B.g. Luth. 301^s

B.g. Luth. 301ᵒ [Biblia N.T.]

Die Heilige Schrift Neuen Testamentes

Unſers HErrn und Heylandes

JESU CHriſti,

Nach der Teutſchen Uberſetzung

Herrn D. Martin Luthers;

Mit kurzen Summarien,

Auch beygefügten vielen, richtigen, und mit Fleiß nachgeſehenen

Parallelen:

Inſonderheit aber, zu beſſern Verſtändniß des Geleſenen, nach jedem Capitel

Mit deutlichen Fragen

Aufs ſorgfältigſte eingerichtet und ausgefertiget.

Mit hohen allergnädigſten Privilegiis.

Altdorf, Verlegts Ernſt Friderich Zobel, 1742.

A/5/1/384

Kurzer Vorbericht,
wegen gegenwärtiger
Auflage des Neuen Teſtaments.

Es iſt bereits vorne erwehnet worden, daß man dieſe neue Auflage der Bibel, nach eben dem Exemplar, welches Anno 1723. allhier das erſte mal zum Vorſchein kommen, ſorgfältig gedruckt hat. Nur iſt bey dem Neuen Teſtament zu erinnern, daß die in jener Edition da und dort eingeſchaltete Wörter, welche nicht in Lutheri Uberſetzung ſtehen, und zum Unterſchied in Clammern [] eingefaſſet ſeyn, hier ausgelaſſen worden, weil dieſes eigentlich eine Schul-Bibel heiſſen ſoll, und einige nicht ohne Grund dafür gehalten, es werde dadurch die Jugend im Leſen irre gemacht. Und weilen die **Fragen** ſo wohl, als der **Vierfache Anhang**, ſich weiter erſtrecket, als man anfänglich gemeynet; ſo hat man auch, um den Platz zu gewinnen, die Vorreden, welche ohnehin von den Wenigſten geleſen werden, übergangen, jedoch aus der recht güldenen **Vorrede Lutheri** über die **Epiſtel an die Römer**, einen Auszug vom **rechten Glauben** handlend, beybehalten. Der getreue GOtt laſſe alles zu ſeines heiligen Nahmens Ehre, und vieler Seelen Erbauung gereichen, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Allergnädigſtes Reichs-Vicariats-Privilegium.

Von GOttes Gnaden

Wir

Carl Albrecht, in Ober- und Nieder-Bayren, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfaltz-Graf bey Rhein, des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſäß, und Churfürſt, Land-Graf zu Leuchtenberg ꝛc. ꝛc.

Carl Philipp, Pfaltz-Graf bey Rhein, des H. R. Reichs Ertz-Schatzmeiſter, und Churfürſt in Bayren, zu Jülich, Cleve, und Berg Herzog, Fürſt zu Mörß, Graf zu Veldentz, Sponheim, der Marck, und Ravenſperg, Herr zu Ravenſtein ꝛc. ꝛc.

Von wegen deß obtragenden gemeinſamen Reichs-Vicariats- und Fürſeheren-Ambts in denen Landen des Rheins, Schwaben, und Fränckiſchen Rechtens.

Bekennen offentlich mit dieſem Brieff, und thun kund allermänniglich, daß Uns Ernſt Friderich Zobel, Notarius Cäſareus Publicus ꝛc. in Altdorff, unterthänigſt zu vernemmen gegeben, was maſſen er vorhabens ſeye, die Teutſche Bibel, nach der Verſion Lutheri in groß Octav, mit ganz neu darzu verfertigten deuttlichen Fragë nach jedem Capitel, und einem fünfffachen Anhang, beſtehendt aus einer kleinen Hand-Bibel in Verſen, Bibliſchen Spruch-Regiſter, Lutheri Kleinen Catechiſmo, einem Auszug der Augſpurgiſchen Confeſſion, und Conrad Gräffs Wiederholung der Chriſtlichen Lehr, drucken zu laſſen. Weilen er aber nicht ohne Grund beſorgete, daß Geld- und Gewinnſüchtige Leute ihm dieſes Bibelwerckh, worauf er bereits groſſe Mühe, und Köſten verwendet, entweder in dieſem groß Octav, oder aber in einem andern Format nachdrucken dörfften, mithin ihm dadurch in ſeinem Verlag ein groſſer Schaden zuwachſen würde: Als hat er uns unterthänigſt gebetten, daß wir demſelben über ſothane Bibel ein Privilegium impreſſorium auf zehen Jahr zu ertheilen gnädigſt geruhen mögten. Wann Wir dann vorangedeuttete unterthänigſte Bitte, auch die Uncöſten, Fleiß, und Arbeith, ſo der Supplicant hierbey angewendet, gnädigſt angeſehen: So haben Wir von obhabenden Reichs Fürſehern- und Vicariats-Ambts-auch Macht, und Gewalts wegen, ihm, und ſeinen Erben die Gnad gethan, und die Freyheit gegeben, thun auch ſolches hiemit wiſſentlichen, und in Crafft dieſes Brieffs, alſo und dergeſtalten, daß obgedachter Ernſt Friderich Zobel, und deſſen Erben, vorbenannte Teutſche Überſetzung Lutheri in offenen Truckh auflegen, ausgehen, hin- und wieder in dem Heil. Röm. Reich ausgeben, feil haben, und verkhauffen laſſen, auch ihm ſolche niemand, ohne ſein- oder ſeiner Erben Bewilligung, und Wiſſen, innerhalb denen nächſten zehen Jahren, von dato dieſes Brieffs anzurechnen, in dem Heil. Röm. Reich, und demſelben incorporirten Landen, in dem nemblichen, auch gröſſeren, und kleineren Format nachtruckhen, und verkauffen, vielweniger etwas darauſſen nemmen, und zuſammen tragen ſolle, unter was geſuchten Schein das immer geſchehen mögte. Wir gebietten darauf allen, und jeden Unſern, und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, und Gethreuen, inſonderheit aber allen Buchdruckhern, Buchführern, Buchbündern und Buchhändlern, bey Vermeydung zehen Marckh Löthigen Goldes, die Ein Jeder, ſo offt er freventlich hierwieder thätte, halb in unſere Reichs-Vicariats-Caſſa, oder nach deſſen Endigung, zu dem Kayſerlichen Reichs-Hoff-Rath, und den andern halben Theil Ihm Notario Ernſt Friderich Zobel, oder ſeinen Erben ohnnachläſſig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſolle, hiermit Ernſtlichen, und wollen, daß deren keiner, noch jemand von derentwegen, obangeregte Teutſche Bibel, innerhalb der beſtimbten zehen Jahren, nicht nachdruckhe, diſtrahire, feil habe, umbtra-

oder Verkauffe, noch auch ſolches andern zu thuen, geſtatte, in keine Weiſe, noch Weg, alles bey Vermeydung Unſerer Ungnad, und Verliehrung ſolches Nachdruckhs, den viellgedachter E. Fr. Zobel, oder ſeine Erben, auch deren Befehlshabere, mit Hülff, und zuthuen jedes Orths Obrigkeit, wo ſie dergleichen bey jemand finden werden, alſo gleich, aus aigener Gewalt, ohne Verhinderung männiglichs, zu ſich nemmen, und damit nach ihren Gefallen, handlen, und thuen mögen. Jedoch ſolle offtbeſagter Zobel ſchuldig, und verbunden ſeyn, von der mehr gedachten Teutſchen Bibel, die gewöhnliche fünff Exemplaria zu unſerm Reichs-Vicariats-Hoff Gericht, bey Verluſt dieſer unſerer Freyheit, zu überliefern, und dieſes unſer Privilegium der Bibel, andern zur Nachricht und Wahrnung, voran truckhen zu laſſen. Mit Urkund dieſes Brieffs beſiegelt mit Unſerem gemeinſamen gröſſeren Reichs-Vicariats-Ambts-Inſiegel, der geben iſt, in der freyen Reichs-Stadt Augſpurg den 19ten Tag Monaths Januarii, nach Chriſti unſers lieben HErrens, und Seligmachers Gnadenreicher Geburth, im Sebenzehenhundert, und zwey und vierzigſten Jahr.

Vicariats-Cantzley.

(L.S.)

Johann Nicolaus Faber. Frantz Bernardi. mpr.

Extract des Königl. Pohlniſchen und Chur-Fürſtl. Sächßiſchen allergnädigſten Privilegii.

Der Aller Durchlauchtigſte Großmächtigſte, Fürſt und Herr, Herr Friederich Auguſt, König in Pohlen, Hertzog zu Sachßen, des H. R. R. Ertz-Marſchall und Chur-Fürſt ꝛc. ꝛc. und deſſelben Reichs in denen Landen des Sächßiſchen Rechtens, und am Enden in ſolch Vicariat gehörende, dieſer Zeit Vicarius &c. &c. hat, auf beſchehenes unterthänigſtes Anſuchen, Ernſt Friedrich Zobels, Not. Publ. Cæſ. in Altdorff, gnädigſt bewilliget, daß er

Die Teutſche Bibel, Lutheri Verſion, mit darzu ganz beſonders neugefertigten Fragen nach jedem Capitel, und einem fünfffachen Anhange, worunter Conrad Gräffs, geweſenen Diaconi an der Kirche zu St. Sebald in Nürnberg, Wiederholung der Chriſtl. Lehre in Tabellen verfaſſet, mit begriffen iſt;

Unter höchſtgedachter Sr. Königl. Majeſtät und Chur-Fürſtl. Durchl. Privilegio drucken laſſen und führen möge, dergeſtalt, daß in Dero Chur-Fürſtenthum Sachſen, deſſelben incorporirten Landen und Stifftern, kein Buchhändler noch Drucker, oberwehntes Buch mit beſagten Fragen und fünfffachen Anhange, weder ganz noch Extracts-weiſe, auch in keinerley Format in denen nächſten von unten geſetzten dato an, in Zehen Jahren, bey Verluſt aller nachgedruckten Exemplarien, und vierzig Rheiniſchen Gold-Gulden Straffe weder nachdrucken, noch auch, da daſſelbe an andern Orten gedruckt wäre, darinnen verkauffen und verhandeln ſolle. ꝛc. ꝛc. Geſtalt er bey ſolchem Privilegio auf die bewilligten zehen Jahr geſchützet und gehandhabet, auch, da dieſen jemand zu wieder handeln, und er um Execution deſſelben anſuchen würde, ſolche ins Werk gerichtet, und die geſetzte Straffe eingebracht werden ſoll. ꝛc. Alles nach Ausweis des Allergnädigſten Privilegii. Dato Dreßden am 9. Octobr. 1741.

(L. S.) Jacob Friedrich Schilling.

Christian Friedrich Teucher.

Vor-

Vorrede der Hochlöblichen Theologiſchen Facultät zu Altdorf.

ES lautet zwar vieles, was zu den Zeiten Eli, des Hohenprieſters, und Richters in Iſrael, vorgegangen, ſehr übel und betrübt: am allerbetrübteſten aber iſt zu leſen, was im dritten Capitel am erſten Vers gemeldet wird; da es heißt: Als Samuel der Knabe, dem HErrn unter Eli gedienet, war des HErrn Wort theuer zu derſelbigen Zeit, und wenig Weiſſagung. Hier ſollte zwar manchem gedüncken, ob es wohl möglich, daß unter einem ſo groſſen und GOttes eigenthümlichen Volk es ſo weit habe kommen können; da doch demſelben GOtt der HErr vor andern ſein Wort und Rechte gezeiget, Pſ. 147, 19. und daher leicht die Vermuthung entſtehen, ob nicht, die dort bey Hoſ. 4, 2. geklaget wird, nur ſo ferne kein Wort GOttes im Lande geweſen, dieweil ſich die wenigſten darum ernſtlich bekümmert, oder ſolches mit einem feinen guten Herzen aufgenommen. Wenn wir aber zugleich erwegen, wie neben dem theuren Wort auch von wenig Weiſſagung ſogleich hierbey gedacht wird; ſo läßt ſichs allerdings anſehen, als habe es an der Predigt des Worts GOttes ſelbſt gar ſehr gefehlet, oder, wie der ſelige Lutherus in der Gloſſe angemercket, es ſeye, unter andern Mängeln in der Kirche, die Bibel unter der Bank gelegen: welche, ſo viel damals davon geſchrieben war, entweder in weniger Leute Hand ſich befunden, oder doch nicht ſonderlich geachtet worden. Wo denn das erſte ſoviel mehr zu glauben iſt; geſtalten es auch nach dieſer Zeit unter denen Königen von Juda dahin gekommen, daß man das Geſetz-Buch Moſe, wie aus 2 Chr. 34, 14. wohl bekandt, unter denen Bau-Materialen ganz unverſehens hervor gebracht. Woraus bey nahe zu ſchlieſſen, ob wäre ſolches durch Nachläſſigkeit, oder gar aus Bosheit, vielleicht ſchon unter Manaſſe, dem Groß-Vatter Joſia, mit vermauret worden. Es wäre dann, daß ſolches Geſetz-Buch, wie einige nicht ohne Grund muthmaſſen, das allererſte Exemplar, durch Moſis eigene Hand geſchrieben, geweſen, und daher jederman zu ſo groſſem Aufmerken und Schrecken beweget worden. Soviel iſt aus dieſem und andern dergleichen Fällen, z. E. da Joſaphat die Prieſter und Leviten herum ſandte mit dem Geſetz-Buch, die Unterthanen zu unterrichten, wie auch zu Eſrä Zeiten, da er, Neh. 8, 2. ſq. aus dem Geſetze der Gemeine, von Licht-Morgen an bis Mittag, vorgeleſen, abzunehmen, es habe (ohnerachtet ſonſt die Juden vorgeben, nicht nur der König, 5 Moſ. 17, 18. ſondern auch ein jeder Iſraelit, 5 Moſ. 31, 19. ſq. habe eine Abſchrift davon bey ſich führen und behalten müſſen,) doch hier und da ein merklicher Abgang ſich ereignet. Ob dergleichen auch in dem N. Teſtament ſich zuweilen hervor gethan, wäre viel zu weitläuffig, allhier auszuführen. Denn obwoln bey den groſſen Haupt-Verfolgungen, unter andern feindſeligen Verfahren, auch dieſes nicht ungemein war, daß man die Bekenner des göttlichen Worts, und der Wahrheit JEſu Chriſti, ihre Kirchen-Bücher, abſonderlich aber die H. Schrift ſelbſt, auszuliefern, mit Gewalt angehalten und gedrungen; wovon diejenige, welche dergleichen denen Verfolgern einhändigten, auch Traditores genennet wurden; ſo hat doch ſolche Grauſamkeit des Satans und ſeiner Werckzeuge, niemals, ſoviel aus dem Alterthum bewußt, eine Theurung des göttlichen Worts in ſo weit können verurſachen, zumal bey ſo groſſer Beſtändigkeit ſo vieler tapferer Bekenner der Wahrheit, daß nicht allenthalben ein gnugſamer Vorrath der Bücher, ſowol der Propheten als Apoſtel, bey Lehrern und Zuhörern übrig geblieben. Wie denn faſt nirgend über einen Abgang oder Mangel derſelbigen, da doch ſolche um ſelbige Zeit anders nicht, als mit mühſamen Abſchreiben zu erlangen geweſen, in den Schriften der erſten Vätter Klage geführet wird. Und dieſes konte auch deſto eher und eiferiger geſchehen, ſintemal das unchriſtliche Bibel-Verbot, welches in ſpätern Zeiten, unter andern des Widerwärtigen, ſowol liſtigen als boßhafftigen, Künſten, hervor gekommen, ſo gar nicht das Leſen und reichliche Wohnen, auch in den Häuſern der Glaubigen, des Worts GOttes (wie Paulus Col. 3, 15. befiehlet) hinderte, daß vielmehr die Lehrer des Evangelii faſt auf nichts mehr öffentlich und ſonderlich gedrungen, als eben dieſe ſo hoch nothwendige Ubung, dadurch der Geiſt GOttes ſein Werk anfangen, fortführen und vollenden könte und würde. Wie denn vor andern Chryſoſtomi vierte Predigt über die Geſchichte von Lazaro, ſo in dem fünften Theil ſeiner Werke fol. 54. ſqq.

zu finden, dergeſtalt darüber eifert, daß er auch ſchreibt: Er wolle nimmermehr ablaſſen, ſeine Zuhörer zu ermahnen, das Wort GOttes nicht nur öffentlich zu hören, ſondern auch immerfort zu Haus zu leſen. Ja er ſetzt dazu, diejenige, welche mit dieſer Welt, und zu Erhaltung des Lebens in derſelbigen nöthigen Dingen umgehen, ſeyen vielmehr dazu verbunden, als andere, die in dem ſogenannten geiſtlichen Stand leben, dieweil ſie vor andern wegen vieler Verſuchungen ſich ſtetigſt auch mit der Schrift zu wapnen Urſach hätten. Welches er ferner daſelbſt mit dem Gleichniß eines Künſtlers oder Handwerksmanns ſchön erläutert und zeiget; gleichwie ein ſolcher ſeinen Werk-Zeug nicht vernachläſſige, ſondern über ſeinen Amboß, Hammer und Zangen halte, ſo liege auch einem jeden Chriſten ob, noch vielmehr durch ſtetiges Leſen der Schrift zu einem Gefäß der Ehren, dem Haus-Herrn gebräuchlich, bereitet und geheiliget zu werden. Ja er befiehlet gar an einem andern Ort, die H. Schrift zu ſolcher Erbauung ſich anzuſchaffen, eher etwas von Hausrath zu verkauffen, als eines ſo theuren Schatzes, aus einer unzeitigen Sparſamkeit, ſich zu berauben. Es hat ſich zwar nach dieſem, da die wüſten und rohen Zeiten eingeriſſen, und ſowol Kirchen als Policey überſchwemmet, vieles geändert, abſonderlich als die Schlüſſel der Erkänntnuß, wie dort von den Phariſäern Luc. 11, 52. ſtehet, den armen ſogenannten Leyen weggenommen wurden, daß die, ſo hinein gehen ſollten, nicht mehr wollten, die aber, ſo da wollten, es faſt nicht mehr thun kunnten. Zumalen, als in der abendländiſchen Kirche ſich nicht leichtlich eine Ueberſetzung in gemeiner, bevorab unſerer Teutſchen Sprache, antreffen ließ, und noch ungewiß bleibet, wie weit ſich des bekandten Mönchs Ottfridi Arbeit erſtrecket. Daher ſich dann alle und jede, welche es verſtehen kunnten, bloß allein an die zimlich verderbte Lateiniſche alſo benahmte Vulgatam hielten, die übrige aber meiſtentheils ſich mit Stroh, das iſt, mit eiteln Menſchen-Tand, unter groſſen und prächtigen Tituln der Kirche muſten abſpeiſſen laſſen, bis die Waldenſer mit ihren Verſionibus ſchon im zwölften Jahr-Hundert hervor ruckten, und andere Zeugen der Wahrheit nach ihnen ein gleiches thäten, folglich das Brünnlein Iſraelis wieder aufgeſchloſſen, und die Bibel hier und da, jedoch unter groſſer Bedrängniß und Gefahr, denen GOttes-Verborgenen in die Hände gebracht wurde. Allein es war alles dazumal noch gar dünne geſäet. Sintemal, wie theuer GOttes Wort annoch kurz vor der Reformation geweſen, aus vielen faſt erſtaunlichen Exempeln, auch ihrem Gedancken und dem Character nach groſſer Lehrer, die Lebens-lang dergleichen nicht in die Hände bekommen oder geſehen, nur allzu bekandt iſt, daß wir, uns dabey aufzuhalten, keine Urſach haben. Und obſchon durch die vortreffliche Buchdruckerey-Kunſt, welche man billich als ein ſonderbares Werck, göttlicher Fürſehung, beſonders in Anſehen der dadurch beförderten Kirchen-Beſſerung, hoch ehret, nebſt den Lateiniſchen auch Griechiſch- und Hebräiſche Exemplarien an des Tages-Licht kamen, theils noch im End des 15ten, theils bald zum Anfang des 16ten Seculi, ja, was noch mehr, einige Teutſche Dollmetſchungen, ſonderlich in Augſpurg und Nürnberg, ſchon gegen das Ende des 15ten Jahr-Hunderts erſchienen, ſo war doch die Theurung des Worts noch ſo groß, daß die allerwenigſte, ſo gar unter den ſogenannten Geiſtlichen, dieſelbige zu ſehen, noch viel weniger zu gebrauchen, Gelegenheit hatten. Zu geſchweigen, wie auch die Teutſchen aus der Vulgata, und nicht aus dem Grund verfertiget, und noch über diß mit ſeltſamen, unverſtändlichen, ja oft lächerlichen Worten den Verſtand unglücklich ausgedruckt, ſolcher Geſtalt aber wiederum wenig Nutzen ſchaffen kunten. Darum dann, ſobald Lutheri herrliche Verſion hervor kam, welche die Widerſacher ſelbſt guten Theils, wie von andern vielen allbereits bewieſen, rühmen müſſen, ſelbige mit ſo groſſer Begierde und Wohlgefallen überall aufgenommen worden, daß unter andern göttlichen Mitteln, wodurch GOtt der HErr dieſem ſeinem Diener eine groſſe Thür aufgethan, eben damit vor andern der Eingang in die Herzen unzehlicher Menſchen eröffnet wurde. Von welcher Zeit an eben dieſes groſſe Werk der ſo rein teutſchen Bibel-Verſion Lutheri den Vorzug erlanget, und noch hat, und als ein fürtrefflicher Werkzeug göttlicher Weisheit, zur Offenbarung, und Reinigung der Evangl. Warheit, von allen Hiſtoricis gerühmet wird. Als denn auch hievon, nebſt der ſchnellen Ausbreitung des Evangelii, gegen allen angewandten Widerſtand, die unzehlbare Menge der Exemplarien, und widerholte Editiones, ſowol des Neuen Teſtamentes, so anfänglich allein edirt wurde, als auch einzeler Bücher und Stücke des Alten, welche nach und

nach heraus kamen, und die nachfolgende Auflagen der geſamten Bibel-Bücher, nach des ſeeligen Lutheri angenehmen Uberſetzung, (anderer unvollkommener oder unrichtiger Nachahmer in andern Gemeinden jetzt nicht zu gedenken) von An. 1534. an, theils durch Hanns Lufft, den Wittenbergiſchen berühmten Rahtherrn und Buchdrucker, theils durch andere, bey und nach den Lebzeiten Lutheri, auſſer- und innerhalb Wittenberg, augenſcheinlich zeigen. Wie fleiſſig man aber in dieſes ſchönen Werks, welches auch nachhero vor allen andern Teutſchen Uberſetzungen doch immerzu den Preiß behalten, vielfältigen Umdruck, und dadurch geſuchten Vermehrung und Ausbreitung dazumal, wie auch in folgenden Jahren allenthalben, auch auſſer Teutſchland war, und nach der Zeit immerfort damit continuiret: So kan man doch nicht in Abrede ſeyn, welchermaſſen ganz auſſerordentlich und in ungewöhnlicher Menge, bey etlich dreyſſig Jahren her, ſich die Exemplarien in allerley Form, Littern, und andern zum Kauff und Leſen dienlichen Bequemlichkeiten faſt wunderſam gemehret; alſo und dergeſtalt, daß man bey nahe miteinander darüber um die Wette geſtritten, und zwar mit dem glücklichen Erfolg, daß niemand, ſonderlich von denen, die die Unkoſten aufgewandt, in Schaden gekommen, ſondern die ſo viele tauſend Exemplarien in kurzer Zeit, von gar wenig Jahren, wiederum diſtrahiret, verſchiedene auch von neuem zum Druck gegeben worden. Wir ſehen ſolches nicht unbillig als ein gutes Zeichen an, daraus wenigſtens ſoviel abzunehmen, die Liebe des göttlichen Worts ſeye noch nicht ganz und gar bey ſehr vielen verloſchen; ohngeachtet manches durch die Trübſalen der Zeit ſich zu allzu groſſer Sorg um das Zeitliche, und zur Kaltſinnigkeit in der Hochachtung dieſes theuren Schatzes verleiten laſſen; ſondern ſchlieſſen vielmehr, GOtt der HErr habe noch immer einen heiligen Saamen, der ihm diene nach ſeinem Rath, Willen und Wort. Wozu noch die hefftigen Bewegungen kommen, welche durch eine verwegene Päbſtiſche Bulle, zumal in Franckreich, noch mehrers erreget worden; als in welcher über ihrer Freyheit noch vor andern haltender Kirche, nachdeme verſchiedene ſchöne Uberſetzungen, beſonders des Neuen Teſtamentes, in deren Sprach ans Licht getretten, auſſer den übrigen wichtigen Puncten, für die Freyheit, die heilige Bibel in der Mutter-Sprach zu leſen, wol am meiſten (auch ſo gar vom Frauenzimmer) mit allerhand Eyfer geſtritten wird: Deſſen man gewißlich Urſach hat, welche derjenige, den gedachte Bulla am meiſten treffen ſollte, und jetzt ſchon in die Ewigkeit dahin gegangen, ausgedrucket, wann er dieſe kluge Rede gethan, und über Ap. Geſch. 15, 21. geſchrieben. Der Sonntag ſolle mit gottſeligem Leſen, ſonderlich der H. Schrifft, geheiliget werden. Es iſt des Chriſten Milch, welche GOtt ſelbſt, der ſein Werck kennet, ihm gegeben hat zu ſeiner Nahrung. Es iſt gefährlich, wenn man ihn davon abgewöhnen will. Da nun ſelbſt in der Päbſtiſchen Kirche die Liebe zu dem Wort GOttes unter den Geſcheideſten in derſelben ſo ſehr wächſt, ſo gibt es Hoffnung, es werde daſſelbige auch anderſtwo nicht ohne Frucht abgehen, ſondern ausrichten, wie bey uns, ſo auch bey jenen, laut der Verheiſſung Eſ. 55, 10. 11. wozu es der HErr ſendet. Bey ſo geſtalten Sachen iſt alſo dem Herrn Verleger, und Editori dieſer Bibel, nicht allein nicht zu verargen, ſondern gereicht ihm vielmehr zu einem ſonderbaren Lob, wann er ſich zu dieſem neuen Bibel-Druck oder Auflag, nach ſehr vielen ruhmwürdigen Vorgängern, theils freywillig entſchloſſen, theils mit ungemeiner Sorgfalt, ſelbige unter und aus der Preß zu bringen, nicht wenig Mühe, nebſt denen Unkoſten, angewendet. Und das um ſoviel mehr, alldieweilen dieſe neue Edition, noch über die vorigen Bequemlichkeiten, auch andere beſondere ungemeine Vorzüge hat, einfolglich den geneigten Leſer es nicht reuen wird, ſolche ſich und den Seinigen anzuſchaffen. Sintemal nicht nur der Preiß ganz billig, ſondern auch der Format alſo beſchaffen, wie man ſelbe mit ſich zu tragen, oder ſonſt bey ſich zu führen, nur wünſchen mögen. Deßgleichen hat man bey Ausfertigung dieſer neuen Bibel-Auflag auſſerordentlichen Fleiß angewandt, daß ſie mit allen nöthigen Zierrathen und Erforderungen möchte an das Licht gebracht werden. Zu welchem Ende vor-belobter Editor, Herr Ernſt Friderich Zobel, hieſiger Teutſchen Schule Adjunctus, die beſten Exemplarien, als die Stadiſche, Schleuſingiſche, Weimariſche, Wittenbergiſche und Berliniſche Editionen, ſtetigſt zum Nachſchlagen bey Handen gehabt, fürnemlich aber die verbeſſerte Hälliſche zum Grund geleget. Jedoch iſt von denen darinnen gebrauchten verſchiedenen Leſe-Arten ohne Cenſens nichts ſtehend geblieben, was man nicht in andern bewährten Exemplarien gleich-lautend, oder dem Grund conform befunden; deren öffte-

um eines Wortes willen etliche 20. bis 30. ſind nachgeſehen worden. Wo aber dergleichen Lectiones, oder ſonſten nach dem Grund-Text etwas hat verbeſſert werden müſſen, ſolches hat man mehrentheils mit anderer Schrift, nach Beſchaffenheit der Sachen, entweder in den Vers mit Clammern [], oder unter denſelben geſetzet, wie zu ſehen: 2 Chr. 6, v. 13. c. 30, 18. Hiob. 7, 16. u. ſ. w. ohne Lutheri Arbeit im geringſten zu ändern: Deßgleichen hat man über jede Spalte derſelben Innhalt mit kurzen doch deutlichen Worten geſetzet, welche anweiſen, was auf jedem Blat, ja gar auf jeder Spalte zu leſen iſt. Ferner ſind die merckwürdigſten Sprüche mit ſogenannter Schwobacher-Schrift gedruckt, damit dieſelbigen deſto eher in das Geſichte fallen: Und wie bey Anfang eines jeden Buches die Lateiniſche Benennung deſſelben in Parentheſi geſchloſſen; ſo fangen ſich die Capitel mit gröſſern, als ſonſt gewöhnlichen, Buchſtaben an; die Summarien aber derer Capitel ſind mit beſonderer Schrift, auch gleich-abgetheilten oder gebrochen Zeilen drüber geſetzet: alles zu dem Ende, damit man im Nachſchlagen beſſer fortkommen möge. Ingleichen ſeynd, um Erſpahrung des Raumes, die Subſtantiva mit kleinern Littern; hingegen die Particulä, Pronomina, und inſonderheit die Perſonalia, welche einen beſondern Nachdruck bedeuten, wie auch das Wörtlein Ein, wann es eine Zahl anzeiget, und von dem Articulo indefinito unterſchieden iſt, mehrentheils mit groſſen oder Verſal-Buchſtaben angefangen und bemerket worden, wie unter andern zu ſehen: 1 Moſ. 2, 24. c. 41, 22. 5 Moſ. 5, 31. Pſ 2, 7. ꝛc. Die Loca Parallela hat man fleiſſig und mit groſſer Mühe nachgeſchlagen, auch mit leſerlicher, NB. nicht, wie bey andern Bibeln, kleiner Schrift, gedruckt. Und wo einerley Sachen an unterſchiedlichen Stellen zu finden, ſind dieſelben nicht allemal völlig ausgedruckt, ſondern nur mit etc. bezeichnet, anzudeuten, daß an dem citirten Orte weiter nachzuſchlagen ſeye. Ubrigens iſt bey dem Corrigiren aller möglichſter Fleiß angewendet worden, ſo gar, daß man alle Puncta und Commata nach andern guten Exemplarien genau collationiret, auch die Parentheſes, welche oft gar viel auf ſich haben, beygeſetzet hat. Und da wider alles Vermuthen einige geringe Fehler mit eingeſchlichen wären, ſo iſt ſolches keiner dabey gebrauchten Unachtſamkeit, ſondern viel mehr der menſchlichen Unvollkommenheit beyzumeſſen. Es wäre annoch unterſchiedliches wegen ein und anderer beſondern Vorzüge zu gedencken, um derentwillen dieſe Edition es vielen andern bevor thun mag: Allein, aufmerckſame Leſer, werden in dem Gebrauch ſelbſten ſolche erkennen und approbiren, ohne daß hierüber eine abſonderliche Erinnerung von uns geſchehen; denen der allgewaltige GOtt göttliches Licht und Gnade im reichen Maas verleihen wolle. Wie wir denn den Vatter im Himmel durch Chriſtum ſchließlichen demüthig anruffen: Er wolle uns allen ſeinen H. Geiſt mittheilen, daß, wie ſonſt, das geprèdigte, ſo auch vielfältig im Druck ausgebreitete Wort, möge wachſen und lauffen, mit aller Freudigkeit geleſen, und ſeine heilige Chriſtliche Gemeine dadurch gebeſſert und erweitert werden, mit beſtändigem Glauben Ihme zu dienen, und in Bekänntniß ſeines heiligen Namens bis an das Ende zu verharren, da wir alle vom Glauben zum Schauen kommen, und Ihn nicht mehr in einem dunkeln Wort, ſondern von Angeſicht zu Angeſicht ſeliglich erkennen mögen. Solches wünſchen, und verſprechen hierzu Ihr andächtig Gebet,

Decanus und übrige Doctores und Profeſſores der Theol. Facultät auf der Nürnbergiſchen Univerſität Altdorf.

Vorrede des Ausgebers.

DIe Güte, unſers allein guten GOttes, hat die Unwiſſenheit derer Menſchen, durch die geheiligte Offenbahrung, beſtens berathen. Wir mögen natürlicher Weiße, entweder die Geſchichte derer Zeiten; oder die Lehren des Glaubens; oder die Pflichten des Lebens, überdenken; ſo befinden wir uns überall in ſolcher Ungewißheit, daß wir, ohne dieſelbe, ohnmöglich würden zu recht kommen, oder ein vernünftiges Urtheil fällen können.

Niemand iſt im Stande, mit denen Kräfften ſeines Verſtandes, zu ergründen, wie der Menſch, der mit einer freyen, und unſterblichen Seele begabet iſt, welche in einem, ſo weißlich gebildetem Cörper wohnet, ſeinen erſten Urſprung genommen habe. Wir finden eine Verderbniß in unſerem Verſtande; verkehrte Neigungen in dem Willen; und überhaupt, auch unſeren Cörper, ſo mancherley zufälligen Schwachheiten, ja wol endlich der Zerſtäub- und Vermoderung unterworfen, und können doch durch die Vernunft nicht erfahren, woher dieſes Ubel entſproſſen ſeye? Müſſen aber doch auch, durch Betrachtung unſeres freyen Geiſtes, und der allerweiſſeſten Structur unſeres Leibes, überzeuget, geſtehen, daß dieſe, ſich zeigende Unvollkommenheiten, ohnmöglich von dem allervollkommenſten Weſen, oder Schöpfer, herkommen können. Man findet auch auſſer denen Menſchen, in verſchiedenen Gegenden unſeres Teutſchlandes, verſteinerts, theils unbekandte, theils bekandte, und in anderen Welt-Theilen, lebendig anzutreffende Thiere, Bäume, Kräuter, u. d. g. welche uns wahrſcheinlich ſchlieſſen laſſen, es müſſen ſolche, durch eine allgemeine, und den ganzen Erd-Kreiß betroffene Uberſchwemmung, hieher gekommen ſeyn. Und die Vernunft kan doch nicht ſagen, wann, und warum, und unter was vor Umſtänden, ſolche erfolget ſeye? Wir ſehen endlich auch, unter ſo mancherley Völkern auf Erden, eine beſondere Nation, die man Juden nennet, welche, ob ſie wol, unter andern Menſchen lebet, und wohnet, doch dennoch mit ihrer Religion, Sitten, und Gebräuchen, ſich ganz abgeſondert hält, und ihres gerühmten Alterthums, und ehemalig gehabter Herrlichkeit wegen, vor allen andern Völkern einen Vorzug zu haben, wo nicht öffentlich rühmet, doch wenigſtens öfters nicht undeutlich merken läſſet, wie ſie ſolche Vorzugs-Gedanken im Herzen hege. Wir können aber, durch alles vernünftige Uberdenken, zu keiner Nachricht gelangen, woher eigentlich dieſe Nation entſtanden, und, ob dieſe ihre Religion, blos von ihren Vorfahren, alſo erdichtet, oder von einem höhern HErrn, und Beherrſcher, der ganzen Welt, ſeye geordnet, und angegeben worden.

Wie wenig Nachricht aber unſere blos denkende Vernunft, von dieſen Geſchichten derer Zeiten erlangt; ſo wenig erlangt ſie auch von denen nöthigen, und wichtigen Glaubens-Lehren. Daß ein GOtt ſey, läßt ſich wol wahrnehmen, an denen Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt. Es erfordert aber nicht nur viele Zeit / biß der, ſich ſelbſt gelaſſene Menſch, bey Betrachtung dieſes ſichtbaren Welt-Gebäudes, durch eigenes Nachſinnen, und vernünftiges Schlieſſen, zur Erkänntniß, GOttes unſichtbaren Weſens, und ſeiner ewigen Kraft, gelanget; ſondern es kan auch der Verſtand, der gar zu ſehr an denen Sinnen klebet, bey ſeinen Unterſuchungen, wo er nicht allen äuſſerſten Fleiß anwendet, gar leichte, von dem rechten Wege, ab, und auf allerhand Neben-Wege, und Irrungen gerathen. Dieß zeigen die augenſcheinlichen Exempel, ſo vieler Völker, welche bey anderen Dingen ſehr viel Verſtand und Klugheit, von ſich blicken laſſen; in Sachen aber, ſo die Religion, und die Erkänntniß GOttes, und deſſen Dienſt betreffen, wie in der Finſterniß herum getappet, und in denen gräulichſten Irrthümern geſteckt haben. *

Es iſt auch, neben dieſer Lehre, unſerer Vernunft ganz unbekandt, wie es uns, einſt nach dem Todte, ergehen werde. Ob wir zwar, aus denen Würkungen unſerer Seele, wol ſchlieſſen können, daß ſie ein Geiſt, und mithin unſterblich ſeye; ſo bleiben uns doch die Umſtände ihres künftigen Lebens, nach ihrer Abſonderung von dem Leibe, verborgen. Und, ob es gleich, nach denen Gründen der geſunden Vernunft, wahrſcheinlich, und vermuthlich ſeyn möchte, daß die abgeſonderte Seele mit dem Cörper wiederum einſt werde vereiniget werden: ſo begreiffen wir dennoch keineswegs die wahre

* Siehe hievon des Herrn Samuel Chriſtian Hollmanns, überzeugenden Vortrag von GOtt, und der Schrift. Cap. 3. §. 4.

Beſchaffenheit, ſolcher künftigen Wiedervereinigung. So wenig, als wir auch die Arten derer Belohnungen, und derer Strafen benennen können, welche GOtt, vermöge ſeiner Gerechtigkeit, auf die guten, und böſen Thaten, ertheilen muß.

Am allerwenigſten zeigt uns die Vernunft, die eigentliche Weiſe, beydes GOtt dem HErrn gefällig zu dienen, und auch die Pflichten gegen unſeren Nächſten, und gegen uns ſelbſt, auszuüben. Wir erkennen wol die Nothwendigkeit, unſern Majeſtätiſchen, und allmächtigen Schöpfer, gebührend zu verehren: Wer will aber wiſſen, ob Ihm unſer Dienſt, wie klug er auch nach Menſchen-Witz erſonnen zu ſeyn ſcheinet, gefalle, und nicht vielmehr verworfen werde, da unſere gröſſeſte Weißheit, ſo vielen Mängeln unterworfen iſt. So ſind wir auch überzeugt, daß der heilige GOtt das Böſe haſſe, und daß unſer Herz müſſe geändert werden: aber kein Verſtand erreicht, und geräth auf die geiſtlichen Kräffte, die wir darzu empfangen, und auch die Art nicht, wie wir ſolche gebrauchen müſſen. Es weiß überdem die Vernunft bey der auszuübenden Liebe gegen den Nächſten, kein rechtes Temperament zu treffen, daß nicht, bald Eigen-Nutz, bald Eigen-Gefälligkeit, bald wiederum ein Widerwille, gegen zugefügte Beleidigungen, ſich deutlich hervor thue, und zu erkennen gebe.

Dergleichen Mangel findet ſich auch, bey Ausübung der Liebe, gegen uns ſelbſt. Wie ſehr wir auch bedacht ſind, uns ſelbſt zu erhalten; ſo wenig wiſſen wir, natürlicher Weiſe die Affecten der Ungedult, des Zorns, der Sorge, der Traurigkeit, u. d. g. zu dämpfen, daß wir vielmehr, ſtatt der Erhaltung, davon übereilet, und überwältiget werden, und uns ſelbſt ſchaden, und das Leben verkürzen.

In dieſer Unwiſſenheit, kommt uns die göttliche Offenbahrung in der H. Schrift, beſtens zu ſtatten. Es beſchreibt uns Moſes den Urſprung, oder die Schöpfung des erſten Menſchen, und ſeines Weibes, ſo ſchön, und ſo deutlich, daß die Vernunft nimmermehr etwas gründliches daran wird auszuſetzen finden. Er berichtet, wie beyde erſte, nach dem Ebenbild GOttes, geſchaffene Menſchen, zu Herren, über den ganzen Erdboden, ſeyen eingeſetzet worden. Er vermeldet die Umſtände ihres Falles, und das daraus entſtandene allgemeine Verderben, bey dem geſamten menſchlichem Geſchlechte. Hiervon wiſſen alle andere Scribenten nichts gewiſſes zu ſagen, und iſt alſo zu glauben, daß Moſes, ſolches alles, vornemlich durch göttliche Offenbahrung, und noch auſſer dem, durch mündliche Erzählung, von Adam her, habe wiſſen, und alſo ſchriftlich aufzeichnen, und berichten können. Er gibt uns Nachricht, von einer allgemeinen Sündfluth, durch welche das ganze menſchliche Geſchlecht, ſamt allen Thieren, die auſſer dem Waſſer leben, untergegangen ſey. Er benennet dabey nur 8. Perſonen, welche, nebſt denen, in den Kaſten Noah, eingenommenen Thieren, währender dieſer Sündfluth, ſind aufbehalten, und bey Leben erhalten worden. Er beſchreibt einen Patriarchen, mit Namen Abraham, mit welchem GOtt einen ewigen Bund gemacht hat, und von dem die heutige Nation derer Juden, nach dem Fleiſch, abſtammet. Er erzählet deſſelben Lebens-Geſchichte, und die wunderbahre, theils gute, theils böſe Schickſale, welche ſeinen Nachkömmlingen, in Egypten, und bey ihrer Wunder-vollen Ausführung, und währender 40. jährigen Reiſe in Canaan, ſind zugeſtoſſen. Vergleichen wir mit dieſer Nachricht, die übrigen Geſchichts-Bücher, welche denen Schriften Moſis angefügt ſind, und einen groſſen Theil, des Alten Teſtamentes ausmachen: ſo bekommen wir, noch einen weitern Bericht, von dem Lebens-Wandel, und übrigen Begegniſſen dieſes Volks. Sonderlich aber wird in denen Büchern des Neuen Teſtamentes, ihre boshafte Verwerfung des erſchienenen Welt-Heylandes, als die eigentliche Urſache, beſchrieben, warum dieſe Nation, ihrer gehabten Vor-Rechte, und irrdiſcher Glückſeeligkeiten, beraubet, und in ſo viele Länder zerſtreuet worden iſt, daß ſie den Fluch GOttes noch biß jetzo, auf die bitterſte Weiſe, empfinden muß.

Neben dieſen geſicherten Geſchichts-Wahrheiten, ſind uns auch die wichtigſten Glaubens-Lehren, in der H. Schrift auf das deutlichſte geoffenbahret. Sie trägt uns Geheimniſſe vor, welche keine Vernunft begreiffen kan, und die doch gleichwol derſelben auf keinerley Weiſe zuwider ſind. Sie überzeugt uns, nicht nur, von GOttes würklicher Exiſtenz, und habenden Vollkommenheiten; ſondern ſie verſichert uns auch, daß Er einig im Weſen, und dreyfaltig in Perſonen ſey. Sie ſtellet uns den ewigen Erlöſer des gefallenen menſchlichen Geſchlechts, in der Perſon Chriſti, dar. Sie beſchreibt deſſelben Stand, und ſein Amt. Sie entdeckt uns die Art, ſeiner, durchs

Blut

Blut gemachten Verſöhnung. Sie beſtätiget die, aus der Vernunft erkannte Unſterblichkeit der Seele, und beſchreibt hiernächſt ihren Zuſtand, nach ihrer Verabſcheidung aus dem Leibe, und verſichert uns auch der Gewißheit der künftigen Auferſtehung vom Todte. Ja, was noch mehr: Sie berichtet ſchon zum Voraus, die Umſtände, unter welchen ſolche dereinſt erfolgen werde. Sie verheiſſet denen Glaubigen, nach ſolcher Auferſtehung, ein ewiges Leben; und verkündet denen Unglaubigen eine ohnfehlbare Verſtoſſung vom Angeſichte GOttes, und eine ewig daurende Feuer-Pein, in dem Abgrund der Hölle.

Und eben dieſer, anbey ſich zeigende Erfolg, ſetzet ſchon die Lebens-Pflichten voraus, welche die Menſchen auf Erden, entweder beobachtet, oder aber aus denen Augen geſetzet haben. Dieſe ſind nicht weniger, wie die hiſtoriſche Wahrheiten, und Glaubens-Lehren, in H. Schrift, auf die verſtändlichſte Weiſe, kund gemacht, und vorgeſchrieben. Wir finden zuförderſt den Mangel unſerer natürlichen Erkänntniß, in dem Bericht von der Art und Weiſe, des innerlichen, und äuſſerlichen Dienſtes GOttes, erſetzet. So hatte der groſſe GOtt, ſeinem Bundes-Volk, denen Iſraeliten, den rechten innerlichen GOttes-Dienſt, gleich auf der erſten Geſetz-Tafel, im erſten Gebot, beſchrieben: den äuſſerlichen aber, auf eine ſehr beſchwerliche Weiſe, angeordnet. Wiewol nun die Iſraeliten, dadurch zu weiterem Nachdenken bewogen worden, und auch die eigentliche Abſicht, dieſes Levitiſchen GOttes-Dienſtes, ſich hin, und wieder, deutlich zu Tage gelegt; ſo haben wir doch jetzo, im N. Teſt. erſt den rechten Schlüſſel dazu bekommen, und müſſen ſonderlich die Weisheit GOttes bewundern, die ſich darinnen auf die, dazu geſetzte Zeit der Dauer, ſo ausnehmend hat zu erkennen gegeben. Aber dermahlen ſehen wir uns, durch die Barmherzigkeit GOttes, von dieſem beſchwerlichen Joch, des Ceremonien-Geſetzes, befreyet, und finden die Art, des innerlichen, und äuſſerlichen GOttes-Dienſtes, in denen Schriften des Neuen Teſtamentes, weit klärer, und ohne Schatten-Werk, beſchrieben. Wir erkennen den Weg zur Herzens-Aenderung, und begreiffen die Art, und Weiſe, ſtatt der Eigen-Liebe, und Eigen-Gefälligkeit, vielmehr bey GOtt dem HErrn, beliebt, und angenehm, und gefällig zu werden. Wir wiſſen, was wir vor geiſtliche Kräffte darzu gebrauchen ſollen, und wo wir ſolche hernehmen können.

Alle, im A. und N. Teſtamente vorgeſchriebene Pflichten, der Liebe, gegen den Nächſten; und gegen unſere Feinde; auch gegen uns ſelbſt, überſteigen alle Sitten-Lehren derer Heyden, und führen einen offenbahren Nutzen für die Menſchen, in Zeit, und Ewigkeit mit ſich.

Gelobet ſey die Güte, und Treue, unſeres groſſen GOttes, der ſich, auch in dieſen Stücken, gegen uns arme Menſchen nicht hat wollen unbezeugt laſſen! Geprieſen ſey dieſe ſeine geoffenbahrte Wahrheit! Sie kan uns beſtens unterweiſen, zur Seeligkeit, durch den Glauben an Chriſtum JEſum.

Nichts aber liegt uns mehr ob, als in dieſen göttlichen Schriften fleiſſig zu forſchen, und alle darinnen angeprieſene Vortheile, ſich beſtens zu Nutz zu machen. Die Befehle, unſeres GOttes, ſind uns dießfalls zu wiederholten malen ernſtlich eingeſchärfft, und die Vortheile davon, ſo ausnehmend angeprieſen, daß wir nicht anderſt, als mit innigſter Seelen-Begierde, in dieſem geoffenbahrten Worte GOttes, forſchen, und ſelbiges uns bekandt machen, und zu Herzen faſſen können. Der Schaden aber, von der Unterlaſſung, dieſes allerheylſamſten Geſchäfftes, iſt der allergefährlichſte vor den Menſchen, in Zeit und Ewigkeit. Wohl uns Chriſten, denen dieß Wort des Lebens, von der Güte, und Treue des groſſen GOttes iſt anvertrauet worden! Billig rufen wir hier, mit Petro aus: *HErr! wo ſollen wir (ſonſt) hingehen, (und uns hinwenden,) du haſt, (und giebſt uns hierinnen) Worte des ewigen Lebens.* Joh. 6, 64. Lieber Mit-Chriſt! nimm hier die Worte und Ermahnung Pauli zu Herzen: *Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit.* Col. 3, 16. Gottlob! es fehlet uns nicht, an treuen Lehrern, welche nach der, von dem HErrn verliehenen Gabe, dieſe Schriften, derer, vom Geiſte GOttes getriebenen Männer, fleiſſig forſchen, erklären, und zur Erbauung anpreiſen. Wie groß iſt nicht die Menge derer Bibel-Bücher, welche ſeithero, und ſonderlich ſeit der Zeit der geſegneten Reformation, dem wahren Chriſten-Volk ſind in die Hände geliefert worden. Mit was für Sorgfalt, hat man nicht dasjenige, was etwa darinnen dunkel zu ſeyn ſcheinet, verſtändig und deutlich gemacht. Die geſegneten Früchte davon, liegen

in der Ausbreitung des Gnaden-Reichs Chriſti, bereits am Tage. Sie werden aber, in jenem Reiche der Ehren, vor dem Throne des Lammes, zur Verwunderung, und Preiß GOttes, noch mehr und herrlicher offenbahr werden. Uns gebühret inzwiſchen, dieſe geoffenbahrte Wahrheiten, immer mehr aufzuklären, daß auch die zarte Jugend darinnen unterrichtet, und zum Glauben erwecket, und erbauet werde. Man findet auf dieſer geſegneten Aue, wo Schaafe, und Lämmer können geweidet werden, beyde, Milch, und ſtarke Speiſe. Wie, wann doch auch die zarten Lämmer, neben der Milch, ſo herrlich geſtärket werden, daß ſie auch ſtarke Speiſe genieſen, und damit ſtark werden können, in dem HErrn, und in der Krafft ſeiner Stärke. An Mitteln fehlet es nicht, dieſes zu Werk zu bringen. Weiß doch ein Artzt manche ſtarke Medicamente ſo geſchicklich zu verordnen, daß ſchwache und kranke Kinder, ſelbige genieſen, und dadurch geneſen können. Sollte es denn auch an Weisheit fehlen, die der HERR nicht nach ſeiner erbarmenden Liebe, treuen Männern verleihet, daß ſie auch auf gleiche Weiſe, als geſchickte Seelen-Aertzte, dieſe Artzeney-Mittel, der Seele, alſo vortragen, und beybringen können? Man wird nicht irren, wann man die Catechetiſche Lehr-Art, einen durch Fragen etwas beyzubringen, mit unter dieſe Weiſe zählet. Wenigſtens lehret das Exempel unſeres theureſten Erlöſers, daß dergleichen Vortrag, nicht ohne Frucht, und Seegen geweſen. Schon lange zuvor, ehe Er im Fleiſch erſchienen, hat der Geiſt GOttes durch den Jeſaias von Ihm geweiſſaget: Es werde auf Ihn ruhen, der Geiſt der Weisheit, und des Verſtandes, der Geiſt des Raths, und der Stärke, der Geiſt der Erkänntniß, und der Furcht des HErrn. Jeſ. 11, 1. Und es iſt nicht zu zweifeln, es habe ſich die Erfüllung dieſer Weiſſagung, ſchon in dem 12ten Jahr, ſeines Jugend Alters, in dem Tempel zu Jeruſalem gewieſen. Da ſaß dieſes zarte JEſus-Kind, mitten unter denen Lehrern, und fragte ſie. Und ſie fragten wiederum Ihn, und verwunderten ſich ſeines Verſtandes und ſeiner Antwort. Luc. 2. Sollte da nicht etwa, neben der Milch der Wahrheit, auch ſtarke Speiſe ſeyn gegeben worden? Betrachten wir weiter, ſein geführtes Lehr-Amt ſelbſt. Er hat auch darinnen, ſelbſt denen klug dünkenden Phariſäern und Schriftgelehrten, ſtarke Speiſe, durch geſegnete Weisheit derer vorgelegten Fragen, dargereicht. Er fragte ſie von Chriſto: Weſſen Sohn Er ſeye? Sie waren bald fertig, mit der Antwort: Davids. Hierinnen hatten ſie, von wegen ſeiner Abſtammung nach dem Fleiſch, nicht unrecht. Er geht aber weiter, auf Chriſti beywohnende Gottheit, welche David im Geiſt erkannt hat, und Ihn darum ſeinen HErrn geheiſſen. Darum fragt Er wiederum: Wie nennet Ihn denn David ſeinen HErrn? Matth. 22, 42. Hätte hier Boßheit, und Verſtockung nicht ihr Herz eingenommen, ſie hätten nach dieſer Weiſe, ohnfehlbar, durch geſegnetes Nachdenken dieſer angeführten Schrift-Stelle, müſſen auf die wichtige, und ſtarke Felſen-veſte Wahrheiten kommen: Chriſtus ſeye GOtt und Menſch zugleich, oder wie es Paulus ausdruckt: In Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhafftig. Col. 2, 9.

Man wundere ſich nicht, daß wir, bey gegenwärtiger Ausgabe dieſer Bibel, auf die Gedanken gekommen, den edlen Schatz der geoffenbahrten göttlichen Wahrheit, durch beygefügte Fragen, ſo verſtändlich, und deutlich zu machen, daß auch die zarten Kinder, in denen Kinderlehren, und Schulen, beyde, Milch, und ſtarke Speiſe, genieſſen, und faſſen, und behalten können.

Wir haben, bey dieſer Art des Vortrags, treue, und zum Theil hochberühmte Männer, zu Vorgängern gehabt, die ſich durch dergleichen Arbeit, beſonders hervor gethan haben, und deren Gedächtniß, bey der Kirche GOttes, biß auf ſpäte Zeiten, in vollem Seegen bleiben wird. Die Bemühungen, und Schriften, des Hn. Höfers, des Hn. Hübners, des Hn. Langhanſens, des Hn. Reimmanns, des Hn. Schmids, des Herrn Starkens, des Herrn Wirths, des Hn. D. Zeibichs, des Hn. Weißmanns, und anderer, ſind mehr, denn zu bekandt, als daß wir ſolche alle, dahier beſonders anführen, und benennen ſollten. Wiewol auch nicht zu läugnen, daß unter dieſen, immer einer vor dem andern, etwas beſonders zum Augenmerk gehabt habe. Einige geben Nachricht, entweder von der ganzen Bibel überhaupt; oder aber von einem jedem Buch, und dem Schreiber deſſelben, inſonderheit. Andere haben nur die fürnehmſten Hiſtorien daraus gezogen, und ſelbige durch Fragen zergliedert, und erläutert. Wiederum andere haben ſich über beſondere Bibliſche Bücher gemacht, und ſolche von Capitel zu Capiteln durchgegangen. Alle aber kommen mitein-

einander darinnen überein, daß ſie den Innhalt, und den Kern der Bibliſchen Wahrheit, durch Fragen, und Antworten verſtändlich zu machen geſucht. Doch hat ein jeder, dieſer, zum Theil jetzo in GOtt ruhenden, treuen Lehrer, ſeine Arbeit, auſſer dem lieben Bibel-Buch, in einer beſondern Schrift, vorgetragen, welche ſämtlich bey ihrem Gebrauch, in der Kirche GOttes, ihren groſſen Nutzen, und Werth gefunden.

Bey gegenwärtiger Ausgabe / dieſer bequemen Hand-Schul- und Canzel-Bibel, haben wir uns bemühet, durch die, einem jedem Capitel, derer Bibliſchen Bücher angefügte Fragen, auch unſere Steine, zum Bau des Reichs GOttes, mit beyzutragen. Wir haben die Hoffnung zu GOtt, daß dieſe Arbeit, gleichmäſſigen Eingang finden, und geſegnete Förderung, zum Wachsthum in der Erkänntniß der Wahrheit, zur Gottſeligkeit / geben werde.

Die Bibliſchen Bücher, an- und vor ſich ſelbſt, ſind, nach der ſchönen Uberſetzung, des ſel. Herrn D. Luthers, von der, im Jahr 1723. dahier zum erſten mal zum Vorſchein gekommenen ſehr beliebten Ausgabe, getreulich abgedruckt worden. Man hat nicht Urſache, die Summarien, und andere gute Einrichtung davon, weitläuffig hier wiederum anzupreiſen. Obige Vorrede der hochlöblichen Theolog. Facultät hieſelbſt, zeigt ſchon zur Genüge, was dabey iſt geleiſtet worden, und der baldige Abgang jener Auflage, iſt ein Zeichen des erlangten allgemeinen Beyfalls derſelben.

Dieſe jetzige Ausgabe, hat vor jener, noch mehrere Vorzüge. Der Abgang derer Vorreden Lutheri, iſt durch die Menge derer angefügten Fragen, reichlich erſetzt; und der beſondere Vierfache Anhang, macht dieſe Bibel noch weit angenehmer, und brauchbarer. Solcher enthält, nach Anzeige des Titul-Blats in ſich:

I. Eine kleine Hand-Bibel, in Verſen.

II. Ein Bibliſches Spruch-Regiſter, von mehr, als eilf tauſend Sprüchen, und merkwürdigen Schrift-Stellen, welche alle mit Fleiß nachgeſchlagen worden.

III. Den kleinen Catechiſmum Lutheri, mit viel angezeigten, und zur Erklärung dienenden Schrift-Stellen.

IV. Einen Auszug der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Die Fragen, welche dieſe Bibel, von anderen Ausgaben beſonders unterſcheiden, ſind ſo eingerichtet, daß die Antworten darauf, ganz ungezwungen aus dem Text flieſſen. Wo die Antwort ſich anfängt, iſt allezeit ein ſolches Zeichen § geſetzet. Dieſes giebt Lehrend- und Lernenden, eine groſſe Erleichterung, weil man weiters keine Worte hinzu ſetzen darf.

Ein verſtändiger Bibel-Leſer wird von ſelbſten wiſſen, wie er ſich dieſe Bibel zu Nutz machen ſolle, ſonderlich aber die beygeſetzte Fragen, nachdem er ein Capitel geleſen, zu ſeiner mehrern Erbauung anzuwenden. Wie es aber auch bey der Jugend zu gebrauchen, dörfte manchem nicht unangenehm ſeyn, wann hiervon eine kurze Anweiſung, ſo weit es der enge Raum vergönnet, geſchähe.

Uberhaupt vom nutzlichen Gebrauch dieſer Bibel, in der Schule, einige Anleitung zu geben, ſo dienet denen ſo es nicht beſſer wiſſen, dieſer ohnmaasgebliche Vorſchlag:

Man laſſe nach vorher geſchehenem andächtigem Gebet, ein ganzes Capitel, nach ſeinem völligen Zuſammenhang bedächtlich leſen, ſo, daß alle zugleich aufmerken, und in der Stille nachleſen, was Wechſels-weiſe von allen laut geſchiehet, wobey nicht zuzulaſſen iſt, daß ein Wort anders als es im Buch ſtehet, geleſen wird.

Nach dieſem laſſe man das Capitel, nach denen jedesmal zuletzt ſtehenden Fragen, noch einmal wiederholen, nemlich, der Lehrmeiſter leſe die Frage laut, mit Benennung des Verſes, und laſſe die Antwort aus dem angezeigten Vers, wo dieſes Zeichen § ſtehet, nachleſen. Solte man bisweilen merken, daß die Kinder eine Sache noch nicht recht capiret, ſo wird ein verſtändiger Lehrmeiſter ohne vieles Nachdenken, noch ein und andere Frage hinzuſetzen können: denn noch mehrere Fragen beyzudrucken, würde das Werk zu groß und unbequem gemacht haben. Leidet es die Zeit, ſo kan man das Geleſene, zum andernmal nach denen Fragen wiederholen, und die Kinder nur aus ihrem Gedächtniß antworten laſſen; ſo wird ſich zeigen, daß ſie das Me-

ſie, ſonderlich was hiſtoriſche Sachen anbetrift, herzuſagen wiſſen, ob es ſchon mit andern Worten geſchiehet. Wann jezuweilen noch eine gute Ermahnung beygefüget würde, ſolte der Nutzen deſto gröſſer ſeyn. Eine einzige halbe Stunde wird zulänglich ſeyn, auf dieſe Art unter ſehr viel Kindern mehr auszurichten, als ſonſten in etlichen Stunden kaum geſchehen kan.

Nach jedem Capitel, laſſe man noch vor dem Dank-Gebet, die erbauliche Gedanken aus der kleinen Hand- oder Vers-Bibel (die zu eben dem vorhabenden Bibliſchen Buch gehören,) leſen, ſo werden ſolche, bis das Buch zu Ende gebracht wird, gutentheils im Gedächtniß bleiben, und viel Erbauung befördern.

Wann ein Buch durchgebracht, ſo laſſe man auch daſſelbe aus der beſagten kleinen Hand-Bibel, durch alle Capitel leſen, und frage bisweilen, ob ſich das Kind noch zu erinnern wiſſe, was es zuvor in dieſem oder jenem Capitel geleſen? ſo wird alles deſto beſſer im Gedächtniß bleiben, auch, da nach langer Zeit, etwas wieder daraus entfallen wäre, bey Uberleſung eines Bibliſchen Buches in der bemeldten Vers-Bibel (welches in wenig Minuten geſchehen kan) ſich ſo gleich wieder erinnern.

Damit aber auch die Jugend bey Zeiten einen Begriff von der Ordnung aller Bibliſchen Bücher bekommen möge; ſo laſſe man die Seite in der kleinen Hand-Bibel p. 2. auswendig lernen, welches wenig Zeit erfordert; die letzten 2. Blätter aber p. 32. ſq. nur zum öftern leſen, ſo wird deren Inhalt ebenfalls im Gedächtniß bleiben. Unterdeſſen muß man bey aller Gelegenheit die Sache durch Fragen repetiren, z. E. wann ein Spruch hergeſaget wird: Wo ſtehet der Spruch geſchrieben? Was iſt dieſes für ein Buch? In welche Claſſe gehöret es? Was ſtehet für ein Buch voran? Was folget für eins drauf ꝛc.? Zu fertiger Beantwortung dergleichen Fragen, werden die auswendig gelernete Reime ungemein dienen, und die Jugend geſchickt machen einen angezeigten Bibliſchen Spruch, oder eine Hiſtorie, faſt in einem Augenblick zu finden; auch die Anhörung der öffentlichen Predigten, weit beſſer als insgemein geſchiehet, ſich zu Nutz zu machen.

Von dem Gebrauch des Spruch-Regiſters, und des Spruch-Catechiſmi auch einige Anleitung zu geben, vergönnet hier ebenfalls der enge Raum nicht. Wem es ein Ernſt iſt, bey Unterweiſung der Jugend GOttes Ehre, und des Nächſten Erbauung zu befördern, der wird genugſame Gelegenheit finden, ſich derſelben mit Nutzen zu bedienen. Diejenigen Sprüche, welche man für nöthig hält, auswendig zu lernen, dörfen nur mit einem Punct . oder Strichlein –, ſowohl im Catechiſmo, als im Spruch-Regiſter, und in der Bibel ſelber, bemerket werden, ſo wird dabey ein beſonders Spruch-Buch erſpahret, und Memoria localis ungemein befördert.

Die Augſpurgiſche Confeſſion der Jugend auch bey Zeiten bekandt zu machen, iſt nöthiger als man es kaum glauben kan. Hätten viele hundert die unter andere Glaubens-Genoſſen gekommen, einen beſſern Begriff davon gehabt, ſie würden ſich nicht ſo leicht zum Abfall haben bewegen laſſen. Alle Artickel derſelben ganz zu leſen, ſcheinet für die Jugend etwas zu weitläuffig zu ſeyn: Wie denn die Erfahrung lehret, daß ſo gar Erwachſene wenig oder gar nichts davon im Gedächtniß behalten, wenn ſie einen oder mehrere Artickel nur oben hin überleſen, oder ſich dieſelbigen von andern fürleſen laſſen. Wird man aber dieſen kurzen Auszug öfters leſen, und die dabey bemerkte Schrift-Stellen fleiſſig nachſchlagen laſſen, unterweilen auch durch ein und andere Fragen die Sache erläutern, und zugleich zeigen in welchem Stück des Catechiſmi ebenfalls von dieſem oder jenem Artickel etwas fürkommt: ſo wird es bey vielen einige Begierde zu weiterm Nachleſen erwecken, und in kurzer Zeit der Nutzen davon ſich zeigen. Wann in einer öffentlichen Schule nur Wöchentlich eine halbe Stunde zu dieſer ſehr nöthigen Sache angewendet würde, ſo könnten alle Artickel der Augſp. Confeſſion in einem Jahr etliche mal durchgebracht, auch vermittelſt des zuletzt mit angedruckten Liedes, der Innhalt eines jeden Artickels, dem Gedächtniß eingepräget werden.

Der HErr gebe übrigens zu heylſamer und geſegneter Anwendung dieſer Arbeit, ſein geheiligtes, und kräftiges Gedeyhen, und laſſe uns die Früchte, dieſes, ſeines allein ſeligmachenden Worts, in Zeit und Ewigkeit reichlich genieſſen!

Ihm alleine ſey Ehre, und Preiß, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Gegeben Altdorf, den 1. April. 1742.

Das erſte Buch Moſe. (Geneſis.)

Das 1. Capitel.

Schöpfung der welt.

1 JM * anfang ſchuff GOtt †
himmel und erde.
*Joh. 1, 1. 3. Col. 1, 16.
† Pſ. 33, 6.
2. Und § die erde war
wüſte und leer, und es
war finſter auf der tiefe;
und der * Geiſt GOttes ſchwebete auf dem
waſſer. * Pſ. 33, 6
3. Und GOtt ſprach: * Es werde licht.
Und es ward licht. * 2 Cor. 4, 6
4. Und GOtt ſahe, daß das licht gut war.
Da ſcheidete GOtt das * licht von der fin-
ſterniß. * Eſ. 45, 7
5. § Und nennete das licht Tag, und die
finſterniß Nacht. Da ward aus abend und
morgen der erſte tag.
6. Und GOtt ſprach: * Es werde eine ve-
ſte zwiſchen den waſſern; und die ſey ein un-
terſcheid zwiſchen den waſſern. * Pſ. 33, 6.
7. § Da machte GOtt die veſte, und ſchei-
dete * das waſſer unter der veſten, von dem
waſſer über der veſten. Und es geſchach
alſo. * Pſ. 104, 3. Jer. 10, 12.
8. Und GOtt nennete die veſte Himmel.
Da ward aus abend und morgen der an[illegible]
[illegible]e tag.
9. Und § GOtt ſprach: Es ſammle ſich *
das waſſer unter dem himmel an ſondere
örter, daß man das trockene ſehe. Und
es geſchach alſo. * Hiob 38, 8.
10. Und GOtt nennete das trockene Er-
de; und die ſammlung der waſſer nennete
er Meer. Und GOtt ſahe, daß es gut war.
11. Und GOtt ſprach: Es laſſe die erde
aufgehen gras und kraut, das ſich beſaame;
und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher
nach ſeiner art frucht trage, und habe ſei-
nen eigenen ſaamen bey ihm ſelbſt auf er-
den. Und es geſchach alſo.
12. Und die erde ließ aufgehen gras und
kraut, das ſich beſaamete, ein jegliches
nach ſeiner art; und bäume, die da frucht
trugen, und ihren eigenen ſaamen bey ſich
ſelbſt hatten, ein jeglicher nach ſeiner art.
Und GOtt ſahe, daß es gut war.
13. Da ward aus abend und morgen der
dritte tag.
14. Und § GOtt ſprach: Es werden * lich-
ter an der veſte des himmels, die da ſchei-
det tag und nacht; und geben zeichen, zei-
ten, tage und jahre. * Pſ. 136, 7.
15. Und ſeyen lichter an der veſte des him-
mels, daß ſie ſcheinen auf erden. Und es
geſchach alſo.
16. Und GOtt machete zwey groſſe lich-
ter, ein groß licht, das * den tag regiere;
und ein klein licht, das die nacht regiere;
dazu auch ſterne. * Hiob 9, 9.
17. Und GOtt ſetzete ſie an die veſte des
himmels, daß ſie ſchienen auf die erde.
18. Und den tag und die nacht regiereten,
und * ſcheideten licht und finſterniß. Und
GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ. 104, 20.
19. Da ward aus abend und morgen der
vierte tag.
20. Und § GOtt ſprach: Es errege ſich
das waſſer mit webenden und lebendigen
thieren, und mit * gevögel, das auf erden
unter der veſte des himmels fliege. * c. 2, 19
21. Und GOtt ſchuff groſſe * wallfiſche,
und allerley thier, das da lebet und webet,
und vom Waſſer erreget ward, ein jegli-
ches nach ſeiner art; und allerley gefieder-
tes gevögel, ein jegliches nach ſeiner art.
Und GOtt ſahe, daß es gut war.
* Pſ. 104, 26. Hiob 40, 10.
22. Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach:
§ * Seyd fruchtbar und mehret euch, und
erfüllet das Waſſer im Meer; und das ge-
vögel mehre ſich auf erden. * v. 28. c. 8, 17.
23. Da ward aus abend und morgen der
fünfte tag.
24. Und § GOtt ſprach: Die erde brin-
ge hervor lebendige thiere, ein jegliches
nach ſeiner art, * vieh, gewürme und † thiere
auf erden, ein jegliches nach ſeiner art.
Und es geſchach alſo. * Hiob 12, 7. † wilde
25. Und GOtt machte die thiere auf er-

den, ein jegliches nach ſeiner art, und das
vieh nach ſeiner art, und allerley gewür-
me auf erden, nach ſeiner art. Und GOtt
ſahe, daß es gut war.
26. Und § GOtt ſprach: Laſſet uns *
menſchen machen, ein bild, das uns gleich
ſey; die da herrſchen über die fiſche im
meer, und über die vögel unter dem him-
mel, und über das vieh, und über die gan-
ze erde, und über alles gewürme, das auf
erden kreucht. *c. 5, 1. c. 9, 6.
27. Und § * GOtt ſchuff den menſchen
ihm zum bilde, zum bilde GOttes ſchuff
er ihn; und er ſchuff ſie ein männlein und
fräulein. *c. 2, 7. 21. 22. 1 Cor. 11, 7.
28. * Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach
zu ihnen: § Seyd fruchtbar und mehret
euch, und füllet die erde, und machet ſie
euch unterthan; und herrſchet über fiſche
im meer, und über vögel unter dem him-
mel, und über alles thier, das auf erden
kreucht. *v. 22. ꝛc.
29. Und GOtt ſprach: Sehet da, ich ha-
be euch gegeben allerley kraut, das ſich be-
ſaamet, auf der ganzen erde, und allerley
fruchtbare bäume, und bäume, die ſich be-
ſaamen, * zu eurer ſpeiſe; *c. 9, 3.
30. Und allem thier auf erden, und allen
vögeln unter dem himmel, und allem ge-
würme, das da lebet auf erden, daß ſie
allerley grün kraut eſſen. Und es geſchach
alſo.
31. Und *GOtt ſahe an alles, was er ge-
macht hatte; und § ſiehe da, † es war ſehr
gut. Da ward aus abend und morgen der
ſechſte tag. *2 Moſ. 39, 13. † Sir. 39, 21.

v. 1. Wann ſchuff GOtt den himmel, und die erde?
2. Wie war die erde damals beſchaffen?
5. Wie nennete GOtt das licht: und wie die Finſterniß?
7. Was machte GOtt am erſten tag?
9. 12. Was würkte GOtt am zweyten tag?
14. 18. Was machte GOtt am dritten tag?
20. 21. Was ſchuff GOtt am vierten tag?
22. Was vor ſeegen gab GOtt denen fiſchen, und vögeln?
24. 25. Was würkte GOtt am fünften tag?
26. Wie berathete GOtt die ſchöpfung der menſchen?
27. Zu welchem bilde ſchuff GOtt die menſchen?
28. Wie ſeegnete GOtt die menſchen?
31. Wie war alles geſchöpf GOttes beſchaffen?

Das 2. Capitel.

Vom ſabbath: Des menſchen weſentli-
chen ſtücken: Paradiesgarten: GOt-
tes gebot und eheſtand.

Alſo ward vollendet himmel und erde
mit ihrem ganzen heer.
2. Und alſo vollendete GOtt * am ſie-
benden tage ſeine werke, die er machte.
Und † § ruhete am ſiebenden tage von allen
ſeinen werken, die er machte. *2 Mſ. 20, 11.
c. 31, 17. 5 Moſ. 5, 14. † Eſ. 40, 28.
3. Und ſegnete den ſiebenden tag, und hei-
ligte ihn, § darum, daß er an demſelben ge-
ruhet hatte von allen ſeinen werken, die
GOtt ſchuff und machete.
4. Alſo iſt himmel und erde worden, da
ſie geſchaffen ſind, zu der zeit, da GOtt der
HErr erde und himmel machte.
5. Und allerley bäume auf dem felde, die
zuvor nie geweſt waren auf erden, und al-
lerley kraut auf dem felde, das zuvor nie ge-
wachſen war: Denn GOtt der HErr hatte
noch nicht regnen laſſen auf erden, und war
kein menſch, der das land bauete.
6. Aber § ein nebel gieng auf, von der er-
de, und feuchtete alles land.
7. Und § GOtt der HErr * machte den
menſchen aus einem erdenkloß, und er
blies ihm ein den lebendigen odem in ſeine
naſe. Und † alſo ward der menſch eine le-
bendige ſeele. *c. 1, 26. † 1 Cor. 15, 45.
8. Und § GOtt der HErr * pflanzte einen
garten in Eden, gegen † dem morgen, und
ſetzete den menſchen darein, den er gema-
chet hatte. *c. 1, 11. 12. † c. 4, 16.
9. Und GOtt der HErr ließ aufwachſen
aus der erde allerley bäume luſtig anzuſe-
hen, und gut zu eſſen, und § den * baum des
lebens, mitten im garten, und den baum
des erkäntniſſes gutes und böſes. *Off. 2, 7.
10. Und § es gieng aus, von Eden ein
ſtrom, zu wäſſern den garten, und theilete
ſich daſelbſt in vier haupt-waſſer.
11. Das * erſte heißt Piſon, das fleuſſet
um das ganze land Hevila, und daſelbſt fin-
det man gold. * Sir. 24, 34.
12. Und das gold des landes iſt köſtlich,
und da findet man Bedellion, und den
edelſtein Onyx.
13. Das andere waſſer heißt Gihon, das
fleuſſet um das ganze Mohrenland.
14. Das dritte waſſer heißt * Hidekel,
das fleuſſet vor Aſſyrien. Das vierte
waſſer iſt der Phrath. *Dan. 10, 4.
15. Und GOtt der HErr nahm den men-
ſchen, und ſatzte ihn in den garten Eden,
§ daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HErr gebot dem menſchen, und ſprach: § Du ſolt eſſen von allerley bäumen im garten;

17. Aber von dem Baum des erkäntniſſes gutes und böſes ſolt du nicht eſſen. Denn * welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du des † todes ſterben.

*1Kön.2/37. †Röm.5/12.

18. Und GOtt der HErr ſprach: § Es iſt nicht gut, daß der menſch * allein ſey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn ſey.

*Pred.4/8.9.

19. Denn als GOtt der HERR gemachet hatte von der erde allerley thier auf dem Felde, und allerley vögel unter dem himmel, brachte er ſie zu dem menſchen, § daß er ſähe, wie er ſie nennete; denn wie der menſch allerley lebendige thiere nennen würde, ſo ſolten ſie heiſſen.

20. Und der menſch * gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thiere auf dem Felde, ſeinen namen; aber für den menſchen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. *Hiob 35, 11.

21. § Da ließ GOtt der HErr einen tiefen ſchlaf fallen auf den menſchen, und er entſchlief. Und nahm ſeiner ribben eine, und ſchloß die ſtätte zu mit fleiſch.

22. Und GOtt der HErr * bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menſchen nahm, und brachte ſie zu ihm.

*1Cor.11/8. 1Tim.2/13.

23. Da ſprach der menſch: § Das iſt doch * bein von meinen beinen, und fleiſch von meinem fleiſch. Man wird ſie männin heiſſen, darum, daß ſie vom manne genommen iſt. *1Cor.11/8.

24. * Darum wird ein mann ſeinen vatter und ſeine mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und ſie werden ſeyn Ein fleiſch. *Matth.19/5.2c.

25. Und § ſie waren beyde * nacket, der menſch und ſein weib; und ſchämeten ſich nicht. *c.3/7.

v. 2. Was machte GOtt am ſiebenden tage?

3. Warum ſegnete, und heiligte GOtt den ſiebenden tag?

6. Auf was weiſe wurde damals das land fruchtbar?

7. Wie hat GOtt den menſchen formiret?

8. Wo wurde der menſch alsdann hingeſetzt?

9. Was vor zwey merkliche bäume ließ GOtt aufwachſen?

10-14. Was vor ein ſtrom wäſſerte dieſen garten?

15. Zu was ende ſezte GOtt den menſchen in den garten?

16.17. Was vor ein gebot gab GOtt dem menſchen?

18. Was ſagte GOtt von dem einzeln ſtand des menſchen?

19. Warum brachte GOtt allerley thiere zu dem menſchen?

21. 22. Wie ſchuff GOtt eine gehülfin vor den menſchen?

23. Was ſagte der menſch zu dieſem geſchöpf?

24. Wie waren beyde menſchen beſchaffen?

Das 3. Capitel.

Adam und Heva ſündigen, werden geſtraft, und mit verheiſſung des Meſſiä wieder getröſtet.

Und § die ſchlange war liſtiger, denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HErr gemachet hatte; und ſprach zu dem weibe: § Ja, ſolte GOtt * geſagt haben: Ihr ſollt nicht eſſen von allerley bäumen im garten? *c.2,16.

2. Da ſprach das weib zu der ſchlangen: § Wir eſſen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt geſaget: Eſſet nicht davon, rührets auch nicht an; daß ihr nicht ſterbet.

4. Da ſprach die ſchlange zum weibe: Ihr werdet mit * nichten des todes ſterben.

2Cor.11/3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon eſſet, ſo werden eure augen aufgethan; und werdet ſeyn wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt.

6. Und § das weib ſchauete an, daß von dem baume gut zu eſſen wäre, und lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger baum wäre, weil er klug machete; und * nahm von der frucht, und aß; und gab ihrem manne auch davon, und er aß. *1Tim.2/14.

7. § Da wurden ihrer beyder augen aufgethan; und wurden gewahr, daß ſie nacket waren; und flochten feigenblätter zuſammen, und machten ihnen ſchürtze.

8. Und § ſie höreten die ſtimme GOttes des HErrn, der im garten gieng, da der tag kühle worden war. Und § Adam verſteckete ſich mit ſeinem weibe, vor dem angeſichte GOttes des HErrn, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HErr rief Adam, und ſprach zu ihm: Wo biſt du?

10. Und § er ſprach: Ich hörete deine ſtimme im garten; und furchte mich, denn ich bin nacket; darum verſteckte ich mich.

11. Und § er ſprach: Wer hat dirs geſagt,

daß du nacket biſt? Haſt du nicht geſſen von dem baume, davon ich dir * gebot, du ſolteſt nicht davon eſſen? * c.16,17.

12. Da ſprach Adam: Das * weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem baume, und ich aß. * v.6. Sir.25, 32.

13. Da ſprach GOtt der HErr zum weibe: Warum haſt du das gethan? Das weib ſprach: Die ſchlange betrog mich alſo, daß ich aß.

14. Da ſprach GOtt der HErr zu der ſchlange: § Weil du ſolches gethan haſt, ſeyſt du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch ſolt du gehen, und erde eſſen dein lebenlang.

15. Und § ich will feindſchafft ſetzen zwiſchen dir und dem weibe, und zwiſchen deinem ſaamen und ihrem ſaamen; * derſelbe ſoll dir den kopf zertretten; und Du wirſt ihn in die ferſen ſtechen. * 1Joh.3, 8.

16. Und zum weibe ſprach er: § Ich will dir viel ſchmerzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmerzen kinder gebären; und dein wille ſoll deinem Manne unterworfen ſeyn, und Er ſoll dein * herr ſeyn. * 1Cor.11,3. c.14,34. 1Tim.2,11.12. 1Petr.3,6. Eph.5,22.

17. Und zu Adam ſprach er: § Dieweil du haſt gehorchet der ſtimme deines weibes, und geſſen von dem baume, davon ich dir gebot, und ſprach: Du ſolt nicht davon eſſen; Verflucht ſey der acker um deinet willen; mit kummer ſolt du dich drauf nähren dein lebenlang.

18. Dorn und diſteln ſoll er dir tragen; und ſolſt das kraut auf dem felde eſſen.

19. Im ſchweiß deines angeſichtes ſolt du dein brod eſſen, bis daß du wieder zur erde werdeſt, davon du genommen biſt. Denn du biſt † erde, und ſolſt zur erde werden. * 2Theſſ.3,10. † 1Moſ.18,27.

20. Und § Adam hieß ſein weib Heva; darum, daß ſie eine mutter iſt aller lebendigen.

21. Und § GOtt der HErr machete Adam und ſeinem weibe röcke von fellen, und zog ſie ihnen an.

22. Und GOtt der HErr ſprach: Siehe, Adam iſt worden als unſer einer, und weiß, was gut und böſe iſt. Nun aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und eſſe, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HErr aus dem garten Eden, § daß er das feld bauete, davon er genommen iſt.

24. Und trieb Adam aus; und lagerte vor den garten Eden § den Cherubim mit einem bloſſen hauenden ſchwert, zu bewahren dem weg zu dem baum des lebens. * 4Moſ.22,24.

v. 1. Wer war liſtiger, denn alle thiere auf dem felde?
1. Was ſagte die ſchlange zum weibe?
2. 3. Was gab das weib zur antwort?
4. 5. Wie verdrehete die ſchlange die drohung GOttes?
6. Was that hierauf das weib?
7. Was erfolgte auf dieſes eſſen?
8. Was hörten ſie endlich vor eine ſtime?
8. Was that Adam dabey mit ſeinem weibe?
10. Wie entſchuldigte Adam ſeine verbergung?
11. 12. 13. Wie lautet die verhör Adams, mit ſeinem weibe?
14. Was vor einen fluch legte GOtt auf die ſchlange?
15. Was verkündigte GOtt vor ein evangelium?
16. Was bekam das weib vor einen ſentenz?
17. 18. 19. Was bekam Adam vor einen fluch?
20. Wie nennete Adam ſein weib?
21. Was vor kleider machte GOtt denen menſchen?
23. Zu was ende ward Adam aus dem garten verwieſen?
24. Wen lagerte GOtt vor den garten?

Das 4. Capitel.

Cains brudermord: ſeine nachkömmlinge.

UNd Adam erkannte ſein weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: § Ich habe den mann, den HErrn.

2. Und ſie fuhr fort, und gebar Habel, ſeinen bruder. Und § Habel ward ein ſchäfer; Cain aber ward ein ackermann.

3. § Es begab ſich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HErrn opfer brachte von den früchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erſtlingen ſeiner heerde, und von ihren fetten, Und § der HErr ſahe * gnädiglich an, Habel und ſein opfer; * Ebr.11,4.

5. Aber Cain und ſein opfer ſahe er nicht gnädiglich an. § Da ergrimmete Cain ſehr, und ſein geberde verſtellete ſich.

6. Da ſprach der HErr zu Cain: § Warum ergrimmeſt du? Und warum verſtellet ſich dein geberde?

7. Iſts nicht alſo? Wenn du fromm biſt,

ſo biſt du angenehm; biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die ſünde vor der thür: Aber laß* du ihr nicht ihren willen, ſondern herrſche über ſie. *Röm. 6, 12. 16.

8. § Da redete Cain mit ſeinem bruder Habel. Und es begab ſich, da ſie auf dem felde waren, erhub ſich Cain wider ſeinen bruder Habel, und * ſchlug ihn tod.
*Weish. 10, 3. Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Jud. v. 11.

9. § Da ſprach der HErr zu Cain: Wo iſt dein bruder Habel? Er ſprach: Ich weiß nicht; ſoll ich meines bruders hüter ſeyn?

10. Er aber ſprach: Was haſt du gethan? Die ſtimme deines bruders *bluts ſchreyet zu mir von der erde. *Ebr. 12, 24.

11. Und nun § verflucht ſeyſt du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirſt, ſoll er dir fort ſein vermögen nicht geben; unſtät und flüchtig ſolt du ſeyn auf erden.

13. Cain aber ſprach zu dem HErrn: § Meine ſünde iſt gröſſer, denn daß ſie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibeſt mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angeſicht *verbergen; und muß unſtät und flüchtig ſeyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich tod ſchlage, wer mich findet.
*Hiob 15, 20. ſq.

15. Aber § der HErr ſprach zu ihm: Nein, ſondern wer Cain tod ſchläget, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. Und der HErr machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erſchlüge, wer ihn fünde.

16. Alſo gieng Cain von dem angeſicht des HErrn; und wohnete im lande Nod, jenſeit Eden, gegen den morgen.

17. Und Cain erkannte ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar den Hanoch. Und § er bauete eine ſtadt, die nennete er nach ſeines ſohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methuſael, Methuſael zeugete Lamech.

19. § Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem ſind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und ſein bruder hieß Jubal; von dem ſind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich den Thubalkain, den meiſter in allerley erz und eiſenwerk. Und die ſchweſter des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen weibern, Ada und Zilla: § Ihr weiber Lamech, höret meine rede, und merket, was ich ſage: Ich habe einen mann erſchlagen mir zur wunde, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech ſieben und ſiebenzig mal.

25. Adam erkannte abermal ſein weib, und ſie gebar einen ſohn, den hieß ſie *Seth. Denn GOtt hat mir (ſprach ſie) einen andern ſaamen geſetzet für Habel, den Cain erwürget hat. *c. 5, 3.

26. Und Seth zeugete auch einen * ſohn, und hieß ihn Enos. § Zu derſelbigen zeit fieng man an zu predigen von des HErrn namen. *c. 5, 6.

v. 1. Was ſagte Heva bey der geburt Cains?
2. Was trieben Habel, und Cain vor eine handthierung?
3. 4. Von was brachten Cain, und Habel, dem HErrn ein opfer?
4. 5. Wie gefiel GOtt das opfer dieſer zweyen brüder?
5. Wie geberdete ſich Cain, bey verwerfung ſeines opfers?
6. 7. Was ſagte GOtt zu Cains grimm?
8. Was that aber Cain mit ſeinem bruder Habel?
9. 10. Wie lautet die göttliche verhör, wegen dieſes mords?
11. 12. Was vor ein urtheil fällte GOtt über Cain?
13. 14. Was antwortete Cain auf dieſen ſentenz?
15. Wie milderte GOtt ſein urtheil über Cain?
17. Was that Cain, nach der geburt ſeines ſohnes?
19. Was nahm Lamech vor weiber?
23. 24. Was ſagte Lamech von einer mordthat?
26. Was geſchahe zur zeit Enos, des ſohns Seth?

Das 5. Capitel.

Geſchlecht-regiſter der patriarchen von Adam an bis auf Noah.

Dis iſt * das buch von des menſchen geſchlecht. Da † GOtt den menſchen ſchuff, machte er ihn nach dem gleichniß GOttes. *1 Chron. 1, 1. ſq. † 1 Moſ. 1, 27. c. 2, 7. c. 9, 6. Col. 1, 10.

2. Und ſchuff ſie ein männlein und fräulein; und ſegnete ſie, und hieß ihren namen Menſch, zur zeit, da ſie geſchaffen wurden.

3. Und * Adam ward hundert und dreyſ-

ſig jahr alt, und zeugete § einen † ſohn, der ſeinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. *Luc. 3, 38. † 1 Moſ. 4, 25.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß § ſein ganzes Alter ward neun hundert und dreyſſig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete * Enos. *c.4,26. 1 Chron. 1, 1.

7. Und lebete darnach acht hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

11. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebenzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und zehen jahr, und ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyſſig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein ganzes alter ward acht hundert, fünf und neunzig jahr, und ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und ſechzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert, zwey und ſechzig jahr, und ſtarb.

21. § Henoch war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und § nachdem er Methuſalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen leben* drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter. *Ep. Jud. v. 14.

23. Daß ſein ganzes alter ward drey hundert, fünf und ſechzig jahr.

24. Und § dieweil er ein göttlich leben führete, † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr geſehen. †c.6,9.

25. Methuſalah war hundert ſieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach ſieben hundert, zwey und achtzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

27. Daß § ſein ganzes alter ward neun hundert, neun und ſechzig jahr, und ſtarb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen ſohn,

29. Und hieß ihn Noah, und ſprach: § Der wird uns tröſten in unſerer mühe und arbeit auf erden, die der HErr verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

31. Daß ſein ganzes alter ward ſiebē hundert, ſieben und ſiebenzig jahr, und ſtarb.

32. *Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete § Sem, Ham und Japheth. *c.6,10.

v. 3. Was vor einen ſohn zeugte Adam, im 130. Jahr?
5. Wie alt iſt Adam worden?
21. In welchem alter zeugte Henoch Methuſalah (den älteſten menſchen)?
22. Was führte Henoch vor ein leben?
24. Wo iſt Henoch hinkommen?
27. Wie alt iſt Methuſalah worden?
29. Was ſagte Lamech, der fromme, von ſeinem ſohn Noah?
32. Wie hieſſen die drey ſöhne Noä?

Das 6. Capitel.

Verkündigung der ſündfluth: Bau der arche oder kaſtens.

DA ſich aber die menſchen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. § Da ſahen die kinder GOttes nach den töchtern der menſchen, wie ſie ſchön waren, und nahmen zu * weibern, welche ſie wolten. *Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

3. Da ſprach der HErr: § Die menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht * mehr ſtrafen laſſen, denn ſie ſind fleiſch. Ich will ihnen noch friſt geben hundert und zwanzig jahr. *Matth. 23, 37. Ap. Geſch. 7, 51.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder GOttes die töchter der menſchen beſchlieffen, und ihnen kinder * zeugeten, wurden daraus § gewaltige in der welt, und berühmte leute. * Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HErr ſahe, daß der menſchen bosheit groß war auf erden, und * alles tichten und trachten ihres herzens nur böſe war immerdar, *c.8,21. Matt. 15, 19.

6. § Da reuete es ihn, daß er die menſchen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in ſeinem herzen,

7. Und ſprach: Ich will die menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menſchen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich ſie gemachet habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HErrn. *c. 18, 3. c. 19, 19. Luc. 1, 30.

9. Diß iſt das geſchlecht Noah: § Noah war

war ein *frommer mann, und ohne wandel,
und führete ein göttlich leben zu ſeinen
zeiten. *Sir.44,17. Ebr.11,7.
10. Und zeugete § * drey ſöhne: Sem,
Ham, Japheth. *c.5,32.
11. Aber die ‡ erde war verderbet vor
GOttes augẽ, und voll frevels. ‡menſchen
12. Da ſahe GOtt auf erden, und ſiehe,
ſie war verderbet; denn alles fleiſch hatte
ſeinen weg verderbet auf erden.
13. Da ſprach GOtt zu Noah: § Alles flei-
ſches ende iſt vor mich kommen, denn die
erde iſt voll frevels von ihnen; und ſiehe da,
ich will ſie verderben mit der erde.
14. § Mache dir einen kaſten von tännen
holz, und mache kammern drinnen, und
verpiche ſie mit pech inwendig und aus-
wendig.
15. Und mache ihn alſo: Drey hundert
ellen ſey die länge, funfzig ellen die weite,
und dreyſſig ellen die höhe.
16. Ein fenſter ſollt du daran machen,
oben an, einer ellen groß. Die thür ſolt du
mitten in ſeine ſeite ſetzen. Und ſoll drey
boden haben, einen unten, den andern in
der mitte, den dritten in der höhe.
17. Denn ſiehe, ich will eine ſündfluth
mit waſſer kommen laſſen auf erden, zu
verderben alles fleiſch, darinnen ein le-
bendiger odem iſt, unter dem himmel.
Alles, was auf erden iſt, ſoll untergehen.
18. Aber mit dir will ich einen bund auf-
richten: Und du ſolt in den kaſten gehen
mit deinen ſöhnen, mit deinem weibe,
und mit deiner ſöhne weibern.
19. Und du ſollt in den kaſten thun allerley
thiere von allem fleiſch, je * ein paar,
männlein und fräulein, daß ſie lebendig
bleiben bey dir. *c.7,9.
20. Von den vögeln nach ihrer art, von
dem vieh nach ſeiner art, und von allerley
gewürm auf erden nach ſeiner art; von
den allen ſoll je ein paar zu dir hinein ge-
hen, daß ſie lebendig bleiben.
21. Und du ſolt allerley ſpeiſe zu dir neh-
men, die man iſſet, und ſolt ſie bey dir
ſammlen, daß ſie dir und ihnen zur nah-
rung da ſeyn.
22. Und § Noah * thät alles, was ihm
GOtt gebot. *c.7,5. 2Moſ.40,16. Ebr.11,7.

v.2. Was thaten die menſchen auf erden,
da ſie ſich mehreten?
3. Was ſagte GOtt zu dieſen boßheiten?
4. Was wurden aus ihren kindern vor
leute?
6. Wie verhielt ſich GOtt bey dem frevel
der menſchen?
9. Was führte Noah vor ein leben?
10. Wie viel ſöhne zeugte Noah?
13. Was ſagte GOtt zu Noah?
14-21. Was vor befehl gab GOtt dem
Noah.
22. Was that hierauf Noah?

Das 7. Capitel.

Die ſündfluth bricht ein.

Und der HERR ſprach zu Noah: Gehe
in den kaſten, du † und dein ganzes
haus; denn dich habe ich gerecht erſe-
hen vor mir zu dieſer zeit. †Ap.G.16,31.
2. § Aus allerley reinem vieh nimm zu dir,
je ſieben und ſieben, das männlin und ſein
fräulein. Von dem unreinen vieh aber je
ein paar, das männlein und ſein fräulein.
3. Deſſelben gleichen von den vögeln un-
ter dem himmel, je ſieben und ſieben, das
männlein und ſein fräulein; auf daß ſaame
lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden.
4. Denn noch über ſieben tage will Ich
regnen laſſen auf erden, vierzig tage und
vierzig nacht, und vertilgen von dem erd-
boden alles, was das weſen hat, das ich
gemacht habe.
5. Und Noah * thät alles, was ihm der
HErr gebot. *c.6,22. 2Moſ.40,16.
6. Er war aber ſechs hundert jahr alt, da
das waſſer der ſündfluth auf erden kam.
7. Und * er gieng in den kaſten mit ſeinen
ſöhnen, ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne
weibern, vor dem gewäſſer der ſündfluth.
*Matt.24,37.38. Luc.17,27. 1Pet.3,20.
8. Von dem reinen vieh, und von dem un-
reinen, von den vögeln, und von allem ge-
würm auf erden,
9. Giengen zu ihm in den kaſten * bey paa-
ren, je ein männlein und fräulein, wie
ihm der HErr geboten hatte. *c.6,19.
10. Und da die ſieben tage vergangen wa-
ren, kam das gewäſſer der ſündfluth auf
erden.
11. § In dem ſechs hunderten jahr des al-
ters Noah, am ſiebenzehenden tage des
andern monden; das iſt der tag, da auf-
brachen alle brunnen der groſſen tiefe, und
thäten ſich auf die fenſter des himmels.
12. Und kam ein regen auf erden, vierzig
tage und vierzig nacht.
13. Eben am ſelben tage gieng Noah in
den kaſten § mit Sem, Ham und Japheth,
ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und
ſeiner ſöhne dreyen weibern;
14. Dazu allerley thier nach ſeiner art,
allerley vieh nach ſeiner art, allerley ge-
würme, das auf erden kreucht, nach ſeiner
art, und allerley vögel nach ihrer art; al-
les, was fliegen konte, und alles, was fit-
tig hatte,

15. Das gieng alles zu Noah in den kaſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein lebendiger geiſt innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleiſch, und giengen hinein, wie denn * GOtt ihm geboten hatte. Und § der HErr ſchloß hinter ihm zu. *c. 6, 20.

17. § Da kam die ſündfluth vierzig tage auf erden, und die waſſer wuchſen, und huben den kaſten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Alſo nahm das gewäſſer überhand, und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten auf dem gewäſſer fuhr.

19. Und das gewäſſer nahm überhand, und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem ganzen himmel bedecket wurden.

20. § Funfzehen ellen hoch gieng das gewäſſer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * gieng alles fleiſch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das ſich reget auf erden, und an allen menſchen. *Matt. 24, 38. 39.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das ſtarb.

23. Alſo ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menſchen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kaſten war.

24. Und § das gewäſſer ſtund auf erden hundert und funfzig tage.

v. 2. Was befahl GOtt dem Noah, mit zunehmen, von reinen und unreinen vieh?
3. Was vor vögel ſollte Noah in den kaſten nehmen?
11. In welchem jahr, und an welchem tage brach die ſünd-fluth ein?
13. Mit wem gieng Noah in den kaſten?
16. Wer ſchloß den kaſten hinter Noah zu?
17. 18. 19. Auf was weiſe kam die ſünd-fluth?
20. Wie hoch gieng das gewäſſer?
24. Wie lang ſtunde das gewäſſer auf erden?

Das 8. Capitel.

Die ſündfluth nimmt ein ende.

DA * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kaſten war, und ließ wind auf erden kommen, und die waſſer fielen. *c. 30, 22.

2. Und § die brunnen der tiefe wurden verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewäſſer verlief ſich von der erde immer hin, und * nahm abe, nach hundert und funfzig tagen. *Joſ. 4, 16.

4. § Am ſiebenzehenden tage des ſiebenden monden ließ ſich der kaſten nieder auf das gebürge * Ararat. *Eſ. 37, 38.

5. Es verlief aber das gewäſſer fort an, und nahm ab bis auf den zehenden mond. Am erſten tage des zehenden monds ſahen der berge ſpitzen hervor.

6. § Nach vierzig tagen thät Noah das fenſter auf an dem kaſten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewäſſer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von ſich ausfliegen § auf daß er erführe, ob das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte, kam ſie wieder zu ihm in den kaſten, denn das gewäſſer war noch auf dem ganzen erdboden. Da thät er die hand heraus, und nahm ſie zu ſich in den kaſten.

10. Da harrete er noch andere ſieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kaſten.

11. Die kam zu ihm um veſperzeit, und ſiehe, § ein ölblat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere ſieben tage, und ließ eine taube ausfliegen, § die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im ſechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am erſten tage des erſten monden, vertrocknete das gewäſſer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kaſten, und ſahe, daß der erdboden trocken war.

14. Alſo ward die erde ganz trocken, am ſieben und zwanzigſten tage des andern monden.

15. Da redete GOtt mit Noah, und ſprach:

16. § Gehe aus dem kaſten, du und dein weib, deine ſöhne, und deiner ſöhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir iſt, von allerley fleiſch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden kreucht, das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und * ſeyd fruchtbar, und mehret euch auf erden. *c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7. c. 35, 11.

18. Alſo gieng Noah heraus * mit ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und mit ſeiner ſöhne weibern. *1 Pet. 3, 20.

19. Da

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm,
allerley vögel, und alles, was auf erden
kreucht, das gieng aus dem kaſten, ein
jegliches zu ſeines gleichen.
20. § Noah aber bauete dem HErrn einen
altar; und nahm von allerley reinem vieh,
und von allerley reinem gevögel, und o-
pferte brandopfer auf dem altar.
21. Und § der HErr roch den lieblichen ge-
ruch, und ſprach in ſeinem herzen: Ich will
hinfort nicht mehr die die erde verfluchen
um der menſchen willen; denn das * tichten
des menſchlichen herzens iſt böſe von ju-
gend auf. Und ich will † hinfort nicht mehr
ſchlagen alles, was da lebet, wie ich gethan
habe. *c. 6, 5. 2c. Mat. 15, 19. †Eſ. 54, 9.
22. § So lange die erde ſtehet, ſoll nicht
* aufhören ſaamen und erndte, froſt und hi-
tze, ſommer und winter, tag und nacht.

v. 2. 3. Wie nahm die ſünd-fluth wie-
derum ab?
4. Wann ließe ſich der Kaſten nieder?
6. 7. Wie wolte Noah, die abnahm des
Waſſers probiren?
8. Warum ließ Noah eine taube aus-
fliegen?
11. Was brachte die ausgeflogene zwey-
te taube mit?
12. Wo blieb die ausgelaſſene dritte
taube?
16. 17. Was ſagte GOtt zu Noah, nach
vertrockneter erde?
20. Was thät Noah nach ſeinem ausgang
aus dem Kaſten?
21. Wie nahm GOtt dieſes opfer auf?
22. Was machte GOtt vor ordnung auf
erden?

Das 9. Capitel.

GOtt beſtättiget ſeinen bund durch den
regenbogen.

UNd GOtt ſegnete Noah und ſeine ſöh-
ne, und ſprach: * § Seyd fruchtbar
und mehret euch, und erfüllet die er-
de. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17. c. 35, 11.
2. Eure furcht und ſchrecken ſey * über al-
le thiere auf erden, über alle vögel unter
dem himmel, und über alles, was auf dem
erdboden kreucht, und alle fiſche im meer
ſeyen in eure hände gegeben. *c. 1, 28.
3. Alles, was ſich reget und lebet, das ſey
eure ſpeiſe; wie das * grüne kraut, hab ichs
euch alles gegeben. *c. 1, 29.
4. Allein * § eſſet das fleiſch nicht, das
noch lebet in ſeinem blut. *3 Moſ. 3, 17.
5. Denn ich will auch euers leibes blut rä-
chen, und wills an allen thieren rächen; und
will des menſchen leben rächen an einem
jeglichen menſchen, als der ſein bruder iſt.
6. § Wer * menſchen-blut vergeußt, deß
blut ſoll auch durch menſchen vergoſſen
werden: Denn GOtt hat den menſchen
zu ſeinem bilde gemacht.
* 2 Moſ. 21, 12. Matth. 26, 52. 2c.
7. Seyd * fruchtbar und mehret euch,
und reget euch auf erden, daß eurer viel
drauf werden. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17.
8. ‡ Und GOtt ſagte zu Noah, und ſeinen
söhnen mit ihm: ‡ Weiter ſagte GOtt
9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund
auf, und mit eurem ſaamen nach euch.
10. Und mit allem lebendigen thier bey
euch, an vögeln, an vieh, und an allen thie-
ren auf erden bey euch, von allem, das aus
dem kaſten gegangen iſt, waſerley thiere es
ſind auf erden.
11. Und richte meinen bund alſo mit euch
auf, § daß * hinfort nicht mehr alles fleiſch
verderbet ſoll werden mit dem waſſer der
ſündfluth, und ſoll hinfort keine ſündfluth
mehr kommen, die die Erde verderbe.
*c. 8, 21. Eſ. 54, 9.
12. Und GOtt ſprach: § Das iſt das zei-
chen des bundes, den ich gemacht habe
zwiſchen mir und euch, und allem lebendi-
gen thier bey euch hinfort ewiglich.
13. Meinen bogen habe ich geſetzet in die
wolken, der ſoll das zeichen ſeyn des bun-
des, zwiſchen mir und der erden.
14. Und wenn es kommt, daß ich wolken
über die erde führe, ſo ſoll man meinen *
bogen ſehen in den wolken. *Sir. 43, 12.
15. Alsdenn will ich gedenken an meinen
bund zwiſchen mir und euch, und allem le-
bendigen thier, in allerley fleiſch, daß *
nicht mehr hinfort eine ſündfluth komme,
die alles fleiſch verderbe. *Eſ. 54, 9.
16. Darum ſoll mein bogen in den wol-
ken ſeyn, daß ich ihn anſehe, und gedenke
an den ewigen bund zwiſchen GOtt und
allem lebendigen thier, in allem fleiſch,
das auf erden iſt.
17. Daſſelbe ſagete GOtt auch zu Noah:
Diß ſey das zeichen des bundes, den ich
aufgerichtet habe, zwiſchen mir und allem
fleiſch auf erden.
18. Die ſöhne Noah, die aus dem kaſten
giengen, ſind dieſe: Sem, Ham, Japheth.
Ham aber iſt der vatter Canaan.
19. Das ſind die drey ſöhne Noah, von
denen iſt alles land beſetzet.
20. § Noah aber fieng an, und ward ein
ackermann, und * pflanzete weinberge.
*c. 21, 33.
21. Und § da er des weins trank, ward er
trunken, und lag in der hütte aufgedeckt.
22. § Da nun Ham, Canaans vatter, ſa-

he ſeines vatters ſcham, ſagete ers ſeinen beyden brüdern drauſſen.

23. § Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legeten es auf ihre beyde ſchultern, und giengen rücklings hinzu, und decketen ihres vatters ſcham zu; und ihr angeſicht war abgewandt, daß ſie ihres vatters ſcham nicht ſahen.

24. Als nun Noah erwachte von ſeinem wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner ſohn gethan hatte,

25. Sprach er: § Verflucht ſey Canaan und ſey ein knecht aller knechte unter ſeinen brüdern.

26. Und ſprach weiter: § Gelobet ſey GOtt, der HErr des Sems; und Canaan ſey ſein knecht.

27. GOtt breite Japhet aus, und laſſe ihn wohnen in den hütten des Sems; und Canaan ſey ſein knecht.

28. Noah aber lebete nach der ſündfluth dreyhundert und funfzig jahr.

29. Daß § ſein ganzes alter ward neunhundert und funfzig jahr, und ſtarb.

v. 1. 2. 3. Wie ſegnete GOtt den Noah, und ſeine ſöhne?
4. Was gab ihnen GOtt vor ein verbot?
6. Was vor eine ſtrafe hat GOtt denen mördern geſetzt?
11. Worinnen beſtund der bund GOttes, nach der ſündfluth?
12. 13. ſeq. Was ſagte GOtt von dem zeichen des Bundes?
20. Was trieb aber Noah vor handthierung nach der ſündfluth?
21. Was würkete der wein bey Noah in ſeiner Natur?
22. Was that Ham, beym anblick der ſcham ſeines vatters?
23. Wie verhielten ſich Sem, und Japheth darbey?
25. Was ſagte der erwachte Noah, von der that Hams?
26. 27. Wie ſegnete er den Sem, und Japheth?
29. Wie alt iſt Noah worden?

Das 10. Capitel.

Geſchlecht und nachkömmlinge der ſöhne Noah.

Diß iſt das geſchlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und ſie zeugeten kinder nach der ſündfluth. * c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die kinder * Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech und Thiras. * 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die kinder von Gomer ſind dieſe: Aſcenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Japhan ſind dieſe: Eliſa, Tharſis, Kithim und Dodanim.

5. Von dieſen ſind ausgebreitet die inſulen der heyden in ihren ländern, jegliche nach ihrer ſprache, geſchlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham ſind dieſe: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus ſind dieſe: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema ſind dieſe: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den § Nimrod; der fieng * an, ein gewaltiger herr zu ſeyn auf erden. * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HErrn. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der anfang ſeines reichs war Babel, Erech, Acad und * Chalne, im lande Sinear. * Amos 6, 2.

11. Von dem lande iſt darnach kommen der Aſſur; und bauete Ninive und * Rehoboth, Jr und Calah, * c. 36, 37.

12. Dazu Reſſen zwiſchen * Ninive und Calah. Diß iſt eine groſſe ſtadt. * Jon. 1, 2.

13. Mizraim * zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim. * 1 Chron. 1, 11.

14. Pathruſim und Casluhim. Von dannen ſind kommen die Philiſtim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth,

16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daher ſind ausgebreitet die geſchlechte der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaſa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Laſa.

20. Das ſind die kinder Ham in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern und leuten.

21. Sem * aber, Japheths des gröſſern bruder, zeugete auch kinder; der ein vatter iſt § aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und diß ſind ſeine kinder: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachſad * aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * 1 Chron. 1, 18.

25. * Eber zeugete zween ſöhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu † ſeiner zeit die welt zertheilet ward; deß bruder hieß Jaketan. * c. 11, 16. † c. 11, 8.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Uſal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das ſind alle kinder von Jaketan.

30. Und ihre wohnung war von Meſa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das ſind die kinder von Sem in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern, und leuten.

32. Das ſind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geſchlechten und leuten. Von denen ſind ausgebreitet die leute auf erden nach der ſündfluth.

v. 8. 9. Wer iſt von Hams nachkommen am merklichſten?

21. Was iſt Sem vor ein Vatter?

Das 11. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der ſprachen; Geſchlechte Sems.

Es hatte aber alle welt § einerley zunge und ſprache.

2. Da ſie nun zogen gegen morgen, funden ſie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daſelbſt;

3. Und ſprachen untereinander: Wolauf, laſſet uns ziegel ſtreichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu ſtein, und thon zu kalk,

4. Und ſprachen: § Wolauf, laſſet uns eine ſtadt und thurn bauen, deß ſpitze bis * an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerſtreuet in alle länder. * 5 Moſ. 1, 28.

5. Da * fuhr der HErr hernieder, § daß er ſähe die ſtadt und den thurn, die die menſchenkinder baueten. * c. 18, 21.

6. Und der HErr ſprach: § Siehe, es iſt einerley volk, und einerley ſprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; ſie werden nicht ablaſſen von allem, das ſie vorgenommen haben zu thun.

7. § Wolauf, laſſet uns hernieder fahren, und ihre ſprache daſelbſt verwirren, daß keiner des andern ſprache vernehme.

8. Alſo zerſtreuete ſie der HErr von dannen in alle länder, § daß ſie mußten aufhören, die ſtadt zu bauen.

9. Daher heiſſet ihr name § Babel, daß der HErr daſelbſt verwirret hatte aller länder ſprache, und ſie zerſtreuet von dannen in alle länder.

10. Diß ſind die * geſchlechte Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete † Arphachſad, zwey jahr nach der ſündfluth. * 1 Chron. 1, 17. † Luc. 3, 36.

11. Und lebete darnach fünfhundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

12. Arphachſad * war fünf und dreyſſig jahr alt, und zeugete Salah. * Luc. 3, 36.

13. Und lebete darnach vierhundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Salah war dreyſſig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vierhundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

16. Eber war vier und dreyſſig jahr alt, und zeugete Peleg.

17. Und lebete darnach vier hundert und dreyſſig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

18. Peleg war dreyſſig jahr alt, und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hundert und neun jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyſſig jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

22. Serug war dreyſſig jahr alt, und zeugete Nahor.

23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig jahr alt, und zeugete Tharah.

25. Und lebete darnach hundert und neunzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

26. Tharah war ſiebenzig jahr alt, und zeugete * Abram, Nahor und Haran. * Joſ. 24, 2.

27. Diß ſind * die geſchlechte Tharah: § Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot. * 1 Chr. 1, 26.

28. Haran aber ſtarb vor ſeinem vatter Tharah in ſeinem vatterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. § Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib * Milca, Harans tochter, der ein vatter war der Milca u. der Jiſca. * c. 22, 20.

30. Aber § Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharah ſeinen ſohn Abram, und Lot ſeines ſohns Harans ſohn, und ſeine ſchnur Sarai, ſeines ſohns Abrams weib, und führete ſie * von Ur aus Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge, und § ſie kamen gen Haran, und wohneten daſelbſt. * c. 15, 7. Joſ. 24, 3. Neh. 9, 7. Jud. 5, 5.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf jahr alt, und ſtarb in Haran.

v. 1. Was hatten die menſchen noch nach der ſündfluth vor eine ſprache?

4. Wie unterredeten ſie ſich, einen Nahmen zu bekommen?

5. Warum fuhr der HErr hernieder?

6. W

6. Was ſagte GOtt zu dieſem unternehmen?
7. Wie beſchloß GOtt, dieß Werk zu hindern?
8. Was würkte die verwirrung der ſprache?
9. Wie heißet nun der nahme derſelben zu bauen angefangenen ſtadt?
27. Was zeugte Tharah vor kinder?
29. Wie hießen die weiber Abrams, und Nahors?
30. Hatte die Sarai kinder?
31. Wo kam Tharah, mit Abram, und deſſen weibe, zuſamt dem Lot hin?

Das 12. Capitel.

Abrams beruf, reiſen, creutz und noth.

Und der HErr ſprach zu Abram: * § Gehe aus deinem vatterlande, und von deiner freundſchaft, und aus deines vatters hauſe in ein land, das ich dir zeigen will. *Joſ. 24, 3. Neh. 9, 7. Ap.G. 7, 3.

2. Und ich will dich zum groſſen volke machen, und will dich ſegnen, und dir einen groſſen namẽ machẽ; und ſolt ein ſegen ſeyn.

3. § Ich will ſegnen, die dich ſegnen; und verfluchen, die dich verfluchen; und * in dir ſollen geſegnet werden alle geſchlechte auf erden. *c.18, 18. c.22, 18. c.26, 4.

4. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm geſagt hatte, und Lot zog mit ihm. § Abram aber war fünf und ſiebenzig jahr alt, da er aus Haran zog.

5. Alſo nahm Abram ſein weib Sarai, und Lot ſeines bruders ſohn, mit aller ihrer haabe, die ſie gewonnen hatten, und die ſeelen, die ſie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus, zu reiſen in das land Canaan. Und als ſie kommen waren in daſſelbige land,

6. Zog Abram durch § bis an die ſtätte Sichem, und an den hayn More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.

7. Da erſchien der HErr Abram, und ſprach: § Deinem * ſaamen will ich diß land geben. Und § er bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, der ihm erſchienen war. *c.13, 15. c.15, 18. c.17, 8. c.24, 7.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der ſtadt Bethel, und richtete ſeine hütten auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, und predigte § von dem namen des HErrn.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den mittag.

10. Es kam aber eine theurung in das land. § Da zog Abram hinab in Egypten, daß er ſich daſelbſt als ein fremdling enthielte, denn die * theurung war groß im lande. * c.41, 57.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeinem weibe Sarai: § Siehe, ich weiß, daß du ein ſchön weib von angeſicht biſt.

12. Wenn dich nun die Egypter ſehen werden, ſo werden ſie ſagen: Das iſt ſein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, * ſo ſage doch, du ſeyeſt meine ſchweſter; auf daß mirs deſto baß gehe um deinet willen, und meine ſeele bey dem leben bleibe um deinet willen.* c.20, 2.13.

14. Als nun Abram in Egypten kam, ſahen die Egypter das weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und § die fürſten des Pharao ſahen ſie, und preiſeten ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht.

16. Und § er thät Abram gutes um ihret willen; und er hatte * ſchaafe, rinder, eſel, knechte und mägde, eſelinnen und kameele. * c. 13, 2.

17. Aber § der HErr plagte * den Pharao mit groſſen plagen, und ſein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. *Pſ. 105, 14.

18. § Da rief Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum * haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein weib wäre? * c. 29, 25.

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine ſchweſter? Derohalben ich ſie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun § ſiehe, * da haſt du dein weib, nimm ſie, und zeuch hin. * c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl ſeinen leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein weib, und alles, was er hatte.

1. Was vor einen befehl gab GOtt den Abram?
3. Was gab Er ihn vor einen beſondern ſeegen?
4. Wie alt war Abram, da er auszog, aus Haran?
6. Wie weit kam Abram ins land Canaan?
7. Was verſprach der HErr dem Abram daſelbſt?
7. Was that hingegen der Abram?
8. Wovon predigte Abram beym altar, zwiſchen Bethel, und Ai?
10. Was thät Abram zur zeit der Theurung?
11. 12. 14. Was verabredete Abram mit Sarai, an der grenze bey Egypten?
15. Was widerfuhr der Sarai in Egyptẽ?
16. Was that Pharao dem Abram?
17. Was machte GOtt mit Pharao?

18. Wie verhielt ſich Pharao bey dieſer plage?

19. Was ſagte Pharao zu Abram, bey der wiedergabe der Sarai?

Das 13. Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, ſeinem vetter.

Alſo zog Abram herauf aus Egypten, mit ſeinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen dem mittag.

2. Abram aber war ſehr * reich von vieh, ſilber und gold. * c. 12, 16. c. 24, 35.

3. Und § er zog immer fort von mittage, biß gen Bethel, an die ſtätte, da am * erſten ſeine hütte war, zwiſchen Bethel und Ai. *c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an dem ort, da er vorhin den altar gemachet hatte, und § er predigte allda den namen des HErrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch ſchaafe, und rinder und hütten.

6. Und * § das land mogts nicht ertragen, daß ſie bey einander wohneten: denn ihre haabe war groß, und konten nicht bey einander wohnen. * c. 36, 7. ꝛc.

7. Und war immer zank zwiſchen den hirten über Abrams vieh, und zwiſchen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereſiter im lande.

8. Da ſprach Abram zu Lot: § Lieber, laß nicht zank ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen und deinen hirten; denn wir ſind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, ſcheide dich von mir. Wilt du zur linken, ſo will ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, ſo will ich zur linken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf, und beſahe die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HErr Sodoma und Gomorra verderbete, war ſie waſſerreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HErrn, gleichwie Egyptenland.

11. § Da erwählete ihm Lot die ganze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Alſo ſcheidete ſich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan, und Lot in den ſtädten derſelben gegend, und ſetzte ſeine hütten gen Sodom.

13. Aber § die leute zu * Sodom waren böſe, und ſündigten ſehr wider den HErrn. *c. 18, 20. 32. c. 19, 4. Ezech. 16, 49.

14. Da nun Lot ſich von Abram geſchieden hatte, ſprach der HErr zu Abram: § Hebe deine augen auf, und ſiehe von der ſtätte an, da du wohneſt, gegen mitternacht, gegen den mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du ſieheſt, will ich dir geben, und * deinem ſaamen ewiglich. *c. 12, 7. c. 15, 18. c. 17, 8.

16. Und ich will deinen ſaamen machen wie den ſtaub auf erden. Kan ein menſch den ſtaub auf erden zählen, der wird auch deinē ſaamen* zählen. *c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum ſo mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir will ichs geben.

18. Alſo erhub Abram ſeine hütten, kam und wohnete § im * hayn Mamre, der zu Hebron iſt; und bauete daſelbſt dem HErrn einen altar. *c. 18, 1.

v. 3. 4. Wo zog der Abram aus Egypten hin?

4. Was machte Abram daſelbſt?

6. 7. Wie ergiengs dem Abram, und Lot in dieſem lande?

8. 9. Was redete Abram mit dem Lot deßwegen?

11. Was erwählte ſich Lot vor einen wohn-platz?

13. Was führten die leute zu Sodom vor ein leben?

14. 15. 16. 17. Was redete hierauf der HErr mit Abram?

18. Wo wohnete endlich der Abram?

Das 14. Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchiſedech geſegnet.

Und es begab ſich § zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch, des königes von Elaſſar, Kedor Laomor, des königes von Elam, und Thideal, des königes der heyden.

2. Daß § ſie kriegeten mit Bera, dem könige von Sodom, und mit Birſa, dem könige von Gomorra, und mit Sineab, dem könige von Adama, und mit Semeber, dem könige von Zeboim, und mit dem könige von Bela, die heiſſet * Zoar. *c. 19, 11.

3. § Dieſe kamen alle zuſammen in das thal Siddim, da nun das ſalzmeer iſt.

4. Denn § ſie waren zwölf jahr unter dem könige Kedor Laomor geweſen, und im dreyzehenden jahr waren ſie von ihm abgefallen.

5. § Darum kam Kedor Laomor und die könige, die mit ihm waren, im vierzehenden jahr, und ſchlugen die rieſen zu Aſtharoth-Karnaim, und die Suſim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriathaim.

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge

Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüſte ſtöſſet.

7. Darnach wandten ſie um, und kamen an den born Miſpat, das iſt, Kades, und ſchlugen das ganze land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. § Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, und der könig von Bela, die Zoar heiſſet, und rüſteten ſich zu ſtreiten, im thal Siddim.

9. Mit Kedor Laomor, dem könige von Elam, und mit Thideal, dem könige der heyden, und mit Amraphel, dem könige von Sinear, und mit Arioch, dem könige von Elaſſar; vier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thon-gruben. Aber § der König von Sodom und Gomorra wurden daſelbſt in die flucht geſchlagen und niedergelegt; und was überblieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen ſie alle haabe zu Sodom und Gomorra, und alle ſpeiſe, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit ſich Lot, Abrams bruders ſohn, und ſeine haabe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.

13. § Da kam einer, der entrunnen war, und ſagte es Abram an, dem ausländer, der da wohnete im hayn Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Eſcol und Aner: dieſe waren mit Abram im bunde.

14. § Als nun Abram *hörete, daß ſein bruder gefangen war, wapnete er ſeine knechte, dreyhundert und achtzehen, in ſeinem hauſe geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan. *1 Sam. 30, 9. ſeq.

15. Und theilete ſich, fiel des nachts über ſie mit ſeinen knechten, und ſchlug ſie, und jagete ſie bis gen Hoba, die zur linken der ſtadt Damaſcus lieget.

16. Und brachte alle haabe wieder; darzu auch Lot ſeinen bruder mit ſeiner haabe, auch die Weiber und das volk.

17. Als er nun wieder kam von der ſchlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm, gieng ihm entgegen der könig von Sodom in das Feld, das königsthal heiſſet.

18. Aber § Melchiſedech, der könig von Salem, trug brod und wein hervor; und er war ein prieſter GOttes des höchſten.

19. Und *ſegnete ihn, und ſprach: § Geſegnet ſeyſt du, Abram, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet. *Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet ſey GOtt der höchſte, der deine feinde in deine hand beſchloſſen hat. Und § demſelben gab Abram den *zehenden von allerley. *Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. § Da ſprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram ſprach zu dem könige von Sodom: Ich hebe meine *hände auf zu dem HErrn, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet. *5 Moſ. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein iſt, nicht einen faden, noch einen ſchuhriemen nehmen will; daß du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht:

24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen ſind, die laß ihr theil nehmen.

v. 1. Zu was vor königezeiten, erhub ſich ein krieg?
2. Mit wem kriegeten dieſe vier könige?
3. Wo kamen dieſe alliirte zuſammen?
4. Was hatten ſie vor urſache zu dieſem krieg?
5. 6. 7. Was verrichteten ſie in dieſem feld-zug?
8. Wer zog hierauf wider ſie aus?
10. 11. 12. Wie lief die ſchlacht ab?
13. Wer gab dem Abram hiervon nachricht?
14. 15. 16. Wie verhielt ſich Abram bey dieſer botſchaft?
18. Wer trug dem Abram brod und wein hervor?
19. 20. Was vor einen Seegen gab Melchiſedech dem Abram?
20. Was gab der Abram dem Melchiſedech?
21. 22. 23. 24. Wie kamen der könig von Sodom, und Abram, wegen des erfochtenen ſieges überein?

Das 15. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird geprieſen.

Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß zu Abram geſchach das wort des HErrn im geſicht, und ſprach: *§ Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein ſchild, und dein †ſehr groſſer lohn. *Eſ. 41, 10. †Weißh. 5, 16.

2. Abram aber ſprach: § HErr HErr, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein *hausvogt, dieſer Elieſer von Damaſco, hat einen ſohn. *c. 24, 2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen ſaamen gegeben; und ſihe, der ſohn meines geſindes ſoll mein erbe ſeyn.

4. Und ſihe, der HErr ſprach zu ihm: Er ſoll nicht dein erbe ſeyn, ſondern § der von

dei-

deinem leibe kommen wird, der ſoll dein erbe ſeyn.

5. Und § er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Siehe gen himmel, und zähle die ſterne, kanſt du * ſie zählen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein ſaame werden. *c.13,16. c.17,2. 2Moſ.32,13.

6. § Abram * gläubete dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. *Röm.4,3.2c.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir diß land zu beſitzen gebe.

8. Abram aber ſprach: HErr HErr, wobey ſoll ichs merken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und § er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuhe, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm ſolches alles, und zertheilete es mitten voneinander, und legete ein theil gegen das ander über; aber die vögel zertheilete er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aaſe; aber Abram ſcheuchete ſie davon.

12. Da nun die ſonne untergangen war, fiel ein tiefer ſchlaf auf Abram; Und ſihe, ſchrecken und groſſe finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach er zu Abram: § Das ſolt du wiſſen, daß dein ſaame wird fremde ſeyn in einem lande, das nicht ſein iſt, und da wird man ſie zu dienen zwingē, und plagen *vierhundert jahr. *2Moſ. 12,40. Ap. G.7,6.

14. Aber Ich will richten das volk, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit * groſſem gut. *2Moſ.3,21.

15. Und § Du ſolt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem * alter begraben werden. *c.25,8.

16. Sie aber ſollen nach vier mannes leben wieder hieher kommen; denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle.

17. § Als nun die ſonne untergangen, und finſter worden war, ſiehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwiſchen * den ſtücken hin. *Jer.34,18.

18. § An dem tage machte der HErr * einen bund mit Abram, und ſprach: Deinem ſaamen will ich diß land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrath, *c.12,7.2c.

19. Die * Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, *5Moſ.7,1. Joſ.24,11.

20. Die Hethiter, die Phereſiter, die Rieſen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

v. 1. Was redete der HErr in einem Geſichte mit Abram?
2. 3. Was gab Abram dem HErrn zur Antwort?
4. Was vor einen erben verhieß GOtt dem Abram?
5. Was befahl der HErr dem Abram hiebey?
6. Wie verhielt ſich Abram bey dieſer verheiſſung?
9–12. Durch was ſtellte GOtt dem Abram die ſchickſaale ſeines ſaamens vor?
13. 14. Wie erklärte GOtt der HErr dieſes geſichte?
15. Was vor ein lebens-ende verhieß GOtt dem Abram?
17. Wie bildete GOtt das künftige elend der kinder Iſrael in Egypten ab?
18–21. Was vor einen bund machte GOtt mit Abram?

Das 16. Capitel.

Hagar gebieret den Iſmael.

SArai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber § eine Egyptiſche magd, die hieß Hagar.

2. Und ſie ſprach zu Abram: § Sihe, der HErr hat mich verſchloſſen, daß ich nicht gebären kan, Lieber, lege dich zu meiner *magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchete der ſtimme Sarai. *c.30,3.9.

3. § Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptiſche magd Hagar, und gab ſie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem ſie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und § er legte ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. § Als ſie nun ſahe, daß ſie ſchwanger war, achtete ſie ihre frau gering gegen ſich.

5. Da ſprach Sarai zu Abram. § Du thuſt unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget; nun ſie aber ſiehet, daß ſie ſchwanger worden iſt, muß ich gering geachtet ſeyn gegen ihr. * Der HErr ſey richter zwiſchen mir und dir. *1Sam.24,16.

6. Abram aber ſprach zu Sarai: § Sihe, deine magd iſt unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefället. § Da ſie nun Sarai wolte demüthigen, flohe ſie von ihr.

7. Aber § der engel des HErrn fand ſie bey einem waſſer-brunnen, in der wüſten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der ſprach zu ihr: § Hagar, Sarai magd, * wo kommeſt du her, und wo wilſt du hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geflohen. *Richt.19,17.

9. Und

9. Und der engel des HErrn ſprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.
10. Und der engel des HErrn ſprach zu ihr: Ich will deinen ſaamen alſo mehren, daß er vor groſſer menge nicht ſoll gezählet werden.
11. Weiter ſprach der engel des HErrn zu ihr: Siehe du biſt ſchwanger worden, und wirſt einen ſohn gebären, deß namen ſolt du Iſmael heiſſen, darum, daß der HErr dein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder menſch ſeyn; ſeine hand wider jederman, und jedermans hand wider ihn; und wird gegen allen ſeinen brüdern wohnen.
13. Und ſie hieß den namen des HErrn, der mit ihr redete, § Du GOtt ſieheſt mich. Denn ſie ſprach: Gewißlich, hie habe ich geſehen den, der mich hernach angeſehen hat.
14. § Darum hieß ſie den brunnen einen brunnen * des lebendigen, der mich angeſehen hat, welcher brunn iſt zwiſchen Kades und Bared. *c. 24, 62. c. 25, 11.
15. Und Hagar gebar Abram einen ſohn, und § Abram hieß den ſohn, den ihm Hagar gebar, Iſmael.
16. Und § Abram war ſechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Iſmael gebar.

v. 1. Was hatte Sarai vor eine magd?
2. Was ſagte Sarai, zu Abram, ihrem manne, als ſie ſich unfruchtbar ſahe?
3. Was that hierauf die Sarai?
4. Wie bezeigte ſich Abram gegen ſeines weibs Sarai magd?
4. Wie verhielt ſich Hagar bey ihrer ſchwangerſchafft?
5. Was ſagte die Sarai deßwegen zu Abram?
6. Was gab Abram ihr zur antwort?
6. Was that hierauf die Hagar?
7. Wer begegnete der Hagar auf ihrer flucht?
8-12. Was redete der engel mit der Hagar?
13. Wie hieß die Hagar des HErrn namen?
14. Wie nennete ſie den brunnen?
15. Wie hieß Abram den ſohn von der Hagar?
16. Wie alt war Abram, bey der geburt Iſmaels?

Das 17. Capitel.

Iſaacs verheiſſung wird mit der beſchneidung beſtättiget.

Als nun Abram neun und neunzig jahr alt war, erſchien ihm der HErr, und ſprach zu ihm: § Ich bin der allmächtige GOtt, * wandele vor mir, und ſey fromm. *c. 24, 40. Joſ. 22, 5. 1 Kön. 2, 3.
2. Und * ich will meinen bund zwiſchen mir und dir machen, und will dich faſt ſehr mehren. *Sir. 44, 21. Röm. 4, 17.
3. § Da fiel Abram auf ſein angeſicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und ſprach:
4. Siehe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du ſolt ein vatter vieler völker werden.
5. Darum ſolt du nicht mehr Abram heiſſen, ſondern § Abraham ſoll dein name ſeyn: Denn ich habe dich gemacht * vieler völker vatter. *Eſ. 51, 2. Röm. 4, 11.
6. § Und will dich faſt ſehr fruchtbar machen, und will von dir völker machen; und ſollen auch könige von dir kommen.
7. Und ich will aufrichten meinen bund zwiſchen mir und dir, und deinen ſaamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund ſey, alſo, daß ich dein GOtt ſey, und deines ſaamens nach dir.
8. Und will dir und deinem ſaamen nach dir geben * das land, da du † ein fremdling innen biſt, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger beſitzung; und will ihr GOtt ſeyn. *c. 12, 7. 2c. †c. 14, 13. c. 35, 27.
9. Und GOtt ſprach zu Abraham: § So halte nun meinen bund, du und dein ſaame nach dir, bey ihren nachkommen.
10. * Das iſt aber mein bund, den ihr halten ſollt zwiſchen mir und euch, und deinem ſaamen nach dir: § Alles, was männlich iſt unter euch, ſoll beſchnitten werden. *3 Moſ. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. AG. 7, 8.
11. Ihr ſolt aber die vorhaut an eurem fleiſch beſchneiden; daſſelbe ſoll ein zeichen ſeyn des bundes zwiſchen mir und euch.
12. Ein jegliches knäblein, wenns acht tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden bey euren nachkommen. Deſſelben gleichen auch alles, was geſindes daheim geboren, oder erkauft iſt von allerley fremden, die nicht eures ſaamens ſind.
13. Alſo ſoll mein bund an eurem fleiſch ſeyn zum ewigen bunde.
14. Und § wo ein knäblein nicht wird beſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches, deß ſeele ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volk; darum, daß es meinen bund unterlaſſen hat.
15. Und GOtt ſprach abermal zu Abraham: § Du ſolt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heiſſen, ſondern Sarah ſoll ihr name ſeyn.
16. Denn § ich will ſie ſegnen, und von ihr will ich dir einen ſohn geben: Denn ich

will ſie ſegnen, und völker ſollen aus ihr werden, und könige über viel völker.

17. § Da fiel Abraham auf ſein angeſicht, und *lachete, und ſprach in ſeinem herzen: Soll mir †hundert jahr alt, ein kind gebohren werden, und Sarah neunzig jahr alt gebären? *c.18,12. †Luc 1,18.

18. Und Abraham ſprach zu GOtt: § Ach daß Iſmael leben ſolte vor dir.

19. Da ſprach GOtt: § Ja, Sarah, dein weib, ſoll dir einen *ſohn gebären, den ſolt du Iſaac heiſſen: Denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit ſeinem ſaamen nach ihm. *c.18,10.c.21,3.

20. Dazu um Iſmael habe ich dich auch erhöret. Sihe, ich habe ihn geſegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren faſt ſehr. Zwölf* fürſten wird er zeugen, und will ihn zum groſſen volk machen. *c.25,16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten mit Iſaac, *den dir Sarah gebären ſoll, um dieſe zeit im andern jahr. *Röm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt *fuhr auf von Abraham. *Richt. 13, 20.

23. § Da nahm Abraham ſeinen ſohn Iſmael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was manns-namen war in ſeinem hauſe, und beſchnitte die vorhaut an ihrem fleiſche, eben deſſelben tages, wie ihm GOtt geſagt hatte.

24. Und § Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an ſeinem fleiſche beſchnitte.

25. Iſmael aber, ſein ſohn, war dreyzehen jahr alt, da ſeines fleiſches vorhaut beſchnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden ſie alle beſchnitten, Abraham, und ſein ſohn Iſmael,

27. Und was manns-namen in ſeinem hauſe war, daheim geboren, und erkauft von fremden; es ward alles mit ihm beſchnitten.

v. 1.2. Durch was worte gab ſich GOtt dem 99 jährigen Abram zu erkennen?
3. Wie demüthigte ſich Abram dabey?
5. Wie veränderte GOtt den nahmen Abrams?
6.7.8. Was fügte GOtt vor verheiſſungen mit bey?
9. Was forderte GOtt von Abraham?
10-13. Was machte GOtt vor eine bundes-ordnung?
14. Was drohete GOtt denen verächtern dieſer bundes-ordnung?
15. Was ordnete GOtt, wegen des nahmens der Sarai?
16. Was gab ihr der HErr vor eine verheiſſung?
17. Wie geberdete ſich Abraham bey dieſer verheiſſung?
18. Was wünſchte Abraham wegen des Iſmaels?
19. Wie lautet die wiederholte verheiſſung an Abraham?
20. Was ſagte GOtt von Iſmael?
23. Wie vollzog Abraham die Bundes-Ordnung?
24. 25. Wie alt waren Abraham und Iſmael, als ſie beſchnitten worden?

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Iſaac verheiſſen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.

Und der HErr erſchien ihm § im hayn Mamre, da er ſaß an der thür ſeiner hütten, da der tag am heiſſeſten war.

2. Und als er ſeine augen aufhub, und ſahe, da ſtunden drey männer gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lief er ihnen entgegen, von der thür ſeiner Hütte, und *bückete ſich nieder auf die erde, *c.19,1

3. Und ſprach: § HErr, habe ich *gnade funden vor deinen augen, ſo †gehe nicht vor deinem knecht über. *c.6,8 †Ebr. 13, 2.

4. Man ſoll euch ein wenig waſſers bringen, und eure *füſſe waſchen; und lehnet euch unter den baum. *c.19,2. c.43,24.

5. Und ich will euch einen biſſen brods bringen, daß ihr euer herz labet, darnach ſollt ihr fortgehen. Denn darum ſeyd ihr zu eurem knechte kommen. Sie ſprachen: Thue, wie du geſaget haſt.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und ſprach: Eile, und menge drey maaß ſemmelmehl, knete, und backe kuchen.

7. Er aber lief zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben; der eilete und bereitets zu.

8. Und § er trug auf, butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat vor ſie unter den baum, und ſie aſſen.

9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da ſprach er: § Ich *will wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſihe, ſo ſoll Sarah, dein weib, einen ſohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. *c. 17,19. c. 21,1. Röm. 9, 9.

11. Und ſie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, alſo, daß es Sarah nicht mehr gieng nach der weiber weiſe.

12. § Darum * lachte ſie bey ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch wolluſt pflegen, und † mein herr auch alt iſt. *c. 17, 17. † 1 Petr. 3, 6.

13. § Da ſprach der HErr zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und ſpricht: Meyneſt du, daß es wahr ſey, daß ich noch gebären werde / ſo ich doch alt bin?

14. Solte dem HErrn etwas unmöglich ſeyn? * Um dieſe zeit will ich wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſoll Sarah einen ſohn haben. * Röm. 9, 9.

15. § Da läugnete Sarah, und ſprach: Ich habe nicht gelachet; denn ſie furchte ſich. Aber § er ſprach: Es iſt nicht alſo, du haſt gelachet.

16. Da ſtunden die mäñer auf von dañen, und wandten ſich gegen Sodom; und Abraham gieng mit ihnen, daß er ſie geleitete.

17. Da ſprach der HErr: § Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volk ſoll werden, und * alle völker auf erden in ihm geſegnet werden ſollen. *c. 12, 3. c. 22, 18. c. 26, 4. Ap. G. 3, 25.

19. Denn § ich weiß, er wird * befehlen ſeinen kindern, und ſeinem hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn wege halten, und thun, was recht und gut iſt; auf daß der HErr auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheiſſen hat. *5 Moſ. 6, 7.

20. Und § der HErr ſprach: Es iſt ein geſchrey zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, und * ihre ſünden ſind faſt ſchwer. *c. 13. 13. Ez. 16. 49. 50.

21. Darum will ich * hinab fahren, und ſehen, ob ſie alles gethan haben, nach dem geſchrey, das vor mich komen iſt; oder obs nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe. *c. 11, 5.

22. Und § die männer wandten ihr angeſicht, und giengen gen Sodom; aber § Abraham blieb ſtehen vor dem HErrn.

23. Und trat zu ihm, und ſprach: § Wilt du denn den gerechten mit dem gottloſen umbringen?

24. Es mögten vielleicht funfzig gerechte in der ſtadt ſeyn; wolteſt du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das ſey ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den gerechten mit dem gottloſen, daß der gerechte ſey gleichwie der gottloſe; das ſey ferne von dir, der du aller * welt richter biſt; du wirſt † ſo nicht richten. * Pſ. 7, 9. † Röm. 3, 6. Joh. 5, 27.

26. § Der HErr ſprach: Finde ich * funfzig gerechte zu Sodom in der ſtadt, ſo will ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und ſprach: § Ach ſihe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewol ich * erde und aſche bin. * Hiob. 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es mögten vielleicht fünfe weniger denn funfzig gerechte darinnen ſeyn; wolteſt du denn die ganze ſtadt verderben um der fünfe willen? Er ſprach: § Finde ich drinnen fünf und vierzig, ſo will ich ſie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und ſprach: Man mögte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham ſprach: * Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede: Man mögte vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er ſprach: Ach ſihe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden: Man mögte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will ſie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er ſprach: § Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede: Man mögte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und § der HErr gieng hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an ſeinen ort.

v. 1. 2. Wo erſchien GOtt dem Abraham in ſichtbarer menſchen geſtalt?
3. 4. 5. Was redete Abraham zu dem HErrn?
8. Wie bewirthete Abraham den HErrn, ſamt 2. engeln?
10. Was verhieß der HErr dem Abraham bey dieſem beſuch?
12. Was ſagte die Sarah zu dieſer verheißung?
13. 14. Wie beredete GOtt das gelächter der unglaubigen Sarah?
15. Wie bezeigte ſich Sarah bey dieſer ahndung?
15. Was gab ihr der HErr zur antwort?
17. 18. Wie entdeckte GOtt dem Abraham, die ankunft des Meſſias von ſeinen nachkommen?
19. Was rühmte der HErr von der religion Abrahams?
20. 21. Was ſagte der HErr von ſeinem vornehmen?
22. Wo giengen die 2. engel hin?
22. Wo blieb Abraham?
23. 24. 25. Wie bat Abraham um Sodoms verſchonung?

26. Was gab der HErr zur antwort?
27. 28. Was that Abraham weiter vor eine fürbitte?
28. Wie beantwortete ſolche der HErr?
32. Wie lautet die lezte fürbitte Abrahams?
33. Wie ſchieden der HErr, und Abraham voneinander?

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und ſünden-fall.

§ Die zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber ſaß zu Sodom unter dem thor. Und da er ſie ſahe, ſtund er auf ihnen entgegen, und * bückete ſich mit ſeinem angeſicht auf die erde, *c. 18, 2.

2. Und ſprach: § Sihe, *HErr, kehret doch ein zum hauſe eures knechts, und bleibet über nacht; laſſet † eure füſſe waſchen, ſo ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure ſtraſſe. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über nacht auf der gaſſen bleiben. *Ebr. 13, 2. † 1 Moſ. 18, 4

3. Da nöthigte er ſie faſt, und ſie kehreten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und § er machte ihnen ein mahl, und buck ungeſäuerte kuchen; und ſie aſſen.

4. Aber § ehe ſie ſich legten, kamen * die leute der ſtadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das ganze volk aus allen enden; *Richt. 19, 22.

5. Und foderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kommen ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.

6. § Lot gieng heraus zu ihnen vor die thür; und ſchloß die thür hinter ihm zu.

7. Und ſprach: Ach, lieben * brüder, thut nicht ſo übel. *Richt. 19, 23.

8. Sihe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; ‡ allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter den ſchatten meines dachs eingegangen. ‡ wider Röm. 3, 8.

9. Sie aber ſprachen: § Kom hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und ſie * drungen hart auf den mann Lot; und § da ſie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen, *2 Petr. 2, 7

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und § die männer vor der thür am hauſe wurden * mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß, bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish. 19, 16. 2 Kön. 6, 18.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: § Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben; darum, daß ihr * geſchrey groß iſt vor dem HErrn, der hat uns geſandt ſie zu verderben. *c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Off. 18, 5.

14. Da gieng Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem orte; denn der HErr wird dieſe ſtadt verderben. Aber * § es war ihnen lächerlich. *2 Chron. 30, 10.

15. Da nun die morgenröthe aufgieng * hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: § Mache dich auf, nimm dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkommeſt in der Miſſethat dieſer ſtadt. *Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6

16. § Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HErr ſein verſchonete, und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: § Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer ganzen gegend: Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein, HErr.

19. § Siehe, dieweil dein knecht * gnade funden hat vor deinen augen, ſo wollteſt du deine barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan haſt, daß du meine ſeele bey dem leben erhielteſt. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es mögte mich ein unfall ankommen, daß ich ſtürbe. *c. 6, 8.

20. Siehe, da iſt eine ſtadt nahe, darein ich fliehen mag, und iſt klein; daſelbſt will ich mich erretten; iſt ſie doch klein, daß meine ſeele lebendig bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: § Siehe, ich habe auch in dieſem ſtück dich angeſehen, daß ich die ſtadt nicht umkehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, und errette dich daſelbſt; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommeſt. Daher iſt dieſe ſtadt genennet Zoar.

23. Und die ſonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. § Da ließ * der HErr ſchwefel und

feuer regnen von dem HErrn vom himmel
herab auf Sodom und Gomorra.
*5Moſ.29/23. Pſ.11/6. Eſa.13/19. Jer.
50/40. Hoſ.11/8. Amos.4/11. Luc.
17/29. 2Petr.2/6. Epiſt. Judä v.7.
25. Und kehrete die ſtädte um, und die
ganze gegend, und alle einwohner der ſtäd-
te, und was auf dem lande gewachſen war.
26.*Und § ſein weib * ſahe hinter ſich, und
ward zur ſalz-ſäule. *Weish.10/7.
27. Abraham aber machte ſich des mor-
gens frühe auf an den ort, da er geſtanden
war vor dem HErrn.
28. Und wandte ſein angeſicht gegen So-
dom und Gomorra, und alles land der ge-
gend, und ſchauete, und ſiehe, da gieng ein
rauch auf vom lande, wie ein rauch vom
ofen.
29. Denn da GOtt die ſtädte in der ge-
gend verderbete, gedachte er an Abraham,
und geleitete Lot aus den ſtädten, die er
umkehrete, darinnen Lot wohnete.
30. Und § Lot zog aus Zoar, und blieb auf
dem berge mit ſeinen beyden töchtern;
denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben: und
blieb alſo in einer höle mit ſeinen beyden
töchtern.
31. § Da ſprach die älteſte zu der jüng-
ſten. Unſer vatter iſt alt, und iſt kein
mann mehr auf erden, der uns beſchlafen
möge nach aller welt weiſe.
32. So komm, laß uns unſerm vatter
wein zu trinken geben, und * bey ihm ſchla-
fen, daß wir ſaamen von unſerm vatter
erhalten. *3 Moſ. 18/7.
33. Alſo gaben ſie ihrem vatter wein zu
trinken in derſelben nacht. Und die erſte
gieng hinein, und legte ſich zu ihrem vat-
ter; und er wards nicht gewahr, da ſie
ſich legete, noch da ſie aufſtund.
34. Des morgens ſprach die älteſte zu der
jüngſten: Siehe, ich habe geſtern bey mei-
nem vatter gelegen. Laß uns ihm dieſe
nacht auch wein zu trinken geben, daß du
hinein geheſt, und legeſt dich zu ihm, daß
wir ſaamen von unſerm vatter erhalten.
35. Alſo gaben ſie ihrem vatter die nacht
auch wein zu trinken. Und die jüngſte
machte ſich auf, und legte ſich zu ihm; und
er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte,
noch da ſie aufſtund.
36. § Alſo wurden die beyden töchter
Lots ſchwanger von ihrem vatter.
37. Und § die älteſte gebar einen ſohn, den
hieß ſie Moab. Von dem kommen her die
Moabiter, bis auf den heutigen tag.
38. Und § die jüngſte gebar auch einen
ſohn, den hieß ſie das kind Ammi. Von
dem kommen die kinder Ammon, bis auf
den heutigen tag.

v.1. Wo kamen die 2. engel hin, die von Abraham weg giengen?
2. Wie hatte ſie Lot daſelbſt angeredet?
3. Wie bewirthete Lot dieſe engel?
4.5. Was ereignete ſich damals vor ein unfug?
6.7.8. Wie verhielt ſich Lot bey dieſem teufliſchen anſinnen?
9. Was ſagten die Sodomiten zu Lot?
9.10. Wie entkam Lot der gewalt dieſer böſewichter?
11. Was widerfuhr denen Sodomiten vor der Thür?
12.13. Was riethen dem Lot ſeine bewirthete gäſte?
14. Wie bedänkte Lots eydamen dieſes anrathen?
15. Was ſagten die engel zu Lot, bey aufgehender morgenröthe?
16. Was thaten die engel, bey Lots verzug?
17. Was gaben ſie dem Lot vor eine warnung?
19.20. Was bat ſich Lot von dem HErrn aus?
21.22. Was antwortete der HErr auf dieſe Fürbitte?
24.25. Was vor ein wetter gab der HErr dieſer ganzen gegend zu lohn?
26. Wo blieb das weib Lots?
30. Was that hierauf der Lot?
31.32. Wie beredeten Lots töchter ihre vorhabende blut-ſchande?
36. Was erfolgte auf dieſe blut-ſchande?
37. Was gebar die älteſte tochter?
38. Was gebar die jüngſte tochter?

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

Abraham aber * zog von dannen § ins
land gegen mittag, und wohnete zwi-
ſchen Kades und Sur, und ward ein
fremdling zu Gerar. *c.12/9.
2. Und ſprach von ſeinem weibe Sarah:
§ * Es iſt meine ſchweſter. § Da ſandte
† Abimelech der könig zu Gerar nach ihr,
und ließ ſie holen *c.12/13.c.26/7.†c.26/1.
3. Aber § GOtt kam zu Abimelech des
nachts im traum, und ſprach zu ihm:
Siehe da, du biſt des todes, um des wei-
bes willen, das du genommen haſt; denn
ſie iſt eines mannes eheweib.
4. Abimelech aber hatte ſie nicht berüh-
ret

tet, und ſprach: § HErr, wilt du denn
auch ein gerecht volk erwürgen?
5. Hat er nicht zu mir geſaget: Sie iſt
meine ſchweſter? Und ſie hat auch geſaget:
Er iſt mein bruder. Hab ich doch das ge-
than mit einfältigem herzen, und unſchul-
digen händen.
6. Und GOtt ſprach zu ihm im traum:
§ Ich weiß auch, daß du mit einfältigem
herzen das gethan haſt; darum habe Ich
dich auch behütet, daß du nicht wider mich
ſündigteſt, und habe dirs nicht zugegeben,
daß du ſie berühreteſt.
7. So gib nun dem manne ſein weib wie-
der, denn er iſt ein * prophet, und laß ihn
für dich bitten; ſo wirſt du lebendig blei-
ben. Wo du aber ſie nicht wieder giebeſt,
ſo wiſſe, daß du des todes ſterben mußt,
und alles, was dein iſt. * c. 26, 11.
8. § Da ſtund Abimelech des morgens
frühe auf, und rief allen ſeinen knechten,
und ſagte ihnen dieſes alles vor ihren oh-
ren; und die leute fürchteten ſich ſehr.
9. Und Abimelech rief Abraham auch,
und ſprach zu ihm: § Warum * haſt du uns
das gethan? Und was habe ich an dir ge-
ſündiget, daß du ſo eine groſſe ſünde wol-
teſt auf mich und mein reich bringen? Du
haſt mit mir gehandelt, nicht wie man
handeln ſoll. * c. 12, 18. c. 26, 10. Luc. 2, 48.
10. Und Abimelech ſprach weiter zu Abra-
ham: Was haſt du geſehen, daß du ſolches
gethan haſt?
11. Abraham ſprach: Ich dachte, * viel-
leicht iſt keine gottesfurcht an dieſen orten;
und werden mich um meines weibes willen
erwürgen. * Pſ. 36, 2.
12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine ſchwe-
ſter, denn ſie iſt meines vatters tochter,
aber nicht meiner mutter tochter; und iſt
mein weib worden.
13. Da mich aber GOtt auſſer meines
vatters hauß wandern hieß, ſprach ich zu
ihr: Die barmherzigkeit thue an mir, daß,
wo wir hinkommen, du von mir ſageſt, ich
ſey dein bruder.
14. § Da nahm Abimelech ſchaafe und rin-
der, knechte und mägde, und gab ſie Abra-
ham; und gab ihm wieder ſein weib Sarah,
15. Und ſprach: Siehe da, mein land ſtehet
dir offen; wohne, wo dirs wohlgefället.
16. Und ſprach zu Sarah: § Siehe da, ich
habe deinem bruder tauſend ſilberlinge ge-
geben; ſiehe, das ſoll dir eine decke der au-
gen ſeyn vor allen, die bey dir ſind, und
allenthalben; und das war ihre ſtrafe.
17. Abraham aber betete zu GOtt; § da
heilete GOtt Abimelech, und ſein weib,
und ſeine mägde, daß ſie kinder gebaren.
18. Denn der HErr hatte zuvor hart ver-
ſchloſſen alle mütter des hauſes Abimelech,
um Sarah, Abrahams weibes, willen.

v. 1. Wo zog hierauf der Abraham hin?
2. Was ſagte Abraham von ſeinem wei-
be Sarah?
2. Was erfolgte auf dieſes vorgeben?
3. Was begegnete dem Abimelech im
traum?
4. 5. Was antwortete Abimelech dem
HErrn?
6. 7. Was ſagte, und was rieth ihm der
HErr?
8. Was that nun Abimelech des mor-
gens?
9-13. Was redete Abimelech mit Abra-
ham?
14. 15. Wie wurde hierauf der Abraham
beſchenkt?
16. Was ſagte Abimelech zu Sarah?
17. 18. Was thät GOtt auf Abrahams
Fürbitte?

Das 21. Capitel.

Iſaacs geburt: Austreibung Iſmäels:
Abrahams bund und predigamt.

UNd der HErr ſuchte heim Sarah, wie
er geredet hatte, und thät mit ihr,
wie er * geredet hatte. * c. 17, 19.
2. Und § Sarah ward ſchwanger, und
* gebar Abraham einen ſohn in ſeinem al-
ter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hat-
te. * Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. A. Geſch. 7, 8.
3. Und § Abraham hieß ſeinen ſohn, der
* ihm geboren war, Iſaac, den ihm Sa-
rah gebar. * c. 17, 19.
4. Und beſchnitte ihn § am achten tage,
wie * ihm GOtt geboten hatte. * c. 17, 11. 12.
5. § Hundert jahr war Abraham alt, da
ihm ſein ſohn Iſaac geboren ward.
6. Und § Sarah ſprach: GOtt hat mir
ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören
wird, der wird mein lachen. * c. 17, 7.
7. Und ſprach: Wer dürfte von Abraham
ſagen, daß Sarah kinder ſauget, und hät-
te ihm einen ſohn geboren in ſeinem alter?
8. Und das kind wuchs, und ward entwöh-
net; und § Abraham machte ein groß mahl
am tage, da Iſaac entwöhnet ward.
9. Und § Sarah ſahe den ſohn Hagar, der
Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hat-
te, daß er ein ſpötter war;
10. Und ſprach zu Abraham: * § Treibe
dieſe magd aus, mit ihrem ſohn; denn die-
ſer † magd ſohn ſoll nicht erben mit mei-
nem ſohn Iſaac. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. § Das wort gefiel Abraham ſehr übel, um ſeines ſohns willen.

12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah geſaget hat, dem gehorche. Denn * in Iſaac ſoll dir der ſaame genennet werden.
*c.17/21. Röm.9/7. Gal.4/28. Ebr.11/18.

13. Auch * will ich der magd ſohn zum volk machen, darum, daß er deines ſaamens iſt. *c.16/10. c.17/20. c.25/16.

14 § Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brod und eine flaſche mit waſſer, und legte es Hagar auf ihre ſchulter, und den knaben mit, und ließ ſie aus. Da zog ſie hin, und gieng in der wüſten irre bey Berſaba.

15. Da nun das waſſer in der flaſche aus war, warf ſie den knaben § unter einen baum;

16. Und gieng hin, und ſatzte ſich gegen über von ferne, eines bogenſchuſſes weit; denn ſie ſprach: Ich kan nicht zuſehen des knabens ſterben. Und § ſie ſatzte ſich gegen über, und hub ihre ſtimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die ſtimme des knabens. Und § der engel GOttes rief vom himmel der Hagar, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die ſtimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * will ihn zum groſſen volk machen. *c.17/20.

19. Und GOtt thät ihr die augen auf, § daß ſie einen waſſerbrunnen ſahe. Da gieng ſie hin, und füllete die flaſche mit waſſer, und tränkete den knaben.

20. Und § GOtt war mit dem knaben; der wuchs, und wohnete in der wüſten, und ward ein guter ſchütze.

21. Und wohnete § in der wüſten Pharan. Und ſeine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. § Zu derſelbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, ſein feldhauptman, mit Abraham, und ſprach: GOtt iſt mit dir in allem, das du thuſt. *c.26/26.

23. So ſchwöre mir nun bey GOtt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untreue erzeigen wolleſt; ſondern die barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, und an dem lande, da du ein fremdling innen biſt.

24. Da ſprach Abraham: Ich will ſchwören.

25. Und § Abraham ſtrafete Abimelech §* um des waſſerbrunnens willen, den Abimelechs knechte hetten mit gewalt genommen. *c.26/15.18.

26. Da antwortete Abimelech: § Ich habe es nicht gewuſt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſaget; dazu habe Ichs nicht gehöret, denn heute.

27. § Da nahm Abraham ſchaafe und rinder, und gab ſie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete dar ſieben lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben lämmer ſolt du von meiner hand nehmen, daß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß ich dieſen brunnen gegraben habe.

31. Daher heiſſet die ſtätte * § Berſaba, daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. *c.26/33.

32. Und alſo machten ſie den bund zu Berſaba. § Da machten ſich auf, Abimelech, und Phichol, ſein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philiſter land.

33. § Abraham aber pflanzte bäume zu Berſaba; und predigte daſelbſt von dem namen des HErrn, * des ewigen GOttes. *Eſ.57/5.

34. Und war ein fremdling in der Philiſter land eine lange zeit.

v. 2. Auf was weiſe ſuchte der HErr die Sarah heim?
3. Wie nannte Abraham den ſohn, den ihm Sarah gebar?
4. Wann beſchnitte der Abraham dieſen ſohn?
5. Wie alt war Abraham bey der geburt Iſaacs?
6. Was ſagte die Sarah zu dieſer geburt?
8. Was thät Abraham bey der entwöhnung Iſaacs?
9. Was merkte die Sarah, an dem ſohn der Hagar?
10. Was ſagte ſie deßwegen zu Abraham?
11. Wie gefiel dem Abraham dieſes begehren?
12. 13. Was ſagte aber GOtt dazu?
14. Was thät hierauf der Abraham?
15. Wo warf Hagar ihren durſtigen knaben hin?
16. Wie war ihr bey dieſem elend zu muthe?
17. 18. Was redete der engel GOttes zu Hagar?
19. Zu was ende thät ihr GOtt die augen auf?

20.21. Wie ergiengs nachhero dem knaben Iſmael?

21. Wo wohnete endlich der Iſmael?

22.23. Was ſagte, und was forderte Abimelech von Abraham?

25. Um weßwillen ſtrafte Abraham den Abimelech?

26. Was gab Abimelech zur antwort?

27-30. Unter was umſtänden machten Abimelech und Abraham einen bund?

31. Wie heiſſet nun die ſtätte des bundes?

32. Was machten der Abimelech und Phichol?

33. Was thät aber Abraham?

Das 22. Capitel.

Aufopferung Iſaacs: Verheiſſung von Chriſto.

Nach dieſen geſchichten * verſuchte GOtt Abraham, und ſprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hie bin ich. *Judith 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52.

2. Und § er ſprach: Nimm Iſaac, deinen einigen ſohn, den du *lieb* haſt, und gehe hin in das land *Morija*, und opfere ihn daſelbſt zum brandopfer *auf* einem berge, den ich dir ſagen werde.

3. § Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete ſeinen eſel, und nahm *mit ſich* zween knaben, und ſeinen ſohn Iſaac; und ſpaltete holz zum brandopfer, machte ſich auf, und gieng hin an den ort, davon ihm GOtt geſagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe die ſtätte von ferne;

5. Und ſprach zu ſeinen knaben: § Bleibet ihr hie mit dem eſel, Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und § Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legte es *auf* ſeinen ſohn Iſaac, er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand; und giengen die beyde mit einander.

7. § Da ſprach Iſaac zu ſeinem vatter Abraham: Mein vatter! Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Siehe, *hie iſt* feuer und holz; wo iſt aber das ſchaaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, *GOtt wird ihm* erſehen ein ſchaaf zum brandopfer. Und giengen die beyde mit einander.

9. Und § als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte, bauete Abraham daſelbſt einen altar, und legte das holz darauf; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar oben auf das holz,

10. Und * reckte ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er ſeinen ſohn ſchlachtete. *Jac. 2, 21.

11. § Da rief ihm der engel des HErrn vom himmel, und ſprach: Abraham: Abraham! Er antwortete: Hie bin ich.

12. Er ſprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchteſt; und haſt * deines einigen ſohnes nicht verſchonet, um meinet willen. *Röm. 8, 32.

13. § Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen; und gieng hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an ſeines ſohnes ſtatt.

14. Und § Abraham hieß die ſtätte: Der HErr ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HErr ſiehet.

15. Und der engel des HErrn rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach: § Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohnes nicht verſchonet; *c. 12, 7. c. 13, 15.

17. Daß ich * deinen ſaamen ſegnen und mehren will, wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers; und dein ſaame ſoll beſitzen die thore ſeiner feinde. *c. 13, 16. 2 Moſ. 32, 13.

18. Und durch deinen ſaamen ſollen alle völker auf erden geſegnet werden; darum, daß du meiner ſtimme gehorchet haſt.

19. § Alſo kehrete Abraham wieder zu ſeinen knaben; und machten ſich auf, und zogen mit einander gen Berſaba: und wohnete daſelbſt.

20. § Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Abraham angeſaget ward: Siehe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, *c. 11, 29.

21. Nemlich Uz, den * erſtgebornen, und Bus, ſeinen bruder, und Kemuel; von dem die Syrer kommen, *Hiob. 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildat, und Jedlaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Dieſe achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. *c. 24, 15

24. Und ſein kebs-weib, mit namen Rehuma gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thaas und Macha.

v. 2. Wie verſuchte GOtt den Abraham?

3. Was thät hierauf der Abraham?

5. Was ſagte Abraham zu ſeinen 2. knaben, beym anblick der opfer-ſtätte?

6. Was thät Abraham mit ſeinem, Chriſtum fürbildenten, ſohn Iſaac?
7. 8. Was redeten Iſaac, und Abraham mit einander unterwegs?
9. 10. Was machte der Abraham bey der opfer-ſtätte?
11. 12. Wie wurde dieſes opfer unterbrochen?
13. Was opferte Abraham an ſeines ſohnes ſtatt?
14. Wie wurde dieſe ſtätte nachmals genennet?
16. 17. 18. Was ſagte der engel von GOttes eyd-ſchwur?
19. Wo kehrete ſich hierauf der Abraham hin?
20-24. Was bekam Abraham vor nachricht von ſeinen anverwandten?

Das 23. Capitel.

Sarä tod und begräbniß.

Sarah war hundert ſieben und zwanzig jahr alt,
2. Und ſtarb § in der * hauptſtadt, die da heiſſet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er ſie klagete und beweinete. *c.35/27. Joſ.14/15.
3. Darnach ſtund er auf von ſeiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und ſprach:
4. § Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erb-begräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. *Ap.G.7/3.
5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und ſprachen zu ihm:
6. § Höre uns, lieber herr: Du biſt ein fürſt GOttes unter uns; begrabe deinen todten in unſern ehrlichſten gräbern. Kein menſch ſoll dir unter uns wehren, daß du in ſeinem grabe nicht begrabeſt deinen todten.
7. § Da ſtund Abraham auf, und bückte ſich vor dem volke des landes, nemlich vor den kindern Heth.
8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, ſo höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,
9. Daß er mir gebe ſeine zwiefache höle, die er hat am ende ſeines ackers; er gebe mir ſie um geld, ſo viel ſie werth iſt, unter euch zum erb-begräbniß.
10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingiengen, und ſprach:
11. Nein, mein herr, ſondern § höre mir zu: Ich * ſchenke dir den acker, und die höle darinnen dazu; und übergebe dirs vor den augen der kinder meines volks, zu begraben deinen todten. *2Sam.24/22
12. § Da bückete ſich Abraham vor dem volke des landes,
13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volk des landes, und ſprach: Wilt du mir ihn laſſen, ſo bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, ſo will ich meinen todten daſelbſt begraben.
14. Ephron antwortete Abraham, und ſprach zu ihm:
15. Mein herr, höre doch mich: § Das feld iſt vier hundert ſeckel ſilbers werth; was iſt das aber zwiſchen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.
16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er geſaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert ſeckel ſilbers, das im kauf gäng und gebe war.
17. § Alſo ward * Ephrons acker, darinn die zwiefache höle iſt, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut beſtättiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher. *c.49/30. c.50/13.
18 Daß die kinder Heth zuſahen, und alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingiengen.
19. § Darnach * begrub Abraham Sarah, ſein weib, in der höle des ackers, die zwiefach iſt, gegen Mamre über, das iſt Hebron, im lande Canaan. *c.25/9.10.
20. Alſo ward beſtättiget der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erb-begräbniß von den kindern Heth. *c.25/9.10.

v. 2. Wo ſtarb die 127. jährige Sarah?
4. Was ſagte Abraham zu denen kindern Heth?
6. Was gaben ſie ihm zur antwort?
7. 8. 9. Wie verhielt ſich Abraham bey dieſer erklärung?
11. Was ſagte Ephron auf dieſes begehren Abrahams?
12. 13. Wie bezeigte ſich Abraham gegen dieß anerbieten?
15. Wie hoch ſchäzte der Ephron ſein feld?
16. Was gab ihm der Abraham dafür?
17. Wie wurde der Kauf beſtättiget?
19. Was thät hierauf Abraham mit dieſem Acker?

Das 24. Capitel.

Iſaac bekommt die Rebbecca zum weibe.

Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn geſegnet allenthalben.
2. Und

2. Und ſprach zu ſeinem * älteſten knechte ſeines hauſes, der allen ſeinen gütern vorſtund: † § Lege deine hand unter meine hüfte. *c. 15, 2. † c. 47, 29.

3. Und ſchwöre mir bey dem HErrn, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem ſohne kein * weib nehmeſt von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c. 28, 1.

4. Sondern daß du zieheſt in mein Vaterland, und zu meiner freundſchaft, und nehmeſt meinem ſohne Iſaac ein weib.

5. § Der knecht ſprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in diß land; ſoll ich denn deinen ſohn wieder bringen in jenes land, daraus du gezogen biſt?

6. Abraham ſprach zu ihm: § Da hüte dich vor, daß du meinen ſohn nicht wieder dahin bringeſt.

7. Der HErr, der GOtt des himmels, der mich von meines vatters hauſe genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geſchworen hat, und geſaget: * Diß land will ich deinem ſaamen geben; der wird ſeinen engel vor dir her ſenden, daß du meinem ſohne daſelbſt ein weib nehmeſt. *c. 12, 7. c. 13, 15.

8. So aber das weib dir nicht folgen will, ſo biſt du dieſes eides quitt; allein bringe meinen ſohn nicht wieder dorthin.

9. § Da legte der Knecht ſeine hand unter die hüfte Abrahams, ſeines herrn, und ſchwur ihm ſolches.

10. § Alſo nahm der knecht zehen kameele, von den kameelen ſeines herrn, und zog hin, und hatte mit ſich allerley güter ſeines herrn; und machte ſich auf, und zog gen Meſopotamiam, zu der ſtadt Nahor.

11. § Da ließ er die kameele ſich lagern auſſen vor der ſtadt, bey einem waſſerbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten heraus zu gehen, und waſſer zu ſchöpfen;

12. Und ſprach: HErr, du GOtt meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmherzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem waſſerbrunnen, und der leute töchter in dieſer ſtadt werden heraus kommen, waſſer zu ſchöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich ſpreche: Neige deinen krug, und laß mich trinken; und ſie ſprechen wird: Trinke, ich will deine kameele auch tränken; daß ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du barmherzigkeit an meinem herrn gethan haſt.

15. Und § ehe er ausgeredt hatte, ſiehe, da kam heraus * Rebecca, Bethuels tochter, der ein ſohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achſel. *c. 22, 23.

16. Und § ſie war eine ſehr ſchöne dirne von angeſicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte ſie erkannt; die ſtieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und ſtieg herauf.

17. § Da lief ihr der knecht entgegen, und ſprach: Laß * mich ein wenig waſſers aus deinem kruge trinken. *Joh. 4, 7.

18. Und § ſie ſprach: Trink, mein herr; und eilend ließ ſie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da ſie ihm zu trinken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich will deinen kameelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getrunken.

20. Und eilete, und goß den krug aus in die tränke, und lief aber zum brunnen zu ſchöpfen; und ſchöpfete allen ſeinen kameelen.

21. § Der mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HErr zu ſeiner reiſe gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die kameele alle getrunken hatten, nahm er eine güldene ſpange eines halben ſeckels ſchwer, und zween armringe an ihre hände, zehen ſeckel goldes ſchwer;

23. Und ſprach: § Meine tochter, wem gehöreſt du an? das ſage mir doch; haben wir auch raum, in deines vatters hauſe zu herbergen?

24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin * Bethuels tochter, des ſohns Milca, den ſie dem Nahor geboren hat. *c. 22, 20. 23.

25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel ſtroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. § Da neigete ſich der mann, und betete den HErrn an;

27. Und ſprach: Gelobet ſey der HErr, der GOtt meines herrn Abraham, der ſeine barmherzigkeit und ſeine wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem herrn; denn der HErr hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hauſe.

28. Und § die dirne lief, und ſagte ſolches alles an in ihrer mutter hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem manne drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er ſahe die ſpangen und armringe an ſeiner ſchweſter händen und hörete die worte Rebecca, ſeiner ſchweſter, daß ſie ſprach: Alſo hat mir der mann ge-

ſaget; kam er zu dem manne, und ſiehe, er ſtund bey den kameelen am brunnen.

31. Und § er ſprach: Komm herein, du *geſegneter des HErrn, warum ſteheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die kameele auch raum gemacht. *c. 26, 29. Pſ. 115, 15.

32. § Alſo führete er den mann ins haus, und zäumete die kameele ab, und gab ihnen ſtroh und futter, und waſſer, zu waſchen ſeine füſſe, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und ſatzte ihm eſſen vor. § Er ſprach aber: Ich *will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine ſache geworben habe. Sie antworteten: Sage her. *Tob. 7, 10.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HErr hat meinem herrn * reichlich geſegnet, und iſt groß worden; und hat ihm ſchaafe und ochſen, ſilber und gold, knechte und mägde, kameele und eſel gegeben. *c. 13, 2.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen ſohn geboren meinem herrn in ſeinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. *c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und geſaget: Du ſolt meinem ſohne kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vatters hauſe, und zu meinem geſchlechte; daſelbſt nimm meinem ſohne ein weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da ſprach er zu mir: Der HErr, * vor dem ich wandele, wird ſeinen engel mit dir ſenden, und gnade zu deiner reiſe geben, daß du meinem ſohne ein weib nehmeſt von meiner freundſchaft, und meines vatters hauſe. *c. 17, 1. 5 Moſ. 8, 6. Joſ. 22, 5.

41. Alsdenn ſollt du meines eides quitt ſeyn, wenn du zu meiner freundſchaft kommeſt; geben ſie dir ſie nicht, ſo biſt du meines eides quitt.

42. Alſo kam ich heute zum brunnen, und ſprach: HErr, GOtt meines herrn Abrahams, haſt du gnade zu meiner reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin,

43. Siehe, ſo ſtehe ich hier bey dem waſſerbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt, zu ſchöpfen, und ich zu ihr ſpreche: Gib mir ein wenig waſſer zu trinken aus deinem kruge;

44. Und ſie wird ſagen: Trinke du, ich will deinen kameelen auch ſchöpfen; daß die ſey das weib, das der HErr meines herrn ſohne beſcheret hat.

45. Ehe ich nun ſolche worte ausgeredet hatte in meinem herzen, ſiehe, da kommt Rebecca heraus mit einem kruge auf ihrer achſel, und gehet hinab zum brunnen, und ſchöpfet. Da ſprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und ſie nahm eilend den krug von ihrer achſel, und ſprach: Trinke, und deine kameele will ich auch tränken. Alſo trank ich; und ſie tränkete die kameele auch.

47. Und ich fragte ſie, und ſprach: Weß tochter biſt du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des ſohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine ſpange an ihre ſtirn, und armringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HErrn an, und lobete den HErrn, den GOtt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführet hat, daß ich ſeinem ſohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, ſo an meinem herrn freundſchaft und treue beweiſen wollt, ſo ſaget mirs: Wo nicht, ſo ſaget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur linken.

50. § Da antwortete Laban und Bethuel, und ſprachen: Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder böſes noch gutes.

51. Da iſt Rebecca vor dir, nimm ſie, und zeuch hin, daß ſie deines herrn ſohns weib ſey, wie der HErr geredt hat.

52. § Da dieſe worte hörete Abrahams knecht, bückete er ſich dem HErrn zu der erden.

53. Und zog hervor ſilberne und güldene kleinode und kleider, und gab ſie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er würze.

54. Da aß und trank er ſamt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht allda. Des morgens aber ſtund er auf, und ſprach: Laſſet mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder und mutter ſprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach ſolt du ziehen.

56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HErr hat gnade zu meiner reiſe gegeben; laſſet mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns die dirne rufen, und fragen, was ſie darzu ſaget.

58. Und riefen der Rebecca, und ſprachen zu ihr: Wilt du mit dieſem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Alſo lieſſen ſie Rebecca, ihre ſchweſter, ziehen mit ihrer amme, ſamt Abrahams knechte, und ſeinen leuten.
60. Und ſie ſegneten Rebecca, und ſprachen zu ihr: § Du biſt unſere ſchweſter, wachſe in viel tauſendmal tauſend; und* dein ſaame beſitze die thore ſeiner feinde. *c. 22, 17.
61. Alſo machte ſich Rebecca auf mit ihren dirnen, und ſetzte ſich auf die kameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.
62. Iſaac aber kam § vom* brunnen des lebendigen und ſehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag. *c.16,14. c.25,11.
63. Und war ausgegangen, zu beten auf dem felde um den abend. Und hub ſeine augen auf, und ſahe, daß kameele daher kamen.
64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und ſahe Iſaac, § da fiel ſie vom kameel;
65. Und ſprach zu dem knechte: Wer iſt der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht ſprach: Das iſt mein herr. Da nahm ſie den mantel, und verhüllete ſich.
66. Und der knecht erzählete Iſaac alle ſache, die er ausgerichtet hatte.
67. § Da führete ſie Iſaac in die hütte ſeiner mutter Sarah, und nahm* die Rebecca, und ſie ward ſein weib, und gewann ſie lieb. Alſo ward Iſaac getröſtet über ſeiner mutter. *c. 25, 20.

v.1.2.3.4. Was forderte der alte Abraham von ſeinem hauß-vogt?
5. Was fragte Elieſer zur einwendung?
6.7.8. Was gab ihm Abraham zur antwort?
9. Was that hierauf der knecht Elieſer?
10. Was nahm er mit ſich auf den weg?
11. Was machte er mit denen kameelen vor der ſtadt Nahor?
12. 13. 14. Wie betete er hierauf zu GOtt?
15. Was ereignete ſich bey ſolchem Gebet?
16. Was war die Rebecca vor eine Perſon?
17. Was thät der knecht, da er ſie erblickte?
18. 19. 20. Wie führte ſich Rebecca hiebey auf?
21.22. Wie verhielt ſich Elieſer bey dieſer willfährigkeit?
23. 24. 25. Was redeten ſie beyde miteinander?
26. 27. Wie bezeigte ſich der knecht, bey ſo gutem erfolg?
28. Wen offenbahrte Rebecca dieſe ſache?
31. Was ſagte ihr bruder Laban zu dieſem knecht Elieſer?
32. 33. Was thät er ſo fort mit ihm?
34-39. Unter was worten, und umſtänden thät Elieſer ſeine anwerbung?
50. 51. Was antworteten Laban, und Bethuel hierauf?
52.53. Wie beſchenkte Elieſer dieſe freunde ſeines herrn?
60. Was gaben Laban, und Bethuel der Rebecca vor ſeegen mit auf den weg?
62. 63. Wo kam Iſaac hergegangen?
64. 65. Was thät Rebecca beym anblick des Iſaacs?
67. Wie empfieng Iſaac die Rebecca?

Das 25. Capitel.

Abrahams andere ehe und tod: Iſmaels und Iſaacs ſöhne.

§ Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.
2. Die gebar ihm Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.
3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. * Die kinder aber von Dedan waren: Aſſurim, Latuſim und Leumim. *1Chr.1,32.
4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.
5. Und § Abraham gab alle ſein gut Iſaac.
6. Aber § den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchenke, und ließ ſie von ſeinem ſohn Iſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.
7. § Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebenzig jahr.
8. Und* nahm ab, und ſtarb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens ſatt war, und ward zu ſeinem volk geſamlet. *c.35,29
9. Und § es begruben ihn ſeine ſöhne, Iſaac und Iſmael, in der zwiefachen* höle auf dem acker Ephron, des ſohns Zoar, des Hethiters, die da lieget gegen Mamre. *c. 23, 17.
10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekaufet hatte, da iſt Abraham begraben mit Sarah, ſeinem weibe. *c. 23, 16.
11. Und § nach dem tode Abraham ſegnete GOtt Iſaac, ſeinen ſohn; und er wohnete bey dem * brunnen des lebendigen und ſehenden. *c. 16, 14. c. 24, 62.
12. Diß iſt* das geſchlechte Iſmaels, Abrahams ſohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah, aus Egypten, *1Chr.1,29.

13. Und das ſind die namen der kinder Iſmael, davon ihre geſchlechte genennet ſind: Der erſtgeborne ſohn Iſmaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam,
14. Miſma, Duma, Maſa,
15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.
16. Diß ſind die kinder Iſmael mit ihren namen, in ihren höfen und ſtädten; zwölf * fürſten über ihre leute. * c. 17, 20.
17. Und § das iſt das alter Iſmaels, hundert und ſieben und dreyſſig jahr, und * nahm ab, und ſtarb, und ward geſammlet zu ſeinem volk. * c. 35, 29.
18. Und ſie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet. Er fiel aber vor allen ſeinen brüdern.
19. Diß iſt das geſchlechte Iſaacs, Abrahams ſohns: * Abraham zeugete Iſaac. * c. 21, 2. ꝛc.
20. Iſaac aber war vierzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers von Meſopotamia, Labans, des Syrers, ſchweſter. * c. 24, 67.
21. Iſaac aber bat den HErrn § für ſein weib, denn ſie war unfruchtbar. Und der HErr ließ ſich erbitten, und Rebecca, ſein weib, ward ſchwanger.
22. Und § die kinder ſtieſſen ſich miteinander in ihrem leibe. Da ſprach ſie: Da mirs alſo ſolte gehen, warum bin ich ſchwanger worden? Und ſie gieng hin, den HErrn zu fragen.
23. Und § der HErr ſprach zu ihr: Zwey völker ſind in deinem leibe, und zweyerley leute werden ſich ſcheiden aus deinem leibe; und ein volk wird dem andern überlegen ſeyn, und der * gröſſere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. 11. 12.
24. Da nun die zeit kam, daß ſie gebären ſolte, ſiehe, da warẽ zwillinge in ihrem leibe.
25. § Der erſte, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch, wie ein fell; und ſie nenneten ihn Eſau.
26. Zuhand darnach kam heraus * ſein bruder, der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau, und hieſſen ihn Jacob. § Sechzig jahr alt war Iſaac, da ſie geboren wurden. * Hoſ. 12, 3. Matth. 1, 2.
27. Und § da nun die knaben groß wurden, ward Eſau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.
28. Und § Iſaac hatte Eſau lieb, und aß gern von ſeinem weydwerk; Rebecca aber hatte Jacob lieb.
29. Und Jacob kochete ein gerichte. Da kam Eſau vom felde, und war müde,
30. Und ſprach zu Jacob: § Laß mich koſten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher * heiſſet er Edom. * c. 36, 1. 19.
31. Aber § Jacob ſprach: Verkaufe mir heute deine erſtgeburt.
32. § Eſau antwortete: Siehe, ich muß doch ſterbē, was ſoll mir deñ die erſtgeburt?
33. Jacob ſprach: So ſchwöre mir heute. Und er ſchwur ihm. Und * verkaufte alſo Jacob ſeine erſtgeburt. * c. 27, 36.
34. Da gab ihm Jacob brod und das linſengerichte, und er aß und trank, und ſtund auf, und gieng davon. Alſo verachtete Eſau ſeine erſtgeburt.

v. 1. Was machte Abraham nach dem tod der Sarah?
5. Wem gab der Abraham ſein Guth?
6. Was gab Abraham denen Kindern von ſeinen Kebs-weibern?
7. 8. Wie alt wurde der Abraham?
9. 10. Wie, und wohin wurde Abraham begraben?
11. Wie ergiengs Iſaac, nach dem tod Abrahams?
17. Wie hoch erſtreckte ſich das alter Iſmaels?
21. Vor wen bat Iſaac den HErrn?
22. Wie ergiengs der Rebecca in ihrer ſchwangerſchaft?
23. Was ſagte der HErr zu ihr, da ſie ihn fragte?
25. 26. Wie waren beyde Söhne beſchaffen, und genennet?
26. Wie alt war Iſaac, bey der geburt dieſer zwillinge?
27. Was trieben beyde ſöhne vor handthierung?
28. Wer hatte den Eſau, und wer hatte den Jacob lieb?
30. Was ſagte der müde Eſau, bey ſeiner heimkunft zu Jacob?
31. Was forderte Jacob vor ſein gerichte?
32. Was antwortete ihm der Eſau?
33. 34. Wie kamen ſie beyde miteinander überein?

Das 26. Capitel.

Iſaacs wanderſchaft, wohnung, widerwärtigkeit.

Es kam aber eine theurung ins land, über die vorige, ſo zu * Abrahams zeiten war. Und § Iſaac zog zu † Abimelech, der Philiſter könig, gen Gerar. * c. 12, 10. † c. 20, 2.
2. Da erſchien ihm der HErr, und ſprach: § Zeuch nicht hinab in Egypten, ſondern bleibe in dem lande, das ich dir ſage.

3. Sey ein fremdling in dieſem lande, und ich will mit dir ſeyn, und dich ſegnen: * Denn dir und deinem ſaamen will ich alle dieſe länder geben, und will meinen eid beſtättigen, den ich deinem Vatter Abraham geſchworen habe. *c. 12, 7. ꝛc.

4. Und will deinen ſaamen mehren, wie die ſterne am himmel, und will deinem ſaamen alle dieſe länder geben. Und *durch deinen ſaamen ſollen alle völker auf erden geſegnet werden; *c. 12, 3. ꝛc.

5. Darum, daß Abraham * meiner ſtimme gehorſam geweſen iſt, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weiſe, und meine geſetze. *c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. § Alſo wohnete Iſaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am ſelben orte fragten von ſeinem weibe, ſo ſprach er: § *Sie iſt meine ſchweſter. Denn er furchte ſich zu ſagen: Sie iſt mein weib: Sie mögten mich erwürgen um Rebecca willen; denn ſie war ſchön von angeſicht. *c. 12, 13. ꝛc.

8. § Als er nun eine zeitlang da war, ſahe Abimelech, der Philiſter könig, durchs fenſter, und ward gewahr, daß Iſaac ſcherzte mit ſeinem weibe Rebecca.

9. § Da rief Abimelech dem Iſaac, und ſprach: Siehe, es iſt dein weib. Wie haſt du denn geſaget, ſie iſt meine ſchweſter? Iſaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich mögte vielleicht ſterben müſſen um ihrentwillen. *c. 20, 11.

10. Abimelech ſprach: Warum * haſt du denn uns das gethan? Es wäre leicht geſchehen, daß jemand vom volke ſich zu deinem weibe gelegt hätte; und hätteſt alſo eine ſchuld auf uns gebracht. *c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volk, und ſprach: § Wer dieſen mann oder ſein weib antaſtet, der ſoll des todtes ſterben.

12. Und § Iſaac ſäete in dem lande, und kriegte deſſelben jahrs * hundertfältig; den der HErr ſegnete ihn. *Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein groſſer mann, gieng und nahm zu, bis er faſt groß ward,

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und groſſem vieh, und ein groß geſinde, § Darum neideten ihn die Philiſter,

15. Und verſtopfeten * alle brunnen, die ſeines vatters knechte gegraben hatten zur zeit Abrahams, ſeines vatters, und fülleten ſie mit Erde. *c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach: Zeuch von uns, denn du biſt uns zu mächtig worden.

17. § Da zog Iſaac von dannen, und ſchlug ſein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete allda.

18. Und § ließ die waſſerbrunnen wieder aufgraben, die ſie zu Abrahams zeiten, ſeines vatters, gegraben hatten, welche die Philiſter verſtopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete ſie mit denſelben namen, da ſie ſein vatter mit genannt hatte.

19. Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, und funden daſelbſt einen brunnen lebendiges waſſers.

20. Aber § die hirten von Gerar zanketen mit den hirten Iſaacs, und ſprachen: Das waſſer iſt unſer. Da hieß er den brunnen Eſek, darum, daß ſie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben ſie einen andern brunnen, da zanketen ſie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er ſich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zanketen ſie ſich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der HErr raum gemacht, und uns wachſen laſſen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Berſaba. *c. 46, 1. 2. 3.

24. Und § der HErr erſchien ihm in derſelben nacht, und ſprach: Ich bin deines Vatters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, den Ich bin mit dir, und will dich ſegnen, und deinen ſaamen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. § Da * bauete er einen altar daſelbſt, und predigte von dem nahmen des HErrn, und richtete daſelbſt ſeine hütte auf; und ſeine knechte gruben daſelbſt einen brunnen. *1 Moſ. 12, 8.

26. Und § * Abimelech gieng zu ihm von Gerar, und Ahuſath, ſein freund, und Phichol, ſein feldhauptmann. *c. 21, 22.

27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden Augen, daß der HErr mir dir iſt; darum ſprachen wir: Es ſoll ein eid zwiſchen uns und dir ſeyn; und wollen einen Bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen ſchaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun der * geſegnete des HErrn. *c. 24, 31. Pſ. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und ſie aſſen und trunken.

31. Und des morgens frühe ſtunden ſie auf, und ſchwur einer dem andern; und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit frieden.

32. Deſſelben tages kamen Jſaacs knech-
te, und ſagten ihm an von dem brunnen,
den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu
ihm: Wir haben waſſer funden.
33. Und § er nannte ihn *Saba; daher heiſ-
ſet die ſtadt Ber Saba, bis auf den heuti-
gen tag. *c. 21,31.
34. Da Eſau vierzig jahr alt war, nahm er
zum † weibe § Judith, die tochter Beri,
des Hethiters, und Baſmath, die tochter
Elon, des Hethiters. †c. 36,2.
35. Die machten beyde, Jſaac und
Rebecca, eitel herzeleid.

v. 1. Wo zog der Jſaac in der theurung hin?

2.3.4.5. Was forderte damals der HErr von Jſaac bey wiederholter verheiſſung des Meſſiä?

6. Wo wohnete nachhero der Jſaac?

7. Was ſagte Jſaac von ſeinem Weibe an ſelben Orte?

8. Wie wurde aber kund, daß ſie ſein weib ſeye?

9. 10. Was redete Abimelech deßwegen mit Jſaac?

11. Was gebot hierauf Abimelech dem volk?

12. 13. 14. Wie giengs dem Jſaac in dieſem lande?

14. 15. 16. Da Jſaac von GOtt geſegnet worden, wie bezeigten ſich die Philiſter gegen ihn?

17. Wo wendete ſich hierauf der Jſaac hin?

18. 19. Was vor waſſer-brunnen ließ Jſaac graben?

20. Wie verhielten ſich die hirten von Gerar dabey?

24. Wer erſchiene dem Jſaac zu Berſaba?

25. Was thät Jſaac nach dieſer Erſcheinung?

26-31. Was vor eine erb-verbrüderung ſtiftete Abimelech, und die ſeinigen, mit Jſaac?

33. Wie hieß Jſaac den brunnen den ſeine knechte gegraben hatten?

34.35. Wie verhielten ſich die weiber, die Eſau wider ſeiner eltern willen genommen?

Das 27. Capitel.

Jacob wird von ſeinem vatter geſegnet, von Eſau angefeindet.

Und es begab ſich, da Jſaac war alt wor-
den, daß ſeine augen * dunkel wurden
zu ſehen, rief er Eſau, ſeinem gröſ-
ſern ſohn, und ſprach zu ihm: Mein
ſohn! Er aber antwortete ihm: Hie bin ich.
2. Und § er ſprach: § Sihe ich bin alt
worden, und weiß nicht weñ ich ſterben ſoll.
3. So nimm nun deinem zeug, köcher
und bogen, und gehe aufs feld, und fahe
mir ein wildpret;
4. Und mache mir ein eſſen, wie ichs gern
habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe,
daß dich mein ſeele ſegne, ehe ich ſterbe.
5. Rebecca aber hörete ſolche worte, die
Jſaac zu ſeinem ſohn Eſau ſagete. Und
Eſau gieng hin aufs feld, daß er ein wild-
pret jagte, und heim brächte.
6. § Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem
ſohn: Sihe, ich habe gehöret deinen vatter
reden mit Eſau, deinem bruder, und ſagen:
7. Bringe mir ein wildpret, und mache
mir eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor
dem HErrn, ehe ich ſterbe.
8. So höre nun, mein ſohn, meine ſtim-
me, was Jch dich heiſſe.
9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir
zwey gute böcklein, daß ich deinem vatter
ein eſſen davon mache, wie ers gerne hat!
10. Das ſolt du deinem vatter hinein tra-
gen, daß ers eſſe; auf daß er dich ſegne vor
ſeinem tode.
11. § Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter
Rebecca: Siehe, mein bruder * Eſau iſt
rauch, und ich glatt. *c. 25,25.
12. So mögte vielleicht mein vatter mich
begreifen, und würde vor ihm geachtet,
als (ob) ich ihn betrügen wolte; und bräch-
te über mich einen fluch, und nicht einen
ſegen.
13. § Da ſprach ſeine mutter zu ihm: Der
fluch ſey auf mir, mein ſohn; gehorche nur
meiner ſtimme, gehe und hole mir.
14. Da gieng er hin und holete, und
brachts ſeiner mutter. § Da machte ſeine
mutter ein eſſe, wie ſein vatter gerne hatte.
15. Und nahm Eſaus, ihres gröſſern
ſohns, köſtliche kleider, die ſie bey ſich im
hauſe hatte; und zog ſie Jacob an, ihrem
kleinern ſohn;
16. Aber die felle von den böcklein thät ſie
ihm um ſeine hände, und wo er glatt war
am halſe.
17. Und gab alſo das eſſen mit brod, wie
ſie es gemacht hatte in Jacobs hand, ihres
ſohns.
18. Und § er gieng hinein zu ſeinem vat-
ter, und ſprach: Mein vatter. Er antwor-
tete: Hie bin ich. Wer biſt du, mein ſohn?
19. Jacob ſprach zu ſeinem vatter: Jch
bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn; ich habe
gethan, wie du mir geſaget haſt. Stehe
auf, ſetze dich, und iß von meinem wild-
pret, auf daß mich deine ſeele ſegne.
20. Jſaac aber ſprach zu ſeinem ſohn:
Mein ſohn, wie haſt du ſo bald funden? Er
ant-

antwortete: Der HErr, dein GOtt, be-
ſcherete mirs.
21. Da ſprach Iſaac zu Jacob: § Tritt
herzu, mein ſohn, daß ich dich begreiffe,
ob du ſeyſt mein ſohn Eſau, oder nicht.
22. Alſo trat Jacob zu ſeinem vatter
Iſaac, und da er ihn begriffen hatte,
ſprach er: Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme,
aber die hände ſind Eſaus hände.
23. Und er kannte ihn nicht; denn ſeine
hände waren rauch, wie Eſaus ſeines bru-
ders hände; und ſegnete ihn.
24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein
ſohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bins.
25. Da ſprach er: So bringe mir her,
mein ſohn, zu eſſen von deinem wildpret,
daß dich meine ſeele ſegne. Da brachte ers
ihm, und er aß; und trug ihm auch wein
hinein, und er trank.
26. Und § Iſaac, ſein vatter, ſprach zu
ihm: Kom her, und küſſe mich, mein ſohn.
27. Er trat hinzu, und küſſete ihn. Da
roch er den geruch ſeiner kleider, und ſeg-
nete ihn, und ſprach: Sihe, der geruch
meines ſohns iſt wie ein geruch des feldes,
das der HErr geſegnet hat.
28. § * GOtt gebe dir vom thau des him-
mels, und von der fettigkeit der erden, und
korns und weins die fülle. * Sir. 3, 10.
29. Völker müſſen dir dienen, und leute
müſſen dir zu fuſſe fallen. Sey * ein herr
über deine brüder, und deiner mutter kin-
der müſſen dir zu fuſſe fallen. † Verflucht
ſey, wer dir fluchet: Geſegnet ſey, wer dich
ſegnet. * c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Moſ. 24, 9.
30. § Als nun Iſaac vollendet hatte den
ſegen über Jacob, und Jacob kaum hinaus
gegangen war von ſeinem vatter Iſaac; da
kam Eſau, ſein bruder, von ſeiner jagd;
31. Und machte auch ein eſſen, und trugs
hinein zu ſeinem vatter, und ſprach zu
ihm: Stehe auf, mein vatter, und iß von
dem wildpret deines ſohns, daß mich deine
ſeele ſegne.
32. Da antwortete ihm Iſaac, ſein vat-
ter: Wer biſt du? Er ſprach: Ich bin Eſau,
dein erſtgeborner ſohn.
33. § Da entſazte ſich Iſaac über die maſ-
ſe ſehr, und ſprach: Wer? Wo iſt denn der
jäger, der mir bracht hat? und ich habe von
allem geſſen, ehe du kameſt, und habe ihn
geſegnet; Er wird auch geſegnet bleiben.
34. § Als Eſau dieſe rede ſeines vatters
hörete, ſchrye er laut, und ward über die
maſſe ſehr betrübt; und ſprach zu ſeinem
vatter: Segne mich auch, mein vatter.
35. Er aber ſprach: Dein bruder iſt kom-
men mit liſt, und hat deinen ſegen hinweg.
36. § Da ſprach er: Er heiſſet wohl Jacob;
denn er hat mich nun zweymal untertre-
ten. Meine † erſtgeburt hat er dahin, und
ſiehe, nun nimmt er auch meinen ſegen.
Und ſprach: Haſt du mir denn keinen ſegen
vorbehalten? † c. 25, 33. 2c.
37. Iſaac antwortete, und ſprach zu ihm:
Ich habe ihn zum herrn über dich geſezet,
und alle ſeine brüder habe ich ihm zu knech-
ten gemacht; mit korn und wein habe ich
ihn verſehen: Was ſoll ich dir nun thun,
mein ſohn?
38. Eſau ſprach zu ſeinem vatter: Haſt du
denn nur Einen ſegen, mein vatter? Segne
mich auch, mein vatter; und * hub auf ſei-
ne ſtimme, und weinete. * Ebr. 12, 17.
39. Da antwortete Iſaac, ſein vatter,
und ſprach zu ihm: § Siehe da, * du wirſt
eine fette wohnung haben auf erden, und
vom thau des himmels von oben her.
40. Deines ſchwerts wirſt du dich nähren,
und deinem bruder dienen. Und es wird ge-
ſchehen, daß du auch ein herr, und ſein joch
von deinem halſe reiſſen wirſt.
41. Und § Eſau war Jacob gram, um des
ſegens willen, damit ihn ſein vatter geſeg-
net hatte, und ſprach in ſeinem herzen:
* Es wird die zeit bald kommen, da mein
vatter leid tragen muß; denn ich will mei-
nen bruder Jacob erwürgen. * Obad. v. 10.
42. Da wurden Rebecca angeſaget dieſe
worte ihres gröſſern ſohns Eſau; und ſchick-
te hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern
ſohn, rufen, und ſprach zu ihm: § Siehe,
dein bruder Eſau dräuet dir, daß er dich
erwürgen will.
43. Und nun höre meine ſtimme, mein
ſohn: Mache dich auf, und fleuch zu mei-
nem bruder Laban in Haran,
44. Und bleib eine weile bey ihm, bis ſich
der grimm deines bruders wende;
45. Und bis ſich ſein zorn wider dich von
dir wende, und vergeſſe, was du an ihm
gethan haſt; ſo will ich darnach ſchicken,
und dich von dannen holen laſſen. Warum
† ſolte ich eurer beyder beraubet werden
auf Einen tag? † 2 Sam. 14, 6. 7.
46. Und § Rebecca ſprach zu Iſaac: * Mich
verdreuſſt zu leben vor den töchtern Heth;
wo Jacob ein weib nimmt von den töch-
tern Heth, die da ſind wie die töchter die-
ſes landes; was ſoll mir das leben?

v. 2. 3. 4. Was forderte der alte Iſaac von Eſau?

6-10. Was rieth hierauf Rebecca ihrem ſohn Jacob?

11. 12. Was machte Jacob vor einwendung dagegen?

13. Wie benahm ihm Rebecca ſeine gehabte furcht?

14-17. Wie rüſtete ſich Rebecca zu ausführung ihres anſchlags?

18. 19. Was redete Jacob bey ſeinem eintritt mit Jſaac?

21. 22. Was ſagte der zweiflende Jſaac zu Jacob?

26. 27. Was forderte noch Jſaac, aus ſeinem zweifel zu kommen?

28. 29 Was vor einen ſeegen gab er dieſem verkappten Jacob?

30. 31. Was ereignete ſich, auf dieſem liſtig eingeholten ſeegen?

33. Wie bezeigte ſich Jſaac, bey nun entdecktem heiligen betrug?

34. Wie geberdete ſich Eſau, bey dieſer nachricht?

36. Was ſagte der Eſau von Jacob?

39. 40. Was vor einen Segen gab Jſaac dem Eſau?

41. Wie war hierauf der Eſau gegen Jacob geſinnet?

42-45. Wie berathete Rebecca den Jacob gegen dieſe dräuung?

46. Was ſagte ſie ſeinetwegen zu Jſaac, ihrem manne?

Das 28. Capitel.

Jacob ſiehet auf ſeiner reiſe die himmelsleiter.

§ Da rief Jſaac ſeinem ſohn Jacob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Nimm nicht * ein weib von den töchtern Canaan *c. 24/3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Meſopotamiam zu Bethuels, deiner mutter vatters, haus, und nimm dir ein weib daſelbſt von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige GOtt ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdeſt ein haufen völker.

4. Und gebe dir den ſegen † Abrahams, dir und deinem ſaamen mit dir, daß du beſitzeſt das land, da du ein fremdling innen biſt, das GOtt Abraham gegeben hat. †c. 12/3. 2c.

5. Alſo fertigte Jſaac den Jacob ab, § daß er in † Meſopotamiam zog zu Laban, Bethuels ſohn, in Syrien, dem bruder Rebecca, ſeiner und Eſau mutter. †Hoſ. 12/13.

6. Als nun Eſau ſahe, daß Jſaac Jacob geſegnet hatte, und abgefertiget in Meſopotamiam, daß er daſelbſt ein weib nähme; und daß, indem er ihn geſegnet, ihm gebot, und ſprach: Du ſolt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob ſeinem vatter und ſeiner mutter gehorchete, und in Meſopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Jſaac, ſein vatter, nicht gerne ſahe die töchter Canaan;

9. Gieng er hin zu Jſmael, und nahm über die weiber, dir er zuvor hatte † § Mahalath, die tochter Jſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter Nebajoth, zum weibe. †c. 36/3.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und § er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten; und legete ſich an demſelbigen ort ſchlafen.

12. Und § ihm träumete, und ſiehe, eine * leiter ſtund auf erdē, die rührete mit der ſpitze an den himel; und ſiehe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *c. 35/1. c. 48/3.

13. Und der HErr ſtund oben drauf, und ſprach: § Jch bin der HErr, Abrahams, deines vatters, GOtt, und Jſaacs GOtt; * das land, da du auf liegeſt, will ich dir und deinem ſaamen geben. *c. 48/4.

14. Und dein * ſaame ſoll werden, wie der ſtaub auf erden, und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und † durch dich und deinen ſaamen ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden. †5 Mſ. 12/20.

15. Und ſiehe, Jch bin * mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchſt; und will dich wieder herbringen in diß land. Dē ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. *Eſ. 43/2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaf aufwachete, ſprach er: § Gewißlich iſt der HErr an dieſem orte! und ich wußte es nicht.

17. Und furchte ſich, und ſprach: Wie heilig * iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels. *2 Moſ. 3/5.

18. Und § Jacob ſtund des morgens frühe auf, und nahm * den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß öle oben drauf; *c. 31/13. c. 35/14.

19. Und hieß die ſtätte § Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus.

20. Und § Jacob thät * ein gelübde, und ſprach: So GOtt wird mit mir ſeyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reiſe, und brod zu eſſen geben, und kleider anzuziehen, *2 Sam. 15/8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu mei-

meinem vatter bringen, ſo ſoll der HErr mein GOtt ſeyn:

22. Und dieſer ſtein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, ſoll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebeſt, deß will ich dir den zehenden geben.

v. 1-4. Mit was befehl und ſegen fertigte Iſaac den Jacob ab?
5. Zu was ende wurde er abgefertiget?
9. Was vor ein weib nahm Eſau, noch über die, ſo er ſchon hatte?
11. Was vor ein nacht-lager hatte Jacob auf ſeiner reiſe?
12. Was träumete ihn daſelbſt beſonders?
13. 14. 15. Was ſagte GOtt der HErr, der oben auf der leiter ſtund?
16. 17. Was ſagte Jacob, da er aufwachte?
18. Was thät er mit dem ſtein, worauf er gelegen war?
19. Wie nennete er nachhero dieſe ſtätte?
20. 21. 22. Was thät Jacob vor ein gelübde?

Das 29. Capitel.

Jacob erwirbt durch ſeinen vierzehenjährigen dienſt zwey weiber.

Da hub Jacob ſeine füſſe auf, und gieng § in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, § da war ein brunn auf dem felde; und ſiehe, drey heerde ſchaafe lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten ſie die heerde zu tränken; und lag * ein groſſer ſtein vor dem loch des brunnens. *Marc. 16, 4.

3. Und pflegten die heerden alle daſelbſt zu verſammlen, und den ſtein von dem brunnen-loch zu wälzen, und die ſchaafe zu tränken; und thaten alsdenn den ſtein wieder vor das loch an ſeine ſtätte.

4. Und § Jacob ſprach zu ihnen: Lieben brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antworteten: Wir ſind von Haran.

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den ſohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er ſprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und ſiehe, da kommt ſeine tochter Rahel mit den ſchaafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch tag, und iſt noch nicht zeit das vieh einzutreiben; tränket die ſchaafe, und gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zuſammen gebracht werden, und wir den ſtein von des brunnen loch wälzen, und alſo die ſchaafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den ſchaafen ihres vatters; denn ſie hütete der ſchaafe.

10. § Da aber Jacob ſahe Rahel, die tochter Labans, ſeiner mutter bruders, und die ſchaafe Labans, ſeiner mutter bruders, trat er hinzu, und wälzete den ſtein von dem loche des brunnen, und tränkete die ſchaafe Labans, ſeiner mutter bruders,

11. Und küſſete Rahel; und weinete laut.

12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vatters bruder wäre, und Rebecca ſohn. § Da lief ſie, und ſagte es ihrem vatter an.

13. § Da aber Laban hörete von Jacob, ſeiner ſchweſter ſohn, * lief er ihm entgegen, und herzete und küſſete ihn, und führete ihn in ſein haus. Da erzählete er dem Laban alle dieſe ſache. *Luc. 15, 20.

14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan, * du biſt mein bein und mein fleiſch. Und da er nun einen monat lang bey ihm geweſen war, *Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein lohn ſeyn?

16. § Laban aber hatte zwo töchter; die älteſte hies Lea, und die jüngſte hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht; Rahel war hübſch und ſchön.

18. Und § Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich will dir ſieben jahre um Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.

19. § Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Alſo * dienete Jacob um Rahel ſieben jahre; und dauchten ihm, als wärens einzele tage, ſo lieb hatte er ſie. *Hoſ. 12, 13.

21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie, daß ich beyliege.

22. § Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er ſeine tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea ſeine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: * Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen? *c. 12, 18. c. 20, 9.

26. § Laban antwortete: Es iſt nicht ſitte

in unſerm lande, daß man die jüngſte ausgebe vor der älteſten.
27. § Halte mit dieſer die woche aus; ſo will ich dir dieſe auch geben, um den dienſt, den du bey mir noch andere ſieben jahre dienen ſolt.
28. Jacob thät alſo, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine tochter, zum weibe.
29. Und gab ſeiner tochter Rahel ſeine magd Bilha zur magd.
30. Alſo lag er auch bey, mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienete bey ihm förder die andern ſieben jahre.
31. § Da aber der HErr ſahe, daß Lea unwerth war, machte er ſie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, § den hieß ſie * Ruben, und ſprach: Der HErr hat angeſehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. *2Moſ.6,14.2c.
33. Und ward * abermal ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: § Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben; und hieß ihn Simeon. *c.30,7.
34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: § Nun wird ſich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey ſöhne gebohren; darum hieß ſie ihn Levi.
35. Zum vierdten ward ſie ſchwanger, und gebar § einen ſohn, und ſprach: Nun will ich dem HErrn danken, darum hieß ſie ihn * Juda; und hörete auf kinder zugebären. *Matth.1,2. Luc. 3,33.

v. 1. Wo gieng nun Jacob weiters hin?
2. Was traf er dort auf dem felde an?
4-9. Was hielt er daſelbſt vor ein hirtengeſpräch?
10. 11. 12. Was thät Jacob bey ankunft der Rahel?
12. Wie verhielt ſich die Rahel dabey?
13. Wie empfieng Laban den Jacob?
16. 17. Was hatte Laban vor töchter?
18. Was bedung ſich Jacob bey Laban zu lohn?
19. Was antwortete Laban auf dieſe bedingung?
22. 23. Wie betrog Laban den Jacob, am tage der hochzeit?
26. Wie verantwortete ſich Laban, auf Jacobs beſchwerde?
27. Was thät Laban vor einen neuen vorſchlag?
31. Was machte der HErr mit der unwerthgeachteten Lea?
32. Wie hieß Lea ihren erſtgebohrnen ſohn?
33. Was ſagte Lea, bey der geburt ihres zweyten ſohnes?
34. Was ſagte ſie, bey der geburt ihres dritten ſohnes?
35. Wen gebar die Lea zum vierten mal?

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

§ Da Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar, neidete ſie ihre ſchweſter; Und ſprach zu Jacob: Schaffe mir kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich.
2. § Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel und ſprach: Bin ich doch nicht *GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben will. *2Kön. 5,7.
3. § Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß ſie auf meinem ſchooß gebäre, und ich doch durch ſie erbauet werde. *c.16,2.
4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre magd, zum weibe; und Jacob legte ſich zu ihr.
5. Alſo ward Bilha ſchwanger, und gebar Jacob einen ſohn.
6. Da ſprach Rahel: § GOtt hat meine ſache gerichtet, und meine ſtimme erhöret, und mir einen ſohn gegeben; darum hieß ſie ihn Dan.
7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, ſchwanger; und gebar Jacob den andern ſohn. *c.29,33.34. Hoſ. 1,6.
8. Da ſprach Rahel: § GOtt hat es gewandt mit mir und meiner ſchweſter, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphthali.
9. § Da nun Lea ſahe, daß ſie * aufgehöret hatte zu gebären, nahm ſie ihre magd Silpa, und gab ſie Jacob zum weibe. *c. 29,35.
10. Alſo gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen ſohn. *c.35,26.
11. Da ſprach Lea: Rüſtig; und hieß ihn § Gad.
12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern ſohn.
13. Da ſprach Lea: § Wohl mir; denn * mich werden ſeelig preiſen die töchter; und hieß ihn Aſſer. *Luc. 1,48.
14. Ruben gieng aus zur zeit der weitzenernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte ſie heim ſeiner mutter Lea. § Da ſprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines ſohns ein theil.
15. Sie antwortete: Haſt du nicht gnug, daß du mir meinen mann genommen haſt; und wilt auch die Dudaim meines ſohns nehmen? Rahel ſprach: Wolan, laß ihn

dieſe

dieſe nacht bey dir ſchlafen um die Dudaim deines ſohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, gieng ihm Lea hinaus entgegen und ſprach: bey mir ſollt du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaim meines ſohns. Und er ſchlief die nacht bey ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea; und ſie ward ſchwanger, und gebar Jacob den fünften ſohn,

18. Und ſprach: § GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; Und hieß ihn Jſaſchar.

19. Abermal * ward Lea ſchwanger, und gebar Jacob den ſechſten ſohn. * c. 29, 33. 34.

20. Und ſprach: § GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen, denn ich habe ihm ſechs ſöhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar ſie § eine tochter, die hieß ſie Dina.

22. § Der HErr gedachte aber an Rahel, und erhörete ſie, und machte ſie fruchtbar.

23. Da ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: GOtt hat meine ſchmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joſeph, und ſprach: Der HErr wolle mir noch einen ſohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joſeph geboren hatte, ſprach Jacob zu Laban: § Laß mich * ziehen und reiſen an meinen ort, und in mein land. * 1 Kön. 11, 21. 2c.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, darum ich dir * gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weiſſeſt meinen dienſt, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 41.

27. Laban ſprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden: Jch ſpüre, daß mich der HErr ſegnet um deinet willen.

28. Stimme das lohn, das ich dir geben ſoll.

29. Er aber ſprach zu ihm: Du weiſſeſt, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hatteſt unter mir.

30. Du hatteſt wenig, ehe ich herkam; nun aber iſt es ausgebreitet in die menge, und der HErr hat dich geſegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn ſoll ich auch mein haus verſorgen?

31. Er aber ſprach: Was ſoll ich dir denn geben? § Jacob ſprach: Du ſolt mir nichts überall geben; ſondern ſo du mir thun wilt, das ich ſage, ſo will ich wiederum weiden, und hüten deiner ſchaafe.

32. Jch will heute durch alle deine heerde gehen, und ausſondern alle fleckete und bunte ſchaafe, und alle ſchwarze ſchaafe unter den lämmern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das ſoll mein lohn ſeyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen ſoll: Alſo, daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht ſchwarz ſeyn wird unter den lämmern und ziegen, das ſey ein diebſtahl bey mir.

34. Da ſprach Laban: Siehe da, es ſey, wie du geſaget haſt.

35. Und ſonderte des tages die ſprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weiſſes dran war, und alles, was ſchwarz war unter den lämmern, und thäts unter die hand ſeiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereiſe weit, zwiſchen ihm und Jacob. Alſo weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. § Jacob aber nahm ſtäbe von grünen pappelbäumen, haſeln und caſtaneen: und ſchälete weiſſe ſtreifen daran, daß an den ſtäben das weiſſe bloß ward.

38. Und legte die ſtäbe, die er geſchälet hatte, in die tränkrinnen vor die heerde, die da kommen mußten, zu trinken, daß ſie empfangen ſolten, wenn ſie zu trinken kämen.

39. Alſo empfingen die heerde über den ſtäben, und brachten ſprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da ſcheidete Jacob die lämmer, und thät die abgeſonderte heerde zu den flecketen und ſchwarzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauf der frühlinge heerde war, legete er die ſtäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß ſie über den ſtäben empfiengen.

42. Aber in der ſpätlinger lauf legete er ſie nicht hinein. Alſo wurden die ſpätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maaſſe reich, daß er viel * ſchaafe, mägde und knechte, kameele und eſel hatte. * c. 12, 16.

v. 1. Wie bezeigte ſich Rahel bey ihrer unfruchtbarkeit?

2. Wie beſtrafte Jacob dieſe ungedult?

3. Wie wolte aber Rahel gleichwol erbauet werden?

6. Was ſagte Rahel bey der niederkunft der Bilha?

8. Was ſagte ſie bey der geburt des zweyten ſohns von Bilha?

Was thät nun Lea, bey unterbliebener fruchtbarkeit?
11. Wie nannte Lea den erſten ſohn von der Silpa?
13. Was ſagte ſie bey dem zweyten ſohn von der Silpa?
14. 15. Wie verglichen ſich Rahel und Lea wegen der Dudaim?
18. Was ſagte Lea, bey der geburt ihres fünften ſohnes?
20. Was ſagte, ſie bey der geburt ihres ſechſten ſohnes?
21. Was gebar ſie zum ſiebenden mal?
22-24. Wie ſegnete GOtt auch die Rahel?
25. 26. Wie fordert Jacob ſeinē abſchied?
31-36. Was machten Jacob und Laban vor einen neuen hirten-accord?
37-43. Was brauchte Jacob vor eine liſt dabey?

Das 31. Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von ſeinem ſchwäher Laban.

Und es kamen vor ihn die reden der kin-
der Laban, daß § ſie ſprachen: Jacob
hat alle unſers vatters gut zu ſich ge-
bracht; und von unſers vatters gut hat er
ſolchen reichthum zu wege gebracht.
2. Und Jacob ſahe an das angeſichte La-
bans, und ſiehe, § es war nicht gegen ihm,
wie geſtern und ehegeſtern.
3. Und § der HErr ſprach zu Jacob: Zeuch
wieder in deiner vätter land, und zu deiner
freundſchaft; ich will mit dir ſeyn.
4. § Da ſandte Jacob hin, und ließ rufen
Rahel und Lea aufs feld, bey ſeiner heerde,
5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe euers
vatters angeſicht, daß es nicht gegen mir
iſt, wie geſtern und ehegeſtern; aber der
GOtt meines vatters iſt mit mir geweſen.
6. Und ihr wiſſet, daß ich aus allen mei-
nen kräften eurem vatter gedienet habe;
7. Und er hat mich getäuſchet, und nun
zehenmal meinen lohn verändert; aber
GOtt hat ihm nicht geſtattet, daß er mir
ſchaden thäte.
8. Wenn er ſprach: Die* bunten ſollen
dein lohn ſeyn; ſo trug die ganze heerde
bunte. Wenn er aber ſprach: Die ſpreng-
lichten ſollen dein lohn ſeyn; ſo trug die
ganze heerde ſprenglichte. *c. 30, 32. 39.
9. Alſo hat GOtt die güter euers vatters
ihm entwandt, und mir gegeben.
10. Denn wenn die zeit des laufs kam,
hub ich meine augen auf, und ſahe im
traum, und ſihe, die böcke ſprungen auf
die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde.
§ 11. Und der engel GOttes ſprach zu mir
im traum: Jacob! Und ich antwortete:
*Hie bin ich. *c. 22, 11. 2 Moſ. 3, 4.
12. Er aber ſprach: Hebe auf deine augen,
und ſiehe, die böcke ſpringen auf die ſpreng-
lichte, fleckete und bunte heerde; denn ich
habe alles geſehen, was dir Laban thut.
13. Ich bin der * GOtt zu Bethel, da du
den ſtein geſalbet haſt, und mir daſelbſt ein
gelübde gethan. Nun mache dich auf, und
† zeuch aus dieſem lande, und zeuch wie-
der in das land deiner freundſchaft,
*c. 26, 18. ꝛc. †c. 32, 9.
14. Da antwortete Rahel und Lea, und
ſprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil
noch erbe mehr in unſers vatters hauſe.
15. Hat er uns doch gehalten, als die
fremden; denn er hat uns verkauft, und
unſern lohn verzehret:
16. Darum hat GOtt unſerm vatter ent-
wandt ſeinen reichthum zu uns und un-
ſern kindern. Alles nun, was GOtt dir ge-
ſaget hat, das thue.
17. § Alſo machte ſich Jacob auf, und lud
ſeine kinder und weiber auf kameele;
18. Und führte weg alle ſein vieh, und alle
ſeine haabe, die er zu Meſopotamia erwor-
ben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem
vatter, ins land Canaan.
19. (Laban aber war gangen ſeine heerde
zu ſchären.) Und § Rahel ſtahl ihres vat-
ters götzen.
20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban zu Syrien
das herz, damit, daß er ihm nicht anſagte,
daß er flöhe.
21. Alſo flohe er, und alles, was ſein war,
machete ſich auf, und fuhr über das waſſer,
und richtete ſich nach dem berge Gilead.
22. Am dritten tage wards Laban ange-
ſagt, daß Jacob flöhe.
23. Und er nahm ſeine brüder zu ſich, und
jagete ihm nach ſieben tagreiſe; und er-
eilete ihn § auf dem berge Gilead.
24. Aber GOtt * kam zu Laban, dem Sy-
rer, im traum des nachts, und ſprach zu
ihm: § Hüte dich, daß du mit Jacob nicht
anders redeſt, denn freundlich. *c. 20, 3.
25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob
aber hatte ſeine hütte aufgeſchlagen auf
dem berge; und Laban mit ſeinen brüdern
ſchlug ſeine hütten auch auf, auf dem berge
Gilead.
26. § Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt
du gethan, daß du mein herz geſtohlen haſt,
und haſt meine töchter entführet, als die
durchs ſchwert gefangen wären?
27. Warum biſt du heimlich geflohen, und
haſt dich weggeſtohlen, und haſt mirs nicht
angeſaget, daß ich dich hätte begleitet mit
freuden, mit ſingen, mit paucken und
harfen?

28. Und haſt mich nicht laſſen meine kinder und töchter küſſen. Nun, du haſt thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol ſo viel macht, daß ich euch könte übels thun: aber euers vatters GOtt hat geſtern zu mir geſaget: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

30. Und weil du denn je wolteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo faſt nach deines vatters hauſe; warum haſt du mir meine götter geſtohlen?

31. § Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdeſt deine töchter von mir reiſſen;

32. Bey * welchem aber du deine götter findeſt, der ſterbe hie vor unſern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c. 44, 9.

33. § Da gieng Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts. Und gieng aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. § Da nahm Rahel die götzen, und legete ſie unter die ſtreu der kameele, und ſatzte ſich drauf. Laban aber betaſtete die ganze hütte, und fand nichts.

35. Da ſprach ſie zu ihrem vatter: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufſtehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weiſe. Alſo fand er die götzen nicht, wie faſt er ſuchte.

36. Und § Jacob ward * zornig, und ſchalt Laban, und ſprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder geſündiget, das du ſo auf mich erhitzt biſt? *c. 30, 2.

37. Du haſt all meinen hausrath betaſtet; was haſt du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß ſie zwiſchen uns beyden richten.

38. Dieſe zwanzig jahre bin ich bey dir geweſen: deine ſchaafe und ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen; die widder deiner heerde habe ich nie geſſen.

39. Was die thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen, du * foderteſt es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts geſtohlen. *2 Moſ. 22, 12.

40. Des tages verſchmachtete ich vor hitze, und des nachts vor froſt; und kam kein ſchlaf in meine augen.

41. Alſo habe ich dieſe zwanzig jahr in deinem hauſe gedienet, vierzehen um deine töchter, und ſechs um deine heerde; und haſt mir meinen lohn zehenmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines vatters, der * GOtt Abraham, und die furcht Iſaac auf meiner ſeiten geweſen wäre, du hätteſt mich leer laſſen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angeſehen, und hat dich geſtern geſtraft. *c. 28, 13. c. 32, 9. c. 48, 15.

43. Laban antwortete, und ſprach zu Jacob: Die töchter ſind meine töchter, und die kinder ſind meine kinder, und die heerde ſind meine heerde, und alles, was du ſieheſt, iſt mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die ſie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß ſey zwiſchen mir und dir.

45. § Da nahm Jacob einen ſtein, und richtete ihn auf zu einem maal;

46. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Leſet ſteine auf. Und ſie nahmen ſteine, und machten einen haufen, und aſſen auf demſelben haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da ſprach Laban: Der haufe ſey heute * zeuge zwiſchē mir und dir, (daher heiſſt man ihn Gilead,) *Joſ. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und ſey eine warte, denn er ſprach: § Der HErr ſehe drein zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigeſt, oder andere weiber darzu nimmeſt über meine töchter. Es iſt hie kein menſch mit uns: ſiehe aber, GOtt iſt der zeuge zwiſchen mir und dir.

51. Und Laban ſprach weiter zu Jacob: Siehe, das iſt der haufe, und das iſt das maal, das ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und dir.

52. Derſelbe haufe ſey zeuge, und das maal ſey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahreſt zu mir über dieſen haufen und maal, zu beſchädigen.

53. Der GOtt Abraham, und der Gott Nahor, und der GOtt ihrer vätter ſey * richter zwiſchen uns. *c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und § Jacob ſchwur ihm bey der furcht ſeines vatters Iſaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud ſeine brüder zum eſſen. Und da ſie geſſen hatten, blieben ſie auf dem berge über nacht.

55. § Des morgens aber ſtund Laban frühe auf, küſſete ſeine kinder und töchter, und ſegnete ſie; und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort.

v. 1. Was redeten die kinder Labans von dem Jacob?

2. Wie war das angeſicht Labans gegen Jacob beſchaffen?

3. Was befahl der HErr dem Jacob?

 4-16. Wie

4-16. Wie berathete Jacob ſeinen abzug mit ſeinen weibern?
17.18. Wie vollführte Jacob ſeinen abzug?
19. Was nahm die Rahel mit?
23. Wo ereilete Laban den Jacob?
24. Wie warnete der HErr den erhitzten Laban?
26-29. Was vor einen verweiß gab Laban dem Jacob?
31. Wie entſchuldigte ſich Jacob dagegen?
33. Was thåt hierauf der Laban?
34. Was machte Rahel mit ihren geſtohlnen götzen?
36-42. Wie beſchwerte ſich Jacob gegen diß verfahren?
45.46. Was richteten ſie vor ein zeugniß des bundes auf?
49-53. Welches waren die bundes-artickel Labans?
54. Wie wurde dieſer bund beſtåttiget?
55. Was nahm nun Laban vor einen abſchied?

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog ſeinen weg; und § es begegneten ihm * die engel GOttes. *c.48,16. Pſ.34,8. 2Kön.6,17.
2. Und da er ſie ſahe, ſprach er: § Es ſind GOttes heere; und hieß dieſelbige ſtåtte Mahanaim.

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

Jacob aber ſchickete boten vor ihm her, zu ſeinem bruder Eſau ins land Seir, in der gegend Edom,
4. Und befahl ihnen, und ſprach: § Alſo ſaget meinem herrn Eſau: Dein knecht Jacob låſſet dir ſagen: Ich bin bis daher bey Laban lange auſſen geweſt,
5. Und habe rinder und eſel, ſchaafe, knechte und mägde: und habe ausgeſandt, dir, meinem herrn, anzuſagen, daß ich * gnade vor deinen augen fünde. *c.18,3. c.30,27.
6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und ſprachen: § Wir kamen zu deinem bruder Eſau; und er * zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. *c.33,1.
7. § Da furchte ſich Jacob ſehr, und ihm ward bange. Und theilete das volk, das bey ihm war, und die ſchaafe, und die rinder, und die kameele, in zwey heere.
8. Und ſprach: So Eſau kommt auf das eine heer, und ſchlåget es; ſo wird das übrige entrinnen.
9. Weiter ſprach Jacob: § GOtt * meines vatters Abraham, und GOtt meines vatters Iſaac, HErr, der † du zu mir geſaget haſt: Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundſchaft, ich will dir wohl thun: *c.31,42. †c.31,3.13.
10. Ich bin * zu geringe aller barmherzigkeit, und aller treue, die du an deinem knechte gethan haſt. (Denn ich hatte nicht mehr denn dieſen ſtab, da ich über dieſen Jordan gieng; und nun bin ich zwey heere worden.) *2Sam.7,18.
11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Eſau: denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und ſchlage mich, die mütter ſamt den kindern.
12. Du haſt * geſaget: Ich will dir wohl thun, und deinen ſaamen machen † wie den ſand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. *c.28,13.14. †c.13,16.
13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geſchenk ſeinem bruder Eſau:
14. § Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert ſchaafe, zwanzig widder.
15. Und dreyſſig ſäugende kameele mit ihren füllen, vierzig kühe, und zehen farren, zwanzig eſelinnen mit zehen füllen.
16. Und thåt ſie unter die hand ſeiner knechte, je eine * heerde ſonderlich, und ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laſſet raum zwiſchen einer heerde nach der andern. *c.33,8.
17. Und gebot dem erſten, und ſprach: Wenn dir mein bruder Eſau begegnet, und dich fraget: wen gehöreſt du an? und wo wilſt du hin? und weß iſts, das du vor dir treibeſt?
18. Solſt du ſagen: Es gehöret deinem knecht Jacob zu, der ſendet geſchenk ſeinem herrn Eſau; und zeucht hinter uns hernach.
19. Alſo gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgiengen, und ſprach: Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr ihm begegnet.
20. Und ſaget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob iſt hinter uns. Denn § er gedachte: ich will ihn verſöhnen mit dem geſchenke, das vor mir hergehet; darnach will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen.
21. Alſo gieng das geſchenke vor ihm her; aber er blieb dieſelbe nacht beym heer.
22. Und ſtund auf, in der nacht, und nahm ſeine zwey weiber, und die zwo mägde, und ſeine eilf kinder, und zog § an den furt Jaboc:
23. Nahm ſie, und führete ſie über das waſſer, daß hinüber kam, was er hatte,
24. Und blieb allein. § Da rang * e

man

rang mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Hoſ. 12, 4.
25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht übermogte, rührete er das gelenke ſeiner hüfte an; und das gelenke ſeiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verenket.
26. Und er ſprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: § Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn.
27. Er ſprach: Wie heiſſeſt du: Er antwortete: Jacob.
28. § Er ſprach: Du * ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern Iſrael: Denn du haſt mit GOtt und mit menſchen gekämpfet, und biſt obgelegen. * c. 35, 10.
29. Und Jacob fragte ihn, und ſprach: Sage doch, * wie heiſſeſt du? Er aber ſprach: Warum frageſt du, wie ich heiſſe? Und er ſegnete ihn daſelbſt. * Richt. 13, 17.
30. Und Jacob hieß die ſtätte Pniel: Denn § ich * habe GOtt von angeſicht geſehen, und meine ſeele iſt geneſen. * Pſ. 80, 4.
31. Und als er vor Pnuel überkam, gieng ihm die ſonne auf; und § er hinkete an ſeiner hüfte.
32. Daher eſſen die kinder Iſrael keine ſpann-ader auf dem gelenke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die ſpann-ader an dem gelenke der hüfte Jacobs gerühret ward.

v. 1. Wer begegnete dem Jacob auf dem weg?
2. Was ſagte er von ihnen, und wie hieß er ſelbige ſtätte?
4. 5. Mit was vor befehl ſchickte Jacob boten zu Eſau?
6. Was brachten ſie vor nachricht zurück?
7. Wie war dem Jacob dabey zu muthe?
9-12. Wie betete Jacob in ſo furchtſamen umſtänden?
14. 15. Was vor vieh ſonderte er aus zum geſchenke?
20. Wozu ſolte dieſes geſchenke dienen?
22. 23. Wo führte Jacob ſeine familie hin?
24. 25. Wer rang mit dem einſamen Jacob?
26. Was ſagte Jacob, als der HErr gehen wollte?
28. Wie, und warum veränderte GOtt den namen Jacobs?
30. Was ſagte endlich der, von GOtt geſegnete Jacob?
31. Wie befand ſich Jacob bey aufgehender Sonne?

Das 33. Capitel.

Verſöhnung Jacobs mit Eſau.

Jacob hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder * Eſau kommen mit vier hundert mann. Und theilete ſeine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. * c. 32, 6.
2. Und ſtellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joſeph zuletzt.
3. Und § er gieng vor ihnen her, und * neigete ſich ſiebenmal auf die erde, bis er zu ſeinem bruder kam. * 1 Sam. 20, 41.
4. § Eſau aber * lief ihm entgegen, und herzete ihn: und fiel ihm um den hals, und küſſete ihn: und ſie weineten. * 2 Mſ. 4, 27.
5. Und hub ſeine augen auf, und ſahe die weiber mit den kindern, und ſprach: Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es ſind * kinder, die GOtt deinem knechte beſcheret hat. * c. 47, 9.
6. Und § die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm. Darnach trat Joſeph und Rahel herzu, und neigeten ſich auch vor ihm.
8. Und er ſprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.
9. § Eſau ſprach: Ich habe gnug; mein bruder, behalt, was du haſt.
10. § Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, ſo nimm mein geſchenke von meiner hand; denn ich ſahe * dein angeſicht, als ſähe ich GOttes angeſicht, und laß dirs wohlgefallen von mir. * 2 Sam. 14, 17.
11. Nimm * doch den ſegen von mir an, den ich dir zubracht habe: Denn GOtt hat mirs beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm. * 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.
12. Und er ſprach: Laß uns fortziehen und reiſen; ich will mit dir ziehen.
13. Er aber ſprach zu ihm: § Mein herr, du erkenneſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, darzu vieh und ſäugende kühe; wenn ſie Einen tag übertrieben würden, würde mir die ganze heerde ſterben.
14. Mein herr ziehe vor ſeinem knechte hin; Ich will mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.
15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir

dir laſſen etliche vom volke, das mit mir
iſt. Er antwortete: Was iſts vonnö-
then? Laß * mich nur gnade vor meinem
herrn finden. * c. 30, 27. c. 34, 11.
16. § Alſo zog deß tages Eſau wiederum
ſeines weges gen Seir.
17. Und § Jacob zog gen Suchoth, und
bauete ihm ein haus, und machete ſeinem
vieh hütten; daher heiſſet die ſtätte Su-
choth.
18. § Darnach zog Jacob gegen Salem,
zu der ſtadt des Sichem, die im lande Ca-
naan liegt, nachdem er aus Meſopota-
mia kommen war; und machte ſein lager
vor der ſtadt.
19. Und * kaufte ein ſtück ackers von den
kindern Hemor, des vatters Sichems, um
hundert groſchen; daſelbſt richtete er ſei-
ne hütte auf. * Joſ. 24, 32.
20. § Und richtete daſelbſt einen * altar
zu, und rief an, den namen des ſtarken
GOttes Iſrael. * c. 12, 8.

v. 3. Wie demüthigte ſich Jacob mit de-
nen ſeinigen, vor Eſau?
4. Wie begegnete ihm aber dieſer ſein
bruder?
6. 7. Wie demüthigten ſich Jacobs mäg-
de, weiber, und kinder?
9. Was ſagte Eſau von Jacobs anerbote-
nem geſchenke?
10. 11. Was antwortete Jacob auf dieſe
Weigerung?
13. 14. 15. Wie verbat Jacob das an-
erbotene Geleite Eſaus?
16. Wo zog endlich Eſau wiederum hin?
17. Wohin zog aber Jacob?
18. Wo wendete er ſich weiter von Su-
choth hin?
20. Was übte er daſelbſt vor einen Got-
tesdienſt?

Das 34. Capitel.

Die ſchwächung Dinä verurſachet ein blutbad.

Dina aber, Lea tochter, die ſie Jacob
geboren hatte, gieng heraus, § die
töchter des landes zu ſehen.
2. §. Da die ſahe Sichem, Hemors ſohn,
des Heviters, der des landes herr war,
nahm er ſie, und beſchlief ſie, und ſchwä-
chete ſie.
3. Und ſein herz hieng an ihr, und hat-
te die dirne lieb, und redete * freundlich
mit ihr. * c. 50, 21. Eſ. 40, 1.
4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vatter
Hemor: § Nimm * mir das mägdlein zum
weibe. * Richt. 14, 2.
5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine tochter
Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne
waren mit dem vieh auf dem felde; und
Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.
6. § Da gieng Hemor, Sichems vatter,
heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.
7. Indeß kamen die ſöhne Jacobs vom
felde; und § da ſie es höreten, verdroß es
die männer, und wurden ſehr zornig, daß
er eine * narrheit an Iſrael begangen, und
Jacobs tochter beſchlafen hatte; denn ſo
ſolts nicht ſeyn. * 5 Moſ. 22, 21.
8. Da redete Hemor mit ihnen, und
ſprach: § Meines ſohns Sichems herz ſeh-
net ſich nach eurer tochter: Lieber, gebet
ſie ihm zum weibe.
9. Befreundet euch mit uns: gebet uns
eure töchter, u. nehmet ihr unſere töchter;
10. Und wohnet bey uns. * Das land
ſoll euch offen ſeyn, wohnet und werbet,
und gewinnet drinnen. * c. 47, 6.
11. Und Sichem ſprach zu ihrem vatter
und brüdern: § Laſſet * mich gnade bey
euch finden; was ihr mir ſaget, das will
ich geben. * c. 30, 27. c. 33, 15.
12. Fordert nur getroſt von mir morgen-
gabe und geſchenke, ich wills geben, wie
ihrs heiſchet; gebet mir nur die dirne zum
weibe.
13. Da antworteten Jacobs ſöhne dem
Sichem, und ſeinem vatter Hemor be-
trüglich; darum, daß ihre ſchweſter Dina
geſchändet war.
14. Und ſprachen zu ihnen: § Wir kön-
nen das nicht thun, daß wir unſere ſchwe-
ſter einem unbeſchnittenen manne geben;
denn das wäre uns eine ſchande.
15. Doch, denn wollen wir euch zu wil-
len ſeyn, ſo ihr uns gleich werdet, und
alles was männlich unter euch iſt, be-
ſchnitten werde.
16. Denn wollen wir unſere töchter euch
geben, und eure töchter uns nehmen, und
bey euch wohnen und Ein volk ſeyn.
17. Wo ihr aber nicht willigen wollet,
euch zu beſchneiden; ſo wollen wir unſere
tochter nehmen, und davon ziehen.
18. § Die rede gefiel Hemor und ſeinem
ſohne wohl.
19. Und der jüngling verzog nicht ſolches
zu thun; denn er hatte luſt zu der tochter
Jacobs. Und er war herrlich gehalten über
alle in ſeines vatters hauſe.
20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein
ſohn Sichem, unter der ſtadt thor, und
redeten mit den bürgern der ſtadt, und
ſprachen:
21. § Dieſe leute ſind friedſam bey uns,
und wollen im lande wohnen und werben

ſo iſt nun das land weit genug für ſie. Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unſere töchter geben.

22. Aber denn wollen ſie uns zu willen ſeyn, daß ſie bey uns wohnen, und ein volk mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns iſt, beſchneiden, gleichwie ſie beſchnitten ſind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was ſie haben, wird unſer ſeyn, ſo wir nur ihnen zu willen werden, daß ſie bey uns wohnen.

24. Und § ſie gehorchten dem Hemor, und Sichem, ſeinem ſohn, alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus und eingiengen, und beſchnitten alles, was männlich war, das zu ſeiner ſtadt aus- und eingieng.

25. Und § am dritten tage, da ſie es ſchmerzete, nahmen die * zween ſöhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein jeglicher ſein ſchwert, und giengen in die ſtadt dürſtiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. *c. 49, 5. 6. Judith 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und ſeinen ſohn Sichem mit der ſchärfe des ſchwerts; und nahmen ihre ſchweſter Dina aus dem hauſe Sichems, und giengen davon.

27. § Da kamen die ſöhne Jacobs über die erſchlagene, und plünderten die ſtadt; darum, daß ſie hatten ihre ſchweſter geſchändet.

28. Und nahmen ihre ſchaafe, rinder, eſel, und was in der ſtadt und auf dem felde war.

29. Und alle ihre haabe, alle kinder und weiber nahmen ſie gefangen, und plünderten alles, was in den häuſern war.

30. Und Jacob ſprach zu Simeon und Levi: § Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich † ſtinke für den einwohnern dieſes landes, den Cananitern und Phereſitern; und ich bin ein geringer haufe. Wenn ſie ſich nun verſammlen über mich, ſo werden ſie mich ſchlagen. Alſo werde ich vertilget ſamt meinem hauſe. † 2 Moſ. 5, 21.

31. § Sie antworteten aber: Solten ſie denn mit unſerer ſchweſter, als mit einer huren handeln?

v. 1. Warum gieng Dina aus dem hauß ihres Vatters?
2. Was widerfuhr ihr in ſolcher geſellſchaft?
3. Was ſagte Sichem ihrentwegen zu ihrem Vatter?
6. Was thät hierauf Hemor?
7. Wie gefiel denen ſöhnen Jacobs dieſe ſchandthat?
8. 9. 10. Was thät Hemor vor einen antrag?
11. 12. Wie forderte auch Sichem die Dina zum Weibe?
14-17. Was gaben Jacobs ſöhne ihnen vor betrügliche antwort?
18. Wie gefiel dem Hemor, und ſeinem ſohn dieſe rede?
21-23. Was redeten ſie mit denen bürgern zu Sichem?
24. Was thäten die bürger dieſer ſtadt?
25. 26. Was richteten Simeon und Levi vor ein blut-bad an?
27. 28. Was geſchahe vor eine plünderung?
30. Was ſagte Jacob zu dieſer grauſamen mordthat?
31. Was antworteten ſie ihme hierauf?

Das 35. Capitel.

Rahel ſtirbet an der geburt.

Und GOtt ſprach zu Jacob: § Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daſelbſt; und mache daſelbſt einen altar dem GOtt, * der dir erſchien, da du floheſt vor deinem bruder Eſau. *c. 28, 12.

2. Da ſprach Jacob zu ſeinem hauſe, und zu allen, die mit ihm waren: § * Thut von euch die fremden götter, ſo unter euch ſind, und reiniget euch, und ändert eure kleider, *Joſ. 24, 23. 1 Sam. 7, 3.

3. Und laſſet uns auf ſeyn, und gen Bethel ziehen; daß ich daſelbſt einen altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit meines trübſals, und iſt mit mir geweſen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. § Da gaben ſie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohren-ſpangen; und er vergrub ſie unter * eine eiche, die neben Sichem ſtund. *Joſ. 24, 26.

5. Und ſie zogen aus. Und § es kam die † furcht GOttes über die ſtädte, die um ſie her lagen, daß ſie den ſöhnen Jacobs nicht nachjagten. † 2 Chron. 14, 14.

6. Alſo kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da Bethel heißt, ſamt alle dem volk, das mit ihm war;

7. Und bauete daſelbſt einen altar, und hieß die ſtätte † El Bethel; § darum, daß ihm daſelbſt GOtt offenbaret war, da er flohe vor ſeinem bruder. † c. 13, 3. 2c.

8. § Da ſtarb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche, und ward genennet die klag-eiche. * 1 Chron. 11, 12.

9. Und GOtt erſchien Jacob abermal, nachdem er aus Meſopotamia kommen war, und ſegnete ihn,

10. Und ſprach zu ihm: § Du * heiſſeſt Jacob; aber du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſon-

ſondern Iſrael ſolt du heiſſen. Und alſo
heiſſet man ihn Iſrael. *1Kön.18,31.2c.
11. Und GOtt ſprach zu ihm: Ich bin der
allmächtige GOtt, * ſey fruchtbar und
mehre dich; völker und völker haufen ſol-
len von dir kommen, und könige ſollen aus
deinen lenden kommen. *c. 1, 22. 28.
12. Und das land, das ich Abraham und
Iſaac gegeben habe, will ich dir geben;
und wills deinem ſaamen nach dir geben.
13. Alſo * fuhr GOtt auf von ihm, von
dem ort, da er mit ihm ‡ geredet hatte.
‡ in ſichtbarer geſtalt *c. 17, 22.
14. § Jacob aber richtete ein ſteinern
maal auf, an dem ort, da er mit ihm gere-
det hatte; und goß trankopfer drauf, und
begoß ihn mit öle.
15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt mit
ihm geredet hatte, †Bethel. †c. 28, 19.
16. Und ſie zogen von Bethel: und da noch
ein feldweges war von Ephrath, da gebar
Rahel.
17. Und es kam ſie hart an über der ge-
burt. Da es ihr aber ſo ſauer ward in der
geburt, ſprach die wehemutter zu ihr: †
§ Fürchte dich nicht, denn dieſen ſohn wirſt
du auch haben. † 1 Sam. 4, 20.
18. § Da ihr aber die ſeele ausgieng, daß
ſie ſterben mußte, hieß ſie ihn Benoni; aber
ſein vatter hieß ihn Benjamin.
19. Alſo ſtarb Rahel, und ward begra-
ben § an dem wege gen Ephrath, die nun
heißt Bethlehem. *c.48, 7.
20. Und Jacob richtete ein maal auf über
ihrem grabe; daſſelbe iſt das grabmaal
Rahel, bis auf dieſen tag.
21. Und Iſrael zog aus, und richtete eine
hütte auf jenſeit dem thurn Eder.
22. Und § es begab ſich, da Iſrael im lande
wohnete, gieng † Ruben hin und ſchlief
bey Bilha, ſeines vatters kebsweib; und
das kam für Iſrael. Es hatte aber Jacob
zwölf ſöhne. †c.49, 4. 1Chr.2, 1. c.6, 1.
23. § Die ſöhne Lea waren dieſe: Ruben,
der erſtgeborne ſohn Jacobs, Simeon, Le-
vi, † Juda, Iſaſchar und Sebulon.
†c. 49, 8. 2 Moſ. 1, 2.
24. Die * ſöhne Rahel waren: Joſeph
und Benjamin. †c. 30, 22.
25. Die ſöhne * Bilha, Rahels magd:
Dan und Napthali. *c. 30, 5.
26. Die ſöhne Silpa, Lea magd: Gad
und Aſer. Das ſind die ſöhne Jacobs,
die ihm geboren ſind in Meſopotamia.
27. Und § Jacob kam zu ſeinem vatter
Iſaac gen Mamre in die hauptſtadt, die da
he[illegible] Hebron; da Abraham und Iſaac *
fremblinge innen geweſen ſind. *c.14, 13.

28. Und § Iſaac war hundert und achtzig
jahr alt.
29. Und * nahm ab, und ſtarb, und † ward
verſammlet zu ſeinem volk, alt und des le-
bens ſatt. Und § ſeine ſöhne, Eſau und Ja-
cob, begruben ihn. *c.25, 8.17. †c.25, 9.

v. 1. Was vor neuen befehl gab GOtt
dem Jacob?
2. 3. Was forderte Jacob von ſeinen
haußgenoſſen?
4. Was erfolgte auf dieſe forderung?
5. Wie wurden dieſe reiſende auf dem
weg geſichert?
7. Warum bauete Jacob zu Bethel einen
altar?
8. Wer ſtarb daſelbſt?
10-13. Was ſagte der Herr, da er Jacob
erſchienen?
14. Was richtete dort Jacob auf?
17. Was ſagte die wehe mutter zur hart-
gebährenden Rahel?
18. Wie wurde derſelbe Sohn genennet?
19. 20. Wo wurde Rahel hin begraben?
22. Was begieng Ruben vor eine blut-
ſchande?
23-26. Welches waren die 12. ſöhne, aus
Jacobs lenden?
27. Wo kam hierauf der Jacob hin?
28. 29. In welchem alter ſtarb Iſaac?
29. Wer begrub dieſen Patriarchen?

Das 36. Capitel.

Geſchlecht-regiſter Eſaus.

Diß iſt das geſchlecht Eſau, der * da
heiſſet Edom. *c.25, 30.
2. Eſau nahm * weiber von den
töchtern Canaan, § Ada die tochter Elon,
des Hethiters, und Ahalibama, die toch-
ter des Ana, die neffe Zibeons, des He-
viters, *c. 26, 34.
3. Und * Baſmath, Iſmaels tochter, Ne-
bajoths ſchweſter. *c. 28, 9.
4. Und Ada gebar dem Eſau Eliphas; aber
Baſmath gebar Reguel.
5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und
Korah. Das ſind Eſaus kinder, die ihm
geboren ſind im lande Canaan.
6. Und § Eſau nahm ſeine weiber, ſöhne
und töchter, und alle ſeelen ſeines hauſes,
ſeine haabe, und alles vieh, mit allen gü-
tern, ſo er im lande Canaan erworben hat-
te, und zog in ein land von ſeinem bruder
Jacob.
7. Denn § ihre * haabe war zu groß, daß
ſie nicht konten bey einander wohnen; und
das land, darin ſie fremdlinge waren, mog-
te ſie nicht ertragen, vor der menge ihres
viehes. *c.13, 6. c.26, 14.

8. Alſo* wohnete Eſau auf dem gebirge
Seir. Und Eſau iſt der Edom. *Joſ.24/4.
9. Diß iſt das geſchlecht* Eſau, von dem
die Edomiter herkommen, auf dem gebir-
ge Seir. *1 Chron. 1, 35.
10. Und ſo heiſſen die kinder Eſau: Eli-
phas, der ſohn Ada, Eſaus weibes. Re-
guel, der ſohn Basmath, Eſaus weibes.
11. Eliphas ſöhne aber waren dieſe: The-
man, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein kebsweib Eli-
phas, Eſaus ſohns, die gebar ihm Amalek.
Das ſind die kinder von Ada, Eſaus weibe.
13. Die kinder aber Reguel ſind dieſe:
Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind
die kinder von Basmath, Eſaus weibe.
14. Die kinder aber von Ahalibama,
Eſaus Weibe, der tochter des Ana, der neffe
Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau ge-
bar: Jeus, Jaelam und Korah.
15. Das ſind die fürſten unter den kindern
Eſau: Die kinder Eliphas, des erſten
ſohns Eſau, waren dieſe: Der fürſt The-
man, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der
fürſt Kenas,
16. Der fürſt Korah, der fürſt Gaetham,
der fürſt Amalek. Das ſind die fürſten von
Eliphas, *im lande* Edom; und ſind kinder
von der Ada.
17. Und das ſind die kinder Reguel, Eſaus
ſohns: Der fürſt Nahath, der fürſt Se-
rah, der fürſt Samma, der fürſt Miſſa.
Das ſind die fürſten von Reguel im lande
der Edomiter; und ſind kinder von der Baſ-
math, Eſaus weibe.
18. Das ſind die kinder Ahalibama, E-
ſaus weibes: Der fürſt Jeus, der fürſt
Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die für-
ſten von Ahalibama, der tochter des Ana,
Eſaus weibe.
19. Das ſind Eſaus kinder, und ihre für-
ſten. Er iſt der Edom.
20. Die kinder aber* von Seir des Ho-
riten, der im lande wohnete, ſind dieſe:
Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon Ezer
und Diſan. *1 Chron.1,38.
21. Das ſind die fürſten der Horiten, kin-
der des Seir, im lande Edom.
22. Aber des Lothans kinder waren dieſe:
Hori und Heman; und Lothans ſchweſter
hieß Thimna.
23. Die kinder von Sobal waren dieſe: Al-
wan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die kinder von Zibeon waren: Aja
und Ana. Das iſt der Ana, der in der wü-
ſten maulpferde erfand, da er ſeines vat-
ters Zibeons eſel hütete,
25. Die kinder aber Ana waren: Diſon,
und Ahalibama, das iſt die tochter Ana.
26. Die kinder Diſon waren: Hemdan,
Esban, Jethran, und Charan.
27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sa-
wan und Akan.
28. Die kinder Diſan waren: Uz und Aran.
29. Diß ſind die fürſten der Horiten: Der
fürſt Lothan, der fürſt Sobal, der fürſt Zi-
beon, der fürſt Ana,
30. Der fürſt Diſon, der fürſt Ezer, der
fürſt Diſan. Das ſind die fürſten der Hori-
ten, die regieret haben im lande Seir.
31. Die* könige aber, die im lande Edom
regieret haben, ehe denn die kinder Iſrael
könige hatten, ſind dieſe: *1 Chron. 1, 43.
32. Bela war könig in Edom, ein ſohn
Beor; und ſeine ſtadt hieß Dinhaba.
33. Und da Bela ſtarb, ward könig an ſeine
ſtatt Jobab, ein ſohn Serah von Bazra.
34. Da Jobab ſtarb, ward an ſeine ſtatt
könig Huſam, aus der Themaniter lande.
35. Da Huſam ſtarb, ward könig an ſei-
ne ſtatt Hadad, ein ſohn Bedad, der die
Midianiter ſchlug auf der Moabiter felde;
und ſeine ſtadt hieß Awith.
36. Da Hadad ſtarb, regierete Samla
von Maſrek.
37. Da Samla ſtarb, ward Saul könig
von Rehoboth am waſſer.
38. Da Saul ſtarb, ward an ſeine ſtatt
könig Baal Hanan, der ſohn Achbor.
39. Da Baal Hanan, Achbors ſohn,
ſtarb, ward an ſeine ſtatt könig Hadar, und
ſeine ſtadt hieß Pagu; und ſein Weib hieß
Mehetabeel, eine tochter Matred, die
Meſahab tochter war.
40. Alſo hieſſen die fürſten von Eſau, in
ihren geſchlechten örtern und namen:
*Der fürſt Thimna, der fürſt Alwa, der
fürſt Jetheth, *1 Chron.1, 51.
41. Der fürſt Ahalibama, der fürſt Ela,
der fürſt Pinon,
42. Der fürſt Kenas, der fürſt Theman,
der fürſt Mibzar,
43. Der fürſt Magdiel, der fürſt Jram.
Das ſind die fürſten in Edom, wie ſie ge-
wohnet haben in ihrem erblande. Und Eſau
iſt der vatter der Edomiter.

v. 2.3. Was nahm Eſau vor Cananitiſche weiber?
6. Wie ſonderte ſich Eſau, von ſeinem bruder Jacob?
7. Warum zog er von ihm weg?

Das 37. Capitel.

Joſeph wird aus neid von ſeinen brüdern verkauft.

Jacob aber wohnete im lande, da ſein vatter ein fremdling innen geweſt war, nemlich im lande Canaan.

2. Und

2. Und das ſind die geſchlechte Jacobs: Joſeph war ſiebenzehen jahr alt, da er ein hirte des viehes ward mit ſeinen brůdern, und § der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, ſeines vatters weibern; und brachte vor ihren vatter, wo ein bös geſchrey wider ſie war.

3. Iſrael aber hatte Joſeph lieber, denn alle ſeine kinder, § darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. § Da nun ſeine brůder ſahen, daß ihn ihr vatter lieber hatte, denn alle ſeine brůder,* waren ſie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zuſprechē. *Ap.G.7,9.

5. § Darzu hatte Joſeph einmal einen traum, und ſagte ſeinen brůdern davon; da wurden ſie ihm noch feinder.

6. Denn er ſprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat:

7. § Mich dauchte, wir bůnden garben auf dem felde, und meine garbe richtete ſich auf, und ſtund, und eure garben umher neigeten ſich gegen meiner garben.

8. Da ſprachen ſeine brůder zu ihm: § Solteſt du unſer könig werden, und über uns herrſchen? Und wurden ihm noch feinder, um ſeines traums, und ſeiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählete er ſeinen brůdern, und ſprach: Sihe, ich habe noch einen traum gehabt: § Mich dauchte, die ſonne und der mond, und eilf ſterne neigeten ſich vor mir.

10. Und da das ſeinem vatter und ſeinen brůdern geſagt ward, ſtrafete ihn ſein vatter, und ſprach zu ihm: § Was iſt das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brůder, kommen, und dich anbeten?

11. Und ſeine brůder neidetē ihn. Aber ſein vatter* behielt dieſe worte. *Luc.2/ 51.

12. Da nun ſeine brůder hingiengen, zu weiden das vieh ihres vatters in Sichem,

13. Sprach Iſrael zu Joſeph: Hůten nicht deine brůder des viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen ſenden. Er aber ſprach: Hie bin ich.

14. Und § er ſprach: Gehe hin, und ſiehe, ob es wohl ſtehe um deine brůder, und um das vieh; und ſage mir wieder, wie ſichs hält. Und er ſandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem gienge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre gieng auf dem felde, der fragte ihn, und ſprach: Wen ſucheſt du?

16. Er antwortete: Ich ſuche meine brůder; lieber, ſage mir an, wo ſie hůten.

17. Der mann ſprach: Sie ſind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß ſie ſagten: Laſſet uns gen Dothan gehen. Da folgete Joſeph ſeinen brůdern nach, und fand ſie zu Dothan.

18. Als ſie ihn nun ſahen von ferne, ehe denn er nahe bey ſie kam,* ſchlugen ſie an, daß ſie ihn tödteten. *Pſ.41,9. Matt.26,4.

19. Und ſprachen untereinander: § Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommet nun, und laſſet uns ihn erwůrgen, und in eine grube werfen, und ſagen, ein böſes thier habe ihn gefreſſen; ſo wird man ſehen, was ſeine träume ſind,

21. Da das Ruben hörete, wolte * er ihn aus ihren händen erretten, und ſprach: Laſſet uns ihn nicht tödten. *c.42,22.

22. Und weiter ſprach Ruben zu ihnen: § Vergieſſet nicht blut, ſondern werfet ihn in die grube, die in der wůſten iſt, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn ſeinen vatter wieder brächte.

23. § Als nun Joſeph zu ſeinen brůdern kam, zogen ſie ihm ſeinen rock mit dem bunten rocke aus, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und worfen ihn in eine grube; aber dieſelbige grube war* leer, und kein waſſer drinnen. *Zach.9,11.

25. Und ſatzten ſich nieder zu eſſen. Indeſſen huben ſie ihre augen auf, und ſahen einen haufen Iſmaeliter kommen von Gilead, mit ihren kameelen, die trugen wůrze, balſam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da ſprach Juda zu ſeinen brůdern: § Was hilft es uns, daß wir unſern bruder erwůrgen, und ſein blut verbergen?

27. Kommet, laſſet uns ihn den Iſmaeliten verkaufen, daß ſich unſere hände nicht an ihn vergreifen; denn er iſt unſer bruder, unſer fleiſch und blut. Und ſie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute vorůber reiſeten, zogen ſie ihn heraus aus der gruben, und * verkauften ihn den Iſmaeliten § um zwanzig ſilberlinge; die brachten ihn in Egypten. c.39,1. c.45,4.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joſeph nicht darinnen,* zerriß er ſein kleid, *c.44,13. 1Kön.21,27.

30. Und kam wieder zu ſeinen brůdern, und ſprach: Der knabe iſt nicht da, wo ſoll ich hin?

31. § Da nahmen ſie Joſephs rock, und ſchlachteten einen ziegenbock, und tunkten den rock ins blut,

32. Und ſchickten den bunten rock hin, und lieſſen ihn ihrem vatter bringē, und ſagen:

Die-

Dieſen haben wir funden; ſiehe ob es deines ſohns rock ſey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und ſprach: § Es iſt meines ſohns rock; * ein böſes thier hat ihn gefreſſen; ein reiſſend thier hat Joſeph zerriſſen. *c.42/13. c.44/28.

34. Und § Jacob * zerriß ſeine kleider, und legte einen ſack um ſeine lenden, und trug leide um ſeinē ſohn lange zeit. A.G.14/14.

35. Und alle ſeine ſöhne und töchter traten auf, daß ſie ihn tröſteten; aber er * wolte ſich nicht tröſten laſſen, und ſprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem ſohn. Und ſein vatter beweinete ihn. *Jer.31/15. Tob.10.4.

36. Aber § die Midianiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofmeiſter. *v.28. ꝛc.

v.2. Wo hielte ſich der 17. jährige Joſeph auf?

3. Warum hatte ihn ſein vatter Iſrael ſo lieb?

4. Wie waren ſeine brüder gegen ihn geſinnet?

5. Was hatte die brüder Joſephs noch mehr zur feindſchaft gegen ihn gebracht?

7. Was erzählte ihnen Joſeph von ſeinem traum?

8. Was antworteten ſie ihm darauf?

9. Was hatte er noch für einen ſonderbahren traum?

10. Was ſagte ſein vatter dazu?

14. Mit was befehl, ſchickte ihn ſein vatter weg?

19.20. Was ſagten ſeine brüder, da ſie ihn von ferne ſahen?

22. Wie mißrieth Ruben dieſe beſchloſſene mordthat?

23.24. Was thäten nun ſeine brüder bey ſeiner ankunft?

26. Was that Juda ſeinetwegen vor einen vorſchlag?

28. Wie theuer wurde Joſeph an die Midianiter verkauft?

31.32. Was machten Joſephs brüder, bey der klage Rubens?

33. Was ſagte Jacob, beym anblick des blutigen rocks?

34.35. Wie bedauerte er ſolchen verluſt Joſephs?

36. An wen verkauften die Midianiter den Joſeph?

Das 38. Capitel.

Judä blutſchande mit der Thamar.

Es begab ſich um dieſelbige zeit, daß Juda hinab zog von ſeinen brüdern, und thät ſich zu einem mann, von Odollam, der hieß Hira,

2. Und Juda ſahe daſelbſt § eines Cananiters mannes tochter, der hieß Suah; und nahm ſie. Und da er ſie beſchlief,

3. Ward ſie ſchwanger, * und gebar § einen ſohn, den hieß er Ger. *c.46/12. ꝛc.

4. Und ſie ward aber ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß ſie Onan.

5. Sie gebar abermal einen ſohn, den hieß ſie Sela; und er war zu Cheſib, da ſie ihn gebar.

6. Und Juda gab ſeinem erſten ſohn Ger ein weib, § die hieß Thamar.

7. Aber § er war böſe vor dem HErrn; * darum tödtete ihn der HErr. *4 Moſ.26/19.

8. Da ſprach Juda zu Onan: * § Lege dich zu deines bruders weibe, und nimm ſie zur ehe, daß du deinem bruder ſaamen erweckeſt. *5 Moſ.25,5. ꝛc.

9. Aber da Onan wußte, daß der ſaame nicht ſein eigen ſeyn ſolte, wenn er ſich zu ſeines bruders weib legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er ſeinem bruder nicht ſaamen gäbe.

10. § Da gefiel dem HErrn übel, das er thät; und tödtete ihn auch.

11. Da ſprach Juda zu ſeiner ſchnur Thamar: § Bleibe eine witwe in deines vatters hauſe, bis mein ſohn Sela groß wird. Denn er gedachte: vielleicht mögte er auch ſterben, wie ſeine brüder. Alſo gieng Thamar hin, und blieb in ihres vatters hauſe.

12. Da nun viel tage verlaufen waren, ſtarb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte, gieng er hinauf, ſeine ſchaafe zu ſchären, gen Thimnath, mit ſeinem hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angeſagt: Siehe, dein ſchwäher gehet hinauf gen Thimnath, ſeine ſchaafe zu ſchären.

14. § Da legte ſie die witwenkleider von ſich, die ſie trug, deckte ſich mit einem mantel, und verhüllete ſich, und ſatzte ſich vor die thier heraus, an dem wege gen Thimnath; denn ſie ſahe, daß Sela war groß worden, und ſie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. § Da ſie nun Juda ſahe, meynete er, es wäre eine hure; denn ſie hatte ihr angeſicht verdecket,

16. Und machte ſich zu ihr am wege, und ſprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn * er wuſte nicht, daß ſie ſeine ſchnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegeſt? *3 Moſ.18,15.

17. Er ſprach: Ich will dir einen ziegenbock von der heerde ſenden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs ſendeſt.

18. Er ſprach: Was wilt du für ein
pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete:
Deinen ring, und deine ſchnur, und dei-
nen ſtab, den du in den händen haſt. Da
gab ers ihr, und lag bey ihr; und § ſie
ward von ihm ſchwanger.
19. Und ſie machte ſich auf, und gieng
hin, und legte den mantel ab, und zog ihre
witwenkleider an.
20. Juda aber ſandte den ziegenbock
durch ſeinen hirten von Odollam, daß er
das pfand wieder holete von dem weibe;
und er fand ſie nicht.
21. Da fragte er die leute deſſelbigen
orts, und ſprach: Wo iſt die hure, die
auſſen am wege ſaß? Sie antworteten:
Es iſt keine hure da geweſen.
22. Und er kam wieder zu Juda, und
ſprach: Jch habe ſie nicht funden; dazu ſa-
gen die leute deſſelben orts, es ſey keine hu-
re da geweſen.
23. Juda ſprach: Sie habs ihr, ſie kan uns
doch nicht ſchande nachſagen; denn ich habe
den bock geſandt, ſo haſt du ſie nicht fundē.
24. Uber drey monden ward Juda ange-
ſagt: Deine ſchnur Thamar hat gehuret,
dazu ſiehe, ſie iſt von hurerey ſchwanger
worden. Juda ſprach: § Bringet ſie hervor,
daß ſie verbrannt werde.
25. Und da man ſie hervor brachte, ſchi-
ckete ſie zu ihrem ſchwäher, und ſprach:
§ Von dem manne bin ich ſchwanger, deß
diß iſt. Und ſprach: Kenneſt du auch, weß
dieſer ring, und dieſe ſchnur, und dieſer
ſtab iſt?
26. Juda erkannts, und ſprach: § Sie iſt
gerechter, denn ich; denn ich habe ſie
nicht gegeben meinem ſohne Sela. Doch
beſchlief er ſie nicht mehr.
27. Und da ſie gebären ſolte, wurden *
zwillinge in ihrem leibe erfundē. Mat.1,3.
28. Und § als ſie jetzt gebar, thät ſich eine
hand heraus. Da nahm die wehemutter,
und band einen rothen faden darum, und
ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.
29. Da aber der ſeine hand wieder hinein
zog, kam ſein bruder heraus; und ſie ſprach:
Warum haſt du um deinetwillen ſolchen
riß geriſſen? Und man hieß ihn Perez.
30. Darnach kam ſein bruder heraus,
der den rothen faden um ſeine hand hatte.
Und man hieß ihn Serah.

v. 2. Was nahm Juda vor ein weib?
3.4.5. Was gebar ſie ihm vor 3. kinder?
6. Wie hieß das weib, das Juda dem Ger gab?
7. Wie lebte aber der Ger?
8. Was begehrte Juda von dem Onan?
10. Wie gefiel dem HErrn die ſchand, that Onans?
11. Was rieth nun Juda ſeiner ſchnur Thamar?
24. Was thät die Thamar, als ihr Juda ſein wort nicht gehalten?
15. Vor wen hatte ſie Juda damals angeſehen?
18. Was erfolgte auf dieſe begangene blutſchande?
24. Was befahl Juda, bey der nachricht, von ihrer ſchwangerſchaft?
25. Wie verantwortete ſich die Thamar?
26. Was gab der Juda zur antwort?
28.29. Was ereignete ſich, bey ihrer niederkunft?

Das 39. Capitel.

Joſephs dienſt, keuſchheit und gefängniß.

Joſeph * ward hinab in Egypten gefüh-
ret; und § Potiphar, ein Egypti-
ſcher mann, des Pharao kämmerer
und hofemeiſter, kaufte ihn von den Iſmae-
liten, die ihn hinab brachten. *c.37,28. 2c.
2. Und der HErr war mit Joſeph, daß er
ein glückſeliger mann ward; und war in
ſeines herrn, des Egypters, hauſe.
3. Und ſein herr ſahe, daß der HErr mit
ihm war: denn alles, was er thät, da gab
der HErr glück zu, durch ihn.
4. Alſo, daß er gnade fand vor ſeinem
herrn, und ſein diener ward; § der ſetzte
ihn über ſein haus, und alles, was er hat-
te, thät er unter ſeine hände.
5. Und § von der zeit an, da er ihn über
ſein haus und alle ſeine güter geſetzt hatte,
† ſegnete der HErr des Egypters haus,
um Joſephs willen; und war eitel ſegen
des HErrn in allem, was er hatte, zu hau-
ſe und zu felde. †c.30,27.
6. Darum ließ er alles unter Joſephs
händen, was er hatte, und er nahm ſich
keines dinges an, weil er ihn hatte, denn
daß er aß und trank. Und § Joſeph war
ſchön und hübſch von angeſicht.
7. Und es begab ſich nach dieſem geſchicht,
daß ſeines herrn weib ihre augen auf Jo-
ſeph warf, und ſprach: Schlafe bey mir.
8. Er wegerte ſichs aber, und ſprach zu
ihr: Siehe mein herr nimmet ſich nichts
an vor mir, was im hauſe iſt; und alles,
was er hat, das hat er unter meine hände
gethan,
9. Und hat nichts ſo groß in dem hauſe,
das er vor mir verholen habe, ohne dich,
indem du ſein weib biſt. § Wie ſolt ich
denn nun ein ſolch groß übel thun, und
* wider GOtt ſündigen? * Suſ.v.23

10. Und ſie trieb ſolche worte gegen Joſeph täglich; aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr ſchlief, noch um ſie wäre.

11. Es begab ſich der tage einen, daß Joſeph in das haus gieng, ſein geſchäfte zu thun; und war kein menſch vom geſinde des hauſes dabey.

12. Und ſie † erwiſchte ihn bey ſeinem kleide, und ſprach: Schlaf bey mir. Aber § er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und lief zum hauſe hinaus. †2Sam. 13, 11.

13. § Da ſie nun ſahe, daß er ſein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rief ſie dem geſinde im hauſe, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräiſchen mann herein gebracht, daß er uns zu ſchanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir ſchlafen; ich rief aber mit lauter ſtimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geſchrey machte, und rief, da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und ſie legte ſein kleid neben ſich, bis ſein herr heim kam;

17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben worte, und ſprach: Der Ebräiſche knecht, den du uns herein gebracht haſt, kam zu mir herein, und wolte mich zu ſchanden machen.

18. Da ich aber ein geſchrey machte, und rief, da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als ſein herr hörete die rede ſeines weibes, die ſie ihm ſagte, und ſprach: Alſo hat mir dein knecht gethan, ward er ſehr zornig.

20. § Da * nahm ihn ſein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag allda im gefängniß. *Pſ. 105, 18. Weish. 10, 13.

21. Aber § der † HErr war mit ihm, und neigete ſeine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß; †Ap. G. 7, 9.

22. Daß er ihm unter ſeine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geſchach, durch ihn geſchehen müſte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm ſich keines dinges an; denn der HErr war mit Joſeph, und was er thät, dazu gab der HErr glück zu.

1. Wer kaufte den Joſeph von denen Iſmaeliten?
4. Was machte dieſer ſein herr mit ihm?
5. Wie ergieng es dabey, in dieſes Egypters hauſe?
6. Wie war der Joſeph geſtaltet?
9. Was antwortete er dem weibe ſeines herrn, auf ihre zugemuthete unzucht?
12. Was thät er, als ſie ihn dazu nöthigen wollte?
13-18. Was machte aber dieſes unzüchtige weib?
20. Wie ſtrafte ihn ſein herr, über dieſe beſchuldigung?
21. 22. 23. Wie giengs dem Joſeph im gefängniß?

Das 40. Capitel.

Joſeph leget den gefangenen ihre träume aus.

Und § es begab ſich darnach, daß ſich der ſchenke des königes in Egypten, und der becker, verſündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über ſeine beyde kämmerer, über den amtmann, über die ſchenken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ ſie ſetzen § in des hofmeiſters haus ins gefängniß, da * Joſeph gefangen lag. *c. 39, 20.

4. Und § der hofmeiſter ſetzte Joſeph über ſie, daß er ihnen dienete; und ſaſſen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem ſchenken, und becker des königs in Egypten, in Einer nacht, einem jeglichen ein eigen traum; und eines jeglichen traum hatte ſeine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joſeph zu ihnen hinein kam, und ſahe, daß ſie traurig wären.

7. Fragte er ſie, und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: * Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzählet mirs. *c. 41, 16.

9. Da erzählete der oberſte ſchenke ſeinen traum Joſeph, und ſprach zu ihm: § Mir hat geträumet, daß ein weinſtock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und ſeine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte ſie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. § Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine deutung: Drey reben ſind drey tage.

13. Uber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt ſtellen, daß du ihm den becher in die

hand gebeſt, nach der vorigen weiſe, da
du ſein ſchenke wareſt.
14. Aber † § gedenke meiner, wenn dirs
wohl gehet, und thue barmherzigkeit an
mir, daß du Pharao erinnereſt, daß er mich
aus dieſem hauſe führe. †Luc. 23, 42.
15. Denn ich bin aus dem lande der Eb-
räer heimlich * geſtohlen; dazu habe ich
auch allhie nichts gethan, daß ſie mich ein-
geſetzet haben. *c. 37, 28.
16. Da der oberſte becker ſahe, daß die
deutung gut war, ſprach er zu Joſeph:
§ Mir hat auch geträumet, ich trüge drey
weiſſe körbe auf meinem haupte;
17. Und im oberſten korbe allerley geba-
ckene ſpeiſe dem Pharao; und die vögel
aſſen aus dem korbe auf meinem haupte.
18. Joſeph antwortete, und ſprach:
§ Das iſt ſeine deutung: Drey körbe ſind
drey tage.
19. Und nach dreyen tagen wird dir Pha-
rao dein haupt erheben, und dich an den
galgen henken; und die vögel werden dein
fleiſch von dir eſſen.
20. Und § es geſchach des dritten tages,
* da begieng Pharao ſeinen jahrstag, und
er machte eine mahlzeit allen ſeinen knech-
ten. Und erhub das haupt des oberſten
ſchenken, und das haupt des oberſten be-
ckers unter ſeinen knechten. *Marc. 6, 21.
21. Und ſetzte den oberſten ſchenken wie-
der zu ſeinem ſchenk-amt, daß er den be-
cher reichete in Pharao hand;
22. Aber den oberſten becker ließ er hen-
ken, wie ihnen Joſeph gedeutet hatte.
23. Aber § der oberſte ſchenk gedachte nicht
an Joſeph, ſondern vergaß ſein.

v. 1. Was ereignete ſich am Egyptiſchen
hof des Pharao?
3. Wo ließ Pharao dieſe amtleute hin-
ſetzen?
4. Was machte der hofmeiſter mit Jo-
ſeph?
9. 10. 11. Was erzählte der oberſte ſchen-
ke dem Joſeph vor einen traum?
12. Was gab Joſeph vor eine deutung
davon?
14. 15. Was fügte er vor eine bitte mit
bey?
16. 17. Was erzählte der oberſte becker
vor einen traum?
18. 19. Wie erklärte Joſeph ſeine deutung?
20. 21. 22. Wie wurden dieſe deutungen
erfüllet?
23. Gedachte auch der oberſte ſchenke an
Joſeph?

Das 41. Capitel.

Joſeph wird durch auslegung der träu-
me Pharao zu fürſtlicher hoheit ge-
bracht.

Und § nach zweyen jahren hatte Pharao
einen † traum, wie er ſtünde am waſ-
ſer, †Dan. 2, 1.
2. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben
ſchöne fette kühe, und giengen an der wei-
de im graſe.
3. Nach dieſem ſahe er andere ſieben kühe
aus dem waſſer aufſteigen, die waren häß-
lich und mager; und traten neben die kü-
he an das ufer am waſſer.
4. Und die häßlichen und mageren fraſſen
die ſieben ſchönen fetten kühe. Da er-
wachte Pharao.
5. Und er ſchlief wieder ein, und § ihm
träumete abermal, und ſahe, daß ſieben äh-
ren wuchſe aus einem halm, voll und dicke.
6. Darnach ſahe er ſieben dünne und ver-
ſengete ähren aufgehen.
7. Und die ſieben magere ähren verſchlun-
gen die ſieben dicke und volle ähren. Da er-
wachte Pharao, und merkte, daß es ein
traum war.
8. Und § da es morgen ward, war ſein
geiſt bekümmert; und ſchickte aus, und
ließ rufen alle wahrſager in Egypten, und
alle weiſen, und erzählete ihnen ſeine träu-
me; aber da war keiner, der ſie dem Pha-
rao deuten konte.
9. § Da redete der oberſte ſchenke zu Pha-
rao, und ſprach: Ich gedenke heute an mei-
ne ſünde.
10. Da Pharao zornig ward über ſeine
knechte, und mich mit dem oberſten becker
ins gefängniß legte, ins hofemeiſters hauſe,
11. Da träumete uns beyden in Einer
nacht, einem jeglichen ſein traum, deß
deutung ihn betraf.
12. Da war bey uns ein Ebräiſcher jüng-
ling, des hofemeiſters knecht, dem erzähl-
ten wirs. Und er deutete uns unſere träu-
me, einem jeglichen nach ſeinem traum.
13. Und wie er uns deutete, ſo iſts er-
gangen: Denn ich bin wieder an mein amt
geſetzt, und jener iſt gehenkt.
14. § Da ſandte Pharao hin, und ließ Jo-
ſeph rufen; * und lieſſen ihn eilend aus
dem loch. Und er ließ ſich beſchären, und
zog andere kleider an, und kam hinein zu
Pharao. *Pſ. 105, 20
15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat
ein traum geträumet, und iſt niemand
der ihn deuten kan. Ich habe aber gehö-
ret von dir ſagen, wenn du einen traum
höreſt, ſo kanſt du ihn deuten.

16. Jo-

16. Joſeph antwortete Pharao, und ſprach: *Das ſtehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weiſſagen. *c. 40, 8.

17. § Pharao ſagte an zu Joſeph: Mir träumete, ich ſtünde am ufer bey dem waſſer;

18. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und giengen an der weide im graſe.

19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſieben dürre, ſehr häßliche und magere kühe heraus ſteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht ſo häßliche geſehen.

20. Und die ſieben magere und häßliche kühe fraſſen auf die ſiebē erſtē fetten kühe.

21. Und da ſie die hinein gefreſſen hatten, merkete mans nicht an ihnen, daß ſie die gefreſſen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich ſahe abermal in meinem traum ſieben ähren auf Einem halm wachſen, voll und dicke.

23. Darnach giengen auf ſieben dürre ähren, dünne und verſänget.

24. Und die ſieben dünne ähren verſchlungen die ſieben dicke ähren. Und ich habs den wahrſagern geſaget; aber die könnens mir nicht deuten.

25. § Joſeph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao ſind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die ſieben ſchöne kühe ſind ſieben jahre; und die ſieben gute ähren ſind auch die ſieben jahre. Es iſt einerley traum.

27. Die ſieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben jahre. Und die ſieben magere und verſängte ähren ſind ſieben jahre theure zeit.

28. Das iſt nun, das ich geſaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Siehe, ſieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denſelben werden *ſieben jahre theure zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren, *2 Kön. 8, 1.

31. Daß man nichts wiſſen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn ſie wird faſt ſchwer ſeyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß ſolches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. § Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen manne, den er über Egyptenland ſetze,

†

34. Und ſchaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jahren,

35. Und ſammle alle ſpeiſe der guten jahre, die kommen werden, daß ſie getreyde aufſchütten in Pharao kornhäuſer, zum vorrath in den ſtädten, und verwahrens;

36. Auf daß man ſpeiſe verordnet finde dem lande, in den ſieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. § Die rede gefiel Pharao, und allen ſeinen knechten wohl.

38. Und Pharao ſprach zu ſeinen knechten: Wie könten wir einen ſolchen mann finden, in dem der Geiſt GOttes ſey?

39. Und ſprach zu Joſeph: § Weil dir GOtt ſolches alles hat kund gethan, iſt keiner ſo verſtändig und weiſe, als du.

40. Du* ſolt über mein haus ſeyn, und deinem Worte ſoll all mein volk gehorſam ſeyn; allein des königlichen ſtuhls will ich höher ſeyn, denn du. *c. 45, 8. Pſ. 105, 21. 1 Macc. 2, 53. Ap. G. 7, 10.

41. Und § weiter ſprach Pharao zu Joſeph: Siehe, ich habe dich über * ganz Egyptenland geſetzet. *c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und thät ſeinen ring von ſeiner hand, und gab ihn Joſeph an ſeine hand, und kleidete ihn mit weiſſer ſeide, und hieng ihm eine güldene kette an ſeinen hals.

43. Und ließ ihn auf ſeinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der iſt des landes vatter. Und * ſetzete ihn über ganz Egyptenland. *c. 45, 9.

44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen ſoll niemand ſeine hand oder ſeinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, § Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. Alſo zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen.

46. Und § er war dreyſſig jahr alt, da er vor Pharao ſtund, dem könige in Egypten; und fuhr aus, von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land thät alſo die ſieben reiche jahre.

48. Und ſammleten alle ſpeiſe der ſieben jahre, ſo im lande Egypten waren, und thäten ſie in die ſtädte. Was für ſpeiſe auf dem felde einer jeglichen ſtadt umher wuchs, das thäten ſie hinein.

49. § Alſo ſchüttete Joſeph das getreyde auf, über die maaß viel, * wie ſand am

meer: alſo, daß er aufhörete zu zählen; denn man konts nicht zählen. *c. 32, 12.

50. Und § Joſeph wurden *zween ſöhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebar Aſnath, Potiphera, des prieſters zu On, tochter. *c. 48, 5. ꝛc.

51. § Und hieß den erſten Manaſſe: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines unglücks, und alle meines vatters hauſes.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die ſieben reiche jahr um waren im lande Egypten,

54. Da fiengen an die ſieben theure jahr zu kommen, da Joſeph von geſagt hatte. Und es ward *eine theurung in allen landen; aber in ganz Egyptenlande war brod. *Pſ. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch hunger lidte, ſchrye das volk zu Pharao um brod. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joſeph, was *euch der ſaget, das thut. *Joh. 2, 5.

56. § Als nun im ganzen lande theurung war, thät * Joſeph allenthalben kornhäuſer auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward je länger je gröſſer im lande. *c. 42, 6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joſeph: den die theurung *war groß in allen landen. *c. 12, 10.

v. 1. Was hatte Pharao vor einen beſondern traum?
5. 6. 7. Was träumete ihm wiederum, da er einſchlief?
8. Was thät Pharao, des morgens darauf?
9-13. Was erzehlte der oberſte ſchenke dem Pharao?
14. Wie verhielt ſich Pharao bey dieſer erzählung?
17-24. Wie erzehlte Pharao dem Joſeph ſeine träume?
25-32. Wie deutete Joſeph dieſe träume?
33-36. Was gab Joſeph dem Pharao vor einen rath?
37. Wie gefiel dieſe rede Joſephs dem Pharao?
39. 40. Wie erklärte ſich Pharao gegen dem Joſeph?
41-43. Mit was vor ehr-bezeugung wurde Joſeph erhoben?
45. Was gab ihm Pharao vor ein weib?
46. Wie alt war damals Joſeph?
49. Was thät Joſeph in den 7. reichen jahren?
50. Was vor kinder wurden dem Joſeph gebohren?
51. 52. Wie nennete Joſeph dieſe beyde ſöhne?
56. Was thät Joſeph zur zeit der theurung?

Das 42. Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

Da aber Jacob ſahe, daß getreyde in Egypten feil war, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: § Was ſehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es ſey in *Egypten getreyde feil: ziehet hinab, und kaufet uns getreyde, daß wir leben und nicht ſterben. *Ap. Geſch. 7, 12.

3. § Alſo zogen hinab, zehen brüder Joſephs, daß ſie in Egypten getreyde kauften.

4. Aber Benjamin, Joſephs bruder, ließ Jacob nicht mit ſeinen brüdern ziehen; denn § er ſprach: Es mögte ihm ein unfall begegnen.

5. Alſo kamen die kinder Jſrael getreyde zu kaufen, ſamt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joſeph war *der regent im lande, und verkaufte getreyde allem volk im lande. § Da nun ſeine brüder kamen, fielen ſie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. *c. 41, 40. ſeq. ꝛc.

7. Und er ſahe ſie an, und kannte ſie, und ſtellete ſich fremde gegen ſie, und *redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher kommet ihr? Sie ſprachen: Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu kaufen. *v. 30.

8. Aber wiewol er ſie kennete, kannten ſie ihn doch nicht.

9. Und § Joſeph gedachte an die *träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd kundſchafter, und ſeyd kommen zu ſehen, wo das land offen iſt. *c. 37, 5. 6. 7.

10. § Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte ſind kommen, ſpeiſe zu kaufen.

11. Wir ſind alle Eines mannes ſöhne, wir ſind redlich; und deine knechte ſind nie kundſchafter geweſen.

12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd komen zu beſehē, wo das land offen iſt.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte ſind zwölf brüder, Eines mannes ſöhne im lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vatter; aber *der eine iſt nicht mehr vorhanden. *c. 37, 33.

14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, daß ich euch geſagt habe: Kundſchafter ſeyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr * ſolt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter bruder. *c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber ſolt gefangen ſeyn. Alſo will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, ſo ſeyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundſchafter.

17. Und ließ ſie beyſammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten Tage aber ſprach er zu ihnen: Wolt ihr leben, ſo thut alſo; denn * ich fürchte GOtt. *c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir; ſo will ich euren worten gläuben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und ſie thäten alſo.

21. § Sie aber ſprachen untereinander: Das haben wir an unſerm bruder verſchuldet, daß wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören: darum kommt nun dieſe trübſal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und ſprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach: Verſündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird ſein blut gefordert. *c. 37, 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joſeph verſtund; denn er redete mit ihnen durch einen dolmetſcher.

24. Und § er wandte ſich von ihnen, und weinete. § Da er nun ſich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen * Simeon, und band ihn vor ihren augen. *c. 43, 23.

25. Und § Joſeph thät befehl, daß man ihre ſäcke mit getreyde füllete, und ihr geld wieder gäbe, einem jeglichen in ſeinem ſack, dazu auch zehrung auf dem weg; und man thät ihnen alſo.

26. Und ſie luden ihre waare auf ihre eſel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer ſeinen ſack aufthät, daß er ſeinem eſel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr ſeines geldes, das oben im ſacke lag,

28. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Mein geld iſt mir wieder worden, ſiehe, in meinem ſacke iſt es. * Da entfiel ihnen ihr herz, und erſchracken unter einander, und ſprachen; Warum hat uns GOtt das gethan?
*1 Sam 17, 32 Neh 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem vatter Jacob ins land Canaan, ſagten ſie ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen:

30. § Der mann, der im lande herr iſt, redete * hart mit uns, und hielt uns für kundſchafter des landes. *v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir ſind redlich, und nie kundſchafter geweſen;

32. Sondern * zwölf brüder, unſers vatters ſöhne; einer iſt nicht mehr vorhanden, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vatter im lande Canaan, *v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich ſeyd: Einen euerer brüder laſſet bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir, ſo merke ich, daß ihr nicht kundſchafter, ſondern redlich ſeyd; ſo will ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da ſie die ſäcke ausſchütteten, fand ein jeglicher ſein bündlein geldes in ſeinem ſack. Und § da ſie ſahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erſchracken ſie ſamt ihrem vatter.

36. Da ſprach Jacob, ihr vatter, zu ihnen: § Ihr beraubet mich meiner kinder. Joſeph iſt nicht mehr vorhanden, Simeon iſt nicht mehr vorhanden, Benjamin wolt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. § Ruben antwortete ſeinem vatter, und ſprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, ſo erwürge meine zween ſöhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich will ihn dir wiederbringen.

38. § Er ſprach: Mein ſohn ſoll nicht mit euch hinab ziehen: denn ſein bruder iſt tod und er iſt allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiſet, * würdet ihr meine graue haare mit herzeleid in die grube bringen.
*c. 44, 20. 29. 30. 31. 1 Kön. 2, 9.

v. 1. 2. Was ſagte Jacob zu ſeinen ſöhnen in der theurung?

3. Wie viel brüder Joſephs reiſeten in Egypten?

4. Warum ließ Jacob den Benjamin nicht mit ziehen?

6. Wie verehrten dieſe brüder ihren verkauften Joſeph?

9. Weſſen beſchuldigte ſie Joſeph in ſeiner anrede?

10. 11. Wie verantworteten ſie ſich dagegen?
14-17. Was hatten ſie vor eine harte Prüfung dabey auszuſtehen?
21. 22. Wie beſchuldigten ſie ſich ſelbſt untereinander?
24. Wie war dem Joſeph hiebey zu muthe?
24. Was machte er mit Simeon?
25. Unter was veranſtaltungen wurden ſie abgefertiget?
30-34. Was ſagten ſie zu Jacob, bey ihrer heimkunft?
35. Wie war ihnen zu muthe, da ſie ihr geld wieder fanden?
36. Wie beklagte ſich Jacob, gegen dieſe ſeine ſöhne?
37. Wie verpfändete Ruben, ſeinen bruder Benjamin?
38. Was ſagte der beſorgte Jacob zu dieſer Verpfändung?

Das 43. Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

Die theuerung aber drukte das land.
2. Und da es verzehret war, was ſie für getreyde aus Egypten gebracht hatten, ſprach ihr vatter zu ihnen: § Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig ſpeiſe.
3. § Da antwortete ihm Juda, und ſprach: *Der mann band uns das hart ein, und ſprach: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn euer bruder mit euch. *c.42, 20.
4. Iſts nun, daß du unſern bruder mit uns ſendeſt, ſo wollen wir hinab ziehen, und dir zu eſſen kaufen.
5. Iſts aber, daß du ihn nicht ſendeſt, ſo ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat geſagt zu uns: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, euer bruder ſey denn mit euch.
6. § Iſrael ſprach: Warum habet ihr ſo übel an mir gethan, daß ihr dem manne angeſaget, wie ihr noch einen bruder habt?
7. § Sie antworteten: Der* mann forſchete ſo genau nach uns, und unſerer freundſchaft, und ſprach: Lebet euer vatter noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da ſagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konten wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen würde: bringet euren bruder mit hernieder? *c.42, 7. c.44, 19.
8. § Da ſprach Juda zu Iſrael ſeinem vatter: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reiſen, und leben, und nicht ſterben, beyde wir, und du, und unſere kindlein.
9. Ich will * bürge für ihn ſeyn; von meinen händen ſolt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine augen ſtelle, ſo will ich mein lebenlang die ſchuld tragen. *c.44, 32.
10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir ſchon wol zweymal wieder kommen.
11. § Da ſprach Iſrael, ihr vatter, zu ihnen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo thuts, und § nehmet von des landes beſten früchten in eure ſäcke, und bringet dem manne geſchenke hinab, ein wenig balſam und honig, und würze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.
12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren ſäcken wieder worden iſt, bringet auch wieder mit euch; vielleicht iſt ein Irrthum da geſchehen.
13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.
14. Aber § der allmächtige GOtt* gebe euch barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch laſſe euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß ſeyn, wie einer, der ſeiner kinder gar beraubet iſt. *Ruth 1, 8.
15. Da nahmen ſie dieſe geſchenke, und das geld zweyfältig mit ſich, und Benjamin; macheten ſich auf, zogen in Egypten, und traten für Joſeph.
16. § Da ſahe ſie Joſeph mit Benjamin, und ſprach zu ſeinem haushalter: Führe dieſe männer zu hauſe, und ſchlachte, und richte zu; denn ſie ſollen zu mittage mit mir eſſen.
17. Und der mann thät, wie ihm Joſeph geſaget hatte, und führete die männer in Joſephs haus.
18. § Sie furchten ſich aber, daß ſie in Joſephs haus geführet wurden, und ſprachen: Wir ſind herein geführet um des geldes willen, das wir in unſern ſäcken vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, ſamt unſern eſeln.
19. Darum traten ſie zu Joſephs haushalter, und redeten mit ihn vor der hausthür,
20. Und ſprachen: § Mein herr, wir ſind vorhin herab gezogen, ſpeiſe zu kaufen.
21. Und da wir in die herberge kamen, ſiehe, da war eines jeglichen geld oben in ſeinen ſacke mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns bracht.
22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht,

bracht, ſpeiſe zu kaufen. Wir wiſſen aber nicht, wer uns unſer geld in unſere ſäcke geſtecket hat.

23. Er aber ſprach: § Gehabet euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und * eures vatters GOtt hat euch einen ſchatz gegeben in eure ſäcke. Euer geld iſt mir worden. Und er führete † Simeon zu ihnen heraus. *c. 31, 29. †c. 42, 24.

24. Und führete ſie in Joſephs haus; gab ihnen waſſer, daß ſie * ihre füſſe wuſchen; und gab ihren eſeln futter. *c. 18, 3. c. 19, 2.

25. Sie aber bereiteten das geſchenke zu, bis daß Joſeph kam auf den mittag; denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das brod eſſen ſolten.

26. § Da nun Joſeph zum hauſe eingieng, brachten ſie ihm zu hauſe das geſchenk in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden. *c. 42, 6.

27. § Er aber grüſſete ſie freundlich, und ſprach: * Gehet es eurem vatter, dem alten, wohl, von dem ihr mir ſagetet? Lebet er noch? *c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unſerm vatter, wohl, und lebet noch; und * neigeten ſich, und fielen vor ihm nieder. *c. 37, 7.

29. Und § er hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder Benjamin, ſeiner mutter ſohn, und ſprach: Iſt das euer jüngſter bruder; da ihr mir von ſagetet? Und ſprach weiter: GOtt ſey dir gnädig, mein ſohn.

30. Und Joſeph eilete, denn § ſein herz entbrannte ihm gegen ſeinem bruder, und ſuchte, wo er weinete; und gieng in ſeine kammer und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein angeſicht gewaſchen hatte, gieng er heraus, und hielt ſich veſt, und ſprach: leget brod auf.

32. Und § man trug ihm beſonders auf, und jenē auch beſonders, und den Egyptern, die mit ihm aſſen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brod eſſen mit den Ebräern, denn † es iſt ein greuel vor ihnen. *Dan. 1, 8. † 2 Moſ. 8, 26.

33. Und § man ſatzte ſie gegen ihm, den erſtgebornen nach ſeiner erſtgeburt, und den jüngſten nach ſeiner jugend. Des verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen eſſen vor von ſeinem tiſch; aber § dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie trunken, und wurden trunken mit ihm.

1. Was forderte Jacob von ſeinen ſöhnen, bey fortwährender theurung?
3. 4. Was machte Juda vor einwendung dagegen?
6. Wie beſtrafte Iſrael dieſe unvorſichtigkeit?
7. Wie entſchuldigten ſie ihre dißfalls gethane reden?
8. 9. 10. Was thät Juda vor weitere vorſtellung?
11. Wie ergab ſich Iſrael in dieſe harte bedingniß?
11. 12. 13. Was gab er ihnen vor einen befehl?
14. Was ertheilte er ihnen vor einen reiſe-ſegen?
16. Was befahl Joſeph, bey ihrer ankunft mit Benjamin?
18. Wie war ihnen dabey zu muthe?
20-22. Was redeten ſie mit Joſephs haußhalter?
23. Was gab ihnen dieſer zur antwort?
26. Wie demüthigten ſie ſich gegen Joſeph?
27. Wie bezeigte ſich Joſeph gegen ſie?
29. Was ſagte Joſeph beym Anblick ſeines bruders Benjamin?
30. 31. Wie war ihme in ſeinem Herzen dabey zu muthe?
32. Wie wurden ſie bey tiſch bewirthet?
33. In welcher ordnung wurden ſie niedergeſetzt?
34. Womit wurde Benjamin von denen andern unterſchieden?

Das 44. Capitel.

Joſephs brüder werden hart geängſtiget.

Und Joſeph befahl ſeinem haushalter, und ſprach: § Fülle den männern ihre ſäcke mit ſpeiſe, ſo viel ſie führen mögen; und lege jeglichem ſein geld oben in ſeinen ſack.

2. Und meinen ſilbernen becher lege oben in des jüngſten ſack, mit dem gelde für das getreyde. Der * thät, wie ihm Joſeph hatte geſagt. *c. 43, 17.

3. Des morgens, da es licht ward, lieſſen ſie die männer ziehen mit ihren eſeln.

4. Da ſie aber zur ſtadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, ſprach Joſeph zu ſeinem haushalter: § Auf, und jage den männern nach; und wenn du ſie ergreifeſt, ſo ſprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit böſem vergolten? *Pſ. 35, 12. Pſ. 38, 21

5. Iſts nicht das, da mein herr aus trinket, und damit er weiſſaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er ſie ergriff, redete er mit ihnen ſolche worte.

7. § Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr ſolche worte? Es ſey ferne von deinen knechten, ein ſolches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben
in unſern ſäcken, haben wir wieder bracht
zu dir aus dem lande Canaan. Und wie ſol-
ten wir denn aus deines herrn hauſe geſtoh-
len haben ſilber oder gold?
9. Bey welchem er funden wird unter
deinen knechten, der ſey des todtes; dazu
wollen auch wir meines herrn knechte ſeyn.
10. Er ſprach: Ja, es ſey, wie ihr geredt
habt: Bey welchem er funden wird, der
ſey mein knecht; ihr aber ſolt ledig ſeyn.
11. Und ſie eileten, und legte ein jegli-
cher ſeinen ſack ab auf die erde; und ein
jeglicher thät ſeinen ſack auf.
12. Und er ſuchte, und hub am gröſſeſten
an, bis auf den jüngſten; da fand ſich der
becher in Benjamins ſacke.
13. § Da * zerriſſen ſie ihre kleider; und
lud ein jeglicher auf ſeinen eſel, und zogen
wieder in die ſtadt. - *c. 37, 29. 34.
14. Und Juda gieng mit ſeinen brüdern
in Joſephs haus, denn er war noch da-
ſelbſt; und ſie * fielen vor ihm nieder auf
die erde. *c. 37, 7. 9. c. 42, 6.
15. § Joſeph aber ſprach zu ihnen: Wie
habt ihr das thun dörfen? Wiſſet ihr nicht,
daß ein ſolcher mann wie ich bin, errathen
könte?
16. § Juda ſprach: Was ſollen wir ſagen
meinem herrn, oder wie ſollen wir reden?
Und was köñen wir uns rechtfertigē? GOtt
hat die miſſethat deiner knechte funden.
Siehe da, wir und der, bey dem der becher
funden iſt, ſind meines herrn knechte.
17. § Er aber ſprach: Das ſey ferne von
mir ſolches zu thun. Der mañ, bey dem der
becher funden iſt, ſoll mein knecht ſeyn;
ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem
vatter.
18. § Da trat Juda zu ihm, und ſprach:
Mein herr, laß deinen knecht ein wort re-
den vor deinen ohren, mein herr; und dein
zorn ergrimme nicht über deinen knecht;
denn du biſt wie Pharao.
19. Mein herr fragte ſeine knechte, und
ſprach: * Habt ihr auch einen vatter, oder
bruder? *c. 43, 7. ꝛc.
20. Da antworteten wir: * Wir haben
einen vatter, der iſt alt, und einen jungen
knaben, in ſeinem alter geboren; und ſein
bruder iſt tod, und er iſt allein überblieben
von ſeiner mutter, und ſein vatter hat ihn
lieb. *c. 42, 13.
21. Da ſprachſt du zu deinen knechten:
Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm
gnade erzeigen.
22. Wir aber antworteten meinem herrn:
Der knabe kan nicht von ſeinem vatter
kommen; wo er von ihm käme, würde er
ſterben.
23. Da * ſprachſt du zu deinen knechten:
Wo euer jüngſter bruder nicht mit euch
her kommt, ſolt ihr mein angeſicht nicht
mehr ſehen. *c. 42, 15. c. 43, 3. 5.
24. Da zogen wir hinauf zu deinem knecht,
meinem vatter, und ſagten ihm an mei-
nes herrn rede.
25. Da ſprach unſer vatter: Ziehet wie-
der hin, und kaufet uns ein wenig ſpeiſe.
26. Wir aber ſprachen: Wir können nicht
hinab ziehen, es ſey denn unſer jüngſter bru-
der mit uns, ſo wollen wir hinab ziehen; denn
wir können des mañes angeſicht nicht ſehen,
wo unſer jüngſter bruder nicht mit uns iſt.
27. Da ſprach dein knecht, mein vatter, zu
uns: Ihr wiſſet, daß mir mein weib zween
Söhne geboren hat.
28. Einer gieng hinaus von mir, * und
man ſagte, er iſt zerriſſen; und habe ihn
nicht geſehen bisher. *c. 37, 33.
29. Werdet * ihr dieſen auch von mir neh-
men, und ihm ein unfall widerfähret; ſo
werdet ihr meine graue haare mit jammer
hinunter in die grube bringen. *c. 42, 38.
30. Nun ſo ich heimkäme zu deinem
knecht, meinem vatter, und der knabe
wäre nicht mit uns; (weil ſeine ſeele an
dieſes ſeele hanget:)
31. So wirds geſchehen, wenn er ſiehet,
daß der knabe nicht da iſt, daß er ſtirbt;
ſo würden wir, deine knechte, die grauen
haare deines knechts, unſers vatters, mit
herzeleid in die grube bringen.
32. Denn ich, dein knecht, † bin bürge
worden für den knaben gegen meinem vat-
ter, und ſprach: Bringe ich ihn dir nicht
wieder, ſo will ich mein lebenlang die
ſchuld tragen. †c. 43, 9.
33. Darum § laß deinen knecht hie blei-
ben, an des knabens ſtatt, zum knecht mei-
nes herrn; und den knaben mit ſeinen brü-
dern hinauf ziehen.
34. Denn wie ſoll ich hinauf ziehen zu mei-
nem vatter, weñ der knabe nicht mit mir
iſt? Ich würde den jammer ſehen müſſen,
der meinem vatter begegnen würde.

v. 1. Was befahl Joſeph ſeinem haußhal-
ter, bey dem Abzug ſeiner brüder?
4. Was ertheilte er vor befehl, da ſie be-
reits fort waren?
7. 8. 9. Weſſen erklärten ſie ſich, bey be-
ſchuldigten diebſtahl?
13. Was thäten ſie, als man den becher
in Benjamins ſack gefunden?
15. Was hatten ſie darüber vor eine
ſcharfe verhör auszuſtehn?

16. Was

16. Was antwortete Juda, in aller ſeiner
brůder nahmen?
17. Was fällte Joſeph vor ein urtheil?
18-32. Was thät Juda vor eine beweg-
liche vorſtellung?
33. 34. Was thät er am ende vor eine be-
wegliche bitte?

Das 45. Capitel.

Joſeph gibt ſich ſeinen brůdern zu erken-
nen.

DA konte ſich Joſeph nicht långer ent-
halten vor allen, die um ihn her ſtun-
den, und § er rief: Laſſet jederman
von mir hinaus gehen. Und ſtund kein
menſch bey ihm, da ſich * Joſeph mit ſei-
nen brůdern bekennete. *Ap. G. 7, 13.
2. Und § er weinete laut, daß es die Egy-
pter und das geſinde Pharao höreten,
3. § Und ſprach zu ſeinen brůdern: Ich bin
Joſeph. Lebet mein vatter noch? Und ſei-
ne brůder konten ihm nicht antworten, ſo
erſchracken ſie vor ſeinem angeſicht.
4. Er ſprach aber zu ſeinen brůdern: Tret-
tet doch her zu mir. Und ſie traten her-
zu. Und § er ſprach: Ich bin Joſeph, euer
bruder, den ihr * in Egypten verkauft ha-
bet. *c. 37, 28. ꝛc.
5. Und nun bekůmmert euch nicht, und
denket nicht, daß ich darum zůrne, daß
ihr mich hieher verkauft habet: denn um
* eures lebens willen hat mich GOtt vor
euch hergeſandt. *c. 50, 20.
6. Denn diß ſind zwey jahr, daß es theuer
im lande iſt; und ſind noch fůnf jahr, daß
kein pflůgen noch erndten ſeyn wird.
7. Aber GOtt hat mich vor euch her ge-
ſandt, daß er euch ůbrig behalte auf erden,
und euer leben errette durch eine groſſe
errettung.
8. Und nun, § Ihr habt mich nicht her ge-
ſandt, ſondern GOtt; * der hat mich
Pharao zum vatter geſetzet, und zum herrn
über all ſein haus, und einen fůrſten in
ganz Egyptenlande. *c. 41, 41. ꝛc.
9. § Eilet nun, und ziehet hinauf zu mei-
nem vatter, und ſaget ihm: Das låſſet
dir Joſeph, dein ſohn, ſagen: GOtt * hat
mich zum herrn in ganz Egypten geſe-
tzet; † Komm herab zu mir, ſåume dich
nicht. *c. 41, 43. † Ap. G. 7, 14.
10. Du ſolt im lande Goſen wohnen, und
nahe bey mir ſeyn, du und deine kinder,
und deine kindeskinder, dein klein und
groß vieh, und alles, was du haſt.
11. Ich will dich daſelbſt verſorgen: Denn
es ſind noch fůnf jahre der theurung; auf
daß du nicht verderbeſt mit deinem hauſe,
und allem, das du haſt.
12. Siehe, eure augen ſehen, und die
augen meines bruders Benjamin, daß ich
můndlich mit euch rede.
13. Verkůndiget meinem vatter alle mei-
ne herrlichkeit in Egypten, und alles, was
ihr geſehen habet; eilet und kommt hernie-
der mit meinem vatter hieher.
14. Und § er * fiel ſeinem bruder Benja-
min um den hals, und weinete; und Ben-
jamin weinete auch an ſeinem halſe.
*c. 33, 4. c. 46, 29. 2 Moſ. 4, 27.
15. Und kůſſete alle ſeine brůder, und
weinete ůber ſie. Darnach redeten ſeine
brůder mit ihm.
16. Und § da das geſchrey kam in Pharao
haus, daß Joſephs brůder kommen wåren,
gefiel es Pharao wohl, und allen ſeinen
knechten.
17. Und § Pharao ſprach zu Joſeph: Sa-
ge deinen brůdern: Thut ihm alſo, bela-
det eure thiere, ziehet hin.
18 Und wenn ihr kommet ins land Ca-
naan, ſo nehmet euren vatter, und euer
geſinde, und kommet zu mir; ich will euch
gůter geben in Egyptenlande, daß ihr eſſen
ſollet das mark im lande.
19. Und gebeut ihnen: Thut ihm alſo:
nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu
euren kindern und weibern, und fůhret eu-
ren vatter, und kommet.
20. Und ſehet euren hausrath nicht an;
denn die gůter des ganzen landes Egypten
ſollen euer ſeyn.
21. Die kinder Iſrael thåten alſo. Und
§ Joſeph gab ihnen wagen nach dem befehl
Pharao, und zehrung auf den weg.
22. § Und gab ihnen allen, einem jegli-
chen ein feyerkleid; aber Benjamin gab er
drey hundert ſilberlinge, und fůnf feyer-
kleider.
23. Und § ſeinem vatter ſandte er dabey
zehen eſel mit gut aus Egypten beladen,
und zehen eſelinen mit getreyde, und brod,
und ſpeiſe ſeinem vatter auf den weg.
24. Alſo ließ er ſeine brůder; und ſie zogen
hin. Und ſprach zu ihnen: † Zanket nicht
auf dem wege. † c. 31, 18.
25. Alſo zogen ſie hinauf von Egypten,
und kamen ins land Canaan zu ihrem vat-
ter Jacob.
26. Und verkůndigten ihm, und ſprachen:
Joſeph lebet noch, und iſt * ein herr im
ganzen Egyptenlande. Aber § ſein herz ge-
dachte gar viel anders; denn er † glaubete
ihnen nicht. *c. 41, 41. † Luc. 24, 41.
27. Da ſagten ſie ihm alle worte Joſephs,
die er zu ihnen geſaget hatte. Und § da er
ſahe die wagen, die ihm Joſeph geſand hat-

te, ihn zu führen, ward der geiſt Jacobs, ihres vatters, lebendig.

28. Und Iſrael ſprach: Ich habe gnug, daß mein ſohn Joſeph noch lebet: †Ich will hin, und ihn ſehen, ehe ich ſterbe. †c. 46, 30.

v. 1. Wie bereitete ſich Joſeph zu ſeiner offenbahrung?

2. Wie entdeckte er zu erſt ſeine wehmuth?

3. Durch was worte gab er ſich vollends zu erkennen?

3. Wie verhieltẽ ſich ſeine Brüder dabey?

4. 5. Was thät er weiter vor eine anſprache an dieſelbe?

8. Welches war der vortrag von ſeiner gewalt, ihnen gutes zu thun?

9-13. Was gab er ihnen vor befehl, und nachricht an ſeinen vatter?

14. 15. Durch was gab Joſeph weiter ſeine liebe zu erkennen?

16. Wie gefiel Pharao die nachricht, von der ankunft der brüder Joſephs?

17-20. Was befahl Pharao ihrentwegen dem Joſeph?

21. Was machte Joſeph vor Anſtalt zu abholung ſeines vatters?

22. Was gab er ſeinen brüdern vor ehren-geſchenke?

23. Was ſchickte er ſeinem vatter Jacob?

26. Wie verhielt ſich Jacob bey dieſer zeitung?

27. 28. Wie war ihm zu muthe, bey der gewißheit des lebens Joſephs?

Das 46. Capitel.

Jacobs reiſe in Egypten zu ſeinem ſohne Joſeph.

Iſrael * zog hin mit allem, das er hatte. Und § da er gen Berſaba kam, opferte er opfer dem GOtt ſeines vatters Iſaac. * 2 Moſ. 1, 1. Joſ. 24, 4.

2. Und § GOtt ſprach zu ihm des nachts im † geſichte: Jacob, Jacob. Er ſprach: Hie bin ich. † c. 31, 11.

3. Und er ſprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vatters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn * daſelbſt will ich dich zum groſſen volk machen. * c. 47, 27. c. 48, 4. Judith. 5, 8.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und † Joſeph ſoll ſeine hände auf deine augen legen. † c. 50, 1.

5. § Da machte ſich Jacob auf, von Berſaba; und die kinder Iſrael führten Jacob, ihren vatter, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao geſandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vieh und haabe, die ſie im lande Canaan erworben hatten, und kamen alſo in Egypten, Jacob und alle ſein ſaame mit ihm. * c. 31, 18.

7. Seine kinder und ſeine kindskinder mit ihm, ſeine töchter und ſeine kinds-töchter, und alle ſein ſaame, die brachte er mit ſich in Egypten.

8. Diß ſind die namen der kinder Iſrael, die in Egypten kamen: Jacob und ſeine ſöhne. Der erſtgeborne Jacobs ſohn, Ruben.

9. Die kinder † Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. † 2 Moſ. 6, 14. rc.

10. Die kinder * Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn von dem Cananäiſchen weibe. * 2 Moſ. 6, 15.

11. Die kinder * Levi: Gerſon, Kahath, und Merari. * 2 Moſ. 6, 16. rc.

12. Die kinder * Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren geſtorben im lande Canaan. Die kinder aber † Perez: Hezron und Hamul. * c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chro. 2, 3. † Ruth. 4, 18.

13. Die kinder * Iſaſchar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon und Jahleel. * 4 Moſ. 26, 26.

15. Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamia mit ſeiner tochter Dina. Die machẽ alleſamt mit ſöhnen und töchtern, drey und dreyſſig ſeelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. * 4 Moſ. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Aſſer: Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria, und Sera, ihre ſchweſter. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea ſeiner tochter; und gebar Jacob dieſe ſechzehen ſeelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und * Joſeph wurden geboren in Egyptenlande Manaſſe und Ephraim, die ihm gebar Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. * c. 41, 50. ſeq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. * 1 Chron. 8, 6.

22. Das ſind die kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind; alleſamt vierzehen ſeelen.

23. Die kinder Dan: Huſim.

24. Die kinder * Naphtali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. * Chron. 18, 13.

25. Das ſind die kinder Bilha, die Laban ſeiner tochter Rahel gab; und gebar Jacob die ſieben ſeelen.

26. § Alle

26. § Alle ſeelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen lenden kommen waren (ausgenommen die weiber ſeiner kinder) ſind alle zuſammen ſechs und ſechzig ſeelen.

27. Und die kinder Joſeph, die in Egypten geboren ſind, waren zwo ſeelen, alſo, daß * alle ſeelen des hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig. * 2 Moſ. 1, 5.

28. Und § er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anweiſete zu Goſen; und kamen in das land Goſen.

29. Da ſpannete Joſeh ſeinen wagen an, und zog hinauf ſeinem vatter Iſrael entgegen gen Goſen. Und § da er ihn ſahe, fiel er ihm um ſeinen hals, und weinete lange an ſeinem halſe.

30. § Da ſprach Iſrael zu Joſeph: Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt.

31. § Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern, und zu ſeines vatters hauſe: Ich will hinaufziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen: * Meine brüder und meines vatters haus iſt zu mir kommen aus dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und ſind vieh-hirten, denn es ſind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, haben ſie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und ſagen: Was iſt eure nahrung?

34. So ſolt ihr ſagen: Deine knechte ſind leute, die mit vieh umgehen, von unſer jugend auf bisher, beyde wir und unſere vätter; auf daß ihr wohnen möget im lande Goſen. Denn was vieh-hirten ſind, das iſt den Egyptern * ein greuel. * c. 43, 32.

v. 1. Was thät Iſrael unterwegs bey Berſaba?

2. 3. 4. Was redete GOtt im Geſichte mit Jacob?

5. 6. Wie wurde dieſe reiſe vollführet?

26. Wie viel ſeelen kamen mit Jacob in Egypten?

28. Wen ſandte Jacob voraus zu Joſeph?

29. Wie empfieng Joſeph ſeinen vatter?

30. Was ſagte Iſrael beym anblick Joſephs?

31-34. Was gab Joſeph ſeinen brüdern vor unterweiſung

Das 47. Capitel.

Jacob wohnet im lande Goſen: Die theurung iſt groß in Egypten.

Da kam * Joſeph und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein vatter und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, ſind kommen aus dem lande Canaan; und ſiehe, ſie ſind im lande Goſen. * Ap. G. 7, 14. 15.

2. Und § er nahm ſeiner jüngſten brüder fünfe, und ſtellete ſie vor Pharao.

3. Da ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: * Was iſt eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte ſind vieh-hirten, wir und unſere vätter. * c. 46, 33. 34.

4. Und ſagten weiter zu Pharao: § Wir ſind kommen bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, ſo hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Goſen wohnen.

5. § Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein vatter, und ſind deine brüder, die ſind zu dir kommen.

6. Das * land Egypten ſtehet dir offen, laß ſie am beſten ort des landes wohnen; laß ſie im lande Goſen wohnen. Und ſo du weiſſeſt, daß leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſind, ſo ſetze ſie über mein vieh. * c. 34, 10.

7. Joſeph brachte auch ſeinen vatter Jacob hinein, und ſtellet ihn vor Pharao. Und § Jacob ſegnete den Pharao.

8. Pharao aber fragete Jacob: § Wie alt biſt du?

9. § Jacob ſprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt iſt hundert und dreyßig jahr; wenig und böſe iſt die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner vätter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob ſegnete den Pharao; und gieng heraus von ihm.

11. Aber § Joſeph ſchaffete ſeinem vatter, und ſeinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am beſten orte des landes, nemlich im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er * verſorgete ſeinen vatter, und ſeine brüder, und das ganze haus ſeines vatters, einen jeglichen, nachdem er kinder hatte. * Sir 49, 17.

13. Es war aber kein brod in allen landen; denn die theurung war faſt ſchwer, daß das land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der theurung.

14. Und § Joſeph brachte alles geld zuſammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreyde, das ſie kauften; und Joſeph thät alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns brod; warum * läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne geld ſind? * v. 1[illegible].

16. Joſeph ſprach: Schaffet euer vieh her, ſo will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld ſeyd.

17. § Da brachten ſie Joſeph ihr vieh; und er gab ihnen brod um ihre pferde, ſchaafe, rinder und eſel. Alſo ernährete er ſie mit brod das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern jahr, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſern herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, ſondern auch alles vieh dahin iſt zu unſerm herrn? und iſt nichts mehr übrig vor unſerm herrn, denn nur unſere leibe, und unſer feld.

19. Warum † läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer feld? § Kaufe uns und unſer land ums brod, daß wir und unſer land leibeigen ſeyn dem Pharao; gib uns ſaamen, daß wir leben und nicht ſterben, und das feld nicht verwüſte. †v.15.

20. Alſo kaufte Joſeph dem Pharao das ganze Egypten. Denn § die Egypter verkauften ein jeglicher ſeinem acker, denn die theurung war zu ſtark über ſie. Und ward alſo das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volk aus, in die ſtädte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der prieſter feld, das kaufte er nicht; denn § es war von Pharao für die prieſter verordnet, daß ſie ſich nähren ſolten von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr feld nicht verkaufen.

23. § Da ſprach Joſeph zu dem volk: Siehe, ich habe heut gekauft euch und euer feld dem Pharao; ſihe, da habt ihr ſaamen, und beſäet das feld,

24. Und von dem getreyde ſolt ihr den fünften Pharao geben; vier theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das feld, zu euer ſpeiſe, und für euer haus und kinder.

25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unſerm herrn, finden, wir wollen gern Pharao leibeigen ſeyn.

26. Alſo machte Joſeph ihnen ein geſetz bis auf dieſen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; ausgenommen der prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten, im lande Goſen; und hattens inne, und wuchſen, und * mehreten ſich ſehr. *Pſ.105,24.

28. Und § Jacob lebete ſiebenzehen jahr in Egyptenland, daß ſein ganzes alter ward hundert und ſieben und vierzig jahr.

29. § Da nun die Zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſolte, rief er ſeinen ſohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir funden, ſo lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten.

30. Sondern ich will liegen bey meinen vättern. Und du ſolt mich aus Egypten führen, und in * ihrem begräbniß begraben. § Er ſprach: Ich will thun, wie du geſaget haſt. *c.23,19.20.rc.

31. Er aber ſprach: So ſchwöre mir. Und er ſchwur ihm. Da * neigete ſich Iſrael auf dem bette zun häupten. *Ebr.11,21.

v. 1. Wie verkündigte Joſeph dem Pharao die Ankunft ſeines vatters?
2. Wen ſtellte Joſeph dem Pharao dar?
4. Was führten dieſe vor eine urſach ihrer ankunft an?
5. 6. Was gab ihnen der König vor gnädige audienz?
7. Was thät Jacob vor dem König bey ſeinem eintritt?
8. Was fragte Pharao dieſen ehrwürdigen alten?
9. Was gab ihm Jacob zur antwort?
11. 12. Was ſchaffte Joſeph denen ſeinigen vor eine wohnung, und unterhalt?
14. Wo thät Joſeph das geld hin, vor das verkaufte getreyde?
17. Was brachten die Egyptier, beym geld-mangel?
19. Wie erbothen ſich die Egyptier, nach ihrem vieh, den Joſeph ums brod?
22. Warum kaufte Joſeph der prieſter feld nicht?
23. 24. Wie berathete Joſeph die verarmten Egyptier?
28. Wie lang lebte Jacob in Egypten land?
29. 30. Was bat ſich der ſterbende Iſrael von Joſeph aus?
30. 31. Wie verband ſich Joſeph zu dieſer bitte?

Das 48. Capitel.

Jacobs teſtament wegen Ephraim und Manaſſe.

Darnach ward Joſeph geſagt: Siehe, dein vatter iſt krank. Und § er nahm mit ſich ſeine beyde ſöhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Siehe, dein ſohn Joſeph komt zu dir. Und § Iſrael machte ſich ſtark, und ſatzte ſich im bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: * § Der allmächtige GOtt erſchien mir zu Lus im lande Canaan, und ſegnete mich, *c.28,13.14.

4. Und ſprach zu mir: Siehe, ich will dich wachſen laſſen, und mehren, und will dich zum

zum haufen volks machen; und will diß
land zu eigen geben deinen ſaamen nach
dir ewiglich. *c.35,11.12.
5. § So ſollen nun deine * zween ſöhne,
Ephraim und Manaſſe, die dir geboren
ſind in Egyptenland, ehe ich herein kom-
men bin zu dir, mein ſeyn, gleichwie Ru-
ben und Simeon. *c.41,50. c.46,20.
6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt,
ſollen dein ſeyn, und genennet werden,
wie ihre brüder in ihrem erbtheil.
7. Und da ich aus Meſopotamia kam,
ſtarb mir * Rahel im lande Canaan, auf
dem wege, da noch ein feldweges war gen
Ephrath; und ich begrub ſie daſelbſt an
dem wege Ephrath, die nun Bethlehem
heiſſet. *c.35,16.ſq.
8. Und Iſrael ſahe die ſöhne Joſephs,
und ſprach: Wer ſind die?
9. Joſeph antwortete ſeinem vatter: Es
ſind * meine ſöhne, die mir GOtt hie ge-
geben hat. § Er ſprach: Bringe ſie her zu
mir, daß ich ſie ſegne. *c.33,5.
10. Denn die * augen Iſrael waren dun-
kel worden vor alter, und konte nicht wohl
ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. § Er aber
küſſete ſie, und herzete ſie. *c.27,1.
11. Und ſprach zu Joſeph: Siehe, ich ha-
be dein angeſicht geſehen, das ich nicht ge-
dacht hätte; und ſiehe, GOtt hat mich
auch deinen ſaamen ſehen laſſen.
12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem
ſchooß, und neigete ſich zur erden gegen
ſein angeſicht.
13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim
in ſeine rechte hand gegen Iſraels linke
hand, und Manaſſe in ſeine linke hand ge-
gen Iſraels rechte hand, und brachte ſie
zu ihm.
14. Aber § Iſrael ſtreckte ſeine rechte
hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des
jüngſten, haupt, und ſeine linke auf Ma-
naſſes haupt; und thät wiſſend alſo mit ſei-
nen händen: denn Manaſſe war der erſt-
geborne.
15. Und er * ſegnete Joſeph, und ſprach:
§ GOtt, vor dem † meine väter Abraham
und Iſaac gewandelt haben; GOtt, der
mich mein lebenlang ernähret hat, bis auf
dieſen tag; *Ebr.11,21 †1 Moſ.32,9.
16. * Der engel, der mich erlöſet hat von
allem übel, der ſegne die knaben, daß ſie
nach meinem, und nach meiner väter,
Abrahams und Iſaacs, namen genennet
werden, daß ſie wachſen und viel werden
auf erden. *c.32,24.29.
17. § Da aber Joſeph ſahe, daß ſein vat-
ter die rechte hand auf Ephraims haupt
legete, gefiel es ihm übel; und faſſete ſei-
nes vatters hand, daß er ſie von Ephraims
haupt auf Manaſſes haupt wendete.
18. Und ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein
vatter; dieſer iſt der erſtgeborne: lege dei-
ne rechte hand auf ſein haupt.
19. Aber § ſein vatter wegerte ſich, und
ſprach: Ich weiß wohl mein ſohn ich weiß
wohl. Dieſer ſoll auch ein volk werden, und
wird groß ſeyn, aber ſein jüngſter bruder
wird gröſſer, denn er, werden, und ſein
ſaame wird ein groß volk werden.
20. Alſo ſegnete er ſie deß tages, und
ſprach: Wer in Iſrael will jemand ſegnen,
der ſage: GOtt ſetze dich wie * Ephraim
und Manaſſe. Und ſetzte alſo Ephraim Ma-
naſſe vor. *5 Moſ.33,17.
21. Und § Iſrael ſprach zu Joſeph: Siehe,
* ich ſterbe; und GOtt wird mit euch ſeyn,
und wird euch wieder bringen in das land
eurer väter. *c.50,24.
22. § Ich habe dir ein ſtück * landes gege-
ben auſſer deinen brüdern, das ich mit mei-
nem ſchwert und bogen aus der hand der
Amoriter genommen habe. *Joh.4,5.

v. 1. Was thät Joſeph bey der nachricht der krankheit ſeines vatters?
2. Was thät Iſrael bey der ankunft Joſephs?
3.4. Was erzählte er ihm vor eine verheiſſung GOttes?
5. Was forderte er deßwegen von Joſeph?
9. Was begehrte Iſrael von Joſeph, wegen ſeiner 2. ſöhne?
10. Was machte er ſo dann mit ihnen?
14. Wie geberdete ſich Iſrael gegen ſie, bey ertheilten ſegen?
15.16. Was gab er ihnen vor einen patriarchal-ſegen?
17.18. Was ahndete Joſeph an der auflegung der hände ſeines vatters?
19. Was gab ihm aber dieſer zur antwort?
21. Wie verkündigte Iſrael ſein lebens-ende?
22. Was ſagte er, daß er dem Joſeph beſonders zugedacht hätte?

Das 49. Capitel.

Jacobs weiſſagung und abſchied.

Und * § Jacob berief ſeine ſöhne, und
ſprach: Verſammlet euch, daß ich euch
verkündige, was euch begegnen wird in
künftigen zeiten. *5 Moſ.33,1.
2. Kommt zu hauf, und höret zu, ihr kin-
der Jacob, und höret euren vatter Iſrael.
3. § Ruben, mein erſter ſohn, du biſt
meine

meine kraft, und meine erſte macht, der oberſte im opfer, und der oberſte im reich.
4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie waſſer. Du ſolt nicht der oberſte ſeyn; denn * du biſt auf deines vatters lager geſtiegen, daſelbſt haſt du mein bette beſudelt mit dem aufſteigen. *c.35/22.2c.
5. § Die brüder Simeon und Levi, ihre ſchwerter ſind mörderiſche waffen.
6. Meine ſeele komme nicht in ihren rath, und meine ehre ſey nicht in ihrer kirche; denn in * ihrem zorn haben ſie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben ſie den ochſen verderbet. *c.34/25.2c.
7. Verflucht ſey ihr zorn, daß er ſo heftig iſt, und ihr grimm, daß er ſo störrig iſt. Ich * will ſie zertheilen in Jacob, und zerſtreuen in Iſrael. *Joſ.19/1.
8. § Juda, Du biſts, dich werden deine brüder loben; deine hand wird deinen feinden auf dem halſe ſeyn. Vor dir werden deines vatters kinder ſich neigen.
9. Juda iſt ein junger löwe, * du biſt hoch kommen, mein ſohn, durch groſſe ſiege; er hat niedergekniet, und ſich gelagert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer will ſich wider ihn auflehnen? *1Chr 6/2.
10. § Es wird das ſcepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meiſter von ſeinen füſſen, biß daß der held komme und demſelben werden die völker anhangen.
11. Er wird ſein füllen an den weinſtock binden, und ſeiner eſelin ſohn an den edlen reben. Er wird ſein kleid in wein waſchen, und ſeinen mantel in weinbeerblut.
12. Seine augen ſind röthlicher denn wein, und ſeine zähne weiſſer denn milch.
13. § Sebulon * wird am anfurt des meeres wohnen, und am anfurt der ſchiffe, und reichen an Sidon. *Joſ.19/10.
14. Iſchaſchar wird ein beinern eſel ſeyn, und ſich lagern zwiſchen die grenzen.
15. Und er ſahe die ruhe, daß ſie gut iſt, und das land, daß es luſtig iſt; er hat aber ſeine ſchultern geneigt zu tragen, und iſt ein zinsbärer knecht worden.
16. § Dan wird richter ſeyn in ſeinem volk, wie ein ander geſchlecht in Iſrael.
17. § Dan wird eine ſchlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem ſteige, und das pferd in die ferſen beiſſen, daß ſein reuter zurück falle.
18. * § HErr, ich warte auf dein heyl. *Pſ.119/166.
19. § Gad gerüſtet, wird das heer führen, und wieder herum führen. *Joſ.1/12.14.
20. Von Aſſer kommt ſein fett brod; und er wird den königen zu gefallen thun.
21. Naphthali iſt * ein ſchneller hirſch, und giebt ſchöne rede. * Richt. 5/1.
22 § Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer quelle; die töchter treten einher im regiment.
23. Und wiewol ihn die ſchützen erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;
24. So bleibet doch ſein boge veſt, und die arme ſeiner hände ſtark, durch die hände des mächtigen in Jacob; aus ihnen ſind kommen hirten und ſteine in Iſrael.
25. Von deines vatters GOtt iſt dir geholfen, und von dem allmächtigen biſt du geſegnet, mit ſegen oben vom himmel herab, mit ſegen von der tiefe, die unten liegt, mit ſegen an brüſten und bäuchen.
26. Die ſegen deines vatters gehen ſtärker, denn die ſegen meiner voreltern, nach wunſch der hohen in der welt; und ſollen komen auf das haupt Joſeph, und auf die ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern.
27. Benjamin iſt ein * reiſſender wolf, des morgens wird er raub freſſen, aber des abends wird er den raub austheilen. * Richt. 20/25.
28. Das ſind die * zwölf ſtäme Iſrael alle; und das iſts, das ihr vatter mit ihnen geredet hat, da er ſie ſegnete, einen jeglichen mit einem ſondern ſegen. * Sir. 44/26.
29. Und § er gebot ihnen, und ſprach zu ihnen: Ich werde verſammlet zu meinem volk, begrabet mich bey meine vätter * in der höle auf dem acker Ephron, des Hethiters, * c. 23/19. 20. 2c.
30. In der zwiefachen höle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham * kaufte ſamt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erb-begräbniß. * c. 23/16.
31. Daſelbſt haben ſie * Abraham begraben, und ** Sarah ſein weib; Daſelbſt haben ſie auch † Iſaac begraben, und Rebecca, ſein weib. Daſelbſt habe ich auch Lea begraben. *c.25/9. **c.23/19. †c.35/29.
32. In dem acker, und der höle, die von den kindern Heth gekauft iſt.
33. Und § da Jacob vollendet hatte die gebote an ſeine kinder, thät er ſeine füſſe zuſammen aufs bette; und verſchied, und ward verſammlet zu ſeinem volk.

v. 1.2. Wie berief Jacob ſeine ſöhne um ſein ſterb-lager?
3.4. Wie rügte er die leichtfertigkeit Rubens?
5.6.7. Wie beſtrafte er die ſünden Simeons, und Levi?
8. 9. Was vor ſegen, und helden-tugenden verkündigte Iſrael dem Juda?
10.11.

10. 11. 12. Wie lautet die weiſſagung von dem Meſſia, ſeinem amt und königreich?
13. 14. 15. Was vor einen land- und ſee-ſeegen bekamen Sebulon, und Jſaſchar?
16. 17. Was wurde dem Dan verkündiget?
18. Welches war der ſterbe-ſeufzer Jſraels?
19. 20. 21. Welche wunder der vorſehung ſind Gad, und Aſſer, und Naphthali verkündigt?
22-27. Welches war der groſſe ſeegen Joſephs und Benjamin?
29-31. Was beſtellte ſich Jſrael vor eine begräbniß?
33. Was nahm hierauf dieſer Patriarch vor ein ende?

Cap. 50. v. 1. § Da fiel Joſeph auf ſeines vatters angeſicht, und weinete * über ihm, und küſſete ihn. * c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jacob wird begraben, Joſeph ſtirbet.

Und § Joſeph befahl ſeinen knechten, den
ärzten, daß ſie ſeinen vatter ſalbeten.
Und die ärzte ſalbeten Jſrael,
3. Bis daß vierzig tage um waren. Denn
ſo lange währen die ſalbe-tage. Und § die
Egypter beweineten ihn ſiebenzig tage.
4. Da nun die leide-tage aus waren, re-
dete Joſeph § mit Pharao geſinde, und
ſprach: Habe ich gnade vor euch funden,
ſo redet mit Pharao, und ſprechet:
5. * Mein vatter hat einen eid von mir
genommen, und geſaget: Siehe, ich ſter-
be; begrabe mich in meinem grabe, das
ich mir im lande Canaan gegraben habe.
So will ich nun hinauf ziehen, und mei-
nen vatter begraben, und wieder kom-
men. * c. 47, 29.
6. Pharao ſprach: Zeuch hinauf, und
begrabe deinen vatter, wie du ihm ge-
ſchworen haſt.
7. Alſo zog Joſeph hinauf ſeinen vatter zu
begraben. Und § es zogen mit ihm alle
knechte Pharao, die älteſten ſeines Hauſes,
und alle älteſten des landes Egypten;
8. Dazu das ganze geſinde Joſephs, und
ſeine brüder, und das geſinde ſeines vat-
ters. Allein ihre kinder, ſchaafe und och-
ſen, lieſſen ſie im lande Goſen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen
und reiſigen, und war ein faſt groſſes heer.
10. § Da ſie nun an die tennen Atad ka-
men, die jenſeit dem Jordan liegt, da
hielten ſie eine ſehr groſſe und bittere kla-
ge; und er trug über ſeinem vatter leide *
ſieben tage. * Sir. 22, 13.
11. Und da die leute im lande, die Cana-
niter, die klage bey der tennen Atad ſahen,
ſprachen ſie: Die Egypter halten da groſ-
ſe klage. Daher heiſſet man den ort der
Egypter klage, welcher liegt jenſeit dem
Jordan.
12. Und § ſeine kinder thäten, wie er ih-
nen befohlen hatte;
13. Und führeten ihn ins land Canaan,
und begruben ihn in der zwiefachen höle
des ackers, die * Abraham erkauft hatte mit
dem acker, zum erb-begräbniß, von Ephron,
dem Hethiter, gegen Mamre. * c. 23, 16 17.
14. § Als ſie ihn nun begraben hatten, zog
Joſeph wieder in Egypten mit ſeinen brü-
dern, und mit allen, die mit ihm hinauf ge-
zogen waren, ſeinen vatter zu begraben.
15. § Die brüder aber Joſephs fürchte-
ten ſich, da ihr vatter geſtorben war, und
ſprachen: Joſeph mögte uns gram ſeyn,
und vergelten alle bosheit, die wir an ihm
gethan haben.
16. Darum lieſſen ſie ihm ſagen: § Dein
vatter befahl vor ſeinem todte, und ſprach:
17. Alſo ſolt ihr Joſeph ſagen: Lieber,
vergib deinen brüdern die miſſethat, und
ihre ſünde, daß ſie ſo übel an dir gethan ha-
ben. Lieber, ſo vergib nun die miſſethat
uns, den dienern des GOttes deines vat-
ters. Aber § Joſeph weinete, da ſie ſol-
ches mit ihm redeten.
18. Und ſeine brüder giengen hin, und
fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Sie-
he, wir ſind deine knechte.
19. Joſeph ſprach zu ihnen: § Fürchtet
euch nicht; denn ich bin unter GOtt.
20. Jhr † gedachtets böſe mit mir zu ma-
chen; aber GOtt gedachte es gut zu ma-
chen, daß er thät, wie es jetzt am tage iſt,
zu erhalten viel volks. † c. 45, 5.
21. So fürchtet euch nun nicht; Jch will
euch verſorgen und eure kinder. Und er
tröſtete ſie, und * redete freundlich mit
ihnen. * Eſ. 40, 2. Hoſ. 2, 14.
22. Alſo wohnete Joſeph in Egypten mit
ſeines vatters hauſe, und lebete hundert
und zehen jahr.
23. Und ſahe Ephraims kinder bis ins drit-
te glied. Deſſelben gleichen die kinder †
Machir, Manaſſes ſohn, zeugeten auch kin-
der auf Joſephs ſchooß. † 4 Moſ. 32, 39.
24. Und § Joſeph ſprach zu ſeinen brü-
dern: Jch ſterbe, und * GOtt wird euch
heimſuchen, und aus dieſem lande führen
in das land, das er Abraham, Jſaac und
Jacob geſchworen hat. * Ebr. 11, 22.
25. Darum nahm er einen eid von den
kindern Jſrael, und ſprach: § Wenn euch

GOtt heimſuchen wird, ſo * führet meine gebeine von dannen. * 2 Moſ. 13, 19.

26. Alſo ſtarb Joſeph, da er war hundert und zehen jahr alt. Und § ſie ſalbeten ihn, und * legten ihn in eine lade in Egypten. * Joſ. 24, 32.

v. 1. Wie betraurete Joſeph den tod ſeines vatters?
2. Wie beehrte er ſeinen todten cörper?
3. Wie verhielten ſich die Egyptier dabey?
4. Durch wen ſuchte Joſeph erlaubniß von Pharao, ſeinen vatter zu begraben?
7. 8. 9. Mit was vor begleitung, wurde die leiche aus Egypten geführet?
10. Wo geſchahe die trauer-klage?
12. 13. Wohin begruben ſeine kinder den leichnam?
14. Was geſchahe nach der begräbniß?
15. Wie war Joſephs brüdern, nach ihres vatters tod zu muthe?
16. 17. Was lieſſen ſie Joſeph ſagen?
17. Wie bezeigte ſich Joſeph dabey?
19. 20. 21. Was thät ihnen Joſeph vor eine großmüthige erklärung?
24. Wie bedeutete Joſeph ſein ende, und die ſchickſaal ſeiner verwandten?
25. Was nahm er vor einen eid, von denen kindern Iſrael?
26. Was thäten ſie mit Joſephs cörper, nach ſeinem tod?

Ende des erſten Buchs Moſe.

Das andere Buch Moſe. (Exodus.)

Das 1. Capitel.

Der kinder Iſrael dienſtbarkeit und drangſal in Egypten.

Diß ſind die * namen der kinder Iſrael, die mit Jacob in Egypten kamen; ein jeglicher kam mit ſeinem hauſe hinein: * 1 Moſ. 46, 8.
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.
5. Und * aller ſeelen die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren ſiebenzig. Joſeph aber war zuvor in Egypten. * 1 Moſ. 46, 27. ꝛc.
6. Da nun † Joſeph geſtorben war, und alle ſeine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten, † 1 Moſ. 50, 26.
7. * Wuchſen die kinder Iſrael, und zeugeten kinder, und mehreten ſich, und wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das land voll ward. * Pſ. 105, 24. Ap. G. 7, 17.
8. § Da kam * ein neuer könig auf, in Egypten, der wußte nichts von Joſeph; * Richt. 2, 10.
9. Und ſprach zu ſeinem volk: § Siehe, des volks der kinder Iſrael iſt viel, und mehr, denn wir.
10. Wolan, wir wollen ſie mit liſten dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden. Denn wo ſich ein krieg erhübe, mögten ſie ſich auch zu unſern feinden ſchlagen und wider uns ſtreiten, und zum lande ausziehen.
11. Und § man ſetzte fronvögte über ſie, die ſie mit ſchweren dienſten drücken ſolten; denn man bauete dem Pharao die ſtädte Pithon und Raemſes zu ſchatz-häuſern.
12. Aber § je mehr ſie das volk druckten, je mehr ſich es mehrete und ausbreitete. Und ſie hielten die kinder Iſrael wie einen gräuel.
13. Und § die Egypter * zwungen die kinder Iſrael zu dienſt mit unbarmherzigkeit. * Judith 5, 9.
14. Und machten ihnen ihr leben ſauer, mit ſchwerer arbeit im tohn und ziegeln, und mit allerley frönen auf dem felde, und mit allerley arbeit, die ſie ihnen auflegten mit unbarmherzigkeit.
15. Und der könig in Egypten ſprach zu den Ebräiſchen wehemüttern, § derer eine hieß Siphra, und die andere Pua:
16. § Wenn * ihr den Ebräiſchen weibern helfet, und auf dem ſtuhl ſehet, daß es ein ſohn iſt, ſo tödtet ihn; iſts aber eine tochter, ſo laſſet ſie leben. * Weish. 18, 5.
17. Aber § die wehemütter fürchteten GOtt, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen geſagt hatte; ſondern lieſſen die kinder leben.
18. § Da rief der könig in Egypten den wehemüttern, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben laſſet?
19. § Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen; denn ſie ſind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.
20. § Darum thät GOtt den wehemüttern guts; und das volk mehrete ſich und ward ſehr viel.
21. Und § weil die wehemütter GOTT fürchteten, bauete er ihnen häuſer.
22. § Da gebot Pharao alle ſeinem volk und ſprach: Alle ſöhne, die geboren werden, * werfet ins waſſer, und alle töchter laſſet leben. * Ap. G. 7, 19.

v. 8. Wi

7.8. Wie ergiengs nach Joſephs tod in Egypten?
9.10. Was ſagte dieſer zu ſeinem volk wider Jſrael?
11. Wie tractirte man die kinder Jſrael?
12. Was würkte aber dieſe ihre bedrückung?
13.14. Zu was vor arbeit zwungen ſie die kinder Jſrael?
15. Wie hieſſen die zwey Ebräiſchen wehemütter?
16. Was gab ihnen Pharao vor einen mörderiſchen rath?
17. Wie verhielten ſich dieſe wehemütter dabey?
18. Was thät hierauf der König?
19. Wie entſchuldigten ſie ihre verſchonung der knäblein?
20. Was thät GOtt denen wehemüttern wegen ihres verſchonens?
21. Was gab alſo gelegenheit, daß der HErr das volk Jſrael mehrete?
22. Was gab endlich Pharao vor einen mord-befehl?

Das 2. Capitel.

Moſis geburt, auferziehung, flucht und heyrath.

Und es gieng hin ein mann vom hauſe Levi, und * nahm eine tochter Levi. *c.6,20. 4Moſ.26,59. 1Chr.24,13.

2. Und das weib ward ſchwanger, und gebar einen ſohn. Und § da ſie ſahe, daß es * ein fein kind war, verbarg ſie ihn drey monden. *Ap.G.7. 20. Ebr.11.23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konte, machte ſie ein käſtlein von rohr, und verklebete es mit tohn und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den ſchilf am ufer des waſſers.

4. Aber ſeine * ſchweſter ſtund von ferne, § daß ſie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. *c.15,20.

5. Und § die tochter Pharao gieng hernieder, und wolte baden im waſſer; und ihre jungfrauen giengen am rande des waſſers. Und da ſie das käſtlein im ſchilf ſahe, ſandte ſie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und § da ſie es aufthät, ſahe ſie das kind, und ſiehe, das knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine ſchweſter zu der tochter Pharao: § Soll ich hingehen, und der Ebräiſchen weiber eine rufen, die da ſäuget, daß ſie dir das kindlein ſäuge?

8. Die tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin. § Die jungfrau gieng hin, und rief des kindes mutter.

9. Da ſprach Pharao tochter zu ihr: Nimm hin das kindlein, und ſäuge mirs, ich will dir lohnen. Das weib nahm das kind, und ſäugete es.

10. Und § da das kind groß ward, brachte ſie es der tochter Pharao, und es ward ihr ſohn; und hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Jch habe ihn aus dem waſſer gezogen.

11. § Zu den zeiten, da * Moſe war groß worden, gieng er aus, zu ſeinen brüdern, und ſahe ihre laſt: Und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner brüder, der Ebräiſchen, einen. *Ebr.11,24.25.

12. Und er wandte ſich hin und her, und da er ſahe, daß kein menſch da war, erſchlug er den Egypter, und beſcharrete ihn in den ſand.

13. * § Auf einen andern tag gieng er auch aus, und ſahe zween Ebräiſche männer ſich mit einander zanken; und ſprach zu dem ungerechten: Warum ſchlägeſt du deinen nächſten? *Ap.G.7,26.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum oberſten oder richter über uns geſetzt? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furchte ſich Moſe, und ſprach: Wie iſt das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, § der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwürgete. * Aber § Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. *Ap.G.7,29. Ebr.11,27.

16. § Der prieſter aber in Midian hatte ſieben töchter, die kamen, waſſer zu ſchöpfen, und fülleten die rinnen, daß ſie ihres vatters ſchaafe tränketen.

17. Da kamen die hirten, und ſtieſſen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und half ihnen, und tränkete ihre ſchaafe.

18. Und da ſie zu ihrem vatter Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher mann errettete uns von den hirten, und ſchöpfete uns, und tränkete die ſchaafe.

20. § Er ſprach zu ſeinen töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet, mit uns zu eſſen?

21. Und Moſe bewilligte bey dem mann zu bleiben; und § er gab Moſe ſeine tochter Zipora. *c.18,2.

22. Die gebar einen ſohn; und * § er hieß ihn Gerſon: denn er ſprach: Jch bin ein fremdling worden, im fremden lande. (Und ſie gebar noch einen ſohn, den hieß er Elieſer, und ſprach: Der GOtt meines vatters iſt mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c.18,4.

23. Lange zeit aber darnach ſtarb der könig in Egypten. Und § die kinder Iſrael ſeufzeten über die arbeit, und ſchryen; und ihr ſchreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und § GOtt erhörete ihr wehklagen, und * gedachte an ſeinen bund mit Abraham, Iſaac und Jacob. *3 Moſ. 26, 42.

25. Und er ſahe drein, und nahm ſich ihrer an.

v. 2. 3. Was machte Jochebed, Amrams weib, mit ihrem ſohn?

4. Warum ſtellte ſich ſeine ſchweſter von ferne?

5. Wer ließ das käſtlein aus dem ſchilf holen?

6. Was ereignete ſich bey eröffnung des käſtleins?

7. Was fragte des knäbleins ſchweſter die tochter Pharao?

8. Wen rief hierauf dieſe, das kind zu ſäugen?

10. Was thät die mutter mit dem kind, da es groß ward?

11. 12. Was begieng Moſe vor einen todſchlag?

13. 14. Wie wurde dieſer todſchlag geahndet?

15. Wie war Pharao gegen Moſe hiebey geſinnet?

15. Wie verhielt ſich Moſe bey ſolchem grimm?

16. 17. Was ereignete ſich bey dem brunnen in Midian?

20. Wie gefiel dem prieſter dieſe willfährigkeit Moſis?

21. Was gab er Moſe vor ein weib?

22. Wie hieß Moſe ſeinen erſtgebohrnen ſohn?

23. Wie bezeigten ſich die kinder Iſrael bey ihrer arbeit?

24. 25. Wie vernahm GOtt dieſes weheklagen?

Das 3. Capitel.

Moſe wird berufen, die kinder Iſrael aus Egypten zu führen.

Moſe aber hütete der ſchaafe Jethro ſeines ſchwähers, des prieſters in Midian, und trieb die ſchaafe enhinder in die wüſten, und kam § an den berg GOttes Horeb.

2. Und der engel des HErrn erſchien ihm * § in einer feurigen flammen aus dem buſch. Und er ſahe, daß der buſch mit feuer brannte, und ward doch nicht verzehret; *Ap. G. 7, 30 5 Moſ. 33, 16.

3. Und ſprach: * Ich will dahin, und beſehen das groſſe geſichte, warum der buſch nicht verbrennet. * Luc. 2, 15.

4. Da aber der HErr ſahe, daß er hingieng zu ſehen, rief ihm GOtt aus dem buſch, und * ſprach: Moſe, Moſe. Er antwortete: Hie bin ich. *1 Moſ. 22, 11.

5. § Er ſprach: Tritt nicht herzu; zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen: denn der ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heilig land.

6. Und ſprach weiter: * § Ich bin der GOtt deines vatters, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. Und § Moſe verhüllete ſein angeſicht; denn er fürchtete ſich, GOtt anzuſchauen.
*Matt. 22, 32. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37.

7. Und § der HErr ſprach: Ich habe geſehen das elend meines volks in Egypten, und habe ihr geſchrey gehöret, über die, ſo ſie treiben; ich habe ihr leid erkannt.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich ſie errette von der Egypter hand, und ſie ausführe aus dieſem lande, in † ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleußt, nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. † c. 13, 5.

9. Weil denn nun das geſchrey der kinder Iſrael vor mich kommen iſt, und habe auch darzu geſehen ihre angſt, wie ſie die Egypter ängſten:

10 So * gehe nun hin; ich will dich zu Pharao ſenden, daß du mein volk, die kinder Iſrael, aus Egypten führeſt. *A. G. 7, 34

11. Moſe ſprach zu GOtt: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Iſrael aus Egypten?

12. § Er ſprach: † Ich will mit dir ſeyn. Und das ſoll dir das zeichen ſeyn, daß Ich dich geſandt habe: Wenn du mein volk aus Egypten geführet haſt, werdet ihr GOtt opfern auf dieſem berge. † 1 Moſ. 13, 3[illegible]

13. Moſe ſprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den kindern Iſrael komme, und ſpreche zu ihnen: Der GOtt eurer vätter hat mich zu euch geſandt; und ſie mir ſagen werden: Wie heiſſet ſein name? Was ſol[l] ich ihnen ſagen?

14. GOtt ſprach zu Moſe: § Ich werd[e] ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach: Alſ[o] ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen: Ic[h] werds ſeyn, der hat mich zu euch geſandt.

15. Und GOtt ſprach weiter zu Moſe: A[lſo] ſo ſolt du zu den kiedern Iſrael ſagen: De[r] HErr, eurer vätter GOtt, der GOtt A[-]braham, der GOtt Iſaac, der GOtt Ja[-]cob, hat mich zu euch geſandt: das * i[ſt] mein name ewiglich, dabey man mi[ch] nennen ſoll für und für. *Eſ 42,[illegible]

16. Darum ſo gehe hin, und verſamm[le] die älteſten in Iſrael, und ſprich zu ihne[n]:

Der HErr, euer våtter GOtt, iſt mir
erſchienen, der GOtt Abraham, der GOtt
Iſaac, der GOtt Jacob, und hat geſaget:
Ich habe euch heimgeſucht, und geſehen,
was euch in Egypten wiederfahren iſt.
17. Und habe geſagt: Ich will euch aus
dem elende Egypti führen in das land der
Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſi-
ter, Heviter und Jebuſiter, in das land
darinnen milch und honig fleuſſt.
18. Und wenn ſie deine ſtimme hören, ſo
ſolt du und die ålteſten in Iſrael hinein
gehen zum könige in Egypten, und zu ihm
ſagen: *§ Der HErr, der Ebråer GOtt,
hat uns gerufen. So laß uns nun gehen
drey tagereiſen in die wüſten, daß wir
opfern dem HErrn, unſerm GOtt. *c. 5, 3.
19. Aber ich weiß, daß euch der könig
in Egypten nicht wird ziehen laſſen, ohne
durch eine ſtarke hand.
20. Denn § ich werde meine hand aus-
ſtrecken, und Egypten ſchlagen mit aller-
ley wundern, die ich darinnen thun werde;
darnach wird er euch ziehen laſſen.
21. Und ich will dieſem volk gnade geben
vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet,
* nicht leer ausziehet. *c. 11, 2. c. 12, 35. 36.
22. Sondern ein jeglich weib ſoll von ih-
rer nachbarin und hausgenoſſen fordern
ſilberne und güldene gefåſſe, und kleider;
die ſolt ihr auf eure ſöhne und töchter le-
gen, und den Egyptern entwenden.

v. 1. Wo kam der hütende Moſe mit ſei-
nen ſchaafen hin?
2. In was geſtalt erſchien ihm Meſſias,
der groſſe geſandte?
5. Was fodert er von Moſe, als er hin-
zu gehen wollte?
6. Mit was worten gab er ſich dem Mo-
ſe zu erkennen?
6. Wie demüthigte ſich Moſe, vor ſeiner
majeſtåt?
7⸗10. Was redete der HErr mit Moſe?
11. Was gab dem Moſe zur antwort?
12. Was gab der HErr dem Moſe vor
verheiſſung?
14. Wie nennte ſich GOtt, auf Moſis
frage: wie er heiſſe?
15. 16. 17. Was ſollte Moſe von GOt-
tes wegen zu denen kindern Iſrael ſagen?
18. Was ſollte er, und die ålteſten in J-
ſrael, zum könig in Egypten ſagen?
v. 22. Auf was weiſe verſprach
GOtt, die Iſraeliten ziehen zu
laſſen?
22. Was ſolten die Iſraeliten zum lohn
für ihre viele arbeit mit nehmen?
†

Das 4. Capitel.

Moſe wird in ſeinem beruf mit der gabe
wunder zu thun geſtårket.

Moſe antwortete, und ſprach: § Siehe,
ſie werden mir nicht glåuben, noch
meine ſtimme hören, ſondern wer-
den ſagen: Der HErr iſt dir nicht erſchie-
nen.
2. Der HErr ſprach zu ihm: Was iſts, das
du in deiner hand haſt? Er ſprach: Ein ſtab.
3. Er ſprach: Wirf ihn von dir auf die
erde. Und § er warf ihn von ſich, da ward
er zur ſchlangen; und Moſe flohe vor ihr.
4. Aber § der HErr ſprach zu ihm: Stre-
cke deine hand aus, und erhaſche ſie bey
dem ſchwanz. Da ſtreckte er ſeine hand
aus, und hielt ſie; und ſie ward zum ſtabe
in ſeiner hand.
5. Darum werden ſie glåuben, daß dir er-
ſchienen ſey der HErr, der GOtt ihrer våt-
ter, * der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac,
der GOtt Jacob. *c. 3, 6. 15. 16.
6. Und § der HErr ſprach weiter zu ihm:
Stecke deine hand in deinen buſem. Und
er ſteckte ſie in ſeinen buſem; und zog ſie her-
aus, ſiehe, da war ſie auſſåtzig wie ſchnee.
7. Und er ſprach: Thue ſie wieder in dei-
nen buſem. Und er thåt ſie wieder in den
buſem, und zog ſie heraus; ſiehe, da ward
ſie wieder, wie ſein ander fleiſch.
8. Wenn ſie dir nun nicht werden glåu-
ben, noch deine ſtimme hören bey einem
zeichen; ſo werden ſie doch glåuben deiner
ſtimme bey dem andern zeichen.
9. Wenn ſie aber dieſen zweyen zeichen
nicht glåuben werden, noch deine ſtimme
hören; ſo § nimm des waſſers aus dem
ſtrom, und geuß es auf das trockene land,
ſo wird daſſelbe waſſer, das du aus dem
ſtrom genommen haſt, * blut werden auf
dem trockenen lande. *c. 7, 17.
10. § Moſe aber ſprach zu dem HErrn:
Ach mein HErr, * ich bin je und je nicht
wohl beredt geweſt, ſint der zeit du mit
deinem knechte geredet haſt; denn ich ha-
be eine ſchwere ſprache, und eine ſchwere
zunge. *c. 6, 12. 30.
11. § Der HErr ſprach zu ihm: * Wer hat
dem menſchen den mund geſchaffen? Oder
wer hat den ſtummen, oder tauben, oder ſe-
henden, oder blinden gemacht? Habe ichs
nicht gethan, der HErr? *Pſ. 94, 9.
12. So gehe nun hin, * ich will mit dei-
nem munde ſeyn, und dich lehren, was
du ſagen ſolt. *Matth. 10, 19.
13. § Moſe ſprach aber: Mein HERR,
ſende, welchen du ſenden wilt.

14. § Da ward der HErr ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder *Aaron, aus dem ſtamm Levi, beredt iſt? Und ſiehe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von herzen freuen. *Sir. 45, 7.
15. § Du ſolt zu ihm reden, und die worte in ſeinen mund legen; und ich will mit deinem und ſeinem munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſolt.
16. Und * er ſoll für dich zum volke reden; Er ſoll dein mund ſeyn, und du ſolt ſein Gott ſeyn. *c. 7, 1. 2.
17. Und dieſen ſtab nimm in deine hand, damit du zeichen thun ſolt.
18. § Moſe gieng hin, und kam wieder zu Jethro, ſeinem ſchwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, * laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten ſind, und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kön. 11, 21. ꝛc.
19. Auch ſprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn * die leute ſind tod, die nach deinem leben ſtunden. *Matth. 2, 20.
20. Alſo nahm Moſe § ſein weib, und ſeine ſöhne, und führete ſie auf einem eſel, und zog wieder in Egyptenland; und nahm den * ſtab GOttes in ſeine hand. *v. 3.
21. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommſt, daß du alle die wunder thuſt vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe. * Ich aber will ſein herz verſtocken, daß er das volk nicht laſſen wird. *c. 7, 3. c. 14, 4.
22. Und ſolſt zu ihm ſagen: So ſaget der HErr: Iſrael iſt mein erſtgeborner ſohn.
23. Und ich gebiete dir, daß du meinen ſohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene. Wirſt du dich deß wegern, ſo will * ich deinen erſtgebornen ſohn erwürgen. *c. 11, 5. c. 12, 29.
24. Und § als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wolte ihn tödten.
25. § Da nahm * Zipora einen ſtein, und beſchnitte ihrem ſohne die vorhaut, und rührete ihm ſeine füſſe an, und ſprach: Du biſt mir ein blutbräutigam. *Joſ. 5, 2.
26. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber: blutbräutigam, um der beſchneidung willen.
27. Und der HErr ſprach zu Aaron: Gehe hin, Moſe entgegen in die wüſte. Und § er gieng hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und * küſſete ihn. *1 Moſ. 33, 4.
28. Und Moſe ſagte Aaron alle worte des HErrn, der ihn geſandt hatte, und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.
29. Und § ſie giengen hin, und verſamleten alle älteſten von den kindern Iſrael.
30. Und Aaron redete alle worte, die der HErr mit Moſe geredet hatte; und thät die zeichen vor dem volk.
31. Und das volk gläubete. Und da ſie höreten, daß der HErr die kinder Iſrael heimgeſuchet, und ihr elend angeſehen hätte, neigeten ſie ſich, und beteten an.

v. 1. Was machte Moſe vor weitere einwendung?
3. Was thät er, auf GOttes befehl, mit ſeinem ſtab?
4. Was ereignete ſich mit dieſer ſchlange?
6. 7. Was geſchahe weiter vor ein wunder?
9. Was ordnete GOtt vor ein drittes zeichen?
10. Wie ſuchte ſich Moſe noch zu entſchuldigen?
11. 12. Was gab ihm der HErr zur antwort?
13. Wie verbat Moſe dennoch dieſen beruf?
14. Wie gefiel ſolches dem HErrn?
15. 16. 17. Wie lautet ſeine neue beſtätigung?
18. Wie bequemte ſich Moſe zu dieſer geſandtſchaft?
20. Wen nahm er mit auf den weg?
24. Was hatte er vor gefahr unterwegen?
25. 26. Wie wurde er davon befreyet?
27. Wie empfieng Aaron den Moſe?
29. 30. Was war ihre erſte verrichtung in Egypten?

Das 5. Capitel.

Moſe wird von Pharao verachtet: Das volk noch mehr geängſtiget.

Darnach giengen Moſe und Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao: So ſaget der HErr, der GOtt Iſrael: *Laß mein volk ziehen, daß mirs ein feſt halte in der wüſten. *c. 7, 16. c. 8, . 20.
2. § Pharao antwortete: Wer * iſt der HErr, deß ſtimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? Ich weiß nichts von dem HErrn, will auch Iſrael nicht laſſen ziehen. *Dan. 3, 15.
3. § Sie ſprachen: Der Ebräer GOtt hat uns gerufen. So laß uns nun hinziehen drey tagereiſen in die wüſten, und dem HErrn, unſerm GOtt, opfern, daß uns nicht wiederfahre peſtilenz oder ſchwert.
4. Da ſprach der könig in Egypten zu ihnen: § Du Moſe und Aaron, warum wolt

wolt ihr das volk von ſeiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienſte.

5. Weiter ſprach Pharao: Siehe, des volks iſt ſchon * zu viel im lande, und ihr wolt ſie noch feyren heiſſen von ihrem dienſte. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao deſſelben tages den vögten des volks, und ihren amtleuten, und ſprach:

7. § Ihr ſolt dem volk nicht mehr ſtroh ſammlen, und geben, daß ſie ziegel brennen, wie bis anher; laſſet ſie ſelbſt hingehen, und ſtroh zuſammen leſen,

8. Und die zahl der ziegel, die ſie bisher gemachet haben, ſolt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn ſie gehen müſſig, darum ſchreyen ſie, und ſprechen: Wir wollen hinziehen, und unſerm GOtt opfern.

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß ſie zuſchaffen haben, und ſich nicht kehren an falſche rede.

10. Da giengen die vögte des volks und ihre amtleute aus, und ſprachen zum volk: So ſpricht Pharao, man wird euch kein ſtroh geben.

11. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſammlet euch ſtroh, wo ihrs findet, aber von eurer arbeit ſoll nichts gemindert werden.

12. § Da zerſtreuete ſich das volk ins ganze land Egypten, daß es ſtoppeln ſammlete, damit ſie ſtroh hätten.

13. Und die vögte trieben ſie, und ſprachen: Erfüllet euer tagwerk, gleich als da ihr ſtroh hattet.

14. Und § die amtleute der kinder Iſrael, welche die vögte Pharao über ſie geſetzet hatten, wurden geſchlagen, und ward zu ihnen geſagt: Warum habt ihr weder heut noch geſtern euer geſetzt tagwerk gethan, wie vorhin?

15. § Da kamen hinein, die amtleute der kinder Iſrael, und ſchryen zu Pharao: Warum wilt du mit deinen knechten alſo fahren?

16. Man giebt deinen knechten kein ſtroh, und ſollen die ziegel machen, die uns beſtimmet ſind. Und ſiehe, deine knechte werden geſchlagen, und dein volk muß ſünder ſeyn.

17. § Pharao ſprach: Ihr ſeyd müſſig, müſſig ſeyd ihr; darum ſprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HErrn opfern.

18. So gehet nun hin und fröhnet: ſtroh ſoll man euch nicht geben; aber die anzahl der ziegel ſolt ihr reichen.

19. Da ſahen die amtleute der kinder Iſrael, daß es ärger ward, weil man ſagte: Ihr ſolt nichts mindern von dem tagwerk an den ziegeln.

20. Und da ſie von Pharao giengen, begegneten ſie Moſe und Aaron, und traten gegen ſie;

21. Und ſprachen zu ihnen: § Der HErr ſehe auf euch, und richte es, daß ihr unſern geruch habt * ſtinkend gemacht vor Pharao, und ſeinen knechten, und habt ihnen das ſchwert in ihre hände gegeben, uns zu tödten. *1 Moſ. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Moſe aber kam wieder zu dem HErrn, und ſprach: § HErr, warum thuſt du ſo übel an dieſem volk? Warum haſt du mich hergeſandt?

23. Denn ſint dem, daß ich hinein bin gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem namen, hat er das volk noch härter geplaget; und du haſt dein volk nicht errettet.

v. 2. Was hatten Moſe und Aaron vor Audienz bey Pharao?
3. Wie wiederholten ſie ihren vortrag?
4. 5. Was gab ihnen der könig vor harte reden?
7. 8. 9. Was befahl Pharao ſeinen vögten, und amtleuten?
12. Wie verhielt ſich das volk Iſrael dabey?
14. Wie wurden die amtleute der kinder Iſrael tractirt?
15. 16. Was thäten dieſe vor vorſtellungen dawider bey Pharao?
17. 18. Was gab ihnen Pharao zur antwort?
21. Wie beſchwerten ſie ſich gegen Moſe, und Aaron?
22. 23. Wie klagte Moſe dieſes übel GOtt dem HErrn?

Cap. 6. v. 1. § Der HErr ſprach zu Moſe: Nun ſolt du ſehen, was ich Pharao thun werde: denn durch eine ſtarke hand muß er ſie laſſen ziehen; * er muß ſie noch durch eine ſtarke hand aus ſeinem lande von ſich treiben. *c. 11, 1. c. 12, 33.

Das 6. Capitel.

Moſe kriegt von GOtt einen neuen befehl: Beſchreibet ſein geburts-regiſter.

Und § GOtt redete mit Moſe, und ſprach zu ihm: Ich bin der HErr.

3. Und bin erſchienen Abraham, Iſaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt ſeyn wolte; aber mein name, HErr iſt ihnen nicht offenbaret worden.

4. Auch habe ich meinen bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen * geben will das land Canaan, das land ihrer

wallfahrt, darinnen ſie fremdlinge gewe-
ſen ſind. * 1 Moſ. 17, 8. c. 26, 3.
5. Auch habe Ich gehöret die wehklage
der kinder Iſrael, welche die Egypter mit
fröhnen beſchweren, und habe an meinen
bund gedacht.
6. Darum ſage den kindern Iſrael: § Ich
bin der HErr, und will euch ausführen
von euren laſten in Egypten, und will euch
erretten von euren fröhnen, und will euch
erlöſen durch einen ausgereckten arm,
und groſſe gerichte.
7. Und will euch annehmen zum volk,
und will euer GOtt ſeyn; daß ihrs erfah-
ren ſolt, daß ich der HErr bin, euer GOtt,
der euch ausgeführet habe von der laſt
Egypti,
8. Und euch bracht in das land, darüber
* ich habe meine hand gehaben, daß ichs
gebe Abraham, Iſaac und Jacob; das
will ich euch geben zu eigen, Ich der
HErr. * Ezech. 47, 14.
9. Moſe ſagte ſolches den kindern Iſrael;
aber § ſie höreten ihn nicht vor ſeufzen und
angſt, und vor harter arbeit.
10. Da redete der HErr mit Moſe, und
ſprach:
11. Gehe hinein, und rede mit Pharao,
dem könige in Egypten, daß er die kinder
Iſrael aus ſeinem lande laſſe.
12. Moſe aber redete vor dem HErrn,
und ſprach: § Siehe, die kinder Iſrael hö-
ren mich nicht, wie ſolte mich denn Pha-
rao hören? * Dazu bin ich von unbeſchnit-
tenen lippen. * v. 30. c. 4, 10.
13. Alſo redete der HErr mit Moſe und
Aaron, und thät ihnen befehl an die kin-
der Iſrael, und Pharao den könig in Egy-
pten, daß ſie die kinder Iſrael aus Egy-
pten führete.
14. Diß ſind die häupter in jeglichem ge-
ſchlecht der vätter. Die kinder * Ruben,
des erſten ſohns Iſrael, ſind dieſe: Hanoch,
Pallu, Hezron, Charmi. Das ſind die ge-
ſchlechte von Ruben. * 1 Moſ. 46, 9.
15. Die kinder * Simeon ſind dieſe: Je-
muel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar,
und Saul, der ſohn des Cananäiſchen wei-
bes. Das ſind Simeons geſchlechte.
* 1 Moſ. 46, 10. 1 Chron. 4, 24.
16. Diß ſind die namen der kinder * Levi
in ihren geſchlechten: Gerſon, Kahath,
Merari. Aber Levi ward hundert und ſie-
ben und dreyſſig jahr alt. * 1 Moſ. 46, 11.
17. Die kinder † Gerſon ſind dieſe: Libni
und Simei, in ihren geſchlechten.
† 1 Chron. 7, 17.
18. Die kinder * Kahath ſind dieſe:
Amram, Jezear, Hebron, Uſiel. Ka-
hath aber ward hundert und drey und
dreyſſig jahr alt. * 1 Chron. 7, 18.
19. Die kinder * Merari ſind dieſe: Ma-
heli und Muſi. Das ſind die geſchlechte
Levi in ihren ſtämmen. * 4 Moſ. 26, 57.
20. Und Amram nahm ſeine muhme Jo-
chebed zum weibe; die gebar ihm Aaron
und Moſe. Aber Amram ward hundert
und ſieben und dreyſſig jahr alt.
21. Die kinder Jezear ſind dieſe: * Ko-
rah, Nepheg, Sichri. * 4 Moſ. 16, 1.
22. Die kinder * Uſiel ſind dieſe: Miſael,
Elzaphan, Sithri. * 3 Moſ. 10, 4.
23. Aaron nahm zum weibe Eliſeba, die
tochter Aminadab, Nahaſſons ſchweſter;
die gebar ihm * Nadab, Abihu, Eleaſar,
Ithamar. * c. 28, 1
24. Die kinder * Korah ſind dieſe: Aſſir,
Elkana, Abiaſaph. Das ſind die ge-
ſchlechte der Koriter. * 1 Chron. 7, 22
25. Eleaſar aber, Aarons ſohn, der nahm
von den töchtern Putiel ein weib; die ge-
bar ihm den * Pinehas. Das ſind die häu-
pter unter den vättern, der Leviter ge-
ſchlechten. * 4 Moſ. 25, 7
26. Das iſt der Aaron und Moſe, zu de-
nen der HErr ſprach: Führet die kinder
Iſrael aus Egyptenlande mit ihrem heer.
27. Sie ſinds, die mit Pharao, dem kö-
nige in Egypten, redeten, daß ſie die kin-
der Iſrael aus Egypten führeten, nemlich
Moſe und Aaron.
28. Und des tages * redete der HErr mit
Moſe in Egyptenlande, * Ap. G. 7, 38
29. Und ſprach zu ihm: Ich bin der HErr,
rede mit Pharao, dem könige in Egypten,
alles, was ich mit dir rede.
30. Und er antwortete vor dem HErrn:
Siehe, * ich bin von unbeſchnittenen lip-
pen, wie wird mich denn Pharao hören?
* v. 12. c. 4, 10

v. 1. Wie verſicherte GOtt dem Moſe
die rettung ſeines volks?
2. 3. 4. 5. Wie wiederholte er ſeine bun-
des-verheiſſung?
6. 7. 8. Was ſollte Moſe den kindern
Iſrael ſagen?
9. Wie bezeigte ſich das volk Iſrael da-
bey?
12. Was machte Moſe vor neue einwen-
dung gegen ſeine geſandtſchaft?

Das 7. Capitel.

Verwandlung des waſſers in blut.

§ Der HErr ſprach zu Moſe: Siehe,
ich habe * dich einen gott geſetzt
über

über Pharao, und Aaron, dein bruder, ſoll dein Prophet ſeyn. *c. 4, 16.

2. Du *ſolt reden alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein brunder, ſolls vor Pharao reden, daß er die kinder Iſrael aus ſeinem lande laſſe. *c. 4, 15.

3. Aber † Ich will Pharao herz verhärten, daß ich meiner zeichen und wunder viel thue in Egyptenland. †c. 4, 21. c. 14, 4.

4. Und § Pharao * wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand in Egypten beweiſe, und führe mein heer, mein volk, die kinder Iſrael, aus Egyptenland, durch groſſe gerichte. *c. 8, 15. 19

5. Und die Egypter ſollens innen werden, daß Ich der HErr bin, wenn ich nun meine hand über Egypten ausſtrecken, und die kinder Iſrael von ihnen wegführen werde.

6. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HErr geboten hatte.

7. Und § Moſe ward achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da ſie mit Pharao redeten.

8. Und der HErr ſprach zu Moſe und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch ſagen wird: Beweiſet eure wunder, ſo ſolt du zu Aaron ſagen: Nimm deinen ſtab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur ſchlangen werde.

10. Da giengen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und thäten, wie ihnen der HErr geboten hatte. Und Aaron warf * ſeinen ſtab vor Pharao, und vor ſeinen knechten, und § er ward zur ſchlangen. *c. 4, 3.

11. Da forderte Pharao die weiſen und zäuberer. Und § die Egyptiſchen zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchwören.

12. Ein jeglicher warf ſeinen ſtab von ſich, da wurden ſchlangen draus; aber Aarons ſtab verſchlang ihre ſtäbe.

13. § Alſo ward das herz Pharao verſtockt, und * hörete ſie nicht, wie denn der HErr † geredet hatte. *c. 8, 15. 19. †c. 3, 19.

14. Und § der HErr ſprach zu Moſe: Das herz Pharao iſt hart: Er wegert ſich, das volk zu laſſen.

15. § Gehe hin zu Pharao morgen: Siehe, er wird ans waſſer gehen, ſo tritt gegen ihm an das ufer des waſſers; und nimm den ſtab in deine hand, der zur ſchlangen ward,

16. Und ſprich zu ihm: Der HErr, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir geſandt, und laſſen ſagen: * Laß mein volk, daß mirs diene in der wüſten; aber du haſt bisher nicht wollen hören. *c. 5, 1. c. 8, 1. 20.

17. Darum ſpricht der HErr alſo: Daran ſolt du erfahren, daß ich der HErr bin: Siehe, Ich will mit dem ſtabe, den ich in meiner hand habe, das waſſer ſchlagen, das in dem ſtrom iſt; und es ſoll † in blut verwandelt werden, †c. 4, 9.

18. Daß die fiſche im ſtrom ſterben ſollen, und der ſtrom ſtinken, und den Egyptern wird eckeln, zu trinken des waſſers aus dem ſtrom.

19. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Nimm deinen ſtab, und recke deine hand aus * über die waſſer in Egypten, über ihre bäche, und ſtröme, und ſeen, und über alle waſſerſümpfe, daß ſie blut werdē; und ſey blut in ganz Egyptenlande, beyde in hölzern und ſteinern gefäſſen. *Pſ. 78, 44.

20. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HErr geboten hatte, und hub * den ſtab auf, und ſchlug ins waſſer, das im ſtrom war, vor Pharao und ſeinen knechten. Und § alles waſſer im † ſtrom ward im blut verwandelt. *c. 17, 5. †Pſ. 78, 44.

21. Und die fiſche im ſtrom ſturben, und der ſtrom ward ſtinkend, daß die Egypter nicht trinken konten das waſſer aus dem ſtrom; und ward blut in ganz Egyptenlande.

22. Und § die Egyptiſchen zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchwören. Alſo ward das herz Pharao verſtockt, und hörete ſie nicht, wie denn der HErr geredet hatte. *Weish. 17, 7.

23. Und Pharao wandte ſich, und gieng heim, und nahms nicht zu herzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach waſſer um den ſtrom her, zu trinken; denn des waſſers aus dem ſtrom konten ſie nicht trinken.

25. Und § das währete ſieben tage lang, daß der HErr den ſtrom ſchlug.

v. 1. 2. Wie beſtättigte GOtt dem Moſe, und Aaron in ihrem beruf?
4. 5. Was verkündigte GOtt von Pharao, und denen Egyptern?
7. Wie alt waren damals Moſe, und der Aaron.
10. Was geſchahe mit dem ſtab Aarons?
11. 12. Was thäten die Egyptiſchen zauberer?
13. Was würkte dieſes bey Pharao?
15 = 18. Was gab der HErr dem Moſe vor neuen befehl?
20. 21. Was erfolgte auf Aarons ſchlag ins waſſer, mit dem ſtabe?
22. Was thäten die Egyptiſchen zauberer?
25. Wie lang währete das übel des blutſtroms?

Das 8. Capitel.

Egypten wird mit fröſchen, läuſen und ungezieſer geplaget.

Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: So ſaget der HErr: * Laß mein volk, daß mirs diene. *c.5,1. c.7,16.

2. Wo du dich deß wegerſt, ſiehe, ſo will Ich alle deine grenze mit fröſchen plagen;

3. Daß § der ſtrom ſoll von fröſchen wimmeln, die ſollen herauf kriegen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuſer deiner knechte, unter dein volk, in deine backöfen, und in deine teige.

4. Und ſollen die fröſche auf dich, und auf dein volk, und auf alle deine knechte kriechen.

5. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deine hand aus, mit deinem ſtabe über die bäche, und ſtröme, und ſeen; und laß fröſche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte ſeine hand über die waſſer in Egypten: und kamen fröſche herauf, daß Egyptenland bedecket ward.

7. § Da * thäten die zäuberer auch alſo mit ihrem beſchwören, und lieſſen fröſche über Egyptenland kommen. *c.7,11.22.

8. § Da * forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die fröſche von mir, und von meinem volk nehme; ſo will ich das volk laſſen, daß es dem HErrn opfere. *c.12,31.

9. Moſe ſprach: Habe du die ehre vor mir, und ſtimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volk bitten ſoll, daß die fröſche von dir, und von deinem hauſe vertrieben werden, und allein im ſtrom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach: Wie du geſaget haſt; auf daß du erfahreſt, daß niemand iſt wie der HErr, unſer GOtt;

11. So ſollen die fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, und von deinem volk genommen werden; und allein im ſtrom bleiben.

12. Alſo gieng Moſe und Aaron von Pharao. Und Moſe ſchrye zu dem HErrn, der fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſaget.

13. Und der HErr thät, wie Moſe geſaget hatte: Und § die fröſche ſturben in den häuſern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und ſie häufeten ſie zuſammen, hie einen haufen, und da einen haufen; und das land ſtanck davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er luft kriegt hatte, ward ſein herz verhärtet, * und hörete ſie nicht, † wie denn der HErr geredet hatte. *c.7,13.22. †c.3,19.

16. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deinen ſtab aus, und ſchlage in den ſtaub auf erden, daß läuſe werden in ganz Egyptenlande.

17. Sie thäten alſo. Und Aaron reckete ſeine hand aus mit ſeinem ſtabe, und ſchlug in den ſtaub auf erden: Und § es wurden läuſe an den menſchen, und an dem vieh; aller ſtaub des landes ward läuſe in ganz Egyptenlande.

18. § Die zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchwören, daß ſie läuſe heraus brächten; aber † ſie konten nicht. Und die läuſe waren beyde an menſchen und am vieh. †Weish.17,7.

19. Da ſprachen die zäuberer zu Pharao: § Das iſt GOttes finger. Aber das herz Pharao ward verſtockt, und hörete ſie nicht, wie denn der HErr geſaget hatte.

20. Und der HErr ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, (ſiehe, er wird ans waſſer gehen) und ſprich zu ihm: So ſaget der HErr: Laß mein volk, daß mirs diene.

21. Wo nicht, ſiehe, ſo will ich allerley unzieſer laſſen kommen über dich, deine knechte, dein volk, und dein haus; daß aller Egypter häuſer, und das feld, und was drauf iſt, voll unzieſers werden ſollen.

22. Und will des tages ein ſonders thun mit dem lande Goſen, da ſich mein volk enthält, daß kein unzieſer da ſey; auf daß du innen werdeſt, daß Ich der HErr bin auf erden allenthalben.

23. Und will eine erlöſung ſetzen zwiſchen meinem und deinem volk. Morgen ſoll das zeichen geſchehen.

24. Und der HErr thät alſo. Und § es kam † viel unzieſer in Pharao haus, in ſeiner knechte häuſer, und über ganz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem unzieſer. †Weish.16,9.

25. § Da* forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. *c.8,8.

26. § Moſe ſprach: Das taugt nicht, daß wir alſo thun: denn wir würden der Egypter greuel opfern unſern GOtt, dem HErrn. Siehe, wenn wir denn der * Egypter greuel vor ihren augen opferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? *1Moſ.43,32.

27. Drey tagereiſen wollen wir gehen in die wüſte, und dem HErrn, unſerm GOtt, opfern, * wie er uns geſaget hat. *c.3,18.

28. § Pharao ſprach: Ich will euch laſſen, daß ihr dem HErrn, eurem GOtt, opfert in der wüſten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet: und bittet für mich.

29. Moſe ſprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, ſo will ich den HErrn bitten, daß diß unziefer von Pharao, und ſeinen knechten, und ſeinem volk genommen werde, morgendes tages. Allein, täuſche mich nicht mehr, daß du das volk nicht laſſeſt, dem HErrn zu opfern.

30. Und Moſe gieng hinaus von Pharao, und bat den HErrn.

31. Und der HErr thät, wie Moſe geſagt hatte. und ſchaffete das unziefer weg von Pharao, von ſeinen knechten, und von ſeinem volk, daß nicht eins überblieb.

32. Aber § Pharao verhärtete ſein herz auch daſſelbe mal, und ließ das volk nicht.

v. 3. 4. Wie drohete GOtt dem Pharao, mit fröſchen zu plagen?
7. Was thäten die zäuberer dabey?
8. Wie verhielt ſich aber Pharao?
13. 14. Was erfolgte auf Moſis fürbitte?
17. Worinnen beſtunde die dritte plage der Egyptier?
18. Wodurch äuſſerte ſich die ohnmacht der zäuberer?
19. Was ſagten ſie von dieſer läuſeplage?
24. Worinnen beſtunde die vierte Egyptiſche plage?
25. Wie erklärte ſich endlich Pharao, gegen Moſe, und Aaron?
26. 27. Was machte Moſe vor einwendung dawider?
28. Wozu verſtunde ſich endlich der Pharao?
32. Wie verhielt er ſich aber, bey vertilgtem ungeziefer?

Das 9. Capitel.

Peſtilenz: Schwarze blattern: Hagel.

Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: Alſo ſagt der HErr, der GOtt der Ebräer: * Laß mein volk, daß ſie mir dienen. *c.5,1. c.7,10.

2. Wo du dich deß wegerſt, und ſie weiter aufhälteſt,

3. Siehe, ſo wird * die hand des HErrn ſeyn über dein vieh auf dem felde, über pferde, über eſel, über kamele, über ochſen, über ſchaafe, mit einer faſt ſchweren peſtilenz. *5 Moſ. 2,15.

4. Und der HErr wird ein beſonders thun, zwiſchen dem vieh der Iſraeliter, und der Egypter, daß nichts ſterbe aus allem, das die kinder Iſrael haben.

5. Und der HErr beſtimmete eine zeit, und ſprach: Morgen wird der HErr ſolches auf erden thun.

6. Und § der HErr thät ſolches des morgens, und ſtarb allerley vieh der Egypter; aber des viehes der kinder Iſrael ſtarb nicht eins.

7. Und Pharao ſandte darnach, und ſiehe, § es war des viehes Iſraels nicht eins geſtorben. Aber das herz Pharao ward verſtockt, und ließ das volk nicht.

8. Da * ſprach der HErr zu Moſe und Aaron: Nehmet eure fäuſte voll rus aus dem ofen; und Moſe ſprenge ihn gen himmel vor Pharao. *c.7,8. c.12,1.43.

9. Daß über ganz Egyptenland ſtäube, und böſe ſchwarze blattern auffahren, beyde an menſchen und an vieh, in ganz Egyptenlande.

10. Und § ſie nahmen rus aus dem ofen, und traten vor Pharao, und Moſe ſprengete ihn gen himmel. Da fuhren auf böſe ſchwarze blattern, beyde an menſchen und am vieh:

11. Alſo, daß die zäuberer * nicht konten vor Moſe ſtehen, vor den böſen blattern: Denn § es waren an den zäuberern eben ſo wol böſe blattern, als an allen Egyptern. *Weish. 17,7.

12. Aber der HErr verſtockte das herz Pharao, daß er ſie nicht hörete, wie denn † der HErr zu Moſe geſaget hatte. †c.4,21.

13. Da ſprach der HErr zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, und ſprich zu ihm: So ſaget der HErr, der Ebräer GOtt: Laß mein volk, daß mirs diene.

14. Ich will anders dißmal alle meine plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine knechte, und über dein volk; daß du innen werden ſolt, daß * meines gleichen nicht iſt, in allen landen. *c.8,10. c.15,11.

15. Denn § ich will jetzt meine hand ausrecken, und dich und dein volk mit peſtilenz ſchlagen, daß du von der erden ſolt vertilget werden.

16. Und zwar † darum habe ich dich erwecket, daß meine kraft an dir erſcheine und mein name verkündiget werde in allen landen. †Röm. 9,17.

17. Du tritteſt mein volk noch unter dich, und willſt es nicht laſſen.

18. Siehe, ich will morgen um dieſe zeit einen ſehr groſſen hagel regnen laſſen, deßgleichen in Egypten nicht geweſen iſt, ſint der zeit es gegründet iſt, bisher.

19. Und § nun ſende hin, und verwahre dein vieh, und alles, was du auf dem felde

 haſt.

haſt. Denn alle menſchen und vieh/ das auf dem felde gefunden wird / und nicht in die häuſer verſammlet iſt / ſo der hagel auf ſie fället, werden ſterben.

20. Wer nun unter den knechten Pharao des HErrn wort fürchtete / der ließ ſeine knechte und vieh in die häuſer fliehen;

21. Welcher herz aber ſich nicht kehrete an des HErrn wort / lieſſen ihre knechte und vieh auf dem felde.

22. Da ſprach der HErr zu Moſe: Recke deine hand auf gen himmel, daß es hagele über ganz Egyptenland, über menſchen, über vieh, und über alles kraut auf dem felde in Egyptenland.

23. Alſo reckte Moſe ſeinen ſtab gen himmel, und § der HErr ließ donnern und hageln, daß das feuer auf die erde ſchoß. Alſo ließ der HErr hagel regnen über Egyptenland,

24. Daß hagel und feuer untereinander fuhren, ſo grauſam, daß deßgleichen in ganz Egyptenlande nie geweſen war, ſint der zeit leute drinnen geweſen ſind.

25. Und § der hagel ſchlug in ganz Egyptenland alles, was auf dem felde war, beyde menſchen und vieh; und ſchlug alles kraut auf dem felde, und zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohn allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelte es nicht.

27. § Da ſchickte Pharao hin, und ließ Moſe und Aaron rufen, und ſprach zu ihnen: Ich habe das mal mich verſündiget: * Der HErr iſt gerecht, ich aber und mein volk ſind gottloſe. * Dan. 9, 7. 8. 9.

28. Bittet aber den HErrn, daß aufhöre ſolch donnern und hageln GOttes; ſo will ich euch laſſen, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur ſtadt hinaus kom̃e, will ich * meine hände ausbreiten gegen dem HErrn; ſo wird der don̄er aufhören, und kein hagel mehr ſeyn, auf daß du innen werdeſt, daß † die erde des HErrn ſey. *Pſ. 141, 2. †Pſ. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HErrn.

31. § Alſo ward geſchlagen der flachs und die gerſte: Den̄ die gerſte hatte geſchoſſet, und der flachs konten gewonnen.

32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geſchlagen; denn es war ſpat getreyde.

33. So gieng nun Moſe von Pharao zur ſtadt hinaus, und breitete ſeine hände gegen dem HErrn; und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden.

34. Da aber Pharao ſahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete, verſündigte er ſich weiter, und verhärtete ſein herz, er und ſein knechte.

34. Alſo ward des Pharao herz verſtockt, daß er die kinder Iſrael nicht ließ: wie denn der HErr geredet hatte durch Moſe.

v. 6. Wann ſchickte GOtt die gedrohete Peſtilenz über das vieh?
7. Was war dabey beſonders, an dem vieh Iſraels?
10. Was thäten Moſe, und Aaron, zu Erregung böſer Blattern?
11. Hatten die zäuberer auch dergleichen blattern?
15. Wie drohete GOtt dem Pharao ſelbſt, mit Peſtilenz?
19. Was vor Warnung ließ er ihm geben, bey gedroheten Hagel?
23. 24. Was kam nun vor ein hagel-wetter?
25. Was verderbte der hagel in Egyptenland?
27. 28. Wie bezeigte ſich Pharao dabey?
31. 32. Welche feld-früchte wurden geſchlagen, und welche wurden nicht geſchlagen?
34. 35. Wie verhielt ſich Pharao, mit ſeinen knechten, nach aufgehörtem hagel?

Das 10. Capitel.

Heuſchrecken und finſterniß.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe ſein und ſeiner knechte herz verhärtet, auf daß ich dieſe meine zeichen unter ihnen thue.

2. Und daß du verkündigeſt vor den ohren deiner kinder, und deiner kindeskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewieſen habe; daß ihr wiſſet, Ich bin der HErr.

3. Alſo giengen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und ſprachen zu ihm: So ſpricht der HErr, der Ebräer GOtt: Wie lange wegerſt du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volk laſſeſt, mir zu dienen?

4. § Wegerſt du dich, mein volk zu laſſen, ſihe, ſo will ich morgen heuſchrecken kommen laſſen an allen örtern,

5. Daß ſie das land bedecken, alſo, daß man das land nicht ſehen könne. Und ſollen freſſen, was euch übrig, und errettet iſt vor dem hagel, und ſollen alle eure grünende bäume freſſen auf dem felde;

6. Und ſollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuſer, und aller Egypter häuſer; deßgleichen nicht geſehen haben deine väter, und deiner väter väter, ſint der

zeit

zeit ſie auf erden geweſen, bis auf dieſen
tag. Und er wandte ſich, und gieng von
Pharao hinaus.
7. § Da ſprachen die knechte Pharao zu
ihm: Wie lange ſollen wir damit geplaget
ſeyn? Laß die leute ziehen, daß ſie dem
HErrn, ihrem GOtt, dienen. Wilt du
zuvor erfahren, daß Egypten untergan-
gen ſey?
8. Moſe und Aaron wurden wieder zu
Pharao bracht, der ſprach zu ihnen: Ge-
het hin, und dienet dem HErrn, eurem
GOtt. Welche ſind ſie aber, die hinziehen
ſollen?
9. § Moſe ſprach: Wir wollen ziehen, mit
jung und alt, mit ſöhnen und töchtern,
mit ſchaafen und rindern: Denn wir haben
ein feſt des HErrn.
10. § Er ſprach zu ihnen: Awe ja, der
HErr ſey mit euch, ſollt ich euch und eure
kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob
ihr nicht böſes vorhabt?
11. Nicht alſo, ſondern ihr männer ziehet
hin, und dienet dem HErrn; denn das ha-
bet ihr auch geſuchet. Und man ſtieß ſie
heraus, von Pharao.
12. Da ſprach der HErr zu Moſe: Re-
cke deine hand über Egyptenland, um die
heuſchrecken, daß ſie auf Egyptenland kom-
men, und freſſen alles kraut im lande auf,
ſamt alle dem, das * dem hagel überblie-
ben iſt. * c. 9, 23.
13. Moſe reckte ſeinen ſtab über Egypten-
land. Und § der HErr trieb einen oſtwind
ins land den ganzen tag, und die ganze
nacht; und des morgens führete der oſt-
wind die heuſchrecken her.
14. Und ſie kamen über ganz Egyptenland,
und lieſſen ſich nieder an allen orten in
Egypten, ſo ſehr viel, daß zuvor deßgleichen
nie geweſen iſt, noch hinfort ſeyn wird.
15. Denn ſie bedeckten das land, und ver-
finſterten es. Und ſie fraſſen alles kraut im
lande auf, und alle früchte auf den bäumen,
die dem hagel waren überblieben; und lieſ-
ſen nichts grünes übrig an den bäumen,
und am kraut auf dem felde, in ganz Egy-
ptenlande.
16. § Da * forderte Pharao eilend Moſe
und Aaron, und ſprach: † Ich habe mich
verſündiget an dem HErrn, eurem GOtt,
und an euch. * c. 8, 8. 25. † c. 9, 27.
17. Vergebet mir meine ſünde dißmal
auch, und bittet den HErrn, euren GOtt,
daß er doch nur dieſen tod von mir weg-
nehme.
18. Und er gieng aus, von Pharao, und
bat den HErrn.
19. § Da wendete der HErr einen ſehr
ſtarken weſtwind, und hub die heuſchre-
cken auf, und warf ſie ins ſchilfmeer; * daß
nicht eine übrig blieb, an allen orten Egy-
pti. * c. 8, 31. c. 14, 28.
20. Aber der HErr verſtockte Pharao
herz, daß er die kinder Iſrael nicht ließ.
21. Der HErr ſprach zu Moſe: Recke dei-
ne hand gen himmel, daß es ſo finſter † wer-
de in Egyptenlande, daß man es greifen
mag. † Eſ. 50, 3. Matth. 27, 45.
22. Und § Moſe reckte ſeine hand gen him-
mel; da ward eine dicke * finſterniß in ganz
Egyptenlande drey tage. * Weish. 17, 2.
23. Daß niemand den andern ſahe, noch
aufſtund von dem ort, da er war in dreyen
tagen. Aber bey allen kindern Iſrael war
es licht in ihren wohnungen.
24. § Da * forderte Pharao Moſen, und
ſprach: Ziehet hin, und dienet dem
HErrn, allein eure ſchaafe und rinder laſ-
ſet hie; laſſet auch eure kindlein mit euch
ziehen. * c. 8, 8. c. 12, 31.
25. § Moſe ſprach: Du mußt uns auch o-
pfer und brandopfer geben, das wir unſerm
GOtt, dem HErrn, thun mögen.
26. Unſer vieh ſoll mit uns gehen, und
nicht eine klaue dahinten bleiben: denn von
dem unſern werden wir nehmen zum dienſt
unſers GOttes, des HErrn. Denn wir
wiſſen nicht, womit wir dem HErrn die-
nen ſollen, bis wir dahin kommen.
27. Aber der HErr verſtockte das herz
Pharao, daß er ſie nicht laſſen wolte.
28. Und § Pharao ſprach zu ihm: Gehe
von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr
vor meine augen kommeſt: denn welches
tages du vor meine augen kommeſt, ſolt du
ſterben.
29. § Moſe antwortete: Wie du geſaget
haſt; Ich will nicht mehr vor deine augen
kommen.

4. 5. 6. Was vor plage drohete GOtt den Pharao, bey fernerer weigerung, das volk zu laſſen?

7. Was thäten die knechte Pharao vor vorſtellung dabey?

9. Wie begehrte Moſe mit Iſrael abzuziehen?

10. 11. Was ſagte Pharao zu dieſer abforderung?

13. 14. 15. Wie kamen die heuſchrecken ins land und was verderbten ſie?

16. 17. Wie demüthigte ſich Pharao bey dieſer plage?

19. Wie wurden die heuſchrecken wiederum getilget?

22. 23. Worinnen beſtunde die neunte plage über Egyptenland?
24. Mit welcher bedingnis erklärte ſich Pharao, das volk ziehen zu laſſen?
25. 26. Was begehrte aber Moſe dagegen?
28. Mit welcher dräuung ſchafte Pharao den Moſe von ſich?
29. Was antwortete ihm Moſe hierauf?

Das 11. Capitel.

Auszug aus Egypten befohlen.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Ich will noch Eine plage über Pharao und Egypten kommen laſſen, darnach wird er euch laſſen von hinnen: und wird nicht allein alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treiben.
2. So ſage nun vor dem volk, § daß * ein jeglicher von ſeinen nächſten, und eine jegliche von ihrer nächſtin, ſilberne und güldene gefäſſe fordere: * c. 3, 21. ꝛc.
3. Denn der HErr wird dem volke gnade geben vor den Egyptern. Und § Moſe war † ein ſehr groſſer mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volk. † Sir. 45, 1. ſeq.
4. Und Moſe ſprach: So ſaget der HErr: § Ich will zu mitternacht ausgehen in Egyptenland;
5. Und alle * erſtgeburt in Egyptenlande ſoll ſterben, von dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl ſitzet, bis an den erſten ſohn der magd, die hinter der mühle iſt; und alle erſtgeburt unter dem vieh. * c. 4, 23. c. 12, 29.
6. Und wird ein groß geſchrey ſeyn in ganz Egyptenlande, deßgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird.
7. Aber § bey allen kindern Iſrael ſoll nicht ein hund mucken, beyde unter menſchen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Iſrael ſcheide.
8. § Denn werden zu mir herab kommen alle dieſe deine knechte, und mir zu fuſſe fallen, und ſagen: Zeuch aus, du und alles volk, das unter dir iſt; darnach will ich ausziehen. Und § er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.
9. Der HErr aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geſchehen in Egyptenlande.
10. Und Moſe und Aaron haben dieſe wunder alle gethan vor Pharao; aber der HErr * verſtockte ihm ſein herz, daß er die kinder Iſrael nicht laſſen wolte aus ſeinem lande. * c. 10, 20.

v. 2. Was mußte Moſe, auf GOttes befehl, zum volk Iſrael ſagen?
3. In was vor anſehen war Moſe in Egyptenland?
4. 5. 6. Was vor plage ließ GOtt dem Pharao zum letzten mal androhen?
7. Wie ſollte es anbey denen kindern Iſrael ergehen?
8. Wie beſchreibt er die Umſtände ſeines künftigen abzugs?
8. Mit was vor geberden gieng Moſe von Pharao weg?

Das 12. Capitel.

Stiftung des oſterlamms: Erwürgung der erſtgeburt: Auszugs anfang.

Der HErr aber ſprach * zu Moſe und Aaron in Egyptenlande: * c. 9, 8.
2. § Dieſer mond ſoll bey euch der erſte mond ſeyn; und von ihm ſolt ihr die monden des jahrs anheben.
3. Saget der ganzen gemeine Iſrael, und ſprechet: § Am zehenden tage dieſes monden nehme ein jeglicher ein lamm, wo ein hausvatter iſt, je ein lamm zu einem hauſe.
4. Wo ihrer aber in einem hauſe zum lamm zu wenig ſind, ſo nehme ers und ſein nächſter nachbar an ſeinem hauſe, bis ihrer ſo viel wird, daß ſie das lam aufeſſen mögen.
5. § Ihr ſolt aber ein ſolch lamm nehmen, da kein fehl an iſt, ein männlein, und eines jahrs alt; von den lämmern und ziegen ſolt ihrs nehmen.
6. Und ſolt es behalten bis auf den vierzehenden tag des monden. Und § ein jegliches häuflein im ganzen Iſrael ſoll es ſchlachten † zwiſchen abends. † 4 Moſ. 9, 5.
7. § Und ſollt ſeines bluts nehmen, und beyde pfoſten an der thür, und die oberſte ſchwelle damit beſtreichen, an den häuſern, da ſie es innen eſſen.
8. § Und ſolt alſo fleiſch eſſen in derſelben nacht, am feuer gebraten, und ungeſäuert brod, und ſolt es mit bittern ſalſen eſſen.
9. Ihr ſolt es nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten; ſondern am feuer gebraten, ſein haupt mit ſeinen ſchenkeln und eingeweide.
10. Und * ſolt nichts davon überlaſſen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, ſolt ihrs mit feuer verbrennen. * 4 Moſ. 9, 12.
11. Alſo ſolt ihrs aber eſſen: § Um eure lenden ſolt ihr gegürtet ſeyn, und eure ſchuh an euren füſſen haben, und ſtäbe in euren händen; und ſolts eſſen, als die hinweg eilen: denn es iſt des HErrn Paſſah.
12. Denn § ich will in derſelben nacht durch Egyptenland gehen, und † alle erſtgeburt ſchlagen in Egyptenlande, beyde un-

ter menſchen und vieh. Und will meine ſtra-
fe beweiſen an allen göttern der Egypter,
Ich der HErr. †Pſ. 136, 10. Ebr. 11, 28.
13. Und § das blut ſoll euer zeichen ſeyn an
den häuſern, darinn ihr ſeyd, daß, wenn
ich das blut ſehe, vor euch übergehe, und
euch nicht die plage wiederfahre, die euch
verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlage.
14. Und ſolt dieſen tag haben zum gedächt-
niß, und ſolt ihn feyren dem HErrn zum
feſt, ihr und alle eure nachkommen, zur
ewigen weiſe.
15. §* Sieben tage ſolt ihr ungeſäuert
brod eſſen: nemlich am erſten tage ſolt ihr
aufhören mit geſäuertem brod in euren
häuſern. Wer geſäuert brod iſſet vom er-
ſten tage an bis auf den ſiebenden, deß ſeele
ſoll ausgerottet werden von Iſrael.
*c. 23, 15. c. 34. 18. 4 Moſ. 28, 17.
16. Der erſte tag ſoll heilig ſeyn, daß ihr
zuſammen komet, und der ſiebende ſoll auch
heilig ſeyn, daß ihr zuſammen komet: kei-
ne arbeit ſolt ihr darinnen thun, ohne was
zur ſpeiſe gehöret für allerley ſeelen, daſ-
ſelbe allein möget ihr für euch thun.
17. Und haltet ob dem ungeſäuerten brod;
denn eben an demſelben tage habe ich euer
heer aus Egyptenland geführet; darum
ſolt ihr dieſen tag halten, und alle eure
nachkommen zur ewigen weiſe.
18. * Am vierzehenden tage des erſten
mondes, des abends, ſolt ihr ungeſäuert brod
eſſen, bis an den ein und zwanzigſten tag
des monden an den abend. *3 Moſ. 23, 5. ꝛc.
19. Daß man ſieben tage kein geſäuert
brod finde in euren häuſern. Denn wer ge-
ſäuert brod iſſet, deß ſeele ſoll ausgerottet
werden von der gemeine Iſrael, es ſey ein
fremdling oder einheimiſcher im lande.
20. Darum ſo eſſet kein geſäuert brod,
ſondern eitel ungeſäuert brod, in allen eu-
ren wohnungen.
21. Und § Moſe forderte alle älteſten in
Iſrael, und ſprach zu ihnen: Leſet aus,
und nehmet ſchaafe jedermann für ſein ge-
ſinde, und ſchlachtet das Paſſah.
22. *Und* * *nehmet* ein püſchel yſopen, und
tunket *in das blut* in dem becken; und be-
rühret *damit die* überſchwelle, und die
zween *pfoſten. Und* gehe kein menſch zu
ſeiner hausthür heraus, bis an den mor-
gen. *3 Moſ. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.
23. Denn der HErr wird umher gehen,
und die Egypter plagen. Und wenn er das
blut ſehen wird an der überſchwelle, und
an den zween pfoſten, wird er vor der thür
übergehen, und den verderber nicht in eure
häuſer kommen laſſen zu plagen.

24. Darum ſo haltet dieſe weiſe für dich
und deine kinder ewiglich.
25. Und wenn ihr ins land kommet, das
euch der HErr geben wird, wie er geredet
hat; ſo haltet dieſen dienſt.
26. Und wenn † eure kinder werden zu
euch ſagen: Was habet ihr da für einen
dienſt? †c. 13, 8. 14.
27. Sollt ihr ſagen: Es iſt das Paſſah-
opfer des HErrn, der vor den kindern Iſrael
übergieng in Egypten, da er die Egypter
plagte, und unſere häuſer errettete. § Da
neigete ſich das volk, und bückte ſich.
28. Und die kinder Iſrael giengen hin,
und * thäten, wie der HErr Moſe und
Aaron geboten hatte. *c. 7, 10.
29. Und § zur mitternacht ſchlug der
HErr alle † erſtgeburt in Egyptenland, von
dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem
ſtuhl ſaß, bis auf den erſten ſohn des gefan-
genen im gefängniß, und alle erſtgeburt des
viehes. †c. 4, 23. Pſ. 78, 51. Pſ. 105, 36.
30. Da ſtund Pharao auf, und alle ſeine
knechte in derſelben nacht, und alle Egy-
pter, und ward ein groß geſchrey in Egy-
pten: denn es war kein haus, da nicht ein
todter innen wäre.
31. Und § er * forderte Moſe und Aaron in
der nacht, und ſprach: Machet euch auf, und
ziehet aus, von meinem volk, ihr, und die
kinder Iſrael; gehet hin, und dienet dem
HErrn, wie ihr geſagt habet. *c. 10, 16.
32. Nehmet auch mit euch eure ſchaafe
und rinder, wie ihr geſaget habet: gehet
hin, und ſegnet mich auch.
33. Und § die Egypter drungen das volk,
daß ſie es eilend aus dem lande trieben:
denn ſie ſprachen: Wir ſind alle des todtes.
34. Und § das volk trug den rohen teig,
ehe deñ er verſäuert war, zu ihrer ſpeiſe, ge-
bunden in ihren kleidern, auf ihren achſeln.
35. Und § die kinder Iſrael hatten gethan,
wie Moſes geſagt hatte, und * von den
Egyptern gefordert ſilberne und güldene
geräthe, und kleider. *c. 11, 2.
36. Dazu † hatte der HErr dem volk
gnade gegeben vor den Egyptern, daß ſie
ihnen leiheten; und entwandtens den Egy-
ptern. †c. 3, 21. ꝛc.
37. Alſo zogen aus, die kinder Iſrael von
Raemſes gen Suchoth, § ſechs hundert
tauſend mann zu fuß, ohne die kinder.
38. Und zog auch mit ihnen viel pöbelvolk,
und ſchaafe, und rinder, und faſt viel viehes.
39. Und § ſie buchen aus dem rohen teige,
den ſie aus Egypten brachten, ungeſäuer-
te kuchen, denn es war nicht geſäuert;
weil ſie aus Egypten geſtoſſen wurden, und

konnten nicht verziehen, und hatten ihnen ſonſt keine zehrung zubereitet.

40. § Die zeit aber, die die kinder Iſrael in Egypten gewohnet haben, iſt * vier hundert und dreyſſig jahr. *1 Moſ. 15, 13. ꝛc.

41. Da dieſelben um waren, gieng das ganze heer des HErrn auf Einen tag aus Egyptenland.

42. Darum wird dieſe nacht dem HErrn gehalten, daß er ſie aus Egyptenland geführet hat: und die kinder Iſrael ſollen ſie dem HErrn halten, ſie und ihre nachkommen.

43. Und der HErr ſprach zu † Moſe und Aaron: Diß iſt die weiſe Paſſah zu halten; kein fremder ſoll davon eſſen. † c. 9, 8.

44. Aber wer ein erkaufter knecht iſt, den beſchneide man, und denn eſſe er davon.

45. Ein hausgenoß und miethling ſollen nicht davon eſſen.

46. In Einem hauſe ſoll mans eſſen, ihr ſollt nichts von ſeinem fleiſch hinaus vor das haus tragen; § * und ſolt kein bein an ihm zerbrechen. *4 Moſ. 9, 12. Joh. 19, 36.

47. Die ganze gemeine Iſrael ſoll ſolches thun.

48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HErrn das Paſſah halten will, der beſchneide alles, was männlich iſt; alsdenn mache er ſich herzu, daß er ſolches thue, und ſey wie ein einheimiſcher des landes: Denn kein unbeſchnittener ſoll davon eſſen.

49. Einerley * geſetz ſey dem einheimiſchen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. *3 Moſ. 24, 22.

50. Und alle kinder Iſrael thäten, wie der HErr Moſe und Aaron hatte geboten.

51. Alſo führete der HErr auf Einen tag die kinder Iſrael aus Egyptenland mit ihrem heer.

v. 2. Wie lautet die verordnung des Jüdiſchen kirchen-jahrs, beym mond Abib?
3. Wie, und an welchem tage des monden, ſetzte GOtt das oſterlamm ein?
5. Wie bildete GOtt an ſolchem lam̃, die vollkommenheit Chriſti, des lam̃es GOttes vor?
6. Was vor ein umſtand ſchattete die zeit der ſchlachtung des lammes GOttes, oder creutzigung Chriſti, ab?
7. Welche verordnung deutete auf die krafft des blutes Chriſti in unſerem herze?
8. 9. Welcher umſtand bildete den gecreuzigten Chriſtum ab, am feuer des zorns, und der liebe GOttes gebraten?
11. Was machte GOtt vor ordnung, zum vorbild der fertigkeit, und würde, derer gäſte beym lammes-mahl?
12. Was drohete GOtt in ſelbiger nacht, den abgöttiſchen Egyptern zu thun?
13. Was ſollte das zeichen ſeyn, zur verſchonung des volks GOttes, bey der plage des tödtlichen verderbens?
15-20. Wie bedeutete GOtt den heiligen wandel, derer, durchs lam̃es blut gerechtfertigten, in Ablegung des ſauerteigs der unlauterkeit, und boßheit?
23-23. Wie machte Moſe dieſen göttlichen befehl kund?
27. 28. Wie verhielten ſich die kinder Iſrael dabey?
29. Was erfolgte in derſelben nacht?
31. 32. Was thät aber Pharao bey dieſer jämmerlichen plage?
33. Was thäten hiernächſt die Egypter?
34. Was trug das volk Iſrael bey ihrem Abzug?
35. 36. Durch was belohnte GOtt, die drangſal der Kinder Iſrael, von den Egyptern?
37. Wie viel mann zu fuß zogen von Raemſes aus?
39. Was thäten ſie mit ihrem rohen teig?
40. Wie lang haben die kinder Iſrael in Egypten gewohnt?
46. Welcher göttliche befehl bey genieſſung des oſterlamms, war ein fürbild auf Chriſtum am creutz?

Das 13. Capitel.

Heiligung der erſtgeburt: Auszugs fortgang.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Heilige mir § alle erſtgeburt, die allerley mutter bricht bey den kindern Iſrael, beyde unter den menſchen und dem vieh: denn ſie ſind mein. *c. 22, 29. c. 34, 19. 3 Moſ. 27, 26. 4 Moſ. 3, 13. c. 8, 17. Luc. 2, 23.

3. § Da ſprach Moſe zum volke: Gedenket an dieſen tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem dienſthauſe, gegangen ſeyd; daß der HErr euch mit mächtiger hand von hinnen hat ausgeführet: darum ſollt du nicht ſauertig eſſen.

4. Heute ſeyd * ihr ausgegangen § in dem mond Abib. *c. 23, 15. c. 34, 18.

5. Wenn dich nun der HErr bringen wird in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter, und Jebuſiter, das er † deinen vättern geſchworen hat, dir zu geben, ein land, da milch und honig innen fleuſſt; ſo ſollt du dieſen dienſt halten in dieſem mond. †1 Moſ. 17, 8.

6. Sieben tage ſollt du ungeſäuert brod eſſen; und am ſiebenden tage iſt des HErrn feſt.

7. Darum

7. Darum ſollt du ſieben tage ungeſäuert brod eſſen; daß bey dir kein ſauerteig noch geſäuert † brod geſehen werde, an allen deinen orten. † c. 12, 15.

8. Und ſollt euren ſöhnen ſagen an demſelbigen tage: Solches halten wir um deß willen, das uns der HErr gethan hat, da wir aus Egypten zogen.

9. Darum ſoll dirs ſeyn ein * zeichen in deiner hand, und ein denkmahl vor deinen augen, auf daß des HErrn geſetze ſey in deinem munde; daß der HErr dich mit mächtiger hand aus Egypten geführet hat. * 5 Moſ. 6, 8. c. 11, 18.

10. Darum halte dieſe weiſe zu ſeiner zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HErr ins land der Cananiter bracht hat, wie er dir und deinen vättern geſchworen hat, und dirs gegeben:

12. § So * ſolt du ausſondern dem HErrn alles, was die mutter bricht, und die erſtgeburt unter dem vieh, das ein männlein iſt. * c. 22, 30. c. 34, 19.

13. § Die † erſtgeburt vom eſel ſolt du löſen mit einem ſchaaf: wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Aber alle erſte menſchengeburt unter deinen kindern ſolt du löſen. † c. 34, 20.

14. Und wenn * dich heute oder morgen dein kind wird fragen: Was iſt das? ſollt du ihm ſagen: Der HErr hat uns mit mächtiger hand aus Egypten von dem dienſthauſe geführet. * c. 12, 26.

15. Denn da Pharao hart war, uns los zu laſſen, * erſchlug der HErr alle erſtgeburt in Egyptenland, von der menſchen erſtgeburt an, bis an die erſtgeburt des viehes: Darum opfere ich dem HErrn alles, was die mutter bricht, das ein männlein iſt, und die erſtgeburt meiner kinder löſe ich. * c. 4, 23. c. 12, 29.

16. Und das ſoll dir ein zeichen in deiner hand ſeyn, und ein denkmahl vor deinen augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger hand aus Egypten geführet.

17. Da nun Pharao das volk gelaſſen hatte, führete ſie GOtt nicht auf die ſtraſſe durch der Philiſter land, die am nächſten war: Denn § GOtt gedachte, es mögte das volk gereuen, wenn ſie den ſtreit ſehen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das volk um auf die ſtraſſe, durch die wüſte am ſchilf-meer. Und § die kinder Iſrael zogen gerüſtet aus Egyptenland.

19. Und Moſes nahm mit ſich * das gebeine Joſephs: Denn § er hatte einen eid von den kindern Iſrael genommen, und geſprochen: GOtt wird euch heimſuchen; ſo führet meine gebeine mit euch von hinnen.
* 1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32. Sir. 49, 18.

20. Alſo zogen ſie aus, von Suchoth, und lagerten ſich § in Etham, vorn an der wüſten.

21. Und § der HErr * zog vor ihnen her, des tages in einer wolckenſäule, daß er ſie den rechten weg führete, und des nachts in einer feuerſäule, daß er ihnen leuchtete, zu reiſen tag und nacht. * 4 Moſ. 14, 14

22. Die wolkenſäule wich nimmer von dem volk des tages, noch die feuerſäule des nachts.

v. 2. Was ſollte dem HErrn geheiligt werden, nach getödteter erſtgeburt in Egypten?
4. In welchem mond ſind die kinder Iſrael ausgegangen.
12. Welche verordnung ſchattete die ausſonderung des erſtgebornen GOttes, Röm. 8, 29. und derer Apoſtel ab?
13. Welches thier bedeutete den dienſt derer trägen im werk des HErrn?
17. Warum führete GOtt das volk nicht auf die nächſte ſtraſſe, durch der Philiſter land?
18. Wie zogen die kinder Iſrael aus Egypten?
19. Warum nahm Moſes das gebein Joſephs mit?
20. Wo lagerte ſich das volk zu erſt?
21. Wer zog vor ihnen her?

Das 14. Capitel.

Auszugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich, daß ſie ſich herum lenken, und ſich lagern gegen dem * thal Hiroth, zwiſchen Migdol und dem meer; gegen Baal Zephon, und daſelbſt gegen über ſich lagern ans meer. * 4 Moſ. 33, 7.

3. Denn Pharao wird ſagen von den kindern Iſrael: Sie ſind verirret im lande, die wüſte hat ſie beſchloſſen.

4. Und ich will ſein herz verſtocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharao, und an aller ſeiner macht ehre einlegen, und die Egypter ſollen inne werden, daß Ich der HErr bin. Und ſie thäten alſo.

5. Und da es dem könige in Egypten ward angeſagt, daß das volk ward geflohen, ward ſein herz verwandelt, und ſeiner knechte gegen dem volk, und ſprachen: § Warum haben

ben wir das gethan, daß wir Iſrael haben gelaſſen, daß ſie uns nicht dieneten.

6. Und § er ſpannete ſeinen wagen an, und nahm ſein volk mit ihm.

7. Und nahm ſechs hundert auserleſene wagen, und was ſonſt von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle ſein heer.

8. Denn der HErr verſtockte das herz Pharao, des königes in Egypten, daß er den kindern Iſrael nachjagte. Aber die kinder Iſrael waren durch eine hohe hand ausgegangen.

9. Und § die Egypter jagten ihnen nach, und ereileten ſie, (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit roſſen und wagen und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen Baal Zephron.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die kinder Iſrael ihre augen auf, und ſiehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und § ſie furchten ſich ſehr, und ſchryen zu dem HErrn,

11. Und ſprachen zu Moſe: § Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns mußteſt wegführen, daß wir in der wüſten ſterben? Warum haſt du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet haſt?

12. Iſts nicht das, das wir dir ſagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja beſſer den Egyptern dienen, denn in der wüſten ſterben.

13. Moſe ſprach zum volk: § Fürchtet euch nicht, ſtehet veſt, und ſehet zu, was für ein heyl der HErr heute an euch thun wird. Denn dieſe Egypter, die ihr heute ſehet, werdet ihr nimmermehr ſehē ewiglich.

14. Der *HErr wird für euch ſtreiten, und Ihr werdet ſtill ſeyn. *5 Moſ. 1, 30.

15. Der HErr ſprach zu Moſe: Was ſchreyeſt du zu mir? Sage den kindern Iſrael, daß ſie ziehen.

16. Du aber hebe deinen ſtab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander; daß die kinder Iſrael hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Siehe, Ich will das herz der Egypter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen: So will ich ehre einlegen an dem Pharao, und an aller ſeiner macht, an ſeinen wagen und reutern.

18. Und die * Egypter ſollens inne werden, daß Ich der HErr bin, wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an ſeinen wagen und reutern. *c. 7, 5.

19. § Da erhub ſich der Engel GOttes, der vor dem heer Iſrael her zog, und machte ſich *hinter ſie; und die wolkenſäule machte ſich auch von ihrem angeſichte, und trat hinter ſie. *Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.

20. Und kam zwiſchen das heer der Egypter, und das heer Iſrael. Es war aber eine finſtere wolke, und erleuchtete die nacht, daß ſie die ganze nacht, dieſe und jene, nicht zuſammen kommen konten.

21. § Da nun Moſes ſeine hand reckete über das meer, ließ es der HErr hinweg fahren durch einen ſtarken oſtwind die ganze nacht, und * machte das meer trocken; und die waſſer theileten ſich von einander.

22 Und § die kinder Iſrael giengen hinein, mitten ins * meer auf dem trockenen; und das waſſer war ihnen für mauren, zur rechten und zur linken. *Joſ. 4, 23. Pſ. 78, 13.

23. Und § die Egypter * folgeten, und giengen hinein, ihnen nach, alle roſſe Pharao und wagen, und reuter mitten ins meer. *c. 15, 9.

24. § Als nun die morgenwache kam, ſchauete der HErr auf der Egypter heer, aus der feuerſäule und wolcke, und machte ein ſchrecken in ihrem heer;

25. Und ſtieß die räder von ihren wagen, ſtürtzete ſie mit ungeſtimm. Da ſprachen die Egypter: § Laſſet uns fliehen von Iſrael; der * HErr ſtreitet für ſie, wider die Egypter. *c. 23, 22. Joſ. 10, 14. 42.

26. Aber der HErr ſprach zu Moſe: Recke deine hand aus über das meer, daß das waſſer wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. § Da reckete Moſe ſeine hand aus, über das meer, und das meer * kam wieder vor morgens in ſeinen ſtrom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Alſo ſtürzete ſie der HErr mitten ins meer. *Weish. 18, 5.

28. Daß das waſſer wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins meer, * daß nicht einer aus ihnen überblieb. *4 Moſ. 21, 25.

29. Aber die kinder Iſrael giengen trocken mitten durchs meer; und das waſſer war ihnen für mauren zur rechten und zur linken.

30. Alſo half der HErr Iſrael an dem tage von der Egypter hand. Und ſie ſahen die Egypter tod am ufer des meers:

31. Und die groſſe hand, die der HErr an den Egyptern erzeiget hatte. Und § das volk fürchtete dem HErrn, und glaubeten ihm, und ſeinem knecht Moſe.

v. 5. Was ſagten die knechte Pharao, nach dem auszug des volks Iſrael?

6.7. Was thât der könig Pharao dabey?
9. Was erfolgte auf dieſe ſtarke rüſtung?
10. Wie war den kindern Jſrael dabey zu muthe?
11.12. Was thâten ſie dem Moſe vor vorſtellung?
13.14. Was gab ihnen dieſer zur antwort?
19.20. Was hielte das Egyptiſche heer, von dem heer Jſrael ab?
21. Was bahnete GOtt dieſem volk vor einen wunderweg?
22. Wie bedieneten ſich deſſen die kinder Jſrael?
23. Wer verfolgte ſie, auf dieſer wunderſtraſſe?
24.25. Wie erſchreckte GOtt die Egypter bey dieſer verfolgung?
25. Was ſagten die Egypter dabey?
27.28. Wie wurde Pharao mit ſeinem heer geſtürzet?
31. Wie bezeigte ſich hierauf das volk Jſrael?

Das 15. Capitel.

Lobgeſang Moſis: Bitter waſſer ſüß gemachet.

Da ſang Moſe und die kinder Jſrael diß lied dem HErrn, und ſprachen: Jch will dem HErrn ſingen, denn er hat eine herrliche that gethan, roß und wagen hat er ins meer geſtürzt.

2. § Der * HErr iſt meine ſtärke und lobgeſang, und iſt mein heyl. Das iſt mein GOtt, ich will ihn preiſen; er iſt meines vatters GOtt, ich will ihn erheben.

3. Der HErr iſt der rechte kriegsmann; * HErr iſt ſein name. *Hoſ.12,6.

4. Die wagen Pharao und ſeine macht warf er ins meer; ſeine auserwählten hauptleute verſunken im ſchilfmeer.

5. Die tiefe hat ſie bedecket; ſie fielen zu grunde, wie die ſteine.

6. HErr, deine rechte hand thut groſſe wunder; HErr, deine rechte hand hat die feinde zerſchlagen.

7. Und mit deiner groſſen herrlichkeit haſt du deine widerwärtigen geſtürzt; denn da du deinen grimm auslieſſeſt, verzehrete er ſie wie ſtoppeln.

8. Durch dein blaſen thäten ſich die waſſer auf, und die fluthen ſtunden auf haufen; die tiefe wallete von einander mitten im meer.

9. Der feind gedachte: Jch will ihnen nachjagen und ſie erhaſchen, und den raub austheilen; und meinen muth an ihnen kühlen; ich will mein ſchwert ausziehen, und meine hand ſoll ſie verderben.

10. Da lieſſeſt du deinen wind blaſen, und das meer bedeckte ſie; und ſunken unter wie bley im mächtigen waſſer.

11. HErr, * wer iſt dir gleich unter den göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig, ſchröcklich, löblich und † wunderthätig ſey? *c.18,11. †Pſ.7,18.

12. Da du deine rechte hand ausreckteteſt, verſchlang ſie die erde.

13. Du haſt geleitet durch deine barmherzigkeit dein volk, das du erlöſet haſt; und haſt ſie geführet durch deine ſtärke zu deiner heiligen wohnung.

14. § Da das die völker höreten * erhebeten ſie; angſt kam die Philiſter an. *Joſ.2,10.

15. Da erſchracken die fürſten Edom, zittern kam die gewaltigen Moab an; alle einwohner Canaan wurden feig.

16. Laß über ſie fallen erſchrecken und furcht, durch deinen groſſen arm, daß ſie erſtarren wie die ſteine; bis dein volk, HErr, hindurch komme, bis das volk hindurch komme, das du erworben haſt.

17. Bringe ſie hinein, und pflanze ſie auf dem berge deines erbtheils, den du, HErr, dir zur wohnung gemacht haſt; zu deinem heiligthum, HErr, das deine hand bereitet hat.

18. § Der HErr wird * könig ſeyn immer und ewig. *Pſ.93,1. Pſ.97,1. Pſ.99,1.

19. Denn Pharao * zog hinein ins meer mit roſſen, und wagen, und reutern, und der HErr ließ das meer wieder über ſie fallen. Aber die kinder Jſrael giengen trocken mitten durchs meer. *c.14,22.

20. Und § Mirjam, die prophetin, Aarons ſchweſter, nahm eine * paucke in ihre hand; und alle weiber folgeten ihr nach hinaus, mit paucken am reigen. *Pſ.68,26.

21. Und Mirjam ſang ihnen vor: Laſſet uns dem HErrn ſingen: denn er hat eine herrliche that gethan, mann und roß hat er ins meer geſtürzt.

22. Moſe ließ die kinder * Jſrael ziehen vom ſchilfmeer hinaus zu der wüſten Sur; und § ſie wanderten drey tage in der wüſten, daß ſie kein waſſer funden. *4Moſ.33,8.

23. Da kamen ſie * gen Mara, aber ſie konten des waſſers zu Mara nicht trinken; denn § es war † faſt bitter. Daher hieß man den ort Mara. *Ruth.1,20. †2Kön.2,19.

24. Da murrete das volk wider Moſe, und ſprach: Was ſollen wir trinken?

25. Er ſchrye zu dem HErrn, und § der HErr weiſete ihm einen baum, den thät er ins waſſer, da ward es ſüß. Daſelbſt ſtellete er ihnen ein geſetz, und ein recht, und verſuchte ſie;

26. Und ſprach: § Wirſt du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht iſt vor ihm, und zu ohren faſſen ſeine gebote, und halten alle ſeine geſetze; ſo will ich der krankheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe: Denn * Ich bin der HErr, dein artzt. *Eſ. 3, 7. c. 53, 5.

Das 16. Capitel.

Die wachteln: Das manna wird gegeben.

27. Und ſie kamen in * Elim, § da waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebenzig palmbäume; und lagerten ſich daſelbſt ans waſſer. * 4 Moſ. 33, 9.

v. 2-11. Wie beſang Moſe dieſe herrliche that GOttes?
14. 15. Wie beſchreibt er den muth derer völker bey dieſem ſturtz?
18. Was rühmte er zugleich von dem Meſſia?
20. Was vor weiber beſungen auch dieſe wunderthat GOttes?
22. Was ereignete ſich widriges, in der wüſten Sur?
23. Warum konnten ſie das Waſſer zu Mara nicht trinken?
25. Wie verſüßte der HErr dieſes bittere waſſer?
26. Was ſtellte Er dem volk vor ein geſetze dabey?
27. Was fandten ſie anmuthiges in Elim?

Cap. 16. v. 1. Von Elim zogen ſie, und kam die ganze gemeine der kinder Iſrael in die wüſte * Sin, die da liegt zwiſchen Elim und Sinai, am funfzehenden tage des andern monden, nachdem ſie aus Egypten gezogen waren. *Weish. 11, 2.

2. Und § es * murrete die ganze gemeine der kinder Iſrael wider Moſen und Aaron in der wüſten, *c. 15, 24.

3. Und ſprachen: Wolte * GOtt, wir wären in Egypten geſtorben, durch des HErrn hand, da wir bey den fleiſch-töpfen ſaſſen, und hatten die fülle brod zu eſſen: Denn ihr habt uns darum ausgeführet in dieſe wüſte, daß ihr dieſe ganze gemeine hungers ſterben laſſet. *c. 14, 11.

4. Da ſprach der HErr zu Moſe: § Siehe, ich will euch brod vom himmel regnen laſſen, und das volk ſoll hinaus gehen, und ſammlen täglich, was es des tages darf; daß ichs verſuche, obs in meinem geſetz wandele oder nicht.

5. Des ſechſten tages aber ſollen ſie ſich ſchicken, daß ſie zweyfältig eintragen, weder ſie ſonſt täglich ſammlen.

6. Moſe und Aaron ſprachen zu allen kindern Iſrael: Am abend ſollet ihr innen werden, daß euch der HErr aus Egyptenland geführet hat.

7. Und § des morgens werdet ihr des HErrn herrlichkeit ſehen: denn er hat euer murren wider den HErrn gehöret. Was ſind wir, daß ihr wider uns murret?

8. Weiter ſprach Moſe: Der HErr wird euch am abend fleiſch zu eſſen geben und am morgen brods die fülle; darum, daß der HErr euer murren gehöret hat, daß ihr wider ihn gemurret habt. Denn was ſind wir? Euer murren iſt nicht wider uns, ſondern wider den HErrn.

9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage der ganzen gemeine der kinder Iſrael: Kommt herbey vor dem HErrn; denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron alſo redete zu der ganzen gemeine der kinder Iſrael, wandten ſie ſich gegen die wüſte; und ſiehe, die *herrlichkeit des HErrn erſchien in einer wolke. *4 Moſ. 12, 5. c. 14, 10. Sir. 45, 3.

11. Und der HErr ſprach zu Moſe:

12. Ich habe der kinder Iſrael murren gehöret; ſage ihnen: § Zwiſchen abend ſollt ihr fleiſch zu eſſen haben, und am morgen brods ſatt werden, und innen werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin.

13. Und § am abend kamen *wachteln herauf, und bedeckten das heer. Und § am morgen lag der thau um das heer her. *4 Moſ. 11, 31. Pſ. 105, 40.

14. Und als der thau weg war, ſiehe, da *lag es in der wüſten rund und klein, wie der reif auf dem lande. *Nehem. 9, 15.

15. Und da es die kinder Iſrael ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das iſt * Man; denn ſie wußten nicht, was es war. Moſe aber ſprach zu ihnen: § Es iſt † das brod, das euch der HErr zu eſſen gegeben hat. *4 Moſ. 11, 7. † Joh. 6, 31. 1 Cor. 10, 3.

16. Das iſts aber, das der HErr geboten hat: § Ein jeglicher ſammle deß, ſo viel er für ſich eſſen mag, und nehme ein gomor auf ein jegliches haupt, nach der zahl der ſeelen in ſeiner hütten.

17. Und die kinder Iſrael thäten alſo, und ſammleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber § da mans mit dem gomor maß, * fand der nicht drüber, der viel geſammlet hatte, und der nicht drunter, der wenig geſammlet hatte; ſondern ein jeglicher hatte geſammlet, ſo viel er vor ſich eſſen mogte. *2 Cor. 8, 15.

19. Und Moſe ſprach zu ihnen: Niemand laſſe etwas davon übrig bis morgen.

20. Aber ſie gehorcheten Moſe nicht. Und

e

etliche lieſſen davon über bis morgen: ſo da
wuchſen würme drinnen, und ward ſtin-
kend. Und Moſe ward zornig auf ſie.
21. Sie ſammleten aber deſſelben alle
morgen, ſo viel ein jeglicher für ſich eſ-
ſen mogte. Wenn aber die ſonne heiß
ſchien, verſchmelzte es.
22. Und ſo des ſechſten tages ſammleten ſie
des brods zweyfältig, je zwey gomor für ei-
nen. Und alle oberſten der gemeine kamen
hinein, und verkündigtens Moſe.
23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſts,
das der HErr geſagt hat: Morgen iſt
der ſabbath der heiligen ruhe des HErrn:
Was ihr backen wollet, das backet, und
was ihr kochen wollet, das kochet; was
aber übrig iſt, das laſſet bleiben, daß es
behalten werde bis morgen.
24. Und ſie lieſſens bleiben bis morgen, wie
Moſe geboten hatte; da ward es nicht ſtin-
kend, und war auch kein wurm drinnen.
25. Da ſprach Moſe: Eſſet das heute: denn
es iſt heute der ſabbath des HErrn; ihr wer-
det es heute nicht finden auf dem felde.
26. Sechs tage ſolt ihr ſammlen; aber
der ſiebende tag iſt der ſabbath, darinnen
wird es nicht ſeyn.
27. Aber am ſiebenden tage giengen etli-
che vom volk hinaus zu ſammlen, und fun-
den nichts.
28. Da ſprach der HErr zu Moſe: Wie
lange wegert ihr euch zu halten meine ge-
bote und geſetze?
29. Sehet, der HErr hat euch den * ſab-
bath gegeben; darum gibt er euch am
ſechſten tage zweyer tage brod. So blei-
be nun ein jeglicher in dem ſeinen, und
niemand gehe heraus von ſeinem ort des
ſiebenden tages. * 1 Moſ. 2, 2. 3.
30. Alſo feyrete das volk des ſiebenden
tages.
31. Und das haus Jſrael hieß es Man.
Und ſo es war wie corianderſaamen, und
weiß, und hatte einen ſchmack, wie ſem-
mel mit honig.
32. Und Moſe ſprach: Das iſts, das der
HErr geboten hat: ſo Fülle ein gomor da-
von, zu behalten auf eure nachkommen;
auf daß man ſehe das brod, damit ich euch
geſpeiſet habe in der wüſten, da ich euch
aus Egyptenland führete.
33. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm ein
* krüglein, und thue ein gomor voll Man
drein, und laß es vor dem HErrn, zu behal-
ten auf eure nachkommen. * Ebr. 9, 4.
34. Wie der HErr Moſe geboten hat,
alſo ließ es Aaron daſelbſt vor dem zeug-
niß, zu behalten.

35. Und ſo die kinder Jſrael aſſen Man
vierzig jahr, bis * daß ſie zu dem lande ka-
men, da ſie wohnen ſolten; bis an die gren-
ze des landes Canaan aſſen ſie Man.
* Joſ. 5, 12. Judith 5, 13.
36. Ein gomor aber iſt das zehende theil
eines epha.

v. 2, 3. Wie verhielt ſich die Jſraelitiſche gemeine in der wüſten Sin?
4. Was verſprach GOtt dieſem murrenden volk?
7. Wie verhieß Moſe den Meſſiam, an dem Man, im vorbild?
12. Was gab ihnen der HErr vor anderweitige verheiſſung?
13. Was vor fleiſch gab nun der HErr am abend zu eſſen?
13, 14. Was fand ſich noch auſſer dem, des morgens?
15. Was ſagte Moſe davon?
16. Was gab er deſſentwegen vor befehl?
18. Was ereignete ſich wunderbahres bey der ſammlung?
20. Was zeigte ſich an dem übergelaſſenen brod?
22, 23. Wodurch beſtimmte GOtt den ſabbath, zur heiligen ruhe?
31. Wie war das Man beſchaffen?
32. Wie lautet der befehl GOttes, dieſes Man zum gedächtniß auf die nachkommen zu behalten?
35. Wie lange aſſen die kinder Jſrael Man?

Das 17. Capitel.

Die kinder Jſrael werden aus einem felſen getränket, überwinden die Amalekiter.

Und die ganze gemeine der kinder Jſrael
zog aus der wüſten Sin, ihre tagreiſen,
wie ihnen der HErr befahl; und lager-
ten ſich in * Raphidim: ſo da hatte das volk
kein waſſer zu trinken. * 4 Moſ. 33, 14.
2. Und ſo ſie * zanketen mit Moſe, und ſpra-
chen: Gebet uns waſſer, daß wir trinken.
Moſe ſprach zu ihnen: Was zanket ihr mit
mir? † Warum verſuchet ihr den HErrn?
* Pſ. 95, 9. 2c. † 5 Moſ. 6, 16.
3. Da aber das volk daſelbſt dürſtete nach
waſſer, murreten ſie wider Moſen, und
ſprachen: Warum haſt du uns laſſen aus
Egypten ziehen, daß du uns, unſere kin-
der und vieh, durſt ſterben lieſſeſt?
4. ſo Moſe ſchrye zum HErrn, und ſprach:
Wie ſoll ich mit dem volk thun? Es fehlet
nicht weit, ſie * werden mich noch ſteini-
gen. * 4 Moſ. 14, 10.
5. ſo Der HErr ſprach zu ihm: Gehe vor-

hin vor dem volk, und nimm etliche älte-
ſten von Iſrael mit dir, und nimm deinen
ſtab in deine hand, damit du * das waſſer
ſchlugeſt, und gehe hin. *c.7/20. c.14/16.17.
6. Siehe, ich will daſelbſt ſtehen vor dir
auf einem fels in Horeb: da ſolt du den †
fels ſchlagen, ſo wird waſſer heraus lauf-
fen, daß das volk trinke. Moſe thät alſo
vor den älteſten von Iſrael. †4Moſ.20,11.
5Moſ.8/15. Pſ.78/15.16. Pſ.105/41.
7. Da hieß man den * ort Maſſa und
Meriba, § um des zanks willen der kinder
Iſrael, und daß ſie den HErrn verſuchet,
und geſaget hatten: Iſt der HErr unter
uns oder nicht? *Pſ.95/8.9.
8. § Da kam * Amaleck und ſtritte wider
Iſrael in Raphidim. *4Moſ.24/20.
5Moſ.25/17. 1Sam.15/2.
9. Und § Moſe ſprach zu Joſua: Erwäh-
le uns männer, zeuch aus, und ſtreite
wider Amaleck: morgen will ich auf des
hügels ſpitze ſtehen, und den ſtab GOt-
tes in meiner hand haben.
10. Und Joſua thät, wie ihm Moſe ſa-
gete, daß er wider Amaleck ſtritte: Moſe
aber, und Aaron, und * Hur giengen auf
die ſpitze des hügels. *c.24/14.
11. Und § * dieweil Moſe ſeine hände em-
por hielt, ſiegete Iſrael; wenn er aber
ſeine hand niederließ, ſiegete Amaleck.
*Judith 4/12.
12. Aber § die hände Moſe waren ſchwer,
darum nahmen ſie einen ſtein, und legten
ihn unter ihn, daß er ſich darauf ſatzte.
Aaron aber und Hur unterhielten ſeine
hände, auf jeglicher ſeiten einer: Alſo blie-
ben ſeine hände ſteif, bis die ſonne unter-
gieng.
13. Und § Joſua dämpfete * den Amaleck
und ſein volk durch des ſchwerts ſchärfe.
*Richt.4/12.13. Weish.11/3.
14. Und § der HErr ſprach zu Moſe:
Schreibe das zum gedächtniß in ein buch,
und befiehls in die ohren Joſua: Denn ich
will den * Amaleck unter dem himmel aus-
tilgen, daß man ſein nicht mehr gedenke.
*4Mſ.24/20. 5Mſ.25/19. 1Sam.15/2.3.
15. Und Moſe bauete einen altar, und
hieß ihn: der HErr Niſſi.
16. Denn § er ſprach: Es iſt ein maal-
zeichen bey dem ſtuhl des HErrn, daß der
HErr ſtreiten wird wider Amaleck, von
kind zu kindeskind.

v.1. Was ereignete ſich widriges in Raphidim?
2.3. Wie bezeigte ſich das volk dabey?
4. Wie klagte Moſe dem HErrn ſeine gefahr?
5.6. Was verhieß der HErr vor hülfe anbey?
7. Um weßwillen hieß man den ort Maſſa, und Meriba?
8. Wer kam, und ſtritte daſelbſt wider Iſrael?
9. Was machte Moſe vor anſtalt zur ſchlacht?
11. Auf was weiſe ſiegete Iſrael wider Amaleck?
12. Wie wurden Moſis hände empor gehalten?
13. Wie lief endlich die ſchlacht ab?
14. Was gab der HErr Moſe vor einen befehl?
16. Warum hieß Moſe den gebauten altar: der HErr Niſſi?

Das 18. Capitel.

Jethro gibt Moſe einen guten rath.

Und da Jethro, der Prieſter in Midian,
Moſes ſchwäher, hörete alles, was
GOtt gethan hatte mit Moſe, und
ſeinem volk Iſrael, daß der HErr Iſrael
hätte aus Egypten geführet;
2. Nahm er * Zipora, Moſes weib, die
er hatte zuruck geſandt, *c.2/21.22. c.4/20.
3. Samt ihren * zween ſöhnen. Der eine
hieß Gerſon, denn er ſprach: Ich bin ein
gaſt worden in fremdem lande, *c.2/22.
4. Und der ander Elieſer. Denn er ſprach:
Der GOtt meines vatters iſt meine hülfe
geweſen, und hat mich errettet von dem
ſchwert Pharao.
5. Da nun Jethro, Moſes ſchwäher,
und ſeine ſöhne, und ſein weib zu ihm ka-
men in die wüſte, an den berg GOttes, da
er ſich gelagert hatte:
6. Ließ er Moſe ſagen: § Ich Jethro,
dein ſchwäher, bin zu dir kommen, und
dein weib, und ihre beyde ſöhne mit ihr.
7. § Da gieng ihm Moſe entgegen hinaus,
und neigete ſich vor ihm, und * küſſete ihn.
Und da ſie ſich unter einander gegrüſſet
hatten, giengen ſie in die hütte. *1Mſ.33/4
8. Da erzählete Moſe ſeinem ſchwäher
alles, was der HErr Pharao und den Egy-
ptern gethan hatte, Iſraels halben; und
alle die mühe, die ihnen auf dem wege be-
gegnet war, und daß ſie der HErr errettet
hätte.
9. § Jethro aber freuete ſich alles des gu-
ten, das der HErr Iſrael gethan hatte, da
er ſie errettet hatte von der Egypter hand
10. Und § Jethro ſprach: Gelobet ſey de
HErr, der euch errettet hat von der Eg
pter und Pharao hand, der weiß ſein vo
von der Egypter hand zu erretten.

11. Nu

11. Nun weiß ich, daß der HErr * gröſſer
iſt, denn alle götter, darum, daß ſie hoch-
muth an ihnen geübet haben. *c.15,11.
12. Und Jethro, Moſes ſchwäher, nahm
brandopfer, und opferte GOtt. Da kam
Aaron und alle älteſten in Iſrael, mit Mo-
ſes ſchwäher, das brod zu eſſen vor GOtt.
13. § Des andern morgens ſatzte ſich Moſe
das volk zu richten; und das volk ſtund um
Moſe her, von morgen an, bis zu abend.
14. Da aber ſein ſchwäher ſahe alles, was
er mit dem volke thät, ſprach er: Was iſts,
das du thuſt mit dem volk? Warum ſitzeſt
du allein, und alles volk ſtehet um dich her,
von morgen an bis zu abend?
15. Moſe antwortete ihm: Das volk kom-
met zu mir, und fragen GOtt um rath.
16. Denn wo ſie was zu ſchaffen haben,
kommen ſie zu mir, daß ich richte zwiſchen
einen jeglichen und ſeinem nächſten; und
zeige ihnen GOttes rechte und ſeine geſetze.
17. § Sein ſchwäher ſprach zu ihm: Es
iſt nicht gut, das du thuſt.
18. Du macheſt dich zu müde, dazu das
volk auch, das mit dir iſt: das geſchäfte iſt
dir * zu ſchwer, du kanſt es allein nicht aus-
richten. * 5 Moſ. 1, 9.
19. Aber gehorche meiner ſtimme, ich
will dir rathen, und GOtt wird mit dir
ſeyn. § Pflege du des volks vor GOtt,
und bringe die geſchäfte vor GOtt;
20. Und ſtelle ihnen rechte und geſetze,
daß du ſie lehreſt den weg, darinn ſie wan-
deln, und die werke, die ſie thun ſollen.
21. Siehe dich aber um unter allem volk
nach * redlichen leuten, die GOtt fürchten,
wahrhaftig, und dem geitz feind ſind, die
ſetze über ſie, etliche über tauſend, über
hundert, über funfzig, und über zehen;
* 4 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 1, 13.
22. Daß ſie das volk allezeit richten.
Wo aber eine groſſe ſache iſt, daß ſie die-
ſelbe an dich bringen, und ſie alle geringe
ſachen richten; ſo wird dirs leichter wer-
den, und ſie mit dir tragen.
23. Wirſt du das thun, ſo kanſt du ausrich-
ten, was dir GOtt gebeut; und alle diß volk
kan mit frieden an ſeinen ort kommen.
24. § Moſe gehorchte ſeines ſchwähers
worte, und thät alles, was er ſagte.
25. Und * erwählete redliche leute aus
ganzem Iſrael, und machte ſie zu häuptern
über das volk, etliche über tauſend, über
hundert, über funfzig, und über zehen.
* 4 Moſ. 11, 16.
26. Daß ſie das volk allezeit richteten, was
aber ſchwere ſachen wären, zu Moſe brach-
ten, und die kleinen ſachen ſie richteten.
27. § Alſo ließ Moſe ſeinen ſchwäher in
ſein land ziehen.

v. 6. Was ließ Jethro ſeinem eydam, dem Moſe ſagen?
7. Wie empfieng Moſe dieſen ſeinen ſchwäher?
9. Wie gefiel Jethro die erzählung Moſe?
10. 11. 12. Was ſagte, und was thät Jethro anbey?
13. Womit war Moſe des andern morgens beſchäftigt?
17. 18. Was ſagte Jethro zu dieſem beſchwerlichen geſchäfte?
19. 20. Was gab er Moſe vor einen guten rath?
24. 25. 26. Wie verhielt ſich Moſe dabey?
27. Wo kam endlich der Jethro hin?

Das 19. Capitel.

Vorbereitung, das geſetz GOttes anzuhören.

Im dritten mond, nach dem ausgange
der kinder Iſrael aus Egyptenland,
kamen ſie dieſes tages § in die † wüſte
Sinai. † 4 Moſ. 33, 15.
2. Denn ſie waren ausgezogen von Ra-
phidim, und wolten in die wüſte Sinai,
und lagerten ſich in der wüſte daſelbſt, ge-
gen dem berge.
3. Und Moſe ſtieg hinauf zu GOtt. Und
der HErr * rief ihm vom berge, und ſprach:
So ſolt du ſagen zu dem hauſe Jacob, und
verkündigen den kindern Iſrael.
* Ap. G. 7, 38.
4. § Ihr habt * geſehen, was ich den Egy-
ptern gethan habe, und wie ich euch ge-
tragen habe auf adlers-flügeln, und hab
euch zu mir gebracht. * 5 Moſ. 29, 2.
5. § Werdet ihr nun meiner ſtimme gehor-
chen, und meinen * bund halten, ſo ſolt
ihr mein eigenthum ſeyn vor allen völkern;
denn die † ganze Erde iſt mein. * 5 Mſ. 5, 2.
† Pſ. 24, 1 Pſ. 50, 12. Cor. 10, 26.
6. Und Ihr ſolt mir ein * prieſterlich kö-
nigreich, † und ein heiliges volk ſeyn.
Das ſind die worte, die du den kindern
Iſrael ſagen ſollt. * 1 Pet. 2, 9. † 5 Mſ. 7, 6. 2c
7. Moſe kam und forderte die älteſten im
volk, und legte ihnen alle dieſe worte vor,
die der HErr geboten hatte.
8. Und alles volk antwortete zugleich, und
ſprachen: § Alles was der HErr geredet
hat, wollen wir thun. Und Moſe ſagte die
rede des volks dem HErrn wieder
9. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe,
§ ich will zu dir kommen in einer dicken wol-
ken, auf daß diß volk meine worte höre, die
ich mit dir rede, und gläube dir ewiglich.

Und Moſe verkündigte dem HErrn die rede des volks.

10. Und ℌ der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hin zum volk, und heilige ſie heute und morgen, daß ſie ihre kleider waſchen,

11. Und bereit ſeyn auf den dritten tag. Denn am dritten tage wird der HErr vor allem volk herab fahren, auf den berg Sinai.

12. Und ℌ mache dem volke ein gehäge umher, und ſprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf dem berg ſteiget, noch ſein ende anrühret: denn wer den berg anrühret, ſoll des todtes ſterben. *c.34,3.

13. Keine * hand ſoll ihn anrühren, ſondern er ſoll geſteiniget, oder mit geſchoß erſchoſſen werden; es ſey ein thier oder menſch, ſo ſoll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn ſollen ſie an den berg gehen. *Ebr.12,18.

14. Moſe ſtieg vom berge zum volke, und heiligte ſie; und ſie wuſchen ihre kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner nahe ſich zum weibe.

16. ℌ Als nun der dritte tag kam, und morgen war, da erhub ſich ein donnern und blitzen, und eine dicke wolke auf dem berge, und ein ton einer ſehr ſtarken poſaune: Das ganze volk aber, das im lager war, erſchrack.

17. Und ℌ Moſe * führete das volk aus dem lager GOtt entgegen; und ſie traten unten an den berg. *5Moſ.4,11.

18. ℌ Der ganze berg aber Sinai rauchte, darum, daß der HErr herab auf den berg fuhr mit feuer; und ſein rauch gieng auf, wie ein rauch vom ofen, daß der ganze berg ſehr bebete.

19. Und der poſaunen ton ward immer ſtärker. Moſe redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HErr hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf ſeine ſpitze, forderte er Moſe oben auf die ſpitze des berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HErr zu ihm: ℌ Steig hinab, und zeuge dem volke, daß ſie nicht herzu brechen zum HErrn, daß ſie ihn ſehen, und viel aus ihnen fallen.

22. Dazu die prieſter, die zum HErrn nahen, ſollen ſich heiligen: daß ſie der HErr nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HErrn: Das volk kan nicht auf dem berg Sinai ſteigen: denn Du haſt uns bezeuget und geſaget: Mache ein gehäge um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteige hinab: Du und Aaron mit dir ſolſt herauf ſteigen, aber die prieſter und das volk ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HErrn, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum volk, und ſagte es ihnen.

v. 1. Wo kamen die kinder Iſrael von Raphidim hin?
4. Was ſolte Moſe auf GOttes befehl zu Iſrael ſagen?
5. 6. Was gab GOtt dieſem volk vor eine bundes-verheiſſung?
8. Was antwortete das volk dem Moſe hierauf?
9. Wie verſprach GOtt mit Moſe zu reden?
10. 11. Was forderte GOtt zur vorbereitung, das geſetz zu hören?
12. 13. Was bekam das volk vor eine warnung, und drohung.
16. Was ereignete ſich am morgen des dritten tags?
17. Was thät Moſe bey ſo fürchterlichem getöne?
18. Was gab der berg Sinai vor einen entſetzlichen anblick?
21. 22. Was befahl GOtt dem, auf dem berg geforderten Moſe?

Das 20. Capitel.

Moſes empfähet die heiligen zehen gebote GOttes.

Und GOtt redete alle dieſe worte:

2. ℌ * Ich bin der HErr, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem dienſt-hauſe, geführet habe. *5Moſ.5,6.

3. ℌ Du ſolt keine * andere götter neben mir haben. *Joſ.24,14. Pſ.113,4.5.

4. Du ſolt dir kein † bildniß noch irgend ein gleichniß machen, weder deß, das oben im himmel, noch deß, das unten auf erden, oder deß, das im Waſſer unter der Erden iſt. †3Moſ.26,1. 5Moſ.4,15.16. c.5,8.

5. Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HErr dein GOtt, bin ein eiferiger GOtt, der da heimſuchet der väter miſſethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich haſſen.

6. Und thue barmherzigkeit an vielen tauſenden die mich lieb haben und meine gebote halten.

7. ℌ Du ſolt den * namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen: Denn der HErr wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.
*3Moſ. 19,12. 5 Moſ.5,11. Matth.5,33.

8. § Gedenke des * ſabbathtages, daß du ihn heiligeſt. *c.23,12. c.31,14. c.35,2.
9. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle deine dinge beſchicken.
10. Aber am ſiebenden tage iſt der ſabbath des HErrn, deines GOttes, da ſolt du kein werk thun, noch dein ſohn noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren iſt.
11. Denn in ſechs tagen hat der HErr himmel und erde gemacht, und das meer, und alles, was darinnen iſt, und ruhete am ſiebenden tage; darum ſegnete der HErr den ſabbathtag, und heiligte ihn.
12. § Du ſolt * deinen vatter und deine mutter ehren, auf daß du lange lebeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt. *5 Moſ.5,16. Sir.3,9. Tob.4,3.
13. § Du * ſolt nicht tödten. * Matth.5,21.
14. Du * ſolt nicht ehebrechen. *Ebr.13,4.
15. Du ſolt nicht ſtehlen.
16. Du ſolt kein falſch zeugniß reden wider deinen nächſten.
17. Laß dich nicht gelüſten deines nächſten hauſes: *Laß dich nicht gelüſten deines nächſten weibes, noch ſeines knechts, noch ſeiner magd, noch ſeines ochſen, noch ſeines eſels, noch alles das dein nächſter hat. *5 Moſ.5,21. Röm.7,7. c.13,9.
18. Und alles volk ſahe den donner und bliß, und den ton der poſaune, und den berg rauchen. Da ſie aber ſolches ſahen, flohen ſie, und traten von ferne.
19. Und ſprachen zu Moſe: § Rede Du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, wir mögten ſonſt ſterben.
20. Moſe aber ſprach zum volk: § Fürchtet euch nicht; denn GOtt iſt kommen, daß er euch verſuchte, und daß ſeine furcht euch vor augen wäre, daß ihr nicht ſündiget.
21. Alſo * trat daß volk von ferne; aber Moſe machte ſich hinzu ins dunkel, da GOtt innen war. *Ebr.12,18.
22. Und der HErr ſprach zu ihm: Alſo ſolt du den kindern Iſrael ſagen: Ihr habt geſehen, daß ich mit euch von himmel herab geredet habe.
23. Darum ſolt ihr nichts neben mir machen; ſilberne und güldene götter ſolt ihr nicht machen. *c.34,17.
24. § Einen * altar von erde mache mir, darauf du dein brandopfer und dankopfer, deine ſchaafe und rinder opferſt. Denn an welchem ort ich meines namens gedächtniß ſtiften werde, † da will ich zu dir kommen, und dich ſegnen. *c.27,1.8. †5 Moſ.12,5.
25. Und § ſo du mir einen * ſteinern altar wilt machen, ſolt du ihn nicht von gehauenen ſteinen bauen: denn wo du mit deinem meſſer drüber fähreſt, ſo wirſt du ihn entweyhen. *5 Moſ.27,5. Joſ.8,31.
26. § Du ſolt auch nicht auf ſtuffen zu meinem altar ſteigen; daß nicht deine ſcham aufgedecket werde vor ihm.

v. 2. Wie nennete ſich der groſſe geſezgeber gegen Iſrael?
3-6. Wie verbot Er die abgötterey, und den bilderdienſt?
7. Wie verbot Er den mißbrauch ſeines namens?
8-11. Wie gebot Er die heiligung des ſabbath-tags?
12. Wie gebot Er der eltern ehre, und kinder pflicht?
13-17. Wie lauten die übrigen gebote, von der liebe des nächſten?
19. Was ſagte das erſchrockene volk zu Moſe?
20. Was gab ihnen Moſe zur antwort?
24. Was forderte GOtt zum vorbild des ſtandes der erniedrigung Chriſti?
24. Was verhieß GOtt bey öffentlichen zuſammenkünften des gottesdienſtes?
25. Wie beſchattete GOtt die beyſeitſetzung der meſſer menſchlichlicher vernunft, in der lehre von Chriſto?
26. Wie bildete GOtt den ohnabgeſezten glauben, und wandel ſeines volks, ab?

Das 21. Capitel.

Ordnung vom geſinde: Item, über mörder und todſchläger.

Dis ſind die rechte, die du ihnen ſolt vorlegen.
2. § So du einen * Ebräiſchen knecht kaufeſt, der ſoll dir ſechs jahr dienen; im ſiebenden jahr ſoll er frey ledig ausgehen. *3 Moſ.25,39. 5 Moſ.15,12.
3. Iſt er ohne weib kommen, ſo ſoll er auch ohne weib ausgehen. Iſt er aber mit weib kommen, ſo ſoll ſein weib mit ihm ausgehen.
4. Hat ihm aber ſein herr ein weib gegeben, und hat ſöhne oder töchter gezeuget, ſo ſoll das weib und die kinder ſeines herrn ſeyn, Er aber ſoll ohne weib ausgehen.
5. Spricht aber der knecht: Ich habe meinen herrn lieb, und mein weib und kind; ich will nicht frey werden,
6. So bringe ihn ſein herr vor die götter, und halte ihn an die thür oder pfoſten: und bohr-

bohre ihm mit einem pfriemen durch ſein ohr, und er ſey ſein knecht ewig.

7. Verkauft jemand ſeine tochter zur magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen wie die knechte.

8. Gefället ſie aber ihrem herrn nicht, und will ihr nicht zur ehe helfen, ſo ſoll er ſie zu löſen geben. Aber unter ein fremd volk ſie zu verkaufen hat er nicht macht, weil er ſie verſchmähet hat.

9. Vertrauet er ſie aber ſeinem ſohn, ſo ſoll er tochter-recht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere, ſo ſoll er ihr an ihrem futter, decke und ehe-ſchuld nicht abbrechen.

11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſoll ſie frey ausgehen ohne löſegeld.

12. § Wer einen menſchen ſchläget, daß er ſtirbet, der ſoll des todes ſterben.

13. Hat er ihm aber nicht nachgeſtellet, ſondern GOtt hat ihn laſſen ohngefehr in ſeine hände fallen, ſo will ich dir einen ort beſtimmen, dahin er fliehen ſoll.

14. Wo aber jemand an ſeinen nächſten frevelt, und ihn mit liſt erwürget, ſo ſolt du denſelben von * meinem altar nehmen, daß man ihn tödte. *1 Kön. 2,29.31.

15. § Wer *ſeinē vatter oder mutter ſchläget, der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ. 20,9.

16. § Wer einen * menſchen ſtiehlet und verkaufet, daß man ihn bey ihm findet, der ſoll des todes ſterben. *5 Moſ. 24,7.

17. Wer † vatter oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben. †3 Moſ. 20,9.

18. § Wenn ſich männer mit einander haddern, und einer ſchläget den andern mit einem ſtein, oder mit einer fauſt, daß er nicht ſtirbet, ſondern zu bette liegt;

19. Kommet er auf, daß er ausgehet an ſeinem ſtabe, ſo ſoll, der ihn ſchlug, unſchuldig ſeyn; ohne daß er ihm bezahle, was er verſäumet hat, und das artztgeld gebe.

20. Wer ſeinen knecht oder magd ſchläget mit einem ſtabe, daß er ſtirbet unter ſeinen händen, der ſoll darum geſtrafet werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, ſo ſoll er nicht darum geſtrafet werden; Denn es iſt ſein geld.

22. Wenn ſich männer haddern, und verletzen ein ſchwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein ſchade widerfähret; ſo ſoll man ihn um geld ſtrafen, wie viel des weibes mann ihm aufleget, und ſolls geben nach der theidingsleute erkennen.

23. Kommet ihr aber ein ſchade daraus, ſo ſoll er laſſen *ſeele um ſeele, *Mat. 5,38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn jemand ſeinen knecht oder ſeine magd in ein auge ſchläget, und verderbet es, der ſoll ſie frey los laſſen um das auge.

27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem knecht oder magd einen zahn ausſchläget, ſoll er ſie frey laſſen um den zahn.

28. § Wenn ein ochſe einen mann oder weib ſtöſſet, daß er ſtirbet; ſo ſoll man den ochſen ſteinigen, und ſein fleiſch nicht eſſen, ſo iſt der herr des ochſen unſchuldig.

29. Iſt aber der ochſe vorhin ſtöſſig geweſen, und ſeinem herrn iſts angeſaget, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib; ſo ſoll man den ochſen ſteinigen, und ſein herr ſoll ſterben.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen, ſo ſoll er geben ſein leben zu löſen, was man ihm aufleget.

31. Deſſelbigen gleichen ſoll man mit ihm handeln, wenn er ſohn oder tochter ſtöſſet.

32. Stöſſet er aber einen knecht oder magd, ſo ſoll er ihrem herrn dreyſſig ſilberne ſeckel geben, und den ochſen ſoll man ſteinigen.

33. § So jemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket ſie nicht zu, und fället drüber ein ochs oder eſel hinein;

34. So ſolls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen; das aas aber ſoll ſein ſeyn.

35. Wenn jemands ochſe eines andern ochſen ſtöſſet, daß er ſtirbet, ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkaufen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Iſts aber kund geweſen, daß der ochſe ſtöſſig vorhin geweſen iſt, und ſein herr hat ihn nicht verwahret; ſo ſoll er einen ochſen um den andern vergelten, und das aas haben.

v. 2-11. Was vor geſetze gab GOtt von denen knechten?

12. 13. 14. Was machte er vor ſatzung vom todſchlag?

15. Was vor ſtrafe iſt denen gedrohet, die ſich an ihren eltern vergreiffen?

16. Wie lautet das geſetz von menſchenraub?

18-27. Was gab GOtt vor geſetze von ſchlägerey?

28-32. Was ordnete er von ſtöſſigen thieren?

33-36. Wie lauten die geſetze von verwahrloſung?

Das

Das 22. Capitel.

Strafe des diebſtahls, und anderer ſün-
den.

1. Weñ jemand einen ochſen oder ſchaaf
ſtiehlet, und ſchlachtets, oder ver-
kaufets, der ſoll fünf ochſen für
einen ochſen wieder geben, und † vier
ſchaafe für ein ſchaaf. † 2Sam.12,6.
2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er
einbricht, und wird darob geſchlagen, daß
er ſtirbet; ſo ſoll man kein blutgericht
über jenen laſſen gehen.
3. Iſt aber die ſonne über ihn aufgangen;
ſo ſoll man das blutgericht gehen laſſen.
Es ſoll aber ein dieb wieder erſtatten. Hat
er nichts, ſo verkaufe man ihn um ſeinen
diebſtahl.
4. Findet man aber bey ihm den diebſtahl
lebendig, es ſey ochſe, eſel oder ſchaaf; ſo
ſoll ers zweyfältig wieder geben.
5. § Wenn jemand einen acker oder wein-
berg beſchädiget, daß er ſein vieh läſſet
ſchaden thun in eines andern acker, der
ſoll von dem beſten auf ſeinem acker und
weinberge wieder erſtatten.
6. Wenn ein feuer auskommet, und er-
greifet die dornen, und verbrennet die gar-
ben oder getreyde, das noch ſtehet, oder
den acker, ſo ſoll der wieder erſtatten, der
das feuer angezündet hat.
7. § Wenn jemand ſeinem nächſten geld
oder geräthe zu behalten thut, und wird
demſelben aus ſeinem hauſe geſtohlen; fin-
det man den dieb, ſo ſoll ers zweyfältig
wieder geben.
8. Findet man aber den dieb nicht, ſo ſoll
man den hauswirth vor die * götter brin-
gen, ob er nicht ſeine hand habe an ſeines
nächſten haabe geleget. * c. 21, 6.
9. Wo einer den andern ſchuldiget um ei-
nigerley unrecht, es ſey um ochſen, oder
eſel, oder ſchaaf, oder kleider, oder aller-
ley, das verlohren iſt; ſo ſollen beyder ſa-
che vor die götter kommen. Welchen die
götter verdammen, der ſolls zweyfältig
ſeinem nächſten wieder geben.
10. Wenn jemand ſeinem nächſten einen
eſel, oder ochſen, oder ſchaaf, oder irgend
ein vieh zu behalten thut, und ſtirbet ihm,
oder wird beſchädiget, oder wird ihm weg-
getrieben, daß es niemand ſiehet;
11. So ſoll mans unter ihnen auf einen
eid bey dem HErrn kommen laſſen, ob er
nicht habe ſeine hand an ſeines nächſtē haa-
be geleget; und des guts herr ſolls anneh-
men, daß jener nicht bezahlen müſſe.
12. Stiehlets ihm aber ein dieb, ſo * ſoll
ers ſeinem herrn bezahlen. * 1Moſ.31, 39.
13. Wird es aber zerriſſen, ſo ſoll er zeug-
niß davon bringen, und nicht bezahlen.
14. § Wenns jemand von ſeinem nächſten
entlehnet, und wird beſchädiget, oder
ſtirbet, daß ſein herr nicht dabey iſt; ſo ſoll
ers bezahlen.
15. Iſt aber ſein herr dabey, ſo ſoll ers nicht
bezahlen, ſo ers um ſein geld gedinget hat.
16. § Wenn jemand eine jungfrau † bere-
det, die noch nicht vertrauet iſt, und be-
ſchläfet ſie, der ſoll ihr geben ihre morgen-
gabe, und ſie zum weibe habē. † 5Moſ.22, 28.
17. Wegert ſich aber ihr vatter, ſie ihm zu
geben; ſo ſoll er geld darwägen, wie viel ei-
ner jungfrau zur morgengabe gebühret.
18. § Die * zauberinnen ſolt du nicht leben
laſſen. * 3Moſ. 20, 27. c.19, 31.
19. Wer † ein vieh beſchläft, der ſoll des
todes ſterben. † 3Moſ.18, 23. ꝛc.
20. § Wer den göttern opfert, ohne dem
HErrn allein, der ſey verbannet.
21. § Die * fremdlingen ſolt du nicht ſchin-
den, noch unterdrucken; denn ihr ſeyd auch
fremdlinge in Egyptenlande geweſen.
* c.23, 9. 3Moſ.19, 33. 5Moſ.10, 18.19.
22. § Ihr ſolt keine witwen * und wäyſen
beleidigen. * Eſ.1, 17.
23. Wirſt du ſie beleidigen; † ſo werden
ſie zu mir ſchreyen, und ich werde ihr
ſchreyen erhören. † Sir.35, 18. ſeqq.
24. So wird mein zorn ergrimmen, daß ich
euch mit dem ſchwert tödte, und eure wei-
ber witwen, und eure kinder wäyſen werdē.
25. § Weñ du * geld leiheſt meinem volk,
das arm iſt bey dir; ſolt du ihm nicht zu
ſchaden dringen, und keinen wucher auf ihn
treiben. * 3Mſ.25, 36. 5Mſ.23, 19. c.24, 10.
26. § Wenn du von deinem nächſten ein
kleid zum pfande nimeſt; ſolt du es ihm
wieder geben, ehe die ſonne untergehet.
27. Denn ſein kleid iſt ſeine einige decke
ſeiner haut, darinn er ſchläft. Wird er
aber zu mir ſchreyen, ſo werde ich ihn er-
hören; denn Ich bin gnädig.
28. § Den † göttern ſolt du nicht fluchen,
und den oberſten in deinem volk ſollt du
nicht läſtern. † Pred. 10, 20. Ap.G.23, 5.
29. Deine fülle und thränen ſolt du nicht
verziehen. § Deinen * erſten ſohn ſolt du
mir geben. * c. 13, 2. ꝛc.
30. So ſollt du auch thun mit deinem och-
ſen und ſchaafe. Sieben * tage laß es bey
ſeiner mutter ſeyn; am achten tage ſolt du
mirs geben. * 3Moſ.22, 27.28.
31. § Ihr ſolt heilige leute vor mir ſeyn;
darum ſollt ihr kein fleiſch eſſen, das * auf
dem felde von thieren zerriſſen iſt, ſondern
für die hunde werfen. * 3Moſ.22, 8

v. 1-4. Wie lautet das geſetz GOttes vom diebſtahl?
5. 6. Was ordnete GOtt, wegen eines zugefügten ſchadens?
7-13. Was machte Er vor ſatzung, vom vertrautem guth?
14. Was gebot Er vom leihen, und miethen eines Viehs?
16. 17. Was iſt von ſchwängerung einer jungfrau geordnet?
18. 19. Was ſtehet von zauberinnen, und unmenſchlicher unzucht?
20. Was iſt denen abgöttiſchen gedrohet?
21. Was befahl GOtt vom verhalten gegen die fremden?
22. 23. 24. Was hat der HErr von wittwen/und wayſen geordnet?
25. Was ſtehet von zinnß, und wucher?
26. 27. Was iſt von der pfändung gebote?
28. Wie lautet das gebot, vom gehorſam gegen die obrigkeit?
29. 30. Welches iſt das geſetz vom erſtgebohrnen?
31. Wie lautet das fleiſch-verbot von zeriſſenen thieren?

Das 23. Capitel.

Von feſten und feyertagen.

§ DU* ſolt falſcher anklage nicht glauben, daß du einem gottloſen beyſtand thuſt, und ein falſcher zeuge ſeyeſt. *5 Moſ. 19, 16. ſeqq.
2. Du ſolt nicht folgen der menge zum böſen, und nicht antwortē vor gerichte, daß du der menge nach vom rechten weicheſt.
3. Du ſolt den geringen nicht ſchmücken in ſeiner ſache.
4. § Wenn du deines feindes* ochſen oder eſel begegneſt, daß er irret; ſo ſolt du ihm denſelben wieder zuführen. *5 Moſ. 22, 1.
5. Wenn du deß, der dich haſſet, eſel, ſieheſt unter ſeiner laſt liegen: hüte dich, laß ihn nicht, ſondern verſäume gern das deine um ſeinetwillen.
6. § Du ſolt* das recht deines armen nicht beugen in ſeiner ſache. *5 Moſ. 16, 19.
7. Sey † ferne von falſchen ſachen. Den unſchuldigen und gerechten ſolt du nicht erwürgen: denn ich laſſe den gottloſen nicht recht haben. †Suſan. v. 53.
8. Du ſolt nicht geſchenke nehmen: denn geſchenke machen die ſehenden blind, und verkehren die ſachen der gerechten.
9. Die* fremdlingen ſolt ihr nicht unterdrucken: denn Ihr wiſſet um der fremdlingen hertz, dieweil ihr auch ſeyd fremdlinge in Egyptenland geweſen. *c. 22, 21. ꝛc.
10. § Sechs jahre ſolt du dein land beſäen, und ſeine* früchte einſamlē. *3 Moſ. 25, 3. 4.
11. Im ſiebenden jahr ſolt du es ruhen und liegen laſſen, daß die armen unter deinem volke davon eſſē; und was überbleibet, laß das wild auf dem felde eſſen. Alſo ſolt du auch thun mit deinem weinberge und ölberge.
12. Sechs † tage ſolt du deine arbeit thun, aber des ſiebenden tages ſolt du feyren; auf daß dein ochs und eſel ruhen, und deiner magd ſohn und fremdling ſich erquicken. †c. 20, 8. ꝛc.
13. Alles, was ich euch geſaget habe, das haltet. Und anderer götter namen ſolt ihr nicht gedenken, und aus eurem munde ſollen ſie nicht gehöret werden.
14. Dreymal* ſolt ihr mir feſt halten im jahr, *5 Moſ. 16, 16. 3 Moſ. 23, 4. ſeqq.
15. Nemlich § das feſt † der ungeſäuerten brode ſolt du halten, daß du ſieben tage ungeſäuert brod eſſeſt, (wie ich dir geboten habe) um die zeit des monden Abib: denn in demſelben biſt du aus Egypten gezogen. Erſcheinet aber nicht leer vor mir.
†c. 12, 15. c. 13, 6. c. 34, 18. 3 Moſ. 23, 5. 6.
16. Und das feſt der erſten erndte der früchte, die du auf dem felde geſäet haſt; Und das feſt der einſammlung im ausgang des jahres, wenn du deine arbeit eingeſammlet haſt vom felde.
17. * Dreymal im jahr ſollen erſcheinen vor dem HErrn, dem herrſcher, alle deine mannsbilde. *c. 34, 23. 5 Moſ. 16, 16.
18. Du ſolt das blut meines opfers nicht neben dem ſauerteig opfern; und das fett von meinem feſte ſoll nicht bleiben bis auf morgen.
19. Das* erſtling von der erſten frucht auf dem felde ſolt du bringen in das haus des HErrn, deines GOttes. Und ſolt das böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt. *2 Moſ. 34, 26.
20. § Siehe, Ich ſende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege, und bringe, dich an den ort, den ich bereitet habe.
21. Darum § hüte dich vor ſeinem angeſichte, und gehorche ſeiner ſtim̃e, und * erbittere ihn nicht: Deñ er wird euer übertretten nicht vergeben, und mein † name iſt in ihm. *Eſ. 63, 10. †2 Mſ. 3, 2. 6.
22. Wirſt du aber ſeine ſtimme hören, und thun alles, was ich dir ſagen werde; ſo will ich deiner feinde feind, und deiner widerwärtigen widerwärtiger ſeyn.
23. Wenn nun mein Engel* vor dir hergehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter und Jebuſiter, und ich ſie vertilge; *v. 20.
24. So ſolt du ihre götter nicht † anbeten,

ten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun; ſondern du ſollt ihre götzen umreiſſen, und zerbrechen. † c. 20, 5.

25. Aber dem * HErrn, eurem GOtt, ſolt ihr dienen, ſo wird er dein brod und dein waſſer ſegnen; und ich will alle krankheit von dir wenden. * Matth. 6, 33.

26. Und ſoll * nichts unträchtiges, noch unfruchtbares ſeyn in deinem lande: und will dich laſſen alt werden. * 5 Moſ. 7, 14.

27. § Ich will mein * ſchrecken vor dir her ſenden, *und* alles volk verzagt machen, dahin du kommeſt; und will dir geben alle deine feinde *in* die flucht. * 5 Moſ. 11, 25.

28. Ich will * horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir heraus jagen die Heviter, Cananiter und Hethiter. * 5 Moſ. 7, 20.

29. Ich will ſie nicht auf Ein jahr ausſtoſſe vor dir; auf daß nicht das land wüſte werde, und ſich wilde thiere wider dich mehren.

30. Einzelen nach einander will ich ſie vor dir her ausſtoſſen, bis daß du wachſeſt, und das land beſitzeſt.

31. Und will *deine* grenze ſetzen das ſchilf-meer, *und das* Philiſter-meer, und die wüſte *bis an das* waſſer: Denn ich will dir in deine *hand* geben die einwohner des landes, *daß du* ſie ſolt ausſtoſſen vor dir her.

32. Du * *ſolt* mit ihnen, oder mit ihren göttern *keinen* bund machen. * c. 34, 12.

33. Sondern laß ſie nicht wohnen in deinem lande, daß ſie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren göttern dieneſt, wird dirs zum ärgerniß gerathen.

v. 1. 2. 3. Was vor ein geſetz gab GOtt denen richtern?
4. 5. Was gebot Er, vom verhalten gegen das vieh unſerer feinde?
6. 7. 8. Wie ſoll ſich der richter verhalten, gegen die armen, unſchuldigen, und gerechten?
10. 11. Wie bedachte GOtt die armen, und das wild, mit denen feld-früchten?
15. 16. Was vor drey feſte gebot GOtt jährlich zu feyren?
20. Was vor einen Göttlichen geſandten verſprach GOtt, zum führer, dem volk Iſrael?
21. 22. Was fügte Er daneben vor drohung, und verheiſſung bey?
27-30. Auf was weiſe verſprach GOtt die feinde Iſraels zu vertilgen?

Das 24. Capitel.

Moſe ſteigt nach beſtättigung des bundes wieder auf den berg Sinai.

Und § zu Moſe ſprach er: Steige herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebenzig älteſten Iſrael; und betet an, von ferne.

2. Aber § Moſe allein nahe ſich zum HErrn, und laß jene ſich nicht herzu nahen: und das volk komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam, und erzählete dem volke alle worte des HErrn, und alle rechte. § Da antwortete alles volk mit Einer ſtimme, und ſprachen: Alle worte, die der HErr geſagt hat, wollen wir thun.

4. § Da ſchrieb Moſe alle worte des HErrn, und machte ſich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf ſäulen, nach den zwölf ſtämmen Iſrael.

5. Und ſandte hin, jünglinge aus den kindern Iſrael, daß ſie brandopfer darauf opferten, und dank-opfer dem HErrn von farren.

6. Und Moſe nahm die hälfte des bluts, und thäts in ein becken; die andere hälfte ſprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und laſe es vor den ohren des volks. Und da ſie ſprachen: Alles, was der HErr geſagt hat, wollen wir thun und gehorchen;

8. Da nahm Moſe das blut, und ſprengete das volk damit, und ſprach: Sehet, § das iſt blut des bundes, den der HErr mit euch machet, über allen dieſen worten.

9. Da ſtiegen Moſe und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebenzig älteſten Iſrael hinauf,

10. Und * ſahen den GOtt Iſrael. § Unter ſeinen füſſen war es † wie ein ſchöner ſapphir, und wie die geſtalt des himmels, wenns klar iſt. * Eſ. 6, 1. † Ezech. 1, 26.

11. Und er ließ ſeine hand nicht über dieſelben oberſten in Iſrael. Und da ſie GOtt geſchauet hatten, aſſen und trunken ſie.

12. Und der HErr ſprach zu Moſe: Komm herauf zu mir auf den berg, und bleibe daſelbſt, daß ich dir gebe ſteinerne tafeln, und geſetze, und gebote, die ich geſchrieben habe, die du ſie lehren ſolt.

13. Da machte ſich Moſe auf, und ſein diener Joſua, und ſtieg auf den berg GOttes.

14. Und ſprach zu den älteſten: Bleibet hie, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur ſind bey euch. Hat jemand eine ſache, der komme vor dieſelben.

15. § Da nun Moſe auf den berg kam, bedeckte eine wolke den berg.

16. Und die herrlichkeit des HErrn wohnete auf dem berge Sinai, und deckte ihn

mit der wolken ſechs tage; und rief Moſe am ſiebenden tage aus der wolke.

17. Und § das anſehen der herrlichkeit des HErrn war wie * ein verzehrend feuer, auf der ſpitze des berges, vor den kindern Iſrael. * 5 Moſ. 4, 24. c. 9, 3.

18. Und Moſe gieng mitten in die wolke, und ſtieg auf den berg; und blieb auf dem berge § vierzig tage und vierzig nächte.

v. 1. Wie, und was vor perſohnen forderte GOtt zur anbetung von ferne?
2. Wer ſolte ſich unter denenſelben, zum HErrn nahen?
3. Was gelobte das volk, bey anhörung der worte, und rechte GOttes?
4. 5. 6. Auf was weiſe wurde der bund GOttes beſtättiget?
8. Wie nennete Moſe das blut, womit er das volk beſprenget, und welches die H. Taufe bezeichnet?
10. Was ſahen die aufgeſtiegenen perſohnen bey dem GOtt Iſrael?
15. 16. Was ereignete ſich auf dem berg, worauf Moſe geſtiegen war?
17. Wie war das anſehen der Herrlichkeit des HErrn beſchaffen?
18. Wie lang blieb Moſe auf dem berg?

Das 25. Capitel.

Freywillige opfer zur ſtiftshütten.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. § Sage den kindern Iſrael, daß ſie mir ein hebopfer geben; und nehmet daſſelbe von jederman, der es * williglich giebt.

3. Das iſt aber das hebopfer, das ihr von ihnen nehmen ſolt: Gold, ſilber, erz,

4. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar,

5. Röthliche widderfelle, dachsfelle, förenholz,

6. Oel zur lampen, ſpecerey zur ſalben und gutem räuchwerk,

7. Onychſteine, und eingefaſſte ſteine zum leibrocke, und zum ſchildlein.

8. Und § ſie ſollen mir ein † heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. † Ebr. 9, 2.

9. Wie Ich dir ein vorbild * der wohnung, und alle ſeines geräths zeigen werde, ſo ſolt ihrs machen. * v. 40. 2c.

10. Mache § eine † lade von förenholz: dritthalb ellen ſoll die länge ſeyn; anderthalb ellen die breite, und anderthalb ellen die höhe. † c. 35, 12. c. 37, 1.

11. Und ſolt ſie mit feinem golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen güldnen kranz oben umher.

12. Und geuß vier güldene rinken, und mache ſie an ihre vier ecken, alſo, daß zween rinken ſeyn auf einer ſeiten, und zween auf der andern ſeiten.

13. Und mache ſtangen von förenholz, und überzeuch ſie mit golde.

14. Und ſtecke ſie in die rinken an der laden ſeiten, daß man ſie dabey trage.

15. Und ſollen in den rinken bleiben, und nicht heraus gethan werden.

16. § Und ſolt in die lade das * zeugniß legen, das ich dir geben werde. * c. 34, 29.

17. § Du ſolt auch einen † gnadenſtuhl machen von feinem golde: dritthalb ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und anderthalb ellen ſeine breite. † c. 35, 12. c. 37, 6.

18. § Und ſolt zween Cherubim machen von dichtem golde, zu beyden enden des gnadenſtuhls.

19. Daß ein Cherub ſey an dieſem ende, der ander an dem andern ende, und alſo zween Cherubim ſeyn an des gnadenſtuhls enden.

20. Und die Chrubim ſollen * ihre flügel ausbreiten oben über her, daß ſie mit ihren flügeln den gnadenſtuhl bedecken, und eines jeglichen antlitz gegen dem andern ſtehe; und ihre antlitze ſollen auf den gnadenſtuhl ſehen. * c. 37, 9.

21. Und ſolt den gnadenſtuhl oben auf die lade thun, und † in die lade das zeugniß legen, das ich dir geben werde. † 1 Kön. 8, 9. 2c.

22. Von dem ort will ich dir zeugen, und mit dir reden, nemlich von dem gnadenſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugniſſes iſt, alles, was ich dir gebieten will an die kinder Iſrael.

23. § Du ſolt auch einen * tiſch machen von förenholz: zwo ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und eine elle ſeine breite, und anderthalb ellen ſeine höhe. * c. 35, 13. c. 37, 10.

24. Und ſolt ihn † überziehen mit feinem golde, und einen güldenen kranz umher machen, † c. 37, 11.

25. Und eine leiſte umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen kranz um die leiſte her.

26. Und ſolt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an ſeinen vier füſſen.

27. Hart unter der leiſten ſollen die ringe ſeyn, daß man ſtangen darein thue, und den tiſch trage.

28. Und ſolt die ſtangen von förenholz machen, und ſie mit golde überziehen; daß der tiſch damit getragen werde.

29. Du ſolt * auch ſeine ſchüſſeln, becher, kañen, ſchalen, aus feinem golde machen, damit man aus- und einſchenke. * c. 37, 16.

30. § Und

30. Und ſolt auf den tiſch allezeit † ſchaubrodt legen vor mir. † 1 Sam. 21, 6.

31. § Du ſolt auch einen * leuchter von feinem dichtem golde machen; daran ſoll der ſchafft mit röhren, ſchalen, knäufen und blumen ſeyn. * c. 35, 14 c. 37, 17.

32. Sechs röhren ſollen aus dem leuchter zun ſeiten ausgehen, aus jeglicher ſeite drey röhren.

33. Eine jegliche röhre ſoll drey offene ſchalen, knäufe und blumen haben; das ſollen ſeyn die ſechs röhren aus dem leuchter.

34. Aber der ſchafft am leuchter ſoll vier offene ſchalē mit knäufē und blumen haben.

35. Und je einen knauf unter zwo röhren, welcher ſechſe aus dem leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäufe und röhren ſollen aus ihm gehen, alles * ein dicht lauter gold. * c. 37, 22.

37. § Und ſolt ſieben lampen machen oben auf, daß ſie gegen einander leuchten,

38. Und lichtſchnäutzen, und löſchnäpfe von feinem golde.

39. § Aus * einem *centner* feinen goldes ſolt du das machen *mit* alle dieſem geräthe. * c. 37, 24.

40. Und *ſiehe zu*, daß du es macheſt nach ihrem * *bilde*, das du auf dem berge geſehen haſt. * c. 26, 30. Ap. G. 7, 44. Ebr. 8, 5.

v. 2. Was forderte der HErr durch Moſe von denen kindern Iſrael?

8. Was begehrte er zu ſeiner wohnung unter Iſrael?

10-15. Was ſolte man zum fürbild des königlichen amtes Chriſti machen?

16. Was verordnete GOtt zum bild, derer, in Chriſto liegenden ſchätze der weisheit?

17. Welche verordnung beſchattet den ſtand der erhöhung Chriſti?

18-20. Was deutet auf die begierde, und den dienſt der engel, gegen Chriſtum, und die glaubigen?

23-30. Was zielet hier auf Chriſtum, als eine ſpeiſe der glaubigen?

31-36. Wodurch wird auf das prophetiſche amt Chriſti gedeutet?

37. Was bildet die ſiebenfachen gaben des H. Geiſtes ab?

39. 40. Aus wie viel gold, und nach was für einem bild, ſolte Moſes das alles machen.

Das 26. Capitel.

Aus was ſtücken die ſtiftshütte aufzurichten.

Die * wohnung ſolt du machen § von zehen teppichen, von weiſſer gezwirnter ſeide, von geler ſeide, von ſcharlacken und roſinroth; Cherubim ſolt du daran machen künſtlich. * c. 36, 8.

2. Die länge eines teppichs ſoll acht und zwanzig ellen ſeyn, die breite vier ellen, und ſollen alle zehen gleich ſeyn.

3. Und ſollen je fünfe zuſammen gefüget ſeyn, eine an die andere.

4. Und ſolt ſchleuflein machen von geler ſeiden an jegliches teppichs orten, da ſie ſollen zuſammen gefüget ſeyn, daß je zween und zween an ihren orten zuſammen geheftet werden.

5. Funfzig ſchleuflein an jeglichem teppich, daß einer den andern zuſammen faſſe.

6. Und ſolt funfzig güldene hefte machen, damit man die teppiche zuſammen hefte, einen an den andern, auf daß es eine wohnung werde.

7. § Du ſolt auch eine * decke aus ziegenhaar machen zur hütten über die wohnung, von eilf teppichen. * c. 36, 14.

8. Die länge eines teppichs ſoll dreyſſig ellen ſeyn, die breite aber vier ellen; und ſollen alle eilfe gleich groß ſeyn.

9. Fünfe ſolt du aneinander fügen, und ſechſe auch an einander, daß du den ſechſten teppich zweyfältig macheſt, vorne an der hütten.

10. Und ſolt an einem jeglichen teppich funfzig * ſchleuflein machen, an ihren orten, daß ſie an einander bey den enden gefüget werden. * c. 36, 12.

11. Und ſolt funfzig eherne hefte machen, und die hefte in die ſchleuflein thun, daß die * hütte zuſammen gefüget, und Eine hütte werde. * c. 36, 18.

12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte ſolt du die helfte laſſen überhangen an der hütten,

13. Auf beyden ſeiten eine elle lang; daß das übrige ſey an der hütten ſeite, und auf beyden ſeiten ſie bedecke.

14. § Uber dieſe decke ſolt du eine * decke machen von röthlichen widderfellen; dazu über ſie eine decke von dachsfellē. * c. 36, 19.

15. § Du ſolt auch * bretter machen zu der wohnung von förenholz, die ſtehen ſollen. * c. 36, 20.

16. Zehen ellen lang ſoll ein brett ſeyn, und anderthalb ellen breit.

17. Zween zapfen ſoll ein brett haben, daß eins an das ander möge geſetzt werden. Alſo ſolt du alle bretter der wohnung machen.

18. Zwanzig ſollen ihrer ſtehen gegen dem mittage.

19. Die ſollen vierzig ſilberne füſſe unten haben, je zween füſſe unter jeglichem brett an ſeinen zween zapfen. 20. Alſo

20. Alſo auf der andern ſeiten gegen mitternacht ſollen auch zwanzig bretter ſtehen.
21. Und vierzig ſilberne fuͤſſe, je zween fuͤſſe unter jeglichem brett.
22. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, ſolt du ſechs bretter machen.
23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnung,
24. Daß ein jegliches der beyder ſich mit ſeinem ortbrett von unten auf geſelle, und oben am haupte gleich zuſammen komme, mit einem klammer.
25. Daß acht bretter ſeyn mit ihren ſilbernen fuͤſſen, deren ſollen ſechzehen ſeyn, je zween unter einem brett.
26. § Und ſolt * riegel machen von foͤrenholz, fuͤnfe zu den brettern auf einer ſeite der wohnung, *c. 36, 31.
27. Und fuͤnfe zu den brettern auf der andern ſeite der wohnung, und fuͤnfe zu den brettern hinten an der wohnung gegen dem abend.
28. Und ſolt die riegel mitten an den brettern durchhin ſtoſſen, und alles zuſammen faſſen von einem orte zu dem andern.
29. Und ſolt die bretter mit golde uͤberziehen, und ihre rinken von golde machen, daß man die riegel darein thue.
30. Und die riegel ſolt du mit golde uͤberziehen. Und alſo ſolt du denn die wohnung aufrichten, nach der weiſe, wie du * geſehen haſt auf dem berge. *c. 25, 9. 40. ꝛc.
31. § Und ſolt einen vorhang machen von geler ſeide, ſcharlacken, und roſinroth, und gezwirnter weiſer ſeide; und ſolt Cherubim daran machen kuͤnſtlich.
32. Und ſolt ihn haͤngen an vier ſaͤulen von foͤrenholz, die mit golde uͤberzogen ſind, und guͤldene knaͤufe, und vier ſilberne fuͤſſe haben.
33. Und ſolt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugniſſes inwendig des vorhangs ſetzen, daß er euch ein unterſcheid ſey zwiſchen dem heiligen und dem allerheiligſten.
34. Und ſolt * den gnadenſtuhl thun auf die lade des zeugniſſes, in dem allerheiligſten. *Ebr. 9, 5. 2 Moſ. 25, 21.
35. Den * tiſch aber ſetze auſſer dem vorhange, und den leuchter gegen dem tiſche uͤber, zu mittagwaͤrts der wohnung, daß der tiſch ſtehe gegen mitternacht. *c. 40, 22.
36. § Und ſolt * ein tuch machen in die thuͤre der huͤtte, gewirket von geler ſeide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weiſſer ſeide. *c. 36, 37.
37. Und ſolt demſelben tuch fuͤnf ſaͤulen machen von foͤrenholz, mit golde uͤberzogen, mit guͤldenen knaͤufen; und ſolt ihnen fuͤnf eherne fuͤſſe gieſſen.

v. 1. Von wie viel teppichen, und welcherley gattung derſelben, ſolte die huͤtte gemacht werden?
7-13. Welche verordnung beſchattete daran, die liebe Chriſti, und das gebet der glaubigen wider ihre feinde?
14. Was vor ein befehl zielt auf das blutige leyden, und auf die groͤßte gedult Chriſti?
15-25. Wie beſchattete GOtt die beyden naturen Chriſti, und die glaubigen des Neuen Teſtaments?
26-30. Womit deutete er auf die verbindung beyder naturen Chriſti, und auf die liebe der glaubigen?
31-33. Was zielet auf die wahre menſchheit Chriſti, als den gebahnten weg zum himmel?
36. 37. Was beſchattet die lehrer N. T., welche die unglaubigen von der gemeinſchaft der kirche abſondern?

Das 27. Capitel.

Vom brandopfers-altar, vorhof und heiligem oͤle.

§ Und ſolt einen * altar machen von foͤrenholz, fuͤnf ellen lang und breit, daß er gleich viereckt ſey, und drey ellen hoch. *c. 35, 16. c. 38, 1.
2. § Hoͤrner * ſolt du auf ſeine vier ecken machen, und ſolt ihn mit erz uͤberziehen. *c. 38, 2.
3. Mache auch aſchentoͤpfe, ſchaufeln, becken, * kreuel, kohlpfannen: alle ſeine geraͤthe ſolt du von erz machen. *1 Sam. 2, 13.
4. § Du ſolt auch ein ehern * gitter machen, wie ein netz, und vier eherne ringe an ſeine vier orte. *c. 38, 4.
5. Du ſolts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.
6. Und alſo auch ſtangen machen zu dem altar von foͤrenholz, mit erz uͤberzogen.
7. Und ſolt die ſtangen in die ringe thun, daß die ſtangen ſeyn an beyden ſeiten des altars, damit man ihn tragen moͤge.
8. Und ſolt ihn alſo * von brettern machen, daß er inwendig hohl ſey; wie dir auf dem berge gezeiget iſt. *c. 38, 1.
9. § Du ſolt auch der wohnung * einen hof machen, einen umhang von gezwirnter weiſſer ſeide, auf einer ſeiten hundert ellen lang, gegen dem mittage. *c. 38, 9.
10. Und zwanzig ſaͤulen, auf zwanzig ehernen fuͤſſen; und ihre knaͤufe mit ihren reifen von ſilber.

11. Alſo auch gegen mitternacht ſoll ſeyn
ein umhang, hundert ellen lang, zwanzig
ſäulen auf zwanzig ehernen füſſen, und
ihre knäufe mit ihren reifen von ſilber.
12. Aber gegen dem abend ſoll die breite
des hofes haben einen umhang, funfzig el-
len lang, zehen ſäulen auf zehen füſſen.
13. Gegen dem morgen aber ſoll die brei-
te des hofes haben funfzig ellen.
14. Alſo, daß der umhang habe auf einer
ſeite funfzehen ellen, darzu drey ſäulen auf
dreyen füſſen.
15. Und aber funfzehen ellen auf der an-
dern ſeite, darzu drey ſäulen auf dreyen
füſſen.
16. Aber in dem thor des hofes ſoll * ein
tuch ſeyn, zwanzig ellen breit, gewirket
von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinroth,
und gezwirnter weiſſer ſeide, dazu vier ſäu-
len auf ihren vier füſſen. * c. 35, 17.
17. Alle ſäulen um den hof her ſollen ſil-
berne reife, und ſilberne knäufe, und eher-
ne füſſe haben.
18. Und die länge *des hofes* ſoll hundert
ellen ſeyn, die *breite funfzig* ellen, die höhe
fünf ellen, *von* gezwirnter weiſſer ſeide;
und ſeine *füſſe ſollen* ehern ſeyn.
19. Auch § *alle* geräthe der wohnung zu al-
lerley *amt*, *und* alle ſeine nägel, und alle
nägel des hofes ſollen ehern ſeyn.
20. § Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu
dir bringen das allerreineſte lautere öl, von
ölbäumen geſtoſſen, zur leuchten, das man
allezeit oben in die lampe thue,
21. In der hütten des ſtifts auſſer dem
vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und
Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie zurichten,
beyde des * morgens und des abends, vor
dem HErrn. Das † ſoll euch eine ewige
weiſe ſeyn auf eure nachkommen, unter
den kindern Iſrael. * 1 Chr. 17, 40.
† 2 Moſ. 30, 21. 3 Moſ. 6, 18. 29.

v. 1. Mit welcher verordnung bezeugte
GOtt das hohe prieſterliche amt
Chriſti?
2. Was ſolte die kraft und würde des
verdienſtes Chriſti daran beſchatten?
4. 5. Was zielte auf die ausgeſpannte,
und durchgrabene hände, und füſſe
Chriſti?
9. Womit deutete GOtt auf die abſon-
derung derer unglaubigen?
19. Was zielet auf die gewalt, und macht
Chriſti, auf die tapferkeit und beſtän-
digkeit der Chriſten?
20. Was verordnete GOtt zum bild der
reinen gaben des Geiſtes in ſeinem
dienſt?

Das 28. Capitel.

Prieſterliche kleiderzierde Aarons und ſeiner ſöhne.

Und ſolt Aaron, deinen bruder, und ſei-
ne ſöhne zu dir nehmen, aus den kin-
dern Iſrael, daß er mein prieſter ſey,
nemlich § Aaron und ſeine * ſöhne, Nadab,
Abihu, Eleaſar und Ithamar. * 1 Chr. 7, 3.
2. Und ſolt Aaron, deinem bruder, hei-
lige * kleider machen, die herrlich und ſchön
ſeyn. * c. 35, 19.
3. Und ſolt reden mit allen, die * eines
weiſen herzens ſind, die ich mit dem Gei-
ſte der weisheit erfüllet habe, daß ſie Aaron
kleider machen zu ſeiner weyhe, daß er
mein prieſter ſey. * c. 31, 2.
4. § Das ſind aber * die kleider, die ſie ma-
chen ſollen: Das ſchildlein, leibrock, ſei-
denrock, engenrock, hut und gürtel. Alſo
ſollen ſie heilige kleider machen deinem
bruder Aaron, und ſeinen ſöhnen, daß er
mein prieſter ſey. * c. 39, 1.
5. Dazu ſollen ſie nehmen gold, gele ſeide,
ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.
6. § Den * leibrock ſollen ſie machen von gol-
de, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und
gezwirnter weiſſer ſeyde, künſtlich; * c. 39, 2.
7. Daß er auf beyden achſeln zuſammen
gefüget, und an beyden ſeiten zuſammen
gebunden werde.
8. Und § ſein * gurt darauf ſoll derſelben
kunſt und werk ſeyn, von golde, geler ſeide,
ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter
weiſſer ſeide. * c. 39, 5.
9. Und ſolt zween onychſteine nehmen, und
darauf graben die namen der kinder Iſrael.
10. Auf jeglichen ſechs namen nach dem
orden ihres alters.
11. Das ſolt du thun durch die ſteinſchnei-
der, die da ſiegel graben, alſo, daß ſie mit
golde umher gefaſſet werden.
12. Und ſolt ſie auf die ſchultern des leib-
rocks heften, daß es ſteine ſeyn zum ge-
dächtniß vor die kinder Iſrael, daß Aaron
ihre namen auf ſeinen beyden ſchultern
trage vor dem HErrn zum gedächtniß.
13. Und ſolt güldene ſpangen machen;
14. Und zwo ketten von feinem golde, mit
zwey enden, aber die glieder in einander
hangend; und ſolt ſie an die ſpangen thun.
15. § Das * amtſchildlein ſolt du machen
nach der kunſt, wie den leibrock, von gol-
de, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und
gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 39, 8.
16. Vierecket ſoll es ſeyn, und zwiefach;
einer handbreit ſoll ſeine länge ſeyn, und
einer handbreit ſeine breite.

17. Und

17. Und ſolt es füllen mit vier riegen voll † ſteine. Die erſte riege ſey ein ſarder, topaſer, ſmaragd. † Off. 21, 19. ſq.
18. Die andere ein rubin, ſapphir, demant.
19. Die dritte ein lyncurer, achat, amathyſt.
20. Die vierte ein türckis, onych, jaſpis. In gold ſollen ſie gefaſſet ſeyn in allen riegen.
21. Und ſollen nach den zwölf namen der kinder Iſrael ſtehen, gegraben vom ſteinſchneider, ein jeglicher ſeines namens nach den zwölf ſtämmen.
22. Und ſolt ketten zu dem ſchildlein machen, mit zwey enden; aber die glieder in einander hangend, von feinem golde.
23. Und zween güldene ringe an das ſchildlein, alſo, daß du dieſelben zween ringe heffeſt an zwo ecken des ſchildleins,
24. Und die zwo güldene ketten in dieſelben zween ringe an den beyden ecken des ſchildleins thuſt.
25. Aber die zwey ende der zwo ketten ſolt du in zwo ſpangen thun, und ſie heften auf die ſchultern am leibrocke, gegen einander über.
26. Und ſolt * zween andere güldene ringe machen, und an die zwo anderen ecken des ſchildleins heften an ſeinem orte inwendig gegen dem leibrock. * c. 39, 19.
27. Und ſolt aber zween güldene ringe machen und an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander heften, da der leibrock zuſammen gehet, oben an dem leibrock künſtlich.
28. Und man ſoll das ſchildlein mit ſeinen ringen, mit einer gelen ſchnur an die ringe des leibrocks knüpfen, daß es auf dem künſtlich gemachten leibrocke hart anliege, und das ſchildlein ſich nicht von dem leibrock los mache.
29. § Alſo ſoll Aaron die namen der kinder Iſrael tragen in dem amtſchildlein, auf ſeinem herzen, wenn er in das heilige gehet zum gedächtniß vor dem HErrn allezeit.
30. § Und ſolt * in das amtſchildlein thun Licht und Recht, daß ſie auf dem herzen Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem HErrn; und trage das amt der kinder Iſrael auf ſeinem herzen, vor dem HErrn allewege. * 3 Moſ. 8, 8. 4 Moſ. 27, 21.
31. Du ſolt auch den ſeidenrock unter den leibrock machen, ganz von geler ſeiden.
32. Und § oben mitten inne ſoll ein loch ſeyn, und eine borte um das loch her zuſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.
33. Und unten an ſeinem ſaume ſolt du granatäpfel machen von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth um und um, und zwiſchen dieſelben güldene ſchellen, auch um und um.
34. Daß eine güldene ſchelle ſey, darnach ein granatapfel, und aber eine güldene ſchelle, und wieder ein granatapfel, um und um an dem ſaume deſſelben ſeidenrocks.
35. Und § Aaron ſoll ihn anhaben, wann er dienet, daß man ſeinen klang höre, wenn er aus- und eingehet in das heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht ſterbe.
36. Du ſolt auch ein † ſtirnblat machen, von feinem golde, und ausgraben, wie man die ſiegel ausgräbet: § Die heiligkeit des HErrn. † c. 39, 30.
37. Und ſolt es heften an eine gele ſchnur vorne an den hut,
38. Auf der ſtirne Aaron, daß alſo Aaron trage die miſſethat des heiligen, das die kinder Iſrael heiligen in allen gaben ihrer heiligung: denn es ſoll allewege an ſeiner ſtirn ſeyn, daß er ſie verſöhne vor dem HErrn.
39. Du ſolt auch den * engen rock machen von weiſer ſeide, und einen hut von weiſſer ſeide machen, und einen geſtickten gürtel. * c. 39, 27.
40. § Und den söhnen Aarons ſolt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und ſchön ſeyn.
41. Und ſolt ſie deinem bruder Aaron ſamt ſeinen ſöhnen anziehen: und ſolt ſie * ſalben, und ihre hände füllen, und ſie weyhē, daß ſie meine prieſter ſeyn. * 3 Moſ. 8, 12.
42. Und ſolt ihnen leinē niederkleider machen, zu bedecken das fleiſch der ſcham, von den lenden bis an die hüften.
43. Und § Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß ſie dienen in dem heiligthum; daß ſie nicht ihre miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſoll ihm und ſeinem ſaamen nach ihm eine * ewige weiſe ſeyn. * c. 29, 28.

v. 1. Wen wählete ſich GOtt zu ſeinem prieſter, und zu deſſen gehülfen?
4. Was vor kleider ſolten Aaron, und ſeinen ſöhne gemacht werden?
6. 7. Von was, und wie ſolte der leibrock gemacht werden?
8-14. Wie ſolte ſein gurt darauf beſchaffen ſeyn?
15-28. Wie ſolte das amtſchildlein gemacht werden?
29. Was ſolte Aaron im amtſchildlein tragen? 30. Was

30. Was ſolte man in das amtſchildlein thun?

32-34. Wie ſolte der ſeidenrock unter dem leibrock gemacht werden?

35. Wer ſolte dieſem rock anlegen?

36. Was mußte man auf das ſtirnblat ausgraben?

40. Was ordnete GOtt vor kleidung vor die ſöhne Aarons?

43. Wann ſolten Aaron, und ſeine ſöhne dieſe kleider anlegen?

Das 29. Capitel.

Einweyhung und opfer der prieſter.

Das iſts auch, das du ihnen thun ſolt, daß ſie mir zu prieſtern geweyhet werden. Nimm§ einen jungen farren, und zween widder ohne wandel:

2. §Ungeſäuert brod und ungeſäuerte kuchen, mit öle gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öle geſalbet: Von weitzenmeel ſolt du ſolches alles machen.

3. Und ſolt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, ſamt dem farren und den zween widdern.

4. §Und ſolt *Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit† waſſer waſchen. *c.40,12. †c.30,19.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den ſeidenrock, und den leibrock, und das ſchildlein zu dem leibrock: und ſolt ihn gürten auſſen auf dem leibrocke,

6. Und den hut auf ſein haupt ſetzen, und die heilige *krone an den hut. *3Moſ.8,12.

7. Und ſolt nehmen das ſalböle, und auf ſein haupt ſchütten, und ihn ſalben.

8. Und ſeine ſöhne ſolt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen;

9. Und beyde Aaron und auch ſie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß ſie das prieſterthum haben zu ewiger weiſe. Und ſolt Aaron und ſeinen ſöhnen die hände * füllen, *c.28,41.

10. Und den farren herzu führen vor * die hütte des ſtifts: Und§ Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf des farren haupt legen. *3Moſ.1,3.

11. Und ſolt den farren ſchlachten vor dem HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſolt ſeines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger; und alles andere blut an des altars boden ſchütten.

13. Und ſolt alles fett nehmen am eingeweide, und das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt, und ſolt es auf dem altar anzünden.

14. Aber des *farren fleiſch, fell und miſt, ſolt du auſſen vor dem lager mit feuer verbreñē; deñ es iſt ein ſündopfer. *3Moſ.8,16.

15. §Aber den* einen widder ſolt du nehmen; und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legē. *3Moſ.8,18.

16. Denn ſolt du ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und auf den altar ſprengen rings herum.

17. Aber den widder ſolt du zerlegen in ſtücke, und ſein eingeweide und ſchenkel waſchen, und ſolts auf ſeine ſtücke und haupt legen;

18. Und den * ganzen widder anzünden auf dem altar: Denn es iſt dem HErrn ein brandopfer, ein ſüſſer geruch, ein feuer des HErrn. *3Moſ.8,2.

19. § Den andern widder aber ſolt du nehmen; und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen.

20. Und ſolt ihn ſchlachten, und ſeines blutes nehmen, und Aaron und ſeinen ſöhnen auf den rechten ohrknörpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſolt das blut auf den altar ſprengen rings herum.

21. Und ſolt des bluts auf dem altar nehmen, und ſalböle, und Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider beſprengen; ſo wird er und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider geweyhet.

22. Darnach ſolt du nehmen das * fett von dem widder, den ſchwanz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte ſchulter (denn es iſt ein widder der fülle): *3Moſ.8,16.25.

23. Und Ein brod, und Einen ölkuchen, und Einen fladen aus dem korbe des ungeſäuerten brods, der vor dem HErrn ſtehet.

24. Und lege es alles auf die hände Aaron und ſeiner ſöhne, und webe es dem HErrn.

25. Darnach nimms von ihren händen, und zünde es an auf dem altar zum brandopfer zum ſüſſen geruch vor dem HErrn: denn das iſt ein feuer des HErrn.

26. Und ſolt die bruſt nehmen vom widder der fülle Aarons, und ſolts vor dem HErrn weben; das ſoll dein theil ſeyn.

27. Und ſolt alſo *heiligen †§die webebruſt, und die hebeſchulter, die gewebet und gehebet ſind von dem widder der fülle Aarons und ſeiner ſöhne. * †4Moſ.6,20.

28. Und ſoll Aarons und ſeiner ſöhne *ſeyn, zur ewigen weiſe, von den kindern Iſrael, denn es iſt ein hebopfer. Und die

heb-

hebopfer ſollen des HErrn ſeyn, von den kindern Iſrael an ihren dankopfer, und hebopfern. *c.28,43.

29. Aber § die heiligen kleider Aarons ſollen ſeine ſöhne haben nach ihm, daß ſie darinne geſalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. § Welcher unter ſeinē ſöhnen an ſeiner ſtatt prieſter wird, der ſoll ſie ſieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des ſtifts, zu dienen im heiligen.

31. § Du ſolt aber nehmen den widder der füllung, und ſein fleiſch an einem heiligen ort kochen.

32. Und *Aaron mit ſeinen ſöhnen ſoll deſſelben widders fleiſch eſſen, ſamt dem brod im korbe, vor der thür der hütte des ſtifts.

33. Denn es iſt verſöhnung damit geſchehen, zu füllen ihre hände, daß ſie gewehet werden. Kein ander ſoll es eſſen, denn es iſt heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleiſch der füllung, und von dem brod bis an den morgen, das ſolt du mit feuer verbrennen, und nicht eſſen laſſen, denn es iſt heilig.

35. Und ſolt alſo mit Aaron und ſeinen ſöhnen thun alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage ſolt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum ſündopfer ſchlachten, zur verſöhnung. § Und ſolt den altar entſündigen wenn du ihn verſöhneſt: Und ſolt ihn ſalben, daß er geweyhet werde.

37. Sieben tage ſolt du den altar verſöhnen und ihn weyhen, daß er ſey ein altar, das allerheiligſte. Wer den altar anrühren will, der ſoll geweyhet ſeyn.

38. Und das ſolt du mit dem altar thun: § *Zwey jährige lämer ſolt du allwege des tages darauf opfern, *4 Moſ. 28, 3.

39. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends.

40. Und zu Einem lamē ein zehenden ſemmelmeels gemenget mit einem viertheil von einem hin geſtoſſenen öls, und ein viertheil vom hin weins zum trankopfer.

41. Mit dem andern lamē zwiſchen abends ſolt du thun, wie mit dem ſpeisopfer und trankopfer des morgens, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HErrn.

42. Das iſt das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HErrn, da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43 § Daſelbſt † will ich den kindern Iſrael erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. †c. 20, 24. 3 Moſ. 26, 11.

44. Und will die hütte des ſtifts mit dem altar heiligen: und Aaron und ſeine ſöhne mir zu prieſtern weyhen.

45. Und will unter den kindern Iſrael wohnen, und ihr GOtt ſeyn.

46. Daß ſie wiſſen ſollen, Ich ſey der HErr, ihr GOtt, der ſie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne; Ich der HErr, ihr GOtt.

v. 1. Was begehrte GOtt vor thiere bey einweyhung der prieſter?
2. Was begehrte Er hiernächſt vor arten des brods?
4-9. Unter was vor umſtänden ſolte Aaron mit ſeinen ſöhnē eingekleidet werden?
10-14. Wie brauchte man den farren zum ſünd-opfer?
15-18. Was verordnete GOtt zum brand-opfer dabey?
19-25. Unter was vor Ceremonien, ſolte der andere widder ein lieblich feueropfer werden?
27. 28. Was hatte GOtt denen prieſtern zum Eigenthum davon zugedacht?
29. Wer ſollte die heiligen kleider Aarons haben?
30. Wie lange ſoll ſie ein neuer hoherprieſter anziehen?
31. 34. Was ordnete GOtt denen prieſtern zur ſpeiſe von opfern?
36. 37. Wie ſollte der altar im vorhof geweyhet werden?
38-42. Was ſollte man dem Herrn täglich darauf opfern?
43-46. Wie verſprach der HErr dem volk ſeine gnaden-gegenwart?

Das 30. Capitel.

Vom räuchaltar, der auferlegten ſteuer, handfaß, ſalböle und rauchwerk.

§ Du ſolt auch * einē räuchaltar machē zu räuchern von förenholz, *c.37, 25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern.

3. Und ſolt ihn mit feinem golde * überziehen, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und ſolt einen kranz von golde umher machen. *c. 37, 26.

4. Und * zween güldene ringe unter dem kranz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen darein thue, und ihn damit trage. *c. 37, 27.

5. Die ſtangen ſolt du auch von förenholze machen, und mit golde überziehen.

6. Und ſolt ihn ſetzen vor den vorhang, der vor der laden des zeugniſſes hanget und vor dem gnadenſtuhl, der auf dem zeugniß

niß iſt, † von dannen ich dir werde zeugen. † c. 25, 22.

7. Und § Aaron ſoll darauf räuchern * gut räuchwerk alle morgen, wenn er die lampen zurichtet. * Offenb. 5, 8. 1 Sam. 3, 3.

8. Deſſelbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwiſchen abends, ſoll er ſolch geräuch auch räuchern. Das ſoll das tägliche geräuche ſeyn vor dem HErrn bey euren nachkommen.

9. Ihr ſolt kein fremd geräuche drauf thun, auch kein brandopfer noch speisopfer, und kein trankopfer drauf opfern.

10. Und § Aaron ſoll auf ſeinen hörnern verſöhnen einmal im jahr mit dem blute des ſündopfers zur verſöhnung: Solche verſöhnung ſoll jährlich * einmal geſchehen bey euren nachkommen: denn das iſt dem HErrn das allerheiligſte. * Ebr. 9, 7.

11. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder Iſrael zähleſt, ſo ſoll ein jeglicher dem HErrn geben die verſöhnung ſeiner ſeele; § auf daß ihnen *nicht* eine plage widerfahre, wenn ſie *gezählet* werden. * 4 Moſ. 1, 2. ſq.

13. Es ſoll *aber* ein jeglicher, der mit in der zahl *iſt, einen* halben ſeckel geben, nach dem ſeckel des heiligthums: (ein * ſeckel gilt zwanzig gera.) Solcher halber ſeckel ſoll das hebopfer des HErrn ſeyn.
* 3 Moſ. 27, 25. 4 Moſ. 18, 16. c. 3, 47. Ez. 45, 12

14. § Wer in der zahl iſt von zwanzig jahren und drüber, der ſoll ſolch hebopfer dem HErrn geben.

15. Der reiche ſoll nicht mehr geben, und der arme nicht weniger als den halben ſeckel, den man dem HErrn zur hebe gibt, für die verſöhnung ihrer ſeelen.

16. Und § du ſolt ſolch geld der verſöhnung *nehmen* von den kindern Iſrael, und an den gottesdienſt der hütte des ſtifts legen; daß es ſey den kindern Iſrael ein gedächtniß vor dem HErrn, daß er ſich über ihre ſeelen verſöhnen laſſe.

17. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

18. § Du ſolt auch ein * ehern handfaß machen *mit einem* ehernen fuß, zu waſchen, und ſolts ſetzen zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer darein thun; * c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und ſeine ſöhne ihre hände und füſſe daraus waſchen,

20. Wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder zum altar, daß ſie dienen mit räuchern, einem feuer des HErrn.

21. Auf daß ſie nicht ſterben. Das * ſoll eine ewige weiſe ſeyn, ihm und ſeinem ſaamen bey ihren nachkommen. * c. 28, 43.

22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

23. § Nimm zu dir die beſten ſpecereyen: die edelſten myrrhen fünfhundert (ſeckel) und cinnamet die hälfte ſo viel, zwey hundert und funfzig, und kalmes auch zwey hundert und funfzig.

24. Und caſien fünfhundert, nach dem ſeckel des heiligthums, und öle vom ölbaum ein hin.

25. Und mache ein heiliges * ſalböle, nach der apothecker kunſt. * c. 37, 29.

26. Und ſolt damit ſalben die hütte des ſtifts, und die lade des zeugniſſes,

27. Den tiſch mit alle ſeinem geräthe, den leuchter mit ſeinem geräthe, den räuchaltar,

28. Den brandopfers-altar mit alle ſeinem geräthe, und das handfaß mit ſeinem fuß.

29. Und ſolt ſie alſo weyhen, daß ſie das allerheiligſte ſeyn: Denn wer ſie anrühren will, der ſoll geweyhet ſeyn.

30. Aaron und ſeine ſöhne ſolt du auch ſalben, und ſie mir zu prieſtern weyhen.

31. Und ſolt mit den kindern Iſrael reden und ſprechen: Diß öle ſoll mir eine heilige ſalbe ſeyn bey euren nachkommen.

32. Auf menſchen leib ſolls nicht gegoſſen werden, ſolt auch ſeines gleichen nicht machen: denn es iſt heilig, darum ſolls euch heilig ſeyn.

33. Wer ein ſolches machet, oder einem andern davon giebt, der ſoll von ſeinem volk ausgerottet werden.

34. Und der HErr ſprach zu Moſe: § Nim zu dir ſpecerey, balſam, ſtacten, galben und reinen weyhrauch, eines ſo viel als des andern:

35. Und mache * räuchwerk daraus, nach apotheckers kunſt gemenget, daß es rein und heilig ſey. * c. 35, 15. c. 37, 9.

36. Und ſolt es zu pulver ſtoſſen, und ſolt deſſelben thun vor das zeugniß in der hütte des ſtifts, von * dannen ich dir zeugen werde: Das ſoll euch das allerheiligſte ſeyn. * c. 25, 22.

37. Und deßgleichen räuchwerk ſolt ihr euch nicht machen; ſondern es ſoll dir heilig ſeyn dem HErrn.

38. Wer ein ſolches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von ſeinem volke.

v. 1. Was befahl GOtt zu machen, zum bild des hohenprieſterlichen amtes Chriſti?

7. Wie bedeutete GOtt die tägliche fürbitte des ewigen hohenprieſters Chriſti?
10. Was vor ein umſtand deutete auf den einmahligen eingang Chriſti, mit ſeinem blut, in das heilige des himmels?
12. Warum forderte GOtt von einem jeden, einen halben ſekel zur verſöhnung?
14. Wer ſolte ſolch hebopfer dem HErrn geben?
16. Wozu ſolte Moſe diß geld anwenden?
18-21. Mit was vor einem geräthe, deutete GOtt auf Chriſtum, den born wider die ſünde?
23-33. Was ordnete GOtt zum bildniß des Heil. Geiſtes bey Chriſto und ſeinen glaubigen?
34-37. Durch welche verordnung beſchattete er die vorbitte Chriſti, und das gebet der heiligen?

Das 31. Capitel.

Beſtellung der werkmeiſter: Uberreichung der geſetztafeln.

Und der Herr redete mit Moſe, un̄ ſprach:

2. Siehe, ich habe mit namen berufen * § Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda. *c.35,30. c.36,1.

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiſte GOttes, mit weisheit und verſtand, und erkänntniß, und mit allerley werk.

4. § Künſtlich zu arbeiten am golde, ſilber, erz,

5. Künſtlich ſtein zu ſchneiden, und einzuſetzen, und künſtlich zu zimmern am holz, zu machen allerley werk.

6. Und ſiehe, ich habe ihm zugegeben § Ahaliab, den ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, und habe allerley weiſen die weisheit ins herz gegeben, daß ſie machen ſollen alles, was ich dir geboten habe.

7. § Die hütte des ſtifts, die lade des zeugniſſes, den gnadenſtuhl darauf, und alle * geräthe der hütten. *c.35,11.12. c.39,33.

8. Den tiſch und ſein geräthe, den feinen leuchter und alle ſein geräthe, den räuchaltar,

9. Den brandopfers-altar, mit alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe.

10. Die amtskleider, und die heiligen kleider des prieſters Aarons, und die kleider ſeiner ſöhne, prieſterlich zu dienen.

11. Das ſalböle, und das räuchwerk von ſpecerey zum heiligthum: alles, was ich dir geboten habe, werden ſie machen.

12. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

13. Sage den kindern Iſrael, und ſprich: § Haltet meinen ſabbath, denn derſelbe iſt ein zeichen zwiſchen mir und euch, auf eure nachkommen; daß ihr wiſſet, daß ich der HErr bin, der euch heiliget.

14. Darum ſo haltet meinen ſabbath: denn er ſoll euch heilig ſeyn. § Wer ihn entheiliget, der ſoll des todes ſterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, deß * ſeele ſoll ausgerottet werden von ſeinem volke. *4 Moſ. 15, 32. 33. 34. 35.

15. Sechs tage ſoll man arbeiten; aber am ſiebenden tage iſt der ſabbath, die heilige ruhe des HErrn. Wer eine arbeit thut am ſabathtage, ſoll des todes ſterben.

16. Darum ſollen die kinder Iſrael den ſabbath halten, daß ſie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er iſt ein ewig zeichen zwiſchen mir und den kindern Iſrael. Denn in † ſechs tagen machte der HErr himmel und erde, aber am ſiebenden tage ruhete er, und erquickete ſich. †1 Moſ. 2, 2. ꝛc.

18. Und da der HErr ausgeredet hatte mit Moſe, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo * tafeln des zeugniſſes, § die waren ſteinern, und geſchrieben mit dem finger GOttes. *5 Moſ. 4, 13. ꝛc.

v. 2. Wen hatte GOtt zum baumeiſter berufen?
4. 5. Worinnen war dieſer ſonderbarlich geſchickt?
6. Wen hatte GOtt ihme zum mit-geſellen gegeben?
7-11. Was ſollten dieſe beyde miteinander verfertigen?
13. Was vor erinnerung gab GOtt vom ſabbath?
14. Was iſt denen übertrettern gedrohet?
18. Wie waren die tafeln des zeugniſſes beſchaffen, die GOtt dem Moſe gab?

Das 32. Capitel.

Strafe der abgötterey am gegoſſenen kalbe verübet.

Da aber das volk ſahe, daß Moſe verzog von dem berge zukommen, ſammlete ſichs wider Aaron, und ſprach zu ihm: § Auf, und † mache uns götter, die vor uns hergehen! Denn wir wiſſen nicht, was dieſem mann Moſe widerfahren iſt, der uns aus Egyptenland geführet hat. †Ap. G. 7, 40.

2. Aaron ſprach zu ihnen: § Reiſſet ab die güldenen ohrenringe an den ohren eurer weiber, eurer ſöhne und eurer töchter, und bringet ſie zu mir.

3. Da riß alles volk ſeine güldene ohrenringe von ihren ohren, und brachten ſie zu Aaron.

4. Und § er nahm ſie von ihren händen, und

und entwarfs mit einem griffel, und mach-
te ein * gegoſſen kalb. Und § ſie ſprachen;
Das ſind deine götter, Iſrael, die dich aus
Egyptenland geführet haben. *Pſ. 106/19.
5. § Da das Aaron ſahe, bauete er einen
altar vor ihm, und ließ ausrufē, und ſprach:
Morgen † iſt des HErrn feſt. †Hoſ. 7/5.
6. Und ſtunden des morgens frühe auf,
und opferten brandopfer, und brachten
darzu dankopfer. § Darnach * ſazte ſich das
volk zu eſſen und zu trinken, und ſtunden
auf zu ſpielen. *1 Cor. 10/7.
7. § Der HErr aber ſprach zu Moſe: Ge-
he, ſteige hinab: denn † dein volk, das du
aus Egyptenland geführet haſt, hats ver-
derbet. †5 Moſ. 9, 12.
8. Sie ſind ſchnell von dem wegē getreten,
den ich ihnen geboten habe. Sie haben
ihnen ein gegoſſen kalb gemacht, und ha-
ben es angebetet, und ihm geopfert, und
geſaget: Das ſind deine götter, Iſrael,
die dich aus Egyptenland geführet haben.
9. Und § der HErr ſprach zu Moſe: Ich * ſe-
he, daß es ein halsſtarrig volk iſt. * c. 33, 3.
10. Und nun laß mich, daß mein zorn über
ſie ergrim̄e, und ſie auffreſſe: * ſo will ich
dich zum groſſen volke machē. *4 Moſ. 14, 12.
11. Moſe aber * flehete vor dem HErrn,
ſeinem GOtt, und ſprach: § Ach HErr, wa-
rum will dein zorn ergrimmen über dein
volk, das du † mit groſſer krafft und ſtar-
ker hand haſt aus Egyptenland geführet?
*4 Moſ. 14/13. Pſ. 106/23. †2 Moſ. 13, 3. 14.
12. Warum ſollen die Egypter ſagen, und
ſprechen: Er hat ſie zu ihrem unglück aus-
geführet, daß er ſie erwürge im gebirge,
und vertilge ſie von dem erdboden? Kehre
dich von dem grimm deines zorns, und ſey
gnädig über die bosheit deines volks.
13. * Gedenke an deine diener Abraham,
Iſaac und Iſrael, denen du bey dir ſelbſt
geſchworen, und ihnen verheiſſen haſt: Ich
will euren ſaamen mehren, wie die ſterne
am himmel; und alles land, das ich ver-
heiſſen habe, will ich eurem ſaamen geben,
und ſollens beſitzen ewiglich. *5 Moſ. 9/27.
14. § Alſo gereuete dem HErrn das übel,
das er dräuete ſeinem volke zu thun.
15. Moſe wandte ſich, und ſtieg vom ber-
ge, und hatte zwo tafeln des zeugniſſes in
ſeiner hand, die waren geſchrieben auf bey-
den ſeiten.
16. Und § GOtt hatte ſie ſelbſt gemacht,
und ſelber die ſchrift darein gegraben.
17. Da nun Joſua hörete des volks ge-
ſchrey, * daß ſie jauchzeten, ſprach er zu
Moſe: Es iſt ein geſchrey im lager, wie im
ſtreit.
18. Er antwortete: Es iſt nicht ein ge-
ſchrey gegen einander, derer die obligen
und unterliegen; ſondern ich höre ein ge-
ſchrey eines ſingetanzes.
19. § Als er aber nahe zum lager kam, und
das kalb und den reigen ſahe, ergrim̄ete er
mit zorn, und warf die tafeln aus ſeiner
hand, und zerbrach ſie unten am berge.
20. § Und nahm das kalb, das ſie gemacht
hatten, und verbrannte es mit feuer,
und zermalmete es zu Pulver, und ſtäube-
te es aufs waſſer, und gab es den kindern
Iſrael zu trinken.
21. § Und ſprach zu Aaron; Was hat dir
das volk gethan, daß du eine ſo groſſe
ſünde über ſie bracht haſt?
22. Aaron ſprach: Mein herr laſſe ſeinen
zorn nicht ergrimmen: Du weiſſeſt, daß
diß volk böſe iſt.
23. Sie ſprachen zu mir: Mache uns göt-
ter, die vor uns her gehen: denn wir wiſ-
ſen nicht, wie es dieſem manne Moſe ge-
het, der uns aus Egyptenland geführet hat.
24. Ich ſprach zu ihnen: Wer hat gold, der
reiſſe es ab, und gebe es mir. Und ich warfs
ins feuer; daraus iſt das kalb worden.
25. Da nun Moſe ſahe, daß das volk los
worden war, (denn Aaron hatte ſie los ge-
macht, durch ein geſchwätz, damit er ſie
fein wolte anrichten;)
26. Trat er in das thor des lagers, und
ſprach: Her zu mir, wer den HErrn ange-
höret. Da ſammleten ſich zu ihm alle kin-
der Levi.
27. Und er ſprach zu ihnen: So ſpricht der
HErr, der GOtt Iſrael: * § Gürte ein jeg-
licher ſein ſchwert auf ſeine lenden, und
durchgehet hin und wieder, von einem thor
zum andern im lager, und erwürge ein
jeglicher ſeinen bruder, freund und näch-
ſten. * 1 Sam. 25, 13.
28. Die kinder Levi thäten, wie ihnen
Moſe geſagt hatte, und fiel deß tages vom
volke § drey tauſend mann.
29. Da ſprach Moſe: Füllet heute eure
hände dem HErrn, ein jeglicher an * ſei-
nem ſohn und bruder; daß heute über euch
der ſegen gegeben werde. * 5 Moſ. 33, 9.
30. Des morgens aber ſprach Moſe zum
volke: Ihr habt eine groſſe ſünde gethan:
Nun ich will hinauf ſteigen zu dem HErrn,
ob ich vielleicht eure ſünde verſöhnē möge.
31. Als nun Moſe wieder zum HErrn
kam, ſprach er: § Ach, das volk hat eine
groſſe ſünde gethan, und haben ihnen gül-
dene götter gemacht.
32. Nun vergib ihnen ihre ſünde: Wo
nicht, ſo * tilge mich auch aus deinem buche,
das du geſchrieben haſt. *Pſ. 69, 29.

33. Der HErr ſprach zu Moſe: § Was? ich will den aus meinem buche tilgen, der an mir ſündiget.
34. § So gehe nun hin, und führe das volk, dahin ich dir geſagt habe. Siehe, mein *Engel ſoll vor dir hergehen. Ich werde ihre ſünde wohl heimſuchen, wenn meine zeit kommt heimzuſuchen. *c. 13, 21.
35. Alſo ſtrafte der HErr das volk, daß ſie das kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

v. 1. Was ſagte das volk zu Aaron, bey verzogener wiederkunft Moſis?
2. Was begehrte Aaron von dieſem volk?
4. Was thät er mit denen dargebrachten ohren-ringen?
4. Was ſagten die abgöttiſchen von dieſem götzen?
5. Wie verhielt ſich Aaron dabey?
6. Womit verſündigten ſie ſich alſo weiter des morgens?
7. 8. Wie offenbahrte der HErr dieſe abgötterey dem Moſe?
9. 10. Wie drohete Er dieſe ſünde alſobald zu ſtrafen?
11. 12. 13. Wie bat Moſe vor die erhaltung des volks?
14. Wie bezeigte ſich GOtt der HErr hierauf?
16. Wer hatte die tafeln gemacht, die Moſes mit vom berg herunter gebracht?
19. Was thät Moſe bey erblicktem kalbgötzen, und reigen?
20. Was machte er mit dem kalb?
21. Wie ſetzte er Aaron darüber zur rede?
27. Was befahl er denen verſammleten kindern Levi?
28. Wie viel mann fielen durch die schärfe des ſchwerts?
31. Wie verbat Moſe von neuem das verſündigte volk?
33. Was antwortete ihm der HErr?
34. Was gab er ihm weiters vor befehl, und was dräuete er anbey?

Das 33. Capitel.

Moſes bittet für das volk, und begehret des HErrn herrlichkeit zu ſehen.

§ Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe,* zeuch von dannen, du und das volk, das du aus Egyptenland geführet haſt, ins land, das ich † Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und geſagt: Deinen ſaamen will ichs gebe. *1 Moſ. 12, 1.
2. Ich will vor dir her ſenden * einen Engel, und ausſtoſſen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c. 32, 34. ꝛc.
3. Ins land, da milch und honig innen fleußt. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen: denn § du biſt *ein halsſtarrig volk; ich möchte dich unterwegen auffreſſen. *c. 32, 9.
4. § Da das volk dieſe böſe rede hörete, trugen ſie leide, und niemand trug ſeinen ſchmuck an ihm.
5. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage zu den kindern Iſrael: § Ihr ſeyd ein halsſtarrig volk: Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun lege deinen ſchmuck von dir, daß ich wiſſe, was ich dir thun ſoll.
6. Alſo thäten die kinder Iſrael ihren ſchmuck von ſich vor dem berge Horeb.
7. Moſe aber nahm die hütte, und ſchlug ſie auf, § auſſen ferne vor dem lager, und hieß ſie eine hütte des ſtifts. Und wer den HErrn fragen wolte, mußte heraus gehen zur hütten des ſtifts vor das lager.
8. Und § wenn Moſe ausgieng zur hütte, ſo ſtund alles volk auf, und trat ein jeglicher in ſeiner hütten thür, und ſahen ihm nach, bis er in die hütte kam.
9. Und § wenn Moſe in die hütte kam, ſo kam die wolkenſäule hernieder, und ſtund in der hütten thür, und redete mit Moſe.
10. Und § alles volk ſahe die wolkenſäule in der hütten thür ſtehen; und ſtunden auf, und neigeten ſich, ein jeglicher in ſeiner hütten thür.
11. Der HErr aber redete mit Moſe von * angeſicht zu angeſicht, § wie ein mann mit ſeinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum lager, ſo wich ſein diener Joſua, der ſohn Nun, der jüngling, nicht aus der hütten. *4 Moſ. 12, 8.
12. Und Moſe ſprach zu dem HErrn: § Siehe, du ſprichſt zu mir: Führe das volk hinauf, und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du mit mir ſenden wilt; ſo Du doch geſagt haſt, ich kenne dich mit namen, und haſt gnade vor meinen augen funden.
13. Habe * ich denn gnade vor deinen augen funden, ſo laß mich † deinen weg wiſſen, damit ich dich kenne, und gnade vor deinen augen finde. Und ſiehe doch, daß diß volk dein volk iſt. *c. 34, 9. † Pſ. 103, 7.
14. § Er ſprach: Mein angeſicht ſoll gehen, damit will ich dich leiten.
15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht dein angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von dannen hinauf.
16. Denn wobey ſoll doch erkannt werden, daß ich und dein volk vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns geheſt? Auf daß ich und dein volk gerühmet werden vor allem volke, das auf dem erdboden iſt.

17. Der HErr ſprach zu Moſe: Was du jetzt geredt haſt, will ich auch thun: denn du haſt gnade vor meinen augen funden, und ich *kenne dich mit namen. *2Tim 2, 19.

18. Er aber ſprach: ſo * laß mich deine herrlichkeit ſehen! *Joh. 1, 14.

19. Und § er ſprach: Ich will vor deinem angeſicht her alle meine güte gehen laſſen, und will laſſen predigen des HErrn namen vor dir. Wem * ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig, und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. *Röm. 9, 15.

20. Und ſprach weiter: Mein angeſicht kanſt du nicht ſehen * denn kein menſch wird leben, der mich ſiehet. *c. 19, 21.

21. Und der HErr ſprach weiter: Siehe, es iſt ein raum bey mir, da ſolt du auf dem felſen ſtehen.

22. Wenn denn nun meine herrlichkeit * vorüber gehet, will ich dich in der fels-kluft *laſſen* ſtehen; und meine hand ſoll ob dir halten, bis ich vorüber gehe. *c. 34, 5. 6.

23. Und wenn ich meine hand von dir thue wirſt du mir hinten *nach*ſehen; aber mein angeſicht kan *man nicht* ſehen.

v. 1. Was gab GOtt dem Moſe vor befehl zum aufbruch?
3. Was ſagte er, warum er nicht mit zöge?
4. Wie geberdete ſich das volk, bey dieſen ſcharfen droh-worten?
5. Wie ließ der HErr dem volk durch Moſen ſagen?
7. Wo ſchlug Moſe ſein gericht-zelt auf?
8. Wie bezeigte ſich das volk, beym ausgang Moſis zur hütten?
9. Was ereignete ſich beym eingang Moſis in die hütten?
10. Wie bewieß das volk ihre ehrerbietung dabey?
11. Wie vertraulich redete GOtt mit Moſe?
12. 13. Was thät Moſe vor eine bewegliche bitte an dem HErrn?
14. Was gab ihm GOtt vor eine verheiſſung, und was bat ſich Moſis ferner aus?
19-23. Was antwortete GOtt dem Moſe, auf die bitte, wegen des geſichts ſeiner herrlichkeit?

Das 34. Capitel.

Neue geſetz-tafeln: Bund GOttes: Moſis glänzend angeſicht.

Und der HErr ſprach zu Moſe: * § Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, daß ich die worte drauf ſchreibe, die in den erſten tafeln waren, welche du zerbrochen haſt. *5Moſ. 10, 1.

2. Und ſey morgen bereit, daß du frühe auf den berg Sinai ſteigeſt, und daſelbſt zu mir treteſt auf des berges ſpitzen.

3. Und laß niemand mit dir hinauf ſteigen, daß niemand geſehen werde um den ganzen berg her; auch kein ſchaaf noch rind laß weiden gegen dieſem berge.

4. Und § Moſe hieb zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, und ſtund des morgens frühe auf, und ſtieg auf den berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte; und nahm die zwo ſteinerne tafeln in ſeine hand.

5. § Da kam der HErr hernieder, in einer wolke, und trat daſelbſt bey ihm; und predigte von des HErrn namen.

6. Und da der HErr vor ſeinem angeſicht übergieng, rief er: HErr, * HErr GOtt, barmherzig, und gnädig, und gedultig, und von groſſer gnad und treue, *c. 20, 6.

7. Der du beweiſeſt * gnade in tauſend glied, und vergiebeſt miſſethat, übertretung und ſünde, und vor welchem niemand unſchuldig iſt; der du die miſſethat der vätter heimſucheſt, auf kinder und kindes-kinder, bis ins dritte und vierte glied.
*c. 20, 5. 6. 5Moſ. 5, 9. c. 7, 9.

8. Und § Moſe neigete *ſich eilend zu der erden, und betete ihn an, *1Sam. 24, 9.

9. Und ſprach: Habe ich, HErr, gnade vor deinen augen funden, ſo gehe der HErr mit uns: denn es iſt ein halsſtarrig volk, daß du unſerer miſſethat und ſünden gnädig ſeyſt, und laſſeſt uns dein erbe ſeyn.

10. Und § er ſprach: Siehe, * Ich will einen bund machen vor alle deinem volk, und will wunder thun, dergleichen nicht geſchaffen ſind in allen landen, und unter allen völkern: und alles volk, darunter du biſt, ſoll ſehen des HErrn werk, denn wunderbarlich ſolls ſeyn, das Ich bey dir thun werde. *Pſ. 103, 7.

11. Halte, was Ich dir heute gebiete: Siehe, ich will vor dir her ausſtoſſen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.

12. Hüte dich, daß du † nicht einen bund macheſt mit den einwohnern des landes, da du einkommſt; daß ſie dir nicht ein ärgerniß unter dir werden. †c. 23, 32. 2c.

13. Sondern ihre altare ſolt du umſtürzen, und ihre götzen zerbrechen, und ihre hayne ausrotten. *c. 23, 24. 1Moſ. 35, 2.

14. Denn du † ſolt keinen andern GOtt anbeten. Denn der HErr heiſſet ein eiferer, darum, daß er ein eiferiger GOtt iſt. †c. 20, 5. c. 23, 24. 5Moſ. 4, 24.

15. Auf daß, wo du einen bund mit des landes einwohnern macheſt, und, * wenn ſie huren ihren göttern nach, und opfern

ihren göttern, daß ſie dich nicht laden, und
du von ihrem opfer eſſeſt, *4 Moſ. 25, 1.
16. Und nehmeſt deinen ſöhnen ihre töch-
ter zu weibern; und dieſelben denn huren
ihren göttern nach, und machen deine ſöh-
ne auch ihren göttern nachhuren.
17. Du* ſolt dir keine gegoſſene götter
machen. *c 20, 23. 3 Moſ. 19, 4.
18. § Das † feſt der ungeſäuerten brode
ſolt du halten: Sieben tage ſolt du un-
geſäuert brod eſſen, wie ich dir geboten
habe, um die zeit des mondes Abib: * denn
in dem mond Abib biſt du aus Egypten ge-
zogen. †c. 12, 15. c. 13, 6. c. 23, 15. *c. 13, 4.
19. † Alles, was ſeine mutter am erſten
bricht, iſt mein; was männlich ſeyn wird
in deinem vieh, das ſeine mutter bricht,
es ſey ochſe oder ſchaaf. †c. 13, 12. ꝛc.
20. Aber den erſtling des eſels ſolt du mit
einem ſchaaf löſen; wo du es aber nicht lö-
ſeſt, ſo brich ihm das genick. Alle * erſtge-
burt deiner ſöhne ſolt du löſen. Und † daß
niemand vor mir leer erſcheine *c. 13, 2. ꝛc.
21. * Sechs tage ſolt du arbeiten; am ſie-
benden tage ſolt du feyren, beyde mit pflü-
gen und mit erndten. *c. 20, 8. 9. ꝛc.
22. * Das feſt der wochen ſolt du halten
mit den erſtlingen der weitzenerndte: und
das feſt der einſammlung, wenn das jahr
um iſt. *5 Moſ. 16, 10.
23. † Dreymal im jahr ſollen alle manns-
namen erſcheinen vor dem herrſcher, dem
HErrn und GOtt Iſrael. †c. 23, 17.
24. Wenn ich die heyden vor dir ausſtoſ-
ſen, und deine grenze weitern werde, ſoll
niemand deines landes begehren, dieweil
du hinauf geheſt dreymal im jahr, zu er-
ſcheinen vor dem HErrn, deinem GOtt.
25. Du ſolt das blut meines opfers nicht
opfern auf dem geſäuerten brode; und das
opfer des oſterfeſts ſoll * nicht über nacht
bleiben bis an den morgen. *c. 12, 10.
26. § Das † erſtling von den erſten früchten
deines ackers ſolt du in das haus des
HErrn, deines GOttes, bringen. Du ſolt
das böcklein nicht kochen, wenns noch an
ſeiner mutter milch iſt. †5 Moſ. 26, 2. ꝛc.
27. Und der HErr ſprach zu Moſe: Schrei-
be dieſe worte: denn nach dieſen worten ha-
be ich mit dir und mit Iſrael einen bund
gemacht.
28. Und § er war allda bey dem HErrn *
vierzig tage und vierzig nächte; und aß kein
brod, und trank kein waſſer. Und er ſchrieb
auf † die tafeln ſolchen bund, die zehen
worte. *c. 24, 18. ꝛc. †5 Moſ. 4, 13. ꝛc.
29. Da nun Moſe vom berge Sinai gieng,
hatte er die zwo tafeln des zeugniſſes in ſei-
ner hand; und wußte nicht, daß die haut
ſeines angeſichts glänzete, davon, daß
er mit ihm geredt hatte.
30. Und § da Aaron und alle kinder J-
ſrael ſahen, daß die haut ſeines ange-
ſichts glänzete, furchten ſie ſich zu ihm zu
nahen.
31. Da rief ihnen Moſe; und ſie wandten
ſich zu ihm, beyde Aaron und alle oberſten
der gemeine: und er redete mit ihnen.
32. Darnach naheten * alle kinder Iſrael
zu ihm. Und § er gebot ihnen alles, was der
HErr mit ihm geredt hatte auf dem ber-
ge Sinai. *c. 35, 1.
33. Und § wenn er ſolches alles mit ihnen
redete, legte er * eine decke auf ſein ange-
ſicht. *2 Cor. 3, 7-13.
34. Und § wenn er hinein gieng vor den
HErrn, mit ihm zu reden, thät er die decke
ab, bis er wieder heraus gieng. Und wenn
er heraus kam, und redete mit den kindern
Iſrael, was ihm geboten war,
35. So ſahen denn die kinder Iſrael ſein
angeſicht an, wie daß die haut ſeines ange-
ſichts glänzete: ſo thät er die decke wieder
auf ſein angeſicht, bis er wieder hinein
gieng, mit ihm zu reden.

v. 1. 2. 3. Was vor befehl gab GOtt dem Moſe, wegen neuer geſetz-tafeln?
4. Wie vollzog Moſe dieſen befehl GOttes?
5. 6. 7. Wie offenbahrte damals der HErr ſeine herrlichkeit?
8. 9. Wie demüthigte ſich Moſe vor dieſer Majeſtät GOttes, und was bat er von Ihm?
10-17. Wie verbot GOtt die Abgötterey, bey eroberung des landes Canaan?
18-24. Was ordnete der HErr, von denen drey jährigen haupt-feſten?
26. Was gab GOtt vor ceremonial-geſetze dabey?
28. Wie lang war Moſe bey dem HErrn auf dem berg?
30. Wie war Aaron und dem volk zu muthe, bey erblicktem glanz des angeſichts Moſis?
32. Was ſagte Moſe zu denen kindern Iſrael?
33. Wie benahm er dem volk die furcht vor dem glanz ſeines angeſichts?
34. Was that er mit der decke, wenn er mit dem HErrn redete?

Das 35. Capitel.

Sabbathsruhe: Freywillige ſteuer: Beruf der werkmeiſter.

Und Moſe verſammlete die * ganze gemei-
ne der kinder Iſrael, und ſprach zu ih-
nen:

nen: Das iſts, das der HErr geboten hat, das ihr thun ſolt: *c. 34, 32.

2. § Sechs tage ſolt ihr arbeiten; den ſiebenden tag aber ſolt ihr heilig halten, einen *ſabbath der ruhe des HErrn. Wer drinnen arbeitet, ſoll ſterben. *c. 20, 8. 2c.

3. Ihr ſolt kein feuer anzünden am ſabbathtage in allen euren wohnungen.

4. Und Moſe ſprach zu der ganzen gemeine der kinder Iſrael: Das iſts, das der HErr geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HErrn, alſo, daß das hebopfer des HErrn ein jeglicher *williglich bringe, § gold, ſilber, erz, *c. 25, 2. 1 Chr. 30, 5.

6. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, und ziegenhaar,

7. Röthliche widderfell, dachsfell, und förenholz,

8. Oel zur lampen, und ſpecerey zur ſalben, und zu guten räuchwerck,

9. Onych und eingefaßte ſteine zum leibrock, und zum ſchildlein.

10. Und § wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HErr geboten hat:

11. Nemlich die *wohnung mit † ihrer hütte und decke, rinken, brettern, riegeln, ſäulen und füſſen. *c. 25, 8. † c. 39, 13.

12. Die lade mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl, und vorhang.

13. Den tiſch mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, und die ſchaubrode,

14. Den leuchter zu leuchten, und ſein geräthe, und ſeine lampen, und das öle zum licht,

15. Den † räuchaltar mit ſeinen ſtangen, die ſalbe und ſpecerey zum räuchwerke, das tuch vor der wohnung thür. † c. 30, 1.

16. Den brandopfers-altar mit ſeinem ehernen gitter, ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe.

17. Den umhang des vorhofs mit ſeinen ſäulen und füſſen, und das tuch des thors am vorhof.

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren ſeilen.

19. Die * kleider des amts zum dienſt im heiligen, die heiligen kleider Aarons des prieſters, mit den kleidern ſeiner ſöhne zum prieſterthum. *c. 28, 2.

20. Da gieng die ganze gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe.

21. Und § alle, die es gern und † williglich gaben, kamen, und brachten das hebopfer dem HErrn, zum werk der hütte des ſtifts, und zu alle ſeinen dienſt, und zu den heiligen kleidern. † c. 36, 3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thät, hefte, ohrenrinken, ringe und ſpangen, und allerley güldene geräthe. Dazu brachte jederman gold zur webe dem HErrn.

23. Und wer bey ihm fand gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle, der brachte es.

24. Und wer ſilber und erz hub, der brachts zur hebe dem HErrn. Und wer förenholz bey ihm fand, der brachts zu allerley werk des gottesdienſts.

25. Und welche verſtändige weiber waren, die wirkten mit ihren händen; und brachten ihre werke von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide.

26. Und welche weiber ſolche arbeit konten, und willig dazu waren, die wirkten ziegenhaar.

27. Die fürſten aber brachten onych, und eingefaßte ſteine, zum leibrock und zum ſchildlein. *1 Chron. 30, 8.

28. Und ſpecerey, und öle zun lichtern, und zur ſalbe, und zu gutem räuchwerk.

29. Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beyde mann und weib, zu allerley werk, das der HErr geboten hatte durch Moſe, daß mans machen ſolte.

30. Und Moſe ſprach zu den kindern Iſrael: Sehet, der HErr hat mit namen beruffen § * den Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda; *c. 31, 2.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiſt GOttes, daß er weiſe, verſtändig, geſchickt ſey zu allerley werk,

32. Künſtlich zu arbeiten am gold, ſilber und erz,

33. Edelſtein ſchneiden und einſetzen, holzimmern, zu machen allerley künſtliche arbeit.

34. Und hat ihm ſein herz unterweiſet, ſamt * § Ahaliab, dem ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan. *c. 31, 6.

35. Er hat ihr herz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werk, zu ſchneiden, wirken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide, und mit weben, daß ſie machen allerley werk, und künſtliche arbeit erfinden.

v. 2. 3. Wie wiederholte Moſe das geſetz vom ſabbath?

5-9. Was forderte er von dem volk, als ein heb-opfer?

10-19. Was begehrte er vor arbeit, von denen kunſt-erfahrnen?

21-29. Wie bezeigte ſich das volk, bey dieſer anforderung?

30. Was vor einen werk-meiſter hatte GOtt mit nahmen hierzu berufen?
34. Wem hatte GOtt neben ihm, das herz in der kunſt unterwieſen?

Das 36. Capitel.

Die ſtücke des heiligthums werden verfertiget.

Da arbeiteten * Bezaleel und Ahaliab,
und alle weiſe männer, denen der
HErr weisheit und verſtand gege-
ben hatte, zu wiſſen, wie ſie allerley werk
machen ſolten zum dienſt des heiligthums;
nach allem, das der HErr geboten hatte.
*c. 31, 2. c. 35, 30. 34.
2. Und Moſe rief dem Bezaleel, und Aha-
liab, und allen weiſen männern, denen der
HErr weisheit gegeben hatte in ihr herz;
nemlich alle, die ſich willig darerboten, und
hinzu traten, zu arbeiten an dem werke.
3. Und ſie nahmen zu ſich von Moſe alle he-
be, die die kinder Iſrael brachten zu dem
werk des dienſtes des heiligthums, daß es
gemacht würde; denn § ſie brachten alle
morgen ihre willige gabe zu ihm.
4. Da kamen alle weiſen, die am werk
des heiligthums arbeiteten, ein jeglicher
ſeines werks, das ſie machten,
5. Und ſprachen zu Moſe: § Das volk brin-
get zu viel, mehr denn zum werk dieſes
dienſtes noth iſt, das der HErr zu machen
geboten hat.
6. § Da gebot Moſe, daß man rufen ließ
durchs lager: Niemand thue mehr zur he-
be des heiligthums. Da hörete das volk
auf zu bringen.
7. Denn des dings war gnug zu allerley
werk, das zu machen war, und noch übrig.
8. Alſo machten alle weiſe männer unter
den arbeitern am werk, die wohnung, *
zehen teppiche von gezwirnter weiſſer ſei-
de, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
Cherubim, künſtlich. *c. 26, 1.
9. Die länge eines teppichs war acht und
zwanzig ellen, und die breite vier ellen;
und waren alle in Einer maaß.
10. Und er heftete je fünf teppiche zuſam-
men, einen an den andern.
11. Und machte * gele ſchleuflein an eines
jeglichen teppichs ort, da ſie zuſammen ge-
füget werden. *c. 26, 4.
12. Je funfzig ſchleuflein an einen tep-
pich, damit einer den andern faſſete.
13. Und † machte funfzig güldene häcklein,
und fügte die teppiche mit den häcklein ei-
nen an den andern zuſammen, daß es eine
wohnung würde. †c. 26, 6.
14. Und er machte eilf teppiche von zie-
genhaaren, zur hütte über die wohnung,
15. Dreyſſig ellen lang, und vier ellen
breit; alle in Einer maaß.
16. Und fügte ihrer fünf zuſammen auf
einen theil, und ſechs zuſammen aufs an-
der theil.
17. Und machte je funfzig ſchleuflein an
jeglichen teppich am ort, damit ſie zuſam-
men geheftet würden.
18. Und machte je funfzig eherne häck-
lein, damit die hütte zuſammen in eins
gefüget würde.
19. Und machte eine * decke über die hütte
von röthlichen widderfellen; und über die
noch eine decke von dachsfellen. *c. 26, 14.
20. Und machte * bretter zur wohnung von
förenholz die ſtehen ſollen. *c. 26, 15.
21. Ein jegliches zehen ellen lang, und
anderthalb ellen breit.
22. Und an jeglichen zween zapfen, damit
eins an das andere geſetzet würde. Alſo
machte er alle bretter zur wohnung.
23. Daß derſelben bretter zwanzig gegen
mittag ſtunden.
24. Und machte vierzig ſilberne füſſe dar-
unter, unter jeglichem brett zween füſſe
an ſeinen zween zapfen.
25. Alſo zur andern ſeiten der wohnung,
gegen mitternacht, machte er auch zwan-
zig bretter,
26. Mit * vierzig ſilbernen füſſen, unter
jeglich brett zween füſſe. *c. 26, 21.
27. Aber hinten an der wohnung gegen
dem abend machte er ſechs bretter.
28. Und zwey andere, hinten an den zwo
ecken der wohnung,
29. Das ein jegliches der beyden ſich mit
ſeinem ortbrett von unten auf geſellete,
und oben am haupt zuſammen käme, mit
einer klammer;
30. Daß der bretter acht würden, und
ſechzehen ſilberne füſſe; unter jeglichem
zween füſſe.
31. Und er machte * riegel von förenholz,
fünfe zu den brettern auf der einen ſeiten
der wohnung, *c. 26, 26.
32. Und fünfe auf der andern ſeiten, und
fünfe hinten an, gegen dem abend.
33. Und machte die riegel, daß ſie mitten
an den brettern durchhin geſtoſſen würden,
von einem ende zum andern.
34. Und überzog die bretter mit golde;
aber ihre rinken machte er von gold zu den
riegeln, und überzog die riegel mit golde.
35. Und machte den * vorhang mit den
Cherubim dran, künſtlich, mit geler ſei-
de, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirn-
ter weiſſer ſeide. *c. 26, 31.
36. Und machte zu demſelben vier ſäulen

von

von förenholz, und überzog * ſie mit golde, und ihre köpfe von golde, und goß dazu vier ſilberne füſſe. * c. 26, 32.
37. Und machte ein * tuch in der thür der hütte von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide geſtickt. * c. 26, 36.
38. Und fünf ſäulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reife mit golde, und fünf ehrne füſſe dran.

v. 3. Wann brachten die kinder Iſrael ihre willige gabe zu Moſe?
5. Was ſagten die arbeitende künſtler, zu der menge dieſer heb-opfer?
6. Durch was wurde der freygebigkeit des volks einhalt gethan?

Das 37. Capitel.

Von etlichem geräthe des heiligthums.

Und Bezaleel machte die * lade § von förenholz, dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch. * c. 25, 10.
2. Und überzog ſie mit feinem golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen güldenen kranz umher.
3. Und goß vier güldene rinken an ihre vier ecken, auf jeglicher ſeite zween.
4. Und machte ſtangen von förenholz, und überzog ſie mit golde.
5. Und that ſie in die rinken an der laden ſeiten, daß man ſie tragen konte.
6. Und machte den * gnadenſtuhl § von feinem golde dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit. * c. 25, 17.
7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnadenſtuhls,
8. Einen Cherub an dieſem ende, den andern an jenem ende.
9. Und * die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her, und deckten damit den gnadenſtuhl. Und ihre antlitz ſtunden gegen einander, und ſahen auf den gnadenſtuhl. * c. 25, 20.
10. Und § er machte * den tiſch von förenholz, zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch. * c. 25, 23.
11. Und überzog ihn mit feinem golde; und machte ihm einen güldenen kranz umher.
12. Und machte ihm eine leiſte umher, einer hand breit hoch; und machte einen güldenen kranz um die leiſte her.
13. Und goß dazu vier güldene rinken, und that ſie an die vier orte an ſeinen vier füſſen,
14. Hart an der leiſte, daß die ſtangen drinnen wären, da man den tiſch mit trüge.
15. Und machte die ſtangen von förenholz, und überzog ſie mit golde, daß man den tiſch damit trüge.
16. Und machte auch * von feinem golde das geräthe auf den tiſch, ſchüſſel, becher, kannen und ſchalen, damit man aus und einſchenkte. * c. 25, 29.
17. Und machte den * leuchter § von feinem dichtem golde: daran waren, der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäufen und blumen. * c. 25, 31. c. 35, 14.
18. Sechs röhren giengen zu ſeinen ſeiten aus, zu jeglicher ſeite drey röhren.
19. Drey ſchalen waren an jeglichem rohr, mit knäufen und blumen.
20. An dem leuchter aber waren vier ſchalen, mit knäufen und blumen.
21. Je unter zwo röhren ein knauf, daß alſo ſechs röhren aus ihm giengen.
22. Und ihre knäufe und röhren dran; und war alles aus dichtem feinem golde.
23. Und machte die * ſieben lampen mit ihren lichtſchnäutzen und löſchnäpfen, von feinem golde. * c. 25, 37. 4 Moſ. 8, 2.
24. § Aus einem centner feines goldes machte er ihn, und alle ſein geräthe.
25. § Er machte auch den * räuchaltar von förenholz, einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern. * c. 30, 1.
26. Und überzog * ihn mit feinem golde, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und machte ihm einen kranz umher von golde. * c. 30, 3.
27. Und zween güldene rinken unter dem kranz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen drein thäte, und ihn damit trüge.
28. Aber die ſtangen machte er von förenholz, und überzog ſie mit golde.
29. Und * machte die heilige ſalbe und räuchwerk § von reiner ſpecerey, nach apothekerkunſt. * c. 30, 25. 35.

v. 1-5. Wovon, und auf was weiſe machte Bezaleel die bundes-lade?
6-9. Wovon, und wie machte er den gnadenſtuhl?
10-16. Wie machte er den tiſch ſamt ſeinem geräthe?
17-23. Wovon, und auf was art verfertigte er den leuchter mit ſeiner zugehör?
24. Wie viel gold gebrauchte er zum leuchter?
25-28. Auf was art wurde der rauch-altar gemacht?
29. Wovon, und wie wurde die heilige ſalbe zubereitet?

Das 38. Capitel.

Anſehnliche ſumma des angewandten goldes, ſilbers und erzes.

Und machte * den brandofers-altar § von
förenholz, fünf ellen lang und breit,
gleich viereckt, und drey ellen hoch.
*c. 20, 24. c. 27, 1. 2Chron. 1, 5.
2. Und machte * vier hörner, die aus ihm
giengen, auf ſeinen vier ecken; und über-
zog ihn mit erz. *c. 27, 2.
3. Und machte allerley geräthe zu dem al-
tar, * aſchentöpfe ſchaufeln, becken, kreuel,
kolpfannen, alles von erz. *c. 27, 3.
4. Und machte am altar * ein gitter, wie
ein netz, von erz umher, von unten auf,
bis an die hälfte des altars. *c. 27 4.
5. Und goß vier rinken an die vier orte des
ehernen gitters zu ſtangen.
6. Dieſelben machte er von förenholz, und
überzog ſie mit erz.
7. Und thät ſie in die rinken an den ſeiten
des altars, daß man ihn damit trüge; und
* machte ihn inwendig hohl. *c. 27, 8.
8. Und machte * das handfaß § von erz,
und ſeinen fuß auch von erz, gegen den wei-
bern, die vor der thür der hütte des ſtifts
dieneten. *c. 30, 18. ꝛc.
9. Und er machte einen vorhof * gegen
mittag § mit einem umhang, hundert ellen
lang, von gezwirnter weiſſer ſeide. *c. 27, 9.
10. Mit ihren zwanzig ſäulen, und zwan-
zig füſſen von erz; aber ihre knäufe und
reife von ſilber.
11. Deſſelben gleichen gegen mitternacht
hundert ellen mit zwanzig ſäulen, und
zwanzig füſſen von erz; aber ihre knäufe
und reife von ſilber.
12. Gegen dem abend aber funfzig ellen,
mit zehen ſäulen, und zehen füſſen; aber
ihre knäufe und reife von ſilber.
13. Gegen dem morgen aber funfzig ellen.
14. Funfzehen ellen auf jeglicher ſeite
des thors am vorhof, je mit drey ſäulen
und drey füſſen.
15. Und auf der andern ſeite funfzehen
ellen, daß ihrer ſo viel war an der einen ſei-
te des thors am vorhofe, als auf der an-
dern, mit drey ſäulen und drey füſſen.
16. Daß alle umhänge des vorhofs wa-
ren von gezwirnter weiſſer ſeide,
17. Und die füſſe der ſäulen von erz; und
ihre knäufe und reife von ſilber, alſo, daß
ihre köpfe überzogen waren mit ſilber.
Aber ihre reife waren ſilbern an allen ſäu-
len des vorhofs.
18. Und § das * tuch in dem thor des vor-
hofs machte er geſtickt, von geler ſeide,
ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter
weiſſer ſeide; zwanzig ellen lang, und fünf
ellen hoch, nach der maaß der umhänge
des vorhofs. *c. 27, 16.
19. Dazu vier ſäulen, und vier füſſe von
erz, und ihre knäufe von ſilber, und ihre
köpfe überzogen, und ihre reife ſilbern.
20. Und alle nägel der wohnung und des
vorhofs ringsrum waren von erz.
21. Das iſt nun die ſumma zu der woh-
nung des zeugniſſes, die erzählet iſt, wie
Moſe geſaget hat, zum gottesdienſt der
Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons,
des prieſters, ſohn;
22. Die * Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns
Hur, vom ſtamm Juda machte; alles, wie
der HErr Moſe geboten hatte. *c. 36, 1.
23. Und mit ihm * Ahaliab, der ſohn Ahi-
ſamach, vom ſtamm Dan, ein meiſter zu
ſchneiden, zu wirken, und zu ſticken, mit
geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und
weiſſer ſeide. *c. 31, 6. c. 35, 34. c. 36, 1. 2.
24. Alles gold, das verarbeitet iſt in die-
ſem ganzen werk des heiligthums, das zur
webe gegeben ward, iſt § neun und zwanzig
centner, ſieben hundert und dreyſſig ſeckel,
nach dem ſeckel des heiligthums.
25. Des ſilbers aber, das von der gemei-
ne kam, war § hundert centner, tauſend,
ſieben hundert, fünf und ſiebenzig ſeckel,
nach dem ſeckel des heiligthums
26. § So manch haupt, ſo mancher halber
ſeckel, nach * dem ſeckel des heiligthums,
von allen, die gezählet wurden, von zwan-
zig jahren an, und drüber, ſechs hundert
mal tauſend, drey tauſend, fünf hundert
und funfzig. *c. 30, 13.
27. Aus den hundert centnern ſilbers goß
man die füſſe des heiligthums, und die füſſe
des vorhangs; hundert füſſe aus hundert
centnern, je einen centner zum fuß.
28. Aber aus den tauſend, ſieben hun-
dert, und fünf und ſiebenzig ſeckeln wur-
den gemacht der ſäulen knäufe, und ihre
köpfe überzogen, und ihre reife.
29. Die webe aber des erzes war ſiebenzig
centner, zwey tauſend und vierhundert
ſeckel.
30. Daraus wurden gemacht die füſſe in
der thür der hütte des ſtifts, und der eher-
ne altar, und das eherne gitter daran, und
alles geräthe des altars.
31. Dazu die füſſe des vorhofs, rings-
rum, und die füſſe des thors am vorhof;
alle nägel der wohnung, und alle nägel
des vorhofs ringsrum.

1-7. Wie wurde der brand-opfers-altar verfertiget?

8. Wovon machte Bazaleel das hand-faß?

9-17. Wie wurde der vorhof gegen mittag verfertiget?

18-20. Wie wurde das tuch im thor des vorhofs gezieret?

24. Wie viel gold wurde zu dem ganzen werk des heiligthums verbraucht?

25. Wie viel brauchte man ſilber dazu?

26. Wie viel hat jede perſohn freywillig hiezu beygetragen?

Das 39. Capitel.

Prieſterliche kleider-zierde.

Aber ḥ von der gelen ſeide, ſcharlacken und roſinroth, machten ſie Aaron * amtskleider zu dienen im heiligthum; wie der HErr Moſe geboten hatte. * c. 28, 4. c. 31, 10. c. 35, 19.

2. Und er machte den * leibrock mit golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 28, 6.

3. Und ſchlug das gold, und ſchnidts zu faden, daß mans künſtlich wirken konte unter die gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.

4. Daß mans auf beyden achſeln zuſammen fügete, und an beyden ſeiten zuſammen bünde.

5. Und ſein * gurt war nach derſelben kunſt und werk von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; wie der HErr Moſe geboten hatte. * c. 28, 8.

6. Und ſie machten * zween onychſteine, umher gefaſſet mit gold, gegraben durch die ſteinſchneider, ḥ mit den namen der kinder Iſrael. * c. 28, 9.

7. Und heftete ſie auf die ſchultern des leibrocks, daß es ſteine ſeyen zum gedächtniß der kinder Iſrael; wie der HErr * Moſe geboten hatte. * c. 28, 12.

8. Und ḥ ſie machten das * ſchildlein nach der kunſt und werk des leibrocks von gold, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeiden; * c. 28, 15.

9. Daß es viereckt und zwiefach war, einer hand lang und breit.

10. Und fülleten es mit vier * riegen ſteinen: Die erſte riege war ein ſarder, topaſer, und ſmaragd. * c. 28, 17.

11. Die andere ein rubin, ſapphir, und demant.

12. Die dritte ein lincurer, achat, und amethyſt.

13. Die vierte ein türkis, onycher, und jaſpis, umher gefaſſet mit golde in allen riegen.

14. Und die ſteine ſtunden nach den zwölf namen der kinder Iſrael, gegraben durch die ſteinſchneider, ein jeglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.

15. Und ſie machten am * ſchildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde, * c. 28, 22.

16. Und zwo güldene ſpangen, und zween güldene ringe; und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des ſchildleins.

17. Und die zwo güldene ketten thäten ſie in die zween ringe auf den ecken des ſchildleins.

18. Aber die zwey ende der ketten thäten ſie an die zwo ſpangen, und hefteten ſie auf die ecken des leibrocks gegen einander über.

19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten ſie an die zwo andere ecken des ſchildleins an ſeinen ort, daß es fein anläge auf dem leibrock. * c. 28, 26.

20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten ſie an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander über, da der leibrock unten zuſammen gehet;

21. Daß das ſchildlein mit ſeinen ringen an die ringe des leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelen ſchnur, daß es auf dem leibrock hart anläge, und nicht von dem leibrock los würde; wie der HErr Moſe geboten hatte.

22. Und er machte den ſeiden rock zum leibrock, ḥ gewirket ganz von geler ſeide.

23. Und ſein loch oben mitten inne; und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zerriſſe.

24. Und ſie machten an ſeinen ſaum granatäpfel von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.

25. Und machten ſchellen von feinem golde, die thäten ſie zwiſchen die granatäpfel rings umher am ſaum des ſeidenrocks.

26. Je ein * granatapfel und eine ſchelle um und um am ſaum; darinn zu dienen, wie der HErr Moſe geboten hatte. * c. 28, 34

27. Und machten auch die * engen röcke, von weiſſer ſeide gewirket, Aaron und ſeinen ſöhnen. * c. 28, 39. 40.

28. Und den hut von weiſer ſeide; und die ſchönen hauben von weiſſer ſeide; und niederkleider von gezwirntem weiſſen leinwand.

29. Und den geſtickten gürtel von gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth; wie der HErr Moſe geboten hatte.

30. Sie machten auch das ſtirnblat, nemlich, die heilige krone, von feinem golde; und gruben ſchrift drein: ḥ Die heiligkeit des HErrn.

31. Und bunden eine gele ſchnur dran, daß ſie an den hut von oben her geheftet wür-

würde; wie * der HErr Moſe geboten hatte. *c.28/37. c.29/6.

32. Alſo ward vollendet das ganze werk der wohnung der hütte des ſtifts. Und die kinder Iſrael thäten alles, was der HErr Moſe geboten hatte.

33. Und brachten die wohnung zu Moſe, die * hütte, und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, ſäulen, füſſe, *c.35/11.

34. Die decke von röthlichen widderfellen, die decke von dachsfellen, und den vorhang,

35. Die lade des zeugniſſes mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl,

36. Den * tiſch, und alle ſein geräthe, und die ſchaubrode, *c.35/13.

37. Den ſchönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle ſeinem geräthe, und öl zu lichtern,

38. Den güldenen altar, und die ſalbe, und gut räuchwerk, das tuch in der hütten thür,

39. Den ehernen altar, und ſein ehern gitter mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß,

40. Die umhänge des vorhofs mit ſeinen ſäulen und füſſen, das tuch im thor des vorhofs, mit ſeinen ſeilen und nägeln, und allem geräthe, zum dienſt der wohnung der hütten des ſtifts,

41. Die * amtskleider des prieſters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider ſeiner ſöhne, daß ſie prieſter-amt thäten. *c.31/10.

42. Alles, wie der HErr Moſe geboten hatte, thäten die kinder Iſrael an alle dieſem dienſt.

43. Und Moſe ſahe an alle diß werk, und ſiehe, ſie hatten es gemachet, wie der HErr geboten hatte. Und er ſegnete ſie.

v.1-5. Wovon wurden die amts-kleider Aarons gemacht?
6.7. Womit wurden die zween onychſteine auf den ſchultern des leibrocks bezeichnet?
8-21. Wie wurde das amtsſchildlein zubereitet und auf den leibrock geheftet?
22-29. Wie war der ſeiden- und enge rock, wie auch der hut, hauben und gürtel beſchaffen?
30. Was für eine ſchrift war an dem ſtirnblat der heiligen krone zu leſen?
43. Nach was für einem befehl und verordnung wurde diß alles gemacht?

Das 40. Capitel.

Stifts-hütte aufgerichtet und eingeweyhet.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. § Du ſolt die wohnung * der hütte des ſtifts aufrichten am erſten tage des erſten monden. *2 Chron.1/3.

3. Und ſolt darein ſetzen die lade des zeugniſſes / und vor † die lade den vorhang hängen. †c.26/33.

4. Und ſolt den tiſch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darſtellen, und die lampen darauf ſetzen.

5. Und ſolt den güldenen * räuchaltar ſetzen vor die lade des zeugniſſes, und † das tuch in der thür der wohnung aufhängen. *c.30/1. †c.26/36. c.36/37.

6. Den brandopfers-altar aber ſolt du ſetzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts.

7. Und das handfaß zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer drein thun.

8. Und den vorhof ſtellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhängen.

9. Und ſolt die * ſalbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen iſt, ſalben; und ſolt ſie weyhen mit alle ihrem geräthe, daß ſie heilig ſey. *c.30/26.

10. Und ſolt den brandopfers-altar ſalben mit alle ſeinem geräthe, und weyhen, daß er allerheiligſt ſey.

11. Solt auch das handfaß und ſeinen fuß ſalben und weyhen.

12. Und ſolt Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen.

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und ſalben, und weyhen, daß er mein prieſter ſey;

14. Und ſeine ſöhne auch herzu führen, und ihnen die engen röcke anziehen.

15. Und ſie ſalben, wie du ihren vatter geſalbet haſt, daß ſie meine prieſter ſeyn. Und dieſe ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum, bey ihren nachkommen.

16. Und § Moſe * thät alles, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.7/10. c.39/41.

17. Alſo ward * die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am erſten tage des erſten monds. *4 Moſ.7/1.

18. Und da Moſe ſie aufrichtete, ſetzte er die füſſe, und die bretter und riegel, und richtete die ſäulen auf.

19. Und breitete die hütte auß zur wohnung, und legte die decke der hütten oben drauf, wie der HErr ihm geboten hatte.

20. Und nahm † das zeugniß, und legte es in die lade, und thät die ſtangen an die lade; und thät den gnadenſtuhl oben auf die lade. †Ebr.9/4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und

und hieng den vorhang vor die lade des
zeugniſſes, wie ihm der HErr geboten hatte.
22. Und ſetzte * den tiſch in die hütte des
ſtifts, in den winkel der wohnung gegen
mitternacht, hauſſen vor dem vorhang.
23. Und bereitete brod darauf vor dem
HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
24. Und ſetzte * den leuchter auch hinein
gegen dem tiſch über, in den winkel der
wohnung gegen mittag. * c. 25, 31.
25. Und thät lampen darauf vor dem
HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
26. Und ſetzte den güldenen altar hinein,
vor den vorhang.
27. Und † räucherte darauf mit gutem
räuchwerk, wie ihm der HErr geboten
hatte. † c. 30, 7. 35.
28. Und hieng das tuch in die thür der
wohnung.
29. Aber den * brandopfersaltar ſetzte er
vor die thür der wohnung der hütte des
ſtifts; und opferte darauf brand-opfer und
ſpeisopfer, wie ihm der HErr geboten
hatte. * c. 27, 1.
30. Und das † handfaß ſetzte er zwiſchen
der hütte des ſtifts, und dem altar; und
thät waſſer darein zu waſchen. † c. 30, 18.
31. Und § Moſe, Aaron und ſeine ſöhne,
wuſchen ihre hände und füſſe daraus.
32 Denn ſie müſſen * ſich waſchen, wenn
ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hin-
zu treten zum altar, wie ihm der HErr
geboten hatte. * c. 30, 19.
33. Und er richtete den vorhof auf, um
die wohnung und um den altar her, und
hieng den vorhang in das thor des vorhofs.
Alſo vollendete Moſe das ganze werk.
34. § Da * bedeckte eine wolke die hütte des
ſtifts; und die herrlichkeit des HErrn er-
füllete die wohnung. * 4 Moſ. 9, 15.
35. Und Moſe konte nicht in die hütte
des ſtifts gehen, weil die wolke drauf
blieb, und die herrlichkeit des HErrn die
wohnung füllete.
36. Und † § wenn die wolke ſich aufhub
von der wohnung, ſo zogen die kinder Iſ-
rael, ſo oft ſie reiſeten. † c. 13, 21.
37. Wenn ſich aber die wolke nicht auf-
hub, ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da
ſie ſich aufhub.
38. Denn § die wolke des HErrn war des
tages auf der wohnung, und * des nachts
war ſie feurig vor den augen des ganzen
hauſes Iſrael, ſo lange ſie reiſeten.
* 4 Moſ. 9, 16. 5 Moſ. 1, 33.

v. 2-15. Was gab GOtt dem Moſe vorbefehl, die hütte aufzurichten?
16-30. Wie vollzog Moſe dieſen befehl?
31. Wer bediente ſich am erſten des abbildenden borns wider die ſünde?
34. In was vor einer geſtalt zeigte der HErr ſeine gnaden-gegenwart?
36. Was bekam das volk währender reiſe vor eine loſung zum jedesmaligen aufbruch?
38. Wie ſahe die wolke auf der wohnung aus?

Ende des andern Buchs Moſi.

Das dritte Buch Moſe. (Leviticus.)

Das 1. Capitel.

Geſetz der brandopfer.

UNd der HErr rief Moſe, und re-
dete mit ihm vor der hütte des
ſtifts, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael,
und ſprich zu ihnen: § Welcher unter euch
dem HErrn ein opfer thun will, der thue
es von dem vieh, von rindern und ſchaafen.
3. Will er * ein brandopfer thun von rin-
dern, ſo opfere er § ein männlein, das ohne
wandel ſey, vor der thür der hütte des
ſtifts, daß es dem HErrn angenehm ſey
von ihm; * c. 6, 9. 2 Moſ. 29, 10.
4. Und lege ſeine hand § auf des brando-
pfers haupt: ſo wird es angenehm ſeyn,
und ihn verſöhnen.
5. Und ſoll das junge rind ſchlachten vor
dem HErrn; und § die * prieſter, Aarons
ſöhne, ſollen das blut herzu bringen und
auf den altar umher ſprengen, der vor der
thür der hütte des ſtifts iſt. * c. 3, 2.
6. Und man ſoll dem brandopfer die haut
abziehen, und es ſoll in ſtücke zerhauen
werden.
7. Und die ſöhne Aarons, des prieſters,
ſollen ein feuer auf dem altar machen, und
holz oben drauf legen.
8. Und ſollen die ſtücke, nemlich den kopf,
und das fett auf das holz legen, das auf
dem feuer auf dem altar liegt.
9. Das eingeweide aber, und die ſchenkel
ſoll man mit waſſer waſchen, und der prie-
ſter ſoll das alles anzünden auf dem altar
zum brandopfer. * Das iſt ein feuer zum
ſüſſen geruch dem HErrn. * c. 2, 2.
10. Will er aber von ſchaafen oder ziegen
ein brandopfer thun, ſo opfere er § ein män-
lein, das ohne wandel ſey.

11. Und

11. Und ſoll es ſchlachten zur ſeiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HErrn; und die prieſter/Aarons ſöhne, ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

12. Und man ſoll es in ſtücke zerhauen, und der prieſter ſoll den kopf und das fett auf das holz und feuer, das auf dem altar iſt, legen.

13. Aber das eingeweide und die ſchenkel ſoll man mit waſſer waſchen; und der prieſter ſoll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn.

14. Will er aber von vögeln dem HErrn ein brandopfer thun, ſo thue ers § von * turteltauben/oder von jungen tauben. *c.5/7.

15. Und § der prieſter ſolls zum altar bringen, und ihm den * kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde, und ſein blut ausbluten laſſen an der wand des altars. *c.5/8.

16. Und ſeinen kropf mit ſeinen federn ſoll man neben dem altar gegen dem morgen auf den aſchenhauffen werfen.

17. Und ſoll ſeine flügel ſpalten, aber nicht abbrechen. Und alſo ſolls der prieſter auf dem altar anzünden auf dem holz, auf dem feuer zum brandopfer. Das * iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.2/16.

v. 2. Was mußte Moſes den Iſraeliten, wegen der im fürbild auf Chriſtum zielenden opfer ankündigen?
3. Was ſolte man von rindern zum brand-opfer bringen?
4. Wohin ſolte der opferende ſeine hand, und auch gleichſam ſeine ſünde legen?
5-9. Was ſolten die prieſter bey dem opfer thun?
10-13. Was ſolte von ſchaafen und ziegen geopfert werden, und auf was weiſe?
14. Von was für vögeln durfte man brand-opfer bringen?
15-17. Was ſolte der prieſter bey dergleichen opfer beobachten?

Das 2. Capitel.

Geſetz der ſpeisopfer.

§ Wenn eine ſeele dem HErrn ein ſpeisopfer thun will, ſo ſoll es von ſemmelmeel ſeyn; und ſoll öl drauf gieſſen, und weyhrauch drauf legen,

2. Und alſo bringen zu den prieſtern, Aarons ſöhnen. Da ſoll der prieſter ſeine hand voll nehmen von demſelben ſemmelmeel und öl, ſamt dem ganzen weyhrauch/ und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. * Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.1/9.13.17.

3. Das * übrige aber vom ſpeisopfer ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HErrn. *v.10. c.6/16. Sir.7/33.

4. Will er aber ſein ſpeisopfer thun vom gebackenē im ofen, ſo nehme er § kuchen von ſemmelmeel ungeſäuert, mit öl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſolls von ungeſäuertem ſemmelmeel mit öl gemenget ſeyn.

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öl darauf gieſſen ſo iſts ein ſpeisopfer.

7. § Iſt aber dein ſpeisopfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmelmeel mit öl machen.

8. Und ſolt das ſpeisopfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HErrn, zu dem prieſter bringen, der ſolls zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. * Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn. *c.1/9.13.17. c.3/5.16.

10. Das * übrige aber ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HErrn. *c.6/16.

11. § Alle ſpeisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, ſolt ihr * ohne ſauerteig machen: denn kein ſauerteig noch honig ſoll darunter dem HErrn zum feuer angezündet werden. *c.6/17.

12. Aber zum erſtling ſolt ihr ſie dem HErrn bringen; aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine * ſpeisopfer ſolt du ſalzen; und dein ſpeisopfer ſoll nimmer ohne ſalz des bundes deines GOttes ſeyn: denn in alle deinem opfer ſolt du ſalz opfern. *Marc.9/49. Col.4/6.

14. Wilt du aber ein ſpeisopfer dem HErrn thun von * den erſten früchten; ſolt du § die ſangen am feuer gedörret, klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeisopfer deiner erſten früchte opfern. *5Moſ.26/2 ꝛc.

15. Und ſolt öl drauf thun, und weyhrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeisopfer.

16. Und der prieſter ſoll von dem zerſtoſſenen, und vom öl mit dem ganzen weyhrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HErrn.

v. 1-3. Was ſolte man mit dem ſpeisopfer von ſemmelmeel machen?
4-6. Was ordnete GOtt zum ſpeisopfer zu bringen von gebackenen?
7-10. Wie ſolte das auf dem roſt geröſtete ſpeisopfer beſchaffen ſeyn?

11-13. Was ſolte man überhaupt bey den ſpeisopfern beobachten?

14-16. Was ſolte man von den erſten früchten zum ſpeisopfer bringen?

Das 3. Capitel.

Geſetz der dankopfer.

Iſt aber ſein opfer ein * dankopfer von rindern, es ſey ein ochs oder kuhe, ſoll ers opfern vor dem HErrn, das ohne wandel ſey. *c. 7, 11.

2. §Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der thür der hütte des ſtifts. Und §die * prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das † blut auf den altar umher ſprengen. *c. 1, 5. †2 Moſ. 29, 16. 22.

3. Und ſoll von dem dankopfer dem HErrn opfern, nemlich alles * fett am eingeweide, *c. 4, 9. 2 Moſ. 29, 13. 22.

4. Und die zwo nieren mit dem fett, das daran iſt an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden auf dem altar zum *brandopfer* auf dem holz, das auf dem feuer *liegt*. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HErrn.

6. Will er *aber dem* HErrn ein dankopfer von kleinem *vieh thun*, es ſey ein ſchöps oder ſchaaf, ſo ſolls ohne wandel ſeyn.

7. §Iſts ein lämmlein, ſoll ers vor den HErrn bringen,

8. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf dem altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem dankopfer dem HErrn opfern zum feuer, nemlich ſein fett, den ganzen ſchwanz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide,

10. Die zwo nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HErrn.

12. Iſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor den HErrn;

13. So ſoll er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf dem altar umher ſprengen,

14. Und ſoll davon opfern ein opfer dem HErrn, nemlich das fett am eingeweide,

15. Die * zwo nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c. 4, 9.

16. Und der prieſter ſolls anzündē auf dem altar, zur ſpeiſe * des feuers, zum ſüſſen geruch. Alles fett iſt des HErrn. *c. 1, 17.

17. §Das ſey eine ewige ſitte bey euren nachkommen in allen euren wohnungen: daß ihr * kein fett noch blut eſſet. *c. 7, 23.

v. 2. Was ſolte ein dankopfer bringender mit dem opfer-vieh machen?

2-5. Was ſolten die prieſter dabey thun?

7-16. Wie ſolte der dankopferende ſo wohl, als der prieſter mit dem kleinen opfer-vieh umgehen?

17. Was gab GOtt hier inſonderheit für einen befehl?

Das 4. Capitel.

Geſetz von ſünd-opfern.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: * Wenn eine ſeele ſündigen würde aus verſehen an irgend einem gebot des HErrn, das ſie nicht thun ſolte: *c. 5, 15.

3. Nemlich §ſo ein prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das volk ärgerte; der ſoll für ſeine ſünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel ſey, dem HErrn zum ſündopfer.

4. Und ſoll den farren vor die thür der hütte des ſtifts bringen vor den HErrn, und ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor dem HErrn.

5. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des farren bluts nehmen, und in * die hütte des ſtifts bringen. *c. 6, 30.

6. Und ſoll ſeinen finger in das blut tunken, und damit * ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn, vor dem vorhang im heiligen. *c. 8, 11. c. 14, 7. 16. 27.

7. Und ſoll deſſelben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HErrn in der hütte des ſtifts ſtehet; und alles blut gieſſen an den boden des brandopferaltars, der * vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. *2 Moſ. 30, 6.

8. Und alles fett des ſündopfers ſoll er heben, nemlich das fett am eingewende,

9. Die * zwo nieren, mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz über der leber an den nieren abgeriſſen: *c. 3, 10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochſen im dankopfer; und ſoll es anzünden * auf dem brandopferaltar. *c. 3, 5.

11. Aber das * fell des farren mit allem fleiſch, ſamt dem kopf, und ſchenkel, und das eingewende und den miſt, *c. 8, 17.

12. Das ſoll er alles hinaus führen, * auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, da man die aſche hinſchüttet, und ſolls verbrennen auf dem holz mit feuer. *Ebr. 13, 11.

13. §Wenns eine * ganze gemeine in Iſrael verſehen würde, und die that vor ihren

augen verborgen wäre / daß ſie irgend wider ein gebot des HErrn gethan hätten / das ſie nicht thun ſolten / und ſich alſo verſchuldeten; *4 Moſ. 15/24.

14. Und darnach ihrer ſünde innen würden/die ſie gethan hätten; ſollen ſie einen jungen farren darbringen zum ſündopfer / und vor die thür der hütte des ſtifts ſtellen.

15. Und die älteſten von der gemeine ſollen ihre hände auf ſein haupt legen vor dem HErrn/ und den farren ſchlachten vor dem HErrn.

16. Und der prieſter/ der geſalbet iſt / ſoll des bluts vom farren in die hütte des ſtifts bringen /

17. Und mit ſeinem finger drein tunken / und * ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn / vor dem vorhange. *c. 14/7.

18. Und ſoll des bluts auf die hörner des altars thun / der vor dem HErrn ſtehet in der hütte des ſtifts. Und alles andere blut an den boden des brandopferaltars gieſſen / * der vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. *2 Moſ. 40/6.

19. Alles ſein fett aber ſoll er heben / und auf dem altar anzünden.

20. Und ſoll mit dem farren thun / wie er mit dem farren des ſündopfers gethan hat. Und ſoll * alſo der prieſter ſie verſöhnen; ſo wirds ihnen vergeben. *c. 5/13. 16.

21. Und ſoll den farren auſſer dem lager führen und * verbrennen / wie er den vorigen farren verbrannt hat. Das ſoll das ſündopfer der gemeine ſeyn. *c. 6/30.

22. § Wenn aber ein fürſt ſündiget, und irgend wider des HErrn / ſeines GOttes / gebot thut / das er nicht thun ſolte / und verſiehets / daß er ſich verſchuldet /

23. Oder / wird ſeiner ſünde innen / die er gethan hat; der ſoll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel.

24. Und ſeine hand auf des bocks haupt legen / und ihn ſchlachten an der ſtätte / da man die brandopfer ſchlachtet vor dem HErrn. Das ſey ſein ſündopfer.

25. Da ſoll denn der prieſter des bluts von dem ſündopfer nehmen mit ſeinem finger / und auf die hörner des brandopferaltars thun/ und das andere blut an den boden des brandopferaltars gieſſen.

26. Aber alle ſein fett ſoll er auf dem altar anzünden / gleichwie das fett des danckopfers: und ſoll alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen / ſo wirds ihm vergeben.

27. § Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volk * verſiehet / und ſündiget / daß ſie irgend wider der gebote des HErrn eines thut / das ſie nicht thun ſolte / und ſich alſo verſchuldet; *c. 5/15.

28. Oder ihrer ſünde innen wird / die ſie gethan hat / die ſoll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel/ für die ſünde / die ſie gethan hat.

29. Und ſoll ihre hand auf des ſündopfers haupt legen / und ſchlachten an der ſtätte des brandopfers.

30. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen / und auf die hörner des altars des brandopfers thun; und alles blut an des altars boden gieſſen.

31. Alle ſein fett aber ſoll er abreiſſen/wie er * das fett des dankopfers abgeriſſen hat / und ſolls anzünden auf dem altar † zum ſüſſen geruch dem HErrn: und ſoll alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. *c. 3/14. †c. 1/9. 13. 17.

32. Wird er aber ein ſchaaf zum ſündopfer bringen / ſo bringe er/ das eine Sie iſt / ohne wandel.

33. Und lege ſeine hand auf des ſündopfers haupt / und ſchlachte es zum ſündopfer / an der ſtätte / da man die brandopfer ſchlachtet.

34. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen / und auf die hörner des brandofers altars thun; und alles blut an den boden des altars gieſſen.

35. Aber alle ſein fett ſoll er abreiſſen / wie er das fett vom ſchaaf des dankopfers abgeriſſen hat/ und ſolls auf dem altar anzünden / zum feuer dem HErrn: und ſoll alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde / die er gethan hat / ſo wirds ihm vergeben.

v. 3-12. Was mußte ein geſalbter prieſter zum ſünd-opfer bringen?
13-21. Welches war das ſünd-opfer für eine ganze gemeine?
22-26. Was mußte ein fürſt zum ſünd-opfer bringen?
27-35. Welches war das ſünd-opfer einer gemeinen einzlen perſon?

Das 5. Capitel.

Geſetz vom ſchuldopfer.

§ Wenn eine ſeele ſündigen würde/ daß er einen fluch höret / und er deß zeuge iſt/ oder geſehen/ oder erfahren hat/ und nicht angeſaget / der iſt einer miſſethat ſchuldig.

2. Oder wenn eine ſeele etwas * unreines anrühret / es ſey ein aas eines unreinen thieres / oder viehes / oder gewürmes / und wüßte es nicht/ der iſt unrein / und hat ſich verſchuldet. *2 Cor. 6/17. 3 Moſ. 11/24.

3. Oder wenn er einen unreinen menſchen anrühret / in waſerley unreinigkeit

der menſch unrein werden kan, und wüßte
es nicht, und wirds innen, der hat ſich ver-
ſchuldet.
4. Oder wenn eine ſeele ſchwöret, daß ihm
aus dem munde entfähret, * ſchaden oder
gutes zu thun: wie denn einem menſchen
ein ſchwur entfahren mag, ehe ers bedacht;
und wirds innen, der hat ſich an der einem
verſchuldet. * 1 Sam. 25, 22.
5. Wenns nun geſchicht, daß er ſich an
der eines verſchuldet, und bekennet, daß
er daran geſündiget hat;
6. So ſoll er für ſeine ſchuld dieſer ſeiner
ſünde, die er gethan hat, dem HErrn brin-
gen von der heerde § eine ſchaaf- oder zie-
gen-mutter zum ſündopfer: ſo ſoll ihm der
prieſter ſeine ſünde verſöhnen.
7. Vermag er aber nicht ein ſchaaf, ſo
bringe er dem HErrn für ſeine ſchuld, die
er gethan hat, § zwo turteltauben, oder zwo
junge tauben, die erſte zum ſündopfer, die
andere zum brandopfer.
8. Und bringe ſie dem prieſter, der ſoll
die erſte zum ſündopfer machen; und ihr
den * kopf abkneipen hinter dem genick, und
nicht abbrechen. * c. 1, 15
9. Und ſprenge mit dem blut des ſünd-
opfers an die ſeite des altars; und laſſe das
übrige blut ausbluten, an des altars boden.
Das iſt das ſündopfer.
10. Die andere aber ſoll er zum brand-
opfer machen, nach * ſeinem recht: und
ſoll alſo der prieſter ihm ſeine ſünde ver-
ſöhnen, die er gethan hat, ſo wirds ihm
vergeben. * c. 1, 14.
11. Vermag er aber nicht zwo turteltau-
ben, oder zwo junge tauben, ſo bringe er
für ſeine ſünde ſein opfer, ein zehenden
theil ephi ſemmelmeel zum ſündopfer. Er
ſoll aber * kein öl darauf legen, noch weyh-
rauch darauf thun: denn es iſt ein ſünd-
opfer. * c. 2, 1.
12. Und ſolls zum prieſter bringen; der
prieſter aber ſoll eine handvoll davon neh-
men zum gedächtniß, und * anzünden auf
dem altar zum feuer dem HErrn. Das
iſt ein ſündopfer. * c. 1, 17.
13. Und der prieſter * ſoll alſo ſeine ſünde,
die er gethan hat, ihm verſöhnen, ſo wirds
ihm vergeben; und ſoll des prieſters ſeyn. †
wie ein ſpeisopfer. * c. 4, 26. 31. 35. † c. 2, 3.
14. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
15. Wenn ſich eine ſeele vergreifet, daß
ſie es * verſiehet, und ſich verſündiget an
dem, das dem HErrn geweyhet iſt, ſoll
ſie ihr ſchuldopfer dem HErrn bringen, §
einen widder ohne wandel von der heerde,
†

der zween ſeckel ſilbers werth ſey, nach
dem ſeckel des heiligthums, zum ſchuld-
opfer. * c. 4, 13.
16. Dazu was er geſündiget hat an dem
geweyheten, ſoll er * wieder geben, und
das fünfte theil drüber geben, und ſolls
dem prieſter geben; der ſoll ihn verſöh-
nen, mit dem widder des ſchuldopfers,
ſo wirds ihm vergeben. * c. 6, 4. 2 Mſ. 22, 14.
17. Wenn eine ſeele ſündiget, und thut
wider irgend ein gebot des HErrn, das
ſie nicht thun ſolte, und hats nicht ge-
wußt, die hat ſich verſchuldet, und iſt ei-
ner miſſethat ſchuldig.
18. Und ſoll bringen einen widder von der
heerde ohne wandel, der eines ſchuldopfers
werth iſt, zum prieſter; * der ſoll ihm ſei-
ne unwiſſenheit verſöhnen, die er gethan
hat, und wüßte es nicht, ſo wirds ihm
vergeben. * c. 4, 26. 31. 35.
19. Das iſt das ſchuldopfer, das er dem
HErrn verfallen iſt.

v. 1. Weſſen machte ſich einer ſchuldig, der fluchen gehört und ſolches nicht angezeiget?
2. 3. Wenn jemand unwiſſend etwas unreines angerühret, wie ſolte er angeſehen werden?
6. Was mußte einer der leichtfertig geſchworen für opfer bringen?
7-13. Was ſolte aber ein gar armer bringen?
15-18. Was mußte einer zum ſchuldopfer bringen, der ſich an dem geweyheten vergriffen, oder ſich ſonſt wider ein gebot verſündiget hat?

Cap. 6 v. Und der HErr redete mit Mo-
ſe, und ſprach:
2. Wenn * eine ſeele ſündigen würde, und
ſich an dem HErrn vergreifen, daß er ſei-
nem nebenmenſchen verläugnet, was er
ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer
hand gethan iſt, oder das er mit gewalt ge-
nommen, oder mit unrecht zu ſich bracht,
* 4 Moſ. 5, 6.
3. Oder, das verlohren iſt, funden hat,
und läugnet ſolches mit einem falſchen ey-
de; wie es der eines iſt, darinn ein menſch
wider ſeinen nächſten ſünde thut.
4. Wenns nun geſchicht daß er alſo ſündi-
get, und ſich verſchuldet, § ſo ſoll er wie-
der geben, was er mit gewalt genommen,
oder mit unrecht zu ſich bracht, oder was
ihm befohlen iſt, oder was er funden hat,
5. Oder worüber er den falſchen eyd ge-

than hat, das ſoll er alles ganz wieder geben, darzu * das fünfte theil drüber geben dem, deß es geweſen iſt des tages, wenn er ſein ſchuldopfer giebt. *c. 5, 16.

6. Aber § für ſeine ſchuld ſoll er dem HErrn zu dem prieſter einen widder von der heerde ohne wandel bringen, * der eines ſchuldopfers werth iſt. *c. 5, 18.

7. So * ſoll ihn der prieſter verſöhnen vor dem HErrn, ſo wird ihm vergeben alles, was er gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat. *c. 4, 21. 26. 31. 35.

Das 6. Capitel.

Vom brand- ſpeis- und ſünd-opfer.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

9. Gebeut Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Diß iſt das geſetz des * brandopfers: § Das brand-opfer ſoll brennen auf dem altar, die ganze nacht, bis an den morgen; es ſoll aber allein des altars feuer drauf brennen. *c. 1, 3.

10. Und der prieſter ſoll ſeinen leinen rock anziehen, und die leinen niederwand an ſeinen leib: und ſoll die aſche aufheben, die das feuer des brandopfers auf dem altar gemacht hat, und ſoll ſie neben den altar ſchütten.

11. Und ſoll ſeine kleider darnach ausziehen, und andere kleider anziehen, und die aſche hinaus tragen, * auſſer dem lager an eine reine ſtätte. *c. 4, 12

12. § Das feuer auf dem altar ſoll brennen, und nimmer verlöſchen, der prieſter ſoll alle morgen holz drauf anzünden, und oben drauf das brandopfer zurichten, und das fett der dankopfer drauf anzünden.

13. Ewig ſoll das feuer auf dem altar brennen, und nimmer verlöſchen.

14. Und das iſt das * geſetz des ſpeisopfers, das Aarons ſöhne opfern ſollen vor dem HErrn auf dem altar. *c. 2, 1. ſq. 4 Mſ. 15, 4.

15. § Es ſoll einer heben ſeine hand voll ſemmelmeels vom ſpeisopfer, und des öls, und den ganzen weyhrauch, der auf dem ſpeisopfer liegt, und ſolls anzünden auf dem altar * zum ſüſſen geruch, ein gedächtniß dem HErrn. *c. 1, 17. c. 2, 9.

16. Das * übrige aber ſollen Aaron und ſeine ſöhne verzehren: und ſollens ungeſäuert eſſen, an heiliger ſtätte, im vorhof der hütte des ſtifts. *c. 2, 3. 10. 11.

17. Sie ſollens nicht * mit ſauerteige backen: denn es iſt ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es ſoll ihnen das allerheiligſte ſeyn, gleichwie das ſündopfer und ſchuldopfer. *c. 2, 11.

18. Was männlich iſt unter den kindern Aaron, ſollens eſſen. Das ſey * ein ewiges recht euren nachkommen, an den opfern des HErrn: Es ſoll ſie niemand anrühren, er ſey denn geweyhet. *c. 9, 10. 2 Mſ. 27, 21.

19. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

20. Das ſoll das opfer ſeyn Aarons und ſeiner ſöhne, das ſie dem HErrn opfern ſollen, am tage ſeiner ſalbung: § Das zehende theil ephi von ſemmelmeel des täglichen ſpeisopfers; eine hälfte des morgens, die andere hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öl ſolt du es machen, und geröſtet darbringen; und in ſtücken gebacken ſolt du ſolches opfern, zum ſüſſen geruch dem HErrn.

22. Und der prieſter, der unter ſeinen ſöhnen an ſeine ſtatt geſalbet wird, ſoll ſolches thun. Das iſt ein ewiges recht dem HErrn: Es ſoll ganz verbrannt werden.

23. Denn alles ſpeisopfer eines prieſters ſoll ganz verbrannt, und nicht geeſſen werden.

24. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

25. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: § Diß iſt das geſetz des † ſündopfers: § An der ſtätte, †† da du das brandopfer ſchlachteſt, ſolt du auch das ſündopfer ſchlachten, vor dem HErrn: das iſt das allerheiligſte. *c. 17, 2. †c. 4, 2. ††c. 1, 3.

26. Der prieſter, der das * ſündopfer thut, ſolls eſſen an heiliger ſtätte, im vorhofe der hütten des ſtifts. *Hoſ. 4, 8.

27. Niemand ſoll ſeines fleiſches anrühren, er ſey denn geweyhet. Und wer von ſeinem blut ein kleid beſprenget, der ſoll das beſprengte ſtück waſchen an heiliger ſtätte.

28. Und das töpfen, darinn es gekochet iſt, ſoll man zerbrechen. Iſts aber ein ehern topf, ſo ſoll man ihn ſcheuren, und mit waſſer ſpülen.

29. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen davon eſſen: denn † es iſt das allerheiligſte. *c. 7, 6. †c. 2, 3. 10.

30. Aber alle das ſündopfer, des * blut in die hütte des ſtifts bracht wird, zu verſöhnen im heiligen, ſoll man nicht eſſen; ſondern mit feuer verbrennen. *c. 16, 27. rc.

v. 4. 5. Was befahl der HErr demjenigen zu thun, der ſeines nächſten gut mit unrecht an ſich gezogen?

6. Was ſolte er noch über diß zum ſchuldopfer bringen?

9. Wie lautet das göttliche geſetz vom brandopfer?

12. 13. Wie lang ſolte das feuer auf dem altar brennen?
15-18. Welches iſt das geſetz des ſpeisopfers Aarons ſöhnen?
20-23. Was ſolte der hoheprieſter am tage ſeiner ſalbung zum ſpeisopfer opfern?
25-30. Wie wiederholte GOtt das geſetz des ſündopfers?

Das 7. Capitel.

Vom ſchuld- und dankopfer.

Und diß iſt das geſetz des ſchuldopfers: und das iſt das allerheiligſte.

2. §An der ſtätte, da * man das brandopfer ſchlachtet, ſoll man auch das ſchuldopfer ſchlachten; und ſeines bluts auf den altar umher ſprengen. *c. 1, 3. 5. c. 6, 25.

3. Und alle ſein fett ſoll man opfern; den ſchwanz, und das fett am eingewende,

4. Die * zwo nieren, mit dem fett, das daran iſt, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c. 3, 4.

5. Und der prieſter ſolls auf dem altar anzünden zum feuer dem HErrn. Das iſt ein ſchuldopfer.

6. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger ſtätte: denn es iſt das allerheiligſte. *c. 6, 18. 29.

7. Wie das ſündopfer, alſo ſoll auch das ſchuldopfer ſeyn; aller beyder ſoll einerley geſetz ſeyn; § und ſoll des prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet.

8. § Welcher prieſter jemands brandopfer opfert, deß ſoll deſſelben brandopfers fell ſeyn, das er geopfert hat.

9. Und alles ſpeisopfer, das im ofen, oder auf dem roſt, oder in der pfannen gebacken iſt, ſoll des prieſters ſeyn, der es opfert.

10. Und alles ſpeisopfer, das mit öle gemenget oder treuge iſt, ſoll aller Aarons kinder ſeyn, eines wie des andern.

11. Und diß iſt das geſetz des * dankopfers, das man dem HErrn opfert. *c. 3, 1.

12. §Wollen ſie ein * lobopfer thun, ſo ſollen ſie ungeſäuerte kuchen opfern, mit öl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öl beſtrichen, und geröſtete ſemmelkuchen mit öl gemenget. *c. 22, 29. Pſ. 116, 17.

13. Sie ſollen aber ſolches opfer thun auf einem kuchen von geſäuertem brod, zum lobopfer ſeines dankopfers.

14. Und ſoll Einen von denen allen dem HErrn zur hebe opfern, und ſoll des prieſters ſeyn, der das blut des dankopfers ſprenget.

15. Und das * fleiſch des lobopfers in ſeinem dankopfer ſoll deſſelben tages geſſen werden, da es geopfert iſt; und nichts übergelaſſen werden, bis an den morgen. *c. 19, 6.

16. Und § es ſey ein gelübde oder freywillig opfer, ſo ſoll es deſſelben tages, da es geopfert iſt, geſſen werden; So aber etwas überbleibet auf den andern tag, ſoll mans doch eſſen.

17. Aber was von geopfertem fleiſch überbleibet am dritten tage, ſoll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo jemand am dritten tage wird eſſē von dem geopferten fleiſch ſeines dankopfers, ſo wird der nicht angenehm ſeyn, der es geopfert hat, es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein gräuel ſeyn: und welche ſeele davon eſſen wird, die iſt einer miſſethat ſchuldig.

19. Und § das fleiſch, das etwas unreines anrühret, ſoll nicht geſſen, ſondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes iſt, ſoll des fleiſches eſſen.

20. Und welche ſeele eſſen wird von dem fleiſch des dankopfers, das dem HErrn zugehöret, derſelben unreinigkeit ſey auf ihr; und ſie wird ausgerottet werden von ihrem volke.

21. Und § wenn eine ſeele etwas unreines anrühret, es ſey ein unrein menſch, vieh, oder was ſonſt greulich iſt, und vom fleiſch des dankopfers iſſet, das dem HErrn zugehöret, die wird ausgerottet werden von ihrem volke.

22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

23. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: § Ihr ſolt * kein fett eſſen von ochſen, lämmern und ziegen. *c. 3, 17. ꝛc.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wild zerriſſen iſt, machet euch zu allerley nutz; aber * eſſen ſolt ihrs nicht. *c. 22, 8.

25. Denn wer das fett iſſet vom vieh, das dem HErrn zum opfer gegeben iſt, dieſelbe ſeele ſoll ausgerottet werden von ihrem volke.

26. Ihr ſolt auch kein blut eſſen, weder vom vieh, noch von vögeln, wo ihr wohnet.

27. Welche ſeele würde irgend ein blut eſſen, die ſoll ausgerottet werden von ihrem volke.

28. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

29. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: § Wer dem HErrn ſein dankopfer thun will, der ſoll auch mitbringen, was zum dankopfer dem HErrn gehöret.

30. Er ſolls aber mit ſeiner hand herzu bringen zum opfer des HErrn: nemlich das

fett an der bruſt ſoll er bringen ſamt der bruſt, daß ſie eine webe werden vor dem HErrn.

31. Und der prieſter ſoll das fett anzünden auf dem altar; und die bruſt ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn.

32. Und die *rechte ſchulter ſollen ſie dem prieſter geben zur hebe von ihren dankopfern. *c. 9, 21.

33. Und welcher unter Aarons ſöhnen das blut der dankopfer opfert, und das fett, deß ſoll die rechte ſchulter ſeyn zu ſeinem theil.

34. Denn die webebruſt und die hebeſchulter habe ich genommen von den kindern Iſrael von ihren dankopfern, und habe ſie dem prieſter Aaron und ſeinen ſöhnen gegeben zum ewigen rechte.

35. § Diß iſt die ſalbung Aarons und ſeiner ſöhne, von den opfern des HErrn, des tages, da ſie überantwortet wurden, prieſter zu ſeyn dem HErrn.

36. Da der HErr gebot am tage, da er ſie ſalbete, daß ihm gegeben werden ſolte von den kindern Iſrael zum ewigen recht, allen ihren nachkommen.

37. Und diß iſt das geſetz * des brandopfers, des † ſpeisopfers, des ſündopfers, des ſchuldopfers, der fülle-opfer, und der dankopfer, *c. 1, 3. c. 6, 9. † c. 2, 1.

38. Das der HErr Moſe gebot auf dem berge Sinai des tages, da er ihm gebot an die kinder Iſrael, zu opfern ihre opfer dem HErrn, in der wüſten Sinai.

2-6. Welches war das geſetz vom ſchuld-opfer?

7. Wer ſolte das ſünd-opfer genieſſen?

8-10. Was ſolte ein prieſter vom brand-opfer und ſpeiß-opfer haben?

12-15. Welches iſt das geſetz vom lob-opfer?

16-18 Was ordnete GOtt wegen freywilliger, auch wegen der dank-opfer?

19. 20. Wie ſolte man ſich bey verunreinigten opfer verhalten?

21. Was ſolte einem verunreinigten geſchehen, der vom opfer geeſſen?

23-27. Wie lautet der wiederholte göttliche befehl wegen fett-und blut-eſſens?

29-34. Welches war die göttliche verordnung wegen allerley opfern und dem recht der prieſter?

35-38. Wie lautet der beſchluß alles deſſen, was in vorhergehenden ſieben capiteln beſchrieben worden?

Das 8. Capitel.

Einweyhung der prieſter.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. § Nimm Aaron und ſeine ſöhne mit ihm, ſamt ihren kleidern, und das ſalböl, und einen farren zum ſündopfer, zween widder, und einen korb mit ungeſäuertem brode:

3. Und verſammle die ganze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. § Moſe thät wie ihm der HErr gebot, und verſamlete die gemeine vor die thür der hütte des ſtifts,

5. Und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HErr geboten hat zu thun.

6. § Und nahm Aaron und ſeine ſöhne, und wuſch ſie mit waſſer.

7. § Und * legte ihm den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den ſeidenrock an; und thät ihm den leibrock an, und gürtete ihn über den leibrock her. *2 Moſ. 28, 4. c. 29, 5. 29

8. Und thät ihm das ſchildlein an, und in † das ſchildlein licht und recht. † 2 Moſ. 28, 30.

9. Und ſetzte ihm den hut auf ſein haupt; und ſetzte an den hut oben an ſeiner ſtirn das güldene blat der heiligen krone; * wie der HErr Moſe geboten hatte. *c. 29, 6.

10. Und § Moſe nahm das † ſalböl, und ſalbete die wohnung, und alles, was darinnen war; und weyhete es. † 2 Moſ. 30, 25. 26.

11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf den altar: und ſalbete den altar mit alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß, daß es geweyhet würde.

12. Und * goß des ſalböls auf Aarons haupt; und ſalbete ihn, daß er geweyhet würde. *2 Moſ. 29, 7.

13. Und brachte herzu Aarons ſöhne, § und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete ſie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf; wie ihm der HErr geboten hatte.

14. Und ließ herzuführen einen * farren zum ſündopfer: und § Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. *2 Moſ. 29, 10.

15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe nahm des bluts, und thäts auf die hörner des altars umher mit ſeinem finger, und entſündigte den altar: und goß das blut an des altars boden, und weyhete ihn, daß er ihn verſöhnete.

16. Und nahm alles * fette am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran; und zündets an auf dem altar. *c. 3, 4. c. 7, 4.

17. Aber

17. Aber den farren * mit ſeinem fell, fleiſch und miſt, verbrannte er mit feuer auſſer dem lager; wie ihm der HErr geboten hatte. * c. 4. 11. c. 9, 11. c. 16, 27.

18. Und brachte herzu einen widder zum brand-opfer: Und § Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt.

19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe ſprengete des bluts auf den altar umher,

20. Zerhieb den widder in ſtücke, und zündete an das haupt, die ſtücke und den ſtrumpf:

21. Und wuſch die eingeweide und ſchenkel mit waſſer: und zündete alſo den * ganzen widder an auf dem altar. Das war ein brandopfer zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. * 2 Moſ. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den † andern widder des fülleopfers; und § Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. † 2 Moſ. 29, 19.

23. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe nahm ſeines bluts, und thäts Aaron auf den * knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. * c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons ſöhne, und that des bluts auf den knörpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett und den ſchwanz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte ſchulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungeſäuerten brods vor dem HErrn einen ungeſäuerten kuchen, und einen kuchen geöltes brods, und einen fladen; und legets auf das fett, und auf die rechte ſchulter.

27. Und gab das alleſamt auf die hände Aarons, und ſeiner ſöhne, und webete es zur webe vor dem HErrn.

28. Und nahm es alles wieder von ihren händen, und zündete es an auf dem altar, oben auf dem brandopfer: denn es iſt * ein fülle-opfer zum ſüſſen geruch, † ein feuer dem HErrn. * c. 7, 37. † c. 5, 12.

29. Und § Moſe nahm die bruſt, und webete eine webe vor dem HErrn, von dem widder des fülle-opfers: die ward Moſe zu * ſeinem theil, wie ihm der HErr geboten hatte. * 2 Moſ. 29, 26.

30. Und § Moſe nahm des ſalböls, und des bluts auf dem altar, und ſprengete auf Aaron und ſeine kleider, auf ſeine ſöhne, und auf ihre kleider: und weyhete alſo Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider mit ihm.

31. Und ſprach zu * Aaron und ſeinen ſöhnen: Kochet das fleiſch vor der thür der hütte des ſtifts, und eſſet es daſelbſt, dazu auch das brod im korbe des fülleopfers; wie mir geboten iſt, und geſagt, daß Aaron und ſeine ſöhne ſollens eſſen. * 2 Moſ. 29, 32.

32. Was aber überbleibt vom fleiſch und brod, das ſolt ihr mit feuer verbrennen.

33. § Und ſolt in ſieben tagen nicht ausgehen von der thür der hütten des ſtifts, bis an den tag, da die tage eures fülleopfers aus ſind: denn ſieben tage * ſind eure hände gefüllet, * Sir. 45, 18.

34. Wie es an dieſem tage geſchehen iſt: Der HErr hats geboten zu thun, auf daß ihr verſöhnet ſeyd.

35. Und ſollet vor der thür der hütte des ſtifts tag und nacht bleiben, ſieben tage lang; und ſollet auf die hut des HErrn warten, daß ihr nicht ſterbet: denn alſo iſt mirs geboten.

36. Und Aaron mit ſeinen ſöhnen * thäten alles, was der HErr geboten hatte durch Moſe. * 2 Moſ. 12, 28. c. 39, 42. c. 40, 16.

v. 2-3. Wie lautet der göttliche befehl an Moſe, wegen Aarons und ſeiner ſöhne weyhung?

4. 5. Wie vollzog Moſe ſolchen (aus 2 Moſ. 29. wiederholten) befehl GOttes?

6. Was thät er zu erſt, mit Aaron und ſeinen ſöhnen?

7-9. Wie verfuhr er mit der einkleidung Aarons?

10-12. Auf was art weyhete er die ſtifts-hütte und Aaron ſelber?

13. Wie wurden Aarons ſöhne eingekleidet?

14-17. Was geſchahe mit dem farren zum ſünd-opfer?

18-21. Was machte man mit dem widder zum brand-opfer?

22-28. Wie verfuhr man mit dem widder zum fülle-opfer?

29. Was nahm Moſe vom fülle-opfer?

30. Wie vollzog Moſe die weyhe Aarons und ſeiner ſöhne?

33-35. Wie lang befahl er ihnen nicht auszugehen und vor der ſtifts-hütte zu bleiben?

Das 9. Capitel.

Das erſte opfer Aarons wird mit feuer verzehret.

Und am achten tage rief Moſe * Aaron und ſeinen ſöhnen, und den älteſten in Iſrael. * 2 Moſ. 29, 1.

2. Und ſprach zu Aaron: § Nimm zu dir ein jung kalb zum ſündopfer, und einen widder zum brandopfer, beyde ohne wandel; und bringe ſie vor den HErrn.

3. Und rede mit den kindern Jſrael, und ſprich: § Nehmet einen ziegenbock zum ſündopfer, und ein kalb, und ein ſchaaf, beyde eines jahres alt, und ohne wandel, zum brandopfer:

4. Und einen ochſen, und einen widder zum dankopfer, daß wir vor dem HErrn opfern: und ein ſpeisopfer mit öl gemenget: denn heute wird euch der HErr erſcheinen.

5. Und ſie nahmen, was Moſe geboten hatte, vor der thür der hütte des ſtifts: und trat herzu die ganze gemeine, und ſtund vor dem HErrn.

6. Da ſprach Moſe: Das iſts, das der HErr geboten hat, das ihr thun ſolt; ſo wird euch des HErrn herrlichkeit erſcheinē.

7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Tritt zum altar, und mache dein ſündopfer, und dein brandopfer, und verſöhne dich und das volk: darnach mache des volks opfer, und verſöhne ſie auch, wie der HErr geboten hat.

8. Und Aaron trat zum altar, und ſchlachtete das kalb zu ſeinem ſündopfer.

9. Und ſeine ſöhne brachten das blut zu ihm; und § er tunkete mit ſeinem finger ins blut, und thäts auf die hörner des altars: und goß das blut an des altars boden.

10. Aber das * fett und die nieren, und das netz von der leber am ſündopfer, zündete er an auf dem altar; wie der HErr Moſe geboten hatte. *c. 4, 8. 9. 2 Moſ. 29, 13. 22.

11. Und das * fleiſch und das fell verbrañte er mit feuer, auſſer dem lager. *c. 4, 11. 12.

12. Darnach ſchlachtete er das brandopfer. Und Aarons ſöhne brachten das blut zu ihm; und § er ſprengete es auf den altar umher.

13. Und ſie brachten das brandopfer zu ihm zerſtücket, und den kopf: und er zündete es an auf dem altar.

14. Und er † wuſch das eingeweide und die ſchenkel; und zündete es an, oben auf dem brandopfer, auf dem altar. †c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des volks opfer, und nahm den bock, das ſündopfer des volks; und ſchlachtete ihn, und machte ein ſündopfer draus, wie das vorige.

16. Und brachte das brandopfer herzu, und thät ihm ſein recht.

17. Und brachte herzu das * ſpeisopfer, und nahm ſeine hand voll, und zündete es an auf dem altar; auſſer des morgens brandopfer. *c. 2, 1. ſeqq.

18. Darnach ſchlachtete er den ochſen und widder zum dankopfer des volks. Und ſeine ſöhne brachten ihm das blut; das ſprengete er auf den altar umher.

19. Aber das † fett vom ochſen und vom widder, den ſchwanz, und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber, †c. 3, 3. 10. c. 8, 16.

20. Alles ſolches fett legten ſie auf die bruſt; und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die bruſt und die rechte ſchulter webete Aaron zur webe vor dem HErrn; wie der HErr Moſe geboten hatte.

22. Und § Aaron * hub ſeine hand auf zum volke, und ſegnete ſie; und ſtieg herab, da er das ſündopfer, brandopfer, und dankopfer gemachet hatte. *4 Moſ. 6, 22. 24. ſeq.

23. Und § Moſe und Aaron giengen in die hütte des ſtifts; und da ſie wieder heraus giengen, ſegneten ſie das volk. Da † erſchien die herrlichkeit des HErrn allem volke. † 2 Moſ. 16, 10. 4 Moſ. 12, 5.

24. Denn * § das feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrete auf dem altar das brandopfer, und das fett. Da das alles volk ſahe, frolocketen ſie, und fielen auf ihr antlitz. *2 Chron. 7, 1. 2c.

v. 2. Was befahl GOtt wegē ausſöhnung der Sünde Aarons zu thun?

3. 4. Was forderte er zur verſöhnung der Sünde des volks?

9. Was machte Aaron mit dem blut von dem geſchlachtetem kalb?

12. Was thät er mit dem blut vom brandopfer?

22. Wie ſeegnete Aaron das volk auf dem altar?

23. Bey was gelegenheit ſeegneten Moſe und Aaron das volk?

24. Wie erſchien hiebey die herrlichkeit des Herrn?

Das 10. Capitel.

Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

Und § die ſöhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher ſeinen * napf, und thäten feuer drein, und legten räuchwerk drauf; und brachten das fremde feuer vor dem HErrn; das er ihnen nicht geboten hatte. *c. 16, 12. 13.

2. § Da fuhr ein feuer aus von dem HErrn, und † verzehrete ſie daß ſie ſturben vor dem HErrn. †c. 16, 1. 4 Moſ. 3, 4.

3. Da ſprach Moſe zu Aaron: § Das iſts, das der HErr geſagt hat: Jch werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volk werde ich herrlich werden. Und § Aaron ſchwieg ſtille.

4. § Mo-

4. Moſe aber rief *Miſael und Elzaphan, den ſöhnen Uſiel, Aarons vettern, und ſprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure brüder von dem heiligthum hinaus vor das lager. *2 Moſ. 6, 22. 4 Moſ. 3, 30.
5. Und ſie traten hinzu, und †trugen ſie hinaus mit ihren leinen röcken vor das lager, wie Moſe geſagt hatte. †Ap. G. 5, 6. 10.
6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: § Ihr ſolt eure häupter nicht blöſen, noch eure kleider zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet, und der zorn über die ganze gemeine komme. Laſſet eure brüder des ganzen hauſes Iſrael weinen über dieſen brand, den der HErr gethan hat.
7. Ihr aber ſolt nicht ausgehen von der thür der hütte des ſtifts; ihr möget ſterben: Denn das ſalböl des HErrn iſt auf euch. Und ſie thäten, wie Moſe ſagte.
8. Der HErr aber redete mit Aaron, und ſprach:
9. Du und deine ſöhne mit dir ſolt *keinen wein noch ſtark getränke trinken, wenn ihr in die hütte des ſtifts gehet; auf daß ihr nicht ſterbet. Das ſey ein ewiges recht allen euren nachkommen. *Ez. 44, 21.
10. § Auf daß ihr könnet unterſcheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein iſt. *Ez. 44, 23.
11. Und daß ihr die kinder Iſrael† lehret alle rechte, die der HErr zu euch geredet hat durch Moſe. †Matth 28, 20.
12. Und Moſe redete mit Aaron und mit ſeinen übrigen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: § Nehmet, das überblieben iſt vom ſpeisopfer an den opfern des HErrn, und eſſets ungeſäuert bey dem altar: denn es iſt das allerheiligſte.
13. Ihr ſolts aber an heiliger ſtätte eſſen: denn das iſt dein recht, und deiner ſöhne recht, an den opfern des HErrn: denn *ſo iſt mirs geboten. *c. 2, 3. 10. c. 6, 56
14. Aber die *webebruſt, und die hebeſchulder ſolt du† und deine ſöhne, und deine töchter mit dir eſſen an reiner ſtätte: denn ſolch recht iſt dir und deinen kindern gegeben, an den dankopfern der kinder Iſrael. *c. 9, 21. †4 Moſ. 18, 11.
15. Denn die hebeſchulter und die webebruſt, zu den opfern des fettes, werden gebracht, daß ſie zur webe gewebet werden vor dem HErrn: darum iſts dein und deiner kinder zum ewigen rechte, wie der HErr geboten hat.
16. Und Moſe ſuchte den bock des ſündopfers, und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons ſöhne, die noch übrig waren, und ſprach:
17. § Warum habt ihr das ſündopfer nicht geſſen an heiliger ſtätte? denn es das allerheiligſte iſt; und er hats euch gegeben, daß ihr die miſſethat der gemeine tragen ſolt, daß ihr ſie verſöhnet vor dem HErrn.
18. Siehe, ſein blut iſt nicht kommen in das heilige hinein. Ihr ſoltet es im heiligen gegeſſen haben, wie mir geboten iſt.
19. Aaron aber ſprach zu Moſe: § Siehe, heute haben ſie ihr ſündopfer und ihr brandopfer vor dem HErrn geopfert, und es iſt mir alſo gangen, wie du ſieheſt: und ich ſolte eſſen heute vom ſündopfer; ſolte das dem HErrn gefallen?
20. § Da *das Moſe hörete, ließ ers ihm gefallen. *Joſ. 22, 30.

v. 1. Durch was verſündigten ſich Aarons ſöhne in ihrem dienſt?
2. Wie beſtrafte GOtt dieſen ihren frevel?
3. Was ſagte Moſe deßhalben zu Aaron?
3. Wie verhielt ſich Aaron dabey?
4. Auf weſſen befehl, und durch wen wurden Nadab und Abihu begraben?
6. 7. Was verordnete GOtt durch Moſe wegen der trauer über dieſem todesfall?
10. 11. Warum ſolten Aaron und ſeine ſöhne keinen wein noch ſtark getränk trinken?
12-15. Was gebot Moſe dem Aaron, und ſeinen ſöhnen von den opfern zu eſſen?
17. 18. Was ſagte Moſe wegen des verbrannten ſtucks vom bock, das man eſſen ſollte?
19. Was gab Aaron hierauf zur antwort?
20. Wie nahm Moſe dieſe entſchuldigung auf?

Das 11. Capitel.

Vom unterſchied reiner und unreiner thiere.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach zu ihnen:
2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet: Das ſind die thiere, die ihr eſſen ſolt unter allen thieren auf erden.
3. § Alles was die klauen ſpaltet, und wiederkäuet unter den thieren, das ſolt ihr eſſen.
4. § Was aber *wiederkäuet, und hat klauen, und ſpaltet ſie doch nicht; als das kameel, das iſt euch unrein, und ſolts nicht eſſen. *5 Moſ. 14, 7.
5. Die caninichen wiederkäuen wol, aber ſie

ſie ſpalten die klauen nicht: darum ſind ſie unrein.

6. Der haſe wiederkäuet auch, aber er ſpaltet die klauen nicht: darum iſt er euch unrein.

7. Und ein *ſchwein ſpaltet wol die klauen, aber es wiederkäuet nicht: darum ſolls euch unrein ſeyn. *2 Macc. 6, 18.

8. Von dieſer fleiſch ſolt ihr nicht eſſen, noch ihr aas anrühren: denn ſie ſind euch unrein.

9. Diß ſolt ihr eſſen unter dem, das in waſſern iſt. § Alles, * was floßfedern und ſchuppen hat in waſſern, im meer und bächen, ſolt ihr eſſen. *5 Moſ. 14, 9.

10. Alles aber, § was nicht floßfedern und ſchuppen hat im meer und bächen, unter allem, das ſich reget in waſſern, und unter allem, was lebet im waſſer, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:

11. Daß ihr von ihrem fleiſch nicht eſſet, und von ihrem aas euch ſcheuet.

12. Denn alles, was nicht floßfedern und ſchuppen hat in waſſern, ſolt ihr ſcheuen.

13. Und diß ſolt ihr ſcheuen unter den vögeln, daß ihrs nicht eſſet: * § Den adler, den habicht, den fiſchaar, *5 Moſ. 14, 12.

14. Den geyer, den weihe, und was ſeiner art iſt;

15. Und alle raben mit ihrer art;

16. Den ſtrauß, die nachteule, den kuckuk, den ſperber mit ſeiner art.

17. Das käuzlein, den ſchwan, den huhu.

18. Die fledermaus, die rohrdommel.

19. Den ſtorch, den reiger, den heher mit ſeiner art, den widehopf, und die ſchwalbe.

20. Alles auch, was ſich reget unter den vögeln, und gehet auf vier füſſen, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn.

21. Doch das ſolt ihr eſſen von vögeln, das ſich reget, und gehet auf vier füſſen, und nicht mit zweyen beinen auf erden hüpfet:

22. Von denſelben möget ihr eſſen, als da iſt: Arbe mit ſeiner art, und ſelaam mit ſeiner art, und hargol mit ſeiner art, und hagab mit ihrer art.

23. Alles aber was ſonſt vier füſſe hat unter den vögeln, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:

24. Und ſolt ſie unrein achten. Wer ſolcher * aas anrühret, der wird † unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 5, 2. † Hag. 2, 14.

25. Und wer dieſer aas eins tragen wird, ſoll ſeine kleider waſchen, und wird unrein ſeyn bis auf den abend.

26. Darum alles thier, das klauen hat, und ſpaltet ſie nicht, und wiederkäuet nicht, das ſoll euch unrein ſeyn: wer es anrühret, wird unrein ſeyn.

27. Und alles, was auf tappen gehet unter den thieren, die auf vier füſſen gehen, ſoll euch unrein ſeyn: wer ihr aas anrühret, wird unrein ſeyn bis auf den abend.

28. Und wer ihr aas träget, ſoll ſeine kleider waſchen, und unrein ſeyn bis auf den abend: denn ſolche ſind euch unrein.

29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn unter den thieren, die auf erden kriechen: § Die wieſel, die maus, die kröte, ein jegliches mit ſeiner art.

30. Der igel, der molch, die eidex, die blindſchleich, und der maulworf.

31. Die ſind euch unrein unter allem, das da kreucht: wer ihr aas anrühret, der wird unrein ſeyn bis an den abend.

32. Und alles, worauf ein ſolch tod aas fället, das wird unrein, es ſey allerley hölzern gefäß, oder kleider, oder fell, oder ſack, und alles geräthe, damit man etwas ſchaffet, ſoll man ins waſſer thun, und iſt unrein bis auf den abend, alsdenn wirds rein.

33. Allerley erden gefäß, wo ſolcher aas eins darein fället, wird alles unrein, was drinnen iſt, und ſolts zerbrechen.

34. Alle ſpeiſe, die man iſſet, ſo ſolch waſſer darein kommt, iſt unrein: Und aller trank, den man trinket, in allerley ſolchem gefäß, iſt unrein.

35. Und alles, worauf ein ſolch aas fället, wird unrein, es ſey ofen oder keſſel, ſo ſoll mans zerbrechen: denn es iſt unrein, und ſoll euch unrein ſeyn.

36. Doch die brünne, und kölke, und teiche ſind rein. Wer aber ihr aas anrühret iſt unrein.

37. Und ob ein ſolch aas fiele auf ſaamen, den man geſäet hat, ſo iſt er doch rein.

38. Wenn man aber waſſer über den ſaamen göſſe, und fiele darnach ein ſolch aas drauf, ſo würde er euch unrein.

39. Wenn ein thier ſtirbet, daß ihr eſſen möget; wer das aas anrühret, der iſt unrein bis an den abend.

40. Wer † von ſolchem aas iſſet, der ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abend. Alſo, wer auch träget ein ſolch aas, ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abẽd. † c. 17, 15.

41. § Was auf erden ſchleicht, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn, und man ſolls nicht eſſen.

42. Und alles, was auf dem bauch kreucht, und alles, was auf vier oder mehr

füſſen

füſſen gehet, unter allem, das auf erden
ſchleicht, ſolt ihr nicht eſſen: denn es ſoll
euch eine ſcheu ſeyn.
43. Machet eure ſeele nicht zum ſcheuſal,
und verunreiniget euch nicht an ihnen,
daß ihr euch beſudelt.
44. Denn ich bin der HErr, euer GOtt:
darum ſolt ihr euch heiligen, daß ihr hei-
lig ſeyd: * denn Ich bin heilig. Und ſolt
nicht eure ſeelen verunreinigen an irgend
einem kriechenden thier, das auf erden
ſchleicht. *c. 19, 2. c. 20, 7. 1 Petr. 1, 16.
45. Denn Ich bin der HErr, der * euch
aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer
GOtt ſey: darum ſolt ihr heilig ſeyn, denn
ich bin heilig. *2 Moſ. 20, 2.
46. Diß iſt das geſetz von den thieren und
vögeln, und allerley kriechenden thieren
im waſſer, und allerley thieren, die auf
erden ſchleichen:
47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was
unrein und rein iſt; und welches thier man
eſſen, und welches man nicht eſſen ſoll.

v. 3. Was vor arten vierfüſſiger thiere erlaubte GOtt zu eſſen?
4-8. Was für thiere ſolte man nicht eſſen?
9. Was durfte man eſſen unter dem, das in waſſern iſt?
10-12. Was war hingegen zu eſſen verboten?
13-22. Welche arten derer vögel durfte man nicht eſſen, und welche waren erlaubet?
29. 30. Was vor gattungen vierfüſſiger thiere ſind vor unrein erkläret?
41. 42. Was vor arten derer gewürme hat GOtt zum abſcheu geſetzt?

Das 12. Capitel.

Ordnung der Kindbetterinnen.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich: § Wenn ein weib beſaamet wird,
und gebieret ein knäblein, ſo ſoll ſie * ſie-
ben tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre krank-
heit leidet. *Luc. 2, 22.
3. Und am * achten tage ſoll man das fleiſch
ſeiner vorhaut beſchneiden. *1 Moſ. 17, 10.
4. Und § ſie ſoll daheim bleiben drey und
dreyſſig tage im blut ihrer reinigung. Kein
heiliges ſoll ſie anrühren, und zum heilig-
thum ſoll ſie nicht kommen, bis daß die
tage ihrer reinigung aus ſind.
5. § Gebieret ſie aber ein mägdlein, ſo
ſoll ſie zwo wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie
ihre krankheit leidet: und ſoll ſechs und
ſechzig tage daheim bleiben, in dem blute
ihrer reinigung.
6. Und § wenn die tage ihrer reinigung
aus ſind, für den ſohn oder für die tochter,
ſoll ſie ein jährig lamm bringen zum brand-
opfer, und eine junge taube oder turtel-
taube zum * ſündopfer dem prieſter, vor
die thür der hütte des ſtifts. *c. 5, 7.
7. Der ſoll es opfern vor dem HErrn,
und ſie verſöhnen, ſo wird ſie rein von ih-
rem blutgang. Das iſt das geſetz für die,
ſo ein knäblein oder mägdlein gebieret.
8. Vermag aber ihre hand nicht ein ſchaaf
ſo nehme ſie zwo * turteltauben, oder zwo
junge tauben, eine zum brandopfer, die
andere zum ſündopfer: ſo ſoll ſie der prieſter
verſöhnen, daß ſie rein werde. *c. 15, 14.

v. 2. 3. Was vor ein geſetz gab GOtt einer Kindbetterin, die ein knäblein gebohren?
4. Wie lange ſoll ſie daheim bleiben?
5. Was machte GOtt vor ordnung, bey der geburt eines mägdleins?
6-8. Was befahl er zu opfern, zu ihrer reinigung?

Das 13. Capitel.

Kennzeichen des auſſatzes an den menſchen und kleidern.

Und der HErr redete mit Moſe und Aa-
ron, und ſprach:
2. § Wenn einem menſchen an der
haut ſeines fleiſches etwas auffähret, oder
ſchäbicht, oder eiterweiß wird, als wolte
ein * auſſatz werden an der haut ſeines flei-
ſches, ſoll man ihn zum prieſter Aaron füh-
ren, oder zu ſeiner ſöhne einem unter den
prieſtern. *5 Moſ. 24, 8.
3. Und wenn der prieſter das maal an der
haut des fleiſches ſiehet, daß die haare in
weiß verwandelt ſind, und das * anſehen
an dem ort tiefer iſt, denn die andere haut
ſeines fleiſches, ſo iſts gewiß der auſſatz:
darum ſoll ihn der prieſter beſehen, und
für unrein urtheilen. *c. 14, 37.
4. Wenn aber etwas eiterweiß iſt an der
haut ſeines fleiſches, und doch das anſehen
nicht tiefer, denn die andere haut des flei-
ſches, und die haare nicht in weiß verwan-
delt ſind: ſo ſoll der prieſter denſelben
verſchlieſſen ſieben tage,
5. Und am ſiebenden tage beſehen. Iſt
es, daß das maal bleibet, wie ers vor ge-
ſehen hat, und hat nicht weiter gefreſſen
an der haut,
6. So ſoll ihn der prieſter abermal ſieben
tage verſchlieſſen. Und wenn er ihn zum
andernmal am ſiebenden tage beſiehet, und
findet, daß das maal verſchwunden iſt,
und nicht weiter gefreſſen hat an der haut,

ſo ſoll er ihn rein urtheilen: denn es iſt grind: und er ſoll ſeine kleider * waſchen, ſo iſt er rein. *Eſ.1,16. Ebr.10,22.

7. Wenn aber der grind weiter friſſet in der haut, nachdem er vom prieſter beſehen, und rein geſprochen iſt, und wird nun zum andernmal vom prieſter beſehen:

8. Wenn denn da der prieſter ſiehet, daß der grind* weiter gefreſſen hat in der haut, ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß auſſatz. *2Tim.2,17.

9. Wenn ein maal des auſſatzes am menſchen ſeyn wird, den ſoll man zum prieſter bringen.

10. Wenn derſelbe ſiehet und findet, daß es weiß aufgefahren iſt an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und rohe fleiſch im geſchwür iſt,

11 So iſts gewiß ein alter auſſatz in der haut ſeines fleiſches. Darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, und nicht verſchlieſſen, denn er iſt ſchon unrein.

12. Wenn aber der auſſatz blühet in der haut, und bedecket die ganze haut, von dem haupt an bis auf die füſſe, alles, was dem prieſter vor augen ſeyn mag:

13. Wenn denn der prieſter beſiehet, und findet, daß der auſſatz das ganze fleiſch bedecket hat, ſo ſoll er denſelben rein urtheilen: dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt iſt; denn er iſt rein.

14. Iſt aber rohe fleiſch da, des tages, wenn er beſehen wird, ſo iſt er unrein.

15. Und wenn der prieſter das rohe fleiſch beſiehet, ſoll er ihn unrein urtheilen: denn er iſt unrein, und es iſt gewiß auſſatz.

16. Verkehret ſich aber das rohe fleiſch wieder, und verwandelt ſich in weiß: ſo ſoll er zum prieſter kommen.

17. Und wenn der prieſter beſiehet und findet, daß das maal iſt in weiß verwandelt, ſoll er ihn rein urtheilen: denn er iſt rein.

18. Wenn in jemands fleiſch an der haut eine drüſe wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demſelbigen ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird, ſoll er vom prieſter beſehen werden.

20. Wenn denn der prieſter ſiehet, daß das anſehen tiefer iſt, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein auſſatzmaal aus der drüſe worden.

21. Siehet aber der prieſter, und findet daß die haare nicht weiß ſind, und iſt nicht tiefer denn die andere haut, und iſt verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

22. Friſſet es weiter in der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein auſſatzmaal.

23. Bleibt aber das eiterweiß alſo ſtehen, und friſſet nicht weiter; ſo iſts die * narbe von der drüſe, und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen. *v.28.

24. § Wenn ſich jemand an der haut am feuer brennet, und das brandmaal röthlich oder weiß iſt:

25. Und der prieſter ihn beſiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brandmaal, und das anſehen tiefer denn die andere haut, ſo iſt gewiß auſſatz aus dem brandmaal worden: darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen; denn es iſt ein auſſatzmaal.

26. Siehet aber der prieſter, und findet, daß die haare am brandmaal nicht in weiß verwandelt, und nicht tiefer iſt denn die andere haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

27. Und am ſiebenden tage ſoll er ihn beſehen: hats weiter gefreſſen an der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſatz.

28. Iſts aber geſtanden an dem brandmaal, und nicht weiter gefreſſen an der haut, und iſt dazu verſchwunden, ſo iſts ein geſchwür des brandmaals; und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen: denn es iſt * eine narbe des brandmaals. *v.23.

29. § Wenn ein mann oder weib auf dem haupt, oder am bart ſchäbicht wird;

30. Und der prieſter das maal beſiehet, und findet, daß das anſehen tiefer iſt denn die andere haut, und das haar daſelbſt gülden und dünne: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt auſſätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der prieſter, daß der grind nicht tiefer anzuſehen iſt denn die haut, und das haar nicht falb iſt: ſoll er denſelben ſieben tage verſchlieſſen.

32. Und wenn er ihn am ſiebenden tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein gülden haar da iſt, und das anſehen des grindes nicht tiefer iſt denn die andere haut:

33. Soll er ſich beſcheeren, doch daß er den grind nicht beſcheere; und ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen.

34. Und wenn er ihn am ſiebenden tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, und das anſehen iſt nicht tiefer denn die andere haut:

haut: ſo ſoll ihn der prieſter rein ſprechen; und er ſoll ſeine kleider waſchen, denn er iſt rein.
35. Friſſet aber der grind weiter an der haut, nachdem er rein geſprochen iſt:
36. Und der prieſter beſiehet und findet, daß der grind alſo weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden ſind: denn er iſt unrein.
37. Iſt aber vor augen der grind ſtill geſtanden, und falb haar daſelbſt aufgangen; ſo iſt der grind heil, und er rein: darum ſoll ihn der prieſter rein ſprechen.
38. Wenn einem mann oder weib an der haut ihres fleiſches etwas eiterweiß iſt;
39. Und der prieſter ſiehet daſelbſt, daß das eiterweiß ſchwindet: das iſt ein weiſſer grind, in der haut aufgegangen, und er iſt rein.
40. Wenn einem mann die haupthaare ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.
41. Fallen ſie ihm vornen am haupte aus, und wird eine glatze, ſo iſt er rein.
42. Wird aber *an der glatze*, oder da er kahl iſt, ein weiß *oder* röthlich maal: ſo iſt ihm auſſatz *an der glatze* oder am kahlkopf, aufgangen.
43. *Darum ſoll* ihn der prieſter beſehen. Und *wenn* er findet, daß ein weiß oder röthlich *maal* aufgelaufen an ſeiner glatze oder kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der auſſatz an der haut:
44. So iſt er auſſätzig und unrein; und der prieſter ſoll ihn unrein ſprechen ſolches maals halben auf ſeinem haupte.
45. § Wer nun auſſätzig iſt, deß kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und ſoll allerdinge unrein genennet werden.
46. Und ſo lange das maal an ihm iſt, ſoll er unrein ſeyn, allein wohnen, und ſeine wohnung *ſoll* auſſer dem lager ſeyn.
47. § Wenn *an* einem kleide eines auſſatzes maal ſeyn wird, es ſey wöllen oder leinen;
48. *Am* werft oder am eintracht, es ſey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemachet wird;
49. Und wenn das maal bleich oder röthlich iſt am kleide, oder am fell, oder am werft, oder *am* eintracht, oder an einigerley dinge, das von fellen gemacht iſt, das iſt gewiß ein maal des auſſatzes. Darum ſolls der prieſter beſehen.
50. Und wenn er das maal ſiehet, ſoll ers einſchlieſſen ſieben tage.
51. Und wenn er am ſiebenden tage ſiehet, daß das maal hat weiter gefreſſen am kleide, am werft, oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man aus fellen machet, ſo iſts ein freſſend maal des auſſatzes, und iſt unrein.
52. Und ſoll das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es ſey wöllen, oder leinen, oder allerley fellwerk, darinn ſolch maal iſt: denn es iſt ein maal des auſſatzes; und ſolls mit feuer verbrennen.
53. Wird aber der prieſter ſehen, daß das maal nicht weiter gefreſſen hat am kleide oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerk:
54. So ſoll er gebieten, daß mans waſche, darinn das maal iſt, und ſolls einſchlieſſen andere ſieben tage.
55. Und wenn der prieſter ſehen wird, nachdem das maal gewaſchen iſt, daß das maal nicht verwandelt iſt vor ſeinen augen, und auch nicht weiter gefreſſen hat: ſo iſts unrein, und ſolls mit feuer verbrennen: denn es iſt tief eingefreſſen, und hats beſchaben gemacht.
56. Wenn aber der prieſter ſiehet, daß das maal verſchwunden iſt nach ſeinem waſchen: ſo ſoll ers abreiſſen vom kleide, vom fell, vom werft, oder vom eintracht.
57. Wirds aber noch geſehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerk: ſo iſts ein fleck, und ſolls mit feuer verbrennen, darinn ſolch maal iſt.
58. Das kleid aber, oder werft, oder eintracht, oder allerley fellwerk, das gewaſchen iſt, und das maal von ihm gelaſſen hat, ſoll man zum andernmal waſchen, ſo iſts rein.
59. Das iſt das geſetz über die maale des auſſatzes an kleidern, ſie ſeyn wöllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fellwerk, rein oder unrein zu ſprechen.

v. 2-23. Was verordnete GOtt vor die menſchen, die ſchäbicht zu werden begunten?
24-28. Was gebot er von denen, die ſich an der haut am feuer verbrennet?
29-44. Was machte er für ordnung vor die, ſo am haupt, oder bart ſchäbicht worden?
45. 46. Wie mußten ſich die auſſätzigen verhalten?
47-59. Was ordnete GOtt wegen des auſſatzes an kleidern?

Das 14. Capitel.

Reinigung des auſſatzes.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Das

2. Das iſt das geſetz über den auſſätzigen, wenn er ſoll gereiniget werden. § Er ſoll * zum prieſter kommen: *Matth. 8, 4. Marc. 1, 44. Luc. 5, 14. c. 17, 14.

3. Und der prieſter ſoll aus dem lager gehen, und beſehen, wie das maal des auſſatzes am auſſätzigen heil worden iſt.

4. Und ſoll gebieten dem, der zu reinigen iſt, § daß er zween lebendige vögel nehme, die da rein ſind, und cedernholz, und roſinfarbene wolle, und * yſop. *Pſ. 51, 9.

5. Und ſoll gebieten den einen vogel zu ſchlachten in einem erdenen gefäß, am flieſſenden waſſer,

6. Und ſoll den lebendigen vogel nehmen mit dem cedernholz, roſinfarbener wolle, und yſop, und in des geſchlachteten vogels blut tunken am flieſſenden waſſer,

7. Und * beſprengen den, der vom auſſatz zu reinigen iſt, ſiebenmal: und reinige ihn alſo, und laſſe den lebendigen vogel ins freye feld fliegen. *c. 4, 6. 17. c. 8, 11.

8. Der gereinigte aber ſoll ſeine kleider waſchen, und * alle ſeine haare abſcheeren, und ſich mit waſſer baden, ſo iſt er rein. Darnach gehe er ins lager; doch † ſoll er auſſer ſeiner hütten ſieben tage bleiben. *4 Moſ. 8, 7. †4 Moſ. 12, 14.

9. Und am ſiebenden tage ſoll er alle ſeine haare abſcheeren, auf dem haupte, am barte, an den augenbraunen, daß alle haare abgeſchoren ſeyn: und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch im waſſer baden, ſo iſt er rein.

10. Und § am achten tage ſoll er zwey lämmer nehmen ohne wandel und ein jährig ſchaaf ohne wandel, und drey * zehenden ſemmelmeel zum ſpeisopfer mit öl gemenget, und ein log öls. *4 Moſ. 15, 4.

11. Da ſoll der prieſter denſelben gereinigten, und dieſe dinge ſtellen vor den HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſoll das eine lamm nehmen, und zum ſchuldopfer opfern mit dem log öl; und ſoll ſolches vor dem HErrn weben,

13. Und darnach das lamm ſchlachten, da man das ſündopfer und brandopfer ſchlachtet, nemlich an heiliger ſtätte: denn wie das ſündopfer, alſo iſt auch das ſchuldopfer des prieſters; denn es iſt das allerheiligſte.

14. Und der prieſter ſoll das blut nehmen vom ſchuldopfer, und dem gereinigten * auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. *c. 8, 23.

15. Darnach ſoll er des öls aus dem log nehmen, und in ſeine (des prieſters) linke hand gieſſen;

16. Und mit ſeinem rechten finger in das öl tunken, das in ſeiner linken hand iſt, und * ſprengen mit ſeinem finger das öl ſiebenmal vor dem HErrn. *c. 4, 6.

17. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den * knörpel des rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes, oben auf das blut des ſchuldopfers. *c. 8, 23.

18. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſoll er auf des gereinigten haupt thun; und ihn verſöhnen vor dem HErrn.

19. Und ſoll das ſündopfer machen, und den gereinigten verſöhnen ſeiner unreinigkeit halben. Und ſoll darnach das brandopfer ſchlachten,

20. Und ſoll es auf dem altar opfern, ſamt dem ſpeisopfer, und ihn verſöhnen, ſo iſt er rein.

21. § Iſt er aber arm, und mit ſeiner hand nicht ſo viel erwirbet: ſo nehme er ein lamm zum ſchuldopfer zu weben, ihn zu verſöhnen; und einen zehenden ſemmelmeel mit öl gemenget zum ſpeisopfer, und ein log öl,

22. Und * zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die er mit ſeiner hand erwerben kan; daß eine ſey ein ſündopfer, die andere ein brandopfer; *c. 12, 8. c. 15, 14.

23. Und bringe ſie am achten tage ſeiner reinigung zum prieſter, vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HErrn.

24. Da ſoll der prieſter das lamm zum ſchuldopfer nehmen, und das log öl, und ſolls alles weben vor dem HErrn,

25. Und das lamm des ſchuldopfers ſchlachten, und des blutes nehmen von demſelben ſchuldopfer, und dem gereinigten thun auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes;

26. Und des öls in ſeine (des prieſters) linke hand gieſſen;

27. Und mit ſeinem rechten finger das öl, das in ſeiner linken hand iſt, ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn.

28. Des übrigen aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes thun, oben auf das blut des ſchuldopfers.

29. Das übrige öl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu verſöhnen vor dem HErrn.

30. Und darnach aus der einen turteltauben

ben oder jungen tauben, wie ſeine hand hat mögen erwerben,

31. Ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, ſamt dem ſpeisopfer. Und ſoll der prieſter den gereinigten alſo verſöhnen vor dem HErrn.

32. Das ſey das geſetz für den auſſätzigen, der mit ſeiner hand nicht erwerben kan, was zu ſeiner reinigung gehöret.

33. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur beſitzung gebe; und werde irgend in einem hauſe eurer beſitzung ein auſſatzmaal geben:

35. So ſoll der kommen, deß das haus iſt, dem prieſter † anſagen, und ſprechen: § Es ſiehet mich an, als ſey ein auſſatzmaal an meinem hauſe. † c. 13, 2.

36. § Da ſoll der prieſter heiſſen, daß ſie das haus ausräumen, ehe denn der prieſter hinein gehet das maal zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hauſe iſt: darnach ſoll der prieſter hinein gehen, das haus zu beſehen.

37. Wenn er nun das maal beſiehet, und findet, daß an der wand des hauſes gele oder röthliche grüblein ſind, und ihr anſehen tiefer denn ſonſt die wand iſt:

38. So ſoll er zum hauſe zur thür heraus gehen, und das haus ſieben tage verſchlieſſen.

39. Und wenn er am ſiebenden tage wieder kommt, und ſiehet, daß das maal weiter gefreſſen hat an des hauſes wand:

40. So ſoll er die ſteine heiſſen ausbrechen, darinn das maal iſt, und hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort werfen.

41. Und das haus ſoll man inwendig ringsrum ſchaben, und ſoll den abgeſchabenen leimen hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort ſchütten.

42. Und andere ſteine nehmen, und an jener ſtatt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.

43. Wenn denn das maal wieder kommt, und ausbricht am hauſe, nachdem man die ſteine ausgeriſſen, und das haus anders beworfen hat:

44. So ſoll der prieſter hinein gehen. Und wenn er ſiehet, daß das maal weiter gefreſſen hat am hauſe, ſo iſts gewiß ein freſſender auſſatz am hauſe, und iſt unrein.

45. Darum ſoll man das haus abbrechen, ſteine und holz, und allen leimen am hauſe, und ſolls hinaus führen vor die ſtadt, an einen unreinen ort.

46. Und wer in das haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt, * der iſt unrein bis an den abend. * c. 11, 24. ſq. c. 15, 5. ſq. c. 17, 15.

47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen iſſet, der ſoll ſeine kleider waſchen.

48. Wo aber der prieſter, wenn er hinein gehet, ſiehet, daß diß maal nicht weiter am hauſe gefreſſen hat, nachdem das haus beworfen iſt, ſo ſoll ers rein ſprechen; denn das maal iſt heil worden.

49. Und ſoll zum ſündopfer für das haus nehmen § zween vögel, cedernholz, und roſinfarbene wolle, und yſop;

50. Und den einen vogel ſchlachten in einem erden gefäß an einem flieſſende waſſer.

51. Und ſoll nehmen das cedern holz, die roſinfarbene wolle, den yſop, und den lebendigen vogel, und in des geſchlachteten vogels blut tunken, an dem flieſſenden waſſer, und das haus ſiebenmal beſprengē.

52. Und ſoll alſo das haus * entſündigen mit dem blut des vogels, und mit flieſſendem waſſer, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedernholz, mit yſopen, und mit roſinfarbener wolle. * Pſ. 51, 9.

53. Und ſoll den lebendigen vogel laſſen hinaus vor die ſtadt ins freye feld fliegen, und das haus verſöhnen, ſo iſts rein.

54. Das iſt das geſetz über allerley maal des auſſatzes und grindes;

55. Uber den auſſatz der kleider, und der häuſer;

56. Uber die beulen, gnätz und eiterweiß:

57. Auf daß man wiſſe, wenn etwas unrein oder rein iſt. Das iſt das geſetz vom auſſatz.

v. 2. 3. Was ſolte der auſſätzige zu ſeiner reinigung thun, wenn er heil worden?

4. Was ſolte der Prieſter alsdenn von ihm fordern und weiter beobachten?

10-20. Was ſolte der gereinigte zum opfer ſeiner reinigung bringen?

21-32. Was forderte GOtt von einem armen zum opfer, und was war dabey zu beobachten?

35. Wie mußte ein beſitzer den auſſatz ſeines hauſſes anzeigen?

36-48. Unter was anſtalten ſolte der Prieſter das hauß beſehen?

49-53. Was muſte man zum opfer nehmē, zur reinigung des heil gewordenē hauſes?

Das 15. Capitel.

Mann- und weibs perſonen, mit unreinem fluß behafftet, wie ſie zu reinigen.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet zu ihnen: § Wenn ein mann an ſeinem fleiſch einen fluß * hat, derſelbe iſt unrein. * 4 Moſ. 5, 2. 3. Dann

3. Dann aber iſt er unrein an dieſem fluſſe, wenn ſein fleiſch vom fluſſe eitert, oder verſtopfet iſt.
4. ¶ Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er ſitzet, wird unrein werden.
5. Und wer ſein lager anrühret, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
6. Und wer ſich ſetzet, da er geſeſſen iſt, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
7. Wer ſein fleiſch anrühret, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
8. Wenn er ſeinen ſpeichel wirft auf den, der rein iſt, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
9. Und der ſattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter ſich gehabt hat, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. Und wer ſolches trägt, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
11. Und welchen er anrühret, ehe er die hände wäſchet, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
12. Wenn er ein erdenes gefäß anrühret, das ſoll man zerbrechen; aber das hölzerne gefäß ſoll man mit waſſer ſpülen.
13. ¶ Und wenn er rein wird von ſeinem fluß: ſo ſoll er ſieben tage zählen, nachdem er rein worden iſt, und ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit flieſſendem waſſer baden, ſo iſt er rein.
14. Und am achten tage † ſoll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HErrn bringen vor der thür der hütte des ſtifts, und dem prieſter geben. † c. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.
15. Und der prieſter ſoll aus einer ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, und ihn verſöhnen vor dem HErrn ſeines fluſſes halben.
16. ¶ Wenn einem mann * im ſchlaf der ſaamen entgehet, der ſoll ſein ganzes fleiſch mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 22, 4.
17. Und alles kleid, und alles fell, das mit ſolchem ſaamen befleckt iſt, ſoll er waſchen mit waſſer, und unrein ſeyn bis auf den abend.
18. Ein weib, bey welchem ein ſolcher lieget, die ſoll ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

19. ¶ Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat: die ſoll ſieben tage beyſeit gethan werden, * wer ſie anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 18, 19.
20. Und alles, worauf ſie lieget, ſo lange ſie ihre zeit hat, wird unrein ſeyn; und worauf ſie ſitzet, wird unrein ſeyn.
21. Und wer ihr lager anrühret, der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
22. Und wer anrühret irgend was, darauf ſie geſeſſen hat, ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo ſie geſeſſen, gelegen oder geſtanden, ſoll unrein ſeyn bis auf den abend.
24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt ſie ihre zeit an bey ihm, der wird ſieben tage unrein ſeyn; und das lager, darauf er gelegen iſt, wird unrein ſeyn.
25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, ſondern auch über die gewöhnliche zeit: ſo wird ſie unrein ſeyn, ſo lange ſie fleußt, wie zur zeit ihrer abſonderung, ſo ſoll ſie auch hie unrein ſeyn.
26. ¶ Alles lager, darauf ſie lieget die ganze zeit ihres fluſſes, ſoll ſeyn wie das lager ihrer abſonderung. Und alles, worauf ſie ſitzet, wird unrein ſeyn, gleich der unreinigkeit ihrer abſonderung.
27. Wer derer etwas anrühret, der wird unrein ſeyn; und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.
28. ¶ Wird ſie aber rein von ihrem fluſſe, ſo ſoll ſie ſieben tage zählen; darnach ſoll ſie rein ſeyn.
29. Und am achten tage ſoll ſie * zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und zum prieſter bringen vor die thür der hütte des ſtifts. * c. 12, 8. c. 14, 22.
30. Und der prieſter ſoll aus einer machen ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer; und ſie verſöhnen vor dem HErrn über den fluß ihrer unreinigkeit.
31. So ſolt ihr die kinder Iſrael warnen vor ihrer unreinigkeit: daß ſie nicht ſterben in ihrer unreinigkeit, wenn ſie meine wohnung verunreinigen, die unter euch iſt.
32. Das iſt das geſetz über den, der einen fluß hat, und dem der ſaame im ſchlaf entgehet, daß er unrein davon wird.
33. Und über die, die ihren blutfluß hat. Und wer einen fluß hat, es ſey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen lieget. v. 2. Was

v. 2.3. Was vor einen fluß am leibe erklärte GOtt vor unrein?
4-12. Was vor Geräthe / und was vor menſchen konnten dabey angeſteckt werden?
13. 14. 15. Was gab ihnen GOtt vor ein geſetz wegen der reinigung?
16. 17. 18. Was ordnete der HErr beym ſaamenfluß eines mannes?
19. 20. Wie erklärte er das weib vor unrein, in ihrem blutfluß?
21-25. Was vor menſchen konnten durch ſie verunreiniget werden?
26. Was vor geräthe wurden zugleich durch ſie verunreiniget?
28. 29. 30. Unter was vor Umſtänden iſt ſie wiederum vor rein zu erklären?

Das 16. Capitel.

Jährliches verſöhnopfer.

Und der HErr redete mit Moſe, (nachdem die * zween ſöhne Aarons geſtorben waren, da ſie vor dem HErrn opferten.) *c. 10, 2. ꝛc.
2. Und ſprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er * nicht allerley zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter den vorhang, vor dem gnadenſtuhl, der auf der laden iſt, daß er nicht ſterbe: denn ich will in einer wolke erſcheinen auf dem gnadenſtuhl. *2 Moſ. 30, 10. Ebr. 9, 7.
3. Sondern § damit ſoll er hinein gehen, mit einem jungen farren zum ſündopfer, und mit einem widder zum brandopfer;
4. Und ſoll den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwand an ſeinem fleiſch haben, und ſich mit einem leinen gürtel gürten, und den leinen hut aufhaben, denn das ſind die heiligen kleider: und ſoll * ſein fleiſch mit waſſer baden, und ſie anlegen. *v. 24.
5. Und ſoll von der gemeine der kinder Iſrael zween ziegenböcke nehmen zum ſündopfer, und einen widder zum brandopfer.
6. Und Aaron ſoll den farren, ſein * ſündopfer, herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen. *Ebr. 6, 27.
7. Und darnach die zween böcke nehmen, und vor den HErrn ſtellen, vor der thür der hütte des ſtifts.
8. Und ſoll das loos werfen über die zween böcke: ein loos dem HErrn, und das andere dem ledigen bock.
9. Und ſoll den bock, auf welchem des HErrn loos fället, opfern zum ſündopfer.
10. Aber den bock, auf welchen das loos des ledigen fället, ſoll er lebendig vor den HErrn ſtellen, daß er ihn verſöhne: und laſſe den ledigen bock in die wüſte.
11. Und alſo ſoll er denn den farren ſeines ſündopfers herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen, und ſoll ihn ſchlachten.
12. § Und ſoll einen * napf voll glut vom altar nehmen, der vor dem HErrn ſtehet, und die hand † voll zerſtoſſens räuchwerks, und hinein hinter den vorhang bringen: *c. 10, 1. †2 Moſ. 30, 34. 35.
13. Und das räuchwerk aufs feuer thun vor dem HErrn, daß der nebel vom räuchwerk den gnadenſtuhl bedecke, der auf dem zeugniß iſt, daß er nicht ſterbe.
14. § Und ſoll des bluts * vom farren nehmen, und mit ſeinem finger gegen dem gnadenſtuhl ſprengen vornen an: † ſiebenmal ſoll er alſo vor dem gnadenſtuhl mit ſeinem finger vom blute ſprengen. *Ebr. 9, 13. c. 10, 14. †3 Moſ. 4, 6. 17.
15. Darnach ſoll er den bock, des volks ſündopfer, ſchlachten, und ſeines bluts hinein bringen hinter den vorhang; und ſoll mit ſeinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch ſprengen vorne gegen dem gnadenſtuhl.
16. Und ſoll alſo verſöhnen das heiligthum von der unreinigkeit der kinder Iſrael, und von ihrer übertrettung, in allen ihren ſünden. Alſo ſoll er thun der hütten des ſtifts: denn ſie ſind unrein, die umher liegen.
17. Kein menſch ſoll in der hütte des ſtifts ſeyn, wenn er hinein gehet zu verſöhnen im heiligthum, bis er heraus gehe: und ſoll alſo verſöhnen ſich und ſein haus, und die ganze gemeine Iſrael.
18. Und wenn er heraus gehet zum altar, der vor dem HErrn ſtehet, ſoll er ihn verſöhnen, und ſoll des blutes vom farren, und des blutes vom bocke nehmen, und auf des altars hörner umher thun.
19. Und ſoll mit ſeinem finger vom blut drauf ſprengen ſiebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der unreinigkeit der kinder Iſrael.
20. Und wenn er vollbracht hat das verſöhnen des heiligthums, und der hütte des ſtifts, und des altars: ſo ſoll er den lebendigen bock herzu bringen.
21. § Da ſoll denn Aaron ſeine beyde hände auf ſein haupt legen, und bekennen auf ihn alle miſſethat der kinder Iſrael, und alle ihre übertrettung in allen ihren ſünden; und ſoll ſie dem bocke auf das haupt legen, und ihn durch einen mann, der vorhanden iſt, in die wüſte laufen laſſen,
22. Daß alſo der bock alle ihre miſſethat auf ihm in eine wildnis trage; und laſſe ihn in die wüſte.

23. Und Aaron ſoll in die hütte des ſtifts gehen, und ausziehen die leinen kleider, die er anzog, da er in das heiligthum gieng; und ſoll ſie daſelbſt laſſen.

24. Und ſoll ſein fleiſch mit waſſer baden an heiliger ſtätte, und ſeine eigene kleider anthun; und heraus gehen, und ſein brandopfer, und des volks brandopfer machen, und beyde ſich und das volk verſöhnen:

25. Und das fett vom ſündopfer auf dem altar anzünden.

26. § Der aber den ledigen bock hat ausgeführet, ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden; und darnach ins lager kommen.

27. § Denn farren des ſündopfers, und den bock des ſündopfers, * welcher blut in das heiligthum zu verſöhnen gebracht wird, ſoll man hinaus führen vor das lager, und mit feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleiſch und miſt. *c.6,30. Ebr.13,11.

28. Und der ſie verbrennet, ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer baden, und darnach ins lager kommen.

29. Auch ſoll euch das * ein ewiges recht ſeyn, am zehenden tage des ſiebenden monden ſolt ihr euren leib caſteyen, und kein werk thun, er ſey einheimiſch oder fremde unter euch. *c.6,18. c.10,9. c.17.7.

30. Denn an * dieſem tage geſchicht eure verſöhnung, das ihr gereiniget werdet: von allen euren ſünden werdet ihr gereiniget vor dem HErrn. *c.23,27. 4Moſ.29,7.

31. Darum ſolls euch * der gröſſeſte ſabbath ſeyn, und ihr ſolt euren leib demüthigen: ein ewig recht ſey das. *c.23,32.

32. Es ſoll aber ſolche verſöhnung thun ein prieſter, den man gewenhet, und deß hand man gefüllet hat zum prieſter an ſeines vatters ſtatt. Und ſoll die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und ſoll alſo verſöhnen das heilige heiligthum und die hütte des ſtifts, und den altar, und die prieſter, und alles volk der gemeine.

34. Das ſoll euch ein ewiges recht ſeyn, daß ihr die kinder Iſrael verſöhnet von allen ihren ſünden, im jahr * einmal. Und Moſe thät, wie ihm der HErr geboten hatte. *Ebr.9,7.

v. 3-10. Unter was umſtänden mußte der hoheprieſter ins heiligthum gehen?
12. 13. Was vor räuchwerk ſolte er ins heiligthum bringen?
14-19. Wie ſolte er das blut des farren, und des bocks ſprengen?
21. 22. Was ſolte er mit dem lebendigen bock fürnehmen?
26. Was ſolte der thun, der den lebendigen bock hat ausgeführt?
27. 28. Was ſolte man mit dem farren und bock des ſündopfers machen?
29-33. Wie ordnete GOtt das feſt der verſöhnung?

Das 17. Capitel.

Ort der opfer beſtimmet: Blut zu eſſen verboten.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Das iſts, das der HErr geboten hat.

3. § Welcher aus dem hauſe Iſrael einen ochſen, oder lamm, oder ziege ſchlachtet in dem lager, oder auſſen vor dem lager,

4. Und nicht vor die thür der hütte des ſtifts bringet, daß es dem HErrn zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HErrn: der ſoll des bluts ſchuldig ſeyn, als der blut vergoſſen hat. Und ſolcher menſch ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volk.

5. Darum ſollen die kinder Iſrael ihre opfer, die ſie auf dem freyen felde opfern wollen, vor dem HErrn bringen, vor die thür der hütte des ſtifts, zum prieſter; und allda ihre dankopfer dem HErrn opfern.

6. Und der prieſter ſoll das blut auf den altar des HErrn ſprengen, vor der thür der hütte des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HErrn.

7. Und mit nichten ihre * opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen. *5Moſ.32,17.

8. Darum ſolt du ihnen ſagen: Welcher menſch aus dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brandopfer thut,

9. Und bringets nicht * vor die thür der hütte des ſtifts, daß ers dem HErrn thue, der ſoll ausgerottet werden von ſeinem volk. *5Moſ.12,14.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend * blut iſſet, wider den will ich mein antlitz ſetzen, und will ihn mitten aus ſeinem volke rotten. *c.3,17. &c.

11. Denn § des leibes leben iſt im blut; und Ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn das blut iſt die verſöhnung fürs leben.

12. Darum habe ich geſaget den kindern Iſrael; Keine ſeele unter euch ſoll blut eſſen

ſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagd, das man iſſet; der ſoll deſſelben blut vergieſſen, und mit der erde zuſcharren.

14. Denn des * leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet, und ich habe den kindern Iſrael geſagt: Ihr † ſolt keines leibes blut eſſen: denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſoll ausgerottet werden. *1 Moſ. 9, 4. †3 Moſ. 3, 17. c. 7, 26. 5 Moſ. 12, 23.

15. Und § welche * ſeele ein aas, oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der ſoll ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den abend, ſo wird er rein. *c. 11, 40. †c. 11, 24. c. 14, 46.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird, ſo ſoll er ſeiner miſſethat ſchuldig ſeyn.

v. 3. 4. Unter was vor dräu-worten ordnete GOtt den ſchlacht-ort des opfer-viehes?

11. Was ſagte GOtt zur urſach beym verbot des blut-eſſens?

15. 16. Was vor ſtrafe ſetzte GOtt denen, die ein aas eſſen, oder was vom wild zerriſſen iſt?

Das 18. Capitel.

Grade der blutsfreundſchaft im heyrathen verboten?

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ich * bin der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44. c. 19, 2. 3. 4. 10. 25. 31.

3. Ihr ſolt nicht thun nach den werken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt; auch nicht nach den werken des landes Canaan, darein Ich euch führen will, ihr ſolt auch euch nach ihrer weiſe nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten ſolt ihr thun, und meine ſatzungen ſolt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

5. Darum ſolt ihr meine ſatzungen halten, und meine rechte: denn welcher * menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben: denn Ich bin der HErr. *Neh. 9, 29. Ez. 20, 11. Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

6. § Niemand ſoll ſich zu ſeiner nächſten blutsfreundin thun, ihre ſcham zu blöſen: denn Ich bin der HErr.

†

7. Du * ſolt deines vatters und deiner mutter ſcham nicht blöſen: es iſt deine mutter, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſen. *1 Moſ. 9, 22. c. 19, 33. Ez. 22, 10.

8. Du * ſolt deines vatters weibes ſcham nicht blöſen: denn es iſt deines vatters ſcham. *1 Mſ. 35, 22. 3 Mſ. 20, 11. 1 Cor 5, 1

9. Du ſolt deiner ſchweſter ſcham, die deines vatters oder deiner mutter tochter iſt, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſe.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter tochter ſcham nicht blöſen: denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt der tochter deines vatters weibes, die deinem vatter geboren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſen.

12. Du ſolt deines vatters ſchweſter ſcham nicht blöſen: denn es iſt deines vatters nächſte blutsfreundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſen, denn es iſt deiner mutter nächſte blutsfreundin.

14. § Du ſolt * deines vatters bruders ſcham nicht blöſen, daß du ſein weib nehmeſt: denn ſie iſt deine waſe. *c. 20, 20.

15. Du ſolt * deiner ſchnur ſcham nicht blöſen: denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſen. *1 Moſ. 38, 16. Ez. 22, 11.

16. Du ſolt deines * bruders weibes ſcham nicht blöſen: denn ſie iſt deines bruders ſcham. *Marc. 6, 18.

17. Du ſolt * deines weibes ſamt ihrer tochter ſcham nicht blöſen, noch ihres ſohns tochter, oder tochter tochter nehmen, ihre ſcham zu blöſen: denn es iſt ihre nächſte blutsfreundin, und iſt ein laſter. *c. 20, 14.

18. Du ſolt auch deines weibes ſchweſter nicht nehmen neben ihr, ihre ſcham zu blöſen, ihr zu wider, weil ſie noch lebet.

19. § Du ſolt nicht * zum weibe gehen, weil ſie ihre krankheit hat, in ihrer unreinigkeit ihre ſcham zu blöſen. *c. 20, 18.

20. Du ſolt auch nicht bey deines * nächſten weibe liegen, ſie zu beſaamen, damit du dich an ihr verunreinigeſt. *2 Sam. 11, 4

21. Du ſolt auch deines ſaamens nicht geben, daß es * dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligeſt den namen deines GOttes: denn Ich bin der HErr. *5 Moſ. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. Jer. 7, 31.

22. Du ſolt nicht bey * knaben liegen, wie beym weibe: denn es iſt ein gräuel. *c. 20, 13.

23. Du ſolt auch bey * keinem thiere liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdeſt. Und kein weib ſoll mit einem thier zu ſchaffen haben; denn es iſt ein gräuel. *c. 20, 15. 2 Moſ. 22, 19. 5 Moſ. 27, 21.

24. Ihr ſolt * euch in dieſer keinem verunreinigen: denn in dieſem allen haben ſich verunreiniget die heyden, die Ich vor euch her will ausſtoſſen; * 2 Kön. 17, 15.

25. Und das land dadurch verunreiniget iſt. Und ich will ihre miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das land ſeine einwohner ausſpeye.

26. Darum haltet meine ſatzungen und rechte, und thut dieſer gräuel keine, weder der einheimiſche, noch der fremdling unter euch.

27. Denn alle ſolche gräuel haben die leute dieſes landes gethan, die vor euch waren, und haben das land verunreiniget,

28. § Auf daß * euch nicht auch das land ausſpeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die heyden hat ausgeſpeyet, die vor euch waren. * c. 20, 22.

29. Denn welche dieſe gräuel thun, derer ſeelen ſollen ausgerottet werden von ihrem volk.

30. Darum * haltet meine ſatzung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen ſitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c.19, 37. c.20, 8.

v. 6-13. In was vor graden der blutfreundſchaft verbot GOtt die eheliche verbindung?

14-18. Was verbot Er vor grade in der ſchwägerſchaft?

19-23. Was verbot Er vor anderweitige unkeuſche ſachen?

28. 29. Was bedeutete GOtt vor üble folgerung auf dergleichen laſter?

Das 19. Capitel.

Auslegung der zehen gebote, ſamt andern geſetzen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der ganzen gemeine der kinder Iſrael, und ſprich zu ihnen: § Ihr ſolt * heilig ſeyn: denn Ich bin heilig der HErr, euer GOtt. *c.11, 44. 45. ꝛc.

3. Ein jeglicher * fürchte ſeine mutter und ſeinen vatter. Haltet † meine feyertage: denn ** Ich bin der HErr, euer GOtt. *Sir. 3. 9 †2 Moſ. 31, 13. **3 Moſ. 11, 44.

4. Ihr ſolt euch nicht zu den götzen wenden, und ſolt euch * keine gegoſſene götter machen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt. * 2 Moſ. 20, 23. c. 34, 17.

5. Und wenn ihr dem HErrn wolt dankopfer thun, ſo * ſolt ihr opfern, das ihm gefallen könte. *c. 7, 11. 15. ſeq.

6. Aber ihr * ſolt es deſſelben tages eſſen, da ihrs opfert, und des andern tages; was aber auf den dritten tag überbleibt, ſoll man mit feuer verbrennen. *c. 7, 16. 17.

7. Wird aber jemand am dritten tage davon eſſen, ſo iſt er ein gräuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe eſſer wird ſeine miſſethat tragen, daß er das heiligthum des HErrn entheiliget: und ſolche ſeele wird ausgerottet werden von ihrem volk.

9. § Wenn du dein land * einerndteſt, ſolt du es nicht an den enden umher abſchneiden, auch nicht alles genau aufſammlen. * c. 23, 22. 5 Moſ. 24, 19.

10. Alſo auch ſolt du deinen weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallene beere aufleſen; ſondern dem armen und fremdlingen ſolt du es laſſen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

11. § Ihr ſolt * nicht ſtehlen, noch lügen, noch fälſchlich handeln, einer mit dem andern. *2 Moſ. 20, 15. 16. 1 Theſſ. 4, 6.

12. Ihr ſolt nicht falſch ſchwören bey meinem namen, und † entheiligen den namen deines GOttes: denn Ich bin der HErr. † 2 Moſ. 20, 7. ꝛc.

13. Du ſolt deinem nächſten * nicht unrecht thun, noch berauben. † Es ſoll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen. *2 Mſ. 23, 7. †5 Mſ. 24, 14.

14. Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt vor dem blinden keinen anſtoß ſetzen: Denn du ſolt dich vor deinem GOtt fürchten: denn Ich bin der HErr.

15. § Ihr ſolt nicht unrecht handeln am gericht, und ſolſt nicht vorziehen den geringen, noch den groſſen ehren; ſondern du ſolt deinen nächſten recht richten.

16. § Du ſolt kein † verläumder ſeyn unter deinem volke. Du ſolt auch nicht ſtehen * wider deines nächſten blut: denn Ich bin der HErr. †Pſ. 50, 20. *Jer. 9, 8. Jac. 5, 6

17. Du ſolt deinen bruder nicht haſſen in deinem herzen; ſondern du ſolt * deinen nächſten ſtrafen, auf daß du nicht ſeinethalben ſchuld tragen müſſeſt. *Sir. 19, 13.

18. Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volks. Du * ſolt deinen nächſten lieben wie dich ſelbſt: denn Ich bin der HErr. *Marc. 12, 31. ꝛc.

19. Meine ſatzungen ſolt ihr halten: daß du dein vieh nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben; und * dein feld nicht beſäeſt mit mancherley ſaamen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget iſt. *5 Moſ. 22, 9.

20. § Wenn ein mann bey einem weibe liegt,

liegt, und ſie beſchläft, die eine leibeigene magd, und von dem mann verſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch freyheit erlanget hat, das ſoll geſtraft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben; denn ſie iſt nicht frey geweſen.

21. Er ſoll aber für ſeine ſchuld dem HErrn vor die thür der hütte des ſtifts einen widder zum ſchuldopfer bringen.

22. Und der * prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem ſchuldopfer vor dem HErrn, über die ſünde, die er gethan hat; ſo wird ihm GOtt gnädig ſeyn über ſeine ſünde, die er gethan hat. *c. 4, 26. 31. 35. c. 5, 13. 16.

23. § Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflanzet, davon man iſſet, ſolt ihr derſelben vorhaut beſchneiden, und ihre früchte. Drey jahr ſolt ihr ſie unbeſchnitten achten, daß ihr ſie nicht eſſet.

24. Im vierdten jahr aber ſollen alle ihre früchte heilig und gepreiſet ſeyn dem HErrn.

25. Im fünften jahr aber ſolt ihr die früchte eſſen, und ſie einſammlen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

26. Ihr ſolt nichts * mit blut eſſen. § Ihr ſolt nicht auf vogelgeſchrey achten; noch tage wählen. * c. 3, 17. ꝛc.

27. Ihr ſolt † eure haar am haupt nicht rund umher abſchneiden, noch euren bart gar abſcheeren. † c. 21, 5. ꝛc.

28. Ihr ſolt * kein maal um eines todten willen an eurem leibe reiſſen, noch buchſtaben an euch pfetzen: denn Ich bin der HErr. * 5 Moſ. 14, 1.

29. Du ſolt deine * tochter nicht zur hurerey halten, daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll laſters. * Sir. 26, 13.

30. * Meine feyre haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: denn Ich bin der HErr. † c. 23, 2. ſeq.

31. Ihr ſolt euch * nicht wenden zu den wahrſagern, und forſchet nicht von den zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: denn Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 20, 6. 27. 1 Sam. 28, 7.

32. § * Vor einem grauen haupt ſolt du aufſtehen, und die alten ehren: denn du ſolt dich fürchten vor deinem GOtt: denn Ich bin der HErr. * Sir. 8, 7.

33. Wenn ein † fremdling bey dir in eurem lande wohnen wird, den ſolt ihr nicht ſchinden. † 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

34. Er ſoll bey euch wohnen, wie ein einheimiſcher unter euch, und ſolſt ihn lieben, wie dich ſelbſt: Denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenlande: Ich bin der HErr, euer GOtt.

35. § Ihr ſolt nicht ungleich handeln am gericht mit * der ellen, mit gewicht, mit maaß. * 5 Moſ. 25, 15. Spr. 11, 1. c. 20, 10.

36. * Rechte wage, rechte pfunde, rechte ſcheffel, rechte kannen ſoll bey euch ſeyn: Denn Ich bin der HErr, euer GOtt, † der euch aus Egyptenland geführet hat. * 5 Moſ. 25, 13. Spr. 16, 11. † 3 Moſ. 11, 45.

37. Daß ihr * alle meine ſatzungen und alle meine rechte haltet und thut: Denn Ich bin der HErr. * c. 18, 30. c. 20, 8. 22.

v. 2. Was vor eine anforderung thät GOtt an der Iſraelitiſchen gemeine?

9. 10. Was gab Er vor ein gebot wegen der feld-früchte?

11-14. Was befahl Er im handel und wandel mit dem nächſten zu beobachten?

15. Was gab GOtt den richtern vor ein geſetz?

16. 17. 18. Wie verbot Er die verläumdung, haß, rachgier, und zorn, wider den nächſten?

20. 21. 22. Was ſetzte Er vor ſtrafe, bey einer geſchwächten leibeigenen magd?

23. 24. 25. Was ordnete Er, wegen derer baum-früchte in Canaan?

26-31. Wie verbot Er den aberglauben die huren-wirthſchaft, wahrſag- und zeichendeuterey?

32. 33. 34. Was vor pflichten ſind gegen die alten, und fremden zu beobachten?

35. 36. Was vor geſetze ſind im verkauf und handel vorgeſchrieben?

Das 20. Capitel.

Strafe unterſchiedlichen ſünden geſetzt.

Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael: § Welcher unter den kindern Iſrael, oder ein fremdlinger, der in Iſrael wohnet, * ſeines ſaamens den Molech gibt, der ſoll des todtes ſterben: das volk im lande ſoll ihn ſteinigen. * c. 18, 21. ꝛc.

3. Und ich will * mein antlitz ſetzen wider ſolchen menſchen, und † will ihn aus ſeinem volke rotten, daß er dem Molech ſeines ſaamens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat. * c. 17, 10. † Ez. 14, 8

4. Und wo das volk im lande durch die finger ſehen würde dem menſchen, der ſeines ſaamens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So will doch Ich mein antlitz wider denſelben menſchen ſetzen, und wider ſein geſchlecht, und will ihn, und alle,

die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech aus ihrem volke rotten.

6 § Wenn eine ſeele ſich zu den * wahrſagern und zeichendeutern wenden wird, daß ſie ihnen nachhuret: ſo will ich mein antlitz wider dieſelbe ſeele ſetzen, und will ſie aus ihrem volk rotten. *c.19,31.

7. Darum heiliget euch, und ſeyd heilig: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

8. Und * haltet meine ſatzungen, und thut ſie: denn Ich bin der HErr, der euch heiliget. *c.18,30. c.19,37.

9. § Wer ſeinem † vatter oder ſeiner mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben: Sein blut ſey auf ihm, daß er ſeinem vatter oder mutter geflucht hat. †2Moſ.21,17.2c.

10. § Wer die * ehe bricht mit jemands weibe, der ſoll des todes ſterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: Darum, daß er mit ſeines nächſten weibe die ehe gebrochen hat. *c.18,20. 2Moſ.20,14. Joh.8,5.

11. § Wenn † jemand bey ſeines vatters weibe ſchläft, daß er ſeines vatters ſcham geblöſet hat: die ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen. †c.18,8. 1Moſ.35,22. 5Moſ.27,20. 2Sam.16,22.

12. Wenn jemand bey ſeiner * ſchnur ſchläft, ſo ſollen ſie beyde des todes ſterben: denn ſie haben eine ſchande begangen; ihr blut ſey auf ihnen. *1Moſ.38,18.

13. Wenn jemand beym knaben † ſchläft, wie beym weibe, die haben einen gräuel gethan: und ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnẽ. †c.18.22. Röm.1,27.

14. Wenn * jemand ein weib nimmt, und ihre mutter darzu, der hat ein laſter verwirket: man ſoll ihn mit feuer verbrennen, und ſie beyde auch, daß kein laſter ſey unter euch. *c.18,17.

15. § Wenn jemand beym † viehe liegt, der ſoll des todes ſterben; und das vieh ſoll man erwürgen. †c.18,23.2c.

16. Wenn ein weib ſich irgend zu einem viehe thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat, die ſolt du tödten, und das vieh auch: des todes ſollen ſie ſterben; ihr blut ſey auf ihnen.

17. § Wenn jemand ſeine * ſchweſter nim̃t, ſeines vatters tochter, oder ſeiner mutter tochter, und ihre ſchaam beſchauet, und ſie wieder ſeine ſcham, das iſt eine blutſchande; die ſollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volks: denn er hat ſeiner ſchweſter ſcham entblöſet, er ſoll ſeine miſſethat tragen. *c.18,9. 5Moſ.27,22.

18. Wenn ein mann beym weibe ſchläft zur zeit † ihrer krankheit, und entblöſſet ihre ſcham, und decket ihren brunnen auf, und ſie entblöſet den brunnen ihres bluts: die ſollen beyde aus ihrem volke gerottet werden. †c.18,19. Ez.18,6. c.22,10.

19. Deiner * mutter ſchweſter ſcham, und deines vatters ſchweſter ſcham ſolt du nicht blöſen: deñ ein ſolcher hat ſeine nächſte bluts-freundin aufgedecket, und ſie ſollen ihre miſſethat tragen. *c.18,13.

20. Wenn jemand † bey ſeines vattern bruders weibe ſchläft, der hat ſeines vettern ſcham geblöſet: ſie ſollen ihre ſünde tragen; ohne kinder ſollen ſie ſterben.

21. Wenn jemand ſeines bruders weib nimmt, das iſt eine ſchändliche that: die ſollen ohne kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines bruders ſcham geblöſet. *Mar.6,18.

22. So * haltet nun alle meine ſatzungen und meine rechte, und thut darnach, auf daß † euch nicht das land ausſpeye, darein Ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet. *c.19,37. †c.18,25.28.

23. Und wandelt nicht in den ſatzungen der heyden, die Ich vor euch her werde ausſtoſſen: denn ſolches alles haben ſie gethan; und ich habe einen gräuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber ſage ich: Ihr ſolt jener land beſitzen: denn Ich will euch ein land zum erbe geben, darinn milch und honig fleuſſt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den völkern abgeſondert hat,

25. Daß ihr auch abſondern ſolt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure ſeelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey. *c.11,3.ſq. 5Moſ.14,4.ſq.

26. Darum † ſolt ihr mir heilig ſeyn: denn Ich der HErr bin heilig, der euch abgeſondert hat von den völkern, daß ihr mein wäret. †c.11,44.45.2c.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrſager oder zeichendeuter ſeyn wird, § die ſollen des todes ſterben: man ſoll ſie ſteinigen; ihr blut ſey auf ihnen. *2Moſ.22,18.2c.

v. 2-5. Was drohete GOtt dem vor eine ſtrafe, der ſeinem ſaamẽ den Molech gibt?

6. Was drohet Er denen jenigen, die zukünftige dinge von denen wahrſagern forſchen?

9. Was vor ſtrafe iſt dem geſetzt, der ſeinem vatter oder mutter fluchet?

10. Wie iſt ein ehebrecher oder ehebrecherin abzuſtrafen?

11-14. Wie und was vor arten der blutſchande hat GOtt zu ſtrafen geboten?

15. 16. Was

15.16. Was iſt einem menſchen gedrohet, der ſich zu einem vieh thut?

17.21. Was vor andere arten der blutſchande ſind noch beſonders zu ſtrafen befohlen?

27. Was iſt denen wahrſagern, oder zeichendeutern ſelbſt gedrohet?

Das 21. Capitel.

Wie ſich ein prieſter zu verhalten.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage den prieſtern, Aarons ſöhnen, und ſprich zu ihnen: § Ein prieſter ſoll ſich an * keinem todten ſeines volks verunreinigen. *4Moſ.5,2. Ez.44,25.

2. Ohne an ſeinem blutsfreunde, der ihn am nächſten angehöret, als an ſeiner mutter, an ſeinem vatter, an ſeinem ſohne, an ſeiner tochter, an ſeinem bruder,

3. Und an ſeiner ſchweſter, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm iſt, und keines mannes weib geweſen iſt; an den mag er ſich verunreinigen.

4. Sonſt ſoll er ſich *nicht* verunreinigen an irgend einem, *der ihm* zugehöret unter ſeinem volke, *daß er ſich* entheilige.

5. § Er ſoll *auch keine* * platte machen auf ſeinem haupte, noch ſeinen bart abſcheeren, *und an ihrem* leibe kein maal pfetzen. *c.19,27. 5Moſ.14,1. Ez.44,20.

6. Sie ſollen ihrem GOtt heilig ſeyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: denn ſie opfern des HErrn opfer, das brod ihres GOttes; darum ſollen ſie heilig ſeyn.

7. § Sie ſollen keine Hure † nehmen, noch keine geſchwächete, oder die von ihrem manne verſtoſſen iſt: denn er iſt heilig ſeinem GOtt. †Ez.44,22.

8. *Darum ſolt* du ihn heilig halten, denn er opfert das brod deines GOttes: Er ſoll dir heilig ſeyn, denn * Ich bin heilig, der *HErr der euch* heiliget. *c.19,2. c.22,9.16.

9. Wenn eines prieſters tochter anfähet zu huren, § die ſoll man mit feuer verbrennen: Denn ſie hat ihren vatter geſchändet.

10. Welcher hoherprieſter iſt unter ſeinen *brüdern*, auf deß † haupt das ſalböl gegoſſen, und ſeine hand gefüllet iſt, daß er angezogen *würde mit* den kleidern, § der ſoll *ſein haupt* nicht blöſen, und ſeine kleider nicht zerſchneiden. †2Moſ.28,41.

11. Und *ſoll zu keinem* * todten kommen, und ſoll ſich weder über vatter noch über mutter verunreinigen. *4Moſ.6,7. c.9,6.

12. Aus dem heiligthum ſoll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das heiligthum ſeines GOttes, denn § die † heilige krone, das ſalböl ſeines GOttes iſt auf ihm: Ich bin der HErr. †2Moſ.28,36.

13. § Eine * jungfrau ſoll er zum weibe nehmen. *Ez.44,22.

14. Aber keine witwe, noch verſtoſſene, noch geſchwächte, noch hure, ſondern eine jungfrau ſeines volks ſoll er zum weibe nehmen.

15. Auf daß er nicht ſeinen ſaamen entheilige unter ſeinem volke: denn Ich bin der HErr, der ihn heiliget.

16. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

17. Rede mit Aaron, und ſprich: § Wenn an jemand deines ſaamens in euren geſchlechten ein * fehl iſt, der ſoll nicht herzu treten, das er das brod ſeines GOttes opfere. *1Tim.3,2. Tit.1,6.

18. Denn keiner, an dem † ein fehl iſt, ſoll herzu treten, er ſey blind, lahm, mit einer ſeltſamen naſen, mit ungewöhnlichem gliede, †c.22,21.ſq.

19. Oder der an einem fuß oder hand gebrechlich iſt,

20. Oder höckericht iſt, oder ein fell auf dem auge hat, oder ſcheel iſt, oder grindicht, oder ſchäbicht, oder der gebrochen iſt.

21. Welcher nun von Aarons, des prieſters, ſaamen einen fehl an ihm hat, der ſoll nicht herzu treten, zu opfern die opfer des HErrn: denn er hat einen fehl, darum ſoll er zu den broden ſeines GOttes nicht nahen, daß er ſie opfere.

22. Doch ſoll er das brod ſeines GOttes eſſen, beyde von dem heiligen und vom allerheiligſten.

23. Aber doch zum vorhang ſoll er nicht kommen, noch zum altar nahen, weil der fehl an ihm iſt, daß er nicht entheilige mein heiligthum, denn * Ich bin der HErr, der ſie heiliget. *c.22,9.16.32.

24. Und Moſe redete ſolches zu Aaron und zu ſeinen ſöhnen, und zu allen kindern Iſrael.

1.4. Was vor ein geſetz gab GOtt denen prieſtern, in berührung der todten?

5. Was iſt einem prieſter auch an ſeinem leibe zu beobachten befohlen?

7. Was vor perſohnen durften die prieſter nicht ehelichen?

9. Was vor ſtrafe iſt einer prieſters-tochter gedrohet, die da huret?

10.12. Was hatte der hoheprieſter noch beſonders zu beobachten?

13.14. Wen durfte er heyrathen, und was vor perſohnen waren ihm zu nehmen verboten?

17-20. Was vor leibes-mångel waren hinderlich an dem prieſterthum?

Das 22. Capitel.

Von des opfers beſchaffenheit.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, daß ſie ſich enthalten von dem heiligen der kinder Iſrael, welches ſie mir heiligen, und meinen heiligen namen nicht entheiligen: denn ich bin der HErr. *c.6,25.

3. So ſage nun ihnen auf ihre nachkommen: welcher eures ſaamens herzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Iſrael dem HErrn heiligen, und verunreiniget ſich alſo über demſelben, deß ſeele ſoll ausgerottet werden von meinem antlitz: denn Ich bin der HErr.

4. Welcher des ſaamens Aarons ausſätzig iſt, oder einen fluß hat, der ſoll nicht eſſen von dem heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen leib anrühret, oder * welchen der ſaame entgehet im ſchlaf; *c.15,16.

5. Und welcher irgend ein gewürme anrühret, das ihm unrein iſt, oder einen menſchen, der ihm unrein iſt, und alles, was ihn verunreiniget:

6. * Welche ſeele der eines anrühret, die iſt unrein bis auf den abend: und ſoll von dem heiligen nicht eſſen, ſondern ſoll zuvor ſeinen leib mit waſſer baden. *c.11,24.ſq.

7. Und wenn die ſonne untergangen, und er rein worden iſt, denn mag er davon eſſen: denn es iſt ſeine nahrung.

8. § Ein * aas, und was von wilden thieren zerriſſen iſt, ſoll er nicht eſſen, auf daß er nicht unrein daran werde: denn Ich bin der HErr. *2Moſ.22,31.2c.

9. Darum ſollen ſie meine ſätze halten, daß ſie nicht ſünde auf ſich laden, und daran ſterben, wenn ſie ſich entheiligen: denn Ich bin der HErr, der ſie heiliget.

10. § Kein ander ſoll von dem heiligen eſſen, noch des prieſters hausgenoß, noch taglöhner.

11. Wenn aber der prieſter eine ſeele um ſein geld kaufet, der mag davon eſſen, und was ihm in ſeinem hauſe geboren wird, das mag auch von ſeinem brod eſſen.

12. Wenn aber des prieſters tochter eines fremden weib wird, die ſoll nicht von der heiligen hebe eſſen.

13. Wird ſie aber eine witwe, oder ausgeſtoſſen, und hat keinen ſaamen, und kommt wieder zu ihres vatters hauſe; ſo ſoll ſie eſſen von ihres vatters brod, als da ſie noch eine magd war: aber kein fremdlinger ſoll davon eſſen.

14. Wers verſiehet, und ſonſt von dem heiligen iſſet, der ſoll das * fünfte theil dazu thun, und dem prieſter geben ſamt dem heiligen. *4Moſ.5,7.

15. Auf daß ſie nicht entheiligen das heilige der kinder Iſrael, das ſie dem HErrn heben.

16. Auf daß ſie ſich nicht mit miſſethat und ſchuld beladen, wenn ſie ihr geheiligtes eſſen: denn * Ich bin der HErr, der ſie heiliget. *v.9. c.21,8.23.

17. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

18. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael: Welcher Iſraeliter oder fremdlinger in Iſrael ſein opfer thun will, es ſey irgend ihr * gelübd, oder von freyem willen, daß ſie dem HErrn ein brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm ſey, *Pſ.50,14.

19. Das ſoll ein männlein und ohne wandel ſeyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. § Alles, was * einen fehl hat, ſolt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn. *5Moſ.15,21. c.17,1.

21. Und wer ein dankopfer dem HErrn thun will, ein ſonderlich gelübde, oder von freyem willen, von rindern oder ſchaafen; das ſoll ohne wandel ſeyn, daß es angenehm ſey: es ſoll keinen fehl haben.

22. Iſts blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder räudicht, oder ſchäbicht; ſo ſolt ihr ſolches dem HErrn nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HErrn.

23. Einen ochſen oder ſchaaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magſt du von freyem willen opfern, aber angenehme mags nicht ſeyn zum gelübde.

24. Du ſolt auch dem HErrn kein zerſtoſſens, oder zerriebens, oder zerriſſens, oder das verwundet iſt, opfern; und ſolt in eurem lande ſolches nicht thun.

25. Du ſolt auch ſolcher keines von eine[s] fremdlingen hand, neben dem brod eue[rs] GOttes, opfern: denn es taugt nicht, un[d] hat einen fehl, darum wirds nicht ang[e]nehm ſeyn für euch.

26. Und der HErr redete mit Moſe, un[d] ſprach:

27. § Wenn ein ochs, oder lamm, oder zi[e]ge geboren iſt, ſo ſoll es ſieben tage bey ſe[i]ner mutter ſeyn; und am achten tage, un[d]

da

darnach mag mans dem HErrn opfern, ſo iſts angenehme.

28. Es ſey ein ochs oder lamm, ſo ſoll mans nicht mit ſeinem jungen auf Einen tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wolt dem HErrn ein lobopfer thun, das für euch angenehm ſey,

30. ¶ So ſolt ihrs deſſelben tages eſſen, und ſolt nichts übrig bis auf den morgen behalten: denn Ich bin der HErr.

31. Darum haltet meine gebote, und thut darnach: denn Ich bin der HErr.

32. Daß ihr meinen heilgen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Iſrael: denn Ich bin der HErr, der euch heiliget;

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HErr.

3-6. Unter was vor umſtänden durften die Prieſter von dem heiligen nicht eſſen?
8. Was war ihnen ſonſt zu eſſen verboten?
10-13. Wer durfte auſſer ihnen von dem geheiligten nicht eſſen?
20-25. Was vor thiere waren zu opfern verboten?
27. Wie alt mußten die jungen thiere aller wenigſtens, zum opfer ſeyn?
29. 30. Wie ſolte man dem HErrn das lob-opfer thun?

Das 23. Capitel.

Ordnung der vornehmſten feſte.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Diß ſind die feſte des HErrn, die ihr heilig und meine feſte heiſſen ſolt, da ihr zuſammen kommet.

3. ¶ Sechs * tage ſolt du arbeiten; der ſiebende tag aber iſt der groſſe heilige ſabbath, da ihr zuſammen kommt: keine arbeit ſolt *ihr drinnen* thun: denn es iſt der ſabbath des HErrn, in allen euren wohnungen. * 2 Moſ. 20, 8. 9. rc.

4. Diß ſind aber die feſte des HErrn, die ihr heilige feſte heiſſen ſolt, da ihr zuſammen kommt:

5. ¶ Am * vierzehenden tage des erſten monden zwiſchen † abend iſt des HErrn Paſſah. * 2 Moſ. 12, 18. c. 23, 15. † 2 Moſ. 12, 6.

6. Und am funfzehenden deſſelben monden iſt das feſt der ungeſäuerten brode des HErrn: da ſolt ihr * ſieben tage ungeſäuert brod eſſen. * 2 Moſ. 12, 15.

7. Der erſte tag ſoll heilig unter euch heiſſen, da ihr zuſammen kommt, da ſolt ihr keine dienſtarbeit thun.

8. Und dem HErrn opfern ſieben tage. Der ſiebende tag ſoll auch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt: da ſolt ihr auch keine dienſtarbeit thun.

9. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: ¶ Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, und werdets erndten: ſo ſolt ihr eine garbe der erſtlinge eurer erndte zu dem prieſter bringen.

11. Da ſoll die garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehm ſey: ſolches ſoll aber der prieſter thun des andern tages nach dem ſabbath.

12. Und ſolt des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brandopfer dem HErrn thun, von einem lamm, das ohne wandel und jährig ſey,

13. Samt dem ſpeisopfer, zwo zehenden ſemmelmeel mit öl gemenget, zum opfer dem HErrn eines ſüſſen geruchs; dazu das trankopfer ein viertheil hin weins.

14. Und ſolt kein neu brod, noch ſangen, noch korn zuvor eſſen, bis auf den tag, da ihr eurem GOtt opfer bringet. Das * ſoll ein recht ſeyn euren nachkommen in allen euren Wohnungen. * c. 6, 18. 2 Moſ. 27, 21.

15. Darnach ſolt ihr zählen vom * andern tage des ſabbaths, da ihr die webegarbe brachtet, ſieben ganzer ſabbath,
* 5 Moſ. 16, 9. 10.

16. Bis an den andern tag des ſiebenden ſabbaths, nemlich funfzig tage ſolt ihr zählen, und neu ſpeisopfer dem HErrn opfern:

17. Und ſolts aus allen euren wohnungen opfern, nemlich zwey webebrode von zwo zehenden ſemmelmeel, geſäuert und gebacken, zu erſtlingen dem HErrn.

18. Und ſolt herzu bringen, neben eurem brod, ſieben jährige lämmer ohne wandel, und Einen jungen farren, und zween widder: das ſoll des HErrn brandopfer, speisopfer und trankopfer ſeyn, das iſt ein opfer eines ſüſſen geruchs dem HErrn.

19. Dazu ſolt ihr machen Einen ziegenbock zum ſündopfer, und zwey jährige lämmer zum dankopfer.

20. Und der prieſter ſolls weben ſamt dem brod der erſtlinge vor dem HErrn, und den zweyen lämmern; und ſoll dem HErrn, heilig, und des prieſters ſeyn.

21. Und ſolt dieſen tag ausrufen, denn er ſoll unter euch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt, keine dienſtarbeit ſolt ihr thun. Ein ewiges recht ſoll das ſeyn bey euren nachkomen in allen euren wohnungen.

22. ¶ Wenn ihr aber * euer land erndtet,

 ſolt

ſolt ihrs nicht gar auf dem felde einſchneiden, auch nicht alles genau aufleſen, ſondern ſolts den armen und fremdlingen laſſe: Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19/9. 2c.
23. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
24. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: §Am erſten tage des ſiebenden monden ſolt ihr den heiligen * ſabbath des blaſens zum gedächtniß halten da ihr zuſammen kommt. * 4 Moſ. 29, 1.
25. Da ſolt ihr keine dienſtarbeit thun, und ſolt dem HErrn opfern.
26. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
27. § Des * zehenden tages, in dieſem ſiebenden monden, iſt der verſöhnetag, der ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, da ſolt ihr euren leib caſteyen, und dem HErrn opfern. *c. 16/30. 2c.
28. Und ſolt keine arbeit thun an dieſem tage: denn es iſt der verſöhnetag, daß ihr verſöhnet werdet vor dem HErrn, eurem GOtt.
29. Denn wer ſeinen leib nicht caſteyet an dieſem tage, der ſoll aus ſeinem volk gerottet werden.
30. Und wer dieſes tages irgend eine arbeit thut, den will ich vertilgen aus ſeinem volk.
31. Darum ſolt ihr keine arbeit thun: das ſoll ein ewiges recht ſeyn euren nachkommen, in allen euren wohnungen.
32. Es iſt euer * groſſer ſabbath, daß ihr eure leiber caſteyet. Am neunten tage des monden, zu abend, ſolt ihr dieſen ſabbath halten, von abend an bis wieder zu abend. * c. 16, 31.
33. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
34. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: § Am funfzehenden tage dieſes ſiebenden monden iſt * das feſt der laubhütten ſieben tage dem HErrn. * 2 Moſ. 23, 16.
35. Der erſte tag ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſolt ihr thun.
36. Sieben tage * ſolt ihr dem HErrn opfern: der achte tag ſoll auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, und ſolt euer opfer dem HErrn thun: denn es iſt der verſammlungstag, keine dienſtarbeit ſolt ihr thun. * Joh. 7, 37.
37. Das ſind die feſte des HErrn, die ihr ſolt für heilig halten, daß ihr zuſammen kommt, und dem HErrn opfer thut, brandopfer, ſpeisopfer, trankopfer, und andere opfer, ein jegliches nach ſeinem tage.
38. Ohne was der ſabbath des HErrn, und eure gaben, und gelübde, und freywillige gabē ſind, die ihr dem HErrn gebet.
39. So ſolt ihr nun am funfzehenden tage des ſiebenden monden, wenn ihr das einkommen vom lande eingebracht habt, das feſt des HErrn halten ſieben tage lang. Am erſten tage iſt es ſabbath, und am achten tage iſt es auch ſabbath.
40. Und ſolt am erſten tage früchte nehmen von * ſchönen bäumen, palmenzweige, und mäyen von dichten bäumen, und bachweyden, und ſieben tage frölich ſeyn vor dem HErrn, eurem GOtt. * Neh. 8, 14. 15.
41. Und ſolt alſo dem HErrn des jahrs das feſt halten ſieben tage. Das ſoll ein † ewiges recht ſeyn bey euren nachkommen, daß ſie im ſiebenden monden alſo feyren.
† c. 6/18. 2 Moſ. 27/21. 4 Moſ. 10/8.
42. Sieben tage ſolt ihr in laubhütten wohnen, wer einheimiſch iſt in Iſrael, der ſoll in laubhütten wohnen:
43. Daß eure nachkommen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael habe laſſen in hütten wohnen, da ich ſie aus Egyptenland führete: * Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 11, 44.
44. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael ſolche feſte des HErrn.

v. 3. Wie ordnete GOtt die ſabbaths-feyer?
5-8. Wie ſolte das paſſah, und das feſt der ungeſäuerten brod gefeyert werden?
10-21. Was gebot GOtt vor opfer beym feſt der erndte?
22. Wie bedachte er die armen, und fremden bey der erndte?
24. 25. Wie mußte der ſabbath des blaſens, oder weltliche neu-jahrs-tag gefeyert werden?
27-32. Wie ſolte das groſſe verſöhn-feſt geheiliget werden?
34-43. Wie ordnete GOtt die feyer des laub-hütten-feſtes?

Das 24. Capitel.

Vom leuchter: Schaubroden: Strafe der gotteslaͤſterer und todſchläger.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu * dir bringen § geſtoſſen lauter baumöl zu lichtern das oben in die lampen täglich gethan werde, * 2 Moſ. 27, 20.
3. Hauſſen vor dem vorhang des zeugniſſes in der hütte des ſtifts. Und Aaron ſoll zurichten des abends und des morgens vor dem HErrn täglich: † das ſey ein ewiges recht euren nachkommen † c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er ſoll aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichten vor dem HErrn täglich.
5. § Und ſolſt ſemmelmeel nehmen, und davon * zwölf kuchen backen, zwo zehenden ſoll ein kuche haben. *2 Moſ. 25, 30.
6. Und ſolſt ſie legē je ſechs auf eine ſchicht, auf den feinen tiſch vor dem HErrn.
7. Und ſolſt auf dieſelben legen reinen weyhrauch, daß es ſeyn denkbrode zum feuer dem HErrn.
8. Alle ſabbathe für und für ſoll er ſie zurichten vor dem HErrn, von den kindern Jſrael, zum ewigen bunde.
9. § Und ſollen Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heiliger ſtätte: denn das iſt ſein allerheiligſtes von den opfern des HErrn zum ewigen recht.
10. Es gieng aber aus eines Jſraelitiſchen weibes ſohn, der eines Egyptiſchen mannes kind war *, unter den kindern Jſrael, und zankete ſich im lager mit einem Jſraelitiſchen manne;
11. Und läſterte den *namen*, und fluchte. Da brachten ſie ihn zu Moſe, (ſeine mutter aber hieß Selomith, eine tochter Dibri, vom ſtamm Dan,)
12. Und * *legten* ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HErrn. *4 Moſ. 15, 34.
13. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
14. § Führe den flucher hinaus vor das lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre hände auf ſein haupt legen; und laß ihn die ganze gemeine ſteinigen.
15. Und ſage den kindern Jſrael: § Welcher ſeinem GOtt fluchet, der ſoll ſeine ſünde *tragen*.
16. Welcher * des HErrn namen läſtert, der ſoll des todes ſterben, die ganze gemeine ſoll ihn ſteinigen: wie der fremdling, ſo ſoll auch der einheimiſche ſeyn, wenn er den *Namen läſtert* ſo ſoll er ſterben. *2 Moſ. 20, 7. Matth. 26, 65.
17. § Wer irgend † einen menſchen erſchläget, der *ſoll* des todes ſterbē. †2 Moſ. 21, 12.
18. Wer aber ein vieh erſchläget, der ſolls bezahlen, leib um leib.
19. *Und* wer ſeinen nächſten verletzet, dem ſoll * man thun, wie er gethan hat, *2 Moſ. 21, 23. 24. ꝛc.
20. Schade um ſchade, auge um auge, zahn um zahn: wie er hat einen menſchen verletzet, ſo ſoll *man* ihm wieder thun.
21. Alſo, daß, wer ein vieh erſchläget, der ſolls bezahlen: Wer aber einen menſchen erſchläget, der ſoll ſterben.
22. Es ſoll * einerley recht unter euch ſeyn, dem fremdlingen, wie dem einheimiſchen: † denn Jch bin der HErr, euer GOtt. *2 Moſ. 12, 49. †3 Moſ. 11, 44.
23. Moſe aber ſagts den kindern Jſrael: und * führeten den flucher aus vor das lager, und ſteinigten ihn. Alſo thäten die kinder Jſrael, wie der HErr Moſe geboten hatte. *4 Moſ. 15, 36.

v. 2-4. Was forderte GOtt durch Moſe von denen kindern Jſrael zu denen lichtern, und lampen?
5-8. Was begehrte er vor denk-brode auf dem güldenen Tiſch?
9. Wem ſolten dieſe brode erlaubt ſeyn, zu eſſen?
14. Was vor eine ſtrafe hatte GOtt dem gefangenen flucher zuerkannt?
15. 16. Was vor ein todes-urtheil wurde vor alle läſterer des namens GOttes dabey ausgerufen?
17-21. Was ſetzte GOtt vor eine ſtrafe, wegen des todſchlags bey menſchen, und vieh?
23. Wie wurde das todes-urtheil über den flucher vollzogen?

Das 25. Capitel.

Feyer- und jubel-jahr.

Und der HErr redete mit Moſe auf dem berge Sinai, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn ihr ins land komt, das Jch euch geben werde, ſo ſoll das land ſeine feyre dem HErrn feyren.
3. Daß * du ſechs jahr dein feld beſäeſt, und ſechs jahr deinen weinberg beſchneideſt, und ſammleſt die früchte ein. *2 Moſ. 23, 10.
4. Aber im ſiebenden jahr ſoll das land ſeine groſſe feyre dem HErrn feyren, darinn du dein feld nicht beſäen, noch deinen weinberg beſchneiden ſolt.
5. Was aber von ihm ſelber nach deiner erndte wächſt, ſolt du nicht erndten, und die trauben, ſo ohne deine arbeit wachſen, ſolt du nicht leſen: dieweil es ein feyerjahr iſt des landes.
6. Sondern die feyre des landes ſolt ihr darum halten, daß du davon eſſeſt, dein knecht, deine magd, dein taglöhner, dein hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,
7. Dein vieh, und die thiere in deinem lande; alle früchte ſollen ſpeiſe ſeyn.
8. Und du ſolt zählen ſolcher feyerjahre ſieben, daß ſieben jahre ſiebenmal gezählet werden; und die zeit der ſieben feyerjahre machen neun und vierzig jahre.
9. Da ſolt du die poſaune laſſen blaſen

durch alle euer land, am * zehenden tage des ſiebenden monden, eben am tage der verſöhnung. * c. 23, 27.
10. Und ihr ſolt das funfzigſte jahr heiligen, und ſolts * ein erlaß=jahr heiſſen im lande, allen, die drinnen wohnen: denn es iſt euer halljahr, da ſoll ein jeglicher bey euch wieder zu ſeiner habe, und zu ſeinem geſchlecht kommen. * 5 Moſ. 15, 1. 3.
11. Denn das funfzigſte jahr iſt euer halljahr: Ihr ſolt nicht ſäen, auch was von ihm ſelber wächſt, nicht erndten, auch was ohne arbeit wächſt im weinberge, nicht leſen.
12. Denn das halljahr ſoll euch heilig ſeyn: ihr ſolt aber eſſen, was das feld träget.
13. § Das iſt das halljahr, da jederman wieder zu dem ſeinen kommen ſoll.
14. Wenn du nun etwas deinem nächſten verkaufeſt, oder ihm etwas abkaufeſt, ſoll * keiner ſeinen bruder übervortheilen; * 1 Theſſ. 4, 6.
15. Sondern nach der zahl vom halljahr an, ſolt du es von ihm kaufen: und was die jahre hernach tragen mögen, ſo hoch ſoll er dirs verkaufen.
16. Nach der menge der jahre ſolt du den kauf ſteigern, und nach der wenige der jahre ſolt du den kauf ringern: denn er ſoll dirs, nach dem es tragen mag, verkaufen.
17. So übervortheile nun keiner ſeinen nächſten, ſondern * fürchte dich vor deinem GOtt: denn † Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 19, 14. 32. † c. 11, 44.
18. Darum † thut nach meinen ſatzungen, und haltet meine rechte, daß ihr darnach thut; auf daß ihr im lande ſicher wohnen möget. † c. 18, 30. c. 19, 37. 1 Kön. 4, 25.
19. Denn das * land ſoll euch ſeine früchte geben, daß ihr zu eſſen genug habet, und ſicher drinnen wohnet. * Eſ. 1, 19.
20. Und ob du würdeſt ſagen: Was ſollen wir eſſen im ſiebenden jahr? Denn wir ſäen nicht, ſo ſamlen wir auch kein getreyde ein.
21. § Da will ich meinem * ſegen über euch im ſechſten jahr gebieten, daß er ſoll dreyer jahre getreyde machen. * 5 Moſ. 28, 8.
22. Daß ihr ſäet im achten jahr, und von dem alten getreyde eſſet, bis in das neunte jahr, daß ihr vom alten eſſet, bis wieder neu getreyde kommt.
23. Darum ſolt ihr das land nicht verkaufen ewiglich, denn das land iſt mein; und Ihr † ſeyd fremdlinge und gäſte vor mir. † 1 Chron. 30, 15. Pſ. 39, 13.
24. Und ſolt in all eurem lande das land zu löſen geben.
25. § Wenn dein bruder verarmet, und verkauft dir ſeine haabe, und ſein nächſter freund kommt zu ihm, daß ers löſe, ſo ſoll * ers löſen, was ſein bruder verkauft hat. * Ruth. 4, 2. ſeqq.
26. Wenn aber jemand keinen löſer hat, und kan mit ſeiner hand ſo viel zu wege bringen, daß ers ein theil löſe:
27. So ſoll man rechnen von dem jahr, da ers hat verkauft, und dem verkäufer die übrigen jahre wieder einräumen, daß er wieder zu ſeiner haabe komme.
28. Kan aber ſeine hand nicht ſo viel finden, daß eines theils ihm wieder werde, ſo ſoll, das er verkauft hat, in der hand des käufers ſeyn, bis zum halljahr: in demſelben ſoll es ausgehen, und er wieder zu ſeiner haabe kommen.
29. Wer ein wohnhaus verkauft binnen der ſtadtmauren, der hat ein ganz jahr friſt, daſſelbe wieder zu löſen: das ſoll die zeit ſeyn, darinnen ers löſen mag.
30. Wo ers aber nicht löſet, ehe denn das ganze jahr um iſt, ſo ſolls der käufer ewiglich behalten, und ſeine nachkommen, und ſoll nicht los ausgehen im halljahr.
31. Iſts aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um iſt, das ſoll man dem felde des landes gleich rechnen, und ſoll los werden, und im halljahr ledig ausgehen.
32. § Die ſtädte der Leviten, und die häuſer in den ſtädten, da ihre habe innen iſt, mögen immerdar gelöſet werden.
33. Wer etwas von den Leviten löſet, der ſolls verlaſſen im halljahr, es ſey haus oder ſtadt, das er beſeſſen hat: denn die häuſer in den ſtädten der Leviten ſind ihre haabe unter den kindern Iſrael.
34. Aber das feld vor ihren ſtädten ſoll man nicht verkaufen: denn das iſt ihr eigenthum ewiglich.
35. § Wenn dein * bruder verarmet, und neben dir abnimmt, ſo ſolt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gaſt, daß er lebe neben dir. * 5 Moſ. 15, 7. 8.
36. Und * ſolſt nicht wucher von ihm nehmen, noch überſatz, ſondern ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Moſ. 22, 25. 2c.
37. Denn du ſolt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine ſpeiſe auf überſatz austhun.
38. Denn * Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c. 11, 45.
39. § Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkauft ſich dir, ſo ſolt du ihn nicht laſſen dienen † als einen leibeigenen; * 2 Moſ. 21, 2. 2c. † 5 Moſ. 15, 12.

40. Sondern wie ein taglöhner und gaſt ſoll er bey dir ſeyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Denn ſoll er von dir los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm, und ſoll wieder kommen zu ſeinem geſchlecht, und zu ſeiner väter habe.

42. Denn ſie ſind meine knechte, die ich aus Egyptenlande geführet habe: darum ſoll man ſie nicht auf leibeigene weiſe verkauſen.

43. Und ſolt nicht mit * der ſtrenge über ſie herrſchen, ſondern dich fürchten vor deinem GOtt. *Eph. 6, 9.

44. Willſt du aber leibeigene knechte und mägde haben, ſo ſollſt du ſie kaufen von den heyden, die um euch her ſind;

45. Von den gäſten, die fremdlinge unter euch ſind, und von ihren nachkommen, die ſie bey euch in eurem lande zeugen, dieſelben ſolt ihr zu eigen haben.

46. Und ſolt ſie beſitzen, und eure kinder nach euch, zum eigenthum für und für, die ſolt ihr leibeigene knechte ſeyn laſſen. Aber über eure brüder, die kinder Iſrael, ſoll keiner des andern herrſchen mit der ſtrenge.

47. § Wenn irgend ein fremdling oder gaſt bey dir zunimmt, und dein bruder neben ihm verarmet, und ſich dem fremdlingen oder gaſt bey dir, oder jemand von ſeinem ſtamm, verkauft:

48. So ſoll er nach ſeinem verkaufen recht haben, wieder los zu werden: Und es mag ihn jemand unter ſeinen brüdern löſen,

49. Oder ſein vetter oder vetters ſohn, oder ſonſt ſein nächſter blutsfreund ſeines geſchlechts: oder ſo ſeine ſelbſthand ſo viel erwirbt, ſo ſoll er ſich löſen.

50. Und ſoll mit ſeinem käufer rechnen vom jahr an, da er ſich verkauft hatte, bis aufs halljahr; und das geld ſoll nach der zahl der jahre ſeines verkaufens gerechnet werden, und ſoll ſein taglohn der ganzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahre bis an das halljahr, ſo ſoll er nach demſelben deſto mehr zu löſen geben, darnach er gekaufet iſt.

52. Sind aber wenig jahre übrig bis an das halljahr, ſo ſoll er auch darnach wiedergeben zu ſeiner löſung; und ſoll ſein taglohn von jahr zu jahr mit einrechnen.

53. Und ſolt nicht laſſen mit der ſtrenge über ihn herrſchen vor deinen augen.

54. Wird er aber auf dieſe weiſe ſich nicht löſen, ſo ſoll er im halljahr los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm.

55. Denn die kinder Iſrael ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Ich bin der HErr, euer GOtt.

v. 2-5. Was ordnete GOtt vor eine ruhe, und feyer des feldes?

8-12. Wann und wie ſolte das feyer- oder erlaß-jahr gefeyert werden?

13-17. Wozu war diß halljahr angeordnet?

21. 22. Was verſprach GOtt vor einen unterhalt, bey ſolcher ruhe des feldes?

25-31. Wie wurde der arme, mit ſeiner verkauften unbeweglichen haabe dabey bedacht?

32. 33. 34. Was hatten die Leviten vor eine ausnahme bey ſolchem geſetz?

35. 36. 37. Was gebot GOtt gegen einen armen abnehmenden bruder zu beobachten?

39-43. Wie ſolte man ſich gegen verarmte leibeigene Iſraelitiſche knechte, und mägde verhalten?

47-54. Was hatte ein verarmter, und einem fremdling, leibeigen-wordener Iſraelit, im halljahr vor vortheil?

Cap. 26. v. 1. § Ihr ſolt euch keinen götzen machen, noch bilde, und ſolt euch keine ſäule aufrichten, noch keinen maalſtein ſetzen in eurem lande, daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

2. Haltet * meine ſabbathe, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HErr. *2 Moſ. 20, 8. c. 23, 12.

Das 26. Capitel.

Gedräueter fluch und verheiſſener ſegen.

§ Werdet ihr * in meinen ſatzungē wandeln, und meine gebote halten und thun; *5 Moſ. 28, 1.

4. So will ich euch regen geben zu ſeiner zeit, und das * land ſoll ſein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen. *5 Moſ. 11, 14. c. 28, 12.

5. Und die dreſchzeit ſoll reichen bis zur weinerndte, und die weinerndte ſoll reichen bis zur zeit der ſaat: und ſolt * brods die fülle haben, und † ſolt ſicher in eurem lande wohnen. *c. 25, 19. †c. 25, 18.

6. Ich will friede geben in eurem lande, daß ihr ſchlafet, und euch niemand ſchröcke. Ich will die böſen thiere aus eurem lande thun, und ſoll kein ſchwert durch euer land gehen.

7. Ihr ſolt eure feinde jagen; und ſie ſollen vor euch her ins ſchwert fallen.

8. Eurer * fünfe ſollen hundert jagen,
und eurer hundert ſollen zehen tauſend ja-
gen: denn eure feinde ſollen vor euch her
fallen ins ſchwert. *5 Moſ. 32, 30.
9. Und ich will mich zu euch wenden, und
will euch wachſen und mehren laſſen; und
will meinen bund euch halten.
10. Und ſolt von dem firnen eſſen; und
wenn das neue kommt, daß firne weg-
thun.
11. § Ich will meine wohnung unter euch
haben; und meine ſeele ſoll euch nicht ver-
werfen.
12. Und will * unter euch wandeln, und
will euer † GOtt ſeyn, ſo ſolt ihr mein
volk ſeyn. *2 Cor. 6, 16. † Off. 21, 7.
13. Denn Ich bin der HErr, euer
GOtt, der euch aus Egyptenland gefüh-
ret hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret:
und habe euer joch zerbrochen * und habe
euch aufgericht wandeln laſſen. *c. 11, 44.
14. § Werdet ihr aber mir nicht gehorchen,
und nicht thun dieſe gebote alle;
15. Und werdet meine ſatzungen ver-
achten, und eure ſeele meine rechte ver-
werfen, daß ihr nicht thut alle meine ge-
bote, und werdet meinen bund laſſen an-
ſtehen:
16. So * will Ich euch auch ſolches thun:
Ich will euch heimſuchen mit ſchrecken,
ſchwulſt und fieber, daß euch die ange-
ſichte verfallen, und der leib verſchmachte.
Ihr ſolt umſonſt euren ſaamen ſäen, und
eure feinde ſollen ihn freſſen. *5 Moſ. 28, 21.
17. Und ich * will mein antlitz wider euch
ſtellen, und ſolt geſchlagen werden vor
euren feinden; und die euch haſſen, ſollen
über euch herrſchen, und ſolt fliehen, da
euch niemand jaget. *c. 17, 10.
18. § So ihr aber über das noch nicht mir
gehorchet, ſo will ichs noch ſiebenmal
mehr machen, euch zu ſtrafen um eurer
ſünde.
19. Daß ich euren ſtolz und halsſtarrigkeit
breche. Und will euren * himmel wie eiſen,
und eure erde wie erz machē. *5 Moſ. 28, 23.
20. Und eure mühe und arbeit ſoll verloh-
ren ſeyn, daß euer land ſein gewächs nicht
gebe, und die bäume im lande ihre früch-
te nicht bringen.
21. Und § wo ihr mir entgegen wandelt,
und mich nicht hören wollet, ſo will ichs
noch ſiebenmal mehr machen, auf euch zu
ſchlagen um eurer ſünde willen.
22. Und will wilde thiere unter euch ſen-
den, die ſollen * eure kinder freſſen, und
euer vieh zerreiſſen, und eurer weniger ma-
chen; und eure ſtraſſen ſollen wüſte wer-
den. *2 Kön. 2, 24.
23. § Werdet ihr euch aber damit noch
nicht von mir züchtigen laſſen, und mir ent-
gegen wandeln:
24. So will Ich euch auch entgegen wan-
deln, und will euch noch ſiebenmal mehr
ſchlagen, um eurer ſünde willen.
25. Und will ein * rachſchwert über euch
bringen, das meinen bund rächen ſoll.
Und ob ihr euch in eure ſtädte verſammlet,
will ich doch die † peſtilenz unter euch ſen-
den, und will euch in euerer feinde hände
geben. *Eſ. 1, 20. † Ez. 14, 19.
26. Denn will ich euch den vorrath des
brods verderben, daß zehen weiber ſollen
euer brod in Einem ofen backen, und eu-
er brod ſoll man mit gewicht auswägen;
und wenn ihr eſſet, ſolt ihr nicht ſatt
werden.
27. § Werdet ihr aber dadurch mir noch
nicht gehorchen; und mir entgegen wan-
deln:
28. So will Ich auch euch im grimm ent-
gegen wandeln, und will euch ſiebenmal
mehr ſtrafen um eure ſünde,
29. Daß ihr * ſolt eurer ſöhne und töchter
fleiſch freſſen. *5 Moſ. 28, 53. Jer. 19, 9.
30. Und will eure höhen vertilgen, und
eure bilder ausrotten, und will eure leich-
name auf eure götzen werfen; und meine
ſeele wird an euch eckel haben.
31. Und will eure ſtädte wüſte machen,
und eures heiligthums kirchen einreiſ-
ſen, und will euren ſüſſen geruch nicht
riechen:
32. Alſo will Ich das land * wüſte ma-
chen, daß eure feinde, ſo darinnen wohnen,
ſich davor entſetzen werden. *Jer. 25, 9.
33. Euch aber † will ich unter die heyden
ſtreuen, und das ſchwert ausziehen hinter
euch her, daß euer land ſoll wüſte ſeyn, und
eure ſtädte verſtöret. † 5 Moſ. 28, 64.
34. Alsdann wird das land ihm ſeine fey-
re gefallen laſſen, ſo lange es wüſte liegt,
und ihr in der feinde lande ſeyd: ja, denn
wird das land feyren, und ihm ſeine feyre
gefallen laſſen,
35. So lange es wüſte liegt: darum, daß
es nicht feyren konte, da ihrs ſolltet feyren
laſſen, da ihr drinnen wohnetet.
36. Und denen, die von euch überbleiben,
will ich ein feig * herz machen in ihrer fein-
de lande, daß ſie ſoll ein rauſchend blat ja-
gen, und ſollen fliehen davor, als jagte ſie
ein ſchwert, und fallen, da ſie niemand ja-
get. 5 Moſ. 28, 66. 67. c. 32, 30. Eſ. 30, 17.
37. Und ſoll einer über den andern hinfal-
len, gleich als vor dem ſchwert, und doch
ſie

ſie niemand jaget: und ihr ſolt euch nicht
auflehnen dürfen wieder eure feinde.
38. Und ihr ſolt umkommen unter den hey-
den; und eurer feinde land ſoll euch freſſen.
39. Welche aber von euch überbleiben,
die ſollen in ihrer miſſethat verſchmachten
in der feinde lande; auch in ihrer väter
miſſethat ſollen ſie verſchmachten.
40. Da werden * ſie denn bekennen ihre
miſſethat, und ihrer väter miſſethat, da-
mit ſie ſich an mir verſündiget, und mir
entgegen gewandelt haben: *5 Moſ. 4, 30.
41. Darum will Ich auch ihnen entge-
gen wandeln, und will ſie in ihrer feinde
land wegtreiben: da wird ſich ja ihr unbe-
ſchnittenes herz demüthigen, und denn
werden ſie ihnen die ſtrafe ihrer miſſethat
gefallen laſſen.
42. Und § ich werde * gedenken an meinen
bund mit Jacob, und an meinen bund mit
Iſaac, und an meinen bund mit Abraham,
und werde an das land gedenken,
*2 Moſ. 2, 24. 2 Kön. 13, 23.
43. Das von ihnen verlaſſen iſt, und ihm
ſeine feyre gefallen läſſet, dieweil es wüſte
von ihnen liegt, und ſie ihnen die ſtrafe
ihrer miſſethat gefallen laſſen; darum,
daß ſie meine rechte verachtet, und ihre
ſeele an meinen ſatzungen eckel gehabt hat.
44. Auch wenn ſie ſchon in der feinde
lande ſind, habe ich ſie gleichwol nicht ver-
worfen, und eckelt mich ihrer nicht alſo,
daß es mit ihnen aus ſeyn ſolte, und mein
bund mit ihnen ſolte nicht mehr gelten:
denn Ich bin der HErr, ihr GOtt.
45. Und will über ſie an meinen * erſten
bund gedenken, da ich ſie † aus Egypten-
land führete, vor den augen der heyden,
daß ich ihr GOtt wäre, Ich der HErr.
*1 Moſ. 15, 18. c. 22, 18. †2 Moſ. 12, 33.
46. Diß ſind die ſatzungen, und rechte,
und geſetze, die der HErr zwiſchen ihm
und den kindern Iſrael geſtellet hat, auf
dem berge Sinai, durch die hand Moſe.

v. 1. Wie verbot GOtt die aufrichtung
deter gözen, und bilder?
3-10. Was verſprach GOtt denen ge-
horſamen vor einen irrdiſchen ſegen in
Canaan?
11. 12. 13. Was verhieß Er ihnen vor
geiſtliche wohlthaten?
14-17. Was drohete er denen ungehor-
ſamen vor ſtrafe?
18-20. Was drohete Er vor ſtrafen, bey
weiteren ungehorſam?
21. 22. Wie ſolte die fernere halßſtarrig-
keit beſtraft werden?
23-26. Wie drohete er die anderweitige
bosheit heimzuſuchen?
27-38. Was vor ſtrafen ſolten auf noch
fortwährendem ungehorſam erfolgen?
42-46. Was vor gnade verhieß GOtt,
denen von herzen ſich bekehrenden?

Das 27. Capitel.

Von gelübden und zehenden.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael,
und ſprich zu ihnen: Wenn jemand dem
HErrn ein beſonder * gelübde thut, daß
er ſeinen leib ſchätzet: *4 Moſ. 30, 3.
3. So ſoll das die ſchatzung ſeyn: § Ein
mannsbild zwanzig jahr alt, bis ins ſech-
zigſte jahr, ſolt du ſchätzen auf funfzig ſil-
berne ſeckel, nach dem ſeckel des heilig-
thums.
4. Ein weibsbild § auf dreyſſig ſeckel.
5. § Von fünf jahren, bis auf zwanzig jahr,
ſolt du ihn ſchätzen auf zwanzig ſeckel,
wenns ein mannsbild iſt; ein weibsbild
aber auf zehen ſeckel.
6. Von einem monden an, bis auf fünf
jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf fünf ſilberne
ſeckel, wenns ein mannsbild iſt, ein weibs-
bild aber auf drey ſilberne ſeckel.
7. Iſt er aber ſechzig jahr alt, und drü-
ber, ſo ſolt du ihn ſchätzen auf funfzehen
ſeckel, wenns ein mannsbild iſt; ein weibs-
bild aber auf zehen ſeckel.
8. Iſt er aber zu arm zu ſolcher ſchatzung,
ſo ſoll er ſich vor den prieſter ſtellen, und
der prieſter ſoll ihn ſchätzen: er ſoll ihn aber
ſchätzen, nach dem ſeine hand, deß, der
gelobet hat, erwerben kan.
9. § Iſts aber ein vieh, das man dem
HErrn opfern kan: Alles, was man deß
dem HErrn giebt, iſt heilig.
10. Man ſolls nicht wechſeln noch wan-
deln, ein gutes um ein böſes, oder ein bö-
ſes um ein gutes. Wirds aber jemand
wechſeln, ein vieh um das andere, ſo ſol-
len ſie beyde dem HErrn heilig ſeyn.
11. § Iſt aber das thier unrein, daß mans
dem HErrn nicht opfern darf, ſo ſoll mans
vor den prieſter ſtellen.
12. Und der prieſter ſoll es ſchätzen, obs
gut oder böſe ſey: und es ſoll bey des prie-
ſters ſchätzen bleiben.
13. Wills aber jemand löſen, der ſoll den
fünften über die ſchatzung geben.
14. Wenn jemand ſein haus heiliget, daß
es dem HErrn heilig ſey, § das ſoll der prie-
ſter ſchätzen, obs gut oder böſe ſey: und dar-
nach es der prieſter ſchätzet, ſo ſolls bleiben.
15. So es aber der, ſo es geheiliget hat,
will löſen, ſo ſoll er den fünften theil des

geldes, über das es geſchätzet iſt, drauf geben, ſo ſolls ſein werden.

16. §Wenn jemand ein ſtück ackers von ſeinem erbgut dem HErrn heiliget, ſo ſoll er geſchätzet werden, nach dem er träget: Träget er ein homor gerſten, ſo ſoll er funfzig ſeckel ſilbers gelten.

17. Heiliget er aber ſeinen acker vom halljahr an, ſo ſoll er nach ſeiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem halljahr geheiliget, ſo ſoll ihn der prieſter rechnen nach den übrigen jahren zum halljahr, und darnach geringer ſchätzen.

19. Will aber der, ſo ihn geheiliget hat, den acker löſen, ſo ſoll er den fünften theil des geldes, über das er geſchätzet iſt, drauf geben, ſo ſoll er ſein werden.

20. Will er ihn aber nicht löſen, ſondern verkauft ihn einem andern, ſo ſoll er ihn nicht mehr löſen.

21. Sondern derſelbe acker, wenn er im halljahr los ausgehet, ſoll dem HErrn heilig ſeyn, wie ein verbanneter acker, und ſoll des prieſters erbgut ſeyn.

22. §Wenn aber jemand einen acker dem HErrn heiliget, den er gekauft hat, und nicht ſein erbgut iſt,

23. So ſoll ihn der prieſter rechnen, was er gilt, bis an das halljahr; und er ſoll deſſelben tages ſolche ſchatzung geben, daß er dem HErrn heilig ſey.

24. Aber im *halljahr ſoll er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekauft hat, daß er ſein erbgut im lande ſey. *c. 25, 10.

25. Alle würderung ſoll geſchehen nach dem ſeckel des heiligthums, ein *ſeckel aber machet zwanzig gera. *2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

26. §Die erſtgeburt unter dem vieh, die dem HErrn ſonſt gebühret, ſoll niemand dem HErrn heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaaf: denn es iſt des HErrn.

27. Iſt aber an dem vieh etwas unreines, ſo ſoll mans löſen nach ſeiner würde, und drüber geben den fünften. Will ers nicht löſen, ſo verkaufe mans nach ſeiner würde.

28. §Man ſoll kein verbannetes verkaufen noch löſen, das jemand dem HErrn verbannet, von allem, das ſein iſt, es ſeyn menſchen, vieh, oder erbacker: denn alles verbannete iſt das allerheiligſte dem HErrn.

29. Man ſoll auch keinen *verbanneten menſchen löſen; ſondern er ſoll des todes ſterben. *1 Sam. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. §Alle *zehenden im lande, beyde vom ſaamen des landes, und von den früchten der bäume, ſind des HErrn, und ſollen dem HErrn heilig ſeyn. *4 Moſ. 18, 21.

31. Will aber jemand ſeinen zehenden löſen, der ſoll den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenden von rindern und ſchaafen, und was unter der ruthen gehet, das iſt ein heiliger zehende dem HErrn.

33. Man ſoll nicht fragen, obs gut oder böſe ſey, man ſolls auch nicht wechſeln: wirds aber jemand wechſeln, ſo ſoll beydes heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Diß ſind die *gebote, die der HErr Moſe gebot an die kinder Iſrael, auf dem berge Sinai. *c. 26, 46.

v. 3. Wie hoch ſchätzte GOtt die mannsbilde bey gelübden zur löſung?
4. Wie hoch wurde ein weibsbild geſchätzet?
5. 6. 7. Wie wurden die perſohnẽ nach anderweitigen ſtuffen des alters geſchätzet?
9. 10. Wie mußte es mit dem gelobten vieh gehalten werden?
11. 12. 13. Was ordnete GOtt bey gelobten unreinen thieren?
14. 15. Was iſt bey einem geheiligten hauß geordnet?
16-21. Was iſt von einem geerbten, und geheiligtem acker geſetzet?
22-24. Was iſt bey einem erkauften acker in ſolchem fall geordnet?
26. 27. Was ſtehet von dem gelübde der erſtgeburt?
28. 29. Was ordnete GOtt wegen des verbanneten?
30-33. Was ſtehet vom ſaam-baum- und vieh-zehenden?

Ende des dritten Buchs Moſe.

Das vierte Buch Moſe. (Numeri.)

Das 1. Capitel.

Zahl der ſtreitbaren männer in Iſrael.

Und der HErr redete mit Moſe, in der *wüſten Sinai, in der hütte des ſtifts, § am erſten tage des andern monden, im andern jahr, da ſie aus Egyptenland gegangen waren, und ſprach: *2 Moſ. 19, 1.

2. Nehmet die *ſumma der ganzen gemeine der kinder Iſrael, nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern und namen, alles, was männlich iſt, von haupt zu haupt. *c. 26, 2. 2 Moſ. 30, 12.

3. §Von zwanzig jahren an und drüber, was ins *heer zu ziehen taugt in Iſrael; und ſolſt ſie zählen nach ihren heeren, du und Aaron. *c. 4, 3.

4. Und ſolt zu euch nehmen je vom geſchlecht einen hauptmann über ſeines vatters haus.

5. §Diß ſind aber die namen der hauptleute, die neben euch ſtehen ſollen: Von Ruben ſey Elizur, der ſohn Sedeur.

6. Von Simeon ſey Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

7. Von Juda ſey * Naheſſon, der ſohn Amminadab. *2Moſ. 6, 23. Ruth. 4, 20.

8. Von Iſaſchar ſey Nethaneel/ der ſohn Zuar.

9. Von Sebulon ſey Eliab, der ſohn Helon.

10. Von den kindern Joſeph, von Ephraim ſey * Eliſama, der ſohn Ammihud. Von Manaſſe ſey Gamliel, der ſohn Pedazur. * c. 2, 1. 1 Chron. 8, 26.

11. Von Benjamin ſey *Abidan, der ſohn Gideoni. * c. 2, 22. c. 7, 60.

12. Von Dan ſey Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai.

13. Von Aſſer ſey Pagiel, der ſohn Ochran.

14. Von Gad ſey Eliaſaph, der ſohn Deguel.

15. Von Naphthali ſey * Ahira, der ſohn Enan. * c. 2, 29.

16. Das ſind die vornehmſten der gemeine, die hauptleute unter den ſtämmen ihrer vätter, die da häupter und fürſten in Iſrael waren.

17. Und Moſe und Aaron nahmen ſie zu ſich, wie ſie da mit namen genennet ſind.

18. Und ſammleten auch die ganze gemeine, am erſten tage des andern monden, und rechneten ſie nach ihrer geburt, nach ihren geſchlechten und vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt.

19. Wie der HErr Moſe geboten hatte, und zähleten ſie in der wüſten Sinai.

20. §Der kinder Ruben, des erſten ſohns Iſrael, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezählet zum ſtamm Ruben, ſechs und vierzig tauſend und fünfhundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern, zahl und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwanzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte/

23. Wurden gezählet zum ſtamm Simeon, neun und funfzig tauſend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezählet zum ſtamm Gad/ fünf und vierzig tauſend ſechs hundert und funfzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezählet zum ſtamm Juda, vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hundert.

28. Der kinder Iſaſchar nach ihrer geburt, geſchlechte/ ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezählet zum ſtamm Iſaſchar, vier und funfzig tauſend und vier hundert.

30. Der kinder Sebulon nach ihrer geburt/ geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum ſtamm Sebulon, ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

32. Der kinder Joſeph, von Ephraim, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum ſtamm Ephraim, vierzig tauſend und fünf hundert.

34. Der kinder Manaſſe nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum ſtamm Manaſſe gezählet, zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

36. Der kinder Benjamin nach ihrer geburt/ geſchlechte/ ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum ſtamm Benjamin gezählet, fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

38. Der kinder Dan nach ihrer geburt, geſchlechte/ ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum ſtamm Dan, zwey und ſechzig tauſend und ſieben hundert.

40. Der kinder Aſſer nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer vätter häuſern und namen, von zwanzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

41. Wur-

41. Wurden zum ſtamm Aſſer gezählet, ein und vierzig tauſend und fünf hundert.

42. Der kinder Naphthali nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer våtter håuſern und namen, von zwanzig jahren und drůber, was ins heer zu ziehen taugte.

43. Wurden zum ſtamm Naphthali gezåhlet, drey und funfzig tauſend und vier hundert.

44. Diß ſind, die Moſe und Aaron zåhleten, ſamt den zwölf fürſten Iſrael; derer je einer ůberein haus ihrer våtter war.

45. Und die * ſumma der kinder Iſrael nach ihrer våtter håuſern, von zwanzig jahren und drůber, was ins heer zu ziehen taugte in Iſrael, *c. 2, 32.

46. § Derer war † ſechsmal hundert tauſend, und drey tauſend, fůnf hundert und funfzig. †2Moſ. 12, 37. 4Moſ. 26, 51.

47. Aber die Leviten nach ihrer våtter ſtamm wurden nicht mit unter gezåhlet.

48. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

49. § Den ſtamm * Levi ſolt du nicht zåhlen, noch ihre ſumma nehmen unter den kindern Iſrael; *c. 2, 33.

50. Sondern du ſolt ſie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geråthe, und zu allem, was dazu gehöret. Und ſie ſollen die wohnung tragen, und alles geråthe, und ſollen ſein pflegen und um die wohnung her ſich lagern.

51. Und wenn man reiſen ſoll, ſo ſollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die wohnung aufſchlagen. Und wo ein fremder ſich dazu machet, der ſoll ſterben.

52. Die kinder Iſrael † ſollen ſich lagern, ein jeglicher in ſein lager, und bey das panier ſeiner ſchaar. †c. 2, 2.

53. Aber die Leviten ſollen ſich um die wohnung des zeugniſſes her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Iſrael komme: darum ſollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugniſſes.

54. Und die kinder Iſrael * thåten alles, wie der HErr Moſe geboten hatte. *c. 2, 34.

v. 1. 2. Zu welcher zeit befahl der HErr dem Moſe das volk Iſrael zu zåhlen?

3. Von welchem alter mußte eine mannsperſon ſeyn, die da ſolte mit gezåhlet werden?

5-16. Welches waren die, welche aus den 12. geſchlechten ſolten mit ins feld ziehen?

20-43. Wie hoch erſtreckte ſich die ſumma derer, die aus jedem ſtam oder geſchlecht ſind gezåhlet worden?

46. Wie viel war die ganze anzahl der gezåhlten aus allen 12. geſchlechten in einer ſumma?

49-53. Was befahl GOtt wegen der Leviten, die als verordnete zu ſeinem dienſt nicht mit gezåhlet worden?

Das 2. Capitel.

Ordnung der låger im volk Iſrael.

Und der * HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach: *c. 4, 1.

2. § Die kinder Iſrael * ſollen vor der hůtte des ſtifts umher ſich lagern, ein jeglicher unter ſeinem panier und zeichen, nach ihrer våtter hauſe. *c. 1, 52. c. 2, 34.

3. § Gegen morgen ſoll ſich lagern Juda mit ſeinem panier und heer: Ihr hauptmann † Naheſſon, der ſohn Aminadab. †c. 1, 7.

4. Und ſein heer an der ſumma vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hundert.

5. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Iſaſchar: Ihr hauptmann Nethaneel, der ſohn Zuar.

6. Und ſein heer an der ſumma vier und funfzig tauſend und vier hundert.

7. Dazu der ſtamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der ſohn Helon.

8. Sein heer an der ſumma ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: und ſollen vorn an ziehen.

10. § Gegen mittag ſoll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann Elizur, der ſohn Sedeur.

11. Und ſein heer an der ſumma ſechs und vierzig tauſend, fůnf hundert.

12. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

13. Und ſein heer an der ſumma neun und funfzig tauſend und drey hundert.

14. Dazu der ſtamm Gad: Ihr hauptmann Eliaſaph, der ſohn Reguel.

15. Und ſein heer an der ſumma fünf und vierzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ein und funfzig tauſend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: und ſollen die andern im ausziehen ſeyn.

17. Darnach ſoll die hůtte des ſtifts ziehen mit dem lager der Leviten, § mitten unter den lågern: und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein jeglicher an ſeinem orte, unter ſeinem panier.

18. Gegen

18. §Gegen abend ſoll liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann ſoll ſeyn *Eliſama, der ſohn Ammihud. *c. 1, 10.

19. Und ſein heer an der ſumma vierzig tauſend und fünf hundert.

20. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Manaſſe: Ihr hauptmann Gamliel, der ſohn Pedazur.

21. Sein heer an der ſumma zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

22. Dazu der ſtamm Benjamin: Ihr hauptmann Abidan, der ſohn Gideoni.

23. Sein heer an der ſumma fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, ſeyen an der ſumma hundert und acht tauſend und ein hundert, die zu ſeinem heer gehören: und ſollen die dritten im ausziehen ſeyn.

25. §Gegen mitternacht ſoll liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann *Ahieſer, der ſohn AmmiSadai. *c. 1, 12.

26. Sein heer an der ſumma zwey und ſechzig tauſend und ſieben hundert.

27. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Aſſer: Ihr hauptmann Pagiel, der ſohn Ochran.

28. Sein heer an der ſumma ein und vierzig tauſend und fünf hundert.

29. Dazu der ſtamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der ſohn Enan.

30. Sein heer an der ſumma drey und funfzig tauſend und vier hundert.

31. Daß alle, die ins lager Dan gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſieben und funfzig tauſend, und ſechs hundert, und ſollen die letzten ſeyn im ausziehen mit ihrem panier.

32. Diß iſt die ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer våtter håuſern und lågern mit ihren heeren, § ſechs hundert tauſend und drey tauſend, fünf hundert und funfzig.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die ſumma unter die kinder Iſrael gezåhlet, wie der HErr Moſe geboten hatte:

34. Und die kinder Iſrael * thåten alles, wie der HErr Moſe geboten hatte, und lagerten ſich unter ihre paniere, und zogen aus ein jeglicher in ſeinem geſchlecht nach ihrer våtter hauſe. *c. 1, 54. 2 Moſ. 12, 28.

v. 2. Wohin ſolten ſich die Iſraeliten lagern?
3-9. Welche ſtåmme mußten ſich gegen morgen lagern?
10-16. Welche ſolten gegen mittag ſich lagern?
17. Wo ſolte die ſtifts-hütte nebſt denen Leviten ihren platz nehmen?
18-24. Welche geſchlechte wurden gegen Abend ſich zu lagern angewieſen?
25-31. Wer ſolte endlich gegen mitternacht liegen?
32. Wie ſtark war das ganze Iſraelitiſche lager ohne die Leviten, auch ohne Weiber und kinder?

Das 3. Capitel.

Zåhlung der Leviten und ihr amt: Der erſtgebornen auslöſung.

Diß iſt das geſchlecht * Aarons und Moſe, zu der zeit, da der HErr mit Moſe redete auf dem berge Sinai. *2 Moſ. 6, 23. 1 Chron. 15, 1. 2.

2. Und diß ſind die namen der ſöhne Aaron: § Der erſtgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das ſind die † namen der ſöhne Aaron, die zu prieſtern geſalbet waren, und ihre hånde gefüllet zum prieſterthum. †3 Moſ. 8, 6. 13.

4. Aber *§ Nadab und Abihu ſturben vor dem HErrn, da ſie fremd feuer opferten vor dem HErrn in der wüſten Sinai, und hatten keine ſöhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des prieſteramts unter ihrem vatter Aaron. *3 Moſ. 10, 1. c. 16, 1.

5. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

6. Bringe den ſtamm Levi herzu, und ſtelle ſie vor den prieſter Aaron, daß ſie ihm dienen,

7. Und § ſeiner und der ganzen gemeine hut warten, vor der hütte des ſtifts, und dienen am dienſt der wohnung,

8. Und warte alles geråthes der hütte des ſtifts, und der hut der kinder Iſrael, zu dienen am dienſt der wohnung.

9. Und ſolſt die Leviten Aaron und ſeinen ſöhnen zuordnen zum geſchenk von den kindern Iſrael.

10. § Aaron aber und ſeine ſöhne ſolt du ſetzen, daß ſie ihres prieſterthums warten. *Wo ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben. *v. 38. c. 1, 51. c. 18, 7.

11. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

12. Siehe, Ich habe die Leviten genommen unter den kindern Iſrael, für alle erſtgeburt, die die mutter brechen unter den kindern Iſrael, alſo, daß die Leviten ſollen mein ſeyn. †c. 8, 16.

13. Denn die * erſtgeburten ſind mein, ſint der zeit ich alle erſtgeburt ſchlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle erſtgeburt

burt in Jſrael, von menſchen an, bis auf das vieh, daß ſie mein ſeyn ſolten, Jch der HErr. *2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

14. Und der HErr redete mit Moſe in der wüſten Sinai, und ſprach:

15. Zähle die kinder Levi nach ihrer väter häuſern und geſchlechten, alles, was männlich iſt, eines monden alt, und drüber.

16. Alſo zählete ſie Moſe nach dem worte des HErrn wie er geboten hatte.

17. § Und waren diß die* kinder Levi mit namen: Gerſon, Kahath, Merari. *2 Moſ. 6, 16. ꝛc.

18. Die namen aber der † kinder Gerſon in ihrem geſchlechte waren: Libni und Simei. † c. 26, 57. 2 Moſ. 6, 17.

19. Die kinder * Kahath in ihrem geſchlechte waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. * c. 26, 59.

20. Die kinder † Merari in ihrem geſchlecht waren: Maheli und Muſi. Diß ſind die geſchlechte Levi, nach ihrer väter hauſe. † 2 Moſ. 6, 19.

21. Diß ſind die geſchlechte von Gerſon: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer ſumma war an der zahl funden ſieben tauſend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

23. Und daſſelbe geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.

24. Jhr oberſter ſey Eliaſaph, der ſohn Lael.

25. Und ſie ſollen warten an der hütte des ſtifts, nemlich der wohnung, und der hütte und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des ſtifts,

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und ſeiner ſeile, und alles, was zu ſeinem dienſt gehöret.

27. Diß ſind die geſchlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten:

28. Was männlich war, eines monden alt und drüber, an der zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mittag.

30. Jhr oberſter ſey * Elizaphan, der ſohn Uſiel. * 2 Moſ. 6, 22. 3 Moſ. 10, 4.

31. Und ſie * ſollen warten der laden, des tiſches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran ſie dienen, und des tuchs, und was zu ſeinem dienſte gehöret. * c. 7, 9.

32. Aber der oberſte über alle oberſten der Leviten ſoll Eleazar ſeyn, Aarons ſohn, des prieſters, über die, ſo verordnet ſind zu warten der hut des heiligthums.

33. Diß ſind die geſchlechte Merari: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

35. Jhr oberſter ſey Zuriel, der ſohn Abihail. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt ſoll ſeyn zu warten der bretter, und riegel, und ſäulen, und füſſe der wohnung, und alles ſeines geräths und ſeines dienſtes,

37. Dazu der ſäulen um den vorhof her, mit den füſſen, und nägeln, und ſeilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des ſtifts, gegen morgen, ſollen ſich lagern Moſe, und Aaron, und ſeine ſöhne, daß ſie des heiligthums warten, und der kinder Jſrael. Wenn * ſich ein fremder herzu thut, der ſoll ſterben. * c. 1, 51. c. 18, 7.

39. § Alle Leviten in der ſumma, die Moſe und Aaron zähleten, nach ihren geſchlechten, nach dem wort des HErrn, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwanzig tauſend.

40. Und der HErr ſprach zu Moſe: Zähle alle erſtgeburt, was männlich iſt unter den kindern Jſrael, eines monden alt und drüber, und nimm die zahl ihrer namen.

41. Und ſolſt die Leviten mir, dem HErrn, ausſondern für alle erſtgeburt der kinder Jſrael; und der Leviten vieh für alle erſtgeburt unter dem vieh der kinder Jſrael.

42. Und Moſe zählete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle erſtgeburt unter den kindern Jſrael:

43. Und fand ſich an der zahl der namen aller erſtgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer ſumma, zwey und zwanzig tauſend, zweyhundert und drey und ſiebenzig.

44. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

45. § Nimm die Leviten für alle erſtgeburt unter den kindern Jſrael, und das vieh der Leviten für ihr vieh, daß die Leviten mein, des HErrn, ſeyn.

46. Aber das löſegeld von den zweyhundert, drey und ſiebenzig überlängen erſtgeburten der kinder Jſrael, über der Leviten zahl,

47. Solt du je fünf ſeckel nehmen von hauptzuhaupt, nach dem ſeckel des heiligthums, (*zwanzig gera gilt ein ſeckel.)
*2Moſ. 30, 13. 2c.

48. Und ſolt daſſelbe geld, das überläng iſt über ihre zahl, geben Aaron und ſeinen ſöhnen.

49. Da nahm Moſe das löſe geld, das überläng war über der Leviten zahl,

50. Von den erſtgeburten der kinder Iſrael, tauſend, dreyhundert und fünf und ſechzig ſeckel, nach dem ſeckel des heiligthums.

51. Und gabs Aaron und ſeinen ſöhnen, nach dem worte des HErrn, wie der HErr Moſe geboten hatte.

v. 2. Wie hieſſen die zu prieſtern geweyhete ſöhne Aarons?
4. Was begegnete dem Nadab u. Abihu?
7-9. Was ſolten die Leviten dem Aaron und der gemeine für dienſte erweiſen?
10. Wozu ſolte Aaron und ſeine ſöhne beſtellet werden?
15. Wie alt mußten die Leviten als des HErrn eigenthum, ſeyn, die Moſe zählen ſolte?
17-37. Welches waren ihre geſchlechte und verrichtungen?
39. Wie viel waren der gezählten Leviten?
43. Wie viel waren aller erſtgebohrnen Iſraeliten, eines monden alt und drüber?
45-48. Was befahl der HErr Moſen, wegen der (nach v. 13.) ihm vorbehaltenen erſtgeburt?
51. Wem gab Moſe das löſegeld für die erſtgeburten, die über die zahl der Leviten waren?

Das 4. Capitel.

Sonderbahre amtsverwaltung und zahl der Leviten.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Nimm die ſumma der kinder Kahath, aus den kindern Levi nach ihrem geſchlechte, und ihrer väter häuſern,

3. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die * zum heer tügen, daß ſie thun die werke in der hütte des ſtifts.
*c. 8, 15. 22.

4. Das ſoll aber das amt der kinder Kahath in der hütte des ſtifts ſeyn, das das allerheiligſte iſt:

5. § Wenn das heer aufbricht, ſo ſoll Aaron und ſeine ſöhne hinein gehen und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugniſſes darein winden,

6. Und drauf thun die decke von dachsfellen, und oben drauf eine ganz gele decke breiten, und ſeine * ſtangen dazu legen.
*1 Kön. 8, 8.

7. Und über den ſchautiſch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die ſchüſſeln, löffel, ſchalen und kannen, aus- und ein zu gieſſen; und das tägliche brod ſoll dabey liegen.

8. Und ſollen darüber breiten eine roſinrote decke, und dieſelbe bedecken mit einer decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu legen.

9. Und ſollen eine gele decke nehmen, und darein winden den * leuchter des lichtes, und ſeine lampen mit ſeinen ſchnäutzen, und näpfen, und alle ölgefäſſe, die zum amte gehören.
*2Moſ. 25, 31.

10. Und ſollen um das alles thun eine decke von dachsfellen, und ſollen ſie auf ſtangen legen.

11. Alſo ſollen ſie auch über den güldenen altar eine gele decke breiten, und dieſelbe bedecken mit der decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu thun.

12. Alle geräthe, damit ſie ſchaffen im heiligthum, ſollen ſie nehmen, und gele decken darüber thun, und mit einer decke von dachsfellen decken, und auf ſtangen legen.

13. Sie ſollen auch die aſche vom altar fegen, und eine ſcharlacken decke darüber breiten;

14. Und alle ſeine geräthe dazu legen, damit ſie darauf ſchaffen, kolpfannen, kreuel, ſchaufeln, becken, mit allem geräthe des altars; und ſollen darüber breiten eine decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und ſeine ſöhne ſolches ausgerichtet haben, und das heiligthum und alle ſeine geräthe bedecket, wenn das heer aufbricht: § darnach ſollen die kinder Kahath hinein gehen, daß ſie † es tragen, und ſollen das heiligthum nicht anrühren, daß ſie nicht ſterben. Diß ſind die laſte der kinder Kahath an der hütte des ſtifts.
† c. 7, 9. 1Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des prieſters, ſohn, ſoll das amt haben, daß er ordne das öl zum lichte, und die ſpecerey zum räuchwerke, und das tägliche ſpeisopfer, und das ſalböl; daß er beſchicke die ganze wohnung, und alles, was darinnen iſt, im heiligthum und ſeinem geräthe.

17. Und der HErr redete mit Moſe und mit Aaron, und ſprach:

18. Ihr ſolt den ſtamm des geſchlechts der Kahathiter nicht laſſen ſich verderben unter den Leviten.

19. Sondern das ſolt ihr mit ihnen thun, daß ſie leben und nicht ſterben, wo ſie würden anrühren das allerheiligſte: Aaron und ſeine ſöhne ſollen hinein gehen, und einen jeglichen ſtellen zu ſeinem amt und laſt.

20. Sie aber ſollen nicht hinein gehen zu ſchauen * unbedeckt das heiligthum, daß ſie nicht ſterben. *1 Sam. 6, 19.

21. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

22. Nimm die ſumma der kinder Gerſon auch, nach ihrer väter hauſe und geſchlechte,

23. Von dreyſſig jahren an, und drüber, bis ins funfzigſte jahr, und ordne ſie alle, die da zum heer tüchtig ſind, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

24. Das ſoll aber des geſchlechts der Gerſoniter amt ſeyn, das ſie ſchaffen und tragen:

25. § Sie ſollen die teppiche der wohnung und der hütte des ſtifts tragen, und ſeine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber iſt, und das tuch in der thür der hütte des ſtifts.

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorhofe, welcher um die wohnung und altar hergehet, und ihre ſeile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amt gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und ſeiner söhne ſoll alles amt der kinder Gerſon gehen, alles, was ſie tragen und ſchaffen ſollen: und ihr ſolt zuſehen, daß ſie aller ihrer laſt warten.

28. Das ſoll das amt des geſchlechts der kinder der Gerſoniter ſeyn in der hütte des ſtifts: Und ihre hut ſoll unter der hand † Jthamar ſeyn, des ſohns Aarons, des prieſters. †v. 33. c. 7, 8.

29. Die kinder Merari nach ihren geſchlechten, und ihrer väter hauſe, ſolt du auch ordnen,

30. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die zum heer tügen, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

31. § Auf dieſe laſt aber ſollen ſie warten nach all ihrem amt in der hütte des ſtifts, daß ſie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und ſäulen, und füſſe.

32. Dazu die ſäulen des vorhofs umher, und füſſe, und nägel, und ſeile mit alle ihrem geräthe nach all ihrem amte: einem jeglichen ſolt ihr ſein theil der laſt am geräthe zu warten verordnen.

33. Das ſey das amt der geſchlechte der kinder Merari, alles, das ſie ſchaffen ſollen in der hüttte des ſtifts, unter der hand Jthamar, des prieſters, Aarons ſohns.

34. Und Moſe und Aaron ſamt den hauptleuten der gemeine, zähleten die kinder der Kahathiter nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern,

35. Von dreyſſig jahren an, und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

36. Und die ſumma war zwey tauſend, ſiebenhundert und funfzig.

37. Das iſt die ſumma der geſchlechte der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts, die Moſe und Aaron zähleten, nach dem wort des HErrn durch Moſe.

38. Die kinder Gerſon wurden auch gezählet in ihren geſchlechten und väter häuſern,

39. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

40. Und die ſumma war zwey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

41. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts welche Moſe und Aaron zähleten, nach dem wort des HErrn.

42. Die kinder Merari wurden auch gezählet nach ihren geſchlechten und väter häuſern,

43. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

44. Und die ſumma war drey tauſend und zwey hundert.

45. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Merari, die Moſe und Aaron zähleten, nach dem wort des HErrn durch Moſe.

46. Die ſumma aller Leviten, die Moſe und Aaron ſamt den hauptleuten Jſrael zähleten, nach ihren geſchlechten und ihrer väter häuſern,

47. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, aller, die eingiengen zu ſchaffen, ein jeglicher ſein amt, und zu tragen die laſt in der hütte des ſtifts,

48. War § acht tauſend, fünfhundert und achtzig.

49. Die gezählet wurden nach dem wort des HErrn durch Moſe, ein jeglicher zu ſeinem amt und laſt, wie der HErr Moſe geboten hatte.

v. 5-14. Was befahl GOtt dem Aaron und ſeinen ſöhnen, beym aufbruch des heers zu thun?

15-20. Was

15=20. Was ſolten nachhero die kinder Kahat und Eleazar bey der ſtifts-hütte verrichten?
25=28. Was war den Gerſonitern ihre verrichtung?
31=33. Worzu ſolte Moſes die kinder Merari beſtellen?
48. Wieviel waren der Leviten, die ihr amt verrichten konten?

Das 5. Capitel.

Reinigung des lagers: Verſöhn- und eiferopfer.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Jſrael, daß ſie* aus dem lager thun § alle auſſätzigen, und alle, die eiterflüſſe haben, und die an den todten unrein worde ſind. 3 Mſ. 13, 46.

3. Beyde mann und * weib ſollen ſie hinaus thun vor das lager, daß ſie nicht ihre lager verunreinigen, † darinnen Jch unter ihnen wohne. *c. 12, 14. †c. 35, 34.

4. Und die kinder Jſrael thäten alſo, und thäten ſie hinaus vor das lager, wie der HErr zu Moſe geredet hatte.

5. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

6. Sage den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn ein † mann oder weib irgend eine ſünde wider einen menſchen thut, und ſich an dem HErrn damit verſündiget, ſo hat die ſeele eine ſchuld auf ihr. † 2 Moſ. 5, 3. c. 6, 2. ſeq.

7. Und ſie ſollen ihre ſünde * bekennen, die ſie gethan haben, und ſollen ihre ſchuld verſöhnen mit der hauptſumma, und darüber das fünfte theil dazu thun, und dem geben, an dem ſie ſich verſchuldiget haben. *Pſ. 32, 5. Spr. 28, 13.

8. Iſt aber niemand da, dem mans bezahlen ſolte, ſo ſoll mans dem HErrn geben für den prieſter, über † den widder der verſöhnung, damit er verſöhnet wird. † 3 Moſ. 6, 6.

9. Deßgleichen ſoll alle hebe, von allem, das die kinder Jſrael heiligen, und dem prieſter opfern, ſein ſeyn.

10. Und wer etwas heiliget, das ſoll auch ſein ſeyn; und wer etwas dem prieſter gibt, das ſoll auch ſein ſeyn.

11. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sage den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn irgend eines mañes weib ſich verliefe, und ſich an ihm verſündigte,

13. Und jemand ſie fleiſchlich beſchläft, und würde doch dem mann verborgen vor ſeinen augen, und würde verdeckt, daß ſie unrein worden iſt; und kan ſie nicht überzeugen, denn ſie iſt nicht darinnen begriffen.

14. Und der eifergeiſt entzündet ihn, daß er um ſein weib eifert, ſie ſey unrein, oder nicht unrein.

15. So ſoll er ſie zum prieſter bringen, und ein opfer über ſie bringen, den zehenden epha gerſtenmeels, und ſoll kein öl darauf gieſſen, noch weyhrauch darauf thun. Denn es iſt ein eiferopfer und rügeopfer, das miſſethat * rüget. *Matth. 1, 19.

16. § Da ſoll ſie der prieſter herzu führen, und vor dem HErrn ſtellen,

17. Und des * heiligen waſſers nehmen in ein irden gefäß, und ſtaub vom boden der wohnung ins waſſer thun. *c. 19, 9.

18. Und ſoll das weib vor den HErrn ſtellen, und ihr haupt entblöſen, und das rügeopfer, das ein eiferopfer iſt, auf ihre hand legen. Und der prieſter ſoll in ſeiner hand bitter verflucht waſſer haben,

19. Und ſoll das weib beſchwören, und zu ihr ſagen: Hat kein mann dich beſchlafen, und haſt dich nicht von deinem manne verlaufen, daß du dich verunreiniget haſt, ſo ſollen dir dieſe bittere verfluchte waſſer nicht ſchaden.

20. Wo du aber dich von deinem manne, verlaufen haſt, daß du unrein biſt, und hat jemand dich beſchlafen, auſſer deinem manne,

21. So ſoll der prieſter das weib beſchwören mit ſolchem fluche, und ſoll zu ihr ſagen: Der HErr ſetze dich zum * fluch und zum ſchwur unter deinem volke, daß der HErr deine hüfte ſchwinden, und deinen bauch ſchwöllen laſſe. *Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte waſſer in deinen leib, daß dein bauch ſchwölle, und deine hüfte ſchwinde. Und das weib ſoll ſagen: † Amen, Amen. † 5 Moſ. 27, 15.

23. Alſo ſoll der prieſter dieſe flüche auf einen zettel ſchreiben, und mit dem bittern waſſer abwaſchen,

24. Und ſoll dem weibe von dem bittern verfluchten waſſer zu trinken geben. Und wenn das verfluchte bittere waſſer in ſie gegangen iſt,

25. Soll der prieſter von ihrer hand das eiferopfer nehmen, und zum ſpeisopfer vor dem HErrn weben, und auf dem altar opfern, nemlich:

26. Soll er eine hand voll des ſpeisopfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf dem altar anzünden, und darnach dem weibe das waſſer zu trinken geben.

27. Und § wenn ſie das waſſer getrunken hat: iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem mann verſündiget, ſo wird das verfluchte waſſer in ſie gehen, und ihr bitter ſeyn, daß ihr der bauch ſchwöllen, und die hüfte ſchwinden wird, und wird das weib ein fluch ſeyn unter ihrem volke.

28. Iſt aber ein ſolch weib nicht verunreiniget, ſondern rein, ſo wirds ihr nicht ſchaden, daß ſie kan ſchwanger werden.

29. Diß iſt das eifergeſetz, wenn ein weib ſich von ihrem manne verläuft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen mann der eifergeiſt entzündet, daß er um ſein weib eifert: daß ers ſtelle vor den HErrn, und der prieſter mit ihr thue alles nach dieſem geſetze.

31. Und der mann ſoll unſchuldig ſeyn an der miſſethat; aber das weib ſoll ihre miſſethat tragen.

v. 2. 3. Wen befahl GOtt abzuſondern, und aus dem lager zu thun?
6-10. Was verordnete GOtt zur ausſöhnung, über dem zugefügten ſchaden?
12-15. Was gab GOtt vor ein eifer-geſetz, wenn ein weib ſich an ihrem mann verſündigte?
16-26. Was ſolte der prieſter mit dem weibe, und mit dem opfer machen?
27. 28. Was verkündigte GOtt vor würkungen am weibe, bey dem getrunkenen waſſer?

Das 6. Capitel.

Geſetz der Nazaräer und verlobten: Formular das volk zu ſegnen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn ein mann oder weib ein ſonderlich gelübde thut dem HErrn, ſich zu enthalten,

3. Der ſoll ſich weins und * ſtarkes getränks enthalten, wein-eſſig oder ſtarkes getränks eſſig ſoll er auch nicht trinken, auch nichts das aus weinbeeren gemacht wird. Er ſoll weder friſche noch dürre weinbeere eſſen, * 3 Moſ. 10, 9.

4. So lange ſolch ſein gelübde währet; auch ſoll er nichts eſſen, das man vom weinſtock machet, weder weinkern noch hülſen.

5. So lange die zeit ſolches ſeines gelübdes währet, ſoll kein * ſcheermeſſer über ſein haupt fahren, bis daß die zeit aus ſey, die er dem HErrn gelobet hat; denn er iſt heilig, und ſoll das haar auf ſeinem haupte laſſen frey wachſen. * Richt. 13, 5.

6. Die ganze zeit über, die er dem HErrn gelobet hat, ſoll er zu keinem todten gehen.

7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen an dem * tode ſeines vatters, ſeiner mutter, ſeines bruders oder ſeiner ſchweſter: denn das gelübde ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupte. * 3 Moſ. 21, 2. 11.

8. Und die ganze zeit über ſeines gelübdes ſoll er dem HErrn heilig ſeyn.

9. Und § wo jemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbet, da wird das haupt ſeines gelübdes verunreiniget: darum ſoll er ſein haupt beſcheeren am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenden tage.

10. Und am achten tage ſoll er zwo * turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. * 3 Moſ. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.

11. Und der prieſter ſoll eine zum ſündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelben tages heiligen,

12. Daß er dem HErrn die zeit ſeines gelübdes aushalte; und ſoll ein jährig lamm bringen zum ſchuldopfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn: darum, daß ſein gelübde verunreiniget iſt.

13. Diß iſt das geſetz des verlobten: § Wenn die zeit ſeines gelübdes aus iſt, ſo ſoll man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.

14. Und er ſoll bringen ſein opfer dem HErrn, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig ſchaaf ohne wandel zum ſündopfer, und Einen widder ohne wandel zum dank-opfer,

15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmelmeel mit öle gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öle beſtrichen, und ihre ſpeisopfer und trankopfer.

16. Und der prieſter ſolls vor den HErrn bringen, und ſoll ſein ſündopfer und ſein brand-opfer machen.

17. Und den widder ſoll er zum dankopfer machen dem HErrn, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brode; und ſoll auch ſein ſpeisopfer und ſein trankopfer machen.

18. Und ſoll dem verlobten das haupt ſeines gelübdes beſcheeren vor der thür der hütte des ſtifts; und ſoll das hauptbaar ſeines gelübdes nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem dankopfer iſt.

19. Und ſoll den gekochten bug nehmen von dem widder, und Einen ungeſäuerten kuchen aus dem korbe, und Einen ungeſäuerten fladen, und ſolls dem verlobten auf ſeine hände legen, nachdem er ſein gelübde abgeſchoren hat,

20. Und

20. Und ſolls vor dem HErrn weben. Das iſt heilig dem prieſter, * ſamt der webebruſt und der hebeſchulter. Darnach mag der verlobte wein trinken. *2 Moſ. 29, 27. 28.

21. Das iſt das geſetz des verlobten, der ſein opfer dem HErrn gelobet, von wegen ſeines gelübdes, auſſer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſoll er thun nach dem geſetz ſeines gelübdes.

22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

23. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Alſo ſolt ihr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn ihr ſie † ſegnet:
*3 Moſ. 6, 25. † Sir. 36, 19. c. 50, 22.

24. § Der HErr † ſegne dich und behüte dich. † Pſ. 134, 3.

25. Der HErr † laſſe ſein angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig. † Pſ. 67, 2.

26. Der HErr hebe ſein angeſicht über dich, und gebe dir friede.

27. Denn ihr ſolt meinen namen auf die kinder Iſrael legen, daß Ich ſie ſegne.

v. 2-8. Was vor ein geſetz gab GOtt einem mann, oder Weib, die ein ſonderlich gelübd thun wolte?
9-12. Wie mußten ſie ſich verhalten, bey jemandes erfolgtem plötzlichem tode, für ihm?
13-20. Was hatte man bey geendigter zeit des gelübdes zu beobachten?
24. 26. Wie mußten Aaron, und ſeine ſöhne die kinder Iſrael ſegnen?

Das 7. Capitel.

Opfer und geſchenk der fürſten zur einweyhung der ſtiftshütte.

Und da Moſe die wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet und geheiliget, mit † alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit alle ſeinem geräthe geſalbet und geheiliget. † 2 Moſ. 40, 18.

2. Da opferten die fürſten Iſrael, die häupter waren in ihrer väter häuſern: denn ſie waren die oberſten unter den ſtämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und ſie brachten ihre opfer vor den HErrn, ‡ ſechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: je einen wagen für zween fürſten, und einen ochſen für einen, und brachten ſie vor die wohnung.

4. Und der HERR ſprach zu Moſe:

5. Nimms von ihnen, daß es diene zum dienſt der hütte des ſtifts, und gibs den Leviten, einem jeglichen nach ſeinem amt.

6. Da nahm Moſe die wagen und rinder, und gab ſie den Leviten.

7. § Zween wagen und vier rinder gab er den kindern Gerſon nach ihrem amte.

8. Und vier wagen und acht ochſen gab er den kindern Merari nach ihrem amte, unter der hand † Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohns. † c. 4, 28. 33.

9. Den kindern Kahath aber gab er nichts, darum, daß ſie ein heilig amt auf ihnen hatten, und † auf ihren achſeln tragen mußten. † c. 3, 31. c. 4, 15.

10. Und die fürſten opferten zur † einweyhung des altars an dem tage, da er geweyhet ward, und opferten ihre gabe vor dem altar. † 2 Chron. 7, 9.

11. Und der HErr ſprach zu Moſe: Laß einen jeglichen fürſten an ſeinem tage ſein opfer bringen zur einweyhung des altars.

12. § Am erſten tage opferte ſeine gabe † Naheſſon, der ſohn Amminadab, des ſtammes Juda. † c. 1, 7. c. 2, 3.

13. Und ſeine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget zum ſpeisopfer;

14. Dazu Einen güldenen Löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

15. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

16. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

17. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Naheſſon, des ſohns Amminadab.

18. Am andern tage opferte Nethaneel, der ſohn Zuar, der fürſt Iſaſchar.

19. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

22. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

23. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des ſohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürſt der kinder Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.

25. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach

dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

26. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

27. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

28. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

29. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns Helon.

30. Am vierten tage der fürſt der kinder Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.

31. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget zum ſpeisopfer;

32. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

34. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

35. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des ſohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürſt der kinder Simeon, Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

37. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth, Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel, mit öl gemenget zum ſpeisopfer;

38. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

39. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

40. Einen ziegenbock zum ſündopfer.

41. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Selumiel, des ſohns Zuri Sadai.

42. Am ſechſten tage der fürſt der kinder Gad, Eliaſaph, der ſohn †Deguel. †c.2,14.

43. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale ſiebenzig ſeckel werth; nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel, mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

44. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

45. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

46. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

47. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliaſaph, des ſohns Deguel.

48. Am ſiebenden tage der fürſt der kinder Ephraim, Eliſama, der ſohn Ammihud.

49. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel, mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

50. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

51. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

52. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

53. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliſama, des ſohns Ammihud.

54. Am achten tage der fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel, der ſohn Pedazur.

55. Seine gabe war eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

56. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

57. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

58. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

59. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Gamliel, des ſohns Pedazur.

60. Am neunten tage der fürſt der kinder Benjamin, Abidan, der ſohn Gideoni.

61. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

62. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwercks;

63. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

64. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

65. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Abidan, des ſohns Gideoni.

66. Am zehenden tage der fürſt der kinder Dan, Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai.

67. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth nach

nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

68. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

69. Einen farren aus den rindern, Einen widder, ein jährig lamm zum brandopfer;

70. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

61. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahieſer, des ſohns Ammi Sadai.

72. Am eilften tage der fürſt der kinder Aſſer, Pagiel, der ſohn Ochran.

73. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

74. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

75. Einen farren aus den rindern, Einen widder, ein jährig lamm zum brandopfer;

76. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

77. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Pagiel, des ſohns Ochran.

78. Am zwölften tage der fürſt der kinder Naphthali, Ahira, der ſohn Enan.

79. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſeckel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſeckel werth, nach dem ſeckel des heiligthums, beyde voll ſemmelmeel mit öl gemenget, zum ſpeisopfer;

80. Einen güldenen löffel, zehen ſeckel goldes werth, voll räuchwerks;

81. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer;

82. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

83. Und zum dankopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Ahira, des ſohns Enan.

84. Das iſt die einweyhung des altars, zur zeit, da er geweyhet ward, dazu die fürſten Iſrael opferten dieſe zwölf ſilberne ſchüſſeln, zwölf ſilberne ſchalen, zwölf güldene löffel.

85. Alſo, daß je eine ſchüſſel hundert und dreyſſig ſeckel ſilbers, und je eine ſchale ſiebenzig ſeckel hatte. Daß § die ſumma alles ſilbers am gefäſſe trug, zwey tauſend und vier hundert ſeckel, nach dem ſeckel des heiligthums.

86. Und der zwölf güldenen löffel voll räuchwerks hatte je einer zehen ſeckel, nach dem ſeckel des heiligthums, daß die ſumma goldes an den löffeln trug hundert und zwanzig ſeckel,

87. Die ſumma der rinder zum brandopfer war, zwölf farren, zwölf widder, zwölf jährige lämmer, ſamt ihren ſpeisopfern, und zwölf ziegenböcke zum ſündopfer.

88. Und die ſumma der rinder zum dankopfer war, vier und zwanzig farren, ſechzig widder, ſechzig böcke, ſechzig jährige lämmer. Das iſt die einweyhung des altars, da er geweyhet ward.

89. Und wenn Moſe in die hütte des ſtifts gieng, daß * mit ihm geredet würde, ſo hörete er die ſtimme mit ihm reden § von dem gnadenſtuhl, der auf der lade des zeugniſſes war, † zwiſchen den zween Cherubim: von dannen ward mit ihm geredet.

*2 Moſ. 25, 21. 22. †1 Sam. 4, 4. Pſ. 80, 2.

v. 3. Was brachten die fürſten Iſrael vor opfer, bey aufgerichteter ſtifts-hütte?

7. 8. Wie theilte Moſe die wagen und rinder / zum amts-gebrauch, unter die Leviten?

12-83. Was brachte ein jeder von denen fürſten derer zwölf ſtämme, zum opfer?

85-88. Was war die ſumma aller geſchenke, und opfer?

89. Woher hörte Moſe, die, mit ihm redende ſtimme beym eingang in die ſtifts-hütte?

Das 8. Capitel.

Einweyhung der Leviten.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: § Wenn du die lampen aufſetzeſt, ſolt du ſie alſo ſetzen, daß ſie * alle ſieben vorwärts dem leuchter ſcheinen. *2 Moſ. 37, 23.

3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die lampen auf, vorwärts dem leuchter zu ſcheinen; wie † der HErr Moſe geboten hatte. †2 Moſ. 27, 21.

4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde ſein ſchaft und ſeine blumen; nach dem geſicht, das der HErr Moſe gezeiget hatte, alſo machte er den leuchter.

5. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

6. § Nimm die * Leviten aus den kindern Iſrael, und reinige ſie. *Mal. 3, 3.

7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun, 1 daß

du ſie reinigeſt: Du ſolt ſündwaſſer auf
ſie ſprengen; und ſollen † alle ihre haare
rein abſcheeren, und ihre kleider waſchen,
ſo ſind ſie rein. †3 Moſ. 14,8.
8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen
farren, und ſein ſpeisopfer, ſemmelmeel
mit öle gemenget, und einen andern
jungen farren ſolt du zum ſündopfer neh-
men.
9. Und ſolt die Leviten vor die hütte des
ſtifts bringen, und die ganze gemeine der
kinder Iſrael verſammlen.
10. Und die Leviten vor den HErrn brin-
gen; und die kinder Iſrael ſollen ihre hände
auf die Leviten legen.
11. Und * Aaron ſoll die Leviten vor dem
HErrn weben, von den kindern Iſrael;
auf daß ſie dienen mögen an dem amte des
HErrn. *v.21.
12. Und die Leviten ſollen ihre hände aufs
haupt der farren legen, und einer ſoll zum
ſündopfer, der ander zum brandopfer dem
HErrn gemacht werden, die Leviten zu
verſöhnen.
13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und
ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HErrn
weben.
14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kin-
dern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn. *c.3,45.
15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß
ſie dienen in der hütte des ſtifts. Alſo ſolt
du ſie reinigen und weben.
16. Denn ſie * ſind mein geſchenk von
den kindern Iſrael, und habe ſie mir ge-
nommen für alles, das ſeine mutter
bricht, nemlich für die erſtgeburt aller kin-
der Iſrael. *c.3,12.
17. Denn † alle erſtgeburt unter den kin-
dern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen
und des viehes, ſint der zeit ich alle erſtge-
burt in Egyptenland ſchlug, und heiligte
ſie mir: †2 Moſ. 13,2.ꝛc.
18. Und nahm die Leviten an für alle erſt-
geburt unter den kindern Iſrael,
19. Und gab ſie zum * geſchenke Aaron und
ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß
ſie dieneten am amte der kinder Iſrael, in
der hütte des ſtifts, die kinder Iſrael zu ver-
ſöhnen, auf daß nicht unter den kindern
Iſrael ſey eine plage, ſo ſie ſich nahen wol-
ten zum heiligthum. *c.3,9.
20. Und § Moſe mit Aaron, ſamt der gan-
zen gemeine der kinder Iſrael, thäten mit
den Leviten alles, wie der HErr Moſe ge-
boten hatte.
21. Und die Leviten entſündigten ſich,
und wuſchen ihre kleider; und * Aaron we-
bete ſie vor dem HErrn, und verſöhnete
ſie, daß ſie rein wurden. *v.11.
22. Darnach giengen ſie hinein, daß ſie
ihr amt thäten in der hütte des ſtifts, vor
Aaron und ſeinen ſöhnen; wie der Moſe ge-
boten hatte über die Leviten, alſo thäten ſie
mit ihnen.
23. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
24. Das iſts, das den Leviten gebühret:
* § Von fünf und zwanzig jahren, und drü-
ber, tügen ſie zum heer und dienſt in der
hütte des ſtifts. *c.4,3.
25. Aber von dem funfzigſten jahr an ſol-
len ſie ledig ſeyn vom amte des dienſtes,
und ſollen nicht mehr dienen;
26. Sondern auf den dienſt ihrer brüder
warten in der hütte des ſtifts; des amts
aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſolt du mit
den Leviten thun, daß ein jeglicher ſeiner
hut warte.

v. 2. **Wie befahl GOtt die lampen aufzuſetzen?**
6-19. **Was gab Er vor einen befehl von der weyhe derer Leviten?**
20.21.22. **Wie wurde dieſer befehl vollzogen?**
24.25.26. **Was vor ein alter derer Leviten beſtimmte GOtt zum amt, und dienſt in der hütte des ſtifts?**

Das 9. Capitel.

Vom paſſah, und zeichen zum lägern oder fortziehen.

Und der HErr redete mit Moſe in der
wüſten Sinai, im andern jahr, nach-
dem ſie aus Egyptenland gezogen wa-
ren, im erſten monden, und ſprach:
2. Laß * die kinder Iſrael paſſah halten zu
ſeiner zeit. *3 Moſ. 23,5.ꝛc.
3. Am vierzehenden tage dieſes monden,
zwiſchen abends, zu ſeiner zeit ſollen ſie
es halten, nach aller ſeiner ſatzung und
rechte.
4. Und Moſe redete mit den kindern J-
ſrael, daß ſie das paſſah hielten.
5. § Und ſie hielten paſſah am vierzehenden
tage des erſten monden * zwiſchen abends,
in der wüſten Sinai; alles, wie der HErr
Moſe geboten hatte, ſo thäten die kinder
Iſrael. *2 Moſ. 12,6.
6. Da waren etliche männer unrein über
einem todten menſchen, daß ſie nicht kon-
ten paſſah halten des tages; die traten vor
Moſe und Aaron deſſelben tages,
7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſind unrein
über einem todten menſchen: Warum
ſollen wir geringer ſeyn, daß wir unſere
gabe dem HErrn nicht bringen müſſen zu
ſeiner zeit unter den kindern Iſrael?

8. Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ich will
hören, was euch der HErr gebeut.
9. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
10. Sage den kindern Jſrael, und ſprich:
Wenn jemand unrein über einem todten,
oder fern* von euch über feld iſt, oder unter
euren freunden, der ſoll dennoch dem
HErrn paſſah halten;
11. Aber doch im* andern monden, am
vierzehenden tage zwiſchen abends, und
ſolls neben ungeſäuertem brode und ſalſen
eſſen; *2 Chr. 30, 15. 2 Moſ. 12, 8.
12. Und ſollen nichts daran überlaſſen bis
morgen, auch kein * bein daran zerbrechen,
und ſollens nach aller weiſe des paſſah
halten. *2 Moſ. 12, 46. ꝛc.
13. § Wer aber rein / und nicht über feld
iſt, und läſſet anſtehen das paſſah zu hal-
ten, deß ſeele ſoll ausgerottet werden von
ſeinem volk: darum, daß er ſeine gabe
dem HErrn nicht gebracht hat / zu ſeiner
zeit; Er ſoll ſeine ſünde tragen.
14. Und wenn ein fremdliger bey euch
wohnet, der ſoll auch dem HErrn paſſah
halten, und ſolls halten nach der ſatzung
und recht des paſſah. Dieſe ſatzung ſoll
euch gleich ſeyn, dem fremden, wie des
landes einheimiſchen.
15. Und § des tages, da die wohnung auf-
gerichtet ward, bedeckte ſie* eine wolke auf
der hütte des zeugniſſes; und des abends
bis an den morgen war über der wohnung
eine geſtalt des feuers. *2 Moſ. 40, 34.
16. Alſo geſchachs immerdar, daß die*
wolke ſie bedeckte, und des nachts die ge-
ſtalt des feuers. *2 Moſ. 40, 38.
17. Und § nachdem ſich die wolke aufhub
von der hütte, ſo zogen die kinder Jſrael;
und an welchem orte die wolke blieb, da
lagerten ſich die kinder Jſrael.
18. Nach dem wort des HErrn zogen die
kinder Jſrael, und nach ſeinem wort la-
gerten ſie ſich. So lange die wolke auf der
wohnung blieb, ſo lange lagen ſie ſtille.
19. Und wenn die wolke viel tage verzog
auf der wohnung, ſo warteten die kinder
Jſrael auf die hut des HErrn, und zogen
nicht.
20. Und wenns war, daß die wolke auf
der wohnung war etliche anzahl der ta-
ge, ſo lagerten ſie ſich nach dem wort des
HErrn, und zogen nach dem wort des
HErrn.
21. Wenn die wolke da war, von abend
bis an den morgen, und ſich denn erhub,
ſo zogen ſie; oder wenn ſie ſich des tages
oder des nachts erhub, ſo zogen ſie auch.
22. Wenn ſie aber zween tage, oder einen
monden, oder etwa lange auf der wohnung
blieb, ſo* lagen die kinder Jſrael und zo-
gen nicht; und wenn ſie ſich denn erhub, ſo
zogen ſie. *2 Moſ. 40, 36. 37.
23. Denn nach des HErrn munde lagen
ſie, und nach des HErrn munde zogen ſie;
daß ſie auf des HErrn hut warteten, nach
des HErrn wort durch Moſe.

v. 5. Zu welcher zeit hielten die Jſraeliten
auf GOttes befehl das paſſah oder
oſterlamm?
11. Wann ſolten die verunreinigten
das paſſah halten?
13. Was ſetzte GOtt für ſtrafe wegen
unterlaſſung des paſſah?
15. Was bedeckte ſo wohl tags als
nachts die wohnung?
17-23. Wornach richtete ſich das volk
im reiſen und im lagern?

Das 10. Capitel.

Gebrauch der trommeten: der Jſraeliter fortreiſen.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Mache dir zwo trommeten von
dichtem ſilber, daß du ihrer braucheſt, § die
gemeine zu berufen, und wenn das heer
aufbrechen ſoll.
3. Wenn man mit beyden ſchlecht bläſet,
ſoll ſich zu dir verſammlen die ganze ge-
meine vor die thür der hütte des ſtifts.
4. Wenn man nur mit einer ſchlecht blä-
ſet, ſo ſollen ſich zu dir verſammlen die für-
ſten, und die oberſten über die tauſend in
Jſrael.
5. Wenn ihr aber trommetet, ſo ſollen
die läger aufbrechen, die gegen morgen
liegen.
6. Und wenn ihr zum andernmal trom-
metet, ſo ſollen die läger aufbrechen, die
gegen mittag liegen: denn wenn ſie reiſen
ſollen, ſo ſolt ihr trommeten.
7. Wenn aber die gemeine zu verſamm-
len iſt, ſolt ihr ſchlecht blaſen, und nicht
trommeten.
8. § Es ſollen aber ſolch blaſen mit den
trommeten die ſöhne Aarons, die prieſter,
thun; und ſoll* euer recht ſeyn ewiglich bey
euren nachkommen. *2 Moſ. 27, 21.
9. § Wenn ihr † in einen ſtreit ziehet in eu-
rem lande wider eure feinde, die euch be-
leidigen, ſo ſolt ihr trommeten mit den
trommeten, daß eurer gedacht werde vor
dem HErrn, eurem GOtt, und erlöſet
werdet von euren feinden. † c. 31, 6.
10. Deſſelbigen gleichen, wenn ihr frölich
ſeyd

ſeyd an euren feſten, und in euren neumonden, ſolt ihr mit den trommeten blaſen über eure brandopfer und dankopfer, daß es euch ſey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HErr, euer GOtt.

11. § Am zwanzigſten tage im andern monden, des andern jahrs, erhub ſich die wolke von der wohnung des zeugniſſes.

12. Und die kinder Iſrael brachen auf, und zogen aus der wüſten Sinai, und die wolke blieb in der wüſten Paran.

13. Es brachen aber auf die erſten, nach dem wort des HErrn durch Moſen:

14. Nemlich § das panier des lagers der kinder * Juda zog am erſten mit ihrem heer, und über ihr heer war Naheſſon, der ſohn Amminadab. *c.1,7.

15. Und über das heer des ſtammes der kinder Iſaſchar war Nethaneel, der ſohn Zuar.

16. Und über das heer des ſtammes der kinder Sebulon war Eliab, der ſohn Helon.

17. Da zerlegte man die wohnung, und zogen die kinder Gerſon und Merari, *und trugen die wohnung. *c.4,24.29.31.

18. Darnach zog das panier des lagers Ruben * mit ihrem heer, und über ihr heer war Elizur, der ſohn Sedeur. *c.2,10.

19. Und über das heer des ſtammes der kinder Simeon war Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

20. Und Eliaſaph, der ſohn Deguel, über das heer des ſtammes der kinder Gad.

21. Da zogen auch die * Kahathiten, und trugen das heiligthum, und jene richteten die wohnung auf, bis dieſe hernach kamen. *c.4,15.

22. Darnach zog das panier des lagers der kinder † Ephraim mit ihrem heer, und über ihr heer war Eliſama, der ſohn Ammihud. †c.2,18.

23. Und Gamliel, der ſohn Pedazur, über das heer des ſtammes der kinder Manaſſe.

24. Und * Abidan, der ſohn Gideoni, über das heer des ſtammes der kinder Benjamin. *c.1,11.c.7,60.65.

25. Darnach zog das panier des lagers der kinder Dan mit ihrem heer, und ſo waren die läger alle auf; und Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai, war über ihr heer.

26. Und Pagiel, der ſohn Ochran, über das heer des ſtammes der kinder Aſſer.

27. Und Ahira, der ſohn Enan, über das heer des ſtammes der kinder Naphthali.

28. So zogen die kinder Iſrael mit ihrem heer.

29. Und Moſe ſprach zu ſeinem ſchwager Hobab, dem ſohn Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die ſtätte, davon der HErr geſagt hat: Ich will ſie euch geben. So komm nun mit uns, ſo wollen wir das beſte bey dir thun, denn der HErr hat Iſrael gutes zugeſaget.

30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, ſondern in mein land zu meiner freundſchaft ziehen.

31. § Er ſprach: Lieber verlaß uns nicht, denn du weiſſeſt, wo wir in der wüſten uns lagern ſollen, und ſolſt unſer auge ſeyn.

32. Und wenn du mit uns zeuchſt, was der HErr gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Alſo zogen ſie von dem berge des HErrn § drey tagreiſen; und die lade des bundes des HErrn zog * vor ihnen her die drey tagreiſen, ihnen zu weiſen, wo ſie ruhen ſolten. *5Moſ.31,8.

34. Und die wolke des HErrn war des tages über ihnen, wenn ſie aus dem lager zogen.

35. Und § wenn die lade zog, ſo ſprach Moſe: HErr, † ſtehe auf, laß deine feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. †2 Chr.6,41. Pſ.68,2.

36. Und § wenn ſie ruhete, ſo ſprach er: Komm wieder, HErr, zu der * menge der tauſend Iſrael. *Ebr.12,22.

v. 2-7. **Worzu ſolte Moſes die zwo ſilbernen trommeten gebrauchen?**
8. **Wer ſolte ſolch blaſen der trommeten verrichten?**
9.10. **Bey was für gelegenheit ſolten ferner die trommeten gebraucht werden?**
11.12. **Zu welcher zeit brachen die Iſraeliten auf weiter zu ziehen?**
14-28. **In was für einer ordnung geſchahe der abzug?**
31.32. **Wie bittet Moſes ſeinen ſchwager Hobab, daß er auch mit ziehen möge?**
33. **Wie weit zogen ſie aufs erſte mal vom berge des HErrn?**
35. **Wie betete Moſe beym aufbruch der lade?**
36. **Wie ſeufzete er wenn ſie geruhet?**

Das 11. Capitel.

Das lüſterne volk wird geſtraft.

Und da ſich das volk ungedultig machte, gefiel es übel vor den ohren des HErrn. Und § als es der HErr hörete, ergrimmete ſein zorn, und zündete * das feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äuſſerſten läger. *3Moſ.10,2.

2. Da

2. Da ſchrye das volk zu Moſe, und Moſe
bat den HErrn, § da verſchwand das feuer.
3. Und man hieß die ſtätte Tabeera, da-
rum, daß ſich unter ihnen des HErrn feuer
angezündet hatte.
4. Denn § das pöbelvolk unter ihnen war
lüſtern worden, und ſaſſen und weineten
ſamt den kindern Iſrael, und ſprachen:
Wer will uns fleiſch zu eſſen geben?
5. Wir gedenken der fiſche, die wir in
Egypten umſonſt aſſen, und der kürbis,
pfeben, lauch, zwiebeln und knoblauch.
6. Nun aber iſt unſere ſeele matt: denn
unſere augen ſehen nichts denn das Man.
7. § Es war aber Man wie coriander-
ſaamen, und anzuſehen wie bedellion.
8. Und das volk lief hin und her, und
ſammlete, und ſtieß es mit mühlen, und
zerriebs in mörſern, und kochete es in tö-
pfen, und machte ihm aſchenkuchen da-
raus, und es hatte einen geſchmack wie
ein ölkuche.
9. Und wenn des nachts der thau über die
lager fiel, ſo fiel das Man mit darauf.
10. Da nun Moſe das volk hörete weinen
unter ihren geſchlechten, einen jeglichen
in ſeiner hütten thür, da * ergrimmete
der zorn des HErrn ſehr, und Moſe ward
auch bange. *2Moſ.32,10.
11. Und § Moſe ſprach zu dem HErrn: Wa-
rum bekümmerſt du deinen knecht? Und
warum finde ich nicht gnade vor deinen
augen, daß du die laſt dieſes ganzen volks
auf mich legeſt?
12. Hab Ich nun alles volk empfangen
oder geboren, daß du zu mir ſagen magſt:
Trage es in * deinen armen (wie eine amme
ein kind trägt) in das land, das du ihren
vättern geſchworen haſt? *5Moſ.1,31.
13. Woher ſoll ich fleiſch nehmen, daß ich
alle dieſem volk gebe? Sie weinen vor mir,
und ſprechen: Gib uns fleiſch, daß wir
eſſen.
14. Ich vermag das volk nicht allein alles
ertragen, denn es iſt mir zu ſchwer.
15. Und wilſt du alſo mit mir thun, ſo er-
würge mich lieber, habe ich anders gnade
vor deinen augen funden, daß ich nicht
mein unglück ſo ſehen müſſe.
16. Und § der HERR ſprach zu Moſe:
Sammle mir ſiebenzig männer unter den
* älteſten in Iſrael, die du weiſſeſt, daß
die älteſten im volke und ſeine amtleute
ſind, und nimm ſie vor die hütte des ſtifts,
und ſtelle ſie daſelbſt vor dich. *2Moſ.18,21.
17. So will ich hernieder kommen, und
mit dir daſelbſt reden, und deines * Gei-
ſtes, der auf dir iſt, nehmen, und auf ſie
legen, daß ſie † mit dir die laſt des volkes
tragen, daß Du nicht allein trageſt.
*1Cor.12,4. †2Moſ.18,25.26.
18. Und zum volke ſolt du ſagen: † § Hei-
liget euch auf morgen, daß ihr fleiſch eſſet,
denn euer weinen iſt vor die ohren des
HErrn kommen, die ihr ſprechet: Wer
giebt uns fleiſch zu eſſen: denn es gieng
uns wohl in Egypten? Darum wird euch
der HErr fleiſch geben, daß ihr eſſet,
19. Nicht einen tag, nicht zween, nicht
fünfe, nicht zehen, nicht zwanzig tage
lang,
20. Sondern einen monden lang, bis
daß es euch zur naſen ausgehe, und euch ein
eckel ſey, darum, daß ihr den HErrn ver-
worfen habt, der unter euch iſt, und vor
ihm geweinet, und geſagt: * Warum ſind
wir aus Egypten gegangen? *c.21,5.
21. Und § Moſe ſprach: Sechs hundert
tauſend mann fußvolks iſt es, darunter ich
bin, und Du ſprichſt: Ich will euch fleiſch
geben, daß ihr eſſet einen monden lang.
22. Soll † man ſchaafe und rinder ſchlach-
ten, daß ihnen genug ſey? Oder werden
ſich alle fiſche des meers herzu verſamm-
len, daß ihnen genug ſey? †Joh.6,7.
23. § Der HErr aber ſprach zu Moſe:
Iſt denn * die hand des HErrn verkür-
zet? Aber du ſolt jezt ſehen, ob meine
worte können dir etwas gelten, oder
nicht. *Eſ.50,2. c.59,1.
24. Und Moſe gieng heraus, und ſagte
dem volke des HErrn wort, und verſamm-
lete die ſiebenzig männer unter den älte-
ſten des volks, und ſtellete ſie um die hütte
her.
25. Da kam der HErr hernieder in der
wolke, und redete mit ihm. Und nahm des
Geiſtes, der auf ihm war, und legte ihn
auf die ſiebenzig älteſten männer. Und § da
der Geiſt auf ihnen ruhete, weiſſageten ſie,
und höreten nicht auf.
26. Es waren aber noch zween männer
im lager blieben, der eine hieß Eldad, der
ander Medad, und der Geiſt ruhete auf ih-
nen: denn ſie waren auch angeſchrieben,
und doch nicht hinaus gegangen zu der hüt-
te, und ſie weiſſageten im lager.
27. Da lief ein knabe hin, und ſagte es
Moſe an, und * ſprach: Eldad und Medad
weiſſagen im lager. *Marc.9,38.
28. Da antwortete † Joſua, der ſohn
Nun, * Moſe diener, den er erwählet hat-
te, und ſprach: Mein herr Moſe, wehre
ihnen. †c.13,9.17. 2Moſ.24,13.
*Marc.9,38. Luc.9,49.
29. Aber § Moſe ſprach zu ihm: Biſt Du
der

der eiferer für mich: Wolte GOtt, daß alle das volk des HErrn weiſſagete, und der HErr ſeinen Geiſt über ſie gäbe!

30. Alſo ſammlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. § Da fuhr aus der wind von dem HErrn, und * ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager, hie eine tagreiſe lang, da eine tagreiſe lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde. * 2 Moſ. 16, 13. ꝛc.

32. Da machte ſich das volk auf denſelben ganzen tag und die ganze nacht, und den andern ganzen tag, und ſammleten wachteln, und welcher am wenigſten ſammlete, der ſammlete zehen homor, und hängeten ſie auf um das lager her.

33. § Da aber * das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der zorn des HErrn unter dem volk, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. * Pſ. 78, 30. 31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſtgräber, darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volk.

35. § Von den luſtgräbern aber zog das volk aus † gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. † c. 33, 17.

v. 1. Wie bezeigte ſich GOtt über das ungedultige murren des volks?
2. Was gſchah auf Moſis fürbitte?
4-6. Wie verachtete das läſterne pöbelvolk das Man?
7-9. Wie war das Man beſchaffen und wie gebrauchten es die Iſraeliten?
11-15. Wie beklagte ſich Moſes gegen GOtt, wegen der ſchweren laſt ſeines amtes?
16. 17. Was befahl ihm der HErr zur erleichterung ſeiner laſt zu thun?
18. Was mußte er dem volk ankündigen?
21. 22. Was machte der zweiflende Moſes für einwendungē wo es herzunehmen?
23. Was gab ihm GOtt zur antwort?
25. 26. Wie verhielten ſich die 70. männer, auf welche der HErr den geiſt Moſis gelegt hatte?
29. Was gab Moſe dem Joſua, auf ſein neidiſches begehren (v. 28.) zur antwort?
31. 32. Was brachte der wind vom HErrn mit ſich?
33. Wie ſtrafte GOtt das läſterne volk?
35. Wohin zog das volk weiters?

Das 12. Capitel.

Die murrende Mirjam wird außſätzig.

Und Mirjam und Aaron redeten wider Moſe, § um ſeines * weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte, * 2 Moſ. 2, 21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HErr allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und § plötzlich ſprach der HErr zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie giengen alle drey heraus.

5. Da kam * der HErr hernieder in der wolkenſäule, und trat in der hütten thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beyde giengen hinaus. * c. 14, 10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte: Iſt jemand unter euch ein prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem geſicht, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo, mein knecht Moſe, der in † meinem ganzē hauſe treu iſt. † Ebr. 3, 2.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er ſiehet den HErrn in ſeiner geſtalt, nicht durch dunkele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen knecht Moſe zu reden?

9. Und der zorn des HErrn ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg.

10. Dazu die wolke wich auch von der hütte. Und ſiehe, § da war * Mirjam außſätzig, wie der ſchnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam, und wird gewahr, daß ſie außſätzig iſt. * 5 Moſ. 24, 9.

11. Und ſprach zu Moſe: § Ach mein herr, laß die ſünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben.

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein todtes, das von ſeiner mutter leibe kommt; es hat ſchon die hälfte ihres fleiſches gefreſſen.

13. § Moſe aber ſchrye zu dem HErrn, und ſprach: Ach GOtt, heile ſie.

14. Der HErr ſprach zu Moſe: Wenn ihr vatter ihr ins angeſicht geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht * ſieben tage ſich ſchämen? § Laß ſie verſchlieſſen ſieben tage auſſer dem lager; darnach laß ſie wieder aufnehmen. * 3 Moſ. 14, 8.

15. Alſo ward Mirjam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager. Und das volk zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

v. 1. 2. Warum murreten Aaron und ſeine ſchweſter Mirjam wider Moſen?
4-9. Wie gefiel dem HErrn ihr murren, und wie lies er ſich drüber vernehmen?
10. Was widerfuhr hierauf der Mirjam?

11.12. Wie flehete Aaron den Moſen um fürbitte an?
13. Wie bat Moſe für ſeine ſchweſter?
14. 15. Was befahl der HErr mit ihr zu thun?

Cap. 13. v. 1. § Darnach zog das volk von *Hazeroth, und lagerte ſich in die † wüſte Paran. *c. 33, 18. †c. 10, 12.

Das 13. Capitel.

Von kundſchafftern des landes Canaan.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
3. § Sende *männer aus, die das land Canaan erkunden, das Ich den kindern Iſrael geben will, aus jeglichem ſtamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. *c. 32, 8. 5 Moſ. 1, 22. c. 9, 23.
4. Moſe der ſandte ſie *aus der wüſten Paran, nach dem worte des HErrn, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Iſrael. *v. 27.
5. Und hieſſen alſo: § *Sammua*, der ſohn Zacur, des ſtammes Ruben.
6. Saphat, der ſohn Hori, des ſtammes Simeon.
7. Caleb, † der ſohn Jephunne, des ſtammes Juda. †Joſ. 14, 7.
8. Jgeal, der ſohn Joſeph, des ſtammes Jſaſchar.
9. Hoſea, der *ſohn Nun, des ſtammes Ephraim. *1 Chron. 8, 27.
10. Palti, der ſohn Raphu, des ſtammes Benjamin.
11. Gadiel, der ſohn Sodi, des ſtammes Sebulon.
12. Gaddi, der ſohn Suſi, des ſtammes Joſeph von Manaſſe.
13. Ammiel, der ſohn Gemalli, des ſtammes Dan.
14. Sethur, der ſohn Michael, des ſtammes Aſſer.
15. *Nahebi*, der ſohn Vaphſi, des ſtammes Naphthali.
16. Guel, der ſohn Machi, des ſtammes Gad.
17. Das ſind die namen der männer, die Moſe ausſandte *zu* erkunden das land; aber den Hoſea, den ſohn Nun, nannte Moſe *Joſua. *c. 11, 28.
18. Da ſie *nun* Moſe ſandte das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: § Ziehet hinauf an den mittag, und gehet *auf das gebirge, *c. 14, 40.
19. Und beſehet das land, wie es iſt, und das volk, das darinnen wohnet, obs ſtark oder ſchwach, wenig oder viel iſt;
20. Und was für ein land iſt darinnen ſie wohnen, obs gut oder böſe ſey: und was es für ſtädte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in gezelten oder veſtungen wohnen.
21. Und was für land ſey, obs fett oder mager ſey, und ob bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der erſten weintrauben.
22. § Sie giengen hinauf, und erkundeten das land von der wüſten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.
23. Sie giengen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die kinder † Enak. Hebron aber war ſieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. †5 Moſ. 1, 28.
24. Und § ſie kamen bis an den *bach Eſcol, und ſchnitten daſelbſt eine reben ab mit Einer weintrauben, und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen, dazu auch granatäpfel und feigen. *5 Moſ. 1, 24.
25. § Der ort heiſſt bach Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Iſrael daſelbſt abſchnitten.
26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach vierzig tagen,
27. Giengen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der ganzen gemeine der kinder Iſrael, in die wüſte Paran gen Kades, und ſagten ihnen wieder, und der ganzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.
28. Und erzähleten ihnen, und ſprachen: § Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da *milch und honig innen fleuſſt, und diß iſt ihre frucht. *2 Moſ. 3, 8. 17.
29. Ohne daß ſtark volk drinnen wohnet, und ſehr groſſe und veſte ſtädte ſind; und ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.
30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge; die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.
31. Caleb aber † ſtillete das volk gegen Moſe, und ſprach: § Laſſet uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. †c. 14, 6.
32. Aber die männer die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: § Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volk: denn ſie ſind uns zu ſtark.
33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Iſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner, und alles volk, das

das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.

34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, * Enaks kinder von den rieſen: und wir waren vor unſern augen als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. * 5 Moſ. 9, 2.

v. 3. Wie befahl GOtt das land Canaan durch männer zu erkunden?

5 : 17. Wie hießen die ausgeſonderte männer aus jeglichem ſtamm?

18 : 21. Mit was vor ordre wurden ſie abgefertigt?

22 : 23. Wie, und um welche gegend erkundeten ſie das land?

24. Womit wolten ſie die fürtreflichkeit des landes an den tag legen?

25. Wie heiſſet der ort, wo die groſſe traube geſtanden?

28. 29. 30. Was erſtatteten ſie hierauf vor einen bericht im lager Iſrael?

31. Mit was worten ſtillete Caleb, das, gegen Moſe erbitterte volk?

32. 33. 34. Was machten aber die übrige, mit ihm aus-geweſene kundſchafter vor einwendung dagegen?

Das 14. Capitel.

Das murrende volk wird geſchlagen.

§ Da † fuhr die ganze gemeine auf, und ſchrye, und das volk weinete die nacht. † 5 Moſ. 1, 27. Pſ. 106, 25.

2. Und alle kinder Iſrael murreten * wider Moſe und Aaron, und die ganze gemeine ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer wüſten. * c. 16, 3. 42.

3. Warum führet uns der HErr in diß land, daß unſere weiber durchs ſchwert fallen, und unſere kinder ein raub werden? * Iſts nicht beſſer wir ziehen wieder in Egypten? * 2 Moſ. 16, 3.

4. Und einer ſprach zu dem andern: Laſſet uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. § Moſe aber und Aaron fielen auf ihr angeſicht vor der ganzen verſammlung der gemeine der kinder Iſrael.

6. Und Joſua, der ſohn Nun, und * Caleb, der ſohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerriſſen ihre kleider, * c. 13, 31. Sir. 46, 9. 1 Macc. 2, 56.

7. Und ſprachen zu der ganzen gemeine der kinder Iſrael: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, iſt ſehr gut.

8. Wenn der HErr uns gnädig iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land bringen, und uns geben, das * ein land iſt, da milch und honig innen fleußt. * 2 Moſ. 3, 8. 17.

9. Fallet nicht abe vom HErrn und * fürchtet euch vor dem volke dieſes landes nicht, denn wir wollen ſie wie brod freſſen. Es iſt ihr ſchutz von ihnen gewichen; der HErr aber iſt mit uns: fürchtet euch nicht vor ihnen: * 5 Moſ. 20, 3.

10. § Da ſprach das ganze volk, man * ſolte ſie ſteinigen. § Da erſchien die herrlichkeit des HErrn in der hütte des ſtifts allen kindern Iſrael. * 2 Moſ. 17, 4.

11. Und der HErr ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das volk? Und wie lange wollen ſie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich ſie mit peſtilenz ſchlagen und vertilgen, und † dich zum gröſſern und mächtigern volke machen, denn diß iſt. † 2 Moſ. 32, 10.

13. § Moſe aber ſprach zu dem HErrn: So * werdens die Egypter hören: denn du haſt diß volk mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet. * 2 Moſ. 32, 11. 12. 2c.

14. Und man wird ſagen zu den einwohnern dieſes landes, die da gehöret haben, daß Du, HErr, unter dieſem volk ſeyeſt, daß Du von Angeſicht geſehen werdeſt, und deine wolke ſtehe über ihnen, und Du, HErr, † geheſt vor ihnen her in der wolkenſäule des tages, und feuerſäule des nachts. † 2 Moſ. 13, 21. 2c.

15. Und würdeſt diß volk tödten wie * Einen mann, ſo würden die heyden ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, und ſprechen: * Richt. 6, 16.

16. Der HErr † konte mit nichten das volk ins land bringen, das er ihnen geſchworen hatte, darum hat er ſie geſchlachtet in der wüſten. † 5 Moſ. 9, 28. Ez. 20, 14.

17. So laß nun die kraft des HErrn groß werden, wie du geſagt haſt, und geſprochen:

18. Der † HErr iſt gedultig, und von groſſer barmherzigkeit, und vergiebet miſſethat und übertrettung, und läſſet niemand ungeſtraft, ſondern heimſuchet die miſſethat der väter über die kinder ins dritte und vierte glied. † 2 Moſ. 34, 6. 2c.

19. So ſey nun * gnädig der miſſethat dieſes volks, nach deiner groſſen barmherzigkeit, wie du auch vergeben haſt dieſem volk aus Egypten, bis hieher. * 2 Moſ. 32, 12.

20. Und § der HErr ſprach: Ich habs vergeben, wie du geſaget haſt.

21. Aber ſo wahr als Ich lebe, ſo ſoll † alle welt der herrlichkeit des HErrn voll werden. † Eſ. 6, 3.

22. Denn

22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der wüſten, und mich nun zehenmal verſucht, und meiner ſtimme nicht gehorchet haben,

23. Derer * ſoll keiner das land ſehen, das ich ihren vättern geſchworen habe; auch keiner ſoll es ſehen, der mich verläſtert hat. *c.26/65. 5 Moſ.1,35. Pſ.95,11.

24. Aber meinen † knecht Caleb, darum, daß ein ander Geiſt mit ihm iſt, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das land bringen, darein er kommen iſt, und ſein ſaame ſoll es einnehmē. †Joſ.14,6.

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die wüſte auf dem wege zum ſchilfmeer.

26. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

27. Wie * lange murret dieſe böſe gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Iſrael, daß ſie wider mich gemurret haben, gehöret. *Pſ. 106,25.

28. Darum ſprich zu ihnen: § So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr: Ich will euch thun, wie ihr vor meinen ohren geſagt habet.

29. Eure † leiber ſollen in dieſer wüſten verfallen, und alle, die ihr gezählet ſeyd, von zwanzig jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt, † Pſ.106,26.

30. Solt nicht in das land kommen, darüber ich meine hand gehebet habe, daß ich euch darinnen wohnen lieſſe; ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua der ſohn Nun. *c.26,65. c.32,12.

31. Eure † kinder, davon ihr ſagtet: Sie werden ein raub ſeyn, die will ich hinein bringen, daß ſie erkennen ſollen das land, das ihr verwerfet. † 5 Moſ.1,39.

32. Aber ihr ſamt * euren leibern, ſollen in dieſer wüſten verfallen. *v.29.

33. Und eure kinder ſollen hirten ſeyn in der wüſten vierzig jahr, und † eure hurerey tragen, bis daß eure leibe all werden in der wüſten, † Pſ.95,10.11. Ez.4,6.

34. Nach der zahl der vierzig tage, darinn ihr das land erkundet habet, je ein tag ſoll ein jahr gelten, daß ſie vierzig jahr eure miſſethat tragen, daß ihr innen werdet, was ſey, wenn ich die hand abziehe.

35. Ich * der HErr habs geſagt, das will ich auch thun aller dieſer böſen gemeine, die ſich wider mich empöret hat: in dieſer wüſten ſollen ſie all werden, und daſelbſt ſterben. *Ez.5,17.

†

36. § Alſo † ſturben durch die plage vor dem HErrn alle die männer, die Moſe geſandt hatte das land zu erkunden, und wieder kommen waren, und dawider murren machten die ganze gemeine, †1 Cor.10,10.

37. Damit, daß ſie * dem lande ein geſchrey machten, daß es böſe wäre. *c.13,33.

38. Aber † Joſua, der ſohn Nun, und Caleb, der ſohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern, die gegangen waren das land zu erkunden. † Sir.46,9.10.

39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen kindern Iſrael: § Da traurete das volk ſehr,

40. Und machten ſich des morgens frühe auf, und zogen auf die höhe des gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinauf ziehen an die ſtätte, * davon der HErr geſagt hat, denn † wir haben geſündiget. *c.13,18. †1 Sam.15,24.

41. Moſe aber ſprach: § Warum übergehet ihr alſo das wort des HErrn? Es wird euch nicht gelingen.

42. Ziehet nicht hinauf: denn der HErr iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind vor euch daſelbſt, und ihr werdet durchs ſchwert fallen, darum, daß ihr euch vom HErrn gekehret habt, und der HErr wird nicht mit euch ſeyn.

44. Aber § ſie waren * ſtörrig hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges; aber die lade des bundes des HErrn, und Moſe, kamen nicht aus dem lager. *5 Moſ.1,43.

45. § Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie bis gen † Horma. † c.21,3.

v.1-4. Wie bezeigte ſich die Iſraelitiſche gemeine bey dieſer gemachten einwendung?

5-9. Was thäten Moſe und Aaron, Joſua und Caleb vor ermahnung an das volk?

10. Was ſagte das volk zu dieſer gethanen ermunterung?

10. Wie rettete GOtt das anſehen dieſer 4. männer, von der gefahr der aufrührer?

13-19. Was thät Moſe vor eine bewegliche vorbitte vor das volk?

20-25. Was antwortete ihm der HErr darauf?

28-35. Was drohete Er denen murrenden unter denen kindern Iſrael?

36.37.38. Wie ergienge es denen kundſchaftern, die das land ſo böſe verſchrien hatten?

39. 40. Was thät das volk bey angehörtem vortrag der worte GOttes?
41. 42. 43. Wie mißrieth ihnen Moſe dieſes vorhaben?
44. Wie gehorchten ſie aber denen worten Moſis?
45. Wie mißlung ihnen ihr erſter angriff?

Das 15. Capitel.

Entheiligung des ſabbaths wird geſtraft.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, *c. 35, 10.

3. Und wolt dem HErrn opfer thun, es ſey ein brandopfer, oder ein opfer zum beſondern † gelübde, oder ein freywillig opfer, oder euer feſtopfer, auf daß ihr dem HErrn einen ſüſſen geruch machet von rindern oder von ſchafen. † 3 Moſ. 7, 16.

4. § Wer nun ſeine gabe dem HErrn opfern will, der ſoll das * ſpeisopfer thun, einen zehenden ſemmelmeels gemenget mit öl, eines vierten theils vom hin, * 3 Moſ. 6, 14. ꝛc.

5. Und wein zum trankopfer, auch eines vierten theils vom hin, zum brandopfer, oder ſonſt zum opfer, da ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird, ſolt du das ſpeisopfer machen, zween zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget, eines dritten theils vom hin;

7. Und wein zum trankopfer, auch des dritten theils vom hin, das ſolt du dem HErrn zum ſüſſen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder zum beſondern gelübdopfer, oder zum dankopfer dem HErrn machen,

9. So ſolt du zu dem rinde ein ſpeisopfer thun, drey zehenden ſemmelmeels gemenget mit öle, eines halben hin,

10. Und wein zum trankopfer, auch ein halb hin, das iſt ein opfer dem HErrn zum ſüſſen geruch.

11. Alſo ſolt du thun mit Einem ochſen, mit Einem widder, mit Einem ſchaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl iſt dieſer opfer, darnach ſoll auch die zahl der ſpeisopfer, und trankopfer ſeyn.

13. Wer ein einheimiſcher iſt, der ſoll ſolches thun, daß er dem HErrn opfere † ein opfer zum ſüſſen geruch. † 3 Moſ. 1, 17.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden iſt, und will dem HErrn ein opfer zum ſüſſen geruch thun, der ſoll thun, wie ſie thun.

15. Der ganzen † gemeine ſey Eine ſatzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige ſatzung ſoll das ſeyn euren nachkommen, daß vor dem HErrn der fremdling ſey wie ihr. † 2 Moſ. 12, 49.

16. Ein geſetz, Ein recht ſoll euch und dem fremdlinge ſeyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

18. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn ihr ins land kommet, darein ich euch bringen werde,

19. Daß ihr eſſet des brods im lande, ſolt ihr dem HErrn eine hebe geben:

20. Nemlich eures teiges erſtlinge ſolt ihr einen kuchen zur hebe geben; wie die hebe von der ſcheunen.

21. Alſo ſolt ihr auch dem HErrn eures teiges erſtlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und § wenn ihr durch † unwiſſenheit dieſer gebote irgend eins nicht thut, die der HErr zu Moſe geredet hat, † 3 Moſ. 4, 2. 13.

23. Und alles, was der HErr euch durch Moſe geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten auf eure nachkommen.

24. Wenn nun † die gemeine etwas unwiſſend thäte, ſo ſoll die ganze gemeine Einen jungen farren aus den rindern zum brandopfer machen, zum ſüſſen geruch dem HErrn, ſamt ſeinem ſpeisopfer und trankopfer, wie es recht iſt, und Einen ziegenbock zum ſündopfer. † 3 Moſ. 4, 13.

25. Und der prieſter ſoll alſo die ganze gemeine der kinder Iſrael verſöhnen, ſo wirds ihnen vergeben ſeyn, denn es iſt eine unwiſſenheit. Und ſie ſollen bringen ſolche ihre gabe zum opfer dem HErrn, und ihre ſündopfer vor den HErrn, über ihre unwiſſenheit,

26. So wirds vergeben der ganzen gemeine der kinder Iſrael; darzu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet: weil das ganze volk iſt in ſolcher unwiſſenheit.

27. Wenn aber eine ſeele durch unwiſſenheit ſündigen wird, die ſoll eine jährige ziege zum ſündopfer bringen:

28. Und der prieſter ſoll verſöhnen ſolche unwiſſende ſeele mit dem ſündopfer, für die unwiſſenheit, vor dem HErrn; daß er ſie verſöhne, ſo wirds ihr vergeben werden.

29. Und es ſoll Ein geſetz ſeyn, das ihr für die unwiſſenheit thun ſolt, beyde dem einheimiſchen unter den kindern Iſrael, und dem fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. § Wenn aber eine ſeele aus frevel etwas thut, es ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der hat den HErrn geſchmähet: ſolche ſeele ſoll ausgerottet werden aus ihrem volk.

31. Denn ſie hat des HErrn wort verachtet, und ſein gebot laſſen fahren: ſie ſoll ſchlecht ausgerottet werden; die ſchuld ſey ihr.

32. Als nun die kinder Iſrael in der wüſten waren, funden ſie einen mann holz leſen * am ſabbathtage. * 2 Moſ. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holz las, brachten ihn zu Moſe und Aaron, und vor die ganze gemeine.

34. Und ſie † legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedruckt, was man ihm thun ſolte. † 3 Moſ. 24, 12.

35. § Der HErr aber ſprach zu Moſe: Der mann ſoll des todes ſterben, die ganze gemeine ſoll ihn ſteinigen auſſer dem lager.

36. Da führete die ganze gemeine ihn hinaus vor das lager, und * ſteinigten ihn, daß er ſtarb, wie der HErr Moſe geboten hatte. * Joſ. 7, 25.

37. Und der HErr ſprach zu Moſe:

38. Rede *mit* den kindern Iſrael, und ſprich zu *ihnen*, daß ſie ihnen * läpplein machen *an den* fittigen ihrer kleider, unter allen euren nachkommen, und gele ſchnürlein auf die läpplein an die fittige thun: * 5 Moſ. 6, 8. c. 22, 12. Matth. 23, 5.

39. § Und ſollen euch die läpplein dazu dienen, daß ihr ſie anſehet, und gedenket aller gebote des HErrn, und thut ſie, daß ihr nicht eures herzens dünken nach richtet, noch euren augen nachhuret.

40. Darum ſolt ihr gedenken, und thun alle meine gebote, und heilig ſeyn eurem GOtt.

41. Ich † bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, * daß ich euer GOtt wäre: Ich der HErr, euer GOtt. † 2 Moſ. 20, 2. * 1 Moſ. 17, 7.

v. 4-16. Was ertheilte der HErr vor ein ſpeisopfer-geſetz?

18-21. Was gab Er vor ein geſetz, von denen erſtlingen derer früchte?

22-29. Was ordnete Er vor ein opfer vor die ſünde der unwiſſenheit?

30. 31. Was ordnete Er vor ein opfer vor die ſünden aus frevel?

35. 36. Was bekam der mann vor ein ſtraf-urtheil, der am ſabbath holz aufgeleſen?

39. 40. 41. Wozu ſolten die läpplein dienen, die GOtt an die kleider zu machen befohlen?

Das 16. Capitel.

GOtt übet rache an der aufrühriſchen rotte.

Und * § Korah, der ſohn Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, ſamt Dathan und Abiram, den ſöhnen Eliab, und On, dem ſohn Peleth, den ſöhnen Ruben. * Sir. 45, 22. Ep. Jud. v. 11.

2. Die * empöreten ſich wider Moſe, ſamt etlichen männern unter den kindern Iſrael, zwey hundert und funfzig vornehmſten in der gemeine, † rathsherren und ehrliche leute. * c. 12, 22. † 2 Moſ. 18, 21. 22.

3. Und ſie verſammleten ſich wider * Moſen und Aaron, und ſprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel; denn die ganze gemeine iſt überall heilig, und der HErr iſt unter ihnen: warum erhebet ihr euch über die gemeine des HErrn. * c. 20, 2.

4. § Da das Moſe hörete, † fiel er auf ſein angeſicht, † c. 14, 5.

5. Und ſprach zu Korah und zu ſeiner ganzen rotte: Morgen wird der HErr kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und ihm opfern ſoll: * welchen er erwählet, der ſoll ihm opfern. * c. 17, 5.

6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und ſeine ganze rotte,

7. Und leget feuer drein: und thut räuchwerk darauf vor dem HErrn, morgen. Welchen der HErr erwählet, der ſey heilig. * Ihr machts zu viel, ihr kinder Levi. * v. 3. Ez. 44, 6.

8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr kinder Levi.

9. Iſts euch zu wenig, daß euch der GOtt Iſrael † ausgeſondert hat, von der gemeine Iſrael, daß ihr ihm opfern ſollet, daß ihr dienet im amte der wohnung des HErrn, und vor die gemeine tretet, ihr zu dienen? † c. 3, 6. ſeq.

10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, ſamt dir, zu ſich genommen; und ihr ſuchet nun auch das prieſterthum.

11. Du und deine ganze rotte machet einen aufruhr wider den HErrn. Was iſt Aaron, daß ihr wider ihn murret?

12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die ſöhne Eliab. Sie aber ſprachen: § Wir kommen nicht hinauf.

13. Iſts zu wenig, daß du uns aus dem lande geführet haſt, da milch und honig innen fleußt, daß du uns tödteſt in der wüſten, du mußt auch noch über uns herrſchen?

14. Wie fein haſt du uns bracht in * ein land, da milch und honig innen fleußt, und

haſt uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben, wilt du den leuten auch die augen ausreiſſen? Wir kommen nicht hinauf. * 2 Moſ. 3, 8. 17. c. 13, 5. c. 33, 3.

15. * § Da ergrimmete Moſe ſehr, und ſprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem ſpeisopfer. Ich habe nicht † einen eſel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan.
*2 Moſ. 32, 19. † 1 Sam. 12, 3. Sir. 46, 22.

16. Und er ſprach zu Korah: Du und deine ganze rotte ſolt morgen vor dem HErrn ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.

17. Und ein jeglicher nehme ſeine pfanne, und lege räuchwerk drauf, und tretet herzu vor dem HErrn, ein jeglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein jeglicher nahm ſeine pfanne, und legte feuer darein, und thät räuchwerk darauf, und traten vor die thür der hütte des ſtifts, und Moſe und Aaron auch.

19. Und Korah verſammlete wider ſie die ganze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts. Aber die * herrlichkeit des HErrn erſchien vor der ganzen gemeine. * c. 12, 5.

20. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

21. * § Scheidet euch von dieſer gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge. * v. 45.

22. Sie fielen aber auf ihr angeſicht, und ſprachen: § Ach GOtt, der du biſt ein GOtt der geiſter * alles fleiſches: Ob Ein mann geſündiget hat, wilt du darum über die ganze gemeine wüten? * 2 Sam. 24, 17.

23. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

24. Sage der gemeine, und ſprich: Weichet ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Moſe ſtund auf, und gieng zu Dathan und Abiram; und die älteſten Iſrael folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und ſprach: Weichet von den hütten dieſer gottloſen menſchen, und rühret nichts an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer ſünden einer.

27. Und ſie giengen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram giengen heraus, und traten an die thür ihrer hütten, mit ihren weibern, und ſöhnen, und kindern.

28. Und § Moſe ſprach: Dabey ſollet ihr merken, * daß mich der HErr geſandt hat, daß ich alle dieſe werke thät, und nicht aus meinem herzen. * Joh. 5, 36.

29. Werden ſie ſterben, † wie alle menſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle menſchen heimgeſucht werden, ſo hat mich der HErr nicht geſandt. † c. 27, 3.

30. Wird aber der HErr etwas neues ſchaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verſchlinget ſie mit allem, das ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die hölle fahren, ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe leute den HErrn geläſtert haben.

31. Und § als er dieſe worte hatte alle ausgeredet, * zerriß die erde unter ihnen.
* c. 26, 10. c. 27, 3. 5 Moſ. 11, 6. Pſ. 106, 17.

32. Und thät ihren mund auf, und verſchlang ſie, mit ihren häuſern, mit allen menſchen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer habe.

33. Und † fuhren hinunter lebendig in die hölle, mit allem, das ſie hatten, und die erde deckte ſie zu, und kamen um aus der gemeine. † Pſ. 63, 10.

34. Und ganz Iſrael, das um ſie her war, flohe vor ihrem geſchrey, denn ſie ſprachen: Daß uns die erde nicht auch verſchlinge.

35. Dazu fuhr * das feuer aus von dem HErrn, und fraß die zwey hundert und funzig männer, die das räuchwerk opferten. * 3 Moſ. 10, 1. 2.

36. Und § der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

37. Sage Eleaſar, dem ſohn Aaron, des prieſters, daß er die pfannen aufhebe aus dem brande, und ſtreue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen ſolcher ſünder ſind geheiliget durch ihre ſeele, daß man ſie zu breiten blechē ſchlage, und den altar damit behänge: denn ſie ſind geopfert vor dem HErrn, und geheiliget, und ſollen den kindern Iſrael zum zeichen ſeyn.

39. Und Eleaſar, der prieſter, nahm die ehernen pfannen, die die verbrannten geopfert hatten, und ſchlug ſie zu blechen, den altar zu behängen,

40. Zum gedächtniß der kinder Iſrael, daß nicht jemand * fremdes ſich herzu mache, der nicht iſt des ſamens Aarons, zu opfern räuchwerk vor dem HErrn; auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und ſeiner rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Moſe. * c. 1, 51. c. 3, 10.

41. § Des andern morgens aber murrete die ganze gemeine der kinder Iſrael wider † Moſen und Aaron, und ſprachen: Ihr habt des HErrn volk getödtet. † c. 14, 2.

42. Und da ſich die gemeine verſammlete wider Moſen und Aaron, wandten ſie ſich zu der hütte des ſtifts, und ſiehe, da bedeckte

deckte

deckte es die wolke, und * die herrlichkeit
des HErrn erſchien. *c.12,5. 2Moſ.16,10.
43. Und Moſe und Aaron giengen hinein
zu der hütte des ſtifts.
44. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
45. †Hebet euch aus dieſer gemeine; ich
will ſie plötzlich vertilgen. Und ſie * fielen
auf ihr angeſicht. †v.21. *v.4,22.
46. Und § Moſe ſprach zu Aaron: Nimm
die pfanne, und thue feuer darein vom al-
tar, und lege räuchwerk darauf, und gehe
eilend zu der gemeine, und † verſöhne
ſie: denn das wüten iſt von dem HErrn
ausgegangen, und die plage iſt angegan-
gen. †3Moſ.1,4.
47. Und Aaron * nahm, wie ihm Moſe
geſagt hatte, und lief mitten unter die
gemeine, (und ſiehe, die plage war ange-
gangen unter dem volk): und räucherte
und verſöhnete das volk. *Weish.18,21.
48. Und ſtund zwiſchen den todten und
lebendigen. Da ward der plage gewehret.
49. § Derer aber, die an der plage geſtor-
ben waren, war vierzehen tauſend und ſie-
ben hundert, ohne die, ſo mit Korah ſtur-
ben.
50. Und Aaron kam wieder zu Moſe vor
die thür der hütte des ſtifts, und der plage
ward gewehret.

v. 1. 2. 3. Was vor perſohnen empörten ſich wider Moſen und Aaron?
4-12. Was thät Moſe bey dieſer empörung?
12. 13. 14. Was antworteten Dathan und Abiram auf Moſis berufung?
15-17. Wie vernahm Moſe dieſe widerſpenſtigkeit?
21. Was ſagte der HErr zur aufwiegeley des Korah?
22. Was thät Moſe vor eine fürbitte?
28. 29. 30. Was hielt Moſe vor eine rede an die gemeine, vor erfolgter ſtrafe GOttes?
31-35. Wie wurden endlich dieſe aufrührer beſtraft?
36-40. Wie mußten die feuer-pfannen derer verbrecher aufbehalten werden?
41. Wie verhielte ſich die Iſraelitiſche gemeine bey dieſer ſtrafe?
45. Was ſagte GOtt zu Moſe und Aaron, wegen abermahliger empörung des volks?
46. 47. 48. Wie wurde das volk verſöhnet, bey ergangenem zorn-gericht GOttes?
49. Wie viel perſohnen ſturben an dieſer plage GOttes?

Das 17. Capitel.

Aarons prieſterthum wird mit dem grünenden ſtabe beſtättiget.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. § Sage den kindern Iſrael, und
nimm von ihnen zwölf ſtecken, von jegli-
chem fürſten ſeines vatters hauſes einen;
und ſchreibe eines jeglichen namen auf ſei-
nen ſtecken.
3. Aber den namen Aaron ſolt du ſchrei-
ben auf den ſtecken Levi: Denn je für ein
haupt ihrer vätter hauſes ſoll Ein ſtecken
ſeyn.
4. Und lege ſie in die hütte des ſtifts, vor
dem zeugniß, da ich euch zeuge.
5. Und † welchen ich erwählen werde,
deß ſtecken wird grünen; daß ich das mur-
ren der kinder Iſrael, das ſie wider euch
murren, ſtille. †c.16,5-7.
6. Moſe redete mit den kindern Iſrael:
Und alle ihre fürſten gaben ihm zwölf ſte-
cken, ein jeglicher fürſt Einen ſtecken,
nach dem hauſe ihrer vätter, und der ſte-
cken Aaron war auch unter ihren ſtecken.
7. Und Moſe legte die ſtecken vor den
HErrn, in der hütte des zeugniſſes.
8. § Des morgens aber, da Moſe in die
hütte des zeugniſſes gieng, fand er den ſte-
cken Aaron, des hauſes Levi, * grünen,
und die blüte aufgangen, und mandeln
tragen, *Ebr.9,4.
9. Und Moſe trug die ſtecken alle heraus
von dem HErrn, vor alle kinder Iſrael,
daß ſie es ſahen; und ein jeglicher nahm
ſeinen ſtecken.
10. § Der HErr ſprach aber zu Moſe:
Trage den ſtecken Aaron wieder vor das
zeugniß, das er verwahret werde zum zei-
chen † den ungehorſamen kindern, daß ihr
murren von mir aufhöre, daß ſie nicht ſter-
ben. †c.20,19.
11. Moſe * thät, wie ihm der HErr ge-
boten hatte. *2Moſ.40,16.
12. Und § die kinder Iſrael ſprachen zu Mo-
ſe: Siehe, wir verderben, und kommen
um; wir werden alle vertilget, und kom-
men um.
13. Wer ſich nahet zu der wohnung des
HErrn, der ſtirbet. Sollen * wir denn gar
untergehen? *Eſ.64,12. Klagl.5,22.

v. 2-5. Was gab GOtt dem Moſe vor einen befehl, von zwölf ſtecken?
8. Was ereignete ſich dabey wunderbahres an den ſtecken Aarons?
10. Was bekam Moſe vor einen befehl, wegen der aufhebung deſſelben?

12. 13. Was ſagten die kinder Jſrael zu Moſe?

Das 18. Capitel.

Amt und unterhaltung der prieſter und Leviten.

Und * § der HErr ſprach zu Aaron: Du
und deine ſöhne, und deines vatters
haus mit dir, ſolt die miſſethat des
heiligthums tragen, und du und deine ſöh-
ne mit dir ſollet die miſſethat euers prie-
ſterthums tragen. *v.8.20.
2. Aber deine brüder, des ſtammes *Levi,
deines vatters, ſolt du zu dir nehmen, daß
ſie bey dir ſeyn, und dir dienen: du aber
und deine ſöhne mit dir vor der hütte des
zeugniſſes. *c.3,6.ſq.
3. Und § ſie ſollen deines dienſtes, und des
dienſtes der ganzen hütte warten. Doch zu
dem geräthe des heiligthums, und zu dem
altar ſollen ſie ſich nicht machen; daß nicht
beyde ſie und ihr ſterbet.
4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß ſie
des dienſtes warten an der hütte des ſtifts
in allem amte der hütte; und kein fremder
ſoll ſich zu euch thun.
5. So wartet nun des dienſtes des heilig-
thums, und des dienſtes des altars, daß
fort nicht mehr † ein wüten komme über
die kinder Jſrael. †c.16,46.
6. Denn ſiehe, Jch habe die Leviten, eure
brüder, genommen aus den kindern Jſrael,
und * euch gegeben dem HErrn zum ge-
ſchenk, daß ſie des amtes pflegen an der
hütte des ſtifts. *c.3,12.45.
7. § Du aber und deine ſöhne mit dir, ſolt
eures prieſterthums warten, daß ihr dienet
in allerley geſchäfte des altars, und inwen-
dig hinter dem vorhang: denn euer prie-
ſterthum gebe ich euch zum amte, zum ge-
ſchenke. Wenn † ein fremder ſich herzu
thut, der ſoll ſterben. †c.1,51. c.3,10.38.
8. Und der HErr ſagte zu Aaron: Siehe,
Jch * habe dir gegeben meine hebopfer, von
allem, das die kinder Jſrael heiligen, für
dein prieſterlich amt, und deinen ſöhnen,
zum ewigen recht. *3Moſ.6,14.15.16.
9. Das ſolt du haben von dem allerhei-
ligſten, das ſie opfern: Alle ihre gaben mit
alle ihrem ſpeisopfer, und mit alle ihrem
ſündopfer, und mit alle ihrem ſchuld-
opfer, das ſie mir geben, das ſoll dir
und deinen ſöhnen das allerheiligſte ſeyn.
10. Am * allerheiligſten orte ſolt du es eſ-
ſen: Was männlich iſt, ſoll davon eſſen:
denn es ſoll dir heilig ſeyn. *3Moſ.6,16.
11. Jch habe auch das hebopfer ihrer ga-
be, an allen webeopfern der kinder J-
ſrael, dir * und deinen ſöhnen, und deinen
töchtern gegeben, ſamt dir, zum ewigen
rechte: wer rein iſt in deinem hauſe, ſoll
davon eſſen. * 3 Moſ. 10, 14.
12. Alles beſte öl, und allen beſten moſt
und korn ihrer erſtlinge, die ſie dem HErrn
geben, hab ich dir gegeben.
13. Die erſte frucht alles deß, das in ih-
rem lande iſt, das ſie dem HErrn bringen,
ſoll dein ſein: wer rein iſt in deinem hauſe,
ſoll davon eſſen.
14. * Alles verbannete in Jſrael ſoll dein
ſeyn. *3Moſ.27,28.
15. § Alles, † das ſeine mutter bricht un-
ter allem fleiſch, das ſie dem HErrn brin-
gen, es ſey ein menſch oder vieh, ſoll dein
ſeyn. Doch daß du die erſte menſchen-frucht
löſen laſſeſt; und die erſte frucht eines un-
reinen viehes auch löſen laſſeſt. †c.34,19.
16. Sie ſollens aber löſen, wenns eines
monden alt iſt, und ſolts zu löſen geben um
geld, um fünf ſeckel, nach dem ſeckel des
heiligthums, der gilt zwanzig gera.
17. Aber die erſte frucht eines ochſen,
oder lammes, oder ziegen, ſolt du nicht
zu löſen geben, denn ſie ſind heilig: ihr
blut ſolt du ſprengen auf den altar, und ihr
fett ſolt du anzünden * zum opfer des ſüſ-
ſen geruchs dem HErrn. *3Moſ.1,9.
18. Jhr fleiſch ſoll dein ſeyn; wie auch
die webebruſt, und die rechte ſchulter
dein iſt.
19. Alle hebopfer, die die kinder Jſrael
heiligen dem HErrn, habe ich dir gege-
ben, und deinen ſöhnen und deinen töch-
tern, ſamt dir, zum ewigen rechte; das
ſoll ein unverweſentlicher bund ſeyn ewig
vor dem HErrn, dir und deinem ſaamen
ſamt dir.
20. Und § der * HErr ſprach zu Aaron:
Du ſolt in ihrem lande nichts beſitzen,
auch † kein theil unter ihnen haben, denn
ich bin dein theil, und dein erbgut unter
den kindern Jſrael. *4Moſ.18,1.8. †c.18,7.
21. Den kindern aber Levi hab ich † al-
le zehenden gegeben in Jſrael zum erbgut,
für ihr amt, das ſie mir thun an der
hütte des ſtifts. †3Moſ.27,30.
22. Daß hinfort die kinder Jſrael nicht
zur hütte des ſtifts ſich thun, ſünde auf ſich
zu laden, und ſterben.
23. Sondern die Leviten ſollen des amts
pflegen an der hütte des ſtifts, und ſie ſol-
len jener miſſethat tragen; zum ewigen
recht bey euren nachkommen. Und ſie ſol-
len unter den kindern Jſrael kein erbgut
beſitzen.
24. Denn den zehenden der kinder Jſrael,
den ſie dem HErrn heben, hab ich den Le-
viten

viten zum erbgut gegeben, darum hab ich zu ihnen geſagt, daß ſie unter den kindern Iſrael kein erbgut beſitzen ſollen.

25. Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

26. Sage den Leviten, und ſprich zu ihnen: § Wenn ihr den zehenden nehmet von den kindern Iſrael, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem erbgut, ſo ſolt ihr davon ein hebopfer dem HErrn thun, je den zehenden von dem zehenden.

27. Und ſolt ſolch euer hebopfer achten, als gebet ihr korn aus der ſcheunen, und fülle aus der kelter.

28. Alſo ſolt auch Ihr das heopfer dem HErrn geben von allen euren zehenden, die ihr nehmet von den kindern Iſrael, daß ihr ſolches hebopfer des HErrn dem prieſter Aaron gebet.

29. Von allem, das euch gegeben wird, ſolt ihr dem HErrn allerley hebopfer geben, von allen beſten, das davon geheiliget wird.

30. Und ſprich zu ihnen: Wenn ihr *alſo* das beſte davon hebet, ſo ſolls den Leviten gerechnet werden, *wie ein* einkommen der ſcheunen, und *wie ein* einkommen der kelter.

31. Und möget es eſſen an allen ſtätten, ihr und eure kinder: denn es iſt euer lohn für euer *amt in* der hüte des ſtifts.

32. So werdet ihr nicht ſünde auf euch laden an demſelben, wenn ihr das beſte davon hebet, und nicht entweyhen das geheiligte der kinder Iſrael, und nicht ſterben.

v. 1. An wem wolte GOtt die miſſethat ahnden, die künftig im heilig- und prieſterthum begangen würde?
3.4. Zu was vor geſchäften ordnete Er den dienſt derer Leviten?
7. Wie ſolten Aaron, und ſeine ſöhne des prieſterthums warten?
8-14. Was verordnete GOtt zum unterhalt derer prieſter?
15.16. Was war unter dieſem zugedachten lebens-mitteln, zum auslöſen bedungen?
20-24. Was hatten Aaron, und die Leviten im genuß irrdiſcher güter unter denen Iſraeliten vor ausnahme?
26-32. Was hatten die Leviten bey der einnahme des zehenden, vor pflichten zu beobachten?

Das 19. Capitel.

Von der röthlichen kuh und ſpreng-waſſer.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. § Dieſe weiſe ſoll ein geſetz ſeyn, das der HErr geboten hat, und geſagt: Sage den kindern Iſrael, daß ſie zu dir führen eine * röthliche kuhe, ohne wandel, an der kein fehl ſey, und auf die noch nie kein joch kommen iſt. *Ebr. 9, 13.

3. Und gebet ſie dem prieſter Eleaſar, der ſoll ſie hinaus vor das lager führen, und daſelbſt vor ihm ſchlachten laſſen.

4. Und Eleaſar, der prieſter, ſoll ihres bluts mit ſeinem finger nehmen, und ſtraks gegen die hütte des ſtifts * ſiebenmal ſprengen; *3 Moſ. 4, 6.17. c. 8, 11.

5. Und die kuhe vor ihm verbrennen laſſen, beyde ihr fell und ihr fleiſch, dazu ihr blut ſamt ihrem miſt.

6. Und der prieſter ſoll cedernholtz und yſopen, * und roſinrothe wolle nehmen, und auf die brennende kuhe werfen. *Pſ. 51, 9.

7. Und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſeinen leib mit waſſer baden, und darnach ins lager gehen, und * unrein ſeyn bis an den abend. *3 Moſ. 11, 24. ſq. c. 14, 46.

8. Und der ſie verbrannt hat, ſoll auch ſeine kleider mit waſſer waſchen, und ſeinen leib in waſſer baden, und unrein ſeyn bis an den abend.

9. § Und ein reiner mann ſoll die aſche von der kuhe aufraffen, und ſie ſchütten auſſer dem lager an eine reine ſtätte, daß ſie daſelbſt verwahret werde, für die gemeine der kinder Iſrael, zum * ſpreng-waſſer, denn es iſt ein ſündopfer. *1 Petr. 1, 2.

10. Und derſelbe, der die aſche der kuhe aufgeraffet hat, ſoll ſeine kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den abend. Diß ſoll * ein ewiges recht ſeyn den kindern Iſrael, und den fremdlingen die unter euch wohnen. *2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

11. § Wer nun irgend einen todten menſchen anrühret, der wird ſieben tage unrein ſeyn:

12. Der ſoll ſich hiemit entſündigen am dritten tage, und am ſiebenden tage, ſo wird er rein; und wo er ſich nicht am dritten tage und am ſiebenden tage entſündiget, ſo wird er nicht rein werden.

13. § Wenn aber jemand irgend einen todten menſchen anrühret, und ſich nicht entſündigen wolte, der verunreiniget die wohnung des HErrn: und ſolche ſeele ſoll ausgerottet werden aus Iſrael: Darum, daß das ſprengwaſſer nicht über ihn geſprenget iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er ſich nicht davon reinigen läſſet.

14. Diß iſt das geſetz, wenn ein menſch in der hütte ſtirbet: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte iſt, ſoll unrein ſeyn ſieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, iſt unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erſchlagenen mit dem ſchwert, oder einen todten, oder eines menſchen bein, oder grab, der iſt unrein ſieben tage.

17. § So ſollen ſie nun für den unreinen nehmen der aſchen dieſes verbrannten ſündopfers, und flieſſend waſſer darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann ſoll yſopen nehmen, und ins waſſer dunken, und die hütte beſprengen, und alle geräthe, und alle ſeelen, die drinnen ſind; alſo auch den, der eines todten bein, oder erſchlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat.

19. Es ſoll aber der reine den unreinen am dritten tage und am ſiebenden tage beſprengen, und ihn am ſiebenden tage entſündigen, und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich im waſſer baden; ſo wird er am abend rein.

20. § Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen will, deß ſeele ſoll ausgerottet werden aus der gemeine: denn er hat das heiligthum des HErrn verunreiniget, und iſt mit ſprengwaſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und diß ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn. Und der auch, der mit dem ſprengwaſſer geſprenget hat, ſoll ſeine kleider waſchen. Und wer das ſprengwaſſer anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche ſeele er anrühren wird, ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

v.2-8. Was ordnete GOtt vor eine opferweiſe, mit der rothen kuhe?
9. Wer ſolte die aſche von der kuhe aufraffen, und zur verwahrung aufſchütten?
11. 12. Wem ſolte dieſes ſpreng-waſſer von der aſche, zur reinigung dienen?
13-16. Auf was weiſe konnten die menſchen, und deren gefäſſe verunreinigt werden?
17-19. Unter was vor ceremonien ſolte ein ſolcher unreiner durch das ſprengwaſſer rein gemacht werden?
20. Was hatte ein unreiner vor ſtrafe zu gewarten?

Das 20. Capitel.

Waſſer aus dem felſen: Mirjam und Aaron ſterben.

Und die kinder Iſrael kamen mit der ganzen gemeine in die wüſte Zin, im erſten monden, und das volk lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die gemeine hatte* kein waſſer, und verſammleten ſich † wider Moſen und Aaron. *2Moſ.17,1. †4Moſ.14,2.

3. Und § das volk * hadderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unſere brüder umkamen vor dem HErrn! *2Moſ.17,2.

4. Warum habt ihr die gemeine des HErrn in dieſe wüſten bracht, daß wir hie ſterben mit unſerm vieh?

5. Und * warum habt ihr uns aus Egypten geführet an dieſen böſen ort, da man nicht ſäen kan, da noch feigen, noch weinſtöcke, noch granatäpfel ſind, und iſt dazu kein waſſer zu trinken? *2Moſ.17,3.

6. § Moſe und Aaron giengen von der gemeine zu der thür der hütte des ſtifts, und fielen auf ihr angeſicht: und die herrlichkeit des HERRN erſchien ihnen.

7. § Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

8. Nimm den ſtab, und verſammle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels vor ihren augen: der wird ſein * waſſer geben. Alſo ſolt du ihnen waſſer aus dem fels bringen, und die gemeine tränken, und ihr vieh. *c.21,16.

9. § Da nahm Moſe den ſtab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Moſe und Aaron verſammleten die gemeine vor den fels, und ſprach zu ihnen: Höret, *ihr ungehorſamen, werden wir euch auch waſſer bringen aus dieſem fels? *c.17,10.

11. Und Moſe hub ſeine hand auf, und ſchlug * den felſen mit dem ſtabe zweymal: da gieng viel waſſers heraus, daß die gemeine trank, und ihr vieh. *2Moſ.17,6.

12. § Der HErr aber ſprach zu Moſe und Aaron: Darum, *daß ihr nicht an mich gegläubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den kindern Iſrael, ſolt ihr dieſe gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde. *c.27,14. 5Moſ.1,37. c.4,21.

13. Das iſt das * hadderwaſſer, darüber die kinder Iſrael mit dem HErrn hadderten; und er geheiliget ward an ihnen.

14. § Und Moſe ſandte botſchaft aus Kades zu dem könige der Edomiter: Alſo läſſt dir dein bruder Iſrael ſagen: Du weiſſeſt alle die mühe, die uns betreten hat,

15. Daß unſere väter in Egypten hinab gezogen ſind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unſere väter übel.

16. Und

16. Und wir ſchryen zu dem HErrn, der
hat unſere ſtimme erhöret, und * einen
engel geſandt, und aus Egypten geführet.
Und ſiehe, wir ſind zu Kades in der ſtadt
an deinen grenzen. *2 Moſ. 14, 19.
17. Laß * uns durch dein land ziehen: wir
wollen nicht durch äcker noch weinberge ge-
hen, auch nicht waſſer aus den brunnen
trinken: die landſtraſſe wollen wir ziehen,
weder zur rechten noch zur linken weichen,
bis wir durch deine grenze komē. *c. 21, 21.
18. § Die Edomiter aber ſprachen zu ih-
nen: Du ſolt nicht durch mich ziehen; oder
ich will dir mit dem ſchwerte entgegen zie-
hen.
19. Die kinder Iſrael ſprachen zu ihm:
Wir wollen auf der gebahnten ſtraſſe zie-
hen. Und ſo wir deines waſſers trinken,
wir und unſer vieh, ſo wollen wirs bezah-
len; wir wollen nichts denn nur zu fuſſe
hindurch ziehen.
20. Er aber ſprach: Du ſolt † nicht her-
durch ziehen. Und die Edomiter zogen
aus ihnen entgegen, *mit mächtigem vol-
ke*, und ſtarker *hand*. †5 Moſ. 2, 30.
21. Alſo wegerten die Edomiter Iſrael zu
vergönnen durch ihre grenze zu ziehen. Und
Iſrael wich *von ihnen*.
22. Und die kinder Iſrael brachen auf von
* Kades, und kamen mit der ganzen ge-
meine gen Hor am gebirge. *c. 33, 37.
23. § Und der HErr redete mit Moſe und
Aaron zu Hor am gebirge, an den grenzen
des landes der Edomiter, und ſprach:
24. Laß * ſich Aaron ſammlen zu ſeinem
volk: denn er ſoll nicht in das land kom-
men, das ich den kindern Iſrael gegeben
habe, darum, daß ihr meinem munde
ungehorſam geweſt ſeyd, bey dem had-
derwaſſer. *Eſ. 38, 1.
25. Nimm aber * Aaron und ſeinen ſohn
Eleaſar, und führe ſie auf Hor am gebirge.
*c. 27, 13. c. 33, 38. 5 Moſ. 10, 6. c. 32, 50.
26. Und zeuch Aaron ſeine kleider aus, und
zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne: und
Aaron ſoll ſich daſelbſt ſamlen, und ſterben.
27. Da thät Moſe, wie ihm der HErr ge-
boten hatte, und ſtiegen auf Hor am gebir-
ge, *vor* der ganzen gemeine.
28. Und Moſe zog Aaron ſeine kleider aus,
und zog ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne. Und
Aaron † ſtarb daſelbſt, oben auf dem ber-
ge: Moſe aber und Eleaſar ſtiegen herab
vom berge. † 5 Moſ. 10, 6. c. 32, 50.
29. § Und da die ganze gemeine ſahe, daß
Aaron dahin war, beweineten ſie ihn dreyſ-
ſig tage, das ganze haus Iſrael.

v. 3-5. Wie hadderte das volk mit Moſe, beym waſſer-mangel in der wüſten Zin?
6. Wie bezeigten ſich Moſe und Aaron dabey?
7. 8. Was bekam Moſe vor einem befehl zur leiſtenden hülfe?
9. 10. 11. Was thät aber Moſe bey ſolchem befehl?
12. Wie bedrohete nun GOtt dem Moſe und Aaron wegen dieſer widrigen vollziehung ſeines befehls?
14-17. Was ließ Moſe, vom könig der Edomiter, im nahmen Iſrael, durch die botſchaffter begehren?
18. 19. 20. Was bekamen aber dieſe botſchaffter zur antwort?
23-28. Unter was vor umſtänden forderte GOtt den Aaron von ſeinem amt zur Ruhe?
29. Wie lange betraurete die gemeine Iſrael den tod Aarons?

Das 21. Capitel.

Feuriger ſchlangen biß, nach anſchauung der ehernen ſchlangen geheilet.

§ Und da der Cananiter, der * könig
Arad, der gegen mittag wohnet, hö-
rete, daß Iſrael herein kommt durch
den weg der kundſchafter, ſtritt er wider
Iſrael, und führete etliche gefangen.
*c. 33, 40.
2. Da gelobete Iſrael dem HErrn ein ge-
lübde, und ſprach: Wenn du diß volk un-
ter meine hand giebſt, ſo will ich ihre ſtäd-
te verbannen.
3. Und der HErr erhörete die ſtimme I-
ſraels, und gab die Cananiter, und † ver-
bannete ſie ſamt ihren ſtädten; und hieß
die die ſtätte Harma. † Richt. 1, 17.
4. Da zogen ſie von Hor, am gebirge auf
dem wege vom ſchilfmeer, daß ſie * um der
Edomiter land hin zögen. Und § das volk
ward verdroſſen auf dem wege. * c. 20, 21.
5. Und redete * wider GOtt und wider
Moſen: Warum haſt du uns aus Egypten
geführet, daß wir ſterben in der wüſten?
Denn es iſt kein brod noch waſſer hie, und
unſere ſeele eckelt über dieſer loſen ſpeiſe.
*c. 11, 20. c. 14, 2.
6. § Da ſandte der HErr feurige * ſchlangen
unter das volk, die biſſen das volk, daß ein
groß volk in Iſrael ſtarb. * Weish. 16, 5.
7. Da kamen ſie zu Moſe, und ſprachen:
* Wir haben geſündiget, daß wir wider
den HErrn und wider dich geredt haben;
bitte den HErrn, daß er die ſchlangen
von uns nehme. Moſe bat für das volk.
*c. 14, 40. 1 Sam. 7, 6.
8. § Da ſprach der HErr zu Moſe: Mache
dir eine † eherne ſchlange, und richte ſie

zum zeichen auf: Wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſoll leben. †Joh. 3, 17.
9. Da machte Moſe eine eherne ſchlange, und richtete ſie auf zum zeichen: Und wenn jemanden eine ſchlange biß, ſo ſahe er die eherne ſchlange an, und blieb leben.
10. Und die kinder Iſrael zogen aus, und lagerten ſich in * Oboth. *c. 33, 43.
11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jiim, am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab über, gegen der ſonnen aufgang. *c. 33, 44.
12. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich am bach Sared.
13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon, welcher iſt in der wüſten, und heraus reicht von der grenze der Amoriter. Denn * Arnon iſt die grenze Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. *Richt. 11, 13. 18.
14. Daher ſpricht man in dem buch von den ſtreiten des HErrn: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon.
15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur ſtadt Ar, und lenket ſich, und iſt die grenze Moab.
16. Und von dannen zogen ſie zum brunnen: Das iſt der brunn, davon der HErr zu Moſe ſagte: Sammle das volk, ich will ihnen waſſer geben.
17. Da ſang Iſrael dieſes lied, und ſungen um einander über dem brunnen.
18. § Das iſt der brunn, den die fürſten gegraben haben, die edlen im volk haben ihn gegraben, durch den * lehrer und ihre ſtäbe. Und von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana. *5 Moſ. 33, 21.
19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;
20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüſte ſiehet.
21. Und Iſrael ſandte boten * zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: *5 Moſ. 2, 26. c. 29, 7. Richt. 11, 19.
22. Laß * mich durch dein land ziehen: wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwaſſers nicht trinken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grenze kommen. *c. 20, 17.
23. Aber § Sihon geſtattete den kindern Iſrael den zug nicht durch ſeine grenze; ſondern ſammlete alle ſein volk, und zog aus, Iſrael entgegen in die wüſte; und als er gen * Jahza kam, ſtritte er wider Iſrael. *5 Moſ. 2, 32.
24. Iſrael aber ſchlug ihn mit der ſchärfe des ſchwerts, und nahm ſein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grenzen der kinder Ammon waren veſte.
25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe ſtädte, und wohnete in allen ſtädten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren töchtern.
26. Denn Hesbon die ſtadt war Sihons, des königes der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter geſtritten, und ihm alle ſein land angewonnen, bis gen Arnon.
27. Daher ſaget man im ſprichwort: § Kommt gen Hesbon, daß man die ſtadt Sihon baue und aufrichte.
28. Denn feuer iſt aus Hesbon gefahren, eine flamme von der ſtadt Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moabiter, und die bürger der höhe Arnon.
29. Wehe dir, Moab, du volk * Camos biſt verlohren: man hat ſeine söhne in die flucht geſchlagen, und ſeine töchter gefangen geführet, Sihon, dem könige der Amoriter. *Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7.
30. Ihre herrlichkeit iſt zu nichte worden, von Hesbon bis gen * Dibon; ſie iſt verſtöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. *Eſ. 16, 2.
31. Alſo wohnete Iſrael im lande der Amoriter.
32. Und Moſe ſandte aus kundſchafter gen * Jaeſer, und gewonnen ihre töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren; *c. 32, 3.
33. Und wandten ſich, und zogen hinauf des weges zu Baſan. Da zog * aus ihnen entgegen Og, der könig zu Baſan, mit alle ſeinem volk zu ſtreiten in Edrei. *5 Moſ. 3, 1.
34. Und § der HErr ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm: denn ich habe ihn in deine hand gegeben mit land und leuten, und ſolſt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon wohnete.
35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine söhne, und alle ſein volk, bis * daß keiner überblieb, und nahmen das land ein. *Joſ. 8, 22.

v. 1-4. Wie gelung Iſrael der ſieg wider die Cananiter?
4. 5. Wie bezeigte ſich das volk Iſrael auf dem langen umweg?
6. Wie beſtrafte GOtt dieſes unwillige murren?
8. 9. Wie wurde denen reuigen Iſraeliten von dieſer plage geholfen?
18. Was ſang Iſrael vor ein brunnenlied an der grenze Moab?
23-25. Was erhielten die Iſraeliten von einem

einen Sieg, wider die ſtörrigen Amoriter?

27.30. Was iſt vor ein triumph-lied hiervon bekandt?

34.35. Was bekam Iſrael vor muth und ſieg, wider Og, den könig von Baſan?

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Iſrael, und lagerten ſich in das * gefilde Moab, jenſeit dem Jordan, gegen Jericho. *c. 33, 48.

Das 22. Capitel.

Bileam ſoll den Iſraeliten fluchen: Seine eſelin redet.

Und da Balak, der ſohn Zipor, ſahe, alles, was Iſrael gethan hatte den Amoritern,

3. Und daß ſich die Moabiter ſehr fürchteten vor dem volke, das ſo groß war; und daß den Moabitern grauete vor den kindern Iſrael.

4. Und ſprachen zu den älteſten der Midianiter: Nun wird dieſer haufe auffreßen, was um uns iſt, wie ein ochs kraut auf dem felde auffreßet. Balak aber, der ſohn Zipor, war zu der zeit könig der Moabiter.

5. Und § er ſandte * boten aus zu † Bileam, dem ſohn Beor, gen Pethor, der wohnete an dem waſſer im lande der kinder ſeines volks, daß ſie ihn forderten, und ließ ihm ſagen: Siehe, es iſt ein volk aus Egypten gezogen, das bedecket das angeſicht der erden, und lieget gegen mir. *Joſ. 24, 9. Offenb. 2, 14. ꝛc. † 4 Moſ. 23, 7.

6. So komm nun und verfluche mir das volk, denn es iſt mir zu mächtig; ob ichs ſchlagen möge, und aus dem lande vertreiben: denn ich weiß, daß, welchen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen du verflucheſt, der iſt verflucht.

7. Und die älteſten der Moabiter giengen hin mit den älteſten der Midianiter, und hatten den lohn des wahrſagens in ihren händen; und giengen zu Bileam ein, und ſagten ihm die worte Balaks.

8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hie über nacht; ſo will ich euch wieder ſagen, wie mir der HErr ſagen wird. Alſo blieben die fürſten der Moabiter bey Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und ſprach: * Wer ſind die leute, die bey dir ſind? *Eſ. 39, 3.

10. Bileam ſprach zu GOtt: Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, hat zu mir geſandt:

11. Siehe, ein volk iſt aus Egypten gezogen, und bedecket das angeſicht der erden; ſo komm nun, und fluche ihm; ob ich mit ihm ſtreiten möge, und ſie vertreiben.

12. § GOtt aber ſprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das volk auch nicht, denn es iſt geſegnet.

13. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſprach zu den fürſten Balak: Gehet hin in euer land: denn der HErr wills nicht geſtatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die fürſten der Moabiter machten ſich auf, kamen zu Balak, und ſprachen: Bileam wegert ſich mit uns zu ziehen.

15. § Da ſandte Balak noch gröſſere und herrlichere fürſten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak, der ſohn Zipor: Lieber, wehre dich nicht zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir ſageſt, das will ich thun: lieber, komm und fluche mir dieſem volke.

18. § Bileam antwortete, und ſprach zu den dienern Balak: * Wenn mir Balak † ſein haus voll ſilbers und goldes gäbe; ſo könte ich doch nicht übergehen das wort des HErrn, meines GOttes, kleines oder groſſes zu thun. *c. 24, 13. † 1 Kön. 13, 8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr dieſe nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde.

20. § Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und ſprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu rufen, ſo mache dich auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich dir ſagen werde, ſolt du thun. *v. 35.

21. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſattelte ſeine eſelin, und zog mit den fürſten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und § der engel des HErrn trat in den weg, daß er ihm widerſtünde; er aber ritte auf ſeiner eſelin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eſelin ſahe den engel des HErrn im wege ſtehen, und * ein bloß ſchwert in ſeiner hand. Und die eſelin wich aus dem wege, und gieng auf dem felde; Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in den weg ſolte gehen. *1 Moſ. 3, 24.

24. Da trat der engel des HErrn in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden ſeiten wände waren.

25. Und da die eſelin den engel des HErrn ſahe, drängete ſie ſich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er ſchlug ſie noch mehr.

26. Da gieng der engel des HErrn weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur linken.

27. Und

27. Und da die eſelin den engel des HErrn
ſahe, fiel ſie auf ihre knie unter dem Bile-
am. Da ergrimmete der zorn Bileam,
und ſchlug die eſelin mit dem ſtabe.
28. § Da thät der HErr der * eſelin den
mund auf; und ſie ſprach zu Bileam: Was
hab ich dir gethan, daß du mich geſchla-
gen haſt nun dreymal? * 2 Petr. 2, 16.
29. Bileam ſprach zur eſelin: Daß du
mich höhneſt. Ach daß ich jetzt ein ſchwert
in der hand hätte, ich wolte dich erwürgen.
30. Die eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich
nicht deine eſelin, darauf du geritten haſt
zu deiner zeit, bis auf dieſen tag? Hab ich
auch je gepfleget dir alſo zu thun? Er ſprach:
Nein.
31. Da öffnete der HErr Bileam die au-
gen, daß er den engel des HErrn ſahe im
wege ſtehen, und ein * bloß ſchwert in ſei-
ner hand: und neigete und bückete ſich mit
ſeinem angeſicht. * Joſ. 5, 13.
32. Und § der engel des HErrn ſprach zu
ihm: Warum haſt du deine eſelin geſchla-
gen nun dreymal? Siehe, Ich bin ausge-
gangen, daß ich dir widerſtehe: denn der
weg iſt vor mir verkehrt.
33. Und die eſelin hat mich geſehen, und
mir dreymal gewichen; ſonſt wo ſie nicht
vor mir gewichen hätte, ſo wolt ich dich
auch jetzt erwürget, und die eſelin leben-
dig behalten haben.
34. Da ſprach Bileam zu dem engel des
HErrn: Ich habe geſündiget, denn ich
habs nicht gewußt, daß Du mir entgegen
ſtündeſt im wege. Und nun, ſo dirs nicht
gefället, will ich wieder umkehren.
35. Der engel des HErrn ſprach zu ihm:
Zeuch hin mit den männern: aber nichts
anders, denn was ich zu dir ſagen werde,
ſolt du reden. Alſo zog Bileam mit den für-
ſten Balak.
36. § Da Balak hörete, daß Bileam kam:
zog er aus ihm entgegen in die ſtadt der
Moabiter, die da lieget an der grenze Ar-
non, welcher iſt an der äuſſerſten grenze.
37. Und ſprach zu ihm: Hab ich nicht zu
dir geſandt, und dich fordern laſſen? War-
um biſt du denn nicht zu mir kommen?
Meyneſt du, ich könte dich nicht ehren?
38. § Bileam antwortete ihm: Siehe, ich
bin kommen zu dir; aber wie kan ich etwas
anders reden? Denn das mir GOtt in den
mund giebt, das muß ich reden.
39. Alſo zog Bileam mit Balak, und ka-
men in die gaſſenſtadt.
40. Und Balak opferte rinder und ſchaafe:
und ſandte nach Bileam, und nach den für-
ſten, die bey ihm waren.

Das 23. Capitel.

Bileams fluch in einen ſegen verwandelt.

Und des morgens nahm Balak den Bile-
am, und führete ihn hin auf die höhe *
Baal, daß er von dannen ſehen konte
bis zu ende des volks. * c. 25, 3.

v. 5. 6. Was thät der König Balak, beym
anzug des fürchterlichen heers Iſrael?
12. Wie mißrieth GOtt dem Bileam, in
das begehren Balaks wider Iſrael zu
willigen?
15. 16. 17. Was thät hierauf Balak vor
ein anderweitiges anſuchen an Bileam?
18. Wie beantwortete anfänglich Bile-
am dieſen neuen antrag?
20. Wie verſuchte GOtt den Bileam, im
unwillen über deſſen geneigtheit?
22-27. Auf was weiſe widerſtund der er-
zürnte GOtt dem Bileam auf der reiſe?
28-30. Wie wurde des Bileams grimmi-
ges ſchlagen auf die eſelin, beredet?
32-35. Was redete der engel des HErrn
ſelbſt, mit Bileam?
36. 37. Wie bewillkommte Balak dem
Bileam?
38. Wie erklärte ſich Bileam gegẽ Balak?

Cap. 23. v. 1. Und § Bileam ſprach zu
Balak: * Baue mir hie ſieben altare, und
ſchaffe mir her ſieben farren und ſieben
widder. * v. 29.
2. Balak thät, wie ihm Bileam ſagte; und
beyde Balak und Bileam opferten je auf
einem altar einen farren und einen widder.
3. Und § Bileam ſprach zu Balak: * Tritt
bey dein brandopfer; ich will hingehen, ob
vielleicht mir der HErr begegne, daß ich
dir anſage, was er mir zeiget: und gieng
hin eilend. * v. 15.
4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber
ſprach zu ihm: Sieben altare habe ich zu-
gerichtet, und je auf einem altar einen far-
ren und einen widder geopfert.
5. Der HErr aber gab das wort dem Bi-
leam in den mund, und ſprach: Gehe wie-
der zu Balak, und rede alſo.
6. Und da er wieder zu ihm kam, ſiehe, da
ſtund er bey ſeinem brandopfer, ſamt allen
fürſten der Moabiter.
7. § Da hub er an ſeinen ſpruch, und
ſprach: Aus Syrien hat mich Balak, der
Moabiter könig, holen laſſen, von dem ge-
birge gegen dem aufgang: komm, verfluche
mir Jacob; komm, ſchilt Iſrael.
8. Wie ſoll ich fluchen, dem GOtt nicht
flucht? Wie ſoll ich ſchelten, den der
HErr nicht ſchilt?

9. Denn von der höhe der felſen ſehe ich ihn wohl, und von den hügeln ſchaue ich ihn. Siehe, das volk wird beſonders wohnen, und nicht unter die heyden gerechnet werden.

10. Wer kan zählen den * ſtaub Jacob, und die zahl des vierten theils Iſrael? Meine ſeele müſſe ſterben des todes der gerechten, und mein † ende werde wie dieſer ende.
*1 Moſ 28, 14. c. 46, 3. † Pſ. 37, 37.

11. § Da ſprach Balak zu Bileam: Was thuſt du an mir? Ich habe dich holen laſſen, zu fluchen meinen feinden; und ſiehe, du ſegneſt.

12. Er antwortete und ſprach: * Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den mund giebt? *c. 22, 38.

13. Balak ſprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern ort, von dannen du ſein ende ſeheſt, und doch nicht ganz ſeheſt; und fluche mir ihm daſelbſt.

14. Und er führete ihn auf einen freyen platz, auf der höhe Piſga, und bauete ſieben altare, und opferte je auf einem altar einen farren, und einen widder.

15. Und ſprach zu Balak: Tritt alſo bey dein brandopfer; Ich will dort warten.

16. Und der HErr begegnete Bileam, und gab ihm das wort in ſeinen mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

17. Und da er wieder zu ihm kam, ſiehe, da ſtund er bey ſeinem brandopfer, ſamt den fürſten der Moabiter. Und Balak ſprach zu ihm: Was hat der HErr geſagt?

18. Und § er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Stehe auf, Balak, und höre; nim zu ohren, was ich ſage, du ſohn Zipor.

19. GOtt iſt nicht ein menſch, daß er * läge, noch ein menſchenkind, daß ihn etwas gereue. Solte Er etwas ſagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden, und nicht halten? *Tit. 1, 2. 1 Sam. 15, 29.

20. Sihe, zu ſegnen bin ich herbracht: ich ſegne, und kans nicht wenden.

21. Man ſiehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Iſrael. Der HErr, ſein GOtt, iſt bey ihm; und das trommeten des königs unter ihm.

22. GOtt * hat ſie aus Egypten geführet; ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns.
* c. 24, 8. 5 Moſ. 33, 17.

23. Denn es iſt kein zauberer in Jacob, und kein wahrſager in Iſrael. Zu ſeiner zeit wird man von Jacob ſagen, und von Iſrael, welche wunder GOtt thut.

24. Siehe, das volk wird aufſtehen * wie ein junger löwe: und wird ſich erheben wie ein löwe: es wird ſich nicht legen, bis es den raub freſſe, und das blut der erſchlagenen ſaufe. *c. 24, 9. 1 Moſ. 49, 9.

25. § Da ſprach Balak zu Bileam: Du ſolt ihm weder fluchen noch ſegnen.

26. § Bileam antwortete, und ſprach zu Balak: * Hab ich dir nicht geſagt, alles, was der HErr reden würde, das würde ich thun? *c. 22, 38.

27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern ort führen: obs vielleicht GOtt gefalle, daß du daſelbſt ſie mir verflucheſt.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüſte ſiehet.

29. § Und Bileam ſprach zu Balak: Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir ſieben farren und ſieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam ſagte, und opferte je auf einem altar einen farren und einen widder.

v. 1. Was forderte Bileam von Balak zum opfer?
3. 4. 5. Auf was Weiſe offenbahrte ſich GOtt dem Bileam?
7-10. Wie ſegnete Bileam Iſrael, ſtatt des von ihme begehrten fluchs?
11. Wie beredete Balak dieſen ohnerwarteten ſegen Bileams?
18-24. Wie ſegnete Bileam Iſrael, beym zweyten opfer, auf der höhe Piſga?
25. Wie beredete Balak auch dieſen, von Bileam ertheilten ſegen?
26. Was antwortete ihme Bileam hierauf?
29. Was forderte Bileam an Balak, auf ferneres begehrn Iſrael zu fluchen?

Das 24. Capitel.

Bileams weiſſagung von dem ſtern aus Jacob.

Da nun Bileam ſahe, daß es dem HErrn gefiel, daß er Iſrael ſegnete, gieng er nicht hin, wie vormals, nach den zauberern, ſondern richtete ſein angeſicht ſtraks zu der wüſten;

2. Hub ſeine augen auf, und ſahe Iſrael, wie ſie lagen nach ihren ſtämmen. Und der Geiſt GOttes kam auf ihn.

3. Und § er * hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; *c. 23, 7. 18.

4. Es ſaget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbarung ſiehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet:

5. Wie fein ſind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Iſrael!

6. Wie ſich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den waſſern, wie die hütten, die der HErr pflanzet, wie die cedern an den waſſern.

7. Es wird waſſer aus ſeinem eimer flieſſen, und ſein ſaame wird ein groß waſſer werden; ſein könig wird höher werden denn Agag, und ſein reich wird ſich erheben.

8. * GOtt hat ihn aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. Er wird die heyden, ſeine verfolger, freſſen, und ihre gebeine zermalmen und mit ſeinen pfeilen zerſchmettern. * c. 23, 22.

9. Er * hat ſich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe; wer will ſich wider ihn auflehnen? Geſegnet † ſey, der dich ſegnet, und verflucht, der dir flucht.
*c. 23, 24. 1 Moſ. 49, 9. † 1 Moſ. 12, 3.

10. * § Da ergrimmete Balak im zorn wider Bileam, und ſchlug die hände zuſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen ſolteſt, und ſiehe, du haſt ſie nun dreymal geſegnet. * c. 22, 27.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren; aber der HErr hat dir die ehre verwehret.

12. § Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten geſagt, die du zu mir ſandteſt, und geſprochen:

13. Wenn * mir Balak ſein haus voll ſilber und gold gäbe, ſo könte ich doch vor des HErrn wort nicht über, böſes oder gutes zu thun, nach meinem herzen; ſondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden? * c. 22, 18.

14. Und nun ſiehe, wenn ich zu meinem volk ziehe, ſo komm, ſo will * ich dir rathen, was diß volk deinem volke thun wird zur letzten zeit. * c. 31, 7. 16.

15. Und § er * hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; * c. 23, 7. 18.

16. Es ſaget der hörer göttlicher rede, und der die erkänntniß hat des Höchſten, der die offenbarung des Allmächtigen ſiehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er niederkniet.

17. Ich werde ihn ſehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn ſchauen, aber nicht von nahen. **Es wird ein * ſtern aus Jacob aufgehen, und ein ſcepter aus Iſrael aufkommen, und wird zerſchmettern die fürſten der Moabiter, und verſtören alle kinder Seth.** * Matth. 2, 2.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen feinden unterworfen ſeyn; Iſrael aber wird ſieg haben. * 2 Sam. 8, 14.

19. Aus * Jacob wird der herrſcher kommen, und umbringen, was übrig iſt von den ſtädten. * Mich. 5, 2.

20. Und § da er ſahe die * Amalekiter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Amaleck, die erſten unter den heyden; aber * zuletzt wirſt du gar umkommen. * 2 Moſ. 17, 14. ꝛc.

21. Und § da er ſahe die * Keniter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Veſt iſt deine wohnung, und haſt dein neſt in einen fels gelegt. * Richt. 1, 16. 1 Sam. 15, 6.

22. Aber, o Kain, du wirſt verbrannt werden, wenn Aſſur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an ſeinen ſpruch, und ſprach: § Ach, wer wird leben, wenn GOtt ſolches thun wird?

24. Und ſchiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber; er aber wird auch umkommen.

25. Und § Bileam * machte ſich auf, und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort, und Balak zog ſeinen weg. * 2 Sam. 17, 23.

v. 3-9. **Wie ſegnete Bileam Iſrael zum dritten mal, auf der höhe Peor?**
10. 11. **Wie bezeigte Balak ſein mißfallen darüber?**
12. 13. 14. **Was antwortete Bileam, und was verſprach er Balak, vor einen böſen rath zu geben?**
15-19. **Wie weiſſagte Bileam von Chriſto, unter ertheilten 4ten ſegen über Iſrael?**
20. **Was thät er vor eine weiſſagung wider die Amalekiter?**
21. 22. **Was weiſſagete er wider die Keniter?**
23. 24. **Wie lautet der ſiebende propheten-ſpruch Bileams?**
25. **Wie ſchieden endlich Bileam, und Balak von einander?**

Das 25. Capitel.

Abgötterey und hurerey wird ernſtlich geſtraft.

Und Iſrael wohnete in * Sittim. Und § das volk hub an zu huren mit der Moabiter töchtern; * c. 33, 49.

2. Welche luden das * volk zum opfer ihrer götter. Und das volk aß, und betete ihre götter an. * c. 31, 16.

3. Und Iſrael hängete ſich an den * Baal Peor. § Da ergrimmete der zorn des HErrn über Iſrael, * 5 Moſ. 4, 3. Joſ. 22, 17.

4. Und ſprach zu Moſe: Nimm alle oberſten des volks, und * hänge ſie dem HErrn an die ſonne; auf daß der grimmige zorn des HErrn von Iſrael gewandt werde.
* 2 Sam. 21, 6. 9.

5. Und Moſe ſprach zu den richtern Iſrael: Erwürge ein jeglicher ſeine leute, die ſich an den Baal Peor gehänget haben.

6. Und ſiehe, § ein mann aus den kindern Iſrael kam, und brachte unter ſeine brüder eine Midianitin, und ließ Moſe zuſehen, und die ganze gemeine der kinder Iſrael, die da weineten vor der thür der hütte des ſtifts.

7. § Da das ſahe * Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, ſtund er auf aus der gemeine, und nahm einen ſpieß in ſeine hand, * Pſ. 106, 30.

8. Und gieng dem Iſraelitiſchen manne nach hinein in den hurenwinkel, und durchſtach ſie beyde, den Iſraelitiſchen mañ und das weib, durch ihren bauch. Da hörete die plage auf von den kindern Iſrael.

9. Und * § es wurden getödtet in der plage vier und zwanzig tauſend. * 1 Cor. 10, 8.

10. Und § der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

11. Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, *hat* meinen grimm von den kindern Iſrael gewendet, durch ſeinen * eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Iſrael vertilgete. * 2 Cor. 11, 2.

12. Darum ſage: Siehe, ich † gebe ihm meinen bund des friedes: † Sir. 45, 30.

13. Und er ſoll haben, und ſein ſaame nach ihm, den bund eines ewigen prieſterthums, darum, daß er für ſeinen GOtt geeifert, und die kinder Iſrael verſöhnet hat.

14. § Der Iſraelitiſche mann aber, der erſchlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der ſohn Salu, ein fürſt im hauſe des vatters der Simeoniter.

15. Das Midianitiſche weib, das auch erſchlagen *ward*, hieß Casbi, eine tochter * Zur, der ein fürſt war eines geſchlechts unter den Midianitern. * c. 31, 8.

16. Und § der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

17. Thut † den Midianitern ſchaden, und ſchlaget ſie: † c. 31, 2.

18. Denn ſie haben euch * ſchaden gethan mit ihrem liſt, den ſie euch geſtellet haben durch den Peor, und durch ihre ſchweſter Casbi, die tochter des fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der plage, um des Peors willen, und die plage darnach kam. * Off. 18, 6.

v. 1. 2. 3. Was begieng das volk Iſrael, vor eine leib- und geiſtliche hurerey?
3. 4. Was ordnete der erzürnete GOtt vor eine ſtrafe darwider?
6. Wer verübte aber gleichwol noch die ſünde der unzucht?
7. 8. Wie wurde hierauf dieſe frechheit und hurerey beſtraft?
9. Wie viel wurden überhaupt durch die plage GOttes getödtet.
10-13. Wie bezeigte GOtt ſein wohlgefallen, über den eifer des Pinehas?
14. 15. Wie hieſen der Iſraelit, und die Midianitin, die beyde miteinander ſind erſtochen worden?
16-18. Was befahl GOtt dem Moſe wider die Midianiter?

Das 26. Capitel.

Das Jüdiſche volk wird von neuem gezählet.

Und § der HErr ſprach zu Moſe, und Eleaſar, dem ſohn des prieſters Aaron.

2. Nimm die ſumma der ganzen gemeine der kinder Iſrael, von zwanzig jahren und drüber, nach ihrer vätter häuſern, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Iſrael.

3. Und § Moſe redete mit ihnen, ſamt Eleaſar, dem prieſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,

4. Die zwanzig jahr alt waren, und drüber, wie der HErr Moſe geboten hatte, und den kindern Iſrael, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der * erſtgeborne Iſrael. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geſchlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das geſchlecht der Palluiter kommt; * 2 Moſ. 6, 14. 2c.

6. Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das gechlecht der Charmiter kommt.

7. § Das ſind die geſchlechte von Ruben; und ihre zahl war drey und vierzig tauſend, ſieben hundert und dreyſſig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan und Abiram. Das iſt * der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die ſich wider Moſen und Aaron auflehneten in der rotte Korah, da ſie ſich wider den HErrn auflehneten; * c. 16, 1. 2. 2c.

10. Und die † erde ihren mund aufthät, und ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb; da das feuer zweyhundert und funfzig männer fraß, und wurden ein zeichen. † c. 16, 31. 32. 5 Moſ. 11, 6. Pſ. 106, 17.

11. Aber die kinder Korah ſturben nicht.

12. Die kinder † Simeon in ihren geſchlechten waren: Nemuel, daher kommt das geſchlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geſchlecht der Jaminiter;

Jach

Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kommt; † 1 Moſ. 46, 10.
13. Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kommt.
14. § Das ſind die geſchlechte von † Simeon, zwey und zwanzig tauſend und zwey hundert. † c. 1, 23.
15. Die kinder Gad in ihren geſchlechten waren: Ziphon, daher das geſchlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geſchlecht der Suniter kommt;
16. Oſni, daher das geſchlecht der Oſniter kommt; Eri, daher das geſchlecht der Eriter kommt;
17. Arod, daher das geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter kommt.
18. § Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an ihrer zahl vierzig tauſend und fünf hundert.
19. Die kinder Juda, Ger und Onan, welche beyde ſturben im lande Canaan.
20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geſchlechten: Sela, daher das geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geſchlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt.
21. Aber die kinder † Perez waren: Hezron, daher das geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geſchlecht der Hamuliter komt. † Ruth 4, 18. 1 Chr. 2, 5.
22. § Das ſind die geſchlechte Juda, an ihrer zahl, ſechs und ſiebenzig tauſend und fünf hundert.
23. Die kindert Jſaſchar in ihren geſchlechten waren: Thola, daher das geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geſchlecht der Phuvaniter kommt;
24. Jaſub, daher das geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das geſchlecht der Simroniter kommt.
25. § Das ſind die geſchlechte Jſaſchar, an der zahl vier und ſechzig tauſend und drey hundert.
26. Die kinder Sebulon in ihren geſchlechten waren: Sered, daher das geſchlecht det Serediter kommt; Elon, daher das geſchlecht der Eloniter kommt: Jaheleel, daher das geſchlecht der Jaheleeliter kommt.
27. § Das ſind die geſchlechte Sebulon, an ihrer zahl ſechzig tauſend und fünf hundert.
28. Die kinder Joſeph in ihren geſchlechten waren: Manaſſe und Ephraim.
29. Die kinder aber Manaſſe waren: Machir, daher kommt das geſchlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kommt das geſchlecht der Gileaditer.
30. Diß ſind aber die kinder Gilead: Hieſer, daher kommt das geſchlecht der Hieſeriter; * Helek, daher kommt das geſchlecht der Helekiter; * Joſ. 17, 2.
31. Aſriel, daher kommt das geſchlecht der Aſrieliter; Sichem daher kommt das geſchlecht der Sichemiter;
32. Smida, daher kommt das geſchlecht der Smiditer; * Hepher, daher kommt das geſchlecht der Hepheriter. * c. 27, 1.
33. Zelaphehad aber war Hephers ſohn, und hatte keine ſöhne, ſondern * töchter, die hieſſen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. * c. 27, 1.
34. § Das ſind die geſchlechte Manaſſe, an ihrer zahl, zwey und funfzig tauſend und ſieben hundert.
35. Die kinder Ephraim in ihrẽ geſchlechten waren: Suthelah, daher kommt das geſchlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geſchlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das geſchlecht der Thahaniter.
36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geſchlecht der Eraniter.
37. Das ſind die geſchlechte der kinder Ephraim, an ihrer zahl zwey und dreyſſig tauſend, und fünf hundert. Das ſind die kinder Joſeph in ihren geſchlechten.
38. Die kinder Benjamin in ihren geſchlechten waren: Bela, daher kommt das geſchlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geſchlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geſchlecht der Ahiramiter;
39. Supham, daher kommt das geſchlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das geſchlecht der Huphamiter.
40. Die kinder aber Bela waren: Ard, und Naeman, daher kommt das geſchlecht der Arditer und Naemaniter.
41. § Das ſind die kinder Benjamin in ihren geſchlechten, an der zahl fünf und vierzig tauſend und ſechs hundert.
42. Die kinder Dan in ihren geſchlechten waren: Suham, daher kommt das geſchlecht der Suhamiter.
43. § Das ſind die geſchlechte Dan in ihren geſchlechten, und waren alleſamt an der zahl vier und ſechzig tauſend und vier hundert.

44. Die kinder Aſſer in ihren geſchlechten waren: Jemna, daher kommt das geſchlecht der Jemniter; Jeſwi, daher kommt das geſchlecht der Jeſwiter; Bria, daher kommt das geſchlecht der Briiter.

45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geſchlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das geſchlecht der Melchieliter.

46. Und die tochter Aſſer hieß Sarah.

47. Das ſind die geſchlechte der kinder Aſſer, an ihrer zahl drey und funfzig tauſend und vier hundert.

48. Die kinder Naphthali in ihren geſchlechten waren: Jaheziel, daher kommt das geſchlecht der Jahezieliter: Guni, daher kommt das geſchlecht der Guniter;

49. Jezer, daher kommt das geſchlecht der Jezeriter: Sillem, daher kommt das geſchlecht der Sillemiter.

50. Das ſind die geſchlechte von Naphthali, an ihrer zahl fünf und vierzig tauſend und vier hundert.

51. § Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, ſechs mal hundert tauſend, ein tauſend ſieben hundert und dreyſſig.

52. Und § der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

53. Dieſen ſolt du das land austheilen zum erbe nach der zahl der namen.

54. Vielen * ſolt du viel zum erbe geben, und wenigen, wenig; jeglichen ſoll man geben nach ihrer zahl. *c.33,54. 1Moſ.47,12.

55. Doch ſoll man das land durchs * loos theilen: nach den namen der ſtämme ihrer vätter ſollen ſie erbe nehmen. *c.33,54.

56. Denn nach dem * loos ſolt du ihr erbe austheilen, zwiſchen den vielen und wenigen. *Joſ.14,2.

57. Und das iſt die ſumma der Leviten in ihren geſchlechten: § Gerſon, daher das geſchlecht der Gerſoniter; Kahath, daher das Geſchlecht der Kahathiter; Merari, daher das geſchlecht der Merariter.

58. Diß ſind die geſchlechte Levi: Das geſchlecht der Libniter, das geſchlecht der Hebroniter, das geſchlecht der Maheliter, das geſchlecht der Muſiter, das geſchlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams * weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten: und ſie gebar dem Amram, Aaron und Moſen, und ihre ſchweſter Mirjam. *2Moſ.2,1.2c.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. †

61. Nadab aber und Abihu ſturben, da ſie fremd feuer opferten vor dem HErrn.

62. Und § ihre ſumma ward drey und zwanzig tauſend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezählet unter die kinder Iſrael: denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Iſrael.

63. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe und Eleaſar, der prieſter, zähleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

64. Unter welchen war keiner aus der ſumma, da Moſe und Aaron, der prieſter, die kinder Iſrael zähleten in der wüſten Sinai.

65. Denn der HErr hatte ihnen geſagt, ſie ſolten des todes ſterben in der wüſten: § Und blieb keiner über, ohne Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun.

v. 1.2. Was ſolte Moſes aufs neue thun, nachdem die aus Egypten gezogene Iſraeliten wegen ihrer ſünden in der wüſten geſtorben?

3. Wie vollzog Moſe den göttlichen befehl?

7.14.18.22.25.27.34.41.43. Wie viel waren ihrer aus jedem geſchlecht beſonders?

51. Was iſt die ſumma, aller gezählten Iſraeliten, von 20. jahren an, und drüber?

52-56. Wie, und auf was weiſe ſolte das land Canaan unter Iſrael getheilt werden?

57. Welches waren die drey fürnehmſten geſchlechts-linien unter denen Leviten?

62. Wie hoch belief ſich die ſumma, aller männlein, unter denen Leviten?

65. Was vor perſonen blieben über, die nicht ſturben in der wüſten?

Das 27. Capitel.

Geſetz von erbgütern: Joſua an Moſe ſtatt zum fürſten des volks geordnet.

Und * die töchter Zelaphehad, des ſohns Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, unter den geſchlechten Manaſſe, des ſohns Joſeph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu, *c.26,33. c.36,2. Joſ.17,3.

2. Und traten vor Moſe und vor Eleaſar, den prieſter, und vor die fürſten und ganze gemeine, vor der thür der hütte des ſtifts, und ſprachen:

3. § Unſer vatter iſt geſtorben in der wüſten, und war nicht mit unter der gemeine, die ſich wider * den HErrn empöreten in der rotte Korah, ſondern iſt an † ſei-

ner ſünde geſtorben, und hatte keine ſöhne. *c.16,2. †c.16,29.

4. Warum ſoll denn unſers vatters name unter ſeinem geſchlechte untergehen, ob er wol keinen ſohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unſers vatters brűdern.

5. Moſe * brachte ihre ſache vor den HErrn. *3Moſ.24,12.

6. Und der HErr ſprach zu ihm:

7. § Die tőchter Zelaphehad haben recht geredet: * Du ſolt ihnen ein erbgut unter ihres vatters brűdern geben, und ſolt ihres vatters erbe ihnen zuwenden. *c.36,2.

8. Und § ſage den kindern Iſrael: Wenn jemand ſtirbet, und hat nicht ſőhne, ſo ſolt ihr ſein erbe ſeiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, ſolt ihrs ſeinen brűdern geben.

10. Hat er keine brűder, ſolt ihrs ſeinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern/ ſolt ihrs ſeinen nächſten freunden geben, die ihm angehőren in ſeinem geſchlechte, daß ſie es einnehmen. Das ſoll den kindern Iſrael * ein geſetz und recht ſeyn, wie der HErr Moſe geboten hat. *c.10,8. c.19,10.

12. Und § der HErr ſprach zu Moſe: *Steig auf diß gebirge Abarim, und beſiehe das land, das ich den kindern Iſrael geben werde. *5Moſ.32,48.49.

13. Und wenn du es geſehen haſt, ſolt du dich ſammlen zu deinem volk; wie dein bruder Aaron * verſammlet iſt. *c.20,28.

14. § Dieweil ihr * meinem worte ungehorſam geweſen ſeyd in der wűſtē Zin, űber dem hadder der gemeine, da ihr mich heiligen ſoltet durch das waſſer vor ihnen. Das iſt das hadderwaſſer zu Kades in der wűſten Zin. *c.20,12.ꝛc.

15. Und § Moſe redete mit dem HErrn, und ſprach:

16. Der HErr, der GOtt * űber alles lebendige fleiſch, wolte einen mann ſetzen űber die gemeine, *c.16,22.

17. Der * vor ihnen her aus- und eingehe, und ſie aus- und einführe; daß die gemeine des HErrn nicht ſey wie die ſchaafe ohne hirten. *5Moſ.31,2. c.34,9.

18. § Und der HERR ſprach zu Moſe: *Nimm Joſua zu dir, den ſohn Nun, der ein mann iſt, in dem der Geiſt iſt, und lege deine hände auf ihn: *5Moſ.3,21.

19. Und * ſtelle ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die ganze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen: *A.Geſch.6,6.

20. Und * lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze gemeine der kinder Iſrael. *2Kőn.2,10.15.

21. Und er ſoll treten vor den prieſter Eleaſar, der ſoll fűr ihn rath fragen, durch die *weiſe des Lichts vor dem HErrn. Nach deſſelben munde ſollen aus- und einziehen, beyde er und alle kinder Iſrael mit ihm, und die ganze gemeine. *2Moſ.28,30.ꝛc.

22. § Moſe * thät, wie ihm der HErr geboten hatte: und nahm Joſua, und ſtellete ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die ganze gemeine; *2Moſ.40,16.

23. Und * legte ſeine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HErr mit Moſe geredet hatte. *c.8,10. Ap.Geſch.8,17.18.

v.3.4. Was thäten die tőchter Zelaphehad, vor Moſe, Eleazar, und vor denen fűrſten, vor einen vortrag?
7. Was gab der HErr, dieſer ſache wegen, dem Moſe vor einen beſcheid?
8-11. Was ertheilte Er anbey vor geſetze von erbſchaften?
12.13. Wie berief Er Moſe zum tode?
14. Was erwehnte Er vor eine urſache, ſeines, und Aarons todtes?
15.16.17. Was bat ſich Moſe von dem HErrn dabey aus?
18-21. Wen beſtimmte nun GOtt zum nachfolger Moſis?
22. Wie vollzog Moſe dieſen befehl GOttes?

Das 28. Capitel.

Geſetz von viererley opfern wiederholet.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: § Die opfer meines brods, welches mein opfer des ſüſſen geruchs iſt, ſolt ihr halten zu ſeinen zeiten, daß ihr mirs opfert. *2Moſ.27,20.

3. Und ſprich zu ihnen: Das ſind die opfer, die ihr dem HErrn opfern ſolt, * jährige lämmer, die ohne wandel ſind, täglich zwey zum täglichen brandopfer. *Eſr.3,3.

4. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends;

5. Dazu einen zehenden epha ſemmelmeels zum * ſpeisopfer mit öl gemenget, das geſtoſſen iſt, eines vierten theils vom hin. *2Moſ. 3, 1

6. Das iſt ein täglich brandopfer, das ihr am berge Sinai opfertet, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HErrn.

7. Dazu ſein trankopfer, je zu einem lamm ein viertheil vom hin. Im heiligthum ſoll man den wein des trankopfer opfern dem HErrn.

8. Das ander lamm ſolt du zwiſchen abends machen, wie das ſpeisopfer d

morgens, und ſein trankopfer zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn.

9. § Am ſabbathtage aber zwey jährige lämmer ohne wandel, und zwo zehenden ſemmelmeels, zum ſpeisopfer, mit öl gemenget, und ſein trankopfer.

10. Das iſt das brandopfer eines jeglichen ſabbaths über das tägliche brandopfer, ſamt ſeinem trankopfer.

11. Aber § des erſten tages eurer monden ſolt ihr dem HErrn ein brandopfer opfern, zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel.

12. Und je * drey zehenden ſemmelmeels zum ſpeisopfer, mit öle gemenget, zu Einem farren, und zwo zehenden ſemmelmeels zum ſpeisopfer, mit öle gemenget, zu Einem widder. *v. 20, 28.

13. Und je einen zehenden ſemmelmeels zum ſpeisopfer, mit öle gemenget, zu Einem lamme. Das iſt das brandopfer des ſüſſen geruchs, ein opfer dem HErrn.

14. Und ihr trankopfer ſoll ſeyn, ein halb hin weins zum farren, ein drittheil hin zum widder, ein viertheil hin zum lamme. Das iſt das brandopfer eines jeglichen monden im Jahr.

15. Dazu ſoll man Einen ziegenbock zum ſündopfer dem HErrn machen, über das tägliche brandopfer und ſein trankopfer.

16. Aber § am vierzehenden tage des erſten monden iſt das paſſah dem HErrn.

17. * Und am funfzehenden tage deſſelben monden iſt feſt: Sieben tage ſoll man ungeſäuert brod eſſen. *3 Moſ. 23, 6.

18. Der erſte tag ſoll *heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſolt ihr darinnen thun. *v. 25. 26.

19. Und ſolt dem HErrn brandopfer thun, zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel;

20. Samt ihren ſpeisopfern, drey zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget zu Einem farren; und zwo zehenden zu dem widder.

21. Und je einen zehenden auf Ein lamm unter den ſieben lämmern.

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, daß ihr verſöhnet werde.

23. Und ſolt ſolches thun am morgen, über das brandopfer, welches ein täglich brandopfer iſt.

24. Nach dieſer weiſe ſolt ihr alle tage, die ſieben tage lang, das brod opfern, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn, über das tägliche brandopfer, dazu ſein trankopfer.

25. Und der ſiebende tag ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſolt ihr darinnen thun.

26. Und § der tag der * erſtlinge, wenn ihr opfert das neue ſpeisopfer dem HErrn, wenn eure wochen um ſind, ſoll heilig heiſſe, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſolt ihr drinnen thun. *c. 23, 15. 16. 20.

27. Und ſolt dem HErrn brandopfer thun zum ſüſſen geruch zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer;

28. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget zu Einem farren, zwo zehenden zu dem widder.

29. Und je einen zehenden zu Einem lamme der ſieben lämmer.

30. Und Einen ziegenbock euch zu verſöhnen.

31. Diß ſolt ihr thun über das tägliche brandopfer mit ſeinem ſpeisopfer: ohne wandel ſolls ſeyn, dazu ihr trankopfer.

v. 2-8. Was forderte der HErr zum täglichen, opfer?
9. 10. Was forderte Er vor opfer am ſabbathtage
11-15. Was ordnete Er vor opfer der neu-monden?
16-25. Was begehrte Er vor opfer zum oſter-feſt?
26-31. Was beſtimmte Er vor opfer zum pfingſt-feſt?

Das 29. Capitel.

Ander r feſttage opfer.

Und § der * erſte tag des ſiebenden monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet, keine dienſtarbeit ſolt ihr darinnen thun: es iſt euer trommeten tag. *3 Moſ. 23, 24.

2. Und * ſolt brandopfer thun zum ſüſſen geruch dem HErrn, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel. *c. 28, 11. 19. 27.

3. Dazu ihr ſpeisopfer, drey zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder,

4. Und einen zehenden auf ein jeglich lamm der ſieben lämmer.

5. Auch * Einen ziegenbock zum ſündopfer, euch zu verſöhnen; *c. 28, 15. 22.

6. Uber das brandopfer des monden, und ſein ſpeisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem * trankopfer, nach ihrem rechte, zum ſüſſen geruch. Das iſt ein opfer dem HErrn. *c. 28, 14.

7. § Der zehende tag dieſes ſiebenden monden ſoll bey euch auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; und ſolt eure leiber caſteyen, und keine arbeit drinnen thun;

8. Sondern * brandopfer dem HErrn zum ſüſſen geruch opfern, Einen jungen farren,

Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel, *v. 2.

9. Mit ihren ſpeisopfern, drey zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder,

10. Und einen zehenden je zu einem der ſieben lämmer.

11. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das ſündopfer der verſöhnung, und das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem trankopfer.

12. * § Der funfzehende tag des ſiebenden monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet, keine dienſtarbeit ſolt ihr darinnen thun, und ſolt dem HErrn ſieben tage feyren. *3Moſ. 23, 34.

13. Und ſolt dem HErrn brandopfer thun, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn: dreyzehen junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel.

14. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenden ſemmelmeels mit öle gemenget, je zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden je zu einem der zween widder;

15. Und einen zehenden je zu einem der vierzehen lämmer,

16. Dazu Einen ziegenbok zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel.

18. Mit ihrem ſpeisopfer und trankopfer, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

19. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem trankopfer.

20. Am dritten tage eilf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

21. Mit ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

23. Am vierdten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

24. Samt ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

25. Dazu einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

26. Am fünften tage neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

27. Samt ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern in ihrer zahl, nach dem rechte.

28. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

29. Am ſechſten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

30. Samt ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

31. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

32. Am ſiebenden tage ſieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel,

33. Samt ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte;

34. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

35. Am achten tage ſoll der tag* der verſammlung ſeyn: keine dienſt-arbeit ſolt ihr darinnen thun. *3Moſ. 23, 36.

36. Und ſolt brandopfer opfern zum opfer des ſüſſen geruchs dem HErrn, Einen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel,

37. Samt ihren ſpeisopfern und trankopfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem rechte.

38. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem trankopfer.

39. Solches ſolt ihr dem HErrn thun auf eure feſte; ausgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebet, zu brandopfern, ſpeisopfern, trankopfern und dankopfern.

v. 1-6. Wie ordnete GOtt die opfer zum poſaunen-feſt?

7-11. Wie ordnete Er die feyer und opfer des tages der verſöhnung?

12-39. Wie beſtimmte Er die feyer, und opfer des feſtes der lauber-hütten?

Cap.30. v.1. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael alles, was ihm der HErr geboten hatte.

Das 30. Capitel.

Von gelübden, wie ſie verbinden, oder nicht verbinden.

Und Moſe redete mit den fürſten der
ſtämme der kinder Iſrael, und ſprach:
Das iſts, das der HErr geboten hat:
3. § Wenn jemand dem HErrn ein gelübde thut, oder einen eid ſchwöret, daß er ſeine ſeele verbindet, der ſoll ſein wort nicht ſchwächen, ſondern alles thun, wie es zu ſeinem munde iſt ausgegangen.
4. § Wenn ein weibsbild dem HErrn ein gelübde thut, und ſich verbindet, weil ſie in ihres vatters hauſe, und im magdthum iſt;
5. Und ihr gelübd und verbündniß, das ſie thut über ihre ſeele, kommt vor ihren vatter, und er ſchweiget dazu: ſo gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.
6. Wo aber ihr vatter wehret des tages, wenn ers höret: ſo gilt kein gelübd noch verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat; und der HErr wird ihr gnädig ſeyn, weil ihr vatter ihr gewehret hat.
7. § Hat ſie aber einen mann, und hat ein gelübd auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren lippen ein verbündniß über ihre ſeele,
8. Und der mann hörets, und ſchweiget deſſelben tages ſtille: ſo gilt ihr gelübde und verbündniß, deß ſie ſich über ihre ſeele verbunden hat.
9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret: ſo iſt ihr gelübde los, das ſie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr aus ihren lippen entfahren iſt über ihre ſeele; und der HErr wird ihr gnädig ſeyn.
10. § Das gelübd einer wittwen und verſtoſſenen, alles, weß ſie ſich verbindet über ihre ſeele, das gilt auf ihr.
11. § Wenn jemands geſinde gelobet, oder ſich mit einem eide verbindet über ſeine ſeele:
12. Und der hausherr hörets, und ſchweiget dazu, und wehrets nicht: ſo gilt all daſſelbe gelübde, und alles, weß ſie ſich verbunden hat über ſeine ſeele.
13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret, ſo gilts nicht, was aus ſeinen lippen gegangen iſt, das es gelobet, oder ſich verbunden hat über ſeine ſeele: denn der hausherr hats los gemacht, und der HErr wird ihm gnädig ſeyn.
14. Und § alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu caſteyen, mag der hausherr kräftigen oder ſchwächen, alſo:
15. Wenn er dazu ſchweiget von einem tage zum andern, ſo bekräftiget er alle ſeine gelübde und verbündniſſe, die es auf ihm hat: darum, daß er geſchwiegen hat des tages, da ers hörete.
16. Wird ers aber ſchwächen, nachdem ers gehöret hat, ſo ſoll er die miſſethat tragen.
17. Das ſind die ſatzungen, die der HErr Moſe geboten hat, zwiſchen mann und weib, zwiſchen vatter und tochter, weil ſie noch eine magd iſt in ihres vatters hauſe.

v.3. Wie fordert GOtt die veſthaltung derer gelübde?
4.5.6. Wie ferne iſt das gelübde einer unverheyratheten weibs-perſon verbündlich, oder nicht?
7.8.9. Wann iſt das gelübde eines verheyratheten weibes, gültig, oder ungültig?
10. Was hat es vor bewandtniß mit dem gelübde einer wittwen?
11.12.13. Wie ferne gilt das gelübde eines geſindes, das mittlerweile von ſeinem herrn loß wird?
14.15.16. Durch wen werden alle gelübde derer untergebenen bekräftiget, oder geſchwächet?

Das 31. Capitel.

Iſrael erhält wider die Midianiter den ſieg, und groſſe beute.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Räche * die kinder Iſrael an den Midianitern, daß du † darnach dich ſammleſt zu deinem volke. * c.25,17. † c.27,13.
3. § Da redete Moſe mit dem volk, und ſprach: Rüſtet unter euch leute zum heer wider die Midianiter, daß ſie den HErrn rächen an den Midianitern:
4. Aus jeglichem ſtamm tauſend; daß ihr aus allen ſtämmen Iſrael in das heer ſchicket.
5. Und ſie nahmen aus den tauſenden Iſrael je tauſend eines ſtammes, zwölf tauſend gerüſtet zum heer.
6. Und Moſe ſchickte ſie mit * Pinehas, den ſohn Eleaſar, des prieſters, ins heer, und die heiligen kleider, und die hall-trommeten in ſeine hand. * c. 25, 7.
7. Und § ſie führeten das heer wider die Midianiter, wie der HErr Moſe geboten hatte; und † erwürgeten alles, was männlich war. † 1 Moſ.34,25.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten ſie ſamt ihren erſchlagenen, nemlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter; † Bileam, den ſohn Beor, erwürgeten ſie auch mit dem ſchwert. *Joſ. 13, 21. † 4 Moſ. 22, 5.

9. Und die kinder Iſrael nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder; alle ihr vieh, alle ihre haabe, und alle ihre güter raubeten ſie.

10. Und verbrannten mit feuer alle ihre ſtädte ihrer wohnung, und alle bürge.

11. Und nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menſchen und vieh.

12. Und brachtens zu Moſe, und zu Eleaſar, dem prieſter, und zu der gemeine der kinder Iſrael, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubte gut, ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, und alle fürſten der gemeine, giengen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und § Moſe ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem heer und ſtreit kamen;

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr alle weiber leben laſſen?

16. Siehe, haben nicht dieſelbigen die kinder Iſrael durch * Bileams rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HErrn über dem Peor; und widerfuhr eine plage der gemeine des HErrn? *c. 25, 1.

17. So erwürget nun alles, was männlich iſt unter den kindern; und alle weiber, die männer erkannt und beygelegen haben.

18. Aber alle kinder, die weibsbilder ſind, und nicht männer erkannt noch beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager * ſieben tage, alle, die jemand erwürget, oder die erſchlagene angerühret haben; daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenden tage ſamt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3 Moſ. 15, 13.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen, und alles pelzwerk, und alles hölzern gefäß, ſolt ihr entſündigen.

21. Und § Eleaſar, der prieſter, ſprach zu dem kriegsvolke, das in ſtreit gezogen war: Das iſt das geſetz, welches der HErr Moſe geboten hat:

22. Gold, ſilber, erz, eiſen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, ſollet ihr durchs feuer laſſen gehen, und reinigen; daß es mit dem ſprengwaſſer entſündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, ſolt ihr durchs waſſer gehen laſſen.

24. Und ſolt eure kleider waſchen am ſiebenden tage, ſo werdet ihr rein: darnach ſolt ihr ins lager kommen.

25. Und § der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

26. Nimm die ſumma des raubes der gefangenen, beyde an menſchen und vieh: du und Eleaſar, der prieſter, und die oberſten vätter der gemeine.

27. Und gib die * hälfte denen, die ins heer ausgezogen ſind, und die ſchlacht gethan haben; und die andere hälfte der gemeine. *Joſ. 22, 8. 1 Sam. 30, 24.

28. Und ſolt dem HErrn heben von den kriegsleuten, die ins heer gezogen ſind, je von fünf hunderten eine ſeele, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchaafen.

29. Von ihrer hälfte ſolt du es nehmen, und dem prieſter Eleaſar geben, zur hebe dem HErrn.

30. Aber von der hälfte der kinder Iſrael ſolt du je von funfzigen nehmen ein ſtück guts, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchaafen, und von allem vieh: und ſolts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HErrn.

31. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, * thäten, wie der HErr Moſe, geboten hatte. *1 Moſ. 6, 22. 2 Moſ. 7, 10.

32. Und § es war der übrigen ausbeute, die das kriegs-volk geraubet hatte, ſechsmal hundert und fünf und ſiebenzig tauſend ſchaafe,

33. Zwey und ſiebenzig tauſend rinder,

34. Ein und ſechzig tauſend eſel.

35. Und der weibesbilde, die nicht männer erkannt noch beygelegen hatten, zwey und dreyſſig tauſend ſeelen.

36. Und die hälfte, die denen, ſo ins heer gezogen waren, gehörte, war an der zahl, drey hundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend und fünf hundert ſchaafe.

37. Davon wurden dem HErrn ſechs hundert, fünf und ſiebenzig ſchaafe.

38. Item, ſechs und dreyſſig tauſend rinder; davon wurden dem HErrn zwey und ſiebenzig.

39. Item, dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel; davon wurden dem HErrn ei[n] und ſechzig.

40. Item, menſchen-ſeelen, ſechzehe[n] tauſend ſeelen; davon wurden dem HErr[n] zwey und dreyſſig ſeelen.

41. Und § Moſe gab ſolche hebe des HErr[n] dem prieſter Eleaſar; wie ihm der HE[rr] geboten hatte.

42. Ab

42. Aber die andere hälfte, die Moſe den kindern Iſrael zutheilete von den kriegesleuten:

43. Nemlich die hälfte der gemeine zuſtändig, war auch dreyhundert mal und ſieben und dreyſſig tauſend, fünf hundert ſchaafe,

44. Sechs und dreyſſig tauſend rinder,

45. Dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel,

46. Und ſechzehen tauſend menſchen-ſeelen.

47. Und Moſe nahm von dieſer hälfte der kinder Iſrael, je ein ſtück von funfzigen, beyde des viehes und der menſchen: und gabs den Leviten, die der hut warteten an der wohnung des HErrn, wie der HErr Moſe geboten hatte.

48. Und § es traten herzu die hauptleute über die tauſend des kriegesvolks, nemlich die über tauſend und über hundert waren, zu Moſe,

49. Und ſprachen zu ihm: Deine knechte haben die ſumma *genommen* der kriegsleute, die unter *unſern* händen geweſen ſind, und fehlet *nicht* einer.

50. Darum *bringen* wir dem HErrn geſchenke, was *ein* jeglicher funden hat von güldenem *geräthe*, ketten, armgeſchmeide, *ringe*, ohrenrinken und ſpangen; daß unſere ſeelen verſöhnet werden vor dem HErrn.

51. Und Moſe nahm von ihnen, ſamt dem prieſter Eleaſar, das gold allerley geräthes.

52. Und § alles goldes hebe, das ſie dem HErrn huben, war ſechzehen tauſend, und ſieben hundert und funfzig ſeckel, von den hauptleuten über tauſend und hundert.

53. Denn die kriegesleute hatten geraubet ein jeglicher für ſich.

54. Und Moſe mit Eleaſar, dem prieſter, nahm das gold von den hauptleuten über tauſend und hundert, und brachtens in die hütte *des ſtifts*, zum gedächtniß der kinder Iſrael vor dem HErrn.

v. 1-6. Was vor anſtalt machte Moſe auf GOttes befehl, zum feldzug wider die Midianiter?
7-12. Was verrichteten dieſe leute in ſolchem feldzug?
14-20. Wie beſchwerte ſich Moſe, über das *verſchonen* derer Weiber, und was gab er weiter vor befehl?
21-24. Was machte Eleazar vor ein göttlich geſetz kund?
25-30. Was verordnete GOtt, von wegen der austheilung der beute?
32-40. Worinnen beſtund die ausbeute, die das kriegs-volk gemacht hatte?
41-47. Wie vertheilte Moſe dieſe erbeutete güter?
48-50. Was thäten die haupt-leute zur dankbarkeit, vor GOttes beyſtand zu ihrem ſieg?
52. Wie hoch belief ſich ihre dargebrachte ſumma, des erbeuteten Goldes?

Das 32. Capitel.

Der beſitzung des landes Canaan wird ein anfang gemacht.

§ Die kinder Ruben und die kinder Gad hatten ſehr viel vieh: und ſahen das land Jaeſer und Gilead an für bequeme ſtädte zu ihrem vieh.

2. Und kamen, und ſprachen zu Moſe, und zu dem prieſter Eleaſar, und zu den fürſten der gemeine:

3. Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo, und Beon,

4. Das der HErr geſchlagen hat vor der gemeine Iſrael, iſt bequem zum vieh: und wir, deine knechte, haben vieh.

5. Und ſprachen weiter: Haben wir gnade vor dir funden, ſo gib diß land deinen knechten zu eigen, ſo wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. § Moſe ſprach zu ihnen: Eure brüder ſollen in ſtreit ziehen; und Ihr wolt hie bleiben?

7. Warum machet Ihr der kinder Iſrael *herzen wendig, daß ſie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HErr geben wird? *5 Moſ. 1, 28.

8. Alſo thäten auch eure vätter, da ich ſie *ausſandte von Kades Barnea, das land zu ſchauen: *c. 13, 4. 5 Moſ. 9, 23.

9. Und da ſie † hinauf kommen waren bis an den bach Eſcol, und ſahē das land, machten ſie das herz der kinder Iſrael wendig, daß ſie nicht in das land wolten, das ihnen der HErr geben wolte. † c. 13, 24.

10. Und des HErrn zorn ergrimmete zur ſelbigen zeit, und ſchwur, und ſprach:

11. Dieſe leute, die aus Egypten gezogen ſind, von zwanzig jahren und drüber, ſollen je das land nicht ſehen, das ich * Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe: darum, daß ſie mir nicht treulich nachgefolget haben *1 Moſ. 50, 24. 2 Moſ. 33, 1.

12. Ausgenommen † Caleb, den ſohn Jephunne, des Keniſiters, und Joſua, den ſohn Nun: denn ſie haben dem HErrn treulich nachgefolget. † c. 14, 30.

13. Alſo ergrimmete des HErrn zorn über Iſrael, und ließ ſie hin und her in der wüſten ziehen vierzig jahr, bis daß ein ende

ward alle des geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.

14. Und ſiehe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer väter ſtatt, daß der ſündiger deſto mehr ſeyn, und ihr auch den zorn und grimm des HErrn noch mehr machet wider Iſrael.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der wüſten; und ihr werdet diß volk alles verderben.

16. § Da traten ſie herzu, und ſprachen: Wir wollen nur ſchaafhürden hie bauë für unſer vieh, und ſtädte für unſere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüſten vorn an vor die kinder Iſrael, bis daß wir ſie bringen an ihren ort. Unſere kinder ſollen in den verſchloſſenen ſtädten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Iſrael einnehmen ein jeglicher ſein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans; ſondern unſer erbe ſoll uns * diſſeit des Jordans gegen dem morgen gefallen ſeyn. * 5 Moſ. 3, 12.

20. § Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wolt, daß ihr † euch rüſtet zum ſtreit vor dem HErrn: † Joſ. 1, 13. c. 4, 12.

21. So ziehe über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine feinde austreibe von ſeinem angeſicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HErrn: darnach ſolt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HErrn, und vor Iſrael; und ſolt diß land alſo haben zu eigen vor dem HErrn.

23. Wo ihr aber nicht alſo thun wolt, ſiehe, ſo werdet ihr euch an dem HErrn verſündigen; und werdet eurer ſünde innen werden, wenn ſie euch finden wird.

24. So bauet nun ſtädte für eure kinder, und hürden für euer vieh, und thut, was ihr geredet habt.

25. Die kinder Gad und die kinder Ruben ſprachen zu Moſe: Deine knechte ſollen thun, wie mein herr geboten hat.

26. Unſere kinder, weiber, haabe, und all unſer vieh, ſollen in den ſtädten Gilead ſeyn;

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüſtet zum heer in den ſtreit ziehen vor dem HErrn, wie mein herr geredet hat.

28. § Da gebot Moſe ihrer halben dem prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und den oberſten vätern der ſtämme der kinder Iſrael,

29. Und ſprach zu ihnen: * Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüſtet zum ſtreit vor dem HErrn, und das land euch unterthan iſt, ſo gebet ihnen das land Gilead zu eigen. * Joſ. 4, 12.

30. Ziehen ſie aber nicht mit euch gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kinder Ruben antworteten, und ſprachen: Wie der HErr redet zu deinen knechten, ſo wollë wir thun;

32. Wir wollen gerüſtet ziehen vor dem HErrn ins land Canaan, und unſer erbgut beſitzen diſſeit des Jordans.

33. Alſo * gab Moſe den kindern Gad und den kindern Ruben, und dem halben ſtamme Manaſſe, des ſohns Joſeph, § das königrich Sihon, des königes der Amoriter, und das königreich Og, des königes zu Baſan: das land ſamt den ſtädten, in der ganzen grenze umher. * 5 Moſ. 3, 12. Joſ. 13, 8.

34. § Da baueten die kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeſer, Jegabehah.

36. Beth Nimra und Beth Haran: verſchloſſene ſtädte und ſchaafhürden.

37. § Die kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal Meon, und änderten die namen, und Sibama; und gaben den ſtädten namen, die ſie baueten.

39. Und § die kinder * Machir, des ſohns Manaſſe, giengen in Gilead, und gewonnens; und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. * 1 Moſ. 50, 23.

40. Da gab * Moſe dem Machir, dem ſohn Manaſſe, Gilead; und er wohnete darinnen. * Pſ. 60, 9.

41. Jair † aber, der ſohn Manaſſe, gieng hin, und gewann ihre dörfer, und hieß ſie Havoth Jair. † Richt. 10, 4.

42. Nobah gieng hin, und gewann Knath mit ihren töchtern, und hieß ſie Nobah nach ſeinem namen.

v. 1-5. Was begehrten die kinder Ruben und Gad, vor ein land, zu ihrer wohnung, und vieh-zucht?

6-15. Was antwortete ihnen Moſe, au dieſes ihr begehren?

16-19. Zu was erklärten ſie ſich hierau gegen Moſe?

20-24. Was für beſcheid erhielten ſie au dieſe erklärung?

28-31. Was gebot nun Moſe, dieſ leute halben dem Eleaſar, und Joſua?

33. Was vor königreiche, und ſtädte, ga Moſe denen kindern Ruben, und Gad und dem halben ſtamm Manaſſe?

34. 35. 36. W

34.35.36. Was bebaueten die kinder Gad vor örter?
37.38. Was vor örter bebaueten die kinder Ruben?
39.42. Was thäten, und was bekamen die kinder Machir?

Das 33. Capitel.

Regiſter der reiſen und lagerſtätten des volkes Jſrael.

Das ſind die reiſen der kinder Jſrael, die aus Egyptenland gezogen ſind nach ihrem heer, durch Moſen und Aaron.
2. Und Moſe beſchrieb ihren auszug, wie ſie zogen, nach dem befehl des HErrn: Und ſind nemlich diß die reiſen ihres zugs:
3. Sie zogen aus von * Raemſes am funfzehenden tage des erſten monden, des andern tages der oſtern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter ſahen, *2Moſ. 12, 37.
4. Und begruben eben die erſtgeburt, die der HErr unter ihnen geſchlagen hatte: denn der HErr hatte auch † an ihren göttern gerichte geübet. †Eſ. 19, 1.
5. ¶ Als ſie von *Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich in Suchoth. *2Moſ. 12, 37.
6. Und zogen aus von † Suchoth, und lagerten ſich in Etham, welches lieget am ende der wüſten. †2Moſ. 13, 20.
7. Von Etham zogen ſie aus, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen Baal Zephon; und lagerten ſich gegen Migdol.
8. Von * Hahiroth zogen ſie aus, und giengen mitten durchs meer, in die wüſte; und reiſeten drey tagereiſen in der wüſten Etham, und lagerten ſich † in Marah. *2Moſ. 14, 22. †2Moſ. 15, 23.
9. Von Marah zogen ſie aus, und kamen gen * Elim: darinnen waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebenzig palmen; und lagerten ſich daſelbſt. *2Moſ. 15/27.
10. Von Elim zogen ſie aus, und lagerten ſich an das ſchilfmeer.
11. Von dem ſchilfmeer zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten Sin.
12. Von der wüſten Sin zogen ſie aus, und lagerten ſich in Daphka.
13. Von Daphka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Alus.
14. Von Alus zogen ſie aus, und lagerten ſich * in Raphidim: daſelbſt hatte das volk kein waſſer zu trinken. *2Moſ. 17, 1.
15. Von Raphidim zogẽ ſie aus, und lagerten ſich in der † wüſten Sinai. †2Moſ. 19, 1.
16. Von Sinai zogen ſie aus, und lagerten ſich in * die luſtgräber. *c. 11, 34. 35.
17. Von den luſtgräbern zogen ſie aus, und lagerten ſich in † Hazeroth. †c. 11, 35.
18. Von * Hazeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rithma. *c. 13, 1.
19. Von Rithma zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rimon Parez.
20. Von Rimon Parez zogen ſie aus, und lagerten ſich in Libna.
21. Von Libna zogen ſie aus, und lagerten ſich in Riſſa.
22. Von Riſſa zogen ſie aus, und lagerten ſich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und lagerten ſich im gebirge Sapher.
24. Vom gebirge Sapher zogen ſie aus, und lagerten ſich in Harada.
25. Von Harada zogen ſie aus, und lagerten ſich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tahath.
27. Von Tahath zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tharah.
28. Von Tharah zogen ſie aus, und lagerten ſich in Mithka.
29. Von Mithka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Haſmona.
30. Von Haſmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Moſeroth.
31. Von Moſeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Bnejaekon.
32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und lagerten ſich in Horgidgad.
33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Jathbatha.
34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und lagerten ſich in Abrona.
35. Von Abrona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Ezeongaber.
36. Von Ezeongaber zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten * Zin, das iſt Kades. *c. 20, 1.
37. Von Kades zogen ſie aus, und lagerten ſich an dem berge Hor, an der grenze des landes Edom.
38. Da gieng der prieſter Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HErrn, und ſtarb daſelbſt ¶ im vierzigſten jahr des auszuges der kinder Jſrael aus Egyptenland, am erſten tage des fünften monden,
39. Da er hundert und drey und zwanzig jahr alt war.
40. Und * Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Jſrael kamen. *c. 21, 1.
41. Und von dem berge Hor zogen ſie aus, und lagerten ſich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Phunon.
43. Von Phunon zogen ſie aus, und lagerten ſich † in Oboth. †c. 21, 10.
44. Von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jjim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grenze. * c. 21, 11.
45. Von Jjim zogen ſie aus, und lagerten ſich in Dibon Gad.
46. Von Dibon Gad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Almon Diblathaim.
47. Von Almon Diblathaim zogen ſie aus, und lagerten ſich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.
48. Von dem gebirge Abarim zogen ſie aus, und lagerten ſich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.
49. Sie lagerten ſich aber von Beth-Jeſimoth, bis an die breite † Sittim, des gefildes der Moabiter. † c. 25, 1.
50. Und der HErr redete mit Moſe, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und ſprach:
51. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: § Wenn * ihr über den Jordan gegangen ſeyd in das land Canaan,
*2 Moſ. 23, 31. 5 Moſ. 7, 2. Joſ. 11, 12.
52. So ſolt ihr alle einwohner vertreiben vor eurem angeſichte, und alle ihre ſäulen, und alle ihre gegoſſene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen.
53. Daß ihr alſo das land einnehmet, und darinnen wohnet: denn euch hab ich das land gegeben, daß ihrs einnehmet.
54. § Und ſolt das land austheilen durchs * loos unter eure geſchlechte: Denen, derer viel iſt, ſolt ihr deſto mehr zutheilen; und denen, derer wenig iſt, ſolt ihr deſto weniger zutheilen. Wie das loos einem jeglichen daſelbſt fällt, ſo ſoll ers haben, nach den ſtämmen ihrer väter. * c. 26, 55.
55. § Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angeſichte, ſo werden euch die, ſo ihr überbleiben laſſet, † zu dornen werden in euren augen, und zu ſtacheln in euren ſeiten; und werden euch drengen auf dem lande, da ihr innen wohnet. † Richt. 2, 3.
56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

3-37. Wie folgten des volks reiſen nach einander?
v. 38. 39. In welchem jahr des auszugs, und in welchem alter iſt Aaron geſtorben?
51-53. Was ertheilte GOtt vor einen befehl wegen eroberung Canaan?
54. Was befahl Er wegen des landes austheilung?
55. Was drohet Er ihnen vor ſtrafe, wenn ſie die einwohner nicht vertreiben würden?

Das 34. Capitel.

Grenzen des gelobten landes: Wie und durch welche es auszutheilen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. * Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, ſo ſoll das land, das euch zum erbtheil fället im lande Canaan, ſeine † grenze haben. *2 Moſ. 27, 20. † 2 Moſ. 23, 31.
3. § Die ecke gegen mittag ſoll anfahen an † der wüſten Zin bey Edom: daß eure grenze gegen mittage ſey vom ende des ſalz-meers, das gegen morgen lieget; † Joſ. 15, 1.
4. Und daß dieſelbe grenze ſich lände vom mittage hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ſein ende vom mittage, bis gen Kades Barnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon,
5. Und lände ſich von Azmon an den bach Egypti, und ſein ende ſey an dem meer.
6. Aber die grenze gegen dem abend ſoll dieſe ſeyn: Nemlich das groſſe meer, das ſey eure grenze gegen dem abend.
7. § Die grenze gegen mitternacht ſoll dieſe ſeyn: Ihr ſolt meſſen von dem groſſen meer, an den berg Hor.
8. Und von dem berge Hor meſſen, bis man kommet gen * Hamath; daß ſein ausgang ſey die grenze Zedada. * c. 13, 22.
9. Und deſſelben grenze ende gen Siphron, und ſein ende ſey am dorf Enan. Das ſey eure grenze gegen mitternacht.
10. Und ſolt euch meſſen die grenze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.
11. Und die grenze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts: darnach gehe ſie herab, und lenke ſich auf die ſeiten * des meers Cinereth gegen dem morgen. * 5 Moſ. 3, 17.
12. Und komme herab an den Jordan, daß ſein ende ſey das ſalzmeer. Das ſey euer land mit ſeiner grenze umher.
13. Und Moſe gebot den kindern Iſrael, und ſprach: Das iſt das land, das ihr durchs loos unter euch theilen ſolt, das der HErr geboten hat den neun ſtämmen, und dem halben ſtamme zu geben.
14. Denn * der ſtamm der kinder Ruben des hauſes ihres vatters, und der ſtamm der kinder Gad des hauſes ihres vatters, und der halbe ſtamm Manaſſe, haben ihr theil genommen. * c. 32, 33.

15. Alſo haben die zween ſtämme und der halbe ſtamm ihr erbtheil dahin, † diſſeit des Jordans gegen Jericho, gegen dem morgen. †c.32,32.

16. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

17. Das ſind die namen der männer, die das land unter euch theilen ſollen: Der prieſter *Eleaſar, und † Joſua, der ſohn Nun. *Joſ.14,1. c.21,1. †5Moſ.1,38.

18. Dazu ſolt ihr nehmen eines jeglichen ſtammes fürſten, das land auszutheilen.

19. Und § das ſind der männer namen: Caleb, der ſohn Jephunne, des ſtammes Juda.

20. Semuel, der ſohn Ammihud, des ſtammes Simeon.

21. Elidad, der ſohn Chislon, des ſtammes Benjamin.

22. Buki, der ſohn Jagli, fürſt des ſtammes der kinder Dan.

23. Haniel, der ſohn Ephod, fürſt des ſtammes der kinder Manaſſe, von den kindern Joſeph.

24. Kemuel, der ſohn Siphtan, fürſt des ſtammes der kinder Ephraim.

25. Elizaphan, der ſohn Parnach, fürſt des ſtammes der kinder Sebulon.

26. Paltiel, der ſohn Aſan, fürſt des ſtammes der kinder Jſaſchar.

27. Ahihud, der ſohn Selomi, fürſt des ſtammes der kinder Aſſer.

28. Pedahel, der ſohn Ammihud, fürſt des ſtammes der kinder Naphthali.

29. Diß ſind die, denen der HErr gebot, daß ſie den kindern Jſrael erbe austheileten im lande Canaan.

v.3.4.5. Was ſetzte GOtt vor grenzen des landes Canaan, gegen mittag?

6. Was vor grenzen ſetzte Er gegen abend?

7-12. Was hatte Er gegen mitternacht zugemeſſen?

17-29. Was vor männer ſind aus jedem ſtamm zur austheilung des landes beordert?

Das 35. Capitel.

Von den ſtädten der Leviten, freyſtädten und todſchlag.

Und der HErr redete mit Moſe auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Jſrael, daß ſie † den Leviten ſtädte geben, von ihren erbgütern da ſie wohnen mögen; †Joſ.21,2.

3. Dazu die vorſtädte um die ſtädte her ſolt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den ſtädten wohnen; und in den vorſtädten ihr vieh und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſoll tauſend ellen auſſer der ſtadt mauren umher haben.

5. So ſolt ihr nun meſſen auſſen an der ſtadt, von der ecke gegen dem morgen, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tauſend ellen; daß die ſtadt im mittel ſey. Das ſollen ihre vorſtädte ſeyn.

6. Und § unter den ſtädten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs freyſtädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen todſchlag gethan hat. Uber dieſelben ſolt ihr noch zwo und vierzig ſtädte geben. *v.13. 2Moſ.21,13. 5Moſ.4,41. Joſ.20,2.

7. Daß † alle ſtädte, die ihr den Leviten gebet, ſeyn acht und vierzig, mit ihren vorſtädten. †Joſ.21,41.

8. Und ſolt derſelben * deſto mehr geben, von denen, die viel beſitzen unter den kindern Jſrael, und deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: ein jeglicher nach ſeinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, ſoll ſtädte den Leviten geben. *c.26,56.

9. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

10. † Rede mit den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt, †c.15,2.

11. Solt ihr ſtädte auswählen, daß freyſtädte ſeyn, dahin fliehe, der einen todſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche freyſtädte ſeyn, vor dem bluträcher; daß der nicht ſterben müſſe, der einen todſchlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht geſtanden ſey.

13. Und der ſtädte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs * freyſtädte ſeyn. *v.6.

14. § Drey ſolt ihr geben diſſeit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das ſind die ſechs freyſtädte, § beyde den kindern Jſrael, und den fremdlingen, und den hausgenoſſen unter euch: daß dahin fliehe, wer einen todſchlag gethan hat unverſehens.

16. § Wer jemand mit * einem eiſen ſchlägt, daß er ſtirbet, der iſt ein todſchläger, und ſoll des todes ſterben. *2Moſ.21,12.

17. Wirft er ihn mit einem ſtein, damit jemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbet, ſo iſt er ein todſchläger, und ſoll des todes ſterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holz, damit jemand mag tod geſchlagen werden, daß er ſtirbet, ſo iſt er ein todſchläger, und ſoll des todes ſterben. 19. Der

19. Der rächer des bluts ſoll den todſchläger zum tode bringe[illegible], wie er geſchlagen hat, ſoll man ihn w[illegible]er tödten.

20. * Stöſſet er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus liſt, daß er ſtirbet: * 5 Moſ. 19, 11.

21. Oder ſchlägt ihn durch feindſchaft mit ſeiner hand, daß er ſtirbt, ſo ſoll er des todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein todſchläger: der rächer des bluts ſoll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber * ohngefehr ſtöſſet ohne feindſchaft; oder wirft irgend etwas auf ihn unverſehens; * 5 Moſ. 19, 5.

23. Oder irgend einen ſtein, (davon man ſterben mag, und hats nicht geſehen,) auf ihn wirft, daß er ſtirbt; und er iſt nicht ſein feind, hat ihm auch kein übels gewolt:

24. So ſoll die gemeine richten zwiſchen dem, der geſchlagen hat, und dem rächer des bluts in dieſem gerichte.

25. Und die gemeine ſoll den todſchläger erretten von der hand des bluträchers, und ſoll ihn wieder kommen laſſen zu der freyſtadt, dahin er geflohen war; und ſoll daſelbſt bleiben, bis daß der hoheprieſter ſterbe, den * man mit dem heiligen öle geſalbet hat. * 3 Moſ. 21, 10.

26. § Wird aber der todſchläger aus ſeiner freyſtadt grenze gehen, dahin er geflohē iſt;

27. Und der bluträcher findet ihn auſſer der grenze ſeiner freyſtadt, und ſchlägt ihn tod, der ſoll des bluts nicht ſchuldig ſeyn.

28. Denn er ſolte in ſeiner freyſtadt bleiben, bis an den tod des hohenprieſters; und nach des hohenprieſters tode wieder zu[illegible] lande ſeines erbguts kommen.

29. Das * ſoll euch ein recht ſeyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet. * 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

30. § Den todſchläger ſoll man tödten nach † dem munde zweyer zeugen; Ein zeuge ſoll nicht antworten über eine ſeele zum tode. † Joh. 8, 17. 2c.

31. Und § ihr ſolt keine verſöhnung nehmē über die ſeele des todſchlägers, denn er iſt des todes ſchuldig; und er ſoll des todes ſterben.

32. § Und ſolt keine verſöhnung nehmen über den, der zur freyſtadt geflohen iſt, daß er wieder komme zu wohnen im lande, bis der prieſter ſterbe.

33. Und ſchändet das land nicht, darinnen ihr wohnet, denn wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das land; und § das land kan vom blute nicht verſöhnet werden, das darinnen vergoſſen wird, ohne * durch das blut deß, der es vergoſſen hat. * 1 Moſ. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne: denn Ich bin der HErr, * der unter den kindern Iſrael wohnet. * 2 Moſ. 29, 45.

v. 1-5. Was vor wohn-plätze hatte GOtt denen Leviten, vor ſie, und vor ihr vieh, zu geben geordnet?

6. Wie viel frey-städte ſind darunter denen todſchlägern zur ſicherheit geſetzet?

14. In was vor gegend befahl GOtt dieſe frey-städte zu geben?

15. Vor welche perſonen ſolten dieſe frey-städte geordnet ſeyn?

16-25. In was vor fällen konnten dieſe frey-städte zur ſicherheit dienen?

26-29. Was hatte ein todſchläger in ſolchem fall mit zu beobachten?

30. Wie viel zeugen werden zum tode eines vorſetzlichen todſchlägers erfordert?

31. Wie wolte es GOtt wegen der verſöhnung eines vorſetzlichen todſchlägers gehalten wiſſen?

32. Wie lange ſolte ein todſchläger in der frey-stadt bleiben, darein er geflohen iſt?

33. Wie iſt das land zu verſöhnen, darinnen blut iſt vergoſſen worden?

Das 36. Capitel.

Durch ungleiches heyrathen ſollen die erbtheile nicht verrücket werden.

Und § die oberſten vätter der geſchlechte der kinder Gilead, des ſohns Machir, der Manaſſe ſohn war, von dem geſchlechte der kinder Joſeph, traten herzu, und redeten vor Moſe, und vor den fürſten der oberſten vätter der kinder Iſrael,

2. Und ſprachen: Lieber herr, der HErr hat geboten, daß man das land zum erbtheil geben ſolte * durchs loos den kindern Iſrael: und du, † mein herr, haſt geboten durch den HErrn, daß man das erbtheil Zelaphehad, unſers bruders, ſeinen töchtern geben ſoll. * c. 26, 55. 56. † c. 27, 6. 7.

3. Wenn ſie jemand aus den ſtämmen der kinder Iſrael zu weibern nimmet, ſo wird unſers vatters erbtheil weniger werden; und ſo viel ſie haben, wird zu dem erbtheil kommen des ſtammes, dahin ſie komen: alſo wird das loos unſers erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das † halljahr der kinder Iſrael kommt, ſo wird ihr erbtheil zu dem erbtheil des ſtammes kommen, da ſie ſind: alſo wird unſers vatters erbtheil geringert, ſo viel ſie haben. † 3 Moſ. 25, 10. 13

5. § Moſe gebot den kindern Iſrael nach dem befehl des HErrn, und ſprach: Der ſtamm der kinder Joſeph hat recht geredet

6. Da

6. §Das iſts, das der HErr gebeut den töchtern Zelaphehad, und ſpricht: Laß ſie freyen, wie es ihnen gefället: allein, * daß ſie freyen unter dem geſchlechte des ſtammes ihres vatters. *Tob. 7, 14.
7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Iſrael fallen von einem ſtamm zum andern: Denn § ein jeglicher unter den kindern Iſrael ſoll anhangen an dem erbe des ſtammes ſeines vatters.
8. Und alle töchter, die erbtheil beſitzen unter den ſtämmen der kinder Iſrael, ſollen freyen einen von dem geſchlechte des ſtammes ihres vatters: auf daß ein jeglicher unter den kindern Iſrael ſeines vatters erbe behalte;
9. Und nicht ein erbtheil von einem ſtamme falle auf den andern; ſondern ein jeglicher hange an ſeinem erbe unter den ſtämmen der kinder Iſrael.
10. §Wie der HErr Moſe geboten hatte, ſo thäten die töchter Zelaphehad,
11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten den kindern ihrer vettern,
12. Des geſchlechts der kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs. Alſo blieb ihr erbtheil an dem ſtamm des geſchlechtes ihres vatters.
13. Das ſind die gebote und rechte, die der HErr gebot durch Moſen den kindern Iſrael, * auf dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho. *c. 33, 50.

v. 1-4. Was thäten die kinder Manaſſe vor vorſtellungen, wegen der töchter Zelaphehad?
5. Was ſagte Moſe zu dieſem vortrag?
6. Was gab GOtt denen töchtern Zelaphehad, vor ein geſetz im heyrathen?
7. 8. 9. Was ſolte noch ein jeglicher unter denen Iſraeliten im heyrathen beobachten?
10. 11. 12. Wie erfüllten die töchter Zelaphehad dieſen göttlichen befehl?

Ende des vierten Buchs Moſe.

Das fünfte Buch Moſe. (Deuteronomion.)

Das 1. Capitel.

GOttes gutthaten: Iſraels undankbarkeit.

Das ſind die worte, die Moſe redete zum ganzen Iſrael, jenſeit dem Jordan, in der wüſten auf dem gefilde, gegen dem ſchilfmeer, zwiſchen Paran und Tophel, Laban, Hazeroth und Diſahab,
2. Eilf tagreiſen von * Horeb, durch den weg des gebirges Seir bis gen Kades Barnea. * 2Moſ. 3, 1.
3. Und § es geſchach im vierzigſten jahr, am erſten tage des eilften monden, da redete Moſe mit den kindern Iſrael alles, wie ihm der HErr an ſie geboten hatte.
4. Nachdem er † Sihon, den könig der Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den könig zu Baſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei wohnete. †4 Moſ. 21, 24. 33. 35.
5. Jenſeit des Jordans im lande der Moabiter, fieng an Moſe auszulegen diß geſetz, und ſprach:
6. §Der HErr, unſer GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und ſprach: Ihr ſeyd lang genug an dieſem berge geweſen.
7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommt, und zu allen ihren nachbarn, im gefilde, auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an * das groſſe waſſer Phrath. *1Moſ. 15, 18.
8. Siehe da, † ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben: Gehet hinein, und nehmets ein, das der HErr euren vättern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, daß ers ihnen und ihrem ſaamen nach ihnen geben wolte. †1Moſ. 12, 7.
9. § Da * ſprach ich zu derſelben zeit zu euch: Ich kan euch nicht allein ertragen. *2 Moſ. 18, 18.
10. Denn der HErr, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages ſeyd, † wie die menge der ſternen am himmel. †c. 10, 22. 1 Moſ. 15, 5.
11. Der HErr, eurer vätter GOtt, mache eurer noch viel tauſend mehr, und ſegne euch, wie er euch geredet hat!
12. Wie kan ich allein ſolche mühe, und laſt, und hadder von euch ertragen?
13. Schaffet her weiſe, verſtändige und erfahrne leute unter euren ſtämmen, die will ich über euch zu häuptern ſetzen.
14. Da antwortetet ihr mir, und ſprachet: Das iſt ein gut ding, davon du ſageſt, daß du es thun wilt.
15. Da nahm * ich die häupter eurer ſtämme, weiſe und erfahrne männer, und ſatzte ſie über euch zu häuptern, über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen, und amtleute unter euren ſtämmen. *2 Moſ. 18, 25. 4 Moſ. 11, 16.

16. Und gebot euren richtern zur ſelben zeit, und ſprach: Verhöret eure brüder, und † richtet recht zwiſchen jederman, und ſeinem bruder, und dem fremdlinge. † c. 16, 18. 19. ꝛc.

17. Keine * perſon ſolt ihr im gericht anſehen; ſondern ſolt den kleinen hören wie den groſſen, und vor niemands perſon euch ſcheuen: denn das gerichtamt iſt GOttes. Wird aber euch eine ſache zu hart ſeyn, die laſſet an mich gelangen, daß ich ſie höre. * c. 16, 19. Spr. 24, 23.

18. Alſo gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun ſoltet.

19. §Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze wüſte, die groß und grauſam iſt, wie ihr geſehen habt, auf der ſtraſſe zum gebirge der Amoriter, wie uns der HErr, unſer GOtt, geboten hatte; und kamen bis gen * Kades Barnea. * 4 Moſ. 20, 1. 14.

20. §Da ſprach ich zu euch: Ihr ſeyd an das gebirge der Amoriter kommen, das uns der HErr, unſer GOtt, geben wird.

21. Siehe da das land vor dir, das der HErr, dein GOtt, dir gegeben hat: Zeuch hinauf, und nimms ein, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat; fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und ſprachet: * Laſſet uns männer vor uns hinſenden, die uns das land erkunden, und uns wieder ſagen, durch welchen weg wir hinein ziehen ſollen, und die ſtädte, da wir einkommen ſollen. * 4 Moſ. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl; und nahm aus euch zwölf männer, von jeglichem ſtamm einen.

24. Da dieſelbigen weggiengen, und hinauf zogen auf das gebirge, und an den bach * Eſcol kamen, da beſahen ſie es. * 4 Moſ. 13, 24.

25. Und nahmen der früchte des landes mit ſich, und brachten ſie herab zu uns; und ſagten uns wieder, und ſprachen: Das land iſt gut, das der HErr, unſer GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber§ ihr † woltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorſam dem munde des HErrn, eures GOttes, † 4 Moſ. 14, 1.

27. Und murretet in euren hütten, und ſprachet: Der HErr iſt uns gram: darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter hände gebe zu vertilgen.

28. Wo ſollen wir hinauf? Unſere brüder haben unſer * herz verzagt gemacht, und geſagt, das volk ſey gröſſer und höher denn wir: die ſtädte ſeyn groß, und † bis an den himmel vermauret; dazu haben wir die kinder Enakim daſelbſt geſehen. * 1 Moſ. 11, 4. † 5 Moſ. 9, 1.

29. §Ich ſprach aber zu euch: Entſetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der HErr, euer GOtt, zeucht vor euch hin, und wird * für euch ſtreiten; wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren augen, * 2 Moſ. 14, 14. 25. Joſ. 10, 14.

31. Und in der wüſten, da du geſehen haſt, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein mann ſeinen ſohn trägt, durch allen weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HErrn euren GOtt hättet gegläubet,

33. Der * vor euch hergieng, euch die ſtätte zu weiſen, wo ihr euch lagern ſoltet, des nachts im feuer, daß er euch den weg zeigete, darinnen ihr gehen ſoltet, und des tages in der wolken. * 2 Moſ. 13, 21.

34. §Als aber der HErr euer geſchrey hörete, ward er zornig, und ſchwur, und ſprach:

35. Es † ſoll keiner dieſes böſen geſchlechtes das gute land ſehen, das ich ihren vätern zu geben geſchworen habe; † 4 Moſ. 14, 23. ꝛc.

36. Ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, der ſoll es ſehen, und ihm will ich geben das land, darauf er getreten hat, und ſeinen kindern: darum, daß er treulich dem HErrn gefolget hat. * 4 Moſ. 14, 30.

37. Auch ward der HErr über mich zornig um euret willen, und ſprach: Du ſolt auch nicht hinein kommen.

38. Aber Joſua, der ſohn Nun, * der dein diener iſt, der ſoll hinein kommen: denſelben ſtärke, denn er ſoll Iſrael das erb austheilen. * 4 Moſ. 11, 28.

39. Und eure kinder, davon * ihr ſagtet, ſie würden ein raub werden; und eure ſöhne, die heutiges tages weder gutes noch böſes verſtehen, die ſollen hinein kommen; denſelben will ichs geben, und ſie ſollens einnehmen. * 4 Moſ. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüſten den weg zum ſchilfmeer.

41. §Da antwortetet ihr, und ſprachet zu mir: * Wir haben an dem HErrn geſündiget: Wir wollen hinauf, und ſtreiten, wie uns der HErr, unſer GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüſtetet, ein jeglicher mit ſeinem harniſch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge: * 4 Moſ. 14, 40.

42. Sprac

42. Sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß ſie nicht hinauf ziehen, auch nicht ſtreiten: denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das ſagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem munde des HErrn, und waret vermeſſen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. §Da * zogen die Amoriter aus, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Moſ. 14, 45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HErrn, wolte der HErr eure ſtimme nicht hören, und neigete ſeine ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

v. 3. 4. 5. Zu welcher zeit, und bey was vor gelegenheit hielt Moſes eine rede an Iſrael?

6. 7. 8. Wie erzählte er ihnen ihren ehemaligen aufbruch vom berge Horeb?

9-15. Wie errinnerte er ſie an die aufnahme verſchiedener amt-leute neben ihm?

19. Wie führete er ihnē den durchmarſch, durch die grauſame wüſte, bis an der Amoriter grenze zu gemüth?

20-25. Wie ſtellte er ihnen die damalige abfertigung der kundſchafter, und deren eingeholte nachricht vor?

26. 27. 28. Wie gab er ihnen ihren ungehorſam, und ihr murren mit zu erkennen?

29. 30. 31. Wie wiederholte er ſeine damals ihnen zugeſprochene troſt-worte?

34-37. Wie beſchrieb er ihnen den, wider ſie, und ihn ſelbſt, entbrannten zorn GOttes?

41. 42. 43. Wie warf er ihnen ihren unzeitigen eifer, bey damaliger reue vor?

44. 45. 46. Was meldet er aber von den, darauf erfolgten widrigen ausgang?

Das 2. Capitel.

Vom ſieg wider die Amoriter.

Da wandten wir uns, * und zogen aus zur wüſten auf der ſtraſſen zum ſchilfmeer, wie der HErr zu † mir ſagte: und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. * 4 Moſ. 21, 4. † 5 Moſ. 1, 40.

2. Und der HErr ſprach zu mir:

3. §Ihr habt diß gebirge nun gnug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volk, und ſprich: Ihr werdet durch die grenze eurer brüder, der kinder Eſau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß,

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget: denn ich werde euch ihres landes nicht einen fuß breit geben: denn das * gebirge Seir habe ich den kindern Eſau zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ. 36, 8. 43.

6. Speiſe ſolt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr eſſet; und waſſer ſolt ihr ums geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen werken deiner hände. Er hat dein reiſen zu herzen genommen durch dieſe groſſe wüſte; und iſt vierzig jahr der HErr, dein GOtt, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. §Da wir nun durch unſere brüder, die kinder Eſau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath und Ezeongaber, wandten wir uns, und giengen durch den weg der wüſten der Moabiter.

9. Da ſprach der HErr zu mir: Du ſolt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen: denn ich will dir ihres landes nichts zu beſitzen geben; denn ich habe Ar den kindern Lot zu beſitzen gegeben.

10. Die Emim haben vor zeiten drinnen gewohnet, das war ein groß, ſtark und hoch volk, wie die * Enakim. * c. 1, 28.

11. Man hielt ſie auch für rieſen, gleich wie Enakim; und die Moabiter hieſſen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vor zeiten in Seir die * Horiter; und die kinder Eſau vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer ſtatt; gleichwie Iſrael dem lande ſeiner beſitzung thät, das ihnen der HErr gab. * 1 Moſ. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * bach Sared. Und wir zogen herdurch. * 4 Moſ. 21, 12.

14. §Die zeit aber, die wir von Kades Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyſſig jahr; auf daß alle die kriegsleute ſtürben im lager, wie * der HErr ihnen geſchworen hatte. * 4 Moſ. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch * die hand des HErrn wider ſie, daß ſie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Moſ. 9, 3. 1 Sam. 12, 13.

16. Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß ſie ſturben unter dem volke;

17. Redete der HErr mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die grenze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die kinder

der Ammon; die ſolt du nicht beleidigen noch bekriegen: denn ich will dir des landes der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben; denn ich habs * den kindern Lot zu beſitzen gegeben. *1 Moſ. 19, 38.

20. (Es iſt auch geſchätzet für der rieſen land: und haben auch vor zeiten rieſen drinnen gewohnet, und die Ammoniter hieſſen ſie Sammeſumim.

21. Das war ein groß, ſtark und hoch volk, wie die Enakim; und der HErr vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer ſtatt da wohneten.

22. Gleichwie er gethan hat mit den kindern Eſau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie da an ihrer ſtatt wohneten, bis auf dieſen tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer ſtatt daſelbſt.)

24. §Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben, mit ſeinem lande; heb an einzunehmen, und ſtreite wider ihn.

25. Heutiges tages will ich anheben, daß ſich vor dir fürchten und erſchrecken ſollen alle völker unter allen himmeln, daß, wenn ſie von dir hören, ihnen bange und wehe werden ſoll vor deiner zukunft.

26. §Da * ſandte ich boten aus der wüſten von morgenwärts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm ſagen: *4 Moſ. 21, 21. 2c.

27. Ich will * durch dein land ziehen, und wo die ſtraſſe gehet, will ich gehen; ich will weder zur rechten noch zur linken ausweichen. *4 Moſ. 21, 22.

28. Speiſe ſolt du mir ums geld verkaufen, daß ich eſſe; und waſſer ſolt du mir ums geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu fuſſe durch hingehen.

29. * Wie mir die kinder Eſau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen: bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HErr, unſer GOtt, geben wird. *4 Moſ. 20, 19. 20.

30. Aber * Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen laſſen. Denn der HErr, dein GOtt, verhärtete ſeinen muth, und verſtockte ihm ſein herz, auf daß er ihn in deine hände gebe, wie es jetzt iſt am tage. *c. 29, 7. 4 Moſ. 21, 23.

31. Und der HErr ſprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den * Sihon mit ſeinem lande: hebet an einzunehmen und zu beſitzen ſein land. *4 Moſ. 21, 21. 2c.

32. Und §Sihon zog aus uns entgegen mit all ſeinem volke zum ſtreit gen Jahza.

33. Aber der HErr, unſer GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn ſchlugen mit ſeinen kindern, und ſeinem ganzen volke.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und * verbanneten alle ſtädte, beyde männer, weiber und kinder, und lieſſen niemand überbleiben. *c. 3, 6. 7.

35. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die ausbeute der ſtädte, die wir gewonnen.

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt, und von der ſtadt am waſſer bis gen Gilead. Es war keine ſtadt, die ſich vor uns ſchützen konte: der HErr, unſer GOtt, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kameſt du nicht; noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den ſtädten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HErr, unſer GOtt, verboten hatte.

v. 3-7. Was erzählet hier Moſe vor urſache, warum Iſrael die kinder Eſau nicht bekrigen dörfen?

8-13. Was erinnert er, auch von weiterem verſchonē der Moabiter im durchzug?

14. Wie viel zeit verfloß mit dieſem hin- und her-ziehen?

24. 25. Wie wiederholt Moſe den ergangenen göttlichen befehl, wider Sihon, der Amoriter könig, zu ſtreiten?

26-30. Wie erinnert er Iſrael an ſeinen begehrten, von Sihon aber verſagten durchzug?

32-36. Wie führet er ihnen den damals erhaltenen ſieg, und gemachte beute zu gemüth?

Das 3. Capitel.

Sieg wider Og, den könig zu Baſan.

Und wir wandten uns, und zogen hinauf den weg zu Baſan; und * §Og, der könig zu Baſan, zog aus uns entgegen mit alle ſeinem volke, zu ſtreiten bey Edrei. *4 Moſ. 21, 33. 2c.

2. Aber § der HErr ſprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle ſein volk mit ſeinem lande in deine hände gegeben, und ſolt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon ſaß.

3. Alſo gab der HErr, unſer GOtt, auch den könig Og zu Baſan in unſere hände, mit

mit alle ſeinem volke, daß wir ihn ſchlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und war keine ſtadt, die wir ihm nicht nahmen; ſechzig ſtädte, die ganze gegend Argob, im königreich Og zu Baſan.

5. Alle dieſe ſtädte waren veſt, mit hohen mauren, thoren und riegeln; ohne andere ſehr viele flecken ohne mauren.

6. Und * verbanneten ſie, gleichwie wir mit Sihon, dem könige zu Hesbon, thäten. Alle ſtädte verbanneten wir, beyde mit männern, weibern und kindern. *c.2,34.35.

7. Aber * alles vieh und raub der ſtädte raubeten wir für uns. *c. 20,14.

8. Alſo nahmen wir zu der zeit das land aus der hand der zween könige der Amoriter jenſeit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon.

9. Welchen die Zidonier Sirion heiſſen; aber die Amoriter heiſſen ihn Senir.

10. Alle ſtädte auf der ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der könig Og zu Baſan war noch übrig von den rieſen: § Siehe, ſein eiſern bette iſt allhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines mannes ellenbogen.

12. § Solch land nahmen wir ein zu derſelben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich * gab das halbe gebirge Gilead mit ſeinen ſtädten den Rubenitern und Gaditern. *4Moſ.32,33.2c.

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Baſan des königreichs Og, gab ich dem halben ſtamm Manaſſe; die ganze gegend Argob zum ganzen Baſan, das heiſſet der rieſen land.

14. (* Jair, der ſohn Manaſſe, nahm die ganze gegend Argob, bis an die grenze Geſſuri und Maachati, und hieß das Baſan nach ſeinem namen Havoth Jair, bis auf den heutigen tag.) *4Moſ.32,41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grenze iſt, und bis an den bach Jabok, der die grenze iſt der kinder Ammon.

17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die grenze iſt, von Cinereth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das ſalzmeer, unten am berge Bisga, gegen dem morgen.

18. Und gebot euch zu derſelben zeit, und ſprach: § Der HErr, euer GOtt, hat euch diß land gegeben einzunehmen: ſo ziehet nun gerüſtet vor euren brüdern, den kindern Iſrael, her, was ſtreitbar iſt.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weiß, daß ihr viel vieh habet) laſſet in euren ſtädten bleiben, die ich euch gegeben habe:

20. Bis daß der HErr eure brüder auch zur ruhe bringe, wie euch: daß ſie auch das land einnehmen, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird jenſeit dem Jordan: ſo ſollet ihr denn wiederkehren zu euer beſitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und * Joſua gebot ich zur ſelben zeit, und ſprach: § Deine augen haben geſehen alles, was der HErr, euer GOtt, dieſen zween königen gethan hat; Alſo wird der HErr auch allen königreichen thun, da du hin zeuchſt. *4Moſ.27,18.22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen: denn der HErr, euer GOtt, ſtreitet für euch.

23. Und ich bat den HErrn zu derſelben zeit, und ſprach:

24. § HErr, HErr, Du haſt angehaben zu erzeigen deinem knechte deine herrlichkeit, und deine ſtarke hand: denn * wo iſt ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen werken und deiner macht könte nachthun? *Pſ.86,8. Pſ.89,7.

25. Laß mich gehen, und ſehen das gute land jenſeit dem Jordan, diß gute gebirge und den Libanon.

26. Aber § der HERR war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, ſondern ſprach zu mir: Laß gnug ſeyn, ſage mir davon nicht mehr.

27. Steige auf die höhe des berges Pisga, und hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen mitternacht, und gegen mittag, und gegen dem morgen, und ſiehe es mit augen: denn du wirſt nicht über dieſen Jordan gehen.

28. Und gebeut * dem Joſua, daß er getroſt und unverzagt ſey: denn Er ſoll über den Jordan ziehen vor dem volke her; und ſoll ihnen das land austheilen, das du ſehen wirſt. *c.31,7.2c.

29. Alſo blieben wir im thal gegen dem hauſe * Peor. *4Moſ.25,3.2c.

v. 1. Was ſtellet hierauf Moſe denen Iſraeliten vor einen neuen gehabten feind vor?

2.3.4. Wie erinnert er ſie, an den zugeſprochenen muth GOttes, und erlangten ſieg und beute?

11. Wie beſchrieb er des Ogs eiſernes bette?

12-17. Was erwehnet Moſe von der austheilung dieſes eroberten landes?

18.19.20. Unter was vor beding gedenket er der zutheilung dieſes landes, an die Rubeniter und Gaditer?
21.22. Was ſagte Moſe damals zu Joſua?
24.25. Wie beſchreibt er ſeine eigene bewegliche bitte, dieſes land ſelbſt betreten zu dörfen?
26-28. Wie beſchreibt er, die darauf erfolgte antwort GOttes?

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum gehorſam des geſetzes.

Und §nun höre, Iſrael, die gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollet: auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HErr, eurer väter GOtt, giebt.

2. §Ihr ſolt * nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſolt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. *c.12,32. Spr.30,6.

3. §Eure augen haben geſehen, was der HErr gethan hat wider den * Baal Peor: Denn alle, die dem Baal Peor folgeten, hat der HErr, dein GOtt vertilget unter euch. *4Moſ.25,3.2c.

4. Aber Ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhienget, lebet alle heutiges tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret gebote und rechte, wie mir der HErr, mein GOtt, geboten hat: daß ihr alſo thun ſolt * im lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einehmet. *v.14.

6. So behaltets nun und thuts: Denn §das wird eure weisheit und verſtand ſeyn bey allen völkern, wenn ſie hören werden alle dieſe gebote, daß ſie müſſen ſagen: Ey, welche weiſe und verſtändige leute ſind das, und ein herrlich volk!

7. Denn wo iſt ſo ein herrlich volk, zu dem götter alſo nahe ſich thun, als der HErr, unſer GOtt, ſo oft wir ihn anrufen?

8. Und wo iſt ſo ein herrlich volk, das ſo gerechte ſitten und gebote habe, als * alle diß geſetz, das ich euch heutiges tages vorlege? *Pſ.119,98.99.

9. §Hüte dich nur, und bewahre deine ſeele wohl, daß du nicht vergeſſeſt der geſchichte, die deine augen geſehen haben, und daß ſie nicht aus deinem herzen kommen all dein lebenlang. Und ſolt deinen kindern und kindeskindern kund thun.

10. Den tag, da du * vor dem HErrn, deinem GOtt, ſtundeſt an dem berg Horeb, da der HErr zu mir ſagte: Verſammle mir das volk, daß ſie meine worte hören, und lernen mich fürchten, all ihr lebetage auf erden; und lehren ihre kinder. *c.11,19.

11. Und ihr tratet herzu, und ſtundet unten an dem berge; der berg brannte aber bis mitten an den himmel; und war da finſterniß, wolken und dunkel.

12. Und der HErr redete mit euch mitten aus dem feuer; die ſtimme ſeiner worte höretet ihr; aber kein gleichniß ſahet ihr auſſer der ſtimme.

13. Und verkündigte euch ſeinen bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen worte; und * ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne tafeln. *2Moſ.31,18. c.34,28. 5Mſ.9,10.

14. Und der HErr gebot mir zur ſelben zeit, daß ich euch lehren ſolte gebot und rechte, daß ihr darnach thätet im lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet.

15. §So bewahret nun eure ſeelen wohl; denn ihr habt kein gleichniß geſehen des tages, da der HErr mit euch redete aus dem feuer auf dem berge Horeb:

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend ein bilde, das gleich ſey einem manne, oder weibe,

17. Oder * viehe auf erden, oder vogel unter dem himmel, *Röm.1,23.

18. Oder gewürm auf dem lande, oder fiſche im waſſer unter der erden.

19. Daß du auch nicht deine augen aufhebeſt gen himmel, und ſeheſt * die ſonne und den mond, und die ſterne, das ganze heer des himmels, und falleſt ab, und beteſt ſie an, und dieneſt ihnen; welche der HErr, dein GOtt, verordnet hat allen völkern, unter dem ganzen himmel. *c.17,3.

20. § Euch aber hat der HErr angenommen, und aus dem eiſern ofen, nemlich aus Egypten, geführet, daß ihr ſein erbvolk ſollet ſeyn, wie es iſt an dieſem tage.

21. Und der HErr war ſo erzürnet über * mich, um eures thuns willen, daß er ſchwur, ich ſolte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute land kommen, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbtheil geben wird; *4Moſ.20,12.2c.

22. §Sondern ich muß in † dieſem lande ſterben, und werde nicht über den Jordan gehen; Ihr aber werdet hinüber gehen, und ſolch gut land einnehmen. †c.34,4.5.

23. §So hütet euch nun, daß ihr des bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergeſſet, den er mit euch gemacht hat, und nicht bilder machet einigerley gleichniß, wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HERR, dein * GOtt iſt ein

ein verzehrend feuer, und ein eiferiger GOtt. *c.9,3. Ebr.12,29.

25. §Wenn ihr nun kinder zeuget und kindeskinder, und im lande wohnet; und verderbet euch, und machet *euch bilder einigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet; *2Moſ.20,4.

26. So ruffe ich heutiges tages über euch zu zeugen himmel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. Ihr werdet nicht lange drinnen bleiben; ſondern werdet vertilget werden.

27. Und der HErr wird euch zerſtreuen unter die völker; und werdet ein geringer pöbel übrig ſeyn unter den heyden, dahin euch der HErr treiben wird.

28. Daſelbſt * wirſt du dienen den göttern, die menſchen hände werk ſind, holz und ſtein, die weder ſehen, noch hören, noch eſſen, noch riechen. *c.28,36.64.

29. §Wenn du aber daſelbſt den HErrn, deinen GOtt, ſuchen wirſt, ſo wirſt du ihn finden; wo du ihn wirſt von ganzem herzen, und von ganzer ſeele ſuchen.

30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und dich treffen werden alle dieſe dinge, in den letzten tagen; ſo † wirſt du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und ſeiner ſtimme gehorchen. †3Moſ.26,44.

31. Denn der HErr, dein GOtt, iſt ein barmherziger GOtt: er wird * dich nicht laſſen, noch verderben; wird auch nicht vergeſſen des bundes, den er deinen vättern geſchworen hat. *Joſ.1,5.

32. § Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir geweſen ſind, von dem tage an, da GOtt den menſchen auf erden geſchaffen hat, von einem ende des himmels zum andern: ob je ein ſolch groß ding geſchehen, oder deßgleichen je gehöret ſey,

33. Daß ein volk † GOttes ſtimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie du gehöret haſt, und dennoch lebeſt? †2Moſ.19,9.

34. Oder ob GOtt verſucht habe hinein zu gehen, und ihm ein volk mitten aus einem volke zu nehmen, durch *verſuchung, durch zeichen, durch wunder, durch ſtreit, und durch eine mächtige hand, und durch einen ausgereckten arm, und durch ſehr ſchröckliche thaten; wie das alles der HErr, euer GOtt, vor euch gethan hat in Egypten, vor deinen augen? *c.7,19.

35. Du haſts geſehen, auf daß du wiſſeſt, † daß der HErr allein GOtt iſt, und keiner mehr. †c.32,39.2c.

36. Vom himmel hat er dich ſeine ſtimme hören laſſen, daß er dich züchtigte; und auf erden hat er dir gezeiget ſein * groſſes feuer, und ſeine worte haſt du aus dem feuer gehöret: *2Moſ.19,18.

37. Darum, daß er deine vätter geliebet, und ihren ſaamen nach ihnen erwählet hat; und hat dich ausgeführet mit ſeinem angeſicht, durch † ſeine groſſe kraft, aus Egypten: †2Moſ.13,16. c.14,16.

38. Daß er vertriebe vor dir her groſſe völker, und ſtärkere denn du biſt, und dich hinein brächte, daß er dir ihr land gebe zum erbtheil, wie es heutiges tages ſtehet.

39. So ſolt du nun heutiges tages wiſſen, und zu herzen nehmen, daß der HErr ein GOtt iſt oben im himmel, und unten auf erden, und keiner mehr.

40. Daß du halteſt ſeine rechte und gebote, die ich dir heute gebiete, ſo wird dirs und deinen kindern nach dir wohl gehen; daß dein * leben lange währe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt ewiglich. *c.5,33. c.6,2.

41. Da ſonderte Moſe drey † ſtädte aus jenſeit dem Jordan, gegen der ſonnen aufgang. †4Moſ.35,6.2c.

42. § Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſeinen nächſten tod ſchläget unverſehens, und ihm vorhin nicht feind geweſen iſt; der ſoll in der ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe.

43. §Bezer in der wüſten im ebenen lande, unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern, und Golan in Baſan, unter den Manaſſitern.

44. Das iſt das geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorlegte.

45. Das iſt das zeugniß, und gebot, und rechte, die Moſe den kindern Iſrael ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren:

46. Jenſeit dem Jordan, im thal gegen dem hauſe Peor, im lande Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, den Moſe und die kinder Iſrael ſchlugen, da ſie aus Egypten gezogen waren,

47. Und nahmen ſein land ein; dazu † das land Og, des königes zu Baſan, der zweyer könige der Amoriter, die jenſeit dem Jordan waren, gegen der ſonnen aufgang. †4Moſ.21,33.ſq.

48. Von Aroer an, welche an dem ufer liegt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das iſt der Hermon;

49. Und alles blachfeld, jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang der ſonnen, bis an das meer im blachfelde unten am berge Piſga.

Bayeriſche Staatsbibliothek MÜNCHEN

v. 1. Was hielt Moſe für eine allgemeine ermahnung an die Iſraeliten?
2. Was ſagte er ihnen wegē eigenmächtiger mehrung oder minderung der gebote GOttes?
3. Wie erinnerte er ſie der ſtrafe, derer, die dem Baal Peor gefolget?
6-8. Wie ſtellt er ihnen den ruhm bey andern völkern für, wann ſie nach GOttes geboten leben würden?
9-14. Wie ermahnet er ſie, ja nicht zu vergeſſen, was ſie am berg Sinai geſehen und gehöret haben, und ſolches ihren kindern zu verkündigen?
15-19. Wie warnet er ſie ernſtlich vor allen arten der abgötterey?
20-22. Wie ſtellt er ihnen die empfangene wohlthatē, und ſeine eigene ſtrafe für?
23-24. Wie ermahnet er ſie ferner zu haltung des bundes GOttes, und vermeidung aller abgötterey?
25-28. Was drohet er den abgöttiſchen bilder-dienern für ſtrafe?
29. Was verheißt er denen GOtt von herzen ſuchenden für ſegen?
32-40. Was führt er Iſrael noch ferner für wohlthaten und wunder GOttes zu gemüth jenſeit dem Jordan?
42. Zu was ende ſonderte Moſe drey freyſtädte aus?
43. Wie hieſſen dieſe drey freyſtädte?
45-49. Welches war die beſchluß-rede Moſis, wegen der geſchichte jenſeit dem Jordan?

Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehen gebote GOttes.

§ Und Moſe rief dem ganzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Höre, Iſrael, die gebote und rechte, die ich heute vor euren ohren rede, und lernet ſie, und behaltet ſie, daß ihr darnach thut.

2. Der HErr, unſer GOtt, hat einen bund mit uns gemacht zu Horeb.

3. Und hat nicht mit unſern vättern dieſen bund gemacht, ſondern mit uns, die wir hie ſind heutiges tages, und alle leben.

4. Er hat von angeſicht zu angeſicht mit uns aus dem feuer auf dem berge geredet.

5. (§ Ich ſtund zu derſelben zeit zwiſchen dem HErrn und euch, daß ich euch anſagte des HErrn wort: denn * ihr fürchtetet euch vor dem feuer, und gienget nicht auf den berg.) Und er ſprach: *2Moſ.19,16.

6. § Ich * bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſthauſe. *2Moſ.20,2.ꝛc.

7. Du * ſolt kein andere götter haben vor mir. *c.6,12. 2Moſ.20,3. 3Moſ.26,1.

8. Du ſolt dir * kein bildniß machen einigerley gleichniß, weder oben im himmel, noch unten auf erden, noch im waſſer unter der erden. *c.4,16. 2Moſ.20,4.

9. Du ſolt ſie nicht anbeten, noch ihnen dienen: Denn ich bin der HErr, dein GOtt, ein eiferiger GOtt, der die miſſethat der vätter heimſuchet über die kinder, ins dritte und vierte glied, die mich haſſen;

10. Und * barmherzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben und meine gebote halten. *c.7,9.

11. Du ſolt den namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HErr wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.

12. Den * ſabbathtag ſolt du halten, daß du ihn heiligeſt: wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. *2Moſ.20,8.9.ꝛc.

13. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle dein werk thun.

14. Aber am ſiebenden tage iſt der ſabbath des HErrn, deines GOttes, da ſolt du keine arbeit thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch deine ochſe, noch dein eſel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren iſt, auf daß dein knecht und deine magd ruhe gleichwie du.

15. Denn du ſolt gedenken, daß du auch knecht in Egyptenland wareſt, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat † mit einer mächtigen hand, und ausgerecktem arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den ſabbathtag halten ſolt. †c.4,34.

16. Du ſolt deinen vatter, und deine mutter ehren; wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebeſt, und daß dirs wohl gehe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

17. Du ſolt nicht tödten. Matth.5,21.

18. Du ſolt nicht ehebrechen. Matt.5,27.

19. Du ſolt nicht ſtehlen. Eph.4,28.

20. Du * ſolt kein falſch zeugniß reden wider deinen nächſten. *Röm.12,9.

21. Laß dich * nicht gelüſten deines nächſten weib. Du ſolt nicht begehren deines nächſten haus, acker, knecht, magd, ochſen, eſel, noch alles was ſein iſt. *Röm.7,7.

22. Das ſind die worte, die der HErr redete zu euer ganzen gemeine, auf dem berge, aus dem feuer, und der wolke, und dunkel, mit groſſer ſtimme, und that nichts dazu. Und ſchrieb ſie auf zwo † ſteinerne tafeln, und gab ſie mir. †2Moſ.31,18.

23. § Da ihr aber die ſtimme aus der finſterniß höretet, und den berg mit feuer brennen ſahet, tratet ihr zu mir, alle oberſten unter euren ſtämmen, und eure älteſten,
24. Und ſprachet: Siehe, der HErr, unſer GOtt, hat uns laſſen ſehen ſeine herrlichkeit, und ſeine majeſtät; und wir haben ſeine ſtimme aus dem feuer gehöret. Heutiges tages haben wir geſehen, daß GOtt mit menſchen redet, und ſie lebendig bleiben.
25. Und nun, warum ſollen wir ſterben; daß uns diß groſſe feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unſers GOttes, ſtimme mehr hören, ſo müſſen wir ſterben.
26. Denn was iſt alles * fleiſch, daß es hören möge die ſtimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? *Eſ.40,6.
27. Trit Du hinzu, und höre alles, was der HErr, unſer GOtt, ſaget, und ſage es uns. * Alles, was der HErr, unſer GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2Moſ.19,8. c.24,3.7.
28. § Da aber der HErr eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, ſprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieſes volks, die ſie mit dir geredet haben, es iſt * alles gut, was ſie geredet haben. *c.18,17.
29. Ach, daß ſie ein ſolch herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang, auf daß es ihnen wohl gienge, und ihren kindern ewiglich!
30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet heim in eure hütten.
31. Du aber ſolt hier vor mir ſtehen, daß ich mit dir rede alle geſetze und gebote, und rechte, die du ſie lehren ſolt, daß ſie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.
32. § So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur linken. *c. 28, 14. Joſ. 1, 7.
33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. *1Moſ. 18, 19.

1-4. Wie erinnerte Moſe die Iſraeliten des bundes, ſo ſie mit GOtt zu Horeb aufgerichtet?
5. Wie gedenket er dabey ſeines mittleramts?
6-22. Wie wiederholet er die 10. gebot von wort zu wort?
23-27. Wie erinnert er das volk an den groſſen ſchrecken, den ſie bey ertheilung des geſetzes empfunden?
28-31. Was ſtellet Moſe den Iſraeliten für, was GOtt auf ihr verſprechen mit ihm geredet?
32.33. Wie ermahnet Moſe das volk, dem geſetz gehorſam zu ſeyn?

Das 6. Capitel.

Erklärung des erſten gebots, von der liebe GOttes.

§ Diß ſind aber die geſetze, und gebote, und rechte, die der HErr, euer GOtt, geboten hat, daß ihr ſie lernen und * thun ſolt im lande, dahin ihr ziehet, daſſelbe einzunehmen. *Jac. 1, 22.
2. Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt * alle ſeine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. *c.4,40.
3. Iſrael, du ſolt hören und behalten, daß du es thuſt, daß dirs wohl gehe, und ſehr vermehret werdeſt, wie der HErr, deiner väter GOtt, dir geredet hat, ein land, da milch und honig innen fleußt.
4. § Höre, * Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt † ein einiger HErr.
*Marc. 12, 29. †5Moſ.4, 35. c.32,39.
5. Und du * ſolt den HErrn, deinen GOtt, liebhaben von ganzem herzen, von ganzer ſeele, von allem vermögen.
*Marc. 12, 30. ꝛc.
6. Und § dieſe worte, die ich dir heute gebiete, ſolt du zu herzen nehmen,
7. Und ſolt ſie deinen kindern ſchärfen, und davon reden, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt.
8. Und ſolt ſie binden zum * zeichen auf deine hand, und ſollen dir ein denkmaal vor deinen augen ſeyn. *c. 11, 18.
9. Und * ſolt ſie über deines hauſes pfoſten ſchreiben, und an die thore. *c. 11, 20.
10. § Wenn dich nun der HErr, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vättern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, dir zu geben, groſſe und feine ſtädte, die du nicht gebauet haſt,
11. Und häuſer alles guts voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und weinberge und ölberge, die du nicht gepflanzet haſt, daß du eſſeſt und ſatt wirſt:
12. So hüte dich, * daß du nicht des HErrn vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus † dem dienſthauſe, geführet hat, *c.4, 9. c. 8, 14. †c. 5, 6.
13. * Sondern ſolt den HErrn, deinen

 GOtt

GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem namen ſchwören.
* 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.
14. Und ſolt nicht andern göttern nachfolgen, der völker, die um euch her ſind.
15. Denn der HErr, dein GOtt, iſt ein * eiferiger GOtt unter dir, daß nicht der zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde. * 2 Moſ. 20, 5. c. 34, 14.
16. §Ihr * ſolt den HErrn, euren GOtt, nicht verſuchen: wie † ihr ihn verſuchtet zu Maſſa. * Matth. 4, 7. † 2 Moſ. 17, 7.
17. Sondern ſolt halten die gebote des HErrn, eures GOttes, und ſeine zeugniſſe, und ſeine rechte, die er geboten hat:
18. Daß du thuſt, was recht und gut iſt vor den augen des HErrn, auf daß dirs wohl gehe, und eingeheſt, und einnehmeſt das gute land, das der HErr geſchworen hat deinen vätern.
19. Daß er verjage * alle deine feinde vor dir; wie der HErr geredet hat. * 2 Moſ. 23, 27.
20. §Wenn dich nun dein ſohn heute oder morgen fragen wird, und ſagen: Was ſind das für zeugniſſe, gebote und rechte, die euch der HErr, unſer GOtt, geboten hat?
21. So ſolt du deinem ſohn ſagen: Wir waren knechte * des Pharao in Egypten, und der HErr führete uns aus Egypten mit mächtiger hand. * 2 Moſ. 1, 11.
22. Und der HErr thät groſſe und böſe zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle ſeinem hauſe vor unſern augẽ:
23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, † das er unſern vätern geſchworen hatte. † v. 18. c. 1, 8.
24. Und hat uns geboten der HErr, zu thun nach allen dieſen rechten, daß wir den HErrn, unſern GOtt, fürchten, §auf daß es uns wohl gehe, alle unſer lebtage, wie es gehet heutiges tages.
25. Und es wird unſere gerechtigkeit ſeyn vor dem HErrn, unſerm GOtt, ſo wir halten und thun alle dieſe gebote, wie er uns geboten hat.

v. 1-3. Wie ermahnet Moſe ferner die Iſraeliten die gebote GOttes zu halten?
4. 5. Wie lehret er, daß ein einiger GOtt ſey, den man über alles lieben müſſe?
6-9. Was ſolten die Iſraeliten zu ſteter erinnerung dieſer worte thun?
10-15. Wie warnete ſie Moſe, daß ſie bey ihrem künftigen glück ſich nicht erheben ſolten?
16-19. Wie ermahnet er ſie, GOtt nicht mehr zu verſuchen, und ſeine gebote zu halten?
20-24. Wie ſolten die Iſraeliten den wahren gottesdienſt auf ihre kinder fortpflanzen?
24. 25. Was ſolte ſie bewegen GOttes gebote und rechte fleiſſig zu halten?

Das 7. Capitel.

Freundſchaft mit den heyden und dero götzendienſte verboten.

§Wenn dich der HErr, dein GOtt, ins land bringet, darein du kommen wirſt, daſſelbe einzunehmen, und * ausrottet viele völker vor dir her, die † Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Pherefiter, Heviter, und Jebuſiter, ſieben völker, die gröſſer und ſtärker ſind denn du: * c. 31, 3. † 1 Moſ. 15, 20. 21.
2. Und wenn ſie der HErr, dein GOtt, vor dir giebt, daß du ſie ſchlägeſt, ſo ſolt du ſie verbannen, daß du * keinen bund mit ihnen macheſt, noch ihnen gunſt erzeigeſt. * 2 Moſ. 23, 32. 2c.
3. Und ſolt * dich mit ihnen nicht befreunden, eure töchter ſolt du nicht geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſolt ihr nicht nehmen euren ſöhnen: * 2 Moſ. 34, 16.
4. §Denn ſie werden eure ſöhne mir abfällig machen, daß ſie andern göttern dienen: ſo wird denn des HErrn zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.
5. Sondern §alſo ſolt ihr mit ihnen thun: Ihre * altare ſolt ihr zerreiſſen, ihre ſäulen zerbrechen, ihre hayne abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. * c. 12, 2.
6. Denn §du biſt * ein heilig volk GOtt, deinem HErrn. Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum volk des eigenthums, aus allen völkern, die auf erden ſind.
* c. 14, 2. 1 Petr. 2, 9. 2 Moſ. 19, 9. c. 26, 18.
7. Nicht hat euch der HErr angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre denn alle völker: denn du biſt das wenigſte unter allen völkern:
8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er ſeinen eid hielte, den er euren vätern geſchworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöſet von dem hauſe des dienſtes, aus der hand Pharao, des königes in Egypten.
9. So ſolt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein * treuer GOtt, der den bund und barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten, in tauſend glied. * 1 Cor. 10, 13.
10. Und vergilt denen, die ihn haſſen, vor ſeinem angeſicht, daß er ſie umbringe, und ſäumet ſich nicht, daß er denen vergelte vor ſeinem angeſicht, die ihn haſſen.

11. So * behalte nun die gebote, und geſetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. * c. 5, 32. c. 6, 17.

12. Und ☞ wenn ihr dieſe rechte höret, und haltet ſie, und darnach thut, ſo wird der HErr, dein GOtt, auch halten den bund und * barmherzigkeit, die er deinen vättern geſchworen hat, * 2 Moſ. 23, 22.

13. Und wird dich lieben, und ſegnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes ſegnen, und die frucht deines landes, dein getreyde, moſt und öl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner ſchaafe auf dem lande, das er deinen vättern geſchworen hat dir zu geben.

14. Geſegnet wirſt du ſeyn über allen völkern: es wird niemand * unter dir unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem viehe. * 2 Moſ. 23, 26.

15. Der HErr wird von dir thun * alle krankheit, und wird keine böſe ſeuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen haſſern auflegen. * 2 Moſ. 15, 26. c. 23, 25.

16. Du wirſt alle völker freſſen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du ſolt ihrer nicht ſchonen, und * ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein ſtrick ſeyn. * 2 Moſ. 23, 24. 5 Moſ. 12, 30.

17. Wirſt du aber in deinem herzen ſagen: Dieſes volks iſt mehr denn ich bin, wie kan ich ſie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedenke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt, und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HErr, dein GOtt, ausgeführet. Alſo wird der HErr, dein GOtt, allen völkern thun, vor denen du dich fürchteſt.

20. Dazu wird der HErr, dein GOtt, * horniſſen unter ſie ſenden, bis umbracht werde, was übrig iſt, und ſich verbirget vor dir. * 2 Moſ. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: denn der HErr, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchröckliche GOtt.

22. Er, † der HErr, dein GOtt, wird dieſe leute ausrotten vor dir, einzelen nach einander: Du kanſt ſie nicht eilend vertilgen, auf daß ſich nicht wider dich mehren die thiere auf dem felde. † 2 Moſ. 23, 29.

23. Der HErr, dein GOtt, wird ſie vor dir geben, und wird ſie mit groſſer ſchlacht erſchlagen, bis er ſie vertilge.

24. Und wird dir ihre * könige in deine hände geben, und ſolt ihren namen umbringen unter dem himmel; es wird dir niemand widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt. * Joſ. 10, 23. c. 11, 12. c. 12, 7.

25. ☞ Die bilder † ihrer götter ſolt du mit feuer verbrennen: und ſolt nicht begehren des ſilbers oder goldes, das dran iſt, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfäheſt: denn ſolches iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein gräuel. † 1 Chr. 15, 12.

26. Darum ſolt du nicht in dein * haus den gräuel bringen, daß du nicht verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt, ſondern du ſolt einen eckel und gräuel daran haben, denn es iſt verbannet. * Joſ. 7, 11.

v. 1-3. Wie warnet Moſe die Iſraeliten, daß ſie mit den ſiebnerley verbannten völkern, keinen bund noch freundſchaft machen ſolten?
4. Was führet er für urſach an, warum ſie ſich ihrer äuſſern ſolten?
5. Wie ſolten ſie mit den heyden verfahren?
6-8. Wie führet Moſe den Iſraeliten zu gemüth, daß ſie GOtt vor andern völkern erwählet, und warum ers gethan?
12-24. Was verkündiget er ihnen für göttlichen ſegen und ſchutz, wann ſie GOttes gebot halten würden?
25. 26. Wie gebot er dem volk die heydniſche götter zu verderben, damit ſich niemand durch geitz daran verſündigen möge?

Das 8. Capitel.

Das volk wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergeſſen.

☞ Alle gebote, die ich dir heute gebiete, ſolt † ihr halten, daß ihr darnach thut, ☞ auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HErr euren vättern geſchworen hat. † 3 Moſ. 18, 30.

2. ☞ Und gedenkeſt alle des weges, durch den dich der HErr, dein GOtt, geleitet hat, dieſe * vierzig jahr in der wüſten, auf daß er dich demüthigte, und † verſuchte, daß kund würde, was in deinem herzen wäre, ob du ſeine gebote halten würdeſt, oder nicht. * c. 29, 5. † c. 13, 3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und † ſpeiſete dich mit Man, das du und deine vätter nie erkant hatteſt: auf daß er dir kund thät, daß † der menſch nicht lebe vom brod allein, ſondern von allem, das aus dem munde des HErrn gehet.
† 2 Moſ. 16, 14. 15. 35. Matth. 4, 4.

4. Deine † kleider ſind nicht veraltet an dir, und deine füſſe ſind nicht geſchwollen, dieſe vierzig jahr. † c. 29, 5.

5. So erkenneſt du ja in deinem herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, * wie ein mann ſeinen ſohn zeucht. * c. 1, 31.

6. So halte nun die gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in ſeinen wegen wandelſt und fürchteſt ihn.

7. Denn § der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut land, ein land, da bäche, und brunnen, und ſeen innen ſind, die an den bergen und in den auen flieſſen;

8. Ein land, da weitzen, gerſten, weinſtöcke, feigenbäume und granatäpfel innen ſind; ein land, da ölbäume und honig innen wächſet;

9. Ein land, da du brod genug zu eſſen haſt, da auch nichts mangelt; ein land, deſſen ſteine eiſen ſind, da du erz aus den bergen haueſt.

10. Und § wenn * du nun geſſen haſt und ſatt biſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobeſt für das gute land, das er dir gegeben hat. * c. 6, 11. 12.

11. § So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht * vergeſſeſt, damit, daß du ſeine gebote, und ſeine geſetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt: * c. 4, 9.

12. Daß, wenn du nun geſſen haſt, und ſatt biſt, und ſchöne häuſer erbaueſt, und darinnen wohneſt,

13. Und deine rinder, und ſchaafe, und ſilber, und gold, und alles, was du haſt, ſich mehret;

14. Daß denn dein herz ſich nicht erhebe, und * vergeſſeſt des HErrn, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſthauſe; * c. 6, 12.

15. Und hat dich geleitet durch die groſſe und grauſame wüſte, da * feurige ſchlangen und ſcorpionen, und eitel dürre, und kein waſſer war, und ließ dir † waſſer aus dem harten felſen gehen, * 4 Moſ. 21, 6. † 2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

16. Und ſpeiſete dich mit Man in der wüſten, von welchem deine vätter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte und verſuchte, daß er dir hernach wohl thät.

17. Du möchteſt ſonſt ſagen in deinem herzen: Meine kräffte, und meiner hände ſtärke haben mir dis vermögen ausgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächteſt an den HErrn, deinen GOtt: denn Er iſts, der dir kräffte giebt ſolche mächtige thaten zu thun, auf daß er * hielte ſeinen bund, den er deinen vättern geſchworen hat; wie es gehet heutiges tages. * c. 4, 31.

19. Wirſt du aber des HErrn, deines GOttes, vergeſſen, und * andern göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und ſie anbeten, ſo bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet: * c. 11, 28.

20. § Eben, wie die heyden, die der HErr umbringet vor eurem angeſichte, ſo werdet ihr auch umkommen: darum, daß ihr nicht gehorſam ſeyd der ſtimme des HErrn, eures GOttes.

v. 1. Warum ermahnet Moſe die Iſraeliten abermal ſo fleiſſig, die gebote GOttes zuhalten?

2-4. Welcher wohlthaten GOttes ſolten ſie ſich erinnern, zur aufmunterung GOtt rechtſchaffen zu dienen?

7-9. Wie preiſet Moſe den Iſraeliten die herrlichkeit und güter des gelobten landes an?

10. Wie ermahnt er ſie zur dankbarkeit?

11-18. Wie warnet er ſie vor GOttes vergeſſenheit und wolluſt bey künftigem glück?

20. Wie ſaget Moſe, daß es den Iſraeliten ergehen würde, wann ſie GOttes gebot aus den augen ſetzen?

Das 9. Capitel.

Urſachen der einnehmung des landes Canaan.

§* Höre, Iſrael: du wirſt heute über den Jordan gehen, daß du einkommeſt einzunehmen die völker, die gröſſer und ſtärker ſind denn du, † groſſe ſtädte, vermauret bis in den himel: * c. 5, 1. † c. 1, 28.

2. Ein groß * hoch volk, die kinder Enakim, die du erkant haſt, von denen du auch gehöret haſt: Wer kan wider die kinder Enak beſtehen? * 4 Moſ. 13, 33. 34.

3. So ſolt du wiſſen heute, daß der HErr, dein GOtt, gehet vor dir her, ein * verzehrend feuer: Er wird ſie vertilgen, und wird ſie unterwerfen vor dir her, und wird ſie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat. * c. 4, 24.

4. Wenn nun der HErr, dein GOtt, ſie ausgeſtoſſen hat vor dir her, ſo § ſprich nicht * in deinem herzen: Der HErr hat mich herein geführet diß land einzunehmen, um meiner gerechtigkeit willen: ſo doch der HErr dieſe heyden vertreibet vor dir her, † um ihres gottloſen weſens willen. * c. 7, 17. † 1 Moſ. 15, 16.

5. Denn du kommſt nicht herein ihr land einzunehmen, um deiner gerechtigkeit und deines aufrichtigen herzens willen; ſondern § der HErr, dein GOtt, vertreibt dieſe hey-

beyden um ihres gottloſen weſens willen; daß er das wort halte, das der HErr * geſchworen hat deinen vättern, Abraham, Iſaac und Jacob. *1Moſ.12,7.2c.

6 So wiſſe nun, daß der HErr, dein GOtt dir nicht um deiner gerechtigkeit willen diß gute land giebt einzunehmen: ſintemal du ein halsſtarrig volk biſt.

7. §Gedenke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, *erzürneteſt in der wüſten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogeſt, bis ihr kommen ſeyd an dieſen ort, ſeyd ihr ungehorſam geweſen dem HErrn. *2Moſ.14,11.c.15,24.

8. Denn in * Horeb erzürnetet ihr den HErrn, alſo, daß er vor zorn euch vertilgen wolte. *2Moſ.32,1.ſeqq.

9. §Da ich *auf* den berg gegangen war, die ſteinerne *tafeln* zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HErr mit euch machte, und *ich* *vierzig tage und vierzig nächte auf dem berge blieb, und kein brod *aß*, und kein waſſer trank, *2Moſ.24,18.2c.

10. Und mir der HErr die * zwo ſteinerne tafeln gab, mit dem *finger* GOttes beſchrieben, und darauf *alle worte*, die der HErr *mit* euch aus dem *feuer auf* dem berge geredet hatte, *am tage* der verſammlung. *c.4,13.2c.

11. Und *nach* den vierzig tagen, und vierzig nächten, gab mir der HErr die zwo ſteinerne tafeln des bundes,

12. Und ſprach zu mir: Mache † dich auf, gehe eilend hinab von hinnen: denn dein volk, das du aus Egypten geführet haſt, hats verderbet: Sie ſind ſchnell getretten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; *ſie* haben ihnen ein gegoſſen bild gemacht. *2Moſ.32,7.

13. Und der HErr ſprach zu mir: Ich ſehe, daß diß volk * ein halsſtarrig volk iſt. *2Moſ.32,9.

14. Laß ab von mir, daß ich ſie vertilge, und ihren *namen* austilge unter dem himmel: ich will *aus dir* ein ſtärker und gröſſer volk *machen*, denn diß iſt.

15. Und § als * ich mich wandte, und von dem berge gieng, der mit feuer brañte, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte, *2Moſ.32,15.ſeqq.

16. Da ſahe ich, und ſiehe, da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, verſündiget, daß ihr euch ein gegoſſen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.

17. Da faſſete ich beyde tafeln, und † warf ſie aus beyden händen, und zerbrach ſie vor euren augen. † 2Moſ. 32, 19.

18. Und fiel vor dem HErrn, wie zu erſt, vierzig tage und vierzig nächte, und aß kein brod, und trank kein waſſer, um alle eurer ſünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr ſolches übel thätet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich furchte mich vor dem zorn und grim̃, damit der HErr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte; aber der HErr erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HErr ſehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wolte; aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen zeit. *2Moſ.32,21.

21. Aber § eure ſünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es *mit* feuer, und zerſchlug es, und zermalmete es, bis es ſtaub ward, und warf den ſtaub in den bach, der vom berge fleußt.

22. §Auch ſo † erzürnetet ihr den HErrn zu Tabeera, und zu Maſſa, und bey den luſtgräbern. †2Moſ.17,7. 4Moſ.11,4.

23. Und da er euch aus Kades Barnea ſandte, und ſprach: Gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe, waret ihr ungehorſam des HErrn munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet ſeiner ſtim̃e nicht.

24. Deñ ihr ſeyd *ungehorſam dem HErrn geweſt, ſo lange ich euch gekannt habe. *v.7.

25. § Da fiel † ich vor dem HErrn vierzig tage und vierzig nacht, die ich da lag: denn der HErr ſprach, er wolte euch vertilgen. †2Moſ.32,11.2c.

26. Ich aber bat den HErrn, und ſprach: HErr, HErr, verderbe dein volk und dein erbtheil nicht, das du durch deine groſſe krafft erlöſet, und mit mächtiger hand aus Egypten geführet haſt.

27. †Gedenke an deine knechte, Abraham, Iſaac und Jacob: Siehe nicht an die härtigkeit, und das gottloſe weſen und ſünde dieſes volks. †2Moſ.32,13.

28. Daß nicht das land * ſage, daraus du uns geführet haſt: Der HErr konte ſie nicht in das land bringen, das er ihnen geredet hatte; und hat ſie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er ſie tödtete in der wüſten. *4Moſ.14,16.

29. Denn ſie ſind dein volk und * dein erbtheil, das du mit deinen groſſen kräften, und mit deinem ausgereckten arm haſt ausgeführet. *2Moſ.19,5.

v. 1-3. Was hielte Moſe den Iſraeliten für eine bewegliche predigt, daß ſie, die einnehmung des gelobten landes für eine gabe GOttes erkennen ſolten?

4. 5. Wie warnet er ſie für hochmüthigen einbildungen?
5. Was führt Moſe für Urſach an, warum GOtt die heyden vertrieben?
7. 8. Wie ſtellet er Jſrael ſeine begangene ſünden für?
9-14. Wie erinnert Moſe die Jſraeliten, ſeiner gethanen fürbitte, da ſie GOtt als ein halßſtarrig volk vertilgen wolte?
15-16. Wie führet er ihnen die ſünde wegen des gegoſſenen kalbes zu gemüth?
17-20. Was erinnert er wegen ſeines eyfers und fernern fürbitte, für ganz Jſrael und Aaron?
21. Was wiederholte er wegen des gegoſſenen kalbes?
22-24. Was führt er noch für ſünden dem volk zu gemüthe?
25-29. Wie wiederholt er ſeine gethane fürbitte und gebets-formular?

Das 10. Capitel.

Die erneurung des bundes ſoll Jſrael zur Liebe GOttes reitzen.

§ Zu derſelbigen zeit ſprach der HErr zu mir: * Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten, und komme zu mir auf den berg, und mache dir † eine hölzerne lade: *2 Moſ. 34, 1. †2 Moſ. 25, 10.

2. † So will ich auf die tafeln ſchreiben die worte, die auf den erſten waren, die du * zerbrochen haſt; und ſolt ſie in die lade legen. †c. 9, 10. *2 Moſ. 32, 19.

3. §Alſo machte ich eine lade von förenholz, und * hieb zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren, und gieng auf den berg, und hatte die zwo tafeln in meinen händen. *2 Moſ. 34, 4.

4. Da ſchrieb er auf die tafeln, wie die erſte ſchrift war, die zehen worte, die der HErr zu euch redete, aus dem feuer, auf dem berge, * zur zeit der verſammlung; und der HErr gab ſie mir. *c. 9, 10.

5. Und ich wandte mich, und gieng vom berge, legte die tafeln in die lade, die ich gemacht hatte, daß ſie daſelbſt wären, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Und die kinder Jſrael zogen * aus von Beroth Bne Jakan, gen Moſer. (§Daſelbſt ſtarb Aaron, und iſt daſelbſt begeraben; und ſein † ſohn Eleaſar ward für ihn prieſter.) *4 Moſ. 33, 32. †4 Moſ. 20, 28. 2c.

7. Von dannen zogen ſie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen * Jathbath, ein land, da bäche ſind. *4 Moſ. 33, 33.

8. Zur ſelben zeit ſonderte der HErr den ſtam Levi aus, die lade des bundes des HErrn zu tragen, und zu ſtehen * vor dem HErrn, ihm zu dienen, und ſeinen namen zu loben, bis auf dieſen tag. *c. 18, 5. 7.

9. Darum ſollen † die Leviten kein theil noch erbe haben mit ihren brüdern: denn der HErr iſt ihr erbe; wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredt hat. †4 Moſ. 18, 20. 2c.

10. §Jch aber ſtund auf dem berge, wie vorhin, vierzig tage und * vierzig nacht: und der HErr erhörete mich auch das mal, und wolte dich nicht verderben. *Moſ. 32, 2.

11. Er ſprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem volk herzieheſt, daß ſie einkommen, und das land einnehmen, das ich ihren vättern geſchworen habe, ihnen zu geben.

12. §Nun Jſrael, was * fordert der HErr, dein GOtt, von dir: denn daß du den HErrn, deinen GOtt fürchteſt, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und liebeſt ihn, † und dieneſt dem HErrn, deinem GOtt von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen; *Mich. 6, 8. †5 Moſ. 6, 5.

13. Daß du die gebote des HErrn halteſt, und ſeine rechte, die ich dir heute gebiete; auf daß dirs wohl gehe.

14. Siehe, himmel und aller himmel himmel, und erde, und alles, was drinnen iſt, das iſt des HErrn, deines GOttes.

15. Noch * hat er allein zu deinen vättern luſt gehabt, daß er ſie liebete, und hat ihren ſaamen erwählet nach ihnen, euch, über alle völker; † wie es heutiges tages ſtehet. *c. 7, 6. †c. 4, 38.

16. So * beſchneidet nun eures herzens vorhaut, und ſeyd förder nicht † halsſtarrig. *c. 30, 6. 2c. †2 Moſ. 32, 9.

17. Denn §der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt aller götter, und HErr über alle herren, ein groſſer GOtt, mächtig und ſchröcklich, der * keine perſon achtet, und kein geſchenk nimmt, *Ap. G. 10, 34. 2c.

18. Und ſchafft recht den wäyſen und wittwen, und hat die fremdlingen lieb, daß er ihnen ſpeiſe und kleider gebe.

19. Darum ſolt ihr auch * die fremdlingen lieben: denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenland. *2 Moſ. 22, 21. 2c.

20. Den * HErrn, deinen GOtt, ſolt du fürchten, ihm ſolt du dienen, ihm ſolt du anhangen, und bey ſeinem namen ſchwören. *c. 6, 13. 2c.

21. Er iſt dein ruhm und dein GOtt, der bey dir ſolche groſſe und ſchröckliche dinge gethan hat, die deine augen geſehen haben.

22. Deine vätter zogen hinab in Egypten mit * ſiebenzig ſeelen; aber nun hat dich der HErr, dein GOtt, gemehret, wie die ſterne am himmel. *1 Moſ. 46, 27. 2c.

1.2. Wie wiederholet Moſe den göttli-
chen befehl nach zerbrechung der erſten
tafeln, wegen verfertigung zwo anderer?
3-5. Was erzählt er von vollziehung ſol-
ches befehls?
6-9. Was meldet er von dem tod Aarons,
ſeinem nachfolger auch wegen ausſon-
derung der Leviten?
10.11. Was führt er an, wegen ſeines
wiederholten eyferigen gebets und
deſſelben erhörung?
12-16. Wie muntert Moſe das volk auf,
GOtt rechtſchaffen zu dienen, und die
ſündliche begierden des herzens zu
beſchneiden?
17-22. Was für bewegurſachen führt er
an, zu ſolchem rechtſchaffenen gottes-
dienſt?

Das 11. Capitel.

Urſachen, warum GOtt zu lieben und
ſeine gebote zu halten.

So ſolt du nun den HErrn, deinen
GOtt, lieben, und *ſeine geſetz,
ſeine weiſe, ſeine rechte, und ſeine
gebote halten dein lebenlang. *c.8,6.
2. Und §erkennet heute, das eure kinder
nicht wiſſen noch geſehen haben, nemlich
die züchtigung des HErrn, eures GOttes,
ſeine herrlichkeit, dazu ſeine mächtige
hand und ausgereckten arm,
3. Und ſeine zeichen und werke, die er ge-
than hat unter den Egyptern, an Pharao,
dem könige in Egypten, und an alle ſeinem
lande:
4. Und was er* an der macht der Egypter
gethan hat, an ihren roſſen und wagen, da
er das waſſer des ſchilfmeers über ſie füh-
rete, da ſie euch nachjagten, und ſie der
HErr umbrachte, bis auf dieſen tag.
*2 Moſ. 14,25.27.
5. Und was er euch gethan hat in der wü-
ſten, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd.
6. Was er * Dathan und Abiram gethan
hat, den kindern Eliab, des ſohns Ruben:
wie die erde ihren mund aufthät, und ver-
ſchlang ſie mit ihrem geſinde, und hütten,
und alle ihrem gute, das ſie erworben hat-
ten, mitten unter dem ganzen Iſrael.
*4 Moſ. 16,31.ꝛc.
7. Denn * eure augen haben die groſſen
werke des HErrn geſehen, die er gethan
hat. *c.7,19. c.29,2.
8. §Darum *ſolt ihr alle die gebote halten,
die ich dir heute gebiete, auf daß ihr ge-
ſtärket werdet, einzukommen, und das
land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß
ihrs einnehmet. *c.7,11.
9. Und daß du *lange lebeſt auf dem lande,
das der HErr euren vättern geſchworen
hat, ihnen zu geben, und ihrem ſaamen,
ein † land, da milch und honig innen fleußt.
*c.4,40. †c.8,7. 2 Moſ. 3,17.
10. Denn § das land, da du hinkommeſt,
das einzunehmen, iſt nicht wie Egypten-
land, davon ihr ausgezogen ſeyd, da du dei-
nen ſaamen ſäen, und ſelbſt tränken muß-
teſt, wie einen kohlgarten:
11. Sondern es hat berge und auen, die
der regen vom himmel tränken muß.
12. Auf welch land der HErr, dein GOtt,
acht hat, und die augen des HErrn, deines
GOttes, immerdar darauf ſehen, von an-
fang des jahrs bis ans ende.
13. §Werdet ihr nun* meine gebote hören,
die ich euch heute gebiete, daß ihr den
HErrn, euren GOtt, liebet, und ihm
dienet von ganzem herzen, und von ganzer
ſeelen, *c.28,1.2. 3 Moſ. 26,3.
14. So will ich eurem lande * regen geben
zu ſeiner zeit, frühe-regen und ſpat-regen,
daß du einſammleſt dein getreyde, deinen
moſt und dein öle; *3 Moſ. 26.4. Joel. 2,23.
15. Und will deinem viehe gras geben auf
deinem felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet.
16. §Hütet euch aber, daß ſich euer herz
nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und
dienet andern göttern, und betet ſie an;
17. Und daß denn * der zorn des HErrn
ergrimme über euch, und ſchlieſſe den him-
mel zu, daß kein regen komme, und die er-
de ihr gewächs nicht gebe, und † bald um-
kommet von dem guten lande, das euch der
HErr gegeben hat. *3 Moſ. 26,19.
†5 Moſ. 4,26. c.28,20.
18. §So * faſſet nun dieſe worte zu herzen,
und in eure ſeele, und bindet ſie zum zei-
chen auf eure hand, daß ſie ein denkmaal
vor euren augen ſeyn. *c.6,6. Spr. 6,21.
19. Und lehret ſie eure kinder, daß du
davon redeſt, wenn du in deinem hauſe ſi-
tzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du
dich nieder legeſt, und wenn du aufſteheſt.
20. Und ſchreibe ſie an die pfoſten deines
hauſes, und an deine thore:
21. Daß du und deine kinder lange lebeſt
auf dem lande, das der HErr deinen vät-
tern geſchworen hat ihnen zu geben, ſo lan-
ge die tage vom himmel auf erden währen.
22. Denn § wo ihr dieſe gebote alle werdet
halten, die ich euch gebiete, daß ihr dar-
nach thut, daß ihr den HErrn, euren
GOtt, liebet, und wandelt in allen ſeinen
wegen, und ihm anhanget,
23. So wird der HErr alle dieſe völker
vor euch her vertreiben, daß ihr * gröſſere
und

und ſtärkere völker einnehmet, denn ihr ſeyd. *c. 7, 1.

24. * Alle örter, darauf eure fußſole trit, ſollen euer ſeyn: von der wüſten an, und von dem berge Libanon, und von dem waſſer Phrath, bis ans äuſſerſte meer ſoll eure grenze ſeyn. *Joſ. 1, 3. 4. 4 Moſ. 24, 2. ſeqq.

25. Niemand wird euch widerſtehen mögen. Eure furcht und ſchrecken wird der HErr über alle lande kommen laſſen, darin ihr reiſet; wie er euch geredet hat.

26. § Siehe, * ich lege euch heute vor den ſegen und den fluch. *c. 30, 1. 15. 19.

27. Den * ſegen, ſo ihr gehorchet den geboten des HErrn, eures GOttes, die ich euch heute gebiete; *c. 28, 2. ſeqq.

28. Den fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HErrn, eures GOttes, und abtretet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. § Wenn dich der HErr, dein GOtt, in das land bringet, da du einkommeſt, daß du es einnehmeſt, ſo ſolt du den ſegen ſprechen laſſen auf dem berge * Griſim, und den fluch auf dem berge Ebal. *c. 27, 12. 13.

30. Welche ſind jenſeit den Jordan der ſtraſſen nach, gegen der ſonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey dem * häyn More. *1 Moſ. 12, 6.

31. Denn du wirſt über den Jordan gehen, daß du einkommeſt, das land einzunehmen, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und drinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

v. 2-7. Wie ſuchet Moſe die Iſraeliten zum gehorſam zu ermuntern, durch wiederholte erzählung vieler wunder und werke ſo GOtt an ihnen gethan?

8. Wozu ſollte Iſrael ſolche erkänntniß antreiben?

10-12. Wie beſchreibt Moſe die fürtrefflichkeit des landes Canaan?

13-15. Was ſolten die Iſraeliten für zeitlichen ſegen genieſſen, wann ſie GOtt von ganzem herzen dienen würden?

16. 17. Wofür warnet ſie Moſe inſonderheit, bey androhung göttliches zorns?

18-21. Wie ſchärfet er ihnen die haltung der gebote GOttes ein?

22-25. Was verheißt er ihnen noch ferner für ſegen, und göttlichen beyſtand, wann ſie die gebote GOttes halten würden?

26-28. Was legte er ihnen zur freyen wahl für?

29. 30. Wo ſolte der ſegen, und wo der fluch, öffentlich geſprochen werden?

Das 12. Capitel.

Ort und weiſe des wahrē gottesdienſtes.

Das ſind die gebote und rechte, die ihr halten ſollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HErr, deiner väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, ſo lange ihr auf erden lebet.

2. § Verſtöhret * alle orte, da die heyden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben, es ſey auf hohen bergē, auf hügeln, oder unter grünen bäumen. *c. 7, 5.

3. Und reiſſet um ihre altare, und zerbrechet ihre ſäulen, und † verbrennet mit feuer ihre häyne, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus demſelben ort. *4 Moſ 33, 52. †5 Moſ. 7, 25.

4. Ihr ſolt dem HErrn, eurem GOtt, nicht alſo thun:

5. Sondern § an * dem ort, den der HErr, euer GOtt, erwählen wird aus allen euren ſtämmen, daß er ſeinen namen daſelbſt läſſet wohnen, ſolt ihr forſchen, und dahin kommen. *2 Moſ. 20, 24. c. 29, 42. 1 Kön. 8, 29. c. 9, 3. 2 Kön. 21, 4.

6. Und eure brandopfer und eure andere opfer, und eure zehenden, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und euere freywillige opfer, und die erſte geburt eurer rinder und ſchaafe dahin bringen.

7. Und ſolt daſelbſt vor dem HErrn, eurem GOtt, eſſen und frölich ſeyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

8. Ihr ſolt derer keines thun, das wir heute allhie thun, ein jeglicher, was ihm recht dünket.

9. Den ihr ſeyd bishero noch nicht zur ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den [illegible]dan gehen, und im lande wohnen, das euch der HErr, euer GOtt, wird zum erbe austheilen, und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet ſicher wohnen.

11. Wenn nun der HErr, dein GOtt, * einen ort erwählet, daß ſein name daſelbſt wohne, ſolt ihr daſelbſt hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brandopfer, eure andere opfer, † eure zehenden, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde,

lübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. *v.5.ꝛc. †c.14,22.

12. Und ſolt frölich ſeyn vor dem HErrn eurem GOtt, ihr und eure ſöhne, und eure töchter, und eure knechte, und eure mägde; und * die Leviten, die in euren thoren ſind: denn ſie haben kein theil noch erbe mit euch. *4Moſ. 18,24.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brandopfer opferſt an allen orten, die du ſieheſt:

14. Sondern an dem ort, den der HErr erwählet in irgend einem deiner ſtämme, da ſolt du dein brandopfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magſt du ſchlachten und fleiſch eſſen in allen deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen, nach dem ſegen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beyde der reine und der unreine mögens eſſen, wie ein * reh oder hirſch. *v.22.c.14,5.

16. Ohne * § das blut ſolt du nicht eſſen, ſondern auf die erde gieſſen, wie waſſer. *3Moſ. 3,17.ꝛc.

17. § Du magſt aber *nicht eſſen in* deinen thoren vom zehenden deines getreydes, deines moſts, deines öls, noch von der erſtgeburt deiner rinder, deiner ſchaafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobt haſt, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern * vor dem HErrn, deinem GOtt, ſolt du ſolches eſſen, an dem ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet, du und deine ſöhne, deine töchter, deine *knechte*, deine mägde, und der Levit, der in deinem thore iſt: und ſolt frölich ſeyn vor dem HErrn deinem GOtt, über allem, das du bringeſt. *c.14,23.

19. Und hüte dich daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo *lange* du auf erden lebeſt.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine * grenze weitern wird, wie er dir geredet hat, *und* ſprichſt: Ich will fleiſch eſſen, weil deine ſeele fleiſch zu eſſen gelüſtet: ſo § iß fleiſch nach aller luſt deiner ſeelen. *c.19,8. 1Moſ.28,14.

21. Iſt aber die ſtätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe, ſo ſchlachte von deinen rindern oder ſchaafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen.

22. Wie *man* ein * reh oder hirſch iſſet, magſt du es eſſen; beyde der reine und der unreine mögens zugleich eſſen. *v.15.

23. Allein § merke, daß du das blut nicht eſſeſt: denn das blut iſt die ſeele, darum ſolt du die ſeele nicht mit dem fleiſche eſſen.

24. Sondern ſolt es auf die erde gieſſen, wie waſſer.

25. Und ſolt es darum nicht eſſen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt vor dem HErrn.

26. Aber § wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, ſo ſolt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HErr erwählet hat:

27. Und dein brandopfer mit fleiſch und blut thun auf den altar des HErrn, deines GOttes. Das blut deines opfers ſolt du gieſſen auf den altar des HErrn, deines GOttes, und das fleiſch eſſen.

28. Siehe zu, und höre alle dieſe worte, die ich dir gebiete; auf daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich: daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HErrn, deinem GOtt.

29. Wenn der HErr, dein GOtt, vor dir her die heyden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen, und ſie eingenommen haſt, und in ihrem lande wohneſt:

30. So † § hüte dich, daß du nicht in den ſtrick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir, und nicht frageſt nach ihren göttern, und ſprecheſt: Wie dieſe völker haben ihren göttern gedienet, alſo will ich auch thun. †c.18,9. Joſ.23,7.

31. Du ſolt nicht alſo an dem HErrn, deinem GOtt, thun: Denn ſie haben ihren göttern gethan alles, was dem HErrn ein gräuel iſt, und das er haſſet: denn ſie haben auch ihre ſöhne und töchter mit feuer verbrannt ihren göttern.

32. § Alles, was Ich euch gebiete, das ſolt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr ſolt nichts darzu thun, noch davon thun.

v. 2. 3 Wie befiehlt Moſe den Iſraeliten alles heidniſche götzen-werk abzuſchaffen?

5-14. Wie ermahnt er ſie, künftig im gelobten lande, ihren gottesdienſt und opfer an einem von GOtt ſelbſt beſtimmten ort zu verrichten?

16. Was gebeut Moſe vom blut-eſſen?

17. 18. Wo ſolte man nichts vom zehenden eſſen, und wo war ſolcher zu genieſſen erlaubt?

20-22. Was ordnete Moſe wegen fleiſch-eſſens?

23-25. Wie wiederholt er das verbot vom bluteſſen?

26. 27. Was wiederholt er von den opfern?

29-31. Wie ermahnet er die Iſraeliten abermal ſich für dem götzendienſt zu hüten?

32. Was erinnerte er nochmahls wegen der gebote GOttes?

Das 13. Capitel.

Strafe der falſchen propheten, der verführer und verführten.

§ Wenn ein prophet oder träumer unter euch wird aufſtehen, und giebt dir ein zeichen oder wunder,

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir geſagt hat, und ſpricht: *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: *v. 6. 13.

3. So ſolt du nicht gehorchen den worten ſolches propheten, oder träumers: denn der HErr, euer GOtt, *verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem herzen, und von ganzer ſeele lieb habt. *c. 8, 2.

4. Denn ihr ſolt dem HErrn, eurem GOtt, folgen, und ihn fürchten, und ſeine gebote halten, und ſeiner ſtimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen.

5. § Der *prophet aber, oder der träumer, ſoll ſterben, darum, daß er euch von dem HErrn, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet, und dich von dem dienſthauſe erlöſet hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem wege verführet hat, den der HErr, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den böſen von dir thuſt. *c. 18, 20.

6. § Wenn dich dein bruder, deiner mutter ſohn, oder dein ſohn, oder deine tochter, oder das weib in deinen armen, oder dein freund, der dir iſt wie dein herz, überreden würde heimlich, und ſagen: Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter:

7. Die unter den völkern um euch her ſind, ſie ſeyn dir nahe oder ferne, von einem ende der erden, bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch ſoll dein *auge ſeiner nicht ſchonen, und ſolt dich ſeiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen, *c. 19, 13.

9. Sondern †ſolt ihn erwürgen: Deine hand ſoll die erſte über ihn ſeyn, daß man ihn tödte; und darnach die hand des ganzen volks. †c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. Man ſoll ihn zu tode ſteinigen: denn er hat dich wollen verführen von dem HErrn, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem dienſthauſe geführet hat:

11. Auf das ganz Iſrael *höre, und fürchte ſich, und nicht mehr ſolch übel vornehme unter euch. *c. 17, 13. c. 19, 20.

12. Wenn du höreſt von irgend einer ſtadt, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man ſaget:

13. Es ſind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer ſtadt verführet, und geſagt: *Laſſet uns gehen und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet: *v. 2. 6.

14. So ſolt du fleiſſig ſuchen, forſchen und fragen. Und § ſo ſich findet die wahrheit, daß es gewiß alſo iſt, daß der gräuel unter euch geſchehen iſt:

15. So ſolt du die bürger derſelben ſtadt ſchlagen mit des ſchwerts ſchärfe, und ſie verbannen mit allem, was drinnen iſt, und ihr vieh mit der ſchärfe des ſchwerts.

16. Und allen ihren raub ſolt du ſammlen mitten auf die gaſſen, und mit feuer verbrennen, beyde ſtadt und allen ihren raub, miteinander, dem HErrn, deinem GOtt; daß ſie auf einem haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem bann an deiner hand hangen: § auf daß der HErr von dem grimm ſeines zorns abgewendet werde, und gebe dir barmherzigkeit, und erbarme ſich deiner, und mehre dich, wie er deinen vättern geſchworen hat.

18. Darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchet haſt, zu halten alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thuſt, was recht iſt, vor den augen des HErrn, deines GOttes.

1-3. Wie ſolte man ſich gegen propheten und lehrer verhalten, die eine falſche lehre mit zeichen und wundern bekräftigen wollen?

5. Was wird ſolchen falſchen lehrern die mit betrüglichen wunder-zeichen die leute zur abgötterey verführen, für ein urtheil gefället?

6-10. Was gebeut Moſe zu thun, wenn jemanden ſeine allernächſte angehörige heimlich zur abgötterey verleiten wolten?

14-17. Was für eine ſtrafe wird einer ſtadt ſamt ihren einwohnern gedrohet, darinnen die leute andern göttern zu dienen, verführet worden?

17. Warum ſolte die ganze ſtadt mit allen was drinnen iſt, vertilget werden?

Das 14. Capitel.

Trauer-ſpeis- und zehend-ordnung.

§ Ihr ſeyd kinder des HErrn, eures GOttes: ihr *ſolt euch nicht maal ſtechen, noch kahl ſcheeren über den augen, über einem todten. *3 Moſ. 21, 5. ꝛc.

2. Denn du biſt ein †heilig volk dem HErrn, deinem GOtt. Und der HErr hat dich *erwählet, daß du ſein eigenthum ſeyeſt,

ſeyeſt, aus allen völkern, die auf erden ſind. † c.7,6.2c. * c.4,20.

3. Du ſolt keinen gräuel eſſen.

4. § Diß iſt aber * das thier, das ihr eſſen ſolt: Ochſen, ſchaafe, ziegen, * 3 Moſ.11,2.

5. Hirſch, rehe, püffel, ſteinbock, tendlen, urochs und elend.

6. Und alles thier, das ſeine klauen ſpaltet und wiederkäuet, ſolt ihr eſſen.

7. § Das ſolt ihr aber nicht eſſen, das wiederkäuet, und die klauen nicht ſpaltet. Das kameel, der haſe, und caninichen, die da wiederkäuen, und doch die klauen nicht ſpalten, ſollen euch unrein ſeyn.

8. Das ſchwein, ob es wol die klauen ſpaltet, ſo wiederkäuet es doch nicht, ſoll euch unrein ſeyn. Ihres fleiſches ſolt ihr nicht eſſen, und ihr aas ſolt ihr nicht anrühren.

9. § Das iſts, * das ihr eſſen ſolt von allem, das in waſſern iſt, alles, was floßfedern und ſchuppen hat, ſolt ihr eſſen. * 3 Moſ.11,9.

10. Was aber keine floßfedern noch ſchuppen hat, ſolt ihr nicht eſſen, denn es iſt euch unrein.

11. § Alle reine vögel eſſet.

12. Das ſind ſie aber, die ihr nicht eſſen ſolt: Der adler, der habicht, der * fiſchar. * 3 Moſ.11,13.

13. Der taucher, der weihe, der geier mit ſeiner art.

14. Und alle raben mit ihrer art.

15. Der ſtrauß, die nachteule, der kukuck, der ſperber mit ſeiner art.

16. Das käutzlein, der uhu, die fledermaus.

17. Die rohrdommel, der ſtorch, der ſchwan,

18. Der reiger, der heher mit ſeiner art, der widehopf, die ſchwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, ſoll euch unrein ſeyn, und ſolts nicht eſſen.

20. Das reine gevögel ſolt ihr eſſen.

21. § Ihr ſolt kein aas eſſen: dem fremdlingen in deinem thor magſt du es geben, daß ers eſſe, oder verkaufe es einem fremden: denn du biſt ein heilig volk dem HErrn, deinem GOtt. Du ſolt das böcklein nicht kochen, weil es noch ſeine mutter ſäuget.

22. § Du ſolt alle jahr den † zehenden abſondern alles einkommens deiner ſaat, das aus deinem acker kommt. † 3 Moſ.27,30.

23. Und ſolts * eſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem ort, den er erwählet, daß ſein name daſelbſt wohne, nemlich vom zehenden deines getreydes, deines moſts, deines öles, und der erſtgeburt deiner rinder und deiner ſchaafe; auf daß du lerneſt fürchten den HErrn, deinen GOtt, dein lebenlang. * c.12,17.18.

24. Wenn aber des weges dir zu viel iſt, daß du ſolches nicht hintragen kanſt, darum, daß der ort dir zu ferne iſt, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe: (denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet.)

25. So gibs um geld, und faſſe das geld in deine hand, und gehe an den ort, den der HErr, dein GOtt erwählet hat.

26. Und gib das geld um alles, was deine ſeele gelüſtet, es ſey um rinder, ſchaafe, wein, * ſtarken trank, oder um alles, das deine ſeele wünſchet: und iß daſelbſt vor dem HErrn, deinen GOtt, und ſey fröhlich, du und dein haus, * 3 Moſ.10,9.

27. Und der Levit, der in deinem thore iſt; du ſolt ihn nicht verlaſſen: denn er hat kein theil noch erbe mit dir.

28. § Uber drey jahr ſolt du ausſondern alle zehenden deines einkommens deſſelben jahrs, und ſolt es laſſen in deinem thore:

29. So ſoll kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat, und der fremdling, und der wäyſe, und die witwen, die in deinem thore ſind, und eſſen und ſich ſättigen; auf daß dich der HErr, dein GOtt, * ſegne in allen werken deiner hand, die du thuſt. * c.28,1.ſeq. Spr.11,24.25.

1. 2. Was führt Moſe für urſach an, warum ſich die Iſraeliten bey ihren trauren, nicht ſolten den heyden gleich ſtellen?

4-6. Welche thiere werden hier zu eſſen erlaubt?

7. 8. Welche thiere hingegen werden als unrein erkläret, und zu eſſen verboten?

9. 10. Was war zu eſſen erlaubt und verboten, unter dem, das in waſſern iſt?

11-19. Welcherley vögel durfte man eſſen, und welche werden für unrein erkläret?

21. Was ſagte Moſe zur urſach, beym verbot unreine thiere und aas zu eſſen?

22-27. Was wiederholt er für ein geſetz vom zehenden?

28. 29. Wie bedachte GOtt ſo weislich die fremdlinge, witwen und wäyſen?

Das 15. Capitel.

Vom erlaßjahr: Verkauften knechte, und erſtgeburt.

Uber ſieben jahr ſolt du ein * erlaßjahr halten. * 2 Moſ.23,11. 3 Moſ.25,10.

2. § Alſo ſolls aber zugehen mit dem erlaßjahr; Wenn einer ſeinem nächſten et-

was geliehen hat, der (ſolls ihm erlaſſen, und) ſolls nicht einmahnen von ſeinẽ nächſten, oder von ſeinem bruder: denn es heiſt ein erlaßjahr dem HErrn.

3. Von einem fremden magſt du es einmahnen; aber dem, der dein bruder iſt, ſolt du es erlaſſen.

4. Es ſoll allerding kein bettler unter euch ſeyn: denn der HErr wird dich ſegnen im lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, § daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorcheſt, und halteſt alle dieſe gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. *c.28,1.2.

6. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich * ſegnen, wie er dir geredet hat. †So wirſt du vielen völkern leihen, und du wirſt von niemand borgen. Du wirſt über viel völker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen. *c.14,29. †c.28,12.

7. § Wenn deiner brüder irgend einer* arm iſt, in irgend einer ſtadt, in deinem lande, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, ſo ſolt du dein herz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder; *3Moſ.25,35.

8. Sondern ſolt ſie ihm aufthun, und ihm * leihen, nach dem er mangelt. *Luc.6,34.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem herzen ein Belialsſtück ſey, das da ſpreche: Es nahet herzu das ſiebende jahr, das erlaßjahr; und ſeheſt deinen armen bruder unfreundlich an, und gebeſt ihm nicht: ſo wird er über dich zum HErrn rufen, ſo wirſt du es ſünde haben.

10. Sondern du ſolt ihm geben, und dein herz nicht verdrieſſen laſſen, daß du ihm giebſt: denn um ſolches willen wird dich der HErr, dein GOtt, ſegnen in allen deinen werken, und was du vornimmeſt.

11. Es werden allezeit armen ſeyn im lande: darum gebiete ich dir, und ſage, daß du deine hand aufthuſt deinem bruder, der bedränget und arm iſt in deinem lande.

12. § Wenn ſich dein † bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkaufet, ſo ſoll er dir ſechs jahr dienen, im ſiebenden jahr ſolt du ihn frey los geben. †2Moſ.21,2.2c.

13. Und, wenn du ihn frey los giebſt, ſolt du ihn nicht leer von dir gehen laſſen;

14. Sondern ſolt ihm auflegen von deinen ſchaafen, von deiner tennen, von deiner kelter, daß du gebeſt von dem, das dir der HErr, dein GOtt, geſegnet hat.

15. Und gedenke, daß du auch knecht wareſt in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöſet hat: darum gebiete ich dir ſolches heute.

16. Wird er aber zu dir ſprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein haus lieb, (weil ihm wohl bey dir iſt:)

17. So nimm eine pfrieme, und bore ihm durch ſein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht ſeyn. Mit deiner magd ſolt du auch alſo thun.

18. Und laß dichs nicht ſchwer dünken, daß du ihn frey los giebſt: denn er hat dir als ein zwiefältig taglöhner, ſechs jahr gedienet, ſo wird der HErr, dein GOtt, dich ſegnen in allem, was du thuſt.

19. § Alle erſtgeburt, die unter deinen rindern und ſchaafen geboren wird, das ein männlein iſt, ſolt du dem HErn, deinem GOtt, heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem erſtlinge deiner ochſen, und nicht beſcheeren die erſtlinge deiner ſchaafe.

20. Vor dem HErrn, deinem GOtt, ſolt du ſie eſſen jährlich, an der ſtätte, die der HErr erwählet, du und dein haus.

21. Wenns aber einen fehl hat, daß es hinket, oder blind iſt, oder ſonſt irgend einen böſen fehl, ſo ſolt du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt.

22. Sondern in deinem thore ſolt du es eſſen, † du ſeyeſt unrein oder rein, wie ein reh und hirſch. †c.12,15.22.

23. Allein, daß du ſeines * blutes nicht eſſeſt, ſondern auf die erde gieſſeſt, wie waſſer. *c.12,23. 3Moſ.17,10.

2.3. Was ordnete GOtt bey dem erlaßjahr?

5.6. Mit was für bedingniß verheißt Moſe den Iſraeliten viel ſegen?

7-11. Was gebeut GOtt abermal gegen arme brüder zu thun?

12-18. Wie wird hier das geſetz von knechten wiederholet?

19-23. Was wird wegen der erſtgeburt, und wegen bluteſſens für ein gebot wiederholet?

Das 16. Capitel.

Von den drey jährlichen hauptfeſten.

§ Halte den mond Abib, daß du * paſſah halteſt dem HErrn, deinem GOtt: Denn im mond Abib hat dich der HErr, dein GOtt, aus Egypten geführet bey der nacht. *3Moſ.23,5.2c.

2. Und ſolt dem HErrn, deinem GOtt, das paſſah ſchlachten, ſchaafe und rinder, an der ſtätte, die der HErr erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne.

3. Du ſolt kein † geſäuertes auf das feſt eſſen. Sieben tage ſolt du ungeſäuert brod des elends eſſen: Denn mit furcht biſt du

du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenkeſt dein lebenlang. †2Moſ.12,19.

4. Es ſoll in ſieben tagen kein geſäuertes geſehen werden in allen deinen grenzen, und ſoll auch nichts vom fleiſche, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, über nacht bleiben bis an den morgen.

5. Du kanſt nicht * paſſah ſchlachten in irgend deiner thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat; *2Chr.35,1.

6. Sondern an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne, da ſolt du das † paſſah ſchlachten, des abends, wenn die ſonne iſt untergangen, zu der zeit, als du aus Egypten zogeſt. †2Moſ.12,6. 3Moſ.23,5.

7. Und ſolts kochen, und eſſen an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird; und darnach dich wenden des morgens, und heim gehen in deine hütten.

8. Sechs * tage ſolt du ungeſäuerts eſſen, und am ſiebenden tage iſt die verſammlung des HErrn, deines GOttes; da ſolt du keine arbeit thun. *2Moſ.12,15. c.13,8.

9. § Sieben † wochen ſolt du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfähet mit der ſichel in der ſaat. †2Moſ.23,15.16.

10. Und ſolt halten das feſt der wochen dem HErrn, deinem GOtt, daß du eine * freywillige gabe deiner hand gebeſt, nachdem dich der HErr, dein GOtt, geſegnet hat. *c.26,2.

11. Und ſolt frölich ſeyn vor GOtt, deinem HErrn, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, und der Levit, der in deinem thore iſt; der fremdling, der wäyſe und die witwe, die unter dir ſind, † an der ſtätte, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß ſein name da wohne. †v.16.

12. Und gedenke, daß du knecht in Egypten geweſen biſt, daß du halteſt und thuſt nach dieſen geboten.

13. § Das feſt der laubhütten ſolt du halten ſieben tage, wenn du haſt ein geſammlet von deiner tennen, und von deiner kelter.

14. Und * ſolt frölich ſeyn auf deinem feſte, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, der Levit, der fremdling, der wäyſe und die witwe, die in deinem thore ſind. *c.12,12.18.

15. Sieben tage ſolt du dem HErrn, deinem GOtt, das feſt halten, an der ſtätte, die der HErr erwählen wird. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich ſegnen in allen deinem einkommen, und in allen werken deiner hände: darum ſolt du frölich ſeyn.

16. § Dreymal des jahrs ſoll alles, was männlich iſt unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erſcheinen, an der ſtätte, die der HErr erwählen wird: aufs feſt der ungeſäuerten brode; aufs feſt der wochen; und aufs feſt der laubhütten. Es ſoll aber nicht leer vor dem HErrn erſcheinen:

17. Ein jeglicher nach der gabe ſeiner hand, nach dem ſegen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

Das 17. Capitel.

Beſtellung, wahl und amt der richter, ſonderlich eines königes.

Richter * und amtleute ſolt du dir ſetzen in allen deinen thoren, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird unter deinen ſtämmen, daß ſie das volk richten mit rechtem gerichte. *2Chron.19,5.

19. § Du ſolt das * recht nicht beugen, und ſolt auch keine perſon anſehen, noch geſchenk nehmen; denn die geſchenke machen die weiſen blind, und verkehren die ſachen der gerechten. *2Moſ.23,6.

20. Was recht iſt, dem † ſolt du nachjagen; auf daß du leben und einnehmen mögeſt das land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. †Pſ.34,15.

21. § Du ſolt keinen hayn von bäumen pflanzen bey dem altar des HErrn, deines GOttes, den du dir macheſt.

22. Du ſolt dir keine ſäule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, haſſet.

v.1-8. Wie wiederholt Moſe das geſetz wegen feyerung des paſſah, und des feſts der ungeſäuerten brod?

9-12. Wie wird das geſetz wegen feyerung des pfingſtfeſts wiederholet?

13-15. Was wird von haltung des lauberhüttenfeſts wiederholet?

16.17. Wie verfaßt Moſe kürzlich das geſetz von allen drey feſten?

19.20. Was ſtellt er obrigkeitlichen perſonen für geſetze?

21.22. Wie verbeut er, neben dem wahren gottesdienſt heydniſche, oder andere unbefohlne gebräuche einzuführen?

Cap. 17. v. 1. § Du ſolt dem HErrn, deinem GOtt, keinen ochſen oder ſchaaf opfern, das einen fehl, oder irgend etwas böſes an ihm hat: denn es iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein gräuel.

2. § Wenn † unter dir in der thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird, funden wird ein mann oder weib, der da

übels thut vor den augen des HErrn, deines GOttes, daß er ſeinen bund übergehet, †c.13,6.

3. Und hingehet, und dienet andern göttern, und betet ſie an, es ſey * ſonne oder mond, oder irgend ein heer des himmels, das ich nicht geboten habe: *c.4,19.

4. Und wird dir angeſagt, und höreſt es: ſo ſolt du wohl darnach fragen; und wenn du findeſt, daß es gewiß wahr iſt, daß ſolcher gräuel in Jſrael geſchehen iſt:

5. So ſolt du denſelben mann oder daſſelbe weib ausführen, die ſolches übel gethan haben, zu deinem thore, und ſolt ſie * zu tode ſteinigen. *c.13,9.10.

6. Auf * zweyer oder dreyer zeugen mund ſoll ſterben, wer des todes werth iſt, aber auf Eines zeugen mund ſoll er nicht ſterben. *Joh.8,17.ꝛc.

7. Die hand der zeugen ſoll die erſte ſeyn, ihn zu tödten, und darnach die hand alles volks: daß du den böſen von dir thuſt.

8. § Wenn eine ſache vor gericht dir zu ſchwer ſeyn wird, zwiſchen blut und blut, zwiſchen handel und handel, zwiſchen ſchaden und ſchaden, und was zänkiſche ſachen ſind in deinen thoren, ſo ſolt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der ſtätte, die dir der HErr, dein GOtt, erwählen wird;

9. Und zu den * prieſtern, den Leviten, und zu dem richter, der zu der zeit ſeyn wird, kommen, und fragen: die ſollen dir das urtheil ſprechen. *2Chr.19,8.11.

10. Und du ſolt thun nach dem, das ſie dir ſagen, an der ſtätte, die der HErr erwählet hat; und ſolt es halten, daß du thuſt nach allem, das ſie dich lehren werden.

11. Nach dem geſetze, das ſie dich lehren, und nach dem rechte, das ſie dir ſagen, ſolt du dich halten, daß du von demſelben * nicht abweicheſt, weder zur rechten, noch zur linkē. *c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

12. Und wo iemand vermeſſen handeln würde, daß er dem prieſter nicht gehorchete, der daſelbſt in des HErrn, deines GOttes, * amte ſtehet, oder dem richter, der ſoll ſterben, und ſolt den böſen aus Jſrael thun. *c.10,8.

13. Daß * alles volk höre, und ſich fürchte, und nicht mehr vermeſſen ſey. *c.13,11.

14. § Wenn du ins land kommeſt, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimmſt es ein, und wohneſt darinnen, und wirſt * ſagen: Jch will einen könig über mich ſetzen, wie alle völker um mich her haben, *1Sam.8,5.6.ꝛc.

15. So ſolt du den zum könige über dich ſetzen, den der HErr, dein GOtt erwählen wird. Du ſolt aber aus deinen brüdern einen zum könig über dich ſetzen. Du kanſt nicht irgend einen fremden, der nicht dein bruder iſt, über dich ſetzen.

16. Allein, § daß er nicht viel röſſer halte, und führe das volk nicht wieder in Egypten, um der röſſer menge willen: weil der HErr euch geſaget hat, daß ihr fort nicht wieder durch dieſen weg kommen ſollet.

17. Er ſoll auch * nicht viel weiber nehmen, daß ſein herz nicht abgewandt werde: und ſoll auch nicht viel ſilber und gold ſammlen. *1Kön.11,1.

18. Und § wenn er nun ſitzen wird auf dem ſtuhl ſeines königreiches, ſoll er diß andere geſetz von den prieſtern, den Leviten, nehmen, und auf ein buch ſchreiben laſſen.

19. Das ſoll bey ihm ſeyn, und ſoll drinnen leſen ſein lebenlang, auf daß er lerne fürchten den HErrn, ſeinen GOtt, daß er halte alle worte dieſes geſetzes, und dieſe rechte, daß er darnach thue.

20. Er ſoll ſein herz nicht erheben über ſeine brüder, und ſoll * nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur linken, auf daß er ſeine tage verlänge auf ſeinem königreiche, er und ſeine kinder, in Jſrael. *c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

v.1. Wie wiederholt Moſe das verbot von opferung mangelhafter thiere?

2-7. Was ſetzt er denen abgöttiſchen für ſtrafe?

8-13. Wie ordnet er, daß man bey gericht in zweifelhaften und ſchweren ſachen verfahren ſoll?

14. 15. Was gebeut Moſe den Jſraeliten zum voraus, wenn ſie künftig einen könig verlangen würden?

16. 17. Was werden hie ſchon dem künftigen könig für geſetze geſtellet?

18-20. Was ſolte ſich ein ſolcher könig am höchſten befohlen ſeyn laſſen?

Das 18. Capitel.

Vom prieſterrecht: Abgötterey: und Chriſto, dem rechten propheten.

Die prieſter, die * Leviten des ganzen ſtammes Levi, ſollen nicht theil noch erbe haben mit Jſrael. Die opfer des HErrn und ſein erbtheil ſollen ſie eſſen. *c.10,9. c.12,12. c.14,27.29.

2. Darum ſollen ſie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HErr ihr erbe iſt, wie er ihnen geredt hat.

3. § Das ſoll aber das recht der prieſter ſeyn an dem volke, und an denen, die da opfern, es ſey ochs oder ſchaf: daß man dem prieſter

prieſter gebe den arm und beyde backen, und den wanſt.

4. Und das erſtling deines korns, deines moſts, und deines öls, und das erſtling von der ſchur deiner ſchaafe.

5. Denn der HErr, dein GOtt, hat ihn erwählet aus allen deinen ſtämmen, daß er ſtehe am dienſt im namen des HErrn, er und ſeine ſöhne ewiglich.

6. ¶ Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner thore, oder ſonſt irgend aus ganz Iſrael, da er ein gaſt iſt, und kommt nach aller luſt ſeiner ſeelen an den ort, den der HErr erwählet hat,

7. Daß er diene im namen des HErrn, ſeines GOttes, wie alle ſeine brüder, die Leviten, die daſelbſt vor dem HErrn ſtehen,

8. Die ſollen gleichen theil zu eſſen haben, über das er hat von dem verkauften gut ſeiner väter.

9. ¶ Wenn du in das land kommſt, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, ſo * ſolt du nicht lernen thun die gräuel dieſer völker: * c. 12, 30. rc. Joſ. 23, 7.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der ſeinen ſohn † oder tochter durchs feuer gehen laſſe, oder * ein weiſſager, oder ein ** tagwähler, oder der auf vogelgeſchrey achte, oder ein zauberer, † 3 Moſ. 18, 21. rc. * 3 Mſ. 20, 27. 1 Sam. 28, 7. ** 3 Mſ. 19, 26.

11. Oder beſchwörer, oder wahrſager, oder zeichendeuter, oder * der die todten frage. * 1 Sam. 28, 11.

12. Denn wer ſolches thut, * der iſt dem HErrn ein gräuel, und um ſolcher gräuel willen vertreibet ſie der HErr, dein GOtt, vor dir her. * c. 12, 31.

13. Du aber ſolt ohne wandel ſeyn mit dem HErrn, deinem GOtt.

14. Denn dieſe völker, die du einnehmen wirſt, gehorchen den tagwählern und weiſſagern, aber du ſolt dich nicht alſo halten gegen dem HErrn, deinem GOtt.

15. ¶ Einen * propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern: dem ſolt ihr gehorchen. * Joh. 6, 14. Ap. G. 3, 22.

16. Wie du denn von dem HErrn, deinem GOtt, † gebeten haſt zu Horeb, am tage der verſammlung, und ſpracheſt: Ich will fort nicht mehr hören die ſtimme des HErrn, meines GOttes, und das groſſe feuer nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe. † 2 Moſ. 20, 19.

17. Und der HErr ſprach zu mir: Sie haben * wohl geredet. * c. 5, 28.

18. Ich will ihnen einen † propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte in ſeinen mund geben, der ſoll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. † Joh. 1, 45.

19. Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird, von dem will Ichs fordern.

20. Doch ¶ wenn ein prophet vermeſſen iſt, zu reden in meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und welcher redet in dem namen anderer götter, derſelbe prophet ſoll ſterben.

21. Ob du aber in deinem herzen ſagen würdeſt: Wie kan ich merken, welches wort der HErr nicht geredet hat?

22. ¶ Wenn der prophet redet in dem namen des HErrn, und wird nichts draus, und kommt nicht, das iſt das wort, das der HErr nicht geredet hat: der prophet hats aus vermeſſenheit geredet, darum ſcheue dich nicht vor ihm.

v. 3-5. Was ſolten die prieſter und Leviten zu ihrem erbtheil haben?
6-8. Wie werden hie die reiſenden Leviten bedacht?
9-14. Was gebeut der HErr Iſrael, wegen weiſſager, tagwähler, oder anderer von heyden herſtammenden gräuel?
15-19. Wie weiſſaget Moſe von dem groſſen propheten Chriſto?
20. Was wird den falſchen propheten angedrohet?
22. Welches iſt die probe eines wahren, oder eines falſchen propheten?

Das 19. Capitel.

Ordnung der freyſtädte: Falſcher zeugen ſtrafe.

Wenn der HErr, dein GOtt, die völker ausgerottet hat, welcher land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du ſie einnehmeſt, und in ihren ſtädten und häuſern wohneſt,

2. Solt du dir drey * ſtädte ausſondern im lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen. * 2 Moſ. 21, 13.

3. Und ſolt gelegene örter wählen, und die grenze deines landes, das dir der HErr, dein GOtt, austheilen wird, in drey kreiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen todſchlag gethan hat.

4. Und ¶ das ſoll die ſache ſeyn, daß dahin fliehe, der einen todſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn jemand ſeinen nächſten * ſchlägt; nicht vorſetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt, * c. 4, 42. 2 Moſ. 21, 13.

5. Sondern, als wenn jemand mit ſei-

nem nächſten in den wald gienge, holz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holz abzuhauen, und das eiſen führe vom ſtiel, und träfe ſeinen nächſten, daß er ſtürbe: der ſoll in dieſer ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

6. Auf daß nicht der *bluträcher dem todſchläger nachjage, weil ſein herz erhitzt iſt, und ergreife ihn, weil der weg ſo fern iſt, und ſchlage ihm ſeine ſeele, ſo doch kein urtheil des todes an ihm iſt, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat. *4 Moſ. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du † drey ſtädte ausſonderſt. †4 Moſ. 35, 6. ꝛc.

8. Und ſo der HErr, dein GOtt, deine grenze weitern wird, wie er * deinen vättern geſchworen hat, und gibt dir alles land, das er geredet hat deinen vättern zu geben: *c. 12, 20. ꝛc.

9. (So du anders † alle dieſe gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt, und in ſeinen wegen wandelſt dein lebenlang,) ſo ſolt du noch drey ſtädte thun zu dieſen dreyen; † c. 15, 5.

10. Auf daß nicht unſchuldig blut in deinem lande vergoſſen werde, daß dir der HErr, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blutſchulden auf dich.

11. § Wenn aber jemand haß * träget wider ſeinen nächſten, und lauret auf ihn, und machet ſich über ihn, und † ſchläget ihm ſeine ſeele tod, und fleucht in dieſer ſtädte eine: *4 Moſ. 35, 20. 21. †1 Moſ. 9, 6.

12. So ſollen die älteſten in ſeiner ſtadt hinſchicken, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die hände des bluträchers geben, daß er ſterbe.

13. Deine augen ſollen ſein nicht verſchonen, und ſolt das unſchuldige blut aus Iſrael thun, daß dirs wohl gehe.

14. § Du ſolt deines * nächſten grenze nicht zurücke treiben, die die vorigen geſetzet haben in deinem erbtheil, das du erbeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17.

15. Es ſoll † kein einzeler zeuge wider jemand auftreten über irgend einer miſſethat oder ſünde, es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kan, ſondern * § in dem munde zweyer oder dreyer zeugen ſoll die ſache beſtehen. †4 Moſ. 35, 30. *Joh. 8, 17.

16. § Wenn ein freveler zeuge wider jemand auftrit, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So ſollen die beyden männer, die eine ſache mit einander haben, vor dem HErrn, * vor den prieſtern und richtern ſtehen, die zur ſelbigen zeit ſeyn werden. * c. 17, 9.

18. Und die richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der falſche zeuge hat ein falſch zeugniß wider ſeinen bruder gegeben:

19. So ſollet † ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem bruder zu thun, daß du den böſen von dir wegthuſt. † Spr. 19, 5. ꝛc.

20. Auf daß es * die andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe ſtücke vornehmen zu thun unter dir. * c. 13, 11.

21. Dein auge ſoll ſein nicht ſchonen. † Seele um ſeele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. † 2 Moſ. 21, 23. ꝛc.

v. 4-10. Zu was für einem endzweck hat GOtt die ſechs freyſtädte auszuſondern befohlen?

11-13. Welcher ausdrückliche befehl GOttes ſtreitet wider die menſchenſatzung, von frey-orten für allerley todſchläger?

14. Was gebeut der HErr wegen des nächſten grenze?

15. Durch wie viel zeugen ſoll man ſich der wahrheit einer ſache erkundigen?

16-21. Was ordnet GOtt wegen falſcher zeugen?

Das 20. Capitel.

Kriegs-regeln?

Wenn du in einen krieg zeuchſt wider deine feinde, und ſieheſt roſſe und wagen des volks, das gröſſer ſey denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen: denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, iſt mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum ſtreit, ſo ſoll der prieſter herzu treten, und mit dem volk reden,

3. Und zu ihnen ſprechen: § Iſrael, höre zu: Ihr gehet heute in den ſtreit wider eure feinde: euer herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen:

4. Denn der HErr, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber § die amtleute ſollen mit dem volke reden, und ſagen: * Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht † eingeweyhet, der gehe hin, und bleibe in ſeinem hauſe, auf daß er nicht ſterbe im kriege, und ein ander weyhe es ein. * 1 Macc. 3, 56. † Pſ. 30, 1.

6. Welcher einen weinberg gepflanzet hat, und hat ihn noch nicht * gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheime, daß

daß er nicht im kriege ſterbe, und ein an-
der mache ihn gemein. *c. 28, 30.
7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat,
und hat † ſie noch nicht heim geholet, der
gehe hin, und bleibe daheime, daß er nicht
im kriege ſterbe, und ein ander hole ſie
heim. †c. 24, 5.
8. Und § die amtleute ſollen weiter mit
dem volke reden, und ſprechen: *Welcher
ſich fürchtet und ein verzagtes herz hat, der
gehe hin, und bleibe daheime, auf daß er
nicht auch ſeiner brüder herz feige mache,
wie ſein herz iſt. *Richt. 7, 3. ꝛc.
9. Und wenn die amtleute ausgeredet ha-
ben mit dem volke, ſo ſollen ſie die haupt-
leute vor das volk an die ſpitzen ſtellen.
10. § Wenn du vor eine ſtadt zeuchſt ſie zu
beſtreiten, ſo ſolt du ihr den † frieden an-
bieten. †4 Moſ. 21, 21. 22.
11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut
dir auf, ſo ſoll alle das volk, das darinnen
funden wird, dir zinsbar und unterthan
ſeyn.
12. Will ſie aber *nicht friedlich mit* dir
handeln, und will *mit dir kriegen*, ſo be-
lagere ſie.
13. Und wenn *ſie* der HErr, dein GOtt,
dir in deine *hand giebt*, ſo ſolt du alles,
*was *männlich* darinnen iſt, mit des
ſchwertes ſchärfe ſchlagen; *4 Moſ. 31, 7.
14. Ohne die weiber, kinder und vieh,
und alles, was in der ſtadt iſt, und allen
raub ſolt du unter dich † austheilen, und
ſolt eſſen von der ausbeute deiner feinde,
die dir der HErr, dein GOtt, gegeben
hat. †4 Moſ. 31, 27.
15. Alſo ſolt du allen ſtädten thun, die
ſehr ferne von dir liegen, und nicht hie von
den ſtädten ſind dieſer völker.
16. Aber § in den ſtädten dieſer völker, die
dir der HErr, dein GOtt, zum erbe geben
wird, ſolt du * nichts leben laſſen, was den
odem *hat*. *Joſ. 10, 40. c. 11, 11. 14.
17. Sondern *ſolt ſie* verbannen, nemlich
die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phe-
reſiter, Heviter und Jebuſiter, wie dir der
HErr, dein GOtt, geboten hat.
18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun
alle die gräuel, die ſie ihren göttern thun,
und ihr euch verſündiget an dem HErrn,
eurem GOtt.
19. § Wenn du vor einer ſtadt lange zeit
liegen mußt, wider die du ſtreiteſt, ſie zu
erobern, ſo ſolt du die bäume nicht ver-
derben, daß du mit äxten daran fahreſt:
denn du kanſt davon eſſen, darum ſolt du
ſie nicht ausrotten. Iſts doch holz auf
dem felde, und nicht menſch, daß es vor
dir ein bollwerk ſeyn möge.
20. Welches aber bäume ſind, die du weiſ-
ſeſt, daß man nicht davon iſſet, die ſolt du
verderben und ausrotten, und bollwerk
daraus bauen wider die ſtadt, die mit dir
krieget, bis daß du ihrer mächtig werdeſt.

v. 3. 4. Was ſolte der prieſter, beym an-
blick überlegener feindes-macht dem
volk vor muth einſprechen?
5-7. Was vor perſonen ſolten die amt-
leute vom krieg befreyen?
8. Wen ſolten ſie weiter vom feld-zug
nach hauß weiſen?
10-15. Was befahl GOtt dem kriegs-
heer, bey belagerungen zu beobachten?
16. 17. 18. Was vor völker ſolten ohne
verſchonen verbannet und getödtet
werden?
19. 20. Was vor bäume ſolten, währen-
der belagerung, verſchonet, und
welche durften gefället werden?

Das 21. Capitel.

Von unbekanntem todſchlage: Gefange-
nen weibs-perſonen: Recht des erſtge-
bornen: Ungehorſamen ſohn:
Gehenkten.

§ Wenn man einen erſchlagenen findet
im lande, das dir der HErr, dein
GOtt, geben wird einzunehmen,
und liegt im felde, und man nicht weiß,
wer ihn erſchlagen hat:
2. So ſollen deine älteſten und richter hin-
aus gehen, und von dem erſchlagenen meſ-
ſen an die ſtädte, die umher liegen.
3. Welche ſtadt die nächſte iſt, derſelben
älteſten ſollen eine junge kuh von den rin-
dern nehmen, damit man nicht gearbeitet
noch am joch gezogen hat;
4. Und ſollen ſie hinab führen in einen kie-
ſichten grund, der weder gearbeitet noch
beſäet iſt, und daſelbſt im grunde ihr den
hals abhauen.
5. Da ſollen herzukommen die prieſter,
die kinder Levi: (Denn der HErr, dein
GOtt, hat ſie erwählet, daß ſie ihm die-
nen und ſeinem namen loben, und nach *
ihrem munde ſollen alle ſachen und alle
ſchäden gehandelt werden.) *c. 17, 8. 9.
6. Und alle älteſten derſelben ſtadt ſollen
herzu treten zu dem erſchlagenen, und ihre
hände waſchen über die junge kuh, der im
grunde der hals abgehauen iſt.
7. Und ſollen antworten, und ſagen: Un-
ſere hände haben diß blut nicht vergoſſen,
ſo habens auch unſere augen nicht geſehen.
8. Sey gnädig deinem volk Iſrael, das
du, der HErr, erlöſet haſt, lege nicht das

unſchuldige blut auf dein volk Iſrael; ſo werden ſie über dem blut verſöhnet ſeyn.

9. Alſo ſolt du das unſchuldige blut von dir thun: daß du thuſt, was recht iſt vor den augen des HErrn.

10. Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wider deine feinde, und der HErr, dein GOtt, giebt ſie dir in deine hände, daß du ihre gefangene wegführeſt;

11. Und ſieheſt unter den gefangenen ein ſchön weib, und haſt luſt zu ihr, daß du ſie zum weibe nehmeſt;

12. So führe ſie in dein haus, und laß ihr das haar abſcheeren, und ihre nägel beſchneiden,

13. Und die kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen in deinem hauſe, und beweinen einen mond lang ihren vatter und ihre mutter; darnach ſchlaf bey ihr, und nimm ſie zu der ehe, und laß ſie dein weib ſeyn.

14. Wenn du aber nicht luſt zu ihr haſt, ſo ſolt du ſie auslaſſen, wo ſie hin will, und nicht um geld verkaufen, noch verſetzen, darum, daß du ſie gedemüthiget haſt.

15. §Wenn jemand zwey weiber hat, eine die * er lieb hat, und eine die er haſſet, und ſie ihm kinder gebären, beyde die liebe und die feindſelige, daß der erſtgeborne der feindſeligen iſt; *1Moſ. 29, 30. ſeqq.

16. Und die zeit komt, daß er ſeine kindern das erbe austheile, ſo kan er nicht den ſohn der liebſten zum erſtgebornen ſohn machen, für den erſtgebohrnē ſohn der feindſeligen:

17. Sondern er ſoll den ſohn der feindſeligen für den erſten ſohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe alles, das vorhanden iſt: denn derſelbe iſt * ſeine erſte kraft, und der erſtgeburt recht iſt ſein. *1 Moſ. 49, 3.

18. §Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorſamen ſohn hat, der ſeines vatters und mutter ſtimme nicht gehorchet und wenn ſie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So ſoll ihn ſein vatter und mutter greiffen, und zu den älteſten der ſtadt führen, und zu dem thor deſſelben orts;

20. Und zu den älteſten der ſtadt ſagen: Dieſer unſer ſohn iſt eigenwillig und ungehorſam, und gehorchet unſerer ſtim̄e nicht, und iſt ein ſchlemmer und trunkenbold:

21. So ſollen ihn ſteinigen alle leute derſelbigen ſtadt, daß er ſterbe, und ſollt † alſo den böſen von dir thun, daß es ganz Iſrael höre, und ſich fürchte. †c. 19, 19.

22. § Wenn jemand eine ſünde gethan hat, die des todes würdig iſt, und wird alſo getödtet, daß man ihn an ein holz hänget,

23. So ſoll ſein leichnam nicht * über nacht an dem holz bleiben, ſondern ſolt ihn deſſelben tages begraben: Denn † ein gehengter iſt verflucht bey GOtt. Auf daß du dein land nicht verunreinigeſt, das dir der HErr, dein GOtt, giebt zum erbe. *Joſ. 10, 27. †Gal. 3, 13.

v. 1-8. Was verordnete GOtt wegen eines gefundenen erſchlagenen zu beobachten?

10-14. Was ordnete er vor ein kriegsrecht, gegen gefangene weibs-perſonen?

15. 16. 17. Was iſt von erſtgebohrnen ſöhnen geordnet, derer, die zwey weiber haben?

18-21. Wie befahl GOtt einen ungehorſamen ſohn abzuſtrafen?

22. 23. Was gab er vor ein geſetz, wegen der leichname aufgehengter übelthäter?

Das 22. Capitel.

Mancherley geſetze verzeichnet.

§Wenn du deines bruders ochſen oder ſchaaf * ſieheſt irre gehen, ſo ſolt du dich nicht entziehen von ihnen, ſondern ſolt ſie wieder zu deinem bruder führen. *2Moſ. 23, 4.

2. Wenn aber dein bruder dir nicht nahe iſt, und kenneſt ihn nicht, ſo ſolt du ſie in dein haus nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, bis ſie dein bruder ſuche, und denn ihm wieder gebeſt.

3. Alſo ſolt du thun mit ſeinem eſel, mit ſeinem kleid, und mit allem verlornen, das dein bruder verleuret, und du es findeſt: Du kanſt dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines bruders * eſel, oder ochſen ſieheſt fallen auf dem wege, ſo ſolt du dich nicht von ihm entziehen, ſondern ſolt ihm aufhelfen. *2Moſ. 23, 5.

5. §Ein weib ſoll nicht mannes geräthe tragen, und ein mann ſoll nicht weiberkleider anthun. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein gräuel.

6. §Wenn du auf dem wege findeſt ein vogelneſt, auf einem baume oder auf der erden, mit jungen oder mit eyern, und daß die mutter auf den jungen oder auf den eyern ſitzet, ſo ſolt du nicht die mutter mit den jungen nehmen,

7. Sondern ſolt die * mutter fliegen laſſen, und die jungen nehmen; auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt. *3Moſ. 22, 28.

8. § Wenn du ein * neu haus baueſt, ſo mache eine lehne darum auf deinem dache; auf daß du nicht blut auf dein haus ladeſt, wenn jemand herab fiele. * c. 20, 5.

9. §Du ſolt deinen * weinberg nicht mit man-

mancherley beſäen, daß du nicht zur † fül-
le heiligeſt ſolchen ſaamen, den du geſäet
haſt neben dem einkommen des weinber-
ges. *3 Moſ. 19, 19. †2 Moſ. 22, 29.
10. Du ſolt nicht ackern zugleich mit ei-
nem ochſen und eſel.
11. Du ſolt nicht anziehen ein kleid von
wolle und leinen zugleich gemenget.
12. Du ſolt die * läpplein machen, an den
vier fittigen deines mantels, damit du
dich bedeckeſt. *4 Moſ. 15, 38. ꝛc.
13. § Wenn jemand ein weib nimmt, und
wird ihr gram, wenn er ſie beſchlafen hat,
14. Und legt ihr was ſchändliches auf, und
bringet ein böſe geſchrey über ſie aus, und
ſpricht: Das weib hab ich genommen, und
da ich mich zu ihr thät, fand ich ſie nicht
jungfrau:
15. So ſollen der vatter und mutter der
dirne ſie nehmen, und vor die älteſten der
ſtadt in dem thore hervor bringen der dir-
nen jungfrauſchaft.
16. Und der dirnen vatter ſoll zu den älte-
ſten ſagen: Ich habe dieſem manne meine
tochter zum weibe gegeben; nun iſt er ihr
gram worden,
17. Und leget ein ſchändlich ding auf ſie,
und ſpricht: Ich habe deine tochter nicht
jungfrau funden. Hie iſt die jungfrauſchaft
meiner tochter. Und ſollen die kleider vor
den älteſten der ſtadt ausbreiten.
18. So ſollen die älteſten der ſtadt den
mann nehmen, und züchtigen,
19. Und um hundert * ſeckel ſilbers büſ-
ſen, und dieſelben der dirnen vatter ge-
ben, darum, daß er eine jungfrau in Iſrael
berüchtiget hat, und ſoll ſie zum weibe ha-
ben, daß er ſie ſein lebenlang nicht laſſen
möge. *v. 29.
20. Iſts aber die warheit, daß die dirne
nicht iſt jungfrau funden,
21. So ſoll man ſie heraus vor die thür ih-
res vatters hauſes führen, und die leute
der ſtadt ſollen ſie zu tode ſteinigen: darum,
daß ſie eine thorheit in Iſrael begangen,
und in ihres vatters hauſe gehuret hat;
und ſolt das böſe von dir thun.
22. § Wenn jemand erfunden wird, der
bey einem * weibe ſchläft, die einen ehe-
mann hat, ſo ſollen ſie beyde ſterben, der
mann und das weib, bey dem er geſchlafen
hat; und † ſolſt das böſe von Iſrael thun.
*3 Moſ. 20, 10. †5 Moſ. 21, 21.
23. § Wenn eine dirne jemand vertrauet
iſt, und ein mann krieget ſie in der ſtadt,
und ſchläft bey ihr,
24. So ſolt ihr ſie alle beyde zu der ſtadt
thore ausführen, und ſolt ſie beyde ſteini-
gen, daß ſie ſterben: die dirne darum, daß
ſie nicht geſchryen hat, weil ſie in der ſtadt
war; den mann darum, daß er ſeines näch-
ſten weib geſchändet hat; und ſolt das böſe
von dir thun.
25. Wenn aber jemand eine vertraute
dirne auf dem felde krieget, und ergreiffet
ſie, und ſchläft bey ihr, ſo ſoll der mann al-
leine ſterben, der bey ihr geſchlafen hat;
26. Und der dirne ſolt du nichts thun; denn
ſie hat keine ſünde des todes werth gethan.
Sondern gleich wie jemand ſich wider ſei-
nen nächſten erhübe, und ſchlüge ſeine ſee-
le tod, ſo iſt diß auch.
27. Denn er fand ſie auf dem felde, und
die vertrauete dirne ſchrye; und war nie-
mand, der ihr half.
28. Wenn jemand an eine jungfrau kommt,
die nicht vertrauet iſt, und ergreiffet ſie,
und ſchläft bey ihr, und findet ſich alſo,
29. So * ſoll, der ſie beſchlafen hat, ihrem
vatter funfzig ſeckel ſilbers geben, und ſoll
ſie zum weibe haben, darum, daß er ſie ge-
ſchwächet hat: er kan ſie nicht laſſen ſein
lebenlang. *2 Moſ. 2, 16.
30. Niemand * ſoll ſeines vatters weib
nehmen; und nicht aufdecken ſeines vatters
decke. *3 Moſ. 18, 8. ꝛc.

v. 1-4. Was verordnete GOtt, wegen eines irrenden, oder niedergefallenen viehes, zu beobachten?
5. Wie verbot er die verkleidung der männer und weiber?
6. 7. Was ordnete er vom ausnehmen der vogel-neſter?
8. Wie ſollten die dächer oben auf dem hauß verwahret werden?
9. 10. 11. Wie verbot GOtt die vermiſchung verſchiedener ſaam-früchte; des viehes, und der kleidung?
13-21. Was iſt wegen ungegründeter, oder auch gegründeter bezüchtigung der weiber geordnet?
22. Wie ſollte der ehebruch beſtraft werden?
23-29. Was iſt wegen gewalthätiger, oder auch ohngewaltſamer jungfrauſchändung geordnet?

Das 23. Capitel.

Wer in die gemeine des HErrn gehöre oder nicht?

§ Es ſoll kein zerſtoſſener noch verſchnit-
tener in die gemeine des HErrn kommen.
2. Es ſoll auch kein hurenkind in die
gemeine des HErrn kommen, auch nach
dem zehenden glied, ſondern ſoll ſchlecht
nicht in die gemeine des HErrn kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehenden glied, ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen: *Neh. 13, 1.

4. § Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit brod und waſſer auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget, und dazu wider euch dingeten den * Bileam, den ſohn Beor von Pethor, aus Meſopotamia, daß er dich verfluchen ſolte. *4 Moſ. 22, 5. ſeq. &c.

5. Aber der HErr, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den ſegen: Darum, daß dich der HErr, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du ſolt ihnen weder glück noch gutes wünſchen dein lebenlang ewiglich.

7. § Die Edomiter ſolt du nicht für gräuel halten; er * iſt dein bruder. Den Egypter ſolt du auch nicht für gräuel halten: denn du biſt ein fremdling in ſeinem lande geweſen. *1 Moſ. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die ſie im dritten glied zeugen, ſollē in die gemeine des HErrn komen.

9. Wenn du aus dem lager geheſt, wider deine feinde, ſo hüte dich vor allem böſen.

10. § Wenn jemand unter dir iſt, der nicht rein iſt, daß ihm des nachts was widerfahren iſt, der ſoll hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen,

11. Bis er vor abends ſich mit waſſer bade. Und wann die ſonne untergangen iſt, ſoll er wieder ins lager gehen.

12. Und du ſolt auſſen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus geheſt.

13. Und ſolt ein ſchäuflein haben, und wenn du dich drauſſen ſetzen wilſt, ſolt du damit graben; und wenn du geſeſſen biſt, ſolt du zuſcharren, was von dir gangen iſt.

14. Denn der HErr, dein GOtt, *wandelt unter deinem lager, daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum ſoll dein lager heilig ſeyn, daß keine ſchande unter dir geſehen werde, und er ſich von dir wende. *3 Moſ. 26, 12.

15. § Du ſolt den knecht nicht ſeinem herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat.

16. Er ſoll bey dir bleiben an dem orte, den er erwählet in deiner thore einem ihm zu gut, und ſolt ihn * nicht ſchinden. *2 Moſ. 22, 21.

17. § Es ſoll keine hure ſeyn unter den töchtern Iſrael, und kein hurer unter den ſöhnen Iſrael.

18. Du ſolt kein hurenlohn, noch hundegeld in das haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem gelübde: Denn das iſt dem HErrn, deinem GOtt, beydes ein gräuel.

19. § Du ſolt an deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit ſpeiſe, noch mit allem, damit man wuchern kan.

20. An dem fremden magſt du wuchern, aber nicht an deinem bruder; auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allem, das du vornimmſt im lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen.

21. § Weñ du dem HErrn, deinem GOtt, * ein gelübde thuſt, ſo ſolt du es nicht verziehen zu halten: Denn der HErr, dein GOtt, † wirds von dir fordern, und wird dir ſünde ſeyn. *3 Moſ. 27, 2. †Pſ. 50, 14.

22. Wenn du das geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dirs keine ſünde.

23. Aber was zu deinen lippen ausgangen iſt, ſolt du halten, und darnach thun; wie du dem HErrn, deinem GOtt, freywillig gelobet haſt, das du mit deinem munde geredet haſt.

24. § Wenn du in deines nächſten weinberg geheſt, ſo magſt du der trauben eſſen nach deinem willen, bis du ſatt habeſt: aber du ſolt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du * in die ſaat deines nächſten geheſt, ſo magſt du mit der hand ähren abrupfen; aber mit der ſichel ſolt du nicht drinnen hin und her fahren. *Matth. 12, 1.

v. 1. 2. Was vor perſonen ſollten in die gemeine des Herrn nicht kommen?

4. 5. Warum durften auch die Ammoniter und Moabiter nimmermehr hinein kommen?

7. 8. Wie ferne durften aber die Edomiter und Egypter darinnen aufgenommen werden?

10. 14. Was hatten die Iſraeliten vor zucht und erbarkeit, wegen der nothdurft des leibes, im lager zu beobachten?

15. 16. Was iſt von flüchtigen knechten geordnet?

17. 18. Was ſtehet von hurerey, und hurenlohn?

19. 20. An wem war das wuchern verboten, und an wem war es erlaubt?

21. 22. 23. Was hatte GOtt von gelübden geordnet?

24. 25. Wie ferne war einem fremden, von dem weinberg, oder acker, was zu genieſſen erlaubt?

Das 24. Capitel.

Geſetze, vornemlich den häuslichen ſtand betreffende.

§ Wenn jemand ein weib nimmt und ehelichet ſie, und ſie nicht gnade findet

findet vor ſeinen augen, um etwa einer unluſt willen, * ſo ſoll er einen ſcheidebrief ſchreiben, und ihr in die hand geben, und ſie aus ſeinem hauſe laſſen. *Matth. 5, 31.

2. Wenn ſie denn aus ſeinem hauſe gangen iſt, und hingehet, und wird eines andern weib;

3. Und derſelbe andere mann ihr auch gram wird, und einen ſcheidebrief ſchreibet, und ihr, in die hand giebet, und ſie aus ſeinem hauſe läſſet; oder ſo derſelbe andere mann ſtirbet, der ſie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kan ſie ihr * erſter mann, der ſie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein weib ſey, nachdem ſie iſt unrein: denn ſolches iſt ein gräuel vor dem HErrn; auf daß du das land nicht zu ſünden macheſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. *Jer. 3, 1.

5. § Wenn jemand neulich ein weib genommen hat, der † ſoll nicht in die heerfahrt ziehen, und man ſoll ihm nichts auflegen. Er ſoll frey in ſeinem hauſe ſeyn ein jahr lang, daß er frölich ſey mit ſeinem weibe, das er genommen hat. † c. 20, 7.

6. § Du ſolt nicht zu pfande nehmen den unterſten und oberſten mühlſtein: denn er hat dir die ſeele zum pfande geſetzet.

7. Wenn jemand funden wird, der aus ſeinen brüdern eine * ſeele ſtiehlet aus den kindern Iſrael, und verſetzet oder verkauft ſie, ſolcher dieb ſoll ſterben, daß du das böſe von dir thuſt.* 2Moſ. 21, 16. 1Tim. 1, 10.

8. § Hüte dich vor der plage des auſſatzes, daß du mit fleiß halteſt, und thuſt alles, das dich die † prieſter, die Leviten, lehren. Und wie ſie euch gebieten, das ſolt ihr halten, und darnach thun. †3Moſ. 13, 8.

9. Bedenke, was * der HErr, dein GOtt, thät mit Mirjam auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget. *4Moſ. 12, 10.

10. § Wenn du deinem nächſten irgend eine ſchuld borgeſt, ſo ſolt du nicht in ſein haus gehen, und ihm ein pfand nehmen;

11. Sondern du ſolt hauſſen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſoll ſein pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein dürftiger, ſo ſolt du dich nicht ſchlafen legen über ſeinem pfande;

13. Sondern * ſolt ihm ſein pfand wieder geben, wenn die ſonne untergehet, daß er in ſeinem kleide ſchlafe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine gerechtigkeit ſeyn. * 2Moſ. 22, 26.

14. § Du ſolt dem dürftigen und armen * ſeinen lohn nicht vorbehalten, er ſey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thore iſt. *3Moſ. 19, 13. ꝛc.

15. Sondern ſolt ihm ſeinen lohn des tages geben, daß die ſonne nicht drüber untergehe: denn er iſt dürftig, und erhält ſeine ſeele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und ſey dir ſünde.

16. § Die * vätter ſollen nicht für die kinder, noch die kinder für die vätter ſterben, ſondern ein jeglicher ſoll für ſeine ſünde ſterben. *2Kön. 14, 6. 2Chr. 25, 4. Jer. 31, 30. Ez. 18, 19. 20.

17. § Du ſolt das † recht des fremdlingen und des wäyſen nicht beugen, und ſolt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen. † 2Moſ. 22, 21. ꝛc.

18. Denn du ſolt * gedenken, daß du knecht in Egypten geweſen biſt; und der HErr, dein GOtt, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. *c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem acker geerndtet haſt, * und einer garben vergeſſen haſt auf dem acker, ſo ſolt du nicht umkehren dieſelbe zu holen; ſondern ſie ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn, auf daß dich der HErr, dein GOtt, ſegne in allen werken in deiner hände. * 3Moſ. 19, 9. ꝛc.

20. Wenn du deine ölbäume haſt geſchüttelt, ſo ſolt du nicht nachſchütteln: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

21. Wenn du deinen weinberg geleſen haſt, ſo ſolt du nicht nachleſen: es ſoll des feremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

22. Und ſolt * gedenken, daß du knecht in Egyptenland geweſen biſt; Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. *v. 18. ꝛc.

v. 1-4. Was hatte GOtt denen Iſraeliten, des ſcheide-briefs wegen, erlaubt?

5. Was hatte ein neuer ehemann auf ein jahr lang vor freyheit?

6. 7. Was iſt vom pfand und menſchenraub geordnet?

8. 9. Was gebot GOtt vor auffichtigkeit, und verwahrung für ausſatz?

10-13. Wie ordnete er es mit der ſchuldforderung zu halten?

14. 15. Was ſtehet vom Mied-lohn?

16. Wie mißbilliget GOtt den tod eines menſchen, vor des andern ſünde?

17-22. Wie bedachte GOtt die witwen und wäyſen, und fremdlinge, beſonders in der erndte?

Das 25. Capitel.

Etliche ſtücke jüdiſcher policey-ordnung.

§ Wenn ein hadder iſt zwiſchen männern, ſo ſoll man ſie vor gericht bringen, und ſie richten, und den * gerechten recht ſprechen, und den gottloſen verdammen. *Spr. 17, 15.

2. Und ſo der gottloſe ſchläge verdienet hat, ſoll ihn der richter heiſſen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach der maaß und zahl ſeiner miſſethat.

3. Wenn man ihm * vierzig ſchläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen, auf daß nicht, ſo man mehr ſchläge giebt, er zu viel geſchlagen werde, und dein bruder ſcheußlich vor deinen augen ſey. *2 Cor. 11, 24.

4. § Du * ſolt dem ochſen, der da driſchet, nicht das maul verbinden. *1 Cor. 9, 9. 1 Tim 5, 18. Jac. 5, 4.

5. § Wenn brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbet ohne kinder, ſo * ſoll des verſtorbenen weib nicht einen fremden mann drauſſen nehmen, ſondern ihr ſchwager ſoll ſie beſchlafen, und zum weibe nehmen, und ſie ehelichen. *Ruth. 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

6. Und den erſten ſohn, den ſie gebieret, ſoll er beſtättigen nach dem namen ſeines verſtorbenen bruders, daß ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. * Gefällets aber dem manne nicht, daß er ſeine ſchwägerin nehme, ſo ſoll ſie, ſeine ſchwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die älteſten, und ſagen: Mein ſchwager wegert ſich, ſeinen bruder einen namen zu erwecken in Iſrael, und will mich nicht ehlichen. *Ruth. 4, 4. ſeqq.

8. So ſollen ihn die älteſten der ſtadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn ſtehet und ſpricht: Es gefället mir nicht, ſie zu nehmen,

9. So ſoll ſeine ſchwägerin zu ihm treten vor den älteſten, und ihm einen ſchuh ausziehen von ſeinen füſſen, und ihn anſpeyen, und ſoll antworten und ſprechen: Alſo ſoll man thun einem jeden manne, der ſeines bruders haus nicht erbauen will.

10. Und ſein name ſoll in Iſrael heiſſen des barfüſſers haus.

11. § Wenn ſich zween männer mit einander haddern, und des einen weib läuft zu, daß ſie ihren mann errette von der hand deß, der ihn ſchläget, und ſtrecket ihr hand aus, und ergreifet ihn bey ſeiner ſcham;

12. So ſolt du ihr die hand abhauen, und dein auge ſoll ihr nicht verſchonen.

13. § Du * ſolt nicht zweyerley gewicht in deinem ſack, groß und klein, haben. *3 Moſ. 19, 36. Ezech. 45, 10.

14. Und in deinem hauſe ſoll nicht zweyerley ſcheffel, groß und klein, ſeyn.

15. Du * ſolt ein völlig und recht gewicht, und einen völligen und rechten ſcheffel haben, auf daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *3 Moſ. 19, 35. ꝛc.

16. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem GOtt, ein * gräuel, wie alle, die übel thun. *Spr. 11, 1.

17. § Gedenke, was dir die * Amalekiter thäten auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget: *2 Moſ. 18, 8. ꝛc.

18. Wie ſie dich angrieffen auf dem wege, und † ſchlugen deine hinterſten, alle die ſchwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt wareſt; und fürchteten GOtt nicht. †Joſ. 10, 19.

19. Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur ruhe bringet von allen deinen feinden umher im lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt zum erbe einzunehmen, ſo * ſolt du das gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem himmel. Das vergiß nicht. *1 Sam. 15, 2. 3. 1 Chr. 5, 43.

v. 1. 2. 3. Was vor gerechtigkeit ſoll bey gericht in zank-händeln beobachtet werden?

4. Wie ſorget GOtt vor die arbeitende ochſen?

5-10. Wie, und unter was vor umſtänden, war denen witwen zu heyrathen erlaubt?

11. 12. Wie befahl GOtt die ungebühr der weiber, beym hadder der männer abzuſtrafen?

13-16. Was gab Er vor geſetze, vom gewicht, maas, und ſcheffel?

17. 18. 19. Was gebot Er wegen vertilgung der Amalekiter?

Das 26. Capitel.

Von den erſten früchten und zehenden.

§ Wenn du ins land kommſt, das dir der HErr, dein GOtt, zum erbe geben wird, und nimmſts ein, und wohneſt drinnen:

2. So * ſolt du nehmen allerley erſte früchte des landes, die aus der erden kommen, die der HErr, dein GOtt, dir gibt, und ſolt ſie in einen korb legen, und hingehen an den ort, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß ſein name daſelbſt wohne. *2 Moſ. 23, 19. c. 34, 26. 3 Moſ. 23, 10.

3. Und ſolt zu dem prieſter kommen, der

zu

zu der zeit da iſt, und zu ihm ſagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HErr unſern vättern geſchworen hat, uns zu geben.

4. Und der prieſter ſoll den korb nehmen von deiner hand, und vor dem altar des HErrn, deines GOttes, nieder ſetzen.

5. Da ſolt du antworten und ſagen vor dem HErrn, deinem GOtt: Die Syrer wolten meinen vatter umbringen; der zog hinab in Egypten, und war daſelbſt ein fremdling mit geringem volk, und ward daſelbſt ein groß, ſtark und viel volk.

6. Aber die Egypter † handelten uns übel, und zwungen uns, und legten einen harten dienſt auf uns. † 2 Moſ. 1, 23. 14.

7. Da * ſchryen wir zu dem HErrn, dem GOtt unſerer vätter, und der HErr erhörete unſer ſchreyen, und ſahe unſer elend, angſt und noth; * 2 Moſ. 2, 13. 24.

8. Und * führete uns aus Egypten mit mächtiger hand und *ausgerecktem arm*, und mit groſſem *ſchrecken*, *durch zeichen* und wunder. * 2 Moſ. 12, 51. c. 13, 3.

9. Und brachte *uns an* dieſen ort, und gab uns diß † land, *da milch* und honig innen fleuſſt. † 2 Moſ. 3, 8. c. 13, 5. c. 33, 3.

10. Nun bringe ich die erſten früchte des landes, die du, HErr, mir gegeben haſt. Und ſolt ſie laſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt.

11. Und * frölich ſeyn über allem gute, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, und deinem hauſe; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir iſt. * c. 16, 11. 14.

12. ¶ Wenn du alle zehenden deines einkommens zuſammen bracht haſt im dritten jahr, das iſt ein zehenden-jahr, *ſo ſolt du* dem Leviten, dem fremdlingen, dem wäyſen und der witwen geben, daß ſie eſſen in *deinem* thor, und ſatt werden.

13. Und ſolt ſprechen vor dem HErrn, deinem GOtt: Ich habe bracht das geheiligt iſt, *aus meinem* hauſe, und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäyſen und der witwen, nach alle deinem gebote, *das* du mir geboten haſt: Ich habe deine gebote nicht übergangen noch vergeſſen.

14. Ich habe nicht davon geſſen in meinem leide, und habe nicht davon gethan in unreinigkeit. Ich habe nicht zu den todten davon gegeben. Ich bin der ſtimme des HErrn, meines GOttes, gehorſam geweſt, und habe gethan alles, wie du mir geboten haſt.

15. * Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volk Iſrael, und das land, daß du uns gegeben haſt, wie du unſern vättern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleuſſt. * Eſ. 63, 15. Bar. 2, 16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HErr, dein GOtt, daß du * thuſt nach allen dieſen geboten und rechten, daß du ſie halteſt, und darnach thuſt von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen. * c. 6, 5.

17. Dem HErrn haſt du heute geredet, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt * ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt. * c. 5, 31.

18. Und der HErr hat dir heute geredet, * daß du ſein eigen volk ſeyn ſolt, wie er dir geredt hat, daß du alle ſeine gebote halteſt, * c. 7, 6. 2c.

19. Und er dich das höheſte mache, und du gerühmet, gepreiſet und geehret werdeſt über alle völker, die er gemacht hat, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein heilig volk ſeyeſt, wie er geredt hat.

v. 1-11. Unter was vor umſtänden gebot GOtt, ihme die erſtlinge der früchte des landes zu bringen?
12-15. Mit was worten ſolte man den zehenden für die Leviten, fremdlinge, witwen und wäyſen überantworten?
16-19. Was iſt dieſer verordnung vor eine vermahnung, und verheiſſung angefügt?

Das 27. Capitel.

Denkſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.

Und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volk, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und ¶ zu der zeit, wenn ihr über den Jordan gehet ins land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalk tünchen,

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommeſt, auf daß du kommeſt ins land, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleuſſt, wie der HErr, deiner vätter GOtt, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, ſo ſolt ihr ſolche ſteine aufrichten, (davon ich euch heute gebiete,) auf dem berge Ebal, und mit kalk tünchen.

5. Und

5. Und * ſolt daſelbſt dem HErrn, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. *2Moſ.20,25.2c.
6. Von ganzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HErrn, deinem GOtt, bauen, und brandopfer darauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.
7. Und ſolt dankopfer opfern, und daſelbſt eſſen und * frölich ſeyn vor dem HErrn, deinem GOtt. *c.12,12.18.
8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.
9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Iſrael, und ſprachen: Merk und höre zu, Iſrael: Heute dieſes tages biſt du* ein volk worden des HErrn, deines GOttes: *c.26,18.19.
10. Daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.
11. Und Moſe gebot dem volke deſſelben tages, und ſprach:
12. § Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim zu ſegnen das volk, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin.
13. Und § dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.
14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu jederman von Iſrael mit lauter ſtimme:
15. §Verflucht ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen gräuel des HErrn, ein werk der werkmeiſter hände, und ſetzet es verborgen: und alles volk ſoll antworten und ſagen: Amen.
16. Verflucht * ſey, wer ſeinem vatter oder mutter fluchet: und alles volk ſoll ſagen: Amen. *2Moſ.21,17.2c.
17. Verflucht ſey, wer † ſeines nächſten grenze engert, und alles volk ſoll ſagen: Amen. †c.19,14. Spr.22,28.
18. Verflucht ſey, wer * einen blinden irren macht auf dem wege: und alles volk ſoll ſagen: Amen. *3Moſ.19,14.
19. Verflucht ſey, wer das recht des † fremdlingen, des wäyſen und der witwen beuget: und alles volk ſoll ſagen: Amen. †2Moſ.22,21.2c.
20. Verflucht ſey, wer bey ſeines * vatters weibe liegt, daß er aufdecke den fittig ſeines vatters: und alles volk ſoll ſagen: Amen. *c. 22, 20. 3Moſ. 18, 8.
21. Verflucht ſey, wer irgend bey † einem viehe liegt: und alles volk ſoll ſagen: Amen. †3Moſ.18,23.2c.
22. Verflucht ſey, wer bey * ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vatters oder ſeiner mutter tochter iſt: und alles volk ſoll ſagen: Amen. * 3Moſ.18,9.
23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwieger liegt: und alles volk ſoll ſagen: Amen.
24. Verflucht ſey, wer ſeinen * nächſten heimlich ſchläget: und alles volk ſoll ſagen: Amen. *4Moſ.35,20.
25. Verflucht ſey, wer geſchenke nimmet, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: und alles volk ſoll ſagen: Amen.
26. Verflucht ſey, wer nicht alle worte dieſes geſetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles volk ſoll ſagen: Amen.

v. 2-8. Was vor ſteine, und opfer ſind auf dem berg Ebal aufzurichten, und darzubringen geboten?
12. Welche ſtämme ſolten auf dem berg Griſim ſtehen, zu ſegnen?
13. Welche ſtämme ſolten auf dem berg Ebal ſtehen, zu fluchen?
15-26. Wie lauten die fluch-worte wider die verbrecher des geſetzes?

Das 28. Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräueter fluch.

Und § wenn du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen wirſt, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete, ſo wird dich der HErr, dein GOtt, das höheſte machen über alle völker auf erden.
2. Und werden über dich kommen alle dieſe ſegen, und werden dich treffen, darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, biſt gehorſam geweſt.
3. Geſegnet * wirſt du ſeyn in der ſtadt; geſegnet auf dem acker. *c.30,9.
4. Geſegnet wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, und die frucht deines viehes, und die früchte deiner ochſen, und die früchte deiner ſchaafe.
5. Geſegnet wird ſeyn dein korb, und dein übriges.
6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt, geſegnet, wenn du ausgeheſt.
7. Und der HErr wird * deine feinde, die ſich wider dich auflehnen, vor dir ſchlagen: Durch einen weg ſollen ſie ausziehen wider dich; und durch ſieben wege vor dir fliehen. *3Moſ.26,7.
8. Der HErr wird gebieten † dem ſegen, daß er mit dir ſey in deinem keller, und in allem, das du vornimmſt, und wird dich ſeg-

ſegnen in dem lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. †3 Moſ. 25, 21.

9. Der HErr wird dich ihm * zum heiligen volk aufrichten, wie er dir geſchworen hat, darum, daß du die gebote des HErrn, deines GOttes, hälteſt, und wandelſt in ſeinen wegen. *2 Moſ. 19, 5.

10. Daß alle völker auf erden werden ſehen, daß du nach dem namen des HErrn genennet biſt, und werden ſich vor dir fürchten.

11. Und der HErr wird machen, daß du überfluß an gütern haben wirſt, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines ackers, auf dem lande, das der HErr deinen vättern geſchworen hat, dir zu geben.

12. Und der HErr wird dir ſeinen guten ſchatz aufthun, den himmel, daß er deinem lande regen gebe zu ſeiner zeit; und daß er ſegne alle werke deiner hände. Und du wirſt vielen völkern leihen; du aber wirſt von niemanden borgen.

13. Und der HErr wird dich *zum haupte* machen, und *nicht zum ſchwantz*; und wirſt oben ſchweben, und nicht unten liegen: darum, *daß du* gehorſam biſt den geboten des HErrn, deines GOttes, die ich dir *heute* gebiete zu halten und zu *thun*.

14. *Und* daß du nicht weicheſt von irgend einem worte, das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur linken, damit *du andern göttern nachwandelſt, ihnen zu dienen. *c. 5, 32. Joſ. 1, 7.

15. ¶ Wenn † du aber nicht gehorchen wirſt der ſtimme des HErrn, deines GOttes, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote und rechte, die ich dir heute gebiete, ſo werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich treffen. †c. 30, 17.

16. Verflucht wirſt du ſeyn in der ſtadt, verflucht auf dem acker.

17. Verflucht wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

18. Verflucht wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, die frucht deiner ochſen, und die frucht deiner ſchaafe.

19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt, und verflucht, wenn du ausgeheſt.

20. Der HErr wird unter dich ſenden unfall, unrath und unglück in allem, * das du vor die hand nimmſt, das du thuſt, bis du vertilgeſt werdeſt, und bald untergeheſt um deines böſen weſens willen, daß du mich verlaſſen haſt. *Richt. 2, 15.

21. Der HErr wird dir † die ſterbe-drüſe anhängen, bis daß er dich vertilge in dem lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen. †3 Moſ. 26, 16. Ez. 14, 21.

22. Der HErr wird dich ſchlagen mit ſchwulſt, fieber, hitze, brunſt, dürre, giftiger luft, und gelſucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe.

23. Dein † himmel, der über deinem haupte iſt, wird ehern ſeyn, und die erde unter dir eiſern. †c. 11, 17. 3 Moſ. 26, 19.

24. Der HErr wird deinem lande ſtaub und aſche für regen geben vom himmel auf dich, bis du vertilget werdeſt.

25. Der HErr wird dich * vor deinen feinden ſchlagen: Durch Einen weg wirſt du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben wege wirſt du vor ihnen fliehen, und wirſt zerſtreuet werden unter alle reiche auf erden. * 3 Moſ. 26, 17.

26. Dein leichnam wird eine ſpeiſe ſeyn allem gevögel des himmels, und allem thiere auf erden, und niemand wird ſeyn, der ſie ſcheuchet.

27. Der HErr wird dich ſchlagen † mit drüſen Egypti, mit feigwarzen, mit grind und krätze, daß du nicht kanſt heil werden. †2 Moſ. 9, 9.

28. Der * HErr wird dich ſchlagen mit wahnſinn, blindheit und raſen des herzens. *Röm. 1, 28.

29. Und wirſt tappen im mittage, wie ein blinder tappet im dunkeln, und wirſt auf deinem wege kein glück haben. Und wirſt gewalt und unrecht leiden müſſen dein lebenlang, und niemand wird dir helfen.

30. Ein weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein ander wird bey ihr ſchlafen. Ein haus wirſt du bauen, aber du wirſt nicht drinnen wohnen. Einen weinberg wirſt du * pflanzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen. *Eſ. 65, 22.

31. Dein ochſe wird vor deinen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein eſel wird vor deinem angeſicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein ſchaaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine ſöhne und deine *töchter* werden einem andern volk gegeben werden, daß deine augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine ſtärke in deinen händen ſeyn.

33. Die früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volk verzehren, das du nicht kenneſt, und wirſt unrecht leiden, und zerſtoſſen werden dein lebenlang.

34. Und

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine augen ſehen müſſen.

35. Der HErr wird dich ſchlagen mit einer böſen drüſe an den knien und waden, daß du nicht kanſt geheilet werden, von den fußſolen an bis auf die ſcheitel.

36. Der HErr wird dich und deinen könig, den du über dich geſetzet haſt, treiben unter ein volk, das du nicht kenneſt, noch deine väter, und wirſt * daſelbſt dienen andern göttern, holz und ſteinen. *c. 4, 28.

37. Und wirſt ein † ſcheuſal, und ein ſprüchwort, und ſpott ſeyn unter allen völkern, da dich der HErr hin getrieben hat.
† 1 Kön. 9, 7. Jer. 24, 9.

38. Du wirſt * viel ſaamens ausführen auf das feld, und wenig einſammlen: denn die heuſchrecken werdens abfreſſen.
*Mich. 6, 15. Hag. 1, 6. c. 2, 17.

39. Weinberge wirſt du pflanzen und bauen, aber keinen wein trinken noch leſen: denn die würme werdens verzehren.

40. Oelbäume wirſt du haben in allen deinen grenzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öle, denn * dein ölbaum wird ausgeriſſen werden. * Joel 1, 10.

41. Söhne und töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das unziefer freſſen.

43. Der fremdling der bey dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben, du aber wirſt herunter ſteigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir * leihen, du aber wirſt ihm nicht leihen: Er wird das haupt ſeyn, und du wirſt der ſchwanz ſeyn. * v. 12.

45. Und werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdeſt: § darum, daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet haſt, daß du ſeine gebot und rechte hielteſt, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir ſeyn, und an deinen ſaamen ewiglich.

47. Daß du dem HErrn, deinem GOtt, nicht gedienet haſt mit freude und luſt deines herzens, da du allerley gnug hatteſt.

48. Und wirſt deinem feinde, den dir der HErr zuſchicken wird, dienen in hunger und durſt, in blöſſe und allerley mangel, und wird ein eiſern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. § Der HErr wird ein volk * über dich ſchicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, † deß ſprache du nicht verſteheſt: *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Eſ. 33, 19.

50. Ein * frech volk, das nicht anſiehet die perſon der alten, noch ſchonet der jünglinge. * Dan. 8, 23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehes, und die frucht deines landes, bis du vertilget werdeſt, und wird dir nichts überlaſſen an korn, moſt, öl, an früchten der ochſen und ſchaafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängſten in allen deinen thoren, bis daß es nieder werfe deine hohe und veſte mauren, darauf du dich verläſſeſt, in alle deinem lande; und wirſt geängſtet werden in allen deinen thoren, in deinem ganzen lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirſt * die frucht deines leibes freſſen, das fleiſch deiner söhne und deiner töchter, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird.
*2 Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß ein mann, der zuvor ſehr zärtlich und in lüſten gelebet hat unter euch, wird ſeinem bruder, und dem weibe in ſeinen armen, und dem ſohne, der noch übrig iſt von ſeinen söhnen, vergönen,

55. Zu geben jemand unter ihnen, von dem fleiſche ſeiner söhne, das er friſſet: ſintemal ihm nichts übrig iſt, von allem gute, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird in allen deinen thoren.

56. Ein weib unter euch, das zuvor zärtlich und in lüſten gelebet hat, daß ſie nicht verſuchet hat, ihre fußſolen auf die erde zu ſetzen, für zärtlichkeit und wolluſt; die wird dem manne in ihren armen, und ihrem ſohne, und ihrer tochter vergönnen.

57. Die aftergeburt, die zwiſchen ihren eigenen beinen ſind ausgangen, dazu ihre söhne, die ſie geboren hat: Denn ſie werden ſie für allerley mangel heimlich eſſen, in der angſt und noth, damit dich dein feind drängen wird in deinen thoren.

58. § Wo du nicht wirſt halten, daß du thuſt alle worte dieſes geſetzes, die in dieſem buche geſchrieben ſind, daß du fürchteſt dieſen herrlichen und ſchröcklichen namen, den HErrn deinen GOtt:

59. So wird der HErr wunderlich mit dir umgehen, mit plagen auf dich und deinen ſaamen, mit groſſen und langwierigen plagen, mit böſen und langwierigen krankheiten.

60. Und wird dir zuwenden alle * ſeuchen Egypti, davor du dich fürchteſt, und werden dir anhangen. *2 Moſ. 9, 9. 5 Moſ. 7, 15.

61. Dazu alle krankheit und alle plage, die

die nicht geſchrieben ſind in dem buche dieſes geſetzes, wird der HErr über dich kommen laſſen, bis du vertilget werdeſt.

62. Und wird euer wenig pöbels überbleiben, die ihr vorhin geweſen ſeyd wie die ſterne am himmel nach der menge: darum, daß du nicht gehorchet haſt der ſtimme des HErrn, deines GOttes. *c. 4, 27. c. 10, 22.

63. Und wie ſich der HErr über euch zuvor freuete, daß er euch gutes thäte, und mehrete euch: alſo wird er ſich über † euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge, und werdet verſtöret werden von dem lande, da du jetzt einzeuchſt, es einzunehmen. †Spr. 1, 26.

64. Denn der HErr wird dich zerſtreuen unter alle völker, von einem ende der welt bis ans ander, und wirſt daſelbſt andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter, holz und ſteinen.

65. §Dazu wirſt du unter denſelben völkern kein bleibend weſen haben, und deine fußſolen werden keine ruhe haben. Denn der HErr wird dir daſelbſt ein bebendes herz geben, und verſchmachtete augen und verdorrete ſeele.

66. Daß dein leben wird vor dir ſchweben Nacht und tag wirſt du dich fürchten, und deines lebens nicht ſicher ſeyn.

67. Des morgens wirſt du ſagen: Ach daß ich den abend erleben mögte! Des abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den morgen erleben möchte! vor furcht deines herzens, die dich ſchröcken wird; und vor dem, das du mit deinen augen ſehen wirſt.

68. Und der HErr wird dich mit ſchiffen voll wieder in Egypten führen, durch den weg, davon ich geſagt habe: *Du ſolt ihn nicht mehr ſehen. Und ihr werdet daſelbſt euren feinden zu knechten und mägden verkauft werden, und wird kein käufer da ſeyn. *c. 17, 16.

v. 1-14. Was vor arten des ſegens hatte GOtt denen gehorſamen verheißen?
15-44. Was hat Er vor flüche, und ſchröckliche ſtraf-gerichte, denen ungehorſamen gedrohet?
45-47. Was wiederholt Er vor urſachen, warum Er dieſes thun werde?
49-57. Was iſt vor eine ſonderbahre drohung des kriegs angefüget?
58-64. Was vor arten der krankheiten ſind noch beſonders angedrohet?
65-68. Was iſt vor eine ſonderbahre drohung des ſchreckens mit beygeſetzt?

Das 29. Capitel.

Erneuerung des bundes.

Diß ſind die worte des bundes, den der HErr Moſe geboten hat, zu machen mit den kindern Iſrael, in der Moabiter lande, zum andern mal, nachdem er denſelben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Moſe rief dem ganzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: §Ihr *habt geſehen alles, was der HErr gethan hat in Egypten vor euren augen, dem Pharao mit alle ſeinen knechten, und ſeinem ganzen lande: *2 Moſ. 19, 4.

3. Die groſſen verſuchungen, die deine augen geſehen haben, daß es † groſſe zeichen und wunder waren. †c. 7, 19.

4. Und der HErr hat euch bis auf dieſen heutigen tag noch nicht gegeben *ein herz, das verſtändig wäre, augen, die da ſähen, und ohren, die da höreten. *Eſ. 6, 10.

5. Er hat euch † vierzig jahr in der wüſten laſſen wandeln: Eure kleider ſind an euch nicht veraltet, und dein ſchuh iſt nicht veraltet an deinen füſſen. †c. 8, 2. 4.

6. Ihr habt kein brod geſſen, und keinen wein getrunken, noch ſtark getränke: auf daß du wiſſeſt, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen ort, zog aus der könig *Sihon zu Hesbon, und der könig † Og zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten. Und wir haben ſie geſchlagen, *4 Moſ. 21, 21. ꝛc. †4 Moſ. 21, 33.

8. Und *ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben ſtamm der Manaſſiter. *4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieſes bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allen eurem thun.

10. § Ihr ſtehet heute alle vor dem HErrn, eurem GOtt, die oberſten eurer ſtämme, eure älteſten, eure amtleute, ein jederman in Iſrael;

11. Eure kinder, eure weiber, dein fremdling, der in deinem lager iſt, beyde dein holzhauer und dein waſſerſchöpfer.

12. Daß du einher gehen ſolt in dem bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet:

13. Auf daß er dich heute ihm zum volk † aufrichte, und Er dein GOtt ſey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen vättern, Abraham, Iſaac, und Jacob geſchworen hat. †c. 28, 9. 1 Moſ. 17, 7.

14. Denn

14. Denn ich mache dieſen * bund und die-
ſen eid nicht mit euch alleine, *c. 5, 3.
15. Sondern beyde mit euch, die ihr heu-
te hie ſeyd, und mit uns ſtehet vor dem
HErrn, unſerm GOtt, und mit denen,
die heute nicht mit uns ſind.
16. Denn ihr wiſſet, wie wir in Egypten-
land gewohnet haben, und mitten durch
die heyden gezogen ſind, durch welche ihr
zoget.
17. Und ſahet ihre gräuel und ihre götzen,
holz und ſtein, ſilber und gold, die bey ih-
nen waren.
18. § Daß nicht vielleicht ein mann, oder
ein weib, oder ein geſinde, oder ein ſtamm
unter euch ſey, deß herz heute ſich von dem
HErrn, unſerm GOtt, gewandt habe,
daß es hingehe, und diene den göttern die-
ſer völker, und werde vielleicht * eine wur-
zel unter euch, die da galle und wermuth
trage. *Ap. G. 8, 23. Ebr. 12, 15.
19. Und ob er ſchon höre die worte dieſes
fluchs, dennoch ſich ſegne in ſeinem her-
zen, und ſpreche: Es * gehet mir wohl,
weil ich wandele, wie es mein herz dünket;
auf daß die trunkene mit der durſtigen da-
hin fahre. * Jer. 44, 17.
20. § Da wird der HErr dem nicht gnädig
ſeyn, ſondern denn wird ſein zorn und eifer
rauchen über ſolchen mann, und werden
ſich auf ihn legen † alle flüche, die in die-
ſem buche geſchrieben ſind. Und der HErr
wird ſeinen namen austilgen unter dem
himmel. †c. 28, 15. ſeqq.
21. Und wird ihn abſondern zum unglück
aus allen ſtämmen Iſrael, laut aller flüche
des bundes, der in dem buche dieſes geſe-
tzes geſchrieben iſt.
22. § So werden denn ſagen die nachkom-
men eurer kinder, die nach euch aufkom-
men werden, und die fremden, die aus fer-
nen landen kommen, ſo ſie die plagen dieſes
landes ſehen, und die krankheiten, damit
ſie der HErr beladen hat.
23. Daß er alle ihr land mit ſchwefel und
ſalz verbrannt hat, daß es nicht beſäet wer-
den mag, noch wächſet, noch kein kraut
drinnen aufgehet: gleichwie * Sodom und
Gomorra, † Adama und Zeboim umge-
kehret ſind, die der HErr in ſeinem zorn
und grimm umgekehret hat.
* 1 Moſ. 19, 24. ꝛc. † Hoſ. 11, 8.
24. So werden alle völker ſagen: † Wa-
rum hat der HErr dieſem lande alſo ge-
than? Was iſt das für ſo groſſer grimmiger
zorn? † 1 Kön. 9, 8. ꝛc.
25. So wird man ſagen: Darum, daß ſie
den bund des HErrn, ihrer väter GOtt,
verlaſſen haben, den er mit ihnen machte,
da er ſie aus Egyptenland führete;
26. Und ſind hingegangen, und haben an-
dern göttern gedienet, und ſie angebetet,
ſolche götter, die ſie nicht kennen, und die
ihnen nichts gegeben haben.
27. Darum iſt des HErrn zorn ergrim-
met über diß land, daß er über ſie hat kom-
men laſſen alle flüche, die in dieſem buche
geſchrieben ſtehen.
28. Und der HErr hat ſie aus ihrem lande
geſtoſſen mit groſſem zorn, grimm und un-
gnaden, und hat ſie in ein ander land ge-
worfen, * wie es ſtehet heutiges tages.
*c. 4, 38. c. 10, 15.
29. § Das geheimniß des HErrn, unſers
GOttes, iſt offenbaret † uns und unſern
kindern ewiglich, daß wir thun ſollen alle
worte dieſes geſetzes. †Pſ. 147, 19. 20.

v. 2-9. Wie wiederholt Moſe die wunder
der vorſehung und allmacht GOttes,
zum gedächtniß.
10-15. Wie erinnert er die Iſraeliten
an ihre bundes-pflichten, beyde vor ſie
und ihre nachkommen?
18. 19. Wie warnet er ſie vor abfall?
20. 21. Was verkündiget er denen bund-
brüchigen vor göttliche ſtraf-gerichte?
22-28 Was würden die nachkommen
vor ein betrübtes andenken davon
haben?
29. Was fügt Moſe vor bedenkliche
ſchluß-worte dieſer geſetz-rede bey?

Das 30. Capitel.

Die bußfertigen erlangen gnade, die wi-
derſpenſtigen rache und ſtrafe.

§ Wenn nun über dich kommt * diß al-
les, es ſey der ſegen oder der fluch,
die ich dir vorgeleget habe, und in
dein herz geheſt, wo du unter den heyden
biſt, da dich der HErr, dein GOtt, hin
verſtoſſen hat: *c. 28, 2. 15. ſeq.
2. Und † bekehreſt dich zu dem HErrn,
deinem GOtt, daß du ſeiner ſtimme gehor-
cheſt, du und deine kinder, von ganzem
herzen und von ganzer ſeele, in allem, das
ich dir heute gebite: †c. 4, 30. 3 Moſ. 26, 40.
3. So wird der HErr, dein GOtt, dein
gefängniß wenden, und ſich ** deiner er-
barmen, und wird dich wieder † verſamm-
len aus allen völkern, dahin dich der HErr,
dein GOtt, verſtreuet hat. *Jer. 29, 14.
**Pſ. 106, 45. †Jer. 32, 37. 2 Macc. 2, 18.
4. Wenn du bis an der † himmel ende ver-
ſtoſſen wäreſt, ſo wird dich doch der HErr,
dein GOtt, von dannen ſammlen, und
dich von dannen holen. †Neh. 1, 9.

5. Und

5. Und wird dich * in das land bringen, das deine vätter beſeſſen haben, und wirſt es einnehmen, und wird dir gutes thun, und dich mehren über deine vätter. * 2 Macc. 1, 29.

6. Und der HErr, dein GOtt, * wird dein herz beſchneiden, und das herz deines ſaamens, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen, auf daß du leben mögeſt. *c.10,16. Jer.4,4. c.32,39. Ez.11,19.

7. Aber dieſe flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine feinde legen, und auf die, die dich haſſen und verfolgen.

8. § Du aber wirſt dich bekehren, und der ſtimme des HErrn gehorchen, daß du thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete.

9. Und der HErr, dein GOtt, * wird dir glück geben in allen werken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme: Denn der HErr wird ſich wenden, daß er ſich über dir freue, dir zu gut, wie er ſich über deinen vättern gefreuet hat: *c.28, 3. 11.

10. Darum, daß du der ſtim̃e des HErrn, deines GOttes, gehorcheſt, zu halten ſeine gebote und rechte, die geſchrieben ſtehen im buch dieſes geſetzes, ſo du dich wirſt bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen.

11. Denn * § das gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu ferne, *Eſ.45,19. c.48,16.

12. Noch im † himmel, daß du mögteſt ſagen: Wer will uns in den himmel fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun? †Röm.10,6.

13. Es iſt auch nicht jenſeit des meers, daß du mögteſt ſagen: Wer will uns über das meer fahren, und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es iſt das wort faſt nahe bey dir in deinem munde, und in deinem herzen, daß du es thuſt.

15. § Siehe, ich † habe dir heute vorgeleget das leben und das gute, den tod und das böſe; †c.11,26. c.28,2.15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebeſt, und wandelſt in ſeinen wegen, und ſeine gebote, geſetze und rechte halteſt, und leben mögeſt, und gemehret werdeſt: und dich der HErr, dein GOtt, ſegne im lande, da du einzeuchſt, daſſelbe einzunehmen.

17. Wendeſt du aber dein herz, und * gehorcheſt nicht, ſondern läſſeſt dich verführen, daß du andere götter anbeteſt, und ihnen dieneſt: † *c.28,15.2c.

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet, und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchſt über den Jordan, daſſelbe einzunehmen.

19. § Ich nehme * himmel und erde heute über euch zu zeugen, ich habe euch leben und tod, ſegen und fluch vorgeleget, daß du das leben erwähleſt, und du und dein ſaame leben mögeſt: *c.4,26. c.32,1.

20. Daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und ſeiner ſtimme gehorchet, und ihm anhanget: denn das iſt † dein leben und dein langes alter, daß du im lande wohneſt, das der HErr deinen vättern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat, ihnen zu geben. †c.4,40. c.5,33.

v. 1-7. Was giebt Moſe denen bekehrenden vor eine gnaden-verheiſſung?

8.9.10. Was iſt wegen noch überbleibender bußfertiger vor ein troſt angefügt?

11-14. Was giebt er vor einen bericht, von der klarheit der gebote GOttes?

15-18. Wie ſtellet er ſeine bisherige rede in einer ſumma dar?

19.20. Wen rufet er darüber zu zeugen auf?

Das 31. Capitel.

Moſe ſaget ſein amt auf: Ordnet Joſuam an ſeine ſtelle.

Und Moſe gieng hin, und redete dieſe worte mit dem ganzen Iſrael,

2. Und ſprach zu ihnen: § Ich bin heute * hundert und zwanzig jahr alt, ich kan nicht mehr aus und eingehen. Dazu hat der HErr zu mir geſagt: Du ſolt nicht über dieſen Jordan gehen. *c.34,7.

3. Der HErr, dein GOtt, wird ſelber vor dir hergehen, er wird ſelber dieſe völker vor dir her vertilgen, daß du ſie einnehmeſt: * Joſua der ſoll vor dir hinüber gehen, wie der HErr geredet hat. *c.3,28. 4Moſ.27,18.

4. Und der HErr wird ihnen thun, wie er * gethan hat Sihon und Og, den königen der Amoriter, und ihrem lande, welche er vertilget hat. *4Moſ.21,21.25.33.35.

5. Wenn ſie nun der HErr vor euch geben wird, ſo ſolt ihr ihnen thun * nach allem gebot, das ich euch geboten habe. *c.7,2.

6. Seyd * getroſt und unverzagt, fürchtet euch nicht, und laſſet euch nicht vor ihnen grauen: Denn der HErr, dein GOtt, wird ſelber mit dir wandeln, und wird die hand nicht abthun, † noch dich verlaſſen. *c.7,2.21. †Ebr.13,5.

7. Und Moſe rief Joſua, und ſprach zu ihm vor den augen des ganzen Iſrael: * § Sey

getroſt und unverzagt: denn Du wirſt diß volk ins land bringen, das der HErr ihren vättern geſchworen hat ihnen zu geben, und du wirſt es unter ſie austheilen.

*c.3,28. c.7,18. Joſ.1,6. c.8,1. Ebr.13,5.

8. Der HErr aber, der ſelber vor euch hergehet, der wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht abthun, noch dich verlaſſen: Fürchte dich nicht, und erſchrick nicht.

9. Und § Moſe ſchrieb diß geſetz, und gabs den prieſtern, den kindern Levi, * die die lade des bundes des HErrn trugen, und allen älteſten Iſrael; *4 Moſ. 4, 15.

10. Und gebot ihnen, und ſprach: *Je über ſieben jahr, zur zeit des erlaßjahrs, am feſt der laubhütten, *c. 15, 1.

11. Wenn das ganze Iſrael kommt zu erſcheinen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem ort, den er erwählen wird, ſolt du diß geſetz vor dem ganzen Iſrael ausrufen laſſen vor ihren ohren.

12. Nemlich vor der verſammlung des volks, beyde der männer und weiber, kinder und deines fremdlings, der in deinem thor iſt, auf daß ſie hören und lernen, damit ſie den HErrn, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß ſie thun alle worte dieſes geſetzes:

13. Und daß ihre kinder, die es nicht wiſſen, auch hören und lernen, damit ſie den HErrn, euren GOtt, fürchten alle eure lebtage, die ihr auf dem lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.

14. Und § der HErr ſprach zu Moſe: Siehe, *deine zeit iſt herbey kommen, daß du ſterbeſt: Rufe Joſua, und tretet in die hütte des ſtifts, daß ich ihm befehl thue. Moſe gieng hin mit Joſua, und traten in die hütte des ſtifts. *Eſ.38,1. 2Petr.1,14.

15. Der HErr aber erſchien in der hütten, in einer wolkenſäule, und dieſelbe wolkenſäule ſtund in der hütten thür.

16. Und § der HErr ſprach zu Moſe: Siehe, du wirſt ſchlafen mit deinen vättern: Und diß volk wird aufkommen, und wird fremden göttern nachhuren, des landes, darein ſie kommen, und wird mich verlaſſen, und den bund fahren laſſen, den ich mit ihm gemacht habe.

17. So wird mein zorn ergrimmen über ſie zur ſelben zeit, und werde ſie verlaſſen, und mein antlitz vor ihnen verbergen, daß ſie verzehret werden. Und wenn ſie denn viel unglücks und angſt treffen wird, werdē ſie ſagen: Hat mich nicht diß übel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir iſt?

18. Ich * aber werde mein antlitz verbergen zu der zeit, um alles böſen willen, das ſie gethan haben, daß ſie ſich zu andern göttern gewandt haben. *c. 32, 20.

19. So § ſchreibet euch nun diß lied, und lehret es die kinder Iſrael, und leget es in ihren mund, daß mir das lied ein zeuge ſey unter den kindern Iſrael.

20. Denn ich will ſie ins land bringen, *das ich ihren vättern geſchworen habe, da milch und honig innen fleußt. Und wenn ſie eſſen, und ſatt und fett werden, ſo werden ſie ſich wenden zu andern göttern und ihnen dienen, und mich läſtern, und meinen bund fahren laſſen. *1 Moſ. 50, 24.

21. Und wenn ſie denn viel unglück und angſt betreten wird, ſo ſoll diß lied ihnen antworten zum zeugniß: Denn es ſoll nicht vergeſſen werden aus dem munde ihres ſaamens. Denn ich weiß ihre gedanken, damit ſie ſchon jetzt umgehen, ehe ich ſie ins land bringe, das ich geſchworen habe.

22. § Alſo ſchrieb Moſe diß lied zur ſelben zeit, und lehrete es die kinder Iſrael.

23. Und befahl * Joſua, dem ſohn Nun, und ſprach: Sey getroſt und unverzagt: denn du ſolt die kinder Iſrael ins land führen, das ich ihnen geſchworen habe, und ich will mit dir ſeyn. *Joſ. 1, 6.

24. Da nun Moſe die worte dieſes geſetzes ganz ausgeſchrieben hatte in ein buch,

25. Gebot er den Leviten, * die die lade des zeugniſſes des HErrn trugen, und ſprach: *v. 9. Joſ. 3, 6.

26. § Nehmet das buch dieſes geſetzes, und leget es in die ſeite der lade des bundes des HErrn, eures GOttes, daß es daſelbſt ein zeuge ſey wider dich.

27. Denn ich kenne deinen ungehorſam und halsſtarrigkeit: Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, ſeyd ihr ungehorſam geweſt wider den HErrn; wie viel mehr nach meinem tode?

28. So § verſammlet nun vor mich alle älteſten eurer ſtämme, und eure amtleute, daß ich dieſe worte vor ihren ohren rede, * und himmel und erden wider ſie zu zeugen nehme. *c. 4, 6. c. 30, 19.

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem tode verderben werdet, und aus dem wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch denn unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den augen des HErrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer hände werk.

30. Alſo redete Moſe die worte dieſes liedes ganz aus vor den ohren der ganzen gemeine Iſrael.

v. 2-6. **Was weiſſagte der bejahrte Moſes, vor der übergabe ſeines amtes?**

7.8. Was ſprach er ſeinem nachfolger Joſua vor einen muth ein?

9-13. Was gab, und was befahl er denen prieſtern?

14.15. Unter was umſtänden forderte GOtt den Moſe zum tod auf?

16.17.18. Wie verkündiget Er ihm den abfall des volks nach ſeinem tod?

19.20.21. Was befiehlt Er vor ein lied, zum zeugniß wider ſie, zu verfertigen?

22. Wie vollzog Moſe dieſen befehl?

26-27. Was gebot er denen Leviten von wegen des geſetz-buchs?

28.29. Wie ordnete er die verſammlung aller älteſten, und amtleute?

Das 32. Capitel.

Moſis lied und lobgeſang.

§ Merket auf, * ihr himmel, ich will reden, und die erde höre die rede meines mundes. *c. 31, 28. Eſ. 1, 2.

2. Meine lehre triefe wie der regen, und meine rede flieſſe wie der thau, wie der regen auf das gras, und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn § ich will den namen des HErrn preiſen: Gebet unſerm GOtt allein die ehre.

4. Er iſt ein fels: Seine werke ſind unſträflich: Denn alles, was er thut, das iſt recht. * Treu iſt GOtt, und kein böſes an ihm; gerecht und fromm iſt er. *c. 7, 9.

5. § Die * verkehrte und böſe art fället von ihm ab; ſie ſind ſchandflecken, und nicht ſeine kinder. *Matth. 12, 39. Eſ. 1, 2. 3. 4.

6. Dankeſt du alſo dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht volk? Iſt Er nicht dein vatter und dein HErr? Iſts nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. § Gedenke der vorigen zeit bis daher; und betrachte, was er gethan hat an den alten vättern. Frage deinen vatter, der wird dirs verkündigen; deine älteſten, die werden dirs ſagen.

8. Da der Allerhöchſte die völker zertheilete, und zerſtreuete der menſchen kinder, da ſetzte er die grenzen der völker nach der zahl der kinder Iſrael.

9. Denn des HErrn theil iſt ſein volk, Jacob iſt die ſchnur ſeines erbes.

10. Er fand ihn in der wüſten, in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und * gab ihm das geſetz; er behütete ihn wie ſeinen augapfel. * 2 Moſ. 10, 1. ſq.

11. Wie ein * adler ausführet ſeine jungen, und über ihnen ſchwebet. Er breitete ſeine fittige aus, und nahm ihn, und trug ſie auf ſeinen flügeln. *2 Moſ. 19, 4.

12. Der HErr allein leitete ihn; und war kein fremder gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und nährete ihn mit den früchten des feldes: Und ließ ihn honig ſaugen aus den felſen, und öl aus den harten ſteinen;

14. Butter von den kühen, und milch von den ſchaafen, ſamt dem fette von den lämmern, und feiſte widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen; und tränkete ihn mit gutem traubenblute.

15. § Da er aber fett und ſatt ward, ward er geil. * Er iſt fett, und dick, und ſtark worden, und hat den GOtt fahren laſſen, der ihn gemacht hat. Er hat den fels ſeines heyls gering geachtet, *c. 31, 20.

16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch fremde; durch die gräuel hat er ihn erzürnet.

17. Sie haben den feldteufeln geopfert, und nicht ihrem GOtt; den göttern, die ſie * nicht kenneten; den neuen, die vor nicht geweſt ſind, die eure vätter nicht geehret haben. *Pſ. 106, 37. 1 Cor. 10, 20.

18. Deinen fels, der dich gezeuget hat, haſt du aus der acht gelaſſen, und haſt vergeſſen GOttes, der dich gemacht hat.

19. Und § da es der HErr ſahe, ward er zornig über ſeine ſöhne und töchter.

20. Und er ſprach: Ich * will mein antlitz vor ihnen verbergen, will ſehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird: Denn es iſt eine verkehrte art, es ſind † untreue kinder. *c. 31, 18. †Eſ. 1, 2. 4.

21. Sie haben mich gereitzet an dem, * das nicht GOtt iſt; mit ihrer abgötterey haben ſie mich erzürnet. † Und ich will ſie wieder reitzen an dem, das nicht ein volk iſt; an einem närrichten volk will ich ſie erzürnen *Jer. 2, 11. c. 5, 7. †Röm. 10, 19.

22. Denn * das feuer iſt angangen durch meinen zorn, und wird brennen bis in die unterſte hölle, und wird verzehren das land mit ſeinem gewächſe, und wird anzünden die grundveſte der berge. *Jer. 15, 14.

23. Ich will alles unglück über ſie häufen; ich will alle meine * pfeile in ſie ſchieſſen.

24. Vor hunger ſollen ſie verſchmachten, und verzehret werden vom fieber, und jähem tod. Ich will der thiere zähne unter ſie ſchicken und der ſchlangen gift.

25. Auswendig wird ſie das ſchwert berauben, und inwendig das ſchrecken; beyde jünglinge und jungfrauen, die ſäuglinge mit dem grauen mann:

26. Ich will ſagen: Wo ſind ſie? Ich werde * ihr gedächtniß aufheben unter den menſchen. *Hiob 18, 17.

27. Wenn ich nicht den zorn der feinde ſcheuete, daß nicht ihre feinde ſtolz würden, und mögten ſagen: Unſere macht iſt hoch, und der HErr hat nicht ſolches alles gethan.

28. Denn es iſt ein volk, da kein rath in iſt, und iſt kein verſtand in ihnen.

29. O! daß ſie weiſe wären, und vernähmen ſolches; daß ſie* verſtünden, was ihnen hernach begegnen wird! *Luc.19,42.

30. Wie gehets zu, daß * einer wird ihrer tauſend jagen, und zween werden zehen tauſend flüchtig machen? Iſts nicht alſo, daß ſie ihr fels verkauft hat? Und der HErr hat ſie übergeben? *3Moſ.26,8.36.ꝛc.

31. Denn unſer fels iſt nicht wie ihr fels, deß ſind unſere feinde ſelbſt richter.

32. Denn ihr weinſtock iſt des weinſtocks zu *Sodom, und von dem acker Gomorra; † ihre trauben ſind galle, ſie haben bittere beere. *Ez. 16, 49. †5Moſ. 29,18.

33. Ihr wein iſt drachengift, und wütiger ottern galle.

34. Iſt ſolches nicht bey mir verborgen, und verſiegelt in meinen ſchätzen?

35. Die *rache iſt mein ich will vergelten. Zu ſeiner zeit ſoll ihr fuß gleiten: Denn die zeit ihres unglücks iſt nahe, und ihr künftiges eilet herzu. *Röm.12, 19.ꝛc.

36. Denn § der HErr wird ſein volk richten, und* über ſeine knechte wird er ſich erbarmen. Denn er wird anſehen, daß ihre macht dahin iſt, und beyde das verſchloſſene und verlaſſene weg iſt. *2Moſ.7,6.

37. Und man wird ſagen: Wo ſind ihre götter? ihr fels, darauf ſie traueten?

38. Von welcher opfer ſie fett aſſen, und trunken den wein ihres trankopfers: † Laſſet ſie aufſtehen, und euch helfen, und euch ſchützen. †Richt.10,14. 1Sam 12,21.

39. Sehet ihr nun, daß *Ichs allein bin, und iſt kein GOtt neben mir? Ich † kan tödten und lebendig machen, Ich kan ſchlagen und kan heilen, und iſt niemand, der aus meiner hand errette. *c.4,35. Eſ.45,5. † 1 Sam. 2, 6. Hiob 5, 18. Hoſ. 6, 1. 2.

40. Denn * ich will meine hand in den himmel heben, und will ſagen: Ich lebe ewiglich. *1Moſ.14,22. Dan.12,7.

41. Wenn ich den blitz meines ſchwertes wetzen werde, und meine hand zur ſtrafe greifen wird, ſo will ich mich wieder rächen an meinen feinden, und denen, die mich haſſen, vergelten.

42. Ich will meine pfeile mit blut trunken machen, und mein ſchwert ſoll fleiſch freſſen, über dem blut der erſchlagenen, und über dem gefängniß, und über dem entblöſſeten haupte des feindes.

43. Jauchzet * alle, die ihr ſein volk ſeyd: denn er wird † das blut ſeiner knechte rächen, und wird ſich an ſeinen feinden rächen, und gnädig ſeyn dem lande ſeines volks. *Röm.15,10. †Off.19,2.

44. Und Moſe kam, und redete alle worte dieſes liedes vor den ohren des volks, er und Joſua, der ſohn Nun.

45. Da nun Moſe ſolches alles ausgeredet hatte zum ganzen Iſrael,

46. Sprach er zu ihnen: § Nehmet zu herzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren kindern befehlet, daß ſie halten und thun alle worte dieſes geſetzes.

47. Denn es iſt nicht ein vergeblich wort an euch, ſondern es iſt euer * leben, und ſolch wort wird euer leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. *Joh. 6, 63.

48. Und § der HErr redete mit Moſe deſſelben tages, und ſprach:

49. Gehe auf das gebirge *Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über, und beſiehe das land Canaan, das ich dē kindern Iſrael zum eigenthum geben werde. *4Moſ.27,11.

50. Und ſtirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen biſt, und verſammle dich zu deinem volk; gleichwie * dein bruder Aaron ſtarb auf dem berge Hor, und ſich zu ſeinem volk verſammlete: *4Moſ.20,25.

51. Darum, daß ihr euch an mir verſündiget habt unter den kindern Iſrael, bey dem* hadderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den kindern Iſrael. *4Moſ.20,13.ꝛc.

52. Denn du ſolt das land gegen dir * ſehen, das Ich den kindern Iſrael, gebe, aber du ſolt nicht hinein kommen. *c.34,4.

v. 1. Wen beruft Moſe zur aufmerkſamkeit, bey ſeinem lied?
3.4. Wie preiſet er des HErrn nahmen, wegen ſeiner wohlthat?
5. 6. Wie klagt er, über die unart des abtrünnigen volks?
7. 14. Wie führt er Iſrael die bißherigen wohlthaten GOttes zu gemüth?
15. 18. Wie ſtellt er ihnen ihre undankbarkeit dagegen vor?
19=35. Wie beſchreibt er den zorn=eifer GOttes dawider?
36=43. Was fügt er dieſer drohung vor troſt=worte bey?
46. 47. Was thut er am ende, dieſes lieds wegen, vor eine erinnerung?
48=52. Wohin berief GOtt den Moſe, zu ſeiner verabſcheidung in die ewigkeit?

Das

Das 33. Capitel.

Moſis valetſegen und weiſſagung.

Diß iſt der ſegen, damit Moſe, der mann GOttes, * die kinder Iſrael vor ſeinem tode ſegnete, *1Mſ.49,1.

2. Und ſprach: § Der HErr iſt von Sinai kommen, und iſt ihnen aufgangen von Seir; er iſt hervor gebrochen von dem berge Paran, und iſt * kommen mit viel tauſend heiligen. Zu ſeiner rechten hand iſt ein feuriges geſetz an ſie. *Ep. Jud. v. 14.

3. Wie hat er * die leute ſo lieb! alle ſeine heiligen ſind in deiner hand: ſie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, und werden lernen von deinen worten. *Spr. 8, 31.

4. Moſe hat uns das † geſetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob. †Pſ. 103, 7.

5. Und § er verwaltete das amt eines königes, und hielt zuſammen die häupter des volks ſamt den ſtämmen Iſrael.

6. § Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein pöbel ſey gering.

7. § Diß iſt der ſegen *Juda*, *und er ſprach*: HErr, erhöre die ſtimme *Juda*, und mache ihn zum * regenten *in ſeinem volke*, und laß ſeine macht groß werden, und ihm müſſe wider ſeine feinde geholfen werden. *1 Moſ. 49, 10.

8. Und § zu Levi ſprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen manne, den du verſuchet haſt † zu Maſſa, da ihr hadertet an dem hadder-waſſer. †2Moſ.17,7. 4Moſ.20,13.

9. Wer zu ſeinem vatter und zu ſeiner Mutter ſpricht: Ich ſehe ihn nicht, und zu ſeinem * bruder, ich kenne ihn nicht, und zu ſeinem ſohn, ich weiß nicht, die halten deine rede, und bewahren deinen bund. *2Moſ.32,29.

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Iſrael dein geſetze. Die werden räuchwerk vor deine naſe legen, und ganze opfer auf deinen altar.

11. HErr, ſegne ſein vermögen, und laß dir gefallẽ die werke ſeiner hände: zerſchlage den rücken derer, die ſich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn haſſen, daß ſie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin ſprach er: Das liebliche des HErrn wird ſicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen.

13. Und § zu Joſeph ſprach er: * Sein land lieget im ſegen des HErrn, da ſind edle früchte vom himmel, vom thau, und von der tiefen, die hunten lieget. *1Mſ.49,25.

14. Da ſind edle früchte von der ſonnen, und edle reife früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für:

16. Und edle früchte von der erden, und was darinnen iſt. Die gnade deß, der * in dem buſch wohnete, komme auf das haupt Joſeph, und auf den ſcheidel des Naſir unter ſeinen brüdern. *2Moſ. 3, 2. ꝛc.

17. Seine herrlichkeit iſt wie ein erſtgeborner ochſe, und † ſeine hörner ſind wie einhörners hörner: mit denſelben wird er die völker ſtoſſen zu hauf, bis an des landes ende. Das ſind die tauſend Ephraim, und die tauſend Manaſſe, †4Moſ.23,22.

18. Und zu Sebulon ſprach er: Sebulon, freue dich deines auszuges; aber, Iſaſchar, freue dich deiner hütten.

19. Sie werden die völker auf den berg rufen, und daſelbſt opfern opfer der gerechtigkeit. Denn ſie werden die menge des meers ſaugen, und die verſenkten ſchätze im ſande.

20. Und § zu Gad ſprach er: Gad ſey geſegnet, der raum-macher: er lieget wie ein löw, und raubet den arm und die ſcheitel.

21. Und er ſahe, daß ihm ein haupt gegeben war, ein lehrer, der verborgen iſt, welcher kam mit den oberſten des volks, und verſchaffete die gerechtigkeit des HErrn, und ſeine rechte an Iſrael.

22. Und zu Dan ſprach er: Dan ein junger löwe, er wird flieſſen von Baſan.

23. Und zu Naphthali ſprach er: Naphthali wird gnug haben, was er begehret, und wird voll ſegens des HErrn ſeyn: gegen abend und mittag wird ſein beſitz ſeyn.

24. Und § zu Aſſer ſprach er: Aſſer ſey geſegnet mit ſöhnen: er ſey angenehm ſeinen brüdern, und tunke ſeinen fuß in öl.

25. Eiſen und erz ſey an ſeinen ſchuhen, dein alter ſey wie deine jugend.

26. § Es iſt kein gott, als der GOtt des gerechten. Der im himmel ſitzet, der ſey deine hülfe, und deß herrlichkeit in wolken iſt.

27. Das iſt die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind austreiben, und ſagen: Sey vertilget.

28. § Iſrael * wird ſicher allein wohnen; der brunn Jacob wird ſeyn auf dem lande, da korn und moſt iſt, dazu ſein himmel wird mit thau triefen. *Jer.23,6. c.33,16.

29. Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir gleich? O volk, das du durch den HErrn ſelig wirſt, der deiner hülfe ſchild, und das ſchwert deines ſieges iſt. * Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirſt auf ihrer höhe einher treten. *Pſ.66,3. v.2.3.

v. 2. 3. Was gedenket Moſe, in ſeinem valet-ſegen, von GOttes offenbahrung und leutſeligkeit?
5. Was erwehnet er von dem verwalteten amt eines königs?
6. Was ſpricht er vor einen ſegen über Ruben?
7. Wie lautet ſein regenten-ſegen über Juda?
8-12. Wie lautet ſein prieſter-ſegen, über Levi und Benjamin?
13-19. Was bekamen Manaſſe, und Ephraim, Sebulon und Iſaſchar, vor einen land- und hütten-ſegen?
20.21.22. Wie lautet der ſegen der ſtreitbaren helden, Gad, Dan, und Naphthali.
24.25. Was bekam Aſſer vor einen ſegen?
26.27. Wie preiſet Moſe die herrlichkeit und hülfe GOttes?
28.29. Wie rühmt er am ende Iſraels glück und wohlfarth?

Das 34. Capitel.

Moſis tod, und was darauf erfolget.

Und Moſe gieng von dem gefilde der Moabiter, auf den berg Nebo, auf die ſpitze des gebirges Piſga, gegen Jericho über. Und § der HErr zeigete ihm das ganze land Gilead, bis gen Dan.

2. Und das ganze Naphthali, und das land Ephraim und Manaſſe, und das ganze land Juda, bis an das äuſſerſte meer,

2. Und gegen mittag, und die gegend der breite Jericho, † der palmenſtadt, bis gen Zoar. †Richt.1,16.

4. Und der HErr ſprach zu ihm: Diß iſt das land, das ich * Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und geſaget: Ich will es deinem ſaamen geben. Du haſt es mit deinen augen geſehen, aber du ſolt nicht hinüber gehen. *1Moſ.12,7.ꝛc.

5. § Alſo ſtarb Moſe, der knecht des HErrn, daſelbſt im lande der Moabiter, nach dem worte des HErrn.

6. Und er * begrub ihn im thal, im lande der Moabiter, gegen dem hauſe Peor. Und hat niemand ſein grab erfahren, bis auf dieſen heutigen tag. *E.Jud.v.9.

7. Und § Moſe war † hundert und zwanzig jahr alt, da er ſtarb: Seine augen waren nicht dunkel worden, und ſeine kraft war nicht verfallen. †c.31,2.

8. Und § die kinder Iſrael beweineten Moſe im gefilde der Moabiter dreyſſig tage. Und wurden vollendet die tage des weinens und klagens über Moſe.

9. § Joſua aber, der ſohn Nun, ward erfüllet mit dem Geiſte der weisheit: denn Moſe hatte ſeine hände auf ihn geleget. Und die kinder Iſrael gehorcheten ihm, und thäten wie der HERR Moſe geboten hatte.

10. Und § es ſtund hinfort kein prophet in Iſrael auf, wie Moſe, den der HErr erkennet hätte von angeſicht zu angeſicht,

11. Zu allerley zeichen und wunder, dazu ihn der HErr ſandte, daß er ſie thät in Egyptenland, an Pharao und an allen ſeinen knechten, und an alle ſeinem lande,

12. Und zu aller dieſer mächtigen hand, und groſſen geſichten, die Moſe thät vor den augen des ganzen Iſraels.

v. 1-4. Was machte Moſe auf dem berg Nebo, dahin ihn GOtt aufgerufen hatte?
5.6. Was nahm er dort vor ein ende, und wie wurde er begraben?
7. Wie hoch hatte er ſein alter, und ſein leben gebracht?
8. Wie lange währte die trauer-klage?
9. Wer bekam ſein amt, und den geiſt ſeiner weißheit?
10.11.12. Was wird Moſe vor ein lob, ſtatt einer grab-ſchrift gegeben?

Ende des fünften Buchs Moſe.

Das Buch Joſua.

Das 1. Capitel.

Joſua wird in ſeinem beruf geſtärket.

§ Nach dem tode Moſe, des knechtes des HErrn, ſprach der HErr zu Joſua, dem ſohn Nun, Moſis diener:

2. Mein knecht Moſe iſt * geſtorben: So mache dich nun auf, und zeuch über dieſen Jordan, du und diß ganze volk, in das land, das ich ihnen, den kindern Iſrael, gegeben habe. *5Moſ.34,5.

3. Alle * ſtädte, darauf eure fußſolen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Moſe geredet habe. *5Moſ.11,24.

4. * Von der wüſten an, und dieſem Libano, bis an das groſſe waſſer Phrath: Das

ganze land der Hethither, bis an das groſ-
ſe meer gegen dem abend, ſollen eure gren-
ze ſeyn. *5Moſ.11,24.2c.
5. §Es ſoll dir niemand widerſtehen dein
lebenlang. Wie ich mit Moſe geweſen bin,
alſo will ich auch mit dir ſeyn: ich will dich
nicht verlaſſen, noch von dir weichen.
6. §Sey * getroſt und unverzagt: denn Du
ſolt dieſem volke das land austheilen, das
ich ihren vättern geſchworen habe, daß
ichs ihnen geben wolte. *5Moſ.31,7.2c.
7. * Sey nur getroſt und ſehr freudig, daß
du halteſt, und thuſt allerdinge nach dem
geſetz, das dir Moſe, mein knecht, gebo-
ten hat: weiche nicht davon, weder zur
rechten noch zur linken: † auf daß du weis-
lich handeln mögeſt in allem, das du thun
ſolt. *v.9. †1Kön.2,3.2c.
8. Und laß das buch dieſes geſetzes nicht
von deinem munde kommen, ſondern *
betrachte es tag und nacht, auf daß du
halteſt und thuſt allerdinge nach dem,
das darinnen geſchrieben ſtehet. Alsdenn
wird dirs gelingen in allem, das du
thuſt, und wirſt weislich handeln kön-
nen. *Pſ.1,2.3.
9. Siehe, § ich habe dir geboten, daß * du
getroſt und freudig ſeyeſt, laß dir nicht
grauen, und entſetze dich nicht: denn der
HERR, dein GOtt, iſt mit dir in allem,
das du thun wirſt. *v.7.
10. §Da gebot Joſua den hauptleuten des
volks, und ſprach:
11. Gehet durch das lager, und gebietet
dem volk, und ſprechet: Schaffet euch
vorrath, denn über drey tage werdet ihr
über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein
kommet, und das land einnehmet, das
euch der HErr, euer GOtt, geben wird.
12. § Und zu den Rubenitern, Gaditern,
und dem halben ſtamme Manaſſe ſprach
Joſua:
13. Gedenket an das wort, das euch
Moſe, der knecht des HErrn, ſagte, und
ſprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch
zur ruhe bracht, und diß land gegeben.
14. Eure weiber, und kinder, und vieh
laſſet im lande bleiben, das euch Moſe ge-
geben hat, diſſeit des Jordans; ihr aber
ſollet vor euren brüdern herziehen gerü-
ſtet, was ſtreitbare männer ſind, und ih-
nen helfen,
15. Bis daß der HErr eure brüder auch
zur ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch
einnehmen das land, das ihnen der HErr,
euer GOtt, geben wird. Alsdann ſollet
ihr wieder umkehren in euer land, das euch
Moſe, der knecht des HErrn, eingegeben
hat zu beſitzen, diſſeit des Jordans, gegen
der ſonnen aufgang.
16. Und § ſie antworteten Joſua, und ſpra-
chen: Alles, was du uns geboten haſt, das
wollen wir thun, und wo du uns hinſen-
deſt, da wollen wir hingehen.
17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen,
ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn: al-
lein, daß der HErr, dein GOtt, nur mit
dir ſey, wie er mit Moſe war.
18. Wer deinem munde ungehorſam iſt,
und nicht gehorchet deinen worten, in al-
lem, das du uns gebeuteſt, der ſoll ſterben.
Sey nur getroſt und unverzagt.

v. 1-4. Wie berief GOtt den Joſua, an die ſtelle des verſtorbenen Moſe?
5. Was verſprach er ihn vor ſieg, in ſeinen, zu führenden kriegen?
6.7.8. Was gab Er ihm anbey vor verhaltungs-befehle?
9. Was ſprach Er ihm auch vor muth ein?
10. 11. Was ertheilte hierauf Joſua vor befehle, an die hauptleute des volks?
12-15. Was gab er noch vor ſpecial-befehl, denen Rubenitern, und ihren benachbarten?
16. 17. 18 Was ertheilten ihm dieſe zur entwort?

Das 2. Capitel.

Die kundſchafter werden bey der Rahab errettet.

Joſua aber, der ſohn Nun, hatte zween
kundſchafter heimlich ausgeſandt
von Sittim, und ihnen geſaget: *Ge-
het hin, beſehet das land und Jericho. §Die
giengen hin, und kamen † in das haus ei-
ner huren, die hieß Rahab, und kehreten
zu ihr ein. *c.7,2. †Ebr.11,31.2c.
2. § Da ward dem könige zu Jericho geſa-
get: Siehe, es ſind in dieſer nacht männer
herein kommen von den kindern Jſrael,
das land zu erkunden.
3. Da ſandte der könig zu Jericho zu Ra-
hab, und ließ ihr ſagen: Gib die männer
heraus, die zu dir in dein haus kommen
ſind: denn ſie ſind kommen das ganze land
zu erkunden.
4. Aber § das * weib verbarg die zween män-
ner, und ſprach alſo: Es ſind ja männer zu
mir herein kommen, aber ich wußte nicht,
von wannen ſie waren. *2Sam.17,19.
5. Und da man die thore wolte zuſchlieſ-
ſen, da es finſter war, giengen ſie hinaus,
daß ich nicht weiß, wo ſie hingangen

ſind. * Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet ſie ergreifen. *2 Moſ. 15,9.
6. Sie aber ließ ſie auf das dach ſteige, und verdeckte ſie unter die flachs-ſtengel, die ſie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.
7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: und man ſchloß das thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.
8. Und § ehe denn die männer ſich ſchlafen legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das dach,
9. Und ſprach zu ihnen: Jch weiß, daß der HErr euch das land gegeben hat: denn ein ſchrecken iſt über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes ſind vor eurer zukunft feige worden.
10. Denn wir haben gehöret, wie der HErr hat* das waſſer im ſchilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit dem Jordan gethan habt, wie ihr ſie † verbannet habt. *2 Moſ. 14,21. †4 Moſ. 21,34.35.
11. Und ſint wir ſolches gehöret haben, iſt unſer herz verzagt, und iſt kein muth mehr in jemand vor eurer zukunft: denn der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt, beyde oben im himmel, und unten auf erden.
12. So ſchwöret mir nun bey dem HErrn, daß, weil ich an euch barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines vatters hauſe barmherzigkeit thut, und gebet mir ein gewiſſes zeichen,
13. Daß ihr leben laſſet meinen vatter, meine mutter, meine brüder, und meine ſchweſtern, und alles, was ſie haben, und errettet unſere ſeelen von dem tode.
14. Die männer ſprachen zu ihr: Thun wir nicht barmherzigkeit und treue an dir, wenn uns der HErr das land gibt, ſo ſoll unſere ſeele für euch des todes ſeyn, ſo fern du unſer geſchäfte nicht verrätheſt.
15. § Da ließ* ſie dieſelben am ſeil durchs fenſter hernieder, denn ihr haus war an der ſtadtmauren, und ſie wohnete auch auf der mauren. *2 Cor. 11,33.
16. Und ſie ſprach zu ihnen: Gehet auf das gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verberget euch daſelbſt drey tage, bis daß die wieder kommen, die euch nachjagen, darnach gehet eure ſtraſſe.
17. § Die männer aber ſprachen zu ihr: Wir wollen aber des eydes los ſeyn, den du von uns genommen haſt:
18. Wenn wir kommen ins land, und du nicht diß rothe ſeil in das fenſter knüpfeſt, damit du uns hernieder gelaſſen haſt, und zu dir ins haus verſammleſt deinen vatter, deine mutter, deine brüder, und deines vatters ganzes haus.
19. Und wer zur thür deines hauſes heraus gehet, deß blut ſey auf ſeinem haupte, und wir unſchuldig. Aber alle, die in deinem hauſe ſind, ſo eine hand an ſie geleget wird, ſo ſoll ihr blut auf unſerm haupte ſeyn.
20. Und ſo du etwas von dieſem unſerm geſchäfte wirſt nachſagen, ſo wollen wir des eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt.
21. Sie ſprach: Es ſey, wie ihr ſaget, und ließ ſie gehen. Und ſie giengen hin. Und ſie knüpfete das rothe ſeil ins fenſter.
22. § Sie aber giengen hin, und kamen aufs gebirge, und blieben drey tage daſelbſt, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjagten: Denn ſie hatten ſie geſucht auf allen ſtraſſen, und doch nicht funden.
23. § Alſo kehreten die zween männer wieder, und giengen vom gebirge, und fuhren über, und kamen zu Joſua, dem ſohn Nun, und erzähleten ihm alles, wie ſie es funden hatten.
24. Und ſprachen zu Joſua: Der HErr hat uns alles land in unſere hände gegeben: auch ſo ſind alle* einwohner des landes feige vor uns. *v. 9.

v. 1. Wo kamen die zwey kundſchafter hin, die Joſua nach Jericho ausgeſandt hatte?
2. 3. Was hatten ſie dorten vor gefahr?
4-7. Wie verſchafte ihnen aber die Rahab ſicherheit?
8-14. Was errichtete hierauf dieß weib vor einen bund mit ihnen?
15. 16. Wie wurden ſie endlich aus Jericho wieder fortgelaſſen?
17-20. Was bedungen ſich inzwiſchen dieſe männer, ihres eydes wegen, bey ihrem abſchied?
22. Wo, und wie lange verharreten ſie mittlerweile biß zu ihrer wiederkehr?
23. 24. Was erſtatteten ſie endlich dem Joſua vor nachricht, bey ihrer wiederkunft?

Das 3. Capitel.

Jſrael gehet trocknes fuſſes durch den Jordan.

Und Joſua machte ſich frühe auf, und § ſie zogen aus * Sittim, und kamen an den

den Jordan, er und alle kinder Iſrael; und
blieben daſelbſt über nacht, ehe ſie hinüber
zogen. *4Moſ.25,1.
2. Nach dreyen tagen aber giengen die
hauptleute durchs lager,
3. Und geboten dem volk, und ſprachen:
§Wenn ihr ſehen werdet die lade des bun-
des des HErrn, eures GOttes, und die
prieſter aus den Leviten ſie tragen, ſo
ziehet aus von eurem orte, und folget ihr
nach.
4. Doch daß zwiſchen euch und ihr raum
ſey bey zwey tauſend ellen. Ihr ſolt nicht zu
ihr nahen, auf daß ihr wiſſet, auf welchem
wege ihr gehen ſollet: denn ihr ſeyd den
weg vorhin nicht gegangen.
5. Und §Joſua ſprach zum volk: *Heiliget
euch, denn morgen wird der HErr ein
wunder unter euch thun. *c.7,13.
6. Und zu den prieſtern ſprach er: Tra-
get die lade des bundes, und gehet vor dem
volk her. Da trugen ſie die lade des bundes,
und giengen vor dem volk her.
7. Und §der HErr ſprach zu Joſua: Heu-
te will ich anfahen dich *groß zu machen
vor dem ganzen Iſrael, daß ſie wiſſen, †
wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo auch
mit dir ſey. *c.4,14. †c.1,5.17.
8. Und du gebeut den prieſtern, die die
lade des bundes tragen, und ſprich: Wenn
ihr kommet vorn ins waſſer des Jordans,
ſo ſtehet ſtille.
9. Und §Joſua ſprach zu den kindern Iſrael:
*Herzu, und höret die worte des HErrn,
eures GOttes. *2Moſ.32,26.
10. Und ſprach: Dabey ſolt ihr merken,
daß ein lebendiger GOtt unter euch iſt,
und daß er vor euch austreiben wird die
Cananiter, Hethiter, Heviter Phereſiter,
Gergoſiter, Amoriter und Jebuſiter.
11. Siehe, die lade des bundes der herr-
ſchers über alle welt, wird vor euch herge-
hen in den Jordan.
12. So* nehmet nun zwölf männer aus
den ſtämmen Iſrael, aus jeglichem
ſtamme einen. *c.4,2.
13. Wenn denn die fußſolen der prieſter,
die des HErrn lade, des herrſchers über
alle welt, tragen, in des Jordans waſſer
ſich laſſen, ſo wird ſich das waſſer, das
von oben herab fleuſſt im Jordan, ab-
reiſſen, daß es über Einem haufen ſte-
hen bleibe.
14. §Da nun* das volk auszog aus ſei-
nen hütten, da ſie über den Jordan gien-
gen, und die prieſter die lade des bundes
vor dem volke her trugen. *Ap.G.7,45.
15. Und an den Jordan kamen, und ihre
füſſe vorne ins waſſer dunketen, (†der
Jordan aber war voll an allen ſeinen ufern,
die ganze zeit der erndte). †Sir.24,36.
16. Da ſtund das waſſer, das von oben
hernieder kam, aufgerichtet über Einem
haufen, ſehr ferne von den leuten der ſtadt,
die zur ſeiten Zarthan lieget; aber das
waſſer, das zum meer hinunter lief zum
ſalz-meer, das nahm ab, und verfloß. Al-
ſo gieng das volk hinüber gegen Jericho.
17. Und §die prieſter, die die lade des bun-
des des HErrn trugen, ſtunden alſo im trock-
nen, mitten im Jordan; und ganz Iſrael
gieng trocken durch, bis das ganze volk alles
über den Jordan kam.

v. 1. Von wannen zog Joſua mit dem volk aus, und wo hielten ſie das nacht-lager?

3.4. Was geboten die haupt-leute dem volk vor ein verhalten?

5. Wie verkündiget Joſua das bevorſtehende wunderwerk?

7. Wie verſprach GOtt, den Joſua in ſeinem anſehen zu beſtättigen?

9-13. Was ſagte nun Joſua zu denen kindern Iſrael?

14.15.16. Wie zertheilte ſich hierauf der Jordan?

17. Wie wanderte endlich das volk Iſrael hin durch?

Das 4. Capitel.

Denkzeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan.

Und § der HErr ſprach zu Joſua:
2. Nehmet euch zwölf männer, aus
jeglichem ſtamme einen.
3. Und gebiete ihnen, und ſprechet: He-
bet auf aus dem Jordan zwölf ſteine von
dem orte, da die füſſe der prieſter alſo ſte-
hen, und bringet ſie mit euch hinüber, daß
ihr ſie in der herberge laſſet, da ihr dieſe
nacht herbergen werdet.
4. §Da rief Joſua zwölf männer, die ver-
ordnet waren von den kindern Iſrael, aus
jeglichem ſtamme einen,
5. Und ſprach zu ihnen: Gehe hinüber
vor die lade HErrn, eures GOttes, mit-
ten in den Jordan; und hebe ein jeglicher
einen ſtein auf ſeine achſel, nach der zahl
der ſtämme der kinder Iſrael:
6. Daß ſie ein zeichen ſeyn unter euch.
Wenn* eure kinder hernachmals ihre vä-
ter fragen werden, und ſprechen: Was
thun dieſe ſteine da? *2Moſ.13,8.14.
7. Daß ihr denn ihnen ſaget, wie das
waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der
lade des bundes des HErrn, da ſie durch

den Jordan gieng, daß dieſe ſteine den kin-
dern Jſrael ein ewig gedächtniß ſeyn.
8. § Da thäten die kinder Jſrael, wie ih-
nen Joſua geboten hatte, und trugen zwölf
ſteine mitten aus dem Jordan, wie der
HErr zu Joſua geſagt hatte, nach der zahl
der ſtämme der kinder Jſrael, und brach-
ten ſie mit ſich hinüber in die herberge,
und lieſſen ſie daſelbſt.
9. Und § Joſua richtete zwölf ſteine auf mit-
ten im Jordan, da die füſſe der prieſter ge-
ſtanden waren, die die lade des bundes tru-
gen, und ſind noch daſelbſt bis auf dieſen tag
10. Denn die prieſter, die die lade tru-
gen, ſtunden mitten im Jordan, bis daß
alles ausgerichtet ward, das der HErr Jo-
ſua geboten hatte, dem volk zu ſagen, wie
denn Moſe Joſua geboten hatte. Und das
volk eilete, und gieng hinüber.
11. § Da nun das volk ganz hinüber gegan-
gen war, da gieng die lade des HErrn auch
hinüber, und die prieſter vor dem volke her.
12. Und * die Rubeniter, und Gaditer, und
der halbe ſtamm Manaſſe, giengen gerü-
ſtet vor den kindern Jſrael her, wie Moſe
zu ihnen geredet hatte. *4 Moſ. 32, 21. 29.
13. Bey vierzig tauſend, gerüſtet zum
heer, giengen vor dem HErrn zum ſtreit
auf das gefilde Jericho.
14. An dem † tage machte der HErr Jo-
ſua groß vor dem ganzen Jſrael, und fürch-
teten ihn, wie ſie Moſe fürchteten, ſein
lebenlang. † c. 3, 7.
15. Und der HErr ſprach zu Joſua:
16. Gebeut den prieſtern, die die lade
des zeugniſſes tragen, daß ſie aus dem Jor-
dan herauf ſteigen.
17. Alſo gebot Joſua den prieſtern, und
ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.
18. Und § da die prieſter, die die lade des
bundes des HErrn trugen, aus dem Jor-
dan herauf ſtiegen, und mit ihren fußſolen
aufs trockne traten, kam das waſſer des
Jordans wieder an ſeine ſtätte, und floß,
wie vorhin, an allen ſeinen ufern.
19. Es war aber der zehende tag des erſten
monden, da das volk aus dem Jordan her-
auf ſtieg, und lagerten ſich in Gilgal gegen
dem morgen der ſtadt Jericho.
20. Und § die zwölf ſteine, die ſie aus dem
Jordan genommen hatten, richtete Joſua
auf zu Gilgal,
21. Und ſprach zu den kindern Jſrael:
Wenn eure kinder hernachmals ihre vätter
fragen werden, und ſagen: Was ſollen
dieſe ſteine?
22. So ſolt ihrs ihnen kund thun, und ſa-
gen: Jſrael gieng trocken durch den Jordan.
23. Da der HErr, euer GOtt, das waſ-
ſer des Jordans vertrocknete vor euch, bis
ihr hinüber gienget: gleichwie der HErr
euer GOtt, thät * in dem ſchilfmeer, das
er vor uns vertrocknete, bis wir hin-
durch giengen: *2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.
24. Auf daß alle völker auf erden die †
hand des HErrn erkennen, wie mächtig
ſie iſt: daß ihr den HErrn, euren GOtt,
fürchtet allezeit. † Eſ. 59, 1.

v. 1. 2. 3. Was verordnete GOtt zum
denkmaal dieſes wunders auf die
nachkommen?
4-7. Was machte Joſua vor anſtalten, zu
vollziehung dieſes göttlichen befehls?
8. Wie gehorchten ihm die kinder Jſrael?
9. Was thät Joſua mitten im Jordan?
11. 12. 13. In was vor ordnung kam das
volk, und die lade, nebſt den Rubenitern
hinüber?
18. Wann kam das waſſer des Jordans
wieder in ſeinen ordentlichen lauff?
20-24. Wo, und mit was vor umſtänden
richtete Joſua die 12. ſteine auf?

Das 5. Capitel.

Beſchneidung und paſſah im gelobten
lande verrichtet.

§ Da nun alle könige der Amoriter, die
jenſeit des Jordans gegen abend
wohneten, und alle könige der Ca-
naniter am meer höreten, wie der HErr
* das waſſer des Jordans hatte ausgetrock-
net vor den kindern Jſrael, bis daß ſie hin-
über giengen † verzagte ihr herz, und war
kein muth mehr in ihnen vor den kindern
Jſrael. *c. 3, 16. † c. 2, 11. 24.
2. Zu der zeit ſprach der HErr zu Joſua:
§ Mache dir ſteinerne * meſſer, und be-
ſchneide wieder die kinder Jſrael zum an-
dern mal. *2 Moſ. 4, 25.
3. § Da machte ihm Joſua ſteinerne meſ-
ſer, und beſchnitte die kinder Jſrael auf
dem hügel Araloth.
4. Und das iſt die ſache, darum Joſua be-
ſchnitte alles volk, das aus Egypten gezo-
gen war, mannsbilde: Denn alle krieges-
leute waren geſtorben in der wüſten auf
dem wege, da ſie aus Egypten zogen;
5. Denn alles volk, das auszog, war be-
ſchnitten: Aber alles volk, das in der wü-
ſten geboren war, auf dem wege, da ſie aus
Egypten zogen, das war nicht beſchnitten.
6. Denn die kinder Jſrael wandelten vier-
zig jahr in der wüſten, bis daß * das ganze
volk der krieges-männer, die aus Egypten
gezogen waren, umkamen, darum, daß ſie
der ſtimme des HErn nicht gehorchet hat-
ten: Wie denn der HErr ihnen geſchworen
hatte,

hatte, daß ſie das land nicht ſehen ſolten, welches der HErr ihren vättern geſchworen hatte uns zu geben, † ein land, da milch und honig innen fleußt.
*4Moſ.14,23. †2Moſ.3,8.
7. Derſelben kinder, die an ihrer ſtatt waren aufkommen, beſchnitte Joſua: denn ſie hatten vorhaut, und waren auf dem wege nicht beſchnitten.
8. Und § da das ganze volk beſchnitten war, blieben ſie an ihrem orte im lager, bis ſie heil wurden.
9. Und der HErr ſprach zu Joſua: Heute habe ich die ſchande Egypti von euch gewendet. Und dieſelbe ſtätte ward Gilgal genennet bis auf dieſen tag.
10. Und § als die kinder Iſrael alſo in Gilgal das lager hatten, hielten ſie paſſah, am vierzehenden tage des monden am abend, auf dem gefilde Jericho.
11. Und aſſen vom getreyde des landes, am andern tage des paſſah nemlich ungeſäuert brod und ſangen, eben deſſelbigen tages.
12. Und § das Man hörete auf des andern tages, da ſie des landes getreyde aſſen, daß die kinder Iſrael kein Man mehr hatten, ſondern ſie aſſen des getreydes vom lande Canaan, von demſelben jahr.
13. Und es begab ſich, da Joſua bey Jericho war, daß er ſeine augen aufhub, und ward gewahr, daß * ein mann gegen ihm ſtund, und hatte ein bloß ſchwert in ſeiner hand. Und § Joſua gieng zu ihm, und ſprach zu ihm: Gehöreſt du uns an, oder unſern feinden? *4Moſ.22,23.
14. Er ſprach: Nein, ſondern ich bin ein fürſt über das heer des HErrn, und bin jetzt kommen. § Da fiel Joſua auf ſein angeſicht zur erden, und betete an, und ſprach zu ihm: Was ſaget mein herr ſeinem knechte?
15. Und § der fürſt über das heer des HErrn ſprach zu Joſua: * Zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen: denn die ſtätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua thät alſo.
*2Moſ.3,5.

v. 1. **Was verurſachte dieß wunder GOttes am Jordan vor ſchrecken, unter den Amoritern, und Cananitern?**
2. **Was vor befehl gab GOtt dem Joſua, wegen der bißherig- unterlaſſenen beſchneidung?**
3-7. **Wie wurde dieſer befehl vollzogen?**
8. **Wie lange beharrte das beſchnittene volk in ihrem damaligen lager?**
10. 11. **Was feyerten die kinder Iſrael vor ein feſt zu Gilgal?**
12. **Wann hörte das Man auf?**
13. **Was thät Joſua, beym anblick des mannes, den er bey Jericho vor ihm ſtehen ſahe?**
14. **Wie demüthigte er ſich, gegen dieſen erhabenen fürſten?**
15. **Was forderte dieſer ſohn GOttes von Joſua?**

Das 6. Capitel.

Eroberung und zerſtörung der ſtadt Jericho.

Jericho aber war verſchloſſen, und verwahret vor den kindern Iſrael, daß niemand aus- oder einkommen konte.
2. Aber § der HErr ſprach zu Joſua: Siehe da, ich habe Jericho ſamt ihrem könige und krieges-leuten in deine hand gegeben.
3. Laß alle krieges-männer rings um die ſtadt her gehen einmal, und thue ſechs tage alſo.
4. Am ſiebenden tage aber laß die prieſter ſieben * poſaunen des halljahrs nehmen vor der laden her: und gehet deſſelben ſiebenden tages ſiebenmal um die ſtadt, und laß die prieſter die poſaunen blaſe. *3Moſ.25,9.
5. Und wenn man des halljahrs horn bläſet, und tönet, daß ihr die poſaunen höret, ſo ſoll das ganze volk ein groß feldgeſchrey machen, ſo werden der ſtadt mauren umfallen, und das volk ſoll hinein fallen, ein jeglicher ſtracks vor ſich.
6. § Da rief Joſua, der ſohn Nun, den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und ſieben prieſter laſſet ſieben halljahrs-poſaunen tragen vor der lade des HErrn.
7. Zum volk aber ſprach er: Ziehet hin, und gehet um die ſtadt, und wer gerüſtet iſt, gehe vor der lade des HErrn her.
8. § Da Joſua ſolches dem volk geſaget hatte, trugen die ſieben prieſter ſieben halljahrs-poſaunen vor der lade des HErrn her, und giengen und blieſen die poſaunen; und die lade des bundes, des HErrn folgete ihnen nach.
9. Und wer gerüſtet war, gieng vor den prieſtern her, die die poſaunen blieſen; und der haufe folgete der laden nach, und blies poſaunen.
10. Joſua aber gebot dem volk, und ſprach: Ihr ſolt kein feldgeſchrey machen, noch eure ſtimme hören laſſen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch ſagen werde: Machet ein feldgeſchrey, ſo machet denn ein feldgeſchrey.
11. Alſo gieng die lade des HErrn rings um die ſtadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Joſua * pflegte ſich des mor-
gens frühe aufzumachen; und die prieſter
trugen die lade des HErrn. *c.3,1. c.7,16.
13. So trugen die ſieben prieſter die ſieben
halljahrs-poſaunen, vor der lade des
HErrn her, und giengen und blieſen poſau-
nen, und wer gerüſtet war, gieng vor ihnen
her, und der haufe folgete der lade des
HErrn, und blies poſaunen.
14. Des andern tages giengen ſie auch ein-
mal um die ſtadt, und kamen wieder ins
lager. Alſo thäten ſie ſechs tage.
15. § Am ſiebenden tage aber, da die mor-
genröthe aufgieng, machten ſie ſich frühe
auf, und giengen nach derſelben weiſe ſie-
benmal um die ſtadt: daß ſie deſſelben eini-
gen tages ſiebenmal um die ſtadt kamen.
16. Und am ſiebenden mal, da die prieſter
die poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum vol-
ke: Machet ein feldgeſchrey: denn der HErr
hat euch die ſtadt gegeben.
17. Aber dieſe ſtadt und alles, was darin-
nen iſt, ſoll dem HErrn verbannet ſeyn.
Allein die hure Rahab * ſoll leben bleiben,
und alle, die mit ihr im hauſe ſind: Denn
ſie hat die boten verborgen, die wir aus-
ſandten. *c.2,14. Ebr. 11,31. ꝛc.
18. Allein hütet euch † vor dem verban-
neten, daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr
des verbanneten etwas nehmet, und ma-
chet das lager Iſrael verbannet, und brin-
gets in unglück †3Moſ.27,28.
19. Aber alles ſilber und gold, ſamt dem
ehernen und eiſernen geräthe, * ſoll dem
HErrn geheiliget ſeyn, daß es zu des
HErrn ſchatz komme. *Mich. 4,13.
20. Da machte das volk ein feldgeſchrey,
und blieſen die poſaunen: Denn als das
volk den hall der poſaunen hörete, machte
es ein groß feldgeſchrey: und § die mau-
ren fielen um, und das volk † erſtieg die
ſtadt, ein jeglicher ſtraks vor ſich. Alſo ge-
wonnen ſie die ſtadt. †2Macc.12,15.
21. Und † verbanneten alles, was in der
ſtadt war, mit der ſchärfe des ſchwerts,
beyde mann und weib, jung und alt, och-
ſen, ſchaafe und eſel. † 1Sam.15,3.
22. Aber § Joſua ſprach zu den zween män-
nern, die das land verkundſchaftet hatten:
Gehet in das haus der huren, und führet
das weib von dannen heraus mit allem,
das ſie hat, wie ihr geſchworen habt.
23. Da giengen die jünglinge, die kund-
ſchafter, hinein, und führeten * Rahab
heraus, ſamt ihrem vatter und mutter,
und brüdern, und alles, was ſie hatte, und
alle ihre geſchlechte, und lieſſen ſie hauſ-
ſen, auſſer dem lager Iſrael. *v.17.ꝛc.
24. Aber die ſtadt verbrannten ſie mit
feuer, und alles, was darinnen war. Al-
lein das ſilber und gold, und eherne und ei-
ſerne geräthe, thäten ſie zum ſchatz in das
haus des HErrn.
25. * Rahab aber, die hure, ſamt dem
hauſe ihres vatters, und alles, was ſie hat-
te, ließ Joſua leben. Und ſie wohnet in
Iſrael bis auf dieſen tag: darum, daß ſie
die boten verborgen hatte, die Joſua zu ver-
kundſchaften geſandt hatte gen Jericho.
*Richt. 1,25.
26. § Zu der zeit ſchwur Joſua, und ſprach:
Verflucht ſey der mann vor dem HErrn, der
dieſe ſtadt Jericho aufrichtet und bauet.
Wenn er † ihren grund leget, das koſte ihm
ſeinen erſten ſohn; und wenn er ihre thore
ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten ſohn.
† 1 Kön. 16,34.
27. Alſo war der HErr mit Joſua, daß
man von ihm ſagte in allen landen.

v. 2-5. Was vor verheiſſung, und befehl gab GOtt dem Joſua, wegen der eroberung Jericho?
6. 7. Was gab Joſua denen prieſtern, und dem volk vor inſtruction deßhalben?
8-14. Wie, und wie oft wurde die lade rings um die ſtadt getragen?
15. Was thäten ſie am ſiebenden tage?
20. 21. Was erfolgte auf das feld-geſchrey des volks?
22-25. Wie rettete Joſua die Rahab mit ihrer familie?
26. Was legte Joſua vor einen fluch über Jericho?

Das 7. Capitel.

Achan wegen diebſtahls geſtraft.

Aber die kinder Iſrael vergrieffen ſich an
dem verbanneten: Denn *§ Achan,
der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi,
des ſohns Serah, vom ſtamm Juda, nahm
des † verbanneten etwas. Da ergrimmete
der zorn des HErrn über die kinder Iſrael.
*c.22,20. 1Chr.2,7. †5Moſ.13,17.
2. § Da nun Joſua männer ausſandte von
Jericho gen Ai, die bey Beth Aven lieget,
gegen dem morgen vor BethEl, und ſprach
zu ihnen: Gehet hinauf, und verkund-
ſchaftet das land. Und da ſie hinauf gegan-
gen waren, und Ai verkundſchaftet hatten,
3. Kamen ſie wieder zu Joſua, und ſpra-
chen zu ihm: Laß nicht das ganze volk hin-
auf ziehen, ſondern bey zwey oder drey tau-
ſend mann, daß ſie hinauf ziehen, und
ſchlagen Ai, daß nicht das ganze volk ſich
daſelbſt bemühe, denn ihr iſt wenig.
4. Alſo zogen hinauf des volks bey drey
tau-

tauſend mann, und ſie flohen vor den männern zu Ai.

5. Und die von Ai ſchlugen ihrer bey ſechs und dreyſſig mann, und jagten ſie vor dem thor bis gen Sabarim, und ſchlugen ſie den weg herab. § Da ward dem volke das herz verzagt, und ward zu waſſer.

6. § Joſua aber *zerriß ſeine kleider, und fiel auf ſein angeſicht zur erden vor der lade des HErrn, bis auf den abend, ſamt den älteſten Iſrael; und worfen ſtaub auf ihre häupter. *1 Moſ. 37, 34. 4 Moſ. 14, 6.

7. Und Joſua ſprach: Ach HErr HErr, warum haſt du diß volk über den Jordan geführet, daß du uns in die hände der Amoriter gebeſt, uns umzubringen? O daß wir wären jenſeit des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach mein HErr, was ſoll ich ſagen, weil Iſrael ſeinen feinden den rücken kehret?

9. Wenn das die *Cananiter, und alle einwohner des landes hören, ſo werden ſie uns umgeben, und auch *unſern namen* ausrotten von der erden. Was *wilt du* deñ bey deinem groſſen namen *thun*? *2 Moſ. 32, 12.

10. § Da ſprach der HErr zu Joſua: Stehe auf, warum *liegeſt* du alſo auf deinem angeſicht?

11. Iſrael *hat* ſich verſündiget, und *haben meinen bund* übergangen, den ich ihnen geboten habe: dazu haben ſie des verbanneten genommen, und geſtohlen, und verläugnet, und unter ihre geräthe geleget.

12. Die kinder Iſrael mögen nicht ſtehen vor *ihren* feinden, ſondern müſſen ihren feinden den rücken kehren: denn ſie ſind im bann. Ich werde fort nicht mit euch ſeyn, *wo ihr nicht* den bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das volk, und ſprich: *Heiliget euch auf morgen. Denn *alſo ſaget* der HErr, der GOtt Iſrael: Es iſt ein bann unter dir, Iſrael: darum kanſt du nicht *ſtehen vor* deinen feinden, bis daß *ihr* den bann von euch thut. *c. 3, 5.

14. Und ſolt euch frühe herzu machen, ein ſtamm *nach* dem andern; und welchen ſtam der HErr treffen wird, der ſoll ſich herzu machen, ein geſchlecht nach dem andern; und welch geſchlecht der HErr treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein haus nach dem andern; und welch haus der HErr treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im *bann, den ſoll man mit feuer verbrennen, mit allem, das er hat: darum, daß er den bund des HErrn überfahren, und eine thorheit in Iſrael begangen hat. *5 Moſ. 13, 17.

16. *§ Da machte ſich Joſua des morgens frühe auf, und brachte Iſrael herzu, einen ſtamm nach dem andern, und ward getroffen der ſtamm Juda. *c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.

17. Und da er die geſchlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen *das geſchlecht der Serahiter. Und da er das geſchlecht der Serahiter herzu brachte, einen hauswirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. *4 Moſ. 26, 20.

18. Und da er ſein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, aus dem ſtamm Juda.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein ſohn, *gib dem HErrn, dem GOtt Iſrael, die ehre, und gib ihm das lob, und ſage mir an, †was haſt du gethan? Und läugne mir nichts. *Joh. 9, 24. †1 Sam. 14, 43.

20. § Da antwortete Achan Joſua, und ſprach: Warlich, ich habe mich verſündiget an dem HErrn, dem GOtt Iſrael: alſo und alſo hab ich gethan.

21. Ich ſahe unter dem raube einen köſtlichen Babyloniſchen mantel, und zwey hundert ſeckel ſilbers, und eine güldene zunge, funfzig ſeckel werth am gewichte: des gelüſtete mi[illegible], und nahm es. Und ſiehe, es iſt verſchorren in die erde in meiner hütte, und das ſilber darunter.

22. § Da ſandte Joſua boten hin, die lieffen zur hütte; und ſiehe, es war verſchorren in ſeiner hütte, und das ſilber darunter.

23. Und ſie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Joſua, und zu allen kindern Iſrael, und ſchüttetens vor den HErrn.

24. § Da nahm Joſua und das ganze Iſrael mit ihm, Achan, den ſohn Serah, ſamt dem ſilber, mantel und güldenen zunge, ſeine ſöhne und töchter, ſeine ochſen und eſel, und ſchafe, ſeine hütte, und alles, was er hatte, und führeten ſie hinauf ins thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübet haſt: ſo betrübe dich der HErr an dieſem tage. Und das ganze Iſrael ſteinigten ihn, und verbrannten ſie mit feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten,

26. Machten ſie über ſie einen groſſen ſteinhaufen, der bleibet bis auf dieſen tag. Alſo kehrete ſich der HErr von dem grimm ſeines zorns. Daher heißt derſelbe ort das thal Achor, bis auf dieſen tag.

v. 1. Wie vergrief ſich Achan an dem verbanneten?

2-5. Wie beſtrafte GOtt dieſen raub an dem volk?

5. W

5. Wie ward dem volk Jſrael darüber zu muthe?

6-9. Wie befragte ſich Joſua um die Urſache darüber?

10-15. Was antwortete, und was befahl ihm der HErr darauf?

16. 17. 18. Wie wurde der thäter erkundiget?

20. 21. Wie bekannte der überzeugte Achan ſeine übelthat?

22. 23. Wie fande man das geſtohlne gut, und wo wurde es hingebracht?

24. 25. Wie wurde der thäter, zuſamt ſeiner familie darüber beſtraft?

Das 8. Capitel.

Belägerung und eroberung der ſtadt Ai.

Und § der HErr ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht, und zage nicht: Nimm mit dir alles kriegesvolk, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai: ſiehe da, ich habe den könig Ai, ſamt ſeinem volk in ſeiner ſtadt und lande, in deine hände gegeben. * 5 Moſ. 31, 7. ꝛc.

2. Und ſolt mit Ai und ihrem könige thun, wie du mit Jericho und ihrem könige gethan haſt; ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen ſolt. Aber beſtelle einen hinterhalt hinter der ſtadt. * c. 6, 21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles kriegesvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und § Joſua erwählete dreyſſigtauſend ſtreitbare mann, und ſandte ſie aus bey der nacht,

4. § Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſolt der hinterhalt ſeyn hinter der ſtadt: Machet euch aber nicht allzu ferne von der ſtadt, und ſeyd alleſamt bereit.

5. Jch aber und alles volk, das mit mir iſt, wollen uns zu der ſtadt machen. Und wenn ſie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, ſo wollen wir vor ihnen fliehen.

6. Daß ſie uns nachfolgen heraus, bis daß wir ſie heraus von der ſtadt reiſſen: denn ſie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen * wie vorhin: Und weil wir vor ihnen fliehen, * c. 7, 5.

7. Solt ihr euch aufmachen aus dem hinterhalt, und die ſtadt einnehmen: denn der HErr euer GOtt, wird ſie in eure hände geben.

8. Wenn ihr aber die ſtadt eingenommen habt, ſo ſtecket ſie an mit feuer, und thut nach dem worte des HErrn. Sehet, ich habs euch geboten.

9. Alſo ſandte ſie Joſua hin; und ſie giengen hin auf den hinterhalt, und hielten zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts an Ai: § Joſua aber blieb die nacht unter dem volk.

10. Und machte * ſich des morgens frühe auf, und ordnete das volk, und zog hinauf mit den älteſten Jſrael, vor dem volke her gen Ai. * c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles kriegesvolk, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die ſtadt, und lagerten ſich gegen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwiſchen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tauſend mann genommen, und auf den hinterhalt geſtellet zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts der ſtadt.

13. Und ſie ſtelleten das volk des ganzen lagers, das gegen mitternacht der ſtadt war, daß ſein letztes reichete gegen den abend der ſtadt. Alſo gieng Joſua hin in derſelbigen nacht mitten in das thal.

14. § Als aber der könig zu Ai das ſahe, eileten ſie, und machten ſich frühe auf, und die männer der ſtadt heraus, Jſrael zu begegnen zum ſtreit, mit alle ſeinem volke, an einem beſtimmten ort vor dem gefilde: Denn er wußte nicht, daß ein hinterhalt auf ihn war hinter der ſtadt.

15. § Joſua aber und ganz Jſrael ſtelleten ſich, als würden ſie geſchlagen vor ihnen, und flohen auf dem wege zur wüſten.

16. Da ſchrye das ganze volk in der ſtadt, daß man ihnen ſollte nachjagen.

17. Und ſie jageten auch Joſua nach, und riſſen ſich von der ſtadt heraus, daß nicht ein mann überblieb in Ai und BethEl, der nicht ausgezogen wäre, Jſrael nachzujagen, und lieſſen die ſtadt offen ſtehen, daß ſie Jſrael nachjageten.

18. Da ſprach der HErr zu Joſua: Recke aus die lanze in deiner hand gegen Ai: denn ich will ſie in deine hand geben. Und § da Joſua die lanze in ſeiner hand gegen die ſtadt ausreckete,

19. Da brach der hinterhalt auf, eilend aus ſeinem orte, und liefen, nachdem er ſeine hand ausreckete, und kamen in die ſtadt, und gewonnen ſie, und eileten, und ſteckten ſie mit feuer an.

20. Und § die männer von Ai wandten ſich, und ſahen hinter ſich, und ſahen den rauch der ſtadt aufgehen gen himmel; und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volk, das zur wüſten flohe, kehrete ſich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Joſua und das ganze Jſrael ſahe, daß der hinterhalt die ſtadt gewonnen hatte, weil der ſtadt rauch aufgieng, kehreten ſie wieder um, und ſchlugen die männer von Ai.

22. Und die in der ſtadt kamen auch heraus

aus ihnen entgegen, daß ſie mitten unter Iſrael kamen, von dorther, und von hieher, und * ſchlugen ſie, bis daß † niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte. * 5 Moſ. 7, 2. † 2 Moſ. 14, 28.

23. Und griffen den könig zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Joſua.

24. Und da Iſrael alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüſten, die ihnen nachgejagt hatten, und fielen alle durch die ſchärfe des ſchwerts, bis daß ſie alle umkamen: da kehrete ſich ganz Iſrael zu Ai, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts.

25. Und § alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tauſend, alles leute von Ai.

26. Joſua aber zog nicht wieder ab * ſeine hand, damit er die lanze ausreckete, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai. * 2 Moſ. 17, 11. 12. ſqq.

27. Ohne § das vieh, und den raub der ſtadt theilete Iſrael aus *unter ſich*, nach dem wort des HErrn, *das er Joſua geboten hatte.*

28. § Und Joſua *brannte Ai aus*, und machte einen haufen *draus* ewiglich, der noch heute da *lieget*:

29. Und *ließ den* könig zu Ai an einen baum *hängen, bis an* den abend. Da aber die ſonne war untergangen, gebot er, daß man ſeinen * leichnam vom baume thät, und wurfen ihn unter der ſtadt thor, und machten einen groſſen ſteinhaufen auf ihn, der bis auf dieſen tag da iſt. * 5 Moſ. 1, 23.

30. § Da bauete Joſua dem HErrn, dem GOtt Iſrael, einen altar auf dem † berge Ebal, † 5 Moſ. 27, 23.

31. (Wie * Moſe, der knecht des HErrn, geboten hatte den kindern Iſrael, als geſchrieben ſtehet im geſetz-buch Moſe: Einen altar von ganzen ſteinen, die mit keinem eiſen behauen waren) und opferte dem HErrn drauf brandopfer und dankopfer. * 2 Moſ. 20, 25. 2c.

32. Und ſchrieb daſelbſt auf die ſteine das andere geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorgeſchrieben hatte.

33. Und § das ganze Iſrael mit ſeinen älteſten und amtleuten, und richtern, ſtunden zu beyden ſeiten der lade, gegen den prieſtern *aus* Levi, die die lade des bundes des HErrn trugen, die fremdlingen ſo wohl als die einheimiſchen; eine hälfte neben dem berge † Griſim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Moſe, der knecht des HErrn, vorhin geboten hatte, *zu* ſegnen das volk Iſrael. † 5 Moſ. 11, 29.

34. Darnach ließ er ausrufen alle worte des geſetzes, vom ſegen und fluch, wie es geſchrieben ſtehet im geſetzbuch.

35. Es war kein wort, das Moſe geboten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen ausrufen vor der ganzen gemeine Iſrael, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

v. 1. 2. Was vor verheiſſung, und befehl gab GOtt dem Joſua, wegen Ai?
3. Was machte Joſua vor anſtalten zur ausführung dieſes befehls?
4-8. Wie beſtellte er einen hinterhalt?
9-13. Was thät er aber mit dem übrigen, bey ſich habenden kriegs-volk?
14. Was thäten hierauf die belagerten vor einen ausfall?
15-18. Wie verhielt ſich Joſua dabey?
18. 19. Wie eroberte der hinterhalt die ſtadt?
20-24. Was erfolgte hierauf vor eine niederlage auf dem felde und in der ſtadt?
25. Wie viel wurden derer von Ai erſchlagen?
27. Was that Iſrael mit dem vieh, und dem raub der ſtadt?
28. 29. Was machte Joſua, mit der ſtadt Ai, und mit dem könige daſelbſt?
30. 31. Was bezeigte hierauf Joſua vor eine dankbarkeit gegen GOtt?
33-35. Wer war bey ausrufung des geſetzes GOttes, zugegen?

Das 9. Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit liſt in den bund.

Da nun das höreten § alle könige, die jenſeit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des groſſen meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter Phereſiter, Heviter, und Jebuſiter:

2. * Sammleten ſie ſich einträchtiglich zu hauf, daß ſie wider Joſua und wider Iſrael ſtritten. * Pſ. 48, 5.

3. Aber § die bürger zu Gibeon, da ſie höreten, was Joſua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten ſie eine liſt:

4. Giengen hin, und ſchickten eine botſchaft, und nahmen alte ſäcke auf ihre eſel,

5. Und alte zerriſſene geflickte weinſchläuche, und alte geflickte ſchuh an ihre füſſe; und zogen alte kleider an, und alles brod, das ſie mit ſich nahmen, war hart und ſchimmlicht;

6. Und giengen zu Joſua ins lager gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und zum ganzen Iſrael: wir kommen aus fernen landen, ſo machet nun einen bund mit uns.

7. Da ſprach das ganze Iſrael zu dem He-
viter: Vielleicht mögteſt du unter uns
wohnend werden; wie könte ich denn † ei-
nen bund mit dir machen? †2Moſ.23,32.
8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind
deine knechte. Joſua ſprach zu ihnen:
Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?
9. § Sie ſprachen: deine knechte ſind aus
ſehr fernen landen kommen, um des na-
mens willen des HErrn, deines GOttes:
denn wir haben ſeine Gerüchte gehöret,
und alles, was er in Egypten gethan hat,
10. Und alles, was er den zween königen
der Amoriter jenſeit dem Jordan gethan
hat, * Sihon, dem könige zu Hesbon, und
Og, dem könige zu Baſan, der zu Aſtharoth
wohnete. *4 Moſ. 21, 21. 24. 33. ꝛc.
11. Darum ſprachen unſere älteſten, und
alle einwohner unſers landes: Nehmet
ſpeiſe mit euch auf die reiſe, und gehet hin
ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen:
Wir ſind eure knechte. So machet nun
einen bund mit uns.
12. Diß unſer brod, das wir aus unſern
häuſern zu unſerer ſpeiſe nahmen, war noch
friſch, da wir auszogen zu euch: nun aber
ſiehe, es iſt hart und ſchimmlicht:
13. Und dieſe weinſchläuche fülleten wir
neu, und ſiehe, ſie ſind zeriſſen: und die-
ſe unſere kleider und ſchuh ſind alt worden
über der ſehr langen reiſe.
14. § Da nahmen die hauptleute ihre ſpeiſe
an, und fragten den mund des HErrn nicht.
15. Und § Joſua *machte friede mit ihnen,
und richtete einen bund mit ihnen auf, daß
ſie leben bleiben ſolten. Und die oberſten
der gemeine ſchwuren ihnen. *2Sam 21,2.
16. Aber § über drey tage, nachdem ſie mit
ihnen einen bund gemacht hatten, kam es
vor ſie, daß jene nahe bey ihnen wären,
und würden unter ihnen wohnen.
17. Denn da die kinder Iſrael fort zogen,
kamen ſie des dritten tages zu ihren ſtäd-
ten, die hieſſen Gibeon, Caphira, Beeroth,
und Kiriath Jearim.
18. Und ſchlugen ſie nicht, darum, daß
ihnen die oberſten der gemeine geſchworen
hatten bey dem HErrn, dem GOtt Iſrael.
§ Da aber die ganze gemeine wider die
oberſten murrete,
19. Sprachen alle oberſten der ganzen ge-
meine: Wir haben ihnen geſchworen bey
dem HErrn, dem GOtt Iſrael: darum
können wir ſie nicht antaſten.
20. Aber das wollen wir thun: Laſſet ſie
leben, daß nicht ein *zorn über uns komme
um des eides willen, den wir ihnen gethan
haben. * 2 Sam. 21, 1. 2.
21. Und die oberſten ſprachen zu ihnen:
Laſſet ſie leben, daß ſie holzhauer und waſ-
ſerträger ſeyn der ganzen gemeine, wie
ihnen die oberſten geſaget haben.
22. Da rief ihnen Joſua, und redete mit
ihnen, und ſprach: Warum habt ihr uns
betrogen und geſaget, ihr ſeyd ſehr ferne
von uns, ſo ihr doch unter uns wohnet?
23. § Darum ſolt ihr verflucht ſeyn, daß
unter euch nicht aufhören knechte, die holz
hauen und waſſer tragen zum hauſe mei-
nes GOttes.
24. § Sie antworteten Joſua, und ſpra-
chen: Es iſt deinen knechten angeſagt,
daß der HErr dein GOtt, Moſe, ſeinem
knechte, geboten habe, daß er euch das
ganze land geben, und vor euch her alle ein-
wohner des landes vertilgen wolle. Da*
fürchten wir unſers lebens vor euch ſehr,
und haben ſolches gethan. *c.10,2.
25. Nun aber ſiehe, wir ſind in deinen
händen: Was dich gut und recht dünket
uns zu thun, das thue.
26. Und er thät ihnen alſo, und errettete
ſie von der kinder Iſrael hand, daß ſie ſie
nicht erwürgeten.
27. § Alſo machte ſie Joſua deſſelben tages
zu * holzhauern und waſſerträgern der ge-
meine, und zum altar des HErrn, bis auf
dieſen tag, an dem orte, den er erwählen
würde. *5Moſ.29,11.

v. 1. 2. Was für könige verſammlen ſich wider Iſrael zum ſtreit?
3-8. Was brauchten die Gibeoniter für eine liſt zu ihrer ſicherheit?
9-13. Durch welches vorgeben erſchlichen ſie Joſuä verbündniß mit ihnen?
14. Was begiengen die hauptleute in Iſrael für ein verſehen?
15. Was that hierauf Joſua?
16. 17. Wie wurde der betrug offenbar?
18-21. Was antworteten die oberſten auf das murren der gemeine?
22. Wie ſetzte Joſua die Gibeoniter dräber zu red?
23. Was gab er ihnen für einen fluch?
24. 25. Was machten ſie für entſchuldigung, und wie unterworfen ſie ſich Joſuä botmäſſigkeit?
27. Zu was machte Joſua die Gibeoniter?

Das 10. Capitel.

Wunderbarer ſieg Joſuä wider die Amoriter.

§ Da aber Adoni Zedek, der könig zu
Jeruſalem, hörete, daß * Joſua
Ai gewonnen und ſie verbannet
hatte, und Ai ſamt ihrem könige gethan
hatte, gleichwie er Jericho und ihrem kö-
nige

nige gethan hatte, und daß die zu Gibeon
friede mit Iſrael gemacht hatten, und un-
ter ſie kommen waren; *c. 8, 26. 28. 29.
2. *Fürchteten ſie ſich ſehr: (denn Gibeon
war eine groſſe ſtadt, wie eine königliche
ſtadt, und gröſſer denn Ai, und alle ihre
bürger ſtreitbar.) *c. 9, 24.
3. Und er ſandte zu Hoham, dem könige
zu Hebron, und zu Piream, dem könige zu
Jarmuth, und zu Japhia, dem könige
zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu
Eglon, und ließ ihnen ſagen:
4. Kommet herauf zu mir, und helfet
mir, daß wir Gibeon ſchlagen: denn ſie
hat mit Joſua und den kindern Iſrael frie-
den gemacht.
5. Da kamen zu haufe, und zogen hinauf
die † fünf könige der Amoriter, der könig
zu Jeruſalem, der könig zu Hebron, der
könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis,
der könig zu Eglon, mit alle ihrem heer-la-
ger, und belägerten Gibeon, und ſtritten
wider ſie. † 1 Moſ. 14, 9.
6. Aber § die zu Gibeon *ſandten* zu Joſua
ins lager gen Gilgal, *und lieſſen* ihm ſa-
gen: Zeuch deine *hand nicht* ab von dei-
nen knechten, *komm zu uns* herauf eilend,
rette und hilf *uns*: denn es haben ſich wi-
der uns *zuſammen* geſchlagen alle könige
der *Amoriter*, die auf dem gebirge wohnen.
7. § Joſua zog hinauf von Gilgal, und alles
kriegesvolk mit ihm, und alle ſtreitbare
männer.
8. Und der HErr ſprach zu Joſua: Fürch-
te dich nicht vor ihnen, denn ich habe ſie
in deine hände gegeben: Niemand unter
ihnen wird vor dir ſtehen können.
9. *Alſo kam* Joſua † plötzlich über ſie:
denn die ganze nacht zog er herauf von Gil-
gal. † c. 11, 7.
10. Aber der HErr ſchröckte ſie vor Iſrael,
daß ſie eine groſſe ſchlacht ſchlugen zu Gi-
beon, und *jagten* ihnen nach den weg hinan
zu Beth-Horon, und ſchlugen ſie bis gen
Aſeka, und Makeda.
11. *Und* § *da* ſie vor Iſrael flohen den weg
herab zu Beth-Horon, ließ der HErr einen
*groſſen hagel vom himmel auf ſie fallen,
bis gen Aſeka, daß ſie ſturben: Und viel
mehr ſturben ihrer von dem hagel, denn
die kinder Iſrael *mit* dem ſchwerte erwür-
geten. * 2 Moſ. 9, 21. 23. 24.
12. Da redete Joſua *mit* dem HErrn des
tages, da der HErr die Amoriter über-
gab vor den kindern Iſrael, und ſprach vor
gegenwärtigem Iſrael: Sonne, ſtehe ſtille
zu Gibeon, und mond, im thal Ajalon.
†

13. Da ſtund die ſonne und der mond ſtil-
le, bis daß ſich das volk an ſeinen feinden
rächete. Iſt diß nicht geſchrieben im buch
des frommen? Alſo ſtund die ſonne mit-
ten am himmel, und verzog unterzuge-
hen, bey nahe einen ganzen tag.
14. Und war kein tag dieſem gleich, weder
zuvor noch darnach, da der HErr der ſtim-
me eines mannes gehorchte: Denn der
HErr ſtritte für Iſrael.
15. Joſua aber zog wieder ins lager gen
Gilgal, und das ganze Iſrael mit ihm.
16. Aber dieſe fünf könige waren ge-
flohen, und hatten ſich verſtecket in die hö-
le zu Makeda.
17. § Da ward Joſua angeſagt: Wir haben
die fünf könige gefunden, verborgen in der
höle zu Makeda.
18. Joſua ſprach: So wältzet groſſe ſtei-
ne vor das loch der höle, und beſtellet män-
ner davor, die ihrer hüten.
19. § Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern
jaget euren feinden nach, und ſchlaget ihre
hinterſten, und laſſet ſie nicht in ihre ſtäd-
te kommen: Denn der HErr, euer GOtt,
hat ſie in eure hände gegeben.
20. Und § da Joſua und die kinder Iſrael
vollendet hatten dieſe ſehr groſſe ſchlacht
an ihnen, und ſie gar geſchlagen; was
überblieb von ihnen, das kam in die veſten
ſtädte.
21. Alſo kam alles volk wieder ins lager
zu Joſua gen Makeda mit friede; und durf-
te niemand vor den kindern Iſrael ſeine
zunge regen.
22. Joſua aber ſprach: Machet auf das
loch der höle, und bringet hervor die fünf
könige zu mir.
23. Sie thäten alſo, und brachten die
fünf könige zu ihm aus der höle, den könig
zu Jeruſalem, den könig zu Hebron, den
könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis,
den könig zu Eglon.
24. § Da aber dieſe fünf könige zu ihm her-
aus gebracht waren, rief Joſua dem gan-
zen Iſrael, und ſprach zu den oberſten des
kriegesvolkes, die mit ihm zogen: Kom-
met herzu, und tretet dieſen königen mit
füſſen auf die hälſe. Und ſie kamen herzu,
und traten mit füſſen auf ihre hälſe.
25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürch-
tet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd
getroſt und unverzagt: Denn alſo wird der
HErr allen euren feinden thun, wider die
ihr ſtreitet.
26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und töd-
tete ſie, und hieng ſie an fünf bäume, und
ſie hiengen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die * ſonne war untergangen, gebot er, daß man ſie von den bäumen nähme, und würfe ſie in die höle, darinnen ſie ſich verkrochen hatten, und legten groſſe ſteine vor der höle loch: die ſind noch da auf dieſen tag. *c.8,29. 5Moſ.21,23.

28. § Deſſelben tages gewann Joſua auch Makeda, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, dazu ihren könig, und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie * er dem könige zu Jericho gethan hatte. *c.6,21.

29. Da zog Joſua und das ganze Iſrael mit ihm von Makeda gen Libna, und ſtritte wider ſie.

30. Und der HErr gab dieſelbige auch in die hand Iſrael, mit ihrem könige; und er ſchlug * ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. *v.28.

31. Darnach zog Joſua und das ganze Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und beſtritten ſie.

32. Und der HErr gab Lachis auch in die hände Iſrael, daß ſie ſie des andern tages gewonnen, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und alle ſeelen, die drinnen waren, allerdinge, wie er Libna gethan hatte.

33. Zu derſelbigen zeit zog Horam, der könig zu Geſer, hinauf Lachis zu helfen; aber Joſua ſchlug ihn mit alle ſeinem volke, bis daß niemand drinnen überblieb.

34. Und Joſua zog von Lachis ſamt dem ganzen Iſrael gen Eglon; und belegte und beſtritte ſie.

35. Und gewann ſie deſſelbigen tages, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbannete alle ſeelen, die drinnen waren deſſelbigen tages; allerdinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Joſua hinauf ſamt dem ganzen Iſrael von Eglon gen Hebron, und beſtritte ſie,

37. Und gewann ſie, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und ihren könig mit allen ihren ſtädten, und alle ſeelen, die drinnen waren: und ließ niemand überbleiben; aller dinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren.

38. Da kehrete Joſua wieder um ſamt dem ganzen Iſrael gen Debir, und beſtritte ſie,

39. Und gewann ſie, ſamt ihrem könige, und alle ihre ſtädte: und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbanneten alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, ſo thät er auch Debir, und ihrem könige; und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.

40. Alſo ſchlug Joſua alles land auf dem gebirge, und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben; und * verbannete alles, was odem hatte; wie der HErr, der GOtt Iſrael, geboten hatte. *c.11,11.14. 5Moſ.20,16.

41. Und ſchlug ſie von KadesBarnea an bis gen Gaſa, und das ganze land * Goſen, bis gen Gibeon. *c.15,51.

42. Und gewann alle dieſe könige mit ihrem lande auf einmal: Denn der HErr, der GOTT Iſrael, ſtritte für Iſrael.

43. Und Joſua zog wieder ins lager gen Gilgal mit dem ganzen Iſrael.

v. 1-5. Was vor Allirte belagerten die ſtadt Gibeon?
6. Wen ruften die Gibeoniter zum beyſtand wider dieſe feinde?
7-10. Wie gelung Joſua ſeine, ihnen geleiſtete hülfe?
11.12. Durch was vor wunder war ihm der HErr zu ſeinem ſieg noch förderlich?
17.18. Wie ergieng es denen fünf königen, bey ihrer retirade in der höhle?
19. Wie befahl Joſua denen feinden nachzuſetzen?
20-23. Wann wurden die verſperrten fünf könige hervor gebracht?
24-27. Wie verfuhr ſo dann Joſua mit denenſelben?
28-42. Was eroberte Joſua noch vor andere ſtädte und länder?

Das 11. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

§ Da aber Jabin, der könig zu Hazor, ſolches hörete, ſandte er zu Jobab, dem könige zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achſaph,

2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cinneroth, und in den gründen, und in Naphoth Dor am meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Phereſiter und Jebuſiter, auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon im lande Mizpa.

4. Dieſe

4. Dieſe zogen aus, mit alle ihrem heer, ein groß volk, ſo viel als des ſandes am meer: und ſehr viel roſſe und wagen.

5. Alle dieſe könige verſammleten ſich, und kamen und lagerten ſich zu hauſe, an das waſſer Merom, zu ſtreiten mit Jſrael.

6. Und § der HErr ſprach zu Joſua: *Fürchte dich nicht vor ihnen: denn morgen um dieſe zeit will ich ſie alle erſchlagen geben vor den kindern Jſrael: Jhre roſſe ſolt du verlähmen, und ihre † wagen mit feuer verbrennen. *c. 10, 8. †Pſ. 46, 10.

7. Und Joſua kam plötzlich über ſie, und alles kriegesvolk mit ihm am waſſer Merom, und überfielen ſie.

8. Und § der HERR gab ſie in die hände Jſrael, und ſchlugen ſie, und jagten ſie bis gen groſſen Zidon, und bis an die warme waſſer, und bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen; und ſchlugen ſie, bis daß niemand unter ihnen überblieb.

9. § Da thät ihnen Joſua, wie der HErr ihm geſagt hatte, und † verlähmte ihre roſſe, und verbrañte ihre wagen. †2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derſelben zeit, und gewann Hazor, und ſchlug ihren könig mit dem ſchwerte: (denn Hazor war vorhin die hauptſtadt aller dieſer königreiche.)

11. Und ſchlugen alle ſeelen, die drinnen waren, mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbanneten ſie, und ließ * nichts überbleiben, das den odem hatte; und verbrannte Hazor mit feuer. *c. 10, 40.

12. Dazu alle ſtädte dieſer könige gewann Joſua mit ihren königen, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbannete ſie, wie * Moſe der knecht des HErrn, geboten hatte. *4 Moſ. 33, 51. 52.

13. Doch verbrannten die kinder Jſrael keine ſtädte, die auf hügeln ſtunden, ſondern Hazor allein verbrannte Joſua.

14. Und § allen raub dieſer ſtädte, und das vieh theileten die kinder Jſrael unter ſich: Aber alle menſchen ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, bis ſie die vertilgeten: und lieſſen * nichts überbleiben, das den odem hatte. *v. 11.

15. Wie der HErr Moſe, ſeinem knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo thät Joſua; daß nichts fehlete an allem, das der HErr Moſe geboten hatte.

16. Alſo nahm Joſua alle diß land ein auf dem gebirge, und * alles, was gegen mittag lieget, und alles land Goſen, und die gründe und felder, und das gebirge Jſrael mit ſeinen gründen: *c. 10, 41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen Baal-Gad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und ſchlug ſie, und tödtete ſie.

18. Er ſtritte aber eine lange zeit mit dieſen königen.

19. Es war aber keine ſtadt, die ſich mit frieden ergabe den kindern Jſrael; (ausgenommen die * Heviter, die zu Gibeon wohneten,) ſondern ſie gewonnen ſie alle mit ſtreit. *c. 9, 15.

20. Und § das geſchach alſo von dem HErrn, daß ihr herz verſtockt würde, mit ſtreit zu begegnen den kindern Jſrael auf daß ſie verbannet würden, und ihnen keine gnade widerführe, ſondern vertilget würden, wie der HErr Moſe geboten hatte.

21. § Zu der zeit kam Joſua, und rottete aus die Enakim von dem gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Jſrael, und verbannete ſie mit ihren ſtädten.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Jſrael; ohne zu Gaſa, zu Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über.

23. Alſo nahm Joſua alles land ein, aller dinge, wie der HErr zu Moſe geredet hatte, und gab ſie Jſrael zum erbe, einem jeglichen ſtamm ſein theil. Und † das land hörete auf zu kriegen. †c. 14, 15.

v. 1-5. Mit wem zog der könig zu Hazor wider Jſrael zu feld?

6. Was ſprach der HErr dem Joſua vor muth ein?

8. Wie gelung Joſua ſein plötzlicher überfall über dieſe aliirte?

9-12. Wie ſetzte er, nach dieſer ſchlacht, ſeinen ſieg alſo weiters fort?

14. Was thäten die kinder Jſrael mit dem raub, und mit der beute des viehes?

20. Warum waren die feinde ſo hartnäkig, daß ſich keine ſtadt mit frieden ergab?

21. 22. Wie ergiengs denen Enakim, oder Rieſen in dieſem lande?

Das 12. Capitel.

Sieges-protocoll Joſuä.

Diß ſind die könige des landes, die die kinder Jſrael ſchlugen, und nahmen ihr land ein jenſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang; von dem waſſer bey * Arnon an, bis an den berg Hermon, und das ganze gefilde gegen dem morgen. *4 Moſ. 21, 13.

2. § † Sihon, der könig der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrſchete

von Aroer an, die am ufer lieget des waſſers bey Arnon, und mitten im waſſer, und über das halbe Gilead, bis an das * waſſer Jabok, der die grenze iſt der kinder Ammon: †4Moſ.21,24. *1Moſ.32,22.

3. Und über das gefilde, bis an das *meer Cinneroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das ſalzmeer gegen morgen, des weges gen Beth-Jeſimoth; und von mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. *4Moſ.34,11.

4. Dazu die grenze des königes Og, zu Baſan, der noch von den rieſen übrig war, und wohnete zu Aſtharoth und Edrei;

5. Und herrſchete über den berg Hermon, über Salcha, und über ganz Baſan, bis an die grenze Geſſuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grenze war Sihon, des königes zu Hesbon.

6. Moſe, der knecht des HErrn, und die kinder Iſrael ſchlugen ſie, und §Moſe, der knecht des HErrn, gab † ſie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamme Manaſſe. †4Moſ.32,33.

7. § Diß ſind die könige des landes, die Joſua ſchlug, und die kinder Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen dem abend, von BaalGad an, auf der breite des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir ſcheidet; und das Joſua den ſtämmen Iſrael einzunehmen gab, einem jeglichen ſein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen, in der wüſten, und gegen mittage war, die * Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.11,3.

9. Der könig zu Jericho, der könig zu Ai, die zur ſeiten an BethEl lieget.

10. Der könig zu * Jeruſalem, der könig zu † Hebron, *c.10,1. †c.10,3.

11. Der könig zu * Jarmuth, der könig zu Lachis, *c.10,3.

12. Der könig zu * Eglon, der könig zu † Geſer, *c.10,3.26. †c.10,33.

13. Der könig zu † Debir, der könig zu Geder, †c.10,39.

14. Der könig zu Harma, der könig zu Arad,

15. Der könig zu * Libna, der könig zu Adullam, *c.10,30.

16. Der könig zu † Makeda, der könig zu BethEl, †c.10,28.

17. Der könig zu Tapuah, der könig zu Hepher,

18. Der könig zu Aphek, der könig zu Laſaron,

19. Der könig zu * Madon, der könig zu † Hazor, *c.11,1. †c.11,10.

20. Der könig zu * SimronMeron, der könig zu Achſaph, *c.11,1.

21. Der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo,

22. Der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam an Charmel,

23. Der könig zu * NaphothDor, der könig der heyden zu Gilgal, *c.11,2.

24. Der könig zu Thirza, das ſind ein und dreyſſig könige.

v. 2-5. Was vor könige ſind jenſeit des Jordans von Iſrael geſchlagen worden?
6. An wen wurden dieſe eroberte länder ausgetheilt?
7-24. Was vor könige ſind unter Joſua diſſeit des Jordans geſchlagen worden?

Das 13. Capitel.

Austheilung des landes wird vorgenommen.

§ Da nun Joſua alt war, und wohl betaget, ſprach der HErr zu ihm: Du biſt alt worden und wohl betaget, und des landes iſt noch faſt viel übrig einzunehmen:

2. Nemlich das ganze Galiläa der Philiſter, und das ganze Geſſuri.

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fleußt, bis an die grenze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf herren der Philiſter / nemlich der Gaſiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Hethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von mittag an aber iſt das ganze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grenze der Amoriter.

5. Dazu das land der Gibliter, und der ganze Libanon, gegen der ſonnen aufgang, von BaalGad an, unter dem berge Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warme waſſer und alle Zidonier: Ich will ſie vertreiben vor den kindern Iſrael: Looſe nur darum, ſie auszutheilen unter Iſrael, wie ich dir geboten habe.

7. §So theile nun diß land zum erbe unter die neun ſtämme, und unter den halben ſtamm Manaſſe.

8. Denn § * die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manaſſe ihr erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gab jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen daſſelbe Moſe, der knecht des HErrn, gegeben hat. *4Moſ.32,33.2c.

9. Von † Aroer an, die am ufer des waſſers

ſers bey Arnon lieget, und von der ſtadt mitten im waſſer, und alle gegend Medba, bis gen Dibon. †5Moſ.2,36.

10. Und alle ſtädte Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, bis an die grenze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead und die grenze an Geſſuri und Maachathi, und den ganzen berg Hermon, und das ganze Baſan, bis gen Salcha.

12. Das ganze reich Og zu Baſan, der zu Aſtharoth und Edrei ſaß: welcher noch ein übriger war von den rieſen. * Moſe aber ſchlug ſie, und vertrieb ſie. *5Moſ.3,11.

13. Die kinder Iſrael aber vertrieben die zu Geſſur und zu Maachath nicht, ſondern es wohnet beyde Geſſur und Maachath unter den kindern Iſrael, bis auf dieſen tag.

14. Aber † § dem ſtamm der Leviten gab er kein erbtheil: denn das opfer des HErrn, des GOttes Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. †c.14,3.

15. § Alſo gab Moſe dem *ſtamm* der kinder Ruben nach ihren *geſchlechten*;

16. Daß ihre *grenzen waren* von Aroer, die am ufer des *waſſers* bey Arnon lieget, und die ſtadt *mitten im* waſſer, mit allem ebenen felde, *bis gen* Medba.

17. *Hesbon und* alle ihre ſtädte, die im ebenen felde liegen; Dibon, Bamoth Baal und Beth Baal Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth Sahar, auf dem gebirge im thal:

20. Beth Peor, die bäche an Pisga, und Beth Jeſimoth.

21. *Und* alle ſtädte auf der ebene, und das ganze reich Sihon, des königes der Amoriter, der zu Hesbon ſaß; den * Moſe ſchlug ſamt den fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königes Sihon, die im lande wohneten. *4Moſ.31,8.

22. Darzu § Bileam, den ſohn Beor, den weiſſager, erwürgeten die kinder Iſrael mit dem ſchwerte, ſamt den erſchlagenen.

23. Und die grenze der kinder Ruben war der † Jordan. Das iſt das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern. †4Moſ.34,12.

24. § Dem ſtamm der kinder Gad unter ihren geſchlechten gab Moſe,

25. Daß ihre grenzen waren Jaeſer, und alle ſtädte in Gilead, und das halbe land der kinder * Ammon; bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. *2Sam.11,1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath Mizpe und Betonim; und von Mahanaim bis an die grenze Debir.

27. Im thal aber Beth Haram, Beth Nimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königes zu Hesbon, daß der Jordan die grenze war, bis ans ende des meers Cinnereth, diſſeit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das iſt das erbtheil der kinder Gad in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

29. § Dem halben ſtamm der kinder Manaſſe nach ihren geſchlechten gab Moſe,

30. Daß ihre grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Baſan, das ganze reich Og, des königes zu Baſan, und alle flecken Jair, die in Baſan liegen, nemlich ſechzig ſtädte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die ſtädte des königreichs Ogs zu Baſan, gab er den kindern Machir, des ſohns Manaſſe, das iſt, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geſchlechten.

32. Das iſts, das Moſe ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenſeit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.

33. Aber dem * ſtamm Levi gab Moſe kein erbtheil: Denn der HERR, der GOTT Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *4Moſ.18,20.21. 5Moſ.10,9.

v.1-6. Was benannte GOtt dem betagten Joſua vor länder, die noch einzunehmen waren?

7. Unter was vor ſtämme befahl Er ihm diß land auszutheilen?

8-13. Was vor herrſchaften hatte Moſe jenſeit dem Jordan ausgetheilt?

14. Wie ſonderte er den ſtamm der Leviten bey dieſer austheilung ab?

15-21. Was vor örter hatte der ſtamm Ruben zugetheilt bekommen?

22. Was wird hiebey von Bileams ende gedacht?

24-27. Was vor ein ſtrich landes wurde dem ſtamm Gad zugeeignet?

29.30.31. Was vor ein erbtheil bekam der halbe ſtamm der kinder Manaſſe?

Das 14. Capitel.

Von Calebs erbtheil.

Diß iſt aber, das die kinder Iſrael eingenommen haben im lande Canaan, das unter ſie aus getheilet haben § der prieſter * Eleaſar, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten väter unter den ſtämmen der kinder Iſrael. *c.21,1.

2. § Sie theileten es aber * durchs loos unter ſie, wie der HErr durch Moſe ge-

boten hatte, zu geben den zehend-halben ſtämmen. *4Moſ.33,54.ꝛc.
3. Denn den zweyen und dem halben ſtamme hatte Moſe erbtheil gegeben jenſeit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.
4. Denn der kinder Joſeph wurden zween ſtämme, Manaſſe und Ephraim: darum gaben ſie den Leviten kein theil im lande; ſondern ſtädte, darinnen zu wohnen, und vorſtädte, für ihr vieh und habe.
5. Wie der HErr *Moſe geboten hatte, ſo thäten die kinder Iſrael, und theileten das land. *4Moſ.34,13.16.
6. Da traten herzu die kinder Juda zu Joſua, zu Gilgal, und Caleb, der ſohn Jephunne, der Keniſiter, ſprach zu ihm: §Du weiſſeſt, was der HErr zu Moſe, dem manne GOttes, ſagte von meinet und deinet wegen in Kades Barnea.
7. Ich war vierzig jahr alt, *da mich Moſe, der knecht des HErrn, ausſandte von Kades Barnea, das land zu verkundſchaften; und ich ihm wieder ſagte nach meinem gewiſſen. *4Moſ.13,7.
8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, machten dem volke das herz verzagt; Ich aber folgete dem HERRN, meinem GOTT, treulich.
9. Da ſchwur Moſe deſſelben tages, und ſprach: *Das land, darauf du mit deinem fuß getreten haſt, ſoll dein und deiner kinder erbtheil ſeyn ewiglich: Darum, daß du dem HErrn, meinem GOtt, treulich gefolget haſt. *5Moſ.11,24.ꝛc.
10. Und § nun ſiehe, der HErr hat mich leben laſſen, wie er geredet hat: Es ſind nun fünf und vierzig jahr, daß der HErr ſolches zu Moſe ſagte, die Iſrael in der wüſten gewandelt hat. Und nun ſiehe, ich bin heut fünf und achzig jahr alt.
11. Und bin noch *heutiges tages ſo ſtark, als ich war des tages, da mich Moſe ausſandte: Wie meine kraft war dazumal, alſo iſt ſie auch noch jetzt zu ſtreiten und aus- und einzugehen. *5Moſ.34,7.
12. So gib mir nun diß gebirge, davon der HErr geredet hat an jenem tage: denn Du haſts gehöret am ſelben tage: Denn es wohnen die Enakim droben, und ſind groſſe und veſte ſtädte, ob der HErr mit mir ſeyn wolte, daß ich ſie vertriebe, wie der HErr geredet hat.
13. § Da ſegnete ihn Joſua, und gab* alſo Hebron Caleb, dem ſohne Jephunne, zum erbtheil. *c.15,13.
14. Daher *ward Hebron Calebs, des ſohns Jephunne, des Keneſiters, erbtheil, bis auf dieſen tag: darum, daß er dem HErrn, dem GOtt Iſrael, treulich gefolget hatte. *c.21,11.ꝛc.
15. Aber *§ Hebron hieß vor zeiten Kiriath Arba, der ein groſſer menſch war unter den Enakim. Und das land hatte aufgehöret mit kriegen. *c.15,13.

v. 1. Wer hatte das erorberte land Canaan unter die kinder Iſrael ausgetheilet?
2. Auf was weiſe theilten ſie daſſelbe unter ſie aus?
6-9. Wie erinnerte der fünf und achzig jährige Caleb, den Joſua, an die ehemalige zuſage Moſe?
10.11.12. Was thät er hierauf vor einen vortrag, und vor ein begehren?
13.14. Was gab ihm nun Joſua zum erbtheil?
15. Wie hieß vor zeiten Hebron?

Das 15. Capitel.

Grenze und ſtädte des ſtammes Juda.

Das loos des ſtammes der kinder Juda unter ihren geſchlechten war die *grenze Edom an der wüſten Zin, die gegen mittag ſtöſſet, an der ecken der mittages-länder. *4Moſ.34,3.
2. Daß § ihre mittags-grenzen waren von der ecke an dem ſalzmeer, das iſt, von der zunge, die gegen mittagwärts gehet.
3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lenket ſich um Karkaa;
4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den bach Egypti, daß das ende der grenze das meer wird. Das ſey eure grenze gegen mittag.
5. Aber § die morgen-grenze iſt von dem ſalzmeer an, bis an des Jordans ende. §Die grenze gegen mitternacht iſt von der zunge des meers, die am ort des Jordans iſt;
6. Und gehet herauf gen Beth Hagla, und zeucht ſich von mitternachtwärts, gen Beth Araba, und kommt *herauf zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben. *c.18,17.
7. Und gehet herauf gen Debir, vom thal Achor, und von dem mitternachts-orte, der gegen Gilgal ſiehet, welche lieget gegen über zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am waſſer lieget. Darnach gehet ſie zu dem waſſer EnSemes, und kommet hinaus zum *brunnen Rogel. *c.18,16.
8. Darnach gehet ſie herauf zum thal des ſohns Hinnom, an der ſeiten her des Jebuſiters,

ſiters, der von mittagwärts wohnet, das
iſt Jeruſalem, und kommt herauf auf die
ſpitze deß berges, der vor dem thal Hinnom
lieget von abendwärts, welcher ſtöſſet an
die ecke des thals Raphaim, gegen mitter-
nacht zu.
9. Darnach kommt ſie von deſſelben ber-
ges ſpitze zu dem waſſerbrunnen Nephthoa,
und kommt heraus zu den ſtädten des ge-
birges Ephron, und neiget ſich gen * Baala,
das iſt Kiriath Jearim; *v.60.
10. Und lenket ſich herum von Baala ge-
gen abend zum gebirge Seir, und gehet an
der ſeiten her des gebirges Jearim, von
mitternachtwärts, das iſt Cheſſalon, und
kommt herab gen Beth Semes, und gehet
durch Thimna.
11. Und bricht heraus an der ſeiten Ekron
her gegen mitternachtwärts, und zeucht
ſich gen Sichron, und gehet über den berg
Baala, und kommt heraus gen Jabneel,
daß ihr letztes iſt das meer.
12. § Die grenze aber gegen abend iſt das
groſſe meer. Das iſt die grenze der kinder
Juda umher in ihren geſchlechten.
13. § Caleb * aber, dem ſohn Jephunne,
ward ſein theil gegeben unter den kindern
Juda, nach dem der HErr Joſua befahl,
nemlich die Kiriath Arba, des vatters
Enak, das iſt Hebron. *c.14,13.
14. Und * § Caleb vertrieb von dannen die
drey ſöhne Enak: Seſai, Ahiman, und
Thalmai, geboren von Enak. *Richt.1,10.
15. Und zog von dannen hinauf zu den ein-
wohnern Debir. Debir aber hieß vor zeiten
Kiriath Sepher.
16. Und § Caleb ſprach: Wer Kiriath Se-
pher ſchlägt und gewinnet, dem will ich
meine tochter Achſa zum weibe geben.
17. § Da * gewann ſie Athniel, der ſohn
Kenas, des bruders Caleb: und er gab ihm
ſeine tochter Achſa zum weibe. *Richt.1,13.
18. Und § es begab ſich, da ſie einzog, ward
ihr gerathen einen acker zu fordern von ih-
rem vatter; und ſie fiel vom eſel. Da ſprach
Caleb zu ihr: Was iſt dir?
19. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen:
Denn du haſt mir ein mittags-land gege-
ben, gib mir auch waſſer-quelle. Da gab
er ihr quelle oben und unten.
20. Diß iſt das erbtheil des ſtammes der
kinder Juda unter ihren geſchlechten.
21. Und die ſtädte des ſtammes der kinder
Juda, von einer ecke zu der andern, an der
grenze der Edomiter gegen mittag, waren
dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur,
22. Kina, Dimona, AdAda,
23. Kedes, Hazor, Jthnan,
24. Siph, Telem, Bealoth,
25. Hazor Hadata, Kirioth, Hezron,
das iſt Hazor.
26. Amam, Sema, Molada,
27. Hazar Gadda, Hesmon, Beth Palet,
28. Hazar Sual, Beer Seba, Bisjoth Ja,
29. Baela, Jjim, Azem,
30. El Tholad, Cheſil Harma,
31. Ziklag, Madmanna, San Sanna,
32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon: das ſind
neun und zwanzig ſtädte, und ihre dörfer.
33. Jn den gründen aber war * Eſthaol,
Zarea, Aſna, *Richt. 13, 25.
34. Sannoah, En Gannim, Thapuah,
Enam,
35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka,
36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Ge-
derothaim: das ſind vierzehen ſtädte und
ihre dörfer.
27. Zenan, Hadaſa, Migdal Gad,
38. Dilean, Mizpe, Jakthiel,
39. Lachis, Bazekath, Eglon,
40. Chabon, Lahmam, Cithlis,
41. Gederoth, Beth Dagon, Naema,
Makeda: das ſind ſechzehen ſtädte, und ih-
re dörfer.
42. Libna, Ether, Aſan,
43. Jephthah, Aſnah, Nezib,
44. Kegila, * Achſib, Mareſa: das ſind
neun ſtädte, und ihre dörfer *c. 19, 29.
45. * Ekron mit ihren töchtern und dör-
fern. *1 Sam. 5, 10.
46. Von Ekron und ans meer, alles, was
an Asdod langet, und ihre dörfer.
47. Asdod mit ihren töchtern und dör-
fern: Gaſa mit ihren töchtern und dörfern
bis an das waſſer Egypti; und das groſſe
* meer iſt ſeine grenze. *4 Moſ. 34, 6.
48. Auf dem gebirge aber war Samir,
Jathir, Socho,
49. Danna, Kiriath Sanna, das iſt Debir,
50. Anab, Eſthemo, Anim,
51. Goſen, Holon, Gilo: das ſind eilf
ſtädte, und ihre dörfer.
52. Arab, Duma, Eſean,
53. Janum, Beth Thapuah, Apheka,
54. Humta, Kiriath Arba, das iſt He-
bron, Zior: das ſind neun ſtädte, und ihre
dörfer.
55. Maon, Carmel, Siph, Juta,
56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Timna: das ſind zehen
ſtädte, und ihre dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, Beth Anoth, Elthekon:
das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
60. Kiriath Baal, das iſt Kiriath Jearim,
Harabba: zwo ſtädte, und ihre dörfer.

61. In der wüſten aber war BethAraba,
Middim, Sechacha,
62. Nibſan, und die ſalzſtadt und Enged-
di: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.
63. § Die Jebuſiter aber wohnetē zu Jeru-
ſalem, und die kinder Juda konten ſie nicht
vertreiben. *Alſo blieben die Jebuſiter mit
den kindern Juda zu Jeruſalem, bis auf
dieſen tag. *2Sam.5,6.

v. 2. 3. 4. Was hatte das zugefallene erb-
theil der kinder Juda, vor eine mit-
tags grenze?
5. Welches iſt ihre morgen-grenze?
5-11. Wie weit erſtreckt ſich ihre grenze
gegen mitternacht?
12. Was iſt ihre abend-grenze?
13. Wo ward dem Caleb ſein theil beſon-
ders gegeben?
14. 15. Was vertrieb er von dannen vor
völker?
16. Was verhieß er dem, der Kiriath Se-
pher gewinnen würde?
17. Wer gewann ſo dann dieſe ſtadt?
18. 19. Was bate ſich Calebs tochter
noch vor eine Zugabe aus?
63. Was vor heydniſche völker blieben
noch zu Jeruſalem wohnend?

Das 16. Capitel.

Grenzſtädte der kinder Ephraim.

Und § das loos fiel den kindern Joſeph vom
Jordan gegen Jericho, bis zum waſſer
bey Jericho, von aufgangwärts, und
die wüſte, die herauf gehet von Jericho
durch das gebirge BethEl.
2. Und kommt von BethEl heraus gen Lus,
und gehet durch die grenze Archi Atharoth;
3. Und zeucht ſich hernieder gegen abend-
wärts zu der grenze Japhleti, bis an die
grenze des niedern BethHoron, und bis gen
Gaſer, und das ende iſt am meer.
4. Das haben zum erbtheil genommen die
kinder Joſeph, Manaſſe und Ephraim.
5. § Die grenze der kinder Ephraim, unter
ihren geſchlechten, ihres erbtheils von auf-
gangwärts, war Atharoth Adar, bis gen
obern Beth Horon.
6. Und gehet aus gegen abend bey Mich-
methath, die gegen mitternacht lieget,
daſelbſt lenket ſie ſich herum gegen dem
aufgaug der ſtadt Thaenath Silo, und ge-
het dadurch von aufgangwärts, gē Janoha.
7. Und kommt herab von Janoha, gen
Atharoth und Naaratha, und ſtöſſet an Je-
richo, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet ſie gegen abend-
wärts, gen Nahal Kana; und ihr ende iſt
am meer. Das iſt das erbtheil des ſtammes
der kinder Ephraim unter ihrē geſchlechtē.
9. Und alle grenzſtädte, ſamt ihren dör-
fern der kinder Ephraim, waren gemenget
unter dem erbtheil der kinder Manaſſe.
10. Und § ſie vertriebē die Cananiter nicht,
die zu Gaſer wohneten. Alſo blieben die
Cananiter unter Ephraim, bis auf dieſen
tag, und wurden zinsbar.

v. 1-4. Was vor ein ſtrich landes fiel
durchs loos, auf die kinder Joſephs?
5-9. Was bekamen die kinder Ephraim
vor ſtädte, und flecken beſonders?
10. Was machten dieſe Ephraimiten,
mit denen Cananitern zu Gaſer?

Das 17. Capitel.

Vom erbtheil der andern hälfte im ſtamm
Manaſſe.

Und das loos fiel dem ſtamme Manaſſe,
denn er iſt Joſephs erſter ſohn, und
fiel § auf Machir, den * erſten ſohn Ma-
naſſe, den vatter Gilead: Denn er war ein
ſtreitbarer mann: darum ward ihm Gi-
lead und Baſan. *4Moſ.26,29.
2. § Den andern kindern aber Manaſſe un-
ter ihren geſchlechten fiel es auch, nemlich
den kindern * Abieſer, den kindern Helek,
den kindern Aſriel, den kindern Sechem,
den kindern Hepher, und den kindern Se-
mida. Das ſind die kinder Manaſſe, des
ſohns Joſephs, mannsbilder unter ihren
geſchlechten. *Richt.6,34. c.8,2.
3. Aber * Zelaphehad, der ſohn Hepher,
des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des
ſohns Manaſſe, hatte keine ſöhne, ſondern
töchter, und § ihre namen ſind dieſe: Mahe-
la, Noa, Hagl.:, Milca, Thirza.
*4Moſ. 27, 1.2c. c. 33, 26.
4. Und traten vor den prieſter Eleaſar,
und vor Joſua, den ſohn Nun, und vor die
oberſten, und ſprachen: der HErr hat Mo-
ſe * geboten, daß er uns ſolte erbtheil geben
unter unſern brüdern. Und man gab ihnen
erbtheil unter den brüdern ihres vatters,
nach dem befehl des HErrn. *4Moſ.27,7.
5. § Es fielen aber auf Manaſſe zehē ſchnü-
re auſſer dem lande Gilead und Baſan, das
jenſeit dem Jordan lieget.
6. Denn die töchter Manaſſe nahmen erb-
theil unter ſeinen ſöhnen; und das land
Gilead ward den andern kindern Manaſſe.
7. Und § die grenze Manaſſe war von Aſſer
an, gen Michmethath, die vor Sechem
lieget, und langet zur rechten an die von
EnThapuah.
8. Denn das land Thapuah ward Manaſ-
ſe; und iſt die grenze Manaſſe an die kinder
Ephraim.
9. Darnach kommt ſie herab gen Nahal

Kana

Kana, gegen mittagwärts zun bachſtäd-
ten, die Ephraims ſind, *unter den ſtädten
Manaſſe: Aber von mitternacht iſt die
grenze Manaſſe am bach, und endet ſich
am meer, *c.16,9.
10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem
Manaſſe gegen mitternacht, und das meer
iſt ſeine grenze, und ſoll ſtoſſen an Aſſer
von mitternacht, und an Iſaſchar von
morgen.
11. So hatte nun *Manaſſe unter Iſa-
ſchar und Aſſer, BethSean und ihre töch-
ter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu
†Dor und ihre töchter, und die zu Endor
und ihre töchter, und die zu Thaanach und
ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre
töchter, und das dritte theil Naphet.
*Richt.1,27. †1Sam.28,7.
12. Und § die kinder Manaſſe *konten dieſe
ſtädte nicht einnehmen, ſondern die Cana-
niter fiengen an zu wohnen in demſelbigen
lande. *c.15,63.
13. Da aber die *kinder Iſrael mächtig
wurden, machten ſie die Cananiter zins-
bar, und vertrieben ſie nicht. *Richt.1,28.
14. § Da redeten die kinder Joſeph mit Jo-
ſua, und ſprachen: Warum haſt du mir
nur ein loos *und eine* ſchnur des erbtheils
gegeben? *Und ich* bin doch ein groß volk,
wie mich der HErr ſo geſegnet hat?
15. § Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil du
ein groß volk biſt, ſo gehe hinauf in den
wald, und haue um daſelbſt im lande der
Phereſiter und rieſen, weil dir das gebirge
Ephraim zu enge iſt.
16. Da ſprachen die kinder Joſephs: das
gebirge werden wir nicht erlangen, denn
es ſind *eiſerne wagen bey allen Canani-
tern, die im thal des landes wohnen, bey
welchen lieget Beth Sean, und ihre töch-
ter, und Jeſreel im thal. *Richt.1,19.
17. Joſua ſprach zum hauſe Joſeph, zu
Ephraim *und* Manaſſe: Du biſt ein groß
volk, und weil du ſo groß biſt, mußt du nicht
Ein loos haben,
18. Sondern das gebirge ſoll dein ſeyn, da
der wald iſt, den haue um, ſo wird er dei-
nes looſes ende ſeyn, wenn du die Canani-
ter vertreibeſt, die eiſerne wagen haben,
und mächtig ſind.

v.1. Auf welche geſchlechts-linie, fiel
das erſte loos im ſtamm Manaſſe?
2. Was ſind vor andere geſchlechte be-
nennet, denen ihr antheil im loos zu ge-
fallen?
3. Wie hieſen die töchter Zelaphehad, die,
auf ihre vorſtellung, gleichfalls erb-
theil bekommen?
5. Wie viel theile fielen überhaupts auf
Manaſſe?
7-11. Was vor grenzen hatte das zuge-
fallene theil Manaſſe?
12.13. Wie tractirten die kinder Manaſ-
ſe die Cananiter?
14. Was führten die kinder Joſephs vor
beſchwerde, über ihr erbtheil?
15-18. Was gab ihnen Joſua vor an-
weiſung, und beſcheid?

Das 18. Capitel.

Grenzſtädte des ſtammes Benjamin.

Und § es verſamlete ſich die ganze gemei-
ne der kinder Iſrael gen Silo, und
richteten daſelbſt auf die hütte des
ſtifts, und das land war ihnen unterworfen.
2. Und waren noch ſieben ſtämme der kin-
der Iſrael, denen ſie ihr erbtheil nicht aus-
getheilet hatten.
3. Und § Joſua ſprach zu dē kindern Iſrael:
Wie lange ſeyd ihr ſo laß, daß ihr nicht
hingehet, das land einzunehmen, das euch
der HErr, eurer väter GOtt, gegeben hat?
4. § Schaffet euch aus jeglichem ſtamme
drey männer, daß ich ſie ſende, und ſie ſich
aufmachen, und durch das land gehen, und
beſchreibens nach ihren erbtheilen, und
kommen zu mir.
5. Theilet das land in ſieben theile. Juda
ſoll bleiben auf ſeiner grenze von mittage
her; und das haus Joſeph ſoll bleiben auf
ſeiner grenze von mitternacht her.
6. Ihr aber beſchreibet das land der ſieben
theile, und bringet ſie zu mir hieher, ſo
will ich euch das loos werfen vor dem
HErrn, unſerm GOtt.
7. Denn *die Leviten haben kein theil un-
ter euch, ſondern das prieſterthum des
HErrn iſt ihr erbtheil. Gad aber und Ru-
ben, †und der halbe ſtamm Manaſſe haben
ihr theil genommen jenſeit dem Jordan,
gegen dem morgen, das ihnen Moſe, der
knecht des HErrn, gegeben hat.
*4Moſ.18,20.2c. †4Moſ.32,33.2c.
8. Da machten ſich die männer auf, daß
ſie hingiengen: und Joſua gebot ihnen, daß
ſie hin wolten gehen, das land zu beſchrei-
ben, und ſprach: *Gehet hin, und durch-
wandelt das land, und beſchreibet es, und
kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das
loos werfe vor dem HErrn zu Silo. *c.2,1.
9. § Alſo giengen die mäñer hin, und durch-
zogen das land, und beſchriebens auf einen
brief, nach den ſtädten in ſieben theile, und
kamen zu Joſua ins lager gen Silo.
10. § Da warf Joſua das loos über ſie zu
Silo vor dem HErrn: und theilete daſelbſt

das land aus unter die kinder Iſrael, einem jeglichen ſein theil.

11. Und § das loos des ſtammes der kinder Benjamin fiel nach ihren geſchlechten, und die grenze ihres looſes gieng aus zwiſchen den kindern Juda, und den kindern Joſeph.

12. Und ihre grenze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der ſeiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüſten * BethAven. *c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der ſeiten her an Lus gegen mittagwärts, das iſt BethEl; und kommt hinab gen Atharoth Adar, an dem berge, der von mittage lieget an dem niedern BethHoron.

14. Darnach neiget ſie ſich, und lenket ſich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor Beth Horon gegen mittagwärts lieget, und endet ſich an * KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, die ſtadt der kinder Juda: das iſt die ecke gegen abend. *c. 15, 9. 60.

15. Aber die ecke gegen mittag iſt von Kiriath Jearim an, und gehet aus gegen und kommt hinaus zum waſſer-brunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem *thal des ſohns Hinnom lieget, welches im grunde Raphaim gegen mitternacht lieget, und gehet herab durchs thal Hinnom, an der ſeiten der Jebuſiter am mittage, und kommet † hinab zum brunnen Rogel. *c. 15, 8. †c. 15, 7.

17. Und zeucht ſich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen EnSemes, und kommt hinaus zu den haufen, die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben.

18. Und gehet zur ſeiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget, und kommt hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der ſeiten BethHagla, die gegen mitternacht lieget, und iſt ſein ende an der zungen des ſalzmeers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: das iſt die mittags-grenze.

20. Aber die ecke gegen morgen ſoll der Jordan enden. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grenzen umher, unter ihren geſchlechten.

21. § Die ſtädte aber des ſtammes der kinder Benjamin unter ihren geſchlechten, ſind dieſe: Jericho, BethHagla, EmekKenitz;

22. BethAraba, Zemaraim, BethEl,

23. Avim, Hapara, Ophra,

24. Caphar Amonai, Aphni, Gaba: das ſind zwölf ſtädte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza;

27. Rekem, Jerpeel, Tharcala;

28. Zela, Eleph und die Jebuſiter, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen ſtädte und ihre dörfer. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geſchlechten.

v. 1. Wohin verſammlte ſich die Iſraelitiſche gemeine mit der hütte des ſtifts?

3. Was vor verweiß gab Joſua denen ſaumſeligen ſtämmen, die das übrige land nicht einnehmen wollten?

4-7. Was ertheilte er vor befehl, wegen beſchreibung, und vertheilung dieſes übrigen landes?

9. Wie wurde dieſer befehl vollzogen?

10. Wie vertheilte Joſua dieſe verzeichnete länder durchs loos?

11-20. Wie fiel das loos des ſtammes der kinder Benjamin aus?

21-28. Was vor ſtädte lagen im landestheil der kinder Benjamin?

Das 19. Capitel.

Der übrigen ſechs ſtämme und Joſuä erbtheil.

§ Darnach fiel das andere loos des ſtammes der kinder Simeon, nach ihren geſchlechten; und ihr erbtheil war unter dem erbtheil der kinder Juda.

2. Und es ward ihnen zum erbtheil * BeerSeba, Seba, Molada, *1 Chron. 5, 28.

3. Hazar Sual, Bala, Azem;

4. ElTholad, Bethul, Harma;

5. Ziklag, BethMarcaboth, HazarSuſſa;

6. BethLebaoth, Saruhen: Das ſind dreyzehn ſtädte und ihre dörfer.

7. Ain, Rimon, Ether, Aſan: Das ſind vier ſtädte und ihre dörfer.

8. Dazu alle dörfer, die um dieſe ſtädte liegen, bis gen Baalath Beer Ramath gegen mittag. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Simeon in ihrẽ geſchlechtẽ.

9. Deñ der kinder Simeon erbtheil iſt unter der ſchnur der kinder Juda. Weil das erbtheil der kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die kinder Simeon unter ihrem erbtheil.

10. § Das dritte loos fiel auf die kinder Sebulon nach ihren geſchlechten: und die grenze ihres erbtheils war bis gen Sarid.

11. Und gehet hinauf zum abend wärts gen Mareala, und ſtöſſet an Dabaſeth, und ſtöſſet an den bach, der vor Jakneam fleußt.

12. Und

12. Und wendet ſich von Sarid gegen der ſonnen aufgang, bis an die grenze Ciſloth Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet ſie gegen dem aufgang, durch GithaHepher, Jtha, Kazin: und kommt hinaus gen Rimon, Mithoar und Nea.

14. Und lenket ſich herum von mitternacht gen Nathon, und endet ſich im thal JephthahEl.

15. Katath, * Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das ſind zwölf ſtädte, und ihre dörfer. * Richt. 1, 30.

16. Das iſt das erbtheil der kinder Sebulon in ihren geſchlechten: das ſind ihre ſtädte und dörfer.

17. ¶ Das vierte loos fiel auf die kinder Jſaſchar, nach ihren geſchlechten.

18. Und ihre grenze war Jeſreel, Cheſulloth, † Sunem, † 2 Kön. 4, 8.

19. Hapharaim, Sion, Anaharath;

20. Rabith, Kiſeon, Abez,

21. Remeth, Engannim, Enhada, BethPazez.

22. Und ſtöſſet an Thabor, Sahazima, BethSemes; und ihr ende iſt am Jordan: ſechzehen ſtädte, und ihre dörfer.

23. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Jſaſchar, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

24. ¶ Das fünfte loos fiel auf den ſtamm der kinder Aſſer nach ihren geſchlechten.

25. Und ihre grenze war Helkath, Hali, Beten, Achſaph:

26. AlaMelech, Amead, Miſeal, und ſtöſſet an den Carmel am meer, und an SihorLibnath.

27. Und wendet ſich gegen der ſonnen aufgang gen BethDagon, und ſtöſſet an Sebulon, und an das thal JephthahEl, an die mitternacht BethEmek, Negiel: und kommt hinaus zu Cabul zur linken,

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis an groß Zidon.

29. Und wendet ſich gen Rama, bis zu der veſten ſtadt Zor: und wendet ſich gen Hoſſa, und endet ſich am meer der ſchnur nach gen * Achſib. * c. 15, 44. Richt. 1, 31.

30. Uma, Aphek, Rehob: zwo und zwanzig ſtädte und ihre dörfer.

31. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Aſſer in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

32. ¶ Das ſechſte loos fiel auf die kinder Naphthali, in ihren geſchlechten.

33. Und ihre grenzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb, Jabneel, bis gen Lakum, und endet ſich am Jordan.

34. Und wendet ſich zum abend gen Aſnoth Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok, und ſtöſſet an Sebulon gegen mittag, und an Aſſer gegen abend, und an Juda am Jordan, gegen der ſonnen aufgang.

35. Und hat veſte ſtädte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth;

36. Adama, Rama, Hazor,

37. Kedes, Edrei, Enhazor;

38. Jereon, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames: neunzehen ſtädte und ihre dörfer.

39. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Naphthali, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

40. ¶ Das ſiebende loos fiel auf den ſtamm der kinder Dan, nach ihren geſchlechten.

41. Und die grenze ihres erbtheils waren: Zarea, Eſthaol, JrSames,

42. Saalabin, Ajalon, Jethla;

43. Elon, Thimnatha, Ekron,

44. Eltheke, Gibethon, Baalath,

45. Jehud, BneBarak, GathRimon,

46. MeJarkon, Rakon, mit den grenzen gegen * Japho. * Jon. 1, 3.

47. Und an denſelben endet ſich die grenze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und ſtritten wider Leſem, und gewonnen und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und nahmen ſie ein, und wohneten darinnen, und † nenneten ſie Dan, nach ihres vatters namen. † Richt. 18, 27. 29.

48. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Dan, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

49. Und ¶ da ſie das land gar ausgetheilet hatten, mit ſeinen grenzen, gaben die kinder Jſrael Joſua, dem ſohn Nun, ein erbtheil unter ihnen,

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HErrn die ſtadt, die er forderte, nemlich * ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die ſtadt, und wohnete drinnen. * c. 24, 30.

51. ¶ Das ſind die erbtheile, die † Eleaſar, der prieſter, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten der vätter unter den geſchlechten, durchs loos den kindern Jſrael austheileten zu Silo vor dem HErrn, vor der thür der hütte des ſtifts, und vollendeten alſo das austheilen des landes. † c. 17, 4.

v. 1-9. Was vor ſtädte und dörfer fielen durchs andere loos auf die kinder des ſtammes Simeon?

10-19. Was fiel durchs dritte loos auf die kinder Sebulon?
17-23. Was bekamen die kinder Jſaſchar durchs vierte loos?
24-31. Was vor ein erb-land fiel durchs fünfte loos auf den ſtamm der kinder Aſſer?
32-39. Was fiel auf die kinder Naphthali im ſechsten loos?
40-48. Was wurde durchs ſiebende loos dem ſtamm der kinder Dan zu theil?
49. 50. Was vor ein erbtheil gaben die kinder Jſrael dem Joſua?
51. Durch wen, und wo ſind dieſe erbländer alſo vertheilet worden?

Das 20. Capitel.

Verordnung der freyſtädte.

Und § der HErr redete mit Joſua, und ſprach:

2. Sage den kindern Jſrael: Gebet unter euch freyſtädte, davon ich durch * Moſe euch geſaget habe; *4Moſ.35,6.2c.

3. Dahin fliehen möge ein todſchläger, der eine ſeele unverſehens und unwiſſend ſchläget; daß ſie unter euch frey ſeyn vor dem bluträcher.

4. Und § der da fleucht zu der ſtädte einer, ſoll ſtehen auſſen vor der ſtadt thore, und vor den älteſten der ſtadt ſeine ſache anſagen; ſo ſollen ſie ihn zu ſich in die ſtadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der bluträcher ihm nachjaget, ſollen ſie den todſchläger nicht in ſeine hände übergeben; weil er unwiſſend ſeinen nächſten geſchlagen hat, und iſt ihm zuvor nicht feind geweſen.

6. So ſoll er in der ſtadt wohnen, bis daß er ſtehe † vor der gemeine vor gerichte, bis daß der hoheprieſter ſterbe, der zur ſelben zeit ſeyn wird. Alsdenn ſoll der todſchläger wieder kommen in ſeine ſtadt, und in ſein haus, zur ſtadt, davon er geflohen iſt. †4Moſ.35,12.25.

7. § Da heiligten ſie * Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali, und Sechem auf dem gebirge Ephraim, und † Kiriath Arba, das iſt Hebron, auf dem gebirge Juda. * c.21,32. † c.15,13. c.21,11.

8. Und § jenſeit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, * gaben ſie Bezer in der wüſten auf der ebene, aus dem ſtamme Ruben, und Ramoth in Gilead aus dem ſtamme Gad, und Golan in Baſan, aus dem ſtamme Manaſſe. *5Moſ.4,43.

9. Das waren die ſtädte, beſtimmet allen kindern Jſrael, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine ſeele unverſehens ſchläget; daß er nicht ſterbe durch den bluträcher, bis daß er vor der gemeine geſtanden ſey.

v. 1. 2. 3. Was vor befehl ertheilte GOtt dem Joſua, wegen der frey-ſtädte?
4. 5. 6. Wie ſolten dieſe freyſtädte zur ſicherheit gebraucht werden?
7. Was wähleten ſie nun vor ſtädte diſſeit des Jordans?
8. Was beſtimmten ſie vor welche, jenſeit des Jordans?

Das 21. Capitel.

Verſorgung der Leviten.

§ Da traten herzu die oberſtē vätter unter den Leviten, zu dem * prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und zu den oberſten vättern unter den ſtämmen der kinder Jſrael; * c.17,4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im lande Canaan, und ſprachen: Der † HErr hat geboten durch Moſe, daß man uns ſtädte geben ſolle zu wohnen, und derſelben vorſtädte zu unſerm vieh. †4Moſ.35,2.

3. § Da gaben die kinder Jſrael den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HErrn, dieſe ſtädte und ihre vorſtädte.

4. Und das loos fiel auf das geſchlecht der Kahathiter, und wurden den kindern Aaron, des prieſters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Juda, von dem ſtamm Simeon, und von dem ſtamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, desſelben geſchlechtes, wurden durchs loos zehen ſtädte, von dem ſtamm Ephraim, von dem ſtamm Dan, und von dem halben ſtamm Manaſſe.

6. Aber den kindern Gerſon, deſſelben geſchlechtes, wurden durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Jſaſchar, von dem ſtamm Aſſer, und von dem ſtamm Naphthali, und von dem halben ſtamm Manaſſe zu Baſan.

7. Den kindern Merari, ihres geſchlechtes, wurden zwölf ſtädte, von dem ſtamm Ruben, von dem ſtamm Gad, und von dem ſtamm Sebulon.

8. Alſo gaben die kinder Jſrael den Leviten durchs loos dieſe ſtädte, und ihre vorſtädte, wie der HErr durch Moſe geboten hatte.

9. Von dem ſtamm der kinder Juda, und von dem ſtamm der kinder Simeon, gaben ſie dieſe ſtädte, die ſie mit ihren namen nenneten:

10. § Den kindern * Aaron, des geſchlechts

der Kahathiter, aus den kindern Levi: denn das erſte loos war ihr. * 1 Chron. 7, 54.
11. So gaben ſie ihnen nun * Kiriath Arba, die des vatters Enak war, das iſt Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorſtädte um ſie her. * c. 20, 7. c. 14, 14. c. 15, 13.
12. Aber den acker der ſtadt und ihre dörfer, gaben ſie † Caleb, dem ſohn Jephunne, zu ſeinem erbe. † c. 14, 14. c. 15, 13.
13. Alſo gaben ſie den kindern Aaron, des prieſters, die freyſtadt der todſchläger, Hebron und ihre vorſtädte, Libna und ihre vorſtädte;
14. Jathir und ihre vorſtädte, Eſthemoah, und ihre vorſtädte;
15. Holon und ihre vorſtädte, Debir und ihre vorſtädte;
16. Ain und ihre vorſtädte, Juta und ihre vorſtädte, * Beth Semes und ihre vorſtädte: neun ſtädte von dieſen zween ſtämmen. * 1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.
17. Von dem ſtamm Benjamin aber gaben ſie vier ſtädte: Gibeon und ihre vorſtädte, Geba und ihre vorſtädte;
18. * Anathoth und ihre vorſtädte, Almon und ihre vorſtädte. * Jer. 1, 1.
19. Daß alle ſtädte der kinder Aaron, des prieſters, waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.
20. § Den * geſchlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier ſtädte von dem ſtamm Ephraim: * 1 Chron. 7, 61.
21. Und gaben ihnen die freyſtadt der todſchläger, * Sechem und ihre vorſtädte, auf dem gebirge Ephraim. Geſer und ihre vorſtädte; * c. 20, 7. 1 Chron. 7, 67.
22. Kibzaim und ihre vorſtädte, Beth Horon und ihre vorſtädte.
23. Von dem ſtamm Dan vier ſtädte: Eltheke und ihre vorſtädte, Gibthon und ihre vorſtädte;
24. Ajalon und ihre vorſtädte, Gath Rimon und ihre vorſtädte.
25. Von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: Thaenach und ihre vorſtädte, Gath Rimon und ihre vorſtädte.
26. Daß alle ſtädte der andern kinder des geſchlechts Kahath waren zehen mit ihren vorſtädten.
27. § Den * kindern aber Gerſon, aus den geſchlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte, die freyſtadt für die todſchläger, Golan in Baſan, und ihre vorſtädte, Beeſthra und ihre vorſtädte. * 1 Chron. 7, 62.
28. Von dem ſtamm Iſaſchar vier ſtädte: Kiſjon und ihre vorſtädte, Dabrath und ihre vorſtädte;
29. Jarmuth und ihre vorſtädte, En Gannim und ihre vorſtädte.
30. Von dem ſtamm * Aſſer vier ſtädte: Miſeal und ihre vorſtädte, Abdon und ihre vorſtädte; * 1 Chron. 7, 74.
31. Helkath und ihre vorſtädte, Rehob und ihre vorſtädte.
32. Von dem ſtamm Naphthali drey ſtädte: Die freyſtadt * Kedes für die todſchläger in Galiläa, und ihre vorſtädte, Hamoth Dor und ihre vorſtädte, Karthan und ihre vorſtädte. * c. 20, 7.
33. Daß alle ſtädte des geſchlechtes der Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.
34. § Den * geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem ſtamm Sebulon vier ſtädte: Jakneam und ihre vorſtädte, Kartha und ihre vorſtädte; * 1 Chron. 7, 63.
35. Dimna und ihre vorſtädte, Nahalal und ihre vorſtädte,
36. Von dem ſtamm Ruben vier ſtädte: Bezer und ihre vorſtädte: Jahza und ihre vorſtädte;
37. Kedemoth und ihre vorſtädte, Mephaath und ihre vorſtädte.
38. Von dem ſtamme Gad vier ſtädte: Die freyſtadt für die todſchläger, * Ramoth in Gilead und ihr vorſtädte; * c. 20, 8.
39. Mahanaim und ihre vorſtädte, Hesbon und ihre vorſtädte, Jaeſer und ihre vorſtädte.
40. Daß aller ſtädte der kinder Merari unter ihren geſchlechten, der andern Leviten, nach ihrem loos, waren zwölfe.
41. § Aller * ſtädte der Leviten unter dem erbe der kinder Iſrael waren acht und vierzig mit ihren vorſtädten. * 4 Moſ. 35, 7.
42. Und eine jegliche dieſer ſtädte hatte ihre vorſtadt um ſich her, eine wie die andere.
43. Alſo gab der HErr dem Iſrael alles land, das er * geſchworen hatte ihren vättern zu geben, und ſie nahmens ein, und wohneten drinnen. * 1 Moſ. 12, 7. rc.
44. Und § der HErr gab ihnen ruhe von allem umher, wie er ihren vättern geſchworen hatte, und * ſtund ihrer feinde keiner wider ſie, ſondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. * 5 Moſ. 11, 25.
45. Und es * fehlete nichts an allem guten, das der HErr dem hauſe Iſrael geredet hatte; es kam alles. * c. 23, 14.

v. 1. 2. Was begehrten die Leviten von Eleaſar und Joſua vor wohn-örter?
3. Wie wurde ihnen dieſes begehren verwilliget?

10-19. Wa-

10-19. Was vor ſtädte bekam das geſchlecht der Kahathiter durchs erſte loos?

20-26. Was vor ſtädte wurden denen andern kindern Kahath zuerkannt?

27-33. Welche ſtädte wurden denen kindern Gerſon gegeben?

34-40. Was gab man denen kindern Merari vor ſtädte?

41. Wie viel ſtädte bekamen alſo die Leviten zuſammen?

44. 45. Mit was vor gedeyhen bewohnten die kinder Iſrael das eroberte Canaan?

Das 22. Capitel.

Die dritthalben ſtämme richten im heimkehren einen altar auf.

§ Da rief Joſua die Rubeniter und Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe,

2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Moſe, der knecht des HErrn, * geboten hat, und gehorchet meiner ſtimme in allem, das ich euch geboten habe. * 4 Moſ. 32, 20. 5 Moſ. 3, 18.

3. Ihr habt eure brüder nicht verlaſſen eine lange zeit her, bis auf dieſen tag, und habt gehalten an dem gebot des HErrn, eures GOttes.

4. § Weil nun der HErr, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe bracht, wie er ihnen geredet hat, ſo wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch * Moſe, der knecht des HErrn, gegeben hat, jenſeit dem Jordan. * 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

5. § Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und geſetze, das euch † Moſe, der knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen ſeinen wegen, und ſeine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem herzen, und von ganzer ſeele. † 5 Moſ. 8, 6. c. 13, 4.

6. Alſo ſegnete ſie Joſua, und ließ ſie gehen, und ſie giengen zu ihren hütten.

7. Dem * halben ſtamm Manaſſe hatte Moſe gegeben zu Baſan, der andern hälfte gab Joſua unter ihren brüdern diſſeit dem Jordan gegen abend. Und § da er ſie ließ gehen zu ihren hütten, und ſie geſegnet hatte, * 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommet wieder heim mit groſſem gute zu euren hütten mit ſehr viel viehes, ſilber, gold, erz, eiſen und kleidern, ſo theilet † nun den raub eurer feinde aus unter eure brüder. † 4 Moſ. 31, 26, 27.

9. § Alſo kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, und giengen von den kindern Iſrael aus Silo, die im lande Canaan lieget, daß ſie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das ſie erbeten aus befehl des HErrn durch Moſe.

10. Und § da ſie kamen an die haufen am Jordan, die im lande Canaan liegen, baueten dieſelben Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, daſelbſt am Jordan einen groſſen ſchönen altar.

11. § Da aber die kinder Iſrael höreten ſagen: Siehe, die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den haufen am Jordan, diſſeit der kinder Iſrael.

12. Da verſammleten ſie ſich mit der ganzen gemeine zu Silo, daß ſie wider ſie hinauf zögen mit einem heer.

13. Und ſandten zu ihnen ins land Gilead § Pinehas, den ſohn Eleaſar, des prieſters,

14. Und mit ihm zehen oberſte fürſten, unter den häuſern ihrer väter, aus jeglichem ſtamm Iſrael einen.

15. Und da ſie zu ihnen kamen ins land Gilead, redeten ſie mit ihnen, und ſprachen:

16. So läſſet euch ſagen die ganze gemeine des HErrn: Wie verſündiget ihr euch alſo an dem GOtt Iſrael, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn, damit, daß ihr euch einen altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn?

17. Iſts uns zu wenig * an der miſſethat Peor? Von welcher wir noch auf dieſen tag nicht gereiniget ſind, und kam eine plage unter die gemeine des HErrn. * 4 Moſ. 25, 3.

18. Und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und ſeyd heute abtrünnig worden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die ganze gemeine Iſrael erzürne.

19. Dünket euch das land eures erbes unrein, ſo kommet herüber ins land, das der HErr hat, da die wohnung des HErrn ſtehet, und erbet unter uns, und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn, und von uns, daß ihr euch einen altar bauet, auſſer dem altar des HErrn, unſers GOttes.

20. Verſündigte ſich nicht Achan, der ſohn Serah, am verbanneten? Und der zorn kam über die ganze gemeine Iſrael, und er gieng nicht allein unter über ſeiner miſſethat?

21. § Da antworteten die kinder Ruben, und die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe, und ſagten zu den häuptern und fürſten Iſrael:

22. Der

22. Der * ſtarke GOtt, der HErr, der ſtarke GOtt, der HErr, weiß, ſo weiß Iſrael auch: fallen wir ab, oder ſündigen wider den HErrn, ſo helfe er uns heute nicht!

23. Und ſo wir darum den altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wolten, brandopfer oder ſpeisopfer darauf opfern, oder dankopfer darauf thun dem HErrn, ſo fordere er es.

24. Und ſo wirs nicht vielmehr aus ſorge des dinges gethan haben, und ſprachen; Heute oder morgen möchten eure kinder zu unſern kindern ſagen: was gehet euch der HErr, der GOtt Iſrael, an?

25. Der HErr hat den Jordan zur grenze geſetzet, zwiſchen uns und euch kindern Ruben und Gad, ihr habt kein theil am HErrn. Damit würden eure kinder unſere kinder von der furcht des HErrn weiſē.

26. Darum ſprachen wir: Laſſet uns einen altar bauen, nicht zum opfer, noch zum brandopfer;

27. Sondern daß er ein * zeuge ſey zwiſchen uns und euch, und unſern nachkommen, daß wir dem HErrn dienſt thun mögen vor ihm, mit unſern brandopfern, dankopfern und andern opfern: und eure kinder heute oder morgen nicht ſagen dürfen zu unſern kindern: Ihr habt kein theil an dem HErrn. * c. 24, 27.

28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſagen würden, oder zu unſern nachkommen heute oder morgen, ſo könten ſie ſagen: Sehet die gleichniß des altars des HErrn, den unſere väter gemacht haben, nicht zum opfer, noch zum brandopfer, ſondern zum zeugen zwiſchen uns und euch.

29. Das ſey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HErrn, daß wir uns heute wolten von ihm wenden, und einen altar bauen zum brandopfer, und zum ſpeisopfer und andern opfern, auſſer dem altar des HErrn, unſers GOttes, der vor ſeiner wohnung ſtehet.

30. §Da aber Pinehas, der prieſter, und die oberſten der gemeine, die fürſten Iſrael, die mit ihm waren, höreten dieſe worte, die die kinder Ruben, Gad und Manaſſe, ſagten, gefielen ſie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, ſprach zu den kindern Ruben, Gad und Manaſſe: Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns iſt, daß ihr euch nicht an dem HErrn verſündiget habt in dieſer that. Nun habt ihr die kinder Iſrael errettet aus der hand des HErrn.

32. Da zog Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, und die oberſten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Iſrael, und ſagtens ihnen an.

33. §Das gefiel den kindern Iſrael wohl, und lobeten den GOtt der kinder Iſrael, und ſagten nicht mehr, daß ſie hinauf wolten ziehen mit einem heer wider ſie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und §die kinder Ruben und Gad hieſſen den altar: daß er zeuge ſey zwiſchen uns, und daß der HErr GOtt ſey.

v. 1. 2. 3. Wie rühmt Joſua der Rubeniter, Gaditer, und des halben ſtammes Manaſſe geleiſtete treue, und beyſtand?
4. Wie erläßt er ſie ihrer bisherigen kriegs-dienſte?
5. Was gab er ihnen vor ermahnung zur gottſeligkeit?
7. 8. Wie ermahnet er ſie, auch zur freygebigkeit?
9. Wie zogen ſie endlich wiederum ab?
10. Wo baueten ſie auf der ruckreiſe einen altar?
11. 12. Was verurſachte dieſes bey denen übrigen Iſraeliten vor einen aufſtand?
13-20. Wen ſchickten ſie an dieſelben ab, und was lieſſen ſie vor vorſtellungen dawider thun?
21-29. Was gaben ihnen die kinder Ruben, Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe vor beſcheid?
30. 31. Wie gefiel denen abgeordneten dieſe erklärung?
33. Wie befriedigten ſich auch die übrigen Iſraeliten damit?
34. Wie wurde nachhero dieſer altar benennet?

Das 23. Capitel.

Joſua hält einen landtag, das volk zu vermahnen.

Und nach langer zeit, da der HErr hatte Iſrael zur * ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Joſua nun alt und wohl betaget war, * c. 21, 44.

2. † Berief er das ganze Iſrael, und ihre älteſten, häupter, richter, und amtleute, §und ſprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget. † c. 24, 1.

3. Und ihr habt geſehen alles, was der HErr, euer GOtt, gethan hat an allen dieſen völkern vor euch her: Denn der HErr, euer GOtt, hat * ſelber für euch geſtritten. * 5 Moſ. 1, 30. c. 3, 22.

4. Sehet, ich habe euch die übrigen völker durchs loos zugetheilet, einem jegli-

chen

chen ſtamme ſein erbtheil; vom Jordan
an und alle völker, die ich ausgerottet ha-
be, und am groſſen meer gegen der ſon-
nen untergang.
5. Und der HErr, euer GOtt, wird ſie
ausſtoſſen vor euch, und von euch vertrei-
ben, daß ihr ihr land einnehmet; wie euch
der HErr, euer GOtt, geredet hat.
6. § So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr haltet
und thut alles, was geſchrieben ſtehet im
geſetz-buch Moſe, daß ihr nicht davon * wei-
chet, weder zur rechten noch zur linken,
* c. 1, 7. 5 Moſ. 28, 14. 2 Kön. 22, 2.
7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrige
völker kommet, die mit euch ſind; und †
nicht gedenket noch ſchwöret bey dem na-
men ihrer götter, noch ihnen dienet, noch
ſie anbetet; † 2 Moſ. 23, 13. 24.
8. Sondern dem HErrn, eurem GOtt,
anhanget, wie ihr bis auf dieſen tag ge-
than habt.
9. § So * wird der HErr vor euch her ver-
treiben groſſe und mächtige völker; und
niemand hat euch widerſtanden bis auf die-
ſen tag. * 3 Moſ. 26, 7. 5 Moſ. 28, 7.
10. Eurer † Einer wird tauſend jagen,
denn der HErr, euer GOtt, ſtreitet für euch;
wie er euch geredet hat. † 3 Moſ. 26, 8.
11. Darum ſo behütet aufs fleiſſigſte eure
ſeelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt,
lieb habet.
12. § Wo ihr euch aber umwendet, und die-
ſen übrigen völkern anhanget, und euch
mit ihnen verheyrathet, daß ihr unter ſie,
und ſie unter euch kommen;
13. So wiſſet, daß der HErr, euer GOtt,
wird nicht mehr alle dieſe völker vor euch
vertreiben; ſondern ſie werden euch zum
ſtrick und netz, und zur geiſſel in euren ſei-
ten werden, und zum ſtachel in euren au-
gen, bis daß er euch umbringe von dem
guten lande, das euch der HErr euer
GOtt, gegeben hat.
14. § Siehe, ich gehe heute dahin * wie alle
welt, und ihr ſolt wiſſen von ganzem herzen,
und von ganzer ſeele, daß nicht † ein wort
gefehlet hat an alle dem guten, das der
HErr, euer GOtt, euch geredet hat, es
iſt alles kommen, und keines verblieben.
* 1 Kön. 2, 2. † Joſ. 21, 45.
15. Gleichwie nun alles gutes kommen
iſt, das der HErr, euer GOtt, euch geredet
hat: alſo wird der HErr auch über euch
kommen laſſen alles böſe, bis er euch ver-
tilge von dieſem guten lande, das euch der
HErr, euer GOtt, gegeben hat.
16. Wenn † ihr übertretet den bund des
HErrn, eures GOttes, den er euch geboten
hat, und hingehet, und andern göttern
dienet, und ſie anbetet, daß der zorn des
HErrn über euch ergrimmet, und euch
bald umbringet von dem guten lande, das
er euch gegeben hat. † 1 Kön. 9, 6. 7.

v. 2-5. Was für wohlthaten führte Jo-
ſua dem volk Iſrael auf dem land-
tag zu gemüth?
6. 7. 8. Was giebt er ihnen vor ermah-
nungen, wegen des reinen Gottes-
dienſtes?
9. 10. Was fügte er dieſer ermahnung
vor verheiſſungen bey?
12. 13. Was drohet er ihnen, bey etwai-
ger befleckung mit abgötterey?
14. 15. 16. Was ſagte er, von der erfül-
lung aller ſeiner verkündigungen?

Das 24. Capitel.

Letzter landtag Joſuä: Sein und Elea-
ſars tod.

Joſua verſammlete alle ſtämme Iſrael
gen Sichem, und * berief die älte-
ſten von Iſrael, die häupter, rich-
ter, und amtleute. Und da ſie vor GOtt
getreten waren, * c. 23. 2.
2. Sprach er zum ganzen volke: § So ſagt
der HErr, der GOtt Iſrael: Eure vätter
wohneten vor zeiten jenſeit dem waſſer,
† Tharah, Abrahams und Nahors vatter,
und dieneten andern göttern. † 1 Moſ. 11, 26.
3. Da * nahm ich euren vatter Abraham
jenſeit des waſſers, und ließ ihn wandern
im ganzen lande Canaan, und mehrete ihm
ſeinen ſaamen, und gab ihm Iſaac.
* 1 Moſ. 11, 31. Neh. 9, 7. Judith. 5, 5.
4. Und Iſaac gab ich Jacob und Eſau, und
gab Eſua das gebirge Seir zu beſitzen.
* Jacob aber und ſeine kinder zogen hinab
in Egypten. * 1 Moſ. 46, 1. ꝛc.
5. Da † ſandte ich Moſen und Aaron,
und plagete Egypten, wie ich unter ihnen
gethan habe. † 2 Moſ. 3, 10.
6. Darnach * führete ich euch und eure
vätter aus Egypten. Und da ihr ans meer
kamet und die Egypter euren vättern nach-
jagten mit wagen und reutern ans ſchilf-
meer: * 2 Moſ. 12, 33.
7. Da † ſchryen ſie zum HErrn, der ſetzte
eine finſterniß zwiſchen euch und den Egyp-
tern, und führete das meer über ſie, und
bedeckete ſie. Und eure augen haben geſe-
hen, was ich in Egypten gethan habe. Und
ihr habt gewohnet in der wüſten eine lange
zeit. † 4 Moſ. 14, 15. ſeq.
8. Und ich habe euch bracht in † das land
der Amoriter, die jenſeit dem Jordan woh-
neten; und da ſie wider euch ſtritten, gab
ich

ich ſie in eure hände, daß ihr ihr land
beſaſſet, und vertilgete ſie vor euch her.
†1 Moſ. 48, 22. 4 Moſ. 21, 24. 31.
9. Da machte ſich auf Balak, der ſohn Zi-
por, der Moabiter könig und ſtritte wider
Iſrael: Und ſandte hin, und * ließ rufen
Bileam, dem ſohn Beor, daß er euch ver-
fluchete; *4 Moſ. 22, 5. Offenb. 2, 14.
10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und
er * ſegnete euch, und ich errettete euch
aus ſeinen händen. *4 Moſ. 23, 11. 20.
11. Und da † ihr über den Jordan gienget,
und gen Jericho kamet, ſtritten wider euch
die bürger von Jericho, die Amoriter,
Phereſiter, Cananiter, Hethiter, Girgo-
ſiter, Heviter und Jebuſiter; aber ich gab
ſie in eure hände. †c. 3, 14. c 6, 1.
12. Und * ſandte horniſſen vor euch her,
die triebē ſie aus vor euch her, die zween kö-
nige der Amoriter, nicht durch dein ſchwert,
noch durch deinen bogen. *2 Moſ. 23, 28. ꝛc.
13. Und habe euch ein land gegeben, daran
ihr nicht gearbeitet habt, und ſtädte,
die ihr nicht gebauet habt, daß ihr drinnen
wohnet, und eſſet von weinbergen und öl-
bergen, die ihr nicht gepflanzet habt.
14. § So † fürchtet nun den HErrn, und
dienet ihm treulich und rechtſchaffen, und
* laſſet fahren die götter, denen eure vät-
ter gedienet haben, jenſeit dem waſſer,
und in Egypten, und dienet dem HErrn.
†Pred. 12, 13. *2 Moſ. 20, 3.
15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr
dem HErrn dienet, ſo erwählet euch heu-
te, welchem ihr dienen wollet, dem GOtt,
dem * eure vätter gedienet haben jenſeit
dem waſſer, oder den göttern der Amori-
ter, in welcher lande ihr wohnet; Ich aber
und mein haus wollen dem HErrn dienen.
*1 Moſ. 18, 19.
16. § Da antwortete das volk, und ſprach:
Das ſey ferne von uns, daß wir den HErrn
verlaſſen, und andern göttern dienen.
17. Denn der HErr, unſer GOtt, hat uns
und unſere vätter aus Egyptenland geführ-
ret, aus dem dienſthauſe, und hat vor un-
ſerm augen ſolche groſſe zeichen gethan,
und uns behütet auf dem ganzen wege, den
wir gezogen ſind, und unter allen völkern,
durch welche wir gegangen ſind.
18. Und hat ausgeſtoſſen vor uns her alle
völker der Amoriter, die im lande wohne-
ten: darum wollen wir auch dem HErrn
dienen; denn er iſt unſer GOtt.
19. § Joſua ſprach zum volk: Ihr könet dem
HErrn nicht dienen: denn er iſt ein heiliger
GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer über-
tretung und ſünde nicht ſchonen wird.
20. Wenn ihr aber den HErrn verlaſſet,
und einen fremden Gott dienet, ſo wird *
er ſich wenden, und euch plagen, und euch
umbringen, nachdem er euch gutes gethan
hat. *c. 23, 15. 16.
21. Das volk aber ſprach zu Joſua:
Nicht alſo, ſondern wir wollen dem HErrn
dienen.
22. § Da ſprach Joſua zum volk: Ihr ſeyd
zeugen über euch, daß Ihr den HERRN
euch erwählet habet, daß ihr ihm dienet:
Und ſie ſprachen: Ja.
23. So thut * nun von euch die fremden
götter, die unter euch ſind, und neiget
euer herz zu dem HERRN, dem GOTT
Iſrael. *1 Moſ. 35, 2. 1 Sam. 7, 3.
24. Und das volk ſprach zu Joſua: Wir
wollen dem HErrn, unſerm GOtt, dienen,
und ſeiner ſtimme gehorchen.
25. Alſo machte Joſua deſſelben tages ei-
nen bund mit dem volke, und legte ihnen
geſetze und rechte vor zu Sichem.
26. Und § Joſua ſchrieb diß alles ins geſetz-
buch GOttes, und nahm einen groſſen
ſtein, und richtete ihn auf daſelbſt unter †
einer eiche, die bey dem heiligthum des
HErrn war. †1 Moſ. 35, 4. Richt. 9, 6.
27. Und ſprach zum ganzen volk: Siehe,
dieſer ſtein ſoll * zeuge ſeyn zwiſchen uns:
Denn er hat gehöret alle rede des HErrn,
die er mit uns geredet hat; und ſoll ein
zeuge über euch ſeyn, daß ihr euren GOtt
nicht verläugnet. *c. 22, 27. 1 Moſ. 31, 48.
28. Alſo † ließ Joſua das volk, einen je-
glichen in ſein erbtheil. †Richt. 2, 6.
29. Und § es begab ſich nach dieſem ge-
ſchichte, daß Joſua, der ſohn Nun, der
knecht des HErrn, ſtarb, * da er hundert
und zehen jahr alt war. *1 Moſ. 50, 26.
30. Und man begrub ihn in der grenze ſei-
nes erbtheils, zu † TimnathSerah, die
auf dem gebirge Ephraim lieget, von mit-
ternachtwärts, am berge Gaas. †c. 19, 50.
31. Und Iſrael * dienete dem HErrn,
ſo lange Joſua lebete, und die älteſten,
welche lange zeit lebeten nach Joſua, die
alle werke des HErrn wußten, die er an
Iſrael gethan hatte. *Richt. 2, 7.
32. § Die gebeine Joſeph, welche die kinder
Iſrael hatten aus Egypten bracht, be-
gruben ſie zu Sichem, in dem ſtück feldes,
das † Jacob kaufete von den kindern He-
mor, des vatters Sichem, um hundert
groſchen, und ward der kinder Joſephs
erbtheil. *1 Moſ. 50, 25. ꝛc. †1 Moſ. 33, 19.
33. § Eleaſar, der ſohn Aaron, ſtarb auch;
und ſie begruben ihn zu Gibea ſeines ſohns

das, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

v. 2-13. Wie erinnert Joſua, die, zu Sichem verſammlete ſtämme Iſrael, an die göttliche wohlthaten, von Abrahams zeiten, bis daher?

14. 15. Was begehrete er anbey vor eine erklärung wegen des gottesdienſtes?

16.17.18. Was ertheilte das volk vor eine antwort hierauf?

19.20. Was thät ihnen Joſua vor anderweitige vorſtellung?

22.25. Wie wurde dieſer bund wieder erneuert?

26.27. Was richtete Joſua vor Denkmaale darüber auf?

29.30. Was ſtehet von Joſuä tod, und begräbniß?

32. Wohin wurden die gebeine Joſephs begraben?

33. Was ſtehet, auch von Eleaſars tod und begräbniß?

Ende des Buchs Joſua.

Das Buch der Richter. (Judicum.)

Das 1. Capitel.

Der ſtamm Juda führet an Joſuä ſtatt den krieg.

Nach dem tode Joſua fragten die kinder Iſrael den HErrn, und ſprachen: Wer † ſoll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? †c.20,18.

2. § Der HErr ſprach: Juda ſoll ihn führen. Siehe, ich habe das land in ſeine hand gegeben.

3. § Da ſprach Juda zu ſeinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter ſtreiten, ſo will Ich wieder mit dir ziehen in deinem los. Alſo zog Simeon mit ihm.

4. § Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HErr die Cananiter und Phereſiter in ihre hände, und ſchlugen zu Beſek zehen tauſend mann.

5. Und funden den AdoniBeſek zu Beſek, und ſtritten wider ihn, und ſchlugen die Cananiter und Phereſiter.

6. Aber § AdoniBeſek flohe, und ſie jagten ihm nach, und da ſie ihn ergriffen, verhieben ſie ihm die daumen an ſeinen händen und füſſen.

7. Da ſprach AdoniBeſek: Siebenzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füſſe laſen auf unter meinem tiſche; Wie ich nun gethan habe, ſo hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb er.

8. Aber § die kinder Juda ſtritten wider Jeruſalem, und gewonnen ſie, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und zündeten die ſtadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu ſtreiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohneten.

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba); und ſchlugen den Seſai und Ahiman und Thalmai.

11. Und § zog von dannen wider die einwohner zu * Debir. (Debir aber hieß vor zeiten Kiriath Sepher.) *Joſ.12,13.

12. Und § Caleb ſprach: Wer Kiriath Sepher ſchläget und gewinnet, dem will ich meine tochter Achſa zum weibe geben.

13. Da * gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des Calebs jüngſten bruders, und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. *Joſ.15,17.rc.

14. Und * es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, daß ſie fordern ſolte einen acker von ihrem vatter, und ſiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir? *Joſ.15,18.

15. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen. Denn du haſt mir ein mittagsland gegeben; gib mir auch ein wäſſeriges. Da gab er ihr ein wäſſeriges oben und unten.

16. Und § die kinder des * Keniters, Moſe ſchwagers, zogen heraus aus der palmenſtadt, mit den kindern Juda in die wüſte Juda, die da lieget gegen mittag der ſtadt Arad, und giengen hin, und wohneten unter dem volk. *c.4,11. 4Moſ.10,29.

17. Und § Juda zog hin mit ſeinem bruder Simeon, und ſchlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten ſie, und nenneten die ſtadt Harma.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß ſie eiſerne wagen hatten.

20. Und ſie † gaben dem Caleb Hebron, wie Moſe

Moſe geſaget hatte; und er vertrieb daraus die drey ſöhne Enaks. †Joſ.14,13.

21. Aber § die kinder Benjamin * vertrieben die Jebuſiter nicht, die zu Jeruſalem wohneten: ſondern die Jebuſiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jeruſalem, bis auf dieſen tag. *Joſ.15,63.

22. Deſſelben gleichen zogen auch die kinder Joſephs hinauf gen BethEl, und der HErr war mit ihnen.

23. Und § das haus Joſeph verkundſchafte BethEl, (die vorhin Lus hieß.)

24. Und die wächter ſahen einen mann aus der ſtadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die ſtadt kommen, ſo wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo ſie in die ſtadt kämen, ſchlugen ſie die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerts; aber den mann und alle ſein geſchlechte lieſſen ſie gehen.

26. Da zog derſelbe mann ins land der Hethither, und bauete eine ſtadt, und hieß ſie Lus; die heiſſet noch heutiges tages alſo.

27. Und § Manaſſe vertrieb nicht * Beth-Sean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihrem töchtern, und die Cananiter fiengen an zu wohnen in demſelben lande. *Joſ.17,11.

28. Da aber Iſrael mächtig ward, * machete er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. *Joſ.17,13.

29. § Deßgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaſer wohneten; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu * Gaſer. *Joſ.16,10.

30. § Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. § Aſſer vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu * Achſib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob. *Joſ.15,44. c.19,29.

32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten: denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. § Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu Beth-Anath; ſondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und § die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und lieſſen nicht zu, daß ſie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fiengen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu * Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ.19,42.

36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

v. 2. Wen erklärte GOtt, auf Iſraels befragen, zu ihrem heerführer, an Joſua ſtatt?

3. Was nahm dieſer vor einen ſtamm zu hülfe, im feld-zug, wider die Cananiter?

4.5. Was machten dieſe zwey ſtämme, beym erſten, angriff, vor eine niederlage?

6.7. Wie ergieng es dem AdoniBeſek?

8.9.10. Was eroberten die kinder Juda vor zwey wichtige ſtädte?

12-15. Was erfolgte auf die eroberung KiriathSepher?

16. Wer geſellte ſich, im fortreiſen, zu denen kindern Juda?

17.18.19. Was erlangten die kinder Juda, und Simeon vor weitere ſiege?

21. Wie ſchoneten die kinder Benjamin die Jebuſiter?

23.24.25. Wie bemächtigten ſich die kinder Joſephs der ſtadt BethEl?

27. Was ließ der halbe ſtamm Manaſſe vor heyden unter ſich leben?

29. Wen verſchonete auch der ſtamm Ephraim?

30. Was ließ der ſtamm Sebulon vor einwohner leben?

31.32. Was vor einwohner lieſſen auch die Aſſeriter bey leben?

33. Welcher einwohner verſchonte der ſtamm Naphthali?

34. 35. 36. Was machten die Amoriter denen kindern Dan, vor ſchwürigkeiten?

Das 2. Capitel.

Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtrafe, und erledigung.

§ Es kam aber der engel des HErrn herauf von Gilgal gē Bochim, und ſprach: Ich habe euch * aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vättern geſchworen habe, und ſprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich. *2Moſ.12,33.

2. Daß * Ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes: und ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt

meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2Moſ.23,33.ꝛc.

3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch zum ſtricke werden, und ihre götter zum netze.

4. Und § da der engel des HErrn ſolche worte geredet hatte zu allen kindern Iſrael, hub das volk ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtädte Bochim, und opferten daſelbſt dem HErrn.

6. Denn § als *Joſua das volk von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren, ein jeglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen. *Joſ.24,28.

7. *Dienete das volk dem HERRN, ſo lange Joſua lebete, und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten, und alle die groſſen werke des HErrn geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte. *Joſ.24,31.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HErrn, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. *Begruben ſie ihn in den grenzen ſeines erbtheils zu Thimnath Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas. *Joſ.24,29.30.

10. § Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vättern verſammlet worden, kam nach ihnen ein ander geſchlecht auf, das den HErrn nicht kennete, noch die werke, die er an Iſrael gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Iſrael übel vor dem HErrn, und dieneten Baalim.

12. Und verlieſſen den HErrn, ihrer vätter GOtt, der ſie aus Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völker die um ſie her wohneten, und beteten ſie an, und erzürneten den HErrn.

13. Denn ſie verlieſſen je und je den HERRN, und dieneten Baal und Aſtharoth.

14. § So ergrimmete denn der zorn des HErrn über Iſrael, und gab ſie in die hand derer, die ſie raubeten, daß ſie ſie beraubeten; und verkaufte ſie in die hände ihrer feinde umher. Und ſie konten nicht mehr ihren feinden widerſtehen.

15. Sondern wo ſie hinaus wolten, *ſo war des HErrn hand wider ſie zum unglück, wie denn der HErr ihnen geſaget und geſchworen hatte; und wurden hart gedränget. *3Moſ.26,17.

16. § Wenn denn der HErr *richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand, *c.3,9.10.15.

17. So gehorchten ſie den richtern auch nicht; ſondern hureten andern göttern nach, und beteten ſie an, und wichen bald von dem wege, da ihre vätter auf gegangen waren, des HErrn geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieſelben.

18. Wenn aber der HErr ihnen richter erweckte, ſo war der HErr mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, ſo lange der richter lebete. Denn es *jammerte dem HErrn ihr wehklagen über die, ſo ſie zwungen und drängeten. *c.10,16.

19. Wenn aber der richter ſtarb, ſo wandten ſie ſich, und verderbten es mehr denn ihre vätter, daß ſie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und ſie anzubeten: ſie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsſtarrigen weſen.

20. § Darum ergrimmete denn des HErrn zorn über Iſrael, daß er ſprach: Weil diß volk meinen bund übergangen hat, den ich ihren vättern geboten habe, und gehorchen meiner ſtimme nicht,

21. So will Ich auch hinfort die heyden nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen, da er ſtarb.

22. Daß ich †Iſrael an ihnen verſuche, ob ſie auf dem wege des HErrn bleiben, daß ſie darinnen wandeln, wie ihre vätter geblieben ſind oder nicht. †c.3,1.4.

23. Alſo ließ der HErr dieſe heyden, daß er ſie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Joſua hand übergeben.

v. 1.2.3. Wie verwieß der engel des HErrn denen Iſraeliten ihre bisherige undankbarkeit?

4.5. Was fruchtete dieſe vorſtellung des engels?

6.7. Wie verhielt ſich das volk Iſrael, noch bey leb-zeiten Joſuä?

10-13. Wie bezeigten ſie ſich, nach dem abſterben ſeiner, und auch derer, die zu ſeiner zeit gelebt haben?

14.15. Wie beſtrafte GOtt dieſe ihre abgötterey?

16-19. Wie verhielten ſie ſich, zu denen zeiten der richter?

20-23. Womit beſtrafte der HErr, auch dieſe ihre übelthat?

Das 3. Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

Diß ſind die heyden, *die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Iſrael verſuchte, die nicht wußten um die kriege Canaan. *5Moſ.7,22.

2. Und daß die geſchlechte der kinder Iſrael

ſrael wüßten, und lerneten ſtreiten, die
vorhin nichts darum wußten.
3. Nemlich: § Die fünf fürſten der Phi-
liſter und alle Cananiter, und Zidonier,
und Heviter, die am berge Libanon woh-
neten, von dem berge Baal Hermon
an, bis man kommt gen Hemath.
4. § Dieſelben blieben, † Iſrael an denſel-
ben zu verſuchen, daß es kund würde, ob
ſie den geboten des HErrn gehorchten,
die er ihren vättern geboten hatte durch
Moſen. †5 Moſ. 8, 2. Richt. 2, 22.
5. § Da nun die kinder Iſrael alſo woh-
neten unter den Cananitern, Hethitern,
Amoritern, Phereſitern, Hevitern und
Jebuſitern,
6. Nahmen ſie * jener töchter zu weibern,
und gaben ihre töchter jener ſöhnen, und
dieneten jener göttern; *5 Moſ. 7, 3.
7. Und thäten übel vor dem HERRN,
und vergaſſen des HErrn, ihres GOttes,
und * dieneten Baalim, und den hay-
nen. *c. 2, 11.
8. § Da * ergrimmete der zorn des HErrn
über Iſrael, und † verkaufte ſie unter
die hand CuſanRiſathaim, des königes
zu Meſopotamia: und dieneten alſo die
kinder Iſrael dem CuſanRiſathaim acht
jahr. *c. 2, 14. 20. †c. 4, 2.
9. § Da * ſchryen die kinder Iſrael zu dem
HErrn, und der HErr erweckte ihnen ei-
nen heyland, der ſie erlöſete, † Ath-
niel, den ſohn Kenas, Calebs jüngſten
bruders. *c. 6, 6. †Joſ. 15, 17.
10. Und der Geiſt des HErrn war in ihm,
und ward richter in Iſrael, und zog aus
zum ſtreit, und der HErr gab den könig zu
Syrien, CuſanRiſathaim, in ſeine hand,
daß ſeine hand über ihn zu ſtark ward.
11. Da ward das land ſtill vierzig jahr:
Und Athniel, der ſohn Kenas, ſtarb.
12. Aber § die kinder Iſrael thäten förder
übel vor dem HErrn. Da ſtärkete der HErr
Eglon, den könig der Moabiter, wider
Iſrael, darum, daß ſie übels thäten vor
dem HErrn.
13. Und ſammlete zu ihm die kinder Am-
mon, und die Amalekiter; und er zog hin,
und ſchlug Iſrael, und nahm ein die * pal-
menſtadt. *c. 1, 16. 5 Moſ. 34, 3.
14. Und die kinder Iſrael dieneten Eglon,
der Moabiter könige achtzehen jahr.
15. Da ſchreyen ſie zu dem HErrn, und
der HErr erweckete ihnen einen heyland,
§ Ehud, den ſohn Gera, des ſohns Jemini,
der war * link. Und § da die kinder Iſrael
durch denſelben geſchenk ſandten Eglon,
der Moabiter könige, *c. 20, 16.
16. Machte ihm Ehud ein zweyſchneidig
ſchwert einer ellen lang, und gürtete es un-
ter ſein kleid, auf ſeine rechte hüfte.
17. Und brachte das geſchenk dem Eglon,
der Moabiter könige. Eglon aber war ein
ſehr fetter mann.
18. Und da er das geſchenk hatte überant-
wortet, ließ er das volk, die das geſchenk
getragen hatten,
19. Und kehrete um von den götzen zu Gil-
gal, und ließ anſagen: Ich habe, o könig,
dir was heimliches zu ſagen. Er aber hieß
ſchweigen; und giengen aus von ihm alle,
die um ihn ſtunden.
20. Und Ehud kam zu ihm hinein; Er aber
ſaß in der ſommerläube, die für ihn allein
war. Und Ehud ſprach: Ich habe GOttes
wort an dich. Da ſtund * er auf vom ſtuhl.
*4 Moſ. 23, 18.
21. Ehud aber reckte ſeine linke hand aus,
und nahm das ſchwert von ſeiner rechten
hüfte, und ſtieß es ihm in ſeinen bauch,
22. Daß auch das heft der ſchneiden nach
hinein fuhr, und das fett das heft verſchloß,
(denn er zog das ſchwert nicht aus ſeinem
bauch) daß der miſt von ihm gieng.
23. Aber § Ehud gieng den ſaal hinaus, und
thät die thür hinter ihm zu, und ver-
ſchloß ſie.
24. Da er nun hinaus war, kamen ſeine
knechte hinein, und ſahen, daß die thür der
ſommerläube verſchloſſen war, und ſpra-
chen: Er iſt vielleicht zu ſtuhl gangen in der
kammer an der ſommerläube.
25. Da ſie aber ſo lange harreten, biß ſie
ſich ſchämeten: (denn niemand thät die
thür der läuben auf) nahmen ſie den ſchlüſ-
ſel, und ſchloſſen auf: Siehe, da lag ihr
herr auf der erden tod.
26. Ehud aber war entrunnen, dieweil ſie
verzogen, und gieng vor den götzen über,
und entrann biß gen Seirath.
27. Und § da er hinein kam, blies er die po-
ſaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die
kinder Iſrael zogen mit ihm vom gebirge,
und er vor ihnen her.
28. Und ſprach zu ihnen: Jaget mir nach,
denn der HErr hat euch die Moabiter, eu-
re feinde, in eure hände gegeben. Und ſie
jagten ihm nach, und gewonnen die furt
am Jordan ein, die gen Moab gehet, und
lieſſen niemand hinüber gehen.
29. Und ſchlugen die Moabiter zu der zeit
bey zehen tauſend mann, allzumal die be-
ſten und ſtreitbare männer, daß * nicht
einer entrann.
*c. 4, 16. 4 Moſ. 21, 35.
30. Alſo wurden die Moabiter zu der zeit

unter die hand der kinder Iſrael gedäm-
pfet. Und das land war ſtille achtzig jahr.
31. Darnach * war § Samgar, der ſohn
Anath, der ſchlug ſechs hundert Philiſter
mit einem ochſenſtecken, und erlöſete auch
Iſrael. *c.5,6.

v. 3. Was vor Heyden ließ GOtt in Canaan überbleiben?
4. Warum blieben ſie aber übrig?
5. 6. 7. Wie führten ſich die kinder Iſrael unter ihnen auf?
8. Wie beſtrafte ſie GOtt hierüber?
9-11. Wie, und durch wen, wurden ſie wiederum von der Tyranney des Cuſan Riſathaim errettet?
12. 13. 14. Wie beſtrafte GOtt Iſrael, bey fortwährenden übelthaten?
15. Was erweckte er ihnen, auf ihr geſchrey, vor einen heyland?
15-22. Bey was vor gelegenheit, erſtach dieſer, den König Eglon?
23-25. Wie wurde dieſer tod offenbahr?
27-29. Was that hierauf Ehud, vor eine niederlage, an denen Moabitern?
31. Wie wurde Iſrael, auch durch Samgar von denen Philiſtern errettet?

Das 4. Capitel.

Deborä, Baraks und Jaels heldenmuth.

Aber § die kinder † Iſrael thäten förder
übel vor dem HErrn, da Ehud geſtor-
ben war. †c.3,12 c.6,1.
2. Und der HErr * verkaufte ſie in die hand
Jabin, der Cananiter königes, der zu Ha-
zor ſaß; und ſein feldhauptmann war Siſ-
ſera, und er wohnete zu Haroſeth der hey-
den. *c.3,8. 1 Sam. 12,9.
3. Und § die kinder Iſrael † ſchryen zum
HErrn: denn er hatte neun hundert eiſer-
ne wagen, und zwang die kinder Iſrael mit
gewalt zwanzig jahr. †c.3,9.15. c.6,6.
4. § Zu derſelben zeit war richterin in
Iſrael die prophetin Debora, ein eheweib
des Lapidoth.
5. Und § ſie wohnete unter den palmen De-
bora, zwiſchen Rama und BethEl, auf
dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael
kamen zu ihr hinauf vor gerichte.
6. § Dieſelbige ſandte hin, und ließ rufen
Barak, den ſohn Abinoam, von * Kedes
Naphthali, und ließ ihm ſagen: Hat dir
nicht der HErr, der GOtt Iſrael, geboten:
Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor,
und nimm zehen tauſend mann mit dir,
von den kindern Naphthali und Sebulon?
*Joſ. 19, 37.
7. Denn ich will Siſſera, den feldhaupt-
mann Jabin, zu dir ziehen an das waſſer
Kiſon mit ſeinen wagen, und mit ſeiner
menge, und will ihn in deine hände geben.
8. § Barak ſprach zu ihr: Wenn du mit mir
zeuchſt, ſo will ich ziehen; zeuchſt du aber
nicht mit mir, ſo will ich nicht ziehen.
9. Sie ſprach: Ich will mit dir ziehen,
aber der preis wird nicht dein ſeyn auf die-
ſer reiſe, die du thuſt; ſondern der HErr
wird Siſſera in eines weibes hand überge-
ben. Alſo machte ſich Debora auf und zog
mit Barak gen Kedes.
10. § Da rief Barak Sebulon und Naph-
thali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen
tauſend mann. Debora zog auch mit ihm.
11. Heber aber, der Keniter, war von
den * Kenitern, von den kindern Hobab,
Moſes ſchwager, gezogen, und hatte ſeine
hütte aufgeſchlagen bey den eichen Zaa-
naim neben Kedes. *c. 1,16.
12. § Da ward Siſſera angeſagt, daß Ba-
rak, der ſohn Abinoam, auf den berg Tha-
bor gezogen wäre.
13. Und er rief allen ſeinen wagen zu ſam-
men, neun hundert eiſerne wagen, und al-
lem volk, das mit ihm war, von Haroſeth
der heyden, an das waſſer Kiſon.
14. § Debora aber ſprach zu Barak: Auf,
das iſt der tag, da dir der HErr Siſſera hat
in deine hand gegeben, denn der HErr wird
vor dir heraus ziehen. Alſo zog Barak von
dem berge Thabor herab, und die zehen
tauſend mann ihm nach.
15. Aber der * HErr erſchreckte den Siſ-
ſera ſamt allen ſeinen wagen und ganzem
heer, vor der ſchärfe des ſchwerts Barak,
daß Siſſera von ſeinem wagen ſprang, und
flohe zu fuſſe. *Pſ. 83,9.10.
16. § Barak aber jagte nach den wagen und
dem heer, bis gen Haroſeth der heyden.
Und alles heer Siſſera fiel vor der ſchärfe
des ſchwerts, daß nicht Einer überblieb.
17. § Siſſera aber flohe zu fuſſe in die hütte
Jael, des weibes Hebers, des Keniters:
denn der könig Jabin zu Hazor, und das
haus Hebers, des Keniters, ſtunden mit
einander im frieden.
18. Jael aber gieng heraus, Siſſera ent-
gegen, und ſprach zu ihm: Weiche, mein
herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht.
Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und ſie
deckete ihn zu mit einem mantel.
19. Er aber ſprach zu ihr: Lieber, gib mir
ein wenig waſſers zu trinken, denn mich
dürſtet. Da that ſie auf einen milchtopf,
und gab ihm zu trinken und deckete ihn zu.
20. Und er ſprach zu ihr: Trit in der hüt-
ten thür, und wenn jemand komt und fra-
get, ob jemand hie ſey, ſo ſprich: Niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und gieng leiſe zu ihm hinein, und ſchlug ihm den nagel durch ſeinen ſchlaf, daß er zur erden ſank. Er aber entſchlummerte, ward ohnmächtig, und ſtarb. *2 Sam. 4,7.

22. § Da aber Barak Siſſera nachjagte, gieng ihm Jael entgegen heraus, und ſprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den mann zeigen, den du ſucheſt. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siſſera tod, und der nagel ſtack in ſeinem ſchlaf.

23. Alſo dämpfete GOtt zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Iſrael.

24. Und die hand der kinder Iſrael fuhr fort, und ward ſtark wider Jabin, der Cananiter könig, bis ſie ihn ausrotteten.

v. 1. 2. Warum kam Iſrael in dienſtbarkeit unter Jabin, der Cananiter könig?
3. Was hatten ſie unter ihm auszuſtehen?
4. Wer war zur ſelben zeit, *richterin in Iſrael*?
5. Wo wohnete dieſelbe?
6. 7. Wen erweckte ſie, *mit ihrer weiſſagung, zum ſtreit*?
8. 9. Warum zog ſie ſelbſt mit Barak zu feld?
10. Was vor ſtämme, und wie viel mannſchafft berief Barak zum feld-zug?
12. 13. Wie rüſtete ſich Siſſera zur gegenwehr?
14. 15. Wie bekam Barak muth, und Siſſera hingegen ſchrecken und unmuth?
16. Was thät hierauf Barak vor eine niederlage am heer Siſſera?
17-21. Wie ergieng es dem Siſſera bey ſeiner flucht?
22. Durch wen wurde ſein tod dem Barak kund gemacht?

Cap. 5. v. 1. Da ſang Debora und Barak, der ſohn Abinoam, zu der zeit, und ſprachen:

Das 5. Capitel.

Deborä und Baraks triumphlied.

Lobet den HErrn, daß Iſrael wieder frey iſt worden, und das volk willig dazu geweſen iſt.

3. § Höret zu, ihr könige, und merket auf, ihr fürſten: Ich will, dem HErrn will Ich ſingen, dem HErrn, dem GOtt Iſrael, will ich ſpielen.

4. § HErr, da du von Seir auszogeſt, und einher giengeſt vom felde Edom, da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolken troffen mit waſſer. * Pſ. 68, 9.

5. Die berge ergoſſen ſich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HErrn, dem GOtt Iſrael.

6. § Zun zeiten * Samgar, des ſohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen ſolten, die wandelten durch krumme wege.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Iſrael; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Iſrael.

8. Ein neues hat GOtt erwählet, er hat die thore beſtritten: Es war * kein ſchild noch ſpieß unter vierzig tauſend in Iſrael zu ſehen. *1 Sam. 13,22.

9. Mein herz iſt wohl an den regenten Iſrael, die freywillig ſind unter dem volke. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf * ſchönen eſelinnen reutet, die ihr am gerichte ſitzet, und ſinget, die ihr auf dem wege gehet. *c. 10,4. c. 12,14.

11. Da die ſchützen ſchryen zwiſchen den ſchöpfern, da ſage man von der gerechtigkeit des HErrn, von der gerechtigkeit ſeiner bauren in Iſrael, da zog des HErrn volk herab zu den thoren.

12. * Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und ſinge ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du ſohn Abinoam. *Pſ. 57,9.

13. Da herrſcheten die verlaſſenen über die mächtigen leute: der HErr hat geherrſchet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem volk. Von Machir ſind regenten kommen, und von Sebulon ſind regierer worden durch die ſchreibfeder. *2 Moſ. 17,13.

15. Und fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora, und Iſaſchar war wie Barak im grunde, geſandt mit ſeinem fußvolk. § Ruben hielt hoch von ihm, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den hürden, zu hören das blöcken der heerde, und hälteſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den ſchiffen? Aſſer ſaß an der anfurt des meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen flecken.

18. § Sebulons volk aber * wagete ſeine ſeele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c. 9,17.

19. § Die könige kamen und ſtritten, da ſtritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am waſſer Megiddo; aber ſie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wider ſie geſtritten:

ten: die ſterne in ihren läufften ſtritten wider Siſſera. *2Moſ.14,25. Joſ.10,14.42.

21. Der bach Kiſon wälzete ſie, der bach Kedumim, der bach Kiſon. Trit, meine ſeele, auf die ſtarken.

22. Da raſſelten der pferde füſſe vor dem jagen ihrer mächtigen reuter.

23. §Fluchet der ſtadt Meros, ſprach der Engel des HErrn, fluchet ihren bürgern, daß ſie nicht kamen dem HErrn zu hülfe, zu hülfe dem HErrn, zu den helden.

24. §Geſegnet ſey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: geſegnet ſey ſie in der hütte unter den weibern.

25. Milch * gab ſie, da er waſſer forderte, und butter brachte ſie dar, in einer herrlichen ſchalen. *c.4,19.

26. Sie † griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den ſchmiede-hammer, und ſchlug Siſſera durch ſein haupt, und zerquetſchete, und durchborete ſeinen ſchlaf. †c. 4, 21.

27. Zu ihren füſſen krümmete er ſich, fiel nieder und legete ſich: er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren füſſen; wie er ſich krümmete, ſo lag er verderbet.

28. § Die mutter Siſſera ſahe zum fenſter aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht ſein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder ſeiner wagen ſo dahinten?

29. § Die weiſeſten unter ſeinen frauen antworteten, da ſie ihre klagworte immer wiederholete:

30. Sollen ſie denn nicht finden und austheilen den raub: einem jeglichen mañ eine metze oder zwo zur ausbeute; und Siſſera bunte geſtickte kleider zur ausbeute, geſtickte bunte kleider um den hals zur ausbeute?

31. § Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müſſen ſeyn, wie die ſonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war ſtille * vierzig jahr. *c.3,11.

v. 3. Wen beruffen Debora, und Barak, bey ihrem triumphlied zur aufmerkſamkeit?

4. 5. Was rühmen ſie vor kund gewordene wunder GOttes?

6-14. Wie werden Iſraels regenten gerühmet, die dem lande vorgeſtanden?

15. 16. 17. Wie beklagen ſie die verſagte hülfe, von Ruben, und Gilead, Dan, und Aſſer?

18. Wie preiſen ſie die tapferkeit Sebulons, und Naphthali?

19-22. Wie beſchrieben ſie die erlegte macht der feinde?

23. Wie wurde der ſtadt Meros geflucht?

24-27. Wie wird die that Jaels beſchrieben, und geprieſen?

28. Was gedenken ſie von dem verlangen der mutter Siſſera, nach ihrem ſohn?

29. 30. Wie beſchreiben ſie die tröſtung ſeiner weiber an ſie?

31. Was iſt vor ein ſchluß-wunſch dieſem lied angefügt?

Das 6. Capitel.

Gideon zum richter berufen.

Und § da die kinder Iſrael übels thäten vor dem HErrn, gab ſie der HErr unter die hand der Midianiter ſiebẽ jahr.

2. Und § da der Midianiter hand zu ſtark ward über Iſrael, machten die kinder Iſrael für ſich klüfte in den gebirgen, und hölen, und veſtungen.

3. Und wenn Iſrael etwas ſäete, ſo kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenland herauf über ſie;

4. Und lagerten ſich wider ſie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und lieſſen nichts übriges von nahrung in Iſrael, weder ſchaaf, noch ochſen, noch eſel.

5. Denn ſie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie * eine groſſe menge heuſchrecken, daß weder ſie noch ihre kameele zu zählen waren; und fielen ins land, daß ſie es verderbeten. *c. 7, 12.

6. Alſo ward Iſrael ſehr gering vor den Midianitern. * Da ſchryen die kinder Iſrael zu dem HErrn. *c.3,9.15.

7. Als ſie aber zu dem HErrn ſchryen um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen propheten zu ihnen §, der ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem dienſthauſe bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drängeten, und habe ſie vor euch herausgeſtoſſen, und ihr land euch gegeben.

10. Und ſprach zu euch: Ich bin der HErr, euer GOtt, † fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner ſtimme nicht gehorchet. †Joſ.23,7. c.24,14.

11. Und § ein engel des HErrn kam, und ſetzte ſich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vatters der Esriter: und ſein ſohn Gideon draſch weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erſchien ihm der Engel des HErrn, und

und ſprach zu ihm: Der HErr mit dir, du
ſtreitbarer held.
13. Gideon aber ſprach zu ihm: Mein
HErr, iſt der HErr mit uns? warum iſt
uns denn ſolches alles widerfahren? Und
wo ſind alle ſeine wunder, die uns unſere
våtter erzåhleten, und ſprachen: Der HErr
hat uns aus Egypten geführet? Nun aber
hat uns der HErr verlaſſen, und unter der
Midianiter hånde gegeben.
14. ¶ Der HErr aber wandte ſich zu ihm,
und ſprach: Gehe hin in dieſer deiner kraft,
du ſolt Iſrael erlöſen aus der Midianiter
hånden. Siehe, ich habe dich geſandt.
15. Er aber ſprach zu ihm: Mein HErr,
womit ſoll ich Iſrael erlöſen? Siehe, mei-
ne freundſchaft iſt die geringſte in Manaſſe,
und Ich bin der kleineſte in meines vatters
hauſe.
16. ¶ Der HErr aber ſprach zu ihm: *Ich
will mit dir ſeyn, daß du die Midianiter
ſchlagen ſolt, †wie einen einzelen mann.
*2 Moſ. 3,12. †4 Moſ. 14,15.
17. ¶ Er aber ſprach zu ihm: *Lieber*, habe
ich gnade vor dir funden, ſo mache mir ein
zeichen, daß Du es *ſeyeſt, der mit* mir redet.
18. Weiche **nicht, bis* ich zu dir komme,
und bringe *mein ſpeisopfer*, das ich vor dir
laſſe. Er *ſprach*: Ich will bleiben, bis daß
du wieder kommeſt. *c. 13,15.
19. ¶ Und Gideon kam, und ſchlachtete ein
ziegenböcklein, und ein epha ungeſåuertes
meels, und legte fleiſch in einen korb, und
thåt die brühe in ein töpfen, und brachts zu
ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.
20. Aber der Engel GOttes ſprach zu ihm:
Nimm das fleiſch und das ungeſåuerte,
und laß es auf dem fels, der hie iſt, und
geuß die brühe aus. Und er thåt alſo.
21. Da *reckete* der Engel des HErrn den
ſtecken aus, den er in der hand hatte, und
rührete *mit* der *ſpitze* das fleiſch und das
ungeſåuerte meel an; und das feuer fuhr
aus dem fels, und verzehrete das fleiſch
und das ungeſåuerte meel. Und der Engel
des HErrn verſchwand aus ſeinen augen.
22. ¶ Da nun Gideon ſahe, daß es ein En-
gel des HErrn war, ſprach er: O HErr
HErr, habe ich alſo einen Engel des HErrn
von angeſicht geſehen?
23. Aber der HErr ſprach zu ihm: *Frie-
de ſey mit dir, fürchte dich nicht: du wirſt
nicht ſterben. *Dan. 10,19. Luc. 24,36.
24. Da bauete Gideon daſelbſt dem
HErrn einen altar, und hieß ihn: Der
HErr des friedes; der ſtehet noch bis auf
den heutigen tag zu Ophra, des vatters
der Esriter.

25. Und ¶ in derſelbigen nacht ſprach der
HErr zu ihm: Nimm einen farren unter
den ochſen, die deines vattes ſind, und ei-
nen andern farren, der ſiebenjåhrig iſt,
und *zerbrich den altar Baal, der deines
vatters iſt, und haue ab den håyn, der da-
bey ſtehet. *2 Kön. 11,18. c. 23,12.15.
26. Und baue dem HErrn, deinem GOtt,
oben auf der höhe dieſes felſen einen altar,
und rüſte ihn zu, und nimm den andern far-
ren, und opfere ein brandopfer mit dem
holze des håyns, den du abgehauen haſt.
27. ¶ Da nahm Gideon zehen månner aus
ſeinen knechten, und thåt, wie ihm der
HErr geſaget hatte: Aber er furchte ſich
ſolches zu thun des tages, vor ſeines vat-
ters hauſe, und den leuten in der ſtadt,
und thåts bey der nacht.
28. ¶ Da nun die leute in der ſtadt des mor-
gens frühe aufſtunden, ſiehe, da war der
altar Baal zerbrochen, und der håyn dabey
abgehauen, und der andere farre ein brand-
opfer auf dem altar, der gebauet war.
29. Und einer ſprach zu dem andern: *Wer
hat das gethan? Und da ſie ſuchten und
nachfragten, ward geſagt: Gideon, der
ſohn Joas, hat das gethan. *c. 15,6.
30. Da ſprachen die leute der ſtadt zu
Joas: Gib deinen ſohn heraus; er muß
ſterben, daß er den altar Baal zerbrochen,
und den håyn dabey abgehauen hat.
31. Joas aber ſprach zu allen, die bey ihm
ſtunden: Wolt ihr um Baal haddern? Wolt
ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der
ſoll dieſes morgens ſterben. *Iſt er Gott,
ſo rechte er um ſich ſelbſt, daß ſein altar
zerbrochen iſt. *1 Kön. 18,21.27.
32. Von dem tage an hieß man ihn Jerub-
Baal, und ſprach: Baal rechte um ſich
ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt.
33. ¶ Da nun alle Midianiter und Amale-
kiter, und die aus dem morgenlande ſich zu
hauſe verſammlet hatten, und zogen her-
durch, und lagerten ſich im grunde Jeſreel;
34. Zog *der Geiſt des HErrn Gideon an,
und er ließ die poſaunen blaſen, und rief †
AbiEſer, daß ſie ihm nachfolgeten.
*c. 11,29. 1 Chr. 13,8. †Joſ. 17,2.
35. Und ſandte botſchaften in ganz Ma-
naſſe, und rief ihn an, daß ſie ihm auch
nachfolgeten. Er ſandte auch botſchaft
zu Aſſer und Sebulon, und Naphthali,
die kamen herauf ihm entgegen.
36. Und ¶ Gideon ſprach zu GOtt: Wilt
du Iſrael durch meine hand erlöſen, wie
du geredet haſt:
37. So will ich ein fell mit der wolle auf
die tenne legen. Wird der thau auf dem

fell allein ſeyn, und auf der ganzen erden trocken, ſo will ich merken, daß du Iſrael erlöſen wirſt durch meine hand, wie du geredet haſt. *Pſ. 72, 6.

38. Und es geſchach alſo. Und da er des andern morgens frühe aufſtund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine ſchale voll des waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu GOtt: Dein *zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal verſuchen mit dem fell: Es ſey allein auf dem fell trocken, und thau auf der ganzen erden. *1 Moſ. 18, 30.

40. Und GOtt thät alſo dieſelbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der ganzen erden.

v. 1. Wie lang züchtigte GOtt das verſündigte Iſrael durch die Midianiter?

2-5. Was hatten die kinder Iſrael von denen Midianitern übels auszuſtehen?

8-10. Was hielte der prophet GOttes vor eine buß-predigt auf ihr klag-geſchrey?

11. 12. 13. Wie begrüßte der Engel des HErrn den Gideon?

14. Wozu berufte ihn dieſer groſſe geſandte?

16. Was verſprach Er ihn, auf ſeine einwendung, vor beyſtand?

17. 18. Was begehrte Gideon vor eine wunder-beſtättigung ſeines berufs?

19. 20. 21. Womit bewieß dieſer groſſe engel, ſeine, Ihm beywohnende GOttes-macht?

22. 23. 24. Was ſagte, und was thät hierauf der erſchrockene und getröſtete Gideon?

25. 26. Was befahl ihm der HErr zu zerſtören, und dagegen aufzurichten?

27. Wie wurde dieſer befehl vollzogen?

28-31. Was erfolgte auf dieſe zerſtörung vor ein aufſtand, und gegen-verweiß?

33. 34. 35. Wie rüſtete ſich Gideon zum feld-zug wider die Midianiter?

36-40 Was bekam Gideon vor eine gedoppelte beſtättigung ſeines berufs?

Das 7. Capitel.

Gideon erhält den ſieg wider die Midianiter.

§ Da machte ſich *Jerub Baal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles volk, das mit ihm war, und lagerten ſich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügeln der warte im grunde. *c. 6, 32.

2. § Der HErr aber ſprach zu Gideon: Des volks iſt zu viel, das mit dir iſt, daß ich ſolte Midian in ihre hände geben; Iſrael mögte ſich rühmen wider mich, und ſagen: Meine hand hat mich erlöſet.

3. So laß nun ausſchreyen vor den ohren des volks, und ſagen: *Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, und hebe ſich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volks um zwey und zwanzig tauſend, daß nur zehen tauſend überblieben. *5 Moſ. 20, 8.

4. Und § der HErr ſprach zu Gideon: Des volks iſt noch zu viel. Führe ſie hinab ans waſſer, daſelbſt will ich ſie dir prüfen: und von welchem ich dir ſagen werde, daß er mit dir ziehen ſoll, der ſoll mit dir ziehen: von welchem aber ich ſagen werde, daß er nicht mit dir ziehen ſoll, der ſoll nicht ziehen.

5. Und er führete das volk hinab ans waſſer. Und der HErr ſprach zu Gideon: Welcher mit ſeiner zunge des waſſers lecket, wie ein hund lecket, den ſtelle beſonders; deſſelben gleichen, welcher auf ſeine knie fällt zu trinken.

6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volk alles hatte kniend getrunken.

7. Und § der HErr ſprach zu Gideon: Durch die drey hundert mann, die gelecket haben, will ich euch erlöſen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das ander volk laß alles gehen an ſeinen ort.

8. Und ſie nahmen fütterung für das volk mit ſich, und ihre poſaunen. Aber die andern Iſraeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in ſeine hütten: Er aber ſtärkete ſich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und § der HErr ſprach in derſelben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habs in deine hände gegebẽ.

10. Fürchteſt du dich aber hinab zu gehen, ſo laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du höreſt, was ſie reden: darnach ſolt du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da gieng Gideon mit ſeinem knaben Pura hinab an den ort der ſchildwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten ſich nieder geleget im grunde, *wie eine menge heuſchrecken, und ihre kameele waren nicht zu zählen vor der menge, wie der ſand am ufer des meers. *c. 6, 5.

13. § Da nun Gideon kam, ſiehe, da erzählete einer einem andern einen traum, und ſprach:

ſprach: Siehe, mir hat geträumet, mich
däuchte, ein geröſtet gerſtenbrod wälzete
ſich zum heer der Midianiter, und da es
kam an die gezelte, ſchlug es dieſelbigen;
und warf ſie nieder, und kehrete ſie um,
das oberſte zu unterſt, daß das gezelt lag.
14. Da antwortete der ander: Das iſt
nichts anders, denn das ſchwert Gideons,
des ſohns Joas, des Iſraeliten: GOtt hat
die Midianiter in ſeine hände gegeben mit
dem ganzen heer.
15. ¶ Da Gideon den hörete ſolchen traum
erzählen, und ſeine auslegung, betete er
an, und kam wieder ins heer Iſrael, und
ſprach: Machet euch auf, denn der HErr
hat * das heer der Midianiter in eure hän-
de gegeben. *Eſ. 9, 4.
16. Und er theilete die drey hundert mann
in drey haufen, und gab einen jeglichen
eine poſaune in ſeine hand, und ledige krü-
ge, und fackeln drinnen.
17. Und ſprach zu ihnen: Sehet auf mich,
und thut auch alſo: Und ſiehe, wenn ich
an den ort des heers komme, wie ich thue,
ſo * thut ihr auch. *c. 9, 48.
18. Wenn ich die poſaune blaſe, und alle,
die mit mir ſind, ſo ſolt ihr auch die poſau-
nen blaſen ums ganze heer, und ſprechen:
Hie HErr und Gideon.
19. ¶ Alſo kam Gideon, und hundert mann
mit ihm, an den ort des heers, an die er-
ſten wächter, die da verordnet waren, und
weckten ſie auf, und blieſen mit poſaunen,
und zerſchlugen die krüge in ihren händen.
20. Alſo blieſen alle drey haufen mit po-
ſaunen, und zerbrachen die krüge. Sie
hielten aber die fackeln in ihrer linken
hand, und die poſaunen in ihrer rechten
hand, daß ſie blieſen und riefen: Hie
ſchwert des HErrn und Gideon.
21. Und ein jeglicher ſtund auf ſeinem orte
um das heer her. Da ward das ganze heer
laufend, und ſchryen, und flohen.
22. Und indem die dreyhundert mann
blieſen die poſaunen, ſchaffete der HErr,
daß im ganzen heer * eines jeglichen
ſchwert wider den andern war. Und das
heer flohe bis gen BethSitta Zereratha,
bis an die grenze der breite Mehola, bey
Tabath. *1 Sam. 14, 20.
23. Und die männer Iſrael von Naphtha-
li, von Aſſer, und von ganzen Manaſſe,
ſchryen, und jagten den Midianitern nach.
24. Und ¶ Gideon ſandte botſchaft auf das
ganze gebirge Ephraim, und ließ ſagen:
Kommet herab, den Midianitern entge-
gen, und verlaufet ihnen das waſſer bis
gen BethBara und den Jordan. Da
ſchryen alle, die von Ephraim waren, und
verliefen ihnen das waſſer, bis gen Beth-
Bara und den Jordan.
25. Und fiengen ¶ zween fürſten der Midia-
niter, * Oreb und Seb, und erwürgeten
Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der
kelter Seb, und jagten die Midianiter,
und brachten die häupter Oreb und Seb zu
Gideon über den Jordan. *Pſ. 83, 12.

v. 1. Wann brach Gideon auf, und wo lagerte er ſich mit ſeinem volk?
2.3. Was bekam er vor befehl, wegen abſonderung des volks?
4.5. Was mußte er vor eine anderweitige muſterung vornehmen?
7.8. Wie beſtärkte er ſich, auf GOttes befehl, mit denen ausgeſonderten 300. männern?
9.10.11. Wie befahl ihm der HErr, der feinde heimlichkeit zu erforſchen?
13.14. Was hörte er vor traums-erzählung und darüber gegebene deutung?
15-18. Was machte er vor anſtalten zum angriff der feinde?
19-23. Wie beſiegte er dieſelben, bey nächtlichem überfall?
24. Wen ließ Gideon aufbieten, den flüchtigen nachzuſetzen?
25. Was bekamen ſie vor fürſten gefangen, und was thäten ſie mit ihnen?

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Ernſter proceß: Unvorſichtigkeit: Kinder und tod.

Und ¶ die männer von * Ephraim ſprachen
zu ihm: Warum haſt du uns das ge-
than, daß du uns nicht riefeſt, da du
in ſtreit zogeſt wider die Midianiter? Und
zanketen ſich mit ihm heftiglich. *c. 12, 1.
2. ¶ Er aber ſprach zu ihnen: Was hab ich
jezt gethan, das eurer that gleich ſey? Iſt
nicht eine rebe Ephraim beſſer, denn die
ganze weinerndte † AbiEſer? †c. 6, 34.
3. GOtt hat die fürſten der Midianiter,
Oreb und Seb, in eure hände gegeben,
wie hätte ich können das thun, das ihr ge-
than habt? Da er ſolches redete, ließ ihr
zorn von ihm ab.
4. Da nun Gideon an den Jordan kam,
gieng er hinüber mit den drey hundert
mann, die bey ihm waren, und waren
müde, und jagten nach.
5. Und ¶ er ſprach zu den leuten zu * Su-
coth: Lieber, gebet dem volk, das unter
mir iſt, etliche brode: denn ſie ſind müde,
daß ich nachjage den königen der Midiani-
ter, Sebah und Zalmuna. *1 Moſ. 33, 17.
6. Aber die oberſten zu Sucoth ſprachen:

Sind

Sind die fäuſte Sebah und Zalmuna ſchon in deinen händen, † daß wir deinem heer ſollen brod geben? † 1 Sam. 25, 11.
7. Gideon ſprach: Wolan, wenn der HErr Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, will ich euer fleiſch mit dornen aus der wüſten, und mit hecken zerdreſchen.
8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kön. 12, 25.
9. Und er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komme ich mit frieden wieder, ſo will ich dieſen thurn zerbrechen.
10. § Seba aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tauſend, die alle überblieben waren vom ganzen heer derer aus morgenland: Denn hundert und zwanzig tauſend waren gefallen, die das ſchwert ausziehen konten.
11. § Und Gideon zog hinauf auf der ſtraſſen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha, und ſchlug das heer: denn das heer war ſicher.
12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fieng die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerſchröckete das ganze heer.
13. § Da nun Gideon, der ſohn Joas, wieder kam vom ſtreit, ehe die ſonne herauf kommen war,
14. Fieng er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb ihm auf die oberſten zu Sucoth, und ihre älteſten, ſieben und ſiebenzig mann.
15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und ſprach: Siehe, hie iſt Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich ſpottetet, und ſprachet: Iſt denn Sebah und Zalmuna fauſt ſchon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde ſind brod geben ſollen?
16. Und er nahm die älteſten der ſtadt, und dornen aus der wüſten, und hecken, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.
17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der ſtadt.
18. § Und er ſprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürget zu Thabor? Sie ſprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher ſchön wie eines königes kinder.
19. Er aber ſprach: Es ſind meine brüder, meiner mutter ſöhne, geweſt. So wahr der HErr lebet, wo ihr ſie hättet leben laſſen, wolt ich euch nicht erwürgen.
20. Und ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſohn Jether: Stehe auf, und erwürge ſie. Aber der knabe zog ſein ſchwert nicht aus, denn er furchte ſich, weil er noch ein knabe war.
21. Sebah aber und Zalmuna ſprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann iſt, iſt auch ſeine kraft. Alſo ſtund Gideon auf, und * erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die ſpangen, die an ihrer kameelen hälſen waren. * Pſ. 83, 12.
22. § Da ſprachen zu Gideon etliche in Iſrael: Sey herr über uns, du und dein ſohn, und deines ſohns ſohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöſet haſt.
23. Aber Gideon ſprach zu ihnen: Ich will nicht herr ſeyn über euch, und mein ſohn ſoll auch nicht herr über euch ſeyn, ſondern der HErr ſoll herr über euch ſeyn.
24. § Gideon aber ſprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Ein jeglicher gebe mir die ſtirnbande, die er geraubet hat: Denn weil es Iſmaeliter waren, hatten ſie güldene ſtirnbande.
25. Sie ſprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid aus, und ein jeglicher warf die ſtirnbande drauf, die er geraubet hatte.
26. Und die güldenen ſtirnbande, die er forderte, machten am gewichte tauſend ſieben hundert ſeckel goldes; ohne die ſpangen und ketten, und ſcharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die halsbande ihrer kameelen.
27. Und Gideon machte * einen leibrock daraus, und ſetzte es in ſeine ſtadt zu Ophra. Und ganz Iſrael verhurete ſich daran daſelbſt; und gerieth Gideon und ſeinem hauſe zum ärgerniß. * c. 17, 5.
28. § Alſo wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Iſrael, und huben ihren kopf nicht mehr empor; und das land war ſtille † vierzig jahr, ſo lang Gideon lebte. † c. 5, 31.
29. Und § Jerub Baal, der ſohn Joas, gieng hin, und wohnete in ſeinem hauſe.
30. Und Gideon hatte * ſiebenzig ſöhne, die aus ſeiner hüfte kommen waren; denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10, 1.
31. Und ſein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen ſohn, den nennete er † Abi Melech. † c. 9, 1.
32. Und Gideon, der ſohn Joas, ſtarb in gutem alter, und ward begraben in ſeines vatters Joas grab, zu Ophra, * des vatters der Eſriter. * c. 6, 11.
33. § Da aber Gideon geſtorben war, kehreten ſich die kinder Iſrael um, und hureten

ten den Baalim nach, und machten ihnen † BaalBerith zum gott. † c. 9, 4.
34. Und die kinder Iſrael gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der ſie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.
35. Und thäten nicht barmherzigkeit an dem hauſe JerubBaal Gideon, wie er alles gutes an Iſrael gethan hatte:

v. 1. Wie beſchwerten ſich die Ephraimiten wider Gideon?
2. 3. Wie befriedigte er ſie wiederum?
5-8. Wie hatten ihm die leute zu Sucoth, und Pnuel das begehrte proviant verſagt?
10. Wo hielten ſich Sebah und Zalmuna, mit dem reſt ihres gejagten volks auf?
11. 12. Wie erlegte Gideon dieſes heer, und wen kriegte er dabey gefangen?
13-17. Wie erfüllte Gideon ſeine ehemalige dräuung, an denen, zu Sucoth und Pnuel?
18-21. Wie verfuhr er darauf, mit denen gefangenen könige, Sebah und Zalmuna?
22. 23. Wie verſagte er denen Iſraeliten, die ihme anerbottene herrſchaft über ſie?
24-27. Womit gab er ihnen aber anlaß zur abgötterey?
28. Was bekam Iſrael vor einen landfrieden auf dieſen ſieg?
29-32. Was wird übrigens von Gideons lebens-umſtänden, und tod gemeldet?
33. 34. 35. Wie verhielten ſich die kinder Iſrael nach Gideons tod?

Das 9. Capitel.

Der bruder-mörder AbiMelech kommt um.

§ AbiMelech * aber, der ſohn JerubBaal, gieng hin gen Sichem zu den brüdern ſeiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzem geſchlechte des hauſes ſeiner mutter vatters, und ſprach: * c. 8, 31.
2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was iſt euch beſſer, daß ſiebenzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren ſeyn; oder daß ein mann über euch herr ſey? Gedenket auch dabey, daß ich euer gebein und fleiſch bin.
3. Da redeten die brüder ſeiner mutter von ihm alle dieſe worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr herz neigete ſich AbiMelech nach: denn ſie gedachten: Er iſt unſer bruder.
4. Und gaben ihm ſiebenzig ſilberlinge aus dem hauſe BaalBerith; und AbiMelech dingete damit loſe leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.
5. Und § er kam in ſeines vatters haus gen Ophra, und erwürgete ſeine brüder, die kinder JerubBaal, * ſiebenzig mann auf einem ſtein. Es blieb aber über Jotham, der jüngſte ſohn JerubBaal, denn er ward verſteckt. * 2 Kön. 10, 7. 14.
6. Und § es verſammleten ſich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo, giengen hin, und machten AbiMelech zum könige bey der hohen * eiche, die zu Sichem ſtehet. * Joſ. 24, 26.
7. § Da das angeſagt ward dem Jotham, gieng er hin, und trat auf die höhe des berges Griſim, und hub auf ſeine ſtimme, rief und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre:
8. Die bäume giengen hin, daß ſie einen könig über ſich ſalbeten, und ſprachen zum ölbaum: Sey unſer könig.
9. Aber der ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit laſſen, die beyde götter und menſchen an mir preiſen, und hingehen, daß ich ſchwebe über die bäume?
10. Da ſprachen die bäume zum feigenbaum: Komm du, und ſey unſer könig.
11. Aber der feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich meine ſüſſigkeit und meine gute frucht laſſen, und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?
12. Da ſprachen die bäume zum weinſtock: Komm du, und ſey unſer könig.
13. Aber der weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich meinen moſt laſſen, der götter und menſchen frölich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?
14. Da ſprachen alle bäume zum * dornbuſch: Komm du, und ſey unſer könig. * 2 Kön. 14, 9.
15. Und der dornbuſch ſprach zu den bäumen: Iſts wahr, daß ihr mich zum könige ſalbet über euch, ſo kommet, und vertrauet euch unter meinen ſchatten: Wo nicht, ſo gehe † feuer aus dem dornbuſch, und verzehre die cedern Libanon. † Ezech. 19, 14.
16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum könige gemacht habt; und habt ihr wohl gethan an JerubBaal und an ſeinem hauſe, und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:
17. Daß mein vatter um euret willen geſtritten hat, und * ſeine ſeele dahin geworfen von ſich, daß er euch errettete von der Midianiter hand. * c. 5, 18. c. 12, 3.
18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vatters haus, und erwürget ſeine kinder, ſiebenzig mann auf einem ſtein, und machet euch einen könig, AbiMelech, ſei-

ner

ner magd ſohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder iſt.
19. § Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an ſeinem hauſe, an dieſem tage, ſo ſeyd frölich über dem AbiMelech, und er ſey frölich über euch.
20. Wo nicht, ſo gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hauſe Millo, und verzehre AbiMelech.
21. § Und Jotham flohe und entwich, und gieng gen Ber, und wohnete daſelbſt vor ſeinem bruder AbiMelech.
22. § Als nun AbiMelech drey jahr über Iſrael geherrſchet hatte:
23. Sandte GOtt einen böſen willen zwiſchen AbiMelech, und den männern zu Sichem: denn die männer zu Sichem verſprachen AbiMelech;
24. Und zogen an den frevel, an den ſiebenzig ſöhnen JerubBaal begangen, und legten derſelben blut auf AbiMelech, ihren bruder, der ſie erwürget hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm ſeine hand dazu geſtärket hatten, daß er ſeine brüder erwürgete.
25. § Und die männer zu Sichem beſtelleten einen *hinterhalt auf den ſpitzen der berge, und raubeten alle, die auf der ſtraſſe zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angeſagt. *Joſ. 8, 2.
26. § Es kam aber Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, und giengen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verlieſſen ſich auf ihn.
27. Und zogen heraus aufs feld, und laſen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tanz, und giengen in ihres gottes haus, und aſſen und trunken, und fluchten dem AbiMelech.
28. Und Gaal, der ſohn Ebed, ſprach: Wer iſt AbiMelech? Und was iſt Sichem, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt er nicht JerubBaals ſohn, und hat Sebul, ſeinen knecht, hergeſetzet über die leute *Hemor, des vatters Sichem? Warum ſollen wir ihm dienen? *1 Moſ. 34, 2.
29. Wolte GOtt, das volk wäre unter meiner hand, daß ich den AbiMelech vertriebe. Und § es ward AbiMelech geſagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.
30. Denn Sebul, der oberſte in der ſtadt, da er die worte Gaal, des ſohns Ebed, hörete, ergrimmete er in ſeinem zorn,
31. Und ſandte botſchaft zu AbiMelech heimlich, und ließ ihm ſagen: Siehe, Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder ſind gen Sichem kommen, und machen die die ſtadt widerwärtig.
32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volk, das bey dir iſt, und mache einen hinterhalt auf ſie im felde.
33. Und des morgens, wenn die ſonne aufgehet, ſo mache dich frühe auf, und überfalle die ſtadt. Und wo er und das volk das bey ihm iſt, zu dir hinaus zeucht, ſo thue mit ihm, wie es deine hand findet.
34. § AbiMelech ſtund auf bey der nacht, und alles volk, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.
35. Und Gaal, der ſohn Ebed, zog heraus, und trat vor die thür an der ſtadt thor. Aber AbiMelech machte ſich auf aus dem hinterhalt ſamt dem volk, das mit ihm war.
36. Da nun Gaal das volk ſahe, ſprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein volk von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber ſprach zu ihm: Du ſieheſt die ſchatten der berge für leute an.
37. Gaal redete noch mehr, und ſprach: Siehe, ein volk kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein haufe kommt auf dem berge zur zauber-eiche.
38. Da ſprach Sebul zu ihm: Wo iſt nun hie dein maul, das da ſagte: Wer iſt AbiMelech, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt das nicht das volk, das du verachtet haſt? Zeuch nun aus, und ſtreite mit ihm.
39. Gaal zog aus von den männern zu Sichem her, und ſtritte mit AbiMelech.
40. Aber § AbiMelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm; und fielen viel erſchlagene bis an die thür des thors.
41. Und AbiMelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagete den Gaal und ſeine brüder, daß ſie zu Sichem nicht mußten bleiben.
42. § Auf den morgen aber gieng das volk heraus aufs feld. Da das AbiMelech ward angeſagt,
43. Nahm er das volk, und theilete es in drey haufen, und machte einen *hinterhalt auf ſie im felde. Als er nun ſahe, daß das volk aus der ſtadt gieng, erhub er ſich über ſie, und ſchlug ſie. *c. 20, 29.
44. AbiMelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen ſie, und traten an die thür der ſtadt thor: und zween der haufen überfielen alle, die auf dem felde waren, und ſchlugen ſie.
45. Da ſtritte AbiMelech wider die ſtadt denſelben ganzen tag, und gewann ſie, und erwürgeten das volk, das darinnen war,

war, und zerbrach die ſtadt, und ſäete ſaltz darauf.

46. § Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, giengen ſie in die veſtung des hauſes des gottes Berith.

47. Da das AbiMelech hörete, daß ſich alle männer des thurns zu Sichem verſammlet hatten,

48. Gieng er auf den berg Zalmon, mit alle ſeinem volk, das bey ihm war, und nahm eine axt in ſeine hand, und hieb einen aſt von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf ſeine achſel, und ſprach zu allem volk, das mit ihm war: * Was ihr geſehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. *c.7,17.

49. Da hieb alles volk ein jeglicher einen aſt ab, und folgeten AbiMelech nach, und legeten ſie an die veſtung, und ſteckten s mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem ſturben, bey tauſend mann und weib.

50. § AbiMelech aber zog gen Thebez, und belegte ſie, und gewann ſie.

51. Es war aber ein ſtarker thurn mitten in der ſtadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der ſtadt, und ſchloſſen hinter ſich zu, und ſtiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und ſtritte dawider, und nahete ſich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber § ein weib warf ein ſtück von einem mühlſtein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den ſchädel.

54. § Da rief AbiMelech eilend dem knaben, der ſeine waffen trug, und ſprach zu ihm: † Zeuch dein ſchwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir ſage: Ein weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein knabe, und er ſtarb. †1Sam.31,4.

55. § Da aber die Iſraeliter, die mit ihm waren, ſahen, daß AbiMelech tod war, gieng ein jeglicher an ſeinen ort.

56. Alſo * bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an ſeinem vatter gethan hatte, da er ſeine ſiebenzig brüder erwürgete. *c.1,7. Jer.50,29.

57. Deſſelben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf; und kam über ſie † der fluch Jotham, des ſohns JerubBaal. †c.9,20.

v.1-4. Zu was vor einer böſen that verleitete AbiMelech die Sichemiten?

5. Was begieng er vor einen grauſamen brüder-mord?

6. Wer machte ihn hierauf zum könig?

7-18. In was vor einer parabel verweiſet Jotham, denen Sichemiten dieſe königs-wahl?

19. 20. Was fügt er dieſer parabel vor eine bedenkliche ſchluß-rede bey?

21. Wo flohe er ſodann in ſicherheit hin?

22-24. Was entſtunde endlich vor ein unwillen zwiſchen denen Sichemiten und AbiMelech?

25. Wie brach dieſer unwille in thätlichkeiten aus?

26-29. Wie beſtärkte auch Gaal die Sichemiten in ihrem aufruhr?

29-33. Wer reitzte nun AbiMelech zum überfall der ſtadt?

34-39. Wie ruckten AbiMelech, und Gaal gegen einander?

40. Wie lief die ſchlacht ab?

42-45. Wie wurde die ſtadt Sichem überrumpelt und geſchleift?

46-49. Wie bemächtigte ſich AbiMelech auch des thurms?

50.51.52. Was belagerte er hierauf vor einen andern ort?

53. Wer zerbrach ihm hiebey ſeinen ſchädel?

54. Von wem wurde er vollends erſtochen?

55. Was erfolgte hierauf vor eine befriedigung unter Iſrael?

Das 10. Capitel.

Iſrael wird wegen der abgötterey von den Philiſtern gedränget.

Nach AbiMelech machte ſich auf, zu helfen Iſrael, § Thola, ein mann von Iſaſchar, ein ſohn Pua, des ſohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Iſrael § drey und zwanzig jahr; und ſtarb, und ward begraben zu Samir.

3. § Nach ihm machte ſich auf * Jair, ein Gileaditer; und richtete Iſrael § zwey und zwanzig jahr. *4Moſ.32,41.

4. Und hatte § dreyſſig ſöhne auf dreyſſig * eſelfüllen reiten, und hatte dreyſſig ſtädte, die heiſſen dörfer Jair, bis auf dieſen tag, und liegen in Gilead. *c.12,14.

5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber § die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HErrn, und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philiſter, und verlieſſen den HErrn, und dieneten ihm nicht. *c.3,12. c.4,1. †c.2,13.

7. § Da * ergrimmete der zorn des HErrn über

über Iſrael, und verkaufte ſie unter die hand der Philiſter, und der kinder Ammon. *c.2,14. c.3,8.

8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die kinder Iſrael, von dem jahr an, wol achtzehen jahr, nemlich alle kinder Iſrael jenſeit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Amon über den Jordan, und ſtritte wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, alſo, daß Iſrael ſehr geängſtet ward.

10. § Da* ſchryen die kinder Iſrael zu dem HErrn, und ſprachen: Wir haben an dir geſündiget, denn wir haben unſern GOtt verlaſſen, und Baalim gedienet. *c.4,3.

11. Aber § der HErr ſprach zu den kindern Iſrael: Haben euch nicht auch die Egypter, die Ammoriter, die kinder Ammon, die Philiſter,

12. Die Zidonier, die Amalekiter, und Maoniter gezwungen, und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir ſchryet?

13. Noch habt * Ihr mich verlaſſen, und andern göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr helfen. *5Moſ.32,16.

14. Gehet hin, und ſchreyet die götter an, die ihr erwählet habt: laſſet euch dieſelben helfen zur zeit eures trübſals.

15. Aber § die kinder Iſrael ſprachen zu dem HErrn: Wir haben geſündiget, mache es nur Du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieſer zeit.

16. Und ſie * thäten von ſich die fremden götter, und dieneten dem HErrn. Und † es jammerte ihn, daß Iſrael alſo geplaget ward. *1Moſ.35,2. †Richt.2,18.

17. Und die kinder Ammon ſchryen, und lagerten ſich in Gilead; aber § die kinder Iſrael verſammleten ſich, und lagerten ſich zu Mizpa.

18. Und das volk der oberſten zu Gilead ſprachen unter einander: Welcher anfähet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, der ſoll das * haupt ſeyn über alle, die in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

v. 1. Wie hieß der richter der dem Abimelech nachgefolget?
2. Wie lange verwaltete er das richteramt?
3. Wer wurde nach Thola richter?
3. Wie lange hat Jair regieret?
4. Wie viel hatte er ſöhne und ſtädte?
6. Wie verhielten ſich die Iſraeliten nach ſeinem tode?
7-9. Wie ſtrafte ſie GOtt wegen ihre abgötterey?
10. Zu was trieben ſie dieſe ſtrafgerichte GOttes an?
11-14. Mit was für vorſtellungen ſchlägt ihnen GOtt ſeine hülfe ab?
15. Wie hielten ſie ferner an mit ihrer bußfertigen bitte?
16. Wie nahm GOtt ihre buße an?
17.18. Was für kriegs-anſtalten machten ſie hierauf wider ihre feinde?

Das 11. Capitel.

Jephthah ſieg und gelübde.

Jephthah, § ein Gileaditer, war ein ſtreitbarer held, aber ein hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. § Da aber das weib Gilead ihm kinder gebar; und deſſelben weibes kinder groß wurden, ſtieſſen ſie Jephthah aus, und ſprachen zu ihm: Du * ſolt nicht erben in unſers vatters hauſe, denn du biſt eines andern weibes ſohn. *1Moſ.21,10.

3. § Da flohe er vor ſeinen brüdern, und wohnete im lande Tob. Und * es ſammleten ſich zu ihm loſe leute, und zogen aus mit ihm. *1Sam.22,1.

4. Und § über etliche zeit hernach ſtritten die kinder Ammon mit Iſrael.

5. Da nun die kinder Ammon alſo ſtritten mit Iſrael, giengen die älteſten von Gilead hin, daß ſie Jephthah holeten aus dem lande Tob.

6. Und ſprachen zu ihm; Komm, und ſey unſer hauptmann, daß wir ſtreiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: Seyd ihrs nicht, die * mich haſſen, und aus meines vatters hauſe geſtoſſen habt? Und nun kommet ihr zu mir, weil ihr in trübſal ſeyd. *1Moſ.26,27.

8. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns zieheſt, und helfeſt uns ſtreiten wider die kinder Ammon, und ſeyſt unſer * haupt über alle, die in Gilead wohnen. *c.10,18.

9. Jephthah ſprach zu den älteſten von Gilead: So ihr mich wiederholet zu ſtreiten wider die kinder Ammon, und der HErr ſie vor mir geben wird, ſoll Ich denn euer haupt ſeyn?

10. Die älteſten von Gilead ſprachen zu Jepthah: Der HErr ſey zuhörer zwiſchen uns, wo wir nicht thun, wie du geſaget haſt.

11. Alſo gieng Jepthah mit den älteſten von Gilead, und das volk ſetzte ihn zum haupt und oberſten über ſich. Und Jepthah redete ſolches alles vor dem HErrn zu Mizpa.

12. § Da ſandte Jephthah botſchaft zum
könige der kinder Ammon, und ließ ihm
ſagen: * Was haſt du mit mir zu ſchaffen,
daß du kommeſt zu mir wider mein land zu
ſtreiten? *2Sam. 16, 10. c. 19, 22.
13. § Der könig der kinder Ammon ant-
wortete den boten Jephthah: Darum, daß
Iſrael mein land genommen hat, da ſie aus
Egypten zogen, von * Arnon an bis an Ja-
bok, und bis an den Jordan. So gib mirs
nun wieder mit frieden. *4Moſ. 21, 24.
14. Jephthah aber ſandte noch mehr bo-
ten zum könige der kinder Ammon,
15. Die ſprachen zu ihm: So ſpricht
Jephthah: § Iſrael hat kein land genom-
men, weder den Moabitern, noch den kin-
dern Ammon.
16. Denn da ſie aus Egypten zogen, wan-
delte Iſrael durch die wüſte bis ans ſchilf-
meer, und kam gen Kades.
17. Und ſandte boten zum könige der E-
domiter, und ſprach: Laß mich durch dein
land ziehen. Aber der Edomiter könig er-
hörete ſie nicht. Auch ſandten ſie zum
könige der Moabiter, der wolte auch
nicht. Alſo blieb Iſrael in Kades.
18. Und wandelte in der wüſten, und
umzogen das land der Edomiter und Moa-
biter, und kamen von der ſonnen aufgang
an der Moabiter land, und lagerten ſich
jenſeit des Arnon; und kamen nicht in die
grenze der Moabiter, denn Arnon iſt der
Moabiter grenze.
19. Und Iſrael † ſandte boten zu Sihon,
der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ
ihm ſagen: Laß uns durch dein land ziehen
bis an meinen ort. †4Moſ. 21, 21.
20. Aber Sihon vertrauete Iſrael nicht
durch ſeine grenze zu ziehen, ſondern ver-
ſammlete alle ſein volk, und lagerte ſich
zu Jahza, und ſtritte mit Iſrael.
21. Der HErr aber, der GOtt Iſrael,
gab den Sihon mit alle ſeinem volk in die
hände Iſrael, daß ſie ſie ſchlugen. Alſo
nahm Iſrael ein alles land der Amoriter,
die in demſelben lande wohneten.
22. Und nahmen alle grenze der Amori-
ter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und
von der wüſten an, bis an den Jordan.
23. So hat nun der HERR, der GOtt
Iſrael, die Amoriter vertrieben vor ſei-
nem volk Iſrael, und Du wilt ſie ein-
nehmen?
24. Du ſolteſt die einnehmen, die dein
gott † Camos vertriebe, und uns laſſen ein-
nehmen alle, die der HErr, unſer GOtt,
vor uns vertrieben hat. †4Moſ. 21, 29.
25. Meyneſt du, daß Du beſſer recht ha-
beſt, denn Balak, der ſohn Zipor, der
Moabiter könig? Hat derſelbe auch je ge-
rechtet oder geſtritten wider Iſrael?
26. Ob wol Iſrael nun dreyhundert jahr
gewohnet hat in Hesbon, und ihren töch-
tern, in Aroer und ihren töchtern, und
allen ſtädten, die am Arnon liegen. Wa-
rum errettetet ihrs nicht zu derſelbigen
zeit?
27. Ich habe nichts an dir geſündiget,
und Du thuſt ſo übel an mir, daß du wi-
der mich ſtreiteſt. Der * HErr fälle heute
ein urtheil zwiſchen Iſrael und den kin-
dern Ammon. *1Moſ. 31, 53. 1Sam. 24, 16.
28. Aber § der könig der kinder Ammon
erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu
ihm ſandte.
29. § Da kam der † Geiſt des HErrn auf
Jephthah, und zog durch Gilead und Ma-
naſſe, und durch Mizpe, das in Gilead
lieget, und von Mizpe, das in Gilead
lieget, auf die kinder Ammon. †c. 6, 34.
30. Und § Jephthah gelobete dem HErrn
ein gelübde, und ſprach: Giebeſt du die
kinder Ammon in meine hand;
31. Was zu meiner hausthür heraus mir
entgegen gehet, wenn ich mit frieden wie-
der komme von den kindern Ammon, das
ſoll des HErrn ſeyn, und wills zum brand-
opfer opfern.
32. Alſo zog Jephthah auf die kinder Am-
mon, wider ſie zu ſtreiten. Und der HErr
gab ſie in ſeine hände.
33. Und § er ſchlug ſie von Aroer an, bis
man kommet gen Minnith, zwanzig ſtädte,
und bis an den plan der weinberge, eine
ſehr groſſe ſchlacht. Und wurden alſo die
kinder Ammon gedemüthiget vor den kin-
dern Iſrael.
34. § Da nun Jephthah kam gen Mizpa
zu ſeinem hauſe, ſiehe, da gehet ſeine toch-
ter heraus ihm entgegen, mit paucken
und reigen: und ſie war ein einiges kind,
und er hatte ſonſt keinen ſohn noch tochter.
35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine klei-
der, und ſprach: Ach meine tochter, wie
beugeſt du mich, und betrübeſt mich!
Denn Ich habe meinen mund aufgethan
gegen dem HErrn, * und kans nicht wie-
derrufen. *3Moſ. 27, 29.
36. § Sie aber ſprach: Mein vatter, haſt
du deinen mund aufgethan gegen dem
HErrn, ſo thue mir, wie es aus deinem
munde gangen iſt: nachdem der HERR
dich gerochen hat an deinen feinden, den
kindern Ammon.
37. Und ſie ſprach zu ihrem vatter: Du
wolteſt mir das thun, daß du mich laſ-

feſt zween monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauſchaft beweine mit meinen geſpielen.
38. Er ſprach: Gehe hin; und ließ ſie zween monden gehen. Da gieng ſie hin mit ihren geſpielen, und beweinete ihre jungfrauſchaft auf den bergen.
39. Und nach zween monden kam ſie wieder zu ihrem vatter. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: und § ſie war nie keines mannes ſchuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Iſrael:
40. Daß die töchter Iſrael jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

v. 1. Wer war Jephthah, ſeinem ſtand, und ſeiner geburt nach?
2.3. Was ereignete ſich widriges mit ihm, im hauſe Gileads ſeines vatters?
4-11. Unter was verheiſſungen beruften ihn die Gileaditen zu ihrem hauptmann?
12. Wie erkundigte er ſich beym könig der Ammoniter, um die urſache des führenden kriegs?
13. Was ertheilte ihm dieſer zur antwort?
15-27. Was ließ ihm Jephthah, vor vorſtellungen dagegen thun?
28. Was fanden dieſe geſandten, bey ſolchem vortrag vor gehör?
29. Mit was vor heldenmuth zog Jephthah wider ihn zu feld?
30.31. Was thät Jephthah vor ein gelübde?
33. Was erlangte er vor einen ſieg, wider die Ammoniter?
34.35. Wie entdeckte er ſeine betrübniß, wegen des gethanen gelübdes, beym anblick ſeiner tochter?
36.37. Wie willig unterwarf ſie ſich, der vollziehung ſeines gelübdes an ihr?
39.40. Wie ergieng es ihr nachhero, bey dieſer gelübde-erfüllung?

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

Und § die von * Ephraim ſchryen, und giengen zur mitternachtwärts, und ſprachen zu Jephthah: Warum biſt du in den ſtreit gezogen wider die kinder Ammon, und haſt uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus ſamt dir mit feuer verbrennen. *c. 8, 1.
2. § Jephthah ſprach zu ihnen: Ich und mein volk hatten eine groſſe ſache mit den kindern Ammon; Und ich ſchrye euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren händen.
3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen woltet, ſtellete ich meine * ſeele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HErr gab ſie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wider mich zu ſtreiten? *c. 5, 18. c. 9, 17.
4. Und Jephthah ſammlete alle männer in Gilead, und ſtritte wider Ephraim. Und § die männer in Gilead ſchlugen Ephraim, darum, daß ſie ſagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manaſſe, als die flüchtigen zu Ephraim.
5. Und § die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun ſprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, ſo ſprachen die männer von Gilead zu ihm: Biſt du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;
6. So hieſſen ſie ihn ſprechen: Schiboleth, ſo ſprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen ſie ihn, und ſchlugen ihn an der furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tauſend.
7. § Jephthah aber richtete Iſrael ſechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer ſtarb, und ward begraben in den ſtädten zu Gilead.
8. § Nach dieſem richtete Iſrael Ebzan von Bethlehem.
9. Der hatte dreyſſig ſöhne; und dreyſſig töchter ſatzte er aus: und dreyſſig töchter nahm er von auſſen ſeinen ſöhnen: und richtete Iſrael ſieben jahr.
10. Und ſtarb, und ward begraben zu Bethlehem.
11. Nach dieſem richtete Iſrael Elon, ein Sebuloniter: und richtete Iſrael zehen jahr,
12. Und ſtarb, und ward begraben zu Ajalon im lande Sebulon.
13. Nach dieſem richtete Iſrael Abdon, ein ſohn Hillel, ein Pireathoniter.
14. Der hatte vierzig * ſöhne, und dreyſſig neffen, die auf ſiebenzig eſelfüllen ritten: und richtete Iſrael acht jahr. *c. 10, 4.
15. Und ſtarb, und ward begraben zu Pireathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

v. 1. Was führten die Ephraimiten vor bedrohliche klagen wider den Jephthah?
2.3. Was ertheilte ihnen dieſer zur antwort?
4. Warum ſchlugen die Gileaditer die, von Ephraim aus dem feld?

5,6. Was

5. 6. Was thäten ſie vor eine anderweitige niederlage an ihnen, am furt des Jordans?
7. Wie lange richtete der Jephthah Iſrael?
8-15. Was folgten nachhero vor richter aufeinander?

Das 13. Capitel.

Simſoms empfängniß und geburt.

Und § die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HErrn: und der HErr gab ſie in die hände der Philiſter vierzig jahr. *c. 3, 12. c. 8, 33. c. 10, 6.
2. Es war aber Ein mann zu Zarea, von einem geſchlechte der Daniter, mit namen Manoah; und ſein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und § der engel des HErrn erſchien dem weibe, und ſprach zu ihr: Siehe du biſt unfruchtbar, und gebiereſt nichts; aber * du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn gebären. *Luc. 1, 31.
4. So hüte dich nun, daß du nicht * wein noch ſtark getränke trinkeſt, und nichts † unreines eſſeſt. *4 Mſ. 6, 3. †3 Mſ. 11, 43.
5. Denn du wirſt * ſchwanger werden, und einen ſohn gebären, dem kein ſchärmeſſer ſoll aufs haupt kommen: denn der knabe wird ein verlobter GOttes ſeyn von mutterleibe; und Er wird anfahen Iſrael zu erlöſe aus der Philiſter hand. *1 Mſ. 16, 11.
6. § Da kam das weib, und ſagte es ihrem manne an, und ſprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und ſeine geſtalt war anzuſehen wie ein Engel GOttes, faſt erſchröcklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er ſagte mir nicht, wie er hieſſe.

7. Er ſprach aber zu mir: Siehe, du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn gebären: So trinke nun keinen wein, noch ſtark getränke, und iß nichts unreines: Denn der knabe ſoll ein verlobter GOttes ſeyn, von mutterleibe an bis in ſeinen tod.
8. § Da bat Manoah den HErrn, und ſprach: Ach HErr, laß den mann GOttes wider zu uns kommen, den du geſandt haſt, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun ſollen, der geboren ſoll werden.

9. Und GOtt erhörete die ſtimme Manoah. Und der Engel GOttes kam wieder zum weibe; ſie ſaß aber auf dem felde und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.
10. Da lief ſie eilends, und ſagets ihrem manne an, und ſprach zu ihm: Siehe, der mann iſt mir erſchienen, der heute zu mir kam.
11. § Manoah machte ſich auf und gieng ſeinem weibe nach, und kam zu dem mann, und ſprach zu ihm: Biſt Du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er ſprach: Ja.
12. Und Manoah ſprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet haſt; welches ſoll des knaben weiſe und werk ſeyn?
13. Der Engel des HErrn ſprach zu Manoah: Er ſoll ſich hüten vor allem, das ich dem weibe geſaget habe.
14. Er ſoll nicht eſſen, das * aus dem weinſtocke kommet, und ſoll keinen wein noch ſtark getränke trinken, und nichts unreines eſſen, alles, was ich ihr geboten habe, ſoll er halten. *4 Moſ. 6, 3. Luc. 1, 15.
15. § Manoah ſprach zum engel des HERRN: Lieber, laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten.
16. Aber § der Engel des HErrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hälteſt, ſo eſſe ich doch deiner ſpeiſe nicht. Wilt du aber dem HErrn ein brandopfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HErrn war.

17. Und § Manoah ſprach zum Engel des HErrn: * Wie heiſſeſt du? daß wir dich preiſen, wenn nun kommet, was du geredet haſt. *1 Moſ. 32, 29.
18. Aber der Engel des HErrn ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem namen, der doch * wunderſam iſt? *Eſ. 9, 6.
19. § Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und ſpeisopfer, und opferte es auf einem fels dem HErrn, und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein weib ſahen zu.
20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der Engel des HErrn in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und ſein weib ſahen, fielen ſie zur erde auf ihre angeſichte.

21. Und der engel des HErrn erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war.

22. Und ſprach zu ſeinem weibe: Wir müſſen * des todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. *c. 6, 22. 23. 2 Moſ. 19, 21.
23. Aber § ſein weib antwortete ihm: Wenn der HErr luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er das brandopfer und ſpeisopfer nicht genommen von unſern händen: er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget,

noch uns ſolches hören laſſen, wie jetzt geſchehen iſt.

24. Und § das weib gebar einen ſohn, und hieß ihn Simſon. Und § der knabe wuchs, und der HErr ſegnete ihn.

25. Und der † Geiſt des HErrn fieng an ihn zu treiben im lager Dan, zwiſchen Zarea und Eſthaol. † Matth.4,1. Luc.4,1.

v.1. Warum, und wie lange gab der HErr Iſrael in der Philiſter hände?

3.4.5. Wie verkündigte der Engel, dem weibe des Manoah, die geburt eines ſohns?

6.7. Wem erzählte ſie dieſe gehabte erſcheinung?

8. Was bat ſich der mann von dem HErrn dabey aus?

11-14. Was redete er alsdann mit dieſem Engel, bey wiederholter erſcheinung?

15. Was erbot ſich Manoah, dieſem engel zu bringen?

16. Wie beantwortete der engel dieſes anerbieten?

17.18. Was ſagte er, bey der anfrage, nach ſeinem namen?

19.20. Was ereignete ſich wunderbahres beym opfer des Manoah?

23. Wie tröſtete dem Manoah ſein weib, wegen beſorgniß des todtes?

24. Was gebar das weib, nach dem wort des engels?

24.25. Was hatte dieſer knabe vor gegedeyhen?

Das 14. Capitel.

Simſons heldenthat, hochzeit und räthſel?

§ Simſon gieng hinab gen Thimnath, und ſahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philiſter.

2. Und da er herauf kam, ſagte ers an ſeinem vatter und ſeiner mutter, und ſprach: Ich habe ein weib geſehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philiſter; * gebet mir nun dieſelbige zum weibe. * 1 Mſ.34,4.

3. § Sein vatter und ſeine mutter ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volk, daß du hingeheſt, und nimmſt ein weib bey den Philiſtern, die unbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem vatter: gib mir dieſe, denn ſie gefället meinen augen.

4. Aber § ſein vatter und ſeine mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre, denn er ſuchete urſach an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der zeit über Iſrael.

5. Alſo gieng Simſon hinab mit ſeinem vatter und ſeiner mutter gen Thimnath. Und § als ſie kamen an die weinberge zu Thimnath, ſiehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und zerreiſſe ihn, wie man ein böcklein zerreiſſet; und hatte doch gar nichts in ſeiner hand. Und ſagte es nicht an ſeinem vatter noch ſeiner mutter, was er gethan hatte. *c.6,34. c.15,14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weibe, und ſie * gefiel Simſon in ſeinen augen. *v.3.

8. Und § nach etlichen tagen kam er wieder, daß er ſie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwens beſähe: ſiehe, da war ein bienenſchwarm in dem aas des löwens, und honig.

9. Und er nahms in ſeine hand, und aß davon unterwegen, und gieng zu ſeinem vatter und zu ſeiner mutter, und gab ihnen daß ſie auch aſſen. Er ſagte ihnen aber nicht an, daß er das honig von des löwens aas genommen hatte.

10. Und da ſein vatter hinab kam zu dem weibe, machte Simſon daſelbſt eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da ſie ihn ſahē, gabē ſie ihm dreyſſig geſellen zu, die bey ihm ſeyn ſolten.

12. § Simſon aber ſprach zu ihnen: Ich will euch ein räthſel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und treffet, dieſe ſieben tage der hochzeit, ſo will ich euch dreyſſig hemde gebē und dreyſſig * feyerkleider. * 1 Mſ.45,22.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, ſo ſolt ihr mir dreyſſig hemde und dreyſſig feyerkleider geben. Und ſie ſprachen zu ihm: Gib dein räthſel auf, laß uns hören.

14. Er ſprach zu ihnen: Speiſe gieng von dem freſſer, und ſüſſigkeit von dem ſtarken. Und ſie konten in dreyen tagen das räthſel nicht errathen.

15. § Am ſiebenden tage ſprachen ſie zu Simſons weibe: Uberrede deinen mann, daß er uns ſage das räthſel, oder wir werden dich und deines vatters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simſons weib vor ihm, und ſprach: Du biſt mir gram, und haſt mich nicht lieb. Du haſt den kindern meines volkes ein räthſel aufgegeben, und haſt mirs nicht geſaget. Er aber ſprach zu ihr: Siehe, ich habs meinem vatter und meiner mutter nicht geſaget, und ſolte dirs ſagen?

17. Und ſie weinete die ſieben tage vor ihm, weil ſie hochzeit hatten: Aber am ſiebenden tage ſagte ers ihr; denn ſie trieb ihn ein. Und ſie ſagte das räthſel ihres volkes kindern.

18. Da

18. Da ſprachen die männer der ſtadt zu
ihm am ſiebenden tage, ehe die ſonne un-
tergieng: Was iſt ſüſſer denn honig? Was
iſt ſtärker denn der löwe? Aber § er ſprach zu
ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem
kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthſel
nicht troffen.
19. Und § der Geiſt des HErrn gerieth über
ihn, und gieng hinab gen Aſkalon, und
ſchlug dreyſſig mann unter ihnen, und
nahm ihr gewand, und gab feyer-kleider de-
nen, die das räthſel errathen hatten. Und
ergrimmete in ſeinem zorn und gieng her-
auf in ſeines vatters haus.
20. Aber Simſons weib ward einem ſei-
ner geſellen gegeben, der ihm zugehörete.

v. 1. 2. Was begehrte Simſon bey ſeinen
eltern, vor ein weib zu nehmen?
3. Was machten ihm ſeine eltern vor ein-
wendungen, gegen dieß begehren?
4. Von wem, und zu was ende war dieſe
heyrath alſo auserſehen?
5. 6. Was bewieß Simſon auf dem wege
nach Thimnath, vor eine tapfere that?
8. 9. Was fand er nachhero in dem Aas,
dieſes, von ihme zerriſſenen löwens?
12. 13. 14. Was gab er, am tage ſeiner
hochzeit ſeinen geſellen vor ein räthſel
zu errathen?
15. 16. 17. Durch wen, und auf was wei-
ſe, wurde dieß räthſel erkundiget?
18. Was gab Simſon denen geſellen bey
der erörterung zur antwort?
19. Von was bezahlte er ihnen die ver-
ſprochene 30. feyer-kleider?

Das 15. Capitel.

Simſon thut den Philiſtern durch die
füchſe und den eſelskinnbacken ſchaden.

Es begab ſich aber nach etlichen tagen,
um die weitzen-erndte, daß Simſon
ſein weib beſuchte mit einem ziegen-
böcklein. Und § als er gedachte Ich will zu
meinem weibe gehen in die kammer; wolte
ihn ihr vatter nicht hinein laſſen,
2. Und ſprach: Ich meynte, du wäreſt ihr
gram worden, und habe ſie * deinem freun-
de gegeben: Sie hat aber eine jüngere
ſchweſter, die iſt ſchöner denn ſie: die laß
dein ſeyn für dieſe. * c. 14, 20.
3. Da ſprach Simſon zu ihnen: Ich habe
einmal eine rechte ſache wider die Philiſter:
Ich will euch ſchaden thun.
4. Und § Simſon gieng hin, und fieng drey
hundert füchſe, und nahm brände, und
kehrete je einen ſchwanz zum andern, und
that einen brand je zwiſchē zweē ſchwäntze;
5. Und zündete die an mit feuer, und ließ
ſie unter das korn der Philiſter, und zünde-
te alſo an die mandeln ſamt dem ſtehenden
korn, und weinberge, und ölbäume.
6. § Da ſprachen die Philiſter: * Wer hat
das gethan? Da ſagte man: Simſon, der
eidam des Thimniters; darum, daß
er ihm ſein weib genom̃en, und ſeinem
freunde gegeben hat. Da zogen die Phili-
ſter hinauf, und verbrannten ſie ſamt ih-
rem vatter mit feuer. * c. 6, 29.
7. § Simſon aber ſprach zu ihnen: Ob ihr
ſchon das gethan habet, doch will ich mich
an euch ſelbſt rächen, und darnach aufhörē.
8. Und ſchlug ſie hart, beyde an ſchultern
und lenden. Und zog hinab, und wohnete
in der ſteinkluft zu Etham.
9. § Da zogen die Philiſter hinauf, und be-
lagerten Juda, und lieſſē ſich nieder zu Lehi.
10. Aber die von Juda ſprachen: Warum
ſeyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie
antworteten: Wir ſind herauf kommen,
Simſon zu binden, daß wir ihm thun, wie
er uns gethan hat.
11. § Da zogen drey tauſend man von Juda
hinab in die ſteinkluft zu Etham, und ſpra-
chen zu Simſon: Weiſſeſt du nicht, daß die
Philiſter über uns herrſchen? * Warum haſt
du denn das an uns gethan? Er ſprach zu ih-
nen: Wie ſie mir gethan haben, ſo habe ich
ihnen wieder gethan. * 1 Moſ. 20, 9.
12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind herab
kommen, dich zu binden, und in der Phi-
liſter hände zu geben. Simſon ſprach zu ih-
nen: So ſchwöret mir, daß Ihr mir nicht
wehren wolt.
13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir
nicht wehren, ſondern wollen dich nur bin-
den, und in ihre hände geben, und wollen
dich nicht tödten. Und ſie bunden ihn mit
zween neuen ſtricken, und führeten ihn her-
auf vom fels.
14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchze-
ten die Philiſter zu ihm zu. Aber § der Geiſt
des HErrn gerieth über ihn, und die ſtri-
cke an ſeinen armen wurden wie faden, die
das feuer verſänget hat, daß die bande an
ſeinen händen zerſchmolzen.
15. Und er fand einen faulen eſelskinnba-
cken: Da reckte er ſeine hand aus, und
nahm ihn, und ſchlug damit tauſend mann.
16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie bey
haufen: Durch einen eſels kinnbacken habe
ich tauſend mann geſchlagen.
17. Und da er das ausgeredet hatte, warf
er den kinnbacken aus ſeiner hand, und
hieß die ſtätte Ramath Lehi.
18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rief er den
HErrn an, und ſprach: Du haſt ſolch groß

heyl gegeben durch die hand deines knech-
tes; nun aber muß ich durſts ſterben, und
in der unbeſchnittenen hånde fallen.
19. §Da ſpaltete GOtt einen backen zahn
in dem kinbacken, daß waſſer heraus gieng.
Und als er trank, kam †ſein geiſt wieder,
und ward erquicket. Darum heiſſt er noch
heutiges tages des anrufers brunn, der im
kinnbacken ward. †1Sam.30,12.
20. Und§ er *richtete Jſrael zu der Philiſter
zeit zwanzig jahr. *c.16,31.

v. 1. 2. Was bekam Simſon, beym beſuch ſeines weibes, widriges zu erfahren?
4. 5. Wie råchete er dieſen ſchimpf an denen Philiſtern?
6. Was thåten hierauf die Philiſter, dem weibe Simſons, und ihrem vatter?
7. 8. Wie verfuhr aber gleichwol der Simſon mit dieſen Philiſtern?
9. Wie ſuchten dieſes die Philiſter an denen zu Juda, zu ahnden?
11.12.13. Unter welchen umſtånden wurde Simſon gebunden zu denen Philiſtern geliefert?
14-17. Wie erlegte er aber, dem ohngeachtet, tauſend Philiſter?
19. Durch was vor ein wunder-waſſer labte GOtt ſeinen geklagten durſt?
20. Wie lange richtete er Jſrael zu der Philiſter zeit?

Das 16. Capitel.

Simſons fall, elend und letzte rache.

§ Simſon gieng hin gen Gaſa, und ſahe
daſelbſt eine hure, und lag bey ihr.
2. Da ward den Gaſitern geſagt:
Simſon iſt herein kommen. Und ſie umga-
ben ihn, und lieſſen auf ihn lauren die ganze
nacht in der ſtadt thor, und waren die gan-
ze nacht ſtille, und ſprachen: Harre, mor-
gen, wenn es licht wird, wollen wir ihn
erwürgen.
3. Simſon aber lag bis zu mitternacht.
§ Da ſtund er auf zu mitternacht, und er-
griff beyde thüren an der ſtadt thor, ſamt
den beyden pfoſten, und hub ſie aus mit den
riegeln, und legte ſie auf ſeine ſchultern,
und trug ſie hinauf auf die hôhe des berges
vor Hebron.
4. § Darnach gewann er ein weib lieb am
bach Sorek, die hieß Delila.
5. § Zu der kamen der Philiſter fürſten
hinauf, und ſprachen zu ihr: *Uberrede ihn,
und beſiehe, worinnen er ſolche groſſe kraft
hat, und womit wir ihn übermôgen, daß
wir ihn binden, und zwingen; ſo wollen
wir dir geben, ein jeglicher tauſend und
hundert ſilberlinge. *c.14,15.
6. Und § Delila ſprach zu Simſon: Lieber,
ſage mir, worinnen deine groſſe kraft ſey,
und womit man dich binden môge, daß
man dich zwinge?
7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man mich
bünde mit ſieben ſeilen von friſchem baſt,
die noch nicht verdorret ſind, ſo würde ich
ſchwach, und wåre wie ein ander menſch.
8. Da brachten der Philiſter fürſten zu ihr
hinauf ſieben ſeile von friſchem baſt, die
noch nicht verdorret waren, und ſie band
ihn damit.
9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der
kammer.) Und ſie ſprach zu ihm: Die Phi-
liſter über dir, Simſon. Er aber *zerriß die
ſeile, wie eine flåchſene ſchnur zerreißt,
wenn ſie ans feuer reucht, und ward nicht
kund, wo ſeine kraft wåre. *c.15,14.
10. Da ſprach Delila zu Simſon; Siehe,
du haſt mich getåuſchet, und mir gelogen.
Nun, ſo ſage mir doch, womit kan man
dich binden?
11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich
binden mit neuen ſtricken, damit nie keine
arbeit geſchehen iſt, ſo würde ich ſchwach,
und wie ein ander menſch.
12. Da nahm Delila neue ſtricke, und
band ihn damit, und ſprach: Philiſter über
dir, Simſon; (man hielt aber auf ihn in
der kammer) und er zerriß ſie von ſeinen ar-
men, wie einen faden.
13. Delila aber ſprach zu ihm: Noch haſt
du mich getåuſchet, und mir gelogen. Lie-
ber, ſage mir doch, womit kan man dich
binden? Er antwortete ihr: Wenn du ſie-
ben locken meines hauptes flôchteſt mit ei-
nem flecht-bande, und hefteteſt ſie mit ei-
nem nagel ein.
14. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über
dir, Simſon. Er aber wachte auf von ſei-
nem ſchlaf, und zog die geflochtene locken
mit nagel und flecht-band heraus.
15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kanſt du ſa-
gen, du habeſt mich lieb, ſo dein herz doch
nicht mit mir iſt? Dreymal haſt du mich
getåuſchet, und mir nicht geſaget, worin-
nen deine groſſe kraft ſey.
16. § Da ſie ihn aber* trieb mit ihren wor-
ten alle tage, und zerplagte ihn, ward ſeine
ſeele matt, bis an den tod. *c.14,17.
17. Und ſagte ihr ſein ganzes herz, und
ſprach zu ihr: Es iſt nie kein ſcheermeſſer
auf mein haupt kommen: denn ich bin ein
verlobter GOttes von mutterleibe an.
Wenn du mich beſchôreſt, ſo wiche meine
kraft von mir, daß ich ſchwach würde, und
wie alle andere menſchen.
18. § Da nun Delila ſahe, daß er ihr alle
ſein herz offenbaret hatte, ſandte ſie hin,

und

und ließ der Philiſter fürſten rufen, und
ſagen: Kommet noch einmal herauf, denn
er hat mir alle ſein herz offenbaret. Da ka-
men der Philiſter fürſten zu ihr herauf, und
brachten das geld mit ſich in ihrer hand.
19. Und ſie ließ ihn entſchlafen auf ihrem
ſchoos, und rief einem, der ihm die ſieben
locken ſeines hauptes abſchöre. Und ſie fieng
an, ihn zu zwingen. Da war ſeine kraft
von ihm gewichen.
20. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über
dir Simſon. Da er nun von ſeinem Schlaf
erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen,
wie ich mehrmal gethan habe, ich will mich
ausreiſſen; und wußte nicht, daß der HErr
von ihm gewichen war.
21. § Aber die Philiſter griffen ihn, und *
ſtachen ihm die augen aus, und führeten
ihn hinab gen Gaſa, und bunden ihn mit
zwo ehernen ketten, und er mußte mahlen
im gefängniß. *2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.
22. Aber § das haar ſeines hauptes fieng
wieder an zu wachſen, wo es beſchoren war.
23. § Da aber der Philiſter fürſten ſich ver-
ſammleten, ihrem gott † Dagon ein groß
opfer zu thun, und ſich zu freuen, ſprachen
ſie: Unſer gott hat uns unſern feind Sim-
ſon in unſere hände gegeben. † 1 Sam. 5, 2.
24. Deſſelben gleichen, als ihn das volk
ſahe, lobeten ſie ihren gott; denn ſie ſpra-
chen: Unſer gott hat uns unſern feind in
unſere hände gegeben, der unſer land ver-
derbete, und unſerer viele erſchlug.
25. Da nun ihr herz guter dinge war,
ſprachen ſie: Laſſet Simſon holen, daß er
vor uns ſpiele. Da holeten ſie Simſon aus
dem gefängniß, und er ſpielete vor ihnen,
und ſie ſtelleten ihn zwiſchen zwo ſäulen.
26. § Simſon aber ſprach zu dem knaben,
der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß
ich die ſäulen taſte, auf welchen das haus
ſtehet, daß ich mich dran lehne.
27. Das haus aber war voll männer und
weiber. Es waren auch der Philiſter für-
ſten alle da, und auf dem dach bey drey tau-
ſend, mann und weib, die da zuſahen, wie
Simſon ſpielete.
28. Simſon aber rief den HErrn an, und
ſprach: HErr, HErr, gedenke mein, und
* ſtärke mich doch, GOtt, dißmal; daß ich
für meine beyde augen mich einſt räche an
den Philiſtern. *Judith. 13, 6. 9.
29. Und er faſſete die zwo mittelſäulen,
auf welchen das haus geſetzet war, und dar-
auf ſich hielt, eine in ſeine rechte, und die
andere in ſeine linke hand,
30. Und ſprach: Meine ſeele ſterbe mit den
Philiſtern; und neigete ſich kräftiglich.
Da fiel das haus auf die fürſten, und auf
alles volk, das drinnen war, daß der tod-
ten mehr waren, die in ſeinem tode ſturben,
denn die bey ſeinem leben ſturben.
31. § Da kamen ſeine brüder hernieder,
und ſeines vatters ganzes haus, und huben
ihn auf, und trugen ihn hinauf, und be-
gruben ihn in ſeines vatters Manoah grab,
zwiſchen * Zarea und Eſthaol. Er richtete
aber Iſrael zwanzig jahr. *c. 13, 25.

v. 1. 2. Was hatte Simſon vor nachſtel-
lung, bey der hure zu Gaſa?
3. Wie entgieng er ſolchen nachſtellun-
gen?
4. Mit wem bulete er nachhero?
5. Wer beredete dieſe Delila, um die er-
forſchung ſeiner habenden ſtärke?
6-14. Wie täuſchte ſie aber Simſon zu
drey unterſchiedlichen malen?
16-17. Wenn offenbahrte er ihr endlich
ſeine ganzes herz?
18. 19. 20. Wie wurde er hierauf ſeiner
ſtärke beraubt?
21. Wie verfuhren ſo dann die Philiſter
mit ihme?
22. Wie bekam er endlich verneuerte
ſtärke, und kräffte?
23. 24. 25. Zu was ende ließen ihn die Phi-
liſter holen, am feſt ihres Dagons?
26-30. Was nahm er vor rache an denen
Philiſtern, beym ende ſeines lebens?
31. Wo wurde er nachhero von ſeinen
brüdern hin begraben?

Das 17. Capitel.

Micha richtet götzendienſt an.

Es war aber ein mann auf dem gebirge
Ephraim, mit namen Micha.
2. § Der ſprach zu ſeiner mutter: Die
tauſend und hundert ſilberlinge, die du zu
dir genommen haſt, und geſchworen, und ge-
ſaget vor meinen ohren, ſiehe daſſelbe geld
iſt bey mir, Ich habs zu mir genommen. Da
ſprach ſeine mutter: * Geſegnet ſey mein
ſohn dem HErrn. *Ruth. 3, 10.
3. Alſo gab er ſeiner mutter die tauſend und
hundert ſilberlinge wieder. Und ſeine mut-
ter ſprach: Ich habe das geld dem HErrn
geheiliget von meiner hand für meinen
ſohn, daß man ein bildniß und abgott ma-
chen ſoll: darum ſo gebe ichs dir nun wieder.
4. Aber er gab ſeiner mutter das geld wie-
der. § Da nahm ſeine mutter zwey hundert
ſilberlinge, und thät ſie zu dem goldſchmie-
de, der machte ihr ein bilde und abgott,
das war darnach im hauſe Micha.
5. Und § der mann Micha hatte alſo ein got-
teshaus, und machte einen leibrock und

heiligthum, und füllete ſeiner ſöhne einem
die hand, daß er ſein prieſter ward.
6. ¶Zu der zeit war * kein könig in Iſrael;
und ein jeglicher thät, was ihm recht
dauchte. *c.18,1.2c.
7. ¶Es war aber ein jüngling von Bethle-
hem Juda, unter dem geſchlechte Juda,
und er war ein Levit, und war fremd da-
ſelbſt.
8. Er zog aber aus der ſtadt Bethlehem
Juda, zu wandern, wo er hin konte. Und
da er aufs gebirge Ephraim kam zum hau-
ſe Micha, daß er ſeinen weg gienge,
9. Fragte ihn Micha: Wo kommeſt du her?
Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von
Bethlehem Juda, und wandere, wo ich
hin kan.
10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey mir,
du ſolt mein vatter und mein prieſter ſeyn:
Ich will dir jährlich zehen ſilberlinge, und
benannte kleider, und deine nahrung ge-
ben. Und der Levit gieng hin.
11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem
manne: und ¶er hielt den knaben gleichwie
einen ſohn.
12. Und Micha füllete dem Leviten die
hand, daß er ſein prieſter ward: und war
alſo im hauſe Micha.
13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich, daß
mir der HErr wird wohl thun, weil ich ei-
nen Leviten zum prieſter habe.

v. 2. 3. Was redete Micha mit ſeiner mutter, bey der wiedergabe des weggenommenen geldes?
4. Was thät ſeine mutter, mit einem theil dieſes geldes?
5. Was veranſtaltete alſo Micha vor einen götzendienſt?
6. Was war damals vor ein betrübter zuſtand in Iſrael?
7-10. Wen beſtellte ſich Micha, bey ſolchen Umſtänden, zum hauß-prieſter?
11. 12. Was gab er dieſem Leviten vor einen unterhalt?

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und ſtellen abgötterey an:

Zu der zeit war kein könig in Iſrael.
Und ¶der ſtam der Daniter ſuchte ihm
ein erbtheil, da ſie wohnen mögten:
Denn es war bis auf den tag noch kein erbe
für ſie gefallen unter den ſtämmen Iſrael.
2. Und die kinder Dan ſandten aus ihren
geſchlechten von ihren enden fünf ſtreitba-
re männer, von Zarea und Eſthaol, das
land zu erkundigen und zu erforſchen, und
ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erfor-
ſchet das land. Und ¶ſie kamen auf das ge-
birge Ephraim, ans haus Micha, und blie-
ben über nacht daſelbſt.
3. Und weil ſie da bey dem geſinde Micha
waren, kannten ſie die ſtimme des knabens,
* des Leviten, und ſie wichen dahin, und
ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher
bracht? Was macheſt du da? Und was haſt
du hie? *c.17,7.
4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat
Micha an mir gethan, und hat mich gedin-
get, daß ich ſein prieſter ſey.
5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage
GOtt, daß wir erfahren, ob unſer weg, den
wir wandeln, auch wohl gerathen werde.
6. Der prieſter antwortete ihnen: Ziehet
hin mit frieden; euer weg iſt recht vor dem
HErrn, den ihr ziehet.
7. ¶Da giengen die fünf männer hin, und
kamen gen Lais, und ſahen das volk, das
drinnen war, ſicher wohnen, auf die weiſe,
wie die Zidonier, ſtill und ſicher, und war
niemand, der ihnen leid thät im lande,
oder herr über ſie wäre: und waren ferne
von den Zidoniern, und hatten nichts mit
leuten zu thun.
8. Und ¶ſie kamen zu ihren brüdern gen Za-
rea und Eſthaol, und ihre brüder ſprachen
zu ihnen: Wie ſtehets mit euch?
9. Sie ſprachen: Auf, laßt uns zu ihnen
hinauf ziehen; denn wir haben das land be-
ſehen, das iſt faſt gut: Darum eilet, und
ſeyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet,
das land einzunehmen.
10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu ei-
nem ſichern volke kommen, und das land
iſt weit und breit, denn GOtt hats in eure
hände gegeben, einen ſolchen ort, da nichts
gebricht, alles, das auf erden iſt.
11. ¶Da zogen von dannen aus den ge-
ſchlechten Dan, von Zarea und Eſthaol,
ſechs hundert mann gerüſtet mit ihren
waffen zum ſtreit.
12. Und zogen hinauf, und lagerten ſich
zu Kiriath Jearim in Juda: daher nenne-
ten ſie die ſtädte das lager Dan, bis auf die-
ſen tag, das hinter Kirath Jearim iſt.
13. Und von dannen giengen ſie auf * das
gebirge Ephraim, und kamen zum hauſe
Micha. * c. 17, 1. c. 18, 2.
14. ¶Da antworteten * die fünf männer,
die ausgegangen waren, das land Lais zu
erkundigen, und ſprachen zu ihren brü-
dern: Wiſſet ihr auch, daß in dieſen häu-
ſern † ein leibrock, heiligthum, bildniß und
abgott ſind? Nun möget ihr denken, was
euch zu thun iſt. * v. 2. † c. 17, 4. 5.
15. Sie kehreten da ein, und kamen an

das haus des knabens, des Leviten, in Micha hauſe, und grüſſeten ihn freundlich.

16. Aber die ſechs hundert gerüſtete mit ihrem harniſch, die von den kindern Dan waren, ſtunden vor dem thor.

17. Und die * fünf männer, die das land zu erkundigen ausgezogen waren, giengen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum, und abgott: dieweil ſtund der prieſter vor dem thor, bey den ſechs hundert gerüſteten mit ihrem harniſch. * v. 2. 14.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leibrock, das heiligthum und abgott, ſprach der prieſter zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unſer vatter und prieſter ſeyeſt. Iſt dirs beſſer, daß du in des einigen mannes hauſe prieſter ſeyeſt, oder unter einem ganzen ſtamm und geſchlecht in Iſrael?

20. Das gefiel dem prieſter wohl, und nahm beyde den leibrock, das heiligthum, und bilde, und kam mit unter das volk.

21. Und da ſie ſich wandten, und hinzogen, ſchickten ſie die kindlein, und das vieh, und was ſie köſtliches hatten, vor ihnen her.

22. § Da ſie nun fern von Michas haus kamen, ſchryen die männer, ſo in den häuſern waren bey Michas hauſe, und folgeten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlitz um, und ſprachen zu Micha: Was iſt dir, daß du alſo ein geſchrey macheſt?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemachet hatte, und den prieſter, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber § die kinder Dan ſprachen zu ihm: Laß deine ſtimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich ſtoſſen zornige leute, und deine ſeele und deines hauſes ſeele nicht aufgeräumet werde.

26. Alſo giengen die kinder Dan ihres weges. Und Micha, da er ſahe, daß ſie ihm zu ſtark waren, wandte er ſich, und kam wieder zu ſeinem hauſe.

27. § Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den prieſter, den er hatte, und kamen an Lais an ein ſtill ſicher volk, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts, und verbrannten die ſtadt mit feuer.

28. Und war niemand, der ſie errettete, denn ſie lag ferne von Zidon, und hatten mit den leuten nichts zu ſchaffen, und ſie lag im grunde, welcher an BethRehob lieget. § Da baueten ſie die ſtadt, und wohneten drinnen.

29. Und nenneten ſie * Dan, nach dem namen ihres vatters Dan, der von Iſrael geboren war. Und die ſtadt hieß vor zeiten Lais. * Joſ. 19, 47.

30. Und § die kinder * Dan richteten vor ſich auf das bilde. Und Jonathan, der ſohn Gerſon, des ſohns Manaſſe, und ſeine ſöhne waren prieſter unter dem ſtamm der Daniter, bis an die zeit, da ſie aus dem lande gefangen geführet worden.
* 1 Kön. 12, 28. ſeq. 2 Kön. 17, 16. 29.

31. Und ſatzten alſo unter ſich das bilde Micha, das er gemacht hatte, ſo lange als das haus GOttes war zu Silo.

v. 1. 2. Durch wen erforſchten die kinder Dan, ein weiteres erb-land?
2-6. Was erkundeten dieſe männer, unterweges, im hauſe des Micha?
7. Wie befanden ſie die leute zu Lais?
8. 9. 10. Was ertheilten ſie, bey ihrer wiederkunft, vor nachricht?
11. 12. Was zogen vor völker aus, und wo lagerten ſie ſich?
14-20. Mit was vor manier raubten ſie den götzen, aus dem hauſe Micha?
22. 23. 24. Wie beredete Micha dieſen liſtig verübten götzen-raub?
25. 26. Wie wurde er von denen Danitern abgewieſen?
27. 28. Wie eroberten ſie die ſtadt Lais?
28. 29. Was machten ſie mit dieſem eroberten orte?
30. 31. Was richteten ſie alsdann vor abgötterey an?

Das 19. Capitel.

Die zu Gibea begehen eine ſchändliche und hochſträfliche that.

Zu der zeit war * kein könig in Iſrael. Und ein Levitiſcher mann war fremdling an der ſeiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * c. 17, 6.

2. Und § da ſie hatte neben ihm gehuret, lief ſie von ihm zu ihres vatters hauſe gen Bethlehem Juda, und war daſelbſt vier monden lang.

3. Und § ihr mann machte ſich auf, und zog ihr nach, daß er * freundlich mit ihr redete, und ſie wieder zu ſich holete, und hatte einen knaben und ein paar eſel mit ſich. Und § ſie führete ihn in ihres vatters haus. Da

ihn aber der dirnen vatter ſahe, ward er
froh, und empfieng ihn. * 1 Moſ. 34, 3.
4. Und ſein ſchwäher, der dirnen vatter,
hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, aſ-
ſen und trunken, und blieben des nachts da.
5. Des vierten tages machten ſie ſich des
morgens frühe auf, und er ſtund auf, und
wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vatter
zu ſeinem eidam: Labe dein herz vor mit ei-
nem biſſen brods, darnach ſolt ihr zeihen.
6. Und ſie ſatzten ſich, und aſſen beyde mit
einander, und trunken. Da ſprach der
dirnen vatter zu dem manne: Lieber, blei-
be über nacht, und laß dein herz guter din-
ge ſeyn.
7. Da aber der mann aufſtund, und wol-
te ziehen, nöthigte ihn ſein ſchwäher, daß
er über nacht da blieb.
8. Deß morgens am fünften tage machte
er ſich früh auf, und wolte ziehen. Da
ſprach der dirnen vatter: Lieber, labe dein
herz, und laß uns verziehen, bis ſich der
tag neiget, und aſſen alſo die beyde mit
einander.
9. Und der mann machte ſich auf und wol-
te ziehen, mit ſeinem kebsweibe, und mit
ſeinem knaben: aber ſein ſchwäher, der
dirnen vatter, ſprach zu ihm: Siehe, * der
tag läſſet abe, und will abend werden; bleib
über nacht: Siehe, hie iſt herberge noch
dieſen tag, bleib hie über nacht, und laß
dein herz guter dinge ſeyn; morgen ſo ſte-
het ihr früh auf, und ziehet eures weges zu
deiner hütten. * Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.
10. Aber ¶ der mann wolte nicht über nacht
bleiben, ſondern machte ſich auf, und zog
hin, und kam bis vor Jebus, das iſt Je-
ruſalem, und ſein paar eſel beladen, und
ſein kebsweib mit ihm.
11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der
tag faſt dahin. Und der knabe ſprach zu
ſeinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns
in dieſe ſtadt der Jebuſiter einkehren, und
über nacht drinnen bleiben.
12. Aber ſein herr ſprach zu ihm: Wir
wollen nicht in der fremden ſtadt einkeh-
ren, die nicht ſind von den kindern Iſrael,
ſondern wollen hinüber gen Gibea.
13. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe
fort, daß wir hinzu kommen an einen ort,
und über nacht zu Gibea, oder zu Rama
bleiben.
14. Und ſie zogen fort, und wandelten:
und die ſonne gieng ihnen unter, hart bey
Gibea, die da lieget unter Benjamin.
15. Und ¶ ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie
hinein kämen, und über nacht * zu Gibea
blieben. Da er aber hinein kam, ſatzte er
ſich in der ſtadt gaſſen: denn es war nie-
mand, der ſie die nacht im hauſe herber-
gen wolte. * c. 20, 4. ſqq.
16. Und ſiehe, ¶ da kam ein alter mann von
ſeiner arbeit vom felde am abend, und er
war auch vom gebirge Ephraim, und ein
fremdling zu Gibea: aber die leute des
orts waren kinder Jemini.
17. Und da er ſeine augen aufhub, und
ſahe den gaſt auf der gaſſen, ſprach er zu
ihm: * Wo wilt du hin? Und wo kommeſt
du her? * 1 Moſ. 16, 8.
18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen
von Bethlehem Juda, biß wir kommen an
die ſeite des gebirges Ephraim, daher ich
bin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen,
und ziehe jetzt zum hauſe des HErrn, und
niemand will mich herbergen.
19. Wir haben ſtroh und futter für unſere
eſel, und brod und wein für mich und deine
magd, und für den knaben, der mit deinem
knechte iſt, daß uns nichts gebricht.
20. Der alte mann ſprach: * Friede ſey
mit dir, alles, was dir mangelt, findeſt
du bey mir: bleibe nur über nacht nicht
auf der gaſſen. * c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.
21. Und führete ihn in ſein haus, und
gab den eſeln futter, und ſie wuſchen ihre
füſſe, und aſſen und trunken.
22. Und ¶ da ihr herz nun guter dinge war,
ſiehe, da * kamen die leute der der ſtadt,
böſe buben, und umgaben das haus, und
pocheten an die thür, und ſprachen zu dem
alten manne, dem hauswirthe: Bringe den
mann heraus, der in dein haus kommen
iſt, daß wir ihn erkennen. * 1 Moſ. 19, 4.
23. Aber ¶ der mann, der hauswirth, gieng
zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen:
Nicht, * meine brüder, thut nicht ſo übel;
nachdem dieſer mann in mein haus kom-
men iſt, thut † nicht eine ſolche thorheit.
* 1 Moſ. 19, 7. † 1 Moſ. 34, 7.
24. Siehe, ich habe eine tochter, noch ei-
ne jungfrau, und dieſer ein kebsweib, die
will ich euch heraus bringen, die möget ihr
zu ſchanden machen, und thut mit ihnen,
was euch gefällt; aber an dieſem manne
thut nicht eine ſolche thorheit.
25. Aber ¶ die leute wolten ihm nicht ge-
horchen. Da faſſete der mann ſein kebs-
weib, und brachte ſie zu ihnen hinaus, die
erkenneten ſie, und zerarbeiteten ſich die
ganze nacht, bis an den morgen, und da die
morgenröthe anbrach, lieſſen ſie ſie gehen.
26. ¶ Da kam das weib hart vor morgens,
und fiel nieder vor der thür am hauſe des
mannes, da ihr herr innen war, und lag
da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens auf-
ſtund, und die thür aufthât am hauſe, und
heraus gieng, daß er ſeines weges zöge;
ſiehe, da lag ſein kebsweib vor der thür des
hauſes, und ihre hände auf der ſchwelle.
28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf,
laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht.
Da nahm er ſie auf den eſel, machte ſich
auf, und zog an ſeinen ort.
29. Als er nun heimkam, nahm er ein
meſſer, und faſſete ſein kebsweib, und ſtü-
ckete ſie mit bein und mit allem in zwölf
ſtücke, und ſandte ſie in alle grenze Iſrael.
30. § Wer das ſahe, der ſprach: Solches
iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſint der
zeit die kinder Iſrael aus Egyptenland ge-
zogen ſind, bis auf dieſen tag. Nun * be-
denket euch über dem, und gebet rath,
und ſaget an. * c. 18, 14.

v. 2. Was hatte der Levitiſche fremdling
vor widrige ſchickſale, mit ſeinem
kebs-weib?
3. Warum, und mit wem zog er ihr nach?
3-9. Wie wurde er in ihres vatters haus
empfangen, bewirthet, und aufgehalten?
10-13. Wo nahm er die abrede, nach ſei-
nem aufbruch, unterwegs zu über-
nachten?
15. Was fand er in Gibea vor anſtand,
wegen der nächtlichen beherbergung?
16-21. Wer erboth ſich endlich, ihn
über nacht einzunehmen?
22. Was trieben inzwiſchen die böſen bu-
ben vor muthwillen vor dem haus?
23. 24. Durch welche vorſtellungen ſuch-
te ſie der haus-wirth zu betäuben?
25. Was verübten ſie hierauf vor eine
gräuliche ſchand-that?
26-29. Was erfolgte am ende, mit dem
geſchändetem weibe?
30. Was ſagten die leute zu dieſer uner-
hörten begebenheit?

Das 20. Capitel.

Der ſtamm Benjamin wird bey nahe gar
ausgetilget.

§ Da zogen die kinder Iſrael aus, und
verſamleten ſich zu hauſe, wie Ein
mann, von Dan bis gen Berſaba,
und vom lande Gilead, zu dem HErrn
gen Mizpa:
2. Und traten zu hauf die oberſten des gan-
zen volkes aller ſtämme Iſrael, in der ge-
meine GOttes, vier hundert tauſend mann
zu fuß, die das ſchwert auszogen.
3. Aber die kinder Benjamin höreten,
daß die kinder Iſrael hinauf gen Mizpa ge-
zogen waren. Und die kinder Iſrael ſpra-
chen: Saget, wie iſt das übel zugegangen?
4. § Da antwortete der Levit, des weibes
mann, die erwürget war, und ſprach: Ich
kam † gen Gibea in Benjamin, mit mei-
nem kebsweibe, über nacht da zu bleiben.
† c. 19, 15.
5. Da machten ſich wider mich auf die
bürger zu Gibea, und umgaben mich im
hauſe des nachts; und gedachten mich zu
erwürgen, und haben mein kebsweib ge-
ſchändet, daß ſie geſtorben iſt.
6. Da faſſete ich mein kebsweib, und zer-
ſtückte ſie, und ſandte es in alle felde des
erbes Iſrael: Denn ſie haben einen muth-
willen und thorheit gethan in Iſrael.
7. Siehe, da ſeyd ihr kinder Iſrael alle;
ſchaffet euch rath, und thut hiezu.
8. § Da machte ſich alles volk auf, wie Ein
mann, und ſprach: Es ſoll niemand in ſei-
ne hütte gehen, noch in ſein haus kehren,
9. Sondern das wollen wir jetzt thun
wider Gibea:
10. Laſſet uns looſen, und nehmen zehen
mann von hundert, und hundert von tau-
ſend, und tauſend von zehen tauſend, aus
allen ſtämmen Iſrael, daß ſie ſpeiſe neh-
men für das volk, daß ſie kommen und thun
mit Gibea Benjamin nach all ihrer thor-
heit, die ſie in Iſrael gethan haben.
11. Alſo verſammleten ſich zu der ſtadt
alle männer Iſrael, wie Ein mann, und
verbunden ſich.
12. Und § die ſtämme Iſrael ſandten män-
ner zu allen geſchlechten Benjamin, und
lieſſen ihnen ſagen: Was iſt das für eine
bosheit, die bey euch geſchehen iſt?
13. So gebet nun her die männer, die bö-
ſen buben zu Gibea, daß wir ſie tödten, und
das übel aus Iſrael thun. Aber § die kin-
der Benjamin wolten nicht gehorchen der
ſtimme ihrer brüder, der kinder Iſrael.
14. Sondern ſie verſammleten ſich aus
den ſtädten gen Gibea, auszuziehen in den
ſtreit wider die kinder Iſrael.
15. Und wurden des tages gezählet die
kinder Benjamin aus den ſtädten, ſechs
und zwanzig tauſend mann, die das ſchwert
auszogen, ohne die bürger zu Gibea, de-
rer wurden ſieben hundert gezählet, aus-
erleſene mann.
16. Und unter alle dieſem volke waren ſie-
ben hundert mann auserleſen, die link wa-
ren, und konten mit der ſchleuder ein haar
treffen, daß ſie nicht fehleten.
17. Aber § derer von Iſrael (ohne die von
Benjamin) wurden gezählet vier hundert
tauſend mann, die das ſchwert führeten,
und alle ſtreitbare männer.
18. Die machten ſich auf, und zogen hin-
auf

auf zum hauſe GOttes, und fragten GOtt,
und ſprachen: * Wer ſoll vor uns hinauf
ziehen den ſtreit anzufahen mit den kin-
dern Benjamin? Der HErr ſprach: Juda
ſoll anfahen. *c. 1, 1. 2.
19. Alſo machten ſich die kinder Iſrael
des morgens auf, und lagerten ſich vor
Gibea.
20. Und ein jedermann von Iſrael gieng
heraus zu ſtreiten mit Benjamin; und
ſchickten ſich zu ſtreiten wider Gibea.
21. § Da fielen die kinder Benjamin her-
aus aus Gibea, und ſchlugen des tages un-
ter Iſrael zwey und zwanzig tauſend zu
boden.
22. Aber das volk, der mann von Iſrael,
ermannete ſich, und rüſteten ſich noch wei-
ter zu ſtreiten am ſelben ort, da ſie ſich des
vorigen tages gerüſtet hatten.
23. Und die kinder Iſrael zogen hinauf,
und weineten vor dem HErrn, bis an den
abend, und fragten den HErrn, und ſpra-
chen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten
mit den kindern Benjamin, unſern brü-
dern? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf zu
ihnen.
24. Und da die kinder Iſrael ſich machten
an die kinder Benjamin des andern tages,
25. Fielen die Benjamiter heraus aus
Gibea ihnen entgegen deſſelben tages,
und ſchlugen von den kindern Iſrael noch
achtzehen tauſend zu boden, die alle das
ſchwert führeten.
26. § Da zogen alle kinder Iſrael hinauf,
und alles volk, und kamen zum hauſe GOt-
tes, und weineten, und blieben daſelbſt vor
dem HErrn, und faſteten den tag bis zu
abend, und opferten brandopfer und dank-
opfer vor dem HErrn.
27. Und die kinder Iſrael fragten den
HErrn, (es war aber daſelbſt die lade des
bundes GOttes zu derſelbigen zeit:
28. Und * Pinehas, der ſohn Eleaſar,
Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen
zeit) und ſprachen: Sollen wir mehr aus-
ziehen zu ſtreiten mit den kindern Benja-
min, unſern brüdern, oder ſoll ich ablaſ-
ſen? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf,
morgen will ich ſie in eure hände geben.
*Joſ. 22, 13.
29. Und § die kinder Iſrael beſtelleten ei-
nen * hinterhalt auf Gibea umher.
*Joſ. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.
30. Und zogen alſo die kinder Iſrael hin-
auf des dritten tages an die kinder Benja-
min, und rüſteten ſich an Gibea, wie vor
zweymals.
31. Da fuhren die kinder Benjamin her-
aus, dem volk entgegen, und riſſen ſich von
der ſtadt, und fiengen an zu ſchlagen und
zu verwunden vom volk, wie vor zweymals,
im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen
BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey
dreyſſig mann in Iſrael.
32. Da gedachten die kinder Benjamin:
Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin.
Aber die kinder Iſrael ſprachen: Laſſet
uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſ-
ſen auf die ſtraſſen.
33. Da machten ſich auf alle mann von
Iſrael, von ihrem orte, und rüſteten ſich
zu BaalThamar. Und der hinterhalt
Iſrael * brach hervor an ſeinem orte, von
der höle Gaba. *Joſ. 8, 19.
34. Und kamen gen Gibea zehen tauſend
mann, auserleſen aus ganzem Iſrael, daß
der ſtreit hart ward: Sie wußten aber
nicht, daß ſie das unglück treffen würde.
35. Alſo ſchlug der HErr Benjamin vor
den kindern Iſrael, daß die kinder Iſrael
auf den tag verderbeten fünf und zwanzig
tauſend und hundert mann in Benjamin,
die alle das ſchwert führeten.
36. Denn da die kinder Benjamin ſahen,
daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die
männer Iſrael raum: Denn ſie verlieſſen
ſich auf den hinterhalt, den ſie bey Gibeon
beſtellet hatten.
37. Und der hinterhalt eilete auch, und
brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hin-
an, und ſchlug die ganze ſtadt mit der ſchär-
fe des ſchwerts.
38. Sie hatten aber eine looſung mit ein-
ander, die männer von Iſrael, und der
hinterhalt, mit dem ſchwert über ſie zu
fallen, wenn der rauch von der ſtadt ſich
erhübe.
39. Da nun die männer von Iſrael ſich
wandtē im ſtreit, und Benjamin anfieng zu
ſchlagen; und verwundeten in Iſrael bey
dreyſſig mann, und gedachten: | Sie ſind
vor uns geſchlagen, wie im vorigen ſtreit:
40. Da fieng an ſich zu erheben von der
ſtadt ein rauch, ſtracks über ſich, und Ben-
jamin wandte ſich hinter ſich, und ſiehe,
da gieng die ſtadt ganz auf gen himmel.
41. Und die männer von Iſrael wandten
ſich auch um, und erſchröckten die männer
Benjamin; denn ſie ſahen, daß ſie das un-
glück treffen wolte.
42. Und wandten ſich vor den männern
Iſrael, auf den weg zur wüſten. Aber der
ſtreit folgete ihnen nach; dazu die von den
ſtädten hinein kommen waren, die verder-
beten ſie darinnen.
43. Und ſie umringeten Benjamin, und
jag-

jagten ihm nach bis gen Menuah, und zer-
traten ſie bis vor Gibea, gegen der ſonnen
aufgang.
44. Und es fielen von Benjamin achtzehen
tauſend mann, die alle ſtreitbare männer
waren.
45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu der
wüſten, an den fels Rimmon, aber auf
derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünf tauſend
mann: und folgeten ihnen hinten nach bis
gen Gideom, und ſchlugen ihrer zwey
tauſend.
46. Und § alſo fielen des tages von Benja-
min fünf und zwanzig tauſend mann, die
das ſchwert führeten, und alle ſtreitbare
männer waren.
47. Nur ſechs hundert mann wandten
ſich, und flohen zur wüſten zum fels Rim-
mon, und blieben * im fels Rimmon vier
monden. *c. 21, 13.
48. Und § die männer Iſrael kamen wie-
der zu den kindern Benjamin, und *ſchlu-
gen mit der ſchärfe des ſchwerts die in der
ſtadt, beydes leute und vieh, und alles,
was man fand; und alle ſtädte, die man
fand, verbrañte man mit feuer. *Joſ. 8, 24.

v. 1. 2. Was hielten die kinder Iſrael,
dieſer frevel-that wegen, vor einen
land-tag?
4-7. Wie erzählte ihnen der Levit den
ganzen verlauf der ſache?
8-11. Wie beſchloß das volk dieſe ſchand-
that zu rächen?
12. 13. Durch wen forderten ſie die ver-
brecher zur gebührenden ſtrafe?
13-16. Was machten die Benjamiter,
ſtatt der auslieferung, vor kriegs-
rüſtungen?
17-20. Wer machte von Iſrael den auf-
bruch zum angriff?
21-25. Wie wurden ſie aber von denen
Benjamiten zu zweyenmalen geſchlagen?
26. Wie demüthigten ſich hierauf die
reuigen Iſraeliten vor GOtt?
29-45. Was thäten ſie nachhero an de-
nen Benjamiten vor eine gewaltige
niederlage?
46. Wie viel ſtreitbare Benjamiter wur-
den damals erleget?
48. Was machten Iſraels männer, auch
in Benjamins ſtädten nieder?

Das 21. Capitel.

Wie der ſtamm Benjamin wieder erbauet
worden.

§ Die männer aber Iſrael hatten zu *
Mizpa geſchworen, und geſagt:
Niemand ſoll ſeine tochter den
Benjamitern zum weibe geben. *v. 7, 18.
2. Und § das volk kam zu dem † hauſe GOt-
tes, und blieb da bis zu abend vor GOtt,
und huben auf ihre ſtimme, und weineten
ſehr, †Joſ. 18, 1. Richt. 20, 27.
3. Und ſprachen: O HErr, GOtt von
Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſrael,
daß heute Eines ſtammes von Iſrael weni-
ger worden iſt?
4. Des andern morgens machte ſich das
volk frühe auf, und bauete da einen al-
tar, und opferten brandopfer und dank-
opfer.
5. Und die kinder Iſrael ſprachen: Wer
iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, der
nicht mit der gemeine iſt * herauf kommen
zum HErrn? Denn es war ein groſſer
eid geſchehen, daß, wer nicht hinauf käme
zum HErrn gen Mizpa, der ſolte des to-
des ſterben. *c. 20, 1.
6. Und es reuete die kinder Iſrael über
Benjamin, ihre brüder, und ſprachen:
Heute iſt Ein ſtamm von Iſrael abge-
brochen.
7. § Wie wollen wir ihnen thun, daß die
übrigen weiber kriegen? Denn wir haben
† geſchworen bey dem HERRN, daß
wir ihnen von unſern töchtern nicht wei-
ber geben. †v. 1.
8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den
ſtämmen Iſrael, die nicht hinauf kommen
ſind zum HERRN gen Mizpa? Und ſiehe,
da war niemand geweſen im lager der ge-
meine von *Jabes in Gilead. *1 Sam. 11, 1.
9. Denn ſie zähleten das volk, und ſie-
he, da war kein bürger da von Jabes in
Gilead.
10. § Da ſandte die gemeine zwölf tauſend
mann dahin, von ſtreitbaren männern,
und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet
hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des
ſchwerts die bürger zu Jabes in Gilead,
mit weib und kind.
11. Doch alſo ſolt ihr thun; Alles,
was männlich iſt, und alle weiber, die
beym manne gelegen ſind, verbannet.
12. Und § ſie funden bey den bürgern zu
Jabes in Gilead vier hundert dirnen,
die jungfrauen, und bey keinem manne
gelegen waren, die brachten ſie ins la-
ger gen Silo, die da lieget im lande Ca-
naan.
13. § Da ſandte die ganze gemeine hin,
und ließ reden mit den kindern Benjamin,
die † im fels Rimmon waren, und riefen
ihnen friedlich. †c. 20, 47.
14. Alſo kamen die kinder Benjamin wie-
der zu derſelbigen zeit, und ſie gaben ihnen
die weiber, die ſie hatten erhalten von

weibern zu Jabes in Gilead, und funden
keine mehr alſo.
15. Da reuete es das volk über Benjamin,
daß der HERR einen riß gemacht hatte in
den ſtämmen Jſrael.
16. Und die älteſten der gemeine ſpra-
chen: Was wollen wir thun, daß die übri-
gen auch weiber kriegen? Denn die weiber
in Benjamin ſind vertilget.
17. Und ſprachen: Die übrigen von
Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten,
daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von
Jſrael.
18. Und wir können ihnen unſere töchter
nicht zu weibern geben: Denn die kinder
Jſrael haben * geſchworen, und geſaget:
Verflucht ſey, der den Benjamitern ein
weib giebet. *v. 1. 7.
19. Und § ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein
jahr-feſt des HErrn zu Silo, die zu mit-
ternachtwärts lieget gen BethEl, gegen
der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da
man hinauf gehet, von BethEl gen Si-
chem, und von mittagwärts lieget ſie gegen
Libona.
20. Und ſie geboten den kindern Benja-
min, und ſprachen: Gehet hin, und * lau-
ret in den weinbergen. *1 Macc. 9, 38.
21. Wenn ihr denn ſehet, daß die töch-
ter Silo heraus mit reigen zum tanz ge-
hen, ſo fahret hervor aus den weinbergen,
und nehme ein jeglicher ihm ein weib von
den töchtern Silo, und gehet hin ins
land Benjamin.
22. Wenn aber ihre väter oder brüder
kommen mit uns zu rechten, wollen wir
zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn
wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit,
ſondern Jhr woltet ſie ihnen nicht geben,
die ſchuld iſt jetzt euer.
23. § Die kinder Benjamin thäten alſo,
und nahmen weiber nach ihrer zahl, von
den reigen, die ſie raubeten, und zogen
hin, und wohneten in ihrem erbtheil,
und baueten ſtädte, und wohneten da-
rinnen.
24. Auch die kinder Jſrael machten ſich
von dannen zu der zeit, ein jeglicher zu
ſeinem ſtamm, und zu ſeinem geſchlechte,
und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu
ſeinem erbtheil.
25. Zu der zeit † war kein könig in Jſrael;
ein jeglicher thät, was ihm recht dauchte.
†c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.

v. 1. Was hatten die männer Jſraels zu
Mizpa geſchworen?
2-6. Wie bedauerten ſie dieſe niederlage
an denen Benjamitern?
7. Wie beſorgt waren ſie, um die wie-
der-erbauung dieſes ſtammes?
10. 11. Wie lieſſen ſie, die ausgebliebe-
ne einwohner zu Jabes beſtrafen?
12. Wie viel funden dieſe männer jung-
frauen daſelbſt?
13. 14. Wie wurde der reſt der kinder
Benjamin mit dieſen jungfrauen beſorgt?
19-22. Was gaben ſie denen noch übri-
gen vor anſchläge, weiber zu bekommen?
23. Wie vollführten die kinder Benja-
min dieſen rathſchlag?

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Ruth reiſet mit Naemi gen Bethlehem.

ZU der zeit, da die richter regier-
ten, ward eine theurung im lan-
de. Und § ein mann von Bethle-
hem Juda zog wallen in der Moa-
biter lande, mit ſeinem weibe, und zween
ſöhnen,
2. Der hieß EliMelech, und ſein weib
Naemi, und ſeine zween ſöhne, Mahlon
und ChilJon, die waren Ephrater, von
Bethlehem Juda. Und da ſie kamen ins
land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.
3. Und § EliMelech, der Naemi mann,
ſtarb; und ſie blieb übrig mit ihren zween
ſöhnen.
4. § Die nahmen Moabitiſche weiber:
Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und § da
ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen
jahr,
5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und
ChilJon: daß das weib überblieb den bey-
den ſöhnen und ihrem manne.
6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo
ſchnüren, und zog * wieder aus der Moa-
biter lande: denn § ſie hatte erfahren im
Moabiter-lande, daß der HErr ſein volk
hatte heimgeſuchet, und ihnen brod ge-
geben. * 2 Kön. 8, 3.
7. Und gieng aus von dem orte, da ſie ge-
weſen war, und ihre beyde ſchnüre mit
ihr. Und § da ſie gieng auf dem wege, daß
ſie wieder käme ins land Juda,
8. Sprach ſie zu ihren beyden ſchnüren:

Gehet hin, und kehret um, eine jegliche zu
ihrer mutter haus. Der * HErr thue an
euch barmherzigkeit, wie ihr an den tod-
ten, und an mir gethan habet. *1 Moſ.43,14.
9. Der HErr gebe euch, daß ihr ruhe
findet, eine jegliche in ihres mannes hau-
ſe: und küſſete ſie. Da huben ſie ihre ſtim-
me auf, und weineten.
10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen mit
dir zu deinem volke gehen.
11. Aber § Naemi ſprach: † Kehret um,
meine töchter: Warum wollet ihr mit mir
gehen? Wie kan ich förder kinder in mei-
nem leibe haben, die eure männer ſeyn
möchten? †2 Sam.3,16.
12. Kehret um, meine töchter, und gehet
hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen
mann nehme. Und wenn ich ſpräche: Es
iſt zu hoffen, daß ich dieſe nacht einen mann
nehme, und kinder gebäre:
13. Wie könnet ihr doch harren, bis ſie
groß würden? Wie wollet ihr verziehen,
daß ihr nicht mäñer ſoltet nehmen? Nicht,
meine töchter, denn mich jammert eurer
ſehr; denn * des HErrn hand iſt über mich
ausgegangen: *Hiob.19,21.
14. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und
weineten noch mehr. Und Arpa küſſete ih-
re ſchwieger: § Ruth aber blieb bey ihr.
15. Sie aber ſprach: Siehe, deine ſchwä-
gerin iſt umgewandt zu ihrem volke und zu
ihrem gott; kehre du auch um deiner
ſchwägerin nach.
16. Ruth antwortete: Rede mir nicht
drein, daß ich dich verlaſſen ſolte, und
von dir umkehren. Wo du hingeheſt, da
will ich auch hingehen; wo du bleibeſt,
da bleibe ich auch. Dein volk iſt mein
volk, und dein GOTT iſt mein GOTT.
17. Wo du ſtirbeſt, da ſterbe ich auch,
da will ich auch begraben werden. * Der
HErr thue mir diß und das, der tod muß
mich und dich ſcheiden. *1 Sam.3,17.
18. Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im ſinne
war, mit ihr zu gehen, ließ ſie ab, mit ihr
davon zu reden.
19. § Alſo giengē die beyden mit einander,
bis ſie gen Bethlehem kamen. Und da ſie
zu Bethlehem einkamen, regete ſich die
ganze ſtadt über ihnen, und ſprach: Iſt
das die Naemi?
20. Sie aber ſprach zu ihnen: § Heiſſet mich
nicht Naemi, ſondern Mara: denn der All-
mächtige hat mich ſehr betrübet.
21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich
der HErr wieder heimbracht. Warum heiſ-
ſet ihr mich denn Naemi, ſo mich doch der
HErr gedemüthiget, und der Allmächtige
betrübet hat?
22. § Es war aber um die zeit, daß die ger-
ſten-erndte angieng, da Naemi und ihre
ſchnur Ruth, die Moabitin, wieder ka-
men vom Moabiter-lande gen Bethlehem.

v. 1. 2. Was zogen vor leute, der Theu-
rung wegen aus dem land Juda?
3. Wie ergiengs dem EliMelech?
4. Was thäten ſeine zwey hinterlaſſene
ſöhne?
4. 5. Wann ſturben aber auch dieſe?
6. Warum bequemte ſich Naemi, zu ih-
rer ruck-reiſe?
7. 8. 9. Wie legte ſie ſich, mit ihren bey-
den verwittibten ſchnüren auf dem wege?
11. 12. 13. Was thät ſie ihnen vor vor-
ſtellungen, wieder umzukehren?
14-17. Was bezeigte aber die Ruth vor
beſtändigkeit?
19. Wo kamen ſie nun beyde miteinander
hin?
20. 21. Was ſagte ſie zu denen leuten, die
ſie bey ihrem nahmen nenneten?
22. Zu welcher jahres-zeit ſind ſie daſelbſt
angekommen?

Das 2. Capitel.

Ruth lieſet auf Boas felde ähren auf.

§ Es war auch ein mañ, der Naemi man-
nes freund, von dem geſchlechte Eli-
Melech, mit namen Boas, der war
ein * weidlicher mann. *1 Sam.9,1.
2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Nae-
mi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren
aufleſen, dem nach, vor dem ich gnade fin-
de. Sie aber ſprach zu ihr: Gehe hin, mei-
ne tochter.
3. § Sie gieng hin, kam und laſe auf, den
ſchnittern nach, auf dem felde. Und es begab
ſich eben, daß daſſelbe feld war des Boas,
der von dem geſchlechte EliMelech war.
4. Und ſiehe, § Boas kam eben von Bethle-
hem, und ſprach zu den ſchnittern: † Der
HErr mit euch. Sie antworteten: Der
HErr ſegne dich. †Richt.6,12. Luc 1,28.
5. Und Boas ſprach zu ſeinem knaben, der
über die ſchnitter geſtellet war: Weß iſt die
dirne?
6. Der knabe, der über die ſchnitter ge-
ſtellet war, antwortete, und ſprach: Es iſt
die dirne, die Moabitin, die mit Naemi
wieder kom̃en iſt, von der Moabiter lande.
7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich auf-
leſen und ſammlen unter den garben, den
ſchnittern nach; und iſt alſo kommen, und
da geſtanden, von morgen an bis her, und
bleibet wenig daheime.
8. § Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es,
meine tochter? Du ſolt nicht gehen auf ei-
ne

nen andern acker aufzuleſen, und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Und ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem gefäß, und trinke, da meine knaben ſchöpfen.

10. §Da * fiel ſie auf ihr angeſicht, und betete an zur erden, und ſprach zu ihm: Womit habe ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? *1Sam.25,23.

11. § Boas antwortete und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſaget alles, was du gethan haſt an deiner ſchwieger, nach deines mannes tode; daß du †verlaſſen haſt deinen vatter und deine mutter, und dein vatterland, und biſt zu einem volke gezogen, das du zuvor nicht kannteſt. †c.1,16.17.

12. Der HErr vergelte dir deine that: und müſſe dein lohn vollkommen ſeyn bey dem HErrn, dem GOtt Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du unter ſeinen flügeln zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr: denn du haſt mich getröſtet, und deine magd freundlich angeſprochen, ſo Ich doch nicht bin als deiner mägde eine. *1Moſ.30,27.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenns eſſenszeit iſt, ſo mache dich hie herzu, und iß des brods, und tunke deinen biſſen in den eſſig. Und ſie ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter. Er aber legete ihr ſangen vor, und * ſie aß, und ward ſatt und ließ über. *1Kön.4,44.

15. Und§ da ſie ſich aufmachte zu leſen, gebot Boas ſeinen knaben, und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen den garben leſen, und beſchämet ſie nicht.

16. Auch von den haufen laſſet überbleiben, und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe; und niemand ſchelte ſie darum.

17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis zu abend: und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte, und es war bey einem epha gerſten.

18. Und ſie hubs auf, und kam in die ſtadt, und§ ihre ſchwieger ſahe es, was ſie geleſen hatte. Da zog ſie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da ſie ſatt war von worden.

19. Da ſprach ihre ſchwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erkennet hat. Sie aber ſagte es ihrer ſchwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heiſſt Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer ſchnur: Geſegnet ſey er dem HErrn, denn er hat ſeine barmherzigkeit nicht gelaſſen, beyde an den lebendigen, und an den todten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und iſt unſer erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir: Du ſolt dich zu meinen knaben halten, bis ſie mir alles eingeerndet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer ſchnur: Es iſt beſſer, meine tochter, daß du mit ſeinen dirnen ausgeheſt, auf daß nicht jemand dir darein rede auf einem andern acker.

23. §Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boas, daß ſie laſe, bis daß die gerſten-erndte und weizen-erndte aus war; und kam wieder zu ihrer ſchwieger.

v. 1. Was hatte Naemi vor einen anverwandten ihres verſtorbenen mannes?
3. Wie kam die Ruth auf Boas acker, ähren aufzuleſen?
4-7. Wie erkundigte ſich Boas, wegen ihrer perſon?
8. 9. Was thät er ihr vor ein freundlich anerbieten?
10. Wie bezeigte ſie ſich auf dieß anerbieten?
11-14. Was redete er weiter mit ihr, und was erbot er ihr mehr?
15. 16. Was gebot er, ihretwegen, ſeinen arbeitern?
18-22. Was hielt ſie mit ihrer ſchwieger, bey ihrer heimkunft, vor unterredung hiervon?
23. Wie lange währete dieſe wohlthat des ähren-leſens?

Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heyrath guten beſcheid.

Und §Naemi, ihre ſchwieger, ſprach zu ihr: Meine tochter, ich will dir * ruhe ſchaffen, daß dirs wohl gehe. *c.1,9.

2. Nun der Boas, unſer freund, bey deſſ † dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe nacht gerſten auf ſeiner tennen. †c.2,8.

3. So bade dich, und ſalbe dich, und lege dein kleid an, und gehe hinab auf die tenne; daß dich niemand kenne, bis man ganz geſſen und getrunken hat.

4. Wenn er ſich denn leget, ſo merke den ort, da er ſich hinleget, und komm, und decke auf zu ſeinen füſſen, und lege dich, ſo wird er dir wohl ſagen, was du thun ſolt.

5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was du mir ſageſt, will ich thun *2Moſ.19,8.

6. § Sie gieng hinab zur tenne, und thåt
alles, wie ihre ſchwieger geboten hatte.
7. Und da Boas geſſen und getrunken hat-
te ward ſein herz guter dinge, und kam,
und legte ſich hinter * eine mandel; und ſie
kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen füſſen,
und legte ſich. (* hauffen gerſten.)
8. § Da es nun mitternacht ward, erſchrack
der mann, und erſchütterte, und ſiehe,
ein weib lag zu ſeinen füſſen.
9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie ant-
wortete: Ich bin Ruth, deine magd.
* Breite deine flügel über deine magd, denn
du biſt der erbe. * Ez. 16, 8.
10. § Er aber ſprach: * Geſegnet ſeyſt du
dem HErrn, meine tochter; du haſt eine
beſſere barmherzigkeit hernach gethan,
denn vorhin; daß du nicht biſt den jünglin-
gen nachgegangen, weder reich, noch arm.
* Richt. 17, 2. 1 Sam. 15, 13.
11. Nun, meine tochter, fürchte dich
nicht; alles, was du ſagſt, will ich dir thun:
denn die ganze ſtadt meines volkes weiß,
daß du ein tugendſam weib biſt.
12. Nun, es iſt wahr, daß ich der erbe bin;
aber es iſt einer näher, denn ich.
13. Bleib über nacht: morgen, ſo er dich
nimmt, wohl; gelüſtets ihn aber nicht dich
zu nehmen, ſo will ich dich nehmen, ſo †
wahr der HErr lebet. Schlaf bis morgen.
† 1 Sam. 14, 45.
14. Und ſie ſchlief bis morgen zu ſeinen
füſſen. Und § ſie ſtund auf, ehe denn einer
den andern kennen mögte. Und er ge-
dachte, daß nur niemand innen werde,
daß ein weib in die tenne kommen ſey.
15. Und ſprach: Lange her den mantel,
den du an haſt, und halt ihn zu, und ſie
hielt ihn zu. Und er maß ſechs maaß ger-
ſten, und legte es auf ſie. Und er kam in
die ſtadt.
16. Sie aber kam zu ihrer ſchwieger, die
ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine toch-
ter? Und § ſie ſagte ihr alles, was ihr der
mann gethan hatte.
17. Und ſprach: Dieſe ſechs maaß gerſten
gab er mir: denn er ſprach: Du ſolt nicht
leer zu deiner ſchwieger kommen.
18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine
tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus
will: denn der mann wird nicht ruhen,
er bringe es denn heute zum ende.

v. 1-4. Was ertheilte Naemi der Ruth
vor einen ehe-rath?
6. 7. Wie vollbrachte die Ruth dieſen
rath?
8. 9. Was thät ſie vor ein höfliches anſu-
chen an Boas, um die heyrath?
10-13. Unter was vor bedingniß ſagte er
ihr die ehe zu?
14. 15. Wie beſchenkt er ſie des mor-
gens, beym abſchied?
16. 17. Wie erzählte Ruth dieſen verlauf
ihrer ſchwieger?

Das 4. Capitel.

Die heyrath Boas mit Ruth wird voll-
zogen und geſegnet.

§ Boas gieng hinauf ins thor und ſatzte
ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der erbe
vorüber gieng, redete Boas mit ihm,
und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hie
oder daher. Und er kam und ſatzte ſich.
2. Und er nahm zehen männer von den
älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet euch
her. Und ſie ſatzten ſich.
3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi,
die vom lande der Moabiter wieder kom-
men iſt, beut feil das ſtück feldes, das
unſers bruders war, EliMelech.
4. Darum gedachte ichs vor deine ohren
zu bringen, und ſagen: Wilt du es beer-
ben, ſo kaufe es vor den bürgern, und vor
den älteſten meines volks; wilt du es aber
nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe:
denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich nach
dir. § Er ſprach: Ich wills beerben.
5. § Boas ſprach: Welches tages du das
feld kaufeſt, von der hand Naemi, ſo mußt
du auch Ruth, die Moabitin, des verſtor-
benen weib, nehmen, daß du dem verſtor-
benen einen * namen erweckeſt auf ſein
erbtheil. * 5 Moſ. 25, 5. 6. ꝛc.
6. § Da ſprach er: Ich mags nicht beerben,
daß ich nicht vielleicht mein erbtheil ver-
derbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll,
denn ich mags nicht beerben.
7. Es † war aber von alters her eine ſolche
gewohnheit in Iſrael, wenn einer ein gut
nicht beerben noch erkaufen wolte, auf daß
allerley ſache beſtünde, ſo zog er ſeinen
ſchuh aus, und gab ihn dem andern: das
war das zeugniß in Iſrael. † 5 Moſ. 25, 9.
8. Und der erbe ſprach zu Boas: Kaufe
du es; und zog ſeinen ſchuh aus.
9. § Und Boas ſprach zu den älteſten und
zu allem volke: Ihr ſeyd heute zeugen, daß
ich alles gekaufet habe, was EliMelechs
geweſen iſt, und alles, was ChilJons und
Mahlons, von der hand Naemi:
10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des
Mahlons weib, nehme ich zum weibe, daß
ich dem verſtorbenen einen namen erwecke
auf ſein erbtheil, und ſein name nicht aus-
gerottet werde unter ſeinen brüdern, und

aus dem thore ſeines ortes: Zeugen ſeyd
ihr deß heute.
11. Und § alles volk, das im thor war, ſamt
den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeugen.
Der HErr mache das weib, das in dein
haus kommet, wie * Rahel und Lea, die
beyde das haus Iſrael gebauet haben, und
wachſe ſehr in Ephrata, und werde geprei-
ſet zu Bethlehem. * 1 Moſ. 29, 32.
12. Und dein haus werde wie das haus
Perez, den * Thamar Juda gebar, von
dem ſaamen, den dir der HErr geben wird
von dieſer dirne. * 1 Moſ. 38, 29.
13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein
weib ward. Und § da er bey ihr lag, gab †
ihr der HErr, daß ſie ſchwanger ward,
und gebar einen ſohn. † Pſ. 127, 3.
14. § Da ſprachen die weiber zu Naemi:
Gelobet ſey der HErr, der dir nicht hat
laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit,
daß ſein name in Iſrael bliebe.
15. Der wird dich erquicken, und dein
alter verſorgen: denn deine ſchnur, die
dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche
dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.
16. Und Naemi nahm das kind, und le-
gete es auf ihren ſchoos, und ward ſeine
wärterin.
17. Und § ihre nachbarinnen gaben ihm ei-
nen namen, und ſprachen: Naemi iſt ein
kind geboren, und hieſſen ihn Obed: der iſt
der vatter Iſai, welcher iſt Davids vatter.
18. § Diß iſt das geſchlecht * Perez: Perez
zeugete Hezron. * 1 Moſ. 46, 12. 2c.
19. Hezron zeugete Ram. Ram zeu-
gete Amminadab.
20. Amminadab zeugete Naheſſon. Na-
heſſon zeugete Salma.
21. Salma zeugete Boas. Boas zeugete
Obed.
22. Obed zeugete Iſai. Iſai † zeugete
David. † 1 Sam. 16, 20.

v. 1-4. Mit was vor umſtänden erbot Boas, das feld EliMelech, an ſeinen nächſten bluts-freund?
4. Was gab ihm dieſer zur antwort?
5. Wie bedingte aber Boas die heyrath der Ruth, an ſolche beerbung?
6. 7. 8. Unter was vor ceremonien begab ſich dieſer freund ſeines habenden näher-rechts?
9. 10. Wen rufte Boas zu zeugen, wegen ſeiner heyrath mit Ruth?
11. 12. Was wünſchten ihm dieſe zeugen vor ſegen, und gedeyhen dazu?
13. Was bekam er hierauf vor einen ehe-ſegen von der Ruth, da er bey ihr lag?
14. 15. Wie wurde der Naemi hierüber glück gewunſchen?
17. Was gaben ſie dieſem knaben vor einen nahmen?
18-22. Wie iſt die geſchlechts-linie, von dieſem groß-vatter Davids beſchrieben?

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis. (Regum I.)

Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

ES war ein mann von Ramathaim
Zophim, vom gebirge Ephraim,
der hieß ElKana, ein ſohn Jero-
ham, des ſohns Elihu, des ſohns
Thohu, des ſohns Zuph, welcher von
Ephrath war.
2. Und § er hatte zwey weiber, eine hieß
Hanna, die andere Peninna. Peninna
* aber hatte kinder, und Hanna hatte kei-
ne kinder. * 1 Moſ. 29, 31.
3. Und derſelbe mann gieng hinauf von
ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit, daß er anbe-
tete und opferte dem HErrn Zebaoth zu †
Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des
HErrn, Hophni und Pinehas, die zween
ſöhne Eli. † Joſ. 18, 1.
4. Da es nun eines tages kam, daß El-
Kana opferte, gab er ſeinem weibe Penin-
na, und allen ihren ſöhnen und töchtern
ſtücke,
5. Aber Hanna gab er ein ſtück, traurig
denn er hatte Hanna lieb, aber der HErr
hatte * ihren leib verſchloſſen. * 1 Mſ. 20, 18.
6. Und § ihre widerwärtige betrübte ſie,
und trotzte ſie ſehr, daß der HErr ihren
leib verſchloſſen hätte.
7. Alſo giengs alle jahr, wenn ſie hinauf
zog zu des HErrn hauſe, und betrübte ſie
alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.
8. § ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr:
Hanna, warum weineſt du, und warum
iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich
dein herz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer,
denn zehen ſöhne?
9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſ-
ſen hatte zu Silo und getrunken. (Eli
aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an
der pfoſten des tempels des HErrn.)
10. Und § ſie war von herzen betrübt, und
betete zum HErrn, und weinete.
11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach:
HErr Zebaoth, wirſt du deiner magd elend
anſehen,

anſehen, und an mich gedenken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben, ſo will ich ihn dem HErrn geben ſein lebenlang, und ſoll kein ſcheermeſſer auf ſein haupt kommen.

12. Und § da ſie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem herzen, allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meynete Eli, ſie wäre trunken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du trunken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. § Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und ſtark getränke habe ich nicht getrunken; ſondern habe * mein herz vor dem HErrn ausgeſchüttet. * Pſ. 42, 5.

16. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: Denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. § Eli antwortete und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. * v. 27. Pſ. 20, 5. 6.

18. Sie ſprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Alſo gieng das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. * Ruth. 2, 13.

19. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf, und da ſie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und ElKana erkante ſein weib Hanna, und § der HErr † gedachte an ſie. † 1 Moſ. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren, ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten. * 1 Moſ. 21, 1. 2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem ganzen hauſe, daß er dem HErrn opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde.

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, ſo will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erſcheine, und bleibe daſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhneſt; der HErr beſtättige aber, was er geredet hat. § Alſo blieb das weib, und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem ſie ihn entwöhnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha meel, und einer flaſche weins, und brachte ihn in das haus des HErrn zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und ſie ſchlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und ſie ſprach: Ach mein herr, ſo * wahr deine ſeele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir ſtund, und bat den HErrn: * c. 17, 55.

27. Da ich um dieſen knaben bat. Nun hat der HErr † meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. † v. 17.

28. Darum * gebe ich ihn dem HErrn wieder ſein lebenlang, weil er vom HErrn erbeten iſt. Und ſie beteten daſelbſt den HErrn an. * v. 11.

v. 2. Was hatte ElKana vor weiber?
6. 7. Was hatte die unfruchtbare Hanna, von der widerwärtigen Peninna übels auszuſtehen?
8. Wie tröſtete ſie ElKana, bey ihren vergoſſenen thränen?
10. 11. Was thät ſie dem HErrn vor ein gelübde?
12. 13. 14. Weſſen beſchuldigte ſie Eli, bey ihrem gebet?
15. 16. Wie entſchuldigte ſie ſich, gegen dieſe beſchuldigung?
17. Was gab ihr Eli vor eine tröſtliche befriedigung?
19. 20. Wie erfüllte nun GOtt ihren wunſch, und dieſen verheiſſenen ſegen?
23. Wann, und mit was vor umſtänden, erfüllte auch ſie, ihr gethanes gelübde?

Das 2. Capitel.

Hannä lobgeſang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der ſöhne Eli.

Und § Hanna betete, und ſprach: Mein herz iſt frölich * in dem HErrn, mein horn iſt erhöhet in dem HErrn. Mein † mund hat ſich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. * Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.

2. Es iſt niemand heilig, wie der HErr, auſſer * dir iſt keiner, und iſt kein hort wie unſer GOtt iſt. * Pſ. 86, 8.

3. Laſſet euer groß rühmen und trotzen, laſſet aus eurem munde das alte. Denn der HErr iſt ein GOtt, der es merket, und läſſet ſolch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der ſtarken iſt zerbrochen, und die ſchwachen ſind umgürtet mit ſtärke.

5. Die da ſatt waren, ſind ums brod verkauft worden, und die hunger lidten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare

ſieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.
6. Der HErr * tödtet, und machet lebendig; führet in die hölle, und wieder heraus. * 5 Moſ. 32, 39. 2c.
7. Der HErr machet arm, und machet reich; er † erniedriget und erhöhet. † Jer. 52, 32.
8. Er hebet * auf den dürftigen aus dem ſtaube, und erhöhet den armen aus dem koth, daß er ihn ſetze unter die fürſten, und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn der welt ende ſind des HErrn; und er hat den erdboden darauf geſetzet. * Pſ. 113, 7. 8.
9. Er wird * behüten die füſſe ſeiner heiligen; aber die gottloſen müſſen zu nichte werden im finſterniß: denn † viel vermögen hilft doch niemand. * Pſ. 91, 11. † Pſ. 49, 18.
10. Die mit dem HErrn haddern, müſſen zu grunde gehen, über ihnen wird er * donnern im himmel. § Der HErr wird richten der welt ende, und wird macht geben ſeinem könige, und erhöhen † das horn ſeines geſalbten. * c. 7, 10. Pſ. 11, 6. † Pſ. 132, 17.
11. § ElKana aber gieng hin gen Ramath in ſein haus; und der knabe war des HErrn diener vor dem prieſter Eli.
12. Aber § die söhne Eli waren böſe buben, die fragten nicht nach dem HErrn,
13. Noch nach dem recht der prieſter an das volk. Wann jemand etwas opfern wolte, ſo kam des prieſters knabe, weil das fleiſch kochete, und hatte eine * kreuel mit drey zacken in ſeiner hand, * 2 Moſ. 27, 3.
14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der prieſter davon. Alſo thäten ſie dem ganzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen zu Silo.
15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie * das fett anzündeten, kam des prieſters knabe, und ſprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu braten: denn er will nicht gekocht fleiſch von dir nehmen, ſondern roh. * 3 Moſ. 3, 3. ſqq.
16. Wenn denn jemand zu ihm ſagte: Laß das fett anzünden, wie ſichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein herz begehret, ſo ſprach er zu ihm: Du ſolt mirs jetzt geben, wo nicht, ſo will ichs mit gewalt nehmen.
17. Darum war die ſünde der knaben ſehr groß vor dem HErrn: denn die leute läſterten das ſpeisopfer des HErrn.
18. § Samuel aber war ein diener vor dem HErrn, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.
19. Dazu machte ihm ſeine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu ſeiner zeit, wenn ſie mit ihrem manne hinauf gieng zu opfern die opfer zu ſeiner zeit.
20. Und § Eli ſegnete ElKana und ſein weib, und ſprach: Der HErr gebe dir ſaamen von dieſem weibe, um die bitte, die ſie vom HErrn gebeten hat. Und ſie giengen an ihren ort.
21. Und § der HErr ſuchte Hanna heim, daß ſie ſchwanger ward, und gebar drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HErrn.
22. § Eli aber war ſehr alt, und erfuhr alles, was ſeine söhne thäten dem ganzen Iſrael, und daß ſie ſchliefen bey den * weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des ſtifts. * 2 Moſ. 38, 8.
23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr ſolches? Denn ich höre euer böſes weſen von dieſem ganzen volk.
24. Nicht meine kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre: ihr machet des HErrn volk übertreten.
25. Wenn jemand wider einen menſchen ſündiget, ſo kans der richter ſchlichten. Wenn aber jemand wider den HErrn ſündiget, wer kan für ihn bitten? Aber ſie gehorcheten ihres vatters ſtimme nicht, denn der HErr hatte willens ſie zu tödten.
26. § Aber der knabe Samuel gieng und nahm zu, und war angenehm bey dem HErrn, und bey den menſchen.
27. § Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Ich habe mich * offenbaret deines vatters hauſe, da ſie noch in Egypten waren in Pharao hauſe. * Ap. G. 7, 25.
28. Und hab ihn daſelbſt mir erwählet vor allen ſtämmen Iſrael zum prieſterthum, daß er opfern ſolte auf meinem altar, und räuchwerk anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vatters hauſe gegeben alle feuer der kinder Iſrael.
29. Warum löckeſt du denn wider meine opfer und ſpeisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? und du ehreſt deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäſtet von dem beſten aller ſpeisopfer meines volks Iſrael.
30. Darum ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich * habe geredet, dein haus und deines vatters haus ſolten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der HErr: Es ſey ferne von mir, ſondern wer mich † ehret, den will ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden. * 2 Moſ. 28, 1. † Joh. 12, 26.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß
ich will entzwey brechen deinen arm, und
den arm deines vatters hauſes, daß kein
alter ſey in deinem hauſe. *1 Kön. 2, 27.
32. Und wirſt ſehen deinen widerwärtigen
in der wohnung, in allerley gut, das Iſrael
geſchehen wird, und wird kein alter ſeyn in
deines vatters hauſe ewiglich.
33. Doch will ich aus dir niemand von
meinem altar ausrotten; auf daß deine
augen verſchmachten, und deine ſeele ſich
gräme, und alle menge deines hauſes ſollen
ſterben, wenn ſie männer worden ſind.
34. Und das ſoll dir ein zeichen ſeyn, das
über deine zween ſöhne, Hophni und Pine-
has, kommen wird: * auf einen tag wer-
den ſie beyde ſterben. *c. 4, 11.
35. § Ich aber will mir einē treuen prieſter
erwecken, der ſoll thun, wie es meinem her-
zen und meiner ſeelen gefället; dem will ich
ein beſtändig haus bauen, daß er vor mei-
nem geſalbten wandele immerdar.
36. Und wer übrig iſt von deinem hauſe,
der wird kommen, und vor jenem nieder-
fallen, um einen ſilbernen pfenning, und
ſtück brods, und wird ſagen: Lieber, laß
mich zu Einem prieſtertheil, daß ich einen
biſſen brod eſſe.

v. 1-10. Was erſtattete Hanna vor eine dankſagung gegen GOtt?
10. Wie weiſſagete ſie von Chriſto, und ſeinem reich?
11. Wo gieng der ElKana hin, und wo blieb ſein knabe Samuel?
12-17. Was führten die ſöhne Eli vor ein böſes leben?
18. 19. Wie ergiengs dem knaben Samuel?
20. Was ertheilte Eli, dem ElKana, und ſeinem weibe, vor einen ſegen?
21. Was bekam die Hanna vor mehrere kinder?
22-25. Was hielt Eli vor eine laue kinder-zucht, unter ſeinen böſen buben?
26. Wie gerieth gegentheils der knabe Samuel?
27-34. Was ließ GOtt dem Eli vor eine ſtraf-predigt halten?
35. 36. Was ließ er dieſer predigt, vor eine verheiſſung von Zadok anfügen?

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und anſehnlich gemacht.

Und § da Samuel, der knabe, dem HErrn
dienete unter Eli, war des HErrn wort
theuer zu derſelbigen zeit, und war
wenig weiſſagung.
2. Und es begab ſich zur ſelben zeit, lag
Eli an ſeinem orte, und † ſeine augen fien-
gen an dunkel zu werden, daß er nicht ſe-
hen konte. †c. 4, 15.
3. Und § Samuel hatte ſich geleget im tem-
pel des HErrn, da die lade GOttes war,
ehe denn die lampe GOttes verloſch.
4. Und der HErr rief Samuel. § Er aber
antwortete: Siehe, hie bin ich.
5. Und lief zu Eli, und ſprach: Siehe, hie
bin ich, du haſt mir gerufen: Er aber ſprach:
Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder
hin, und lege dich ſchlafen. Und er gieng
hin, und legte ſich ſchlafen.
6. Der HErr rief abermal: Samuel. Und
Samuel ſtund auf, und gieng zu Eli, und
ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir
gerufen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht
gerufen, mein ſohn, gehe wieder hin, und
lege dich ſchlafen.
7. Aber Samuel kennete den HErrn noch
nicht, und des HErrn wort war ihm noch
nicht offenbaret.
8. Und der HErr rief Samuel aber zum
dritten mal. Und er ſtund auf, und gieng
zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich,
du haſt mir gerufen. § Da merkte Eli,
daß der HErr dem knaben rief.
9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin,
und lege dich ſchlafen, und ſo dir gerufen
wird, ſo ſprich: Rede, HErr, denn dein
knecht höret. Samuel gieng hin, und
legete ſich an ſeinen ort.
10. Da kam der HErr, und trat dahin,
und rief wie vormals: Samuel, Samuel.
Und § Samuel ſprach: Rede, denn dein
knecht höret.
11. Und § der HErr ſprach zu Samuel:
Siehe, ich thue ein ding in Iſrael, daß
* wer das hören wird, dem werden ſeine
beyde ohren gellen. *2 Kön. 21, 12.
12. An dem tage will ich erwecken über
Eli, was ich wider ſein haus geredet habe;
ich wills anfahen und vollenden.
13. Denn ich habs ihm angeſaget, daß
ich richter ſeyn will über ſein haus ewi-
glich; um der miſſethat willen, daß er wuß-
te, wie ſeine kinder ſich ſchändlich hielten,
und hätte nicht einmal ſauer dazu geſehen.
14. Darum hab ich dem hauſe Eli ge-
ſchworen, daß dieſe miſſethat des hauſes
Eli ſoll nicht verſöhnet werden, weder mit
opfer, noch mit ſpeisopfer, ewiglich.
15. Und § Samuel lag bis an den morgen,
und thät die thür auf am hauſe des HErrn.
Samuel aber furchte ſich, das geſicht Eli
anzuſagen.
16. Da rief ihm Eli, und ſprach: Sa-

muel, mein ſohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſaget iſt? Verſchweige mir nichts. GOtt thue dir diß und das, wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſaget iſt.

18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HErr, er thue, was ihm wohl gefällt.

19. §Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.

20. Und ganz Iſrael von Dan an, bis gen Berſaba, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HErrn war.

21. Und der HErr erſchien hinfort zu Silo: Denn der HErr war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

v. 1. Wie elend ſtund es, um das wort GOttes, zu den zeiten Eli?

3. 4. Wann, und wo hatte GOtt den Samuel mit namen gerufen?

4-8. Wie verhielte ſich Samuel, bey dreymaligem Zuruf des HErrn?

8. 9. Was bekam er zum dritten mal, von Eli, vor verhaltungs-befehle?

10. Was antwortete nun Samuel dem HErrn bey letztmalig-gedoppeltem zuruf?

11-14. Was offenbahrte ihm GOtt, vor vorhabende ſchwere gerichte über das haus Eli?

15-18. Wie mußte er ſolches dem Eli anzeigen?

19-21. Was erlangte Samuel vor ruhm, und beſtättigung im propheten-amt?

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fieng an zu predigen dem ganzen Iſrael.

Das 4. Capitel.

Iſraels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und ſeiner ſöhne.

§ Iſrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit, und lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu *Aphek. *Joſ. 15,53.

2. Und rüſtete ſich gegen Iſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Iſrael ward von den Philiſtern geſchlagen: und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.

3. Und da das volk ins lager kam, ſprachen die älteſten Iſrael: Warum hat uns der HErr heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laßt uns zu uns nehmen die lade des bundes des HErrn von Silo; und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde.

4. Und § das volk ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HErrn Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. *2 Sam. 6,2.

5. Und § da die lade des bundes des HErrn in das lager kam, jauchzete das ganze Iſrael mit einem groſſen jauchzen, daß die erde erſchallete.

6. § Da aber die Philiſter höreten das geſchrey ſolches jauchzens, ſprachen ſie: Was iſt das geſchrey ſolches groſſen jauchzens in der Ebräer lager? Und da ſie erfuhren, daß die lade des HErrn ins lager kommen wäre,

7. Furchten ſie ſich, und ſprachen: GOtt iſt ins lager kommen. Und ſprachen weiter: Wehe uns: denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.

8. Wehe uns! wer will uns erretten von der hand dieſer mächtigen götter? Das ſind die götter, die Egypten ſchlugen mit allerley plage in der wüſten.

9. So ſeyd nun getroſt und männer, ihr Philiſter, daß ihr nicht dienen müſſet den Ebräern, wie ſie euch * gedienet haben. Seyd männer, und ſtreitet. *Richt. 13,1.

10. § Da ſtritten die Philiſter, und Iſrael ward geſchlagen, und ein jeglicher flohe in ſeine hütten. Und es war eine ſehr groſſe ſchlacht, daß aus Iſrael fielen dreyſſig tauſend mann fuß-volks.

11. Und die lade GOttes ward * genommen, und die zween ſöhne Eli, Hophni und Pinehas, ſturben. *Pſ. 78,61.

12. § Da lief einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo deſſelben tages, und hatte ſeine kleider zerriſſen, und hatte erde auf ſein haupt geſtreuet.

13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß Eli auf dem ſtuhl, daß er auf dem weg ſähe, denn ſein herz war zaghaft über der laden GOttes. Und da der mann in die ſtadt kam, ſagte ers an, und die ganze ſtadt ſchrye.

14. Und da Eli das laute ſchreyen hörete, fragte er: Was iſt das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend, und ſagte es Eli an:

15. (Eli aber war acht und neunzig jahr alt, und ſeine † augen waren dunkel, daß er nicht ſehen konte.) †c. 3,2.

16. Der mann aber ſprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen.

flohen. Er aber ſprach: Wie gehet es zu, mein ſohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Philiſtern und iſt eine groſſe ſchlacht im volk geſchehen; und deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, ſind geſtorben, dazu die lade GOttes iſt genommen.

18. § Da er aber der lade GOttes gedachte, fiel er zurücke vom ſtuhl am thore, und brach ſeinen hals entzwey, und ſtarb, denn er war alt, und ein ſchwerer mann. Er richtete aber Iſrael vierzig jahr.

19. § Seine ſchnur aber, Pinehas weib, war ſchwanger, und ſolte ſchier geliegen: da ſie das gerücht hörete, daß die lade GOttes genommen, und ihr ſchwäher und mann tod wäre, krümmete ſie ſich, und gebar, denn es kam ſie ihre wehe an.

20. Und da ſie jetzt ſtarb, ſprachen die weiber, die neben ihr ſtunden: * Fürchte dich nicht, du haſt einen jungen ſohn. Aber ſie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu herzen. *1 Moſ. 35, 17.

21. Und § ſie hieß den knaben Icabod, und ſprach: Die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael; weil die lade GOttes genommen war, und ihr ſchwäher, und ihr mann.

22. Und ſprach abermal: Die herrlichkeit iſt dahin von Iſrael; denn die lade GOttes iſt genommen.

v. 1. 2. Was thäten die Philiſter an Iſrael vor eine niederlage?
4. Wodurch ſuchte ſich Iſrael gegen die feinde zu erholen?
5. Was verurſachte die ankunft der bundes-lade, im lager Iſrael vor jauchzen?
6. 7. 8. Wie war denen Philiſtern dabey zu muthe?
10. 11. Was thäten ſie aber an Iſrael, vor eine zweyte ſchlacht, und raub?
12-17. Wer überbrachte die nachricht hiervon, an Eli, gen Silo?
18. Wie verlohr Eli, in groſſem ſchrecken darüber ſein leben?
19. 20. Wie förderte dieſe böſe zeitung, auch den tod ſeiner ſchnur?
21. Wie nannte dieſe ſterbende gebährerin ihren jezt gebohrnen ſohn?

Das 5. Capitel.

Plage der Philiſter wegen der entführten bundeslade.

§ Die Philiſter aber nahmen die lade GOttes, und brachten ſie von Eben-Ezer gen † Asdod, † Joſ. 15, 46. 47.

2. In das haus Dagon, und ſtelleten ſie neben Dagon.

3. Und § da die von Asdod des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon auf ſeinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HErrn; aber ſie nahmen den Dagon, und ſetzten ihn wieder an ſeinen ort.

4. Da ſie aber des andern morgens frühe aufſtunden, funden ſie Dagon abermal auf ſeinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HErrn; aber ſein haupt und ſeine beyde hände abgehauen, auf der ſchwelle, daß der ſtrumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die prieſter Dagon, und alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf die ſchwelle Dagon zu Asdod, bis auf dieſen tag.

6. Aber § die hand des HErrn ward ſchwer über die von Asdod, und verderbete ſie, und ſchlug * Asdod, und alle ihre grenzen an heimlichen orten. *Pſ. 78, 67.

7. § Da aber die leute zu Asdod ſahen, daß es ſo zugieng, ſprachen ſie: Laſſet die lade des GOttes Iſrael nicht bey uns bleiben, denn ſeine hand iſt zu hart über uns, und unſern gott Dagon.

8. Und ſandten hin, und verſammleten alle fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was † ſollen wir mit der lade des GOttes Iſrael machen? Da antworteten ſie: Laſſet die von Gath die lade des GOttes Iſrael umher tragen. † c. 6, 2.

9. Und ſie trugen die lade des GOttes Iſrael umher. Da ſie aber dieſelbe umher trugen, ward durch die hand des HErrn in der ſtadt ein ſehr groß rumor, und ſchlug die leute in der ſtadt beyde klein und groß; und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da ſandten ſie die lade des HErrn gen * Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, ſchryen die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß ſie mich tödte und mein volk. *Joſ. 15, 46.

11. § Da ſandten ſie hin, und verſammleten alle fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die lade des GOttes Iſrael wieder an ihren ort, daß ſie mich und mein volk nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein ſehr groß rumor mit würgen in der ganzen ſtadt.

12. Und welche leute nicht ſturben, die wurden geſchlagen an heimlichen orten, daß das geſchrey der ſtadt auf gen himmel gieng.

v. 1. 2. Wo brachten die Philiſter die lade GOttes hin?

3.4.5. Wie wurde ihr abgott Dagon durch ſie geſtürzt, und verwüſtet?
6. Wie ſtrafte GOtt, die von Asdod, noch auſſer dem, wegen der bundes-lade?
7-10. Was verurſachte die umgetragene bundes-lade vor würgen und ſchmerzen zu Gath und Ekron?
11.12. Was beſchloſſen endlich die verſammleten fürſten der Philiſter darüber?

Das 6. Capitel.

Die bundeslade wird den Iſraeliten wieder zugeſtellet.

§ Alſo war die lade des HERRN ſieben monden im lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter riefen ihren prieſtern und weiſſagern, und ſprachen: Was † ſollen wir mit der lade des HErrn machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren ort ſenden? †c.5,8.

3. § Sie ſprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſolt ihr vergelten ein ſchuldopfer: ſo werdet ihr geſund werden, und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärſe, und fünf güldene mäuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter: Denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren ärſen und euren mäuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOTT Iſrael die ehre gebet; vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer herz, wie * die Egypter und Pharao ihr herz verſtokten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete, † lieſſen ſie ſie fahren, daß ſie hingiengen? *2Moſ.8,15. †2Moſ.12,31.

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt, und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HErrn, und ſetzet ſie auf den wagen, und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuldopfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten, und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem wege ihrer grenze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan: wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr wiederfahren.

10. § Die leute thäten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und ſetzten die lade des HErrn auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen mäuſen, und mit den bildern ihrer ärſe.

12. Und § die kühe giengen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe, und giengen, und blöcketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken: und die fürſten der Philiſter giengen ihnen nach, bis an die grenze BethSemes.

13. § Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzen-erndte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters, und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: und ſie ſpalteten das holz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brand-opfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HErrn herab, und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren, und ſezten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HErrn deſſelben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zu geſehen hatten, zogen ſie widerum gen Ekron deſſelben tages.

17. Diß ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HERRN zum ſchuldopfer gaben, Asdod einen, Gaſa einen, Askalon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philiſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer, und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HERRN lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und § etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die * lade des HErrn geſehen hatten, und er ſchlug des volkes funfzig tauſend, und ſiebenzig mann. Da trug das volk leide, daß der HErr ſo eine groſſe ſchlacht im volk gethan hatte. *4Moſ.4,20.

20. Und § die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kan ſtehen vor dem HErrn, ſolchen

chem heiligen GOtt? Und zu wem ſoll er
von uns ziehen?
21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern
*KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen:
Die Philiſter haben die lade des HErrn
wieder bracht; kommet herab, und holet
ſie zu euch hinauf. *Joſ.18,14.

v.1. Wie lange blieb die lade GOttes, im
lande der Philiſter?
3-9. Was ertheilten die Prieſter der
Philiſter vor einen rath, wegen zurück-
ſendung dieſer lade?
10.11. Wie vollführten die Philiſter die-
ſen, ihnen gegebenen rath?
12. Wo kamen die angeſpannte junge
kühe mit der lade hin?
13.14.15. Wo erblickten, und wie em-
pfiengen die BethSemiten dieſe lade,
mit dem wagen?
19. Wie viel wurden BethSemiter und
Philiſter zuſamm, wegen fürwitziger an-
ſchauung der bundes-lade, getödtet.
20.21. Was ſagten, und was thäten
hierauf die BethSemiter?

Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf
Samuelis gebet wider die Philiſter.

§ Alſo kamen die leute von * KiriathJea-
rim, und holeten die lade des HErrn
hinauf, und brachten ſie ins haus
AbiNadab zu Gibea; und ſeinen ſohn Elea-
ſar heiligten ſie, daß er der laden des
HErrn hütete. *Richt.18,12.
2. Und § von dem tage an, da die lade (des
HErrn) zu KiriathJearim blieb, verzog
ſich die zeit ſo lange, bis zwanzig jahr wur-
den; und das ganze haus Iſrael weinete
vor dem HErrn.
3. § Samuel aber ſprach zum ganzen hau-
ſe Iſrael: So ihr euch mit ganzem her-
zen bekehret zu dem HERRN, ſo thut
von euch die fremden götter, und Aſtha-
roth, und richtet euer herz zu dem
HErrn, und dienet ihm allein, ſo wird
er euch erretten aus der Philiſter hand.
4. Da thäten die kinder Iſrael von ſich*
Baalim und Aſtharoth, und dieneten dem
HErrn allein. *Richt.10,16.
5. Samuel aber ſprach: Verſammlet
das ganze Iſrael gen * Mizpa, daß ich für
euch bitte zum HErrn. *c.10,17.
6. Und § ſie kamen zuſammen gen Mizpa,
und ſchöpfeten waſſer, und goſſens aus vor
dem HErrn, und faſteten denſelben tag,
und ſprachen daſelbſt: Wir haben dem
HErrn geſündiget. Alſo richtete Samuel
die kinder Iſrael zu Mizpa.
7. § Da aber die Philiſter höreten, daß die
kinder Iſrael zuſammen kommen waren
gen Mizpa, zogen die fürſten der Philiſter
hinauf wider Iſrael. Da das die kinder I-
ſrael höreten, fürchteten ſie ſich vor den
Philiſtern,
8. Und ſprachen zu Samuel: *Laß nicht
ab für uns zu ſchreyen zu dem HErrn, un-
ſerm GOtt, daß er uns helfe aus der Phi-
liſter hand. *c.12,23.
9. Samuel nahm ein milchlämmlein,
und opferte dem HErrn ein ganz brand-
opfer, und ſchrye zum HErrn für Iſrael;
und der HErr erhörete ihn.
10. Und indem Samuel das brandopfer
opferte, kamen die Philiſter herzu, zu
ſtreiten wider Iſrael. Aber der HErr ließ
donnern einen groſſen donner über die
Philiſter deſſelben tages, und ſchreckete
ſie, daß ſie vor Iſrael geſchlagen wurden.
11. Da zogen die männer Iſrael aus von
Mizpa, und jagten die Philiſter, und
ſchlugen ſie bis unter BethCar.
12. § Da nahm Samuel einen ſtein, und
ſezte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und
hieß ihn EbenEzer, und ſprach: Bis hie-
her hat uns der HErr geholfen.
13. Alſo wurden die Philiſter gedämpfet,
und kamen nicht mehr in die grenze Iſrael:
und die hand des HErrn war wider die
Philiſter, ſo lange Samuel lebete.
14. Alſo wurden Iſrael die ſtädte wieder,
die die Philiſter ihnen genommen hatten,
von Ekron an bis gen Gath, ſamt ihren
grenzen; die errettete Iſrael von der hand
der Philiſter: Denn Iſrael hatte friede
mit den Amoritern.
15. § Samuel aber richtete Iſrael ſein le-
benlang.
16. Und zog jährlich umher zu BethEl
und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er
Iſrael an allen dieſen orten gerichtet
hatte,
17. Kam er wieder gen † Ramath, denn
da war ſein haus, und richtete Iſrael da-
ſelbſt, und bauete dem HErrn daſelbſt ei-
nen altar. †c.1,19.

v.1. Wo brachten die leute zu Kiriath
Jearim die lade GOttes hin?
2. Wie verhielte ſich Iſrael, währender
zeit, dieſer dortigen aufbehaltung der-
ſelben?
3.4. Was predigte ihnen Samuel und
wie reformirte er ihren Gottesdienſt?
6. Was thät Iſrael vor buße zu Miz-
pa?
7-11. Auf was weiſe wurden die Philiſter
gedämpft, und von Iſrael geſchlagen?

12. Mit was vor einem denkſpruch richtete Samuel einen maal-ſtein auf?
15. 16. 17. Wie führte Samuel jährlich ſein richter-amt?

Das 8. Capitel.

Iſrael begehret einen könig: Deſſen recht wird angezeiget.

§ Da aber Samuel alt ward, ſatzte er ſeine ſöhne zu richtern über Iſrael.
2. Sein erſtgeborner ſohn hieß Joel, und der andere * Abia; und waren richter zu Berſeba. *1 Chron. 7, 28.
3. Aber § ſeine ſöhne wandelten nicht in ſeinem wege, ſondern neigeten ſich zum geitz, und † nahmen geſchenke, und beugeten das recht. †2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19.
4. § Da verſammleten ſich alle älteſten in Iſrael, und kamen gen * Ramath zu Samuel, *c. 7, 17.
5. Und ſprachen zu ihm: Siehe, Du biſt alt worden, und deine ſöhne wandeln nicht in deinen wegen; ſo † ſetze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heyden haben. †Hoſ. 13, 10. Ap. Geſch. 13, 21.
6. § Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſagten: Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HErrn.
7. Der HErr aber ſprach zu Samuel: Gehorche der ſtimme des volks in allem, das ſie zu dir geſaget haben: Denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworfen, daß ich nicht ſoll könig über ſie ſeyn.
8. Sie thun dir, wie ſie immer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten führete, bis auf dieſen tag, und haben mich verlaſſen, und andern göttern gedienet.
9. So gehorche nun ihrer ſtimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königes, der über ſie herrſchen wird.
10. Und § Samuel ſagte alle worte des HErrn dem volke, das von ihm einen könig forderte:
11. Das wird des königes recht ſeyn, der über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird er nehmen zu ſeinem wagen und reutern, die vor ſeinem wagen hertraben:
12. Und zu hauptleuten über tauſend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern in ſeiner erndte, und daß ſie ſeinen harniſch, und was zu ſeinem wagen gehöret, machen.
13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß ſie apotheckerinnen, köchinnen und beckerinnen ſeyn.
14. Eure beſte äcker und weinberge, und ölgärten wird er nehmen, und ſeinen knechten geben.
15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen wird er den zehenden nehmen, und ſeinen kämmerern und knechten geben.
16. Und eure knechte und mägde, und eure feineſte jünglinge, und eure eſel, wird er nehmen, und ſeine geſchäfte damit ausrichten.
17. Von euren heerden wird er den zehenden nehmen; und Ihr müſſet ſeine knechte ſeyn.
18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu der zeit über euren könig, den ihr euch erwählet habet, ſo wird euch der HErr zu derſelbigen zeit nicht erhören.
19. § Aber das volk wegerte ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel, und ſprachen: Mit nichten, ſondern es ſoll ein könig über uns ſeyn;
20. Daß Wir auch ſeyn wie alle andere heyden, daß uns unſer könig richte, und † vor uns her ausziehe, wenn wir unſere kriege führen. †4 Moſ. 27, 17.
21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volk ſagte, und ſagte es vor den ohren des HErrn.
22. Der HErr aber ſprach zu Samuel: * Gehorche ihrer ſtimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel ſprach zu den männern Iſrael: Gehet hin, ein jeglicher in ſeine ſtadt. *v. 7, 9.

v. 1. 2. Wen ſetzte Samuel in ſeinem alter zu richtern über Iſrael?
3. Wie verhielten ſich dieſe ſeine ſöhne, in ihrem richter-amt?
4. 5. Was begehrte hierauf das verſammlete Iſrael vor einen regenten zum beherrſcher?
6. Wie gefiel dieſes begehren dem Samuel?
10-18. Was vor beſchwerlichkeiten ließ ihnen der HErr, bey dieſer zulaſſung, durch Samuel verkündigen?
19. 20. Wie beharrete aber dennoch das volk auf ſeinem begehren?

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Iſrael, iſt Samuels gaſt.

§ Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein ſohn AbiEl, des ſohns Zeror, des ſohns Bechorath, des ſohns Apiah, des ſohns eines mannes Jemini, ein weidlicher mann.
2. Der hatte einen ſohn, mit namen Saul, der war ein junger * feiner mann, und

und war kein feinerer unter den kindern
Iſrael; eines †haupts länger denn alles
volk. *2Sam.14,25. †1Sam.10,23.
3.¶Es hatte aber Kis, der vatter Saul, ſeine
eſelinnen verlohren, und er ſprach zu ſei-
nem ſohn Saul: Nimm der knaben einen
mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſu-
che die eſelinnen.
4. Und er gieng durch das gebirge Ephra-
im, und durch das land Saliſa, und funden
ſie nicht: ſie giengen durchs land Saalim,
und ſie waren nicht da: ſie giengen durchs
land Jemini, und funden ſie nicht.
5.¶Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach
Saul zu dem knaben, der mit ihm war:
Komm, laß uns wieder heim gehen; mein
†vatter mögte von den eſelinnen laſſen,
und für uns ſorgen. †c.10,2.
6. Er aber ſprach: Siehe, es iſt ein be-
rühmter mann GOttes in dieſer ſtadt; al-
les, was er ſagt, das geſchicht. Nun laß
uns dahin gehen: vielleicht ſaget er uns un-
ſern weg, den wir gehen.
7. Saul aber ſprach zu ſeinem knaben:
Wenn wir ſchon hingehen, was bringen
wir dem manne? Denn das brod iſt dahin
aus unſerm ſacke; ſo haben wir ſonſt keine
gabe, die wir dem manne GOttes bringen.
Was haben wir?
8. Der knabe antwortete Saul wieder,
und ſprach: Siehe, ich habe ein viertheil
eines ſilbern ſeckels bey mir; den wollen
wir dem manne GOttes geben, daß er uns
unſern weg ſage.
9. Vor zeiten in Iſrael, wenn man gieng
GOtt zu fragen, ſprach man: Kommt,
laſſt uns gehen zu dem ſeher: denn die man
jetzt propheten heiſſet, die hieß man vor zei-
ten ſeher.
10. Saul ſprach zu ſeinem knaben: Du
haſt wohl geredet; komm, laß uns gehen.
Und da ſie hingiengen zu der ſtadt, da der
mann GOttes war,
11. Und zur ſtadt hinauf kamen, funden
ſie dirnen, die heraus giengen, waſſer zu
ſchöpfen; zu denſelben ſprachen ſie: Iſt der
*ſeher hie? *1Chron.10,22.
12. Sie antworteten ihnen, und ſpra-
chen: Ja, ſiehe, da iſt er: eile, denn er iſt
heute in die ſtadt kommen, weil das volk
heute zu opfern hat auf der höhe.
13. Wenn ihr in die ſtadt kommet, ſo wer-
det ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet
auf die höhe zu eſſen: Denn das volk wird
nicht eſſen, bis er komme, ſintemal er ſeg-
net das opfer, darnach eſſen die, ſo gela-
den ſind. Darum ſo gehet hinauf, denn
jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.
14. Und da ſie hinauf zur ſtadt kamen, und
mitten in der ſtadt waren, ſiehe, da gieng
Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte
auf die höhe gehen.
15. Aber¶ der HErr hatte Samuel ſeinen
ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn
Saul kam, und geſaget:
16. Morgen um dieſe zeit will ich* einen
mann zu dir ſenden, aus dem lande Benja-
min, den ſolt du zum fürſten ſalben über
mein volk Iſrael, daß er mein volk erlöſe
von der Philiſter hand. Denn ich habe mein
volk angeſehen, und ſein geſchrey iſt vor
mich kommen. *Ap.G.13,21.
17.¶Da nun Samuel Saul anſahe, ant-
wortete ihm der HErr: Siehe, das iſt der
mann, davon ich dir geſaget habe, daß er
über mein volk herrſche.
18.¶Da trat Saul zu Samuel unter dem
thor, und ſprach: Sage mir, wo iſt hie des
ſehers haus?
19. Samuel antwortete Saul, und ſprach:
Ich bin der ſeher; gehe vor mir hinauf auf
die höhe, denn ihr ſolt heute mit mir eſſen:
morgen will ich dich laſſen gehen, und alles,
was in deinem herzen iſt, will ich dir ſagen.
20. Und um die eſelinnen, die du vor
dreyen tagen verlohren haſt, bekümmere
dich jetzt nicht, ſie ſind gefunden. Und weß
wird ſeyn alles, was das beſte iſt in Iſrael?
Wirds nicht dein und deines vatters gan-
zen hauſes ſeyn?
21. Saul antwortet: Bin ich nicht ein
ſohn von Jemini, und von den geringſten
ſtämmen Iſrael, und mein geſchlecht das
*kleineſte unter allen geſchlechten der
ſtämme Benjamin? Warum ſageſt du denn
mir ſolches? *c.15,17.
22. Samuel aber nahm Saul und ſeinen
knaben, und führete ſie in die eſſe-laube,
und ſetzte ſie oben an unter die, ſo geladen
waren, derer war bey dreyſſig mann.
23. Und Samuel ſprach zu dem koch: Gib
her das ſtück, das ich dir gab, und befahl,
du ſolteſt es bey dir behalten.
24. Da trug der koch eine ſchulter auf,
und das daran hieng. Und er legte es Saul
vor, und ſprach: Siehe, das iſt überblie-
ben, lege vor dich, und iß: denn es iſt auf
dich behalten, eben auf dieſe zeit, da ich
das volk lud. Alſo aß Saul mit Samuel
deß tages.
25. Und da ſie hinab giengen von der höhe
zur ſtadt, redete er mit Saul auf dem dache.
26. Und ſtund frühe auf: und¶ da die mor-
genröthe aufgieng, rief Samuel dem Saul
auf dem dache, und ſprach: Auf, daß ich
dich gehen laſſe. Und Saul machte ſich auf,
und

und die beyde giengen mit einander hin-
aus, er und Samuel.
27. Und da ſie kamen hinab an der ſtadt
ende, ſprach Samuel zu Saul: Sage dem
knaben, daß er vor uns hingehe, und er
gieng vor hin. Du aber ſtehe jetzt ſtille, daß
ich dir kund thue, was GOtt geſaget hat.

v. 1.2. Wie iſt das geſchlecht, und die
perſon Sauls beſchrieben?
3.4. Wo, und auf weſſen befehl hatte
Saul die verlohrne eſelin geſucht?
5-14. Durch was vor unterredungen, und
gelegenheit, kam Saul zu Samuel?
15.16. Was hatte Samuel vor offenbah-
rungen, des Sauls wegen, von GOtt
bekommen?
17. Wie erkannte Samuel die perſon
des künftigen königs, an dem Saul?
18-25. Unter was vor geſpräch, und ehr-
bezeigungen, entdeckte ihm Samuel die
königs-wahl?
26.27. Was begehrte Samuel an Saul,
des morgens, bey der begleitung?

Das 10. Capitel.

Saul zum könige geſalbet und vorgeſtel-
let.

§ Da nahm * Samuel ein ölglas, und
goß auf ſein haupt, und küſſete ihn,
und ſprach: Sieheſt, du † daß dich
der HErr zum fürſten über ſein erbtheil
geſalbet hat. *c.15,1. †Ap.G.13,21.
2. § Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo wirſt
du zween männer finden bey dem * grabe
Rahel, in der grenze Benjamin, zu Zelzah,
die werden zu dir ſagen: Die eſelinnen ſind
gefunden, die du zu ſuchen biſt gegangen.
Und ſiehe, dein † vatter hat die eſel aus der
acht gelaſſen, und ſorget um euch, und
ſpricht: Was ſoll ich um meinen ſohn thun?
*1Moſ.35,19. †1Sam.9,5.
3. Und wenn du dich von dannen fürbaß
wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der eichen
Thabor, daſelbſt werden dich antreffen
drey männer, die hinauf gehen zu GOtt
gen BethEl. Einer trägt drey böcklein; der
andere drey ſtücke brods; der dritte eine
flaſche mit wein.
4. Und ſie werden dich freundlich grüſſen,
und dir zwey brod geben, die ſolt du von ih-
ren händen nehmen.
5. Darnach wirſt du kommen auf den hü-
gel GOttes, da der Philiſter lager iſt: und
wenn du daſelbſt in die ſtadt kommeſt, wird
dir begegnen ein haufen propheten, von der
höhe herab kommend, und vor ihnen her
ein pſalter, und paucken, und pfeiffen, und
harfen; und ſie weiſſagend.
6. Und der Geiſt des HErrn wird über
dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt;
da wirſt du ein ander mann werden.
7. Wenn dir nun dieſe zeichen kommen, ſo
thue, was dir unter handen kommt; denn
GOtt iſt mit dir.
8. Du ſolt aber vor mir hinab gehen gen
Gilgal, ſiehe, da will ich zu dir hinab kom-
men, zu opfern brandopfer und dankopfer.
Sieben tage ſolt du harren, bis ich zu
dir komme, und dir kund thue, was du
thun ſolt.
9. Und § da er ſeine ſchultern wandte, daß
er von Samuel gienge, gab ihm GOtt ein
ander herz; und kamen alle dieſe zeichen
auf denſelben tag.
10. Und da ſie kamen an den hügel, ſiehe,
da kam ihm ein propheten-haufe entgegen;
und der Geiſt † GOttes gerieth über ihn,
daß er unter ihnen weiſſagete. †c.16,13.
11. Da ihn aber ſahen alle, die ihn vorhin
gekant hatten, daß er mit den propheten
weiſſagete, ſprachen ſie alle unter einander:
Was iſt * dem ſohn Kis geſchehen? Iſt Saul
auch unter den propheten? *c.19,24.
12. Und einer daſelbſt antwortete, und
ſprach: Wer iſt ihr vatter? Daher iſt das
ſprüchwort kommen: Iſt Saul auch unter
den propheten?
13. Und da er ausgeweiſſaget hatte, kam
er auf die höhe.
14. § Es ſprach aber Sauls vetter zu ihm
und zu ſeinem knaben: Wo ſeyd ihr hinge-
gangen? Sie antworteten: Die eſelinnen
zu ſuchen; und da wir ſahen, daß ſie nicht
da waren, kamen wir zu Samuel.
15. Da ſprach der vetter Saul: Sage mir,
was ſagte euch Samuel?
16. Saul antwortete ſeinem vetter: Er
ſagte uns, daß die eſelinnen gefunden wä-
ren. Aber von dem königreich ſagte er ihm
nichts, was Samuel geſaget hatte.
17. § Samuel aber berief das volk zum
HErrn gen Mizpa.
18. Und ſprach zu den kindern Iſrael: So
ſaget der HErr, der GOtt Iſrael: Ich hab
Iſrael aus Egypten geführet, und euch
von der Egypter hand errettet, und von der
hand aller königreiche, die euch zwungen.
19. Und Ihr habet heute * euren GOtt
verworfen, der euch aus alle eurem unglück
und trübſal geholfen hat, und ſprechet zu
ihm: Setze einen könig über uns. Wolan,
ſo tretet nun vor den HErrn, nach euren
ſtämmen und freundſchaften. *c.8,7.
20. § Da nun Samuel alle ſtämme Iſrael
herzu brachte, ward getroffen der ſtamm
Benjamin.

21. Und da er den ſtamm Benjamin, herzu brachte mit ſeinen geſchlechten, ward getroffen das geſchlecht Matri; und ward getroffen Saul, der ſohn Kis. Und ſie ſuchten ihn, aber ſie funden ihn nicht.

22. Da fragten ſie fürder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Siehe, er hat ſich unter die faſſe verſtecket.

23. Da lieffen ſie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volk trat, war er eines haupts länger denn alles volk.

24. Und § Samuel ſprach zu allem volke: Da ſehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm iſt kein gleicher in allem volke. Da jauchzete alles volk, und ſprach: * Glück zu dem könige! *1 Kön.1,25.

25. §Samuel aber ſagte dem volke † alle rechte des königreichs, und ſchriebs in ein buch, und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles volk gehen, einen jeglichen in ſein haus. †c.8,11. 5 Moſ.17,16.ſeq.

26. Und §Saul gieng auch heim gen Gibea; und gieng mit ihm des heers ein theil, welcher herz GOtt rührete.

27. Aber *etliche loſe leute ſprachen: Was ſolte uns dieſer helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geſchenk. Aber er thät, als hörete ers nicht. *c.11,12.

v.1. Wie ſalbte Samuel den Saul zum König?

2-8. Was verkündigte er ihm vor 3. zeichen, zu beſtättigung dieſer königlichen würde?

9-13. Wie wurden dieſe zeichen an Saul erfüllet?

14.15.16. Was redete Saul mit ſeinem vetter, bey ſeiner wiederkunft?

17.18.19. Was hielte Samuel vor eine rede an Iſrael, bey der königs-wahl zu Mizpa?

20.21. In welcher ordnung, fiel die wahl durchs loos auf Saul?

24. Wie wurde dieſer, von Samuel dem volk präſentirt, und durch zuruf gehuldigt?

25. Was erfolgte vor ein reichs-abſchied auf dieſem wahl-tag?

26.27. Was hatte der neugewählte König vor anhänger, und mißgünſtige?

Das 11. Capitel.

Sauls erſter ſieg, wider die Ammoniter.

Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und §alle männer zu *Jabes ſprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, ſo wollen wir dir dienen. *c.31,11.

2. Aber §Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darinn will ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte † auge ausſteche, und mache euch zu ſchanden unter ganzem Iſrael. †Jer.39,7.

3. §Da ſprachen zu ihm die älteſten zu Jabes: Gib uns ſieben tage, daß wir boten ſenden in alle grenzen Iſrael; iſt denn niemand, der uns errette, ſo wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten ſolches vor den ohren des volks. Da hub alles volk ſeine ſtimme auf, und weinete.

5. Und ſiehe, da kam Saul vom felde, hinter den rindern her, und ſprach: Was iſt dem volke, daß es weinet? Da erzähleten ſie ihm die ſache der männer von Jabes.

6. §Da* gerith der Geiſt GOttes über ihn, als er ſolche worte hörete, und ſein zorn ergrimmete ſehr. *c.10,10.

7. Und nahm ein paar ochſen, und zerſtückte ſie, und ſandte in alle grenzen Iſrael durch die boten, und ließ ſagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, deß rindern ſoll man alſo thun. Da fiel die furcht des HErrn auf das volk, daß ſie auszogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und § man machte die ordnung zu Baſek, und der kinder Iſrael waren drey hundert mal tauſend mann, und der kinder Juda dreyſſig tauſend.

9. Und ſie ſagten den boten, die kommen waren: Alſo ſaget den männern zu Jabes in Gilead: Morgen ſoll euch hülfe geſchehen, wenn die ſonne beginnet heiß zu ſcheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes, wurden ſie froh.

10. Und die männer Jabes ſprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefället.

11. Und § des andern morgens ſtellete Saul das volk in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden alſo zerſtreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. §Da ſprach das volk zu Samuel: *Wer ſind ſie, die da ſagten: Solte Saul über uns herrſchen? Gebet ſie her, die männer, daß wir ſie tödten. *c.10,27.

13. Saul aber ſprach: Es ſoll auf dieſen tag niemad ſterben; denn der † HErr hat heute heyl gegeben in Iſrael. †c.14,45.

14. §Samuel ſprach zum volke: Kommet, und laſſet uns gen *Gilgal gehn, und das königreich daſelbſt erneuern. *c.10,8.

15. Da gieng alles volk gen Gilgal, und † machten daſelbſt Saul zum könige vor dem HErrn zu Gilgal, und opferten dankopfer vor dem HErrn. Und Saul ſamt allen männern Iſrael freueten ſich daſelbſt faſt ſehr. †c.12,1.

v. 1. Zu was erklärten ſich die belägerten männer zu Jabes, gegen Nahas?
2. Unter welch harter bedingniß, verſprach dieſer, mit ihnen ſich zu verbinden?
3. 4. Wo ſuchten hierauf die bedrängten bürger, hülfe, und rettung?
6. 7. Was machte Saul vor eyfrige anſtalten zum feld-zug?
8. Wie stark fande man die armee, bey der muſterung?
11. Wie that Saul den angrif, und was erlangte er vor Sieg?
12. 13. Was bewieß er vor gelindigkeit, gegen ſeine ehemalige verächter?
14. 15. Wo beſtättigte Samuel die königliche würde des Sauls?

Das 12. Capitel.

Wie anſehnlich Samuel ſein richter-amt übergeben.

§ Da ſprach Samuel zum ganzen Iſrael: Siehe, ich * habe eurer ſtimme gehorchet in allem, das ihr mir geſaget habet, und † habe einen könig über euch gemacht. *c.8,7.22. †c.11,15.

2. Und nun ſiehe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine ſöhne ſind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf dieſen tag.

3. § Siehe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HErrn und ſeinem geſalbten: Ob ich jemands ochſen oder eſel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht gethan? † Ob ich von jemands hand ein geſchenk genommen habe, und mir die augen blenden laſſen? So will ichs euch wieder geben. †Sir.46,22. Ap.G.20,33.

4. § Sie ſprachen: Du haſt uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er ſprach zu ihnen: Der HErr ſey zeuge wider euch, und ſein geſalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habet. Sie ſprachen: Ja, zeugen ſollen ſie ſeyn.

6. Und Samuel ſprach zum volke: Ja, der HErr, der Moſe und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführet hat.

7. § So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HErrn, über aller wohlthat des HErrn, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als * Jacob in Egypten kommen war, ſchryen eure väter zu dem HErrn, und er ſandte Moſen, und Aaron, daß ſie eure väter aus Egypten führeten, und ſie an dieſem orte wohnen lieſſen. *1Moſ.46,6.

9. Aber da ſie des HErrn, ihres GOttes, vergaſſen, † verkaufte er ſie unter die gewalt Siſſera, des hauptmanns zu Hazor, und unter die gewalt der Philiſter, und unter die gewalt des königes der Moabiter, die ſtritten wider ſie. †Richt.4,2.

10. Und ſchryen aber zum HErrn, und ſprachen: Wir * haben geſündiget, daß wir den HErrn verlaſſen, und Baalim und Aſtaroth gedienet haben. Nun aber errette uns von der hand unſerer feinde, ſo wollen wir dir dienen. *c.7,6. Richt.10,10.

11. Da ſandte der HErr † Jerub Baal, Bedan, Jephthah, und Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch ſicher wohnen. †Richt.6,14.

12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, ſprachet ihr zu mir: Nicht du, ſondern ein könig ſoll über uns herrſchen; ſo doch der HErr, euer GOtt, euer könig war.

13. Nun da habt ihr euren könig, den ihr erwählet und gebeten habet: denn ſiehe, der HErr hat einen könig über euch geſetzt.

14. § Werdet ihr nun den HErrn fürchten, und ihm dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen, und dem munde des HErrn nicht ungehorſam ſeyn, ſo werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrſchet, dem HErrn, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn ſtimme nicht gehorchen, ſondern ſeinem munde ungehorſam ſeyn, ſo wird die hand des HErrn wider euch und wider eure väter ſeyn.

16. § Auch tretet nun her, und ſehet das groſſe ding, das der HErr vor euren augen thun wird.

17. Iſt nicht jetzt die weitzen-erndte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er ſoll donnern und regnen laſſen, daß ihr innen werdet, und ſehen ſollet das groſſe übel, das ihr vor des HErrn augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen deſſelben tages. § Da furchte das ganze volk ſehr den HErrn und Samuel.

19. Und ſprachen alle zu Samuel: Bitte für deine knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht ſterben: Denn über alle unſere

ſere ſünde haben wir auch das übel gethan,
daß wir uns einen könig gebeten haben.
20.¶Samuel aber ſprach zum volk: Fürch-
tet euch nicht, Ihr habet zwar das übel al-
les gethan: doch weichet nicht hinter dem
HErrn abe, ſondern dienet dem HErrn
von ganzem herzen.
21. Und weichet nicht dem eiteln nach,
denn es nützet nicht, und † kan nicht erret-
ten, weil es ein eitel ding iſt. †5 Moſ. 32, 37.
22. Aber der HErr verläſſet ſein volk
nicht, um ſeines groſſen namens willen,
denn der HErr hat angefangen, euch ihm
ſelbſt zum volke zu machen.
23. Es ſey aber auch ferne von mir, mich
alſo an dem HErrn zu verſündigen, daß ich
ſolte ablaſſen, für euch zu beten, und euch
zu lehren den guten und richtigen weg.
24. * Fürchtet nur den HErrn, und die-
net ihm treulich von ganzem herzen: denn
ihr habt geſehen, wie groſſe dinge er mit
euch thut. *2 Kön. 17, 39.
25. Werdet ihr aber übel handeln, ſo wer-
det beyde ihr und euer könig verlohrē ſeyn.

v. 1. 2. Unter was vor erzählten ur-
ſachen, entzog ſich Samuel der regi-
ments-laſt?
3. Wie erbot er ſich zur rechenſchaft,
gegen gründliche beſchuldigung, eini-
ges gethanen unrechts?
4. 5. Was gab ihm das volk vor ein zeug-
niß ſeiner unſchuld, in dem geführten
richter-amt?
7-13. Wie beſchuldigte er das volk, we-
gen des begehrs eines königs?
14. 15. Was gab er vor ermahungen,
GOttes gedeyhen zu erlangen?
16-18. Durch was vor ein zeichen, ver-
ſicherte er ſie des unrechts, bey dieſem
begehren?
18. 19. Wie bekannte das volk, ſeine,
dießfalls begangene Sünde?
20-24. Wie tröſtete, und ermahnte er
daſſelbe, beym beſchluß ſeiner valet-rede?

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die Phi-
liſter.

Saul war ein jahr könig geweſen: und
da er zwey jahr über Iſrael regieret
hatte,
2. Erwählete er ihm drey tauſend mann
aus Iſrael; zwey tauſend waren mit Saul
zu Michmas, und auf dem gebirge BethEl,
und ein tauſend mit Jonathan zu Gibea
Benjamin. Das ander volk aber ließ er ge-
hen, einen jeglichen in ſeine hütte.
3. ¶Jonathan aber ſchlug die Philiſter in
ihrem lager, das zu Gibea war: das kam
vor die Philiſter. Und Saul ließ die poſau-
ne blaſen im ganzen lande, und ſagen: Das
laſſet die Ebräer hören.
4. Und ganz Iſrael hörete ſagen: Saul
hat der Philiſter lager geſchlagen, denn
Iſrael ſtank vor den Philiſtern. Und alles
volk ſchrye Saul nach gen Gilgal.
5. ¶Da verſammleten ſich die Philiſter, zu
ſtreiten mit Iſrael, dreyſſig tauſend wagen,
ſechs tauſend reuter, und ſonſt volk, ſo viel,
wie * ſand am rande des meers, und zogen
herauf, und lagerten ſich zu Michmas, ge-
gen morgen vor BethAven. *Richt. 7, 12.
6. ¶Da das ſahen die männer Iſrael, daß
ſie in nöthen waren, (denn dem volke war
bange) verkrochen ſie ſich in die hölen, und
klüften, und felſen, und löcher, und gruben.
7. Die Ebräer aber giengen über den Jor-
dan, ins land Gad und Gilead. ¶Saul aber
war noch zu Gilgal, und alles volk ward
hinter ihm zag.
8. Da harrete er * ſieben tage auf die zeit
von Samuel beſtimmet. Und da Samuel
nicht kam gen Gilgal, zerſtreuete ſich das
volk von ihm. *c. 10, 8.
9. Da ſprach Saul: Bringet mir her
brandopfer und dankopfer. Und er opferte
brandopfer.
10. Als er aber das brandopfer vollendet
hatte, ſiehe, da kam Samuel. Da gieng
Saul hinaus ihm entgegen ihn zu ſegnen.
11. ¶Samuel aber ſprach: Was haſt du ge-
machet? Saul antwortete: Ich ſahe, daß
das volk ſich von mir zerſtreuete, und Du
kameſt nicht zu beſtimmter zeit, und die
Philiſter waren verſammlet zu Michmas.
12. Da ſprach ich: Nun werden die Phi-
liſter zu mir herab kommen gen Gilgal,
und ich habe das angeſicht des HErrn nicht
erbeten: da wagte ichs, und † opferte
brandopfer. †3 Moſ. 17, 5. 8. 9.
13. Samuel aber ſprach zu Saul: Du haſt
thörlich gethan, und nicht gehalten des
HErrn, deines GOttes, gebot, das er
dir geboten hat; denn er hätte dein reich
beſtättiget über Iſrael für und für.
14. ¶Aber nun wird dein reich nicht beſte-
hen. Der HErr hat ihm einen mann er-
ſuchet nach ſeinem herzen, dem hat der
HErr geboten fürſt zu ſeyn über ſein volk;
deñ du haſt des HErrn gebot nicht gehaltē.
15. Und Samuel machte ſich auf, und
gieng von Gilgal gen Gibea Benjamin.
Aber Saul zählete das volk, das bey ihm
war, bey ſechs hundert mann.
16. Saul aber, und ſein Sohn Jonathan,
und das volk, das bey ihm war, blieben auf
dem

dem hügel Benjamin. Die Philiſter aber hatten ſich gelägert zu Michmas.

17. Und § aus dem lager der Philiſter zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte ſich auf die ſtraſſe gen Ophra, ins land Sual;

18. Der ander wandte ſich auf die ſtraſſe Beth-Horon; der dritte wandte ſich auf die ſtraſſe, die da langet an das thal Zeboim, an der wüſten.

19. § Es ward aber *kein ſchmid im ganzen lande Iſrael erfunden: Denn die Philiſter gedachten, die Ebräer möchten ſchwert und ſpieß machen. *Richt. 5, 8.

20. Und mußte ganz Iſrael hinab ziehen zu den Philiſtern, wenn jemand hatte ein pflugſchar, haue, beil oder ſenſen zu ſchärfe.

21. Und die ſchneiden an den ſenſen und hauen, und gabeln und beilen, waren abgearbeitet, und die ſtacheln ſtumpf worden.

22. Da nun der ſtreit-tag kam, ward kein ſchwert noch ſpieß funden in des ganzen volkes hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und ſein ſohn hatten waffe.

23. Und der Philiſter lager zog heraus vor Michmas über.

v. 1. 2. Wie rüſtete ſich Saul nach ſeiner zweyjährigen regierung zum krieg?
3. Was verrichtete Jonathan, mit ſeiner ihm untergebenen mannſchaft?
5. Was verurſachte der ſieg Jonathans über die Philiſter vor neuen überfall von denenſelben?
6. 7. Wie war denen männern Iſrael dabey zu muthe?
7. 8. 9. Was begieng der vom volk verlaſſene Saul vor fürwitz im opfern?
11-13. Wie ſetzte ihn Samuel darüber zur rede?
14. Wie verkündiget er ihm den verluſt ſeiner königlichen würde?
17. 18. Was ſchickten die Philiſter vor ſtreifende partheyn aus?
19-22. Was war damals vor eine ſchlechte kriegs-verfaſſung in Iſrael?

Das 14. Capitel.

Helden-that Jonathan. Saul ſtürzt ihn durch unzeitigen eifer in lebens-gefahr.

Es begab ſich eines tages, daß Jonathan, der ſohn Saul, ſprach zu ſeinem knaben, der ſein waffenträger war: Kom, laß uns hinüber gehen zu der Philiſter lager, das da drüben iſt, und ſagte es ſeinem vatter nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am ende, unter einem granaten-baum, der in der vorſtadt war, und des volks, das bey ihm war, war bey ſechs hundert mann.

3. Und Ahia, der ſohn Ahitob, Icabods bruder, †Pinehas ſohn, des ſohns Eli, war prieſter des HErrn zu Silo, und trug den leibrock an. Das volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. †c. 4, 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der Philiſter lager, zween ſpitzige felſen, einer diſſeit, der ander jenſeit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer ſahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und § Jonathan ſprach zu ſeinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieſer unbeſchnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten: Denn es iſt * dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen?
*Richt 7, 7. 2Chr. 14, 11. 1Macc. 3, 8.

7. Da antwortete ihm ſein waffenträger: Thue alles, was in deinem herzen iſt; fahre hin, ſiehe, ich bin mit dir, wie dein herz will.

8. Jonathan ſprach: Wolan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins geſicht kommen,

9. Werden † ſie denn ſagen: Stehet ſtille, bis wir an euch gelangen, ſo wollen wir an unſerm orte ſtehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. †1Moſ. 24, 14.

10. Werden ſie aber ſagen: Kommet zu uns herauf, ſo wollen wir zu ihnen hinauf ſteigen: ſo hat ſie uns der HErr in unſere hände gegeben. Und das ſoll uns zum zeichen ſeyn.

11. Da ſie nun der Philiſter lager beyde ins geſicht kamen, ſprachen die Philiſter: § Siehe, die Ebräer ſind * aus den löchern gegangen, darinnen ſie ſich verkrochen hatten. *Jud. 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und ſeinem waffenträger, und ſprachen: Kommet harauf zu uns, ſo wollen wirs euch wol lehren. Da ſprach Jonathan zu ſeinem waffenträger: Steige mir nach, der HErr hat ſie gegeben in die hände Iſrael.

13. Und § Jonathan kletterte mit händen und mit füſſen hinauf, und ſein waffenträger ihm nach. Da † fielen ſie vor Jonathan darnieder, und ſein waffenträger würgete ihm immer nach. †3Moſ. 26, 7. 8.

14. Alſo, daß die erſte ſchlacht, die Jonathan und ſein waffenträger thät, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein ſchrecken ins lager auf dem felde, und im ganzen volke des lagers, und

und die ſtreifende rotten erſchracken auch;
alſo, daß das land erbebete, denn es war
ein ſchrecken von GOtt.
16. Und § die wächter Saul zu Gibea Ben-
jamin ſahen, daß der haufe zerrann, und
verlief ſich, und ward zerſchmiſſen.
17. Saul ſprach zu dem volke, das bey
ihm war: Zählet und beſehet, wer von uns
ſey weggegangen. Und da ſie zähleten, ſiehe,
da war Jonathan und ſein waffenträger
nicht da.
18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe
herzu die lade GOttes, (denn die lade
GOttes war zu der zeit bey den kindern
Iſrael.)
19. Und da Saul noch redete mit dem
prieſter, da ward das getümmel und das
laufen in der Philiſter lager gröſſer. Und
Saul ſprach zum prieſter: Zeuch deine
hand abe.
20. Und Saul rief, und alles volk, das
mit ihm war, und kamen zum ſtreit, und
ſiehe, da gieng * eines jeglichen ſchwert wi-
der den andern, und war ein ſehr groß ge-
tümmel. *Richt. 7,22. 2Chr. 20,22.23.
21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den
Philiſtern geweſen waren, und mit ihnen
im lager hinauf gezogen waren umher,
thaten ſich zu Iſrael, die mit Saul und
Jonathan waren.
22. Und alle mann von Iſrael, die ſich
auf dem gebirge Ephraim verkrochen hat-
ten, da ſie höreten, daß die Philiſter flo-
hen, ſtrichen hinter ihnen her im ſtreit.
23. Alſo half der HERR zu der zeit
Iſrael; und der ſtreit währete bis gen
BethAven.
24. Und da § die männer Iſrael matt waren
deſſelben tages, beſchwur Saul das volk,
und ſprach: Verflucht ſey jederman, wer
etwas iſſet bis zu abend, daß ich mich an
meinen feinden räche. Da aß das ganze
volk nichts.
25. Und das ganze land kam in den wald.
Es war aber honig im felde.
26. Und da das volk hinein kam in den
wald, ſiehe, da floß das honig. Aber nie-
mand that deſſelben mit der hand zu ſei-
nem munde, denn das volk furchte ſich vor
dem eide.
27. § Jonathan aber hatte nicht gehöret,
daß ſein vatter das volk beſchworen hatte,
und reckte ſeinen ſtab aus, den er in ſeiner
hand hatte, und tunkete mit der ſpitzen in
dem honigſeim, und wandte ſeine hand
zu ſeinem munde, da wurden ſeine augen
wacker.
28. Da antwortete einer des volks, und

ſprach: Dein vatter hat das volk beſchwo-
ren, und geſaget: Verflucht ſey jederman,
der heute etwas iſſet. Und das volk war
matt worden.
29. § Da ſprach Jonathan: Mein vatter
hat das land geirret; ſehet, wie wacker
ſind meine augen worden, daß ich ein we-
nig dieſes honigs gekoſtet habe.
30. Weil aber das volk heute nicht hat
müſſen eſſen von der beute ſeiner feinde,
die es funden hat, ſo hat auch nun die
ſchlacht nicht gröſſer werden können wider
die Philiſter.
31. Sie ſchlugen aber die Philiſter deß ta-
ges, von Michmas bis gen Ajalon. Und
das volk ward ſehr matt.
32. Und § das volk richtete die ausbeute zu,
und nahmen ſchaafe und rinder, und käl-
ber, und ſchlachtetens auf der erden, und
aſſens ſo † blutig. †3Moſ. 3,17. ꝛc.
33. Da verkündigte man Saul: Siehe,
das volk verſündiget ſich an dem HErrn,
daß es blut iſſet. Er ſprach: Ihr habet übel
gethan, wälzet her zu mir jetzt einen groſ-
ſen ſtein.
34. Und Saul ſprach weiter: Zerſtreuet
euch unter das volk, und ſaget ihnen, daß
ein jeglicher ſeinen ochſen und ſeine ſchaafe
zu mir bringe, und ſchlachtets allhie, daß
ihrs eſſet, und euch nicht verſündiget an
dem HErrn mit dem bluteſſen. Da brachte
alles volk ein jeglicher ſeinen ochſen mit ſei-
ner hand herzu des nachts, und ſchlach-
tetens daſelbſt.
35. Und Saul bauete dem HErrn einen
altar. Das iſt der erſte altar, den er dem
HErrn bauete.
36. Und § Saul ſprach: Laſſet uns hinab
ziehen den Philiſtern nach, bey der nacht,
und ſie berauben, bis daß licht morgen
wird, daß wir niemand von ihnen über-
laſſen. Sie antworteten: Thue alles, was
dir gefället. Aber der prieſter ſprach: Laſſt
uns hieher zu GOtt nahen.
37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hin-
ab ziehen, den Philiſtern nach? Und wilt
du ſie geben in Iſraels hände? Aber er ant-
wortete ihm zu der zeit nicht.
38. § Da ſprach Saul: Laſſet herzu treten
alle haufen des volkes, und erfahret, und
ſehet, an welchem die ſünde ſey zu dieſer
zeit.
39. Denn ſo wahr der HErr lebt, der hey-
land Iſrael, und ob ſie gleich an meinem
ſohn Jonathan wäre, ſo ſoll er ſter-
ben. Und niemand antwortete ihm aus
dem ganzen volke.
40. Und er ſprach zu dem ganzen Iſrael:

Seyd ihr auf jener ſeiten; ich und mein ſohn Jonathan wollen ſeyn auf dieſer ſeiten. Das volk ſprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul ſprach zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul * troffen; aber das volk gieng frey aus. *Joſ. 7, 16.

42. Saul ſprach: Werfet über mich und meinen ſohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sage mir, † was haſt du gethan? Jonathan ſagte es ihm, und ſprach: Ich habe ein wenig honigs gekoſtet mit dem ſtabe, den ich in meiner hand hatte, und ſiehe, ich muß darum ſterben. † Joſ. 7, 19.

44. Da ſprach Saul: * GOtt thue mir diß und das: Jonathan, du mußt des todes ſterben. * 1 Kön. 2, 2. 3. c. 19, 2.

45. Aber § das volk ſprach zu Saul: Solte Jonathan ſterben, der ein ſolch † groß heyl in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, ſo wahr der HErr lebet, es ſoll kein haar von ſeinem haupt auf die erde fallen. Denn GOtt hats heut durch ihn gethan. Alſo erlöſete das volk Jonathan, daß er nicht ſterben mußte. † c. 11, 13.

46. Da zog Saul herauf von den Philiſtern, und die Philiſter zogen an ihren ort.

47. Aber § da Saul das reich über Iſrael eingenommen hatte, ſtritte er wider alle ſeine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die könige Zoba, wider die Philiſter, und wo er ſich hinwandte, da übete er ſtrafe.

48. Und machte ein heer, und ſchlug die Amalekiter, und errettete Iſrael von der hand aller, die ſie zwackten.

49. § Saul aber hatte * ſöhne, Jonathan, Jſwi, Malchiſua; und ſeine zwo töchter hieſſen alſo: Die erſtgeborne Merob, und die jüngſte Michal. * 1 Chron. 9, 33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und † ſein feldhauptmann hieß Abner, ein ſohn Ner, Sauls vetter. † c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls vatter; Ner aber, Abners vatter, war ein ſohn AbiEl.

52. Es war aber ein harter ſtreit wider die Philiſter, ſo lange Saul lebete. Und wo Saul ſahe einen ſtarken und rüſtigen mann, den nahm er zu ſich.

v. 6-10. Wie beredete Jonathan, mit ſeinem waffen-träger, einen ſtreif in der Philiſter lager?
11. 12. Was ſagten die Philiſter, beym anblick dieſer beyder?
13. 14. Wen erlegten Jonathan, und ſein waffen-träger, auf der Philiſter ausforderung?
16-23. Wie kam ihnen Saul zu hülfe, zum nach-würgen?
24. Was thät Saul damals vor ein unbedachtſames ſpeiſe-verbot?
27. Wie hatte Jonathan daſſelbe unwiſſend übertreten?
29. 30. Was hatte er, nach erhaltenem bericht von dieſem verbot geurtheilet?
32. 33. 34. Womit verhinderte Saul das blut-eſſen, von dem erbeuteten vieh der Philiſter?
36. 37. Was bekam Saul vor anſtand, denen Philiſtern nachzuſetzen?
38-44. Wie gerieth Jonathan hiebey in gefahr ſeines lebens?
45. Wer errettete ihn aus ſolcher gefahr?
47. 48. Was erhielte Saul vor anderweitige ſiege?
49-52. Wie iſt des Sauls familie, und verhalten im königreich beſchrieben?

Das 15. Capitel.

Saul wegen ſeines ungehorſams verworfen.

§ Samuel aber ſprach zu Saul: Der * HErr hat mich geſandt, daß ich dich zum könige ſalbete über ſein volk Iſrael: So höre nun die ſtimme der worte des HErrn. * c. 10, 1.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was † Amalek Iſrael that, und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog. † 2 Moſ. 17, 18. 4 Moſ. 24, 20.

3. So zeuch nun hin, und ſchlage die * Amalekiter, und verbanne ſie mit allem, das ſie haben, ſchone ſeiner nicht; ſondern tödte beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und ſchafe, kameele und eſel. * 2 Moſ. 17, 14. 2c.

4. Saul ließ ſolches vor das volk kommen, und er zählete ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend fuß-volks, und zehen tauſend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter ſtadt, machte er einen hinterhalt am bache.

6. Und ließ dem Keniter ſagen: § Gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmherzigkeit an allen kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. § Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und

8. Und † grif Agag, der Amalekiter könig,
lebendig, und alles volk verbannete er mit
des ſchwerts ſchärfe. † Joſ. 8, 23.
9. ¶ Aber Saul und das volk ſchonete des
Agag, und was gute ſchaafe und rin-
der, und gemäſtet war; und der läm-
mer, und alles, was gut war, und woltens
nicht verbannen; was aber ſchnöde und
untüchtig war, das verbanneten ſie.
10. ¶ Da geſchah des HErrn wort zu Sa-
muel, und ſprach:
11. Es reuet mich, daß ich Saul zum kö-
nige gemacht habe: denn er hat ſich hinter
mir abgewandt, und meine worte nicht er-
füllet. Deß ward Samuel zornig, und
ſchrye zu dem HErrn die ganze nacht.
12. Und Samuel machte ſich frühe auf,
daß er Saul am morgen begegnete. Und
ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel
kommen wäre, und hätte ihm ein ſieges-
zeichen, aufgerichtet, und wäre herum
gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.
13. ¶ Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach
Saul zu ihm: * Geſegnet ſeyſt du dem
HErrn: ich habe des HErrn wort erfül-
let. * Richt. 17, 2. Ruth. 3, 10.
14. Samuel antwortete: Was iſt denn
das für ein blöcken der ſchaafe in meinē oh-
ren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?
15. Saul ſprach: Von den Amalekitern
haben ſie ſie bracht: denn das volk verſcho-
nete der beſten ſchaafe und rinder, um des
opfers willen des HErrn, deines GOttes;
das andere haben wir verbannet.
16. ¶ Samuel aber antwortete Saul: Laß
dir ſagen, was der HErr mit mir geredet
hat dieſe nacht. Er ſprach: Sage her.
17. Samuel ſprach: Iſts nicht alſo, da
* du klein wareſt vor deinen augen, wur-
deſt du das haupt unter den ſtämmen Iſrael;
und der HErr ſalbete dich zum könige über
Iſrael? * c. 9, 21.
18. Und der HErr ſandte dich auf den
weg, und ſprach: Zeuch hin, und verban-
ne die ſünder, die Amalekiter, und ſtreite
wider ſie, bis du ſie vertilgeſt.
19. Warum haſt du nicht gehorchet des
HErrn ſtimme? Sondern haſt dich zum
raube gewandt, und übel gehandelt vor
den augen des HErrn.
20. ¶ Saul antwortete Samuel: Habe ich
doch der ſtimme des HErrn gehorchet, und
bin hingezogen des weges, den mich der
HErr ſandte, und habe Agag, der Ama-
lekiter könig, bracht, und die Amalekiter
verbannet.
21. Aber das volk hat des raubes genom-
men, ſchaafe und rinder, das beſte unter
dem verbanneten, dem HErrn, deinem
GOtt, zu opfern in Gilgal.
22. ¶ Samuel aber ſprach: Meyneſt du,
daß der HErr luſt habe am opfer und
brandopfer, als am gehorſam der ſtim-
me des HErrn? Siehe, * gehorſam iſt
beſſer denn opfer, und aufmerken beſſer
denn das fett von widdern: * Hoſ. 6, 6.
23. Denn ungehorſam iſt eine zauberey-
ſünde, und widerſtreben iſt abgötterey und
götzendienſt. Weil du nun des HErrn
wort verworfen haſt, hat † er dich auch ver-
worfen, daß du nicht könig ſeyeſt. † c. 16, 1.
24. ¶ Da ſprach Saul zu Samuel: Ich ha-
be geſündiget, daß ich des HErrn befehl
und deine worte übergangen habe: denn ich
fürchtete das volk, und gehorchte ihrer
ſtimme.
25. Und nun vergib mir die ſünde, und
kehre mit mir um, daß ich den HErrn an-
bete.
26. ¶ Samuel ſprach zu Saul: Ich will
nicht mit dir umkehren: denn du haſt des
HErrn wort verworfen, und der HErr
hat † dich auch verworfen, daß du nicht kö-
nig ſeyeſt über Iſrael. † 2 Sam. 7, 15.
27. Und als ſich Samuel umwandte, daß
er weggieng, ergriff er ihn bey einem zipfel
ſeines rockes, und er zerriß.
28. Da ſprach Samuel zu ihm: Der HErr
hat das königreich Iſrael heute von dir *
geriſſen, und deinem nächſten gegeben, der
beſſer iſt denn du. * c. 28, 17.
29. Auch † leugt der held in Iſrael nicht,
und gereuet ihn nicht: denn er iſt nicht ein
menſch, daß ihn etwas gereuen ſolte.
† 4 Moſ. 23, 19.
30. ¶ Er aber ſprach: Ich habe geſündiget;
aber ehre mich doch jetzt vor den älteſten
meines volkes und vor Iſrael, und kehre
mit mir um, daß ich den HErrn, deinen
GOtt, anbete.
31. Alſo kehrete Samuel um, und folgete
Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.
32. ¶ Samuel aber ſprach: Laſſet her zu mir
bringen Agag, der Amalekiter könig. Und
Agag gieng zu ihm getroſt, und ſprach: Alſo
muß man des todes bitterkeit vertreiben.
33. ¶ Samuel ſprach: Wie dein ſchwert
weiber ihrer kinder beraubet hat, alſo ſoll
auch deine mutter ihrer kinder beraubet
ſeyn unter den weibern. Alſo zerhieb Sa-
muel den Agag zu ſtücken vor dem HErrn
in Gilgal.
34. Und Samuel gieng hin gen Ramath:
Saul aber zog hinauf zu ſeinem hauſe zu
Gibea Saul.
35. Und ¶ Samuel ſahe Saul förder nicht
mehr,

mehr, bis an den tag ſeines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Iſrael gemacht hatte.

v. 1. 2. 3. Wie eröffnete Samuel dem Saul, GOttes befehl, wegen vertilgung der Amalekiter?
6. Was ließ der Saul denen Kenitern, vor ſeinem angrif, ſagen?
7. 8. Was thät er hierauf vor eine niederlage?
9. Wer wurde aber, wider GOttes befehl, unter menſchen und vieh verſchonet?
10. 11. Wie bezeigte GOtt ſein mißfallen hierüber, gegen den Samuel?
13. 14. 15. Wie erkundete nun Samuel von Saul das beſchehene verſchonen?
16-19. Wie verwieß er ihm alſofort ſeine ſünde des ungehorſams?
20. 21. Wie ſuchte ſich Saul zu entſchuldigen?
22. 23. Was verkündigte ihm Samuel vor eine ſtrafe, bey erklärter ſünde des ungehorſams?
24. 25. Wie bat Saul um vergebung, und um Samuels vorbitte?
26-29. Wie verweigerte ihm Samuel, die erbettene umkehr?
30. 31. Auf welche vorſtellung, kehrete er aber gleichwol mit ihm um?
32. 33. Wie bezeigte Samuel ſeinen eifer, wider den gefangenen Agag?
35. Wie betraurete er des Sauls verwerfung?

Das 16. Capitel.

Davids beruf, und erſte ſalbung zum könige.

Und § der HErr ſprach zu Samuel: Wie lange trägeſt du leide um Saul, * den ich verworfen habe, daß er nicht könig ſey über Iſrael? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich will dich ſenden zu dem Bethlehemiter Iſai: denn unter ſeinen ſöhnen habe ich mir einen † könig erſehen.
*c. 15, 23. † Ap. G. 13, 22.

2. Samuel aber ſprach: Wie ſoll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der HErr ſprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und ſprich: Ich bin kommen, dem HErrn zu opfern.

3. Und ſolt Iſai zum opfer laden, da will ich dir weiſen, was du thun ſolt, daß du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.

4. Samuel thät, wie ihm der HErr geſaget hatte, und kam gen Bethlehem. § Da entſatzten ſich die älteſten der ſtadt, und giengen ihm entgegen, und ſprachen: † Iſts friede, daß du kommeſt? † 2 Kön. 9, 18.

5. Er ſprach: Ja, ich bin kommen, dem HErrn zu opfern: heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und § er heiligte den Iſai und ſeine ſöhne, und lud ſie zum opfer.

6. Da ſie nun herein kamen, ſahe er den * Eliab an, und gedachte, ob vor dem HErrn ſey ſein geſalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der HErr ſprach zu Samuel: Siehe nicht an * ſeine geſtalt, noch ſeine groſſe perſon: ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein menſch ſiehet: ein menſch ſiehet, was vor augen iſt; der † HErr aber ſiehet das herz an.
*Ap. G. 10, 34. ꝛc. † Pſ. 7, 10. ꝛc.

8. Da rief Iſai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er ſprach: Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Iſai vorüber gehen Samma. Er aber ſprach: Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet.

10. Da ließ Iſai ſeine ſieben ſöhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel ſprach zu Iſai: Der HErr hat derer keinen erwählet.

11. Und § Samuel ſprach zu Iſai: Sind das die knaben alle? Er aber ſprach: Es iſt noch übrig † der kleineſte; und ſiehe, er hütet der ſchaafe. Da ſprach Samuel zu Iſai: Sende hin, und laß ihn holen: denn wir werden uns nicht ſetzen, bis er hieher komme. † c. 17, 14.

12. Da ſandte er hin, und ließ ihn holen: und er * war bräunlicht, mit ſchönen augen und guter geſtalt. Und der HErr ſprach: Auf, und ſalbe ihn, denn der iſts. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel ſein ölhorn, und † ſalbete ihn mitten unter ſeinen brüdern. Und der Geiſt des HErrn gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte ſich auf, und gieng gen Rama. † 2 Sam. 7, 8. Pſ. 78, 71. Pſ. 89, 21.

14. Der Geiſt aber des HErrn wich von Saul; und ein böſer geiſt vom HErrn machte ihn ſehr unruhig.

15. § Da ſprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böſer geiſt von GOtt machet dich ſehr unruhig.

16. Unſer herr ſage ſeinen knechten, die vor ihm ſtehen, daß ſie einen mann ſuchen, * der auf der harfen wohl ſpielen könne; auf daß, wenn der böſe geiſt GOttes über dich kommt, er mit ſeiner hand ſpiele, daß es beſſer mit dir werde. *2 Kön. 3, 15.

17. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten:

Sehet nach einem manne, der es wohl kan
auf ſäytenſpiel, und bringet ihn zu mir.
18. § Da antwortete der knaben einer, und
ſprach: Siehe, ich habe geſehen einen ſohn
Jſai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf
ſäytenſpiel, ein rüſtiger mann, und ſtreit-
bar, und verſtändig in ſachen, und ſchöne,
und der HErr iſt mit ihm.
19. Da ſandte Saul boten zu Jſai, und
ließ ihm ſagen: Sende deinen ſohn David
zu mir, der bey den ſchaafen iſt.
20. Da nahm Jſai einen eſel mit brod, und
ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und
ſandte es Saul durch ſeinen ſohn David.
21. § Alſo kam David zu Saul, und diene-
te vor ihm: und er * gewann ihn ſehr lieb,
und er ward ſein waffenträger. * c. 18, 1. 2.
22. Und Saul ſandte zu Jſai, und ließ ihm
ſagen: Laß David vor mir bleiben, denn er
hat gnade funden vor meinen augen.
23. Wenn nun der geiſt GOttes über Saul
kam, ſo nahm David die harpfe, und ſpie-
lete mit ſeiner hand: ſo erquickte ſich Saul,
und ward beſſer mit ihm, und der böſe geiſt
wich von ihm.

v. 1. 2. 3. Unter welch ertheiltem verweiß, befahl GOtt dem Samuel, ſich zur neuen ſalbung zu rüſten?

4. Wie wurde Samuel zu Bethlehem empfangen?

5-10. Wie ſuchte Samuel, den von GOtt erwählten König, unter denen ſöhnen Jſai?

11. 12. 13. Welchen ſalbete er unter denenſelben zum König?

15. 16. Was riethen dem Saul ſeine räthe, zu beruhigung ſeiner melancholie?

18. 19. Auf weſſen einrathen, berief er den David?

21. 22. 23. Womit dienete, und befriedigte David den unruhig-gewordenen Saul?

Das 17. Capitel.

Davids ſtreit mit dem rieſen Goliath.

Die Philiſter ſammleten ihre heere zum
ſtreit, und kamen zuſammen zu So-
cho in Juda, und lagerten ſich zwi-
ſchen Socho und Aſeka, am ende Damim.
2. Aber Saul und die männer Jſrael ka-
men zuſammen, und lagerten ſich im eich-
grunde, und rüſteten ſich zum ſtreit gegen
die Philiſter:
3. Und die Philiſter ſtunden auf einem ber-
ge jenſeits, und die Jſraeliten auf einem
berge diſſeits, daß ein thal zwiſchen ihnen
war.
4. § Da trat hervor, aus den lägern der Phi-
liſter, ein rieſe, mit namen Goliath, von
Gath, ſechs ellen und einer hand breit hoch.
5. Und hatte einen ehernen helm auf ſei-
nem haupte, und einen ſchuppichten panzer
an; und das gewicht ſeines panzers war
fünf tauſend ſeckel erzes.
6. Und hatte eherne beinharniſche an ſei-
nen ſchenkeln, und einen ehernen ſchild auf
ſeinen ſchultern.
7. Und der ſchaft ſeines ſpieſſes war wie
ein weberbaum, und das eiſen ſeines ſpieſ-
ſes hatte ſechs hundert ſeckel eiſens; und
ſein ſchildträger gieng vor ihm her.
8. Und er ſtund, und rief zu dem zeuge
Jſrael, und ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr
ausgezogen, euch zu rüſten in einen ſtreit?
Bin ich nicht ein Philiſter, und ihr Sauls
knechte? Erwählet einen unter euch, der
zu mir herab komme.
9. Vermag er wider mich zu ſtreiten, und
ſchläget mich, ſo wollen wir eure knechte
ſeyn; Vermag ich aber wider ihn, und
ſchlage ihn, ſo ſollet ihr unſere knechte ſeyn,
daß ihr uns dienet.
10. Und der Philiſter ſprach: Jch habe
heutiges tages dem zeuge Jſrael * hohn ge-
ſprochen: gebet mir einen, und laſſet uns
miteinander ſtreiten. * 2 Kön. 19, 4. 16.
11. Da Saul und ganz Jſrael dieſe rede
des Philiſters höreten, entſatzten ſie ſich,
und furchten ſich ſehr.
12. David aber war † eines Ephraitiſchen
mannes ſohn, von Bethlehem Juda, der
hieß Jſai, der hatte acht ſöhne: und war
ein alter mann zu Sauls zeiten, und war
betaget unter den männern. † c. 16, 1.
13. Und § die drey gröſſeſten ſöhne Jſai wa-
ren mit Saul in den ſtreit gezogen, und hieſ-
ſen mit namen: Eliab, der erſtgeborne, Abi-
nadab, der andere, und Samma, der dritte.
14. David aber war der jüngſte. § Da
aber die drey älteſten mit Saul in den krieg
zogen,
15. Gieng David wiederum von Saul,
daß er der ſchaafe ſeines vatters hütete zu
Bethlehem.
16. Aber der Philiſter trat herzu frühe
morgens, und abends, und ſtellete ſich dar
vierzig tage.
17. § Jſai aber ſprach zu ſeinem ſohn Da-
vid: Nimm für deine brüder dieſe epha ſan-
gen, und dieſe zehen brode, und lauf ins
heer zu deinen brüdern;
18. Und dieſe zehen friſche käſe, und brin-
ge ſie dem hauptmann, und beſuche deine
brüder, obs ihnen wohl gehe, und nimm,
was ſie dir befehlen.
19. Saul aber, und ſie, und alle männer

Jſrael,

Iſrael, waren im eichgrunde, und ſtritten wider die Philiſter.

20. Da machte ſich David des morgens frühe auf, und ließ die ſchaafe dem hüter, und trug, und gieng hin, wie ihm Iſai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war ausgezogen, und hatte ſich gerüſtet, und ſchryen im ſtreit.

21. Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, ſo waren die Philiſter wider ihren zeug auch gerüſtet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefäſſe, und lief zu dem zeuge, und gieng hinein, und grüſſete ſeine brüder.

23. Und § da er noch mit ihnen redete, ſiehe, da trat herauf der rieſe, mit namen Goliath, der Philiſter von Gath, aus der Philiſter zeug, und redete wie vorhin; und David hörete es.

24. Aber § jederman in Iſrael, wenn er den mann ſahe, flohe er vor ihm, und furchte ſich ſehr.

25. Und jederman in Iſrael ſprach: Habt ihr den mann geſehen herauf treten? Denn er iſt herauf getreten, Iſrael hohn zu ſprechen. Und wer ihn ſchläget, den will der könig ſehr reich machen, und ihm ſeine tochter geben, und will ſeines vatters haus frey machen in Iſrael.

26 § Da ſprach David zu den männern, die bey ihm ſtunden: Was wird man dem thun, der dieſen Philiſter ſchläget, und die ſchande von Iſrael wendet? Denn wer iſt der Philiſter, dieſer unbeſchnittene, der den zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da ſagte ihm das volk, wie vorhin: ſo wird man thun dem, der ihn ſchläget.

28. Und *§ Eliab, ſein gröſſeſter bruder, hörete ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und ſprach: Warum biſt du herab kommen? Und warum haſt du die wenige ſchaafe dort in der wüſten verlaſſen? Ich kenne deine vermeſſenheit wohl, und deines herzens bosheit: Denn du biſt herab kommen, daß du den ſtreit ſeheſt. *c. 16, 6.

29. § David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Iſt mirs nicht befohlen?

30. Und wandte ſich von ihm gegen einem andern, und ſprach, wie er vorhin geſagt hatte. Da antwortete ihm das volk, wie vorhin.

31. Und da ſie die worte höreten, die David ſagte, verkündigten ſie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und § David ſprach zu Saul: Es* entfalle keinem menſchen das herz um deß willen. Dein knecht ſoll hingehen, und mit dem Philiſter ſtreiten. * 1 Moſ. 42, 28.

33. Saul aber ſprach zu David: Du kanſt nicht hingehen wider dieſen Philiſter, mit ihm zu ſtreiten: Denn du biſt ein knabe, dieſer aber iſt ein kriegesmann von ſeiner jugend auf.

34. David aber ſprach zu Saul: Dein knecht hütete der ſchaafe ſeines vatters, und es kam ein † löwe und ein bär, und trug ein ſchaaf weg von der heerde. † Sir. 47, 3.

35. Und ich lief ihm nach, und ſchlug ihn, und errettete es aus ſeinem maul. Und da er ſich über mich machte, ergriff ich ihn bey ſeinem bart, und ſchlug ihn, und tödtete ihn.

36. Alſo hat dein knecht geſchlagen beyde den löwen und den bären. So ſoll nun dieſer Philiſter, der unbeſchnittene, ſeyn gleichwie derer einer: Denn er hat geſchändet den zeug des lebendigen GOttes.

37. Und David ſprach: Der HErr, der mich von den* löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter. *2 Tim. 4, 17.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HErr ſey mir dir. Und § Saul zog David ſeine kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen helm auf ſein haupt, und legte ihm einen panzer an.

39. Und David gürtete ſein ſchwert über ſeine kleider, und fieng an zu gehen, denn er hatte es nie verſuchet. Da ſprach David zu Saul: Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnet: und legte es von ſich.

40. Und nahm † ſeinen ſtab in ſeine hand, und erwählete fünf glatte ſteine aus dem bache, und thät ſie in die hirtentaſche, die er hatte, und in den ſack, und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philiſter. † 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philiſter gieng auch einher, und machte ſich zu David; und ſein ſchildträger vor ihm her.

42. § Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, bräunlicht und ſchön.

43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit ſtecken zu mir kommeſt? Und fluchte dem David bey ſeinem gotte; *2 Sam. 3, 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein † fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. † Ez. 29, 5.

45. § David aber ſprach zu dem Philiſter: Du kommſt zu mir mit ſchwert, ſpieß und ſchild;

ſchild; Ich aber komme zu dir im namen des HErrn Zebaoth, des GOttes des zeuges Iſrael, den du gehöhnet haſt.

46. Heutiges tages wird dich der HErr in meine hand überantworten, daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philiſter heute den vögeln unter dem himmel, und dem wild auf erden: daß alles land innen werde, daß Iſrael einen GOtt hat,

47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch ſchwert noch ſpieß hilft: Denn der ſtreit iſt des HErrn, und wird euch geben in unſere hände.

48. ¶ Da ſich nun der Philiſter aufmachte, gieng daher, und nahete ſich gegen David, eilete David, und lief vom zeuge gegen den Philiſter.

49. Und David thät ſeine hand in die taſche, und nahm einen ſtein daraus, und ſchleuderte, und traff den Philiſter an ſeine ſtirn, daß der ſtein in ſeine ſtirn fuhr, und er zur erden fiel auf ſein angeſicht.

50. Alſo überwand David den Philiſter mit der ſchleuder, und mit dem ſtein, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein ſchwert in ſeiner hand hatte,

51. Lief er, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein ſchwert, und zogs aus der ſcheiden, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. ¶ Da aber die Philiſter ſahen, daß ihr ſtärkeſter tod war, flohen ſie.

52. Und die männer Iſrael und Juda machten ſich auf, und riefen und jagten den Philiſtern nach, bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekron. Und die Philiſter fielen erſchlagen auf dem wege, zu den thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die kinder Iſrael kehreten um von dem nachjagen der Philiſter, und beraubeten ihr lager.

54. ¶ David aber nahm des Philiſters haupt, und brachts gen Jeruſalem; ſeine waffen aber legte er in ſeine hütte.

55. Da aber Saul David ſahe ausgehen wider den Philiſter, ſprach er zu Abner, ſeinem feldhauptmann: Weß ſohn iſt der knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine ſeele lebet, könig, ich weiß nicht.

56. Der könig ſprach: So frage darnach, weß ſohn der jüngling ſey.

57. ¶ Da nun David wiederkam von der ſchlacht des Philiſters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philiſters haupt in ſeiner hand.

58. Und Saul ſprach zu ihm: Weß ſohn biſt du, knabe? David ſprach: Ich bin ein ſohn deines knechts Iſai, des Bethlehemite.

v. 4-10. Was vor ein Rieſe erbot ſie zum zwey-kampf, wider einen von Iſrael?

13. Wie hieſſen die ſöhne Iſai, die mit Saul in den ſtreit gezogen?

14. 15. Wo befand ſich damals ſein jüngſter ſohn David?

17. 18. Mit was ſchickte ihn ſein Vatter, zu ſeinen brüdern, ins lager?

23. Was ereignete ſich bey ſeiner ankunft daſelbſt?

24. 25. Was machten, und was ſagten die Iſraeliten bey dem hohn-ſprechen des Goliaths?

26. Wie erkundigte ſich David, um die belohnung über Goliaths erlegung?

28. Wie beſtrafte ihn ſein bruder Eliab darüber?

29. Wie verantwortete ſich David gegen denſelben?

32-37. Was hilte er vor eine unterredung mit Saul, des Goliaths wegen?

38. 39. 40. Wie rüſtete er ſich endlich zum kampf mit Goliath?

42. 43. 43. Was ſagte der Philiſter bey Davids auftritt, auf dem kampf-platz?

45. 46. 47. Was antwortete ihm der helden-müthige David?

48-51. Mit was überwand, und erlegte er den Rieſen Goliath?

51. 52. 53. Wie beſiegten, und beraubten hierauf die männer Iſrael die Philiſter?

54. Was machte David mit Goliaths haupt?

57. 58. Wer präſentirte David dem König Saul, und was fragte ihn dieſer?

Das 18. Capitel.

Davids lob, lebensgefahr und heurath.

Und ¶ da er hatte ausgeredet mit Saul, verband ſich das herz Jonathan mit dem herzen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen herz.

2. Und Saul nahm ihn deß tages, und ließ ihn nicht wieder zu ſeines vatters hauſe kommen.

3. Und * Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn lieb wie ſein eigē herz. *c. 20, 8. 16. c. 23, 18.

4. Und Jonathan zog aus ſeinen rock, den er an hatte, und gab ihn David; dazu ſeinen mantel, ſein ſchwert, ſeinen bogen, und ſeinen gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul ſandte, und * hielt ſich klüglich. Und Saul ſatzte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volke, auch den knechten Saul. *2 Kön. 18, 7.

6. ¶ Es begab ſich aber, da er wieder kommen

men war von des Philiſters ſchlacht, daß die
† weiber aus allen ſtädten Iſrael waren ge-
gangen mit geſange und reigen, dem könige
Saul entgegen, mit paucken, mit freu-
den, und mit geigen. † Richt. 11, 34.
7. Und die weiber ſungen gegen einander,
und ſpieleten und ſprachen: Saul hat tau-
ſend geſchlagen, aber * David zehen tau-
ſend. *c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.
8. Da ergrimmete Saul ſehr, und gefiel
ihm das wort übel, und ſprach: Sie haben
David zehen tauſend gegeben, und mir tau-
ſend: das königreich will noch ſein werden.
9. Und Saul ſahe David ſauer an von
dem tage, und fortan.
10. Des andern tages * gerieth der böſe
geiſt von GOtt über Saul, und weiſſage-
te daheim im hauſe; David aber ſpielete
auf den ſäyten mit ſeiner hand, wie er täg-
lich pflegte. Und § Saul hatte einen ſpieß
in der hand, *c. 19, 9.
11. Und † ſchoß ihn, und gedachte: Ich
will David an die wand ſpieſſe. David aber
wandte ſich zweymal von ihm. † c. 20, 33.
12. Und Saul * furchte ſich vor David;
denn der HErr war mit ihm, und war von
Saul gewichen. *Marc. 6, 20.
13. § Da thät ihn Saul von ſich, und ſetzte
ihn zum fürſten über tauſend mann: und er
zog aus und ein vor dem volke.
14. Und David hielt ſich klüglich in alle
ſeinem thun; und der HErr war mit ihm.
15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo klüg-
lich hielt, ſcheuete er ſich vor ihm.
16. Aber ganz Iſrael und Juda hatte Da-
vid lieb, den er zog aus und ein vor ihnẽ her.
17. Und § Saul ſprach zu David: Siehe,
meine gröſſeſte tochter Merob will ich dir
zum weibe geben: Sey nur freudig, und
führe des HErrn kriege. Denn Saul ge-
dachte: Meine hand ſoll nicht an ihm ſeyn,
ſondern die hand der Philiſter.
18. David aber antwortete Saul: Wer
bin ich? und was iſt mein leben, und ge-
ſchlecht meines vatters in Iſrael, daß ich
des königes eidam werden ſoll?
19. § Da aber die † zeit kam, daß Merob,
die tochter Saul, ſollte David gegeben
werden, ward ſie Adriel, dem Meholathi-
ter, zum weibe gegeben. † Richt. 15, 2.
20. Aber § Michal, Sauls tochter, hatte
den David lieb. Da das Saul angeſagt
ward, ſprach er: Das iſt recht:
21. Ich will ſie ihm geben, daß ſie ihm zum
falle gerathe, und der Philiſter hände über
ihn kommen. Und ſprach zu David: Du ſolt
heut mit der andern mein eidam werden.
22. Und Saul gebot ſeinen knechten: Re-
det mit David heimlich, und ſprechet: Sie-
he, der könig hat luſt zu dir, und alle ſeine
knechte lieben dich: ſo ſey nun des königes
eidam.
23. Und die knechte Saul redeten ſolche
worte vor den ohren Davids. David aber
ſprach: Dünket euch das ein geringes ſeyn,
des königes eidam zu ſeyn? Ich aber bin
ein armer geringer mann.
24. Und die knechte Saul ſagten ihm wie-
der, und ſprachen: Solche worte hat Da-
vid geredet.
25. § Saul ſprach: So ſaget zu David: Der
könig begehret keine morgengabe, ohne
hundert vorhäute von den Philiſtern, daß
man ſich räche an des königes feinden.
Denn Saul trachtete David zu fällen durch
der Philiſter hand.
26. Da ſagten ſeine knechte David an ſol-
che worte, und dauchte David die ſache
gut ſeyn, daß er des königes eidam würde.
Und die zeit war noch nicht aus.
27. § Da machte ſich David auf; und zog
hin mit ſeinen männern, und ſchlug unter
den Philiſtern zwey hundert mann. Und
David brachte ihre vorhäute, und vergnü-
gete dem könige die zahl, daß er des königs
eidam würde. Da gab ihm Saul ſeine
tochter Michal zum weibe.
28. Und § Saul ſahe und merkte, daß der
HErr mit David war. Und Michal, Sauls
tochter, hatte ihn lieb.
29. Da furchte ſich Saul noch mehr vor
David, und ward ſein feind ſein lebenlang.
30. Und da der Philiſter fürſten auszogen,
handelte David klüglicher, denn alle knech-
te Saul, wenn ſie auszogen: daß ſein na-
me hoch gepreiſet ward.

v. 1-5. Was erlangte David vor gewo-
genheit, bey Jonathan, und bey Saul?
6-9. Wodurch verfiel er aber in die un-
gnade bey Saul?
10. 11. Wie gerieth er bey ihm in lebens-
gefahr?
13. Zu was erhub hierauf Saul dẽ David?
17. Was erbot er dem David vor eine
betrügliche heyrath?
19. Wie offenbahrte ſich aber ſein vorge-
habter betrug?
20. 21. In was vor ſchädlicher abſicht
verſprach er ihm, die Michal zu geben?
25. Wie ſuchte er den David zu fällen,
durch die verlangte morgen-gabe?
27. Wie gelung aber dem David, die lie-
ferung einer gedoppelt-groſen anzahl
begehrter vorhäute?
28. 29. Was hatte Saul vor ein ſchlechtes
zutrauen, zu dieſem ſeinen Eydam?

Das 19. Capitel.

David begiebet ſich, das leben zu erhalten, ins elend.

§ Saul aber redete mit ſeinem ſohn Jo-
nathan, und mit allen ſeinen knech-
ten, daß ſie David ſolten tödten.
Aber § Jonathan, Sauls ſohn, * hatte Da-
vid ſehr lieb. *c.18,3. c.20,17.
2. Und verkündigte es ihm, und ſprach:
Mein vatter Saul trachtet darnach, daß
er dich tödte. Nun, ſo bewahre dich mor-
gens, und bleib verborgen, und verſtecke
dich.
3. Ich aber will heraus gehen, und neben
meinem vatter ſtehen auf dem felde, da du
biſt, und von dir mit meinem vatter reden,
und was ich ſehe, will ich dir kund thun.
4. Und § Jonathan redete das beſte von
David mit ſeinem vatter Saul, und ſprach
zu ihm: Es verſündige ſich der könig nicht
an ſeinem knechte David, denn er hat keine
ſünde wider dich gethan, und ſein thun iſt
dir ſehr nütze.
5. Und er * hat ſein leben in ſeine hand
geſetzet, und ſchlug den Philiſter, und
der HErr thät ein groß heil dem ganzen
Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich deß
gefreuet. Warum wilt du dich denn an un-
ſchuldigem blut verſündigen, daß du David
ohn urſach tödteſt? *Richt.5,18. c.9,17.
6. § Da gehorchte Saul der ſtimme Jona-
than, und ſchwur: So † wahr der HErr
lebet, er ſoll nicht ſterben. †c.14,45.
7. Da rief Jonathan David, und ſagte
ihm alle dieſe worte, und brachte ihn zu
Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.
8. Es erhub ſich aber wieder ein ſtreit: Und
David zog aus, und ſtritte wider die Phili-
ſter, und thät eine groſſe ſchlacht, daß ſie
vor ihm flohen.
9. Aber § der böſe geiſt vom HErrn kam
über Saul, und er ſaß in ſeinem hauſe,
und hatte einen ſpieß in ſeiner hand: David
aber ſpielete auf den ſäyten mit der hand.
10. Und Saul trachtete David * mit dem
ſpieß an die wand zu ſpieſſen. Er aber riß
ſich von Saul, und der ſpieß fuhr in die
wand: David aber flohe, und entrann die-
ſelbige nacht. *c.18,12.
11. § † Saul aber ſandte boten zu Davids
hauſe, daß ſie ihn bewahreten, und tödte-
ten am morgen. Das verkündigte dem
David ſein weib Michal, und ſprach: Wirſt
du nicht dieſe nacht deine ſeele erretten, ſo
mußt du morgen ſterben. †Pſ.95,1.
12. Da ließ ihn Michal * durchs fenſter
hernieder, daß er hingieng, entflohe und
entrann. *Ap.G.9,25.
13. Und Michal nahm ein bild, und legte es
ins bette, und legte ein ziegenfell zu ſeinen
haupten, und deckte es mit kleidern zu.
14. Da ſandte Saul boten, daß ſie David
holeten. Sie aber ſprach: Er iſt krank.
15. Saul aber ſandte boten, David zu be-
ſehen, und ſprach: Bringet ihn herauf zu
mir mit dem bette, daß er getödtet werde.
16. Da nun die boten kamen, ſiehe, da lag
das bild im bette, und ein ziegenfell zu ſei-
nen häupten.
17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum
haſt du mich betrogen, und meinen feind
gelaſſen, daß er entrünne? Michal ſprach
zu Saul: Er ſprach zu mir: Laß mich ge-
hen, oder ich tödte dich.
18. David aber entflohe, und entrann, und
kam zu Samuel gen Rama, und ſagte ihm
an alles, was ihm Saul gethan hatte.
Und er gieng hin mit Samuel, und blie-
ben zu Najoth.
19. Und § es ward Saul angeſaget: Siehe,
David iſt zu Najoth in Rama.
20. Da ſandte Saul boten, daß ſie Da-
vid holten. Und ſie ſahen zween chore pro-
pheten weiſſagen, und Samuel war ihr
aufſeher. Da kam der Geiſt GOttes auf
die boten Sauls, daß ſie auch weiſſagten.
21. Da das Saul ward angeſagt, ſandte
er andere boten, die weiſſagten auch. Da
ſandte er die dritten boten, die weiſſagten
auch.
22. Da gieng er ſelbſt auch gen Rama,
und da er kam zum groſſen brunnen, der zu
Seku iſt, fragte er, und ſprach: Wo iſt
Samuel und David? Da ward ihm geſagt:
Siehe, zu Najoth in Rama.
23. Und er gieng daſelbſt hin gen Najoth
in Rama. Und der Geiſt GOttes kam auch
auf ihn, und gieng einher, und weiſſagete,
bis er kam gen Najoth in Rama.
24. Und er zog auch ſeine kleider aus, und
weiſſagete auch vor Samuel, und fiel blos
nieder den ganzen tag, und die ganze nacht.
Daher * ſpricht man: Iſt Saul auch unter
den propheten? *c.10,11.

v. 1. Was hegte Saul vor mörderiſche anſchläge, wider den David?
1. 2. 3. Wie warnete Jonathan den David, vor dieſem, ihme zugedachten mord?
4. 5. Wie entſchuldigte er den David, bey Saul, ſeinem vatter?
6. 7. Was fruchtete dieſe ſeine entſchuldigung?
9. 10. Was hatte David vor neue verfolgung von Saul auszuſtehen?
11-16. Wie rettete ihn die Michal, aus der anderweitigen todtes-gefahr?

19,24. Was würkte der Geiſt GOttes, zu ſeiner ſicherheit in Najoth, an Saul, und ſeinen Dienern?

Das 20. Capitel.

Freundſchaft Jonathans und Davids.

§ David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: † Was habe ich gethan? Was habe ich mißhandelt? Was hab ich geſündiget vor deinem vatter, daß er nach meinem leben ſtehet? †c.17,29. c.26,18.

2. Er aber ſprach zu ihm: Das ſey ferne, du ſolt nicht ſterben. Siehe, mein vatter thut nichts, weder groſſes noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum ſolte denn mein vatter diß vor mir verbergen? Es wird nicht ſo ſeyn.

3. Da ſchwur David weiter, und ſprach: Dein vatter weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan ſoll ſolches nicht wiſſen, es möchte ihn bekümmern. Warlich, * ſo wahr der HErr lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet: es iſt nur ein ſchritt zwiſchen mir und dem tode. *c.25,26.

4. Jonathan ſprach zu David: Ich will an dir thun, was dein herz begehret.

5. § David ſprach zu ihm: Siehe, morgen iſt der neumond, da Ich mit dem könige zu tiſche ſitzen ſolte: ſo laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vatter nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner ſtadt, laufen möchte: denn es iſt ein jährlich opfer daſelbſt dem ganzen geſchlechte.

7. Wird er ſagen: Es iſt gut, ſo ſtehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, ſo wirſt du merken, daß böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun barmherzigkeit an deinem knechte: denn du haſt mit mir, deinem knechte, einen * bund im HErrn gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte du mich; denn warum wolteſt du mich zu deinem vatter bringen? *c.18,3.ꝛc.

9. § Jonathan ſprach: Das ſey ferne von dir, daß ich ſolte merken, daß böſes bey meinem vatter beſchloſſen wäre, über dich zu bringen, und ſolte dirs nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer will mirs anſagen, ſo dir dein vatter etwas hartes antwortet?

11. § Jonathan ſprach zu David: Komm, laß uns hinauf aufs feld gehen. Und giengen beyde hinaus aufs feld.

12. Und § Jonathan ſprach zu David: HErr, GOtt Iſrael, wenn ich erforſche an meinem vatter, morgen und am dritten tage, daß es wohl ſtehet mit David, und nicht hinſende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HErr Jonathan diß und jenes. Wenn aber das böſe meinem vatter gefället wider dich, ſo will ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich laſſen, daß du mit frieden weggeheſt. Und der HErr ſey mit dir, wie er mit meinem vatter geweſen iſt.

14. Thue ichs nicht, ſo thue keine barmherzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe, auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HErr die feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem lande, ſo reiſſe du deine barmherzigkeit nicht von meinem hauſe ewiglich.

16. Alſo machte Jonathan einen bund mit dem hauſe David, und ſprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und ſchwur David, ſo † lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn ſo lieb als ſeine ſeele. †c.19,1.ꝛc.

18. Und § Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der neumond, ſo wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergeſt am werckeltage, und ſetze dich bey den ſtein Aſel.

20. So will ich zu ſeiner ſeiten drey pfeile ſchieſſen, als ich zum ſichermaal ſchöſſe.

21. Und ſiehe, ich will den knaben ſenden: gehe hin, ſuche die pfeile. Werde ich zum knaben ſagen: Siehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie, ſo komm; denn es iſt friede, und hat keine gefahr, ſo wahr der HErr lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge: Siehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, ſo gehe hin; denn der HErr hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da iſt der HErr zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im felde; und § da der neumond kam, ſatzte ſich der könig zu tiſche zu eſſen.

25. Da ſich aber der könig geſetzet hatte an ſeinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an

der

der wand, ſtund Jonathan auf; Abner
aber ſetzte ſich an die ſeite Saul. Und man
vermiſſete Davids an ſeinem orte.
26. Und Saul redete des tages nichts:
denn er gedachte: Es iſt ihm etwas wi-
derfahren, daß er nicht rein iſt.
27. Des andern tages des neumonden,
da man Davids vermiſſete an ſeinem or-
te, ſprach Saul zu ſeinem ſohne Jonathan:
Warum iſt der ſohn Iſai nicht zu tiſch
kommen, weder geſtern noch heute?
28. Jonathan antwortete Saul: Er hat
mich, daß er gen Bethlehem gienge;
29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn
unſer geſchlecht hat zu opfern in der ſtadt,
und mein bruder hat mirs ſelbſt geboten.
Habe ich nun gnade vor deinen augen fun-
den, ſo will ich hinweg, und meine brü-
der ſehen; darum iſt er nicht kommen zu
des königes tiſche.
30. §Da ergrimmete der zorn Saul wider
Jonathan, und ſprach zu ihm: Du unge-
horſamer böſewicht, ich weiß wohl, daß
du den ſohn Iſai auserkohren haſt, dir und
deiner unartigen mutter zu ſchanden.
31. Denn ſo lange der ſohn Iſai lebet auf
erden, wirſt du, dazu auch dein königreich,
nicht beſtehen. So ſende nun hin, und
laß ihn herholen zu mir, denn er muß
ſterben.
32. Jonathan antwortete ſeinem vatter
Saul, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er
ſterben? Was hat er gethan?
33. Da * ſchoß Saul den ſpieß nach ihm,
daß er ihn ſpieſſete. Da merkete Jonathan,
daß bey ſeinem vatter gänzlich beſchloſſen
war, David zu tödten. *c. 18, 10.
34. Und ſtund auf vom tiſche mit grim-
migen zorn; und aß deſſelben andern tages
des neumonden kein brod: denn er war be-
kümmert um David, daß ihn ſein vatter al-
ſo verdammete.
35. § Des morgens gieng Jonathan hin-
aus aufs feld, dahin er David beſtimmet
hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.
36. Und ſprach zu den knaben: Lauff, und
ſuche mir die pfeile, die ich ſchieſſe. Da
aber der knabe lief, ſchoß er einen pfeil
über ihn hin.
37. Und als der knabe kam an den ort,
dahin Jonathan den pfeil geſchoſſen hatte,
rief ihm Jonathan nach, und ſprach: Der
pfeil lieget dortwärts vor dir.
38. Und rief abermal ihm nach: Eile
riſch, und ſtehe nicht ſtille. Da las der kna-
be Jonathans die pfeile auf, und brachte
ſie zu ſeinem herrn.
39. Und der knabe wußte nichts darum:
allein Jonathan und David wußten um die
ſache.
40. Da gab Jonathan ſeine waffen ſei-
nem knaben, und ſprach zu ihm: Gehe hin,
und trags in die ſtadt.
41. §Da der knabe hinein kam, ſtund Da-
vid auf vom orte gegen mittage, und fiel†
auf ſein antlitz zur erden, und betete drey-
mal an, und küſſeten ſich mit einander,
und weineten mit einander, David aber
am allermeiſten. †1 Moſ. 33, 3. 4.
42. Und Jonathan ſprach zu David: Ge-
he hin mit frieden: Was wir beyde ge-
ſchworen haben im namen des HERRN,
und geſaget: Der HERR ſey zwiſchen
mir und dir, zwiſchen meinem ſaamen
und deinem ſaamen; das bleibe ewiglich.
43. Und Jonathan machte ſich auf, und
kam in die ſtadt.

v. 1-4. Was redete David, ſeiner gefahr wegen, mit dem Jonathan?
5-8. Was begehrte er alſofort von dem Jonathan?
9. Was antwortete ihm der Jonathan hierauf?
12-17. Unter was vor betheurung, erbot er ſich, dem David alle umſtände zu eröffnen?
18-23. Was verabredeten ſie vor ein zeichen, zur eröffnung der gefahr, oder der ſicherheit?
24-29. Wie entſchuldigte Jonathan den David, bey ſeinem vatter, über der tafel?
30-33. Wie verfiel er ſelbſt darüber in ungnade, bey ſeinem vatter?
35-40. Durch was vor einzeichen warnete Jonathan den David, vor der gefahr?
41. 42. Wie betrübt nahmen ſie beyde von einander abſchied?

Das 21. Capitel.

David hungert, fleucht und verſtellet ſich.

David aber kam gen Nobe, zum prie-
ſter Ahimelech, und § Ahimelech
entſatzte ſich, da er David entge-
gen gieng, und ſprach zu ihm: Warum
kommeſt du allein, und iſt kein mann
mit dir?
2. David ſprach zu Ahimelech, dem prie-
ſter: Der könig hat mir eine ſache befoh-
len, und ſprach zu mir: Laß niemand wiſ-
ſen, warum ich dich geſandt habe, und
was ich dir befohlen habe: Denn ich habe
auch meinen knaben etwa hie oder daher
beſchieden.

3. Haſt du nun was unter deiner hand, ein
brod oder fünfe, die gib mir in meine
hand, oder was du findeſt.
4. § Der prieſter antwortete David, und
ſprach: Ich habe kein gemein brod unter
meiner hand, ſondern heilig brod; wenn
ſich nur die knaben von weibern enthalten
hätten.
5. § David antwortete dem prieſter, und
ſprach zu ihm: Es ſind die weiber drey tage
uns verſperret geweſen, da ich auszog, und
der knaben zeug war heilig: iſt aber dieſer
weg unheilig, ſo wird er heute geheiliget
werden an dem zeuge.
6. Da gab ihm der prieſter * des heiligen,
weil kein ander brod da war, denn die
ſchaubrod, die man vor dem HERRN
aufhub, daß man ander friſch brod aufle-
gen ſolte des tages, da er die weggenom-
men hatte. *Matth.12,3. Luc.6,3.
7. § Es war aber des tages ein mann drin-
nen verſperret vor dem HErrn, aus den
knechten Saul, mit namen † Doeg, ein
Edomiter, der mächtigſte unter den hir-
ten Sauls. †c.22,9. Pſ.52,9.
8. Und § David ſprach zu Ahimelech: Iſt
nicht hie unter deiner hand ein ſpieß oder
ſchwert? Ich habe mein ſchwert und waf-
fen nicht mit mir genommen: denn die ſa-
che des königs war eilend.
9. Der prieſter ſprach: Das ſchwert des
Philiſters Goliath, den * du ſchlugeſt im
eichgrunde, das iſt hie, gewickelt in ei-
nen mantel, hinter dem leibrock. Wilſt
du daſſelbige, ſo nimm es hin; denn es
iſt hie kein anders, denn das. David
ſprach: Es iſt ſeines gleichen nicht, gib
mirs. *c.17,50.31.
10. § Und David machte ſich auf, und flo-
he vor Saul, und kam zu Achis, dem kö-
nige zu † Gath. †Pſ.56,1.
11. Aber die * knechte Achis ſprachen zu
ihm: Das iſt der David, des landes könig,
von dem ſie ſungen am reigen, und ſpra-
chen: Saul † ſchlug tauſend, David aber
zehen tauſend. *c.29,5. †Sir.47,7.
12. Und David nahm die rede zu herzen,
und furchte ſich ſehr vor Achis, dem köni-
ge zu Gath.
13. Und verſtellete ſein † geberde vor ih-
nen, und kollerte unter ihren händen, und
ſtieß ſich an die thür am thore, und ſein
geifer floß ihm in den bart. †Pſ.34,1.
14. § Da ſprach Achis zu ſeinen knechten:
Siehe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig
iſt: warum habt ihr ihn zu mir gebracht?
15. Habe ich der unſinnigen zu wenig,
daß ihr dieſen herbrächtet, daß er neben
mir raſete? Solte der in mein haus kom-
men?

v. 1. 2. Was redete der flüchtige David zu Nobe, mit dem prieſter Ahimelech?
4. Was hatte der prieſter vor bedenken, das begehrte heilige brod, herzugeben?
5. 6. Auf was vor vorſtellung, gab er endlich ſolches dem David?
7. Was war damals vor ein Mann, von der parthey des Sauls, zugegen?
8. 9. Was gab Ahimelech dem David auch vor ein wehr-ſchwert?
10-13. Wie verſtellte ſich David, auf ſeiner flucht, bey Achis?
14. 15. Wie beſchwerte ſich Achis über ihn?

Das 22. Capitel.

Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

David gieng von dannen und entrann
in die höhle * Adullam. § Da das ſei-
ne brüder höreten, und das ganze
haus ſeines vatters, kamen ſie zu ihm hinab
daſelbſt hin. *Pſ.57,1.
2. Und es verſammleten ſich zu ihm aller-
ley männer, die in noth, und ſchuld, und
betrübtes herzens waren; und er war ihr
oberſter; daß bey vier hundert mann bey
ihm waren.
3. Und § David gieng von dannen gen Miz-
pe, in der Moabiter land, und ſprach zu
der Moabiter könig: Laß meinen vatter
und meine mutter bey euch aus- und ein-
gehen, bis ich erfahre, was GOtt mit
mir thun wird.
4. Und er ließ ſie vor dem könige der Moa-
biter; daß ſie bey ihm blieben, ſo lange Da-
vid in der burg war.
5. Aber der Prophet Gad ſprach zu Da-
vid: Bleib nicht in der burg, ſondern ge-
he hin, und komme ins land † Juda. § Da
gieng David hin, und kam in den wald
Hareth. †Pſ.63,1.
6. Und es kam vor Saul, daß David,
und die männer, die bey ihm waren, wä-
ren hervor kommen. Als nun Saul woh-
nete zu Gibea, unter einem hayn in Ra-
ma, hatte er ſeinen ſpieß in der hand,
und alle ſeine knechte ſtunden neben ihm.
7. § Da ſprach Saul zu ſeinen knechten,
die neben ihm ſtunden: Höret, ihr kinder
Jemini: Wird auch der ſohn Iſai euch al-
len äcker und weinberge geben, und euch
alle über tauſend und über hundert zu
oberſten machen?
8. Daß ihr euch alle verbunden habet
wider mich, und iſt niemand, der es mei-
nen

nen ohren offenbarete, weil auch* mein
ſohn einen bund gemacht hat mit dem ſohn
Iſai. Iſt niemand unter euch, den es
kränke meinet halben, und meinen ohren
offenbare? Denn mein ſohn hat meinen
knecht wider mich auferwecket, daß er mir
nachſtellet, wie es am tage iſt. *c. 18, 3.
9. §Da antwortete † Doeg, der Edomi-
ter, der neben den knechten Saul ſtund,
und ſprach: Ich ſahe den ſohn Iſai, daß er
gen Nobe kam zu Ahimelech, dem ſohn
Ahitob: †c. 21, 7. Pſ. 52, 2.
10. Der fragte* den HErrn für ihn, und
gab ihm ſpeiſe, und das ſchwert Goliath,
des Philiſters. *c. 21, 9.
11. §Da ſandte der könig hin, und ließ ru-
fen Ahimelech, den prieſter, den ſohn Ahi-
tob, und ſeines vatters ganzes haus, die
prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie ka-
men alle zum könige.
12. Und Saul ſprach: Höre, du ſohn A-
hitob. Er ſprach: Hie bin ich, mein herr.
13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum
habt ihr einen bund wider mich gemacht,
du und der ſohn Iſai, daß du ihm brod
und ſchwert gegeben, und GOtt für ihn
gefraget haſt, daß du ihn erweckeſt, daß er
mir nachſtelle, wie es am tage iſt?
14. §Ahimelech antwortete dem könige,
und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen
knechten, als David, der getreu iſt, und
des königs eidam, und gehet in deinem ge-
horſam, und iſt herrlich gehalten in dei-
nem hauſe.
15. Habe ich denn heute erſt angefangen
GOtt für ihn zu fragen? Das ſey ferne
von mir. Der könig lege ſolches ſeinem
knechte nicht auf in ganz meines vatters
hauſe: denn dein knecht hat von alle die-
ſem nichts gewußt, weder* kleines noch
groſſes. *c. 10, 2. c. 25, 36.
16. Aber § der könig ſprach: Ahimelech,
du mußt des todes ſterben, du und deines
vatters ganzes haus.
17. Und § der könig ſprach zu ſeinen tra-
banten, die neben ihm ſtunden: Wendet
euch, und tödtet des HErrn prieſter:
denn ihre hand iſt auch mit David, und da
ſie wußten, daß er flohe, haben ſie mirs
nicht eröffnet. Aber die knechte des königs
wolten ihre hände nicht an die prieſter des
HErrn legen, ſie zu erſchlagen.
18. Da ſprach der könig zu Doeg: Wen-
de du dich, und erſchlage die prieſter.
Doeg, der Edomiter, wandte ſich, und
erſchlug die prieſter, daß des tages ſtur-
ben fünf und achtzig männer, die leinen
leibröcke trugen.
19. Und * die ſtadt der prieſter, Nobe,
ſchlug er mit der ſchärfe des ſchwerts, bey-
de mann und weib, kinder und ſäuglinge,
ochſen, und eſel, und ſchaafe. *c. 21, 1.
20. §Es entrann aber ein ſohn Ahimelech,
des ſohns Ahitob, der hieß AbJathar, und
und flohe David nach;
21. Und verkündigte ihm, daß Saul die
prieſter des HErrn erwürget hatte.
22. §David aber ſprach zu AbJathar: Ich
wuſſts wohl an dem tage, da der Edomi-
ter Doeg da war, daß ers würde Saul
anſagen. Ich bin ſchuldig an allen ſeelen
deines vatters hauſes.
23. Bleibe bey mir, und fürchte dich
nicht: Wer nach meinem leben ſtehet, der
ſoll auch nach deinem leben ſtehen, und
ſolſt mit mir behalten werden.

v. 1. 2. Wer verſammlete ſich zu dem, in die höhle Adullam entronnenen David?
3. 4. Bey wem verſchaffte der David, ſeinem vatter, und ſeiner mutter ſicherheit?
5. Wo retirirte ſich inzwiſchen der David hin?
7. 8. Was führte Saul vor eine klag-rede, gegen ſeine bediente, wider den David?
9. 10. Wie verrieth Doeg den David, und den prieſter Ahimelech?
11. 12. 13. Wie beſchuldigte Saul den Ahimelech, und ſämtliche prieſter, einer verrätherey?
14. 15. Wie verantwortete ſich Ahimelech dagegen?
16. Was fällte Saul für ein urtheil über Ahimelech?
17. 18. 19. Wer vollſtreckte das unrecht gefällte urtheil des todes, an denen prieſtern?
20. 21. Wer entrann von dieſer blutigen tragödie zu David?
22. 23. Was gab ihm David zur antwort?

Das 23. Capitel.

David wird von neuem verrathen, verfolget, und wunderlich errettet.

Und § es ward David angeſagt: Siehe,
die Philiſter ſtreiten wider * Kegila,
und berauben die tennen. *Joſ. 15, 44.
2. Da fragte David den HERRN, und
ſprach: Soll ich hingehen, und dieſe Phili-
ſter ſchlagen? Und der HErr ſprach zu David:
Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlagen,
und Kegila erretten.
3. Aber die männer bey David ſprachen
zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in
Juda, und wollen hingehen gen Kegila,
zu der Philiſter zeug?

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HERR antwortete ihm, und ſprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich will die Philiſter in deine hände geben.

5. Alſo zog David ſamt ſeinen männern gen Kegila, und ſtritte wider die Philiſter, und trieb ihnen ihr vieh weg, und * thät eine groſſe ſchlacht an ihnen. Alſo errettete David die zu Kegila. *c.19,8.

6. Denn da AbJathar, der ſohn Abimelech, * flohe zu David gen Kegila, trug er den leibrock mit ſich hinab. *c.22,20.

7. ¶ Da † ward Saul angeſagt, daß David gen Kegila kommen wäre, und ſprach: GOtt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verſchloſſen iſt, nun er in eine ſtadt kommen iſt, mit thoren und riegeln verwahret. †Richt.16,2.

8. Und Saul ließ allem volk rufen zum ſtreit, hinnieder gen Kegila, daß ſie David und ſeine männer belegten.

9. ¶ Da aber David merkte, daß Saul böſes über ihn gedachte, ſprach er zu dem prieſter AbJathar: Lange den leibrock her.

10. Und David ſprach: HErr, GOtt Iſrael, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die ſtadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in ſeine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige HERR, GOtt Iſrael, deinem knechte. Und der HERR ſprach: Er wird herab kommen.

12. David ſprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HErr ſprach: Ja.

13. ¶ Da machte ſich David auf, ſamt ſeinen männern, derer bey ſechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo ſie hin konnten. Da nun Saul angeſagt ward, daß David von Kegila entrunnen war, ließ er ſein ausziehen anſtehen.

14. David aber blieb in der wüſten, in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüſten Siph. Saul aber ſuchte ihn ſein lebenlang aber GOtt gab ihn nicht in ſeine hände.

15. Und David ſahe, daß Saul ausgezogen war, ſein leben zu ſuchen; aber David war in der wüſten Siph, in der heide.

16. ¶ Da machte ſich Jonathan auf, der ſohn Saul, und gieng hin zu David in die heide, und ſtärkete ſeine hand in GOTT;

17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vatters Sauls hand wird dich nicht finden, und du wirſt könig werden über Iſrael, ſo will ich der nächſte um dich ſeyn: auch † weiß ſolches mein vatter wohl. †c.20,30 31. c.24,21.

18. Und ſie * machten beyde einen bund mit einander vor dem HErrn, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c.18,3.2c.

19. Aber ¶ die * Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüſten? *c.26,1 2c.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle ſeines herzens begehr, ſo wollen wir ihn überantwortẽ in des königes hände.

21. ¶ Da ſprach Saul: † Geſegnet ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr euch mein erbarmet habt. †c.15,12. Richt.17,2.

22. So * gehet nun hin, und werdets noch gewiſſer, daß ihr wiſſet und ſehet, an welchem orte ſeine füſſe geweſen ſind, und wer ihn daſelbſt geſehen habe: denn mir iſt geſaget, daß er liſtig iſt. *Matth.2,8.

23. Beſehet und erkundet alle örter, da er ſich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß ſeyd, ſo will ich mit euch ziehen. Iſt er im lande, ſo will ich nach ihm forſchen unter allen tauſenden in Juda.

24. Da machten ſie ſich auf, und giengen gen Siph, vor Saul hin. David aber und ſeine männer waren in der wüſten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüſten.

25. ¶ Da nun Saul hinzog mit ſeinen männern zu ſuchen, wards David angeſaget; und er machte ſich hinab in den fels, und blieb in der wüſten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüſten Maon.

26. Und Saul mit ſeinen männern gieng an einer ſeiten des berges; David mit ſeinen männern an der andern ſeiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, ſamt ſeinen männern, David und ſeine männer, daß er ſie griffe.

27. Aber ¶ es kam ein bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm: denn die Philiſter ſind ins land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen: Daher heiſſt man den ort: † Sela Mahelkoth. † ſcheide-fels.

v.1-5. Wie

v.1-5. Wie entſetzte David, die, von de-
nen Philiſtern belägerte ſtadt Regila?
7.8. In was vor gefahr gerieth er damals
zu Regila?
9-12. Wie erkundigte er ſich, um ſeine,
ihm vorſtehende glüks- oder unglücks-
fälle?
13.14.15. Wohin retirirte ſich David,
mit ſeinen, bey ſich habenden männern?
16.17.18. Wie verneuerte Jonathan, ſei-
nen, ſchon ehemals mit David getroffe-
fenen bund?
19.20. Wer verrieth dem Saul, den auf-
enthalt Davids, in der wüſten Siph?
21.22.23. Was gab Saul dieſen verrä-
thern vor weitere erkundigungs-ordre?
25.26. Wie bald wäre dem Saul die ver-
ſicherung der perſon Davids gelungen?
27.28. Wie wunderbahr wurde aber Da-
vid aus dieſer gefahr errettet?

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von
dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24. Capitel.

David ſchonet des Sauls in der höhlen.

§ Da nun Saul wieder kam von den
Philiſtern, ward ihm geſagt: Sie-
he David iſt in der wüſten Engedi.
3. Und Saul nahm † drey tauſend junger
mannſchafft aus ganz Iſrael, und zog hin,
David ſamt ſeinen männern zu ſuchen, auf
den felſen der gemſen. † c.26,2.
4. Und § da er kam zu den ſchaafhürden am
weg, war daſelbſt eine höhle: und Saul
gieng hinein, ‡ ſeine füſſe zu decken; David
aber und ſeine männer ſaſſen hinten in der
höhle. ‡ ſeine nothdurft zu thun;
5. Da ſprachen die männer David zu ihm:
Siehe, das iſt der tag, davon der HErr
dir geſaget hat: Siehe: * ich will deinen
feind in deine hände geben, daß du mit ihm
thuſt, was dir gefället. Und David ſtund
auf, und ſchnitte leiſe einen zipfel vom ro-
cke Sauls. * c.26,8.
6. Aber darnach ſchlug ihn ſein herz, daß
er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten;
7. Und ſprach zu ſeinen männern: Das
laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich
das thun ſolte, und meine hand legen an
meinen herrn, den geſalbten des HErrn:
denn er iſt der geſalbte des HErrn.
8. Und David weiſete ſeine männer von
ſich mit worten, und ließ ſie nicht wider
Saul ſich auflehnen. § Da aber Saul ſich
aufmachte aus der höhle, und gieng auf
dem wege,
9. Machte ſich darnach David auch auf,
und gieng aus der höhle, und rief Saul
hinten nach, und ſprach: Mein herr könig.
Saul ſahe hinter ſich. Und David neigete
ſein antlitz zur erden, und betete an;
10. Und ſprach zu Saul: Warum gehor-
cheſt du menſchen-wort, die da ſagen: Da-
vid ſuchet dein unglück?
11. Siehe, heutiges tages ſehen deine
augen, daß dich der HErr heute * hat in
meine hand gegeben in der höhle: und es
ward geſagt, daß ich dich ſolte erwürgen,
aber es ward dein verſchonet, denn ich
ſprach: Ich will meine hand nicht an mei-
nen herrn legen: denn Er iſt der geſalbte
des HErrn. * Pſ.27,12.
12. Mein vatter, ſiehe doch den zipfel von
deinem rock in meiner hand, daß ich dich
nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von
deinem rocke ſchnitte: Erkenne und ſiehe,
daß nichts böſes in meiner hand iſt, noch
keine übertretung. Ich habe auch an dir
nicht geſündiget: und du jageſt meine ſee-
le, daß du ſie wegnehmeſt.
13. Der HErr wird richter ſeyn zwiſchen
mir und dir, und mich an dir rächen; aber
meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.
14. Wie man ſaget nach dem alten ſprüch-
wort: Von gottloſen kommt untugend:
aber meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.
15. Wem zeuchſt du nach, könig von
Iſrael? Wem jageſt du nach? Einem todten
hunde, einem einigen * floch? * c.26,20.
16. Der † HErr ſey richter, und richte
zwiſchen mir und dir; und ſehe drein, und
* führe meine ſache aus, und rette mich
von deiner hand. † 1 Moſ.16,5. * Pſ.17,2.
17. § Als nun David ſolche worte zu Saul
hatte ausgeredet, ſprach Saul: Iſt das
nicht deine ſtimme, mein ſohn David? Und
Saul hub auf ſeine ſtimme, und weinete;
18. Und ſprach zu David: Du biſt gerech-
ter, denn ich. Du haſt mir gutes beweiſet,
Ich aber habe dir böſes beweiſet.
19. Und Du haſt mir heute angezeiget,
wie du gutes an mir gethan haſt: daß mich
der HErr hatte in deine hände beſchloſſen,
und du mich doch nicht erwürget haſt.
20. Wie ſolte jemand ſeinen feind finden,
und ihn laſſen einen guten weg gehen? Der
HErr vergelte dir gutes für dieſen tag, das
du an mir gethan haſt.
21. § Nun ſiehe, * ich weiß, daß du könig
werden wirſt, und das königreich Iſrael
ſtehet in deiner hand. * c.23,17.
22. So ſchwöre mir nun bey dem HErrn,
daß du nicht ausrotteſt meinen ſaamen
nach mir, und meinen namen nicht aus-
tilgeſt von meines vatters hauſe.

23. Und

23. Und David ſchwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit ſeinen männern machten ſich hinauf auf die burg.

v.2.3. Was unternahm Saul vor neue verfolgungen wider den David?
4-7. Wie ſchonete ihm aber gleichwol, der David in der höhle?
8-16. Wie führte David dem Saul, ſeine unſchuld zu gemüth?
17-20. Wie bekannte hierauf Saul ſeine unbilligkeit gegen David?
21.22.23. Wie begehrte Saul von David, von einſtiger verfolgung der familie Sauls abzuſtehen?

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorſichtigkeit Abigal: Davids werbung um ſie.

Und † § Samuel ſtarb, und das ganze Iſrael verſammlete ſich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in ſeinem hauſe zu Rama. David aber machte ſich auf, und zog hinab in die wüſte Paran. †c.28,3. Sir.46,23.

2. Und § es war ein mann zu Maon, und ſein weſen zu Carmel: und der mann war faſt groſſes vermögens, und hatte drey tauſend ſchaafe, uud tauſend ziegen. Und es begab ſich eben, daß er ſeine ſchaafe beſchur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, ſein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und ſchön von angeſicht; der mann aber war hart und boshaftig in ſeinem thun, und war einer von Caleb.

4. § Da nun David in der wüſten hörete, daß Nabal ſeine ſchaafe beſchur,

5. Sandte er aus zehen jünglinge, und ſprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, ſo grüſſet ihn von meinet wegen freundlich,

6. Und ſprechet: Glück zu, * friede ſey mit dir, und deinem hauſe, und mit allem, das du haſt. *Richt.19,20. Joh.20,19.

7. Ich habe gehöret, daß du ſchaaf-ſcheerer haſt. Nun deine hirten, die du haſt, ſind mit uns geweſen: Wir haben ſie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, ſo lange ſie zu Carmel geweſē ſind.

8. Frage deine jünglinge darum, die werden dirs ſagen, und laß die jünglinge gnade finden vor deinen augen: denn wir ſind auf einen gnten tag komen. Gib deinen knechten, und deinem ſohn David, was † deine hand findet. †c.10,7. Richt.9,33.

9. Und da die jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle dieſe worte mit Nabal geredet hatten, höretē ſie auf.

10. Aber § Nabal antwortete den knechten Davids, und ſprach: Wer iſt der David? Und, wer iſt der ſohn Iſai? Es werden jetzt der knechte viel, die ſich von ihren herren reiſſen.

11. Solte ich mein brod, waſſer und fleiſch nehmen, das ich für meine ſcheerer geſchlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?

12. Da kehreten ſich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg; und da ſie wieder zu ihm kamen, ſagten ſie ihm ſolches alles.

13. § Da ſprach David zu ſeinen männern: Gürte ein jeglicher ſein ſchwert um ſich, und ein jeglicher gürtete ſein ſchwert um ſich, und David gürtete ſein ſchwert auch um ſich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der § Abigail, Nabals weibe, ſagte an der jünglinge einer, und ſprach: Siehe, David hat boten geſandt aus der wüſten, unſern herrn zu ſegnen; er aber ſchnaubete ſie an.

15. Und ſie ſind uns doch ſehr nütze leute geweſen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, ſo lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern ſind unſere mauren geweſen tag und nacht, ſo lange wir der ſchaafe bey ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und ſiehe, was du thuſt: denn es iſt gewiß ein unglück vorhanden über unſern herrn, und über ſein ganzes haus; und er iſt ein heylloſer mann, dem niemand etwas ſagen darf.

18. § Da eilete Abigail, und nahm zwey hundert brod, und zwey lägel weins, und fünf gekochte ſchaafe, und fünf ſcheffel meel, und hundert ſtücke roſin, und zwey hundert ſtücke feigen, und luds auf eſel.

19. Und ſprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin, ſiehe, ich will kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als ſie auf dem eſel ritte, und hinab zog im dunkel des berges, ſiehe, da begegnete ihr David, und ſeine männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.

21. David aber hatte geredet: Wolan, ich habe umſonſt * behütet alles, was dieſer hat in der wüſten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit böſem. *c.24,18.

22. GOtt thue diß und noch mehr den feinden David, wo ich dieſem bis lichtmorgen

gen überlaſſe einen, † der an die wand piſ-
ſet aus allem, das er hat. †1 Kön. 14/10.
23. § Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie
eilend vom eſel, und * fiel vor David auf
ihr antlitz, und betete an zur erden.
*Ruth. 2, 10.
24. Und fiel zu ſeinen füſſen, und ſprach:
Ach mein herr, mein ſey dieſe miſſethat,
und laß deine magd reden vor deinen oh-
ren, und höre die worte deiner magd.
25. Mein herr ſetze nicht ſein herz wider
dieſen Nabal, den heylloſen mann. Denn
er iſt ein narr, wie ſein name heißt, und
narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine
magd, habe die jünglinge meines herrn
nicht geſehen, die du geſandt haſt.
26. Nun aber, mein herr, † ſo wahr der
HErr lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet,
der HErr hat dich verhindert, daß du nicht
kämeſt widers blut, und hat dir deine hand
erlöſet. So müſſen nun werden wie Na-
bal deine feinde, und die meinem herrn
übel wollen. †c. 20, 3.
27. Hie iſt der * ſegen, den deine magd
meinem herrn hergebracht hat, den gib
den jünglingen, die unter meinem herrn
wandeln. *1 Moſ. 33, 11.
28. Vergib deiner magd die übertretung:
denn der HErr wird meinem herrn ein be-
ſtändig haus machen, denn du führeſt des
HErrn kriege; und laß kein böſes an dir
gefunden werden dein lebenlang.
29. Und wenn ſich ein menſch erheben
wird, dich zu verfolgen, und nach deiner
ſeelen ſtehet, ſo wird die ſeele meines herrn
eingebunden ſeyn im bündlein der lebendi-
gen bey dem HErrn, deinem GOtt; aber
die ſeele deiner feinde wird geſchleudert
werden mit der ſchleuder.
30. Wenn denn der HErr alle das gute
meinem herrn thun wird, das er dir gere-
det hat, und gebieten, daß du ein † her-
zog ſeyſt über Iſrael: †2 Sam. 5, 2.
31. So wirds dem herzen meines herrn
nicht ein ſtoß noch ärgerniß ſeyn, daß du
nicht blut vergoſſen haſt ohne urſache, und
dir ſelber geholfen: ſo wird der HErr mei-
nem herrn wohl thun, und wirſt an deine
magd gedenken.
32. § Da ſprach David zu Abigail: Gelo-
bet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der dich
heutiges tages hat mir entgegen geſandt.
33. Und geſegnet ſey deine rede, und ge-
ſegnet ſeyſt du, daß du mir heute erweh-
ret haſt, daß ich nicht wider blut kommen bin,
und mich mit eigener hand erlöſet habe.
34. Warlich, ſo wahr der HErr, der GOtt
Iſrael, lebet, der mich verhindert hat, daß
ich nicht übel an dir thäte: wäreſt du nicht
eilend mir begegnet, ſo wäre dem Nabal
nicht überblieben, auf dieſen lichten mor-
gen, einer, der an die wand piſſet.
35. Alſo nahm David von ihrer hand, was
ſie ihm gebracht hatte, und ſprach zu ihr:
Zeuch mit frieden hinauf in dein haus;
ſiehe, ich habe deiner ſtimme gehorchet,
und deine perſon angeſehen.
36. Da aber Abigail zu Nabal kam, ſiehe,
da hatte er ein mahl zugerichtet in ſeinem
hauſe, wie eines königes mahl, und ſein
herz war guter dinge bey ihm ſelbſt, und er
war ſehr trunken. Sie aber ſagte ihm
nichts, weder * klein noch groß, bis an den
lichten morgen. *c. 20, 2. c. 22, 15.
37. § Da es aber morgen ward, und der
wein von Nabal kommen war, ſagte ihm
ſein weib ſolches. Da erſtarb ſein herz in
ſeinem leibe, daß er ward wie ein ſtein.
38. Und über zehen tage ſchlug ihn der
HErr, daß er ſtarb.
39. Da das David hörete, daß Nabal
todt war, ſprach er: Gelobet ſey der HErr,
der meine ſchmach gerochen hat an dem
Nabal, und ſeinen knecht enthalten hat
vor dem übel, und der HErr hat dem Na-
bal das übel auf ſeinem kopf vergolten.
Und § David ſandte hin, und ließ mit Abi-
gail reden, daß er ſie zum weibe nähme.
40. Und da die knechte David zu Abigail
kamen gen Carmel, redeten ſie mit ihr,
und ſprachen: David hat uns zu dir ge-
ſandt, daß er dich zum weibe nähme.
41. Sie ſtund auf, und betete an auf ihr
angeſicht zur erden, und ſprach: Siehe, hie
iſt deine magd, daß ſie diene den knechten
meines herrn, und ihre füſſe waſche.
42. Und Abigail eilete, und machte ſich
auf, und ritte auf einem eſel, und fünf
dirnen, die unter ihr waren, und zog den
boten Davids nach, und ward † ſein weib.
†c. 27, 3. c. 30, 5.
43. Auch nahm David Ahinoam von Je-
ſreel: und waren beyde ſeine weiber.
44. § Saul aber gab Michal, ſeine tochter,
Davids weib, Phalti, dem ſohn Lais von
Gallim.

v. 1. Was nahm der prophet Samuel vor ein ende?
2. 3. Wie wird der Nabal, mit ſeinem weibe beſchrieben?
4-8. Was begehrte David vor eine ritter-zehrung von ihme?
10. 11. Was gab dieſer denen knechten Davids vor ſchnöde, und ſpöttiſche antwort?

13. Wie rüſtete ſich David zur rache, über dieſe verweigerung?

14-17. Wer gab der Abigail, Nabals weibe hiervon nachricht?

18. 19. Mit was vor geſchenken fertigte Abigail etliche jünglinge an David ab?

23-31. Durch welche demüthigung und vernünftige vorſtellung, begütigte ſie den entrüſteten David?

32. 33. 34. Was gab ihr David zur antwort?

37. 38. Wie hinterbrachte ſie ſolches dem Nabal, und was nahm er hierauf für ein ende?

39-42. Wie vermählte ſich nun David, mit der verwittibten Abigail?

44. Was thät Saul mit Michal, der gemahlin Davids?

Das 26. Capitel.

David nimmt Sauls ſpieß und waſſer-becher.

§ Die aber von *Siph kamen zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Jſt nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüſten? *c. 23, 19. Pſ. 54, 2.

2. Da machte ſich Saul auf, und zog herab zur wüſten Siph, und mit ihm drey tauſend junger mannſchaft in Jſrael, daß er David ſuchte in der wüſten Siph.

3. Und lagerte ſich auf dem hügel Hachila, der vor der wüſten lieget am wege. David aber blieb in der wüſten. Und § da er ſahe, daß Saul kam ihm nach in die wüſte,

4. Sandte er kundſchafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte ſich auf, und kam an den ort, da Saul ſein lager hielt, und ſahe die ſtätte, da Saul lag, mit * ſeinem feldhauptmann Abner, dem ſohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heer-volk um ihn her. *c. 14, 50.

6. Da antwortete David, und ſprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abiſai, dem ſohn ZeruJa, dem bruder Joab: Wer will mit mir hinab zu Saul ins lager? Abiſai ſprach: Jch will mit dir hinab.

7. Alſo kam David und Abiſai zum volke des nachts. Und ſiehe, § Saul lag und ſchlief in der wagenburg, und ſein ſpieß ſteckte in der erden zu ſeinen häupten; Abner aber und das volk lag um ihn her.

8. Da ſprach Abiſai zu David: *GOtt hat deinen feind heute in deine hand beſchloſſen: † So will ich ihn nun mit dem ſpieß ſtechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. *c. 24, 5. † 2 Sam. 16, 9.

9. David aber ſprach zu Abiſai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die hand an den geſalbten des HErrn legen, und ungeſtraft bleiben?

10. Weiter ſprach David: So wahr der HErr lebet, wo der † HErr ihn nicht ſchläget, oder ſeine zeit kommt, daß er ſterbe, oder in einen ſtreit ziehe, und komme um: † Röm. 12, 19.

11. So laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich meine hand ſolte an den geſalbten des HErrn legen. So nimm nun den ſpieß zu ſeinen häupten, und den waſſerbecher, und laß uns gehen.

12. § Alſo nahm David den ſpieß und den waſſerbecher zun häupten Saul, und gieng hin; und war niemand, der es ſahe, noch merkte, noch erwachte, ſondern ſie ſchliefen alle: denn es war ein * tiefer ſchlaf vom HErrn auf ſie gefallen. * 1 Moſ. 2, 21.

13. § Da nun David hinüber auf jenſeit kommen war, trat er auf des berges ſpitze von ferne, daß ein weiter raum war zwiſchen ihnen;

14. Und ſchrye das volk an, und Abner, den ſohn Ner, und ſprach: Höreſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchreyeſt gegen dem könig?

15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du nicht ein mann? Und wer iſt dein gleiche in Jſrael? Warum haſt du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es iſt des volks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es iſt aber nicht fein, das du gethan haſt. So wahr der HERR lebet: ihr ſeyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den geſalbten des HErrn, nicht behütet habt. Nun ſiehe, hier iſt der ſpieß des königes, und der waſſer-becher, die zu ſeinen häupten waren.

17. § Da erkennete Saul die ſtimme Davids, und ſprach: Jſt das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? David ſprach: Es iſt meine ſtimme, mein herr könig.

18. Und ſprach weiter: Warum verfolget mein herr alſo ſeinen knecht? * Was hab ich gethan? Und was übels iſt in meiner hand? *c. 17, 29.

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte ſeines knechtes: Reizet dich der HERR wider mich, ſo laſſe man ein ſpeisopfer riechen: thuns aber menſchenkinder, ſo ſeyen ſie verflucht vor dem HErrn, daß ſie mich heute verſtoſſen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil, und ſprechen: Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf

die

die erde von dem angeſicht des HERRN: Denn der könig Jſrael iſt ausgezogen, zu ſuchen † Einen floch, wie man ein rebhuhn jaget auf den bergen. †c.24,15.

21. Und § Saul ſprach: Jch habe geſündiget, komm wieder, mein ſohn David, ich will dir kein leid förder thun, darum, daß meine ſeele heutiges tages theuer geweſen iſt in deinen augen. Siehe, ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan.

22. § David antwortete, und ſprach: Siehe, hie iſt der ſpieß des königs: es gehe der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HErr aber wird einem jeglichen vergelten nach ſeiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den geſalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine ſeele in meinen augen iſt groß geachtet geweſen, ſo werde meine ſeele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübſal.

25. Saul ſprach zu David: *Geſegnet ſeyſt du, mein ſohn David: Du wirſts thun, und hinaus führen. David aber gieng ſeine ſtraſſe, und Saul kehrete wieder an ſeinen ort. *Richt.17,2. Ruth.3,10.

v. 1. 2. 3. Durch weſſen verrätherey, wurde David von Saul wiederum verfolget?

3.4.5. Durch wen erkundigte, und wie beſichtigte er ſelbſt, das lager Sauls?

7-11. Wie verwehrte er, den von Abiſai intentirten mord an Saul?

12. Was nahm er inzwiſchen aus der wagenburg Sauls mit ſich?

13-16. Wie verwieß er ſodann dem Abner ſeine unachtſamkeit?

17-20. Wie führte er auch dem Saul, das unrecht ſeiner verfolgung zu gemüth?

21. Wie bekannte nun Saul ſeine ungebühr?

22-25. Unter was vor geſpräch, ſchieden ſie beyde voneinander?

Das 27. Capitel.

Davids wohnung zu Ziklag.

§ David aber gedachte in ſeinem herzen: Jch werde der tage einen Saul in die hände fallen: es iſt mir nichts beſſers, denn daß ich entrinne in der Philiſter land, daß Saul von mir ablaſſe, mich förder zu ſuchen in allen grenzen Jſrael, ſo werde ich ſeinen händen entrinnen.

2. Und machte ſich auf, und gieng hinüber, ſamt den ſechs hundert mann, die bey ihm waren, zu † Achis, dem ſohne Maoch, könig zu Gath. †c.21,10.

3. Alſo blieb David bey Achis zu Gath, mit ſeinen männern, ein jeglicher mit ſeinem hauſe; David auch mit ſeinen* zweyen weibern, Ahinoam, der Jeſreelitin, und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin. *c.25,40. c.30,5.

4. Und da Saul angeſagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, ſuchte er ihn nicht mehr.

5. Und § David ſprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen funden, ſo laß mir geben einen raum in der ſtädte einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was ſoll dein knecht in der königlichen ſtadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages † Ziklag. Daher iſt Ziklag der könige Juda bis auf dieſen tag. †Joſ.15,31.

7. § Die zeit aber, die David in der Philiſter lande wohnete, iſt ein jahr und vier monden.

8. § David aber zog hinauf ſamt ſeinen männern, und fiel ins land der Geſſuriter, und Girſiter, und Amalekiter: denn dieſe waren die einwohner von alters her dieſes landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land ſchlug, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm ſchaafe, rinder, eſel, kameel und kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. § Wenn denn Achis ſprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So ſprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: ſie möchten wider uns reden und ſchwätzen. Alſo thät David, und das war ſeine weiſe, ſo lange er wohnete in der Philiſter lande.

12. § Darum gläubete Achis David, und gedachte: Er hat ſich* ſtinkend gemacht vor ſeinem volk Jſrael; darum ſoll er immer mein knecht ſeyn. *1Moſ.34,30.

v.1.2.3. Aus was vor beſorgniß flüchtete David, zu Achis, dem könig zu Gath?

5.6. Was gab ihm dieſer könig vor eine land-ſtadt zu bewohnen?

7. Wie lange blieb David in der Philiſter lande?

8.9. Was unternahm er mitlerweile vor einfälle, und ſtreiffereyen?

10.11. Was gab er dem könig Achis vor falſchen bericht davon?
12. Was hegte Achis vor gedankē dabey?

Das 28. Capitel.

Saul ſuchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom geſpenſte erſchröcket.

Und § es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß die Philiſter ihr heer verſammleten, in ſtreit zu ziehen wider Iſrael. Und Achis ſprach zu David: Du ſolt wiſſen, daß du und deine männer ſolt mit mir ausziehen ins heer.

2. David ſprach zu Achis: Wolan, Du ſolt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis ſprach zu David: Darum will ich dich zum hüter meines haupts ſetzen mein lebenlang.

3. § Samuel aber war † geſtorben, und ganz Iſrael hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in ſeiner ſtadt Rama. So hatte Saul aus dem lande vertrieben die wahrſager und zeichendeuter. †c.25,1.ꝛc.

4. Da nun die Philiſter ſich verſammleten, und kamen und lagerten ſich zu Sunem, verſammlete Saul auch das ganze Iſrael, und lagerten ſich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philiſter heer ſahe, furchte er ſich, und ſein herz verzagte ſehr.

6. Und § er rathfragte den HErrn, aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch * durchs licht, noch durch propheten. *2Moſ.28,30.

7. § Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen † wahrſager-geiſt hat, daß ich zu ihr gehe, und ſie frage. Seine knechte ſprachen zu ihm: Siehe, zu Endor iſt ein weib, die hat einen wahrſager-geiſt. †Ap Geſch.16,16.

8. Und Saul wechſelte ſeine kleider, und zog andere an, und gieng hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weibe, und ſprach: Lieber, weiſſage mir durch den wahrſager-geiſt, und bringe mir herauf, den ich dir ſage.

9. Das weib ſprach zu ihm: Siehe, Du weiſſeſt wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrſager und zeichendeuter ausgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine ſeele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? *2Moſ.22,18.ꝛc.

10. Saul aber ſchwur ihr bey dem HErrn, und ſprach: So wahr der HErr lebet, es ſoll dir diß nicht zur miſſethat gerathen.

11. Da ſprach das weib: Wen ſoll ich dir denn herauf bringen? Er ſprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. § Da nun das weib Samuel ſahe, ſchrye ſie laut, und ſprach zu Saul: Warum haſt du mich betrogen? Du biſt Saul.

13. Und § der könig ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was ſieheſt du? Das weib ſprach zu Saul: Ich ſehe götter herauf ſteigen aus der erden.

14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet? Sie ſprach: Es kommt ein alter mann herauf, und iſt bekleidet mit einem ſeiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete ſich mit ſeinem antlitz zur erden, und betete an.

15. § Samuel aber ſprach zu Saul: Warum haſt du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen läſſeſt? Saul ſprach: Ich bin ſehr geängſtet, die Philiſter ſtreiten wider mich, und * GOtt iſt von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch träume. Darum hab ich dich laſſe rufen, daß du mir weiſeſt, was ich thun ſolle. *Richt.16,20.

16. Samuel ſprach: Was willt du mich fragen, weil der † HErr von dir gewichen, und dein feind worden iſt. †c.16,14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, und wird das reich * von deiner hand reiſſen, und David, deinem nächſten, geben; *c.15,28.

18. Darum, daß du der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und den grimm ſeines zorns nicht ausgerichtet haſt wider * Amalek, darum hat dir der HErr ſolches jetzt gethan. *c.15,18.19.

19. Dazu wird der HERR Iſrael mit dir auch geben in der Philiſter hände. * Morgen wirſt du und deine ſöhne mit mir ſeyn. Auch wird der HErr das heer Iſrael in der Philiſter hände geben. *c.31,6. Sir.46,23.

20. § Da fiel Saul zur erden, ſo lang er war, und erſchrack ſehr vor den worten Samuel, daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts geſſen den ganzen tag, und die ganze nacht.

21. Und § das weib gieng hinein zu Saul, und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war, und ſprach zu ihm: Siehe, deine magd hat deiner ſtimme gehorchet, und habe meine ſeele in meine hand geſetzt, daß ich deinen worten gehorchet, die du zu mir ſagteſt.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd ſtimme, ich will dir einen biſſen brods vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu kräften kommeſt, und deine ſtraſſe geheſt.

23. Er aber wegerte ſich, und ſprach: Ich will nicht eſſen. Da nöthigten ihn ſeine knechte, und das weib, daß er ihrer
ſtim-

ſtimme gehorchete. Und er ſtund auf von der erden, und ſatzte ſich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemäſtet kalb: da * eilete ſie, und ſchlachtets, und nahm meel, und knetets, und bucks ungeſäuert. *1Moſ.18,6.

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor ſeine knechte. Und da ſie geſſen hatten, ſtunden ſie auf, und giengen die nacht.

v. 1. 2. Weſſen erbot ſich David, gegen Achis, bey der Philiſter rüſtung, wider Iſrael?

3. Was hatte Iſrael, bey der gegenrüſtung vor einen Propheten verlohren?

6. Was hatte der verzagte Saul vor ein böſes zeichen der göttlichen ungnade?

7.8. Zu wem wendete ſich hierauf, dieſer deſperate König von Iſrael?

12. Was offenbahrte der verlarvte teufel dieſer zauberin gleich beym erſten anblick?

13. 14. Wie erkundigte ſich Saul bey dieſer hexe um die geſtalt, des ihr erſchienenen teufels?

15-19. Was hielte er hierauf vor ein geſpräch mit dieſem verlarvten teufel?

20. Wie war dem Saul, bey dieſer todtes-poſt, zu muthe?

21-25. Womit erquickte die herbey gekommene unholdin, den ohnmächtig-gewordenen Saul?

Das 29. Capitel.

David wird von den Philiſtern ausgemuſtert.

§ Die Philiſter aber verſammleten alle ihre heere zu * Aphek; und Iſrael lagerte ſich zu Ain in Jeſreel. *c.4,1.

2. Und die fürſten der Philiſter giengen daher mit hunderten und mit tauſenden; David aber und ſeine männer giengen hinten nach bey Achis.

3. § Da ſprachen die fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der knecht Saul, des königes Iſrael, der nun bey mir geweſen iſt jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, ſint der zeit er abgefallen iſt, bisher?

4. Aber die fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: †Laß den mann umkehren, und an ſeinem orte bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt: daß er nicht mit uns hinab ziehe zum ſtreit, und unſer widerſacher werde im ſtreit. Denn woran könnte er ſeinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieſer männer? †1Chron.13,19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie *ſungen am reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? *c.18,7.

6. § Da rief Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, Ich halte dich für redlich, und dein ausgang und eingang mit mir im heer gefällt mir wohl, und habe nichts arges an dir geſpüret, ſint der zeit du zu mir komen biſt, bisher: aber du gefälleſt den fürſten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thuſt vor den augen der fürſten der Philiſter.

8. David aber ſprach zu Achis: Was † hab ich gethan, und was haſt du geſpüret an deinem knechte, ſint der zeit ich vor dir geweſen bin, bisher, daß ich nicht ſolte kommen und ſtreiten wider die feinde meines herrn, des königes? †c.20,1.

9. Achis antwortete, und ſprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefälleſt meinen augen, * als ein engel GOttes. Aber der Philiſter fürſten haben geſaget: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den ſtreit ziehen. *2Sam.14,17. c.19,27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen ſind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht iſt; ſo gehet hin.

11. § Alſo machten ſich David und ſeine männer frühe auf, daß ſie des morgens hingiengen, und wieder in der Philiſter land kämen. Die Philiſter aber zogen hinauf gen Jeſreel.

v. 1. 2. Wo ruckten beyde armeen, der Iſraeliten, und der Philiſter zuſammen?

3. 4. 5. Wie riethen die fürſten der Philiſter dem Achis, die zuruckweiſung des Davids?

6-10. Wie beſprach ſich Achis mit David, wegen der angerathenen umkehr?

11. Wie vollſtreckte David, dieſe ihm zugemuthete umkehr?

Das 30. Capitel.

David ſieget wider die Amalekiter, und theilet den raub aus.

§ Da nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit ſeinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geſchlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber daraus weggeführet beyde klein und groſſe, ſie hatten aber niemand getödtet, ſondern

weggetrieben, und waren dahin ihres
weges.
3. Da nun David ſamt ſeinen männern
zur ſtadt kam, und ſahe, daß ſie mit feuer
verbrannt war, und ihre weiber, ſöhne
und töchter gefangen waren,
4. Hub David, und das volk, das bey
ihm war, ihre ſtimme auf, und weineten;
bis ſie nicht mehr weinen konten.
5. Denn Davids * zwey weiber waren
auch gefangen, Ahinoam, die Jeſreeli-
tin, und Abigail, Nabals weib, des Car-
meliten. *c.25,42. c.27,3.
6. Und § David war ſehr geängſtet: denn
das volk † wolte ihn ſteinigen: denn des
ganzen volks ſeele war unwillig, ein jeg-
licher über ſeine ſöhne und töchter. § Da-
vid aber ſtärkte ſich in dem HErrn, ſeinem
GOtt, †2Moſ.17,4. 4Moſ.14,10.
7. Und ſprach zu AbJathar, dem prie-
ſter, Ahimelechs ſohn: Bringe mir her
den leibrock. Und da AbJathar den leib-
rock zu David gebracht hatte,
8. Fragte David den HErrn, und ſprach:
Soll ich den * kriegesleuten nachjagen?
und werde ich ſie ergreiffen? Er ſprach:
Jage ihnen nach, du wirſt ſie ergreiffen,
und rettung thun. *2Sam.5,19.
9. Da zog David hin, und die ſechs hun-
dert mann, die bey ihm waren. Und da ſie
kamen an den bach Beſor, blieben etliche
ſtehen.
10. David aber und die vier hundert mañ
jagten nach; die zwey hundert mann aber,
die ſtehen blieben, waren zu müde über
den bach Beſor zu gehen.
11. Und § ſie funden einen Egyptiſchen
mann auf dem felde, den führeten ſie zu
David, und gaben ihm brod, daß er aß,
und tränketen ihn mit waſſer,
12. Und gaben ihm ein ſtück feigen, und
zwey ſtücke roſin. Und da er geſſen hatte,
kam ſein geiſt wieder zu ihm: denn er
hatte in dreyen tagen und dreyen nach-
ten nichts geſſen, und kein waſſer getrun-
cken.
13. David ſprach zu ihm: Weß biſt du?
Und woher biſt du? Er ſprach: Ich bin ein
Egyptiſcher knabe, eines Amalekiters
knecht, und mein herr hat mich verlaſſen:
denn ich ward krank vor dreyen tagen.
14. Wir ſind herein gefallen zum mitta-
ge Crethi, und auf Juda, und zum mit-
tag Caleb, und haben Ziklag mit feuer
verbrannt.
15. David ſprach zu ihm: Wilt du mich
hinab führen zu dieſen kriegesleuten? Er
ſprach: Schwöre mir bey GOtt, daß du
mich nicht tödteſt, noch in meines herrn
hand überantworteſt, ſo will ich dich hin-
ab führen zu dieſen kriegesleuten.
16. Und er führete ſie hinab. Und § ſiehe,
ſie hatten ſich zerſtreuet auf der ganzen er-
den, aſſen und trunken, und feyerten über
alle dem groſſen raube, den ſie genom-
men hatten aus der Philiſter und Juda
lande.
17. Und David ſchlug ſie von dem mor-
gen an bis an den abend, gegen dem an-
dern tage, daß ihrer keiner entrann, ohne
vier hundert jünglinge, die fielen auf die
kameele, und flohen.
18. Alſo errettete David alles, was die
Amalekiter genommen hatten, und ſeine
zwey weiber.
19. Und fehlete an keinem, weder klein
noch groß, noch ſöhne, noch töchter, noch
raub, noch alles, das ſie genommen hat-
ten: David brachts alles wieder.
20. Und David nahm die ſchaafe und rin-
der, und trieb das vieh vor ihm her, und ſie
ſprachen: Das iſt Davids raub.
21. Und da David zu den zwey hundert
männern kam, die zu müde geweſen, Da-
vid nachzufolgen, und am bach Beſor blie-
ben waren, giengen ſie heraus David ent-
gegen, und dem volke, das mit ihm war.
Und § David trat zum volk, und grüſſete
ſie freundlich.
22. Da antworteten, was böſe und loſe
leute waren, unter denen, die mit David
gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie
nicht mit uns gezogen ſind, ſoll man ihnen
nichts geben von dem raube, den wir er-
rettet haben, ſondern ein jeglicher füh-
re ſein weib und ſeine kinder, und gehe hin.
23. Da ſprach David: Ihr ſolt nicht ſo
thun, meine brüder, mit dem, das uns
der HERR gegeben hat, und hat uns be-
hütet, und dieſe kriegesleute, die wider
uns kommen waren, in unſere hände ge-
geben.
24. Wer ſolt euch darinnen gehorchen?
* Wie das theil derjenigen, die in ſtreit
hinab gezogen ſind, ſo ſoll auch ſeyn das
theil derjenigen, die bey dem geräthe
blieben ſind, und ſoll gleich getheilet
werden. *4Moſ.31,27. Joſ.22,8.
25. Das iſt ſint der zeit und forthin in
Iſrael eine ſitte und recht worden, bis auf
dieſen tag.
26. Und § da David gen Ziklag kam, ſandte
er des raubes den älteſten in Juda, ſeinen
freunden, und ſprach: Siehe, da habt
ihr den ſegen aus dem raube der feinde des
HErrn.

27. Nem-

27. Nemlich denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eſthemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in ſtädten der Jerahmeeliter, denen in ſtädten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu BorAſan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit ſeinen männern.

v. 1. 2. Wie hatten mitlerweile die Amalekiter, der ſtadt Ziklag mitgefahren?

6. In was vor gefahr, war David bey ſeinen eigenen leuten darüber gerathen?

6.7.8. Wie beklagte ſich David bey dem HErrn, wegen verfolgung des eingebrochenen feindes?

11-15. Durch wen erkundeten ſie, des feindes lager, und umſtände?

16-20. Wie gelunge David der ſieg, und die abnahme des raubs, bey dieſen feinden?

21-24. Wie freygebig war David, in austheilung der beute, auch wider den willen derer neidiſchen?

26-31. Wo ſendete er anderweit geſchenke hin, vom raub dieſer feinde?

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philiſter, darinn er ſich ſelbſt erſtochen.

Die * Philiſter aber ſtritten wider Jſrael; und § die männer Jſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen * erſchlagen auf dem gebirge, † Gilboa.
*1 Chron. 11, 1. †1 Sam. 28, 4.

2. Und die Philiſter hiengen ſich an Saul und ſeine ſöhne, und ſchlugen Jonathan und AbiNadab, und Malchiſua, die ſöhne Sauls.

3. § Und der ſtreit ward hart wider Saul, und die ſchützen troffen auf ihn mit bogen; und ward ſehr verwundet von den ſchützen.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffen-träger: Zeuch * dein ſchwert aus, und erſtich mich damit, daß nicht dieſe unbeſchnittene kommen, und mich erſtechen, und treiben einen ſpott aus mir. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das ſchwert, und fiel darein. *Richt. 9, 54.

5. § Da nun ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war, fiel er auch in ſein ſchwert, und ſtarb mit ihm.

6. Alſo ſtarb * Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein waffenträger, und alle ſeine männer zugleich auf dieſen tag. *1 Chron. 11, 6.

7. § Da aber die männer Jſrael, die jenſeit dem grunde, und jenſeit dem Jordan waren, ſahen, daß die männer Jſrael geflohen waren, und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren: verlieſſen ſie die ſtädte, und flohen auch; ſo kamen die Philiſter, und wohneten darinnen.

8. § Des andern tages kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen, und funden Saul und ſeine drey ſöhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm ſein haupt ab, und zogen ihm ſeine waffen ab, und ſandten ſie in der Philiſter land umher, zu verkündigen im hauſe ihrer götzen, und unter dem volke.

10. Und legten ſeinen harniſch in das haus Aſtharoth; aber ſeinen leichnam hiengen ſie auf die mauren zu Bethſan.

11. § Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philiſter Saul gethan hatten;

12. † Machten ſie ſich auf, was ſtreitbare männer waren, und giengen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und ſeiner ſöhne von der mauren zu Bethſan, und brachten ſie gen Jabes; und verbrannten ſie daſelbſt. †1 Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben ſie unter dem baum zu Jabes, und * faſteten ſieben tage. *2 Sam. 1, 12.

v. 1. 2. Was fielen vor helden in Jſrael, in der ſchlacht mit denen Philiſtern?

3. 4. Was nahm auch Saul vor ein jämmerliches ende?

5. Wie ergieng es dem Doeg, ſeinem waffen-träger?

7. Was machten die männer Jſrael, in denen ſtädten jenſeit des Jordans, nach dieſer ſchlacht?

8. 9. 10. Was thäten die Philiſter, mit Sauls, und ſeiner ſöhne cörpern?

11. 12. 13. Wie beehrten aber die einwohner zu Jabes, dieſe leichname?

Ende des erſten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis. (Regum II.)

Das 1. Capitel.

Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.

§ Nach dem tode Saul, da David von
der Amalekiter ſchlacht wieder
kommen, und zween tage zu Zi-
klag blieben war;
2. Siehe, da kam am dritten tage ein
mann aus dem heer von Saul, mit zerriſ-
ſenen kleidern, und erde auf ſeinem haup-
te. Und da er zu David kam, fiel er zur er-
den, und betete an.
3. David aber ſprach zu ihm: Wo kommeſt
du her? Er ſprach zu ihm: Aus dem heer
Iſrael bin ich entrunnen.
4. David ſprach zu ihm: Sage mir, wie
gehet es zu? Er ſprach; Das volk iſt geflo-
hē vom ſtreit, und iſt viel volks gefallē, dazu
iſt auch Saul todt, und ſein ſohn Jonathan.
5. § David ſprach zu dem jūglinge, der ihm
ſolches ſagte: Woher weiſſeſt du, daß
Saul und ſein ſohn Jonathan todt ſind?
6. Der jüngling, der ihm ſolches ſagte,
ſprach: Ich kam ohngefehr aufs gebirge*
Gilboa; und ſiehe, Saul lehnete ſich auf
ſeinen ſpieß, und die wagen und reuter jag-
ten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.
7. Und er wandte ſich um, und ſahe mich,
und rief mir. Und ich ſprach: Hie bin ich.
8. Und er ſprach zu mir: Wer biſt du? Ich
ſprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.
9. Und er ſprach zu mir: Trit zu mir, und
tödte mich, denn ich bin bedränget um-her;
und mein leben iſt noch ganz in mir.
10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn:
denn ich wußte wohl, daß er nicht leben
konte nach ſeinem fall. Und nahm die krone
von ſeinem haupte, und das armgeſchmei-
de von ſeinem arme, und habs herbracht zu
dir, meinem herrn.
11. Da faſſete David ſeine kleider, und
*zerriß ſie, und alle männer, die bey ihm
waren; *1 Moſ. 37, 34. Joſ. 7, 6.
12. Und trugen leide, und weineten, und
faſteten bis an den abend, über Saul, und
Jonathan, ſeinen ſohn, und über das volk
des HErrn, und über das haus Iſrael,
daß ſie durchs ſchwert gefallen waren.
13. Und David ſprach zu dem jünglinge,
ders ihm anſagte: Wo biſt du her? Er
ſprach: * Ich bin eines fremdlingen, eines
Amalekiters, ſohn. *1 Sam. 30, 13.
14. § David ſprach zu ihm: Wie, † daß du
dich nicht gefürchtet haſt, deine hand zu le-
gen an den geſalbten des HErrn, ihn zu ver-
derben! †1 Sam. 24, 7. Pſ. 105, 15.
15. Und David ſprach zu ſeiner jünglinge
einem: Herzu, und * ſchlage ihn. Und er
ſchlug ihn, daß er ſtarb. *c. 4, 12.
16. Da ſprach David zu ihm: Dein blut
ſey über deinem kopfe: † denn dein mund
hat wider dich ſelbſt geredet, und geſpro-
chen: Ich habe den geſalbten des HErrn
getödtet. †1 Kön. 2, 23.
17. Und David klagte dieſe klage über
Saul und Jonathan, ſeinen ſohn.
18. Und befahl, man ſolte die kinder Juda
den bogen lehren: Siehe, es ſtehet geſchrie-
ben im buche der redlichen.
19. § Die edelſten in Iſrael ſind auf deiner
höhe erſchlagen: wie ſind die helden gefallē?
20. Sagets nicht an zu Gath, verkün-
digets nicht auf der gaſſen zu Asklon:
daß ſich nicht freuen die töchter der Phili-
ſter; daß nicht frolocken die töchter der un-
beſchnittenen.
21. Ihr berge zu Gilboa, es müſſe * we-
der thauen noch regnen auf euch, noch äcker
ſeyn, da hebopfer von kommen: denn da-
ſelbſt iſt den helden ihr ſchild abgeſchlagen:
der ſchild Saul, als wäre er nicht geſalbet
mit öle. *1 Kön. 17, 1.
22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet,
und das ſchwert Saul iſt nie leer wieder
kommen von dem blute der erſchlagenen,
und vom fette der helden.
23. Saul und Jonathan, holdſelig und
lieblich an ihrem leben, ſind auch am tode
nicht geſchieden; leichter denn die adler,
und ſtärker denn die löwen.
24. Ihr töchter Iſrael, weinet über Saul,
der euch kleidete mit roſinfarbe ſäuberlich,
und ſchmückte euch mit güldenen kleino-
dien an euren kleidern.
25. Wie ſind die helden ſo gefallen im
ſtreit? Jonathan iſt auf deinen höhen er-
ſchlagen.
26. Es iſt mir leid um dich, mein bruder
Jonathan: Ich habe groſſe freude und won-
ne an dir gehabt: deine liebe iſt mir ſonder-
licher geweſen, denn frauenliebe iſt.
27. Wie ſind die helden gefallen, und die
ſtreitbaren umkommen?

v. 1-4. Wer gab dem David nachricht, von der niederlage der Iſraeliten, und dem tod Sauls?

5-10. Wie erzählte er dem David, die umſtände von Sauls tode?

14. 15. 16. Wie beſtrafte David dieſen boten, von wegen der verlezten Majeſtät des königs?

19-27. Was

19. 27. Was verfertigte David vor ein trauer-lied, über den tod Sauls, und Jonathans?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isboſeths aufruhr.

§ Nach dieſen Geſchichte fragte David den HErrn, und ſprach: Soll * ich hinauf in der ſtädte Juda eine ziehen? Und der HErr ſprach zu ihm: Zeuch hinauf. David ſprach: Wohin? Er ſprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30, 8.

2. Alſo zog David dahin mit ſeinen * zweyen weibern, Ahinoam, der Jeſreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. *1 Sam. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit ſeinem hauſe, und wohneten in den ſtädten Hebron.

4. Und § die männer Juda kamen, und ſalbeten daſelbſt David zum könige über das haus Juda. Und § da es David ward angeſagt, daß * die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, *1 Sam. 31, 12.

5. Sandte er *boten zu ihnen*, und ließ ihnen ſagen: * *Geſegnet* ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr ſolche *barmherzigkeit* an eurem *herrn* Saul *gethan*, und ihn begraben *habt*. *Ruth. 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HErr barmherzigkeit und treue; und Ich will euch auch gutes thun, daß ihr ſolches gethan habt. *1 Moſ. 43, 14.

7. So ſeyen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig: denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbet über ſich.

8. § Abner aber, der ſohn Ner, * der Sauls feldhauptmann war, nahm Isboſeth, Sauls ſohn, und führete ihn gen Mahanaim. *1 Sam. 14, 50.

9. Und machte, ihn zum könige über Gilead, Aſſuri, Jeſreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Iſrael.

10. Und Isboſeth, Sauls ſohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Iſrael, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr, und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Isboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der ſohn ZeruJa, zog aus, ſamt den knechten Davids, und ſtieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich, dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und § Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf, und giengen hin, an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Isboſeth, Sauls ſohns, theil; und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und § ein jeglicher ergrief den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwert in ſeine ſeite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und es * erhub ſich ein ſehr harter ſtreit des tages: Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten David. *1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey ſöhne ZeruJa, daſelbſt: Joab, Abiſai und Aſahel. § Aſahel aber war von leichten füſſen, wie ein reh auf dem felde. *1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechtē noch zur linckē von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur linken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm ſeinen harniſch. Aber Aſahel: wolte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte ſich zu weichen. Da * ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wanſt, daß der ſpieß hinten ausgieng; und er fiel daſelbſt, und ſtarb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Aſahel todt lag, der ſtund ſtille. *c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, bis die ſonne untergieng. Und da ſie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüſten Gibeon:

25. Verſammleten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Ein häuflein, und traten auf eines hügels ſpitzē.

26. Und § Abner rief zu Joab, und ſprach: Soll denn das ſchwert ohne ende freſſen? Weiſſeſt du nicht, daß hernach mögte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volke nicht ſagen, daß es ablaſſe von ſeinen brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr GOtt lebet, hätteſt du heute morgen ſo geſagt, das

volk hätte ein jeglicher von ſeinem bruder abgelaſſen.

28. Und Joab blies die poſaune, und alles volk ſtund ſtille, und jagten nicht mehr Iſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und ſeine männer giengen dieſelbe ganze nacht über das blachfeld, und giengen über den Jordan, und wandelten durchs ganze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab aber wandte ſich von Abner, und verſammlete das ganze volk: und § es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Aſahel.

31. Aber § die knechte David hatten geſchlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und ſechzig mann waren todt blieben.

32. Und § ſie huben Aſahel auf, und begruben ihn in ſeines vatters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit ſeinen männern giengen die ganze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

v. 1. 2. 3. Nach welch eingeholter kundſchaft, zog David mit denen ſeinigen gen Hebron?

4. Was vor ein ſtamm, ſalbte ihn daſelbſt zum könig über ſich?

4-7. Unter welch gnädigem erbieten, rühmte David die treue, derer von Jabes, in der begräbnis des Sauls?

8. 9. Uber wen machte Abner den Jsboſeth zum könig?

14. Wie forderte Abner, einige von Joabs leuten zum ſpiel, in kampf-ringen auf?

16. 17. Was entſtunde aber vor ein ernſtliches blut-bad daraus?

18-23. Wie verlohr hiebey auch der Aſahel ſein leben?

26. 27. 28. Auf welche vorſtellung, erhielt Abner den waffen-ſtill-ſtand von Joab?

30. Wie viel mann fehleten, nach vorgenommener muſterung, unter dem volk Davids?

31. Wie viel hatten gegentheils die knechte Davids unter denen männern Abner geſchlagen?

32. Was machten ſie mit dem todten cörper des Aſahels?

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

Und § es war ein langer ſtreit zwiſchē dem hauſe Saul, und dem hauſe David. David aber gieng, und nahm zu, und das haus Saul gieng, und nahm abe.

2. Und § es wurden David *kinder geboren zu Hebron: Sein erſtgeborner ſohn Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin. *1Chr.3,1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte, Abſalom, der ſohn Maacha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur:

4. Der vierte, Adonia, der ſohn Hagith: Der fünfte, Saphat Ja, der ſohn Abital:

5. Der ſechſte, Jethream von Egla, dem weibe David. Dieſe ſind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der ſtreit war zwiſchen dem hauſe Saul, und dem hauſe David, ſtärkte Abner das haus Saul.

7. Und § Saul hatte ein kebsweib, die hieß *Rizpa, eine tochter Aja. Und Jsboſeth ſprach zu Abner: Warum ſchläfeſt du bey meines vatters kebsweibe/ *c.21,8.

8. Da ward Abner ſehr zornig über dieſe worte Jsboſeth, und ſprach: Bin ich denn ein hundskopf, der ich wider Juda an dem hauſe Saul, deines vatters, und an ſeinen brüdern und freunden barmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechneſt mir heute eine miſſethat zu um ein weib?

9. GOtt* thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HErr David geſchworen hat: *1Sam.3,17. c.14,44.

10. Daß das königreich vom hauſe Saul genommen werde, und der ſtuhl David aufgerichtet werde, über Jſrael und Juda, *von Dan bis gen Berſeba. *1Kön.4,25.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, ſo furchte er ſich vor ihm.

12. Und § Abner ſandte boten zu David für ſich, und ließ ihm ſagen: Weß iſt das land? und ſprach: Mache deinen bund mit mir. Siehe, meine hand ſoll mit dir ſeyn, daß ich zu dir kehre das ganze Jſrael.

13. Er ſprach: Wohl, Ich will einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommſt, mein angeſicht zu ſehen.

14. § Auch ſandte David boten zu Jsboſeth, dem ſohne Saul, und ließ ihm ſagen: Gib mir mein * weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philiſter. *1Sam.18,27.

15. Jsboſeth ſandte hin, und ließ ſie nehmen von dem *mann Paltiel, dem ſohn Lais. *1Sam.25,44.

16. Und ihr mann gieng mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: *Kehre um, und gehe hin: und er kehrete um. *Ruth.1,11.

17. Und

17. Und § Abner hatte eine rede mit den älteſten in Iſrael, und ſprach: Ihr habt vorhin längſt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HErr hat von David geſagt: Ich will mein volk Iſrael erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philiſter hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und gieng auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Iſrael und dem ganzen hauſe Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner ſprach zu David: Ich will mich aufmachen, und hingehen, daß ich das ganze Iſrael zu meinem herrn, dem könig, ſammle, und daß ſie einen bund mit dir machen, auf daß du könig ſeyeſt, wie es deine ſeele begehret. Alſo ließ David Abner von ſich, daß er hingienge mit frieden.

22. Und ſiehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit ſich einen groſſen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, ſondern er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war kommen, ward ihm angeſagt, daß Abner, der ſohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. § Da gieng Joab zum könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? Siehe, Abner iſt zu dir kommen: warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangẽ?

25. Kenneſt du Abner, den ſohn Ner, nicht? Denn er iſt kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thuſt.

26. Und § da Joab von David ausgieng, ſandte er boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holeten von Borhaſira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und *ſtach ihn daſelbſt in den wanſt, daß er ſtarb, um ſeines bruders † Aſahel bluts willen. *c. 20, 20. 1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 2, 23.

28. § Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig und mein königreich vor dem HErrn ewiglich, an dem blute Abner, des ſohns Ner.

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf ganz ſeines vatters haus; und müſſe nicht aufhören im hauſe Joab, der ein eiterfluß und * auſſatz habe, und am ſtabe gehe, und durchs ſchwert falle, und am brod mangele. * 2 Kön. 5, 27.

30. Alſo erwürgeten Joab und ſein bruder Abiſai Abner, † darum, daß er ihren bruder Aſahel getödtet hatte im ſtreit zu Gibeon. † c. 2, 23.

31. David aber ſprach zu Joab und allem volke, das mit ihm war: Zerreiſſet eure kleider, und gürtet ſäcke um euch, und traget leid um Abner. Und § der könig gieng dem ſarge nach.

32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron, * hub der könig ſeine ſtimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volk. * 1 Sam. 30, 4.

33. Und der könig klagte Abner, und ſprach: Abner iſt nicht geſtorben, wie ein thor ſtirbet.

34. Deine hände ſind nicht gebunden, deine füſſe ſind nicht in feſſel geſetzet: du biſt gefallen, wie man vor böſen buben fället. Da beweinete ihn alles volk noch mehr.

35. Da nun alles volk hinein kam, mit David zu eſſen, da es noch hoch tag war, ſchwur David und ſprach: † GOtt thue mir diß und das, wo ich brod oder etwas koſte, ehe die ſonne untergehet. † c. 19, 13.

36. Und alles volk erkannts, und gefiel ihnen auch wol alles gut, was der könig thät, vor den augen des ganzen volks.

37. Und alles volk und ganz Iſrael merkten deß tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der ſohn Ner, getödtet war.

38. Und § der könig ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen tag ein fürſt und groſſer gefallen iſt in Iſrael?

39. Ich aber bin noch zart, und ein geſalbter könig. Aber die männer, die kinder Zeruja, ſind mir verdrießlich: Der * HErr vergelte dem, der böſes thut, nach ſeiner bosheit. * 1 Sam. 26, 23.

v. 1. Welche unter beyden königlichen familien, nahm zu, und welche nahm ab?

2 - 5. Was wurden dem David vor kinder geboren zu Hebron?

7 - 10. Was ereignete ſich vor ein widerwillen zwiſchen Isboſeth und Abner, wegen verübter unzucht?

12. Wie erbot Abner ſeine dienſte dem David?

14 - 16. Wie bekam David die Michal, ſeine ehemals ihm vertraute gemahlin wieder?

17 - 19. Wi-

17-19. Wie beredete Abner die älteſten in Jſrael zum hauſe David?

24. 25. Wie beſchwerte ſich Joab gegen David, über des Abners freye entlaſſung?

26. 27. Was begieng er hierauf vor einen meuchel-mord an dem Abner?

28. 29. Wie bezeigte David ſein mißfallen über dieſe ermordung?

31-35. Wie betraurete und beklagte er den Abner, bey ſeiner begräbniß?

38. 39. Wie entſchuldigte er bey ſeinen räthen, die verſchobene rache, dieſes meuchel-mords?

Das 4. Capitel.

Jsboſeth wird ermordet, und von David gerochen.

§ Da aber der ſohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden ſeine hände laß, und ganz Jſrael erſchrack.

2. § Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem ſohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rechob, ſöhne Rimon, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und wohneten daſelbſt gaſtweiſe (als fremdlinge) bis auf den heutigen tag.

4. § Auch hatte Jonathan, der ſohn Saul, einen ſohn, der war lahm an füſſen; und war fünf jahr alt, da das geſchrey von Saul und Jonathan aus Jeſreel kam, und ſeine amme ihn aufhub, und flohe, und indem ſie eilete und flohe, fiel er, und ward hinkend, und er hieß MephiBoſeth.

5. § So giengen nun hin die ſöhne Rimon, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum hauſe Jsboſeth, da der tag am heiſſeſten war; und er lag auf ſeinem lager im mittage.

6. Und ſie kamen ins haus weitzen zu holen, und ſtachen ihn in den wanſt, und entrunnen.

7. Denn da ſie ins haus kamen, lag er auf ſeinem bette in ſeiner ſchlafkammer; und * ſtachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab: Und nahmen ſeinen kopf, und giengen hin des weges auf dem blachfelde, die ganze nacht, * Richt. 4, 21.

8. Und brachten das haupt Jsboſeth § zu David gen Hebron, und ſprachen zum könige: Siehe, da iſt das haupt Jsboſeth, Sauls ſohns, deines feindes, der nach deiner ſeelen ſtund. Der HErr hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an ſeinem ſaamen.

9. § Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebet, der * meine ſeele aus allem trübſal erlöſet hat: * 1 Moſ. 48, 16.

10. Jch * grief den, der mir verkündigte, und ſprach: Saul iſt todt, und meynete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich ſolte botenlohn geben. * c. 1, 15.

11. Und dieſe gottloſe leute haben einen gerechten mann in ſeinem hauſe auf ſeinem lager erwürget. Ja, ſolte * ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? * Ez. 3, 18.

12. Und David * gebot ſeinen jünglingen, die erwürgeten ſie, und hieben ihnen hände und füſſe ab, und hiengen ſie auf am teich zu Hebron. Aber § das haupt Jsboſeth nahmen ſie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. * c. 1, 13.

v. 1. Wie war dem Jsboſeth zu muthe, beym tode des Abners?

2. Was hatte Jsboſeth vor zwey berühmte parthey-gänger?

4. Was war noch vor ein nachkömmling vom hauſe Sauls übrig?

5. 6. 7. Wie ermordeten Rechob und Baena den Jsboſeth?

8. Zu wem brachten ſie das abgehauene haupt des Jsboſeth?

9. 12. Wie beſtrafte David dieſe mörder, ſtatt des verſehenen geſchenks?

12. Was thäten ſeine leute mit dem haupt Jsboſeths?

Das 5. Capitel.

Davids andere ſalbung, glücklicher zuſtand und zweyfacher ſieg.

Und § es kamen * alle ſtämme Jſrael zu David gen Hebron, und ſprachen: Siehe, wir ſind deines gebeines, und deines fleiſches. * 1 Chron. 13, 23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führeteſt du Jſrael aus und ein. So hat der HErr dir geſaget: Du ſolt meines volks Jſrael hüten, und ſolt ein * herzog ſeyn über Jſrael. * 1 Sam. 25, 30.

3. Und es * kamen alle älteſten in Jſrael zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HErrn; und † ſie ſalbeten David zum könige über Jſrael.
* 1 Chr. 12, 3. † 1 Sam. 16, 13. 2 Sam. 2, 4.

4. § Dreyſſig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierete vierzig jahr.
* 1 Kön. 2, 11. 1 Chr. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er ſieben jahr und ſechs monden über Juda; aber zu Jeruſalem

ruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr
über ganz Iſrael und Juda.
6. Und der könig zog hin mit ſeinen män-
nern zu Jeruſalem, wider die Jebuſiter,
die im lande wohneten. Sie aber ſpra-
chen zu David: Du wirſt nicht hie herein
kommen, ſondern blinde und lahme wer-
den dich abtreiben. (Das meyneten ſie
aber, daß David nicht würde da hinein
kommen.)
7. Aber § David gewann die burg Zion,
das iſt, Davids ſtadt.
8. Da ſprach David deſſelben tages: Wer
* die Jebuſiter ſchläget, und erlanget die
dachrinnen, die lahmen und blinden, de-
nen die ſeele David feind iſt. Daher
ſpricht man: Laß keinen blinden und lah-
men ins haus kommen. * 1 Chron. 12, 6.
9. § Alſo wohnete David auf der burg, und
hieß ſie Davids ſtadt. Und David bauete
umher von Millo, und inwendig.
10. Und * David gieng, und nahm zu;
und der HErr, der GOtt Zebaoth, war
mit ihm. * c. 3, 1.
11. Und * Hiram, der könig zu Tyro,
ſandte boten zu David, und cedernbäume
zur wand, und zimmerleute, und ſteinme-
tzen, daß ſie David ein haus baueten.
* 1 Chron. 15, 1. 2 Chron. 2, 3.
12. Und David merkte, daß ihn der HErr
zum könige über Iſrael beſtättiget hätte,
und ſein königreich erhöhet um ſeines volks
Iſrael willen.
13. Und § David nahm noch mehr weiber
und kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er
von Hebron kommen war; und wurden
ihm noch mehr ſöhne und töchter gebohrē.
14. Und das ſind die namen derer, die ihm
* zu Jeruſalem geboren ſind: Sammua,
Sobab, Nathan, Salomo, * 1 Chr. 3, 5.
15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia,
16. Eliſama, Eliada, Eliphaleth.
17. Und § da * die Philiſter höreten, daß
man David zum könige über Iſrael geſal-
bet hatte, zogen ſie alle herauf, David zu
ſuchen. Da das David erfuhr, zog er hin-
ab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.
18. Aber die Philiſter kamen, und lieſſen
ſich nieder im grunde Rephaim.
19. Und David fragte den HErrn, und
ſprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die
Philiſter? Und wilt du ſie in meine hand
geben? Der HErr ſprach zu David: Zeuch
hinauf, ich will die Philiſter in deine hän-
de geben. * 1 Sam. 30, 8.
20. Und David kam gen BaalPrazim,
und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der
HErr hat meine feinde vor mir von einan-
der geriſſen, wie die waſſer reiſſen. Daher
hieß man denſelben ort BaalPrazim.
21. Und ſie lieſſen ihre götzen daſelbſt. Da-
vid aber und ſeine männer huben ſie auf.
22. Die Philiſter aber zogen abermal her-
auf, und lieſſen ſich nieder im grund Re-
phaim.
23. Und David fragte den HErrn; der
ſprach: Du ſolt nicht hinauf ziehen, ſon-
dern komm von hinten zu ihnen, daß du an
ſie kommeſt gegen den maulbeer-bäumen.
24. Und wenn du hören wirſt das rauſchen
auf den wipfeln der maulbeer-bäume ein-
her gehen, ſo zauhe dich: Denn der HErr
iſt denn ausgegangen vor dir her, zu ſchla-
gen das heer der Philiſter.
25. David thät, wie der HErr ihm gebo-
ten hatte; und ſchlug die Philiſter, von
Geba an, bis man kommt gen Gaſer.

v. 1. 2. 3. Wie bekam David die königli-
che ſalbung, über alle ſtämme Iſrael?
4. 5. In welchem alter kam er zu dieſer
würde, und wie lange regierte er?
7. 8. Was eroberte David gleich an-
fangs vor einen veſten ort?
9. 10. 11. Wie nannte, und unter weſſen
beyſtand, bebauete er nachhero die-
ſen ort?
13-16. Was bekam er vor mehrere wei-
ber, und kinder zu Jeruſalem?
17-23. Was thät David vor eine gedop-
pelte niederlage an denen Philiſtern?

Das 6. Capitel.

Davids freuden-tanz, bey abholung der
bundes-lade.

Und § David * ſammlete abermal alle jun-
ge mannſchaft in Iſrael, dreyſſig tau-
ſend. * 1 Chron. 14, 5.
2. Und machte ſich auf, und gieng hin mit
allem volk, das bey ihm war aus den bür-
gern Juda, daß er die lade GOttes von
dannen herauf holete, welcher name heißt,
der name des HErrn Zebaoth * wohnet dar-
auf über den Cherubim. * 1 Sam. 4, 4.
3. Und § ſie lieſſen die lade GOttes führen
auf einem neuen wagen, und holeten ſie *
aus dem hauſe AbiNadab, der zu Gibea
wohnete; Uſa aber und Ahio, die ſöhne
AbiNadab, trieben den neuen wagen.
* 1 Sam. 7, 1.
4. Und da ſie ihn mit der lade GOttes aus
dem hauſe AbiNadab führeten, der zu
Gibea wohnete, und Ahio vor der laden
her gieng,
5. Spielete David und das ganze haus
Iſrael vor dem HErrn her, mit allerley
ſäytenſpiel von tannenholz, mit harfen,

und pſaltern, und paucken, und ſchellen und cymbeln.

6. Und § * da ſie kamen zur tennen Nachon, grieff Uſa zu, und hielt die lade GOttes; denn die rinder traten beyſeit aus. * 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HErrn zorn über Uſa, und GOtt ſchlug ihn daſelbſt um ſeines frevels willen: daß er daſelbſt * ſtarb bey der lade GOttes. * 4 Moſ. 4, 15. 20.

8. § Da ward David betrübt, daß der HErr einen ſolchen riß an Uſa thät: und hieß dieſelbige ſtädte PerezUſa, bis auf dieſen tag.

9. Und David furchte ſich vor dem HErrn deß tages, und ſprach: Wie ſoll die lade des HErrn zu mir kommen?

10. Und * wolte ſie nicht laſſen zu ſich bringen in die ſtadt David, ſondern ließ ſie bringen in das haus ObedEdom, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.

11. Und § da die lade des HErrn drey monden blieb im hauſe ObedEdom, des Gathiters, ſegnete ihn der HErr, und ſein ganzes haus.

12. Und § es ward dem könige David angeſaget, daß der HErr das haus ObedEdom ſegnete, und alles was er hatte, um der lade GOttes willen. Da gieng er hin, und holete die lade GOttes aus dem hauſe ObedEdom herauf in die ſtadt David, mit freuden.

13. Und da ſie einher giengen mit der lade des HErrn, ſechs gänge, opferte man einen ochſen, und ein fett ſchaaf.

14. Und David tanzete mit aller macht vor dem HErrn her, und war begürtet mit einem leinen leibrock.

15. Und David, ſamt dem ganzen Iſrael, führeten die lade des HErrn herauf, mit jauchzen und poſaunen.

16. Und da die lade des HErrn in die ſtadt David kam, guckete * Michal, die tochter Sauls, durchs fenſter, und ſahe den könig David ſpringen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem herzen. * 1 Chron. 16, 29.

17. Da ſie aber die lade des HErrn hinein brachten, ſtelleten ſie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für ſie hatte aufgeſchlagen. Und David opferte brandopfer und dankopfer vor dem HErrn.

18. Und § * da David hatte ausgeopfert die brandopfer und dankopfer, † ſegnete er das volk in dem namen des HErrn Zebaoth. * 1 Chron. 17, 2. † 1 Kön. 8, 55.

19. Und theilete aus allem volk, und der menge Iſrael, beyde mann und weib, einem jeglichen einen brodkuchen, und ein ſtück fleiſch, und ein nöſel wein. Da kehrete ſich alles volk hin, ein jeglicher in ſein haus.

20. § Da aber David wieder kam, ſein haus zu ſegnen, gieng ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und ſprach: Wie herrlich iſt heute der könig von Iſrael geweſen, der ſich vor den mägden ſeiner knechte entblöſſet hat, wie ſich die loſen leute entblöſen.

21. § David aber ſprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn ſpielen, der mich erwählet hat vor deinem vatter, und vor alle ſeinem hauſe, daß er mir befohlen hat † ein fürſt zu ſeyn über das volk des HErrn, über Iſrael. † 1 Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden denn alſo, und will niedrig ſeyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredet haſt, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

v. 1. 2. Was machte David vor anſtalten, zu abholung der bundes-lade?

3. 4. 5. Unter was vor muſic und umſtänden führten dieſe leute die lade GOttes aus dem haus AbiNadab?

6. 7. Wie wurde Uſa, wegen ſeiner frevelhaften vergreifung an der lade geſtraft?

8. 9. 10. Wo ließ David inzwiſchen die lade GOttes hin bringen?

11. Was hatte ObedEdom vor ſegen, währendem aufenthalt der lade GOttes in ſeinem hauſe?

12-15. Mit was vor freuden-bezeugungen wurde die bundes-lade von dar wiederum abgeholet?

18. 19. Wie beſchenkte David das volk, nach vollbrachter einführung der lade?

20. Wie höhnete ihn die Michal über ſeinen freuden-tanz?

21. 22. Wie vertheidigte er ſich aber, gegen dieſe verhöhnung?

Das 7. Capitel.

David kriegt die verheiſſung des Meſſiä, als er willens iſt einen tempel zu bauen.

§ Da nun der * könig in ſeinem hauſe ſaß, und der HErr ihm ruhe gegeben hatte von allen ſeinen feinden umher, * 1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhauſe, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Na-

3. §Nathan ſprach zu dem könige: Gehe
hin, alles, was du in deinem herzen haſt,
das thue; denn der HErr iſt mit dir.
4. §Des nachts aber kam das wort des
HErrn zu Nathan, und ſprach:
5. Gehe hin, und ſage zu meinem knech-
te David: So ſpricht der HErr: Solteſt
du mir ein haus bauen, daß ich darinnen
wohnete?
6. Hab ich doch in keinem * hauſe gewoh-
net, ſint dem tage, da ich die kinder Iſrael
aus Egypten führete, bis auf dieſen tag,
ſondern ich habe gewandelt in der hütte
und wohnung, * Eſ. 66, 1. 1 Kön. 8, 16.
7. Wo ich mit allen kindern Iſrael hin-
wandelte. Hab ich auch je geredet mit
irgend der ſtämme Iſrael einem, dem ich
befohlen habe, mein volk Iſrael zu weiden,
und geſagt: Warum bauet ihr mir nicht
ein cedern-haus?
8. §So ſolt du nun ſo ſagen meinem knech-
te David: So ſpricht der HErr Zebaoth:
* Ich habe dich genommen von den ſchaaf-
hürden, daß du ſeyn ſolteſt ein fürſt über
mein volk Iſrael. * 1 Sam. 16, 12. 13. ꝛc.
9. Und bin mit dir geweſen, wo du hin-
gegangen biſt, und habe alle deine feinde
vor dir ausgerottet, und habe dir einen
groſſen namen gemacht, wie der name der
groſſen auf erden.
10. Und ich will meinem volk Iſrael einen
ort ſetzen, und will es pflanzen, daß es da-
ſelbſt wohne, und es nicht mehr in der irre
gehe, und es die kinder der bosheit nicht
mehr drängen, wie vorhin.
11. Und ſint der zeit ich richter über mein
volk Iſrael verordnet habe, und will dir
ruhe geben von allen deinen feinden. Und
der HErr verkündiget dir, daß der HErr
dir ein haus machen will.
12. §Wenn * nun deine zeit hin iſt, daß
du mit deinen vättern ſchlafen liegeſt,
will ich deinen ſaamen nach dir erwecken,
der von deinem leibe kommen ſoll, dem
will ich ſein reich beſtättigen. * 1 Kön. 8, 20
13. Der ſoll meinem namen ein * haus
bauen: und ich will den ſtuhl ſeines König-
reichs beſtättigen ewiglich. * 1 Kön. 5, 5.
14. Ich * will ſein vatter ſeyn, und er
ſoll mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſe-
that thut, will ich ihn mit menſchen-ru-
then, und mit der menſchenkinder ſchlä-
gen ſtrafen: * Pſ. 89, 27. Ebr. 1, 5.
15. Aber meine * barmherzigkeit ſoll nicht
von ihm entwandt werden, wie ich ſie ent-
wandt habe von Saul, den ich vor dir ha-
be weggenommen. * Luc. 1, 72.
16. Aber dein haus und dein königreich
ſoll * beſtändig ſeyn ewiglich vor dir; und
dein ſtuhl ſoll ewiglich beſtehen. * Pſ. 72, 17.
17. §Da Nathan alle dieſe worte, und alle
diß geſichte David geſaget hatte,
18. Kam David, der könig, und blieb vor
dem HErrn, und ſprach: † Wer bin ich,
HErr HErr? Und was iſt mein haus, daß
du mich bis hieher gebracht haſt?
† 1 Moſ. 32, 10.
19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet,
HErr HErr, ſondern haſt dem hauſe dei-
nes knechts noch von fernem zukünftigen
geredet: das iſt eine weiſe eines menſchen,
der GOtt der HErr iſt.
20. Und was ſoll David mehr reden mit
dir? Du erkenneſt deinen knecht, HErr
HErr.
21. Um deines wortes willen, und nach
deinem herzen haſt du ſolche groſſe dinge
alle gethan, daß du ſie deinem knechte kund
thäteſt.
22. §Darum biſt du auch groß geachtet,
HErr GOtt; denn es iſt keiner wie du, und
iſt kein GOtt, denn du, nach allem, das
wir mit unſern ohren gehöret haben.
23. Denn wo * iſt ein volk auf erden, wie
dein volk Iſrael? um welches willen GOtt
iſt hingegangen, ihm ein volk zu erlöſen,
und ihm einen namen zu machen, und ſol-
che groſſe und ſchröckliche dinge zu thun
auf deinem lande vor deinem volke, wel-
ches du dir erlöſet haſt von Egypten, von
den heyden und ihren göttern. * 5 Moſ. 4, 7.
24. Und du haſt dir dein volk Iſrael zube-
reitet, dir zum volke in ewigkeit; und du,
HErr, biſt ihr GOtt worden.
25. §So bekräftige nun, HErr GOtt,
das wort in ewigkeit, das du über deinen
knecht, und über ſein haus geredet haſt,
und thue, wie du geredet haſt.
26. So wird dein name groß werden in
ewigkeit, daß man wird ſagen: Der HErr
Zebaoth iſt der GOtt über Iſrael, und das
haus deines knechts David wird beſtehen
vor dir.
27. Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt
Iſrael, haſt das † ohr deines knechtes ge-
öffnet, und geſaget: Ich will dir ein haus
bauen. Darum hat dein knecht ſein herz
funden, daß er diß gebet zu dir betet.
† 1 Chron. 18, 25. Eſ. 50, 5.
28. Nun, HErr HErr, du biſt GOtt,
und * deine worte werden wahrheit ſeyn.
Du haſt ſolches gut über deinen knecht ge-
redet. * Pſ. 33, 4. 1 Kön. 8, 26.
29. So hebe nun an, und ſegne das haus
deines knechtes, daß es ewiglich vor dir
ſey: Denn du, HErr HErr, haſts gere-
det;

det; und mit deinem ſegen wird deines knechtes haus geſegnet werden ewiglich.

v. 1.2. Wie entdeckte David dem Nathan ſein vorhaben vom tempel-bau, vor die bundes-lade?

3. Wie billigte ſolches Nathan, nach ſeiner natürlichen einſicht?

4-7. Wie offenbahrte aber GOtt ſeinen widerwillen hierüber?

8-11. Was befahl er ihm weiter, in ſeinem namen, dem David zu verkündigen?

12-16. Wie verhieß er zugleich die herkunft des Meſſias aus dem geſchlecht Davids?

17-21. Wie ehrerbietig nahm David dieſe göttliche verheiſſung an?

22-24. Wie preiſet er die treue, und wohlthaten GOttes gegen das volk Iſrael?

25-29. Wie bittet er endlich um die beſtättigung dieſes Gnaden-worts GOttes?

Das 8. Capitel.

David ſieget, und beſtellet die ämter.

Und §* es begab ſich darnach, daß David die Philiſter ſchlug, und ſchwächete ſie, und nahm den dienſt-zaum von der Philiſter hand. *1Chr.19,1.

2. § Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte, und ein theil beym leben ließ. Alſo wurden die Moabiter David unterthänig, daß ſie ihm geſchenke zutrugen.

3. § David ſchlug auch HadadEſer, den ſohn Rehob, könig zu Zoba, da er hinzog, ſeine macht wieder zu holen an dem waſſer Phrath.

4. Und David fieng aus ihnen tauſend und ſieben hundert reuter, und zwanzig tauſend fuß-volks; und † verlähmete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. †Joſ.11,9. 1Chron.19,4.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaſco, zu helfen HadadEſer, dem könige zu Zoba: Und David ſchlug der Syrer zwey und zwanzig tauſend mann.

6. Und legte volk gen Damaſcon in Syria. Alſo ward Syria David unterthänig, daß ſie ihm geſchenke zutrugen: denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldenen ſchilde, die HadadEſers knechten waren, und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den ſtädten HadadEſers, nahm der könig David faſt viel erzes.

9. § Da aber * Thoi, der könig zu Hemath, hörete, daß David hatte alle macht des HadadEſers geſchlagen: *1Chr.19,9.

10. Sandte er Joram, ſeinen ſohn, zu David, ihn freundlich zu grüſſen, und ihn zu ſegnen, daß er wider HadadEſer geſtritten, und ihn geſchlagen hatte: (denn Thoi hatte einen ſtreit mit HadadEſer) und § er hatte mit ſich ſilberne, güldene, und eherne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HErrn heiligte, ſamt dem ſilber und golde, das er (dem HErrn) heiligte, von allen heyden, die er unter ſich bracht:

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philiſtern, von Amaleck, vom raube HadadEſer des ſohns Rehob, königes zu Zoba.

13. § Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die Syrer ſchlug im Salzthal achtzehn tauſend.

14. Und er legte volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworffen: denn der HErr † half David, wo er hinzog. †v.6.

15. § Alſo ward David könig über ganz Iſrael: und er * ſchaffete recht und gerechtigkeit allem volk. *1Chron.19,14.

16. † Joab, der ſohn ZeruJa, war über das heer; Joſaphat aber, der ſohn Ahilud, war cantzler. †c.20,23.

17. Zadok, der ſohn Ahitob, und Ahimelech, der ſohn AbJathar, waren prieſter; Seraja war ſchreiber.

18. Benaja, der ſohn Jojada, war über die * Crethi und Plethi; und die ſöhne David waren prieſter. *c.15,18.

v. 1. Womit ſchwächte David die macht derer Philiſter?

2. Wie bezwang er auch die Moabiter?

3.4.5. Was thät er vor eine niederlage an HadadEſer, und an denen Syrern?

9.10. Durch wen ließ ihm Thoi, der König zu Hemath, dieſes ſieges wegen, gratuliren?

10.11.12. Was heiligte David vor gold und ſilber zum bau des tempels?

13.14. Was erhielt er vor einen beſondern ſieg, wider die Syrer und Edomiter?

15-18. Mit was vor perſonen beſetzte er alſo fort die ämter im Regiment?

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephi-Boſeth.

Und § David ſprach: Iſt auch noch jemand überblieben von dem hauſe Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es

2. Es war aber ein knecht vom hauſe Saul, der hieß Ziba, dem rieffen ſie zu David. Und der könig ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Er ſprach: Ja, dein knecht.

3. Der könig ſprach: Iſt noch jemand vom hauſe Saul, daß ich GOttes barmherzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum könige: Es iſt noch da ein ſohn Jonathan, *lahm an füſſen. *c.4,4.

4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er? Ziba ſprach zum könige: Siehe, er iſt zu Lodabar, im hauſe *Machir, des ſohns Ammiel. *c.17,27.

5. § Da ſandte der könig David hin, und ließ ihm holen von Lodabar, aus dem hauſe Machir, des ſohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jonathan, des ſohns Saul, zu David kam, fiel er auf ſein angeſicht, und betete an. David aber ſprac : MephiBoſeth. Er ſprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will barmherzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines vatters, willen, und will dir allen acker deines vatters Sauls wieder geben: Du aber ſolt täglich auf meinem tiſche das brod eſſen.

8. § Er aber betete an, und ſprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt zu einem todten hunde, wie ich bin?

9. § Da rief der könig, Ziba, dem knaben Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was Sauls geweſen iſt, und ſeines ganzen hauſes, habe ich dem ſohn deines herrn gegebẽ.

10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn ſohns brod ſey, daß er ſich nähre: Aber MephiBoſeth, deines herrn ſohn, ſoll täglich das brod eſſen auf meinem tiſche. Ziba aber hatte funfzehen ſöhne, und zwanzig knechte.

11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, ſeinem knechte geboten hat, ſo ſoll ſein knecht thun. Und MephiBoſeth † eſſe auf meinem tiſche, wie des königes kinder eins. †c.19,28.

12. Und § MephiBoſeth hatte einen kleinen ſohn, der hieß Micha; aber alles, was im hauſe Ziba wohnete, das dienete MephiBoſeth.

13. MephiBoſeth aber wohnete zu Jeruſalem, denn er aß täglich auf des königes tiſche: und * hinkete mit ſeinen beyden füſſen. *c.4,4.

v. 1-4. Bey wem erkundigte ſich David, um die noch übrige deſcendenten von Saul, ihnen gutes zu thun?

v. 5. 6. 7. Was erbot hierauf David dem MephiBoſeth vor eine gnade?

8. Wie demüthigte ſich MephiBoſeth gegen dieſe anerbotene gutthätigkeit?

9. 10. Wen beſtellte nun David zum verwalter, derer, dem MephiBoſeth zugewandten güter?

12. 13. Was hatte MephiBoſeth vor einen ſohn, und was vor einen aufenthalt?

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geſchlagen.

Und § es begab ſich darnach, daß der könig der kinder Ammon ſtarb; und ſein ſohn Hanon ward könig an ſeine ſtatt.

2. Da ſprach David: Ich will barmherzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, wie ſein vatter an mir barmherzigkeit gethan hat. Und ſandte hin, und ließ ihn tröſten durch ſeine knechte, über ſeinen vatter. § Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. *Sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meyneſt du, daß David deinen vatter ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Meyneſt du nicht, daß er darum hat ſeine knechte zu dir geſandt, daß er die ſtadt erforſche, und erkunde, und umkehre. *c.3,25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beſchur ihnen den bart halb, und ſchnitte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ ſie gehen.

5. Da das David ward angeſagt, ſandte er ihnen entgegen: denn die männer waren ſehr geſchändet. Und § der könig ließ ihnen ſagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachſen, ſo kommet denn wieder.

6. § Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie vor David † ſtinkend waren worden, ſandten ſie hin, und dingeten die Syrer des hauſes Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tauſend mann fußvolks, und von dem könige Maacha tauſend mann, und von Jſtob zwölf tauſend mann. †c.27,12.

7. Da das David hörete, ſandte er Joab mit dem ganzen heer der krieges-leute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüſteten ſich zu dem ſtreit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Jſtob, und von Maacha, waren alleine im felde. *1 Chron. 20,9.

9. § Da Joab nun ſahe, daß der ſtreit auf ihn geſtellet war, vornen und hinten, erwählete er aus aller jungen mannſchaft, in Iſrael, und rüſtete ſich wider die Syrer.

10. Und das übrige volk thät er unter die hand ſeines bruders Abiſai, daß er ſich rüſtete wider die kinder Ammon.
11. Und ſprach: Werden mir die Syrer überlegen ſeyn, ſo komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen ſeyn, ſo will ich dir zu hülfe kommen.
12. Sey †getroſt, und laß uns ſtark ſeyn für unſer volk, und für die ſtädte unſers GOttes. Der *HErr aber thue, was ihm gefällt. †5 Moſ. 20, 1. Ap. G. 21, 14.
13. Und Joab machte ſich herzu mit dem volke, das bey ihm war, zu ſtreiten wider die Syrer, und ſie flohen vor ihm.
14. Und da die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor Abiſai, und zogen in die ſtadt. Alſo kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jeruſalem.
15. Und da die Syrer ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Iſrael, kamen ſie zu hauſe.
16. Und HadadEſer ſandte hin, und brachte heraus die Syrer jenſeit des waſſers, und führete herein ihre macht, und *Sobach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her. *1 Chron. 20, 16.
17. Da das David ward angeſagt, ſammlete er zu hauſe das ganze Iſrael, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüſteten ſich wider David, mit ihm zu ſtreiten.
18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael, und David erwürgete der Syrer ſieben hundert wagen, und vierzig tauſend reuter: Dazu Sobach, den feldhauptmann, ſchlug er, daß er daſelbſt ſtarb.
19. Da aber die könige, die unter HadadEſer waren, ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Iſrael, machten ſie friede mit Iſrael, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer furchten ſich, den kindern Ammon mehr zu helfen.

v. 1. Wie ließ David dem könig Hanon, wegen des todtes ſeines vatters, das leid klagen?
2. 3. 4. Wie wurden aber dieſe geſandten von Hanon verſchimpft?
5. Was ließ David dieſen geſchändeten männern, bey ihrer rückkunft ſagen?
6. Mit wem alitten ſich die Ammoniter, gegen die, von David vermuthete kriegs-rache?
9-14. Unter welchen veranſtaltungen, ſchlugen Joab und Abiſai, die Syrer und Ammoniter in die flucht?
15-19. Wie wurden die Syrer zum zweyten mal geſchlagen, und David unterthänig gemacht?

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todſchlag.

Und †da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen auszuziehen, ſandte David Joab und ſeine knechte mit ihm, und das ganze Iſrael, daß ſie die kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber bleib zu Jeruſalem. †c. 12, 26.
2. Und es begab ſich, daß David um den abend aufſtund von ſeinem lager, und gieng auf dem dache des königes hauſes, und ſahe vom dache ein weib ſich waſchen, und das weib war ſehr ſchöner geſtalt.
3. Und David ſandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und ſagen: Iſt das nicht BathSeba, die tochter Eliam, das weib Uria, *des Hethiters? *c. 23, 39.
4. Und David ſandte boten hin, und ließ ſie holen. Und da ſie zu ihm hinein kam, ſchlief er bey ihr. † Sie aber reinigte ſich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hauſe. †3 Moſ. 15, 18. 19.
5. Und das weib ward ſchwanger, und ſandte hin, und ließ David verkündigen, und ſagen: Ich bin ſchwanger worden.
6. David aber ſandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab ſandte Uria zu David.
7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volke, und mit dem ſtreite wohl zuſtünde?
8. Und David ſprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und waſche deine füſſe. Und da Uria zu des königes hauſe hinaus gieng, folgete ihm nach des königes geſchenke.
9. Und Uria legte ſich ſchlafen vor der thür des königes hauſes, da alle knechte ſeines herrn lagen, und gieng nicht hinab in ſein haus.
10. Da man aber David anſagte: Uria iſt nicht hinab in ſein haus gegangen; ſprach David zu ihm: Biſt du nicht über feld herkommen? Warum biſt du nicht hinab in dein haus gegangen?
11. Uria aber ſprach zu David: Die *lade, und Iſrael, und Juda bleiben in zelten: und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu felde, und Ich ſolte in mein haus gehen, daß ich äſſe und trünke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebeſt, und deine ſeele lebet, ich thue ſolches nicht. *1 Sam. 4, 4.
12. David ſprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen will ich dich laſſen gehen. So blieb Uria zu Jeruſalem deß tages, und des andern darzu.
13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und

und trank, und machte ihn trunken. Und
des abends gieng er aus, daß er ſich ſchla-
fen legte auf ſein lager, mit ſeines herrn
knechtẽ, und gieng nicht hinab in ſein haus.
14. § Des morgens ſchrieb David einen
brief zu Joab, und ſandte ihn durch Uria.
15. Er ſchrieb aber alſo in den brief: Stel-
let Uria an den ſtreit, da er am härteſten
iſt, und wendet euch hinter ihm abe, daß
er erſchlagen werde, und ſterbe.
16. § Als nun Joab um die ſtadt lag, ſtelle-
te er Uria an den ort, da er wußte, daß
ſtreitbare männer waren.
17. Und da die männer der ſtadt heraus
fielen, und ſtritten wider Joab, fielen et-
liche des volks von den knechten David; und
Uria, der Hethiter, ſtarb auch.
18. Da ſandte Joab hin, und ließ David
anſagen allen handel des ſtreits,
19. Und gebot dem boten, und ſprach:
Wenn du allen handel des ſtreits haſt aus-
geredet mit dem könige,
20. Und ſieheſt, daß der könig erzürnet,
und zu dir ſpricht: Warum habt ihr euch ſo
nahe zur ſtadt gemacht mit dem ſtreit?
Wiſſet ihr nicht, wie man pfleget von der
mauer zu ſchieſſen?
21. Wer ſchlug Abimelech, den ſohn Je-
rubbeſeth? † Warf nicht ein weib ein ſtück
von einer mühlen auf ihn von der mau-
ren, daß er ſtarb zu Thebez? Warum habt
ihr euch ſo nahe zur mauren gemacht? So
ſolt du ſagen: Dein knecht Uria, der He-
thiter, iſt auch todt. † Richt. 9, 53.
22. Der bote gieng hin, und kam, und
ſagte an David alles, warum ihn Joab ge-
ſandt hatte.
23. Und der bote ſprach zu David: Die
männer nahmen überhand wider uns, und
fielen zu uns heraus aufs feld: Wir aber wa-
ren an ihnen bis vor die thüre des thores.
24. Und die ſchützen ſchoſſen von der mau-
ren auf deine knechte, und tödteten etliche
von des königs knechten: darzu iſt Uria,
dein knecht, der Hethiter, auch todt.
25. § David ſprach zum boten: So ſolt du
zu Joab ſagen: Laß dir das nicht übel gefal-
len: Denn das ſchwert friſſet jetzt dieſen,
jetzt jenen. Haltet an mit dem ſtreit wider
die ſtadt, daß du ſie zerbrecheſt, und ſeyd
getroſt.
26. Und § da Urias weib hörete, daß ihr
mann Uria todt war, trug ſie leide um ihren
hauswirth.
27. Da ſie aber ausgetrauret hatte, ſand-
te David hin, und ließ ſie in ſein haus ho-
len; und ſie ward ſein weib, und gebar ihm
einen ſohn. Aber die that gefiel dem
HErrn übel, die David thät.

v. 1. Was vor eine veſtung der Ammoni-
ter, ließ David durch den Joab belagern?
2. 3. 4. Durch was vor gelegenheit, be-
gieng David mit BathSeba einen ehe-
bruch?
6-13. Wie ſuchte er die erfolgte ſchwän-
gerung, durch die beruffung ihres
mannes Urias zu beſchönen?
14. 15. Durch was vor einen brief förder-
te er den tod des Urias?
16-24. Wie wurde dieſer angegebene tod-
ſchlag an Uria vollzogen, und ſo fort
dem David hinterbracht?
25. Was gab David dem boten Joabs
hierauf zur Antwort?
26. 27. Wann heyrathete er die verwit-
tibte BathSeba?

Das 12. Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüch-
tigung und erquickung.

Und § der HErr ſandte Nathan zu David.
Da der zu ihm kam, ſprach er zu ihm:
Es waren zween männer in Einer
ſtadt, einer reich, der ander arm.
2. Der reiche hatte ſehr viel ſchaafe und
rinder;
3. Aber der arme hatte nichts, denn ein
einiges kleines ſchäflein, das er gekauft
hatte, und er nährete es, daß es groß ward
bey ihm, und bey ſeinen kindern zugleich.
Es aß von ſeinem biſſen, und trank
von ſeinem becher, und ſchlief in ſeinem
ſchoos, und er hielts wie eine tochter.
4. Da aber dem reichen mann ein gaſt
kam, ſchonete er zu nehmen von ſeinen
ſchaafen und rindern, daß er dem gaſte et-
was zurichtete, der zu ihm kommen war,
und nahm das ſchaaf des armen mannes,
und richtets zu dem manne, der zu ihm
kommen war.
5. § Da ergrimmete David mit groſſem
zorn wider den mann, und ſprach zu Na-
than: So wahr der HErr lebet, der mann
iſt ein kind des todtes, der das gethan hat.
6. Darzu * ſoll er das ſchaaf vierfältig be-
zahlen; darum, daß er ſolches gethan,
und nicht geſchonet hat. * 2 Moſ. 22, 1.
7. § Da ſprach Nathan zu David: † Du
biſt der mann. So ſpricht der HErr, der
GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige ge-
ſalbet über Iſrael, und habe dich errettet
aus der hand Saul; † 1 Kön. 20, 40.
8. Und habe dir deines herrn haus gege-
ben, darzu ſeine weiber, in deinen ſchoos,
und habe dir das haus Iſrael und Juda ge-
geben. Und iſt das zu wenig, will ich noch
diß und das dazu thun.

9. Warum haſt du denn das wort des HErrn verachtet, daß du ſolches übel vor ſeinen augen thäteſt? Uriam, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem ſchwerte; ſein weib haſt du dir zum weibe genommen, ihn aber haſt du erwürget mit dem ſchwerte der kinder Ammon.

10. §Nun ſo ſoll von deinem hauſe das ſchwert nicht laſſen ewiglich: darum, daß du mich verachtet haſt, und * das weib Uria, des Hethiters, genommen haſt, daß ſie dein weib ſey. *c. 11, 26. 27.

11. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hauſe, und will deine weiber nehmen vor deinen augen, und will ſie deinem nächſten geben, daß er bey deinē weibern † ſchlafen ſoll an der lichten ſonnen. †c. 16, 22.

12. Denn Du haſts heimlich gethan; Ich aber will diß thun vor dem ganzen Iſrael, und an der ſonnen.

13. §Da ſprach David zu Nathan: * Ich habe geſündiget wider den HErrn. §Nathan ſprach zu David: So hat auch der HErr deine ſünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. *c. 24, 10.

14. Aber § weil du die feinde des HErrn haſt durch dieſe geſchichte läſtern gemachet; wird der * ſohn, der dir geboren iſt, des todtes ſterben. *c. 11, 27.

15. Und Nathan gieng heim. Und der HErr ſchlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todt krank ward.

16. Und § David erſuchte GOtt um das knäblein; und faſtete, und gieng hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da ſtunden auf die älteſten ſeines hauſes, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am ſiebenden tage aber ſtarb das kind. Und die knechte David furchten ſich ihm anzuſagen, daß das kind todt wäre; denn ſie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unſerer ſtimme nicht, wie viel mehr wird es ihm wehe thun, ſo wir ſagen: Das kind iſt todt.

19. Da aber David ſahe, daß ſeine knechte leiſe redeten, und merkte, daß das kind todt wäre, ſprach er zu ſeinen knechten: Iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja.

20. § Da ſtund David auf von der erden, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und thät andere kleider an, und gieng in das haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brod auftragen, und aß.

21. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Was iſt das für ein ding, das du thuſt? Da das kind lebete, faſteteſt du, und weineteſt: Nun es aber geſtorben iſt, ſteheſt du auf, und iſſeſt?

22. Er ſprach: Um das kind faſtete ich, und weinete da es lebete; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt iſt, was ſoll ich faſten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David ſein weib BathSeba getröſtet hatte, gieng er zu ihr hinein, und ſchlief bey ihr. Und *§ ſie gebar einen ſohn, den hieß er Salomo; und der HErr liebete ihn. *1 Chron. 3, 5. Matth. 1, 6.

25. Und § er thät ihn unter die hand * Nathan, des propheten, der hieß ihn JedidJa, um des HErrn willen. *c. 7, 2.

26. § So ſtritte nun Joab wider Rabba * der kinder Ammon, und gewann die königliche ſtadt. *5 Moſ. 3, 11. Jer. 49, 2.

27. Und ſandte boten zu David, und ließ ihm ſagen: Ich habe geſtritten wider Rabba, und hab auch gewonnen die waſſerſtadt.

28. So nimm nun zu hauffe das übrige volk, und belagere die ſtadt, und gewinne ſie; auf daß Ich ſie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Alſo nahm David alles volk zu hauffe, und zog hin, und † ſtritte wider Rabba, und gewann ſie. †1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die krone ihres königes von ſeinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgeſteine, und ward David auf ſein haupt geſetzet: und führete aus der ſtadt ſehr viel raubes.

31. Aber § das volk drinnen führete er heraus, und legte ſie unter eiſerne ſägen, und zacken, und eiſerne keile, und verbrañte ſie in ziegel-öfen. So thät er allen ſtädten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volk wieder gen Jeruſalem.

v. 1-4. Unter was vor einem bildnis, ſtellte Nathan dem König David, ſeine begangene ſünde des ehebruchs, und des mords vor?

5. 6. Was fällte David vor ein urtheil hierüber?

7-9. Wie deutete hierauf Nathan dieſes alles auf David ſelbſt?

10. 11. 12. Was dräuete er ihm vor eine ſtrafe GOttes deßhalben?

13. Wie bekannte nun David ſeine miſſethat?

13. Wie abſolvirte ihn Nathan hierüber?

14. Was verkündigte er ihm aber gleichwol noch vor eine zeitliche ſtrafe?
16.17. Wie ſuchte David inzwiſchen das leben des kindes zu erbitten?
20-23. Wie ermuntert und tröſtete er ſich nachhero, nach des kindes erfolgtem tode?
24. Was gebahr ihm die BathSeba vor einen anderweitigen ſohn?
25. Wem übergab er dieſen prinzen, zur aufſicht in der erziehung?
26-30. Auf weſſen anrathen eroberte, und beraubte er vollends die ſtadt Rabba?
31. Wie beſtrafte er die daſigen einwohner?

Das 13. Capitel.

Der blutſchänder Amnon wird von Abſaloms dienern ermordet.

Und es begab ſich darnach, daß § Abſalom, der ſohn David, hatte eine ſchöne ſchweſter, die hieß Thamar: und Amnon, der ſohn David, gewann ſie lieb.
2. Und Amnon ſtellete ſich krank, um Thmar, ſeiner ſchweſter, willen. Denn ſie war eine jungfrau, und dauchte Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas ſolte thun.
3. § Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein ſohn *Simea, Davids bruders: und derſelbe Jonadab war ein ſehr weiſer mann. *1Chron.2,13.
4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du ſo mager, du königes ſohn, von tage zu tage? Magſt du mirs nicht an ſagen? Da ſprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Abſaloms ſchweſter, lieb gewonnen.
5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich krank. Wenn denn dein vatter kommt, dich zu beſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie mich ätze, und mache vor mir ein eſſen, daß ich zuſehe, und von ihrer hand eſſe.
6. § Alſo legte ſich Amnon, und machte ſich krank. Da nun der könig kam, ihn zu beſehen, ſprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie vor mir ein gemüſſe oder zwey mache, und ich von ihrer hand eſſe.
7. Da ſandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine ſpeiſe.
8. Thamar gieng hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und ſie nahm einen teig, und knetete, und ſodts vor ſeinen augen, und kochete ihm ein gemüſe.
9. Und ſie nahm das gerichte, und ſchüttets vor ihm aus; aber er wegerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach: Laſſet jederman von mir hinaus gehen. Und es gieng jederman von ihm hinaus.
10. Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das eſſen in die kammer, daß ich von deiner hand eſſe. Da nahm Thamar das gemüſe, das ſie gemacht hatte, und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.
11. Und da ſie es zu ihm brachte, daß er äſſe, ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: Komme her, meine ſchweſter, ſchlafe bey mir.
12. § Sie aber ſprach zu ihm: Nicht, mein bruder, ſchwäche mich nicht: denn ſo thut man nicht in Iſrael. Thue nicht eine ſolche *thorheit. *5Moſ.22,21.
13. Wo will ich mit meiner ſchande hin? Und du wirſt ſeyn wie die thoren in Iſrael. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht verſagen.
14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte ſie, und ſchwächete ſie, und ſchlief bey ihr.
15. Und § Amnon ward ihr überaus gram, daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon ſprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.
16. Sie aber ſprach zu ihm: Das übel iſt gröſſer, denn das andere, das du an mir gethan haſt, daß du mich ausſtöſſeſt: Aber er gehorchte ihrer ſtimme nicht,
17. Sondern rief ſeinem knaben, der ſein diener war, und ſprach: Treib dieſe von mir hinaus, und ſchleuß die thür hinter ihr zu.
18. Und ſie hatte einen bunten rock an; denn ſolche röcke trugen des königes töchter, weil ſie jungfrauen waren. Und § da ſie ſein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geſchloſſen hatte,
19. Warf Thamar *aſche auf ihr haupt, und zerriß den bunten rock, den ſie an hatte, und legte ihre hand auf das haupt, und gieng daher, und ſchrye. *Hiob 2,12.
20. Und ihr bruder Abſalom ſprach zu ihr: Iſt dein bruder Amnon bey dir geweſen? Nun, meine ſchweſter, ſchweig ſtille, es iſt dein bruder, und nimm die ſache nicht ſo zu herzen. Alſo blieb Thamar ledig in Abſalom, ihres bruders, hauſe.
21. Und § da der könig David ſolches alles hörete, ward er ſehr zornig. Aber Abſalom redete nicht mit Amnon, weder böſes noch gutes.
22. Aber Abſalom ward Amnon gram, darum, daß er ſeine ſchweſter Thamar geſchwächet hatte.

23. Uber zwey jahr aber hatte Abſalom † ſchaaf-ſcheerer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und § Abſalom lud alle kinder des königes, † 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und ſprach: Siehe, dein knecht hat ſchaaf-ſcheerer: der könig wolte ſamt ſeinen knechten mit ſeinem knechte gehen.

25. Der könig aber ſprach zu Abſalom: Nicht, mein ſohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beſchweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, ſondern ſegnete ihn.

26. Abſalom ſprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig ſprach zu ihm: Warum ſoll er mit dir gehē?

27. Da nöthigte ihn Abſalom, daß er mit ihn ließ Amnon, und alle kinder des königes.

28. § Abſalom aber gebot ſeinen knaben, und ſprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch ſpreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn ich habs euch geheiſſen: ſeyd getroſt und friſch dran. * 1 Macc. 16, 6.

29. Alſo thäten die knaben Abſalom dem Amnon, wie ihnen Abſalom geboten hatte. § Da ſtunden alle kinder des königes auf, und ein jeglicher ſaß auf ſein maul, und flohen.

30. Und da ſie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Abſalom hätte alle kinder des königes erſchlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da ſtund der könig auf, und † zerriß ſeine kleider, und legte ſich auf die erde, und alle ſeine knechte, die um ihn herſtunden, zerriſſen ihre kleider. † 1 Moſ. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der ſohn Simea, des bruders David, und ſprach: Mein herr denke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt ſind, ſondern Amnon iſt allein todt. Denn Abſalom hats bey ſich behalten, von dem tage an, da er ſeine ſchweſter Thamar ſchwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, ſolches nicht zu herzen, daß alle kinder des königes todt ſeyn, ſondern Amnon iſt alleine todt.

34. Abſalom aber flohe. Und der knabe auf der warte hub ſeine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein groß volk kam auf dem wege nach einander, an der ſeitē des berges.

35. Da ſprach Jonadab zum könige: Siehe, die kinder des königes kommen: wie dein knecht geſaget hat, ſo iſts ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, ſiehe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre ſtimme auf, und weineten. Der könig und alle ſeine knechte weineten auch faſt ſehr.

37. § Abſalom aber flohe, und zog zu *Thalmai, dem ſohn Ammihud, dem könige zu Geſur. Er aber trug leide über ſeinen ſohn alle tage. * c. 3, 3.

38. Da aber Abſalom flohe, und gen Geſur zog, war er daſelbſt drey jahr.

39. Und § der könig David hörete auf auszuziehen wider Abſalom: denn er hatte ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war.

v. 1. Wie hieß Abſaloms ſeine ſchweſter?
3. 4. 5. Wer hatte dem Amnon, zu ſeiner gelüſteten blut-ſchande mit der Thamar, rath gegeben?
6-11. Wie bewerkſtelligte Amnon, dieſen ihme gegeben ſchändlichen rath?
12. 13. Wie ſuchte ihn ſeine ſtief-ſchweſter, von dieſer ihr zugemutheten ſünde abzuhalten?
15. 16. 17. Wie bezeigte er ſich, nach dieſer vollbrachten blut-ſchande, gegen ſie?
18-20. Wie tröſtete ſie Abſalom, bey ihrer betrübniß, über die erfolgte ausſtoſſung?
21. 22. Wie heftig waren David und Abſalom, über dem Amnon deswegen erbittert?
23-27. Wen lud, und wen erhielte Abſalom von des königs hauſe, zu gäſten, beym ſchaaf-ſcheer-mahl?
28. 29. Durch was vor gegebene anſchläge ließ er den Amnon ermorden?
29-36. Was verurſachte dieſe ermordung vor beſtürzung im königlichen hauſe?
37. 38. Wo flohe inzwiſchen der Abſalom hin, und wie lange blieb er in der flucht?
39. Wie wurde mitlerweile der David in ſeinem unmuth wider Abſalom beſänftiget?

Das 14. Capitel.

Abſalom findet, auf fürbitte des weibes zu Thekoa, gnade,

§ Joab aber, der ſohn Zeruja, merkete, daß des königes herz war wider Abſalom:

2. Und ſandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und ſprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an, und ſalbe dich nicht mit öle, ſondern ſtelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todten.

3. Und ſolſt zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, ſo und ſo: und Joab gab ihr ein, was ſie reden ſolte.

4. Und

4. Und § da das weib von Thekoa mit dem
könige reden wolte, * fiel ſie auf ihr antlitz
zur erden, und betete an, und ſprach:
Hilf mir, könig. *1 Sam. 25, 24. Ruth. 2, 10.
5. Der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir?
Sie ſprach: Ich bin eine witwe, ein weib,
das leide träget, und mein mann iſt geſtor-
ben.
6. Und deine * magd hatte zween ſöhne,
die zankten mit einander auf dem felde,
und da kein retter war, ſchlug einer den
andern, und tödtete ihn. *1 Moſ. 27, 45.
7. Und ſiehe, nun ſtehet auf die ganze
freundſchaft wider deine magd, und ſagen:
Gib her den, der ſeinen bruder erſchlagen
hat, † daß wir ihn tödten, für die ſeele
ſeines bruders, den er erwürget hat, und
auch den erben vertilgen, und wollen mei-
nen funken auslöſchen, der noch übrig iſt,
daß meinem manne kein name, und nichts
übrig bleibe auf erden. † 5 Moſ. 19, 11.
8. §Der könig ſprach zum weibe: Gehe
heim, ich will für dich gebieten.
9. Und das weib von Thekoa ſprach zum
könige: Mein herr könig, die Miſſethat
ſey auf mir, und auf meines vatters hauſe:
der könig aber und ſein ſtuhl ſey unſchuldig.
10. Der könig ſprach: Wer wider dich
redet, den bringe zu mir; ſo ſoll er nicht
mehr dich antaſten.
11. Sie ſprach: Der könige gedenke an
den HErrn, deinen GOtt, daß der blut-
rächer nicht zu viel werden zu verderben,
und meinen ſohn nicht vertilgen. Er ſprach:
So wahr der HErr lebet, * es ſoll kein
haar von deinem ſohne auf die erde fallen.
*1 Sam. 14, 45. 1 Kön. 1, 52.
12. Und § das weib ſprach: Laß deine magd
meinem herrn könige etwas ſagen. Er
ſprach: Sage her.
13. Das weib ſprach: Warum haſt du
ein ſolches gedacht wider GOttes volk?
Daß der könig ein ſolches geredet hat, daß
er ſich verſchuldige, und ſeinen verſtoſſe-
nen nicht wieder holen läſſet.
14. Denn * wir ſterben des todtes, und
wie das waſſer in die erde verſchleiffet, das
man nicht aufhält: und † GOtt will nicht
das leben wegnehmen, ſondern bedenket
ſich, daß nicht das verſtoſſene auch von
ihm verſtoſſen werde. *Pſ. 89, 49. †Ez. 8, 23.
15. So bin ich nun kommen, mit meinem
herrn könig ſolches zu reden, denn das volk
machet mir bange: denn deine magd ge-
dachte: Ich will mit dem könige reden;
vielleicht wird er thun, was ſeine magd
ſaget.
16. Denn er wird ſeine magd erhören,
daß er mich errette von der hand aller, die
mich ſamt meinem ſohn vertilgen wollen
vom erbe GOttes.
17. Und deine magd gedachte: Meines
herrn, des königes, wort ſoll mir ein troſt
ſeyn: denn mein herr, der könig, iſt † wie
ein engel GOttes, daß er gutes und böſes
hören kan, darum wird der HErr, dein
GOtt, mit dir ſeyn. † c. 19, 27.
18. §Der könig antwortete, und ſprach zum
weibe: Läugne mir nicht, was ich dich frage.
Das weib ſprach: Mein herr, der könig,
rede.
19. Der könig ſprach: Iſt nicht die hand
Joab mit dir in dieſem allen? Das weib
antwortete und ſprach: So wahr deine
ſeele lebet, mein herr könig, es iſt nie-
mand anders, weder zur rechten noch zur
linken, denn wie mein herr, der könig ge-
redet hat. Denn dein knecht Joab hat
mirs geboten, und er hat ſolches alles dei-
ner magd eingegeben:
20. Daß ich dieſe ſache alſo wenden ſolte,
das hat dein knecht Joab gemacht. Aber
mein herr iſt weiſe, wie die weisheit eines
engels GOttes, daß er merket alles auf
erden.
21. §Da ſprach der könig zu Joab: Siehe,
ich habe ſolches gethan. So gehe hin, und
bringe den knaben Abſalom wieder.
22. Da fiel * Joab auf ſein antlitz zur er-
den, und betete an, und dankete dem kö-
nige, und ſprach: Heute merket dein
knecht, daß ich gnade gefunden habe vor
deinen augen, mein herr könig, daß der
könig thut, was ſein knecht ſaget. *c. 9, 6.
23. Alſo machte ſich Joab auf, und zog
gen † Geſur, und brachte Abſalom gen
Jeruſalem. † c. 3, 3. c. 13, 37.
24. Aber der könig ſprach: Laß ihn wie-
der in ſein haus gehen, und mein angeſicht
nicht ſehen. Alſo kam Abſalom wieder in
ſein haus, und ſahe des königes angeſicht
nicht.
25. §Es war aber in ganz Iſrael kein mann
ſo * ſchön, als Abſalom, und hatte dieſes
lob vor allen: von ſeiner fußſohlen an, bis
auf ſeine ſcheitel, war nicht ein fehl an
ihm. *1 Moſ. 39, 6.
26. Und wenn man ſein haupt beſchur,
(das geſchah gemeiniglich alle jahr: denn
es war ihm zu ſchwer, daß mans abſchee-
ren mußte) ſo wug ſein haupthaar zwey
hundert ſeckel, nach dem königlichen ge-
wichte.
27. Und Abſalom wurden drey ſöhne ge-
boren, und eine tochter, die hieß Thamar,
und war ein weib ſchön von geſtalt.

28. Alſo blieb Abſalom zwey jahr zu Jeruſalem, daß er des königes angeſicht nicht ſahe.

29. Und § Abſalom ſandte nach Joab, daß er ihn zum könige ſendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber ſandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Seßet das ſtück ackers Joabs neben meinem, und er hat gerſten drauf: ſo gehet hin, und ſteckts mit feuer an. Da ſteckten die knechte Abſalom das ſtück mit feuer an.

31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein ſtück mit feuer angeſteckt?

32. Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich ſandte nach dir, und ließ dir ſagen: Komm her, daß ich dich zum könige ſende, und ſagen laſſe: warum bin ich von Geſur kommen? Es wäre mir beſſer, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angeſicht des königes ſehen. Iſt aber eine miſſethat an mir, ſo tödte mich.

33. Und Joab gieng hinein zum könige, und ſagte es ihm an. Und er rief dem Abſalom, daß er hinein zum könig kam, und er betete an auf ſein antlitz zur erden, vor dem könige: und der könig * küſſete Abſalom. * Luc. 15, 20.

v. 1. 2. 3. Was richtete Joab vor ein weib ab, zur ausſöhnung des Abſaloms, bey David, ſeinem vatter?

4-7. Was thät dieß weib von Thekoa vor einen verblümten vortrag bey dem könig?

8. Was gab ihr der könig vor einen gnädigen beſcheid?

12-17. Wie deutete ſie ihre bisherige verblümte rede, auf den verſtoſſenen prinzen Abſalom?

18. 19. 20. Wie bekannte ſie ihm endlich, den hierunter verborgenen anſchlag des Joabs?

21-24. Unter welcher bedingniß, verſtattete der könig den zutritt des Abſaloms, gegen den Joab?

25. 26. 27. Wie iſt des Abſaloms perſon, und familie beſchrieben?

29-33. Unter was vor umſtänden, wurde der Abſalom bey ſeinem vatter völlig ausgeſöhnet?

Das 15. Capitel.

David fleucht vor ſeinem aufrühriſchen ſohn Abſalom.

Und § es begab ſich darnach, daß Abſalom ihm ließ * machen wagen und roſſe, und funfzig mann, die ſeine trabanten waren. * 1 Kön. 1, 5.

2. Und Abſalom machte ſich alſo des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen ſolte, rief ihm Abſalom zu ſich, und ſprach: Aus welcher ſtadt biſt du? Wenn denn der ſprach; Dein knecht iſt aus der ſtämme Iſrael einem;

3. So ſprach Abſalom zu ihm: Siehe, deine ſache iſt recht und ſchlecht; aber du haſt keinen verhörer vom könige.

4. Und Abſalom ſprach: O wer ſetzet mich zum richter im lande, daß jederman zu mir käme, der eine ſache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülfe!

5. Und wenn jemand ſich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten, ſo reckete er ſeine hand aus, und ergrif ihn, und küſſete ihn.

6. Auf die weiſe thät Abſalom dem ganzen Iſrael, wenn ſie kamen vor gerichte zum könige, und † ſtahl alſo das herz der männer Iſrael. † 1 Moſ. 31, 20.

7. § Nach vierzig jahren ſprach Abſalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Geſur in Syria wohnete, und ſprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jeruſalem bringet, ſo will ich dem HErrn einen gottesdienſt thun.

9. Der könig ſprach zu ihm: * Gehe hin mit frieden. Und er machte ſich auf, und gieng gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.

10 § Abſalom aber hatte kundſchafter ausgeſandt in alle ſtämme Iſrael, und laſſen ſagen: Wenn ihr der poſaunen ſchall hören werdet, ſo ſprechet: Abſalom iſt könig worden zu Hebron.

11. Es giengen aber mit Abſalom zwey hundert mann, von Jeruſalem berufen; aber ſie giengen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die ſache.

12. Abſalom aber ſandte auch nach † Abitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus ſeiner ſtadt Gilo. Da er nun die opfer thät, war der bund ſtark, und das volk lief zu, und mehrete ſich mit Abſalom. † c. 23, 24.

13. § Da kam einer, der ſagte es David an, und ſprach: Das herz jedermanns in Iſrael folget Abſalom nach.

14. David aber ſprach zu allen ſeinen knechten, die bey ihm waren zu Jeruſalem: * Auf, laſſet uns fliehen: denn hie wird kein entrinnen ſeyn vor Abſalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile,

eile, und ergreiffe uns, und treibe ein un-
glück auf uns, und ſchlage die ſtadt mit der
ſchärfe des ſchwerts. * Pſ. 3, 1.
15. Da ſprachen die knechte des königes
zu ihm: Was mein herr, der könig, erwäh-
let, ſiehe, hie ſind deine knechte.
16. Und der könig gieng zu fuſſe hinaus
mit ſeinem ganzen hauſe. Er ließ aber ze-
hen kebsweiber, das haus zu bewahren.
17. Und da der könig und alles volk zu fuſ-
ſe hinaus kamen, tratē ſie ferne vom hauſe.
18. Und § alle ſeine knechte giengen neben
ihm her, darzu alle † Crethi und Plethi,
und alle Gethiter, ſechs hundert mann,
die von Gath zu fuſſe kommen waren, gien-
gen vor dem könige her. † c. 8, 18.
19. Und § der könig ſprach zu * Jthai, dem
Gethiter: Warum geheſt du auch mit uns?
Kehre um, und bleibe bey dem könige:
denn du biſt fremde, und von deinem orte
gezogen hieher. * c. 18, 2.
20. Geſtern biſt du kommen, und heute
wageſt du dich mit uns zu gehen; Jch aber
will gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um,
und deinen brüdern mit dir widerfahre
barmherzigkeit und treue.
21. Jthai antwortete, und ſprach: So
wahr der HErr lebt, und ſo wahr mein
herr könig lebt, an † welchem ort mein
herr, der könig, ſeyn wird, es gerathe zum
tode, oder zum leben, da wird dein knecht
auch ſeyn. † Ruth. 1, 16.
22. David ſprach zu Jthai: So komm,
und gehe mit. Alſo gieng Jthai, der Ge-
thiter, und alle ſeine männer mit, und der
ganze hauffe kinder, die mit ihm waren.
23. Und das ganze land weinete mit lau-
ter ſtimme, und alles volk gieng mit. Und
der könig gieng über den * bach Kidron,
und alles volk gieng vor, auf dem wege,
der zur wüſten gehet. * Joh. 18, 1.
24. Und ſiehe, Zadok war auch da, und
alle Leviten, die bey ihm waren, und tru-
gen die lade des bundes GOttes, und ſtel-
leten ſie dahin. Und AbJathar trat em-
por, bis daß alles volk zur ſtadt aus kam.
25. Aber § der könig ſprach zu Zadok: Brin-
ge die lade GOttes wieder in die ſtadt.
Werde ich gnade finden vor dem HErrn,
ſo wird er mich wieder holen, und wird
mich ſie ſehen laſſen, und ſein haus.
26. Spricht er aber alſo: Jch habe nicht
luſt zu dir; ſiehe hie bin ich, † er machs mit
mir, wie es ihm wohl gefället. † c. 10, 12.
27. Und der könig ſprach zu dem prieſter
Zadok: O du ſeher, kehre um wieder in
die ſtadt mit frieden, und mit euch eure
beyde ſöhne, Ahimaaz, dein ſohn, und
Jonathan, der ſohn AbJathar.
28. Siehe, ich will verziehen auf dem
blachen felde in der wüſten, bis daß bot-
ſchaft von euch komme, und ſage mir an.
29. Alſo brachte Zadok und AbJathar die
lade GOttes wieder gen Jeruſalem, und
blieben daſelbſt.
30. § David aber gieng den ölberg hinan,
und * weinete, und ſein haupt war verhül-
let, und gieng barfuß. Dazu alles volk,
das bey ihm war, hatte ein jeglicher ſein
haupt verhüllet, und giengen hinan, und
weineten. * 1 Sam. 30, 4.
31. Und da es David angeſagt ward, daß
Ahitophel im bunde mit Abſalom war,
ſprach er: HErr, mache den rathſchlag
Ahitophels zur narrheit.
32. Und § da David auf die höhe kam, da
man GOtt pflegte anzubeten, ſiehe, da
begegnete ihm Huſai, der Arachiter, mit
zerriſſenem rocke und erden auf ſeinem
haupte.
33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du
mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt ſeyn.
34. Wenn du aber wieder in die ſtadt
giengeſt, und ſprächeſt zu Abſalom: Jch
bin dein knecht, ich will des königes ſeyn;
der ich deines vatters knecht war zu der
zeit, will nun dein knecht ſeyn: ſo würdeſt
du mir zu gute den rathſchlag Ahitophels
zu nichte machen.
35. So iſt Zadok und AbJathar, die prie-
ſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus
des königes hauſe, ſagteſt du an den prie-
ſtern Zadok und AbJathar.
36. Siehe, es ſind bey ihnen ihre zween
ſöhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan,
AbJathars ſohn: durch dieſelben kanſt du
mir entbieten, was du hören wirſt.
37. Alſo kam Huſai, der * freund Da-
vid, in die ſtadt: und Abſalom kam gen
Jeruſalem. * 1 Chron. 28, 33.

v. 1-6 Auf was weiſe, wendete Abſalom
die herzen derer unterthanen, von
David, ihrem König, ab?
7. 8. 9. Unter welch falſchem vorwand,
gieng Abſalom gen Hebron?
10. 11. 12. Was erregte er dort vor ei-
nen aufruhr, wider den König ſei-
nem vatter?
13-17. Unter was vor umſtänden, flohe
David vor ſeinem ſohn Abſalom?
18. Was hatte er damals vor convoy
bey ſich?
19-22. Was hatte er, des geleits we-
gen, vor unterredung mit Jthai,
dem Gethiter?

25-29. Mit welcher erklärung, ſchickte er auch die lade GOttes, mit Zadok und denen Leviten zurück?

30. Mit was vor betrübniß gieng David, mit bey ſich habender convoy, auf den ölberg?

32-37. Mit was vor ordre, fertigte er auch den Huſai, zur parthey des Abſaloms ab?

Das 16. Capitel.

Ziba verläumdung; Simei läſterung; Blutſchande Abſaloms.

Und § da David ein wenig von der höhe gegangen war, ſiehe, da begegnete ihm Ziba, der knabe MephiBoſeth, mit einem paar eſel geſattelt; darauf waren zwey hundert brode, und hundert ſtück roſin, und hundert ſtück feigen, und ein lägel weins.

2. Da ſprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba ſprach: Die eſel ſollen für das geſinde des königes, darauf zu reiten, und die brode und feigen für die knaben, zu eſſen, und der wein zu trinken, wenn ſie müde werden in der wüſten.

3. § Der könig ſprach: Wo iſt der ſohn deines herrn? * Ziba ſprach zum könige: Siehe er blieb zu Jeruſalem; denn er ſprach: Heute wird mir das haus Iſrael meines vatters reich wieder geben. *c.9,27.

4. * § Der könig ſprach zu Ziba: Siehe, es ſoll dein ſeyn alles, was MephiBoſeth hat. Ziba ſprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. *c.19,29.

5. § Da aber der könig David bis gen Bahurim kam, ſiehe, da gieng ein mann daſelbſt heraus vom geſchlechte des hauſes Saul, der hieß Simei, der ſohn Gera. Der gieng heraus, und fluchte.

6. Und warf David mit ſteinen, und alle knechte des königes Davids. Denn alles volk und alle gewaltigen waren zu ſeiner rechten und zur linken.

7. So ſprach aber Simei, da er * fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loſer mann: *2Moſ.22,28.

8. Der HErr hat dir vergolten alles blut des hauſes Saul, daß du an ſeine ſtatt biſt könig worden. Nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines ſohns Abſalom. Und ſiehe, nun ſteckeſt du in deinem unglück, denn du biſt ein bluthund.

9. Aber § Abiſai, der ſohn ZeruJa, ſprach zu dem könige: Solte dieſer todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? * Ich will hingehen, und ihm den kopf abreiſſen. *1Sam.26,8.

10. § Der könig ſprach: Ihr kinder ZeruJa, * was hab ich mit euch zu ſchaffen? Laſſet ihn fluchen: denn der HERR hats ihm geheiſſen, fluche David. Wer kan nun ſagen: Warum thuſt du alſo? *c.19,22.

11. Und David ſprach zu Abiſai, und zu allen ſeine knechten: Siehe, mein ſohn, der von meinem leibe kommen iſt, ſtehet mir nach meinem leben, warum nicht auch jetzt der ſohn Jemini? Laſſet ihn bezähmen, daß er fluche, denn der HErr hats ihm geheiſſen.

12. Vielleicht wird der HErr mein elend anſehen, und mir mit güte vergelten ſein heutiges fluchen.

13. Alſo gieng David mit ſeinen leuten des weges: aber Simei gieng an des berges ſeite neben ihm her, und fluchte, und warf mit ſteinen zu ihm, und ſprengte mit erden-klöſſen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volke, das bey ihm war, müde; und erquickte ſich daſelbſt.

15. Aber Abſalom und alles volk der männer Iſrael, kamen gen Jeruſalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Huſai, der Arachiter, * Davids freund, zu Abſalom hinein kam, ſprach er zu Abſalom: Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig! *c.15,37. 1Sam.10,24.

17. Abſalom aber ſprach zu Huſai: Iſt das deine barmherzigkeit an deinem freunde? Warum biſt du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Huſai aber ſprach zu Abſalom: Nicht alſo, ſondern welchen der HErr erwählet, und diß volk, und alle mann in Iſrael, deß will ich ſeyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem ſolte Ich dienen? Solte ich nicht vor ſeinem ſohn dienen? Wie ich vor deinem vatter gedienet habe, ſo will ich auch vor dir ſeyn.

20. Und Abſalom ſprach zu Ahitophel: Rathet zu, was ſollen wir thun?

21. § Ahitophel ſprach zu Abſalom: Beſchlaf die kebsweiber deines vatters, * die er gelaſſen hat das haus zu bewahren, ſo wird das ganze Iſrael hören, daß du deinen vatter haſt † ſtinckend gemacht, und wird aller hand, die bey dir ſind, deſto kühner werden. *c.15,16. †1Sam.13,4.

22. Da machten ſie Abſalom eine hütte auf dem dache, und * Abſalom beſchlief die kebsweiber ſeines vatters vor den augen des ganzen Iſraels. *c.12,11.

23. § Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget: Alſo waren alle rathſchläge Ahitophels beyde bey David und bey Abſalom.

v. 1. 2. Was vor geſchenke brachte Ziba, in böſer abſicht, zum könig David?
3. Wie verläumdete er anbey, ſeinen herrn, den MephiBoſeth?
4. Was erlangte er dadurch vor güter bey dem falſch berichtetem könig?
5-8. Wie läſterte und ſchmähete Simei des königes majeſtät?
9. Wer wollte ihn, dieſes laſters wegen, alſofort beſtrafen?
10. 11. 12. Was that ihm der könig vor einhalt, und gegenvorſtellungen?
21. 22. Auf weſſen rath, begieng Abſalom blut-ſchande, mit denen kebsweibern ſeines vatters?
23. In was vor anſehen ſtunde damals der regierungs-rath Ahitophel?

Das 17. Capitel.

Ahitophels nichtiger rath und verzweifeltes ende.

Und §Ahitophel ſprach zu Abſalom: Ich
will zwölf tauſend mann ausleſen,
und mich aufmachen, und * David
nachjagen bey der nacht. *Pſ.71,11.
2. Und will ihn überfallen, weil er matt
und laß iſt. Wenn ich ihn denn erſchröcke,
daß alles volk, ſo bey ihm iſt, fleucht, will
ich den könig alleine ſchlagen,
3. Und alles volk wieder zu dir bringen.
Wenn denn jederman zu dir gebracht iſt,
wie du begehreſt: ſo bleibet alles volk mit
frieden.
4. Das dauchte Abſalom gut ſeyn, und
alle älteſten in Iſrael.
5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet
*Huſai, den Arachiten, auch rufen, und
hören, was er dazu ſaget. *c.16,16.
6. Und da Huſai hinein zu Abſalom kam,
ſprach Abſalom zu ihm: Solches hat Ahi-
tophel geredet: ſage Du, ſollen wirs thun
oder nicht?
7. §Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt
nicht ein guter rath, den Ahitophel auf
dißmal gegeben hat.
8. Und Huſai ſprach weiter: Du kenneſt
deinen vatter wohl, und ſeine leute, daß
ſie ſtark ſind, und zorniges gemüths, wie
ein bär, dem die jungen auf einem felde
geraubet ſind. Dazu iſt dein vatter ein krie-
gesmann, und wird ſich nicht ſäumen mit
dem volk.
9. Siehe, er hat ſich jetzt vielleicht ver-
krochen irgend in einer gruben, oder ſonſt
an einem orte. Wenns denn geſchähe,
daß das erſte mal übel geriethe, und käme
ein geſchrey, und ſpräche: Es iſt eine
ſchlacht geſchehen in dem volke, das Ab-
ſalom nachfolget:
10. So würde jederman verzagt werden,
der auch ſonſt ein krieger iſt, und ein herz
hat wie ein löwe. Denn es weiß ganz J-
ſrael, daß dein vatter ſtark iſt, und krieger,
die bey ihm ſind.
11. Aber das rathe ich, daß du zu dir
verſammleſt ganz Iſrael, von Dan an
bis gen BerSeba, ſo viel, als der ſand
am meer; und deine perſon ziehe unter
ihnen.
12. So wollen wir ihn überfallen, an
welchem orte wir ihn finden, und wollen
über ihn kommen, wie der thau auf die
erden fället, daß wir von ihm und allen
ſeinen männern nicht einen übrig laſſen.
13. Wird er ſich aber in eine ſtadt ver-
ſammlen, ſo ſoll das ganze Iſrael ſtricke
an dieſelbe ſtadt werfen, und ſie in den
bach reiſſen, daß man nicht ein kieſelein
daran finde.
14. §Da ſprach Abſalom, und jederman
in Iſrael: Der rath Huſai, des Arachi-
ten, iſt beſſer, denn Ahitophels rath. A-
ber der HERR ſchickts alſo, daß der gute
rath Ahitophels verhindert würde: auf
daß der HERR unglück über Abſalom
brächte.
15. Und§ Huſai ſprach zu Zadok und Ab-
Jathar, den prieſtern: So und ſo hat A-
hitophel Abſalom und den älteſten in J-
ſrael gerathen; Ich aber habe ſo und ſo
gerathen.
16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet
David anſagen, und ſprechet: Bleibe
nicht über nacht auf dem blachen felde der
wüſten, ſondern mache dich hinüber, daß
der könig nicht verſchlungen werde, und
alles volk, das bey ihm iſt.
17. § Jonathan aber und Ahimaaz ſtun-
den bey dem brunn Rogel, und eine magd
gieng hin, und ſagte es ihnen an. Sie
aber giengen hin, und ſagtens dem könige
David an: denn ſie durften ſich nicht ſe-
hen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen.
18. Es ſahe ſie aber ein knabe, und ſagts
Abſalom an. Aber die beyde giengen ei-
lend hin, und kamen in eines mannes
haus zu Bahurim, der hatte einen brun-
nen in ſeinem hofe, dahinein ſtiegen ſie.
19. Und das weib † nahm, und breitete
eine decke über des brunnen loch, und brei-
tete grütze darüber, daß man es nicht mer-
kete. †Joſ.2,4.
20. Da nun die knechte Abſalom zum
weibe ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo
iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib
ſprach

ſprach zu ihnen: Sie giengen über das
wäſſerlein. Und da ſie ſuchten, und
nicht funden, giengen ſie wieder gen
Jeruſalem.
21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie
aus dem brunnen, und giengen hin, und
ſagtens David, dem könige, an, und ſpra-
chen zu David: Machet euch auf, und
gehet eilend über das waſſer: Denn ſo und
ſo hat Ahitophel wider euch rath gegeben.
22. §Da machte ſich David auf, und alles
volk, das bey ihm war, und giengen über
den Jordan, bis es licht morgen ward,
und fehlete nicht an einem, der nicht über
den Jordan gegangen wäre.
23. §Als aber Ahitophel ſahe, daß ſein
rath nicht fortgegangen war, ſattelte er
ſeinen eſel, machte ſich auf, und zog
heim in ſeine ſtadt, und beſchickte ſein
haus, und hieng ſich, und ſtarb, und
ward begraben in ſeines vatters grabe.
24. Und David kam gen Mahanaim: Und
§ Abſalom zog über den Jordan, und alle
männer Iſrael mit ihm.
25. Und Abſalom hatte * Amaſa an Jo-
abs ſtatt geſetzet über das heer. Es war
aber Amaſa eines mannes ſohn, der hieß
Jetra, ein Iſraeliter, welcher lag bey A-
bigail, der tochter Nahas, der ſchweſter
Zeruja, Joabs mutter. *c 19,13.
26. Iſrael aber und Abſalom lagerten
ſich in Gilead.
27. §Da David gen Mahanaim kommen
war, da brachten Sobi, der ſohn Nahas,
von Rabbath der kinder Ammon, und Ma-
chir, der ſohn Ammiel von Lodabar, und
Barſillai, ein Gileaditer von Roglim,
28. Bettwerk, becken, irden gefäß, wei-
tzen, gerſten, meel, ſangen, bohnen,
linſen, grütz,
29. Honig, butter, ſchaafe- und rinder-
käſe zu David, und zu dem volk, das bey
ihm war, zu eſſen: Denn ſie gedachten,
das volk wird hungerig, * müde und dür-
ſtig ſeyn in der wüſten. *c.16,2.

v. 1. 2. 3. Was gab Ahitophel dem Abſalom, vor einen anderweitig-böſen rath wider David?

7-13. Wie widerrieth ſolches der Huſai, und was gab er Abſalom vor einen andern rath?

14. Was fand Huſai vor beyfall hierinnen?

15. 16. Durch wen ließ hierauf Huſai den David heimlich warnen?

17-21. Was hatten die boten vor gefahr unterwegs auszuſtehen?

22. Wo retirirte ſich David, mit ſeiner, bey ſich habenden mannſchaft, hin?

23. Was nahm der deſperate Ahitophel vor ein gewaltſames lebens-ende?

24-26. Wohin und mit was vor volk, hatte Abſalom ſeinem vatter, dem David nachgeſetzt?

27. 28. 29. Was wurde dem David zu Mahanaim vor proviant zugeführt?

Das 18. Capitel.

Abſalom wird an einer eiche hangend durchſtochen.

Und § David ordnete das volk, das bey
ihm war, und ſetzte über ſie hauptleu-
te über tauſend und über hundert.
2. Und ſandte aus des volks einen dritten
theil unter Joab, und einen dritten theil
unter Abiſai, dem ſohn Zeruja, Joabs bru-
der, und einen dritten theil unter Jthai,
dem Gethiter. Und der könig ſprach zum
volke: Ich will auch mit euch ausziehen.
3. Aber§ das volk ſprach: Du ſolt nicht
ausziehen: denn ob wir gleich fliehen, oder
die hälfte ſterben, ſo werden ſie ſich unſer
nicht annehmen: denn du biſt, als wenn
unſer zehen tauſend wären. So iſts nun
beſſer, daß du uns aus der ſtadt helfen
mögeſt.
4. Der könig ſprach zu ihnen: Was euch
gefällt, das will ich thun. Und der könig
trat ans thor, und alles volk zog aus, bey
hunderten und bey tauſenden.
5. Und§ der könig gebot Joab, und Abiſai,
und Jthai, und ſprach: * Fahret mir ſäu-
berlich mit dem knaben Abſalom. Und alles
volk hörete es, da der könig gebot allen
hauptleuten, um Abſalom. *v.12.
6. Und §da das volk hinaus kam aufs feld,
Iſrael entgegen, erhub ſich der ſtreit im
walde Ephraim.
7. Und das volk Iſrael ward daſelbſt ge-
ſchlagen vor den knechten Davids: daß deſ-
ſelben tages eine groſſe ſchlacht geſchach,
zwanzig tauſend mann.
8. Und war daſelbſt der ſtreit zerſtreuet
auf allem lande, und der wald fraß viel
mehr volk des tages, denn das ſchwert
fraß.
9. Und §Abſalom begegnete den knechten
David, und ritte auf einem maul. Und da
das maul unter eine groſſe dicke eiche kam,
behieng ſein haupt an der eichen, und
ſchwebete zwiſchen himmel und erden;
aber ſein maul lief unter ihm weg.
10. §Da das ein mann ſahe, ſagte ers Jo-
ab an, und ſprach: Siehe, ich ſahe Abſa-
lom an einer eichen hangen.

11. Und Joab ſprach zu dem manne, ders
ihm hatte angeſagt: Siehe, ſaheſt du das?
Warum ſchlugeſt du ihn nicht daſelbſt zur
erden? So wolte ich dir von meinetwegen
zehen ſilberlinge, und einen gürtel gegeben
haben.
12. Der mann ſprach zu Joab: Wenn du
mir tauſend ſilberlinge in meine hand ge-
wogen hätteſt, ſo wolte ich dennoch meine
hand nicht an des königes ſohn geleget ha-
ben. Denn der könig gebot dir, und Abi-
ſai, und Ithai, vor unſern ohren, und
ſprach: *Hütet euch, daß nicht jemand dem
knabe Abſalom: (verſtehe: leid thue.) *v.5.
13. Oder wenn ich etwas falſches gethan
hätte auf meiner ſeelen fahr, weil dem kö-
nige nichts verholen wird, würdeſt du ſelbſt
wider mich geſtanden ſeyn.
14. Joab ſprach: Ich kan nicht ſo lan-
ge bey dir verziehen. Da nahm Joab drey
ſpieſſe in ſeine hand, und ſtieß ſie Ab-
ſalom ins herz, da er noch lebete an der
eichen.
15. Und zehen knaben, Joabs waffen-
träger, machten ſich umher, und ſchlugen
ihn zu tode.
16. Da * blies Joab die poſaune, und
brachte das volk wieder, daß es nicht wei-
ter Iſrael nachjagete; denn Joab wolte
des volks verſchonen. *c.2,28.
17. Und ſie nahmen Abſalom, und wor-
fen ihn in den wald in eine groſſe grube, und
legten einen ſehr groſſen haufen ſteine auf
ihn. Und das ganze Iſrael flohe, ein jeg-
licher in ſeine hütte.
18. ¶ Abſalom aber hatte ihm eine ſäule
aufgerichtet, da er noch lebete, die ſtehet
im königsgrunde: Denn er ſprach: Ich
habe keinen ſohn, darum ſoll diß meines
namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die
ſäule nach ſeinem namen, und heiſſt
auch bis auf dieſen tag, Abſaloms raum.
19. ¶ Ahimaaz, der ſohn Zadok, ſprach:
Lieber, laß mich laufen, und dem könige
verkündigen, daß der HErr ihm recht
verſchaffet hat von ſeiner feinde händen.
20. Joab aber ſprach zu ihm: Du brin-
geſt heute keine gute botſchaft; einen an-
dern tag ſolt du botſchaft bringen, und heu-
te nicht: denn des königes ſohn iſt todt.
21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe
hin, und ſage dem könige an, was du ge-
ſehen haſt. Und Chuſi betete Joab an,
und lief.
22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok,
ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich
auch liefe dem Chuſi nach? Joab ſprach:
Was will du laufen, mein ſohn? Komm
her, du wirſt nicht eine gute botſchaft
bringen.
23. Wie, wenn ich liefe? Er ſprach zu
ihm: So laufe doch. Alſo lief Ahimaaz
ſtraks weges, und kam Chuſi vor.
24. David aber ſaß zwiſchen zweyen tho-
ren. Und der wächter gieng aufs dach des
thors an der mauer, und hub ſeine au-
gen auf, und ſahe einen mann laufen
allein:
25. Und rief, und ſagte es dem könige an.
Der könig aber ſprach: Iſt er alleine, ſo
iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde.
Und da derſelbige gieng, und herzu kam;
26. Sahe der wächter einen andern mann
laufen, und rief in das thor, und ſprach:
Siehe, ein mann läuft alleine. Der könig
aber ſprach: der iſt auch ein guter bote.
27. Der wächter ſprach: Ich ſehe des er-
ſten lauf, als den lauf Ahimaaz, des
ſohns Zadok. Und der könig ſprach: Es iſt
ein guter mann, und bringet eine gute
botſchaft.
28. Ahimaaz aber rief, und ſprach zum
könige: Friede! Und betete an vor dem
könige auf ſein antlitz zur erden, und
ſprach: Gelobet ſey der HErr, dein GOtt,
der die leute, die ihre hand wider meinen
herrn, den könig, aufhuben, überge-
ben hat.
29. Der könig aber ſprach: Gehet es
auch wohl dem knaben Abſalom? Ahimaaz
ſprach: Ich ſahe ein groß getümmel, da
des königes knecht Joab mich, deinen
knecht, ſandte, und weiß nicht, was es
war.
30. Der könig ſprach: Gehe herum, und
tritt daher. Und er gieng herum, und
ſtund allda.
31. Siehe, da kam Chuſi, und ſprach:
Hie gute botſchaft, mein herr könig; der
HErr hat dir heute recht verſchaffet von
der hand aller, die ſich wider dich aufleh-
neten.
32. Der könig aber ſprach zu Chuſi: Ge-
hets dem knaben Abſalom auch wohl? Chu-
ſi ſprach: Es müſſe allen feinden meines
herrn königes gehen, wie es dem knaben
gehet, und allen, die ſich wider dich aufleh-
nen, übel zu thun.
33. Da ward der könig traurig, und
gieng hin auf den ſaal im thor, und weine-
te, und ¶ im gehen ſprach er alſo: Mein ſohn
Abſalom, mein ſohn, mein ſohn, Abſa-
lom! Wolte GOtt, Ich müßte für dich
ſterben! O Abſalom, mein ſohn, mein
ſohn!

v. 1. 2. Was machte David vor anſtaltungen, zum feld-zug wider den Abſalom?
3. Warum ließ das volk den könig ſelbſt nicht mit zu feld ziehen?
5. Wie befahl David ſeinen dreyen oberſten des Abſaloms zu ſchonen?
6. 7. Was erhielt das volk Davids vor einen ſieg, wider Jſrael, des Abſaloms armee?
9. Was hatte Abſalom vor ein betrübtes ſchikſaal, in der flucht, auf dem wege?
10-15. Was nahm dieſer rebelliſche Abſalom vor ein jämmerliches ende dabey?
17. Was machten ſie, mit dem zerſtochen- und zerſchlagenem leichnam des Abſaloms?
18. Was hatte ihm Abſalom vor eine gedächtnis-ſäule aufgerichtet?
19-32. Wer hatte dem David, von der gedämpften rebellion, und dem tode Abſaloms nachricht gebracht?
33. Was führte David vor eine trauer-klage über Abſaloms tode?

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingeſetzt.

Und es ward Joab angeſagt: Siehe, der könig* weinet, und träget leide um Abſalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem ſieg deß tages ein leid unter dem ganzen volke, denn das volk hatte gehöret deß tages, daß ſich der könig um ſeinen ſohn bekümmerte.

3. Und das volk verſtahl ſich weg an dem tage, daß es nicht in die ſtadt kam, wie ſich ein volk verſtiehlet, das zu ſchanden worden iſt, wenns im ſtreit geflohen iſt.

4. Der könig aber hatte ſein angeſicht verhüllet, und ſchrye laut: Ach mein ſohn Abſalom, Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

5. § Joab aber kam zum könige ins haus, und ſprach: Du haſt heute ſchamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner ſöhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner kebsweiber ſeelen errettet haben.

6. Daß du lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du läſſeſt dich heute merken, daß dirs nicht gelegen iſt an den hauptleuten, und knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Abſalom lebete, und wir heute alle todt wären, das dauchte dich recht ſeyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich ſchwöre dir bey dem HErrn: wirſt du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben dieſe nacht über: Das wird dir ärger ſeyn, denn alles übel, das über dich kommen iſt, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte ſich der könig auf, und ſetzte ſich ins thor. Und man ſagte es allem volk: ſiehe, der könig ſitzet im thore. Da kam alles volk vor den könig. Aber * Jſrael war geflohen, ein jeglicher in ſeine hütte. *c. 18, 17.

9. Und § es zankte ſich alles volk in allen ſtämmen Jſrael, und ſprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unſerer feinde, und erlöſete uns von der Philiſter hand, und hat müſſen aus dem lande fliehen vor Abſalom.

10. So iſt Abſalom geſtorben im ſtreit, den wir über uns geſalbet hatten. Warum ſeyd ihr nun ſo ſtille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber ſandte zu Zadok und AbJathar, den prieſtern, und ließ ihnen ſagen: Redet mit den älteſten in Juda, und ſprechet: Warum wolt ihr die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen in ſein haus? (Denn die rede des ganzen Jſrael war vor den könig kommen in ſein haus.)

12. Jhr ſeyd meine brüder, mein bein und mein fleiſch: Warum wollt ihr denn die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amaſa ſprechet: † Biſt du nicht mein bein und mein fleiſch? GOtt thue mir diß und das, wo du nicht ſolt ſeyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs ſtatt. *c. 17, 25. †1Chr. 2, 16. 17.

14. Und er neigete das herz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und ſie ſandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Alſo kam der könig wieder. Und § da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß ſie den könig über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der ſohn Gera, des ſohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen. *1Kön. 2, 8. rc.

17. Und waren tauſend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knabe aus dem hauſe Saul, mit ſeinen funfzehen ſöhnen, und zwanzig knechten, und fertigten ſich durch den Jordan vor dem könige her. *c. 9, 2. 10. c. 16, 1.

18. Und machten die furt, daß ſie das geſinde des königes hinüber führeten, und

kö-

thäten, was ihm gefiel. §Simei aber, der
ſohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da
er über den Jordan fuhr.
19. Und ſprach zum könige: Mein herr,
rechne mir nicht zu die miſſethat, und ge-
denke nicht, daß dein knecht †dich belei-
digte, des tages, da mein herr könig aus
Jeruſalem gieng, und der könig nehme es
nicht zu herzen. †c.16,5.
20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich
geſündiget habe. Und ſiehe, ich bin heute
der erſte kommen, unter dem ganzen
hauſe Joſeph, daß ich meinem herrn kö-
nige entgegen herab zöge.
21. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, ant-
wortete und ſprach: Und Simei ſolte da-
rum nicht ſterben, ſo er doch dem geſalb-
ten des HErrn gefluchet hat?
22. David aber ſprach: Was habe ich
mit euch zu ſchaffen, ihr kinder ZeruJa,
daß ihr mir heute wolt zum ſatan werden?
Solte heute jemand ſterben in Iſrael?
Meyneſt du, ich wiſſe nicht, daß ich heute
ein könig bin worden über Iſrael?
23. Und der könig ſprach zu Simei: Du
ſolt nicht ſterben. Und der könig ſchwur
ihm.
24. §MephiBoſeth, † der ſohn Saul, kam
auch herab dem könig entgegen. Und er
hatte ſeine füſſe, noch ſeinen bart nicht
gereiniget, und ſeine kleider nicht ge-
waſchen, von dem tage an, da der könig
weggegangen war, bis an den tag, da er
mit frieden kam. †c.9,6.
25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem
könige zu begegnen, ſprach der könig zu
ihm: Warum biſt du nicht mit mir gezo-
gen, MephiBoſeth?
26. Und er ſprach: Mein herr könig, mein
knecht hat mich betrogen, denn dein knecht
gedachte: ich will einen eſel ſatteln, und
darauf reiten, und zum könige ziehen;
denn dein knecht iſt lahm.
27. Dazu hat er * deinen knecht angege-
ben vor meinem herrn könige: aber mein
herr könig iſt wie ein engel GOTTES:
thue was dir wohl gefällt. *c.16,3.
28. Denn all meines vatters haus iſt
nichts geweſen, denn leute des todes, vor
meinem herrn könige. So haſt du deinen
knecht geſetzet unter die, ſo auf deinem
tiſche eſſen. Was habe ich weiter ge-
rechtigkeit, oder weiter zu ſchreyen an
den könig.
29. §Der könig ſprach zu ihm: Was redeſt
du noch weiter von deinem dinge? Ich
habs geſaget: Du und * Ziba theilet den
acker mit einander. *c.16,4.
30. MephiBoſeth ſprach zum könige:
Er nehme es auch gar dahin, nachdem
mein herr könig mit frieden heim kom-
men iſt.
31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam
herab von Roglim, und * führete den kö-
nig über den Jordan, daß er ihn im Jor-
dan geleitete. *1Kön.2,7.2c.
32. Und Barſillai war faſt alt, wohl acht-
zig jahr: Der * hatte den könig verſorget,
weil er zu Mahanaim war, denn er war
ein ſehr trefflicher mann. *c.17,27.
33. Und § der könig ſprach zu Barſillai: Du
ſolt mit mir hinüber ziehen, ich will dich
verſorgen bey mir zu Jeruſalem.
34. Aber §Barſillai ſprach zum könige:
Was iſts noch, das ich zu leben habe, daß
ich mit dem könige ſolte hinauf gen Jeru-
ſalem ziehen?
35. Ich bin heute achzig jahr alt, wie
ſolte ich kennen, was gut oder böſe iſt,
oder ſchmecken, was ich eſſe oder trinke;
oder hören, was die ſänger oder ſänge-
rinnen ſingen? Warum ſolte dein knecht
meinen herrn könig förder beſchweren?
36. Dein knecht ſoll ein wenig gehen mit
dem könige über den Jordan. Warum
will mir der könig eine ſolche vergeltung
thun?
37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich
ſterbe in meiner ſtadt, bey meines vatters
und meiner mutter grab. Siehe, da iſt
dein knecht Chimeham, den laß mit mei-
nem herrn könige hinüber ziehen, und thue
ihm, was dir wohlgefällt.
38. §Der könig ſprach: Chimeham ſoll mit
mir hinüber ziehen, und Ich will ihm thun,
was dir wohlgefället, auch alles, was du
an mir erwähleſt, will ich dir thun.
39. Und da alles volk über den Jordan
war gegangen, und der könig auch, küſſe-
te der könig den Barſillai, und ſegnete
ihn; und er kehrete wieder an ſeinen ort.
40. Und der könig zog hinüber gen Gil-
gal, und Chimeham zog mit ihm. Und
§ alles volk Juda hatte den könig hinüber
geführet; aber des volks Iſrael war nur die
hälfte da.
41. Und ſiehe, da kamen alle männer Iſrael
zum könige, und ſprachen zu ihm: Warum
haben dich unſere brüder, die männer Ju-
da, geſtohlen, und haben den könig und
ſein haus über den Jordan geführet, und
alle männer David mit ihm?
42. Da antworteten die von Juda denen
von Iſrael: Der könig * gehöret uns nahe
zu: Was zürnet ihr darum? Meynet ihr,
daß wir von dem könige nahrung oder ge-
ſchenke empfangen haben? *v.12.

43. So antworteten denn die von Iſrael denen von Juda, und ſprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr: warum haſt du mich denn ſo gering geachtet, daß das unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Iſrael.

v.5.6.7. Durch welche vorſtellungen, ſtillte Joab das traurige gemüth Davids?

9-14. Was kehrten Iſrael und Juda vor anſtalten vor, wegen wiederholung des königs, von Mahanaim?

15. 16. 17. Wer kam dem könig zur einholung entgegen?

18-23. Wie pardonirte er den Simei, wegen des begangenen laſters, der beleidigten Majeſtät?

24-28. Wie entſchuldigte ſich MephiBoſeth, gegen die bißherigen verläumdungen des böſen Ziba?

29. Was gab ihm der könig, von ſeinem eingezogenem acker wieder?

33. Was erbot David, den Barſillai, ſeinem bißherigen wohlthäter, vor eine Gnade?

34-37. Wie demüthig hatte aber Barſillai dieſe gnade verbetten?

38. Wie gnädig erklärte ſich der könig gegen Chimeham, den ſohn des Barſillai?

40-43. Wie zankten ſich die männer von Juda, und Iſrael, wegen des vorzugs in wiederholung des königs?

Das 20. Capitel.

Seba, der aufrührer, kriegt ſeinen lohn.

Und § es war daſelbſt ein berühmter * heylloſer mann, der hieß Seba, ein ſohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die poſaune, und ſprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am ſohn Iſai; ein jeglicher, hebe ſich zu ſeiner hütten, o Iſrael. *1Sam.25/17.25.

2. Da fiel von David jederman in Iſrael, und folgeten Seba, dem ſohne Bichri. Aber § die männer Juda hiengen an ihrem könige vom Jordan an, bis gen Jeruſalem.

3. § Da aber der könig David heim kam gen Jeruſalem, nahm er die zehen kebsweiber, die er hatte gelaſſen das haus zu bewahren, und thät ſie in eine verwahrung, und verſorgete ſie, aber er beſchlief ſie nicht. Und ſie waren alſo verſchloſſen, bis an ihren tod, und lebeten witwinnen.

4. Und § der könig ſprach zu Amaſa: Berufe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: und du ſolt auch hie ſtehen.

5. Und Amaſa gieng hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm beſtimmet hatte.

6. § Da ſprach David zu Abiſai: Nun wird uns Seba, der ſohn Bichri, mehr leides thun denn Abſalom. Nimm du die knechte deines herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für ſich veſte ſtädte finde, und entrinne aus unſern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joab, dazu die Crethi und Plethi, und alle ſtarken. Sie zogen aber aus von Jeruſalem, nachzujagen Seba, dem ſohn Bichri.

8. § Da ſie aber bey dem groſſen ſtein waren zu Gibeon, kam Amaſa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über ſeinem kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein ſchwert gegürtet, das hieng an ſeiner hüfte in der ſcheiden, das gieng gerne aus und ein.

9. Und § Joab ſprach zu Amaſa: * Friede mit dir, mein bruder. Und Joab faſſete mit ſeiner rechten hand Amaſa bey dem barte, daß er ihn küſſete. *Pſ.28/3.

10. Und † Amaſa hatte nicht acht auf das ſchwert in der hand Joab: und er * ſtach ihn damit in den wanſt, daß ſein eingeweide ſich auf die erde ſchüttete, und gab ihm keinen ſtich mehr, und er ſtarb. Joab aber und ſein bruder Abiſai jageten nach Seba, dem ſohn Bichri. †1Kön.2/5. *2Sam.3/27.

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und ſprach: Trotz, und mache ſich einer an Joab, und thue ſich bey David nach Joab.

12. § Amaſa aber lag im blute gewältzet, mitten auf der ſtraſſen. Da aber einer ſahe, daß alles volk da ſtehen blieb, wendete er Amaſa von der ſtraſſen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er ſahe, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb.

13. Da er nun aus der ſtraſſen gethan war, folgete jederman Joab nach, Seba, dem ſohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle ſtämme Iſrael, gen Abel, und BethMaacha, und ganz Haberim; und § ſie verſammleten ſich, und folgeten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und ſchütteten ein ſchutt um die ſtadt, und traten an die mauer: und alles volk, das mit Joab war, ſtürmete, und wolte die mauer niederwerfen.

16. § Da rief eine weiſe frau aus der ſtadt: Höret, höret, ſprechet zu Joab, daß er hie herzu komme, ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, ſprach die frau: Biſt du Joab? Er ſprach: Ja. Sie ſprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er ſprach: Ich höre.

18. Sie

18. Sie ſprach: Vor zeiten ſprach man: wer fragen will, der frage zu Abel, und ſo giengs wohl aus.
19. Ich bin eine von den friedſamen und treuen ſtädten in Iſrael: und du wilt die ſtadt tödten, und die mutter in Iſrael? Warum wilt du das erbtheil des HErrn verſchlingen?
20. Joab antwortete, und ſprach: Das ſey ferne! das ſey ferne von mir, daß ich verſchlingen und verderben ſolte, es hat ſich nicht alſo.
21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der ſohn Bichri, hat ſich empöret wider den könig David. Gebet denſelbigen her allein, ſo will ich von der ſtadt ziehen. Die frau ſprach zu Joab: Siehe, ſein haupt ſoll zu dir über die mauer geworfen werden.
22. Und die frau kam hinein zu allem volke mit ihrer weisheit. Und § ſie hieben Seba, dem ſohne Bichri, den kopf ab, und worfen ihn zu Joab. Da* blies er die poſaune, und ſie zerſtreueten ſich von der ſtadt, ein jeglicher in ſeine hütte: Joab aber kam wieder gen Jeruſalem zum könige. *c. 2, 28. c. 18, 16.
23. § Joab † aber war über das ganze heer Iſrael. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. †c. 8, 16.
24. Adoram war rentmeiſter. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war canzler.
25. Seja war ſchreiber; Zadok und Abjathar waren prieſter.
26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids prieſter.

v. 1. Wer erregte, nach Abſaloms todte, einen neuen aufruhr, im Königreich Davids?
2. Wer blieb, unter denen ſtämmen Iſrael, noch beſtändig bey David?
3. Was machte der König, mit denen von Abſalom geſchändeten kebs-weibern?
4. Wen berief der König zur ordinanz, wegen des auszugs des heers, wider Seba?
6. Wem übergab er inzwiſchen das Königliche kriegs-heer, bey dem langen verzug des Amaſa?
8. Wo trafen dieſe ausgezogene völker, und jene, des verzögerten Amaſa, zuſammen?
9. 10. Was begieng Joab an dem Amaſa vor einen meuchel-mord?
12. Was machte dieſes entleibten verbluteter cörper vor ein Aufſehen?
14. 15. Was unternahm hierauf das kriegs-volk, unter der anführung des Joabs?
16-21. Was redete eine frau aus der ſtadt, mit dem, die belagerung commandirenden Joab?
22. Wie wurde der aufrühriſche Seba abgeſtraft, und das volk unter Joab entlaſſen?
23-26. Was hatte David vor einen hof- und kriegs-ſtaat?

Das 21. Capitel.

David wehret der theurung: Erhält ſiege wider die Philiſter.

Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und § David ſuchte das angeſicht des HErrn. Und der HErr ſprach: Um Sauls willen, und um des bluthauſes willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.
2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen, und ſprach zu ihnen: (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern übrig von den Amoritern. Aber § die kinder Iſrael hatten ihnen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem eifer für die kinder Iſrael und Juda.)
3. So ſprach nun David zu den Gibeonitern: Was ſoll ich euch thun? Und womit ſoll ich ſöhnen, daß ihr dem erbtheil des HErrn ſegnet?
4. § Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um gold noch ſilber zu thun, an Saul und ſeinem hauſe, und iſt uns nicht zu thun um jemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſprechet ihr denn, daß ich euch thun ſoll?
5. Sie ſprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenzen Iſrael.
6. Gebet uns ſieben männer aus ſeinem hauſe, daß wir ſie aufhängen dem HErrn zu Gibea Sauls, des erwählten des HErrn. Der könig ſprach: Ich will ſie geben.
7. Aber § der könig verſchonete MephiBoſeth, des ſohnes Jonathan, des ſohnes Saul, um des eides willen des HErrn, der zwiſchen ihnen war, nemlich zwiſchen David und Jonathan, dem ſohne Saul.
8. Aber § die zween ſöhne Rizpa, der tochter Aja, die ſie Saul geboren hatte, Armoni und MephiBoſeth: dazu die fünf ſöhne Michal, der tochter Saul, die ſie dem Adriel geboren hatte, dem ſohne Barſillai, des Mahalothiters, nahm der könig,
9. Und gab ſie in die hand der Gibeoniter; die hiengen ſie auf dem berge vor dem HErrn. Alſo fielen dieſe ſieben auf einmal, und

und ſturben zur zeit der erſten erndte, wenn
die gerſten-erndte angehet.
10. § Da nahm Rizpa, die tochter Aja,
einen ſack, und breitete ihn auf den fels,
am anfang der erndte, bis das waſſer vom
himmel über ſie troff: und ließ des tages
die vögel des himmels nicht auf ihnen ru-
hen, noch des nachts die thiere des feldes.
11. Und es ward David angeſaget, was
Rizpa, die tochter Aja, Sauls kebsweib,
gethan hatte.
12. Und § David gieng hin, und nahm die
gebeine Saul, und die gebeine Jonathan,
ſeines ſohnes, von den bürgern zu Jabes in
Gilead; (die ſie von der gaſſen Bethſan
geſtohlen hatten, dahin ſie die Philiſter ge-
hänget hatten, zu der zeit, da die Philiſter
Saul ſchlugen, auf dem berge Gilboa.)
13. Und brachte ſie von dannen herauf,
und ſammleten ſie zu haufen mit den ge-
beinen der gehenketen,
14. Und begruben die gebeine Sauls, und
ſeines ſohnes Jonathan, im lande Benja-
min, zu Zela, im grabe ſeines vatters
Kis; und thäten alles, wie der könig gebo-
ten hatte. *Alſo ward GOtt nach dieſem
dem lande wieder verſöhnet. *c.24,25.
15. Es erhub ſich aber wieder ein krieg
von den Philiſtern, wider Iſrael, und Da-
vid zog hinab, und ſeine knechte mit ihm,
und ſtritten wider die Philiſter. Und § Da-
vid ward müde.
16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der
kinder Rapha einer, und das gewichte ſei-
nes ſpeers war drey hundert gewichte erz,
und hatte neue waffen) der gedachte Da-
vid zu ſchlagen.
17. Aber Abiſai der ſohn ZeruJa, half
ihm, und ſchlug den Philiſter todt. Da
ſchwuren ihm die männer David, und ſpra-
chen: Du ſolt nicht mehr mit uns ausziehen
in den ſtreit, daß nicht die leuchte in Iſrael
verlöſche.
18. § Darnach erhub ſich noch ein krieg zu
Nob, mit den Philiſtern. Da ſchlug Si-
bechai, der Huſathiter, den Saph, wel-
cher auch der kinder Rapha einer war.
19. Und es erhub ſich noch ein krieg zu
Gob, mit den Philiſtern. Da ſchlug Elha-
nan, der ſohn Jaere Orgim, ein Bethle-
hemiter, den Goliath, den Gethiter; wel-
cher hatte einen *ſpieß, deß ſtange war wie
ein weberbaum. *1 Sam.17,7.
20. Und es erhub ſich noch ein krieg zu
Gath; da † war ein langer mann, der hatte
ſechs finger an ſeinen händen, und ſechs zä-
hen an ſeinen füſſen, das iſt vier und zwan-
zig an der zahl: und er war auch geboren von
Rapha. †1 Chron.21,6.
21. Und da er *Iſrael hohn ſprach, ſchlug
ihn Jonathan, der ſohn Simea, des bru-
ders David. *1 Sam.17,10.
22. Dieſe vier waren geboren dem Rapha
zu Gath, und fielen durch die hand David
und ſeiner knechte.

v. 1. Wie offenbahrte GOtt dem David die urſache, wegen der bißherigen 3. jährigen theurung?
2. Warum hatte GOtt die Gibeoniter von Saul wollen geſchont wiſſen?
4-6. Was begehrten die Gibeoniter, auf Davids anfrage, zur genugthuung, vor ihre verderbniß?
7. Wen verſchonete der könig, unter Sauls nachkömmlingen, von dieſer begehrten auslieferung?
8. 9. Was übergab er vor andere männer, welche die Gibeoniter aufgehenkt hatten?
10. Wer bewahrte ihre erhangene leichname, vor dem raub derer vögel, und thiere?
12. 13. 14. Was bekamen ſie nachhero, nebſt Sauls, und Jonathans gebeinen, vor ein ehrlich begräbniß?
15. 16. 17. Wer rettete David aus der lebens-gefahr, im krieg wider die Philiſter?
18-22. Was erlegten die Iſraeliten vor rieſen, in verſchiedenen kriegen derer Philiſter?

Das 22. Capitel.

Lobgeſang Davids, für die errettung von ſeinen feinden.

Und David redete vor dem HErrn die
worte dieſes liedes, zur zeit, da ihn
der HErr errettet hatte, von der hand
aller ſeiner feinde, und von der hand Saul,
und ſprach:
2. § Der † HErr iſt mein fels, und meine
burg, und mein erretter. †Pſ.18,3.ſeq.
3. GOtt iſt mein hort, auf den ich traue,
mein ſchild und horn meines heyls, mein
ſchutz und meine zuflucht; mein heyland,
der du mir hilfeſt vom frevel.
4. Ich will den HErrn loben und anrufẽ, ſo
werde ich von meinẽ feinden erlöſet werdẽ.
5. Denn es hatten mich umfangen die
ſchmerzen des todes; und die bäche Belial
erſchröcketen mich.
6. Der höllen bande umfiengen mich: und
des todes ſtricke überwältigten mich.
7. Wenn * mir angſt iſt, ſo rufe ich den
HErrn an, und ſchreye zu meinem GOtt,
ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem
tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn
zu ſeinen ohren. *Pſ.25,17.

8. § Die † erde bebete, und ward beweget, die grundveſte des himmels regeten ſich, und bebeten, da er zornig war. †Pſ. 18, 8.
9. Dampf gieng auf von ſeiner naſen, und * verzehrend feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzte. *2 Moſ. 24, 17.
10. Er neigete den himel, und fuhr herab; und dunkel war unter ſeinen füſſen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und er ſchwebete auf den fittigen des windes.
12. Sein † gezelt um ihn her war finſter, und ſchwarze dicke wolken. †Eſ. 50, 3.
13. Von dem glanze vor ihm brannte es mit blitzen.
14. Der HErr donnerte vom himmel, und der Höchſte ließ ſeinen donner aus.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie; er ließ blitzen, und ſchröckte ſie.
16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedecket, von dem ſchelten des HErrn, von dem odem und ſchnauben ſeiner naſen.
17. § Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich; und zog mich aus groſſen waſſern.
18. Er errettete mich von meinen ſtarken feinden; von * meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. *Pſ. 69, 15.
19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HErr ward meine zuverſicht.
20. Er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er hatte luſt zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir nach † meiner gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. †Hiob 22, 30.
22. Denn ich halte die wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.
23. Denn alle ſeine rechte habe ich vor augen; und ſeine gebote werfe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm: und hüte mich vor ſünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach meiner reinigkeit, vor ſeinen augen.
26. Bey den heiligen biſt du heilig, bey den frommen biſt du fromm:
27. Bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.
28. Denn du * hilfeſt dem elenden volke; und mit deinen augen niedrigeſt du die hohen. *Spr. 29, 23.
29. Denn Du, HErr, biſt meine leuchte; der HErr machet meine finſterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich krieges-volk zerſchmeiſſen; und mit meinem GOtt über die mauren ſpringen.
31. GOttes wege ſind ohne wandel; des HErrn * rede ſind durchlautert; Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. *Pſ. 19, 9.
32. Denn † wo iſt ein GOtt, ohne den HErrn? Und wo iſt ein hort, ohne unſern GOtt? †Eſ. 43, 11.
33. § GOtt ſtärket mich mit kraft, und weiſet mir einen weg ohne wandel.
34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen; und ſtellet mich auf meine höhe.
35. Er lehret meine hände * ſtreiten, und lehret meinen arm den ehernen bogen ſpannen. *Pſ. 144, 1.
36. Und giebeſt mir den ſchild deines heyls; und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.
37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.
38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.
39. Ich will ſie umbringen und zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine füſſe fallen.
40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärke zum ſtreit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.
41. Du giebeſt mir meine feinde in die flucht, daß ich verſtöre, die mich haſſen.
42. Sie lieben ſich zu, aber da iſt kein helfer: zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub auf der erden; wie koth auf der gaſſen will ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.
44. Du * hilfeſt mir von dem zänkiſchen volke, und behüteſt mich zum haupt unter den heyden; ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *Pſ. 18, 44.
45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorſamen ohren.
46. Die fremden kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren banden.
47. § Der HErr lebet, und gelobet ſey mein hort; und GOtt, der hort meines heyls, müſſe erhaben werden.
48. Der GOtt, der mir die rache giebet, und wirft die völker unter mich.
49. Er hilft mir aus von meinen feinden: du erhöheſt mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den freveln.
50. † Darum will ich dir danken, HErr, unter den heyden, und deinem namen lobſingen. †Röm. 15, 9.
51. Der ſeinem könige groß heyl beweiſet, und wohl thut ſeinem geſalbten, David, und ſeinem ſaamen ewiglich.

v.2-7. Wie rühmet David die macht, und den ſchutz GOttes, deren er ſich allezeit zu erfreuen gehabt?

8-16. Wie beſchreibet er die majeſtät GOttes, in ausführung ſeines volks, aus Egypten?

17-32. Wie preiſet er ſeine erfolgte berufung, und göttliche errettung, aus mancher gefahr?

33-46. Wie preiſet er GOtt, vor die aufnahme, und tapfere ausrüſtung in ſeinem ritter-orden?

47-51. Mit welcher dankſagung, beſchließet er dieſes lob-lied der göttlichen wohlthaten?

Das 23. Capitel.

Davids ſchwanen-geſang und helden-buch.

Diß ſind die letzten worte Davids: Es ſprach David, der ſohn Iſai, es ſprach der mann, der verſichert iſt von dem Meſſia, des GOttes Jacobs, lieblich mit pſalmen Iſrael.

2. § Der *Geiſt des HErrn hat durch mich geredt, und ſeine rede iſt durch meine zunge geſchehen. *Matth. 22,43.

3. Es hat der GOtt Iſrael zu mir geſprochen, der hort Iſrael hat geredet: der gerechte herrſcher unter den menſchen, der herrſcher in der furcht GOttes.

4. Und § wie das licht des morgens: wenn die ſonne aufgehet des morgens ohne wolken, da vom glanze nach dem regen das gras aus der erden wächſet.

5. Denn mein haus iſt nicht alſo bey GOtt, denn er hat mir einen bund geſetzet, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird; denn alle mein heyl und thun iſt, daß nichts wächſet.

6. Aber § Belial ſind alleſamt wie die ausgeworfene diſteln, die man nicht mit händen faſſen kan;

7. Sondern wer ſie angreifen ſoll, muß eiſen und ſpieß-ſtangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. § Diß ſind die namen der helden David: Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyen. Er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug acht hundert auf einmal.

9. Nach ihm war Eleaſar, der ſohn Dodo, des ſohns Ahohi, unter den dreyen helden mit David, da ſie hohn ſprachen den Philiſtern, und daſelbſt verſammlet waren zum ſtreit, und die männer Iſrael hinauf zogen.

10. Da ſtund er, und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine hand müde am ſchwerte erſtarrete. Und der HErr † gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volk umwandte ihm nach, zu rauben. †1 Sam. 11,13.

11. Nach ihm war Samma, der ſohn Aga, des Harariters: Da die Philiſter ſich verſammleten in ‡ ein dorf, und war daſelbſt ein ſtück ackers voll linſen; und das volk flohe vor den Philiſtern. (‡v.13. eine rotte.)

12. Da trat er mitten auf das ſtück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter; und GOtt gab ein groß heyl.

13. Und dieſe drey vornehmſten unter dreyſſigen, kamen hinab in der erndt zu David in der höle Adullam; und die * rotte der Philiſter lag im grund Rephaim. *v.11.

14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philiſter volk lag zu Bethlehem.

15. Und * § David war lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trinken holen des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore? *1 Chron. 12,17. ſeqq.

16. Da riſſen die drey helden ins lager der Philiſter, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trinken, ſondern goß es dem HErrn,

17. Und ſprach: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich das thue. Iſts nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen ſind? Und wolte es nicht trinken. Das thäten die drey helden.

18. § Abiſai, Joabs bruder, † der ſohn ZeruJa, war auch ein vornehmſter unter dreyen. Er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyē, †c.21,17. 1 Chr. 12,20.

19. Und der herrlichſte unter dreyen, und war ihr oberſter; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und § * Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von † Kabzeel. Der ſchlug zween löwen der Moabiter, und gieng hinab, und ſchlug einen löwen im brunnen zur ſchnee-zeit. *1 Chron. 12,22. †Joſ. 15,21. Neh. 11,25.

21. Und ſchlug auch einen Egyptiſchen gräulichen mann, der hatte einen ſpieß in ſeiner hand; er aber gieng zu ihm hinab mit einem ſtecken, und riß dem Egypter den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieſſe.

22. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war berühmt unter den dreyen heldē,

23. Und herrlicher denn die dreyſſig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. *§ Aſahel, der bruder Joab, iſt unter den dreyſſigen. Elhanan, der ſohn Dodo, zu Bethlehem. *1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.

26. † Helez, der Paltiter. Jra, der ſohn Jkes, des Thekoiters. †1 Chron. 28, 10.

27. Abieſer, der Antothiter. Mebunai, der Huſathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai, der Netophatiter. *1 Chron. 12, 30.

29. Heleb, der ſohn Baena, der Netophatiter. Jthai, der ſohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, † der Pirgathoniter. Hidai, von den bächen Gaas. †1 Chron. 12, 31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die kinder Jaſen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der ſohn Sarar, der Harariter.

34. Elipheleth, der ſohn Ahasbai, des ſohns Maechati. Eliam, * der ſohn Ahitophel, des Giloniters. *c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der ſohn Nathan, von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des ſohns ZeruJa.

38. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer iſt alleſamt ſieben und dreyſſig. *c. 11, 3.

v. 2. 3. Wie behauptet David die göttlichkeit ſeiner reden, und weiſſagungen von Chriſto.
4. 5. Wie beſchreibt er den aufgang Chriſti, der ewigen gnaden-ſonne, und ſeinen ewig währenden gnaden-bund?
6. 7. Wie beſchreibt er die feinde Chriſti, die mit macht ſollen gedämpft werden?
8-13. Was werden vor thaten gerühmt, von denen 3. vornehmſten helden in Jſrael?
15-17. Was bewieſen dieſe vor einen helden-muth, die lüſternkeit Davids, nach dem waſſer zu Bethlehem, zu ſtillen?
18. Womit hatte ſich Abiſai, Joabs bruder, vor andern berühmt gemacht?
20. 21. Wodurch hatte ſich auch Benaja beſonders hervor gethan?
24-39. Was hatte David vor übrige berühmte officiers, währender zeit ſeiner regierung?

Das 24. Capitel.

Davids ehrgeiz in zählung des volks wird mit der peſtilenz geſtrafet.

Und * der zorn des HErrn ergrimmete abermal wider Jſrael, und reizete David unter ihnen, daß er ſprach: Gehe hin, zähle Jſrael und Juda. *1 Chron. 22, 2.

2. Und der könig ſprach zu Joab, ſeinem feldhauptmann: Gehe umher in allen ſtämmen Jſrael, von Dan an bis gen Ber-Seba, und zähle das volk, daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. § Joab ſprach zu dem könige: Der HErr, dein GOtt, thue zu dieſem volke, wie es jezt iſt, noch hundert mal ſo viel, daß mein herr, der könig, ſeiner augen luſt daran ſehe: aber was hat mein herr könig zu dieſer ſache luſt?

4. Aber § des königes wort gieng vor wider Joab und die hauptleute des heers. Alſo zog Joab aus, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß ſie das volk Jſrael zähleten.

5. Und giengen über den Jordan, und lagerten ſich zu Aroer, zur rechten der ſtadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeſer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadſi, und kamen gen DanJaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der veſten ſtadt Tyro, und allen ſtädten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den mittag Juda gen BerSeba.

8. Und * zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jeruſalem. *Joſ. 18, 9.

9. Und Joab gab dem könige die ſumma des volkes, das gezählet war. Und § es waren in Jſrael acht hundert mal tauſend ſtarker mann, die das ſchwert auszogen, und in Juda fünf hundert mal tauſend mann.

10. Und § das herz ſchlug David, nach dem das volk gezählet war. Und David ſprach zum HErrn: Jch * habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe. Und nun, HErr, nimm weg die miſſethat deines knechts: denn ich habe ſehr thörlich gethan. *c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HErrn wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David. So ſpricht der HErr: Dreyerley bringe ich zu dir: Erwähle dir derer eines, das ich dir thue.

13. §Gad kam zu David, und ſagte es ihm
an, und ſprach zu ihm: Wilt du, † daß
ſieben jahr theurung in dein land komme?
Oder, daß du drey monden vor deinen wi-
derſachern fliehen müſſeſt, und ſie dich
verfolgen? Oder, daß drey tage peſtilenz
in deinem lande ſey? So merke nun, und
ſiehe, was ich wieder ſagen ſoll dem, der
mich geſandt hat. †Jer. 24, 10. c. 29, 17.
14. § David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt
angſt: Aber laß uns in die hand des HErrn
fallen: denn* ſeine barmherzigkeit iſt groß,
ich will nicht in der menſchen hände fallen.
*Sir. 2, 22. 23.
15. §Alſo ließ der HErr peſtilenz in Iſrael
kommen, von morgen an, bis zur be-
ſtimmten zeit, daß des volkes ſtarb, von
Dan an, bis gen BerSeba, ſiebenzig tau-
ſend mann.
16. §Und da der engel ſeine hand ausſtre-
ckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbe-
te, reuete es den HErrn über dem übel,
und ſprach zum engel, zu dem verderber
im volk: Es iſt genug, laß nun deine hand
ab. Der engel aber des HErrn war bey
der tennen Arafna, des Jebuſiters.
17. §David aber, da er den engel ſahe,
der das volk ſchlug, ſprach er zum HErrn:
Siehe, ich habe geſündiget, ich habe die
miſſethat gethan: was haben dieſe ſchaafe
gethan: Laß deine hand wider mich, und
meines vatters haus ſeyn.
18. §Und Gad kam zu David, zur ſelbigen
zeit, und ſprach zu ihm: Gehe hinauf, und
richte dem HErrn einen altar auf in der
tennen Arafna, des Jebuſiters.
19. § Alſo gieng David hinauf, wie Gad
geſaget, und der HErr geboten hatte.
20. Und da Arafna ſich wandte, ſahe er
den könig mit ſeinen knechten zu ihm ge-
hen, und * betete an auf ſeinem angeſichte
zur erden, *c. 18, 28.
21. Und ſprach: Warum kommet mein
herr, der könig, zu ſeinem knecht? Da-
vid ſprach: Zu kaufen von dir die tenne,
und zu bauen dem HErrn einen altar, daß
die plage vom volke aufhöre.
22. Aber Arafna ſprach zu David: †Mein
herr, der könig, nehme und opfere, wie
es ihm gefällt. Siehe, da iſt ein rind zum
brandopfer, und ſchleufen und geſchirr
vom ochſen zu holz. †1 Moſ. 23, 11.
23. Alles gab Arafna, der könig, dem kö-
nige. Und Arafna ſprach zum könige:
Der HErr, dein GOtt, laſſe dich ihm an-
genehm ſeyn.
24. Aber der könig ſprach zu Arafna:
Nicht alſo, ſondern ich will dirs abkaufen
um ſein geld: denn ich will dem HErrn,
meinem GOtt, nicht brandopfer thun,
das ich umſonſt habe. §Alſo kaufte David
die tenne und das rind um funfzig ſeckel
ſilbers.
25. Und bauete daſelbſt dem HErrn ei-
nen altar, und opferte brandopfer und
dankopfer. Und * der HErr ward dem
lande verſöhnet; und die plage hörete auf
von dem volke Iſrael. *c. 21, 14.

v. 3. Wie beſcheiden verhielt Joab, dem David die ſünde, der anbefohlnen zählung des volks?
4. Was galt aber ſeine, und derer hauptleute des heers, dagegen gethane vorſtellung?
9. Wie hoch erſtreckte ſich die ſumma, des, von Joab gezählten volks, in Iſrael und Juda?
10. Wie bereuete David dieſe begangene ſünde?
13. Was legte ihm der prophet Gad, vor 3. land-ſtrafen zur wahl vor?
14. Wes tröſtete ſich David, bey der gewählten peſtilenz-plage?
15. Wie viel ſturben alsdann, währender zeit der 3. tägigen peſtilenz?
16. Wann befahl GOtt dem peſtilenz-engel, aufzuhören?
17. Was ſagte David zu GOtt, bey erblickung des engels?
18. Wo befahl ihm der prophet Gad, einen altar aufzurichten?
19-24. Unter was vor geſpräch, und umſtänden, erkaufte David die tenne, von Arafna?
24. 25. Was brachte er alsdann dem HErrn vor opfer daſelbſt?

Ende des andern Buchs Samuelis.

Das erſte Buch von den Königen. (Reg. III.)

Das 1. Capitel.

Salomo zum Könige geſalbet und eingeweyhet.

Und § da der könig David alt war,
und wohl betagt, konte er nicht
warm werden, ob man ihn gleich
mit kleidern bedeckte.
2. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Laſ-
ſet ſie meinem herrn könige eine dirne, eine
jungfrau, ſuchen, die vor dem könige ſte-
he, und ſein pflege, und ſchlafe in ſeinen
armen, und wärme meinē herrn, den könig.
3. Und ſie ſuchten eine ſchöne dirne in al-
len

len grenzen Iſrael, und funden Abiſag von Sunem, und brachten ſie dem könige.

4. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne, und pflegte des königes, und dienete ihm. Aber der könig erkannte ſie nicht.

5. §Adonia * aber, der ſohn Hagith, erhub ſich, und ſprach: Ich will könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und funfzig mann zu trabanten vor ihm her.

* 2 Sam. 3, 4. † 2 Sam. 15, 1.

6. Und ſein vatter wolt ihn nicht bekümmern bey ſeiner zeit, daß er hätte geſagt: Warum thuſt du alſo? Und er war auch ein ſehr ſchöner mann, und er hatte ihn gezeuget * nächſt nach Abſalom. * 2 Sam. 3, 3.

7. Und hatte ſeinen rath mit Joab, dem ſohn ZeruJa, und mit AbJathar, dem prieſter; die hulfen Adonia.

8. Aber §Zadok, der prieſter, und Benaja, der ſohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und § da Adonia ſchaafe und rinder, und gemäſtet vieh opferte bey dem ſtein Soheleth, der neben dem * brunnen Rogel lieget, lud er alle ſeine brüder, des königes ſöhne, und alle männer Juda, des königes knechte. * 2 Sam. 17, 17.

10. Aber den † propheten Nathan, und Benaja, und die helden, und Salomo, ſeinen bruder, lud er nicht. † v. 26.

11. § Da ſprach Nathan zu BathSeba, Salomons mutter: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der ſohn Hagith, iſt könig worden? und unſer herr, David, weiß nichts drum.

12. So komme nun, ich will dir einen rath geben, daß du deine ſeele, und deines ſohns Salomo ſeele erretteſt.

13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und ſprich zu ihm; Haſt du nicht, mein herr könig, deiner magd geſchworen und geredt: Dein ſohn Salomo ſoll nach mir könig ſeyn, und er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen? Warum iſt denn Adonia könig worden?

14. Siehe, weil du noch da biſt, und mit dem könige redeſt, will ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort ausreden.

15. § Und BathSeba gieng hinein zum könige in die kammer; und der könig war ſehr alt, und Abiſag von Sunem dienete dem könige.

16. Und BathSeba neigte ſich, und betete den könig an. Der könig aber * ſprach: Was iſt dir? * 2 Sam. 14, 5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein herr, du haſt deiner magd geſchworen bey dem HErrn, deinem GOtt: Dein ſohn Salomo ſoll könig ſeyn nach mir, und auf meinem ſtuhl ſitzen.

18. Nun aber ſiehe, Adonia iſt könig worden; und, mein herr könig, du weiſſeſt nichts drum.

19. Er hat * ochſen und gemäſtet vieh, und viel ſchaafe geopfert, und hat geladen alle ſöhne des königes, dazu AbJathar, den prieſter, und Joab, den feldhauptmann: Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v. 9, 10.

20. Du biſt aber mein herr könig; die augen des ganzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem ſtuhl meines herrn königes nach ihm ſitzen ſoll.

21. Wenn aber mein herr könig mit ſeinen vättern entſchlafen iſt, ſo werden ich und mein ſohn Salomo † müſſen ſünder ſeyn. † 2 Moſ. 5, 16.

22. § Weil ſie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und ſie ſagtens dem könige an: Siehe, da iſt der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam, betete er an den könig auf ſeinem angeſichte zur erden,

24. Und ſprach: Mein herr könig, haſt du geſagt: Adonia ſoll nach mir könig ſeyn, und auf meinem ſtuhl ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert ochſen und maſtvieh, und viel ſchaafe, und hat alle ſöhne des königes geladen, und die hauptleute, dazu den prieſter AbJathar. Und ſiehe, ſie eſſen und trinken vor ihm, und ſagen: * Glück zu dem könige Adonia! * 2 Sam. 16, 16.

26. Aber † mich, deinen knecht, und Zadok, den prieſter, und Benaja, den ſohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. † v. 10.

27. Iſt das von meinem herrn könige befohlen, und haſt es deine knechte nicht wiſſen laſſen, wer auf dem ſtuhl meines herrn königes nach ihm ſitzen ſoll?

28. § Der könig David antwortete, und ſprach: Rufet mir BathSeba. Und ſie kam hinein vor den könig. Und da ſie vor dem könige ſtund,

29. Schwur der könig, und ſprach: So wahr der HErr lebt, der * meine ſeele erlöſet hat aus aller noth, * 2 Sam. 4, 9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und geredt, das Salomo, dein ſohn, ſoll nach mir könig ſeyn; und er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen für mich.

31. Da neigete ſich Bath-Seba mit ihrem

antlitz zur erden, und betete den könig an, und ſprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der könig David ſprach: Rufet mir den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada. Und da ſie hinein kamen vor den könig,

33. Sprach der könig zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und ſetzet meinen ſohn Salomo auf mein maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der prieſter Zadok, ſamt dem propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum könig über Iſrael. Und blaſet mit den poſaunen, und ſprechet: * Glück dem könige Salomo! *v. 39.

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet, ſo ſoll er ſitzen auf meinem ſtuhl, und könig ſeyn für mich: Und ich will ihm gebieten, daß er fürſt ſey über Iſrael und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der ſohn Jojada, dem könige, und ſprach: Amen, es ſage der HErr, der GOtt meines herrn königes, auch alſo.

37. Wie der HErr mit meinem herrn könige geweſen iſt, ſo ſeye er auch mit Salomo: daß ſein ſtuhl gröſſer werde, denn der ſtuhl meines herrn königes Davids.

38. §Da giengen hinab der prieſter Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der ſohn Jojada, und Crethi und Plethi, und ſatzten Salomo auf das maul des königes Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und † der prieſter Zadok nahm das ölhorn aus der hütten, und ſalbete Salomo. Und ſie blieſen mit der poſaune, und alles volk ſprach: * Glück dem könige Salomo. †1 Chron. 30, 22. *2 Kön. 11, 12.

40. Und alles volk zog ihm nach herauf, und das volk pfiff mit pfeiffen, und war ſehr frölich, daß die erde von ihrem geſchrey erſchall.

41. Und Adonia hörete es, und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren, und ſie hatten ſchon geeſſen. Und § da Joab der poſaunen ſchall hörete, ſprach er: Was will das geſchrey und getümmel der ſtadt?

42. Da er aber noch redete, ſiehe, da kam Jonathan, * der ſohn AbJathar, des prieſters. Und Adonia ſprach: Komm herein, denn du biſt ein redlicher mann, und bringeſt gute botſchaft. * 2 Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und ſprach zu Adonia: Ja, unſer herr, der könig David, hat Salomo zum könige gemacht,

44. Und hat mit ihm geſandt den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada, und Crethi und Plethi; und ſie haben ihn auf des königes maul geſetzt.

45. Und Zadok, der prieſter, ſamt dem prophet Nathan, hat ihn geſalbet zum könige zu Gihon, und ſind von dannen herauf gezogen mit freuden, daß die ſtadt tummelt. Das iſt das geſchrey, das ihr gehöret habt.

46. Darzu ſitzt Salomo auf dem königlichen ſtuhl.

47. Und die knechte des königes ſind hinein gegangen, zu ſegnen unſern herrn, den könig David, und haben geſagt: Dein GOtt mache Salomo einen beſſern namen, denn dein name iſt, und mache ſeinen ſtuhl gröſſer den deinen ſtuhl. Und der könig hat angebetet auf dem lager.

48. Auch hat der könig alſo geſaget: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der heute hat laſſen einen ſitzen auf meinem ſtuhl, daß meine augen geſehen haben.

49. §Da erſchracken und machten ſich auf alle, die bey Adonia geladen waren, und giengen hin, ein jeglicher ſeinen weg.

50. Aber Adonia furchte ſich vor Salomo, und machte ſich auf, gieng hin, und faſſete die hörner des altars.

51. Und § es ward Salomo angeſagt: Siehe, Adonia fürchtet den könig Salomo, und ſiehe, er † faſſet die hörner des altars, und ſpricht: Der könig Salomo ſchwöre mir heute, daß er ſeinen knecht nicht tödte mit dem ſchwert. † c. 2, 28.

52. Salomo ſprach: Wird er redlich ſeyn, ſo * ſoll kein haar von ihm auf die erde fallen; wird aber böſes an ihm funden, ſo ſoll er ſterben. * 1 Sam. 14, 45.

53. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ ihn herab von dem altar holen. Und da er kam, betete er den könig Salomo an. Salomo aber ſprach zu ihm: Gehe in dein haus.

v. 1-4. Von wem wurde, der, vor alter erkaltete David, auf einrathen ſeiner räthe, erwärmet?
5. 6. 7. Durch weſſen rath, und hülfe, unterzog ſich Adonia der königlichen würde, wider ſeines lebenden vatters willen?
8. Was vor perſonen waren ſeiner parthey nicht zugethan?
9. 10. Wen hatte Adonia zum opfer-mahl geladen, und wen hatte er übergangen?
11-14. Was verabredete inzwiſchen der prophet Nathan, mit BathSeba, wegen der ſucceſſion Salomons?
15-21. Wie hinterbrachte die BathSeba, ihrem gemahl, die, von Adonia ſich angemaßte königliche regierung?

22-27. Wie

22-27. Wie ſtellte auch Nathan dem König David, die regierſucht des Adonia vor?

28-35. Unter welchen veranſtaltungen, verſicherte David die künftige regierung ſeinem ſohn Salomo?

38-40. Mit was vor ceremonien, wurde Salomo zum könig geſalbt, und durch freuden-geſchrey gehuldigt?

41-48. Wie erzählte Jonathan, dem Adonia, den ganzen verlauf, der, von David abgetrettenen regierung?

49. 50. Was verurſachte dieſe nachricht vor beſtürzung, bey Adonia, und ſeiner parthey?

51. 52. 53. Unter welcher bedingniß, ertheilte Salomo dem Adonia königliche pardon?

Das 2. Capitel.

Davids letzter wille und abſchied: Salomons folge, und ernſte regierung.

§ Als nun die zeit herbey kam, daß David ſterben ſolte, gebot er ſeinem ſohn Salomo, und ſprach:

2. Ich * gehe hin den weg aller welt. So ſey getroſt, und ſey ein mann: *Joſ. 23, 14.

3. Und warte auf die hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelſt in ſeinen wegen, und halteſt ſeine ſitten, gebote, und rechte, und zeugniſſe, wie * geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe: auf daß du klug ſeyeſt in allem, das du thuſt, und wo du dich hinwendeſt. *5 Moſ. 17, 16. ſq. Joſ. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr ſein wort erwecke, das er über mich geredt hat, und geſagt: Werden deine kinder ihre wege behüten, daß ſie † vor mir treulich und von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen wandeln, ſo ſoll von dir nimmer gebrechen ein mann auf dem ſtuhl Iſrael. † 1 Moſ. 17, 1.

5. § Auch weißt du wohl, was mir gethan hat Joab, der ſohn ZeruJa, was er thät den zween feldhauptmännern Iſrael, * Abner, dem ſohn Ner, und † Amaſa, dem ſohn Jether, die er erwürget hat, und vergoß kriegs-blut im frieden, und thät kriegs-blut an ſeinen gürtel, der um ſeine lenden war, und an ſeine ſchuh, die an ſeinen füſſen waren. *2 Sam. 3, 27. †2 Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner weisheit, daß du ſeine graue haare nicht mit frieden hinunter zur höllen bringeſt.

7. § Auch den kindern Barſillai, des Gileaditers, ſolt du barmherzigkeit beweiſen, daß ſie auf deinem tiſche eſſen. Denn * alſo thäten ſie ſich zu mir, da ich vor Abſalom, deinem bruder, flohe. *2 Sam. 17, 27.

8. Und § ſiehe, du haſt bey dir Simei, den ſohn Gera, des ſohns Jemini von Bahurim, * der mir ſchändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim gieng. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan; † da ſchwur ich ihm bey dem HErrn, und ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem ſchwert. *2 Sam. 16, 5. †2 Sam. 19, 23.

9. Du aber, laß ihn nicht unſchuldig ſeyn, denn du biſt ein weiſer mann, und wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt, daß du * ſeine graue haar mit blut hinunter in die hölle bringeſt. *Pſ. 63, 10.

10. § Alſo entſchlief David mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David.

11. Die † zeit aber, die David könig geweſen iſt über Iſrael, iſt vierzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. †2 Sam. 5, 4. 1 Chron. 29, 26. 27.

12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſeines vatters Davids, und ſein königreich ward ſehr beſtändig.

13. Aber § Adonia, der ſohn Hagith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und ſie ſprach: * Kommeſt du auch mit frieden? Er ſprach: Ja. *1 Sam. 16, 4.

14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie ſprach: Sage her.

15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß * das königreich mein war, und ganz Iſrael hatte ſich auf mich gerichtet, daß ich könig ſeyn ſolte. Aber nun iſt das königreich gewandt, und meines bruders worden. Von dem HErrn iſts ihm worden. * c. 1, 5.

16. Nun bitte ich eine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie ſprach zu ihm: Sage her.

17. Er ſprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchämen; daß er mir gebe * Abiſag von Sunem zum weibe. * c. 1, 3.

18. BathSeba ſprach: Wohl, ich will mit dem könige deinet halben reden.

19. Und § BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig ſtund auf, und gieng ihr entgegen, und betete ſie an, und ſatzte ſich auf ſeinen ſtuhl. Und es ward des königes mutter ein ſtuhl geſetzet, daß ſie ſich ſatzte zu ſeiner rechten.

20. Und ſie ſprach: Ich bitte eine kleine bitte von dir; du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Der könig ſprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich will dein angeſicht nicht beſchämen.

21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. § Da antwortete der könig Salomo, und ſprach zu ſeiner mutter: Warum bitteſt du um Abiſag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das königreich auch: denn er iſt mein gröſter bruder, und hat * den prieſter AbJathar, und Joab, den ſohn ZeruJa. * c. 1, 7.

23. Und der könig Salomo ſchwur bey dem HErrn, und ſprach: GOtt thue mir diß und das, Adonia ſoll das † wider ſein leben geredt haben. † 2 Sam. 1, 16.

24. Und nun, ſo wahr der HErr lebet, der mich beſtättiget hat, und ſitzen laſſen auf dem ſtuhl meines vatters Davids, und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredet hat: Heute ſoll Adonia ſterben.

25. Und der könig Salomo ſandte hin durch Benaja, den ſohn Jojada; der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und § zu dem prieſter AbJathar ſprach der könig: Gehe hin gen * Anathoth zu deinem acker; denn du biſt des todes. Aber ich will dich heute nicht tödten: denn du haſt die lade des HErrn HErrn vor meinem vatter David getragen, und haſt mit gelitten, wo mein vatter gelitten hat. * Jer. 1, 1.

27. Alſo verſtieß Salomo den AbJathar, daß er nicht mußte prieſter des HErrn ſeyn; auf daß erfüllet würde † des HErrn wort, das er über das haus Eli geredet hatte zu Silo. † 1 Sam. 2, 31. 32.

28. Und § diß gerüchte kam vor Joab: denn Joab hatte an Adonia gehangen, wie wol nicht an Abſalom. Da flohe Joab in die hütte des HErrn, und * faſſete die hörner des altars. * c. 1, 51.

29. Und es ward dem könige Salomo angeſagt, daß Joab zur hütten des HErrn geflohen wäre; und ſiehe, er ſtehet am altar. Da ſandte Salomo hin Benaja, den ſohn Jojada, und ſprach: Gehe, ſchlage ihn.

30. Und da Benaja zur hütten des HErrn kam, ſprach er zu ihm: So ſagt der könig, gehe heraus. Er ſprach: Nein, hie will ich ſterben. Und Benaja ſagte ſolches dem könige wieder, und ſprach: So hat Joab geredet, und ſo hat er mir geantwortet.

31. Der könig ſprach zu ihm: Thue, wie er geredt hat, und ſchlage ihn, und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt, und von meines vatters hauſe;

32. Und der HErr ihm bezahle ſein blut auf ſeinen kopf, daß er zween männer geſchlagen hat, die gerechter und beſſer waren denn er, und hat ſie erwürget mit dem ſchwert, daß mein vatter David nichts darum wußte, nemlich * Abner, den ſohn Ner, den feldhauptmann über Iſrael, und † Amaſa, den ſohn Jether, den feldhauptmann über Juda. * 2 Sam. 3, 27.

33. Daß ihr * blut bezahlet werde auf den kopf Joab, und ſeines ſaamens ewiglich; aber David und ſein ſaame, ſein haus und ſein ſtuhl friede habe ewiglich von dem HErrn. * 1 Moſ. 9, 6.

34. Und Benaja, der ſohn Jojada, gieng hinauf, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in ſeinem hauſe in der wüſten.

35. Und § der könig ſetzte * Benaja, den ſohn Jojada, an ſeine ſtatt übers heer; und Zadok, den prieſter, ſetzte der könig an die ſtatt AbJathar. * c. 4, 4.

36. Und § der könig ſandte hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Baue dir ein haus zu Jeruſalem, und wohne daſelbſt; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher.

37. Welches * tages du wirſt hinaus gehen, und über den bach Kidron gehen, ſo wiſſe, daß du des todes ſterben mußt: dein blut ſey auf deinem kopf. * 1 Moſ. 2, 17.

38. § Simei ſprach zum könige: Das iſt eine gute meynung: Wie mein herr, der könig, geredet hat, ſo ſoll dein knecht thun. Alſo wohnete Simei zu Jeruſalem lange zeit.

39. § Es begab ſich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entliefen, zu Achis, dem ſohne Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angeſagt: Siehe, deine knechte ſind zu Gath.

40. Da machte ſich Simei auf, und ſattelte ſeinen eſel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er ſeine knechte ſuchte. Und da er hinkam, brachte er ſeine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angeſagt, daß Simei hingezogen wäre von Jeruſalem gen Gath, und wieder kommen.

42. Da ſandte der könig hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Habe ich dir nicht geſchworen bey dem HErrn, und dir bezeuget, und geſagt: Welches tages du würdeſt ausziehen, und hie oder dahin gehen, daß du wiſſen ſolteſt, du müßteſt des todes ſterben? Und du ſprachſt zu mir: Ich habe eine gute meynung gehöret.

43. Warum haſt du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HErrn, und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der könig ſprach zu Simei: Du
weiſt alle die bosheit, der dir dein herz be-
wuſt iſt, die du * meinem vatter David ge-
than haſt. Der HErr hat deine bosheit
bezahlet auf deinen kopf. * 2 Sam. 16,5.
45. Und der könig Salomo iſt geſegnet,
und der ſtuhl David wird beſtändig ſeyn
vor dem HErrn ewiglich.
46. Und der könig gebot Benaja, dem
ſohn Jojada, der gieng hinaus, und ſchlug
ihn, daß er ſtarb. Und das königreich ward
beſtättiget durch Salomo hand.

v. 1-4. Was vor ermahnungen gab der ſterbende David ſeinem königlichen ſohn Salomon?

5. 6. Was erwehnte er anbey, von dem gedoppelten mord des Joabs?

7. Wie empfahl er ihm die kinder ſeines wohlthäters, des Barſillai, zu königlicher gnade?

8. 9. Wie befahl er ihn hiernächſt den Majeſtät-ſchänder Simei, abzuſtrafen?

10. 11. Wo wurde der erblaßte David hinbegraben, und wie lange regierte er?

13-17. Durch wen ſuchte Adonia erlaubniß vom könig, ſich mit Abiſag von Sunem vermählen zu dörfen?

19. 20. 24. Wie trug dieſes die königliche frau mutter, dem regierenden könig Salomo vor?

22-25. Wie gerieth dem Adonia dieſe angebrachte bitte zu ſeinem tode?

26. 27. Wie verſtieß der könig Salomo den AbJathar von der prieſter-würde?

28-34. Bey welcher retirade verlohr auch Joab ſein leben?

35. Wen erhub der könig zum general über das kriegs-heer, und wen zum hohen-prieſter?

36. 37. Unter welcher bedrohung, gab er den Majeſtät-ſchänder Simei, den ſtadt-arreſt?

38. Was antwortete Simei auf dieſe königliche erklärung?

39-46. Durch welchen gerichts-proceß, ließ ihn der könig, bey gebrochenem arreſt, hinrichten?

Das 3. Capitel.

Salomons ehe, gebet und urtheil.

Und § Salomo befreundete ſich mit Pha-
rao, dem könige in Egypten; und
nahm Pharao tochter, und brachte
ſie in die ſtadt Davids, bis er ausbauete
ſein haus, und des HErrn haus, und die
mauren um Jeruſalem her.
2. Aber § das volk opferte noch auf den hö-
hen; denn es war noch kein haus gebauet
dem namen des HErrn, bis auf die zeit.
3. Salomo aber hatte den HErrn lieb,
und wandelte nach den ſitten ſeines vat-
ters Davids, ohne daß er auf den höhen
opferte und räucherte.
4. Und der könig gieng hin gen Gibeon,
daſelbſt zu opfern, denn das war eine herr-
liche höhe. Und Salomo opferte tauſend
brandopfer auf demſelben altar.
5. Und der HErr erſchien Salomo zu
Gibeon im traum des nachts, und GOtt
ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll.
6. § Salomo ſprach: Du haſt an meinem
vatter David, deinem knecht, groſſe
barmherzigkeit gethan: wie er denn vor
dir gewandelt hat in warheit und gerech-
tigkeit, und mit richtigem herzen vor dir;
und haſt ihm dieſe groſſe barmherzigkeit
gehalten, und ihm einen ſohn gegeben,
* der auf ſeinem ſtuhl ſäſſe, wie es denn
jetzt gehet. * c. 1,48.
7. Nun HERR, mein GOtt, Du haſt
deinen knecht zum könige gemacht, an mei-
nes vatters Davids ſtatt. So bin ich ein
kleiner knabe, weiß nicht weder meinen
ausgang noch eingang.
8. Und dein knecht iſt unter dem volk,
das du erwählet haſt, ſo groß, daß es nie-
mand zählen noch beſchreiben kan, vor der
menge.
9. So * wolteſt du deinem knechte geben
ein gehorſam herz, daß er dein volk rich-
ten möge, und verſtehen, was gut und
böſe iſt. Denn wer vermag diß dein mäch-
tig volk zu richten? * 2 Chr. 1,10.
10. § Das gefiel dem HErrn wohl, daß
Salomo um ein ſolches bat.
11. Und GOtt ſprach zu ihm: Weil du
ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um langes
leben, noch um reichthum, noch um dei-
ner feinde ſeele, ſondern um verſtand ge-
richt zu hören:
12. Siehe, ſo habe ich gethan nach dei-
nen worten. Siehe, ich habe dir ein weiſes
und verſtändiges herz gegeben, daß deines
gleichen vor dir nicht geweſen iſt, und nach
dir nicht aufkommen wird.
13. Dazu, das du nicht gebeten haſt, ha-
be ich dir auch gegeben, nemlich reichthum
und ehre, daß deines gleichen keiner unter
den königen iſt zu deinen zeiten.
14. Und ſo du wirſt in meinen wegen
wandeln, daß du hälteſt meine ſitten und
gebote, wie dein vatter David gewandelt
hat, ſo will ich dir geben ein langes leben.
15. Und da Salomo erwachete, ſiehe, da
war es ein traum. Und kam gen Jeruſalem,

und

und trat vor die lade des bundes des HErrn, und opferte brandopfer und dankopfer, und † machte ein groß mahl allen ſeinen knechten. † 1 Moſ. 40, 20.

16. §Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib ſprach: Ach mein herr, ich und diß weib wohneten in Einem hauſe; und ich gelag bey ihr im hauſe.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander, daß kein fremder mit uns war im hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes weibes ſohn ſtarb in der nacht; denn ſie hatte ihn im ſchlaf erdrüket.

20. Und ſie ſtund in der nacht auf, und nahm meinen ſohn von meiner ſeiten, da deine magd ſchlief, und legte ihn an ihren arm, und ihren todten ſohn legte ſie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufſtund, meinen ſohn zu ſäugen, ſiehe, da war er todt. Aber am morgen ſahe ich ihn eben an, und ſiehe, es war nicht mein ſohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib ſprach: Nicht alſo mein ſohn lebet, und dein ſohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt, und mein ſohn lebet. Und redeten alſo vor dem könige.

23. Und § der könig ſprach: Dieſe ſpricht: Mein ſohn lebet, und dein ſohn iſt iſt todt. Jene ſpricht: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt, und mein ſohn lebet.

24. Und der könig ſprach: Holet mir ein ſchwert her. Und da das ſchwert vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil, und gebet dieſer die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da ſprach das weib, deß ſohn lebete, zum könige (denn ihr mütterlich herz entbrannte über ihren ſohn): Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen.

27. Da antwortete der könig, und ſprach: Gebet dieſer das kind lebendig, und tödtets nicht; die iſt ſeine mutter.

28. § Und das * urtheil erſchall vor dem ganzen Iſrael, das der könig gefället hatte; und furchten ſich vor dem könige: denn ſie ſahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten. *Weish. 8, 11.

v. 1. Mit wem vermählte ſich der könig Salomo, nach getroffenem freundſchaffts-bündniß?

2.3.4. Wo brachte das volk, und wo der könig Salomo dem HErrn ihr opfer?

6-9. Was bat ſich Salomo von dem HErrn aus, der ihme zu Gibeon erſchienen?

10-14. Wie gefiel dem HErrn dieſe bitte, und was erbot er ihm, noch mehrers zu geben?

16-22. Was brachten zwey huren vor eine klage vor den könig?

23-27. Was zeigte Salomo vor eine probe ſeiner weisheit, in beurtheilung dieſer klage?

28. In was vor furcht und anſehen ſetzte ſich der könig, durch dieſes gefällte urtheil?

Das 4. Capitel.

Salomons amtleute, herrlichkeit und weisheit.

Alſo war Salomo könig über ganz Iſrael.

2. Und § diß waren ſeine fürſten: Aſarja, der ſohn Zadok, des prieſters,

3. Elihoreph und Ahija, die ſöhne Siſa, waren ſchreiber. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.

4. Benaja, der ſohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und AbJathar waren prieſter.

5. Aſarja, der ſohn Nathan, war über die amtleute. Sabud, der ſohn Nathan, des prieſters war des königes freund.

6. Ahiſar war hofmeiſter. *Adoniram, der ſohn Abda, war rentmeiſter. *c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf amtleute über ganzes Iſrael, die den könig und ſein haus verſorgeten. Ein jeder hatte des jahrs einen monden lang zu verſorgen.

8. Und hieſſen alſo: der ſohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.

9. Der ſohn Deker zu Makaz und zu Saalbin, und zu BethSemes, und zu Elon, und BethHanan.

10. Der ſohn Heſed zu Arnboth, und hatte dazu Socho, und das ganze land Hepher.

11. § Der ſohn * Abinadab, die ganze herrſchaft zu Dor; und hatte Taphath Salomons tochter, zum weibe. *1 Sam. 16, 8.

12. Baena, der ſohn Ahilud, zu Thaenach, und zu Megiddo, und über ganzes Bethſean, welche liegt neben Zarthana, unter Jeſreel, von Bethſean, bis an den plan Mehola, bis jenſeit Jakmeam.

13. Der ſohn Geber zu Ramoth in Gilead; und hatte * die flecken Jair, des ſohns Manaſſe, in Gileath; und hatte die gegend Argob, die in Baſan liegt, ſechzig groſſer ſtädte vermauret, und mit ehernen riegeln. *1 Chr. 2, 23.

14. Ahi-

14. Ahi Nadab, der ſohn Iddo, zu Mahanaim.
15. § Ahimaaz in Naphthali; und er nahm auch Salomons tochter, Basmath, zum weibe.
16. Baena, der ſohn Huſai, in Aſſer, und zu Aloth.
17. Joſaphath, der ſohn Paruah, in Jſaſchar.
18. Simei, der ſohn Ela, in Benjamin.
19. Geber, der ſohn Uri, im lande Gilead, im lande Sihon, des königes der Amoriter, und Og, des königes in Baſan: Ein amtmann war in demſelben lande.
20. Juda aber und Iſrael deß war viel, *wie der ſand am meer; und aſſen und trunken, und waren frölich. *c.3,8. 1Moſ.13,16.
21. Alſo war * Salomo ein herr über alle königreiche, von dem waſſer an, in der Philiſter lande, bis an die grenze Egypti, die ihm geſchenke zubrachten, und dieneten ihm ſein lebenlang. *Sir.47,14.
22. Und § Salomo mußte täglich zur ſpeiſung haben, dreyſſig cor ſemmelmeel, und ſechzig cor ander meel;
23. Zehen gemäſtete rinder, und zwanzig weide-rinder, und hundert ſchaafe; ausgenommen hirſche und rehe, und gemſen, und gemäſtet vieh.
24. Denn § er herrſchete im ganzen lande, diſſeit des waſſers von Tiphſah bis gen Gaſa, über alle könige diſſeit des waſſers, und hatte friede von allen ſeinen unterthanen umher.
25. Daß Juda und Iſrael * ſicher wohneten, ein † jeglicher unter ſeinem weinſtock, und unter ſeinem feigenbaum, von Dan bis gen BerSeba, ſo lange Salomo lebete. *3Moſ.26,5. †2Kön.18,31.
26. Und § Salomo hatte vierzig tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen.
27. Und die amtleute verſorgeten den könig Salomo, und alles, was zum tiſche des königes gehörete, ein jeglicher in ſeinem monden; und lieſſen nichts fehlen.
28. Auch gerſten und ſtroh, für die roſſe und läuffer, brachten ſie an den ort, da er war, ein jeglicher nach ſeinem befehl.
29. Und § GOtt gab Salomo ſehr groſſe weisheit und verſtand, und getroſt herz, wie ſand, der am ufer des meeres lieget.
30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen, und aller Egypter weisheit.
31. Und war weiſer denn alle menſchen; auch weiſer denn die dichter, Ethan der Eſrahiter, Heman, Chalcol, und Darda; und war berühmt unter allen heyden umher.
32. Und er redete drey tauſend ſprüche; und ſeiner lieder waren tauſend und fünf.
33. Und er redete von bäumen, vom ceder an zu Libanon, bis an den yſop der aus der wand wächſt. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fiſchen.
34. Und es kamen aus allen völkern, * zu hören die weisheit Salomo, von allen königen auf erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten. *c.10,1.6.

v. 2-6. Was hatte Salomo vor fürſten bey ſeiner regierung, am hofe?
11-15. Welche zwey von denen 12. amtleuten, haben ſich mit königlichen prinzeſſinnen von Salomo vermählet?
22.23. Was mußte Salomo vor tägliche ſpeiſe zur königlichen hofhaltung haben?
24.25. Was hatten er, und ſeine unterthanen, vor friede, währender zeit ſeiner regierung?
26.27. Was hatte er vor eine groſſe menge wagen-pferde, und heer-zeug, zum königlichen hof-pracht?
29-34. Was gab GOtt dieſem könig vor weisheit, gelehrſamkeit, natur-wiſſenſchaft, und erhabenen ruhm?

Das 5. Capitel.

Salomo bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempel-bau.

Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte ſeine knechte zu Salomo: denn er hatte gehöret, daß ſie ihn zum könige geſalbet hatten an ſeines vatters ſtatt: Denn Hiram liebete David ſein lebenlang.
2. Und § Salomo * ſandte zu Hiram, und ließ ihm ſagen: *2Chron.2,3.
3. Du weiſſeſt, daß mein vatter David nicht konte bauen ein haus dem namen des HErrn, ſeines GOttes, um des krieges willen, der um ihn her war, bis ſie der HERR unter ſeine fußſolen gab.
4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher, daß kein widerſacher noch böſe hinderniß mehr iſt.
5. Siehe, ſo habe ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HErrn, meines GOttes, wie * der HErr geredt hat zu meinem vatter David, und geſagt: Dein ſohn, den ich an deine ſtatt ſetzen werde auf deinen ſtuhl, der ſoll meinem namen ein haus bauen. *2Sam.7,13.ꝛc.
6. So befiehl nun, daß man mir cedern aus Libanon haue, und daß deine knechte mit meinen knechten ſeyn. Und das lohn deiner knechte will ich dir geben, alles, wie du ſageſt. Denn du weiſſeſt, daß bey

uns niemand iſt, der holz zu hauen wiſſe, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er ſich hoch, und ſprach: *Gelobet ſey der HErr heute, der David einen weiſen ſohn gegeben hat über diß groſſe volk. *2Chron.2,12.

8. Und §Hiram ſandte zu Salomo, und ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was du zu mir geſandt haſt. Ich will thun nach alle deinem begehr, mit cedern und tännenholz.

9. Meine knechte ſollen ſie vom Libanon hinab bringen ans meer, und will ſie in flöſſen legen laſſen auf dem meer, bis an den ort, den du mir wirſt anſagen laſſen, und will ſie daſelbſt abbinden, und du ſolts holen laſſen. Aber du ſolt auch mein begehr thun, und ſpeiſe geben meinem geſinde.

10. §Alſo gab Hiram Salomo cedern und tännenholz, nach alle ſeinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tauſend cor weitzen zu eſſen für ſein geſinde, und zwanzig cor geſtoſſen öls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR gab Salomo weisheit, wie er ihm geredt hatte. § Und war friede zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie machten beyde einen bund miteinander.

13. Und § Salomo legte einen anzahl auf ganzes Iſrael, und der anzahl war dreyſſig tauſend mann.

14. Und ſandte ſie auf den Libanon, je einen monden zehen tauſend, daß ſie einen monden auf dem Libanon waren, und zween monden daheime. Und * Adoniram war über ſolchen anzahl. *c.4,6.

15. Und §Salomo hatte ſiebenzig tauſend, die da laſt trugen, und achtzig tauſend, die da zimmerten auf dem berge.

16. Ohne die oberſten amtleute Salomo, die über das werk geſetzt waren, nemlich drey tauſend und drey hundert, welche über das volk herrſcheten, das da am werk arbeitete.

17. Und§der könig gebot, daß ſie groſſe und köſtliche ſteine ausbrächen, nemlich gehauene ſteine zum grunde des hauſes.

18. Und die bauleute Salomo, und die bauleute Hiram, und die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu, holz und ſteine, zu bauen das haus.

v. 2-6. Was lieſe ſich Salomo, durch ſeine geſandten, von Hiram, dem könig zu Tyro, ausbitten?

8.9. Wie willig erklärte ſich der, hierüber erfreute Hiram, zu dieſer lieferung, durch ſeine geſandten?

10.11. Wie hatten ſich beyde könige, der unkoſten halben, hierüber verglichen?

12. Was errichteten ſie beyde vor eine alianz mit einander?

13.14. Wie viel mann ſtark, war die anlage des ausſchuſſes, die auf dem Libanon zur arbeit geſendet wurden?

15.16. Wie viel hatte er laſt-träger, zimmerleute, und ober-aufſeher bey dieſem bau?

17.18. Was befahl ihnen der könig vor ſteine zu brechen / und zuzurichten?

Das 6. Capitel.

Der tempel Salomonis wird in ſieben jahren ausgebauet.

§Im vier hundert und achtzigſten jahr nach dem ausgang der kinder Iſrael aus Egyptenland, im vierten jahr des königreichs Salomo über Iſrael, im monden Sif, das iſt der ander mond, war das haus dem HERRN gebauet.

2. §Das haus aber, das der könig Salomo dem HErrn bauete, war ſechzig ellen lang, und zwanzig ellen breit, und dreyſſig ellen hoch.

3. Und * bauete eine halle vor dem tempel, zwanzig ellen lang, nach der breite des hauſes, und zehen ellen breit vor dem hauſe her. *2Chron.3,4.

4. Und er machte an das haus fenſter, inwendig weit, auswendig eng.

5. Und er bauete einen umgang an der wand des hauſes, rings umher, daß er beyde um den tempel und chor hergieng; und machte ſeine äuſſere wand umher.

6. Der unterſte gang war fünf ellen weit, und der mittelſte ſechs ellen weit, und der dritte ſieben ellen weit; denn er legte trahmen auſſen am hauſe umher, daß ſie nicht an der wand des hauſes ſich hielten.

7. Und da das haus geſetzt ward, waren die ſteine zuvor ganz zugerichtet; daß man keinen hammer noch beil, noch irgend ein eiſen-gezeug im bauen hörete.

8. Eine thür aber war zur rechten ſeiten mitten am hauſe, daß man durch wendelſteine hinauf gieng auf den mittelgang, und vom mittelgang auf den dritten.

9. Alſo bauete er das haus, und vollendets, und ſpündete das haus mit cedern, beyde oben und an wänden.

10. Er bauete auch einen gang oben auf dem ganzen hauſe herum, fünf ellen hoch; und deckte das haus mit cedern-holz.

11. Und § es geſchah des HErrn wort zu Salomo, und ſprach:

12. Das ſey das haus, das du baueſt.

Wirſt du in meinen geboten wandeln, und
nach meinen rechten thun, und alle meine
gebote halten, darinnen zu wandeln, ſo
will ich mein wort mit dir beſtättigen, wie
ich deinem vatter David geredt habe.
13. Und will * wohnen unter den kindern
Iſrael, und will mein volk Iſrael nicht
verlaſſen. *2Moſ.29,45.
14. ¶Alſo * bauete Salomo das haus, und
vollendets. *Ap. G.7,47.
15. Und bauete die wände des hauſes in-
wendig an den ſeiten, von cedern, von des
hauſes boden an, bis an die decke, und
ſpündets mit holz inwendig; und täfelte
den boden deß hauſes mit tannen brettern.
16. Und er bauete hinten im hauſe zwan-
zig ellen lang eine cedern wand, vom boden
an, bis an die decke; und bauete daſelbſt
inwendig den chor, und das allerheiligſte;
17. Aber das haus des tempels (vor dem
chor) war vierzig ellen lang.
18. Inwendig war das ganze haus eitel
cedern, mit gedreheten knoten und blum-
werk, daß man keinen ſtein ſahe.
19. Aber den chor bereitete er inwendig
im hauſe, daß man die lade des bundes des
HErrn daſelbſt hin thät.
20. Und vor dem chor, der zwanzig ellen
lang, zwanzig ellen weit, und zwanzig ellen
hoch war, und überzogen mit lauterm gol-
de, ſpündete er den altar mit cedern.
21. Und Salomon überzog das haus in-
wendig mit lauterm golde, und zog gülde-
ne riegel vor dem chor her, den er mit gol-
de überzogen hatte,
22. Alſo, daß das ganze haus gar mit gol-
de überzogen war: Dazu auch den gan-
zen altar vor dem chor überzog er mit
golde.
23. Er machte auch im chor * zween Che-
rubim, zehen ellen hoch, von ölbaum-
holz. *2Moſ.25,18. c.37,7.
24. Fünf ellen hatte ein flügel eines jegli-
chen Cherub, daß zehen ellen waren von
dem ende ſeines einen flügels, zum ende
ſeines andern flügels.
25. Alſo hatte der ander Cherub auch ze-
hen ellen, und war einerley maaß, und ei-
nerley raum beyder Cherubim.
26. Daß alſo ein jeglicher Cherub zehen
ellen hoch war.
27. Und er thät die Cherubim inwendig
ins haus. Und die Cherubim breiteten
ihre flügel aus, daß eines flügel rührete
an dieſe wand, und des andern Cherubs
flügel rührete an die andere wand; aber
mitten im hauſe rührete ein flügel an den
andern.
28. Und er überzog die Cherubim mit
golde.
29. Und an allen wänden des hauſes um
und um ließ er ſchnitzwerk machen von aus-
gehöleten Cherubim, palmen und blum-
werk, inwendig und auswendig.
30. Auch überzog er den boden des hauſes
mit güldenen blechen inwendig und aus-
wendig.
31. Und im eingange des chors machte er
zwo thüren von ölbaum-holz, mit fünfecke-
ten pfoſten.
32. Und ließ ſchnitzwerk drauf machen
von Cherubim, palmen und blumwerk,
und überzog ſie mit güldenen blechen.
33. Alſo machte er auch im eingange des
tempels viereckete pfoſten von ölbaum-
holz;
34. Und zwo thüren von tannenholz, daß
eine jegliche thür zwey blat hatte an ein-
ander hangend in ihren angeln.
35. Und machte ſchnitzwerk darauf von
Cherubim, palmen und blumwerk, und
überzog ſie mit golde, recht wie es befoh-
len war.
36. Und er bauete auch einen hof drinnen
von dreyen riegen gehauenen ſteinen, und
von einer riegen gehöfelten cedern.
37. ¶Im * vierten jahr, im monden
Sif, ward der grund gelegt am hauſe des
HERRN. *c.6,1.
38. Und im eilften jahr, im monden Bul,
(das iſt der achte mond,) ward das haus
bereitet, wie es ſeyn ſolte; daß ſie ſieben
jahr dran baueten.

v. 1. Zu welcher zeit wurde dieſer tempel aufgebauet?
2-10. Was hatte dieſer tempel vor eine länge und höhe, und äuſſerliche zierde?
11. 12. 13. Was gab GOtt dem Salomo vor eine gnädige verheiſſung über dieſem tempel-bau.
14-36. Was hatte der tempel vor innerliche prächtige zierden?
37. 38. Wann wurde dieſer bau angefangen, und wann wurde er vollendet?

Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen häuſer und der gefäſſe des tempels.

Aber ¶an ſeinem hauſe * bauete Salomo
dreyzehen jahr, daß ers ganz aus-
bauete. *c.9,10.
2. Nemlich ¶er bauete ein haus vom walde
Libanon, hundert ellen lang, funfzig ellen
weit, und dreyſſig ellen hoch. Auf daſ-
ſelbige gevierte legte er den boden von ce-
dern brettern, auf cedern ſäulen, nach den
riegen hin.

3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern, auf dieſelben ſäulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehen in einer riegen.
4. Und waren fenſter gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey,
5. Und waren in ihren pfoſten vierecket.
6. § Er bauete auch eine halle von ſäulen, funfzig ellen lang, und dreyſſig ellen breit, und noch eine halle vor dieſe, mit ſäulen und dicken balken.
7. Und bauete auch eine halle zum richtſtuhl, darinn man gericht hielt, und täfelte beyde boden mit cedern.
8. Dazu ſein haus, darinnen er wohnete, im hinterhof hinten an der hall, gemacht wie die andern. Und machte auch ein haus, wie die halle, der tochter Pharao, *die Salomo zum weibe genommen hatte. *c. 3, 1.
9. Solches alles waren köſtliche ſteine, nach dem winkeleiſen gehauen, mit ſägen geſchnidten auf allen ſeiten, vom grunde bis an das dach, dazu auch hauſſen der groſſe hof.
10. Die grundveſte aber waren auch köſtliche und groſſe ſteine, zehen und acht ellen groß.
11. Und darauf köſtliche gehauene ſteine, nach dem winkeleiſen, und cedern.
12. Aber § der groſſe hof umher hatte drey riegen gehauene ſteine, und eine riege von cedern brettern. Alſo auch der hof am hauſe des HErrn inwendig, und die halle am hauſe.
13. Und § der könig Salomo ſandte hin, und ließ holen Hiram von Tyro,
14. Einer wittwen ſohn, aus dem ſtamm Naphthali, und ſein vatter war ein mann von Tyro geweſen, der war * ein meiſter im erz, voll weisheit, verſtand und kunſt, zu arbeiten allerley erzwerk. § Da der zum könige Salomo kam, machte er alle ſeine werke. *1 Moſ. 4, 22. 2 Moſ. 31, 3. 4.
15. Und machte * zwo eherne ſäulen, eine jegliche achtzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen war das maaß um jegliche ſäule her. *2 Kön. 25, 17. ꝛc.
16. Und machte zween knäufe von erz gegoſſen, oben auf die ſäulen zu ſetzen, und ein jeglicher knauf war fünf ellen hoch.
17. Und es waren an jeglichem knauf oben auf der ſäulen ſieben geflochtene reife, wie ketten.
18. Und machte an jeglichem knauf zwo riegen granatäpfel umher, an einem reife, damit der knauf bedeckt ward.
19. Und die knäufe waren wie die roſen vor der halle vier ellen groß.
20. Und der granatäpfel in den riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem reife, der um den bauch des knaufs hergieng, an jeglichem knauf, auf beyden ſäulen.
21. Und er richtete die ſäulen auf vor der halle des tempels, und die er zur rechten hand ſetzte, hieß er Jachin; und die er zur linken hand ſetzte, hieß er Boas.
22. Und es ſtund alſo oben auf den ſäulen wie roſen. Alſo ward vollendet das werk der ſäulen.
23. Und § er machte * ein meer gegoſſen, zehen ellen weit, von einem rande zum andern, rund umher, und fünf ellen hoch, und eine ſchnur dreyſſig ellen lang war das maaß rings um. *2 Chron. 4, 2. ſeqq.
24. Und um daſſelbige meer, das zehen ellen weit war, giengen knoten an ſeinem rande rings ums meer her, der knoten aber waren zwo riegen gegoſſen.
25. Und es ſtund auf zwölf rindern, welcher drey gegen mitternacht gewandt waren; drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben drauf, daß alle ihr hintertheil inwendig war.
26. Seine dicke aber war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, wie eine aufgegangene roſe; und gieng drein zwey tauſend bath.
27. § Er machte auch zehen eherne geſtühle, einen jeglichen vier ellen lang und breit, und drey ellen hoch.
28. Es war aber das geſtühle alſo gemacht, daß es ſeiten hatte zwiſchen den leiſten.
29. Und an den ſeiten zwiſchen den leiſten waren löwen, ochſen und Cherubim, und die ſeiten, daran die löwen und ochſen waren, hatten leiſten oben und unten, und füßlein dran.
30. Und ein jeglich geſtühle hatte vier eherne räder, mit ehernem geſtell. Und auf den vier ecken waren achſeln gegoſſen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den keſſel gelehnet.
31. Aber der hals mitten auf dem geſtühle war einer ellen hoch und rund, anderthalb ellen weit; und waren pocklein an dem hals in felden, die vierecket waren, und nicht rund.
32. Die vier räder aber ſtunden unten an den ſeiten, und die achſen der räder waren am geſtühle; ein jeglich rad war anderthalb ellen hoch.
33. Und waren räder wie wagenräder; und ihre achſen, naben, ſpeichen und felgen, war alles gegoſſen.

34. Und die vier achſen, auf den vier ecken eines jeglichen geſtühls waren auch am geſtühle.

35. Und am halſe oben auf dem geſtühle, einer halben ellen hoch, rund umher waren leiſten und ſeiten am geſtühle.

36. Und er ließ auf die fläche derſelbigen ſeiten und leiſten graben Cherubim, löwen und palmenbäume, ein jegliches am andern, rings umher dran.

37. Auf die weiſe machte er zehen geſtühle gegoſſen, einerley maaß und raum war an allen.

38. Und § er machte zehen eherne keſſel, daß vierzig bath in einen keſſel giengen, und war vier ellen groß, und auf jeglichem geſtühle war ein keſſel.

39. Und er ſetzte fünf geſtühle an die rechte ecke des hauſes, und die andern fünfe an die linke ecke; aber das meer ſetzte er zur rechten vorn an gegen mittag.

40. Und § Hiram machte auch töpfe, ſchaufeln, becken, und vollendete alſo alle werke, die der könig Salomo am hauſe des HErrn machen ließ.

41. Nemlich die zwo ſäulen, und die keuliche knäufe oben auf den zwo ſäulen, und die zween geflochtene reife, zu bedecken die zween keuliche knäufe auf den ſäulen.

42. Und die vier hundert granatäpfel an den zween geflochtenen reifen, je zwo riegen granatäpfel an einem reife, zu bedecken die zween keuliche knäufe, auf den ſäulen.

43. Dazu die zehen geſtühle, und zehen keſſel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, ſchaufeln und becken. Und alle dieſe gefäſſe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hauſe des HErrn, waren von lauterm erz.

46. In der gegend am Jordan ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefäſſe ungewogen, vor der ſehr groſſen menge des erzes.

48. § Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hauſe des HErrn gehöret, nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tiſch, darauf die ſchaubrod liegen.

49. Fünf * leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur linken, vor dem chor von lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und ſchnäutzen. *4 Moſ. 8,4.

50. Dazu ſchalen, ſchüſſeln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hauſe inwendig im allerheiligſten, und an der thür des hauſes des tempels gülden. †

51. Alſo ward vollendet alles werk, das der könig Salomo machte am hauſe des HErrn. Und Salomo * brachte hinein, was ſein vatter David geheiliget hatte, von ſilber und golde, und gefäſſen, und legets in den ſchatz des hauſes des HErrn. *2 Chr. 5,1

v. 1. Wie lange bauete Salomo an ſeiner eigenen reſidenz?

2-5. In welcher form, und mit was vor zimern, bauete er ſein königliches ſchloß?

6-11. Wie ließ er den hof-ſaal, das richthauß, und das gemach vor ſeine gemahlin einrichten?

12. Wie war der große hof umher angebauet?

13. 14. Was ließ er vor einen beruffenen künſtler von Tyro holen?

14-22. Was machte dieſer, vor 2. künſtliche eherne ſäulen?

23-26. Wie verfertigte er das groſſe wäſch-faß, oder eherne meer?

27-37. Was machte er vor 10. eherne geſtühle?

38. 39. Was verfertigte er vor 10. eherne keſſel, auf dieſe geſtühle, und wohin ſetzte er dieſelben?

40. Was machte er noch vor andere tempel- und opfer-geräthe?

48-50. Was ließ Salomo, noch auſſer dieſen, vor koſtbar gezeug verfertigen?

Das 8. Capitel.

Der tempel Salomonis wird eingeweyhet.

§ Da † verſammlete der könig Salomo zu ſich die älteſten in Iſrael, alle oberſten der ſtämme und fürſten der vätter unter den kindern Iſrael, gen Jeruſalem, die lade des bundes des HErrn herauf zu bringen aus der ſtadt David, das iſt Zion. †2 Chron. 5,2.

2. Und es verſammleten ſich zum könige Salomo alle mann in Iſrael, im monden Ethanim, am feſt, das iſt der ſiebende mond.

3. Und da alle älteſten Iſrael kamen, huben die prieſter die lade des HErrn auf,

4. Und brachten ſie hinauf, dazu die hütte des ſtifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war, das thäten die prieſter und Leviten.

5. Und der könig Salomo, und die ganze gemeine Iſrael, die zu ihm ſich verſammlet hatte, * giengen mit ihm vor der lade her, und opferten ſchaafe und rinder, ſo viel, daß mans nicht zählen noch rechnen konte. *2 Sam. 6,13.

6. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HErrn an ihren ort, in den

chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter
die flügel der Cherubim.
7. Denn die Cherubim breiteten die flü-
gel aus, an dem ort, da die lade ſtund, und
bedeckten die lade, und ihre ſtangen von
oben her.
8. Und die † ſtangen waren ſo lang, daß
ihre knäufe geſehen wurden in dem heilig-
thum vor dem chor; aber hauſſen wurden
ſie nicht geſehen; und waren daſelbſt bis
auf dieſen tag. †4 Moſ. 4, 6.
9. § Und * war nichts in der lade, denn nur
die zwo ſteinerne tafeln Moſe, die er da-
ſelbſt ließ in Horeb, da der HErr mit den
kindern Iſrael einen bund machte, da ſie
aus Egyptenland gezogen waren. Ebr. 9, 4.
10. § Da aber die prieſter aus dem heilig-
thum giengen, erfüllete eine wolke das
haus des HErrn.
11. Daß die prieſter nicht konten ſtehen,
und amts pflegen, vor der wolken. Denn
die † herrlichkeit des HErrn erfüllete das
haus des HErrn. †2 Moſ. 40, 34. ꝛc.
12. Da ſprach Salomo: der HErr hat
geredt, er wolle im dunkeln wohnen.
13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir
zur wohnung, einen ſitz, daß du ewiglich
da wohneſt.
14. Und der könig wandte ſein angeſicht,
und ſegnete die ganze gemeine Iſrael; und
die ganze gemeine Iſrael ſtund.
15. Und § er ſprach: Gelobet ſey der HErr,
der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund
meinem vatter David geredt, und durch
ſeine hand erfüllet hat, und geſagt:
16. Von † dem tage an, da ich mein volk
Iſrael aus Egypten führete, hab ich nie kei-
ne ſtadt erwählet unter irgend einem ſtam
Iſrael, daß mir ein haus gebauet würde,
daß mein name da wäre. David aber hab
ich erwählet, daß er über mein volk Iſrael
ſeyn ſolte. †2 Sam. 7, 6.
17. Und mein vatter David * hatte es zwar
im ſinn, daß er ein haus bauete dem
namen des HErrn, des GOttes Iſrael.
18. Aber der HErr ſprach zu meinem vat-
ter David: Daß du im ſinn haſt, meinem
namen ein haus zu bauen, haſt du wohl ge-
than, daß du ſolches vornahmeſt.
19. Doch Du ſolt nicht das haus bauen,
ſondern † dein ſohn, der aus deinen lenden
kommen wird, der ſoll meinem namen ein
haus bauen. † Weish. 9, 8.
20. Und der HErr hat ſein wort beſtätti-
get, das er geredet hat. Denn ich bin auf-
kommen an meines vatters Davids ſtatt,
und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HErr
geredt hat, und habe gebauet ein haus dem
namen des HErrn, des GOttes Iſrael.
21. Und habe daſelbſt eine ſtätte zugerich-
tet der laden, darinn der bund des HErrn
iſt, den er gemacht hat mit unſern vättern,
da er ſie aus Egyptenland führete.
22. Und § Salomo trat vor den altar des
HErrn gegen der ganzen gemeine Iſrael,
und breitete ſeine hände aus gen himmel,
23. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael, es
iſt kein GOtt weder droben im himmel,
noch unten auf erden, dir gleich, der du
hälteſt den bund und barmherzigkeit deinen
knechten, die vor dir wandeln von ganzem
herzen;
24. Der du haſt gehalten deinem knecht,
meinem vatter David, was du ihm geredt
haſt. Mit deinem munde haſt du es geredt,
und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie
es ſtehet an dieſem tage.
25. Nun HErr, GOtt Iſrael, halte dei-
nem knecht, meinem vatter David, * was
du ihm geredet haſt, und geſagt: Es ſoll dir
nicht gebrechen an einem mann vor mir,
der da ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, ſo doch,
daß deine kinder ihren weg bewahren, daß
ſie vor mir wandeln, wie du vor mir ge-
wandelt haſt. *2 Sam. 7, 16. 1 Chr. 23, 10.
26. Nun, GOtt Iſrael, laß deine worte
wahr werden, die du deinem knecht, mei-
nem vatter David, geredt haſt.
27. Denn meyneſt du auch, daß GOtt
auf erden wohne? § Siehe, † der himmel
und aller himmel himmel mögen dich nicht
verſorgen; wie ſolts denn diß haus thun,
das ich gebauet habe? †2 Chron. 6, 18.
28. Wende dich aber zum gebet deines
knechts, und zu ſeinem flehen, HErr, mein
GOtt, auf daß du höreſt das lob und gebet,
das dein knecht heute vor dir thut;
29. Daß deine * augen offen ſtehen über
diß haus nacht und tag, über die ſtätte,
davon du geſagt haſt: Mein name ſoll da
ſeyn: Du wolleſt hören das gebet, das dein
knecht an dieſer ſtätte thut; *Zach. 12, 4.
30. Und wolleſt erhören das flehen deines
knechtes, und deines volks Iſrael, das ſie
hie thun werden an dieſer ſtätte deiner
wohnung, im himmel, und wenn du es hö-
reſt, gnädig ſeyn.
31. Wenn jemand wider ſeinen nächſten
ſündiget, und nimmt deß einen eid auf ſich,
damit er ſich verpflichtet; und der eid
kommt vor deinen altar in dieſem hauſe:
32. So wolleſt Du hören im himmel, und
recht ſchaffen deinen knechten, den gottlo-
ſen zu verdammen, und ſeinen weg auf ſei-
nen kopf bringen; und den gerechten recht
zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner ge-
rechtigkeit.

33. Wenn

33. Wenn dein volk Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in dieſem hauſe:
34. So wolleſt Du hören im himmel, und der ſünde deines volks Iſrael gnädig ſeyn, und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vättern gegeben haſt.
35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen, und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie drengeſt:
36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte, und deines volks Iſrael, daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das land, das du deinem volk zum erbe gegeben haſt.
37. Wenn eine theurung, oder peſtilenz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird, oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder krankheit;
38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen, oder dein volk Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein jeglicher in ſeinem herzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe:
39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn, und ſchaffen, daß du gebeſt einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein herz erkenneſt; denn † Du allein kenneſt das herz aller kinder der menſchen. †Pſ. 7, 10.
40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vättern gegeben haſt.
41. ¶ Wenn auch ein fremder, der nicht deines volks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande, um deines namens willen,
42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm) und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe;
43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anruft; auf daß * alle völker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volk Iſrael; und daß ſie innen werden, wie diß haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe. *Eſ. 56, 7. rc.
44. ¶ Wenn dein volk auszeucht in ſtreit wider ſeine feinde, des weges, den du ſie ſenden wirſt, und werden beten zum HErrn, gegen dem wege zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:
45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.
46. Wenn ſie an dir ſündigen werden, (denn † es iſt kein menſch, der nicht ſündiget) und du erzürneſt, und giebſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land, fern oder nahe;
†2 Chron. 6, 36. Spr. 20, 19. Pred. 7, 21.
47. Und ſie in ihr herz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen: Wir haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen;
48. Und bekehren ſich alſo zu dir von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen, in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben, und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vättern gegeben haſt, zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:
49. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen;
50. Und deinem volk gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat, und allen ihren übertrettungen, damit ſie wider dich übertretten haben, und barmherzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.
51. Denn ſie ſind dein volk, und dein erbe, die du aus Egypten, * aus dem eiſern ofen, geführet haſt. *5 Moſ. 4, 20.
52. Daß deine augen offen ſeyn auf das flehen deines knechts, und deines volks Iſrael, daß du ſie erhöreſt in allem, darum ſie dich anrufen.
53. Denn Du † haſt ſie dir abgeſondert zum erbe, aus allen völkern auf erden, wie du geredt haſt durch Moſen, deinen knecht, da du unſere vätter aus Egypten führeteſt, HErr HErr. †3 Moſ. 20, 24.
54. Und ¶ da Salomo alle diß gebet und flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet, ſtund er auf von dem altar des HErrn, und ließ ab von knien und hände ausbreiten gen himmel.
55. Und trat dahin, und * ſegnete die ganze gemeine Iſrael mit lauter ſtimme, und ſprach: *2 Sam. 6, 18.
56. Gelobet ſey der HErr, der ſeinem volk Iſrael ruhe gegeben hat, wie er geredt hat: Es iſt † nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſe. †Joſ. 21, 45.
57. Der HErr, unſer GOtt, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern vättern;

Er verlaſſe uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns:

58. Zu neigen unſer herz zu ihm, daß wir wandeln in allen ſeinen wegen, und halten ſeine gebot, ſitten und rechte, die er unſern våttern geboten hat.

59. Und dieſe worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, můſſen nahe kommen dem HErrn, unſerm GOtt, tag und nacht, daß er recht ſchaffe ſeinem knecht und ſeinem volk Iſrael, ein jegliches zu ſeiner zeit;

60. Auf daß alle vôlker auf erden erkennen, daß der HErr *GOtt iſt, und keiner mehr. *5 Moſ. 4, 35. 39.

61. Und euer herz ſey rechtſchaffen mit dem HErrn, unſerm GOtt, zu wandeln in ſeinen ſitten, und zu halten ſeine gebot, wie es heute gehet.

62. Und § der kônig, ſamt dem ganzen Iſrael, opferten vor dem HErrn opfer.

63. Und Salomo opferte dankopfer, die er dem HErrn opferte, zwey und zwanzig tauſend ochſen, und hundert und zwanzig tauſend ſchaafe. Alſo weyheten ſie das haus des HErrn ein, der kônig und alle kinder Iſrael.

64. Deſſelbigen tages weyhete der kônig den mittelhof, der vor dem hauſe des HErrn war, damit, daß er brandopfer, ſpeisopfer, und das fett der dankopfer daſelbſt ausrichtete. Denn der eherne altar, der vor dem HErrn ſtund, war zu klein zu dem brandopfer, ſpeisopfer, und zum fetten der dankopfer.

65. Und § Salomo machte zu der zeit ein feſt, und alles Iſrael mit ihm, eine groſſe verſammlung, von der grenze Hemath an, bis an den bach Egypti, vor dem HErrn, unſerm GOtt, ſieben tage, und aber ſieben tage, das waren vierzehen tage.

66. Und ließ das volk des achten tages gehen. Und § ſie ſegneten den kônig, und giengen hin zu ihren hůtten frôlich und gutes muthes, über alle dem guten, das der HErr an David, ſeinem knecht, und an ſeinem volk Iſrael gethan hatte.

v. 1-6. Unter welcher proceſſion, brachte Salomo die lade GOttes, und Hůtte des ſtifts, aus Zion in dieſen tempel?

9. Was war damals in der lade GOttes befindlich?

10. 11. Mit was erfůllte GOtt den tempel, zum zeichen ſeiner gnaden-gegenwart?

15-21. Was ſagte Salomo, zu der aufgeſtandenen, und von ihme geſeegneten gemeine?

22-26. Wie bittet er GOtt, um die beſtåttigung des kônigreichs, beym hauße David?

27-40. Wie flehet er, um GOttes gnadengegenwart, und erhôrung, derer im tempel jedesmal betenden Iſraeliten?

41-43. Wie bittet er, auch um die erhôrung, derer hier betenden fremden?

44-53. Wie flehet er hiernåchſt, um die erhôrung des, im ſtreit ziehenden, oder irgend gefangen-wegzufůhrenden volks GOttes?

54-61. Wie ſeegnete er hierauf die gemeine?

62-64. Was wurden dem HErrn, bey dieſer einweyhung, vor opfer gebracht?

65. Was machte Salomo dem HErrn vor ein 14. tågiges feſt?

66. Unter was vor ſeegens-wůnſchen, wurde das volk wiederum entlaſſen?

Das 9. Capitel.

Salomons wohlſtand, dankbarkeit, gebåu und unterthanen, opfer und ſchiffe.

Und da Salomo hatte *ausgebauet des HErrn haus, und des kôniges haus, und alles, was er begehrete, und luſt hatte zu machen; *2 Chron. 7, 11.

2. Erſchien ihm der HErr zum andern mal, wie er ihm erſchienen war zu Gibeon.

3. Und § der HErr ſprach zu ihm: Ich habe dein gebet und flehen gehôrt, das du vor mir geflehet haſt, und habe diß haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß † ich meinen namen daſelbſt hinſetze ewiglich; und meine augen, und mein herz ſollen da ſeyn alle wege. †5 Moſ. 12, 11. 2c.

4. Und Du, ſo du vor mir wandelſt, wie dein vatter David gewandelt hat, mit retſchaffenem herzen, und aufrichtig, daß du thuſt alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und meine rechte hålteſt;

5. So will ich beſtåttigen den ſtuhl deines kônigreichs über Iſrael ewiglich, wie † ich deinem vatter David geredt habe, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vom ſtuhl Iſrael. †2 Sam. 7, 12.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder, und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern gôttern dienet, und ſie anbetet.

7. So werde ich *Iſrael ausrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, will ich verlaſſen von meinem angeſicht; und Iſrael wird ein ſprůchwort und fabel ſeyn unter allen vôlkern. *5 Moſ. 4, 26.

8. Und

8. Und das haus wird eingeriſſen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden ſich entſetzen, und blaſen und ſagen: *Warum hat der HErr dieſem lande und dieſem hauſe alſo gethan? *5Moſ.29,24. 2Chr.7,21.

9. So wird man antworten: Darum, daß ſie den HErrn, ihren GOtt, verlaſſen haben, der ihre våtter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere götter, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HErr alle diß übel über ſie gebracht.

10. § Da † nun die zwanzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey håuſer bauete, des HErrn haus, und des königes haus, †2Chron.8,1.

11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbåume, und tannenbåume, und gold, nach alle ſeinem begehr, brachte: da gab der könig Salomo Hiram zwanzig ſtådte im lande Galilåa.

12. Und § Hiram zog aus von Tyro, die ſtådte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und ſie gefielen ihm nicht,

13. Und ſprach: Was ſind das für ſtådte mein bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das land Cabul, bis auf dieſen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige geſandt hundert und zwanzig centner goldes.

15. Und daſſelbe iſt die ſumma der zinnſe, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HErrn haus, und ſein haus, und Millo, und die mauren Jeruſalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaſer.

16. Denn § Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte *Gaſer gewonnen, und mit feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der ſtadt wohneten, und hatte ſie ſeiner † tochter, Salomonis weibe, zum geſchencke gegeben. *Joſ.16,10. †1Kön.3,1.

17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das † niedere Beth Horon, †2Chron.8,5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüſten im lande,

19. Und alle ſtådte der kornhåuſer, die Salomo hatte, und alle ſtådte der wagen, und die ſtådte der reuter, und wozu er luſt hatte zu bauen zu Jeruſalem, im Libanon, und im ganzen lande ſeiner herrſchaft.

20. Und § alles übrige volk von den Amoritern, Hethitern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren,

21. Derſelben kinder, die ſie hinter ſich überbleiben lieſſen im lande, die die kinder Iſrael nicht konten verbannen, die machte Salomo zinsbar bis auf dieſen tag.

22. Aber § von den kindern Iſrael machte er nicht knechte; ſondern ließ ſie kriegsleute, und ſeine knechte, und fürſten, und ritter, und über ſeine wagen und reuter ſeyn.

23. Und der † amtleute, die über Salomons geſchäffte waren, der waren fünf hundert und funfzig, die über das volk herrſcheten, und die geſchäfte ausrichteten. †c.5,16.

24. Und * § die tochter Pharao zog herauf von der ſtadt David in ihr haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. *2Chron.8,11.

25. Und § Salomo opferte deß jahrs dreymal brandopfer und dankopfer auf dem altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und råucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward alſo das haus fertig.

26. Und § Salomo machte auch ſchiffe zu † Ezeon Geber, die bey Eloth liegt, am ufer des ſchilfmeers, im lande der Edomiter. †2Chr.8,17.18.

27. Und Hiram ſandte ſeine knechte im ſchiff, die gute ſchiff-leute, und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo,

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daſelbſt vier hundert und zwanzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

v.3-9. Was ſagte GOtt zu Salomon, nachdem er ihm zu Gibeon erſchienen?

10. 11. Was gab Salomo, nach vollendeten bau, dem könig zu Tyro vor ſtådte?

12. 13. Wie nennte der könig Hiram, dieſe beſehene, und ihm mißfållig befundene ſtådte?

16-19. Was bauete Salomo vor anderweitige ſtådte, und örter?

20. 21. Was vor völker brauchte er, zum ausſchuß bey harter arbeit?

22. Zu was brauchte er die unterthanen, von denen kindern Iſrael?

24. Wie bezog ſeine königliche frau gemahlin ihren erbaueten pallaſt?

25. Wie oft opferte Salomo jåhrlich im tempel?

26-28. Was rüſtete er auch vor eine ſchiff-farth nach Ophir aus?

Das 10. Capitel.

Die königin aus dem reich Arabia verwundert ſich über Salomons weisheit, reichthum und herrlichkeit.

Und § da das gerüchte Salomo, von dem namen des HErrn, kam vor die königin vom reich Arabien, kam ſie ihn zu verſuchen mit råthſeln.

2. Und § ſie kam gen Jeruſalem mit einem
ſehr groſſen zeug, mit kameelen, die ſpe-
cerey trugen, und viel goldes und edelge-
ſteine. Und da ſie zum könige Salomo hin-
ein kam, redete ſie mit ihm alles, was ſie
vorgenommen hatte.
3. Und § Salomo ſagte ihr alles; und war
dem könige nichts verborgen, das er ihr
nicht ſagte.
4. Da aber die königin vom reich Arabien
ſahe alle weisheit Salomo, und das haus,
das er gebauet hatte,
5. Und die ſpeiſe für ſeinen tiſch, und
ſeiner knechte wohnung, und ſeiner die-
ner amt, und ihre kleider, und ſeine ſchen-
ken, und ſeine brandopfer, die er in
dem hauſe des HErrn opferte, konte ſie
ſich nicht mehr enthalten,
6. Und ſprach zum könige: § Es iſt wahr,
was ich in meinem lande gehöret habe von
deinem weſen, und von deiner weisheit.
7. Und ich habe es nicht wollen glauben,
bis ich kommen bin, und habs mit meinen
augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht
die hälfte geſaget. Du haſt mehr weisheit
und gutes, denn das gericht iſt, das ich ge-
höret habe.
8. † Selig ſind deine leute und deine
knechte, die allezeit vor dir ſtehen, und dei-
ne weisheit hören. †Luc.10,23.
9. * Gelobet ſey der HErr, dein GOtt,
der zu dir luſt hat, daß er dich auf den ſtuhl
Iſrael geſetzet hat: darum, daß der HErr
Iſrael lieb hat ewiglich, und dich zum kö-
nige geſetzet hat, daß du gericht und recht
halteſt. *c.5,7.
10. Und § ſie gab dem könige hundert und
zwanzig centner goldes, und ſehr viel ſpe-
cereyen, und edelgeſteine. § Es kam nicht
mehr ſo viel ſpecerey, als die königin vom
reich Arabien dem könig Salomo gab.
11. Dazu die † ſchiffe Hiram, die gold
aus Ophir führeten, brachten ſehr viel he-
benholz, und edelgeſteine. †c.9,27.28.
12. Und der könig ließ machen von heben-
holz pfeiler im hauſe des HErrn, und im
hauſe des königes, und harfen und pſalter
für die ſänger. Es kam nicht mehr ſolch he-
benholz, ward auch nicht geſehen bis auf
dieſen tag.
13. Und § der könig Salomo gab der köni-
gin vom reich Arabien alles, was ſie be-
gehrte, und bat, ohne was er ihr gab von
ihm ſelbſt. Und ſie wandte ſich, und zog in
ihr land, ſamt ihren knechten.
14. § Des goldes aber, das Salomo in ei-
nem jahr kam, war am gewichte ſechs hun-
dert und ſechs und ſechzig centner;
15. Ohne was von krämern, und kauf-
leuten, und apotheckern, und von allen
königen Arabien, und von den gewaltigen
in ländern, kam.
16. Und § der könig Salomo * ließ machen
zwey hundert ſchilde vom beſten golde;
ſechs hundert ſtück goldes thät er zu einem
ſchilde, *c.14,26.
17. Und drey hundert tartſchen vom be-
ſten golde; je drey pfund goldes zu einer
tartſchen. Und der könig thät ſie in das
haus vom walde Libanon.
18. Und der könig machte * einen groſſen
ſtuhl von elfenbein, und überzog ihn mit
dem edelſten golde. *2Chron.9,17.
19. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und
das haupt am ſtuhl war hinten rund. Und
waren lehnen auf beyden ſeiten um das ge-
ſäſſe, und zween löwen ſtunden an den
lehnen.
20. Und zwölf löwen ſtunden auf den ſechs
ſtuffen, auf beyden ſeiten. Solches iſt nie
gemacht in keinen königreichen.
21. Alle trinkgefäſſe des königes Salomo
waren gülden, und alle gefäſſe im hauſe
vom walde Libanon waren auch lauter
gold: denn des ſilbers achtete man zun
zeiten Salomo nichts.
22. Denn § das meerſchiff des königes,
das auf dem meer mit dem ſchiff Hirams
fuhr, kam in dreyen jahren einmal, und
brachte gold, ſilber, elfenbein, affen und
pfauen.
23. § Alſo ward der könig Salomo * gröſſer
mit reichthum und weisheit, denn alle
könige auf erden. *2Chron.1,1.
24. Und alle welt begehrte Salomo zu ſe-
hen, daß ſie die weisheit höreten, die ihm
GOtt in ſein herz gegeben hatte.
25. Und jederman brachte ihm geſchen-
ke, ſilberne und güldene geräthe, kleider
und harniſch, würze, roſſe, mäuler jähr-
lich.
26. Und § Salomo brachte zu hauſe wa-
gen und reuter, daß er hatte tauſend und
vier hundert wagen, und zwölf tauſend
reuter; und ließ ſie in den wagenſtädten,
und bey dem könige zu Jeruſalem.
27. * Und der könig machte, daß des ſil-
bers zu Jeruſalem ſo viel war, wie die ſtei-
ne, und cedernholz ſo viel, wie die wilden
feigenbäume in den gründen. *c.9,27.
28. Und man brachte dem Salomo pferde
aus Egypten, und allerley waare; und
die kaufleute des königes kauften dieſelbi-
ge waare.
29. Und brachtens aus Egypten heraus,
je einen wagen um ſechs hundert ſilberlin-
ge,

ge, und ein pferd um hundert und funfzig.
Alſo brachte man ſie auch allen königen der
Hethiter, und den königen zu Syrien,
durch ihre hand.

v. 1. Bey was vor gelegenheit, und zu was ende, beſuchte die königin aus Arabien, den König Salomo?

2. Mit was vor einem gefolg, und pracht kam ſie nach Jeruſalem?

3. 4. 5. Was fand ſie bewundernswürdiges, an Salomo, auch ſeiner reſidenz, und hof-ſtaat?

6-9. Mit was vor worten preiſte ſie die weisheit Salomonis, und die glückſeligkeit ſeiner hof-bedienten?

10. Wie koſtbar beſchenkte ſie den könig Salomo?

10. 11. 12. Wie reich war alſo der könig, an gold, und ſpecerey, und wozu brauchte er ſolches?

13. Mit was vor gegen-geſchenken, ließ er dieſe königin wieder abziehen?

14. 15. Was hatte Salomo vor jährlich einkommen, an gold, und andern koſtbarkeiten?

16-21. Was ließ er vor prächtige kriegs-geräthe, thron, und trink-geſchirr verfertigen?

22. Was brachte ihm die ausgeſchickte Ophiriſche ſilber-flotte vor koſtbarkeiten mit?

23. 24. 25. Wie herrlich wurde Salomo, durch ſeine weisheit, berühmt und beſchenkt?

26-29. Was brachte Salomo vor kriegswagen, cavallerie, ſilber, und fremde pferde zuſammen?

Das 11. Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

Aber § der könig Salomo liebete viel*
ausländiſche weiber, die tochter Pharao,
und Moabitiſche, Ammonitiſche,
Edomitiſche, Zidonitiſche und Hethitiſche;
*5Moſ. 17,17.
2. Von ſolchen völkern, * davon der
HERR geſagt hatte den kindern Iſrael:
Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht
zu euch kommen; ſie werden gewiß eure
herzen neigen ihren göttern nach. An dieſen
hieng Salomo mit liebe. *5Moſ. 7,3.
3. Und § er hatte ſiebenhundert weiber zu
frauen, und dreyhundert kebsweiber;
und ſeine * weiber neigeten ſein herz.
4. Und § da er nun alt war, † neigeten ſeine
weiber ſein herz fremden göttern nach;
daß ſein herz nicht ganz war mit dem
HErrn, ſeinem GOtt, wie das herz ſeines
vatters Davids. †Sir. 47,21.
5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth, dem
Gott derer von Zidon, nach, und Milcom,
dem gräuel der Ammoniter.
6. Und Salomo thät, das dem HErrn
übel gefiel, und folgete nicht gänzlich dem
HErrn, wie ſein vatter David.
7. Da bauete Salomo eine höhe* Camos,
dem gräuel der Moabiter, auf dem berge,
der vor Jeruſalem liegt; und Molech, dem
gräuel der Ammoniter. *4Moſ. 21,29.
8. Alſo thät Salomo allen ſeinen ausländiſchen
weibern, die ihren göttern räucherten
und opferten.
9. § Der HErr aber ward zornig über Salomo,
daß ſein herz von dem HErrn, dem
GOtt Iſrael, geneiget war, der ihm*
zweymal erſchienen war, *c. 3,5. c. 9,2.
10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß
er nicht andern göttern nachwandelte; und
doch es nicht gehalten hatte, was ihm der
HErr geboten hatte.
11. Darum ſprach der HErr zu Salomo:
Weil ſolches bey dir geſchehen iſt, und *
haſt meinen bund und meine gebote nicht
gehalten, die ich dir geboten habe, ſo will
ich auch das königreich von dir reiſſen, und
deinem knechte geben. * c. 13,21.
12. Doch bey deiner zeit will ichs nicht
thun, um deines vatters Davids willen;
ſondern von * der hand deines ſohnes will
ichs reiſſen. *c. 12,13.
13. Doch will ich nicht das ganze reich
abreiſſen, Einen ſtamm will ich deinem
ſohn geben: um Davids willen, meines
knechtes, und um Jeruſalem willen, die
ich erwählet habe.
14. Und § der HErr erweckte Salomo einen
widerſacher, Hadad, den Edomiter,
von königlichem ſaamen, welcher war in
Edom.
15. Denn da † David in Edom war, und
Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die
erſchlagenen zu begraben, ſchlug er, was
mansbilde waren, in Edom. †2Sam. 8,14.
16. Denn Joab blieb ſechs monden daſelbſt,
und das ganze Iſrael, bis er ausrottete
alles, was mannsbilde waren in
Edom.
17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche
männer der Edomiter, von ſeines vatters
knechten, daß ſie in Egypten kämen: Hadad
aber war ein junger knabe.
18. Und ſie machten ſich auf von Midian,
und kamen gen Paran, und nahmen leute
mit ſich aus Paran, und kamen in Egypten
zu Pharao, dem könige in Egypten, der

gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand groſſe gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch ſeines weibes Thachpenes, der königin, ſchweſter zum weibe gab.

20. Und die ſchweſter Thachpenes gebar ihm Genubath, ſeinen ſohn: und Thachpenes zog ihn auf im hauſe Pharao, daß Genubath war im hauſe Pharao, unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entſchlaffen war mit ſeinen vätern, und daß Joab, der feldhauptmann, todt war, ſprach er zu Pharao: * Laß mich in mein land ziehen. *1Moſ. 30, 25.

22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilſt in dein land ziehen? Er ſprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. § Auch erweckte ihm GOTT einen widerſacher, Reſon, den ſohn Eljada, der von ſeinem herrn HadadEſer, dem könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und ſammlete wider ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da † ſie David erwürgete; und zogen gen Damaſcon, und wohneten daſelbſt, und regiereten zu Damaſco. †2Sam. 8, 3.

25. Und er war Jſraels widerſacher, ſo lange Salomo lebete. Das iſt der ſchade, den Hadad litte: darum hatte er einen eckel wider Jſrael, und ward könig über Syrien.

26. Dazu * § Jerobeam, der ſohn Nebat, ein Ephrater, von Zareda / Salomo knecht; (und ſeine mutter hieß Zeruga, eine witwe,) der hub auch die hand auf wider den könig. *2Chron. 13, 6.

27. Und das iſt die ſache, darum er die hand wider den könig aufhub: Da Salomo Millo bauete, verſchloß er eine lücke an der ſtadt Davids, ſeines vaters.

28. Und Jerobeam war ein ſtreitbarer mann. Und da Salomo ſahe, daß der knabe ausrichtig war, ſetzte er ihn über alle laſt des hauſes Joſeph.

29. § Es begab ſich aber zu der zeit, daß Jerobeam ausgieng von Jeruſalem, und es traf ihn an der prohet Ahia, von Silo, auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde allein im felde.

30. Und Ahia † faſſete den neuen mantel, den er an hatte, und riß ihn in zwölf ſtücke; †c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und ſprach zu Jerobeam: Nimm zehen ſtücke zu dir: Denn ſo ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Siehe, ich will das königreich von der hand Salomo reiſſen, und dir zehen ſtämmen geben.

32. Einen ſtamm ſoll er haben um meines knechts Davids willen, und um der ſtadt Jeruſalem willen, die ich erwählet habe aus allen ſtämmen Jſrael.

33. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und angebetet haben Aſthoreth, den gott der Zidonier, Camos, den gott der Moabiter, und Milkom, den gott der kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß ſie thäten, was mir wohlgefället, meine gebote und rechte, wie David, ſein vatter.

34. Jch will auch nicht das ganze reich aus ſeiner hand nehmen; * ſondern ich will ihn zum fürſten machen ſein lebenlang um David, meines knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine gebote und rechte gehalten hat; *2Sam. 7, 12.

35. Aus der † hand ſeines ſohnes will ich das königreich nehmen, und will dir zehen ſtämme, †c. 12, 19.

36. Und ſeinem ſohn Einen ſtamm geben, auf daß David mein knecht vor mir * eine leuchte habe allewege in der ſtadt Jeruſalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen namen dahin ſtelle. *2Sam. 21, 17.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du regiereſt über alles, was dein herz begehret, und ſolt könig ſeyn über Jſrael.

38. Wirſt * du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen wegen wandeln, und thun, was mir gefället, daß du halteſt meine rechte, und gebote, wie mein knecht David gethan hat: ſo will ich mit dir ſeyn, und dir ein beſtändig haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Jſrael geben; *c. 9, 4.

39. Und will den ſaamen Davids um deß willen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. § Da machte ſich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu Siſak, dem könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo ſtarb.

41. Was mehr von Salomo zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine weisheit, das iſt geſchrieben * in der Chronica von Salomo. *2Chron. 9, 29.

42. § Die † zeit aber, die Salomo könig war zu Jeruſalem über ganz Jſrael, iſt vierzig jahr. †2Chron. 9, 30.

43. Und * Salomo entſchlief mit ſeinen vättern, und ward begrabē in der ſtadt David, ſeines vatters. Und ſein ſohn Rehabeam ward könig an ſeine ſtatt. *2Chron. 9, 31.

v. 1. 2. Wie verfiel Salomo zum laſter, der verbotenen liebe?
3. Wie viel hatte er weiber und kebsweiber?
4-8. Wie reizten ihm dieſe, zur verdammlichen ſünde der abgötterey?
9-13. Wie ſtrafte, und bedrohete ihn, der erzürnete GOtt, über dieſe laſter?
14-22. Wie erweckte Er ihm den Hadad, zu ſeinem widerſacher?
23-25. Was erweckte Er ihm noch vor einen andern widerſacher?
26. 27. Wie und warum empörte ſich auch Jerobeam wider den könig?
29-39. Durch welchen Propheten, und unter was vor bedingniſſen ließ ihn GOtt die regierung über 10. ſtämme verheiſſen?
40. Wo flohe er in der gefahr ſeines lebens, vor Salomo hin?
42. 43. Wie lang regierte Salomo, und wer folgte ihm nach ſeinem tod, in der regierung?

Das 12. Capitel.

Zertheilung des reichs Salomons.

Und ¶ Rehabeam zog gen Sichem: denn das ganze Jſrael war gen Sichem kommen, *ihn* zum könige zu machen.
2. Und Jerobeam, der ſohn Nebat, hörete *das*, *da* er noch in Egypten war, *dahin er vor dem könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.
3. Und ¶ ſie ſandten hin, und lieſſen ihm rufen. Und ¶ Jerobeam ſamt der ganzen gemeine Jſrael kamen, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:
4. Dein vatter hat unſer joch zu hart gemacht: So mache Du nun den harten dienſt und das ſchwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat, ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.
5. Er aber ſprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, ſo kommet wieder zu mir. Und das volk gieng hin.
6. Und ¶ der könig Rehabeam hielt einen rath mit den älteſten, die vor ſeinem vatter Salomo ſtunden, da er lebete, und ſprach: Wie rathet ihr, daß wir dieſem volk eine antwort geben?
7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du heute dieſem volk einen dienſt thun, und ihnen zu willen ſeyn, und ſie erhören, und ihnen gute worte geben, ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn dein lebenlang.
8. Aber er verließ der älteſten rath, den ſie ihm gegeben hatten, und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden.
9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten dieſem volk, die zu mir geſagt haben: Mache das joch leichter, das dein vatter auf uns geleget hat?
10. Und ¶ die jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, ſprachen zu ihm: Du ſolt zu dem volk, das zu dir ſaget: Dein vatter hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache Du es uns leichter, alſo ſagen: *Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vatters lenden. *Sir. 47, 28.
11. Nun, mein vatter hat auf euch ein ſchwer joch geladen, Jch aber wills noch mehr über euch machen. Mein vatter hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Jch will euch mit ſcorpionen züchtigen.
12. Alſo kam Jerobeam ſamt dem ganzen volk zu Rehabeam, am dritten tage, wie der könig geſagt hatte, und geſprochen: Kommt wieder zu mir am dritten tage.
13. Und ¶ der könig gab dem volk eine harte antwort, und verließ den rath, den ihm die älteſten gegeben hatten.
14. Und redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Mein vatter hat euer joch ſchwer gemacht, Jch aber wills noch mehr über euch machen. Mein vatter hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Jch aber will euch mit ſcorpionen züchtigen.
15. Alſo gehorchte der könig dem volk nicht: denn es war alſo gewandt von dem HErrn, auf daß *er ſein wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem ſohn Nebat. *c. 11, 31.
16. ¶ Da *aber das ganze Jſrael ſahe, daß der könig ſie nicht hören wolte, gab das volk dem könige eine antwort, und ſprach: †Was haben wir dann theils an David, oder erbe am ſohn Jſai? Jſrael, hebe dich zu deinen hütten. So ſiehe nun du zu deinem hauſe, David. Alſo gieng Jſrael in ſeine hütten: *Spr. 15, 1. †2 Sam. 20, 1.
17. Daß Rehabeam regierte nur über die kinder Jſrael, die in den ſtädten Juda wohneten.
18. Und ¶ da der könig Rehabeam hinſandte Adoram, den rentmeiſter, warf ihn ganz Jſrael mit ſteinen zu tode; aber der könig Rehabeam ſtieg friſch auf einen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.
19. Alſo fiel Jſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.
20. ¶ Da nun ganz Jſrael hörete, daß Jerobeam war wieder kommen: ſandten ſie hin, und lieſſen ihn rufen zu der ganzen gemeine, und machten ihn zum könige über das ganze Jſrael. Und folgete niemand

dem hauſe Davids, ohne der ſtamm Juda alleine.

21. Und § da Rehabeam gen Jeruſalem kam, ſammlete er das ganze haus Juda, und den ſtamm Benjamin, hundert und achtzig tauſend junge ſtreitbare mannſchaft, wider das haus Iſrael zu ſtreiten, und das königreich wieder an Rehabeam, den ſohn Salomo, zu bringen.

22. §Es kam aber GOttes wort * zu Semaja, dem manne GOttes, und ſprach:
* 2 Chron. 11, 2.

23. Sage Rehabeam, dem ſohne Salomo, dem könige Juda, und zum ganzen hauſe Juda und Benjamin, und dem andern volk, und ſprich:

24. So ſpricht der HErr: Ihr ſolt nicht hinauf ziehen, und ſtreiten wider eure brüder, die kinder Iſrael. Ein jederman gehe wieder heim; denn ſolches iſt von mir geſchehen. Und ſie gehorchten dem worte des HErrn, und kehreten um, daß ſie hingiengen; wie der HErr geſaget hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem gebirge Ephraim, und wohnete drinnen, und zog von dannen heraus, und bauete * Pnuel. * Richt. 8, 17.

26. § Jerobeam aber gedachte in ſeinem herzen: Das königreich wird nun wieder zum hauſe David fallen,

27. So diß volk ſoll hinauf gehen, opfer zu thun in des HErrn hauſe zu Jeruſalem; und wird ſich das herz dieſes volks wenden zu ihrem herrn Rehabeam, dem könige Juda, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem könige Juda, fallen.

28. Und § der könig hielt einen rath, und machte zwey güldene kälber, und ſprach zu ihnen: Es iſt euch zu viel hinauf gen Jeruſalem zu gehen. Siehe, * da ſind deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. * 2 Moſ. 32, 48.

29. Und er ſetzte eines zu BethEl, und das andere thät er gen † Dan. † Richt. 18, 30.

30. Und das gerieth zur ſünde: denn das volk gieng hin vor dem einen bis gen Dan.

31. Er machte auch ein haus der höhen, und * machte prieſter von dem geringſten im volke, die nicht von den kindern Levi waren. * 2 Chron. 11, 15. c. 13, 9.

32. Und er machte ein feſt am funfzehenden tage des achten monden, wie das feſt in Juda, und opferte auf dem altar. So thät er zu BethEl, daß man den kälbern opferte, die er gemacht hatte. Und ſtiftete zu BethEl die prieſter der höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem altar, den er gemacht hatte, zu BethEl, am funfzehenden tage des achten monden, † welchen er aus ſeinem herzen erdacht hatte; und machte den kindern Iſrael feſte, und opferte auf dem altar, daß man räuchern ſolte. † Col. 2, 23.

v. 1. In was vor abſicht, zog der königliche cron-prinz Rehabeam, gen Sichem?
3. Wie wurde Jerobeam aus Egypten berufen?
3. 4. Was thäten Jerobeam, und die gemeine Iſrael an Rehabeam vor anforderung?
6. 7. Was riethen dem Rehabeam ſeine, hierüber zu rath gezogene älteſten räthe?
10. 11. Was gaben ihm die, gleichfalls zu rathe gezogene jungen räthe, vor anſchläge?
13. 14. Was ertheilte nun der könig am dritten tag dem volk vor beſcheid?
16. Was gab ihm das, hierüber entrüſtete volk Iſrael ſtatt der huldigung, vor antwort?
18. Wie tractirten ſie, den, von Rehabeam an ſie abgefertigten geſandten Adoram?
20. Wen wählte das, von Rehabeam abgefallene Iſrael zu ihren könig?
21. Wie ſuchte Rehabeam, dis abgefallene volk, durch kriegs-macht an ſich zu bringen?
22-24. Wodurch wurde aber dieſer beſchloſſene krieg hintertrieben?
26. 27. Aus welcher beſorgniß, verfiel Jerobeam zum laſter der abgötterey?
28-33. Worinnen beſtund ſein angerichteter verdammlicher götzen-dienſt?

Das 13. Capitel.

Jerobeams hand verdorret: ein prophet wird vom löwen getödtet.

Und ſiehe, § ein mann GOttes kam von Juda, durch das wort des HErrn, gen BethEl; und Jerobeam ſtund bey dem altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den altar, durch das wort des HErrn, und ſprach: Altar, altar! ſo ſpricht der HErr: Siehe, es wird ein ſohn dem hauſe Davids geboren werden, mit namen Joſia, der † wird auf dir opfern die prieſter der höhe, die auf dir räuchern, und wird menſchenbein auf dir verbrennen. † 2 Kön. 23, 16.

3. Und § er gab deß tages ein wunder, und ſprach: Das iſt das wunder, daß ſolches der HErr geredet hat: Siehe, der altar wird reiſſen, und die aſche verſchüttet werden, die drauf iſt.

4. Da aber der könig das wort von dem manne GOttes hörete, der wider den altar zu BethEl rief, reckete er ſeine hand aus, bey dem altar, und ſprach: Greiffet ihn. Und ſeine hand * verdorrete, die er wider ihn ausgerecket hatte, und konte ſie nicht wieder zu ſich ziehen. * Matth. 12, 10.

5. Und der altar riß, und die aſche ward verſchüttet vom altar; nach dem wunder, das der mann GOttes gegeben hatte, durch das wort des HErrn.

6. Und der könig antwortete, und ſprach zu dem manne GOttes: † Bitte das angeſicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine hand wieder zu mir komme. Da bat der mann GOttes das angeſicht des HErrn; und dem könige ward ſeine hand wieder zu ihm bracht, und ward, wie ſie vorhin war. † 2 Moſ. 8, 8.

7. Und der könig redete mit dem manne GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein geſchenk geben.

8. Aber der mann GOttes ſprach zum könige: Wenn du mir auch dein halbes haus gäbeſt, ſo käme ich doch nicht mit dir. Denn ich will an dieſem orte kein brod eſſen, noch waſſer trinken.

9. Denn alſo iſt mir geboten, durch des HErrn wort, und geſagt: Du ſolt kein brod eſſen, und kein waſſer trinken, und nicht wieder durch den weg kommen, den du gegangen biſt.

10. Und er * gieng weg durch einen andern weg; und kam nicht wieder durch den weg, den er gen BethEl kommen war. * Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter prophet zu BethEl; zu dem kam ſein ſohn, und erzählete ihm alle werke, die der mann GOttes gethan hatte deß tages zu BethEl, und die worte, die er zum könig geredet hatte.

12. Und ihr vatter ſprach zu ihnen: Wo iſt der weg, den er gezogen iſt? Und ſeine ſöhne zeigeten ihm den weg, den der mann GOttes gezogen war, der von Juda kommen war.

13 Er aber ſprach zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihm den eſel ſattelten, ritt er drauf.

14. Und zog dem mann GOttes nach, und fand ihn unter einer eichen ſitzen, und ſprach zu ihm: Biſt du der mann GOttes, der von Juda kommen iſt? Er ſprach: Ja.

15. Er ſprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß brod.

16. Er aber ſprach: Ich kan nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht brod eſſen, noch waſſer trinken mit dir an dieſem orte.

17. Denn es iſt mit mir geredet worden, durch das wort des HErrn: * Du ſolt daſelbſt weder brod eſſen, noch waſſer trinken; du ſolt nicht wieder durch den weg gehen, den du gegangen biſt. * v. 9.

18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch ein prophet, wie du; und ein engel hat mit mir geredet durch des HErrn wort, und geſaget: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er brod eſſe, und waſſer trinke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er brod aß, und waſſer trank in ſeinem hauſe.

20. Und da ſie zu tiſche ſaſſen, kam das wort des HErrn zum propheten, der ihn wieder umgeführet hatte,

21. Und ſchrye den mann GOttes an, der von Juda kommen war, und ſprach: So ſpricht der HErr: Darum, daß du dem munde des HErrn biſt ungehorſam geweſt, und haſt nicht gehalten das gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,

22. Und biſt umgekehret, haſt brod gegeſſen, und waſſer getrunken an dem orte, davon er dir ſagte: Du ſolt weder brod eſſen noch waſſer trinken: ſo ſoll dein leichnam nicht in deiner vätter grab kommen.

23. Und nachdem er brod gegeſſen, und getrunken hatte, ſattelte man den eſel dem prophetē, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein * löwe auf dem wege, und tödtete ihn. Und ſein leichnam lag geworfen in dem wege, und der eſel ſtund neben ihm, und der löwe ſtund neben dem leichnam. * c. 20, 36.

25. Und da leute vorüber giengen, ſahen ſie den leichnam in den weg geworfen, und den löwen bey dem leichnam ſtehen; und kamen, und ſagten es in der ſtadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er: Es iſt der mann GOttes, der dem munde des HErrn iſt ungehorſam geweſt; darum hat ihn der HErr dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem wort, das ihm der HErr geſaget hat.

27. Und ſprach * zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihn geſattelt hatten, * v. 13.

28. Zog er hin, und fand ſeinen leichnam in den weg geworfen, und den eſel, und den löwen neben dem leichnam ſtehen. Der löwe hatte nichts gefreſſen vom leichnam, und den eſel nicht zerbrochen.

2 . Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den eſel, und führete ihn wieder um; und kam in

in die ſtadt des alten propheten, daß ſie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in ſein grab; und ſie klagtē ihn: *Ach bruder! *Jer. 22, 18.

31. Und § da ſie ihn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Wenn ich ſterbe, ſo * begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben iſt, und leget meine beine neben ſeinen beinen. *1 Moſ. 47, 30.

32. * Denn es wird geſchehen, was er geſchryen hat wider den altar zu BethEl, durch das wort des HErrn, und wider alle häuſer der höhen, die in den ſtädten Samaria ſind. *2 Kön. 23, 17. 18.

33. Aber § nach dieſem geſchichte kehrete ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege: ſondern verkehrete ſich, und machte prieſter der höhen von den * geringſten des volks. Zu wem er luſt hatte, deß hand füllete er, und der ward prieſter der höhe. *c. 12, 31.

34. Und * diß gerieth zur ſünde dem hauſe Jerobeams, daß er verderbet, und von der erden vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

v. 1. 2. Wer ſtrafte den Jerobeam am opfer, durch weiſſagung wider den altar?

3. 4. 5. Durch was vor ein wunder, beſtätigte er die gewißheit ſeiner weiſſagung?

6. Auf weſſen vorbitte bekam Jerobeam die wieder-erſtattung ſeiner verdorrten hand?

7. 8. 9. Was ſchützte der mann GOttes vor ein göttliches verbot vor, weder brod, noch waſſer zu nehmen?

11-19. Was vor ein alter prophet verleitete dieſen mann, durch falſche offenbahrung, zum ungehorſam?

20-22. Was verkündigte ihm GOtt, in der offenbahrung, vor eine ſtrafe darwider?

24. Durch wen wurde nun der prophet gedachter maſſen getödtet?

25-30. Wo wurde dieſer ertödtete prophet, auf erhaltene kundſchaft ſeines todtes, hin begraben?

31. 32. Was begehrte der alte, noch lebende prophet, dieſer begräbniß wegen, von ſeinen ſöhnen?

33. 34. Wie wurde Jerobeam, ohnangeſehen dieſer umſtände, dennoch mehrers verkehret?

Das 14. Capitel.

Weiſſagung wider Jerobeam: Rehabeams regiment; ſünde und ſtrafe derſelben.

Zu der zeit war Abia, der ſohn Jerobeam, krank.

2. Und § Jerobeam ſprach zu ſeinem weibe: Mache dich auf, und verſtelle dich, daß niemand merke, daß du Jerobeams weib ſeyeſt: und gehe hin gen Silo. Siehe, daſelbſt iſt der prophet Abia, der * mir geredet hat, daß ich ſolte könig ſeyn über diß volk. *c. 11, 30. 31. 2c.

3. Und nimm mit dir zehen brode und kuchen, und einen krug mit honig, und komme zu ihm, daß er dir ſage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams thät alſo, und machte ſich auf, und gieng hin gen Silo, und kam ins haus Abia. Abia aber konte nicht ſehen: denn * ſeine augen ſtarreten vor alter. *1 Moſ. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber § der HErr ſprach zu Abia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß ſie von dir eine ſache frage um ihren ſohn, denn er iſt krank. So rede nun mit ihr ſo und ſo. Da ſie nun hinein kam, ſtellete ſie ſich fremde.

6. § Als aber Abia hörete das * rauſchen ihrer füſſe zur thür hinein gehen, ſprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremde? Ich bin zu dir geſandt ein harter bote. *2 Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und ſage * Jerobeam: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich † habe dich erhaben aus dem volk, und zum fürſten über mein volk Iſrael geſetzet: *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das königreich von Davids hauſe geriſſen, und dir gegeben. Du aber biſt nicht geweſen, wie mein knecht David, der meine gebote hielte, und * wandelte mir nach von ganzem herzen, daß er thät, was mir nur wohl gefiel. *Eſ. 38, 3.

9. Und haſt übel gethan über alle, die vor dir geweſen ſind; biſt hingegangen, und haſt dir andere götter gemacht, und gegoſſene bilder, daß du mich zu zorn reizeteſt, und haſt mich * hinter deinen rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum ſiehe, * ich will unglück über das haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand piſſet, den † verſchloſſenen und verlaſſenen in Iſrael. Und will die nachkommen des hauſes Jerobeams ausfegen, wie man koth ausfeget, bis ganz mit ihm aus ſey. *c. 15, 29. †c. 21, 21.

11. Wer von * Jerobeam ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; wer aber auf dem felde ſtirbet, den ſollen die vögel des himmels freſſen; denn der HErr hats geredet. *c. 16, 4.

12. So § mache du dich auf, und gehe

heim: und wenn dein fuß zur ſtadt eintritt,
wird das kind ſterben.
13. Und es wird ihn das ganze Jſrael kla-
gen, und werden ihn begraben. Denn
dieſer allein von Jerobeam wird zu grabe
kommen; darum, daß etwas gutes an
ihm erfunden iſt vor dem HErrn, dem
GOtt Jſrael, im hauſe Jerobeams.
14. § Der HErr aber wird ihm einen könig
über Jſrael erwecken, * der wird das haus
Jerobeams ausrotten des tages. Und was
iſt nun gemacht? * c. 15, 29.
15. Und der HErr wird Jſrael ſchlagen,
gleich wie das rohr im waſſer beweget wird,
und wird Jſrael * ausreiſſen von dieſem
guten lande, das er ihren vättern gegeben
hat, und wird ſie ſtreuen über das waſſer;
darum, daß ſie ihre hayne gemacht haben,
den HErrn zu erzürnen. * 2 Kön. 17, 23.
16. Und wird Jſrael übergeben um der
ſünde willen Jerobeams, der da geſündi-
get hat, und hat * Jſrael ſündigen ge-
macht. * c. 12, 30.
17. Und § das weib Jerobeams machte ſich
auf, gieng hin, und kam gen Thirza. Und
da ſie auf die ſchwelle des hauſes kam,
ſtarb der knabe.
18. Und ſie begruben ihn, und ganz Jſrael
klagete ihn; *nach dem wort des HErrn,
das er geredet hatte, durch ſeinen knecht
Ahia, den propheten.*
19. Was mehr von Jerobeam zu ſagen
iſt, wie er geſtritten, und regieret hat,
ſiehe, das * iſt geſchrieben in der Chronica
der könige Jſrael. * 2 Chron. 13, 2. 13.
20. § Die zeit aber, die Jerobeam regiere-
te, ſind zwey und zwanzig jahr. Und ent-
ſchlief mit ſeinen vättern; und ſein ſohn
Nadab ward könig an ſeine ſtatt.
21. So war Rehabeam, der ſohn Salo-
mo, könig in Juda. * Vierzig jahr alt
war Rehabeam, da er könig ward; und re-
gierte ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in
der ſtadt, die der HErr erwählet hatte aus
allen ſtämmen Jſrael, daß er ſeinen na-
men daſelbſt hinſtellete. Seine mutter
hieß Naema, eine Ammonitin.
* 2 Chron. 12, 13.
22. Und § Juda thät, das dem HErrn übel
gefiel, und reitzeten ihn zum eifer, mehr
denn alles, das ihre vätter gethan hatten
mit ihren ſünden, die ſie thäten.
23. Denn ſie baueten ihnen auch höhen,
ſäulen und hayne, * auf allen hohen hü-
geln, und unter allen grünen bäumen.
* 2 Kön. 16, 4.
24. Es waren auch hurer im lande; und
ſie thäten alle die * gräuel der heyden, die
der HErr vor den kindern Jſrael vertrie-
ben hatte. * 5 Moſ. 18, 9. 2 Kön. 21, 2. 11.
25. Aber § im fünften jahr des königes Re-
habeam, zog * Siſak, der könig in Egy-
pten, herauf wider Jeruſalem. * c. 11, 40.
26. Und nahm die ſchätze aus dem hauſe
des HErrn, und aus dem hauſe des köni-
ges, und alles, was zu nehmen war; und
nahm alle güldene ſchilde, * die Salomo
hatte laſſen machen. * c. 10, 16.
27. § An welcher ſtatt ließ der könig Re-
habeam eherne ſchilde machen, und be-
fahl ſie unter die hand der oberſten traban-
ten, die der thür hüteten, am hauſe des
königes.
28. Und ſo oft der könig in das haus des
HErrn gieng, trugen ſie die trabanten,
und brachten ſie wieder in der trabanten
kammer.
29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſa-
gen iſt, und alles, was er gethan hat, ſie-
he, das * iſt geſchrieben in der Chronica
der könige Juda. * 2 Chron. 12, 15.
30. § Es * war aber krieg zwiſchen Reha-
beam und Jerobeam ihr lebenlang. * c. 15, 6.
31. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen
vättern, und ward begraben mit ſeinen
vättern in der ſtadt Davids. Und * ſeine
mutter hieß Naema, eine Ammonitin;
und ſein ſohn Abiam ward könig an ſei-
ne ſtatt. * 2 Chron. 12, 13.

v. 2. 3. Wen ſchickte Jerobeam zu Ahia, die ſchickſaale ſeines krank gewordenen ſohnes zu erkunden?

5. Wie offenbahrte GOtt dieſem propheten die ankunft der verſtellten gemahlin Jerobeams?

6-11. Wie redete ſie der prophet an, und was befahl er ihrem königlichen gemahl von GOttes wegen zu verkündigen?

12. 13. Wie verkündigte er ihr den tod, und die leidmüthige begräbniß ihres krank darnieder liegenden prinzen?

14-16. Wie deutete er ihr, auch die vertilgung der familie Jerobeams, und die zerſtreuung des volks Jſrael an?

17. 18. Was zeigte ſich vor ein betrübter erfolg dieſer weiſſagung, an ihren königlichen prinzen?

20. Wie lang regierte Jerobeam, und wer ſuccedirte ihm nach ſeinem tode?

22-24. Wie verſündigte ſich auch Juda an dem HErrn?

25. 26. Durch was vor kriege, wurde Rehabeam derer ſchätze im tempel und ſeiner güldenen ſchilde beraubt?

27. 28. Was ließ er vor andere ſchilde an deren ſtatt verfertigen, und wie ließ er ſie gebrauchen?

30. 31.

30. 31. Was hatte Rehabeam vor kriege mit Jerobeam, und was nahm er vor ein ende?

Das 15. Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Aſſa; und zweyer in Iſrael, Nadabs und Baeſa.

§ Im achtzehenden jahr des königes Jerobeam, des ſohnes Nebat, ward* Abiam könig in Juda; *2Chr. 13, 1.
2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. * Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom. *2 Chron. 13, 2.
3. Und er wandelte in allen ſünden ſeines vatters, die er vor ihm gethan hatte; und ſein herz war nicht rechtſchaffen an dem HErrn, ſeinem GOtt, wie das herz ſeines vatters Davids.
4. Denn um Davids willen gab der HErr, ſein GOtt, ihm * eine leuchte zu Jeruſalem, daß er ſeinen ſohn nach ihm erweckte, und er hielt zu Jeruſalem. *c. 11, 36.
5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot ſein lebenlang, ohne * in dem handel mit Uria, dem Hethiter. *2 Sam. 11, 27. c. 12, 9.
6. Es * war aber ein krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein lebenlang. *c. 14, 30.
7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Juda. * Es war aber krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. *2 Chron. 13, 2. 17.
8. Und § Abiam entſchlief mit ſeinen vättern, und ſie begruben ihn * in der ſtadt David. Und Aſſa, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron. 14, 1.
9. Im zwanzigſten jahr des königes Jerobeam über Iſrael, ward Aſſa könig in Juda;
10. Und regierete ein und vierzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß * Maecha, eine tochter Abiſalom. *v. 2.
11. Und § Aſſa thät, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vatter David.
12. Und thät die * hurer aus dem lande, und thät ab alle götzen, die ſeine vätter gemacht hatten. *c. 22, 47.
13. Dazu ſetzte er auch * ſeine mutter Maecha ab vom amt, daß ſie dem Miplezeth gemacht hatte im hayne; und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannts im bach Kidron. *2Chr. 15, 16.
14. Aber * die höhen thäten ſie nicht ab: Doch war das herz Aſſa rechtſchaffen an dem HErrn ſein lebenlang. *c. 22, 44.
15. Und das ſilber und gold, und gefäſſe, das ſein vatter geheiliget hatte, und was geheiliget war zum hauſe des HErrn, brachte er ein.
16. Und es war ſtreit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.
17. * Baeſa aber, der könig Iſrael, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß niemand ſolte aus und einziehen, auf Aſſa ſeiten, des königes Juda. *2Chron. 16, 1.
18. § Da nahm Aſſa alles * ſilber, und gold, das übrige war im ſchatze des hauſes des HErrn, und im ſchatze des hauſes des königes, und gabs in ſeiner knechte hände, und ſandte ſie zu BenHadad, dem ſohn Tabrimon, des ſohns Heſion, dem könig in Syrien, der zu Damaſco wohnete, und ließ ihm ſagen: *2Kön. 12, 18. c. 16, 8.
19. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem vatter und deinem vatter: Darum ſchicke ich dir ein geſchenke, ſilber und gold, daß du fahren läſſeſt den bund, den du mit Baeſa, dem könige Iſrael, haſt, daß er von mir abziehe.
20. § BenHadad gehorchte dem könige Aſſa, und ſandte ſeine hauptleute wider die ſtädte Iſrael, und ſchlug * Ijon und Dan, und AbelBethMaecha, das ganze Cinneroth, an dem ganzen lande Naphthali. *2Kön. 15, 29.
21. § Da das Baeſa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.
22. § Der könig Aſſa aber ließ erſchallen im ganzen Juda: Hie ſoll niemand ungeſtraft bleiben. Und ſie nahmen die ſteine und holz von Rama weg, damit Baeſa gebauet hatte. Und der könig Aſſa bauete damit GebaBenjamin, und Mizpa.
23. Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, und alle ſeine macht, und alles, was er gethan hat, und die ſtädte, die er gebauet hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der * Chronica der könige Juda; ohne, daß er in ſeinem alter an ſeinen füſſen krank war. *2 Chron. 14, 2.
24. Und * Aſſa entſchlief mit ſeinen vättern, und † ward begraben mit ſeinen vättern in der ſtadt Davids, ſeines vatters. Und § Joſaphat, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2Chr. 16, 13. †1Kön. 14, 31.
25. § Nadab aber, der ſohn Jerobeam, ward könig über Iſrael, im andern jahr Aſſa, des königes Juda, und regierete über Iſrael zwey jahr.
26. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem wege * ſeines vatters, und in ſeiner ſünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht. *c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber

27. Aber §Baeſa, der ſohn Ahia, aus dem hauſe Iſaſchar, machte * einen bund wider ihn, und ſchlug ihn zu Gibethon, welche war der Philiſter. Denn Nadab und das ganze Iſrael belagerten Gibethon. *c. 16, 9.

28. Alſo tödtete ihn Baeſa im dritten jahr Aſſa, des königes Juda; und ward könig an ſeine ſtatt.

29. §Als er nun könig war, ſchlug er das ganze haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgete; nach * dem wort des HErrn, das er geredet hatte durch ſeinen knecht Ahia von Silo. *c. 14, 10.

30. Um der ſünde willen Jerobeams, die er thät, und damit Iſrael ſündigen machte, mit dem reitzen, damit er den HErrn, den GOtt Iſrael, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Iſrael. *c. 16, 5. 14. 20. 27.

32. Und es war krieg zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.

33. § Im dritten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Baeſa, der ſohn Ahia, könig über das ganze Iſrael, zu Thirza, vier und zwanzig jahr.

34. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und * wandelte in dem wege Jerobeams, und in ſeiner ſünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht. *c. 16, 19. 26. 31.

v. 1. 2. 3. Was führte Abiam, der nachfolger Rehabeams, vor eine regierung, und wandel?

8. Wer überkam die regierung in Juda, nach ſeinem erfolgtem tod, und begräbniß?

11-15. Was unternahm dieſer vor eine löbliche reformation, währender zeit ſeiner geführten regierung?

18-19. Auf welch unerlaubte art, errichtete er ein bündniß mit Benhadad, im krieg, wider den Baeſa?

20. Wie vollzog Benhadad dieſen bund?

22. Was thät Aſſa, nachdem der Baeſa aufgehöret hatte, Rama zu bauen?

24. Wer ſuccedirte dem Aſſa, nach ſeinem erfolgtem todte?

25. 26. Was führte Nadab, der könig in Iſrael, vor eine böſe regierung?

27. 28. Bey was vor gelegenheit wurde dieſer könig, von ſeinem nachfolger Baeſa umgebracht?

29. 30. Wie, und warum vertilgte der könig Baeſa die deſcendenten Jerobeams?

33. 34. Wann übernahm er die königliche regierung, und was führte er vor ein leben?

Cap. 16. v. 1. §Es kam aber das wort des HErrn zu * Jehu, dem ſohn Hanani, wider Baeſa, und ſprach: *v. 7.

2. Darum, daß * ich dich aus dem ſtaub erhaben habe, und zum fürſten gemacht über mein volk Iſrael; und du wandelſt in dem wege Jerobeams, und macheſt mein volk Iſrael ſündigen, daß du mich erzürneſt durch ihre ſünde: *c. 14, 7.

3. Siehe, ſo will ich die nachkommen Baeſa, und die nachkommen ſeines hauſes, wegnehmen; und will dein haus ſetzen, wie das * haus Jerobeams, des ſohns Nebat. *c. 15, 29.

4. Wer * von Baeſa ſtirbet in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; und wer von ihm ſtirbet auf dem felde, den ſollen die vögel des himmels freſſen. *c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Iſrael. *2 Chron. 16, 1.

6. Und Baeſa entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Thirza. Und §ſein ſohn Ella ward könig an ſeine ſtatt.

7. Auch das wort des HErrn kam durch den propheten * Jehu, den ſohn Hanani, über Baeſa, und über ſein haus, und wider alles übel, das er thät vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die werke ſeiner hände, daß es würde wie das haus Jerobeams, und darum, daß er dieſen erſchlagen hatte. *v. 1.

Das 16. Capitel.

Von vier königen in Iſrael: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. Im ſechs und zwanzigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward * Ella, der ſohn Baeſa, könig über Iſrael zu Thirza, zwey jahr. *c. 16, 6.

9. Aber § ſein knecht Simri, der oberſte über die hälfte der wagen, machte * einen bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank, und war trunken im hauſe Arza, des vogts zu Thirza. *c. 15, 27.

10. Und * Simri kam hinein, und ſchlug ihn todt, im ſieben und zwanzigſten jahr Aſſa, des königes Juda; und † ward könig an ſeine ſtatt. *2 Kön. 9, 31. †2 Kön. 10, 10.

11. Und §da er könig war, und auf ſeinem ſtuhl ſaß, ſchlug er das ganze haus Baeſa, und ließ nicht über, auch * der an die wand piſſet, dazu ſeine erben und ſeine freunde. *1 Sam. 25, 22. 1 Kön. 14, 10.

12. Alſo vertilgete Simri das ganze haus Baeſa, nach dem worte des HErrn, das

er

er über Baeſa geredet hatte, durch den propheten Jehu,

13. Um aller ſünden willen Baeſa, und ſeines ſohnes Ella, die ſie thäten, und Iſrael ſündigen machten, den HErrn, den GOtt Iſrael, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in * der Chronica der könige Iſrael. *c.15,31.

15. ¶ Im ſieben und zwanzigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Simri könig, ſieben tage zu Thirza. Denn das volk lag vor Gibethon der Philiſter.

16. Da aber das volk im lager hörete ſagen, daß Simri einen bund gemacht, und auch den könig erſchlagen hätte; da machte ganz Iſrael deſſelbigen tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Iſrael im lager.

17. Und Amri zog herauf, und das ganze Iſrael mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri ſahe, daß die ſtadt ſolte gewonnen werden, gieng er in den pallaſt im hauſe des königes, und verbrannte ſich mit dem hauſe des königes, und ſtarb,

19. Um ſeiner ſünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem wege Jerobeams, und in ſeiner ſünde, die er thät, daß er Iſrael ſündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, *und wie er einen bund machte, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,19. c.15,31.

21. ¶ Dazumal theilete ſich das volk Iſrael in zwey theile; eine hälfte hieng an Thibni, dem ſohn Ginath, daß ſie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hieng an Amri.

22. Aber ¶ das volk, das an Amri hieng, ward ſtärker, denn das volk, das an Thibni hieng, dem ſohn Ginath. Und Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

23. Im ein und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Amri könig über Iſrael zwölf jahr; und regierete zu Thirza ſechs jahr.

24. ¶ Er kaufte den berg Samaria von Semer, um zween centner ſilbers, und bauete auf den berg; und hieß die ſtadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HErrn übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm geweſen waren.

26. Und * wandelte in allen wegen Jerobeams, des ſohns Nebat, und in ſeinen ſünden, damit er Iſrael ſündigen machte, daß ſie den HErrn, den GOtt Iſrael erzürneten in ihrer abgötterey. *c.15,26.34.

27. Was aber mehr von Amri zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, die er geübet hat, ſiehe, das iſt *geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *c.14,19. c.25,31.

28. Und Amri entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

29. ¶ Im acht und dreyſſigſten jahr Aſſa, des königes Juda, ward Ahab, der ſohn Amri, könig über Iſrael; und regierete über Iſrael zu Samaria zwey und zwanzig jahr.

30. Und thät, ¶ das dem HErrn übel gefiel, über alle, die vor ihm geweſen waren.

31. Und war ihm ein geringes,* daß er wandelte in der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, und nahm dazu Iſebel, die tochter EthBaal, des königes zu Zidon, zum weibe; und gieng hin, und dienete Baal, und betete ihn an. *c.15.26.34.

32. Und richtete Baal einen altar * auf im hauſe Baal, das er ihm bauete zu Samaria. *2Kön.3,5. c.10,27.

33. Und machte einen hayn. Daß Ahab mehr thät, den HErrn, den GOtt Iſrael, zu erzürnen, denn alle könige Iſrael, die vor ihm geweſen waren.

34. Zur ſelbigen zeit bauete Hiel von BethEl Jericho. ¶ Es koſtete ihm ſeinen erſten ſohn Abiram, da er den grund legete; und ſeinen jüngſten ſohn Segub, da er die thüren ſetzte: nach * dem wort des HErrn, das er geredet hatte durch Joſua, den ſohn Nun. *Joſ.6,26.

v.1.4. Was ließ GOtt dem Baeſa durch Jehu vor eine ſtrafe verkündigen?

6. Wer folgte dem Baeſa in der regierung?

9.10. Durch wen verlohr dieſer Ella meuchel-mörderiſcher weiſe ſein leben?

11-13. Wie vertilgete ſein meuchel-mörder, und nachfolger Simri, die ganze familie des Baeſa?

15-19. Wann kam er zur regierung, und bey welcher empörung, verlohr er deſperater weiſe ſein leben?

21. In welche theile zertheilte ſich damals das volk Iſrael?

22.23. Welche parthey behielte die oberhand, und wann überkam Amri die vollkommene regierung?

24.25. Wie

24. 27. Wie bebauete er Samaria und was führte er vor ein böſes leben?

29. Wann überkam Ahab die regierung, nach Amri, ſeines vatters tod?

30-33. Was thät dieſer könig, über alle ſeine GOttes-vergeſſene vorgänger?

34. Wie theuer kam dem Hiel, die wieder-erbauung der verſtörten ſtadt Jericho zu ſtehen?

Das 17. Capitel.

Elia in der theurung von raben geſpeiſet; wecket einen todten auf.

Und § es ſprach Elia, der Thisbiter, aus den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HErr, der GOtt Iſrael, lebet, vor dem ich ſtehe, es * ſoll dieſe jahre weder thau noch regen kommen; ich ſage es denn. *Luc. 4, 25. rc.

2. Und § das wort des HErrn kam zu ihm, und ſprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen morgen, und verbirge dich am bach Crith der gegen dem Jordan fleußt.

4. Und ſolt vom bach trinken; und ich habe den raben geboten, daß ſie dich daſelbſt ſollen verſorgen.

5. Er aber gieng hin, und thät nach dem wort des HErrn; und gieng weg, und ſatzte ſich am bach Crith, der gegen dem Jordan fleußt.

6. Und die raben brachten ihm brod und fleiſch, des morgens und des abends; und er trank des bachs.

7. Und es geſchach nach etlichen tagen, daß der bach vertrocknete; denn es war kein regen im lande.

8. § Da kam das wort des HErrn zu ihm, und ſprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bey Zidon liegt, und bleibe daſelbſt; denn ich habe daſelbſt einer witwen geboten, daß ſie dich verſorge.

10. Und § er machte ſich auf, und gieng gen Zarpath. Und, da er kam an die thür der ſtadt, ſiehe, * da war eine witwe, und las holz auf. Und er rief ihr, und ſprach: Hole mir ein wenig waſſer im gefäße, daß ich trinke. *Luc. 4, 26.

11. Da ſie aber hin gieng zu holen, rief er ihr, und ſprach: Bringe mir auch einen biſſen brods mit.

12. § Sie ſprach: So wahr der HErr, dein GOtt lebet, ich habe nichts gebackens, ohne eine hand voll meels im cad, und ein wenig öl im kruge; und ſiehe, ich habe ein holz oder zwey aufgeleſen, und gehe hinein, und will mir und meinem ſohne zurichten, daß wir eſſen, und ſterben. †

13. Elia ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin, und machs, wie du geſagt haſt; doch mache mir am erſten ein kleines gebackens davon, und bringe mirs heraus, dir aber und deinem ſohn ſolt du darnach auch machen.

14. Denn alſo ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Das meel im cad ſoll nicht verzehret werden, und dem ölkruge ſoll nichts mangeln; bis auf den tag, da der HErr regnen laſſen wird auf erden.

15. § Sie * gieng hin, und machte, wie Elia geſagt hatte. Und er aß, und ſie auch, und ihr haus, eine zeitlang. *Matt. 10, 40.

16. Das meel im cad ward nicht verzehret, und dem öl-kruge mangelte nichts; nach dem wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und § nach dieſen geſchichten ward des weibes, ſeiner hauswirthin, ſohn krank, und ſeine kankheit war ſo ſehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.

18. Und ſie ſprach zu Elia: * Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du mann GOttes? Du biſt zu mir herein kommen, daß meiner miſſethat gedacht, und mein ſohn getödtet würde. *Richt. 11, 12. 2Sam. 16, 10.

19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her deinen ſohn. Und er nahm ihn von ihrem ſchoos, und gieng hinauf auf den ſaal, da er wohnete, und legte ihn auf ſein bette

20. Und rief den HErrn an, und ſprach: HErr, mein GOtt, haſt du auch der witwen, bey der ich ein gaſt bin, ſo übel gethan, daß du ihren ſohn tödteſt?

21. Und er maß über dem kinde dreymal, und rief den HErrn an, und ſprach: HErr, mein GOtt, laß die ſeele dieſes kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HErr erhörete die ſtimme Elia; und die ſeele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das kind, und brachts hinab vom ſaal ins haus, und * gabs ſeiner mutter, und ſprach: Siehe da, † dein ſohn lebet. *Luc. 7, 15. †Joh. 4, 50.

24. Und § das weib ſprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann GOttes biſt; und des * HErrn wort in deinem munde iſt wahrheit. *2Sam. 7, 28.

v. 1. Unter welcher betheurung, verkündigte Elia dem könig Ahab, eine dürre zeit?

2-6. An welchen ort verwieß GOtt den Elia, zum einsweiligen aufenthalt, und ſchafte ihn wunderbahre verſorgung?

8. 9. Wo befahl ihm der HErr, nach vertrocknetem bach, anderweit hin zu gehen?

10. 11. Wo traf er dieſe gedachte witwe an, und was begehrte er von ihr?
12-14. Was verſicherte er ihr, bey geklagter armuth, vor einen wunder-vorrath, an meel, und oel?
15. 16. Wie wurde ſie hierauf, zuſamt dem propheten, und ihrem ſohn, von dieſem ohngeminderten reſt verſorget?
17-23. Wie beſtättigte er ſeine propheten-würde, durch das wunder der auferweckung ihres verſtorbenen ſohns?
24. Wie erkannte ſie hieraus ſeine göttliche geſandtſchaft?

Das 18. Capitel.

Der prophet Elia ſchlachtet die Baals-pfaffen.

Und § über eine lange zeit kam das wort des HErrn zu Elia, im dritten jahr, und ſprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich regnen laſſe auf erden.

2. Und Elia gieng hin, daß er ſich Ahab zeigete. Es war aber eine groſſe theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, ſeinem hofmeiſter, (Obadja aber * fürchtete den HErrn ſehr. *v. 12.

4. Denn da Iſebel die propheten des HErrn ausrottete, nahm Obadja hundert propheten, und verſteckte ſie in der höle, hie funfzig, und da funfzig, und verſorgete ſie mit brod und waſſer.)

5. § So ſprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen waſſerbrunnen und bächen, ob wir mögten heu finden, und die roſſe und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und ſie theileten ſich ins land, daß ſie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg; und Obadja auch allein den andern weg;

7. Da nun Obadja auf dem wege war, ſiehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kennete, fiel er auf ſein antlitz und ſprach: Biſt du nicht mein herr Elia?

8. Er ſprach: Ja: gehe hin, ſage deinem herrn: Siehe, Elia iſt hie.

9. § Er aber ſprach: Was habe ich geſündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So wahr der HErr, dein GOtt, lebet: Es iſt kein volk noch königreich, dahin mein herr nicht geſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn ſie ſprachen: Er iſt nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volk, daß man dich nicht funden hätte.

11. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn: Siehe, Elia iſt hie.

12. Wenn ich nun hingienge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich denn käme, und ſagte es Ahab an, und fünde dich nicht, ſo erwürgete er mich. Aber dein knecht * fürchtet den HErrn von ſeiner jugend auf. *v. 3.

13. Iſts meinem herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Iſebel die propheten des HErrn erwürgete? daß ich der propheten des HErrn hundert verſteckte, hie funfzig, und da funfzig in der höle, und verſorgete ſie mit brod und waſſer?

14. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn: Elia iſt hie, daß er mich erwürge.

15. § Elia ſprach: So † wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe: Ich will mich ihm heute zeigen. †2 Kön. 3, 14.

16. Da gieng Obadja hin, Ahab entgegen, und ſagte es ihm an. Und Ahab gieng hin, Elia entgegen.

17. Und § da Ahab Elia ſahe, ſprach Ahab zu ihm: Biſt du, der Iſrael verwirret?

18. Er aber ſprach: Ich verwirre Iſrael nicht, ſondern du und deines vatters haus, damit, daß ihr des HErrn gebote verlaſſen habt, und wandelt Baalim nach.

19. Wolan, ſo ſende nun hin, und verſammle zu mir das ganze Iſrael auf den berg Carmel; und die vier hundert und funfzig propheten Baal, auch die vier hundert propheten des † hayns, die vom tiſche Iſebel eſſen. †c. 16, 33.

20. Alſo ſandte Ahab hin unter alle kinder Iſrael, und verſammlete die propheten auf den berg Carmel.

21. § Da trat Elia zu allem volk, und ſprach: Wie lange hinket ihr auf beyden ſeiten? Iſt der HErr GOtt, ſo wandelt ihm nach. Iſts aber * Baal, ſo wandelt ihm nach. Und das volk antwortete ihm nichts. *Richt. 6, 31.

22. Da ſprach Elia zum volk: Ich bin allein überblieben ein prophet des HErrn; aber der proheten Baal ſind vier hundert und funfzig mann.

23. So gebet uns nun zween farren, und laſſet ſie erwählen Einen farren, und ihn zerſtücken, und aufs holz legen, und kein feuer dran legen; ſo will Ich den andern farren nehmen, und aufs holz legen, und auch kein feuer dran legen.

24. So rufet ihr an den namen eures GOttes, und Ich will den namen des HErrn anrufen. Welcher GOtt nun mit feuer antworten wird, der ſey GOtt. Und das ganze volk antwortete, und ſprach: † Das iſt recht. †1 Sam. 18, 20.

25. Und § Elia ſprach zu den propheten

Baal: erwählet ihr Einen farren, und ma-
chet am erſten, denn euer iſt viel; und ru-
fet euers Gottes namen an, und leget kein
feuer dran.
26. Und ſie nahmen den farren, den er ih-
nen gab, und richteten zu, und riefen an
den namen Baal, von morgen an bis an
den mittag, und ſprachen: Baal, erhöre
uns. Aber es war da keine ſtimme noch ant-
wort. Und ſie hinkten um den altar, den ſie
gemacht hatten.
27. § Da es nun mittag ward, ſpottete ih-
rer Elia, und ſprach: *Rufet laut, denn er
iſt ein gott, er tichtet, oder hat zu ſchaffen,
oder iſt über feld, oder ſchläfet vielleicht,
daß er aufwache. *5 Moſ. 32, 37.
28. Und ſie riefen laut, und ritzeten ſich
mit meſſern und pfriemen, nach ihrer wei-
ſe, bis daß ihr blut hernach gieng.
29. Da aber der mittag vergangen war,
weiſſagten ſie, bis daß man das ſpeisopfer
thun ſolte, und war da keine ſtimme, noch
antwort, noch aufmerken.
30. Da ſprach Elia zu allem volk: Kommet
her, alles volk, zu mir. Und § da alles volk
zu ihm trat, heilete er den altar des HErrn,
der zerbrochen war.
31. Und nahm zwölf ſteine, nach der zahl
der ſtämme der kinder Jacob, (zu welchem
das wort des HErrn redete, und ſprach:
†Du ſolt Iſrael heiſſen.) †1 Moſ. 32, 28.
32. Und bauete von den ſteinen einen altar
im namen des HErrn: und machte um den
altar her eine grube, zwey kornmaas weit.
33. Und richtete das holz zu, und zerſtück-
te den farren, und legte ihn aufs holz,
34. Und ſprach: Holet, vier cad waſſer
voll, und gieſſet es auf das brandopfer, und
aufs holz. Und ſprach: Thuts noch einmal.
Und ſie thätens noch einmal. Und er ſprach:
Thuts zum drittenmal. Und ſie thätens
zum drittenmal.
35 Und das waſſer lief um den altar her,
und die grube ward auch voll waſſers.
36. Und § da die zeit war, ſpeisopfer, zu
opfern, trat Elia, der prophet, herzu,
und ſprach: HErr, * GOtt Abraham,
Iſaac und Iſrael, laß heute kund werden,
daß Du GOtt in Iſrael biſt, und Ich dein
knecht; und daß ich ſolches alles nach dei-
nem worte gethan habe. *2 Moſ. 3, 6. 15. 16.
37. Erhöre mich, HErr, erhöre mich,
daß diß volk wiſſe, daß Du, HErr, GOtt
biſt, daß Du ihr herz darnach bekehreſt.
38. Da fiel das feuer des HErrn herab,
und fraß brandopfer, holz, ſteine und erde,
und leckte das waſſer auf in der gruben.
39. Da das alles volk ſahe, fiel es auf ſein
angeſichte, und ſprachen: * Der HErr iſt
GOtt, der HErr iſt GOtt. *Zach. 13, 9.
40. § Elia aber ſprach zu ihnen: † Greiffet
die propheten Baal, daß ihrer keiner ent-
rinne. Und ſie griffen ſie. Und § Elia führe-
te ſie hinab an den bach Kiſon, und ſchlach-
tete ſie daſelbſt. †2 Kön. 10, 25.
41. Und § Elia ſprach zu Ahab: Zeuch
hinauf, iß und trink: denn es rauſchet, als
wolt es ſehr regnen.
42. Und § da Ahab hinauf zog zu eſſen und
zu trinken, gieng Elia auf des Carmels ſpi-
tzen, und bückte ſich zur erde, und thät ſein
haupt zwiſchen ſeine knie,
43. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe
hinauf, und ſchaue zum meer zu. Er gieng
hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt
nichts da. Er ſprach: Gehe wieder hin * ſie-
benmal. *2 Kön. 5, 10.
44. Und im ſiebenden mal ſprach er: Sie-
he, es gehet eine kleine wolke auf aus dem
meer, wie eines mannes hand. Er ſprach:
Gehe hinauf, und ſage Ahab: Spanne an,
und fahre hinab, daß dich der regen nicht
ergreiffe.
45. Und ehe man zuſahe, ward der him-
mel ſchwarz von wolken und wind, und
kam ein † groſſer regen. Ahab aber fuhr,
und zog gen Jeſreel. †Jac. 5, 18.
46. Und § die hand des HErrn kam über
Elia; und er gürtete ſeine lenden, und lief
vor Ahab hin, bis er kam gen Jeſreel.

v. 1. Wie wurde der Elia an den Ahab
von GOtt abgefertiget?
3. 4. Was führte der ObadJa, am ho-
fe des königs Ahabs, vor einen from-
men lebens-wandel?
5-8. Bey was vor gelegenheit, begegnete
dieſem ObadJa der prophet Elia?
9-14. Wie entſchuldigte ſich ObadJa ge-
gen Elia, ſeine dermalige ankunft dem
könig Ahab anzuſagen?
15. 16. Unter welcher erhaltener verſiche-
rung, berichtete er dem könig die ge-
genwart dieſes propheten?
17. 18. 19. Was redete hierauf Ahab mit
dem Elia?
21-24. Was thät Elia dem verſammleten
volk vor einen vortrag, wegen der reli-
gions-probe?
25. 26. Auf weſſen verordnung, machten
die proheten Baal durch einen farren,
ihre opfer-probe?
27-29. Wie wurden ſie hiebey verhöhnet,
und von der falſchheit ihrer religion
überführet?
30-35. Durch welche veranſtaltungen,

ſuchte Elia, bey ſeiner opfer-probe allen verdacht abzulehnen?

36-38. Womit bezeigte der wahre GOtt die wahrheit der religion und des Gottesdienſtes des Elia?

40. Was bewies hiernächſt der Elia vor einen eifer, wider die abgöttiſchen Baals-pfaffen?

41. Unter was vor zuſpruch, verkündigte Elia dem Ahab einen regen?

42-44. Mit welch demüthigen geberden, erbat, und durch wen erkundete er dieſen regen?

46. Wie kam der prophet, dem fahrenden könig, bey ankunft des regens, zu fuße noch zuvor?

Das 19. Capitel.

Eliä flucht, faſten, troſt und nachfolger.

Und Ahab ſagte Iſebel an alles, was Elia gethan hatte, und * wie er hätte alle propheten Baal mit dem ſchwert erwürget. *c.18,40.

2. § Da ſandte Iſebel einen boten zu Elia, und ließ ihm ſagen: Die † götter thun mir diß und das, wo ich nicht morgen um dieſe zeit deiner ſeele thue, wie dieſer ſeelen einer. †c.2,23. 2Kön.6,31.

3. § Da er das ſahe, machte er ſich auf, und gieng, wo er hin wolte, und kam gen Berſeba in Juda, und ließ ſeinen knabē daſelbſt.

4. Er aber gieng hin in die wüſte eine tagreiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine wacholder, und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und ſprach: § Es iſt genug, * ſo nimm nun, HErr, meine ſeele; ich bin nicht beſſer, denn meine väter. *Hiob 7, 16.

5. Und legte ſich, und ſchlief unter der wacholder. Und ſiehe, § der engel rührete ihn, und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er ſahe ſich um, und ſiehe, zu ſeinen haupten lag ein geröſtet brod, und eine kanne mit waſſer. Und da er geſſen und getrunken hatte, legte er ſich wieder ſchlafen.

7. Und der engel des HErrn kam zum andern mal wieder, und rührete ihn, und ſprach: Stehe auf, und iß: denn du haſt einen groſſen weg vor dir.

8. Und § er ſtund auf, und aß, und trank; und gieng durch kraft derſelben ſpeiſe † vierzig tage, und vierzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb. †2Moſ.24,18.

9. Und kam daſelbſt in eine höhle, und blieb daſelbſt über nacht. Und ſiehe, das wort des HErrn kam zu ihm, und ſprach zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?

10. § Er ſprach: * Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem ſchwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein leben nehmen.

11. Er ſprach: Gehe heraus, und tritt auf den berg vor den HErrn. Und ſiehe, § der HErr gieng † vorüber, und ein groſſer ſtarker * wind, der die berge zerriß, und die felſē zerbrach, vor dem HErrn her: Der HErr aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben; aber der HErr war nicht im erdbebē. †2Moſ.33,22. *A.G.2,2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer; aber der HErr war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein ſtill ſanftes ſauſen.

13. Da das Elia hörete, verhüllete er ſein antlitz mit ſeinem mantel, und gieng heraus, und trat in die thür der höhlen. Und ſiehe, da kam eine ſtimme zu ihm, und ſprach: Was haſt du hie zu thun, Elia?

14. Er ſprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zebaoth, † geeifert; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, deine altare zerbrochen, deine propheten mit dem ſchwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir das leben nehmen. †Pſ.69,10.

15. Aber § der HErr ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines weges durch die wüſte gen Damaſcon: und gehe hinein, und ſalbe Haſael zum könige über Syrien;

16. Und * Jehu, den ſohn Nimſi, zum könige über Iſrael; und Eliſa, den ſohn Saphat, von Abel Mehola, zum propheten an deine ſtatt. *2Kön.9,2.3.

17. Und ſoll geſchehen, daß, wer dem ſchwert Haſael entrinnet, den ſoll Jehu tödten; und wer dem ſchwert Jehu entrinnet, den ſoll Eliſa tödten.

18. Und † § ich will laſſen überbleiben ſieben tauſend in Iſrael, nemlich alle knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen mund, der ihn nicht geküſſet hat. †Röm.11,4.

19. Und § er gieng von dannen, und fand Eliſa, den ſohn Saphat, daß er pflügete mit zwölf jochen vor ſich hin, und er war ſelbſt unter den zwölfen. Und Elia gieng zu ihm, und warf ſeinen mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die rinder, und lief Elia nach, und ſprach: * Laß mich meinen vatter und meine mutter küſſen, ſo will ich dir nachfolgen. Er ſprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich hab etwas mit dir zu thun. *Luc.9,61.

21. Und § er lief wieder von ihm, und

nahm

nahm ein joch rinder, und opferte es; und kochte das fleiſch mit dem holzwerk an den rindern, und gabs dem volk, daß ſie aſſen. Und machte ſich auf, und folgete Elia nach, und dienete ihm.

v. 2. Wie ließ Jſebel den Elia bedrohen, über ſeine ertödtung derer Baals-pfaffē?

3. 4. Wohin retirirte er ſich, nebſt ſeinem bey ſich habenden knaben oder bedienten?

4. Was thät dieſer lebens-müde prophet vor einen todtes-wunſch?

5-7. Wer weckte ihm zu zweyen malen vom ſchlaf auf, und ermahnte ihn, zu eſſē?

8. 9. Was verrichtete er, in kraft dieſer genommenen engels-ſpeiſe?

10. Was antwortete er dem HErrn, auf das befragen, wegen ſeines hier ſeyns in der höhle?

11-13. Unter was vor umſtänden erſchien ihm der HErr zum zweyten mal?

15. Wen befahl ihm der HErr, zu königen, und wen, zum propheten an ſeine ſtatt, zu ſalben?

18. Was benennet er vor eine groſſe anzahl derer, die ihre knie nicht für Baal gebeuget haben?

19. Bey welchen verrichtungen, berief Elias den Eliſa, durch den propheten-mantel zum proheten?

21. Unter was vor opfer-ceremonien, folgte endlich Eliſa dem beruf des Elia?

Das 20. Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs wider BenHadad, den Syrer.

Und § BenHadad, der könig zu Syrien, verſammlete alle ſeine macht, und waren zwey und dreyſſig könige mit ihm, und roß, und wagen; und zog herauf, und belagerte Samariam, und ſtritte wider ſie.

2. Und ſandte boten zu Ahab, dem könige Jſrael in die ſtadt,

3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht Ben-Hadad: Dein ſilber und dein gold iſt mein; und deine weiber, und deine beſten kinder ſind auch mein.

4. § Der könig Jſrael antwortete, und ſprach: Mein herr könig, wie du geredet haſt; ich bin dein, und alles, was ich habe.

5. [illegible] §die boten kamen wieder, und ſpra-ch[illegible] So ſpricht BenHadad: Weil ich zu dir geſandt habe, und laſſen ſagen: Dein ſilber und dein gold, deine weiber und deine kinder ſolt du mir geben;

6. So will ich morgen um dieſe zeit meine knechte zu dir ſenden, daß ſie dein haus, und deiner unterthanen häuſer beſuchen: und was dir lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hände nehmen, und wegtragen.

7. Da rief der könige Jſrael allen älteſten des landes, und ſprach: † Merket und ſehet, wie böſe ers vornimmt. Er hat zu mir geſandt um meine weiber und kinder, ſilber und gold, und ich habe ihm diß nicht gewehret. †2Kön. 5, 7.

8. Da ſprachen zu ihm alle alten, und alles volk: Du ſolt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und § er ſprach zu den boten BenHadad: Saget meinem herrn, dem könige: Alles, was du am erſten deinem knecht entboten haſt, will ich thun; aber diß kan ich nicht thun. Und die boten giengen hin, und ſagten ſolches wieder.

10. Da ſandte BenHadad zu ihm, und ließ ihm ſagen: § Die * götter thun mir diß und das, wo der ſtaub Samaria gnug ſeyn ſoll, daß alles volk unter mir eine hand voll davon bringe. *c. 19, 2. 2Kön. 6, 31.

11. Aber § der könig Jſrael antwortete, und ſprach: Saget: der den harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgeleget.

12. Da das BenHadad hörete, (und er eben trank mit den königen in den gezelten,) ſprach er zu ſeinen knechten: Schicket euch. Und ſie ſchickten ſich wider die ſtadt.

13. Und ſiehe, ein prophet trat zu Ahab, dem könige Jſrael, und ſprach: So ſpricht der HErr: Du haſt je geſehen allen dieſen groſſen haufen? Siehe, ich will ihn heute in deine hand geben, daß du wiſſen ſolt, Jch ſey der HERR.

14. Ahab ſprach: Durch wen? Er ſprach: So ſpricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit anſpannen? Er ſprach: Du.

15. § Da zählete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyſſig. Und zählete nach ihnen das ganze volk aller kinder Jſrael, ſieben tauſend mann.

16. Und zogen aus im mittage. BenHadad aber trank, und war trunken im gezelt ſamt den zwey und dreyſſig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am erſten aus. BenHadad aber ſandte aus, und die ſagten ihm an, und ſprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er ſprach: Greiffet ſie lebendig, ſie ſeyen um friede oder um ſtreits willen ausgezogen.

19. § Da aber die knaben der landvögte
waren ausgezogen, und das heer ihnen
nach;
20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vor-
kam. Und die Syrer flohen, und Iſrael jag-
te ihnen nach. Und BenHadad, der könig
zu Syrien, entrann mit roſſen und reutern.
21. Und der könig Iſrael zog aus, und
ſchlug roß und wagen, daß er an den Sy-
rern eine groſſe ſchlacht that.
22. Da trat ein prophet zum könige J-
ſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und
ſtärke dich, und merke, und ſiehe, was du
thuſt: denn der könig zu Syrien wird wi-
der dich herauf ziehen, wenn das jahr um iſt.
23. Denn § die knechte des königes zu Syrien
ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berg-
götter, darum haben ſie uns angewonnen.
O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten
müßten, † was gilts, wir wolten ihnen
angewinnen? †v. 25.
24. Thue ihm alſo: Thue die könige weg,
einen jeglichen von ſeinem orte, und ſtelle
herren an ihre ſtätte.
25. Und ordne dir ein heer, wie das heer
war, das du verlohren haſt, und roß und wa-
gen, wie jene waren; und laß uns wider ſie
ſtreiten auf der ebene, was gilts, wir wol-
len ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer
ſtimme, und that alſo.
26. Als nun das jahr um war, ordnete
BenHadad die Syrer, und zog herauf gen
Aphek, wider Iſrael zu ſtreiten.
27. Und die kinder Iſrael ordneten ſich
auch, und verſorgeten ſich, und zogen hin,
ihnen entgegen, und lagerten ſich gegen ihnen,
wie zwo * kleine heerde ziegen; der Syrer
aber war das land voll. *1 Macc. 3, 16.
28. Und § es trat ein mann GOttes herzu,
und ſprach zum könige Iſrael: So ſpricht
der HErr: Darum, daß die † Syrer ha-
ben geſagt, der HErr ſey ein GOTT der
berge, und nicht ein GOTT der gründe,
ſo habe ich allen dieſen groſſen haufen in
deine hand gegeben, daß ihr wiſſet, Ich
ſey der HERR. †2 Kön. 19, 28.
29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen je-
ne, ſieben tage. Am ſiebenden tage zogen
ſie zu hauf in ſtreit; und die kinder Iſrael
ſchlugen der Syrer hundert tauſend fuß-
volks auf einen tag.
30. Und die übrigen flohen gen Aphek in
die ſtadt: und die mauer fiel auf die übri-
gen ſieben und zwanzig tauſend mann.
Und BenHadad * flohe auch in die ſtadt,
von einer kammer in die andere *c. 22, 25.
31. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm;
Siehe, wir haben gehöret, daß die könige
des hauſes Iſrael barmherzige könige ſind.
So laſſet uns ſäcke um unſere lenden thun,
und ſtricke um unſere häupter, und zum
könige Iſrael hinaus gehen, vielleicht läſ-
ſet er deine ſeele leben.
32. Und § ſie gürteten ſäcke um ihre lenden,
und ſtricke um ihre häupter, und kamen
zum könige Iſrael, und ſprachen: Ben-
Hadad, dein knecht, läſſet dir ſagen: Lie-
ber laß meine ſeele leben. Er aber ſprach:
Lebet er noch, ſo iſt er mein bruder.
33. Und die männer nahmen eilend das
wort von ihm, und deuteten es für ſich, und
ſprachen: Ja, dein bruder BenHadad.
Er ſprach: Kommt, und bringet ihn. Da
gieng BenHadad zu ihm heraus; und ließ
ihn auf den wagen ſitzen,
34. Und ſprach zu ihm: Die ſtädte, die
mein vatter deinem vatter genommen hat,
will ich dir wieder geben; und mache dir
gaſſen zu Damaſco, wie mein vatter zu
Samaria gethan hat. So will ich mit ei-
nem bund dich laſſen. Und er machte mit
ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.
35. Da ſprach ein mann unter den kin-
dern der propheten zu ſeinem nächſten,
durch das wort des HERRN: Lieber,
† ſchlage mich. Er aber wegerte ſich, ihn
zuſchlagen. †1 Sam. 22, 17. ſq.
36. Da ſprach er zu ihm: Darum, daß
du der ſtimme des HErrn nicht haſt gehor-
chet, ſiehe, ſo wird dich ein * löwe ſchla-
gen, wenn du von mir geheſt. Und § da er von
ihm abgieng, fand ihn ein löwe, und ſchlug
ihn. *c. 13, 24.
37. Und er fand einen andern mann, und
ſprach: Lieber, ſchlage mich. Und der
mann ſchlug ihn wund.
38. Da gieng der prophet hin, und trat
zum könige an den weg, und verſtellete
ſein angeſicht mit aſchen.
39. Und § da der könig vorüber zog, ſchrye
er den könig an, und ſprach: Dein knecht
war ausgezogen mitten im ſtreit; und ſie-
he, ein mann war gewichen, und brachte
einen mann zu mir, und ſprach: Verwah-
re dieſen mann; wo man ſein wird miſſen,
ſo ſoll * deine ſeele an ſtatt ſeiner ſeelen
ſeyn, oder ſolt einen centner ſilbers dar-
wägen. *2 Kön. 10, 24.
40. Und da dein knecht hie und da zu thun
hatte, war der nicht mehr da. Der könig
Iſrael ſprach zu ihm: das iſt dein urtheil,
du haſt es ſelbſt gefället.
41. Da that er eilend die aſche von ſei-
nem angeſichte; und der könig Iſrael ken-
nete ihn, daß er der propheten einer war.
42. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der
HErr:

HErr: Darum, daß du haſt den verbanneten mann von dir gelaſſen, wird deine ſeele für ſeine ſeele ſeyn, und dein volk für ſein volk.

43. Aber § der könig Jſrael zog hin * unmuths und zornig in ſein haus; und kam gen Samaria. *c.21,4.

v. 1-3. Was thät Benhadad vor ein unbilliges anſinnen, an Ahab, den König Jſrael zu Samaria?

4. Was ließ ihm der König Jſrael zur antwort ſagen?

5. 6. Was thät Benhadad vor eine anderweitige unbillige anforderung, an Ahab?

9. Was ertheilte Ahab, auf einrathen derer land-ſtände, zur antwort?

10. Wie bedrohete hierauf Benhadad der geſammten ſtadt Samaria?

11. Wie verhöhnte ihn Ahab über dieſe bedrohung?

15. Wie viel mann hatte der König Jſrael, im auszug, wider das fürchterliche heer Benhadads?

19-21. Was thät er mit dieſem volk vor eine niederlage an Benhadad?

23-25. Wie läſterten die kriegs-räthe Benhadads, den wahren GOtt Jſrael, und wie riethen ſie ihm einen neuen anfall?

28-30. Nach welchem propheten-wort, thäten die kinder Jſrael die zweyte gewaltige niederlage an denen Syrern?

32-34. Auf welche bitte, und vorſtellung pardonnirte Ahab den überwundenen Benhadad?

36. Was widerfuhr dem mit-propheten, der den mann GOttes, auf ſein begehren nicht hat ſchlagen wollen?

39-42. Was thät der wund-geſchlagene mann GOttes dem König Ahab, vor einen verblümten vortrag, und ſcharfe drohung?

43. Wie bezeigte ſich dieſer bedrohete König hierüber?

Das 21. Capitel.

Verübte tyranney Ahabs und Jſebel, wider Naboth.

Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Naboth, ein Jeſreeliter, einen weinberg hatte zu Jeſreel, bey dem pallaſt Ahab, des königes zu Samaria.

2. Und § Ahab redete mit Naboth, und ſprach: Gib mir deinen weinberg, ich will mir einen kohlgarten draus machen, weil er ſo nahe an meinem hauſe liegt; ich will dir einen beſſern weinberg darfür geben: oder ſo dirs gefällt, will ich dir ſilber dafür geben, ſo viel er gilt.

3. Aber § Naboth ſprach zu Ahab: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich dir meiner väter erbe ſolte geben.

4. § Da kam Ahab heim † unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jeſreeliter, zu ihm hatte geſagt, und geſprochen: Jch will dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte ſich auf ſein bette, und wandte ſeine antlitz, und aß kein brod. †c.20,43.

5. Da kam zu ihm hinein Jſebel, ſein weib, und redete mit ihm: * Was iſts, daß dein geiſt ſo unmuths iſt, und daß du nicht brod iſſeſt? *2Sam.13,4.

6. Er ſprach zu ihr: Jch habe mit Naboth, dem Jeſreeliten, geredet, und geſaget: Gib mir deinen weinberg um geld; oder ſo du luſt dazu haſt, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber ſprach: Jch will dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da ſprach Jſebel, ſein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Jſrael, wenn du thäteſt? Stehe auf, und iß brod, und ſey gutes muths: Jch will dir den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, verſchaffen.

8. Und § ſie ſchrieb briefe unter Ahabs namen, und verſiegelte ſie mit ſeinem pitſchier; und ſandte ſie zu den älteſten und oberſten in ſeiner ſtadt, die um Naboth wohneten.

9. Und ſchrieb alſo in den briefen: Laſſet eine faſten ausſchreyen; und ſetzet Naboth oben an im volk.

10. Und ſtellet zween loſe buben vor ihn, die da zeugen, und ſprechen: Du haſt GOtt und dem könige geſegnet. Und führet ihn hinaus, und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und * die älteſten und oberſten ſeiner ſtadt, die in ſeiner ſtadt wohneten, thäten, wie ihnen Jſebel entboten hatte, wie ſie in den briefen geſchrieben hatte, die ſie zu ihnen ſandte; *Dan.6,4.ſq.

12. Und lieſſen eine faſten ausſchreyen, und lieſſen Naboth oben an unter dem volk ſitzen.

13. Da kamen die zween loſe buben, und ſtelleten ſich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem volk, und ſprachen: Naboth hat GOtt und dem könige geſegnet. Da führeten ſie ihn vor die ſtadt hinaus, und † ſteinigtē ihn, daß er ſtarb. †Eb.11,37.

14. Und ſie entboten Jſebel, und lieſſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget, und todt.

15. § Da aber Jſebel hörete, daß Naboth
geſteiniget, und todt war, ſprach ſie zu A-
hab: Stehe auf, und nimm ein den wein-
berg Naboths, des Jeſreeliten, welchen
er ſich wegerte dir um geld zu geben; denn
Naboth lebet nimmer, ſondern iſt todt.
16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt
war, ſtund er auf, daß er hinab gienge zum
*weinberge Naboths, des Jeſreeliten,
und ihn einnähme. *Hiob 24,6.
17. Aber das wort des HErrn kam zu Elia,
dem Thisbiten, und ſprach:
18. Mache dich auf, und gehe hinab, A-
hab, dem könige Jſrael, entgegen, der zu
Samaria iſt. (Siehe, er iſt im weinberge
Naboths, dahin er iſt hinab gegangen, daß
er ihn einnehme).
19. Und rede mit ihm, und ſprich: So
ſpricht der HErr: § Du haſt todt geſchla-
gen, dazu auch eingenommen. Und ſolt
mit ihm reden, und ſagen: So ſpricht der
HErr: An der ſtätte, da hunde das blut
Naboths gelecket haben, † ſollen auch hun-
de dein blut lecken. †c.22,38.2c.
20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du
mich je deinen feind erfunden? Er aber
ſprach: Ja, ich habe dich funden; darum,
das du verkauft biſt nur übels zu thun, vor
dem HErrn.
21. Siehe, ich will unglück über dich
bringen, und deine nachkommen wegneh-
men; und will von Ahab ausrotten, auch
den, der an die wand piſſet, und der ver-
ſchloſſen und über gelaſſen iſt in Jſrael.
22. Und will dein haus machen, wie*
das haus Jerobeams, des ſohns Nebat,
und wie das † haus Baeſa, des ſohns
Ahia; um des reitzens willen, damit du
mich erzürnet, und Jſrael ſündigen ge-
macht haſt. *c.15,29. †c.16,3.
23. Und § über Jſebel redete der HERR
auch, und ſprach: Die hunde ſollen J-
ſebel freſſen an der mauren Jeſreel.
24. Wer von Ahab * ſtirbet in der ſtadt,
den ſollen die hunde freſſen, und wer auf
dem felde ſtirbet, den ſollen die vögel un-
ter dem himmel freſſen. *c.14,11.
25. § Alſo war niemand, der ſo gar † ver-
kauft wäre übel zu thun vor dem HErrn,
als Ahab; denn ſein * weib Jſebel überre-
dete ihn alſo. †v.20. *c.11,3.
26 Und er machte ſich zum groſſen gräuel,
daß er den götzen nachwandelte, aller
dinge, wie die Amoriter gethan hatten,
die der HErr vor den kindern Jſrael ver-
trieben hatte.
27. § Da aber Ahab ſolche worte hörete,
zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack
an ſeinen leib, und faſtete, und ſchlief im
ſack, und gieng jämmerlich einher.
28. Und § das wort des HErrn kam zu E-
lia, dem Thisbiten, und ſprach:
29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich Ahab
vor mir bücket? Weil er ſich nun vor mir
bücket, will ich das unglück nicht einfüh-
ren bey ſeinem leben: aber † bey ſeines
ſohns leben will ich unglück über ſein haus
führen. †2Kön.9,22.26.

v.2. In was vor abſicht und mit welchem erbieten, begehrte Ahab den weinberg des Naboths?
3. Wie verſagte ihm der Naboth diß begehren?
4. Was bezeigte Ahab vor einen unmuth hierüber?
8-13. Was vollführte die gottloſe Jſebel vor mörderiſche Belials-tücke wider den unſchuldigen Naboth?
15. Wie ermunderte dieſes mord-weib, nach Naboths tod, ihren verſündigten und unmuthigen gemahl?
19-22. Wie verkündigte Elia, dem Ahab die ſtraf-gerichte GOttes, beym eingezogenē weinberg, des geſteinigtē Naboths?
23.24. Was dräuete er auch der Jſabel vor ſtrafen?
25.26. Was begieng Ahab noch vor anderweitige ſünden?
27. Was thät er in ſolcher angſt vor heuchel-buße?
28.29. Was redete derentwegen der HErr, mit dem Elia?

Das 22. Capitel.

Hiſtoria von Ahabs untergange; Joſaphats und Ahaſiä regierung.

Und es kamen drey jahr um, daß kein
krieg war zwiſchen den Syrern und
Jſrael.
2. Jm dritten jahr aber zog Joſaphat,
der könig Juda, hinab zum könige Jſrael.
3. Und § der könig Jſrael ſprach zu ſeinen
knechten: Wiſſet ihr nicht, daß † Ramoth
in Gilead unſer iſt? und wir ſitzen ſtille,
und nehmen ſie nicht von der hand des kö-
niges zu Syrien. †Joſ.21,38.
4. Und ſprach zu Joſaphat: § Wilt du mit
mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Gi-
lead? Joſaphat ſprach zum könige Jſrael:
Jch will ſeyn wie du, und mein volk wie
dein volk, und meine roſſe wie deine roſſe.
5. Und † Joſaphat ſprach zum könige J-
ſrael: Frage doch heute um das wort des
HErrn. †2Kön.3,11.
6. § Da ſammlete der könig Jſrael pro-
pheten bey vier hundert mann, und ſprach
zu

zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten? oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf, der HERR wirds in die hand des königes geben.

7. § Joſaphat aber ſprach: Iſt hie kein prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen?

8. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch Ein mann, Micha, der ſohn Jemla, von dem man den HErrn fragen mag. Aber Ich bin ihm gram, denn er weiſſaget mir kein gutes, ſondern eitel böſes. Joſaphat ſprach: Der könig rede nicht alſo.

9. Da rief der könig Iſrael einem kämmerer, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den ſohn Jemla.

10. Der könig aber Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, ſaſſen ein jeglicher auf ſeinem ſtuhl, angezogen mit kleidern, auf dem platz vor der thüre, am thor Samaria; und alle propheten weiſſageten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der ſohn Cnaena, hatte ihm eiſerne hörner gemacht, und ſprach: So ſpricht der HErr: Hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufräumeſt.

12. Und alle propheten weiſſagten alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückſelig; der HERR wirds in die hand des königes geben.

13. Und der bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, ſprach zu ihm: Siehe, der propheten reden ſind einträchtiglich gut für den könig; ſo laß nun dein wort auch ſeyn, wie das wort derſelben, und rede gutes.

14. Micha ſprach: So wahr der HErr lebet, ich will reden, was der HErr mir ſagen wird.

15. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten, oder ſollen wirs laſſen anſtehen? Er ſprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückſelig; der HErr wirds in die hand des königes geben.

16. Der könig ſprach abermal zu ihm: Ich * beſchwöre dich, daß du mir nicht anders ſageſt, denn die wahrheit, im namen des HErrn. *1 Sam. 3, 17. Matth. 26, 63.

17. § Er ſprach: Ich ſahe ganz Iſrael zerſtreuet auf den bergen, wie die ſchaafe, die keinen hirten haben. Und der HErr ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit frieden.

18. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſaphat: Habe † ich dirs nicht geſagt, daß er mir nichts guts weiſſagete, ſondern eitel böſes? †2 Kön. 2, 18. c. 4, 28.

19. § Er ſprach: Darum höre nun das wort des HErrn: Ich ſahe den HErrn ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer neben ihm ſtehen, zu ſeiner rechten und linken.

20. Und der HErr ſprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer ſagte diß, der andere das.

21. Da gieng ein * geiſt heraus, und trat vor den HErrn, und ſprach: Ich will ihn überreden. Der HErr ſprach zu ihm: Womit? *Eſ. 19, 14.

22. Er ſprach: Ich will † ausgehen, und will ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Er ſprach: Du ſolt ihn überreden, und ſolts ausrichten, gehe aus, und thue alſo. †Off. 16, 14.

23. Nun ſiehe, der HErr hat einen falſchen geiſt gegeben in aller dieſer deiner propheten mund: und der HErr hat böſes über dich geredet.

24. § Da trat herzu Zedekia, der ſohn Cnaena, und * ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Wie? iſt der Geiſt des HErrn, von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich. 4, 14.

25. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen an dem tage, wenn * du von einer kammer in die andere gehen wirſt, daß du dich verkriecheſt. *c. 20, 30.

26. Der könig Iſrael ſprach: Nimm Micha und laß ihn bleiben bey Amon, dem bürgermeiſter, und bey Joas, dem ſohne des königes.

27. Und ſprich: So ſpricht der könig: Dieſen ſetzet ein in den kerker, und ſpeiſet ihn mit brod und waſſer des trübſals, bis ich mit frieden wider komme.

28. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HErr nicht durch mich geredet. Und ſprach: Höret zu, alles volk!

29 Alſo † zog der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. †2 Chr. 18, 28.

30. Und § der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Verſtelle dich, und komm in den ſtreit mit deinen kleidern angethan. Der könig Iſrael aber verſtellete ſich auch, und zog in den ſtreit.

31. Aber § der könig zu Syrien gebot den oberſten über ſeine wagen, derer waren zwey und dreyſſig, und ſprach: Ihr ſolt nicht ſtreiten wider kleine noch groſſe, ſondern wider den könig Iſrael alleine.

32. Und § da die oberſten der wagen Joſa-
phat ſahen, meyneten ſie, er wäre der
könig Iſrael, und fielen auf ihn mit ſtrei-
ten: aber Joſaphat ſchrye.
33. Da aber die oberſten der wagen ſa-
hen, daß er nicht der könig Iſrael war,
wandten ſie ſich hinten von ihm.
34. § Ein mann aber ſpannete den bogen
ohngefehr, und ſchoß den könig Iſrael zwi-
ſchen den panzer und hengel. Und er ſprach
zu ſeinem fuhrmann: * Wende deine
hand, und führe mich aus dem heer, denn
ich bin wund. *2 Chron. 35, 23.
35. Und der ſtreit nahm überhand deſſel-
ben tages, und der könig ſtund auf dem
wagen gegen die Syrer, und ſtarb des
abends. Und das blut floß von den wun-
den mitten in den wagen.
36. Und man ließ ausrufen im heer, da
die ſonne untergieng, und ſagen: Ein jegli-
cher gehe in ſeine ſtadt, und in ſein land.
37. Alſo ſtarb der könig, und ward gen
Samaria gebracht. § Und ſie begruben ihn
zu Samaria.
38. Und da ſie den wagen wuſchen bey dem
teiche Samaria, leckten die hunde ſein
blut; (es wuſchen ihn aber die huren) nach
dem wort des HErrn, das er geredet hatte.
39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt, und
alles, was er gethan hat, und das elfen-
beinerne haus, das er bauete, und alle
ſtädte die er gebauet hat, ſiehe * das iſt ge-
ſchrieben in der Chronica der könige
Iſrael. *c. 14, 19. c. 15, 31.
40. Alſo entſchlief Ahab mit ſeinen vä-
tern; und § ſein ſohn Ahasja ward könig an
ſeine ſtatt.
41. Und § Joſaphat, der ſohn Aſſa, ward
könig über Juda, im vierten jahr Ahab,
des königes Iſrael.
42. Und war fünf und dreyſſig jahr alt,
da er könig ward, und regierte fünf und
zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mut-
ter hieß Aſuba, eine tochter Silhi.
43. Und wandelte in allem wege ſeines
vatters Aſſa, und wich nicht davon, und
er thät, das dem HErrn wohl gefiel.
44. Doch * thät er die höhen nicht weg;
und das volk opferte und räucherte noch
auf den höhen. *c. 15, 14. 2 Kön. 12, 3.
45. Und hatte friede mit dem könige
Iſrael.
46. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen
iſt, und ſeine macht, was er gethan, und
wie er geſtritten hat, ſiehe, das iſt ge-
ſchrieben * in der Chronica der könige
Juda. *2 Chron. 18, 1. ſq.
47. Auch thät er aus dem lande, was
noch übrige hurer waren, die zu der zeit
ſeines vatters Aſſa waren überblieben.
48. Und es war kein könig in Edom.
49. Und § Joſaphat hatte ſchiffe laſſen ma-
chen aufs meer, die * in Ophir gehen ſol-
ten, gold zu holen. Aber ſie giengen nicht:
denn ſie wurden zerbrochen zu Ezeon-
Geber. *c. 9, 28.
50. Dazumal ſprach Ahasja, der ſohn
Ahab, zu Joſaphat: Laß meine knechte
mit deinen knechten in ſchiffen fahren.
Joſaphat aber wolte nicht.
51. Und § Joſaphat entſchlief mit ſeinen
vätern, und ward begraben mit ſeinen
vätern in der ſtadt Davids, ſeines vat-
ters; und † Joram, ſein ſohn, ward kö-
nig an ſeine ſtatt. †1 Chron. 3, 11.

v. 3. Was hielt der könig Ahab vor einen kriegs-rath, wegen der ſtadt Ramoth in Gilead?

4. Wie beredete er Joſaphat, den könig Juda, ſeinen gegen-ſchwäher, zur allianz wider die Syrer?

6. Wie viel befragte propheten, verkündigten ihn den ſieg, durch falſche offenbahrung?

7-14. Auf weſſen befragen, und unter was vor umſtänden, wurde auch der prophet Micha berufen?

17. Wie verkündigte ihm dieſer, auf wiederholtes befragen, und beſchwören, die ohnfehlbare zerſtreuung des heers?

19-23. Wie erzählte er ihm hiernächſt, die urſach, und wahren umſtände, aller bisherigen falſchen prophezeyhungen?

24-27. Von wem wurde er hierüber geſchlagen, und noch auſſer dem, bey brod und waſſer, mit arreſt belegt?

30. In welchem aufzug, zog Ahab mit Joſaphat zu feld?

31. Was hatte der könig in Syrien, ſeinen generaln und ober-officiers, vor beſondere ordre gegeben?

32. 33. In welche gefahr gerieth Joſaphat, und wie entkam er derſelben?

34. 35. Durch welch empfangene tödliche wunde, verlohr Ahab ſein leben?

37. 38. Wo wurde er hin begraben, und was ereignete ſich, bey abwaſchung ſeines wagens, und ſeiner waffen?

40. Wer ſuccedirte ihn/ in der regierung über Iſrael?

41-45. Was führte Joſaphat, der könig in Juda, vor eine löbliche regierung?

49. Wie mißlung ihm ſeine ausgerüſtete ſilber-flotte?

51. Was nahm er vor ein ende, und wer ſuccedirte ihm im reich?

Ende des erſten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen. (Reg. IV.)

Das 1. Capitel.

Ahaſiä krankheit. Eliä wundereyfer.

§ Ahaſja, der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenden jahr Joſaphats, des königes Juda; und regierete über Iſrael zwey jahr.

53. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem wege ſeines vatters und ſeiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte; *2 Kön. 15, 24. 28.

54. Und dienete † Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Iſrael, wie ſein vatter thät. †1 Kön. 16, 31.

---

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Iſrael, da Ahab todt war. *c. 3, 5.

2. Und § Ahasja fiel durchs gitter, in ſeinem ſaal zu Samaria, und ward krank; und ſandte boten, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und * fraget BaalSebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieſer krankheit geneſen werde? *Eſ. 19, 3.

3. Aber § der Engel des HErrn redete mit Elia dem Thisbiten: Auf, und begegne den boten des königes zu Samaria, und ſprich zu ihnen: Iſt denn nun kein GOtt in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron?

4. Darum ſo ſpricht der HErr: Du ſolt nicht von dem bette kommen, darauf du dich geleget haſt; ſondern ſolt * des todes ſterben. Und Elia gieng weg. *c. 8, 10.

5. Und § da die boten wieder zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und ſprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem könige, der euch geſandt hat, und ſprechet zu ihm: So ſpricht der HErr: Iſt denn kein GOtt in Iſrael, daß du hinſendeſt, zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron? Darum ſolt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich geleget haſt, ſondern ſolt des todtes ſterben.

7. Er ſprach zu ihnen: Wie war der mann geſtaltet, der euch begegnete, und ſolches zu euch ſagte?

8. Sie ſprachen zu ihm: Er hatte eine † rauche haut an, und einen ledernen gürtel um ſeine lenden. Er aber ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter. †Zach. 13, 4.

9. Und § er ſandte hin zu ihm einen hauptmann über funfzig ſamt denſelben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, ſiehe, da ſaß er oben auf dem berge. Er aber ſprach zu ihm: Du mann GOttes, der könig ſaget, du ſolt herab kommen.

10. § Elia antwortete dem hauptmann über funfzig, und ſprach zu ihm: Bin ich ein mann GOttes, ſo * falle feuer vom himmel, und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige. *Luc. 9, 54.

11. Und § er ſandte wiederum einen andern hauptmann über funfzig zu ihm, ſamt ſeinen funfzigen. Der antwortete, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, ſo ſpricht der könig: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete und ſprach: Bin ich ein mann GOttes, ſo falle feuer vom himmel, und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel das feuer GOttes vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige.

13. Da ſandte er wiederum den dritten hauptmann über funfzig, ſamt ſeinen funfzigen. § Da der zu ihm hinauf kam, beugete er ſeine knie gegen Elia, und flehete ihm, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, laß meine ſeele, und die ſeele deiner knechte dieſer funfzigen vor dir etwas gelten.

14. Siehe, * das feuer iſt vom himmel gefallen, und hat die erſten zween hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefreſſen: nun aber laß meine ſeele etwas gelten vor dir. *v. 10. 12.

15. § Da ſprach der engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte ſich auf, und gieng mit ihm hinab zum könige.

16. Und § er ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Darum, † daß du haſt boten hingeſandt, und laſſen fragen BaalSebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Iſrael, deß wort man fragen mögte; ſo ſolt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich geleget haſt, ſondern ſolt des todes ſterben. † v. 3. 4.

17. Alſo ſtarb er nach dem worte des HErrn, das Elia geredet hatte. Und * § Joram ward könig an ſeine ſtatt, im andern jahr Joram, des ſohns Joſaphat, des königes Juda: denn er hatte keinen ſohn. *c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrie-

ſchrieben † in der Chronica der könige
Iſrael. † 2 Chron. 22, 1.

Noch zum 1. Buch c. 22.

v. 52-54. Was führte Ahasja, der ſohn
Ahabs, vor eine regierung, über Iſrael?

Zum 2. Buch c. 1.

v. 2. Bey was vor einem zufall, ließ er ſich
bey Baal-Sebub, um den ausgang ſei-
ner krankheit erkunden?
3. 4. Was mußte ihm der prophet Elia,
deswegen ankündigen laſſen?
5-8. Was brachten ihm die boten bey
ihrer rückkunft, für nachricht, und
was fragte er ſie?
9. Durch wen wolte er den propheten
abholen laſſen?
10. Was widerfuhr dieſem hauptmann,
auf ſeine ſpöttiſche anrede?
11. 12. Was geſchahe der zweyten ge-
ſandtſchaft nach Elia?
13. Wie demüthigte ſich der dritte ab-
geſandte hauptmann, vor Elia?
15. Was erhielte hierauf der prophet
für einen göttlichen befehl?
16. 17. Was wiederholte er bey ſeiner an-
kunft, für drohung an den könig, und
wie wurde ſelbige vollzogen?
17. Wer folgte dieſem, nach des prophe-
ten wort, verſtorbenem könig, in der
regierung?

Das 2. Capitel.

Eliä himmelfahrt: Eliſä wunderthaten.

§ Da aber der HErr wolte Elia im wet-
ter gen himmel holen, gieng Elia
und Eliſa von Gilgal.
2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleib
hie; denn der HErr hat mich gen BethEl
geſandt. Eliſa aber ſprach: So * wahr
der HErr lebt, und deine ſeele, † ich ver-
laſſe dich nicht. Und § da ſie hinab gen Beth-
El kamen, * c. 4, 30. † Ruth. 1, 16.
3. Giengen der propheten kinder, die zu
BethEl waren, heraus zu Eliſa, und ſpra-
chen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der
HErr wird deinen herrn heute von deinen
häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich
weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.
4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, lieber,
bleib hie; denn der HErr hat mich gen Je-
richo geſandt. Er aber ſprach: So * wahr
der HErr lebet, und deine ſeele, ich ver-
laſſe dich nicht. Und § da ſie gen Jericho
kamen, * v. 2.
5. Traten der propheten kinder, die zu
Jericho waren, zu Eliſa, und ſprachen zu
ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HErr wird
deinen herrn heute von deinen häupten
nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch
wohl, ſchweiget nur ſtille.
6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleib
hie; denn der HErr hat mich geſandt an
den Jordan. Er aber ſprach: So wahr
der HErr lebet, und deine ſeele, ich ver-
laſſe dich nicht. Und giengen die beyde
mit einander.
7. Aber funfzig männer unter der prophe-
ten kinder giengen hin, und traten gegen
über von fernen; aber die beyde ſtunden
am Jordan.
8. § Da nahm Elia ſeinen mantel, und
wickelte ihn zuſammen, und ſchlug ins
waſſer, das * theilete ſich auf beyden ſei-
ten, daß die beyde trocken durchhingien-
gen. * Joſ. 3, 16.
9. Und § da ſie hinüber kamen, ſprach Elia
zu Eliſa: † Bitte, was ich dir thun ſoll,
ehe ich von dir genommen werde. Eliſa
ſprach: Daß dein geiſt bey mir ſey zwiefäl-
tig. † 1 Kön. 3, 5. Marc. 6, 22.
10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebe-
ten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn
ich von dir genommen werde, ſo wirds ja
ſeyn: wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.
11. Und § da ſie mit einander giengen, und
er redete, ſiehe, da * kam ein feuriger wa-
gen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die
beyde von einander; und Elia fuhr alſo im
wetter gen himmel. * Sir. 48, 13.
12. § Eliſa aber ſahe es, und ſchrye: * Mein
vatter, mein vatter, wagen Iſrael und ſei-
ne reuter. Und ſahe ihn nicht mehr, † und
er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in
zwey ſtück. * c. 13, 14. † 1 Moſ. 5, 24.
13. Und hub auf den * mantel Elia, der
ihm entfallen war, und kehrete um, und
trat an den ufer des Jordans. * v. 8.
14. Und nahm denſelben mantel Elia,
der ihm entfallen war, und ſchlug ins waſ-
ſer, und ſprach: Wo iſt nun der HErr, der
GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer, da thei-
lete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa gieng
hindurch.
15. Und § da ihn ſahen der propheten kin-
der, * die zu Jericho gegen ihm waren,
ſprachen ſie: Der † geiſt Elia ruhet auf
Eliſa; und giengen ihm entgegen, und be-
teten an zur erden, * v. 5 † Sir. 48, 13.
16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind
unter deinen knechten funfzig männer,
ſtarke leute, die laß gehen, und deinen
herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt
des HErrn genommen, und irgend auf ei-
nen berg, oder irgend in ein thal geworfen.
Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.
17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß * er
ſich

ſich ungeberdig ſtellete, und ſprach: † Laſ-
ſet hingehen. Und ſie ſandten hin funfzig
männer, und ſuchten ihn drey tage: aber
ſie fundē ihn nicht. *c. 8, 11. †2 Sam. 18, 23.
18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb
zu Jericho, und ſprach zu ihnen: Sagte ich
euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?
19. Und § die männer der ſtadt ſprachen zu
Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen in dieſer
ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt
böſe waſſer, und das land unfruchtbar.
20. Er ſprach: Bringet mir her eine
neue ſchale, und thut ſalz drein. Und
ſie brachtens ihm.
21. Da gieng er hinaus zu der waſſerquel-
le, und warf das ſalz drein, und ſprach:
So ſpricht der HErr: Ich habe diß waſ-
ſer geſund gemacht; es ſoll hinfort kein tod
noch unfruchtbarkeit daher kommen.
22. Alſo war das waſſer geſund, bis auf
dieſen tag: nach dem wort Eliſa, das er
redete.
23. Und § er gieng hinauf gen Beth-El. Und
als er auf dem wege hinan gieng, kamen
kleine knaben zur ſtadt heraus, und ſpotte-
ten ihn, und ſprachen zu ihm: Kahlkopf,
komm herauf, kahlkopf, komm herauf.
24. Und § er wandte ſich um, und da er ſie
ſahe, fluchte er ihnen im namen des HErrn.
Da * kamen zween bären aus dem walde,
und zerriſſen der kinder zwey und vierzig.
*c. 17, 25. Weish. 11, 18.
25. Von dannen gieng er auf den † berg
Carmel; und kehrete um von dannen gen
Samaria. †c. 4, 25.

v. 1. 2. Wie ſuchte ſich der Elia, vor ſei-
ner auffahrt, von Eliſa abzuſondern?
2. 3. Was meldeten dem Eliſa der pro-
pheten kinder zu BethEl?
4-7. Was geſchahe ferner, als ſie gen
Jericho, und an den Jordan kamen?
8. Was that Elia noch für ein wunder mit
ſeinen mantel am Jordan?
9. 10. Was bate Eliſa, von Elia, und
was bekam er zur antwort?
11. Wie wurde an Elia die himmelfahrt
Chriſti fürgebildet?
12-14. Was that Eliſa, nachdem ſein
herr im wetter gen himmel gefahren?
15-18. Was ſagten hierauf der prophe-
ten kinder zu Jericho, zu Eliſa, und
was unternahmen ſie vergeblich?
19-22. Wie reinigte er das tödtliche waſ-
ſer der ſtadt, durch ein wunder-ſalz
zur geſundheit?
23. Wie ſchryen ihn zu BethEl die böſen
buben nach?
24. Was widerfuhr ihnen hierauf?

Das 3. Capitel.

Jorams regierung, krieg und ſieg wider die Moabiter.

§ Joram, * der ſohn Ahabs, ward könig
über Iſrael zu Samaria, im achtze-
henden jahr Joſaphats, des königes
Juda, und regierete zwölf jahr. *c. 1, 17.
2. Und thät, das dem HErrn übel gefiel;
doch nicht wie ſein vatter und ſeine mut-
ter. Denn er thät weg die ſäule Baal, die
ſein vatter machen ließ.
3. Aber er blieb hangen * an den ſünden
Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael
ſündigen machte, und ließ nicht davon.
*1 Kön. 15, 26. 34.
4. § Meſa aber, der Moabiter könig, hat-
te viel ſchaafe, und zinſete dem könige
Iſrael wolle von hundert tauſend läm-
mern, und von hundert tauſend widdern.
5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moa-
biter könig ab vom könige Iſrael.
6. Da zog zur ſelben zeit aus der könig
Joram von Samaria, und ordnete das
ganze Iſrael.
7. Und ſandte hin zu Joſaphat, dem köni-
ge Juda, und ließ ihm ſagen: Der Moa-
biter könig iſt von mir abgefallen, komm
mit mir zu ſtreiten wider die Moabiter.
Er ſprach: Ich will hinauf kommen, ich
bin wie du, und mein volk wie dein volk,
und meine roſſe wie deine roſſe.
8. Und ſprach: Durch welchen weg wol-
len wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch
den weg in der wüſten Edom.
9. Alſo zog hin der könig Iſrael, der kö-
nig Juda, und der könig Edom. Und § da
ſie ſieben tagreiſen zogen, hatte das heer
und das vieh, das unter ihnen war, kein
waſſer.
10. § Da ſprach der könig Iſrael: O wehe!
der HErr hat dieſe drey könige geladen,
daß er ſie in der Moabiter hände gebe.
11. Joſaphat * aber ſprach: iſt kein pro-
phet des HErrn hie, daß wir den HErrn
durch ihn rathfragen? Da antwortete ei-
ner unter den knechten des königes Iſrael,
und ſprach: Hie iſt Eliſa, der ſohn Saphat,
der Elia waſſer auf die hände goß.
*1 Kön. 22, 5.
12. Joſaphat ſprach: Des HErrn wort
iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hinab der
könig Iſrael, und Joſaphat, und der kö-
nig Edom.
13. § Eliſa aber ſprach zum könige Iſrael:
Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe hin
zu den propheten deines vatters, und zu
den propheten deiner mutter. Der könig
Iſrael

Iſrael ſprach zu ihm: Nein; denn der HErr hat dieſe drey könige geladen, daß er ſie in der Moabiter hände gebe.

14. Eliſa ſprach: So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe, wenn ich nicht Joſaphat, den könig Juda anſähe, ich wolte dich nicht anſehen noch achten.

15. So bringet mir nun einen ſpielmann. Und da der ſpielmann auf der ſäyten ſpielete, kam die hand des HErrn auf ihn.

16. Und § er ſprach: So ſpricht der HErr: Machet hie und da graben an dieſem bach.

17. Denn ſo ſpricht der HErr: Ihr werdet keinen wind noch regen ſehen; dennoch ſoll der bach voll waſſers werden, daß ihr und euer geſinde und euer vieh trinket.

18. Dazu iſt das ein geringes vor dem HErrn; er wird auch die Moabiter in eure hände geben,

19. Daß ihr ſchlagen werdet alle veſte ſtädte, und alle auserwählte ſtädte, und werdet fällen alle gute bäume, und werdet verſtopfen alle waſſer-brunnen, und werdet allen guten acker mit ſteinen verderben.

20. § Des morgens aber, wenn man ſpeisopfer opfert, ſiehe, da kam ein gewäſſer, des weges von Edom, und füllete das land mit waſſer.

21. § Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wider ſie zu ſtreite, beriefen ſie alle, die zur rüſtung alt genug und darüber waren, und traten an die grenze.

22. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, und die ſonne aufgieng auf das gewäſſer, dauchte die Moabiter das gewäſſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.

23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige haben ſich mit dem ſchwert verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Huy Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da ſie zum lager Iſrael kamen, machte ſich Iſrael auf, und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. § Die ſtädte zerbrachen ſie, und ein jeglicher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker, und machten ſie voll, und verſtopfeten alle waſſerbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die ſteine an den ziegelmauren überblieben; und ſie umgaben ſie mit ſchleudern, und ſchlugen ſie.

26. § Da aber der Moabiter könig ſahe, daß ihm der ſtreit zu ſtark war, nahm er ſieben hundert mann zu ſich, die das ſchwert auszogen, heraus zu reiſſen wider den könig Edom; aber ſie konten nicht.

27. § Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der an ſeine ſtatt ſolte könig werden, und opferte ihn zum brandopfer auf der mauren. Da ward Iſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen, und kehreten wieder zu lande.

v. 1-3. Was führte Joram, der König über Iſrael, vor eine böſe regierung zu Samaria?
4-7. Mit wem, und warum alliirte er ſich, wider Meſa, der Moabiter König?
9. Was ereignete ſich vor ein waſſermangel, im feld-zug, unterwegens?
10-12. Wie beratheten ſie ſich, bey geführter klag-rede, das propheten-wort des Eliſa zu hören?
13. 14. Was gab Eliſa dem abgöttiſchen könig Joram vor verächtliche antwort?
16-19. Was verkündigte er ihnen, vermöge des, durch die muſic, in ihm erweckten geiſtes der weiſſagung?
20. Um welche zeit, bekamen ſie hierauf, das, ihnen verheiſſene waſſer?
21-24. Unter was vor umſtänden, ſchlugen und erlegten dieſe alliirte die Moabiter?
25. Was thäten ſie denen Moabitern, in ihren ſtädten, und feldern, vor ſchaden?
26. Mit wie viel mann ſuchte ſich der König der Moabiter, obwol vergeblich, durchzuſchlagen?
27. Nach welch widernatürlichem menſchen-opfer dieſes Moabiter Königs, zog Iſrael wiederum ab?

Das 4. Capitel.

Eliſä fünf wunderwerke.

Und § es ſchrye ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann, iſt geſtorben. So weißt du, daß er, dein knecht, den HErrn fürchtete. Nun kommt der ſchuldherr, und will meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage mir, was haſt du im hauſe? Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hauſe, denn einen * öl-krug. *1Kön. 17,12.

3. § Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſſen von allen deinen nachbarinnen leere gefäſſe, und derſelben nicht wenig.

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür hinter dir zu mit deinen söhnen, und geuß in alle gefäſſe; und wenn du ſie gefüllet haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie gieng hin, und ſchloß die thür hinter ihr zu, ſamt ihren söhnen; die brachten ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach ſie

ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein gefäß mehr hie. Da ſtund das öl.

7. Und ſie gieng hin, und ſagte es dem manne GOttes an. Er ſprach: Gehe hin, verkaufe das öl, und bezahle deinen ſchuldherrn; du aber und deine ſöhne nähret euch von dem übrigen.

8. Und § es begab ſich zu der zeit, daß Eliſa gieng * gen Sunem. Daſelbſt war eine reiche frau, die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog, gieng er zu ihr ein, und aß bey ihr. *Joſ. 19, 18.

9. Und ſie ſprach zu ihrem manne: Siehe, ich merke, daß dieſer mann GOttes heilig iſt, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen, und ein bette, tiſch, ſtuhl und leichter hinein ſetzen; auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin ſich thue.

11. Und § es begab ſich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte ſich oben in die kammer, und ſchlief darinnen.

12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat ſie vor ihn.

13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was ſoll ich dir thun? Haſt du eine ſache an den könig, oder an den feldhauptmann? Sie ſprach: Ich wohne unter meinem volke.

14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen ſohn, und ihr mann iſt alt.

15. Er ſprach: Rufe ihr. Und da er ihr rief, trat ſie in die thür.

16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein jahr ſolt du einen * ſohn herzen. Sie ſprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. *1 Moſ. 18, 14.

17. Und § die frau ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, um dieſelbe zeit über ein jahr, wie ihr Eliſa geredet hatte.

18. § Da aber das kind groß ward, begab ſichs, daß es hinaus zu ſeinem vatter * zu den ſchnittern gieng. *Ruth. 2, 4.

19. Und ſprach zu ſeinem vatter: O mein haupt, mein haupt! Er ſprach zu ſeinem knaben: Bringe ihn zu ſeiner mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu ſeiner mutter; und ſie ſatzte ihn auf ihren ſchoos, bis an den mittag, * da ſtarb er. *Luc. 7, 12. Jer. 6, 26.

21. Und § ſie gieng hinauf, und legte ihn aufs bette des mannes GOttes, ſchloß zu, und gieng hinaus;

22. Und rief ihrem manne, und ſprach: Sende mir der knaben einen, und eine eſelin; ich will zu dem manne GOttes, und wieder kommen.

23. Er ſprach: Warum wilt du zu ihm? Iſt doch heute nicht neumond noch ſabbath? Sie ſprach: Es iſt gut.

24. Und § ſie ſattelte die eſelin, und ſprach zum knaben: Treibe fort, und ſäume mich nicht mit dem reuten, wie ich dir ſage.

25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem manne GOttes * auf den berg Carmel. Als aber der mann GOttes ſie gegen ihm ſahe, ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi: Siehe die Sunamitin iſt da. *c. 2, 25.

26. So lauf ihr nun entgegen, und frage ſie, obs ihr, und ihrem manne, und ſohne wohl gehe? Sie ſprach: Wohl.

27. Da ſie aber zu dem manne GOttes auf den berg kam, hielte ſie ihn bey ſeinen füſſen; Gehaſi aber trat herzu, daß er ſie abſtieſſe. Aber der mann GOttes ſprach: Laß ſie, denn ihre ſeele iſt betrübt, und der HErr hat mirs verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie ſprach: Wenn hab ich einen ſohn gebeten von meinem herrn? * Sagte ich nicht, du ſolteſt mich nicht täuſchen. *v. 16.

29. § Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine lenden, und nimm meinen ſtab in deine hand, und gehe hin, (ſo dir jemand begegnet, ſo * grüſſe ihn nicht; und grüſſet dich jemand, ſo danke ihm nicht,) und lege meinen ſtab auf des knabens antlitz. *Luc 10, 4.

30. Die mutter aber des knabens ſprach: So * wahr der HErr lebet, und deine ſeele, ich laſſe nicht von dir. Da machte er ſich auf, und gieng ihr nach. *c. 2, 2.

31. Gehaſi aber gieng vor ihnen hin, und legte den ſtab dem knaben aufs antlitz, da war aber keine ſtimme noch fühlen. Und er gieng wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und ſprach: Der knabe iſt nicht aufgewacht.

32. Und da Eliſa ins haus kam, ſiehe, da lag der knabe todt auf ſeinem bette.

33. Und § er gieng hinein, und ſchloß die thür zu für ſie beyde, und * betete zu dem HErrn. *Ap. G. 9, 40.

34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf das kind, und legte ſeinen mund auf des kindes mund, und ſeine augen auf ſeine augen, und ſeine hände auf ſeine hände, und breitete ſich alſo über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber ſtund wieder auf, und gieng im hauſe einmal hieher und daher, und ſtieg hinauf, und breitete ſich über ihn. Da ſchnaubete der knabe ſiebenmal, darnach thät der knabe ſeine augen auf.

36. Und

36. Und er rief Gehaſi, und ſprach: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach: * Da nimm hin deinen ſohn. *Luc. 7, 15.

37. §Da kam ſie, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete an zur erden; und nahm ihren ſohn, und gieng hinaus.

38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal kam, ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und § er ſprach zu ſeinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüſe für die kinder der propheten.

39. Da gieng einer aufs feld, daß er kraut läſe, und fand wilde ranken, und las davon colochynten, ſein kleid voll; und da er kam, ſchnitte ers ins töpfen zum gemüſe, denn ſie kantens nicht.

40 Und da ſie es ausſchütteten vor die männer zu eſſen, und ſie von dem gemüſe aſſen, ſchryen ſie, und ſprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! denn ſie kontens nicht eſſen.

41. Er aber ſprach: Bringet meel her. Und er thäts in das töpfen, und ſprach: Schütte es dem volk vor, daß ſie eſſen. Da war nichts böſes in dem töpfen.

42. §Es kam aber ein mann von Baal-Saliſa, und brachte dem manne GOttes erſtling brod, nemlich zwanzig gerſtenbrod, und neu getreyde in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volke, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was * ſoll ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volke, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HErr: Man wird eſſen, und wird überbleiben. *Joh. 6, 9.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie * aſſen; und blieb noch über, nach dem worte des HErrn. *Matth. 15, 37. Marc. 8, 8.

v. 1. Was klagte eine propheten-wittwe dem Eliſa vor eine ſonderbahre, ihr zugeſtoſſene noth?

3-7. Durch was vor ein wunder, verſchaffte ihr dieſer prophet, öle, ſich damit aus aller noth zu helfen?

8-10. Was hatte der Eliſa vor eine gütige wohlthäterin zu Sunem?

11-16. Was erbot, und was verhieß er ihr gutes zur dankbarkeit?

17. Wie wurde ſeine verheiſſung an ihr erfüllet?

18-20. Was erlitte dieſer ſohn, vor eine krankheit, und tod?

21. Wo legte die mutter ſeinen leichnam hin?

24-28. Unter was vor umſtänden reiſete ſie zu Eliſa, und klagte ihm ihr leid?

29. Wen ſchikte der prophet, mit ſeinem ſtabe, zu des knaben erſtarrte leichnam ab?

33-35. Wie erweckte er denſelben, durch die erbettene wunder-krafft GOttes, von den todten?

37. Wie ehrerbietig bezeigte ſie ſich gegen Eliſa, bey dem empfang ihres lebendig gewordenen ſohnes?

38-41. Durch was hatte der prophet die bittere ſpeiße in denen töpfen, vor die propheten-ſchüler verſüßet?

42-44. Wie wurden, nach dieſes propheten wort, 100. mann, mit 20. gerſtenbrod abgeſpeißt?

Das 5. Capitel.

Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtrafet.

§Naemann, der feldhauptmann des königes zu Syrien, war ein trefflicher mañ vor ſeinem herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr heyl in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. §Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael, die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da gieng er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an und ſprach: So und ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredet.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich will dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin, und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feyerkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, *zerriß er ſeine kleider, und ſprach: † Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mañ von ſeinem auſſatz los mache? Merket, und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. *c. 6, 30. c. 19, 1. †1 Moſ. 30, 2.

8. §Da das Eliſa, der mann GOttes, hörete, daß der könig Iſrael ſeine kleider zerriſſen hatte, ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine kleider zerriſſen? Laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Iſrael iſt.

9. Alſo kam Naeman mit roſſen und wa-
gen, und hielt vor der thür am hauſe Eliſa.
10. § Da ſandte Eliſa einen boten zu ihm,
und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche
dich ſiebenmal im Jordan, ſo wird dir dein
fleiſch wiederſtattet und rein werden.
11. § Da erzürnete Naeman, und zog weg,
und ſprach: Ich meynete, er ſolte zu mir
heraus kommen, und hertreten, und den
namen des HErrn, ſeines GOttes, anru-
fen, und mit ſeiner hand über die ſtätte
fahren, und den auſſatz alſo abthun.
12. Sind nicht die waſſer Amana und
Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle
waſſer in Iſrael, daß ich mich drinnen wü-
ſche, und rein würde? Und wandte ſich, und
zog weg mit zorn.
13. § Da machten ſich ſeine knechte zu ihm,
redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber vat-
ter, wenn dich der prophet etwas groſſes
hätte geheiſſen, ſolteſt du es nicht thun?
Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche
dich, ſo wirſt du rein.
14. Da ſtieg er ab, und taufete ſich im Jor-
dan ſiebenmal, wie der mann GOttes ge-
redet hatte; * und ſein fleiſch ward wieder-
ſtattet, wie ein fleiſch eines jungen kna-
bens, und ward rein. *Luc. 4, 27.
15. Und § er kehrete wieder zu dem manne
GOttes, ſamt ſeinem ganzen heer, und da
er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach:
Siehe, ich weiß, daß kein GOtt iſt in allen
landen, ohne in Iſrael. So nimm nun den
ſegen von deinem knechte.
16. Er aber ſprach: So wahr der HErr
lebet, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht.
Und er nöthigte ihn, daß ers nähme, aber
er wolte nicht.
17. § Da ſprach Naeman: Möchte denn dei-
nem knecht nicht gegeben werden dieſer er-
den eine laſt, ſo viel zwey mäuler tragen?
Denn dein knecht will nicht mehr andern
göttern opfern, und brandopfer thun, ſon-
dern dem HErrn.
18. Daß der HErr deinem knechte darin-
nen wolte gnädig ſeyn, wo ich anbete im
hauſe Rimmon, wenn mein herr ins haus
Rimmon gehet, daſelbſt anzubeten, und * er
ſich an meine hand lehnet. *c. 7, 2.
19. Er ſprach zu ihm: Zeuch hin mit frie-
den. Und § als er von ihm weggezogen war,
ein feldwegs auf dem lande,
20. Gedachte Gehaſi, der knabe Eliſa,
des mannes GOttes: Siehe, mein herr hat
dieſen Syrer Naeman verſchonet, daß er
nichts von ihm hat genommen, das er ge-
bracht hat. So wahr der HErr lebet, ich
will ihm nachlaufen, und etwas von ihm
nehmen.
21. Alſo jagte Gehaſi dem Naeman nach.
Und da Naeman ſahe, daß er ihm nachlief,
ſtieg er vom wagen ihm entgegen, und
ſprach: Gehet es recht zu?
22. Er ſprach: Ja. Aber mein herr hat
mich geſandt, und läſſet dir ſagen: Siehe,
jetzt ſind zu mir kommen vom gebirge E-
phraim zween knaben, aus der propheten
kindern; gib ihnen einen centner ſilbers,
und zwey feyerkleider.
23. Naeman ſprach: Lieber, nimm zween
centner. Und er nöthigte ihn, und band
zween centner ſilbers in zween beutel, und
zwey feyerkleider und gabs ſeinen zween
knaben, die trugens vor ihm her.
24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers
von ihren händen, und legte es beyſeit im
hauſe; und ließ die männer gehen.
25. Und § da ſie weg waren, trat er vor ſei-
nen herrn. Und Eliſa ſprach: zu ihm:
Woher, Gehaſi? Er ſprach: Dein knecht
iſt weder hieher noch daher gegangen.
26. Er aber ſprach zu ihm: Wandelte
nicht mein herz, da der mann umkehrete
von ſeinem wagen dir entgegen? War das
die zeit, ſilber und kleider zu nehmen, öl-
gärten, weinberge, ſchaafe, rinder, knech-
te und mägde?
27. Aber der * auſſatz Naeman wird dir
anhangen und deinem ſaamen ewiglich.
Da gieng er von ihm hinaus † auſſätzig wie
ſchnee. *2 Sam. 3, 29. †2 Moſ. 4, 6.

v. 1. In was vor einem anſehen, ſtunde der auſſätzige Naeman, beym könig zu Syrien?

2-6. Auf weſſen bericht, und mit was vor geſchenken, und briefen ſeines königs, zog er, der cur wegen, zum könig von Iſrael?

8. Wie entrüſtet wurde der könig Iſrael über dieſen brief, von Eliſa aber beſänftiget?

10. Was ließ der Eliſa dem Naeman ſeiner reinigung wegen, ſagen?

11. 12. Wie beſchwerte ſich Naeman, über dieſe vorgeſchlagene bad-cur im Jordan?

13. 14. Auf weſſen zureden, unternahm er dennoch dieſelbe, zu ſeiner gewünſchten geneſung?

15. 16. Wie erkannte nun Naeman den wahren GOtt Iſraels, und was erbot er dem Eliſa vor geſchenke?

17. 18. Wie verſicherte er ihn, bey faſt eingenöthigtem geſchenk, eines künftig zu behauptenden wahren gottes-dienſts?

19-24. Unter was vor falſchen vorwand, ſchwatzte Gehaſi dem Naeman, einige geſchenke ab?

25-27. Wie ſetzte Eliſa dem Gehaſi hierů-ber zu rede, mit beſtrafung des auſſatzes?

Das 6. Capitel.

Vom ſchwimmenden eiſen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

§ Die kinder der propheten ſprachen zu Eliſa: Siehe, der raum, da wir vor dir wohnen, iſt uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daſelbſt holz holen, daß wir uns daſelbſt eine ſtåtte bauen, da wir wohnen. Er ſprach: Gehet hin.

3. Und einer ſprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er ſprach: Jch will mit gehē.

4. Und er gieng mit ihnen. Und da ſie an den Jordan kamen, hieben ſie holz ab.

5. § Und da einer ein holz fållete, fiel das eiſen ins waſſer. Und er ſchrye, und ſprach: Awe, mein herr! darzu iſt es entlehnet.

6. § Aber der mann GOttes ſprach: Wo iſts entfallen? Und da er ihm den ort zeigete, ſchnitte er ein holz ab, und ſtieß daſelbſt hin; da ſchwamm das eiſen.

7. Und er ſprach: Hebs auf. Da reckete er ſeine hand aus, und nahms.

8. Und § der kőnig aus Syrien fůhrete einen krieg wider Jſrael, und berathſchlagete ſich mit ſeinen knechten, und ſprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann GOttes ſandte zum kőnige Jſrael, und ließ ihm ſagen: Hůte dich, daß du nicht an den ort zieheſt, denn die Syrer ruhen daſelbſt.

10. So ſandte denn der kőnig Jſrael hin an den ort, den ihm der mann GOttes ſagte, verwahrete ihn, und hůtete daſelbſt; und thåt das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. § Da ward das herz des kőniges zu Syrien unmuths darůber, und rief ſeinen knechten, und ſprach zu ihnen: Wolt ihr mir denn nicht anſagen? wer iſt aus den unſern zu dem kőnige Jſrael geflohen?

12. Da ſprach ſeiner knechte einer: Nicht alſo, mein herr kőnig; ſondern Eliſa, der prophet in Jſrael, ſagts alles dem kőnige Jſrael, was du in der kammer redeſt, da dein lager iſt.

13. Er ſprach: So gehet hin, und ſehet, wo er iſt, daß ich hinſende, und laſſe ihn holen. Und ſie zeigeten ihm an, und ſprachen: Siehe, Er iſt zu Dothan.

14. § Da ſandte er hin roß und wagen, und eine groſſe macht; und da ſie bey der nacht hinkamen, umgaben ſie die ſtadt.

15. Und § der diener des mannes GOttes ſtund frůhe auf, daß er ſich aufmachte und auszőge, und ſiehe, da lag eine macht um die ſtadt, mit roſſen und wagen. Da ſprach ſein knabe zu ihm: Awe, mein herr! wie wollen wir nun thun?

16. § Er ſprach: Fůrchte dich nicht, denn *derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn derer, die bey ihnen ſind. *2Chr. 32, 7.

17. Und Eliſa betete und ſprach: HErr, őffne ihm die augen, daß er ſehe. Da őffnete der HErr dem knaben ſeine augen, daß er ſahe; und ſiehe, da war der berg voll feuriger roſſe und wagen um Eliſa her.

18. Und § da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa, und ſprach: HErr, ſchlage diß volk mit blindheit. Und * er ſchlug ſie mit blindheit, nach dem wort Eliſa. *1 Moſ. 19, 11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Diß iſt nicht der weg, noch die ſtadt. Folget mir nach. Jch will euch fůhren zu dem manne, den ihr ſuchet. Und fůhrete ſie gē Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HErr, őffne dieſen die augen, daß ſie ſehen. Und der HErr őffnete ihnen die augen, daß ſie ſahen; und ſiehe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und § der kőnig Jſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein vatter, ſoll ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſolt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem ſchwert und bogen fåheſt, die ſchlage.* Setze ihnen brod und waſſer vor, daß ſie eſſen und trinken, und laß ſie zu ihrem herrn ziehen. *Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da ſie geſſen und getrunken hatten, ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem herrn zogen. Sint deß kamen die kriegs-leute der Syrer nicht mehr ins land Jſrael.

24. Nach dieſem begab ſichs, daß Ben-Hadad, der kőnig zu Syrien, alle ſein heer verſammlete, und zog herauf und belagerte Samaria.

25. Und § es war eine groſſe theurung zu Samaria; ſie aber belagerten die ſtadt, bis daß ein eſelskopf achtzig ſilberlinge, und ein viertheil-kab*taubenmiſt fůnf ſilberlinge galt. *c. 18, 27.

26. Und § da der kőnig Jſrael zur mauren gieng, ſchrye ihn ein weib an, und ſprach: * Hilf mir, mein herr kőnig! *2 Sam. 14, 4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? Von der tennen oder von der kelter?

28. Und der kőnig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Diß weib ſprach zu mir: Gib

Gib deinen ſohn her, daß wir heute eſſen,
morgen wollen wir meinen ſohn eſſen.
29. So haben wir meinen ſohn gekocht
und geſſen. Und ich ſprach zu ihr am andern
tage: Gib deinen ſohn her, und laß uns eſ-
ſen, aber ſie hat ihren ſohn verſteckt.
30. Da der könig die worte des weibes
hörete, *zerriß er ſeine kleider, indem er
zur mauren gieng. Da ſahe alles volk, daß
er einē ſack unten am leibe an hatte. *c.5,7.
31. Und § er ſprach: GOtt thue mir diß
und das, wo das haupt Eliſa, des ſohns
Saphath, heute auf ihm ſtehen wird.
32. (Eliſa aber ſaß in ſeinem hauſe, und
die älteſten ſaſſen bey ihm.) Und er ſandte
einen mann vor ihm her. Aber § ehe der bo-
te zu ihm kam, ſprach er zu den älteſten:
Habet ihr geſehen, wie diß mordkind hat
hergeſandt, daß er mein haupt abreiſſe?
Sehet zu, wenn der bote kommt, daß ihr
die thür zuſchlieſſet, und ſtoſſet ihn mit der
thüre weg. Siehe, *das rauſchen ſeines
herrn füſſe folget ihm nach. *1Kön.14,6.
33. Da er noch alſo mit ihnen redete, ſie-
he, § da kam der bote zu ihm hinab, und
ſprach: Siehe, ſolch übel *kommt von dem
HErrn; was ſoll ich mehr von dem HErrn
gewarten? *Amos.3,6.

v. 1.2. Von wem erhielten die propheten-
ſchüler erlaubniß, holz zufällen, zur er-
weiterung ihrer propheten-ſchule?
5. Was hatte einer unter ihnen, vor ein
widriges ſchickſal mit ſeiner eiſern art?
6.7. Wie machte der Eliſa ſelbige ſchwim-
mend, daß ſie nicht verlohren blieb?
8.9. Wie hintertrieb dieſer Prophet die
kriegs-anſchläge des königs zu Syrien,
wider den könig Iſrael?
11.12. Wer hinterbrachte jenem un-
muths-vollen könig, dieſe, von Eliſa
bißher beſchehene entdeckungen?
14. Wen ſchickte er nach Dothan, den Eli-
ſa daſelbſt in arreſt zu nehmen?
15. Wie beklagte des Eliſa bedienter, am
morgen, ihre vorhandene gefahr, beym
anblick dieſes kriegs-heers?
16.17. Was ſprach ihm der prophet vor
muth ein, und wie zeigte er ihm das heer,
vieler, um ſich habender ſchutz-engel?
18-20. Wie wurden die Syrer mit blind-
heit geſchlagen, und unwiſſend von Eliſa
nach Samaria geführt?
21-23. Auf weſſen verordnung, wurden
ſie daſelbſt wohl tractirt, und entlaſſen?
25. Was entſtund vor eine theurung, in
der belagerten ſtadt Samaria?
26-29. Was klagte ein weib dem könig
vor Jammer, wegen ihres, vor hunger,
geſchlachteten, und verzehrten ſohnes?
31. Wie ſollte dieſes der Eliſa entgelten,
durch dem vom könig Joram ihm ge-
ſchwornen verluſt ſeines haupts?
32. Wie vermeldete der prophet denen
älteſten, die ankunft, des abgefertigten
boten, und des königs?
33. Wie verrieth dieſer bote ſein miß-
trauen, auf die hülfe, und vorſorge
GOttes?

Das 7. Capitel.

Geſchwinde wohlfeile zeit zu Samaria.

§ Eliſa aber ſprach: Höret des HErrn
wort: So ſpricht der HErr: Mor-
gen um dieſe zeit wird ein ſcheffel
ſemmelmeel einen ſeckel gelten, und zween
ſcheffel gerſten einen ſeckel, unter dem thor
zu Samaria.
2. § Da antwortete ein ritter, auf* wel-
ches hand ſich der könig lehnete, dem man-
ne GOttes, und ſprach: Und wenn der
HErr fenſter am himmel machte, wie kön-
te ſolches geſchehen? Er ſprach: Siehe da,
mit deinen augen wirſt du es ſehen, und
nicht davon eſſen. *c.5,18.
3. Und § es waren vier auſſätzige männer
an der thür *vor dem thor; und einer ſprach
zum andern: Was wollen wir hie bleiben,
bis wir ſterben? *3Moſ.13,46.
4. Wenn wir gleich gedächten in die ſtadt
zu kommen, ſo iſt theurung in der ſtadt,
und müßten doch daſelbſt ſterben; bleiben
wir aber hie, ſo müſſen wir auch ſterben.
So laßt uns nun hingehen, und zu dem heer
der Syrer fallen. Laſſen ſie uns leben, ſo
leben wir, tödten ſie uns, ſo ſind wir todt.
5. Und machten ſich in der frühe auf, daß
ſie zum heer der Syrer kämen. Und da ſie
vorne an den ort des heers kamen, ſiehe, da
war niemand.
6. Denn der HErr hatte die Syrer laſſen
hören ein *geſchrey von roſſen, wagen und
groſſer heers kraft, daß ſie unter einander
ſprachen: Siehe, der könig Iſrael hat wi-
der uns gedinget die könige der Hethiter,
und die könige der Egypter, daß ſie über
uns kommen ſollen. *c.19,7.
7. Und machten ſich auf, und flohen in der
frühe, und lieſſen ihre hütten, roſſe und
eſel im lager, wie es ſtund, und flohen mit
ihrem leben davon.
8. Als nun die auſſätzigen an den ort des la-
gers kamen, giengen ſie in der hütten eine,
aſſen und trunken, und nahmen ſilber, gold
und kleider, und giengen hin, und verbor-
gen es. Und kamen wieder, und giengen in
eine andere hütte, und nahmen draus, und
giengen hin, und verbergen es.

9. Aber § einer ſprach zum andern: Laſſet uns nicht alſo thun: Dieſer tag iſt ein tag guter botſchaft. Wo wir das verſchweigen, und harren, bis daß licht morgen wird, wird unſere miſſethat funden werden. So laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und anſagen dem hauſe des königes.

10. Und da ſie kamen, riefen ſie am thor der ſtadt, und ſagtens ihnen an, und ſprachen: Wir ſind zum lager der Syrer kommen, und ſiehe, es iſt niemand da, noch keine menſchen-ſtimme; ſondern roſſe und eſel angebunden, und die hütten, wie ſie ſtehen.

11. Da rief man den thor-hütern, daß ſie es drinnen anſagten im hauſe des königes.

12. Und § der könig ſtund auf in der nacht, und ſprach zu ſeinen knechten: Laſſet euch ſagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wiſſen, daß wir hunger leiden, und ſind aus dem lager gegangen, daß ſie ſich im felde verkröchen, und denken: wenn ſie aus der ſtadt gehen, wollen wir ſie lebendig greifen, und in die ſtadt kommen.

13. § Da antwortete ſeiner knechte einer, und ſprach: Man nehme die fünf übrige roſſe, die noch drinnen ſind überblieben, (ſiehe, die ſind drinnen überblieben von aller menge in Iſrael, welche alle dahin iſt); die laſſet uns ſenden und beſehen.

14. Da nahmen ſie zween wagen mit roſſen; und der könig ſandte ſie dem lager der Syrer nach, und ſprach: * Ziehet hin, und beſehet. *Matth.2,8.

15. Und da ſie ihnen nachzogen bis an den Jordan, ſiehe, da lag der weg voll kleider und geräthe, welche die Syrer von ſich geworfen hatten, da ſie eileten. Und § da die boten wieder kamen, und ſagtens dem könige an,

16. Gieng das volk hinaus, und beraubete das lager der Syrer. Und es galt ein ſcheffel ſemmelmeel einen ſeckel, und zween ſcheffel gerſten auch einen ſeckel, † nach dem wort des HErrn. †v.1.

17. Aber § der könig beſtellete den ritter, auf deſſen hand er ſich lehnete, unter das thor; und das volk zertrat ihn im thor, daß er ſtarb; wie der mann GOttes geredet hatte, da der könig zu ihm hinab kam.

18. Und es geſchach, wie der mann GOttes dem könige ſagte, da er ſprach: Morgen um dieſe zeit werden zween ſcheffel gerſten einen ſeckel gelten, und ein ſcheffel ſemmelmeel einen ſeckel, unter dem thor zu Samaria;

19. Und der ritter dem mann GOttes antwortete, und ſprach: Siehe, * wenn der HErr fenſter am himmel machete, wie mögte ſolches geſchehen? Er aber ſprach: Siehe, mit deinen augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen. *v.2.

20. Und es gieng ihm eben alſo; denn das volk zertrat ihn im thor, daß er ſtarb.

v. 1. Was verkündigte der prophet Eliſa vor eine geſchwinde wohlfeile zeit?

2. Was kündigte er dem, hieran zweiffelnden ritter, vor eine ſtrafe dabey an?

3-8. Durch wen wurde das Syriſche lager, vom volk entblößet, an vieh aber, und proviant erfüllet, gefunden?

9-11. Nach welch gegebener ermahnung, zeigten dieſe ausſätzige ſolches in Samaria an?

12. Was vermuthete der könig, vor eine, hierunter verborgene kriegs-liſt?

13-15. Nach welcher berathſchlagung, befande ſich die richtige wahrheit, des, vom feind verlaſſenen lagers?

15. 16. Wie wohlfeil wurden die lebens-mittel, nach dem propheten-wort, bey beraubung des lagers?

17-20. Wie verlohr der unglaubig geweſene ritter ſein leben dabey?

Das 8. Capitel.

Siben jährige theurung: Veränderung im königreich der Syrer.

§ Eliſa redete mit dem weibe, † deß ſohn er hatte lebendig gemacht, und ſprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem hauſe, und ſey fremdling, wo du kanſt: denn der HErr wird eine theurung rufen, die wird ins land kommen * ſieben jahr lang. †c.4,35. *1Mſ.41,30.

2. Das weib machte ſich auf, und thät, wie der mann GOttes ſagte, und zog hin mit ihrem hauſe, und war fremdling in der Philiſter lande ſieben jahr.

3. § Da aber die ſieben jahr um waren, kam * das weib wieder aus der Philiſter lande; und ſie gieng aus, den könig anzuſchreyen um ihr haus und acker. *Ruth 1,6.

4. Der könig aber redete mit Gehaſi, dem knaben des mannes GOttes, und ſprach: Erzähle mir alle groſſe thaten, die Eliſa gethan hat.

5. Und indem er dem könige erzählete, wie er hätte einen todten lebendig gemacht, ſiehe, da kam eben dazu das weib, deß ſohn er hatte lebendig gemacht, und ſchrye den könig an um ihr haus und acker: Da ſprach Gehaſi: Mein herr könig, diß iſt das weib, und diß iſt ihr ſohn, den Eliſa hat lebendig gemacht.

6. Und der könig fragte das weib; und ſie

erzählete es ihm. § Da gab ihr der könig einen kämmerer, und ſprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr iſt, dazu alles einkommen des ackers, ſint der zeit ſie das land verlaſſen hat bis hieher.
7. Und § Eliſa kam gen Damaſcon. Da lag BenHadad, der könig zu Syrien, krank; und man ſagte es ihm an, und ſprach: Der mann GOttes iſt herkommen.
8. Da ſprach der könig zu Haſael: Nimm geſchenke mit dir, und gehe dem manne GOttes entgegen, und frage den HErrn durch ihn, und ſprich, ob ich von dieſer krankheit möge geneſen?
9. Haſael gieng ihm entgegen, und nahm geſchenke mit ſich, und allerley güter zu Damaſcon, vierzig kameelen laſt. Und da er kam, trat er vor ihn, und ſprach: Dein ſohn Ben Hadad, der köng zu Syrien, hat mich zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Kan ich auch von dieſer krankheit geneſen?
10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin, und ſage ihm: Du wirſt geneſen. Aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des † todes ſterben wird. †c.1,4.
11. Und § der mann GOttes ſahe ernſt, und ſtellete ſich ungeberdig, und weinete.
12. Da ſprach Haſael: warum weinet mein herr? Er ſprach, ich weiß, was übels du den kindern Iſrael thun wirſt. † Du wirſt ihre veſte ſtädte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannſchafft mit dem ſchwert erwürgē, und ihre junge kinder tödten, und ihre ſchwangere weiber zerhauen.
13. Haſael ſprach: Was iſt dein knecht, der hund, daß er ſolch groß ding thun ſolte? Eliſa ſprach; Der HErr hat mit gezeiget, daß du könig zu Syrien ſeyn wirſt.
14. Und er gieng weg von Eliſa, und kam zu ſeinem herrn, der ſprach zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er ſprach: Er ſaget mir, du wirſt geneſen.
15. § Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunkete ihn in waſſer, und breitete ihn über ſich her, da ſtarb er. Und Haſael ward könig an ſeine ſtatt.
16. § Im fünften jahr Joram, des ſohnes Ahab, des königes Iſrael, ward Joram, der ſohn Joſaphat, könig in Juda.
17. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward; und regierete acht jahr zu Jeruſalem.
18 Und wandelte § auf dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war ſein weib: und er thät, das dem HErrn übel gefiel.
19. Aber der HErr wolte Juda nicht verderben, um ſeines knechtes Davids willen, wie * er ihm geredet hatte, ihm zu geben † eine leuchte unter ſeinen kindern immerdar. *2 Sam. 7,13. †1 Kön. 11,36.
20. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machtē einen könig über ſich.
21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm, und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter geſchlagen, die um ihn her waren, dazu die oberſten über die wagen, daß das volk flohe in ſeine hütten.
22. Darum * fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna. *2 Chron. 21,10.
23. Was aber mehr von Joram zu ſagē iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchriebē in der Chronica der könige Juda.
24. Und Joram entſchlief mit ſeinen vättern, und ward begraben mit ſeinen vättern in der ſtadt Davids. Und Ahasja, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.
25. § Im zwölften jahr Joram, des ſohnes Ahabs, des königes Iſrael, ward Ahasja, der ſohn Joram, könig in Juda.
26. Zwey und zwanzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward, und regierete Ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Athalia, eine tochter Amri, des königes Iſrael.
27. Und wandelte auf dem wege des hauſes Ahabs, und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie das haus Ahabs: denn er war ſchwager im hauſe Ahabs.
28. Und er zog mit Joram, dem ſohn Ahabs, in ſtreit wider Haſael, den könig zu Syrien, gen Ramoth in Gilead: aber * § die Syrer ſchlugen Joram. *2 Chron. 22,5.
29. Da kehrete Joram, der könig, um, † daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel von den ſchlägen, die ihm die Syrer geſchlagen hatten zu Rama, da er mit Haſael, dem könige zu Syrien, ſtritte. Und Ahasja, der ſohn Joram, der könig Juda, kam hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, denn er lag krank. †c.9,15.

v. 1. 2. Wie berieth Eliſa ſeine ehemalige wohlthäterin, mit ihrem lebend gemachten ſohn, in der 7. jährigen theurung?
3-5. Wie kamen ihre bißherige propheten ſchickſaale vor die ohren des königs?
6. Was ertheilte der könig vor ordre, zur gerechten gewährung, ihrer ergangenen bitte?
7-9. Durch wen ließ ſich der Syriſche könig, bey Eliſa um den ausgang ſeiner krankheit erkundigen?
11-13. Unter welchen geberden, verkündigte Eliſa dem Haſael die königs-würde über Syrien, und auszuübende tyranney über Iſrael?

15. Durch welchen zufall, erfolgte der angezeigte tod, beym Syriſchen könig Benhadad?

16.17. Wann kam Joram, der ungerathene ſohn Joſaphats, zur regierung, über Juda?

18-24. Auf welchem wege wandelte dieſer könig, und nach welchem verluſt der unterthanen, entſchlief er endlich?

25-27. Zu welcher zeit, ſuccedirte ihm ſein unartiger ſohn Ahasja, in gleichmäßiger böſer regierung über Juda?

28-29. Wie wurde Joram verwundet, und von Ahasja, währender cur, heimgeſucht?

Das 9. Capitel.

Jehu zum könige geſalbet, tödtet Joram, Ahasja und Jſebel.

§ Eliſa aber, der prophet, rief der propheten kinder einem, und ſprach zu ihm: * Gürte deine lenden, und nimm dieſen ölkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c.4,29.

2. Und wenn du dahin kommeſt, wirſt du daſelbſt ſehen Jehu, den ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi; und gehe hinein, und heiß ihn aufſtehen unter ſeinen brüdern, und führe ihn in die innerſte kammer.

3. Und nimm den ölkrug, und ſchütte es auf ſein haupt, und ſprich: So ſaget der HErr: Jch habe dich zum könige über Jſrael geſalbet. Und ſolt die thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen.

4. Und § der jüngling des propheten, der knabe, gieng hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, ſiehe, da ſaſſen die hauptleute des heers. Und er ſprach: Jch habe dir, hauptmann, was zu ſagen. Jehu ſprach: Welchem unter uns allen? Er ſprach: Dir hauptmann.

6. Da ſtund er auf, und gieng hinein. Er aber ſchüttete das öl auf ſein haupt, und ſprach zu ihm: So ſagt, der HERR, der GOtt Jſrael: Jch habe dich zum könige geſalbet, über des HERRN volk Jſrael.

7. Und du ſolt * das haus Ahabs, deines herrn, ſchlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HErrn räche von der hand Jſebel. *1Kön.21,22.23.

8. Daß das ganze haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der an die wand piſſet, und den verſchloſſenen und verlaſſenen in Jſrael.

9. Und will das haus Ahabs machen, wie das haus Jerobeams, des ſohns Nebat, und wie das haus Baeſa, des ſohns Ahia.

10. Und die † hunde ſollen Jſebel freſſen auf dem acker zu Jeſreel, und ſoll ſie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe. †1Kön.21,23.

11. Und § da Jehu heraus gieng zu den knechten ſeines herrn, ſprach man zu ihm: * Stehets wohl? Warum iſt dieſer raſender zu dir kommen? Er ſprach zu ihnen: Jhr kennet doch den mann wohl, und was er ſaget. *c.5,21.

12. Sie ſprachen: Das iſt nicht wahr; ſage † es uns aber an. Er ſprach: So und ſo hat er mit mir geredet, und geſaget: So ſpricht der HErr: Jch habe dich zum könige über Jſrael geſalbet. †1Sam.3,17.

13. § Da eileten ſie, und nahm ein jeglicher ſein kleid, und legte es unter ihn auf die hohe ſtuffen; und blieſen mit der poſaune, und ſprachen: Jehu iſt könig worden.

14. § Alſo machte Jehu, der ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi, einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead, mit ganzem Jſrael, wider Haſael, dem könig zu Syrien.

15. Joram aber, der könig, war wiederkommen, daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel, von den ſchlägen, † die ihm die Syrer geſchlagen hatten, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syrien. Und Jehu ſprach: Jſt es euer gemüth, ſo ſoll niemand entrinnen aus der ſtadt, daß er hingehe, und anſage zu Jeſreel. †c.8,28.2c.

16. Und er ließ ſich führen, und zog gen Jeſreel, denn Joram lag daſelbſt. So war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu beſehen.

17. § Der * wächter aber, der auf dem thurn zu Jeſreel ſtund, ſahe den haufen Jehu kommen, und ſprach: Jch ſehe einen haufen. Da ſprach Joram: Nimm einen reuter, und ſende ihnen entgegen, und ſprich: Jſts friede? *2Sam.18,24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und ſprach: So ſagt der könig: † Jſts friede? Jehu ſprach: was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und ſprach: Der bote iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. †1Sam.16,4.

19. Da * ſandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht der könig: Jſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? Wende dich hinter mich. *c.1,11.

20. Das verkündigte der wächter, und ſprach: Er iſt zu ihnen kommen, und kommet

met nicht wieder. Und es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu, des ſohnes Nimſi, denn er treibet, wie er unſinnig wäre.

21. § Da ſprach Joram: Spannet an. Und man ſpannete ſeinen wagen an: und ſie zogen aus, Joram, der könig Jſrael, und Ahasja, der könig Juda, ein jeglicher auf ſeinem wagen, daß ſie Jehu entgegen kämen; und ſie trafen ihn an auf dem † acker Naboths, des Jeſreeliten. † 1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er: Jehu, iſts friede? Er aber ſprach: Was friede? Deiner mutter Jſebel hurerey und zauberey wird immer gröſſer.

23. Da wandte Joram ſeine hand, und flohe; und ſprach zu Ahasja: Es iſt verrätherey, Ahasja.

24. Aber § Jehu faſſete den bogen, und ſchoß Joram zwiſchen den armen, daß der pfeil durch ſein herz ausfuhr, und fiel in ſeinen wagen.

25. Und er ſprach zum ritter Bidekar: Nimm, und wirf ihn aufs ſtück ackers Naboths, des Jeſreeliten. Denn ich gedenke, daß du mit mir auf einem wagen ſeinem vatter Ahab nachfuhreſt, daß * der HERR ſolche laſt über ihn hub. * 1 Kön. 22, 38. 2c.

26. Was gilts, ſprach der HERR, Jch will dir das blut Naboths und ſeiner kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auf dieſem acker. So nimm nun, und wirf ihn auf den acker, nach dem worte des HErrn.

27. † § Da das Ahasja, der könig Juda, ſahe, flohe er des weges zum hauſe des garten. Jehu aber jagte ihm nach, und hies ihn auch ſchlagen auf dem wagen, gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt. † 2 Chron. 22, 9.

28. Und ſeine knechte * lieſſen ihn führen gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe mit ſeinen vättern in der ſtadt Davids. * c. 14, 20. c. 23, 30.

29. Ahasja aber regierete über Juda im eilften jahr Jorams, des ſohns Ahab.

30. Und § da Jehu gen Jeſreel kam, und Jſebel das erfuhr, † ſchminckte ſie ihr angeſicht, und ſchmückte ihr haupt, und guckte zum fenſter aus. † Jer. 4, 30.

31. Und da Jehu unter das thor kam, ſprach ſie: * Jſts Simri wohl gegangen, der ſeinen herrn erwürgete? * 1 Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hub ſein angeſicht auf zum fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey kämmerer zu ihm:

33. Er ſprach: Stürzet ſie herab. Und ſie ſtürzeten ſie herab, daß die wand und die roſſe mit ihrem blute beſprenget wurden, und ſie ward zertretten.

34. Und § da er hinein kam, und geſſen und getrunken hatte, ſprach er: Beſehet doch die verfluchte, und begrabet ſie; denn ſie iſt eines königes tochter.

35. Da ſie aber hingiengen, ſie zu begraben, funden ſie nichts von ihr, denn den ſchädel und füſſe, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und ſagtens ihm an. Er aber ſprach: Es iſts, das der HErr † geredet hat durch ſeinen knecht Elia, den Thisbiten, und geſagt: Auf dem acker Jeſreel, ſollen die hunde der Jſebel fleiſch freſſen. † v. 10. 1 Kön. 21, 23.

37. Alſo ward das aas Jſebel wie koth auf dem felde, im acker Jeſreel, daß man nicht ſagen konte: Das iſt Jſebel.

v. 1-3. Mit was vor umſtänden befahl Eliſa, einem propheten-ſchüler, den Jehu zum könige über Jſrael zu ſalben?
4-10. Wie vollzog dieſer propheten ſohn ſolchen ſalbungs-befehl an dem Jehu?
11. 12. Auf weſſen befragen, offenbahrte Jehu ſeine beſchehene ſalbung zur königlichen würde?
13. Wie wurde dieſer geſalbte erhaben, und zum könige ausgerufen?
14-16. Unter welch errichtetem bündniß, zog er in aller ſtille, wider den Joram, nach Jeſreel?
17-20. Wer vermeldete dort ſeine ankunft, und wer wurde ihm von dar entgegen geſchickt?
21. 22. Wie zogen ihm beyde könige, von Jſrael und Juda entgegen, und wie wurden ſie von ihme empfangen?
24-26. Wie wurde Joram von Jehu erſchoſſen, und auf dem acker Naboths zu werfen, befohlen?
27. Wo wurde auch der flüchtende Ahasja verfolgt, und wo ſtarb er, an ſeiner empfangenen wunde?
30-33. Bey was vor gelegenheit, wurde die verfluchte, Jſebel zu todt geſtürzt?
34-37. Wann wurde ihr cörper, von denen hunden aufgefreſſen, gefunden?

Das 10. Capitel.

Ausrottung des geſchlechts Ahabs und der Baals-pfaffen.

Ahab aber hatte ſiebenzig ſöhne zu Samaria. Und § Jehu ſchrieb briefe, und ſandte ſie gen Samaria, zu den oberſten der ſtadt Jeſreel, zu den älteſten und vormünden Ahabs, die lauteten alſo:

2. Wenn dieſer brief zu euch kommt, bey denen eures herrn ſöhne ſind, wagen, roſſe, veſte ſtädte und rüſtung;
3. So ſehet, welcher der beſte und geſchickteſte ſey unter den ſöhnen euers herrn, und ſetzet ihn auf ſeines vatters ſtuhl; und ſtreitet für eures herrn haus.
4. § Sie aber furchten ſich faſt ſehr, und ſprachen: Siehe zween könige ſind nicht geſtanden vor ihm: wie wollen Wir denn ſtehen?
5. Und die über das haus und über die ſtadt waren, und die älteſten und vormünde ſandten hin zu Jehu, und lieſſen ihm ſagen: Wir ſind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns ſageſt: Wir wollen niemand zum könige machen, * thue, was dir gefället. *Joſ. 9, 25.
6. § Da ſchrieb er den andern brief zu ihnen, der lautete alſo: So ihr mein ſeyd, und meiner ſtimme gehorchet, ſo nehmet die häupter von den männern, eures herrn ſöhnen, und bringet ſie zu mir morgen um dieſe zeit gen Jeſreel. (Der ſöhne aber des königes waren † ſiebenzig mann, und die gröſſeſten der ſtadt zogen ſie auf.) †Richt. 8, 30.
7. § Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen ſie des königes ſöhne, und ſchlachteten ſiebenzig mann; und legten ihre häupter in körbe, und ſchickten ſie zu ihm gen Jeſreel.
8. Und § da der bote kam, und ſagts ihm an, und ſprach: Sie haben die häupter des königes kinder gebracht, ſprach er: Leget ſie auf zween haufen vor der thür am thor, bis morgen.
9. Und des morgens, da er ausgieng, trat er dahin, und ſprach zu allem volk: Ihr wolt ja recht haben? Siehe, habe Ich wider meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn dieſe alle geſchlagen?
10. So erkennet ihr ja, daß kein wort des HErrn iſt auf die erde gefallen, das der HErr geredet hat, wider* das haus Ahabs; und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch ſeinē knecht Elia. *1Kön. 21, 22.
11. § Alſo ſchlug Jehu alle übrigen vom hauſe Ahab zu Jeſreel, alle ſeine groſſen, ſeine verwandten, und ſeine prieſter, * bis daß ihm nicht einer überblieb. *4Moſ. 14, 28
12. Und machte ſich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirten-haus:
13. § Da traf Jehu an die brüder Ahasja, des königes Juda, und ſprach: Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen: Wir ſind brüder Ahasja, und ziehen hinab, zu grüſſen des königes kinder, und der königin kinder.
14. Er aber ſprach: Greiffet ſie lebendig. Und ſie griffen ſie lebendig, und ſchlachteten ſie bey dem brunn am hirten-hauſe, * zwey und vierzig mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig. *c. 2, 24.
15. Und § da er von dannen zog, fand er † Jonadab, den ſohn Rechab, der ihm begegnete, und grüſſete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein herz richtig, wie mein herz mit deinem herzen? Jonadab ſprach: Ja. Iſts alſo ſo gib mir deine hand. Und er gab ihm ſeine hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den wagen ſitzen, †Jer. 35, 6.
16. Und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen eifer um den HErrn. Und ſie führeten ihn mit ihm auf ſeinem wagen.
17. Und § da er gen Samaria kam, ſchlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete; nach dem * worte des HErrn, das er zu Elia geredet hatte. *1Kön. 21, 21. 22.
18. Und § Jehu verſammlete alles volk, und ließ zu ihnen ſagen: Ahab hat † Baal wenig gedienet; Jehu will ihm baß dienen. †1Kön. 16, 32. 33.
19. So laſſet nun rufen allen propheten Baal, allen ſeinen knechten, und allen ſeinen prieſtern, zu mir, daß man niemands vermiſſe, denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Weß man vermiſſen wird, der ſoll nicht leben. Aber Jehu thät ſolches zu untertretten, daß er die diener Baal umbrächte.
20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal das feſt, und laſſets ausrufen.
21. Auch ſandte Jehu in ganz Iſrael, und ließ alle diener Baal kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und ſie kamen in das haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.
22. Da ſprach er zu denen, die über das kleider-haus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und ſie brachten die kleider heraus.
23. Und § Jehu gieng in die kirchen Baal mit * Jonadab, dem ſohn Rechab, und ſprach zu den dienern Baal: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hie unter euch ſey des HErrn diener jemand, ſondern Baals diener allein. *v. 15.
24. Und da ſie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun, beſtellete ihm Jehu hauſſen achzig mann, und ſprach: Wenn der männer jemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, ſo † ſoll für ſeine ſeele deſſelben ſeele ſeyn. †1Kön. 20, 39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und * ſchlaget jederman, laſſet niemand heraus gehen. Und ſie ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerts. Und § die trabanten und ritter wurfen ſie weg; und giengen zur ſtadt der kirchen Baals, * 1 Kön. 18,40.

26. Und brachten heraus die ſäulen in der kirchen Baal, und verbrannten ſie.

27. Und zerbrachen die ſäule Baal, ſamt der kirchen Baal, und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf dieſen tag.

28. Alſo vertilgete Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von * den ſünden Jerobeam, des ſohnes Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht, von den güldenen kälbern zu BethEl und zu Dan. *c.13,2.11.

30. Und § der HErr ſprach zu Jehu: Darum, doß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am hauſe Ahab gethan alles, was in meinem herzen war; † ſollen dir auf deinem ſtuhl Iſrael ſitzen deine kinder ins vierte glied. †c.15,12.

31. Aber § doch hielt Jehu nicht, daß er im geſetz des HErrn, des GOttes Iſrael, wandelte von ganzem herzen: denn er ließ nicht von den ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

32. § Zur ſelbigen zeit fieng der HERR an überdrüſſig zu werden über Iſrael: denn Haſael * ſchlug ſie in allen grenzen Iſrael, *c.8,12.

33. Vom Jordan gegen der ſonnen aufgang, und das ganze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und alle ſeine macht, ſiehe, das iſt geſchrieben † in der Chronica der könige Iſrael. †2Chr.22,8.

35. Und § Jehu entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und * Joahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c.13,1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Iſrael regieret hat zu Samaria, ſind acht und zwanzig jahr.

v. 1-3. Durch was vor ein ſchreiben, prüfte Jehu den ſinn derer älteſten, und vormünder, über die kinder Ahabs?

4.5. Wie verhielten ſich dieſe leute, bey ſolcher prüfungs-ordre?

6. Was ſchickte ihnen Jehu vor anderweitige verhaltungs-befehle zu?

7. Wie viel häupter lieferten ſie, dieſem befehl gemäß, von denen ſöhnen Ahabs?

8-10. Was befahl hierauf Jehu, und was ſagte er zu dem volk, bey vorzeigung dieſer abgeſchlagenen häupter?

11. Was vor übrige anhänger des königes Ahabs vertilgte er noch ferner?

13.14. Wie viel brüder Ahasja, ließ er am hirten-hauſe der gegend Samaria, niedermachen?

15.16. Wie befreundete er ſich, unterwegens nach Samaria, mit Jonadab?

17. Wie vertilgete er vollends das geſchlecht Ahabs, in der ſtadt Samaria?

18-22. Wie liſtig verſammlete er alle Baals-pfaffen, und deſſen verehren im tempel Baals?

23-25. Unter welchen veranſtaltungē, ließ er alle dieſe Baal-diener nieder würgen?

25-27. Was machten ſeine trabanten mit dieſen leichnamen, und wie ruinirten ſie den tempel Baals?

30. Was verhieß GOtt dem Jehu, wegen dieſer gehorſamen vollziehung ſeiner befehle?

31. Wie verſündigte er ſich aber jedennoch, durch Jerobeams kälber-dienſt.

32.33. Was entriß der HErr dem reich Iſrael vor länder, durch den Syriſchen könig Haſael?

35. Wo wurde der entſchlaffene könig Jehu hinbegraben, und wer ſuccedirte ihm in der regierung?

Das 11. Capitel.

Tyranney Athaljä: Joas krönung.

§ Athalja aber, * Ahasja mutter, da ſie ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen ſaamen. *c.8,26. †2Chr.22,10.

2. Aber § Joſeba, die tochter des königes Joram, Ahasja ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn aus des königes kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner amme in der ſchlafkammer; und ſie verborgen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und § er war mit ihr * verſteckt im hauſe des HErrn ſechs jahr. Athalja aber war königin im lande. *Rich.9,5.

4. § Im † ſiebenden jahr aber ſandte hin Jojada, und nahm die oberſten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ ſie zu ſich ins haus des HErrn kommen; und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hauſe des HErrn, und zeigete ihnen des königes ſohn. †2Chr.23,1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſts, das ihr thun ſolt: Euer ein dritter theil, die ihr des ſabbaths angehet, ſollen der hut warten im hauſe des königes.

6. Und ein dritter theil ſoll ſeyn am thor Sur, und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten iſt; und ſolt der hut warten am hauſe Maſſa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des ſabbaths abgehet, ſollen der hut warten im hauſe des HErrn um den könig.

8. Und ſolt rings um den könig euch machen, und ein jeglicher mit ſeiner wehr in der hand; und wer herein zwiſchen die wand kommt, der ſterbe. Daß ihr bey dem könige ſeyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und § die oberſten über hundert thäten alles, wie ihnen Jojada, der prieſter, geboten hatte, und nahmen zu ſich ihre männer, die des ſabbaths angiengen, mit denen, die des ſabbaths abgiengen und kamen zu dem prieſter Jojada.

10. * Und der prieſter gab den hauptleuten ſpieſſe und ſchilde, die des königes Davids geweſen waren, und in dem hauſe des HErrn waren. *2Chron. 23, 9.

11. Und die trabanten ſtunden um den könig her, ein jeglicher mit ſeiner wehre in der hand, von dem winkel des hauſes zur rechten, bis zum winkel zur linken, zum altar zu, und zum hauſe.

12. Und er ließ des königes ſohn hervor kommen, und ſetzte ihm eine krone auf, und * gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und ſalbeten ihn; und ſchlugen die hände zuſammen, und ſprachen: Glück zu dem könige! *5Moſ. 17, 19.

13. Und § da Athalja hörete das geſchrey des volks, das zulief, kam ſie zum volke in das haus des HErrn.

14. Und ſahe: ſiehe, da ſtund der könig an der ſäulen, wie es gewohnheit war, und die ſänger und trommeter bey dem könige, und alles volk des landes war frölich, und blieſen mit * trommeten. Athalja aber † zerriß ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! *4Moſ. 10, 10. †2Kön. 5, 7.

15. Aber § der prieſter Jojada gebot den oberſten über hundert, die über das heer geſetzt waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie zum hauſe hinaus in den hof; und wer ihr folget, der ſterbe des ſchwerts. Denn der prieſter hatte geſagt, ſie ſolte nicht im hauſe des HErrn ſterben.

16. Und ſie legten die hände an ſie: und ſie gieng hinein, des weges, da die roſſe zum hauſe des königes gehen; und ward daſelbſt getödtet.

17. § Da machte Jojada einen bund zwiſchen dem HErrn, und dem könige und dem volke, daß ſie des HErrn volk ſeyn ſolten; alſo auch zwiſchen dem könige, und dem volke.

18. Da gieng alles volk des landes in die * kirche Baal, und brachen ſeine altare ab, und zerbrachen ſeine bildniſſe recht wohl: und Matthan, den prieſter Baal, erwürgeten ſie vor den altären. § Der prieſter aber beſtellete die ämter im hauſe des HErrn. *c. 10, 26. 27.

19. Und nahm die oberſten über hundert, und die hauptleute, und die trabanten, und alles volk des landes, und führeten den könig hinab vom hauſe des HErrn, und kamen auf dem wege von dem thor der trabanten zum königes hauſe; und er ſatzte ſich auf der könige ſtuhl.

20. Und § alles volk im lande war frölich, und die ſtadt ward ſtille. Athalja aber tödteten ſie mit dem ſchwert, in des königes hauſe.

21. Und Joas war † ſieben jahr alt, da er könig ward. †v. 4.

v. 1. Was verübte die tyranniſche Athalja vor mordthaten, an ihres ſohnes kindern?

2. Wer salvirte noch den königlichen printzen Joas, mit ſeiner amme?

3. Wie lange, und wo wurde dieſer printz zuſamt ihr, verborgen behalten?

4-8. Was machte der hoheprieſter Jojada vor anſtalten, zu dieſes printzen erhebung, und crönung?

9-12. Mit was vor ceremonien wurde alſo dieſer 7jährige printz gecrönet?

13. 14. Wie kam die Athalja zu dieſer crönungs-handlung, und was ſuchte ſie vor aufruhr zu machen?

15. 16. Auf weſſen befehl, wurde ſie aus dem tempel-hof geführt, und bey dem ſchloß-platz getödtet?

17. 18. Nach welch errichtetem bund, wurde die Baals-kirche zerſtöret, und der Baals-prieſter erwürget?

18. 19. Wer beſtellte die ämter im haus GOttes, und brachte den könig vollends auf ſeinen thron?

20. Wie ruhig lief dieß alles ab, und wie wurde eigentlich die Athalja getödtet?

Das 12. Capitel.

Regierung Joas, königes in Juda.

§ Im ſiebenden jahr Jehu ward * Joas könig, und regierete vierzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Zibea von Berſeba. *2Chron. 24, 1.

2. Und

2. Und Joas thät, was recht war, und dem HErrn wol gefiel, ſo lange ihn der prieſter Jojada lehrete;

3. Ohne, † daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volk opferte und räucherte noch auf den höhen. †c.14,4. 1Kön.15,14.

4. Und § Joas ſprach zu den prieſtern: Alles geld, das geheiliget wird, daß es in das haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe iſt, das geld, ſo jederman giebt in der ſchatzung ſeiner ſeelen, und alles geld, das jederman von freyem herzen opfert, daß es in des HERRN haus gebracht werde,

5. Das laſſet die prieſter zu ſich nehmen, einen jeglichen von ſeinem bekannten. Davon ſollen ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe (des HErrn), wo ſie finden, das baufällig iſt.

6. § Da aber die prieſter bis ins drey und zwanzigſte jahr des königes Joas nicht beſſerten, was baufällig war am hauſe;

7. Rief der könig Joas dem prieſter Jojada, ſamt den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Warum beſſert ihr nicht, was baufällig iſt am hauſe? So ſolt ihr nun nicht zu euch nehmen das geld, ein jeglicher von ſeinem bekannten, ſondern ſolt es geben zu dem, das baufällig iſt am hauſe.

8. Und die prieſter bewilligten, vom volk nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hauſe zu beſſern.

9. Da nahm der prieſter Jojada eine lade, und borete oben ein loch darein, und ſetzte ſie zur rechten hand neben dem altar, da man in das haus des HErrn gehet. Und die prieſter, die an der ſchwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HErrn hauſe gebracht ward.

10. § Wenn ſie denn ſahen, daß viel geld in der lade war, ſo kam des königes ſchreiber herauf mit den hohenprieſter, und bunden das geld zuſammen, und zähleten es, was für des HErrn haus funden ward.

11. Und man gab das geld baar über denen, die da arbeiteten, und beſtellet waren zum hauſe des HErrn; und ſie gabens heraus den zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am hauſe des HErrn:

12. Nemlich den maurern und ſteinmetzen, und die da holz und gehauene ſteine kauften, daß das baufällige am hauſe des HERRN gebeſſert würde, und alles, was ſie funden am hauſe zu beſſern noth ſeyn.

13. Doch ließ man nicht machen ſilberne ſchalen, pſalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder ſilbern geräthe im hauſe des HErrn, von ſolchem gelde, das zu des HErrn hauſe gebracht ward:

14. Sondern man gabs den arbeitern, daß ſie damit das baufällige am hauſe des HErrn beſſerten.

15. Auch * durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß ſie es den arbeitern gäben: ſondern ſie handelten auf glauben. *c.22,7.

16. Aber § das geld von ſchuldopfern und ſündopfern ward nicht zum hauſe des HERRN gebracht: denn es war der prieſter.

17. § Zu der zeit zog Haſael, der könig zu Syrien, herauf, und ſtritte wider Gath, und gewann ſie. Und da Haſael ſein angeſicht ſtellete zu Jeruſalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der könig Juda, alle das geheiligte, das ſeine vätter Joſaphat, Joram und Ahasja, die könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; darzu alles gold, das man fand im ſchatz in des HErrn hauſe, und in des königes hauſe, und ſchickte es Haſael, dem könige zu Syrien. Da zog er ab von Jeruſalem.

19. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat: das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2Chron.24,1.ſq.

20. Und § ſeine † knechte empörten ſich, und machten einen bund, und ſchlugen ihn ihm hauſe Millo, da man hinab gehet zu Silla. †c.14,19. c.15,10.25.

21. Denn Joſabar, der ſohn Simeath, und Joſabad, der ſohn Somer, ſeine knechte, ſchlugen ihn todt. Und § man begrub ihn mit ſeinen vättern in der ſtadt David. Und * Amazia, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c.14,1.

v. 1-3. Zu welcher zeit trat Joas die regierung in Juda an, und wie lange regierte er löblich?

4.5. Wie befahl er denen prieſtern, die geheiligten gelder zu ausbeſſerung des tempels anzuwenden?

6-9. Was machte er vor andere verordnungen, bey unterbliebener ausbeſſerung des baufälligen tempels?

10-14. Wann wurde dieß geſammlete geld gezählet, und zur bezahlung der arbeits-leute verwendet?

16. Was vor geheiligte gelder, wurden nicht mit zum bau verwendet?

17. 18. Was gab er dem, wieder Jeruſalem angezogenem könig Haſael, vor brandſchatzung?
20. 21. Was nahm er vor ein betrübtes ende?
21. Wo wurd er hin begraben, und wer ſuccedirte ihm in der regierung?

Das 13. Capitel.

Regierung Joahas und Joas, der könige in Iſrael.

§ Im drey und zwanzigſten jahr Joas, des ſohnes Ahasja, des königes Juda, ward Joahas, der ſohn Jehu, könig über Iſrael zu Samaria ſiebenzehen jahr.

2. Und thät das dem HErrn übel gefiel, und wandelte den ſünden nach Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des * HErrn zorn ergrimmete über Iſrael, und gab ſie unter die hand † Haſael, des königes zu Syrien, und BenHadad, des ſohns Haſael, ihr lebenlang. *Richt. 2, 14. †1 Kön. 19, 15.

4. Aber § Joahas bat des HErrn angeſicht. Und der HErr erhörete ihn; denn er ſahe den jammer Iſrael an, wie ſie der könig zu Syrien drängete.

5. Und der HErr gab Iſrael einen * heyland, der ſie aus der gewalt der Syrer führete, daß die kinder Iſrael in ihren hütten wohneten, wie vorhin. *c. 14, 27.

6. § Doch lieſſen ſie nicht von der ſünde des hauſes Jerobeam, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelten drinnen. Auch blieb ſtehen der hayn zu Samaria.

7. Denn es war des volks Joahas nicht mehr überblieben, denn funfzig reuter, zehen wagen, und zehen tauſend fußvolks. Denn der könig zu Syrien hatte ſie umgebracht, und hatte ſie gemacht, wie † dreſcher ſtaub. †1 Kön. 20, 10.

8. Was aber mehr von Joahas zu ſagen iſt, und alles was er gethan hat, und ſeine macht, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

9. Und Joahas entſchlief mit ſeinen vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und ſein ſohn Joas ward könig an ſeine ſtatt.

10. § Im ſieben und dreyſſigſten jahr Joas, des königes Juda, ward Joas, der ſohn Joahas, könig über Iſrael zu Samaria ſechzehen jahr.

11. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelte drinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht, wie er mit Amazia, dem könige Juda, geſtritten hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

13. Und * Joas entſchlief mit ſeinen vätern, und Jerobeam ſaß auf ſeinem ſtuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria, bey die könige Iſrael. *c. 14, 16.

14. § Eliſa aber ward krank, daran er auch ſtarb. Und Joas, der könig Iſrael, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und ſprach: Mein † vatter, mein vatter, wagen Iſrael, und ſeine reuter. †c. 2, 12.

15. § Eliſa aber ſprach zu ihm: Nimm den bogen und pfeile. Und da er den bogen und die pfeile nahm,

16. Sprach er zum könige Iſrael: Spanne mit deiner hand den bogen; und er ſpannete mit ſeiner hand. Und Eliſa legte ſeine hand auf des königes hand,

17. Und ſprach: Thue das fenſter auf gegen morgen: und er thäts auf. Und Eliſa ſprach: Schieß: und er ſchoß. Er aber ſprach: Ein pfeil des heyls vom HErrn, ein pfeil des heyls wider die Syrer! und du wirſt die Syrer ſchlagen zu Aphek, bis ſie aufgerieben ſind.

18. Und er ſprach: Nimm die pfeile. Und da er ſie nahm, ſprach er zum könige Iſrael: Schlage die erde: und er ſchlug dreymal; und ſtund ſtille.

19. Da ward der mann GOttes zornig auf ihn, und ſprach: Hätteſt du fünf oder ſechsmal geſchlagen, ſo würdeſt du die Syrer geſchlagen haben, bis ſie aufgerieben wären; nun aber wirſt du ſie dreymal ſchlagen.

20. § Da aber Eliſa geſtorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die kriegsleute der Moabiter ins land deſſelbigen jahrs.

21. Und es begab ſich, daß ſie einen mann begruben. Da ſie aber die kriegsleute ſahen, wurfen ſie den mann in Eliſä grab. Und da er hinab kam, und die gebeine Eliſä anrührete, * ward er lebendig, und trat auf ſeine füſſe. *Sir. 48, 14. 15.

22. Alſo zwang nun Haſael, der könig zu Syrien, Iſrael, ſo lange Joahas lebete.

23. Aber § der HErr thät ihnen gnade, und erbarmete ſich ihrer, und wandte ſich zu ihnen, * um ſeines bundes willen, mit Abraham, Iſaac und Jacob; und wolte ſie nicht verderben, verwarf ſie auch nicht von ſeinem angeſicht, bis auf dieſe ſtunde.

*2 Moſ. 2, 24. 3 Moſ. 26, 42.

24. Und Haſael, der könig zu Syrien ſtarb, und ſein ſohn BenHadad, ward könig an ſeine ſtatt.

25. ¶ Joas aber kehrete um, und nahm die ſtädte aus der hand BenHadad, des ſohns Haſael, die er aus der hand ſeines vatters Joahas genommen hatte mit ſtreit. Drey mal ſchlug ihn Joas, und brachte die ſtädte Iſrael wieder.

v. 1-3. Wann kam Joahas zur regierung über Iſrael/ und wie wurde er ſeiner ſünden wegen, von GOtt geſtraft?

4. 5. Nach welch bezeigter reue, und demuth, erlangte er rettung, und ſicherheit vor Haſael?

6. Was vor ſünden, hieng er aber dennoch nach?

10. 11. Was führte ſein ſohn Joas, vor eine böſe regierung, nach ſeinem erfolgtem tod?

14. Was bezeigte dieſer König Joas, vor ein mitleiden, über den krank gewordenen propheten Eliſa?

15-19. Durch welche prophetiſche merkzeichen, verkündigte ihm der kranke Eliſa einen dreyfachen ſieg, wider die Syrer?

20. 21. Was vor ein todter wurde lebendig, durch die berührten gebeine, des begrabenen Eliſa?

23. Wer ertheilte Iſrael gnade, bey der bedrängniß des Syriſchē königs Haſaels?

25. Was eroberte Joas vor ſtädte, und wie oft ſchlug er den Syriſchen könig BenHadad aus dem feld?

Das 14. Capitel.

Hiſtoria Amaziä und Aſariä, der könige in Juda; Jerobeams des andern in Iſrael.

¶ Im andern jahr Joas, des ſohns Joahas, des königes Iſrael, ward *Amazia könig, der ſohn Joas, des königes Juda. *2 Chron. 25, 1.

2. Fünf und zwanzig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan von Jeruſalem.

3. Und ¶ er thät, was dem HErrn wohl gefiel, doch nicht wie ſein vatter David; ſondern wie ſein vatter Joas, thät er auch.

4. Denn † die höhen wurden nicht abgethan; ſondern das volk opferte und räucherte noch auf den höhen. †c. 12, 3.

5. ¶ Da er nun des königreichs mächtig ward, ſchlug er ſeine knechte, * die ſeinen vatter, den könig, geſchlagē hatten. *c. 12, 20

6. Aber die kinder der todtſchläger tödtete er nicht; wie es denn † geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe, da der HErr geboten hat, und geſagt: Die vätter ſollen nicht um der kinder willen ſterben; und die kinder ſollen nicht um der vätter willen ſterben; ſondern ein jeglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben. † 5 Moſ. 24, 16.

7. ¶ Er ſchlug * auch der Edomiter im ſalzthal zehen tauſend, und gewann die ſtadt Sela mit ſtreit, und hieß ſie Jaktheel, bis auf dieſen tag. * 2 Chron. 25, 11.

8. ¶ Da ſandte Amazia boten zu Joas, dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Komm her, laß uns mit einander beſehen.

9. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der * dornſtrauch, der im Libanon iſt, ſandte zum cedern im Libanon, und ließ ihm ſagen: Gib deine tochter meinem ſohn zum weibe. Aber das wild auf dem felde im Libanon lief über den dornſtrauch, und zertrat ihn. * Richt. 9, 14.

10. Du haſt die Edomiter geſchlagen; deß überhebet ſich dein herz. Habe den ruhm, und bleibe daheim: warum ringeſt du nach unglück, daß du falleſt, und Juda mit dir?

11. Aber * Amazia gehorchete nicht. ¶ Da zog Joas, der könig Iſrael, herauf, und ſie beſahen ſich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu BethSemes, die in Juda liegt. * 2 Chron. 25, 22.

12. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſrael, daß ein jeglicher flohe in ſeine hütte.

13. Und Joas, der könig Iſrael, grif Amazia, den könig Juda, den ſohn Joas, des ſohns Ahaſia, zu BethSemes, und kam gen Jeruſalem, und zerriß die mauren Jeruſalem, von dem thor Ephraim an, bis an das eckthor, vierhundert ellen lang.

14. Und * nahm alles gold und ſilber, und geräthe, das funden ward im hauſe des HErrn, und im ſchatz des königes hauſes, dazu die kinder zu pfande, und zog wieder gen Samaria. * 1 Kön. 14, 26.

15. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, das er gethan hat, und ſeine macht, und wie er mit * Amazia, dem könige Juda, geſtritten hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. * c. 13, 12.

16. Und * ¶ Joas entſchlief mit ſeinen vättern, und ward begraben zu Samaria, unter den königen Iſrael. Und ſein ſohn Jerobeam ward könig an ſeine ſtatt. * c. 13, 13.

17. Amazia aber, der ſohn Joas, des königes Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königes Iſrael, funfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, das iſt † geſchrieben in der Chronica der könige Juda. † 2 Chron. 25, 1.

19. Und § ſie machten einen bund * wider ihn zu Jeruſalem; er aber flohe gen Lachis. Und ſie ſandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. * c. 12, 20.

20. Und ſie † brachten ihn auf roſſen, und er ward begraben zu Jeruſalem, bey ſeine vätter in der ſtadt David. † c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und § das ganze volk Juda nahm * Aſarja in ſeinem ſechzehenden jahr, und machten ihn zum könige an ſtatt ſeines vatters Amazia. * c. 15, 1. 2.

22. Er bauete † Elath, und brachte ſie wieder zu Juda, nachdem der könig mit ſeinen vättern entſchlafen war. † c. 16, 6.

23. § Im funfzehenden jahr Amazia, des ſohns Joas, des königes Juda, ward * Jerobeam, der ſohn Joas, könig über Iſrael, zu Samaria ein und vierzig jahr. * Hoſ. 1, 1.

24. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, und † ließ nicht ab von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. † 1 Kön. 5, 34.

25. § Er aber brachte wieder herzu die grenze Iſrael, von Hemath an, bis ans meer, das im blachen felde lieget, nach dem worte des HErrn, des GOttes Iſrael, das er geredet hatte durch ſeinen knecht * Jona, den ſohn Amithai, den propheten, der von Gath Hepher war. * Jon. 1, 1.

26. Denn der HErr ſahe an den elenden jammer Iſrael, daß auch die † verſchloſſene und verlaſſene dahin waren, und kein helfer war in Iſrael. † 1 Kön. 14, 10.

27. Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wolte den namen Iſrael austilgen unter dem himmel; und * half ihnen durch Jerobeam, den ſohn Joas. * c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, wie er geſtritten hat, und wie er Damaſcon und Hemath wiederbracht an Juda in Iſrael, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

29. Und Jerobeam entſchlief mit ſeinen vättern, mit den königen Iſrael. Und ſein ſohn Sacharja ward könig an ſeine ſtatt.

v. 1. 2. Zu welcher zeit, und in welchem alter, trat Amazia, die regierung über Juda an?

3. 4. Was führte er vor eine regierung?

5. 6. Wie rächete er, nach beveſtigtem thron, den an ſeinem vatter verübtẽ mord?

7. Was thät er vor eine niederlage, an denen Edomitern?

8-10. Wie forderte er den könig von Iſrael aus, und was ließ ihm dieſer zur antwort ſagen?

11-14. Wo ruckten beyde armeen zuſammen, und wie wurde er geſchlagen, auch Jeruſalem geplündert?

16. Wo wurde der verſtorbene könig Joas hin begraben, und wer ſuccedirte ihm im reich Iſrael?

19. 20. In welcher empörung wurde Amazia ermordet, und wo wurde er begraben?

21. 22. Wen wählte das volk Juda, an ſeine ſtatt zum könig, und wie bebauete dieſer regent, den hafen Elath wieder?

23. 24. Wann ſuccedirte Jerobeam, ſeinem vatter Joas, im reich Iſrael, und wie führte er ſolche regierung?

25-29. Wie erweiterte er die grenzen ſeines reichs, und was nahm er endlich vor ein ende?

Das 15. Capitel.

Regierung etlicher könige in Juda und Iſrael.

Im ſieben und zwanzigſten jahr Jerobeam, des königes Iſrael, ward könig Aſarja, † der ſohn Amazia, des königes Juda. † 1 Chron. 3, 12.

2. Und war * ſechzehen jahr alt, da er könig ward, und regierete zwey und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jeruſalem. * c. 14, 21.

3. Und thät, § das dem HErrn wohl gefiel, aller dinge, wie ſein vatter Amazia.

4. Ohne † daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volk opferte und räucherte noch auf den höhen. † c. 12, 3. 1 Kön. 22, 44.

5. § Der HErr plagte aber den könig, daß * er auſſätzig war, bis an ſeinen tod; und wohnete in einem ſondern hauſe. Jotham aber, des königes ſohn, regierete das haus, und richtete das volk im lande. * 2 Chron. 26, 19.

6. Was aber mehr von Aſarja zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben † in der Chronica der könige Juda. † 2 Chron. 26, 1. ſeqq.

7. Und Aſarja entſchlief mit ſeinen vättern; und man begrub ihn bey ſeine vätter in der ſtadt Davids. Und § ſein ſohn Jotham ward könig an ſeine ſtatt.

8. § Im acht und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig * Sacharja, der ſohn Jerobeam, über Iſrael, zu Samaria, ſechs monden. * c. 14, 29.

9. Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine vätter gethan hatten. Er † ließ

nicht

nicht ab von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. †c. 10, 29. c. 13, 11.

10. Und § Sallum, der ſohn Jabes, machte* einen bund wider ihn, und ſchlug ihn vor dem volke, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c. 12, 20.

11. Was aber mehr von Sacharja zu ſagen iſt, ſiehe, das iſt † geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. †c. 13, 8.

12. Und das iſts, das * der HErr Jehu geredet hatte: Dir ſollen kinder ins vierte glied ſitzen auf dem ſtuhl Iſrael; und iſt alſo geſchehen. *c. 10, 30.

13. § Sallum aber, der ſohn Jabes, ward könig im neun und dreyſſigſten jahr Aſſarja, des königes Juda; und regierete einen monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der ſohn Gadi, zog herauf von * Thirza, und kam gen Samaria, und ſchlug Sallum, den ſohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward könig an ſeine ſtatt. *1 Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt, und ſeinem bund, den er anrichtete, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

16. § Dazumal ſchlug Menahem Tiphſah und alle, die drinnen waren, und ihre grenze von Thirza, darum, daß ſie ihn nicht wolten einlaſſen; und ſchlug alle ihre ſchwangere, und zerriß ſie.

17. § Im neun und dreyſſigſten jahr Aſſarja, des königes Juda, ward könig Menahem, der ſohn Gadi, über Iſrael, zehen jahr zu Samaria,

18. Und thät, das dem HErrn übel gefiel. *Er ließ ſein lebenlang nicht von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und § es kam Phul, der könig von Aſſyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tauſend centner ſilbers, daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem ſatzte ein * geld in Iſrael auf die reicheſten, funfzig ſeckel ſilbers auf einen jeglichen mann, das er dem könige von Aſſyrien gäbe. Alſo zog der könig von Aſſyrien wieder heim, und blieb nicht im lande. *c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

22. Und Menahem entſchlief mit ſeinen vättern; und § Pekahjah, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

23. § Im funfzigſten jahr Aſſarja, des königes Juda, ward könig Pekahjah, der ſohn Menahem, über Iſrael zu Samaria zwey jahr.

24. Und thät, das dem HErrn übel gefiel: denn * er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

25. Und § es machte Pekah, der ſohn Remalja, ſeines ritters, * einen bund wider ihn, und ſchlug ihn zu Samaria, im pallaſt des königes hauſes, mit Argob und Arie, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c. 14, 19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael.

27. § Im zwey und funfzigſten jahr Aſſarja, des königes Juda, ward könig Pekah, der ſohn Remalja, über Iſrael zu Samaria, zwanzig jahr.

28. Und thät, das dem HErrn übel gefiel: denn * er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

29. Zu den zeiten Pekah, des königes Iſrael, kam Thiglath Pileſſer, der könig zu Aſſyrien, und nahm * Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa, und das ganze land Naphthali, und führete ſie weg in Aſſyrien.

30. Und § Hoſea, der ſohn Ela, machte * einen bund wider Pekah, den ſohn Remalja, und ſchlug ihn todt; und ward könig an ſeine ſtatt, im zwanzigſten jahr Jotham, des ſohns Uſia. *c. 12, 20. c. 14, 19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Iſrael. *2 Chron. 28, 6.

32. § Im andern jahr Pekah, des ſohns Remalja, des königes Iſrael, ward könig Jotham, der ſohn Uſia, des königs Juda.

33. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und * regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *c. 16, 2.

34. Und thät, das dem HErrn wohl gefiel, * aller dinge, wie ſein vatter Uſia gethan hatte. *c. 14, 3.

35. Ohne, daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volk opferte und räucherte noch auf den höhen. Er bauete das hohe thor am hauſe des HErrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das

das iſt geſchrieben in * der Chronica der kö-
nige Juda. * 2 Chron. 27, 1. ſeqq.
37. Zu der zeit hub der HErr an zu ſenden
in Juda * Rezin, den könig zu Syrien, und
Pekah, den ſohn Remalja. * Eſ. 7, 1.
38. Und § Jotham entſchlief mit ſeinen vät-
tern, und ward begraben bey ſeine vätter in
der ſtadt David, ſeines vatters. Und
Ahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

v. 3. 4. Was thät Aſarja, der regierende König in Juda?

5. Womit plagte ihn der HErr, und wo mußte er deßhalben auch lebenslang wohnen?

7. Wer bekam die regierung nach ſeinem tode?

8. 9. Was bekam das volk Jſrael, nach Jerobeams hintritt, vor einen König?

10. Was nahm dieſer vor ein betrübtes ende?

13. 14. Zu welcher zeit, bekam Sallum ſeine regierung, und wie bald mußte er auch ſolche wiederum beſchlieſſen?

16. Was verübte der gottloſe Menahem, vor eine unerhörte tyranney, bey der eroberung Tiphſah?

17. 18. Wann kam dieſer wüterich zur regierung über Jſrael, und wie führte er dieſelbe?

19. 20. Was mußte er dem König von Aſſyrien vor ſubſidien-gelder liefern, welche er durch ſchwere ſchatzung erpreßt?

22. Wer ſuccedirte dieſem tyranniſchen böſewicht?

23. 24. Wann trat dieſer Pekahja die regierung an, und wie führte er dieſelbe?

25. Wer ermordete dieſen König, bey der empörung in dem pallaſt?

27-29. Was führte auch dieſer Pekah vor ein leben, in der regierungs-folge, und was verlohr er vor ſtädte, und unterthanen?

30. Wer hatte ihn wiederum umgebracht, und die regierung übernommen?

32-35. Zu welcher zeit, und in was vor einem alter übernahm Jotham die regierung über Juda, und wie führte er ſolche?

38. Was nahm er vor ein ende, und was bekam er vor einen reichs-nachfolger?

Das 16. Capitel.

Ahas und ſeine regierung.

§ Jm ſiebenzehenden jahr Pekah, des
ſohns Remalja, ward könig * Ahas,
der ſohn Jotham, des königes Juda.
* 2 Chron. 28, 1.
2. Zwanzig jahr war Ahas alt, da er könig
ward, und † regierete ſechszehen jahr zu
Jeruſalem; und thät nicht, was dem
HErrn, ſeinem GOtt, wohl gefiel, wie
ſein vatter David. † c. 15, 33.
3. Denn er wandelte auf dem wege der
könige Jſrael. Dazu * ließ er ſeinen ſohn
durchs feuer gehen, nach den gräueln der
heyden, die der HErr vor den kindern
Jſrael vertrieben hatte. * c. 17, 31. ꝛc.
4. Und thät opfer, und räucherte auf den
höhen, und * auf den hügeln und unter al-
len grünen bäumen. * c. 7, 10.
5. § Dazumal † zog Rezin, der könig zu
Syrien, und Pekah, der ſohn Remalja,
könig in Jſrael, hinauf gen Jeruſalem,
zu ſtreiten, und belagerten Ahas; aber ſie
konten ſie nicht gewinnen. † Eſ. 7, 1.
6. Zur ſelbigen zeit brachte Rezin, könig
zu Syrien, * Elath wieder an Syrien, und
ſtieß die Juden aus Elath; aber die Syrer
kamen, und wohneten drinnen, bis auf
dieſen tag. * c. 14, 22.
7. Aber § Ahas ſandte boten zu * Thiglath
Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, und ließ
ihm ſagen: Jch bin dein knecht und dein
ſohn; komm herauf, und hilf mir aus der
hand des königes zu Syrien, und des kö-
niges Jſrael, die ſich wider mich haben
aufgemacht. * c. 15, 29.
8. Und Ahas † nahm das ſilber und gold,
das in dem hauſe des HErrn, und in den
ſchätzen des königes hauſes funden ward,
und ſandte dem könige zu Aſſyrien ge-
ſchenke. † 1 Kön. 15, 18.
9. Und der könig zu Aſſyrien * gehorchte
ihm, und zog herauf gen Damaſcon, und
gewann ſie, und führete ſie weg gen Kir,
und tödtete Rezin. * 1 Kön. 15, 20.
10. Und der könig Ahas zog entgegen
Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſy-
rien, gen Damaſcon. Und § da er einen
altar ſahe, der zu Damaſco war, ſandte
der könig Ahas deſſelben altars ebenbild
und gleichniß zum prieſter Uria, wie der-
ſelbe gemacht war.
11. Und Uria, der prieſter, bauete einen
altar, und machte ihn, wie der könig Ahas
zu ihm geſandt hatte von Damaſco, bis
der könig Ahas von Damaſco kam.
12. Und § da der könig von Damaſco kam,
und den altar ſahe, opferte er drauf,
13. Und zündete darauf an ſein brand-
opfer, und ſpeisopfer, und goß drauf ſeine
trankopfer, und ließ das blut der dankopfer,
die er opferte, auf den altar ſprengen.
14. Aber § den ehernen altar, der vor dem
HErrn ſtund, thät er weg, daß er nicht ſtün-
de zwiſchen dem altar, und dem hauſe des
HErrn; ſondern ſetzte ihn an die ecke des
altars gegen mitternacht.

15. Und der könig Ahas gebot Uria, dem prieſter, und ſprach: Auf dem groſſen altar ſolt du anzünden die brandopfer des morgens, und die ſpeisopfer des abends, und die brandopfer des königes und ſein ſpeisopfer, und die brandofer alles volks im lande, ſamt ihrem ſpeisopfer und trankopfer, und alles blut der brandopfer, und das blut aller andern opfer ſolt du drauf ſprengen; aber mit dem ehernen altar will ich denken, was ich mache.

16. Uria der prieſter, thät alles, was ihn der könig Ahas hieß.

17. Und der könig Ahas brach ab die ſeiten an den geſtühlen, und thät die keſſel oben davon, und das meer thät er von den ehernen ochſen, die drunter waren, und ſetzte es auf das ſteinerne pflaſter.

18. Dazu die decke des ſabbaths, die ſie am hauſe gebauet hatten, und den gang des königes hauſſen, wendete er zum hauſe des HErrn, dem könige zu Aſſyrien zu dienſt.

19. Was aber mehr von Ahas zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Juda.

* 2 Chron. 28, 1.

20. Und § Ahas entſchlief mit ſeinen vättern, und ward begraben bey ſeine vätter in der ſtadt Davids. Und * Hiskia, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c. 18, 1. ꝛc.

v. 1-4. Wann trat Ahas, der eilfte könig in Juda, ſeine regierung an, und wie übel führte er dieſelbe?

5. 6. Was vor könige belagerten dazumal Jeruſalem, und wer entriß den hafen Elath, von Juda?

7-9. Was errichtete er, vor eine allianz mit dem könig zu Aſſyrien, und was eroberte er durch ihn?

10. 11. Nach welch fremdem muſter, ließ er durch den Uria einen neuen altar verfertigen?

12. 13. Was thät er mit dieſem altar?

14-18. Was machte er vor übrige änderungen, am ordentlichen altar, und im tempel?

20. Wo wurde dieſer Ahas hin begraben, und wer überkam die königliche regierung über Juda?

Das 17. Capitel.

Unter Hoſea werden die zehen ſtämme in Aſſyrien geführet.

§ Im zwölften jahr Ahas, des königes Juda, ward könig über Iſrael, zu Samaria Hoſea, der ſohn Ela, neun jahr.

2. Und thät, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie die könige Iſrael, die vor ihm waren.

3. § Wider denſelbigen zog herauf * Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien. Und Hoſea ward ihm unterthan, daß er ihm geſchenke gab. *Tob. 1, 2.

4. § Da aber der könig zu Aſſyrien innen ward, daß Hoſea einen bund anrichtete, und boten hatte zu So, dem könig in Egypten, geſandt, und nicht darreichete geſchenke dem könig zu Aſſyrien alle jahr, belagerte er ihn, und legte ihn ins gefängniß.

5. Und der könig zu Aſſyrien zog aufs ganze land: und gen Samaria, und belagerte ſie drey jahr.

6. Und im neundten jahr Hoſea gewann der könig zu Aſſyrien Samaria, und führete Iſrael weg in Aſſyrien; und ſetzte ſie zu Halah und zu Habor, am waſſer Goſan, und in den ſtädten der Meder.

7. Denn § da die kinder Iſrael wider den HErrn, ihren GOtt, ſündigten, der ſie aus Egyptenland geführet hatte, aus der hand Pharao, des königes in Egypten, und andere götter fürchteten.

8. Und wandelten * nach der heyden weiſe, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte, und wie die könige Iſrael thäten. *c. 16, 3. c. 21, 2.

9. Und die kinder Iſrael ſchmückten ihre ſachen wider den HErrn, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, nemlich daß ſie ihnen höhen baueten in allen ſtädten, beyde in ſchlöſſern und veſten ſtädten.

10. Und richteten ſäulen auf, und hayne auf allen hohen hügeln, und unter * allen grünen baumen. *c. 16, 4. 1 Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daſelbſt auf allen höhen, wie die heyden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böſe ſtücke, damit ſie den HErrn erzürneten,

12. Und dieneten den götzen, davon der HErr zu ihnen geſagt hatte: * Ihr ſolt ſolches nicht thun. *2 Moſ. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HErr bezeugete in Iſrael und Juda, durch alle propheten und ſchauer, und ließ ihnen ſagen: * Kehret um von euren böſen wegen, und haltet meine gebote und rechte, nach allem geſetz, das ich euren vättern geboten habe, und das ich zu euch geſandt habe durch meine knechte, die propheten; *Jer. 25, 5.

14. So gehorchten ſie nicht, ſondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer vätter, die nicht glaubten an den HErrn, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten ſie ſeine gebote, und ſeinen bund, den er mit ihren vättern

gemacht hatte, und ſeine zeugniſſe, die er unter ihnen thät; ſondern wandelten ihrer eitelkeit nach, und wurden eitel den heyden nach, die um ſie her wohneten; von welchen ihnen der HErr * geboten hatte, ſie ſolten nicht, wie ſie, thun. *3 Moſ. 18, 24.

16. Aber ſie verlieſſen alle gebote des HErrn, ihres GOttes, und * machten ihnen zwey gegoſſene kälber und hayne; und beteten an alle heer des himmels, und dieneten Baal; *1 Kön. 12, 28.

17. Und lieſſen * ihre ſöhne und töchter durchs feuer gehen, und giengen mit weiſſagen und zaubern um; und übergaben ſich zu thun, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen. *v. 31. ꝛc.

18. Da ward der HErr ſehr zornig über Iſrael, und * thät ſie von ſeinem angeſichte; daß nichts überblieb, denn der ſtamm Juda alleine. *c. 23, 27.

19. § Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des HErrn, ihres GOttes, und wandelten nach den ſitten Iſrael, die ſie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HErr allen ſaamen Iſrael, und drängete ſie, und gab ſie in die hände der räuber, bis daß er ſie verwarf von ſeinem angeſichte.

21. Denn Iſrael ward geriſſen vom hauſe Davids, und ſie machten zum könige Jerobeam, den ſohn Nebat. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HErrn, und machte, daß ſie ſchwerlich ſündigten.

22. Alſo wandelten die kinder Iſrael in allen ſünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lieſſen nicht davon;

23. Bis der HErr Iſrael von ſeinem angeſicht thät, * wie er geredt hatte durch alle ſeine knechte, die propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem lande weggeführet in Aſſyrien, bis auf dieſen tag. *Jer. 25, 9.

24. § Der könig aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim, und beſetzte die ſtädte in Samaria, an ſtatt der kinder Iſrael. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohneten in derſelben ſtädten.

25. § Da ſie aber anhuben daſelbſt zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten; ſandte der HErr * löwen unter ſie, die erwürgeten ſie. *3 Moſ. 26, 22.

26. Und ſie lieſſen dem könige zu Aſſyrien ſagen: Die heyden, die du haſt her gebracht, und die ſtädte Samaria damit beſetzt, wiſſen nichts von der weiſe des GOttes im lande; darum hat er löwen unter ſie geſandt, und ſiehe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die weiſe des GOttes im lande.

27. § Der könig zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet, und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die weiſe des GOttes im lande.

28. § Da kam der prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu BethEl; und lehrete ſie, wie ſie den HErrn fürchten ſolten.

29. § Aber ein * jeglich volk machte ſeinen gott, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen die die Samariter machten: ein jeglich volk in ihren ſtädten, darinnen ſie wohneten. *Jon. 1, 5.

30. Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim * verbrannten ihre ſöhne dem Adramelech und Anamelech, den göttern derer von Sepharvaim. *c. 16, 3. c. 21, 2. 5 Moſ. 18, 10.

32. Und weil ſie den HErrn auch fürchteten, machten ſie ihnen prieſter auf den höhen aus den unterſten unter ihnen, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den HErrn, und dieneten auch den göttern, nach eines jeglichen volks weiſe, von dannen ſie hergebracht waren.

34. Und bis auf dieſen tag thun ſie nach der alten weiſe; daß ſie weder den HErrn fürchten, noch ihre ſitten und rechte thun, nach dem geſetz und gebot, das der HErr geboten hat den kindern Jacob, welchem er den namen Iſrael gab;

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot ihnen, und ſprach: Fürchtet keine andere götter, und betet ſie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht.

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat, mit groſſer kraft und ausgerecktem arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert.

37. Und die ſitten, rechte, geſetze und gebote, die er euch hat beſchreiben laſſen, die haltet, daß ihr darnach thut alle wege, und nicht andere götter fürchtet.

38. Und des bundes, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, daß ihr nicht andere götter fürchtet.

39. Sondern * fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von allen euren feinden. *1 Sam. 12, 24. Pſ. 34, 10.

40. Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern thäten nach ihrer vorigen weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe heyden den HErrn,

HErrn, und dieneten auch ihren götzen. Alſo thäten auch ihre kinder und kindes kinder, wie ihre vätter gethan haben, bis auf dieſen tag.

v. 1. 2. Wann bekam Hoſea, die regierung über Iſrael, und wie führte er dieſelbige?
3. Wer überzog ihn mit krieg, dem er mußte tribut-reichung thun?
4-6. Warum überzog ihn dieſer Aſſyriſche könig von neuem, und wohin führte er ihn, mit Iſrael, in gefangenſchaft?
7-18. Was hatte GOtt vor urſache, dieſe wegführung über Iſrael zu verhängen?
19. 20. Wie verſündigte ſich auch Juda an dem HErrn, ihrem GOtt?
24. Mit was vor leuten beſetzte der könig von Aſſyrien die ſtädte in Samaria an Iſraels ſtatt?
25. 26. Wie beſtrafte GOtt dieſe abgöttiſche Aſſyriſche beſatzung, und wie wurde die urſache davon dem könig berichtet?
27. Was gebot hierauf der Aſſyriſche könig, zu abwendung ſolcher ſtrafe?
28. An welchem orte unterrichtete ſie, der zuruck berufene prieſter?
29-34. Wie wenig fruchtete aber dieſe unterweiſung, zu beförderung des wahren Gottesdienſtes?

Das 18. Capitel.

Bey regierung Hiſkiä wird Jeruſalem von Sanherib belagert.

1 Im dritten jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königes Iſrael, ward könig *Hiſkia, der ſohn Ahas, des königes Juda. *c. 16, 20. 2 Chron. 29, 1.
2. Und war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierte neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abi, eine tochter Sacharja.
3. Und *thät, was dem HErrn wohlgefiel, wie ſein vatter David. *c. 12, 2.
4. § Er thät ab die höhen, und zerbrach die ſäulen, und rottete die hayne aus: und zerſtieß die eherne ſchlange, die * Moſe gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Iſrael geräuchert, und man hieß ſie Nehuſthan. * 4 Moſ. 12, 8. 9.
5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Iſrael; * daß nach ihm ſeines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor ihm geweſen. * c. 23, 25.
6. Er hieng dem HErrn an, und * wich nicht hinten von ihm abe; und hielt ſeine gebote, die der HErr Moſe geboten hatte. * 1 Sam. 12, 20. Pſ. 119, 51. 102.
7. Und § der HErr war mit ihm und wo er auszog, handelte er klüglich. Darzu ward er abtrünnig vom könige zu Aſſyrien, und war ihm nicht unterthan.
8. Er ſchlug auch die Philiſter bis gen Gaſa, und ihre grenze, von den ſchlöſſern an, bis an die veſten ſtädte.
9. Im vierten jahr Hiſkia, des königes Juda, (das war das ſiebende jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königes Iſrael,) da zog Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien, herauf wider Samaria, und belagerte ſie.
10. Und * gewann ſie nach dreyen jahren, im ſechſten jahr Hiſkia; das iſt, im neunten jahr Hoſea, des königes Iſrael, da ward Samaria gewonnen. *c. 17, 6.
11. Und der könig zu Aſſyrien * führete Iſrael weg gen Aſſyrien, und ſetzte ſie zu Halah und Habor, am waſſer Goſan, und in die ſtädte der Meder. * c. 17, 6.
12. Darum, daß ſie nicht gehorchet hatten der ſtimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten ſeinen bund, und alles, was Moſe, der knecht des HErrn, geboten hatte, derer hatten ſie keines gehorchet, noch gethan.
13. § Im vierzehenden jahr aber des königes Hiſkia * zog herauf Sanherib, der könig zu Aſſyrien, wider alle veſte ſtädte Juda, und nahm ſie ein. *2 Chr. 32, 1. Eſ. 36, 1.
14. Da ſandte Hiſkia, der könig Juda, zum könige von Aſſyrien gen Lachis, und ließ ihm ſagen: Ich habe mich verſündiget, kehre um von mir, was du mir auflegeſt, will ich tragen. Da legte der könig von Aſſyrien auf Hiſkia, den könig Juda, drey hundert centner ſilber, und dreyſſig centner goldes.
15. Alſo gab Hiſkia alle das ſilber, das im hauſe des HErrn, und in den ſchätzen des königes hauſes funden ward.
16. Zu ſelbiger zeit zerbrach Hiſkia, der könig Juda, die thüren am tempel des HErrn, und die bleche, die er ſelbſt überziehen hatte laſſen; und gab ſie dem könige von Aſſyrien.
17. Und § * der könig von Aſſyrien ſandte Thartan, und den erzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum könige Hiſkia, mit groſſer macht gen Jeruſalem; und ſie zogen herauf. Und da ſie hin kamen, hielten ſie an der waſſergruben bey dem obern teich, der da liegt an der ſtraſſen auf dem acker des walkmüllers; * 2 Chron. 32, 9.
18. Und rief dem könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der ſchreiber, und Joah, der ſohn Aſſaph, der canzler.
19. Und der erzſchenke ſprach zu ihnen:

Lieber, ſaget dem könige Hiskia: So ſpricht der groſſe könig, der könig von Aſſyrien: Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

20. Meyneſt du, es ſey noch rath und macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir biſt worden?

21. Siehe, verläſſeſt du dich auf dieſen zerſtoſſenen rohrſtab, auf Egypten? Welcher, ſo ſich jemand drauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen, und ſie durchboren. Alſo iſt Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern GOtt; Iſts denn nicht der, deß höhen und altare Hiskia hat abgethan, und geſaget zu Juda und zu Jeruſalem: *Vor dieſem altar, der zu Jeruſalem iſt, ſolt ihr anbeten? *2Moſ. 20, 24. 5Moſ. 12, 5. 11.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Aſſyrien: Ich will dir zwey tauſend roſſe geben, daß du mögeſt reuter dazu geben.

24. Wie wilſt du denn bleiben vor dem geringſten herrn, einem meines herrn unterthanen? Und verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

25. Meyneſt du aber, ich ſey ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich dieſe ſtätte verderbe? Der HErr * hat michs geheiſſen: Zeuch hinauf in diß land, und verderbe es. *2 Sam. 16, 10.

26. § Da ſprach Eliakim, der ſohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum erzſchenken: Rede mit deinen knechten, auf Syriſch, denn wir verſtehens; und rede nicht mit uns auf Jüdiſch, vor den ohren des volks das auf der mauer iſt.

27. Aber § der erzſchenke ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn, oder zu dir geſandt, daß ich ſolche worte rede? Ja zu den männern, die auf der mauer ſitzen, daß ſie mit euch ihren eigenen miſt freſſen, und ihren harn ſauffen.

28. Alſo ſtund der erzſchenke, und rief mit lauter ſtimme auf Jüdiſch, und redete, und ſprach: Höret das wort des groſſen königes, des königs von Aſſyrien.

29. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht auffetzen: denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er ſaget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hände des königes von Aſſyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig von Aſſyrien: Nehmet an meine gnade, und kommet zu mir heraus, ſo ſoll jederman * ſeines weinſtocks, und ſeines feigenbaums eſſen, und ſeines brunnens trinken; *1 Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme, und hole euch in ein land, das eurem lande gleich iſt, da korn, moſt, brod, weinberge, ölbäume, öl und honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben, und nicht ſterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er ſpricht: Der HErr wird uns erretten.

33. Haben auch die * götter der heyden ein jeglicher ſein land errettet von der hand des königes von Aſſyrien? *Ef. 10, 10. 11.

34. Wo ſind die götter zu Hemath und Arphad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim, Hena, und Iwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo iſt ein gott unter aller landen göttern, die ihr land haben von meiner hand errettet? Daß der HErr ſolte Jeruſalem von meiner hand erretten.

36. § Das volk aber ſchwieg ſtille, und antwortete ihm nichts: denn der könig hatte geboten, und geſagt: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der ſchreiber, und Joah, der ſohn Aſſaph, der canzler, zu Hiskia, mit zerriſſenen kleidern, und ſagten ihm an die worte des erzſchenkens.

v. 1. 2. 3. **Wann kam Hiskia zur regierung über Juda, und wie lange führete er ſolche?**

4-6. **Was bezeigte er vor einen löblichen eifer wider die abgötterey?**

7. 8. **Was hatte er anbey vor geſegnetes gedeyhen in ſeiner regierung?**

13-16. **Wie wurde auch dieſer Hiskia, der könig in Juda, vor Sanherib bekrieget, und zinßbar gemacht?**

17-25. **Was unternahm der Aſſyriſche könig vor einen neuen überfall, und durch wen ließ er Juda gottsläſterlicher weiße auffordern?**

26. **In welcher ſprache begehrten des Hiskia geſandte, die aufforderung vorzutragen?**

27-35. **Wie trotzig vollführte der erzſchenke ſeine bißherige gotteslaſterung, und aufforderung?**

36. 37. **Wie verhielte ſich das volk Juda und wie bezeigten ſich des Hiskia geſandte dabey?**

Das 19. Capitel.

Sanheribs troz und macht wird auf Hiskiä gebet gerochen und zertrennet.

§ Da * der könig Hiskia das hörete, † zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an, und gieng in das haus des HErrn. *Eſ. 37, 1. †4 Moſ. 14, 6.

2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den ſchreiber, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken angethan, zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn Amoz.

3. Und ſie ſprachen zu ihm: So ſagt Hiskia: das iſt ein tag der noth, und ſcheltens und läſterns. Die * kinder ſind kommen an die geburt, und iſt keine kraft da zu gebären. *Eſ. 13, 8. c. 26, 18.

4. Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wolte alle worte des erzſchenkens, den ſein herr, der könig von Aſſyrien, geſandt hat, hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt, und zu ſchelten mit worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden ſind.

5. Und § * da die knechte des königes Hiskia zu Jeſaia kamen, *Eſ. 37, 6.

6. Sprach Jeſaia zu ihnen: So ſagt eurem herrn, ſo ſpricht der HErr: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, damit mich die knaben des königes von Aſſyrien geläſtert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen geiſt geben, daß er * ein gerücht hören wird, und wieder in ſein land ziehen; und will ihn durchs ſchwert fällen in ſeinem lande. *c. 7, 6.

8. Und § da der erzſchenke wieder kam, fand er den könig von Aſſyrien ſtreiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem könige der Mohren: Siehe, er iſt ausgezogen mit dir zu ſtreiten, wendete er um, und ſandte boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen:

10. So ſaget Hiskia, dem könige Juda: Laß dich deinen GOtt nicht aufſetzen, auf den du dich verläſſeſt, und ſprichſt: Jeruſalem wird nicht in die hand * des königes von Aſſyrien gegeben werden. *c. 18, 30.

11. Siehe, du haſt gehöret, was die könige von Aſſyrien gethan haben allen landen, und ſie verbannet; und du ſolteſt errettet werden?

12. Haben der heyden götter auch ſie errettet, welche meine väter haben verderbet, Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden, die zu Thelaſſar waren?

13. Wo iſt der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und § da Hiskia die briefe von den boten empfangen und geleſen hatte, gieng er hinauf zum hauſe des HErrn, und breitete ſie aus vor dem HErrn;

15. Und betete vor dem HErrn, und ſprach: HErr, GOtt Jſrael, † der du über Cherubim ſitzeſt, du biſt allein GOtt unter allen königreichen auf erden; du haſt himmel und erden gemacht. †Pſ. 80, 2.

16. HErr, neige deine ohren, und höre, thue deine augen auf, und ſiehe; und höre die worte Sanherib, der hergeſandt hat * hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt. *1 Sam. 17, 10.

17. Es iſt wahr, HErr, die könige von Aſſyrien haben die heyden mit dem ſchwert umgebracht, und ihr land;

18. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn es waren nicht götter, ſondern menſchen-hände werk, holz und ſteine, darum haben ſie ſie umgebracht.

19. Nun aber, HErr, unſer GOtt, hilf uns aus ſeiner hand; † auf daß alle königreiche auf erden erkennen, daß du, HErr, allein GOtt biſt. †Sir. 36, 5.

20. § Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Was du zu mir gebetet haſt um Sanherib, den könig von Aſſyrien, das habe ich gehöret.

21. Das iſts, das der HErr wider ihn geredet hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich, und ſpottet dein; die tochter Jeruſalem ſchüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert? Uber wen haſt du deine ſtimme erhaben? Du haſt deine augen erhaben wider den heiligen in Jſrael.

23. Du haſt den HErrn durch deine boten gehöhnet, und geſagt: * Jch bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge geſtiegen, auf den ſeiten des Libanon; ich habe ſeine hohe cedern und auserleſene tannen abgehauen, und bin kommen an die äuſſerſte herberge des waldes ſeines Carmels. *Eſ. 37, 24.

24. Jch habe gegraben und ausgetrunken die fremden waſſer; und habe vertrocknet mit meinen fußſolen die ſeen.

25. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich ſolches lange zuvor gethan habe, und von anfang habe ichs bereitet? Nun jetzt aber habe ichs kommen laſſen; daß veſte ſtädte würden fallen in einen wüſten ſteinhaufen;

26. Und die drinnen wohnen, matt wer-

den, und ſich fürchten und ſchämen müß-
ten; und werden wie das gras auf dem fel-
de, und wie das † grüne kraut zum heu auf
den dächern, das verdorret, ehe denn es
reif wird. † Pſ. 92, 8. Pſ. 129, 6.
27. Ich weiß dein wohnen, dein aus- und
einziehen, und daß du tobeſt wider mich.
28. Weil * du denn wider mich tobeſt, und
dein übermuth vor meine ohren herauf
kommen iſt, ſo will ich dir einen ring an
deine naſe legen, und ein gebiß in dein
maul, und will dich den weg wieder um-
führen, da du herkommen biſt. * 1 Kön. 20, 28.
29. Und † ſey dir ein zeichen: In dieſem
jahr iß, was zertretten iſt; im andern jahr,
was ſelber wächſt; im dritten jahr ſäet,
und erndtet, und pflanzet weinberge, und
eſſet ihre früchte. † Eſ. 37, 30.
30. Und die tochter Juda, die errettet und
überblieben iſt, wird fürder unter ſich wur-
zeln, und über ſich frucht tragen.
31. Denn von Jeruſalem werden ausge-
hen, die überblieben ſind, und die erret-
teten vom berge Zion. * Der eifer des
HErrn Zebaoth wird ſolches thun. * Eſ. 9, 7.
32. Darum ſpricht der HErr vom könige
zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe ſtadt
kommen, und keinen pfeil drein ſchieſſen;
und kein ſchild davor kommen, und ſoll
keinen wall drum ſchütten;
33. Sondern er ſoll den weg wieder um-
ziehen, den er kommen iſt; und ſoll in dieſe
ſtadt nicht kommen, der HErr ſagts.
34. Und † ich will dieſe ſtadt beſchirmen,
daß ich ihr helfe um meinet willen, und um
Davids, meines knechts, willen. † c. 20, 6.
35. § Und in derſelben nacht fuhr aus der
Engel des HErrn, und * ſchlug im lager
von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig
tauſend mann. Und da ſie ſich des mor-
gens frühe aufmachten, ſiehe, da lags al-
les eitel todte leichnam. * Eſ. 37, 36. &c.
36. § Alſo brach Sanherib, der könig von
Aſſyrien, auf, und zog weg, und kehrete
um; und blieb zu Ninive.
37. Und da er anbetete im hauſe Niſroch,
ſeines gottes, † ſchlugen ihn mit dem
ſchwert Adramelech und SarEzer, ſeine
ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ararat.
Und ſein ſohn AſſarHaddon ward könig an
ſeine ſtatt. † v. 7.

v. 1-4. Was thät Hiskia vor ernſtliche buſ-
ſe, und durch wen ließ er den propheten
Jeſaia, um fürbitte anſprechen?
5. 6. 7. Was ließ ihm dieſer prophet vor
tröſtliche antwort zuruck ſagen?
8-13. Durch was vor einen läſter-brief,
ließ der von Lachis abgezogene Sanhe-
rib, den Hiskia neuerlich auffordern?
14-19. Wie demüthig, und beweglich
betete Hiskia in ſolcher noth zu dem
HErrn?
20-34. Was ließ ihm der HErr, durch
Jeſaia, vor gnädige gewährung ſol-
cher bitte, zuſagen?
35. Was thät GOtt, ſeiner verheiſſung
gemäß, vor eine niederlage im Aſſyri-
ſchen lager?
36. 37. Wo wendete ſich der Aſſyriſche kö-
nig hin, und was nahm er vor ein ende?

Das 20. Capitel.

Hiskiä krankheit: Lebens-verlängerung,
ehrgeitz und abſchied.

§ Zu der zeit ward * Hiskia todt-krank,
und der prophet Jeſaia, der ſohn
Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm;
So ſpricht der HErr: Beſchicke dein haus;
denn du wirſt ſterben, und nicht leben blei-
ben. * 2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.
2. § Er aber wandte ſein antlitz zur wand,
und betete zum HErrn, und ſprach:
3. Ach HErr, gedenke doch, daß ich vor
dir treulich gewandelt habe, und mit recht-
ſchaffenem herzen, und habe gethan, das
dir wohl gefället. Und Hiskia weinete ſehr.
4. § Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt
halb hinaus gegangen war, kam des HErrn
wort zu ihm, und ſprach:
5. Kehre um, und ſage Hiskia, dem für-
ſten meines volks: So ſpricht der HErr,
der GOtt deines vatters Davids: Ich ha-
be dein gebet gehöret, und deine thränen
geſehen; ſiehe, ich will dich geſund ma-
chen; am dritten tage wirſt du hinauf in
das Haus des HErrn gehen.
6. Und will funfzehen jahr zu deinem le-
ben thun, und dich und dieſe ſtadt erretten
von dem könige zu Aſſyrien, und dieſe ſtadt
beſchirmen um meinet willen, und um
meines knechts Davids willen.
7. Und § Jeſaia ſprach: Bringet her ein
ſtück feigen. Und da ſie die brachten, leg-
ten ſie ſie auf die drüſe, und er ward geſund.
8. § Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: Welches
iſt das zeichen, daß mich der HErr wird
geſund machen, und ich in des HErrn haus
hinauf gehen werde, am dritten tage?
9. Jeſaia ſprach: Das zeichen wirſt du
haben vom HErrn, daß der HErr thun
wird, was er geredt hat: Soll der ſchat-
ten zehen ſtuffen fürder gehen, oder zehen
ſtuffen zurücke gehen?
10. Hiskia ſprach: Es iſt leicht, daß der
ſchatten zehen ſtuffen niederwärts gehe;
das will ich nicht, ſondern daß er zehen
ſtuffen hinter ſich zurücke gehe.

11. Da rief der prophet Jeſaia den HErrn an; und * der ſchatten gieng hinter ſich zurücke zehen ſtuffen, am zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. *Eſ. 38, 8.

12. § Zu der zeit † ſandte Brodach, der ſohn Baledan, des ſohns Baledan, könig zu Babel, briefe und geſchenke zu Hiſkia; denn er hatte gehöret, daß Hiſkia krank war geweſen. † Eſ. 39, 1.

13. Hiſkia aber war frölich mit ihnen, und zeigete ihnen das ganze ſchatzhaus, ſilber, gold, ſpecerey, und das beſte öl, und die harniſch-kammer, und alles, was in ſeinen ſchätzen vorhanden war. Es war nichts in ſeinem hauſe, und in ſeiner ganzen herrſchaft, das ihnen Hiſkia nicht zeigete.

14. § Da kam Jeſaia, der prophet, zum könige Hiſkia, und ſprach zu ihm: Was haben dieſe leute geſagt? Und woher ſind ſie zu dir kom̃en? Hiſia ſprach: Sie ſind aus fernen landen zu mir kommen von Babel.

15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen in deinem hauſe? Hiſkia ſprach: Sie haben alles geſehen, was in meinem hauſe iſt; und iſt nichts in meinen ſchätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da ſprach Jeſaia zu Hiſkia: Höre des HErrn wort:

17. Siehe, es kommt die zeit, daß * alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem hauſe, und was deine vätter geſammlet haben, bis auf dieſen tag; und wird nichts übergelaſſen werden, ſpricht der HErr. * c. 24, 13. 14.

18. Dazu die kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirſt, werden genommen werden, daß ſie kämmerer ſeyn im pallaſt des königes zu Babel.

19. § Hiſkia aber ſprach zu Jeſaia: † Das iſt gut, das der HErr geredet hat. Und ſprach weiter: Es wird doch friede und treue ſeyn zu meinen zeiten. † 1 Sam. 3, 18.

20. Was mehr von Hiſkia zu ſagen iſt, und alle ſeine macht, und was er gethan hat, und der teich, und die waſſer-röhren, damit er waſſer in die ſtadt geleitet hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 29, 1. c. 32, 30.

21. Und Hiſkia entſchlief mit ſeinen vättern. Und † § Manaſſe, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. † c. 21, 1.

v. 1. In welcher zeit, und durch wen ließ GOtt dem Hiſkia ſein lebens-ende verkündigen?

2. 3. Wie beweglich betete hierauf Hiſkia zu dem HErrn?

4. 5. 6. Wie ließ ihm der HErr, der erhörung ſeines Gebets, und der verlängerung ſeines lebens, verſichern?

7. Was gebrauchte ihm Jeſaia, durch mitgetheilte kraft GOttes, vor ein gedeyhliches geneſungs-mittel?

8-11. Was gab er ihm vor ein zeichen, der gewißheit ſolcher verheiſſenen lebens-verlängerung?

12. 13. Was vor geſandten zeigte der geneſene / und übermüthige Hiſkia, ſein ſchatz-hauß, und ſeine reichthümer?

14-18. Was ließ ihm GOtt, dieſes übermuths wegen vor eine ſtrafe verkündigen?

19. Was ſagte Hiſkia zu dieſer ſchröcklichen drohung?

21. Wer bekam die regierung, nach dem tod Hiſkia?

Das 21. Capitel.

Hiſtoria von Manaſſe und Amon.

§ Manaſſe war zwölf jahr alt, da er * könig ward, und regierete fünf und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hephziba. *2 Chron. 33, 1.

2. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, nach † den gräueln der heyden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. † c. 17, 31. rc.

3. Und verkehrete ſich, und bauete die höhen, die ſein vatter Hiſkia hatte abgebracht; und richtete Baal altare auf, und machte häyne, wie Ahab, der könig Iſrael, gethan hatte, und betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen.

4. Und bauete altare im hauſe des HErrn, davon der * HErr geſagt hatte: Ich will meinen nam̃e zu Jeruſalem ſetzen. * 5 Moſ. 12, 5.

5. Und er bauete allen heeren am himmel † altare, in beyden höfen am hauſe des HErrn. † c. 23, 12.

6. Und ließ ſeinen ſohn durchs feuer gehen, und achtete auf vogel-geſchrey und zeichen, und hielt wahrſager, und zeichendeuter; und thät deß viel / das dem HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete.

7. Er ſetzte auch einen häyngötzen, den er gemacht hatte, in das haus, von welchem der HErr zu David, und zu Salomo, ſeinem ſohn, † geſagt hatte: In dieſem hauſe und zu Jeruſalem, die ich erwählet habe aus allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen ſetzen ewiglich. † 2 Kön. 8, 20. c. 9, 3.

8. Und will den fuß Iſrael nicht mehr bewegen laſſen vom lande, das ich ihren vättern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten und thun nach allem, das ich geboten habe,

den, und ſich fürchten und ſchämen müß-
ten; und werden wie das gras auf dem fel-
de, und wie das † grüne kraut zum heu auf
den dächern, das verdorret, ehe denn es
reif wird. † Pſ. 92, 8. Pſ. 129, 6.
27. Jch weiß dein wohnen, dein aus- und
einziehen, und daß du tobeſt wider mich.
28. Weil * du denn wider mich tobeſt, und
dein übermuth vor meine ohren herauf
kommen iſt, ſo will ich dir einen ring an
deine naſe legen, und ein gebiß in dein
maul, und will dich den weg wieder um-
führen, da du herkommen biſt. * 1 Kön. 20, 28.
29. Und † ſey dir ein zeichen: Jn dieſem
jahr iß, was zertretten iſt; im andern jahr,
was ſelber wächſt; im dritten jahr ſäet,
und erndtet, und pflanzet weinberge, und
eſſet ihre früchte. † Eſ. 37, 30.
30. Und die tochter Juda, die errettet und
überblieben iſt, wird fürder unter ſich wur-
zeln, und über ſich frucht tragen.
31. Denn von Jeruſalem werden ausge-
hen, die überblieben ſind, und die erret-
teten vom berge Zion. * Der eifer des
HErrn Zebaoth wird ſolches thun. * Eſ. 9, 7.
32. Darum ſpricht der HErr vom könige
zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe ſtadt
kommen, und keinen pfeil drein ſchieſſen;
und kein ſchild davor kommen, und ſoll
keinen wall drum ſchütten;
33. Sondern er ſoll den weg wieder um-
ziehen, den er kommen iſt; und ſoll in dieſe
ſtadt nicht kommen, der HErr ſagts.
34. Und † ich will dieſe ſtadt beſchirmen,
daß ich ihr helfe um meinet willen, und um
Davids, meines knechts, willen. † c. 20, 6.
35. § Und in derſelben nacht fuhr aus der
Engel des HErrn, und * ſchlug im lager
von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig
tauſend mann. Und da ſie ſich des mor-
gens frühe aufmachten, ſiehe, da lags al-
les eitel todte leichnam. * Eſ. 37, 36. ꝛc.
36. § Alſo brach Sanherib, der könig von
Aſſyrien, auf, und zog weg, und kehrete
um; und blieb zu Ninive.
37. Und da er anbetete im hauſe Niſroch,
ſeines gottes, † ſchlugen ihn mit dem
ſchwert Adramelech und SarEzer, ſeine
ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ararat.
Und ſein ſohn AſſarHaddon ward könig an
ſeine ſtatt. † v. 7.

v. 1-4. Was thät Hiskia vor ernſtliche buſſe, und durch wen ließ er den propheten Jeſaia, um fürbitte anſprechen?

5. 6. 7. Was ließ ihm dieſer prophet vor tröſtliche antwort zurück ſagen?

8-13. Durch was vor einen läſter-brief, ließ der von Lachis abgezogene Sanherib, den Hiskia neuerlich auffordern?

14-19. Wie demüthig, und beweglich betete Hiskia in ſolcher noth zu dem HErrn?

20-34. Was ließ ihm der HErr, durch Jeſaia, vor gnädige gewährung ſolcher bitte, zuſagen?

35. Was thät GOtt, ſeiner verheiſſung gemäß, vor eine niederlage im Aſſyriſchen lager?

36. 37. Wo wendete ſich der Aſſyriſche könig hin, und was nahm er vor ein ende?

Das 20. Capitel.

Hiskiä krankheit: Lebens-verlängerung, ehrgeitz und abſchied.

§ Zu der zeit ward * Hiskia todt-krank,
und der prophet Jeſaia, der ſohn
Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm;
So ſpricht der HErr: Beſchicke dein haus;
denn du wirſt ſterben, und nicht leben blei-
ben. * 2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.
2. § Er aber wandte ſein antlitz zur wand,
und betete zum HErrn, und ſprach:
3. Ach HErr, gedenke doch, daß ich vor
dir treulich gewandelt habe, und mit recht-
ſchaffenem herzen, und habe gethan, das
dir wohl gefället. Und Hiskia weinete ſehr.
4. § Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt
halb hinaus gegangen war, kam des HErrn
wort zu ihm, und ſprach:
5. Kehre um, und ſage Hiskia, dem für-
ſten meines volks: So ſpricht der HErr,
der GOtt deines vatters Davids: Jch ha-
be dein gebet gehöret, und deine thränen
geſehen; ſiehe, ich will dich geſund ma-
chen; am dritten tage wirſt du hinauf in
das Haus des HErrn gehen.
6. Und will funfzehen jahr zu deinem le-
ben thun, und dich und dieſe ſtadt erretten
von dem könige zu Aſſyrien, und dieſe ſtadt
beſchirmen um meinet willen, und um
meines knechts Davids willen.
7. Und § Jeſaia ſprach: Bringet her ein
ſtück feigen. Und da ſie die brachten, leg-
ten ſie ſie auf die drüſe; und er ward geſund.
8. § Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: Welches
iſt das zeichen, daß mich der HErr wird
geſund machen, und ich in des HErrn haus
hinauf gehen werde, am dritten tage?
9. Jeſaia ſprach: Das zeichen wirſt du
haben vom HErrn, daß der HErr thun
wird, was er geredt hat: Soll der ſchat-
ten zehen ſtuffen fürder gehen, oder zehen
ſtuffen zurücke gehen?
10. Hiskia ſprach: Es iſt leicht, daß der
ſchatten zehen ſtuffen niederwärts gehe;
das will ich nicht, ſondern daß er zehen
ſtuffen hinter ſich zurücke gehe.

11. Da rief der prophet Jeſaia den HErrn
an; und * der ſchatten gieng hinter ſich zu-
rücke zehen ſtuffen, am zeiger Ahas, die
er war niederwärts gegangen. *Eſ.38,8.
12. § Zu der zeit † ſandte Brodach, der
ſohn Baledan, des ſohns Baledan, könig
zu Babel, briefe und geſchenke zu Hiskia;
denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank
war geweſen. † Eſ. 39, 1.
13. Hiskia aber war frölich mit ihnen,
und zeigete ihnen das ganze ſchatzhaus, ſil-
ber, gold, ſpecerey, und das beſte öl, und
die harniſch-kammer, und alles, was in
ſeinen ſchätzen vorhanden war. Es war
nichts in ſeinem hauſe, und in ſeiner gan-
zen herrſchaft, das ihnen Hiskia nicht zei-
gete.
14. § Da kam Jeſaia, der prophet, zum kö-
nige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ha-
ben dieſe leute geſagt? Und woher ſind ſie
zu dir komen? Hisia ſprach: Sie ſind aus
fernen landen zu mir kommen von Babel.
15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen in
deinem hauſe? Hiskia ſprach: Sie haben
alles geſehen, was in meinem hauſe iſt;
und iſt nichts in meinen ſchätzen, das ich
ihnen nicht gezeiget hätte.
16. Da ſprach Jeſaia zu Hiskia: Höre
des HErrn wort:
17. Siehe, es kommt die zeit, daß * al-
les wird gen Babel weggeführet werden
aus deinem hauſe, und was deine vätter
geſammlet haben, bis auf dieſen tag; und
wird nichts übergelaſſen werden, ſpricht
der HErr. * c. 24, 13. 14.
18. Dazu die kinder, die von dir kommen,
die du zeugen wirſt, werden genommen
werden, daß ſie kämmerer ſeyn im pallaſt
des königes zu Babel.
19. § Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: † Das
iſt gut, das der HErr geredet hat. Und
ſprach weiter: Es wird doch friede und
treue ſeyn zu meinen zeiten. † 1 Sam. 3, 18.
20. Was mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und
alle ſeine macht, und was er gethan hat,
und der teich, und die waſſer-röhren, da-
mit er waſſer in die ſtadt geleitet hat: ſie-
he, das iſt * geſchrieben in der Chronica
der könige Juda. *2 Chron. 29, 1. c. 32, 30.
21. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen vät-
tern. Und † § Manaſſe, ſein ſohn, ward
könig an ſeine ſtatt. † c. 21, 1.

v. 1. Zu welcher zeit, und durch wen ließ
GOtt dem Hiskia ſein lebens-ende ver-
kündigen?
2. 3. Wie beweglich betete hierauf His-
kia zu dem HErrn?
4. 5. 6. Wie ließ ihm der HErr, der erhö-
rung ſeines Gebets, und der verlänge-
rung ſeines lebens, verſichern?
7. Was gebrauchte ihm Jeſaia, durch
mitgetheilte kraft GOttes, vor ein ge-
deyhliches geneſungs-mittel?
8-11. Was gab er ihm vor ein zeichen, der
gewißheit ſolcher verheiſſenen lebens-
verlängerung?
12. 13. Was vor geſandten zeigte der ge-
neſene / und übermüthige Hiskia, ſein
ſchatz-hauß, und ſeine reichthümer?
14-18. Was ließ ihm GOtt, dieſes über-
muths wegen vor eine ſtrafe verkündigẽ?
19. Was ſagte Hiskia zu dieſer ſchröck-
lichen drohung?
21. Wer bekam die regierung, nach dem
tod Hiskia?

Das 21. Capitel.

Hiſtoria von Manaſſe und Amon.

§ Manaſſe war zwölf jahr alt, da er * kö-
nig ward, und regierete fünf und
funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine
mutter hieß Hephziba. *2 Chron. 33, 1.
2. Und er that, das dem HErrn übel ge-
fiel, nach † den gräueln der heyden, die der
HErr vor den kindern Iſrael vertrieben
hatte. † c. 17, 31. ꝛc.
3. Und verkehrete ſich, und bauete die hö-
hen, die ſein vatter Hiskia hatte abge-
bracht; und richtete Baal altare auf, und
machte häyne, wie Ahab, der könig Iſrael,
gethan hatte, und betete an allerley heer
am himmel, und dienete ihnen.
4. Und bauete altare im hauſe des HErrn,
davon der * HErr geſagt hatte: Ich will mei-
nen namẽ zu Jeruſalem ſetzen. * 5 Mſ. 12, 5.
5. Und er bauete allen heeren am himmel
† altare, in beyden höfen am hauſe des
HErrn. † c. 23, 12.
6. Und ließ ſeinen ſohn durchs feuer ge-
ben, und achtete auf vogel-geſchrey und
zeichen, und hielt wahrſager, und zeichen-
deuter; und thät deß viel / das dem HErrn
übel gefiel, damit er ihn erzürnete.
7. Er ſetzte auch einen häyngötzen, den er
gemacht hatte, in das haus, von welchem
der HErr zu David, und zu Salomo, ſei-
nem ſohn, † geſagt hatte: In dieſem hauſe
und zu Jeruſalem, die ich erwählet habe
aus allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen
namen ſetzen ewiglich. † 2 Kön. 8, 20. c. 9, 3.
8. Und will den fuß Iſrael nicht mehr be-
wegen laſſen vom lande, das ich ihren vät-
tern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten
und thun nach allem, das ich geboten habe,

und nach allem geſetz, das mein knecht Mo-
ſe ihnen geboten hat.
9. Aber ſie gehorcheten nicht; ſondern
Manaſſe verführete ſie, daß ſie ärger thä-
ten, denn die heyden, die der HErr vor
den kindern Iſrael vertilget hatte.
10. § Da redete der HErr durch ſeine knech-
te, die propheten, und ſprach:
11. Darum, * daß Manaſſe, der könig
Juda, hat dieſe gräuel gethan, die ärger
ſind denn alle gräuel, ſo die Amoriter ge-
than haben, die vor ihm geweſen ſind; und
hat auch Juda † ſündigen gemacht mit ſei-
nen götzen: *Jer. 15, 4. 2c. †1 Kön. 12, 3.
12. Darum ſpricht der HErr, der GOtt
Iſrael, alſo: Siehe ich will unglück über
Jeruſalem und Juda bringen, daß, * wer
es hören wird dem ſollen ſeine beyde ohren
gellen. *1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.
13. Und will über Jeruſalem die meß-
ſchnur Samaria ziehen, und das gewicht
des hauſes Ahab; und will Jeruſalem aus-
ſchütten, wie man ſchüſſeln ausſchüttet,
und will ſie umſtürzen.
14. Und ich will etliche meines erbtheils
überbleiben laſſen, und ſie geben in die hän-
de ihrer feinde, daß ſie ein raub und reiſſen
werden aller ihrer feinde.
15. Darum, daß ſie gethan haben, das
mir übel gefället, und haben mich erzürnet
von dem tage an, da ihre vätter aus Egy-
pten gezogen ſind, bis auf dieſen tag.
16 § Auch † vergoß Manaſſe ſehr viel un-
ſchuldig blut, bis daß Jeruſalem hie und
da voll ward; ohne die ſünde, damit er Ju-
da ſündigen machte, daß ſie thäten, das
dem HErrn übel gefiel. †c. 24, 4.
17. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen
iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine
ſünde, die er thät, ſiehe, das iſt geſchrie-
ben in der Chronica der könige Juda.
18. Und § Manaſſe entſchlief mit ſeinen
vättern, und ward begraben im garten an
ſeinem hauſe, nemlich im garten Uſa. Und
ſein ſohn Amon ward könig an ſeine ſtatt.
19. § Zwey und zwanzig jahr alt war Amon,
da er könig ward, und regierete zwey jahr
zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Meſu-
lemeth, eine tochter Haruz, von Jatba.
20 Und thät, das dem HErrn übel gefiel,
wie ſein vatter Manaſſe gethan hatte.
21. Und wandelte in allem wege, den ſein
vatter gewandelt hatte; und dienete den
götzen, welchen ſein vatter gedienet hatte,
und betete ſie an.
22. Und verließ den HErrn, ſeiner vätter
GOtt, und wandelte nicht im wege des
HErrn.
23. Und § ſeine knechte † machten einen
bund wider Amon, und tödteten den könig
in ſeinem hauſe. †c. 12, 10. c. 14, 19. c. 15, 11.
24. Aber das volk im lande ſchlug alle,
die den bund gemacht hatten wider den kö-
nig Amon. Und das volk im lande machte
Joſia, ſeinē ſohn, zum könige an ſeine ſtatt.
25. Was aber Amon mehr gethan hat, ſie-
he, das iſt * geſchrieben in der Chronica
der könige Juda. *2 Chron. 33, 21. ſeqq.
26. Und § man begrub ihn in ſeinem grabe,
im garten Uſa. Und † ſein ſohn Joſia ward
könig an ſeine ſtatt. †1 Chron. 3, 14.

v. 1-9. In welchem alter kam Manaſſe zur regierung, und was begieng er vor ſchröckliche abgötterey?
10-15. Was ließ ihm GOtt vor ſtrafen, durch die propheten darüber androhen?
16. Was vergoß Manaſſe auch vor unſchuldig blut?
18. Wo wurde Manaſſe hin begraben, und wer ſuccedirte ihm in der regierung?
19-22. Wie alt war Amon, beym antritt ſeiner regierung, und wie übel führte er dieſelbige?
23. 24. In welcher empörung, wurden er, und ſeine bunds-genoſſen ermordet?
26. Wo wurde er hin begraben, und wer bekam die regierung?

Das 22. Capitel.

Unter Joſia wird das geſetz-buch gefunden.

§ Joſia * war acht jahr alt, da er könig
ward, und regierete ein und dreyſſig
jahr zu Jeruſalem. Seine mutter
hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Baz-
kath. *2 Chron. 34, 1.
2. Und thät, † das dem HErrn wohl ge-
fiel: und wandelte in allem wege ſeines vat-
ters Davids, und * wich nicht weder zur
rechten, noch zur linkē. †c. 18, 3. *Joſ. 23, 6.
3. § Und im achtzehenden jahr des königes
Joſia, ſandte der könig hin Saphan, den
ſohn Azalja, des ſohnes Meſullam, den
ſchreiber, in das haus des HErrn, und
ſprach:
4. Gehe hinauf zu dem hohenprieſter Hil-
kia, daß man * ihnen gebe das geld, das
zum hauſe des HErrn gebracht iſt, das die
hüter an der ſchwelle geſammlet haben
vom volk, *1 Chron. 7, 13. 2 Kön. 12, 11.
5. Daß ſie es geben den arbeitern, die
beſtellet ſind im hauſe des HErrn; und ge-
bens den arbeitern am hauſe des HErrn,
daß ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe.
6. Nemlich den zimmerleuten, und bau-
leuten, und maurern, und die da holz

und gehauene ſteine kaufen ſollen, das haus
zu beſſern.
7. Doch * daß man keine rechnung von ih-
nen nehme vom gelde, das unter ihre hand
gethan wird; ſondern daß ſie es auf glau-
ben handeln. *c.12,15.
8. Und ¶ der hohepriester Hilkia ſprach zu
dem ſchreiber Saphan: † Ich habe das ge-
ſetz-buch gefunden im hauſe des HErrn.
Und Hilkia gab das buch Saphan, daß ers
läſe. †2Chron.34,15.
9. Und Saphan, der ſchreiber, brachts
dem könige, und ſagts ihm wieder, und
ſprach: Deine knechte haben das geld zu-
ſammen geſtoppelt, das im hauſe gefunden
iſt, und habens den arbeitern gegeben, die
beſtellet ſind am hauſe des HErrn.
10. Auch ſagte Saphan, der ſchreiber,
dem könige, und ſprach: Hilkia, der prieſter,
gab mir ein buch. Und ¶ Saphan laſe es vor
dem könige.
11. Da aber der könig hörete die worte im
geſetz-buch, zerriß er ſeine kleider.
12. Und ¶ der könig gebot Hilkia, dem prie-
ſter, und Ahikam, dem ſohn Saphan, und
Achbor, dem ſohn Michaja, und Saphan,
dem ſchreiber, und Aſaja, dem knechte des
königes, und ſprach:
13. Gehet hin, und fraget den HErrn für
mich, für das volk, und für ganz Juda, um
die worte dieſes buches, das gefunden iſt;
denn es iſt ein groſſer grimm des HErrn,
der über uns entbrannt iſt, darum, daß un-
ſere väter nicht gehorchet haben den wor-
ten dieſes buchs, daß ſie thäten alles, was
darinnen geſchrieben iſt.
14. Da gieng hin, Hilkia, der prieſter;
Ahikam, Achbor, Saphan und Aſaja zu
der prophetin Hulda, dem weibe Sallum,
des ſohns Thikwa, des ſohns Harham, des
hüters der kleider; und ſie wohnete zu Je-
ruſalem im andern theil; und ſie redeten
mit ihr.
15. ¶ Sie aber ſprach zu ihnen: So ſpricht
der HErr, der GOtt Iſrael: Saget dem
manne, der euch zu mir geſandt hat:
16. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will
unglück über dieſe ſtätte und ihre einwoh-
ner bringen, alle worte des geſetzes, die der
könig Juda hat laſſen leſen.
17. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und
andern göttern geräuchert haben, daß ſie
mich erzürneten mit allen werken ihrer
hände: darum wird mein grimm ſich wider
dieſe ſtätte anzünden, und nicht ausgelö-
ſchet werden.
18. Aber ¶ dem könige Juda, der euch ge-
ſandt hat, den HErrn zu fragen, ſolt ihr ſo
ſagē: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael:
19. Darum, daß dein herz erweichet iſt
über den worten, die du gehöret haſt, und
haſt dich gedemüthiget vor dem HErrn, da
du höreteſt, was ich geredet habe wider die-
ſe ſtätte und ihre einwohner, daß ſie ſollen
eine verwüſtung und fluch ſeyn, und haſt
deine kleider zerriſſen, und haſt geweinet
vor mir; ſo habe Ichs auch erhöret,
ſpricht der HErr.
20. Darum * will ich dich zu deinen vät-
tern ſammlen, daß du mit frieden in dein
grab verſammlet werdeſt, und deine augen
nicht ſehen alle das unglück, das ich über
dieſe ſtätte bringen will. Und ſie ſagten es
dem könige wieder. *Eſ.57,1.

v. 1.2. In welchem alter trat Joſia die re-
gierung an, und wie löblich führte er
dieſelbe?
3-7. Was bezeigte er vor einen religions-
eifer, in der Erneurung des tempels?
8. 9. Wer hinterbrachte die nachricht,
von dem gefundenen geſetz-buch, und
von der erfolgten bezahlung der ar-
beiter?
10. 11. Wer laß es dem könig vor, und
wie bezeigte ſich dieſer dabey?
12-14. Wen fertigte er ab, den HErrn
hierüber zu befragen, und wo giengen
dieſe hin?
15-17. Was verkündigte aber dieſe pro-
phetin Hulda vor eine ſtrafe, wegen der
bißherigen übertrettung des geſetzes?
18-20. Wie ließe ſie dem erweichten, und
gedemüthigtem Joſia der göttlichen er-
hörung, und verſchonung ſeiner per-
ſon, verſichern?

Das 23. Capitel.

Von der kirchen-reformation Joſiä, und
folgenden königen Joahas und Jojakim.

Und ¶ der könig ſandte hin, und es † ver-
ſammleten ſich zu ihm alle älteſten in
Juda und Jeruſalem. †2Chr.34,29.
2. Und der könig gieng hinauf ins haus
des HErrn, und alle männer von Juda, und
alle einwohner zu Jeruſalem mit ihm, prie-
ſter und propheten, und alles volk, beyde
klein und groß; und man laſe vor ihren oh-
ren alle worte des buches vom bund, das im
hauſe des HErrn gefunden war.
3. Und der könig trat an eine ſäule, und
machte einen bund vor dem HErrn, daß ſie
ſolten wandeln dem HErrn nach, und hal-
ten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte, von
ganzem herzen, und von ganzer ſeele; daß
ſie aufrichteten die worte dieſes bundes, die
geſchrieben ſtunden in dieſem buche. Und
alles volk trat in den bund.

4. Und § der könig gebot dem hohenprieſter Hilkia, und den prieſtern der andern ordnung, und den hütern an der ſchwelle, daß ſie ſolten aus dem tempel des HErrn thun alles gezeug, das dem Baal, und dem häyne, und allem heer des himmels gemacht war. Und verbrannten ſie hauſſen vor Jeruſalem im thal Kidron, und ihr ſtaub ward getragen gen Bethel.

5. Und § er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten geſtiftet, zu räuchern auf den höhen, in den ſtädten Juda, und um Jeruſalem her; auch die räucherer des Baals, und der ſonnen, und des monden, und der planeten, und alles heers am hĩmel.

6. Und ließ den häyn aus dem hauſe des HErrn führen hinaus vor Jeruſalem in den bach Kidron, und verbrannte ihn im bach Kidron, und machte ihn zu ſtaube, und warf den ſtaub auf die gräber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuſer der hurer, die an dem hauſe des HErrn waren; darinnen die weiber wirketen häuſer zum häyn.

8. Und er ließ kommen alle prieſter aus den ſtädten Juda, und verunreinigte die höhen, da die prieſter räucherten, von Geba an bis gen BerSeba; und brach ab die höhen in den thoren, die in der thüre des thores waren, Joſua, des ſtadtvogts, welches war zur linken, wenn man zum thor der ſtadt gehet.

9. Doch hatten die prieſter der höhen nie geopfert auf dem altar des HErrn zu Jeruſalem; ſondern aſſen des ungeſäuerten brodes unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth, im thal der kinder Hinnom; daß * niemand ſeinen ſohn oder ſeine tochter dem Molech durchs feuer lieſſe gehen. *3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

11. Und that ab die roſſe, welche die könige Juda hatten der ſonnen geſetzet im eingange des HErrn hauſes, an der kammer NethanMelech, des kämmerers, der zu Parwarim war; und die wagen der ſonnen verbrannte er mit feuer.

12. Und die * altare auf dem dache im ſaal Ahas, die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die Manaſſe gemacht hatte in den zween höfen des HErrn hauſes, brach der könig ab; und lief von dannen, und warf ihren ſtaub in den bach Kidron.

13. Auch die höhen, die vor Jeruſalem waren zur rechten am berge Mashith, die † Salomo, der könig Iſrael, gebauet hatte Aſthoreth, dem gräuel von Zidon, und Chamos, dem gräuel von Moab, und Milkom, dem gräuel der kinder Ammon, verunreinigte der könig. †1 Kön. 11, 7. ꝛc.

14. Und zerbrach die ſäulen, und rottete aus die häyne, und füllete ihre ſtätte mit menſchen-knochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, * die Jerobeam gemacht hatte, der ſohn Nebat, der Iſrael ſündigen machte, denſelben altar brach er ab, und die höhe; und verbrannte die höhe, und machte ſie zu ſtaube, und verbrañte den häyn. *1 Kön. 12, 32.

16. Und § Joſia wandte ſich, und ſahe die gräber, die da waren auf dem berge, und ſandte hin, und ließ die knochen aus den gräbern holen, und verbrannte ſie auf dem altar, und verunreinigte ihn; nach dem worte des HErrn, das der mann GOttes ausgerufen hatte, der ſolches ausrief.

17. Und § er ſprach: Was iſt das für ein grabmaal, das ich ſehe? Und die leute in der ſtadt ſprachẽ zu ihm: Es iſt das grab des * mannes GOttes, der von Juda kam, und rief ſolches aus, das du gethan haſt wider den altar zu BethEl. *1 Kön. 13, 30.

18. Und er ſprach: Laßt ihn liegen, niemand bewege ſeine gebeine. Alſo wurden ſeine gebeine errettet, mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. § Er thät auch weg alle häuſer der höhen in den ſtädten Samaria, welche die könige Iſrael gemacht hatten zu erzürnen; und thät mit ihnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle prieſter der höhen, die daſelbſt waren, auf den altaren, und verbrannte alſo menſchenbeine darauf, und kam wieder gen Jeruſalem.

21. Und § der könig gebot dem volk, und ſprach: † Haltet dem HErrn, eurem GOtt, paſſah, wie es geſchrieben ſtehet im buche dieſes bundes. †2 Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein paſſah ſo gehalten als dieſes, von der richter zeit an, die Iſrael gerichtet haben, und in allen zeiten der könige Iſrael, und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehenden jahr des königes Joſia ward diß paſſah gehalten dem HErrn zu Jeruſalem.

24. § Auch fegte Joſia aus alle wahrſager, zeichendeuter, bilder und götzen, und alle gräuel, die im lande Juda und zu Jeruſalem erſehen wurden: auf daß er aufrichtete die worte des geſetzes, die geſchrieben ſtunden im buche, das Hilkia, der prieſter, fand im hauſe des HErrn.

25. Seines gleichen war vor ihm kein könig geweſen, der ſo von ganzem herzen, von ganzer ſeele, von allen kräfften ſich zum HErrn bekehret, nach allem geſetz Moſe; und nach ihm kam ſeines gleichen nicht auf.

26. § Doch kehrete ſich der HErr nicht von dem grimm ſeines groſſen zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der reizung, willen damit ihn * Manaſſe erreitzet hatte. *c. 21, 11.

27. Und der HErr ſprach: Ich will Juda auch von meinem angeſicht thun, wie ich Iſrael weggethan habe; und will dieſe ſtadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nemlich Jeruſalem, und das haus, davon ich geſagt habe: Mein name ſoll daſelbſt ſeyn.

28. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Juda. *2 Chron. 34, 1. ſeqq.

29. § Zu ſeiner zeit zog Pharao Necho, der könig in Egypten, herauf wider den könig von Aſſyrien, an das waſſer Phrath. Aber der könig Joſia zog ihm entgegen; und ſtarb zu Megiddo, da er ihn geſehen hatte.

30. Und ſeine knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe. Und § das volk im lande nahm Joahas, den ſohn Joſia, und ſalbeten ihn, und machten ihn zum könige an ſeines vatters ſtatt.

31. Drey und zwanzig jahr war Joahas alt, da er könig ward, und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.

32. § Und thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine vätter gethan hatten.

33. Aber Pharao Necho * fieng ihn zu Riblath im lande Hemath, daß er nicht regieren ſolte zu Jeruſalem; und legte eine ſchatzung aufs land, hundert centner ſilbers, und einen centner goldes. *Ez. 19, 4.

34. Und § Pharao Necho machte zum könige Eliakim, den ſohn Joſia, an ſtatt ſeines vatters Joſia, und wandte ſeinen namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten, daſelbſt ſtarb er.

35. Und Jojakim gab das ſilber und gold Pharao: doch ſchätzte er das land, daß er ſolch ſilber gäbe nach befehl Pharao; einen jeglichen nach ſeinem vermögen ſchätzte er am ſilber und gold, unter dem volk im lande, daß er dem Pharao Necho gäbe.

36. Fünf und zwanzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma.

37. Und * thät, das dem HErrn übel gefiel; wie ſeine vätter gethan hatten. *c. 4, 9.

v. 1-3. Vor welcher zahlreichen verſammlung, und unter welch errichtetem bündniß, ließ Joſia das geſetz-buch im tempel vorleſen?

4. Was ertheilte er denen ſämtlichen prieſtern vor befehl, wegen vertilgung des götzen-gezeugs, aus dem tempel?

5-15. Was ſetzte er vor götzen-prieſter ab, und wie zernichtete er alle übrige götzen-gräuel?

16. Was machte er mit denen knochen, derer verweßten cörper, abgöttiſch geweſener menſchen?

17. 18. Wie verſchonete er die gebeine des propheten, der vor mehr, als 350. Jahren, eben dieſe dinge, nach ſolchen umſtänden hatte ausgerufen?

19. 20. Wie vertilgete er auch die götzenhäußer, und götzen-prieſter?

21-23. Was ertheilte er vor befehl, wegen feyerung des paſſah?

24. Was räumte er noch vor übrige wahrſager, und götzen-gräuel aus dem wege?

26. 27. Warum drohete aber dennoch der erzürnete GOtt, dem königreich Juda die zerſtörung?

29. 30. In was vor einem krieg, verlohr der könig Joſia ſein leben?

30. 31. Welchen, von dieſes Joſia, hinterlaſſenen ſöhnen, machte das volk zum könig?

32. 33. Was thät dieſer Joahas, und warum ließ ihn Pharao Necho, neben aufgelegter ſtrafe des landes, gefangen nehmẽ?

34. 35. Wen machte Pharao Necho dagegen zum könig, und was zahlte ihm dieſer anders benennte Jojakim vor ſchatzungs-gelder?

Das 24. Capitel.

Von dreyen königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zidekia.

§ Zu ſeiner zeit zog herauf Nebucad Nezar, der könig zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey jahr. Und er wandte ſich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und § der HErr ließ auf ihn kriegs-knechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den kindern Ammon, und ließ ſie in Juda kommen, daß ſie ihn umbrächten; nach dem wort des HErrn, das er geredet hatte durch ſeine knechte, die propheten.

3. § Es geſchach aber Juda alſo, * nach dem wort des HErrn, daß er ſie von ſeinem angeſichte thät, um der ſünde willen Manaſſe, die er gethan hatte. *c. 21, 10. ſeqq.

4. Auch um * des unſchuldigen blutes willen, das er vergoß, und machte Jeruſalem voll

voll mit unſchuldigem blut, wolte der HErr nicht vergeben. *c.21,16.
5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jojakim, und alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der könige Juda. *2Chron.36,4.
6. Und Jojakim entſchlief mit ſeinen vättern; und § ſein * ſohn Jojachin ward könig an ſeine ſtatt. *1Chron.3,16.
7. Und der könig in Egypten zog nicht mehr aus ſeinem lande: denn der könig zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königes in Egypten war, vom bach Egypti an, bis an das waſſer Phrath.
8. § Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Nehuſtha, eine tochter Elnathan von Jeruſalem.
9. Und † thät, das dem HErrn übel gefiel, wie ſein vatter gethan hatte. †c.23,32.
10. § Zu der * zeit zogen herauf die knechte NebucadNezar, des königes zu Babel, gen Jeruſalem; und kamen an die ſtadt mit bollwerk. *2Chron.36,6. Dan.1,1.
11. Und da NebucadNezar zur ſtadt kam, und ſeine knechte, belagerte er ſie.
12. Aber § Jojachin, der könig Juda, gieng heraus zum könige von Babel, mit ſeiner mutter, mit ſeinen knechten, mit ſeinen oberſten und kämmerern; und der könig von Babel nahm ihn auf im achten jahr ſeines königreichs.
13. Und * nahm von dannen heraus alle ſchätze im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes: und zerſchlug alle güldene gefäſſe, die Salomo, der könig Iſrael, gemacht hatte im tempel des HErrn, wie denn der HErr geredet, hatte. *2Chron.36,10.
14. Und führete weg das ganze Jeruſalem, alle oberſten, alle gewaltige, zehen tauſend gefangene, und alle zimmerleute, und alle ſchmiede; und ließ nichts übrig, denn gering volk des landes.
15. Und † führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königes, die weiber des königes, und ſeine kämmerer; dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangen von Jeruſalem gen Babel. †c.29,2.
16. Und was der beſten leute waren, ſieben tauſend, und die zimmerleute und ſchmiede, tauſend, alle ſtarke kriegsmänner: Und der könig von Babel, brachte ſie gen Babel.
17. Und § * der könig von Babel machte Mathanja, ſeinen vetter, zum könige an ſeine ſtatt, und wandelte ſeinen namen † Zidekia. *Jer.37,1. †1Chron.3,15.
18. Ein und zwanzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamital, eine tochter Jeremia von Libna.
19. Und er thät, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geſchah alſo mit Jeruſalem und Juda aus dem zorn des HErrn, bis daß er ſie von ſeinem angeſichte würfe. Und Zidekia ward abtrünnig vom könige zu Babel.

v. 1. Was vor ein potentat machte ihm den könig Jojakim unterthänig, und wie lange dauerte ſolche zinßbarkeit?
2. Was erweckte GOtt dem Jojakim noch vor andere feinde?
3. 4. Warum geſchahe aber dieſes alles?
6. Wer bekam nach Jojakims todte, die regierung über Juda?
8. 9. In welchem alter kam dieſer zur regierung, und wie übel führte er dieſelbige?
10. 11. Nach welcher bloguade, belagerte NebucadNezar die ſtadt Jeruſalem?
12-16. Wer übergab ſich dieſem zu kriegs-gefangenen, und was führte er vor ſchätze, und andere gefangene mit gen Babel?
17-20. Wen verordnete NebucadNezar, an Jojachims ſtelle zum könig, und bey welch geführten lebens-wandel, wurde dieſer von ihm abtrünnig?

Das 25. Capitel.

Von der zerſtörung der ſtadt Jeruſalem und der Babyloniſchen gefängniß.

Und § es begab ſich im neunten jahr ſeines königreichs, am zehnden tage des zehnden monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, mit aller ſeiner macht wider Jeruſalem, und ſie lagerten ſich wider ſie; und baueten einen ſchutt um ſie her.
2. Alſo ward die ſtadt belagert bis ins eilfte jahr des königes Zidekia.
3. Aber § im neunten (des) monden ward der hunger ſtark in der ſtadt, daß das volk des landes nicht zu eſſen hatte.
4. Da brach man in die ſtadt, und alle kriegsmänner flohen bey der nacht des weges von dem thore, zwiſchen den zwo mauren, der zu des königes garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt. Und er flohe des weges zum blachen felde.
5. Aber die macht der Chaldäer jagten dem könige nach, und ergriffen ihn im blachen felde zu Jericho; und alle kriegesleute die bey ihm waren, wurden von ihm zerſtreuet.
6. Sie aber griffen den könig, und führeten

reten ihn hinauf zum könige von Babel
gen Riblath; und ſie ſprachen ein urtheil
über ihn.
7. Und ſie ſchlachteten die kinder Zidekia
vor ſeinen augen; und blendeten Zidekia
ſeine augen, und bunden ihn mit ketten,
und führeten ihn gen Babel.
8.§ Am ſiebenden tage des fünften mon-
den, das iſt das neunzehnde jahr Nebucad-
Nezar, des königes zu Babel, kam Nebu-
ſarAdan, der hofemeiſter, des königes zu
Babel knecht, gen Jeruſalem,
9. Und verbrannte das haus des HErrn,
und das haus des königes, und alle häuſer
zu Jeruſalem, und alle groſſe häuſer ver-
brannte er mit feuer.
10. Und die ganze macht der Chaldäer,
die mit dem hofemeiſter war, zerbrach die
mauren um Jeruſalem her.
11.§ Das andere volk aber, das übrig war
in der ſtadt, und die zum könige von Babel
fielen, und den andern pöbel führete Ne-
buſarAdan, der hofemeiſter, weg.
12. Und von den geringſten im lande ließ
der hofemeiſter weingärtner und acker-
leute.
13. Aber § * die eherne ſäulen am hauſe des
HErrn, und die geſtühle, und das eherne
meer, das am hauſe des HErrn war, zer-
brachen die Chaldäer, und führeten das
erz gen Babel. *Jer.27,19.
14. Und die töpfen, ſchaufeln, meſſer,
löffel, und alle ehernen gefäſſe, damit man
dienete, nahmen ſie weg.
15. Dazu nahm der hofemeiſter die pfan-
nen und becken, und was gülden und ſil-
bern war.
16. Zwo ſäulen, ein meer, und die ge-
ſtühle, die Salomo gemacht hatte zum
hauſe des HERRN. Es war nicht zu
wägen das erz aller dieſer gefäſſe.
17. Achtzehen * ellen hoch war eine ſäule,
und ihr knauf darauf war auch ehern, und
drey ellen hoch, und die reife, und gra-
natäpfel an dem knauf umher, war alles
ehern. Auf dieſe weiſe war auch die andere
ſäule, mit den reifen. *1Kön.7,15.
18. Und § der hofemeiſter nahm den prie-
ſter † Seraja, der erſten ordnung, und
den prieſter Zephanja, der andern ord-
nung, und drey thürhüter, †1Chron.7,14.
19. Und einen kämerer aus der ſtadt, der
geſetzet war über die kriegesmänner, und
fünf männer, die ſtets vor dem könige wa-
ren die in der ſtadt funden wurden, und
Sopher, den feldhauptmann, der das
volk im lande kriegen lehrete, und ſechzig
mann vom volk auf dem lande, die in der
ſtadt funden wurden.
20. Dieſe nahm NebuſarAdan, der ho-
femeiſter, und brachte ſie zum könige von
Babel gen Riblath.
21. Und der könig von Babel ſchlug ſie
todt zu Riblath im lande Hemath. Alſo
ward Juda weggeführet aus ſeinem lande.
22. Aber § über das übrige volk im lande
Juda, das NebucadNezar, der könig von
Babel, überließ, ſetzte er Gedalja, den
ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan.
23.§ Da nun alle das kriegesvolk, haupt-
leute und die männer höreten, daß der kö-
nig von Babel Gedalja geſetzt hatte, ka-
men ſie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich
Jſmael, der ſohn Nethanja, und Joha-
nan, der ſohn Kareah, und Seraja, der
ſohn Thanhumeth, der Netophatiter, und
Jaeſania der ſohn Maechati, ſamt ihren
männern.
24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ihren
männern, und ſprach zu ihnen: Fürchtet
euch nicht unterthan zu ſeyn den Chal-
däern; bleibet im lande, und ſeyd unter-
thänig den könige von Babel, ſo wirds
euch wohl gehen.
25. Aber § im ſiebenden monden kam Jſ-
mael, der ſohn Nethanja, des ſohnes E-
liſama, vom königlichen geſchlechte, und
zehen männer mit ihm, und ſchlugen Ge-
dalja todt, dazu die Jüden und Chaldäer,
die bey ihm waren zu Mizpa.
26.§ Da machten ſich auf alles volk, beyde
klein und groß, und die oberſten des krie-
ges, und kamen in Egypten; denn ſie furch-
ten ſich vor den Chaldäern.
27. Aber § im ſieben und dreyſſigſten jahr,
nachdem Jojachin, der könig Juda, weg-
geführet war, im ſieben und zwanzig-
ſten tage des zwölften monden, hub Evil-
Merodach, der könig zu Babel, im er-
ſten jahre ſeines königreichs, das haupt
Jojachin, des königes Juda, aus dem ker-
ker hervor,
28. Und redete freundlich mit ihm, und
ſetzte ſeinen ſtuhl über die ſtühle der köni-
ge, die bey ihm waren zu Babel.
29. Und wandelte die kleider ſeines ge-
fängniſſes; und er * aß allewege vor ihm
ſein lebenlang. *2Sam.9,7.
30. Und beſtimte ihm ſein theil, das man
ihm allewege gab vom könige, auf einen
jeglichen tag, ſein ganzes leben-lang.

v. 1. 2. Zu welcher zeit belagerte Nebu-
cadNezar von neuem die ſtadt Jeruſa-
lem, und wie lang währte ſolche be-
lagerung?

3-7. Wie wurde die ſtadt erobert, und dem gefangenen Zidekia und ſeiner familie mitgefahren?
8. 9. 10. Wann wurde dieſe eroberte ſtadt vollends zerſtöret, und der tempel, nebſt denen gebäuden in die aſche gelegt?
11. 12. Was vor volk wurde nach Babel geführt, und was vor leute ließ man noch bleiben?
13-17. Was vor ſchätze des tempels und andere koſtbarkeiten, wurden ruinirt, und zur beute weggeführt?
18-21. Was vor prieſterliche, und politiſche perſonen wurden nach Riblath gebracht, und daſelbſt getödtet?
22. Wen ſetzte Nebucadnezar über das übrige volk im lande Juda?
23. 24. Wen gab dieſer Gedalja eydliche verſicherung des wohlergehens, bey bezeigender unterthänigkeit?
25. Von wem wurde er endlich, nebſt denen, ihm zugeordneten, ermordet?
26. Wo flohen das volk, und die kriegsoberſten hierauf hin?
27-30. Wann erhub, und wie begnadigte EvilMerodach den gefangenen König Jojachin von Juda?

Ende des andern Buchs von den Königen.

Das erſte Buch der Chronica. (Paralipomenon I.)

Das 1. Capitel.

Geſchlecht-regiſter der patriarchen bis auf Jacob.

Adam, § *Seth, Enos, *1 Moſ 5,3.
2. Kenan, Mahalaleel Jared,
3. Henoch, Methuſalah, Lamech,
4. Noah, § Sem, Ham, Japheth.
5. § Die kinder † Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech, Thiras. † 1 Moſ. 10,2.
6. Die kinder aber Gomer ſind: Aſcenas, Riphath, Thogarma.
7. Die kinder Javan ſind: Eliſa, Tharſiſa, Chitim, Dodanim.
8. § Die * kinder Ham ſind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1 Moſ. 10,6.
9. Die kinder aber Chus ſind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema ſind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fieng an gewaltig zu ſeyn auf erden.
11. Mizraim * zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1 Moſ. 10,10.
12. Patruſim, Casluhim, (von welchen ſind auskommen die Philiſtim) und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth,
14. Jebuſi, Amori, Girgoſi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. § Die kinder * Sem ſind dieſe: Elam Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Maſech. *1 Moſ. 10,22.
18. Arphachſad † aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. † 1 Moſ. 10,24.
19. Eber aber wurden zween ſöhne geboren, der eine hieß * Peleg, darum, daß zu ſeiner zeit das land zertheilet ward, und ſein bruder hieß Jaktan. *1 Moſ. 10,25.
20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah,
21. Hadoram, Uſal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das ſind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachſad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das iſt Abraham.
28. § Die kinder aber Abraham ſind: † Iſaac und Iſmael. † 1 Moſ. 21,3.
29. Diß iſt ihr geſchlecht: § Der erſte ſohn * Iſmaels: Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam, *1 Moſ. 25,13.
30. Miſma, Duma, Maſa, Hadad, Thema,
31. Jethur, Naphis-Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.
32. § Die kinder aber * Ketura, des kebsweibes Abrahams: Die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ. 25,2.
33. Und die kinder Midian ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Diß ſind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete Iſaac. § Die kinder aber Iſaac ſind: Eſau und Iſrael.
35. § Die kinder * Eſau ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Moſ. 36,10.
36. Die kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amaleck.
37. Die kinder Reguel ſind: Nahath, Sera, Sama und Miſa.

38. Die

38. Die kinder Seir ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan.
39. Die kinder Lothan ſind: Hori: Homam; und Thimna war eine ſchweſter Lothan.
40. Die kinder Sobal ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Diſon. Die kinder Diſon ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind: Uz und Aran.
43. § Diß ſind * die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Iſrael: Bela, der ſohn Beor, und ſeine ſtadt hieß Dinhaba. *1Moſ.36,31.
44. Und da Bela ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Jobab, der ſohn Serah, von Bazra.
45. Und da Jobab ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Huſam, aus der Themaniter lande.
46. Da Huſam ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Hadad, der ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.
47. Da Hadad ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Samla von Maſrek.
48. Da Samla ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Saul von Rehoboth am waſſer.
49. Da Saul ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Baal Hanan, der ſohn Achbor.
50. Da Baal Hanan ſtarb, ward könig an ſeine ſtatt Hadad, und ſeine ſtadt hieß Pagi; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Madred, die Meſahabs tochter war.
51. Da aber Hadad ſtarb, wurden fürſten zu Edom: § Fürſt Thimnah, fürſt Aliah, fürſt Jetheth,
52. Fürſt Ahalibama, fürſt Ela, fürſt Pinon,
53. Fürſt Kenas, fürſt Theman, fürſt Mibzar,
54. Fürſt Magdiel, fürſt Iram. Das ſind die fürſten zu Edom.

v. 1-4. Wie hieſſen Adams nachkommen bis auf Noah?
4. Wie hieſſen des Nohä drey ſöhne?
5-7. Welche waren des Japhets ſeine nachkommen?
8-16. Welche waren die nachkommen Hams, die unglaubig und abgöttiſch worden?
17-27. Wie hieſſen die nachkommen Sems bis auf Abraham?
28. Wie hieſſen die kinder Abrahams?
29-31. Welche waren Iſmaels, des Abrahams erſtgebohrnen ſohns, von der magd, nachkommen?
32.33. Welche warẽ die kinder und nachkommen von der Ketura, Abrahams kebs-weibe?
34. Wie hieſſen die ſöhne Iſaacs, den Sara dem Abraham gebohren?
35-42. Welche waren die nachkommen von Eſau?
43-50. Wie hieſſen die könige, welche im lande Edom regieret?
51-54. Was für fürſten regierten nach Hadad, in Edom?

Das 2. Capitel.

Söhne Jacobs und Judä.

§ Diß ſind die kinder * Iſrael: Ruben Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, *1Moſ.35,22.26.
2. † Dan, Joſeph, Benjamin, Naphthali, Gad, Aſſer. †1Moſ.30,5.ſq.
3. § Die kinder Juda ſind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der tochter Suah. Ger aber, der erſte ſohn Juda, war böſe vor dem HErrn, darum tödtete er ihn.
4. Thamar aber, ſeine ſchnur, * gebar ihm Perez und Serah, daß aller kinder Juda waren fünfe. *1Moſ.38,29.30.
5. Die † kinder Perez ſind: Hezron und Hamul. †1Moſ.46,12.ꝛc.
6. Die kinder aber Serah ſind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller ſind fünfe.
7. Die kinder Charmi ſind: ‡ Achar, welcher betrübete Iſrael, da er ſich am verbanneten vergriff. (‡ ſonſt: Achan, Joſ.7,1.)
8. Die kinder Ethan ſind Aſaria.
9. Die kinder aber Hezron, † die ihm geboren, ſind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. †Ruth.4,19. Matth.1,3.
10. Ram aber zeugete Ammi Nadab. Ammi Nadab zeugete Naheſſon, den fürſten der kinder Juda.
11. Naheſſon * zeugete Salma. Salma zeugete Boas. *Ruth.4,20.
12. Boas † zeugete Obed. Obed zeugete Iſai. †Ruth.4,17.
13. § Iſai * zeugete ſeinen erſten ſohn Eliab, Abi Nadab den andern, † Simea den dritten, *1Sam.16,6. †2Sam.13,3.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,
15. Ozem den ſechſten, * David den ſiebenden. *1Sam.17,12.
16. Und ihre ſchweſtern waren: Zeruja und Abigail. § Die kinder Zeruja ſind: Abiſai, Joab, Aſahel, die drey. 17. Abi-

17. Abigail aber gebar Amaſa. Der vatter aber Amaſa war Jether, ein Iſmaeliter. *2Sam.17.25.
18. Caleb, der ſohn Hezron, zeugete mit Aſuba, ſeiner frauen, und Jerigoth. Und diß ſind derſeben kinder: Jeſer, Sobab und Ardon.
19. Da aber Aſuba ſtarb, nahm Caleb Ephrath, die gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beſchlief Hezron die tochter Machr, des vatters Gilead, und er nahm ſie, da er war ſechzig jahr alt, und ſie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete † Jair, der hatte drey und zwanzig ſtädte im lande Gilead. †Richt.10,3.
23. Und er kriegte aus denſelben Geſur und Aram, die flecken Jair; dazu Kenath mit ihren töchtern, ſechzig ſtädte. Das ſind alle kinder Machir, des vatters Gilead.
24. Nach dem tode Hezron in Caleb Ephratha, ließ Hezron Abia, ſein weib, die gebar ihm Aſhur, den vatter Thekoa.
25. Jerahmeel, der erſte ſohn Hezron, hatte kinder, den erſten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahja.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die iſt die mutter Onam.
27. Die kinder aber Ram, des erſten ſohnes Jerahmeel, ſind: Maaz, Jamin, und Eker.
28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai ſind: Nadab und Abiſur.
29. Das weib aber Abiſur hieß Abihail die ihm gebar Achban und Molid.
30. Die kinder aber Nadab ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne kinder.
31. Din kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai.
32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, ſind: Jether und Jonathan. Jether aber ſtarb ohne kinder.
33. Die kinder aber Jonathan ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die kinder Jerahmeel.
34. Seſan aber hatte nicht ſöhne, ſondern töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hieß Jarha.
35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem knechte, ſeine tochter zum weibe, die gebar ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.
39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleaſa.
40. Elleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.
42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, ſind: Meſa, ſein erſter ſohn, der iſt der vatter Siph, und der kinder Mareſa, des vatters Hebron.
43. Die kinder aber Hebron ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den vatter Jarkaam. Rekem zeugete Samai.
45. Der ſohn aber Samai hieß Maon; und Maon war der vatter Bethzur.
46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.
47. Die kinder aber Jahdai ſind: Rekem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.
48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;
49. Und gebar auch Saah, den vatter Madmanna, und Sewa, den vatter Machbena, und den vatter Gibea. Aber Achſa war * Calebs tochter. *Joſ.15,16.
50. Diß waren die kinder Caleb: Hur, der erſte ſohn von Ephrata, Sobal, der vatter Kiriath Jearim,
51. Salma der vatter Bethlehem, Hareph, der vatter Bethgader.
52. Und Sobal, der vatter Kiriath Jearim hatte ſöhne, der ſahe die hälfte Manuhoth.
53. § Die freundſchaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind auskommen die * Zaregathiter und Eſthaoliter. *c.4,2.
54. Die kinder Salma ſind Bethlehem, und die Nethophathiter, die krone des hauſes Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.
55. Und die freundſchaften der ſchreiber, die zu Jabez wohneten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kinither, die da kommen ſind von Hamath, des vatters Bethrechab.

v. 1. 2. Wie hieſſen die 12. ſöhne Jacobs oder Iſrael?

3-12. Welche waren die nachkommen Juda bis auf Jſai, dem vatter des königs David?

13-16. Was für ſöhne und töchter, ſind neben David / von Jſai entſproſſen?

16-52. Wie wird das geſchlecht Juda noch fernerweit beſchrieben?

53-55. Welches waren die freundſchaften Kiriath Jearim und der ſchreiber?

Das 3. Capitel.

Regiſter der könige Juda.

§ Diß ſind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: Der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin. Der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin. *2Sam.3,2.

2. Der dritte Abſalom, der ſohn Maecha, der tochter Thalmai, des königes zu Geſur. Der vierte Adonia, der ſohn Hagith.

3. Der fünfte SaphatJa, von Abital. Der ſechſte Jethream, von ſeinem weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daſelbſt ſieben jahr und ſechs monden: aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr.

5. Und § dieſe * ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere von der tochter Sua, der tochter Ammiel. *2Sam.5,14.

6. Dazu Jebehar, Eliſama, Eliphaleth.

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Eliſama, Eliada, Eliphaled, die neune.

9. Das ſind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und *Thamar war ihre ſchweſter. *2Sam.13,1.

10. § Salomons *ſohn war Rehabeam; des ſohn war Abia, des ſohn war Aſſa, des ſohn war Joſaphat, *Matth.1,7.

11. Des ſohn war Joram, des ſohn war Ahasja, des ſohn war Joas,

12. Des ſohn war Amazia, des ſohn war Aſarja, des ſohn war Jotham,

13. Des ſohn war Ahas, des ſohn war Hiskia, des ſohn war Manaſſe,

14. Des ſohn war Amon, des ſohn war Joſia.

15. Joſia ſöhne aber waren: Der erſte Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zidekia, der vierdte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, des ſohn war Zidekia.

17. § Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hoſama, Nedabja.

19. Die kinder Phadaja waren: Zerubabel und Simei. Die kinder Zerubabel waren: Meſullam, und Hananja, und ihre ſchweſter Selomith;

20. Dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, JuſabHeſed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren: PlatJa, und Jeſaja: des ſohn war Rephaja, des ſohn war Arnan, des ſohn war Obadja, des ſohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren: Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die ſechſe.

23. Die kinder aber Nearja, waren: Elioenai, Hiskia, Aſrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die ſieben.

1-4. Was ſind dem David für kinder zu Hebron geboren worden?

5-9. Welche wurden ihm zu Jeruſalem geboren?

10-16. Was für könige ſind von Salomon entſproſſen, bis auf Zidekia?

17-24. Welches waren die kinder und nachkommen des Jechanja?

Das 4. Capitel.

Nachkömmlinge Judä.

§ Die kinder Juda waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal.

2. Reaja aber, der ſohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das ſind die *freundſchaften der Zaregathiter. *c.2,53.

3. Und diß iſt der ſtamm des vatters Etam: Jeſreel, Jeſma, Jedbas; und ihre ſchweſter hieß Hazlelponi;

4. Und Pnuel, der vatter Gedor, und Eſer, der vatter Huſa. Das ſind die kinder Hur, *des erſten ſohnes Ephrata, des vatters Bethlehem. *c.2,19.

5. Aſhur aber, der vatter Thekoa, hatte zwey weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari. Das ſind die kinder Naera.

7. Aber die kinder Hellea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundſchaft Aharhel, des ſohnes Harum.

9. § Jaebez aber war herrlicher denn ſeine brüder; und ſeine mutter hieß ihn Jaebez,

denn ſie ſprach: *Ich habe ihn mit kum-
mer geboren. *1 Moſ. 35, 16.
10. Und Jaebez rief den GOtt Iſrael an,
und ſprach: Wo du mich ſegnen wirſt, und
meine grenze mehren, und deine hand mit
mir ſeyn wird, und wirſt mit dem übel
ſchaffen, daß michs nicht bekümmere.
Und GOtt ließ kommen, das er bat.
11. Calub aber, der bruder Suha, zeu-
gete Mehir: der iſt der vatter Eſthon.
12. Eſthon aber zeugete Bethrapha,
Paſſeah und Thehinna, den vatter der
ſtadt Nahas; das ſind die männer von
Recha.
13. Die kinder *Kenas waren: Athniel
und Seraja. Die kinder aber Athniel wa-
ren: Hathath. *Joſ. 15, 17. Richt. 1, 13.
14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und
Seraja zeugete Joab, den vatter des thals
der zimmerleute: denn ſie waren zimmer-
leute.
15. § Die kinder aber Caleb, des ſohnes
Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam.
Die kinder Ela waren: Kenas.
16. Die kinder aber Jehaleleel waren:
Siph, Sipha, Thirja und Aſareel.
17. Die kinder aber Eſra waren: Jether,
Mered, Epher und Jalon, und Thahar,
mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem vat-
ter Eſthemoa.
18. Und ſein weib Judija gebar Jered,
den vatter Gedor, Heber, den vatter So-
cho, Jekuthiel, den vatter Sanoah. Das
ſind die kinder Bithja, der tochter Pha-
rao, die der Mared nahm.
19. Die kinder des weibes Hodija, der
ſchweſter Naham, des vatters Keila,
waren: Garmi und Eſthemoa, der Mae-
chithiter.
20. Die kinder Simon waren: Ammon
Rinna, und Benhanan, Thilon. Die kin-
der Jeſei waren: Soheth und der BenSo-
heth.
21. § Die kinder aber Sela, des ſohnes
Juda, waren: Er, der vatter Lecha, Lae-
da, der vatter Mareſa, und die freund-
ſchaft der leinweber unter dem hauſe
Asbea.
22. Dazu Jokim, und die männer von Co-
ſeba, Joas und Saraph, die haus-vätter
wurden in Moab, und Jaſubi zu Lahem:
wie die alte rede lautet.
23. Sie waren töpfer, und wohneten
unter pflanzen und zäunen bey dem könige
zu ſeinem geſchäfte, und kamen und blie-
ben daſelbſt.

v. 1-8. Wie folgen die kinder, und nach-
kommen Juda in abſteigender linie?
9-14. Was iſt vor eine ſonderbahre be-
ſchreibung vom zuſtande Jaebez ange-
führt?
15-20. Wie ſind die deſcendenten Calebs
beſchrieben?
21-23. Welches waren die kinder Sela,
mit ihrer freundſchaft, wohnung und
handthierung?

Das 5. Capitel.

Geſchlechte Simeons.

§ Die kinder Simeon waren: Nemuel,
Jamin, Jarib, Serah, Saul.
25. Des ſohn war Sallum, des
ſohn war Mibſam, des ſohn war Miſma.
26. Die kinder aber Miſma waren: Ha-
muel, des ſohn war Zachur, des ſohn war
Simei.
27. Simei aber hatte ſechzehen ſöhne und
ſechs töchter, und ſeine brüder hatten
nicht viel kinder; aber alle ihre freund-
ſchaften mehreten ſich ſo nicht, als die kin-
der Juda.
28. Sie wohneten aber zu *Berſeba,
Molada, HazarSual, *Joſ. 19, 2.
29. Bilha, Ezem, Tholad,
30. Bethuel, Harma, Ziklag,
31. BethMarchaboth, HazarSuſim,
BethBirei, Saaraim. Diß waren ihre
ſtädte bis auf den könig David.
32. Dazu ihre dörfer bey Ethan, Ain
Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf
ſtädte.
33. Und alle dörfer, die um dieſe ſtädte
her waren, bis gen Baal, das iſt ihre
wohnung, und ihre ſippſchaft unter ihnen.
34. § Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der
ſohn Amazia,
35. Joel, Jehu, der ſohn Joſibja, des
ſohnes Seraja, des ſohnes Aſiel,
36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaja, Aſaja,
Adiel, Jſmeel und Benaja,
37. Siſa, der ſohn Siphei, des ſohnes
Allon, des ſohnes Jedaja, des ſohnes
Simri, des ſohnes Semaja.
38. Dieſe wurden namhaftige fürſten in
ihren geſchlechten des hauſes ihrer vätter,
und theileten ſich nach der menge.
39. Und § ſie zogen hin, daß ſie gen Gedor
kamen, bis gegen morgen des thals, daß ſie
weide ſuchten für ihre ſchaafe,
40. Und funden fette und gute weide,
und ein land weit von raum, *ſtille und
reich: denn vorhin wohneten daſelbſt die
von Ham. *Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit namen beſchrieben
ſind, kamen zur zeit *Hiskia, des königes
Juda, und ſchlugen jener hütten und woh-
nun-

nunge, die daſelbſt funden wurden, und verbanneten ſie bis auf dieſen tag, und wohneten an ihrer ſtatt; denn es war weide daſelbſt für ſchaafe. *2Kön.18,1.

42. Auch giengen aus ihnen, aus den kindern Simeon, fünfhundert männer zu dem gebirge Seir, mit ihren oberſten, Platja, Nearja, Rephaja und Uſiel, den kindern Jeſei.

43. Und ſchlugen die übrige entrunnene der Amalekiter; und wohneten daſelbſt bis auf dieſen tag.

v. 24-33. Wie iſt das geſchlecht-regiſter Simeons zu ſamt ihren wohn-orten beſchrieben?

34-38. Was ſind vor fürſten aus dieſem ſtamm bekandt?

39-43. Was hatten die kinder Simeons vor vieh-zucht, und was bekamen ſie vor weyde?

Das 6. (ſonſt 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manaſſe.

Die kinder Ruben, des erſten ſohns Iſrael, denn § er war der erſte ſohn: aber damit, daß * er ſeines vatters bette verunreinigte, ward ſeine erſtgeburt gegeben den kindern Joſephs, des ſohns Iſrael; und er ward nicht gerechnet zur erſtgeburt. *1Moſ.35,22.rc.

2. Denn Juda, der mächtig war unter ſeinen brüdern, dem ward das fürſtenthum vor ihm gegeben: und Joſeph die erſtgeburt.

3. § So ſind nun die kinder * Ruben, des erſten ſohnes Iſrael: Hanoch, Pallu, Hezron und Carmi. *2Moſ.6,14.rc.

4. Die kinder aber Joel waren: Semaja, des ſohn war Gog, des ſohn war Simei,

5. Des ſohn war Micha, des ſohn war Reaja, des ſohn war Baal,

6. Des ſohn war Beera, welchen führete weg gefangen * Thiglath Pilneſer, der könig von Aſſyrien: er aber war ein fürſt unter den Rubenitern. *2Kön.15,29.

7. Aber ſeine brüder unter ſeinen geſchlechten, da ſie unter ihre geburt gerechnet wurden, hatten zu häuptern Jeiel und Sacharja.

8. Und Bela, der ſohn Aſan, des ſohns Sema, des ſohns Joel, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-Meon:

9. Und wohnete gegen dem aufgang, bis man kommt an die wüſten ans waſſer Phrath; denn ihres viehes war viel im lande Gilead.

10. Und zur zeit Saul führeten ſie krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre hand, und wohneten in jener hütten gegen dem ganzen morgen-ort Gilead.

11. § Die kinder Gad aber wohneten gegen ihnen im lande Baſan, bis gen Salcha.

12. Joel der vornehmſte, und Saphan der ander, Jaenai und Saphat zu Baſan.

13. Und ihre brüder des hauſes ihrer vätter waren: Michael, Meſullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die ſieben.

14. Diß ſind die kinder Abihail, des ſohns Huri, des ſohns Jaroah, des ſohns Gilead, des ſohns Michael, des ſohns Jeſiſai, des ſohns Jahdo, des ſohns Bus.

15. Ahi, der ſohn Abdiel, des ſohns Guni, war ein oberſter im hauſe ihrer vätter,

16. Und wohneten zu Gilead in Baſan, und in ihren töchtern, und in allen vorſtädten Saron, bis an ihr ende.

17. Dieſe wurden alle gerechnet zur * zeit Jotham, des königes Juda, und Jerobeam, des königes Iſrael. *2Kön.15,7.32.

18. § Der kinder Ruben, der Gaditer, und des halben ſtammes Manaſſe, was ſtreitbare männer waren, die ſchild und ſchwert führen, und bogen ſpannen konten, und ſtreitkundig waren, derer war vier und vierzig tauſend, und ſieben hundert und ſechzig, die ins heer zogen.

19. Und § da ſie ſtritten mit den Hagaritern, hulfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.

20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre hände, und alles, das mit ihnen war. Denn ſie ſchryen zu GOtt im ſtreit; und er ließ ſich erbitten, * denn ſie vertraueten ihm. *Pſ.71,1.

21. Und ſie führeten weg ihr vieh, fünf tauſend kameele, zwey hundert und funfzig tauſend ſchaafe, zwey tauſend eſel, und hundert tauſend menſchen-ſeelen.

22. Denn es fielen viel verwundete: denn der ſtreit war von GOtt. Und ſie wohneten an ihrer ſtatt, bis zur zeit, da ſie gefangen wurden.

23. § Die kinder aber des halben ſtamms Manaſſe wohneten im lande, von Baſan an, bis gen Baal Hermon, und Senir, und den berg Hermon; und ihrer war viel.

24. Und dieſe waren die häupter des hauſes ihrer vätter: Epher, Jeſei, Eliel, Aſriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel, gewaltige, redliche männer und berühmte häupter, im hauſe ihrer vätter.

25. Und § da ſie ſich an dem GOtt ihrer vätter verſündigten, und hureten den götzen

nach der völker im lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte,

26. Erweckte der GOtt Iſrael * den geiſt Phul, des königes von Aſſyrien, und den geiſt Thiglath Pilneſer, des königes von Aſſyrien; und führete weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe: und brachte ſie gen Halah, und Habor, und Hara, und ans waſſer Goſan, bis auf dieſen tag. *2Kön.15,29.

v. 1. 2. Durch was hatte Ruben, ſeine erſtgeburt verſchertzt, und wer hatte ſein recht überkommen?

3-10. Wie ſind ſeine kinder, und nachkömmlinge, wohnungen und kriege beſchrieben?

11-17. Wo wohneten die kinder Gad, und wie lautet ihr geſchlecht-regiſter?

18. Wie hoch belief ſich die zahl derer ſtreitbaren kinder Ruben, Gad, und des halben ſtamms Manaſſe?

19-22. Was hatten dieſe, im krieg mit denen Hagariten, vor alliirte, und wie gelung ihnen der ſieg, und die ausbeute?

23. 24. Wo wohneten die kinder des halben ſtammes Manaſſe, und was hatten ſie vor häupter?

25. 26. Um welcher ſünde willen, führte ſie GOtt aus dieſem lande weg?

Das 7. (ſonſt 6.) Capitel.

Zahl und wohnung der kinder Levi und Aaron.

§ Die kinder Levi waren: *Gerſom, Kahath und Merari. *2Moſ.6,16.ꝛc.

2. Die kinder aber Kahath waren: Amran, Jezehar, Hebron und Uſiel.

3. Die kinder * Amram waren: Aaron, Moſe und Mirjam. Die kinder † Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *2Moſ.2,1.ſq. †2Moſ.6,23.

4. Eleaſar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abiſua.

5. Abiſua zeugete Buki. Buki zeugete Uſi.

6. Uſi zeugete Seraja. Seraja zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. *2Sam.8,17.

9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete * Aſarja, den, der prieſter war im hauſe, das Salomo bauete zu Jeruſalem. *2Chron.26,17.

11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija zeugete Aſarja. *2Kön.22,4.

14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der HErr Juda und Jeruſalem durch NebucadNezar ließ gefangen wegführen.

16. So ſind nun die kinder * Levi dieſe: Gerſom, Kahath, Merari. *1Moſ.46,11.

17. So heiſſen aber die kinder * Gerſom: Libni und Simei. *2Moſ.6,17.

18. Aber die kinder Kahath heiſſen: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.

19. Die kinder Merari heiſſen: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte der Leviten unter ihren vättern.

20. Gerſoms ſohn war Libni, des ſohn war Jahath, des ſohn war Sima;

21. Des ſohn war Joah, des ſohn war Iddo, des ſohn war Serah, des ſohn war Jeathrai.

22. Kahaths ſohn aber war Amminadab, des ſohn war Korah, des ſohn war Aſſir.

23. Des ſohn war Elkana, des ſohn war AbiAſſaph, des ſohn war Aſſir,

24. Des ſohn war Thahath, des ſohn war Uriel, des ſohn war Uſija, des ſohn war Saul.

25. Die kinder Elkana waren: Amaſai und Ahimoth.

26. Des ſohn war Elkana: des ſohn war Elkana von Zoph, deß ſohn war Nahath,

27. Des ſohn war Elijab, des ſohn war Jeroham, des ſohn war Elkana,

28. Des ſohn war Samuel, des erſtgeborner war Vaſni, und Abija.

29. Merari ſohn war Maheli, des ſohn war Libni, des ſohn war Simei, des ſohn war Uſa,

30. Des ſohn war Simea, des ſohn war Haggija, deß ſohn war Aſaja.

31. §Diß ſind aber, die David ſtellete zu ſingen im hauſe des HErrn, da die lade ruhete.

32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des ſtifts mit ſingen, bis daß Salomo das haus des HErrn bauete zu Jeruſalem; und ſtunden nach ihrer weiſe an ihrem amt.

33. Und diß ſind ſie, die da ſtunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war * Heman, der ſänger, der ſohn Joel, des ſohns Samuel, *2Chr.16,17.

34. Des ſohns Elkana, des ſohns Jeroham, des ſohns Eliel, des ſohns Thoah,

35. Des

35. Des ſohns Zuph, des ſohns Elkana,
des ſohns Mahath, des ſohns Amaſai,
36. Des ſohns Elkana, des ſohns Joel,
des ſohns Aſarja, des ſohns Zephanja;
37. Des ſohns Thahath, des ſohns Aſſir,
des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah,
38. Des ſohns Jezehar, des ſohns Ka-
hath, des ſohns Levi, des ſohns Jſrael.
39. Und ſein bruder * Aſſaph ſtund zu ſei-
ner rechten; und er, der Aſſaph, war ein
ſohn Berechja, des ſohns Simea, *c.16,10.
40. Des ſohns Michael, des ſohns Bae-
ſeja, des ſohns Malchija,
41. Des ſohns Athni, des ſohns Serah,
des ſohns Adaja,
42. Des ſohns Ethan, des ſohns Sima,
des ſohns Simei,
43. Des ſohns Jahath, des ſohns Ger-
ſom, des ſohns Levi.
44. Jhre brüder aber, die kinder Mera-
ri, ſtunden zur linken, nemlich * Ethan,
der ſohn Kuſi, des ſohns Abdi, des ſohns
Malluch, *2Chr.16,17.
45. Des ſohns Haſabja, des ſohns A-
mazia, des ſohns Hilkia,
46. Des ſohns Amzi, des ſohns Bani, des
ſohns Samer,
47. Des ſohns Maheli, des ſohns Muſi,
des ſohns Merari, des ſohns Levi.
48. § Jhre brüder aber, die Leviten, wa-
ren gegeben zu allerley amt an der woh-
nung des hauſes des HErrn.
49. Aaron aber und ſeine ſöhne waren im
amt, anzuzünden auf dem brandopfers-al-
tar, und auf dem räuchaltar, und zu allem
geſchäft im allerheiligſten, und zu verſöh-
nen Jſrael, wie Moſe, der knecht GOt-
tes, geboten hatte.
50. § Diß ſind aber die kinder Aaron: E-
leaſar, ſein ſohn, deß ſohn war Pinehas,
des ſohn war Abiſua,
51. Des ſohn war Buki, des ſohn war
Uſi, des ſohn war Seraja.
52. Des ſohn war Merajoth, des ſohn
war Amarja, des ſohn war Ahitob,
53. Des ſohn war Zadok, des ſohn war
* Ahimaaz. *2Sam.13,27.
54. Und diß iſt ihre wohnung und ſitz, in
ihren grenzen, nemlich der kinder * Aaron,
des geſchlechts der Kahathiter: denn das
loos fiel ihnen. *Joſ.21,10.
55. Und ſie gaben ihnen Hebron im lande
Juda, und derſelben vorſtädte umher.
56. Aber das feld der ſtadt und ihre dör-
fer gaben ſie Caleb, dem ſohn Jephunne.
57. So gaben ſie nun den kindern Aaron,
* die frey-ſtädte, Hebron und Libna, ſamt
ihren vorſtädten, Jather und Eſthemoa
mit ihren vorſtädten, *Joſ.21,13.
58. Hilen, Debir,
59. Aſan und Bethſemes mit ihren vor-
ſtädten.
60. Und aus dem ſtamm Benjamin, Ge-
ba, Alemeth, und Ahnathoth, mit ihren
vorſtädten. Daß aller ſtädte in ihrem ge-
ſchlechte waren dreyzehen.
61. Aber den andern kindern Kahath, ih-
res geſchlechts, aus dem halben ſtamm Ma-
naſſe wurden durchs loos zehen ſtädte.
62. Den kindern Gerſom ihres geſchlechts,
wurden aus dem ſtamm Jſaſchar, und aus
dem ſtamm Aſſer, und aus dem ſtamm
Naphthali, und aus dem ſtamm Manaſſe
in Baſan, dreyzehen ſtädte.
63. Den kindern Merari, ihres ge-
ſchlechts, wurden durchs loos aus dem
ſtamm Ruben, und aus dem ſtamm
Gad, und aus dem ſtamm Sebulon,
zwölf ſtädte.
64. Und § die kinder Jſrael gaben den Le-
viten auch ſtädte mit ihren vorſtädten.
65. Nemlich, durchs loos aus dem ſtamm
der kinder Juda, und aus dem ſtamm der
kinder Simeon, und aus dem ſtamm der
kinder Benjamin, die ſtädte, die ſie mit
namen beſtimmeten.
66. Aber den geſchlechten der kinder Ka-
hath wurden ſtädte ihrer grenze, aus dem
ſtamm Ephraim.
67. So gaben ſie nun ihnen, dem ge-
ſchlechte der andern kinder Kahath, die *
freyen ſtädte, Sichem, auf dem gebirge
Ephraim, Geſer, *Joſ.21,21.
68. Jakmeam, BethHoron.
69. Ajalon und GathRimmon, mit ih-
ren vorſtädten.
70. Dazu aus dem halben ſtamm Ma-
naſſe, Aner und Bileam, mit ihren vor-
ſtädten.
71. Aber den kindern Gerſom gaben ſie
aus dem geſchlechte des halben ſtamms
Manaſſe: Golan in Baſan, und Aſtharoth,
mit ihren vorſtädten.
72. Aus dem ſtamm Jſaſchar: Kedes
Dabrath,
73. Ramoth und Anem, mit ihren vor-
ſtädten.
74. Aus dem ſtamm * Aſſer: Maſal, Ab-
don, *Joſ.21,30.
75. Hukok und Rehob, mit ihren vor-
ſtädten.
76. Aus dem ſtamm Naphthali: Kedes
in Galiläa, Hammon und Kiriathaim,
mit ihren vorſtädten.
77. Den andern kindern Merari gaben ſie
aus dem ſtamm Sebulon: Rimmono und
Thabor, mit ihren vorſtädten.

78. Und jenſeit dem Jordan gegen Jericho, gegen der ſonnen aufgang am Jordan, aus dem ſtamm Ruben: Bezer in der wüſten, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren vorſtädten.

80. Aus dem ſtamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeſer, mit ihren vorſtädten.

v. 1-30. Wie iſt die abſteigende geſchlechts-linie des ſtammes Levi beſchrieben?

31-47. Was vor perſonen ſind hierunter zum chor, und abſingung derer pſalmen, beſtellet worden?

48.49. Was hatten die übrigen Leviten, ſamt Aaron und ſeinen ſöhnen vor zugeordnete verrichtungen?

50-63. Was folgten vor prieſter, und nachkommen Aarons, und was hatten ſie vor wohn-örter?

64-81. Was hatten die übrigen Leviten vor ſtädte und angewieſene wohn-plätze?

Das 8. (ſonſt 7.) Capitel.

Geſchlecht-regiſter der ſechs übrigen ſöhne Jacobs.

§ Die kinder * Iſaſchar waren: Thola, Pua, Jaſub und Simron, die viere. *1 Moſ. 46, 13.

2. Die kinder aber Thola, waren: Uſi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebſam und Samuel, häupter im hauſe ihrer väter von Thola, und gewaltige leute in ihrem geſchlechte, an der zahl zu Davids zeiten zwey und zwanzig tauſend, und ſechshundert.

3. Die kinder Uſi waren: Jeſraja. Aber die kinder Jeſraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jeſia, die fünfe, und waren alle häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem geſchlechte im hauſe ihrer väter waren gerüſtet heervolk zum ſtreit, ſechs und dreyſſig tauſend; denn ſie hatten viel weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geſchlechten Iſaſchar gewaltige leute, waren ſieben und achtzig tauſend, und wurden alle gerechnet.

6. § Die kinder Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey.

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Iri, die fünfe: häupter im hauſe der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend, und vier und dreyſſig.

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieſer, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geſchlechten, nach den häuptern im hauſe ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tauſend, und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharſis und Abiſahar.

11. Die waren alle kinder Jediael, häupter der väter, gewaltige leute, ſiebenzehen tauſend, zwey hundert, die ins heer auszogen zu ſtreiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Ir; Huſim aber waren kinder Aher.

13. § Die kinder † Naphthali waren Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. †1 Moſ. 46, 24.

14. § Die kinder Manaſſe ſind dieſe: Eſriel, welchen gebar Aramja, ſein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vatter Gilead.

15. Und Machir gab Hupim, und Supim weiber; und ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad * hatte töchter. *4 Moſ. 27, 1.

16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen ſohn, den hieß ſie Peres; und ſein bruder hieß Sares; und deſſelben ſöhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams ſohn aber war Bedan. Das ſind die kinder Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe.

18. Und ſeine ſchweſter Molechet gebar Ishud, Abieſer und Mahela.

19. Und Semida hatte dieſe kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.

20. § Die kinder † Ephraim waren dieſe: Suthela; des ſohn war Bered, des ſohn war Thahath, des ſohn war Eleada, des ſohn war Thahath, †4 Moſ. 26, 35.

21. Des ſohn war Sabad, des ſohn war Suthelah, des ſohn war Eſer und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimiſchen im lande, erwürgeten ſie; darum, daß ſie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.

22. Und ihr vatter Ephraim trug lange zeit leide; und ſeine brüder * kamen ihn zu tröſten. *Hiob. 2, 11.

23. Und er beſchlief ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß er Bria, darum, daß es in ſeinem hauſe übel zugieng.

24. Seine tochter aber war Seera, die bau-

bauete das niedere und obere Bethhoron, und Uſen Seera.

25. Des ſohn war Rephah und Reſeph, des ſohn war Thelah, des ſohn war Thahan,

26. Des ſohn war Laedan, des ſohn war Ammihud, des ſohn war Eliſama,

27. Des ſohn war Nun, des ſohn † war Joſua. †4Moſ.13,9.

28. Und ihre habe und wohnung war Bethel und ihre töchter; und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geſer und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.

29. Und an den kindern Manaſſe, Bethſean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In dieſen wohneten die kinder Joſeph, des ſohns Iſrael.

30. § Die kinder * Aſſer waren dieſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria, und Serah, ihre ſchweſter. *1Moſ.46,17.

31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel; das iſt der vatter Birſawith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre ſchweſter.

33. Die kinder Japhlet waren: Paſſah, Bimehal und Aſwath, das waren die kinder Japhlet.

34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.

35. Und die kinder ſeines bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.

36. Die kinder Zophah waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,

37. Bezer, Hod, Sama, Silſa, Jethran und Beera.

38. Die kinder Jether waren: Jephunne, Phiſpa und Ara.

39. Die kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizja.

40. Dieſe waren alle kinder Aſſer, häupter im hauſe ihrer vätter, auserleſene gewaltige leute, und häupter über fürſten. Und wurden gerechnet ins heer zum ſtreit, an ihrer zahl ſechs und zwanzig tauſend männer.

v. 1-5. Welche ſind die kinder Iſaſchar, und wie hoch belief ſich ihre ganze ſumma, aller zum krieg tauglicher perſonen?
6-12. Wie zertheilte ſich der ſtamm Benjamin, und wie viel mann konnte jede familie ins heer ſtellen?
13. Welches wäre die kinder Naphthali?
14-19. Wie werden die deſcendenten Manaſſe erzählet?
20-29. Wie iſt das geſchlecht-regiſter Ephraims beſchrieben?
30-40. Wie folgen die kinder Aſſer in abſteigender ordnung, und wie viel mann konten ſie ins heer ſtellen?

Das 9. (ſonſt 8.) Capitel.

Das haus Benjamin und Sauls.

§ Benjamin aber zeugete Bela, ſeinen erſten ſohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten,

2. Noha den vierten, Rapha den fünften.

3. Und Bela hatte kinder: Addar, Gera, Abihud,

4. Abiſua, Naeman, Ahoah,

5. Gera, Sephuphan und Huram.

6. Diß ſind die kinder Ehud, die da häupter waren der vätter, unter den bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath:

7. Nemlich Naema, Ahia, und Gera, derſelbe führete ſie weg; und er zeugete Uſa und Ahihud.

8. Und Saharaim zeugete im lande Moab (da er jene von ſich gelaſſen hatte) von Huſim und Baera, ſeinen weibern:

9. Und er zeugete von Hodes, ſeinem weibe, Jobab, Zibja, Meſa, Malcham,

10. Jeuz, Sachja, und Mirma. Das ſind ſeine kinder, häupter der vätter.

11. Von Huſim aber zeugete er Ahitob und Elpaal.

12. Die kinder aber Elpaal waren: Eber, Miſeam und Samed. Derſelbe bauete Ono, und Lod und ihre töchter.

13. Und Bria und Sama waren häupter der vätter, unter den bürgern zu Ajalon: Sie verjagten die zu Gad.

14. Ahjo aber, Saſak, Jeremoth,

15. Sebadja, Arad, Ader,

16. Michael, Jeſpa und Joha: das ſind kinder Bria.

17. Sebadja, Meſullam, Hiski, Heber,

18. Jeſmerai, Jeslia, Jobab; das ſind kinder Elpaal.

19. Jakim, Sichri, Sabdi,

20. Elioenai, Zilthai, Eliel,

21. Adaja, Braja und Simrath: das ſind die kinder Simei,

22. Jeſpan, Eber, Eliel,

23. Abdon, Sichri, Hanan,

24. Hananja, Elam, Anthothja,

25. Jephdeja und Pnuel: das ſind die kinder Saſak.

26. Samſerai, Seharja, Athalja,

27. Jaereſja, Elia und Sichri: das ſind die kinder Jerohams.

28. § Das ſind die häupter der vätter

ihrer geſchlechte, die wohneten zu Jeruſalem.

29. Aber zu Gibeon wohnete der vatter Gibeon; und ſein weib hieß Maecha.

30. Und ſein erſter ſohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,

31. Gedor, Ahjo und Secher.

32. Mikloth aber zeugete Simea, und ſie wohneten gegen ihren brüdern zu Jeruſalem mit ihnen.

33. Ner * zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab und Esbaal. *1Sam.14,51.

34. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.

35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.

36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

37. Moza zeugete Binea; des ſohn war Rapha, des ſohn war Eleaſa, des ſohn war Azel.

38. Azel aber hatte ſechs ſöhne, die hieſſen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle ſöhne Azel.

39. Die kinder Eſek, ſeines bruders waren: Ulam, ſein erſter ſohn, Jeus, der ander, Elipheleth, der dritte.

40. Die kinder aber Ulam waren gewaltige leute, und † geſchickt mit bogen; und hatten viel ſöhne und ſöhns ſöhne, hundert und funfzig. Die ſind alle von den kindern Benjamin. †Richt.20,16.

v. 1-27. Wie iſt die geſchlechts-familie Benjamins beſonders beſchrieben?

28-40. Was hatten dieſe erzählte familien vor wohn-örter, und wo ſtammte der Saul her?

Das 10. (ſonſt 9.) Capitel.

Innwohner zu Jeruſalem und Gibeon.

Und das ganze Iſrael ward gerechnet; und ſiehe, ſie ſind angeſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda, und * nun weggeführet gen Babel, um ihrer miſſethat willen. *2Kön.24,15.16.

2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und ſtädten, nemlich Iſrael, prieſter, Leviten und Nethinim.

3. Aber § zu † Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manaſſe. †Neh.11,4.

4. Nemlich aus den kindern Perez, des ſohns Juda, war Uthai, der ſohn Ammihud, des ſohns Amri, des ſohns Imri, des ſohns Bani.

5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte ſohn, und ſeine andere ſöhne.

6. Von den kindern Serah: Jeguel und ſeine brüder, ſechs hundert und neunzig.

7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Hodawja, des ſohns Hasnua;

8. Und Jebneja, der ſohn Jeroham, und Ela, der ſohn Uſi, des ſohns Michri; und Meſullam, der ſohn Sephatja, des ſohns Reguel, des ſohns Jebneja.

9. Dazu ihre brüder in ihren geſchlechten, neun hundert und ſechs und funfzig. Alle dieſe männer waren häupter der vätter, im hauſe ihrer vätter.

10. Von den prieſtern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

11. Und Aſarja, der ſohn * Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, ein fürſt im hauſe GOttes. *c.7,13.

12. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Pashur, des ſohns Malchja, und Maeſai, der ſohn Adiel, des ſohns Jachſera, des ſohns Meſullam, des ſohns Meſillemith, des ſohns Immer.

13. Dazu ihre brüder, häupter, im hauſe ihrer vätter, tauſend, ſieben hundert und ſechzig, fleiſſige leute am geſchäfte des amts im hauſe GOttes.

14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja;

15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sichri, des ſohns Aſſaph;

16. Und Obadja, der ſohn Semaja, des ſohns Galal, des ſohns Jeduthun; und Berechja, der ſohn Aſſa, des ſohns Elkana, der in den dörfern wohnete, der * Nethophatiter. *c.2,54.

17. § Die pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brüdern, und Sallum, der oberſte.

18. Denn bisher hatten am thor des königes, gegen dem aufgang, gewartet die kinder Levi mit lagern.

19. Und Sallum, der ſohn Kore, des ſohns Abiaſaph, des ſohns Korah, und ſeine brüder aus dem hauſe ſeines vatters, die Korhiter am geſchäfte des amts, daß ſie warteten an der ſchwelle der hütten, und ihre vätter im lager des HErrn, daß ſie warteten des eingangs.

20. Pinehas aber, der ſohn Eleaſar, war fürſt über ſie, darum, daß der * HErr zuvor mit ihm geweſen war. *4Moſ.25,7.

21. Sacharja aber, der ſohn Meſelemja, war hüter am thor der hütte des ſtifts.

22. Alle dieſe waren auserleſen zu hütern an der ſchwelle, zwey hundert und zwölfe, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David und Samuel, der ſeher, ſtifteten ſie durch ihren glauben:

23. Daß ſie und ihre kinder hüten ſolten am hauſe des HErrn, nemlich an dem hauſe der hütten, daß ſie ſein warteten.

24. Es waren aber ſolche thor-wärter gegen die vier winde geſtellet, gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.

25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern, daß ſie herein kämen, je des ſiebenden tages, allezeit bey ihnen zu ſeyn.

26. Denn die Leviten waren dieſen viererley oberſten thor-hütern vertrauet; und ſie waren über die kaſten und ſchätze im hauſe GOttes.

27. Auch blieben ſie über nacht um das haus GOttes; denn es gebührete ihnen die hut, daß ſie alle morgen aufthäten.

28. Und § etliche aus ihnen waren über das geräthe des amts; denn ſie trugens gezählet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren beſtellet über die gefäſſe, und über alles heilige geräthe, über ſemmel-meel, über wein, über öle, über weyhrauch, über räuchwerk.

30. Aber der prieſter kinder machten etliche das räuchwerk.

31. Mathithja aus den Leviten, dem erſten ſohn Sallum des Korhiters, waren vertrauet die pfannen.

32. Aus den Kahathitern aber, ihren brüdern, waren über die * ſchau-brode zuzurichten, daß ſie ſie alle ſabbath bereiteten. *3 Moſ. 24, 5.

33. Das ſind die ſänger, die häupter unter den vättern der Leviten, über die kaſten ausgeſondert; denn tag und nacht waren ſie darob im geſchäfte.

34. Das ſind die häupter der vätter unter den Leviten in ihren geſchlechten. Dieſe wohneten zu Jeruſalem.

35. § Zu Gibeon wohneten Jejel, der vatter Gibeon; ſein weib hieß Maecha,

36. Und ſein erſter ſohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam; und ſie wohneten auch um ihre brüder zu Jeruſalem unter den ihren.

39. Ner * aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab, Esbaal. *c. 9, 33.

40. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.

41. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thaherea.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, † Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. †c. 13, 3.

43. Moza zeugete Binea; des ſohn war Raphaja, des ſohn war Eleaſa, des ſohn war Azel.

44. Azel aber hatte ſechs ſöhne, die hieſſen Asrikam, Bochru, Jiſmael, Searja, Obadja, Hanan; das ſind die kinder Azel.

v. 3-16. Aus was vor ſtämmen, war die ſtadt Jeruſalem mit einwohnern beſetzt? 17-27. Was vor perſonen wurden zu pförtnern im tempel verordnet, und worinnen beſtund eines jeden beſondere verrichtung? 28-34. Was wurden vor anderweitige ämter im tempel, mit leuten aus dem ſtamm Levi, beſetzt? 35-44. Was vor leute wohneten zu Gibeon, die zur geſchlechts-Linie des Sauls gehöreten?

Das 11. (ſonſt 10.) Capitel.

Sauls untergang im ſtreit wider die Philiſter.

§ Die * Philiſter ſtritten wider Iſrael: und die von Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen die erſchlagenen auf dem berge Gilboa. *1 Sam. 31, 1.

2. Aber die Philiſter hiengen ſich an Saul, und ſeine ſöhne hinter ihnen her, und ſchlugen Jonathan, Abinadab und Malchiſua, die ſöhne Saul.

3. Und § der ſtreit ward hart wider Saul, und die bogenſchützen kamen an ihn, daß er von den ſchützen verwundet ward.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: † Zeuch dein ſchwert aus, und erſtich mich damit, daß dieſe unbeſchnittene nicht kommen, und ſchändlich mit mir umgehen. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er furchte ſich ſehr. Da nahm Saul ſein ſchwert, und fiel drein. †1 Sam. 31, 4.

5. Da aber ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war, fiel er auch ins ſchwert, und ſtarb.

6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein ganzes haus zugleich.

7. § Da aber die männer Iſrael, die im grunde waren, ſahen, daß ſie geflohen waren, und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren, verlieſſen ſie ihre städte, und flohen: und die Philiſter kamen, und wohneten drinnen.

8. § Des andern morgens kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen, und funden Saul und ſeine ſöhne liegen auf dem berge Gilboa;

9. Und zogen ihn aus, und huben auf ſein haupt und ſeine waffen, und ſandtens ins land der Philiſter umher, und lieſſens verkündigen vor ihren götzen, und dem volke.

10. Und legten ſeine waffen ins haus ihres gottes; und ſeinen ſchädel hefteten ſie ans haus Dagon.

11. § Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten alles, was die Philiſter Saul gethan hatten,

12. Machten ſie ſich auf, alle ſtreitbare männer, und * nahmen den leichnam Saul und ſeiner ſöhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre gebeine unter der eiche zu Jabes; und faſteten ſieben tage. * 1 Sam. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.

13. § Alſo ſtarb Saul in ſeiner miſſethat, die er wider den HErrn gethan hatte, † an dem wort des HErrn, das er nicht hielt; auch * daß er die wahrſagerin fragete, † 2 Sam. 15, 11. * 1 Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HErrn nicht, darum tödtete er ihn, und wandte das königreich zu David, dem ſohn Iſai.

v. 1. 2. In was vor einer ſchlacht verlohren die 3. ſöhne Sauls ihr leben?
3-6. Von wem wurde der Saul ſelbſt verwundet, und wie kam er vollends, mit dem waffen-träger um ſein leben?
7. Was verurſachte dieſe verlohrne ſchlacht vor furcht, unter denen männern Iſrael?
8. 9. 10. Was machten die Philiſter, mit dem gefundenen todten cörper des Sauls?
11. 12. Wer nahm dieſen aufgehangenen cörper wiederum ab, und wo begrub man ihn hin?
13. 14. Was ſetzet der geiſt GOttes dem Saul vor eine betrübte grab-ſchrift?

Das 12. (ſonſt 11.) Capitel.

Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und ſtreitbare helden.

Und § * ganz Iſrael ſammlete ſich zu David gen Hebron, und ſprach: Siehe, wir ſind dein bein und dein fleiſch. * 2 Sam. 5, 1.

2. Auch vorhin, da Saul könig war, führeteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HErr, dein GOtt, dir geredet: Du ſolt mein volk Iſrael weiden, und du ſolt fürſt ſeyn über mein volk Iſrael.

3. Auch kamen alle älteſten Iſrael zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und † ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael, nach dem wort des HErrn durch Samuel. † 1 Sam. 16, 13.

4. Und § David zog hin, und das ganze Iſrael, gen Jeruſalem, das iſt Jebus: Denn die Jebuſiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus ſprachen * zu David: Du ſolt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das iſt Davids ſtadt. * 2 Sam. 5, 6.

6. Und § David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſoll ein haupt und oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der ſohn Zeruja, und ward hauptmann.

7. § David aber wohnete auf der burg; daher heiſſet man ſie Davids ſtadt.

8. Und er bauete die ſtadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der ſtadt.

9. Und David fuhr fort, und nahm zu, und der HErr Zebaoth war mit ihm.

10. Diß ſind † die oberſten unter den helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten, in ſeinem königreich, bey ganzem Iſrael, daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HErrn über Iſrael: † 2 Sam. 23, 8.

11. Und § diß iſt die zahl der helden Davids: * Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyſſigen, er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug dreyhundert auf einmal. * c. 28, 2. 2 Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war † Eleaſar, der ſohn Dodo, der Ahohiter; und er war unter den dreyen helden. † c. 28, 4. 2 Sam. 2, 39.

13. Dieſer war mit David, da ſie hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſammlet hatten zum ſtreit. Und war ein ſtück ackers voll gerſten; und das volk flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HErr gab ein groß heyl.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in die * höle Adullam; aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim. * 1 Sam. 14, 45.

16. David aber war in der burg; und der Philiſter volk war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David † ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trinken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor? † 2 Sam. 23, 15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen

brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trinken, ſondern goß es dem HErrn,

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue, und trinke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr herbracht: Darum wolte ers nicht trinken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen, und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene, und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. § Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: †und gieng hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchneezeit. †2 Sam. 23, 20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann, der war fünf ellen groß, und hatte einen ſpieß in der hand, *wie ein weberbaum. Aber er gieng zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. *1 Sam. 17, 7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada, und war † berühmt unter dreyen helden, †c. 28, 6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyſſigen, aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. § Die ſtreitbaren heldē ſind dieſe: *Aſahel, der bruder Joab. Elhanan, der ſohn Dodo von Bethlehem. *2 Sam. 2, 18.

27. Samoth der Haroriter. † Helez, der Peloniter. †c. 28, 10.

28. Jra, der ſohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophatiter. Heled, der ſohn Baena, der Netophatiter.

31. Jthai, der ſohn Ribbai, von *Gibea der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter. *Richt. 19, 14.

32. Hurai von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die kinder Haſam, des Giſoniters. Jonathan, der ſohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der ſohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der ſohn Ur.

36. Hepher, der Macheratiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der ſohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der ſohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter, *Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja. *2 Sam. 23, 37.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. † Uria, der Hethiter. Sabad, der ſohn Ahelai. †2 Sam. 11, 3.

42. Adina, der ſohn Siſa, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyſſig waren unter ihm.

43. Hanan, der ſohn Maecha. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſtrathiter. Sama und Jajel, die ſöhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der ſohn Simri. Joha, ſein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſawja, die ſöhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaja.

v. 1. 2. 3. Unter welchem antrag, und errichtetem bündniß, ſalbeten die älteſten Jſrael den David zum könig?
4. 5. Was belagerte David damals vor eine ſtadt, und was gewann er zu erſt davon?
6. Was gab er dem vor verheiſſung, der die ſtadt-mauer am erſten beſteigen würde, und wer that ſolches?
7. 8. Wo reſidirte der könig David, und wie weit bebauete er die verderbt-gewordene ſtadt?
11-21. Was hatte David vor tapfere helden, die ſich vor andern beſonders hervor gethan?
22-25. Wodurch hatte ſich Benaja vornemlich berühmt gemacht?
26-47. Was waren vor andere kriegshelden unter der regierung Davids berühmt?

Das 13. (ſonſt 12.) Capitel.

Davids beyſtand an ſtreitbaren männern.

§ Auch kamen dieſe zu David gen Ziklag, da er noch verſchloſſen war vor Saul, dem ſohn Kis. Und ſie waren auch unter den helden, die zum ſtreit hulfen:

2. Und mit *bogen geſchickt waren zu beyden händen, auf ſteine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren, *c. 9, 40.

3. Der vornehmſte Ahieſer, und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jeſiel

ſiel und Peleth, die kinder Aſmaveth; Baracha, und Jehu, der Anthotiter.
4. Jeſmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyſſigen, und über dreyſſige. Jeremia, Jaheſiel, Johanan, Joſabad, der Gederathiter.
5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphathja, der Harochiter.
6. Elkana, Jeſſija, † Aſareel, Joeſer, Jaſabeam, die Korhiter. † c. 26, 18.
7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.
8. Von den Gaditern ſonderten ſich aus zu David in die burg in der wüſten ſtarke helden und kriegsleute, die ſchild und ſpieß führeten; und ihr angeſicht wie der löwen, und * ſchnell wie die rehe auf den bergen. * 2 Sam. 2, 18.
9. Der erſte Eſer, der andere Obadja, der dritte Eliab,
10. Der vierte Maſmanna, der fünfte Jeremja.
11. Der ſechſte Athai, der ſiebende Eliel,
12. Der achte Johanan, der neunte Elſabad,
13. Der zehende Jeremja, der eilfte Machbanai.
14. Dieſe waren von den kindern Gad, häupter im heer; der kleineſte über hundert, und der gröſſeſte über tauſend.
15. Die ſinds, die über den Jordan giengen im erſten monden, da er voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren, beyde gegen morgen und gegen abend.
16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.
17. § David aber gieng heraus zu ihnen, und antwortete, und ſprach zu ihnen: So ihr kommet im friede zu mir, und mir zu helfen, ſo ſoll mein herz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kommet auf liſt, und mir wider zu ſeyn, ſo doch kein frevel an mir iſt, ſo ſehe der GOtt unſerer väter drein, und ſtrafe es.
18. Aber § der geiſt zog an Amaſai, den hauptmann unter dreyſſigen: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wirs, du ſohn Iſai. Friede, friede ſey mit dir, friede ſey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu häuptern über die kriegsleute.
19. Und § von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wider Saul zum ſtreit, und half ihnen nicht. Denn die * fürſten der Philiſter lieſſen ihm mit rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem herrn Saul fiele, ſo mögts uns unſern hals koſten. * 1 Sam. 29, 4.
20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manaſſe, Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, häupter über tauſend in Manaſſe.
21. Und ſie hulfen David wider die kriegesleute, denn ſie waren alle redliche helden; und wurden hauptleute über das heer.
22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.
23. Und § diß iſt die zahl der häupter, gerüſtet zum heer, die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden, nach dem wort des HErrn.
24. Der kinder Juda, die ſchild und ſpieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum heer.
25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, ſieben tauſend und hundert.
26. Der kinder Levi vier tauſend und ſechs hundert.
27. Und Jojada, der fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.
28. * Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit ſeines vatters hauſe, zwey und zwanzig oberſten. * 2 Sam. 15, 24.
29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tauſend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hauſe Saul.
30. Der kinder Ephraim zwanzig tauſend und acht hundert, redliche helden, und berühmte männer im hauſe ihrer väter.
31. Des halben ſtamms Manaſſe, achtzehen tauſend, die mit namen genennet wurden, daß ſie kämen, und machten David zum könige.
32. Der kinder Iſaſchar, die verſtändig waren, und riethen, was zu jeder zeit Iſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute, und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.
33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.
34. Von Naphthali tauſend hauptleute, und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.
35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet acht und zwanzig tauſend, ſechs hundert.
36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, vierzig tauſend.
37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern, und halben ſtamme Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwanzig tauſend.
38. Alle dieſe kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von ganzem herzen gen Hebron, David zum könige zu machen über

ganz Iſrael. Auch war alles andere Iſrael *Eines herzens, daß man David zum könige machte. *Ap. G. 4, 32.

39. § Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und trunken; denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch § welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Iſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brod auf eſeln, kameelen, mäulern und rindern, zu eſſen, meel, feigen, roſin, wein, öl, rinder, ſchaafe die menge; denn es war eine freude in Iſrael.

v. 1-15. Was hatte David vor männer bey ſich, da er vor Saul gen Ziklag geflohen?

17. Was hielt er vor eine anrede, an diejenigen, ſo aus denen kindern Benjamin, und Juda zu ihm gekommen?

18. Was antwortete ihm der Amaſai im namen aller übrigen?

19-22. Was bekam David vor einen weitern anhang, beym zuruck-zug von den Philiſtern, im ſtreit gegen Saul?

23-38. Was verſammleten ſich vor fürſten, und andere reichs-genoſſen, zur königes-wahl Davids nach Hebron?

39. Wie lange währete ihre frölichkeit daſelbſt auf dieſem wahl-tage?

40. Von was vor orten, wurden vor dieſe geſammte armee, und reichs-fürſten, proviant, und lebens-mittel zugeführt?

Das 14. (ſonſt 13.) Capitel.

Ab- und einholung der lade des bundes.

Und §* David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. *2 Sam. 6, 2.

2. Und ſprach zu der ganzen gemeine Iſrael: Gefället es euch, und iſts von dem HErrn, unſerm GOtt, ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Iſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den ſtädten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſammlet werden.

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen. Denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die ganze gemeine, man ſolte alſo thun: denn ſolches gefiel allem volke wohl.

5. †§ Alſo verſammlete David das ganze Iſrael, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath, die lade GOttes zu holen von Kiriath Jearim. †c. 16, 3.

6. Und David zog hinauf mit ganzem Iſrael zu Kiriath Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HErrn, *der auf dem Cherubim ſitzet, da der Name angerufen wird. *1 Sam. 4, 4. 2 Kön. 19, 15.

7. Und ſie lieſſen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hauſe AbiNadab; Uſa aber und ſein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das ganze Iſrael ſpieleten vor GOtt her, aus ganzer macht, mit liedern, mit harfen, mit pſaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit poſaunen.

9. § Da ſie aber kamen auf den platz Chidon, reckte Uſa ſeine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder ſchritten beyſeit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HErrn über Uſa, und ſchlug ihn, daß er ſeine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daſelbſt ſtarb vor GOtt.

11. § Da ward David traurig, daß der HErr einen ſolchen riß thät an Uſa; und hieß die ſtätte PerezUſa, bis auf dieſen tag.

12. Und *David furchte ſich vor GOtt des tages, und ſprach: Wie ſoll ich die lade GOttes zu mir bringen? *2 Sam. 6, 9.

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu ſich bringen in die ſtadt David; ſondern lenkte ſie hin ins haus ObedEdom, des Githiters.

14. Alſo blieb die lade GOttes bey ObedEdom in ſeinem hauſe drey monden. Und der HErr ſegnete das haus ObedEdom, und alles, was er hatte.

v. 1-4. Was hielte David, mit denen fürſten des reichs, vor einen rath, wegen abholung der bundes-lade?

5-8. Unter welchen veranſtaltungen, und freuden-bezeigungen wurde die lade von KiriathJearim abgeholet?

9. 10. Was ereignete ſich vor ein trauriger zufall, wegen der unvorſichtig-ergriffenen lade, auf dem wege?

11-13. Was machte inzwiſchen, der traurig- und furchtſam-gewordene David, mit der lade?

Das 15. (ſonſt 14.) Capitel.

Davids weiber, kinder und ſieg wider die Philiſter.

Und §* Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David, und cedern-holz, maurer und zimmerleute, daß ſie ihm ein haus baueten. *2 Sam. 5, 11.

2. Und David merkte, daß ihn der HErr zum könige über Iſrael beſtättiget hatte: denn ſein königreich ſtieg auf um ſeines volks Iſraels willen.

3. Und

3. Und § David nahm noch mehr weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr ſöhne und töchter.

4. Und die ihm † zu Jeruſalam geboren wurden, hieſſen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, †2Sam.5/14.

5. Jebehar, Eliſua, Elipalet,

6. Noga, Nepheg, Japhia,

7. Eliſamma, Baeljada, Eliphalet.

8. Und § da* die Philiſter höreten, daß David zum könig geſalbet war über ganz Iſrael, zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David hörete, zog er aus gegen ſie. *2Sam.5/17.

9. Und die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und ſprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philiſter und wilſt du ſie in meine hand geben? Der HErr ſprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe ſie in deine hände gegeben.

11. Und da ſie hinauf zogen gen * Baal Prazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie ſich das waſſer trennet. Daher hieſſen ſie die ſtätte Baal Prazim. *Eſ.28/21.ꝛc.

12. Und ſie lieſſen ihre götter daſelbſt: da hieß ſie David mit feuer verbrennen.

13. Aber § die Philiſter machten ſich wieder dran, und thäten ſich nieder im grunde.

14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt ſprach zu ihm: Du ſolt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; ſondern lenke dich von ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeer-bäumen.

15. Wenn du denn wirſt hören das rauſchen oben auf den maulbeerbäumen einhergehen, ſo fahre heraus zum ſtreit. Denn GOtt iſt da vor dir ausgezogen, zu ſchlagen der Philiſter heer.

16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte: und ſie ſchlugen das heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.

17. Und Davids name brach aus in allen landen; und der HErr ließ ſeine furcht über alle heyden kommen.

v. 1. Was ſchickte Hiram vor geſandte, bau-materialien, und arbeits-leute an den David?

3-7. Wie wurde die königliche familie Davids, zu Jeruſalem gemehret?

8-12. Wer bekriegte hierauf den David, und wie wurden dieſe feinde von ihm geſchlagen?

13-17. Was thät David, auf göttliches einrathen, vor eine neue niederlage, an dieſen feinden?

Das 16. (ſonſt 15.) Capitel.

Die bundes-lade wird an ihren ort gebracht.

Und § er bauete ihm häuſer in der ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und breitete* eine hütte über ſie. *c.17/1.

2. § Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſoll niemand tragen ohne die Leviten: denn dieſelbigen hat der HErr erwählet, daß ſie die lade des HErrn tragen, und ihm dienen ewiglich.

3. Darum † verſammlete David das ganze Iſrael gen Jeruſalem, daß ſie die lade des HErrn hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. †c.14/5.

4. Und David brachte zu haufe die kinder Aaron, und die Leviten.

5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwanzig.

6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwanzig.

7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig.

8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert.

9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig.

10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.

11. Und David * rief Zadok und Abjathar, den prieſtern, und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab, *2Sam.15/29.

12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der vätter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder; daß ihr die lade des HErrn, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe.

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät † der HErr, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. †c.14/9.10.ꝛc.

14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HErrn, des GOttes Iſrael, herauf brächten.

15. Und § die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HErrn) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran, wie Moſe geboten hatte, nach dem wort des HErrn.

16. Und § David ſprach zu den oberſten der Leviten, daß ſie ihre brüder zu ſängern ſtellen

len ſolten mit ſäytenſpielen, mit pſaltern, harfen und hellen cymbeln, daß ſie laut ſüngen und mit freuden.

17. Da beſtelleten die Leviten Heman, den ſohn Joel; und aus ſeinen brüdern Aſſaph, den ſohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den ſohn Kuſaja.

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan, waren ſänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen.

20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Benaja, mit pſaltern nachzuſingen.

21. Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel, und Aſaſia mit harfen, von acht ſäyten, ihnen vorzuſingen.

22. ChenanJa aber, der Leviten oberſter, der ſangmeiſter, daß er ſie unterweiſete zu ſingen, denn er war verſtändig.

23. Und § Berechja, und Elkana waren thorhüter der laden.

24. Aber Sabanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer, der prieſter, blieſen mit trommeten vor der lade GOttes, und ObedEdom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. § * Aſo giengen hin David, und die älteſten in Iſrael, und die oberſten über die tauſenden, herauf zu holen die lade des bundes des HErrn, aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. *2Sam.6,12.

26. Und § da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HErrn trugen, opferte man ſieben farren und ſieben widder.

27. § Und David hatte einen leinen rock an, dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die ſänger; und Chenanja, der ſangmeiſter, mit den ſängern; auch hatte David einen leinen leibrock an.

28. Alſo brachte das ganze Iſrael die lade des bundes des HErrn hinauf mit jauchzen, poſaunen, trommeten, und hellen cymbeln, mit pſaltern und harfen.

29. § Da nun die lade des bundes des HErrn in die ſtadt David kam, ſahe † Michal, die tochter Saul, zum fenſter aus. Und da ſie den könig David ſahe hüpfen und ſpielen, verachtete ſie ihn in ihrem herzen. †2Sam.6,16.21.

v. 1. Wie beſorgte David, neben andern gebäuden, auch die lade GOttes, mit einer hütte?

2-13. Was machte er vor anſtalten, zur einholung der lade, in dieſe zubereitete ſtätte?

15. Wie vorſichtig wurde dieſes mal die lade GOttes fort gebracht?

16-22. Was wurden vor männer zur vocal- und inſtrumental-muſic, dabey beſtellet?

23. 24. Was wurden vor andere männer, neben der lade, zur verwahrung, unter trometen-ſchall, zu gehen, beordret?

25. In welcher proceſſion wurde die lade GOttes aus dem hauße ObedEdoms abgeholet?

26. Was brachte man vor opfer, bey glücklich fortgebrachter lade?

27. Wie waren David, und die Leviten, und ſänger dabey bekleidet?

29. Wie verächtlich war David, bey ſeinem freuden-tanz, in denen augen der Michal?

Das 17. (ſonſt 16.) Capitel.

Davids lobgeſang und beſtellung des gottesdienſtes.

Und § da ſie die lade GOttes hinein brachten, ſetzten ſie ſie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten brandopfer und dankopfer vor GOtt.

2. Und da David die brandopfer und dankopfer ausgerichtet hatte, * ſegnete er das volk im namen des HErrn. *4Moſ.6,23.24.

3. Und theilete aus jederman in Iſrael, beyde männern und weibern, ein laib brods, und ein ſtück fleiſches, und ein nöſſel weins.

4. Und § er ſtellete vor die lade des HErrn etliche Leviten zu dienern, daß ſie preiſeten, danketen und lobeten den HErrn, den GOtt Iſrael:

5. Nemlich Aſſaph, den erſten, Sacharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, ObedEdom und Jejel, mit pſaltern und harfen, Aſſaph aber mit hellen cymbeln.

6. Benaja aber und Jehaſiel, die prieſter, mit trommeten, allezeit vor der laden des bundes GOttes.

7. § Zu der zeit * beſtellete David zum erſten dem HErrn zu danken, durch Aſſaph und ſeine brüder: *Sir.47,11.

8. Danket * dem HErrn, prediget ſeinen namen, thut kund unter den völkern ſein thun. *Pſ.105,1. Eſ.12,4.

9. Singet, ſpielet und tichtet ihm von allen ſeinen wundern.

10. Rühmet ſeinen heiligen namen; es † freue ſich das herz derer, die den HErrn ſuchen. †Pſ.69,33.

11. Fraget nach dem HErrn, und nach
ſeiner macht, ſuchet ſein angeſicht allezeit.
12. Gedenket ſeiner wunder, die er ge-
than hat, ſeiner wunder und ſeines worts.
13. Ihr, der ſaame Iſrael, ſeines knechts,
ihr kinder Jacob, ſeine auserwählten.
14. Er iſt der HErr, unſer GOtt, er rich-
tet in aller welt.
15. Gedenket ewiglich ſeines bundes, was
er verheiſſen hat in tauſend geſchlechte.
16. Den er gemacht hat* mit Abraham,
und ſeines eides mit Iſaac. *Luc. 1, 73.
17. Und ſtellete daſſelbe Jacob zum recht,
und Iſrael zum ewigen bunde.
18. Und ſprach: Dir will ich das land Ca-
naan geben, das loos eures erbtheils.
19. Da ſie wenig und gering waren, und
fremdlinge drinnen.
20. Und ſie † zogen von einem volk zum
andern, und aus einem königreich zum an-
dern volk. † 1 Moſ. 12, 1.
21. Er ließ niemand ihnen ſchaden thun,
und ſtrafte könige um ihrer willen.
22. Taſtet meine geſalbten nicht an und
thut meinen propheten kein leid.
23. Singet* dem HErrn, alle land, ver-
kündiget täglich ſein heyl. *Pſ. 96, 1.
24. Erzählet unter den heyden ſeine herr-
lichkeit, und unter den völkern ſeine
wunder.
25. Denn der HErr iſt groß und faſt löb-
lich, und herrlich über alle götter.
26. Denn aller heyden götter ſind götzen:
der HErr aber hat den himmel gemacht.
27. Es ſtehet herrlich und prächtig vor
ihm, und gehet gewaltiglich und frölich zu
an ſeinem ort.
28. Bringet her dem HErrn, ihr völker,
bringet her dem HErrn ehre und macht.
29. Bringet her des HErrn namen die
ehre: bringet geſchenk, und kommt vor ihn,
und betet den HErrn an in heiligem
ſchmuck.
30. Es fürchte ihn alle welt; er hat dē erd-
boden bereitet, daß er nicht beweget wird.
31. Es freue ſich der himmel, und die er-
de, ſey frölich, und man ſage unter den
heyden, daß der HErr regieret.
32. Das meer brauſe, und was drinnen iſt,
und das feld ſey frölich, und alles was
drauf iſt;
33. Und laſſet jauchzen alle bäume im
walde vor dem HErrn, denn er kommt
zu richten die erde.
34. Danket dem HErrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.
35. Und ſprechet: Hilf uns, GOtt, un-
ſer heyland, und ſammle uns, und errette
uns aus den heyden, daß wir deinem hei-
ligen namen danken, und dir lobſagen.
36. Gelobet ſey der HErr, der GOtt
Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles
volk ſage Amen, und lobe den HErrn.
37. § Alſo ließ er daſelbſt vor der laden des
bundes des HErrn Aſſaph, und ſeine brü-
der zu dienen vor der lade allezeit, einen
jeglichen tag ſein tagewerk:
38. Aber ObedEdom und ihre brüder,
acht und ſechzig, und ObedEdom, den
ſohn Jedithun, und Hoſſa zu thorhütern.
39. Und Zadok, den prieſter, und ſeine
brüder, die prieſter, ließ er vor der woh-
nung des HErrn auf der höhe zu Gibeon,
40. Daß ſie dem HErrn täglich brand-
opfer thäten auf dem brandopfersaltar,
† des morgens und des abends; wie ge-
ſchrieben ſtehet im geſetz des HErrn, das
er an Iſrael geboten hat. † 2 Moſ. 27, 21.
41. Und mit ihnen Heman und Jedithun,
und die andern erwähleten, die mit na-
men benennet waren, zu danken dem
HErrn, daß ſeine güte währet ewiglich.
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun,
mit trommeten und cymbeln zu klingen,
und mit ſäytenſpielen GOttes: die kinder
aber Jedithun machte er zu thorhütern.
43. Alſo zog alles volk hin, ein jeglicher in
ſein haus: und David kehrete auch hin
ſein haus zu ſegnen.

v. 1. 2. 3. Wo wurde die lade niederge-
ſetzt, und wie beſchenkte David, die män-
ner, und weiber, unter ertheiltem ſeegen?
4. 5. 6. Was beſtellte er vor leute, zu die-
nern, und ſängern bey der niedergeſetz-
ten lade?
7-36. Was wurde vor ein ſchöner dank-
pſalm Aſſaphs, dabey abzuſingen, ge-
ordnet?
37-42. Wie beſtellte David fernerweit
den dienſt GOttes im heiligthum?

Das 18 (ſonſt 17.) Capitel.

Der tempelbau Davids wird eingeſtel-
let: und der Meſſias verheiſſen.

§ Es begab ſich, da David in ſeinem hau-
ſe wohnete, ſprach er zu dem prophe-
ten Nathan: Siehe, ich wohne in
einem cedern-hauſe, und die lade des bun-
des des HErrn iſt unter den teppichen.
2. Nathan ſprach zu David: Alles, was
in deinem herzen iſt, das thue: denn GOtt
iſt mit dir.
3. Aber § in derſelben nacht kam das wort
GOttes zu Nathan, und ſprach:
4. Gehe hin, und ſage David, meinem
knecht:

knecht: So ſpricht der HErr: Du ſolt mir
nicht ein haus bauen zur wohnung.
5. Denn *ich habe in keinem hauſe gewoh-
net von dem tage an, da ich die kinder
Iſrael ausgeführet, bis auf dieſen tag; ſon-
dern ich bin geweſen, wo die hütte gewe-
ſen iſt, und die wohnung. *Pſ. 66, 1.
6. Wo ich gewandelt habe im ganzen
Iſrael, habe ich auch zu der richter einem
in Iſrael je geſagt, dem ich gebot zu weiden
mein volk, und geſprochen: Warum bauet
ihr mir nicht ein cedern-haus?
7. So ſprich nun alſo zu meinem knecht
David: So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich
habe dich genommen von der weide hinter
den ſchaafen, daß du ſolteſt ſeyn ein fürſt
über mein volk Iſrael;
8. Und bin mit dir geweſen, wo du hinge-
gangen biſt, und habe deine feinde ausge-
rottet vor dir; und habe dir einen namen
gemacht, wie die groſſen auf erden namen
haben.
9. Ich will aber meinem volk Iſrael eine
ſtätte ſetzen, und will es pflanzen, daß es
daſelbſt wohnen ſoll, und nicht mehr be-
wegt werde, und die böſen leute ſollen es
nicht mehr ſchwächen, wie vorhin,
10. Und zun zeiten, da ich den richtern
gebot über mein volk Iſrael. Und ich will
alle deine feinde demüthigen. Und verkün-
dige dir, daß der HErr dir ein haus bauen
will.
11. § Wenn aber * deine tage aus ſind, daß
du hingeheſt zu deinen vättern, ſo will ich
deinen ſaamen nach dir erwecken, der dei-
ner ſöhne einer ſeyn ſoll, dem will ich ſein
königreich beſtättigen. *2 Sam. 7, 12. 13. rc.
12. Der ſoll mir ein haus bauen, und ich
will ſeinen ſtuhl beſtättigen ewiglich.
13. Ich will ſein vatter ſeyn, und Er ſoll
mein ſohn ſeyn. Und ich will meine barm-
herzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich
ſie von dem gewandt habe, der vor dir war;
14. Sondern ich will ihn ſetzen in mein
haus, und in mein königreich ewiglich,
daß ſein ſtuhl beſtändig ſey ewiglich.
15. Und § da Nathan nach allen dieſen
worten und geſicht mit David redete,
16. Kam der könig David, und blieb vor
dem HErrn, und ſprach: Wer bin Ich,
HErr GOtt? Und was iſt mein haus, daß
du mich bis hieher gebracht haſt?
17. Und das hat dich noch zu wenig ge-
daucht, GOtt, ſondern haſt über das haus
deines knechts noch von fernem zukünfti-
gen geredt; und du haſt angeſehen mich, als
in der geſtalt eines menſchen, der in der
höhe GOtt der HErr iſt.

†

18. Was ſoll David mehr ſagen zu dir,
daß du deinen knecht herrlich macheſt? Du
erkenneſt deinen knecht.
19. HErr, um deines knechts willen,
nach deinem herzen haſt du alle ſolch groß
ding gethan, daß du kund thäteſt alle herr-
lichkeit.
20. HErr, es iſt deines gleichen nicht,
und iſt kein GOtt, denn du, von welchem
wir mit unſern ohren gehöret haben.
21. Und † wo iſt ein volk auf erden, wie
dein volk Iſrael, da ein GOtt hingegan-
gen ſey, ihm ein volk zu erlöſen, und ihm
ſelbſt einen namen zu machen, von groſſen
und ſchröcklichen dingen, heyden auszuſtoſ-
ſen vor deinem volk her, das du aus Egy-
pten erlöſet haſt? †2 Sam. 7, 23. rc.
22. Und haſt dir dein volk Iſrael zum volk
gemacht ewiglich; und Du, HErr, biſt ihr
GOtt worden.
23. Nun, HErr, das wort, das du gere-
det haſt über deinen knecht, und über ſein
haus, werde wahr ewiglich; und thue,
wie du geredet haſt.
24. Und dein name werde wahr und groß
ewiglich, daß man ſage: Der HErr Ze-
baoth, der GOtt Iſrael, iſt GOtt in Iſrael;
und das haus deines knechts Davids ſey
beſtändig vor dir.
25. Denn du, HErr, haſt das * ohr deines
knechts geöffnet, daß du ihm ein haus
bauen wilſt, darum hat dein knecht funden,
daß er vor dir betet. *2 Sam. 7, 27. rc.
26. Nun, HErr, Du biſt GOtt, und haſt
ſolch gutes deinem knecht geredet.
27. Nun hebe an zu ſegnen das haus dei-
nes knechts, daß es ewiglich ſey vor dir.
Denn was Du, HErr, ſegneſt, das iſt ge-
ſegnet ewiglich.

v. 1. Wie entdeckte David dem Nathan, ſeinem vorhabenden tempel-bau?
2. Wie bedankte dem Nathan, nach menſchlicher einſicht, dieſes vorhaben Davids?
3-10. Durch wen ließ GOtt dem David, dieſen vorhabenden tempel-bau verwehren?
11. Was ließ er vor verheißung anfügen, wer dieſem bau vollführen ſolle?
15-27. Wie demüthig, und dankbarlich bezeigte ſich David, gegen ſolche gnaden-verheißungen GOttes?

Das 19. (ſonſt 18.) Capitel.

David beſtellet, nach glücklich geführten kriegen, amtleute;

§ Nach dieſem * ſchlug David die Phili-
ſter, und demüthigte ſie, und nahm

Gath und ihre töchter aus der Philiſter hand. *Pſ. 60, 2. ꝛc.
2. Auch ſchlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden, und geſchenk brachten.
3. Er ſchlug auch HadadEſer, den könig zu Zoba, in Hemath, da er hinzog, ſein zeichen aufzurichten am waſſer Phrath.
4. † Und David gewann ihm ab tauſend wagen, ſieben tauſend reuter, und zwanzig tauſend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. †2Sam. 8, 4. Joſ. 11, 9.
5. Und die Syrer von Damaſco kamen, dem HadadEſer, dem könig zu Zoba, zu helfen. Aber David ſchlug derſelben Syrer zwey und zwanzig tauſend mann;
6. Und legte volk gen Damaſcon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden, und brachten ihm geſchenke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
7. Und § David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte hatten, und brachte ſie gen Jeruſalem.
8. Auch nahm David aus den ſtädten HadadEſers, Tibehat, und Chun, ſehr viel erzes, davon Salomo das eherne meer und ſäulen, und eherne gefäſſe machte.
9. Und § da Thogu, der könig zu Hemath, hörete, daß David alle macht HadadEſers, des königes zu Zoba, geſchlagen hatte,
10. Sandte er ſeinen ſohn Hadoram zum könige David, und ließ ihn grüſſen und ſegnen, daß er mit HadadEſer geſtritten, und ihn geſchlagen hatte. Denn Thogu hatte einen ſtreit mit HadadEſer. Auch § alle güldene, ſilberne und eherne gefäſſe,
11. Heiligte der könig David dem HErrn, mit dem ſilber und golde, das er den heyden genommen hatte, nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philiſtern und Amalekitern.
12. Und § Abiſai, der ſohn Zeruja, ſchlug der Edomiter im ſalzthal achtzehē tauſend,
13. Und legte volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Deñ der HErr half David, wo er hinzog.
14. Alſo † regierete David über das ganze Iſrael, und handhabete gericht und gerechtigkeit alle ſeinem volk. †2Sam. 8, 15.
15. § Joab, *der ſohn Zeruja, war über das heer. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war canzler. *2Sam. 8, 16. c. 20, 23.
16. Zadok, der ſohn Ahitob, und Abimelech, der ſohn Abjathar, waren prieſter, Sauſa war ſchreiber.
17. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. Und die erſten ſöhne Davids waren dem könige zur hand.

v. 1-6. Was thät David vor eine niederlage, an denen Philiſtern, und Moabitern, dem HadadEſer, und denen Syrern?
7. 8. Was machte er vor beute, von dem überwundenen HadaEſer, und deſſen ſtädten?
9. 10. Wer ließ ihn, dieſes erhaltenen ſieges wegen, gratuliren?
10. 11. Zu was beſtimmte David die koſtbare, und herrliche ausbeute, von dieſen erlegten feinden?
12. 13. Was thät Abiſai vor eine niederlage an denen Edomitern, und wie brachte er ſie unter den gehorſam Davids?
15. 16. 17. Mit was vor perſonen beſetzte David die kriegs-policey- und prieſter-ämter?

Das 20. (ſonſt 19.) Capitel.

David rächet ſich an den höniſchen Ammonitern.

Und § nach dieſem ſtarb *Nahas, der könig der kinder Amon; und ſein ſohn ward könig an ſeine ſtatt. *2Sam. 20, 1.
2. Da gedachte David: Ich will barmherzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, denn ſein vatter hat an mir barmherzigkeit gethan. Und ſandte boten hin, ihn zu tröſten über ſeinen vatter. Und § da die knechte David ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu tröſten;
3. Sprachen die fürſten der kinder Ammon zu Hanon: Meyneſt du, daß David deinen vatter ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Ja, ſeine knechte ſind kommen zu dir, zu forſchen und umzukehren, und zu verkundſchaften das land.
4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beſchor ſie, und ſchnitte ihre kleider halb ab bis an die lenden, und ließ ſie gehen.
5. Und § giengen weg, und lieſſens David anſagen durch männer. Er aber ſandte ihnen entgegen (, denn die männer waren ſehr geſchändet). Und der könig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachſe, ſo kommet denn wieder.
6. § Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie *ſtunken vor David, ſandten ſie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tauſend centner ſilbers, wagen und reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1Moſ. 34, 30.
7. Und diengeten zwey und dreyſſig tauſend wagen, und den könig Maecha mit ſeinem volk; die kamen, und lagerten ſich vor Medba. Und die kinder Ammon ſammleten ſich auch aus ihren ſtädten, und kamen zum ſtreit.

8. Da

8. § Da das David hörete, ſandte er hin Joab mit dem ganzen heer der helden.

9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüſteten ſich zum ſtreit vor der ſtadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde beſonders.

10. § Da nun Joab ſahe, daß vornen und hinter ihm ſtreit wider ihn war, erwählete er aus aller jungen manſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.

11. Das übrige volk aber thät er unter die hand Abiſai, ſeines bruders; daß ſie ſich rüſteten wider die kinder Ammon.

12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer zu ſtark werden, ſo komm mir zu hülfe: Wo aber die kinder Ammon dir zu ſtark werden, will ich dir helfen.

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer volk, und für die ſtädte unſers GOttes. Der * HErr thue, was ihm gefällt. *1 Sam. 3, 18. 1 Macc. 3, 60.

14. Und § Joab machte ſich herzu mit dem volke, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten; und ſie flohen vor ihm.

15. § Da aber die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem bruder, und zogen in die ſtadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. § Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, ſandten ſie boten hin, und brachten heraus die Syrer jenſeit dem waſſer. Und Sophach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her.

17. § Da das David angeſagt ward, ſammlete er zu hauſe das ganze Iſrael, und zog über den Jordan, und da er an ſie kam, rüſtete er ſich an ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum ſtreit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgete der Syrer ſieben tauſend wagen, und vierzig tauſend mann zu fuſſe; dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann.

19. Und § da die knechte HadadEſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, machten ſie friede mit David und ſeinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

v. 1. 2. Bey welchem trauer-fall, und warum, ließ David bey Hanon die condolenz abſtatten?

2-4. Auf weſſen vorſtellung, ließ Hanon dieſe geſandten Davids, ſtatt des gegen-compliments, ſchändlich beſchimpfen?

5. Wo befahl ihnen David auf erſtatteten bericht davon, eine zeitlang zu verweilen?

6. 7. Mit wem alliirten ſich die kinder Ammon, gegen die hiewider vermuthete kriegs-rache des Davids?

8. Wen ſchickte der David, wider die Ammoniter, und ihre alliirte zu feld?

10-13. Was machte Joab vor anſtalten, die vorhabende ſchlacht, unter göttlichem ſeegen, glücklich zu vollführen?

14. Wie gelunge ihm der angriff, und die niederlage, gegen die Syrer?

15. Wie beſiegte auch Abiſai die Ammoniter?

16. Unter weſſen anführung, wagten die Syrer noch eine bataille?

17. 18. Mit was vor einer kriegs-macht zog David neuerlich zu feld, und erlegte das Syriſche Heer?

19. Was wurde hierauf vor ein friede geſchloſſen?

Das 21. (ſonſt 20.) Capitel.

Davids krieg und ſieg wider die Ammoniter und Philiſter.

Und § da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige ausziehen, führete Joab die heermacht, und verderbete der kinder Ammon land, kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba, und zerbrach ſie.

2. Und § David * nahm die kron ihres königes von ſeinem haupte, und fand daran einen centner goldes ſchwer, und edelgeſteine; und ſie ward David auf ſein haupt geſetzt. Auch führete er aus der ſtadt ſehr viel raubs. *2 Sam. 12, 30.

3. Aber § das volk drinnen führete er heraus, und theilete ſie mit ſägen und eiſern hacken und keilen. Alſo thät David allen ſtädten der kinder Ammon. Und David zog ſamt dem volk wieder gen Jeruſalem.

4. § Darnach erhub ſich ein ſtreit zu Gaſer mit den Philiſtern. Dazumal ſchlug * Sibechai, der Huſathiter, den Sibai, der aus den kindern der rieſen war, und demüthigte ihn. *c. 12, 29. 2 Sam. 21, 18.

5. Und * es erhub ſich noch ein ſtreit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn Jair, den Lahemi, den bruder Goliath, den Gathiter, welcher hatte eine ſpießſtange, wie ein weberbaum. *2 Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein ſtreit zu Gath. * Da war ein groſſer mann, der hatte je ſechs finger und ſechs zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den rieſen geboren, *2 Sam. 21, 20.

7. Und * höhnete Iſrael. Aber Jonathan, der ſohn Simea, des bruders Davids, ſchlug ihn. *1 Sam. 17, 10.

8. Dieſe waren geboren von den rieſen zu
Gath; und fielen durch die hand Davids,
und ſeiner knechte.

v. 1. Unter weſſen anführung, verderbte
das heer Davids das land der Ammo-
niter, und eroberte Rabba?
2. Was bekam David vor koſtbare beute
von dieſer eroberten ſtadt?
3. Was machte er mit dem, darinnen be-
findlich geweſenem volk?
4-8. Was wurden vor mächtige rieſen,
durch Davids helden erlegt / in verſchie-
denen kriegen wider die Philiſter?

Das 22. (ſonſt 21.) Capitel.

Dreytägige peſtilenz durch zählung des volks verurſachet.

Und § * der ſatan ſtund wider Iſrael, und
gab David ein, daß er Iſrael zäh-
len ließ. *2Sam. 24,1.
2. Und David ſprach zu Joab, und zu des
volks oberſten: Gehet hin, zählet Iſrael,
von Berſeba an bis gen Dan; und bringets
zu mir, daß ich wiſſe, wie viel ihr iſt.
3. § Joab ſprach: Der HErr thue zu ſei-
nem volk, wie ſie jetzt ſind, hundertmal ſo
viel. Aber, mein herr könig, ſind ſie nicht
alle meines herrn knechte? Warum fraget
denn mein herr darnach? Warum ſoll eine
ſchuld auf Iſrael kommen?
4. Aber des königes wort gieng fort wider
Joab. Und Joab zog aus, und wandelte
durchs ganze Iſrael, und kam gen Jeru-
ſalem,
5. Und gab die zahl des gezählten volks Da-
vid. Und § es war des ganzen Iſrael eilf hun-
dert mal tauſend mann, die das ſchwert
auszogen; und Juda vier hundert mal und
ſiebenzig tauſend mann, die das ſchwert
auszogen.
6. § Levi aber und Benjamin zählete er
nicht unter dieſe: denn es war dem Joab
des königes wort ein gräuel.
7. Aber ſolches gefiel GOtt übel: denn er
ſchlug Iſrael.
8. Und § David ſprach zu GOtt: * Ich ha-
be ſchwerlich geſündiget, daß ich das ge-
than habe. Nun aber nimm weg die miſſe-
that deines knechts, denn ich habe faſt
thörlich gethan. *2Sam. 24,10.
9. Und § der HErr redete mit Gad, dem
ſchauer Davids, und ſprach:
10. Gehe hin, rede mit David, und ſprich:
So ſpricht der HErr: Dreyerley: lege ich
dir vor, erwähle dir der eines, das ich dir
thue.
11. Und da Gad zu David kam, ſprach er
zu ihm: So ſpricht der HErr: Erwähle dir
12. Entweder drey jahr theurung; oder
drey monden flucht vor deinen widerſa-
chern, und vor dem ſchwert deiner feinde,
daß dichs ergreiffe; oder drey tage das
ſchwert des HErrn, und peſtilenz im lande,
daß der engel des HErrn verderbe in allen
grenzen Iſrael. So ſiehe nun zu, was ich
antworten ſoll dem, der mich geſandt hat.
13. § David ſprach zu Gad: Mir iſt faſt
angſt; doch, ich * will in die hand des HErrn
fallen, denn ſeine barmherzigkeit iſt ſehr
groß, und will nicht in menſchen hände
fallen. *2Sam. 24,14. Klagl. 3,22.
14. § Da ließ der HErr peſtilenz in Iſrael
kommen, daß ſiebenzig tauſend mann fielen
aus Iſrael.
15. Und § GOtt ſandte den engel gen Je-
ruſalem, ſie zu verderben. Und im verder-
ben ſahe der HErr drein, und reuete ihn
das übel, und ſprach zum engel, dem ver-
derber: Es iſt gnug; laß deine hand ab.
Der Engel aber des HErrn ſtund bey der
tennen Arnan, des Jebuſiters.
16. Und § David hub ſeine augen auf, und
ſahe den engel des HErrn ſtehen zwiſchen
himmel und erden, und ein bloß ſchwert in
ſeiner hand ausgereckt über Jeruſalem.
Da fiel David und die älteſten mit ſäcken
bedeckt auf ihr antlitz.
17. Und David ſprach zu GOtt: Bin Ichs
nicht, der das volk zählen hieß? Ich bins,
der geſündiget und das übel gethan hat;
dieſe ſchaafe aber, was haben ſie gethan?
HErr, mein GOtt, laß deine hand wider
mich und meines vatters haus, und nicht
wider dein volk ſeyn, zu plagen.
18. Und § der * engel ſprach zu Gad, daß er
David ſolte ſagen, daß David hinauf ge-
hen, und dem HErrn † einen altar auf-
richten ſolte, in der tennen Arnan, des Je-
buſiters. *2Sam. 24,18. †2Chron. 3,1. ꝛc.
19. § Alſo gieng David hinauf, nach dem
worte Gad, das er geredet hatte in des
HErrn namen.
20. Arnan aber, da er ſich wandte, und ſa-
he den engel, und ſeine vier söhne mit ihm,
verſteckten ſie ſich; denn Arnan draſch
weizen.
21. Als nun David zu Arnan gieng, ſahe
Arnan, und ward Davids gewahr, und
gieng heraus aus der tennen, und betete
David an mit ſeinem antlitz zur erden.
22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir
raum in der tennen, daß ich einen altar
dem HErrn drauf baue. Um voll geld ſolt
du mir ihn geben, auf daß * die plage von
dem volk aufhöre. *4Moſ. 25,8.

23. Arnan aber ſprach zu David: Nimm dir, und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt. Siehe, ich gebe das rind zum brandopfer, und das geſchirr zu holz, und weitzen zum ſpeisopfer, alles gebe ichs.

24. Aber der könig David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll geld will ichs kaufen. Denn ich will nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HErrn, und wills nicht umſonſt haben zum brandopfer.

25. Alſo gab David Arnan um den raum gold, am gewicht ſechs hundert ſeckel.

26. Und § David bauete daſelbſt dem HErrn einen altar, und opferte brandopfer und dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durchs feuer von himmel auf dem altar des brandopfers.

27. Und der HErr ſprach zum engel, daß er ſein ſchwert in ſeine ſcheide kehrete.

28. Zur ſelbigen zeit, § da David ſahe, daß ihn der HErr erhöret hatte auf dem platz Arnan, des Jebuſiters, pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die wohnung des HErrn, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, und der brandopfers-altar war zu der zeit * in der höhe zu Gibeon. *c.17,39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denſelben, GOtt zu ſuchen: ſo war er erſchrocken vor dem ſchwert des engels des HErrn.

v. 1. 2. Durch weſſen böſes eingeben, befahl David, ſeinem general, und ſeinen obriſten das volk zu zählen?

3. Wie beſcheiden verhielt Joab dem David dieſe ſünde, der anbefohlnen zählung des volks?

5. Wie ſtark war damals die anzahl des gezählten volks?

6. Was vor ſtämme hatte Joab zu zählen, übergangen, und warum war ſolches geſchehen?

8. Wie bereuete David dieſe, dem HErrn mißfällige that?

9-12. Was legte ihm der HErr vor 3. beſondere land-ſtrafen, durch den Gad, zur wahl vor?

13. Wie empfahl ſich David der barmherzigkeit GOttes, bey der gewählten peſtilenz?

14. Wie viel mann ſturben hierauf, durch die peſtilenz-plage?

15. Wann befahl der HErr dem peſtilenz-engel aufzuhören?

16. 17. Wo erblickte David dieſen engel, und was thät er vor eine bewegliche vorſtellung gegen GOtt?

18. Durch wen bekam David befehl, in der tennen Arnan, einen altar aufzurichten?

19-25. Unter was vor umſtänden, kaufte David dieſe tennen von dem Arnan?

26. Durch was vor ein zeichen, gab der HErr die erhörung des gebets Davids, zu erkennen?

28-30. Warum opferte David noch künftig, auf dieſem altar, und nicht auf der höhe zu Gibeon?

Cap. 23. (22.) v. 1. Und David ſprach: Hie ſoll das haus GOttes, des HErrn, ſeyn, und diß der altar zum brandopfer Iſrael.

Das 23. (ſonſt 22.) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempel-bau.

Und § David hieß verſammlen * die fremdlingen, die im lande Iſrael waren; und beſtellete ſteinmetzen, ſteine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. *2Chron.2,17.

3. Und David bereitete viel eiſens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre, und ſo viel erzes, daß nicht zu wägen war.

4. Auch cedernholz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedernholz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein ſohn Salomo * iſt ein knabe, und zart, das haus aber, das dem HErrn ſoll gebauet werden, ſoll groß ſeyn, daß ſein name und ruhm erhaben werde in allen landen, darum will ich ihm vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffete David viel vorraths vor ſeinem tode. *c.30,1.

6. Und § er rief ſeinem ſohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HErrn, des GOttes Iſrael,

7. Und ſprach zu ihm: Mein ſohn, * Ich hatte es im ſinn, dem namen des HErrn, meines GOttes, ein haus zu bauē; *c.18,1.

8. Aber das wort des HErrn, kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel bluts vergoſſen, und groſſe kriege geführet: darum ſolt du meinem namen * nicht ein haus bauen, weil du ſo viel bluts auf die erde vergoſſen haſt vor mir. *c.29,3.

9. Siehe, der ſohn, der dir geboren ſoll werden: Der wird ein ruhiger mann ſeyn: Denn ich will ihn ruhen laſſen von allen ſeinen feinden umher: Denn er ſoll Salomo heiſſen, denn ich will friede und ruhe geben über Iſrael ſein lebenlang.

10. Der * ſoll meinem namen ein haus bauen. † Er ſoll mein ſohn ſeyn, und Ich will ſein vatter ſeyn. Und ich will ſeinen kö-

niglichen ſtuhl über Iſrael beſtättigen ewiglich. *1Kön.5,5. †Ebr.1,5.

11. § So wird nun, mein ſohn, der HErr mit dir ſeyn, und wirſt glückſelig ſeyn, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein haus baueſt, wie er von dir geredt hat.

12. Auch wird der HErr dir geben klugheit und verſtand, und wird dir Iſrael befehlen; daß du halteſt das geſetz des HErrn, deines GOttes.

13. Denn aber wirſt du glückſelig ſeyn, wenn du dich hälteſt, daß du thuſt nach den geboten und rechten, die der HErr Moſe geboten hat an Iſrael. Sey getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht.

14. Siehe, *ich habe in meiner armuth verſchaffet zum hauſe des HErrn hundert tauſend centner goldes, und tauſend mal tauſend centner ſilbers, dazu erz und eiſen ohne zahl, denn es iſt ſein zu viel; auch holz und ſteine habe ich geſchickt, deß magſt du noch mehr machen. *c.30,2.

15. So haſt du viel arbeiter, ſteinmetzen und zimmerleute, an ſtein und holz, und allerley weiſen auf allerley arbeit,

16. An gold, ſilber, erz und eiſen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HErr wird mit dir ſeyn.

17. Und § David gebot allen oberſtē Iſrael, daß ſie ſeinem ſohn Salomo hülfen.

18. Iſt nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und *hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land iſt unterbracht vor dem HErrn und vor ſeinem volk. *v.9. c.24,25.

19. So gebet nun euer herz und eure ſeele dem HErrn, eurem GOtt, zu ſuchen. Und machet euch auf, und bauet GOtt, dem HErrn, ein heiligthum, daß man die lade des bundes des HErrn, und die heiligen gefäſſe GOttes, ins haus bringe, das dem namen des HErrn gebauet ſoll werden.

v. 1-5. Was ſchaffte David vor vorrath, zum künftigen tempel-bau?

6-10. Wie entdeckte er ſeinem ſohn Salomo, die beſchehene verwehrung GOttes, von ſeinem vorgehabten bau?

11-16. Was gab er ihm vor verheiſſung, wegen glücklicher vollführung dieſes tempel-baues?

17-19. Wie vermahnte er alle oberſten Iſrael, dieſen bau beſtens mit zu befördern?

Cap. 24. (23.) v. 1. Alſo machte David ſeinen ſohn Salomo zum könige über Iſrael, § da er alt und des lebens ſatt war.

Das 24. (ſonſt 23.) Capitel.

Der Leviten zahl, ordnung und amt.

Und § David verſammlete alle oberſten in Iſrael, und die prieſter und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreyſſig jahren und drüber. Und ihre zahl war von haupt zu haupt, daß ſtarke mann waren, acht und dreyſſig tauſend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tauſend verordnet, die das werk am hauſe des HErrn trieben, und ſechs tauſend amtleute und richter.

5. Und vier tauſend thorhüter, und vier tauſend lobſänger des HErrn mit ſäytenſpielen, die ich gemacht habe lob zu ſingen.

6. Und David machte die ordnung unter den kindern Levi, nemlich unter *Gerſon, Kahath und Merari. *1Moſ.46,11.

7. § Die *Gerſoniter waren: Laedan und Simei. *2Moſ.6,17.

8. Die kinder *Laedan, der erſte Jehiel, Setham und Joel, die drey. *c.27,11.

9. Die kinder aber Simei waren: Salomith, Haſiel und Haron, die drey. Dieſe waren die vornehmſten unter den vättern von Laedan.

10. Auch waren dieſe Simei kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Dieſe vier waren auch Simei kinder.

11. Jahath aber war der erſte, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel kinder, darum wurden ſie für Eines vatters haus gerechnet.

12. § Die kinder Kahath waren Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, die viere.

13. Die kinder Amram *waren Aaron und Moſe. Aaron aber †ward abgeſondert, daß er geheiliget würde zum allerheiligſten, er und ſeine ſöhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu ſegnen in dem namen des HErrn ewiglich. *2Moſ.6,20. †Ebr.5,4.

14. Und Moſe des mannes GOttes, kinder wurden genennet unter der Leviten ſtamm.

15. Die *kinder aber Moſe waren: Gerſom und Elieſer. *2Moſ.2,22.23.

16. Die kinder *Gerſom, der erſte war Sebuel. *c.27,24.

17. Die kinder Elieſer, der erſte war Rehabja. Und Elieſer hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith, der erſte.

19. Die kinder Hebron *waren: Jerja, der erſte, Amarja, der ander, Jehaſiel, der dritte, und Jakmeam, der vierte. *c.25,23.

20. Die kinder Uſiel waren: Micha, der erſte, und Jeſia, der ander.

21. ¶ Die kinder *Merari waren: Maheli und Muſi. Die kinder *Maheli waren: Eleaſar und Kis. *c.7,19.

22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine ſöhne, ſondern töchter; und die kinder Kis, ihre brüder, nahmen ſie.

23. Die kinder Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. *c.5,23.

24. Das ſind die kinder Levi unter ihrer vätter häuſern, und vornehmſte der vätter, die gerechnet wurden nach der namen zahl, bey den häuptern, welche thäten das geſchäfte des amts im hauſe des HErrn; von zwanzig jahren und drüber.

25. Denn David ſprach: Der HErr, der GOtt Iſrael, hat ſeinem volk ruhe gegeben, und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich.

26. Auch ¶ unter den Leviten wurden gezählet der kinder Levi von zwanzig jahren und drüber, daß ſie die wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem geräthe ihres amts.

27. Sondern nach den letzten worten Davids,

28. Daß ſie ſtehen ſolten unter der hand der kinder Aaron, zu dienen im hauſe des HErrn, im hofe, und zu den kaſten, und zur reinigung, und zu allerley heiligthum, und zu allem werk des amts im hauſe GOttes,

29. Und zum ſchaubrod, zum ſemmelmeel, zum ſpeisopfer, zu ungeſäuerten fladen, zur pfannen, zu röſten, und zu allem gewicht und maaß;

30. Und zu ſtehen* des morgens zu danken, und zu loben den HErrn, des abends auch alſo. *Pſ.92,3.

31. Und alle brandopfer dem HErrn zu opfern auf die ſabbathen, neumonden und feſte, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HErrn.

32. Daß ſie warten der hut an der hütten des ſtifts und des heiligthums, und der kinder Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hauſe des HErrn.

v. 1. Wann trat David die völlige regierung an ſeinem ſohn Salomo ab?
2-5. Was machte David vor abtheilung, unter denen ſämtlich gezählten Leviten?
7-11. Was wurden vor leute, von denen kindern Gerſon gewählet?
12-20. Welche wurden von denen kindern Kahath beſtellet?
21-23. Welche wurden von denen kindern Merari zu ämtern verordnet?
26-32. Was wurden denen übrigen kindern Levi vor ſonderbahre amts-verrichtungen angewieſen?

Das 25. (ſonſt 24.) Capitel.

Oberſten im heiligthum und ihre diener.

Aber ¶ diß war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

2. Aber †Nadab und Abihu ſturben vor ihrem vatter, und hatten keine kinder. Und Eleaſar und Ithamar wurden prieſter. †3 Moſ. 10, 1. 2. ꝛc.

3. Und David *ordnete ſie alſo: Zadok aus den kindern Eleaſar, und Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt. *2 Chron. 8, 14.

4. Und wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu vornehmſten ſtarken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete ſie alſo, nemlich ſechzehen aus den kindern, Eleaſar, zu oberſten unter ihrer vätter haus, und acht aus den kindern Ithamar, unter ihrer vätter haus.

5. Er ordnete ſie aber durchs loos, ¶ darum, daß beyde aus Eleaſar und Ithamar kindern oberſten waren im heiligthum, und oberſten vor GOtt.

6. Und ¶ der ſchreiber Semaja, der ſohn Nethaneel, aus den Leviten, beſchrieb ſie vor dem könige, und vor den oberſten, und vor Zadok, dem prieſter, und vor †Ahimelech, dem ſohn Abjathar, und vor den oberſten vättern unter den prieſtern und Leviten, nemlich ein vatters-haus für Eleaſar, und das andere für Ithamar. †c.19,16.

7. Und das erſte loos fiel auf Jojarib. Das andere auf Jedaja.

8. Das dritte auf Harim. Das vierte auf Seorim.

9. Das fünfte auf Malchija. Das ſechſte auf Mejamin.

10. Das ſiebende auf Hakoz. Das achte auf *Abia. *Luc.1,5.

11. Das neunte auf Jeſua. Das zehende auf Sechanja.

12. Das eilfte auf Eliaſib. Das zwölfte auf Jakim.

13. Das dreyzehende auf Hupa. Das vierzehende auf Jeſebeab.

14. Das funfzehende auf Bilga. Das ſechzehende auf Immer.

15. Das ſiebenzehende auf Heſir. Das achtzehende auf Hapizez.

16. Das neunzehende auf Pethahja. Das zwanzigſte auf Jeheſkel.

17. Das ein und zwanzigſte auf Jachin. Das zwey und zwanzigſte auf Gamul.

18. Das drey und zwanzigſte auf Delaja. Das vier und zwanzigſte auf Maaſia.
19. Das iſt ihre ordnung nach ihrem amt, zu gehen in das haus des HErrn, nach ihrer weiſe unter ihrem vatter Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Iſrael, geboten hat.
20. Aber unter den andern kindern Levi, war unter den kindern Amram, Subael. Unter den kindern Subael war Jehdea.
21. Unter den kindern Rehabja war der erſte Jeſia.
22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den kindern Slomoth. war Jahath.
23. Die kinder Hebron * waren: Jeria der erſte, Amarja der ander, Jaheſiel der dritte, Jakmeam der vierte. *c. 24, 19.
24. Die kinder Uſiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.
25. Der bruder Micha war Jeſia. Unter den kindern Jeſia war Sacharja.
26. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi, des ſohn war Jaeſia.
27. Die kinder Merari von Jaeſia, ſeinem ſohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.
28. Maheli aber hatte Eleaſar, denn † er hatte keine ſöhne. † c. 24, 22.
29. Von Kis: Die kinder Kis waren: Jerahmeel.
30. Die kinder Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das ſind die kinder der Leviten, unter ihrer vätter hauſe.
31. Und man warf für ſie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den oberſten vättern unter den prieſtern und Leviten, dem kleineſten bruder eben ſo wohl, als dem oberſten unter den vättern.

v. 1-4. Wie wurden die deſcendenten Aarons eingetheilet, und von David geordnet?
5. Warum wurden ſie durchs loos geordnet?
6. Wer beſchrieb ſie alle, und hielte das regiſter, über ihre zugeordnete amts-verrichtungen?

Das 26. (ſonſt 25.) Capitel.

Ordnung der heiligen ſänger.

Und * § David ſamt den feld-hauptleuten ſonderte ab zu ämtern unter den kindern Aſſaph, Heman und Jedithun, die propheten, mit harfen, pſaltern, und cymbeln: und ſie wurden gezählet zum werk nach ihrem amt. * Sir. 47, 11.
2. § Unter den kindern Aſſaph war: Sacur, Joſeph, Nethanja, Aſarela, kinder Aſſaph, unter Aſſaph, der da weiſſagete bey dem könige.
3. Von Jedithun: § Die kinder Jedithun waren: Gedalja, Zori, Jeſaja, Haſabja, Mathithja, die ſechſe unter ihrem vatter Jedithun, mit harfen, die da weiſſageten zu danken und zu loben den HErrn.
4. Von Heman: § Die kinder Heman waren: Bukja, Mathanja, Uſiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, RomamthiEſer, Jasbekaſa, Mallothi, Hothir und Maheſioth.
5. Dieſe waren alle kinder Heman, des ſchauers des königes in den worten GOttes, das horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehen ſöhne und drey töchter gegeben.
6. Dieſe waren alle unter ihren vättern Aſaph, Jedithun und Heman, zu ſingen im hauſe des HErrn § mit cymbeln, pſaltern, und harfen, nach dem amt im hauſe GOttes bey dem könige.
7. Und § es war ihre zahl, ſamt ihren brüdern, die im geſang des HErrn gelehret waren, alleſamt meiſter, zwey hundert, acht und achtzig.
8. Und § ſie wurfen loos über ihr amt zugleich: dem † kleineſten wie dem gröſſeſten, dem lehrer wie dem ſchüler. † c. 25, 31.
9. Und § das erſte loos fiel unter Aſſaph auf Joſeph. Das andere auf Gedalja ſamt ſeinen brüdern und ſöhnen, der waren zwölfe.
10. Das dritte auf Sacur, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
11. Das vierte auf Jezri, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
12. Das fünfte auf Nethanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
13. Das ſechſte auf Bukja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
14. Das ſiebende auf Jeſreela, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
15. Das achte auf Jeſaja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
16. Das neunte auf Mathanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
17. Das zehende auf Simei, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
18. Das eilfte auf Aſareel, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
19. Das zwölfte auf Haſabja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
20. Das dreyzehende auf Subael, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
21. Das vierzehende auf Mathithja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das

22. Das funfzehende auf Jeremoth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
23. Das ſechzehende auf Anania, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
24. Das ſiebenzehende auf Jasbekaſa, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
25. Das achzehende auf Hanani, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
26. Das neunzehende auf Mallothi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
27. Das zwanzigſte auf Eliatha, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
28. Das ein und zwanzigſte auf Hothir, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
29. Das zwey und zwanzigſte auf Gidalthi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
30. Das drey und zwanzigſte auf Mahe-ſioth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.
31. Das vier und zwanzigſte auf Romamthi-Eſer, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

v. 1. Von was vor geſchlechten, wurden die ſänger, und inſtrumentiſten ausgeſondert?
2. Was vor kinder Aſſaphs führten die geiſtliche muſic vor dem könig, unter der direction des vatters?
3. Welche kinder des Jedithuns, hatten, unter der anweiſung ihres vatters, die dank-pſalmen abzuſingen?
4. 5. Was vor kinder Hemans, mußten den chor mit dem muſic-inſtrument des horns beſtreiten?
6. Mit was vor inſtrumenten, wurde die muſic von dieſen leuten, im tempel dargebracht?
7. Wie hoch belief ſich die anzahl aller dieſer ſänger, und muſic-verſtändigen?
8. Wie wurfen ſie die loos, über ihre amts-verrichtungen?
9-31. Wie fielen dieſelben aus?

Das 27. (ſonſt 26.) Capitel.

Beſtellung der thorhüter, ſchatzmeiſter und richter.

Von der ordnung der * thorhüter. § Unter den Korhitern war Meſelemja, der ſohn Kore, aus den kindern Aſaph. * 2 Chron. 8, 14.
2. Die kinder aber Meſelemja waren dieſe: Der erſtgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,
3. Der fünfte Elam, der ſechſte Johanan, der ſiebende Elioenai.
4. Die kinder aber Obed-Edom waren dieſe: der erſtgeborne Semaja, der ander Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,
5. Der ſechſte Ammiel, der ſiebende Iſaſchar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn geſegnet:
6. Und ſeinem ſohn Semaja wurden auch ſöhne geboren, die im hauſe ihrer vätter herrſcheten; denn es waren ſtarke helden.
7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elſabad, des brüder fleiſſige leute waren: Elihu, und Samachja.
8. Dieſe waren alle aus den kindern Obed-Edom, ſie ſamt ihren kindern und brüdern, fleiſſige leute, geſchickt zu ämtern, waren zwey und ſechzig von Obed-Edom.
9. Meſelemja hatte kinder und brüder, fleiſſige männer, achtzehen.
10. Hoſſa aber aus den kindern Merari hatte kinder, den vornehmſten Simri: denn es war der erſtgeborne nicht da, darum ſetzte ihn ſein vatter zum vornehmſten.
11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller kinder und brüder Hoſſa waren dreyzehen.
12. Diß iſt die ordnung der thorhüter unter den häuptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hauſe des HErrn.
13. Und § das loos ward geworfen, dem kleinen wie dem groſſen, unter ihrer vätter hauſe, zu einem jeglichen thor.
14. Das loos gegen morgen fiel auf Meſelemja; aber ſeinem ſohn Sacharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht.
15. Obed-Edom aber gegen mittag, und ſeinen ſöhnen bey dem hauſe Eſupim.
16. Und Supim und Hoſſa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der ſtraſſen der brandopfer, da die hut neben andern ſtehen.
17. Gegen dem morgen waren der Leviten ſechſe, gegen mitternacht des tages viere, gegen mittag des tages viere. Bey Eſupim aber je zween und zween.
18. An Parbar aber gegen abend viere an der ſtraſſen, und zween an Parbar.
19. Diß ſind die ordnungen der thorhüter, unter den kindern der Korhiter, und den kindern Merari.
20. § Von den Leviten aber war Ahia über die ſchätze des hauſes GOttes, und über die ſchätze, die geheiliget wurden.

21. Von den kindern Laedan, der kinder der Gerſoniten. Von Laedan waren häupter der vätter, nemlich die Jehieliten.
22. Die kinder der Jehieliten waren: Setham und ſein bruder Joel, über die ſchätze des Hauſes des HErrn.
23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Uſieliten,
24. War * Sebuel, der ſohn Gerſom, des ſohns Moſe, fürſt über die ſchätze. *c. 24, 16.
25. Aber ſein † bruder Elieſer, hatte einen ſohn Rehabja, des ſohn war Jeſaja, des ſohn war Joram, des ſohn war Sichri, des ſohn war Selomith. † c. 24, 17.
26. § Derſelbe Selomith und ſeine brüder waren über alle ſchätze der geheiligten, welche der könig David heiligte, und die oberſten vätter unter den oberſten über tauſend und über hundert, und die oberſten im heer.
27. Von ſtreiten und rauben hatten ſie es geheiliget, zu beſſern das haus des HErrn.
28. Auch alles, was Samuel, der ſeher, und Saul, der ſohn Kis, und Abner, der ſohn Ner, und Joab, der ſohn Zeruja, geheiliget hatten, alles geheiligte war unter der hand Selomith und ſeiner brüder.
29. § Unter den Jezehariten war Chenanja mit ſeinen ſöhnen zum werk drauſſen über Iſrael, amtleute und richter.
30. Unter den Hebroniten aber war Haſabja und ſeine brüder, fleiſſige leute, tauſend und ſieben hundert, über die amt Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen abend, zu allerley geſchäfte des HErrn, und zu dienen dem könige.
31. Item, unter den Hebroniten war Jerja der vornehmſte unter den Hebroniten ſeines geſchlechts unter den vättern. Es wurden aber unter ihnen geſucht und funden, im vierzigſten jahr des königreichs Davids, fleiſſige männer zu Jaeſer in Gilead.
32. Und ihre brüder fleiſſige männer zwey tauſend und ſieben hundert oberſte vätter. Und David ſetzte ſie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe, zu allen händeln GOttes und des königes.

v. 1-12. Wie wurden die thor-hüter geordnet, und ausgeſondert?
13-19. Wem wurde das loos geworfen, und wie fiel daſſelbige aus?
20-24. Wem wurden die ſchätze im tempel zur verwahrung anvertrauet?
26-28. Was wurden vor ſchätze dem Selomith und ſeinen brüdern zu verwahren gegeben?
29-32. Mit was vor perſonen wurden die übrigen ämter beſetzt?

Das 28. (ſonſt 27.) Capitel.

Davids feld-oberſten: Fürſten: Amtleute und hofräthe.

§ Die kinder Iſrael aber nach ihrer zahl waren häupter der vätter, und über tauſend, und über hundert, und amtleute, die auf den könig warteten, nach ihrer ordnung, ab und zu zu ziehen, einen jeglichen monden einer, in allen monden des jahrs. § Eine jegliche ordnung aber hatte vier und zwanzig tauſend.
2. Uber die erſte ordnung des erſten monden war * Jaſabeam, der ſohn Sabdiel; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c. 12, 11.
3. Aus den kindern aber Perez war der oberſte über alle hauptleute der heere im erſten monden.
4. Uber die ordnung des andern monden war † Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war fürſt über ſeine ordnung; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. † c. 12, 12. 2 Sam. 23, 9.
5. Der dritte feldhauptmann des dritten monden, der oberſte war Benaja, der ſohn Jojada, des prieſters; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.
6. Das iſt der Benaja, * der held unter dreyſſigen und über dreyſſige; und ſeine ordnung war unter ſeinem ſohn Ammi-Sabad. *c. 12, 24. 2 Sam. 23, 22.
7. Der vierte im vierten monden war Aſahel, Joabs bruder, und nach ihm Sabadja, ſein ſohn; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.
8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jeſrahiter; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.
9. Der ſechſte im ſechſten monden war † Ira, der ſohn Ikkes, der Thekoiter; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. † 1 Sam. 23, 26.
10. Der ſiebende im ſiebenden monden war Helez, der Peloniter, aus den kindern Ephraim; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.
11. Der achte im achten monden war * Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *2 Sam. 21, 18.
12. Der neunte im neunten monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den kindern Jemini; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.
13. Der zehende im zehenden monden

war

war Maherai, der Netophatiter aus den Serahitern; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

14. Der eilfte im eilften monden war † Benaja, der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. †c.12,31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war *Heldai, der Netophatiter, aus Athniel; und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,30.

16. § Uber die ſtämme Iſrael aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war fürſt Elieſer, der ſohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der ſohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der ſohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Iſaſchar war Amri, der ſohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der ſohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der ſohn Aſriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hoſea, der ſohn Aſaſja. Unter dem halben ſtamme Manaſſe war Joel, der ſohn Pedaja.

21. Unter dem halben ſtamme Manaſſe in Gilead war Jddo, der ſohn Sacharja. Unter Benjamin war Jaeſiel, der ſohn † Abner. † 2 Sam. 3,28.

22. Unter Dan war Aſareel, der ſohn Jeroham. Das ſind die fürſten der ſtämme Iſrael.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwanzig jahren und drunter waren; denn der HErr hatte geredt, Iſrael zu mehren, wie die ſterne am himmel.

24. Joab aber, der ſohn Zeruja, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht; denn § es kam darum ein zorn über Iſrael; darum kam die zahl nicht in die Chronica des königes Davids.

25. § Uber den ſchatz des königes war Aſmaveth, der ſohn Adiel; und über die ſchätze aufm lande in ſtädten, dörfern und ſchlöſſern war Jonathan, der ſohn Uſia.

26. Uber die acker-leute, das land zu bauen, war Eſri, der ſohn Chelub.

27. Uber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Uber die weinkeller und ſchätze des weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Uber die ölgarten und maulbeerbäume in den auen war BaalHanan, der Gaderiter. Uber den ölſchatz war Joas.

29. Uber die weide-rinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der ſohn Adlai.

30. Uber die kameele war Obil, der Jſmaeliter. Uber die eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Uber die ſchaafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle oberſten über die güter des königes Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath und hofemeiſter und canzler. Und Jehiel, der ſohn Hachmoni, war bey den kindern des königes.

33. * Ahitophel war auch rath des königes. † Huſai, der Arachiter, war des königes freund. *2Sam.15,12. †2Sam.15,37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der ſohn Benaja, und Abjathar. † Joab aber war feld-hauptmann des königes. †2Sam.8,16

v. 1. Wie wurden die übrigen häupter, der ſtämme Iſraels, zum commando der königlichen leib-wacht vertheilet?
1. Wie viel mann ſtark, war eine jede monathliche ordnung?
16-22. Was hatte ein jeder ſtamm, vor einen fürſten über ſich?
24. Warum hatte Joab ſeine angefangene zählung nicht vollendet?
25-34. Was vor perſonen waren über die ſchätze, und übrige güter des königs geſetzt?

Das 29. (ſonſt 28.) Capitel.

Davids letzter reichstag, wegen des tempel-baues angeſtellet.

Und § David verſammlete gen Jeruſalem alle oberſten Iſrael, nemlich die fürſten der ſtämme, die fürſten der ordnungen, die auf den könig warteten, die fürſten über tauſend und über hundert, die fürſten über die güter und vieh des königes und ſeiner ſöhne, mit den kämmerern, die kriegesmänner, und alle tapfere männer.

2. Und § David, der könig, ſtund auf ſeinen füſſen, und ſprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volk: * Ich hätte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen ſolte die lade des bundes des HErrn, und ein fußſchemel den füſſen unſers GOttes, und hatte mich geſchicket zu bauē. *1Kön.8,17.

3. Aber GOtt ließ mir ſagen: † Du ſolt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du biſt ein kriegesmann, und haſt blut vergoſſen. † 2 Sam. 7,5. 1 Kön. 5,3.

4. Nun hat der HErr, der GOtt Iſrael, mich erwählet aus meines vatters ganzem hauſe, daß ich könig über Iſrael ſeyn ſolte ewiglich. Denn er hat * Juda erwählet zum fürſtenthum, und im hauſe Juda meines vatters hauß; unter meines vatters kindern hat er gefallē gehabt an mir, daß er mich über ganz Iſrael zum könige machte. *1Moſ.49,10.

5. Und

5. Und unter allen meinen ſöhnen (denn der HErr hat mir viel ſöhne gegeben) hat † er meinen ſohn Salomo erwählet, daß er ſitzen ſoll auf dem ſtuhl des königreichs des HErrn über Iſrael. † Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: * Dein ſohn Salomo ſoll mein haus und hof bauen: denn ich habe ihn mir erwählet zum ſohn, und ich will ſein vatter ſeyn. * 2 Sam. 7, 13.

7. Und will ſein königreich beſtättigen ewiglich, ſo er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute ſtehet.

8. Nun vor dem ganzen Iſrael, der gemeine des HErrn, und vor den ohren unſers GOttes: So haltet und ſuchet alle gebote des HErrn, eures GOttes; auf daß ihr beſitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und du, mein ſohn Salomo, erkenne den GOtt deines vatters, und diene ihm mit ganzem herzen, und mit williger ſeele. Denn † der HErr ſuchet alle herzen, und verſtehet aller gedanken tichten. Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden; wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. † Pſ. 7, 10. ꝛc.

10. So ſiehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein haus baueſt zum heiligthum: ſey getroſt und mache es.

11. Und David gab ſeinem ſohn Salomo ein * vorbild der halle, und ſeines hauſes, und der gemache und ſaale, und kammern inwendig, und des hauſes des gnadenſtuhls. * 2 Moſ. 25, 9. c. 26, 30.

12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm in ſeinem gemüthe war, nemlich des hofes am hauſe des HErrn, und aller gemäche umher, des ſchatzes im hauſe GOttes, und des ſchatzes der geheiligten.

13. Die ordnung der prieſter und Leviten, und aller geſchäfte des amts im hauſe des HErrn.

14. Gold nach dem gold-gewichte, zu allerley gefäſſen eines jeglichen amts; und allerley ſilbern gezeug nach dem gewichte, zu allerley gefäſſen eines jeglichen amts:

15. Und gold zu güldenen leuchtern, und güldenen lampen, einem jeglichen leuchter und ſeiner lampen ſein gewichte. Alſo auch zu ſilbern leuchtern gab er das ſilber, zum leuchter und ſeiner lampen, nach dem amt eines jeglichen leuchters.

16. Auch gab er zu tiſchen der ſchaubrode gold, zu jeglichem tiſch ſein gewichte, alſo auch ſilber zu ſilbernen tiſchen.

17. Und lauter gold zu kreueln, becken und kandeln, und zu güldenen bechern, einem jeglichem becher ſein gewichte; und zu ſilbernen bechern, einem jeglichen becher ſein gewichte.

18. Und zum räuchaltar, das allerlauterſte gold ſein gewichte. Auch ein vorbild des wagens der güldenen Cherubim, daß ſie ſich ausbreiteten und bedeckten oben die lade des bundes des HErrn.

19. Alles iſt mir beſchrieben gegeben von der hand des HErrn, daß michs unterweiſete alle werke des vorbildes.

20. Und David ſprach zu ſeinem ſohn Salomo: Sey getroſt und unverzagt, und machs; fürchte dich nicht, und zage nicht: GOtt, der HErr, mein GOtt, wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht abziehen, noch dich verlaſſen, bis du alle werke zum amt im hauſe des HErrn vollendeſt.

21. Siehe da, die ordnung der prieſter und Leviten, zu allen ämtern im hauſe GOttes, ſind mit dir zu allem geſchäfte, und ſind willig und weiſe zu allen ämtern; dazu die fürſten und alles volk zu allen deinen händeln.

v. 1. Was vor kriegs-fürſten, und oberſten hatte David auf den reichs-tag nach Jeruſalem verſammlet?
2-8. Was hielte er vor eine rede an dieſelben?
9. 10. Was gab er ſeinem cron-prinzen Salomo, vor eine vermahnung dabey?
11-18. Was händigte er ihm vor einen abriß, des zu bauenden tempels, und dazu geſammletes gold und ſilber ein?
19. Von wem geſtunde er, dieſen abriß bekommen zu haben?
20. 21. Was fügte er dieſer rede vor eine ſchluß-ermahnung bey?

Das 30. (ſonſt 29.) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks ſalbung: Davids abſchied.

Und der könig David ſprach zu der ganzen gemeine: GOTT hat Salomo, meiner ſöhne einen, erwählet, der * noch jung und zart iſt; das werk aber iſt groß, denn es iſt nicht eines menſchen wohnung, ſondern GOttes, des HErrn. * c. 23, 5.

2. Ich aber habe aus allen meinen kräften geſchickt zum hauſe GOttes, gold zu güldenem, ſilber zu ſilbernem, erz zu ehernem, eiſen zu eiſernem, holz zu hölzernem geräthe, onychſteine, eingefaſſete rubin, und bunde ſteine, und allerley edelgeſteine, und marmelſteine die menge.

3. Uber das, aus wohlgefallen am hauſe meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und ſilber,

4. Drey tauſend centner goldes, von O-
phir, und ſieben tauſend centner lauters
ſilbers; das gebe ich zum heiligen hauſe
GOttes, über alles, das ich geſchicket ha-
be, die wände der häuſer zu überziehen;
5. Daß gülden werde, was gülden, und
ſilbern, was ſilbern ſeyn ſoll, und zu aller-
ley werk durch die hand der werkmeiſter.
Und § wer iſt nun † frenwillig, ſeine hand
heute dem HErrn zu füllen? †2Moſ. 35, 5.
6. § Da waren die fürſten der väter, die
fürſten der ſtämme Iſrael, die fürſten über
tauſend und über hundert, und die fürſten
über des königes geſchäffte, frenwillig,
7. Und gaben zum amt im hauſe GOttes,
fünf tauſend centner goldes, und zehen
tauſend gülden, und zehen tauſend centner
ſilbers, achtzehen tauſend centner erzes,
und hundert tauſend centner eiſens.
8. Und bey welchem *ſteine funden wur-
den, die gaben ſie zum ſchatz des hauſes des
HErrn, unter die hand Jehiel, des Ger-
ſoniten. *2Moſ. 35, 27.
9. Und das volk ward frölich, daß ſie frey-
willig waren: denn ſie gabens von ganzem
herzen dem HErrn frenwillig. Und § David,
der könig, freuete ſich auch hoch,
10. Und lobete GOtt, und ſprach vor
der ganzen gemeine: Gelobet ſeyſt Du,
HERR, GOtt Iſrael, unſers vatters,
ewiglich.
11. Dir gebühret die majeſtät und ge-
walt, herrlichkeit, ſieg und dank. Denn
alles, was im himmel und auf erden iſt,
das iſt dein. *Dein iſt das reich, und du biſt
erhöhet über alles zum oberſtẽ. *Mat. 6, 13.
12. Dein iſt reichthum und ehre vor dir,
Du herrſcheſt über alles; *in deiner hand
ſtehet kraft und macht: in deiner hand
ſtehet es, jederman groß und ſtark zu
machen. *2Chron. 20, 6.
13. Nun, unſer GOTT, wir danken
dir, und rühmen den namen deiner herr-
lichkeit.
14. Denn was bin ich? Was iſt mein
volk, daß wir ſolten vermögen kraft, frey-
willig zu geben, wie diß gehet? Denn von
dir iſts alles kommen, und von deiner hand
haben wir dirs gegeben.
15. Denn *Wir ſind fremdlinge und gäſte
vor dir, wie unſere vätter alle. Unſer leben
auf erden iſt wie ein † ſchatten, und iſt kein
aufhalten. *Pſ. 39, 13. ꝛc. †Hiob 14, 2. ꝛc.
16. HErr, unſer GOtt, alle dieſen hau-
fen, den wir geſchicket haben, dir ein
haus zu bauen, deinem heiligen namen,
iſt von deiner hand kommen, und iſt alles
dein.
17. Ich weiß, mein GOtt, daß Du
das *herz prüfeſt, und aufrichtigkeit iſt
dir angenehm. Darum hab ich diß alles
aus aufrichtigem herzen freywillig gege-
ben, und habe jetzt mit freuden geſehen
dein volk, das hie vorhanden iſt, daß es
dir freywillig gegeben hat. *Pſ. 7, 10. ꝛc.
18. HErr, GOtt unſerer vätter, A-
braham, Iſaac und Iſrael, bewahre ewig-
lich ſolchen ſinn und gedanken im herzen
deines volks, und ſchicke ihre herzen zu dir.
19. Und meinem ſohn Salomo gib ein
rechtſchaffen herz, daß er halte deine ge-
bote, zeugniſſe und rechte, daß ers alles
thue, und baue dieſe wohnung, die ich ge-
ſchicket habe.
20. Und § David ſprach zur ganzen gemei-
ne: Lobet den HErrn, euren GOtt. Und
die ganze gemeine lobete den HErrn, den
GOtt ihrer vätter; und neigeten ſich, und
beteten an den HERRN, und den könig.
21. Und opferten dem HErrn opfer, und
des andern morgens opferten ſie brand-
opfer tauſend farren, tauſend widder, tau-
ſend lämmer, mit ihren trankopfern; und
opferten die menge unter dem ganzen
Iſrael.
22. Und aſſen und trunken deſſelbigen
tages vor dem HErrn mit groſſen freuden.
§ Und machten das andermal *Salomo, den
ſohn David, zum könige, und ſalbeten ihn
dem HErrn zum fürſten, und Zadok zum
prieſter. *1Kön. 1, 33.
23. Alſo † ſaß Salomo auf dem ſtuhl des
HErrn, ein könig an ſeines vatters Da-
vids ſtatt, und ward glückſelig; und ganz
Iſrael war ihm gehorſam. †c. 29, 5.
24. Und alle oberſten und gewaltige, auch
alle kinder des königes Davids, thäten ſich
unter den könig Salomo.
25. Und der HERR machte Salomo
immer gröſſer vor dem ganzen Iſrael,
und gab ihm ein löblich königreich, das
keiner vor ihm über Iſrael gehabt hatte.
26. So iſt nun David, der ſohn Iſai,
könig geweſen über ganz Iſrael.
27. Die *zeit aber, die er könig über I-
ſrael geweſen iſt, iſt vierzig jahr. § Zu He-
bron regierte er ſieben jahr, und zu Jeru-
ſalem drey und dreiſſig jahr. *2Kön. 2, 11.
28. Und ſtarb § in gutem alter, voll lebens,
reichthum und ehre. Und ſein ſohn Salomo
ward könig an ſeine ſtatt.
29. Die geſchichte aber des königes Da-
vids, beyde die erſten und letzten, ſiehe,
die ſind geſchrieben unter den geſchichten
Samuel, des ſehers, und unter den ge-
ſchichten des propheten Nathan, und un-
ter den geſchichten *Gad, des ſchauers,
*c. 22, 9. 30. M

30. Mit allem ſeinem königreich, gewalt und zeiten, die unter ihm ergangen ſind, beyde über Iſrael, und allen königreichen in landen.

v. 1-5. Was thät David denen verſammleten reichs-fürſten vor einen vortrag, vom tempel-bau?

5. Wie ermahnte er ſie, zu einem freywilligen beytrag dazu?

6-9. Wie bereitwillig lieſen dieſe ſich darzu finden, und was hatten ſie hergegeben?

9-19. Was verrichtete nun David vor ein dank-gebet gegen GOtt?

20-22. Wie ermunterte er die gemeine zum lobe GOttes, und was brachten ſie dem HErrn vor opfer?

22-24. Wie bekam Salomo die verſicherte regierung, und die huldigung von denen reichs-fürſten?

27. Wie lang hatte David, zu Hebron, und zu Jeruſalem regieret?

28. In was vor lebens-umſtänden ſtarb endlich David?

Ende des erſten Buchs der Chronica.

Das ander Buch der Chronica. (Paralipomenon II.)

Das 1. Capitel.

Salomons weisheit und reichthum.

Und § Salomo, der ſohn Davids, *ward in ſeinem reiche bekräftiget; und der HErr, ſein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer gröſſer. *1 Kön. 2, 12. 46.

2. Und Salomo redete mit dem ganzen Iſrael, mit den oberſten über tauſend und hundert, mit den richtern, und mit allen fürſten in Iſrael, mit den oberſten vättern,

3. Daß ſie hingiengen, Salomo und die ganze gemeine mit ihm, zu der höhe, die zu Gibeon war, denn daſelbſt war die hütte des ſtifts GOttes, die Moſe, der knecht des HErrn, gemacht hatte in der wüſten.

4. Denn die lade GOttes hatte David herauf bracht von Kiriath Jearim, dahin er ihr bereitet hatte: denn er hatte ihr eine hütte aufgeſchlagen zu Jeruſalem.

5. Aber der *eherne altar, den Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hut, gemacht hatte, war daſelbſt vor der wohnung des HErrn; und Salomo, und die gemeine pflegten ihn zu ſuchen. *2 Moſ. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen altar vor dem HErrn, der vor der hütten des ſtifts ſtund, tauſend brandopfer.

7. § In † derſelben nacht aber erſchien GOtt Salomo, und ſprach zu ihm: Bitte, was ſoll ich dir geben? †1 Kön. 3, 5.

8. Und Salomo ſprach zu GOtt: Du haſt groſſe barmherzigkeit an meinem vatter David gethan, und haſt mich an ſeine ſtatt zum könige gemacht.

9. So laß nun, HErr GOtt, deine worte wahr werden an meinem vatter David: denn Du* haſt mich zum könige gemacht über ein volk, des ſo viel iſt, als ſtaub auf erden. *Weish. 9, 7.

10. So gib mir nun weisheit und erkäntniß, daß ich vor dieſem volk aus und eingehe; denn wer kan dis dein groſſes volk richten?

11. § Da ſprach GOtt zu Salomo: Weil du das im ſinn haſt, und haſt nicht um reichthum, noch um gut, noch um ehre, noch um deiner feinde ſeelen, noch um langes leben gebeten; ſondern haſt um weisheit und erkänntniß gebeten, daß du mein volk richten mögeſt, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So ſey dir weisheit und erkäntniß gegeben, † dazu will ich dir reichthum und gut und ehre geben, daß deines gleichen unter den königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſoll nach dir. †Eph. 3, 20.

13. Alſo kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jeruſalem, von der hütten des ſtifts, und regierete über Iſrael.

14. Und § Salomo ſammlete ihm wagen und reuter, daß er zu wege brachte tauſend und vierhundert wagen, und zwölf tauſend reuter; und ließ ſie in den wagenſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem.

15. Und der könig † machte des ſilbers und des goldes zu Jeruſalem ſo viel wie die ſteine, und der cedern, wie die maulbeerbäume in den gründen. †c. 9, 2[illegible]

16. Und § man brachte Salomo roſſe aus Egypten, und allerley waare. Und die kaufleute des königes kauften dieſelbige waare,

17. Und brachtens aus Egypten heraus, je einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, ein roß um hundert und funfzig. Alſo brachten ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

v.1-6. Unter welchen veranſtaltungen, brachte Salomo dem HErrn ein opfer zu Gibeon?
7-10. Was bat er ſich in derſelben nacht, von dem HErrn aus?
11.12. Was gab ihm GOtt der HErr hierauf zur antwort?
14.15. Was ſammlete ſich nun Salomo vor eine kriegs-macht, und andere reichthümer?
16.17. Was kaufte er vor koſtbare Egyptiſche, und auch andere wagen, und pferde?

Das 2. Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.

Und § Salomo gedachte zu bauē ein haus
dem namen des HERRN, und ein
haus ſeines königreichs.
2. Und* zählete ab ſiebenzig tauſend mann
zur laſt, und achtzig tauſend zimmerleute
auf dem berge, und dreytauſend und ſechs
hundert amtleute über ſie. *1Kön.5,15.
3. Und § Salomo ſandte zu Huram dem
könige zu Tyro, und ließ ihm ſagen: Wie
du mit meinem vatter David thäteſt, und
ihm ſandteſt cedern, daß er ihm ein
haus bauete, darinnen er wohnete.
4. Siehe, Ich will dem namen des
HErrn, meines GOttes, ein haus bauen,
das ihm geheiliget werde, gut räuchwerk
vor ihm zu räuchern, und ſchaubrod alle-
wege zuzurichten, und brandopfer des mor-
gens und des abends, auf die ſabbathen
und neumonden, und auf die feſte des
HERRN, unſers GOttes, ewiglich vor
Iſrael.
5. Und das haus, das ich bauen will, ſoll
groß ſeyn; denn* unſer GOtt iſt gröſſer
denn alle götter. *Pſ.86,8.
6. Aber wer vermags, daß er ihm ein
haus baue? Denn † der himmel, und al-
ler himmel himmel mögen ihn nicht ver-
ſorgen: wer ſolt Ich denn ſeyn, daß ich
ihm ein haus bauete? Sondern daß man
vor ihm räuchere. †c.6,18. 1Kön.8,27.
7. So ſende mir nun einen weiſen mann
zu arbeiten mit golde, ſilber, erz, eiſen,
ſcharlacken, roſinroth, geler ſeiden, und
der da wiſſe auszugraben, mit den weiſen,
die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem,
welche mein vatter David geſchickt hat.
8. Und ſende mir cedern, tannen und
hebenholz vom Libanon; denn Ich weiß,
daß deine knechte das holz zu hauen wiſſen
auf dem Libanon. Und ſiehe, meine knech-
te ſollen mit deinen knechten ſeyn.
9. Daß man mir viel holz zubereite.
Denn das haus, das ich bauen will, ſoll
groß und ſonderlich ſeyn.
10. Und § ſiehe, ich will den zimmerleuten,
deinen knechten, die das holz hauen, *
zwanzig tauſend cor geſtoſſen weitzen, und
zwanzig tauſend cor gerſten, und zwanzig
tauſend bath weins, und zwanzig tauſend
bath öls geben. *1Kön.5,11.
11. § Da ſprach Huram, der könig zu Ty-
ro, durch ſchrift, und ſandte zu Salomo:
Darum, daß der HErr ſein volk liebet, hat
er dich über ſie zum könige gemacht.
12. Und Huram ſprach weiter: † Gelo-
bet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der
himmel und erden gemacht hat, daß er dem
könige David hat einen weiſen, klugen und
verſtändigen ſohn gegeben, der dem HErrn
ein haus baue, und ein haus ſeines könig-
reichs. †1Kön.5,7.
13. So ſende ich nun einen weiſen mann,
der verſtand hat, Huram Abif;
14. Der ein ſohn iſt eines weibes aus den
töchtern Dan, und ſein vatter ein Tyrer
geweſen iſt, der weiß * zu arbeiten an gol-
de, ſilber, erz, eiſen, ſteinen, holz, ſchar-
lacken, geler ſeiden, leinen, roſinroth,
und zu graben allerley, und allerley künſt-
lich zu machen, was man ihm vorgiebt,
mit deinen weiſen, und mit den weiſen
meines herrn königes Davids, deines
vatters. *2Moſ.31,3.
15. So ſende nun mein herr weitzen, ger-
ſten, öl und wein, ſeinen knechten, wie
er geredt hat.
16. So wollen wir das holz hauen auf dem
Libanon, wie viel es noth iſt, und wollens
auf flöſſen bringen im meer gen Japho;
von dannen magſt du es hinauf gen Jeruſa-
lem bringen.
17. Und § Salomo zählete alle fremdlinge
im lande Iſrael nach der zahl, da ſie Da-
vid, ſein vatter, zählete, und wurden fun-
den hundert und funfzig tauſend, drey tau-
ſend und ſechshundert.
18. Und er machte aus denſelben * ſieben-
zig tauſend träger, und achtzig tauſend
hauer auf dem berge, und drey tauſend
ſechshundert aufſeher, die das volk zum
dienſt anhielten. *Joſ.9,27. 1Kön.5,15.

v.1.2. Was beſtellte Salomo vor werk-leute zum bau des tempels, und ſeines königlichen ſchloſſes?
3-9. Was ließ er ſich von dem könig zu Tyro, vor einen bau-verſtändigen mann, und andere materialien ausbitten?
10. Was erboth er ſich, denen arbeitenden zimmerleuten zu geben?

11-26. Was ertheilte der König Huram vor ſchriftliche antwort / auf dieſes anſuchen?
17.18. Wie viel fremde arbeits-leute / brachte Salomo zuſammen, und wie ordnete er dieſelben?

Das 3. Capitel.

Vom bau des tempels.

Und § Salomo * fieng an zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem, auf dem berge Morija, der David, ſeinem vater, gezeiget war: welchen David zubereitet hatte zum raum † auf dem platz Arnan, des Jebuſiters. *1Kön.6,1. †2Sam.24,25.

2. Er fieng aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr ſeines königreichs.

3. Und alſo legte Salomo den grund zu bauen das haus GOttes; am erſten die länge ſechzig ellen, die weite zwanzig ellen.

4. Und § die halle vor der weite des hauſes her war zwanzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwanzig ellen: und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das groſſe haus aber ſpündete er mit tannen holz, und überzogs mit dem beſten golde, und machte darauf palmen und kettenwerk.

6. Und überzog das haus mit edlen ſteinen zum ſchmuck; das gold aber war Parwaim gold.

7. Und überzog die balken oben an, und die wände, und die thüren mit golde; und ließ Cherubim ſchnitzen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligſten, deſſen länge war zwanzig ellen, nach der weite des hauſes, und ſeine weite war auch zwanzig ellen; und überzogs mit dem beſten golde, bey ſechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln funfzig ſeckel goldes am gewichte; und überzog die säle mit golde.

10. Er § machte auch im hauſe des allerheiligſten, zween Cherubim nach der bildner kunſt; und überzog ſie mit golde.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwanzig ellen; daß ein flügel fünf ellen hatte, und rührete an die wand des hauſes, und der andere flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Alſo hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauſes; und ſein ander flügel auch fünf ellen, und hieng am flügel des andern Cherub.

13. Daß die flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig ellen weit; und ſie ſtunden auf ihren füſſen, und ihr antlitz war gewandt zum hauſewärts.

14. § Er machte auch einen vorhang von geelwerk, ſcharlacken, roſinroth und leinwerk; und machte Cherubim drauf.

15. Und § er machte vor dem hauſe zwo ſäulen, fünf und dreyſſig ellen lang; und der knauf oben drauf fünf ellen.

16. Und machte kettenwerk zum chor, und thät ſie oben an die ſäulen; und machte hundert granatäpfel, und thät ſie an das kettenwerk.

17. Und richtete die ſäulen auf vor dem tempel, eine zur rechten, und die andere zur linken; und hieß die zur rechten Jachin, und die zur linken Boas.

v.1-3. Wo wurde der tempel-bau angelegt, und wann wurde damit angefangen?
4-9. Was bekam dieſer tempel vor eine weite, und anderweitige zierde?
10-13. Wie wurden die zwey Cherubim verfertiget?
14. Wie wurde der vorhang gemacht?
15-17. Was wurden vor zwey koſtbare ſäulen verfertiget, und wo wurden ſie aufgerichtet?

Das 4. Capitel.

Von des tempels zugehörigen ſachen.

§ Er machte auch * einen ehernen altar, zwanzig ellen lang und breit, und zehen ellen hoch. *c.7,7.

2. Und er machte † ein gegoſſen meer, zehen ellen weit, von einem rande an den andern, rund umher, und fünf ellen hoch: und ein maaß von dreyſſig ellen mogts umher begreiffen. †1Kön.7,23.ſq.

3. Und ochſenbilde waren unter ihm umher, und es waren zwo riegen knotten um das meer her, (das zehen ellen weit war) die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtund aber alſo auf den zwölf ochſen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen; und alle ihr hinterſtes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene roſe; und es faſſete drey tauſend bath.

6. Und § er machte * zehen keſſel, deren ſetzte er fünfe zur rechten, und fünfe zur linken, darinnen zu waſchen, was zum brandopfer gehöret, daß ſie es hinein ſieſſen,

ſen, das meer aber, daß ſich die prieſter drinnen wüſchen. *1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehen † güldene leuchter, wie ſie ſeyn ſolten; und ſetzte ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur linken. †1 Kön. 7, 49.

8. Und machte zehen tiſche, und thät ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur linken; und machte hundert güldene becken.

9. § Er machte auch einen hof für die prieſter, und einen groſſen ſchranken, und thüren in die ſchranken, und überzog die thüren mit erz.

10. Und ſetzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, ſchaufeln und becken. § Alſo vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät am hauſe GOttes.

12. Nemlich die zwo ſäulen mit den bäuchen und knäufen oben auf beyden ſäulen, und beyde gewundene reife, zu bedecken beyde bäuche der knäufe oben auf den ſäulen.

13. Und die vierhundert granatäpfel an den beyden gewundenen reifen; zwo riegen granatäpfel an jeglichem reife, zu bedecken beyde bäuche der knäufe, ſo oben auf den ſäulen waren.

14. Auch machte er die geſtühle, und die keſſel auf den geſtühlen;

15. Und Ein meer, und zwölf ochſen drunter.

16. Dazu töpfen, ſchaufeln, kreuel, und alle ihre gefäſſe machte HuramAbif dem könige Salomo zum hauſe des HErrn aus lauterm erz.

17. § In * der gegend des Jordans ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. *1 Kön. 7, 46.

18. Und * Salomo machte aller dieſer gefäſſe ſehr viel: daß des ertzes gewicht nicht zu forſchen war. *1 Kön. 7, 48.

19. Und § Salomo machte alles geräthe zum hauſe GOttes, nemlich den güldenen altar, tiſch und ſchaubrod darauf;

20. Die leuchter mit ihren lampen, von lauterm golde, daß ſie brenneten vor dem chor, wie ſichs gebühret.

21. Und die blumen an den lampen, und die ſchnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.

22. Dazu die meſſer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und ſeine thür inwendig zu dem allerheiligſten, und die thür am hauſe des tempels waren gülden.

†

v. 1-5. Wie wurden der eherne altar, und das gegoſſene meer zubereitet?
6. 7. 8. Wie viel ließ er keſſel, güldene leuchter, und tiſche verfertigen?
9. Was wurde vor die prieſter noch beſonders gebauet?
11-16. Was hatte Huram vor arbeit bey dieſem bau zu ſtand gebracht?
17. Wo hatte der könig die erz-arbeit gieſſen laſſen?
19-21. Was vor geräthe wurden von purem golde verfertiget?

Cap. 5. v. 1. Alſo ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo thät am hauſe des HERRN.

Das 5. Capitel.

Einweyhung des tempels angefangen.

Und § Salomo brachte hinein alles, * was ſein vatter David geheiliget hatte, nemlich ſilber und gold, und allerley geräthe, und legts in den ſchatz im hauſe GOttes. *1 Kön. 7, 51. 1 Chron. 29, 14. ſq.

2. § Da verſammlete Salomo alle älteſten in Iſrael, alle hauptleute der ſtämme, fürſten der vätter unter den kindern Iſrael gen Jeruſalem, daß ſie die lade des bundes des HErrn hinauf brächten aus der ſtadt David, das iſt Zion.

3. Und es verſammleten ſich zum * könige alle mann Iſrael aufs feſt, das iſt, im ſiebenden monden. *1 Kön. 8, 2.

4. Und kamen alle älteſten Iſrael. Und die Leviten huben die lade auf,

5. Und brachten ſie hinauf, ſamt der hütte des ſtifts und allem heiligen geräthe, das in der hütten war, und brachten ſie mit hinauf die prieſter, die Leviten.

6. Aber § der könig Salomo, und die ganze gemeine Iſrael, zu ihm verſammlet vor der lade, opferten * ſchaafe und ochſen, ſo viel, daß niemand zählen noch rechnen konte. *2 Sam. 6, 13. 1 Kön. 8, 5.

7. § Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HErrn an ihre ſtätte, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.

8. Daß die Cherubim ihre flügel ausbreiteten über die ſtätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.

9. Die ſtangen aber waren ſo lang, daß man ihre knäufe ſahe von der lade, vor dem chor: aber hauſſen ſahe man ſie nicht. Und ſie war daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Und * war nichts in der lade ohne § die

zwo tafeln, die Moſe in Horeb drein gethan hatte, da der HErr einen bund machte mit den kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. *1Kön.8,9. 2Moſ.25,16.21.

11. Und da die prieſter heraus giengen aus dem heiligen (denn alle prieſter, die vorhanden waren, heiligten ſich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden.)

12. Und § die Leviten, mit allen, die unter Aſſaph, Heman, Jedithun, und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwand, ſungen mit cymbeln, pſaltern und harfen, und ſtunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwanzig prieſter, die mit trommeten blieſen.

13. Und es war, als wär es Einer, der trommetete und ſünge, als hörete man Eine ſtimme, zu loben und zu danken dem HErrn. Und da die ſtimme ſich erhub von den trom̃eten, cymbeln und andern ſäytenſpielen, und von dem loben des HErrn, daß er gütig iſt, und * ſeine barmherzigkeit ewig währet: § da ward das haus des HErrn erfüllet mit einer wolken; *c.7,3.

14. Daß die prieſter nicht ſtehen konten zu dienen vor der wolken; denn * die herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus GOttes. *2Moſ.40,34.

v.1. Was brachte Salomo vor einen ſchaz in den verfertigten tempel?

2-5. Unter welch anſehnlicher verſammlung, wurde die lade GOttes, ſamt der ſtifts-hütte niedergeſezt?

6. Was brachte man dem HErrn vor opfer, bey dieſer ſolennität?

7.8.9. Was machte die eingebrachte lade vor ein prächtiges anſehen in dem chor?

10. Was war damals in der lade GOttes noch befindlich?

12.13. Was wurde nächſt vor eine prächtige und wohl-klingende muſic angeſtimmt?

13.14. Was gab der HErr vor äuſſerlich zeichen, ſeiner gnaden-gegenwart?

Das 6. Capitel.

Einweyhung des tempels fortgeſezet.

Da ſprach Salomo: Der HERR hat geredet zu wohnen im dunkeln.

2. Ich habe zwar ein haus gebauet dir zur wohnung, und einen ſiz, da du ewiglich wohneſt.

3. Und § der könig wandte ſein antliz, und ſegnete die ganze gemeine Iſrael. (Denn die ganze gemeine Iſrael ſtund.)

4. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vatter David geredet, und mit ſeiner hand erfüllet hat, da er ſagte:

5. Sint der * zeit ich mein volk aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine ſtadt erwählet in allen ſtämmen Iſrael, ein haus zu bauen, daß mein name daſelbſt wäre; und habe auch keinen mann erwählet, daß er fürſt wäre über mein volk Jſrael. *2Sam.7,6.

6. Aber Jeruſalem habe ich erwählet, daß mein name daſelbſt ſey; und David habe ich erwählet, daß er über mein volk Iſrael ſey.

7. Und da es mein vatter David im ſinn hatte, ein haus zu bauen den namem des HErrn, des GOttes Iſrael,

8. Sprach der HErr zu meinem vatter David: Du haſt wohl gethan, daß du im ſinn haſt, meinem namen ein haus zu bauen.

9. Doch, Du ſolt das haus nicht bauen, ſondern † dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, ſoll meinem namen das haus bauen. †1Chron.29,6.

10. So hat nun der HErr ſein wort beſtättiget, das er geredet hat: denn ich bin aufkommen an meines vatters Davids ſtatt, und ſize auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HErr geredet hat, und habe ein haus gebauet dem namen des HErrn, des GOttes Iſrael.

11. Und habe drein gethan die lade, darinnen der bund des HErrn iſt, den er mit den kindern Iſrael gemacht hat.

12. Und § er trat vor den altar des HErrn, vor der ganzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus.

13. Denn Salomo hatte einen ehernen keſſel † gemacht, und geſezt mitten in die ſchranken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch, auf dieſelbe trat er, und fiel nieder auf ſeine knie, vor der ganzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus gen himmel, † eine - - canzel

14. Und ſprach: § HERR, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hälteſt den bund und barmherzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus ganzem herzen.

15. Du haſt gehalten deinem knechte David, meinem vatter, was du ihm geredet haſt; mit deinem munde haſt du es geredet, und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es heutiges tages ſtehet.

16. Nun, HErr, GOTT Iſrael, halte deinem knecht David, meinem vatter, was du ihm * geredet haſt, und geſagt: Es ſoll

ſoll dir nicht gebrechen an einem manne vor mir, der auf dem ſtuhl Iſrael ſitze; doch ſo fern deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie wandeln in meinem geſetz, wie du vor mir gewandelt haſt. *2Sam.7,16.

17. Nun, HErr, GOtt Iſrael, laß dein wort wahr werden, das du deinem knechte David geredet haſt.

18. Denn § meyneſt du auch, daß GOTT bey den menſchen auf erden wohne? Siehe, der himmel, und aller himmel himmel kan dich nicht verſorgen; wie ſolte es denn das haus thun, das ich gebauet habe?

19. Wende dich aber, HERR, mein GOTT, zu dem gebet deines knechtes, und zu ſeinem flehen, daß du erhöreſt das bitten und beten, das dein knecht vor dir thut:

20. Daß deine augen offen ſeyn über diß haus tag und nacht, über die ſtätte, dahin * du deinen namen zu ſtellen geredet haſt, daß du höreſt das gebet, das dein knecht an dieſer ſtädte thun wird. *2Moſ.20,24.

21. So höre nun das flehen deines knechtes, und deines volks Iſrael, das ſie bitten werden an dieſer ſtätte; höre es aber von der ſtädte deiner wohnung vom himmel, und wenn du es höreſt, wollteſt du gnädig ſeyn.

22. § Wenn jemand wider ſeinen nächſten ſündigen wird, und wird ihm ein eid aufgeleget, den er ſchwören ſoll, und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe:

23. So wolteſt Du hören vom himmel, und deinem knecht recht verſchaffen, daß du dem gottloſen vergelteſt, und gebeſt ſeinen weg auf ſeinen kopf, und rechtfertigeſt den gerechten, und gebeſt ihm nach ſeiner gerechtigkeit.

24. § Wenn dein volk Iſrael * vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben, und bekehren ſich, und bekennen, deinen namen, bitten und flehen vor dir in dieſem hauſe: *5Moſ.28,25.

25. So wolteſt Du hören vom himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deines volks Iſrael, und ſie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben haſt.

26. § Wenn der* himmel zugeſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben, und bitten an dieſer ſtätte, und bekennen deinen namen, und bekehren ſich von ihren ſünden, weil du ſie gedemüthiget haſt: *5Moſ. 28, 23. 24.

27. So wolteſt du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte, und deines volks Iſrael; daß du ſie den guten weg lehreſt, darinnen ſie wandeln ſollen, und regnen laſſeſt auf dein land, das du deinem volk gegeben haſt zu beſitzen.

28. Wenn * eine theurung im lande wird, oder peſtilenz, oder dürre, brand, heuſchrecken, raupen; oder wenn ſein feind im lande ſeine thore belagert; oder irgend eine plage oder krankheit: *c. 20, 9. ꝛc.

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menſchen, und unter alle deinem volk Iſrael, ſo jemand ſeine plage und ſchmerzen fühlet, und * ſeine hände ausbreitet zu dieſem hauſe: *v. 12, 13.

30. So wolteſt du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und gnädig ſeyn, und jederman gebẽ, nach alle ſeinem wege, nach dem du ſein herz erkenneſt; (denn *du allein erkenneſt das herz der menſchenkinder.) *Pſ. 7, 10. ꝛc.

31. Auf daß ſie dich fürchten, und wandeln in deinen wegen alle tage, ſo lange ſie leben auf dem lande, das du unſern vätern gegeben haſt.

32. § Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volk Iſrael iſt, kommet aus fernen landen um deines groſſen namens, und mächtiger hand, und ausgereckten arms willen, und betet zu dieſem hauſe:

33. So wolteſt du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anrufet; auf daß alle völker auf erden deinen namen erkennen, und dich fürchten, wie dein volk Iſrael, und innen werden, daß diß haus, das ich gebauet habe, nach deinem namen genennet ſey.

34. § Wenn dein volk auszeucht in ſtreit wider ſeine feinde, des weges, den du ſie ſenden wirſt; und zu dir bitten gegen dem wege zu dieſer ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

35. So wolteſt du ihr gebet und flehen hören vom himmel, und ihnen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn ſie an dir ſündigen werden (ſintemal * kein menſch iſt, der nicht ſündige); und du über ſie erzürneſt, und giebſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes land, *1Kön. 8, 46. ꝛc.

37. Und ſie ſich in ihrem herzen bekehren im lande, da ſie gefangen innen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen: * Wir haben geſündiget, mißgethan, und ſind gottlos geweſen; *Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und ſich alſo von ganzem herzen, und von ganzer ſeele zu dir bekehren, im lande

ihres gefängniſſes, da man ſie gefangen hält; und ſie beten gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vättern gegeben haſt, * und zur ſtadt, die du erwählet haſt, und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe: * Dan. 6, 10.

39. So * wolteſt du ihr gebet und flehen hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und ihnen zu ihrem rechte helfen, und deinem volk gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat. * 1 Chron. 6, 30. 33.

40. §So laß nun, mein GOtt, deine augen offen ſeyn, und deine ohren aufmerken aufs gebet an dieſer ſtätte.

41. So * mache dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. Laß deine prieſter, HErr GOtt, mit heyl angethan werden, und deine heiligen ſich freuen über dem guten. *4 Moſ. 10, 35.

42. Du, HErr GOtt, wende nicht weg das antlitz deines geſalbten; gedenke an die gnade, deinem * knechte David verheiſſen. * 2 Sam. 7, 13.

v. 3-11. Was hielte Salomo vor eine rede an die gemeine, bey fertig gewordenem tempel?

12. 13. An welchem ort des tempels, fiel dieſer König, mit ausgebreiteten händen, auf ſeine Knie?

14-17. Wie bat er den HErrn, um die erfüllung, aller, ſeinem vatter gegebenen verheiſſungen?

18-21. Wie flehete er, um gnädige erhörung ſeines gebets, und um die gegenwart GOttes, in dieſem tempel?

22. 23. Wie betete er, um zu beweiſende gerechtigkeit, bey aufgelegtem eyd, wegen des verſündigten nächſten?

24. 25. Wie flehet er, um gnädiges gehör, des, um der ſünde willen, vom feind geſchlagenen volks Iſrael?

26-31. Wie bittet er, um erhörung des gebets, zur zeit der dürre, oder theurung, oder anderer plage?

32. 33. Wie gedenket er auch derer fremden, wegen ihrer gebets-erhörung?

34-39. Wie betet er endlich, um neue zuwendung göttlicher gnade, vor das gefangen-wegzuführende volk Iſrael?

40-42. Wie beſchlieſſet er dies einweyhungs-gebet, mit herzlichem flehen, um GOttes ſchutz, und um gedeyhliches heyl?

Das 7. Capitel.

Einweyhung des tempels vollzogen.

Und § da Salomo ausgebetet hatte, * fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brandopfer und andere opfer; und die herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus: * 3 Moſ. 9, 24. 1 Kön. 18, 38.

2. Daß die prieſter nicht konten hinein gehen ins haus des HErrn, weil die herrlichkeit des HErrn füllete des HErrn haus.

3. Auch ſahen alle kinder Iſrael das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HErrn über dem hauſe: und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaſter, und beteten an, und danketen dem HErrn, daß er * gütig iſt, und ſeine barmherzigkeit ewiglich währet. * Pſ. 136, 1. ſeqq.

4. §Der * könig aber und alles volk opferten vor dem HErrn. * 1 Kön. 8, 62.

5. Denn der könig Salomo opferte zwey und zwanzig tauſend ochſen, und hundert und zwanzig tauſend ſchaafe; und weyheten alſo das haus GOttes ein, beyde der könig und alles volk.

6. Aber die prieſter ſtunden in ihrer hut, und die Leviten mit den ſäytenſpielen des HErrn, die der könig David hatte laſſen machen, dem HErrn zu danken, daß ſeine barmherzigkeit ewiglich währet, mit den pſalmen Davids durch ihre hand; und die prieſter * blieſen trommeten gegen ihnen, und das ganze Iſrael ſtund. *4 Moſ. 10, 10. Sir. 50, 18.

7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hauſe des HErrn war; denn er hatte daſelbſt brandopfer, und das fett der dankopfer ausgerichtet. Denn der * eherne altar, den Salomo hatte machen laſſen, konte nicht alle brandopfer, ſpeisopfer, und das fett faſſen. * c. 4, 1.

8. Und § Salomo hielte zu derſelben zeit ein feſt ſieben tage lang, und das ganze Iſrael mit ihm, eine ſehr groſſe gemeine, von Hemath an, bis an den bach Egypti.

9. Und hielte am achten tage eine verſammlung; denn die * einweyhung des altars hielten ſie ſieben tage, und das feſt auch ſieben tage. * 4 Moſ. 7, 10.

10. Aber § am drey und zwanzigſten tage des ſiebenden monden, ließ er das volk in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HErr an David, Salomo und ſeinem volk Iſrael gethan hatte.

11. Alſo * vollendete Salomo das haus des HErrn, und das haus des königes, und alles, was in ſein herz kommen war, zu machen im hauſe des HErrn, und in ſeinem hauſe, glückſeliglich. * 1 Kön. 9, 1.

12. Und § der HErr erſchien Salomo des nachts, und ſprach zu ihm: * Ich habe dein gebet erhöret, und dieſe ſtätte mir erwählet zum opfer-hauſe. * 1 Kön. 9, 2. ꝛc.

13. Siehe,

13. Siehe, wenn ich den himmel zuſchlieſſe, daß es nicht regnet, oder heiſſe die heuſchrecken das land freſſen; oder laſſe eine peſtilenz unter mein volk kommen;
14. Daß ſie mein volk demüthigen, das nach meinem namen genennet iſt, und ſie beten, und mein angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen wegen bekehren werden; ſo will ich vom himmel hören, und ihre ſünde vergeben, und ihr land heilen.
15. So ſollen nun meine augen offen ſeyn, und meine ohren aufmerken aufs gebet an dieſer ſtätte.
16. So habe ich nun diß haus erwählet und geheiliget, daß mein name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich; und meine augen, und mein herz ſoll da ſeyn allewege.
17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein vatter David gewandelt hat, daß du thuſt alles, was ich dich heiſſe, und hälteſt meine gebote und rechte;
18. So will ich den ſtuhl deines königreichs beſtättigen, wie ich mich deinem vatter David verbunden habe, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem manne, der über Iſrael herr ſey.
19. § Werdet ihr euch aber umkehren, und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlaſſen, und hingehen, und andern göttern dienen, und ſie anbeten:
20. So * werde ich ſie auswurzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und diß haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angeſichte werfen; und werde es zum ſprüchwort geben, und zur fabel unter allen völkern. * 5 Moſ. 4, 26. c. 30, 18.
21. Und vor dieſem hauſe, das das höchſte worden iſt, werden ſich entſetzen alle, die vorüber gehen, und ſagen: * Warum hat der HErr dieſem lande, und dieſem hauſe alſo mitgefahren? * 5 Moſ. 29, 24.
22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HErrn, ihrer vätter GOtt, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat, und haben ſich an andere götter gehänget, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle diß unglück über ſie gebracht.

v. 1. 2. 3. Was bekam Salomo vor ein zeichen, einer gnädigen erhörung, ſeines bisherigen gebets?
4-7. Was wurden damals vor opfer, und was vor eine muſic, gebracht?
8. 9. Wie lange währete das einweyhungs-feſt, das Salomo gehalten hatte?
10. Mit was vor zufriedenheit, und vergnügen, wurde das verſammlete volk wiederum entlaſſen?
12-18. Was gab der HErr, dem Salomo vor anderweitige nähere verſicherung, der erhörung ſeines gebets?
19-22. Was fügte er ſchlüßlich vor eine drohung bey, vor alle ungehorſame übertretter ſeiner gebote?

Das 8. Capitel.

Salomonis gebäue, unterthanen, amtleute, opfer und ſchiffahrt.

Und § nach * zwanzig jahren, in welchen Salomo des HErrn haus, und ſein haus bauete; * 1 Kön. 9, 10.
2. Bauete er auch die ſtädte, die Huram Salomo gab; und ließ die kinder Iſrael drinnen wohnen.
3. Und Salomo zog gen HemathZoba, und beveſtigte ſie,
4. Und bauete Thadmor in der wüſten, und alle kornſtädte, die er bauete in Hemath.
5. Er bauete auch ober und nieder BethHoron, das veſte ſtädte waren mit mauren, thüren und riegeln.
6. Auch Baelath, und alle kornſtädte, die Salomo hatte, und alle wagenſtädte, und reuter, und alles, wozu Salomo luſt hatte zu bauen, beyde zu Jeruſalem und auf den Libanon und im ganzen lande ſeiner herrſchaft.
7. § Alles übrige volk von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern, und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren,
8. Und ihre kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im lande, * die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auf dieſen tag. * Joſ. 16, 10
9. Aber § von den kindern Iſrael machte Salomo nicht knechte zu ſeiner arbeit; ſondern ſie waren kriegsleute, und über ſeine fürſten, und über ſeine wagen und reuter.
10. Und der oberſten amtleute des königes Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das volk herrſcheten.
11. Und § die * tochter Pharao ließ Salomo herauf holen aus der ſtadt Davids, ins haus, das er für ſie gebauet hatte. Denn er ſprach: Mein weib ſoll mir nicht wohnen im hauſe Davids, des königes Iſrael; denn es iſt geheiliget, weil die lade des HErrn drein kommen iſt. * 1 Kön. 9, 24.
12. § Von dem an opferte Salomo dem HErrn brandopfer auf dem altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der halle,
13. Ein jegliches auf ſeinen tag zu opfern, nach dem * gebot Moſe, auf die ſabbathe,

neumonden, und beſtimmte zeiten des jahres dreymal, nemlich aufs feſt der ungeſäuerten brode, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laubhütten. *4 Moſ. 28, 2. ſq.

14. Und er ſtellete die †prieſter in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, ſein vatter, geſetzt hatte, und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den prieſtern, jegliche auf ihren tag, und die thorhüter in ihrer ordnung, jegliche auf ihr thor. Denn alſo hatte es David, der mann GOttes, befohlen. †1 Chr. 25, 3. ſq.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königes über die prieſter und Leviten, an allerley ſachen, und an den ſchätzen.

16. Alſo ward bereitet alles geſchäfte Salomo von dem tage an, da des HErrn haus gegründet ward, bis ers vollendete, daß des HErrn haus ganz bereitet ward.

17. § Da *zog Salomo gen EzeonGeber, und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa. *1 Kön. 9, 26. 27.

18. Und Huram ſandte ihm ſchiffe durch ſeine knechte, die des meers kündig waren; und fuhren mit den knechten Salomo in †Ophir, und holeten von dannen vier hundert und funfzig centner goldes; und brachtens dem könig Salomo. †c. 9, 10.

v. 1-6. Was bauete Salomo vor ſtädte, und veſtungen?

7. 8. Was vor übrige heydniſche völker machte er ſich zinsbar?

9. 10. Zu was brauchte er die leute, von denen kindern Iſrael?

11. Warum ließ Salomo ſeine Egyptiſche gemahlin, aus der ſtadt David, in ihr erbauetes luſt-ſchloß bringen?

12-16. Was machte Salomo vor verordnungen, wegen der opfer, prieſter, und Leviten?

17. 18. In was vor ſtädten, und häfen, errichtete Salomo ſein ſee-arſenal, woſelbſt er ſeine flotte auslaufen ließ?

Das 9. Capitel.

Salomo von der königin aus reich Arabien beſchenkt, hat ein groſſes einkommen.

Und § da *die königin vom reich Arabia das gerüchte Salomo hörete, kam ſie mit ſehr groſſem zeuge gen Jeruſalem, mit kameelen, die würze, und goldes die menge trugen, und edelgeſteine, Salomo mit räthſeln zu verſuchen. Und da ſie zu Salomo kam, redete ſie mit ihm alles, was ſie im ſinn hatte vorgenommen. *1 K. 10, 1. 2c.

2. Und § der könig ſagte ihr alles, was ſie fragte: und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht geſaget hätte,

3. Und da die königin vom reich Arabia ſahe die weisheit Salomo, und das haus, das er gebauet hatte,

4. Die ſpeiſe für ſeinen tiſch, die wohnung für ſeine knechte, die amt ſeiner diener, und ihre kleider, ſeine ſchenken mit ihren kleidern, und ſeinen ſaal, da man hinauf gieng ins haus des HErrn; konte ſie ſich nicht mehr enthalten.

5. Und § ſie ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem weſen, und von deiner weisheit.

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben, bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt deiner groſſen weisheit. Es iſt mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. *§ Selig ſind deine mäñer, und ſelig ſind dieſe deine knechte, die alle wege vor dir ſtehen, und deine weisheit hören. *Luc. 10, 23.

8. Der HErr, dein GOtt, ſey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf ſeinen ſtuhl zum könige geſetzt hat, dem HErrn, deinem GOtt. Es machet, *daß dein GOTT Iſrael lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über ſie zum könige geſetzet, daß du recht und redlichkeit handhabeſt. *1 Kön. 10, 9.

9. Und § ſie gab dem könige hundert und zwanzig centner goldes, und ſehr viel würze und edelgeſteine. Es waren keine würze als dieſe, die die königin vom reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram, und die knechte Salomo, *die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholz und edelgeſteine. *c. 8, 18.

11. Und Salamo ließ aus dem hebenholz treppen im hauſe des HErrn und im hauſe des königes machen, und harfen und pſalter für die ſänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche hölzer im lande Juda.

12. § Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was ſie begehrete und bat; ohne was ſie zum könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. § Des goldes aber, das Salomo in einem jahr gebracht ward, war ſechs hundert und ſechs und ſechzig centner;

14. Ohne was die krämer und kaufleute brachten: und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und ſilber zu Salomo.

15. Daher *machte der könig Salomo zwey hundert ſchilde vom beſten golde; daß ſechs hundert ſtück goldes auf einem ſchild kam. *1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drey hundert tartſchen vom be-
ſten golde; daß drey hundert ſtück goldes
zu einer tartſchen kam.
17. Und der könig thät ſie ins haus vom
walde Libanon. Und § der könig machte * ei-
nen groſſen helfenbeinernē ſtuhl, und über-
zog ihn mit lauterm golde. * 1 Kön. 10, 18.
18. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und
einen güldenen fußſchemel am ſtuhl, und
hatte zwo lehnen auf beyden ſeiten um das
gefäſſe; und zween löwen ſtunden neben
den lehnen.
19. Und zwölf löwen ſtunden daſelbſt auf
den ſechs ſtuffen zu beyden ſeiten. Ein ſol-
ches iſt nicht gemacht in allen königreichen.
20. Und § alle trinkgefäſſe des königes Sa-
lomo waren gülden; und alle gefäſſe * des
hauſes vom walde Libanon waren lauter
gold. Denn das ſilber ward nichts gerech-
net zur zeit Salomo. * v. 17.
21. Denn § die ſchiffe des königes fuhren
auf dem meer mit den knechten Huram,
und kamen in drey jahren einmal, und
brachten gold, ſilber, helfenbein, affen
und pfauen.
22. Alſo * ward der könig Salomo gröſ-
ſer denn alle könige auf erden, mit reich-
thum und weisheit. * 1 Kön. 10, 23.
23. Und § alle könige auf erden begehreten
das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu
hören, die ihm GOtt in ſein herz gegeben
hatte.
24. Und ſie brachten ihm ein jeglicher ſein
geſchenke, ſilberne und güldene gefäſſe,
kleider, harniſch, würze, roſſe und mäu-
ler jährlich.
25. Und § Salomo * hatte vier tauſend wa-
genpferde, und zwölf tauſend reiſigen; und
man thät ſie in die wagenſtädte / und bey
dem könige zu Jeruſalem. * 1 Kön. 4, 26.
26. Und er war ein herr über alle könige,
vom waſſer an bis an der Philiſter land,
und bis an die grenze Egypti.
27. Und der * könig machte des ſilbers ſo
viel zu Jeruſalem, wie der ſteine, und der
cedern ſo viel, wie der maulbeerbäume in
den gründen. * 1 Kön. 10, 27. ꝛc.
28. Und man brachte ihm roſſe aus Egy-
pten, und aus allen ländern.
29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen
iſt, beyde ſein erſtes und ſein letztes, ſiehe,
das * iſt geſchrieben in der Chronica des
propheten Nathan / und in den propheten
Ahia von Silo, und in den geſichten Jeddi,
des ſchauers, wider Jerobeam, den ſohn
Nebat. * 1 Kön. 11, 41.
30. Und § Salomo regierete zu Jeruſalem
über ganz Iſrael vierzig jahr. * 1 Kön. 11, 42
31. Und Salomo entſchlief mit ſeinen vät-
tern; und man begrub ihn in der ſtadt Da-
vids, ſeines vatters. Und Rehabeam,
ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

v. 1. In was vor abſicht, und mit was vor pracht, und geſchenken, kam die Arabiſche königin zu Salomo?
2. Wie befande ſie den Salomo, bey ihren vorgetragenen verſuchungs-räthſeln?
5. 6. Wie preißte ſie die weisheit, und den eingeſehenen hof-ſtaat Salomons?
7. 8. Wie glücklich erklärte ſie ſeine hof-bedienten und unterthanen?
9. 10. Womit beſchenkte ſie dieſen könig, und was brachte er vor andere koſtbarkeiten zuſammen?
12. Was gab ihr der könig vor gegengeſchenke beym abzug?
13-16. Was hatte Salomo vor jährliche einkommen an purem golde, und wozu gebrauchte er ſolches?
17-19. Was ließ er ſich vor einen koſtbaren thron verfertigen?
20. Wie waren ſeine trink-gefäſſe, und andere geräthe beſchaffen?
21. Was brachte ihm ſeine ausgerüſtete ſilber-flotte alle 3. jahr vor reichthümer?
23. 24. In was vor anſehen ſtund Salomo, unter denen benachbarten königen, und womit beſchenkten ſie ihn?
25-28. Was hatte er vor eine menge pferde, wagen-ſtallungen, auch übrige herrlichkeit, und reichthümer?
30. 31. Wie lange regierte er, und wer folgte ihm in der regierung?

Das 10. Capitel.

Trennung des reichs, und abfall der zehen ſtämme, von Rehabeam verurſachet.

§ Rehabeam † zog gen Sichem: denn
ganz Iſrael war gen Sichem kom-
men, ihn zum könige zu machen.
† 1 Kön. 12, 1.
2. Und da das Jerobeam hörete / der ſohn
Nebat, der in Egypten war, (* dahin er vor
dem könige Salomo geflohen war,) kam
er wieder aus Egypten. * 1 Kön. 11, 40.
3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm
rufen. Und Jerobeam kam mit dem gan-
zen Iſrael, und redeten mit Rehabeam /
und ſprachen:
4. Dein vatter hat unſer joch zu hart ge-
macht; ſo leichtere nun du den harten dienſt
deines vatters, und das ſchwere joch, das
er auf uns geleget hat; ſo wollen wir dir
unterthänig ſeyn.
5. Er ſprach zu ihnen: Uber drey tage
kommet wieder zu mir. Und das volk gieng
hin.

6. Und § der könig Rehabeam rathfragte die älteſten, die vor ſeinem vatter Salomo geſtanden waren, da er beym leben war, und ſprach: Wie rathet ihr, daß ich dieſem volk antwort gebe:

7. Sie redeten mit ihm, und ſprachen: Wirſt du dieſem volk freundlich ſeyn, und wirſt ſie handeln gütiglich, und ihnen gute wort geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn allewege.

8. §Er aber verließ den rath der älteſten, den ſie ihm gegeben hatten; und rathſchlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden;

9. Und ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir dieſem volke antworten, die mit mir geredet haben, und ſagen: Leichtere das joch, das dein vatter auf uns geleget hat?

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachſen waren, redeten mit ihm, und ſprachen: So ſolt du ſagen zu dem volk, das mit dir geredet hat, und ſpricht: Dein vatter hat unſer joch zu ſchwer gemacht; mache du unſer joch leichter: Und ſprich zu ihnen: Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vatters lenden.

11. Hat nun mein vatter auf euch zu ſchweres joch geladen; ſo will ich eures jochs mehr machen. Mein vatter hat euch mit peitſchen gezüchtiget; ich aber mit ſcorpionen.

12. § Als nun Jerobeam und alles volk zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der könig geſaget hatte: Kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der älteſten.

14. Und † redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Hat mein vatter euer joch zu ſchwer gemacht; ſo will ichs mehr dazu machen. Mein vatter hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich aber mit ſcorpionen. † Sir. 47, 27. 28.

15. Alſo gehorchte der könig dem volke nicht. Denn es war alſo von GOtt gewandt; auf daß der HErr ſein wort beſtätigte, das * er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem ſohn Nebat. * 1 Kön. 11, 21. 31.

16. §Da aber † das ganze Iſrael ſahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volk dem könige, und ſprach: * Was haben wir theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? Jederman von Iſrael zu ſeiner hütten! So ſiehe nun du zu deinem hauſe David. Und das ganze Iſrael gieng in ſeine hütten. † 1 Kön. 12, 16. * 2 Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Iſrael regierete, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Aber * § der könig Rehabeam ſandte Hadoram, den rentmeiſter; aber die kinder Iſrael ſteinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem. * 1 Kön. 12, 18.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.

v. 1-4. Was lieſen die, zu Sichem verſammlete ſtämme Iſrael durch Jerobeam, an den Rehabeam vor forderungen thun?
6. 7. Was riethen ihm ſeine, hierüber zu rath gezogene alten räthe?
8-11. Wie verhielte ſich Rehabeam dagegen, und was riethen ihm ſeine befragte jungen räthe?
12-15. Was ertheilte er endlich am dritten tag vor eine tyranniſche antwort, auf die forderungen?
16. 17. Wie verſagten ihm die 10. ſtämme Iſrael die huldigung, auf ſeine verſagte willfahrung?
18. Wie tractirten ſie, ſeinen, an ſie abgeſchickten rent-meiſter?

Das 11. Capitel.

Rehabeams kriegs-bereitſchaft, ſtädte, beſtättigung, weiber und kinder.

Und § da * Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger mannſchaft, die ſtreitbar waren, wider Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das königreich wieder an Rehabeam brächten. * 1 Kön. 12, 21.

2. Aber § des HErrn wort kam zu Semaja, dem manne GOttes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem ſohne Salomo, dem könige Juda, und dem ganzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt, und ſprich:

4. So ſpricht der HErr: Ihr ſolt nicht hinauf ziehen, noch wider eure brüder ſtreiten; ein jeglicher gehe wieder heim: Denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorcheten den worten des HErrn, und lieſſen ab von dem zug wider Jerobeam.

5. § Rehabeam aber wohnete zu Jeruſalem, und bauete die ſtädte veſt in Juda,

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa,

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Mareſa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aſeka,

10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche waren die veſteſten ſtädte in Juda und Benjamin.

11. Und machte ſie veſte, und ſetzete fürſten drein, und vorrath von ſpeiſe, öl und wein.
12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr veſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.
13. § Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten aus ganzem Iſrael, und allen ihren grenzen.
14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und haabe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne † verſtieſſen ſie, daß ſie dem HErrn nicht prieſteramt pflegen mußten. † c. 13, 9.
15. § Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feld-teufeln, und kälbern, die er machen ließ. * 1 Kön. 12, 13. ꝛc.
16. Und § nach ihnen kamen aus allen ſtämmen Iſrael, die ihr herz gaben, daß ſie nach dem HErrn, dem GOtt Iſrael, fragten, gen Jeruſalem, daß ſie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer väter.
17. Und ſtärketen alſo das königreich Juda, und beſtättigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.
18. Und § Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des ſohnes David, zum weibe, und Abithail, die tochter † Eliab, des ſohnes Iſai. † 1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.
19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.
20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebar ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.
21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber denn alle ſeine weiber und kebs-weiber; denn er hatte achtzehen weiber, und ſechzig kebs-weiber; und zeugete acht und zwanzig ſöhne, und ſechzig töchter.
22. Und § Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern: denn er gedachte ihn zum könige zu machen.
23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin in allen veſten ſtädten; und er gab ihnen fütterung die menge, und nahm viel weiber.

v. 1. In was vor eine kriegs-verfaſſung ſetzte ſich Rehabeam, gegen dieſe abgefallene ſtämme?
2-4. Durch wen ließ ihn der HErr dieſen krieg widerrathen?
5-12. Wo reſidirte der Rehabeam, und was beveſtigte er vor ſtädte?
13. 14. Was hielten ſich vor verſtoſſene prieſter und Leviten zu Rehabeam?
15. Was richtete aber Jerobeam vor abgötterey an?
16. 17. Was kamen, nebſt denen prieſtern, noch vor andere Iſraeliten, zum opfer nach Jeruſalem?
18-21. Was hatte Rehabeam vor gemahlinnen, und was erzeugte er vor königliche kinder?
22. 23. Wen erklärte er, unter denen prinzen vom geblüte, zum cron-prinzen, und wie breitete ſich dieſer aus?

Das 12. Capitel.

Rehabeam von Siſak überzogen.

§ Da aber das königreich Rehabeam beſtättiget und bekräftiget ward, verließ er das geſetz des HErrn, und ganz Iſrael mit ihm.
2. Aber § * im fünften jahr des koniges Rehabeam, zog herauf Siſak, der könig in Egypten, wider Jeruſalem, (denn ſie hatten ſich verſündiget an dem HErrn.) * 1 Kön. 14, 22. 25.
3. Mit tauſend und zwey hundert wagen, und mit ſechzig tauſend reutern; und das volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.
4. Und er gewann die veſten ſtädte, die in Juda waren, und kam bis gen Jeruſalem.
5. § Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam, und zu den oberſten Juda, die ſich gen Jeruſalem verſammlet hatten vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr: Ihr habt mich † verlaſſen, darum hab ich euch auch verlaſſen in Siſaks hand. † c. 15, 2. c. 24, 20.
6. § Da demüthigten ſich die oberſten in Iſrael, mit dem könige, und ſprachen: Der HErr iſt gerecht.
7. Als aber der HErr ſahe, daß ſie ſich demüthigten, kam das wort des HErrn zu Semaja, und ſprach: Sie haben ſich gedemüthiget, darum will ich ſie nicht verderben; ſondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht triefe auf Jeruſalem durch Siſak.
8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn; daß ſie innen werden, was es ſey, mir dienen, und den königreichen in landen dienen.
9. § Alſo zog Siſak, der könig in Egypten, herauf gen Jeruſalem, und nahm die * ſchätze im hauſe des HErrn, und die ſchätze im hauſe des königes, und nahms alles weg; und nahm auch die güldene ſchilde, die Salomo machen ließ. * 1 Kön. 14, 26.
10. § An welcher ſtatt ließ der könig Reha-

habeam eherne ſchilde machen; und befahl
ſie den oberſten der trabanten, die an der
thür des königes hauſes hüteten.
11. Und ſo oft der könig in des HErrn haus
gieng, kamen die trabanten, und trugen
ſie, und brachten ſie wieder in der traban-
ten kammer.
12. Und § weil er ſich demüthigte, wandte
ſich des HErrn zorn von ihm, daß nicht al-
les verderbet ward. Denn es war in Juda
noch was gutes.
13. Alſo ward Rehabeam, der könig be-
kräftiget in Jeruſalem, und † regierete.
§ Ein und vierzig jahr alt war Rehabeam,
da er könig ward, und regierete ſiebenzehen
jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der
HErr erwählet hatte aus allen ſtämmen
Iſrael, daß er ſeinen namen dahin ſtellete.
Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
14. Und er handelte übel, und ſchickte ſein
herz nicht, daß er den HErrn ſuchete.
15. Die geſchichte aber Rehabeam, bey-
de die erſten und die letzten, ſind geſchrie-
ben in den geſchichten Semaja, des prophe-
ten, und Jddo, des ſchauers, und auf-
gezeichnet; dazu die kriege Rehabeam, und
Jerobeam ihr lebenlag.
16. Und § Rehabeam entſchlief mit ſeinen
vättern, und ward begraben in der ſtadt
David. Und ſein † ſohn Abia ward könig
an ſeine ſtatt. †c.11,22. c.13,1.

v. 1. In was vor ſünden verfiel Rehabe-
am, nach ſeiner beſtättigten regierung?
2-4. Mit was vor einer krigs-macht,
überzog ihn der Egyptiſche könig Siſak?
5. Was hielte damals der prophet Se-
maja, dem Rehabeam, und ſeinen ober-
ſten, vor eine buß-predigt?
6-8. Wie demüthigten ſich dieſe hierauf,
und was gab ihnen der HErr vor eine
gnädige erklärung?
9. Was that der könig Siſak vor einen
einfall in Jeruſalem, und was machte
er da vor beute?
10. 11. Was ließ Rehabeam an die ſtelle
derer geraubten güldenen ſchilde, vor
andere verfertigen?
12. Warum milderte GOtt ſein zorn-ge-
richt, über Rehabeam?
13. 14. Wie lange, und wie, regierte Re-
habeam?
16. Wer folgte nach Rehabeams tod,
in der regierung?

Das 13. Capitel.

Abiä, königs in Juda, krieg und ſieg wi-
der Jerobeam, den könig in Iſrael.

Im achtzehenden jahr des königes Jero-
beam, ward Abia könig in Juda,
2. Und regierete drey jahr zu Jeru-
ſalem. Seine mutter hieß Michaja, eine
tochter Uriel von Gibea. Und § es erhub ſich
ein ſtreit zwiſchen Abia und Jerobeam.
3. Und Abia rüſtete ſich zu dem ſtreit mit
vier hundert tauſend junger mannſchaft,
ſtarke leute zum kriege. Jerobeam aber
rüſtete ſich mit ihm zu ſtreiten mit acht
hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarke
leute.
4. Und § Abia machte ſich auf oben auf den
berg Zemaraim, welcher liegt auf dem ge-
birge Ephraim, und ſprach: Höret mir zu,
Jerobeam, und ganzes Iſrael:
5. Wiſſet ihr nicht, daß der HErr, der
GOtt Iſrael, hat das königreich zu Iſrael
David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen
ſöhnen einen ſalzbund?
6. Aber Jerobeam, der ſohn Nebat, der
knecht Salomo, Davids ſohn, warf ſich
auf, und ward ſeinem herrn abtrünnig.
7. Und haben ſich zu ihm geſchlagen * loſe
leute, und kinder Belial, und haben ſich
geſtärket wider Rehabeam, den ſohn Salo-
mo. Denn Rehabeam war jung, und eines
blöden herzen, daß er ſich vor ihnen nicht
wehrete. *Richt. 9,4.
8. Nun denket ihr euch zu ſetzen wider
das reich des HErrn, unter den ſöhnen
David; weil eurer ein groſſer haufe iſt; und
habt † güldene kälber, die euch Jerobeam
für götter gemacht hat. †1 Kön. 12,28.
9. Habt ihr nicht die prieſter des HErrn,
die kinder Aaron, und die Leviten ausge-
ſtoſſen, und habt euch eigene prieſter ge-
macht, wie die völker in landen? Wer da
kommt ſeine hand zu füllen mit einem jun-
gen farren und ſieben widdern, der wird
prieſter derer, die nicht götter ſind.
10. Mit uns aber iſt der HErr, unſer
GOtt, den wir nicht verlaſſen; und die
prieſter, die dem HErrn dienen, die kinder
Aaron, und die Leviten in ihrem geſchäffte,
11. Und anzünden dem HErrn * alle mor-
gen brandopfer, und alle abend, dazu das
gute räuchwerk, und bereitete brod auf
dem reinen tiſch, und der güldene leuchter
mit ſeinen lampen, daß ſie alle abend ange-
zündet werden. Denn wir behalten die hut
des HErrn unſers GOttes, Ihr aber habt
ihn verlaſſen. *4 Moſ. 28,6.
12. Siehe, mit uns iſt an der ſpitzen GOtt
und ſeine prieſter, und die trommeten zu
trommeten, daß man wider euch trommete.
te. Ihr kinder Iſrael, ſtreitet nicht wider
den HErrn, eurer vätter GOtt: denn es
wird euch nicht gelingen.
13. Aber § Jerobeam machte † einen hin-
terhalt umher, daß er von hinten an ſie kä-
me;

me; daß ſie vor Juda waren, und der hinterhalt hinter ihnen. †Joſ. 8, 2.

14. §Da ſich nun Juda umwandte, ſiehe, da war vornen und hinten ſtreit. Da ſchryen ſie zum HErrn, und die *prieſter trommeteten mit trommeten. *4 Moſ. 10, 9.

15. Und jederman in Juda tönete. Und da jederman in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam, und das ganze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Iſrael flohen vor Juda; und GOtt gab ſie in ihre hände.

17. Daß Abia mit ſeinem volk eine groſſe ſchlacht an ihnen thät; und fielen aus Iſrael erſchlagene fünf hundert tauſend junger mannſchafft.

18. Alſo wurden die kinder Iſrael gedemüthiget zu der zeit; aber die kinder Juda wurden getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auf den HErrn, ihrer vätter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm ſtädte an, BethEl mit ihren töchtern, Jeſana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern.

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HErr plagte ihn, daß er ſtarb.

21. § Da nun Abia geſtärket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwanzig ſöhne, und ſechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine wege, und ſein thun, das iſt geſchrieben in der hiſtoria † des propheten Iddo. †c. 12, 15.

v. 2. 3. Was machten beyde könige, von Juda und Iſrael, vor kriegs-rüſtungen gegen einander?

4-12. Was hielte Abia vor eine nachdrückliche rede, an Jerobeam und ſeine ſtände?

13. Was machte Jerobeam vor liſtige anſtalten zum angriff?

14-20. Nach welchem hülf-geſchrey, und erſchalltem trommeten-gethöne, wurde er von Abia geſchlagen, und gedemüthget?

21. Was nahm Abia vor Gemahlinnen, und was erzeugte er vor königliche kinder?

Cap. 14. v. 1. Und Abia entſchlief mit ſeinen vättern, und ſie begruben ihn in der ſtadt Davids; und § Aſſa, † ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. Zu deß zeiten war das land ſtille zehen jahr. †1 Chron. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Aſſa ſchaffet die abgötterey ab, und ſieget wider die Mohren.

Und Aſſa thät, was recht war, und dem HErrn, ſeinem GOtt, wohl gefiel.

3. Und thät weg die fremden altäre, und die höhen, und zerbrach die ſäulen, und *hieb die hayne ab, *5 Moſ. 7, 5.

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HErrn, den GOtt ihrer vätter, ſuchten, und thäten nach dem geſetz und gebot.

5. Und § er thät weg aus allen ſtädten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war ſtille vor ihm.

6. Und § er † bauete veſte ſtädte in Juda: weil das land ſtille, und kein ſtreit wider ihn war in denſelben jahren; denn der HErr gab ihm ruhe. †c. 11, 5.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe ſtädte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns iſt. Denn wir haben den HErrn, unſern GOtt, geſuchet; und er hat uns ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und gieng glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine heers-kraft, die ſchild und ſpieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend, und aus Benjamin, die ſchilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tauſend, und dieſe waren alle ſtarke helden.

9. §Es zog aber wider ſie aus Serah, der Mohr, mit einer heers-kraft, tauſend mal tauſend, dazu drey hundert wagen; und kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihm; und ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und §Aſſa rief an den HErrn, ſeinen GOtt, und ſprach: HErr, es iſt bey dir kein unterſcheid, helfen unter vielen, oder da keine kraft iſt. Hilf uns, HErr, unſer GOtt: denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem namen ſind wir kommen wider dieſe menge. HErr, unſer GOtt, wider dich vermag kein menſch etwas.

12. Und der HErr plagte die Mohren, vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſamt dem volk, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar, und die Mohren fielen; daß ihrer † keiner lebendig blieb; ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HErrn, und vor ſeinem heerlager. Und ſie trugen ſehr viel raubes davon. †c. 20, 24.

14. Und §er ſchlug alle ſtädte um Gerar her: Denn die *furcht des HErrn kam über ſie. Und ſie beraubeten alle ſtädte; denn es war viel raubes darinnen. *1 Moſ. 35, 5.

15. Auch ſchlugen ſie die hütten des viehes, und brachten ſchaafe die menge und kameele; und kamen wieder gen Jeruſalem.

v. 1. Wer ſuccedirte dem Abia in der regierung?

2-5. Was führte Aſſa vor eine rühmliche regierung, und was unternahm er vor eine löbliche reformation?
6. 7. 8. Was legte er vor veſtungen an, und, was bekam er vor eine formidable kriegs-macht?
9. Mit welch zahlreicher armee, überzog ihn Serah, der Mohren-König?
11-13. Auf welch demüthiges bitten, verliehe der HErr dem Aſſa den ſieg, zur totalen niederlage der Mohren?
14. 15. Was eroberte Aſſa vor ſtädte, und was bekam er vor anſehnliche beute?

Das 15. Capitel.

Aſſa fähret in ſeiner kirchen-reformation fort.

Und § auf Aſarja, den ſohn Obed, kam der Geiſt GOttes.

2. Der gieng hinaus Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mir zu, Aſſa und ganzes Juda, und Benjamin. Der HErr iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeyd; und wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. Werdet ihr aber ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen.

3. Es werden aber viel tage ſeyn in Iſrael, daß kein rechter GOtt, kein prieſter, der da lehret, und kein geſetz ſeyn wird.

4. Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer noth zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und werden † ihn ſuchen; ſo wird er ſich finden laſſen. †5 Moſ. 4, 29.

5. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet: Denn es * werden groſſe getümmel ſeyn über alle, die auf erden wohnen. *Matth. 24, 6. 7.

6. Denn ein volk wird das andere zerſchmeiſſen, und eine ſtadt die andere. Denn GOtt wird ſie erſchröckē mit allerley angſt.

7. Ihr † aber ſeyd getroſt, und thut eure hände nicht ab: denn euer werk hat ſeinen lohn. †Luc 21, 19. 28.

8. § Da aber Aſſa hörete dieſe worte, und die weiſſagung Obed, des propheten, ward er getroſt, und thät weg die gräuel aus dem ganzen lande Juda und Benjamin, und aus den ſtädten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HErrn, der vor der halle des HErrn ſtund.

9. Und verſammlete das ganze Juda und Benjamin, und die fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manaſſe und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Iſrael die menge, als ſie ſahen, daß der HErr, ſein GOtt, mit ihm war.

10. Und § ſie verſammleten ſich gen Jeruſalem des dritten monden, im funfzehenden jahr des königreichs Aſſa;

11. Und opferten deſſelben tages dem HErrn von dem raube, den ſie gebracht hatten, ſieben hundert ochſen, und ſieben tauſend ſchaafe.

12. Und ſie traten in den bund, daß ſie ſuchten den HErrn, ihrer väter GOtt, von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den GOtt Iſrael, ſuchen, ſolte ſterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und ſie ſchwuren dem HErrn mit lauter ſtimme, mit tönen, mit trommeten, und poſaunen.

15. Und das ganze Juda war frölich über dem eide: denn ſie hatten geſchworen von ganzem herzen, und ſie ſuchten ihn von ganzem willen, und er ließ ſich von ihnen finden; und der HErr gab ihnen ruhe umher.

16. § Auch ſetzte Aſſa, der könig, ab Maecha, ſeine mutter vom amt, das ſie geſtiftet hatte im hayne Miplezeth. Und Aſſa rottete ihren Miplezeth aus, und zerſtieß ihn, und verbrannte ihn im bach Kidron.

17. Aber † die höhen in Iſrael wurden nicht abgethan: Doch war das herz Aſſa rechtſchaffē ſein lebenlang. †1 Kön. 22, 44.

18. Und § er brachte ein, was ſein vatter geheiliget, und was er geheiliget hatte, ins haus GOttes, ſilber, gold, und gefäſſe.

19. Und es war kein ſtreit bis in das fünf und dreyſſigſte jahr des königreichs Aſſa.

v. 1-7. Was vor eine vermahnung ließ GOtt, durch den propheten Aſarja, an den Aſſa, und ſein volk ergehen?
8. 9. Was bezeigte Aſſa vor einen gehorſam, gegen dieſen erhaltenen befehl GOttes?
10-15. Was brachte das verſammlete volk zu Jeruſalem vor opfer, und was errichteten ſie vor einen religions-bund?
16. Wie entſetzte er ſeine mutter Maecha, und zerſtörte ihre Hayn-götzen?
18. 19. Was brachte er ins haus GOttes ein, und was hatte er vor friedliche zeiten?

Das 16. Capitel.

Aſſā dreyfacher ſündenfall.

§ Im ſechs und dreyſſigſten jahr des königreichs Aſſa zog herauf Baeſa, der könig Iſrael, wider Juda, und bauete Rama, daß er Aſſa, dem könige Juda, wehrete aus- und einzuziehen.

2. Aber Aſſa nahm aus dem ſchatz im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes, ſilber und gold, und ſandte zu Ben-Hadad, dem

dem könige zu Syrien, der zu Damaſcon wohnete, und ließ ihm ſagen:

3. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem und deinem vatter; darum habe ich dir ſilber und gold geſandt, daß du den bund mit Baeſa, dem könige Jſrael, fahren laſſeſt, daß er von mir abziehe.

4. § Benhadad * gehorchete dem könige Aſſa, und ſandte ſeine heer-fürſten wider die ſtädte Jſrael, die ſchlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle korn-ſtädte Naphthali. *1Kön. 15, 20. 2Kön. 16, 9.

5. Da Baeſa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von ſeinem werke.

6. Aber § der könig Aſſa nahm zu ſich das ganze Juda, und ſie trugen die ſteine und das holz von Rama, damit Baeſa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. § Zu der zeit kam Hanani, der ſeher, zu Aſſa, dem könige Juda, und ſprach zu ihm: Daß du dich † auf den könig zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen; darum iſt die macht des königes zu Syrien deiner hand entrunnen. †Jer. 17, 5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine groſſe menge, mit ſehr viel wagen und reutern? Noch gab ſie der HErr in deine hand, da du dich auf ihn verlieſſeſt. *c. 14, 9.

9. Denn des HErrn augen ſchauen alle lande, daß er ſtärke die, ſo von ganzem herzen an ihm ſind; du haſt thörlich gethan: darum wirſt du auch von nun an kriege haben.

10. Aber § Aſſa ward zornig über den ſeher, und legte ihn ins gefängniß: denn er murrete mit ihm über dieſem ſtück. Und Aſſa unterdrückete etliche des volks zu der zeit.

11. Die geſchichte aber Aſſa, beyde die erſten und die letzten, ſihe, die ſind geſchrieben im buch von den königen Juda und Jſrael.

12. Und § Aſſa ward krank an ſeinen füſſen im neun und dreyſſigſten jahr ſeines königreichs, und ſeine krankheit nahm ſehr zu; und ſuchte auch in ſeiner krankheit den HErrn nicht, ſondern die ärzte.

13. Alſo entſchlief Aſſa mit ſeinen vättern, und ſtarb im ein und vierzigſten jahr ſeines königreichs.

14. Und § man begrub ihn in ſeinem grabe, das er ihm hatte laſſen graben in der ſtadt David. Und ſie legten ihn auf ſein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerk und allerley ſpecerey, nach apothecker-kunſt gemacht; und * machten ein ſehr groſſes brennen. *c. 21, 19. Jer. 34, 5.

v. 1. 2. 3. Bey was vor gelegenheit, verſündigte ſich Aſſa, durch errichtetem bund mit Benhadad, wider den Baeſa?
4. Was eroberten dieſe bundes-genoſſen, vor ſtädte?
6. Was machte Aſſa, mit denen bau-materialien, welche beym eingeſtellten bau, des paſſes zu Rama übergeblieben?
7. 8. 9. Wie beſtrafte ihn der Hanani, über ſeinen errichteten bund?
10. Wie begegnete Aſſa dieſem propheten, um dieſer predigt, und verkündigten ſtrafe willen?
12. Was begieng Aſſa noch vor eine ſünde, auf ſeinem kranken- und ſterbe-lager?
14. Wo wurde ſein cörper hin begraben, und wie wurde ſein parade-bett verbrennet?

Das 17. Capitel.

Joſaphat iſt bey ſeiner gottesfurcht glückſelig.

Und § ſein ſohn † Joſaphat ward könig an ſeine ſtatt; und ward mächtig wider Jſrael. †1Kön. 15, 24.

2. Und § er legete kriegsvolk in alle veſte ſtädte Juda; und ſetzte amtleute im lande Juda, und in den ſtädten Ephraim, die ſein vatter Aſſa gewonnen hatte.

3. Und § der HErr war mit Joſaphat: denn er wandelte in den vorigen wegen ſeines vatters Davids, und ſuchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt ſeines vatters, und wandelte in ſeinen geboten; und nicht nach den werken Jſrael.

5. Darum beſtättigte ihm der HErr das königreich, und ganz Juda gab Joſaphat geſchenke; und er * hatte reichthum und ehre die menge. *c. 18, 1.

6. Und § da ſein herz muthig ward in den wegen des HErrn, thät er fürder ab die höhen und hayne aus Juda.

7. Jm dritten jahr ſeines königreichs ſandte er ſeine fürſten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß ſie lehren ſolten in den ſtädten Juda.

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Aſael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob Adonia; und mit ihnen die prieſter Eliſama und Joram.

9. Und ſie lehreten in Juda, und hatten das geſetz-buch des HErrn mit ſich. Und zogen umher in allen ſtädten Juda, und lehreten das volk.

10. Und § es kam * die furcht des HErrn über alle königreiche in den landen, die um

Juda her lagen, daß ſie nicht ſtritten wider Joſaphat. *c.14,14. 1Moſ.35,5.

11. Und die Philiſter brachten Joſaphat* geſchenke, eine laſt ſilbers. Und die Araber brachten ihm ſieben tauſend und ſieben hundert widder, und ſieben tauſend und ſieben hundert böcke. *1Kön.4,21.

12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward immer gröſſer, und § er bauete in Juda ſchlöſſer und kornſtädte.

13. Und hatte viel vorraths in den ſtädten Juda; und ſtreitbare männer, und gewaltige leute zu Jeruſalem.

14. Und § diß war die ordnung unter ihrer väter hauſe, die in Juda über die tauſend oberſten waren: Adna, ein oberſter, und mit ihm waren drey hundert tauſend gewaltige leute.

15. Neben ihm war Johanan, der oberſte; und mit ihm waren zwey hundert und achtzig tauſend.

16. Neben ihm war Amaſja, der ſohn Sichri, der freywillige des HErrn; und mit ihm waren zwey hundert tauſend gewaltige leute.

17. Von den kindern Benjamin war Eliada, ein gewaltiger mann; und mit ihm waren zwey hundert tauſend, die mit bogen und ſchilden gerüſtet waren.

18. Neben ihm war Joſabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tauſend gerüſtet zum heer.

19. Dieſe warteten alle auf den könig; ohne was der könig noch geleget hatte in den veſten ſtädten in ganzem Juda.

v. 1. Wer ſuccedirte dem Aſſa in der regierung?

2. Was legte er vor beſatzung, in alle angelegte, u. auch in die eroberte veſtungen?

3-5. Was hatte er vor ſeegen, und göttliches gedeyhē, bey ſeinem religions-eyffer?

6-9. Was ſchafte er vor götzen ab, und was ſchickte er vor fürſten, und Leviten aus, die kirchen-reformation zu befördern?

10. 11. Was fruchtete er mit ſeiner Gottesfurcht, bey allen benachbarten königreichen, und ländern?

12. 13. Was errichtete er vor korn- und kriegs-magazins?

14-19. Was hatte er vor wohl verſuchte officiers, und andere erfahrne kriegsleute?

Das 18. Capitel.

Joſaphats u. Ahabs zug wider die Syrer.

Und § Joſphat hatte groß reichthum und ehre; und befreundete ſich mit Ahab.

2. Und* nach zweyen jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das volk, das bey ihm war, viel ſchaafe und ochſen ſchlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. *1Kön.22,2.

3. Und Ahab, der könig Iſrael, ſprach zu Joſaphat, dem könige Juda: Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er ſprach zu ihm: Ich bin wie du, und mein volk wie dein volk, wir wollen mit dir in den ſtreit.

4. Aber § * Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: Lieber, frage heute des HErrn wort. *2Kön.3,11.

5. Und der könig Iſrael ſammlete der propheten vier hundert mann, und ſprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in ſtreit, oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf, GOtt wird ſie in des königes hand geben.

6. § Joſaphat aber ſprach: Iſt nicht irgend noch ein prophet des HErrn hie, daß wir von ihm fragten?

7. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch Ein mann, daß man den HErrn von ihm frage: aber Ich bin ihm gram; denn er weiſſaget über mich kein gutes, ſondern alle wege böſes, nemlich Micha, der ſohn Jemla. Joſaphat ſprach: Der könig rede nicht alſo.

8. Und * der könig Iſrael rief ſeiner kämmerer einen, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den ſohn Jemla. *1Kön.22,9.

9. Und der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, ſaſſen ein jeglicher auf ſeinem ſtuhl, mit kleidern angezogen; ſie ſaſſen aber auf dem platz vor der thür, am thor zu Samaria; und alle propheten weiſſagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der ſohn Enaena, machte ihm eiſerne hörner, und ſprach: So ſpricht der HErr: Hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufreibeſt.

11. Und alle propheten weiſſagten auch alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der HErr wird ſie geben in des königes hand.

12. Und der bote, der hingegangen war Micha zu rufen, redete mit ihm, und ſprach: Siehe, der propheten reden ſind einträchtig gut für den könig. Lieber, laß dein wort auch ſeyn wie derer einen, und rede gutes.

13. Micha aber ſprach: So wahr der HErr lebet: Was mein GOtt ſagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead in ſtreit ziehen, oder ſoll ichs

ichs laſſen anſtehen? Er ſprach: Ja, ziehet
hinauf, es wird euch gelingen; es wird
euch in eure hände gegeben werden.
15. Aber der könig ſprach zu ihm: *Ich
beſchwöre dich noch einmal, daß du mir
nichts ſageſt, denn die warheit, im namen
des HErrn. *Matth.26,63.
16. Da ſprach er: Ich ſahe das ganze Iſrael
zerſtreuet auf den bergen, wie ſchaafe,
die keinen hirten haben. Und der HErr
ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Es keh-
re ein jeglicher wieder heim mit frieden.
17. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſa-
phat: Sagte ich dir nicht: Er weiſſaget über
mich kein gutes, ſondern böſes?
18. Er aber ſprach: Darum höret des
HErrn wort: § Ich ſahe den HErrn ſitzen
auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer
ſtund zu ſeiner rechten und zu ſeiner linken.
19. Und † der HErr ſprach: Wer will
Ahab, den könig Iſrael, überreden,
daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth
in Gilead? Und da dieſer ſo, und jener ſonſt
ſagte, †1Kön.22,20.
20. Kam ein geiſt hervor, und trat vor den
HErrn, und ſprach: Ich will ihn überre-
den. Der HErr aber ſprach zu ihm: Womit?
21. Er ſprach: Ich will ausfahren und
ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner prophe-
ten munde. Und er ſprach: Du wirſt ihn
überreden, und wirſts ausrichten. Fahre
hin und thue alſo.
22. Nun ſiehe, der HErr hat einen fal-
ſchen geiſt gegeben in dieſer deiner prophe-
ten mund; und der HErr hat böſes wider
dich geredet.
23. § Da trat herzu * Zidekia, der ſohn
Enaena, und † ſchlug Micha auf den ba-
cken, und ſprach: Durch welchen weg iſt
der geiſt des HErrn von mir gegangen, daß
er durch dich rede? *v.10. †Joh.18,22.
24. § Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen,
wenn *du in die innerſte kammer kommeſt,
daß du dich verſteckeſt. *1Kön.20,30.
25. Aber der könig Iſrael ſprach: Nehmet
Micha, und laſſet ihn bleiben bey Amon,
dem ſtadtvogt, und bey Joas, dem ſohne
des königes,
26. Und ſaget: So ſpricht der könig: † Le-
get dieſen ins gefängniß, und ſpeiſet ihn
mit brod und waſſer des trübſals, bis ich
wieder komme mit frieden. †c.16,10.
27. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden
wieder, ſo hat der HErr nicht durch mich
geredet. Und er ſprach: Höret, ihr völker
alle.
28. Alſo * zog hinauf der könig Iſrael,
und Joſaphat, der könig Juda, gen Ramoth
in Gilead, *1Kön.22,29.
29. Und § der könig Iſrael ſprach zu Joſa-
phat: Ich will mich verkleiden, und in
ſtreit kommen; Du aber habe deine kleider
an. Und der könig Iſrael verkleidete ſich,
und ſie kamen in den ſtreit.
30. Aber der könig zu Syrien hatte ſeinen
oberſten reutern geboten: Ihr ſolt nicht
ſtreitē, weder gegen klein, noch gegen groß,
ſondern gegen den könig Iſrael alleine.
31. Da nun die oberſten reuter Joſaphat
ſahen, dachten ſie, es iſt der könig Iſrael,
und zogen umher auf ihn zu ſtreiten. Aber
Joſaphat ſchrye; und der HErr half ihm,
und GOtt wandte ſie von ihm.
32. Denn da die oberſten reuter ſahen,
daß er nicht der könig Iſrael war, wandten
ſie ſich von ihm ab.
33. § Es ſpannete aber ein mann ſeinen bo-
gen ohngefehr, und ſchoß den könig Iſrael
zwiſchen den panzer und hengel. Da ſprach
er zu ſeinem fuhrmañ: *Wende deine hand,
und führe mich aus dem heer; denn ich bin
wund. *c.35,23.
34. Und der ſtreit nahm zu des tages. Und
der könig Iſrael ſtund auf ſeinem wagen,
gegen die Syrer, bis an den abend; und
ſtarb / da die ſonne untergieng.

v. 1-3. Mit wem befreundete ſich Joſa-
phat, und wie verwickelte er ſich in einen
unnöthigen krieg wider die Syrer?
4. 5. Was bekam ſein alliirter könig A-
hab, vor falſchen bericht, von denen,
hierüber befragten propheten?
6-16. Wie verkündigte aber Micha, auf
Joſaphats angerathnes befragen, die
ohnfehlbare zerſtreuung des volks
Iſrael?
18-22. Wie beſchrieb dieſer prophet, ſein
hierüber gehabtes propheten-geſicht?
23. Was gab ihm der Zidekia vor einen
empfindlichen backenſtreich darüber?
24-27. Was prophezeyhte ihm der Mi-
cha vor einen betrübtē erfolg dieſer weiſ-
ſagung, und was bekam er inzwiſchen
vor einen arreſt?
29-32. In welche gefahr gerieth Joſa-
phat, über den verkleideten könig Ahab,
in der bataille?
33. 34. Wie wurde aber Ahab dennoch
verwundet, und wie verlohr er ohnver-
mutheter weiſe ſein leben?

Das 19. Capitel.

Joſaphat von Jehu beſtraft: Beſtellet
die kirche und das weltliche regiment.

Joſaphat aber, der könig Juda, kam wie-
der heim mit friedē gen Jeruſalem.
2. Und § es gieng ihm entgegen hinaus
Jehu,

Jehu, der ſohn Hanani, der ſchauer, und ſprach zum könige Joſaphat: Solt du ſo dem gottloſen helfen, und lieben, die den HErrn haſſen? Und um deßwillen iſt über dir der zorn vom HErrn.

3. Aber doch iſt was * guts an dir funden, daß du die häyne haſt ausgefeget aus dem lande, und haſt dein herz gerichtet GOtt zu ſuchen. *c.17,3.ſeq.

4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem. Und § er zog wiederum aus unter das volk, von Berſeba an, bis aufs gebirge Ephraim, und brachte ſie wieder zu dem HErrn, ihrer väter GOtt.

5. Und § er beſtellete * richter im lande in allen veſten ſtädten Juda, in einer jeglichen ſtadt etliche. *5Moſ.16,18.

6. Und ſprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut: denn ihr haltet das gericht nicht den menſchen, ſondern dem HErrn; und er iſt mit euch im gerichte.

7. Darum laſſet die furcht des HERRN bey euch ſeyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein unrecht, noch anſehen der perſon, noch annehmen des geſchenks.

8. Auch beſtellete Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und prieſtern, und aus den oberſten vättern unter Iſrael, † über das gerichte des HERRN, und über die ſachen; und ließ ſie zu Jeruſalem wohnen. †5Moſ.17,8.9. c.19,17.

9. Und gebot ihnen und ſprach: §Thut alſo in der furcht des HErrn, treulich und mit rechtem herzen.

10. In allen ſachen, die zu euch kommen von euren brüdern, die in ihren ſtädten wohnen, zwiſchen blut und blut, zwiſchen geſetz und gebot, zwiſchen ſitten und rechten, ſolt ihr ſie unterrichten, daß ſie ſich nicht verſchuldigen am HErrn, und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm alſo, ſo werdet ihr euch nicht verſchuldigen.

11. Siehe, Amarja, der prieſter, iſt der oberſte über euch in allen ſachen des HErrn. So iſt Sabadja, der ſohn Iſmael, fürſt im hauſe Juda, in allen ſachen des königes. So habt ihr amtleute, die Leviten, vor euch. Seyd getroſt, und thuts; und der HErr wird mit dem guten ſeyn.

v. 2. 3. Wer gab dem könig Joſaphat, bey ſeiner heimkunft einen verweiß, wegen ſeines geleiſteten beyſtandes?
4. Wo richtete Joſaphat den verfallenen gottesdienſt wiederum auf?
5-8. Wie beſtellte er die kirchen- und landes-regierung?
9-11. Was gab er denen regiments-perſonen vor ermahnung?

Das 20. Capitel.

Joſaphaths ſieg wider die Ammoniter und Moabiter.

§Nach dieſem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wider Joſaphat zu ſtreiten.

2. Und man kam, und ſagts Joſaphat an, und ſprach: Es kommt wider dich eine groſſe menge von jenſeit dem meer, von Syrien; und ſiehe, ſie ſind zu Hazezon-Thamar, das iſt, Engeddi.

3. §Joſaphat aber furchte ſich, und ſtellete ſein angeſicht zu ſuchen den HErrn: und ließ eine faſten ausrufen unter ganz Juda.

4. Und Juda kam zuſammen, den HErrn zu ſuchen; auch kamen aus allen ſtädten Juda, den HErrn zu ſuchen.

5. Und § Joſaphat trat unter die gemeine Juda und Jeruſalem, im hauſe des HErrn, vor dem neuen hofe,

6. Und ſprach: HErr, unſer vätter GOtt, biſt Du nicht GOtt im himmel, und herrſcher in allen königreichen der heyden? Und * in deiner hand iſt kraft und macht, und iſt † niemand, der wider dich ſtehen möge. *1Chron.30,12. †2Chron.14,11.

7. Haſt Du, unſer GOtt, nicht die einwohner dieſes landes vertrieben vor deinem volk Iſrael: und haſt es gegeben dem ſaamen Abraham, deines liebhabers, ewiglich?

8. Daß ſie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, and geſagt:

9. Wenn * ein unglück, ſchwert, ſtrafe, peſtilenz oder theurung über uns kommt, ſollen wir ſtehen vor dieſem hauſe vor dir, (denn dein name iſt in dieſem hauſe) und ſchreyen zu dir in unſerer noth, ſo wolteſt du hören und helfen? *c.6,28.

10. Nun ſiehe, die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, † über welche du die kinder Iſrael nicht ziehen lieſſeſt, da ſie aus Egyptenland zogen; ſondern mußten von ihnen weichen, und ſie nicht vertilgen; †5Moſ.2,9.19.29.

11. Und ſiehe, ſie laſſen uns deß entgelten, und kommen uns auszuſtoſſen aus deinem erbe, das du uns haſt eingegeben.

12. Unſer GOtt, wilt du ſie nicht richten? Denn in uns iſt nicht kraft gegen dieſen groſſen haufen, der wider uns kommt. Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen; ſondern unſere augen ſehen nach dir.

13. Und

13. Und das ganze Juda ſtund vor dem HErrn mit ihren kindern, weibern und ſöhnen.

14. Aber § auf Jehaſiel, den ſohn Zacharja, des ſohns Benaja, des ſohns Jehiel, des ſohns Mathanja, den Leviten, aus den kindern Aſſaph, kam der Geiſt des HErrn mitten in der gemeine,

15. Und ſprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem, und der könig Joſaphat, ſo ſpricht der HERR zu euch: Ihr ſolt euch nicht fürchten noch zagen vor dieſem groſſen haufen; denn Ihr ſtreitet nicht, ſondern GOtt.

16. Morgen ſolt ihr zu ihnen hinab ziehen: und ſiehe, ſie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an ſie treffen am ſchilf im bach, vor der wüſten Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht ſtreiten in dieſer ſache. Tretet nur hin, und ſtehet, und ſehet das heyl des HErrn, der mit euch iſt, Juda und Jeruſalem; fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider ſie, der HErr iſt mit euch.

18. § Da beugete ſich Joſaphat mit ſeinem antlitz zur erden; und ganz Juda und die einwohner zu Jeruſalem fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahathiter, und aus den kindern der Korhiter, machten ſich auf zu loben den HErrn, den GOTT Iſrael, mit groſſem geſchrey gen himmel.

20. Und § ſie machten ſich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüſten Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtund Joſaphat, und ſprach: Höret mir zu, Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem: Gläubet an den HErrn, euren GOTT, ſo werdet ihr ſicher ſeyn; und gläubet ſeinen propheten, ſo werdet ihr glück haben.

21. Und er unterweiſete das volk, und ſtellete die ſänger dem HErrn, daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck, und vor den gerüſteten herzögen, und ſprächen: † Danket dem HErrn, denn ſeine barmherzigkeit währet ewiglich. †Pſ.106,1.

22. Und § da ſie anfiengen mit danken und loben, ließ der HErr den hinterhalt, der wider Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, kommen, und ſchlugen ſie.

23. Da ſtunden die kinder Ammon und Moab wider die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen und zu vertilgen. Und da ſie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß ſie ſich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen dem haufen, und ſiehe, da lagen die todten leichname auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und § Joſaphat kam mit ſeinem volk ihren raub auszutheilen, und funden unter ihnen ſo viel güter und kleider, und köſtliches geräths, und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war ſein viel.

26. § Am vierten tage aber kamen ſie zuſammen im Lobethal, denn daſelbſt lobeten ſie den HErrn. Daher heiſſet die ſtädte Lobethal, bis auf dieſen tag.

27. Alſo kehrete jederman von Juda und Jeruſalem wieder um, und Joſaphat an der ſpitzen, daß ſie gen Jeruſalem zögen, mit freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit pſaltern, harfen und trommeten zum hauſe des HErrn.

29. Und *§ die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen, da ſie höreten, daß der HErr wider die feinde Iſrael geſtritten hatte. *c.14,14. c.17,10.

30. Alſo ward das königreich Joſaphat ſtille, und GOTT gab ihm ruhe umher.

31. Und Joſaphat regierete über Juda; und war * fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi. *1Kön.22,42.

32. Und § er wandelte in dem wege ſeines vatters Aſſa, und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HErrn wohl gefiel.

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan: denn das volk hatte ſein herz noch nicht geſchickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte, ſiehe, das iſt geſchrieben in den geſchichten Jehu, des ſohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Iſrael.

35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Iſrael; welcher war gottlos mit ſeinem thun.

36. Und er vereinigte ſich mit ihm ſchiffe zu machen, daß ſie aufs meer führen: und ſie machten die ſchiffe zu EzeonGaber.

37. Aber § Elieſer, der ſohn Dodava von Mareſa, weiſſagete wider Joſaphat, und ſprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget haſt, hat der HErr deine werke zerriſſen. Und die ſchiffe wurden zerbrochen, und mogten nicht aufs meer fahren.

v. 1. 2. In welche kriegs-gefahr gerieth Joſaphat mit ſeinem lande?

3. 4. Was ließ er in ſolcher noth vor eine buß-faſten ausrufen?

5-12. Was verrichtete er, in der verſammleten gemeine, vor ein demüthiges buß-gebet gegen GOtt?

14-17. Was ſprach der, vom Geiſt GOttes getriebene Jehaſiel, dem verſammleten volk, vor einen muth ein?

18. 19. Wie ehrerbiethig und dankbar, bezeigten ſich Joſaphat, und das volk, vor dieſen verheiſſenen ſieg?

20. 21. Wie ermunderte Joſaphat, und wie bereitete er das volk zum angriff?

22-24. Wie wunderbarlich wurden die feinde Juda, von ihren eigenen bundesgenoſſen unter einander aufgeriebẽ?

25. Was bekam Joſaphat mit ſeinem volk vor eine anſehnliche beute?

26-28. Was ſunge hierauf das beutmachende volk Juda, vor freuden-pſalmen im Lobethal, und beym einzug?

29-31. Was hatte nun Joſaphat vor eine friedliche regierung?

32-36. Wie beſchreibet der Geiſt GOttes, Joſaphats wohlverhalten, und ſeine fehler?

37. Wie wurde Joſaphat, über dieſe errichtete ſchiffs-flotte geſtraft?

Das 21. Capitel.

Jorams bruder-mord, abgötterey, ſtrafe und elender tod.

Und § Joſaphat entſchlief mit ſeinen vättern, und ward begraben bey ſeine vätter in der ſtadt David: und ſein ſohn Joram ward könig an ſeine ſtatt.

2. Und § er hatte brüder, Joſaphaths ſöhne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja; dieſe waren alle kinder Joſaphat, des königes Juda.

3. Und ihr vatter gab ihnen viel gaben von ſilber, gold und kleinod, mit veſten ſtädten in Juda; aber das königreich gab er Joram, denn er war der erſtgeborne.

4. § Da aber Joram aufkam über das königreich ſeines vatters, und ſein mächtig ward, erwürgete er ſeine brüder alle mit dem ſchwert, dazu auch etliche oberſten in Iſrael.

5. *Zwey und dreyſſig jahr alt war Joram, da er könig ward, und regierte acht jahr zu Jeruſalem. *2Kön. 8,17.

6. Und wandelte in dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab gethan hatte; denn Ahabs tochter war ſein weib; und thät, das dem HErrn übel gefiel.

7. Aber der HErr wolte das haus David nicht verderben, um des bundes willen, den er mit David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine leuchte zu geben, und ſeinen kindern immerdar.

8. § Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über ſich einen könig.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit ſeinen oberſten, und alle wagen mit ihm, und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die oberſten der wagen geſchlagen.

10. Darum fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Zur ſelbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HErrn, ſeiner vätter GOtt.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda; und machte die zu Jeruſalem huren, und verführte Juda.

12. § Es kam aber ſchrift zu ihm von dem propheten Elia, die lautete alſo: So ſpricht der HErr, der GOtt deines vatters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt haſt in den wegen deines vatters Joſaphat, noch in den wegen Aſſa, des königes Juda;

13. Sondern wandelſt in dem wege der könige Iſrael, und macheſt, daß Juda und die zu Jeruſalem huren, nach der hurerey des hauſes Ahab; und haſt dazu deine brüder deines vatters hauſes erwürget,* die beſſer waren denn du. *1Kön. 2,32.

14. Siehe, ſo wird dich der HErr mit einer groſſen plage ſchlagen, an deinem volke, an deinen kindern, an deinen weibern, und an aller deiner haabe.

15. Du aber wirſt viel krankheit haben in deinem eingeweide; bis daß dein eingeweide vor krankheit heraus gehe von tage zu tage.

16. § Alſo erweckte der HErr wider Joram den geiſt der Philiſter und Araber, die neben den Mohren liegen.

17. Und zogen herauf in Juda, und zerriſſen ſie, und führeten weg alle haabe, die vorhanden war im hauſe des königes, dazu ſeine ſöhne, und ſeine weiber, daß ihm kein ſohn überblieb, ohn Joahas, ſein jüngſter ſohn.

18 Und § nach dem allen plagte ihn der HERR in ſeinem eingeweide mit ſolcher krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von tage zu tage, als die zeit zweyer jahre um war, gieng ſein eingeweide von ihm mit ſeiner krankheit, und er ſtarb an böſen krankheiten. Und ſie machten nicht über ihn einen brand,

brand, * wie ſie ſeinen vättern gethan hatten. *c.16,14.

20. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete acht jahr zu Jeruſalem; und wandelte, daß nicht fein war: Und ſie begruben ihn in der ſtadt David, aber *nicht unter der könige gräber. *c.24,25

v. 1. Was nahm Joſaphat vor ein ende, und wer ſuccedirte ihm in der regierung?

2.3. Was hatte Joram vor brüder, und wie wurden dieſe von ihrem vatter beſchenkt?

4-6. Was begieng er vor einen brüdermord, und anderweitige ſünden in der regierung?

8-11. Was fielen vor völker von ihm ab, bey ſeinem abfall von der wahrē religion?

12-15. Was wurde ihm vor ein drohungs-brief eingehändiget, den Elia vor ſeiner himmelfarth verfertiget?

16.17. Was erweckte ihm GOtt vor feinde, die ihn ſeiner haabe, und ſeiner kinder beraubten?

18.19. An was vor einer krankheit verlohr er ſein leben?

Das 22. Capitel.

Ahaſiä untergang: Athaljä mordthat.

Und § die zu Jeruſalem *machten zum könige Ahaſja, ſeinen jüngſten ſohn, an ſeine ſtatt. Denn die krieges-leute, die aus den Arabern mit dem heer kamen, hatten die erſten alle erwürget; darum ward könig Ahaſja, der ſohn Joram, des königs Juda. *2Kön.8,24.

2. § Zwey und vierzig jahr alt war Ahaſja, da er könig ward, und regierete ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Athalja, die tochter Amri. *2Kön.11,1.

3. Und er wandelte auch in den wegen des hauſes Ahab; denn ſeine mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum thät er, das dem HErrn übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn ſie waren ſeine rathgeber, nach ſeines vatters tode, daß ſie ihn verderbe en.

5. Und § er wandelte nach ihrem rath. Und er zog hin mit Joram, dem ſohn Ahab, dem könige Iſrael, in den ſtreit gen Ramoth in Gilead, wider Haſael, den könig zu Syria. Aber § die Syrer ſchlugen Joram,

6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſſen zu Jeſreel; denn er hatte wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syria. Und Aſarja, der ſohn Joram, der könig Juda, zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, der krank lag.

7. Denn es war von GOtt Ahaſja der unfall zugefügt, daß er zu Joram käme, und alſo mit Joram auszöge wider Jehu, den ſohn Nimſi; welchen der HERR geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.

8. § Da nun Jehu ſtrafe übete am hauſe Ahab, fand er etliche oberſten aus Juda, und die kinder der brüder Ahaſja, die Ahaſja dieneten, und erwürgete ſie.

9. Und er ſuchte Ahaſja, und gewann ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Er iſt Joſaphats ſohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem herzen. Und es war niemand mehr aus dem hauſe Ahaſja, der könig würde.

10. § Da aber *Athalja, die mutter Ahaſja, ſahe, daß ihr ſohn todt war, machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen ſaamen im hauſe Juda. *2Kön.11,1.

11. Aber § Joſabeath, des königes ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahaſja, und ſtahl ihn unter den kindern des königs, die getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner amme in eine ſchlafkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die tochter des königs Joram, des prieſters Jojada weib, (denn ſie war Ahaſja ſchweſter) vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und § er ward mit ihnen im hauſe GOttes verſtecket ſechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

v. 1. Wen wählte das volk zu Jeruſalem zum könig, an Jorams ſtatt?

2.3.4. Wenn kam dieſer zur regierung, und was führte er vor ein böſes leben?

5. Mit wem zog er, als ein bundes-genoß, wider den Haſael zu feld?

5-7. Wo wurde der Joram bleſſirt, und durch weſſen verhängniß beſuchte ihn Ahaſja, in der cur zu Jeſreel?

8.9. Von wem wurden einige oberſten Juda und kinder Ahaſja, zuſamt ihm ſelbſt, erwürget?

10. Was verübte inzwiſchen ſeine mutter Athalja vor mordthaten, in der königlichen familie?

11. Wer ſalvirte bey dieſer wuth, den minderjährigen prinzen Joas, zuſamt ſeiner ſaug-amme?

12. Wo, und wie lange, wurde dieſer prinz verborgen gehalten?

Das 23. Capitel.

Jojada ſalbet Joas zum könige: Athalja wird getödtet: Baal zerſtöret.

Aber § * im ſiebenden jahr nahm Jojada einen muth, und nahm die oberſten über hundert, nemlich Aſarja, den

ſohn Jeroham; Iſmael, den ſohn Johanan; Aſarja, den ſohn Obed; Maeſeja, den ſohn Adaja; und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit ihm zum bund. *2 Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu hauſe aus allen ſtädten Juda, und die oberſten väter unter Iſrael, daß ſie kämen gen Jeruſalem.

3. Und die ganze gemeine machte einen bund im hauſe GOttes mit dem könige. Und er ſprach zu ihnen: Siehe, des königes ſohn ſoll könig ſeyn, wie der HErr geredet hat über die kinder David.

4. So ſolt ihr nun alſo thun: Euer das dritte theil, die des ſabbaths antreten, ſoll ſeyn unter den prieſtern und Leviten, die thorhüter ſind an der ſchwellen;

5. Und das dritte theil im hauſe des königes, und das dritte theil am grund-thor; aber alles volk ſoll ſeyn im hofe am hauſe des HErrn.

6. Und daß niemand in das haus des HErrn gehe, ohne die prieſter und Leviten, die da dienen, die ſollen hinein gehen, denn ſie ſind heiligthum; und alles volk warte der hut des HErrn.

7. Und die Leviten ſollen ſich rings um den könig her machen, ein jeglicher mit ſeiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der ſey des todes. Und ſie ſollen bey dem könige ſeyn, wenn er aus und eingehet.

8. Und § die Leviten und ganz Juda thäten, wie der prieſter Jojada geboten hatte, und nahm ein jeglicher ſeine leute, die des ſabbaths antraten, mit denen, die des ſabbaths abtraten. Denn Jojada, der prieſter, ließ die zween haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der prieſter, * gab den oberſten über hundert ſpieſſe und ſchilde, und waffen des königes Davids, die im hauſe GOttes waren. *2 Königs. 11, 10.

10. Und ſtellete alles volk, einen jeglichen mit ſeinen waffen in der hand, von dem rechten winkel des hauſes bis zum linken winkel, zum altar, und zum hauſe wärts, um den könig her.

11. Und ſie brachten des königes ſohn hervor, und ſetzten ihm die krone auf, und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada, ſamt ſeinen ſöhnen, ſalbeten ihn, und ſprachen: Glück zu dem könige!

12. § Da aber Athalja hörete * das geſchrey des volks, das zulief, und den könig lobete, gieng ſie zum volk im hauſe des HErrn. *1 Kön. 1, 41.

13. Und ſie ſahe, und ſiehe, der könig ſtund an ſeiner ſtätte im eingange, und die oberſten und trommeten um den könig; und alles landvolk war frölich, und * blies die trommeten, und die ſänger, mit allerley ſäytenſpiel geſchickt zu loben. Da † zerriß ſie ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! *4 Moſ. 10, 10. †2 Kön. 5, 9.

14. Aber § Jojada, der prieſter machte ſich heraus mit den oberſten über hundert, die über das heer waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie vom hauſe über den hof hinaus, und wer ihr nachfolget, den ſoll man mit dem ſchwert tödten. Denn der prieſter hatte befohlen, man ſolte ſie nicht tödten im hauſe des HErrn.

15. Und ſie legten die hände an ſie. Und da ſie kamen zum eingang des roßthors am hauſe des königes, tödteten ſie ſie daſelbſt.

16. Und § Jojada machte einen bund zwiſchen ihm und allem volk, und dem könige, daß ſie des HErrn volk ſeyn ſolten.

17. Da * gieng alles volk ins haus Baal, und brachen ihn ab, und ſeine altare und bilde zerbrachen ſie; und erwürgeten Mathan, den prieſter Baal, vor den altaren. *2 Kön. 11, 18.

18. Und § Jojada beſtellete die ämter im hauſe des HErrn, unter den prieſtern und Leviten, die David verordnet hatte zum hauſe des HErrn, brandopfer zu thun dem HErrn, wie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, mit freuden und liedern, durch David gedichtet.

19. Und ſtellete thorhüter in die thore am hauſe des HErrn, daß nichts unreines hinein käme, an irgend einem dinge.

20. Und § er nahm die oberſten über hundert, und die mächtigen und herren im volke, und alles landvolk, und führete den könig hinab vom hauſe des HErrn, und brachten ihn durch das hohe thor am hauſe des königes; und lieſſen den könig ſich auf den königlichen ſtuhl ſetzen.

21. Und § alles landvolk war frölich, und die ſtadt war ſtille; aber Athalja ward mit dem ſchwert erwürget.

v. 1-7. Was machte Jojada vor anſtalten, den verborgen gehaltenen prinzen, dem volk vorzuſtellen?

8-11. Wie wurde dieſer anſchlag vollzogen, und der prinz Joas zum könig gecrönet?

12. 13. Wie wurde die Athalja dieſes gewahr, und was ſagte ſie dazu?

14. 15. Auf weſſen befehl, wurde ſie aus dem tempel-hof geführet, und bey dem roß-thor getödtet?

16. 17. Unter welch errichtetem religionsbund, zerſtörten ſie den Baals-tempel, und tödteten den Baals-prieſter?

18. 19. Wie beſtellte Jojada die prieſter-
ämter, zum dienſt im hauſe GOttes?
20. Unter welch anſehnlichem geleit, wur-
de der neu-gecrönte könig in das
ſchloß geführet?
21. Wie ruhig gieng dieſes alles, auſſer
der ertödtung der Athalja, von ſtatten?

Das 24. Capitel.

Joas löbliche thaten, abgötterey, ſtrafe und tod.

§ JOas * war ſieben jahr alt, da er könig
ward, und regierete vierzig jahr zu
Jeruſalem. Seine mutter hieß Zib-
ja, von Berſeba. * 2 Kön. 12, 1.
2. Und Joas thät, was dem HErrn wohl-
gefiel, ſo lange der prieſter Jojada lebete.
3. Und Jojada gab ihm zwey weiber; und
er zeugete ſöhne und töchter.
4. § Darnach nahm Joas vor, das haus
des HErrn zu erneuern.
5. Und verſammlete die prieſter und Le-
viten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus
zu allen ſtädten Juda, und ſammlet geld
aus ganzem Iſrael, das haus eures GOt-
tes zu beſſern jährlich; und eilet ſolches zu
thun. Aber die Leviten eileten nicht.
6. § Da rief der könig Jojada dem vornehm-
ſten, und ſprach zu ihm: Warum haſt du
nicht acht auf die Leviten, daß ſie einbrin-
gen von Juda und Jeruſalem die ſteuer,
* die Moſe, der knecht des HErrn, geſetzt
hat, die man ſammlete unter Iſrael, zu
der hütten des ſtifts. * 2 Moſ. 30, 12. 13.
7. Denn die gottloſe * Athalja, und ihre
ſöhne haben das haus GOttes zerriſſen:
und alles, was zum hauſe des HErrn ge-
heiliget war, haben ſie an Baalim ver-
macht. * c. 22, 10.
8. Da befahl der könig, daß man eine lade
machte, und ſetzte ſie hauſſen ins thor, am
hauſe des HErrn.
9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Je-
ruſalem, daß man dem HErrn einbringen
ſolte die ſteuer, von * Moſe, dem knechte
GOttes, auf Iſrael gelegt in der wüſten.
* 2 Moſ. 30, 12. 13.
10. § Da freueten ſich alle oberſten und
alles volk, und brachtens, und wurfens in
die lade, bis ſie voll ward.
11. Und wenns zeit war, daß man die lade
herbringen ſolte, durch die Leviten, nach
des königes befehl, (wenn ſie ſahen, daß
viel geld darinnen war,) ſo kam der ſchrei-
ber des königes, und wer vom vornehm-
ſten prieſter befehl hatte, und ſchütteten
die lade aus, und trugen ſie wieder hin an
ihren ort. So thäten ſie alle tage, daß
ſie geldes die menge zu hauſe brachten.
12. Und der könig und Jojada * gabens
den arbeitern, die da ſchaffeten am hauſe
des HErrn; dieſelben dingeten ſteinmetzen
und zimmerleute, zu erneuern das haus
des HErrn: auch den meiſtern an eiſen
und erz, zu beſſern das haus des HErrn.
* 2 Kön. 22, 4.
13. Und § die arbeiter arbeiteten, daß die
beſſerung im werk zunahm durch ihre hand;
und machten das haus GOttes ganz fertig,
und wohl zugerichtet, und machtens veſte.
14. Und da ſie es vollendet hatten, brach-
ten ſie das übrige geld vor den könig und zu
Jojada; davon machte man gefäſſe zum
hauſe des HErrn, gefäſſe zum dienſt und
brandopfern, löffel, und güldene und ſil-
berne geräthe. Und ſie opferten brand-
opfer bey dem hauſe des HErrn allewege,
ſo lange Jojada lebete.
15. Und § Jojada ward alt, und des lebens
ſatt, und ſtarb; und war hundert und dreyſ-
ſig jahr alt, da er ſtarb.
16. Und ſie begruben ihn in der ſtadt Da-
vid, unter die könige; darum, daß er hat-
te wohl gethan an Iſrael, und an GOtt
und ſeinem hauſe.
17. Und § nach dem tode Jojada kamen die
oberſten in Juda, und beteten den könig
an; da gehorchte ihnen der könig.
18. Und § ſie verlieſſẽ das haus des HErrn,
des GOttes ihrer väter, und dieneten den
hàynen, und götzen. Da kam der zorn
über Juda und Jeruſalem, um dieſer ihrer
ſchuld willen.
19. Er ſandte aber propheten zu ihnen,
daß ſie ſich zu dem HErrn bekehren ſolten:
und die bezeugten ſie, * aber ſie nahmens
nicht zu ohren. * c. 33, 10.
20. Und § der Geiſt GOttes zog an Za-
charja, den ſohn Jojada, des prieſters,
der trat oben über das volk, und ſprach zu
ihnen: So ſpricht GOtt: Warum über-
tretet ihr die gebote des HErrn, das euch
nicht gelingen wird? denn * ihr habet den
HErrn verlaſſen, ſo wird er euch wieder
verlaſſen. * c. 15, 2.
21. Aber ſie machten einen bund wider
ihn, und * ſteinigt[illegible] ihn nach dem gebote
des königes, im h[illegible]e am hauſe des HErrn.
* Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37. ꝛc.
22. Und der könig Joas gedachte nicht an
die barmherzigkeit, die Jojada, ſein vatter,
an ihm gethan hatte, ſondern erwürgete
ſeinen ſohn. Da er aber ſtarb, ſprach er:
§ Der HErr wirds ſehen und ſuchen.
23. Und § da das jahr um war, zog herauf
das heer der Syrer, und kamen in Juda
und Jeruſalem, und verderbeten alle ober-

ſten im volk; und allen ihren raub ſandten ſie dem könige zu Damaſcon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern; noch gab der HErr in ihre hand eine ſehr groſſe macht; darum, daß ſie den HErrn, ihrer väter GOtt, verlaſſen hatten. Auch übeten ſie an Joas ſtrafe.

25. Und da ſie von ihm zogen, lieſſen ſie ihn in groſſen krankheiten. § * Es machten aber ſeine knechte einen bund wider ihn, um des bluts willen der kinder Jojada, des prieſters, und erwürgeten ihn auf ſeinem bette, und er ſtarb. Und man begrub ihn in der ſtadt David, aber † nicht unter der könige gräber. *2 Kön. 12, 20. †2 Chr. 21, 20

26. Die aber den bund wider ihn machten, waren dieſe: § Sabad, der ſohn Simeath, der Ammonitin, und Joſabad, der ſohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber ſeine ſöhne, und die ſumma, die unter ihm verſammlet war, und der bau des hauſes GOttes, ſiehe, die ſind beſchrieben in der hiſtoria im buch der könige. Und * ſein ſohn Amazia ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 12, 21. c. 14, 1.

v. 1. 2. 3. In welchem alter kam Joas zur regierung, und was hatte er vor gemahlinnen, und königliche kinder?

4. 5. Was ertheilte er denen prieſtern, und Leviten vor befehl, wegen ausbeſſerung des tempels?

6. 9. Was machte er vor anderweitige anſtalten dazu, bey der ſaumſeligkeit der Leviten?

10-12. Was wurde vor geld geſammlet, und unter die arbeits-leute vertheilet?

13. 14. Wie wurde das haus GOttes vollends verfertigt, und wozu wurde das übrige geld verwendet?

15. 16. In welchem alter ſtarb der prieſter Jojada, und wo wurde er hin begraben?

17. 18. Was begieng Joas, nach dem tod des prieſters Jojada, vor abgötterey?

18. 19. Was bezeigte GOtt vor ein mißfallen darüber, und wie verhielten ſie ſich, gegen die überzeugung der propheten?

20. 21. Was verübte Joas vor tyranney, an Zacharja, wegen ſeiner beſtrafung gegen dieſe abgötterey?

22. Was ſagte dieſer getödtete Zacharja, noch beym letzten hauch ſeines lebens?

23. 24. Was verhieng nun GOtt vor gerechte ſtrafen, über dieſe ſünden?

25. Warum wurde endlich der erkrankte Joas erwürget, und wo wurde er hin begraben?

26. Wie hieſen die männer, die den Joas erwürget haben?

Das 25. Capitel.

Regierung Amaziä, des königs in Juda.

Fünf und zwanzig jahr alt war Amazia, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan, von Jeruſalem.

2. Und § er thät, was dem HErrn wohl gefiel; doch nicht von ganzem herzen.

3. Da nun ſein königreich bekräftiget war, erwürgete er ſeine knechte, * die den könig, ſeinen vatter, geſchlagen hatten. * c. 24, 25.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn alſo ſtehets * geſchrieben im geſetz, im buch Moſe, da der HErr gebeut, und ſpricht: Die väter ſollen nicht ſterben für die kinder, noch die kinder für die väter; ſondern ein jeglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben. * 5 Moſ. 24, 16. ꝛc.

5. Und § Amazia brachte zu hauſe Juda, und ſtellete ſie nach der väter häuſern, nach den oberſten über tauſend und über hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und zählete ſie von zwanzig jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tauſend auserleſen, die ins heer ziehen mogten, und ſpieſſe und ſchilde führen konten.

6. Dazu nahm er an aus Iſrael hundert tauſend ſtarke kriegsleute, um hundert centner ſilbers.

7. § Es kam aber ein mann GOttes zu ihm, und ſprach: König, laß nicht das heer Iſrael mit dir kommen; denn der HErr iſt nicht mit Iſrael, noch mit allen kindern Ephraim.

8. Denn ſo du kommſt, daß du eine kühnheit beweiſeſt im ſtreit, wird GOtt dich fallen laſſen vor deinen feinden. Denn bey GOtt ſtehet die kraft zu helfen und fallen zu laſſen.

9. Amazia ſprach zum manne GOttes: Was ſoll man denn thun mit den hundert centnern, die ich den kriegsknechten von Iſrael gegeben habe? Der mann GOttes ſprach: Der HErr hat noch mehr, denn das iſt, das er dir geben kan.

10. Da ſonderte Amazia die kriegs-knechte ab, die zu ihm aus Ephraim kommen waren, daß ſie an ihren ort hin giengen. Da ergrimmete ihr zorn wider Juda ſehr, und zogen wieder an ihren ort mit grimmigem zorn.

11. Und § * Amazia ward getroſt, und führete ſein volk aus, und zog aus ins Salzthal, und ſchlug der kinder von Seir zehen tauſend. * 2 Kön. 14, 7.

12. Und

12. Und die kinder Juda fiengen ihrer zehen tauſend lebendig, die führeten ſie auf die ſpitze eines felſen, und ſtürzeten ſie von der ſpitzen des felſen, daß ſie alle zerborſtẽ.

13. Aber ꝰ die kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum laſſen ziehen, daß ſie nicht mit ſeinem volk zum ſtreit zögen, thäten ſich nieder in den ſtädten Juda, von Samaria an bis gen BethHoron, und ſchlugen ihrer drey tauſend, und nahmen viel raubes.

14. Und ꝰ da Amazia wieder kam von der Edomiter ſchlacht, brachte er die götter der kinder von Seir, und ſtellete ſie ihm zu göttern; und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der zorn des HErrn über Amazia, und ſandte einen propheten zu ihm, der ſprach zu ihm: Warum ſucheſt du die götter des volks, die * ihr volk nicht konten erretten von deiner hand? * 5 Moſ. 32, 37. 38.

16. Und ꝰ da er mit ihm redete, ſprach er zu ihm: Hat man dich zu des königes rath gemacht? Höre auf, warum wilt du geſchlagen ſeyn? Da hörete der prophet auf, und ſprach: Ich merke wohl, daß GOtt ſich berathen hat dich zu verderben, daß du ſolches gethan haſt, und gehorcheſt meinem rath nicht.

17. Und ꝰ Amazia, * der könig Juda, ward raths, und ſandte hin zu Joas, dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Komm, laß uns mit einander beſehen. * 2 Kön. 14, 8.

18. Aber ꝰ Joas, der könig Iſrael, ſandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der dornſtrauch im Libanon ſandte zum cedern im Libanon, und ließ ihm ſagen: Gib deine tochter meinem ſohn zum weibe. Aber das wild im Libanon lief über den dornſtrauch, und zertrat ihn.

19. Du gedenkeſt: Siehe, ich habe die Edomiter geſchlagen; deß erhebet ſich dein herz, und ſucheſt ruhm. Nun bleibe daheimen; warum ringeſt du nach unglück, daß du falleſt, und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn ꝰ es geſchach von GOtt, daß ſie gegebẽ würden in die hand; darum, daß ſie die götter der Edomiter geſucht hatten.

21. Da zog Joas, der könig Iſrael, herauf, und beſahen ſich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu BethSemes, die in Juda liegt.

22. Aber ꝰ Juda ward geſchlagẽ vor Iſrael; und flohen ein jeglicher in ſeine hütte.

23. Aber Amazia, den könig Juda, den ſohn Joas, grif Joas, der ſohn Joahas, der könig Iſrael, zu BethSemes; und brachte ihn gen Jeruſalem, und riß ein die mauren zu Jeruſalem, vom thor Ephraim an, bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

24. Und alles gold und ſilber, und alle gefäſſe, die vorhanden waren im hauſe GOttes, bey ObedEdom, und in dem ſchatz im hauſe des königes, und die kinder zu pfande, nahm er mit ſich gen Samaria.

25. Und Amazia, der ſohn Joas, der könig Juda, lebte nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königes Iſrael, funfzehen Jahr.

26. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte, ſiehe, das iſt geſchrieben * im buch der könige Juda und Iſrael. * 2 Kön. 14, 1.

27. Und ꝰ von der zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, machten ſie einen bund wider ihn zu Jeruſalem; er aber flohe gen Lachis. Da ſandten ſie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt.

28. Und ſie brachten ihn auf roſſen, und * begruben ihn bey ſeine vätter in der ſtadt Juda. * 2 Kön. 9, 28.

v. 1. In welchem alter folgte Amazia ſeinem vatter Joas, in der regierung?

2-4. Wie lebte dieſer Amazia, und wie rächete er den mord ſeines vatters?

5. 6. In welch unnöthige kriegs-verfaſſung ſetzte ſich dieſer könig?

7-10. Auf weſſen einrathen und warnen, dankte er der angeworbenen armee wiederum ab?

11. 12. Was erhielte Amazia vor einen ſieg, wider die einwohner, des gebirges Seir?

13. Wo verübten die abgedankten kriegs-völker ſo viele mordthaten, und raubereyen?

14. 15. Wie verfiel Amazia in die ſünde der abgötterey, und von wem wurde er darüber beſtraft?

16. Wie ungehalten bezeigte ſich der könig, über dieſen ſtraf-propheten?

17. Wie forderte Amazia, den Joas, könig von Iſrael zum krieg aus?

18. 19. Durch welch angebrachte gleichniß-rede ließ ihn dieſer warnen, und abmahnen?

20. 21. Durch weſſen verhängniß, und warum, ruckten beyde armeen dieſer könige bey BethSemes zuſammen?

22-24. Wie lief die ſchlacht ab, und was wurde in Jeruſalem ruinirt, und von dar weggeführt?

27. 28. Was nahm endlich der abgötti-
ſche Amazia vor ein betrübtes ende,
und wo wurde er hin begraben?

Das 26. Capitel.

Uſia räuchert und wird auſſätzig.

§ Da * nahm das ganze volk Juda Uſia,
der war ſechzehen jahr alt, und
machten ihn zum könige an ſeines
vatters Amazia ſtatt. * 2 Kön. 14, 21.
2. § Derſelbe bauete Eloth, und brachte ſie
wieder an Juda, nachdem der könig ent-
ſchlafen war mit ſeinen vättern.
3. Sechzehen jahr alt war Uſia, da er kö-
nig ward, und regierete zwey und funfzig
jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Jechalja von Jeruſalem.
4. Und er thät, * das dem HErrn wohl
gefiel, wie ſein vatter Amazia gethan
hatte. * c. 25, 2.
5. Und er ſuchte GOtt, ſo lange Sachar-
ja lebete, der lehrer in den geſichten GOt-
tes; und ſo lange er den HErrn ſuchte,
ließ ihm GOtt gelingen.
6. Denn § er zog aus, und ſtritte wider die
Philiſter, und zerriß die mauren zu Gath,
und die mauren zu Jabne, und die mauren
zu Asdod; und bauete ſtädte um Asdod,
und unter den Philiſtern.
7. Denn GOtt half ihm wider die Phili-
ſter, wider die Araber, wider die zu Gur
Baal, und wider die Meuniter.
8. Und die Ammoniter * gaben Uſia ge-
ſchenke, und er ward berühmt, bis man
kommt in Egypten; denn er ward immer
ſtärker und ſtärker. * c. 17, 11.
9. Und § Uſia bauete thürne zu Jeruſalem
am eckthor, und am thalthor, und an an-
dern ecken, und beveſtigte ſie.
10. Er bauete auch ſchlöſſer in der wüſten,
und grub viel brunnen; denn er hatte viel
viehes, beyde in den auen und auf den
ebenen; auch ackerleute und weingärtner
an den bergen, und am Carmel, denn er
hatte luſt zu ackerwerk.
11. Und § Uſia hatte eine macht zum ſtreit,
die ins heer zogen, von kriegs-knechten,
in der zahl gerechnet, unter der hand Je-
jel, des ſchreibers, und Maeſeja, des
amtmanns, unter der hand Hananja aus
den oberſten des königes.
12. Und die zahl der vornehmſten vätter
unter den ſtarken kriegern war zwey tau-
ſend und ſechs hundert.
13. Und unter ihrer hand die heermacht
drey hundert tauſend, und ſieben tauſend,
und fünf hundert zum ſtreit geſchickt, in
heerskraft, zu helfen dem könige wider die
feinde.
14. Und § Uſia ſchickte ihnen, für das ganze
heer, ſchilde, ſpieſſe, helme, panzer, bo-
gen, und ſchleuderſteine.
15. Und machte zu Jeruſalem bruſtweh-
ren künſtlich, die auf den thürnen und
ecken ſeyn ſolten, zu ſchieſſen mit pfeilen
und groſſen ſteinen. Und ſein gerücht kam
weit aus; darum, daß ihm ſonderlich ge-
holfen ward, bis er mächtig ward.
16. Und § da er mächtig worden war, * er-
hub ſich ſein herz zu ſeinem verderben.
Denn er vergrif ſich an dem HErrn, ſei-
nem GOtt, und gieng in den tempel des
HErrn, zu räuchern auf dem räuchaltar.
* c. 25, 19.
17. Aber § Aſarja, der prieſter, gieng * ihm
nach, und achtzig prieſter des HErrn mit
ihm, redliche leute. * 1 Chron. 7, 10.
18. Und ſtunden wider Uſia, den könig,
und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia,
nicht, zu räuchern dem HErrn, ſondern
den prieſtern, * Aarons kindern, die zu räu-
chern geheiliget ſind. Gehe heraus aus
dem heiligthum, denn du vergreifeſt dich;
und es wird dir keine ehre ſeyn vor GOtt,
dem HErrn. * 4 Moſ. 18, 7.
19. Aber § Uſia ward zornig, und hatte ein
räuchfaß in der hand. Und da er mit den
prieſtern murrete, fuhr der auſſatz aus an
ſeiner ſtirn vor den prieſtern, im hauſe des
HErrn, vor dem räuch-altar.
20. Und Aſarja, der oberſte prieſter, wand-
te das haupt zu ihm, und alle prieſter, und
ſiehe, da war er auſſätzig an ſeiner ſtirn;
und ſie ſtieſſen ihn von dannen. Er eilete
auch ſelbſt heraus zu gehen, denn ſeine
plage war vom HErrn.
21. § Alſo * war Uſia, der könig, auſſätzig
bis an ſeinen tod, und wohnete in einem
beſondern hauſe auſſätzig; denn er ward
verſtoſſen vom hauſe des HErrn. Jotham
aber, ſein ſohn, ſtund des königes hauſe
vor, und richtete das volk im lande.
* 2 Kön. 15, 5.
22. Was aber mehr von Uſia zu ſagen
iſt, beyde das erſte und das letzte, hat be-
ſchrieben der prophet † Jeſaia, der ſohn
Amoz. † Eſ. 1, 1.
23. Und § Uſia entſchlief mit ſeinen vättern;
und ſie begruben ihn bey ſeine vätter im
acker bey dem begräbniß der könige, denn
ſie ſprachen: Er iſt auſſätzig. Und Jotham,
ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

v. 1-5. Was vor einen prinzen wählete
das volk Juda zu ihrem könig?
2-5. Was that er löbliches in ſeiner re-
gierung?
6-8. Was brachte er vor feinde unter
ſeine gewalt? 9. 10.

9. 10. Wie beveſtigte er Jeruſalem, und was errichtete er vor eine gute land-oeconomie?
11-13. Was hatte er vor eine formidable armee auf denen beinen?
14. 15. Mit was vor gewehr bewaffnete er dieſes kriegs-heer, und wie ließ er Jeruſalem mit bruſt- und anderer wehr beveſtigen?
16. Mit welcher vermeſſenheit, thät er eingriff ins prieſter-amt?
17. 18. Was vor prieſter widerſetzten ſich dieſem unbilligem fürnehmen?
19. 20. Wie wurde er, währendem zank mit denen prieſtern, von GOtt geſtraft, und aus dem tempel geſtoſſen?
21. Wo wohnete nun dieſer auſſätzige könig, und wer verwaltete inzwiſchen die regierung?
23. Was nahm er vor ein ende, und wo wurde er ſeines auſſatzes wegen, hin begraben?

Das 27. Capitel.

Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.

§ Jotham war * fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. * 2 Kön. 15, 33.

2. Und thät, § das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vatter Uſia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den tempel des HErrn gieng; und das volk ſich noch verderbete.

3. § Er bauete das hohe thor am hauſe des HErrn; und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die ſtädte auf dem gebirge Juda; und in den wäldern † bauete er ſchlöſſer und thürne. † c. 26, 10.

5. Und § er ſtritte mit dem könige der kinder Ammon, und ward ihrer mächtig, daß ihm die kinder Ammon daſſelbige jahr gaben hundert centner ſilbers, zehen tauſend cor weitzen, und zehen tauſend cor gerſten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und im dritten jahr.

6. Alſo ward Jotham mächtig: denn er richtete ſeine wege vor dem HErrn, ſeinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alle ſeine ſtreite, und ſeine wege, ſiehe, das iſt geſchrieben * im buch der könige Iſrael und Juda. * 2 Kön. 15, 32.

8. † Fünf und zwanzig jahr alt war er, da er könig ward, und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. † v. 1.

9. Und § Jotham entſchlief mit ſeinen vättern; und ſie begruben ihn in der ſtadt David. Und ſein ſohn * Ahas ward könig an ſeine ſtatt. * c. 28, 1.

v. 1. In welchem alter kam Jotham zur regierung?
2. Was thät er löbliches in ſeinem regiment?
3. 4. Was ließ er vor gebäude aufrichten?
5. Was mußten ihm die bezwungenen Ammoniter vor tribut liefern?
9. Wie endigte er ſein leben, und wo wurde er hin begraben?

Das 28. Capitel.

Von Ahas, könige in Juda, und ſeinem gottloſen weſen.

§ Ahas † war zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem; und thät nicht, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vatter David; † 2 Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den wegen der könige Iſrael. Dazu machte er gegoſſene bilder * Baalim: * c. 17, 3.

3. Und räucherte im thal der kinder Hinnom, und verbrañte ſeine söhne mit feuer, nach * dem gräuel der heyden, die der HErr vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. * 5 Moſ. 18, 9. 10. 1 Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den höhen, und † auf den hügeln, und unter allen grünen bäumen. † 1 Kön. 14, 23.

5. § Darum gab ihn der HErr, ſein GOtt, in die hand des königes zu Syrien, daß ſie ihn ſchlugen, und einen groſſen haufen von den ſeinen gefangen wegführeten, und gen Damaſcon brachten. Auch ward er gegeben unter die hand des königes Iſrael, daß er eine groſſe ſchlacht an ihm thät.

6. Denn Pekah, der ſohn Remalja, ſchlug in Juda hundert und zwanzig tauſend auf einen tag, die alle redliche leute waren; darum, daß ſie den HErrn, ihrer vätter GOtt, verlieſſen.

7. Und Sichri, ein gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeſeja, den ſohn des königes, und Aſrikam, den haus-fürſten, und Elkana, den nächſten nach dem könige.

8. Und die kinder Iſrael führeten gefangen weg von ihren brüdern zwey hundert tauſend weiber, söhne und töchter; und nahmen dazu groſſen raub von ihnen, und brachten den raub gen Samaria.

9. § Es war aber daſelbſt ein prophet des HErrn, der hieß Oded, der gieng heraus dem heer entgegen, das gen Samaria kam,

und ſprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, euerer våtter GOtt, über Juda zornig iſt, hat er ſie in eure hånde gegeben; ihr aber habt ſie erwürget, ſo gråulich, daß es in den himmel reichet.
10. Nun gedenket ihr die kinder Juda und Jeruſalem euch zu unterwerfen zu knechten und mågden. Iſt das denn nicht ſchuld bey euch wider den HErrn euren GOtt?
11. So gehorchet mir nun, und bringet die gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren brüdern: denn des HErrn zorn iſt über euch ergrimmet.
12. ¶ Da machten ſich auf etliche unter den vornehmſten der kinder Ephraim; Aſarja, der ſohn Johanan; Berechja, der ſohn Meſillemoth; Jehiskia, der ſohn Sallum; und Amaſa, der ſohn Hadlai, wider die, ſo aus dem heer kamen,
13. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſolt die gefangenen nicht herein bringen: denn ihr gedenket nur ſchuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unſere ſünde und ſchuld deſto mehr machet: Denn es iſt zuvor der ſchuld zu viel, und der zorn über Iſrael ergrimmet.
14. ¶ Da lieſſen die geharniſchten die gefangenen und den raub vor den oberſten, und vor der ganzen gemeine.
15. Da ſtunden auf die månner, die jetzt mit namen genennet ſind, und nahmen die gefangenen, und * alle, die bloß unter ihnen waren, zogen ſie an von dem geraubten; und kleideten ſie, und zogen ihnen ſchuh an, und gaben ihnen zu eſſen und zu trinken, und ſalbeten ſie, und führeten ſie auf eſeln alle, die ſchwach waren, und brachten ſie gen Jericho † zur palmen-ſtadt bey ihre brüder; und kamen wieder gen Samaria. *Spr. 25, 21. 22. †5 Moſ. 34, 3.
16. ¶ Zu derſelben zeit ſandte der könig Ahas zu den königen von Aſſur, daß ſie ihm hülfen.
17. Und es kamen abermal die Edomiter, und ſchlugen Juda, und führeten etliche weg.
18. Auch thåten ſich die Philiſter nieder in den ſtådten, in der aue, und gegen mittag Juda; und gewonnen BethSemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimſo mit ihren töchtern; und wohneten drinnen.
19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des königes Juda; darum, daß er Juda bloß machte, und vergrif ſich an dem HErrn.
20. Und ¶ es kam wider ihn ThiglathPilneſer, der könig von Aſſur, der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.
21. Denn Ahas theilete das haus des HErrn, und das haus des königes, und der oberſten, das er dem könige zu Aſſur gab; aber es half ihn nichts.
22. ¶ Dazu in ſeiner noth machte der könig Ahas des vergreiffens am HErrn noch mehr;
23. Und opferte den göttern zu Damaſcon, die ihn geſchlagen hatten, und ſprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen, darum will ich ihnen opfern, daß ſie mir auch helfen. So doch dieſelben ihm und dem ganzen Iſrael ein fall waren.
24. Und Ahas brachte zu hauſe die gefåſſe des hauſes GOttes, und ſammlete die * gefåſſe im hauſe GOttes, und ſchloß die thüren zu am hauſe des HErrn: und machte ihm altåre in allen winkeln zu Jeruſalem. *c. 29, 19.
25. Und in den ſtådten Juda hin und her machte er höhen zu råuchern andern göttern; und reitzete den HErrn, ſeiner våtter GOtt.
26. Was aber mehr von ihm zu ſagen iſt, und alle ſeine wege, beyde erſten und letzten, ſiehe, das iſt † geſchrieben im buch der könige Juda und Iſrael. †2 Kön. 16, 1. ſq.
27. Und ¶ Ahas entſchlief mit ſeinen våttern, und ſie begruben ihn in der ſtadt zu Jeruſalem; aber * ſie brachten ihn nicht unter die gråber der könige Iſrael. Und ſein ſohn Jehiskia ward könig an ſeine ſtatt. *c. 21, 20. c. 24, 25.

v. 1-4. Wie alt war Ahas, beym antritt ſeiner regierung, und was begieng er vor ſchröckliche ſünden?
5-8. Wie beſtrafte ihn GOtt darum?
9-11. Wie verhielt Oded denen kindern Iſrael ihre grauſamkeit, und was gab er ihnen vor ermahnung dabey?
12. 13. Wer ſtellte dieſes ſo fort, denen, die aus dem heer kamen, vor?
14. 15. Wie gelinde verfuhr hierauf der bewaffnete haufe, mit denen gefangenen Juda?
16-18. In was vor kriege wurde Ahas weiter verwickelt, und was verlohr er vor ſtådte und dörfer?
20. 21. Wer belagerte nachhero Jeruſalem vergeblich?
22-25. Was verübte Ahas vor weitere abgötterey, und tempel-raub?
27. Wo wurde er hin begraben, und wer ſuccedirte ihm in der regierung?

Das 29. Capitel.

Jehiskia richtet den rechten gottesdienſt wieder an.

Jehiskia * war fünf und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abja, eine tochter Sacharja. * 2 Kön. 18, 1.

2. Und er thät, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein vatter David.

3. Er thät auf die thüren am hauſe des HErrn, im erſten monden des erſten jahres ſeines königreichs, und beveſtigte ſie.

4. Und brachte hinein die prieſter und Leviten; und verſammlete ſie auf der breiten gaſſe gegen morgen.

5. Und ſprach zu ihnen: § Höret mir zu, ihr Leviten: Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das haus des HErrn, eurer vätter GOttes, und thut heraus den unflath aus dem heiligthum.

6. Denn unſere vätter haben ſich vergriffen, und gethan, das dem HErrn, unſerm GOtt, übel gefället, und haben ihn verlaſſen. Denn ſie haben ihr angeſicht von der wohnung des HErrn gewandt, und den rücken zugekehret.

7. Und † haben die thür an der halle zugeſchloſſen, und die lampen ausgelöſchet, und kein räuchwerk geräuchert, und kein brandopfer gethan im heiligthum, dem GOtt Iſrael. † c. 28, 24.

8. Daher iſt der zorn des HErrn über Juda und Jeruſalem kommen, und hat * ſie gegebē in zerſtreuung und verwüſtung, daß man ſie anpfeiffet, wie ihr mit euren augen ſehet. * c. 30, 7.

9. Denn ſiehe, um deſſelben willen ſind unſere † vätter gefallen durchs ſchwert; unſere ſöhne, töchter und weiber ſind weggeführet. † c. 28, 6. ſeqq.

10. Nun habe ichs im ſinn einen bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Iſrael; daß ſein zorn und grim̃ ſich von uns wende.

11. Nun, meine ſöhne, ſeyd nicht hinläſſig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm ſtehen ſollet, und daß ihr ſeine diener und räucherer ſeyd.

12. § Da machten ſich auf die Leviten: Mahath, der ſohn Amaſai, und Joel, der ſohn Aſarja, aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari: Kis, der ſohn Abdi, und Aſarja, der ſohn Jehaleel. Aber aus den kindern der Gerſoniter: Joah, der ſohn Simma, und Eden, der ſohn Joah.

13. Und aus den kindern Eliſaphan: Simri und Jejel. Und aus den kindern Aſaph: Sacharja und Mathanja.

14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Uſiel.

15. Und ſie verſammleten ihre brüder, und heiligten ſich, und giengen hinein nach dem gebot des königes, aus dem wort des HErrn, zu reinigen das haus des HErrn.

16. Die prieſter aber giengen hinein inwendig in das haus des HErrn, zu reinigen, und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HErrn funden ward,) auf den hof am hauſe des HErrn; und die Leviten nahmen ſie auf, und trugen ſie hinaus in den bach Kidron.

17. Sie fiengen aber an am erſten tage des erſten monden ſich zu heiligen; und am achten tage des monden giengen ſie in die halle des HErrn, und heiligten das haus des HErrn acht tage; und vollendeten es im ſechzehenden tage des erſten monden.

18. Und ſie giengen hinein zum könige Hiskia, und ſprachen: Wir haben gereiniget das ganze haus des HErrn, den brandopfers-altar, und alle ſeine geräthe, den tiſch der ſchaubrode, und alle ſeine geräthe;

19. Und alle gefäſſe, * die der könig Ahas, da er könig war, weggeworfen hatte, da er ſich verſündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; ſiehe, ſie ſind vor dem altar des HErrn. * c. 28, 24.

20. § Da machte ſich der könig Hiskia frühe auf, und verſammlete die oberſten der ſtadt, und gieng hinauf zum hauſe des HErrn.

21. Und brachten herzu ſieben farren, ſieben widder, ſieben lämmer, und ſieben ziegen-böcke zum ſünd-opfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda, und er ſprach zu den prieſtern, den kindern Aaron, daß ſie opfern ſolten auf dem altar des HErrn.

22. Da ſchlachteten ſie die rinder, und die prieſter nahmen das blut, und ſprengeten es auf den altar; und ſchlachteten die widder, und ſprengeten das blut auf den altar; und ſchlachteten die lämmer, und ſprengeten das blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum ſünd-opfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf ſie.

24. Und die prieſter ſchlachteten ſie, und entſündigten ihr blut auf dem altar, zu verſöhnen das ganze Iſrael. Denn der könig hatte befohlen, brand-opfer und ſünd-opfer zu thun für das ganze Iſrael.

25. Und § er ſtellete die Leviten im hauſe

des

des HErrn mit cymbeln, pſaltern und harfe, wie es †David befohlen hatte, und Gad, der ſchauer des königes, und der prophet Nathan: denn es war des HErrn gebot durch ſeine propheten. †1Chron.26,1.

26. Und die Leviten ſtunden mit den ſäytenſpielen Davids, und die * prieſter mit den trommeten. *Eſr.3,10.

27. Und Hiskia hieß ſie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfieng das brandopfer, fieng auch an der geſang des HErrn, und die * trommeten, und auf mancherley ſäytenſpielen Davids, des königes Iſrael. *4Moſ.10,10.

28. Und die ganze gemeine betete an, und der geſang der ſänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brandopfer ausgerichtet war.

29. § Da nun das brandopfer ausgerichtet war, beugete ſich der könig, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der könig Hiskia, ſamt den oberſten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem gedichte Davids, und Aſſaph, des ſchauers. Und ſie lobeten mit freuden, und neigeten ſich, und †beteten an. †2Mſ34,8.

31. Und Hiskia antwortete, und ſprach: Nun habt ihr eure hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hauſe des HErrn. Und § die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und jederman freywilliges herzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, ſo die gemeine herzu brachte, war ſiebenzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer; und ſolches alles zu brandopfer dem HErrn.

33. Und ſie heiligten ſechs hundert rinder und drey tauſend ſchaafe.

34. Aber § der prieſter waren * zu wenig, und konten nicht allen brandopfern die haut abziehen: darum nahmen ſie ihre brüder die Leviten, bis das werk ausgerichtet ward, und bis ſich die prieſter heiligten. Denn die Leviten ſind leichter zu heiligen, weder die prieſter. *c.30,3.

35. Auch war der brandopfer viel mit dem † fett der dankopfer und trankopfer zu den brandopfern. Alſo ward das amt am hauſe des HErrn fertig: †3Moſ.3,3.

36. Und Hiskia freuete ſich ſamt allem volk, daß man mit GOTT bereit war worden: denn es geſchach eilend.

v. 1. In welchem lebens-alter kam Jehiskia zur regierung, und wie lange führte er dieſelbe?

5-11. Was gab er denen verſammleten Leviten vor befehl, wegen wiederherſtellung des verfallenen gottesdienſtes?

12-19. Wie hatten dieſe ſolchen befehl vollzogen, und den tempel gereiniget?

20-24. Was brachte nun der könig vor opfer-thiere, die geſchlachtet wurden zum ſünd-opfer?

25-28. Was beſtellte er vor leute, zur muſic, währender verzehrung des brand-opfers?

29. 30. Was brachten der könig, und die Leviten vor gebet, und lob-lieder?

31-33. Was brachte auch die gemeine vor lob- und brand-opfer?

34-36. Von wem wurden dieſe opfer-thiere abgezogen, und mit freuden geopfert?

Das 30. Capitel.

Ausrufung und haltung des oſter-feſtes.

Und § Hiskia ſandte hin zum ganzē Iſrael und Juda; und ſchrieb briefe an Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämē zum hauſe des HErrn gen Jeruſalem, paſſah zu halten dem HErrn, dem GOtt Iſrael.

2. Und der könig hielt einen rath mit ſeinen oberſten, und der ganzen gemeine zu Jeruſalem, das paſſah zu halten im andern monden.

3. Denn ſie kontens nicht halten zur ſelben zeit; darum, daß der prieſter nicht genug geheiliget waren, und das volk noch nicht zu hauſe kommen war gen Jeruſalem.

4. Und es gefiel dem könige wohl, und der ganzen gemeine.

5. Und beſtelleten, daß ſolches ausgerufen würde durch ganz Iſrael, von Berſeba an bis gen Dan, daß ſie kämen paſſah zu halten dem HErrn, dem GOtt Iſrael, zu Jeruſalem: denn es war lange nicht gehalten, wie es geſchrieben ſtehet.

6. Und die läuffer giengen hin mit den briefen von der hand des königes und ſeiner oberſten, durch ganz Iſrael und Juda, aus dem befehl des königes, und ſprachen: Ihr kinder Iſrael, bekehret euch zu dem HErrn, dem GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael, ſo wird er ſich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch ſind aus der hand der könige zu Aſſur.

7. Und ſeyd nicht wie eure vätter und brüder, die ſich am HErrn, ihrer vätter GOtt, vergriffen, und er ſie gab in eine verwüſtung, wie ihr ſelber ſehet.

8. So ſeyd nun nicht halsſtarrig, wie eure vätter, ſondern gebet eure hand dem HErrn, und komet zu ſeinem heiligthum, das

das er geheiliget hat ewiglich, und dienet
dem HErrn, eurem GOtt, ſo wird ſich der
grimm ſeines zorns von euch wenden.
9. Deñ ſo ihr euch bekehret zu dem HErrn,
ſo werden eure brüder und kinder barm-
herzigkeit haben vor denen die ſie gefangen
halten, daß ſie wieder in dis land kommen.
Denn der HErr, euer GOtt, iſt gnädig und
barmherzig, und wird ſein angeſicht nicht
von euch wendē, ſo ihr euch zu ihm bekehret.
10. Und die läuffer giengen von einer ſtadt
zur andern, im lande Ephraim und Ma-
naſſe, und bis gen Sebulon; aber § ſie ver-
lachten ſie, und ſpotteten ihrer.
11. Doch etliche von Aſſer und Manaſſe
und Sebulon demüthigten ſich, und kamen
gen Jeruſalem.
12. § Auch kam GOttes hand in Juda, daß
er ihnen gab einerley herz, zu thun nach
des königes und der oberſten gebot aus dem
wort des HErrn.
13. Und es kam zu hauſe gen Jeruſalem
ein groß volk, zu halten das feſt der unge-
ſäuerten brode im andern monden, eine
ſehr groſſe gemeine.
14. Und § ſie machten ſich auf, und thäten
ab die altäre, die zu Jeruſalem waren, und
alle räuchwerke thäten ſie weg, und worfen
ſie in den bach Kidron.
15. Und ſchlachteten das paſſah, am vier-
zehenden tage des andern monden. Und die
prieſter und Leviten bekannten ihre ſchan-
de, und heiligten ſich, und brachten die
brand-opfer zum hauſe des HErrn.
16. Und ſtunden in ihrer ordnung, wie
ſichs gebühret, nach dem geſetze Moſe, des
mannes GOttes. Und die prieſter ſprenge-
ten das blut von der hand der Leviten.
17. Denn § ihrer waren viel in der gemei-
ne, die ſich nicht geheiligt hatten; darum
ſchlachteten die Leviten das paſſah für alle,
die nicht rein waren, daß ſie dem HErrn
geheiliget würden.
18. Auch war des volks viel von Ephraim,
Manaſſe, Jſaſchar und Sebulon, die nicht
rein waren, ſondern aſſen das oſterlamm
[zwar, aber doch] nicht, *wie geſchrie-
ben ſtehet. Denn Hiskia bat für ſie, und
ſprach: Der HErr, der gütig iſt, wird gnä-
dig ſeyn. *2 Moſ. 12, 3.
19. Allen, die ihr herz ſchicken GOtt zu
ſuchen, den HErrn, den GOtt ihrer vä-
ter, und nicht um der heiligen reinigkeit
willen.
20. Und der HErr erhörete Hiskia, und
heilete das volk.
21. § Alſo hielten die kinder Jſrael, die zu
Jeruſalem funden wurden, das feſt der un-
geſäuerten brod ſieben tage mit groſſer
freude. Und die Leviten und prieſter lobe-
ten den HErrn alle tage mit ſtarken ſäyten-
ſpielen des HErrn.
22. Und Hiskia redete herzlich mit allen
Leviten, die einen guten verſtand hatten
am HErrn. Und ſie aſſen das feſt über, ſie-
ben tage, und opferten dankopfer, und
dankten dem HErrn, ihrer väter GOtt.
23. Und die ganze gemeine ward raths,
noch andere ſieben tage zu halten; und hiel-
ten auch die ſieben tage mit freuden.
24. Denn § Hiskia, der könig Juda, gab
eine *hebe für die gemeine, tauſend far-
ren, und ſieben tauſend ſchaafe. Die ober-
ſten aber gaben eine hebe für die gemeine,
tauſend farren, und zehen tauſend ſchaafe.
Alſo heiligten ſich der prieſter viel. *c. 35, 7.
25. Und § es freueten ſich die ganze gemeine
Juda, die prieſter und Leviten, und die
ganze gemeine, die aus Jſrael kommen
waren, und die fremdlinge, die aus dem
lande Jſrael kommen waren, und die in
Juda wohneten.
26. Und war eine groſſe freude zu Jeruſa-
lem. Denn ſint der zeit Salomo, des soh-
nes David, des königes Jſrael, war ſol-
ches zu Jeruſalem nicht geweſen.
27. Und die prieſter und die Leviten ſtun-
den auf, und ſegneten das volk, und ihre
ſtimme ward erhöret; und ihr gebet kam
hinein vor ſeine heilige wohnung im him̃el.

v. 1-9. Durch was vor briefe, und er-
theilte befehle, verordnete Hißkia die
feyer des paſſah feſtes?
10. 11. Wie verhielten ſich die von E-
phraim, Manaſſe und Sebulon, gegen
dieſe ausgeſchickte bothen?
12. 13. Wer kam übrigens nach Jeruſa-
lem, zu dieſer feſt-feyer?
14. 15. 16. Nach welch unternommener
reformation, wurde das oſterlamm ge-
ſchlachtet, und das blut geſprenget?
17-19. Wie wurde es mit denen gehalten,
die ſich nicht geheiliget, und gereini-
get hatten?
21-23. Wie, und wie lange, wurde alſo
dieſes feſt gefeyert?
24. Was gaben der könig, und die ober-
ſten vor heb-opfer?
25-27. Mit welcher freude, und ertheil-
tem ſeegen, wurde dieß feſt celebriret
und beſchloſſen?

Das 31. Capitel.

Abſchaffung der abgötterey, verſorgung
der prieſter und Leviten.

Und § da diß alles war ausgerichtet, zogen
hinaus alle Jſraeliten, die unter den
ſtäd-

ſtädten Juda funden wurden, und zerbrachen die ſäulen, und hieben die hayne ab, und † brachen ab die höhen und altäre aus ganzen Juda, Benjamin, Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar aufräumeten. Und die kinder Iſrael zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre ſtädte. †5 Moſ. 7, 5.

2. § Hiskia aber ſtellete die prieſter und Leviten in ihre ordnung einen jeglichen nach ſeinem amte, beyde der prieſter und Leviten zu brand-opfern und dank-opfern, daß ſie dieneten, danketen und lobeten in den thoren des lagers des HErrn.

3. Und der könig gab ſein theil von ſeiner haabe zu brand-opfern des morgens und des abends, und zu brand-opfern des ſabbaths, und neumonden, und feſten: wie es geſchrieben ſtehet im geſetz des HErrn.

4. § Und er ſprach zum volk, das zu Jeruſalem wohnete, daß ſie theil gäben den prieſtern und Leviten, auf daß ſie könten deſto härter anhalten am geſetz des HErrn.

5. Und da das wort auskam, gaben die kinder Iſrael viel * erſtlinge vom getreyde, moſt, öl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenden brachten ſie viel hinein. *2 Moſ. 23, 19. 5 Moſ. 14, 22.

6. Und die kinder Iſrael und Juda, die in den ſtädten Juda wohneten, brachten auch zehenden von rindern und ſchaafen, und zehenden von dem geheiligten, das ſie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hie einen haufen, und da einen haufen.

7. Im dritten monden fiengen ſie an haufen zu legen, und im ſiebenden monden richteten ſie es aus.

8. Und § da Hiskia mit den oberſten hinein gieng, und ſahen die haufen, lobeten ſie den HErrn, und ſein volk Iſrael.

9. Und Hiskia fragete die prieſter und Leviten um die haufen.

10. Und Aſarja, der prieſter, der vornehmſte im hauſe Zadok, ſprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat, die * hebe zu bringen ins haus des HErrn, haben wir geſſen, und ſind ſatt worden, und iſt noch viel überblieben: denn der HErr hat ſein volk geſegnet, darum iſt dieſer haufe überblieben. *4 Moſ. 5, 9.

11. Da befahl der könig, daß man kaſten zubereiten ſolte, am hauſe des HErrn. Und ſie bereiteten ſie zu,

12. Und thäten hinein die hebe, die zehenden, und das geheiligte, treulich. Und § über daſſelbe war fürſt Chananja, der Levit, und Simei, ſein bruder, der andere:

13. Und § Jehiel, Aſaſja, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jeſmachja, Mahath, und Benaja verordnet von der hand Chananja, und Simei, ſeines bruders, nach befehl des königes Hiskia. Aber Aſarja war fürſt im hauſe GOttes.

14. § Und Kore, der ſohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HErrn zur hebe gegeben wurden, und über die allerheiligſten.

15. Und unter ſeiner hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den ſtädten der prieſter, auf glauben, daß ſie geben ſolten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleineſten wie dem groſſen.

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde, von drey jahr alt und drüber, unter allen, die in das haus des HErrn giengen ein jeglicher an ſeinem tage, zu ihrem amte in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

17. Auch die für prieſter gerechnet wurden im hauſe ihrer väter, und die Leviten, von zwanzig jahren und drüber, in ihrer hut, nach ihrer ordnung.

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, ſöhne und töchter, unter der ganzen gemeine; denn ſie heiligten treulich das geheiligte.

19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den prieſtern, auf den feldern der vorſtädte in allen ſtädten, daß ſie theil gäben allen mannsbilden unter den prieſtern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Alſo thät Hiskia im ganzen Juda: und thät, was gut, recht und warhaftig war vor dem HErrn, ſeinem GOtt.

21. Und in allem thun, das er anfieng, am dienſte des hauſes GOttes, nach dem geſetz und gebot, zu ſuchen ſeinen GOtt; das thät er von ganzem herzen, darum hatte er auch glück.

v. 1. Was wurden, nach geendigtem feſt, vor ſäulen, und götzen-altäre zernichtet?

2. 3. Wie beſtellte Hiskia die prieſter und Leviten, und was gab er ihnen, zu täglichen- und zu feſt-opfern?

4. 5. 6. Auf welch ergangene vermahnung, wurden die prieſter, und Leviten, mit getrayd erſtlinge, und zehenden verſorgt?

8-12. Bey welcher gelegenheit, wurden die aufgeſchütteten hauffen, auf die käſten zur verwahrung gebracht?

12. Was wurden vor ober-vorſteher über dieſe hebe- und zehend-einnahmen, verordnet?

13. Wen

13. Wen hatten dieſe wiederum, die einnahme und ausgabe zu berechnen, geordnet?

14-19. Wer hatte noch auſſer dieſen, die heilige ſteuern unter handen, und einzuſammlen?

Das 32. Capitel.

Hiskiä wunderbare beſchützung wider Sanherib.

Nach dieſen geſchichten und treue kam * Sanherib, der könig zu Aſſur, und zog in Juda, und lagerte ſich vor die veſten ſtädte, und gedachte ſie zu ſich zu reiſſen. *2Kön. 18, 13. ꝛc.

2. Und § da Hiskia ſahe, daß Sanherib kam, und ſein angeſicht ſtund zu ſtreiten wider Jeruſalem;

3. Ward er raths mit ſeinen oberſten und gewaltigen, zuzudecken die waſſer von den brunnen, die drauſſen vor der ſtadt waren; und ſie hulfen ihm.

4. Und es verſammlete ſich ein groß volk, und deckten zu alle brunnen und flieſſende waſſer mitten im lande, und ſprachen: Daß die könige von Aſſur nicht viel waſſers finden, wenn ſie kommen.

5. Und er ward getroſt, und bauete alle mauren, wo * ſie lückicht waren, und machte thürne drauf, und bauete drauſſen noch eine andere mauer, und beveſtigte Millo an der ſtadt Davids; und machte viel waffen und ſchilde. *c. 25, 23.

6. Und ſtellete die hauptleute zum ſtreit neben das volk. Und ſammlete ſie zu ſich auf die breite gaſſe am thor der ſtadt, und redete herzlich mit ihnen, und ſprach:

7. § Seyd getroſt und friſch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem könige von Aſſur, noch vor alle dem haufen, der bey ihm iſt: denn * es iſt ein gröſſer mit uns weder mit ihm. *2Kön. 6, 16. 1Joh. 4, 4.

8. Mit ihm iſt * ein fleiſchlicher arm, mit uns aber iſt der HErr, unſer GOtt, daß er uns helfe, und führe unſern ſtreit. Und das volk verließ ſich auf die worte Hiskia, des königes Juda. *Jer. 17, 5. 7.

9. § Darnach ſandte Sanherib, der könig zu Aſſur, ſeine knechte gen Jeruſalem (denn er lag vor Lachis, und alle ſeine herrſchaft mit ihm) zu Hiskia, dem könige Juda, und zum ganzen Juda, das zu Jeruſalem war, und ließ ihm ſagen:

10. So ſpricht Sanherib, der könig zu Aſſur: Weß vertröſtet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jeruſalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den tod, hunger und durſt, und ſpricht: Der HErr, unſer GOtt, wird uns erretten von der hand des königes zu Aſſur.

12. Iſt Er nicht der Hiskia, der ſeine höhen, und altäre weggethan hat, und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: Vor Einem altar ſolt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wiſſet ihr nicht, was Ich und meine väter gethan haben allen völkern in ländern? † Haben auch die götter der heyden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand. †2Kön. 18, 33.

14. Wer iſt unter allen göttern dieſer heyden, die meine väter verbannet haben, der ſein volk habe mögen erretten von meiner hand, daß euer GOtt euch ſolte mögen erretten aus meiner hand?

15. So laſſet euch nun Hiskia nicht auſſetzen, und laſſet euch ſolches nicht bereden, und gläubet ihm nicht. Denn ſo kein gott aller heyden und königreiche hat ſein volk mögen von meiner und meiner väter hand erretten; ſo werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.

16. Dazu redeten ſeine knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider ſeinen knecht Hiskia.

17. § Auch ſchrieb er briefe hohn zu ſprechē dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und redete von ihm, und ſprach: Wie die götter der heyden in ländern ihr volk nicht haben errettet von meiner hand, ſo wird auch der GOtt Hiskia ſein volk nicht erretten von meiner hand.

18. Und ſie riefen mit lauter ſtimme auf Jüdiſch zum volk zu Jeruſalem, das auf der mauren war, ſie furchtſam zu machen, und zu erſchröcken, daß ſie die ſtadt gewönnen.

19. Und redeten wider den GOtt Jeruſalem, wie wider die götter der völker auf erden, die menſchen hände werk waren.

20. Aber § der könig Hiskia, und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, beteten dawider, und ſchryen gen himmel.

21. Und der HErr * ſandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers, und fürſten und oberſten im lager des königes zu Aſſur; daß er mit ſchanden wieder in ſein land zog. Und § da er in ſeines gottes haus gieng, fälleten ihn daſelbſt durchs ſchwert, die von ſeinem eigenen leibe kommen waren. * Eſ. 37, 36. ꝛc.

22. § Alſo half der HErr Hiskia, und denen zu Jeruſalem, aus der hand Sanherib, des königes zu Aſſur, und aller anderer, und enthielt ſie vor allen umher.

23. Daß viele dem HErrn geſchenke brachten gen Jeruſalem, und kleinode

Hiſ-

Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heyden.

24. §Zu der zeit † ward Hiskia todt-krank: und er bat den HErrn; der geredete ihm, und gab ihm ein wunder. †2Kön.20,1.2c.

25. Aber § Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war, denn * ſein herz erhub ſich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem. *c.26,16.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein herz ſich erhaben hatte, ſamt denen zu Jeruſalem; darum kam der zorn des HErrn nicht über ſie, weil Hiskia lebete.

27. Und § Hiskia hatte ſehr groſſen reichthum und ehre; und machte ihm ſchätze von ſilber, gold, edelſteinen, würze, ſchilden, und allerley köſtlichem geräthe;

28. Und kornhäuſer zu dem einkommen des getreydes, moſts und öls; und ſtälle für allerley vieh, und hürden für die ſchaafe.

29. Und bauete ihm ſtädte, und hatte vieh an ſchaafen und rindern die menge; denn GOtt gab ihm ſehr groß gut.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe waſſerquelle in Gihon zudeckte, und leitete ſie hinunter von abendwärts zur ſtadt David: denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen werken.

31. § Da aber die * botſchaften der fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geſchehen war, verließ ihn GOtt alſo, daß er ihn verſuchete, auf daß kund würde alles, was in ſeinem herzen war. *Eſ.39,1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine barmherzigkeit; ſiehe, das iſt geſchrieben * in dem geſichte, des propheten Jeſaia, des ſohns Amoz, im buch der könige Juda und Iſrael. *Eſ.36,1.

33. Und § Hiskia entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und ganz Juda, und die zu Jeruſalem thäten ihm ehre in ſeinem tode. Und * ſein ſohn Manaſſe ward könig an ſeine ſtatt. *2Kön.20,21.

v. 1. Was vor ein heydniſcher könig bekriegte den Hiskia?

2-6. Was machte Hiskia vor anſtalten zur gegenwehr?

7. 8. Was ſprach er ſeinen haupt- und kriegs-leuten vor muth ein?

9-16. Was ließ der Sanherib denen einwohnern zu Jeruſalem, vor läſter-worte wider GOtt, und wider Hiskia zuentbieten?

17-19. Was ſchrieb er noch auſſer dem, vor läſter-briefe, und wie ſchändeten ſeine geſandten den wahren GOtt?

20. 21. Auf weſſen gebet, vertilgete GOtt das Aſſyriſche heer?

21. Wo wurde der Sanherib von ſeinen eigenen ſöhnen ermordet?

22. 23. Wie gedeylich fiel alſo vor Hiskia dieſe rettung aus?

24. Wie wunderbahr kam der todt-kranke Hiskia zur geneſung?

25. 26. Wodurch wendete dieſer undankbar geweſene Hiskia, den entbrannten zorn GOttes ab?

27-30. Wie reich, und anſehnlich war übrigens der Hiskia?

31. Bey welcher gelegenheit verließ ihn GOtt, zur verſuchung?

33. Was bekam er nach ſeinem tode, vor ein honorables begräbniß?

Das 33. Capitel.

Regierung Manaſſe und Amon.

§ Manaſſe war zwölf jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und funfzig jahr zu Jeruſalem.

2. Und thät, § das dem HErrn übel gefiel, nach † den gräueln der heyden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. †5Moſ.18,9. 1Kön.14,24.

3. Und kehrete ſich um, und bauete die höhen, * die ſein vatter Hiskia abgebrochen hatte; und ſtiftete Baalim altare, und machte häyne, und betete an allerley heer am himel, und dienete ihnen. *2Kön.18,4.

4. Er bauete auch altäre im hauſe des HErrn; davon der HErr geredet hat; Zu Jeruſalem ſoll mein name ſeyn ewiglich.

5. Und bauete altäre allerley heer am himmel, in beyden höfen am hauſe des HErrn.

6. Und er ließ ſeine ſöhne durchs feuer geben im thal des ſohnes Hinnom, und wählete tage, und achtete auf vogelgeſchrey; und zauberte, und ſtiftete wahrſager und zeichendeuter; und thät viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er ſetzte auch bilder und götzen, die er machen ließ, ins haus GOttes, davon der HErr David geredet hatte, und * Salomo, ſeinem ſohne: In dieſem hauſe zu Jeruſalem, die ich erwählet habe vor allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen ſetzen ewiglich. *c.7,10.

8. Und will nicht mehr den fuß Iſrael laſſen weichen vom lande, das ich ihren vätern beſtellet habe; ſo fern ſie ſich halten, daß ſie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem geſetze, geboten und rechten durch Moſe.

9. Aber Manaſſe verführte Juda, und

die

die zu Jeruſalem, daß ſie ärger thäten denn die heyden, die der HErr von den kindern Iſrael vertilget hatte.
10. Und wenn der HErr mit Manaſſe und ſeinem volk reden ließ, * merkten ſie nicht darauf. *c.25,19.
11. § Darum ließ der HErr über ſie kommen die fürſten des heers des königes zu Aſſur: die nahmen Manaſſe gefangen mit feſſeln; und bunden ihn mit ketten, und brachten ihn gen Babel. *Pſ.107,10.ſq.
12. Und § da er † in der angſt war, flehete er vor dem HErrn, ſeinem GOtt, und demüthigte ſich ſehr vor dem GOtt ſeiner väter, †Pſ.18,7.
13. Und bat und flehete ihm. Da erhörete er ſein flehen, und brachte ihn wieder gen Jeruſalem zu ſeinem königreich: da erkennete Manaſſe, daß der HErr GOtt iſt.
14. § Darnach bauete er die äuſſerſtē mauren an der ſtadt David, von abendwärts an Gihon im bach, und da man zum fiſchthor eingehet, und umher an Ophel, und machte ſie ſehr hoch, und legte hauptleute in die veſten ſtädte Juda.
15. § Und thät weg die fremdē götter, und die götzen aus dem hauſe des HErrn, und alle altäre, die er gebauet hatte auf dem berge des hauſes des HErrn, und zu Jeruſalem; und warf ſie hinaus vor die ſtadt.
16. Und richtete zu den altar des HErrn, und opferte darauf dankopfer und lobopfer: und befahl Juda, daß ſie dem HErrn, dem GOtt Iſrael, dienen ſolten.
17. Doch opferte das volk auf den höhen, wiewol dem HErrn, ihrem GOtt.
18. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt, und ſein gebet zu ſeinem GOtt, und die rede der ſchauer, die mit ihm redeten im namen des HErrn, des GOttes Iſrael; ſiehe, die ſind * unter den geſchichten der könige Iſrael. *2Kön.21,1.
19. Und ſein gebet und flehen, und alle ſeine ſünde und miſſethat, und die ſtätte, darauf er die höhen bauete, und häyne und götzen ſtiftete, ehe denn er gedemüthiget ward; ſiehe, die ſind geſchrieben unter den geſchichten der ſchauer.
20. § Und Manaſſe entſchlief mit ſeinen vättern, und ſie begruben ihn in ſeinem hauſe. Und * ſein ſohn Amon ward könig an ſeinne ſtatt. *2Kön.21,18.
21. § Zwey und zwanzig jahr alt war † Amon, da er könig ward, und regierete zwey jahr zu Jeruſalem. †2Kön.21,19.
22. Und thät § das dem HErrn übel gefiel, wie ſein vatter Manaſſe gethan hatte. Und Amon opferte allen götzen, die ſein vatter Manaſſe, gemacht hatte, und dienete ihnen.
23. Aber er demüthigte ſich nicht vor dem HErrn, wie ſich ſein vatter Manaſſe gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der ſchuld viel.
24. Und § * ſeine knechte machten einen bund wider ihn, und tödteten ihn in ſeinem hauſe. *2Kön.12,20. c.21,23.
25. § Da ſchlug † das volk im lande alle, die den bund wider den könig Amon gemacht hatten. Und das volk im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt. †2Kön.14,5. c.21,24.

v. 1. Wie alt war Manaſſe, beym antritt ſeiner regierung, und wie lange führte er ſolche?
2-10. Was thät er übels?
11. Wie beſtrafte ihn GOtt, über dieſe übelthaten?
12. 13. Auf welch bezeigte buße ſchenkte ihn GOtt die freyheit?
14. Wie beveſtigte er die ſtadt David?
15. 16. Wie reformirte er den verfallenen gottesdienſt?
20. Wie endigte er ſein leben, und wo wurde er hin begraben?
21. In welchen jahren, kam ſein ſohn Amon zur regierung?
22. 23. Was begieng auch dieſer vor übelthaten?
24. Von wem wurde er ermordet?
25. Wie wurde ſein tod gerochen, und ſein verledigter thron beſetzt?

Das 34. Capitel.

Joſia reiniget und beſſert den tempel.

§ Acht * jahr alt war Joſia, da er könig ward, und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. *2Kön.22,1.
2. § Und † thät, das dem HErrn wohl gefiel; und wandelte in den wegen ſeines vatters Davids, und wich weder zur rechten noch zur linken. †c.29,2.
3. Denn im achten jahr ſeines königreichs, da er noch ein knabe war, fieng er an zu ſuchen den GOtt ſeines vatters Davids; und im zwölften jahr fieng er an zu reinigen Juda und Jeruſalem, von den höhen, und häynen, und götzen, und gegoſſenen bildern.
4. Und ließ vor ihm abbrechen die altäre Baalim; und die bilder oben drauf hieb er oben herab; und die häyne, und götzen, und bilder zerbrach er, und machte ſie zu ſtaub, und ſtreuete ſie auf die gräber derer, die ihnen geopfert hatten.
5. Und † verbrannte die gebeine der prie-

ſter auf den altären; und reinigte alſo Juda und Jeruſalem. *2Kön.23,20.

6. Dazu in den ſtädten Manaſſe, Ephraim, Simeon, und bis an Naphthali, in ihren wüſten umher.

7. Und da er die altäre und hayne abgebrochen, und die götzen klein zermalmet, und alle bilder abgehauen hatte im ganzen lande Jſrael, kam er wieder gen Jeruſalem.

8. § Jm achtzehenden jahr ſeines königreichs, da er das land und das haus gereiniget hatte, ſandte er Saphan, den ſohn Azalja, und Maeſeja, den ſtadtvogt, und Joah, den ſohn Joahas, den canzler, zu beſſern das haus des HERRN, ſeines GOttes.

9. Und § ſie kamen zu dem hohenprieſter Hilkia, und man gab ihnen das geld, das zum hauſe GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der ſchwellen hüteten, geſammlet hatten von Manaſſe, Ephraim, und von allen übrigen in Jſrael, und von ganzen Juda, und Benjamin, und von denen, die zu Jeruſalem wohneten.

10. Und gabens unter die hände § den arbeitern, die beſtellet waren am hauſe des HErrn. Und ſie gabens denen, die da arbeiteten am hauſe des HErrn, und wo es baufällig war, daß ſie das haus beſſerten.

11. Dieſelben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten, gehauene ſteine und gehöfelt holz zu kaufen, zu den balken an den häuſern, welche die könige Juda verderbet hatten.

12. Und die männer arbeiteten am werk treulich. Und § es waren über ſie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den kindern Merari, Sacharja, und Meſullam aus den kindern der Kahathiten, das werk zu treiben, und waren alle Leviten, die auf säytenſpiel konten.

13. Aber über die laſtträger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern, waren aus den Leviten die ſchreiber, amtleute und thorhüter.

14. Und § da ſie das geld heraus nahmen, das zum hauſe des HErrn eingeleget war, fand Hilkia, der prieſter, das buch des geſetzes des HErrn, durch Moſen gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und ſprach zu Saphan, dem ſchreiber: Jch habe das geſetzbuch funden, im hauſe des HErrn. Und § Hilkia gab das buch Saphan.

16. Saphan aber brachts zum könige, und ſagte dem könige wieder, und ſprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben iſt, das machen ſie.

17. Und ſie haben das geld zu hauf geſchüttet, das im hauſe des HErrn funden iſt, und habens gegeben denen, die verordnet ſind, und den arbeitern.

18. Und Saphan, der ſchreiber, ſagts dem könige an, und ſprach: Hilkia, der prieſter, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan laſe darinnen vor dem könige.

19. Und § da der könig die worte des geſetzes hörete, zerriß er ſeine kleider.

20. Und der könig gebot Hilkia und Ahikam, dem ſohn Saphan, und Abdon, dem ſohn Micha, und Saphan, dem ſchreiber, und Aſaja, dem knechte des königes, und ſprach:

21. Gehet hin, fraget den HErrn für mich, und für die übrigen in Jſrael, und für Juda, über den worten des buchs, das funden iſt. Denn der grimm des HErrn iſt groß, der über uns entbrannt iſt, daß unſere vätter nicht gehalten haben das wort des HErrn, daß ſie thäten, wie geſchrieben ſtehet in dieſem buch.

22. § Da gieng Hilkia hin, ſamt den andern vom könige geſandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des ſohnes Takehath, des ſohnes Haſra, des kleiderhüters, die zu Jeruſalem wohnete im andern theil; und redeten ſolches mit ihr.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Saget dem mann, der euch zu mir geſandt hat:

24. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will unglück bringen über dieſen ort, und die einwohner; alle die flüche, die * geſchrieben ſtehen im buch, das man vor dem könige Juda geleſen hat; *3Moſ.26,14.ſq.

25. Darum, daß ſie mich verlaſſen haben, und andern göttern geräuchert, daß ſie mich erzürneten mit allerley werken ihrer hände. Und mein grimm ſoll angezündet werden über dieſen ort, und nicht ausgelöſchet werden.

26. Und § zum könig Juda, der euch geſandt hat den HErrn zu fragen, ſolt ihr alſo ſagen: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael, von den worten, die du gehöret haſt;

27. Darum, daß dein herz weich worden iſt, und † haſt dich gedemüthiget vor GOTT, da du ſeine worte höreteſt wider dieſen ort, und wider die einwohner, und haſt dich vor mir gedemüthiget, und deine kleider zerriſſen, und vor mir geweinet; ſo hab Jch dich auch erhöret, ſpricht der HErr. †c.33,12.

28. Siehe, ich will dich ſammlen zu deinen vättern, daß du in dein grab mit frieden

den

den geſammlet werdeſt, daß deine augen nicht ſehen alle das unglück, das ich über dieſen ort, und die einwohner bringen will. Und ſie ſagtens dem könige wieder.

29. § Da † ſandte der könig hin, und ließ zu hauſe kommen alle älteſten in Juda und Jeruſalem. †2Kön.23,1.

30. Und der könig gieng hinauf ins haus des HErrn, und alle männer Juda, und einwohner zu Jeruſalem, die prieſter, die Leviten, und alles volk, beyde klein und groß; und wurden vor ihren ohren geleſen alle worte im buch des bundes, das im hauſe des HErrn funden war.

31. Und der könig trat an ſeinen ort, und machte einen bund vor dem HErrn, daß man dem HErrn nachwandeln ſolte, zu halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte, von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen, zu thun nach allen worten des bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem buch.

32. Und ſtunden da alle, die zu Jeruſalem, und in Benjamin vorhanden waren. Und die einwohner zu Jeruſalem thäten, nach dem bunde GOttes, ihrer väter GOtt.

33. Und § Joſia thät weg alle gräuel aus allen landen, die der kinder Iſrael waren, und ſchaffete, daß alle, die in Iſrael funden wurden, dem HErrn, ihrem GOtt, dieneten. * So lange Joſia lebete, wichen ſie nicht von dem HErrn, ihrer väter GOtt. *Richt.2,1.

v. 1. In welchem alter trat Joſia die regierung an, und wie lange regierte er?

2-7. Was hat er vor ein zeugniß ſeines wohlverhaltens?

8. Was fertigte er vor leute ab, die ausbeſſerung des baufälligen tempels zu beſorgen?

9. Was erhuben dieſe vor ein geſammletes geld?

10.11. Wem wurden dieſe gelder ſo fort ausgezahlet?

12.13. Wer wurde über die arbeiter zur aufſicht verordnet?

14. Bey was vor gelegenheit wurde das geſetz-buch gefunden?

15-18. Wem übergab der Hilkia daſſelbe, und wie wurde es dem könig überbracht, und vorgeleſen?

19-21. Wie bezeigte ſich der könig, und was ertheilte er vor befehl, bey angehörtem innhalt deſſelben?

22-25. Wo giengen Hilkia, ſamt des königs bedienten, hin, und was bekamen ſie vor antwort?

26-28. Was ließ die Hulda, dem könig noch beſonders zu ſeinem troſt, wiſſen?

29-32. Unter welch errichtetem religionsbund, wurde dieſes geſetz-buch im tempel vorgeleſen?

33. Wie löblich reformirte übrigens der Joſia den gottesdienſt?

Das 35. Capitel.

Joſia hält paſſah, und kommt um im ſtreit.

Und § Joſia * hielt dem HErrn paſſah zu Jeruſalem, und ſchlachtete das paſſah im vierzehenden tage des erſten monden. *2Kön.23,21.

2. Und § er ſtellete die prieſter in ihre hut, und ſtärkete ſie zu ihrem amte im hauſe des HErrn,

3. Und ſprach zu den Leviten, die ganz Iſrael lehreten, und dem HErrn geheiliget waren: Thut die heilige lade ins haus, das * Salomo, der ſohn David, der könig Iſrael, gebauet hat. Ihr ſolt ſie nicht auf den ſchuldern tragen. So dienet nun dem HErrn, eurem GOtt, und ſeinem volk Iſrael. *1Kön.6,1.ſq.

4. Und ſchicket das haus eurer väter in eurer ordnung, wie ſie beſchrieben iſt von David, dem könige Iſrael, und ſeinem ſohn Salomo.

5. Und ſtehet im heiligthum nach der ordnung der väter häuſer, unter euren brüdern vom volk geboren, auch die ordnung der väter häuſer unter den Leviten.

6. Und ſchlachtet das paſſah, und heiliget euch, und ſchicket eure brüder, daß ſie thun nach dem worte des HErrn durch Moſe.

7. Und § Joſia gab zur * hebe, für den gemeinen mann, lämmer und junge ziegen, (alles zu dem paſſah, für alle, die vorhanden waren) an der zahl dreyſſig tauſend; und drey tauſend rinder, und alles von dem gut des königes. *c.30,24.

8. Seine fürſten aber gaben zur hebe freywillig für das volk, und für die prieſter und Leviten (nemlich, Hilkia, Sacharja und Jehiel, die fürſten im hauſe GOttes, unter den prieſtern,) zum paſſah, zwey tauſend und ſechs hundert (lämmer und ziegen); dazu drey hundert rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und ſeine brüder, Haſabja, Jejel, und Joſabad, der Leviten oberſten, gaben zur hebe den Leviten zum paſſah, fünf tauſend (lämmer und ziegen); und dazu fünf hundert rinder.

10. Alſo ward der gottesdienſt beſchickt; und die prieſter ſtunden an ihrer ſtätte, und

und die Leviten in ihrer ordnung, nach dem gebote des königes.

11. Und § ſie ſchlachteten das paſſah; und die prieſter nahmen von ihren händen, und ſprengeten; und die Leviten zogen ihnen die haut ab.

12. Und thäten die brandopfer davon, daß ſie es gäben unter die theile der väter häuſer in ihrem gemeinen haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geſchrieben ſtehet im buch Moſe. So thäten ſie mit den rindern auch.

13. Und ſie kocheten das paſſah am feuer, wie ſichs gebühret. Aber was geheiliget war, kocheten ſie in töpfen, keſſeln und pfannen; und ſie machtens eilend für den gemeinen haufen.

14. Darnach aber bereiteten ſie auch, für ſich und für die prieſter. Denn die prieſter, die kinder Aaron, ſchaffeten an dem brandopfer und fetten bis in die nacht; darum mußten die Leviten für ſich, und für die prieſter, die kinder Aaron, zubereiten.

15. Und § die ſänger, die kinder Aſſaph, ſtunden an ihrer ſtätte, nach dem gebote David, und Aſſaph, und Heman, und Jedithun, des ſchauers des königes, und die thorhüter an allen thoren, und ſie wichen nicht von ihrem amte; denn die Leviten, ihre brüder, bereiteten zu für ſie.

16. Alſo ward beſchickt aller gottes-dienſt des HErrn deß tages, daß man paſſah hielte, und brandopfer thät auf dem altar des HErrn, nach dem gebote des königes Joſia.

17. § Alſo hielten die kinder Iſrael, die vorhanden waren, paſſah zu der zeit, und das feſt der ungeſäuerten brode ſieben tage.

18. Es war aber kein paſſah gehalten in Iſrael, wie das, von der zeit an Samuel, des propheten, und kein könig in Iſrael hatte ſolch paſſah gehalten, wie Joſia paſſah hielte, und die prieſter, Leviten, ganz Juda, und was von Iſrael vorhanden war, und die einwohner zu Jeruſalem.

19. Im achtzehenden jahr des königreichs Joſia ward diß paſſah gehalten.

20. Nach dieſem, § da Joſia das haus zugerichtet hatte, * zog Necho, der könig in Egypten, herauf, zu ſtreiten wider Carchemis am Phrath; und Joſia zog aus ihm entgegen. *2 Kön. 23, 29.

21. Aber § er ſandte boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Was habe ich mit dir zu thun, könig Juda? Ich komme jetzt nicht wider dich, ſondern ich ſtreite wider ein haus, und GOtt hat geſagt, ich ſoll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir iſt, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber § Joſia wendete ſein angeſicht nicht von ihm, ſondern ſtellete ſich mit ihm zu ſtreiten, und gehorchte nicht den worten Necho aus dem munde GOttes; und kam mit ihm zu ſtreiten auf der ebene bey * Megiddo. *2 Kön. 23, 30. Zach. 12, 11.

23. Aber die ſchützen * ſchoſſen den könig Joſia; und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin ſehr wund. *1 Kön. 22, 34.

24. Und § ſeine knechte thäten ihn von dem wagen, und führeten ihn auf ſeinem andern wagen, und brachten ihn gen Jeruſalem; und er ſtarb, und ward begraben unter dē gräbern ſeiner väter. Und § ganz Juda und Jeruſalem trugen leide um Joſia,

25. Und † Jeremia klagete Joſia; und alle ſänger und ſängerinnen redeten ihre klagelieder über Joſia, bis auf dieſen tag; und machten eine gewohnheit daraus in Iſrael. Siehe, es iſt geſchrieben unter den klagliedern. †Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und ſeine barmherzigkeit, nach der ſchrift im geſetze des HErrn,

27. Und ſeine geſchichte, beyde erſten und letzten: ſiehe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda.

v. 1. Wann hielte Joſia dem HErrn das paſſah-feſt?

2-6. Was machte er vor gute verordnungen unter denen prieſtern?

7. 8. 9. Was gaben er, und ſeine fürſten, und der Leviten oberſten, vor hebeopfer her?

11-14. Wie wurde alſo das paſſah geſchlachtet, und zubereitet/und gegeſſen?

15. Wo verrichteten auch die ſänger ihr amt?

17. 18. Wie lange, und wie herrlich wurde alſo das paſſah, und das feſt der ungeſäuerten brod, gefeyert?

20. Wider welch kriegenden feind, zog Joſia zu feld?

21. Wie friedlich erklärte ſich Necho, gegen dem Joſia, und wie ließ er ihn vor allen angriff warnen?

22. 23. Wie gefährlich wurde nun Joſia bey fernerweitiger anruckung verwundet?

24. Wer führte dieſen bleſſirten könig aus der ſchlacht, und wo ſtarb er?

24. 25. Was bekam er vor eine leidmüthige begräbniß, und trauer-klage?

Das 36. Capitel.

Von Joſiä nachfolgern, und der Babyloniſchen gefängniß.

Und § das volk im lande nahm * Joahas,
den ſohn Joſia, und machten ihn zum
könige an ſeines vatters ſtatt zu Je-
ruſalem. * 2 Kön. 23, 30.
2. § Drey und zwanzig jahr alt war Joa-
has, da er könig ward, und regieret drey
monden zu Jeruſalem.
3. Denn der könig in Egypten ſetzte ihn
ab zu Jeruſalem; und büſſete das land um
hundert centner ſilbers, und einen cent-
ner goldes.
4. Und § der könig in Egypten machte †
Eliakim, ſeinen bruder, zum könige über
Juda und Jeruſalem, und wandelte ſei-
nen namen Jojakim. Aber ſeinen bruder
Joahas nahm Necho, und brachte ihn in
Egypten. † 2 Kön. 23, 34.
5. § Fünf und zwanzig jahr alt war Joja-
kim, da er könig ward, und regierete eilf
jahr zu Jeruſalem; und thät, das dem
HErrn, ſeinem GOtt, übel gefiel.
6. Und § NebucadNezar, der könig zu
Babel, zog wider ihn herauf, und band
ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel füh-
rete.
7. § Auch brachte NebucadNezar etliche
gefäſſe des hauſes des HErrn gen Babel;
und thät ſie in ſeinen tempel zu Babel.
8. Was aber mehr von Jojakim zu ſagen
iſt, und ſeine gräuel, die er thät, und die
an ihm funden wurden: ſiehe, die ſind
geſchrieben im buch der könige Iſrael und
Juda. Und ſein ſohn * Jojachin ward könig
an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 24, 6.
9. Acht jahr alt war Jojachin, da er kö-
nig ward, und regierete drey monden und
zehen tage zu Jeruſalem: und thät, das
dem HErrn übel gefiel.
10. Da aber das jahr um kam * ſandte
hin NebucadNezar, und ließ ihn gen Ba-
bel holen mit den köſtlichen gefäſſen im
hauſe des HErrn; und machte † Zidekia,
ſeinen bruder, zum könige über Juda und
Jeruſalem. * 2 Kön. 24, 10. 12. † Jer. 52, 1.
11. § Ein und zwanzig jahr alt war Zide-
kia, da er könig ward, und regierete eilf
jahr zu Jeruſalem;
12. Und thät, § das dem HErrn, ſeinem
GOtt, übel gefiel; und demüthigte ſich
nicht vor dem propheten Jeremia, der da
redete aus dem munde des HErrn.
13. Dazu ward er abtrünnig von Nebu-
cadNezar, dem könige zu Babel, der einen
eid bey GOtt von ihm genommen hatte;
und ward halsſtarrig, und verſtockte ſein
herz, daß er ſich nicht bekehrete zu dem
HErrn, dem GOtt Iſrael.
14. § Auch alle oberſten unter den prie-
ſtern, ſamt dem volke, machten des ſün-
digens viel, * nach allerley gräuel der hey-
den; und verunreinigten das haus des
HErrn, das er geheiliget hatte zu Jeru-
ſalem. * 5 Moſ. 18, 9.
15. Und § der HErr, ihrer vätter GOtt,
ſandte zu ihnen, durch ſeine * boten, frühe.
Denn er ſchonete ſeines volks, und ſeiner
wohnung. * Jer. 25, 4.
16. Aber ſie ſpotteten der boten GOttes,
und verachteten ſeine worte, und äffeten
ſeine propheten; bis der grimm des HErrn
über ſein volk wuchs, daß kein heilen mehr
da war.
17. Denn § er führete über ſie den könig
der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre jun-
ge mannſchaft mit dem ſchwerte, im hau-
ſe ihres heiligthums, und verſchonete we-
der der jünglinge noch jungfrauen, weder
der alten, noch der großvätter; alle gab
er ſie in ſeine hand.
18. Und * alle gefäſſe im hauſe GOttes,
groß und klein, die ſchätze im hauſe des
HErrn, und die ſchätze des königes und
ſeiner fürſten; alles ließ er gen Babel
führen. * 2 Kön. 25, 13. ſq.
19. Und ſie verbrannten das haus GOt-
tes, * und brachen ab die mauren zu Jeru-
ſalem; und alle ihre palläſte brannten ſie
mit feuer aus, daß alle ihre köſtliche ge-
räthe verderbet wurden. * Neh. 1, 3.
20. Und führete weg gen Babel, wer vom
ſchwert überblieben war; und wurden ſei-
ne und ſeiner ſöhne knechte, bis das könig-
reich der Perſen regierete:
21. Daß erfüllet würde das wort des
HErrn, durch * den mund Jeremia, bis
das land an ſeinen ſabbathen gnug hätte.
Denn die ganze zeit über der verſtörung
war ſabbath, bis daß ſiebenzig jahr voll
wurden. * Jer. 25, 11. 2c.
22. Aber § im erſten jahr Cores, des kö-
niges in Perſen, daß erfüllet würde das
wort des HErrn, durch * den mund Jere-
mia geredt, erweckte der HErr den geiſt
Cores, des königes in Perſen, daß er ließ
ausſchreyen durch ſein ganzes königreich,
auch durch ſchrift, und ſagen: * Eſra. 1, 1.
23. So ſpricht Cores, der könig in Per-
ſen: Der HErr, der GOtt vom himmel,
hat mir alle königreiche in landen gegeben,
und hat mir befohlen, ihm ein haus
zu bauen zu Jeruſalem in Juda. Wer
nun unter euch ſeines volks iſt, mit

dem ſey der HErr, ſein GOtt, und ziehe hinauf.

v. 1. Wen wählete das volk Juda, an Joſia ſtatt, zum könig?

2.3. Wie lang regierte dieſer könig, und was mußte das land, ſeiner wahl wegen, vor ſtrafe geben?

4. Wen machte der Egyptiſche könig, an deſſen ſtelle zum könig, und was thät er mit dem abgeſetzten Joahas?

5. Wie alt war Jojakim, beym antritt ſeiner übel geführten regirung?

6. Von wem wurde er gefangen weggeführet?

7. Wie wurden auch die geraubten tempel-gefäſſe verunheiliget?

11. Wie alt war der, an dieſes gefangenen ſtelle, eingeſetzte könig Zidekia?

12. 13. Was thät er übels?

14. Wie verſündigten ſich auch die prieſter?

15. 16. Wie bezeigten ſie ſich gegen die abgeſchickten boten GOttes?

17.21. Was verhieng der HErr vor ſtrafen, über dieſe ſünden?

22. 23. Wie gutwillig bezeigte ſich endlich der Perſiſche könig, gegen das gefangene jüdiſche volk?

Ende des andern Buchs der Chronica.

Das Buch Eſra.

Das 1. Capitel.

Cyri wohlthätigkeit in erlaſſung der gefangenen Jüden.

§ IM erſten * jahr Cores, des königes in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HErrn, durch den mund † Jeremia geredt, erweckte der HErr den geiſt Cores, des königes in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein ganzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen: *2Chr. 36, 22. Eſ. 5, 13. † Jer. 25, 11.

2. So ſpricht Cores, der könig in Perſen: Der HErr, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda.

3. Wer nun unter euch ſeines volks iſt, mit dem ſey GOtt, und er ziehe hinauf gen Jeruſalem in Juda, und baue das haus des HErrn, des GOttes Jſrael. Er iſt der GOtt, der zu Jeruſalem iſt.

4. Und § wer noch übrig iſt, an allen orten, da er ein fremdling iſt, dem helfen die leute ſeines orts mit ſilber und gold, gut und viehe, aus freyem willen, zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

5. § Da machten ſich auf die oberſten väter aus Juda und Benjamin, und die prieſter und Leviten: alle, deren geiſt GOtt erweckte hinauf zu ziehen, und zu bauen das haus des HErrn zu Jeruſalem.

6. Und alle, die um ſie her waren, ſtärketen ihre hände mit ſilbernem und güldenem geräthe, mit gut und viehe, und kleinod; ohne was ſie freywillig gaben.

7. Und § der könig Cores thät heraus die gefäſſe des hauſes des HERRN, die NebucadNezar aus Jeruſalem genommen, und in ſeines gottes haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Perſen, thät ſie heraus durch Mithredath, den ſchatz-meiſter; und zählete ſie dar * Sesbazar, dem fürſten Juda. *c. 5, 14.

9. Und § diß iſt ihre zahl: Dreyſſig güldene becken, und tauſend ſilberne becken, neun und zwanzig meſſer,

10. Dreyſſig güldene becher, und der andern ſilbernen becher vier hundert und zehen; und andere gefäſſe tauſend.

11. Daß § aller gefäſſe, beyde güldene und ſilberne, waren fünf tauſend und vier hundert. Alle brachte ſie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jeruſalem.

v. 1.2.3. Wann, und durch weſſen trieb verſtattete Cores den Jüden den abzug, zum tempel-bau?

4. Was ertheilte er vor befehl, zu erſtattung derer reiſe- und bau-koſten?

5. 6. Was vor leute ſind von Babel aufgebrochen, und mit was vor gaben ſind ſie unterſtützt worden?

7. 8. Was hatte ihnen Cores vor heilige gefäſſe durch den ſchatzmeiſter einhändigen laſſen?

9.10. Wieviel, und von welcher gattung, waren dieſe gefäſſe?

11. Wie viel waren aller gefäſſe in einer ſumma?

Das 2. Capitel.

Zahl und regiſter der wiederkehrenden Jüden, und ihre ſteuer.

§ DIß * ſind die kinder aus den landen, die herauf zogen aus dem gefängniß, die NebucadNezar, der könig

nig zu Babel, hatte gen Babel geführet; und wieder gen Jeruſalem und in Juda kamen, ein jeglicher in ſeine ſtadt. *Neh.7,6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Diß iſt nun die zahl der männer des volks Iſrael.

3. Der kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

5. Der kinder Arah, ſieben hündert und fünf und ſiebenzig.

6. Der * kinder Pahath Moab, unter den kindern Jeſua, Joab, zwey tauſend, acht hundert und zwölfe. *Neh.7,11.

7. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechzig.

10. Der kinder Bani, ſechs hundert und zwey und vierzig.

11. Der kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwanzig.

12. Der kinder Asgad, tauſend, zwey hundert und zwey und zwanzig.

13. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſechs und ſechzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und funfzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Haſum, zwey hundert und drey und zwanzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neunzig.

21. Der kindern Bethlehem, hundert und drey und zwanzig.

22. Der männer Netopha, ſechs und funfzig.

23. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer.1,1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und vierzig.

25. Der kinder von KiriathArim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.

26. Der kinder von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

28. Der männer von BethEl und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.

29. Der kinder Nebo, zwey und funfzig.

30. Der männer von Magbis, hundert und ſechs und funfzig.

31. Der kinder des andern Elam, tauſend, zweyhundert und vier und funfzig.

32. Der kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

33. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und vierzig.

35. Der kinder Senaa, drey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

36. Der prieſter: Der kinder Jedaja vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebenzig.

37. Der kinder Immer, tauſend und zwey und funfzig.

38. Der kinder Pashur, tauſend zwey hundert und ſieben und vierzig.

39. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.

40. Der Leviten: Der kinder Jeſua und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und ſiebenzig.

41. Der ſänger: Der kinder Aſſaph, hundert und acht und zwanzig.

42. Der kinder der thorhüter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatitha, und die kinder Sobai, alle ſamt hundert und neun und dreyſſig.

43. Der Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth,

44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon,

45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub,

46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan,

47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja,

48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gaſam,

49. Die kinder Uſa, die kinder Paſſeah, die kinder Beſſai,

50. Die kinder Aſna, die kinder Meunim, die kinder Nephuſim,

51. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,

52. Die kinder Bazeluth, die kinder Mehida, die kinder Harſa,

53. Die kinder Barkos, die kinder Siſera, die kinder Thamah,

54. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha,

55. Die kinder der * knechte Salomo:
Die kinder Sotai, die kinder Sophereth,
die kinder Pruda, *1Kön.9,21.
56. Die kinder Jaela, die kinder Darkon,
die kinder Giddel,
57. Die kinder Sephatja, die kinder Hat-
til, die kinder Pochereth von Zebaim, der
kinder Ami.
58. Aller Nethinim / und kinder der
knechte Salomo, waren zuſammen drey
hundert und zwey und neunzig.
59. Und * dieſe zogen auch mit herauf: Mi-
thel, Melah, Thel, Harſa, Cherub, Ad-
dan, und Jmmer: aber ſie konten nicht an-
zeigen ihrer vätter haus, noch ihren ſaamē,
ob ſie aus Jſrael wären. *Neh.7,61.
60. Die kinder Delaja, die kinder Tobia,
die kinder Nekoda, ſechs hundert und zwey
und funfzig.
61. Und von den kindern der prieſter: Die
kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder
Barſillai, der aus den töchtern Barſillai,
des Gileaditers, ein weib nahm, und
ward unter derſelben namen genennet.
62. Dieſelben ſuchten ihre geburt-regi-
ſter, und funden keine; darum wurden ſie
vom prieſterthum los.
63. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen, ſie
ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten; bis
ein prieſter ſtünde mit dem licht und recht.
64. § Der ganzen gemeine, wie Ein mann,
war zwey und vierzig tauſend, drey hun-
dert und ſechzig.
65. Ausgenommen ihre knechte und mäg-
de, § der waren ſieben tauſend, drey hundert
und ſieben und dreyſſig; und hatten zwey
hundert ſänger und ſängerinnen.
66. § Sieben hundert und ſechs und dreyſ-
ſig roſſe; zwey hundert und fünf und vier-
zig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyſſig
kameele; und ſechs tauſend, ſieben hun-
dert und zwanzig eſel.
68. Und § etliche der oberſten vätter, da ſie
kamen zum hauſe des HErrn zu Jeruſa-
lem, wurden ſie freywillig zum hauſe GOt-
tes, daß mans ſetzte auf ſeine ſtätte.
69. Und gaben nach ihrem vermögen zum
ſchatz ans werk, ein und ſechzig tauſend
gülden, und fünf tauſend pfund ſilbers;
und hundert prieſter-röcke.
70. § Alſo ſetzten ſich die priſter und die Levi-
ten, und etliche des volks, und die ſänger,
und die thorhüter, und die Nethinim in
ihre städte, und alles Jſrael in ſeine ſtädte.

1-61. Was für geſchlechte kamen aus
dem gefängniß zurück?
v. 64. Wie ſtark war die anzahl, derer,
aus Babel zurück gekommenen perſonen?
65. Wie viel knechte, und mägde, ſänger,
und ſängerinnen, waren hiervon aus-
genommen?
66. 67. Was brachten ſie auch vor thiere
mit zuruck?
68. 69. Was beſchloſſen / und gaben die
oberſten vätter zu erbauung des tem-
pels, auf die vorige ſtätte?
70. Wo ſetzten ſich übrigens die prieſter
und Leviten, und andere tempels-be-
diente nieder?

Das 3. Capitel.

Vom brandopfers-altar: Feſt der laub-
hütten und grund des tempels.

Und § da man erlanget hatte den ſiebendē
monden, und die kinder Jſrael nun in
ihren ſtädten waren; kam das volk zu-
ſammen, wie Ein mann, gen Jeruſalem.
2. Und § es machte ſich auf Jeſua, der ſohn
Jozadack, und ſeine brüder, die prieſter,
und * Serubabel, der ſohn Sealthiel, und
ſeine brüder, und baueten den altar des
GOttes Jſrael, brand-opfer darauf zu
opfern, wie es geſchrieben ſtehet im geſetz
Moſe, des mannes GOttes. *Matth.1,12.
3. Und richteten zu den altar auf ſein ge-
ſtühle (denn es war ein ſchrecken unter ih-
nen von den völkern in ländern): und opfer-
ten dem HErrn brand-opfer darauf des
morgens und des abends.
4. Und hielten der laubhütten feſt, wie
geſchrieben ſtehet, und thäten brand-opfer
alle tage, nach der zahl, wie ſichs gebüh-
ret, einen jeglichen tag ſein opfer:
5. Darnach auch die täglichen brand-
opfer, und der neumonden, und aller feſt-
tage des HErrn, die geheiliget waren; und
allerley freywillige opfer, die ſie dem
HErrn freywillig thäten.
6. Am erſten tage des ſiebenden monden
fiengen ſie an dem HErrn brand-opfer zu
thun. Aber der grund des tempels des
HErrn war noch nicht gelegt.
7. § Sie gaben aber geld den ſteinmetzen
und zimmerleuten; und ſpeiſe und trank,
und öl denen zu Zidon und zu Tyro, daß ſie
cedernholz vom Libanon aufs meer gen Ja-
pho brächten, nach dem befehl Cores, des
königs in Perſen, an ſie.
8. § Jm andern jahr ihrer zukunft zum
hauſe GOttes gen Jeruſalem, des andern
monden, fiengen an Serubabel, der ſohn
Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozadak,
und die übrigen ihrer brüder, prieſter und
Leviten, und alle, die vom gefängniß kom-
men waren gen Jeruſalem, und ſtelleten
die

die Leviten von zwanzig jahren und drüber,
zu treiben das werk am hauſe des HErrn.
9. Und Jeſua ſtund mit ſeinen ſöhnen und
brüdern, und * Kadmiel mit ſeinen ſöhnen,
und die kinder Juda, wie Ein mann, zu
treiben die arbeiter am hauſe GOttes,
nemlich die kinder Henadad, mit ihren kin-
dern, und ihren brüdern, die Leviten.
10. Und § da die bauleute den grund legten
am tempel des HErrn, ſtunden die prieſter
angezogen, mit trommeten, und die Levi-
ten, die kinder Aſſaph, mit cymbeln, zu
loben dem HErrn mit dem gedicht Davids,
des königes Iſrael.
11. Und ſungen um einander mit loben
und danken dem HErrn, * daß er gütig iſt,
und ſeine barmherzigkeit ewiglich währet
über Iſrael. Und alles volk tönete laut mit
loben den HErrn, daß der grund am hauſe
des HErrn gelegt war. *2Chr. 5, 13. c. 7, 3.
12. Aber § viel der alten prieſter und Levi-
ten, und oberſten vätter, die das vorige
haus geſehen hatten, und nun dis haus vor
ihren augen gegründet ward, weineten ſie
laut. Viel aber töneten mit freuden, daß
das geſchrey hoch erſchall:
13. Daß das volk nicht erkennen konte das
tönen mit freuden, vor dem geſchrey des
weinens im volk: denn das volk tönete laut,
daß man das geſchrey ferne hörete.

v. 1. Zu welcher zeit verſammlete ſich das
niedergelaſſene Jüdiſche volk gen Je-
ruſalem?
2-5. Wer bauete den brand-opfers-al-
tar, und was wurde vor ein feſt gehal-
ten, und geopfert?
7. Von was, und woher, wurde der vor-
rath zum tempel-bau angeſchafft?
8. 9. Wer dirigirte den bau, und was
vor perſonen wurden zu aufſehern, über
die arbeiter beſtellt?
10. 11. Unter was vor ceremonien, und
lob-getöne, wurde der grund gelegt?
12. 13. Was wurde noch übrigens von
thränen- und freunden-gethöne gehöret?

Das 4. Capitel.

Hinderung des tempel-baues, von der
Jüden feinden angeſtellet.

§ Da aber die widerſacher Juda und
Benjamin höreten, daß die kinder
des gefängniſſes dem HErrn, dem
GOtt Iſrael, den tempel baueten;
2. Kamen ſie zu Serubabel, und zu den
oberſten vättern, und ſprachen zu ihnen:
Wir wollen mit euch bauen, denn wir ſu-
chen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir
haben nicht geopfert, ſint der zeit * Aſſar-
Haddon, der könig zu Aſſur, uns hat her-
auf gebracht. *2Kön. 19, 37.
3. Aber * § Serubabel und Jeſua, und die
andern oberſten vätter unter Iſrael, ant-
worteten ihnen: Es ziemet ſich nicht uns
und euch das haus unſers GOttes zu bau-
en; ſondern wir wollen alleine bauen dem
HErrn, dem GOtt Iſrael, wie uns Cores,
der könig in Perſen, geboten hat. *c. 2, 2.
4. § Da hinderte das volk im lande die
hand des volks Juda, und ſchröckten ſie ab
im bauen.
5. Und dingeten rathgeber wider ſie, und
verhinderten ihren rath, ſo lange Cores,
der könig in Perſen, lebete; bis an das kö-
nigreich Darii, des königes in Perſen.
6. Denn § da Ahasveros könig ward, im
anfang ſeines königreichs: ſchrieben ſie ei-
ne anklage wider die von Juda und Jeruſa-
lem.
7. Und zun zeiten Arthaſaſtha ſchrieb Biſ-
lam, Mithredath, Tabeel, und die an-
dern ihres raths, zu Arthaſaſtha, dem kö-
nige in Perſen. Die ſchrift aber des briefs
war auf Syriſch geſchrieben, und ward
auf Syriſch ausgelegt.
8. Rehum, der canzler, und Simſai, der
ſchreiber, ſchrieben dieſen brief wider Je-
ruſalem, zu Arthaſaſtha, dem könige:
9. Wir Rehum, der canzler, und Sim-
ſai, der ſchreiber, und andere des raths
von Dina, von Apharſach, von Tarplat,
von Perſen, von Arach, von Babel, von
Suſan, von Deha, und von Elam:
10. Und die andern völker, welche der
groſſe und berühmte Aſnaphar * herüber
bracht, und ſie geſetzt hat in die ſtädte Sa-
maria, und andere diſſeit des waſſers, und
in Canaan. *2Kön. 17, 24.
11. Und diß iſt der innhalt des briefes, den
ſie zu dem könige Arthaſaſtha ſandten:
Deine knechte, die männer, diſſeit des
waſſers, und in Canaan.
12. Es ſey kund dem könige, daß die Jü-
den, die von dir zu uns herauf kommen ſind
gen Jeruſalem, in die aufrühriſche und
böſe ſtadt, bauen dieſelbige, und machen
ihre mauren, und führen ſie aus dem grunde.
13. So ſey nun dem könige kund, wo die-
ſe ſtadt gebauet wird, und die mauren wie-
der gemacht; ſo werden ſie ſchoß, zoll und
jährliche zinſe nicht geben, und ihr vorneh-
men wird den königen ſchaden bringen.
14. Nun wir aber alle dabey ſind, die wir
den tempel zerſtöret haben, haben wir die
ſchmach des königes nicht länger wollen ſe-
hen: darum ſchicken wir hin, und laſſens
dem könige zu wiſſen thun;

15. Daß man laſſe ſuchen in den Chronicken deiner våtter, ſo wirſt du finden in denſelben Chronicken, und erfahren, daß dieſe ſtadt aufrůhriſch und ſchådlich iſt den kônigen und landen, und machen, daß andere auch abfallen von alters her; darum die ſtadt auch zerſtôret iſt.

16. Darum thun wir dem kônige zu wiſſen, daß, wo dieſe ſtadt gebauet wird, und ihre mauren gemacht: ſo wirſt du vor ihr nichts behalten diſſeit des waſſers.

17. § Da ſandte der kônig eine antwort zu Rehum, dem canzler, und Simſai, dem ſchreiber, und den andern ihres raths, die in Samaria wohneten, und den andern jenſeit dem waſſer: Fried und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeſchickt habt, iſt ôffentlich vor mir geleſen.

19. Und iſt von mir befohlen, daß man ſuchen ſolte. Und man hat funden, daß dieſe ſtadt von alters her wider die kônige ſich empôret hat, und aufruhr und abfall darinnen geſchicht.

20. Auch ſind måchtige kônige zu Jeruſalem geweſen, die geherrſchet haben über alles, das jenſeit des waſſers iſt, daß ihnen zoll, ſchoß, und jåhrliche zinſe gegeben worden.

21. So thut nun nach dieſem befehl: Wehret denſelben månnern, daß die ſtadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So ſehet nun zu, daß ihr nicht hinlåſſig hierinnen ſeyd: damit nicht ſchade entſtehe dem kônige.

23. § Da nun der brief des kôniges Arthaſaſtha geleſen ward vor Rehum und Simſai, dem ſchreiber, und ihrem rath: zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Jůden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hôrete auf das werk am hauſe GOttes zu Jeruſalem, und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des kônigs in Perſe.

v. 1. 2. Gegen wen, und wie betrůglich erboten ſich die benachbarte Heyden, mit zu bauen?

3. Wie wurde ihnen aber ſolches abgeſchlagen?

4. 5. Wie, und wie lange, verhinderten ſie inzwiſchen dieſen bau?

6-16. Durch wen, und von was innhalt, ſchrieben ſie auch briefe dawider, an den Ahasveros?

17-22. In welch ertheilter antwort befahl der kônig, die fortſetzung des baues, zu hindern?

23. 24. Wie gewaltſam wurde alſo denen bauleuten gewehret?

Das 5. Capitel.

Fortſetzung des tempel-baues.

§ Es weiſſagten aber die propheten, * Haggai und † Sacharja, der ſohn Jddo, zu den Jůden, die in Juda und Jeruſalem waren, im namen des GOttes Jſrael. * Hag. 1, 1. † Zach. 1, 1.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der ſohn Sealthiel, und Jeſua, der ſohn Jozadak, und fiengen an zu bauen das haus GOttes zu Jeruſalem, und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtårketen.

3. § Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger diſſeit des waſſers, und Sthar Boſnai, und ihr rath, und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

4. § Da ſagten wir ihnen, wie die månner hieſſen, die dieſen bau thåten.

5. Aber das auge ihres GOttes kam auf die ålteſten der Jůden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die ſache an Darium gelangen lieſſe, und darůber eine ſchrift wieder kåme.

6. § Diß iſt aber der innhalt des briefes Thathnai, des landpflegers diſſeit des waſſers, und Sthar Boſnai, und ihr rath von Apharſach, die diſſeit des waſſers waren, an den kônig Darium.

7. Und die worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem kônige Dario allen friede.

8. Es ſey kund dem kônige, daß wir ins Jůdiſche land kommen ſind, zu dem hauſe des groſſen GOttes, welches man bauet mit allerley ſteinen, und balken leget man in die wånde, und das werk gehet friſch von ſtatten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die ålteſten gefraget, und zu ihnen geſaget alſo: Wer hat euch befohlen, diß haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

10. Auch fragten wir, wie ſie hieſſen, auf daß wir ſie dir kund thåten. Und haben die namen beſchrieben der månner, die ihre oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche worte zur antwort, und ſprachen: Wir ſind knechte des GOttes himmels und der erden, und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war, das ein groſſer kônig Jſrael gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unſere våtter den GOtt vom himmel erzůrneten, gab er ſie in die hand NebucadNezar, des kôniges zu Babel, des Chaldåers, der zerbrach dis haus, und fůhrete das volk weg gen Babel.

13. Aber im erſten jahr * Cores, des kôniges

ges zu Babel, befahl derſelbe könig Cores dis haus GOttes zu bauen. *c.1,1.2c.

14. Denn auch die güldene und ſilberne gefäſſe im hauſe GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem tempel zu Jeruſalem nahm/ und brachte ſie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel, und gab ſie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger ſetzte,

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe gefäſſe nimm, zeuch hin, und bringe ſie in den tempel zu Jeruſalem; und laß das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den grund am hauſe GOttes zu Jeruſalem. Sint der zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige, ſo laſſe er ſuchen in dem ſchatz-hauſe des königes, das zu Babel iſt, obs von dem könige Cores befohlen ſey, das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen; und ſende zu uns des königes meynung über dieſem.

v. 1. 2. Auf welcher propheten ermahnung, wurde der bau fortgeſetzt?

3. Wer ſetzte die bau-leute hierüber zu rede?

4. 5. Nach welcher verantwortung, wurde der bau, biß auf weitern beſcheid, zugelaſſen?

6-17. Von wem, und in was vor worten, wurden dieſe umſtände an den könig berichtet?

Das 6. Capitel.

Vollführung und einweyhung des tempels.

Da befahl der könig Darius, daß man ſuchen ſolte in der canzeley, im ſchatz-hauſe des königes, die zu Babel lag.

2. § Da fand man zu Ahmetha im ſchloß, das in Meden liegt, ein buch; und ſtund alſo darinnen eine geſchichte geſchrieben:

3. Im * erſten jahr des königes Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen, an der ſtätte, da man opfert, und den grund legen, zur höhe ſechzig ellen, und zur weite auch ſechzig ellen. *2Chron.36,22.

4. Und drey wände von allerley ſteinen, und eine wand von holz. Und die koſt ſoll vom hauſe des königes gegeben werden.

5. Dazu die † güldene und ſilberne gefäſſe des hauſes GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem tempel zu Jeruſalem genommen, und gen Babel gebracht hat, ſoll man wieder geben, daß ſie wiedergebracht werden in den tempel zu Jeruſalem, an ihre ſtatt im hauſe GOttes. †c.1,17. c.5,14.

6. § So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, landpfleger jenſeit des waſſers, und Sthar-Bosnai, und ihr rath von Apharſach, die ihr jenſeit des waſſers ſeyd.

7. Laſſet ſie arbeiten am hauſe GOttes; daß der Jüden landpfleger und ihre älteſten das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

8. Auch iſt von mir befohlen, was man den älteſten Juda thun ſoll, zu bauen das haus GOttes, nemlich, daß man aus des königes gütern von den renten jenſeit des waſſers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob ſie dürften kälber, lämmer oder böcke zum brandopfer dem GOtt vom himmel, weitzen, ſalz, wein und öl, nach der weiſe der prieſter zu Jeruſalem; ſoll man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß ſolches nicht hinläſſig geſchehe.

10. Daß ſie opfern zum ſüſſen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königes leben, und ſeiner kinder.

11. Von mir iſt ſolcher befehl geſchehen. Und § welcher menſch dieſe worte verändert, von des hauſe ſoll man einen balken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hängen; und ſein haus ſoll dem gerichte verfallen ſeyn, um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volk, das ſeine hand ausrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jeruſalem. Ich Darius habe diß befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. § Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenſeit dem waſſer, und Sthar-Bosnai, mit ihrem rath, zu welchen der könig Darius geſandt hatte.

14. Und die älteſten der Jüden baueten, und es gieng von ſtatten durch die weiſſagung der propheten, Haggai, und Sacharja, des ſohns Jddo; und baueten, und richteten auf nach dem befehl des GOttes Iſrael, und nach dem befehl Cores, Darii und Arthaſaſtha, der könige in Perſen.

15. Und vollbrachten das haus bis an den dritten tag des monden Adar, das war das ſechſte jahr des königreichs * des königes Darii. *c.4,24.

16. Und § die kinder Iſrael, die prieſter, die Leviten, und die andern kinder der gefängniß, hielten † einweyhung des hauſes GOttes mit freuden. †4Moſ.7,10.

17. Und opferten auf die einweyhung des hauſes GOttes hundert kälber, zwey hundert lämmer, vier hundert böcke, und * zum ſünd-

ſündopfer für ganzes Iſrael zwölf ziegenbö-
cke, nach der zahl der ſtäme Iſrael. *c.8,35.
18. Und ſtelleten die prieſter in ihre ord-
nung, und die Leviten in ihre hut, zu die-
nen GOtt, der in Iſrael iſt; † wie es ge-
ſchrieben ſtehet im buch Moſe. †4Moſ.8,14.
19. Und § die kinder des gefängniſſes hiel-
ten *paſſah im vierzehenden tage des erſten
monden. *2Moſ.12,6.
20. Denn die prieſter und Leviten hatten
ſich gereiniget, daß ſie alle rein waren wie
Ein mann; und ſchlachteten das paſſah für
alle kinder des gefängniſſes, und für ihre
brüder, die prieſter, und für ſich.
21. Und die kinder Iſrael, die aus dem ge-
fängniß waren wieder kommen, und alle
die ſich zu ihnen abgeſondert hatten, von
der unreinigkeit der heyden im lande, zu
ſuchen den HErrn, den GOtt Iſrael, aſſen,
22. Und hielten das feſt der ungeſäuerten
brode ſieben tage mit freuden. Denn der
HErr hatte ſie frölich gemacht, und das
herz des königes zu Aſſur zu ihnen gewandt,
daß ſie geſtärkt würden im werk am hauſe
GOttes, der GOtt Iſrael iſt.

v. 2-5. Was fande man des tempel-gebäudes wegen vor nachricht, in der nachgeſuchten canzely zu Ahmetha?
6-10. Wie befahl nun der König den bau, und Gottesdienſt der Jüden ungehindert fortſetzen zu laſſen?
11. 12. Was ſetzte er denen vor eine ſtrafe, die ſich dieſem befehl widerſetzen würden?
13-15. Wie wurde dieſer befehl vollzogen, und der bau vollendet?
16-18. Von wem, und mit was vor opfern, wurde dieſer tempel eingeweyhet?
19-22. Wann wurde auch das Paſſah, und das feſt der ungeſäuerten brod gefeyert?

Das 7. Capitel.

Eſra kriegt erlaubniß und beförderung den gottesdienſt zu beſtellen.

§ Nach dieſen geſchichten im königreich
Arthaſaſtha, des königes in Perſen,
zog herauf von Babel Eſra, der ſohn
Seraja, des ſohns Aſarja, des ſohns Hilkia,
2. Des ſohns Sallum, des ſohns Zadok,
des ſohns Ahitob,
3. Des ſohns Amarja, des ſohns Aſarja,
des ſohns Merajoth,
4. Des ſohns Serahja, des ſohns Uſi,
des ſohns Buki,
5. Des ſohns † Abiſua, des ſohns Pine-
has, des ſohns Eleaſar, des ſohns Aaron,
des oberſten prieſters. †1Chron.7,4.50.
6. Welcher war ein geſchickter ſchrift-ge-
lehrter im geſetz Moſe, das der HErr, der
GOtt Iſrael, gegeben hatte. Und der kö-
nig gab ihm alles, was er forderte, nach*
der hand des HErrn, ſeines GOttes, über
ihm. *Neh.2,8. Luc.1,66.
7. Und es zogen herauf etliche der kinder
Iſrael, und der prieſter, und der Leviten,
der ſänger, der thorhüter, und der Nethi-
nim, gen Jeruſalem, im ſiebenden jahr
Arthaſaſtha, des königes.
8. Und § ſie kamen gen Jeruſalem, im fünf-
ten monden, das iſt das ſiebende jahr des
königes.
9. Denn am erſten tage des erſten monden
ward er raths herauf zu ziehen von Babel,
und am erſten tage des fünften monden
kam er gen Jeruſalem, † nach der guten
hand GOttes über ihm. †c.8,18.
10. Denn Eſra ſchickte ſein herz zu ſuchen
das geſetz des HErrn, und zu thun und zu
lehren in Iſrael gebote und rechte.
11. Und § diß iſt der innhalt des briefes, den
der könig Arthaſaſtha gab Eſra, dem prie-
ſter, dem ſchriftgelehrten, der ein lehrer
war in den worten des HErrn und ſeiner
gebote über Iſrael:
12. Arthaſaſtha, † könig aller könige,
Eſra, dem prieſter und ſchriftgelehrten im
geſetz des GOttes vom himmel, friede und
gruß. †Ez.26,7.
13. Von mir iſt befohlen, daß alle, die
da freywillig ſind in meinem reich, des
volks Iſrael, und der prieſter und Leviten,
gen Jeruſalem zu ziehen, daß ſie mit dir
ziehen;
14. Vom könige und den ſieben raths-
herren geſandt, zu beſuchen Juda und Je-
ruſalem, nach dem geſetz GOttes, das un-
ter deiner hand iſt.
15. Und mitnehmeſt ſilber und gold, das
der könig und ſeine rathsherren freywillig
geben dem GOtt Iſrael, des wohnung zu
Jeruſalem iſt.
16. Und allerley ſilber und gold, das du
finden kanſt in der ganzen landſchaft zu Ba-
bel, mit dem, das das volk und die prieſter
freywillig geben zum hauſe GOttes zu Je-
ruſalem.
17. Alle daſſelbe nimm, und kaufe mit
fleiß von demſelben gelde kälber, lämmer,
böcke, und ſpeis-opfer, und trank-opfer;
daß man opfere auf dem altar bey dem
hauſe eures GOttes zu Jeruſalem.
18. Dazu, was dir und deinen brüdern
mit dem übrigen gelde zu thun gefället,
das thut nach dem willen eures GOttes.
19. Und die gefäſſe, die dir gegeben ſind,

zum

zum amt im hauſe deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jeruſalem.

20. Auch * was mehr noth ſeyn wird zum hauſe deines GOttes, das dir vorfallet auszugeben, das laß geben aus der kammer des königes. *1 Macc. 10, 41.

21. Ich könig Arthaſaſtha habe dis befohlen den ſchatzmeiſtern, jenſeit des waſſers, daß, was Eſra, von euch fordern wird, der prieſter und ſchriftgelehrte im geſetze GOttes vom himmel, daß ihr das fleiſſig thut;

22. Bis auf hundert centner ſilbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öls, und ſalzes ohne maaß.

23. Alles, was gehöret zum geſetze GOttes vom himmel, daß man daſſelbe fleiſſig thue zum hauſe GOttes vom himmel, daß nicht ein zorn komme über des königes königreich, und ſeine kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht macht habet, zins, zoll, und jährliche rente zu legen auf irgend einen prieſter, Leviten, ſänger, thorhüter, Nethinim, und diener im hauſe dieſes GOttes.

25. Du aber, Eſra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand iſt, ſetze richter und pfleger, die alles volk richten, das jenſeit des waſſers iſt, alle, die das geſetze deines GOttes wiſſen; und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das geſetz deines GOttes, und das geſetz des königes, der ſoll ſein urtheil um der that willen haben, es ſey zum tode, oder in die acht, oder zur buſſe am gut, oder ins gefängniß.

27. § Gelobet ſey der HErr, unſerer väter GOtt, der ſolches hat dem könige eingeben, daß er das haus GOttes zu Jeruſalem zierete.

28. Und hat zu mir barmherzigkeit geneiget vor dem könige und ſeinen raths-herren, und allen gewaltigen des königes. Und ich ward getroſt * nach der hand des HErrn, meines GOttes, über mir, und verſammlete die häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen. *c. 8, 18. 22.

v. 1-7. Wer war der Eſra, der in geſellſchaft etlicher prieſter und Leviten, von Babel gen Jeruſalem gezogen?

8-10. Wann ſind ſie da angekommen, und wann wurde vorhero der ſchluß zum aufbruch, gefaßt?

11-26. Was ertheilte der könig dem Eſra vor ſchriftliche ordre, zu rechter beſtellung des gottes-dienſtes?

27. 28. Wie dankte der Eſra dem HErrn darüber?

Das 8. Capitel.

Eſrä reiſe gen Jeruſalem wird vollbracht.

§ Diß ſind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zun zeiten, da der könig Arthaſaſtha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gerſom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos, Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet, hundert und funfzig.

4. Von den kindern † PahathMoab, Elioenai, der ſohn Seraja, und mit ihm zwey hundert mannsbilde. †c. 2, 6.

5. Von den kindern Sechanja, der ſohn Jehaſiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern AdinEbed, der ſohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam, Jeſaja, der ſohn Athalja, und mit ihm ſiebenzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja, Sebadja, der ſohn Michael, und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab, Obadja, der ſohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith, der ſohn Joſiphja, und mit ihm hundert und ſechzig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai, Sacharja, der ſohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig mannsbilde.

12. Von den kindern Asgad, Johanan, der jüngſte ſohn, und mit ihm hundert und zehen mannsbilde.

13. Von den letzten kindern Adonikam, und hieſſen alſo: Elipheleth, Jehiel und Semaja, und mit ihnen ſechzig mañsbilde.

14. Von den kindern Bigevai, Uthai und Sabud, und mit ihnen ſiebenzig mannsbilde.

15. Und ich verſammlete ſie ans waſſer, das gen Aheva kommt, und blieben drey tage daſelbſt. Und da ich acht hatte aufs volk und die prieſter, fand ich keine Leviten daſelbſt.

16. § Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jerib, Elnathan, Nathan, Sacharja, und Meſullam, die oberſten, und Jojarib und Elnathan, die lehrer.

17. Und ſandte ſie aus zu Iddo, dem oberſten, gen Caſphia, daß ſie uns holeten diener

ner im hauſe unſers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was ſie reden ſolten mit Jddo und ſeinen brüdern, den Nethinim zu Caſphia.

18. Und ſie brachten uns, nach der guten hand unſers GOttes über uns, einen klugen mann, aus den kindern Maheli, des ſohns Levi, des ſohns Jſrael, Serebja, mit ſeinen ſöhnen und brüdern, achtzehen.

19. Und Haſabja, und mit ihm Jeſaja, von den kindern Merari, mit ſeinen brüdern, und ihren ſöhnen, zwanzig.

20. Und von den Nethinim, die David und die fürſten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit namen genennet.

21. Und § ich ließ daſelbſt am waſſer bey Aheva eine faſten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unſerm GOtt, zu ſuchen von ihm einen richtigen weg, für uns und unſere kinder, und alle unſere haabe.

22. Denn ich ſchämete mich vom könige geleit und reuter zu fordern, uns wider die feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir hatten dem könige geſagt: Die hand unſers GOttes iſt zum beſten über alle, die ihn ſuchen, und ſeine ſtärke und zorn über alle, die ihn verlaſſen.

23. Alſo faſteten wir, und ſuchten ſolches an unſerm GOtt; und er hörete uns.

24. Und § ich ſonderte zwölfe aus den oberſten prieſtern, Serebja und Haſabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.

25. Und wug ihnen dar das ſilber und gold, und gefäſſe zur hebe dem hauſe unſers GOttes, welche der könig und ſeine rathsherren und fürſten, und ganz Jſrael, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.

26. Und wug ihnen dar unter ihre hand ſechs hundert und funfzig centner ſilbers, und an ſilbern gefäſſen hundert centner, und am golde hundert centner,

27. Zwanzig güldene becher, die hatten tauſend gülden; und zwey gute eherne köſtliche gefäſſe, lauter wie gold.

28. Und ſprach zu ihnen: Jhr ſeyd heilig dem HErrn, ſo ſind die gefäſſe auch heilig, dazu das freygegebene ſilber und gold dem HErrn, eurer väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es, bis daß ihrs darwäget vor den oberſten prieſtern und Leviten, und oberſten vättern unter Jſrael zu Jeruſalem, in den kaſten des hauſes des HErrn.

30. Da nahmen die prieſter und Leviten das gewogene ſilber und gold, und gefäſſe, daß ſie es brächten gen Jeruſalem, zum hauſe unſers GOttes.

31. § Alſo brachen wir auf von dem waſſer Aheva, am zwölften tage des erſten monden, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und die hand unſers GOttes war über uns, und *errettete uns von der hand der feinde, und die auf uns hielte auf dem wege. *Pſ. 18, 8.

32. Und kamen gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt drey tage.

33. Aber am vierten tage ward gewogen das ſilber und gold, und gefäſſe ins haus unſers GOttes, unter die hand Meremoth, des ſohnes Uria, des prieſters; und mit ihm Eleaſar, dem ſohn Pinehas, und mit ihnen Joſabad, dem ſohn Jeſua, und Noadja, dem ſohn Benui, dem Leviten:

34. Nach der zahl und gewicht eines jeglichen; und das gewichte ward zu der zeit alles beſchrieben.

35. Und § die kinder des gefängniſſes, die aus dem gefängniß kommen waren, opferten brandopfer, dem GOtt Jſrael, zwölf farren für das ganze Jſrael; ſechs und neunzig widder, ſieben und ſiebenzig lämmer, * zwölf böcke, zum ſündopfer; alles zum brandopfer dem HErrn. *c. 6, 17.

36. Und ſie überantworteten des königes befehl den amtleuten des königes, und den landpflegern diſſeit des waſſers. Und ſie erhuben das volk und das haus GOttes.

v. 1-14. Wie hieſſen die familien-vätter, die mit Eſra, aus Babel gen Jeruſalem gezogen ſind?

16-20. Was ſandte der Eſra vor lehrer zurück, bey Aheva, und was brachten dieſe vor Leviten mit?

21-23. Warum ließ er daſelbſt eine faſten ausrufen?

24-30. Was vor gold und ſilber, und andere koſtbare gefäſſe, gab er 12. ausgeſonderten prieſtern zur verwahrung?

31-34. Wann brachen ſie von dar auf, und wann übergaben ſie das ſilber und gold, und gefäſſe, unter die hand des Meremoth?

35. 36. Was brachten ſie dem HErrn vor brand-opfer, und wem überantworteten ſie des königs befehl?

Das 9. Capitel.

Eſra beicht- und buß-gebet.

§ Da das alles war ausgerichtet, traten zu mir die oberſten, und ſprachen: Das volk Jſrael, und die prieſter und Leviten ſind nicht abgeſondert von den völkern in ländern nach ihren gräueln, nemlich der Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Jebuſiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter;

2. Denn * ſie haben derſelben töchter ge-
nommen, ſich und ihren ſöhnen, und den
heiligen ſaamen gemein gemacht mit den
völkern in ländern. Und die hand der ober-
ſten und rathsherren war die vornehmſte
in dieſer miſſethat. * 5 Moſ. 7, 3.
3. § Da ich ſolches hörete, zerriß ich meine
kleider, und meinen rock, und raufte mein
haupthaar und bart aus, und ſaß einſam.
4. Und es verſammleten ſich zu mir alle,
die des HErrn wort, des GOttes Iſrael,
fürchteten, um der groſſen vergreifung
willen; und ich ſaß einſam bis an das
abendopfer.
5. Und § um das abendopfer ſtund ich auf
von meinem elend, und zerriß meine klei-
der und meinen rock, und fiel auf meine
knie, und breitete meine hände aus zu
dem HErrn, meinem GOtt,
6. Und ſprach: Mein GOtt, * ich ſchäme
mich, und ſcheue mich, meine augen auf-
zuheben zu dir, mein GOtt; denn † unſe-
re miſſethat iſt über unſer haupt gewach-
ſen, und unſere ſchuld iſt groß bis in den
himmel. * Dan. 9, 7. ꝛc. † Pſ. 38, 5.
7. Von der zeit unſer väter an ſind wir in
groſſer ſchuld geweſen, bis auf dieſen tag:
und um unſerer miſſethat willen ſind wir,
und unſere könige und prieſter gegeben in
die hand der könige in ländern, ins ſchwert,
ins gefängniß, in raub und in ſcham des
angeſichts, wie es heutiges tages gehet.
8. Nun aber iſt ein wenig und plötzlich
gnade von dem HErrn, unſerm GOtt,
geſchehen, daß uns noch etwas übriges iſt
entrunnen, daß er uns gebe einen nagel an
ſeiner heiligen ſtätte; daß unſer GOtt un-
ſere augen erleuchte, und gebe uns ein we-
nig leben, da wir knechte ſind.
9. Denn wir ſind knechte, und unſer GOtt
hat uns nicht verlaſſen, ob wir knechte ſind;
und hat barmherzigkeit zu uns geneigt,
vor den königen in Perſen, daß ſie uns das
leben laſſen, und erhöhen das haus unſers
GOttes, und aufrichten ſeine verſtörung,
und gebe uns einen zaun, in Juda und Je-
ruſalem.
10. Nun was ſollen wir ſagen, unſer
GOtt, nach dieſem, daß wir deine gebote
verlaſſen haben,
11. Die du durch deine knechte, die pro-
pheten, geboten haſt, und geſaget: Das
land, * darein ihr kommet zu erben, iſt
ein unrein land, durch die unreinigkeit
der völker in ländern, in ihren gräueln,
damit ſie es hie und da voll unreinigkeit
gemacht haben. * 3 Moſ. 18, 24. 25.
12. So * ſolt ihr nun eure töchter nicht ge-
ben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſolt ihr
euren ſöhnen nicht nehmen, und ſuchet
nicht ihren frieden noch gutes ewiglich, auf
daß ihr mächtig werdet, und eſſet das gut
im lande, und beerbet es auf eure kinder
ewiglich. * 5 Moſ. 7, 2. 3.
13. Und nach dem allen, das über uns kom-
men iſt, um unſerer böſen werke und groſ-
ſer ſchuld willen, haſt du, unſer GOtt, un-
ſerer miſſethat verſchonet, und haſt uns
eine rettung gegeben, wie es da ſtehet.
14. Wir aber haben uns umgekehret, und
deine gebote laſſen fahren, daß wir uns mit
den völkern dieſer gräuel befreundet ha-
ben. Wilt du denn über uns zürnen, bis
daß es gar aus ſey, daß nichts übriges noch
keine errettung ſey?
15. HErr, GOtt Iſrael, du biſt gerecht,
denn wir ſind überblieben, eine errettung,
wie es heutiges tages ſtehet. Siehe, wir
ſind vor dir in unſer ſchuld: denn um des
willen iſt nicht zu ſtehen vor dir.

v. 1. 2. Was wurden vor klagen vor dem
Eſra gebracht, wegen verheyrathung
derer prieſter, und Leviten, mit
heydniſchen weibern?
3. 4. Was bezeigte der Eſra vor betrübniß
darüber?
5-15. Was erſtattete er dem HErrn vor
demüthiges buß-gebet darüber?

Das 10. Capitel.

Die fremden weiber werden von den
Iſraeliten abgeſondert.

Und da Eſra alſo betete und bekennete,
weinete, und vor dem hauſe GOttes
lag, ſammleten ſich zu ihm aus Iſrael
eine ſehr groſſe gemeine von männern, und
weibern, und kindern, denn das volk wei-
nete ſehr.
2. Und Sachanja, der ſohn Jehiel, aus
den kindern Elam, antwortete und ſprach
zu Eſra: Wolan, wir haben uns an unſerm
GOtt vergriffen, daß wir * fremde weiber
aus den völkern des landes genommen ha-
ben. Nun es iſt noch hoffnung in Iſrael
über dem. * Neh. 13, 23.
3. So laſſet uns nun einen bund machen
mit unſerm GOtt, daß wir alle weiber,
und die von ihnen geboren ſind, hinaus
thun nach dem rath des HErrn, und derer,
die die gebote unſers GOttes fürchten,
daß man thue nach dem geſetze.
4. So mache dich auf, denn dir gebüh-
rets; wir wollen mit dir ſeyn: ſey getroſt,
und thue es.
5. Da ſtund Eſra auf, und nahm einen
eid von den oberſten prieſtern und Leviten,
und

und ganzem Iſrael, daß ſie nach dieſem
wort thun ſolten. Und ſie ſchwuren.
6. § Und Eſra ſtund auf vor dem hauſe
GOttes, und gieng in die kammer Joha-
nan, des ſohnes Eliaſib. Und da er daſelbſt
hinkam, aß er kein brod, und trank kein waſ-
ſer; denn er trug leide um die vergreiffung
derer, die gefangen geweſen waren.
7. Und § ſie lieſſen ausrufen durch Juda
und Jeruſalem, zu allen kindern, die ge-
fangen waren geweſen, daß ſie ſich gen Je-
ruſalem verſammleten.
8. Und welcher nicht käme in dreyen ta-
gen nach dem rath der oberſten und älte-
ſten, des haabe ſolte alle verbannet ſeyn,
und er abgeſondert von der gemeine der
gefangenen.
9. Da verſammleten ſich alle männer Ju-
da und Benjamin, gen Jeruſalem in dreyen
tagen, das iſt, im zwanzigſten tage des
neunten monden. Und alles volk ſaß auf
der ſtraſſen vor dem hauſe GOttes, und zit-
terten um der ſache willen, und vom regen.
10. Und § Eſra, der prieſter, ſtund auf, und
ſprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen,
daß * ihr fremde weiber genommen habt,
daß ihr der ſchuld Iſrael noch mehr ma-
chet. * c. 9, 1. 2.
11. So bekennet nun dem HErrn eurer
väter GOtt, und thut ſeinen wohlgefal-
len, und ſcheidet euch von den völkern des
landes, und von den fremden weibern.
12. § Da antwortete die ganze gemeine,
und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe,
wie du uns geſaget haſt.
13. Aber des volks iſt viel, und regenicht
wetter, und kan nicht hauſſen ſtehen; ſo
iſts auch nicht eines oder zweyer tage werk;
denn wir habens viel gemacht mit ſolcher
übertrettung.
14. Laſſet uns unſere oberſten beſtellen in
der ganzen gemeine, daß alle, die in unſern
städten fremde weiber genommen haben,
zu beſtimmten zeiten kommen, und die äl-
teſten einer jeglichen ſtadt, und ihre rich-
ter mit, bis daß von uns gewendet werde
der zorn unſers GOttes, um dieſer ſache
willen.
15. § Da wurden beſtellet Jonathan, der
ſohn Aſahel, und Jehasja, der ſohn Tikwa,
über dieſe ſachen; und Meſullam und Sab-
thai, die Leviten, halfen ihnen.
16. Und die kinder des gefängniſſes thä-
ten alſo. Und § der prieſter Eſra, und die
vornehmſten vätter unter ihrer vätter
hauſe, und alle jeztbenannte, ſcheideten ſie,
und ſatzten ſich am erſten tage des zehenden
monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen män-
nern, die fremde weiber hatten, im erſten
tage des erſten monden.
18. § Und es wurden funden unter den kin-
dern der prieſter, die fremde weiber ge-
nommen hatten, nemlich unter den kin-
dern Jeſua, des ſohnes Jozadak, und ſei-
nen brüdern, Maeſeja, Elieſer, Jarib
und Gedalja.
19. Und ſie gaben * ihre hand darauf, daß
ſie die weiber wolten ausſtoſſen, und zu
ihrem ſchuldopfer einen widder für ihre
ſchuld geben. * 2 Kön. 10, 15.
20. Unter den kindern Immer: Hanani
und Sebadja.
21. Unter den kindern Harim: Maeſeja,
Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.
22. Unter den kinder Pashur: Elioenai,
Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad
und Eleaſa.
23. Unter den Leviten: Joſabad, Simei
und Kelaja (er iſt der Klita), Pethahja,
Juda und Elieſer.
24. Unter den ſängern: Eliaſib. Unter
den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.
25. Von Iſrael unter den kindern Pa-
reos: Ramja, Jeſia, Malchja: Mejamin,
Eleaſar, Malchja und Benaja.
26. Unter den kindern Elam: Mathanja,
Sacharja, Jehiel, Abdi, Jerimoth und
Elia.
27. Unter den kindern Sathu: Elioenai,
Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und
Aſiſa.
28. Unter den kindern Bebai: Johanan,
Hananja, Sabai und Athlai:
29. Unter den kindern Bani: Meſullam,
Malluch, Adaja, Jaſub, Seal, und Jera-
moth.
30. Unter den kindern PahathMoab:
Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Ma-
thanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.
31. Unter den kindern Harim; Elieſer,
Jeſia, Malchja, Semaja, Simeon,
32. Benjamin, Malluch und Semarja.
33. Unter den kindern Haſum: Mathnai,
Mathatha, Sabad, Elipheleth, Jeremai,
Manaſſe und Simei.
34. Unter den kindern Bani: Maedai,
Amram, Huel,
35. Denaja, Bedja, Chelui,
36. Naja, Meremoth, Eliaſib,
37. Mathanja, Mathnai, Jaeſan,
38. Bani, Benui, Simei,
39. Selemja, Nathan, Adaja,
40. Machnadbai, Saſai, Sarai,
41. Aſareel, Selemja, Samarja,
42. Sallum, Amarja und Joſeph.

43. Unter

43. Unter den kindern Nebo: Jejel, Mathithia, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Dieſe hatten alle fremde weiber genommen; und waren etliche unter denſelben weibern, die kinder getragen hatten.

v. 1-4. Durch wen erboten ſich die kinder Iſrael, gegen Eſra, die heydniſchen weiber abzuſchaffen?

5. Von wem nahm der Eſra einen eid hierüber?

6. Wie kläglich bezeigte er ſich alſo weiter, biß zu ausführung ihres gethanen verſprechens?

7. 8. 9. Auf welche bedrohliche berufung, erſchienen alle männer Juda und Benjamin, zu Jeruſalem, mit zittern?

10. 11. Was thät der Eſra vor einen vortrag, an dies verſammlete volk?

12-14. Was antwortete die gemeine auf dieſen vortrag?

15. Was wurden vor männer in dieſer ſache zur unterſuchung beſtellet?

16. 17. Wer verrichtete aber die volle eheſcheidung?

18. Was fanden ſich vor prieſter und Leviten, welche bey ausſtoſſung ihrer weiber, ihr ſchuld-opfer durch einen widder zu geben, angelobten?

Ende des Buchs Eſra.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Nehemiä gebet für die kinder Iſrael.

Diß ſind die geſchichte Nehemia, des ſohns Hachalja. § Es geſchach im monden Chisleu des zwanzigſten jahres, daß ich war zu Suſan auf dem ſchloß,

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte ſie, wie es den Jüden gienge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß, und wie es zu Jeruſalem gienge?

3. Und § ſie ſprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß ſind daſelbſt im lande in groſſem unglück und ſchmach; die * mauren Jeruſalem ſind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrannt. *2 Chr. 36, 19.

4. § Da ich aber ſolche worte hörete, † ſaß ich und weinete, und trug leide zween tage, und faſtete und betete vor dem GOtt vom himmel, † Eſr. 9, 3.

5. Und ſprach: § Ach HErr, GOtt vom himmel, * groſſer und ſchröcklicher GOtt, † der da hält den bund und barmherzigkeit denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten: * c. 4, 14. † Dan. 9, 4.

6. Laß doch deine ohren aufmerken, und deine * augen offen ſeyn, daß du höreſt das gebet deines knechtes, das ich nun vor dir bete tag und nacht, für die kinder Iſrael, deine knechte, und bekenne die ſünde der kinder Iſrael, die wir an dir gethan haben; und ich und meines vatters haus haben auch geſündiget. * 1 Kön. 8, 29.

7. Wir ſind verrücket worden, daß wir nicht gehalten haben die gebote, befehle und rechte, die du geboten haſt deinem knecht Moſe. †

8. § Gedenke aber doch des worts, das du deinem † knecht Moſe geboteſt, und ſpracheſt: Wenn ihr euch vergreiffet, ſo will ich euch unter die völker ſtreuen. † 5 Moſ. 28, 64.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und haltet meine gebote, und thut ſie, und ob ihr * verſtoſſen wäret bis an der himmel ende, ſo will ich euch doch von dannen verſammlen, und will euch bringen an den ort, den ich erwählet habe, daß mein name daſelbſt wohne. * 5 Moſ. 30, 4.

10. Sie ſind doch ja deine knechte und dein volk, die du erlöſet haſt durch deine groſſe kraft, und mächtige hand.

11. Ach HErr, laß deine ohren aufmerken auf das gebet deines knechtes, und aufs gebet deiner knechte, die da begehren deinen namen zu fürchten, und laß deinem knecht heute gelingen, und gib ihm barmherzigkeit vor dieſem manne; denn ich war des königes ſchenke.

v. 1. 2. Wann, und bey wem, erkundigte ſich Nehemia um den zuſtand derer Juden zu Jeruſalem?

3. Was gaben ihm dieſe befragte männer zur antwort?

4. Wie betrübte er ſich, über dieſe traurige zeitung?

5. 6. 7. Wie klagte Nehemia, dieſen jammer dem HErrn im gebet?

8-11. Auf welche verheiſſung gründete er ſeine demüthige bitte?

Das 2. Capitel.

Nehemia erlanget gewalt und briefe Jeruſalem zu bauen.

§ Im monden Niſan, des zwanzigſten jahrs des königes Arthaſaſtha, da wein vor ihm ſtund, hub ich den wein

auf, und * gab dem könige; und ich ſahe trauriglich vor ihm. * 1 Moſ. 40, 13. 21.

2. Da ſprach der könig zu mir: Warum ſieheſt du ſo übel? Du biſt ja nicht krank? Das iſts nicht, ſondern du biſt ſchwermüthig. § Ich aber fürchtete mich faſt ſehr.

3. Und ſprach zum könige: Der könig lebe ewiglich, ſolt ich nicht übel ſehen? Die ſtadt, da das haus des begräbniſſes meiner vätter iſt, lieget wüſte, und * ihre thore ſind mit feuer verzehret. * c. 1, 3.

4. § Da ſprach der könig zu mir: Was forderſt du denn? Da bat ich den GOtt vom himmel.

5. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige und deinen knechten vor dir, daß du mich ſendeſt in Juda zu der ſtadt des begräbniſſes meiner vätter, daß ich ſie baue?

6. Und § der könig ſprach zu mir, und die königin, die neben ihm ſaß: Wie lange wird deine reiſe währen? Und wenn wirſt du wiederkommen? Und es gefiel dem könige, daß er mich hinſendete. Und ich ſetzte ihm eine beſtimmte zeit.

7. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige, ſo gebe er mir briefe an die landpfleger jenſeit des waſſers, daß ſie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und briefe an Aſſaph, den holzfürſten des königes, daß er mir holz gebe zu balken der pforten am pallaſt, die im hauſe und an der ſtadtmauren ſind, und zum hauſe, da ich einziehen ſoll. Und der könig gab mir * nach der guten hand meines GOttes über mir. * Eſr. 7, 6. 28.

9. Und § da ich kam zu den landpflegern, jenſeit des waſſers, gab ich ihnen des königes briefe. Und der könig ſandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. § Da aber das hörete Sanneballat, der Horoniter, und Tobia, ein Ammonitiſcher knecht, verdroß es ſie ſehr, daß ein menſch kommen wäre, der gutes ſuchte für die kinder Iſrael.

11. Und § da ich gen Jeruſalem kam, und drey tage da geweſen war,

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich ſagte keinem menſchen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jeruſalem; und war kein thier mit mir, ohne da ich aufritte.

13. Und ich ritte zum thalthor aus bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das miſtthor, und thät mir wehe, daß die mauren Jeruſalems zerriſſen waren, und die thore mit feuer verzehret.

14. Und gieng hinüber zu dem * brunnthor, und zu des königes teich, und war da nicht raum meinem thier, daß es unter mir hätte gehen können. * c. 3, 15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan, und thät mir wehe, die mauren alle zu ſehen; und kehrete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. § Und die oberſten wußten nicht, wo ich hingieng, oder was ich machte: denn ich hatte bis daher den Jüden, und den prieſtern, den rathsherren und den oberſten, und den andern, die am werk arbeiteten, nichts geſagt;

17. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſalem wüſte liegt, und ihre thore ſind mit feuer verbrannt. Kommt, laſſet uns die mauren Jeruſalem bauen, daß wir nicht mehr eine ſchmach ſeyn.

18. Und ſagte ihnen an die hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die worte des königes, die er mir geredet hatte. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf ſeyn! Und wir baueten; und ihre hände wurden geſtärket zum guten.

19. § Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitiſche knecht, und Goſem, der Araber, hörete, ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, das ihr thut? Wolt ihr wieder von dem könige abfallen?

20. Da antwortete ich ihnen, und ſprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen laſſen: Denn wir, ſeine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt * keinen theil, noch recht, noch gedächtniß in Jeruſalem. * Eph. 2, 12.

v. 1. 2. Bey was vor gelegenheit, fragte der König Arthaſaſtha, den Nehemia, um die urſache ſeiner traurigkeit?

2. 3. Wie entdeckte ihm dieſer, dieſelbige?

4. 5. Auf welch befragen, bat Nehemia, um erlaubniß, nach Jeruſalem zu reiſen, und bauen zu dörfen?

6. 7. 8. Wie bewilligte dieſes der König, und was gab er ihm vor befehle mit?

9. Wo legte der Nehemia dieſe briefe ab, und was gab ihm der König vor gefehrten mit?

10. Wie verdrüßlich waren der Saneballat, und der Tobia darüber?

11-15. Zu welcher zeit beſichtigte, und wie befand Nehemia die mauren und die thore zu Jeruſalem?

16-18. Wie eröffnete Nehemia denen Jüden, ſeine vorhabende erbauung der ruinirten mauer und thore?

19. 20. Wer

19. 20. Wer ſpottete dieſer Jüden hierüber, und was gab ihnen Nehemia vor antwort?

Das 3. Capitel.

Der bau zu Jeruſalem gehet an.

Und § Eliaſib, der hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen brüdern, den prieſtern, und baueten das ſchaaf-thor, ſie heiligten es, und ſetzten ſeine thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho; Auch bauete neben ihm Sachur, der ſohn Jmri.

3. Aber § das fiſchthor baueten die kinder Senaja; ſie deckten es, und ſetzten ſeine thür ein, ſchlöſſer und riegel.

4. Neben ſie bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz. Neben ſie bauete Meſullam, der ſohn Berechja, des ſohns Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok, der ſohn Baena.

5. Neben ſie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienſt ihrer herren.

6. § Das alte thor bauete Jojada, der ſohn Paſſeah, und Meſullam, der ſohn Beſodja; ſie deckten es, und ſetzten ein ſeine thür, und ſchlöſſer und riegel.

7. Neben ſie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon, und von Mizpa am ſtuhl des landpflegers diſſeit des waſſers.

8. Neben ihm bauete Uſiel, der ſohn Harhaja, der goldſchmid. Neben ihm bauete Hananja, der ſohn der apothecker, und ſie baueten aus zu Jeruſalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der ſohn Hur, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der ſohn Harumaph, gegen ſeinem hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der ſohn Haſabenja.

11. Aber Malchja, der ſohn Harim, und Haſub, der ſohn Pahath Moab, baueten zwey ſtück, und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der ſohn Halohes, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem, er und ſeine töchter.

13. § Das thalthor bauete Hanun, und die bürger von Sanoah, ſie bauetens, und ſetzten ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel, und tauſend ellen an der mauren, bis an das miſtthor.

14. § Das miſtthor aber bauete Malchja, der ſohn Rechab, der oberſte des viertheils der weingärtner; Er bauete es, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel.

15. Aber § das brunnthor bauete Sallum, der ſohn Chalhoſe, der oberſte des viertheils zu Mizpa; Er bauets und deckets, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel. Dazu die mauren am teich Seloah, bey dem garten des königes, bis an die ſtuffen, die von der ſtadt David herab gehen.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der ſohn Asbuk, der oberſte des halben viertheils zu Bethzur, bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Aſuja, und bis an das haus der helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der ſohn Bani. Neben ihm bauete Haſabja, der oberſte des halben viertheils zu Kegila, in ſeinem viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der ſohn Henadad, der oberſte des halben viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eſer, der ſohn Jeſua, der oberſte zu Mizpa, zwey ſtück, den winkel hinan, gegen dem harniſch-hauſe.

20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der ſohn Sabai, zwey ſtück vom winkel, bis an die hausthür * Eliaſib, des hohenprieſters. *c. 3, 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz, zwey ſtück von der hausthür Eliaſib, bis ans ende des hauſes Eliaſib.

22. Nach ihm baueten die prieſter, die männer aus den gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Haſub, gegen ihrem hauſe über. Nach dem bauete Aſarja, der ſohn Maeſeja, des ſohnes Ananja, neben ſeinem hauſe.

24. Nach ihm bauete Benui, der ſohn Henadad, zwey ſtück vom hauſe Aſarja, bis an den winkel, und bis an die ecken.

25. Palal, der ſohn Uſai, gegen dem winkel und dem hohen thurn, der vom königes-hauſe heraus ſiehet, bey dem kerker-hofe. Nach ihm Pedaja, der ſohn Pareos.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel, bis an das waſſerthor gegen morgen, da der thurn heraus ſiehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwey ſtück gegen dem groſſen thurn, der heraus ſiehet, und bis an die mauren Ophel.

28. Aber § von dem roßthor an baueten die prieſter, ein jeglicher gegen ſeinem hauſe.

29. Nach dem bauete Zadok, der ſohn Jmmer, gegen ſeinem hauſe. Nach ihm bauete Semaja, der ſohn Sachanja, der thorhüter gegen morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der ſohn Selemja, und Hanun, der ſohn Zalaph, der ſechſte, zwey ſtück. Nach ihm bauete Meſullam, der ſohn Berechja, gegen ſeinem kaſten.

31. § Nach ihm bauete Malchja, der ſohn des goldſchmiedes, bis an das haus der Nethinim, und der krämer, gegen dem rathsthor, und bis an den ſaal an der ecken.

32. Und zwiſchen dem ſaal an der ecke zum ſchaafthor baueten die goldſchmiede und die krämer.

v. 1. 2. Wer bauete das ſchaaf-thor?
3. 4. 5. Wer erbauete das fiſch-thor?
6-12. Was vor leute baueten das alte thor?
13. Wer richtete das thal-thor, und die daran ſtehende mauer wiederum auf?
14. Wer erbauete das miſt-thor?
15-27. Was vor leute erbaueten das brunn-thor, und die daherum ſtehende mauer?
28-30. Wer bauete das zerfallene, vom roß-thor an?
31. 32. Wer bauete das übrige ſtück, gegen das raths-thor, und ſo weiter?

Das 4. Capitel.

Der bau gehet auch unter den hinderniſſen fort.

§ Da aber Saneballat hörete, daß wir die mauren baueten, ward er zornig, und ſehr entrüſtet, und *ſpottete der Jüden, *c. 2, 19.

2. Und ſprach vor ſeinen brüdern, und den mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Jüden? Wird man ſie ſo laſſen? Werden ſie opfern? Werden ſie es einen tag vollenden? Werden ſie die ſteine lebendig machen, die ſtaubhaufen und verbrannt ſind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm ſprach: Laß ſie nur bauen, wenn füchſe hinauf zögen, die zerriſſen wohl ihre ſteinerne mauren.

4. § Höre, unſer GOtt, wie verachtet ſind wir: Kehre ihre ſchmach auf ihren kopf, daß du ſie gebeſt in verachtung im lande ihres gefängniſſes.

5. Decke ihre miſſethat nicht zu, und ihre ſünde vertilge nicht vor dir, denn ſie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber § wir baueten die mauren, und fügeten ſie ganz an einander, bis an die halbe höhe. Und das volk gewann ein herz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die mauren zu Jeruſalem zugemacht waren, und daß ſie die lücken angefangen hatten zu büſſen, wurden ſie ſehr zornig.

8. Und machten alleſamt einen bund zu haufen, daß ſie kämen, und ſtritten wider Jeruſalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. § Wir aber beteten zu unſerm GOtt, und ſtelleten hut über ſie tag und nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die kraft der träger iſt zu ſchwach, und des ſtaubs iſt zu viel; wir können an der mauer nicht bauen.

11. Unſere widerſacher aber gedachten: Sie ſollens nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten unter ſie kommen, und ſie erwürgen, und das werk hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben ihnen wohneten, kamen, und ſagtens uns wol zehen mal, aus allen orten, da ſie um uns wohneten,

13. Da ſtellete ich unten an die örter, hinter der mauer in die graben, das volk nach ihren geſchlechten, mit ihren ſchwertern, ſpieſſen und bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich auf, und ſprach zu den rathsherren, und oberſten, und dem andern volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den *groſſen ſchröcklichen HErrn, und ſtreitet für eure brüder, ſöhne, töchter, weiber und häuſer. *c. 1, 5.

15. Da aber unſere feinde höreten, daß es uns war kund worden, *machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein jeglicher zu ſeiner arbeit. *Hiob 5, 12.

16. Und § es geſchach hinfürder, daß die jünglinge die hälfte thäten die arbeit, die andere hälfte hielten ſpieſſe, ſchilde, bogen und pantzer, und die oberſten ſtunden hinter dem ganzen hauſe Juda:

17. Die da baueten an der mauren, und trugen laſt, von denen, die ihnen aufluden, mit einer hand thäten ſie die arbeit, und mit der andern hielten ſie die waffen.

18. Und ein jeglicher, der da bauete, hatte ſein ſchwert an ſeine lenden gegürtet, und bauete alſo, und der mit der poſaunen blies, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den rathsherren und oberſten, und zum andern volk: Das werk iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf der mauren, ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die poſaune lauten höret, dahin verſammlet euch zu uns: unſer GOtt wird für uns ſtreiten,

21. So wollen wir am werk arbeiten. Und ihre hälfte hielt die ſpieſſe, von dem aufgang der morgenröthe, bis die ſterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der zeit zu dem volk: Ein jeglicher bleibe mit ſeinem knaben über nacht zu Jeruſalem, daß wir des nachts der hut, und des tages der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unſere kleider nicht aus, ein jeglicher ließ das baden anſtehen.

v. 1. 2. 3. Wie ernſtlich redete Sanebal-lat, und wie ſpöttlich der Tobia, von dieſem bau?

4. 5. Wie betete Nehemia darwider?

6. 7. 8. Durch welch errichteten bund, ſuchten dieſe feinde, die Jüden an den bau zu hindern?

9-14. Wie verwahrten ſich die Jüden, gegen den entdeckten anſchlag dieſer feinde?

16-23. Wie wurden die arbeiter, und das übrige volk, zu mehrerer vorſorge, bewaffnet?

Das 5. Capitel.

Nehemia ſchaffet die beſchwerden des volks ab.

Und § es erhub ſich ein groß geſchrey des volks, und ihrer weiber, wider ihre brüder, die Jüden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer ſöhne und töchter ſind viel; laſſet uns getreyde nehmen, und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere äcker, weinberge und häuſer verſetzen, und getreyde nehmen in der theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns geld entlehnen auf zinſe dem könige, auf unſere äcker und weinberge.

5. Denn unſerer brüder leib iſt wie unſer leib, und ihre kinder wie unſere kinder; ſonſt würden wir unſere ſöhne und töchter unterwerfen dem dienſt; und ſind ſchon unſerer töchter etliche unterworfen, und iſt kein vermögen in unſern händen, auch würden unſere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr ſchreyen und ſolche worte hörete, ward ich ſehr zornig.

7. Und mein herz ward raths mit mir, daß ich ſchalt die rathsherren und die oberſten, und ſprach zu ihnen: § Wolt ihr einer auf den andern * wucher treiben? Und ich brachte eine groſſe gemeine wider ſie.

* 2 Moſ. 22, 25. 3 Moſ. 25, 36. 37.

8. Und ſprach zu ihnen: Wir haben unſere brüder, die Jüden, erkauft, die den heyden verkaufet waren, nach unſerm vermögen, und ihr wolt auch eure brüder verkaufen, die wir zu uns gekaufet haben? Da ſchwiegen ſie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich ſprach: Es iſt nicht gut, das ihr thut. Soltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln, um der ſchmach willen der heyden, unſerer feinde?

10. Ich und meine brüder, und meine knaben, haben ihnen auch geld gethan, und getreyde; den wucher aber haben wir nachgelaſſen.

11. § So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, ölgärten, und häuſer, und den hunderſten am gelde, am getreyde, am moſt, und am öl, das ihr an ihnen gewuchert habet.

12. Da ſprachen ſie: Wir wollens wieder geben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du geſaget haſt. Und ich rief den prieſtern, und nahm einen eid von ihnen, daß ſie alſo thun ſolten.

13. Auch ſchüttelte ich meinen buſen aus, und ſprach: Alſo ſchüttele GOtt aus jederman von ſeinem hauſe, und von ſeiner arbeit, der diß wort nicht handhabet, daß er ſey * ausgeſchüttelt und leer. Und die ganze gemeine ſprach: Amen; und lobeten den HErrn. Und das volk thät alſo.

* Matth. 10, 14.

14. Auch § von der zeit an, da mir befohlen ward ein landpfleger zu ſeyn im lande Juda, nemlich vom zwanzigſten jahr an, bis in das zwey und dreyſſigſte jahr des königes Arthaſaſtha, das ſind zwölf jahr, nährete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger koſt.

15. Denn § die vorigen landpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das volk beſchweret, und hatten von ihnen genommen brod und wein, dazu auch vierzig ſeckel ſilbers; auch hatten ihre knaben mit gewalt gefahren über das volk. Ich thät aber nicht alſo um der furcht GOttes willen.

16. § Auch arbeitete ich an der mauren-arbeit, und kaufte keinen acker; und alle meine knaben mußten daſelbſt an die arbeit zu hauſe kommen.

17. § Dazu waren der Jüden und oberſten hundert und funfzig an meinem tiſche, die zu mir kommen waren aus den heyden, die um uns her ſind.

18. Und man machte mir des tages einen ochſen, und ſechs erwählete ſchaafe, und vögel, und je inwendig zehen tagen allerley wein die menge. Noch forderte ich

nicht der landpfleger koſt, denn der dienſt
war ſchwer auf dem volke.
19. Gedenke mir, mein GOtt, zum beſten
alles, das ich dieſem volk gethan habe.

v. 1-5. Wie beklagte ſich das volk, über
die theurung, und den getreyd-mangel,
aus überſatz der wucherer?
7-10. Wie ſetzte der Nehemia, die wu-
cherer darüber zu rede?
11. Wie befahl er ihnen, das genomme-
ne pfand, einem jedem zuzuſtellen?
14. Wie rühmlich verhielte ſich Nehemia,
währender zeit ſeines land-pfleger-amts?
15. Wie unverantwortlich hatten aber
die vorigen land-pfleger das volk
beſchweret?
16. Wie förderte Nehemia, vor ſeine
perſon, den bau noch beſonders?
17. 18. Was vor perſonen gab er freyen
tiſch, und was mußte er täglich in
ſeine küche haben?

Das 6. Capitel.

Nehemia treibet durch ſeine vorſichtig-
keit die hinderniſſen am werk zurücke.

Und § da Saneballat, Tobia und Goſem,
der Araber, und andere unſere feinde
erfuhren, daß ich die mauren gebauet
hatte, und keine lücke mehr daran wäre;
(wiewol ich die thüren zu der zeit noch
nicht gehänget hatte in den thoren:)
2. Sandte Saneballat und Goſem zu mir,
und lieſſen mir ſagen: Komm, und laß uns
zuſammen kommen in den dörfern, in der
fläche Ono. *Sie gedachten mir aber bö-
ſes zu thun. *1 Moſ. 50, 20.
3. Ich aber ſandte boten zu ihnen, und
ließ ihnen ſagē: § Ich habe ein groß geſchäf-
te auszurichten, ich kan nicht hinab kom̃en;
es mögte das werk nachbleiben, wo ich die
hand abthäte, und zu euch hinab zöge.
4. Sie ſandten aber wohl viermal zu mir
auf dieſe weiſe; und ich antwortete ihnen
auf dieſe weiſe.
5. Da ſandte Sanneballat zum fünften
mal zu mir ſeinen knaben mit einem offe-
nen briefe in ſeiner hand,
6. Darinnen war geſchrieben: § Es iſt vor
die heyden kommen, und Goſem hats ge-
ſagt, daß du und die Jüden gedenket abzu-
fallen, darum du die mauren baueſt, und
du wolleſt ihr könig ſeyn in dieſen ſachen.
7. Und du habeſt die propheten beſtellet,
die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeruſa-
lem, und ſagen: Er iſt der könig Juda.
Nun ſolches wird vor den könig kommen.
So komm nun, und laß uns mit einander
rathſchlagen.
8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ ihm
ſagen: § Solches iſt nicht geſchehen, das du
ſageſt, du haſt es aus deinem herzē erdacht.
9. Denn ſie alle wolten uns furchtſam ma-
chen, und gedachten: Sie ſollen die hand
abthun vom geſchäfte, daß ſie nicht arbei-
ten. Aber ich ſtärkete deſto mehr meine
hand.
10. Und ich kam ins haus Semaja, des
ſohnes Delaja, des ſohnes Mehetabeel,
und § er hatte ſich verſchloſſen, und ſprach:
Laß uns zuſammen kommen im hauſe GOt-
tes, mitten im tempel, und die thüre des
tempels zuſchlieſſen; denn ſie werden kom-
men dich zu erwürgen, und werden bey
der nacht kommen, daß ſie dich erwürgen.
11. § Ich aber ſprach: Solte ein ſolcher
mann fliehen? Solte ein ſolcher mann, wie
ich bin, in den tempel gehen, daß er leben-
dig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.
12. Denn ich merkte, daß ihn GOtt nicht
geſandt hatte. Denn er ſagte wol weiſſa-
gung auf mich, aber § Tobia und Sanebal-
lat hatten ihm geld gegeben.
13. Darum nahme er geld, auf daß ich
mich fürchten ſolte, und alſo thun, und
ſündigen, daß ſie ein böſe geſchrey hätten,
damit ſie mich läſtern mögten.
14. *Gedenke, mein GOtt, des Tobiā
und Saneballat, nach dieſen ſeinen wer-
ken; auch der prophetin Noadja, und der
andern propheten, die mich wolten ab-
ſchrecken. *Pſ. 74, 22.
15. Und § die mauer ward fertig im fünf
und zwanzigſten tage des monden Elul, in
zwey und funfzig tagen.
16. Und § da alle unſere feinde das höreten,
furchten ſich alle heyden, die um uns her
waren, und der *muth entfiel ihnen; denn
ſie merkten, daß diß werk von GOtt war.
*1 Moſ. 42, 28. 1 Sam. 17, 32.
17. Auch § zu derſelben zeit waren viel der
oberſten Juda, derer briefe giengen zu
Tobia, und von Tobia zu ihnen.
18. Denn ihrer waren viel in Juda, die
ihm geſchworen waren; denn er war ein
ſchwager Sachanja, des ſohns Arah,
und ſein ſohn Johanan hatte die tochter
Meſullam, des ſohns Berechja.
19. Und ſagten guts von ihm vor mir, und
brachten meine rede aus zu ihm. So ſand-
te denn Tobia briefe mich abzuſchrecken.

v. 1. 2. In welch böſer abſicht, lieſſen Sa-
neballat, Tobia, und Goſem, den
Nehemia berufen?
3. Was ließ ihnen Nehemia zur antwort
ſagen?

6.7. Was vor einen offenen brief, ſchickte Saneballat, nach viermal verweigerter dahinkunft, an Nehemia?
8. Was gab ihm Nehemia zur antwort?
10. Was brauchte der Semaja vor tücke, den Nehemia furchtſam zu machen?
11. Wie beſchreibt aber Nehemia ſeinen beherzten muth dabey?
12.13. Warum hatte Semaja dieſes gethan, und falſche weiſſagung auf ihn geredet?
15. Wann iſt die mauer fertig worden?
16. Wie war denen feinden dabey zu muthe?
17-19. Was vor Juden hatten damals eine verrätheriſche correſpondenz, und verſtändniß mit dem Tobia?

Das 7. Capitel.

Wächter der ſtadt, zahl und geſchenke des volks.

§ Da*wir nun die mauren gebauet hatten, henkete ich die thüren, und wurden beſtellet die thorhüter, ſänger und Leviten. *Sir. 49, 15.

2. Und § ich gebot meinem bruder Hanani, und Hananja, dem pallaſtvogt zu Jeruſalem, (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vielen andern.)

3. Und ſprach zu ihnen: Man ſoll die thore zu Jeruſalem nicht aufthun, bis daß die ſonne heiß werde, und wenn man noch arbeitet, ſoll man die thür zuſchlagen und verriegeln. Und es wurden hüter beſtellet aus den bürgern Jeruſalem, ein jeglicher auf ſeine hut, und um ſein haus.

4. Die ſtadt aber war weit von raum und groß, aber wenig volks drinnen, und die häuſer waren nicht gebauet.

5. Und § mein GOtt gab mir ins herz, daß ich verſammlete die rathsherren, und die oberſten, und das volk, ſie zu rechnen. Und ich fand ein regiſter ihrer rechnung,

6. Die vorhin herauf kommen waren aus dem gefängniß, die Nebucad Nezar, der könig zu Babel, hatte weggeführet; und zu Jeruſalem wohneten, und in Juda, ein jeglicher in ſeiner ſtadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jeſua, Nehemja, Aſarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilſan, Miſperet, Bigevai, Nehum, und Baena. Diß iſt die zahl der männer vom volk Iſrael:

8. Der kinder Pareos waren zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

9. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

10. Der kinder Arah, ſechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der kinder *Pahath Moab, unter den kindern Jeſua und Joab, zwey tauſend, acht hundert und achtzehen. *Eſr. 2, 6.

12. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

13. Der kinder Sathu, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechzig.

15. Der kinder Benui, ſechs hundert und acht und vierzig.

16. Der kinder Bebai, ſechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der kinder Asgad, zwey tauſend, drey hundert und zwey und zwanzig.

18. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſieben und ſechzig.

19. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſieben und ſechzig.

20. Der kinder Adin, ſechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

22. Der kinder Haſum, drey hundert und acht und zwanzig.

23. Der kinder Bezai, drey hundert und vier und zwanzig.

24. Der kinder Hariph, hundert und zwölfe.

25. Der kinder Gibeon, fünf und neunzig.

26. Der männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer. 1, 1.

28. Der männer von Beth Aſmaveth, zwey und vierzig.

29. Der männer von Kiriath Jearim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.

30. Der männer von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.

31. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

32. Der männer von Bethel und Ai, hundert und drey und zwanzig.

33. Der männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.

34. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

35. Der kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

36. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und vierzig.

37. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und ein und zwanzig.

38. Der kinder Senaa, drey tauſend neun hundert und dreyſſig.

39. Die prieſter: Der kinder Jedaja, vom

vom hauſe Jeſua, neunhundert und drey und ſiebenzig.
40. Der kinder Immer, tauſend und zwey und funfzig.
41. Der kinder Pashur, tauſend, zwey hundert und ſieben und vierzig.
42. Der kinder Harim tauſend und ſiebenzehen.
43. Die Leviten: Der kinder Jeſua von Kadmiel, unter den kindern Hodua, vier und ſiebenzig.
44. Die ſänger: Der kinder Aſſaph, hundert und acht und vierzig.
45. Die thorhüter waren: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai, alleſamt hundert und acht und dreyſſig.
46. Die Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Thabaoth,
47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon,
48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai,
49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar,
50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kinder Nekoda,
51. Die kinder Gaſam, die kinder Uſa, die kinder Paſſeah,
52. Die kinder Peſſai, die kinder Megunim, die kinder Nephuſim,
53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harſa,
55. Die kinder Barkos, die kinder Siſſera, die kinder Thamah,
56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
57. Die kinder der knechte Salomo waren: Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida,
58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel,
59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.
60. Aller * Nethinim, und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neunzig. *Eſr. 8, 20.
61. Und dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel Harſa, Cherub, Addon und Immer: aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter hauß, noch ihren ſaamen, ob ſie aus Iſrael wären.
62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda, waren ſechs hundert und zwey und vierzig.
63. Und von den prieſtern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm, und ward nach derſelben namen genennet.
64. Dieſe ſuchten ihr geburts-regiſter, und da ſie es nicht funden, wurden ſie los vom prieſterthum.
65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen, ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis daß ein preiſter aufkäme * mit dem licht und recht. *2 Moſ. 28, 30.
66. § Der ganzen gemeine wie Ein mann, war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und ſechzig.
67. Ausgenommen § ihre knechte, und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig, und hatten zwey hundert und fünf und vierzig ſänger und ſängerinnen;
68. § Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und vierzig mäuler;
69. Vier hundert und fünf und dreyſſig kameele, ſechs tauſend, ſieben hundert und zwanzig eſel.
70. Und § etliche der oberſten väter gaben zum werk. Hathirſatha gab zum ſchatz tauſend gülden, funfzig becken, fünf hundert und dreyſſig prieſter-röcke.
71. Und etliche oberſte väter gaben zum ſchatz ans werk, zwanzig tauſend gülden, zwey tauſend und zwey hundert pfund ſilbers.
72. Und das andere volk gab zwanzig tauſend gülden, und zwey tauſend pfund ſilbers, und ſieben und ſechzig prieſter-röcke.
73. Und die prieſter und die Leviten, die thorhüter, die ſänger, und etliche des volks, und die Nethinim, und ganz Iſrael, ſetzten ſich in ihre städte.

v. 1. Wann wurden die thore mit thüren behangen, und die tempel-bediente beſtellet?
2. 3. Wie beſchreibt Nehemia ſeine gegebene ordre, wegen verwahrung derer thore?
5. 6. Wie gedenket er des gefundenen geburt-regiſters, derer aus Babel herauf gekommenen perſonen?
66. Wie ſtark war die anzahl aller angekommenen perſonen?
67. Wie viel knechte und mägde, ſänger und ſängeriñen, ſind hiervon ausgenom̃en?
68. 69. Wie viel, und was vor vieh, hatten ſie auch mitgebracht?
70-72. Was gaben zu Nehemiä zeiten, die väter, und das volk, zur erhalt- und förderung des tempels?

Das

Das 8. Capitel.

Nehemia und Eſra richten den gottesdienſt an.

§ Da nun herzu kam der ſiebende mond, und die kinder Iſrael in ihrē ſtädten waren, verſamlete ſich das ganze volk, wie Ein mann auf die breite gaſſe vor dem waſſerthor, und ſprachen zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er das geſetz-buch Moſe holete, das der HERR Iſrael geboten hat.

2. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz vor die gemeine, beyde männer und weiber, und alle, die es vernehmen konten, im erſten tage des ſiebenden monden,

3. Und laſe darinnen auf der breiten gaſſe, die vor dem waſſerthor iſt, § von lichtmorgen an bis auf den mittag, vor mann und weib, und wers vernehmen konte. Und des ganzen volks ohren waren zu dem geſetz-buch gekehret.

4. Und § Eſra, der ſchrift-gelehrte, ſtund auf einen hölzernen hohen ſtuhl, den ſie gemacht hatten zu predigen, und ſtund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner rechten; aber zu ſeiner linken, Pedaja, Miſael, Malchja, Haſum, Hasbadana, Sacharja und Meſullam.

5. Und Eſra thät das buch auf vor dem ganzen volk: denn er ragete über alles volk, und § da ers aufthät, ſtund alles volk.

6. Und Eſra lobete den HErrn, den groſſen GOtt. Und alles volk antwortete: Amen, amen, mit ihren händen empor, und neigeten ſich, und beteten den HErrn an mit dem antlitz zur erden.

7. Und § Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja, und die Leviten machten, daß das volk aufs geſetz merkete; und das volk ſtund auf ſeiner ſtätte.

8. Und § ſie laſen im geſetz-buch GOttes klärlich und verſtändlich, daß mans verſtund, da mans laſe.

9. Und § Nehemia, der da iſt * Hathirſatha, und Eſra, der prieſter, der ſchrift-gelehrte, und die Leviten, die das volk aufmerken machten, ſprachen zu allem volk: Dieſer tag iſt heilig dem HErrn, eurem GOtt; darum ſeyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volk weinete, da ſie die worte des geſetzes hörete. *c. 7, 70.

10. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet hin, und eſſet das fette, und trinket das ſüſſe; und ſendet denen auch theil, die nichts für ſich bereitet haben; denn dieſer tag iſt heilig unſerm HErrn. Darum bekümmert euch nicht; denn die freude am HErrn iſt eure ſtärke.

11. Und die Leviten ſtilleten alles volk, und ſprachen: Seyd ſtille, denn der tag iſt heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles volk gieng hin, daß es äſſe, trünke, und theil ſendete, und eine groſſe freude machte; denn ſie hatten die worte verſtanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und § des andern tages verſammleten ſich die oberſten vätter unter dem ganzen volk, und die prieſter und Leviten zu Eſra, dem ſchrift-gelehrten, daß er ſie die worte des geſetzes unterrichtete.

14. Und § ſie funden * geſchrieben im geſetz, das der HErr durch Moſen geboten hatte, daß die kinder Iſrael in laub-hütten wohnen ſolten, aufs feſt im ſiebenden monden. *3 Moſ. 23, 42.

15. Und ſie lieſſens laut werden, und ausrufen in allen ihren ſtädten, und zu Jeruſalem, und ſagen: Gehet hinaus auf die berge, und holet ölzweige, balſam-zweige, myrten-zweige, palmen-zweige, und zweige von dichten bäumen, daß man laubhütten mache, wie es geſchrieben ſtehet.

16. Und das volk gieng hinaus, und holeten, und machten ihnen laubhütten, ein jeglicher auf ſeinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hauſe GOttes, und * auf der breiten gaſſe am waſſer-thor, und auf der breitē gaſſe am thor Ephraim. *v. 1.

17. Und die ganze gemeine derer, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, machten laubhütten, und wohneten drinnen. Denn die kinder Iſrael hatten ſint der zeit Jeſua, des ſohnes Nun, bis auf dieſen tag nicht alſo gethan; und war eine ſehr groſſe freude.

18. Und ward im geſetz-buch GOttes geleſen alle tage, vom erſten tage an, bis auf den letzten; und hielten das feſt ſieben tage, und am achten tage die verſammlung, wie ſichs gebühret.

v. 1. Wann, und wo verſammlete ſich das volk, und begehrte von Eſra die verleſung des geſetz-buches?

3. Wie lange las Eſra darinnen, und wie aufmerkſam war das volk dabey?

4. Was hatte der Eſra vor einen predigſtuhl, und wer ſtund neben ihm?

5. 6. Wie ehrerbietig und demüthig bezeigte ſich das volk, zuſamt dem Eſra?

7. Wer erhielte das volk in der aufmerkſamkeit?

8. Wie klar, und wie verſtändlich hatten Eſra und die Leviten das geſetz-buch vorgeleſen?

9-12. Von wem, und wie wurde das darüber weinende volk getröſtet und ermuntert?

13. Wer begehrte von Eſra, einen mehrern unterricht, von denen worten des geſetzes?

14-18. Wann wurde das laub-hütten-feſt, ausgeruffen, und wie wurde es gefeyert?

Das 9. Capitel.

Des volks öffentliche buſſe und bet-tage.

§ Im vier und zwanzigſten tage dieſes monden, kamen die kinder Iſrael zuſammen, mit faſten und ſäcken, und erden auf ihnen,

2. Und ſonderten den ſaamen Iſrael von allen fremden kindern, und traten hin, und bekanten ihre ſünde, und ihrer väter miſſethat.

3. Und ſtunden auf an ihre ſtätte, und § man las im geſetz-buch des HErrn, ihres GOttes, viermal des tages, und ſie bekanten, und beteten an den HErrn, ihren GOtt, viermal des tages.

4. Und die Leviten ſtunden auf in die höhe, nemlich Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und ſchryen laut zu dem HErrn, ihrem GOtt.

5. Und § die Leviten, Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, ſprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet iſt mit allem ſegen und lobe.

6. § HErr, Du biſts alleine, Du haſt gemacht den himmel, und aller himmel himmel, mit alle ihrem heer, die erde, und alles, was drauf iſt, die meere, und alles, was drinnen iſt. Du macheſt alles lebendig, und das himmliſche heer betet dich an.

7. § Du biſt der HErr GOtt, der du Abram erwählet haſt, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführet, und † Abraham genennet, *1 Moſ. 11, 31. ꝛc. †1 Moſ. 17, 5.

8. Und ſein herz treu vor dir funden, und einen bund mit ihm gemacht, ſeinem ſaamen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter und Girgoſiter, und haſt dein wort gehalten, denn Du biſt gerecht.

9. Und §* du haſt angeſehen das elend unſerer väter in Egypten, und ihr ſchreyen erhöret am ſchilf-meer, *2 Moſ. 3, 7.

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen knechten, und an allem volk ſeines landes: denn du erkanteſt, daß ſie ſtolz wider ſie waren, und haſt ihnen einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und haſt * das meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im meer trocken durchhin giengen, und ihre verfolger in die tiefe verworfen, wie ſteine in mächtigen waſſern; *2 Moſ. 14, 21.

12. Und ſie * geführet des tages in einer wolken-ſäule, und des nachts in einer feuer-ſäule, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen. *2 Moſ. 13, 21. ꝛc.

13. § Und biſt * herab geſtiegen auf den berg Sinai, und haſt mit ihnen vom himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht geſetz, und gute gebote und ſitten, *2 Moſ. 19, 18.

14. Und deinen heiligen ſabbath ihnen kund gethan, und gebote, ſitten und geſetze ihnen geboten durch deinen knecht Moſe;

15. Und ihnen * brod vom him̃el gegeben, da ſie hungerte, und waſſer aus dem felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete; und ihnen geredet, ſie ſolten hinein gehen, und das land einnehmen, darüber du deine hand hubeſt, ihnen zu geben. *2 Moſ. 16, 4. 14. ꝛc.

16. Aber unſere väter wurden ſtolz und halsſtarrig, daß ſie deinen geboten nicht gehorcheten,

17. Und weigerten ſich zu hören, und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thateſt, ſondern ſie wurden halsſtarrig, und wurfen ein haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer dienſtbarkeit, in ihrer ungedult. Aber du, mein GOtt, vergabeſt, und wareſt * gnädig, barmherzig, gedultig, und von groſſer barmherzigkeit, und verlieſſeſt ſie nicht. *2 Moſ. 34, 6.

18. Und ob ſie wol * ein gegoſſen kalb macheten, und ſprachen; Das iſt dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, und thäten groſſe läſterungen; *2 Moſ. 32, 4.

19. Noch verlieſſeſt Du ſie nicht in der wüſten, nach deiner groſſen barmherzigkeit, und die wolken-ſäule wich nicht von ihnen, des tages ſie zu führen auf dem wege, noch die feuer-ſäule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.

20. Und du gabeſt ihnen deinen guten Geiſt,

Geiſt, ſie zu unterweiſen, und dein man
wandteſt du nicht von ihrem munde, und
gabeſt ihnen waſſer, da ſie dürſtete.
21. Vierzig jahr verſorgeteſt du ſie in der
wüſten, daß ihnen nichts mangelte. † Ih-
re kleider veralteten nicht, und ihre füſſe
zerſchwollen nicht. †5 Moſ. 8, 4. c. 29, 5.
22. Und gabeſt ihnen königreiche und völ-
ker, und theileteſt ſie hie und daher, daß ſie
einnahmen das land * Sihon, des königes
zu Hesbon, und das land Og, des königes
in Baſan. *4 Moſ. 21, 24. 35.
23. Und vermehreteſt ihre kinder, wie
die ſterne am himmel, und brachteſt ſie
ins land, das du ihren vättern geredet hat-
teſt, daß ſie einziehen, und es einnehmen
ſolten.
24. Und § die kinder zogen hinein, und
nahmen das land ein, und du demüthigteſt
vor ihnen die einwohner des landes, die
Cananiter, und gabeſt ſie in ihre hände,
und ihre könige, und völker im lande, daß
ſie mit ihnen thäten nach ihrem willen.
25. Und ſie gewonnen veſte ſtädte, und ein
fett land, und nahmen häuſer ein, voll al-
lerley güter, ausgehauene brunnen, wein-
berge, ölgärten, und bäume, davon man
iſſet, die menge; und aſſen, und wurden
† ſatt und fett, und lebeten in wolluſt,
durch deine groſſe güte. †5 Moſ. 32, 15.
26. Aber ſie wurden ungehorſam, und
widerſtrebeten dir, und wurfen dein geſetz
hinter ſich zurücke, und erwürgeten deine
propheten, die ſie bezeigeten, daß ſie ſol-
ten ſich zu dir bekehren; und thäten groſſe
läſterunge.
27. § Darum gabeſt du ſie in die hand ihrer
feinde, die ſie ängſteten. Und zur zeit ihrer
angſt ſchryen ſie zu dir, und Du erhöre-
teſt ſie vom himmel, und durch deine groſ-
ſe barmherzigkeit gabeſt du ihnen heylan-
de, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand.
28. Wenn ſie aber zur ruhe kamen, ver-
kehreten ſie ſich übel zu thun vor dir. So
verlieſſeſt du ſie in ihrer feinde hand, daß
ſie über ſie herrſcheten. So bekehre-
ten ſie ſich denn, und ſchryen zu dir, und
du erhöreteſt ſie vom himmel, und errette-
teſt ſie nach deiner groſſen barmherzigkeit
vielmal.
29. Und lieſſeſt ſie bezeugen, daß ſie ſich
bekehren ſolten zu deinem geſetze. Aber ſie
waren ſtolz, und gehorcheten deinen gebo-
ten nicht, und ſündigten an deinen rech-
ten, († welche ſo ein menſch thut, lebet
er darinnen): und wendeten ihre ſchultern
weg, und wurden halsſtarrig, und gehor-
cheten nicht. †3 Moſ. 18, 5. ꝛc.
30. Und du hielteſt viel jahr über ihnen,
und lieſſeſt ſie bezeugen durch deinen Geiſt
in deinen propheten, aber ſie nahmens
nicht zu ohren. Darum haſt du ſie gegeben
in die hand der völker in ländern.
31. Aber nach deiner groſſen barmherzig-
keit haſt du es nicht gar aus mit ihnen ge-
macht, noch ſie verlaſſen: Denn Du biſt
ein gnädiger und barmherziger GOtt.
32. § Nun, unſer GOtt, du groſſer GOtt,
mächtig und ſchröcklich, der du hälteſt
bund und barmherzigkeit, achte nicht ge-
ringe alle die mühe, die uns troffen hat,
und unſere könige, fürſten, prieſter, pro-
pheten, vätter, und dein ganzes volk,
von der zeit an der könige zu Aſſur, bis auf
dieſen tag.
33. Du biſt gerecht an allem, das du
über uns gebracht haſt; denn du haſt
recht gethan, Wir aber ſind gottlos ge-
weſen.
34. Und * unſere könige, fürſten, prieſter,
und vätter haben nicht nach deinem geſetze
gethan, und nicht acht gehabt auf deine ge-
bote und zeugniſſe, die du ihnen haſt laſſen
zeugen. *Dan. 9, 6. 8.
35. Und ſie haben dir nicht gedienet in
ihrem königreich, und in deinen groſſen
gütern, die du ihnen gabeſt, und in dem
weiten und fetten lande, das du ihnen dar-
geleget haſt, und haben ſich nicht bekehret
von ihrem böſen weſen.
36. § Siehe, wir ſind heutiges tages
knechte; und im lande, das du unſern vät-
tern gegeben haſt; zu eſſen ſeine früchte
und güter, ſiehe, da ſind wir knechte
innen.
37. Und ſein einkommen mehret ſich den
königen, die du über uns geſetzet haſt, um
unſerer ſünden willen; und ſie herrſchen
über unſere leibe und viehe, nach ihrem
willen, und wir ſind in groſſer noth.
38. Und in dieſem allen machen wir ei-
nen veſten bund, und ſchreiben, und laſ-
ſens unſere fürſten, Leviten und prieſter
verſiegeln.

v. 1. 2. Wann verſammleten ſich die kin-
der Iſrael zum bet-tag?
3. 4. Was thäten ſie in dieſer verſamm-
lung?
5. Wer ermunterte das volk zum gebet,
und lob GOttes?
6. Wie prieſen ſie die ſchöpfungs-macht
GOttes?
7. 8. Wie rühmten ſie den errichteten
bund GOttes, mit Abraham?
9-12. Wie dankbarlich erkannten ſie die
mächtige befreyung ihrer vorfahren,
aus der Egyptiſchen dienſtbarkeit?

13-22.

13-23. Wie rühmten ſie die wunderbahre geſetz-gebung in Sinai, und übrige wunder-verſorgung Iſraels, in der wüſten?
24-26. Wie beſchrieben ſie die einnahme des landes Canaan, und nachherigen ungehorſam der kinder Iſrael?
27-31. Wie erzählten ſie die ergangenen ſtraf-gerichte, auch bezeigte gedult, und langmuth GOttes darüber?
32-35. Wie prieſen ſie die gerechtigkeit GOttes, und wie bekennten ſie ihre ſünden?
36-38. Unter was vor klag-reden machten ſie endlich den beſſerungs-bund?

Das 10. Capitel.

Verſiegelung des verneuerten bundes.

§ Die verſiegeler aber waren: Nehemia, Hathirſatha, der ſohn Hachalja, und Zidekia,
2. Seraja, Aſarja, Jeremja,
3. Paſhur, Amarja, Malchja,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Meſullam, Abja, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die prieſter.
9. Die Leviten aber waren: Jeſua, der ſohn Aſanja, Binui, unter den kindern Henadad, Kadmiel,
10. Und ihre brüder, Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Haſabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die häupter im volk waren: Pareos, PahathMoab, Elam, Sathu, Bani,
15. Buni, Asgad, Sebai,
16. Adonja, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Aſur,
18. Hodja, Haſum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Meſullam, Heſir,
21. Meſeſabeel, Zadok, Jadua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hoſea, Hananja, Haſub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Haſabna, Maeſeja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim, und Baena,
28. Und das andere volk, *prieſter, Leviten, thor-hüter, ſänger, Nethinim, und alle, die ſich von den völkern in landen geſondert hatten, zum geſetze GOttes, ſamt ihren weibern, ſöhnen und töchtern, alle die es verſtehen konten, *Eſr.2,70.
29. Und ihre mächtige nahmens an für ihre brüder. Und ſo ſie kamen, daß ſie ſchwuren, und ſich mit eide verpflichteten, zu wandeln im geſetz GOttes, das durch Moſe, den knecht GOttes, gegeben iſt, daß ſie halten und thun wolten nach allen geboten, rechten und ſitten des HErrn, unſers herrſchers.
30. Und daß wir den völkern im lande unſere töchter nicht geben, noch ihre töchter unſern ſöhnen nehmen wolten.
31. Auch wenn die völker im lande † am ſabbath-tage bringen waare und allerley fütterung zu verkauffen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den ſabbath, und heiligen tagen. Und daß wir das ſiebende Jahr allerhand beſchwerung frey laſſen wolten. †c.13,15. Amos.8,5.
32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir jährlich einen drittentheil eines ſeckels gäben zum dienſt im hauſe unſers GOttes.
33. Nemlich zu ſchaubrod, zu täglichem ſpeisopfer, zu täglichem brandopfer, des ſabbaths, der neumonden und feſttagen, und zu dem geheiligten, und zum ſündopfer, damit Iſrael verſöhnet werde; und zu allem geſchäfte im hauſe unſers GOTTES.
34. Und wir wurfen das loos unter den prieſtern, Leviten und dem volk, um das opfer des holzes, das man zum hauſe unſers GOttes bringen ſolte jährlich, nach den häuſern unſerer väter, auf beſtimmte zeit zu brennen auf dem altar des HErrn, unſers GOttes, wie es im geſetz* geſchrieben ſtehet. *3Moſ.6,12.
35. Und jährlich zu bringen die erſtlinge unſers landes, und die erſtlinge aller früchte, auf allen bäumen, zum hauſe des HErrn.
36. Und die erſtlinge unſerer ſöhne, und unſeres viehes, wie es † im geſetz geſchrieben ſtehet, und die erſtlinge unſerer rinder und unſerer ſchaafe, daß wir das alles zum hauſe unſers GOttes bringen ſollen den prieſtern, die im hauſe unſers GOttes dienen. †2Moſ.13,2.
37. Auch ſollen wir bringen die erſtlinge unſers teiges, und unſerer hebe, und die früchte allerley bäume, moſt und öle, den prieſtern, in die kaſten am hauſe unſers GOttes, und den zehenden unſers landes den Leviten, daß die Leviten den zehenden haben in allen ſtädten unſers ackerwerks.
38. Und der prieſter, der ſohn Aaron, ſoll mit den Leviten auch an dem zehenden der Leviten haben, daß die Leviten * den zehenden ihrer zehenden herauf bringen zum hauſe

hauſe unſers GOttes, in die kaſten im ſchatzhauſe. *4Moſ.18,26.28.

39. Denn die kinder Iſrael, und die kinder Levi, ſollen die hebe des getreydes, moſts und öls herauf in die kaſten bringen, daſelbſt ſind * die gefäſſe des heiligthums, und die prieſter, die da dienen, und die thorhüter und ſänger, daß wir das haus unſers GOttes nicht verlaſſen.

*c.13,9. 1Chron.23,19.

v. 1-29. Was vor perſonen verſiegelten den religions-bund?

29-39. Welches waren die bundes-artickel, mit welchen ſie ſich eidlich verpflichtet hatten?

Das 11. Capitel.

Regiſter der neuen einwohner in der ſtadt und auf dem felde.

Und § die * oberſten des volks wohneten zu Jeruſalem. Das ander volk aber worfen das loos darum, daß unter zehen ein theil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zögen, da zu wohnen, und neun theil in den ſtädten. *c.7,5.

2. Und § das volk ſegnete alle die männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Diß ſind die häupter in der landſchaft, die zu Jeruſalem wohneten. In den ſtädten Juda aber wohnete ein jeglicher in ſeinem gut, das in ihren ſtädten war, nemlich Iſrael, prieſter, Leviten, Nethinim, und die kinder der knechte Salomo.

4. Und zu Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. § Von den kindern Juda, Athaja, der ſohn Uſia, des ſohns Sacharja, des ſohns Amarja, des ſohns Sephatja, des ſohns Mahelaleel, aus den kindern Parez.

5. Und Maeſeja, der ſohn Baruch, des ſohns Chal Hoſe, des ſohns Haſaja, des ſohns Adaja, des ſohns Jojarib, des ſohns Sacharja, des ſohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechzig, redliche leute.

7. § Diß ſind die kinder Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Joed, des ſohns Pedaja, des ſohns Kolaja, des ſohns Maeſeja, des ſohns Ithiel, des ſohns Jeſaja.

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der ſohn Sichri, war ihr vorſteher, und Juda, der ſohn Haſnua, über das andere theil der ſtadt.

10. § Von den prieſtern wohneten Jedaja, der ſohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, der ſohn Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, war fürſt im hauſe GOttes.

12. Und ſeine brüder, die im hauſe ſchaffeten, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Platja, des ſohns Amzi, des ſohns Sacharja, des ſohns Pashur, des ſohns Malchia,

13. Und ſeine brüder, oberſten unter den vättern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amaſſai, der ſohn Aſareel, des ſohns Ahuſai, des ſohns Meſillemoth, des ſohns Immer,

14. Und ſeine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr vorſteher war Sabdiel, der ſohn Gedolim.

15. § Von den Leviten Seſmaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja, des ſohns Buni.

16. Und Sabthai und Joſabad, aus der Leviten oberſten, an den äuſſerlichen geſchäfften im hauſe GOttes.

17. Und Mathanja, des ſohns Micha, des ſohns Sabdi, des ſohns Aſſaph, der das haupt war, dank anzuheben zum gebet: Und Bakbukja, der ander unter ſeinen brüdern, Und Abda, der ſohn Sammua, des ſohns Galal, des ſohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der heiligen ſtadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und § die thorhüter, Akub und Thalmon, und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und ſiebenzig.

20. Das ander Iſrael aber, prieſter und Leviten, waren in allen ſtädten Juda, ein jeglicher in ſeinem erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Giſpa gehöreten zu den Nethinim.

22. Der vorſteher aber über die Leviten zu Jeruſalem war Uſi, der ſohn Bani, des ſohns Haſabja, des ſohns Mathanja, des ſohns Micha. Aus den kindern Aſſaph waren ſänger um das geſchäft im hauſe GOttes.

23. Denn es war des königes gebot über ſie, daß die ſänger treulich handelten, einen jeglichen tag ſein gebühr.

24. Und Pethahja, der ſohn Meſeſabeel, aus den kindern Serah, des ſohns Juda, war befehlhaber des königs zu allen geſchäften an das volk.

25. Und § der kinder Juda, die auſſen auf den

den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath Arba, und in ihren töchtern, und zu Dibon, und in ihren töchtern, und zu Kabzeel, und in ihren dörfern; *Joſ.20,7. c.21,11.
26. Und zu Jeſua, Molada, Bethpaleth,
27. Hazarſual, Berſeba und ihren töchtern,
28. Und † zu Ziklag und Mochona, und ihren töchtern, †Joſ.15,31.
29. Und zu Enrimon, Zarega, Jeremuth,
30. Sanoah, Adullam, und ihren dörfern; zu Lachis, und auf ihrem felde, zu Aſeka, und in ihren töchtern. Und lagerten ſich von Berſeba an, bis ans thal Hinnom.
31. §Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, BethEl, und ihren töchtern.
32. Und zu Anathoth, Nob, Anania,
33. Hazor, Rama, Githaim,
34. Hadid, Ziboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.
36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

v.1. Wo wohnetē die oberſten des volks, und wo bekam das andere v[illegible] ſeine wohn-örter?
2. Was bekamen die freywilligen einwohner zu Jeruſalem vor glückwünſche?
4-6. Wer wohnete von denen kindern Juda zu Jeruſalem?
7-9. Was wohneten vor welche aus dem ſtamm Benjamin daſelbſt?
10-14. Was waren auch vor prieſter alldort wohnhaft?
15-18. Was vor Leviten hatten ſich hiernächſt zu Jeruſalem häußlich niedergelaſſen?
19. Wie viel waren auch thorhüter daſelbſt?
25-30. Was vor kinder Juda wohneten auf dem lande?
31-35. In was vor örtern auf dem lande, wohneten einige kinder Benjamin?

Das 12. Capitel.

Namen der prieſter und Leviten: Einweyhung der ſtadt: Ordnung der heiligen pfleger.

§ Diß ſind die prieſter und Leviten, die mit Serubabel, dem ſohn Sealthiel, und Jeſua herauf zogen: Seraja, Jeremia, Eſra,
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abja,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Diß waren die häupter unter den prieſtern und ihren brüdern, zun zeiten Jeſua.
8. Die Leviten aber waren dieſe: Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das* dank-amt, er und ſeine brüder. *c.11,17.
9. Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um ſie zur hut.
10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada.
11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.
12. Und zun zeiten Jojakim waren dieſe oberſte vätter unter den prieſtern, nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja;
13. Von Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan;
14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joſeph;
15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai;
16. Von Iddo war Sacharja, von Ginthon war Meſullam;
17. Von * Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Pilthai; *Luc.1,5.
18. Von Bilga war Samua, von Semaja war Jonathan;
19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Uſi;
20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber;
21. Von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.
22. Und zun zeiten Eliaſib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die oberſten vätter unter den Leviten, und die prieſter beſchrieben unter dem königreich Darii, des Perſen.
23. Es wurden aber die kinder Levi, die oberſten vätter beſchrieben in die Chronica, bis zur zeit Johanan, des ſohns Eliaſib.
24. Und diß waren die oberſten unter den Leviten: Haſabja, Serebja, und Jeſua, der ſohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu danken; wie es David, der mann GOTTES, geboten hatte, eine hut neben der andern.
25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon und Akub, waren thorhüter an der hut, an den ſchwellen in den thoren.
26. Dieſe waren zun zeiten Jojakim, des ſohns Jeſua, des ſohns Jozadak; und zun zei-

zeiten Nehemja, des landpflegers, und
des prieſters Eſra, des ſchriftgelehrten.
27. Und § in der einweyhung der mauren
zu Jeruſalem, ſuchete man die Leviten aus
allen ihren orten, daß man ſie gen Jeruſa-
lem brächte, zu halten einweyhung, in
freuden, mit danken, mit ſingen, cym-
beln, pſaltern und harfen.
28. Und es verſammleten ſich die kinder
der ſänger, und von der gegend um Jeru-
ſalem her, und von den höfen Netophati.
29. Und vom hauſe Gilgal, und von den
äckern zu Gibea und Aſmaveth: denn die
ſänger hatten ihnen höfe gebauet um Jeru-
ſalem her.
30. Und die prieſter und Leviten reinigten
ſich, und reinigten das volk, die thor und
die mauren.
31. Und ich ließ die fürſten Juda oben auf
die mauren ſteigen; und beſtellete zween
groſſe dank-chöre, die giengen hin zur rech-
tẽ oben auf die maure zum miſtthor wärts.
32. Und ihnen gieng nach Hoſaja, und die
hälfte der fürſten Juda,
33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam,
34. Juda, Benjamin, Semaja, und
Jeremia.
35. Und etliche der prieſter kinder mit
trommeten, nemlich: Sacharja, der ſohn
Jonathan, des ſohns Semaja, des ſohns
Mathanja, des ſohns Michaja, des ſohns
Sachur, des ſohns Aſſaph,
36. Und ſeine brüder, Semajah, Aſareel,
Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und
Juda, Hanani, mit den ſäytenſpielen
Davids, des mannes GOttes; Eſra aber,
der ſchriftgelehrte, vor ihnen her,
37. Zum brunnen-thor wärts. Und gien-
gen neben ihnen auf den ſtuffen, zur ſtadt
David die maure hinauf zu dem hauſe Da-
vid hinan, bis an das waſſerthor gegen
morgen.
38. Der ander dank-chor gieng gegen ih-
nen über, und ich ihm nach, und die hälfte
des volks, die mauer hinan, zum ofenthurn
hinauf, bis an die breite mauer.
39. Und zum thor Ephraim hinan, und
zum alten thor, und zum fiſch-thor, und
zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea,
bis an das ſchaaf-thor, und blieben ſtehen
im kerker-thor.
40. Und ſtunden alſo die zween dank-chöre
im hauſe GOttes, und ich und die hälfte
der oberſten mit mir.
41. Und die prieſter, nemlich Eljakim,
Maeſeja, Minjamin, Michaja, Elioenai,
Sacharja, Hananja, mit trommeten.
42. Und Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Uſi,
Johanan, Malchja, Elam, und Aſar. Und
die ſänger ſungen laut; und Jeſrahja war
der vorſteher.
43. Und es wurden deſſelben tages groſſe
opfer geopfert, und waren frölich: denn
GOtt hatte ihnen eine groſſe freude ge-
macht, daß ſich beyde weiber und kinder
freueten; und man hörete die freude Jeru-
ſalem ferne.
44. § Zu der zeit wurden verordnet männer
über die ſchatzkaſten, * da die heben, erſt-
lingen und zehenden innen waren, daß ſie
ſammlen ſolten von den äckern, und um
die ſtädte, auszutheilen nach dem geſetze
für die prieſter und Leviten: denn Juda hat-
te eine freude an den prieſtern und Leviten,
daß ſie ſtunden, *c. 10, 37. c. 13, 5.
45. Und warteten der hut ihres GOttes
und der hut der reinigung. Und die ſänger
und thorhüter ſtunden nach dem gebot Da-
vid, und ſeines ſohns Salomo.
46. Denn zun * zeiten David und Aſſaph
wurden geſtiftet die oberſten ſänger und
loblieder, und dank zu GOtt. *1 Chr. 26, 1.
47. Aber ganz Iſrael gab den ſängern und
thorhütern theil, zun zeiten Serubabel,
und Nehemia, einen jeglichen tag ſein
theil; und ſie gaben geheiligtes für die Le-
viten; die Leviten aber gaben geheiligtes
für die kinder Aaron.

v. 1-9. Was vor prieſter, und Leviten, ſind mit Serubabel, von Babel gen Jeruſalem gezogen?
27-43. Unter welchen veranſtaltungen, und ceremonien, wurden die mauren und thore zu Jeruſalem eingeweyhet?
44-46. Was wurde wegen der ſchatz-käſten derer Prieſter und Leviten, vor verordnung gemacht?

Das 13. Capitel.

Nehemiä eifer in verbeſſerung der policey, kirchen und häuslichen weſens.

Und § es ward zu der zeit geleſen das buch
Moſe vor den ohren des volks und
ward funden drinnen * geſchrieben,
daß die Ammoniten und Moabiten ſollen
nimmermehr in die gemeine GOttes kom-
men. *5 Moſ. 23, 3.
2. Darum, daß ſie den kindern Iſrael
nicht zuvor kamen mit brod und waſſer,
und † dingeten wider ſie Bileam, daß er
ſie verfluchen ſolte; aber unſer GOtt wand-
te den fluch in einen ſegen. †4 Moſ. 22, 5.
3. § Da ſie nun diß geſetz höreten, ſcheide-
ten ſie alle fremdlingen von Iſrael.
4. Und § vor dem hatte der prieſter Eliaſib
in den kaſten am hauſe unſers GOttes ge-
legt das opfer Tobia. 5. Denn

5. Denn er hatte ihm einen groſſen kaſten gemacht, und dahin hatten ſie zuvor gelegt ſpeisopfer, weyhrauch, geräthe, und die zehenden vom getreyde, moſt und öle, nach dem gebot der Leviten, ſänger und thorhüter, dazu die hebe der prieſter.
6. Aber in dieſem allen war ich nicht zu Jeruſalem. Denn im zweyund dreyßigſten jahr Arthaſaſtha, des königes zu Babel, kam ich zum könige, und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,
7. Daß ich gen Jeruſalem zog. Und ich merkete, daß nicht gut war, das Eliaſib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kaſten machte im hofe am hauſe GOttes.
8. Und verdroß mich ſehr, und warf alle geräthe vom hauſe Tobia hinaus vor den kaſten:
9. Und hieß, daß ſie die kaſten reinigten, und ich brachte wieder daſelbſt hin das geräthe des hauſes GOttes, das ſpeisopfer und weyhrauch.
10. Und § ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und ſänger geflohen waren, ein jeglicher zu ſeinem acker, zu arbeiten.
11. Da * ſchalt ich die oberſten, und ſprach: Warum verlaſſen wir das haus GOttes? Aber ich verſammlete ſie, und ſtellete ſie an ihre ſtätte. *v.17,25.
12. § Da brachte ganz Juda die zehenden vom getreyde, moſt und öle zum ſchatz.
13. Und ich ſetzte über die ſchätze Selemja, den prieſter, und Zadok, den ſchriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre hand Hanan, den ſohn Sachur, des ſohns Mathanja. Denn ſie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen ihren brüdern auszutheilen.
14. † Gedenke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine barmherzigkeit, die ich an meines GOttes hauſe und an ſeiner hut gethan habe. †v.31. Pſ.25,7.
15. § Zu derſelben zeit ſahe ich in Juda kelter treten auf dem ſabbath, und garben herein bringen, und eſel beladen mit wein, trauben, feigen und allerley laſt zu Jeruſalem bringen, auf den ſabbathtag. Und ich bezeugete ſie des tages da ſie die * fütterung verkauften. *c.10,31. Am.8,5.
16. Es wohneten auch Tyrer drinnen, die brachten fiſch und allerley waar, und verkauftens auf den ſabbath den kindern Juda und Jeruſalem.
17. Da ſchalt ich die oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe ding, das ihr thut, und brechet den ſabbathtag?
18. Thäten nicht unſere väter alſo, und unſer GOtt führete alle diß unglück über uns; und über dieſe ſtadt? Und ihr machet des zorns über Iſrael noch mehr, daß ihr den ſabbath brechet.
19. Und da die thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem ſabbath, hieß ich die thüre zuſchlieſſen, und befahl, man ſolte ſie nicht aufthun, bis nach dem ſabbath. Und ich beſtellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine laſt herein brächte am ſabbathtage.
20. Da blieben die krämer und verkäufer mit allerley waar über nacht drauſſen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.
21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, ſo will ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen ſie des ſabbaths nicht.
22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren, daß ſie kämen, und hüteten der thore, zu heiligen den ſabbathtag. Mein GOtt, gedenke mir deß auch, und ſchone mein nach deiner groſſen barmherzigkeit.
23. § Ich ſahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.
24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodiſch, und konten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der ſprache eines jeglichen volks.
25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche männer, und raufte ſie, und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr * ſolt eure töchter nicht geben ihren ſöhnen, noch ihre töchter nehmen euren ſöhnen, oder euch ſelbſt. *5 Moſ.7,3. Eſ.9,2.
26. Hat nicht Salomo, der könig Iſrael, daran geſündiget? Und war doch in vielen heyden kein könig ihm gleich, und er war ſeinem GOtt lieb, und GOtt ſetzte ihn zum könige über ganz Iſrael, noch machten ihn die ausländiſchen weiber zu ſündigen.
27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr ſolch groß übel thut, euch an unſerm GOtt zu vergreiffen, mit ausländiſchem weiber nehmen?
28. Und § einer aus den kindern Jojada, des ſohnes Eliaſib, des hohenprieſters, hatte ſich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.
29. Gedenke an ſie, mein GOtt, die des prieſterthums los ſind worden, und des bundes des prieſterthums, und der Leviten.
30. Alſo reinigte ich ſie von allen ausländiſchen, und ſtellete die hut der prieſter und Leviten, einen jeglichen zu ſeinem geſchäffte,

31. Und zu opfern das holz zu beſtimmten zeiten, und die erſtlingen. § * Gedenke meiner, mein GOtt, im beſten. *c.5,19.
v. 1. 2. Was fande man, bey ableſung des 5ten buchs Moſe, von denen Ammonitern, und Moabitern, angemerket?
3. Wie wurden ſie hierauf von Iſrael geſchieden?
4-8. Was hatte Nehemia vor einen kaſten, von geräthen des hauſes Tobia gereiniget?
10. 11. Wie erzählet Nehemia, ſeine veranſtaltete erſtattung, der bißherig-verhaltenen gebühr derer Leviten?
12. 13. Wie beſchreibt er ſeine beſorgung, vor die bewahrung und austheilung derer eingekommenen zehenden?
15-22. Was gedenket er von ſeiner beſtraften entheiligung des ſabbaths, und dawider gemachten verordnung?
23-27. Wie erzählet er ſeinen bezeigten zorn-eifer, wider die, welche ausländiſche weiber genommen?
28. Was führet er vor urſache an, warum er den ſohn des hohenprieſters Eliaſib, verjaget?
31. Was bittet er ſich am ende vor ein gnädiges angedenken von GOtt aus?

Ende des Buchs Nehemiä.

Das Buch Eſther.

Das 1. Capitel.

Vaſthi wird wegen verachteter mahlzeit von Ahasvero verſtoſſen.

Zu zeiten Ahasveros, der da könig war § von India bis an Mohren, über hundert und ſieben und zwanzig länder.
2. Und § da er auf ſeinem königlichen ſtuhl ſaß, zu ſchloß Suſan,
3. Im dritten jahr ſeines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen ſeinen fürſten und knechten, nemlich den gewaltigen in Perſen und Meden, den landpflegern und oberſten in ſeinen ländern,
4 § Daß er ſehen lieſſe den herrlichen reichthum ſeines königreichs, und den köſtlichen pracht ſeiner majeſtät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.
5. Und § da die tage aus waren, machte der könig ein mahl allem volk, das zu ſchloß Suſan war, beyde groſſen und kleinen, ſieben tage lang, im hofe des garten am hauſe des königes.
6. Da hiengen weiſſe, rothe und gele tücher, mit leinen und ſcharlacken ſeilen gefaſſet in ſilbern ringen auf marmelſäulen. Die bänke waren gülden und ſilbern, auf pflaſter von grünen, weiſſen, gelen und ſchwarzen marmeln gemacht.
7. Und das getränke trug man in gülden gefäſſen, und immer andern und andern gefäſſen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte.
8. Und man ſetzte niemand, was er trinken ſolte: denn der könig hatte allen vorſtehern in ſeinem hauſe befohlen, daß ein jeglicher ſolte thun, wie es ihm wohlgefiele.
9. Und die königin Vaſthi machte auch ein mahl § für die weiber, im königlichen hauſe des königes Ahasveros.
10. Und § am ſiebenden tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Mehuman, Biſtha, * Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die ſieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten, *c.7,9.
11. Daß ſie die königin Vaſthi holten, vor den könig, mit der königlichen krone, daß er den völkern und fürſten zeigete ihre ſchöne: denn ſie war ſchön.
12. Aber § die königin Vaſthi wolte nicht kommen nach dem worte des königes, durch ſeine kämmerer. Da ward der könig ſehr zornig, und ſein grimm entbrannte in ihm.
13. Und § der könig ſprach zu den weiſen, die ſich auf landes ſitten verſtunden (denn des königes ſachen mußten geſchehen vor allen verſtändigen auf recht und händel.
14. Die nächſten aber bey ihm waren: Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena und Memuchan, die ſieben fürſten der Perſer und Meder, die das angeſicht des königes ſahen, und ſaſſen oben an im königreich).
15. Was für ein recht man an der königin Vaſthi thun ſolte, darum, daß ſie nicht gethan hatte nach dem worte des königes durch ſeine kämmerer.
16. § Da ſprach Memuchan vor dem könige und fürſten: Die königin Vaſthi hat nicht allein an dem könige übel gethan, ſondern auch an allen fürſten, und an allen völkern, in allen landen des königes Ahasveros.
17. Denn es wird ſolche that der königin auskommen zu allen weibern, daß ſie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden ſagen: Der könig Ahasveros hieß

die königin Vaſthi vor ſich kommen, aber ſie wolte nicht.

18. So werden nun die fürſtinnen in Perſen und Meden auch alſo ſagen zu allen fürſten des königes, wenn ſie ſolche that der königin hören; ſo wird ſich verachtens und zorns gnug erheben.

19. Gefället es dem könige, ſo laß man ein königlich gebot von ihm ausgehen, und ſchreiben nach der Perſer und Meder geſetz, welches man nicht darf übertreten: daß Vaſthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme: und der könig gebe ihr königreich ihrer nächſten, die beſſer iſt denn ſie.

20. Und daß dieſer brief des königes, der gemacht wird, in ſein ganz reich (welches groß iſt) erſchalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter groſſen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürſten; und der könig thät nach dem worte Memuchan.

22. § Da wurden briefe ausgeſandt in alle länder des königes, in ein jeglich land nach ſeiner ſchrift, und zu jeglichem volk nach ſeiner ſprache: daß ein jeglicher mann der oberherr in ſeinem hauſe ſey, und ließ reden nach der ſprache ſeines volks.

v. 1. Was vor viele länder beherrſchte der Perſiſche könig Ahasveros?

2. 3. Wann, und wo errichtete er, allen ſeinen fürſten und gewaltigen ein königliches panquet?

4. Zu was ende, hatte er ſolches veranſtaltet?

5-8. Wie herrlich wurde, nach deſſen vollendung, auch alles volk, in der haupt-ſtadt Suſan tractirt?

9. Für wen, und wo, hatte die königin Vaſthi auch ein mahl veranſtaltet?

10. 11. Durch wen, und zu was ende, ließ er ſeine gemahlin, die Vaſthi beruffe?

12. Wie widerſpenſtig bezeigte ſich dieſe gegegen ſolche berichtung?

13-15. Mit wem hatte der könig, über dieſe verweigerung rath gepflogen?

16-20. Was hatte Memuchan vor ein urtheil gefället?

21. 22. Wie wurde dieſes urtheil aufgenommen, und vollzogen?

Das 2. Capitel.

Eſther wird zu königlichen ehren erhaben.

Nach dieſen geſchichten, da der grimm des königes Ahasveros ſich gelegt hatte, gedachte er an Vaſthi, was ſie gethan hatte, und was über ſie beſchloſſen wäre.

2. § Da ſprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Man ſuche dem könige junge ſchöne jungfrauen.

3. Und der könig beſtelle ſchauer in allen landen ſeines königreichs, daß ſie allerley junge ſchöne jungfrauē zuſammen bringen gen ſchloß Suſan, ins frauenzimmer, unter die hand Hegai, des königes kämmerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren geſchmuck.

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vaſthi ſtatt. Das gefiel dem könige, und thät alſo.

5. § Es war aber ein jüdiſcher mann zu ſchloß Suſan, der hieß *Mardachai, ein ſohn Jair, des ſohns Simei, des ſohns Kis, des ſohns Jemini, *Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jeruſalem, da Jechanja, der könig Juda, weggeführet ward, welchen Nebucad Nezar, der könig zu Babel, wegführete.

7. Und er war ein vormund Hadaſſa, die iſt Eſther, eine tochter ſeines vettern: denn ſie hatte weder vatter noch mutter. Und ſie war eine ſchöne und feine dirne. Und da ihr vatter und mutter ſtarb, nahm ſie Mardachai auf zur tochter.

8. § Da nun das gebot und geſetz des königes laut ward, und viel dirnen zu hauſe bracht wurden gen ſchloß Suſan, unter die hand Hegai, ward Eſther auch genommen zu des königes hauſe, unter die hand Hegai, des hüters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und ſie fand barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem ſchmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und ſieben feine dirnen von des königes hauſe dazu. Und er thät ſie mit ihren dirnen an den beſten ort im frauenzimmer.

10. Und Eſther ſagte ihm nicht an ihr volk und ihre freundſchaft: denn § Mardachai hatte ihr geboten, ſie ſolts nicht anſagen.

11. Und § Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erführe, obs Eſther wohl gienge, und was ihr geſchehen würde.

12. § Wenn aber die beſtimmte zeit einer jeglichen dirnen kam, daß ſie zum könige Ahasveros komen ſolte, nachdem ſie zwölf monden im frauen-ſchmuck geweſen war; (denn ihr ſchmücken mußte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit balſam und myrrhen, und ſechs monden mit guter ſpecerey, ſo waren deñ die weiber geſchmückt):

13. Alsdenn gieng eine dirne zum könige; und welche ſie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hauſe gienge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam,
die gieng des morgens von ihm in das an-
der frauenzimmer unter die hand Saaſ-
gas, des königes kämmerer, der kebswei-
ber hüter. Und ſie mußte nicht wieder zum
könige kommen, es lüſtete denn den könig,
und lieſſe ſie mit namen rufen.
15. § Da nun die zeit Eſther herzu kam,
*der tochter Abihail, des vettern Mar-
dachai, (die er zur tochter hatte aufge-
nommen) daß ſie zum könige kommen ſol-
te, begehrete ſie nichts, denn was Hegai,
des königes kämmerer, der weiber hüter,
ſprach. Und Eſther fand gnade vor allen,
die ſie anſahen. *c.9,29.
16. Es ward aber Eſther genommen zum
könige Ahasveros, ins königliche haus im
zehenden monden, der da heiſſet Tebeth,
im ſiebenden jahr ſeines königreichs.
17. Und § der könig gewañ Eſther lieb über
alle weiber, und ſie fand gnade und barm-
herzigkeit vor ihm vor allen jungfrauē. Und
er ſetzte die königliche krone auf ihr haupt,
und machte ſie zur königin an Vaſthi ſtatt.
18. Und der könig * machte ein groß mahl
allen ſeinen fürſten und knechten, das war
ein mahl um Eſthers willen; und ließ die
länder ruhen, und gab königliche geſchenke
aus. *c.1,3. Dan.5,1.
19. Und da man das ander mal jungfrauen
verſammlete, ſaß Mardachai im thor des
königes.
20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt
ihre freundſchaft, noch ihr volk, wie ihr
denn Mardachai geboten hatte. Denn
Eſther thät nach dem worte Mardachai,
gleich als da er ihr vormund war.
21. § Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im
thor des königes ſaß, wurden zween käm-
merer des königes, Bigthan und Theres,
die der thür hüteten, zornig, und trachte-
ten ihre hände an den könig Ahasveros zu
legen.
22. Das ward Mardachai kund, und er
ſagts an der königin Eſther; und Eſther ſag-
te es dem könige in Mardachai namen.
23. Und da man ſolches forſchete, wards
funden. Und ſie wurden beyde an bäume
gehenket; und ward geſchrieben in die
† Chronica, vor dem könige. †c.6,1.

v.2-4. Was ertheilten die hof-bedienten
dem könig vor rath, wegen der wahl ei-
ner andern königin, an Vaſthi ſtatt?
5-7. Was war damals vor ein Jüdiſcher
mann zu Suſan, der die Eſther, als vor-
mund auferzogen?
8, 9. Wie wurde die Eſther ins frauen-
zimmer-gemach gebracht, und wie wur-
de ſie daſelbſt von dem ober-aufſeher
Hegai gehalten?
10. Warum hatte ſie ihre nation und
freundſchafft verſchwiegen?
11. Wie erkundigte ſich Mardachai um
ihr wohlergehen?
12-14. Unter welchen vorbereitungen
wurden die frauens-perſonen zu dem
könig gebracht?
15. Wie zufriedē bezeigte ſich die Eſther,
gegen den Hegai, bey ihrer präſenta-
tion vor dem könig?
17. 18. Wie wurde ſie zur königlichen
gemahlin erhaben?
21-23. Durch wen wurden die nachſtel-
lungen zweyer kämmerer wider den kö-
nig, entdeckt, und wie wurden ſie bey-
de beſtrafft?

Das 3. Capitel.

Hamans ehrgeitz, und blutdürſtigkeit.

§ Nach dieſen geſchichten machte der
könig Ahasveros Haman groß,
den ſohn Medatha, den Agagi-
ter, und erhöhete ihn, und ſetzte ſei-
nen ſtuhl über alle fürſten, die bey ihm
waren.
2. Und alle knechte des königes, die im
thor des königes waren, beugeten die knie,
und beteten Haman an; denn der könig
hatte es alſo geboten. Aber § Mardachai
beugete die knie nicht, und betete nicht an.
3. Da ſprachen des königes knechte, die
im thor des königes waren, zu Mardachai:
Warum übertritteſt du des königes gebot?
4. Und da ſie ſolches täglich zu ihm ſag-
ten, und er ihnen nicht geherchete, ſag-
ten ſie es Haman an, daß ſie ſähen, ob ſolch
thun Mardachai beſtehen würde; denn er
hatte ihnen geſaget, daß er ein Jude wäre.
5. Und da Haman ſahe, daß Mardachai
ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbete-
te, ward er voll grimms.
6. Und verachtets, daß er an Mardachai
allein ſolte die hand legen, denn ſie hatten
ihm das volk Mardachai angeſagt; ſondern
er trachtete das volk Mardachai, alle Jü-
den, ſo im ganzen königreich Ahasveros
waren, zu vertilgen.
7. Im erſten monden, das iſt der mond
Niſan, im zwölften jahr des königes Ahas-
veros, ward * das loos geworfen vor Ha-
man, von einem tage auf den andern, und
vom monden bis auf den zwölften monden
das iſt der mond Adar. *c.9,24.
8. Und § Haman ſprach zum könige Ahas-
veros: Es iſt ein volk zerſtreuet, und thei-

let ſich unter alle völker in allen landen dei-
nes königreichs; und ihr geſetz iſt anders,
denn aller völker, und thun nicht nach des
königes geſetzen, und iſt dem könige nicht
zu leiden, ſie alſo zu laſſen.
9. Gefället * es dem könige, ſo ſchreibe er,
daß mans umbringe, ſo will ich zehen tau-
ſend centner ſilbers darwägen unter die
hand der amtleute, daß mans bringe in die
kammer des königes. *c.1,19.
10. § Da thät der könig ſeinen ring von
der hand, und gab ihn Haman, dem ſohn
Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind.
11. Und der könig ſprach zu Haman: Das
ſilber ſey dir gegeben, dazu das volk, daß
du damit thuſt, was dir gefället.
12. § Da rief man den ſchreibern des köni-
ges, im dreyzehenden tage des erſten mon-
den, und ward geſchrieben, wie Haman
befahl, an die fürſten des königes, und zu
den landpflegern hin und her in den län-
dern, und zu den hauptleuten eines jegli-
chen volks in den ländern hin und her, nach
der ſchrift eines jeglichen volks, und nach
ihrer ſprache, im namen des königes Ahas-
veros, und mit des königes ringe verſiegelt.
13. Und die briefe wurden geſandt durch
die läuffer in alle länder des königes, zu
vertilgen, zu erwürgen und umzubringen
alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und
weiber, auf Einen tag, nemlich auf den
dreyzehenden tag des zwölften monden,
das iſt der mond Adar, und ihr gut zu rau-
ben.
14. Alſo war der innhalt der ſchrift, daß
ein gebot gegeben wäre in allen ländern,
allen völkern zu eröffnen, daß ſie auf den-
ſelben tag geſchickt wären.
15. Und die läuffer giengen aus eilend
nach des königes gebot. Und zu ſchloß Su-
ſan ward angeſchlagen ein gebot. Und der
könig und Haman ſaſſen und trunken; aber
die ſtadt Suſan ward irre.

v.1.2. Wie hoch wurde der Haman, vom
König Ahasveros erhaben, und von den
hof-bedienten geehret?
2-6. Was hatte ſich Mardachai, durch
dieſe unterlaſſene ehrbezeigung, vor wi-
derrede, und haß gegen die geſamte
Jüdiſche nation zugezogen?
8. Was brachte Haman vor eine kla-
ge, und mörderiſchen anſchlag, wider
die Juden vor den könig?
10. 11. Wie bereitwillig bezeigte ſich der
könig darzu?
12-15. Was wurden für anſtalten ge-
macht, dieſen Anſchlag auszuführen?

Das 4. Capitel.

Traurigkeit und faſten Mardachai und der Jüden.

§ Da Mardachai erfuhr alles, was ge-
ſchehen war, zerriß er ſeine klei-
der, und legete einen ſack an, und
aſchen, und gieng hinaus mitten in die
ſtadt, und ſchrye laut und kläglich;
2. Und kam vor das thor des königes.
Denn es mußte niemand zu des königes
thor eingehen, der einen ſack anhatte.
3. Und in allen ländern, an welchen ort
des königes wort und gebot gelanget, war
ein ein groß klagen unter den Jüden, und
viel faſteten, weineten, trugen leide, und
lagen in ſäcken und in der aſchen.
4. Da kamen die dirnen Eſther, und ihre
kämmerer, und ſagtens ihr an. § Da er-
ſchrack die königin ſehr. Und ſie ſandte klei-
der, daß Mardachai anzöge, und den ſack
von ihm ablegte; er aber nahm ſie nicht.
5. Da rief Eſther Hathach, unter des kö-
nigs kämmerern, der vor ihr ſtund, und
befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe,
was das wäre, und warum er ſo thäte.
6. Da gieng Hathach hinaus zu Marda-
chai an die gaſſe der ſtadt, die vor dem thor
des königes war.
7. Und § Mardachai ſagte ihm alles, was
ihm begegnet wäre, und * die ſumma des
ſilbers, das Haman geredet hatte, in des
königes kammer darzuwägen um der Jü-
den willen, ſie zu vertilgen. *c.3,9.
8. Und gab ihm die abſchrift des gebots,
das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu ver-
tilgen, daß ers Eſther zeigete, und ihr an-
ſagte, und geböte ihr, daß ſie zum könige
hinein gienge, und thät eine bitte an ihn,
und fragete von ihm um ihr volk.
9. Und § da Hathach hinein kam, und ſa-
gete Eſther die worte Mardachai;
10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot
ihm an Mardachai:
11. Es wiſſen alle knechte des königes, und
das volk in den landen des königes, daß,
wer zum könige hinein gehet, inwendig in
den hof, er ſey mann oder weib, der nicht
gerufen iſt, der ſoll ſtraks gebots ſterben;
es ſey denn, daß der könig * den güldenen
ſcepter gegen ihm reiche, damit er leben-
dig bleibe: Ich aber bin nun in dreyſſig ta-
gen nicht gerufen zum könige hinein zu
kommen. *c.5,2. c.8,4.
12. Und § da die worte Eſther wurden
Mardachai angeſagt,
13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen,
Gedenke nicht, daß du dein leben erretteſt,

weil

weil du im hauſe des königes biſt, vor al-
len Jüden.
14. Deñ wo du wirſt zu dieſer zeit ſchwei-
gen, ſo wird eine hülfe und errettung aus
einem andern ort den Jüden entſtehen, und
du und deines vatters haus werdet um-
kommen. Und wer weiß, ob du um dieſer
zeit willen zum königreich kommen biſt?
15. § Eſther hieß Mardachai antworten:
16. So gehe hin, und verſammle alle Jü-
den, die zu Suſan vorhanden ſind, und fa-
ſtet für mich daß ihr nicht eſſet und trin-
ket in dreyen tagen, weder tag noch nacht;
ich und meine dirnen wollen auch alſo fa-
ſten. Und alſo will ich zum könige hinein
gehen wider das gebot; * komm ich um,
ſo komm ich um. *2Kön. 7,4.
17. Mardachai gieng hin, und thät alles,
was ihm Eſther geboten hatte.

v. 1-3. Wie traurig bezeigten ſich Mardachai, und andere Jüden, über die erhaltene nachricht, dieſer ausgeſchriebenen königlichen befehle?

4-6. Was thät die königin, bey ſolcher erfahrnen traurigkeit, und durch wen ließ ſie ſich um die urſache derſelben erkundigen?

7. 8. Wie offenbahrte der Mardachai die vorhandene gefahr, und was ließ er ſich von der königin ausbitten?

9-11. Was ließ ihm die königin zur antwort ſagen?

12-14. Wie ließ er ihr alſo weiter die höchſte gefahr, und die dringende noth, zur vorbitte vorſtellen?

15. 16. Wie willigte ſie endlich in ſein begehren, und was ließ ſie ſich von ihm ausbitten?

Das 5. Capitel.

Haman ſtellet Mardachai nach dem leben.

Und § am dritten tage zog ſich Eſther kö-
niglich an, und trat in den hof am hau-
ſe des königes, inwendig gegen dem
hauſe des königes. Und der könig ſaß auf
ſeinem königlichen ſtuhl im königlichen
hauſe gegen der thür des hauſes.
2. Und da der könig ſahe Eſther, die kö-
nigin, ſtehen im hofe, fand ſie gnade vor
ſeinen augen. Und § der † könig reckete den
güldenen ſcepter in ſeiner hand gegen E-
ſther. Da trat Eſther herzu, und rührete
die ſpitze des ſcepters an. †c.4,11. c.8,4.
3. § Da ſprach der könig zu ihr: Was iſt
dir, Eſther königin? Und was forderſt du?
Auch die * hälfte des königreichs ſoll dir
gegeben werden. * Marc. 6,23.
4. § Eſther ſprach: Gefället es dem könige,
ſo komme der könig und Haman heute zu
dem mahl, das ich zugerichtet habe.
5. Der könig ſprach: Eilet, daß Haman
thue, was Eſther geſagt hat. § Da nun der
könig und Haman zu dem mahl kamen,
das Eſther zugerichtet hatte,
6. Sprach der könig zu Eſther, da er wein
getrunken hatte: Was bitteſt du, Eſther?
Es ſoll dir gegeben werden. Und was for-
derſt du? Auch die hälfte des königreichs,
es ſoll geſchehen.
7. Da antwortete Eſther, und ſprach:
Meine bitte und begehren iſt,
8. Hab * ich gnade funden vor dem könige,
und ſo es dem könige gefället, mir zu geben
meine bitte, und zu thun mein begehr, ſo
komme der könig und Haman zu dem mahl,
das ich für ſie zurichten will, ſo will ich mor-
gen thun, was der könig geſagt hat. *c.7,3.
9. Da gieng Haman deß tages hinaus,
frölich und gutes muths. Und § da er ſahe
Mardachai im thor des königes, daß er
nicht aufſtund, noch ſich vor ihm bewegete,
ward er voll zorns über Mardachai.
10. Aber er enthielte ſich. Und § da er
heim kam, ſandte er hin, und ließ holen
ſeine freunde, und ſein weib Seres;
11. Und erzählete ihnen die herrlichkeit
ſeines reichthums, und die menge ſeiner
kinder, und alles, wie ihn der könig ſo groß
gemacht hätte, und daß er über die fürſten
und knechte des königes erhaben wäre.
12. Auch ſprach Haman: Und die königin
Eſther hat niemand laſſen kommen mit
dem könige zum mahl, das ſie zugerichtet
hat, ohne mich; und bin auch morgen zu
ihr geladen mit dem könige.
13. Aber § an dem allen habe ich kein ge-
nüge, ſo lange ich ſehe den Juden Mar-
dachai am königs thor ſitzen.
14. § Da ſprach zu ihm ſein weib Seres,
und alle ſeine freunde: Man mache einen
baum, funfzig ellen hoch, und ſage morgen
dem könige, daß man Mardachai daran
henke, ſo kommſt du mit dem könige frö-
lich zum mahl. Das gefiel Haman wohl,
und ließ einen baum zurichten.

v. 1. Wann, und in was vor ſchmuck ließ ſich die Eſther vor ihren königlichen gemahl, in ſeinem pallaſt ſehen?

2. Was gab ihr der könig vor ein zeichen ſeiner gnade?

3. Was thät er ihr vor ein gnädiges erbieten, bey der anfrage, nach ihrem anliegen?

4. Was bat ſich hierauf die königin von ihm aus?

5-8. Was erbot ihr der könig vor neue gnade, über der tafel, und wie lud ihn die Eſther zum neuen gaſt-mahl?
9. Wie entrüſtet war Haman, über das bezeigen Mardachai, bey ſeinem heimgang?
10-12. Wie rühmte er, gegen ſeine zuſammen beruffene freunde, ſeine herrlichkeit, und anſehen?
13. Wie gab er, bey dem allen, ſeinen widerwillen über den Mardachai zu erkennen?
14. Was riethen ihm ſeine frau, und freunde, zu des Mardachai hinrichtung?

Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohẽ ehrẽ befördert.

§ In derſelben nacht konte der könig nicht ſchlafen, und hieß die Chronica und die hiſtorien bringen. § Da die wurden vor dem könige geleſen,

2. Traf ſichs, da geſchrieben war, wie * Mardachai hatte angeſagt, daß die zween kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die an der ſchwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasveros zu legen. *c. 2, 23.

3. Und § der könig ſprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da ſprachen die knaben des königes, die ihm dieneten: Es iſt ihm nichts geſchehen.

4. Und § der könig ſprach: Wer iſt im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, drauſſen vor des königes hauſe, daß er dem könige ſagete, * Mardachai zu henken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c. 5, 14.

5. Und des königes knaben ſprachen zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im hofe. Der könig ſprach: Laſſet ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, ſprach der könig zu ihm: Was ſoll man dem manne thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in ſeinem herzen: Wem ſolte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und § Haman ſprach zum könige: Den mann, den der könig gerne wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf ſein haupt ſetze;

9. Und man ſoll ſolch kleid und roß geben in die hand eines fürſten des königes, daß derſelbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der ſtadt gaſſen, und laſſe rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. § Der † könig ſprach zu Haman: Eile, und nimm das kleid und roß, wie du geſagt haſt, und thue alſo mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königs ſitzet, und laß nichts fehlen an allem, das du geredt haſt. † 1 Macc. 10, 63.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der ſtadt gaſſen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. § Haman aber eilete zu hauſe, trug leide mit verhülletem kopfe,

13. Und erzählete ſeinem weibe Seres, und ſeinen freunden allen, alles, was ihm begegnet war. § Da ſprachen zu ihm ſeine weiſen, und ſein weib Seres: Iſt Mardachai vom ſaamen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben haſt, ſo vermagſt du nichts an ihm, ſondern du wirſt vor ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des königes kämmerer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Eſther zugerichtet hatte. *c. 5, 8.

v. 1. Womit ſuchte der könig in derſelben ſchlafloſen nacht die zeit zu paſſiren?
1. 2. Was wurde in dieſer chronic, vor eine entdeckte conſpiration, wider den könig, gefunden?
3. Wie erfuhr der könig die unterbliebene gnaden-vergeltung, vor dieſe entdeckung?
4. 5. 6. Durch was vor gelegenheit, befragte er ſich bey Haman, um die art einer vorhabenden beehrung?
7. 8. 9. Wie berieth Haman, dieſe ſich ſelbſt eingebildete ehre?
10. 11. An wem mußte er aber ſolche, wider ſein vermuthen, vollziehen?
12. 13. Wie leidmüthig klagte er dieſe fatalität ſeiner frau und ſeinen freunden?
13. Was gaben ihm ſeine weiſen, und ſeine frau zur antwort?

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen baum gehenket.

Und § da der könig mit Haman kam zum mahl, * das die königin Eſther zugerichtet hatte, *c. 5, 8. c. 6, 14.

2. Sprach der könig zu Eſther, des andern tages, da er wein getrunken hatte: Was bitteſt du, königin Eſther, daß man dirs gebe? und was forderſt du? Auch das halbe königreich, es ſoll geſchehen.

3. Eſther, die königin, antwortete, und
ſprach: § Hab ich gnade vor dir funden,
o könig, und gefället es dem könige, ſo gib
mir mein leben um meiner bitte willen,
und mein volk um meines begehrens wille.
4. Denn wir ſind verkauft, ich und mein
volk, daß wir vertilget, erwürget und um-
bracht werden. Und wolte GOtt, wir
würden doch zu knechten und mägden ver-
kauft, ſo wolte ich ſchweigen, ſo würde der
feind doch dem könige nicht ſchaden.
5. § Der könig Ahasveros redete, und
ſprach zu der königin Eſther: Wer iſt der;
oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen ſinn
nehmen dürfte, alſo zu thun?
6. § Eſther ſprach: Der feind und wider-
ſacher iſt dieſer böſe Haman. § Haman
aber entſatzte ſich vor dem könige und der
königin.
7. Und § der könig ſtund auf vom mahl,
und vom wein, in ſeinem grimm, und gieng
in den garten am hauſe. Und § Haman
ſtund auf, und bat die königin Eſther um
ſein leben, denn er ſahe, daß ihm ein un-
glück vom könige ſchon bereitet war.
8. Und § da der könig wieder aus dem gar-
ten am hauſe in den ſaal, da man geſſen
hatte, kam, lag Haman an der bank, da
Eſther auf ſaß. Da ſprach der könig: Will
er auch die königin würgen bey mir im
hauſe? § Da das wort aus des königes mun-
de gieng, verhülleten ſie Haman das antlitz.
9. Und § Harbona, der kämmerer einer
vor dem könige, ſprach: Siehe, es ſtehet
ein baum im hauſe Haman funfzig ellen
hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der
gutes für den könig geredet hat. § Der
könig ſprach: Laſſet ihn daran henken.
10. Alſo henkete man Haman an den
baum, den er Mardachai gemacht hatte.
Da legte ſich des königes zorn.

v. 1. 2. Wie gnädig erklärte ſich der könig, gegen ſeine gemahlin, über der tafel?
3. 4. In welcher klag-rede trug ſie ihre bitte vor?
5. Wie entrüſtet fragte der könig nach dieſem miſſethäter?
6. Wie entdeckte die königin denſelben?
6. Wie war dem Haman darüber zu muthe?
7. Womit gab der könig ſeinen grimm darüber zu erkennen?
7. Wen erſuchte der Haman, um die erhaltung ſeines lebens?
8. In welcher poſitur traf ihn der könig an, bey ſeiner zurückkunft vom gartenhauſe, und was ſagte er dazu?
8. Wie verfuhren hierauf die bedienten mit dem Haman?
9. Wer erzählte dem könig, von des Hamans, für den Mardachai aufgerichteten galgen-baum?
9. 10. Was fällte der könig vor ein todes-urtheil, über Haman, und wie wurde es an ihme vollſtrecket?

Das 8. Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß ſich an ihren feinden zu rächen.

§ An dem tage gab der könig Ahasveros
der königin Eſther das haus Haman,
des Jüden-feindes. Und § Mar-
dachai kam vor den könig, denn Eſther ſag-
te an, wie er ihr zugehörete.
2. Und der könig thät ab ſeinen *fingerreif,
den er von Haman hatte genommen, und
gab ihn Mardachai. Und § Eſther ſetzte
Mardachai über das haus Haman. *c. 3, 10.
3. Und § Eſther redete weiter vor dem kö-
nige, und fiel ihm zun füſſen, und flehete
ihm, daß er wegthäte die bosheit Haman,
des Agagiters, und ſeine anſchläge, die er
wider die Jüden erdacht hatte.
4. Und der könig *reckete das güldene ſce-
pter zu Eſther. Da ſtund Eſther auf, und
trat vor den könig, *c. 5, 2.
5. Und ſprach: *Gefället es dem könige,
und hab ich gnade funden vor ihm, und iſts
gelegen dem könige, und ich ihm gefalle,
ſo ſchreibe man, daß die briefe der anſchlä-
ge Hamans, des ſohns Medatha, des Aga-
giters, widerrufen werden, die er geſchrie-
ben hat, die Jüden umzubringen in allen
landen des königes. *c. 5, 4. 8. c. 7, 3.
6. Denn wie kan ich zuſehen dem übel,
das mein volk treffen würde? und wie kan
ich zuſehen, daß mein geſchlecht umkomme?
7. § Da ſprach der könig Ahasveros zur
königin Eſther, und zu Mardachai, dem
Juden: Siehe, ich habe Eſther das haus
Haman gegeben, und ihn hat man an ei-
nen baum gehenket, darum, daß er ſeine
hand hat an die Jüden geleget.
8. So ſchreibet nun ihr für die Jüden, wie
es euch gefället, in des königes namen,
und verſiegelts mit des königes ringe.
Denn die ſchrift, die ins königes namen ge-
ſchrieben, und mit des königes ringe verſie-
gelt wurden, mußte niemand widerrufen.
9. § Da wurden gerufen des königes ſchrei-
ber, zu der zeit, im dritten monden, das iſt
der mond Sivan, am drey und zwanzigſten
tage, und wurden geſchrieben, wie Marda-
chai gebot, zu den Jüden, und zu den für-
ſten, landpflegern und hauptleuten in lan-
den, von India an bis an die Mohren, nem-
lich hundert und ſieben und zwanzig län-
der,

der, einem * jeglichen lande nach ſeinen
ſchriften, einem jeglichen volk nach ſeiner
ſprache, und den Jüden nach ihrer ſchrift
und ſprache. *c. 1, 22.
10. Und § es ward geſchrieben in des köni-
ges Ahasveros namen, und mit des köni-
ges ringe verſiegelt. Und er ſandte die
briefe durch die * reitende boten auf jun-
gen mäulern. *c. 3, 15.
11. Darinnen der könig den Jüden gab,
wo ſie in ſtädten waren, § ſich zu verſamm-
len, und zu ſtehen für ihr leben, und zu ver-
tilgen, zu erwürgen und umzubringen alle
macht des volks und landes, die ſie ängſte-
ten, ſamt den kindern und weibern, und
ihr gut zu rauben,
12. Auf einen tag in allen ländern des kö-
niges Ahasveros, nemlich am dreyzehen-
den tage des zwölften monden, das iſt der
mond Adar.
13. Der inhalt aber der ſchrift war, daß
ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu
öffnen allen völkern, daß die Jüden auf den
tag geſchickt ſeyn ſolten, ſich zu rächen an
ihren feinden.
14. Und § die reitende boten auf den mäu-
lern ritten aus ſchnell und eilend, nach
dem wort des königes, und das gebot ward
zu ſchloß Suſan angeſchlagen.
15. § Mardachai aber gieng aus von dem
könige in königlichen kleidern, geel und
weiß, und mit einer groſſen güldenen kro-
ne, angethan mit einem leinen und pur-
pur-mantel: und die * ſtadt Suſan jauch-
zete und war frölich. *c. 3, 15.
16. § Den Jüden aber war ein licht und
freude, und wonne, und ehre kommen.
17. Und in allen landen und ſtädten, an
welchen ort des königes wort und gebot ge-
langet, da ward freude und wonne unter
den Jüden, wolleben und gute tage, daß
viel der völker im lande Jüden wurden;
denn die furcht der Jüden kam über ſie.

v. 1. Wem ſchenkte der könig, die eingezogene güter des aufgehangenen Hamans?
1. 2. Bey was vor gelegenheit, erklärte der könig dem Mardachai, zu ſeinen ſiegel-bewahrer?
2. Was gab ihm hiernächſt die königin für ein verwalter-amt?
3-6. Wie beweglich bat die Eſther, um die erhaltung ihres volks, und um die zurücknahme des ergangenen mord-edicts?
7. 8. Was verſtattete ihnen der könig, vor einen wehr-befehl in ſeinem nahmen zu publiciren, weil der vorig beſiegelte nicht konnte widerruffen werden?
9. Von wem, und in was vor ſprache, wurden dieſe vertheidigungs-befehle, aufgeſetzt, und niedergeſchrieben?
10. In weſſen namen wurden ſie ausgefertiget und beſiegelt?
11. 12. Was wurde darinnen denen Jüden vor macht gegeben?
14. Wie geſchwind wurden dieſe befehle ausgeſchickt, und wo wurden ſie datirt?
15. In welch koſtbarer kleidung gieng der Mardachai einher?
16. 17. Was hatten die Jüden aller orten, vor freude darüber?

Das 9. Capitel.

Die Jüden ſtellen nach geübter rache ein freuden-feſt an.

§ Im zwölften monden, das iſt der mond
* Adar, am dreyzehenden tage, den
des königes wort und gebot beſtim-
met hatte, daß mans thun ſolte; eben deſ-
ſelben tages, da die feinde der Jüden hof-
feten, ſie zu überwältigen, wandte ſichs,
daß die Jüden ihre feinde überwältigen
ſolten. *c. 3, 7.
2. Da verſammleten ſich die Jüden in ih-
ren ſtädten, in allen landen des königes
Ahasveros, daß ſie die hand legeten an die,
ſo ihnen übel wolten. Und niemand kon-
te ihnen widerſtehen: denn ihre furcht war
über alle völker kommen. *c. 8, 17.
3. Auch alle oberſten in landen, und für-
ſten, und landpfleger und amtleute des kö-
niges, erhuben die Jüden: denn die furcht
Mardachai kam über ſie.
4. Denn Mardachai war * groß im hauſe
des königes, und ſein gerücht erſchall in
allen ländern, wie er zunähme und groß
würde. *c. 10, 3.
5. Alſo ſchlugen die Jüden an allen ihren
feinden mit der ſchwertſchlacht, und wür-
geten, und brachten um: Und thäten nach
ihrem willen an denen, die ihnen feind
waren.
6. Und § zu ſchloß Suſan erwürgeten die
Jüden, und brachten um fünf hundert
mann.
7. Dazu erwürgeten ſie Parſandatha,
Dalphon, Aſpatha,
8. Poratha, Adalja, Aridatha,
9. Parmaſtha, Ariſai, Aridai, Vajeſatha,
10. Die zehen ſöhne Haman, des ſohns
Medatha, des Jüden feindes; aber an
ſeine güter legten ſie ihre hände nicht.
11. Zu derſelben zeit kam die zahl der er-
würgeten gen ſchloß Suſan vor den könig.
12. Und § der könig ſprach zu der königin
Eſther: Die Jüden haben zu ſchloß Suſan
fünf

fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehen ſöhne Haman; was werden ſie thun in den andern ländern des königes; * Was bitteſt du, daß man dir gebe? Und was forderſt du mehr, daß man thue? *c. 5, 3. 6. c. 7, 2.

13. Eſther ſprach: * Gefällets dem könige, ſo laß er auch morgen die Jüden zu Suſan thun nach dem heutigen gebot, daß ſie die zehen ſöhne Haman an den baum henken. *c. 1, 19.

14. Und der könig hieß alſo thun. Und das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und die zehen ſöhne Haman wurden gehenket.

15. Und die Jüden verſammleten ſich zu Suſan, am vierzehenden tage des monden Adar, und erwürgeten zu Suſan drey hundert mann; aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

16. Aber § die andern Jüden in den ländern des königes kamen zuſammen, und ſtunden für ihr leben, daß ſie ruhe ſchaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und ſiebenzig tauſend; aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

17. Das geſchach am dreyzehenden tage des monden Adar; und ruheten am vierzehenden tage deſſelben monden, den machte man zum tage des wollebens und freuden.

18. Aber § die Jüden zu Suſan waren zuſammen kommen, beyde am dreyzehenden und vierzehenden tage, und ruheten am funfzehenden tage, und den tag machte man zum tage des wollebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfern und flecken wohneten, den vierzehenden tag des monden Adar zum tage des wollebens und freuden, und ſandte einer dem andern geſchenke.

20. Und § Mardachai beſchrieb dieſe geſchichte, und ſandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königes Ahasveros waren, beyde nahen und fernen.

21. Daß ſie annähmen und hielten den vierzehenden und funfzehenden tag des monden Adar jährlich;

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre ſchmerzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß ſie dieſelben halten ſolten für tage des wollebens und freuden, und einer dem andern geſchenke ſchicken, und den armen mittheilen.

23. Und § die Jüden nahmens an, das ſie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen ſchrieb:

24. Wie Haman, der ſohn Medatha, der Agagiter, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüden umzubringen, und * das loos werfen laſſen, ſie zu ſchröcken und umzubringen; *c. 3, 7.

25. Und wie Eſther zum könige gegangen war, und geredet, daß durch briefe ſeine böſe anſchläge, die er wider die Jüden gedacht, auf ſeinen kopf gekehret würden; und * wie man ihn und ſeine ſöhne an den baum gehenket hätte. *c. 7, 10.

26. Daher ſie dieſe tage Purim nenneten, nach dem namen des looſes, nach allen worten dieſes briefes, und was ſie ſelbſt geſehen hatten, und was an ſie gelanget hatte.

27. Und die Jüden richteten es auf, und nahmens auf ſich, und auf ihren ſaamen, und auf alle, die ſich zu ihnen thäten, daß ſie nicht übergehen wolten, zu halten dieſe zween tage jährlich, wie die beſchrieben und beſtimmet wurden;

28. Daß dieſe tage nicht zu vergeſſen, ſondern zu halten ſeyn bey kindeskindern, bey allen geſchlechten in allen ländern und ſtädten. Es ſind die tage Purim, welche nicht ſollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem ſaamen.

29. Und § die königin Eſther, * die tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, ſchrieben mit ganzer gewalt, zu beſtättigen dieſen andern brief von Purim, *c. 2, 15.

30. Und ſandte die briefe zu allen Jüden, in den hundert und ſieben und zwanzig ländern des königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen worten,

31. Daß ſie beſtättigten dieſe tage Purim, auf ihre beſtimmte zeit; Wie Mardachai, der Jude, über ſie beſtättiget hatte, und die königin Eſther; wie ſie auf ihre ſeele und auf ihren ſaamen beſtättiget hatten die geſchichte der faſten, und ihres ſchreyens.

32. Und Eſther befahl, die geſchichte dieſer Purim zu beſtättigen, und in ein buch zu ſchreiben.

v. 1-5. Was gewannen die Jüden vor muth, und was erlegten ſie vor feinde an ihrem angeſetzten mord-tage?

6-10 Wie viel wurden alleine in der haupt-ſtadt Suſan erwürget?

12-15 Auf weſſen vorſtellung, wurden die zehen erwürgte ſöhne Hamans an den galgen gehänget, und mehr feinde ertödtet?

16. Wie viel feinde erwürgten die Jüden auf dem lande?

18. 19. Wann ruheten jene Juden in der haupt-ſtadt Suſan, und dieſe auf dem lande, zum gedächtniß ihrer errettung?

20-22. Wer beſchrieb dieſe geſchichte, und ordnete dieſerhalben eine jährliche feſt-feyer?

23-28. Wie willig unterwarfen ſich die Juden, dieſer angeordneten feyer, ihrer erfolgten errettung?

29-32. Durch weſſen befehl, wurde dieſe verordnung beſtättiget, und die geſchichte in dies buch verzeichnet?

Das 10. Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

Und § der König Ahasveros legte zins aufs land, und auf die inſulen im meer.

2. Aber alle werke ſeiner gewalt und macht, und die * groſſe herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der könige in Meden und Perſen. *c. 8, 15.

3. Denn § Mardachai, der Jude, war der ander nach dem könige Ahasveros, und groß unter den Jüden, und angenehme unter der menge ſeiner brüder, der für ſein volk gutes ſuchte und redete das beſte für allen ſeinen ſaamen.

v. 1. Wen hatte der könig mit zins belegt, nachdem er die Juden davon befreyet?

3. Was vor einem ſtaats-miniſter hatten die Jüden ſolches zu danken?

Ende des Buchs Eſther.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Hiobs widerwärtigkeit und gedult.

Es war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob, derſelbe war § ſchlecht und recht gottesfürchtig, und meidete das böſe.

2. Und zeugete § ſieben ſöhne, und drey töchter.

3. Und § ſeines viehes war ſieben tauſend ſchaafe, drey tauſend kameele, fünf hundert joch rinder, und fünf hundert eſelinnen, und ſehr viel geſindes, und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohneten.

4. Und § ſeine ſöhne giengen hin, und machten wolleben, ein jeglicher in ſeinem hauſe auf ſeinen tag, und ſandten hin, und luden ihre drey ſchweſtern, mit ihnen zu eſſen und zu trinken.

5. § Und wenn ein tag des wollebens um war, ſandte Hiob hin, und heiligte ſie, und machte ſich des morgens früh auf, und opferte brandopfer, nach ihrer aller zahl. Denn Hiob gedachte: Meine ſöhne mögten geſündiget, und GOtt geſegnet haben in ihren herzen. Alſo thät Hiob, alle tage.

6. Es begab ſich aber auf einen tag, da die * kinder GOttes kamen, und vor den HErrn traten, kam der ſatan auch unter ihnen. *c. 2, 1.

7. § Der HErr aber ſprach zu dem ſatan: Wo kommeſt du her? Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Ich habe * das land umher durchzogen. *1 Petr. 5, 8.

8. Der HErr ſprach zum ſatan: Haſt du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn § es iſt ſeines gleichen nicht im lande, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe. *c. 2, 3.

9. § Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Meyneſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet?

10. Haſt Du doch ihn, ſein haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du haſt das werk ſeiner hände geſegnet, und ſein gut hat ſich ausgebreitet im lande.

11. Aber recke deine hand aus, und taſte an alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

12. § Der HErr ſprach zum ſatan: Siehe, alles, was er hat, ſey in deiner hand; ohn allein an ihn ſelbſt lege deine hand nicht. Da gieng der ſatan aus von dem HErrn.

13. § Deß tages aber, da ſeine ſöhne und töchter aſſen, und trunken wein in ihres bruders hauſe, des erſt-gebornen,

14. Kam ein bote zu Hiob, und ſprach: Die rinder pflügeten, und die eſelinnen giengen neben ihnen an der weide.

15. Da fielen die aus dem reich Arabia herein, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer, und ſprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrannte ſchaafe und knaben, und verzehrete ſie; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

17. Da der noch redete, kam einer, und ſprach: Die Chaldäer machten drey ſpitzen, und überfielen die kameele, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchär-

ſchärfe des ſchwerts; und ich bin allein
entrunnen, daß ich dirs anſagte.
18. Da der noch redete, kam einer, und
ſprach: Deine ſöhne und töchter aſſen und
trunken im hauſe ihres bruders, des erſt-
gebornen:
19. Und ſiehe, da kam ein groſſer wind
von der wüſten her, und ſtieß auf die vier
ecken des hauſes, und warfs auf die kna-
ben, daß ſie ſturben; und ich bin allein ent-
runnen, daß ich dirs anſagte.
20. § Da ſtund Hiob auf, und *zerriß ſein
kleid, und raufte ſein haupt, und fiel auf
die erde, und betete an, *Eſr.9,3.
21. Und ſprach: Ich bin *nacket von
meiner mutter leibe kommen, nacket wer-
de ich wieder dahin fahren. Der HErr hats
gegeben, der HErr hats genommen: Der
name des HErrn ſey gelobet. *Pred.5,14.
22. § In dieſem allen ſündigte Hiob
nicht, und thät nichts thörliches wider
GOTT.

v.1. Was führte der Hiob, im lande Uz, vor einen lebens-wandel?

2. Was zeugete er vor kinder?

3. Was hatte er vor ein anſehnlich vermögen?

4. Was führten ſeine kinder vor ein wohl-leben?

5. Womit ſuchte Hiob ihre übertretungen auszuſöhnen?

7. 8. Was fragte GOtt den Satan, der an dem gerichts-tage unter denen engeln als ein ankläger, oder ſcharfrichter ſich eingefunden?

8. Was legte GOtt dem Hiob, vor einen lob-ſpruch bey?

9-11. Wie tadelt, und verklagt ihn gegentheils der ſatan?

12. Was gab ihm der HErr vor erlaubniß, ſein heil an Hiob zu verſuchen?

13-19. Was bekam hierauf Hiob vor traurige nachrichten, verſchiedener ihme betroffenen unglücks-fälle?

20. 21. Wie verhielte ſich Hiob bey dieſer erſten verſuchung?

22. Wie wird dieſes verhalten beurtheilet?

Das 2. Capitel.

Hiob am leibe geplaget, wird verachtet und beſucht.

Es begab ſich aber des tages, da die
† kinder GOttes kamen, und traten
vor den HErrn, daß *ſatan auch un-
ter ihnen kam, und vor den HErrn trat.
[† heil. engel] *c.1,6.
2. § Da ſprach der HErr zu dem ſatan:
Wo kommeſt du her? Satan antwortete
dem HErrn, und ſprach: Ich habe das
land *umher durchzogen. *1Petr.5,8.
3. Der HErr ſprach zu dem ſatan: Haſt
du nicht acht auf meinen knecht Hiob ge-
habt? Denn § es iſt ſeines gleichen im lande
nicht, *ſchlecht und recht, gottesfürchtig,
und meidet das böſe, und hält noch veſt
an ſeiner frömmigkeit; du aber haſt mich
beweget, daß ich ihn ohn urſach verderbet
habe. *c.1,1.8.
4. § Satan antwortete dem HErrn, und
ſprach: Haut für haut, und alles, was
ein mann hat, läſſet er für ſein leben.
5. Aber recke deine hand aus, und taſte
ſein gebein und fleiſch an; was gilts, er
wird dich ins angeſicht ſegnen?
6. § Der HErr ſprach zu dem ſatan: Siehe
da, er ſey in deiner hand; doch ſchone ſeines
lebens.
7. § Da fuhr der ſatan aus vom angeſicht
des HErrn, und ſchlug Hiob mit böſen
ſchweren, *von der fußſolen an bis auf ſei-
ne ſcheitel. *Eſa.1,9.
8. Und § er nahm einen ſcherben, und ſcha-
bete ſich, und ſaß in der aſchen.
9. Und § ſein *weib ſprach zu ihm: Hälteſt
du noch veſt an deiner frömmigkeit? Ja,
ſegne GOtt, und ſtirb. *c.19,17.
10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie
die närriſchen weiber reden. Haben wir
guts empfangen von GOtt; und ſolten das
böſe nicht auch annehmen? In *dieſem al-
len verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen
lippen. *c.1,22.
11. Da aber die drey freunde Hiobs höre-
ten alle das unglück, das über ihn kommen
war, kamen ſie, ein jeglicher aus ſeinem
ort, *§ Eliphas von Theman, Bildad von
Suah, und Zophar von Naema. Denn ſie
wurden eins, daß ſie kämen ihn zu klagen
und zu tröſten. *1Moſ.36,4.15.
12. Und § da ſie ihre augen aufhuben von
ferne, kenneten ſie ihn nicht; und huben auf
ihre ſtimme und weineten: und ein jegli-
cher zerriß ſein kleid, und ſprengeten erde
auf ihr haupt gen himmel.
13. Und ſaſſen mit ihm auf der erden ſie-
ben tage und ſieben nächte, und redeten
nichts mit ihm: denn ſie ſahen, daß der
ſchmerz ſehr groß war.

v.2. Wie befragte GOtt den ſatan, bey ſeiner anderweitigen erſcheinung, unter den engeln der auszuübenden gerechtigkeit?

3. Wie rühmet GOtt des Hiobs gottesfurcht und beſtändigkeit?

4. 5. Was machte ſatan vor einwendungen dagegen?

6. W

6. Wie beſchränkte GOtt ſeine zulaſſung, den Hiob am leibe antaſten zu dörfen?
7. Mit welch peſtilenzialiſcher krankheit ſchlug nun der ſatan den Hiob?
8. Wie geberdete ſich hierbey der erkrankte Hiob?
9. 10. Was gab ihm ſeine frau vor einen böſen rath, und wie gelaſſen beantwortete er ſolchen?
11. Was kamen vor drey freunde, den Hiob in ſeinem jammer zu beſuchen, und zu tröſten?
12. 13. Was hatten ſie da vor einen bejammerns-würdigen anblick, und womit bezeigten ſie ihr mitleiden?

Das 3. Capitel.

Hiobs wehklage und ungedult.

Darnach that Hiob ſeinen mund auf, und verfluchte ſeinen tag.
2. Und § Hiob ſprach:
3. Der * tag müſſe verlohren ſeyn, darinnen ich geboren bin, und die nacht, da man ſprach: Es iſt ein männlein empfangen. *c.10,18. Jer.20,14.
4. Derſelbe tag müſſe finſter ſeyn, und GOtt von oben herab müſſe nicht nach ihm fragen. Kein glanz müſſe über ihm ſcheinen.
5. Finſterniß und dunkel müſſen ihn überwältigen, und dicke wolken müſſen über ihm bleiben; und der dampf am tage mache ihn greßlich.
6. Die nacht müſſe ein dunkel einnehmen, und müſſe ſich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.
7. Siehe, die nacht müſſe einſam ſeyn, und kein jauchzen drinnen ſeyn.
8. Es verfluchen ſie die verflucher des tages, und die da bereit ſind zu erwecken den Leviathan.
9. Ihre ſterne müſſen finſter ſeyn in ihrer demmerung; ſie hoffe aufs licht, und komme nicht: und müſſe nicht ſehen die augenbrünn der morgen-röthe.
10. Daß ſie nicht verſchloſſen hat die thür meines leibes, und nicht verborgen das unglück vor meinen augen.
11. § Warum bin ich nicht geſtorben von mutterleibe an? Warum bin ich nicht umkommen, da ich aus dem leibe kam?
12. Warum hat man mich auf den ſchoos geſetzt? Warum bin ich mit brüſten geſäuget?
13. So läge ich doch nun und wäre ſtille, ſchliefe und hätte ruhe,
14. Mit den königen und rathsherren auf erden, die das wüſte bauen;
15. Oder mit den fürſten, die gold haben, und ihre häuſer voll ſilbers ſind;
16. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen kinder, die das licht nie geſehen haben.
17. Daſelbſt müſſen doch aufhören die gottloſen mit toben: daſelbſt ruhen doch, die viel mühe gehabt haben.
18. Da haben doch mit einander friede die gefangenen, und hören nicht die ſtimme des drängers.
19. Da ſind beyde klein und groß, knecht, und der von ſeinem herrn frey gelaſſen iſt.
20. § Warum iſt das licht gegeben dem mühſeligen, und das leben den betrübten herzen?
21. (Die des todes * warten, und kommet nicht, und gruben ihn wol aus dem verborgenen; *Off.9,6.
22. Die ſich faſt freuen, und ſind frölich, daß ſie das grab bekommen.)
23. Und dem manne, deß weg verborgen iſt, und GOTT vor ihm denſelben bedecket?
24. Denn † wenn ich eſſen ſoll, muß ich ſeufzen, und mein heulen fähret heraus wie waſſer. †Pſ.102,10.
25. Denn das ich gefürchtet habe, iſt über mich kommen, und das ich ſorgete, hat mich troffen.
26. War ich nicht glückſelig? War ich nicht fein ſtille: Hatte ich nicht gute ruhe? Und kommet ſolche unruhe.

v. 2-10. Wie verſchmähet Hiob den tag ſeiner geburt, und die nacht ſeiner empfängniß?
11-19. Wie glückſeelig preiſet er die todten vor denen lebendigen?
20-26. Wie beklagt er die mühſeligkeit des menſchlichen lebens?

Das 4. Capitel.

Eliphas fänget an mit Hiob von ſeinem elend zu diſputiren.

Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:
2. § Du haſts vielleicht nicht gern, ſo man verſuchet mit dir zu reden; aber wer kan ſichs enthalten?
3. Siehe, du haſt viel unterweiſet, und * laſſe hände geſtärket. *Ebr.12,12.
4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie haſt du bekräftiget.
5. Nun es aber an dich kommet, wirſt du weich, und nun es dich trifft, erſchrickeſt du.
6. § Iſt das deine (GOttes) furcht, dein troſt,

troſt, deine hoffnung, und deine fröm-
migkeit?
7. Lieber, gedenke, wo iſt ein unſchuldi-
ger umkommen? Oder wo ſind die gerech-
ten je vertilget?
8. Wie ich wol geſehen habe, die da mü-
he pflügeten, und unglück ſäeten, erndte-
ten ſie auch ein:
9. Daß ſie durch den odem GOttes ſind
umkommen, und vom geiſt ſeines zorns
vertilget.
10. Das brüllen der löwen, und die ſtim-
me der groſſen löwen, und die zähne der
jungen löwen ſind zerbrochen.
11. Der löwe iſt umkommen, daß er
nicht mehr raubet, und die jungen der lö-
win ſind zerſtreuet.
12. Und § zu mir iſt kommen ein heimlich
wort, und mein ohr hat ein wörtlein aus
demſelben empfangen.
13. Da ich geſichte betrachtete in der
nacht, wenn der ſchlaf auf die leute fället,
14. Da kam mich furcht und zitttern an,
und alle meine gebeine erſchracken.
15. Und da der geiſt vor mir über gieng,
ſtunden † mir die haare zu berge an meinem
leibe; †Sir.27,15.
16. Da ſtund ein bild vor meinen augen,
und ich kannte ſeine geſtalt nicht; es war
ſtill, und ich hörete eine ſtimme:
17. Wie mag ein menſch gerechter ſeyn,
denn GOtt? Oder ein mann reiner ſeyn,
denn der ihn gemacht hat?
18. Siehe, * unter ſeinen knechten iſt kei-
ner ohne tadel, und in ſeinen boten findet
er thorheit. *c.15,15. 2Petr.2,4.
19. Wie vielmehr, die in leimen häuſern
wohnen, und welche auf erden gegründet
ſind, werden von † den würmen gefreſ-
ſen werden. †Sir.10,13.
20. Es währet vom morgen bis an den
abend, ſo werden ſie ausgehauen; und ehe
ſie es gewahr werden, ſind ſie gar dahin;
21. Und ihre übrigen vergehen, und ſter-
ben auch unverſehens.

v. 2-5. Wie verweiſet Eliphas dem Hiob
ſeinen unmuth?
6-11. Womit behauptet er, daß nur al-
leine die ſchuldigen umkommen?
12-21. Aus welch beſchriebenem geſichte
lehret er, daß kein menſch vor GOtt rein
und unſchuldig ſey?

Das 5. Capitel.

Eliphas fähret in ſeiner diſputation fort.

§ Nenne mir einen; was gilts, ob du
einen findeſt? und ſiehe dich um ir-
gend nach einem heiligen.
2. § Einen tollen aber erwürget wol der
zorn, und den albern tödtet der eifer.
3. Ich ſahe einen tollen eingewurzelt,
und ich fluchte plötzlich ſeinem hauſe.
4. Seine kinder werden ferne ſeyn vom
heil, und werden zerſchlagen werden im
thor, da kein erretter ſeyn wird.
5. Seine erndte wird eſſen der hungerige,
und die gewapneten werden ihn holen,
und ſein gut werden die durſtigen aus-
ſaufen.
6. § Denn mühe aus der erden nicht ge-
het, und unglück aus dem acker nicht
wächſet,
7. Sondern der menſch wird zu unglück
geboren, wie die vögel ſchweben empor zu
fliegen.
8. Doch § Ich will jetzt von GOtt reden,
und von ihm handeln,
9. Der * groſſe dinge thut, die nicht zu
forſchen ſind, und wunder, die nicht zu
zählen ſind. *c.9,10.
10. Der den regen aufs land gibt, und
läſſet waſſer kommen auf die ſtraſſen.
11. Der † die niedrigen erhöhet, und den
betrübten empor hilft. †Luc.1,52.
12. Er machet * zu nichte die anſchläge
der liſtigen, daß es ihre hand nicht ausfüh-
ren kan. *1Cor.3,19. Eſ.8,10.
13. Er fähet die weiſen in ihrer liſtigkeit,
und ſtürzet der verkehrten rath,
14. Daß ſie des tages im finſterniß lauf-
fen, und tappen im mittage, wie in der
nacht.
15. Und hilft dem armen von dem ſchwert,
und von ihrem munde, und von der hand
des mächtigen.
16. Und iſt des armen hoffnung, daß die
bosheit wird ihren mund müſſen zuhalten.
17. § Siehe, ſelig iſt der menſch, den
GOTT ſtrafet: darum wegere dich der
züchtigung des allmächtigen nicht.
18. Denn § Er verletzet, und verbindet:
er zerſchmeiſſet, und ſeine hand heilet.
19. Aus ſechs trübſalen wird er dich er-
retten, und in der † ſiebenden wird dich
kein übel rühren. †Spr.24,16.
20. In * der theurung wird er dich vom
tode erlöſen, und im kriege von des
ſchwertes hand. *Pſ.33,19.
21. Er wird dich verbergen vor der geiſ-
ſel der zungen, daß du dich nicht fürchteſt
vor dem verderben, wenn es kommt.
22. Im verderben und hunger wirſt du la-
chen, und dich vor den wilden thieren im
lande nicht fürchten.
23. Sondern dein † bund wird ſeyn mit
den ſteinen auf dem felde; und die wilden
thiere

thiere auf dem lande werden friede mit
dir halten. †Ezech. 34, 25.
24. Und wirſt erfahren, daß deine hütte
friede hat, und wirſt deine behauſung ver-
ſorgen, und nicht ſündigen.
25. Und wirſt erfahren, daß deines ſaa-
mens wird viel werden, und deine nach-
kommen wie das gras auf erden.
26. Und wirſt im alter zu grabe kommen,
wie garben eingeführet werden zu ſeiner
zeit.
27. Siehe, das haben wir erforſchet, und
iſt alſo: dem gehorche, und merke du dirs.

v. 1. Mit welcher frage behauptet Eliphas, daß von menſchen kein heil zu hoffen ſey?

2-5. Wie ſchreibt er der menſchen unglück ihren eigenen laſtern zu?

6. 7. Wie zeiget er deſſen urſprung auch von ihrer verderbten natur?

8-16. Wie beſchreibt er die erbarmung GOttes vor die demüthigen, und den ſturz derer ſtolzen, bey ſolchem zuſtande?

17. Wie ermahnet Eliphas den Hiob, zur gedultigen annehmung ſolcher züchtigung GOttes?

18-26. Wie verſichert er ihn anbey, der göttlichen errettung, und endlichen becrönung mit vielem guten?

Das 6. Capitel.

Hiobs verantwortung wider Eliphas.

Hiob antwortete, und ſprach:
2. § Wenn man meinen jammer
wäge, und mein leiden zuſammen
in eine wage legete:
3. So würde es ſchwehrer ſeyn, denn
ſand am meer; darum iſts umſonſt, was
ich rede.
4. Denn die *pfeile des allmächtigen ſte-
cken in mir, derſelben grimm ſäufft aus
meinen geiſt; und die ſchröckniſſe GOttes
ſind auf mich gerichtet. *c. 34, 6. Pſ. 38, 3.
5. § Das wild ſchreyet nicht, wenn es gras
hat, der ochſe blöcket nicht, wenn er ſein
futter hat.
6. Kan man auch eſſen, das ungeſalzen
iſt? Oder wer mag koſten das weiſe um den
dotter?
7. Was meiner ſeelen widerte anzurüh-
ren, das iſt meine ſpeiſe vor ſchmerzen.
8. § O daß meine bitte geſchähe, und GOtt
gäbe mir, was ich hoffe:
9. Daß GOtt anfienge, und zerſchlüge
mich und lieſe ſeine hand gehen, und zer-
ſcheiterte mich:
10. So hätte ich noch troſt, und wolte
bitten in meiner krankheit, daß er nur nicht
ſchonete; § hab ich doch nicht verläugnet
die rede des heiligen.
11. Was iſt meine kraft, daß ich möge
beharren? Und welch iſt mein ende, daß
meine ſeele gedultig ſeyn ſolte?
12. Iſt doch meine kraft nicht ſteinern; ſo
iſt mein fleiſch nicht ehern.
13. § Hab ich doch nirgend keine hülfe, und
mein vermögen iſt weg.
14. Wer barmherzigkeit ſeinem nächſten
wegert, der verläſſet des allmächtigen
furcht.
15. Meine brüder gehen † verächtlich
vor mir über, wie ein bach, wie die waſſer-
ſtröme vorüber flieſſen. †Pſ. 38, 12.
16. Doch, welche ſich vor dem reiffen
ſcheuen, über die wird der ſchnee fallen.
17. Zur zeit, wenn ſie die hitze drücken
wird, werden ſie verſchmachten; und
wenn es heiß wird, werden ſie vergehen
von ihrer ſtätte.
18. Ihr weg gehet beyſeit aus; ſie treten
aufs ungebahnete, und werden umkomen.
19. Sie ſehen auf die wege Thema, auf
die pfade reichs Arabia warten ſie.
20. Aber ſie werden zu ſchanden werden,
wenns am ſicherſten iſt, und ſich ſchämen
müſſen, wenn ſie dahin kommen.
21. Denn ihr ſeyd nun zu mir kommen:
und weil ihr jammer ſehet, fürchtet ihr
euch.
22. Hab ich auch geſagt: Bringet her,
und von euren vermögen ſchenket mir;
23. Und errettet mich aus der hand des
feindes, und erlöſet mich von der hand der
tyrannen?
24. § Lehret mich, Ich will ſchweigen:
und was ich nicht weiß, das unterweiſet
mich.
25. Warum tadelt ihr die rechte rede?
Wer iſt unter euch, der ſie ſtrafen könte?
26. Ihr erdenket worte, daß ihr nur ſtra-
fet, und daß ihr pauſtet worte, die mich ver-
zagt machen ſollen.
27. Ihr fallet über einen armen wäyſen,
und grabet eurem nächſten gruben.
28. Doch weil ihr habet angehaben, ſe-
het auf mich, ob ich vor euch mit lügen be-
ſtehen werde.
29. Antwortet, was recht iſt, meine ant-
wort wird noch recht bleiben.
30. Was gilts, ob meine zunge unrecht
habe und mein mund böſes vorgebe?

v. 2-4. Wie beſchreibt Hiob ſeinen bisherigen unmuth, als eine würkung ſeiner hefftigen ſchmerzen?

5-7. Womit bezeigt er die ungereimtheit, daß man ihm das klagen verarget?
8-10. Worauf gründet er ſeine angegebene hoffnung, in der bitt-form?
10-12. Was bezeigt er vor achtung gegen die vorgetragene rede des Eliphas, und wie bekennet er ſeine ſchwäche?
13-23. Womit verweiſet er ſeinen brüdern und freunden ihre liebloſigkeit?
24-30. Wie dringt Hiob auf eine überzeugung, und wie beharret er, auf der richtigkeit ſeiner rede?

Das 7. Capitel.

Hiobs klage über der menſchen elend.

§ Muß nicht der menſch im̃er im ſtreit ſeyn auf erden; und ſeine tage ſind * wie eines taglöhners? *c.14,6.
2. § Wie ein knecht ſich ſehnet nach dem ſchatten, und ein taglöhner, daß ſeine arbeit aus ſey:
3. Alſo habe ich wol ganze monden vergeblich gearbeitet, und elender nächte ſind mir viel worden.
4. Wenn ich mich legte, ſprach ich: Wenn werde ich aufſtehen? Und darnach rechnete ich, wenns abend wolte werden; denn ich war ganz ein ſcheuſal jederman, bis es finſter ward.
5. § Mein fleiſch iſt um und um würmicht und kothicht; meine haut iſt verſchrumpfen, und zu nicht worden.
6. Meine tage ſind leichter dahin geflogen, denn ein weberſpul, und ſind vergangen, daß kein aufhalten da geweſen iſt.
7. § Gedenke, daß mein leben ein * wind iſt, und meine augen nicht wieder kommen, zu ſehen das gute. *c.9,25.
8. Und kein lebendig auge wird mich mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an, darüber vergehe ich.
9. Eine wolke vergehet und fähret dahin: Alſo wer in die hölle hinunter fähret, kommet nicht wieder herauf,
10. Und kommet nicht wieder in ſein haus; und ſein ort kennet ihn nicht mehr.
11. § Darum will auch ich meinem munde nicht wehren; ich will reden von der angſt meines herzens, und will heraus ſagen † vom betrübniß meiner ſeelen. †c.10,11.
12. Bin ich dann ein meer- oder wallfiſch, daß du mich ſo verwahreſt?
13. Wenn ich gedachte, mein bette ſoll mich tröſten, mein lager ſoll mirs leichtern;
14. Wenn ich mit mir ſelbſt rede, ſo erſchröckeſt du mich mit träumen, und macheſt mir grauen,
15. Daß meine ſeele wünſchet erhangen zu ſeyn, und meine gebeine den tod.
16. Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine tage ſind ‡ vergeblich geweſt. [‡ eitel]
17. § Was iſt ein menſch, daß du ihn groß achteſt, und bekümmerſt dich mit ihm?
18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und verſucheſt ihn alle ſtunde.
19. Warum thuſt du dich nicht von mir, und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen ſpeichel ſchlinge?
20. § Hab ich geſündiget, was ſoll ich dir thun, o du † menſchenhüter? Warum macheſt du mich, daß ich auf dich ſtoſſe, und bin mir ſelbſt eine laſt? †Pſ.121,4.
21. Und warum vergiebeſt du mir meine miſſethat nicht, und nimmſt nicht weg meine ſünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen, und wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſeyn.

v. 1. Wie beſchreibt Hiob die mühſeligkeit des menſchlichen lebens?
2-4. Wie beklagt er ſeine eigene betrübte empfindung davon?
5. 6. Wie erkläret er die beſchaffenheit ſeines verweßlichen fleiſches, und die art ſeiner hinfälligen tage?
7-10. Wie endeckt er die natur ſeiner flüchtigen lebens-geiſter?
11-16. In welch ohnverhaltner klag-rede, wünſchet ſich Hiob den tod?
17-19. Wie ſtellt er ſich das gemeine elend des menſchen, als einen beweg-grund zur demuth vor?
20. 21. Wie bittet er um die vergebung ſeiner ſünde, um derſelben vertilgung, in ſeiner verweſung?

Das 8. Capitel.

Hiob wird abermal von Bildad der heucheley beſchuldiget.

Da antwortete * Bildad von Suah, und ſprach: *c.2,11.
2. § Wie lange wilt du ſolches reden? Und die rede deines mundes ſo einen ſtolzen muth haben?
3. Meyneſt du, daß GOtt unrecht richte, oder der allmächtige das recht verkehre?
4. § Haben † deine ſöhne vor ihm geſündiget, ſo hat er ſie verſtoſſen um ihrer miſſethat willen. †c.1,18.19.
5. § So du aber dich bey zeiten zu GOtt thuſt, und dem allmächtigen ufleheſt;
6. Und ſo du rein und fromm biſt, ſo wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung, um deiner gerechtigkeit willen,

7. Ver-

7. Und * was du zu erſt wenig gehabt haſt,
wird hernach faſt zunehmen. *c.42,10.
8. Denn § frage die vorigen geſchlechte,
und nimm dir vor zu forſchen ihre väter.
9. (Denn wir ſind von geſtern her, und
wiſſen nichts: † unſer leben iſt ein ſchatten auf erden.) †c.14,1.2.ꝛc.
10. Sie werden dichs lehren, und dir ſagen, und ihre rede aus ihrem herzen hervor
bringen.
11. Kan auch die ſchilf aufwachſen, wo ſie
nicht feucht ſtehet? Oder gras wachſen ohne waſſer?
12. Sonſt wenns noch in der blüte iſt, ehe
es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn
man heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOttes
vergeſſen, und die * hoffnung der heuchler
wird verlohren ſeyn. *c.11,20.
14. Denn ſeine zuverſicht vergehet, und
ſeine hoffnung iſt eine ſpinnewebe.
15. Er verläſſet ſich auf ſein haus, und
wird doch nicht beſtehen: er wird ſich dran
halten, aber doch nicht ſtehen bleiben.
16. Es hat wol früchte, ehe denn die ſonne kommet, und reiſer wachſen hervor in
ſeinem garten.
17. Seine ſaat ſtehet dicke bey den quellen; und ſein haus auf ſteinen.
18. Wenn er ihn aber verſchlinget von
ſeinem ort, wird er ſich gegen ihm ſtellen,
als kennete er ihn nicht.
19. § Siehe, das iſt die freude ſeines weſens; und werden andere aus dem ſtaube
wachſen.
20. Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die
hand der boshaftigen;
21. Bis daß dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens.
22. Die dich aber haſſen, werden † zu
ſchanden werden, und der gottloſen hütte
wird nicht beſtehen. †Pſ.6,11.

v. 2. 3. Wie verweiſet Bildad dem Hiob
ſeine bißherige rede?
4. Wie erklärt er den tod der kinder
Hiobs, vor eine würkung ihrer miſſethat?
5. 6. 7. Was verheißet er Hiob vor göttlichen ſeegen, wenn er ſich bekehren, und
fromm ſeyn werde?
8-18. Aus welcher erfahrung, und göttlicher führung, beweiſet er, daß gottloſes weſen nicht gedeyhen könne?
19-22. Was weiſet er endlich dem Hiob
vor einen weg, zum beſtändigen ſeegen
GOttes?

Das 9. Capitel.

Hiobs vertheidigung wider Bildad.

Hiob antwortete, und ſprach:
2. Ja, § ich weiß faſt wohl, * daß alſo
iſt, daß ein menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen GOtt. *c.25,4. Pſ.143,2.
3. Hat er luſt mit ihm zu haddern, ſo kan
er ihm auf tauſend nicht eines antworten.
4. § Er iſt weiſe und mächtig, wem iſts je
gelungen, der ſich wider ihn geleget hat?
5. Er verſetzet berge, ehe ſie es innen werden, die er in ſeinem zorn umkehret.
6. Er weget ein land aus ſeinem orte, daß
ſeine pfeiler zittern.
7. Er ſpricht zur ſonnen, ſo gehet ſie nicht
auf, und verſiegelt die ſterne.
8. Er breitet den himmel aus allein, und
gehet auf den wogen des meers.
9. Er machet den wagen am himmel, und
*Orion, und die glucken, und die ſterne gegen mittag. *Amos.5,8.
10. Er thut groſſe dinge, die nicht zu
forſchen ſind, und wunder, deren keine
zahl iſt.
11. § Siehe, er gehet vor mir über, ehe
ichs gewahr werde, und verwandelt ſich,
ehe ichs merke.
12. Siehe, wenn er geſchwind hinfähret,
wer will ihn wieder holen? Wer will zu
ihm ſagen: Was macheſt du?
13. Er iſt GOtt, † ſeinen zorn kan niemand ſtillen, unter ihm müſſen ſich beugen
die ſtolzen herren. †Nah.1,6.
14. § Wie ſolte Ich denn ihm antworten,
und worte finden gegen ihm?
15. Wenn ich auch gleich recht habe, kan
ich ihm dennoch nicht antworten, ſondern
ich muß um mein recht flehen.
16. Wenn ich ihn ſchon anrufe, und er
mich erhöret, ſo gläube ich doch nicht, daß
er meine ſtimme höre.
17. Denn er fähret über mich mit ungeſtümme, und machet mir der wunden viel
ohn urſach.
18. Er läſſet meinen geiſt ſich nicht erquicken, ſondern machet mich voll betrübniß.
19. Will man macht, ſo iſt er zu mächtig:
will man recht, wer will mein zeuge ſeyn?
20. Sag ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch; bin ich fromm, ſo
machet er mich doch zu unrecht.
21. Bin ich denn fromm, ſo darf ſichs
meine ſeele nicht annehmen. Ich begehre keines lebens mehr.
22. Das iſt das Eine, daß ich geſagt habe: Er bringet um, beyde den frommen
und gottloſen.

23. Wenn er anhebet zu geiſſeln, ſo dringet er fort bald zum tode, und ſpottet der anfechtung der unſchuldigen.

24. § Das land aber wird gegeben unter die hand des gottloſen, daß er ihre richter unterdrücke. Iſts nicht alſo? wie ſolts anders ſeyn?

25. § Meine tage ſind * ſchneller geweſen, denn ein läuffer; ſie ſind geflohen, und haben nichts gutes erlebt. *c.7,7.

26. Sie ſind vergangen, wie die ſtarken ſchiffe; wie ein adler fleucht zur ſpeiſe.

27. § Wenn ich gedenke, ich will meiner klage vergeſſen, und meine geberde laſſen fahren, und mich erquicken,

28. So fürchte ich alle meine ſchmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unſchuldig ſeyn läſſeſt.

29. Bin Ich denn gottlos; warum leide ich denn ſolche vergebliche plage?

30. † Wenn ich mich gleich mit ſchneewaſſer wüſche, und reinigte meine hände mit dem brunnen; †Jer.2,22.

31. So wirſt du mich doch tunken in den koth; und werden mir meine kleider ſcheußlich anſtehen.

32. Denn § er iſt nicht meines gleichen, dem ich antworten mögte, daß wir vor gerichte mit einander kämen.

33. Es iſt unter uns kein ſcheidemann, noch der ſeine hand zwiſchē uns beyde lege.

34. § Er nehme von mir ſeine ruthen, und laſſe ſein ſchröcken von mir:

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; ſonſt kan ich nichts thun, das für mich ſey.

v. 2. 3. Wie billiget Hiob, Bildads rede, von der ungerechtigkeit, und unreinigkeit eines elenden menſchens, für GOtt?

4-10. Wie beweiſet er, daß die wunder der macht, und der gnade GOttes, auch niederwärts in der natur würken?

11-13. Was zeigt er vor arten, womit GOtt den ſündigen menſchen züchtige, und reinige?

14-23. Womit beweiſet er die unzulängliche anweiſung Bildads, GOtt, erſt nach der reinigung anzurufen?

24. Wie erkläret er, das von Bildad verheiſſene zeitliche wohlergehen, vor das theil derer gottloſen?

25. 26. Wie klaget er wiederum über das böſe, ſo ihme in der welt zugeſtoſſen?

27-31. Wie bekennet er ſich, bey dem beſten vorſaz, noch vor unrein, und ſündig gegen GOtt?

†

32. 33. Wie entdecket er ſeine unvollkommenheit, gegen GOtt?

34. 35. Wie bittet er, um die abwendung ſeiner leiblichen noth?

Das 10. Capitel.

Hiob wehklaget über ſeinen jammer.

Meine ſeele verdreußt mein leben; ich will meine klage bey mir gehen laſſen, und reden * von betrübniß meiner ſeele, *c.7,11.

2. Und zu GOtt ſagen: § Verdamme mich nicht; laß mich wiſſen, warum du mit mir hadderſt?

3. † Gefället dirs, daß du gewalt thuſt, und mich verwirfeſt, den deine hände gemacht haben; und macheſt der gottloſen vornehmen zu ehren? †c.34,10.

4. Haſt du denn auch fleiſchliche augen, oder ſieheſt du, wie ein menſch ſiehet?

5. Oder iſt deine zeit, wie eines menſchen zeit? Oder deine jahre, wie eines mannes jahre,

6. Daß du nach meiner miſſethat frageſt, und ſucheſt meine ſünde?

7. So du doch weiſſeſt, wie ich nicht gottlos ſey; ſo doch niemand iſt, der aus deiner hand erretten möge.

8. § Deine hände haben mich gearbeitet, und gemachet alles, was ich um und um bin; und verſenkeſt mich ſo gar.

9. Gedenke doch, daß * du mich aus leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zu erden machen. *c.33,6.

10. Haſt du mich nicht wie milch gemolken, und wie käſe laſſen gerinnen?

11. Du † haſt mir haut und fleiſch angezogen: mit beinen und adern haſt du mich zuſammen gefüget. †2Macc.7,11.

12. Leben und wohlthat haſt du an mir gethan, und dein * aufſehen bewahret meinen odem. *Dan.5,23. Ap.G.17,28.

13. Und wiewol du ſolches in deinem herzen verbirgeſt, ſo weiß ich doch, daß du deß gedenkeſt.

14. § Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald, und läſſeſt meine miſſethat nicht ungeſtraft.

15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe: bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll ſchmach bin, und ſehe mein elend.

16. Und wie ein † ausgereckter löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum gräulich mit mir. †Eſ.38,13.

17. Du erneueſt deine zeugen wider mich, und macheſt deines zorns viel auf mich: es

zuplagt mich eines über das ander mit haufen.

18. Warum haſt du mich aus mutterleibe kommen laſſen? * Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge geſehen hätte; *c.3/3.11. Jer.20/14.

19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von mutterleibe zum grabe bracht.

20. Will denn nicht ein ende haben mein kurzes leben? und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquicket würde?

21. Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nemlich ins land der finſterniß und des dunkels,

22. Ins land, da es ſtock dicke finſter iſt, und da * keine ordnung iſt, da es ſcheinet, wie das dunkel. *c.3/19.

v.2-7. Wie befragt ſich der lebens überdrüßige Hiob, bey GOtt, um die urſache ſeines jammers?

8-13. Wie preiſet er die wunder der allmacht GOttes, in ſeiner ſchöpfung, bildung, und erhaltung?

14-22. Wie beklagt er ſich, über abwechslende trübſalen, und wünſchet, lieber gar nicht, oder todt zu ſeyn?

Das 11. Capitel.

Hiob wird vor Zophar der heucheley beſchuldiget.

§ Da antwortete † Zophar von Naema, und ſprach: †c.2/11.

2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein * wäſcher immer recht haben? *Pſ.140/12.

3. Müſſen die leute deinem groſſen ſchwätzen ſchweigen, daß du ſpotteſt, und niemand dich beſchäme?

4. Du ſprichſt: Meine rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. § Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte ſeine lippen auf,

6. Und zeigete die * heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun, auf daß du wiſſeſt, daß er deiner ſünde nicht aller gedenket. *Pſ.51/8.

7. Meyneſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß, und wolleſt alles ſo vollkömmlich treffen, als der Allmächtige?

8. Er iſt † höher denn der himmel; was wilt du thun? Tiefer denn die hölle; was kanſt du wiſſen? †Eph.3/18.

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er ſie umkehrete, oder verbürge, oder in einen haufen würfe, * wer wills ihm wehren? *Pſ.115/3.

11. Denn er kennet die loſen leute; er ſiehet die untugend, und ſolts nicht merken?

12. Ein unnützer mann blehet ſich; und ein geborner menſch will ſeyn wie ein junges wild.

13. § Wenn du dein herz hätteſt gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet:

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So mögteſt du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdeſt veſt ſeyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdeſt du der mühe vergeſſen, und ſo wenig gedenken, als des waſſers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag, und das finſter würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürfteſt dich deß tröſten, daß hoffnung da ſey, und würdeſt mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdeſt dich legen, und niemand würde dich aufſchröcken; und viel würden vor dir flehen. *3Moſ.26/6.

20. Aber § die augen der gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre * hoffnung wird ihrer ſeelen fehlen. *c.8/13.

v.1-4. Wie tadelt der Zophar, Hiobs dünkel der weisheit und unſchuld?

5-12. Wie wünſcht er ihm unterricht von GOttes unerforſchlicher, weiſer und gerechter regierung, über die gottloſen?

13-19. Durch welche bekehrungs-art, macht er ihm hoffnung zur gnade, und heil?

20. Wie ungegründet beſchreibt er die hoffnung derer gottloſen?

Das 12. Capitel.

Hiob fänget an, ſich wider Zophar und die andern freunde zu verantworten.

Da antwortete Hiob, und ſprach:

2. § Ja, ihr ſeyd die leute: mit euch wird die weisheit ſterben.

3. § Ich habe ſo wohl ein herz als ihr; und bin * nicht geringer, denn ihr; und wer iſt, der ſolches nicht wiſſe? *c.13/2.

4. § Wer von ſeinem nächſten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. † Der gerechte und fromme muß verlachet ſeyn. †c.17/6.

5. Und iſt ein verachtetes lichtlein vor den gedanken der ſtolzen; ſtehet aber, daß ſie ſich dran ärgern.

6. Der verſtörer hütten haben die fülle, und toben wider GOtt dürſtiglich, wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. § Frage doch das vieh, das wird dichs lehren,

ren, und die vögel unter dem himmel, die werden dirs ſagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren, und die fiſche im meer werden dirs erzählen.

9. Wer weiß ſolches alles nicht, daß des HErrn hand das gemacht hat?

10. Daß in ſeiner hand iſt * die ſeele alles des, das da lebet, und der geiſt alles fleiſches eines jeglichen? *Ap. G. 17, 25.

11. † § Prüfet nicht das ohr die rede? Und der mund ſchmecket die ſpeiſe? †c. 24, 3.

12. Ja, bey den großvättern iſt die weisheit, und der verſtand bey den alten.

13. Bey * ihm iſt weisheit und gewalt, rath und verſtand. *Spr. 8, 14.

14. § Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein bauen; wenn * er jemand verſchleuſt, kan niemand aufmachen. *Eſ. 22, 22.

15. Siehe, wen̄ er das waſſer verſchleußt, ſo wirds alles dürre; und wenn ers auslåſſet, ſo kehret er das land um.

16. Er iſt ſtark, und führets aus. Sein iſt, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löſet auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die prieſter wie einen raub, und låſſets fehlen den veſten.

20. Er wendet weg die lippen der wahrhaftigen, und nim̄et weg die ſitten der altē.

21. Er ſchüttet verachtung auf die fürſten, und machet den bund der gewaltigen los.

22. Er öffnet die finſtern gründe, und bringet heraus das dunkel an das licht.

23. Er machet etliche zum groſſen volk: und bringet ſie wieder um. Er breitet ein volk aus, und treibets wieder weg.

24. Er nimmet weg den muth der oberſten des volks im lande, und machet ſie irre auf einem unwege, da kein weg iſt,

25. Daß ſie die finſterniß tappen ohne licht, und machet ſie irre wie die trunkene.

v. 2. Wie höhniſch beſchreibt Hiob die eingebildete weisheit ſeiner freunde und tadler?

3. Wie entdeckt er ſein herz gegen das ihrige?

4. 5. 6. Wie tröſtet er ſich aber mit andern frommen?

7-10. Wie erkennet er GOttes majeſtåt an denen unvernünftigen geſchöpfen?

11-13. Wie preiſet er die fähigkeit des menſchen, GOtt zu erkennen, und zu erforſchen?

14-25. Was führet er vor beweisthum, von GOttes mächtiger und weiſer regierung?

Das 13. Capitel.

Hiob fåhret in ſeiner verantwortung fort.

Siehe, § das hat alles mein auge geſehen, und mein ohr gehöret, und habe es verſtanden.

2. Was ihr wiſſet, das weiß ich auch, und bin * nicht geringer denn ihr. *c. 12, 3.

3. Doch wolte ich gern wider den Allmächtigen reden, und wolte gern mit GOtt rechten.

4. Denn § ihr deutets fälſchlich, und ſeyd alle unnütze ärzte.

5. Wolte GOtt, ihr ſchwieget, ſo würdet ihr weiſe.

6. Höret doch meine ſtrafe, und merket auf die ſache, davon ich rede.

7. Wolt ihr GOtt vertheidigen mit unrecht, und vor ihm liſt brauchen?

8. Wolt ihr ſeine perſon anſehen? Wolt ihr GOtt vertreten?

9. Wirds euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meynet ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen menſchen täuſchet?

10. Er wird euch ſtrafen, wo ihr perſon anſehet heimlich.

11. Wird er euch nicht erſchröcken, wenn er ſich wird hervor thun? Und ſeine furcht wird über euch fallen?

12. Euer gedächtniß wird vergleichet werden der aſche, und euer rücke, wird wie ein leimen haufe ſeyn.

13. § Schweiget mir, daß Ich rede: es ſoll mir nichts fehlen.

14. Was ſoll ich mein fleiſch mit meinen zähnen beiſſen, und meine ſeele in meine hände legen?

15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kans nicht erwarten; doch will ich meine wege vor ihm ſtrafen.

16. Er wird ja mein heyl ſeyn; den̄ es * kom̄t kein heuchler vor ihn. *Matth. 7, 23.

17. Höret meine rede, und meine auslegung vor euren ohren.

18. Siehe, ich habe das urtheil ſchon gefället; ich weiß, daß Ich werde gerecht ſeyn.

19. Wer iſt, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich ſchweigen und verderben.

20. § Zweyerley thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen.

21. Laß deine hand ferne von mir ſeyn, und dein ſchröcken erſchröcke mich nicht.

22. Rufe mir, Ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir.

23. Wie viel iſt meiner miſſethat und ſünde? Laß mich wiſſen meine übertretung und ſünde.

24. Warum verbirgeſt du dein antlitz, und hälteſt mich für deinen feind?

25. Wilt du wider ein fliegend blat ſo ernſt ſeyn, und einen dürrē halm verfolgen?

26. Denn du ſchreibeſt mir an betrübniß, und wilt mich umbringen um der † ſünden willen meiner jugend. †Pſ.25,7.2c.

27. Du haſt meinen fuß in ſtock gelegt, und haſt acht auf alle meine pfade, und ſieheſt auf die fußſtapfen meiner füſſe;

28. Der ich doch wie ein faul aas vergehe, und wie ein kleid, das die motten freſſen.

v. 1-3. Womit verſichert Hiob, ſeinen vortrag lieber bey GOtt, als bey ſeinen freunden, auszuführen?

4-12. Wie führt er ſeinen freunden, ihre verkehrt-geführte ſache GOttes, zu gemüth?

13-19. Womit getrauet er ſich, vor GOtt recht zu behalten, und heil zu erlangen?

20-28. Mit welcher bitte, und klage, ſtellet er GOtt ſeine ſache vor?

Das 14. Capitel.

Von des menſchlichen lebens nichtigkeit.

§ Der menſch vom weibe geboren lebet kurze zeit, und iſt voll unruhe;

2.* Gehet auf wie eine blume, und fället ab; fleucht wie ein † ſchatten, und bleibet nicht. *Pſ.90,6.7. †Hiob 8,9.

3. Und du thuſt deine augen über ſolchem auf, daß du mich vor dir ins gericht zeuchſt.

4. Wer † will einen reinen finden bey denen, da keiner rein iſt? †Pſ.51,7. Eſ.64,6.

5. Er hat ſeine beſtimmte zeit, die zahl ſeiner monden ſtehet bey dir; du haſt ein ziel geſetzet, das wird er nicht übergehen.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe, bis daß ſeine zeit komme, deren er * wie ein taglöhner wartet. *c.7,1.

7. § Ein baum hat hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere, und ſeine ſchößlinge hören nicht auf.

8. Ob ſeine wurzel in der erden veraltet, und ſein ſtamm in dem ſtaube erſtirbt,

9. So grünet er doch wieder vom geruch des waſſers, und wächſt daher, als wäre er gepflanzet.

10. Wo iſt aber ein menſch, wenn er todt und umkommen, und dahin iſt?

11. Wie ein waſſer ausläufft aus dem ſee, und wie ein ſtrom verſieget und vertrocknet:

12. So iſt ein menſch, wenn er ſich leget, und wird nicht aufſtehen, und wird nicht aufwachen, ſo lange der himmel bleibet, noch von ſeinem ſchlaf erwecket werden.

13. Ach! daß du mich in der hölle verdeckteſt und † verbürgeſt, bis dein zorn ſich legte, und ſetzeteſt mir ein ziel, daß du an mich dächteſt. †Eſ.26,20.

14. § Meyneſt du ein todter menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite, bis daß meine veränderung komme. *c.7,1.

15. Daß du wolleſt mir rufen, und ich dir antworten, und wolleſt das werk deiner hände nicht ausſchlagen.

16. Denn * du haſt ſchon meine gänge gezählet; aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine ſünde. *Spr.5,21.

17. Du haſt meine übertretung in einem bündlein verſiegelt, und meine miſſethat zuſammen gefaſſet.

18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von ſeinem orte verſetzet.

19. Waſſer wäſchet ſteine weg, und die tropfen flöſſen die erde weg; aber des menſchen hoffnung iſt verlohren.

20. Denn du ſtöſſeſt ihn gar um, daß er dahin fähret, veränderſt ſein weſen, und läſſeſt ihn fahren.

21. Sind ſeine kinder in ehren, das weiß er nicht: oder ob ſie geringe ſind, des wird er nicht gewahr.

22. Weil er das fleiſch anträget, muß er ſchmerzen haben, und weil ſeine ſeele noch bey ihm iſt, muß er leide tragen.

v. 1-6. Durch welche vorſtellung des menſchlichen elendes, ſucht Hiob, GOtt zur erbarmung zu bewegen?

7-13. Wie richtet er ſich auf, mit der hoffnung der auferſtehung?

14-22. Wie beklagt er das elend des jetzigen lebens, und wünſchet ſich die vortheile des todes?

Das 15. Capitel.

Eliphas will aus Hiob einen heuchler machen.

§ Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Soll ein weiſer mann ſo aufgeblaſene worte reden, und ſeinen bauch ſo blehen mit loſen reden?

3. Du ſtrafeſt mit worten, die nicht taugen, und dein reden iſt kein nütze.

4. Du haſt die furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine miſſethat lehret deinen mund alſo, und haſt erwählet eine ſchalkhaftige zunge.

6. Dein mund wird dich verdammen, und nicht ich: deine lippen ſollen dir antworten.
7. Biſt du der erſte menſch gebohren? Biſt du vor allen hügeln empfangen?
8. † Haſt du GOttes heimlichen rath gehöret? Und iſt die weisheit ſelbſt geringer denn du? †Eſ.40,13. Sir.18,3.
9. Was weiſſeſt du, das wir nicht wiſſen? Was verſteheſt du, das nicht bey uns ſey?
10. Es ſind graue und alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine vätter.
11. Solten GOttes tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Aber du haſt irgend noch ein heimlich ſtück bey dir.
12. Was nimmet dein herz vor? Was ſieheſt du ſo ſtolz?
13. Was ſetzet ſich dein muth wider GOtt, daß du ſolche rede aus deinē munde läſſeſt?
14. § Was iſt ein menſch, daß er ſolte rein ſeyn, und daß der ſolte gerecht ſeyn, der vom weibe geboren iſt?
15. Siehe, * unter ſeinen heiligen iſt keiner ohne tadel, und die himmel ſind nicht † rein vor ihm. *c.4,18. †c.25,5.
16. Wie viel mehr ein menſch, der ein gräuel und ſchnöde iſt, der unrecht * ſäufft wie waſſer. *c.34,7.
17. Ich will dirs zeigen, höre mir zu, und will dir erzählen, was ich geſehen habe.
18. Was die weiſen geſaget haben, und ihren vättern nicht verholen geweſen iſt.
19. Welchen allein das land gegeben iſt daß kein fremder durch ſie gehen muß.
20. § Der † gottloſe bebet ſein lebenlang, und dem tyrannen iſt die zahl ſeiner jahre verborgen. †Eſ.48,22.
21. Was er höret, das ſchröcket ihn: und wenns gleich friede iſt, fürchtet er ſich, der verderber komme;
22. Gläubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen, und verſiehet ſich immer des ſchwerts.
23. Er zeucht hin und her nach * brod, und dünket ihn immer, die zeit ſeines unglücks ſey vorhanden. *c.18,12.
24. Angſt und noth ſchröcken ihn, und † ſchlagen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. †3Moſ.26,21.
25. Denn er hat ſeine hand wider GOtt geſtrecket, und wider den Allmächtigen ſich geſträubet.
26. § Er läuffet mit dem kopf an ihn, und ficht halsſtarriglich wider ihn.
27. Er brüſtet * ſich, wie ein fetter wanſt, und machet ſich fett und dick, *Pſ.73,7.
28. Er wird aber wohnen in verſtöreten ſtädten, da keine häuſer ſind, ſondern auf einem haufen liegen.
29. § Er wird nicht reich bleiben, und ſein gut wird nicht beſtehen; und ſein glück wird ſich nicht ausbreiten im lande.
30. Unfall wird nicht von ihm laſſen. Die flamme wird ſeine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfreſſen.
31. Er wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln dünkel betrogen, und eitel wird ſein lohn werden.
32. § Er wird * ein ende nehmen, wenns ihm uneben iſt, und ſein zweig wird nicht grünē.
33. Er wird abgeriſſen werden, wie eine unzeitige traube vom weinſtock, und wie ein ölbaum ſeine blüte abwirft.
34. Denn der heuchler verſammlung wird einſam bleiben; und das feuer wird die hütten freſſen, die geſchenke nehmen.
35. Er gehet ſchwanger mit unglück, und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl.

v. 1-13. Wie verweiſet Eliphas, dem Hiob ſeine eingebildete weisheit?
14-16. Womit beweiſet er, daß Hiob nicht unſchuldig vor GOtt ſeye?
20-24. Wie ſtellt er ihm, das unglück, und die unruhe, als eine ſtrafe der böſen heuchler vor?
26-28. Was beſchreibt er vor üble folgerung, derer, die ſich mit ihrem witz gegen GOtt erheben?
29-31. Wie ſpricht er ihnen alle hoffnung der wiederherſtellung ab?
32-35. Wie drohet er denen böſen heuchlern die gänzliche ausrottung?

Das 16. Capitel.

Hiob bezeuget ſeine unſchuld.

§ Hiob antwortete, und ſprach:
2. Ich habe ſolches oft gehöret: ihr ſeyd allzumal leidige tröſter.
3. Wollen die * loſen worte kein ende haben? Oder was machet dich ſo frech alſo zu reden? *c.6,26.
4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure ſeele wäre an meiner ſeelen ſtatt: ich wolte auch mit worten an euch ſetzen, und mein haupt alſo über euch ſchütteln.
5. Ich wolte euch ſtärken mit dem munde, und mit meinen lippen tröſten.
6. Aber § wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet mein der ſchmerz nicht; laſſe ichs anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.
7. Nun aber machet er mich müde, und verſtöret alles, was ich bin.
8. Er hat mich runzlicht gemacht, und † zeuget wider mich; und mein widerſprecher lehnet ſich wider mich auf, und antwortet wider mich. †c.10,17.

9. Sein grimm reiſſet, und der mir gram
iſt * beiſſet die zähne über mich zuſammen;
mein widerſacher funkelt mit ſeinen augen
auf mich. *Pſ. 35, 16.
10. Sie haben ihren mund aufgeſperret
wider mich, und haben mich ſchmählich
auf meine backen geſchlagen. Sie haben
ihren muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem unge-
rechten, und hat mich in der gottloſen
hände laſſen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zu
nicht gemacht. Er hat mich beym halſe ge-
nommen, und zuſtoſſen, und hat † mich
ihm zum ziel aufgerichtet. †Klagl. 3, 12.
13. Er hat mich umgeben mit ſeinen
ſchützen, er hat meine nieren geſpalten,
und nicht verſchonet: er hat meine galle
auf die erde geſchüttet.
14. Er hat mir eine wunde über die ande-
re gemacht: er iſt an mich gelaufen, wie
ein gewaltiger.
15. Ich habe einen ſack um meine haut
genähet, und habe mein horn in den ſtaub
geleget.
16. Mein antlitz iſt geſchwollen von wei-
nē, und meine augenlieder ſind verdunkelt.
17. § Wiewol kein frevel in meiner hand
iſt, und mein gebet * iſt rein. *1 Tim. 2, 8.
18. Ach erde, verdecke mein blut nicht, und
mein geſchrey müſſe nicht raum finden.
19. Auch § ſiehe da, mein zeuge iſt im him-
mel, und der mich kennet, iſt in der höhe.
20. Meine freunde ſind meine ſpötter;
aber § mein auge thränet zu GOtt.
21. Wenn ein mann könte mit GOtt
rechten, wie ein menſchenkind mit ſeinem
freunde!
22. Aber § die beſtimmte jahre ſind kom-
men, * und ich gehe hin des weges, den ich
nicht wieder kommen werde. *c. 10, 21.

v. 1-5. Wie beklagt ſich Hiob, über die leidigen tröſtungen ſeiner freunde?
6-16. Wie beſchreibt er ſeinen innerlichen, und äuſſerlichen jammer?
17. 18. Womit bezeugt er ſeine unſchuld?
19. Wie großmüthig beruft er ſich auf GOtt, als den zeugen ſeiner unſchuld?
20-21. Wie ſehnet ſich Hiob, bey ſeinen thränen, nach ſeinem freund, des menſchen-ſohn?
22. Wie beſchreibt er ſein heran nahendes lebens-ende?

Das 17. Capitel.

Hiob erzählet ſein elend und unſchuld noch weiter.

§ Mein odem iſt ſchwach, und meine tage ſind abgekürzet, das grab iſt da.
2. Niemand iſt von mir getäuſchet,
noch muß mein auge darum bleiben in be-
trübniß.
3. Ob du gleich einen bürgen für mich
wolteſt ſetzen, wer will für mich geloben?
4. Du haſt ihrem herzen den verſtand ver-
borgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen.
5. Er rühmet wol ſeinen freunden die
ausbeute; aber ſeiner kinder * augen wer-
den verſchmachten. * 1 Sam. 2, 33.
6. Er hat mich zum † ſprüchwort unter
den leuten geſetzet, und muß ein wunder
unter ihnen ſeyn. † c. 30, 9. Pſ. 69, 13.
7. Meine geſtalt * iſt dunkel worden vor
trauren, und alle meine glieder ſind wie ein
ſchatten. * Pſ. 6, 8. Pſ. 31, 10.
8. Darüber werden die gerechten übel ſe-
hen; und die unſchuldigen werden ſich ſe-
tzen wider die heuchler.
9. Der gerechte wird ſeinen weg behalten,
und der von reinen händen wird ſtark blei-
ben.
10. Wolan, ſo § kehret euch alle her, und
kommet; ich werde doch keinen weiſen un-
ter euch finden.
11. Meine tage ſind vergangen, meine an-
ſchläge ſind zertrennet, die mein herz beſeſ-
ſen haben.
12. Und haben aus der nacht tag gemacht,
und aus dem tage nacht.
13. Wenn ich gleich lange harre, ſo iſt
doch die hölle mein haus, und in finſterniß
iſt mein bette gemacht.
14. Die verweſung heiſſe ich meinen vat-
ter, und die * würme meine mutter und
meine ſchweſter. * c. 4, 19. Sir. 10, 13.
15. Was ſoll ich harren? Und wer achtet
mein hoffen?
16. Hinunter in die hölle wird es fahren,
und wird mit mir in dem ſtaube liegen.

v. 1-9. Wie beſchreibt Hiob, die göttlichen vorbereitungen an ihn, zu ſeinem ſeligen tode?
10-16. Wie verwirft er, bey ſolcher todes-betrachtung, auch ſeiner freunde zeitlichen troſt?

Das 18. Capitel.

Bildad miſchet Hiob unter die gottloſen.

§ Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:
2. Wenn wolt ihr der rede ein ende
machen? Merket doch, darnach wollen
wir reden.
3. Warum werden wir geachtet wie vieh,
und ſind ſo unrein vor euren augen?
4. § Wilt du vor bosheit berſten? Meyneſt
du, daß um deinet willen die erde verlaſſen
werde, und der fels von ſeinem ort verſe-
tzet werde?

5. Auch

5. Auch * wird das licht der gottloſen verlöſchen; und der funke ſeines feuers wird nicht leuchten. * c. 21, 17.

6. Das licht wird finſter werden in ſeiner hütte; und ſeine leuchte über ihm verlöſchen.

7. Die zugänge ſeiner haabe werden ſchmal werden; und ſein anſchlag wird ihn fällen.

8. Denn er iſt mit ſeinen füſſen in ſtrick bracht / und wandelt im netze.

9. Der ſtrick wird ſeine ferſen halten; und die durſtigen werden ihn erhaſchen.

10. Sein ſtrick iſt gelegt in die erde, und ſeine falle auf ſeinen gang.

11. Um und um wird ihn * ſchröcken plötzliche furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus ſoll. * 3 Moſ. 26, 36. Weish. 17, 12.

12. Hunger wird ſeine haabe ſeyn; und unglück wird ihm bereitet ſeyn und anhangen.

13. Die ſtärke ſeiner haut wird verzehret werden; und ſeine ſtärke wird verzehren der fürſt des todes.

14. Seine hoffnung wird aus ſeiner hütten gerottet werden; und ſie werden ihn treiben zum könige des ſchröckens.

15. § In ſeiner hütte wird nichts bleiben; über ſeine hütte wird ſchwefel geſtreuet werden.

16. Von unten werden verdorren ſeine wurzeln; und von oben abgeſchnitten ſeine erndte.

17. Sein * gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gaſſen. * Pſ. 9, 7. Spr. 10, 7.

18. Er wird vom * licht ins finſterniß vertrieben werden, und vom erdboden verſtoſſen werden. * c. 38, 15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter ſeinem volk; es wird ihm keiner überbleiben in ſeinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen tag entſetzen; und die vor ihm ſind, wird eine furcht ankommen.

21. Das * iſt die wohnung des ungerechten, und diß iſt die ſtätte deß, der GOtt nicht achtet. * c. 20, 29.

v. 1. 2. 3. Wie beſchwert ſich Bildad, über Eliphas und Hiob, daß er bisher nicht zu worten kommen können?
4 - 14. Wie behauptet er, gegen den erzürnten Hiob, das beharrliche unglück eines gottloſen im leben?
15 - 21. Wie ſtellet er ihm, auch den unſeegen eines gottloſen, ſelbſt nach dem tode vor?

Das 19. Capitel.

Hiob ſpecificiret ſein elend, und ſeinen troſt von der auferſtehung.

§ Hiob antwortete, und ſprach:

2. Was plaget ihr doch meine ſeele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habet mich nun zehenmal gehöhnet, und ſchämet euch nicht, daß ihr mich alſo umtreibet.

4. Irre ich, ſo irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und ſcheltet mich zu meiner ſchmach.

6. § Merket doch einſt, daß mir GOtt unrecht thut, und hat mich mit ſeinem jagsſtrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich ſchon ſchreye über frevel, ſo werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und iſt kein recht da. * c. 30, 20. Pſ. 69, 4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kan hinüber gehen, und hat finſterniß auf meinen ſteig geſtellet.

9. Er hat meine ehre mir ausgezogen, und die krone von meinem haupte genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läſſet mich gehen; und hat ausgeriſſen meine hoffnung, wie einen baum.

11. Sein zorn iſt über mich ergrimmet, und * er achtet mich für ſeinen feind. * c. 33, 10.

12. Seine kriegsleute ſind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflaſtert, und haben ſich um meine hütte her gelagert.

13. § Er hat meine brüder ferne von mir gethan; und meine verwandten ſind mir fremde worden.

14. Meine nächſten haben ſich entzogen; und meine freunde haben mein vergeſſen.

15. Meine hausgenoſſen und meine mägde achten mich für fremde; ich bin unbekanndt worden vor ihren augen.

16. Ich rief meinem knechte, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein * weib ſtellet ſich fremde, wenn ich ihr rufe; ich muß flehen den kindern meines leibes. * c. 2, 9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe worte.

19. Alle meine getreuen haben gräuel an mir; und die ich lieb hatte, haben ſich wider mich gekehret.

20. § Mein gebein hänget an meiner haut und fleiſch; und kan meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch

mein, ihr meine freunde; denn die * hand GOttes hat mich gerühret. * Ruth. 1, 10.

22. Warum verfolget ihr mich gleich ſo wohl als GOtt, und könnet meines flei- ſches nicht ſatt werden?

23. Ach, daß meine reden geſchrieben würden! ach, daß ſie in ein buch geſtellet würden!

24. Mit einem eiſernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. § Aber ich weiß/daß mein erlöſer lebet, und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

26. Und werde darnach mit dieſer mei- ner haut umgeben werden, und werde in meinem fleiſche GOtt ſehen.

27. Denſelben werde ich mir ſehen, und meine augen werden ihn ſchauen und kein fremder. Meine nieren ſind verzehret in meinem ſchoos.

28. Denn ihr ſprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine ſache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem ſchwert: denn das ſchwert iſt der zorn über die miſſethat, auf daß ihr wiſſet, daß ein gericht ſey.

v. 1-5. Wie klaget Hiob über ſeiner freunde anhaltende ſpötterey?

6-12. Womit bezeiget er / daß es GOtt gefallen, ihn äuſſerlich den gottloſen gleich zu machen?

13-19. Wie beſchreibt er ſeinen verlaſ- ſenen zuſtand, und verſpottung, von allen menſchen?

20-24. Wie richtet er ſich aber dennoch, in dieſem elend, gegen das künftige dro- hen, ſeiner unbarmherzigen freunde, auf?

25-27. Wie gewiß behauptet er ſeine hoffnung, ſeinen Erlöſer in der auf- erſtehung zu ſchauen?

Das 20. Capitel.

Zophars rede von der gottloſen unbe- ſtändigem glück.

Da antwortete Zophar von Naema, und ſprach:

2. Darauf muß ich antworten, und kan nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das ſoll ſtrafen und tadeln: denn der geiſt meines verſtandes ſoll für mich antworten.

4. § Weiſſeſt du nicht, daß es allezeit ſo ge- gangen iſt, ſint daß menſchen auf erden geweſen ſind,

5. Daß der ruhm der gottloſen ſtehet nicht lange; und die freude des heuchlers währet einen augenblick?

6. Wenn gleich ſeine höhe in den himmel reichet, und ſein haupt an die wolke rühret,

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein dreck, daß die, vor denen er iſt an- geſehen, werden ſagen: Wo iſt er?

8. Wie * ein traum vergehet, ſo wird er auch nicht funden werden, und wie ein ge- ſicht in der nacht verſchwindet. * Pſ. 73, 20.

9. Welch auge ihn geſehen hat, wird ihn nicht mehr ſehen; und † ſeine ſtätte wird ihn nicht mehr ſchauen. † Pſ. 37, 10.

10. Seine * kinder werden betteln gehen; und ſeine hand wird ihm mühe zu lohn ge- ben. * c. 27, 14.

11. Seine beine werden ſeine heimliche ſünde wohl bezahlen, und werden ſich mit ihm in die erde legen.

12. Wenn ihm die bosheit gleich in ſeinem munde † wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner zunge fehlen. † Spr. 5, 3.4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht geſtattet, und wird ihm gewehret werden in ſeinem halſe.

14. Seine ſpeiſe inwendig im leibe, wird ſich verwandeln in ottergallen.

15. Die güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeyen; und GOtt wird ſie * aus ſeinem bauch ſtoſſen. * Ap. G. 1, 18.

16. Er wird der ottern galle ſaugen; und die zunge der ſchlangen wird ihn tödten.

17. Er wird nicht ſehen die ſtröme, noch die waſſerbäche, die mit honig und butter flieſſen.

18. Er wird † arbeiten, und deß nicht ge- nieſſen; und ſeine güter werden andern, daß er derer nicht froh wird. † 5 Mſ. 28, 33.

19. Denn er hat unterdruckt und verlaſ- ſen den armen. Er hat häuſer zu ſich ge- riſſen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn ſein wanſt konte nicht voll wer- den, und wird durch * ſein köſtlich gut nicht entrinnen. * Zeph. 1, 18.

21. Es wird ſeiner ſpeiſe nichts überblei- ben: darum wird ſein gut leben keinen be- ſtand haben.

22. Wenn er gleich die fülle und gnug hat, wird ihm doch angſt werden; allerhand mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der wanſt einmal voll werden, und er wird den grimm ſeines zorns über ihn ſenden; er wird über ihn regnen laſſen ſeinen ſtreit.

24. Er wird fliehen vor dem eiſernen har- niſch; und der eherne bogen wird ihn ver- jagen.

25. Ein bloß ſchwert wird durch ihn aus- gehen; und des ſchwerts blitz, der ihm bit- ter ſeyn wird, wird mit ſchrecken über ihn fahren.

26. Es iſt keine finſterniß da, die ihn ver- decken

decken mögte. Es wird ihn ein feuer verzehren, das nicht aufgeblaſen iſt: und wer übrig iſt in ſeiner hütte, dem wirds übel gehen.

27. Der himmel wird ſeine miſſethat eröffnen; und die erde wird ſich wider ihn ſetzen.

28. Das getreyde in ſeinem hauſe wird weggeführet werden, zerſtreuet am tage ſeines zorns.

29. Das † iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt, und das erbe ſeiner rede bey GOtt. † c. 18, 21.

v. 4-29. Wie beſchreibt Zophar gegen Hiob, die kurze freude derer gottloſen?

Das 21. Capitel.

Hiob widerleget die rede Zophars vom glück und ſtrafe der gottloſen.

Hiob antwortete und ſprach:

2. § Höret doch zu meiner rede, und laſſet euch rathen.

3. Vertraget mich, daß ich auch rede, und ſpottet darnach mein.

4. Handele ich denn mit einem menſchen, daß mein muth hierinn nicht ſolte unwillig ſeyn?

5. Kehret euch her zu mir, ihr werdet ſauer ſehen, und die hand aufs maul legen müſſen.

6. § Wenn ich daran gedenke, ſo erſchrecke ich, und zittern kommt mein fleiſch an.

7. Warum leben denn die gottloſen, werden alt, und nehmen zu mit gütern?

8. Ihr ſaame iſt ſicher um ſie her, und ihre nachkömmlinge ſind bey ihnen.

9. Ihr haus hat friede vor der furcht; und GOttes ruthe iſt nicht über ihnen.

10. Seine ochſen läſſet man zu, und mißräth ihm nicht: ſeine kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen kinder gehen aus wie eine heerde, und ihre kinder löcken.

12. Sie jauchzen mit paucken und harfen, und ſind frölich mit pfeiffen.

13. Sie werden alt bey guten tagen, und erſchrecken kaum einen augenblick vor der hölle.

14. Die doch ſagen zu GOtt: * Heb dich von uns; wir wollen von deinen wegen nicht wiſſen. * c. 22, 17. Pſ. 10, 4.

15. Wer iſt der allmächtige, daß wir ihm dienen ſolten? Oder * was ſind wirs gebeſſert, ſo wir ihn anrufen? * Mal. 3, 14.

16. § Aber ſiehe, ihr gut ſtehet nicht in ihren händen: darum * ſoll der gottloſen ſinn ferne von mir ſeyn. * c. 22, 18.

17. Wie wird die * leuchte der gottloſen verlöſchen, und ihr unglück über ſie kommen! Er wird herzleid austheilen in ſeinem zorn. * c. 18, 5. Pſ. 73, 18. ſq.

18. Sie werden ſeyn * wie ſtoppeln vor dem winde, und wie ſpreu, die der ſturmwind wegführet. * Pſ. 1, 4. Pſ. 35, 5.

19. GOtt behält deſſelben unglück auf ſeine kinder. Wenn ers ihm vergelten wird, ſo wird mans inne werden.

20. Seine augen werden ſein verderben ſehen; und vom grimm des allmächtigen wird er trinken.

21. Denn wer wird gefallen haben an ſeinem hauſe nach ihm? Und die zahl ſeiner monden wird kaum halb bleiben.

22. § Wer will GOtt lehren, der auch die hohen richtet?

23. Dieſer ſtirbet friſch und geſund in allem reichthum und voller gnüge.

24. Sein melkfaß iſt voll milch; und ſeine gebeine werden gemäſtet mit mark.

25. Jener aber ſtirbt mit betrübter ſeelen, und hat nie mit freuden geſſen.

26. Und liegen gleich mit einander, in der erde, und würme decken ſie zu.

27. § Siehe, ich kenne eure gedanken wohl, und euer frevel vornehmen wider mich.

28. Denn ihr ſprecht: Wo iſt das haus des fürſten? Und wo iſt die hütte, da die gottloſen wohneten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel, und merket nicht, was jener weſen bedeutet.

30. Denn * der böſe wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimmes bleibet er. * 2 Petr. 2, 9.

31. Wer will ſagen, was er verdienet, wenn mans äuſſerlich anſiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem haufen.

33. Es gefiel ihm wohl * der ſchlamm des baches, und alle menſchen werden ihm nachgezogen, und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine zahl. * Hab. 2, 6.

34. Wie tröſtet ihr mich ſo gar vergeblich, und eure antwort findet ſich unrecht.

v. 2-5. Wie bittet Hiob ſeine freunde, ihn gedultig, und mit menſchlichem gemüth, anzuhören?

6-15. Womit beweiſet er ihnen den äuſſerlichen wohlſtand auch bey denen gottloſen?

16-21. Wie zeigt er ihnē aber auch GOttes gefallen, ſie öfters plötzlich zu ſtrafen?

22-26. Wie rettet er alſo die weisheit GOttes, daß er die frommen, wie die gottloſen, bald glücklich, bald unglücklich ſeyn läſſet?

27 - 34. **Wie behauptet er endlich einen unterſcheid, wo nicht in dieſer, dennoch in jener welt?**

Das 22. Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum drittenmal in zweifel.

§ Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Was darf GOtt eines ſtarken, und was nützet ihm ein kluger?

3. Meyneſt du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? Oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achteſt?

4. Meyneſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtrafen, und mit dir vor gericht treten?

5. Ja deine bosheit iſt zu groß, und deiner miſſethat iſt kein ende.

6. Du haſt etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn urſach, du haſt den * nackenden die kleider ausgezogen. * c. 24, 7.

7. Du haſt die müden nicht † getränket mit waſſer; und haſt dem hungerigen dein brod verſaget. † Matth. 25, 42.

8. Du haſt gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen.

9. Die witwen haſt du leer laſſen gehen, und die arme der waiſen zerbrochen.

10. Darum biſt du mit ſtricken umgeben; und furcht hat dich plötzlich erſchrecket.

11. Solteſt du denn nicht die finſterniß ſehen, und die waſſerfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt iſt hoch droben im himmel, und ſiehet die ſterne droben in der höhe:

13. Und § du ſprichſt: Was * weiß GOtt? Solte er, das im dunkeln iſt, richten können? * Pſ. 10, 11. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15.

14. Die wolken ſind ſeine vordecke, und ſiehet nicht, und wandelt im umgang des himmels.

15. Wilt du der welt lauf achten, darinnen die ungerechten gegangen ſind?

16. Die vergangen ſind, * ehe denn es zeit war; und das waſſer hat ihren grund weggewaſchen. * c. 15, 32. 33.

17. Die zu GOtt ſprachen: * Hebe dich von uns; was ſolte der allmächtige ihnen thun können? * c. 21, 14.

18. So er doch ihr haus mit gütern füllet. Aber der * gottloſen rath ſey ferne von mir. * c. 21, 16.

19. § Die * gerechten werdens ſehen und ſich freuen, und der unſchuldige wird ihrer ſpotten. * Pſ. 107, 42.

20. Was gilts, ihr weſen wird verſchwinden, und ihr übriges wird das feuer verzehren.

21. § So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede; daraus wird dir viel gutes kommen.

22. Höre das geſetz von ſeinem munde, und faſſe ſeine rede in dein herz.

23. Wirſt du dich bekehren zu dem allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden; und unrecht ferne von deiner hütten thun,

24. So wirſt du für erde gold geben, und für die felſen güldene bäche.

25. Und der allmächtige wird dein gold ſeyn, und ſilber wird dir zugehäuft werden.

26. Denn wirſt du * deine luſt haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. * Pſ. 37, 4.

27. So * wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören; und † wirſt deine gelübde bezahlen. * Eſ. 65, 24. † Pſ. 50, 14.

28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen; und das licht wird auf deinem wege ſcheinen.

29. Denn * die ſich demüthigen, die erhöhet er; und wer ſeine augen niederſchlägt, der wird geneſen, * Matth. 23, 12.

30. Und der unſchuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um * ſeiner hände reinigkeit willen. * Pſ. 18, 18. 21.

v. 1 - 12. **Wie ermahnet Eliphas den Hiob, ſich zu prüfen, ob er dies Elend vielleicht mit ſeinen ſünden verdienet habe?**
13 - 20. **Wie ſucht er Hiobs meynung zu widerlegen, daß es dem gottloſen wohl, und dem frommen übel gehen könne?**
21 - 30. **Was verheißt er ihm vor göttlichen ſegen, wenn er gedultig, und fromm ſeyn würde?**

Das 23. Capitel.

Hiob appelliret um ſeines guten gewiſſens willen zu GOttes richterſtahl.

Hiob antwortete, und ſprach:

2. § Meine rede bleibet noch betrübt: meine macht iſt ſchwach über meinem ſeufzen.

3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu ſeinem ſtuhl kommen mögte;

4. Und das recht vor ihm ſolte vorlegen, und den mund voll ſtrafe faſſen,

5. Und erfahren die rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir ſagen würde.

6. Will er mit groſſer macht mit mir rechten? Er ſtelle ſich nicht ſo gegen mir;

7. Sondern lege mirs gleich vor, ſo will ich mein recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun ſtracks vor mich, ſo iſt

iſt er nicht da: gehe ich zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.

9. Iſt er zur linken, ſo ergreif ich ihn nicht: verbirget er ſich zur rechten, ſo ſehe ich ihn nicht.

10. § Er aber * kennet meinen weg wohl. Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden wie das gold. *Pſ. 1, 6. Pſ. 139, 3.

11. Denn ich ſetze meinen fuß auf ſeiner bahn, und halte ſeinen weg, und * weiche nicht ab. *5 Moſ. 17, 11. Pſ. 119, 51. 102.

12. Und trete nicht von dem gebot ſeiner lippen, und bewahre die rede ſeines mundes mehr, denn ich ſchuldig bin.

13. § Er iſt * einig, wer will ihm antworten? Und er machts, wie er will. *5 Moſ. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, ſo iſt ſein noch mehr dahinten.

15. Darum erſchrecke ich vor ihm, und wenn ichs merke, ſo fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein herz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erſchröcket.

17. Denn die finſterniß machts kein ende mit mir; und das dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.

v. 2-9. Wie beſchreibt Hiob ſeine gelaſſenheit, und vergebliches wünſchen, GOtt ſeine unſchuld vortragen zu könen?
10-12. Wie beruft er ſich auf GOttes wolwiſſenheit, daß ſein wandel aufrichtig, und fromm ſey?
13-17. Wie bezeigt er aber dennoch GOttes gefallen, ihn durch ſeine plagen zu erſchröcken?

Das 24. Capitel.

Von GOttes verborgener, doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottloſen glück betreffend.

Warum ſolten die zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen ſeyn? Und die ihn kennen, ſehen ſeine tage nicht.

2. § Sie treiben die grenzen zurück: ſie rauben die heerde und weiden ſie.

3. Sie treiben der wäyſen eſel weg, und nehmen der witwen ochſen zum pfande.

4. Die armen müſſen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müſſen ſich verkriechen.

5. Siehe, das wild in der wüſten gehet heraus, wie ſie pflegen, früh zum raub, daß ſie ſpeiſe bereiten für die jungen.

6. Sie erndten auf dem acker alles, was er trägt, und leſen den * weinberg, den ſie mit unrecht haben. *1 Kön. 21, 16.

7. * Die nackenden laſſen ſie liegen, und laſſen ihnen keine decke im froſt, denen ſie die kleider genommen haben. *c. 22, 6.

8. Daß ſie ſich müſſen zu den felſen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf ſie geußt, weil ſie ſonſt keinen troſt haben.

9. Sie reiſen das kind von den brüſten, und machens zum wäyſen, und machen die leute arm mit pfänden.

10. Den * nackenden laſſen ſie ohne kleider gehen, und den hungerigen nehmen ſie die garben. *Eſ. 58, 7. Matth. 25, 43.

11. Sie zwingen ſie öl zu machen, auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten, und laſſen ſie doch durſt leiden.

12. Sie machen die leute in der ſtadt ſeufzend, und die ſeele der erſchlagenen ſchreyend, und GOtt ſtürzet ſie nicht.

13. § Darum ſind ſie abtrünnig wordē vom licht, und kennen ſeinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu ſeiner ſtraſſen.

14. Wenn der tag anbricht, * ſtehet auf der mörder, und erwürget den armen und dürftigen; und des nachts iſt er wie ein dieb. *Pſ. 10, 8. 9.

15. Das auge des ehebrechers hat acht auf das dunkel, und ſpricht: Mich ſiehet kein auge; und meynet, er ſey verborgen.

16. Im finſtern bricht er zun häuſern ein; des tages verbergen ſie ſich mit einander, und * ſcheuen das licht. *Joh. 3, 20.

17. Denn wo ihnen der morgen kommet, iſts ihnen wie eine finſterniß; denn er fühlet das ſchröcken der finſterniß.

18. Er fähret leichtfertig wie auf einem waſſer dahin; ſeine haabe wird gering im lande, und bauet ſeinen weinberg nicht.

19. Die hölle nimmt weg, die da ſündigen, wie die hitze und dürre das ſchneewaſſer verzehret.

20. Es werden ſein vergeſſen die barmherzigen; ſeine luſt wird würmicht werden; ſein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.

21. Er hat beleidiget die einſame, die nicht gebieret, und hat der witwen kein guts gethan,

22. Und die mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines lebens nicht gewiß ſeyn.

23. Er machet ihm wohl ſelbſt eine ſicherheit, darauf er ſich verlaſſe; doch ſehen ſeine augen auf ihr thun.

24. Sie ſind eine kleine zeit erhaben, und werden zu nicht, und untergedruckt, und ganz und gar ausgetilget werden; und wie die erſte blüthe an den ähren, werden ſie abgeſchlagen werden.

25. Iſts nicht alſo? Wolan, wer will mich lügen ſtrafen, und bewähren, daß meine rede nichts ſey?

v. 2-12. Was erzählet Hiob vor arten der plagen, welche GOtt denen gottloſen über die frommen zuläſſet?
13-24. Was benennet er vor boßheiten, welche GOtt jezuweilen verſtattet, aber auch endlich beſtrafet?

Das 25. Capitel.

Vor GOtt alle menſchen ſünder.

§ Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:
2. Iſt nicht die herrſchaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter ſeinen höchſten?
3. Wer will ſeine kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf ſein licht?
4. Und wie * mag ein menſch gerecht vor GOtt ſeyn? Und wie mag rein ſeyn eines weibes kind? *c.4/17. c.9/2.
5. Siehe der mond ſcheinet noch nicht, und die ſterne ſind noch * nicht rein vor ſeinen augen: *c.15/15.
6. Wie viel weniger ein menſch, die made, und ein menſchenkind, der wurm?

v. 1-6. Wie beſtraft Bildad Hiobs rechtfertigung vor GOtt?

Das 26. Capitel.

Hiob preiſet GOttes majeſtät viel herrlicher als Bildad.

§ Hiob antwortete, und ſprach:
2. Wem ſteheſt du bey? Dem, der keine kraft hat? Hilfſt du dem, der keine ſtärke in armen hat?
3. Wem giebſt du rath? Dem, der keine weisheit hat? Und zeigeſt einem mächtigen, wie ers ausführen ſoll?
4. Für wen redeſt du? und für wen gehet der odem von dir?
5. § Die rieſen ängſten ſich unter den waſſern, und die bey ihnen wohnen.
6. Die hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.
7. Er breitet aus die mitternacht nirgend an, und hänget die erde an nichts.
8. Er faſſet das waſſer zuſammen in ſeine wolken; und die wolken zerreiſſen darunter nicht. *Pſ.104/3.
9. Er hält ſeinen ſtuhl, und breitet ſeine wolken davor.
10. Er hat um das waſſer ein ziel geſetzet, bis das licht ſamt der finſterniß vergehe.
11. Die ſäulen des himmels zittern, und entſetzen ſich vor ſeinem ſchelten.
12. Vor ſeiner kraft wird das meer plötzlich ungeſtümm; und vor ſeinem verſtand erhebet ſich die höhe des meers.
13. Am himmel wirds ſchön durch ſeinen wind; und ſeine hand bereitet die gerade ſchlange.
14. Siehe, alſo gehet ſein thun; aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer will aber den donner ſeiner macht verſtehen?

v. 1-4. Wie beſchuldiget Hiob den Bildad, wegen ſeiner mehr ſchröckhaft- als tröſtlichen reden?
5-13. Wie umſtändlich zeigt, ſeine wiſſenſchaft von GOttes macht und herrlichkeit, aus der regierung der welt?
14. Wie bekennet er aber dies alles, nur vor ſtückwerk eines beweiſes, von der, überall würkenden kraft GOttes?

Das 27. Capitel.

Hiob hält, ſeine unſchuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.

Und Hiob fuhr fort, und hub an ſeine ſprüche, und ſprach:
2. § So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht gehen läſſet, und der Allmächtige, der meine ſeele betrübet:
3. So lang mein odem in mir iſt, und das ſchnauben von GOtt in meiner naſe iſt:
4. Meine lippen ſollen nichts unrechts reden, und * meine zunge ſoll keinen betrug ſagen. *Pſ.15/3.
5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch recht gebe: Bis daß mein ende kommt, will ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.
6. Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen: mein * gewiſſen beiſſet mich nicht meines ganzen lebens halber. *Ap.Geſch.24/16. 1Cor.4/4.
7. Aber mein feind wird erfunden werden ein gottloſer, und der * ſich wider mich auflehnet, ein ungerechter. *c.24/7.
8. Denn was iſt die hoffnung des heuchlers, daß er ſo geitzig iſt, und GOtt doch * ſeine ſeele hinreiſſet? *Luc.12/20.
9. Meyneſt du, daß GOtt ſein ſchreyen hören wird, wenn die angſt über ihn kommt? *Joh.9/31.
10. Wie kan er an dem Allmächtigen luſt haben, und GOtt etwa anrufen?
11. Ich will euch lehren von der hand GOttes, und was bey dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhelen.
12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug:

warum gebet ihr denn ſolche unnütze dinge vor?

13. § Das iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt, und das erbe der tyrannen, das ſie von dem allmächtigen nehmen werden.

14. Wird er * viel kinder haben, ſo werden ſie des ſchwerts ſeyn; und † ſeine nachkömlinge werden des brods nicht ſatt haben. *2Kön.10,6.7. †Pſ.37,25.

15. Seine übrigen werden im tode begraben werden; und ſeine witwen werden nicht weinen.

16. Wenn er geld zuſammen bringet wie erde, und ſammlet kleider wie leimen:

17. So wird er es wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unſchuldige wird das geld austheilen.

18. Er bauet ſein haus wie eine ſpinne, und wie ein hüter einen ſchauer machet.

19. Der reiche, wenn er ſich leget, wird ers nicht mitraffen; er wird ſeine augen aufthun, und da wird nichts ſeyn.

20. Es wird ihm ſchrecken überfallen wie waſſer; des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.

21. Der * oſtwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret; und ungeſtümm wird ihn von ſeinem orte treiben. *Ez.17,10.

22. Er wird ſolches über ihn führen, und wird ſein nicht ſchonen: es wird ihm alles aus ſeinen händen entfliehen.

23. Man wird * über ihn mit den händen klappen, und über ihn ziſchen, da er geweſen iſt. *Klagl.2,15. Nah.3,19.

v. 2-12. Wie betheuret Hiob ſeine veſthaltende frömmigkeit, aller trübſal ungeachtet?

13-23. Wie beſchreibt er das äuſſerliche theil derer gottloſen?

Das 28. Capitel.

Lob der weisheit an GOtt und den menſchen.

§ Es hat das ſilber ſeine gänge, und das gold ſeinen ort, da mans ſchmelzet.

2. Eiſen bringet man aus der erde, und aus den ſteinen ſchmelzet man erz.

3. Es wird je des finſtern etwa ein ende, und jemand findet ja zuletzt den ſchiefer tief verborgen.

4. Es bricht ein ſolcher bach hervor, daß, die darum wohnen, den weg daſelbſt verliehren; und fället wieder, und ſcheußt dahin von den leuten.

5. Man bringet auch feuer unten aus der erden, da doch oben ſpeiſe aufwächſt.

6. Man findet ſapphir an etlichen orten, und erdenklöſſe, da gold iſt.

7. Den ſteig kein vogel erkannt hat, und kein geyers auge geſehen.

8. Es haben die ſtoltzen kinder nicht darauf getreten, und iſt kein löwe darauf gegangen.

9. Auch leget man die hand an die felſen, und gräbet die berge um.

10. Man reiſſet bäche aus den felſen, und alles, was köſtlich iſt, ſiehet das auge.

11. Man wehret dem ſtrom des waſſers, und bringet, das verborgen darinnen iſt, ans licht.

12. § Wo will man aber weisheit finden? Und wo iſt die ſtätte des verſtandes?

13. Niemand weiß, wo ſie lieget, und wird nicht funden im lande der lebendigen.

14. Der abgrund ſpricht: Sie iſt in mir nicht; und das meer ſpricht: Sie iſt nicht bey mir.

15. Man kan nicht gold um ſie geben, noch ſilber darwägen, ſie zu bezahlen.

16. Es gilt ihr nicht gleich Ophiriſch gold, oder köſtlicher onych und ſapphir.

17. Gold und demant mag ihr nicht gleichen, noch um ſie gülden kleinod wechſeln.

18. Ramoth, und Gabis achtet man nicht: die weisheit iſt höher zu wägen denn perlen.

19. † Topaſius aus Mohrenland, wird ihr nicht gleich geſchätzt; und das reineſte gold gilt ihr nicht gleich. †2Moſ.28,17.

20. § Woher kommet denn die weisheit? Und wo iſt die ſtätte des verſtandes?

21. Sie iſt verholen vor den augen aller lebendigen, auch verborgen den vögeln unter dem himmel.

22. Das verdammniß, und der tod ſprechen: Wir haben mit unſern ohren ihr gerüchte gehöret.

23. GOtt * weiß den weg dazu, und kennet ihre ſtätte. *Weish.7,15.

24. Denn Er ſiehet die ende der erden, und ſchauet alles, was unter dem himmel iſt.

25. Da er dem winde ſein gewichte machte, und ſetzte dem waſſer ſeine gewiſſe maaſſe.

26. Da er dem regen ein ziel machte, und dem blitzen und donner den weg.

27. Da ſahe er ſie, und erzählete ſie, † bereitete ſie, und er fand ſie; †Spr.3,19.

28. Und ſprach zum menſchen: Siehe, die furcht des HErrn, das iſt weisheit, und meiden das böſe, das iſt verſtand.

v. 1-11. Wie beſchreibt Hiob die ſaure mühe eines menſchen, gold, und ſilber, und edelſteine aus der erde zu graben?

12-19. Wie gering achtet er alle irrdiſche

koſtbarkeiten, gegen die wahre weisheit?

20-28. Wie zeigt er die urſprüngliche weisheit alleine bey GOtt, und ihre dortige mittheilung in der furcht GOttes?

Das 29. Capitel.

Hiob erzählet ſeine vorige glückſeligkeit.

Und Hiob † hub abermal an ſeine ſprüche, und ſprach: †c.27,1.

2. § O daß ich wäre wie in den vorigen monden, in den tagen, da mich GOtt behütete:

3. Da ſeine * leuchte über meinem haupte ſchien, und ich bey ſeinem lichte im finſterniß gieng. *c.18,6.

4. Wie ich war zur zeit meiner jugend, da † GOttes geheimniß über meiner hütten war: †Pſ.25,14.

5. Da der allmächtige noch mit mir war, und meine kinder um mich her:

6. Da ich meine tritte wuſch in butter, und die felſen mir ölbäche goſſen:

7. Da ich ausgieng zum thor in der ſtadt, und mir ließ meinen ſtuhl auf der gaſſen bereiten:

8. Da mich die jungen ſahen, und ſich verſteckten, und die alten vor mir aufſtunden:

9. Da die oberſten aufhöreten zu reden, und legeten ihre hand auf ihren mund:

10. Da die ſtimme der fürſten ſich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.

11. Denn § welches ohr mich hörete, der preiſete mich ſelig; und welches auge mich ſahe, der rühmete mich.

12. Denn ich errettete den armen, der da ſchrye, und den wäyſen, der keinen helfer hatte.

13. Der ſegen deß, der verderben ſolte, kam über mich; und ich erfreuete das herz der witwen.

14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock; und mein recht war mein fürſtlicher hut.

15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füſſe.

16. Ich war ein * vatter der armen; und welche ſache ich nicht wußte, die erforſchete ich. *c.31,18. Sir.4,10.

17. Ich † zerbrach die backenzähne des ungerechten; und riß den raub aus ſeinen zähnen. †Pſ.58,7.

18. § Ich gedachte: Ich will in meinem neſt erſterben, und meiner tage viel machen wie ſand.

19. Meine ſaat gieng auf am waſſer; und der thau blieb über meiner erndte.

20. Meine herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir; und mein * bogen beſſerte ſich in meiner hand. *1Moſ.49,24.

21. Man hörete mir zu, und ſchwiegen, und warteten auf meinen rath.

22. Nach meinen worten redete niemand mehr; und meine rede troff auf ſie.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den regen, und ſperreten ihren mund auf, als nach dem abend-regen.

24. Wenn ich mit ihnen lachete, wurden ſie nicht zu kühne drauf; und das licht meines angeſichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem geſchäffte wolte kommen, ſo mußte ich oben anſitzen, und wohnete wie ein könig unter kriegsknechten, da ich tröſtete, die leide trugen.

v.2-10. Wie preiſet Hiob den vormals gehabten ſegen GOttes, und ſein gehabtes anſehen bey den menſchen?

11-27. Wie erzählet er deſſen anwendung ſeinem nächſten recht, und wohlthat zu erweiſen?

18-25. Was war ihm daraus vor neuer ſegen, und ehre zugewachſen?

Das 30. Capitel.

Hiob klaget über ſein elend und anfechtung.

§ Nun aber lachen mein, die jünger ſind denn ich, welcher vätter ich verachtet hätte zu ſtellen unter meine ſchaaf-hunde.

2. Welcher vermögen ich für nichts hielt, die nicht zum alter kommen konten.

3. Die vor hunger und kummer einſam flohen in die einöde, neulich verdorben, und elend worden.

4. Die da neſſeln ausrauffen um die büſche, und wacholder-wurzeln war ihre ſpeiſe.

5. Und wenn ſie die heraus riſſen, jauchzeten ſie darüber, wie ein dieb.

6. An den grauſamen bächen wohneten ſie, in den löchern der erde und ſteinritzen.

7. Zwiſchen den büſchen riefen ſie, und unter den diſteln ſammleten ſie.

8. Die kinder loſer, und verachteter leute, die die geringſten im lande waren.

9. † Nun bin ich ihr ſäytenſpiel worden, und muß ihr mährlein ſeyn. †Pſ.69,13.2c.

10. Sie haben einen gräuel an mir, und machen ſich ferne von mir, und ſchonen nicht vor meinem angeſichte zu ſpeyen.

11. Sie haben mein ſeil ausgeſpannet, und mich zu nicht gemacht, und das meine abgezäumet.

12. Zur rechten, da ich grünete, haben ſie ſich wider mich geſetzet, und haben meinen fuß

fuß ausgeſtoſſen, und haben über mich einen weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine ſteige zerbrochen; es war ihnen ſo leicht mich zu beſchädigen, daß ſie keiner hülfe darzu durften.

14. Sie ſind kommen, wie zur weiten lücken herein, und ſind ohne ordnung daher gefallen.

15. § Schrecken hat ſich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der wind meine herrlichkeit, und wie eine lauffende wolke meinen glückſeligen ſtand.

16. Nun aber geuſſet ſich aus meine ſeele über mich; und mich hat ergriffen die elende zeit.

17. Des nachts wird mein gebein durchboret allenthalben; und die mich jagen, legen ſich nicht ſchlafen.

18. Durch die menge der kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem loch meines rocks.

19. Man hat mich in dreck getreten, und gleich geachtet dem ſtaub und aſchen.

20. * Schreye ich zu dir, ſo antworteſt du mir nicht; trete ich hervor, ſo achteſt du nicht auf mich. *c. 19, 7. Pſ. 22, 3. Pſ. 102, 2.

21. Du biſt mir verwandelt in einen grauſamen, und zeigeſt deinen gram an mir, mit der ſtärke deiner hand.

22. Du hebeſt mich auf, und läſſeſt mich auf dem winde fahren, und zerſchmeltzeſt mich kräftiglich.

23. § Denn ich weiß, du wirſt mich dem tode überantworten, da iſt das beſtimmte haus aller lebendigen.

24. Doch wird er nicht die hand ausſtrecken ins bein-haus, und werden nicht ſchreyen vor ſeinem verderben.

25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine ſeele jammerte der armen.

26. Ich † wartete des guten, und kommet das böſe; ich hoffete aufs licht, und kommet finſterniß. † Jer. 14, 19.

27. Meine eingeweide ſieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende zeit.

28. Ich gehe ſchwarz einher, und brennet mich doch keine ſonne nicht; ich ſtehe auf, in der gemeine, und ſchreye.

29. Ich bin ein bruder der ſchlangen, und ein geſelle der ſtrauſſen.

30. Meine haut über mir iſt ſchwarz worden, und meine gebeine ſind verdorret vor hitze.

31. Meine harfe iſt * eine klage worden, und meine pfeiffe ein weinen. *Pſ. 30, 12.

v. 1-14. Wie beſchreibt Hiob ſeine jetzige verachtung, und verfolgung?
15-22. Wie erzählet er den verluſt ſeiner güter, und ſonderlich ſeine krankheit?
23-31. Wie behauptet er, daß er alles dieſes, nicht durch unbarmherzigkeit an ſeinem nächſten verſchuldet habe?

Das 31. Capitel.

Hiobs unſträflicher wandel.

§ Ich † habe einen bund gemacht mit meinen augen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau. † Sir. 9, 5.

2. Was * giebt mir aber GOtt zu lohn von oben? Und was für ein erbe der Allmächtige von der höhe? *Matth. 19, 27.

3. Solte nicht billiger der ungerechte ſolch unglück haben, und ein übelthäter ſo verſtoſſen werden?

4. Siehet † er nicht meine wege, und zählet alle meine gänge? † c. 23, 10.

5. Habe ich gewandelt in eitelkeit? oder hat mein fuß geeilet zum betrug?

6. So wäge man mich auf rechter wage, ſo wird GOtt erfahren meine frömigkeit.

7. Hat * mein gang gewichen aus dem wege, und mein herz meinen augen nachgefolget, und iſt etwas in meinen händen beklebet: *Pſ. 7, 4. ſq.

8. So müſſe ich ſäen, und ein ander freſſe es, und mein geſchlechte müſſe ausgewurzelt werden.

9. Hat ſich mein herz laſſen reitzen zum weibe, und habe an meines nächſten thür gelauret:

10. So † müſſe mein weib von einem andern geſchändet werden, und andere müſſen ſie beſchlafen. † 5 Moſ. 28, 30.

11. Denn das iſt ein laſter, und eine miſſethat für die richter.

12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete, und alle mein einkommen auswurzelte.

13. § Habe ich verachtet das recht meines knechts, oder meiner magd, wenn ſie eine ſache wider mich hatten?

14. Was wolte ich thun, wenn GOtt ſich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimſuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte, und hat ihn im leibe eben ſo wohl bereitet?

16. Habe ich den dürftigen ihre begierde verſaget, und die augen der witwen laſſen verſchmachten?

17. Habe ich meinen biſſen allein geſſen, und nicht der wäyſe auch davon geſſen?

18. Denn ich habe mich von jugend auf ge-

gehalten wie ein vatter; und von meiner
mutterleibe an hab ich gern getröſtet.
19. Habe ich jemand ſehen umkommen,
daß er * kein kleid hatte, und den armen
ohne decke gehen laſſen? *Eſ.58,7.
20. Haben wir nicht geſegnet ſeine ſeiten,
da er von den fellen meiner lämmer erwär-
met ward?
21. Habe ich meine hand an den wäyſen
geleget, weil ich mich ſahe im thor, macht
zu helfen, haben;
22. So falle meine ſchulder von der achſel,
und mein arm breche von der röhren.
23. Denn ich † fürchte GOtt, wie ein
unfall über mich, und könte ſeine laſt nicht
ertragen. †1Moſ.50,19.
24. § Habe ich das gold zu meiner zuver-
ſicht geſtellet, und * zu dem goldklumpen
geſagt: Mein troſt? *Pſ.52,9.
25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß
gut hatte, und meine hand allerley erwor-
ben hatte?
26. Habe ich das licht angeſehen, wenn
es helle leuchtete, und den mond, wenn er
voll gieng?
27. Hat ſich mein herz heimlich bereden
laſſen, daß meine hand meinen mund küſſe?
28. Welches iſt auch eine miſſethat für
die richter: denn damit hätte ich † ver-
läugnet GOtt von oben. †Tit.1,16.
29. Habe ich mich gefreuet, wenns mei-
nem feinde übel gieng, und habe mich erha-
ben, daß ihn unglück betreten hatte?
30. Denn ich ließ meinen mund nicht
ſündigen, daß er wünſchete einen fluch ſei-
ner ſeelen.
31. Haben nicht die männer in meiner
hütten müſſen ſagen: O wolte GOtt, daß
wir von ſeinem fleiſch nicht geſättiget
würden;
32. Drauſſen * mußte der gaſt nicht blei-
ben, ſondern meine thür that ich dem wan-
derer auf. *Röm.12,13. Ebr.13,2.
33. Habe ich meine † ſchalckheit wie ein
menſch gedeckt, daß ich heimlich meine
miſſethat verbürge? †Pſ.32,5.
34. § Habe ich mir grauen laſſen vor der
groſſen menge, und die verachtung der
freundſchaften mich abgeſchröckt hat? Ich
blieb ſtille, und gieng nicht zur thür aus.
35. Wer giebt mir einen verhörer, daß *
meine begierde der allmächtige erhöre?
Daß jemand ein buch ſchriebe von meiner
ſache: *c.19,7.
36. So wolte ichs auf meine achſeln neh-
men, und mir wie eine krone umbinden.
37. Ich wolte die zahl meiner gänge auſa-
gen, und wie ein fürſt wolte ich ſie darbrin-
gen.
38. Wird mein land wider mich ſchreyen,
und mit einander ſeine furchen weinen:
39. Habe ich ſeine früchte unbezahlet geſ-
ſen, und das leben der ackerleute ſauer ge-
macht:
40. So wachſen mir diſteln für weitzen,
und dornen für gerſten.
Die worte Hiob haben ein ende.

v. 1-12. Wie lehnet Hiob die unzucht, und den geitz von ſich ab?
13-23. Womit beweiſet er, daß er nicht unbarmherzig und lieb-los geweſen?
24-33. Wie rettet er ſich, vom irrdiſchen ſinn, abgötterey, haß und heucheley?
34-40. Wie ſchlieſſet er endlich hieraus, daß er in dieſen ſtücken, vor GOtt und menſchen ein reines gewiſſen habe?

Das 32. Capitel.

Elihu zürnet über das ſtillſchweigen der freunde Hiobs.

Da höreten die drey männer auf, Hiob
zu antworten, weil er ſich für ge-
recht hielt.
2. Aber § Elihu, der ſohn Baracheel von
Bus, des geſchlechts Ram, ward zornig
über Hiob, daß † er ſeine ſeele gerechter
hielte denn GOtt. †c.35,2.
3. Auch ward er zornig über ſeine drey
freunde, daß ſie keine antwort funden,
und doch Hiob verdammeten.
4. Denn § Elihu hatte * geharret, bis daß
ſie mit Hiob geredet hatten, weil ſie älter
waren denn er. *Sir.7,15.
5. Darum, da er ſahe, daß keine antwort
war im munde der dreyen männer, ward
er zornig;
6. Und ſo antwortete Elihu, der ſohn Ba-
racheel von Bus, und ſprach: Ich bin jung,
ihr aber ſeyd alt: darum hab ich mich ge-
ſcheuet, und gefürchtet meine kunſt an
euch zu beweiſen.
7. Ich dachte: Laß die jahre reden, und die
menge des alters laß weisheit beweiſen.
8. Aber der geiſt iſt in den leuten, und der
odem des Allmächtigen * machet ſie ver-
ſtändig. *Spr.2,6.
9. Die groſſen ſind nicht die weiſeſten,
und die alten verſtehen nicht das recht.
10. Darum will ich auch reden; höre mir
zu, ich will meine kunſt auch ſehen laſſen.
11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr ge-
redet habet; ich habe aufgemerket auf eu-
ren verſtand, bis ihr träffet die rechte rede,
12. Und habe acht gehabt auf euch. Aber
ſiehe, da iſt keiner unter euch, der Hiob
ſtrafe, oder ſeiner rede antworte.
13. § Ihr werdet vielleicht ſagen: Wir ha-
ben

ben die weisheit troffen, daß GOtt ihn verſtoſſen hat, und ſonſt niemand.
14. Die rede thut mir nicht gnug; ich will ihm nicht ſo nach eurer rede antworten.
15. Ach, ſie ſind verzagt, können nicht mehr antworten, ſie können nicht mehr reden.
16. Weil ich denn geharret habe, und ſie konten nicht reden, (denn ſie ſtehen ſtill, und antworten nicht mehr,)
17. Will doch ich mein theil antworten, und will meine kunſt beweiſen.
18. Denn ich bin der rede ſo voll, daß mich der odem in meinem bauch ängſtet.
19. Siehe, mein bauch iſt wie der moſt, der zugeſtopfet iſt, der die neuen faſſe zerreiſſet.
20. Ich muß reden, daß ich odem hole; ich muß meine lippen aufthun, und antworten.
21. Ich will niemands perſon anſehen, und will keinen menſchen rühmen.
22. Denn * ich weiß nicht (wo ichs thät) ob mich mein ſchöpfer über ein kleines hinnehmen würde. * c. 31, 23.

v. 2. 3. Warum erzürnte ſich Elihu, über den Hiob, und über deſſen drey freunde?
4-12. Warum hatte er bisher geſchwiegen, und warum fängt er nun an, drein zu reden?
13-22. Was bekennet er, vor einen rede-trieb zu haben, da die andern nichts mehr zu reden wüßten?

Das 33. Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes gerechtigkeit.

Höre doch, Hiob, meine rede, und merke auf alle meine worte.
2. Siehe, ich thue meinen mund auf, und meine zunge redet in meinem munde.
3. Mein herz ſoll recht reden, und meine lippen ſollen den reinen verſtand ſagen.
4. Der geiſt GOttes hat mich gemacht, und der odem des allmächtigen hat mir das leben gegeben.
5. Kanſt du, ſo antworte mir; ſchicke dich gegen mich, und ſtelle dich.
6. Siehe, Ich † bin GOttes eben ſo wohl als du, und * aus leimen bin ich auch gemacht. † c. 31, 15. * c. 10, 9.
7. Doch du darfeſt vor mir nicht erſchrecken; und * meine hand ſoll dir nicht zu ſchwer ſeyn. * Pſ. 32, 4. Pſ. 38, 3.
8. § Du haſt geredet vor meinen ohren; die ſtimme deiner rede mußte ich hören:
9. Ich bin † rein, ohne miſſethat, unſchuldig, und habe keine ſünde. † Ebr. 7, 26.
10. Siehe, er hat eine ſache wider mich funden; darum * achtet er mich für ſeinen feind. * c. 19, 11.
11. Er hat meinen fuß in ſtock geleget, und hat alle meine wege verwahret.
12. Siehe, eben daraus ſchlieſſe ich wider dich, daß du nicht recht biſt; denn GOtt iſt mehr, weder ein menſch.
13. Warum wilt du mit ihm zanken, daß er dir nicht rechenſchaft giebt alles ſeines thuns?
14. Denn wenn GOtt einmal etwas beſchleuſſet, ſo bedenket ers nicht erſt hernach.
15. § Im traum des geſichts in der nacht, wenn der ſchlaf auf die leute fället, wenn ſie ſchlafen auf dem bette,
16. Da * öffnet er das ohr der leute, und ſchröcket ſie, und züchtiget ſie. * c. 36, 10.
17. Daß er den menſchen von ſeinem vornehmen wende, und beſchirme ihn vor hoffart.
18. Und verſchonet ſeiner ſeelen vor dem verderben, und ſeines lebens, daß es nicht ins ſchwert falle.
19. Er ſtraft ihn mit ſchmerzen auf ſeinem bette, und alle ſeine gebeine heftig.
20. Und richtet ihm ſein leben ſo zu, daß ihm vor der ſpeiſe eckelt, und ſeine ſeele, daß ſie nicht luſt zu eſſen hat.
21. Sein fleiſch verſchwindet, daß er nicht wohl ſehen mag; und ſeine beine werden zerſchlagẽ, daß man ſie nicht gern anſiehet.
22. Daß ſeine ſeele nahet zum verderben, und ſein leben zu den todten.
23. § So deñ ein engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menſchen, wie er ſolle recht thun,
24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine verſöhnung funden.
25. Sein fleiſch grüne wieder, wie in der jugend, und laß ihn wieder jung werden.
26. Er wird GOtt bitten, der wird ihm gnade erzeigen, und wird ſein antlitz ſehen laſſen mit freuden, und wird dem menſchen nach ſeiner gerechtigkeit vergelten.
27. Er wird vor den leuten bekennen, und ſagen: Ich wolte geſündiget, und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.
28. Er hat meine ſeele erlöſet, daß ſie nicht führe ins verderben: ſondern mein leben das licht ſehe.
29. Siehe, das alles thut GOtt, zwey oder dreymal mit einem jeglichen,
30. Daß er * ſeine ſeele herum hole aus

dem verderben, und erleuchte ihn mit dem
licht der lebendigen. * Pſ. 103, 4.
31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu,
und ſchweige, daß ich rede.
32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo ant-
worte mir; ſage her, biſt du recht, ich wills
gerne hören.
33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu, und
ſchweige, ich will dich die weisheit lehren.

v. 8-14. Wie verhält Elihu dem Hiob
ſeine ungebührlichen reden, von ſei-
ner unſchuld, und GOttes unge-
rechten verfahren?
15-22. Wie erklärt er ihm die wege
GOttes, den menſchen durch züch-
tigung zu bekehren?
23-33. Wie weiſet er ihm das rechte mit-
tel zur göttlichen gnade?

Das 34. Capitel.

Elihu ſchilt die reden Hiobs, und fähret
fort, GOttes gerechtigkeit zu
vertheidigen.

Und Elihu antwortete, und ſprach:
2. § Höret, ihr weiſen, meine rede, und
ihr verſtändigen, merket auf mich.
3. Denn † das ohr prüfet die rede, und der
mund ſchmecket die ſpeiſe. † c. 12, 11.
4. Laſſet uns ein urtheil erwählen, daß
wir erkennen unter uns, was gut ſey.
5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht,
und GOtt wegert mir mein recht.
6. Ich muß lügen, ob ich wol recht habe,
und bin gequälet von meinen * pfeilen, ob
ich wol nichts verſchuldet habe. * c. 6, 4.
7. Wer iſt ein ſolcher, wie Hiob, der † da
ſpötterey trinket wie waſſer? † c. 15, 16.
8. Und auf dem wege gehet mit den übel-
thätern, und * wandelt mit den gottloſen
leuten? * Pſ. 1, 1.
9. Denn er hat geſagt: Wenn jemand ſchon
fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bey GOtt.
10. Darum höret mir zu, ihr weiſen leu-
te: § Es ſey † ferne, daß GOtt ſolte gottlos
ſeyn, und der allmächtige ungerecht. † c. 8, 3
11. Sondern er * vergilt dem menſchen,
darnach er verdienet hat, und trift einen
jeglichen nach ſeinem thun. * Pſ. 62, 13.
12. Ohne zweifel GOtt verdammet nie-
mand mit unrecht; und der allmächtige
beuget das recht nicht.
13. Wer hat, das auf erden iſt, verord-
net? Und wer † hat den ganzen erdboden
geſetzt? † c. 38, 4. Pſ. 119, 90.
14. So er ſichs würde unterwinden, ſo
würde er aller geiſt und odem zu ſich ſamlē.
15. Alles fleiſch würde mit einander ver-
gehen, und der * menſch würde wieder zu
aſche werden. * 1 Moſ. 3, 19. Pred. 12, 7.
16. Haſt du nun verſtand, ſo höre das, und
merke auf die ſtimme meiner rede.
17. Solte einer darum das recht zwingen,
daß ers haſſet; und daß du ſo ſtolz biſt, ſolteſt
du darum den gerechten verdammen?
18. § Solte einer zum könige ſagen: Du lo-
ſer mann; und zu den fürſten: Ihr gottloſen?
19. Der doch * nicht anſiehet die perſon
der fürſten, und kennet den herrlichen nicht
mehr denn den armen, denn ſie ſind alle ſei-
ner hände werk. * Ap. G. 10, 34. ꝛc.
20. Plötzlich müſſen die leute ſterben, und
zu mitternacht erſchrecken und vergehen;
die mächtigen werden kraftlos weggenom-
men.
21. Denn ſeine augen ſehen auf eines jeg-
lichen wege, und er ſchauet alle ihre gänge.
22. Es † iſt keine finſterniß noch dunkel,
daß ſich da mögten verbergen die übelthä-
ter. † Pſ. 139, 11. 12. Sir. 23, 27. 28.
23. Denn es wird niemand geſtattet, daß
er mit GOtt rechte.
24. Er bringet der * ſtolzen viel um, die
nicht zu zählen ſind, und ſtellet andere an
ihre ſtatt. * Luc. 1, 51.
25. Darum, daß er kennet ihre werke,
und † kehret ſie um des nachts, daß ſie zer-
ſchlagen werden. † Dan. 5, 30.
26. Er wirft die gottloſen über einen hau-
fen, da mans gerne ſiehet.
27. Darum, daß ſie von ihm weggewi-
chen ſind, und verſtunde ſeiner wege keinen;
28. Daß das * ſchreyen der armen mußte
vor ihn kommen, und er das ſchreyen der
elenden hörete. * Pſ. 9, 13.
29. Wenn er friede giebt, † wer will ver-
dammen? und wenn er das antlitz verbir-
get, wer will ihn ſchauen unter den völkern
und leuten? † Röm. 8, 34.
30. Und läſſet über ſie regieren einen
heuchler, das volk zu drengen.
31. Ich muß für GOtt reden, und kans
nicht laſſen.
32. § Hab ichs nicht troffen, ſo lehre du
michs beſſer: hab ich unrecht gehandelt,
* ich wills nicht mehr thun. * c. 39, 35.
33. Man wartet der antwort von dir, denn
du verwirfeſt alles, und du haſts angefan-
gen, und nicht ich. Weiſſeſt du nun was,
ſo ſage an.
34. Weiſe leute laſſe ich mir ſagen; und
ein weiſer mann gehorchet mir.
35. Aber Hiob * redet mit unverſtand,
und ſeine worte ſind nicht klug. * c. 38, 2.
36. Mein Vatter, laß Hiob verſucht wer-
den bis ans ende, darum, daß er ſich zu un-
rechten leuten kehret.
37. Er hat über ſeine ſünde darzu noch
gelä-

geläſtert, darum laß ihn zwiſchen uns geſchlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

v. 2-9. Wie beruft ſich Elihu auf das urtheil derer verſtändigen, daß Hiob gottloß geſprochen habe?

10-17. Wie rettet er GOttes gerechtigkeit aus ſeiner gütigen erhaltung der welt?

18-30. Wie behauptet er dieſelbe, aus ſeiner ober-herrſchaft, macht, und allwiſſenheit?

32-37. Wie vermahnet er ihn endlich zur buſſe, wo er nicht noch ferner wolle gezüchtiget ſeyn?

Das 35. Capitel.

Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.

Und Elihu antwortete, und ſprach:

2. § Achteſt du das für recht, daß du ſprichſt: Ich bin gerechter denn GOtt?

3. Denn du ſprichſt: Wer gilt bey dir etwas? Was hilfts, ob ich mich ohne ſünde mache?

4. Ich will dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.

5. Schaue gen himel und ſiehe, und ſchaue an die wolken, daß ſie dir zu hoch ſind.

6. Sündigeſt du, was kanſt du mit ihm machen? Und ob deiner miſſethat viel iſt, was kanſt du ihm thun?

7. Und ob du gerecht ſeyeſt, * was kanſt du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen? * c. 22, 2.

8. Einem menſchen, wie du biſt, mag wol etwas thun deine bosheit, und einem menſchenkinde deine gerechtigkeit.

9. § Dieſelbigen mögen ſchreyen, wenn ihnen viel gewalt geſchicht, und rufen über den arm der groſſen,

10. Die nicht darnach fragen, wo iſt GOtt, mein ſchöpfer, der das geſänge machet in der nacht?

11. Der uns gelehrter machet denn das * vieh auf erden, und weiſer denn die vögel unter dem himmel. * 2 Petr. 2, 12.

12. Aber ſie werden da auch ſchreyen über den hochmuth der böſen; und er wird ſie nicht erhören.

13. Denn GOtt † wird das eitel nicht erhören, und der allmächtige wird es nicht anſehen. † Joh. 9, 31.

14. Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn nicht ſehen. Aber es iſt ein gericht vor ihm, harre ſein nur.

15. Ob ſein zorn * ſo bald nicht heimſucht, und ſich nicht annimmt, daß ſo viel laſter da ſind. * Pred. 8, 11. ſeq.

16. Darum hat Hiob ſeinen mund umſonſt aufgeſperret, und giebt ſtolze theidinge vor mit unverſtand.

v. 2-8. Wie weiſet Elihu dem Hiob, daß nicht GOtt, ſondern dem menſchen, durch frömmigkeit, oder bosheit etwas zuwachſe, oder abgehe?

9-15. Wie zeigt er ihm den beſtand der gerechtigkeit GOttes, wenn er die gottloſen ſo bald nicht ſtrafet?

Das 36. Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.

Elihu redet weiter, und ſprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich will dirs zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu ſagen.

3. Ich will meinen verſtand weit holen, und meinen ſchöpfer beweiſen, daß er recht ſey.

4. Meine reden ſollen ohne zweifel nicht falſch ſeyn, mein verſtand ſoll ohne wandel vor dir ſeyn.

5. Siehe, § GOtt verwirſt die mächtigen nicht; denn er iſt auch mächtig von kraft des herzens.

6. Den gottloſen erhält er nicht, ſondern * hilft dem elenden zum rechten. * Pſ. 45, 5.

7. Er wendet ſeine augen nicht von den gerechten; und die könige läſſet er ſitzen auf dem thron immerdar, daß ſie hoch bleiben.

8. Und wo gefangene liegen in ſtöcken, und gebunden mit ſtricken elendiglich;

9. So verkündiget er ihnen, was ſie gethan haben, und ihre untugend, daß ſie mit gewalt gefahren haben.

10. Und † öffnet ihnen das ohr zur zucht, und ſaget ihnen, daß ſie ſich von dem unrecht bekehren ſollen. † 2 Sam. 7, 27.

11. Gehorchen ſie, und dienen ihm, ſo werden ſie bey guten tagen alt werden, und mit luſt leben:

12. Gehorchen ſie nicht, ſo werden ſie ins ſchwert fallen, und vergehen, ehe ſie es gewahr werden.

13. Die heuchler, wenn ſie der zorn trift, ſchreyen ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen,

14. So wird ihre ſeele mit quaal ſterben, und ihr leben unter den hurern.

15. Aber den * elenden wird er aus ſeinem elende erretten, und dem armen das ohr öffnen in trübſal. * Pſ. 35, 10. Pſ. 72, 12.

16. § Er wird dich † reiſſen aus dem weiten rachen der angſt, die keinen boden hat; und dein tiſch wird ruhe haben, voll alles guten. † Pſ. 18, 20.

17. Du aber macheſt die ſache der gottloſen

loſen gut, daß ihre ſache und recht erhal-
ten wird.
18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn
beweget habe, jemand zu plagen, oder groß
geſchenke dich nicht gebeuget habe.
19. Meyneſt du, daß er deine gewalt ach-
te, oder gold, oder irgend eine ſtärke, oder
vermögen?
20. Du darfſt der nacht nicht begehren,
die leute an ihrem ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum
unrecht; wie du denn vor elende angefan-
gen haſt.
22. Siehe, GOtt iſt zu hoch in ſeiner
kraft: wo iſt ein lehrer wie er iſt?
23. Wer will über ihn heimſuchen ſeinen
weg? Und * wer will zu ihm ſagen: Du
thuſt unrecht? *c. 34, 10.
24. Gedenke, daß du ſein werk nicht wiſ-
ſeſt, wie die leute ſingen.
25. Denn alle menſchen ſehen das, die
leute ſchauens von ferne.
26. Siehe, § GOtt iſt groß und unbekañt:
ſeine jahrzahl kan niemand forſchen.
27. Er machet das † waſſer zu kleinen
tropfen, und treibet ſeine wolken zuſam-
men zum regen. †c. 5, 10. c. 38, 25. 28.
28. Daß die wolken flieſſen, und triefen
ſehr auf die menſchen.
29. Wenn er vornimmt die wolken auszu-
breiten, wie ſein hoch gezelt:
30. Siehe, ſo breitet er aus ſeinen blitz
über dieſelbe, und bedecket alle ende des
meers.
31. Denn damit *ſchröcket er die leute,
und giebt doch ſpeiſe die fülle. *Pſ. 18, 15.
32. Er decket den blitz wie mit händen, und
heiſſets doch wieder kommen.
33. Davon zeuget ſein geſelle, nemlich
des donners zorn in wolken.

v. 5-15. Wie beſchreibt Elihu GOttes regierung über die menſchen, als gerecht, und gütig?

16-25. Wie applicirt er dieſes auf den Hiob, und was giebt er ihm vor vermahnung dabey?

26-33. Wie erklärt er ihm den ſtreit der gnade, mit dem zorn, durch das bild des regens, und lichtes?

Das 37. Capitel.

GOttes majeſtät wird aus dem buch der natur erkannt.

Des entſetzet ſich mein herz, und bebet.
2. Lieber, höre doch, wie ſein* don-
ner zürnet, und was für geſpräch von
ſeinem munde ausgehet. *Pſ. 29, 3.
3. Er ſiehet unter allen himmeln, und
ſein blitz ſcheinet auf die enden der erden;
4. Dem nach brüllet der donner, und er
donnert mit ſeinem groſſen ſchall, und
wenn ſein donner gehöret wird, kan mans
nicht aufhalten.
5. GOtt * donnert mit ſeinem donner
gräulich, und thut groſſe dinge, und wird
doch nicht erkannt. *Pſ. 29, 3. Pſ. 104, 7.
6. Er ſpricht † zum ſchnee, ſo iſt er bald
auf erden, und zum platzregen, ſo iſt der
platzregen da mit macht. †Pſ. 147, 16.
7. Alle menſchen hat er in der hand, als
verſchloſſen, daß die leute lernen, was er
thun kan.
8. Das * wilde thier gehet in die höle, und
bleibet an ſeinem ort. *Pſ. 104, 22.
9. Vom mittag her kommet wetter, und
von mitternacht kälte.
10. Vom odem GOttes kommet froſt, und
groſſe waſſer, wenn er aufthauen läſſet.
11. Die dicken wolken ſcheiden ſich, daß
es helle werde, und durch den nebel bricht
ſein licht.
12. Er kehret die wolken, wo er hin will,
daß ſie ſchaffen alles, was er ihnen gebeut,
auf dem erdboden,
13. Es ſey über ein geſchlecht, oder über
ein land, ſo man ihn barmherzig findet.
14. § Da merke auf, Hiob: ſtehe, und ver-
nimm die wunder GOttes.
15. Weiſſeſt du, wenn GOtt ſolches über
ſie bringet? und wenn er das licht ſeiner
wolken läſſet hervor brechen?
16. Weiſſeſt du, wie ſich die wolken aus-
ſtreuen? Welche wunder * die vollkomme-
nen wiſſen. *1 Cor. 14, 20.
17. Daß deine kleider warm ſind, wenn
das land ſtille iſt vom mittagswinde?
18. Ja, du wirſt mit ihm die wolken aus-
breiten, die veſt ſtehen, wie ein gegoſſen
ſpiegel.
19. Zeige uns, was wir ihm ſagen ſollen;
denn wir werden nicht dahin reichen vor
finſterniß.
20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede?
So jemand redet, der wird verſchlungen.
21. Jetzt ſiehet man das licht nicht, das
in den wolken helle leuchtet; wenn aber
der wind wehet, ſo wirds klar.
22. Von mitternacht kommet gold, zu
lob vor dem ſchröcklichen GOtt.
23. Den allmächtigẽ aber mögen ſie nicht
‡ begreifen, der ſo groß iſt von kraft; denn
er wird von ſeinem recht und guter ſachen
nicht rechenſchaft geben. [‡ finden.]
24. Darum * müſſen ihn fürchten die leu-
te; und er fürchtet ſich vor keinem, wie
weiſe ſie ſind. *Pſ. 33, 8. Pſ. 96, 9.

v. 2-13. Wie beſchreibt Elihu GOttes wunder in der natur, im gewitter, ſchnee, wind, froſt, und ſchönem wetter?
14-24. Wie ermahnet er den Hiob, die wunderbahren wege GOttes, an ihm, in demuth zu verehren?

Das 38. Capitel.

GOtt preiſet ſelber ſeine allmacht und weisheit.

Und der HErr antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:
2. Wer iſt der, der ſo fehlet in der weisheit, und redet ſo mit unverſtand?
3. *Gürte deine lenden, wie ein mann: Ich will dich fragen, lehre mich. *c.40,2.
4. §Wo wareſt du, da ich die erde gründete? Sage mirs, biſt du ſo klug?
5. Weiſſeſt du, †wer ihr das maaß geſetzet hat? oder wer über ſie eine richtſchnur gezogen? †Spr. 30,4.
6. Oder worauf ſtehē ihre füſſe verſenket? Oder wer hat ihr einen eckſtein geleget?
7. Da mich die morgenſterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle kinder GOttes.
8. Wer* hat das meer mit ſeinen thüren verſchloſſen, da es heraus brach, wie aus mutterleibe? *c. 26,10.
9. Da ichs mit wolken kleidete, und in dunkel einwickelte, wie in windeln.
10. Da ich ihm den lauf brach mit meinem damm, und ſetzte ihm riegel und thür,
11. Und ſprach: †Bis hieher ſolt du kommen, und nicht weiter: Hie ſollen ſich legen deine ſtolzen wellen. †Pſ. 104,9.
12. §Haſt du bey deiner zeit dem morgen geboten, und der morgenröthe ihren ort gezeiget?
13. Daß die ecken der erden gefaſſet, und die gottloſen heraus geſchüttelt würden?
14. Das ſiegel wird ſich wandeln wie leimen, und ſie ſtehen wie ein kleid.
15. Und den gottloſen wird* ihr licht genommen werden, und der arm der hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18,18.
16. §Biſt du in den grund des meers kommen, und haſt in den fußſtapfen der tiefen gewandelt?
17. Haben ſich dir des todes thore je aufgethan? Oder haſt du geſehen die thore der finſterniß?
18. Haſt du vernommen, wie breit die erde ſey? Sage an, weiſſeſt du ſolches alles?
19. Welches iſt der weg, da das licht wohnet; und welches ſey der finſterniß ſtätte?
20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine grenze, und merken den pfad zu ſeinem hauſe.
21. Wußteſt du, daß du zu der zeit ſolteſt geboren werden? Und wie viel deiner tage ſeyn würden?
22. Biſt du geweſen, da der ſchnee herkommt? Oder haſt du geſehen, wo der hagel herkommt?
23. Die ich habe verhalten bis auf die *zeit der trübſal, und auf dē tag des ſtreits und krieges. *Offenb. 11,19. c.16,21.
24. Durch welchen weg theilet ſich das licht, und auffähret der oſtwind auf erden?
25. Wer †hat dem platzregen ſeinen lauf ausgetheilet? Und den weg dem blitzen und donner? †Jer. 10,13. c.51,16.
26. Daß er regnet aufs land, da niemand iſt, in der wüſten, da kein menſch iſt.
27. Daß er füllet die einöden und wildniß, und machet, daß gras wächſet.
28. Wer iſt des regens vatter? Wer hat die tropfen des thaues gezeuget?
29. Aus weß leibe iſt das eis gegangen? Und wer hat den* reiffen unter dem himmel gezeuget: *Pſ. 147,16.
30. Daß das waſſer verborgen wird wie unter ſteinen, und die tiefe oben geſtehet?
31. §Kanſt du die bande der* ſieben ſterne zuſammen binden? Oder das band des †Orion auflöſen? *c.9,9. †Eſ. 13,10.
32. Kanſt du den morgenſtern hervor bringen zu ſeiner zeit? Oder den wagen am himmel über ſeine kinder führen?
33. Weiſſeſt du, wie der himmel zu regieren iſt? Oder kanſt du ihn meiſtern auf erden?
34. Kanſt du deinen donner in der wolken hoch herführen? Oder wird dich die menge des waſſers verdecken?
35. Kanſt du die blitzen auslaſſen, daß ſie hinfahren, und ſprechen: Hie ſind wir?
36. Wer giebt die weisheit ins verborgen? Wer giebt verſtändige gedanken?
37. Wer iſt ſo weiſe, der die wolken erzählen könte? Wer kan die waſſerſchläuche am himmel verſtopfen?
38. Wenn der ſtaub begoſſen wird, daß er zu haufe läufft, und die klöſſe an einander kleben.

Das 39. Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforſchliche weisheit hervor: Hiob bekennet ſeinen fehler.

§Kanſt du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen löwen ſättigen:
40. Daß* ſie ſich legen in ihre ſtätte, und ruhē in der höle, da ſie lauren? *c.37,8.
41. Wer bereitet dem raben die ſpeiſe,

wenn ſeine jungen zu GOtt rufen, und flie-
gen irre, wenn ſie nicht zu eſſen haben?

v. 4-11. Durch was vor fragen überführt GOtt den Hiob, daß er nichts verſtehe von der ſchöpfung der welt?

12-15. Wie überzeugt Er ihn, ſeiner unwiſſenheit, von der erhaltung, und regierung derſelben?

16-30. Wie überführt Er ihn ſeiner unwiſſenheit, von dem, was unter, oder auf, oder über der erden ſeye?

31-38. Durch welche fragen zeigt Er ihm ſeinen unverſtand von denen jahr-zeiten?

39-41. Durch was vor fragen beſchreibt GOtt ſeine weiſe vorſorge, bey der wilden-thiere ihrem unterhalt?

Cap. 39. v. 1. § Weiſſeſt du die zeit, wenn die gemſen auf dem felſen gebären? Oder haſt du gemerket, wenn die hirſchen ſchwanger gehen?

2. Haſt du erzählet ihre monden, wenn ſie voll werden; oder weiſt du die zeit, wenn ſie gebären?

3. Sie beugen ſich, wenn ſie gebären, und reiſſen ſich, und laſſen aus ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feiſt, und mehren ſich im getreyde; und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. § Wer hat das wild ſo frey laſſen gehen? Wer hat die bande des wilds aufgelöſet?

6. Dem ich das feld zum hauſe gegeben habe, und die wüſte zur wohnung.

7. Es verlachet das getümmel der ſtadt, das pochen des treibers höret es nicht.

8. Es ſchauet nach den bergen, da ſeine weide iſt, und ſuchet, wo es grüne iſt.

9. Meyneſt du, das einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner krippen?

10. Kanſt du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen, daß es hinter dir broche in gründen?

11. Magſt du dich auf es verlaſſen, daß es ſo ſtark iſt? Und wirſt es dir laſſen arbeiten?

12. Magſt du ihm trauen, daß es deinen ſaamen dir wiederbringe, und in deine ſcheune ſammle?

13. Die federn des pfauen ſind ſchöner, denn die flügel und federn des ſtorchs,

14. Der ſeine eyer auf der erden läſſet, und läſſet ſie die heiſſe erde ausbrüten.

15. Er vergiſſet, daß ſie mögten zertreten werdē, und ein wild thier ſie zerbreche.

16. Er wird ſo hart gegen ſeine jungen, als wären ſie nicht ſein; achtets nicht, daß er umſonſt arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die weisheit genommen, und hat ihm keinen verſtand mitgetheilet.

18. Zur zeit wenn er hoch fähret, erhöhet er ſich, und verlachet beyde roß und mann.

19. § Kanſt du dem roß kräfte geben, oder ſeinen hals zieren mit ſeinem geſchrey?

20. Kanſt du es ſchröcken, wie die heuſchrecken? Das iſt preis ſeiner naſen, was ſchröcklich iſt.

21. Es ſtrampfet auf den boden, und iſt freudig mit kraft, und zeucht aus den geharniſchten entgegen.

22. Es ſpottet der furcht, und erſchricket nicht, und fleucht vor dem ſchwert nicht;

23. Wenn gleich wider es klinget der köcher, und glänzet beyde ſpieß und lanzen.

24. Es zittert und tobet, und ſcharret in die erde, und achtet nicht der trommeten hall.

25. Wenn die trommete faſt klinget, ſpricht es: hui; und reucht den ſtreit von ferne, das ſchreyen der fürſten und jauchzen.

26. § Fleuget der habicht durch deinen verſtand, und breitet ſeine flügel gegē mittag?

27. Fleuget der adler aus deinem befehl ſo hoch, daß er ſein neſt in der höhe machet?

28. Im felſen wohnet er, und bleibet auf den klippen am felſen, und in veſten orten.

29. Von dannen ſchauet er nach der ſpeiſe, und ſeine augen ſehen ferne.

30. Seine jungen ſaufen blut; und † wo ein aas iſt, da iſt er. †Hab. 1, 8.

31. Und der HErr antwortete Hiob, und ſprach:

32. Wer mit dem allmächtigen haddern will, ſolls ihm der nicht beybringen? Und wer GOtt tadelt, ſolls der nicht verantworten?

33. § Hiob aber antwortete dem HErrn, und ſprach:

34. Siehe, ich bin zu leichtfertig geweſt, was ſoll ich antworten? Ich * will meine hand auf meinen mund legen. *c. 21, 5.

35. Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; hernach [zum andern mal] will ichs nicht mehr thun.

v. 1-4. Durch was vor fragen beſchreibe GOtt ſeine weiſe vorſorge, bey derer wilden thiere geburt?

5-18. Wie beſchreibt er ſeine fürſehung, bey ihrer freyheit, und ſorgloſigkeit?

19-25. Wie entdeckt er ſeine macht und weisheit, an dem muth und tapferkeit derer pferde?

26-32. Wie beſchreibt Er ſeine wunder, in der natur des habichts, und des adlers?

33-35. Wie bekennet Hiob dem HErrn ſeine leichtſinnigkeit, und was verſpricht er vor beſſerung?

Das 40. Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

Und § der HErr antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:

2. Gürte *wie ein mañ deine lenden; ich will dich fragen, lehre mich. *c.38,3.

3. Solteſt du mein urtheil zu nicht machen, und † mich verdammen, daß du gerecht ſeyeſt? †Pſ.51,6. Röm.3,4.

4. Haſt du einen arm wie GOtt; und kanſt mit gleicher ſtimme donnern als er thut?

5. Schmücke dich mit pracht, und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an.

6. Streue aus den zorn deines grimmes, ſchaue an die hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie.

7. Ja * ſchaue die hochmüthigen, wo ſie ſind, und beuge ſie, und mache die gottloſen dünne, wo ſie ſind. *Pſ.75,8.

8. Verſcharre ſie mit einander in der erde, und verſenke ihrē pracht ins verborgene:

9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte hand helfen kan.

10. § Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, friſſet heu wie ein ochſe.

11. Siehe, ſeine kraft iſt in ſeinen lenden, und ſein vermögen im nabel ſeines bauchs.

12. Sein ſchwanz ſtrecket ſich wie ein cedern; die adern ſeiner ſchaam ſtarren wie ein aſt.

13. Seine knochen ſind wie veſt erz; ſeine gebeine ſind wie eiſerne ſtäbe.

14. Er iſt der anfang der wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greifft ihn an mit ſeinem ſchwert.

15. Die berge tragen ihm kräuter; und alle wilde thiere ſpielen daſelbſt.

16. Er liegt gern im ſchatten, † im rohr, und im ſchlamm verborgen. †Pſ.68,31.

17. Das gebüſch bedecket ihn mit ſeinem ſchatten; und die bachweyden bedecken ihn.

18. Siehe, er ſchlucket in ſich den ſtrom, und achtets nicht groß; läßt ſich dünken, er wolle den Jordan mit ſeinem munde ausſchöpfen.

19. Noch fähet man ihn mit ſeinen eigenen augen, und durch fallſtricke durchbohret man ihm ſeine naſen.

Das 41. Capitel.

Beſchreibung des Leviathans gröſſe, macht und ſtärke.

§ Kanſt du *den Leviathan ziehen mit dem hamen, und ſeine zunge mit einem ſtrick faſſen? *Pſ.74,14.

21. Kanſt du ihm einen angel in die naſe legen, und mit einer ſtachel ihm die backen durchboren?

22. Meyneſt du, er werde dir viel flehens machen, oder dir heucheln?

23. Meyneſt du, daß er einen bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum knecht habeſt?

24. Kanſt du mit ihm ſpielen, wie mit einem vogel? Oder ihn deinen dirnen binden?

25. Meyneſt du, die geſellſchaften werden ihn zerſchneiden, daß er unter die kaufleute zertheilet wird?

26. Kanſt du das netz füllen mit ſeiner haut, und die fiſchreuſen mit ſeinem kopf?

27. Wenn du deine hand an ihn legeſt, ſo gedenke, daß ein ſtreit ſey, den du nicht ausführen wirſt.

28. Siehe, ſeine hoffnung wird ihm fehlen, und wenn er ſein anſichtig wird, ſchwinget er ſich dahin.

v.1-9. Wie verhielte GOtt dem Hiob ſein vorwitziges urtheil, und unbilliges ärgerniß an den gottloſen?
10.19. Wie erläutert Er ſeine rede, durch beſchreibung des Behemoths?
v.20-28. Wie ſtellet GOtt den Leviathan vor, den der Hiob nicht zu überwältigen vermöge?

Cap. 41. v. 1. Niemand iſt ſo kühne, der ihn reitzen darf, wer iſt denn, der vor mir ſtehen könne?

2. * Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? Es iſt mein, was unter allen himmeln iſt. *Röm.11,35.

3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß, wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.

4. § Wer kan ihm ſein kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die zähne zu greiffen?

5. Wer kan die kinbacken ſeines antlitzes aufthun? Schröcklich ſtehen ſeine zähne umher.

6. Seine ſtolze ſchuppen ſind wie veſte ſchilde, veſt und enge in einander.

7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüftlein dazwiſchen gehet.

8. Es hänget eine an der andern, und halten ſich zuſammen, daß ſie nicht von einander trennen.

9. Sein nieſen glänzet wie ein licht; ſeine augen ſind wie die augenliede der morgenröthe.

10. Aus ſeinem munde fahren fackeln, und feurige funken ſchieſſen heraus.

11. Aus ſeiner naſe gehet rauch, wie von heiſſen töpfen und keſſeln.

12. Sein odem iſt wie lichte lohe, und aus ſeinem munde gehen flammen.
13. Er hat einen ſtarken hals, und iſt ſeine luſt, wo er etwas verderbet.
14. Die gliedmaß ſeines fleiſches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kan.
15. Sein herz iſt ſo hart, wie ein ſtein, und ſo veſt, wie ein ſtück vom unterſten mühlſtein.
16. § Wenn er ſich erhebet, ſo entſetzen ſich die ſtarken: und wenn er daher bricht, ſo iſt keine gnade da.
17. Wenn man zu ihm will mit dem ſchwert, ſo reget er ſich nicht, oder mit dem ſpieſſe, geſchoß und panzer.
18. Er achtet eiſen wie ſtroh, und erz wie faul holz.
19. Kein pfeil wird ihn verjagen; die ſchleuderſteine ſind ihm wie ſtoppeln.
20. Den hammer achtet er wie ſtoppeln; er ſpottet der bebenden lanzen.
21. Unter ihm liegen ſcharfe ſteine; und fähret über die ſcharfen felſe, wie über koth.
22. Er machet, daß das tiefe meer ſeudet wie ein töpfen; und rührets in einander, wie man eine ſalbe menget.
23. Nach ihm leuchtet der weg; er machet die tiefe ganz grau.
24. Auf erden iſt ihm niemand zu gleichen; er iſt gemacht ohne furcht zu ſeyn.
25. Er verachtet alles, was hoch iſt; er iſt ein könig über alle ſtolzen.

4-15. Wie beſchreibt Er die groſſe ſtärke des Leviathan?
16-25. Wie entdecket Er des Leviathans überlegenheit, über menſchen und thiere?

Das 42. Capitel.

Hiob wird auf rechte buſſe von GOtt wiederum glückſelig gemacht.

Und § Hiob antwortete dem HErrn, und ſprach:
2. Ich erkenne, daß du alles vermagſt, und kein gedanke iſt dir verborgen.
3. Es iſt ein unbeſonnen mann, der ſeinen rath meynet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch iſt, und nicht verſtehe.
4. So erhöre nun, laß mich reden: ich † will dich fragen, lehre mich. †c.38,3.
5. Ich habe dich mit den ohren gehöret, und mein auge ſiehet dich auch nun.
6. Darum ſchuldige ich mich, und thue buſſe im ſtaub und aſchen.
7. § Da nun der HErr dieſe worte mit Hiob geredet hatte, ſprach er zu * Eliphas von Theman: Mein zorn iſt ergrimmet über dich, und über deine zween freunde; denn ihr habet nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob. *c.4,1.
8. So nehmet nun ſieben farren, und ſieben widder, und gehet hin zu meinem knechte Hiob, und opfert brandopfer für euch; und laſſet meinen knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich anſehen, daß ich euch nicht ſehen laſſe, wie ihr thorheit begangen habt; denn ihr habet nicht recht von mir geredet, wie mein knecht Hiob.
9. Da giengen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thäten, wie der HErr ihnen geſaget hatte. Und der HErr ſahe an Hiob.
10. Und der HErr wendete das gefängniß Hiob, da er bat für ſeine freunde. Und § der HErr gab Hiob † zweyfältig ſo viel, als er gehabt hatte. †c.8,7.
11. Und es kamen zu ihm alle ſeine brüder, und alle ſeine ſchweſtern, und alle, die ihn vorhin kannten, und aſſen mit ihm in ſeinem hauſe, und kehreten ſich zu ihm, und tröſteten ihn über allem übel, das der HErr über ihn hatte kommen laſſen. Und ein jeglicher gab ihm einen ſchönen groſchen, und ein gülden ſtirnband.
12. Und der HErr ſegnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er kriegte vierzehen tauſend ſchaafe, und ſechs tauſend kameel, und tauſend joch rinder, und tauſend eſel.
13. Und kriegte ſieben ſöhne und drey töchter.
14. Und hieß die erſte Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.
15. Und wurden nicht ſo * ſchöne weiber funden in allen landen, als die töchter Hiobs. Und ihr vatter gab ihnen erbtheil unter ihren brüdern. *1Moſ.12,11.
16. Und § Hiob lebete nach dieſem hundert und vierzig jahr, daß er ſahe kinder und kindes kinder, bis in das vierte glied.
17. Und Hiob ſtarb, alt und lebens ſatt.

v. 1-6. Was that Hiob vor buſſe, und vor ein gebet?
7-9. Wie wurden die drey freunde Hiobs beſtraft, und durch weſſen opfer, und gebet verſöhnet?
10-19. Wie reichlich erſtattete GOtt dem Hiob alle ſeine verlohrne gabe, und güter?
16-17. Wie lang lebte Hiob, nach dieſem ſeinem unglück, und wie ſtarb er?

Ende des Buchs Hiob.

Der Pſalter.

Der 1. Pſalm.

Lehre von glückſeligkeit der frommen, und ſtrafe der gottloſen.

Wohl § dem, der nicht wandelt im rath der gottloſen, noch trit auf den weg der ſünder, noch ſitzet, da die ſpötter ſitzen.
2. Sondern hat † luſt zum geſetze des HErrn, und * redet von ſeinem geſetze tag und nacht. †Sir.6,37. *Joſ.1,8.
3. Der iſt * wie ein baum, gepflanzet an den waſſerbächen, der ſeine frucht bringet zu ſeiner zeit, und ſeine blätter verwelken nicht, und † was er machet, das geräth wohl. *Jer.17,8. Joſ.1,8.
4. Aber § ſo ſind die gottloſen nicht, ſondern wie ſpreu, die der wind verſtreuet.
5. Darum bleiben die † gottloſen nicht im gerichte, noch die ſünder in der gemeine der gerechten. †Matth.25,32.41.46.
6. Denn der HErr kennet den weg der gerechten, aber der gottloſen weg vergehet.
v.1.2.3. Wem ſpricht David das wol zu?
4.5.6. Wie beſchreibt er die gottloſen, und ihre erfolgende ſtrafe?

Der 2. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen könige, ſeinem reich, und deſſen feinden.

§ Warum toben die heyden, und die leute reden ſo vergeblich?
2. Die könige im lande lehnen ſich auf, und die herren † rathſchlagen mit einander, wider den HErrn und ſeinen geſalbten. †Pſ.31,14.
3. Laſſet * uns zerreiſſen ihre bande, und von uns werfen ihr ſeile. *Jer.2,20.
4. Aber † § der im himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr ſpottet ihr. †Pſ.59,9.
5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem zorn, und mit ſeinem grimm wird er ſie ſchröcken.
6. Aber Ich habe meinen könig eingeſetzt, auf meinen heiligen berg Zion.
7. Ich will von einer ſolchen weiſe predigen, daß der HErr zu mir geſagt hat: Du biſt mein ſohn, heute hab Ich dich gezeuget.
8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die heyden zum erbe geben, und * der welt ende zum eigenthum. *Pſ.22,28.
9. Du ſolt ſie mit * einem eiſernen ſcepter zerſchlagen, wie töpfen ſolt du ſie † zerſchmeiſſen. *Off.2,27. c.19,15. †Pſ.18,39.
10. § So laſſet euch nun weiſen, ihr * könige, und laſſet euch züchtigen, ihr richter auf erden. *Weish.6,2.
11. Dienet dem HErrn * mit furcht, und freuet euch mit zittern. *Phil.2,12.
12. * Küſſet den ſohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege, denn ſein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. *5Moſ.18,15.19.
v.1.2.3. Wie weiſſaget David von denen böſen anſchlägen der feinde Chriſti, und ſeiner kirchen?
4-9. Wie ſetzt er ihrem wüten, die majeſtät GOttes, und die gewalt des reichs Chriſti entgegen?
10-12. Wie vermahnet er die gewaltigen, ſich zu Chriſto zu halten?

Der 3. Pſalm.

Gebet und troſt Davids wider ſeine verfolger.

1. Ein pſalm Davids, * da er flohe vor ſeinem ſohne Abſalom. *2Sam.15,16.
§ Ach HErr wie iſt meiner feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich?
3. Viel ſagen von meiner ſeele, ſie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.
4. Aber § Du, HErr, biſt der * ſchild für mich, und der mich zu ehren ſetzet, und mein haupt aufrichtet. *1Moſ.15,1.
5. Ich * rufe an mit meiner ſtimme den HErrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen berge, Sela. *Pſ.4,4.
6. Ich * liege und ſchlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. *Pſ.4,9.
7. Ich * fürchte mich nicht für viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich legen. *Pſ.27,3.
8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt; denn du * ſchlägeſt alle meine feinde auf den backen, und zerſchmetterſt der gottloſen zähne. *Pſ.58,7.
9. Bey dem HErrn findet man hülfe, und deinen ſegen über dein volk, Sela.
v.2.3. Wie beklagt ſich David über ſeine feinde?
4-9. Was ſchöpft er vor vertrauen, und hoffnung, wegen der gnädigen hülfe GOttes?

Der 4. Pſalm.

Tröſtlich gebet wider der welt-kinder eitelkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.
§ Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in angſt, ſey mir gnädig, und erhöre mein gebet. *Pſ.5,2. Pſ.27,7.

5. Denn du führeſt * mein recht und ſache
aus; du ſitzeſt auf dem ſtuhl ein rechter
richter. *Pſ.7,12. Pſ.50,6. Pſ.94,2.
6. Du ſchilteſt die heyden, und * bringeſt
die gottloſen um; ihren namen vertilgeſt
du immer und ewiglich. *Pſ.5,7.
7. Die ſchwerter des feindes haben ein
ende; die ſtädte haſt du umgekehret; ihr
gedächtniß iſt umkommen ſamt ihnen.
8. Der HERR aber bleibet ewiglich; er
hat ſeinen ſtuhl bereitet zum gerichte.
9. Und Er wird den erdboden recht rich-
ten, und die leute regieren rechtſchaffen.
10. Und * der HErr iſt des armen ſchutz,
ein ſchutz in der noth. *Pſ.37,39.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen
namen kennen; denn du * verläſſeſt nicht,
die dich, HErr, ſuchen. *Pſ.34,5.6.
12. Lobet den HErrn, * der zu Zion woh-
net; verkündiget unter den leuten ſein
thun. *Pſ.74,2. Pſ.76,3.
13. Denn er gedenket, und fraget * nach
ihrem blut; er vergiſſet nicht des ſchreyens
der armen. *5Moſ.32,43.
14. § HErr, ſey mir gnädig, ſiehe an mein
elend unter den feinden, der du mich er-
hebeſt aus den thoren des todes.
15. Auf daß ich erzähle alle deinen preis,
in den thoren der tochter Zion, daß ich frö-
lich ſey über deiner hülfe.
16. Die heyden ſind verſunken in der gru-
be, die ſie zugerichtet hatten; ihr fuß iſt
gefangen im netz, das ſie geſtellet hatten.
17. So erkennet man, daß der HERR
recht ſchaffet. Der gottloſe iſt verſtrickt in
dem werk ſeiner hände, durchs wort, Sela.
18. Ach daß die gottloſen müßten zur höl-
le gekehret werden, alle heyden, die GOt-
tes vergeſſen.
19. Denn er wird des armen nicht ſo
ganz vergeſſen, und die hoffnung der elen-
den wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.
20. HErr, * ſtehe auf, daß menſchen
nicht überhand kriegen; laß alle heyden
vor dir gerichtet werden. *Pſ.7,7.
21. Gib ihnen, HErr, einen meiſter,
daß die heyden * erkennen, daß ſie men-
ſchen ſind, Sela. *Pſ.59,14.

v. 2-13. Wie dankbarlich rühmt David,
die hülfe, und ſchutz GOttes vor die
armen?
14-21. Wie herzlich betet er, nach ſeiner
errettung, um weitere hülfe, und bey-
ſtand?

Der 10. Pſalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

HErr, warum tritteſt du ſo ferne?
Verbirgeſt dich zur zeit der noth?
2. Weil der gottloſe übermuth trei-
bet, muß der elende leiden; ſie hängen ſich
an einander, und erdenken böſe tücke.
3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines
muthwillens; und der geitzige ſegnet ſich,
* und läſtert den HErrn. *5Moſ.29,19.
4. Der gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß
er nach niemand fraget; in allen ſeinen tü-
cken hält er GOtt für nichts.
5. Er fähret fort mit ſeinem thun immer-
dar; deine gerichte ſind ferne von ihm; Er
handelt trozig mit allen ſeinen feinden.
6. Er ſpricht in ſeinem herzen: Ich werde
nimmermehr darnieder liegen: es wird für
und für keine noth haben.
7. Sein * mund iſt voll fluchens, falſches
und trugs; ſeine zunge richtet mühe und
arbeit an. *Röm.3,14.
8. Er ſitzet und lauret in den höfen, er
erwürget die unſchuldigen heimlich; ſeine
augen halten auf die armen.
9. Er lauret * im verborgenen, wie ein
löw in der höle, er lauret, daß er den elen-
den erhaſche; und erhaſchet ihn, wenn er
ihn in ſein netz zeucht. *Pſ.37,32.
10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und
ſtöſſet zu boden den armen mit gewalt.
11. Er ſpricht in ſeinem herzen: GOtt
hats vergeſſen; er hat ſein antlitz verbor-
gen, er wirds nimmermehr ſehen.
12. § Stehe auf, HErr GOtt, erhebe dei-
ne hand: vergiß der elenden nicht.
13. Warum ſoll der gottloſe GOtt läſtern,
und in ſeinem herzen ſprechen: Du frageſt
nicht darnach?
14. Du ſieheſt ja, denn Du ſchaueſt das
elend und jammer, es ſtehet in deinen hän-
den; die armen befehlens dir, Du biſt der
* wäyſen helfer. *Pſ.68,6.
15. Zerbrich den arm des gottloſen, und
ſuche das böſe, ſo wird man ſein * gottlos
weſen nimmer finden. *Pſ.104,35.
16. § Der * HErr iſt könig immer und ewi-
glich; die heyden müſſen aus ſeinem lande
umkommen. *Pſ.29,10. Pſ.146,10.
17. Das verlangen der elenden * höreſt
du, HErr; ihr herz iſt gewiß, daß dein ohr
darauf merket; *Pſ.6,10.
18. Daß du * recht ſchaffeſt dem wäyſen
und armen, daß der menſch nicht mehr
troze auf erden. *5Moſ.10,18.

v. 1-11. Wie beklagt ſich David über die
Tyranney, und verdammliche bosheit
des gottloſen?
12-15. Wie flehet er um göttliche hülfe,
und um die vertilgung des gottloſen?
16. 17. Wie rühmt er die macht GOttes,
und die verſorgung derer elenden, und
verlaſſenen?

Der

Der 11. Pſalm.

Troſt wider die feinde, ſtehet im rechten vertrauen auf GOtt.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen. § Ich traue auf den HErrn; wie ſaget ihr denn zu meiner ſeele, ſie ſoll fliegen wie ein vogel auf eure berge?
2. Denn ſiehe, die gottloſen ſpannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die ſennen, damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.
3. Denn ſie reiſſen den grund um; was ſolte der gerechte ausrichten?
4. § Der *HErr iſt in ſeinem heiligen tempel, des HErrn ſtuhl iſt im himmel; ſeine augen ſehen darauf; ſeine augenlieder prüfen die menſchenkinder. *Hab. 2, 20.
5. § Der HErr prüfet den gerechten; ſeine ſeele *haſſet den gottloſen, und die gerne freveln. *Pſ. 5, 5.
6. Er wird regnen laſſen über die gottloſen bliz, feuer und ſchwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.
7. Der HErr iſt gerecht, und hat gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre angeſichte ſchauen auf das da recht iſt.

v. 1-3. Wie beſchwert ſich David, über die nachſtellung, und falſche tröſtungen derer gottloſen?

4. Wie preiſet er die heiligkeit des tempels GOttes, und die Majeſtät ſeines himmels-thrones?

5. 6. 7. Wie rühmet er die auszuübende gerechtigkeit Gottes?

Der 12. Pſalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häufleins durch GOttes wort.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſäyten.
§ Hilf, HErr, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen iſt wenig unter den menſchen-kindern.
3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus *uneinigem herzen. *Pſ. 55, 10.
4. § Der HERR wolle ausrotten alle heucheley, und die zunge, die da ſtolz redet.
5. Die da ſagen: Unſere zunge ſoll überhand haben; uns gebühret zu reden, *wer iſt unſer herr? *2 Moſ. 5, 2. Dan. 3, 15.
6. § Weil denn die elenden verſtöret werden, und die armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der HErr; ich will eine hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.
7. § Die *rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutert ſilber im erdenen tiegel, bewähret ſiebenmal. *Sprw. 30, 5.
8. § Du, HERR, wolteſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem geſchlechte ewiglich.
9. Denn *es wird allenthalben voll gottloſen, wo ſolche loſe leute unter den menſchen herrſchen. *Spr. 28, 12.

v. 2. 3. Wie beſeufzet David die abnahme derer Heiligen, und das fortwährende unnütze geſchwätz derer menſchen?

4. 5. Wie wünſchet er die gänzliche ausrottung aller heuchler, und ſtolz-redenden?

6. Wie wird der, zur hülfe bereitwillige GOtt, redend eingeführt?

7. Wie preiſet David die lauterkeit der rede GOttes?

8. 9. Wie wiederholet er ſeine vorige bitte?

Der 13. Pſalm.

Gebet in traurigkeit und herzens-angſt.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.
§ HErr, *wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgeſt du dein antlitz vor mir? *Pſ. 77, 8.
3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner ſeelen und mich ängſten in meinem herzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein feind über mich erheben?
4. § Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entſchlafe;
5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey mein mächtig worden; und meine widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.
6. § Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

v. 2. 3. Wie klagt David über die entziehung der göttlichen gnade?

4. 5. Wie flehet er um göttliche rettung?

6. Was ſchöpfet er vor hoffnung, wegen der gnade GOttes?

Der 14. Pſalm.

Lehre von verderbung menſchlichen geſchlechts, und deſſen hülfe.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.
§ Die †thoren ſprechen in ihrem herzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein gräuel mit ihrem weſen; da iſt keiner, der guts thue. †Pſ. 53, 2.
2. Der *HErr ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder, daß er ſehe, ob iemand klug ſey und nach GOtt frage. *Pſ. 33, 13.
3. Aber ſie ſind † alle abgewichen, und alleſamt untüchtig; da iſt keiner, der guts thue, auch nicht Einer. †Röm. 3, 12.

4. Will denn der übelthäter keiner das merken, die * mein volk freſſen, daß ſie ſich nähren? Aber † den HERRN rufen ſie nicht an. *Pſ. 79,7. †Hoſ. 7,7.14.
5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber GOtt iſt bey dem geſchlecht der gerechten.
6. Ihr ſchändet des armen rath; aber † GOtt iſt ſeine zuverſicht. †Pſ. 46,2.
7. § * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangen volk erlöſete! ſo würde Jacob frölich ſeyn, und Iſrael ſich freuen. *Pſ. 53,7.

v. 1-6. Wie beklagt David die ſündliche unart, und boßheit derer menſchen?
7. Wie entdeckt er ſein verlangen, nach der zukunft Chriſti ins fleiſch?

Der 15. Pſalm.

Der gläubigen thun und laſſen.

1. Ein pſalm Davids.
§ HErr, wer † wird wohnen in deiner hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge? †Pſ. 84,5.
2. * § Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von herzen. *Eſ. 33,15.
3. Wer mit ſeiner zunge nicht verläumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet.
4. Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen; wer ſeinem nächſten ſchwöret, und hälts.
5. Wer ſein † geld nicht auf wucher giebt, und * nimmt nicht geſchenke über dem unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben. †2Moſ. 22,25. *Spr. 17,23.

v. 1. Wie befragt ſich David, um die beſchaffenheit eines ſeligen einwohners des himmels?
2-5. Wie wird dieſe frage beantwortet?

Der 16. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.
§ Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.
2. Ich habe geſagt zu dem HErrn: Du biſt ja der HErr; ich * muß um deinetwillen leiden, *Pſ. 77,11.
3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind, und für die herrlichen, an † denen hab ich all mein gefallen. †Pſ. 147,11.
4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß hertzeleid haben. Ich will ihres * trankopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. *Eſ. 1,11.
5. Der HErr aber iſt mein gut und mein theil; Du erhälteſt mein erbtheil.
6. Das loos iſt mir gefallen aufs lieblichſte; mir iſt ein ſchön erbtheil worden.
7. § Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine nieren des nachts.
8. † Ich habe den HErrn allezeit vor augen; denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. †Ap. G. 2,25.
9. Darum * freuet ſich mein herz, und meine ehre iſt frölich; auch mein fleiſch wird ſicher liegen. *Pſ. 13,6.
10. Denn † du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. †Ap. G. 2,27.31. 2c.
11. Du thuſt mir kund den weg zum leben; vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

v. 2-6. Was bringt David dem Herrn vor ein Hohesprieſterliches gebet, im Geiſt des Meſſias?
7-11. Was verſpricht er ihm hiernächſt vor lob- und freuden-lieder, vor die bewahrung im grabe, und die auferſtehung?

Der 17. Pſalm.

Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.
§ HErr, erhöre die * gerechtigkeit, merke auf mein geſchrey, vernimm mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. *Pſ. 4,2. Pſ. 5,2.
2. Sprich du † in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. †Pſ. 43,1.
3. Du prüfeſt mein herz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſoll übertreten.
4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchen-werk, auf dem wege des † mörders. †Joh. 8,44.
5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, daß meine tritte nicht gleiten.
6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wolteſt mich erhören; neige deine ohren zu mir, höre meine rede.
7. Beweiſe deine wunderliche güte, du heyland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte hand ſetzen.
8. Behüte mich * wie einen augapfel im auge; beſchirme mich unter † dem ſchatten diner flügel, *Zach. 2,8. †Pſ. 36,8.
9. Vor den gottloſen, die mich verſtören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre

10. Ihre fetten halten zuſammen; ſie reden mit ihrem munde ſtolz.

11. Wo wir gehen, ſo † umgeben ſie uns; ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürzen. †Pſ.118,10.11.

12. Gleichwie ein *löwe, der des raubes begehrt, wie ein junger löwe, der in der höle ſitzet. *Pſ.10,9.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine ſeele von dem gottloſen mit deinem ſchwert,

14. Von den leuten deiner hand, HErr, von den leuten dieſer welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den *bauch fülleſt mit deinem ſchatz; die da kinder die fülle haben, und laſſen ihr übriges ihren jungen. *Luc.16,25.

15. § Ich aber will ſchauen † dein antlitz in gerechtigkeit, ich will ſatt werden, wenn ich erwache, nach deinem bilde. †Mat.5,8.

v. 2-14. Wie erbittet ſich David ein gnädiges gehör, in ſeinem geſuch, um gerechtigkeit, und um göttliche bewahrung?

15. Wie beſchließt er dieſes ſein verlangen, mit der hoffnung der ſelig- und ſattſamen anſchauung GOttes?

Der 18. Pſalm.

Dank-lied für GOttes wohlthaten.

1. Ein pſalm vorzuſingen, *Davids, des HERRN knechts, welcher hat dem HErrn die worte dieſes liedes geredet, zur zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der hand ſeiner feinde, und von der hand Sauls; ☞ *2Sam.22,2.ſeq.

Und ſprach: § Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine ſtärke,

3. HErr, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, † auf den ich traue, mein ſchild und horn meines heyls, und mein ſchutz. †Ebr.2,13.

4. Ich *will den HErrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen feinden erlöſet. *Pſ.146,2.

5. Denn § es umfingen mich des † todes bande; und die bäche Belial erſchröckten mich. †Pſ.55,5.

6. Der höllen bande umfingen mich: und des todes ſtricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, und ſchreye zu meinem GOtt, ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen ohren. *Eſ.26,16.

8. § Die erde bebete, und ward bewegt, und die grundveſte der berge regeten ſich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von ſeiner naſe, und verzehrend † feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzete. †Ebr.12,29.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunkel war unter ſeinen füſſen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er ſchwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein *gezelt um ihn her war finſter, und ſchwarze dicke wolken, darinn er verborgen war. *Eſ.50,3.

13. Vom glanz vor ihm trenneten ſich die wolken, mit hagel und blitzen.

14. Und der HErr † donnerte im himmel, und der Höchſte ließ ſeinen donner aus mit hagel und blitzen. †Pſ.29,3.

15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie; er ließ ſehr blitzen, und *ſchröckete ſie. *1Sam.7,10.

16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem ſchelten, von dem odem und ſchnauben deiner naſen.

17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich; und † zog mich aus groſſen waſſern. †Hiob 22,11. Pſ.32,6.

18. Er* errettete mich von meinen ſtarken feinden; von meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. *Luc.1,71.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HErr ward meine zuverſicht.

20. Und er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er † hatte luſt zu mir. †Eſ.62.4.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit; er *vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. *Hiob.22,30.

22. Denn ich halte die wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn † alle ſeine rechte habe ich vor augen; und ſeine gebote werfe ich nicht von mir. †5Moſ.17,19.

24. Sondern ich bin *ohne wandel vor ihm; und hüte mich vor ſünden. *Pſ.15,2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach der reinigkeit meiner hände vor ſeinen augen.

26. Bey den heiligen biſt du heilig, und bey den frommen biſt du fromm.

27. Und bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.

28. Denn Du hilfeſt dem elenden volk, und die hohen augen niedrigeſt du.

29. Denn Du erleuchteſt meine leuchte;

der

der HErr, mein GOtt, † machet meine finſterniß licht. †Pſ.97,11. Pſ.112,4.

30. Denn * mit dir kan ich kriegs-volk zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauer ſpringen. *2Sam.22,30.

31. GOttes wege ſind ohne wandel; die rede des HErrn ſind durchläutert; Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo iſt ein GOTT, ohne der HErr? oder ein hort, ohn unſer GOtt?

33. GOtt rüſtet mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.

34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen; und ſtellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret † meine hand ſtreiten; und lehret meinen arm einen ehernen bogen ſpannen. †Pſ.144,1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils, und deine rechte ſtärket mich; und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie ergreiffen, und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie † zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen; ſie müſſen unter meine füſſe fallen. †Pſ.2,9.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärke zum ſtreit; du kanſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du giebeſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre.

42. Sie rufen, aber da iſt kein helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnē nicht.

43 Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde; ich will ſie wegräumen, wie † den koth auf der gaſſen. †Pſ.83,11.

44. Du * hilfeſt mir von dem zänkiſchen volk, und macheſt mich ein haupt unter den heyden; ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *2Sam.22,44.

45. Es gehorchet mir mit gehorſamen ohren; ja den † fremden kindern hats wider mich gefehlet. †2Sam.21,15.

46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.

47. § Der * HErr lebet, und gelobet ſey mein hort; und der GOtt meines heyls müſſe erhaben werden. *5Moſ.32,40.

48. Der GOtt, der mir rache giebet, und zwinget die völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und † erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfeſt mir von den freveln. †Pſ.27,6.

50. Darum * will ich dir danken, HErr, unter den heyden, und deinen namen lobſingen. *Röm.15,9.

51. Der ſeinem könige groß heyl beweiſet, und wohl thut ſeinem geſalbten, David und ſeinem ſaamen ewiglich.

v.2.3. Was giebt David GOtt, ſeinem mächtigen erretter, vor titel, und ehren-nahmen?

5.6.7. Wie erzählet er ſeine gehabte gefahr, und wie rühmt er die erhörung ſeines gebets?

8-46. Mit was hohen worten, beſchreibt er die mächtige hülfe GOttes?

47-51. Wie erhebet er den HErrn, und rühmet ſeinen, ihm verliehenen machtſchutz?

Der 19. Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem wort, und rechter buſſe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

§ Die † himmel erzählen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner hände werk. †Pſ.97,6.

3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.

5. Ihre ſchnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der ſonnen eine hütte in denſelbigen gemacht.

6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus ſeiner kammer, und freuet ſich wie ein held, zu laufen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe ende; und bleibt nichts † vor ihrer hitze verborgen. †Sir.43,3.

8. § Das geſetz des HErrn iſt ohne wandel, und * erquicket die ſeele. Das zeugniß des HErrn iſt gewiß, und machet die albern weiſe. *Pſ.119,50.

9. Die befehle des HErrn ſind richtig, und erfreuen das herz. Die † gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchtē die augē.

10. Die furcht des HErrn iſt rein, und bleibet ewiglich. Die * rechte des HERRN ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. *Pſ.33,4.

11. Sie † ſind köſtlicher den gold und viel feines goldes; ſie ſind ſüſſer denn honig und honigſeim. †Pſ.119,72.127.

12. Auch wird dein knecht durch ſie erinnert; und wer * ſie hält, der hat groſſen lohn. *Pſ.106,3.

13. § Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht vor den ſtolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen; ſo werde ich ohne wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer miſſethat.

15. Laß dir † wohl gefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines herzens vor dir, HErr mein hort und mein erlöſer. †Pſ.40,14. Pſ.104,34.

v. 2-7. Welche werke der natur, erzählen die ehre, und die macht GOttes?
8-12. Wie weit herrlicher aber, und überzeugender, preiſet David das wort des HErrn?
13-15. Wie betet er um die vergebung ſeiner verborgenen fehler, um bewahrung für denen ſtolzen, und um die erhörung ſeines gebets?

Der 20. Pſalm.

Gebet der unterthanen für ihre oberkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
§ Der HErr erhöre dich in der noth; der * name des GOttes Jacob ſchütze dich. *Spr. 18, 10.
3. Er ſende dir hülfe vom † heiligthum, und ſtärke dich aus Zion. †Eſ. 57, 15.
4. Er gedenke alles deines ſpeisopfers, und dein brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela.
5. Er * gebe dir, was dein herz begehret, und erfülle alle deine anſchläge. *Pſ.21,3.
6. Wir rühmen, † daß du uns hilfeſt, und im namen unſers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte. †Pſ. 13, 6.
7. § Nun merke ich, daß der HErr ſeinem geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen himmel; ſeine rechte hand hilft gewaltiglich.
8. Jene * verlaſſen ſich auf wagen und roſſe; Wir aber denken an den namen des HErrn, unſers GOttes. *Pſ.44,7.
9. Sie ſind nieder geſtürzet, und gefallen; Wir aber ſtehen aufgericht.
10. § † Hilf, HErr; der könig erhöre uns, wenn wir rufen. †Pſ. 12, 2.

v. 2-6. Was wünſchet hier, die gemeine Iſrael ihrem könig vor viel gutes?
7. 8. 9. Was giebt ſie vor ein anzeigen ihrer hoffnung des ſieges, wider ihre feinde?
10. Wie wiederholt ſie ihren ſeufzer, vor das wohl ihres königs?

Der 21. Pſalm.

Chriſti ſieg wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
§ HErr, der könig freuet ſich in deiner kraft, und wie ſehr * frölich iſt er über deiner hülfe. *Pſ. 13, 6.
3. Du † giebeſt ihm ſeines herzens wunſch, und wegerſt nicht, was ſein mund bittet, Sela. †Pſ. 20, 5. c. 37, 4.
4. Denn du überſchütteſt ihn mit guten ſegen; du ſetzeſt eine güldene * krone auf ſein haupt. *Pſ. 132, 18.
5. Er bittet dich ums leben; ſo giebeſt du ihm langes leben immer und ewiglich.
6. Er hat groſſe ehre an deiner hülfe; du legeſt lob und ſchmuck auf ihn.
7. Denn du ſetzeſt ihn † zum ſegen ewiglich; du erfreueſt ihn mit freuden deines antlitzes. †1 Moſ. 12, 3.
8. Denn der könig hoffet auf den HErrn, und wird durch die güte des Höchſten * veſt bleiben. *Pſ. 102, 28. ſeq.
9. § Deine hand wird finden alle deine feinde; deine rechte wird findẽ, die dich haſſen.
10. Du wirſt ſie machen wie einen feuerofen, wenn du † drein ſehen wirſt: der HErr wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn; feuer wird ſie freſſen. †Weish. 3, 7.
11. Ihre * frucht wirſt du umbringen vom erdboden, und ihren ſaamen von den menſchenkindern. *Pſ. 109, 13.
12. Denn ſie † gedachten dir übels zu thun, und machten anſchläge, die ſie nicht konten ausführen. †1 Moſ. 50, 20.
13. Denn du wirſt ſie zur ſchultern machen; mit deiner ſennen wirſt du gegen ihr antlitz zielen.
14. § HErr, erhebe dich in deiner kraft; ſo wollen wir ſingen und loben deine macht.

v. 2-8. Wie werden hier die gaben, und die Majeſtät Chriſti geprieſen, die ihm der Vatter mitgetheilet?
9-13. Was wird ſeinen, und ſeines reichs feinden, vor ein untergang gedrohet?
14. Was verſpricht die ſeufzende kirche dem HErrn vor lob-lieder?

Der 22. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von der hindin, die früh gejaget wird.
§ Mein * GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine hülfe iſt ferne. *Mat. 27, 46.
3. Mein GOtt, des tages † rufe ich, ſo antworteſt du nicht; und des nachts ſchweige ich auch nicht. †Hiob 19, 7.
4. Aber Du biſt heilig, * der du wohneſt unter dem lobe Iſrael. *4 Moſ. 5, 3.
5. Unſere vätter hoffeten auf dich, und da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.
6. Zu dir † ſchryen ſie, und wurden errettet; ſie hoffeten auf dich, und * wurden nicht zu ſchanden. †Pſ.107,6. *Pſ.25,2.3.
7. Ich aber bin ein wurm und kein

menſch; ein * ſpott der leute, und verachtung des volks. * Matth. 27, 39.
8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein; ſperren das maul auf, und ſchütteln den kopf.
9. Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er luſt zu ihm.
10. Denn du haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen; du wareſt meine zuverſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe; Du † biſt mein GOtt von meiner mutter leibe an. † Pſ. 31, 15.
12. § Sey nicht ferne von mir, denn angſt iſt nahe; denn es iſt hie kein helfer.
13. Groſſe farren haben mich umgeben; fette ochſen haben mich umringet.
14. Ihren * rachen ſperren ſie auf wider mich, wie ein † brüllender und reiſſender löwe. * Matth. 27, 22. † 1 Petr. 5, 8.
15. Ich bin ausgeſchüttet wie waſſer, alle meine gebeine haben ſich zertrennet; mein herz iſt in meinem leibe wie zerſchmolzen wachs.
16. Meine † kräfte ſind vertrocknet wie eine ſcherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen; und du legeſt mich in des todes ſtaub. † Pſ. 38, 11.
17. § Denn hunde haben mich umgeben; und der böſen rotte hat ſich um mich gemacht; ſie haben * meine hände und füſſe durchgraben. * Joh. 19, 18.
18. Ich mögte alle meine gebeine zählen; Sie aber ſchauen, und ſehē ihre luſt an mir.
19. Sie † theilen meine kleider unter ſich; und werfen das loos um mein gewand. † Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.
20. Aber du, HErr, ſey nicht ferne; meine ſtärke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine ſeele vom ſchwert, meine einſame von den hunden.
22. Hilf mir aus dem rachen des löwen; und errette mich von den einhörnern.
23. § Ich * will deinen namen predigen meinen brüdern; ich will dich in der gemeine rühmen. * Ebr. 2, 11. 12. Joh. 20, 17.
24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller ſaame Jacob; und vor ihm ſcheue ſich aller ſaame Iſrael.
25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmähet das elend des armen, und ſein antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm ſchrye, hörete ers. * Pſ. 9, 13.
26. Dich will ich preiſen in der groſſen gemeine; ich will meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
27. § Die † elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preiſen; euer herz ſoll ewiglich leben. † Eſ. 65, 13.
28. Es werde gedacht aller welt ende, daß ſie ſich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle geſchlechte der heyden.
29. Denn der HErr hat ein reich; und er herrſchet unter den heyden.
30. * Alle fetten auf erden werden eſſen und anbeten; vor ihm werden knie beugen alle, die im ſtaube liegen, und die, ſo kümmerlich leben. * Pſ. 68, 23.
31. Er wird † einen ſaamen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu kindes-kind. † Eſ. 53, 10.
32. Sie werden kommen, und ſeine gerechtigkeit predigen * dem volk, das geboren wird, daß ers thut. * Pſ. 110, 3.

v. 2-12. Wie klagt hier der weiſſagende Heyland, über ſeine anfechtungen, und ſchweres leyden?
12-16. Wie betet er zu ſeinem vatter um hülfe?
17-22. Wie ſtellt er prophetiſcher weiſe die umſtände ſeiner creutzigung vor?
23-26. Unter welch verheiſſener dankbarkeit, will er dieſe wohlthaten von denen menſchen erkannt wiſſen?
27-37. Wie rühmt er die ausbreitung der kirche des neuen teſtaments?

Der 23. Pſalm.

Chriſtus unſer hirt und wirth.

1. Ein pſalm Davids.
§ Der HErr iſt mein * hirte, mir wird nichts mangeln. * Joh. 10, 12. ꝛc.
2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und führet mich zum friſchen waſſer.
3. Er † erquicket meine ſeele; er führet mich auf rechter ſtraſſe, um ſeines namens willen. † Jer. 31, 25.
4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern thal, * fürchte ich kein unglück, denn du biſt bey mir; dein ſtecken und ſtab tröſten mich. * Pſ. 3, 6. 7. Pſ. 56, 5.
5. Du bereiteſt vor mir einen tiſch gegen meine feinde; du ſalbeſt mein haupt mit öle, und ſchenkeſt mir voll ein.
6. § Gutes und barmherzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde * bleiben im hauſe des HErrn immerdar. * Pſ. 15, 1.

v. 1-5. Wie preiſet David die wohlthaten Chriſti, unter dem hirten- und wirths-bilde?
6. Wie bittet er um den genuß dieſer wohlthaten?

Der 24. Pſalm.

Von Chriſto, dem könige der ehren.

1. Ein pſalm Davids.
§ Die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt; der erdboden, und was darauf wohnet. * 2 Moſ. 19, 5. 2. Denn

2. Denn er hat ihn an die meere gegründet, und an den waſſern bereitet.
3. § Wer * wird auf des HErrn berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen ſtätte? *Pſ. 15, 1. 2.
4. Der unſchuldige hände hat, und reines herzens iſt; der nicht luſt hat zu loſer lehre, und ſchwöret nicht fälſchlich.
5. Der wird den ſegen vom HErrn empfahen; und * gerechtigkeit von dem GOtt ſeines heyls. *Eſ. 48, 18.
6. Das iſt das geſchlecht, * das nach ihm fraget, das da † ſuchet dein antlitz, Jacob, Sela. *Pſ. 14, 2. †Pſ. 22, 27.
7. § Machet die * thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe. *Pſ. 118, 19.
8. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HErr ſtark und mächtig, der HErr mächtig im ſtreit.
9. Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe. *Zach. 9, 9.
10. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HErr Zebaoth, er iſt der * könig der ehren, Sela. *1 Cor. 2, 8.

v. 2. Wie beſchreibt David das machtreich Chriſti?
3-6. Wie ſtellt er ſein gnaden-reich, und die kennzeichen ſeiner unterthanen vor?
7-10. Was giebt er vor vermahnung, dieſen ehren-könig aufzunehmen?

Der 25. Pſalm.

Gebet um GOttes regierung / gnad und ſchutz.

1. Ein pſalm Davids.
§ Nach dir, HERR, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu ſchanden werden, daß ſich meine feinde nicht freuẽ über mich.
3. Denn * keiner wird zu ſchanden, der dein harret; aber zu ſchanden müſſen ſie werden die loſen verächter. *Sir. 2, 11. 12.
4. * § HErr, zeige mir deine wege, und lehre mich deine ſteige. *Pſ. 27, 11.
5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich; denn du biſt der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.
6. Gedenke, HErr, an deine barmherzigkeit, und an deine güte, * die von der welt her geweſen iſt. *Pſ. 103, 17.
7. † Gedenke nicht der ſünden meiner jugend, und meiner übertretung; gedenke aber † mein nach deiner barmherzigkeit, um deiner güte willen. †Hiob 13, 26.
8. § Der HErr iſt † gut und fromm; darum unterweiſet er die ſünder auf dem wege. †5 Moſ. 32, 4.
9. Er leitet die elenden recht, und * lehret die elenden ſeinen weg. *Hiob 36, 22.
10. Die wege des HErrn ſind eitel † güte und wahrheit, denen, die ſeinen bund und zeugniß halten. †Pſ. 89, 2.
11. Um deines namens willen, HErr, ſey gnädig meiner miſſethat, die da groß iſt.
12. Wer iſt der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweiſen den beſten weg.
13. Seine ſeele wird im guten wohnen, und ſein ſaame wird das land beſitzen.
14. Das † geheimniß des HErrn iſt unter denen / die ihn fürchten; und ſeinen bund läſſet er ſie wiſſen. †Spr. 3, 32.
15. § Meine * augen ſehen ſtets zu dem HErrn; denn er wird meinen fuß aus dem netze ziehen. *Pſ. 120, 1. 2.
16. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig; denn ich bin einſam und elend.
17. Die angſt meines herzens iſt groß; führe mich aus meinen nöthen.
18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine ſünde.
19. Siehe, daß * meiner feinde ſo viel iſt, und haſſen mich aus frevel. *Pſ. 3, 2.
20. † Bewahre meine ſeele, und errette mich; laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich traue auf dich. †Pſ. 16, 1.
21. * Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein. *Hiob 1, 1.
22. GOtt, † erlöſe Iſrael aus aller ſeiner noth. †Pſ. 130, 8.

v. 1. 2. 3. Was bezeigt David vor ein verlangen, und vertrauen zu GOtt?
4-7. Wie betet er um göttliche regierung in ſeinen wegen, und um vergebung ſeiner ſünden?
8-14. Wie preiſet er die göttliche güte, und das wohl derer frommen?
15-22. Wie bittet er um rettung aus ſeinen nöthen?

Der 26. Pſalm.

Gebet um errettung der unſchuld.

1. Ein pſalm Davids.
§ HErr, ſchaffe mir recht, denn ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallẽ.
2. Prüfe mich, HErr, und verſuche mich; läutere meine nieren und mein herz.
3. Denn § deine güte iſt vor meinen augen, und ich wandele in deiner wahrheit.
4. Ich * ſitze nicht bey den eiteln leuten, und habe nicht † gemeinſchaft mit den falſchen. *Pſ. 1, 1. †2 Cor. 6, 14.
5. Ich haſſe die verſammlung der boshaftigen; und ſitze nicht bey den gottloſen.
6. Ich † waſche meine hände mit unſchuld-

ſchuld; und halte mich, HErr, zu deinem altar. †5 Moſ. 21, 6. Pſ. 27, 4.
7. Da man höret die ſtimme des dankens, und da man prediget alle deine wunder.
8. HErr, ich habe lieb die ſtätte deines hauſes, und den ort, da deine ehre wohnet.
9. § Raffe meine ſeele * nicht hin mit den ſündern, noch mein leben mit den blutdürſtigen. * Pſ. 28, 3.
10. Welche mit böſen tücken umgehen, und nehmen gerne geſchenke.
11. § Ich aber wandele unſchuldig; erlöſe mich, und ſey mir gnädig.
12. Mein fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den verſammlungen.

v. 1. 2. Wie betet David um göttliche prüfung?
3-8. Wie beſchreibt er ſeinen wandel und unſchuld?
9. 10. Wie bittet er um rettung von ſeinen feinden?
11. 12. Wie verſpricht er GOtt mit werken, und worten zu loben?

Der 27. Pſalm.

Troſt und luſt an GOtt und ſeinem wort.

1. Ein pſalm Davids.
§ Der HErr iſt † mein licht und mein heyl, vor wem ſolt ich mich fürchten? der HErr iſt meines lebens kraft, vor wem ſolte mir grauen?
2. Darum, ſo die böſen, meine * widerſacher und feinde, an mich wollen, mein fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlaufen und fallen. * Jer. 20, 11.
3. Wenn † ſich ſchon ein heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein herz nicht; wenn ſich krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn. †Pſ. 3, 7.
4. § Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im hauſe des HErrn bleiben möge mein lebenlang, zu ſchauen die ſchönen gottesdienſte des HErrn, und ſeinen tempel zu beſuchen.
5. § Denn er decket mich in ſeiner hütte zur böſen zeit; † er verbirget mich heimlich in ſeinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felſen. † Pſ. 31, 21.
6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich ſind, ſo will ich in ſeiner hütte lob opfern; ich will ſingen, und lobſagen dem HErrn.
7. § HErr, höre meine ſtimme, wenn ich rufe; ſey mir gnädig, und erhöre mich.
8. Mein herz hält dir vor dein wort: Ihr ſolt mein antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein antlitz.
9. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im zorn deinen knecht; denn du biſt meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heyl. * Pſ. 13, 2.
10. † Denn mein vatter und meine mutter verlaſſen mich; aber der HErr nimmt mich auf. † Pſ. 94, 16. 17.
11. * HErr, weiſe mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen. * Pſ. 25, 4.
12. Gib mich † nicht in den willen meiner feinde; denn es ſtehen falſche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne ſcheu. † Pſ. 31, 9.
13. § Ich gläube aber doch, daß ich * ſehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen. * Eſ. 38, 11.
14. Harre des HErrn; ſey † getroſt und unverzagt, und harre des HErrn. † Hab. 2, 3.

v. 1. 2. 3. Wie rühmt David die macht, und barmherzigkeit GOttes?
4. Was bezeigt er vor verlangen, nach der beſuchung des Gottesdienſtes?
5. 6. Was fügt er dieſem verlangen vor urſachen bey?
7-12. Wie bittet er um abwendung vorſtehender gefahr?
13. 14. Was bezeigt er vor hoffnung zum genuß himmliſcher güter, wozu er auch andere ermahnet?

Der 28. Pſalm.

Gebet wider die falſchen leute.

1. Ein pſalm Davids.
§ Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein hort, ſo ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren.
2. Höre die ſtimme meines flehens, wenn ich zu dir ſchreye; wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter den gottloſen, und unter den übelthätern, * die freundlich reden mit ihrem nächſten, und haben böſes im herzen. * Jer. 9, 8.
4. Gib ihnen † nach ihrer that, und nach ihrem böſen weſen; gib ihnen, nach den werken ihrer hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben. † Luc. 23, 41.
5. Denn ſie wollen nicht † achten auf das thun des HErrn, noch auf die werk ſeiner hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen. * Eſ. 5, 12.
6. § Gelobet ſey der HErr; denn er hat erhöret die ſtimme meines flehens.
7. Der HErr iſt meine ſtärke und mein ſchild, auf ihn hoffet mein herz, und mir iſt

geholfen; und mein herz iſt frölich; und ich will ihm danken mit meinem liede.

8. Der HErr iſt ihre ſtärke; Er iſt die ſtärke die ſeinem geſalbten hilft.

9. § Hilf deinem volk, und ſegne dein erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

v. 1-4. Wie betet David um die bewahrung vor ſünden?

6. 7. 9. Wie rühmt er die göttliche treue, und ſtärke?

9. Wie betet er für das wohl der kirche?

Der 29. Pſalm.

Weiſſagung vom donner göttliches worts.

1. Ein pſalm Davids.

§ Bringet her † dem HErrn, ihr gewaltigen; bringet her dem HErrn ehre und ſtärke. † Pſ. 96, 7.

2. Bringet dem HErrn ehre ſeines namens; betet an den HErrn † in heiligem ſchmuck. † Pſ. 110, 3.

3. § Die ſtimme des HErrn gehet auf den waſſern; der GOtt der ehren donnert; der HErr auf groſſen waſſern.

4. Die ſtimme des † HErrn gehet mit macht; die ſtimme des HErrn gehet herrlich. † Eſ. 30, 31.

5. Die ſtimme des HErrn zerbricht die cedern; der HErr zerbricht die † cedern im Libanon, † Eſ. 2, 13.

6. Und machet ſie löcken wie ein kalb; Libanon und Sirion wie ein junges einhorn.

7. Die ſtimme des HErrn häuet wie † feuerflammen. † Eſ. 66, 15. 16.

8. Die ſtimme des HErrn erreget die wüſte; die ſtimme des HErrn erreget die wüſte Kades.

9. Die ſtimme des HErrn erreget die hinden, und entblöſſet die wälder; und in ſeinem † tempel wird ihm jedermann ehre ſagen. † Offenb. 19, 1. 3. 6.

10. § Der HErr † ſitzet eine ſündfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein könig in ewigkeit. † 1 Moſ. 6, 17.

11. Der HErr wird ſeinem volk kraft geben; der HErr wird ſein † volk ſegnen mit frieden. † Pſ. 28, 9.

v. 1. 2. Wie ermahnet der Pſalmiſt zum lobe GOttes?

3-9. Was erfolget hierauf vor ein lobſpruch des evangelii?

10. 11. Was iſt vor eine weiſſagung von der kirche des neuen teſtamentes angefügt?

Der 30. Pſalm.

Dankſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.

1. Ein pſalm zu ſingen von der einweyhung des hauſes Davids.

§ Ich preiſe dich, HErr, denn du haſt mich erhöhet, und läſſeſt meine feinde ſich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich ſchrye zu dir, macheſt du mich geſund.

4. HErr, * du haſt meine ſeele aus der hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren. * Pſ. 86, 13.

5. § Ihr heiligen, lobſinget dem HErrn; danket und preiſet ſeine heiligkeit.

6. Denn ſein * zorn währet einen augenblick, und er hat luſt zum leben; den abend lang währet † das weinen, aber des morgens die freude. * Eſ. 54, 7. † Tob. 3, 23.

7. § Ich aber ſprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein wohlgefallen haſt du meinen berg ſtark gemacht; aber da du dein antlitz verbargeſt, erſchrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.

10. Was iſt nütz an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der ſtaub danken, und deine treue verkündigen?

11. HErr, höre, und † ſey mir gnädig; HErr, ſey mein helfer. † Pſ. 6, 3.

12. Du haſt mir meine klage verwandelt in einen reigen; du haſt meinen ſack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet.

13 Auf daß dir † lobſinge meine ehre, und nicht ſtille werde, HErr, mein GOtt, ich will dir danken in ewigkeit. † Pſ. 16, 9.

v. 2-4. Wie preiſet David den HErrn vor ſeine wohlthat?

5. 6. Wie ermuntert er auch die kirche, dergleichen zu thun?

7-13. Wie beſchreibt er ſeinen lebenslauf, und ſeine verſchiedene zuſtände?

Der 31. Pſalm.

Hoffnung läſſet in keiner noth zu ſchanden werden.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

§ HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden; errette mich durch deine gerechtigkeit.

3. † Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarker fels, und eine burg, daß du mir helfeſt. † Pſ. 71, 2.

4. Denn du biſt mein fels und meine burg; und um deines nahmens willen wolteſt du mich leiten und führen.

5. Du wolteſt mich aus dem netze ziehen,
das ſie mir geſtellet haben; denn † Du biſt
meine ſtärke. †Pſ. 18, 2. c. 28, 7.
6. * In deine hände befehl ich meinen
geiſt; du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer
GOtt. *Luc. 23, 46. Ap. G. 7, 58.
7. Ich haſſe, die da halten auf loſe lehre;
Ich hoffe aber auf den HErrn.
8. Ich freue mich und bin frölich über
deiner güte, daß du mein elend anſieheſt,
und erkenneſt meine ſeele in der noth.
9. Und übergiebeſt mich nicht in die hän-
de des feindes; du † ſtelleſt meine füſſe auf
weiten raum. †Pſ. 18, 37.
10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt
angſt; meine geſtalt iſt verfallen vor trau-
ren, dazu meine ſeele und mein bauch.
11. Denn mein leben hat abgenommen
vor trübniß, und meine zeit vor ſeufzen;
meine kraft iſt verfallen vor meiner miſ-
ſethat, und meine gebeine ſind ver-
ſchmachtet.
12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine
groſſe ſchmach worden meinen nachbarn,
und eine ſcheu meinen verwandten; die
mich ſehen auf der gaſſen, fliehen vor mir.
13. Mein iſt † vergeſſen im herzen wie ei-
nes todten; ich bin worden, wie ein zerbro-
chen gefäß. †Pred. 9, 6.
14. Denn viel ſchelten mich übel, daß je-
dermann ſich vor mir ſcheuet; ſie rathſchla-
gen mit einander über mich, und denken
mir das leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und
ſpreche: du biſt mein GOtt.
16. Meine zeit ſtehet in deinen händen;
errette mich von der hand meiner feinde,
und von denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein antlitz über deinen
knecht; hilf mir durch deine güte.
18. HERR, laß mich nicht zu ſchanden
werden, denn ich rufe dich an; die gottlo-
ſen * müſſen zu ſchanden und geſchweiget
werden in der hölle. *Pſ. 6, 11.
19. Verſtummen müſſen falſche mäuler,
die da † reden wider den gerechten, ſteif,
ſtolz und höniſch. †Spr. 14, 3.
20. § Wie groß iſt deine * güte, die du ver-
borgen haſt denen, die dich fürchten, und
erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich
trauen. *Pſ. 17, 7.
21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor
jedermanns trotz; du verdeckeſt ſie in der
hütten vor den zänckiſchen zungen.
22. Gelobet ſey der HErr, daß er hat ei-
ne * wunderliche güte mir beweiſet, in ei-
ner veſten ſtadt. *Pſ. 17, 7.
23. Denn * Ich ſprach in meinem zagen:
Ich bin von deinen augen verſtoſſen; den-
noch höreteſt du meines flehens ſtimme,
da ich zu dir ſchrye. *Pſ. 116, 11.
24. § Liebet den HErrn, alle ſeine heili-
gen; die gläubigen behütet der HErr, und
† vergilt reichlich dem, der hochmuth
übet. †Hiob. 22, 29.
25. Seyd * getroſt und unverzagt, alle,
die ihr des HErrn harret. *Pſ. 27, 14.

v. 2-19. Wie zuverſichtlich bittet David,
um errettung aus ſeinem groſen elend?
20-23. Wie rühmt, und preiſet er die gü-
te GOttes?
24. 25. Wie ermahnet er zur liebe, und
vertrauen gegen GOtt?

Der 32. Pſalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweiſung Davids.
§ Wohl † dem, dem die übertretungen
vergeben ſind, dem die ſünde be-
decket iſt. †Röm. 4, 7.
2. Wohl dem menſchen, dem der HErr
die miſſethat nicht * zurechnet, in deß gei-
ſte kein falſch iſt. *1 Moſ. 15, 6.
3. Denn § da ichs wolte verſchweigen,
† verſchmachteten meine gebeine, durch
mein täglich heulen. †Pſ. 31, 11.
4. Denn deine hand war tag und nacht
ſchwer auf mir, daß mein ſaft vertrockne-
te, wie es im ſommer dürre wird, Sela.
5. Darum * bekenne ich dir meine ſünde,
und verhele meine miſſethat nicht. Ich
ſprach: Ich will dem HErrn meine über-
trettung bekennen, da vergabeſt du mir die
miſſethat meiner ſünde, Sela. *Sp. 28, 13.
6. Dafür werden dich alle heiligen bitten
zur † rechten zeit; darum, § wenn groſſe
waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht
an dieſelbigen gelangen. †Eſ. 55, 6.
7. Du biſt mein ſchirm, du wolteſt mich
vor angſt behüten, daß ich errettet ganz
frölich rühmen könne, Sela.
8. § Ich * will dich unterweiſen, und dir
den weg zeigen, den du wandeln ſolt; ich
will dich mit meinē augē leiten. *Pſ. 25, 12.
9. § Seyd nicht wie roß und mäuler, die
nicht verſtändig ſind, welchen † man zäum
und gebiß muß ins maul legen, wenn ſie
nicht zu dir wollen. †Spr. 26, 3.
10. Der * gottloſe hat viel plage; wer aber
auf den HErrn hoffet, den wird die güte
umfahen. *Pſ. 34, 22.
11. Freuet † euch des HErrn, und ſeyd
frölich ihr gerechten, und rühmet, alle ihr
frommen. †Pſ. 33, 1. 2c.

v. 1. 2. Wie preiſet David das wohl der vergebung der ſünden?
3-6. Wie beweiſet er dieſes, mit ſeinem, und aller heiligen Exempel?
6. 7. Was zeigt er vor frucht und nutzen von der rechtfertigung?
8. Wie ermahnet GOtt ſelbſt zur buße?
9-11. Wie erinnert David alle menſchen, dem Geiſt GOttes nicht zu widerſtreben?

Der 33. Pſalm.

Unſers herzens freyde ſtehet im preis der wohlthaten GOttes.

§ Freuet euch des HErrn, ihr gerechten; die frommen ſollen ihn ſchön preiſen.
2. Danket dem HErrn mit harfen; und lobſinget † ihm auf dem pſalter von zehen ſäyten. †Pſ.92,4.
3. Singet ihm ein neues lied; machets gut auf ſäytenſpielen mit ſchalle.
4. Denn § des HErrn wort iſt wahrhaftig; und was er † zuſaget, das hält er gewiß.
5. Er liebet gerechtigkeit und gericht; die erde iſt voll der güte des HErrn.
6. Der himmel iſt † durchs wort des HErrn gemacht, und alle ſein heer durch den geiſt ſeines mundes. †1Moſ.1,16.ꝛc.
7. Er * hält das waſſer im meer zuſammen, wie in einem ſchlauch, und leget die tiefe ins verborgene. *Hiob.38,8.
8. Alle welt † fürchte den HErrn; und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem erdboden wohnet. †Hiob.37,24.
9. Denn * ſo Er ſpricht, ſo geſchichts, ſo Er gebeut, ſo ſtehets da. *1Moſ.1,3.
10. Der HErr † machet zu nicht der heyden rath, und wendet die gedanken der völker. †Hiob.5,12.
11. Aber der * rath des HErrn bleibet ewiglich; ſeines herzens gedanken für und für. *Spr.21,30.
12. † Wohl dem volk, deß der HErr ein GOtt iſt; das volk, das er zum erbe erwählet hat. †Pſ.144,15.
13. Der HErr ſchauet vom himmel, und ſiehet aller menſchen kinder;
14. Von ſeinem veſten thron ſiehet er auf alle, die auf erden wohnen.
15. Er lenket ihnen allen das herz; er merket auf alle ihre werke.
16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht; ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.
17. * Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe ſtärke errettet nicht. *Pſ.147,10.
18. Siehe, des HERRN auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine güte hoffen;
19. Daß er ihre ſeele errette vom tode, und * ernähre ſie in der theurung. *Pſ.34,10.
20. § Unſere ſeele harret auf den HErrn; Er iſt unſere hülfe und ſchild.
21. Denn unſer herz freuet ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen namen.
22. Deine * güte, HErr, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen. *Pſ.31,7.8.

v. 1-3. Wie ermuntert David die frommen zum lobe GOttes?
4-19. Was erzählet er vor beweg-gründe zu ſolchem lob?
20-22. Was faſſen die glaubige vor einen entſchluß dabey?

Der 34. Pſalm.

Dankſagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da † er ſeine geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er weggieng. †1Sam.21,13.
§ Ich * will den HErrn loben allezeit; ſein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn. *Pſ.104,33.
3. Meine ſeele ſoll ſich † rühmen des HErrn, daß die elenden hören, und ſich freuen. †Jer.9,24.
4. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen namen erhöhen.
5. § Da ich den HErrn ſuchte, * antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht. *Eſ.65,24.
6. Welche ihn anſehen und anlaufen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden.
7. Da dieſer elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen nöthen.
8. Der * engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. *1Moſ.32,1.2.ꝛc. Pſ.91,11.ꝛc.
9. § Schmecket und ſehet, wie freundlich der HERR iſt; † wohl dem, der auf ihn trauet. †Pſ.2,12. Pſ.40,5.
10. Fürchtet den HERRN, ihr ſeine heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen mangel. *Pſ.37,19.
11. Die reichen müſſen darben und hungern; aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute.
12. Kommet her, kinder, höret mir zu; ich will euch die furcht des HErrn lehren.
13. * Wer iſt, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? *1Petr.3,10.
14. Behüte deine zunge vor böſem, und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.
15. Laß † vom böſen, und thue gutes; ſuche friede und jage ihm nach. †Eſ.1,16.
16. § Die augen des HErrn ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr ſchreyen;
17. Das antlitz aber des HERRN ſie-

het über die, ſo böſes thun, daß er ihr gedächtniß ausrotte von der erde.
18. Wenn die (gerechten) ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer noth.
19. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes herzens ſind; und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben.
20. Der gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den * gottloſen wird das unglück tödten; und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben. *Pſ. 32, 10.
23. Der HErr erlöſet die ſeele ſeiner knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden † keine ſchuld haben. †Pſ. 37, 33.

v. 1-4. Wie entdeckt David ſeinen vorſatz, den HErrn zu loben?
5-8. Was führt er vor urſachē davon an?
9-15. Wie ermahnet er zur erkänntniß, furcht, und dienſt GOttes?
16-23. Wie ſtellt er das wohl derer frommen, und das elend derer gottloſen vor?

Der 35. Pſalm.

Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.

1. Ein pſalm Davids.
HErr, haddere mit meinen hadderern; ſtreite wider meine beſtreiter.
2. Ergreiffe den ſchild und waffen, und * mache dich auf mir zu helfē. *Pſ. 12, 6.
3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.
4. § Es müſſen ſich ſchämen und gehönet werden, die nach meiner ſeele ſtehen; es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen.
5. Sie müſſen werden wie ſpreu * vor dem winde; und der engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. *Pſ. 1, 4. Pſ. 83, 14.
6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlipfrig werden; und der engel des HErrn verfolge ſie.
7. Denn ſie haben mir ohn urſach geſtellet ihre netze zu verderben; und haben ohn urſach meiner ſeelen gruben zugerichtet.
8. Er müſſe † unverſehens überfallen werden, und ſein netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe drinnen überfallen werden. †Pſ. 7, 16. Dan. 6, 24.
9. Aber § meine ſeele müſſe ſich freuen des HErrn, und frölich ſeyn auf ſeine hülfe.
10. Alle meine gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen? Der * du den elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt, und den elenden und armen von ſeinen räubern. *Hiob 36, 15.
11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin.
12. Sie † thun mir arges um gutes, mich in herzeleid zu bringen. †Pſ. 38, 21.
13. Ich aber, wenn ſie krank waren, zog einen ſack an, that mir wehe mit faſten, und betete von herzen ſtets.
14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder; ich gieng traurig, wie einer, der leide trägt über ſeiner mutter.
15. Sie aber freuen ſich über meinem ſchaden, und rotten ſich; es rotten ſich die hinkenden wider mich, ohne meine ſchuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf;
16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des bauchs willen, beiſſen ſie ihre zähne zuſammen über mich.
17. § HErr, wie * lange wilt du zuſehen? Errette doch meine ſeele aus ihrem getümmel, und meine einſame von den jungen löwen. *Off. 6, 10.
18. Ich will dir † danken in der groſſen gemeine, und unter viel volks will ich dich rühmen. †Pſ. 40, 10. Pſ. 111, 1.
19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind; noch mit den augen ſpotten, die mich ohn urſach haſſen.
20. Den ſie * trachten ſchaden zu thun, und ſuchen falſche ſachen wider die ſtillen im lande. *Pſ. 36, 5. Pſ. 52, 4.
21. Und ſperren ihr maul weit auf wider mich, und ſprechen: † Da, da, das ſehen wir gerne. †Pſ. 40, 16. Pſ. 70, 4.
22. HErr, du ſieheſts, ſchweige nicht; HErr, ſey nicht ferne von mir.
23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht, und zu meiner ſache, mein GOtt und HErr. *Pſ. 44, 24.
24. HERR, mein GOtt, † richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen. †Pſ. 43, 1.
25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem herzen: Da, da, das wolten wir; Laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.
26. Sie müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden alle, die ſich meines übels freuen; ſie müſſē mit ſchande und ſcham gekleidet werden, die ſich wider mich rühmē.
27. Rühmen und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer ſagen: Der HErr müſſe hoch gelobet ſeyn, der ſeinem knechte wohl will.
28. Und meine zunge ſoll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

v. 1-3. Wie betet David um den ſchutz GOttes, wider ſeine feinde?

4:8. Wie ſtellet er die verwirrung ſeiner feinde vor?
9:16. Was begehrt er vor freuden-ſieg, wider die macht und wuth ſeiner feinde?
17:28. Wie flehet er um den beweißthum der gerechtigkeit GOttes, und wie verſpricht er lob und ruhm?

Der 36. Pſalm.

Gebet und klage wider die gottloſen heuchler.

1. Ein pſalm Davids, des HErrn knechts, vorzuſingen.
§ Es iſt von grund meines herzens von der gottloſen weſen geſprochen, daß keine gottesfurcht bey ihnen iſt.
3. Sie * ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe ſache fördern, und andere verunglimpfen. *2Kön.17/9.
4. Alle † ihre lehre iſt ſchädlich und erlogen; ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie gutes thäten. †Pſ.59/13.
5. Sondern ſie trachten auf ihrem lager nach ſchaden, und ſtehen veſt auf dem böſen wege, und ſcheuen kein arges.
6. § HErr, deine * güte reichet ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit ſo weit die wolken gehen. *Pſ.57/11.2c.
7. Deine gerechtigkeit ſtehet wie die berge GOttes, und dein recht wie groſſe tiefe; HErr, du hilfeſt beyde menſchen und vieh.
8. Wie theuer iſt deine güte, GOtt, daß menſchenkinder * unter dem ſchatten deiner flügel trauen. *Pſ.17/8. Pſ.57/2.
9. Sie werden trunken von den reichen gütern deines hauſes; und du tränkeſt ſie mit wolluſt, als mit einem ſtrom.
10. Denn bey dir iſt die lebendige quelle; und in deinem licht ſehen wir das licht.
11. § † Breite deine güte über die, die dich kennen; und deine gerechtigkeit über die frommen. †Ruth.3/9.
12. Laß mich nicht von den ſtolzen untertreten werden; und die hand der gottloſen ſtürze mich nicht.
13. Sondern laß ſie, * die übelthäter, daſelbſt fallen, daß ſie verſtoſſen werden, und nicht bleiben mögen. *Jer.50/32.
v. 2-5. Wie beſchreibt David die heuchler?
6-10. Wie preiſet er GOttes allgemeine und beſondere güte?
11-13. Wie flehet er, um hülfe, wider die feinde?

Der 37. Pſalm.

Aergerniß über der gottloſen glück zu meiden.

1. Ein pſalm Davids.
§ Erzürne dich nicht über die böſen; ſey nicht neidiſch über die übelthäter.
2. Denn † wie das gras werden ſie bald abgehauen; und wie das grüne kraut werden ſie verwelken. †Pſ.129/6.
3. Hoffe auf den * HErrn, und thue gutes; bleibe im lande, und nähre dich redlich. *Hoſ.12/6.7.
4. Habe deine luſt an dem HERRN; der wird dir geben, was dein herz wünſchet.
5. § Befiehl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen.
6. Und wird deine gerechtigkeit † hervor bringen wie das licht; und dein recht wie den mittag. †Pſ.58/2.
7. Sey ſtille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem ſein muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab * vom zorn, und laß den grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt. *Eph.4/26.31. Col.3/8.
9. Denn § die böſen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, † werden das land erben. †Matth.5/5.
10. Es iſt noch um ein kleines, ſo iſt der gottloſe nimmer; und wenn du nach ſeiner ſtätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.
11. Aber die elenden werden das land erben, und luſt haben in groſſem friede.
12. Der gottloſe dräuet dem gerechten, und beiſſet ſeine zähne zuſammen über ihn.
13. Aber † der HErr lachet ſein; denn er ſiehet, daß ſein tag kommt. †Pſ.2/4.
14. Die * gottloſen ziehen das ſchwert aus, und ſpannen ihren bogen, daß ſie fällen den elenden und armen, und ſchlachten die frommen. *Pſ.7/16.
15. Aber ihr ſchwert wird in ihr herz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.
16. Das wenige, das ein gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe gut vieler gottloſen.
17. Denn der gottloſen † arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die gerechten. †1Sam.2/21.
18. Der HErr kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu ſchanden in der böſen zeit, und * in der theurung werden ſie genug haben. *Pſ.33/18.19.
20. Denn die gottloſen werden umkommen, und die feinde des HErrn, wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue, werden ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet.
21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht; der gerechte aber iſt * barmherzig und milde. *Pſ.112/5.
22. Denn ſeine † geſegneten erben das

land; aber ſeine verfluchten werden ausgerottet. †Pſ.25,13.
23. Von dem HErrn wird ſolches mannes gang gefördert; und hat luſt an ſeinem wege.
24. Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bey der hand.
25. Ich bin jung geweſen und alt worden, und habe noch nie geſehen * den gerechten verlaſſen, oder ſeinen ſaamen, nach brod gehen. *Sir.2,12.
26. Er iſt allezeit barmherzig, und leihet gern; und ſein ſaame wird geſegnet ſeyn.
27. Laß † vom böſen, und thue guts, und bleibe immerdar. †Pſ.34,15.
28. Denn der HErr hat das recht lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret; aber der gottloſen ſaame, wird ausgerottet.
29. Die gerechten * erben das land, und bleiben ewiglich drinnen. *Matth.5,5.
30. Der mund des gerechten redet die weisheit; und ſeine zunge lehret das recht.
31. Das geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem herzen; ſeine tritte gleiten nicht.
32. Der gottloſe † lauret auf den gerechten, und gedenket ihn zu tödten. †Pſ.10,9.
33. Aber der HErr läßt ihn nicht in ſeinen händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HErrn, und halte ſeinen weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die gottloſen ausgerottet werden.
35. Ich habe geſehen einen gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.
36. Da man vorüber gieng, ſiehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. *Hiob.4,20.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn ſolchem wirds zuletzt wohl gehen.
38. Die * übertretter aber werden vertilget mit einander; und die gottloſen werden zuletzt ausgerottet. *Pſ.73,19.
39. Aber der HErr hilft den gerechten; der iſt ihre ſtärke in der noth.
40. Und der HErr wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten; er wird ſie von den gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie † trauen auf ihn. †Weish.3,9.

v. 1-4. Was giebt David vor einen unterricht, von der gottloſen glückſeeligkeit in der welt?
5-8. Wie ermahnet er die frommen, ſich hierbey zu verhalten?
9-40. Wie verſichert er ſie, daß es endlich mit denen böſen, ein böſes; mit ihnen aber ein erwünſchtes ende nehmen werde?

Der 38. Pſalm.

Bußgebet, um erledigung von der ſchweren ſünden-laſt.

1. Ein Pſalm Davids, zum gedächtniß.
2. § HErr, * ſtrafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grim. *Pſ.6,2. Jer.10,24.
3. Denn † § deine pfeile ſtecken in mir, und deine hand drücket mich. †Hiob 6,4.
4. Es iſt nichts geſundes an meinem leibe vor deinen dräuen; und iſt kein friede in meinen gebeinen vor meiner ſünde.
5. Denn * meine ſünden gehen über mein haupt; wie eine ſchwere laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. *Klagl.1,14.
6. Meine † wunden ſtinken und eitern vor meiner thorheit. †Eſ.53,5.
7. Ich gehe krumm und ſehr gebücket; den ganzen tag gehe ich traurig.
8. Denn meine lenden verdorren ganz; und iſt nichts geſundes an meinem leibe.
9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen; ich heule vor unruhe meines herzens.
10. HErr, vor dir iſt alle meine begierde; und mein ſeufzen iſt dir nicht verborgen.
11. Mein herz bebet, meine † kraft hat mich verlaſſen; und das licht meiner augen iſt nicht bey mir. †Pſ.22,16.
12. Meine * lieben und freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine plage; und meine nächſten treten ferne. *Hiob 19,14.
13. Und die † mir nach der ſeelen ſtehen, ſtellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie ſie ſchaden thun wollen, und gehen mit eitel liſten um. †Matth.26,4.
14. Ich aber muß ſeyn wie ein tauber, und nicht hören; und * wie ein ſtummer, der ſeinen mund nicht aufthut. *Eſ.53,7.
15. Und muß ſein wie einer, der nicht höret; und der † keine wiederrede in ſeinem munde hat. †1Petr.2,23.
16. Aber § ich harre, HErr, auf dich; Du HErr, mein GOtt, wirſt erhören.
17. Denn ich denke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen; wenn mein fuß wankete, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich.
18. Denn Ich bin zu leiden gemacht; und mein ſchmerzen iſt immer vor mir.
19. Denn ich * zeige meine miſſethat an, und ſorge für meine ſünde. *Pſ.32,5.
20. Aber meine feinde leben, und ſind mächtig; die mich unbillig haſſen, ſind groß.
21. Und die mir * arges thun um gutes, ſetzen ſich wider mich; darum, daß ich ob dem guten halte. *Pſ.35,12.
22. § Verlaß mich nicht, HErr; mein GOtt, ſey nicht ferne von mir.

23. † Eile mir beyzuſtehen, HErr, *meine hülfe. †Pſ. 40, 14. *Pſ. 35, 3.

v. 2. Wie bittet David um die abwendung des zorns GOttes?

3-15. Wie klagt er über die leibes- und ſeelen-noth, darein er durch die ſünde gerathen?

16-21. Wie beſchreibt er ſein vertrauen zu GOtt, ſamt deſſen urſach?

22. 23. Wie betet er um göttliche hülfe?

Der 39. Pſalm.

Gebet um die rechte ſterbekunſt, als eine gewiſſe arzeney wider ärgerniß.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für Jeduthun.

§ 2. Ich habe mir * vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottloſen ſo vor mir ſehen. *Pſ. 17, 3. 4. Pſ. 141, 3.

3. Ich bin † verſtummet und ſtille, und ſchweige der freuden, und muß mein leid in mich freſſen. †Pſ. 38, 14.

4. Mein herz iſt entbrannt in meinem leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, ô HErr, lehre doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine tage ſind einer hand breit bey dir, und mein leben iſt wie nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein ſchemen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe; ſie * ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. *Pred. 2, 18, 21.

8. Nun, HErr, weß ſoll ich mich tröſten? † Ich hoffe auf dich. †Pſ. 25, 2.

9. *Errette mich von aller meiner ſünde, und laß mich nicht den narren ein ſpott werden. *Pſ. 79, 9.

10. Ich will ſchweigen, und meinen mund nicht aufthun; Du wirſts wohl machen.

11. Wende † deine plage von mir; denn ich bin verſchmachtet von der ſtrafe deiner hand. †Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigeſt um der ſünde willen, ſo wird ſeine ſchöne verzehret, wie von motten. Ach wie gar nichts ſind doch alle menſchen, Sela.

13. § Höre mein gebet, HErr, und vernimm mein ſchreyen, und ſchweige nicht über meinen thränen; denn * ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter. *1 Moſ. 35, 27. 3 Moſ. 25, 23.

14. † Laß ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey. †Hiob 10, 20.

v. 2-4. Wie beſchreibt David ſeinen fürſatz, ſeinen eyfer zu mäßigen?

5-12. Wie betet er um erkänntniß des elendes, und der nichtigkeit des menſchlichen lebens?

13. 14. Wie flehet er um göttliche gnade und erbarmung?

Der 40. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und propheten-amt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

§ 2. Ich harrete des HErrn; und er neigete ſich zu mir, und hörete mein ſchreyē,

3. Und zog mich aus der grauſamen grube, und † aus dem ſchlamm; und ſtellete meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß treten kan. †Pſ. 69, 3.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unſern GOtt; das werden viele ſehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der ſeine hoffnung ſetzt auf den HErrn; und ſich nicht wendet zu dē hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt, groß ſind deine wunder, und deine gedanken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich; ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewol ſie nicht zu zählen ſind.

7. § * Opfer und ſpeisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan; du wilt weder brandopfer noch ſündopfer. *Pſ. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im * buch iſt von mir geſchrieben; *Joh. 5, 39.

9. Deinen * willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein geſetz habe ich in meinem herzen. *Eſ. 50, 5.

10. Ich † will predigen die gerechtigkeit in der groſſen gemeine; ſiehe, ich will mir meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HErr, das weiſſeſt du. †Pſ. 35, 18.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem herzen; von deiner wahrheit und von deinem heyl rede ich: ich verhele* deine güte und treue nicht vor der groſſen gemeine. *Pſ. 57, 4.

12. § Du aber, HErr, wolteſt deine barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine güte und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine ſünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kan; ihrer * iſt mehr denn haar auf meinem haupte, und mein herz hat mich verlaſſen. *Pſ. 69, 5.

14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich erretteſt; eile, HErr, mir zu helfen.

15. *Schämen müſſen ſich, und zu ſchanden werden, die mir nach meiner ſeele ſtehen, daß ſie die umbringen; zurück müſſen ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir übels gönnen. *Pſ.70,3.ꝛc.

16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchrecken, die über mich ſchreyen: Da, da.

17. Es müſſen *ſich freuen und frölich ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, müſſen ſagen alle wege: Der HErr ſey hoch gelobet. *Pſ.35,27.

18. Denn †Jch bin arm und elend; der HErr aber ſorget für mich, Du biſt mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht. †Pſ.109,22.

v. 2-6. Wie erkennet, und preiſet Chriſtus durch den mund Davids, die wunder GOttes an ihm?

7-11. Wie erbietet er ſeinem vatter ſeinen gehorſam?

12-18. Wie betet er um die erhaltung in ſeinem leiden und tod?

Der 41. Pſalm.

Von wohlthätigkeit und untreu.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

§ Wohl dem, der *ſich des dürftigen annimmet; den wird der HErr erretten zur böſen zeit. *Spr.14,21.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und †beym leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf erden, und nicht geben in ſeiner feinde willen. †Ap. G.9,36.ſeq.

4. Der HErr *wird ihn erquicken auf ſeinem ſiechbette; du hilfeſt ihm von aller ſeiner krankheit. *2Kön.20,7.

5. Jch ſprach: § †HErr, ſey mir gnädig: heile mein ſeele, denn ich habe an dir geſündiget. †Pſ.6,3.

6. Meine feinde reden arges wider mich: wenn wird er ſterben und ſein name vergehen?

7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meynens doch nicht von herzen: ſondern ſuchen etwas, daß ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haſſen, *raunen mit einander wider mich, und denken böſes über mich. *Matth.22,15.

9. Sie haben ein bubenſtück über mich beſchloſſen: wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der *mein brod aß, tritt mich unter die füſſe. *Pſ.55,14. Joh.13,18.

11. Du aber, HErr, ſey mir gnädig, und hilf mir auf: ſo will ich ſie bezahlen.

12. § Dabey *merke ich, daß du gefallen an mir haſt: daß mein feind über mich nicht jauchzen wird. *2Sam.5,12.

13. Mich aber erhälteſt du um meiner frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein angeſicht †ewiglich. †1Chron.18,27.

14. § Gelobet *ſey der HErr, der GOtt Jſrael, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen. *Pſ.72,18. Luc.1,68.

v. 2-4. Wie preiſet David die gutthätigkeit gegen die armen?

5-10. Wie beklagt Chriſtus, durch den mund Davids, ſeine beſchuldigte und verfolgte unſchuld, und die boßheit ſeines treuloſen verräthers?

12.13. Wie beweiſet er die früchte ſeines gebets, in ſeiner erhörung und erhöhung?

14. Wie lobt er den HErrn, am ende des erlöſungs-werks?

Der 42. Pſalm.

Elend und troſt der verfolgten.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

§ Wie der *hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer, ſo ſchreyet meine ſeele, GOtt, zu dir. *Pſ.22,1.

3. Mein †ſeele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angeſicht ſchaue. †Pſ.143,6.

4. § Meine thränen ſind meine ſpeiſe tag und nacht, weil man täglich zu mir ſaget: *Wo iſt nun dein GOtt? *Pſ.79,10.

5. Wenn ich denn deß innen werde, ſo ſchütte ich mein herz heraus bey mir ſelbſt: denn ich wolte gerne hin gehen mit dem haufen, und mit ihnen wallen zum hauſe GOttes, mit frolocken und danken, unter dem haufen, die da feyren.

6. § Was betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem angeſichte.

7. § Mein GOtt, betrübt iſt meine ſeele in mir; darum gedenke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine *fluthen rauſchen daher, daß hie eine tiefe, und da eine tiefe brauſen; alle deine waſſerwogen und wellen gehen über mich. *Pſ.69,3.

9. Der HErr hat des tages verheiſſen ſeine güte, und des nachts ſinge ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens.

10. Jch ſage zu GOtt, meinem fels: Warum *haſt du mein vergeſſen? †Warum

muß

muß ich ſo traurig gehen, wenn mein feind mich dränget? *Pſ. 13, 2. †Pſ. 43, 2.

11. Es iſt als ein mord in meinen beinen, daß mich † meine feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein GOtt? †Pſ. 119, 42.

12. Was * betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOTT; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angeſichts hülfe und mein GOTT iſt. *Pſ. 43, 5. Pſ. 116, 7.

v. 2. 3. Wie bezeigt David ſein verlangen nach dem anſchauen GOttes?

4. 5. Wie klagt er über ſeinen betrübten zuſtand?

6. Wie tröſtet er ſich mit der hoffnung auf GOtt?

7-12. Wie wiederholt er ſeine klage, und ſeinen troſt?

Der 43. Pſalm.

Appellation zu GOTT, dem höchſten richter.

§ Richte †, mich GOTT, und führe meine ſache wider das unheilige volk, und errette mich von den falſchen und böſen leuten. †Pſ. 26, 1.

2. Denn Du biſt der GOtt meiner ſtärke, * warum verſtöſſeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein feind dränget? *Pſ. 44, 10.

3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß ſie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung;

4. Daß ich hinein gehe zum altar GOttes, zu dem GOtt, der * meine freude und wonne iſt, und dir, GOtt, auf der harfen danke, mein GOTT. *Pſ. 63, 6.

5. § Was † betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angeſichts hülfe, und mein GOtt iſt. †Pſ. 42, 6. 12. ꝛc.

v. 1-4. Wie betet David um rettung ſeiner gerechten ſache, und um wiederbringung zum wahren Gottesdienſt?

5. Wie tröſtlich ſpricht er ſeiner betrübten Seele zu?

Der 44. Pſalm.

Allgemeiner zuſtand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

§ GOtt, wir habens mit unſern ohren gehöret, unſere * väter habens uns erzählet, was du gethan haſt zu ihren zeiten vor alters. *5 Moſ. 6, 21. ſeqq.

3. Du haſt mit deiner hand die † heyden vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzet; du haſt die völker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet. †5 Moſ. 7, 1. ſeqq.

4. Denn ſie haben das land nicht eingenommen durch ihr ſchwert, und ihr arm half ihnen nicht; ſondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angeſichts; denn du hatteſt wohlgefallen an ihnen.

5. § GOtt, Du biſt derſelbe mein könig, der du Jacob hülfe verheiſſeſt.

6. Durch dich wollen wir unſere feinde zerſtoſſen; in deinem namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen.

7. Denn ich * verlaſſe mich nicht auf meinen bogen, und mein ſchwert kan mir nicht helfen; *Pſ. 20, 8.

8. Sondern du hilfeſt uns von unſern feinden, und macheſt zu ſchanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen danken ewiglich, Sela.

10. § Warum verſtöſſeſt du uns denn nun, und läſſeſt uns zu ſchanden werden, und zeuchſt nicht aus unter unſerm heer?

11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm feinde, daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie ſchaafe, und zerſtreueſt uns unter die heyden.

13. Du † verkaufſt dein volk umſonſt, und nimmſt nichts drum. †5 Moſ. 32, 30.

14. Du * macheſt uns zur ſchmach unſern nachbarn; zum ſpott und hohn denen, die um uns her ſind. *Pſ. 79, 4.

15. Du macheſt uns zum beyſpiel unter den heyden, und daß die völker † das haupt über uns ſchütteln. †Pſ. 22, 8.

16. Täglich iſt meine ſchmach vor mir; und mein antlitz iſt voller ſchande,

17. Daß ich die † ſchänder und läſterer hören, und die feinde und rachgierigen ſehen muß. †Pſ. 74, 10.

18. Diß alles iſt über uns kommen; und haben doch dein nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unſer herz iſt nicht abgefallen, noch unſer gang gewichen von deinem wege;

20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt unter den drachen, und bedeckeſt uns mit finſterniß.

21. Wenn wir des namens unſers GOttes vergeſſen hätten, und unſere hände aufgehaben zum fremden gott,

22. Das mögte GOtt wohl finden; nun kennet Er ja unſers herzens grund.

23. Denn * wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und ſind geachtet wie ſchlacht-ſchaafe. *Röm. 8, 36.

24. § Erwecke dich, HErr, warum † ſchla-

ſeſt du? Wache auf, und verſtoſſe uns
nicht ſo gar. †Matth.8,24.25.
25. Warum verbirgeſt du dein antlitz,
vergiſſeſt unſers elends und dranges?
26. Denn unſere ſeele iſt gebeuget zur
erden; unſer bauch klebet am erdboden.
27. Mache dich auf, hilf uns; und erlöſe
uns, um deiner güte willen.

v. 2. 3. 4. Wie rühmt die kirche GOttes die ehemalige, ihren vättern angediehene wohlthaten?

5-9. Wie bittet ſie GOtt, ihr alſo weiter zu helfen?

10-17. Wie klagt ſie dem HErrn ihre noth?

24-27. Wie wiederholt ſie ihre bitte, ſich ihrer noth anzunehmen?

Der 45. Pſalm.

Weiſſagung von dem bräutigam Chriſto, und der kirchen, ſeiner braut.

1. Ein braut-lied und unterweiſung der
kinder Korah, von den roſen vorzuſingen.
§ Mein † herz tichtet ein feines lied,
ich will ſingen von einem könige:
meine zunge iſt ein griffel eines
guten ſchreibers. †Col.3,16.
3.§ Du biſt der ſchöneſte unter den men-
ſchenkindern, holdſelig ſind deine lippen;
darum ſegnet dich GOtt ewiglich.
4. Gürte dein ſchwert an deine ſeite, du
held, und ſchmücke dich ſchön.
5. Es müſſe dir gelingen in deinem
ſchmuck, zeuch einher der wahrheit zu gut,
und die elenden bey rechte zu behalten; ſo
wird deine rechte hand wunder beweiſen.
6. Scharf ſind deine pfeile, daß die völ-
ker vor dir niederfallen, † mitten unter
den feinden des königes. †Pſ.110,6.
7.* GOtt, dein ſtuhl bleibet immer und
ewig; das ſcepter deines reichs iſt ein ge-
rades ſcepter. *Ebr.1,8.
8. Du † liebeſt gerechtigkeit, und * haſſeſt
gottlos weſen; darum hat dich, GOtt,
dein GOtt geſalbet mit freuden-öl mehr
denn deine geſellen. †Pſ.33,5. Pſ.5,6.
9. Deine kleider ſind eitel * myrrhen,
aloes und kezia, wenn du aus den elfen-
beinen palläſten daher tritteſt, in deiner
ſchönen pracht. *Joh.19,39.
10.§ In deinem ſchmuck gehen der könige
töchter; die braut ſtehet zu deiner rechten,
in eitel köſtlichem golde.
11. Höre, tochter, ſchaue drauf, und
neige deine ohren; vergiß deines volks, und
deines vatters hauſes;
12. So wird der könig luſt an deiner †
ſchöne haben; denn Er iſt dein HErr, und
ſolſt ihn anbeten. †Hohel.4,1.
13.* Die tochter Zor wird mit geſchenk
da ſeyn, die reichen im volk werden vor
dir flehen. *Pſ.72,10. Eſ.23,18.
14. Des königs tochter iſt ganz † herrlich
inwendig; ſie iſt mit güldenen ſtücken ge-
kleidet. †Hohel.1,8. c.4,1.
15. Man führet ſie in geſtickten kleidern
zum könige; und ihre geſpielen, die jung-
frauen, die ihr nachgehen, führet man
zu dir.
16 Man führet ſie mit freuden und won-
ne; und gehen in des königes pallaſt.
17. An ſtatt deiner vätter wirſt du * kin-
der kriegen; die wirſt du zu fürſten ſetzen
in aller welt. *Ebr.2,13.
18. Ich will deines namens gedenken
von kind zu kindes-kind; darum werden
dir danken die völker immer und ewiglich.

v.3-9. Wie wird hier Chriſtus, der bräutigam, in dieſem braut-lied beſchrieben?

10-18. Wie wird gegentheils die braut, oder die gemeine des HErrn geprieſen?

Der 46. Pſalm.

Der kirchen troſt und ſicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der ju-
gend, vorzuſingen.
§ GOtt iſt † unſere zuverſicht und ſtär-
ke; eine hülfe in den groſſen nöthē,
die uns troffen haben. †Pſ.18,2.3.
3. Darum * fürchten wir uns nicht, wenn
gleich die welt untergienge, und berge mit-
ten ins meer ſinken. *Pſ.3,2.ſeq.
4. Wenn gleich † das meer wütete und
wallete: und von ſeinem ungeſtümm die
berge einfielen, Sela. †Luc.21,25.
5. Dennoch ſoll die ſtadt GOttes fein lu-
ſtig bleiben mit ihren brünnlein, da die
heiligen wohnungen des höchſten ſind.
6. GOtt iſt bey ihr drinnen, darum wird
ſie wohl bleiben: GOtt hilft ihr früh.
7. Die heyden müſſen verzagen, und die
königreiche fallen: das erdreich muß verge-
hen, wenn er ſich hören läſſet.
8. Der HErr Zebaoth iſt mit uns; der
GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.
9.§ Kommet * her, und ſchauet die werke
des HErrn, der auf erden ſolch zerſtören
anrichtet; *Pſ.66,5.
10. Der den † kriegen ſteuret in aller welt;
der bogen zerbricht, ſpieſſe zerſchlägt, und
wagen mit feuer verbrennet. †Pſ.76,4.
11. Seyd ſtille und erkennet, daß Ich
GOtt bin. Ich will ehre einlegen unter den
heyden, ich will ehre einlegen auf erden.

12. Der

12. § Der HErr Zebaoth iſt mit uns, der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.

v. 2-8. Wie rühmt ſich die kirche, und trotzet mit dem ſchutz GOttes?

9. 10. 11. Wie ermahnet ſie der HErr, ſeine wohlthaten zu betrachten?

12. Womit bezeigt ſie ihre zuverſicht auf GOtt?

Der 47. Pſalm.

Von Chriſti himmelfahrt.

1. Ein pſalm, vorzuſingen, der kinder Korah.

§ Frolocket mit händen, alle völker, und jauchzet GOtt mit frölichem ſchall.

3. Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt * erſchröcklich, ein groſſer könig auf dem ganzen erdboden. * Pſ. 76, 7.

4. Er wird die völker unter uns zwingen, und die leute unter unſere füſſe.

5. Er erwählet uns zum erbtheil, die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit jauchzen, und der HErr mit heller poſaune.

7. Lobſinget, * lobſinget GOtt; lobſinget, lobſinget unſerm könig. * Eſ. 12, 5.

8. § Denn GOtt iſt könig auf dem ganzen erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. GOTT iſt könig über die heyden; GOTT ſitzet auf ſeinem heiligen ſtuhl.

10. Die fürſten unter den völkern ſind verſammlet zu einem volk, dem GOTT Abrahams; * denn GOtt iſt ſehr erhöhet bey den ſchilden auf erden. * Pſ. 45, 7.

v. 2-7. Wie werden hier alle völker ermuntert, dem wunderthätigen, und gen himel fahrenden Heyland, lob zu ſingen?

8-10. Was werden vor urſachen zu dieſem lob-ſpruch angeführt?

Der 48. Pſalm.

Vorbild der chriſtlichen kirche.

1. Ein pſalm-lied der kinder Korah.

§ Groß iſt † der HErr, und hochberühmt in der ſtadt unſers GOttes, auf ſeinem heiligen berge. † Pſ. 145, 3.

3. Der berg Zion iſt wie ein ſchön zweiglein, deß ſich das ganze land tröſtet; an der ſeiten gegen mitternacht liegt die * ſtadt des groſſen königes. * Matth. 5, 35.

4. § GOtt iſt in ihren palläſten bekannt, daß er † der ſchutz ſey. † Pſ. 9, 10.

5. Denn ſiehe, könige ſind verſammlet, und miteinander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürtzet.

7. * Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen, angſt wie eine gebährerin. * Mich. 7, 17.

8. Du † zerbrichſt ſchiffe im meer, durch den oſtwind. † Eſ. 2, 16.

9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der ſtadt des HErrn Zebaoth, an der ſtadt unſers GOttes; GOtt erhält dieſelbige ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten * deiner güte, in deinem tempel. * Eſ. 30, 15.

11. GOtt, wie dein name, ſo iſt auch dein ruhm, bis an der welt ende; deine rechte iſt voller gerechtigkeit.

12. § Es freue ſich † der berg Zion, und die töchter Juda ſeyen frölich, um deiner rechten willen. † Offenb. 14, 1.

13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie; zählet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläſte; auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß * dieſer GOtt ſey unſer GOtt immer und ewiglich; er führet uns, wie die jugend. * Eſ. 25, 9.

v. 2. 3. Wie iſt hier die beſchaffenheit der kirche GOttes beſchrieben?

4-12. Wie wird der ſchutz GOttes gerühmt?

12-15. Wie werden die gliedmaſſen der kirche ermahnet, derſelben beſtes zu ſuchen?

Der 49. Pſalm.

Lehr und troſt wider das glück der gottloſen.

1. Ein pſalm der kinder Korah vorzuſingen.

§ Höret zu, alle völker; merket auf alle, die in dieſer zeit leben.

3. Beyde gemein mann und herren; beyde reich und arm miteinander.

4. Mein mund ſoll von weisheit reden; und mein herz von verſtand ſagen.

5. Wir wollen † einen guten ſpruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. † Pſ. 78, 2. ꝛc.

6. § Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen, wenn mich die miſſethat meiner untertreter umgiebt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr gut, und trotzen auf ihren groſſen reichthum.

8. § Kan doch ein bruder niemand erlöſen, noch GOtt jemand verſöhnen.

9. Denn * es koſtet zuviel ihre ſeele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich. * Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, † daß ſolche weiſen doch ſterben, ſo wohl, als die tho-

ren

ren und narren umkommen, und müſſen ihr gut andern laſſen. † Pred. 2, 16.
12. Das iſt ihr herz, daß ihre häuſer wären immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe ehre auf erden.
13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher würde; ſondern * müſſen davon wie ein vieh. * Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.
14. Diß ihr thun iſt eitel thorheit; noch † lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. † Spr. 28, 4.
15. Sie liegen in der hölle * wie ſchaafe, der tod naget ſie; aber die † frommen werden gar bald über ſie herrſchē; und ihr troz muß vergehen, in der hölle müſſen ſie bleiben. * Pſ. 44, 23. † Weish. 3, 8.
16. Aber GOtt wird meine ſeele † erlöſen aus der höllen gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela. † Hoſ. 13, 14.
17. § Laß * dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird. * Sir. 11, 22.
18. Denn er † wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen; und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. † Hiob 27, 19.
19. Sondern er tröſtet ſich dieſes * guten lebens, und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet. * Luc. 12, 19.
20. So fahren ſie ihren vättern nach, und ſehen das licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn † ein menſch in der würde iſt, und hat keinen verſtand, ſo fähret er davon, wie ein vieh. † Pred. 3, 19.

v. 1-5. Wie ermuntert der Pſalmiſt alle völker zur aufmerkſamkeit?
6. 7. Wie trägt er die ſchein-glückſeligkeit derer gottloſen auf erden vor?
8-16. Wie beſtättiget, und erklärt er dieſelbige?
17-21. Was macht er hieraus vor einen ſchluß?

Der 50. Pſalm.

Vom wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Aſſaph.
§ GOtt, der HErr, der mächtige, redet und rufet der welt vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang.
2. Aus * Zion bricht an der ſchöne glanz GOttes. * 5. Moſ. 33, 2.
3. Unſer GOtt † kommt und ſchweiget nicht. Freſſend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. † Pſ. 96, 13.
4. Er rufet * himmel und erden, daß er ſein volk richte. * 5 Moſ. 31, 28.
5. Verſammlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer.
6. Und die himmel werden ſeine gerechtigkeit verkündigen; denn † GOTT iſt richter, Sela. † Pſ. 7, 12. Pſ. 9, 5.
7. § Höre, * mein volk laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt. * Pſ. 81, 9.
8. Deines † opfers halben ſtrafe ich dich nicht; ſind doch deine brand-opfer ſonſt immer vor mir. † Jer. 7, 22. 23.
9. Ich will nicht von deinem hauſe farren nehmen, noch böcke aus deinen ſtällen.
10. Denn alle * thiere im walde ſind mein, und viehe auf den bergen, da ſie bey tauſend gehen. * Pſ. 8, 8. 9.
11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thiere auf dem felde iſt vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon ſagen; denn † der erdboden iſt mein, und alles, was drinnen iſt. † 2 Moſ. 19, 5.
13. Meyneſt du, daß ich ochſen-fleiſch eſſen wolle, oder bocks-blut trinken?
14. * Opfere GOtt dank, und bezahle dem höchſten deine gelübde, * Pſ. 116, 17.
15. Und rufe mich an in der noth; ſo will ich dich erretten, ſo ſolt du mich preiſen.
16. § Aber zum gottloſen ſpricht GOtt: Was verkündigeſt du meine rechte und nimmſt meinen bund in deinen mund?
17. So du doch zucht haſſeſt, und wirfeſt meine worte hinter dich.
18. Wenn du einen dieb ſieheſt, ſo läufeſt du mit ihm; und haſt * gemeinſchaft mit den ehebrechern. * Eph. 5, 11.
19. Dein maul läſſeſt du böſes reden, und deine zunge treibet falſchheit.
20. Du ſitzeſt und redeſt wider deinen bruder, deiner mutter ſohn verläumdeſt du.
21. Das thuſt du, und ich † ſchweige, da meyneſt du, ich werde ſeyn gleich wie du; aber ich will dich ſtrafen, und will dirs unter augen ſtellen. † Eſ. 42, 14.
22. Merket doch das, die ihr GOttes † vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein retter mehr da. † Pſ. 78, 11.
23. Wer dank opfert, der preiſet mich und da iſt der weg, daß ich ihm zeige das heyl GOttes.

v. 1-7. Wie beſchreibt Aſſaph die rufende ſtimme GOttes, durch ſein wort?
7-15. Wie weiſet GOtt den rechten gottes-dienſt, nicht in äuſſerlichen ceremonien, ſondern in geiſtlichen gehorſam?
16-23. Wie bezeugt Aſſaph das mißfallen GOttes an dem gottes-dienſt der heuchler.

Der 51. Pſalm.

Davids buß-ſpiegel.

1. Ein pſalm Davids vorzuſingen.

2. Da der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu BathSeba eingangen.

3. § GOtt, ſey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine ſünden nach deiner groſſen barmherzigkeit.

4. Waſche mich wohl von meiner miſſethat, und reinige mich von meiner ſünde.

5. Denn ich erkenne meine miſſethat, und meine ſünde iſt immer vor mir.

6. An dir allein hab ich geſündiget, und übel vor dir gethan; * auf daß du recht behalteſt in deinen worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. *Röm. 3, 4.

7. § Siehe, † ich bin aus ſündlichem ſaamen gezeuget, und meine mutter hat mich in ſünden empfangen. †Joh. 3, 6.

8. § Siehe, du haſt luſt zur wahrheit, * die im verborgenen lieget; du läſſeſt mich wiſſen die heimliche weisheit. *Col. 1, 26.

9. Entſündige mich mit † yſopen, daß ich rein werde; waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. †3 Moſ. 14, 6. 4 Moſ. 19, 6.

10. Laß mich * hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt. *Ap. G. 16, 14.

11. Verbirge dein antlitz von meinen ſünden, und tilge alle meine miſſethat.

12. § Schaffe in mir, GOtt, ein rein herz, und gib mir einen neuen gewiſſen geiſt.

13. † Verwirf mich nicht von deinem angeſichte, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. †Weish. 9, 4.

14. Tröſte mich wieder mit deiner hülfe; und der freudige geiſt enthalte mich.

15. Denn § ich will die übertreter deine wege lehren, daß ſich die * ſünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.

16. Errette mich von † den blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und heyland biſt, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme. †2 Sam. 11, 17.

17. HErr, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

18. Denn du haſt * nicht luſt zum opfer, ich wolte dir es ſonſt wol geben, und brandopfer gefallen dir nicht. *Pſ. 40, 7.

19. Die opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſter geiſt; † ein geängſtes und zerſchlagen herz wirſt du, GOtt, nicht verachten. †Pſ. 34, 19. Eſ. 57, 15.

20. § Thue wohl an Zion nach deiner gna-[illegible] die mauren zu Jeruſalem.

21. Denn werden dir gefallen die * opfer [illegible]gerechtigkeit, die brandopfer und ganzen opfer; dann wird man farren auf deinem altar opfern. *5 Moſ. 33, 19. Pſ. 4, 6.

v. 3-6. Wie erkennet, und bekennet David ſeine begangene ſünden, und wie bittet er um deren vergebung? †

7. Wie beklaget er ſeine erb-ſünde?

8-11. Wie beſchreibt er den troſt des evangelii?

12-14. Wie bittet er um die regierung des heiligen Geiſtes?

15-19. Wie verſpricht er ſich zum neuen gehorſam?

20. Wie bittet er für die ganze Chriſtliche kirche?

Der 52. Pſalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen.

2. Da † Doeg, der Edomiter, kam, und ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in Abimelechs haus komen. †1 Sam. 22, 9. 2c.

3. § Was trotzeſt du denn, du tyrann, daß du kanſt ſchaden thun? So doch GOttes güte noch täglich währet.

4. Deine * zunge trachtet nach ſchaden, und ſchneidet mit lügen, wie ein ſcharf ſchärmeſſer. *Pſ. 57, 5. Spr. 18, 8.

5. Du † redeſt lieber böſes denn gutes, und falſch denn recht, Sela. †Spr. 14, 3.

6. Du redeſt gerne alles, was zum verderben dienet, mit falſcher zunge.

7. § Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerſtören, und zerſchlagen, und aus der hütten reiſſen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und § die gerechten werdens ſehen, und ſich fürchten, und werden ſein lachen:

9. Siehe, das iſt der mann, der * GOtt nicht für ſeinen troſt hielt; ſondern verließ ſich auf ſeinen groſſen reichthum, und war mächtig ſchaden zu thun. *Pſ. 73, 1.

10. † § Ich aber werde bleiben, wie ein grüner ölbaum im hauſe GOttes; verlaſſe mich auf GOttes güte immer und ewiglich. †Pſ. 92, 13. 14.

11. Ich danke dir ewiglich, denn * du kanſts wohl machen; und will harren auf deinen namen; denn deine heiligen haben freude daran. *Pſ. 37, 5. Pſ. 39, 10.

v. 2-6. Wie ſchilt David wider ſeinen verläumder, den Doeg?

7. Was verkündigt er ihm vor göttliche ſtrafen?

8. 9. Was giebt er denen frommen vor troſt?

10. 11. Wie tröſtet ſich David beſonders?

Der 53. Pſalm.

Von der menſchen verderbniß und erlöſung.

1. Eine unterweiſung Davids, im chor um einander vorzuſingen.

§ Die † thoren ſprechen in ihrem herzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein gräuel worden in ihrem böſen weſen, da iſt keiner, der gutes thut. † Pſ. 14, 1. ſeq.

3. GOtt * ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, der nach GOtt frage. * Pſ. 33, 13.

4. Aber † § ſie ſind alle abgefallen, und alleſamt untüchtig; da iſt keiner, der gutes thue, auch nicht einer. † Röm. 3, 10.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht ſagen laſſen? Die mein volk freſſen, daß ſie ſich nähren, GOtt rufen ſie nicht an.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt; denn GOtt zerſtreuet die gebeine der treiber; du macheſt ſie zu ſchanden, denn GOtt verſchmähet ſie.

7. * § Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen volk erlöſete! ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael frölich ſeyn. * Pſ. 14, 7.

v. 2. 3. Wie beſchreibt David das tiefe verderben thörichter menſchen?

4-6. Wie beklagt, und bedrohet er die boßheit der falſchen lehrer?

7. Wie ſehnt er ſich im glauben, nach der hülfe aus Zion?

Der 54. Pſalm.

Gebet um hülfe und rettung.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.

2. Da † die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen. † 1 Sam. 26, 1. ꝛc.

§ Hilf * mir, GOtt, durch deinen namen, und ſchaffe mir recht durch deine gewalt. * Pſ. 79, 9. Pſ. 106, 47.

4. GOtt, † erhöre mein gebet, vernimm die rede meines mundes. † Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.

5. Denn § ſtolze ſetzen ſich wider mich, und trotzige ſtehen mir nach meiner ſeele, und haben GOtt nicht vor augen, Sela.

6. § Siehe, GOtt ſtehet mir bey, der * HErr erhält meine ſeele. * Pſ. 97, 10.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen; zerſtöre ſie durch deine treue.

8. § So will ich dir ein freuden-opfer thun, und deinem † namen, HErr, danken, daß er ſo tröſtlich iſt. † Pſ. 44, 9. Pſ. 92, 2.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner noth, daß * mein auge an meinen feinden luſt ſiehet. * Pſ. 59, 11. Pſ. 91, 8.

v. 3. 4. Wie betet David um hülfe und rettung?

5. Wie erzählt er ſeine noth?

6. 7. Wie entdecket er ſeine zuverſicht auf GOttes hülfe?

8. 9. Wie gelobt er dem HErrn zu danken, und die erlöſung zu preiſen?

Der 55. Pſalm.

Gebet wider die falſchen brüder.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſäytenſpielen.

§ GOtt, höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule;

4. Daß der feind ſo ſchreyet, und der gottloſe dränget; denn ſie wollen mir einen tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein herz ängſtet ſich in meinem leibe; und des todes furcht iſt auf mich gefallen.

6. Furcht und zittern iſt mich ankommen; und grauen hat mich überfallen.

7. Ich ſprach: O hätte ich flügel wie tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, ſo wolt ich mich ferne weg machen, und in der wüſten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem ſturmwinde und wetter.

10. § Mache ihre zunge † uneins, HErr, und laß ſie untergehen; denn ich ſehe frevel und hadder in der ſtadt. † Pſ. 12, 3.

11. Solches gehet tag und nacht um und um, in ihren mauren; es iſt mühe und arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen, lügen und trügen läſſet nicht von ihrer gaſſen.

13. Wenn mich doch mein feind ſchändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein haſſer pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du * aber biſt mein geſelle, mein pfleger und mein verwandter, * Pſ. 41, 10.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im hauſe GOttes zu † haufen. † Pſ. 42, 5.

16. Der tod übereile ſie, und müſſen * lebendig in die hölle fahren; denn es iſt eitel bosheit unter ihrem haufen. * 4 Mſ. 16, 33.

17. § Ich aber will zu GOtt rufen; und der HErr wird mir helfen.

18. Des † abends, morgens, und mittags will ich klagen und heulen, ſo wird er meine ſtimme hören. † Dan. 6, 10.

19. Er erlöſet meine ſeele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet ihr ruhe; denn ihrer iſt viel wider mich. * Pſ. 3, 2.

20. GOtt wird hören und ſie demüthigen, † der allewege bleibt, Sela. Denn ſie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. † Pſ. 102, 27.

21. Denn ſie legen ihre hände an ſeine friedſamen, und entheiligen ſeinen bund.

22. Ihr

22. Ihr * mund iſt glätter denn butter, und haben doch krieg im ſinn; ihre worte ſind gelinder denn öle, und ſind doch bloſe ſchwerter. * Pſ. 62, 5.
23. Wirf dein anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe laſſen.
24. Aber, GOtt, Du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tiefe grube; die * blutgierigen und falſchen werdē ihr leben nicht zur hälfte bringen; Ich aber hoffe auf dich. * Pſ. 5, 7.

v. 2-9. Wie klagt David dem HErrn ſeine angſt und noth?
10-16. Wie verflucht er die bosheit und falſchheit ſeiner feinde?
17-24. Wie getröſtet er ſich ſeiner rettung, und des ſturzes derer falſchen?

Der 56. Pſalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der ſtum̄en tauben, unter den fremden, da * ihn die Philiſter griffen zu Gath. * 1 Sam. 21, 11.
§ GOtt, ſey mir gnädig, denn menſchen wollen mich verſenken; täglich ſtreiten ſie, und ängſten mich.
3. Meine feinde verſenken mich täglich; denn viel ſtreiten wider mich ſtolziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, * ſo hoffe ich auf dich. * Pſ. 25, 2.
5. Ich will GOttes wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten: was ſolte mir fleiſch thun?
6. Täglich fechten ſie meine worte an; alle ihre gedanken ſind, daß ſie mir übels thun.
7. Sie halten zu hauf und * lauren, und haben acht auf meine ferſen, wie ſie meine ſeele erhaſchen. * Luc. 11, 54.
8. Was ſie böſes thun, das iſt ſchon vergeben. GOtt, ſtoſſe ſolche leute † ohne alle gnade hinunter. † Pſ. 59, 6. 14.
9. § Zähle meine flucht, faſſe meine thränen in deinē ſack; ohne zweifel du zähleſt ſie.
10. Denn werden ſich meine feinde müſſen zurück kehren, wenn ich rufe; ſo werde ich inne, daß du mein GOtt biſt.
11. Ich will rühmen GOttes wort, ich will rühmen des HErrn wort.
12. Auf * GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: Was können mir die menſchen thun? * Pſ. 118, 6. Ebr. 13, 6.
13. Ich habe dir, GOtt, † gelobet, daß ich dir danken will. † Pſ. 66, 13.
14. Denn * du haſt meine ſeele vom tode errettet, meine füſſe vom gleiten, daß ich † wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen. * Pſ. 116, 8. † 1 Moſ. 17, 1.

v. 2-8. Wie kläglich betet David um hülfe, in ſeinem betrübten zuſtand?
9-12. Was ſchöpft er vor troſt aus der verheiſſung GOttes?
13. 14. Was gelobt er dem HErrn vor dankbarkeit?

Der 57. Pſalm.

Gebet wider der feinde grauſamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, (daß er nicht umkäme) da † er vor Saul flohe in die höle. † 1 Sam. 22, 1. ſeq.
§ Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine ſeele; und unter * dem ſchatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gehe. * Pſ. 17, 8.
3. Ich rufe zu GOtt dem allerhöchſten, zu GOtt, der meines jamers ein ende machet.
4. Er ſendet vom himmel, und hilft mir von der ſchmach meines verſenkers, Sela. GOtt ſendet ſeine güte und treue.
5. Ich liege mit meiner ſeele unter den löwen, die menſchen-kinder ſind flammen, ihre zähne ſind ſpieſſe und pfeile, und ihre * zungen ſcharfe ſchwerter. * Pſ. 55, 22.
6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.
7. Sie ſtellen meinem gange netze, und drücken meine ſeele nieder; ſie graben vor mir eine grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.
8. § Mein herz iſt bereit, GOtt, mein herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.
9. Wache auf, meine ehre, wache auf, pſalter und harfe; frühe will ich aufwachen.
10. HErr, * ich will dir danken unter den völkern; ich will dir lobſingen unter den leuten. * Pſ. 18, 50.
11. Denn † deine güte iſt, ſo weit der him̄el iſt, und deine wahrheit, ſo weit die wolken gehen. † Pſ. 36, 6. Pſ. 108, 5.
12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

v. 2-6. Wie rühmt David den ſchutz GOttes, und bittet um deſſen fortſetzung?
8-12. Wie bezeugt er ſein freudig- und dankbares gemüth, über GOttes güte, und hülfe?

Der 58. Pſalm.

Klage über die verläumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.
§ Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr menſchenkinder?
3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lan-

de, und * gehet ſtracks durch mit euren händen zu freveln. *Spr. 21, 29.

4. Die gottloſen ſind verkehret von mutterleibe an; die † lügner irren von mutterleibe an. †Pſ. 116, 11.

5. Ihr wüten iſt gleich wie das wüten * einer ſchlange, wie eine taube otter, die ihr ohr zuſtopft. *1 Moſ. 3, 1.

6. Daß ſie nicht höre die ſtimme des zauberers, des † beſchwörers, der wohl beſchwören kan. †Pred. 10, 11.

7. § GOtt, * zerbrich ihre zähne in ihrem maul; zerſtoſſe, HErr, die backenzähne der jungen löwen. *Pſ. 3, 8.

8. Sie werden zergehen wie waſſer, das dahin fleußt; ſie † zielen mit ihren pfeilen, aber dieſelben zerbrechen. †Pſ. 7, 16.

9. Sie vergehen, wie ein ſchnecke verſchmachtet; wie eine unzeitige geburt eines weibes ſehen ſie die ſonne nicht.

10. Ehe eure dornen reif werden am dornſtrauch, wird * ſie dein zorn ſo friſch wegreiſſen. *Pſ. 90, 7.

11. § Der gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche rache ſiehet, und * wird ſeine füſſe baden in des gottloſen blut. *Pſ. 68, 24.

12. Daß die leute werden ſagen: Der gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch GOtt richter auf erden.

v. 2-6. Wie ſchilt, und beſchreibt David die eigenſchaften derer gottloſen?

7-10. Wie verkündet er ihnen die rache GOttes?

11. 12. Was fügt er vor troſt, für die frommen bey?

Der 59. Pſalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da Saul hinſandte, und ließ ſein haus bewahren, daß er ihn tödtete.

§ Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden, und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.

4. Denn ſiehe, HErr, ſie † lauren auf meine ſeele, die ſtarken ſammlen ſich wider mich, ohne meine ſchuld und miſſethat.

5. Sie laufen ohne meine ſchuld, und bereiten ſich; * erwache und begegne mir, und ſiehe drein. *Pſ. 35, 23.

6. Du HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle heyden; ſey der * keinem gnädig, die ſo verwegene übelthäter ſind, Sela. *Pſ. 56, 8.

7. Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie * die hunde, und in der ſtadt umher laufen. *Pſ. 22, 17.

8. Siehe, ſie plaudern mit einander, * ſchwerter ſind in ihren lippen; wer ſolts hören? *Pſ. 55, 22. Pſ. 57, 5.

9. Aber § du, * HErr, wirſt ihrer lachen, und aller heyden ſpotten. *Pſ. 2, 4.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir: Denn GOtt iſt mein ſchutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich ſeine güte; GOtt * läſſet mich meine luſt ſehen an meinen feinden. *Pſ. 54, 9. Pſ. 91, 8.

12. § Erwürge ſie nicht, daß es mein volk nicht vergeſſe; * zerſtreue ſie aber mit deiner macht, HErr, unſer ſchild, und ſtoſſe ſie hinunter. *Pſ. 68, 2.

13. Ihre * lehre iſt eitel ſünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und widerſprechen. *Pſ. 36, 4.

14. Vertilge ſie ohn alle * gnade, vertilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden, daß GOtt herrſcher ſey in Jacob, in aller welt, Sela. *Pſ. 56, 8.

15. * Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie hunde, und in der ſtadt umher laufen. *v. 7.

16. Laß, ſie hin und her laufen um ſpeiſe, und murren, wenn ſie nicht ſatt werden.

17. § Ich aber will von deiner macht ſingen, und des * morgens rühmen deine güte; denn du biſt mein † ſchutz und zuflucht in meiner noth. *Pſ. 92, 3. †Pſ. 9, 10.

18. * Ich will dir, mein hort, lobſingen; denn du, GOtt, biſt mein ſchutz, und mein gnädiger GOtt. *2 Moſ. 15, 1.

v. 2-8. Wie bittet David um errettung von ſeinen feinden?

9-11. Was bezeugt er vor vertrauen, auf GOttes hülfe, und beyſtand?

12-16. Was wünſchet, und verkündiget er ſeinen feinden vor ſchröckliche ſtraf-gerichte?

17. 18. Was gelobt er dem HErrn vor dankbarkeit?

Der 60. Pſalm.

Gebet für die wohlfahrt des volks Iſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids vorzuſingen, von einem gülden roſenſpan zu lehrē,

2. Da * er geſtritten hatte mit den Syrern zu Meſopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und ſchlug der Edomiter im ſalzthal zwölf tauſend. *2 Sam. 8, 1. c. 10, 13. 18.

§ GOtt, der du uns * verſtoſſen und zerſtreuet haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder. *Pſ. 44, 24.

4. Der du die erde beweget und zerriſſen haſt; heile ihre brüche, die ſo zerſchellet iſt.

5. Denn

5. Denn du haſt deinem volke ein hartes erzeiget; du * haſt uns einen trunk weins gegeben, daß wir taumelten. * Pſ. 75, 9.
6. Du haſt aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches ſie aufwurfen, und ſie ſicher machte, Sela.
7. Auf daß * deine lieben erlediget werden, ſo hilf nun mit deiner rechten, und erhöre uns. * Pſ. 44, 24.
8. § GOtt redet in ſeinem heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmeſſen das thal Suchoth.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, * Ephraim iſt die macht meines haupts; Juda iſt mein fürſt. * Eſ. 11, 13.
10. Moab iſt mein waſchtöpfen, meinen * ſchuh ſtrecke ich über Edom; Philiſtäa jauchzet zu mir. * Ruth 4, 7.
11. § Wer will mich führen in eine veſte ſtadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt, und * zeuchſt nicht aus, GOtt, auf unſer heer? * Pſ. 44, 10.
13. Schaffe * uns beyſtand in der noth; denn menſchen-hülfe iſt kein nütz. * Pſ. 108, 13.
14. Mit GOtt wollen wir thaten thun; Er wird unſere feinde untertreten.

v. 3-7. Wie betet David um wiederaufrichtung des bedrängten Iſraels?
8-10. Wie rühmt er GOttes güte, in beſtättigung der religion, und beveſtigung des weltlichen regiments?
11-14. Wie giebt er ſein vertrauen auf die ſieghafte kraft GOttes zu erkennen?

Der 61. Pſalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOtt ihr ſtarker thurn ſey.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf einem ſäytenſpiel.
* § Höre, GOtt, mein geſchrey, und merke auf mein gebet. * Pſ. 5, 2.
3. Hienieden auf erden rufe ich zu dir, wenn mein herz in angſt iſt, du wolteſt mich führen auf einen hohen felſen.
4. Denn § du biſt meine zuverſicht, ein ſtarker thurn vor meinen feinden.
5. Ich will wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen † unter deinen fittigen, Sela. † Pſ. 36, 8. Pſ. 57, 2.
6. Denn du, GOtt, höreſt * meine gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen namen fürchten. * 1 Moſ. 28, 20.
7. Du giebeſt einem könige langes leben, daß ſeine jahre währen immer für und für.
8. Daß er immer ſitzen bleibet vor GOtt; erzeige ihm güte und treue, die ihn behüte.
9. § So will ich deinem namen lobſingen ewiglich, daß ich † meine gelübde bezahle täglich. † Pſ. 65, 2.

v. 2. 3. Wie betet David um rettung und hülfe?
4-8. Was bezeugt er vor vertrauen auf GOttes ſchutz und gnade?
9. Was verſpricht er GOtt vor dankſagung?

Der 62. Pſalm.

Beſtändiger troſt wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ. 39, 1.
§ Meine ſeele iſt † ſtille zu GOtt, der mir hilft. † Eſ. 30, 15.
3. Denn er iſt mein * hort, meine hülfe, mein ſchutz, daß mich kein fall ſtürzen wird, wie groß er iſt. * Pſ. 18, 2.
4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand, und zerriſſene mauer?
5. Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleiſſigen ſich der lügen; geben gute worte, aber im herzen fluchen ſie, Sela.
6. Aber meine ſeele harret nur auf GOtt; denn er iſt meine hoffnung.
7. Er iſt mein hort, meine hülfe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde.
8. Bey GOtt iſt mein heyl, meine ehre, der fels meiner ſtärke, † meine zuverſicht iſt auf GOtt. † Pſ. 61, 4.
9. Hoffet * auf ihn allezeit, lieben leute, ſchüttet euer herz vor ihm aus; GOtt iſt unſere zuverſicht, Sela. * Pſ. 4, 6.
10. Aber † § menſchen ſind doch ja nichts, groſſe leute fehlen auch; ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. † Pſ. 39, 6. 12.
11. Verlaſſet euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; * fället euch reichthum zu, ſo hänget das herz nicht dran. * Matth. 19, 22.
12. GOtt hat ein wort geredet, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt.
13. Und du, HErr, biſt gnädig, und bezahleſt einem jeglichen, wie ers verdienet.

v. 2-8. Wie beſchreibt der prophet ſein verhalten in verfolgung?
10-13. Wie ermahnt er, das vertrauen auf menſchliche hülfe abzureiſſen, und auf GOtt zu ſetzen?

Der 63. Pſalm.

Herzliches verlangen nach dem wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Davids, da † er war in der wüſte Juda. † 1 Sam. 23, 14. c. 24, 1.

§ GOtt, du biſt mein GOtt, frühe wache
ich zu dir: * es dürſtet meine ſeele
nach dir, mein fleiſch verlanget nach
dir, in einem trockenen und dürren lande,
da kein waſſer iſt. * Pſ. 26, 6. Pſ. 42, 3. 4.
3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem
heiligthum, † wolte gerne ſchauen deine
macht und ehre. † Pſ. 27, 4.
4. Denn * deine güte iſt beſſer denn leben;
meine lippen preiſen dich. * Pſ. 69, 17.
5. Daſelbſt wolt ich dich gerne † loben
mein lebenlang, und meine hände in dei-
nem namen aufheben. † Pſ. 104, 33.
6. Das wäre meines herzens * freude und
wonne, wenn ich dich mit frölichem mun-
de loben ſolte. * Pſ. 43, 4.
7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo denk
ich an dich; wenn ich erwache, ſo † rede
ich von dir. † Pſ. 35, 28.
8. Denn du biſt mein helfer, und unter
dem ſchatten deiner flügel rühme ich.
9. § Meine ſeele hanget dir an; * deine
rechte hand erhält mich. * Eſ. 41, 10.
10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele,
mich zu überfallen; ſie werden † unter die
erde hinunter fahren. † 4 Moſ. 16, 31. ſq.
11. Sie werden ins * ſchwert fallen, und
den füchſen zu theil werden. * Jer. 18, 21.
12. Aber der könig freuet ſich in GOtt.
Wer * bey ihm ſchwöret, wird gerühmet
werden; denn die lügenmäuler ſollen ver-
ſtopfet werden. * 5 Moſ. 6, 13. Jer. 4, 2.
v. 2-8. Was bezeigt David vor ein ſehn-
liches verlangen, nach dem öffentli-
chen gottesdienſt?
9-12. Wie getröſtet er ſich der göttlichen
erhaltung, und des ſturtzes ſeiner feinde?

Der 64. Pſalm.

Gebet um beſchützung des lebens und guten namens.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
§ Höre, † GOtt, meine ſtimm in mei-
ner klage; behüte mein leben vor
dem grauſamen feinde. † Pſ. 27, 7.
3. Verbirge mich vor der verſamlung der
böſen, vor dem haufen der übelthäter.
4. Welche ihre * zunge ſchärfen wie ein
ſchwert, die mit ihren giftigen worten
zielen, wie mit pfeilen. * Pſ. 55, 22. Pſ. 59, 8.
5. Daß † ſie heimlich ſchieſſen den from-
men; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle
ſcheu. † Pſ. 11, 2. 3.
6. Sie ſind kühne mit ihren böſen an-
ſchlägen, und ſagen, wie ſie ſtricke legen
wollen, und ſprechen: Wer kan ſie ſehen?
7. Sie erdichten ſchalkheit, und haltens
heimlich, ſind verſchlagen, und haben ge-
ſchwinde ränke.
8. Aber § GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen,
daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene zunge wird ſie fällen, daß
ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet.
10. Und alle menſchen, die es ſehen, wer-
den ſagen: Das hat * GOtt gethan, und
merken, daß es ſein werk ſey. * 2 Moſ. 8, 19.
11. Die gerechten werden ſich des HErrn
freuen, und auf ihn trauen; und alle
fromme herzen werden ſich deß rühmen.
v. 2. 3. Wie bittet David um hülfe, und
rettung, wider die liſt und boßheit ſei-
ner feinde?
8-11. Wie rühmt er ſolche hülfe, und
GOttes gerechtigkeit wider die gottloſe?

Der 65. Pſalm.

Dankſagung für GOttes wohlthaten, den dreyen hauptſtänden erzeiget.

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſin-
ge.
§ GOtt, man lobet dich in der ſtille zu
Zion, und dir bezahlet man ge-
lübde.
3. Du erhöreſt gebet; darum kommt
* alles fleiſch zu dir. * Pſ. 145, 21.
4. Unſere miſſethat drücket uns hart,
Du wolteſt unſere ſünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwähleſt, und
zu dir läſſeſt, daß † er wohne in deinen hö-
fen, der hat reichen troſt von deinem hau-
ſe, deinem heiligen tempel. † Pſ. 15, 1.
6. * Erhöre uns nach der wunderlichen
gerechtigkeit, GOtt, unſer heyl, der du
biſt die zuverſicht aller auf erden, und fer-
ne am meer. * Pſ. 4, 2.
7. § Der die berge veſt ſetzet in ſeiner
kraft, und gerüſtet iſt mit macht.
8. Der du † ſtilleſt das brauſen des meers,
das brauſen ſeiner wellen, und das toben
der völker: † Matth. 8, 26.
9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben
enden wohnen, vor deinen zeichen; du
macheſt frölich, was da webert, beyde
des morgens und des abends.
10. § Du ſucheſt das land heim, und wäſ-
ſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOt-
tes * brünnlein hat waſſers die fülle; du
läſſeſt ihr getreyde wohl gerathen, denn al-
ſo baueſt du das land. * Pſ. 46, 5.
11. Du tränkeſt ſeine furchen, und feuch-
teſt ſein gepflügtes; mit regen machſt du
es weich, und ſegneſt ſein gewächſe.
12. Du kröneſt das jahr mit deinem gut,
und deine fußſtapfen triefen von fett.
13. Die wohnungen in der wüſten ſind
auch fett, daß ſie triefen; und die hügel
ſind umher luſtig.

14. Die

14. Die anger ſind † voll ſchaafe, und die auen ſtehen dicke mit korn, daß man jauchzet und ſinget. †Pſ.144,13.

v. 2-6. Wie danket die kirche vor geiſtliche wohlthaten?
7. 8. 9. Wie preiſet ſie GOtt, wegen geſeegneter regierung?
10-14. Wie rühmet ſie den reichen ſeegen / im gemeinen leben?

Der 66. Pſalm.

Lob und preis der ſonderbahren werke GOttes.

1. Ein pſalmlied, vorzuſingen.

§ Jauchzet *GOtt, alle lande; *Pſ.100,1.

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine werke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht.

4. Alles land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. § Kommet her, und ſehet an die werke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchenkindern.

6. Er † verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm. †2Moſ.14,21.

7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich, ſeine † augen ſchauen auf die völker; die abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela. †Pſ.11,5.

8. Lobet, ihr völker, unſern GOtt, laſſet ſeinen ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere ſeelen im leben behält, und läſſet unſere füſſe nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und geläutert, wie das ſilber geläutert wird.

11. Du haſt uns laſſen in den thurn werfen, du haſt auf unſere lenden eine laſt geleget.

12. Du haſt menſchen laſſen über unſer haupt fahren. Wir ſind * in feuer und waſſer kommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. *Eſ.43,2. Dan.3,17.27.

13. § Darum will ich mit * brandopfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen. *1Moſ.8,20.

14. Wie † ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredet hat in meiner noth. †1Moſ.28,20. c.35,1.

15. Ich will dir feiſte brandopfer thun mit gebrannten widdern; ich will opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner ſeele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem munde, und preiſete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich unrechts vorhätte in meinem herzen, ſo würde der HErr nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein flehen.

20. Gelobet ſey GOtt, der mein gebet nicht verwirft, noch ſeine güte von mir wendet.

v. 1-4. Wie ermuntert der Prophet alle welt zum lobe GOttes?
5-12. Was erzählt er vor allgemeine, und beſondere wohlthaten GOttes?
13-20. Wie gehet er andern, mit ſeinem exempel, in der dankbarkeit vor?

Der 67. Pſalm.

Gebet und dankſagung für GOttes gnadenreichen ſegen.

1. Ein pſalmlied * vorzuſingen, auf ſäytenſpielen. *Pſ.62,1.

§ GOtt * ſey uns gnädig, und ſegne uns, † er laſſe uns ſein antlitz leuchten, Sela. *Pſ.56,2. †4Moſ.6,25.

3. § Daß wir auf erden erkennen ſeinen weg, unter allen heyden ſein heyl.

4. Es danken dir, GOtt, die völker, es danken dir alle völker.

5. Die völker freuen ſich und jauchzen, daß du die leute * recht richteſt, und regierſt die leute auf erden Sela. *Ap.G.17,31.

6. * Es danken dir, GOtt, die völker: es danken dir alle völker. *Pſ.45,18.

7. Das † land giebt ſein gewächs; es ſegne uns GOtt, unſer GOtt. †3Moſ.26,4.

8. Es ſegne uns GOtt, und * alle welt fürchte ihn. *Pſ.33,8.

v. 2. Wie betet die kirche um GOttes gnaden-ſegen?
3-6. Wie führt ſie alle völker ein, beſchäfftigt im lobe GOttes?
7. 8. Wie wiederholt ſie ihre bitte / zu dem dreyeinigen GOtt?

Der 68. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti erhöhung, und dero herrlichen kraft.

1. Ein pſalmlied Davids, vorzuſingen.

§ Es * ſtehe GOtt auf, daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen. *4Moſ.10,35.

3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird; † wie das wachs zerſchmelzet vom feuer, ſo müſſen umkommen die gottloſen vor GOtt. †Pſ.97,5.

4. Die * gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor GOtt, und von herzen ſich freuen. *Pſ.64,11.

5. Singet GOtt, lobſinget ſeinem namen, * machet bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſſet HErr, und freuet euch vor ihm. *Eſ. 57, 14. c. 62, 10.
6. Der ein † vatter iſt der wäyſen, und ein richter der witwen; er iſt GOtt in ſeiner heiligen wohnung. †Pſ. 10, 14.
7. Ein GOtt, der * den einſamen das haus voll kinder giebt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läſſet die abtrünnigen bleiben in der dürre. *Pſ. 113, 9.
8. ℌ GOtt, † da du vor deinem volk herzogeſt, da du einher gingeſt in der wüſten, Sela, †2 Moſ. 13, 20. 21.
9. Da * bebete die erde, und die himel troffen vor dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Iſraels GOtt iſt. *2 Mſ. 19, 16.
10. Nun aber giebſt du, GOtt, einen * gnädigen regen, und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt du. *Ezech. 34, 26. ꝛc.
11. Daß deine thiere drinnen wohnen können; GOtt, du labeſt die elenden mit deinen gütern.
12. Der HErr giebt das wort mit groſſen ſchaaren evangeliſten.
13. Die könige der heerſchaaren ſind unter einander freunde; und die hausehre theilet den raub aus.
14. Wenn ihr zu felde lieget, ſo glänzets als der tauben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.
15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige ſetzet, ſo wird es helle, wo es dunkel iſt.
16. Der berg GOttes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.
17. Was hüpfet * ihr groſſen gebirge? GOtt hat luſt auf † dieſem berge zu wohnen; und der HErr bleibet auch immer daſelbſt. *Pſ. 114, 4. †Ezech. 43, 7.
18. ℌ Der wagen * GOttes iſt viel tauſend mal tauſend; der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai. *2 Kön. 6, 17. Dan. 7, 10.
19. Du † biſt in die höhe gefahren, und haſt das gefängniß gefangen, du haſt gaben empfangen für die menſchen, auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. †Eph. 4, 8. 9. 10.
20. Gelobet ſey der HErr täglich; GOtt leget uns eine laſt auf, aber er * hilft uns auch, Sela. *Matth. 11, 29.
21. Wir haben einen † GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom tode errettet. †Weish. 16, 13.
22. Aber ℌ GOtt wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihrem haarſchädel, die da fortfahren in ihrer ſünde.
23. ℌ Doch ſpricht der HErr: Ich will unter den fetten etliche holen, aus der tiefe des meers will ich etliche holen.
24. Darum * wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. *Pſ. 58, 11.
25. Man ſiehet, GOtt, * wie du einher zeuchſt, wie du mein GOtt und könig, einher zeuchſt im heiligthum. *2 Sam. 6, 13.
26. Die ſänger gehen vorher, darnach die ſpielleute unter den mägden, die da paucke.
27. Lobet GOtt, den HErrn, in den verſammlungen, für den brunn Iſrael.
28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda mit ihren haufen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphthali.
29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet, daſſelbe wolteſt du, GOtt, uns ſtärken; denn es iſt dein werk.
30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden * dir die könige geſchenke zuführen. *Pſ. 72, 10.
31. Schilt das thier im rohr, die rotte der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völker, die da gerne kriegen.
32. Die fürſten † aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird ſeine hände ausſtrecken zu GOtt. †Eſ. 19, 21.
33. ℌ Ihr königreiche auf erden, ſinget GOtt, lobſinget dem HErrn, Sela.
34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbegin; ſiehe, er wird ſeinem donner kraft geben.
35. Gebet * GOtt die macht; ſeine herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine macht in den wolken. *Pſ. 29, 1.
36. GOtt iſt wunderſam in ſeinem heiligthum; er iſt GOtt Iſrael, Er wird dem volk * macht und kraft geben. Gelobet ſey GOtt. *Luc. 9, 1.

v. 2-7. Wie weiſſaget David von der auferſtehung Chriſti, und dem dafür ſchuldigem lob?
8-17. Wie weiſſagt er von der ſendung des heiligen Geiſtes, in gegeneinanderhaltung der alten und neuen Pfingſten?
16-21. Wie verkündet er die himmelfarth Chriſti, und deren edle früchte?
22. Wie verkündet er die zerſtöhrung, und zerſtreuung des Judenthums?
23-32. Wie beſchreibt er die anrichtung, vermehrung und erhaltung des reichs Chriſti?
33-36. Wie ermuntert er zum lob dieſes gewaltigen königes?

Der

Der 69. Pſalm.

Des Meſſiä gebet in ſeinem leiden.

1. Ein pſalm Davids * von den roſen, vorzu ſingen. *Pſ.45,1.
§ GOtt, hilf mir; denn das waſſer gehet mir bis an die ſeele.
3. Ich verſinke in tiefem ſchlamm, da kein grund iſt; ich bin in tiefem waſſer, und die fluth will mich erſäufen.
4. Ich habe mich müde * geſchryen, mein hals iſt heiſch; das † geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. *Hiob.19,7. †Pſ.38,11.
5. * Die mich ohn urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich haare auf dem haupte habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Joh.15,25.
6. GOtt, Du weiſſeſt meine thorheit, und meine ſchulden ſind dir nicht verborgen.
7. § Laß nicht zu ſchanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth. Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, GOtt Iſrael.
8. Denn um deinet willen trage ich ſchmach; mein angeſicht iſt voller ſchande.
9. Ich bin fremd worden meinen brüdern, und unbekannt meiner mutter kindern.
10. Denn ich eifere mich ſchier zu tode um dein haus; und die ſchmach derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich.
11. Und ich weine, und faſte bitterlich; und man ſpottet mein dazu.
12. Ich habe einen ſack angezogen; aber ſie treiben das geſpötte daraus.
13. Die im thore ſitzen, waſchen von mir, und in den zechen ſinget man von mir.
14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine groſſe güte, erhöre mich mit deiner treuen hülfe.
15. Errette mich aus dem koth, daß ich nicht verſinke, daß ich errettet werde von meinen haſſern, und aus dem tiefen waſſer.
16. Daß * mich die waſſerfluth nicht erſäufe, und die tiefe nicht verſchlinge, und das loch der † gruben nicht über mir zuſammen gehe. *Pſ.124,4. †Pſ.55,24.
17. Erhöre mich, HErr, denn deine güte iſt tröſtlich; wende dich zu mir, nach deiner groſſen barmherzigkeit.
18. Und † verbirg dein angeſicht nicht vor deinem knechte; denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend. †Pſ.102,3.
19. Mache dich zu meiner ſeele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner feinde willen.
20. Du weiſſeſt * meine ſchmach, ſchande und ſcham; meine widerſacher ſind alle vor dir. *Pſ.44,16.
21. Die ſchmach bricht mir mein herz, und kränket mich; ich warte obs jemand jammerte, aber da iſt niemand, und auf tröſter, aber ich finde keine.
22. Und ſie geben mir galle zu eſſen, und eſſig zu trinken, in meinem groſſen durſt.
23. † § Ihr tiſch müſſe vor ihnen zum ſtricke werden, zur vergeltung, und zu einer falle. †Röm.11,9.
24. Ihre augen müſſen finſter werden, daß ſie * nicht ſehen; und ihre lenden laß immer wanken. *Eſ.6,9.
25. Geuß deine ungnade auf ſie, und dein grimmiger zorn ergreiffe ſie.
26. † Ihre wohnung müſſe wüſte werden; und ſey niemand, der in ihren hütten wohne. †Ap.G.1,20.
27. Denn ſie verfolgen, den Du * geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die deinen übel ſchlägeſt. *Eſ.53,4.
28. Laß ſie in † eine ſünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit. †Röm.1,24.
29. Tilge ſie aus dem * buch der lebendigen, daß ſie mit den gerechten nicht angeſchrieben werden. *Phil.4,3.
30. Ich aber bin elende, und mir iſt wehe, GOtt, deine hülfe ſchütze mich.
31. § Ich † will den namen GOttes loben mit einem liede, und will ihn hoch ehren mit dank. †Pſ.145,1.2.
32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein farr, der hörner und klauen hat.
33. Die elenden ſehens und freuen ſich, und die GOtt ſuchen, denen wird † das herze leben. †Pſ.22,27.
34. Denn der HErr höret die armen, und verachtet ſeine gefangene nicht.
35. Es lobe * ihn himmel, erde und meer, und alles, das ſich darinnen reget. *Pſ.148,1.
36. Denn GOtt wird Zion † helfen, und die ſtädte Juda bauen, daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze. †Pſ.51,20.
37. Und der * ſaame ſeiner knechte wird ſie ererben, und die ſeinen namen lieben, werden darinnen bleiben. *Pſ.102,29.

v. 2-6. Wie klaget Chriſtus, durch den mund Davids, wider ſeine feinde?
7-22. Wie flehet Er um hülfe?
23-30. Wie drohet Er ſeinen feinden den umſturz, und die vertilgung?
31-37. Was verſpricht der aus dem leyden errettete heyland, in ſein- und aller glaubigen namen, vor dankbarkeit?

Der 70. Pſalm.

Davids bitte um hülfe wider die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen zum † gedächtniß. †Pſ.38,1.

§ Eile * GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. *Pſ.71,12.

3. § Es müſſen ſich ſchämen, und zu ſchanden werden, die nach meiner ſeele ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übels wünſchen.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden werden, die da über mich ſchreyen: Da, da.

5. Freuen * und frölich müſſen ſeyn an dir, die nach dir fragen; und die dein heyl lieben, immer ſagen: Hochgelobet ſey GOtt. *Pſ.35,27.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn du biſt mein helfer und erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

v. 2. Wie betet David um ſchleunige hülfe?

3-6. Was thut er vor erklärung, von der ſtrafe derer gottloſen, und erfreuung derer frommen?

Der 71. Pſalm.

Gebet um errettung.

§ HErr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden.

2. Errette mich † durch deine gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine ohren zu mir, und hilf mir. †Dan.9,16.

3. Sey mir * ein ſtarker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſaget haſt mir zu helfen; denn Du † biſt mein fels und meine burg. *Pſ.61,4. †Pſ.18,2.3.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gottloſen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn Du biſt † meine zuverſicht, HErr HErr, meine hoffnung von meiner jugend an. †Pſ.46,2. Pſ.65,6.

6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von mutterleibe an, Du * haſt mich aus meiner muter leibe gezogen; mein ruhm iſt immer von Dir. *Pſ.22,10.

7. Ich bin vor vielen wie ein wunder; aber Du biſt meine ſtarke zuverſicht.

8. Laß meinen mund deines ruhmes und deines preiſes voll ſeyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem alter; verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und die † auf meine ſeele halten, berathen ſich mit einander. †Pſ.56,7.

11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; * jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da iſt kein erretter. *2Moſ.15,9.

12. GOtt, ſey nicht ferne von mir; mein GOtt, † eile mir zu helfen. †Pſ.70,2.6.

13. Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner ſeele zuwider ſind; mit ſchand und hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein unglück ſuchen.

14. § Ich aber will immer harren, und will immer deines ruhmes mehr machen.

15. Mein † mund ſoll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heyl, die ich nicht alle zählen kan. †Pſ.51,17.

16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HErrn; ich preiſe deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du haſt mich von jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine wunder. *P.77,12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft, allen, die noch kommen ſollen.

19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt; GOtt, * wer iſt dir gleich? *2Moſ.8,10.c.15,11.

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt; und * macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tiefe der erden herauf. *1Sam.2,6.

21. Du † macheſt mich ſehr groß, und tröſtet mich wieder. †Pſ.18,36.

22. So danke Ich auch dir mit pſalterſpiel für deine treue, mein GOtt; ich lobſinge dir auf der harfen, du heiliger in Iſrael.

23. Meine lippen und meine ſeele, die du erlöſet haſt, ſind frölich und lobſingen dir.

24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit; denn * ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden werden, die mein unglück ſuchen. *Pſ.70,3.

v. 1-13. Wie zuverſichtlich betet David, um die fortſetzung, des, von jugend auf, genoſſenen ſchutzes, und beyſtandes GOttes?

14-24. Was gelobt er dem HErrn vor dankbarkeit, für die erzeigte hülfe?

Der 72. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Des Salomo.

§ GOtt, gib dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königes ſohne.

2. Daß er dein volk bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den frieden bringen unter das volk, und die hügel die gerechtigkeit.

4. § Er wird das † elende volk bey recht erhalten, und den armen helfen; und die läſterer zerſchmeiſſe. †Hiob36,6. Pſ.45,5.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die ſonne und der mond währet, von kind zu kindeskindern. 6. Er

6. Er wird * herab fahren, wie der regen
auf das fell, wie die tropfen, die das land
feuchten. *Eſ.45,8.
7. Zu ſeinen zeiten * wird blühen der ge-
rechte, und groſſer friede, bis daß der
mond nimmer ſey. *Pſ.92,15.
8. Er † wird herrſchen von einem meer
bis ans andere, und von dem waſſer an, bis
zur welt ende. †Zach.9,10. Pſ.89,26.
9. Vor ihm werden ſich neigen, die in der
wüſten; und * ſeine feinde werden ſtaub
lecken. *Eſ.49,23.
10. Die † könige am meer und in den in-
ſulen werden geſchenke bringen; die könige
aus reich Arabien und Seba werden ga-
ben zuführen. †Eſ.60,9. Pſ.68,30.
11. Alle könige werden ihn anbeten; alle
heyden werden ihm dienen.
12. Denn * er wird den armen erretten,
der da ſchreyet, und den elenden, der kei-
nen helfer hat. *Hiob 36,15. Pſ.35,20.
13. Er wird gnädig ſeyn den geringen und
armen; und * den ſeelen der armen wird er
helfen. *Pſ.97,10.
14. Er wird ihre ſeele aus dem trug und
frevel erlöſen; und ihr † blut wird theuer
geachtet werden vor ihm. †Pſ.9,13.
15. Er * wird leben, und man wird ihm
vom gold aus reich Arabien geben; und
man wird immerdar vor ihm beten, täg-
lich wird man ihn loben. *Offenb.1,18.
16. Auf erden, oben auf den bergen,
wird das getreyde dicke ſtehen; ſeine frucht
wird beben wie Libanon, und wird grü-
nen in den ſtädten, wie gras auf erden.
17. Sein name wird ewiglich bleiben,
ſo lange die ſonne währet, wird ſein na-
me auf die nachkommen reichen; und * wer-
den durch denſelben geſegnet ſeyn, alle
heyden werden ihn preiſen. *1Moſ.12,3.
18. § Gelobet ſey GOtt, der HErr, der
GOtt Iſrael, der allein wunder thut.
19. Und gelobet ſey ſein herrlicher name
ewiglich; und † alle lande müſſen ſeiner
ehre voll werden, Amen, Amen. †Eſ.6,3.
20. Ein ende haben die gebete Davids,
des ſohns Iſai.

v.2-3. Wie betet der Prophet, um die zukunft des Meſſias, zum troſt Iſraels?
4-17. Wie beſchreibt er das königliche amt; die leibliche zukunft, und die ewige herrſchaft des Meſſias, ſamt denen daraus flieſſenden wohlthaten?
18.19. Was fügt er, dieſem König zu ehren, vor eine dankſagung bey?

Der 73. Pſalm.

Troſt und warnung wider ärgerniß, des gottloſen glück betreffend.

1. Ein pſalm Aſſaph.
§ Iſrael hat dennoch GOtt zum troſt,
wer nur reines herzens iſt.
2. § Ich aber hätte ſchier * geſtrau-
chelt mit meinen füſſen, mein tritt hätte
bey nahe geglitten. *Pſ.94,18.
3. Denn es verdroß mich auf die † ruhm-
redigen, da ich ſahe, daß es * den gottlo-
ſen ſo wohl gieng. †Jer.12,1. *Hiob.21,7.
4. Denn ſie ſind in keiner gefahr des to-
des, ſondern ſtehen veſt wie ein pallaſt
5. Sie ſind nicht in unglück wie andere
leute, und werden nicht wie andere men-
ſchen geplaget.
6. Darum muß ihr trotzen köſtlich ding
ſeyn; und ihr frevel muß wohlgethan
heiſſen.
7. Ihre perſon brüſtet ſich wie ein fetter
wanſt; ſie thun, was ſie nur gedenken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel
davon, und reden, und läſtern hoch her.
9. Was * ſie reden, das muß vom himmel
herab geredet ſeyn; was ſie ſagen, das
muß gelten auf erden. *Sir.13,28.
10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und
laufen ihnen zu mit haufen, wie waſſer;
11. Und ſprechen: Was † ſolte GOtt
nach jenen fragen? Was ſolte der höchſte
ihrer achten? †Pſ.10,11. Pſ.94,7.
12. Siehe, das ſind die gottloſen, die ſind
glückſelig in der welt, und werden reich.
13. Solls * denn umſonſt ſeyn, daß mein
herze unſträflich lebet, und ich meine hän-
de in unſchuld waſche? *Mal.3,14.
14. Und bin geplaget täglich; und meine
ſtrafe iſt alle morgen da?
15. § Ich hätte auch ſchier ſo geſaget, wie
ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdam-
met alle deine kinder, die je geweſen ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs be-
greiffen mögte; aber es war mir zu
ſchwer.
17. Bis daß ich gieng in das heiligthum
GOttes, und merkte auf ihr ende.
18. Aber du ſetzeſt ſie aufs ſchlüpferige,
und ſtürzeſt ſie zu boden. Hiob.21,17.ſq.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nichte!
Sie gehen unter, und † nehmen ein ende
mit ſchrecken. †Pſ.37,38.
20. Wie ein traum, wenn einer erwa-
chet, ſo macheſt du, HErr, ihr bild in der
ſtadt verſchmähet.
21. Aber § es thut mir wehe im herzen,
und ſticht mich in meinen nieren.
22. Daß Ich muß ein narr ſeyn, und
nichts wiſſen, und muß wie ein thier ſeyn
vor dir.
23. Dennoch bleibe Ich ſtets an dir; denn
du hälteſt mich bey meiner rechten hand.

24. Du

24. Du leiteſt mich nach deinem rath / und nimmeſt mich endlich mit ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und ſeele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines herzens troſt und mein theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen, werden umkommen; du * bringeſt um alle, die wider dich huren. *Ep. Jud. v. 7.
28. Aber das iſt meine freude / daß ich mich zu GOtt halte und meine zuverſicht ſetze auf den HErrn, HErrn, daß ich verkündige alle dein thun.

v. 1. Wie verſichert Aſſaph alle aufrichtige ſeelen der gnade GOttes?
2-14. Wie geſteht er ſeine ſchwachheit, der beynahigen ſtrauchlung, über dem wohlſtand derer gottloſen, und das creutz derer frommen?
15-20. Wie fäſſet, und beſcheidet er ſich in GOttes heiligthum, mit der betrachtung des ungleichen ausgangs?
21-28. Wie entſchließt er ſich zur befriedigung, und vergnügung mit GOtt, obs ihm ſchon wehe thue?

Der 74. Pſalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.
§ GOtt / warum verſtöſſeſt du uns ſo gar? Und biſt ſo grimmig zornig über die ſchaafe deiner weide?
2. Gedenke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöſet haſt; an den berg * Zion, da du aufwohneſt. *Pſ. 9, 12. Pſ. 68, 17.
3. † Tritt auf ſie mit füſſen, und ſtoß ſie gar zu boden; der feind hat alles verderbet im heiligthum. †Joſ. 10, 24.
4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häuſern, und ſetzen ihre götzen drein.
5. Man ſiehet die äxte oben herblicken, wie man in einen wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine tafelwerke mit beil und barten.
7. Sie * verbrennen dein heiligthum; ſie entweyhen die wohnung deines namens zu boden. *2 Kön. 25, 9.
8 Sie ſprechen in ihrem herzen: Laſſet uns ſie plündern; ſie verbrennen alle häuſer GOttes im lande.
9. Unſere zeichen ſehen wir nicht; und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.
10. Ach GOtt, wie lange ſoll der widerwärtige ſchmähen, und der feind deinen namen ſo gar verläſtern?
11. Warum wendeſt du deine hand ab, und deine rechte von deinem ſchoos ſo gar?
12. Aber § GOtt iſt mein könig von alters her, * der alle hülfe thut, ſo auf erden geſchicht. *Pſ. 68, 21. Pſ. 121, 1. 2. ſq.
13. Du * zertrenneſt das meer durch deine kraft, und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer. *2 Moſ. 14, 21. c. 15, 4. ſq.
14. Du zerſchlägeſt die köpfe der wallfiſche, und giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volk in der einöde.
15. Du läſſeſt quellen brunnen und bäche; Du läſſeſt verſiegen ſtarke ſtröme.
16. Tag und nacht iſt dein; Du macheſt, daß beyde * ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauf haben. *Pſ. 136, 8. 9.
17. Du ſetzeſt einem jeglichen lande ſeine grenze; ſommer und winter macheſt Du.
18. § So gedenke doch deß, daß der feind den HErrn ſchmähet, und ein thöricht volk läſtert deinen namen.
19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele deiner turteltaube, und deiner elenden thiere nicht ſo gar vergeſſen.
20. Gedenke an den bund; denn das land iſt allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuſer ſind zerriſſen.
21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon gehen; denn die armen und elenden rühmen deinen namen.
22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine ſache; gedenke an die ſchmach, die dir täglich von den thoren widerfähret.
23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde; das toben deiner widerwärtigen wird je länger je gröſſer.

v. 1-11. Wie klagt Aſſaph über den jammer, und das verderben der kirche GOttes?
12-17. Wie richtet er ſich, und alle glaubige mit der erinnerung der groſſen werke GOttes auf?
18-23. Wie bittet er um rettung, und erhaltung des bedrängten häufleins derer glaubigen?

Der 75. Pſalm.

Lob der wunder GOttes: Warnung vor ſicherheit.

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.
§ Wir danken dir / GOtt, wir danken dir, und verkündigen deine wunder, daß dein name ſo nahe iſt.
3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde ich recht richten.
4. Das * land zittert, und alle, die drinnen

nen wohnen; aber Ich halte ſeine ſäulen veſte, Sela. *Joſ. 2, 9. 24.

5. § Ich ſprach zu den ruhmredigen: Rühmet nicht ſo; und zu den gottloſen: Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht ſo hoch auf eure gewalt; redet nicht halsſtarrig,

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüſten.

8. Denn GOtt iſt richter, der * dieſen niedriget, und jenen erhöhet. *1 Sam. 2, 7.

9. Denn der HErr hat einen * becher in der hand, und mit ſtarkem wein voll eingeſchenket, und ſchenket aus demſelben; aber die gottloſen müſſen alle trinken, und die hefen ausſaufen. *Pſ. 60, 5.

10. § Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem GOtt Jacob,

11. Und will alle * gewalt der gottloſen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde. *v. 5.

v. 2. 3. 4. Was führet die kirche, vor ein geſpräch mit GOtt, von deſſen wunder-güte?

5-9. Wie werden die gottloſen vor ſtolz und ſicherheit gewarnet?

10. 11. Was verſpricht Aſſaph vor dankbarkeit, und ausübung der gerechtigkeit?

Der 76. Pſalm.

GOtt ſeiner kirche ſchutzwehre.

1. Ein pſalmlied Aſſaph auf ſäytenſpiel vorzuſingen.

§ GOtt iſt in Juda bekannt; in Iſrael iſt ſein name herrlich.

3. Zu Salem iſt ſein gezelt, und * ſeine wohnung zu Zion. *Pſ. 9, 12.

4. § Daſelbſt zerbricht er die pfeile des bogens, ſchild, ſchwert und ſtreit, Sela.

5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die ſtolzen müſſen beraubet werden und entſchlafen; und alle krieger müſſen die hände laſſen ſinken.

7. Von deinem ſchelten, GOtt Jacob, ſinket in ſchlaf beyde roß und wagen.

8. Du biſt erſchröcklich; * wer kan vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? *Pſ. 90, 7.

9. Wenn du das urtheil läſſeſt hören vom himmel, ſo erſchrickt das erdreich, und [illegible] ſtille.

10. Wenn GOtt ſich aufmachet * zu rich-[illegible] daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. *Eſ. 34, 8.

11. Wenn menſchen wider dich wüten, ſo legeſt du ehre ein, und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſtet.

12. § Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, alle die ihr um ihn her ſeyd, bringet geſchenke dem ſchröcklichen;

13. Der den fürſten den muth nimmet, und ſchröcklich iſt unter den königen auf erden.

v. 2. 3. Wie preiſet die kirche ihren GOtt, wegen gegönneter erkänntniß?

4-11. Wie rühmt ſie den mächtigen ſchutz, womit er ſie ſchirmet?

12. 13. Wie ermuntert ſie alle glieder, zu dankbarer abſtattung, ihres, GOtt gethanen gelübdes?

Der 77. Pſalm.

Der frommen anfechtung und troſt.

1. Ein pſalm Aſſaph für † Jeduthun, vorzuſingen.

§ Ich ſchreye mit meiner ſtimme zu GOtt; zu GOtt ſchreye ich, und er erhöret mich.

3. * In der zeit meiner noth ſuche ich den HErrn; meine hand iſt des nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab; denn meine ſeele will ſich nicht tröſten laſſen. *Pſ. 50, 15.

4. Wenn † ich betrübt bin, ſo denke ich an GOtt; wenn mein herz in ängſten iſt, ſo rede ich, Sela. †Eſ. 26, 16.

5. Meine augen hälteſt du, daß ſie wachen; ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich * denke der alten zeit, der vorigen jahre. *Pſ. 143, 5. Eſ. 43, 18.

7. Ich denke des nachts an mein ſäytenſpiel; und † rede mit meinem herzen; mein geiſt muß forſchen. †Pſ. 4, 5.

8. Wird denn der HErr ewiglich verſtoſſen, und keine gnade mehr erzeigen?

9. Iſts denn ganz und gar aus mit ſeiner güte? Und hat die verheiſſung ein ende.

10. Hat denn GOTT vergeſſen gnädig zu ſeyn, und ſeine barmherzigkeit vor zorn verſchloſſen? Sela.

11. Aber § doch ſprach ich: * Ich muß das leiden; die rechte hand des höchſten kan alles ändern. *Pſ. 16, 2.

12. Darum gedenke ich an die thaten des HErrn; ja ich † gedenke an deine vorige wunder. †Pſ. 71, 17. Pſ. 105, 2.

13. Und rede von allen deinen werken, und ſage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg iſt heilig; wo iſt ſo ein mächtiger GOtt, als du GOtt biſt?

15. Du biſt der GOtt, * der wunder thut; du haſt deine macht beweiſet unter den völkern. *Pſ. 98, 1.

16. Du haſt dein volk erlöſet gewaltiglich; die kinder Jacob und Joſeph, Sela.

17. Die waſſer † ſahen dich, GOtt, die waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die tiefen tobeten. †Pſ.97,4.
18. Die dicken wolken goſſen waſſer; die * wolken donnerten, und die ſtrahlen fuhren daher. *Pſ.18,14.15. Pſ.29,3.
19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden: das erdreich regete ſich, und bebete davon.
20. Dein weg war im meer, und dein pfad in groſſen waſſern; und man ſpürete doch deinen fuß nicht.
21. Du führeteſt dein volk, wie eine heerde ſchaafe, durch Moſen und Aaron.

v.2-10. Wie beklagt Aſſaph ſeine noth, und geiſtliche anfechtung?
11-21. Was giebt er vor troſt an die hand, womit er ſich, und andere angefochtene aufrichtet?

Der 78. Pſalm.

Erzählung der wohlthaten und ſtrafe GOttes, ſeinem volk erzeigt.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.
§ Höre, mein volk, mein geſetz; neiget eure ohren zu der * rede meines mundes. *Pſ.19,15.
2. Ich will meinen mund aufthun zu ſprüchen, und alte geſchichte ausſprechen;
3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und unſere väter uns erzählet haben;
4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des HErrn; und ſeine macht und wunder, die er gethan hat.
5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein geſetz in Iſrael, das er unſern vättern gebot, zu lehren ihre kinder.
6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch ſolten geboren werden; wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren kindern verkündigten.
7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergäſſen der thaten GOttes; und ſeine gebote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre väter, eine * abtrünnige ungehorſame art; welchen ihr herz nicht veſt war, und ihr geiſt nicht treulich hielt an GOtt. *5Moſ.32,5.6.28.
9. Wie die kinder Ephraim, ſo geharniſcht den bogen führeten, abfielen zur † zeit des ſtreits. †Pſ.140,8.
10. Sie hielten den bund GOttes nicht; und wolten nicht in ſeinem geſetze wandeln.
11. Und vergaſſen ſeiner thaten, und ſeiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
12. § Vor ihren vättern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.
13. Er * zertheilete das meer, und ließ ſie durchhin gehen; und ſtellete das waſſer wie eine mauer. *2Moſ.14,21.22.ꝛc.
14. Er † leitete ſie des tages mit einer wolke, und des nachts mit einem hellen feuer. †2Moſ.13,21.ꝛc. c.14,20.
15. Er * riß die felſen in der wüſten; und tränkete ſie mit waſſer die fülle. *Pſ.105,41
16. Und ließ bäche aus dem felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen wie waſſerſtröme.
17. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn; und erzürneten den höchſten in der wüſten.
18. Und † verſuchten GOtt in ihrem herzen, daß * ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen. †1Cor.10,9. *4Moſ.11,4.
19. Und redeten wider GOtt und ſprachen: Ja, GOtt ſolte wol können einen tiſch bereiten in der wüſten?
20. Siehe, er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen; aber wie kan er brod geben, und ſeinem volke fleiſch verſchaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er; und feuer gieng an in Jacob, und zorn kam über Iſrael.
22. Daß ſie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine hülfe.
23. Und er gebot den wolken droben, und thät auf die thüre des himmels.
24. Und ließ das Man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmel-brod.
25. Sie aſſen † engel-brod; er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. †Weish.16,20.
26. Er ließ weben den oſt-wind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärke den ſüdwind.
27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen wie ſtaub, und vögel wie ſand am meer.
28. Und † ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohneten. †4Moſ.11,31.
29. Da aſſen ſie, und wurden allzu ſatt; er ließ ſie ihre luſt büſſen.
30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen;
31. Da * kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die beſten in Iſrael. *4Moſ.11,33.
32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr; und † gläubeten nicht an ſ[illegible] wunder. †Pſ.106,24.
33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, [illegible] ſie nichts erlangeten; und mußten ihr lebenlang geplaget ſeyn.
34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu GOtt.

35. Und

35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort
iſt; und GOtt der höchſte ihr erlöſer iſt.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem mun-
de; und logen ihm mit ihrer zunge.
37. Aber ihr herz war nicht veſte an ihm;
und hielten nicht treulich an ſeinem bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab
die miſſethat, und vertilgete ſie nicht; und
wendete oft ſeinen zorn ab, und ließ nicht
ſeinen ganzen zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß ſie fleiſch ſind,
ein wind, der dahin fähret, und nicht wie-
der kommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wü-
ſten, und entrüſteten ihn in der einöde.
41. Sie verſuchten GOtt immer wieder,
und meiſterten den heiligen in Iſrael.
42. Sie gedachten nicht an ſeine hand des
tages, da er ſie erlöſete von den feinden.
43. Wie er denn ſeine zeichen in Egypten
gethan hatte, und ſeine * wunder im lande
Zoan. *v.12.
44. Da er ihr waſſer in blut wandelte,
daß ſie ihre bäche nicht trinken konten.
45. Da er * unziefer unter ſie ſchickete,
die ſie fraſſen, und kröten, die ſie verder-
beten. *2Moſ.8,6.24. Weish.16,8.9.
46. Und gab ihr gewächſe den raupen,
und ihre ſaat den heuſchrecken.
47. Da er † ihre weinſtöcke mit hagel
ſchlug, und ihre maulbeer-bäume mit
ſchloſſen. †2Moſ.9,25.
48. Da er ihr vieh ſchlug mit hagel, und
ihre heerde mit ſtrahlen.
49. Da er böſe engel unter ſie ſandte in
ſeinem grimmigen zorn, und ließ ſie toben
und wüten, und leide thun.
50. Da er ſeinen zorn ließ fortgehen, und
ihrer ſeelen vor dem tode nicht verſchonete;
und ließ ihr vieh an der peſtilenz ſterben.
51. Da er alle erſtgeburt in Egypten
ſchlug, die erſten erben in den hütten Ham.
52. Und * ließ ſein volk ausziehen wie
ſchaafe; und führete ſie, wie eine heerde
in der wüſten. *Pſ.77,21.
53. Und er † leitete ſie ſicher, daß ſie ſich
nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckete
das meer. †2Moſ.14,19.22.27.
54. Und brachte ſie in ſeine heilige grenze;
zu dieſem berge, * den ſeine rechte erwor-
ben hat. *Pſ.80,16.
55. Und † vertrieb vor ihnen her die völ-
ker, und ließ ihnen das erbe austheilen,
und ließ in jener hütten die ſtämme Iſrael
wohnen. †Pſ.44,3.
56. Aber ſie verſuchten und erzürneten
GOtt, den höchſten; und hielten ſeine zeug-
niſſe nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles,
wie ihre väter; und hielten nicht, * gleich-
wie ein loſer bogen; *Hoſ.7,16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen;
und reitzeten ihn mit ihren götzen.
59. Und da das GOtt hörete, entbrannte
er; und verwarf Iſrael ſehr.
60. Daß er † ſeine wohnung zu Silo ließ
fahren, die hütte, da er unter menſchen
wohnete. †1Sam.4,11.
61. Und gab ihre macht ins gefängniß;
und ihre herrlichkeit in die hand des fein-
des.
62. Und übergab ſein volk ins ſchwert;
und entbrannte über ſein erbe.
63. Ihre * junge mannſchaft fraß das
feuer; und ihre jungfrauen mußten unge-
freyet bleiben. *Hiob.1,16.
64. Ihre † prieſter fielen durchs ſchwert;
und waren keine witwen, die da weinen
ſolten. †1Sam.22,17.ſq.
65. Und der * HErr erwachete wie ein
ſchlafender; wie ein ſtarker jauchzet, der
vom wein kommt. *Matth.8,24.
66. Und ſchlug ſeine feinde im hintern;
und hängete ihnen eine ewige ſchande an.
67. Und verwarf die hütte Joſephs; und
erwählete nicht den ſtamm Ephraim.
68. Sondern erwählete den ſtamm Ju-
da; den berg Zion, welchen er liebete.
69. Und bauete ſein heiligthum hoch, wie
ein land, das ewiglich veſt ſtehen ſoll.
70. Und erwählete ſeinen knecht David,
und nahm ihn von den ſchaafſtällen.
71. Von den ſäugenden ſchaafen holete er
ihn, daß er † ſein volk Jacob weiden ſolte,
und ſein erbe Iſrael. †2Sam.5,2.
72. Und er weidete ſie auch mit aller
treue; und regierete ſie mit allem fleiß.

v. 1-11. Wie ermuntert Aſſaph, zur auf-
merkſamen betrachtung, ſeiner zu erzäh-
lenden wunder GOttes?
12-72. Was erzählt er hierauf vor wohl-
thaten GOttes, und Iſraels undank,
und darauf erfolgte ſtrafen?

Der 79. Pſalm.

Gebet wider die feinde der wahrheit.

1. Ein pſalm Aſſaph.
§ HErr, es ſind heyden in dein erbe ge-
fallen, die haben deinen heiligen
tempel verunreiniget, und aus Je-
ruſalem ſteinhaufen gemacht.
2. Sie haben die leichname deiner knech-
te den vögeln unter dem himmel zu freſſen
gegeben; und das fleiſch deiner heiligen den
thieren im lande.
3. * Sie haben blut vergoſſen um Jeruſa-
lem

lem her, wie waſſer; und war niemand, der begrub. *1Marc.7,17.
4. Wir † ſind unſern nachbarn eine ſchmach worden; ein ſpott und hohn denen, die um uns ſind. †Pſ.44,14. Pſ.89,42.
5. § HErr, wie lange * wilt du ſo gar zürnen? und deinen eifer wie feuer brennen laſſen? *Pſ.77,8. c.85,6.
6. Schütte deinen grimm auf die heyden, die dich nicht kennen; und auf die königreiche, die deinen namen nicht anrufen.
7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen; und ſeine häuſer verwüſtet.
8. † Gedenke nicht unſerer vorigen miſſethat; erbarme dich unſer bald; denn wir ſind faſt dünne worden. †Pſ.25,7. Eſ.64,9.
9. Hilf du uns, GOtt, unſer helfer, um deines namens ehre willen; * errette uns, und vergib uns unſere ſünde, um deines namens willen. *Pſ.39,9.
10. Warum † läſſeſt du die heyden ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? Laß unter den heyden vor unſern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergoſſen iſt. †Pſ.115,2. Joel.2,17.
11. Laß vor dich kommen das * ſeufzen der gefangenen; nach deinem groſſen arm behalte die kinder des todes. *Pſ.102,21.
12. Und vergilt unſern nachbarn ſiebenfältig in ihren buſem ihre ſchmach, damit ſie dich, HErr, geſchmähet haben.
13. § Wir aber, dein volk und ſchaafe deiner weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

v.1-4. Wie beklagt Aſſaph den, durch der feinde grauſamkeit erfolgten jammer?
5-12. Wie betet er, um die gnade, hülfe, und rache GOttes?
13. Was verheiſſet er vor dankbarkeit?

Der 80. Pſalm.

Gebet um erhaltung des geiſtlichen weinberges.

1. Ein pſalm Aſſaph von den ſpanroſen, vorzuſingen.
§ Du hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der ſchaafe; erſcheine, der du ſitzeſt über Cherubim.
3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt, und komme uns zu hülfe.
4. GOtt, tröſte uns, und laß leuchten † dein antlitz, ſo geneſen wir. †1Moſ.32,30.
5. § HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willſt du zürnen über dem gebet deines volks?
6. Du ſpeiſeſt ſie mit * thränen-brod, und tränkeſt ſie mit groſſem maaß voll thränen. *Pſ.102,10.
7. Du ſetzeſt uns unſern nachbarn zum zanke; und unſere feinde ſpotten unſerer.
8. GOtt Zebaoth, tröſte uns; laß leuchten dein antlitz, ſo geneſen wir.
9. Du haſt einen weinſtock aus Egypten geholet; und haſt vertrieben die heyden, und denſelben gepflanzet.
10. Du haſt vor ihm die bahn gemachet; und haſt ihn laſſen einwurzeln, daß er das land erfüllet hat.
11. Berge ſind mit ſeinem ſchatten bedeckt; und mit ſeinen reben die cedern GOttes.
12. Du haſt ſein gewächſe ausgebreitet bis ans meer, und ſeine zweige * bis ans waſſer. *2Moſ.23,31.
13. Warum haſt du denn ſeinen zaun zerbrochen, daß ihn † zerreiſſet alles, das vorüber gehet? †Pſ.89,42.
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden ſäue; und die wilden thiere haben ihn verderbet.
15. § GOtt Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen weinſtock,
16. Und halte ihn im bau, * den deine rechte gepflanzet hat, und den du dir veſtiglich erwählet haſt. *Pſ.78,54.
17. Siehe drein, und ſchilt, daß des brennens und reiſſens ein ende werde.
18. Deine hand ſchütze das volk deiner rechten, und die leute, die du dir veſtiglich erwählet haſt.
19. § So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, ſo wollen wir deinen namen anrufen.
20. HErr, GOtt Zebaoth, tröſte uns; laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

v.2-4. Wie fordert Aſſaph, im namen der kirche, GOtt, zu ihrem beyſtand auf?
5-14. Wie beſchreibt er den damaligen kläglichen zuſtand in Iſrael?
15-18. Wie nachdrücklich bittet er, um GOttes hülfe, und ſchutz?
19.20. Was verſpricht er vor dankbarkeit, und wie wiederholt er ſeine vorige bitte?

Der 81. Pſalm.

Vermahnung, wie die feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Gitthith vorzuſingen, Aſſaph.
§ Singet frölich GOtte, * der unſere ſtärke iſt; jauchzet dem GOtt Jacob. *Pſ.46,2.
3. Nehmet die pſalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit pſalter.

4. Bla-

4. Blaſet im neumonden die poſaunen, in unſerm * feſte der laubrüſte. * 5 Moſ. 16, 13.
5. Denn ſolches iſt eine weiſe in Jſrael, und ein recht des GOttes Jacobs.
6. Solches hat er zum zeugniß geſetzet unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde ſprache gehöret hatten.
7. § Da ich ihre ſchulter von der laſt entlediget hatte; und ihre hände der töpfen los wurden.
8. Da du * mich in der noth anrieſeſt, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das wetter überfiel; und verſuchte dich am hadderwaſſer, Sela. * 4 Moſ. 20, 13. rc.
9. Höre, mein volk, ich will unter dir zeugen; Jſrael, du ſolt mich hören,
10. Daß unter dir kein ander GOtt ſey; und du keinen fremden GOtt anbeteſt.
11. Jch bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen.
12. Aber mein volk gehorchet nicht meiner ſtimme; und Jſrael will mein nicht.
13. So habe ich ſie * gelaſſen in ihres herzens dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem rath. * Ap. G. 14, 16. Röm. 1, 24.
14. § Wolte mein volk mir gehorſam ſeyn, und Jſrael auf meinem wege gehen:
15. So * wolte ich ihre feinde bald dämpfen; und meine hand über ihre widerwärtigen wenden. * Hoſ. 7, 13.
16. Und die den HErrn haſſen, müßten an ihm fehlen; ihre zeit aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde ſie mit * dem beſten weitzen ſpeiſen; und mit honig aus dem felſen ſättigen. * Pſ. 147, 14.

v. 2-6. Wie ermuntert Aſſaph die kirche zum freudigen Gottesdienſt?
7-13. Wie verweiſet GOtt Jſrael ſeinen bisherigen ungehorſam?
14-17. Was verſpricht er vor gnadenbelohnung des gehorſams?

Der 82. Pſalm.

Vom ſtand und amt der weltlichen obrigkeit.

1. Ein pſalm Aſſaph.
§ GOtt ſtehet in der gemeine GOttes, und iſt richter unter den göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und † die perſon der gottloſen vorziehen? Sela. † 5 Moſ. 1, 17. Spr. 17, 15.
3. Schaffet * recht dem armen und dem waiſen; und † helfet dem elenden und dürftigen zum recht. * Eſ. 1, 17. † Pſ. 45, 5.
4. Errettet den geringen und armen; und erlöſet ihn aus der gottloſen gewalt.
5. Aber § ſie † laſſen ihnen nicht ſagen, und achtens nicht; ſie gehen immer hin im finſtern; darum müſſen alle grundveſte des landes fallen. † Pſ. 2, 10. Pſ. 22, 28.
6. Jch habe wol geſaget: * Jhr ſeyd götter, und allzumal kinder des höchſten. * v. 1.
7. Aber ihr werdet ſterben wie menſchen, und wie ein tyrann zu grunde gehen.
8. § GOtt, mache dich auf, und richte das land; denn du † biſt erb-herr über alle heyden. † Pſ. 2, 8.

v. 1-4. Wie ſchilt, und warnet Aſſaph die unfleißigen regenten, und richter auf erden?
5-7. Wie beſchreibt er ihre, im ſchwang gehende ſchändung des amts, und was drohet er vor ſtrafe?
8. Wie betet Aſſaph um erhaltung dieſes ſtandes?

Der 83. Pſalm.

Gebet um hülfe wider die feinde der kirche.

1. Ein pſalm-lied Aſſaph.
§ GOtt, * ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille; GOtt, halte doch nicht ſo inne. * Pſ. 28, 1.
3. Denn ſiehe, deine feinde toben; und die dich haſſen, richten den kopf auf.
4. Sie machen liſtige anſchläge wider dein volk; und rathſchlagen wider deine verborgene.
5. Wol her, ſprechen ſie, laſſet uns ſie ausrotten, daß ſie kein volk ſeyn; daß des namens Jſrael nicht mehr gedacht werde.
6. Denn ſie haben ſich mit einander vereiniget; und einen bund wider dich gemacht.
7. Die hütten der Edomiter und Jſmaeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philiſter ſamt denen zu Tyro.
9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen; und helfen den kindern Lot, Sela.
10. § Thue ihnen wie den Midianitern, wie Siſſera, wie Jabin am bach Kiſon;
11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu koth auf erden.
12. Mache ihre fürſten wie † Oreb und Seeb; alle ihre oberſten, wie Seba * und Zalmuna. † Richt. 7, 25. rc. * Richt. 8, 21.
13. Die da ſagen: Wir wollen die * häuſer GOttes einnehmen. * Pſ. 74, 8.
14. GOtt, mache ſie wie einen wirbel, wie † ſtoppeln vor dem winde. † Hiob. 21, 18
15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet:
16. Alſo verfolge ſie mit deinem wetter; und erſchröcke ſie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angeſichte voll ſchande, daß ſie nach deinem namen fragen müſſen.
18. *Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr; und zu ſchanden werden, und umkommen. *Pſ. 6, 11.
19. § So werden ſie erkennen, daß du mit deinem namen heiſſeſt *HErr alleine, und der höchſte in aller welt. *2Moſ.14, 3.

v. 2-9. Wie beklagt, und beſchreibt Aſſaph die liſt, grauſamkeit und mannigfaltigkeit der feinde Jſrael?
10-18. Wie betet er um derſelben gänzliche vertilgung, und ausrottung?
19. Was fügt er vor urſachen bey, warum GOtt richten ſoll?

Der 84. Pſalm.

Von der kirche und predig-amt.

1. Ein pſalm der kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.
§ Wie lieblich ſind deine wohnungen, HErr Zebaoth.
3. Meine * ſeele verlanget und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HErrn; mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. *Pſ.26, 6.7. Pſ.27, 4.
4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die ſchwalbe ihr neſt, da ſie junge hecken; nemlich deine altare, HErr Zebaoth, mein könig und mein GOtt.
5. § Wohl denen, die in deinem hauſe wohnen, die loben dich immerdar, Sela.
6. Wohl den menſchen, die dich für * ihre ſtärke halten, und von herzen dir nachwandeln. *Pſ. 18, 2. 3.
7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daſelbſt brunnen; und die lehrer werden mit viel ſegen geſchmücket.
8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.
9. § HErr, GOtt Zebaoth, höre mein gebet; vernimms, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch; ſiehe an das reich deines geſalbten.
11. Denn ein tag in deinen vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Jch will lieber der thür hüten in meines GOttes hauſe, denn lange wohnen in der gottloſen hütten.
12. Denn GOtt, der HErr, iſt ſonne und ſchild, der HErr giebet gnade und ehre, er * wird kein gutes mangeln laſſen den frommen. *Pſ. 23, 1. Pſ. 34, 11.
13. HErr Zebaoth, † wohl dem menſchen, der ſich auf dich verläſſet. †Pſ. 2, 12.

v. 2-4. Was bezeuget der Pſalmiſt vor freude und verlangen nach dem öffentlichen gottesdienſt?
5-8. Wie glückſelig preiſet er diejenigen, welche des gottesdienſtes pflegen, und genieſſen?
9-13. Wie betet er, um deſſen ſchutz und erhaltung?

Der 85. Pſalm.

Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller ſtände.

1. Ein pſalm der kinder Korah vorzuſinge.
§ HErr, der du biſt vormals gnädig geweſt deinem lande, und haſt die gefangenen Jacobs erlöſet.
3. Der du die miſſethat vormals vergeben haſt deinem volke, und * alle ihre ſünde bedecket, Sela. *Pſ. 32, 1.
4. Der du vormals haſt allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns.
5. Tröſte uns, GOtt, unſer heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns.
6. Willſt † du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen zorn gehen laſſen immer für und für? †Pſ. 77, 8. Pſ. 79, 5.
7. Willſt du uns denn nicht wieder erquicken, daß ſich dein volk über dir freuen möge?
8. § HErr, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.
9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt der HErr redete; daß er friede zuſagte ſeinem volk, und ſeinen heiligen; auf daß ſie nicht auf eine thorheit gerathen.
10. § Doch iſt ja * ſeine hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unſerm lande ehre wohne, *Pſ. 145, 18. 19.
11. Daß güte und treue einander begegnen; gerechtigkeit und friede ſich küſſen.
12. Daß treue auf der erden wachſe; und gerechtigkeit vom himmel ſchaue.
13. Daß uns auch der HErr gutes thue; damit unſer land ſein gewächſe gebe.
14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im ſchwange gehe.

v. 1-7. Wie verbittet der Pſalmiſt den zorn GOttes, mit vorhaltung der ehemaligen gnaden-bezeigungen?
8. 9. Was bezeigt er vor verlangen nach der gnade GOttes, und wiederbringung des friedens?
10-14. Was hat er vor vertrauen, auf die erweiſung göttlicher wohlthaten, in allen dreyen ſtänden?

Der 86. Pſalm.

Davids unterſchiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.
§ HErr, neige deine ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine ſeele, denn ich bin heilig; hilf du, mein GOtt, deinem knechte, der ſich verläſſet auf dich.
3. * HErr, ſey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. *Pſ. 6, 3. Pſ. 9, 14.
4. Erfreue die ſeele deines knechtes; denn nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn du, HErr, biſt gut und gnädig, von groſſer güte, allen, die dich anrufen.
6. Vernimm, HErr, mein gebet, und merke auf die ſtimme meines flehens.
7. †In der noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören. †Pſ. 50, 15. Pſ. 77, 3.
8. HErr, es * iſt dir keiner gleich unter den göttern; und iſt niemand, der thun kan wie du. *2 Moſ. 15, 11. c. 18, 11. Pſ. 71, 19.
9. Alle heyden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen namen ehren,
10. Daß du ſo groß biſt, und wunder thuſt, und allein GOtt biſt.
11. † § Weiſe mir, HErr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit; erhalte mein herz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte. † Pſ. 139, 24.
12. Ich * danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem herzen, und ehre deinen namen ewiglich. *Pſ. 9, 2.
13. Denn deine güte iſt groß über mich, und haſt † meine ſeele errettet aus der tiefen hölle. † Pſ. 30, 4.
14. § GOtt, es ſetzen ſich die * ſtolzen wider mich, und der hauſe der tyrannen ſtehet mir nach meiner ſeele, und haben dich nicht vor augen. * Pſ. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, biſt * barmherzig und gnädig, geduldig und von groſſer güte und treue. * 2 Moſ. 34, 6. rc.
16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig; ſtärke deinen knecht mit deiner macht, und hilf * dem ſohne deiner magd. *Pſ. 116, 16.
17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen müſſen, daß du mir beyſteheſt, HErr, und trösteſt mich.

v. 1-10. Wie betet David um göttliche gnade und hülfe?
11. Wie flehet er um die regierung des Heil. Geiſtes?
14-17. Wie klagt er über ſeine und GOttes feinde, und wie bittet er wider ihre wuth?

Der 87. Pſalm.

[...] der chriſtlichen kirche, unter dem vorbilde des irrdiſchen Jeruſalems.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.
§ Sie iſt veſt gegründet auf den heiligen bergen.
2. § Der HErr liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.
3. § Herrliche dinge werden in dir geprediget, du ſtadt GOttes, Sela.
4. Ich will predigen laſſen * Rahab und Babel, daß ſie mich kennen ſollen; ſiehe, die Philiſter und Tyrer, ſamt den Mohren, werden daſelbſt geboren. *Pſ. 89, 11.
5. Man wird zu Zion ſagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß er, der höchſte, ſie baue.
6. Der HErr wird predigen laſſen in allerley ſprachen, daß derer etliche auch daſelbſt gebohren werden, Sela.
7. Und die ſänger, wie am reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

v. 1. Wo befindet ſich die ſtadt GOttes?
2. Wie iſt GOtt gegen ſie geſinnet?
3-7. Was wird darinnen gepredigt, und wie ſind ihre einwohner und bürger beſchaffen?

Der 88. Pſalm.

Gebet in ſchwerer anfechtung.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah vorzuſingen, von der ſchwachheit der elenden. Eine unterweiſung Heman, des Esrahiten.
§ HErr GOtt, mein heyland, ich ſchreye tag und nacht vor dir.
3. Laß mein gebet vor dich kommen; neige deine ohren zu meinem geſchrey.
4. Denn § meine ſeele iſt voll jammers, und mein leben iſt nahe bey der hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren; ich bin wie ein mann, der keine hülfe hat.
6. Ich liege unter den todten verlaſſen, wie die erſchlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkeſt, und ſie von deiner hand abgeſondert ſind.
7. Du haſt mich in die grube hinunter geleget, ins finſterniß und in die tiefe.
8. Dein grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen fluthen, Sela.
9. Meine * freunde haſt du ferne von mir gethan; du haſt mich ihnen zum gräuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen. *Hiob 30, 10. Pſ. 31, 12.
10. § Meine geſtalt iſt jämmerlich vor elend; HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.
11. Wirſt du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verſtorbenen aufſtehen und dir danken? Sela.
12. Wird man in gräbern erzählen deine güte, und deine treue im verderben?
13. Mögen denn deine wunder im finſterniß erkannt werden? oder deine ge-

rechtigkeit im lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich ſchreye zu dir, HErr, und mein gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, HErr, meine ſeele; und verbirgeſt dein antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin; ich leide dein ſchröcken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich; dein ſchröcken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie waſſer, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, daß meine freunde und nächſten und meine verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches elendes willen.

v. 2. 3. **Wie bittet der Pſalmiſt im geiſt des Meßias, um gnädige erhörung?**

4-9. **Wie ſtellt er ſeine tiefe anfechtung und angſt vor?**

10-19. **Wie wiederholt er ſeine bitte, und was führt er vor wichtige urſachen an?**

Der 89. Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem reich.

1. Eine unterweiſung Ethan, * des Esrahiten. * Pſ. 88, 1.

§ Ich will ſingen von der * gnade des HErrn ewiglich, und ſeine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für. * Pſ. 92, 3.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige gnade wird aufgehen; und du wirſt deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich * habe einen bund gemacht mit meinem auserwählten; ich habe David, meinem knechte, geſchworen: * Pſ. 110, 4.

5. Ich will dir * ewiglich ſaamen verſchaffen, und deinen ſtuhl bauen für und für, Sela. * v. 30.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preiſen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolken dem HErrn gleich gelten? und gleich ſeyn unter den kindern der götter dem HErrn?

8. GOtt iſt faſt mächtig in der verſammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle die um ihn ſind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer * iſt wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit iſt um dich her. * Pſ. 77, 14.

10. Du * herrſcheſt über das ungeſtümme meer; Du ſtilleſt ſeine wellen, wenn ſie ſich erheben. * Matth. 8, 26.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; und * zerſtreueſt deine feinde, mit deinem ſtarken arm. * Luc. 1, 51.

12. Himmel und erde iſt dein; Du haſt gegründet den erdboden, und was drinnen iſt.

13. Mitternacht und mittag haſt du geſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du haſt einen gewaltigen arm; ſtark iſt deine hand, und hoch iſt deine rechte.

15. Gerechtigkeit * und gericht iſt deines ſtuhls veſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſichte. * Pſ. 97, 2. 2c.

16. § Wohl dem volk, das jauchzen kan; HErr, ſie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn du biſt der ruhm ihrer ſtärke; und durch deine gnade wirſt du unſer horn erhöhen.

19. Denn der HErr iſt unſer ſchild; und der heilige in Iſrael iſt unſer könig.

20. § Dazumal redeteſt du im geſichte zu deinem heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen auserwählten aus dem volk.

21. Ich * habe funden meinen knecht David; ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öle. * 1 Sam. 16, 13.

22. Meine * hand ſoll ihn erhalten; und mein arm ſoll ihn ſtärken. * Eſ. 41, 10.

23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen; und die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will ſeine widerſacher ſchlagen vor ihm her; und die ihn haſſen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade ſoll bey ihm ſeyn; und ſein horn ſoll in meinem namen erhaben werden.

26. Ich will ſeine * hand ins meer ſtellen, und ſeine rechte in die waſſer. * Pſ. 72, 8.

27. Er wird * mich nennen alſo: Du biſt mein vatter; mein GOtt und hort, der mir hilft. * 2 Sam. 7, 14. 2c.

28. Und ich will ihn zum * erſten ſohn machen, allerhöchſt unter den königen auf erden. * Col. 1, 15.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade; und mein bund ſoll ihm veſte bleiben.

30. Ich will ihm * ewiglich ſaamen geben; und ſeinen ſtuhl, ſo lange der himmel währet, erhalten. * v. 5.

31. Wo aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen, und in meinen rechten nicht wandeln;

32. So ſie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So will ich ihre ſünde mit der ruthe heimſuchen, und ihre miſſethat mit plagen.

34. Aber * meine gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine wahrheit nicht laſſen fehlen. * Eſ. 54, 10.

35. Ich will meinen bund nicht entheiligen; und nicht * ändern, was aus meinem munde gegangen iſt. * 4 Moſ. 23, 19.

36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein * ſaame ſoll ewig ſeyn; und ſein ſtuhl vor mir, wie die ſonne. * 2 Sam. 7, 16.

38. Wie der mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn; und gleich wie der zeuge * in den wolken gewiß ſeyn, Sela. * 1 Moſ. 9, 13. ſq.

39. Aber § nun verſtöſſeſt du, und verwirfeſt, und zürneſt mit deinem geſalbten.

40. Du verſtöreſt den bund deines knechts; und tritteſt ſeine krone zu boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine mauren; und läſſeſt ſeine veſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er iſt ſeinen nachbarn ein ſpott worden.

43. Du erhöheſt die rechte ſeiner widerwärtigen; und erfreueſt alle ſeine feinde.

44. Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerts weggenommen; und läſſeſt ihn nicht ſiegen im ſtreit.

45. Du zerſtöreſt ſeine reinigkeit; und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu boden.

46. Du verkürzeſt die zeit ſeiner jugend; und bedeckeſt ihn mit hohn, Sela.

47. § HErr, * wie lange wilt du dich ſo gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen laſſen? * Pſ. 77, 8.

48. Gedenke, wie † kurz mein leben iſt; warum wilſt du alle menſchen umſonſt geſchaffen haben? † Pſ. 90, 9. 10.

49. Wo iſt jemand, der da lebet, und den tod nicht ſehe? der ſeine ſeele errette aus der höllen hand? Sela.

50. HErr, wo iſt deine † vorige gnade, die du David geſchworen haſt in deiner wahrheit? † Pſ. 85, 2.

51. Gedenke, HErr, an die ſchmach deiner knechte, die ich trage in meinem ſchoos, von ſo vielen völkern allen,

52. Damit † dich, HErr, deine feinde ſchmähen; damit ſie ſchmähen die fußſtapfen deines geſalbten. † Pſ. 79, 12.

53. † § Gelobet ſey der HErr ewiglich, Amen, Amen. † Pſ. 40, 17. Pſ. 41, 14.

v. 2-15. Wie preiſet der Pſalmiſt die verheiſſene gnade in Chriſto?
16-19. Wie rühmt er des volks glückſeligkeit, die es davon zu hoffen hat?
20-38. Wie wiederholt er die göttliche verheiſſungen davon?
39-46. Wie ſtellt er den jämmerlichen zuſtand des volks vor?
47-52. Wie bittet er um ſeine, und aller glaubigen erlöſung?
53. Was fügt er vor einen lobſpruch bey?

Der 90. Pſalm.

Von des menſchlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Moſe, des mannes GOttes.

§ HErr GOtt, du biſt unſere zuflucht für und für. 2. Ehe denn * die berge worden, und die erde, und die welt geſchaffen worden, biſt du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. * Spr. 8, 25. Eſ. 43, 13.

3. Der du die menſchen läſſeſt ſterben, und ſprichſt: Kommet wieder, menſchenkinder.

4. Denn * tauſend jahr ſind vor dir wie der tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine nachtwache. * 2 Petr. 3, 8.

5. § Du läſſeſt ſie dahin fahren wie † einen ſtrom, und ſind wie ein ſchlaf; gleich wie ein gras, das doch bald welk wird. † 1 Pet. 1, 24.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. § Das machet † dein zorn, daß wir ſo vergehen! und dein grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen. † Pſ. 76, 8.

8. Denn unſere miſſethat ſtelleſt du vor dich; unſere unerkannte ſünde ins licht * vor deinem angeſicht. * Pſ. 51, 11.

9. Darum * fahren alle unſere tage dahin, durch deinen zorn; wir bringen unſere jahre zu wie ein geſchwätz. * Pſ. 89, 48.

10. Unſer leben währet ſiebenzig jahr, und wenns hoch kommt, ſo finds achtzig jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts mühe und arbeit geweſen; denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem grimm?

12. § Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und ſey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt; nachdem wir ſo lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine werke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HErr, unſer GOtt, ſey uns

freundlich; und * fördere das werk unſerer hände bey uns; ja das werk unſerer hände wolle er fördern. *Pſ.138,8.

v. 1=4. Was thut Moſe vor einen lobſpruch, von GOttes ſchutz und majeſtät?

5=6. Wie klagt er wider die nichtigkeit dieſes lebens?

7=11. Was zeigt er vor urſachen ſolches jammers an?

12=17. Wie betet er um erkäñtniß deſſen, und um hülfe?

Der 91. Pſalm.

Troſt in ſterbens=gefahr.

§ Wer unter dem ſchirm des höchſten ſitzet, und unter * dem ſchatten des allmächtigē bleibet; *Pſ.17,8.

2. Der ſpricht zu dem HErrn: * Meine zuverſicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. *Pſ.142,6.

3. Denn § er errettet mich vom ſtricke des jägers, und von der ſchädlichen peſtilentz.

4. Er wird dich mit ſeinen fittigen * bedecken, und deine zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen flügeln; ſeine wahrheit iſt ſchirm und ſchild; *Matth.23,37.

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem * grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen; *Hohel.3,8.

6. Vor der peſtilenz, die im finſtern ſchleichet; vor der ſeuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner ſeiten, und zehen tauſend zu deiner rechten; ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt * mit deinen augen deine luſt ſehen; und ſchauen, wie es den gottloſen vergolten wird: *Pſ.92,12. Pſ.112,8.

9. Denn der HErr iſt deine zuverſicht; der höchſte iſt deine zuflucht.

10. Es wird dir kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten ſich nahen.

11. Denn * er hat ſeinen engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen wegen, *Pſ.34,8. Matth.4,6.

12. Daß ſie dich auf den händen tragen; und du * deinen fuß nicht an einen ſtein ſtöſſeſt. *Pſ.121,3.

13. Auf dem löwen und * ottern wirſt du gehen; und treten auf den jungen löwen und drachen. *Marc.16,18.

14. § Er * begehret mein, ſo will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn ſchützen. *Eſ.65,24.

15. Er rufet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth; ich will ihn heraus reiſſen, und zu ehren machen.

16. Ich will ihn ſättigen mit langem leben; und will ihm zeigen mein heyl.

v. 1. 2. Wie iſt hier das recht geartete vertrauen zu GOtt beſchrieben?

3=13. Was erzählt eine ſolche, GOtt vertrauende ſeele, vor vortheile des göttlichen ſchutzes?

14=16. Was iſt dieſem allen, vor ein zeugniß, der göttlichē verheiſſung beygefügt?

Der 92. Pſalm.

GOtt ſoll man loben, und warum?

1. Ein pſalmlied auf dem ſabbathtag.

§ Daß * iſt ein köſtlich ding dem HErrn danken, und lobſingen deinem namen, du höchſter; *Pſ.147,1.

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehen ſäyten und pſalter; mit ſpielen auf der harfen.

5. Denn, § HErr, du läſſeſt mich frölich ſingen von deinen werken, und ich rühme die geſchäffte deiner hände.

6. HErr, wie ſind deine werke ſo groß? Deine gedanken ſind ſo ſehr tief.

7. § Ein thörichter glaubet das nicht; und ein narr achtet ſolches nicht.

8. Die gottloſen grünen wie das gras, und die übelthäter blühen alle; bis ſie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber * Du, HErr, biſt der höchſte, und bleibeſt ewiglich. *Pſ.97,9.

10. Denn ſiehe, deine feinde, HErr, ſiehe, deine feinde werden umkommen; und alle übelthäter müſſen zerſtreuet werden.

11. Aber mein * horn wird erhöhet werden, wie eines einhorn; und werde geſalbet mit friſchem öle. *Pſ.89,18.25.

12. Und § mein * auge wird ſeine luſt ſehen an meinen feinden; und mein ohr wird ſeine luſt hören an den boshaftigen die ſich wider mich ſetzen. *Pſ.91,8.

13. Der * gerechte wird grünnen wie ein palmbaum; er wird wachſen wie ein ceder auf Libanon. *Pſ.52,10. Spr.11,28.

14. Die * gepflanzet ſind in dem hauſe des HErrn, werden in den vorhöfen unſers GOttes grünen. *Eſ.61,3.

15. Und wenn ſie gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, * fruchtbar und friſch ſeyn; *Pſ.1,3.

16. Daß ſie verkündigen, daß der HErr ſo * fromm iſt, mein hort, und iſt kein unrecht an ihm. *5Moſ.32,4.

v. 2=4. Wie recommendirt der Pſalmiſt das göttliche lob?

5.6. Was zeigt er vor urſachen davon an?

7=10. Wie

7-10. Wie beſchreibt er das verhalten/ und das ergehen derer gottloſen dargegen?
12-16. Wie glückſelig preiſet er die fromme und Gott-lobende ſeelen?

Der 93. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

§ Der * HErr iſt könig und herrlich geſchmückt; der HErr iſt geſchmückt, und hat ein reich angefangen, ſo weit die welt iſt, und zugerichtet, daß es bleiben ſoll. *2Moſ.15,18. Pſ.97,1.
2. Von dem an ſtehet dein ſtuhl veſt; Du biſt ewig.
3. § HErr, die waſſerſtröme erheben ſich, die waſſerſtröme erheben ihr brauſen; die waſſerſtröme heben empor die wellen.
4. Die waſſerwogen im meer ſind groß, und brauſen gräulich; der HErr aber iſt noch gröſſer * in der höhe. *Pſ.92,9.
5. § Dein wort iſt eine rechte lehre: heiligkeit iſt die zierde deines hauſes ewiglich.

v. 1. 2. Wie beſchreibt der Pſalmiſt die Majeſtät Chriſti, des Königs, und deſſen reich, nach ſeiner gröſſe und dauer?
3. 4. Wie beſchreibt er den vergeblichen widerſtand der welt, gegen Chriſto, und ſein reich?
5. Was benennet er vor mittel wodurch es regieret, und was vor ein zeichen, woran es erkannt wird?

Der 94. Pſalm.

Gebet wider die feinde der kirche.

§ HErr GOtt, deß die rache iſt/ GOtt, deß die rache iſt, erſcheine.
2. Erhebe dich, du * richter der welt: vergilt den hoffärtigen, was ſie verdienen. *Pſ.7,12.
3. HErr, wie lange ſollen die gottloſen, wie lange ſollen die gottloſen pralen?
4. Und ſo † trotziglich reden, und alle übelthäter ſich ſo rühmen? *Pſ.31,19.
5. HErr, ſie zerſchlagen dein volk, und plagen dein erbe.
6. *Witwen und fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die wäyſen, *Ez.22,7.
7. Und ſagen: Der HErr ſiehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.
8. § Merket doch, ihr narren unter dem volk; und † ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden? †Pſ.92,7.
9. Der * das ohr gepflanzet hat, ſolte der nicht hören? Der das auge gemacht hat, ſolte der nicht ſehen? *Spr.20,12.
10. Der die heyden züchtiget, ſolte der nicht ſtrafen? Der die menſchen lehret, was ſie wiſſen,
11. Aber * der HErr weiß die gedanken der menſchē, daß ſie eitel ſind. *1Cor.3,20.
12. § Wohl dem, den du, HErr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein geſetz.
13. Daß er gedult habe, wenns übel gehet, bis dem gottloſen die grube bereitet werde.
14. Denn der HErr wird ſein volk nicht verſtoſſen, noch ſein erbe verlaſſen.
15. Denn recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle fromme herzen zufallen.
16. § Wer * ſtehet bey mir wider die boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die übelthäter? *Pſ.27,10.
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine ſeele ſchier in der ſtille.
18. Ich ſprach: Mein fuß hat geſtrauchelt; aber deine gnade, HErr, hielt mich.
19. Ich hatte viel bekümmerniſſe in meinem herzen: aber * deine tröſtungen ergötzeten meine ſeele. *2Cor.1,4.5.
20. Du wirſt ja nim̃er eins mit dem ſchädlichen ſtuhl, der das geſetz übel deutet.
21. Sie rüſten ſich wider die ſeele des gerechten, und verdammen unſchuldig blut.
22. Aber der HErr iſt mein ſchutz: mein GOtt iſt der hort meiner zuverſicht.
23. Und er wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird ſie um ihre bosheit vertilgen: der HErr, unſer GOtt, wird ſie vertilgen.

v. 1-7. Wie betet der Prophet um GOttes rache, wider die verfolger der frommen?
8-11. Wie verweiſet er dieſen böſen leuten ihren frevel und ihre thorheit?
12-15. Wie tröſtet er die frommen, mit der unausbleiblichen rache GOttes?
16-23. Wie beruft er ſich diſſfalls auf ſein eigenes exempel?

Der 95. Pſalm.

Dem Meſſiä ſoll man dankſagen und gehorſam leiſten.

§ Kommt herzu, laſſet uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem hort unſers heyls.
2. Laſſet uns mit danken vor ſein angeſicht kommen, und mit pſalmen ihm jauchzen.
3. Denn der HErr iſt ein groſſer GOtt; und ein groſſer könig † über alle götter.
4. Denn in * ſeiner hand iſt, was die erde bringet: und die höhen der berge ſind auch ſein. *Pſ.50,10.
5. Denn ſein iſt das meer, und Er hats gemacht: und ſeine hände haben das trockene bereitet.
6. Kommet, laſſet uns anbeten, und knien,

und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn Er iſt unſer GOtt, und wir das volk ſeiner weide, und ſchaafe ſeiner hand. § Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret,

8. So verſtocket euer herz nicht; wie zu Meriba geſchach, wie zu Maſſa in der wüſte.

9. Da † mich eure våtter verſuchten, fühleten und ſahē meine werke; †4Mſ.14,22.

10. Daß ich vierzig jahr mühe hatte mit dieſem volk, und ſprach: Es ſind leute, derer herz immer den irrweg will, und die meine weg nicht lernen wollen.

11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen.

v. 1-7. Wie ermahnet der Pſalmiſt zu dankbarer erkånntniß, der, durch Chriſtum erzeigten wohlthaten?

7-11. Wie mahnet der redend eingeführte GOtt, von der verſtockung ab?

Der 96. Pſalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

§ Singet dem HErrn ein neues lied; ſinget dem HErrn, alle welt.

2. Singet † dem HErrn, und lobet ſeinen namen: prediget einen tag am andern ſein heyl. †1Chron.17,23.

3. Erzählet unter den heyden ſeine ehre; unter allen völkern ſeine wunder.

4. Denn § der HErr iſt groß und hoch zu loben: wunderbarlich über alle götter.

5. Denn alle götter der völker ſind götzen; aber der HErr hat den himmel gemacht.

6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem heiligthum.

7. § Ihr völker, bringet her dem HErrn; bringet her dem HErrn ehre und macht.

8. Bringet her dem HErrn die ehre ſeinem namen; bringet geſchenke, und kommet in ſeine vorhöfe.

9. Betet an den HErrn in heiligem ſchmuck: es fürchte ihn alle welt.

10. Saget unter den heyden, daß der HErr könig ſey, und habe ſein reich, ſo weit die welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſoll: und richtet die völker recht.

11. § Himmel freue ſich, und erde ſey frölich: das meer brauſe, und was drinnen iſt.

12. Das feld ſey frölich, und alles, was drauf iſt: und laſſet rühmen alle bäume im walde,

13. Vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das erdreich. Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völker mit ſeiner wahrheit.

v. 1-3. Wie werden hier die menſchen zum preiß des Meßias aufgemuntert?

4-6. Was werden vor beweg-urſachen zu ſolchem lob angefüget?

7-10. Wie wird der dienſt beſchrieben, den man dem HErrn Chriſto leiſten ſolle?

11-14. Wie werdē auch die lebloſen creaturen zum lob GOttes aufgemuntert?

Der 97. Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem königreich.

§ Der HErr * iſt könig, deß freue ſich das erdreich, und ſeyen frölich die inſulen, ſo viel ihrer iſt. *Pſ.93,1.2c.

2. Wolken und dunkel iſt um ihn her; * gerechtigkeit und gericht iſt ſeines ſtuhls veſtung. *Pſ.89,15. Pſ.103,6.

3. Feuer † gehet vor ihm her, und zündet an umher ſeine feinde. †Pſ.50,3.

4. Seine blitzen leuchten auf den erdboden; das erdreich ſiehets und erſchrickt.

5. Berge * zerſchmelzen wie wachs vor dem HErrn; vor dem herrſcher des ganzen erdbodens. *Mich.1,4.

6. Die himmel verkündigen ſeine gerechtigkeit; und alle völker ſehen ſeine ehre.

7. § Schämen müſſen ſich alle, die den bildern dienen, und ſich der götzen rühmen. Betet ihn an * alle götter. *Ebr.1,6.

8. Zion hörets, und iſt froh, und die töchter Juda ſind frölich, HErr, über deinem regiment.

9. Denn Du, * HErr, biſt der höchſte in allen landen; du biſt ſehr erhöhet über alle götter. *Pſ.92,9.

10. Die ihr den HErrn liebet, † haſſet das arge; der HErr bewahret die ſeelen ſeiner heiligen; von der gottloſen hand wird er ſie erretten †Amos 5,14.15.

11. Dem gerechten muß * das licht immer wieder aufgehen; und freude den frommen herzen. *Pſ.112,4.

12. Ihr † gerechten, freuet euch des HErrn; und danket ihm, und preiſet ſeine heiligkeit. †Pſ.32,11. Pſ.33,1.

v. 1-6. Wie iſt hier das majeſtätiſche regiment Chriſti beſchrieben?

7-12. Wie wird auch der ungleichen aufnahme dieſes regiments, von denen frommen, und gottloſen, ſamt der ungleichen belohnung gedacht?

Der 98. Pſalm.

Vermahnung zum lobe Chriſti.

1. Ein pſalm.

Singet * dem HErrn ein neues lied, denn § er thut wunder. † Er ſieget mit ſeiner rechten, und mit ſeinem heiligen arm. *Pſ.96,1. †Eſ.52,10.

2. Der

2. Der HErr läſſet ſein heyl verkündigen; vor den völkern läſſet er ſeine gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedenket an ſeine gnade und wahrheit, dem hauſe Iſrael; aller welt ende ſehen das heyl unſers GOttes.
4. § Jauchzet † dem HErrn, alle welt; ſinget, rühmet und lobet. †Pſ. 100, 1.
5. Lobet * den HErrn mit harfen, mit harfen und mit pſalmen; *Pſ. 150, 3.
6. Mit trommeten und poſaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem könige.
7. Das meer brauſe, und was drinnen iſt; der erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die waſſerſtröme frolocken, und alle berge ſeyen frölich,
9. Vor dem HErrn, denn † er kommt das erdreich zu richten. * Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völker mit recht. †Pſ. 96, 13. *Pſ. 9, 9. 2c.

v. 1-3. Was werden vor wohlthaten des HErrn Meßias beſchrieben?

4-9. Wie wird die ganze welt zu deren dankbaren erkänntniß ermahnet?

Der 99. Pſalm.

Von des reichs Chriſti beſchaffenheit.

§ Der HErr iſt könig, darum toben die völker; er ſitzet auf Cherubim, darum reget ſich die welt.
2. § Der † HERR iſt groß zu Zion, und hoch über alle völker. †Pſ. 48, 2.
3. Man danke deinem groſſen und wunderbarlichen namen, der da heilig iſt.
4. Im reich dieſes königes hat man das recht lieb; Du giebſt frommigkeit; Du ſchaffeſt gericht und gerechtigkeit in Jacob.
5. * Erhebet den HErrn, unſern GOtt, betet an zu ſeinem fußſchemel; denn Er iſt heilig. *Eſ. 6, 3.
6. § * Moſe und Aaron unter ſeinen prieſtern, und Samuel unter denen, die ſeinen namen anrufen; ſie riefen an den HErrn, und Er erhörete ſie. *2Moſ. 14, 15.
7. * Er redete mit ihnen durch eine wolkenſäule; ſie hielten ſeine zeugniſſe und gebote, die er ihnen gab. *2Moſ. 33, 9.
8. HErr, Du biſt unſer GOtt, du erhöreteſt ſie; du, GOtt, vergabeſt ihnen, und ſtrafeteſt ihr thun.
9. Erhöhet den HErrn, unſern GOtt, und betet an zu ſeinem heiligen berge; denn der HErr, unſer GOtt, iſt heilig.

v. 1. Was wird vor ein bericht von deren feinden des reichs Chriſti gegeben?

2-5. Wie wird die majeſtät, gewalt, heiligkeit, und gerechtigkeit Chriſti geprieſen?

6-9. Was werden vor exempel derer heiligen erzählet, deren er ſich angenommen hat?

Der 100. Pſalm.

Dankſagung für GOttes wohlthaten.

1. Ein dankpſalm.
§ Jauchzet dem HErrn, alle welt.
2. Dienet dem HErrn mit freuden; kommet vor ſein angeſicht mit frolocken.
3. § Erkennet, daß der HErr GOtt iſt; Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem volk, und zu ſchaafen ſeiner weide.
4. Gehet zu ſeinen thoren ein mit danken, zu ſeinen vorhöfen mit loben; danket ihm, lobet ſeinen namen.
5. Denn der HErr iſt freundlich, und ſeine * gnade währet ewig; und ſeine wahrheit für und für. *Pſ. 117, 2.

v. 1. 2. Was wird hier vor ermahnung, zum lob des Meßias gegeben?

3. 4. 5. Was werden vor urſachen zu ſolchem lob angeführet?

Der 101. Pſalm.

Davids regenten-ſpiegel.

1. Ein pſalm Davids.
§ Von gnade und recht will ich ſingen, und dir, HErr, lobſagen.
2. § Ich handele vorſichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem hauſe.
3. Ich nehme mir keine böſe ſache vor; ich * haſſe den übertreter, und laſſe ihn nicht bey mir bleiben. *Pſ. 139, 21.
4. Ein verkehrtes herz muß von mir weichen; den böſen leide ich nicht.
5. Der ſeinen nächſten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der ſtolze geberden und hohen muth hat.
6. Meine augen ſehen nach den treuen im lande, daß ſie bey mir wohnen; und habe gern fromme diener.
7. Falſche leute halte ich nicht in meinem hauſe; die lügner gedeyen nicht bey mir.
8. Frühe * vertilge ich alle gottloſen im lande; daß ich alle übelthäter ausrotte aus der ſtadt des HErrn. *Eſ. 13, 9.

v. 1. Wie beſchreibt David ſeinen rühmlichen vorſatz?

2-8. Wie ſtellt er ſich zum muſter eines guten regenten dar?

Der 102. Pſalm.

Buß-gebet angefochtener und gnaden-hungeriger herzen.

1. Ein gebet des elenden, ſo er betrübet iſt, und ſeine klag vor dem HErrn ausſchüttet.

§ HErr, höre mein gebet; und laß mein
ſchreyen zu dir kommen.
3. Verbirge dein antlitz nicht vor
mir in der noth; neige deine ohren zu mir:
wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald.
4. Deñ meine tage ſind vergangen wie ein
rauch; und meine gebeine ſind verbrannt
wie ein brand.
5. Mein herz iſt geſchlagen, und verdor-
ret wie gras, daß ich auch vergeſſe mein
brod zu eſſen.
6. Mein gebein klebet an meinem fleiſch,
vor heulen und ſeufzen.
7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in
der wüſten: ich bin gleich wie ein käutzlein
in den verſtöreten ſtädten.
8. Ich wache, und bin wie ein einſamer
vogel auf dem dache.
9. Täglich ſchmähen mich meine feinde;
und die mich ſpotten, ſchwören bey mir.
10. Denn ich eſſe aſche wie brod; und mi-
ſche meinen trank mit weinen,
11. Vor deinem dräuen und zorn; daß
du mich aufgehaben, und zu boden geſtoſ-
ſen haſt.
12. Meine * tage ſind dahin, wie ein ſchat-
ten; und Ich verdorre wie gras. *Pſ.90,5.
13. Du aber, HErr, bleibeſt ewiglich,
und dein gedächtniß für und für.
14. § Du wolteſt dich aufmachen, und
über Zion erbarmen; denn es iſt zeit daß
du ihr gnädig ſeyeſt, und die ſtunde iſt
kommen.
15. Denn deine knechte wolten gerne,
daß ſie gebauet würde; und ſähen gerne,
daß ihre ſteine und kalck zugerichtet würdē.
16. Daß die heyden den namen des
HERRN fürchten; und alle könige auf
erden deine ehre;
17. Daß der HERR Zion bauet, und
erſcheinet in ſeiner ehre.
18. Er wendet ſich zum gebet der verlaſ-
ſenen; und verſchmähet ihr gebet nicht.
19. Das werde geſchrieben auf die nach-
kommen; und das volk, das geſchaffen ſoll
werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er * ſchauet von ſeiner heiligen
höhe; und der HErr ſiehet vom himmel
auf erden. *Pſ.14,2. Pſ.33,13.
21. Daß er das ſeufzen des gefangenen
höre; und los mache die kinder des todes.
22. Auf daß ſie zu Zion predigen den na-
mē des HErrn, und ſein lob zu Jeruſalem.
23. Wenn die völker zuſammen kommen;
und die königreiche dem HErrn zu dienen.
24. § Er demüthiget auf dem wege meine
kraft; er verkürzet meine tage.
25. Ich ſage: Mein GOtt, nimm mich
nicht weg in der hälfte meiner tage. § Deine
† jahre währen für und für. †Pſ.61,7.
26. Du haſt vorhin die erde gegründet;
und die himmel ſind deiner hände werk.
27. Sie werden vergehen; aber Du blei-
beſt. Sie werden alle veralten wie ein
gewand; ſie werden verwandelt wie ein
kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.
28. Du aber bleibeſt, wie du biſt; und
deine jahre nehmen kein ende.
29. Die kinder deiner knechte werdē blei-
ben; und ihr ſaame wird vor dir gedeyen.

v. 2-13. Wie betet der Prophet, im geiſt Chriſti, ſeines bürgen, um vergebung der ſünden, und um abwendung des zorns?

14-23. Wie bittet Chriſtus ſeinen himmliſchen Vatter, um die baldige aufrichtung des gnaden-reichs im neuen teſtament?

24.25. Wie klagt er im prophetiſchen geiſt, über die aufgabe ſeines lebens bey noch jungen jahren?

25-29. Was antwortet ihm der himmliſche Vatter auf dieſe klage?

Der 103. Pſalm.

GOttes güte ſoll man preiſen.

1. Ein pſalm Davids.
§ Lobe den HErrn, meine ſeele; und was
in mir iſt, ſeinen heiligen namen.
2. Lobe den HErrn, meine ſeele; und
vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.
3. § Der dir alle deine ſünde vergiebt, und
heilet alle deine gebrechen.
4. Der dein leben vom verderben erlöſet;
der dich * krönet mit gnade und barmher-
zigkeit. *Pſ.5,13.
5. Der deinen mund frölich machet; und
du wieder jung wirſt wie ein adler.
6. Der HErr ſchaffet gerechtigkeit und
gericht allen, die unrecht leiden.
7. Er hat ſeine wege Moſe wiſſen laſſen;
die kinder Iſrael ſein thun.
8. Barmherzig und gnädig iſt der HErr;
* gedultig und von groſſer güte. *Pſ.86,5.
9. Er wird nicht immer haddern * noch
ewiglich zorn halten. *Mich.7,18.
10. Er handelt nicht mit uns nach un-
ſern ſünden; und vergilt uns nicht nach un-
ſerer miſſethat.
11. Denn ſo hoch der himmel über der
erde iſt, läſſet er ſeine gnade walten über
die, ſo ihn fürchten.
12. So fern der morgen iſt vom abend,
läſſet er unſere übertretung von uns ſeyn.
13. Wie ſich ein vatter über kinder erbar-
met,

met, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten.
14. Denn Er kennet, was für ein gemächt wir ſind: er gedenket daran, daß Wir ſtaub ſind.
15. Ein menſch iſt in ſeinem leben † wie gras, er blühet wie eine blume auf dem felde. †1Petr.1,24.2c.
16. Wenn der wind darüber gehet, ſo iſt ſie nimmer da; und * ihre ſtätte kennet ſie nicht mehr. *Pſ.37,10.
17. Die † gnade aber des HErrn währet von ewigkeit zu ewigkeit über die, ſo ihn fürchten; und ſeine gerechtigkeit auf kindeskind. †Klagl.3,22. Luc.1,50.
18. Bey denen, die ſeinen* bund halten, und gedenken an ſeine gebote, daß ſie darnach thun. *Pſ.25,10.
19. Der HErr hat † ſeinen ſtuhl im himmel bereitet; und ſein reich herrſchet über alles. †Pſ.9,8.
20. § Lobet den HErrn, ihr ſeine engel, ihr ſtarken helden, die * ihr ſeinen befehl ausrichtet; daß man höre die ſtimme ſeines worts. *Dan.7,10.
21. Lobet den HErrn, alle ſeine † heerſchaaren; ſeine diener, die ihr ſeinen willen thut. †Joel.2,11.
22. Lobet den HErrn, alle ſeine werke, an allen orten ſeiner herrſchaft. Lobe den HErrn, meine ſeele.

v. 1.2. Wie ermuntert David ſeine ſeele zum lobe GOttes?
3-13. Wie erzählt, und rühmt er die güte GOttes in vergebung der ſünden?
20-22 Wie ermahnet, und ermuntert er auch andere creaturen, zum preiß GOttes?

Der 104. Pſalm.

Lob GOttes aus dem buche der natur.

§ Lobe den HErrn, meine ſeele. HErr, mein GOtt, du biſt ſehr herrlich; du biſt ſchön und mächtig geſchmückt.
2. § Licht iſt dein kleid, das du an haſt; du breiteſt aus den him̃el wie einen teppich.
3. Du wölbeſt es oben mit waſſer: du fähreſt auf den wolken, wie auf einem wagen, und geheſt auf den fittigen des windes.
4. Der du macheſt deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen.
5. Der du das erdreich gründeſt auf ſeinen boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der tiefe deckeſt du es, wie mit einem kleide; und waſſer ſtehen über den bergen.
7. Aber von deinem ſchelten fliehen ſie; von deinem donner fahren ſie dahin.
8. Die berge gehen hoch hervor, und die breiten ſetzen ſich herunter; zum ort, den du ihnen gegründet haſt.
9. Du haſt *eine grenze geſetzet, darüber kommen ſie nicht; und müſſen nicht wiederum das erdreich bedecken. *1Moſ.1,9.
10. Du † läſſeſt brunnen quellen in den gründen; daß die waſſer zwiſchen den bergen hinflieſſen. †Pſ.74,15.
11. Daß alle thiere auf dem felde trinken, und das wild ſeinen durſt löſche.
12. An denſelben ſitzen die vögel des himmels, und ſingen unter den zweigen.
13. Du * feuchteſt die berge von oben her; du macheſt das land voll früchte, die du ſchaffeſt. *Pſ.65,11.
14. Du † läſſeſt gras wachſen für das vieh, und ſaat zu nutz den menſchen; daß du brod aus der erden bringeſt. †Pſ.147,8.
15. Und daß * der wein erfreue des menſchen herz, und ſeine geſtalt ſchön werde vom öle; und das brod des menſchen herz ſtärke. *Richt.9,13. Sir.41,20.
16. Daß die bäume des HErrn voll ſafts ſtehen; die cedern Libanon, die er gepflanzet hat.
17. Daſelbſt niſten die vögel; und die reiger wohnen auf den dannen.
18. Die hohen berge ſind der gemſen zuflucht, und die ſteinklüfte der caninichen.
19. Du macheſt den mond, das jahr darnach zu theilen: die ſonne weiß ihren niedergang.
20. Du macheſt finſterniß, daß es nacht wird; da regen ſich alle wilde thiere.
21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre ſpeiſe ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die ſonne aufgehet, * heben ſie ſich davon, und legen ſich in ihre löcher. *Hiob.37,8.
23. So gehet denn der menſch aus an ſeine arbeit, und an ſein ackerwerk, bis an den abend.
24. HErr, wie ſind deine werke ſo groß und viel? Du haſt ſie alle weislich geordnet; und die erde iſt voll deiner güter.
25. Das meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne zahl, beyde groß und kleine thiere.
26. Daſelbſt gehen die ſchiffe; da ſind † wallfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſcherzen. †Hiob40,10.
27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit.
28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo ſammlen ſie; wenn du deine hand aufthuſt, ſo werden ſie mit gut geſättiget.

29. Verbirgeſt du dein angeſicht, ſo erſchrecken ſie; du nimmſt weg ihren odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu ſtaub.

30. Du läſſeſt aus deinem odem, ſo werden ſie geſchaffen; und verneureſt die geſtalt der erden.

31. Die ehre des HErrn iſt ewig; der HErr hat wohlgefallen an ſeinen werken.

32. Er ſchauet die erde an, ſo bebet ſie; er rühret die berge an, ſo rauchen ſie.

33. § Ich † will dem HErrn ſingen mein lebenlang; und meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. †Pſ.63,5. Pſ.146,2.

34. Meine rede müſſe ihm wohlgefallen; Ich freue mich des HErrn.

35. Der * ſünder müſſe ein ende werden auf erden, und die gottloſen nicht mehr ſeyn. † Lobe den HErrn, meine ſeele. Halleluja. *Pſ.7,10. †Pſ.103,22.

v. 1. Wie ermuntert der Pſalmiſt ſeine ſeele zum lobe GOttes?

2-32. Wie erzählt er die groſſen thaten GOttes, in denen ſechs tagen der ſchöpfung?

33-35. Wie verbindet ſich der Prophet von neuem, zum lob GOttes, und wie verkündigt er denen verächtern deſſelben das gericht?

Der 105. Pſalm.

Kurze chronica von Abraham bis auf Joſua.

§ Danket dem HErrn, und prediget ſeinen namen; verkündiget ſein thun unter den völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; † redet von allen ſeinen wundern. †Pſ.71,17.

3. Rühmet ſeinen heiligen namen; es freue ſich das herz derer, die den HErrn ſuchen.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach ſeiner macht; ſuchet ſein antlitz allewege.

5. Gedenket ſeiner wunderwerk, die er gethan hat; ſeiner wunder und ſeines worts,

6. Ihr, der ſaame Abrahams, ſeines knechts, ihr kinder Jacob, ſeines auserwählten.

7. § Er iſt der HErr unſer GOtt; er richtet in aller welt.

8. Er * gedenket ewiglich an ſeinen bund; des worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für; *2Moſ.2,24.

9. Den † er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Iſaac. †1Moſ.12,3.ꝛc.

10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem rechte, und Iſrael zum ewigen bunde.

11. Und ſprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und ſie zogen von volk zu volk, von einem königreiche zum andern volk.

14. Er ließ keinen menſchen ihnen ſchaden thun; und † ſtrafete könige, um ihrent willen. †1Moſ.20,3.7.

15. Taſtet meine geſalbten nicht an; und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen; und entzog allen vorrath des brods.

17. Er ſandte einen mann vor ihnen hin; Joſeph ward zum knecht verkauft.

18. Sie zwungen ſeine füſſe im ſtock; ſein leib mußte in eiſen liegen.

19. Bis daß ſein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der könig hin, und * ließ ihn los geben; der herr über völker hieß ihn auslaſſen. *1Moſ.41,14.41.

21. Er ſatzte ihn zum herrn über ſein haus; zum herrſcher über alle ſeine güter.

22. Daß er ſeine fürſten unterweiſete nach ſeiner weiſe; und ſeine älteſten weisheit lehrete.

23. Und Iſrael zog in Egypten; und Jacob war ein fremdling im lande Ham.

24. Und er ließ ſein volk ſehr wachſen; und machte ſie mächtiger denn ihre feinde.

25. Er verkehrete jener herz, daß * ſie ſeinem volk gram wurden, und dachten ſeine knechte mit liſt zu dämpfen.

26. Er † ſandte ſeinen knecht Moſen, Aaron, den er hatte erwählet. †2Moſ.3,10.

27. Dieſelben thäten ſeine zeichen unter ihnen, und ſeine wunder im lande Ham.

28. Er ließ † finſterniß kommen, und machts finſter; und waren nicht ungehorſam ſeinen worten. †2Moſ.10,22.

29. Er * verwandelte ihre waſſer in blut; und tödtete ihre fiſche. *2Moſ.7,20.ꝛc.

30. Ihr land † wimmelte kröten heraus; in den kammern ihrer könige. †2Moſ.8,6.

31. Er ſprach, da * kam unziefer: läuſe in allen ihren grenzen. *Pſ.78,45.ꝛc.

32. Er gab ihnen † hagel zum regen; feuerflammen in ihrem lande. †2Moſ.9,25.

33. Und ſchlug ihre weinſtöcke und feigenbäume; und zerbrach die bäume in ihren grenzen.

34. Er ſprach, da * kamen heuſchrecken, und käfer ohne zahl. *2Moſ.10,13,14.

35. Und ſie fraſſen alles gras in ihrem lan-

lande; und fraſſen die früchte auf ihrem
felde.
36. Und † ſchlug alle erſtgeburt in Egypten
alle ihre erſte erben. †2Moſ.12,29.2c.
37. Und führete ſie aus * mit ſilber und
gold; und war kein gebrechlicher unter ih-
ren ſtämmen. *2Moſ.12,35.
38. Egypten ward froh, daß ſie auszogen;
denn ihre furcht war auf ſie gefallen.
39. Er breitete eine wolke aus zur decke;
und ein feuer des nachts zu leuchten.
40. Sie baten, da † ließ er wachteln
kommen; und er ſättigte ſie mit himmel-
brod. †2Moſ.16,13.2c.
41. Er * öffnete den felſen, da floſſen waſ-
ſer aus; daß bäche liefen in der dürren
wüſte. *2Moſ.17,6. 4Moſ.20,11.
42. Denn er gedachte an ſein heiliges
wort, Abraham, ſeinem knechte, geredt.
43. Alſo führete er ſein volk aus mit
freuden, und ſeine auserwählten mit
wonne:
44. Und gab ihnen * die länder der hey-
den, daß ſie die güter der völker einnah-
men. *Joſ.1,1.3.4.6
45. Auf daß ſie halten ſolten ſeine rechte,
und ſeine geſetze bewahren, Halleluja.

v. 1-6. Wie ermahnet der prophet alle
wahre Jſraeliten zum lobe GOttes?
7-45. Was erzählt und rühmt er vor
wunder und thaten GOttes an Jſrael,
von Abraham, bis auf Joſuam
erzeiget?

Der 106. Pſalm.

Gutthaten GOttes, den Jſraeliten erzeiget: Und wie ſie mit ſünde und undank groſſe ſtrafe auf ſich gezogen.

1. § Halleluja.
Danket † dem HErrn, denn er iſt
freundlich; und ſeine güte währet
ewiglich. †Pſ.107,1. Pſ.118,1.29.
2. Wer kan die groſſen thaten des HErrn
ausreden? und alle ſeine löbliche werke
preiſen?
3. Wohl denen, die das gebot halten, und
thun immerdar recht.
4. § HERR, * gedenke meiner nach der
gnade, die du deinem volk verheiſſen haſt;
beweiſe uns deine hülfe; *Neh.5,19.
5. Daß wir ſehen mögen die wohlfahrt
deiner auserwählten, und uns freuen,
daß es deinem volke wohl gehet, und uns
rühmen mit deinem erbtheil.
6. § Wir † haben geſündiget ſamt unſern
vättern; wir haben mißhandelt, und ſind
gottlos geweſen. †1Kön.8,47.
7. Unſere vätter in Egypten wolten deine
wunder nicht verſtehen; ſie gedachten
nicht an deine groſſe güte, und * waren un-
gehorſam am meer, nemlich am ſchilf-
meer. *2Moſ.14,11.
8. Er half ihnen aber um ſeines namens
willen, daß er ſeine macht beweiſete.
9. Und er † ſchalt das ſchilfmeer, da
ward es troken; und führete ſie durch die
tiefen, wie in einer wüſten. †2Mſ.14,21.
10. Und half * ihnen von der hand deß,
der ſie haſſete; und erlöſete ſie von der hand
des feindes. *Luc.1,71.
11. Und die waſſer erſäuften ihre wider-
ſacher, daß nicht einer überblieb.
12. Da glaubten ſie an ſeine worte, und
ſungen ſein lob.
13. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner werke;
ſie warteten nicht ſeines raths.
14. Und ſie wurden lüſtern in der wüſten;
und verſuchten GOtt in der einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre bitte; und
ſandte ihnen genug, bis ihnen davor
eckelte.
16. Und ſie † empöreten ſich wider Mo-
ſen im lager, wider Aaron, den heiligen
des HErrn. †4Moſ.16,2.3. c.26,9.
17. Die * erde that ſich auf, und ver-
ſchlang Dathan; und deckete zu die rotte
Abirom. * 4Moſ.16,31.2c.
18. Und † feuer ward unter ihrer * rotte
angezündet; die flamme verbrannte die
gottloſen. †4Moſ.16,35.
19. Sie * machten ein kalb in Horeb; und
beteten an das gegoſſene bild; *2Mſ.32,4.
20. Und verwandelten ihre ehre in ein
gleichniß eines ochſen, der gras iſſet.
21. Sie vergaſſen GOttes, ihres hey-
landes, der ſo groſſe dinge in Egypten ge-
than hatte:
22. *Wunder im lande Ham, und ſchrök-
liche werke am ſchilfmeer. *Pſ.105,27.
23. Und er † ſprach, er wolte ſie vertilgen;
wo nicht Moſe, ſein auserwählter, den
riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm ab-
zuwenden, auf daß er ſie nicht gar ver-
derbete. †2Moſ.32,10.11.2c.
24. Und ſie verachteten das liebe land; ſie
gläubten ſeinem worte nicht.
25. Und murreten in ihren hütten; ſie ge-
horchten der ſtimme des HErrn nicht.
26. Und er hub auf ſeine hand wider ſie,
daß er ſie nieder ſchlüge in der wüſten;
27. Und würfe ihren ſaamen unter die
heyden; und ſtreuete ſie in die länder.
28. Und ſie * hiengen ſich an den Baal
Peor; und aſſen von den opfern der todten
gözen. *4Moſ.25,3.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun;
da riß auch die plage unter ſie. 30. Da

30. Da trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache; da ward der plage geſteuret.
31. Und ward * ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich. *1Moſ.15,6.
32. Und ſie erzürneten ihn am hadderwaſſer; und ſie zerplageten den Moſe übel.
33. Denn ſie betrübten ihm ſein herz, daß ihm etliche worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten ſie die völker nicht; wie ſie doch der HErr geheiſſen hatte.
35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heyden, und lerneten derſelben werke,
36. Und dieneten ihren götzen; die geriethen ihnen zum ärgerniß.
37. Und † ſie opferten ihre söhne und ihre töchter den teufeln. †3Moſ.18,21.2c.
38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer söhne und ihrer töchter, die ſie opferten den götzen Canaan; daß das land mit blut-ſchulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten ſich mit ihren werken, und hureten mit ihrem thun.
40. Da * ergrimmete der zorn des HErrn über ſein volk; und gewann einen gräuel an ſeinem erbe. *Richt.2,14.
41. Und gab ſie in die hand der heyden; daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre feinde ängſteten ſie; und wurden gedemüthiget unter ihre hände.
43. Er errettete ſie oftmals; aber ſie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen; und wurden wenig um ihrer miſſethat willen.
44. Und er ſahe ihre noth an, da er ihre klage hörete;
45. Und † gedachte an ſeinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen güte; †5Moſ.30,3.2c.
46. Und ließ ſie zur barmherzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.
47. § Hilf uns, HErr, unſer GOtt, und bringe uns zuſammen aus den heyden; daß wir danken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.
48. Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit; und alles volk ſpreche: Amen, Halleluja.

v.1-3. Was ſtehet hier vor ein lobſpruch von der groſen güte GOttes?
4.5. Wie betet der Pſalmiſt um fernere gnade und hülfe?
6-46. Wie bekennen die Iſraeliten ihr undankbares bezeigen, gegen die groſſen thaten GOttes?
47.48. Wie wiederholt der Prophet ſein gebet und ſeine dankſagung?

Der 107. Pſalm.

Dankſagung zu GOtt, für rettung aus mancherley nöthen.

§ Danket * dem HERRN denn er iſt freundlich; und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. Pſ.136,1.
2. § Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HErrn, die er aus der noth erlöſet hat,
3. Und die er aus den ländern zuſammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.
4. Die irre giengen in der wüſten, in ungebähntem wege, und funden keine ſtadt, da ſie wohnen konnten,
5. Hungerig und durſtig, und ihre ſeele verſchmachtet;
6. Und † ſie zum HErrn riefen in ihrer noth; und er ſie errettete aus ihren ängſten. †Pſ.22,6. Pſ.99,6. Pſ.120,1.
7. Und führete ſie einen richtigen weg, daß ſie giengen zur ſtadt, da ſie wohnen konten,
8. Die ſollen dem HErrn danken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut.
9. Daß er ſättiget die durſtige ſeele, und füllet die hungerige ſeele mit gutem.
10. Die da ſitzen mußten im finſterniß und dunkel, gefangen im zwang und eiſen.
11. Darum, daß ſie GOttes geboten ungehorſam geweſt waren, und das geſetz des höchſten geſchändet hatten.
12. Darum mußte ihr herz mit unglück geplaget werden, daß ſie da lagen, und ihnen niemand half.
13. Und ſie zum HErrn riefen in ihrer noth; und er ihnen half aus ihren ängſten.
14. Und ſie aus dem finſterniß und dunkel führete, und ihre bande zerriß.
15. Die ſollen dem HErrn danken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut.
16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerſchlägt eiſerne riegel.
17. Die narren, ſo geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer ſünde willen,
18. Daß ihnen eckelte vor aller ſpeiſe; und wurden todt-krank.
19. Und ſie zum HErrn riefen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängſten.
20. Er ſandt ſein wort, und machte ſie geſund; und errettete ſie, daß ſie nicht ſturben.
21. Die ſollen dem HErrn danken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut;
22. Und * dankopfern, und erzählen ſeine werke mit freuden. *Pſ.50,14. Pſ.116,17.

23. Die mit ſchiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in groſſen waſſern.
24. Die des HErrn werke erfahren haben, und ſeine wunder im meer.
25. Wenn er ſprach, und einen ſturmwind erregete, der die wellen erhub.
26. Und ſie gen himmel fuhren, und in abgrund fuhren; daß ihre ſeele vor angſt verzagete.
27. Daß ſie taumelten und wanketen wie ein trunkener, und wußten keinen rath mehr.
28. Und ſie zum HErrn ſchryen in ihrer noth, und er ſie aus ihren ängſten führete.
29. Und ſtillete das ungewitter, daß die wellen ſich legeten.
30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille worden war: und er ſie zu lande brachte nach ihrem wunſch.
31. Die ſollen dem HErrn danken um ſeine güte, und um ſeine wunder, die er an den menſchen-kindern thut,
32. Und ihn bey der gemeine preiſen, und bey den alten rühmen.
33. Die, welchen ihre bäche vertrocknet, und die waſſer-quellen verſiegen waren.
34. Daß ein fuchtbar land nichts trug, um der bosheit willen derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das trokene wiederum waſſerreich machte, und im dürren lande waſſer-quellen.
36. Und die hungerigen dahin geſetzt hat; daß ſie eine ſtadt zurichteten, da ſie wohnen könten,
37. Und äcker beſäen, und weinberge pflanzen mögten, und die jährlichen früchte kriegeten.
38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich faſt mehreten, und ihnen viel viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geſchwächt waren von dem böſen, der ſie gezwungen und gedrungen hatte.
40. Da verachtung auf die fürſten geſchüttet war, daß alles irrig und wüſte ſtund.
41. Und er den armen ſchützte vor elend, und ſein geſchlecht wie eine heerde mehrete.
42. § Solches * werden die frommen ſehen, und ſich freuen; und aller bosheit wird das maul geſtopfet werden. *Hiob 22,19.
43. Wer † iſt weiſe und behält diß? So werden ſie merken, wie viel wohlthat der HERR erzeiget. † 5 Moſ. 32,29.

v. 1. Wie ermahnet der Prophet zum lob GOttes?

2-41. Was thut er vor erinnerung an die, ſo in beſondern nöthen geſteckt, aber durch GOttes güte daraus errettet worden ſind?

42. 43. Was giebt er vor unterricht, dieſes alles ſich zu nutz zu machen?

Der 108. Pſalm.

Davids dankſagung und gebet um einſetzung ins königreich.

1. Ein pſalm-lied Davids.
2. § GOtt, es iſt mein rechter ernſt, ich will ſingen und tichten, meine ehre auch.
3. Wolauf, pſalter und harfen; ich will frühe auf ſeyn.
4. Ich * will dir danken, HErr, unter den völkern; ich will dir lobſingen unter den leuten. *Pſ.57,10.
5. Denn † deine gnade reichet, ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit, ſo weit die wolken gehen. †Pſ.57,11.2c.
6. § Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande.
7. *Auf daß deine lieben freunde erlediget werden; hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. *Pſ.60,7.
8. § GOtt redet in ſeinem heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das thal Suchoth abmeſſen.
9. † Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die macht meines haupts; Juda iſt mein fürſt, †Pſ. 60,9.10.
10. Moab iſt mein waſchtöpfen; ich will meinen ſchuch über Edom ſtrecken; über die Philiſter will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine veſte ſtadt? Wer wird mich leiten in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt, und † zeuchſt nicht aus, GOtt, mit unſerm heer? †Pſ.44,10.
13. § Schaffe uns beyſtand in der noth; denn menſchen-hülfe iſt kein nütze.
14. Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unſere feinde untertreten.

v. 2-5. Was bezeigt David vor einen brünſtigen eyfer, GOtt zu loben?

6. 7. Wie bittet er um fernere hülfe?

8-12. Wie entdeckt er ſein vertrauen auf die verheißung GOttes, von fernerer ausbreitung ſeines reichs?

13. 14. Wie wiederholt er ſeine bitte, und ſein bezeigtes vertrauen?

Der 109. Pſalm.

Weiſſagung von Juda, und der Jüden untreu an Chriſto verübt, und ihrem fluch.

1. Ein pſalm Davids vorzuſinger.

GOtt

§ GOtt, mein ruhm, ſchweige nicht:
2. Denn ſie haben ihr gottloſes und falſches maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falſcher zunge.
3. Und ſie reden giftig wider mich allenthalben; und ſtreiten wider mich ohn urſach.
4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wider mich; Ich aber bete.
5. Sie * beweiſen mir böſes um gutes, und haß um liebe. *Pſ.35,12. Jer.18,20.
6. § Setze gottloſen über ihn; und der ſatan müſſe ſtehen zu ſeiner rechten.
7. Wer ſich denſelben lehren läſt, deß leben müſſe gottloß ſeyn; und ſein gebet müſſe ſünde ſeyn.
8. Seiner tage müſſen wenig werden; und ſein amt müſſe ein ander empfangen.
9. Seine † kinder müſſen wäyſen werden; und ſein weib eine witwe. †5Moſ.28,32.
10. Seine kinder müſſen in der irre gehen und betteln; und ſuchen, als die verdorben ſind.
11. Es müſſe der wucherer ausſaugen alles, was er hat; und fremde müſſen ſeine güter rauben.
12. Und niemand müſſe ihm gutes thun; und niemand erbarme ſich ſeiner wäyſen.
13 Seine * nachkommen müſſen ausgerottet werden; ihr name müſſe im andern glied vertilget werden. *Pſ.21,11.
14. Seiner väter miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HErrn; und ſeiner mutter ſünde müſſe nicht ausgetilget werden.
15. Der HErr müſſe ſie nimer aus den augen laſſen; und ihr gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf erden.
16. Darum, daß er ſo gar keine barmherzigkeit hatte; ſondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des ſegens nicht, ſo wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den fluch, wie ſein hemd; und iſt in ſein inwendiges gegangen wie waſſer, und wie öl in ſeine gebeine.
19. So werde er ihm wie ein kleid, das er an habe; und wie ein gürtel, da er ſich allewege mit gürte.
20. So geſchehe denen vom HErrn, die mir zuwider ſind; und * reden böſes wider meine ſeele. *v. 3.
21. Aber § du, HErr HErr! ſey du mit mir, um deines namens willen; denn deine gnade iſt mein troſt, errette mich.
22. Denn † ich bin arm und elend; mein herz iſt erſchlagen in mir. † Pſ.40,18.
23. Ich * fahre dahin wie ein ſchatte, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die heuſchrecken. *Hiob 14,2. Pſ.144,4.
24. Meine knie ſind ſchwach von faſten; und mein fleiſch iſt mager, und hat kein fett.
25. Und ich muß ihr ſpott ſeyn; wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ihren kopf.
26. Stehe mir bey, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner gnade;
27. Daß ſie innen werden, daß diß ſey deine hand, daß du, HErr, ſolches thuſt.
28. Fluchen ſie, ſo ſegne du: ſetzen ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu ſchanden werden, aber dein knecht müſſe ſich freuen.
29. Meine widerſacher † müſſen mit ſchmach angezogen werden; und mit ihrer ſchande bekleidet werden, wie mit einem rock. † Pſ.35,26.
30. * § Ich will dem HErrn ſehr danken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. * Pſ.22,23.
31. Denn er ſtehet dem armen † zur rechten; daß er ihm helfe von denen, die ſein leben verurtheilen. † Pſ.16,8.

v. 1-5. Wie ernſtlich klaget David, über die giftigkeit und boßheit der Juden, und anderer feinde Chriſti?
6-20. Was kündiget er ihnen für einen erſchröcklichen fluch im namen GOttes an?
21-29. Wie betet er anbey um hülfe?
30.31. Was verſpricht er vor dankbarkeit?

Der 110. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm könig, propheten und hohenprieſter.

1. Ein pſalm Davids.
§ Der HErr ſprach zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum ſchemel deiner füſſe lege. * Matth. 22,44. ꝛc.
2. § Der HErr wird das ſcepter deines reichs ſenden aus Zion: herrſche unter deinen feinden.
3. Nach deinem ſieg wird dir dein volk williglich opfern in heiligem ſchmuck: deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.
4. § Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, * du biſt ein prieſter ewiglich; nach der weiſe Melchiſedech. *Eb.5,6.
5. Der HErr zu deiner rechten wird zerſchmeiſſen die könige zur zeit ſeines zorns.
6. § Er wird richten unter den heyden, er wird groſſe ſchlacht thun; er wird zerſchmeiſſen das haupt über groſſe lande.
7. § Er † wird trinken vom bach auf dem

wege

wege; darum wird er das haupt empor heben. † 1 Sam. 14, 27.

v. 1. Wie weiſſaget David von der perſon Chriſti?

2. 3. Wie beſchreibt er das prophetiſche amt Chriſti?

4. Wie beſchreibt er ſein hoheprieſterliches amt?

5. 6. Wie beſchreibt er ſein königliches amt?

7. Wie weiſſaget er von ſeinen beyden ſtänden?

Der 111. Pſalm.

Dankſagung für GOttes leiblichen und geiſtlichen ſegen.

1. Halleluja.

§ Ich danke dem HErrn von * ganzem herzen, im rath der frommen, und in der gemeine. * Pſ. 9, 2.

2. § Groß ſind die werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel luſt daran.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich: und ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein † gedächtniß geſtiftet ſeiner wunder, der gnädige und barmherzige HErr. † Luc. 22, 19.

5. Er giebt ſpeiſe denen, ſo ihn fürchten: er gedenket ewiglich an ſeinen bund.

6. Er läſſet verkündigen ſeine gewaltige thaten ſeinem volk, daß er ihnen gebe das erbe der heyden.

7. Die werke ſeiner hände ſind wahrheit und recht, alle ſeine gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine erlöſung ſeinem volk: er verheiſſet, daß ſein bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein name.

10. § Die furcht des HErrn iſt der weisheit anfang: das iſt eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich.

v. 1. Wie beſchreibt der Prophet ſeine dankbarkeit gegen GOtt?

2-9. Was führt er vor urſachen ſolcher dankbarkeit an?

10. Was fügt er vor eine ermahnung zur wahren gottesfurcht mit bey?

Der 112. Pſalm.

Der gottsfürchtigen eigenſchaft und glückſeligkeit.

1. Halleluja.

§ Wohl dem, der den HErrn fürchtet, † der groſſe luſt hat zu ſeinen geboten. † Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 119, 1.

2. Des * ſaame wird gewaltig ſeyn auf erden: das geſchlecht der frommen wird geſegnet ſeyn. * Spr. 20, 7.

3. Reichthum † und die fülle wird in ihrem hauſe ſeyn: und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. † Pſ. 34, 10.

4. Den frommen gehet * das licht auf im finſterniß, von dem gnädigen, barmherzigen und gerechtē. * Pſ. 97, 11. 2 Mſ. 10, 23.

5. § Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, und richtet ſeine ſachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

7. Wenn eine plage komen will, ſo † fürchtet er ſich nicht; ſein herz hoffet unverzagt auf den HErrn. † Sir. 34, 16.

8. Sein herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis * er ſeine luſt an ſeinen feinden ſiehet. * Pſ. 91, 8. Pſ. 118, 7.

9. Er † ſtreuet aus und giebt den armen: ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich, ſein horn wird erhöhet mit ehren. † 2 Cor. 9, 9.

10. § Der gottloſe wirds ſehen, und wird ihn verdrieſſen, * ſeine zähne wird er zuſammen beiſſen, und vergehen. Denn was die gottloſen gerne wolten, das iſt verlohren. * Pſ. 35, 16. Pſ. 37, 12.

v. 1-4. Wie beſchreibt der Pſalmiſt die eigenſchaften, und glückſeligkeit eines GOtt fürchtenden?

5-9. Wie beſchreibt er die kennzeichen, und früchte eines barmherzigen?

10. Wie beſchreibt er den unſeligen zuſtand derer gottloſen?

Der 113. Pſalm.

GOtt giebet den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

§ * Lobet, ihr knechte des HErrn: lobet den namen des HErrn. * Pſ. 134, 1.

2. Gelobet † ſey des HErrn name, von nun an bis in ewigkeit. † Dan. 2, 20.

3. Vom † aufgang der ſonnen bis zu ihrem niedergang, ſey gelobet der name des HErrn. † Mal. 1, 11.

4. § Der HErr iſt hoch über alle heyden: ſeine ehre gehet, ſo weit der himmel iſt.

5. * Wer iſt, wie der HErr, unſer GOtt? Der ſich ſo hoch geſetzt hat, * 2 Moſ. 15, 11.

6. Und auf das * niedrige ſiehet, im himmel und auf erden. * Luc. 1, 48.

7. Der † den geringen aufrichtet aus dem ſtaube, und erhöhet den armen aus dem koth, † 1 Moſ. 41, 40. 41.

8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, neben die fürſten ſeines volks.

9. Der * die unfruchtbare im hauſe woh-

nen machet, daß ſie eine fröliche kindermutter wird, Halleluja. * 1 Moſ. 21, 2.

v. 1. 2. 3. Wie ermuntert der Pſalmiſt zum lobe GOttes?

4-9. Wie rühmt er die güte GOttes, gegen niedrige, verlaſſene, und troſtloſe herzen?

Der 114. Pſalm.

Von ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.

§ Da † Iſrael aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volke, † 2 Moſ. 12, 41.

2. Da ward Juda ſein heiligthum, Iſrael ſeine herrſchaft.

3. § Das * meer ſahe, und flohe; der Jordan wandte ſich zurück; * 2 Moſ. 14, 22. rc.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer; die hügel wie die jungen ſchaafe.

5. Was war dir, du meer, daß du floheſt? und du Jordan, daß du zurück wandteſt?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen ſchaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die erde, vor dem GOtt Jacobs.

8. Der den fels wandelte in waſſerſee, und die ſteine in waſſer-brunnen.

v. 1. 2. Wie beſchreibt der Prophet die ausführung Iſraels, aus Egypten und deren urſache?

3-8. Wie erzählt er die wunder, die ſich dabey im rothen meer, am Jordan, am berg Sinai, und an Horeb zugetragen?

Der 115. Pſalm.

Verwerfung der abgötterey und götzendienſtes.

§ Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

2. Warum ſollen die heyden ſagen: * Wo iſt nun ihr GOtt? * Pſ. 42, 4. 11.

3. Aber § unſer GOtt iſt im himmel; er † kan ſchaffen, was er will. † Pſ. 135, 6.

4. Jener götzen aber * ſind ſilber und gold, von menſchen-händẽ gemacht. * Pſ. 135, 15.

5. Sie haben mäuler, und reden nicht; ſie haben augen, und ſehen nicht.

6. Sie haben ohren, und hören nicht; ſie haben naſen, und riechen nicht.

7. Sie haben hände, und greifen nicht; füſſe haben ſie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren hals.

8. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo, und alle, die auf ſie hoffen. * Weish. 14, 9.

9. Aber † § Iſrael hoffe auf den HErrn; der iſt ihre hülfe und ſchild. † Pſ. 131, 3.

10. Das haus Aaron hoffe auf den HErrn; der iſt ihre hülfe und ſchild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der iſt ihre hülfe und ſchild.

12. Der HErr denket an uns, und ſegnet uns; er ſegnet * das haus Iſrael; er ſegnet das haus Aaron. * Pſ. 118, 2. 3. 4.

13. Er * ſegnet, die den HErrn fürchten; beyde kleine und groſſe. * Pſ. 112. 2.

14. Der HErr ſegne euch je mehr und mehr, euch und eure kinder.

15. Ihr ſeyd die geſegneten des HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

16. Der * himmel allenthalben iſt des HErrn; aber die erde hat er den menſchenkindern gegeben. * 1 Moſ. 14, 22.

17. Die † todten werden dich, HErr, nicht loben; noch die hinunter fahren in die ſtille, † Pſ. 6, 6.

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

v. 1. 2. Wie bittet der Prophet wider die falſche vergötterung?

3-8. Wie beſchreibt er den wahren GOtt, gegen den falſchen götzen?

9-18. Wie ermahnet er Iſrael, dem wahren GOtt zu dienen; und wie preiſet er dabey ihre glückſeligkeit?

Der 116. Pſalm.

Wie man ſich im creutz tröſten und verhalten ſoll.

§ Das iſt mir lieb, daß der HErr meine ſtimme und mein flehen höret.

2. Daß er ſein ohr zu mir neiget, darum will ich mein lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des todes hatten mich umfangen, und angſt der höllen hatten mich troffen; ich kam in jammer und noth.

4. Aber ich rief an den namen des HErrn: O HErr, errette meine ſeele.

5. Der HErr iſt gnädig und gerecht; und unſer GOtt iſt barmherzig.

6. Der HErr behütet die einfältigen; wenn ich unterliege, ſo hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine ſeele; denn der HErr thut dir gutes.

8. Denn * du haſt meine ſeele aus dem tode geriſſen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten. * Pſ. 56, 14.

9. Ich will † wandeln vor dem HErrn, im lande der lebendigen. † 1 Moſ. 17, 1.

10. * Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber ſehr geplaget. * 2 Cor. 4, 13.

11. Ich ſprach in meinem zagen: * Alle menſchen ſind lügner. * Röm. 3, 4.

12. § Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich

13. Ich will den heilſamen kelch nehmen/ und des HErrn namen predigen.
14. Ich will † meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle ſeinem volk. †Pſ.22,26.
15. Der tod ſeiner heiligen iſt werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, * ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd ſohn; du haſt meine bande zerriſſen. *Weish.9,5.
17. Dir will ich dank opfern, und des HErrn nahmen predigen.
18. Ich † will meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle ſeinem volk. †Pſ 50,14.
19. In den höfen am hauſe des HErrn, in dir, Jeruſalem, Halleluja.

v. 1-11. Wie rühmt der Prophet die güte und den beyſtand GOttes, in ſeiner groſſen angſt und noth?

12-19. Wie gelobt er dagegen ſeinem GOtt die ſchuldige dankbarkeit?

Der 117. Pſalm.

Von dem Meßia und ſeinem gnadenreich.

§ Lobet den * HErrn, alle heyden, preiſet ihn, alle völker. *Röm. 15,11.
2. § Denn ſeine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja.

v. 1. Wie ermuntert der Pſalmiſt alle heyden und völker, zum preiß des Meßias?

2. Was werden vor urſachen ſolches lobs angeführet?

Der 118. Pſalm.

Dankſagung für die gutthaten, durch Chriſti leiden erworben.

§ Danket † dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. †Pſ.107, 1. Pſ.136,1.
2. Es ſage nun * Iſrael: Seine güte währet ewiglich. *Pſ. 115, 12. 13.
3. Es ſage nun das haus Aaron: Seine güte währet ewiglich.
4. Es ſagen nun, die den HErrn fürchten: Seine güte währet ewiglich.
5. † § In der angſt rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröſtete mich. †Eſ. 26/ 16.
6. Der * HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir menſchen thun? *Pſ. 56, 5. Ebr. 13, 6.
7. Der HErr iſt mit mir, mir zu helfen; und ich † will meine luſt ſehen an meinen feinden. †Pſ. 54, 9.
8. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf menſchen.
9. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf fürſten.
10. Alle heyden umgeben mich; aber im namen des HErrn will ich ſie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des HErrn will ich ſie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie bienen, ſie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des HErrn will ich ſie zerhauen.
13. Man ſtöſſet mich, daß ich fallen ſoll; aber der HErr hilft mir.
14. Der † HErr iſt meine macht, und mein pſalm, und iſt mein heyl †2.Moſ.15,2.
15. Man ſinget mit freuden vom ſiege in den hütten der gerechten: die rechte des HErrn behält den ſieg.
16. Die rechte des HErrn iſt erhöhet; die rechte des HErrn behält den ſieg.
17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErrn werk verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wol; aber er giebt mich dem tode nicht.
19. * § Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem HErrn danke. *Eſ. 26, 2.
20. Das iſt das thor des HErrn; die gerechten werden dahinein gehen.
21. Ich danke dir, † daß du mich demüthigeſt, und hilfeſt mir. †Pſ. 119, 71.
22. § Der * ſtein, den die bauleute verworfen, iſt zum eckſtein worden. *Matt. 21, 42.
23. Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein wunder vor unſern augen.
24. Diß iſt der tag, den der HErr machet; † laſſet uns freuen, und frölich darinnen ſeyn. †Offenb. 19, 7.
25. O HErr, * hilf, o HErr laß wohl gelingen! *Joh. 12, 13.
26. Gelobet ſey, der da kommt im namen des HErrn; wir ſegnen euch, die ihr vom hauſe des HErrn ſeyd.
27. § Der HErr iſt GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das feſt mit mäyen bis an die hörner des altars.
28. Du biſt mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preiſen.
29. Danket † dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. †Pſ. 136, 1. 26.

v. 1-4. Wie ermahnet der Pſalmiſt alle ſtände zum loben und danken?

5-18. Wie erzählet er die mächtige errettung aus vielen leiden?

19. 20. Wie trägt er verlangen nach dem eingang in die Chriſtliche kirche?

22-26. Wie weiſſaget er von Chriſto dem verworfenen eckſtein?

27-29. Wie ermahnen ſich die glaubigen ſelbſt untereinander zum eyffer, und lob GOttes?

Der 119. Pſalm.

Der Chriſten gülden A. B. C. vom lobe, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

§ Wohl * denen, die ohne wandel leben, die im geſetze des HErrn wandeln. * Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 112, 1.

2. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe halten: die ihn von ganzem herzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du haſt geboten fleißig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit ganzem ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine gebote, ſo werde ich nicht zu ſchanden.

7. Ich danke dir von rechtem herzen, daß du mich lehreſt die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. § Wie wird ein jüngling ſeinen weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen worten.

10. Ich ſuche dich von ganzem herzen, laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.

12. Gelobet ſeyſt du, HErr: † lehre mich deine rechte. † v. 26, 64. 68.

13. Ich will mit meinen lippen erzählen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugniſſe, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine wege.

16. * Ich habe luſt zu deinen rechten, und vergeſſe deiner worte nicht. * v. 47.

17. § Thue † wohl deinem knechte, daß ich lebe, und dein worte halte. † Pſ. 51, 20.

18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetze.

19. Ich * bin ein gaſt auf erden; verbirge deine gebote nicht vor mir. * Pſ. 39, 13. ꝛc.

20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du ſchilteſt die ſtolzen; † verflucht ſind, die deiner gebote fehlen. † Gal. 3, 10.

22. Wende von mir ſchmach und verachtung; denn ich halte deine zeugniſſe.

23. Es * ſitzen auch die fürſten, und reden wider mich; aber dein knecht redet von deinen rechten. * Pſ. 2, 2.

24. Ich habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind meine rathsleute.

25. § Meine ſeele liegt im ſtaube; erquicke mich nach deinem worte.

26. Ich erzähle meine wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine rechte.

27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle; ſo will ich redē von deinen wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das herz verſchmachtet; ſtärke mich nach deinem worte.

29. Wende von mir den falſchen weg, und gönne mir dein geſetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwählet; deine rechte hab ich vor mich geſtellet.

31. Ich hange an deinen zeugniſſen; HErr, laß mich nicht zu ſchanden werden.

32. Wenn du mein herz tröſteſt, ſo laufe ich den weg deiner gebote.

33. § Zeige mir, HErr, den weg deiner rechte, daß ich ſie bewahre bis ans ende.

34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein geſetz, und halte es von ganzem herzen.

35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote; denn ich habe luſt darzu.

36. Neige * mein herz zu deinen zeugniſſen, und nicht zum geitz. * 1 Sam. 8, 3.

37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer lehre; ſondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot veſtiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die ſchmach, die ich ſcheue; denn deine rechte ſind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner befehle; erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.

41. § HErr, laß mir deine gnade widerfahren, deine hülfe nach deinem worte.

42. Daß ich antworten möge * meinem läſterer: denn ich verlaſſe mich auf dein wort. * Pſ. 42, 4. 11.

43. Und * nimm ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit: denn ich hoffe auf deine rechte. * Jer. 15, 16.

44. Ich will dein geſetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich: denn ich ſuche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugniſſen vor königen, und ſchäme mich nicht.

47. Und * habe luſt an deinen geboten, und ſind mir lieb. * v. 16.

48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb ſind, und rede von deinen rechten.

49. § Gedenke deinem knechte an dein wort, auf welches du mich läſſeſt hoffen.

50. Das iſt mein troſt in meinem elende: denn dein wort * erquicket mich. * Pſ. 119, 8.

51. Die ſtolzen haben ihren ſpott an mir: dennoch weiche ich nicht von deinem geſetze.

52. HErr, wenn ich gedenke, wie du

von der welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet.

53. Ich bin* entbrannt über die gottloſen, die dein geſetz verlaſſen. *Pſ. 39, 4.

54. Deine rechte ſind mein lied in meinem hauſe.

55. HErr, ich gedenke des nachts an deinen namen, und halte dein geſetz.

56. Das iſt mein ſchatz, daß ich deine befehle halte.

57. § Ich habe geſagt, HErr, das ſoll mein erbe ſeyn, daß ich deine wege halte.

58. Ich flehe vor deinem angeſicht von ganzem herzen; ſey mir gnädig nach deinem wort.

59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füſſe zu deinen zeugniſſen.

60. Ich eile, und ſäume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der gottloſen rotte beraubet mich; aber ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

62. Zur mitternacht ſtehe ich auf, dir zu danken für die rechte deiner gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.

64. HErr, * die erde iſt voll deiner güte; lehre mich deine rechte. *Pſ. 33, 5.

65. § Du* thuſt gutes deinem knechte, HErr, nach deinem worte. *v. 27.

66. Lehre mich heylſame ſitten und erkäntniß; denn ich gläube deinen geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.

68. Du biſt gütig und freundlich; lehre mich deine rechte.

69. Die * ſtolzen erdichten lügen über mich; Ich aber halte von ganzem herzen deine befehle. *v. 78, 85.

70. Ihr herz iſt dick wie ſchmeer; Ich aber habe luſt an deinem geſetze.

71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt; daß ich deine rechte lerne.

72. Das geſetz deines mundes iſt mir lieber denn viel tauſend ſtücke gold und ſilber.

73. § Deine † hand hat mich gemacht und bereitet; unterweiſe mich, daß ich deine gebote lerne. † Hiob 10, 8. Pſ. 139, 13. 14.

74. Die dich fürchten, ſehen mich und freuen ſich; denn ich hoffe auf dein wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine gerichte recht ſind; und haſt mich treulich gedemüthiget.

76. Deine gnade müſſe mein troſt ſeyn, wie du deinem knechte zugeſaget haſt.

77. Laß mir deine barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn † ich habe luſt zu deinem geſetze. † v. 35.

78. Ach daß die ſtolzen müßten zu ſchanden werden, die mich mit lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem befehl.

79. Ach daß ſich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine zeugniſſe kennen.

80. Mein herz bleibe rechtſchaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu ſchande werde.

81. § Meine ſeele * verlanget nach deinem heyl; ich hoffe auf dein wort. *1 Moſ. 49, 18.

82. Meine augen ſehnen ſich nach deinem worte, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?

83. Denn ich bin wie eine haut im rauch; deiner rechten vergeſſe ich nicht.

84. Wie * lange ſoll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? *Offenb. 6, 10.

85. Die ſtolzen graben mir gruben, die nicht ſind nach deinem geſetz.

86. Deine gebote ſind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich ſchier umbracht auf erden; Ich aber verlaſſe deine befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugniſſe deines mundes.

89. § HErr, † dein wort bleibet ewiglich, ſo weit der himmel iſt. † Eſ. 40, 8.

90. Deine wahrheit währet für und für. Du haſt die * erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. *Pſ. 89, 12.

91. Es bleibet täglich nach deinem worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein geſetz nicht mein † troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem elende. † v. 50. Jer. 15, 16.

93. Ich will deine befehle nimmermehr vergeſſen; denn du erquickeſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; † denn ich ſuche deine befehle. † v. 45.

95. Die † gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; ich aber merke auf deine zeugniſſe. † Pſ. 37, 32.

96. Ich habe alles dinges ein ende geſehen; aber dein gebot währet.

97. § Wie habe ich dein geſetz ſo lieb; † täglich rede ich davon. † Pſ. 1, 2.

98. Du macheſt mich mit deinem gebot weiſer denn meine feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein ſchatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer; denn deine zeugniſſe ſind meine rede.

100. Ich bin * klüger denn die alten; denn ich halte deine befehle. *Weish. 8, 10.

101. Ich wehre meinem fuß alle böſe wege, daß ich dein wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen rechten; denn du lehreſt mich.

103. Dein † wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig. † Pſ. 19, 11. Sir. 24, 27.

104 Dein wort machet mich klug: darum haſſe ich alle falſche wege.

105 § Dein wort iſt meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege.

106. Ich ſchwöre, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget: HErr, erquicke mich nach deinem worte.

108. Laß * dir gefallen, HErr, das willige opfer meines mundes; und lehre mich deine rechte. *Pſ. 19, 15.

109. Ich trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

110. Die gottloſen legen mir ſtricke: ich aber irre nicht von deinem befehl.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges erbe; denn ſie ſind meines herzens wonne.

112. Ich neige mein herz zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.

113. † § Ich haſſe die fladdergeiſter, und liebe dein geſetz. † Pſ. 31, 7.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild; ich † hoffe auf dein wort. † v. 74.

115. Weichet von mir, ihr boshaftigen; ich will halten die gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe; und laß † mich nicht zu ſchanden werden über meiner hoffnung. † Pſ. 25, 2. 3.

117. Stärke mich, daß ich geneſe; ſo will ich ſtets † meine luſt haben an deinen rechten. † v. 70. 143.

118. Du zertritteſt alle, die deiner rechte fehlen; denn ihre trügerey iſt eitel lügen.

119. Du wirfſt alle gottloſen auf erden weg wie ſchlacken; darum liebe ich deine zeugniſſe.

120. Ich † fürchte mich vor dir, daß mir die haut ſchauert, und entſetze mich vor deinen rechten. † Hiob 4, 14. 15.

121. § Ich halte über dem recht und gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertritt du deinen knecht, und tröſte ihn, daß mir die ſtolzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen ſehnen ſich nach deinem heyl, und nach dem worte deiner gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.

125. Ich bin dein knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine zeugniſſe.

126. Es iſt zeit, daß der HErr darzu thue; ſie haben dein geſetz zerriſſen.

127. Darum † liebe ich deine gebot über gold und über fein gold. † Pſ. 19, 11.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine befehle; ich haſſe allen falſchen weg.

129. § Deine zeugniſſe ſind wunderbarlich; darum hält ſie meine ſeele.

130. Wenn dein wort offenbar wird, ſo erfreuet es, und machet klug die einfältigen. † Pſ. 19, 8. 2 Tim. 3, 15. 16.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote; denn mich verlanget darnach.

132. † Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen namen lieben. † Pſ. 6, 5.

133. Laß meinen gang gewiß ſeyn in deinem wort; und laß kein unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der menſchen frevel; ſo will ich halten deine befehle.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen flieſſen mit waſſer, daß man dein geſetz nicht hält.

137. § HErr, * Du biſt gerecht, und dein wort iſt recht. *2 Moſ. 9, 27. Off. 16, 5.

138. Du haſt die zeugniſſe deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier * zu todte geeifert, daß meine widerſacher deiner worte vergeſſen. *Pſ. 69, 10.

140. Dein wort iſt * wohl geläutert; und dein knecht hat es lieb. *Pſ. 12, 7. Pſ. 19, 9.

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit iſt eine ewige gerechtigkeit, und dein geſetz iſt wahrheit.

143. Angſt und noth haben mich troffen; ich habe aber luſt an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugniſſe iſt ewig; unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. § Ich rufe von ganzem herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine zeugniſſe halte.

147. Ich komme frühe und ſchreye; * auf dein wort hoffe ich. *v. 114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem worte.

149. Höre meine ſtim̃e nach deiner gnade; HErr, erquicke mich nach deinen rechten.

150. Meine boshaftigen verfolger wollen mir zu; und ſind ferne von deinem geſetze.

151. HErr, du biſt nahe, und * deine gebote ſind eitel wahrheit. *v. 86.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. § Siehe mein elend, und errette mich; hilf mir aus, denn * ich vergeſſe deines geſetzes nicht. *v. 61, 141.

154. Führe meine ſache, und erlöſe mich; erquicke mich durch dein wort.

155. Das heyl iſt ferne von den gottloſen; denn ſie achten deine rechte nicht.
156. HErr, deine barmherzigkeit iſt groß; erquicke mich nach deinen rechten.
157. Meiner * verfolger und widerſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugniſſen. *Pſ. 3, 2.
158. Ich ſehe die verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine befehle; HErr, erquicke mich nach deiner gnade.
160. Dein * wort iſt nichts denn wahrheit; alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh. 17, 17.
161. § Die fürſten verfolgen mich ohn urſache; und mein herz † fürchtet ſich vor deinen worten. †Eſ. 66, 2.
162. Ich freue mich über deinem worte, wie einer der eine groſſe beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe gräuel daran; aber dein geſetz hab ich lieb.
164. Ich lobe dich des tages ſiebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.
165. Groſſen friede haben, die dein geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.
166. HErr, ich warte auf dein heyl, und thue nach deinen geboten.
167. Meine ſeele hält deine zeugniſſe, und liebet ſie faſt.
168. Ich halte deine befehle, und deine zeugniſſe; deñ alle meine wege ſind vor dir.
169. § HErr, laß meine klage vor dich kommen; unterweiſe mich nach deinem worte.
170. Laß mein flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem worte.
171. Meine lippen ſollen loben, wenn du mich deine rechte lehreſt.
172. Meine zunge ſoll * ihr geſpräch haben von deinem worte; denn alle deine gebote ſind recht. *Spr. 6, 22.
173. Laß mir deine hand beyſtehen: denn ich habe erwählet deine befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem heyl, und habe luſt an deinem geſetze.
175. Laß meine ſeele leben, daß ſie dich lobe, und deine rechte mir helfen.
176. Ich bin wie † ein verirret und verlohren ſchaaf, ſuche deinen knecht: denn ich vergeſſe deiner gebote nicht. †Eſ. 53, 6 2c.

v. 1-8. Wie entdecket David ſeine gute gedanken von der göttlichen lehre, und glaubiger anſtellung des lebens, nach derſelben?

9-16. Was beſchreibt er vor merkzeichen eines unſträflichen lebens?

17-24. Was hat er vor ausdruckungen vom fleiſchlichen und geiſtlichen leben, und dem, was zum geiſtlichen leben gehöret?

25-32. Wie betet er um die beſſerung des menſchlichen herzens, und bereitung zur ſeeligkeit?

33-40. Wie flehet er um göttliche leit- und führung auf dem weg ſeiner gebote?

41-48. In was vor worten begehrt er die beharrlichkeit im guten und freudigen muth, zur bekänntniß der göttlichen wahrheit?

49-56. Wie betet er im creutz, und was ſchöpfet er vor troſt in verfolgung?

57-64. Wie beſchreibt er ſeine zuverſicht, auf das erbe der glaubigen, ſo in GOttes wort verheiſſen?

65-72. Was rühmt er vor geiſtliche wohlthaten GOttes, bey verſchiedenen, ihm zugeſtoſſenen trübſeeligkeiten?

73-80. Wie tröſtet er ſich, mit der verſehung, vorſorge, und regierung GOttes?

81-88. Wie beſchreibt er ſeine ſelige hoffnung, und derſelben krafft und eigenſchafft?

89-96. Was thut er vor einen lobſpruch, von dem heilſamen nutz, und troſt des göttlichen wortes?

97-104. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit, und fürtrefflichkeit der himmliſchen weißheit?

105-112. Wie preiſet er das gnaden- und freuden-licht, in GOttes heilſamen wort?

113-120. Was beſchreibt er vor lebensregeln wider falſche betrügliche lehrer, zu erhaltung des glaubens?

121-128. Was thut er vor ein troſt-gebet, wider die verfolgung und verleumdung?

129-136. Wie preiſet er die zeugniſſe der göttlichen wunder, und geheimniſſe, und wie betet er um deren belehrung und beleuchtung?

137-144. Wie rühmt er das göttliche gericht, und was ſchöpft er vor troſt aus dem worte GOttes?

145-152. Wie betet er, um göttliche gnade, zu thätlicher übung des wortes GOttes?

153-160. Wie flehet er um göttliche rettung, aus dem ihme zugeſtoſſenen elend?

161-168. Wie preiſet er die tugend der beſtändigkeit, bey ſeinen vielen verfolgungen?

169-176. Wie beſchreibt er die früchte, und den nutzen des gebets?

Der 120. Pſalm.

Gebet wider falſche lehrer, verläumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

§ Ich * rufe zu dem HErrn in meiner noth: und er erhöret mich. *Pſ. 50, 15.

2. § HErr, errette meine ſeele von den lügenmäulern, und von den falſchen zungen.

3. Was kan dir die falſche zunge thun? Und was kan ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe pfeile eines ſtarken, wie feuer in wacholdern.

5. § Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter * den hütten Kedar. *Hohel. 1, 5.

6. Es wird meiner ſeelen lang zu wohnen bey denen, die den frieden haſſen.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, ſo fahen ſie krieg an.

v. 1. Wie rühmt der pſalmiſt die gnädige erhörung GOttes?

2-4. Wie bittet er um rettung von verläumdern, und wie beſchreibt er den ſchaden, den ſie anrichten?

5-7. Wie beklagt er ſeinen nothſtand, ſo lange unter ſolchen feindſeeligen leuten zu leben?

Der 121. Pſalm.

GOtt ein menſchen-hüter.

1. Ein lied im höhern chor.

§ Ich hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt.

2. Meine hülfe kommt vom HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. § Er wird deinen fuß nicht gleiten laſſen; und der dich behütet, ſchläfet nicht.

4. Siehe, der hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich; der HErr iſt dein ſchatten über deiner rechten hand;

6. Daß dich des tages die ſonne nicht ſteche, noch der mond des nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem übel, * er behüte deine ſeele. *Pſ. 54, 6.

8. Der HErr behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

v. 1. 2. Wie preiſet der Pſalmiſt ſeine geſuchte und ihm angediehene hülfe GOttes?

3-8. Wie verſichert er einen jeden frommen ſolcher treue, und vorſorge GOttes?

Der 122. Pſalm.

Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

§ Ich freue mich deß, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HErrn gehen,

2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.

3. § Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll;

4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HErrn, zu predigen dem volk Iſrael, zu danken dem namen des HErrn.

5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.

6. § Wünſchet Jeruſalem glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palläſten.

8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünſchen.

9. Um des hauſes willen des HErrn unſers GOttes will ich dein beſtes ſuchen.

v. 1. 2. Mit was für worten bezeigt der Prophet ſeine freude, über den ſchönen gottesdienſt?

3-5. Wie preiſet er die herrlichkeit des gottesdienſtes, und des regiments zu Jeruſalem?

6-9. Was wünſchet er Jeruſalem vor weiteres glück und mehrere aufnahme?

Der 123. Pſalm.

Der frommen zuſtand und troſt.

1. Ein lied im höhern chor.

§ Ich * hebe meine augen auf zu dir der du im himmel ſitzeſt. *Pſ. 121, 1.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HErrn, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. § Sey uns gnädig, HErr, ſey uns gnädig; denn wir ſind ſehr voll verachtung.

4. Sehr voll iſt unſere ſeele der ſtolzen ſpott, und der hoffärtigen verachtung.

v. 1. 2. Was bezeuget der Pſalmiſt vor vertrauen, demuth und gehorſam gegen GOtt?

3. 4. Wie betet er um GOttes gnade, wider den ſpott, und die verachtung der ſtolzen welt-kinder?

Der 124. Pſalm.

Dankſagung für GOttes beyſtand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

§ Wo der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael.

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre

wäre, wenn die menſchen ſich wider uns ſetzen;
3. So verſchlüngen ſie uns lebendig. Wenn ihr zorn über uns ergrimmete,
4. So *erſäuffete uns waſſer, ſtröme giengen über unſere ſeele. *Pſ.69,16.
5. Es giengen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.
6. § Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht giebt zum raub in ihre zähne.
7. Unſere ſeele iſt entrunnen, †wie ein vogel dem ſtrick des voglers; der ſtrick iſt zerriſſen, und Wir ſind los. †Spr.6,5.
8. Unſere hülfe ſtehet im namen des HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

v. 1-5. Wie beſchreibt David die groſſe gefahr der kirche?
6. 7. 8. Wie rühmt er den wunder-ſchutz und die hülfe GOttes?

Der 125. Pſalm.

Hoffnung läſſet nicht zu ſchanden werden.
1. Ein lied im höhern chor.
§ Die auf den HErrn *hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleibē, wie der berg Zion. *Pſ.21,8.
2. Um Jeruſalem her ſind berge; und der HErr iſt †um ſein volk her, von nun an bis in ewigkeit. †Pſ.34,8.
3. Denn der gottloſen ſcepter wird nicht bleiben über dem häuflein der gerechten; auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.
4. § HErr, thue wohl den guten und †frommen herzen. †Pſ.112,4.
5. § Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern; aber friede ſey über Iſrael.

v. 1-3. Wie glückſelig preiſet der Prophet die frommen bey ihrer hoffnung?
4. Wie betet er vor ihr ferneres wohl?
5. Wie verkündigt er denen gottloſen den zorn, denen frommen aber den frieden GOttes?

Der 126. Pſalm.

Der Chriſten traurigkeit ſoll in freude verwandelt werden.
1. Ein lied im höhern chor.
§ Wenn der HErr die *gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende. *Pſ.14,7.
2. Denn wird unſer mund voll lachens, und unſere zunge voll rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den heyden: Der HErr hat groſſes an ihnen gethan;
3. Der *HErr hat groſſes an uns gethan; deß ſind wir frölich. *Luc.1,49.
4. § HErr, wende unſer gefängniß, wie du die waſſer gegen mittag trockneſt.
5. § Die mit *thränen ſäen, werden mit freuden erndten. *Matth.5,4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen ſaamen; und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

v. 1. 2. 3. Mit was vor worten druckt die bedrängte kirche ihre freude, über die bevorſtehende erlöſung aus?
4. Wie ſeufzet ſie nach ſolcher erlöſung?
5. 6. Wie ſtärket ſie ſich mit der ohnfehlbaren hoffnung des erfolgenden freuden-wechſels?

Der 127. Pſalm.

Geſegnete haushaltung und regierung.
1. Ein lied Salomo im höhern chor.
§ Wo der HErr nicht das haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HErr nicht die ſtadt behütet, ſo wachet der wächter umſonſt.
2. § Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und *eſſet euer brod mit ſorgen; denn ſeinen freunden giebt ers ſchlafend. *Ez.12,19.
3. Siehe, kinder ſind eine gabe des HErrn, und leibes-frucht iſt ein geſchenke.
4. Wie die pfeile in der hand eines ſtarken, alſo gerathen die jungen knaben.
5. Wohl dem, der ſeinen köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu ſchanden, weñ ſie mit ihren feinden handeln im thor.

v. 1. Wie beſchreibt der Pſalmiſt die ſorge zu hauſe und im regiment, ohne göttliches gedeyhen, vor vergeblich?
2-5. Was führt er dieſes berichts wegen, vor einen beweiß, oder urſachen an?

Der 128. Pſalm.

Frommer eheleute amt und ſegen.
1. Ein lied im höhern chor.
§ Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf ſeinen wegen gehet.
2. Du wirſt dich nähren deiner hände arbeit; wohl dir, du haſt es gut.
3. Dein weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer weinſtock um dein haus herum; deine kinder wie die ölzweige um deinē tiſch her.
4. Siehe, alſo wird geſegnet der mann, der den HErrn fürchtet.
5. § Der HErr wird dich *ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang, *Pſ.134,3.
6. Und ſeheſt deiner kinder kinder; *friede über Iſrael. *Pſ.125,5.

v. 1-4. Wie beſchreibt der Prophet die pflichten, und das wohlergehen frommer eheleute?
5. 6. Was verkündigt er ihnen vor mehrern ſegen?

Der 129. Pſalm.

Der kirchen ſieg wider ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.
§ Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf, ſo ſage Iſrael.
2. Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf; aber ſie haben mich nicht übermogt.
3. Die pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen.
4. Der HErr, der gerecht iſt, hat der gottloſen ſeile abgehauen.
5. § Ach, daß müßten zu ſchanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram ſind!
6. Ach, daß ſie müßten ſeyn wie * das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es ausraufft! *Eſ.37,27.
7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garbenbinder ſeinen arm voll;
8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HErrn ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HErrn.

v. 1-4. Wie klagt die kirche GOttes über ihre verfolgungen und rühmet dagegen den ſchutz, und die hülfe GOttes?
5-8. Was drohet ſie ihren halßſtarrigen verfolgern vor ein ſchweres gericht?

Der 130. Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor.
§ Aus der tiefen rufe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, * höre meine ſtimme, laß deine ohren merken auf die ſtimme meines flehens. *Pſ.5,1. Pſ.102,1.
3. So du wilt, * HErr, ſünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen? *Pſ.143,2.
4. Denn bey dir iſt * die vergebung, daß man dich fürchte. *Eſ.55,7.
5. § Ich * harre des HErrn, meine ſeele harret; und ich hoffe auf ſein wort.
6. Meine ſeele wartet auf den HErrn von einer morgenwache bis zur andern.
7. Iſrael, hoffe auf den HErrn; denn bey dem HErrn iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.
8. Und Er wird * Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden. *1Moſ.48,16.

v. 1-4. Wie betet der bußfertige Pſalmiſt um gnädige erhörung, und vergebung der ſünden?
5-8. Womit bezeuget er ſeine hoffnung, und herzliches vertrauen zu GOtt, und wie ermuntert er auch andere dazu?

Der 131. Pſalm.

Spiegel der demuth: Gräuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.
§ HErr, mein * herz iſt nicht hoffärtig, und meine augen ſind nicht ſtolz; und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind. *Tob.4,14.
2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete, ſo ward meine ſeele entwöhnet, wie einer von ſeiner mutter entwöhnet wird.
3. * § Iſrael, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in ewigkeit. *Pſ.115,9.

v. 1. 2. Womit bezeugt David ſeine demuth, und ſtellt ſie zum exempel dar?
3. Wie ermahnet er Iſrael zur beſtändigen hoffnung auf GOtt?

Der 132. Pſalm.

Gebet um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.
§ Gedenke, * HErr, an David, und an alle ſein leiden. *Neh.13,14.31.
2. Der dem HErrn ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs:
3. Ich * will nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen. *2Sam.7,2.
4. * Ich will meine augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern,
5. Bis ich eine ſtätte finde für den HErrn, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.
7. Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fußſchemel.
8. § HErr, mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht.
9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit; und deine heiligen ſich freuen.
10. Nimm nicht weg das regiment deines geſalbten; um deines knechts Davids willē.
11. § Der HErr * hat David einen wahren eid geſchworen; davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes. *Pſ.89,4.ꝛc.
12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde, ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Diß iſt meine ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre ſpeiſe ſegnen, und * ihren armen brods gnug geben. *Pſ. 37, 19.
16. Ihre prieſter will ich mit heyl kleiden; und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.
17. Daſelbſt * ſoll aufgehen das horn Davids; ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet. *Luc. 1, 69. Mal. 3, 1.
18. Seine feinde will ich * mit ſchanden kleiden: aber über ihm ſoll blühen ſeine krone. *Pſ. 35, 26.

v. 1-7. Wie beſchreibt Salomo in dieſem bet-pſalm den zuſtand der bundes-lade ehe ſie in den tempel gebracht worden?
8-10. Wie betet er bey niederſetzung derſelben in dem allerheiligſten des tempels?
11-18. Wie wird die verheißung GOttes erkläret, die er dem David von ſeinem irrdiſchen, und von dem geiſtlichen reich des Meſſias, gethan?

Der 133. Pſalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.
§ Sihe, wie fein und lieblich iſts, daß * brüder einträchtig bey einander wohnen. *Sir. 25, 2.
2. § Wie der köſtliche balſam iſt, der vom haupt Aaron herab fleußt in ſeinen ganzen bart, der herab fleußt in ſein kleid.
3. Wie der thau, der von * Hermon herab fällt auf die berge Zion; denn daſelbſt verheiſſet der HErr ſegen und leben immer und ewiglich. *Hohel. 4, 8.

v. 1. Wie preiſet David die einträchtigkeit?
2. 3. Was führt er vor gleichniſſe dabey an?

Der 134. Pſalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor.
§ Siehe, lobet den HErrn, alle knechte des HErrn, die ihr ſtehet des nachts im hauſe des HErrn.
2. * Hebet eure hände auf im heiligthum; und lobet den HErrn. *Pſ. 141, 2.
3. § Der HErr ſegne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

v. 1. 2. Wie werden die prieſter ihres amts erinnert?
3. Was wird hiernächſt vor göttlicher ſegen angewünſchen?

Der 135. Pſalm.

Dankſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.
§ Lobet den namen des HErrn; *lobet, ihr knechte des HErrn, *Pſ. 113, 1.
2. Die ihr ſtehet im hauſe des HErrn, in den höfen des hauſes unſers GOttes.
3. Lobet den HErrn, † denn der HErr iſt freundlich; lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich. †Pſ. 118, 1.
4. Denn § der HErr hat ihm Jacob erwählet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.
5. Denn Ich weiß, daß der HErr groß iſt, und unſer HErr vor allen göttern.
6. Alles, † was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tiefen. †Pſ. 115, 3. Weish. 12, 18.
7. Der * die wolken läſſet aufgehen vom ende der erden; der die blitzen ſamt dem regen machet; der den wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer. 10, 13.
8. Der die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes.
9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.
10. Der viel völker ſchlug, und * tödtete mächtige könige, *Pſ. 136, 18.
11. † Sihon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Baſan, und alle königreiche in Canaan. †4 Moſ. 21, 24. ꝛc.
12. Und † gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volk Iſrael. †Joſ. 11, 23. c. 12, 6.
13. § HErr, dein name währet ewiglich; dein gedächtniß, HErr, währet für und für.
14. Denn der HErr wird ſein volk richten: und ſeinen knechten gnädig ſeyn.
15. § Der heyden * götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. *Pſ. 115. 4.
16. Sie haben mäuler, und reden nicht: ſie haben augen, und ſehen nicht.
17. Sie haben ohren, und hören nicht: auch iſt kein odem in ihrem munde.
18. Die † ſolche machen, ſind gleich alſo: alle, die auf ſolche hoffen. †Eſ. 42, 17.
19. § Das haus Iſrael lobe den HErrn: lobet den HErrn, ihr vom hauſe Aaron.
20. Ihr vom hauſe Levi, lobet den HErrn: die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet ſey der HErr aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

v. 1. 2. 3. Wie werden die diener im hauſe GOttes, zum lob des HErrn aufgemuntert?
4-12. Wie werden die gnädige erwählung, und wunder GOttes an Iſrael gerühmet?
13. 14. Womit bezeugt der Pſalmiſt ſein glaubiges vertrauen zu GOtt?

15-18. Wie

15-18. Wie verwirft und vernichtet er die falſchen götzen?

19-21. Wie ermuntert er endlich alle diener GOttes zum lob, und zum preiß des HErrn?

Der 136. Pſalm.

Dankſagung für GOttes güte und wunderthaten.

§ Danket * dem HErrn, denn er iſt freundlich; denn ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. Pſ.107,1.

2. Danket dem GOtt aller götter; denn ſeine güte währet ewiglich.

3. Danket dem HErrn aller herren; denn ſeine güte währet ewiglich.

4. § Der groſſe † wunder thut alleine; denn ſeine güte währet ewiglich. †Pſ.72,18.

5. Der die himmel ordentlich gemacht hat; denn ſeine güte währet ewiglich.

6. Der die erde aufs waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine güte währet ewiglich.

7. Der * groſſe lichter gemacht hat; denn ſeine güte währet ewiglich. *1Moſ.1,14.16.

8. Die ſonne, dem tage vorzuſtehen; denn ſeine güte währet ewiglich.

9. Den mond und ſterne, der nacht vorzuſtehen; denn ſeine güte währet ewiglich.

10. Der Egypten ſchlug an ihren erſten geburten; denn ſeine güte währet ewiglich.

11. Und † führete Iſrael heraus; denn ſeine güte währet ewiglich. †2Moſ.12,41.

12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm; denn ſeine güte währet ewiglich.

13. Der das ſchilfmeer theilete in zwey theile; denn ſeine güte währet ewiglich.

14. Und ließ Iſrael durchhin gehen; denn ſeine güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und ſein heer ins ſchilfmeer ſtieß; denn ſeine güte währet ewiglich.

16. Der ſein volk führete durch die wüſte; denn ſeine güte währet ewiglich.

17. Der groſſe könige ſchlug; denn ſeine güte währet ewiglich.

18. Und * erwürgete mächtige könige; denn ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.135,10.

19. † Sihon, der Amoriter könig; denn ſeine güte währet ewiglich. †4Moſ.21,24.

20. Und Og, den könig zu Baſan; denn ſeine güte währet ewiglich.

21. Und * gab ihr land zum erbe; denn ſeine güte währet ewiglich; *Joſ.12,2.ſq.

22. Zum erbe ſeinem knechte Iſrael; denn ſeine güte währet ewiglich.

23. Denn er † gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn ſeine güte währet ewiglich. †2Moſ.3,7.8.

24. Und erlöſete uns von unſern feinden; denn ſeine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleiſche ſpeiſe giebt; denn ſeine güte währet ewiglich.

26. § Danket dem GOtt vom himmel; denn ſeine güte währet ewiglich.

v. 1-3. Wie ermuntert der Pſalmiſt zur dankſagung gegen GOtt?

4-25. Was rühmt er vor allgemeine, und vor beſondere wunder der güte, und allmacht GOttes?

26. Wie wiederholt er ſeine ermunterung zum preiß göttlicher güte?

Der 137. Pſalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

§ An den waſſern zu Babel ſaſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere harfen hiengen wir an die weyden, die drinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſern heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.

4. Wie ſolten wir des HErrn lied ſingen im fremden lande?

5. § Vergeſſe ich dein, * Jeruſalem, ſo werde meiner rechten vergeſſe. *Jer.51,50

6. Meine † zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke; wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. †Ez.3,26.

7. § HErr, gedenke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. § Du * verſtörte tochter Babel; wohl dem, der dir † vergelte, wie du uns gethan haſt. *Eſ.13,19. †Jer.50,29. c.51,24.

9. Wohl dem, der deine junge kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den ſtein.

v. 1-4. Wie beklagt das Iſraelitiſche volk ſeinen, in Babel erlittenen jammer, und ſeine ſchmach?

5. 6. Womit bezeugt es ſein beſtändiges angedenken, und verlangen nach Jeruſalem?

7. Wie betet Iſrael um hülfe wider die Edomiter?

8. 9. Was iſt vor ein gerechter fluch wider Babel angefügt?

Der 138. Pſalm.

Dankſagung für GOttes güte.

1. Davids.

§ Ich danke dir von ganzem herzen; vor den göttern will ich dir lobſingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen

ligen tempel, und deinem namen danken,
um deine güte und treue; denn du haſt dei-
nen namen über alles herrlich gemacht
durch dein wort.
3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich,
und gib meiner ſeelen groſſe kraft.
4. § Es † danken dir, HErr, alle könige
auf erden, daß ſie hören das wort deines
mundes. †Pſ.68,32.33.
5. Und ſingen auf den wegen des HErrn,
daß die ehre des HErrn groß ſey.
6. Denn * der HErr iſt hoch, und ſiehet
auf das niedrige, und kennet den ſtolzen
von ferne. *Pſ.113,5.ꝛc.
7. § Wenn ich mitten in der angſt wan-
dele, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt
deine hand über den zorn meiner feinde,
und hilfeſt mir mit deiner rechten.
8. Der HErr wirds ein ende machen um
meinet willen. HErr, * deine güte iſt ewig
das werk deiner hände wolteſt du nicht
laſſen. *Pſ.52,3. Luc.1,50.

v.1-3. Wie danket David für GOttes gnade, und wahrheit?
4-6. Wie weiſſaget er von der ausbreitung des evangelii?
7.8. Wie rühmt er die bißherige güte GOttes, und empfiehlt ſich derſelben aufs künftige?

Der 139. Pſalm.

Von GOttes vorſehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
§ HErr, † du erforſcheſt mich, und ken-
neſt mich. †v.23.
2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſ-
ſeſt du es; du * verſteheſt meine gedanken
von ferne. *Jer.17,10. Sir.42,18.
3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um
mich, und ſieheſt alle meine wege.
4. Denn ſiehe, es iſt kein wort auf meiner
zunge, das du HErr, nicht alles wiſſeſt.
5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder her-
nach thue, und † hälteſt deine hand über
mir. †2Moſ.23,22.
6. Solches erkäntniß iſt mir zu wunder-
lich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.
7. Wo * ſoll ich hingehen vor deinem geiſt,
und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem ange-
ſicht? *Weish.1,7.
8. Führe † ich gen himmel; ſo biſt du da.
Bettete ich mir in die hölle; ſiehe, ſo biſt
du auch da. †Am.9,2.
9. Nähme ich flügel der morgenröthe,
und bliebe am äuſſerſten meer;
10. So würde mich doch deine hand da-
ſelbſt führen, und deine rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finſterniß mögen mich
decken; ſo muß die nacht auch licht um
mich ſeyn.
12. Denn auch * finſterniß nicht finſter
iſt bey dir, und die nacht leuchtet wie der
tag; finſterniß iſt wie das licht. *Jac.1,17.
13. Denn du haſt meine nieren in dei-
ner gewalt; du wareſt über mir in mutter-
leibe.
14. Ich danke dir darüber, daß † ich
wunderbarlich gemacht bin; wunderbar-
lich ſind deine werke, und das erkennet
meine ſeele wohl. †Hiob.10,8.ſeq.
15. Es war dir mein gebeine nicht ver-
holen, da ich im verborgenē gemacht ward,
da ich gebildet ward unten in der erde.
16. Deine augen ſahen mich, da ich noch
unbereitet war; und waren alle tage auf
dein buch geſchrieben, die noch werden
ſolten, und derſelben keiner da war.
17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt,
* deine gedanken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe
ſumma? *Pſ.92,6.
18. Solt ich ſie zählen, ſo würde ihrer
mehr ſeyn denn des ſandes. Wenn ich
aufwache, bin ich noch bey dir.
19. § Ach GOtt, daß du tödteſt die gott-
loſen, und die blutgierigen von mir wei-
chen müßten.
20. Denn ſie reden von dir läſterlich; und
deine feinde erheben ſich ohn urſach.
21. Ich * haſſe ja, HErr, die dich haſſen,
und verdreußt mich auf ſie, daß ſie ſich
wider dich ſetzen. *Pſ.101,3.
22. Ich haſſe ſie in rechtem ernſt; darum
ſind ſie mir feind.
23. § † Erforſche mich, GOtt, und er-
fahre mein herz; prüfe mich, und erfah-
re, wie ichs meyne. †v.1.
24. Und ſiehe, ob ich auf böſem wege
bin, und leite mich auf ewigem wege.

v.1-18. Wie beſchreibt David in dieſem lehr-pſalm die allwiſſenheit, vorſehung, und gegenwart GOttes?
19-22 Wie eyfert er wider GOttes- und ſeine feinde, und verächter?
23.24. Wie unterwirft er ſich der göttlichen prüfung und regierung?

Der 140. Pſalm.

Gebet um rettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
§ Errette * mich, HErr, von den böſen
menſchen; behüte mich vor den fre-
veln leuten, *Pſ.43,1.
3. Die böſes gedenken in ihrem herzen,
und täglich krieg erregen.
4. Sie † ſchärfen ihre zunge, wie eine
ſchlan-

ſchlange; otterngift iſt in unter ihren lippen, Sela. *Pſ.5,10. Pſ.55,22.

5. Bewahre mich, HErr, vor der hand der gottloſen; behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedenken umzuſtoſſen.

6. Die hoffärtigen legen mir ſtricke, und breiten mir ſeile aus zum netze, und ſtellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber ſage zum HErrn: † Du biſt mein GOtt; HErr, vernimm die ſtimme meines flehens. †Pſ.22,11.

8. HErr HErr, meine ſtarke hülfe; du beſchirmeſt mein haupt zur zeit des ſtreits.

9. HErr, laß dem gottloſen ſeine begierde nicht; ſtärke ſeinen muthwillen nicht; ſie möchten ſichs erheben, Sela.

10. § Das unglück, davon meine feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren kopf fallen.

11. Er wird ſtrahlen über ſie ſchütten; er wird ſie mit feuer tief in die erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes maul wird kein glück haben auf erden; ein frevel böſer menſch wird verjagt und geſtürzt werden.

13. Denn § ich weiß, daß der HErr * wird des elenden ſache und der armen recht ausführen. *Pſ.9,19.

14. Auch werden die gerechten deinem namen danken, und die frommen werden vor deinem angeſicht bleiben.

v. 2-9. Wie bittet David wider ſeine feinde und verläumder?

10-12. Was kündigt er ihnen aus prophetiſchem geiſt, vor ein gericht GOttes an?

13.14. Wie richtet er ſich auf, mit erinnerung der treue GOttes?

Der 141. Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein pſalm Davids.

§ HErr, ich rufe zu dir, † eile zu mir: vernimm meine ſtimme, wenn ich dich anrufe. †Pſ.40,14.

2. Mein gebet müſſe vor dir tügen, wie ein räuchopfer, meiner * hände aufheben, wie ein abendopfer. *2Moſ.9,29.

3. § HErr, † behüte meinen mund, und bewahre meine lippen. †Pſ.39,2.

4. * Neige mein herz nicht auf etwas böſes, ein gottlos weſen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ.119,36.112.

5. Der † gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein balſam auf meinem haupt: denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht ſchaden thun. *Spr.10,20.c.12,1.

6. § Ihre lehrer müſſen geſtürzt werden über einen fels; ſo wird man denn meine lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere gebeine ſind zerſtreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn † auf dich, HErr HErr, ſehen meine augen, ich traue auf dich; verſtoſſe meine ſeele nicht. †Pſ.123,2.

9. Bewahre mich * vor dem ſtricke, den ſie mir geleget haben, und vor der falle der übelthäter. *Pſ.140,6.

10. Die † gottloſen müſſen in ihr eigen netze fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen. †Pſ.7,16. Pſ.9,16.

v. 1.2. Wie bittet David um gnädige erhörung ſeines gebet-opfers?

3-5. Wie betet er um göttliche regierung in worten, gedanken und werken?

6-10. Wie flehet er um bewahrung für falſcher lehre, und um ſtürzung ſeiner feinde?

Der 142. Pſalm.

Davids gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweiſung Davids zu beten, da er * in der hölen war. *1Sam.24,4.

§ Ich ſchreye zum HErrn mit meiner ſtimme; ich flehe dem HErrn mit meiner ſtimme.

3. Ich ſchütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. § Wenn mein geiſt in ängſten iſt, ſo nimmſt Du dich meiner an; ſie legen mir ſtricke auf dem wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmt ſich meiner ſeelen an.

6. § HErr, zu dir ſchreye ich, und ſage: * Du biſt meine zuverſicht, mein theil im lande der lebendigen. *Pſ.91,2.

7. Merke auf meine klage, denn ich werde ſehr geplaget: † errette mich von meinen verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. †Pſ.7,2.

8. * Führe meine ſeele aus dem kerker, daß ich danke deinem namen. Die gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohl thuſt. *Pſ.143,11.

v. 2.3. Wie entdeckt David ſeinen vorſatz, dem HErrn ſeine noth zu klagen?

4.5. Wie klagt er über ſeine noth, und verlaſſung?

6-8. Wie ernſtlich betet er um hülfe und rettung?

Der 143. Pſalm.

Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein pſalm Davids.

§ HErr, † erhöre mein gebet, vernimm mein flehen um deiner wahrheit willen; erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen. †Pſ.5,2. Pſ.17,1.

2. Und * gehe nicht ins gericht mit deinem knecht; Denn † vor dir iſt kein lebendiger gerecht. *Pſ.119,124. †Hiob.9,23.ꝛc.

3. § Denn der feind verfolget meine ſeele, und zerſchläget mein leben zu boden; er † leget mich ins finſter wie die todten in der welt. †Klagl.3,6.

4. Und mein geiſt iſt in mir geängſtet; mein herz iſt mir in meinem leibe verzehret.

5. § Ich * gedenke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten; und ſage von den werken deiner hände. *Pſ.77,6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir; meine † ſeele dürſtet nach dir, wie ein dürres land, Sela. †Pſ.42,3. Pſ.63,2.

7. § HErr, * erhöre mich bald, mein geiſt vergehet; verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren. *Pſ.28,1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund † den weg, darauf ich gehen ſoll; denn mich verlanget nach dir. †Pſ.86,11. Pſ.139,24.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden; zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du biſt mein GOtt; dein guter geiſt führe mich auf ebener bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines namens willen; führe meine ſeele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verſtöre meine feinde um deiner güte willen; und bringe um alle, die meine ſeele ängſten; denn ich bin dein knecht.

v.1.2. Wie betet David um erhörung, und um vergebung der ſünden?

3.4. Wie beklagt er ſeine groſſe ſeelennoth?

5-6. Wie ermuntert er ſich mit erinnerung der vorigen zeit-betrachtung der werke GOttes und mit dem verlangen nach GOtt?

7-12. Wie flehet er um baldige erhörung und um regierung des heiligen Geiſtes zum göttlichen wandel?

Der 144. Pſalm.

Dankſagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen ſieg.

1. Ein pſalm Davids.

§ Gelobet ſey der HErr, mein hort, der meine hände lehret ſtreiten, und meine fäuſte kriegen.

2. Meine güte und † meine burg, mein ſchutz und mein erretter; mein ſchild, auf den ich traue, der mein volk unter mich zwinget. †Pſ.18,3.

3. HErr, * was iſt der menſch, daß du dich ſein ſo annimmeſt? Und des menſchen kind, daß du ihn ſo achteſt? *Pſ 8,5.

4. Iſt doch der menſch gleichwie nichts: ſeine zeit fähret dahin, wie ein ſchatte.

5. § HErr neige deine himmel, und fahre herab; taſte die berge an, daß ſie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie; ſchieß deine ſtrahlen, und ſchrecke ſie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöſe mich: und errette mich von groſſen waſſern, von der hand der fremden kinder,

8 Welcher * lehre iſt kein nütze; und ihre werke ſind falſch. *Pſ.36,4.

9. § GOtt, ich will dir ein † neues lied ſingen; ich will dir ſpielen auf dem pſalter von zehen ſäyten. †Pſ.33,2.3. Pſ.92,4.

10. Der du * den königen ſieg giebeſt; und erlöſeſt deinen knecht David vom mörderiſchen ſchwert des böſen. *Spr.21,31.

11. § Erlöſe mich auch, und errette mich von der hand der fremden kinder, welcher lehre iſt kein nütze, und ihre werke ſind falſch.

12. Daß † unſere ſöhne aufwachſen in ihrer jugend, wie die pflanzen, und unſere töchter, wie die ausgehauene ercker, gleichwie die palläſte. †Hiob 21,11.

13. Und unſere kammern voll ſeyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern; daß unſere ſchaafe tragen tauſend, und hundert tauſend auf unſern dörfern.

14. Daß unſere ochſen viel erarbeiten; daß kein ſchade, kein verluſt, noch klage auf unſern gaſſen ſey.

15. § Wohl dem volk, dem es alſo gehet. Aber wohl dem volk, * deß der HErr ſein GOtt iſt. *Pſ.33,12.

v.1-4. Wie erhebet und preiſet David die güte GOttes, und erkennet ſeine menſchliche nichtigkeit?

5-8. Wie betet er, um fernere dämpfung der feinde?

9. 10. Wie gelobt er dem HErrn von neuem ſeine dankbarkeit?
11-14. Wie ſetzt er ſein gebet, um weitern ſieg, und ſegen fort?
15. Wie ſpricht er dem volk GOttes das wohl zu?

Der 145. Pſalm.

Lobſpruch für das reich Chriſti und deſſen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

§ Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du könig, und † deinen namen loben imer und ewiglich. †Pſ. 69, 31.
2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.
3. § Der HErr iſt groß und ſehr löblich, und ſeine gröſſe iſt unausſprechlich.
4. Kindes-kinder werden deine werke preiſen, und von deiner gewalt ſagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen pracht, und von deinen wundern.
6. Daß man ſolle reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzähle deine herrlichkeit.
7. Daß man preiſe deine groſſe güte, und deine gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmherzig iſt der HErr, gedultig und von groſſer güte.
9. Der † HErr iſt allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner werke. †Sir. 18, 12.
10. Es ſollen dir danken, HErr, alle deine werke, und deine heiligen dich loben,
11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.
12. Daß den menſchenkindern deine gewalt kund werde, und die * ehrliche pracht deines königreichs. *Pſ. 145, 5.
13. Dein reich iſt ein ewiges reich, und deine herrſchaft währet für und für.
14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und † richtet auf alle, die niedergeſchlagen ſind. †Pſ. 146, 8.
15. Aller augen warten auf dich; und du giebeſt ihnen ihre ſpeiſe zu ſeiner zeit.
16. Du thuſt deine hand auf, und erfülleſt alles, was lebet, mit wohlgefallen.
17. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen wegen, und heilig in allen ſeinen werken.
18. Der HErr iſt nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit ernſt anrufen.
19. Er * thut, was die gottsfürchtigen begehren, und höret ihr ſchreyen, und hilft ihnen. *Pſ. 37, 4. Spr. 10, 24.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben: und wird vertilgen alle gottloſen.
21. § Mein mund ſoll des HErrn lob ſagen, und alles fleiſch lobe ſeinen heiligen namen immer und ewiglich.

v. 1. 2. Wie entdeckt David ſeinem vorſatz, GOtt zu loben?
3-20. Wie preiſet er die majeſtät, güte und gerechtigkeit GOttes?
21. Wie wiederholt er ſein dank-gelübde, und ermahnet alle menſchen zum preis GOttes?

Der 146. Pſalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

§ Lobe den HErrn, meine ſeele:
2. Ich † will den HErrn loben, ſo lange ich lebe, und meinem GOtt lobſingen, weil ich hie bin. †Pſ. 104, 33.
3. § Verlaſſet euch nicht auf fürſten; ſie ſind menſchen, die können ja nicht helfen.
4. Denn des menſchen geiſt muß davon, und er muß wieder zur erden werden; alsdenn ſind verlohren alle ſeine anſchläge.
5. § Wohl dem, * deß hülfe der GOtt Jacob iſt; deß hoffnung auf den HErrn, ſeinen GOtt, ſtehet. *Pſ. 40, 5. Pſ. 84, 13.
6. Der † himmel, erde, meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat; der glauben hält ewiglich. †Ap. G. 14, 15. 2c.
7. Der recht ſchaffet denen, ſo gewalt leiden; der die hungerigen ſpeiſet. Der HErr löſet die gefangenen.
8. Der HErr machet die blinden ſehend. Der HErr richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der HErr liebet die gerechten.
9. Der HErr behütet die fremdlinge und wäyſen, und erhält die witwen: und kehret zurück den weg der gottloſen.
10. Der HErr iſt könig ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

v. 1. 2. Wie ermuntert ſich David zum immer währenden lob GOttes?
3. 4. Wie warnet er vor vertrauen auf menſchen?
5-10. Wie ermahnet er zum beſtändigen wahren vertrauen auf den ewig-treuen und gerechten GOtt?

Der 147. Pſalm.

Vermahnung zur dankſagung für GOttes vorſorge und wohlthaten.

§ * Lobet den HErrn, denn unſern GOtt loben, das iſt ein köſtlich ding: ſolch lob iſt lieblich und ſchön. *Pſ. 92, 2.
2. Der HErr bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die verjagten in Iſrael.
3. Er heilet, die zerbrochenes herzens ſind, und verbindet ihre ſchmerzen.

4. Er * zählet die ſternen, und nennet ſie alle mit namen. *Eſ. 40, 26.
5. Unſer HErr iſt groß, und von groſſer kraft, und iſt unbegreifflich, wie er regieret.
6. Der HErr* richtet auf die elenden, und ſtöſſet die gottloſen zu boden. *Pſ. 146, 8.
7. § Singet † um einander dem HErrn mit danken, und lobet unſern GOtt mit harfen. †Pſ. 34, 1. ſeqq.
8. Der* den himmel mit wolken verdecket, und giebt regen auf erden; der gras auf bergen wachſen läſſet. *Ap. G. 14, 17.
9. Der dem viehe ſein futter giebt, den jungen raben, die ihn anrufen.
10. Er hat nicht luſt an der ſtärke des roſſes, noch gefallen an jemands beinen.
11. Der HErr hat gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf ſeine güte hoffen.
12. § Preiſe, Jeruſalem, den HErrn, lobe, * Zion, deinen GOtt. * Pſ. 146, 10.
13. Denn er macht veſte die riegel deiner thore, und ſegnet deine kinder drinnen.
14. Er ſchaffet deinen grenzen friede, und ſättiget dich mit dem beſten weitzen.
15. Er ſendet ſeine rede auf erden; ſein wort läuft ſchnelle.
16. Er * giebt ſchnee wie wolle; er ſtreuet reifen wie aſchen. * Sir. 43, 19. 21.
17. Er wirft ſeine ſchloſſen wie biſſen; wer kan bleiben vor ſeinem froſt?
18. Er ſpricht, ſo zerſchmelzet es; er läſſet ſeinen wind wehen, ſo thauets auf.
19. Er zeiget * Jacob ſein wort, Iſrael ſeine ſitten und rechte. * 5 Moſ. 29, 29.
20. So * thut er keinen heyden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine rechte, Halleluja. * 5 Mſ. 4, 7

v. 1-6. Wie ermahnet der Pſalmiſt insgemein zur erkänntniß und preiß derer geiſtlichen und leiblichen wohlthaten GOttes?

7-11. Wie wiederholt er dieſe vermahnung, und was führt er vor urſachen dabey an?

12-20. Wie ermuntert er die recht-glaubigen zum lob GOttes, vor ſeinen gegönneten geiſt- und leiblichen ſegen?

Der 148. Pſalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.
§ Lobet, ihr * himmel, den HErrn, lobet ihn in der höhe. * Pſ. 69, 35.
2. Lobet ihn, † alle ſeine engel; lobet ihn, alle ſein heer. † Luc. 2, 13.
3. Lobet ihn, ſonne und mond; lobet ihn, alle leuchtende ſterne.
4. Lobet ihn, ihr himmel, allenthalben; und die waſſer, die oben am himmel ſind;
5. Die ſollen loben den namen des HErrn; denn er gebeut, ſo wirds geſchaffen.
6. Er hält ſie immer und ewiglich; er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.
7. Lobet den HErrn auf erden, ihr wallfiſche und alle tiefen.
8. Feuer, hagel, ſchnee und dampf, ſturmwinde, die ſein wort ausrichten;
9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;
10. Thiere † und alles viehe, gewürme und vögel. † Pſ. 150, 6.
11. § Ihr könige auf erden, und alle leute, fürſten und alle richter auf erden.
12. Jünglinge * und jungfrauen, alte mit den jungen, * Jer. 31, 13.
13. Sollen loben den namen des HErrn; denn ſein name allein iſt hoch; ſein lob gehet, ſo weit himmel und erde iſt.
14. Und er erhöhet das horn ſeines volks; § alle * ſeine heiligen ſollen loben, die kinder Iſrael, das volk, das ihm dienet, Halleluja. * Pſ. 149, 1. 5.

v. 1-10. Wie ermuntert der Prophet die himmliſche heerſchaaren, auch andere vernunft- und lebloſe creaturen, zum lob GOttes?

11-13. Wie ermahnt er hiernächſt alle menſchen, wes ſtandes, und geſchlechts ſie auch ſind, zu ſolchem lob?

14. Wie erinnert er abſonderlich die glaubigen Iſraeliten ihrer dankpflichten?

Der 149. Pſalm.

Dank-lied für die ausbreitung des heiligen evangelii von Chriſto.

1. Halleluja.
§ Singet dem HErrn ein neues lied, die gemeine der heiligen ſoll ihn loben.
2. Iſrael freue ſich deß, * der ihn gemacht hat; die kinder Zion ſeyen frölich über ihrem könige. * Pſ. 100, 3.
3. Sie ſollen loben ſeinen namen im reigen, mit paucken und harfen ſollen ſie ihm ſpielen.
4. Denn der HErr hat wohlgefallen an ſeinem volk; er hilft den elenden herrlich.
5. Die heiligen ſollen frölich ſeyn, und preiſen und rühmen auf ihren lagern.
6. § Ihr mund ſoll GOtt erhöhen; und ſollen ſcharfe ſchwerter in ihren händen haben;
7. Daß ſie rache üben unter den heyden, ſtrafe unter den völkern.
8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eiſern feſſeln.

9. Daß ſie ihnen thun das recht, davon geſchrieben iſt. Solche ehre werden alle ſeine heiligen haben, Halleluja.

v. 1-5. Wie ermahnet der Prophet alle glaubige, zu heiliger freude, über Chriſtum ihren sieges-fürſten?
6-9. Wie ermuntert er ſie zu großmüthiger fortſetzung ihres glaubens-ſieges?

Der 150. Pſalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.
§ Lobet den HErrn in ſeinem heiligthum; lobet ihn in der veſte ſeiner macht.
2. § Lobet ihn in ſeinen thaten; lobet ihn* in ſeiner groſſe herrlichkeit. *Pſ. 145, 6
3. § Lobet ihn mit poſaunen; † lobet ihn mit pſalter und harfen. †Pſ. 98, 5.
4. Lobet ihn mit paucken und reigen; lobet ihn mit ſäyten und pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen cymbeln; lobet ihn mit wohl-klingenden cymbeln.
6. § Alles, * was odem hat, lobe den HErrn, Halleluja. * Off. 5, 13.

v. 1. Wie ermahnet der Pſalmiſt die Leviten zum lob GOttes?
2. Wie beruft er ſich auf die thaten, und auf die herrlichkeit GOttes deßhalben?
3-5. Wie beſchreibt er die art und weiſe ſolches lobs?
6. Was benennet er überhaupt, dem ſolches lob zukomme?

Ende des Pſalters.

Die Sprüche Salomonis. (Proverbia.)

Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

Diß ſind die ſprüche Salomo, des königes Iſrael, Davids ſohnes.
2. § Zu lernen weisheit und zucht, verſtand,
3. Klugheit, gerechtigkeit, † recht und ſchlecht. †Pſ. 25, 21.
4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.
5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich, und wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen;
6. Daß er vernehme die ſprüche, und ihre deutung, die lehre der weiſen und ihre beyſpiele.
7. * § Des HErrn furcht iſt anfang zu lernen; die ruchloſen verachten weisheit und zucht. * Pſ. 111, 10. rc.
8. § Mein † kind, gehorche der zucht deines vatters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. † c. 6, 20.
9. Denn ſolches iſt ein ſchöner ſchmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halſe.
10. § Mein kind, wenn dich die böſen buben locken, * ſo folge nicht. *c. 23, 17.
11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen † auf blut lauren, und den unſchuldigen ohn urſach nachſtellen. †Mich. 7, 2.
12. Wir wollen ſie* lebendig verſchlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. *Pſ. 124, 3.
13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unſere häuſer mit raub füllen.
14. Wage es mit uns; es ſoll unſer aller ein beutel ſeyn.
15. Mein kind, wandele den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.
16. Denn † ihre füſſe laufen zum böſen, und eilen blut zu vergieſſen. †Röm. 3, 15.
17. Denn es iſt vergeblich, das netze auswerfen vor den augen der vögel.
18. Auch lauren ſie ſelbſt unter einander auf ihr blut, und ſtellet einer dem andern nach dem leben.
19. Alſo thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimmet.
20. § Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.
21. Sie* rufet in der thür am thor, vornen unter dem volk; ſie redet ihre worte in der ſtadt: *c. 8, 1.
22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? und die ruchloſen die lehre haſſen?
23. Kehret euch zu meiner ſtrafe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.
24. § Weil * ich denn rufe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf, *Eſ. 65, 12. c. 66, 4.
25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtrafe nicht:
26. So will Ich auch † lachen in eurem unfall, und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. †5 Moſ. 28, 63.
27. Wenn * über euch kommt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt. *c. 10, 24. Weish. 3, 10.
28. Denn werden ſie mir rufen, † aber ich werde nicht antworten; ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. †Eſ. 59, 2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, und wolten des HErrn furcht nicht haben;
30. Wolten meines raths nicht; und läſterten alle meine ſtrafe:
31. So ſollen ſie eſſen von den früchten ihres weſens, und ihres raths ſatt werden.
32. Das die albern gelüſtet, tödtet ſie, und der ruchloſen glück bringet ſie um.
33. § Wer aber mir * gehorchet, wird ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Eſ. 1, 19.

v. 2-6. Zu was ende hat Salomo dieſe ſprüche verfertiget?
7. Wie erklärt er ſich, von der beſchaffenheit der wahren weißheit?
8. 9. Wie ermahnet er die jugend zum gehorſam gegen die eltern?
10-19. Wie mahnet er ſie gegentheils von aller böſer geſellſchaft ab?
20-23. Wie warnet er, vor verſäumniß der gelegenheit, zu lernen, und ſich zu bekehren?
24-32. Was verkündiget Chriſtus, die weisheit denen widerſpenſtigen vor gerechte ſtraf-gerichte?
33. Was verheißt er denen gehorſamen vor vortheile?

Das 2. Capitel.

Von der menſchen fleiß und GOttes hülfe in erlernung der weisheit.

§ Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten;
2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein herz mit fleiß dazu.
3. Denn ſo du mit fleiß * darnach rufeſt, und darum beteſt; * Jac. 1, 5.
4. So du ſie ſucheſt, wie ſilber, und forſcheſt ſie, wie die ſchätze;
5. Alsdenn wirſt du die furcht des HErrn vernehmen, und GOttes erkäntniß finden.
6. Denn § der HErr * giebt weisheit; und aus ſeinem munde kommt erkänntniß und verſtand. * Weish. 7, 15. Sir. 1, 1.
7. Er läſſets den aufrichtigen gelingen; und beſchirmet die frommen.
8. Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den weg ſeiner heiligen.
9. § Denn * wirſt du verſtehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. * Sir. 1, 22.
10. Wo die weisheit dir zu herzen gehet, daß du gerne lerneſt;
11. So wird dich guter rath bewahren, und verſtand wird dich behüten.
12. Daß du nicht gerätheſt auf den weg der böſen, noch unter die verkehrten ſchwätzer,
13. Die da verlaſſen die rechte bahn, und gehen finſtere wege,
14. Die ſich freuen böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen verkehrten weſen.
15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege,
16. Daß * du nicht gerätheſt an eines andern weib, und die nicht dein iſt, † die glatte wort giebt, * c. 6, 24. † c. 5, 3.
17. Und verläſſet den herrn ihrer jugend, und vergiſſet den bund ihres GOttes.
18. Denn § ihr haus neiget ſich zum tode; und ihre gänge zu den verlohrnen.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den weg des lebens nicht.
20. Auf daß du wandelſt auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.
21. Denn § die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. * Pſ. 37, 9. 11. 29. Matth. 5, 5.
22. Aber * die gottloſen werden aus dem lande gerottet, und die verrächter werden daraus vertilget. * Hiob 18, 17.

v. 1-5. Was giebt Salomo vor vermahnung, zum fleiß der weisheit, und der furcht GOttes?
6-8. Wie beſchreibt er die, anbey zu leiſtende hülfe GOttes?
9-17. Was preiſet er vor vortheile davon an?
18. 19. Wie beſchreibt er den untergang derer ehebrecherinnen, und ihrer mit-buhler?
21. 22. Was verheiſſet er denen frommen, und was drohet er denen gottloſen?

Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten werken: Lob der weisheit.

Mein kind, vergiß meines geſetzes nicht, und dein herz † behalte meine gebote. * Sir. 23, 18. † Pſ. 119, 11.
2. Denn § ſie werden dir langes leben, und gute jahre, und friede bringen.
3. Gnade und treue werden dich nicht laſſen. Hänge ſie an deinen hals, und ſchreibe ſie in die tafel deines herzens.
4. So wirſt du gunſt und klugheit finden, die GOtt und menſchen gefället.
5. * § Verlaß dich auf den HErrn von ganzem herzen; und verlaß dich nicht auf deinen verſtand. * Pſ. 118, 8. 9.
6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen wegen; ſo wird er dich recht führen.
7. Dünke dich nicht weiſe ſeyn; ſondern fürchte den HErrn, und weiche vom böſen.

8. Das wird deinem nabel geſund ſeyn, und deine gebeine erquicken.

9. § Ehre * den HErrn von deinem gut, und von den erſtlingen alle deines einkommens. *Tob. 4, 7. Sir. 4, 1. Luc. 14, 13.

10. So werden deine ſcheunen voll werden, und deine kelter mit moſt übergehen.

11. § Mein kind, verwirf die zucht des HErrn nicht; und ſey nicht ungedultig über ſeiner ſtrafe.

12. Denn * welchen der HErr liebet, den ſtrafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vatter am ſohn. * Off. 3, 19. ꝛc.

13. § Wohl dem menſchen, * der weisheit findet; und dem menſchen, der verſtand bekommet. * Hiob 28, 28.

14. Denn es iſt * beſſer um ſie handthieren, weder um ſilber; und ihr einkommen iſt beſſer denn gold. * c. 8, 10. 19.

15. § Sie iſt edler * denn perlen; und alles, was du wünſchen magſt, iſt ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.

16. Langes leben iſt zu ihrer rechten hand; zu ihrer linken iſt reichthum und ehre.

17. Ihre wege ſind liebliche wege; und alle ihre ſteige ſind friede.

18. Sie iſt ein baum des lebens allen, die ſie ergreifen; und ſelig ſind, die ſie halten.

19. Denn der † HErr hat die erde durch weisheit gegründet; und durch ſeinen rath die himmel bereitet. * Pſ. 33, 6.

20. Durch ſeine weisheit ſind die tiefen zertheilet, und die wolken mit thau triefend gemachet.

21. Mein kind, laß ſie nicht von deinen augen weichen; ſo wirſt du glückſelig und klug werden.

22. Das wird deiner ſeelen leben ſeyn; und dein mund wird holdſelig ſeyn.

23. Denn wirſt du ſicher wandeln auf deinem wege, daß * dein fuß ſich nicht ſtoſſen wird. * Pſ. 37, 24.

24. Legeſt du * dich, ſo wirſt du dich nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlafen. *Pſ. 3, 6.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfeſt vor plötzlichem ſchrecken, noch vor dem ſturm der gottloſen, wenn er kommet. *Pſ. 112, 7.

26. Denn der HErr iſt dein * trotz, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.

27. § Wegere * dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, ſo deine hand von GOtt hat ſolches zu thun. * Tob. 4, 7. 8.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; ſo du es doch wol haſt.

29. § Trachte nicht böſes wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit jemand ohn urſach, ſo er dir kein leid gethan hat.

31. § * Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle ſeiner wege keinen. * Pſ. 73, 1.

32. Denn der HErr hat gräuel an dem abtrünnigen; und † ſein geheimniß iſt bey den frommen. † Pſ. 25, 14.

33. Im hauſe des gottloſen † iſt der fluch des HErrn: aber das haus der gerechten wird geſegnet. † 3 Moſ. 26, 14. ſeq.

34. Er wird der ſpötter ſpotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weiſen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden ſie doch zu ſchanden.

v. 2-4. Was verſpricht Salomo vor preißwürdige vortheile, dem, der ſeine gebote hält?

5-8. Wie ermahnet er zum vertrauen, zur ehrfurcht und zur demuth gegen GOtt?

9. 10. Was verſpricht er, vor herrlichen ſegen bey recommendirter beförderung der ehre GOttes, von zeitlichen gütern?

11. 12. Wie ermahnet er zur gedult, bey der züchtigung GOttes?

13-14. Wie beſchreibt er das wohl deſſen, der ſich der himmliſchen weisheit befleiſſet?

15-26. Was giebt er der wahren weisheit vor ein lob?

27. 28. Wie preiſet er die tugend der wohlthätigkeit gegen dem dürftigen nächſten an?

29. 30. Wie ermahnet er zur aufrichtigkeit, und zur verträglichkeit?

31-35. Wie widerräthet er die nacheiferung böſer, und frevelhafter menſchen, und was beſchreibt er vor ſchaden davon?

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur ſünde ſoll man meiden.

§ Höret, meine kinder, die zucht eures vatters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlaſſet mein geſetze nicht.

3. Denn § ich war meines vatters ſohn: ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und ſprach: Laß dein hertz meine worte aufnehmen, halte meine gebote, ſo wirſt du leben.

5. Nimm an weisheit, nimm an verſtand; * vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes. * c. 3, 1.

6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich behalten; liebe ſie, ſo wird ſie dich behüten.

7. Denn * der weisheit anfang iſt, wenn

man ſie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter. *Weish. 6, 18.

8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhöhen; und wird dich * zu ehren machen, wo du ſie herzeſt. *1 Sam. 2, 30.

9. Sie wird dein haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen krone.

10. § So höre, mein kind, und nimm an meine rede; ſo † werden deiner jahre viel werden. †c. 3, 2. 2 Moſ. 20, 12.

11. Ich * will dich den weg der weisheit führen; ich will dich † auf rechter bahn leiten. *Pſ. 32, 8. †Pſ. 27, 11.

12. Daß, wenn du geheſt, dein gang dir nicht ſauer werde; und wenn du laufeſt, daß du dich nicht anſtöſſeſt.

13. Faſſe die zucht, laß nicht davon; bewahre ſie, denn ſie iſt dein leben.

14. § Komm nicht auf der gottloſen pfad, und tritt nicht auf den weg der böſen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn ſie ſchlafen nicht, ſie haben denn übel gethan; und ſie ruhen nicht, ſie haben denn ſchaden gethan.

17. Denn ſie nähren ſich von gottloſem brod; und trinken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottloſen weg aber iſt wie dunkel; und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden.

20. § Mein ſohn, merke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß ſie nicht von deinen augen fahren; behalte ſie in deinem herzen.

22. Denn ſie ſind das leben denen, die ſie finden, und geſund ihrem ganzen leibe.

23. Behüte dein herz mit allem fleiß; denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das läſtermaul fern von dir ſeyn.

25. Laß deine augen ſtracks vor ſich ſehen; und deine augenlieder richtig vor dir hinſehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor ſich gehen, ſo geheſt du gewiß.

27. Wanke weder zur rechten noch zur linken; wende deinen fuß vom böſen.

v. 1. 2. Was giebt Salomo vor vätterliche vermahnung, zur annehmung der lehre der weisheit?

3-9. Wie beſchreibt er die ermahnungen, die er von David, ſeinem vatter, bekommen?

10-13. Wie ſtellt er ſich damit zum exempel der nachfolge dar, und wie wiederholt er ſeine erinnerung?

14-19. Wie warnet er vor aller geſellſchafft derer gottloſen?

20-27. Wie ermahnet er alſo fort zur beobachtung ſeiner gebote, zur bewahrung des herzens / und des mundes, auch derer augen, und füſſe?

Das 5. Capitel.

Warnung vor hurerey: Vermahnung zur keuſchheit.

Mein kind, * merke auf meine weisheit; † neige dein ohr zu meiner lehre. *c. 4, 20. †Pſ. 45, 11.

2. Daß du behalteſt guten rath; und dein mund wiſſe unterſcheid zu haben.

3. Denn § die lippen der huren ſind ſüſſe wie honigſeim; und ihre kehle iſt † glätter denn öle. †Pſ. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und ſcharf wie ein zweyſchneidig ſchwert.

5. Ihre füſſe laufen zum * tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem wege des lebens; unſtät ſind ihre tritte, daß ſie nicht weiß, wo ſie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder, und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von mir ſeyn, und nahe nicht zur thür ihres hauſes.

9. Daß du nicht den fremden gebeſt deine ehre, und deine jahre dem grauſamen.

10. Daß ſich nicht fremde von deinem vermögen ſättigen, und deine arbeit nicht ſey in eines andern hauſe.

11. Und müſſeſt hernach ſeufzen; wenn du dein leib und gut verzehret haſt,

12. Und ſprechen: Ach wie habe ich die zucht gehaſſet? und mein herz die ſtrafe verſchmähet?

13. Und habe nicht gehorchet der ſtimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten.

14. Ich bin ſchier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volk.

15. § Trink waſſer aus deiner grube, und flüſſe aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus flieſſen, und die waſſerbäche auf die gaſſen.

17. Habe du aber ſie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born ſey geſegnet; und * freue dich des weibes deiner jugend. *Pred. 9, 9.

19. Sie iſt lieblich wie eine hinde und holdſelig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit ſättigen, und ergötze dich allwege in ihrer liebe.

20. § Mein kind, * warum wilt du dich

an der fremden ergötzen; und herzeſt dich mit einer andern? *Sir.9,11.12.
21. Denn * jedermans wege ſind ſtraks vor dem HErrn, und er miſſet gleich alle ihre gänge. *Hiob34,21. Jer.10,23.
22. Die miſſethat des gottloſen wird ihn fahen; und er wird mit dem ſtrick ſeiner ſünde gehalten werden.
23. Er wird ſterben, daß er ſich nicht will ziehen laſſen; und um ſeiner groſſen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

v. 3-14. Wie beſchreibt Salomo die gefährlichkeit des unzüchtigen lebens?
15-19. Was preiſet er vor vortheile, bey rechtmäßiger ehe, dagegen an?
20-23. Wie mahnet er dabey von fremder liebe ab, und führet die allwiſſenheit, GOttes und ſeine ſchwere gerichte zu gemüth?

Das 6. Capitel.

Warnung vor untreue im handel und wandel.

Mein kind, * wirſt du bürge für deinen nächſten, und haſt deine hand bey einem fremden verhäftet;
2. So biſt du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.
3. So thue doch, mein kind, alſo, und errette dich; denn du biſt deinem nächſten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächſten.
4. Laß deine augen nicht ſchlafen, noch deine augenlieder ſchlummern.
5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und wie ein vogel aus der hand des voglers.
6. § Gehe hin zur ameiſen, du fauler; ſiehe ihre weiſe an, und lerne.
7. Ob ſie wol keinen fürſten, noch hauptmann, noch herrn hat;
8. Bereitet ſie doch ihr brod im ſommer; und ſammlet ihre ſpeiſe in der erndte.
9. § Wie lange liegeſt du, fauler? Wenn wilt du aufſtehen von deinem ſchlaf?
10. Ja * ſchlaf noch ein wenig, ſchlummere ein wenig; ſchlage die hände in einander ein wenig, daß du ſchlafeſt. *c.20,13.
11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein fußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter mann.
12. § Ein loſer menſch, ein ſchädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,
13. Winket * mit augen, deutet mit füſſen, zeiget mit fingern. *c.10,10.
14. Trachtet allezeit böſes und verkehrtes in ſeinem herzen; und richtet hadder an.
15. Darum wird ihm plötzlich ſein unfall kommen; und wird ſchnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da ſeyn wird.
16. § Dieſe ſechs ſtücke haſſet der HErr; und am ſiebenden hat er einen gräuel:
17. * Hohe augen, falſche zungen, hände, die unſchuldig blut vergieſſen. *c.21,4.
18. Herz, das mit böſen tücken umgehet; füſſe, die behende ſind ſchaden zu thun.
19. Falſcher zeuge, der frech lügen redet; und der hadder zwiſchen brüdern anrichtet.
20. § Mein * kind, bewahre die gebote deines vatters; und laß nicht fahren das geſetz deiner mutter. *c.1,8.
21. Binde ſie zuſammen auf dein herz allewege; und hänge ſie an deinen hals.
22. Wenn du geheſt, daß ſie dich geleiten; wenn du dich legeſt, daß ſie dich bewahren; wenn du aufwacheſt, * daß ſie dein geſpräch ſeyn. *Pſ.1,2.
23. Denn das * gebot iſt eine leuchte, und das geſetz ein licht; und die ſtrafe der zucht iſt ein weg des lebens. *Pſ.119,105.
24. § Auf daß * du bewahret werdeſt vor dem böſen weibe; vor der † glatten zungen der fremden. *c.7,5. †c.2,16.
25. Laß * dich ihre ſchöne nicht gelüſten in deinem herzen; und verfahe dich nicht an ihren augenliedern. *2Sam.11,2.4.
26. Denn eine hure bringet einen ums brod; aber ein eheweib fähet das edle leben.
27. Kan auch jemand ein feuer im buſem behalten, daß ſeine kleider nicht brennen?
28. Wie ſolte jemand auf kohlen gehen, daß ſeine füſſe nicht verbrannt würden?
29. Alſo gehets, wer zu ſeines nächſten weib gehet, es bleibet keiner ungeſtraft, der ſie berühret.
30. Es iſt einem diebe nicht ſo groſſe ſchmach, ob er ſtiehlet, ſeine ſeele zu ſättigen, weil ihn hungert.
31. Und ob er begriffen wird, * giebet ers ſiebenfältig wieder; und leget dar alles gut in ſeinem hauſe. *2Moſ.22,1.4.
32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der iſt ein narr; der bringet ſein leben ins verderben.
33. Darzu trifft ihn plage und ſchande; und ſeine ſchande wird nicht ausgetilget.
34. Denn der grimm des mannes eifert; und ſchonet nicht zur zeit der rache.
35. Und ſiehet keine perſon an, die da verſöhne; und nimmts nicht an, ob du viel ſchenken wolteſt.

v.1-5. Wie warnet Salomo vor aller untreu bey geleiſteter bürgſchafft?
6-8. Wie mahnet er von der faulheit ab, durch das angeführte exempel des fleiſſes der ameiſe?
9-11. Wie ſtellt er die ſchändlichkeit, und den ſchaden vom langen ſchlafe vor?
12-15. Wie beſchreibt er die böſen tücke, und verkehrte wege, eines betrüglichen menſchen?
16-19. Was benennet er vor ſieben laſter, die der HErr haſſet?
20-23. Wie ermahnet er zu gehorſamer folge derer befehle der eltern?
24-35. Wie warnet er hiebey, vor dem abſcheulichen laſter der gemeinſchafft mit einer ehebrecherin, und was beſchreibt er vor üble folge davon?

Das 7. Capitel.

Artzney wider ehebruch, und deſſen beſchreibung.

§ Mein kind, behalte meine rede; und verbirge meine gebote bey dir.
2. Behalte meine gebote, ſo wirſt du leben; und mein geſetz wie deinen augapfel.
3. *Binde ſie an deine finger; ſchreibe ſie auf die tafel deines herzens. *c.6,21.
4. Sprich zur weisheit: Du biſt *meine ſchweſter; und nenne die klugheit deine freundin. *Weish.8,2.
5. Daß *du behütet werdeſt vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet. *c.2, 6. c.6,24.
6. Denn § am fenſter meines hauſes guckete ich durchs gegitter, und ſahe unter die albern.
7. Und ward gewahr unter den kindern eines närriſchen jünglings,
8. Der gieng auf der gaſſen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hauſe,
9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunkel war.
10. Und ſiehe, da begegnete ihm ein weib im hurenſchmuck, liſtig,
11. Wild und unbändig; daß ihre füſſe in ihrem hauſe nicht bleiben können.
12. Jetzt iſt ſie hauſſen, jetzt auf der gaſſen; und lauret an allen ecken.
13. Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn unverſchämt, und ſprach zu ihm:
14. Ich habe dankopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.
15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angeſicht frühe zu ſuchen; und habe dich funden.
16. Ich habe mein bette ſchön geſchmücket mit bunten teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen beſprenget.
18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.
19. Denn der mann iſt nicht daheime; er iſt einen fernen weg gezogen.
20. Er hat den geldſack mit ſich genommen; er wird erſt aufs feſt wieder heimkommen.
21. Sie überredete ihn mit vielen worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatmunde.
22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochſe zur fleiſchbank geführet wird: und wie zum feſſel, da man die narren mit züchtiget.
23. Bis ſie ihm mit dem pfeil die leber ſpaltete; wie ein vogel zum ſtrick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.
24. § So gehorchet mir nun, meine kinder; und merket auf die rede meines mundes.
25. Laß dein herz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.
26. Denn ſie hat viel verwundet und gefället; und ſind allerley mächtigen von ihr erwürget.
27. Ihr haus ſind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

v.1-5. Was recommendirt Salomo vor mittel, zu bewahrung, vor dem laſter des ehebruchs?
6-23. Wie beſchreibt er, ein wahrgenommenes exempel der verführung eines jünglings, durch die laſter-reden, eines weibes im huren-ſchmuck?
24-27. Mit welch beweglichen urſachen, mahnet er von dergleichen ehebruch ab?

Das 8. Capitel.

Von der weſentlichen weisheit, dem ſohne GOttes.

§ Rufet *nicht die weisheit: und die klugheit läſſet ſich hören? *c.1,21.
2. Oeffentlich am *wege, und an der ſtraſſen ſtehet ſie. *c.7,8.12.
3. An den thoren bey der ſtadt, da man zur thür eingehet, ſchreyet ſie:
4. O ihr *männer, ich ſchreye zu euch; und rufe den leuten. *Pſ.49,3.
5. Merket, ihr albern, die witze; und, ihr thoren, nehmet es zu herzen.
6. § Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt; und lehren, was recht iſt.
7. Denn mein mund ſoll die wahrheit reden;

den, und meine lippen ſollen * haſſen, das gottlos iſt. *Pſ.45,8.

8. Alle reden meines mundes ſind gerecht; es iſt * nichts verkehrtes noch falſches darinnen. *Eſ.53,9.

9. Sie ſind alle gleich aus denen, die ſie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine zucht lieber denn ſilber; und die lehre achtet höher denn köſtlich gold. *c.3,14. c.16,16.

11. Denn weisheit iſt beſſer denn perlen; und alles, was man wünſchen mag, kan ihr nicht gleichen. *c.3,15.

12. Ich weisheit wohne bey der witze; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die furcht des HErrn haſſet das arge; die hoffart, den hochmuth, und böſen weg; und bin feind dem verkehrten munde.

14. Mein iſt beyde rath und that; Ich habe verſtand und macht.

15. Durch mich regieren die könige; und die rathsherren ſetzen das recht.

16. Durch mich herrſchen die fürſten, und alle regenten auf erden.

17. Ich * liebe, die mich lieben; und die mich frühe ſuchen, finden mich. *Joh.14,21.

18. Reichthum und ehre iſt bey mir, wahrhaftig gut, und gerechtigkeit.

19. Meine frucht * iſt beſſer denn gold und fein gold; und mein einkommen beſſer denn auserleſen ſilber. *c.3,14.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der ſtraſſen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre ſchätze voll mache.

22. § Der HErr * hat mich gehabt im anfang ſeiner wege; ehe er was machete, war ich da. *Weish.8,4. c.9,9. Sir.24,14.

23. Ich bin eingeſetzt von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet; da die brunnen noch nicht mit waſſer quollen.

25. Ehe denn die berge eingeſenkt waren; vor den hügeln war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran iſt, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitete, war Ich daſelbſt; da er die * tiefen mit ſeinem ziel verfaſſete. *Hiob 26,10.

28. Da er die wolken droben veſtete; da er veſtigte die brunnen der tiefen.

29. Da er * dem meer das ziel ſetzete, und den waſſern, daß ſie nicht übergehen ſeinen befehl; da er den grund der erden legete, *Hiob 38,10.11. Pſ.104,9.

30. Da war ich der werkmeiſter bey ihm; und hatte meine luſt täglich, und ſpielete vor ihm allezeit;

31. Und ſpielete auf ſeinem erdboden; und meine luſt iſt bey den menſchen-kindern.

32. § So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege behalten.

33. Höret die zucht, und werdet weiſe, und laſſet ſie nicht fahren.

34. Wohl dem menſchen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoſten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet * das leben: und wird wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c.3,16.

36. Wer aber an mir ſündiget, der verletzet ſeine ſeele. Alle, die mich haſſen, lieben den tod.

v.1-5. Mit welchen ermahnungen führt Salomo die ewige weisheit, oder den ſohn GOttes, redend ein?

6-21. Was werden vor urſachen mit angeführet, warum der himmliſchen weisheit zu gehorſamen ſeye?

22-31. Wie beſchreibt ſich der ſohn GOttes, nach ſeiner ewigen geburth, aus dem weſen des vatters, und dem werk der ſchöpfung?

32-36. Was ſind vor vortheilhaffte ſchluß-ermahnungen mit angezeiget?

Das 9. Capitel.

Von Chriſti ſeligmachender freundlichkeit, und des antichriſts verdammlicher thorheit.

§ Die weisheit bauete ihr haus, und hieb ſieben ſäulen;

2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf! und bereitete ihren tiſch.

3. Und ſandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die palläſte der ſtadt:

4. Wer alber iſt, der mache ſich hieher; und zum narren ſprach ſie:

5. Kommet, zehret von meinem brod; und trinket des weins, den ich ſchenke.

6. Verlaſſet das albere weſen, ſo werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verſtandes.

7. § Wer den ſpötter züchtiget, der muß ſchande auf ſich nehmen; und wer den gottloſen ſtrafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den ſpötter nicht, er haſſet dich; ſtrafe den weiſen, der wird dich lieben.

9. Gib dem weiſen, ſo wird er noch weiſer werden; lehre den gerechten, ſo wird er in der lehre zunehmen.

10. Der † weisheit anfang iſt des HErrn furcht;

furcht; und der verſtand lehret, was heilig iſt. †Pſ.111,10.2c.
11. Denn* durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden. *c.3,2.16.
12. Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe; biſt du ein ſpötter, ſo wirſt du es allein tragen.
13. §Es iſt aber ein thöricht* wild weib, voll ſchwätzens, und weiß nichts, *c.7,11.
14. Die ſitzet in der thür ihres hauſes aufm ſtuhl, oben in der ſtadt,
15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:
16. Wer iſt alber, der mache ſich hieher; und zum narren ſpricht ſie:
17. Die verſtohlne waſſer ſind ſüſſe; und das verborgene brod iſt niedlich.
18. Er weiß aber nicht, daß daſelbſt todten ſind, und ihre gäſte in der tiefen höllen.

v. 1-6. Unter welch Prophetiſchem bilde beſchreibt Salomo die aufrichtung der wahren kirche Chriſti und deren beſchaffenheit?

7-12. Wodurch wird die mehrere würkung des evanglii, bey denen einfältigen, als bey denen ſchwülſtigen verächtern der wahrheit, in Chriſti reich, verkündiget?

13-18. Wie wird gegentheils der antichriſt, und die falſche kirche prophetiſch vorgeſtellt?

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Diß ſind die ſprüche Salomonis.
§Ein † weiſer ſohn iſt ſeines vatters freude; aber ein thörichter ſohn iſt ſeiner mutter grämen. †c.15,20.2c.
2. § Unrecht* gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode. *Ez.7,19.
3. Der HErr läſſet die ſeele des gerechten nicht hunger leiden; er ſtürzet aber der gottloſen ſchinderey.
4. Läſſige † hand machet arm, aber der fleiſſigen hand machet reich. †c.12,24.27.
5. Wer* im ſommer ſammlet, der iſt klug: wer aber in der erndte ſchläft, wird zu ſchanden. *c.6,8.
6. § Den ſegen hat das haupt des gerechten: aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen.
7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im ſegen, aber † der gottloſen name wird verweſen. †Pſ.9,6.Pſ.34,17.
8. Wer* weiſe von herzen iſt, nimmt die gebote an: der aber ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. *Pſ.141,5.
9. Wer † unſchuldig lebet, der lebet ſicher: wer aber verkehrt iſt auf ſeinen wegen, wird offenbar werden. †Pſ.24,3.4.
10. Wer* mit augen winket, wird mühe anrichten: und der ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. *c.6,13.Sir.27,25.
11. § Des † gerechten mund iſt ein lebendiger brunn, aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen. †Pſ.37,30.
12. Haß erreget hadder, aber* liebe decket zu alle übertretungen. *1Petr.4,8.
13. In den lippen des verſtändigen findet man weisheit, aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.
14. Die weiſen bewahren die lehre, aber der narren mund iſt nahe dem ſchrecken.
15. Das gut des reichen iſt ſeine veſte ſtadt, aber die armen machet das armuth blöde.
16. Der gerechte brauchet ſeines guts zum leben, aber † der gottloſe brauchet ſeines einkommens zur ſünde. †Luc.16,19.
17. Die zucht halten, iſt der weg* zum leben: wer aber die † ſtrafe verläſſet, der bleibet irrig. *c.14,27. †c.13,1.18.
18. Falſche mäuler decken haß: und wer verläumdet, der iſt ein narr.
19. Wo † viel worte ſind, da gehets ohne ſünde nicht ab: wer aber ſeine lippen hält, der iſt klug. †Sir.10,8.
20. Des gerechten zunge iſt köſtlich ſilber, aber der gottloſen herz iſt nichts.
21. Des gerechten lippen weiden viel, aber die narren werden in ihrer thorheit ſterbē.
22. Der ſegen des HErrn machet reich ohne mühe. Pſ.127,2.
23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu ſeinen ſpott: aber der mann iſt weiſe, der darauf merket.
24. Was der gottloſe fürchtet, das wird ihm begegnen: und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben.
25. Der † gottloſe iſt wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt: der gerechte aber beſtehet ewiglich. †c.14,32.
26. Wie der eſſig den zähnen, und der rauch den augen thut; ſo thut der faule denen, die ihn ſenden.
27. Die furcht des HErrn* mehret die tage: aber die jahre der gottloſen werden verkürzet. *c.14,27. c.3,2.Pſ.128,4.
28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottloſen hoffnung wird verlohren ſeyn.
29. Der weg des HErrn iſt des frommen trotz, aber die übelthäter ſind blöde.
30. Der gerechte wird † nimmermehr umgeſtoſſen, aber die gottloſen werden nicht im lande bleiben. †Pſ.112,6.

31. Der * mund des gerechten bringet weisheit, aber das maul der verkehrten wird ausgerottet. *Pſ. 37, 30.
32. Die lippen der gerechten lehren heylſam ding, aber der gottloſen mund iſt verkehrt.

v. 1. Was ſpricht Salomo von einem weiſen, und von einem thörichten ſohn?
2-5. Was urtheilet er von rechtmäßiger vermehrung zeitlicher güter, und von der berufs-arbeit?
6-10. Wie preiſet er den nutzen der gerechtigkeit?
11-32. Was beſchreibt er vor arten, und wege, wodurch die gerechtigkeit erhalten, und fortgeſetzt werde?

Das 11. Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hinderniſſe.

§ Falſche * wage iſt dem HErrn ein gräuel: aber ein völlig gewichte iſt ſein wohlgefallen. *c. 16, 11. c. 20, 10. 23.
2. § Wo ſtolz iſt, da iſt auch ſchmach: aber weisheit iſt bey den demüthigen.
3. Unſchuld wird die frommen leiten, aber die * bosheit wird die verächter verſtöhren. *Pſ. 52, 7.
4. Gut hilfet nicht am tage des zorns, aber gerechtigkeit errettet vom tode.
5. Die gerechtigkeit des frommen machet ſeinen weg eben, aber der gottloſe wird fallen durch ſein gottlos weſen.
6. Die gerechtigkeit der frommen wird ſie erretten: aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.
7. Wenn der gottloſe menſch ſtirbet, iſt hoffnung verlohren: und das * harren der ungerechten wird zu nichte. *c. 10, 28.
8. Der gerechte wird aus der noth erlöſet, und der gottloſe kommet an ſeine ſtatt.
9. § Durch den mund des heuchlers wird ſein nächſter verderbet, aber die gerechten merkens, und werden erlöſet.
10. Eine ſtadt freuet ſich, wenns den gerechten wohl gehet; und wenn die gottloſen umkommen, wird man froh.
11. Durch den ſegen der frommen wird eine ſtadt erhaben; aber durch den mund der gottloſen wird ſie zerbrochen.
12. § Wer ſeinen nächſten ſchändet iſt ein narr; ein verſtändiger man ſtillet es.
13. Ein * verläumder verräth, was er heimlich weiß: aber wer eines getreuen herzens iſt verbirget daſſelbe. *c. 20, 19.
14. Wo nicht rath iſt, da gehet das volk unter: wo aber * viel rathgeber ſind, da gehet es wohl zu. *c. 15, 22. Weish. 6, 26.
15. Wer * für einen andern bürge wird, der wird ſchaden haben; wer ſich aber vor geloben hütet, iſt ſicher. *Sir. 8, 16.
16. Ein holdſelig weib erhält die ehre, aber die tyrannen erhalten den reichthum.
17. Ein barmherziger mann thut ſeinem leibe gutes! aber ein unbarmherziger betrübet auch ſein fleiſch und blut.
18. Der gottloſen arbeit wird fehlen: aber wer gerechtigkeit ſäet, das iſt gewiß gut.
19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben, aber dem übel nachjagen fördert zum tode. *c. 22, 8.
20. Der * HErr hat gräuel an den verkehrten herzen, und wohlgefallen an den frommen. *c. 12, 22. Pſ. 5, 7.
21. Den böſen hilft nichts, wenn ſie auch alle hände zuſammen thäten: aber der gerechten ſaame wird errettet werden.
22. Ein ſchön weib ohne zucht iſt wie eine ſau mit einem güldenen haarbande.
23. Der * gerechten wunſch muß doch wohl gerathen, und † der gottloſen hoffen wird unglück. *c. 10, 24. 28. †Hiob 8, 13. 14.
24. Einer * theilet aus, und hat immer mehr: ein ander karget, da er nicht ſoll, und wird doch ärmer. *Pſ. 112, 9.
25. Die ſeele, die da * reichlich ſegnet, wird fett: und wer trunken machet, der wird auch trunken werden. *2 Cor. 9, 6.
26. Wer korn inne hält, dem fluchen die leute: aber ſegen kommet über den, ſo es verkaufet.
27. Wer da gutes ſuchet, dem widerfähret gutes: wer aber nach unglück ringet, dem * wirds begegnen. *Pſ. 7, 17.
28. Wer ſich auf ſeinen reichthum verläſſet, der wird untergehen: aber die gerechten werden grünen wie ein blat.
29. Wer ſein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben: und ein narr muß ein knecht des weiſen ſeyn.
30. Die frucht des gerechten iſt * ein baum des lebens: und ein weiſer nimmet ſich der leute herzlich an. *c. 3, 18. c. 15, 4.
31. So der gerechte auf erden leiden muß, wie vielmehr der gottloſe und ſünder?

v. 1. Was urtheilet Salomo vom falſchen, und von rechtem gewicht?
2-8. Wie erklärt er die hoffart, argliſtigkeit, und den geiz, als hinderniſſe der gerechtigkeit?
9-11. Was beſchreibt er vor nutzen, und vortheile von der gerechtigkeit?
12-31. Wie beſchreibt er die gerechtigkeit in öffentlichen ſtänden, und wie ſetzt er ihr jedesmal die ungerechtigkeit entgegen?

Das 12. Capitel.

Von guter diſciplin und zucht.

1 Wer ſich gern láſſet ſtrafen, der wird klug werden: wer aber ungeſtraft ſeyn will, der bleibet ein narr.

2. §Wer * fromm iſt, der bekommet troſt vom HErrn: aber ein ruchloſer verdammet ſich ſelbſt. Ap.G.23,11.

3. Ein gottlos weſen fórdert den menſchen nicht, aber die wurzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleiſſig * weib iſt eine krone ihres mannes, aber eine unfleiſſige iſt ein eiter in ſeinem gebeine. *c.31,10.

5. * Was die gerechten rathen, das iſt gewiß ding: aber was die gottloſen rathen, das treugt. *1Kón.12,6.ſeq.

6. Der * gottloſen predigt richtet blutvergieſſen an, aber der † frommen mund errettet. *c.15,1. †1Moſ.37,22.

7. Die * gottloſen werden umgeſtúrzet, und nicht mehr ſeyn; aber das haus der gerechten bleibet ſtehen. *Sir.10,8.

8. Eines weiſen mannes rath wird gelobet, aber die túcke werden zu ſchanden.

9. Wer * gering iſt, und wartet des ſeinen, der iſt beſſer, denn der groß ſeyn will, dem des brods mangelt. *Sir.10,30.

10. Der * gerechte erbarmet ſich ſeines viehes, aber das herz der gottloſen iſt unbarmherzig. *2Moſ.23,5.

11. Wer ſeinen acker bauet, der wird brods die fülle haben: wer aber unnóthigen ſachen nachgehet, der iſt ein narr.

12. Des gottloſen * luſt iſt ſchaden zu thun, aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen. *c.2,14. c.15,21.

13. Der * bóſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen worten, aber der gerechte entgehet der angſt. *Sir.5,15.

14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes: und * dem menſchen wird vergolten, nach dem ſeine hánde verdienet haben. *Pſ.62,13. Matth.16,27.

15. Dem narren gefállet ſeine weiſe wohl: aber wer rath gehorchet, der iſt weiſe.

16. Ein narr zeiget ſeinen zorn balde: aber wer die ſchmach birget, iſt witzig.

17. Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frey, was recht iſt: aber * ein falſcher zeuge betreuget. *c.6,19.

18. Wer unvorſichtig * heraus fáhret, ſticht wie ein ſchwert; aber die zunge der weiſen iſt heylſam. *c.13,3.

19. Wahrhaftiger mund beſtehet ewiglich; aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.

20. Die, ſo bóſes rathen, betriegen; aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geſchehen; aber * die gottloſen werden voll unglücks ſeyn. *Pſ.32,10. Pſ.34,22.

22. Falſche * mäuler ſind dem HErrn ein gráuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c.6,17. c.11,20. Pſ.5,7.

23. Ein witziger mann giebet nicht klugheit vor; aber das * herz der narren rufet ſeine narrheit aus. *c.13,16.

24. * Fleißige hand wird herrſchen; die aber láſſig iſt, wird müſſen zinſen. *c.10,4.

25. §Sorge im herzen * kránket; aber ein freundlich wort erfreuet. *c.15,13.

26. Der gerechte hats beſſer denn ſein náchſter; aber der gottloſen weg verführet ſie.

27. Einem láſſigen geráth ſein handel nicht; aber ein fleiſſiger menſch wird reich.

28. Auf dem rechten wege iſt leben, und auf dem gebahnten pfad iſt kein tod.

v. 1. Wie preiſet Salomo die vortheile von der zucht?

2-24. Wie beſchreibt er diejenigen, ſo die zucht annehmen, und die, ſo die zucht haſſen?

25-28. Wie rühmt er die vortheile derer freundlichen, gerechten, und arbeitſamen?

Das 13. Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

Ein * weiſer ſohn láſſet ſich den vatter züchtigen: aber ein ſpótter gehorchet der ſtrafe nicht. *c.10,8.

2. §Der frucht des mundes genеußt man: aber die verächter denken nur zu freveln.

3. Wer ſeinen mund bewahret, der bewahret ſein leben: wer aber mit ſeinem maul heraus fáhret, der kommet in ſchrecken.

4. Der faule begehret, und kriegets doch nicht: aber die fleiſſigen kriegen genug.

5. Der * gerechte iſt der lügen feind: aber der gottloſe ſchándet und ſchmáhet ſich ſelbſt. *Pſ.119,163.

6. * Die gerechtigkeit behütet den unſchuldigen: aber das gottloſe weſen bringet einen zu der ſünde. *c.10,30.

7. Mancher iſt arm bey groſſem gut; und mancher iſt reich bey ſeinem armuth.

8. Mit reichthum kan einer ſein leben erretten: aber ein armer hóret das ſchelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet frólich: aber * die leuchte der gottloſen wird ausloſchen. *c.24,20.

10. Unter den ſtolzen iſt immer hadder; aber weisheit machet vernünftige leute.
11. Reichthum * wird wenig, wo mans vergeudet: was man aber zuſammen hält, das wird groß. *c. 28, 19. 20.
12. Die hoffnung, die ſich verzeucht, ängſtet das herz: wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein baum des lebens.
13. Wer das wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt: wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.
14. Die lehre des weiſen iſt eine lebendige quelle, zu meiden die ſtricke des todes.
15. Ein guter rath thut ſanft; aber der verächter weg bringet wehe.
16. Ein kluger thut alles mit vernunft: ein narr aber breitet narrheit aus.
17. Ein gottloſer bote bringet unglück; aber ein treuer werber iſt heilſam.
18. § Wer zucht läſſet fahren, der hat armuth und ſchande: wer * ſich gern ſtrafen läſſet, wird zu ehren kommen. *c. 10, 8.
19. Wenns kommet das man begehret, das thut dem herzen wohl: aber der das böſe meidet, iſt den thoren ein gräuel.
20 Wer* mit den weiſen umgehet, der wird weiſe: wer aber der narren geſelle iſt, der wird unglück haben. *Sir. 6, 35. 36.
21. Unglück verfolget die ſünder: aber den gerechten wird gutes vergolten.
22. Der gute wird erben auf kindeskind: aber des † ſünders gut wird dem gerechten fürgeſparet. †Hiob 27, 16. 17.
23. Es iſt viel ſpeiſe in den furchen der armen: aber die unrecht thun, verderben.
24. Wer * ſeiner ruthen ſchonet, der haſſet ſeinen ſohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. *Sir. 30, 1. ſeq. &c.
25. Der † gerechte iſſet, daß ſeine ſeele ſatt wird; der gottloſen bauch aber hat nimmer genug. †Pſ. 22, 27.

v. 2-17. Was giebt Salomo vor bericht, worinnen die zucht beſtehe?
18-25. Wie beſchreibt er den nutzen, derer, die da zucht annehmen; und auch den ſchaden derer, ſo die zucht haſſen?

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit in der haushaltung, gemeinem leben, und weltlichem regiment.

§ Durch weiſe * weiber wird das haus erbauet: eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun. *c. 11, 16.
2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter bahn: wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem wege.
3. Narren reden tyranniſch, aber die weiſen bewahren ihren mund.
4. Wo nicht ochſen ſind, da iſt die krippe rein: aber † wo der ochſe ſchäfftig iſt, da iſt viel einkommens. †c. 12, 11.
5. Ein treuer zeuge leuget nicht: aber ein falſcher zeuge redet dürſtiglich lügen.
6. Der ſpötter ſuchet weisheit, und findet ſie nicht: aber dem verſtändigen iſt die erkäntniß leicht.
7. Gehe von * dem narren: denn du lerneſt nichts von ihm. *c. 1, 22.
8. Das iſt des klugen weisheit, daß er † auf ſeinen weg merket: aber das iſt der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen iſt. †Eph. 5, 15.
9. Die narren treiben das geſpött mit der ſünde: aber die frommen haben luſt an den frommen.
10. Wenn das herz traurig iſt, ſo hilft keine äuſſerliche freude.
11. Das haus der gottloſen wird vertilget: aber die hütte der frommen wird grünen.
12. Es gefället manchem ein weg wohl: aber endlich bringet er ihn zum tode.
13. Nach dem lachen kommet trauren: und nach der freude kommet leid.
14. Einem loſen menſchen wirds gehen, wie er handelt: aber ein frommer wird * über ihn ſeyn. *Pſ. 49, 15.
15. Ein alberer gläubet alles: aber ein witziger merket auf ſeinen gang.
16. Ein † weiſer fürchtet ſich, und meidet das arge: ein narr aber fähret hindurch dürſtiglich. †1 Moſ. 39, 10.
17. Ein ungedultiger * thut närriſch: aber ein bedächtiger haſſet es. *c. 12, 16.
18. Die albern erben narrheit: aber es iſt der witzigẽ krone, vorſichtiglich handeln.
19. Die böſen müſſen ſich bücken vor den guten: und die gottloſen in den thoren des gerechten.
20. Einen armen haſſen auch ſeine nächſten: aber die reichen haben viel freunde.
21. Der ſünder verachtet ſeinen nächſten: aber † wohl dem, der ſich der elenden erbarmet. †Pſ. 41, 1.
22. Die mit böſen ränken umgehen, werden fehlen: die aber gutes denken, denen wird treue und güte widerfahren.
23. Wo man * arbeitet, da iſt gnug; wo man aber mit worten umgehet, da iſt mangel. *c. 10, 4. c. 12, 24.
24. Den weiſen iſt ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibet thorheit.
25. § Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falſcher zeuge betreuget.
26. Wer den HErrn fürchtet, der hat eine

eine ſichere veſtung; und ſeine kinder werden auch beſchirmet. †c.18,10.

27. Die furcht des HErrn iſt * eine quelle des lebens; daß man meide die ſtricke des todes. *c.10,27.

28. Wo ein könig viel volks hat, das iſt ſeine herrlichkeit; wo aber wenig volks iſt, das machet einen herrn blöde.

29. Wer † geduldig iſt, der iſt weiſe: wer aber * ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine thorheit. †c.19,11. *c.12,16.

30. Ein gütiges herz iſt des leibes leben: aber neid iſt eiter in beinen.

31. Wer dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben ſchöpfer: aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOtt.

32. Der gottloſe beſtehet * nicht in ſeinem unglück: aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt. *Pſ.37,16.ſq.

33. Im herzen des verſtändigen ruhet weisheit: und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volk: aber die ſünde iſt der leute verderben.

35. Ein * kluger knecht gefället dem könige wohl: aber einem ſchändlichen knechte iſt er feind. *1Moſ.41,38.ſq.

v.1-24. Was gibt Salomo vor bericht von der klugheit im hauß-ſtande, durch gegeneinanderhaltung derer tugenden, und laſter?

25-35. Wie beſchreibt er die klugheit im weltlichen ſtande, auf gleiche weiſe?

Das 15. Capitel.

Der klugheit wirkung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

§ Eine linde antwort ſtillet den zorn: aber ein hart wort richtet grim an.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich: der † narren mund ſpeyet eitel narrheit. *c.13,16. Eſ.32,6.

3. Die augen des HERRN ſchauen an allen orten, beyde die böſen und frommen.

4. Eine heylſame zunge iſt * ein baum des lebens: aber eine lügenhaftige machet herzeleid. *c.12,18. c.3,18. c.11,30.

5. Der narr läſtert die zucht ſeines vaters: wer † aber ſtrafe annimmet, der wird klug werden. †Pſ.141,5.

6. In * des gerechten hauſe iſt gutes genug: aber in dem einkommen des gottloſen iſt verderben. *c.3,33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath: aber der narren herz iſt nicht alſo.

8. Der gottloſen opfer iſt dem HErrn ein gräuel; aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm.

9. Des † gottloſen weg iſt dem HErrn ein gräuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. †c.11,20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen; und * wer die ſtrafe haſſet, der muß ſterben. *c.29,1.

11. Hölle † und verderbniß iſt vor dem HERRN; wie vielmehr der menſchen herzen? †Hiob.26,6.

12. Der ſpötter liebet nicht, der ihn ſtrafet, und gehet nicht zu den weiſen.

13. Ein * frölich herz machet ein frölich angeſicht, aber wenn das herz bekümmert iſt, ſo fället auch der muth. *c.17,22.

14. Ein kluges herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen narren regieren närriſch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein † guter muth iſt ein täglich wolleben. †1Tim.6,6.

16. Es * iſt beſſer ein wenig mit der furcht des HErrn; denn groſſer ſchatz, darinn unruhe iſt. *c.16,8.

17. Es iſt beſſer ein gericht kraut mit liebe; denn ein gemäſteter ochſe mit haß.

14. Ein zorniger mann richtet hadder an; ein geduldiger aber ſtillet den zank.

19. Der weg des des faulen iſt † dornicht, aber der weg der frommen iſt wohl gebähnet. †c.24,30.31.

20. Ein * weiſer ſohn erfreuet den vater: und ein närriſcher menſch iſt ſeiner mutter ſchande. *c.10,1. c.17,25.

21. Dem thoren iſt die thorheit eine freude; aber ein verſtändiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. §Die † anſchläge werden zu nicht, wo nicht rath iſt: wo * aber viel rathgeber ſind, beſtehen ſie. †c.20,18.*c.11,14.

23. Es iſt einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein * wort zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich. *c.25,11.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. *Col.3,1.2.

25. Der HErr wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen; und die grenze der witwen beſtättigen. *c.12,7. 1Petr.5,5.

26. Die * anſchläge des argen ſind dem HErrn ein gräuel; aber tröſtlich reden die reinen. *1Moſ.37,19.20.

27. Der geitzige verſtöret * ſein eigen haus: wer aber † geſchenke haſſet, der wird leben. *c.11,29. †Pſ.15,5.

28. Das * herz des gerechten tichtet, was zu antworten iſt; aber der mund der gottloſen ſchäumet böſes. *v.14.

29. Der HErr iſt ferne von den gottlo-

ſen: aber der gerechten gebet erhöret er.
30. Freundlicher anblick erfreuet das herz: ein* gut gerücht machet das gebeine fett. *c.22,1.
31. Das ohr, das da höret die ſtrafe des lebens, wird unter den weiſen wohnen.
32. Wer ſich nicht ziehen läſſet, der machet ſich ſelbſt zu nichte; wer *aber ſtrafe höret, der wird klug. *Pſ.141,5.
33. Die furcht des HErrn iſt zucht zur weisheit; und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. *c.18,12.2c.

v. 1-21. Wie beſchreibt Salomo die früchte der klugheit im herzen, worten, und werken, mit beygefügten gegenſätzen?
22-33. Was preiſet er vor mittel an, wider allerley ſünden?

Das 16. Capitel.

Von GOttes ſonderbarer providenz und regierung, und der menſchen pflicht.

§ Der menſch * ſetzet ihm wohl vor im herzen; aber vom HErrn kommet, was die zunge redē ſoll. *Jer.10,23.
2. Einem *jeglichen dünken ſeine wege rein ſeyn; aber allein der HErr machet das herz gewiß. *c.21,2.
3. Befiehl dem HErrn deine werke, ſo werden deine anſchläge fort gehen.
4. Der HErr machet alles um ſein ſelbſt willen, auch den gottloſen zum böſen tage.
5. Ein * ſtolz herz iſt dem HErrn ein gräuel; und wird nicht ungeſtraft bleiben, wenn ſie ſich gleich alle an einander hängen. *1Petr.5,5.
6. Durch * güte und treue wird miſſethat verſöhnet; und durch die furcht des HErrn meidet man das böſe. *c.10,12.
7. Wenn jemands wege dem HErrn wohlgefallen, ſo machet er auch ſeine feinde mit ihm zu frieden.
8. § Es iſt beſſer wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.
9. Des menſchen herz ſchläget ſeinen weg an: aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe.
10. Weiſſagung iſt in dem munde des königes: ſein mund fehlet nicht im gericht.
11. Rechte * wage und gewicht iſt vom HErrn; und alle pfunde im ſack ſind ſeine werke. *c.11,1. c.20,10.23.
12. Vor den königen unrecht thun iſt ein gräuel: denn *durch gerechtigkeit wird der thron beſtättiget. *c.20,28.
13. Recht rathen gefället den königen: und wer gleich zu räth, wird geliebet.
14. Des *königes grimm iſt ein bote des todes; aber ein weiſer mann wird ihn verſöhnen. *c.20,2.
15. Wenn des königes angeſicht freundlich iſt, das iſt leben; und ſeine gnade iſt wie ein abendregen.
16. § Nimm an die weisheit, denn ſie* iſt beſſer weder gold: und verſtand haben iſt edler denn ſilber. *c.3,14. c.8,10.11.19.
17. Der frommen weg meidet das arge: und wer ſeinen weg bewahret, der behält ſein leben.
18. Wer *zu grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtolz: und ſtolzer muth kommt vor dem falle. *c.18,12.
19. Es iſt beſſer niedriges gemüths ſeyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.
20. Wer eine ſache klüglich führet, der findet glück; und * wohl dem, der ſich auf den HErrn verläßt. *Pſ.2,12.
21. Ein verſtändiger wird gerühmet für einen weiſen mann: und liebliche reden lehren wohl.
22. Klugheit iſt ein lebendiger brunn dem, der ſie hat: aber die zucht der narren iſt narrheit.
23. Ein weiſes herz redet klüglich, und lehret wohl.
24. Die *rede des freundlichen ſind honigſeim, tröſten die ſeele, und erfriſchen die gebeine. *c.12,25.
25. Manchem * gefällt ein weg wohl, aber ſein letztes reichet zum tode. *c.14,12.
26. Mancher * kommt zu groſſem unglück durch ſein eigen maul. *2Sam.1,16.
27. Ein loſer menſch gräbet nach unglück: und in ſeinem maul brennet feuer.
28. Ein verkehrter menſch richtet hadder an: und ein verläumder machet fürſten uneins.
29. Ein freveler locket ſeinen nächſten: und führet ihn auf keinen guten weg.
30. Wer * mit den augen winket, denket nichts gutes: und wer mit den lippen deutet, vollbringet böſes. *c.6,13. c.10,11.
31. Graue † haare ſind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. †c.20,29. Weish.4,9.
32. Ein geduldiger iſt beſſer, denn ein ſtarker; und der ſeines muths herr iſt, denn der städte gewinnet.
33. § *Loos wird geworfen in den ſchooß: aber es fället, wie der HErr will. *Ap.G.1,12.

v. 1-7. Was führt Salomo vor einen beweiß, von der würkung GOttes, bey guten handlungen des menſchen?
8-15.

8-15. Wie preiſet er die gerechtigkeit in allen-ſtänden, mit angerühmten vortheilen?
16-32. Wie beſchreibt er das gebührliche verhalten derer kinder GOttes, wann ſie der HErr ſegnen ſolle?
33. Was urtheilet er, von dem ausfall des geworfenen looſes?

Das 17. Capitel.

Von unzeitigen zank und hadder.

§ Es iſt ein trocken biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer, denn ein haus voll geſchlachtetes mit hadder.

2. Ein *kluger knecht wird herrſchen über unfleiſſige erben: und wird unter den brüdern das erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie das feuer ſilber, und der ofen gold; alſo prüfet der HErr die herzen.

4. § Ein böſer achtet auf böſe mäuler: und ein falſcher gehorchet gern ſchädlichen zungen.

5. Wer † des dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben * ſchöpfer: und wer ſich ſeines unfalls freuet, wird nicht ungeſtraft bleiben. †c. 14, 31. *2Moſ. 4, 11.

6. Der alten krone ſind kinds-kinder: und der kinder ehre ſind ihre väter.

7. Es ſtehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden, viel weniger einem fürſten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu ſchenken hat, dem iſts wie ein edelſtein; wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.

9. Wer † ſünde zudecket, der machet freundſchaft: wer aber die ſache eifert, der machet fürſten uneins. †c. 10, 12.

10. Schelten ſchröcket mehr an dem verſtändigen, denn hundert ſchläge an dem narren.

11. Ein bitter menſch * trachtet ſchaden zu thun; aber es wird ein grauſamer engel über ihn kommen. *Pſ. 35, 20.

12. Es iſt beſſer einem † bären begegnen, dem die jungen geraubet ſind; denn einem narren in ſeiner narrheit. †Hoſ. 13, 8.

13. Wer gutes mit böſem vergilt, von deß hauſe wird böſes nicht laſſen.

14. § Wer hadder anfähet, iſt gleich als der dem waſſer den damm aufreiſſet; laß du vom hadder, ehe du darein gemenget wirſt.

15. Wer † den gottloſen recht ſpricht, und den gerechten verdammet, die ſind beyde dem HErrn ein gräuel. †Eſ. 5, 23.

16. Was ſoll dem narren geld in der hand weisheit zu kaufen, ſo er doch ein narr iſt?

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es iſt ein narr, der an die hand gelobet, und bürge wird für ſeinen nächſten.

19. § Wer zanck liebet, der liebet ſünde: und wer † ſeine thür hoch machet, ringet nach unglück. †Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrt herz findet nichts gutes: und der verkehrter zungen iſt, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen: und eines narren vatter hat keine freude. *c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein † frölich herz machet das leben luſtig: aber ein betrübter muth vertrocknet das gebeine. †c. 15, 13. 15.

23. Der gottloſe nimmet heimlich gern geſchenke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein verſtändiger geberdet weislich: ein narr wirft die augen hin und her.

25. Ein † närriſcher ſohn iſt ſeines vaters trauren, und betrübniß ſeiner mutter, die ihn geboren hat. †c. 15, 20. ꝛc.

26. Es iſt nicht gut, daß man den gerechten ſchindet: den fürſten zu ſchlagen, der recht regieret.

27. § Ein * vernünftiger mäſſiget ſeine rede: und ein verſtändiger mann iſt eine theure ſeele. *Jac. 1, 19.

28. Ein narr, wenn er ſchwiege, würde auch * weiſe gerechnet: und verſtändig wenn er das maul hielte. *Hiob 13, 5.

v. 1. 2. 3. Was gibt Salomo vor eine lehre, vom unzeitigem hadder und zank?
4-13. Was benennet er vor gelegenheiten / und urſachen, woher zorn und hadder entſtehe?
14-18. Was giebt er vor mittel an die hand, dem zorn vorzubauen?
19-26. Was beſchreibt er vor böſe früchte der zänkerey?
27. 28. Wie rühmt er die mäſſigung in der rede?

Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

§ Wer ſich * abſondert, der ſuchet, was ihn gelüſtet, und ſetzet ſich wider alles, was gut iſt. *2Cor. 6, 17.

2. Ein narr hat nicht luſt am verſtand, ſondern was in ſeinem herzen ſtecket.

3. Wo der gottloſe hinkommt, da kommt verachtung und ſchmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde ſind † wie tiefe waſſer: und die quelle der weisheit iſt ein voller ſtrom. †c. 20, 5.

5. § Es iſt nicht gut, * die perſon des gott-

gottloſen achten, zu beugen den gerechten im gerichte. *5 Moſ. 1,17.
6. § Die lippen des narren bringen zank, und ſein mund ringet nach ſchlägen.
7. Der mund des narren † ſchadet ihm ſelbſt: und ſeine lippen fahen ſeine eigene ſeele. †Sam. 2.1,16.
8. Die worte des verläumders ſind ſchläge, und gehen einem durchs herz.
9. § Wer laß iſt in ſeiner arbeit, der iſt ein bruder deß, der das ſeine umbringet.
10. Der † name des HErrn iſt ein veſtes ſchloß: der gerechte läufft dahin, und wird beſchirmet. †Pſ. 61,4. Spr. 14,26.
11. Das * gut des reichen iſt ihm eine veſte ſtadt, und wie eine hohe maure um ihn her. *c. 10,15.
12. Wenn einer zu grunde gehen ſoll, wird ſein herz zuvor ſtolz: und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden.
13. Wer * antwortet, ehe er höret, dem iſts narrheit und ſchande. *Sir. 11,8.
14. Wer ein frölich herz hat, der weiß ſich in ſeinem leiden zu halten: wenn aber der muth liegt, wer kans tragen?
15. Ein verſtändig herz weiß ſich vernünftiglich zu halten: und die weiſen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.
16. Das geſchenke des menſchen machet ihm raum, und bringet ihn vor die groſſen herren.
17. Der gerechte iſt ſeiner ſache zuvor gewiß; kommt ſein nächſter, ſo findet er ihn alſo.
18. Das loos ſtillet den hadder: und ſcheidet zwiſchen den mächtigen.
19. § Ein verletzter bruder hält härter, denn eine veſte ſtadt: und zank hält härter, denn ein riegel am pallaſt.
20. Einem manne wird vergolten, darnach ſein mund geredet hat, und wird geſättiget von der frucht ſeiner lippen.
21. * Tod und leben ſtehet in der zungen gewalt: wer ſie liebet, der wird von ihrer frucht eſſen. *c. 13,3.
22. Wer † eine ehefrau findet, der findet was gutes: und kan guter dinge ſeyn im HErrn. †c. 19,14. c. 31,10.
23. Ein armer redet mit flehen: ein reicher antwortet ſtolz.
24. Ein * treuer freund liebet mehr, und ſtehet veſter bey, denn ein bruder. *c. 24,10.

v. 1-4. Was urtheilet Salomo von denen ſonderlingen?
5. Wie mißbilliget er das gebeugte recht, aus hochachtung gegen den gottloſen?
6.7.8. Wie beſchreibt er den ſchaden von unbedachtſamen reden, und verläumdungen?
9-11. In welche claſſe ſetzt er den nachläſſigen, und wie herrlich preiſet er den gerechten?
19-21. Wie ſchwer achtet er die verſöhnung eines verletzten bruders, und was benennet er vor nutzen und ſchaden von der zunge?

Das 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäſſigung des zorns.

§ Ein armer, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, iſt beſſer, deñ ein verkehrter mit ſeinen lippen, der doch ein narr iſt.
2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu: und wer ſchnell iſt mit füſſen, der thut ſchaden.
3. Die thorheit eines menſchen verleitet ſeinen weg, daß ſein herz wider den HErrn tobet.
4. Gut machet viel freunde: aber der arme wird von ſeinen freunden verlaſſen.
5. Ein † falſcher zeuge bleibet nicht ungeſtraft: und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen. †5 Moſ. 19,18. c. 25,18.
6. Viel warten auf die perſon des fürſten: und ſind alle freunde deß, der geſchenke giebt.
7. Den * armen haſſen alle ſeine brüder, ja auch ſeine freunde fernen ſich von ihm: und wer ſich auf worte verläſſet, dem wird nichts. *c. 14,20.
8. Wer klug iſt, liebet ſein leben: und der verſtändige findet gutes.
9. § Ein † falſcher zeuge bleibet nicht ungeſtraft: und wer frech lügen redet, wird umkommen. †c. 21,28.
10. Dem narren ſtehet nicht wohl an gute tage haben: viel weniger einem knechte zu herrſchen über fürſten.
11. Wer * geduldig iſt, der iſt ein kluger menſch: und iſt ihm ehrlich, daß er untugend überhören kan. *c. 14,29.
12. Die * ungnade des königes iſt wie das brüllen eines jungen löwen: aber ſeine gnade iſt wie thau auf dem graſe. *c. 20,2.
13. § Ein † närriſcher ſohn iſt ſeines vaters herzeleid: und * ein zänkiſch weib ein ſtetiges triefen. †c. 15,20. *c. 27,15.
14. Haus und güter erben die eltern: aber * ein vernünftig weib kommet vom HErrn. *c. 18,22.
15. Faulheit bringet ſchlafen; und eine † läſſige ſeele wird hunger leiden. †c. 10,4.

16. § Wer das * gebot bewahret, der bewahret ſein leben; wer aber ſeinen weg verachtet, wird ſterben. *Luc.10,28.
17. Wer † ſich des armen erbarmet, der leihet dem HErrn: der wird ihm wieder gutes vergelten. †Matth.10,42.
18. Züchtige * deinen ſohn, weil hoffnung da iſt; aber laß deine ſeele nicht bewegt werden, ihn zu tödten. *c.13,24.
19. Denn groſſer grimm bringet ſchaden; Darum laß ihn los, ſo kanſt du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weiſe ſeyeſt.
21. Es † ſind viel anſchläge in eines mannes herzen; aber der rath des HErrn bleibet ſtehen. †c.16,1. Jer.10,23.
22. Einen menſchen lüſtet ſeine wohlthat; und ein armer iſt beſſer denn ein lügner.
23. Die furcht * des HErrn fördert zum leben; und wird ſatt bleiben, daß kein übel ſie heimſuchen wird. *c.11,19.
24. Der † faule verbirget ſeine hand im topfe: und bringet ſie nicht wieder zum munde. †c.26,15.
25. Schläget * man den ſpötter, ſo wird der albere witzig: ſtrafet man einen verſtändigen, ſo wird er vernünftig. *c.21,11.
26. Wer † vatter verſtöret, und mutter verjaget, der iſt ein ſchändlich und verflucht kind. †Sir.3,10.
27. Laß ab, mein ſohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.
28. Ein loſer zeuge ſpottet des rechts: und der gottloſen mund verſchlinget das unrecht.
29. Den ſpöttern ſind ſtrafen bereitet; und ſchläge auf der narren rücken.

v.1-7. Wie ſtellt Salomo den zuſtand des frommen, und armen vor, deſſen gerechte ſache nicht ſoll gedruckt werden?
9-12. Was fällt er vor ein urtheil von falſchen zeugen; von guten tagen; und der hoheit des narren; auch von der ungnade, und gnade des königs?
13-15. Was hält er von einem närriſchen ſohn; von einem zänkiſchen und vernünftigen weib; und von der faulheit?
16-29. Was beſchreibt er vor mittel, zu dämpfung des zorns, und zu förderung des lebens?

Das 20. Capitel.

Warnung vor völlerey und trunkenheit.

§ Der wein machet loſe leute, und ſtark getränke machet wilde; wer dazu luſt hat, wird nimmer weiſe. †

2. § Das ſchröcken des königes iſt wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der ſündiget wider ſein leben.
3. Es iſt dem manne eine ehre vom hadder bleiben; aber die gerne haddern, ſind allzumal narren.
4. Um der kälte willen will der † faule nicht pflügen, ſo muß er in der erndte betteln, und nichts kriegen. †c.18,9.
5. Der rath im herzen eines mannes iſt * wie tiefe waſſer: aber ein verſtändiger kans merken, was er meynet. *c.18,4.
6. § Viel menſchen werden fromm gerühmet: aber wer will finden einen, der rechſchaffen fromm ſey?
7. Ein gerechter, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, † deß kindern wirds wohl gehen nach ihm. †Pſ.112,2.
8. Ein könig, der auf dem ſtuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles arge mit ſeinen augen.
9. Wer kan ſagen: Ich bin rein in meinem herzen, und lauter von meiner ſünde.
10. Mancherley gewicht und maaß iſt beydes gräuel dem HErrn.
11. Auch † kennet man einen knaben an ſeinem weſen, ob er fromm und redlich werden will. †c.22,6.
12. Ein hörend ohr und ſehend auge, die machet beyde der HErr.
13. § Liebe * den ſchlaf nicht, daß du nicht arm werdeſt: laß deine augen wacker ſeyn, ſo wirſt du brods genug haben. *c.6,10.
14. Böſe, böſe, ſpricht man, wenn mans hat: aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es denn.
15. Es iſt gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund iſt ein edel kleinod.
16. Nimm † dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um des unbekandten willen. †c.27,13.
17. Das * geſtohlne brod ſchmecket jederman wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieſelinge werden. *c.9,17.
18. § Anſchläge † beſtehen, wenn man ſie mit rath führet: und * krieg ſoll man mit vernunft führen. †c.15,22. *c.24,6.
19. Sey unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und mit dem verläumder, und mit dem falſchen maul.
20. Wer † ſeinem vatter und ſeiner mutter fluchet, deß leuchte wird verlöſchen mitten in finſterniß. †2Moſ.21,17.2c.
21. § Das erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.
22. Sprich nicht: * Ich will böſes vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. *c.17,13. c.24,29.

23. Mancherley † gewicht iſt ein gräuel dem HErrn: und eine falſche wage iſt nicht gut. †5 Moſ.25,13.14. Ez.45,10.

24. Jedermans gänge kommen vom HErrn: welcher menſch verſtehet ſeinen weg?

25. Es iſt dem menſchen ein ſtrick, das heilige läſtern, und darnach gelübde ſuchen.

26. Ein weiſer könig zerſtreuet die gottloſen, und bringet das rad über ſie.

27. Die leuchte des HErrn iſt des menſchen odem, die gehet durchs ganze herz.

28. Fromm und wahrhaftig ſeyn behüten den könig: und * ſein thron beſtehet durch frömmigkeit. *c.16,12.

29 Der jünglinge ſtärke iſt ihr preis, und graue haar iſt der alten ſchmuck.

30. Man muß dem böſen wehren mit harter * ſtrafe, und mit ernſten ſchlägen, die man fühlet. *c.10,13.

v.1. Wie warnet Salomo vor der völlerey und trunkenheit?
2-4. Wie beſchreibt er den zorn des königs, und den ſchaden vom hadder, und von der faulheit?
6-11. Wie rühmt er bey der ſeltnen frömmigkeit, das glück derer gerechten; das gericht eines königs; die gerechtigkeit im handel und wandel; und den kennbaren wandel eines fromen knabens?
13-17. Wie warnet er vor unmäßigem ſchlaf; unzeitigem urtheil; unbedachtſamer bürgſchaft, und vor diebſtahl?
18-20. Was gibt er vor bericht, vom kriegführen, und wie räthet er zur enthaltung für verläumdern, und für ſolchen, die ihren eltern fluchen?
21-30. Wie beurtheilet er das beſtreben nach erbgut; und was gibt er vor regeln zum wohlverhalten, beyde öffentlich, und auch zu hauſe?

Das 21. Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung, und der Chriſten gebühr.

§ Des * königes herz iſt in der hand des HErrn, wie waſſerbäche: und er neigets, wohin er will. *Pſ.33,15.

2. Einem † jeglichen dünket ſein weg recht ſeyn: aber allein der HErr machet die herzen gewiß. †c.16,2.

3. * Wohl und recht thun iſt dem HErrn lieber, denn opfer. *1 Sam.15,22.

4. § Hoffärtige augen und ſtolzer muth, und die leuchte der gottloſen iſt ſünde.

5. Die anſchläge eines endelichen bringen überfluß: wer aber allzu jach iſt, wird mangeln.

6. Wer † ſchätze ſammlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den tod ſuchen. †c.10,2.

7. Der gottloſen rauben wird ſie ſchrecken: denn ſie wolten nicht thun, was recht war.

8 Wer einen andern weg gehet, der iſt verkehret: wer aber in ſeinem befehl gehet, deß werk iſt recht.

9. § Es iſt * beſſer wohnen im winkel auf dem dache, denn bey einem zänkiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. *v.19.

10. § Die ſeele des gottloſen wünſchet arges; und gönnet ſeinem nächſten nichts.

11. Wenn † der ſpötter geſtraft wird, ſo werden die albern weiſe: und wenn man einen weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. †c.19,25.

12. Der gerechte hält ſich weislich gegen des gottloſen haus: aber * die gottloſen denken nur ſchaden zu thun. *Pſ.35,20.

13. Wer ſeine ohren verſtopfet vor dem ſchreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe ſtillet den zorn: und ein geſchenk im ſchoos den heftigen grimm. *1 Sam.25,18.

15. Es iſt dem gerechten eine freude zu thun, was recht iſt: aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein menſch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wolluſt lebet, wird mangeln: und wer wein und öle liebet, wird nicht reich. *Luc.15,13.ſq.

18. Der † gottloſe muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. †c.11,8.

19. § Es iſt * beſſer wohnen im wüſten lande, denn bey einem zänkiſchen und zornigen weibe. *v.9. c.25,24. Sir.25,22.

20. § Im hauſe des weiſen iſt ein lieblicher ſchatz und öle: aber ein narr verſchlemmets.

21. Wer der * barmherzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre. *Jac.2,13.

22. Ein weiſer gewinnet die ſtadt der ſtarken, und ſtürzet ihre macht durch ihre ſicherheit.

23. Wer ſeinen mund und zunge bewahret, der bewahret ſeine ſeele vor angſt.

24. Der ſtolz und vermeſſen iſt, heißt ein loſer menſch, der im zorn ſtolz beweiſet.

25. Der faule ſtirbet über ſeinem wünſchen:

ſchen: denn ſeine hände wollen nichts thun.

26. Er wünſchet täglich; aber der gerechte giebt und verſaget nicht.

27. Der *gottloſen opfer iſt ein gräuel: deñ ſie werden in ſünden geopfert. *Eſ.1,11

28. Ein lügenhaftiger zeuge wird umkommen: aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wiederum reden.

29. Der gottloſe fähret mit dem kopfe hindurch: aber wer fromm iſt, deß weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verſtand, kein rath wider den HErrn.

31. Roſſe werden zum ſtreit-tage bereitet: aber der ſieg kommet vom HErrn.

v. 1-3. Wie beſchreibt Salomo die wunderbahre regierung GOttes unter denen menſchen?

4-7. Was gedenket er von denen laſtern des hochmuths; des ungerechten ſchätze-ſammelns; und des raubens derer gottloſen?

9. Was fällt er vor ein urtheil, von einem zänkiſchen weib?

10-17. Wie beſchreibt er den wunſch des gottloſen, und das verhalten derer weiſen, gegen die ſpötter; gegen die gottloſen; gegen die armen; und im gemeinen leben überhaupt?

19. Wie wiederholt er ſein urtheil von zänkiſchen weibern?

20-31. Was führt er vor anderweitige ſentenzen, über verſchiedene, ſo tugend- als laſterhaffte dinge?

Das 22. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

§ Das *gerüchte iſt köſtlicher, denn groß reichthum: und gunſt beſſer, denn ſilber und gold. *Pred.7,2.

2. Reiche und arme müſſen unter einander ſeyn: der HErr hat ſie alle gemacht.

3. Der *witzige ſiehet das unglück, und verbirget ſich: die albern gehen durchhin, und werden beſchädiget. *c 27,12.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht, das iſt reichthum, ehre und leben.

5. § Stacheln und ſtricke ſind auf dem wege des verkehrten: wer aber ſich davon fernet, bewahret ſein leben.

6. Wie man einen knaben gewöhnet, ſo läßt er nicht davon, wenn er alt wird.

7. Der reiche herrſchet über die armen: und wer borget iſt des lehners knecht.

8. Wer unrecht † ſäet, der wird mühe erndten; und wird durch die ruthe ſeiner bosheit umkommen. †Hiob.4,8.9.

9. Ein gut auge wird geſegnet: denn er giebt ſeines brods den armen.

10. Treibe den ſpötter aus, ſo gehet der zank weg: ſo höret auf hadder und ſchmach.

11. Wer ein treu herz und liebliche rede hat, deß freund iſt der könig.

12. Die augen des HErrn behüten guten rath: aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der *faule ſpricht: Es iſt ein löwe drauſſen, ich mögte erwürget werden auf der gaſſen. *c.26,13.

14. Der huren mund iſt *eine tiefe grube: wem der HErr ungnädig iſt, der fället darein. *c.23,27.

15. Thorheit ſteckt dem knaben im herzen; aber die ruthe der zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. Wer dem armen unrecht thut, daß ſeines guts viel werde: der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. § *Neige deine ohren, und höre die worte der weiſen; und nimm zu herzen meine lehre. *c.5,1.

18. Denn es wird dir ſanft thun, wo du ſie wirſt bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen.

19. Daß deine * hoffnung ſey auf den HErrn; ich muß dich ſolches täglich erinnern, dir zu gute: *Pſ.71,5.

20. Hab ich dirs nicht mannigfältiglich vorgeſchrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewiſſen grund der wahrheit: daß du recht antworten könteſt denen, die dich ſenden.

22. Beraube den armen nicht, ob er wol arm iſt; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HErr wird ihre ſache handeln: und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geſelle dich nicht zum *zornigen mann: und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. *c.29,22.

25. Du mögteſt ſeinen weg lernen, und deiner ſeelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die ihre hand verhäften, und für ſchuld bürge werden:

27. Denn wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe nicht zurücke die vorigen grenzen, die deine vätter gemacht haben.

29. Siehest du † einen mann endelich in ſeinem geſchäffte, der wird vor den koni-

gen ſtehen; und wird nicht vor dem unedlen ſtehen. †1Moſ.39,3.

1-4. Wie beſchreibt Salomo das lob eines guten nahmens, und die mittel zur erlangung deſſelben?

5-16. Wie erklärt er die gemeinſchafft mit denen gottloſen, die verſäumniß der kinder-zucht, und unterdrückung derer armen, vor hinderniſſe eines guten namens?

17-29. Was gibt er vor vermahnung, und was vor weitern bericht, vom guten namen?

Das 23. Capitel.

Von mäßigkeit im eſſen und trinken.

§ Wenn du * ſitzeſt, und iſſeſt mit einem herrn: ſo merke, wen du vor dir haſt. *Sir.31,12.

2. Und † ſetze ein meſſer an deine kehle, wilſt du das leben behalten. †Sir.9,19.

3. Wünſche dir nicht ſeiner ſpeiſe; denn es iſt falſch brod.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden: und laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanſt: denn daſſelbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fleugt gen himmel.

6. § Iß nicht brod bey einem neidiſchen, und wünſche dir ſeiner ſpeiſe nicht.

7. Denn wie ein geſpenſt iſt er inwendig: er ſpricht: Iß und trink: und ſein herz iſt doch nicht an dir.

8. Deine biſſen, die du geſſen haſt, mußt du ausſpeyen: und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. § Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe * nicht zurück die vorigen grenzen; und gehe nicht auf der wäyſen acker. *c.22,28. 5Moſ.19,14. Hoſ.5,10.

11. Denn ihr erlöſer iſt mächtig; der wird ihre ſache wider dich ausführen.

12. Gib dein herz zur zucht, und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß † nicht ab den knaben zu züchtigen: denn wo du ihn mit der ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten. †c.13,24.

14. Du haueſt ihn mit der ruthe; aber du erretteſt ſeine ſeele von der hölle.

15. Mein ſohn, * ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich auch mein herz: *c.27,11.

16. Und meine nieren ſind froh, wenn deine lippen reden, was recht iſt.

17. Dein * herz folge nicht den ſündern; ſondern ſey täglich in der furcht des HErrn. *c.1,10. c.24,1. Pſ.1,1.2.

18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn: und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein ſohn, und ſey weiſe: und richte dein herz in den weg.

20. Sey nicht unter den ſäuffern und ſchlemmern.

21. Denn die ſäuffer und ſchlemmer * verarmen: und ein ſchläfer muß zerriſſene kleider tragen. *Luc.15,13.18.

22. Gehorche * deinem vatter, der dich gezeuget hat: und verachte deine mutter nicht, wenn ſie alt wird. *c.1,8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe ſie nicht, weisheit, zucht und verſtand.

24. Ein * vatter des gerechten freuet ſich: und wer einen weiſen gezeuget hat, iſt fröhlich drüber. *c.10,1. c.15,20.

25. Laß ſich deinen vatter und deine mutter freuen, und fröhlich ſeyn, die dich gezeuget hat.

26. § Gib mir, mein ſohn, dein herz: und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.

27. Denn * eine hure iſt eine tiefe grube: und die ehebrecherin iſt eine enge grube. *c.22,14.

28. Auch * lauret ſie, wie ein räuber; und die frechen unter den menſchen ſammlet ſie zu ſich. *c.7,12.

29. Wo iſt weh? Wo iſt leid? Wo iſt zank? Wo iſt klagen? Wo ſind wunden ohn urſach? Wo ſind rothe augen?

30. Nemlich, wo man beym wein liegt: und kommt auszuſauffen, was eingeſchenckt iſt.

31. Siehe den wein nicht an, daß er ſo roth iſt, und im glaſe ſo ſchön ſtehet: er gehet glatt ein;

32. Aber darnach beiſſet er, wie eine ſchlange; und ſticht, wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern ſehen: und dein herz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der mitten im meer ſchläft; und wie einer ſchläft oben auf dem maſtbaum.

35. Sie ſchlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

v1-5. Was gibt Salomo vor regeln, zur mäßigkeit im eſſen, am tiſch groſſer herren?

6-8. Wie beſchreibt er das verhalten am tiſch des neidiſchen?

9-25. Was gibt er vor lehren, von guter zucht, und unterweiſung, und wie beſchreibt er die pflichten derer eltern?

26-35.

26-35. Wie warnet er einen ermahnten ſohn, vor denen laſtern der hurerey, und der trunkenheit?

Das 24. Capitel.

Von gedult und verträglichkeit.

§ Folge * nicht böſen leuten; und wünſche nicht bey ihnen zu ſeyn. *c.23,17.2c.
2. Denn ihr herz trachtet nach ſchaden: und ihre lippen rathen zum unglück.
3. § Durch weisheit wird ein haus gebauet: und durch verſtand erhalten.
4. Durch ordentlich haushalten werden die * kammern voll aller köſtlicher lieblicher reichthümer. *Pſ.144,13.
5. Ein weiſer mann iſt ſtark; und ein vernünftiger mann iſt mächtig von kräften.
6. Denn mit * rath muß man krieg führen: und wo † viel rathgeber ſind, da iſt der ſieg. *c.20,18. †c.11,14. c.15,22.
7. § Weisheit iſt dem narren zu hoch; er darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.
8. Wer ihm ſelbſt ſchaden thut, den heiſſet man billich einen erzböſewicht.
9. Des narren tücke iſt ſünde: und der ſpötter iſt ein gräuel vor den leuten.
10. Der iſt nicht ſtark, der in der noth nicht veſt iſt.
11. § Errette * die, ſo man tödten will: und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. *Pſ.82,4.
12. Sprichſt du: Siehe, wir verſtehens nicht: Meyneſt du nicht, † der die herzen weiß, merkets? und der auf die ſeele acht hat, kennets? und vergilt dem menſchen nach ſeinem werk? †1Sam.16,7.
13. § Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut: und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.
14. Alſo lerne die weisheit für deine ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds hernach wohlgehen: und deine hoffnung wird nicht umſonſt ſeyn.
15. Laure * nicht, als ein gottloſer, auf das haus des gerechten: verſtöre ſeine ruhe nicht. *Pſ.10,9. Pſ.37,32.
16. Denn ein gerechter * fällt ſiebenmal, und ſtehet wieder auf; aber die gottloſen verſinken im unglück. *Mich.7,8 Pſ.34,20
17. Freue † dich des falles deines feindes nicht; und dein herz ſey nicht froh über ſeinem unglück. †Hiob31,29.
18. Es mögts der HErr ſehen, und ihm übel gefallen: und ſeinen zorn von ihm wenden.
19. § Erzürne dich * nicht über den böſen, und eifere nicht über die gottloſē. *Pſ.73,3
20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen; und die * leuchte der gottloſen wird verlöſchen. *c.13,9.
21. Mein kind, † fürchte den HErrn und den könig: und menge dich nicht unter die aufrühriſchen. †1Petr.2,17.
22. Denn ihr unfall wird plötzlich entſtehen; und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?
23. § Diß kommt auch von den weiſen: der perſon anſehen im gericht iſt nicht gut.
24. Wer zum gottloſen ſpricht: Du biſt fromm, dem fluchen die leute, und haſſet das volk.
25. Welche aber ſtrafen, die gefallen wohl: und kommt ein reicher ſegen auf ſie.
26. Eine richtige antwort iſt wie ein lieblicher kuß.
27. § Richte drauſſen dein geſchäffte aus, und arbeite deinen acker: darnach baue dein haus.
28. Sey nicht * zeuge ohn urſach wider deinen nächſten, und betreug nicht mit deinem munde. *c.19,5.
29. Sprich † nicht: Wie man mir thut, ſo will ich wieder thun; und einem jeglichen ſein werk vergelten. †c.20,22.
30. Ich gieng vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren,
31. Und ſiehe, * da waren eitel neſſeln darauf, und ſtund voll diſteln: und die mauer war eingefallen. *c.15,19.
32. Da Ich das ſahe, nahm ichs zu herzen: und ſchauete und lernete daran.
33. Du wilſt ein wenig ſchlafen und ein wenig ſchlummern, und ein wenig die hände zuſammen thun, daß du ruheſt.
34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer: und dein mangel, wie ein gewapneter mann. *c.28,19.

v. 1. 2. Wie und warum warnet Salomo vor dem umgang mit böſen leuten?
3-6. Durch welche wege und anordnungen, behauptet er den glücklichen fortgang des haus-weſens, und den ſieg, bey geführtem krieg?
7-9. Wie erklärt er ſich von dem unverſtand, und denen tücken derer narren?
11.12. Mit was vor beweg-gründen ermahnet er zur rettung, derer, die in gefahr des todes gerathen?
13-18. Wie recommendirt er die weisheit, und warnet vor nachſtellungen, und vor ſchaden-freude über die feinde?
19-22. Wie widerräth er den eifer über die böſen, und wie ermahnet er zur furcht GOttes?
23-26. Was giebt er vor einen weiſen ſon-

ſentenz, von auszuübender gerechtig-
keit im gericht?
27-34. Wie ermahnet er zur arbeit, und
zur verträglichkeit, und wie beurthei-
let er den zuſtand des faulen?

Das 25. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. § Diß ſind auch ſprüche Salomo, die
hinzu geſetzet haben die männer *Hiſkia,
des königes Juda. *2Kön.18,1.
§ Es iſt GOttes ehre, eine ſache verber-
gen: aber der könige ehre iſts, eine
ſache erforſchen.
3. Der himmel iſt hoch, und die erde tief;
aber der könige herz iſt unerforſchlich.
4. Man thue den ſchaum vom ſilber; ſo
wird ein rein gefäß daraus.
5. Man thue gottlos weſen vom könige;
ſo wird † ſein thron mit gerechtigkeit be-
ſtättiget. †c.16,12.
6. § Prange nicht vor dem könige: und tritt
nicht an den ort der groſſen.
7. Denn * es iſt dir beſſer, daß man zu dir
ſage: Tritt hieherauf: denn daß du vor dem
fürſten geniedriget wirſt, daß deine augen
ſehen müſſen. *Luc.14,8.ſq.
8. Fahre nicht bald heraus zu zanken:
denn was wilt du hernach machen, wenn
du deinen nächſten geſchändet haſt?
9. Handle deine ſache mit deinem näch-
ſten, und offenbare nicht eines andern
heimlichkeit:
10. Auf daß dirs nicht übel ſpreche, der
es höret, und dein böſes gerüchte nimmer
ablaſſe.
11. Ein * wort geredt zu ſeiner zeit, iſt wie
güldene äpfel in ſilbernen ſchalen. *c.15,23
12. Wer einen weiſen ſtrafet, der ihm ge-
horchet, das iſt wie ein gülden ſtirnband,
und gülden halsband.
13. Wie die kälte des ſchnees zur zeit der
erndte, ſo iſt ein getreuer bote dem, der
ihn geſandt hat; und erquicket ſeines herrn
ſeele.
14. Wer viel geredet, und hält nicht, der
iſt wie wolken und wind ohne regen.
15. Durch gedult wird ein fürſt verſöh-
net; und eine * linde zunge bricht die här-
tigkeit. *c.15,1.
16. Findeſt du honig, ſo iß ſein gnug; daß
du nicht zu ſatt werdeſt, und ſpeyeſt es aus.
17. Entzeuch deinen fuß vom hauſe dei-
nes nächſten; er mögte deiner überdrüſſig,
und dir gram werden.
18. Wer * wider ſeinen nächſten falſch
zeugniß redet, der iſt ein ſpieß, ſchwert,
und ſcharfer pfeil. *c.19,5.rc.
19. Die hoffnung des verächters zur zeit
der noth, iſt wie ein fauler zahn, und glei-
tender fuß.
20. Wer einem böſen herzen lieder ſinget,
das iſt wie ein zerriſſen kleid im winter,
und eſſig auf der kreiden.
21. Hungert * deinen feind, ſo ſpeiſe ihn
mit brod; dürſtet ihn, ſo tränke ihn mit
waſſer. *2Kön.6,22. Matth.5,44.
22. Denn du wirſt kolen auf ſein haupt
häufen; und der HErr wird dirs vergelten.
23. Der nordwind vertreibet regen, und
ſauer-ſehen heimliche zungen.
24. § Es iſt * beſſer im winkel auf dem dache
ſitzen, denn bey einem zänkiſchen weibe in
einem hauſe beyſammen. *c.21,9.
25. Ein gut gerücht aus fernen landen iſt
wie kalt waſſer einer durſtigen ſeele.
26. Ein gerechter, der vor einem gottloſen
fället, iſt wie ein trüber brunn, und ver-
derbte quelle.
27. Wer zuviel honig iſſet, das iſt nicht
gut; und † wer ſchwere dinge forſchet, dem
wirds zu ſchwer. †Sir.3,22.
28. Ein mann, der ſeinen geiſt nicht hal-
ten kan, iſt wie * eine offene ſtadt ohne
mauren. *c.16,32.

v.1. Was haben dieſe lehr-ſprüche, wel-
che Jeſaias, Hoſeas, Micha, und andere
mehr, aus Salomons munde, hier ange-
füget, vor eine aufſchrift?
2-5. Was wird vor eine lehre von der
weisheit derer regenten gegeben?
6-23. Was gab Salomo vor lebens-re-
geln von dem weislichen verhalten ei-
nes menſchen bey hofe?
24-28. Was führte er vor lehr-ſprüche,
von dem wohlverhalten im hauſe?

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

§ Wie der ſchnee im ſommer, und re-
gen in der erndte; alſo reimet ſich
* dem narren ehre nicht. *v.8.
2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine
ſchwalbe fleuget; alſo ein unverdienter
fluch trift nicht.
3. Dem roß eine geiſſel, und dem eſel ei-
nen * zaum, und dem narren eine ruthe auf
den rücken. *Pſ.32,9.
4. Antworte dem narren nicht nach ſeiner
narrheit; daß du ihm nicht auch gleich wer-
deſt.
5. Antworte aber dem narren nach ſeiner
narrheit; daß er ſich * nicht weiſe laſſe dün-
ken. *v.12,16.
6. Wer eine ſache durch einen thörichten
boten ausrichtet, der iſt wie ein lahmer an
füſſen, und nimmet ſchaden. 7. Wie

7. Wie einem krüppel das tanzen; alſo ſtehet dem narren an von weisheit reden.
8. Wer einem narren † ehre anleget, das iſt, als wenn einer einen edelſtein auf den rabenſtein würfe. † v. 1.
9. Ein ſpruch in eines narren munde iſt wie ein dornzweig, der in eines trunkenen hand ſticht.
10. Ein guter meiſter machet ein ding recht; aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.
11. Wie * ein hund ſein geſpeyetes wieder friſſt; alſo iſt der narr, der ſeine narrheit wieder treibet. * 2 Petr. 2, 22.
12. Wenn du einen ſieheſt, der * ſich weiſe dünket, da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm. 12, 17.
13. § Der faule ſpricht: * Es iſt ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gaſſen. * c. 22, 13.
14. Ein fauler wendet ſich im bette, wie die thür in der angel.
15. Der * faule verbirget ſeine hand in dem töpfen; und wird ihm ſauer, daß er ſie zum munde bringe. * c. 19, 24.
16. Ein fauler dünket ſich weiſer, denn ſieben, die da ſitten lehren.
17. § Wer vorgehet, und ſich menget in fremden hadder, der iſt wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.
18. Wie einer * heimlich mit geſchoß und pfeilen ſchieſſet, und tödtet: * Pſ. 11, 2.
19. Alſo thut ein falſcher menſch mit ſeinem nächſten; und ſpricht darnach: Ich habe geſcherzet.
20. Wenn nimmer holz da iſt, ſo verlöſchet das feuer; und wenn der verläumder weg iſt, ſo höret der hadder auf.
21. Wie * die kolen eine glut, und holz ein feuer; alſo richtet ein zänkiſcher mann hadder an. * c. 15, 18. Sir. 28, 12.
22. Die * worte des verläumders ſind wie ſchläge; und ſie gehen durchs herz. * c. 18, 8.
23. Giftiger mund und böſes herz iſt wie ein ſcherben mit ſilberſchaum überzogen.
24. Der feind wird erkannt bey ſeiner rede; wiewol er im herzen falſch iſt.
25. Wenn er ſeine ſtimme holdſelig machet, ſo gläube ihm nicht; denn es ſind ſieben gräuel in ſeinem herzen.
26. Wer den haß heimlich hält, ſchaden zu thun, des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.
27. Wer † eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen ſtein wälzet, auf den wird er kommen. † Pſ. 7, 16.
28. Eine falſche zunge haſſet, der ihn ſtrafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

v. 1-12. Was fället Salomo vor urtheile, von der untüchtigkeit derer narren?
13-16. Was ſagte er von denen müſſiggängern?
17-28. Was fällte er vor urtheile, von denen zänkern?

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermeſſenheit, als der erſten hinderniß zur weisheit, und dieſer vielfältigem nutzen.

§ Rühme * dich nicht des morgenden tages; denn du weiſſeſt nicht, was heute ſich begeben mag. * Jac. 4, 13.
2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen, * 2 Cor. 10, 12.
3. * Stein iſt ſchwer, und ſand iſt laſt; aber des narren zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18.
4. Zorn iſt ein wütig ding, und grimm iſt ungeſtüm: und wer kan vor dem neid beſtehen?
5. Oeffentliche ſtrafe iſt beſſer, denn heimliche liebe.
6. Die * ſchläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küſſen des haſſers iſt ein gewäſche. * Pſ. 141, 5.
7. Eine volle ſeele zertrit wohl honigſeim; aber einer hungerigen ſeele iſt alles bittere ſüſſe.
8. Wie ein vogel iſt, der aus ſeinem neſte weichet; alſo iſt, der von ſeiner ſtätte weichet.
9. Das herz freuet ſich der ſalbe und räuchwerk; aber ein freund iſt lieblich um raths willen der ſeelen.
10. Deinen freund und deines vatters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: denn ein * nachbar iſt beſſer in der nähe, weder ein bruder in der ferne. * c. 18, 24.
11. § Sey * weiſe, mein ſohn, ſo freuet ſich mein herz; ſo will ich antworten dem, der mich ſchmähet. * c. 23, 15.
12. Ein * witziger ſiehet das unglück, und verbirget ſich; aber die albern gehen durch, und leiden ſchaden. * c. 21, 29. c. 22, 3.
13. Nimm * dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um der fremden willen. * c. 20, 16.
14. Wer ſeinen nächſten mit lauter ſtimme ſegnet, und frühe aufſtehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.
15. Ein * zänkiſch weib, und ſtetiges triefen, wenns ſehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet. * c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den wind, und will das öl mit der hand faſſen.
17. Ein meſſer wetzet das andere, und ein mann den andern.
18. Wer ſeinen feigenbaum bewahret, der iſſet früchte davon; und wer ſeinen herrn bewahret, wird geehret.
19. Wie der ſcheme im waſſer iſt gegen das angeſicht; alſo iſt eines menſchen herz gegen den andern.
20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und * der menſchen augen ſind auch unſättig. *Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.
21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, * wie das ſilber im tiegel, und das gold im ofen. *Pſ. 12, 7.
22. Wenn du den narren im mörſer zerſtieſſeſt mit dem ſtämpfel, wie grütze; ſo lieſſe doch ſeine narrheit nicht von ihm.
23. Auf deine ſchaafe habe acht; und nimm dich deiner heerde an.
24. Denn gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für.
25. Das heu iſt aufgangen, und iſt da das gras, und wird kraut auf den bergen geſammlet.
26. Die lämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.
27. Du haſt ziegenmilch genug zur ſpeiſe deines hauſes, und zur nahrung deiner dirnen.

v. 1-10. Was ſind hier vor hinderniſſe der himmliſchen weisheit benennet, von welchen Salomo abgemahnet?
11-27. Was hat er gegentheils vor ermahnungen zur weisheit, und was vor lehr-ſprüche davon gegeben?

Das 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem böſen gewiſſen, deſſen eigenſchaft, urſprung und artzney dawider.

§ Der * gottloſe fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber iſt getroſt, wie ein junger löwe. *3Moſ. 26, 36.
2. Um des landes ſünde willen werden viel änderungen der fürſtenthüme; aber um der leute willen, die verſtändig und vernünftig ſind, bleiben ſie lange.
3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, iſt wie ein meelthau, der die frucht verderbet.
4. Die das geſetz verlaſſen, * loben den gottloſen; die es aber bewahren, ſind unwillig auf ſie. *Pſ. 49, 14.
5. Böſe leute merken nicht aufs recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf alles.
6. § Es * iſt beſſer ein armer, der in ſeiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. *c. 19, 1.
7. Wer das geſetz bewahret, iſt ein verſtändig kind; wer aber ſchlemmer nähret, ſchändet ſeinen vatter.
8. Wer ſein gut mehret mit wucher und überſatz, der ſammlet es zu nutz der armen.
9. Wer ſein ohr abwendet zu hören das geſetz, des gebet iſt ein gräuel.
10. Wer die frommen verführet auf böſem wege, der wird in ſeine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.
11. Ein reicher dünket ſich weiſe ſeyn; aber ein armer verſtändiger merket ihn.
12. Wenn * die gerechten überhand haben, ſo gehets ſehr fein zu; wenn aber gottloſe aufkommen, wendet ſichs unter den leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.
13. § Wer * ſeine miſſethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird barmherzigkeit erlangen. *1 Joh. 1, 8. 9.
14. § Wohl dem, der ſich allewege fürchtet; wer aber halsſtarrig iſt, wird in unglück fallen.
15. Ein gottloſer, der über ein arm volk regieret, das iſt ein brüllender löwe und gieriger bär.
16. Wenn ein fürſt ohne verſtand iſt, ſo geſchiehet viel unrechts; wer aber den geitz haſſet, der wird lange leben.
17. Ein menſch, der am blut einer ſeelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.
18. § Wer fromm einher gehet, wird geneſen; wer aber verkehrtes weges iſt, wird auf einmal zerfallen.
19. Wer * ſeinen acker bauet, wird brods genug haben; wer aber müſſiggang nachgehet, wird armuths gnug haben. *c. 12, 11.
20. Ein treuer mann wird viel geſegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. *v. 22. 1 Tim. 6, 9.
21. Perſon anſehen iſt nicht gut; denn er thät übel, auch wohl um ein ſtück brods.
22. Wer * eilet zum reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird. *1 Tim. 6, 9.
23. Wer * einen menſchen ſtrafet, wird hernach gunſt finden, mehr denn der da heuchelt. *c. 25, 12.
24. Wer ſeinem vatter oder mutter etwas nimmet, und ſpricht, es ſey nicht ſünde; der iſt des verderbers geſelle.
25. Ein ſtolzer erwecket zank; wer aber auf den HErrn ſich verläſſet, wird fett.
26. Wer ſich auf ſein herz verläſſet, iſt ein

narr; wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.
27. Wer dem armen giebet; dem wirds nicht mangeln; wer aber ſeine augen abwendet, der wird ſehr verderben.
28. Wenn die gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die leute; wenn ſie aber umkommen, wird der gerechten viel.

v. 1-5. Wie iſt die eigenſchafft eines böſen gewiſſens beſchrieben?
6-12. Wie werden die unterdruckung der armen; böſe geſellſchafft; wucher; verachtung des geſetzes; und die ärgerniß gegen die frommen, als die urquellen davon beſchrieben?
13. Was vor ſchaden wird von der verläugnung, und was vor nutzen von der bekänntniß der ſünden angewieſen?
14-17. Was wird von halßſtarrigen menſchen, von gottloſen und unverſtändigen regenten, und von denen mördern gedacht?
18-28. Was werden vor mittel angegeben, einem böſen gewiſſen zu rathen, und wie iſt es zu behalten?

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit, iſt halsſtarrigkeit.

§ Wer * wider die ſtrafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c. 13, 18. c. 15, 10.
2. Wenn der † gerechten viel iſt, freuet ſich das volk; wenn aber der gottloſe herrſchet, ſeufzet das volk. † c. 11, 10.
3. Wer weisheit liebet, erfreuet ſeinen vatter; wer aber mit † huren ſich nähret, kommet um ſein gut. † Luc. 15, 14.
4. Ein könig richtet das land auf durchs recht; ein geitziger aber verderbet es.
5. Wer mit ſeinem nächſten heuchelt, der breitet ein netz zu ſeinen fußſtapfen.
6. Wenn ein böſer ſündiget, verſtricket er ſich ſelbſt; aber ein gerechter freuet ſich, und hat wonne.
7. Der gerechte erkennet die ſache der armen; der gottloſe achtet keine vernunft.
8. Die ſpötter bringen frechlich eine ſtadt in unglück; † aber die weiſen ſtillen den zorn. † 2 Sam. 20, 16.
9. Wenn ein weiſer mit einem narren zu handeln kommt; † er zürne oder lache, ſo hat er nicht ruhe. † Matth. 11, 17.
10. Die blutgierigen haſſen den frommen; aber die gerechten ſuchen ſeine ſeele.
11. Ein narr ſchüttet ſeinen geiſt gar aus; aber ein weiſer hält an ſich.
12. Ein † herr, der zu lügen luſt hat, des diener ſind alle gottlos. † Sir. 41, 20.
13. § Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HErr.
14. Ein könig, der die armen treulich richtet, deß thron wird ewiglich beſtehen.
15. § Ruthe † und ſtrafe giebt weisheit; aber ein knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine mutter. † c. 13, 24. Sir. 30, 1.
16. Wo viel gottloſe ſind, da ſind viel ſünden; aber * die gerechten werden ihren fall erleben. * Pſ. 37, 36.
17. Züchtige deinen ſohn, ſo wird er dich ergötzen; und wird deiner ſeelen ſanft thun.
18. Wenn die weiſſagung aus iſt, wird das volk wild und wüſt; wohl aber dem, † der das geſetz handhabet. † Neh. 8, 2. ſq.
19. Ein knecht läſſet ſich mit worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verſtehet, nimmet er ſichs doch nicht an.
20. Siheſt du einen † ſchnell zu reden; da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. † Pred. 5, 1. Jac. 1, 19.
21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein junker ſeyn.
22. Ein zorniger mann richtet hadder an; und ein grimmiger thut viel ſünde.
23. Die † hoffart des menſchen wird ihn ſtürzen; aber der demüthige wird ehre empfangen. † Matth. 23, 12. rc.
24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, und ſagets nicht an, der haſſet ſein leben.
25. § Vor menſchen ſich ſcheuen, bringet zu fall; † wer ſich aber auf den HErrn verläſſet, wird beſchützet. † Pſ. 2, 12.
26. Viel ſuchen das angeſicht eines fürſten; aber eines jeglichen gericht kommet vom HErrn.
27. † Ein ungerechter mann iſt dem gerechten ein gräuel; und wer rechtes weges iſt, der iſt des gottloſen gräuel. † Joh. 15, 19

v. 1-12. Wie iſt die beſchaffenheit und die ſtrafe derer halßſtarrigen beſchrieben?
13. 14. Was haben die armen, und die, welche ſie treulich richten, von dem HErrn gutes zu hoffen?
15-24. Wie ſind die nachläßige kinderzucht; verachtung des göttlichen worts; allzuvieles überſehen gegen das geſind; zorn; hoffart; und böſe geſellſchafft, als urſachen der halßſtarrigkeit angemerket?
25-27. Wie wird das vertrauen auf GOtt, und deſſen gerechtigkeit geprieſen, und die uneinigkeit zwiſchen gerechten, und gottloſen, behauptet?

Das 30. Capitel.

Salomonis bekänntniß und gebet.

1. Diß ſind die worte Agur, des ſohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. Denn § ich bin der allernärriſchte, und menſchen verſtand iſt nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet; und was heilig iſt, weiß ich nicht.

4. § Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer faſſet den wind in ſeine hände? Wer bindet die waſſer in ein kleid? Wer hat alle ende der welt geſtellet? Wie heiſſet er; und wie heiſſet ſein ſohn? Weiſſeſt du das? * Hiob 38, 5. ſq.

5. Alle † worte GOttes ſind durchläutert; und ſind ein ſchild denen, die auf ihn trauen. † Pſ. 12, 7. Pſ. 19, 9.

6. Thue * nichts zu ſeinen worten: daß er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügenhaftig erfunden. * 5 Moſ. 4, 2. ꝛc.

7. § Zweyerley bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir ſeyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein beſcheiden theil ſpeiſe dahin nehmen.

9. Ich mögte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verläugnen, und ſagen: * Wer iſt der HErr? Oder wo ich zu arm würde, mögte ich ſtehlen, und mich an dem namen meines GOttes vergreifen. * 2 Moſ. 5, 2.

10. § Verrathe den knecht nicht gegen ſeinem herrn; er mögte dir fluchen, und du müſſeſt die ſchuld tragen.

11. § Es iſt eine art, die ihrem vatter fluchet, und ihre mutter nicht ſegnet.

12. Eine art, die ſich rein dünket; und iſt doch von ihrem koth nicht gewaſchen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt; und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die ſchwerter für zähne hat, die mit ihren backen-zähnen friſſet: und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge ſind * nicht zu ſättigen, und das vierte ſpricht nicht: Es iſt genug: * Hab. 2, 5.

16. Die hölle; der frauen verſchloſſene mutter; die erde wird nicht waſſers ſatt; und das feuer ſpricht nicht: Es iſt genug.

17. § Ein auge, das den vatter verſpottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müſſen die raben am bach aushacken, und die jungen adler freſſen.

18. § Drey dinge ſind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des adlers weg im himmel, der ſchlangen weg auf einem felſen; des ſchiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Alſo iſt auch der weg der ehebrecherin, die verſchlinget, und wiſchet ihr maul, und ſpricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein knecht, wenn er könig wird; ein narr, wenn er zu ſatt iſt;

23. Eine feindſelige, wenn ſie geehlichet wird; und eine † magd, wenn ſie ihrer frauen erbe wird. † 1 Moſ. 16, 3. 4.

24. Vier ſind klein auf erden, und klüger denn die weiſen:

25. Die * ameiſen, ein ſchwach volk: dennoch ſchaffen ſie im ſommer ihre ſpeiſe.

26. Caninichen, ein ſchwach volk: dennoch legets ſein haus in den felſen.

27. Heuſchrecken haben keinen könig: dennoch ziehen ſie aus ganz mit haufen.

28. Die ſpinne wirket mit ihren händen: und iſt in der könige ſchlöſſer.

29. Dreyerley haben einen feinen gang, und das vierte gehet wohl:

30. Der löw, mächtig unter den thieren, und kehret nicht um vor jemand;

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder; und ein könig, wieder den ſich niemand darf legen.

32. § Haſt du genarret und zu hoch gefahren, und böſes vorgehabt: ſo † lege die hand aufs maul. † Hiob 39, 37. Mich. 7, 16.

33. Wenn man milch ſtöſſet, ſo machet man butter daraus; und wer die naſe hart ſchnäuzet, zwinget blut heraus: und wer den zorn reizet, zwinget hadder heraus.

v. 2. 3. Wie wird der unwiſſende und verſtockte zuſtand der Jüdiſchen kirche, zur zeit des Meſſias prophetiſcher weiſe bekennet?

4. Durch welche fragen, werden bey derſelben, die eigenſchafften GOttes in denen werken der natur, und ſeines ſohnes, im werk der gnade, erkundet?

7-9. Wie betet Agur wider abgötterey und lügen; armuth und reichthum; und um erlangung eines beſcheidenen theils?

10. Wie warnet er vor verläumdung derer knechte gegen ihre herren?

11-15. Was giebt er vor bericht, von verſchiedenen arten böſer menſchen?

17. Was drohet er denen ungehorſamen, und ſpöttern gegen die eltern?

18-31. Was

18:31. Was benennet er vor verſchiedene dinge, welche theils zum beweis der natürlichen unwiſſenheit, theils auch zum nützlichen unterricht dienen?
32. 33. Wie warnet er vor hartnäckiger vertheidigung eines begangenen fehlers?

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendſamen weibes.

1. Dis ſind die worte des königes Lamuel, die lehre, die ihn ſeine mutter lehrete.
2. § Ach mein auserwählter, ach du ſohn meines leibes, ach mein gewünſchter ſohn.
3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen ſich die könige verderben.
4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trinken; noch den fürſten ſtark getränke.
5. Sie mögten trinken* und der rechte vergeſſen; und verändern die ſache irgend der elenden leute. *Eſth. 3, 15.
6. †Gebet ſtark getränke denen, die umkommen ſollen; und den wein den betrübten ſeelen. †Matth. 27, 34.
7. Daß ſie trinken, und ihres elendes vergeſſen; und ihres unglücks nicht mehr gedenken.
8. Thue deinen mund auf für die ſtummen und für die ſache aller, die verlaſſen ſind.
9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.
10. § Wem* ein tugendſam weib beſcheret iſt, die iſt †viel edler, denn die köſtlichſten perlen. *c. 18, 22. †Sir. 7, 21.
11. Ihres mannes herz darf ſich auf ſie verlaſſen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie †thut ihm liebes, und kein leides ſein lebenlang. †Sir. 26, 2.
13. Sie gehet mit wolle und flachs um; und arbeitet gerne mit ihren händen.
14. Sie iſt wie ein kaufmanns-ſchiff, das ſeine nahrung von ferne bringet.
15. Sie ſtehet des nachts auf, und gibet futter ihrem hauſe, und eſſen ihren dirnen.
16. Sie denket nach einem acker, und kaufet ihn; und pflanzet einen weinberg von den früchten ihrer hände.
17. Sie gürtet ihre lenden veſt, und ſtärket ihre arme.
18. Sie merket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöſchet des nachts nicht.
19. Sie ſtrecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger faſſen die ſpindel.
20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht vor dem ſchnee; denn ihr ganzes haus hat zwiefache kleider.
22. Sie machet ihr ſelbſt decken; weiſſe ſeide und purpur iſt ihr kleid.
23. Ihr mann iſt berühmt in den thoren, wenn er ſitzet bey den älteſten des landes.
24. Sie machet einen rock, und verkaufet ihn; einen gürtel giebet ſie dem krämer.
25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich und fleiſſig iſt; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge iſt holdſelige ehre.
27. Sie ſchauet, wie es in ihrem hauſe zugehet; und iſſet ihr brod nicht mit faulheit.
28. Ihre ſöhne kommen auf, und preiſen ſie ſelig; ihr mann lobet ſie.
29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertriffſt ſie alle.
30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt nichts; ein weib, das den HErrn fürchtet, ſoll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände; und ihre werke werden ſie loben in den thoren.

v. 2-9. Wie beſchreibt Salomo die, an ihn ergangene ermahnungs-worte ſeiner mutter?
10-31. Was iſt vor eine beſchreibung von einem verſtändigen, und tugendſamen weibe angefüget?

Ende der Sprüche Salomonis.

Der Prediger Salomo. (Eccleſiaſtes.)

Das 1. Capitel.

Der menſch iſt in ſeiner irrdiſchen weisheit nicht glückſelig, ſondern eitel.

1. § Dis ſind die reden des predigers des ſohns Davids, des königes zu Jeruſalem.
2. § Es iſt alles ganz eitel, ſprach der prediger; es iſt alles ganz eitel.
3. § Was hat der menſch mehr von aller ſeiner mühe, die er hat unter der ſonnen?
4. Ein geſchlecht vergehet, das ander kommet: die erde aber bleibet ewiglich.
5. Die ſonne gehet auf, und gehet unter: und läufft an ihren ort, daß ſie daſelbſt wieder aufgehe.

6. Der wind gehet gegen mittag, und kommet herum zur mitternacht, und wieder herum an den ort, da er anfieng.
7. Alle waſſer lauffen ins meer, noch wird das meer nicht voller; an den ort, da ſie herflieſſen, flieſſen ſie wieder hin.
8. Es iſt alles thun ſo voll † mühe, daß niemand ausreden kan. Das * auge ſiehet ſich nim̃er ſatt, und das ohr höret ſich nimmer ſatt. †Pſ.90,10. *Spr.27,20.
9. Was iſts, das geſchehen iſt? Eben das hernach geſchehen wird. Was iſts, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird. Und geſchicht nichts neues unter der ſonnen.
10. Geſchicht auch etwas, davon man ſagen mögte: Siehe, das iſt neu? Denn es iſt vor auch geſchehen in vorigen zeiten, die vor uns geweſen ſind.
11. Man gedenket nicht, wie es zuvor gerathen iſt; alſo auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bey denen, die hernach ſeyn werden.
12. §Ich prediger war * könig über Iſrael zu Jeruſalem. *v.1.
13. Und begab mein herz zu ſuchen, und zu forſchen weislich alles, was man unter dem himmel thut. Solche unſelige mühe hat GOtt den menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen.
14. Ich ſahe an alles thun, das unter der ſonnen geſchicht; und ſiehe, es war alles eitel und jammer.
15. † Krumm kan nicht ſchlecht werden, noch der fehl gezählet werden. †c.7,14.
16. Ich * ſprach in meinem herzen: Siehe, Ich bin herrlich worden, und habe mehr weisheit, denn alle, die vor mir geweſen ſind zu Jeruſalem: und mein herz hat viel gelernet und erfahren. *c.2,1.
17. Und gab auch mein herz darauf, daß ich lernete weisheit, und thorheit, und klugheit. Ich ward aber gewahr, daß ſolches auch mühe iſt.
18. Denn wo viel weisheit iſt, da iſt viel grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

v. 1. Was hat dieſes Prediger-buch vor eine aufſchrift?
2. Was thut Salomo vor einen allgemeinen ausſpruch, zum grund des vortrags in dieſem buch?
3-11. Wie ſtellt er die ſchein-glückſeeligkeit der betrüglichen welt vor?
12-18. Wie gibt er die eitelkeit der irdiſchen weisheit zu erkennen?

Das 2. Capitel.

Irdiſche wollüſte ſind eitel.

§Ich ſprach in meinem herzen: Wolan, ich will wolleben, und gute tage haben; aber ſiehe, das war auch eitel.
2. Ich ſprach zum lachen: Du biſt toll; und zur freude: Was macheſt du?
3. Da dachte ich in meinem herzen, meinen leib vom wein zu ziehen, und mein herz zur weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was thorheit iſt, bis ich lernete, was den menſchen gut wäre, daß ſie thun ſolten, ſo lange ſie unter dem himmel leben.
4. §Ich thät groſſe dinge; ich bauete häuſer, pflanzete weinberge;
5. Ich machte mir gärten und luſtgärten, und pflanzete allerley fruchtbare bäume darein.
6. Ich machte mir teiche, daraus zu wäſſern den wald der grünenden bäume.
7. § Ich hatte knechte und mägde, und geſinde. Ich hatte eine gröſſere haabe an rindern und ſchaafen, denn alle, die vor mir zu Jeruſalem geweſen waren.
8. Ich ſammlete mir auch ſilber und gold, und von den königen und ländern einen ſchatz. Ich ſchaffete mir ſänger und ſängerinnen, und wolluſt der menſchen, allerley ſäytenſpiel.
9. Und nahm zu † über alle, die vor mir zu Jeruſalem geweſen waren; auch blieb weisheit bey mir. †1Kön.10,23. ſeq.
10. Und alles, * was meine augen wünſcheten, das ließ ich ihnen: und wehrete meinem herzen keine freude, daß es fröhlich war von aller meiner arbeit: und das hielt ich für mein theil von aller meiner arbeit. *c.11,9.
11 † Da ich aber anſahe alle meine werke, die meine hand gethan hatte, und mühe, die ich gehabt hatte: ſiehe, * da war es alles eitel und jammer, und nichts mehr unter der ſoñen. †Matt.6,29. *Pred.1,17.
12. § Da * wandte Ich mich, zu ſehen die weisheit, und klugheit, und thorheit. Denn wer weiß, was der für ein menſch werden wird, nach dem könige, den ſie ſchon bereit gemacht haben? *c.1,17.
13. Da ſahe Ich, daß die weisheit die thorheit übertraf, wie das licht die finſterniß.
14. Daß † dem weiſen ſeine augen im haupte ſtehen, aber die narren im finſterniß gehen: und merkte doch, daß es einem gehet wie dem andern. †c.8,1. Spr.17,24.
15. Da dachte Ich in meinem herzen: Weil es denn dem narren gehet wie mir: warum

warum habe ich denn nach weisheit ge-
ſtanden? Da dachte Ich in meinem her-
zen, daß ſolches auch eitel ſey.
16. Denn man gedenket des weiſen nicht
immerdar, eben ſo wenig als des narren:
und die künftige tage vergeſſen alles: und
wie der weiſe ſtirbt, alſo auch der narr.
17. Darum verdroß mich zu leben: denn
es gefiel mir übel, was unter der ſonnen
geſchicht, daß es ſo gar eitel, und mühe iſt.
18. Und § mich verdroß alle meine arbeit,
die *ich unter der ſonnen hatte, daß ich die-
ſelbe einem menſchen laſſen müßte, der
nach mir ſeyn ſolte. *v.21. Pſ.39,7.
19. Denn wer weiß, ob er weiſe oder toll
ſeyn wird? Und ſoll doch herrſchen in aller
meiner arbeit, die ich weislich gethan ha-
be unter der ſonnen: Das iſt auch eitel.
20. Darum wandte Ich mich, daß mein
herz ablieſſe von aller arbeit, die ich thät
unter der ſonnen.
21. Denn § es muß ein menſch, der ſeine
arbeit mit weisheit, vernunft und geſchick-
lichkeit gethan hat, einem andern zum
erbtheil laſſen, der nicht daran gearbeitet
hat: Das iſt auch eitel und ein groß un-
glück.
22. Denn § was kriegt der menſch von aller
ſeiner arbeit und mühe ſeines herzen, die
er hat unter der ſonnen,
23. Denn alle ſein lebtage ſchmerzen, mit
grämen und leid? Daß auch ſein herz des
nachts nicht ruhet: Das iſt auch eitel.
24. Iſts nun nicht beſſer dem menſchen
eſſen und trinken, und ſeine ſeele guter din-
ge ſeyn in ſeiner arbeit? Aber ſolches ſahe
ich auch, daß von GOttes hand kommt.
25. Denn wer hat frölicher gegeſſen und
ſich ergötzet, denn ich?
26. Denn * dem menſchen, der ihm gefäl-
let, giebt er weisheit, vernunft und freu-
de: aber dem ſünder giebt er unglück, daß
er ſammle und häufe, und doch dem ge-
geben werde, der GOtt gefället. Darum
iſt das auch eitel jammer. *Weish.1,4.

v. 1-3. Wie ſtellet Salomo die eitelkeit derer wolläſte, oder gefährlichen freude der welt vor?

4-6. Wie beſchreibt er die eitelkeit ſeiner gehabten bau-luſt?

7-11. Wie erklärt er, auch ſeinen reichthum an geſinde, an vieh, an ſilber, gold und ſchätzen, vor eitel?

12-17. Wie beſchreibt er hiernächſt die eitelkeit, von der ehre, und der menſchlichen weisheit?

18-21. Wie beurtheilt er die eitelkeit groſſer erbſchafften?

22-26. Was gibt er vor anweiſung, wie man die zeitliche güter mit frölichkeit gebrauchen ſoll?

Das 3. Capitel.

GOttes providenz zeiget, daß die heydniſche ſorge der nahrung eitel ſey.

§ Ein jegliches hat ſeine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat ſeine ſtunde.
2. Geboren werden,
(und) Sterben,
Pflanzen,
(und) Ausrotten, das gepflanzt iſt,
3. Würgen,
(und) Heilen,
Brechen,
(und) Bauen,
4. Weinen,
(und) Lachen,
Klagen,
(und) Tanzen,
5. Steine zerſtreuen,
(und) Steine ſammlen,
Herzen,
(und) Fernen von herzen,
6. Suchen,
(und) Verlieren,
Behalten,
(und) Wegwerfen,
7. Zerreiſſen,
(und) Zunehen,
Schweigen,
(und) Reden,
8. Lieben,
(und) Haſſen,
Streit,
(und) Fried.
} hat ſeine zeit.
9. § Man arbeite wie man will, ſo kan man nicht mehr ausrichten.
10. Daher ſahe ich die mühe, die GOtt
den menſchen gegeben hat, daß ſie darin-
nen geplaget werden:
11. (Er aber thut alles fein zu ſeiner zeit,)
und läſſet ihr herz ſich ängſten, wie es ge-
hen ſoll in der welt; denn der menſch kan
doch nicht treffen das werk, das GOtt
thut, weder anfang noch ende.
12. § Darum merkete ich, * daß nichts beſ-
ſers drinnen iſt, denn frölich ſeyn, und
ihm gütlich thun in ſeinem leben. *c.8,15.
13. Denn ein jeglicher menſch, der da
iſſet und trinket, und hat guten muth in
aller ſeiner arbeit, das iſt eine gabe GOt-
tes.
14. § Ich merkte, daß alles, was GOtt
thut, das beſtehet immer, man kan
nichts

4. Denn in eitelkeit kommet er, und im finſterniß fähret er dahin; und ſein name bleibet im finſterniß bedeckt,

5. Wird der ſonnen nicht froh, und weiß keine ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete, ſo hat er nimmer keinen guten muth; kommts nicht alles an Einen ort?

7. § Einem jeglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maaſſe; aber das herz kan nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen will ſeyn?

9. Es iſt beſſer das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach andern gedenken; das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er ein menſch iſt; und kan nicht haddern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dinges zu viel; was hat ein menſch mehr davon?

v. 1-6. Was erzählt Salomo vor fünf neue unglücke, die der geitz nach ſich ziehet?

7-11. Womit beweiſet er, daß des menſchen höchſtes gut, auch nicht in groſſer weisheit zu finden ſey?

Das 7. Capitel.

Von mitteln zur glückſeeligkeit.

Denn § wer weiß, was dem menſchen nütz iſt im leben, ſo lang er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret wie ein ſchatten? † Oder wer will dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen. †1 Chron. 30, 15. 2c.

2. § Ein * gut gerücht iſt beſſer, denn gute ſalbe; und der tag des todes, weder der tag der geburt. *Spr. 22, 1.

3. § Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinkhaus; in jenem iſt das ende aller menſchen; und der lebendige nimmt es zu herzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen; denn durch trauren wird das herz gebeſſert.

5. Das herz der weiſen iſt im klaghauſe; und das herz der narren im hauſe der freuden.

6. § Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen; und das iſt auch eitel.

8. Ein widerſpenſtiger machet einen weiſen unwillig, und verderbet ein mild herz.

9. Das ende eines dinges iſt beſſer denn ſein anfang. § Ein gedultiger geiſt iſt beſſer, denn ein hoher geiſt.

10. Sey nicht † ſchnelles gemüths zu zürnen; denn zorn ruhet * im herzen eines narren. † Jac. 1, 19. * Spr. 12, 16.

11. § Sprich nicht: Was iſts, daß die vorigen tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frageſt ſolches nicht weislich.

12. Weisheit iſt gut mit einem erbgut, und hilft, daß ſich einer der ſonnen freuen kan.

13. Denn wie weisheit beſchirmet, ſo beſchirmet geld auch; aber die weisheit giebt das leben dem, der ſie hat.

14. § Siehe an die werke GOttes; denn wer kan das * ſchlecht machen, das er krümmet? * Spr. 1, 15.

15. Am guten tage ſey guter dinge, und den böſen tag nimm auch für gut: denn dieſen ſchaffet GOtt neben jenem, daß der menſch nicht wiſſen ſoll, was künftig iſt.

16. § Allerley hab ich geſehen die zeit über meiner eitelkeit. † Da iſt ein gerechter und gehet unter in ſeiner gerechtigkeit; und iſt ein gottloſer, der lange lebet in ſeiner bosheit. † c. 8, 14.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht all zu weiſe: daß du dich nicht verderbeſt.

18. Sey nicht all zu gottlos, und narre nicht: daß du nicht ſterbeſt zur unzeit.

19. Es iſt gut, daß du diß faſſeſt, und jenes auch nicht aus deiner hand läſſeſt: denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.

20. § Die weisheit ſtärket den weiſen mehr, denn zehen gewaltige, die in der ſtadt ſind.

21. Denn * es iſt kein menſch auf erden, der gutes thue, und nicht ſündige. *1 Kön. 8, 46.

22. Nimm auch nicht zu herzen alles, was man ſaget: daß du nicht hören müſſeſt deinen knecht dir fluchen.

23. Denn dein herz weiß, daß du andern auch oftmals gefluchet haſt.

24. Solches alles hab ich verſuchet weislich. § Ich gedachte, ich will weiſe ſeyn: ſie kam aber ferne von mir.

25. Es iſt ferne, was wirds ſeyn? Und iſt ſehr * tief, wer wills finden? * Röm. 11, 33.

26. Ich † kehrete mein herz zu erfahren und erforſchen, und zu ſuchen weisheit, und kunſt, zu erfahren der gottloſen thorheit, und irrthum der tollen. † c. 1, 17. c. 2, 12.

27. Und fand, daß ein ſolches weib, welches herz netz und ſtrick iſt, und ihre hände bande ſind, bitterer ſey denn der tod. Wer GOtt gefället, der wird ihr entrinnen; aber der ſünder wird durch ſie gefangen.

28. § Schaue,

28. § Schaue, das hab ich funden, ſpricht der prediger, eines nach dem andern, daß ich kunſt erfünde.

29. Und meine ſeele ſuchet noch/ und hats nicht funden. Unter tauſend hab ich einen menſchen funden, aber kein weib hab ich unter denen allen funden.

30. Allein ſchaue das, ich habe funden, daß GOtt den menſchen hat aufrichtig gemacht: aber ſie ſuchen viel künſte.

v. 1. Durch welche frage gibt Salomo die unwiſſenheit des menſchen zu erkennen, in dem, was ihm nutz iſt: und, was nach ihm kommen werde, unter der ſonnen?

2. Wie preiſet er die glückſeligkeit eines guten namens, und den tage des todes?

3. 4. 5. Was fällt er vor ein urtheil vom beſuch des klage- und des trink-hauſes?

6. 7. 8. Was erzählt er vor nutzen von erbaulicher beſtrafung: und was vor ſchaden von ſündlicher nachſicht?

9. 10. Wie rühmet er die milde gelaſſenheit, und wie mißbilliget er den ſchnellen zorn?

11. 12. 13. Wie erklärt er die frage, von beſſern tagen voriger zeiten, vor unweis, und wie preiſet er, das, mit weisheit genützte erb-gut?

14. 15. Was gibt er vor eine verhaltungs-regel, in geraden, und krummen wegen, des menſchlichen lebens?

16-19. Wie beſchreibt er den ſchaden der unzeitigen gerechtigkeit, und den nutzen der GOtt-gefälligen ſanftmuth?

20-23. Wie preiſet er die ſtärke der weisheit, und wie recommendirt er die tugend der ſanftmuth?

24-27. Wie beſchreibt er die unvollkommenheit der menſchlichen weisheit, und die gefährliche verſuchungen der unkeuſchheit?

28-30. Wie klagt er über die unvollkommenheit der weisheit bey männern und weibern, und wie erzählt er die urſach ſolcher verderbniß?

Cap. 8. v. 1. Wer iſt ſo weiſe? Und wer kan das auslegen?

Das 8. Capitel.

Andere regeln zur glückſeligkeit wider dieſes lebens eitelkeit.

§ Die * weisheit des menſchen erleuchtet ſein angeſicht: wer aber frech iſt, der iſt feindſelig. *Spr. 17, 24.

†

2. § Ich halte das wort des königes, und den eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von ſeinem angeſichte, und bleibe nicht in böſer ſache: denn er thut, was ihm gelüſtet.

4. In des königes wort iſt gewalt, und wer mag zu ihm ſagen: Was macheſt du?

5. Wer das gebot hält, der wird nichts böſes erfahren: aber § eines weiſen herz weiß zeit und weiſe.

6. Denn * ein jeglich vornehmen hat ſeine zeit und weiſe: denn des unglücks des menſchen iſt viel bey ihm. *c. 3, 1.

7. Denn er weiß nicht, was geweſen iſt: und wer will ihm ſagen, was werden ſoll?

8. § Ein menſch hat nicht macht über den geiſt, dem geiſt zu wehren: und hat nicht macht zur zeit des ſterbens: und wird nicht los gelaſſen im ſtreit: und das gottloſe weſen errettet den gottloſen nicht.

9. Das hab ich alles geſehen, und gab mein herz auf alle werke, die unter der ſonnen geſchehen. § Ein menſch herrſchet zu zeiten über den andern zu ſeinem unglück.

10. Und da ſahe ich gottloſe, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger ſtätte, und waren vergeſſen in der ſtadt, daß ſie ſo gethan hatten: das iſt auch eitel.

11. Weil nicht bald geſchicht ein urtheil über die böſen werke, dadurch wird das herz der menſchen voll, böſes zu thun.

12. § Ob ein ſünder hundert mal böſes thut, und doch lange lebet: ſo weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein angeſicht ſcheuen.

13. Denn es wird dem gottloſen nicht wohl gehen, und wie ein ſchatte nicht lange leben, die ſich vor GOtt nicht fürchten.

14. § Es iſt eine eitelkeit, die auf erden geſchicht: * Es ſind gerechte, denen gehet es, als hätten ſie werke der gottloſen: und ſind gottloſe, denen gehet es, als hätten ſie werke der gerechten. Ich ſprach: das iſt auch eitel. *c. 7, 16.

15. § Darum lobete ich die freude, † daß der menſch nichts beſſers hat unter der ſonnen, denn eſſen, und trinken, und frölich ſeyn: und ſolches werde ihm von der arbeit ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der ſonnen. †c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich *gab mein herz zu wiſſen die weisheit, und zu ſchauen die mühe, die auf erden geſchicht, daß auch einer weder tag noch nacht den ſchlaf ſiehet mit ſeinen augen. *c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich ſahe alle werke GOttes: denn ein menſch kan das werk nicht finden, das

unter der ſonnen geſchicht: und je mehr der menſch arbeitet zu ſuchē, je weniger er findet: wenn er gleich ſpricht: Ich bin weiſe, und weiß es, ſo kan ers doch nicht finden.

v. 1. Was preiſet Salomo vor vortheile, von des menſchen weisheit, und wie beſchreibt er das übel der frechheit?
2-5. Was giebt er, durch ſein exempel, vor eine lehre, vom ſtand, und amt derer unterthanen gegen den König?
5. 6. 7. Wie führt er dem menſchen das unſchätzbare kleinod der gnadenzeit zu gemüth?
8. Wie beſchreibt er des menſchen unvermögen, ſeinen ausfahrenden geiſt aufzuhalten, oder auch den geiſt zu tödten?
9-11. Wie ſetzt er das gemeine loos derer menſchen in unglück und eitelkeit?
12. 13. Wie beſchreibt er die thorheit der ſünder, die GOttes langmuth auf muthwillen ziehen?
14. Wie bemerkt er die eitelkeit in denen zufällen des lebens?
15-17. Wie beurtheilet er die eitelkeit in der gemeinen arbeit des menſchen, und in der unterſuchung der weisheit?

Das 9. Capitel.

Der eitelkeit ſoll man begegnen, und der weisheit ſich befleiſſigen?

§ Denn ich habe ſolches alles zu herzen genommen, zu forſchen das alles, daß gerechte und weiſe ſind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein menſch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor ſich hat.

2. Es begegnet einem wie dem andern, dem gerechten wie dem gottloſen, dem guten und reinen wie dem unreinen, dem der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem gutem gehet, ſo gehets auch dem ſünder. Wie es dem meineidigen gehet, ſo gehets auch dem, der den eid fürchtet.

3. Das iſt ein böſes ding unter allem, das unter der ſonnen geſchicht, daß es einem gehet, wie dem andern; daher auch das herz der menſchen voll arges wird, und thorheit iſt in ihrem herzen, dieweil ſie leben, darnach müſſen ſie ſterben.

4. § Denn bey allen lebendigen iſt, das man wünſchet, nemlich hoffnung; denn ein lebendiger hund iſt beſſer, weder ein todter löwe.

5. Denn die lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden; die todten aber wiſſen nichts, ſie verdienen auch nichts mehr, denn ihr gedächtniß iſt vergeſſen,

6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch haſſet, noch neidet; und haben kein theil mehr auf der welt, in allem, das unter der ſonnen geſchicht.

7. § So gehe hin, und iß dein brod mit freuden, trink deinen wein mit gutem muth; denn dein werk gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß ſeyn; und laß deinem haupte ſalbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens * mit deinem weibe, das du lieb haſt, ſo lange du das eitele leben haſt, das dir GOtt unter der ſonnen gegeben hat, ſo lang dein eitel leben währet; denn das iſt dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thuſt unter der ſonnen. * Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue friſch; denn in der hölle, da du hinfähreſt, iſt weder werk, kunſt, vernunft, noch weisheit. * 1 Sam. 10, 7.

11. § Ich wandte mich, und ſahe, wie es unter der ſonnen zugehet, daß zum laufen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum ſtreit hilft nicht ſtark ſeyn, zur nahrung hilft nicht geſchickt ſeyn, zum reichthum hilft nicht klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft nicht, daß er ein ding wohl könne; ſondern alles liegt es an der zeit und glück.

12. § Auch weiß der menſch ſeine zeit nicht, ſondern wie die fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen hamen, und wie die vögel mit einem ſtrick gefangen werden; ſo werden auch die menſchen berücket zur böſen zeit, wenn ſie plötzlich über ſie fällt.

13. § Ich habe auch dieſe weisheit geſehen unter der ſonnen, die mich groß dauchte,

14. Daß eine kleine ſtadt war, und wenig leute darinnen, und kam ein groſſer könig, und belegete ſie, und bauete groſſe bollwerke darum.

15. Und ward darinnen funden ein armer weiſer mann, der dieſelbe ſtadt durch ſeine weisheit konte erretten; und kein menſch gedachte deſſelben armen mannes.

16. Da ſprach ich: Weisheit iſt ja beſſer denn ſtärke; noch ward * des armen weisheit verachtet, und ſeinen worten nicht gehorchet. * Pſ. 14, 6.

17. Das machet, § der weiſen worte gelten mehr bey den ſtillen, denn der herren ſchreyen bey den narren.

18. Denn weisheit iſt beſſer denn harniſch; aber † ein einiger bube verderbet viel guts. † Weish. 6, 1. c. 16, 1.

v. 1-3. Wie beſchreibet Salomo die glücks- und unglücks-fälle, die beyde, denen frommen und gottloſen begegnen?

4-6. Was

4-6. Was erzählet er vor vorrechte, des lieben und nutzlichen menſchen-lebens?

7-10. Was giebt er vor einen friedens-rath, ſein leben vergnügt zuzubringen?

11. Wie beſchreibt er das ohnmächtige bemühen der welt-kinder, und die geſegnete arbeit der kinder GOttes?

12. Wie gibet er den gewiſſen tod, und die ungewiſſe ſtunde des todtes, zu erkennen?

13-16. Wie lautet ſeine parabel, von dem weiſen mann, der eine ſtadt erhält?

17. Wie preiſet er den harniſch der tugend, wider die läſter-pfeile des feindes an?

Cap. 10. v. 1. Alſo verderben die ſchädlichen fliegen gute ſalben. Darum * iſts zu weilen beſſer thorheit, denn weisheit und ehre. * 1 Cor. 3, 18.

2. Denn des weiſen herz iſt zu ſeiner rechten; aber des narren herz iſt zu ſeiner linken.

3. Auch ob der narr ſelbſt närriſch iſt in ſeinem thun: noch hält er jederman für narren.

4. Darum, wenn eines gewaltigen trotz wider deinen willen fortgehet, † ſo laß dich nicht entrüſten; denn nachlaſſen ſtillet groß unglück. † Pſ. 37, 1. Spr. 24, 19.

Das 10. Capitel.

Von oberkeit und unterthanen.

§ Es iſt ein unglück, das ich ſahe unter der ſonnen, nemlich unverſtand, der unter den gewaltigen gemein iſt.

6. Daß ein narr ſitzet in groſſer würde, und die reichen hienieden ſitzen.

7. Ich ſahe knechte auf roſſen, und fürſten zu fuſſe gehen wie knechte.

8. Aber wer eine grube machet, der wird ſelbſt drein fallen; und wer den zaun zerreiſſet, den wird eine ſchlange ſtechen.

9. Wer ſteine wegwälzet, der wird mühe damit haben; und wer holz ſpaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein eiſen ſtumpf wird, und an der ſchneide ungeſchliffen bleibet, muß mans mit macht wieder ſchärfen; alſo folget auch weisheit dem fleiß.

11. § Ein wäſcher iſt nichts beſſer, denn eine ſchlange, die unbeſchworen ſticht.

12. Die worte aus dem munde eines weiſen ſind holdſelig; aber des narren lippen verſchlingen denſelben.

13. Der anfang ſeiner worte iſt narrheit, und das ende iſt ſchädliche thorheit.

14. Ein narr machet viel worte; denn * der menſch weiß nicht, was geweſen iſt; und † wer will ihm ſagen, was nach ihm werden wird? * c. 8, 7. † c. 7, 1.

15. § Die arbeit der narren wird ihnen ſauer; weil man nicht weiß in die ſtadt zu gehen.

16. § Wehe dir land, deß könig * ein kind iſt, und deß fürſten frühe eſſen. * Eſ. 3, 4.

17. Wohl dir land, deß könig edel iſt, und deß fürſten zu rechter zeit eſſen, zur ſtärke, und nicht zur luſt.

18. (Denn durch faulheit ſinken die balken, und durch hinläſſige hände wird das haus trieffend.)

19. Das machet, ſie machen brod zum lachen, und * der wein muß die lebendigen erfreuen; und das geld muß ihnen alles zuwege bringen. * Richt. 9, 13.

20. Fluche † dem könige nicht in deinem herzen, und fluche dem reichen nicht in deiner ſchlaf-kammer; denn die vögel des himmels führen die ſtimme, und die fittiche haben, ſagens nach. † 2 Moſ. 22, 28.

v. 5-9. Wie ſtellet Salomo die jämmerlichen brüche der verkehrten Welt vor?

11-14. Wie beſchreibt er die zaum-loſe reden der welt-kinder, und die holdſeligen worte der weiſen?

15. Wie beurtheilet er die ſaure arbeit der narren?

16-20. Was ſtellt er denen regenten und unterthanen vor einen lehr- und lebens-ſpiegel vor?

Das 11. Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängſtliche ſorge zu meiden.

§ Laß dein brod über das waſſer fahren; ſo wirſt du es finden auf lange zeit.

2. Theile aus unter ſieben und unter achte; denn du weiſſeſt nicht, was für unglück auf erden kommen wird.

3. Wenn die wolken voll ſind, ſo geben ſie regen auf erden; und wenn der baum fällt, er falle gegen mittag oder mitternacht, auf welchen ort er fällt, da wird er liegen.

4. § Wer auf den wind achtet, der ſäet nicht; und wer auf die wolken ſiehet, der erndtet nicht.

5. Gleichwie du nicht weiſſeſt * den weg des windes, und wie die gebeine in mutterleibe bereitet werden; alſo kanſt du auch GOttes werk nicht wiſſen, das er thut überall. * Pſ. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Frühe ſäe deinen ſaamen, und laß deine hand des abends nicht ab: denn du weiſſeſt nicht, ob diß oder das gerathē wird; und obs beydes geriethe, ſo wäre es deſto beſſer.

7. Es iſt † das licht ſüſſe, und den augen lieblich die ſonne zu ſehen. † Matth. 20, 23.

8. § Wenn ein menſch lange zeit lebet, und iſt frölich in allen dingen, ſo gedenket er doch nur der böſen tage, daß ihrer ſo viel iſt: denn alles was ihm begegnet iſt eitel.

Das 12. Capitel.

Von beſchwerlichkeit des alters, und GOttes gerichte.

§ So freue dich, jüngling, in deiner jugend, und laß dein herz guter dinge ſeyn in deiner jugend. Thue, was dein herz lüſtet, und * deinen augen gefället; und wiſſe, daß dich GOtt um diß alles wird vor gericht führen. * c. 2, 10.

10. Laß die traurigkeit aus deinem herzen, und thue das übel von deinem leibe; denn kindheit und jugend iſt eitel.

v. 1. 2. 3. Wie vermahnet Salomo zur wohlthätigkeit gegen die armen, und was braucht er vor beweg-gründe dazu?

4-7. Wie beſchreibt er die tändeley des aberglaubens, und vermahnet zu fleißiger berufs-arbeit, und vertrauen auf GOtt?

8. Wie ſtellt er die eitelkeit des langen lebens vor?

9. 10. Was giebt Salomo vor einen mitleydigen rath wider die thorheit der eiteln jugend?

C. 12. v. 1. § Gedenke an deinen ſchöpfer in deiner jugend, ehe denn die böſen tage kommen, und die jahre herzu treten, da du wirſt ſagen: Sie gefallen mir nicht.

2. Ehe denn die ſonne und das licht, mond und ſterne finſter werden, und wolken wieder kommen nach dem regen.

3. § Zur zeit, wenn die hüter im hauſe zittern, und ſich krümmen die ſtarken, und müſſig ſtehen die müller, daß ihrer ſo wenig worden iſt, und finſter werden die geſichte durch die fenſter,

4. Und die thüren auf der gaſſen geſchloſſen werden, daß die ſtimme der müllerin leiſe wird, und erwachet, wenn der vogel ſinget, und ſich bücken alle töchter des geſangs.

5. Daß ſich auch die hohen fürchten, und ſcheuen auf dem wege. Wenn der mandel-baum blühet, und die heuſchrecke beladen wird, und alle luſt vergehet; (denn § der menſch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gaſſen.)

6. Ehe denn der ſilberne ſtrick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerläche am born, und das rad zerbräche am born.

7. Denn * der ſtaub muß wieder zu der erden kommen, wie er geweſen iſt; und der geiſt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. * 1 Moſ. 3, 19. Pred. 3, 20.

8. § Es * iſt alles ganz eitel, ſprach der prediger, ganz eitel. * c. 1, 2.

9. Derſelbe prediger war nicht allein weiſe; ſondern lehrete auch das volk gute lehre, und merkte und forſchete, und † ſtellete viel ſprüche. † 1 Kön. 4, 32.

10. Er ſuchte, daß er fünde angenehme worte; und ſchrieb recht die worte der wahrheit.

11. Dieſe worte der weiſen ſind ſpieſſe und nägel, geſchrieben durch die meiſter der verſammlungen, und von einem hirten gegeben.

12. Hüte dich, mein ſohn, vor andern mehr; denn viel bücher-machens iſt kein ende; und viel predigen machet den leib müde.

13. § Laſſet uns die * haupt-ſumma aller lehre hören: Fürchte GOtt, und halte ſeine gebote: denn das gehöret allen menſchen zu. * 1 Tim. 1, 5.

14. Denn GOtt wird alle werke vor gericht bringen, das verborgen iſt, es ſey gut oder böſe.

v. 1. 2. Was gibt Salomo denen jungen leuten vor eine gute lebens-regel?

3-5. Wie beſchreibt er die verdrüßlichkeiten, und letzten zufälle, des hohen alters?

5-7. Wie erklärt er die wahre beſchaffenheit, und die umſtände des todtes des menſchen?

8-12. Wie beſchreibt er die ſumma der weltlichen eitelkeit, und den nutzen des predig-amts, das uns davon abruft?

13. 14. Womit ſtellt er die haupt-ſumma aller lehre vor?

Ende des Predigers Salomo.

Das hohe Lied Salomonis. (Canticum Canticorum.)

Das 1. Capitel.

Der Chriſtlichen kirchen verlangen, nach ihrem bräutigam Chriſto, mit dem ſie ſich in liebe verſprochen, und verbunden.

1. Das hohe lied Salomo.
§ Er küſſe mich mit dem kuſſe ſeines mundes; denn deine brüſte ſind [liebe iſt] lieblicher denn wein.
3. Daß man deine gute ſalbe rieche; dein name iſt eine ausgeſchüttete ſalbe darum lieben dich die mägde.
4. Zeuch mich dir nach, ſo laufen wir. Der könig führet mich in ſeine kammer; wir freuen uns, und ſind frölich über dir; wir gedenken an deine brüſte [liebe] mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich.
5. § Ich bin ſchwarz, aber gar lieblich, ihr töchter Jeruſalem, wie † die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. †Pſ.120,5.
6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwarz bin, denn die ſonne hat mich ſo verbrannt. Meiner Mutter kinder zürnen mit mir: Man hat mich zur hüterin der weinberge geſetzet, aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.
7. Sage mir an, du, den meine ſeele liebet, wo du weideſt, wo du ruheſt im mittage? Daß ich nicht hin und her gehen müſſe bey den heerden deiner geſellen.
8. § Kenneſt du dich nicht,* du ſchönſte unter den weibern, ſo gehe hinaus auf die fußſtapfen der ſchaafe, und weide deine böcke bey den hirten-häuſern. *c.5,9.17.
9. § Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reiſigen zeuge an den wagen Pharao.
10. Deine backen ſtehen lieblich in den ſpangen, und dein hals in den ketten.
11. Wir wollen dir güldene ſpangen machen, mit ſilbern pöcklein.
12. § Da der könig ſich her wandte, * gab meine narde ſeinen ruch. *Marc.14,3.
13. Mein freund iſt mir ein büſchel myrrhen, das zwiſchen meinen brüſten hänget.
14. Mein freund iſt mir ein trauben Copher, in den weingarten zu Engeddi.
15. § Siehe, meine freundin, † du biſt ſchön; ſchön biſt du, deine augen ſind wie tauben-augen. †c.2,14. c.4,7.
16. Siehe, mein freund, du biſt ſchön und lieblich; unſer bette grünet.
17. Unſerer häuſer balken ſind cedern, unſere latten ſind cypreſſen.

v.2-4. Wie entdeckt die braut, oder die kirche GOttes, ihr verlangen, nach ihrem bräutigam, dem Meſſias?
5.6.7. Wie entſchuldiget ſie ſich, wegen ihrer unwürdigkeit, und rufet dieſen ihren bräutigam?
8. Wie befiehlt der bräutigam, dieſer ſeiner gerühmten braut, die ſchaafe, und böcke GOttes zu ſuchen, und zu ihm zu rufen?
9-11. Unter welchem propheten-bilde, verſpricht er ihr ſeine gegenwart in der noth, und ſeinen kräftigen beyſtand?
12-14. Wie preiſet ſie ihre lieblichkeit, bey ſeiner annäherung, und rühmt ſeine herrlichkeit, unter ſchönen bildniſſen?
15-17. Wie rühmt der bräutigam ihre; und ſie gegentheils ſeine ſchönheit, unter, ſich einander verſprochener früchte der liebe?

Das 2. Capitel.

Lieb und leid iſt Chriſto und ſeiner braut gemein.

§ Ich bin eine blume zu Saron, und eine roſe im thal.
2. § Wie eine roſe unter den dornen; ſo iſt meine freundin unter den töchtern.
3. § Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, ſo iſt mein freund unter den ſöhnen. * Ich ſitze unter dem ſchatten, deß ich begehre; und ſeine frucht iſt meiner kehlen ſüſſe. *Pſ.61,5. Pſ.91,1.
4. Er führet mich in den weinkeller, und die liebe iſt ſein panier über mir.
5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln; denn † ich bin krank vor liebe. †c.5,8.
6. Seine linke liegt unter meinem haupte, und ſeine rechte herzet mich.
7. § Ich * beſchwöre euch, ihr töchter Jeruſalem, bey den rehen, oder bey den hinden auf dem felde, daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefällt. *c.3,5.
8. § Das iſt die ſtimme meines freundes, ſiehe er kommt: und hüpfet auf den bergen, und ſpringet auf den hügeln.
9. Mein freund iſt gleich * einem rehe, oder jungen hirſch. Siehe, er ſtehet hinter unſerer wand, und ſiehet durchs fenſter, und gucket durchs gitter. *c.8,14.
10. Mein freund antwortet, und ſpricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, † meine ſchöne, und komme her. †c.1,8. c.4,1.
11. Denn ſiehe, der winter iſt vergangen, und der regen iſt weg und dahin.

12. Die blumen ſind hervor kommen im lande, der lenz iſt herbey kommen; und die turtel-taube läſſet ſich hören in unſerm lande.

13. Der * feigen-baum hat knoten gewonnen, die weinſtöcke haben augen gewonnen, und geben ihren ruch: ſtehe auf, meine freundin, und komm, meine ſchöne, komm her. * Matth. 24, 32.

14. § Meine taube in den fels-löchern, in den ſtein-ritzen, zeige mir deine geſtalt, laß mich hören deine ſtimme: denn deine ſtimme iſt ſüſſe, und deine geſtalt lieblich.

15. Fahet uns die füchſe, die kleinen füchſe, die die weinberge verderben: denn unſere weinberge haben augen gewonnen.

16. § Mein * freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen weidet, * c. 6, 2.

17. Bis der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Kehre † um, werde wie ein rehe, mein freund, oder wie ein junger hirſch auf den ſcheide-bergen. † c. 8, 14.

v. 1. Wie bekennet die braut ihre ſchwäche, und ihre niedrigkeit?
2. Wie vergleicht ſie der bräutigam zur roſe, unter den dornen?
3-6. Wie preiſet ſie gegentheils ſeine fürtrefflichkeit, und die wohlthat ihrer einführung in den wein-keller, darinnen er ſie mit troſt erquicket, unter welchen ſie eingeſchlummert?
7. Wie verbietet der bräutigam, ſie in der ruhe zu ſtöhren?
8-13. Wie rühmt die kirche die ankunft ihres bräutigams, und ſeine berufung; und gegebene verheiſſungen, durch die predigt des evangelii?
14. 15. Wie ruft der bräutigam, der kirche, ſeiner verborgenen braut auf, und befiehlt ihr, die füchſe, oder falſche lehrer zu fahen?
16. 17. Wie rühmt ſie ſich gegentheils der vereinigung mit ihrem bräutigam, und der ausbreitung ſeines reichs?

Das 3. Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen gewaltiger ſchutz.

§ Ich ſuchte des nachts in meinem bette, den meine ſeele liebet; ich * ſuchte, aber ich fand ihn nicht. * c. 5, 6.

2. Ich will aufſtehen, und in der ſtadt umgehen auf den gaſſen und ſtraſſen, und ſuchen, den meine ſeele liebet. Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der ſtadt umgehen: Habt ihr nicht geſehen, den meine ſeele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine ſeele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht laſſen, bis * ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. * c. 8, 2.

5. § Ich † beſchwöre euch, ihr töchter zu Jeruſalem, bey den rehen, oder hinden auf dem felde, * daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. † c. 2, 7. c. 5, 8. * c. 8, 4.

6. § Wer iſt die, die herauf gehet aus der wüſten, wie ein gerader rauch, wie ein geräuch von myrrhen, weyhrauch und allerley pulver eines apotheckers?

7. § Siehe, um das bette Salomo her ſtehen ſechzig ſtarken, aus den ſtarken in Iſrael.

8. Sie halten alle ſchwerter, und ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein jeglicher hat ſein * ſchwert an ſeiner hüften, um der † furcht willen in der nacht. * Pſ. 45, 4. † Pſ. 91, 5.

9. § Der könig Salomo ließ ihm eine ſänfte machen von holz aus Libanon.

10. Derſelben ſäulen waren ſilbern, die decke gülden, der ſitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, um der töchter willen zu Jeruſalem.

11. § Gehet heraus, und ſchauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der krone, damit ihn ſeine mutter gekrönet hat, am tage ſeiner hochzeit, und am tage der freude ſeines herzens.

v. 1-4. Wie beſchreibt die kirche das geſuch ihres verlohrnen bräutigams, auf denen creutzes-gaſſen; und deſſelben wiederfindung?
5. Wie verbietet der bräutigam, ſie von der ruhe aufzuwecken?
6. Wie bewundert er ſeine neu geſammlete, und wieder ſichtbar gewordene kirche?
7. 8. Wie getröſtet ſich die braut, der heiligen engel-beſchirmung, wider der feinde drohungen?
9. 10. In welchem bilde ſtellt der H. Geiſt die veſte beſtändigkeit der kirche GOttes, unter mancherley anfechtung vor?
11. Wie ſtellet die, von denen menſchenſatzungen gereinigte kirche, Chriſtum, in ſeiner herrlichkeit, und in der kraft ſeines leidens vor?

Das 4. Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

§ Siehe, meine freundin, du biſt ſchön, ſiehe, ſchön biſt du. Deine augen ſind wie tauben augen, zwiſchen deinen zöpfen. † Dein haar iſt wie die ziegenheerde, die beſchoren ſind, auf dem berge Gilead. †c.6,4.

2. Deine zähne ſind wie die heerde mit beſchnittener wolle, die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keine unter ihnen unfruchtbar.

3. Deine lippen ſind wie eine roſinfarbe ſchnur, und deine rede lieblich. † Deine wangen ſind wie der ritz am granatapfel, zwiſchen deinen zöpfen. †c.6,6.

4. Dein hals iſt wie der thurn David mit bruſtwehr gebauet, daran tauſend ſchilde hangen, und allerley waffen der ſtarken.

5. Deine* zwo brüſte ſind wie zwey junge rehe zwillinge, die unter den roſen weiden. *c.7,3.

6. § Bis † der tag kühl werde und der ſchatten weiche. Ich will zum myrrhen-berge gehen, und zum weyhrauch hügel. †c.2,17.

7. § Du biſt allerding ſchön, meine freundin, und iſt kein flecken an dir.

8. Komm, meine braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, trit her von der höhe Amana, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. § Du haſt mir das herz genommen, meine ſchweſter liebe braut, mit deiner augen einem, und mit deiner halsketten einer.

10. Wie ſchön ſind deine brüſte, meine ſchweſter, liebe braut! Deine brüſte ſind lieblicher denn wein, und der geruch deiner ſalben übertrift alle würze.

11. Deine lippen, meine braut, ſind wie trieffender honigſeim; Honig und milch iſt unter deiner zungen, und deiner kleider geruch iſt wie der geruch Libanon.

12. Meine ſchweſter, liebe braut, du biſt ein verſchloſſener garten, eine verſchloſſene quelle, ein verſiegelter born.

13. Dein gewächſe iſt wie ein luſtgarten von granatäpfeln mit edlen früchten, Cypern mit narden,

14. Narden mit ſafran, kalmus und cynnamen, mit allerley bäumen des weyhrauchs, myrrhen und aloes, mit allen beſten würzen.

15. Wie ein gartenbrunn, wie ein born lebendiger waſſer, die vom Libano flieſſen.

16. § Stehe auf, nordwind, und komm, ſüdwind: und wehe durch meinen garten, daß ſeine würze triefen.

Das 5. Capitel.

Chriſtus wird von der kirchen aus liebe zu gaſte geladen, und ſeine ſchöne gelobet.

§ Mein freund * komme in ſeinen garten, und eſſe ſeiner edlen früchte.

v.1-5. Wie rühmt Chriſtus, der bräutigam, ſeine, von dem aberglauben gereinigte kirche, wegen ihrer reinen lehre?
6. Wie entdeckt die braut, ihren hingang zu dem bittern myrrhen-berg, und weyhrauch-hügeln?
7.8. Wie preiſet ſie der bräutigam, und rufet ſie zu ſich?
9-15. Wie entdeckt er ſeine liebe gegen ſie, und wie beſchreibt er ihre gegenliebe, und ihren glauben, mit verblümten worten?
16. Wie bittet die braut, um die durchwehung ihres gartens, von dem wind des heiligen Geiſtes?
17. Wie bittet die braut ihren bräutigam zu ſich, in den garten?

Cap. 5. v. 1. § Ich * komme, meine ſchweſter, liebe braut, in meinen garten; ich habe meine myrrhen ſamt meinen würzen abgebrochen; ich habe meines ſeims ſamt meinem honig geſſen; ich habe meines weins ſamt meiner milch getrunken. Eſſet, meine lieben, und trinket, meine freunde, und werdet trunken. *c.6,1.

2. § Ich ſchlafe aber mein herz wachet: Da iſt die ſtimme meines freundes, der anklopfet: § Thue mir auf, liebe freundin, meine ſchweſter, meine taube, meine fromme, denn mein haupt iſt voll thaues, und meine locken voll nachts-tropfen.

3. § Ich * habe meinen rock ausgezogen, wie ſoll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füſſe gewaſchen, wie ſoll ich ſie wieder beſudeln. *Ep. Jud. v.23.

4. Aber mein freund ſteckete ſeine hand durchs loch, und mein leib erzitterte davor.

5. Da ſtund Ich auf, daß ich meinem freunde aufthäte; meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen lieſen über meine finger, an den riegel am ſchloß.

6. Und da ich meinem freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. § Da gieng meine ſeele heraus nach ſeinem worte, ich * ſuchte ihn, aber ich fand

ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c.3,1.

7. Es funden mich die hüter, die in der ſtadt umgehen, die ſchlugen mich wund; die hüter auf der mauren nahmen mir meinen ſchleyer.

8. Ich * beſchwöre euch, ihr töchter Jeruſalem, findet ihr meinen freund, ſo ſaget ihm, daß ich vor liebe krank liege. *c.2,7.

9. §Was iſt dein freund vor andern freunden, o du ſchönſte unter den weibern? Was iſt dein freund vor andern freunden, daß du uns ſo beſchworen haſt?

10. §Mein freund iſt weiß und roth, auserkohren unter viel tauſenden.

11. Sein haupt iſt das feinſte gold. Seine locken ſind kraus, ſchwarz wie ein rabe.

12. Seine * augen ſind wie tauben-augen an den waſſer-bächen, mit milch gewaſchen, und ſtehen in der fülle. *c.4,1.

13. Seine backen ſind wie die wachſende würtzgärtlein der apothecker. * Seine lippen ſind wie roſen, die mit fliſſender myrrhen trieffen. *Pſ.45,3.

14. Seine hände ſind wie güldene ringe voll türkiſſen. Sein leib iſt wie rein elfenbein mit ſapphiren geſchmückt.

15. Seine beine ſind wie marmelſäulen, gegründet auf güldenen füſſen. Seine geſtalt iſt wie Libanon, auserwählt wie cedern.

16. Seine kehle iſt ſüſſe und ganz lieblich. Ein ſolcher iſt mein freund, mein freund iſt ein ſolcher, ihr töchter Jeruſalem.

Das 6. Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekänntniß von Chriſto gelobet und beſucht.

§ Wo iſt denn dein freund hingegangen, o du ſchönſte unter den weibern? Wo hat ſich dein freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn ſuchen.

v. 1. Wie beſchreibt der ankommende bräutigam ſeine abgebrochene und genoſſene früchte, und ladet zum eſſen, und zum trinken ein?

2. Wie entſchuldiget die braut ihren kaltſinnigen eifer?

2. Wie erbietet ſich der wenig geachtete bräutigam, zur heiligen einkehr, und wie ermuntert er die braut, zur ſeligen aufnahme?

3-6. Womit bezeigt die braut ihre geiſtliche trägheit, und ihr empfundenes leyden, bey voller ermunterung; dabey ſich aber Chriſtus verlohren?

6-8. Wie beſchreibt ſie, ihr ſehnliches geſuch, und ihre bittere nachfrage, nach ihrem bräutigam?

9. Wie befragen ſich die töchter Jeruſalem, oder das nicht allzu lautere ſichtbare kirch-häuflein, wegen dieſes ſeelen-freundes?

10-16. Wie beſchreibt ſie ihnen denſelben, nach ſeinem leyden, ſterben, auferſtehung, und himmelfarth, mit verblümten worten?

17. Wie fragen endlich die töchter Jeruſalems, nach dem ort ſeines hingangs, und wie erbieten ſie ſich, Ihn mit ihr zu ſuchen?

Cap. 6. v. 1. §Mein freund iſt hinab gegangen * in ſeinen garten, zu den würzgärtlein, daß er ſich weide unter den garten, und roſen breche. *c.4,17.

2. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen ſich weidet.

3. § Du biſt * ſchön, meine freundin, wie Thirza, lieblich wie Jeruſalem, ſchröcklich wie heerſpitzen. *c.2,10. c.4,1.

4. Wende deine augen von mir, denn ſie machen mich brünſtig. Deine * haare ſind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geſchoren ſind. *c.4,1.

5. Deine * zähne ſind wie eine heerde ſchaafe, die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keines unfruchtbar unter ihnen. *c.4,2.

6. Deine * wangen ſind wie ein ritz am granatapfel, zwiſchen deinen zöpfe. *c.4,3.

7. §Sechzig iſt der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und * der jungfrauen iſt keine zahl. *Pſ.45,15.

8. Aber Eine * iſt meine taube, meine fromme; Eine iſt ihrer mutter die liebſte, und die auserwählte ihrer mutter. Da ſie die töchter ſahen, preiſeten ſie dieſelbige ſelig, die königinen und kebsweiber lobeten ſie. *c.5,2.

9. § Wer iſt, die hervor bricht, wie die morgenröthe, ſchön wie der mond, auserwählt wie die ſonne, * ſchröcklich wie die heerſpitzen? *v.3.

10. Ich bin hinab in den nußgarten gegangen, zu ſchauen die ſträuchlein am bach, zu ſchauen, ob der weinſtock blühete, ob die granatäpfel grüneten.

11. §Meine ſeele wußt es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib geſetzt hatte.

12. §Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich ſchauen. §Was ſehet ihr an Sulamith? den reigen zu Mahanaim.

v. 1.2. Was gibt die braut den tőchtern Jeruſalems, zur antwort, und wie erkennt ſie ihn, aller prüfungen ohngeachtet, dennoch vor ihren lieben bräutigam?

3-6. Was gibt der bräutigam ſeiner braut vor einen ſchőnen lob-ſpruch, unter verblümten worten?

7.8. Was ſetzt er ihr vor kőniginnen, und kebs-weiber entgegen: die er aber gegen ihr nicht achte?

9.10. Wie bewundert er die ſchőnheit, dieſer ſeiner hervor blickenden braut, und wie beſchreibt er ſeinen bisherigen weg-gang?

11. Wie entdeckt die braut ihren bisherigen fehler, des vertrauens auf die wägen ihres volks, und nicht auf den ſchutz ihres bräutigams?

12. Wie berufen die tőchter Jeruſalems die Sulamith zur wiederkehr?

12. Wie fragt Chriſtus die tőchter Jeruſalems, wegen der Sulamith, und zeigt ihnen an ihr, den freuden-ſchutz der heiligen engel?

Das 7. Capitel.

Ferners lob und gebet der kirchen.

§Wie ſchőn iſt dein gang in den ſchuhen, du fürſten-tochter. Deine lenden ſtehen gleich an einander, wie zwo ſpangen, die des meiſters hand gemacht hat.

2. Dein nabel iſt wie ein runder becher, dem nimmer getränke mangelt. Dein bauch iſt wie ein weitzenhaufen, umſteckt mit roſen.

3. Deine * zwo brüſte ſind, wie zwey junge rehe zwillinge. *c.4,5.

4. Dein * hals iſt wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen ſind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine naſe iſt wie der thurn auf Libanon, der gegen Damaſcon ſiehet. *c.4,4.

5. Dein haupt ſtehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupte iſt wie der purpur des kőniges in falten gebunden.

6. Wie * ſchőn und lieblich biſt du, du liebe in wollüſten. *c.1,15. c.2,14.

7. Deine länge iſt gleich einem palmbaum, und deine brüſte den weintrauben.

8. §Ich ſprach: Ich muß auf den palmbaum ſteigen, und ſeine zweige ergreiffen. Laß deine brüſte ſeyn, wie trauben am weinſtocke, und deiner naſen ruch wie äpfel.

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe, und rede von fernigem.

10. § Mein † freund iſt mein, und er hält ſich auch zu mir. †c.2,16.

11. Komm, mein freund, laß uns aufs feld hinaus gehen, und auf den dőrfern bleiben.

12. Daß wir früh aufſtehen zu den weinbergen, daß wir ſehen, ob der weinſtock blühe, und augen gewonnen habe, ob die granatäpfel-bäume ausgeſchlagen ſind; da will ich dir meine brüſte geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unſerer thür ſind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde * heurige und fernige behalten. *Matth.13,52.

v. 1-7. Wie rühmt Chriſtus, der bräutigam, ſeine kirche, die braut, und bezeigt ſein wohlgefallen über ihren gnaden-ſchmuck, mit verblümten worten?

8-9. Wie entdeckt der ganze haufe ihrer freunde, ſeinen vereinigten willen, ihrer herrlichen gaben theilhaftig zu werden?

10-13. Womit bezeigt die braut ihre gewißheit der vereinigung mit ihrem bräutigam; und ihr verlangen, ſich drauſſen mit ihm, auf dem feld zu ergőtzen?

Das 8. Capitel.

Letztes liebesgeſpräch Chriſti und ſeiner kirche.

§O Daß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüſte ſaugeſt, drauſſen fände, und dich küſſen müßte, daß mich niemand hőhnete.

2. §Ich wolte dich führen, und in * meiner mutter haus bringen, da du mich lehren ſolteſt; da wolt ich dich tränken mit gemachtem wein, und mit dem moſt meiner granatäpfel. *c.3,4.

3. §Seine linke liegt unter meinem haupte, und ſeine rechte herzet mich.

4. §Ich * beſchwőhre euch tőchter Jeruſalem, daß ihr meine liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. *c.2,7. c.3,5.

5. § Wer iſt die, die herauf fähret von der wüſten, und lehnet ſich auf ihren freund? § Unter dem apfelbaum weckte ich dich, da deine mutter dich gebohren hatte; da mit dir gelegen iſt, die dich gezeuget hat.

6. § Setze mich, wie ein ſiegel, auf dein herz, und wie ein ſiegel, auf deinen arm. Denn liebe iſt ſtark, wie der tod, und eifer iſt veſt, wie die hölle. Ihre glut iſt feurig, und eine flamme des HErrn.

7. Daß auch viel waſſer nicht mögen die liebe auslöſchen, noch die ſtröme ſie erſäuffen. Wenn einer alles gut in ſeinem hauſe um die liebe geben wolte, ſo gülte es alles nichts.

8. § Unſere ſchweſter iſt klein, und hat keine brüſte. Was ſollen wir unſerer ſchweſter thun, wenn man ſie nun ſoll anreden?

9. Iſt ſie eine mauer, ſo wollen wir ſilbern bollwerk darauf bauen. Iſt ſie eine thür, ſo wollen wir ſie beveſtigen mit cedern bolen [oder tafelwerk].

10. § Ich bin eine mauer; und meine brüſte ſind wie thürne; da bin ich worden vor ſeinen augen, als die frieden findet.

11. § Salomo hat einen weinberg zu Baal Haman. Er gab den weinberg den hütern, daß ein jeglicher für ſeine früchte brächte tauſend ſilberlinge.

12. § Mein weinberg iſt vor mir. § Dir, Salomo, gebühren tauſend; aber den hütern zwey hundert, ſamt ſeinen früchten.

13. § Die du wohneſt in den gärten, laß mich deine ſtimme hören; die * geſellſchafften merken drauf. *Pſ. 45, 15.

14. § Fleuch, mein freund, und ſey * gleich einem rehe, oder jungen hirſchen, auf den würz-bergen. *c. 2, 9. 17.

v. 1. Wie wünſchet die braut, ihren bräutigam, in noch näherer verwandſchafft, drauſſen, ohne verhöhnet zu werden, herzen zu können?

2. Wie entdeckt ſie hiernächſt ihr lehrbegieriges gemüth, und verſpricht ihn die früchte davon darzubringen?

3. Wie beſchreibt ſie ihre ſüſſe ruhe, in denen armen, ſeines mächtigen gnadenſchutzes?

4. Wie werden die töchter Jeruſalems beſchworen, dieſe liebes-ruhe nicht zu verſtöhren?

5. Wie wird das glaubige vertrauen, der, aus der wüſte der trübſal, gekommenen ſchwachen gemeine, auf ihren freund, bewundert?

5. Wie preiſet die kirche, die, durch Chriſti geburt, ihr angediehene befreyung, aus dem ſünden-elend, darein ſie unter dem baum verfallen?

6. 7. Wie erbittet ſie ſich, ſein gnädiges angedenken, zu mehrerer entzündung geiſtlicher und himmliſcher liebe?

8. 9. Wie berathſchlaget ſich die kirche, über ihre neu-aufwachſende, und nicht ſonderlich ſtarke ſchweſter?

10. Wie rühmt dieſe erſtgedachte ſchweſter, ihren wachsthum, und ſtärke, im glauben, und der liebe Chriſti?

11. Was wird von denen früchten gedacht, welche Chriſtus ſelbſt, und die glaubigen, abſonderlich die lehrer am jüngſten tag zu gewarten haben?

12. Wie behauptet Chriſtus ſeine fortwährende aufſicht, über ſeine kirche?

12. Was verſpricht die braut Ihm, und denen lehrern vor früchte?

13. Wie vermahnet ſie Chriſtus, denen, noch zu bekehrenden völkern, von ihm zu predigen?

14. Wie bezeiget die kirche ihr herzliches verlangen, nach der zukunft Chriſti zum gericht?

Ende des hohen Liedes Salomonis.

Die

Die Propheten.

Der Prophet Jeſaia.

Das 1. Capitel.

Bußpredigt an die undankbaren Jüden.

§ DJß iſt das geſichte Jeſaia,
des ſohns Amoz, welches
er ſahe von Juda, und
Jeruſalem, zur zeit Uſia,
Jotham, Ahas, und Je-
hiskia, der könige Juda.
2. §* Höret, ihr himmel,
und erde, nimm zu ohren, denn der HErr
redet: Jch habe kinder auferzogen, und er-
höhet, und ſie ſind von mir abgefallen.
3. Ein ochſe kennet ſeinen herrn, und ein
eſel die krippe ſeines herrn; aber Jſrael
kennets nicht, und mein volk vernim-
mets nicht.
4. § O wehe des ſündigen volks, des volks
von groſſer miſſethat, des boshaftigen ſaa-
mens, der ſchädlichen kinder, die den
HErrn verlaſſen, den heiligen in Jſrael
läſtern, weichen zurück.
5. Was ſoll man weiter an euch ſchlagen,
ſo ihr des abweichens nur deſto mehr ma-
chet? Das ganze haupt iſt krank, das gan-
ze herz iſt matt.
6. Von der * fußſolen an bis aufs haupt
iſt nichts geſundes an ihm, ſondern wun-
den und ſtriemen, und eiterbeulen, die
nicht geheftet, noch verbunden, noch mit
öle gelindert ſind. *5Moſ.28,35. Hiob 2,7.
7. Euer land iſt wüſte, eure ſtädte ſind
mit feuer verbrannt. Fremde verzehren
eure äcker vor euren augen, und iſt wüſte,
als das, ſo durch fremde verheeret iſt.
8. Was aber noch übrig iſt von der toch-
ter Zion, iſt wie ein häuslein im weinber-
ge, wie eine nacht-hütte in den kürbisgär-
ten, wie eine verheerete ſtadt.
9. Wenn uns der HErr Zebaoth nicht
ein weniges lieſſe überbleiben, ſo wären
wir wie Sodom, und gleich wie Gomorra.
10. Höret * des HErrn wort, ihr fürſten
von Sodom, nimm zu ohren unſers GOt-
tes geſetz, du volk von Gomorra. *Hoſ.5,1.
11. Was * ſoll mir die menge eurer opfer?
ſpricht der HErr. Jch bin ſatt der brand-
opfer von widdern, und des fetten von den
gemäſteten, und habe keine luſt zum blut
der farren, der lämer und böcke. *Jer.6,20.
12. Wenn ihr herein kommet zu erſchei-
nen vor mir, wer fordert ſolches von euren
händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?
13. Bringet nicht mehr ſpeisopfer ſo ver-
geblich. Das räuchwerk iſt mir ein gräuel:
der neumonden und ſabbath, da ihr zu-
ſammen kommet, und mühe und angſt ha-
bet, derer mag ich nicht.
14. Meine ſeele iſt feind euren neumon-
den und jahrzeiten, ich bin derſelbigen
überdrüſſig, ich bins müde zu leiden.
15. Und wenn ihr ſchon * eure hände aus-
breitet, verberge ich doch meine augen von
euch; und ob ihr ſchon viel betet, höre ich
euch doch nicht; denn † eure hände ſind voll
bluts. *2Moſ 9,29. †Eſ.59,2.3.
16. § Waſchet, reiniget euch, thut * euer
böſes weſen von meinen augen. Laſſet ab
vom böſen. *Ez.18,23.31. 1Petr 3,11.
17. Lernet gutes thun, trachtet nach
recht, helfet dem verdruckten; ſchaffet dem
* wäyſen recht, und helfet der witwen
ſache. *Pſ.82,3.
18. So kommet denn, und laſſet uns mit
einander rechten, ſpricht der HErr. Wenn
* eure ſünde gleich blutroth iſt, ſoll ſie
doch ſchneeweiß werden, und wenn ſie
gleich iſt, wie roſinfarbe, ſoll ſie doch
wie wolle werden. *c.43,25. c.44,22.
19. Wolt * ihr mir gehorchen, ſo ſolt ihr
des landes gut genieſſen. *3Moſ.25,18.19.
20. Wegert ihr euch aber, und ſeyd un-
gehorſam, ſo ſolt ihr vom ſchwert gefreſ-
ſen werden; denn der mund des HErrn
ſagets.
21. § Wie gehet das zu, daß die fromme
ſtadt zur huren worden iſt? Sie war voll
rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen;
nun aber * mörder. *Matth.23,37.
22. Dein ſilber iſt ſchaum worden, und
dein getränke mit waſſer vermiſcht.
23. Deine * fürſten ſind abtrünnige und
diebesgeſellen, ſie nehmen alle gern ge-
ſchenke, und trachten nach gaben: dem wäy-
ſen ſchaffen ſie nicht recht, und der witwen
ſache kommet nicht vor ſie. *Hoſ.9,15.
24. § Darum ſpricht der HErr HErr Ze-
baoth, der mächtige in Jſrael: O wehe,
ich werde mich tröſten durch meine fein-
de, und mich rächen durch meinde feinde.
25. § Und muß meine hand wieder dich keh-
ren, und deinen ſchaum aufs lauterſte fe-
gen, und alle dein zinn wegthun;
26. Und dir wieder richter geben, wie zu-
vor waren, und rathherren, wie im an-
fang. Alsdenn wirſt du eine ſtadt der ge-
rech-

rechtigkeit, und eine fromme ſtadt heiſſen.
27. Zion muß durch recht erlöſet wer-
den, und ihre gefangene durch gerech-
tigkeit.
28. Daß die übertreter und ſünder mit
einander zerbrochen werden, und die den
HErrn verlaſſen, umkommen.
29. Denn ſie müſſen * zu ſchanden wer-
den über den eichen, da ihr luſt zu habet,
und ſchamroth werden über den gärten,
die ihr erwählet. *c.42,17.
30. Wenn ihr ſeyn werdet, wie eine ei-
che mit dürren blättern, und wie ein gar-
te ohne waſſer.
31. Wenn der ſchutz wird ſeyn wie werg,
und ſein thun wie * ein funke, und beydes
mit einander † angezündet werde, daß nie-
mand löſche. *Jer.17,27. †Hoſ.5,6.

v. 1. Was hat dieſes geſicht-oder weiſ-
ſagungs-buch vor einen titel, oder
aufſchrift?
2. 3. Wie beruft der Prophet himmel
und erde zur aufmerkſamkeit, beym vor-
trag der klage GOttes über Iſrael?
4-9. Wie ſtellt er des Jüdiſchen volks un-
dank und bosheit weheklagend vor?
10-15. In was vor worten verwirft er
deſſen heuchleriſchen gottesdienſt?
16-20. Was zeigt er ihnen vor einen buß-
und bekehrungs-weg?
21-23. Wie bejammert er ihren gräuli-
chen verfall?
24. Wie beſchreibt er ihnen den entſchluß
GOttes, ſie zu ſtrafen?
25-31. Wie erklärt er ihnen, das darun-
ter führende heilſame abſehen GOttes,
zum troſt, in ſolchem unglück?

Das 2. Capitel.

Beruf der heyden an der Jüden ſtatt.

Diß iſts, das Jeſaia, der ſohn Amoz,
ſahe, von Juda und Jeruſalem.
2. § Es wird * zur letzten zeit der
berg, da des HErrn haus iſt, gewiß ſeyn,
höher denn alle berge, und über alle hügel
erhaben werden; und werden alle hey-
den dazu laufen. *Jer.3,17. Mich.4,1.
3. Und viel völker hingehen, und ſagen:
Kommet, laſſet uns auf den berg des
HErrn gehen, zum hauſe des GOttes
Jacob, daß er uns lehre ſeine wege, und
wir wandeln auf ſeinen ſteigen. Denn von
Zion wird das geſetz ausgehen, und des
HErrn wort von Jeruſalem.
4. Und er wird richten unter den heyden,
und ſtrafen viel völker. Da werden ſie ih-
re * ſchwerter zu pflugſcharen, und ihre
ſpieſſe zu ſicheln machen. Denn es wird
kein volk wider das andere ein ſchwert auf-
heben, und werden fort nicht mehr kriegen
lernen. *Mich.4,3.
5. Kommet ihr nun vom hauſe Jacob, laſ-
ſet uns wandeln im lichte des HErrn.
6. Aber § du haſt dein volk, das haus Ja-
cob, laſſen fahren: Denn ſie treibens mehr,
denn die gegen dem aufgange, und ſind tag-
wähler wie die Philiſter, und machen der
fremden kinder viel.
7. Ihr land iſt voll ſilber und gold, und
ihrer ſchätze iſt kein ende; ihr land iſt voll
roſſe, und ihrer wagen iſt kein ende.
8. Auch iſt ihr land voll götzen, und an-
beten * ihrer hände werk, welches ihre fin-
ger gemacht haben. *Mich.5,12.13.
9. Da bücket ſich der pöbel, da demüthi-
gen ſich die junkern; das wirſt du ihnen
nicht vergeben.
10. § Gehe hin in den felſen, und verbir-
ge dich in der erden, vor der furcht des
HErrn, und vor ſeiner herrlichē majeſtät.
11. Denn alle hohe augen werden genie-
driget werden, und was hohe leute ſind,
wird ſich bücken müſſen; der HErr aber
wird allein hoch ſeyn zu der zeit.
12. Denn der tag des HErrn Zebaoth
wird gehen über alles hoffärtige und ho-
he, und über alles erhabene, daß es ge-
niedriget werde.
13. Auch über alle hohe und erhabene ce-
dern auf dem Libanon, und über alle ei-
chen in Baſan.
14. Uber alle hohe berge, und über alle
erhabene hügel,
15. Uber alle hohe thürne, und über alle
veſte mauren.
16. Uber alle ſchiffe im meer, und über
alle köſtliche arbeit.
17. Daß ſich bücken muß alle höhe der
menſchen, und demüthigen, was hohe
leute ſind; und der HErr allein hoch ſey
zu der zeit.
18. Und mit den götzen wirds ganz aus
ſeyn.
19. § Da wird * man in der felſen hölen
gehen, und in der erden klüfte, vor der
furcht des HErrn, und vor ſeiner herrli-
chen majeſtät, wenn er ſich aufmachen
wird zu ſchröcken die erde. *Luc.23,30.rc.
20. Zu † der zeit wird jederman weg-
werfen ſeine ſilberne und güldene götzen
(die er ihm hatte machen laſſen anzube-
ten,) in die löcher der maulwürfe und der
fledermäuſe. †c.27,9. c.30,22. c.31,7.
21. Auf daß er möge in die ſteinritzen und
felsklüfte kriechen, vor der furcht des
HErrn, und vor ſeiner herrlichen maje-
ſtät, wenn *er ſich aufmachen wird zu ſchrö-
ken die erde. *1Theſſ.1,9. 22. So

22. So laſſet nun ab von dem menſchen, der odem in der naſen hat, denn ihr wiſſet nicht, wie hoch er geachtet iſt.

v.2-5. Wie weiſſaget Jeſaia von Chriſti reich, und der heyden bekehrung?
6-9. Wie beklagt er gegen GOtt, die ſünden des jüdiſchen volks, und verkündet ihre erfolgende verſtoſſung?
10-18. Wie beſchreibet er die künftige gerichte GOttes, über das gottloſe weſen des ſtolzen fleiſches?
19-22. Wie ſtellt er ihre einſtige beſchämung, und furcht über der herrlichkeit des Meſſias vor?

Das 3. Capitel.

Strafe der unbarmherzigkeit und hoffart.

Denn § ſiehe, der HErr HErr Zebaoth wird von Jeruſalem und Juda nehmen allerley * vorrath, allen vorrath des brods, und allen vorrath des waſſers: *Ez.4,16. c.5,16.17.

2. Starke und kriegsleute, richter, propheten, wahrſager und älteſten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weiſe werkleute, und kluge redner.

4. Und will ihnen † jünglinge zu fürſten geben, und kindiſche ſollen über ſie herrſchen. †Pred.10,16.

5. Und das volk wird ſchinderey treiben einer über den andern, und ein jeglicher über ſeinen nächſten; und der jüngere wird ſtolz ſeyn wider den alten, und ein loſer mann wider den ehrlichen.

6. Denn wird einer ſeinen bruder aus ſeines vatters hauſe ergreifen: Du haſt kleider, ſey unſer fürſt, hilf du dieſem unfall.

7. Er aber wird zu der zeit ſchwören, und ſagen: Ich bin kein arzt, es iſt weder brod noch kleid in meinem hauſe; ſetzet mich nicht zum fürſten im volke.

8. Denn § Jeruſalem fället dahin, und Juda liegt da, weil ihre zunge und ihr thun wider den HErrn iſt, daß ſie den augen ſeiner majeſtät widerſtreben.

9. Ihr weſen hat ſie kein heel, und rühmen ihre ſünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer ſeelen! * denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles unglück. *Hoſ.13,9.

10. § Prediget von den gerechten, † daß ſie es gut haben: denn ſie werden die frucht ihrer werke eſſen. †Pſ.37,37.

11. Wehe aber den gottloſen, denn ſie ſind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen.

12. § Kinder ſind treiber meines volks, und weiber herrſchen über ſie. Mein volk, deine tröſter verführen dich, und zerſtören den weg, den du gehen ſolſt.

13. Aber der HErr ſtehet da zur rechten, und iſt aufgetreten, die völker zu richten.

14. Und der HErr † kommet zum gericht mit den älteſten ſeines volks, und mit ſeinen fürſten. Denn Ihr habet den weinberg verderbet, und der raub von den armen iſt in eurem hauſe. †Dan.7,13.

15. Warum zertretet ihr mein volk, und zerſchlaget die perſon der elenden? ſpricht der HErr HErr Zebaoth.

16. Und der HErr ſpricht: § Darum, daß die töchter Zion ſtolz ſind, und gehen mit aufgerichtetem halſe, mit geſchminkten angeſichten, treten einher und ſchwänzen, und haben * köſtliche ſchuhe an ihren füſſen. *5Moſ.28,56.

17. So wird der HErr den ſcheitel der töchter Zion kahl machen, und der HErr wird ihr geſchmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HErr den ſchmuk an den köſtlichen ſchuhen wegnehmen, und die hefte, die ſpangen,

19. Die kettlein, die armſpangen, die hauben,

20. Die flittern, die gebräme, die ſchnürlein, die biſem-äpfel, die ohrenſpangen,

21. Die ringe, die haarbande,

22. Die feyer-kleider, die mäntel, die ſchleyer, die beutel,

23. Die ſpiegel, die koller, die borten, die kittel.

24. Und wird ſtank für gut geruch ſeyn, und ein loſes band für einen gürtel, und eine glatze für ein kraus haar, und für einen weiten mantel ein enger ſack. Solches alles an ſtatt deiner ſchöne.

25. § Dein pöbel wird durchs ſchwert fallen, und deine krieger im ſtreit.

26. Und ihre thore werden trauren und klagen, und ſie wird jämmerlich ſitzen auf der erden.

v.1-7. Wie beſchreibt der Prophet den erbärmlichen zuſtand des geſtraften Jeruſalems?
8.9. Was führt er vor urſachen ſolcher ſtraf-gerichte, an?
10.11. Was giebt er denen frommen vor troſt dabey?
12-15. Wie eifert der Prophet über die verführer, des volks?
16-24. Wie drohet er dem weiber-volk wegen ihres ſtolzes?
25.26. Wie verkündet er Jeruſalems ohnfehlbare verheerung?

Cap. 4. v. 1. Das § ſieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreiffen, und ſprechen: Wir wollen uns ſelbſt nähren und kleiden: Laß uns nur nach deinem namen heiſſen, daß unſere ſchmach von uns genommen werde.

Das 4. Capitel.

Chriſtus ein könig, und ſeine unterthanē.

§ In der zeit wird des HErrn zweig lieb und werth ſeyn, und die frucht der erden herrlich und ſchön bey denen, die behalten werden in Iſrael.

3. Und wer da wird übrig ſeyn zu Zion, und überbleiben zu Jeruſalem, der wird heilig heiſſen, ein jeglicher, der geſchrieben iſt unter die lebendigen zu Jeruſalem.

4. § Denn wird der HErr den unflat der töchter Zion waſchen, und die blutſchulden Jeruſalem vertreiben von ihr, durch den geiſt, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und § der HErr wird ſchaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo ſie verſammlet iſt, wolken und rauch des tages, und feuerglanz, der da brenne des nachts. Denn es wird ein ſchirm ſeyn über alles, was herrlich iſt.

6. Und wird eine hütte ſeyn zum ſchatten des tages vor die hitze, und eine zuflucht und verbergung vor dem wetter und regen.

v. 1. Wie verkündet der prophet den männer-mangel zu Jeruſalem?
2. 3. Wie weiſſaget er vom reich Chriſti, und deſſen herrlichkeit?
4. Wie beſchreibt er die reinigkeit dieſes Reichs?
5. 6. Wie ſtellt er deſſen ſchutz, und wohlthaten vor?

Das 5. Capitel.

Des jüdiſchē weinbergs unfruchtbarkeit.

Wolan, ich will meinem lieben ein lied meines vettern ſingen von ſeinem weinberge. § Mein lieber hat einen weinberg, an einem fetten orte.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit ſteinhaufen verwahret, und edle reben darein geſenkt. Er bauete auch einen thurn drinnen, und grub eine kelter drein: und wartete, daß er trauben brächte; aber er brachte heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jeruſalem, und ihr männer Juda, zwiſchen mir und meinem weinberge.

4. Was ſolte man doch mehr thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. § Wolan, ich will euch zeigen, was ich meinem weinberge thun will. Seine wand ſoll weggenommen werden, daß er verwüſtet werde; und ſein zaun ſoll zerriſſen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn wüſte liegen laſſen, daß er nicht geſchnitten noch gehacket werde, ſondern diſteln und dornen darauf wachſen; und will den wolken gebieten, daß ſie nicht darauf regnen.

7. § Des HErrn Zebaoth weinberg aber iſt das haus Iſrael, und die männer Juda ſeine zarte feſer. Er wartet auf recht, ſiehe, ſo iſts ſchinderey; auf gerechtigkeit, ſiehe, ſo iſts klage.

8. § Wehe denen, die † ein haus an das andere ziehē, und einen acker zum andern bringen, bis daß kein raum mehr da ſey, daß ſie allein das land beſitzē. † Mich. 2, 2.

9. Es iſt vor den ohren des HErrn Zebaoth: was gilts, wo nicht die viel häuſer ſollen wüſte werden, und die groſſen und feinen öde ſtehen?

10. Denn zehen acker weinbergs ſollen nur Einen eimer geben; und ein malter ſaamens ſoll nur einen ſcheffel geben.

11. Wehe denen, die des morgens frühe auf ſind, des ſauffens ſich zu befleiſſigen, und ſitzen bis in die nacht, daß ſie der wein erhitzet:

12. Und haben * harfen, pſalter, paucken, pfeiffen, und wein in ihrem wolleben; und ſehen nicht auf das werk des HErrn, und ſchauen nicht auf das geſchäfte ſeiner hände. * Amos 6, 5. 6.

13. Darum wird mein volk müſſen weggeführet werden unverſehns; und werden ſeine herrlichen hunger leiden, und ſein pöbel durſt leiden.

14. Daher hat die hölle die ſeele weit aufgeſperret, und den rachen aufgethan, ohn alle maaſſe; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und fröhlichen:

15. Daß jederman ſich * bücken müſſe, und jederman gedemüthiget werde; und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; * c. 2, 11.

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im recht; und GOtt, der heilige, geheiliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die lämmer ſich weiden an jener ſtatt; und fremdlinge werden ſich nähren in der wüſten der fetten.

18. Wehe denen, die ſich zuſammen koppeln mit loſen ſtricken, unrecht zu thun, und mit wagenſeilen zu ſündigen,

19. Und ſprechen: Laß eilend und bald

kom-

kommen ſein werk, daß wirs ſehen; laß herfahren, und kommen den anſchlag des heiligen in Iſrael, daß wirs inne werden.

20. Wehe denẽ, die *böſes gut und gutes böſe heiſſen; die aus finſterniß licht und aus licht finſterniß machen; die aus ſauer ſüß und aus ſüß ſauer machen. *Amos 5,7.

21. Wehe denen, die bey ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug.

22. Wehe denen, ſo helden ſind, wein zu ſauffen, und krieger in füllerey.

23. Die den *gottloſen recht ſprechen um geſchenke willen, und das recht der gerechten von ihnen wendẽ. *Spr. 17,15.

24. § Darum, wie des feuers flamme ſtroh verzehret, und die lohe ſtoppeln hinnimmt; alſo wird ihre wurzel verfaulen, und ihre ſproſſen auffahren wie ſtaub. Denn ſie verachten das geſetz des HErrn Zebaoth, und läſtern die rede des heiligen in Iſrael.

25. § Darum iſt der zorn des HErrn ergrimmet über ſein volk, und recket ſeine hand über ſie, und ſchläget ſie, daß die berge beben, und ihr leichnam iſt wie koth auf den gaſſen. Und in dem † allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſondern ſeine hand iſt noch ausgereckt. †c.9,12.17.21. c.10,4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heyden, und dieſelbigen locken vom ende der erden. Und ſiehe, eilend und ſchnell kommen ſie daher.

27. Und iſt keiner unter ihnen müde oder ſchwach, keiner ſchlummert noch ſchläft; keinem gehet der gürtel auf von ſeinen lenden, und keinem zerreiſſet ein ſchuhrieme.

28. Ihre pfeile ſind ſcharf, und alle ihre bogen geſpannet. Seiner roſſen hüffe ſind wie felſen geachtet, und ihre wagenräder wie ein ſturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen; und brüllen wie junge löwen; ſie werden brauſen, und den raub erhaſchen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über ſie brauſen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land anſehen wird, ſiehe, ſo iſts finſter vor angſt, und das licht ſcheinet nicht mehr oben über ihnen.

v. 1-4. Wie rühmt der Prophet die wohlthaten GOttes an ſeinem weinberg?

5. 6. Wie drohet ihm GOtt durch den Propheten, die verwüſtung?

7. Wie beſeufzet Jeſaia die ungerechtigkeit der männer Juda?

8-23. Uber was vor herrſchende ſündengräuel, rufft er das wehe aus?

24. Was verkündet er vor erfolgende gemeine ſtrafen?

25-30. Was erzählet er noch vor beſondere ſtrafe, durch krieg?

Das 6. Capitel.

Herrlichkeit GOttes: Verſtockung der Jüden.

§ Des jahrs, da der köng Uſia ſtarb, ſahe ich den *HErrn ſitzen auf einem hohen und erhabenen ſtuhl; und ſein ſaum füllete den tempel. *2Moſ. 24,10.

2. Seraphim ſtunden über ihm, ein jeglicher hatte ſechs flügel: Mit zween deckten ſie ihr antlitz, mit zween deckten ſie ihre füſſe, und mit zween flogen ſie.

3. Und einer † rief zum andern, und ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth: alle lande ſind ſeiner ehren voll. †Off. 4,8. Pſ. 72,19.

4. Daß die überſchwellen bebeten von der ſtimme ihres rufens; und das *haus ward voll rauchs. *Ezech. 10,4.

5. § Da ſprach ich; Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volk von unreinen lippen: Denn ich habe den könig, den HErrn Zebaoth, geſehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zenge vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und ſprach: Siehe, hiemit ſind deine lippen gerühret, daß deine miſſethat von dir genommen werde, und deine ſünde verſöhnet ſey.

8. Und § ich hörete die ſtimme des HErrn, daß er ſprach: Wen ſoll ich ſenden? Wer will unſer bote ſeyn? Ich aber ſprach: Hie bin ich, ſende mich.

9. Und er ſprach: Gehe hin, und ſprich zu dieſem volk: Hörets, und verſtehets nicht; ſehets, und merkets nicht.

10. Verſtocke *das herz dieſes volks, und laß ihre ohren dicke ſeyn, und blende ihre augen, daß ſie nicht ſehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verſtehen mit ihrem herzen, und ſich bekehren, und geneſen. *5Moſ. 28,28.

11. Ich aber ſprach: HErr, wie lange? Er ſprach: Bis daß die ſtädte wüſte werden ohne einwohner, und häuſer ohne leute, und das feld ganz wüſte liege.

12. Denn der HErr wird die leute ferne wegthun, daß das land ſehr verlaſſen wird.

13. § Doch ſoll noch das zehende theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den ſtamm haben, obwohl ihre blätter abgeſtoſſen werden. Ein heiliger ſaame wird ſolcher ſtamm ſeyn.

v. 1-4. Wie

v. 1-4. Wie beſchreibt der Prophet ſein gehabtes geſichte, von der majeſtät des groſſen GOttes?
5. 6. 7. Wie erzählt er ſeine beklagte unreinigkeit dabey, und die erfolgte verſöhnung ſeiner ſünde?
8-12. Wie beſchreibt er ſeinen beruf, und weiſſaget von dem untergang der ſtadt, und derer einwohner gefangenſchaft?
13. Was fügt er dieſer dräuenden weiſſagung, vor troſt bey?

Das 7. Capitel.

Der Meſſias ſoll von einer jungfrauen geboren werden.

§ Es begab ſich zur zeit Ahas, des ſohns Jotham, des ſohns Uſia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der ſohn Remalja, der könig Iſrael, gen Jeruſalem, wider ſie zu ſtreiten; konten ſie aber nicht gewinnen. *2Kön.16,5.

2. Da ward dem hauſe David angeſagt: Die Syrer verlaſſen ſich auf Ephraim. Da bebete ihm das herz, und das herz ſeines volks, wie die bäume im walde beben vom winde.

3. Aber § der HErr ſprach zu Jeſaia: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein ſohn Sear Jaſub, an das ende der waſſer-röhren am obern teiche, am wege beym acker des färbers,

4. Und ſprich zu ihm: Hüte dich, und ſey ſtille; fürchte dich nicht, und dein herz ſey unverzagt vor dieſen zween rauchenden löſchbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, ſamt den Syrern, und des ſohns Remalja.

5. Daß die Syrer wider dich einen böſen rathſchlag gemacht haben, ſamt Ephraim und dem ſohn Remalja, und ſagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und ſie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den ſohn Tabeal.

7. Denn alſo ſpricht der HErr HErr: Es ſoll nicht beſtehen, noch alſo gehen.

8. Sondern wie Damaſcus das haupt iſt in Syria, ſo ſoll Rezin das haupt zu Damaſco ſeyn. Und über fünf und ſechzig jahr ſoll es mit Ephraim aus ſeyn, daß ſie nicht mehr ein volk ſeyn.

9. Und wie Samaria das haupt iſt in Ephraim, ſo ſoll der ſohn Remalja das haupt zu Samaria ſeyn. Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht.

(Lection am tage der verkündigung Mariä.)

Und § der HErr redete abermal zu Ahas, und ſprach:

11. Fordere dir ein zeichen vom HErrn, deinem GOtt; es ſeye unten in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas ſprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HErrn nicht verſuche.

13. Da ſprach er: Wolan, ſo höret ihr vom hauſe David: Iſts euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum ſo wird euch der HErr ſelbſt ein zeichen geben: Siehe, eine jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen ſohn gebären, den wird ſie heiſſen Immanuel.

15. Butter und honig wird er eſſen, daß er * wiſſe böſes zu verwerfen, und gutes zu erwählen. *Ebr.5,14.

16. Denn ehe † der knabe lernet böſes verwerfen, und gutes erwählen, wird das land, davor dir grauet, verlaſſen ſeyn von ſeinen zween königen.] †v.3.

17. § Aber der HErr wird über dich, über dein volk, und über deines vatters haus, tage kommen laſſen, die nicht kommen ſind, ſint der zeit Ephraim von Juda geſchieden iſt, durch den könig zu Aſſyrien.

18. Denn zu der zeit wird der HErr ziſchen der fliegen am ende der waſſer in Egypten, und der bienen im lande Aſſur;

19. Daß ſie kommen, und alle ſich legen an die trockene bäche, und in die ſteinklüfte, und in alle hecken, und in alle büſche.

20. Zur ſelbigen zeit wird der HErr das haupt und die haare an füſſen abſchären, und den bart abnehmen, durch ein gemietet * ſchärmeſſer, nemlich durch die, ſo jenſeit des waſſers ſind, als durch den könig von Aſſyrien. *c.10,5.

21. § Zur ſelbigen zeit wird ein mann einen haufen kühe, und zwo heerde ziehen,

22. Und wird ſo viel zu melken haben, daß er † butter eſſen wird; denn butter und honig wird eſſen, wer übrig im lande bleiben wird. †v.15.

23. Denn es wird zu der zeit geſchehen, daß, wo jetzt tauſend weinſtöcke ſtehen, tauſend ſilberlinge werth, da werden dornen und hecken ſeyn;

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen lande werden dornen und hecken ſeyn;

25. Daß man auch zu alle den bergen, ſo man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kan kommen, vor ſcheu der dornen und hecken; ſondern man wird ochſen daſelbſt gehen, und ſchaafe darauf treten laſſen.

v. 1. 2. Wie erzählt Jeſaia die furcht des königes Ahas, beym heerzug derer könige Rezin, und Pekah?

3-9. Wie beſchreibt er die göttlichen ver-
tröſtungen, bey ſolchen anſcheinenden
gefährlichkeiten?
10-16. Wie hatte GOtt dem Ahas, das
zeichen der erlöſung an dem künftigen
jungfrauen-ſohn, gegeben?
17-20. Was wurde ihm aber doch vor
neue kriegs-noth angekündet?
21-25. Was iſt dieſer prophezeyhung,
vor ein troſt, eines überreſts, der nah-
rung im lande, angefüget?

Cap. 8. v. 1. Und § der HErr ſprach zu mir:
Nimm vor dich einen groſſen brief, und
ſchreibe darauf mit menſchen griffel: Rau-
bebald, Eilebeute.
2. Und ich nahm zu mir zween treue zeu-
gen, den prieſter Uria, und Sacharja,
den ſohn Jeberechja.
3. Und gieng zu einer Prophetin, die
ward ſchwanger, und gebar einen ſohn,
und der HErr ſprach zu mir: Nenne ihn,
Raubebald, Eilebeute.
4. Denn ehe der knabe rufen kan: Lieber
vatter, liebe mutter: ſoll die macht Damaſ-
ci, und die ausbeute Samariä weggenom-
men werden durch den könig zu Aſſyrien.
5. Und der HErr redete weiter mit mir,
und ſprach:
6. § Weil diß volk verachtet das waſſer zu
Siloha, das ſtille gehet, und tröſtet ſich
des Rezin, und des ſohns Remalja:
7. Siehe ſo wird der HErr über ſie kom-
mẽ laſſen ſtarke und viel waſſer des ſtroms,
nemlich den könig zu Aſſyrien, und alle ſei-
ne herrlichkeit, daß ſie über alle ihre bäche
fahren, und über alle ihre ufer gehen.
8. Und werden einreiſſen in Juda, und
ſchwemmen, und überher gehen, bis daß
ſie an den hals reichen, und werden ihre
flügel ausbreiten, daß ſie dein land, o *
Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. *c. 7, 14.

Das 8. Capitel.

Beſtrafung des ganzen volks Iſrael, und
troſt der gottesfürchtigen.

9. § Seyd böſe, ihr völker, und gebet doch
die flucht. Höret ihrs, alle, die
ihr in fernen landen ſeyd: Rüſtet
euch, und gebet doch die flucht; Lieber,
rüſtet euch, und gebet doch die flucht.
10. Beſchlieſſet einen rath, und werde
nichts draus. Beredet euch, und es be-
ſtehe nicht, denn hie iſt Immanuel.
11. Denn § ſo ſpricht der HErr zu mir als
faſſete er mich bey der hand, und unter-
weiſete mich, daß ich nicht ſoll wandeln
auf dem wege dieſes volks, und ſpricht:

12. Ihr ſolt nicht ſagen: Bund. Diß
volk redet von nichts, denn vom bund.
Fürchtet ihr euch nicht alſo, wie ſie thun,
und laſſet euch nicht grauen;
13. Sondern heiliget den HErrn Zebaoth:
Den laſſet eure furcht und ſchrecken ſeyn.
14. So wird er eine heiligung ſeyn; Aber
ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der är-
gerniß den zweyen häuſern Iſrael, zum
ſtrick und fall den bürgern zu Jeruſalem.
15. Daß ihrer viel ſich daran ſtoſſen, fal-
len, zerbrechen, verſtrickt und gefangen
werden.
16. Binde zu das zeugniß, verſiegele das
geſetz meinen jüngern.
17. Denn ich hoffe auf den HErrn, der
ſein antlitz verborgen hat vor dem hauſe
Jacob; ich aber harre ſein.
18. Siehe, hie bin ich, und die kinder,
die mir der HErr gegeben hat, zum zeichen
und wunder in Iſrael, vom HErrn Ze-
baoth, der auf dem berge Zion wohnet.
19. § Wenn ſie aber zu euch ſagen: Ihr
müſſet die wahrſager und zeichendeuter
fragen, die da ſchwätzen und diſputiren,
(ſo ſprechet:) Soll nicht ein volk ſeinen
GOtt fragen? oder, ſoll man die todten
für die lebendigen fragen?
20. Ja, nach dem geſetz und zeugniß.
Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie
die morgenröthe nicht haben;
21. Sondern werden im lande umher ge-
hen, hart geſchlagen, und * hungerig.
Wenn ſie aber hunger leiden, werden ſie
zürnen, und fluchen ihrem könige und ih-
rem GOtt. *Pſ. 59, 16.
22. Und werden über ſich gaffen, und un-
ter ſich die erde anſehen, und nichts finden,
denn trübſal und finſterniß: denn ſie ſind
müde in angſt, und gehen irre im finſtern.

v. 1-4. Unter was vor umſtänden verkün-
digte der Prophet den Aſſyriſchen ein-
fall, und rauberey über Samaria?
6-8. Wie verkündigte er auch Juda, ei-
ne gewaltige verheerung von dem kö-
nig zu Aſſyrien?
9. 10. Wie verſpottet hiebey der Prophet
die feindſeligen anſchläge derer Aſſyrer,
und tröſtet Juda durch den Immanuel?
11-18. Wie warnet er hiernächſt, in
göttlicher Auctorität, vor vertrauen auf
bündniſſe, und menſchen-hülfe?
19-22. Wie warnet er alſo weiter vor
wahrſagern und zeichendeutern, und
weiſet ſie dagegen zum göttlichen wort?

C. 9. v. 1. Denn § es wird wol eine andere
mühe ſeyn, die ihnen angſt thut, denn zur
vori-

vorigen zeit war, da es leicht zugieng im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach ſchwerer ward am wege des meers, diſſeit des Jordans, in der heyden Galiläa.

Das 9. Capitel.

Des Meßiä geburt, namen und reich.

§ Das † volk, ſo im finſtern wandelt, ſiehet ein groſſes licht, und über die da wohnen im finſtern lande, ſcheinet es helle. †c.42,7. Matth.4,16.

3. Du macheſt der heyden viel, damit macheſt du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der erndte, wie man frölich iſt, wenn man *beute austheilet. *Pſ.119,162.

4. Denn du haſt das joch ihrer laſt, und die ruthe ihrer ſchulter, und den ſtecken ihres treibers zerbrochen, wie †zur zeit Midian. †Richt.7,22.

5. Denn aller krieg mit ungeſtümm, und blutig kleid wird verbrannt, und mit feuer verzehret werden.

6. Denn uns iſt ein *kind geboren, ein ſohn iſt uns gegeben, welches herrſchaft iſt auf ſeiner ſchulter; und er heiſſet Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vatter, Friede-Fürſt. *Luc.1,31.ſeq.

7. Auf daß ſeine† herrſchaft groß werde, und des friedes kein ende, auf dem ſtuhl David, und ſeinem königreiche, daß ers zurichte, und ſtärke mit gericht und gerechtigkeit, von nun an bis in ewigkeit. Solches *wird thun der eifer des HErrn Zebaoth. †Luc.1,32. *Eſ.37,32.

8. § Der HErr hat ein wort geſandt in Jacob, und iſt in Iſrael gefallen,

9. Daß es ſollen inne werden alles volk Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da ſagen in hochmuth und ſtolzem ſinn:

10. Ziegel-ſteine ſind gefallen, aber wir wollens mit werk-ſtücken wieder bauen. Man hat maulbeer-bäume abgehauen, ſo wollen wir cedern an die ſtätte ſetzen.

11. Denn der HErr wird des Rezins kriegs-volk wider ſie erhöhen, und ihre feinde zu hauſe rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philiſter von hinten zu, daß ſie Iſrael freſſen mit vollem maul.* In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. *c.5,25. c.10,4.

13. So kehret ſich das volk auch nicht zu dem, der es ſchläget, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth.

14. Darum wird der HErr † abhauen von Iſrael beyde kopf und ſchwanz, beyde aſt und ſtrumpf, auf Einen tag. †c.10,33.

15. Die alten ehrlichen leute ſind der kopf; die propheten aber, ſo falſch lehren, ſind der ſchwanz.

16. Denn die *leiter dieſes volks ſind verführer, und die ſich leiten laſſen, ſind verlohren. *c.3,12. Luc.6,39.

17. Darum kan ſich der HErr über ihre junge mannſchaft nicht freuen, noch ihrer wäyſen und witwen erbarmen; denn ſie ſind allzumal heuchler und böſe, und aller mund redet thorheit. † In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. †c.5,25. c.10,4.

18. Denn das gottloſe weſen iſt angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und giebet hohen rauch.

19. Denn im zorn des HErrn Zebaoth iſt das land verfinſtert, daß das volk iſt wie ſpeiſe des feuers; keiner ſchonet des andern.

20. Rauben ſie zur rechten, ſo leiden ſie hunger: Eſſen ſie zur linken, ſo werden ſie nicht ſatt. Ein jeglicher friſſet das fleiſch ſeines arms.

21. Manaſſe den Ephraim, Ephraim den Manaſſe, und ſie beyde mit einander wider Juda. In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt.

v. 1. Was verkündiget der Prophet vor anderweitige ſtrafe, denen verächtern des wortes GOttes?

2-7. Wie beſchreibt er die glückſeligkeit, erleuchtung, und friede, unter dem neugebohrnen könig, dem Meſſia?

8-21. Was iſt vor eine ſchwere dräuung wider das haus Iſrael, und was ſind vor urſachen davon, angefügt?

Das 10. Capitel.

Strafe der ungerechtigkeit: Untergang der Aſſyrer.

§ Wehe den* ſchriftgelehrten, die unrechte geſetze machen, und die unrecht urtheil ſchreiben; *Matth.23,14.

2. Auf daß ſie die ſachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volk, daß die witwen ihr raub, und die wäyſen ihre beute ſeyn müſſe.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimſuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre laſſen,

4. Daß ſie nicht unter die gefangene gebeuget werde, und unter die erſchlagene falle? In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt.

5. § O wehe Aſſur, der meines *zorns ruthe,

he, und ihre hand meines grimmes ſte-
cken iſt. *c.7,20.
6. Ich will ihn ſenden wider ein heuchel-
volk, und ihm befehl thun wider das volk
meines zorns, daß ers beraube und aus-
theile, und zertrete es, wie koth auf der
gaſſen.
7. Wiewol Ers nicht ſo meynet, und ſein
herz nicht ſo denket; ſondern ſein herz ſte-
het zu vertilgen, und auszurotten nicht
wenig völker.
8. Denn er ſpricht: Sind meine fürſten
nicht allzumal könige?
9. Iſt * Calno nicht wie Charchemis? Iſt
Hamath nicht wie Arpad? Iſt nicht Sa-
maria wie Damaſcus? *c.36,18.19.
10. Wie meine hand funden hat die † kö-
nigreiche der götzen, ſo doch ihre götzen
ſtärker waren, denn die zu Jeruſalem und
Samaria ſind: †c.19,1. c.36,18. c.37,11.
11. Solte ich nicht Jeruſalem thun und
ihren götzen, wie ich Samaria und ihren
götzen gethan habe?
12. Wenn aber der HErr alle ſeine werke
ausgerichtet hat auf dem berge Zion, und
zu Jeruſalem, will * ich heimſuchen
die frucht des hochmüthigen königes zu
Aſſyrien, und die pracht ſeiner hoffärti-
gen augen. *c.37,36. 2Kön.19,35.
13. Darum, daß er ſpricht: Ich habs
durch meiner hände kraft ausgerichtet,
und durch meine weisheit / denn ich bin
klug. Ich habe die länder anders gethei-
let, und ihr einkommen geraubet, und
wie ein mächtiger die einwohner zu boden
geworfen.
14. Und meine hand hat funden die völ-
ker, wie ein vogel-neſt, daß Ich habe alle
lande zuſammen geraffet, wie man eyer
aufraffet, die verlaſſen ſind, da niemand
eine feder reget, oder den ſchnabel auf-
ſperrt oder ziſchet.
15. § Mag ſich auch eine axt rühmen wi-
der den, ſo damit hauet? Oder eine ſäge
trotzen wider den, ſo ſie zeucht? Wie der
rühmen kan, der den ſtecken führet und
hebet, und führet ihn ſo leicht, als wäre
er kein holz.
16. Darum wird der HErr HErr Ze-
baoth unter ſeine fetten die darre ſenden;
und ſeine herrlichkeit wird er anzünden,
daß ſie brennen wird wie ein feuer.
17. Und das licht Iſrael wird ein feuer
ſeyn, und ſein heiliger wird eine flamme
ſeyn; und wird ſeine dornen und hecken an-
zünden, und verzehren auf Einen tag.
18. Und die herrlichkeit ſeines waldes
und ſeines feldes ſoll zu nichte werden, von
den ſeelen bis aufs fleiſch; und wird zer-
gehen und verſchwinden:
19. Daß die übrigen bäume ſeines wal-
des mögen gezählet werden, und ein kna-
be ſie mag anſchreiben.
20. § Zu der zeit werden die übrigen in
Iſrael, und die errettet werden im hauſe
Jacob, ſich nicht mehr verlaſſen auf den,
der ſie ſchläget; ſondern ſie werden ſich
verlaſſen auf den HErrn, den heiligen in
Iſrael, in der wahrheit
21. Die übrigen werden ſich bekehren,
ja die übrigen in Jacob, zu GOtt, dem
ſtarken.
22. Denn ob dein volk, o Iſrael, iſt wie
ſand am meer, ſollen doch die übrigen
deſſelbigen bekehret werden. Denn wenn
dem verderben geſteuret wird, ſo kommet
die gerechtigkeit überſchwenglich.
23. Denn der HErr HErr Zebaoth wird
ein verderben gehen laſſen, und demſel-
bigen doch ſteuren im ganzen lande.
24. Darum ſpricht der HErr HErr Ze-
baoth: Fürchte dich nicht, mein volk,
das zu Zion wohnet, vor Aſſur: Er wird
dich mit dem ſtecken ſchlagen, und ſeinen
ſtab wider dich aufheben, wie in Egypten
geſchach.
25. Denn es iſt noch gar um ein kleines
zu thun, ſo wird die ungnade und mein
zorn über ihre untugend ein ende haben.
26. Alsdenn wird der HErr Zebaoth eine
geiſſel über ihn erwecken, wie * in der
ſchlacht Midian, auf dem fels Oreb, und
wird ſeinen ſtab, deß er am meer brauchte,
aufheben, wie in Egypten. *Richt.7,19.
27. Zu der zeit wird ſeine laſt von dei-
ner ſchulter weichen müſſen, und ſein
joch von deinem halſe; denn das joch
wird verfaulen vor der fette.
28. Er kommt (laß gleich ſeyn) gen Ajath,
er zeucht durch Migron, er muſtert ſei-
nen zeug zu Michmas.
29. Sie ziehen vor unſerm lager Geba
über; Rama erſchrickt, Gibeath Sauls
fleucht.
30. Du tochter Gallim, ſchrey laut;
merk auf Laiſa, du elendes Anathoth.
31. Madmena weicht; die bürger zu
Gebim ſtärken ſich.
32. Man bleibet vielleicht einen tag zu
Nob, ſo wird er ſeine hand regen wider
den berg der tochter Zion, und wider den
hügel Jeruſalem.
33. Aber ſiehe, der HErr HErr Zebaoth
wird die äſte mit macht verhauen, und

was hoch aufgericht ſtehet, verkürzen, daß die hohen geniedriget werden.

34. Und der dicke wald wird mit eiſen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

v. 1-4. Was hält der Prophet denen böſen regenten vor eine ſtraf-predigt?

5-14. Was gibt er vor bericht, von denen Aſſyriern, wozu ſie GOtt brauchen wolle, und wie beſchreibt er ihres königs ſtolze worte.

15-19. Was verkündiget er Aſſur, ſeines hochmuths wegen, vor ſtrafe?

20-34. Wie weiſſaget er, von erhaltung etlicher in Jſrael, und vom ohnfehlbaren untergang derer Aſſyrer?

Das 11. Capitel.

Chriſti und ſeines evangelii kraft.

(Lection am tage Mariä heimſuchung.)

Und § es wird eine ruthe aufgehen von dem ſtamm Jſai, und ein zweig aus ſeiner wurzel frucht bringen.

2. Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn; der Geiſt der weisheit und des verſtandes, der Geiſt des raths und der ſtärke, der Geiſt der erkänntniß und der furcht des HErrn.

3. Und ſein riechen wird ſeyn in der furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nach dem ſeine augen ſehen, noch ſtrafen, nach dem ſeine ohren hören;

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gerichte ſtrafen die elenden im lande: und wird mit dem* ſtabe ſeines mundes die erde ſchlagen, und mit dem odem ſeiner lippen den gottloſen tödten. *c.49,2. 2Theſſ.2,8.

5. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner lenden ſeyn, und der glaube die gurt ſeiner nieren.]

6. § Die † wölfe werden bey den lämmern wohnen, und pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber, und junge löwen, und maſt-vieh mit einander treiben. †c.65,25. Hiob5,23.24.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen; und löwen werden ſtroh eſſen wie die ochſen.

8. Und ein ſäugling wird ſeine luſt haben am loch der otter; und ein entwöhneter wird ſeine hand ſtecken in die höle des baſilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen berge; denn das land iſt voll erkänntniß des HErrn, wie mit waſſer des meers bedeckt.

10. Und wird geſchehen zu der zeit, daß die wurzel Jſai, die da ſtehet zum panier den völkern, nach der werden die heyden fragen; und ſeine ruhe wird ehre ſeyn.

11. Und § der HErr wird zu der zeit zum andern mal ſeine hand ausſtrecken, daß er das übrige ſeines volks erkriege, ſo überblieben iſt von den Aſſyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den inſulen des meers.

12. Und wird ein panier unter die heyden aufwerfen, und zuſammen bringen die verjagten Jſrael, und die zerſtreuten aus Juda zu hauf führen, von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wider Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden: daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht ſey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philiſtern auf dem halſe ſeyn gegen abend, und berauben alle die, ſo gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen ſie falten. Die kinder Ammon werden gehorſam ſeyn.

15. Und der HErr wird verbannen den ſtrom des meers in Egypten, und wird ſeine hand laſſen gehen über das waſſer mit ſeinem ſtarken winde, und die ſieben ſtröme ſchlagen, daß man mit ſchuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn ſeyn dem übrigen ſeines volks, das überblieben iſt von den Aſſyrern; wie Jſrael geſchach, zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen.

v. 1-5. Wie herrlich weiſſaget der Prophet von Chriſti geburt; gaben; amt; und reich?

6-10. Wie beſchreibt er den frieden, der in dem reich Chriſti ſich zeigen werde?

11-16. Wie verkündiget er die bekehrung derer Juden, und Heyden, unter verblümten worten?

Das 12. Capitel.

Dank-lied für die gutthaten des Meſſiä.

§ Zu derſelbigen zeit wirſt du ſagen: Jch danke dir, HErr, daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich.

2. Siehe, * GOtt iſt mein heyl, ich bin ſicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt der HErr iſt meine ſtärke, und mein pſalm, und iſt mein heyl. *2Moſ.15,2.ꝛc.

3. § Jhr werdet mit freuden waſſer ſchöpfen aus dem heyl-brunnen.

4. Und werdet ſagen zur ſelbigen zeit: * Danket dem HErrn, prediget ſeinen namen,

men, machet kund unter den völkern ſein thun; verkündiget, wie ſein name ſo hoch iſt. *1 Chron.17,8.ꝛc.

5. † Lobſinget dem HErrn; denn er hat ſich herrlich beweiſet: ſolches ſey kund in allen landen. †Pſ.47,7.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion; denn der heilige Iſraels iſt groß bey dir.

v. 1. 2. Wie beſchreibt der Prophet das dank-lied, welches die kirche für die gnade des neuen teſtaments bringen wird?

3-6. Wie ſtellet er hiernächſt der kirchen ermunterung zur geiſtlichen freude vor?

Das 13. Capitel.

Zerſtörung der Babyloniſchen monarchie.

§ Diß iſt die laſt über * Babel, die Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe. *c.14,4.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, rufet getroſt wider ſie, werfet die hand auf, laſſet einziehen durch die thore der fürſten.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen ſtarken gerufen zu meinem zorn, die da frölich ſind in meiner herrlichkeit.

4. Es iſt ein geſchrey einer menge auf den bergen, wie eines groſſen volks, ein geſchrey als eines getümmels der verſammleten königreiche der heyden. Der HErr Zebaoth rüſtet ein heer zum ſtreit.

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels; ja, der HErr ſelbſt ſamt dem zeuge ſeines zorns, zu verderben das ganze land.

6. § Heulet, denn des HErrn tag iſt nahe; er kommt wie eine verwüſtung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menſchen herz wird feig ſeyn.

8. Schrecken, angſt und ſchmerzen wird ſie ankommen, es wird ihnen bange ſeyn wie einer † gebärerin; einer wird ſich vor dem andern entſetzen; feuer-roth werden ihre angeſichte ſeyn. †c.21,3.ꝛc.

9. Denn ſiehe, des HErrn tag kommet grauſam, zornig, grimmig, das land zu verſtören, und die ſünder daraus zu vertilgen.

10. Denn * die ſterne am himmel und ſein Orion ſcheinen nicht helle; die ſonne gehet finſter auf, und der mond ſcheinet dunkel. *Hiob9,9. Ez.32,7. Joel2,10.

11. Ich will den erdboden heimſuchen um ſeiner bosheit willen, und die gottloſen um ihrer untugend willen. Und will des hochmuths der ſtolzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen.

12. Daß ein mann theurer ſeyn ſoll denn fein gold, und ein menſch werther denn goldſtücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben ſoll von ihrer ſtätte durch den grimm des HErrn Zebaoth, und durch den tag ſeines zorns.

14. Und § ſie ſoll ſeyn, wie ein zerſcheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten; daß ſich ein jeglicher zu ſeinem volk heimkehren, und ein jeglicher in ſein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läſſet, erſtochen wird; und welcher dabey iſt, durchs ſchwert fallen wird.

16. Es ſollen auch ihre kinder vor ihren augen zerſchmettert, ihre häuſer geplündert, und ihre weiber geſchändet werden.

17. Denn ſiehe, § ich will die Meder über ſie erwecken, die nicht ſilber ſuchen, oder nach gold fragen.

18. Sondern die jünglinge mit bogen erſchieſſen; und ſich der frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder ſchonen.

19. Alſo ſoll Babel, das ſchönſte unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie Sodom und Gemorra.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daſelbſt machen, und die hirten keine hürden da aufſchlagen.

21. * Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre häuſer voll Ohim ſeyn; und ſtrauſſen werden da wohnen, und feld-geiſter werden da hüpfen; *Zeph.2,14.ꝛc.

22. Und eulen in ihren palläſten ſingen, und drachen in den luſtigen ſchlöſſern. Und ihre zeit wird ſchier kommen, und ihre tage werden ſich nicht ſäumen.

v. 1-5. Wie verkündiget der Prophet die künftige zerſtörung Babels?

6-13. Wie beſchreibt er den jammer, der ſich unter denen Babyloniern ereignen werde?

14-16. Wie ſtellt er hiernächſt die auszuübende grauſamkeit ihrer feinde vor?

17-22. Was benennet er, in göttlicher auctorität vor völker, die ſolche ſtrafgerichte an ihnen vollziehen werden?

Cap. 14. v. 1. Denn § der HErr wird ſich über Jacob erbarmen, und Iſrael noch weiter erwählen, und ſie in ihr land ſetzen. Und fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem hauſe Jacob anhangen.

2. Und die völker werden ſie annehmen, und bringen an ihren ort; daß ſie das haus Iſrael beſitzen wird im lande des HErrn, zu knechten und mägden; und werden gefangen halten die, von welchen ſie gefangen waren, und werden herrſchen über ihre treiber.

Das 14. Capitel.

Untergang der Babylonier und Aſſyrer.

Und zu der zeit, wenn dir der HErr ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienſt, darinnen du geweſen biſt:

4. So wirſt du ein ſolch ſprüchwort führen wider den könig zu Babel, und ſagen: Wie iſts mit * dem treiber ſo gar aus, und der zins hat ein ende? *c. 9, 4.

5. Der HErr hat die ruthe der gottloſen zerbrochen, die ruthe der herrſcher,

6. Welche die völker ſchlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrſchete über die heyden, und verfolgete ohne barmherzigkeit.

7. Nun † ruhet doch alle welt und iſt ſtille, und jauchzet frölich. †Hab. 3, 20.

8. Auch freuen ſich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon (und ſagē:) Weil du liegeſt, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kameſt. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, und heiſſet alle könige der heyden von ihren ſtühlen aufſtehen.

10. Daß dieſelbigen alle um einander reden, und ſagen zu dir: Du biſt auch geſchlagen, gleich wie wir, und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht iſt herunter in die hölle gefahren, ſamt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette ſeyn, und würme deine decke.

12. Wie biſt du vom himmel gefallen, du ſchöner morgenſtern? Wie biſt du zur erden gefället, der du die heyden ſchwächeteſt?

13. Gedachteſt du doch in deinem herzen: Ich will in den himmel ſteigen, und meinen ſtuhl über die ſterne GOttes erhöhen.

14. Ich will mich ſetzen auf den berg des ſtifts, an der ſeiten gegen mitternacht. Ich will über die hohen wolken fahren, und gleich ſeyn dem allerhöchſten.

15. Ja zur höllen fähreſt du, † zur ſeiten der gruben. †c. 30, 33.

16. Wer dich ſiehet, wird dich ſchauen und anſehen (und ſagen:) Iſt das der mann, der die welt zittern, und die königreiche beben machte?

17. Der den erdboden zur wüſten machte, und die ſtädte darinnen zerbrach, und gab ſeine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heyden mit einander liegen doch mit ehren, ein jeglicher in ſeinem hauſe;

19. Du aber biſt verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig, wie ein kleid der erſchlagenen, ſo mit dem ſchwert erſtochen ſind, die hinunter fahren zu den ſteinhaufen der höllen, wie eine zertretene leiche.

20. Du wirſt nicht wie dieſelbige begraben werden; denn du haſt dein land verderbet, und dein volk erſchlagen: denn man wird * der boshaftigen ſaamen nimmermehr gedenken. *c. 1, 4.

21. Richtet zu, daß man ſeine kinder ſchlachte, um ihrer väter miſſethat willen, daß ſie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll ſtädte machē.

22. Und ich will über ſie kommen, ſpricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr gedächtniß, ihre übrigen, neffen und nachkommen, ſpricht der HErr.

23. Und will ſie machen zum erbe den igeln, und zum waſſer-ſee; und will ſie mit einem beſem des verderbens kehren, ſpricht der HErr Zebaoth.

24. § Der HERR Zebaoth hat geſchworen und geſagt: Was gilts, es ſoll gehen, wie ich denke, und ſoll bleiben, wie ichs im ſinn habe:

25. Daß Aſſur zerſchlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen; *auf daß ſein joch von ihnen genommen werde, und ſeine bürde von ihrem halſe komme. *c. 10, 27.

26. Das iſt der anſchlag, den er hat über alle lande, und das iſt die ausgereckte hand über alle heyden.

27. Denn der HErr Zebaoth hats beſchloſſen, wer wills wehren? Und ſeine hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden?

Das 15. Capitel.

Verheerung der Philiſter.

§ Im jahr, † da der könig Ahas ſtarb, war diß die laſt: †2 Chron. 28, 27.

29. Freue dich nicht, du ganz Philiſterland, † daß die ruthe, die dich ſchlug, zerbrochen iſt: Denn aus der wurzel der ſchlangen wird ein baſilisk kommen; und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache ſeyn. †Jer. 47, 1. 2c.

30. § Denn die erſtlinge der dürftigen werden ſich weiden, und die armen ſicher ruhen: Aber deine wurzel will ich mit hun-

hunger tödten / und deine übrigen wird er erwürgen.

31\. Heule thor, ſchreye ſtadt; ganz Philiſter-land iſt feige: Denn von mitternacht kommt ein rauch, und iſt kein einſammer in ſeinen gezelten.

32\. Und was werden die boten der heyden hin und wieder ſagen? nemlich: Zion hat der HErr gegründet; und daſelbſt werden die elenden ſeines volks zuverſicht haben.

v. 1. 2. Wie verkündiget der Prophet die befreyung des Jüdiſchen volks, aus der gefangenſchaft zu Babel?

4-23. Wie beſchreibt er das zu führende ſprüch-wort, von Babels untergang, darinnen ſeiner gedämpften macht; ſeines geſtürzten hochmuths; ſeines verſagten ehrlichen begräbniſſes; deren geſchlachteten kinder; ſeines vertilgten gedächtniſſes; und ſeines gänzlichen ruins, gedacht wird?

24-27. Wie verſichert er von dieſen allen die gewißheit aus dem eidſchwur, und der ohnfehlbaren wahrheit GOTTES?

28-29. Wie werden die Philiſter gewarnet, ſich nicht über dem todt Ahas zu freuen?

30-33. Was werden dieſer warnung vor urſachen beygefüget?

Das 16. Capitel.

Plag und fall der Moabiter.

C. 15. v. 1. § Dis iſt die laſt über Moab: Des nachts kommt verſtörung über Ar, in Moab, ſie iſt dahin. Des nachts kommt verſtörung über Kir in Moab, ſie iſt dahin.

2\. § Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun altären, daß ſie weinen: und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller *haupt iſt beſchoren, aller bart iſt abgeſchnitten. *Jer. 48, 37. Ezech. 7, 18.

3\. Auf ihren gaſſen gehen ſie mit ſäcken umgürtet, auf ihren dächern und ſtraſſen heulen ſie alle, und gehen weinend herab.

4\. Hesbon † und Eleale ſchreyen, daß mans zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüſteten in Moab; denn es gehet ihrer ſeelen übel. †4 Moſ. 21, 23. 26.

5\. Mein * herz ſchreyet zu Moab, ihre flüchtigen fliehen von der drey-jährigen kuh, bis gen Zoar; denn ſie gehen gen Luhith hinan, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu, erhebet ſich ein jammer-geſchrey. *Jer. 48, 34. 36.

6\. Denn § die waſſer zu Nimrim verſiegen, daß das heu verdorret, und das gras verwelket, und wächſet kein grün kraut.

7\. Denn das gut, das ſie geſammlet, und das volk, das ſie gerüſtet haben, führet man über den weyden-bach.

8\. Geſchrey gehet um in den grenzen Moab, ſie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born Elim.

9\. Denn die waſſer zu Dimon ſind voll bluts. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen laſſen, beyde über die erhalten ſind in Moab des Löwen, und über die übrigen im lande.

v. 1. Was thut der Prophet vor einen harten ausſpruch wider die Moabiter?

2-5. Wie beſchreibt er ihre ſchmerzliche wehe-klage?

6-9. Was erzählt er vor urſachen ſolcher jammer-klage?

Cap. 16. v. 1. § Lieber ſchicket, ihr landsherren, lämmer von Sela aus der wüſten, zum berge der tochter Zion.

2\. Aber wie ein vogel dahin fleugt, der aus dem neſt getrieben wird, ſo werden ſeyn die töchter Moab, wenn ſie vor Arnon überziehen.

3\. Sammlet rath, haltet gerichte, mache dir ſchatten des mittages wie eine nacht; verbirge die verjagten, und melde die flüchtigen nicht.

4\. Laß meine verzagten bey dir herbergen; liebes Moab, ſey du ihr ſchirm vor dem verſtörer: ſo wird der treiber ein ende haben, der verſtörer aufhören, und der untertreter ablaſſen im lande.

5\. § Es wird aber ein ſtuhl bereitet werden aus gnaden, daß *einer darauf ſitze in der wahrheit, in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. *Luc. 1, 32. 33.

6\. § Wir * hören aber von dem hochmuth Moab, daß er faſt groß iſt, daß auch ihr hochmuth, ſtolz und zorn gröſſer iſt, denn ihre macht. * Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.

7\. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, alleſamt werden ſie heulen. Uber die grundveſte der ſtadt KirHareſeth werden die verlähmeten ſeufzen.

8\. Denn Hesbon iſt ein wüſtes feld worden, der weinſtock zu Sibma iſt verderbet; die herren unter den heyden haben ſeine edle reben zerſchlagen, und ſind kommen bis gen Jaeſer, und ziehen um in der wüſten; ihre feſer ſind zerſtreuet, und über das meer geführet.

9\. Darum weine ich um Jaeſer, und um den weinſtock zu Sibma, und vergieſſe viel thränen um Hesbon und Eleale. Denn es

es iſt ein geſang in deinen ſommer und in deine erndte gefallen,

10. Daß * freude und wonne im felde aufhöret, und in weinbergen jauchzet noch rufet man nicht. Man keltert keinen wein in den keltern, ich habe des geſangs ein ende gemacht. *Jer. 48, 33.

11. Darum * brummet mein herz über Moab, wie eine harfe, und mein inwendiges über Kirhares. *c. 15, 5. Jer 48, 38.

12. Alsdenn wirds offenbar werden, wie Moab müde iſt bey den altären, und wie er zu ſeiner kirchen gangen ſey zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. § Das iſts, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HErr, und ſpricht: In dreyen jahren, wie eines taglöhners jahre ſind, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der groſſen menge, daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel.

v. 1-4. Wie ermahnet der Prophet die Moabitiſchen landes-herren, ſich zum künftigen lämmer-zinß gefaßt zu machen, und ihre verjagten zu beſchützen?

5. Wie verkündigt er den künftigen frieden zu Jeruſalem, zum troſt derer Jüden?

6-12. Wie beſchreibt er die einſtige demüthigung des ſtolzes der Moabiter, und die verwüſtung ihrer felder?

13. 14. Was fügt er dieſer weiſſagung vor einen geringen troſt, für die Moabiter bey?

Das 17. Capitel.

Laſt Damaſci, der Iſraeliten und Aſſyrer.

Diß iſt die laſt über * Damaſcon: § Siehe, Damaſcus wird keine ſtadt mehr ſeyn, ſondern ein zerfallen ſteinhaufe. *c. 7, 8. Jer. 49, 23. Amos 1, 3.

2. Die ſtädte Aroer werden verlaſſen ſeyn, daß heerden daſelbſt weiden, die niemand ſcheuche.

3. Und wird aus ſeyn mit der veſte Ephraim; und das königreich zu Damaſco, und das übrige zu Syrien wird ſeyn wie die herrlichkeit der kinder Iſrael, ſpricht der HErr Zebaoth.

4. § Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne ſeyn, und ſein fetter leib wird mager ſeyn.

5. Denn ſie wird ſeyn, als wenn einer getreyde einſammlete in der erndte, und als wenn einer mit ſeinem arm die ähren einerndtete, und als wenn einer ähren läſe im thal Rephaim,

6. Und eine nacherndte darinnen bliebe. Als wenn man einen ölbaum ſchüttelte, daß zwo oder drey beer blieben oben in dem wipfel; oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hangen, ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael.

7. § Zu der zeit wird ſich der menſch halten zu dem, der ihn gemacht hat, und ſeine augen werden auf den Heiligen in Iſrael ſchauen.

8. Und wird ſich nicht halten zu den altären, die ſeine hände gemacht haben, und nicht ſchauen auf das, das ſeine finger gemacht haben, weder auf hayne noch bilder.

9. § Zu der zeit werden die ſtädte ihrer ſtärke ſeyn, wie ein verlaſſener aſt und zweig, ſo verlaſſen ward von den kindern Iſrael, und werden wüſte ſeyn.

10. Denn du haſt vergeſſen GOttes, deines heyls, und nicht gedacht an den felſen deiner ſtärke. Darum wirſt du luſtige pflanzen ſetzen, aber du wirſt damit den fremden die feſer geleget haben.

11. Zur zeit des pflanzens wirſt du ſein wohl warten, daß dein ſaame zeitlich wachſe; aber in der erndte, wenn du die mandeln ſolt erben, wirſt du dafür ſchmerzen eines betrübten haben.

12. § O wehe * der menge ſo groſſes volks! wie das meer wird es brauſen, und das getümmel der leute wird wüten, wie groſſe waſſer wüten; *c. 37, 36. ꝛc.

13. Ja wie groſſe waſſer wüten, ſo werden die leute wüten. Aber er wird ſie ſchelten, ſo werden ſie ferne weg fliehen; und wird ſie verfolgen, wie dem ſtaube auf den bergen vom winde geſchicht, und wie einem windwirbel vom ungewitter geſchicht.

14. * Um den abend, ſiehe, ſo iſt ſchrecken da; und ehe es morgen wird, ſind ſie nimmer da. Das iſt der lohn unſerer räuber, und das erbe derer, die uns das unſere nehmen. *c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

v. 1. 2. 3. Was verkündiget der Prophet vor eine ſtrafe, über Damaſcon, oder über die Syrer?

4. 5. 6. Wie drohet er auch denen Iſraeliten, ihren bunds-genoſſen, die niederlage, und die zerſtreuung?

7. 8. Wie ſtellet er die künftige bekehrung einiger Iſraeliten, zur zeit der Aſſyriſchen gefängniß, vor?

9-11. Was drohet er denen ſichern, noch aufs neue vor ſtrafe?

12-14. Wie klagt er, über die menge derer Aſſyrer, und drohet ihnen anbey die gänzliche niederlage vor Jeruſalem?

Das

Das 18. Capitel.

Der Mohren heimſuchung und bekehrung.

Wehe dem lande, das unter den ſe-
geln im ſchatten fähret, diſſeits
den waſſern des Mohrenlandes!
2. Das botſchaften auf dem meere ſendet,
und in rohrſchiffen auf dem waſſer fähret.
Gehet hin, ihr ſchnellen boten, zum volke,
das zerriſſen und geplündert iſt, zum volke,
das gräulicher iſt, denn ſonſt irgend eins;
zum volke, das hie und da ausgemeſſen und
zertreten iſt, welchem die waſſerſtröme
ſein land einnehmen.
3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und
die im lande ſitzen, werdet ſehen, wie man
das panier auf den bergen aufwerfen wird,
und hören, wie man die * trommeten bla-
ſen wird. * Jer. 4, 5. c. 6, 1.
4. Denn ſo ſpricht der HErr zu mir: Ich
will ſtille halten, und ſchauen in meinem
ſitz, wie eine hitze, die den regen austrock-
net, und wie ein meelthau in der hitze der
erndte.
5. Denn vor der erndte wird das gewächs
abnehmen, und die unreife frucht in der
blüte verdorren, daß man die ſtengel muß
mit ſicheln abſchneiden, und die reben
wegthun und abhauen;
6. Daß mans mit einander muß laſſen lie-
gen dem gevögel auf den bergen, und den
thieren im lande, daß des ſommers die vö-
gel darinnen niſten, und des winters aller-
ley thiere im lande darinnen liegen.
7. § Zu der zeit wird das zerriſſene und ge-
plünderte volk, das gräulicher iſt, denn
ſonſt irgend eins, das hie und da abgemeſ-
ſen und zertreten iſt, welchem die waſſer-
ſtröme ſein land einnehmen, geſchenke
bringen dem HErrn Zebaoth, an * den
ort, da der name des HErrn Zebaoth iſt,
zum berge Zion. * 5 Moſ. 12, 5. ꝛc.

v. 1-6. Wie ruft der Prophet das wehe aus, und beſchreibt die ſtrafen GOttes, über die Mohren/ Araber, und Egypter?
7. Was gedenket er, von der bekehrung einiger, ſolcher völker/ nach dieſer erfolgten ſtrafe?

Das 19. Capitel.

Zerſtörung und bekehrung der Egypter.

Diß iſt die laſt über Egypten. § Siehe,
der HErr wird auf einer ſchnellen
wolken fahren, und in Egypten kom-
men: Da werden die götzen in Egypten
vor ihm beben, und den Egyptern wird
das herz feige werden in ihrem leibe.
2. Und ich will die Egypter an einander
hetzen, daß ein bruder wider den andern,
ein freund wider den andern, eine ſtadt
wider die andere, ein reich wider das an-
dere ſtreiten wird.
3. Und der muth ſoll den Egyptern unter
ihnen vergehen, und will ihre anſchläge
* zu nichte machen. Da werden ſie denn
fragen ihre götzen und pfaffen, und wahr-
ſager und zeichendeuter. * c. 8, 10.
4. Aber ich will die Egypter übergeben in
die hand grauſamer herren; und ein har-
ter könig ſoll über ſie herrſchen, ſpricht der
herrſcher, der HErr Zebaoth.
5. Und das waſſer in den ſeen wird ver-
trocknen, dazu der ſtrom wird verſiegen
und verſchwinden.
6. Und die waſſer werden verlaufen, daß
die ſeen an dämmen werden geringe und
treuge werden, beyde rohr und ſchilf ver-
welken.
7. Und das gras an den waſſern verſtie-
ben, und alle ſaat am waſſer wird verwel-
ken und zu nichte werden.
8. Und die fiſcher werden trauren, und
alle die, ſo angel ins waſſer werfen, wer-
den klagen; und die, ſo netz auswerfen
aufs waſſer, werden betrübt ſeyn.
9. Es werden mit ſchanden beſtehen, die
da gute garne wirken, und netze ſtricken.
10. Und die da hälter haben, ſamt allen,
die teiche ums lohn machen, werden be-
kümmert ſeyn.
11. Die fürſten zu Zoan ſind thoren, die
weiſen räthe Pharao ſind im rath zu nar-
ren worden. Was ſaget ihr doch von Pha-
rao: Ich bin der weiſen kind, und komme
von alten königen her?
12. Wo ſind denn nun deine weiſen? Laß
ſie dirs verkündigen und anzeigen, was der
HErr Zebaoth über Egypten beſchloſſen
hat.
13. Aber die fürſten zu Zoan ſind zu nar-
ren worden, die fürſten zu Noph ſind be-
trogen; ſie verführen ſamt Egypten den
eckſtein der geſchlechte.
14. Denn der HErr hat einen ſchwindel-
geiſt unter ſie ausgegoſſen; daß ſie Egy-
pten verführen in alle ihrem thun, wie ein
trunkenbold taumelt, wenn er ſpeyet.
15. Und Egypten wird nichts haben, das
haupt oder ſchwanz, aſt oder ſtrumpf zeuge.
16. Zu der zeit wird Egypten ſeyn wie
weiber, und ſich fürchten und erſchrecken,
wenn der HErr Zebaoth die hand über ſie
weben wird.
17. Und Egypten wird ſich fürchten vor
dem lande Juda, daß, wer deſſelbigen ge-
denkt,

denkt, wird davor erſchrecken, über dem rath des HErrn Zebaoth, den er über ſie beſchloſſen hat.

18. § Zu der zeit werden fünf ſtädte in Egyptenland reden nach der ſprache Canaan, und ſchwören bey dem HErrn Zebaoth. Eine wird heiſſen Irheres.

19. Zur ſelbigen zeit wird des HErrn altar mitten in Egyptenlande ſeyn, und ein maalſtein des HErrn an den grenzen;

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß ſeyn dem HErrn Zebaoth in Egyptenlande. Denn ſie werden zum HErrn ſchreyen vor den beleidigern; ſo wird er ihnen ſenden einen heyland und meiſter, der ſie errette.

21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden, und die Egypter werden den HErrn kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und ſpeisopfer, und werden dem * HErrn geloben und halten. *Pred. 5, 3.

22. Und der HErr wird die Egypter plagen und heilen: Denn ſie werden ſich bekehren, zum HErrn; und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen.

23. Zu der zeit wird eine bahn ſeyn von Egypten in Aſſyrien, daß die Aſſyrer in Egypten, und die Egypter in Aſſyrien kommen, und die Egypter ſamt den Aſſyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Iſrael ſelb dritte ſeyn, mit den Egyptern und Aſſyrern, durch den ſegen, ſo auf erden ſeyn wird.

25. Denn der HErr Zebaoth wird ſie ſegnen, und ſprechen: Geſegnet biſt du, Egypten, mein volk, und du Aſſur, meiner hände werk, und du Iſrael, mein erbe.

v. 1-17. Was thut der Prophet vor einen harten ausſpruch, über Egypten, und verkündiget ihnen GOttes gerechte ſtraf-gerichte?

18-25. Wie weiſſaget er von ihrer, und der Cananäer, und Aſſyrer, einſtigen bekehrung?

Das 20. Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

§ Im jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn geſandt hatte Sargon, der könig zu Aſſyrien, und ſtritte wider Asdod, und gewann ſie. *2 Kön. 18, 17.

2. Zur ſelbigen zeit redete der HErr durch Jeſaia, den ſohn Amoz, und ſprach: Gehe hin, und zeuch ab den ſack von deinen lenden, und zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen. Und er thät alſo, gieng nacket und barfuß.

3. § Da ſprach der HErr: Gleich wie mein knecht Jeſaia nacket und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahre, über Egypten und Mohrenland:

4. Alſo wird der könig zu Aſſyrien hin treiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beyde jung und alt, nacket und barfuß, mit bloſſer ſcham, zu ſchanden Egypten.

5. Und ſie werden erſchrecken, und mit ſchanden beſtehen, über dem Mohrenlande, darauf ſie ſich verlieſſen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher ſie ſich rühmeten.

6. Und die einwohner dieſer inſulen werden ſagen zur ſelbigen zeit: Iſt das unſere zuverſicht, da wir hinflohen um hülfe, daß wir errettet würden von dem könige zu Aſſyrien? Wie fein ſind wir entrunnen!

v. 1. 2. Zu welcher zeit, bekam Jeſaia befehl, von GOtt, ohne ober-kleid, und barfuß einher zu gehen?

3-6. Wie deutet er dieſes zeichen, auf die Egypter und Mohren, welche nackend und barfuß ſolten in die Aſſyriſche gefangenſchaft geführt werden?

Das 21. Capitel.

Die laſt Babel, Dumä und Arabiä.

Diß iſt die laſt über die wüſte am meer. § Wie ein wetter vom mittage kommet, das alles umkehret, ſo kommets aus der wüſten, aus einem grauſamen lande.

2. Denn mir iſt ein hart geſicht angezeiget. Ein verächter kommet wider den andern, ein verſtörer wider den andern. Zeuch herauf, Elam; belege ſie, Madai: ich will alle ſeines ſeufzens ein ende machen.

3. Derhalben ſind meine lenden voll ſchmerzens, und angſt hat mich ergriffen, wie eine * gebärerin: ich krümme mich, wenn ichs höre, und erſchrecke, wenn ichs anſehe. *c. 13, 8. Jer. 4, 31. c. 22, 23.

4. Mein herz zittert, grauen hat mich erſchröcket; ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tiſch zu, laß wachen auf der warte, eſſet, trinket; machet euch auf, ihr fürſten, ſchmieret den ſchild.

6. Denn der HErr ſaget zu mir alſo: Gehe hin, ſtelle einen wächter, der da ſchaue und anſage.

7. Er ſiehet aber reuter reiten und fahren auf roſſen, eſeln und kameelen, und hat mit groſſem fleiß achtung darauf.

8. Und ein löwe rief: HErr, * ich ſtehe auf

der

der warte immerdar des tages, und ſtelle mich auf meine hut alle nacht. *Hab. 2, 1.

9. Und ſiehe, da kommet einer, der fähret auf einem wagen, * der antwortet, und ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt gefallen, und alle bilder ihrer götter ſind zu boden geſchlagen. *Offenb. 18, 2. rc.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dreſche. Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Iſrael, das verkündige ich euch.

11. Diß iſt die laſt über Duma. § Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, iſt die nacht ſchier hin? Hüter, iſt die nacht ſchier hin?

12. Der hüter aber ſprach: Wenn der morgen ſchon kommt, ſo wird es doch nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget, ſo werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. § Diß iſt die laſt über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durſtigen waſſer entgegen, die ihr wohnet im lande Thema: bietet brod den flüchtigen.

15. Denn ſie fliehen vor dem ſchwert, ja vor dem bloſſen ſchwert, vor dem geſpanneten bogen, vor dem groſſen ſtreit.

16. Denn alſo ſpricht der HErr zu mir: Noch in einem jahre, wie des * taglöhners jahre ſind, ſoll alle herrlichkeit Kedar untergehen. *c. 16, 24.

17. Und der übrigen ſchützen der helden zu Kedar ſoll weniger werden: denn der HErr, der GOtt Iſrael, hats geredet.

v. 1-10. Wie verkündet der Prophet der wüſte am meer, oder den Babyloniern, die verwüſtung von denen Perſern und Medern?

11. 12. Wie beſchreibt er die ſtrafe über Duma, oder über die Edomiter?

13-17. Was thut er vor einen harten ausſpruch, wegen der künftigen ſtrafe, über die Araber?

Das 22. Capitel.

Jeruſalem belagert, Sebna geſtürzet, Eliakim berufen.

§ Diß iſt die laſt über das ſchauthal. Was iſt denn euch, daß ihr alle ſo auf * die dächer laufet? *c. 15, 3.

2. Du wareſt voll getönes, eine ſtadt voll volks, eine fröliche ſtadt. Deine erſchlagene ſind nicht mit dem ſchwert erſchlagen, und nicht im ſtreit geſtorben.

3. Sondern alle deine hauptleute ſind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, ſind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir, laſſet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu tröſten über der verſtörung der tochter meines volks.

5. Denn es iſt ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth im ſchauthal, um des untergrabens willen der mauren, und des geſchreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern; und Kir glänzet daher mit ſchilden.

7. Und wird geſchehen, daß deine auserwählten thale werden voll wagen ſeyn, und reuter werden ſich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedecket werden, daß man ſchauen wird zu der zeit den zeug im hauſe des waldes.

9. Und ihr werdet der riſſe an der ſtadt David viel ſehen; und werdet das waſſer im untern teich ſammlen müſſen.

10. Ihr werdet auch die häuſer zu Jeruſalem zählen, ja ihr werdet die häuſer abbrechen, die mauren zu beveſtigen.

11. Und werdet einen graben machen zwiſchen beyden mauren, vom waſſer des alten teichs. § Noch ſehet ihr nicht auf den, der ſolches thut, und ſchauet nicht auf den, der ſolches ſchaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HErr Zebaoth zu der zeit rufen laſſen, daß man weine und klage, und ſich beſchäre, und ſäcke anziehe.

13. Wiewol jetzt, ſiehe, iſts eitel freude und wonne, ochſen würgen, ſchaafe ſchlachten, fleiſch eſſen, wein trinken, (und ſprechet:) Laſſet uns * eſſen und trinken, wir ſterbē doch morgen. *c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.

14. Solches iſt vor den ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HErr HErr Zebaoth.

15. § So ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum ſchatzmeiſter Sebna, dem hofemeiſter, und ſprich zu ihm:

16. Was haſt du hie? Wen gehöreſt du an? Daß du dir ein grab hie hauen läſſeſt, als der ſein grab in der höhe hauen läſſet, und als der ſeine wohnung in den felſen machen läſſet.

17. Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein ſtarker einen wegwirft, und dich zuſcharren.

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande; daſelbſt wirſt du ſterben, daſelbſt werden deine köſtliche wagen bleiben, mit ſchmach des hauſes deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem ſtande ſtür-

ſtürzen, und von deinem amt will ich dich
ſetzen.
20. Und § zu der zeit will ich rufen mei-
nem knecht Eliakim, dem ſohn Hilkia,
21. Und will ihm deinen rock anziehen,
und mit deinem gürtel gürten, und deine
gewalt in ſeine hand geben; daß er vatter
ſey derer, die zu Jeruſalem wohnen, und
des hauſes Juda.
22. Und will die ſchlüſſel zum hauſe Da-
vid auf ſeine ſchulter legen; daß er auf-
thue, und niemand zuſchlieſſe, daß er zu-
ſchlieſſe, und niemand aufthue.
23. Und will ihn zum nagel ſtecken an ei-
nen veſten ort; und ſoll haben den ſtuhl
der ehren in ſeines vatters hauſe.
24. Daß man an ihn hänge alle herrlich-
keit ſeines vatters hauſes, kind und kin-
deskinder, alle kleine geräthe, beyde trink-
gefäſſe, und allerley ſäytenſpiel.
25. Zu der zeit, ſpricht der HErr Zebaoth,
ſoll der nagel weggenommen werden, der
am veſten orte ſteckt, daß er zerbreche, und
falle, und ſeine laſt umkomme. Denn der
HErr ſagets.

v. 1-11. Wie verkündet Jeſaia den jämmerlichen ruin, des ſchauthals, oder Jeruſalems?

11-14. Wie beklagt er die ſicherheit des volks, die zu ihren, deſto gröſſeren unheil ausfallen werde?

15-19. Wie drohet er dem Sebna, auf befehl GOttes, die entſetzung von ſeinem amt, und den tod, im weitem lande?

20-25. Wie verkündet GOtt, durch den Propheten, die beſtellung ſeines amts durch Eliakim, wiewol auf eine gar geringe zeit?

Das 23. Capitel.

Zerſtörung und wiedererbauung Tyri.

Diß iſt die laſt über Tyro: § Heulet,
ihr ſchiffe auf dem meer; denn ſie
iſt zerſtöret, daß kein haus da iſt,
noch jemand dahin zeucht: aus dem lan-
de Chitim werden ſie das gewahr werden.
2. Die einwohner der inſulen ſind ſtille
worden; die kaufleute zu Zidon, die durchs
meer zogen, fülleten dich.
3. Und was für früchte am Sihor, und ge-
treyde am waſſer wuchs, brachte man zu
ihr hinein durch groſſe waſſer; und du
wareſt der beyden markt worden.
4. Du magſt wohl erſchrecken, Zidon:
denn das meer, ja die veſte am meer ſpricht:
Ich bin nicht mehr ſchwanger, ich gebäre
nicht mehr; ſo ziehe ich keine jünglinge auf,
und erziehe keine jungfrauen.
5. Gleich wie man erſchrack, da man von
Egypto hörete; alſo wird man auch er-
ſchrecken, wenn man von Tyro hören
wird.
6. Fahret hin aufs meer, heulet, ihr
einwohner der inſulen.
7. Iſt das eure fröliche ſtadt, die ſich ih-
res alters rühmete? Ihre füſſe werden ſie
ferne wegführen zu wallen.
8. Wer hätte das gemeynet, daß es Ty-
ro, der kronen, ſo gehen ſolte? ſo doch ihre
*kaufleute fürſten ſind, und ihre krämer
die herrlichſten im lande. *Off. 18, 23.
9. Der HErr Zebaoth hats alſo gedacht;
auf daß er ſchwächte allen pracht der luſti-
gen ſtadt, und verächtlich machte alle
herrlichen im lande.
10. Fahre hin durch dein land, wie ein
ſtrom, du tochter des meers; da iſt kein
gurt mehr.
11. Er recket ſeine hand über das meer,
† und erſchröcket die königreiche. Der
HErr gebeut über Canaan, zu vertilgen
ihre mächtigen; †Hiob 12, 24.
12. Und ſpricht: Du ſolt nicht mehr frö-
lich ſeyn, du geſchändete jungfrau, du toch-
ter Zidon. O Chitim, mache dich auf,
und zeuch fort: denn du mußt da nicht
bleiben;
13. Sondern in der Chaldäer land, das
nicht ein volk war; ſondern Aſſur hat es
angerichtet zu ſchiffen, und haben veſte
thürne darinnen aufgerichtet, und palläſte
aufgebauet; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie ge-
ſchleiffet werden ſoll.
14. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer:
denn eure macht iſt zerſtöret.
15. Zu der Zeit wird Tyrus vergeſſen
werden ſiebenzig jahr, ſo lange ein könig
leben mag. Aber § nach ſiebenzig jahren
wird man von Tyro ein hurenlied ſingen.
16. Nimm die harfe, gehe in der ſtadt
um, du vergeſſene hure, mache es gut auf
dem ſäytenſpiel, und ſinge getroſt, auf
daß dein wieder gedacht werde.
17. Denn nach ſiebenzig jahren wird
der HErr Tyrum heimſuchen, daß ſie wie-
der komme zu ihrem huren-lohn, und hu-
rerey treibe mit allen königreichen auf
erden.
18. Aber § ihr kaufhandel und hurenlohn
werden dem HErrn heilig ſeyn; man wird
ſie nicht zum ſchatz ſammlen noch verber-
gen: ſondern die vor dem HErrn wohnen,
werden ihr kauf-gut haben, daß ſie eſſen
und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

v. 1-14. Wie weiſſaget Jeſaia von der ſtrafe GOttes, über Tyrus, und Zidon?

15-17. Was

15-17. Was fügt er dieſer weiſſagung vor troſt bey, von einſtiger wiederbringung ihres flors?

18. Wie verkündet er ihre erfolgende bekehrung?

Das 24. Capitel.

Verwüſtung des jüdiſchen landes.

§ Siehe, der HErr machet das land leer und wüſte; und wirft um, was darinnen iſt, und zerſtreuet ſeine einwohner.

2. Und † gehet dem prieſter wie dem volke; dem herrn wie dem knechte; der frauen wie der magd; dem verkäufer wie dem käufer; dem leiher wie dem borger; dem mahnenden wie dem ſchuldiger. †Hoſ. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt ſeyn; denn der HErr hat ſolches geredet.

4. Das land ſtehet jämmerlich und verderbt; der erdboden nimmt ab und verdirbt; die höchſten des volks im lande nehmen ab.

5. § Das land iſt entheiliget von ſeinē einwohnern; denn ſie übergehen das geſetz, und ändern die gebote, und laſſen fahren den ewigen bund.

6. Darum friſſet der fluch das land, denn ſie verſchuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. Der moſt verſchwindet, der weinſtock verſchmachtet, und alle, die von herzen frölich waren, ſeufzen.

8. Die freude der paucken feyret, das jauchzen der frölichen iſt aus, und die freude der harfen hat ein ende.

9. Man ſinget nicht beym weintrinken, und gut getränke iſt bitter denen, ſo es trinken.

10. Die leere ſtadt iſt zerbrochen, alle häuſer ſind zugeſchloſſen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gaſſen, daß alle freude weg iſt, alle wonne des landes dahin iſt.

12. Eitel wüſtung iſt in der ſtadt blieben, und die thore ſtehen öde.

13. Denn es gehet im lande und im volke eben, als wenn ein ölbaum abgepflücket iſt, als wenn man nachlieſet, ſo die weinerndte aus iſt.

14. Dieſelben heben ihre ſtimme auf, und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HErrn.

15. So preiſet nun den HErrn in gründen; in den inſulen des meers den namen des HErrn, des GOttes Iſrael.

16. Wir hören lobgeſänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß ſagen: Wie bin ich aber ſo mager? Wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir, denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes ſchrecken, grube und ſtrick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geſchrey des ſchreckens, ſo wird er doch in die grube fallen; kommt er aus der grube, ſo wird er doch im ſtricke gefangen werden. Denn die fenſter in der höhe ſind aufgethan, und die grundveſten der erden beben. *Jer. 48, 44. Am. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und nichts gelingen, und wird zerfallen.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunkener, und weggeführt wie eine hütte: denn ſeine miſſethat drücket es, daß es fallen muß, und kan nicht ſtehen bleiben. *c. 19, 4.

21. § Zu der zeit wird der HErr heimſuchen die hohe ritterſchaft, ſo in der höhe ſind, und die könige der erden, ſo auf erden ſind.

22. Daß ſie verſammlet werden in ein bündlein zur gruben, und verſchloſſen werden im kerker, und nach langer zeit wieder heimgeſuchet werden.

23. Und § der mond wird ſich ſchämen, und die ſonne mit ſchanden beſtehen, wenn der HErr Zebaoth könig ſeyn wird auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen älteſten in der herrlichkeit.

v. 1-4. Wie ſtellet der Prophet die künftige zerſtörung des Jüdiſchen landes, weiſſagend vor?

5-20. Was erzählet er vor urſachen ſolches verkündigten, und mehrers beſchriebenen jammers?

21-22. Wie erklärt er dieſe züchtigung, und was fügt er vor troſt mit bey?

23. Wie beſchreibt er die herrlichkeit der kirche des neuen bundes?

Das 25. Capitel.

Dankſagung für die fortpflanzung des reichs Chriſti.

§ HErr, Du biſt mein GOtt, dich preiſe ich. Ich lobe deinen namen, denn du thuſt wunder. Deine vornehmen von altem her ſind treu und wahrhaftig.

2. Denn du macheſt die ſtadt zum ſteinhaufen: die veſte ſtadt, daß ſie auf einem haufen ligt; der fremden pallaſt, daß nicht mehr eine ſtadt ſey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Da-

3. Darum ehret dich ein mächtig volk,
die ſtädte gewaltiger heyden fürchten dich.
4. Denn du biſt der geringen ſtärke, der
armen ſtärke in trübſal; * eine zuflucht vor
dem ungewitter, ein ſchatte vor der hitze,
wenn die tyrannen wüten, wie ein unge-
witter wider eine wand. *c.4,6.
5. Du demüthigeſt der fremden unge-
ſtümm, wie die hitze in einem dürren orte;
daß die hitze den reben der tyrannen ver-
derbe, und die wolke dennoch ſchatten
gebe.
6. Und § der HErr Zebaoth wird allen
völkern machen auf dieſem berge ein * fett
mahl, ein mahl von reinem wein, von fett,
von mark, von wein, darinn keine hef-
fen iſt. *Matth.22,2. Luc.14,16.
7. Und er wird auf dieſem berge das
hüllen wegthun, damit alle völker verhül-
let ſind, und die decke, damit alle heyden
zugedeckt ſind.
8. Denn er wird den * tod verſchlingen
ewiglich. Und der HErr HErr † wird die
thränen von allen angeſichten abwiſchen,
und wird aufheben die ſchmach ſeines
volks in allen landen: denn der HErr
hats geſaget. *2 Tim. 1,10. †Off.7,17.
9. Zu der zeit wird man ſagen: Siehe,
das iſt unſer GOtt, auf den wir harren,
und er wird uns helfen. Das iſt der HErr,
auf den wir harren, daß wir uns freuen
und frölich ſeyn in ſeinem heyl.
10. Denn die hand des HErrn ruhet auf
dieſem berge. § Moab aber wird unter
ihm zerdroſchen werden, wie ſtroh zerdro-
ſchen wird, und wie koth.
11. Und er wird ſeine hände ausbreiten,
mitten unter ſie, wie ſie ein ſchwimmer
ausbreitet zu ſchwimmen; und wird ihren
pracht niedrigen mit den armen ſeiner
hände.
12. Und die hohe veſtunge eurer mauren
beugen, niedrigen, und in den ſtaub zu bo-
den werfen.

v. 1-5. Wie preiſet der Prophet den HErrn, für die heimſuchung des Jüdiſchen volks?

6-9. Was weiſſaget er hiernächſt von der kirche des neuen teſtaments, und von denen wohlthaten des reichs Chriſti?

10-12. Was drohet er denen Moabitern, und andern feinden Chriſti?

Das 26. Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOtt in trübſal zu vertrauen.

Zu der zeit wird man ein ſolch lied ſin-
gen im lande Juda: § Wir haben ei-
ne * veſte ſtadt, mauren und wehre ſind
heyl. *Pſ.46,2.6. Pſ.87,1.
2. † Thut die thore auf, daß herein gehe
das gerechte volk, das den glauben be-
wahret. †Pſ.118,19.
3. Du erhälteſt ſtets friede nach gewiſ-
ſer zuſage: denn man verläſſet ſich auf
dich.
4. Darum * verlaſſet euch auf den HErrn
ewiglich: Denn GOtt, der HErr, iſt ein
fels ewiglich. *Pſ.118,8.9.
5. Und er beuget die, ſo in der höhe woh-
nen, die hohe ſtadt niedriget er, ja er ſtöſſet
ſie zu der erden, daß ſie im ſtaube liegt.
6. Daß ſie mit füſſen zertreten wird, ja
mit füſſen der armen, mit ferſen der ge-
ringen.
7. Aber des gerechten weg iſt ſchlecht, den
ſteig des gerechten macheſt du richtig.
8. Denn wir warten auf dich, HErr, im
wege deines rechten, † des herzens luſt
ſtehet zu deinem namen, und deinem ge-
dächtniß. †Pſ.37,4.
9. Von herzen begehre ich dein des nachts,
dazu mit meinem geiſt in mir wache ich
frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande
gehet, ſo lernen die einwohner des erdbo-
dens gerechtigkeit.
10. Aber § wenn den gottloſen gleich gna-
de angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht
gerechtigkeit, ſondern thun nur übel im
richtigen lande: denn ſie ſehen des HErrn
herrlichkeit nicht.
11. HErr, deine hand iſt erhöhet, das
ſehen ſie nicht: wenn ſie es aber ſehen wer-
den, ſo werden ſie zu ſchanden werden im
eifer über die heyden; dazu wirſt du ſie mit
feuer, damit du deine feinde verzehreſt,
verzehren.
12. Aber § uns, HErr, wirſt du friede
ſchaffen; denn * alles, was wir ausrichten,
das haſt du uns gegeben. *Joh.15,5.
13. HErr, unſer GOtt, es herrſchen
wol andere herren über uns, denn du;
aber wir gedenken doch allein dein und dei-
nes namens.
14. Die todten bleiben nicht leben, die
verſtorbenen ſtehen nicht auf: Denn du
haſt ſie heimgeſuchet und vertilget, und
zu nichte gemacht alle ihr gedächtniß.
15. Aber du, HErr, fähreſt fort unter
den heyden, du fähreſt immer fort unter
den heyden; beweiſeſt deine herrlichkeit,
und kommeſt ferne bis an der welt ende.
16. HErr, wenn * trübſal da iſt, ſo ſuchet
man dich; wenn du ſie züchtigeſt, ſo rufen
ſie ängſtiglich. *Pſ.18,7. Pſ.77,4.
17. Gleich wie eine ſchwangere, wenn ſie

ſchier

ſchier gebären ſoll, ſo iſt ihr angſt, ſchreyet in ihren ſchmerzen; So gehets uns auch, HErr, vor deinem angeſichte.

18. Da ſind wir auch * ſchwanger, und iſt uns bange, daß wir kaum odem holen; noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. *Mich. 4,10. Off. 12,1.

19. Aber deine † todten werden leben, und mit dem leichnam auferſtehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau iſt ein thau des grünen feldes, aber das land der todten wirſt du ſtürzen. †Ez. 37,3.5.

20. § Gehe hin, mein volk, in deine kammer, und ſchleuß die thür nach dir zu; verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe.

21. Denn ſiehe, der HErr * wird ausgehen von ſeinem orte, heimzuſuchen die bosheit der einwohner des landes über ſie, daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die drinnen erwürget ſind. *Mich. 1,3. Off. 11,17.18.

v. 1-9. Wie beſchreibt der Prophet das lob-lied der kirche Chriſti, für die erhaltung wider alle feinde?

10.11. Was gedenkt er von der hartnäckigkeit derer gottloſen?

12-15. Wie preiſet er die macht GOttes, die ſich unter denen verfolgern zeigt?

16-19. Was rühmt er vor nutzen, der aus der züchtigung folget?

20.21. Wie beſchreibt er den rath GOttes, an ſein bundes-volk, bey einbrechenden ſtraf-gerichten?

Das 27. Capitel.

GOttes gericht über alle verwüſter des geiſtlichen weinberges.

§ Zu der zeit wird der HErr * heimſuchen, mit ſeinem harten, groſſen und ſtarken ſchwert, beyde den Leviathan, der eine ſchlechte ſchlange, und den Leviathan, der eine krumme ſchlange iſt, und wird die drachen im meer erwürgen. *c. 24,21. Off. 12,9. c. 19,20.

2. § Zu der zeit wird man ſingen von dem weinberge des beſten weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn, und feuchte ihn bald, daß man ſeiner blätter nicht vermiſſe, ich will ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegen; ſo wollte ich unter ſie reiſſen, und ſie auf einen haufen anſtecken. *Pſ. 118,18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede ſchaffen; friede wird er mir dennoch ſchaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob † wurzeln wird, und Iſrael blühen und grünen wird, daß ſie den erdboden mit früchten erfüllen. †c. 37,31.

7. Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine feinde ſchlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine feinde erwürgen.

8. Sondern mit maaſſen richteſt du ſie, und läſſeſt ſie los, wenn du ſie betrübet haſt mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem oſtwinde.

9. Darum wird dadurch die * ſünde Jacobs aufhören, und das iſt der nutz davon, daß ſeine ſünde weggenommen werden, in dem, daß er alle ſteine des altars machet, wie zerſtoſſene ſteine, zu aſchen, daß keine häyne noch bilder mehr bleiben. *c. 2,20.

10. Denn die veſte ſtadt muß einſam werden, die ſchönen häuſer verſtoſſen und verlaſſen werden, wie eine wüſte, daß kälber daſelbſt weiden und ruhen, und daſelbſt reiſſer abfreſſen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen, und feuer damit machen werden. Denn es iſt ein unverſtändig volk; darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemacht hat, und der ſie geſchaffen hat, wird ihnen nicht gnädig ſeyn.

12. § Zu der zeit wird der HErr worfen von dem ufer des waſſers, bis an den bach Egypti; und ihr kinder Iſrael werdet verſammlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer groſſen poſaune blaſen: ſo werden kommen die verlohrnen im lande Aſſur, und die verſtoſſenen im lande Egypti, und werden den HErrn anbeten, auf dem heiligen berge zu Jeruſalem.

v. 1. Wie verkündet der Prophet das gericht GOttes, wider den ſatan, mit ſeinem heydniſchen anhang, und anti-chriſt?

2-11. Wie beſchreibt er das triumph-lied, über den beſiegten ſatan, darinnen GOtt, und die kirche, redend eingeführt ſind?

12.13. Wie weiſſaget er, von der ſammlung der glaubigen aus allen völkern, und von dem beruf derer heyden?

Das 28. Capitel.

Laſt des reichs Iſrael und Juda.

§ Wehe der prächtigen kronen der trunkenen von Ephraim, der welken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten thal, derer, die vom wein taumeln.

2. Sie

2. Siehe, ein ſtarker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagelſturm, wie ein ſchädlich wetter, wie ein waſſerſturm, die mächtiglich einreiſſen, wird ins land gelaſſen mit gewalt.

3. Daß die prächtige krone der trunkenen von Ephraim mit füſſen zertreten werde.

4. Und die welke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten thal, wird ſeyn, gleich wie das reiſe vor dem ſommer, welches verdirbt, wenn mans noch an ſeinem zweige hangen ſiehet.

5. § Zu der zeit wird der HErr Zebaoth ſeyn eine liebliche krone und herrlicher kranz den übrigen ſeines volks:

6. Und ein Geiſt des rechts deme, der zu gerichte ſitzet, und eine ſtärke denen, die vom ſtreit wieder kommen zum thor.

7. § Dazu ſind dieſe auch vom wein toll worden, und taumeln von ſtarkem getränke. Denn beyde prieſter und propheten ſind toll von ſtarkem getränke, ſind im wein erſoffen, und taumeln von ſtarkem getränke: ſie ſind toll im weiſſagen, und röcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tiſche ſind voll ſpeyens und unflats an allen orten.

9. Wen ſoll er denn lehren das erkäntniß? Wem ſoll er zu verſtehen geben die predigt? Den entwehneten von der milch, denen, die von brüſten abgeſetzt ſind.

10. Denn (ſie ſagen:) Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit * ſpöttiſchen lippen, und mit einer andern zungen reden zu dieſem volk, welchem jetzt diß geprediget wird: *1Cor.14,21.

12. So hat man † ruhe, ſo erquicket man die müden, ſo wird man ſtill; und wollen doch ſolcher predigt nicht. †Matth.11,28.

13. Darum ſoll ihnen auch des HErrn wort eben alſo werden: Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig: Daß ſie hingehen, und * zurücke fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. *c.8,15.

14. So höret nun des HErrn wort, ihr ſpötter, die ihr herrſchet über diß volk, ſo zu Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verſtand gemacht: Wenn eine fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unſere zuflucht, und heucheley unſern ſchirm gemacht.

16. § Darum ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich lege in Zion einen grundſtein, einen bewährten ſtein, einen köſtlichen eckſtein, der wohl gegründet iſt. Wer gläubet, der fleucht nicht.

17. Und ich will das recht zur richtſchnur, und die gerechtigkeit zum gewichte machen; § ſo wird der hagel die falſche zuflucht wegtreiben, und waſſer ſollen den ſchirm wegſchwemmen:

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verſtand mit der höllen nicht beſtehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird ſie euch zertretten; ſo bald ſie daher gehet, wird ſie euch wegnehmen.

19. Kommet ſie des morgens, ſo geſchiehets des morgens; alſo auch, ſie komme des tages oder des nachts. Denn allein die anfechtung lehret aufs wort merken.

20. Denn das bette iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt, und die decke ſo kurz, daß man ſich drein ſchmiegen muß.

21. Denn der HErr wird ſich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim, und zürnen wie im thal Gibeon; daß er ſein werk thue auf eine andere weiſe, und daß er ſeine arbeit thue auf eine andere weiſe.

22. So laſſet nun euer ſpotten; auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein † verderben und ſteuren gehöret, ſo vom HErrn HErrn Zebaoth geſchehen wird in aller welt. †c.10,23.

23. Nehmet zu ohren, und höret meine ſtimme, merket auf, und höret meine rede.

24. § Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann ſeinen acker immerdar zur ſaat?

25. Iſts nicht alſo? Wenn ers gleich gemacht hat, ſo ſtreuet er wicken, und wirft kümmel, und ſäet weitzen und gerſten; jegliches, wo ers hin haben will, und ſpelt an ſeinen ort.

26. Alſo züchtiget ſie auch ihr GOTT durch recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſchet die wicken nicht mit egen, ſo läſſt man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen; ſondern die wicken ſchläget man aus mit einem ſtabe, und den kümmel mit einem ſtecken.

28. Man mahlet es, daß es brod werde; und driſchet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdriſchet.

29. Solches geſchicht auch vom HErrn Zebaoth; denn ſein rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

v. 1-4. Was drohet der Prophet Ephraim, oder Jſrael, vor eine verwüſtung, wegen ihres prachts und hochmuths?
5. 6. Was giebt er denen frommen vor eine gnaden-verſicherung darneben?
7-15. Wie beſchreibt er den zerrütteten ſtand, und die ſchnöde ſicherheit des Jüdiſchen volks?
16. 17. Wie weiſſaget er von dem wahrhaftigen gnaden-ſchutz derer glaubigen in Chriſto?
17-22. Wie entdeckt er den ſchlechten beſtand des fleiſchlichen ſchirms, gegen denſelben?
24-29. Was führet er vor eine gleichnißrede, von der abſicht, göttlicher züchtigung und führung?

Das 29. Capitel.

Jeruſalem ſoll zerſtöret, die Jüden verblendet, die heyden bekehret werden.

§ Wehe Ariel, Ariel, du ſtadt des lagers Davids! Jhr haltet jahrzeiten, und feyret feſte.
2. Aber ich will den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey; und ſoll mir ein rechter Ariel ſeyn.
3. Denn ich will dich belagern rings umher, und will dich ängſten mit bollwerk, und will wälle um dich aufführen laſſen.
4. Alsdenn ſolt du geniedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem ſtaub mit deiner rede mummeln; daß deine ſtimme ſey wie eines zauberers aus der erden, und deine rede aus dem ſtaube wiſpele.
5. Und die menge, die dich zerſtreuen, werden ſo viel ſeyn, als ein dünner ſtaub, und die menge der tyrannen, *wie eine webende ſpreu: und das ſoll plötzlich bald geſchehen. *Pſ. 1, 4. Pſ. 35, 5.
6. Denn du wirſt vom HErrn Zebaoth heimgeſuchet werden, mit wetter und erdbeben, und groſſem donner, mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen † des verzehrenden feuers. † c. 30, 30.
7. Aber § wie ein nachtgeſicht im traum, ſo ſoll ſeyn die menge aller heyden, ſo wider Ariel ſtreiten, ſamt alle ihrem heer und bollwerk, und die ihn ängſten.
8. Denn gleich wie einem hungerigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine ſeele noch leer; und wie einem dürſtigen traumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und dürſtig: alſo ſollen ſeyn die menge aller heyden, die wider den berg Zion ſtreiten.
9. § Erſtarret, und werdet verſtürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von ſtarkem getränke.
10. Denn der HErr hat euch einen geiſt des harten ſchlafs eingeſchenket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürſten, ſamt den ſehern, hat er geblendet,
11. Daß euch aller (propheten) geſichte ſeyn werden, wie die worte eines verſiegelten buchs, welches, ſo mans gäbe einem, der leſen kan, und ſpräche: Lieber, lis das; und er ſpräche: Jch kan nicht, denn es iſt verſiegelt.
12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht leſen kan, und ſpräche: Lieber, lis das; und er ſpräche: Jch kan nicht leſen.
13. Und der HErr ſpricht: Darum, daß diß volk zu mir nahet mit ſeinem munde, und mit ſeinen lippen mich ehret; aber ihr herz ferne von mir iſt, und mich fürchten nach menſchen gebot, die ſie lehren:
14. So will ich auch mit dieſem volke wunderlich umgehen, aufs wunderlichſte und ſeltſamſte, daß * die weisheit ſeiner weiſen untergehe, und der verſtand ſeiner klugen verblendet werde. * Obad. v. 8.
15. § Wehe, die verborgen ſeyn wollen vor dem HErrn, ihr vornehmen zu verhelen, und ihr thun im finſtern halten, und † ſprechen: Wer ſiehet uns? Und wer kennet uns? † Hiob 24, 15. ꝛc.
16. Wie ſeyd ihr ſo verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte, und ein werk ſpräche von ſeinem meiſter: Er hat mich nicht gemacht; und ein gemächte ſpräche von ſeinem töpfer: Er kennet mich nicht.
17. Wolan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun, ſo ſoll Libanon ein * feld werden; und das feld ſoll ein wald gerechnet werden. * c. 32, 15.
18. Denn § zur ſelbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs; und die augen der blinden werden aus dem dunkel und finſterniß ſehen.
19. Und die elenden werden wieder freude haben am HErrn, und die armen unter den menſchen werden frölich ſeyn in dem Heiligen Jſrael:
20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den ſpöttern aus ſeyn wird, und vertilget ſeyn werden alle die, ſo wachen mühe anzurichten.
21. Welche die leute ſündigen machen durchs predigen, und ſtellen dem † nach, der ſie ſtrafet im thor, weichen durch lügen vom gerechten. † Amos 5, 10.

22. Darum ſpricht der HErr, der Abraham erlöſet hat, zum hauſe Jacob alſo: Jacob ſoll nicht mehr zu ſchanden werden, und ſein antlitz ſoll ſich nicht mehr ſchämē.

23. Denn wenn ſie ſehen werden ihre kinder, die werke meiner hände unter ihnen, werden ſie meinen namen heiligen, und werden den Heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Iſrael fürchten.

24. Denn die, ſo irrigen geiſt haben, werden verſtand annehmen, und die ſchwäzer werden ſich lehren laſſen.

v. 1-6. Wie weiſſaget der Prophet von der letzten belagerung der ſtadt Jeruſalem?

7. 8. Wie beſchreibt er den ſchlechten vortheil, den die feinde von dieſer zerſtörung haben werden?

9-14. Wie weiſſagt er von der einſtigen verſtockung, und blindheit derer Propheten dabey?

15-17. Wie führt er hiernächſt das allſehende auge GOttes zu gemüth, und ſtellt die annehmung des heydenthums, und verwerfung der Jüden vor?

18-24. Was iſt für ein troſt vor die kirche mit beygefügt?

Das 30. Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen, ſoll man das vertrauen ſetzen.

§ Wehe den * abtrünnigen kindern, ſpricht der HErr, die ohne mich rathſchlagen, und ohne meinen geiſt ſchutz ſuchen, zu häufen eine ſünde über die andere. *c. 1/2.

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß ſie ſich ſtärken mit der macht Pharao, und ſich beſchirmen unter dem ſchatten Egypti.

3. Denn es ſoll euch die ſtärke Pharao zur ſchande gerathen, und der ſchutz unter dem ſchatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürſten ſind wol zu Zoan geweſen, und ihre botſchaft gen Hanes kommen.

5. Aber ſie müſſen doch alle zu ſchanden werden über dem volk, das ihnen nicht nütze ſeyn kan, weder zur hülfe noch ſonſt zu nutz, ſondern nur zur ſchand und ſpott.

6. Diß iſt die laſt über die thiere, ſo gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen ſind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübſal und angſt: Sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre ſchätze auf der kameelen höcker, zum volk, das ihnen nicht nütze ſeyn kan.

7. Denn Egypten iſt nichts, und ihr helfen iſt vergeblich. Darum predige ich davon alſo: Die Rahab * wird ſtille dazu ſitzen. *Pſ. 87/4. ꝛc.

8. § So gehe nun hin, und ſchreibs ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es iſt ein ungehorſam volk, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HErrn geſetz;

10. Sondern ſagen zu den ſehern: Ihr ſollt nicht ſehen; und zu den ſchauern: Ihr ſollt uns nicht ſchauen die rechte lehre. Prediget uns aber ſanfte, ſchauet uns täuſcherey.

11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; laſſet den Heiligen in Iſrael aufhören bey uns.

12. Darum ſpricht der Heilige in Iſrael alſo: Weil ihr diß wort verwerfet, und verlaſſet euch auf * frevel und muthwillen, und trotzet darauf: *c. 47/10.

13. So ſoll euch ſolche untugend ſeyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieſeln, die plötzlich unverſehens einfället und zerſchmettert.

14. Als wenn ein töpfen zerſchmettert würde, das man zerſtöſſet, und ſein nicht ſchonet, alſo, daß man von ſeinen ſtücken nicht eine ſcherbe findet, darinn man feuer hole vom herde, oder waſſer ſchöpfe aus einem brunnen.

15. Denn § ſo ſpricht der HErr HErr, der Heilige in Iſrael: Wenn* ihr ſtille bliebet, ſo würde euch geholfen: durch ſtille ſeyn und hoffen würdet ihr ſtark ſeyn. Aber † ihr wollet nicht, *Pſ. 37/7. †Mat. 23/37.

16. Und ſprechet: Nein, ſondern auf roſſen wollen wir fliehen; (darum werdet ihr flüchtig ſeyn,) und auf läufern wollen wir reiten; (darum werden euch eure verfolger übereilen.)

17. Denn † eurer tauſend werden fliehen vor eines einigen ſchelten; ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überbleibet, wie ein maſt-baum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel. †3 Moſ. 26, 36. ꝛc.

18. § Darum harret der HErr, daß er euch gnädig ſey, und hat ſich aufgemacht, daß er ſich euer erbarme: Denn der HErr iſt ein GOtt des gerichts, * wohl allen, die ſein harren. *Pſ. 2, 12.

19. Denn das volk Zion wird zu Jeruſalem wohnen; du wirſt nicht weinen. Er wird dir gnädig ſeyn, wenn du rufeſt, er wird dir antworten, ſo bald ers höret.

20. Und der HErr wird euch in trübſal † brod, und in ängſten waſſer geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr laſſen

weg-

wegfliehen, ſondern deine augen werden
deinen lehrer ſehen. † c. 33, 16.
21. Und deine ohren werden hören das
wort hinter dir ſagen alſo her: Diß iſt der
weg, denſelbigen gehet, ſonſt * weder zur
rechten noch zur linken. * 5 Moſ. 5, 32.
22. Und ihr werdet entweyhen eure über-
ſilberte götzen, und die güldenen kleider
eurer bilder; und werdet ſie wegwerfen,
wie einen unflath, und zu ihnen ſagen:
Hinaus.
23. So wird er deinem ſaamen, den du
auf den acker geſäet haſt, regen geben, und
brod von des ackers einkommen, und deſ-
ſelbigen volle genüge. Und dein vieh wird
ſich zu der zeit weiden in einer weiten aue.
24. Die ochſen und füllen, ſo den acker
bauen, werden gemenget futter eſſen, wel-
ches geworfelt iſt mit der worf-ſchaufel
und wanne.
25. Und es werden auf allen groſſen ber-
gen, und auf allen groſſen hügeln zertheil-
te waſſerſtröme gehen, zur zeit der groſſen
ſchlacht, wenn die thürne fallen werden.
26. Und des mondes ſchein wird ſeyn,
wie der ſonnen ſchein, und der ſonnen
ſchein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn
jetzt; zu der zeit, wenn der HErr den
ſchaden ſeines volks verbinden, und ſeine
wunden heilen wird.
27. § Siehe, des HErrn name kommt von
ferne, ſein zorn brennet, und iſt ſehr
ſchwehr; ſeine lippen ſind voll grimms,
und ſeine zunge wie ein verzehrend feuer.
28. Und ſein odem wie eine waſſerfluth,
die bis an den hals reichet, zu zerſtreuen
die heyden, bis ſie zu nichte werden, und
die völker mit einem zaum in ihren backen
hin und her treibe.
29. Da werdet ihr ſingen, wie zu nacht
eines heiligen feſtes, und euch von herzen
freuen, als wenn man mit der pfeiffen ge-
het zum berge des HErrn, zum hort
Iſraels.
30. Und der HErr wird ſeine herrliche
ſtimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſei-
nen ausgereckten arm, mit zornigem
dräuen, und mit * flammen des verzehren-
den feuers, mit ſtrahlen, mit ſtarkem re-
gen, und mit hagel. * c. 29, 6.
31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor † der
ſtimme des HErrn, der ihn mit der ru-
then ſchläget. † Pſ. 29, 4. 7.
32. Denn es wird die ruthe ganz durch-
dringen, und wohl treffen, wenn ſie der
HErr über ihn führen wird, mit paucken
und harfen, und allenthalben wider ſie
ſtreiten.
33. Denn die grube iſt von geſtern her zu-
gerichtet, ja dieſelbige iſt auch dem könige
bereitet, tief und weit genug, ſo iſt die woh-
nung darinnen, feuer und holz die menge.
Der odem des HErrn wird ſie anzünden,
wie ein ſchwefel-ſtrom.

v. 1-7. Was vollführt der Prophet vor wehe-geſchrey, über das hülf-geſuch des Jüdiſchen volks bey denen Egyptern?
8-14. Wie beſtraft er ihren vorſetzlichen ungehorſam?
15-17. Was gibt er ihnen vor beſſere anweiſung zur rettung?
18-26. Was verheißt er ihnen vor viele, ſo geiſt- als leibliche wohlthaten?
27-33. Was verkündet er denen Aſſyrern vor ein ſchweres gericht?

Das 31. Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher ſieg wider die Aſſyrer.

§ Wehe denen, die hinab ziehen in Egy-
pten um hülfe, und verlaſſen ſich
auf roſſe, und hoffen auf wagen, daß
derſelbigen viel ſind, und auf reuter, da-
rum, daß ſie ſehr ſtark ſind; und halten
ſich nicht zum Heiligen in Iſrael, und fra-
gen nichts nach dem HErrn.
2. Er aber iſt weiſe, und bringet * un-
glück herzu, und wendet ſeine worte nicht;
ſondern wird ſich aufmachen wider das
haus der böſen, und wider die hülfe der
übelthäter. * Amos 3, 6.
3. Denn Egypten iſt menſch, und nicht
GOtt, und ihre roſſe ſind fleiſch, und nicht
geiſt. Und der HErr wird ſeine hand aus-
recken, daß der helfer ſtrauchele, und der,
dem geholfen wird, falle, und alle mit ein-
ander umkommen.
4. Denn § ſo ſpricht der HErr zu mir:
Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe
brüllet über ſeinem raube; wenn der hir-
ten menge ihn anſchreyet, ſo erſchrickt er
vor ihrem geſchrey nicht, und iſt ihm auch
nicht leid vor ihrer menge: alſo † wird der
HErr Zebaoth hernieder fahren, zu ſtrei-
ten auf dem berge Zion, und auf ſeinem
hügel. † Off. 19, 11. ſeqq.
5. Und der HErr Zebaoth wird Jeruſa-
lem beſchirmen (wie die vögel thun mit
flügeln) ſchützen, erretten, drinnen um-
gehen, und aushelfen.
6. Kehret * um, ihr kinder Iſrael, die ihr
ſehr abgewichen ſeyd. * Jer. 3, 12.
7. Denn zu der zeit wird ein † jeglicher
ſeine ſilberne und güldene götzen verwer-
fen, welche euch eure hände gemacht hat-
ten zur ſünde. † c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Aſſur ſoll fallen, nicht durch mannes-ſchwert, und ſoll verzehret werden nicht durch menſchen-ſchwert; und wird doch vor dem ſchwerte fliehen, und ſeine junge mannſchaft wird zinsbar werden.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und ſeine fürſten werden vor dem panier die flucht geben; ſpricht der HErr, der zu Zion feuer, und zu Jeruſalem einen heerd hat.

v. 1-3. Wie klaget der Prophet wider das nichtige vertrauen, auf die hülfe Egyptens?

4-7. Was giebt er vor bericht, von der hülfe des wahren GOttes, die mit bußfertigem herzen zu erwarten?

8. 9. Wie weiſſaget er darneben, wider die Aſſyrer?

Das 32. Capitel.

Beſtändige glückſeligkeit des reichs Chriſti.

§ Siehe, es wird ein * könig regieren, gerechtigkeit anzurichten, und fürſten werden herrſchen, das recht zu handhaben. *Jer.23,5.6. c.33,15.16.

2. Daß jederman ſeyn wird als einer, der vor dem winde bewahret iſt, und wie einer, der vor dem platz-regen verborgen iſt; wie die waſſerbäche am dürren ort, wie der † ſchatten eines groſſen felſen im trockenen lande. †c.25,4.

3. Und der ſehenden augen werden ſich nicht blenden laſſen; und die ohren der zuhörer werden aufmerken.

4. Und die unvorſichtigen werden klugheit lernen; und der ſtammlenden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürſt heiſſen, noch ein geitziger herr genañt werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit, und ſein herz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte, und predige von dem HErrn irrſal; damit er die hungerigen ſeelen aushungere, und den durſtigen das trinken wehre. * Spr.13,16. c.15,2.

7. Denn des † geitzigen regieren iſt eitel ſchaden; denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falſchen worten, wenn er des armen recht reden ſoll. †Spr.19,4.

8. Aber die fürſten werden fürſtliche gedanken haben, und darüber halten.

9. § Stehet auf, ihr ſtolzen frauen, höret meine ſtimme; ihr töchter, die ihr ſo ſicher ſeyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es iſt um jahr und tag zu thun, ſo werdet ihr ſicheren zittern: denn es wird keine wein-erndte, ſo wird auch kein leſen werden.

11. Erſchrecket, ihr ſtolzen frauen, zittert, ihr ſichere; es iſt vorhanden, ausziehen, blöſſen, und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinſtöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volks dornen und hecken wachſen; dazu über allen freuden-häuſern in der fröhlichen ſtadt.

14. Denn die palläſte werden verlaſſen ſeyn, und die menge in der ſtadt einſam ſeyn, daß die thürne und veſtungen ewige hölen werden, und dem wilde zur freude, den heerden zur weide.

15. Bis ſo lange, daß über uns ausgegoſſen werde der * Geiſt aus der höhe. § So wird denn die wüſte zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden. *c.44,3. Ez.39,29. Joel.3,1.

16. Und das recht wird in der wüſten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hauſen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede ſeyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige ſtille und ſicherheit ſeyn;

18. Daß mein volk in häuſern des friedes wohnen wird, in ſichern wohnungen, und in ſtolzer ruhe.

19. Aber hagel wird ſeyn den wald hinab; und die ſtadt danieden wird niedrig ſeyn.

20. Wohl euch, die ihr ſäet allenthalben an den waſſern: denn da möget ihr die füſſe der ochſen und eſel drauf gehen laſſen.

v. 1-8. Wie herrlich weiſſaget der Prophet von Chriſto, und dem wohlſtand ſeines reichs?

9-14. Wie verkündet er die verſtörung des Jüdiſchen landes, wegen des prachts, und ſtolzes derer frauen?

15-20. Was werden vor herrliche güter, und früchte des reichs Chriſti beſchrieben?

Das 33. Capitel.

Die Aſſyrer ſollen verjagt, Jeruſalem und die kirche beſchützet werden.

§ Wehe aber dir, du verſtörer; meyneſt du, du werdeſt nicht verſtöret werden? und du verächter, meyneſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verſtören vollendet haſt, ſo * wirſt du auch verſtöret werden; wenn du des verachtens ein ende gemachet haſt, ſo wird man dich wieder verachten. *c.37,36.

2. § HErr, ſey uns gnädig, denn auf dich harren wir; ſey ihr arm frühe, dazu unſer heyl zur zeit des trübſals.

3. Laß fliehen die † völker vor dem groſſen getümmel, und die heyden zerſtreuet werden, wenn du dich erhöheſt. † Pſ. 68, 2.
4. § Da wird man euch aufraffen als einen raub, wie man die heuſchrecken aufrafft, und die käfer zerſcheucht werden, wenn man ſie überfället.
5. Der HErr iſt erhaben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.
6. Und wird zu deiner zeit glaube ſeyn, und herrſchaft, heyl, weisheit, klugheit, furcht des HErrn werden ſein ſchatz ſeyn.
7. § Siehe, ihre boten ſchreyen drauſſen, die engel des friedens weinen bitterlich, (und ſprechen:)
8. Die ſteige ſind wüſte, es gehet niemand mehr auf ſtraſſen. Er hält weder treue noch glauben; er verwirft die ſtädte, und achtet der leute nicht.
9. Das land liegt kläglich und jämmerlich; der Libanon ſtehet ſchändlich zerhauen; und Saron iſt wie ein gefilde; und Baſan und Carmel iſt öde.
10. § Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.
11. Mit * ſtroh gehet ihr ſchwanger, ſtoppeln gebäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. * Pſ. 7, 15.
12. Denn die völker werden zu kalk verbrannt werden, wie man abgehauene dornen mit feuer anſtecket.
13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe ſeyd, merket meine ſtärke.
14. Die ſünder zu Zion ſind erſchrocken, zittern iſt die heuchler ankommen (und ſprechen:) Wer iſt unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? Wer iſt unter uns, der bey der ewigen glut wohne?
15. § Wer * in gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht iſt; wer unrecht haſſet ſamt dem geitz, und ſeine hände abzeucht, daß er nicht geſchenk nehme; wer ſeine ohren zuſtopfet, daß er nicht blut-ſchulden höre, und ſeine augen zuhält, daß er nicht arges ſehe; * Pſ. 15, 2. Pſ. 24, 3. 4. Mat. 5, 5.
16. Der wird in der höhe wohnen, und felſen werden ſeine veſte und ſchutz ſeyn. Sein † brod wird ihm gegeben, ſein waſſer hat er gewiß. † c. 30, 2.
17. Deine augen werden den könig ſehen in ſeiner ſchöne. Du wirſt das land erweitert ſehen;
18. Daß ſich dein herz ſehr verwundern wird, und ſagen: * Wo ſind nun die ſchriftgelehrten? Wo ſind die räthe? Wo ſind die canzler? * 1 Cor. 1, 20.
19. Darzu wirſt du das ſtarke volk nicht ſehen, das volk von † tiefer ſprache, die man nicht vernehmen kan, und von undeutlicher zunge, die man nicht verſtehen kan. † 5 Moſ. 28, 49. Jer. 5, 15.
20. § Schaue, Zion, die * ſtadt unſers ſtifts, deine augen werden Jeruſalem ſehen, eine ſichere wohnung, eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel ſollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer ſeile keines zerriſſen werden. * Pſ. 122, 3. 4.
21. Denn der HErr wird mächtig daſelbſt bey uns ſeyn, und werden weite waſſergraben ſeyn; daß darüber kein ſchiff mit rudern fahren, noch galeen dahin ſchiffen werden.
22. Denn der HErr iſt unſer richter, der HErr iſt unſer meiſter: der HErr iſt unſer könig, der hilft uns.
23. Laſſet ſie ihre ſtricke ſpannen, ſie werden doch nicht halten, alſo werden ſie auch das fähnlein nicht auf den maſtbaum ausſtecken. Denn wird viel köſtliches raubes ausgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden.
24. Und kein einwohner wird ſagen: Ich bin ſchwach; denn das volk, ſo darinnen wohnet, wird vergebung der ſünden haben.

v. 1. Was drohet, und was vollführet der Prophet vor ein wehe-geſchrey, über den verſtörer?
2. 3. Wie betet er wider die Aſſyrer?
4-6. Wie beſchreibt er ihre zerſtreuung, bey der gerechtigkeit, und bey der furcht des erhabenen GOttes?
7-9. Wie ſtellet er die noth der kirche vor?
10-14. Was verkündet er ihr vor rettung, aus dem munde GOttes?
15-19. Was verheiſſet er vor erfolgende früchte, auf ächte frömmigkeit?
20-24. Wie preiſet er Zion, wegen ſeines künftigen friedens, und ſiegs, und wegen der vergebung der ſünden?

Das 34. Capitel.

GOttes zorn und gericht wider alle feinde der kirchen.

§ Kommet herzu, ihr heyden, und höret; ihr völker, merket auf: die erde höre zu, und was darinnen iſt; der welt-kreis, ſamt ſeinem gewächſe.
2. Denn der HErr iſt zornig über alle heyden, und grimmig über alle ihr heer; er wird

wird ſie verbannen, und zum ſchlachten überantworten.
3. Und ihre erſchlagene werden hingeworfen werden, daß der ſtank von ihren leichnamen aufgehen wird, und die berge mit ihrem blut flieſſen.
4. Und wird alles heer † des himmels verfaulen, und der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief; und alle ſein heer wird verwelken, wie ein blat verwelket am weinſtock, und wie ein dürre blat am feigen-baum.
5. Denn § mein ſchwert iſt trunken im himmel; und ſiehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannete volk, zur ſtrafe.
6. Des HErrn ſchwert iſt voll bluts, und dicke vom fetten, vom blute der lämmer und böcke, von der nieren fette aus den widdern: denn der HErr hält ein ſchlachten zu Bozra, und ein groſſes würgen im lande Edom.
7. Da werden die einhörner ſamt ihnen herunter müſſen, und die farren ſamt den gemäſteten ochſen. Denn ihr land wird trunken werden vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.
8. Denn es iſt * der tag der rache des HErrn, und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. *c. 63, 4. Jer. 51, 6.
9. Da werden ihre bäche zu pech werden, und ihre erde zu ſchwefel, ja ihr land wird zu brennendem pech werden,
10. Das weder tag noch nacht verlöſchen wird, ſondern ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüſte ſeyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit.
11. Sondern rohrdommeln und igel werdens inne haben; nacht-eulen und raben werden daſelbſt wohnen. Denn er wird eine meß-ſchnur darüber ziehen, daß ſie wüſte werde, und ein richt-bley, daß ſie öde ſey. *Zeph. 2, 14. ꝛc.
12. Daß ihre herren heiſſen müſſen herren ohne land, und alle ihre fürſten ein ende haben.
13. Und werden dornen wachſen in ihren palläſten, neſſeln und diſteln in ihren ſchlöſſern; und wird eine behauſung ſeyn der drachen, und weide für die ſtrauſſen.
14. Da werden unter einander laufen marder und geier, und ein feldteufel wird dem andern begegnen; der kobold wird auch daſelbſt herbergen, und ſeine ruhe daſelbſt finden.
15. Der igel wird auch daſelbſt niſten und legen, brüten und aushecken unter ihrem ſchatten; auch werden die weihen daſelbſt zuſammen kommen.
16. § Suchet nun in dem buch des HErrn, und leſet, es wird nicht an einem derſelben fehlen; man vermiſſet auch nicht dieſes noch deß: denn Er iſts, der durch meinen mund gebeut, und ſein Geiſt iſts, der es zuſammen bringet.
17. Er giebt das loos über ſie, und ſeine hand theilet das maaß aus unter ſie, daß ſie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

v. 1-4. Wen beruft der Prophet zur aufmerkſamkeit, bey beſchreibung des zorn-gerichts GOttes, über jüdiſche heyden?
5-15. Wie beſchreibt er das gezuckte rach-ſchwert GOttes, und ſein blutiges würgen, nebſt der erfolgenden ewigen ſtrafe?
16. 17. Wie erklärt er ſich von der vollkommenheit des buchs des HErrn, und verſichert daraus die gewißheit?

Das 35. Capitel.

Glückſeliger zuſtand der kirche neues teſtaments.

Aber § die wüſte und einnöde wird luſtig ſeyn, und das gefilde wird frölich ſtehen, und wird * blühen wie die lilien. *Sir. 39, 18.
2. Sie wird blühen und frölich ſtehen in aller luſt und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon iſt ihr gegeben, der ſchmuck Carmel und Saron. Sie ſehen die herrlichkeit des HErrn, den ſchmuck unſers GOttes.
3. Stärket * die müden hände, und erquicket die ſtrauchlenden knie. *Ebr. 12, 12
4. Saget den verzagten herzen: Seyd getroſt, fürchtet euch nicht; ſehet, euer GOtt der kommt zur rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.
5. Alsdenn werden * der blinden augen aufgethan werden; und der tauben ohren werden geöffnet werden. *Matth. 11, 5.
6. Alsdenn werden die lahmen löcken wie ein hirſch, und der ſtummen zunge wird lob ſagen. Denn es werden waſſer in der wüſten hin und wieder flieſſen, und ſtröme in den gefilden.
7. Und wo es zuvor trocken iſt geweſen, ſollen teiche ſtehen, und wo es dürre geweſen iſt, ſollen brunnquellen ſeyn. Da zuvor die ſchlangen gelegen haben, ſoll heu und rohr und ſchilf ſtehen.
8. Und es wird daſelbſt eine bahn

ſeyn,

ſeyn, und ein weg, welcher der heilige
weg heiſſen wird; daß kein unreiner
darauf gehen wird; und derſelbe wird
für ſie ſeyn, daß man darauf gehe, daß
auch die thoren nicht irren mögen.
9. Es wird da kein löwe ſeyn, und wird
kein reiſſend thier darauf treten, noch
daſelbſt gefunden werden; ſondern man
wird frey ſicher daſelbſt gehen.
10. § Die * erlöſeten des HErrn werden
wiederkommen, und gen Zion kommen
mit jauchzen; ewige freude wird über ih-
rem haupte ſeyn, freude und wonne wer-
den ſie ergreiffen, und ſchmerz und ſeuf-
zen wird weg müſſen. *c.51,11.c.62,12.

v. 1-4. Was gibt der Prophet vor tröſt-
liche verheiſſung für die kirche?
5-9 Wie beſchreibt er ihren wohlſtand
bey deren erfüllung?
10. Wie ſtellt er ihre völlige geneſung
vor?

Das 36. Capitel.

Jeruſalem von Sanherib belagert.

Und es begab ſich § im vierzehenden jahr
des königes Hiskia, † zog der könig
zu Aſſyrien, Sanherib, herauf
wider alle veſte ſtädte Juda, und gewann
ſie. †2Kön.18,13.2c.
2. Und der könig zu Aſſyrien ſandte den
Rabſake von Lachis gen Jeruſalem, zu
dem könige Hiskia, mit groſſer macht.
Und § er trat an die waſſerröhren des
obern teichs, am wege, bey dem acker des
färbers.
3. Und es gieng zu ihm heraus * Eliakim,
der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Se-
bena, der canzler, und Joah, der ſohn
Aſſaph, der ſchreiber. *c.22,20.
4. Und der erzſchenke ſprach zu ihnen:
Saget doch dem Hiskia, ſo ſpricht der
† groſſe könig, der könig zu Aſſyrien:
Was iſt das für ein troz, darauf du dich
verläſſeſt? †v.13.
5. Ich achte, du läſſeſt dich bereden, daß
du noch rath und macht wiſſeſt zu ſtreiten?
Auf wen verläſſeſt du denn dich, daß du mir
biſt abfällig worden?
6. Verläſſeſt du dich auf den * zerbroche-
nen rohrſtab Egypten? welcher, ſo jemand
ſich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand,
und durchboret ſie. Alſo thut Pharao, der
könig in Egypten, allen die ſich auf ihn
verlaſſen. *2Kön.18,21.
7. Wilt du aber mir ſagen: Wir verlaſ-
ſen uns auf den HErrn, unſern GOtt?
Iſts denn nicht der, welches höhen und al-
tare der Hiskia hat abgethan, und zu
Juda und Jeruſalem geſaget: Vor die-
ſem altar ſolt ihr anbeten?
8. Wolan, ſo nimms an mit meinem herrn,
dem könige zu Aſſyrien: Ich will dir zwey
tauſend roſſe geben; laß ſehen, ob du bey
dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.
9. Wie wilt du denn bleiben vor einem
hauptmann, der geringſten diener Einem
meines herrn? Und du verläſſeſt dich auf
Egypten um der wagen und reuter willen.
10. Dazu meyneſt du, daß ich ohne den
HErrn bin herauf gezogen in diß land, daſ-
ſelbige zu verderben? Ja, der HErr ſprach
zu mir: Zeuch hinauf in diß land, und ver-
derbe es.
11. Aber Eliakim, und Sebena, und
Joah ſprachen zum erzſchenken: Lieber,
rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn
wir verſtehens wohl; und rede nicht auf
Jüdiſch mit uns vor den ohren des volks,
das auf der mauren iſt.
12. Da ſprach der erzſchenke: Meyneſt
du, daß mein herr mich zu deinem herrn,
oder zu dir geſandt habe, ſolche worte zu
reden; und nicht vielmehr zu den männern,
die auf der mauren ſitzen, daß ſie ſamt euch
ihren eigenen miſt freſſen, und ihren harn
ſaufen?
13. Und § der erzſchenke ſtund, und rief
laut auf Jüdiſch, und ſprach: Höret die
worte des * groſſen königes, des königs zu
Aſſyrien. *v.4.
14. So ſpricht der könig: Laſſet euch
Hiskia nicht betriegen: denn er kan euch
nicht erretten;
15. Und laſſet euch Hiskia nicht vertrö-
ſten auf den HErrn, daß er ſaget; Der
HErr wird uns erretten, und dieſe ſtadt
wird nicht in die hand des königes zu Aſſy-
rien gegeben werden.
16. Gehorchet Hiskia nicht, denn ſo
ſpricht der könig zu Aſſyrien: Thut mir zu
dank, und gehet zu mir heraus, ſo ſolt ihr
ein * jeglicher von ſeinem weinſtock, und
von ſeinem feigenbaum eſſen, und aus ſei-
nem brunnen trinken; *1Kön.4,25.
17. Bis daß ich komme, und hole euch in
ein land, wie euer land iſt, ein land, da
korn und moſt innen iſt, ein land, da brod
und weinberge innen ſind.
18. Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß
er ſaget: Der HErr wird uns erlöſen.
Haben auch * der heyden götter ein jegli-
cher ſein land errettet von der hand des kö-
nigs zu Aſſyrien? *c.10,3.ſq. c.37,12.
19. Wo ſind die götter zu Hamath und
Arpad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim

Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieſer lande hat ſein land errettet von meiner hand? Daß der HErr ſolte Jeruſalem erretten von meiner hand?

21. § Sie ſchwiegen aber ſtille, und antworteten ihm nichts: denn der könig hatte geboten, und geſaget: Antwortet ihm nichts.

22. § Da kamen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter, und Sebena, der cantzler, und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber, mit zerriſſenen kleidern, und zeigeten ihm an die worte des erzſchenken.

v. 1. Wann hatte der Aſſyriſche könig Sanherib das Jüdiſche land überzogen?

2-12. Was führte der abgefertigte Rabſacke vor ein geſpräch, mit denen geſandten des Hiskias?

13-20. Was redete er hiernächſt noch zu dem volk?

21. Wie verhielte ſich das volk dabey?

22. Was vor perſonen erſtatteten dem könig Hißkia bericht davon?

Das 37. Capitel.

Sanheribs macht wird auf Hiskiä gebet geſchlagen.

§ Da aber * der könig Hiskia das hörete, zerriß er ſeine kleider, und hüllete einen ſack um ſich, und gieng in das haus des HErrn. *2Kön. 19,1.

2. Und ſandte § Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den cantzler, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken umhüllet, zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn Amoz,

3. Daß ſie zu ihm ſprächen: So ſpricht Hiskia: Das iſt ein tag des trübſals, ſcheltens und läſterns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen ſind, und iſt keine kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HErr, dein GOtt, hören wolte die worte des erzſchenken, welchen ſein herr, der könig zu Aſſyrien, geſandt hat, zu läſtern den lebendigen GOtt, und zu ſchelten mit ſolchen worten, wie der HErr, dein GOtt, gehöret hat. Und du wolteſt dein gebet erheben für die übrigen, ſo noch vorhanden ſind.

5. Und die knechte des königes Hiskia kamen zu Jeſaia.

6. § Jeſaia aber ſprach zu ihnen: So ſaget eurem herrn: Der HErr ſpricht alſo: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, mit welchen mich die knaben des königes zu Aſſyrien geſchmähet haben.

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen, und ſoll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in ſein land, und will ihn durchs ſchwert fällen in ſeinem lande.

8. § Da aber der erzſchenke wieder kam, fand er den könig zu Aſſyrien ſtreiten wider Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Mohren könige, ſagend: Er iſt ausgezogen wider dich zu ſtreiten.

10. § Da er nun * ſolches hörete, ſandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: Saget Hiskia, dem könige Juda, alſo; Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verläſſeſt, und ſprichſt: Jeruſalem wird nicht in die hand des königes zu Aſſyrien gegeben werden. *2Kön. 19,9.

11. Siehe, du haſt gehöret, was die könige zu Aſſyrien gethan haben allen landen, und ſie verbannet; und du ſolteſt errettet werden?

12. Haben auch die götter der heyden die lande errettet, welche meine vätter verderbet haben, als Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelaſſar?

13. Wo iſt der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad, und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und § da Hiskia den brief von den boten empfangen, und geleſen hatte, gieng er hinauf in das haus des HErrn und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und ſprach:

16. HErr Zebaoth, du GOtt Jſrael, der Du über den Cherubim ſitzeſt. Du biſt allein GOtt über alle königreich auf erden; Du haſt himmel und erde gemacht.

17. HErr, neige deine ohren und höre doch; HErr, thue deine augen auf, und ſiehe doch; Höre doch alle die worte Sanherib, die er geſandt hat, zu ſchmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr iſts, HErr, die könige zu Aſſyrien haben wüſte gemacht alle königreiche ſamt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen: denn ſie waren nicht götter, ſondern menſchen-händewerk, holz und ſteine, die ſind umbracht.

20. Nun aber, HErr, unſer GOtt, hilf uns von ſeiner hand; auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß du HErr ſeyeſt alleine.

21. § Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: So ſpricht der HErr, der GOTT Jſrael: Daß du

mich

mich gebeten haſt des königes Sanherib
halben, zu Aſſyrien,
22. So iſts das, das der HErr von ihm
redet: Die jungfrau tochter Zion verach-
tet dich, und ſpottet dein, und die toch-
ter Jeruſalem ſchüttelt das haupt dir nach.
23. Wen haſt du geſchmähet und gelä-
ſtert? Uber wen haſt du die ſtimme erha-
ben? Und hebeſt deine augen empor wider
den Heiligen in Iſrael.
24. Durch deine knechte haſt du den
HErrn geſchändet, und ſprichſt: Ich bin
durch die menge meiner wagen herauf ge-
zogen auf die höhe der berge, an den ſei-
ten Libanon; und habe ſeine hohe cedern
abgehauen, ſamt ſeinen auserwählten tan-
nen, und bin durch die höhe bis an das
ende kommen, an dieſen wald auf dem
lande.
25. Ich habe gegraben und getrunken
die waſſer; und habe mit meinen fußſolen
ausgetrocknet alle verwahrete waſſer.
26. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich
vorzeiten alſo gethan habe, und vor alters
ſo gehandelt, und thue jetzt auch alſo, daß
veſte ſtädte zerſtöret werdē zu ſteinhaufen?
27. Und ihre einwohner geſchwächet und
zaghaft werden, und mit ſchanden beſte-
hen; und werden zu feldgras und zu grü-
nem kraut, als heu auf den dächern, wel-
ches dorret, ehe denn es reif wird?
28. Ich kenne aber deine wohnung, dei-
nen auszug und einzug, und dein toben
wider mich.
29. Weil du denn wider mich tobeſt, und
dein ſtolz herauf vor meine ohren kommen
iſt, will ich dir einen ring an die naſe le-
gen, und ein gebiß in dein maul, und will
dich des weges wieder heimführen, deß du
kommen biſt.
30. Das ſey dir aber das zeichen: Iß diß
jahr, was zertreten iſt; das ander jahr,
was ſelbſt wächſet; des dritten jahrs ſäet
und erndtet, pflanzet weinberge, und eſ-
ſet ihre früchte.
31. Denn die erretteten vom hauſe Ju-
da, und die überbleiben, werden noch wie-
derum unter ſich wurzeln, und über ſich
frucht tragen.
32. Denn von Jeruſalem werden noch
ausgehen, die überblieben ſind, und die
erretteten von dem berge Zion. Solches
wird thun der eifer des HErrn Zebaoth.
33. Darum ſpricht der HErr alſo vom
könige zu Aſſyrien: Er ſoll nicht kommen
in dieſe ſtadt, und ſoll auch keinen pfeil da-
ſelbſt hinſchieſſen, und kein ſchild davor
kommen, *und ſoll keinen wall um ſie
ſchütten;
34. Sondern deß weges, deß er kommen
iſt, ſoll er wiederkehren; daß er in dieſe
ſtadt nicht komme, ſpricht der HErr.
35. Denn ich will dieſe ſtadt ſchützen, daß
ich ihr aushelfe, um meinet willen, und
um meines dieners Davids willen.
36. § Da fuhr aus der engel des HErrn,
und * ſchlug im Aſſyriſchen lager hundert
fünf und achtzig tauſend mann. Und da ſie
ſich des morgens frühe aufmachten; ſiehe,
da lags alles eitel todte leichnam. *c.31,8.
37. Und der könig zu Aſſyrien, Sanhe-
rib, brach auf, zog weg, und kehrete wie-
der heim, und blieb zu Ninive.
38. Es begab ſich auch, da er anbetete
im hauſe Nisroch, ſeines gottes, ſchlu-
gen ihn ſeine ſöhne, Adramelech und
SarEzer, mit dem ſchwert, und ſie flo-
hen ins land Azarat. Und ſein ſohn Aſſar
Hadden ward könig an ſeine ſtatt.

v.1. Wie verhielte ſich der könig Hiskia, bey dieſer einberichteten läſterung des Rabſake?
2-4. Was ſchickte er vor perſonen ab, und in was vor worten ließ er den Propheten Jeſaia um fürbitte anſprechen?
6.7. Was ließ ihm der Prophet zur antwort ſagen?
8.9. Wo traf inzwiſchen der zurück gekommene ertzſchenk, ſeinen herrn, den Sanherib, ſtreitend an?
10-13. Was ließ der Sanherib dem könig Hißkia, vor läſter-worte wider GOtt zuſchreiben?
14-20. Wo, und wie herzlich betete hierauf der Hiskia zu GOtt?
21-35. Was hatte ihm GOtt vor tröſtliche antwort durch Jeſaia gegeben?
36-38. Was thät GOtt vor eine ſchröckliche niederlage, durch den engel, und was nahm der Sanherib vor ein ende?

Das 38. Capitel.

Hiskiä tödliche krankheit, geneſung und lob GOttes.

Zu der zeit * ward Hiskia todt-krank;
und § der prophet Jeſaia, der ſohn
Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu
ihm: So ſpricht der HErr: Beſtelle dein
haus, denn du wirſt ſterben, und nicht
lebendig bleiben. *2Kön.20,1.
2. § Da wendete Hiskia ſein angeſicht zur
wand, und betete zum HErrn,
3. Und ſprach: Gedenke doch, HErr,
wie ich vor dir gewandelt habe in der wahr-
heit mit vollkommenem herzen, und habe
ge-

gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete ſehr.
4. § Da geſchach das wort des HErrn zu Jeſaia, und ſprach:
5. Gehe hin, und ſage Hiskia: So ſpricht der HErr, der GOtt deines vatters Davids: Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen geſehen. Siehe, ich will deinen tagen noch funfzehen jahr zulegen.
6. Und will dich ſamt dieſer ſtadt erretten von der hand des königes zu Aſſyrien; denn ich will dieſe ſtadt wohl vertheidigen.
7. Und habe dir das zum zeichen von dem HErrn, daß der HErr ſolches thun wird, was er geredet hat:
8. Siehe, ich will den ſchatten am ſonnen-zeiger Ahas zehen linien zurücke ziehen, über welche er gelaufen iſt, daß die ſonne zehen linien zurücke laufen ſoll am zeiger, über welche ſie gelaufen iſt.
9. § Diß iſt die ſchrift Hiskia, des königs Juda, da er krank geweſen, und von der krankheit geſund worden war.
10. Ich ſprach: Nun muß ich zur höllen pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.
11. Ich ſprach: Nun muß ich nicht mehr ſehen den HErrn, ja den HErrn im lande der lebendigen; nun muß ich nicht mehr ſchauen die menſchen, bey denen, die ihre zeit leben.
12. Meine zeit iſt dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines hirten hütte; und reiſſe mein leben ab, wie ein weber. Er ſauget mich dürre aus; du macheſts mit mir ein ende, den tag vor abend.
13. Ich dachte: Mögte ich bis morgen leben! aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe; denn du macheſt es mit mir aus, den tag vor abend.
14. Ich * winſelte wie ein kranich und ſchwalbe, und girrete wie eine taube, meine augen wolten mir brechen; HErr, ich leide noth, lindere mirs. *c.59,11.
15. O wie will ich noch reden, daß er mir zugeſagt hat, und thuts auch. Ich werde mich ſcheuen alle mein lebtage vor ſolcher betrübniß meiner ſeelen.
16. HErr, davon lebet man, und das leben meines geiſtes ſtehet gar in denſelbigen: Denn du lieſſeſt mich entſchlafen, und machteſt mich leben.
17. Siehe, um troſt war mir ſehr bange; Du aber haſt dich meiner ſeelen herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe; denn du wirfeſt alle meine ſünde hinter dich zurück.
18. Denn die hölle lobet dich nicht, ſo rühmet dich der tod nicht; und die in die grube fahren, warten nicht auf deine wahrheit.
19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue; der vatter wird den kindern deine wahrheit kund thun.
20. HErr, hilf mir; ſo wollen wir meine lieder ſingen, ſo lange wir leben, im hauſe des HErrn.
21. Und § Jeſaia hieß, man ſolte ein pflaſter von feigen nehmen, und auf ſeine drüſe legen, daß er geſund würde.
22. § Hiskia aber ſprach: Welch ein zeichen iſt das, daß ich hinauf zum hauſe des HErrn ſoll gehen!

v. 1. Was ſagte der Prophet Jeſaia, zu dem todt-krank gewordenen Hiskia, bey ſeinem beſuch?
2.3. Wie betete, und wie geberdete ſich Hiskia?
4-8. Auf was weiſe ließ ihn GOtt, durch den Propheten, die verlängerung ſeines lebens verſichern?
9-20. Was verfertigte Hiskia vor eine ſchöne ſchrift zur dankbarkeit, vor ſeine erfolgte geneſung?
21. Was verordnete ihm inzwiſchen der Prophet Jeſaia vor ein heylſames geneſ-mittel?
22. Was ſagte der Hiskia darzu?

Das 39. Capitel.

Hiskiä ehrgeitz wird geſtraft.

§ Zu der zeit ſandte Merodach Bal-Adan, der ſohn Bal-Adan, könig zu Babel, briefe und geſchenke zu Hiskia: denn er hatte gehöret, daß er krank, und wieder ſtark worden wäre.
2. Deß freuete ſich Hiskia, und zeigete ihnen das ſchatzhaus, ſilber und gold, und ſpecerey, köſtliche ſalben, und alle ſeine zeughäuſer, und allen ſchatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in ſeinem hauſe, und in ſeiner herrſchaft.
3. § Da kam der prophet Jeſaia zum könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ſagen dieſe männer? Und von wannen kommen ſie zu dir? Hiskia ſprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.
4. Er aber ſprach: Was haben ſie in deinem hauſe geſehen? Hiskia ſprach: Alles, was in meinem hauſe iſt, haben ſie geſehen; und iſt nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen ſchätzen.
5. Und Jeſaia ſprach zu Hiskia: Höre das wort des HErrn Zebaoth:
6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hauſe iſt, und was deine

väter geſammlet haben, bis auf dieſen
tag, wird gen Babel gebracht werden;
daß nichts bleiben wird, ſpricht der HErr.
7. Dazu werden ſie deine kinder, ſo von
dir kommen werden, und du zeugen wirſt,
nehmen, und müſſen kämmerer ſeyn, im
hofe des königes zu Babel.
8. Und § Hiskia ſprach zu Jeſaia: Das
wort des HErrn iſt gut, das du ſageſt;
und ſprach: Es ſey nur friede und treue,
weil ich lebe.

v. 1. 2. Bey was vor gelegenheit, und wodurch ließ der könig Hiskia, ſeine hoffart, und ehrgeiz blicken?

3-7. Wie ließ ihn GOtt durch den Propheten Jeſaia darüber zur rede ſetzen, und beſtrafen?

8. Was gab er dem Propheten darüber zur antwort?

Das 40. Capitel.

Zukunft Chriſti: Seines vorläufers predigt.

(Lection am tage S. Johannis, des täufers.)

§ Tröſtet, tröſtet mein volk, ſpricht
euer GOtt.
2. Redet * mit Jeruſalem freund-
lich, und prediget ihr, daß ihre ritterſchaft
ein ende hat, denn ihre miſſethat iſt ver-
geben: denn ſie hat zweyfältiges empfan-
gen von der hand des HErrn, um alle ih-
re ſünde. *Hoſ 2,14. Zeph. 3,9.
3. Es * iſt eine ſtimme eines predigers
in der wüſten: Bereitet dem HErrn den
weg, machet auf dem gefilde eine ebene
bahn unſerm GOtt. *Matth. 3,3. rc.
4. Alle thale ſollen erhöhet werden, und
alle berge und hügel ſollen geniedriget wer-
den; und was ungleich iſt, ſoll eben,
und was höckericht iſt, ſoll ſchlecht werden:
5. Denn die herrlichkeit des HErrn ſoll
offenbaret werden; und alles fleiſch mit
einander wird ſehen, daß des HErrn mund
redet.]
6. Es ſpricht deine ſtimme: Predige.
Und er ſprach: Was ſoll ich predigen? Al-
les * fleiſch iſt heu, und alle ſeine güte iſt
wie eine blume auf dem felde. *1 Pet. 1,24.
7. Das heu verdorret, die blume ver-
welket; denn des HErrn geiſt bläſet drein.
Ja, das volk iſt das heu.
8. Das heu verdorret, die blume verwel-
ket; aber das * wort unſers GOttes blei-
bet ewiglich. *Pſ. 119,89. Luc. 21,33.
9. § Zion, du predigerin, ſteige auf einen
hohen berg. Jeruſalem, du predigerin,
hebe deine ſtimme auf mit macht; hebe
auf, und fürchte dich nicht; ſage den ſtäd-
ten Juda: Siehe da iſt euer GOtt.
10. Denn ſiehe, der HErr HErr kommt
gewaltiglich, und ſein arm wird herrſchen.
Siehe, ſein lohn iſt bey ihm, und ſeine *
vergeltung iſt vor ihm. *Röm. 2,6. rc.
11. Er wird ſeine heerde weiden, wie ein
hirte; er wird die lämmer in ſeine arme
ſammlen, und in ſeinem buſem tragen,
und die ſchaafmütter führen.
12. § Wer miſſet die waſſer mit der fauſt,
und faſſet den himmel mit der ſpannen, und
begreiffet die erde mit einem dreyling, und
wieget die berge mit einem gewichte, und
die hügel mit einer wage?
13. Wer unterrichtet den Geiſt des HErrn,
und welcher rathgeber unterweiſet ihn?
14. Wen fraget er um rath, der ihm ver-
ſtand gebe, und lehre ihn den weg des
rechts: Und lehre ihn die erkäntniß, und
unterweiſe ihn den weg des verſtandes?
15. Siehe, die heyden ſind geachtet wie
ein tropf, ſo im eimer bleibet, und wie ein
ſcherflein, ſo in der wage bleibet. Siehe
die inſulen ſind wie ein ſtäublein.
16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer,
und ſeine thiere zu gering zum brandopfer.
17. Alle heyden ſind vor ihm nichts, und
wie ein nichtiges und eiteles geachtet.
18. § Wem wollt ihr denn * GOtt nachbil-
den? Oder was für ein gleichniß wollet
ihr ihm zurichten? *c. 46/5. rc.
19. Der * meiſter geußt wol ein bild, und
der goldſchmid übergüldet es, und machet
ſilberne ketten daran. *c. 44/12. 13. rc.
20. Deßgleichen wer eine arme hebe ver-
mag, der wählet ein holz, das nicht fau-
let; und ſuchet einen klugen meiſter dar-
zu, der ein bild fertige, das beſtändig ſey.
21. Wiſſet ihr nicht? Höret ihr nicht?
Iſts euch nicht vormals verkündiget? Ha-
bet ihrs nicht verſtanden von anbegin der
erden?
22. Er ſitzet über dem kreis der erden; und
die drauf wohnen, ſind wie heuſchrecken.
Der den * himmel ausdehnet wie ein dün-
ne fell, und breitet ſie aus wie eine hütte,
da man inne wohnet. *c. 44/24. Pſ. 104/2.
23. Der die fürſten zu nichte machet, und
die richter auf erden eitel machet,
24. Als hätte ihr ſtamm weder pflanzen
noch ſaamen, noch wurzel in der erden;
daß ſie, wo ein wind unter ſie wehet, ver-
dorren, und ſie ein windwirbel, wie ſtop-
peln, wegführet.
25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden,
dem ich gleich ſey? ſpricht der Heilige.
26. § Hebet eure augen in die höhe, und
ſe-

ſehet, wer hat ſolche dinge geſchaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der ſie alle mit * namen rufet, ſein vermögen und ſtarke kraft iſt ſo groß, daß nicht an einem fehlen kan. *Pſ.147,4.

27. § Warum ſprichſt du denn, Jacob, und du, Iſrael, ſageſt: Mein weg iſt dem HErrn verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. § Weiſſeſt du nicht? Haſt du nicht gehöret? Der HErr, der ewige GOtt, * der die ende der erden geſchaffen hat, wird nicht müde noch matt; ſein verſtand iſt unausforſchlich. *c.42,5. c.45,12.

29. Er gibt dem müden kraft, und ſtärke genug dem unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue kraft, daß ſie auffahren mit flügeln * wie adler, daß ſie lauffen, und nicht matt werden, daß ſie wandeln, und nicht müde werden. *Pſ.103,5.

v. 1-8. Wie weiſſaget der Prophet von der zukunft, und predigt, Johannis, des vorläuffers Chriſti?
9-11. Wie verkündiget er der Jüdiſchen kirche die zukunft Chriſti?
12-17. Wie ſtellt er die weisheit, und die macht GOttes vor?
18-25. Wie führet er denen götzen-machern ihre thorheit zu gemüth?
26. Wie tröſtet er die kirche, unter denen erſten verfolgungen, mit der ohnfehlbaren bekehrung derer thörichten heyden?
27. Wie ſtellt er die klage, der verfolgten erſten Chriſtlichen kirche vor?
28-31. Wie verſichert er ſie, in der darauf folgenden antwort, des endlichen ſturzes derer kirchen-verfolger, und der dem Chriſten-volk zubekommenden ober-hand?

Das 41. Capitel.

Eitelkeit des götzendienſtes.

§ Laß die inſulen vor mir ſchweigen, und die völker ſich ſtärken. Laß ſie herzu treten und nun reden, * laſſet uns mit einander rechten. *c.1,18. c.43,26.

2. Wer hat den * gerechten vom aufgang erwecket? Wer rief ihm, daß er gienge? Wer gab die heyden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab ſie ſeinem ſchwert, wie ſtaub, und ſeinem bogen, wie zerſtreuete ſtoppeln? *1Mſ.12,1.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde.

4. Wer thuts, und machets, und rufet alle menſchen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HErr, beyde * der erſte und der letzte. *c.44,6. c.48,12.

5. § Da das die inſulen ſahen, furchten ſie ſich, und die ende der erden erſchracken; ſie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und ſprach zu ſeinem nächſten: Sey getroſt.

7. Der zimermann nahm den goldſchmid zu ſich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß, und ſprachen: Das wird fein ſtehen, und heftetens mit nägeln daß es nicht ſolte wackeln.

8. § Du aber * Iſrael, mein knecht, Jacob, den ich erwählet habe; du ſaamen Abrahams, meines geliebten, *Luc.1,54.

9. Der ich dich geſtärket habe von der welt ende her, und habe dich berufen von ihren gewaltigen, und ſprach zu dir: Du ſolt mein knecht ſeyn; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte † dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt: ich ſtärke dich, ich helfe dir auch, ich * erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. †c.43,1. 1Mſ.15,1. *Pſ.63,9.

11. Siehe, ſie ſollen zu ſpott und zu ſchanden werden, alle die dir gram ſind; ſie ſollen werden als nichts. Und die leute, ſo mit dir haddern, ſollen umkommen.

12. Daß du nach ihnen fragen * mögteſt, und wirſt ſie nicht finden. Die leute, ſo mit dir zanken, ſollen werden als nichts; und die leute, ſo wider dich ſtreiten, ſollen ein ende haben. *Pſ.37,36.

13. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte hand ſtärket, und zu dir ſpricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer haufe Iſrael. Ich helfe dir, ſpricht der HErr, und * dein erlöſer, der Heilige in Iſrael. *c.43,3.

15. Siehe, ich habe dich zum ſcharfen neuen dreſchwagen gemacht, der zacken hat, daß du ſolt berge zerdreſchen und zermalmen, und die hügel wie ſpreu machen.

16. Du ſolt ſie zerſtreuen, daß ſie der wind wegführe, und der wirbel verwehe. Du aber wirſt frölich ſeyn am HErrn, und wirſt dich rühmē des Heiligē in Iſrael.

17. Die elenden und armen ſuchen waſſer, und iſt nichts da, ihre zunge verdorret vor durſt. Aber Ich der HErr will ſie erhören, ich der GOtt Iſrael will ſie nicht verlaſſen.

18. Sondern ich will waſſerflüſſe auf den

höhen öffnen, und brunnen mitten auf den
feldern: ich will die wüſten zu waſſerſeen
machen, und das dürre land zu waſſer-
quellen.
19. Ich will in der wüſten geben cedern,
föhren, myrten und kyfern: ich will auf
dem gefilde geben tannen, büchen und
buchsbaum mit einander.
20. Auf daß man ſehe und erkenne, und
merke, und verſtehe zugleich, daß des
HErrn hand habe ſolches gethan, und der
Heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.
21. § So laſſet eure ſache herkommen,
ſpricht der HErr; bringet her, worauf
ihr ſtehet, ſpricht der könig in Jacob.
22. Laſſet ſie herzu treten, und uns ver-
kündigen, was künftig iſt. Verkündiget
uns, und weiſſaget etwas zuvor; laſſet
uns mit unſerm herzen darauf achten, und
merken, wie es hernach gehen ſoll. Oder
laſſet uns doch hören, was zukünftig iſt.
23. Verkündiget uns, was hernach kom-
men wird; ſo wollen wir merken, daß ihr
götter ſeyd. Trotz, thut gutes oder ſcha-
den; ſo wollen wir davon reden und mit
einander ſchauen.
24. Siehe, ihr ſeyd aus nichts; und euer
thun iſt auch aus nichts: und euch wäh-
len iſt ein gräuel.
25. Ich aber erwecke einen von mitter-
nacht, und kommt vom aufgang der ſon-
nen; er wird ihnen meinen namen predi-
gen, und wird über die gewaltigen gehen,
wie über leimen, und wird den koth tre-
ten wie ein töpfer.
26. Wer kan etwas verkündigen vom an-
fang? ſo wollen wirs vernehmen: Oder
weiſſagen zuvor? ſo wollen wir ſagen: Du
redeſt recht. Aber da iſt kein verkündiger,
keiner, der etwas hören lieſſe, keiner,
der von euch ein wort hören möge.
27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſaget:
Siehe, da iſts; und ich † gebe Jeruſalem
prediger. †Matth. 23, 34.
28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt nie-
mand; und ſehe unter ſie, aber da iſt kein
rathgeber: ich frage ſie, aber da antwor-
ten ſie nichts.
29. Siehe, es iſt alles eitel mühe, und
nichts mit ihrem thun; ihre * götzen ſind
wind und eitel. *Pſ. 96, 5. Jer. 10, 3. 14.

v. 1-4. Wie beſchreibt und preiſet der
Prophet die macht und güte GOttes an
dem Abraham?
5. 6. 7. Wie ſtellt er die abgötterey derer
Cananiter dagegen vor, ſtatt deſſen, daß
ſie ſich davor hätten fürchten und er-
ſchrecken ſollen?
8-20. Was giebt er der kirche im nah-
men GOttes vor troſt, und wie weiſſa-
get er dabey, von der ausbreitung des
evangelii?
21-29. Wie fordert er der heyden götter
heraus, und weiſſaget von der erfol-
genden vertilgung der abgötterey?

Das 42. Capitel.

Chriſti gütigkeit, der Jüden undank.

§ Siehe, das iſt † mein knecht, ich er-
halte ihn, und mein auserwähl-
ter, an welchem meine ſeele
wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen
geiſt gegeben, er wird das recht unter die
heyden bringen. †Matth. 12, 18.
2. Er wird nicht ſchreyen noch rufen,
und ſeine ſtimme wird man nicht hören
auf den gaſſen.
3. Das *zerſtoſſene rohr wird er nicht zer-
brechen, und das glimmende tocht wird
er nicht auslöſchen; er wird das recht
wahrhaftiglich halten lehren. *Pſ. 34, 19.
4. Er wird nicht murriſch noch gräulich
ſeyn, auf daß er auf erden das recht an-
richte; und die inſulen werden auf ſein
geſetz warten.
5. So ſpricht GOtt, der HErr, der die
himmel ſchaffet und ausbreitet, der die
erde machet und ihr gewächſe; der dem
volk, ſo darauf iſt, den odem giebt, und
den geiſt denen, die darauf gehen:
6. Ich, der HErr, habe dir gerufen mit
gerechtigkeit, und habe dich bey deiner
hand gefaſſet; und habe dich behütet, und
habe dich zum bund unter das volk gegeben,
zum † licht der heyden. †c. 9, 2. Luc. 2, 32.
7. Daß du ſolt öffnen die augen der blin-
den, und die gefangenen aus dem gefäng-
niß führen, und die da * ſitzen im finſter-
niß, aus dem kerker. *c. 9, 2. ꝛc.
8. Ich der HErr, das iſt mein name;
und will meine ehre keinem andern ge-
ben, noch meinen ruhm den götzen.
9. Siehe, was kommen ſoll, verkündige
ich zuvor, und verkündige neues; ehe
denn es aufgehet, laſſe ichs euch hören.
10. § Singet dem HErrn ein neues lied,
ſein ruhm iſt an der welt ende: die im
meer fahren, und was darinnen iſt, die
inſulen, und die darinnen wohnen.
11. Rufet laut, ihr wüſten; und die
ſtädte darinnen, ſamt den dörfern, da
Kedar wohnet. Es jauchzen, die im fel-
ſen wohnen, und rufen von den höhen der
berge.
12. Laſſet ſie * dem HErrn die ehre geben,
und

und ſeinen ruhm in den inſulen verkündi-
gen. *Off.14,7.
13. Der HErr wird ausziehen wie ein
rieſe, er wird den eifer aufwecken wie ein
kriegesmann; er wird jauchzen und tönen,
er wird ſeinen feinden obliegen.
14. Ich † ſchweige wohl eine zeitlang,
und bin ſtill, und enthalte mich: Nun
aber will ich, wie eine gebärerin, ſchrey-
en. Ich will ſie verwüſten, und alle ver-
ſchlingen. †c.57,11.Pſ.50,21.
15. Ich will berge und hügel verwüſten,
und alle ihr gras verdorren; und will die
waſſerſtröme zu inſulen machen, und die
ſeen austrocknen.
16. Aber die blinden will ich auf dem we-
ge leiten, den ſie nicht wiſſen; ich will ſie
führen auf den ſteigen, die ſie nicht ken-
nen: ich will die finſterniß vor ihnen her
zum licht machen, und das * höckerichte
zur ebene. Solches will ich ihnen thun,
und ſie nicht verlaſſen. *c.40,4.
17. Aber die ſich auf götzen verlaſſen, und
† ſprechen zum gegoſſenen bilde: Ihr ſeyd
unſere götter; die ſollen zurück kehren, und
zu ſchanden werden. †c.44,11.17.Pſ.6,11.
18. § Höret, * ihr tauben, und ſchauet
her, ihr blinden, daß ihr ſehet. *c.43,8.
19. Wer iſt ſo blind, als mein knecht? Und
wer iſt ſo taub, wie mein bote, den ich ſen-
de? Wer iſt ſo blind, als der vollkommene?
und ſo blind, als der knecht des HErrn?
20. Man * prediget wohl viel, aber ſie
haltens nicht; man ſaget ihnen gnug,
aber ſie wollens nicht hören. *c.53,1.
21. Noch will ihnen der HErr wohl, um
ſeiner gerechtigkeit willen, daß er das ge-
ſetz herrlich und groß mache.
22. § Es iſt ein beraubt und geplündert
volk; ſie ſind allzumal verſtrickt in hölen,
und verſteckt in den kerkern: ſie ſind zum
raub worden, und iſt kein erretter da;
geplündert, und iſt niemand, der da ſa-
ge: Gib ſie wieder her.
23. Wer iſt unter euch, der ſolches zu
ohren nehme, der aufmerke, und höre,
das hernach kommet?
24. Wer hat Jacob * übergeben zu plün-
dern, und Iſrael den räubern? Hat es
nicht der HErr gethan, an dem wir ge-
ſündiget haben? Und ſie wolten auf ſeinen
wegen nicht wandeln, und gehorchten ſei-
nem geſetze nicht. *Jer.2,19.
25. Darum hat er über ſie ausgeſchüttet
den grimm ſeines zorns, und eine kriegs-
macht; und hat ſie umher angezündet, aber
ſie merkens nicht; und hat ſie angeſteckt,
aber ſie * nehmens nicht zu herzen. *c.57,1.

v. 1-9. Wie herrlich weiſſaget der Pro-
phet von dem amt des Meſſias?
10-17. Was beſchreibt er vor ein
triumph-lied, über ſeinen Sieg?
18-21. Wie ſtellt er die gedult GOttes
über ſein volk vor?
22-25. Was drohet er ihnen vor künfti-
ge ſtraf-gerichte GOttes, über ihre
undankbarkeit?

Das 43. Capitel.

**Die kirche hat troſt bey Chriſto und ſei-
nem leiden.**

Und § nun ſpricht der HErr, der dich ge-
ſchaffen hat, Jacob, und dich ge-
macht hat, Iſrael: Fürchte † dich
nicht, denn ich habe dich erlöſet, ich ha-
be dich bey deinem namen gerufen, du biſt
mein. †c.44,2.
2. Denn ſo du durchs * waſſer geheſt, will
Ich bey dir ſeyn, daß dich die ſtröme nicht
ſollen erſäuffen; und ſo du ins feuer geheſt,
ſolſt du nicht brennen, und die flamme
ſoll dich nicht anzünden. *Pſ.66,12.
3. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt,
der Heilige in Iſrael, dein heyland. Ich
habe Egypten, Mohren und Seba an
deine ſtatt zur verſöhnung gegeben.
4. Weil du ſo werth biſt vor meinen au-
gen geachtet, mußt du auch herrlich ſeyn,
und Ich habe dich lieb: darum gebe ich
menſchen an deine ſtatt, und völker für
deine ſeele.
5. So † fürchte dich nun nicht, denn Ich
bin bey dir: Ich will vom morgen deinen
ſaamen bringen, und will dich vom abend
ſammlen. †c.41,10.
6. Und will ſagen gegen mitternacht: Gib
her; und gegen mittag: Wehre nicht.
Bringe meine ſöhne von ferne her, und
meine töchter von der welt ende.
7. Alle, * die mit meinem namen genen-
net ſind, nemlich die ich geſchaffen habe
zu meiner herrlichkeit, und ſie zubereitet
und gemacht. *Jer.14,7.9. c.15,16.
8. § Laß † hervor treten das blinde volk,
welches doch augen hat, und die tauben,
die doch ohren haben. †c.41,22.c.42,18.
9. Laſſet alle beyden zuſammen kommen
zu haufe, und ſich die völker verſammlen.
Welcher iſt unter ihnen, der ſolches ver-
kündigen möge, und uns hören laſſe vor-
hin, was geſchehen ſoll? Laſſet ſie ihre
zeugen darſtellen, und beweiſen; ſo wird
mans hören, und ſagen: Es iſt die wahrheit.
10. Ihr aber ſeyd meine zeugen, ſpricht
der HErr, und mein † knecht, den ich er-
wählet habe, auf daß ihr wiſſet, und mir
gläu-

gläubet, und verſtehet, daß Ichs bin. Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. †c.41,8.

11. Ich, * Ich bin der HErr, und iſt auſſer mir kein heyland. *Hoſ. 13,4.9.

12. Ich habs verkündiget, und hab auch geholfen; und habs euch ſagen laſſen, und iſt † kein fremder (gott) unter euch: Ihr ſeyd meine zeugen, ſpricht der HErr, ſo bin Ich GOtt. †v.10.

13. Auch * bin Ich, ehe denn nie kein tag war, und iſt niemand, der aus meiner hand erretten kan: ich wirke, wer wills abwenden? *Pſ.90,2.

14. § So ſpricht der HErr, euer erlöſer, der Heilige in Iſrael: Um euert willen habe ich gen Babel geſchickt, und habe die riegel alle herunter geſtoſſen, und die klagende Chaldäer in die ſchiffe gejaget.

15. Ich bin der HErr, euer Heilige: der ich Iſrael geſchaffen habe, euer könig.

16. § So ſpricht der HErr, der im meer weg, und in ſtarken waſſern bahn machet.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht; daß ſie auf einem haufen da liegen, und nicht aufſtehen, daß ſie verlöſchen, wie ein tocht verlöſchet.

18. Gedenket * nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige. *Pſ.77,6.

19. Denn ſiehe, ich will ein neues machen, jetzt ſoll es aufwachſen; daß ihr erfahren werdet, daß ich wege in der wüſten mache, und waſſerſtröme in der einöde.

20. Daß mich das thier auf dem felde preiſe, die drachen und ſtrauſſen. Denn ich will * waſſer in der wüſten, und ſtröme in der einöde geben, zu tränken mein volk, meine auserwählten. *c.41,18.

21. Diß volk habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen ruhm erzählen.

22. § Nicht, daß du mich hätteſt gerufen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Iſrael.

23. Mir zwar haſt du nicht bracht ſchaafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern; mich hat deines dienſtes nicht gelüſtet im ſpeisopfer, habe auch nicht luſt an deiner arbeit im weyhrauch.

24. Mir haſt du nicht um geld kalmus gekauft; mich haſt du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, § mir haſt du arbeit gemacht in deinen ſünden, und haſt mir mühe gemacht in deinen miſſethaten.

25. * Ich, Ich tilge deine übertretung um meinet willen; und gedenke deiner ſünden nicht. *c.44,22. Jer.31,34.

26. § Erinnere mich, laß † uns mit einander rechten, ſage an, wie du gerecht wilſt ſeyn. †Jer.2,35.

27. Deine voreltern haben geſündiget; und deine lehrer haben wider mich mißhandelt.

28. Darum habe ich die fürſten des heiligthums entheiliget; und habe Jacob zum bann gemacht, und Iſrael zum hohn.

v. 1-7. Was verheiſſet GOtt durch den Propheten ſeinem volk vor ſchutz, und rettung?

8-13. Wie preiſet er die einheit; ewigkeit; allwiſſenheit; und allmacht des groſſen GOttes?

14. 15. Wie beſchreibt er denen Juden die göttliche verſicherung, wegen der errettung aus der hand der Chaldäer?

16-21. Wie verkündet er den beruff derer heyden zum reich Chriſti?

22-24. Wie ſpricht GOtt denen Juden alles verdienſt, bey ſolchen ſchönen verheiſſungen ab?

24. 25. Wie beſchreibt Chriſtus, durch den mund Jeſaia die bitterkeit ſeines leydens, zur tilgung der ſünde?

26-28. Wie führt er denen Juden, im punct der rechtfertigung, die ſünden ihrer vor-eltern und die darüber zuerkannte ſtrafe, zu gemüth?

Das 44. Capitel.

GOttes majeſtät wird geprieſen: Der götzendienſt verworfen.

§ So höre nun, mein knecht Jacob, und Iſrael, den ich erwählet habe.

2. So ſpricht der HErr, * der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beyſtehet von mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob, und du frommer, den ich erwählet habe. *c.43,1.5.

3. Denn ich will waſſer gieſſen auf die durſtige, und ſtröme auf die dürre: ich will meinen geiſt auf deinen ſaamen gieſſen, und meinen ſegen auf deine nachkommen.

4. Daß ſie wachſen ſollen wie gras, wie die † weyden an den waſſerbächen. †Pſ.1,3.

5. Dieſer wird ſagen: Ich bin des HErrn; und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieſer wird ſich mit ſeiner hand dem HErrn zuſchreiben, und wird mit dem namen Iſrael genennet werden.

6. So ſpricht der HErr, der könig Iſrael, und ſein erlöſer, der HErr Zebaoth: § Ich bin der erſte, und Ich bin der letzte, und † auſſer mir iſt kein GOtt. †c.45,5.14.

7. Und wer iſt mir gleich, der da rufe und verkündige, und mirs zurichte, der ich von der welt her die völker ſetze? † Laſſet ſie ihnen

ihnen die zeichen, und was kommen ſoll, verkündigen. †c.41,22.

8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht: Hab ichs nicht dazumal dich hören laſſen, und verkündiget? Denn ihr ſeyd meine zeugen. Iſt auch ein GOtt auſſer mir? Es iſt kein hort, ich weiß ja keinen.

9. § Die götzenmacher ſind allzumal eitel, und ihr köſtliches iſt kein nütze. Sie ſind ihre zeugen, und ſehen nichts, merken auch nichts, darum müſſen ſie zu ſchanden werden.

10. Wer ſind ſie, die einen gott machen, und götzen gieſſen, der kein nütze iſt?

11. Siehe, alle ihre genoſſen werden zu ſchanden; denn es ſind meiſter aus menſchen. Wenn ſie gleich alle zuſammen treten, müſſen ſie dennoch ſich fürchten, und zu ſchanden werden.

12. Es * ſchmiedet einer das eiſen in der zangen, arbeitet in der glut, und bereitets mit hämmern; und arbeitet daran mit ganzer kraft ſeines arms, leidet auch hunger, bis er nimmer kan; trinket auch nicht waſſer, bis er matt wird. *c.40,19.

13. Der ander zimmert holz, und miſſets mit der ſchnur, und zeichnets mit röthelſtein, und behauet es, und zirkelts ab, und machet es wie ein mannsbilde, wie einen ſchönen menſchen, der im hauſe wohne.

14. Er gehet friſch dran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme büchen und eichen, ja einen cedern, der gepflanzt, und der vom regen erwachſen iſt,

15. Und der den leuten feuerwerk gibt, davon man nimmt, daß man ſich dabey wärme, und den man anzündet, und brod dabey bäcket. Daſelbſt machet er einen gott von, und betets an; er machet einen götzen daraus, und kniet davor nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte iſſet er fleiſch, er brät einen braten und ſättiget ſich; wärmet ſich auch, und ſpricht: Hoja, ich bin warm worden, ich ſehe meine luſt am feuer.

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß es ſein götze ſey, davor er kniet und niederfället, und betet, und ſpricht: Errette mich, denn du biſt mein gott.

18. Sie wiſſen nichts, und verſtehen nichts: denn ſie ſind verblendet, daß ihre augen nicht ſehen, und ihre herzen nicht merken können.

19. Und geben nicht in ihr herz; keine vernunft noch witz iſt da, daß ſie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrannt, und habe auf den kolen brod gebacken, und fleiſch gebraten und geſſen; und ſolte das übrige zum gräuel machen, und ſolte knien vor einem klotz?

20. Es giebet aſche, und täuſchet das herz, das ſich zu ihm neiget; und kan ſeine ſeele nicht erretten. Noch denket er nicht: Iſt das auch trügerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedenke, Jacob, und Iſrael, denn § du biſt mein knecht: * Ich habe dich zubereitet, daß du mein knecht ſeyeſt: Iſrael, vergiß mein nicht. *v.2.

22. Ich † vertilge deine miſſethat wie eine wolke, und deine ſünde, wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöſe dich. †c.1,18. c.43,25.

23. § Jauchzet, * ihr himmel, denn der HErr hats gethan; rufe, du erde, herunter; ihr † berge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: denn der HErr hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herrlich. *c.49,13. Pſ.66,2. †Eſ.55,12.

24. So ſpricht der HErr, dein erlöſer, der dich von mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der alles thut, der den himmel ausbreitet alleine, und die erde weit machet, ohne gehülfen.

25. Der die zeichen der wahrſager zu nichte, und die weiſſager toll machet; der die weiſen zurücke kehret, und ihre kunſt zur thorheit machet;

26. Beſtättiget aber das wort ſeines knechtes, und den rath ſeiner boten vollführet; der zu Jeruſalem ſpricht: Sey bewohnet! und zu den ſtädten Juda: Seyd gebauet! und der ich ihre verwüſtung aufrichte;

27. Der ich ſpreche zu der tiefe: Verſeige! und zu den ſtrömen: Vertrocknet!

28. Der ich ſpreche zu Cores: Der iſt mein hirte, und ſoll alle meinen willen vollenden, daß man ſage zu Jeruſalem: Sey gebauet! und zum tempel: Sey gegründet!

v. 1-5. Wie benimmt GOtt ſeinem auserwählten Iſrael alle furcht, durch die verheiſſene ausgieſſung des heiligen Geiſtes?

6-8. Wie ſtärket er ihn in dem glauben, wider die ſchein-glückſeligkeit derer götzen-diener?

9-20. Wie überzeuget der Prophet die götzenmacher, und götzen-diener ihrer thorheit?

21. 22. Was giebt GOtt Jacob und Iſrael vor eine gnaden-verheiſſung, wegen vergebung der ſünden?

23-28. In welchem freuden-lied, werden die werke GOttes in der ſchöpfung, und der geiſtlichen erlöſung durch Chriſtum, auch in der leiblichen, durch den Cores, geprieſen:

Das 45. Capitel.

Erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

§ So ſpricht der HErr zu ſeinem geſalbten, dem *Cores, den ich bey ſeiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heyden vor ihm unterwerfe, und den königen das ſchwert abgürte: auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verſchloſſen bleiben. *c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen; ich will die ehernen thüren zerſchlagen, und die eiſerne riegel zerbrechen.

3. Und will dir geben die heimlichen ſchätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkenneſt, daß ich der HErr, der GOtt Iſrael, dich † bey deinem namen genennet habe, †c. 43, 1.

4. Um Jacob, meines knechtes willen, und um Iſrael, meines auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bey deinem namen, und nennete dich, da du mich noch nicht kanteſt.

5. Ich bin der HErr, und ſonſt keiner mehr, kein GOtt iſt ohne ich. Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kanteſt.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der ſonnen aufgang, und der ſonnen niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der HErr, und keiner mehr;

7. Der ich das licht mache, und ſchaffe die finſterniß; der ich friede gebe, und † ſchaffe das übel. Ich bin der HErr, der ſolches alles thut. †Amos 3, 6.

8. § Träufelt, ihr himmel, von oben, und die wolken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue ſich auf, und bringe heyl, und gerechtigkeit wachſe mit zu: Ich der HErr ſchaffe es. *Hoſ. 10, 12.

9. § Wehe dem, der † mit ſeinem ſchöpfer haddert, nemlich der ſcherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der * thon zu ſeinem töpfer: Was macheſt du? Du beweiſeſt deine hände nicht an deinem werke. †1 Sam. 2, 20. *Jer. 18, 6. Weish. 15, 7.

10. Wehe dem, der zum vatter ſaget: Warum haſt du mich gezeuget? und zum weibe: Warum gebiereſt du?

11. So ſpricht der HErr, der Heilige in Iſrael, und ihr meiſter: Fordert von mir die zeichen; weiſet meine kinder und das werk meiner hände zu mir. †

12. Ich * habe die erde gemacht, und den menſchen darauf geſchaffen. Ich bins, deß hände den † himmel ausgebreitet haben, und habe alle ſeinem heer geboten. *c. 40, 28.

13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle ſeine wege will ich eben machen. Er ſoll meine ſtadt bauen, und meine gefangene los laſſen, nicht um geld noch um geſchenke, ſpricht der HErr Zebaoth.

14. § So ſpricht der HErr: Der Egypter handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden ſich dir ergeben, und dein eigen ſeyn, ſie werden dir folgen, in feſſeln werden ſie gehen: und werden vor dir niederfallen, und dir flehen: Denn bey dir iſt GOtt, und iſt ſonſt kein GOtt nicht mehr.

15. § Fürwahr, du biſt ein verborgen GOtt, du GOtt Iſrael, der heyland.

16. Aber die götzenmacher müſſen alleſamt mit ſchanden und hohn beſtehen, und mit einander ſchamroth hingehen.

17. Iſrael aber wird erlöſet durch den HErrn, durch eine ewige erlöſung, und wird nicht zu ſchanden noch zu ſpott immer und ewiglich.

18. Denn ſo ſpricht der HErr, der den himmel geſchaffen hat, (der GOtt, der die erde zubereitet hat, und hat ſie gemacht und zugerichtet; und ſie nicht gemacht hat, daß ſie leer ſoll ſeyn, ſondern ſie zubereitet hat, daß man drauf wohnen ſolle:) Ich bin der HErr, und iſt keiner mehr.

19. Ich habe † nicht ins verborgene geredt, im finſtern orte der erden. Ich habe nicht zum ſaamen Jacob vergeblich geſaget: Suchet mich. Denn ich bin der HErr, der von gerechtigkeit redet und verkündiget, das da recht iſt. †Joh. 18, 20.

20. § Laß ſich * verſammlen, und kommen mit einander herzu die helden der heyden, die nichts wiſſen, und tragen ſich mit den klötzen ihrer götzen, und flehen dem gott, der nicht helfen kan. *c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathſchlaget mit einander. Wer hat diß laſſen ſagen von alters her, und dazumal verkündiget? Habe ichs nicht gethan, der HErr? Und iſt ſonſt † kein GOtt, ohn ich, ein gerechter GOtt und heyland, und keiner iſt, ohn ich. †v. 5.

22. Wendet * euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller welt ende: denn ich bin GOtt, und keiner mehr. *Pſ. 86, 16.

23. § Ich ſchwöre bey mir ſelbſt, und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da ſoll es bey bleiben: nemlich:

 † Mir

† Mir ſollen ſich alle knie beugen, und
alle zungen ſchwören, † Röm. 14, 11.
24. Und ſagen: Im HErrn habe ich ge-
rechtigkeit und ſtärke. Solche werden
auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm
widerſtehen, müſſen zu ſchanden werden.
25. Denn im HErrn werden gerecht aller
ſaamen Iſrael, und ſich ſein rühmen.

v. 1-7. Wie beſchreibt Jeſaia die rede
GOttes, an den Perſiſchen König Cyrus,
wegen wieder-erbauung der ſtadt
Jeruſalem?
8. Wie beſchreibt er die göttliche verſi-
cherung, wegen der vom himmel zu
träuflenden gerechtigkeit?
9-13. In welcher klag-rede beſchwehrt er
ſich, über die Jüden, die ſich dem
evangelio widerſetzen?
14. Wie weiſſaget er von der bekehrung
derer heyden?
15-19. Wie rühmt er die verborgene we-
ge GOttes, und beſchreibt die unruhe
des gewiſſens bey der abgötterey, mit
verkündigter erlöſung des recht-
glaubigen Iſraels?
20-22. Wie beſchreibt Chriſtus das ver-
gebliche hülf-geſuch bey denen götzen,
und beruft die götzen-diener zur vernünf-
tigen verehrung gegen ihn?
23-25. Durch welchen eydſchwur ver-
kündet er die einſtmalige demüthigung
aller völker vor ſeinem richter-ſtuhl, und
verſpricht ſeiner kirche heil und ſchutz?

C. 46. v. 1. § Der Bel iſt gebeuget, der
Nebo iſt gefallen, ihre götzen ſind den thie-
ren und viehe zu theil worden, daß ſie ſich
müde tragen an eurer laſt.
2. Ja ſie fallen und beugen ſich alleſamt,
und können die laſt nicht wegbringen, ſon-
dern ihre ſeelē müſſen ins gefängniß gehen.

Das 46. Capitel.

GOtt iſt ſeiner kirchen ſchutz.

§ Höret mir zu, ihr vom hauſe Jacob,
und alle übrigen vom hauſe Iſrael,
die ihr von mir im leibe getragen
werdet, und mir in der mutter lieget.
4. Ja, ich will euch tragen bis ins alter,
und bis ihr grau werdet. Ich will es thun,
ich will heben, und tragen, und erretten.
5. § Nach † wem bildet, und wem verglei-
chet ihr mich denn? Gegen wem meſſet ihr
mich, dem ich gleich ſeyn ſoll? † c. 40, 18.
6. Sie ſchütten das * gold aus dem beutel,
und wägen dar das ſilber mit der wage,
und lohnen dem goldſchmiede, daß er einen
gott daraus mache, vor dem ſie knien und
anbeten. * c. 44, 10. 12. Richt. 17, 4.
7. Sie † heben ihn auf die achſeln, und
tragen ihn, und ſetzen ihn an ſeine ſtätte.
Da ſtehet er, und kommt von ſeinem orte
nicht. Schreyet einer zu ihm, ſo antwor-
tet er nicht, und hilft ihm nicht aus ſeiner
noth. † c. 45, 20. Bar. 6, 25. 26.
8. An ſolches gedenket doch, und ſeyd ve-
ſte: ihr übertreter, gehet in euer herz.
9. Gedenket des vorigen von alters her,
denn ich bin * GOtt, und keiner mehr, ein
GOtt, deßgleichen nirgend iſt. * c. 45, 5.
10. Der ich verkündige zuvor, was her-
nach kommen ſoll, und vorhin, ehe denn es
geſchicht, und ſage: Mein anſchlag beſte-
het, und ich thue alles, was mir gefället.
11. Ich rufe einem vogel vom aufgang,
und einem manne, der meinen anſchlag
thue, aus fernem lande. Was ich ſage,
das laſſe ich kommen; was ich denke, das
thue ich auch.

Das 47. Capitel.

Zerſtörung der tyranniſchen Babel.

§ Höret mir zu, ihr * von ſtolzen herzen,
die ihr ferne ſeyd von der gerechtig-
keit. * Pſ. 131, 1.
13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe
bracht, ſie iſt nicht ferne, und † mein heyl
ſäumet ſich nicht: denn ich will zu Zion
das heyl geben, und in Iſrael meine herr-
lichkeit. † Luc. 2, 30.

v. 1. 2. Wie weiſſaget, und triumphiret
der Prophet, über die künftige vertil-
gung derer götzen, und götzen-diener?
3. 4. Was giebt GOtt ſeiner kirche vor
eine gnaden-verheiſſung?
5-11. Wie beſchämt er die götzen-knech-
te, und warnet vor abgötterey?
12. 13. Wie verkündet er denen ſtolzen
die annäherung ſeiner gerechtigkeit, und
denen gefangenen, nach der züchti-
gung das heyl?

Cap. 47. v. 1. § Herunter, jungfrau, du
tochter Babel, ſetze dich in den ſtaub; ſetze
dich auf die erde. Denn die tochter der
Chaldäer hat keinen ſtuhl mehr; man wird
dich nicht mehr nennen: Du zarte und
lüſtlin.
2. Nim̄ die mühle und mahle meel; flech-
te deine zöpfe aus, entblöſe den fuß, ent-
decke den ſchenkel, wate durchs waſſer;
3. Daß † deine ſcham aufgedecket, und
deine ſchande geſehen werde. Ich will
mich rächen, und ſoll mirs kein menſch
abbitten. † Nah. 3, 5.

4. (Sel-

4. (Solches thut) unſer erlöſer, welcher heiſſet der HErr Zebaoth, der Heilige in Iſrael.

5. § Setze dich in das ſtille, gehe ins finſterniß, du tochter der Chaldäer. Denn du ſolt nicht mehr heiſſen: Frau über königreiche.

6. Denn da ich über mein volk zornig war, und entweyhete mein erbe, übergab ich ſie in deine hand; aber du bewieſeſt ihnen keine barmherzigkeit, auch über die alten machteſt du dein joch allzu ſchwer.

7. Und dachteſt: Ich bin eine königin ewiglich. Du haſt ſolches bisher noch nicht zu herzen gefaſſet, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden ſolte.

8. So höre nun diß, die du in wolluſt lebeſt, und ſo ſicher ſitzeſt, und * ſprichſt in deinem herzen: Ich bins, und keine mehr. Ich werde keine witwe werden noch unfruchtbar ſeyn. * Off. 18, 7.

9. Aber † es werden dir ſolche alle beyde kommen plötzlich auf einen tag, daß du witwe und unfruchtbar ſeyſt; ja vollkömmlich werden ſie über dich kommen, um der menge willen deiner zauberer, und um deiner beſchwörer willen, derer ein groſſer haufe bey dir iſt. † c. 51, 19. Off. 18, 8.

10. Denn du haſt dich * auf deine bosheit verlaſſen, da du dachteſt: Man ſiehet mich nicht. Deine weisheit und kunſt hat dich geſtürzet, und ſprichſt in deinem herzen: Ich bins, und ſonſt keine. * c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weiſſeſt, wenn es daher bricht: und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht ſöhnen kanſt: Denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, deß du dich nicht verſieheſt.

12. § So tritt nun auf mit deinen beſchwörern, und mit der menge † deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet haſt; ob du dir mögteſt rathen, ob du mögteſt dich ſtärken. † Dan. 2, 2

13. Denn du biſt müde vor der menge deiner anſchläge. Laß hertreten, und dir helfen die meiſter des himmels-laufs, und die ſtern-gucker, die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, ſie ſind wie ſtoppeln, die das feuer verbrennet; ſie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: Denn es wird nicht eine glut ſeyn, dabey man ſich wärme, oder ein feuer, da man um ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt, deine handthierer von deiner jugend auf, ein jeglicher wird ſeines ganges hie und daher gehen, und haſt keinen helfer.

v. 1-4. Wie ſtellet der Prophet der tochter Babel, ihre beſchloſſene zerſtörung, und verwüſtung vor?

5-11. Was gibt er ihr vor rath, und was benennet er vor urſachen, ihrer erfolgenden ſtrafe?

12-15. Wie beſchreibt er ihr vertrauen auf die ſtern-ſeher, und ihre übrige hoffnung, vor vergeblich, und ungegründet?

Das 48. Capitel.

Des volks ſünde wird geſtraft, GOttes ehre geprieſen.

§ Höret das, ihr vom hauſe Jacob, die ihr heiſſet mit namen Iſrael, und aus dem waſſer Juda gefloſſen ſind; die ihr ſchwöret bey dem namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit. * Jer. 4, 2.

2. Denn ſie nennen ſich aus der heiligen ſtadt, und trotzen auf den GOtt Iſrael, der da heiſſet der HErr Zebaoth.

3. Ich hab es zuvor verkündet dis zukünftige, aus meinem munde iſt es kommen, und ich habe es laſſen ſagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß du † hart biſt, und dein nacke iſt eine eiſerne ader, und deine ſtirn iſt ehern. † Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dir es laſſen ſagen, ehe denn es kommen iſt; auf daß du nicht ſagen mögeſt: Mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles höreſt du, und ſieheſts, und haſt es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues ſagen laſſen, und verborgenes, das du nicht wußteſt.

7. Nun aber iſts geſchaffen, und nicht dazumal, und haſt nicht einen tag zuvor davon gehöret; auf daß du nicht ſagen mögeſt: ſiehe, das wußt ich wohl.

8. Denn du höreteſt es nicht, und wußteſt es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet; Ich aber wußte wohl, daß du verachten würdeſt, und von mutterleib an ein übertreter genennet biſt.

9. § Darum bin ich um meines namens willen gedultig, und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdeſt.

10. § Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie ſilber; ſondern ich will dich auserwählt machen im ofen des elendes.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ichs thun, daß ich nicht geläſtert

werde: Denn * ich will meine ehre keinem ander laſſen. *c. 42, 8.

12. Höre mir zu, Jacob, und du Iſrael, mein berufener: Ich bins, † ich bin der erſte, dazu auch der letzte. †c. 41, 4. ꝛc.

13. Meine * hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umſpannet: was ich rufe, das ſtehet alles da. *c. 40, 28.

14. § Sammlet euch alle, und höret: Wer iſt unter dieſen, der ſolches verkündigen kan? Der HErr liebet ihn; darum wird er ſeinen willen an Babel, und ſeinen arm an den Chaldäern beweiſen.

15. § Ich, ja ich habe es geſaget, ich habe ihm gerufen; ich will ihn auch kommen laſſen, und ſein weg ſoll ihm gelingen.

16. § Tretet her zu mir, und höret diß, ich habs † nicht im verborgenen zuvor geredet. Von der zeit an, da es geredt wird, bin ich da; und nun ſendet mich der HErr HErr, und ſein Geiſt. †Joh. 18, 20.

17. So ſpricht der * HErr, dein erlöſer, der Heilige in Iſrael: § Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt, und † leitet dich auf dem wege, den du geheſt. *c. 41, 14. †Pſ. 25, 12. c. 37, 8.

18. O daß du auf meine gebote merkteſt, ſo würde dein friede ſeyn wie ein waſſerſtrom, und deine * gerechtigkeit wie meeres-wellen. *Pſ. 24, 5.

19. Und dein ſaame würde ſeyn wie ſand, und das gewächſe deines leibes, wie deſſelbigen kies, des name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. § Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem ſchall; verkündiget und laſſet ſolches hören, bringets aus bis an der welt ende, ſprechet: Der HErr hat ſeinen knecht Jacob erlöſet.

21. Sie hatten keinen durſt, da er ſie leitete in der wüſten; er * ließ ihnen waſſer aus dem felſen flieſſen / er riß den fels, daß waſſer heraus rann. *2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

22. Aber † die gottloſen, ſpricht der HErr, haben keinen friede. †c. 57, 21.

v. 1-8. Wie klagt GOtt über die verachtung, da er doch ſeine wahre gottheit, durch proben der allwiſſenheit bewieſen?

9. Wie preiſet er ſeine gedult und langmuth?

10-13. Wie drohet er ſein volk zu läutern, im ofen des elendes, und wie führet er ſeine ewigkeit, und ſeine allmacht zu gemüthe?

14. Wie verkündet der Prophet den beweißthum der macht GOttes, an Babel, und an denen Chaldäern?

15. Wie beſchreibt GOtt ſelbſt den beruf des Meſſias?

16. Wie wird der Meſſias, in der angenommenen menſchheit redend eingeführt, als ob diß alles bereits erfüllet wäre?

17-19. Was preiſet er vor vortheile bey der annehmung ſeiner gebote, und lehre, an?

20-22. Wie räthet der Prophet zum ausgang aus Babel, mit frölichem ſchall, und verkündiget denen gottloſen den umfrieden?

Das 49. Capitel.

Chriſtus vergiſſet ſeiner kirchen nimmermehr.

§ Höret mir zu, ihr inſulen, und ihr völker in der ferne, merket auf. Der HErr * hat mir gerufen von mutterleibe an, er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutterleibe war. *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen † mund gemacht wie ein ſcharf ſchwert; mit dem ſchatten ſeiner * hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in ſeinen köcher geſteckt; †Off. 1, 16. *Eſ. 51, 16.

3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein knecht; Iſrael, durch welchen ich will gepreiſet werden.

4. Ich aber dachte, ich * arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umſonſt und unnützlich zu; wiewol meine ſache des HErrn, und mein amt meines GOttes iſt. *1 Cor. 15, 18.

5. Und nun ſpricht der HErr, der mich von mutterleibe an zu ſeinem knecht bereitet hat, daß ich ſoll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Iſrael nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein * GOtt iſt meine ſtärke, *Pſ. 18, 2.

6. Und ſpricht: § Es iſt ein geringes, daß du mein knecht biſt, die ſtämme Jacob aufzurichten, und das verwahrloſete in Iſrael wieder zu bringen; ſondern * ich habe dich auch zum licht der heyden gemacht, daß du ſeyeſt mein heyl, bis an der welt ende. * c. 42, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

7. § So ſpricht der HErr, der erlöſer Iſrael, ſein Heiliger, zu der verachteten ſeelen, zu dem volk, deß man gräuel hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen iſt: Könige ſollen ſehen und aufſtehen, und fürſten ſollen anbeten, um des HErrn willen, der treu iſt, um des Heiligen in Iſrael willen, der dich erwählet hat.

8. So ſpricht der HErr: † Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heyls geholfen; und habe dich behütet,

hütet, und zum bunde unter das volk geſtel-
let, daß du das land aufrichteſt, und die
verſtöreten erbe einnehmeſt: †2 Cor. 6, 2.
9. Zu * ſagen den gefangenen: Gehet her-
aus, und zu denen im finſterniß: Kommet
hervor; daß ſie am wege ſich weiden, und
auf allen hügeln ihre weide habē. *c. 42, 22.
10. § Sie werden weder hungern noch
dürſten; ſie wird keine hitze noch ſonne ſte-
chen: denn ihr erbarmer wird ſie führen,
und wird ſie an die waſſerquellen leiten.
11. Ich will alle meine berge zum wege
machen, und meine pfade ſollen gebähnet
ſeyn.
12. Siehe, dieſe werden von ferne komen;
und ſiehe, jene von mitternacht, und dieſe
vom meer, und jene vom lande Sinim.
13. Jauchzet, † ihr himmel, freue dich, er-
de, lobet, ihr berge, mit jauchzen: denn der
HErr hat ſein volk getröſtet, und erbarmet
ſich ſeiner elenden. † c. 44, 23.
14. § Zion aber ſpricht: Der HErr hat
mich verlaſſen, der HErr * hat mein ver-
geſſen. * Pſ. 13, 2. Pſ. 42, 10.
15. Kan auch ein † weib ihres kindleins
vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über
den ſohn ihres leibes? und ob ſie deſſel-
bigen vergäſſe, ſo will ich doch dein nicht
vergeſſen. † 1 Kön. 3, 26.
16. Siehe, in die hände habe ich dich
gezeichnet: deine mauren ſind immerdar
vor mir.
17. Deine bau-meiſter werden eilen;
aber deine zerbrecher und verſtörer werden
ſich davon machen.
18. * Hebe deine augen auf umher, und
ſiehe, alle dieſe kommen verſammlet zu
dir. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr,
du ſolt mit dieſen allen, wie mit einem
ſchmuck, angethan werden, und wirſt ſie
um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.
19. Denn dein wüſtes, verſtöretes und
zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge
werden, darinnen zu wohnen, wenn deine
verderber ferne von dir kommen.
20. Daß die kinder deiner unfruchtbar-
keit werden weiter ſagen vor deinen ohren:
Der raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß
ich bey dir wohnen möge.
21. Du aber wirſt ſagen in deinem her-
zen: Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin
unfruchtbar, einzeln, vertrieben und ver-
ſtoſſen; wer hat mir dieſe erzogen? Sie-
he, ich war einſam gelaſſen; wo waren
denn dieſe?
22. So ſpricht der HErr HErr: Siehe,
ich will meine hand zu den heyden aufhe-
ben, und zu den völkern mein panier auf-
werfen; ſo werden ſie † deine ſöhne in den
armen herzu bringen, und deine töchter
auf den achſeln hertragen. † Luc. 18, 15.
23. Und * die könige ſollen deine pfleger,
und ihre fürſtinnen deine ſäug-ammen
ſeyn. Sie werden vor dir niederfallen zur
erden aufs angeſicht, und deiner füſſe ſtaub
lecken. Da wirſt du erfahren, daß ich der
HErr bin, an welchem nicht zu ſchanden
werden, ſo auf mich harren. * c. 60, 16.
24. § Kan man auch einem rieſen den
raub nehmen? Oder kan man den gerech-
ten ſeine gefangene los machen?
25. Denn ſo ſpricht der HErr: Nun ſol-
len die gefangene dem rieſen genommen
werden, und der raub des ſtarken los wer-
den; und ich will mit deinen hadderern
haddern, und deinen kindern helfen.
26. Und ich will † deine ſchinder ſpeiſen
mit ihrem eigenen fleiſche; und ſollen mit
ihrem eigenen blute, wie mit ſüſſem wein,
trunken werden; und * alles fleiſch ſoll er-
fahren, daß ich bin der HErr, dein heyland
und dein erlöſer, der mächtige in Jacob.

v. 1-5. Wie beſchreibt der Prophet die rede Chriſti an die inſulen, oder heyden, darinnen er ihrer berufung, und auch des unglaubens derer Juden, gedenket?
6. Wie beſchreibt Chriſtus den beruf ſeines Vatters, der ihm dieſes amt aufgetragen?
7-9. Was weiſſaget der Prophet vom beruf derer heyden?
10-13. Was wird denen berufenen vor glückſeligkeit, und Chriſto ſelbſt, vor ruhm davon verheiſſen?
14-23. Wie werden die Juden dabey vertröſtet, daß ſie deßwegen nicht verſtoſſen ſeyn ſollen?
24-26. Wie verkündet der Prophet, daß dem ſatan ſein raub genommen, und er gebunden werden; die ſchinder aber ihr eigen fleiſch freſſen ſollen?

Das 50. Capitel.

Der Jüden verwerfung: Chriſti gehorſam.

§ So ſpricht der HErr: Wo iſt der
ſcheide-brief eurer mutter, damit
ich ſie gelaſſen habe? Oder, wer iſt
mein wucherer, dem ich euch verkauft ha-
be? Siehe, ihr ſeyd um eurer ſünden wil-
len verkaufet, und eure mutter iſt um
euers übertretens willen gelaſſen.
2. Warum kam ich, und war niemand
da? Ich rief, und niemand antwortete?
Iſt * meine hand nun ſo kurz worden, daß

ſie nicht erlöſen kan? Oder iſt bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem ſchelten mache ich das † meer trocken, und mache die waſſerſtröme als eine wüſte, daß ihre fiſche vor waſſers-mangel ſtinken, und durſts ſterben. * 4 Moſ. 11, 23. ꝛc.

3. Ich kleide * den himmel mit dunkel, und mache ſeine decke als einen ſack. * c. 13, 10. 2 Moſ. 20, 21.

4. § Der HErr HErr hat mir † eine gelehrte zunge gegeben, daß ich wiſſe mit dem müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr, daß ich höre, wie ein jünger. † Matth. 7, 28. 29. ꝛc.

5. Der HErr HErr hat mir das ohr * geöffnet, und ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurücke. * 2 Sam. 7, 27. ꝛc.

6. † Ich hielte meinen rücken dar denen, die mich ſchlugen, und meine wangen denen, die mich rauften; mein angeſicht verbarg ich nicht vor ſchmach und ſpeichel. † Matth. 26, 67.

7. Denn der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu ſchanden. Darum habe ich mein angeſicht dargeboten, als einen kieſel-ſtein; denn ich weiß, daß ich nicht zu ſchanden werde.

8. Er iſt nahe, * der mich recht ſpricht: wer will mit mir haddern? laſſet uns zuſammen treten; wer iſt, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm. 8, 33.

9. Siehe, der HErr HErr hilft mir; † wer iſt, der mich will verdammen? § Siehe ſie werden allzumal wie ein kleid veralten; motten werden ſie freſſen. † Hiob. 34, 29.

10. Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines knechts ſtimme gehorchet? Der im finſtern wandelt, und ſcheinet ihm nicht, der hoffe auf den namen des HErrn, und verlaſſe ſich auf ſeinen GOtt.

11. Siehe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen gerüſtet, wandelt hin im lichte euers feuers, und in flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner hand; im ſchmerzen müſſet ihr liegen.

v. 1-3. Wie hält der Prophet denen Juden ihre ſünden vor, als die einzige urſache ihrer verſtoſſung?

4-8. Wie beſchreibt Chriſtus ſeine tüchtigkeit im lehr-amte, und verſpricht die rechtfertigung der ſünden, durch ſein leiden?

9-11. Was drohet er denen widerſpenſtigen, und was gibt er vor erinnerung, zur anſtellung der buſſe?

Das 51. Capitel.

Troſt aller gläubigen in GOttes verheiſſung gegründet.

§ Höret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn ſuchet: Schauet den fels an, davon ihr gehauen ſeyd, und des * brunnens gruft, daraus ihr gegraben ſeyd. * Pſ. 68, 27.

2. Schauet Abraham an euren vatter, und Sarah, von welcher ihr gebohren ſeyd. Denn ich rief ihm, da er noch einzeln war, und ſegnete ihn, und mehrete ihn.

3. Denn der HErr † tröſtet Zion, er tröſtet alle ihre wüſten, und machet ihre wüſten wie luſtgarten, und ihre gefilde, wie einen garten des HErrn; daß man wonne und freude darinnen findet, dank- und lobgeſang. † c. 61, 3.

4. Merke auf mich, mein volk, höret mich, meine leute: Denn von mir wird ein geſetz ausgehen, und mein recht will ich zum licht der völker gar bald ſtellen.

5. Denn meine gerechtigkeit iſt nahe, mein heyl zeucht aus, und meine arme werden die völker richten. Die inſulen harren auf mich, und warten auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und ſchauet unten auf die erde: Denn der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin ſterben wie das. Aber mein heyl bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen.

7. § Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet; du volk, † in welches herzen mein geſetz iſt. Fürchtet euch nicht, wenn euch die leute ſchmähen, und entſetzet euch nicht, wenn ſie euch verzagt machen. † Pſ. 37, 31.

8. Denn die motten werden ſie freſſen wie ein kleid, und würme werden ſie freſſen, wie ein wüllen tuch; aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heyl für und für.

9. § Wohlauf, wohlauf, zeuch macht an, du arm des HErrn! Wohlauf, wie * vor zeiten, von alters her! Biſt du nicht der, ſo die ſtolzen ausgehauen, und den drachen verwundet hat? * 2 Moſ. 14, 14. c. 15, 7.

10. Biſt du nicht, der das † meer der groſſen tiefen waſſer austrocknete? Der den grund des meers zum wege machete, daß die erlöſeten dadurch giengen? † Joſ. 3, 16.

11. § Alſo werden die * erlöſeten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm; und † ewige freude wird auf ihrem haupte ſeyn. Wonne und freude werden ſie

Das 54. Capitel.

Der kirchen gnadengeſchenk von Chriſto, ihrem bräutigam.

§ Rühme, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; freue dich mit ruhm, und jauchze, die du nicht ſchwanger biſt: Denn die einſame hat mehr kinder, weder die den mann hat, ſpricht der HErr.
2. Mache den raum deiner hütten weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, ſpare ſein nicht; dehne deine ſeile lang, und ſtecke deine nägel veſte.
3. Denn du wirſt ausbrechen zur rechten und zur linken; und dein ſaame wird die heyden erben, und in den verwüſteten ſtädten wohnen.
4. Fürchte dich nicht, denn du ſolt nicht zu ſchanden werden; werde nicht blöde, denn du ſolt nicht zu ſpott werden; ſondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchaft vergeſſen, und der ſchmach deiner witwenſchaft nicht mehr gedenken.
5. Denn der dich gemachet hat, iſt *dein mann, HErr Zebaoth heißt ſein name; und dein erlöſer, der Heilige in Iſrael, der aller welt GOtt genennet wird. *Hoſ.2,19.
6. Denn der HErr hat dich laſſen im *geſchrey ſeyn, daß du ſeyſt wie ein verlaſſen und von herzen betrübt weib, und wie ein junges weib, das verſtoſſen iſt, ſpricht dein GOtt. *Luc.1,36.
7. § Ich habe dich ein klein augenblick verlaſſen; aber mit groſſer barmherzigkeit will ich dich ſammlen.
8. Ich habe *mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmen, ſpricht der HErr, dein erlöſer. *Pſ.30,6. Jer.33,5.
9. Denn ſolches ſoll mir ſeyn, wie das waſſer Noah; da *ich ſchwur, daß die waſſer Noah ſolten nicht mehr über den erdboden gehen: alſo habe ich geſchworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich ſchelten will. *1Moſ.9,15.ꝛc.
10. Denn es ſollen wol berge weichen, und hügel hinfallen; aber meine gnade ſoll nicht von dir weichen, und der bund meines friedes ſoll nicht hinfallen, ſpricht der HErr, dein erbarmer.
11. § Du elende, über die alle wetter gehen, und du troſtloſe! Siehe, Ich will deine ſteine wie einen ſchmuck legen, und will deinen grund mit ſapphiren legen:
12. Und deine fenſter aus cryſtallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grenzen von erwählten ſteinen;
13. Und alle deine kinder gelehret vom HErrn, und groſſen friede deinen kindern.
14. Du ſolt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirſt ferne ſeyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfeſt fürchten, und vom ſchrecken, denn es ſoll nicht zu dir nahen.
15. Siehe, wer *will ſich wider dich rotten, und dich überfallen, ſo ſie ſich ohn mich rotten? *Röm.8,31.
16. Siehe, Ich ſchaffe es, daß der ſchmid, ſo die kohlen im feuer aufbläſet, einen zeug draus machet zu ſeinem werke: denn Ich ſchaffe es, daß der verderber umkommet.
17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem ſolls nicht gelingen. Und alle zunge, ſo ſich wider dich ſetzt, ſolt du im gericht verdammen. Das iſt das erbe der knechte des HErrn, und ihre gerechtigkeit von mir, ſpricht der HErr.

v.1-6. Wie weiſſaget der Prophet von der ausbreitung der kirche, und was füget er vor troſt bey?
7-10. Wie verſichert GOtt die kirche ſeiner gnade?
11-17. Was verſpricht er ihr vor groſſe herrlichkeit, und rettung?

Das 55. Capitel.

Von wahrer buß und GOttes wort.

§ Wolan alle, die ihr durſtig ſeyd, kommet her zum waſſer, und die ihr nicht geld habet, kommet her, kaufet und eſſet, kommet her, und kaufet ohne geld und umſonſt, beyde wein und milch.
2. Warum zählet ihr geld dar, da kein brod iſt, und eure arbeit, da ihr nicht ſatt von werden könnet? Höret mir doch zu, und eſſet das gute, ſo wird eure ſeele in *wolluſt fett werden. *Mal.4,2.
3. Neiget eure ohren her, und kommt her zu mir; höret, ſo wird eure ſeele leben: Denn ich will mit euch einen *ewigen bund machen, nemlich die † gewiſſen gnaden Davids. *c.9,6. †2Sam.7,12.
4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen geſtellet, zum fürſten und gebieter den völkern.
5. Siehe, du wirſt heyden rufen, die du nicht kenneſt; und heyden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen; um des HErrn willen, deines GOttes, und des Heiligen in Iſrael, der dich preiſe.
6. § Suchet den HErrn, weil er zu finden iſt; rufet ihn an, weil er nahe iſt.
7. Der gottloſe laſſe von ſeinem wege, und der übelthäter ſeine gedanken, und

bekehre ſich zum HErrn, ſo wird er ſich ſein erbarmen, und zu unſerm GOtt, denn bey ihm iſt viel vergebung.

8. Denn meine gedanken ſind nicht eure gedanken, und eure wege ſind nicht meine wege, ſpricht der HErr.

9. Sondern, ſo viel der himmel höher iſt, denn die erde, ſo ſind auch meine wege höher, denn eure wege, und meine gedanken denn eure gedanken.

10. Denn § gleichwie der regen und ſchnee vom himmel fället, und nicht wieder dahin kommet; ſondern feuchtet die erde, und machet ſie fruchtbar und wachſend, daß ſie gibt ſaamen zu ſäen, und brod zu eſſen:

11. Alſo ſoll das wort, ſo aus meinem munde gehet, auch ſeyn, es ſoll nicht wieder zu mir leer kommen; ſondern thun, das mir gefället, und ſoll ihm gelingen, dazu ichs ſende.

12. Denn § ihr ſollt in freuden ausziehen, und im friede geleitet werden. Berge und hügel ſollen vor euch her frolocken mit ruhm, und alle bäume auf dem felde mit den händen klappen.

13. Es ſollen tannen für hecken wachſen, und myrten für dornen; und dem HErrn ſoll ein name und ewiges zeichen ſeyn, das nicht ausgerottet werde.

v. 1-5. Wie beſchreibt der Prophet die einladung GOttes, zum geſeegneten reich Chriſti?

6-9. Was ſchreibt er denen eingeladenen vor gebühr, und pflichten vor?

10.11. Wie preiſet er die durchdringende krafft des wortes GOttes an?

12. 13. Was verſpricht GOtt vor herrlichen nutzen, und vortheile davon?

Das 56. Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit: Strafe der ſtummen hunde.

So ſpricht der HErr: §* Haltet das recht, und thut gerechtigkeit: denn mein heyl iſt nahe, daß es komme, und meine gerechtigkeit, daß ſie offenbaret werde. *Weish.1,1.

2. Wohl dem menſchen, der ſolches thut, und dem menſchenkind, der es veſt hält; daß er den ſabbath halte, und nicht entheilige, und halte ſeine hand, daß er kein arges thue.

3. Und § der fremde, der zum HErrn ſich gethan hat, ſoll nicht ſagen: Der HErr wird mich ſcheiden von ſeinem volke; und der verſchnittene ſoll nicht ſagen: Sihe, Ich bin ein dürrer baum.

4. Denn ſo ſpricht der HErr zu den verſchnittenen, welche meine ſabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefället, und meinen bund veſte faſſen:

5. Ich will ihnen in meinem hauſe und in meinen mauren einen ort geben, und einen beſſern namen, denn den söhnen und töchtern: einen ewigen namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen ſoll.

6. Und der fremden kinder, die ſich zum HErrn gethan haben, daß ſie ihm dienen, und ſeinen namen lieben, auf daß ſie ſeine knechte ſeyn; ein jeglicher, der den ſabbath hält, daß er ihn nicht entweyhe, und meinen bund veſte hält;

7. Dieſelbigen will ich zu* meinem heiligen berge bringen, und will ſie erfreuen in meinem bet-hauſe, und ihre opfer und brand-opfer ſollen mir angenehm ſeyn auf meinem altar: Denn mein haus heiſſet ein bet-haus allen völkern. *Pſ.2,6.

8. Der HErr HErr, der die verſtoſſenen aus Iſrael ſammlet, ſpricht: Ich will noch mehr zu dem haufen, die verſammlet ſind, ſammlen.

9. § Alle thiere auf dem felde, kommet und freſſet, ja alle thiere im walde.

10. § Alle ihre wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts; ſtumme hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen können: ſind faul, liegen und ſchlafen gerne.

11. Es ſind aber ſtarke hunde vom leibe, die nimmer ſatt werden können. Sie, die hirten, wiſſen keinen verſtand; ein jeglicher ſiehet auf ſeinen weg, ein jeglicher geitzet für ſich in ſeinem ſtande.

12. Kommet* her, laſſet uns wein holen, und voll ſaufen; und ſoll morgen ſeyn wie heute, und noch vielmehr. *c.22,13.2c.

v.1. 2. Wie ermahnet GOtt die Jüden zur Gottſeligkeit, und ſpricht ihnen ſolchergeſtalt das wohl zu?

3-8. Wie verheißt er, auch die Heyden, die ihn ſuchen, zur gemeinſchafft der kirche Neuen Teſtaments zu bringen?

9. Wie beruft er die wilden thiere, oder die Heyden, alle Jüden aufzufreſſen, die aus ſchaafen ſeiner heerde, zu wilden thieren worden ſind?

10-12. Wie beſchreibt der Prophet die Jüdiſchen lehrer, als faule, und nachläſſige ſeelen-hirten?

Cap.57.v.1. Aber § der gerechte kommet um, und * niemand iſt, der es zu herzen nehme: und heilige leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf: Denn die gerechten werden weggeraffet vor dem unglück, *Jer.12,11.

ergreiffen; aber trauren und ſeufzen wird
von ihnen fliehen. *c.35,10. †c.66,14.
12. Ich, Ich bin euer tröſter. Wer biſt
du denn, daß du dich vor †menſchen fürch-
teſt, die doch ſterben? Und vor menſchen-
kindern, die als * heu verzehret wer-
den? †Matth.10,28. *1Petr.1,24.ꝛc.
13. Und vergiſſeſt des HErrn, der dich ge-
macht hat, der * den himmel ausbreitet,
und die erde gründet? Du aber fürchteſt
dich täglich den ganzen tag vor dem grimm
des wüterichen, wenn er vornimmt zu ver-
derben. Wo blieb der grimm der wüteri-
chen? *c.44,24.
14. Da er mußte eilen und umher lauf-
fen daß er los gäbe, und ſie nicht ſturben
unter dem verderben, auch keinen mangel
an brod hatten.
15. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt,
der das meer beweget, daß ſeine wellen
wüten; ſein name heiſſet HErr Zebaoth.
16. Ich lege mein * wort in deinen mund,
und bedecke dich unter dem ſchatten mei-
ner hände; auf daß ich den himmel pflanze,
und die erde gründe, und zu †Zion ſpreche:
Du biſt mein volk. *c.59,21. †Eſ.49,3.
17. § Wache auf, wache auf, ſtehe auf, Je-
ruſalem, die du von der hand des HErrn
den kelch ſeines grimmes getrunken haſt;
die hefen des taumel-kelchs haſt du ausge-
trunken, und die tropfen geleckt.
18. Es war niemand aus allen kindern,
die ſie geboren hat, der ſie leitete; niemand
aus allen kindern, die ſie erzogen hat, der
ſie bey der hand nähme.
19. Dieſe † zwey ſind dir begegnet, wer
trug leide mit dir? Da war verſtörung,
ſchaden, hunger und ſchwert, wer ſolte
dich tröſten? †c.47,9.
20. Deine kinder waren verſchmachtet;
ſie lagen auf allen gaſſen, wie ein verſtrick-
ter waldochſe, voll des zorns vom HErrn,
und des ſcheltens von deinem GOtt.
21. § Darum höre diß, du elende und
trunkene ohne wein.
22. So ſpricht dein herrſcher, der HErr,
und dein GOtt, der ſein volk rächet:
† Siehe ich nehme den taumel-kelch von
deiner hand, ſamt den hefen des kelchs
meines grimmes: du ſolt ihn nicht mehr
trinken. †Offenb.14,10.
23. Sondern ich will ihn * deinen ſchin-
dern in die hand geben, die zu deiner ſee-
len ſprachen: Bücke † dich, daß wir über-
hin gehen; und lege deinen rücken zur er-
den, und wie eine gaſſe, daß man über-
hin laufe. *c.49,26. Pſ.129,3.

v.1-8. Wie tröſtet der Meſſias die, nach
der gerechtigkeit begierige Juden, und
vermahnet ſie, Ihm zu vertrauen?
9. 10. Was thut die kirche vor eine bitte,
und wunſch zu GOtt, um ſeinen bey-
ſtand?
11-16. Was verſpricht ihr der HErr, in
der antwort, vor wonne, und wie ver-
weißt er ihr, ihre zaghafftigkeit, nach
welcher ſie ſein vergeſſen?
17-20. Wie ermuntert er das bedrängte
Zion?
21-23. Wie beſchreibt Er die rache, die
Er über ihre feinde werde ergehen laſſen?

Das 52. Capitel.

Von erlöſung der kirche, und lieblichkeit
des evangelii.

§ Mache dich auf, mache dich auf, Zion;
zeuch deine ſtärke an, ſchmücke
dich herrlich, du heilige ſtadt Jeru-
ſalem. Denn es wird hinfort kein unbe-
ſchnittener oder unreiner in dir regieren.
2. Mache dich aus dem ſtaube † ſtehe
auf, du gefangene Jeruſalem; mache dich
los von den banden deines halſes, du gefan-
gene tochter Zion. †c.49,9.
3. Denn alſo ſpricht der HErr: Ihr ſeyd
umſonſt verkauft: ihr ſolt auch ohne geld
erlöſet werden.
4. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Mein volk * zog am erſten hinab in Egy-
pten, daß es daſelbſt ein gaſt wäre; und
† Aſſur hat ihm ohn urſach gewalt gethan.
*1Moſ.46,1.6.ꝛc. †2Kön.17,3.
5. Aber wie thut man mir jetzt allhie,
ſpricht der HErr? Mein volk wird umſonſt
verführet; ſeine herrſcher machen eitel
heulen, ſpricht der HErr: und * mein na-
me wird im̃er täglich geläſtert. *Ez.36,20.
6. Darum ſoll mein volk meinen namen
kennen zu derſelbigen zeit: Denn ſiehe,
Ich will ſelbſt reden.
7. § Wie * lieblich ſind auf den bergen die
füſſe der boten, die da friede verkündi-
gen, gutes predigen, heyl verkündigen;
die da ſagen zu Zion: Dein GOtt iſt
könig. *Nah.2,1. Röm.10,15. 2Cor.5,20.
8. Deine wächter rufen laut mit ihrer
ſtimme, und rühmen mit einander. Denn
man wirds mit augen ſehen, wenn der
HErr Zion bekehret.
9. Laſſet frölich ſeyn, und mit einander
rühmen das wüſte zu Jeruſalem: Denn
der HErr hat ſein volk getröſtet, und Je-
ruſalem erlöſet.
10. Der HErr * hat offenbaret ſeinen hei-
ligen arm, vor den augen aller heyden,

daß † aller welt ende ſiehet das heyl unſers GOttes. *c.53/1. †Pſ.98/3.4.
11. §Weichet, * weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn geräthe traget. *2Cor.6/17.
12. Denn ihr ſollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln: Denn der HErr wird vor euch herziehen, und der GOtt Iſrael wird euch ſammlen.

Das 53. Capitel.

Chriſti leiden und auferſtehung.

13. §Siehe, mein knecht wird weislich thun, und * wird erhöhet, und ſehr hoch erhaben ſeyn. *c.57/15.
14. §Daß ſich viel über dir ärgern werden, weil ſeine geſtalt häßlicher iſt, denn anderer leute, und ſein anſehen, denn der menſchen kinder.
15. Aber alſo wird er viel heyden beſprengen; daß auch könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Denn *welchen nichts davon verkündiget iſt, dieſelben werdens mit luſt ſehen; und die nichts davon gehöret haben, die werdens merken. *c.65/1.

v. 1-6. Wie weiſſaget der Prophet, von dem künftigen wohlſtand, der wahren glaubigen, Neuen Teſtamentes?
7-10. Wie preiſet er die lieblichkeit des evangelii, durch den dienſt derer Apoſtel, zur bekehrung Zions?
11. 12. Wie ermahnet er die glaubigen, ſich von denen gottloſen abzuſondern?
13. Wie verkündet er die erhöhung Chriſti, nach dem ſtand ſeiner erniedrigung?
14. 15. Wie weiſſaget er von ſeiner wahren menſchheit, und von der fruchtbarkeit ſeines vollbrachten leydens?

Cap.53.v.1. Aber § * wer gläubet unſerer predigt? Und wem wird der arm des HErrn offenbaret? *Joh.12/38.2c.
2. Denn er ſcheußt auf vor ihm, wie ein reis, und wie eine wurzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine geſtalt noch ſchöne; wir ſahen ihn, aber da war keine geſtalt, die uns gefallen hätte.
3. Er war der * allerverachteſte und unwertheſte, voller ſchmerzen und krankheit: er war ſo veracht, daß man das angeſicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. *Matth.9/12.
4. §Fürwahr * Er trug unſere krankheit, und lud auf ſich unſere ſchmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geſchlagen und gemartert wäre. *Matth.8/17.
5. Aber er iſt um unſerer miſſethat willen verwundet, und um unſerer ſünde willen zerſchlagen. Die ſtrafe liegt auf ihm, auf daß wir fried hätten, und * durch ſeine wunden ſind wir geheilet. *1Petr.2/24.
6. Wir giengen alle * in der irre wie ſchaafe, ein jeglicher ſahe auf ſeinen weg: aber der HErr warf unſer aller ſünde auf ihn. *Pſ.119/176. 1Petr.2/25. Ez.34/4.
7. Da er geſtraft und gemartert ward, thät er * ſeinen mund nicht auf, wie ein lamm, das zur † ſchlachtbank geführet wird, und wie ein ſchaaf, das verſtummet vor ſeinem ſcheerer, und ſeinen mund nicht aufthut. *Matt.26/63. †Jer.11/19.
8. §Er iſt aber aus der angſt und gericht genommen; wer will ſeines lebens länge ausreden? Denn er iſt aus dem lande der lebendigen weggeriſſen, da er um die miſſethat meines volks geplaget war.
9. Und §er iſt begraben wie die gottloſen, und geſtorben wie ein reicher; wiewol * er niemand unrecht gethan hat, noch betrug in ſeinem munde geweſt iſt. *1Petr.2/22.
10. Aber §der HErr wolte ihn alſo zerſchlagen mit krankheit. Wenn er ſein leben zum ſchuldopfer gegeben hat, ſo wird * er ſaamen haben, und in die länge leben; und des HErrn vornehmen wird durch ſeine hand fortgehen. *Pſ.22/31.
11. Darum, daß ſeine ſeele gearbeitet hat, wird er ſeine luſt ſehen und die fülle haben; und durch ſein erkäntniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen: denn Er träget ihre ſünden.
12. Darum will ich ihm groſſe menge zur beute geben, und er ſoll die ſtarken zum raube haben; darum, daß er ſein leben in den tod gegeben hat, und * den übelthätern gleich gerechnet iſt, und Er vieler ſünde getragen hat, und für die übelthäter gebeten. *Marc.15/28. Luc.22/37.

v. 1-3. Wie ſtellet der Prophet die klagen derer Apoſtel vor, über ſo wenig glaubige Jüden, weil ſie ſich ärgern, an der niedrigkeit Chriſti?
4-7. Wie beſchreibt er die wahren urſachen derer leiden Chriſti, und ſein verhalten dabey?
8. Wie weiſſaget er von ſeiner, ewig daurenden erhöhung nach ſolchem leyde?
9. Wie verkündet er ſein ihm zugedachtes begräbniß unter denen gottloſen, der aber ſelbiges bey einem reichen haben werde?
10-12. Wie beſchreibt er den nutzen, und den erfolg ſeines mittler-amts?

2. Und die * richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum friede, und ruhen in ihren kammern. *Weish. 1,3.

Das 57. Capitel.

GOtt will die widerſpenſtigen ſtrafen; den bußfertigen friede ſchaffen.

Und § Ihr, kommet herzu, ihr kinder der tagewählerin, ihr ſaamen * des ehebrechers und der huren. *Mat. 12,39.

4. An wem wollet ihr nun eure luſt haben? Uber wen wollet ihr nun das maul aufſperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falſcher ſaame?

5. Die ihr in der * brunſt zu den götzen laufet, unter alle grüne bäume; und ſchlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen. *Jer. 3,13. c. 2,24.

6. Dein weſen iſt an den glatten bachſteinen, dieſelbigen ſind dein theil; denſelbigen ſchütteſt du dein trankopfer, da du ſpeisopfer opferſt. Solte ich mich deß tröſten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und geheſt daſelbſt auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfoſten ſtelleſt du dein gedächtniß. Denn du wälzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindeſt dich mit ihnē; du liebeſt ihr lager, wo du ſie erſieheſt.

9. Du zeuchſt mit öle zum könige, und haſt mancherley würze, und ſendeſt deine botſchaft in die ferne, und biſt geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeiteſt dich in der menge deiner wege, und ſpracheſt nicht: Ich laſſe es; ſondern weil du findeſt ein leben deiner hand, wirſt du nicht müde.

11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und fürchteſt alſo: So du doch mit lügen umgeheſt, und denkeſt an mich nicht, und nimmſt es nicht zu herzen? Meyneſt du, * Ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt? *Pſ. 50,21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine werke, daß ſie dir kein nütz ſeyn ſollen.

13. Wenn du rufen wirſt, ſo laß dir deine haufen helfen. Aber der wind wird ſie alle wegführen, und eitelkeit wird ſie wegnehmen. Aber § wer * auf mich trauet, wird das land erben, und † meinen heiligen berg beſitzen. *Pſ. 2,12. †Pſ. 15,1.

14. Und wird ſagen: * Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anſtöſſe aus dem wege meins volks. *c. 62,10.

15. Denn alſo ſpricht * der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, deß name heilig iſt: Der ich in der höhe und im heiligthum wohne: und † bey denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges geiſtes ſind, auf daß ich erquicke den geiſt der gedemüthigten, und das herz der zerſchlagenen. *Pſ. 113,5. &c. †Eſ. 66,2. &c.

16. Ich * will nicht immerdar haddern, und nicht ewiglich zürnen; ſondern es ſoll von meinem angeſichte ein Geiſt wehen, und ich will odem machen. *Pſ. 103,9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und ſchlug ſie * verbarg mich und zürnete: da giengen ſie hin und her im wege ihres herzens. *c. 59,2.

18. Aber da ich ihre wege anſahe, heilete ich ſie, und leitete ſie, und gab ihnen wieder troſt, und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich will frucht der lippen ſchaffen, die da predigen: Friede, friede, beyde denen in der ferne, und denen in der nähe, ſpricht der HErr, und will ſie heilen.

20. Aber § die gottloſen ſind wie ein ungeſtümm meer, das nicht ſtill ſeyn kan; und ſeine wellen koth und unflath auswerfen.

21. Die * gottloſen haben nicht friede, ſpricht mein GOtt. *c. 48,22. Pſ. 120,7.

v. 1. 2. Wie beſchwert ſich der Prophet, über der menſchen unachtſamkeit beym ſeligen tod des gerechten?

3-13. Wie beklagt, und widerlegt er die falſche hoffnung, derer irrdiſch geſinnten Jüden, und heuchler?

13-19. Was iſt für eine gnaden-verheiſſung GOttes, vor die bußfertigen mit angefügt?

20. 21. Wie iſt die unruhe derer gottloſen beſchrieben?

Das 58. Capitel.

Vom faſten und heiligung des ſabbaths.

§ Rufe getroſt, ſchone nicht, erhebe deine ſtimme, wie eine poſaune; und verkündige † meinem volk ihr übertreten, und dem hauſe Jacob ihre ſünde. †Mich. 3,8.

2. § Sie ſuchen mich täglich, und wollen meine wege wiſſen, als ein volk, das gerechtigkeit ſchon gethan, und das recht ihres GOttes nicht verlaſſen hätte. Sie fordern mich * zu recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. *c. 1,18. c. 43,26.

3. Warum faſten wir, und du ſieheſt es nicht an? Warum thun wir unſerm leibe wehe, und du willſts nicht wiſſen? Siehe,

wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren willen, und treibet alle eure ſchuldiger.

4. Siehe, ihr faſtet, daß ihr haddert, und zanket, und ſchlaget mit der fauſt ungöttlich. Faſtet nicht alſo, wie ihr jetzt thut, daß ein geſchrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das † ein faſten ſeyn, das ich erwählen ſoll, daß ein menſch ſeinem leibe des tages übel thue, oder ſeinen kopf hänge, wie ein ſchilf, oder auf einem ſacke, und in der aſchen liege? Wollt ihr das eine faſten neñen, und einen tag dem HErrn angenehme. †Zach.7,5. c.8,15.

6. § Das iſt aber ein faſten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden haſt, * laß ledig, welche du beſchwereſt; gib frey, welche du drängeſt, reiß weg allerley laſt. *Ezech.18,16.

7. † Brich dem hungerigen dein brod, und die, ſo im elend ſind, führe ins haus. So du einen nacket ſieheſt, ſo kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem fleiſch. †Ez.18,7. Tob.4,7. Matth.25,35.

8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen, wie die morgenröthe, und deine beſſerung wird ſchnell wachſen; und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die herrlichkeit des HErrn wird dich zu ſich nehmen.

9. § Denn wirſt du rufen, ſo wird dir der HErr antworten, wenn du wirſt ſchreyen, wird er ſagen: Siehe, hie bin ich. So du niemand bey dir beſchweren wirſt, noch mit fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirſt den hungerigen laſſen finden dein herz, und die elende ſeele ſättigen: ſo wird dein * licht im finſterniß aufgehen, und dein dunkel wird ſeyn wie der mittag. *Pſ.112,4.

11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und deine ſeele ſättigen in der dürre, und deine gebeine ſtärken. Und wirſt ſeyn, * wie ein gewäſſerter garte, und wie eine waſſer-quelle, welcher es nimmer an waſſer fehlet. *Jer.31,12.

12. Und † ſoll durch dich gebauet werden, was lange wüſte gelegen iſt, und wirſt grund legen, der für und für bleibe, und ſolſt heiſſen, der die lücken verzäunet, und die wege beſſert, daß man da wohnen möge. †c.61,4.

13. § So du deinen fuß von dem ſabbath kehreſt, daß du nicht thuſt, was dir gefället an meinem heiligen tage; ſo wirds ein luſtiger ſabbath heiſſen, den HErrn zu heiligen und zu preiſen. Denn ſo wirſt du denſelbigen preiſen, wenn du nicht thuſt deine wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefället, oder was du redeſt.

14. Alsdenn wirſt du luſt haben am HErrn, und ich will dich über die höhen auf erden ſchweben laſſen, und will dich ſpeiſen mit dem erbe deines vatters Jacob; denn des HErrn mund ſagts.

v. 1. Wie vermahnet GOtt den Propheten, die ſünden des volks getroſt, und mit erhabener ſtimme zu beſtrafen?

2-5. Wie verhält und beſtraft der Prophet im namen GOttes ihre heuchelbuſſe?

6-8. Was giebt er vor bericht, vom rechten faſten?

9-12. Wie beſchreibt er den wahren nutzen davon?

13.14. Wie beſchreibt er die GOtt-gefällige ſabbath-feyer?

Das 59. Capitel.

Die ſünden der Jüden werden erzählet, Chriſtus verheiſſen.

§ Siehe des * HErrn hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und ſeine ohren ſind nicht dicke worden, daß er nicht höre. *4Moſ.11,23.

2. Sondern eure untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander, und eure ſünden verbergen das angeſicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

3. Denn * eure hände ſind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falſches, eure zunge tichtet unrechts. *c.1,15. Ez.23,45.

4. Es iſt niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges; mit † unglück ſind ſie ſchwanger, und gebären mühe. †Hiob.15,35.ꝛc.

5. Sie brüten baſilisken-eyer, und wirken ſpinneweb. Iſſet man von ihren eyern, ſo muß man ſterben; zertritt mans aber, ſo fähret eine otter heraus.

6. Ihr * ſpinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewirke taugt nicht zur decke: denn ihr werk iſt mühe, und in ihren händen iſt frevel. *Hiob8,14.

7. Ihre † füſſe laufen zum böſen, und ſind ſchnell unſchuldig blut zu vergieſſen; ihre gedanken ſind mühe, ihr weg iſt eitel verderben und ſchaden. †Röm.3,15.ꝛc.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und iſt kein recht in ihren gängen; ſie ſind verkehrt auf ihren ſtraſſen, wer drauf gehet der hat nimmer keinen friede.

9. § Darum iſt das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht.

Wir harren aufs licht, ſiehe, ſo wirds fin-
ſter; auf den ſchein, ſiehe,* ſo wandeln
wir im dunkeln. *c.9,2.
10. † Wir tappen nach der wand, wie die
blinden, und tappen, als die keine augen
haben. Wir ſtoſſen uns im mittage, als
in der demmerung; wir ſind im düſtern
wie die todten. †5 Moſ.28,29.
11. Wir brummen alle wie die bären,
und * ächzen wie die tauben: denn wir
harren aufs recht, ſo iſts nicht da, aufs
heyl, ſo iſts ferne von uns. *c.38,14.
12. Denn unſere übertrettung vor dir iſt
zu viel, und unſere ſünden antworten
wider uns. Denn unſere übertretungen
ſind bey uns, und wir fühlen unſere
ſünden.
13. Mit übertreten und † lügen wider
den HErrn, und zurücke kehren von un-
ſerm GOtt; und mit reden zum frevel und
ungehorſam, trachten und tichten falſche
worte aus dem herzen. †Pſ.55,12.
14. Darum iſt auch das recht zurück ge-
wichen, und gerechtigkeit ferne getreten;
denn die wahrheit fället auf der gaſſen,
und recht kan nicht einher gehen;
15. Und die wahrheit iſt dahin, und wer
vom böſen weichet, der muß jedermans
raub ſeyn. § Solches ſiehet der HErr, und
gefället ihm übel, daß kein recht iſt.
16. Und er ſiehet daß niemand da iſt, und
verwundert ſich, daß niemand ſie vertritt.
Darum hilft er ihm ſelbſt mit ſeinem arm,
und ſeine gerechtigkeit erhält ihn.
17. Denn er * zeucht gerechtigkeit an,
wie einen panzer, und ſetzet einen helm des
heyls auf ſein haupt; und zeucht ſich an
zur rache, und kleidet ſich mit eifer, wie
mit einem rock; *Eph.6,17.ꝛc.
18. Als der ſeinen widerſachern vergelten,
und ſeinen feinden mit grimm bezahlen
will; ja den inſulen will er bezahlen.
19. Daß der name des HErrn gefürchtet
werde vom niedergange, und ſeine herr-
lichkeit vom aufgange der ſonnen; wenn
er kommen wird, wie ein aufgehaltener
ſtrom, den der wind des HErrn treibet.
20. Denn † denen zu Zion wird ein er-
löſer kommen, und denen, die ſich be-
kehren von den ſünden in Jacob, ſpricht
der HErr. †Röm.11,26.
21. Und § Ich mache ſolchen bund mit ih-
nen, ſpricht der HErr: Mein Geiſt, der
bey dir iſt, und * meine worte, die ich in
deinen mund geleget habe, ſollen von dei-
nem munde nicht weichen, noch von dem
munde deines ſaamens und kindeskind,
ſpricht der HERR, von nun an bis in
ewigkeit. *c.51,16. Jer.1,9.

v.1-8. Wie beſchreibt der Prophet den
verfall der kirchen, durch die menge
derer gottloſen, und heuchler?
9-15. Was gedenket er von der züchti-
gung, und ſtrafe GOttes darüber?
15-20. Wie verheißt er ihnen eine mäch-
tige rettung, durch den Meſſias?
21. Wie verſpricht ihnen GOtt ſelbſt ſei-
ne bundes-gnade, und die gabe der
bekehrung, und beſſerung?

Das 60. Capitel.

Der kirche N. Teſt. verſammlung, ſchätze
und güter.

(Lection am tage Epiphanias.)

§ Mache dich auf, werde licht, denn
dein licht kommt, und die herr-
lichkeit des HERRN gehet auf
über dir.
2. Denn ſiehe, finſterniß bedecket das
erdreich, und dunkel die völker: Aber über
dir gehet auf der HErr, und ſeine herr-
lichkeit erſcheinet über dir;
3. Und § die heyden werden in deinem †
lichte wandeln, und die könige im glanz,
der über dir aufgehet. †c.49,6.
4. * Hebe deine augen auf, und ſiehe um-
her, dieſe alle verſammlet kommen zu dir.
Deine ſöhne werden von ferne kommen, und
deine töchter zur ſeiten erzogen werden.
5. Denn wirſt du deine luſt ſehen, und
ausbrechen, und dein herz wird ſich wun-
dern und ausbreiten, wenn † ſich die men-
ge am meer zu dir bekehret, und die macht
der heyden zu dir kommt. †Matth.8,11.
6. Denn die menge der kameele wird dich
bedecken, die läuffer aus Midian und E-
pha. Sie werden aus Saba alle kommen,
gold und weyhrauch bringen, und des
HErrn lob verkündigen.]
7. Alle heerden in * Kedar ſollen zu dir
verſammlet werden, und die böcke Neba-
joth ſollen dir dienen. Sie † ſollen auf mei-
nem angenehmen altar geopfert werden:
Denn ich will das haus meiner herrlichkeit
zieren. *c.42,11. †Mal.1,11.
8. Wer ſind die, welche fliegen wie die
wolken, und wie die tauben zu ihren fen-
ſtern?
9. Die inſulen harren auf mich, und die
ſchiffe im meer vorlängſt her, daß ſie deine
kinder von ferne herzu bringen, ſamt ih-
rem ſilber und golde, dem namen des
HErrn, deines GOttes, und dem Heili-
gen in Iſrael, der dich herrlich gemacht hat.
10. Fremde werden deine mauren bauen,
und

und ihre könige werden dir dienen: Denn in * meinem zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. *c.54,7.8.

11. Und † deine thore ſollen ſtets offen ſtehen, weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden, daß der heyden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden. †Off.21,25.

12. Denn welche heyden oder königreiche dir nicht dienen wollen, die ſollen umkommen, und die heyden verwüſtet werden.

13. Die * herrlichkeit Libani ſoll an dich kommen, tannen, büchen und buchsbaum mit einander, zu ſchmücken den ort meines heiligthums: Denn ich will die ſtätte meiner füſſe herrlich machen. *c.35,2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich geläſtert haben, werden niederfallen zu deinen füſſen; und werden dich nennen eine ſtadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Iſrael.

15. Denn darum, daß du biſt die verlaſſene und gehaſſete geweſt, da niemand gieng, will ich dich zur pracht ewiglich machen, und zur freude für und für;

16. Daß du ſolt milch von den heyden ſaugen, und der könige brüſte ſollen dich ſäugen; auf daß du erfahreſt, daß Ich, der HErr, bin dein heyland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöſer.

17. Ich will gold an ſtatt des erzes, und ſilber an ſtatt des eiſens bringen, und erz an ſtatt des holzes, und eiſen an ſtatt der ſteine; und will machen, daß deine vorſteher † friede lehren ſollen, und deine pfleger gerechtigkeit predigen. †c.52,7.

18. Man ſoll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch ſchaden oder verderben in deinen grenzen; ſondern * deine mauren ſollen heyl, und deine thore lob heiſſen. *c.26,1.

19. Die † ſonne ſoll nicht mehr des tages dir ſcheinen, und der glanz des monden ſoll dir nicht leuchten; ſondern der HErr wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis ſeyn. †Off.21,23.2c.

20. Deine ſonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den ſchein verlieren; denn der HErr wird dein ewiges licht ſeyn, und die tage deines leides ſollen ein ende haben.

21. Und dein volk ſollen eitel gerechte ſeyn, und werden * das erdreich ewiglich beſitzen; als die der zweig † meiner pflanzung, und ein werk meiner hände ſind, zum preiſe. *Matth.5,5. †Eſ.57,13.

22. Aus dem kleineſten ſollen tauſend werden, und aus dem geringſten ein mächtig volk. Ich der HErr will ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

v.1.2. Wie wird die kirche GOttes zur bereitſchaft ermuntert, daß ſie erleuchtet werde, beym anbruch des Neuen Teſtaments?
3-15. Wie weiſſaget der Prophet vom beruf derer heyden, und wie beſchreibt er deren menge, und eil zur erkäntniß GOttes?
16-22. Was verheißt GOtt vor herrlichkeit, und was verkündet der Prophet vor geiſtliche gaben, der kirche Neuen Teſtamentes?

Das 61. Capitel.

Chriſti lehramt: der kirchen freude.

§ Der * Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir; darum hat mich der HErr geſalbet. Er hat mich geſandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen herzen zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung; *Luc.4,18.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HErrn, und einen tag der rache unſers GOttes; zu tröſten alle traurigen:

3. Zu ſchaffen den traurigen zu Zion, daß ihnen ſchmuck für aſche, und freudenöl für traurigkeit, und ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde; daß ſie genennet werden bäume der gerechtigkeit; pflanzen des HErrn, zum preiſe.

4. § Sie * werden die alten wüſtungen bauen, und was vor zeiten zerſtöret iſt, aufbringen; ſie werden die verwüſteten ſtädte, ſo für und für zerſtöret gelegen ſind, verneuen. *c.58,12.

5. Fremde werden ſtehen, und eure heerde weiden; und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner ſeyn.

6. Ihr aber ſollet † prieſter des HErrn heiſſen, und man wird euch diener unſers GOttes nennen; und werdet der heyden güter eſſen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. †c.66,21.

7. Für eure ſchmach ſoll zwiefältiges kommen, und für die ſchande ſollen ſie frölich ſeyn auf ihren äckern. Denn ſie ſollen zwiefältiges beſitzen in ihrem lande; ſie ſollen ewige freude haben.

8. Denn Ich bin der HErr, der das recht liebet, und haſſe räuberiſche brandopfer; und will ſchaffen, daß ihre arbeit ſoll gewiß ſeyn; und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. *c.54,10. c.55,3.

9. Und man ſoll ihren ſaamen kennen unter den heyden, und ihre nachkommen unter den völkern; daß wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein ſaame ſind, geſegnet vom HErrn.

10. § Ich freue mich im HErrn, und meine ſeele iſt frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit kleidern des heyls, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet, wie einen bräutigam, mit prieſterlichen ſchmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geſchmeide berdet.

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächſet, und ſaamen im garten aufgehet; alſo wird gerechtigkeit und lob vor allen heyden aufgehen aus dem HErrn HErrn.

v. 1-3. Wie preiſet Chriſtus ſeine ſalbung mit dem öl, und denen gaben, des Heiligen Geiſtes, zum gebrauch bey ſeinem lehr-amt?

4-9. Wie weiſſaget er von der herrlichkeit, und von dem wohlſtand ſeines gnaden-reichs?

10. 11. Wie beſchreibt er das freudenlied der unterthanen ſeines gnadenreichs, vor ihre erlangte gerechtigkeit?

Das 62. Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Teſtaments.

§ Um Zion willen, ſo will ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalem willen, ſo will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glanz, und ihr heyl entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heyden ſehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du ſolt mit einem * neuen namen genennet werden, welchen des HErrn mund nennen wird. *c.65,15.

3. Und du wirſt ſeyn eine ſchöne krone in der hand des HErrn, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes.

4. Man ſoll dich nicht mehr † die verlaſſene, noch dein land eine wüſtung heiſſen; ſondern du ſolſt meine luſt an ihr, und dein land lieber bule heiſſen: Denn der HErr hat luſt an dir, und dein land hat einen lieben bulen. †c.60,15.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, ſo werden dich deine kinder lieb haben; und wie ſich ein bräutigam freuet über der braut, ſo wird ſich * dein GOtt über dir freuen. *Zeph 3,17.

6. § O Jeruſalem, ich will * wächter auf deine mauren beſtellen die den ganzen tag und die ganze nacht nimmer ſtille ſchweigen ſollen, und die des HErrn gedenken ſollen, auf daß bey euch kein ſchweigen ſey; *c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht ſchweiget; bis daß Jeruſalem gefertiget und geſetzt werde † zum lobe auf erden. †c.61,11.

8. § Der HErr hat geſchworen bey ſeiner rechten, und bey dem arm ſeiner macht, ich will dein getreyde nicht mehr * deinen feinden zu eſſen geben, noch deinen moſt, daran du gearbeitet haſt, die fremden trinken laſſen; *c.65,21.22.

9. Sondern die, ſo es einſammlen, ſollens auch eſſen, und den HErrn rühmen; und die ihn einbringen, ſollen ihn trinken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. § Gehet hin, gehet hin † durch die thore, bereitet dem volke den weg; machet bahn, machet bahn, räumet die ſteine auf; werfet ein panier auf über die völker.

11. Siehe, der HErr läſſet ſich hören, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe dein heyl kommt; ſiehe † ſein lohn iſt bey ihm, und ſeine vergeltung iſt vor ihm. *Zach.9,9 ꝛc. †Eſ.40,10.

12. Man wird ſie nennen das heilige volk, die † erlöſeten des HErrn; und dich wird man heiſſen die beſuchte und unverlaſſene ſtadt. †c.35,10. c.51,11.

v. 1-5. Wie glückſelig preiſet Chriſtus ſeine kirche, wegen des ſchmucks ihrer gerechtigkeit, und ſeiner vermählung mit ihr?

6.7. Wie weiſſaget er von ihrem wohlbeſtellten lehr-amt?

8. 9. Wie verſichert er ſie einer künftigen ruhe von denen feinden?

10-12. Wie wird die kirche ermahnet, dem kommenden heyland bahn zu machen?

Das 63. Capitel.

Chriſti kampf und ſieg.

§ Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra, der ſo geſchmückt iſt in ſeinen kleidern, und einher trit in ſeiner groſſen kraft? § Ich bins, * der gerechtigkeit lehret, und ein meiſter bin zu helfen. *c.45,19.

2. § Warum iſt denn † dein gewand ſo rothfarb, und dein kleid wie eines keltertreters? †Off.19,13.

3. § Ich trete die kelter alleine, und iſt niemand unter den völkern mit mir. Ich habe ſie gekeltert in meinem zorn, und zertreten in meinem grimm. Daher iſt ihr vermögen auf meine kleider geſprützet, und ich hab all mein gewand beſudelt.

4. Denn

4. Denn ich habe einen * tag der rache mir vorgenommen; das jahr, die meinen zu erlöſen, iſt kommen. *c.13,9. c.34,8.

5. Denn ich ſahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im ſchrecken, und niemand enthielt mich: ſondern † mein arm mußte mir helfen, und mein zorn enthielt mich. †c.59,16.

6. Darum habe ich die völker zertreten in meinem zorn, und habe ſie trunken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden geſtoſſen.

Das 64. Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten; gebet um erlöſung.

§ Ich will der güte des HErrn gedenken, und des lobes des HErrn in allem, das uns der HErr gethan hat, und des groſſen gutes an dem hauſe Jſrael, das er ihnen gethan hat durch ſeine barmherzigkeit und groſſe güte.

8. Denn er ſprach: Sie ſind ja mein volk, kinder, die nicht falſch ſind; darum war er ihr heyland.

9. Wer ſie ängſtete, der ängſtete ihn auch: und der engel, ſo vor ihm iſt, half ihnen. Er erlöſete ſie darum, daß er ſie liebete, und ihrer ſchonete. Er nahm ſie auf, und trug ſie allezeit von alters her.

10. Aber ſie erbitterten und entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt; darum ward er ihr feind, und ſtritte wieder ſie.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit, an den Moſe, ſo unter ſeinem volke war. Wo iſt denn nun, der ſie † aus dem meer führete, ſamt dem hirten ſeiner heerde? Wo iſt, der ſeinen heiligen Geiſt unter ſie gab? †2 Moſ.14,30.

12. Der Moſen bey der rechten hand führete, durch ſeinen herrlichen arm; der die waſſer trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte.

13. Der ſie führete durch die tiefe, wie die roſſe in der wüſten, die nicht ſtraucheln.

14. Wie das vieh, ſo ins feld hinab gehet, welches der odem des HErrn treibet: Alſo haſt du auch dein volk geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machteſt.

15. § So ſchaue nun vom himmel, und ſiehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo iſt nun dein eifer, deine macht? Deine groſſe herzliche barmherzigkeit hält ſich hart gegen mir.

16. Biſt du doch unſer Vatter, denn Abraham weiß von uns nicht, und Jſrael kennet uns nicht; Du aber, HErr, biſt * unſer Vatter, und unſer erlöſer, von alters her iſt das dein name.

17. Warum läſſeſt du uns, HErr, irren von deinen wegen, und unſer herz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der ſtimme willen deines erbes.

18. Sie beſitzen dein heiliges volk ſchier gar, deine widerſacher zertreten † dein heiligthum. †Pſ.79,1.

19. Wir ſind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrſcheteſt, und wir nicht nach deinen namen genennet waren.

v. 1. Wie befragt ſich die kirche, um die perſon, ihres mit blut beſprützt, einher tretenden Erlöſers?
1. Was giebt ihr Chriſtus zur antwort?
2. Wie erkundigt ſie ſich, um die urſache ſeiner rothen blut-farbe?
3-6. Wie entdeckt er ihr dieſelbe, in beſchreibung ſeines kampfs und erhaltenen ſiegs, über die feinde?
7-14. Wie beſchreibt Jeſaia die klag-rede der zerſtreuten Judenſchafft, nach der zweyten zerſtörung, darinnen ſie ſich der ehemaligen güte GOttes erinnert?
15-17. Wie bittet ſie um rettung, und wie beklagt ſie ihre dermalige bedrängniß, und verſtoſſung?

Cap. 64. v. 1. § Ach daß du den himmel zerriſſeſt, und führeſt herab: daß die berge vor dir zerflöſſen!

2. Wie ein heiß waſſer vom heftigen feuer verſeudet: daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heyden vor dir zittern müßten;

3. Durch die wunder, die du thuſt, derer man ſich nicht verſiehet; da du herab führeſt, und die berge vor dir zerfloſſen.

4. § Wie denn von der welt her nicht gehöret iſt, noch mit ohren gehöret: hat auch kein auge geſehen, ohne dich, GOtt, was denen geſchicht, die auf ihn harren.

5. Du begegneteſt den frölichē, und denen, ſo gerechtigkeit übeten, und auf deinen wegen dein gedachten. Siehe, Du zürneteſt wohl, da wir ſündigten, und lange drinnen blieben: uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber § nun ſind wir alleſamt wie die unreinen, und alle unſere gerechtigkeit iſt wie ein * unflätig kleid. Wir ſind alle verwelket wie die blätter, und unſere ſünden führē uns dahin, wie ein wind. *E.J.v.23.

7. Niemand rufet deinen namen an, oder † machet ſich auf, daß er dich halte: Denn

du

du * verbirgeſt dein angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern ſünden verſchmachten. †Pſ.106,23. *Eſ.54,8.

8. Aber § nun HErr, Du biſt unſer vater: Wir ſind thon, Du biſt unſer töpfer, und wir alle ſind deiner hände werk.

9. HErr, zürne nicht zu ſehr, und † denke nicht ewig der ſünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volk ſind. †Pſ.25,7.

10. Die ſtädte deines heiligthums ſind zur wüſten worden; Zion iſt zur wüſten worden, Jeruſalem liegt zerſtöret.

11. Das * haus unſerer heiligkeit und herrlichkeit, darinn dich unſere väter gelobet haben, iſt mit feuer verbrannt; und alles, was wir ſchönes hatten, iſt zu ſchanden gemacht. *2Kön.25,9.

12. HErr, † wilt du ſo hart ſeyn zu ſolchem, und ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen? †4Moſ.17,13.

v. 1-3. Wie wünſchet das zerſtreuete Judenthum die herabfarth GOttes, im zorn-feuer, wider ihre feinde, darunter ſie jetzt leben?

4.5. Wie ſtellt ſelbiges GOtt ſeine gegenwärtige noth, als etwas ganz unerhörtes vor?

6.7. Wie beklagt ſich dieſe Judenſchaft, im phariſäiſchen geiſt, daß Er nicht nach verdienſt ihrer gerechtigkeit, mit ihr verfahre?

8-12. Wie flehet ſie, um wiederherſtellung, der, durch die Römer zerſtörten ſtadt Jeruſalem, und des verbrannten tempels?

Das 65. Capitel.

Verſtoſſung der Jüden: Beruf der heyden.

§ Ich * werde geſucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht ſuchten: und zu den heyden, die meinen namen nicht anriefen, ſage ich: * Hie bin ich, hie bin ich. *c.55,5. Röm.10,20.

2. Denn § ich recke meine hände aus den ganzen tag zu einem ungehorſamen volk, das † ſeinen gedanken nachwandelt auf einem wege der nicht gut iſt. †Jer.3,17.

3. Ein volk, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem angeſichte; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelſteinen.

4. Wohnet unter den gräbern, und hält ſich in den hölen; freſſen * ſchweinen fleiſch, und haben gräuel-ſuppen in ihren töpfen, *c.66,17.

5. Und ſprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, deñ ich ſoll dich heiligen.

†

Solche ſollen ein rauch werden in meinem zorn, ein feuer, das den ganzen tag brenne.

6. Siehe, es ſtehet vor mir geſchrieben: Ich will nicht ſchweigen, ſondern bezahlen, ja ich will ſie in ihren buſem bezahlen,

7. Beyde ihre miſſethat, und ihrer väter miſſethat mit einander, ſpricht der HErr, die auf den bergen geräuchert, und mich auf den hügeln geſchändet haben; ich will ihnen * zumeſſen ihr voriges thun in ihren buſem. *Luc.6,38.

8. So ſpricht der HErr: § Gleich als wenn man moſt in einer traube findet, und ſpricht: Verderbe es nicht, denn es iſt ein ſegen darinnen: alſo will ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

9. Sondern will aus Jacob ſaamen wachſen laſſen, und aus Juda, der meinen berg beſitze: Denn meine auserwählten ſollen ihn beſitzen, und meine knechte ſollen daſelbſt wohnen.

10. Und Saron ſoll ein haus für die heerde, und das † thal Achor ſoll zum viehlager werden meinem volk, das mich ſuchet. †Joſ.7,26.

11. Aber § Ihr, die ihr den HErrn verlaſſet, und meines heiligen berges vergeſſet, und richtet dem Gad einen tiſch, und ſchenket voll ein vom trankopfer dem Meni.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum ſchwert, daß ihr euch alle bücken müſſet zur ſchlacht; darum, * daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; ſondern thätet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. *Spr.1,24.ꝛc.

13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: § Siehe, meine knechte ſollen eſſen, Ihr aber ſollet hungern: Siehe, meine knechte ſollen trinken, Ihr aber ſollet dürſten. Siehe, meine knechte ſollen frölich ſeyn, Ihr aber ſollet zu ſchanden werden:

14. Siehe, meine knechte ſollen vor gutem muth jauchzen; Ihr aber ſolt vor herzeleid ſchreyen, und vor jam̃er heulen.

15. Und ſollet euren namen laſſen meinen auserwählten zum ſchwur: und der HErr HErr wird dich tödten, und ſeine knechte mit * einem andern namen nennen. *c.62,2.

16. Daß, welcher ſich ſegnen wird auf erden, der wird ſich in dem rechten GOtt ſegnen; und welcher ſchwören wird auf erden, der wird * bey dem rechten GOtt ſchwören: denn der vorigen angſt iſt vergeſſen, und ſind von meinen augen verborgen. *Jer.4,2. c.12,16.

17. Denn § ſiehe, ich will † einen neuen himmel und neue erde ſchaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu herzen nehmen. †2Petr.3,13 2c.

18. Sondern ſie werden ſich * ewiglich freuen, und frölich ſeyn über dem, das ich ſchaffe. Denn ſiehe, Ich will Jeruſalem ſchaffen zur wonne; und ihr volk zur freude. *c.35,10.

19. Und ich will frölich ſeyn über Jeruſalem, und mich freuen über mein volk; und ſoll nicht mehr darinnen gehöret werden die ſtimme des weinens, noch die ſtimme des klagens.

20. Es ſollen nicht mehr da ſeyn kinder, die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; ſondern die knaben von hundert jahren ſollen ſterben, und die ſünder von hundert jahren ſollen verflucht ſeyn.

21. § Sie werden häuſer bauen, und bewohnen; ſie werden † weinberge pflanzen, und derſelbigen früchte eſſen. †c.62,8.

22. Sie ſollen nicht bauen, das ein ander bewohne, und nicht pflanzen, das ein ander eſſe. Denn die tage meines volks werden ſeyn, * wie die tage eines baums; und das werk ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwählten. *Pſ.1,3.

23. Sie ſollen † nicht umſonſt arbeiten noch unzeitige geburt gebären: denn ſie ſind der ſaame der geſegneten des HErrn, und ihre nachkommen mit ihnen. †c.61,8.

24. Und ſoll geſchehen, ehe ſie * rufen, will Ich antworten, wenn ſie noch reden, will ich hören. *c.30,19. c.58,9.

25. † Wolf und lamm ſollen weiden zugleich, der löwe wird ſtroh eſſen wie ein rind, und die ſchlange ſoll erde eſſen. Sie werden nicht ſchaden noch verderben, auf meinem ganzen heiligen berge, ſpricht der HErr. †c.11,6.7.8.9.

v. 1. Wie beſchreibt GOtt, in der antwort auf dieſe klag-rede, ſeine vorlaufende gnade, beym beruf derer heyden?

2-7. Wie verhält Er denen Juden ihren ungehorſam, gegen das evangelium, als die eigentliche urſache, ihres leydens?

8-10. Wie verſpricht Er, noch einige unter ihnen zu begnadigen?

11.12. Was drohet Er vor welche, um ihrer übelthaten willen, zu ſtrafen?

13-16. Was bemerket Er vor einen unterſcheid zwiſchen beyden?

17-20. Was verheißt Er vor eine neue regierungs-art, oder haushaltung, in der Chriſtlichen kirche, an ſtatt der Jüdiſchen?

21-25. Wie beſchreibt Er den geiſtlichen, und leiblichen ſegen, und die ruhe der Chriſtenheit?

Das 66. Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienſtes.

So ſpricht der HErr: § Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meine fußbank: was iſts denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? Oder welches iſt die ſtätte, da ich ruhen ſoll.

2. § Meine hand hat alles gemachet, was da iſt, ſpricht der HErr. Ich † ſehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem worte. †Pſ.34,19. Pſ.51,19. Eſ.57,15

3. Denn § wer einen ochſen ſchlachtet, iſt eben, als der einen mann erſchlüge. Wer ein ſchaaf opfert, iſt als der einem hunde den hals bräche. Wer ſpeisopfer bringet, iſt als der ſäu-blut opfert. Wer des weyrauchs gedenket, iſt als der das unrecht lobet. Solches erwählen ſie in ihren wegen, und ihre ſeele hat gefallen an ihren gräueln.

4. Darum will Ich auch erwählen, das ſie verſpotten, und was ſie ſcheuen, will ich über ſie kommen laſſen: darum, daß * ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel und erwähleten, das mir nicht gefiel. *Spr.1,24.2c.

5. § Höret des HErrn wort, die ihr euch fürchtet vor ſeinem worte: Eure brüder, die euch haſſen, und † ſondern euch ab um meines namens willen, ſprechen: Laſſet ſehen, wie herrlich der HErr ſey, laſſet ihn erſcheinen zu eurer freude! die ſollen zu ſchanden werden. †Luc 6,22.

6. Denn man wird hören eine ſtimme des getümmels in der ſtadt, eine ſtimme vom tempel, eine ſtimme des HErrn, der ſeine feinde bezahlet.

7. § Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; ſie iſt geneſen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat ſolches je gehöret? Wer hat ſolches je geſehen? Kan auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solte Ich andere laſſen die mutter brechen, und ſelbſt nicht auch gebären? ſpricht der HErr. Solte Ich andere laſſen gebären, und ſelbſt verſchloſſen ſeyn? ſpricht dein GOtt.

10. § Freuet euch mit Jeruſalem, und ſeyd frölich über ſie, alle, * die ihr ſie lieb habet.

habet. Freuet euch mit ihr alle, die ihr über ſie traurig geweſen ſeyd. *Tob. 13,18.

11. Denn dafür ſolt ihr ſaugen, und ſatt werden von den brüſten ihres troſtes; ihr ſollet dafür ſaugen und euch ergötzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn alſo ſpricht der HErr: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen ſtrom, und die herrlichkeit der heyden, wie einen ergoſſenē bach: Da werdet ihr ſaugen. Ihr ſollet auf der ſeiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten?

13. *Ich will euch tröſten, wie einen ſeine mutter tröſtet; ja ihr ſollet an Jeruſalem ergötzet werden. c. 40,11.

14. Ihr werdets ſehen, und euer *herz wird ſich freuen, und euer gebeine ſoll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HErrn an ſeinen knechten, und den zorn an ſeinen feinden. *c. 35,10.

15. Denn ſiehe, § der HErr wird kommen * mit feuer, und ſeine wagen wie ein wetter; daß er vergelte im grimm ſeines zorns, und ſein ſchelten in feuerflammen. *2 Theſſ. 1,8. 2 Petr. 3,7.

16. Denn der HErr wird durchs feuer richten, und durch ſein * ſchwert alles fleiſch; und der getödteten vom HErrn wird viel ſeyn. *Off. 19,21.

17. Die ſich heiligen und reinigen in den gärten, einer hie, der ander da, und * eſſen ſchweinenfleiſch, gräuel und mäuſe, ſollen geraffet werden mit einander, ſpricht der HErr. *c. 65,4.5.

18. Denn § ich will kommen und ſammlen ihre werke und gedanken, ſamt allen heyden und zungen, daß ſie kommen, und *ſehen meine herrlichkeit. *Joh. 17,24.

19. Und § ich will ein zeichen unter ſie geben, und ihrer etliche, die errettet ſind, ſenden zu den heyden am meer, gen Phul und Lud, zu den bogenſchützen, gen Thubal und Javan, und in die ferne zun inſulen, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine herrlichkeit nicht geſehen haben; und ſollen meine herrlichkeit unter den heyden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heyden herzu bringen, dem HErrn zum ſpeisopfer, auf roſſen und wagen, auf ſänften, auf mäulern und läuffern, gen Jeruſalem, zu meinem heiligen berge, ſpricht der HErr: Gleichwie die kinder Iſrael ſpeisopfer in reinem gefäß bringen zum hauſe des HErrn.

21. Und § ich will aus denſelbigen nehmen * prieſter und Leviten, ſpricht der HErr. *c. 61,6. 1 Petr. 2,5.

22. Denn gleichwie der neue himmel und die neue erde, ſo Ich mache, vor mir ſtehen: ſpricht der HERR: Alſo ſoll auch euer ſaame und name ſtehen.

23. Und alles fleiſch wird einen monden nach dem andern, und einen ſabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, ſpricht der HErr.

24. Und ſie werden hinaus gehen, und ſchauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: Denn * ihr wurm wird nicht ſterben, und ihr feuer wird nicht verlöſchen, und werden allen † fleiſch ein gräuel ſeyn. *Judith 16,21.

v. 1. Wie widerlegt GOtt die thörichte hoffnung der Jüden, auf einen dritten tempel, darum ſie ihn immerzu anflehen?

2. Wie beſchreibt er den rechten gottesdienſt, bey dieſer in der ganzen welt von ihm anzurichtenden kirche?

3. 4. Wie erklärt er den opfer-dienſt, unter dem neuen bund für ungültig für ihn, und drohet die erwähler deſſelben, zu beſtrafen?

5. 6. Wie tröſtet Chriſtus ſeine glaubige, wider den haß derer unglaubigen Jüden, und drohet dieſen feinden nach verdienſt zu bezahlen?

7-9. Wie verkündet er ihnen die ſchnelle und unverhoffte ausbreitung der chriſtlichen kirche?

10-14. Wie ermuntert er ſie zur freude, über das geiſtliche Jeruſalem, und wie verſpricht er ſie zu tröſten und zu ergötzen?

15-17. Wie drohet er das widerſpenſtige Judenthum im zorn-wetter heimzuſuchen, und in ihrem heilig-dünkel aufzuraffen?

18. Wie verkündet er der kirche erweiterung, unter allen heyden und ſprachen?

19. 20. Wie weiſſaget er von dem dienſt derer Apoſtel, die nach dem dargeſtellten zeichen der verwüſtung der ſtadt, ſollen errettet werden?

21-24. Wie beſchreibt er den öffentlichen gottesdienſt, der ſodann auf evangeliſche art, ungehindert fortgehen werde?

Ende des Propheten Jeſaia.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremias wird berufen, die verſtöhrung der ſtadt Jeruſalem zu verkündigen.

§ Diß ſind die geſchichte Jeremia, des ſohns Hilkia, aus den prieſtern zu Anathoth, im lande Benjamin.

2. Zu welchem geſchach das wort des HErrn, § zur zeit * Joſia, des ſohns Amon, des königes Juda; im dreyzehenden jahr ſeines königreichs, *2Kön.21,24.

3. Und hernach zur zeit des königes Juda, Jojakim, des ſohns Joſia, bis ans ende des eilften jahres Zedekia, des ſohnes Joſia, des königes Juda, bis aufs gefängniß Jeruſalem im fünften monden.

4. Und § des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Ich * kante dich, ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete; und ſonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdeſt; und ſtellete dich zum propheten unter die völker. *Eſ.45,5. c.49,1.5.

6. Ich aber ſprach: § Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen: denn ich bin zu jung.

7. Der HErr aber ſprach zu mir: § Sage nicht, ich bin zu jung; ſondern du ſolt gehen, wohin ich dich ſende, und * predigen, was ich dich heiſſe. *Ez.3,17.

8. Fürchte † dich nicht vor ihnen: Denn Ich bin bey dir, und will dich erretten, ſpricht der HErr. †Eſ.41,10. Jer.15,20.

9. Und der HErr reckte ſeine hand aus, und rührete meinen mund, und ſprach zu mir: Siehe, ich * lege meine worte in deinen mund. *c.5,14. Eſ.51,16. c.59,21.

10. Siehe, ich ſetze dich heute dieſes tages über völker und königreiche, daß du ausreiſſen, zerbrechen, verſtören und verderben ſolt, und bauen und pflanzen.

11. Und § es geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach: Jeremia, † was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen wackern ſtab. †Am.8,2. Ez.8,6.

12. Und § der HErr ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen: denn ich will wacker ſeyn über mein wort, daß ichs thue.

13. Und § es geſchach des HErrn wort zum andern mal zu mir, und ſprach: Was ſieheſt Du? Ich ſprach: Ich ſehe ein heiß ſiedend töpfen von mitternacht her.

14. Und der HErr ſprach zu mir: § * Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. *c.4,6.

15. Denn ſiehe, ich will rufen allen fürſten in den königreichen gegen mitternacht, ſpricht der HErr, daß ſie kommen ſollen, und ihre ſtühle ſetzen vor den thoren zu Jeruſalem, und rings um die mauren her, und vor alle ſtädte Juda.

16. Und ich will das recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer bosheit willen; daß ſie mich verlaſſen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werk.

17. § So † begürte nun deine lenden, und mache dich auf, und predige ihnen alles, was Ich dich heiſſe. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſolt ich dich abſchröcken. †Luc.12,35. 1Petr.1,13.

18. Denn * Ich will dich heute zur veſten ſtadt, zur eiſern ſäulen, und zur ehernen mauer machen im ganzen lande, wider die könige Juda, wider ihre fürſten, wider ihre prieſter, wider das volk im lande: *c.6,27.

19. Daß, wenn ſie gleich wider dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wider dich ſiegen: Denn † Ich bin bey dir, ſpricht der HErr, daß ich dich errette. †c.15,20.

v. 1. Was gibt Jeremia dieſem geſchicht- und weiſſagungs-buch, vor einen titul, oder aufſchrift?

2. 3. Zu welcher zeit hatte er geweiſſaget?

4. 5. Wie beſchreibt er ſeinen beruf, zum Propheten-amt?

6. Wie, und warum hatte er dieſen beruf verbetten?

7-10. Wie beantwortet GOtt dieſe ausflucht, und womit beſtättigte er ihn, in ſeinem Propheten-beruf?

11. Wie beſchreibt Jeremia ſein erſtes Propheten-geſicht?

12. Was ſagte der HErr von dieſem ſtabe?

13. Wie beſchreibt er ſein zweytes geſichte?

14-16. Was gab der HErr vor eine bedeutung davon?

17-19. Wie wiederholte der HErr ſeinen beruf, und wie verſicherte er ihm ſeines göttlichen beyſtandes?

Cap. 2. v. 1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich: So ſpricht der HErr: § Ich gedenke, da du eine freundliche junge dirne, und eine liebe braut wareſt, da du mir folgeteſt in der wüſten, im lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HErrn eigen war, und ſeine

ſeine erſte frucht. Wer ſie freſſen wolte, muſte ſchuld haben, und unglück über ihn kommen, ſpricht der HErr.

Das 2. Capitel.

GOttes gutthaten: Der Jüden ſünde und undankbarkeit.

§ Höret des HErrn wort, ihr vom hauſe Jacob, und alle geſchlechte vom hauſe Iſrael.
5. So ſpricht der HERR: Was haben doch eure våtter fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen, und hiengen an den unnützen gözen: da ſie doch nichts erlangten?
6. Und dachten nie keinmal: Wo iſt der HErr; * der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der wüſten, im wilden und ungebåhneten lande, im dürren und finſtern lande, im lande da niemand wandelte, noch kein menſch wohnete?
7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr åſſet ſeine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum gråuel.
8. § Die prieſter gedachten nicht, wo iſt der HErr? Und die gelehrten † achteten mein nicht, und die hirten führeten die leute von mir; und die propheten weiſſageten vom Baal, und hiengen an den unnützen gözen. †c. 3, 20.
9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern ſchelten, ſpricht der HErr.
10. Gebet hin in die inſulen Chitim, und ſchauet; und ſendet in * Kedar, und merket mit fleiß, und ſchauet, obs daſelbſt ſo zugehet? *Pſ. 120, 5.
11. Ob die heyden ihre götter åndern, wiewol ſie doch nicht götter ſind? Und mein volk hat doch ſeine herrlichkeit veråndert, um einen unnützen gözen.
12. Solte ſich doch der himmel davor entſetzen, erſchrecken und ſehr erbeben, ſpricht der HErr.
13. Denn mein volk thut eine zwiefache ſünde: Mich, die lebendige quelle verlaſſen ſie, und machen ihnen hie und da ausgehauene brunnen, die doch löcherich ſind, und kein waſſer geben.
14. § Iſt denn Iſrael ein knecht oder leibeigen, daß er jedermans raub ſeyn muß?
15. Denn die löwen brüllen über ihn, und ſchreyen, und verwüſten ſein land, und verbrennen ſeine ſtådte, daß niemand darinnen wohnet.
16. Dazu ſo zerſchlagen die von Noph und Thaphanhes dir den kopf.
17. Solches macheſt du dir ſelbſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, verlåſſeſt, ſo oft er dich den rechten weg leiten will.
18. Was hilft dichs, daß du in Egypten zeuchſt, und wilt des waſſers Sihor trinken? Und was hilft dichs, daß du gen Aſſyrien zeuchſt, und wilt des waſſers Phrath trinken?
19. § Es iſt deiner * bosheit ſchuld, daß du ſo geſtåupet wirſt, und deines ungehorſams, daß du ſo geſtraft wirſt. Alſo mußt du inne werden und erfahren, was für jammer und herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen, und ihn nicht fürchten, ſpricht der HErr HErr Zebaoth.
20. Denn du haſt immerdar dein joch zerbrochen, und deine bande zerriſſen, und geſagt: Ich will nicht ſo unterworfen ſeyn; ſondern † auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen båumen, lieſeſt du der hurerey nach. †c. 3, 6. Eſ. 57, 5.
21. Ich aber hatte dich gepflanzet zu einem ſüſſen weinſtock, einem ganz rechtſchaffenen ſaamen: Wie biſt du mir denn gerathen zu einem bittern wildē weinſtock?
22. Und wenn du dich gleich mit laugen wüſcheſt, und nåhmeſt viel ſeife dazu; ſo gleiſſet doch deine untugend deſto mehr vor mir, ſpricht der HErr HErr.
23. Wie darfeſt du denn ſagen: Ich bin nicht unrein; ich hånge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibeſt im thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet haſt.
24. Du lâuffeſt umher, wie eine kameelin in der brunſt; und wie ein wild in der wüſten pfleget, wenn es vor groſſer brunſt låchzet, und låufft, das niemand aufhalten kan. Wer es wiſſen will, darf nicht weit laufen; am feyertage ſiehet man es wohl.
25. Lieber halte doch, und lauff dich nicht ſo hellig. Aber du ſprichſt: Das laſſe ich; ich muß mit den fremden bulen, und ihnen nachlaufen.
26. Wie ein dieb zu ſchanden wird, wenn er ergriffen wird; alſo wird das haus Iſrael zu ſchanden werden ſamt ihren königen, fürſten, prieſtern und propheten.
27. Die zum holze ſagen: Du biſt mein vatter; und zum ſteine: Du haſt mich gezeuget: Denn ſie † kehren mir den rücken zu, und nicht das angeſicht. Aber wenn die noth hergehet, ſprechen ſie: Auf, und hilf uns. †1 Kön. 14, 9. *Ez. 23, 35.
28. Wo ſind aber denn deine götter, die

 du

du dir gemacht haſt? Heiß ſie aufſtehen;
laß ſehen, ob ſie dir helfen können in dei-
ner noth. Denn † ſo manche ſtadt, ſo man-
chen gott haſt du, Juda. †Richt.10,14.
29. Was wollet ihr noch recht haben wider
mich? Ihr ſeyd † alle von mir abgefallen,
ſpricht der HErr. †Pſ.53,4.
30. Alle ſchläge ſind verlohren an euren
kindern; ſie laſſen ſich doch nicht ziehen.
Denn euer ſchwert friſſet gleichwol eure
propheten, wie ein wütiger löwe.
31. Du böſe art, merke auf des HErrn
wort: Bin ich denn Iſrael eine wüſte, oder
öde land? Warum ſpricht denn mein volk:
Wir ſind die herren, und müſſen dir nicht
nachlauffen?
32. Vergiſſet doch eine jungfrau ihres
ſchmucks nicht, noch eine braut ihres
ſchleyers: aber mein volk vergiſſet mein
ewiglich.
33. Was * ſchmückeſt du viel dein thun,
daß ich dir gnädig ſeyn ſoll? Unter ſolchem
ſchein treibeſt du je mehr und mehr bos-
heit. *2Kön.17,9.
34. Uber das findet man blut der armen
und unſchuldigen ſeelen bey dir an allen
orten; und iſt nicht heimlich, ſondern of-
fenbar an denſelbigen orten.
35. Noch ſprichſt du: Ich bin unſchuldig;
er wende ſeinen zorn von mir. Siehe! † ich
will mit dir rechten, daß du ſprichſt: Ich
habe nicht geſündiget. †Eſ.43,26.
36. § Wie weicheſt du doch ſo gern, und
fälleſt jetzt dahin, jetzt hieher? Aber du
wirſt an Egypten zu ſchanden werden, wie
du an Aſſyrien zu ſchanden worden biſt.
37. Denn du muſt von dannen auch weg-
ziehen, und deine hände über dem haupte
zuſammen ſchlagen: Denn der HErr wird
deine hoffnung fehlen laſſen, und * wird
dir bey ihnen nichts gelingen. *c.32,5.

v. 2.3. Wie entdeckt der HErr ſein ange-
denken, an die ehemahlige frömmigkeit
Iſraels?
4-7. In welcher ſtraf-rede verhält der
Prophet denen Juden ihre unerkänntlich-
keit, gegen ſo viele wohlthaten GOttes?
8-13. Wie klagt er im namen des HErrn,
über den verfall der prieſter, und Pro-
pheten, zur abgötterey, und ſchein-
heiligkeit?
14-18. Wie bewundert er ihre thorheit,
bey ſo mancherley ſtrafen?
19-35. Wie verweißt er ihnen ihre große
unerkannte boßheit als die einzige ſchuld
ſolcher ſtäupen-ſchläge?
36.37. Wie verhält er ihnen ihr ver-
trauen, auf die hülfe derer Egypter,
und erkläret ſolches vor nichtig?

Cap. 3. v. 1. Und ſpricht: § Wenn ſich
† ein mann von ſeinem weibe ſcheiden läſ-
ſet, und ſie zeucht von ihm, und nimmt
einen andern mann, darf er ſie auch wie-
der annehmen? Iſts nicht alſo, daß das
land verunreiniget würde? Du aber haſt
mit vielen bulern gehuret; doch komm wie-
der zu mir, ſpricht der HErr. †5Moſ.24,4.
2. Hebe deine augen auf zu den höhen,
und ſiehe, wie du allenthalben hurerey
treibeſt; an * den ſtraſſen ſitzeſt du, und
warteſt auf ſie, wie ein Araber in der wü-
ſten; und verunreinigeſt das land mit dei-
ner hurerey und bosheit. *1Moſ.38,14.
3. Darum muß auch der früh-regen aus-
bleiben, und kein ſpat-regen kommen. Du
haſt eine huren-ſtirn, du wilt dich nicht
mehr ſchämen.
4. Und ſchreyeſt gleichwol zu mir: Lieber
vatter, Du meiſter meiner jugend!
5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und
nicht vom grimm laſſen? Siehe, du leh-
reſt und thuſt böſes, und läſſeſt dir nicht
ſteuren.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Verheiſſung göttlicher gnade.

Und § der HErr ſprach zu mir, zur zeit des
königes Joſia: Haſt du auch geſehen,
was Iſrael, die abtrünnige, thät?
Sie gieng hin * auf alle hohe berge, und
unter alle grüne bäume, und trieb daſelbſt
hurerey. *c.2,20. 2Kön.16,4. Eſ.57,5.
7. Und ich ſprach, da ſie ſolches alles ge-
than hatte: Bekehre dich zu mir. Aber ſie
bekehrete ſich nicht. Und ob wol ihre ſchwe-
ſter Juda, die verſtockte, geſehen hat,
8. Wie ich † der abtrünnigen Iſrael ehe-
bruch geſtraft, und ſie verlaſſen, und ihr
einen ſcheide-brief gegeben habe; noch
fürchtet ſich ihre ſchweſter, die verſtockte
Juda, nicht, ſondern gehet hin, und trei-
bet auch hurerey. †2Kön.17,18.19.
9. Und von dem geſchrey ihrer hurerey iſt
das land verunreiniget: Denn ſie treibet
ehebruch mit ſteinen und holz.
10. Und in dieſem allen bekehret ſich die
verſtockte Juda, ihre ſchweſter, nicht zu
mir von ganzem herzen; ſondern heuchelt
alſo, ſpricht der HErr.
11. Und der HErr ſprach zu mir: Die ab-
trünnige Iſrael iſt fromm gegen die ver-
ſtockte Juda.
12. Gehe hin, und predige gegen der mit-
ternacht alſo, und ſprich: § * Kehre wieder,
du abtrünnige Iſrael, ſpricht der HErr;
ſo will ich mein antlitz nicht gegen euch
ver-

verſtellen: Denn ich bin † barmherzig, ſpricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. *Eſ.31,6.2Chr.30,9.†Pſ.103,8.9

13. Allein erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, geſündiget haſt, und hin und wieder * gelaufen zu den fremden göttern, unter allen grünen bäumen, und habt meiner ſtimme nicht gehorchet, ſpricht der HErr. *Eſ.57,5

14. Bekehret † euch, ihr abtrünnigen kinder, ſpricht der HErr; denn ich will euch mir vertrauen; Und will euch holen, daß einer eine ganze ſtadt, und zween ein ganz land führen ſollen, und will euch bringen gen Zion. †c. 18, 11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem herzen, die euch weiden ſollen mit lehre und weisheit.

16. Und ſoll geſchehen, § wenn ihr gewachſen, und eurer viel worden iſt im lande, ſo ſoll man (ſpricht der HErr) zur ſelbigen zeit nicht mehr ſagen von der bundes-lade des HErrn, auch derſelbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt mehr opfern.

17. Sondern zur ſelbigen zeit wird man Jeruſalem heiſſen, des HErrn thron; und werden ſich dahin ſammlen alle heyden, um des HErrn namens willen zu Jeruſalem; und werden nicht mehr wandeln nach den gedanken ihres böſen herzens.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hauſe Iſrael; und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vättern zum erbe gegeben habe.

19. Und ich ſage dir zu, wie will ich dir ſo viel kinder geben, und das liebe land, das ſchöne erbe, nemlich das heer der heyden! Und ich ſage dir zu, du wirſt alsdenn mich nennen, lieber vatter; und nicht von mir weichen.

20. Aber § das haus Iſrael achtet mein nichts; gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, ſpricht der HErr.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Iſrael hören auf den höhen; dafür, daß ſie übel gethan, und des HErrn, ihres GOttes, vergeſſen haben.

22. §So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen kinder; ſo will ich euch heilen von eurem ungehorſam: *c. 25, 5.

23. §Siehe, wir kommen zu dir: denn du biſt der HErr, unſer GOtt. Wahrlich, es iſt eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Iſrael keine hülfe, denn am HErrn, unſerm GOtt.

24. Und unſerer vätter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müſſen mit ſchanden untergehen, ſamt ihren ſchaafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verlieſſen, das iſt uns jetzt eitel ſchande; und deß wir uns tröſteten, deß müſſen wir uns jetzt ſchämen: Denn wir ſündigten damit wider den HErrn, unſern GOtt, beyde wir und unſere vätter, von unſerer jugend auf, auch bis auf dieſen heutigen tag; und gehorchten nicht der ſtime des HErrn, unſers GOttes.

v. 1-5. Wie ladet der HErr das geiſtlich-ehebrecheriſche Juda wieder zu ſich ein?
6-11. Wie beſchreibt der Prophet das geſpräch GOttes mit ihm, wegen der hartnäckigkeit Juda?
12-15. Wie beruft er ſelbiges, auf befehl GOttes, zur wiederkehr?
16-19. Was fügt er vor eine verheiſſung von der gnaden-zeit des neuen teſtamentes mit bey?
20. 21. Wie klagt GOtt über die wenige achtung Seiner, vom hauß Iſrael?
22. Unter welcher bedingniß verſpricht er, die abtrünnigen zu begnadigen?
23-25. Was wird denen abtrünnigen vor eine bekehrungs-art, und bekänntniß der ſünden angewieſen?

Das 4. Capitel.

Wiederholte buß-predigt; Weiſſagung von verheerung des jüdiſchen landes.

§Wilt du dich, Iſrael, bekehren, ſpricht der HErr, ſo bekehre dich zu mir; und ſo du deine gräuel wegthuſt von meinem angeſichte, ſo ſollſt du nicht vertrieben werden.

2. Alsdenn wirſt du ohne heucheley recht und heiliglich ſchwören: So wahr der HErr lebet. Und die heyden werden in ihm geſegnet werden, und ſich ſein rühmen.

3. Denn ſo ſpricht der HErr zu denen in Juda und Jeruſalem: *Pflüget ein neues; und ſäet nicht unter die hecken. *Hoſ.10,12

4. Beſchneidet euch dem HErrn, und thut weg die vorhaut eures herzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jeruſalem; auf daß nicht mein grimm ausfahre wie feuer, und brenne, daß niemand löſchen möge, um eurer bosheit willen.

5. §Ja, denn verkündiget in Juda, und ſchreyet laut zu Jeruſalem, und ſprechet: Blaſet die * trommeten im lande; rufet mit voller ſtimme, und ſprechet: Sammlet euch, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen. *4Moſ. 10, 9. c. 31, 6.

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häufet euch, und ſäumet nicht. † Denn ich bringe

ge ein unglück herzu von mitternacht, und einen groſſen jammer. †c. 1, 14.

7. Es fähret daher der löwe aus ſeiner hecke, und der verſtörer der heyden zeucht einher aus ſeinem orte; daß er dein land verwüſte, und deine ſtädte ausbrenne, deß niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet ſäcke an, klaget und heulet: denn der grimmige zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu der zeit ſpricht der HErr, wird dem könige und den fürſten das herz entfallen; die prieſter werden verſtürzt, und die propheten erſchrocken ſeyn.

10. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, du haſts dieſem volke und Jeruſalem weit fehlen laſſen, da ſie ſagten: Es wird friede bey euch ſeyn; ſo doch das ſchwert bis an die ſeele reichet.

11. Zur ſelbigen zeit wird man dieſem volke und Jeruſalem ſagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüſten, des weges zu der tochter meines volks zu, nicht zu worfeln noch zu ſchwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu ſtark ſeyn wird; da will ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fähret daher wie wolken, und ſeine wagen ſind wie ein ſturm-wind, ſeine roſſe ſind ſchneller denn adler. Wehe uns, wir müſſen verſtöret werden.

14. §So * waſche nun, Jeruſalem, dein herz von der bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? *Eſ. 1, 16.

15. Denn es kommt ein geſchrey von Dan her, und eine böſe botſchaft vom gebirge Ephraim her,

16. Wie die heyden rühmen. Und es iſt bis gen Jeruſalem erſchollen, daß hüter kommen aus fernen landen, und werden ſchreyen wider die ſtädte Juda.

17. Sie werden ſie rings umher belagern, wie die hüter auf dem felde: denn ſie haben mich erzürnet, ſpricht der HErr.

18. Das haſt du zu * lohn für dein weſen und dein thun. Denn wird dein herz fühlen, wie deine bosheit ſo groß iſt. *c. 2, 19.

19. Wie iſt mir ſo herzlich wehe! mein herz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe: Denn meine ſeele höret der poſaunen hall, und eine feldſchlacht,

20. Und ein mordgeſchrey über das andere; denn das ganze land wird verheeret: Plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verſtöret.

21. Wie lange ſoll ich doch das panier ſehen, und der poſaunen hall hören?

22. Aber mein † volk iſt toll, und gläuben mir nicht; thöricht ſind ſie, und achtens nicht. * Weiſe ſind ſie gnug, übels zu thun, aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. †5 Moſ. 32, 6. *Röm. 16, 19.

23. §Ich ſchauete das land an, ſiehe, das war wüſte und öde; und den himmel, und er war finſter.

24. Ich ſahe die berge an, und ſiehe, die bebeten; und alle hügel zitterten.

25. Ich ſahe, und ſiehe, da war kein menſch; und alles * gevögel unter dem himmel war weggeflogen. *c. 9, 10.

26. Ich ſahe, und ſiehe, das baufeld war eine wüſte; und alle ſtädte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn, und vor ſeinem grimmigen zorn.

27. Denn ſo ſpricht der HErr: Das ganze land ſoll wüſte werden; und * wills doch nicht gar ausmachen. *c. 5, 10. 18.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig ſeyn: Denn ich habs geredet, ich habs beſchloſſen, und ſoll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablaſſen.

29. Alle ſtädte werden vor dem geſchrey der reuter und ſchützen fliehen, und in die dicken wälder laufen, und in die felſen kriegen; alle ſtädte werden verlaſſen ſtehen, daß niemand darinnen wohnet.

30. §Was wilt du alsdenn thun, du verſtörete? Wenn du dich ſchon mit purpur kleiden, und mit güldenen kleinoden ſchmücken, und * dein angeſicht ſchminken würdeſt, ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich: denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, ſie werden dir nach dem leben trachten. *2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geſchrey, als einer * gebärerin; eine angſt, als einer, die in den erſten kindesnöthen iſt; ein geſchrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem würger. *c. 6, 24. c. 13, 21.

v. 1-4. Was iſt hier vor eine art, und frucht einer ernſtlichen bekehrung, und was vor eine beſchaffenheit von der beſchneidung angeprieſen?

5-13. Was verkündet, und drohet GOtt vor krieges-noth, im fall ſie dieſes nicht thun würden?

14-22. Durch welche vorſtellung und angehörtes mord-gethöne, ſucht ſie Jeremia zur buſſe zu erwecken?

23-29. Wie beſchreibt er ſeinen gehabten anblick einer landes-verheerung?

30. 31. Wie ſtellt er ihnen, ihre alsdenn erfolgende heucheley, und umſonſtiges wehe-geſchrey, mit vor?

Das

Das 5. Capitel.

Mancherley ſünden des jüdiſchen volks: Und die darwider gedräuete ſtrafen.

§ Gehet durch die gaſſen zu Jeruſalem,
und ſchauet und erfahret, und ſu-
chet auf ihrer ſtraſſen, ob ihr je-
mand findet, der recht thue, und nach dem
glauben frage: ſo will ich ihr gnädig ſeyn.
2. Und wenn ſie ſchon ſprechen: Bey dem
lebendigen GOtt; ſo ſchwören ſie doch
falſch.
3. HErr, deine augen ſehen nach dem
glauben. Du ſchlägeſt ſie, aber ſie füh-
lens nicht; du plageſt ſie, aber ſie beſſern
ſich nicht. Sie haben ein * härter ange-
ſicht denn ein fels, und wollen ſich nicht
bekehren. * Eſ. 48, 4. Ez. 2, 4.
4. Ich dachte aber: wolan, der arme hau-
fe iſt unverſtändig, weiß nichts um des
HErrn weg, und um ihres GOttes recht.
5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und
mit ihnen reden; dieſelbigen werden um
des HErrn weg, und ihres GOttes recht
wiſſen; aber dieſelbigen alleſamt hatten
* das joch zerbrochen, und die ſeile zerriſ-
ſen. * c. 2, 20.
6. § Darum wird ſie auch der löwe, der aus
dem walde kommt, zerreiſſen, und † der
wolf aus der wüſten wird ſie verderben, und
der pardel wird auf ihre ſtädte lauren, alle,
die daſelbſt heraus gehen, wird er freſſen.
Denn ihrer ſünden ſind zuviel, und bleiben
verſtockt in ihrem ungehorſam. † Zeph. 3, 3
7. § Wie ſoll ich dir denn gnädig ſeyn?
Weil mich deine kinder verlaſſen, und
ſchwören bey dem, der nicht GOtt iſt;
und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie
ehebruch, und laufen ins hurenhaus.
8. Ein jeglicher wiehert nach ſeines näch-
ſten weibe, wie die vollen müſſigen hengſte.
9. Und † ich ſolte ſie um ſolches nicht
heimſuchen, ſpricht der HErr; und mei-
ne ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem
volke, wie diß iſt? † c. 9, 9.
10. Stürmet ihre mauren, und werfet
ſie um, und * machets nicht gar aus: füh-
ret ihre reben weg, denn ſie ſind nicht des
HErrn; * c. 4, 27.
11. Sondern ſie verachten mich, beyde
das haus Iſrael, und das haus Juda,
ſpricht der HErr.
12. Sie verläugnen den HErrn, und ſpre-
chen: Das iſt er nicht: und ſo übel wird es
uns nicht gehen, ſchwert und hunger wer-
den wir nicht ſehen.
13. Ja die propheten ſind wäſcher, und
haben auch GOttes wort nicht; es gehe
über ſie ſelbſt alſo.
14. Darum ſpricht der HErr, der GOtt
Zebaoth: § Weil ihr ſolche rede treibet,
ſiehe, ſo * will ich meine worte in deinem
munde zu feuer machen, und diß volk zu
holz, und ſoll ſie verzehren. * Eſ. 30, 33.
15. § Siehe, ich will über euch vom hauſe
Iſrael, ſpricht der HErr, † ein volk von
fernen bringen, ein mächtig volk, die das
erſte volk geweſen ſind; ein volk, deß ſpra-
che du nicht verſteheſt, und nicht verneh-
men kanſt, was ſie reden. † c. 6, 22.
16. Seine köcher ſind offene gräber, es
ſind eitel rieſen:
17. Sie werden deine erndte und dein
brod verzehren, ſie werden deine ſöhne und
töchter freſſen, ſie werden deine ſchaafe
und rinder verſchlingen, ſie werden deine
weinſtöcke und feigenbäume verzehren;
deine veſten ſtädte, * darauf du dich ver-
läſſeſt, werden ſie mit dem ſchwert ver-
derben. * c. 48, 7. Amos 6, 1.
18. Und ich wills, ſpricht der HErr, zur
ſelbigen zeit nicht gar ausmachen.
19. Und ob ſie würden ſagen: * Warum
thut uns der HErr, unſer GOtt, ſolches
alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr
mich verlaſſet, und fremden göttern die-
net in eurem eigenen lande; alſo ſollt ihr
auch fremden dienen in einem lande,
das nicht euer iſt. * c. 16, 10.
20. Solches ſollt ihr verkündigen im hau-
ſe Jacob, und predigen in Juda, und ſpre-
chen:
21. § Höret zu, ihr tolles volk, das kei-
nen verſtand hat; die da augen haben, und
ſehen nicht, ohren haben, und hören nicht.
22. Wollt ihr mich nicht * fürchten,
ſpricht der HErr, und vor mir nicht er-
ſchrecken? Der ich † dem meer den ſand zum
ufer ſetze, darinn es allezeit bleiben muß,
darüber es nicht gehen muß; und obs ſchon
wallet, ſo vermags doch nichts, und ob ſei-
ne wellen ſchon toben, ſo müſſen ſie doch
nicht darüber fahren. * c. 10, 7. † Hiob 38, 8.
23. Aber diß volk hat ein abtrünniges un-
gehorſames herz; bleiben abtrünnig, und
gehen immerfort weg.
24. Und ſprechen nicht einmal in ihrem
herzen: Laſſet uns doch den HErrn, un-
ſern GOtt, fürchten, der uns * früh-regen
und ſpat-regen zu rechter zeit giebt, und
uns die erndte treulich und jährlich behü-
tet. * 3 Moſ. 26, 4. 5 Moſ. 11, 14. c. 28, 12.
25. Aber † § eure miſſethaten hindern
ſolches, und eure ſünden wenden ſolch gut
von euch. † Eſ. 59, 2.
26. Denn man findet unter meinem volk

gottloſe, die den leuten ſtellen, und fallen
zurichten, ſie zu fahen, wie die vogler thun
mit kloben.

27. Und ihre häuſer ſind voller tücke, wie
ein vogelbauer voller lockvögel iſt: Daher
werdē ſie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit böſen ſtücken um, ſie
halten kein recht, dem wäyſen fördern ſie
ſeine ſache nicht, und gelinget ihnen; und
helfen den armen nicht zum recht.

29. Solte * ich denn ſolches nicht heimſu-
chen? ſpricht der HErr; und meine ſeele
ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volk, wie
diß iſt? *c. 9, 9.

30. Es ſtehet gräulich und ſcheußlich im
lande.

31. Die propheten lehren falſch, und die
prieſter herrſchen in ihrem amte, und mein
volk hats gerne alſo: Wie will es euch zu-
letzt drob gehen?

v. 1-5. Wie klagt der Prophet, über die ſeltene frömmigkeit; den meyn-eid; und über den harten ſinn der gewaltigen zu Jeruſalem?

6. Was verkündet er vor hierauf erfolgende ſtrafen?

7-13. Wie beſchreibt er die rede GOttes, wegen der entziehung ſeiner gnade, und deren urſachen?

14. Wie drohet GOtt, ſeine worte zu feuer, und das volk zu verzehrenden holz zu machen?

15-19. Wie beſchreibt er den einfall, und die grauſamkeit eines mächtigen und unvernehmlichen volks?

21-24. Wie mußte der Prophet dieſes volk von ihrem undank überzeugen?

25-31. Wie beſchreibt, und beklagt er ſo fort die herrſchende laſter, und miſſethaten des übermüthig gewordenen volks?

Das 6. Capitel.

Babyloniſche gefängniß und deren urſachen.

§ Sammlet euch, ihr kinder Benja-
min, aus Jeruſalem, und blaſet
die trommeten auf der warte The-
koa, und werfet auf ein panier auf der war-
te BethCherem: denn es gehet daher ein
unglück von mitternacht, und ein groſſer
jammer.

2. Die tochter Zion iſt wie eine ſchöne
und luſtige aue.

3. Aber es werden hirten über ſie kommen
mit ihren heerden, die werden gezelt rings
um ſie her aufſchlagen, und weiden ein jeg-
licher an ſeinem orte (und ſprechen:)

4. Rüſtet euch zum kriege wider ſie:
wolauf, laſſet uns hinauf ziehen, weil es
noch hoch tag iſt: ey es will abend werden,
und die ſchatten werden groß.

5. Wolan, ſo laſſet uns auf ſeyn, und ſol-
ten wir bey nacht hinauf ziehen, und ihre
palläſte verderben.

6. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth:
Fället bäume, und machet ſchütte wider
Jeruſalem: denn ſie iſt eine ſtadt, die heim-
geſuchet werden ſoll. Iſt * doch eitel un-
recht darinnen. *c. 5, 1.

7. Denn § gleichwie ein born ſein waſſer
quillet, alſo quillet auch ihre bosheit. Ihr
frevel und gewalt ſchreyet über ſie; und
ihr morden und ſchlagen treiben ſie täglich
vor mir.

8. § Beſſere dich, Jeruſalem, ehe ſich
mein herz von dir wende, und ich dich
zum wüſten lande mache, darinn niemand
wohne.

9. So ſpricht der HErr Zebaoth: Was
übrig iſt blieben von Iſrael, das muß auch
nachher abgeleſen werden, wie ein wein-
ſtock. Der weinleſer wird eins nach dem
andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem ſoll ich doch reden und
zeugen? Daß doch jemand hören wolte!
aber * ihre ohren ſind unbeſchnitten, ſie
mögens nicht hören. Siehe, ſie halten
des HErrn wort für einen ſpott, und wol-
len ſein nicht. *c. 5, 21.

11. Darum bin ich des HErrn dräuen ſo
voll, daß ichs nicht laſſen kan. Schütte
aus, beydes über die kinder auf der gaſſen,
und über die mannſchaft im rath mit ein-
ander: Denn es ſollen beyde mann und
weib, beyde alte und der wohlbetagte, ge-
fangen werden.

12. Ihre häuſer ſollen den fremden zu
theil werden, ſamt den äckern und wei-
bern: denn ich will meine hand ausſtre-
cken, ſpricht der HErr, über des landes
einwohner.

13. Denn ſie geitzen alleſamt, klein und
groß; und beyde propheten und prieſter
lehren alleſamt falſchen gottesdienſt.

14. Und tröſten mein volk in ſeinem un-
glück, daß ſie es gering achten ſollen, und
ſagen: Friede, * friede; und iſt doch nicht
friede. *c. 8, 11. Ez. 13, 10. 16.

15. Darum * werden ſie mit ſchanden be-
ſtehen, daß ſie ſolche gräuel treiben. Wie-
wol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wol-
len ſich nicht ſchämen: Darum müſſen ſie
fallen über einen haufen; und wenn ich
ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen,
ſpricht der HErr. *c. 8, 12.

16. So ſpricht der HErr: §Tretet auf die wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg ſey, und wandelt darinnen, ſo * werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. Aber ſie ſprechen: Wir wollens nicht thun. * Matth. 11, 29.

17. Jch habe wächter über euch geſetzt; merket auf die ſtimme der trommeten. Aber ſie ſprechen: Wir wollens nicht thun.

18. Darum ſo höret, ihr heyden, und merket ſamt euren leuten.

19. Du * erde, höre zu: Siehe, ich will ein unglück über diß volk bringen, nemlich ihren verdienten lohn, daß ſie auf meine worte nicht achten, und mein geſetz verwerfen. * 5 Moſ. 32, 1. Eſ. 1, 2.

20. § Was * frage ich nach dem weyhrauch, der aus reich Arabia, und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen landen kommen? Eure brandopfer ſind mir nicht angenehme, und eure opfer gefallen mir nichts. * Eſ. 1, 11. 2c.

21. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will dieſem volk ein ärgerniß ſtellen, daran ſich beyde vätter und kinder mit einander ſtoſſen, und ein nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HErr: Siehe, es wird ein * volk kommen von mitternacht, und ein groß volk wird ſich erregen hart an unſerm lande, * c. 5, 15. 5 Moſ. 28, 49.

23. Die bogen und ſchild führen, es iſt grauſam und ohne barmherzigkeit, ſie brauſen daher, wie ein ungeſtümm meer, und reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegesleute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die fäuſte entſinken; es * wird uns angſt und wehe werden, wie einer gebärerin. * c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld: denn es iſt allenthalben unſicher vor dem ſchwerte des feindes.

26. § O tochter meines volks, zeuch ſäcke an, und lege dich in die Aſchen; trage leide wie um einen einigen ſohn; und klage, wie die, ſo hoch betrübt ſind: denn der verderber kommt über uns plötzlich.

27. § Jch habe dich zum ſchmelzer geſetzt unter mein volk, das ſo hart iſt, daß du ihr weſen erfahren und prüfen ſolſt.

28. Sie ſind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätheriſch; * ſie ſind eitel verdorben erz und eiſen. * Ez. 22, 18.

29. Der blaſebalg iſt verbrannt, das bley verſchwindet; das ſchmelzen iſt umſonſt, denn das böſe iſt nicht davon geſchieden.

30. Darum heiſſen ſie auch ein verworfen ſilber: denn der HErr hat ſie verworfen.

v. 1-6. Wie ſtellet der Prophet der Jüden vergebliche widerſtand, bey der vorſtehenden zerſtörung Jeruſalem vor?
7. Was führt er vor urſachen ſolcher zerſtörung an?
8-15. Was hält er deßwegen vor eine buß-predigt, und was verkündet er vor einbrechende gerichte, wider verſchiedene im ſchwang gehende laſter?
16-19. Wie verweißt er ihnen ihre widerſpenſtigkeit, beym gezeigten weg des lebens, und ihre unachtſamkeit bey der wächter-ſtimme derer Propheten?
20-25. Wie verwirft GOtt ihren heuchel-gottesdienſt, und wie beſchreibt er die auszuübende grauſamkeit derer ankommenden feinde?
26. Wie ermahnet er ſie, zu rechtſchaffener buße bey ſolchem elend?
27-30. Unter was vor einem bildniß, beſchreibt er das aufgetragene Propheten-amt, und deſſen üble würkung, bey dem volk?

Das 7. Capitel.

Der äuſſerliche gottesdienſt, ohne wahre buſſe, iſt vor GOtt ein hochſträflicher gräuel.

Diß iſt das wort, welches geſchach zu Jeremia vom HErrn, und ſprach:

2. Tritt ins thor im hauſe des HErrn, und predige daſelbſt diß wort, und ſprich: §Höret des HErrn wort, ihr alle von Juda, die ihr zu dieſen thoren eingehet, den HErrn anzubeten.

3. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Jſrael: * Beſſert euer leben und weſen; ſo will ich bey euch wohnen an dieſem orte. * c. 26, 13. Eſ. 1, 16.

4. Verlaſſet euch nicht auf die lügen, wenn ſie ſagen: Hie iſt des HErrn tempel, hie iſt des HErrn tempel, hie iſt des HErrn tempel.

5. Sondern beſſert euer leben und weſen, daß ihr recht thut einer gegen dem andern;

6. Und * den fremdlingen, wäyſen und witwen keine gewalt thut, und nicht unſchuldig blut vergieſſet an dieſem orte; und folget nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen ſchaden: * 2 Mſ. 22, 22. c. 23, 9.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an dieſem orte, im lande, das ich euren vättern gegeben habe.

8. Aber § nun verlaſſet ihr euch auf lügen, die kein nütze ſind.

9. Da-

9. Daneben ſeyd ihr diebe, mörder, ehebrecher, und meineidige, und räuchert dem Baal; und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn, und tretet vor mich in dieſem hauſe, das nach meinem namen genennet iſt, und ſprechet: *Es hat keine noth mit uns, weil wir ſolche gräuel thun. *c.4, 10.

11. * Haltet ihr denn diß haus, das nach meinem namen genennet iſt, für eine mördergrube? Siehe, Ich ſehe es wohl, ſpricht der HErr. *Eſ.56, 7. Luc.19, 46.

12. § Gehet hin an meinen ort zu Silo, da vorhin mein name gewohnet hat, und ſchauet, was ich daſelbſt gethan habe, um der bosheit willen meines volks Iſrael.

13. Weil ihr denn alle ſolche ſtücke treibet, ſpricht der HErr, und ich * ſtets euch predigen laſſe, und ihr wollet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollet nicht antworten: *Spr.1, 24.ꝛc.

14. So † will ich dem hauſe, das nach meinem namen genennet iſt, darauf ihr euch verlaſſet, und dem ort, den ich euren vättern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. † c.26, 6.

15. Und will euch † von meinem angeſichte wegwerfen; wie ich weggeworfen habe alle eure brüder, den ganzen ſaamen Ephraim. † 2Kön.24, 20.

16. Und § Du * ſolt für diß volk nicht bitten, und ſolt für ſie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht ſie vertreten vor mir: denn ich will dich nicht hören. *c.11, 14.

17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie thun in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

18. Die † kinder leſen holz, ſo zünden die vätter das feuer an, und die weiber kneten den teig; daß ſie der Melecheth des himmels kuchen backen, und trank-opfer den fremden göttern geben, daß ſie mir verdrieß thun. † c.44, 19.

19. Aber ſie ſollen nicht mir damit, ſpricht der HErr, ſondern ihnen ſelbſt verdrieß thun, und müſſen zu ſchanden werden.

20. Darum ſpricht der HErr HErr: Siehe, *mein zorn und mein grimm iſt ausgeſchüttet über dieſen ort, beyde über menſchen und über vieh, über bäume auf dem felde, und über die früchte des landes; und der ſoll anbrennen, daß niemand löſchen möge. *c.4, 4. c.21, 12.

21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Thut eure brandopfer und andere opfer zu hauf, und freſſet fleiſch.

22. Denn ich habe euren vättern des tages, da ich ſie aus Egypten-land führete, weder geſaget noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern diß gebot ich ihnen, und ſprach: † Gehorchet meinem worte, ſo will ich euer GOtt ſeyn, und ihr ſolt mein volk ſeyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. † c.11, 4.

24. Aber ſie wolten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen; ſondern * wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres böſen herzens gedünken; und giengen hinter ſich, und nicht vor ſich. *c.3, 17. c.11, 8.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure vätter aus Egyptenland geführet habe, bis auf dieſen tag, habe ich ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber ſie † wollen mich nicht hören, noch ihre ohren neigen, ſondern ſind halsſtarrig, und * machens ärger denn ihre vätter. † c.6, 10. 2Moſ.32, 9. *Jer.16, 12.

27. Und wenn du ihnen diß alles ſchon ſageſt, ſo werden ſie dich doch nicht hören; ruffeſt du ihnen, ſo werden ſie dir nicht antworten.

28. Darum § ſprich zu ihnen: Diß iſt das volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch ſich beſſern will. Der glaube iſt untergangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haare ab, und wirf ſie von dir, und heule kläglich auf den höhen: denn der HErr hat diß geſchlecht, über das er zornig iſt, verworfen und verſtoſſen.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, ſpricht der HErr. Sie ſetzen ihre gräuel in das haus, das nach meinem namen genennet iſt, daß ſie es verunreinigen,

31. Und bauen die altare Thopheth im thal Ben Hinnom, daß ſie ihre ſöhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in ſinn genommen habe.

32. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß mans nicht mehr heiſſen ſoll Thopheth, und das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal; und man wird in Thopheth müſſen begraben, weil ſonſt kein raum mehr ſeyn wird.

33. Und die † leichnam dieſes volks ſollen den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden; davon ſie niemand ſcheuchen wird. † c.9, 21. c.19, 7.

34. Und will in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen das geſchrey der freude und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut: denn das land ſoll wüſte ſeyn.

v.2-7. Wie

v. 2-7. Wie beſchreibt der Prophet ſeine, unter dem tempel-thor, an Juda gehaltene warnungs-predigt?

8-11. Was hält er ihnen vor viele im ſchwang gehende laſter vor?

12-15. Wie drohet GOtt diß haus, gleichwie jenes zu Siloh, zu verderben?

16-20. Wie und warum hatte GOtt dem Jeremia, vor ſie zu bitten, verbothen?

21-27. Wie verwirft GOtt, ihren bloß äuſſerlichen opfer-dienſt, und wie verhält er ihnen ihre groſſe halsſtarrigkeit?

28-34. Unter welch kläglichen geberden, befahl er dem Propheten, um des gräuels willen im tempel, ihnen die künftige erwürgung zu verkünden?

Cap. 8. v. 1. § Zu derſelbigen zeit, ſpricht der HErr, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürſten, die gebeine der prieſter, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jeruſalem, aus ihren gräbern werfen;

2. Und werden ſie zerſtreuen unter der ſonnen, mond, und allem heer des himmels, welche ſie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und ſie geſuchet, und angebetet haben. Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden; ſondern koth auf der erden ſeyn.

3. Und alle übrigen von dieſem böſem volke, an welchem orte ſie ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen habe, werden lieber todt, denn lebendig ſeyn wollen, ſpricht der HErr Zebaoth.

Das 8. Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr: § Wo iſt jemand, ſo er fället, der nicht gerne wieder aufſtünde? Wo iſt jemand, ſo er irre gehet, der nicht gerne wieder zu rechte käme?

5. Noch will ja diß volk zu Jeruſalem irre gehen für und für. Sie halten ſo hart an dem falſchen gottesdienſte, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.

6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts rechtes lehren: keiner iſt, dem ſeine bosheit leid wäre, und ſpräche: Was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauf, wie ein grimmiger hengſt im ſtreit.

7. Ein ſtorch unter dem himmel weiß ſeine zeit; eine turteltaube, kranich und ſchwalbe merken ihre zeit, wenn ſie wieder kommen ſollen; aber mein volk will das recht des HErrn nicht wiſſen.

8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſſen, was recht iſt, und haben die heilige ſchrift vor uns? Iſts doch eitel * lügen, was die ſchriftgelehrten ſetzen. *c.7,8.

9. Darum müſſen ſolche lehrer zu ſchanden, erſchröckt und gefangen werden: Denn was können ſie gutes lehren, weil ſie des HErrn wort verwerfen?

10. Darum ſo will ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, ſo ſie verjagen werden. Denn ſie † geitzen alleſamt, beyde klein und groß; und beyde prieſter und propheten lehren falſchen gottesdienſt. †c.6,13.ꝛc.

11. Und tröſten mein volk in ihrem unglück, daß ſie es gering achten ſollen, und ſagen: * Friede, friede, und iſt doch nicht friede. *c.6,14. Mich.3,5.11.

12. Darum † werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche gräuel treiben. Wiewohl ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen. Darum müſſen ſie fallen über einen haufen; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HErr. †c.6,15.

13. § Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht der HErr, daß keine trauben am weinſtock, und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen ſollen; und was ich ihnen gegeben habe, das ſoll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja ſammlet euch denn, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen, und daſelbſt auf hülfe harren. Denn der HErr, unſer GOtt, wird uns helfen mit einem bittern trunk, daß wir ſo ſündigen wider den HErrn.

15. Ja, verlaſſet euch darauf, es ſoll keine noth haben, ſo doch nichts guts vorhanden iſt: und daß ihr ſollet heil werden, ſo doch eitel ſchaden vorhanden iſt.

16. Man höret, daß ihre roſſe bereits ſchnauben zu Dan, und ihre gäule ſchreyen, daß das ganze land davon erbebet. Und ſie fahren daher, und werden das land auffreſſen mit allem, was darinnen iſt, die ſtadt, ſamt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn ſiehe, ich will * ſchlangen und baſiliſken unter euch ſenden, die nicht beſchworen ſind; die ſollen euch ſtechen, ſpricht der HErr. *4Moſ.21,6.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines herzeleids ergötzen.

19. Siehe, die tochter meines volks wird ſchreyen aus fernem lande her: Will denn der HErr nicht mehr GOtt ſeyn zu Zion?

Oder

Oder ſoll ſie keinen könig mehr haben? Ja,
warum habē ſie mich ſo erzürnet durch ihre
bilder, und fremde unnütze gottesdienſte?
20. Die erndte iſt vergangen, der ſommer
iſt dahin; und uns iſt keine hülfe kommen.
21. § Mich jammert herzlich, daß mein
volk ſo verderbet iſt; ich gräme mich, und
* gehabe mich übel. *1 Sam. 1, 8.
22. Iſt denn † keine ſalbe in Gilead?
Oder iſt kein arzt nicht da? Warum iſt
denn die tochter meines volks nicht ge-
heilet? †c. 46, 12.

v. 1-3. Wie drohet GOtt, der könige
gräber zu ſchänden, und ihre leichname
unter den himmel werfen zu laſſen?
4-12. Wie klagt er über des volks halſ-
ſtarrigkeit, und wie beſchreibt er ihrer
aller verblendung in der boßheit?
13-20. Wie drohet GOtt, ſie heimzuſu-
chen durch den einfall der Chaldäer?
21. 22. Wie bejammert Jeremia diß vor-
ſtehende groſſe unglück, und wie befragt
er ſich um heilungs-mittel?

Das 9. Capitel.

Jeremiä klage über ſeines volks ſünden,
und derſelben ſtrafe.

§ Ach * daß ich waſſer gnug hätte in
meinem haupte, und meine augen
thränen-quellen wären, daß ich tag
und nacht beweinen mögte die erſchlage-
nen in meinem volk! *c. 13, 17. c. 14, 17.
2. Ach daß ich eine herberge hätte in der
wüſten! ſo wolte ich mein volk verlaſſen,
und von ihnen ziehen. Denn es ſind eitel
ehebrecher, und ein frecher hauſe.
3. Sie ſchieſſen mit † ihren zungen eitel
lügen, und keine wahrheit, und treibens
mit gewalt im lande, und gehen von einer
bosheit zur andern, und achten mich nicht,
ſpricht der HErr. †Pſ. 52, 4.
4. Ein jeglicher hüte ſich vor ſeinem freun-
de, und traue auch ſeinem bruder nicht;
denn ein bruder unterdrucket den andern,
und ein freund verräth den andern;
5. Ein freund täuſchet den andern, und
reden kein † wahr wort; ſie fleiſſigen ſich
darauf, wie einer den andern betrüge,
und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger
machen können. †Pſ. 52, 5.
6. Es iſt allenthalben eitel trügerey unter
ihnen; und vor trügerey wollen ſie mich
nicht kennen, ſpricht der HErr.
7. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo:
§ Siehe, ich will ſie ſchmelzen und prüfen:
denn was ſoll ich ſonſt thun, weil ſich mein
volk ſo zieret?
8. Ihre falſche zungen ſind mördliche pfei-
le; mit * ihrem munde reden ſie freund-
lich gegen dem nächſten; aber im herzen
lauren ſie auf denſelben. *Pſ. 28, 3.
9. Solte ich † nun ſolches nicht heimſu-
chen an ihnen, ſpricht der HErr; und mei-
ne ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem
volke, als diß iſt? †c. 5, 9. 29.
10. § Ich muß auf den bergen weinen und
heulen, und bey den hürden in der wüſten
klagen: denn ſie ſind ſo gar verheeret, daß
niemand da wandelt, und man auch nicht
ein vieh ſchreyen höret. Es iſt beyde vo-
gel des himmels und das viehe alles weg.
11. Und § ich will Jeruſalem zum ſtein-
haufen, und zur drachen-wohnung machē,
und will die ſtädte Juda wüſte machen,
daß niemand drinnen wohnen ſoll.
12. Wer nun weiſe wäre, und lieſſe es ihm
zu herzen gehen, und verkündigte, was
des HErrn mund zu ihm ſaget, warum das
land verderbet und verheeret wird, wie
eine wüſte, da niemand wandelt.
13. Und der HErr ſprach: § Darum, daß
ſie mein geſetz verlaſſen, das ich ihnen vor-
gegeben habe, und gehorchen meiner rede
nicht, leben auch nicht darnach;
14. Sondern † folgen ihres herzens ge-
dünken, und Baalim, wie ſie ihre väter
gelehret haben. †c. 3, 17. c. 7, 24. Eſ. 65, 2.
15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will
diß volk * mit wermuth ſpeiſen, und mit
galle tränken. *c. 25, 15.
16. Ich will ſie unter die heyden zerſtreu-
en, welche weder ſie noch ihre väter ken-
nen, und will das ſchwert hinter ſie ſchi-
cken, bis daß es aus mit ihnen ſey.
17. So ſpricht der HErr Zebaoth:
§ Schaffet und beſtellet klageweiber, daß
ſie kommen; und ſchicket nach denen, die
es wohl können,
18. Und eilend uns klagen, daß unſere
† augen mit thränen rinnen, und unſere
augenlieder mit waſſer flieſſen; †v. 1. ꝛc.
19. Daß man ein kläglich geſchrey höre zu
Zion, nemlich alſo: Ach wie ſind wir ſo
gar verſtöret und zu ſchanden worden?
Wir müſſen das land räumen, denn ſie ha-
ben unſere wohnungen geſchleiffet.
20. So höret nun, ihr weiber, des
HErrn wort, und nehmet zu ohren ſeines
mundes rede: Lehret eure töchter weinen,
und eine lehre die andere klagen, nemlich
alſo:
21. Der tod iſt zu unſern fenſtern herein
gefallen, und in unſere palläſte kommen,
die kinder zu würgen auf der gaſſen, und
die jünglinge auf der ſtraſſen.

22. § So ſpricht der HErr: Sage, der menſchen leichnam ſollen liegen, wie der miſt auf dem felde, und wie garben hinter den ſchnittern, die niemand ſammlet.

23. So ſpricht der HErr: § Ein weiſer rühme ſich nicht ſeiner weisheit, ein ſtarker rühme ſich nicht ſeiner ſtärke, ein reicher rühme ſich nicht ſeines reichthums;

24. Sondern wer ſich rühmen will, der * rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß Ich der HErr bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden: denn ſolches gefället mir, ſpricht der HErr. *1Cor.1,31.ꝛc.

25. § Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich heimſuchen werde alle, die beſchnittenen mit den unbeſchnittenen.

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle die in den orten der wüſten wohnen. Denn alle heyden haben unbeſchnittene vorhaut; aber das ganze haus Iſrael hat ein † unbeſchnitten herz. †5Moſ.30,6.Ap.G.7,51.

v. 1-6. Wie klagt der Prophet über die ſünden des ehebruchs; der lügen; der läſterung, und der untreue unter denen Jüden?

7-9. Wie eröffnet GOtt ſeinen vorſatz, ſie deßwegen heimzuſuchen?

10. Wie betrauret Jeremia die im geiſt erblickte landes-verheerung?

11. 12. Wie drohet GOtt die ſtadt zu verwüſten, und wünſchet, daß die urſachen davon überlegt, und verkündet würden?

13. Was erzählt er vor urſachen, ſeiner gedroheten heimſuchung, mit ſchweren ſtrafen?

17-21. Wie räthet GOtt, den künftigen jammer, durch beſtellte klag-weiber mit beweinen zu laſſen?

22. Was befahl er dem Propheten, noch ins beſondere dabey zu ſagen?

23. 24. Was gibt er vor bericht vom wahren ruhm?

25. 26. Wie drohet er in entſtehung der buſſe, ſo Jüden als Heyden heimzuſuchen?

Das 10. Capitel.

Nicht die götzen, ſondern GOtt allein ſoll man fürchten und anrufen.

HÖret, was der HErr zu euch vom hauſe Iſrael redet.

2. So ſpricht der HErr: § Ihr ſolt nicht der heyden weiſe lernen, und ſolt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heyden ſich fürchten.

3. Denn § der heyden götter ſind lauter nichts. Sie hauen im walde einen baum, und der werkmeiſter machet ſie mit dem beil,

4. Und ſchmücket ſie mit ſilber und gold, und heftet ſie mit nägeln und hämmern, daß ſie nicht umfallen.

5. Es ſind ja nichts denn ſäulen überzogen, ſie * können nicht reden: ſo muß man ſie auch tragen, denn ſie können nicht gehen. Darum ſolt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: denn ſie können weder helfen, noch ſchaden thun. *Pſ.115,5.6.7.

6. Aber dir, HErr, iſt niemand gleich, Du biſt groß, und dein name iſt groß, und kanſts mit der that beweiſen.

7. Wer ſolte dich nicht † fürchten, du könig der heyden? Dir ſolte man ja gehorchen: denn es iſt unter allen weiſen der heyden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. †Pſ.33,8.Off.15,4.

8. Sie ſind allzumal narren und thoren: Denn ein holz muß ja ein nichtiger gottesdienſt ſeyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meiſter und goldſchmid zugerichtet; gele ſeiden und purpur zeucht man ihm an, und iſt alles der weiſen werk.

10. Aber § der HErr iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor ſeinem zorn bebet die erde, und die heyden können ſein dräuen nicht ertragen.

11. So ſprechet nun zu ihnen alſo: Die götter, ſo den himmel und erden nicht gemacht haben, müſſen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die erde durch ſeine kraft gemacht, und den welt-kreis bereitet durch ſeine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch ſeinen verſtand.

13. Wenn er donnert, ſo iſt des waſſers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden; er machet die blitzen im regen, und läßt den wind kommen aus heimlichen örtern.

14. Alle menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle goldſchmiede ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern; denn ihre götzen ſind trügerey, und haben kein leben.

15. Es iſt eitel nichts, und ein verführiſch werk: ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſuchet werden.

16. Aber alſo iſt der nicht, der Jacobs ſchatz iſt, ſondern Er iſts, der alles geſchaffen hat, und Iſrael iſt ſein erbtheil; * er heiſſet HErr Zebaoth. *Jeſ.51,15.

17. § Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohneſt in der veſten (ſtadt.)

18. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, ich

ich will die einwohner des landes auf diß-mal verſchleudern, und will ſie ängſten, daß ſie es fühlen ſollen.

19. § Ach meines jammers und herzeleids! Ich denke aber, es iſt meine plage, ich † muß ſie leiden. † Pſ. 77, 11.

20. Meine hütte iſt zerſtöret, und alle meine ſeile ſind zerriſſen. Meine kinder ſind weg, und nicht mehr vorhanden; niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt ſchläget niemand wieder auf.

21. Denn die hirten ſind zu narren worden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können ſie auch nichts rechts lehren, ſondern alle heerden ſind zerſtreuet.

22. Siehe, es kommt ein geſchrey daher, und ein groß beben aus dem lande von mitternacht, daß die ſtädte Juda verwüſtet, und zur drachen-wohnung werden ſollen.

23. § Ich weiß, HErr, daß * des menſchen thun ſtehet nicht in ſeiner gewalt, und ſtehet in niemands macht, wie er wandele, oder ſeinen gang richte. * Hiob 34, 21.

24. Züchtige mich, † HErr, doch mit maſſe, und nicht in deinem grimm, auf daß du mich nicht aufreibeſt. † Pſ. 6, 2.

25. Schütte aber deinen zorn über die heyden, ſo dich nicht kennen, und über die geſchlechte, ſo deinen namen nicht anrufen. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und verſchlungen, ſie haben ihn aufgeräumet, und ſeine wohnung verwüſtet.

v. 2. Wie warnet GOtt für heyndniſcher weiſe, und für der furcht, vor denen zeichen des himmels?

3-9. Wie beſchreibt er die narrheit derer götzenmacher, und der abgötterey?

10-16. Was gibt er dagegen vor bericht, von des rechten lebendigen GOttes macht, krafft und weisheit?

17. 18. Wie räthet er die gewerbe-güter aus der veſten ſtadt wegzuführen, weil die einwohner ſollen verſchleudert werden?

19-22. Wie beſchreibt Jeremia die klagrede über dieſen jammer?

23. 25. Was iſt vor ein gebet um gnade gegen Iſrael, und um ſtrafe der Heyden, r..it angefüget?

Das 11. Capitel.

GOttes bund: der Jüden übertrettung: Jeremiä lebens-gefahr.

§ Diß iſt das wort, das zu Jeremia geſchach vom HErrn, und ſprach:

2. Höret die worte dieſes bundes daß ihr ſie denen in Juda, und den bürgern zu Jeruſalem ſaget.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: † Verflucht ſey, wer nicht gehorchet den worten dieſes bundes, † 5 Moſ. 27, 26. rc.

4. Den ich euren vättern gebot des tages, da ich ſie aus Egyptenland führete, aus dem eiſern ofen und ſprach: * Gehorchet meiner ſtimme, und thut, wie ich euch geboten habe, ſo ſolt ihr mein volk ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn. * c. 7, 23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vättern geſchworen habe, ihnen zu geben * ein land, darinn milch und honig fleuſſt, wie es denn heutiges tages ſtehet. Ich antwortete, und ſprach: HErr, ja, es ſey alſo. * 1 Moſ. 12, 7. rc.

6. Und der HErr ſprach zu mir: Predige alle dieſe worte in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem, und ſprich: Höret die worte dieſes bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vättern bezeuget von dem tage an, da ich ſie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag: und zeugete früh, und ſprach: Gehorchet meiner ſtimme.

8. Aber § ſie gehorcheten nicht, neigeten auch ihre ohren nicht; ſondern ein jeglicher gieng nach ſeines böſen herzens gedünken. Darum will ich auch über ſie gehen laſſen alle worte dieſes bundes, den ich geboten habe zu thun, und ſie doch nicht darnach gethan haben. * c. 7, 16. 24.

9. Und der HErr ſprach zu mir: Ich weiß wohl, wie ſie in Juda und zu Jeruſalem ſich rotten.

10. Sie kehren ſich eben zu den ſünden ihrer vorigen vätter: welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und folgeten auch andern göttern nach, und dieneten ihnen. Alſo hat das haus Iſrael, und das hauß Juda (immerdar) meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vättern gemacht habe.

11. Darum ſiehe, ſpricht der HErr, ich will ein unglück über ſie gebē laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen; und wenn ſie zu mir ſchreyen, will ich ſie nicht hören.

12. So laß denn die ſtädte Juda und die bürger zu Jeruſalem hingehen und zu den göttern ſchreyen, denen ſie geräuchert haben; aber † ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. † c. 2, 28. 5 Moſ. 32, 37. 38.

13. Denn * ſo manche ſtadt, ſo manche götter haſt du, Juda; und ſo manche gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen ſchand-altar habet ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hoſ. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte † du nun nicht für diß volk, und thue kein flehen noch gebet für ſie, denn ich will ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreyen in ihrer noth. † c.7, 16. rc.

15. Was haben meine freunde in meinem hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle ſchalkheit, und meynen, das heilige fleiſch ſoll es von ihnen nehmen, und wenn ſie übel thun, ſind ſie guter dinge darüber.

16. Der HErr nennete dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren ölbaum; aber nun hat er mit einem groſſen mord-geſchrey ein feuer um denſelbigen angezündet, daß ſeine äſte verderben müſſen.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein unglück gedräuet, um der bosheit willen des hauſes Iſrael, und des hauſes Juda, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. § Der HErr hat mirs offenbaret, daß ichs weiß, und zeigete mir ihr vornehmen:

19. Nemlich, daß ſie mich, wie ein arm * ſchaaf, zur ſchlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß ſie wider mich berathſchlaget hatten, und geſagt: Laſſet uns den baum mit ſeinen früchten verderben, und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß ſeines namens nimmermehr gedacht werde. * Eſ. 53, 7.

20. Aber du, HErr Zeboth, du gerechter richter, der du * nieren und herzen prüfeſt: laß mich deine rache über ſie ſehen: denn ich habe dir meine ſache befohlen. * Pſ. 7, 10. rc.

21. Darum ſpricht der HErr alſo wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben ſtehen, und ſprechen: Weiſſage uns nicht im namen des HErrn, wilt du anders nicht von unſern händen ſterben.

22. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie heimſuchen, ihre junge mannſchaft ſollen mit dem ſchwerte getödtet werden, und ihre ſöhne und töchter hungers ſterben, daß nichts von ihnen überbleibe.

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen laſſen, des jahrs, wenn ſie heimgeſucht werden ſollen.

v. 1-7. Wie beſchreibt Jeremia den befehl GOttes an ihn, die ſtädte Juda der bundes-pflichten zu errinnern, die ihre väter mit ihm eingegangen haben?

8-10. Wie verhält er ihnen, ihren ungehorſam, jetzt, und von alters her, und beſchreibt ihren verfall, zu fremden göttern?

11-17. Was fällt er vor ein ſtraf-urtheil darüber, und wie beſchreibt er ihre nichtige hülfe von den ſchand-götzen, mit verbot für ſie zu bitten?

18-23. Wie erzählt Jeremia die ihm befohlene offenbahrung ſeiner lebens-gefahr zu Anathoth, und der ſtrafe, die GOtt darüber werde ergehen laſſen?

Das 12. Capitel.

Der gottloſen glückſeligkeit nimmt bald ein ende.

HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, ſo behälteſt du doch recht; dennoch muß ich vom recht mit dir reden. § Warum * gehet es doch den gottloſen ſo wohl, und die verächter haben alles die fülle? * Hiob 21, 7. rc.

2. Du pflanzeſt ſie, daß ſie wurzeln und wachſen, und bringen frucht; du läſſeſt ſie viel von dir rühmē, und züchtigeſt ſie nicht.

3. Mich aber, HErr, kenneſt du, und ſieheſt mich, und prüfeſt mein herz vor dir; aber § du läſſeſt ſie frey gehen, wie ſchaafe, daß ſie geſchlachtet werden, und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden.

4. § Wie lange ſoll doch das land ſo jämmerlich ſtehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren, um der einwohner bosheit willen, daß beyde vieh und vogel nimmer da ſind? Denn ſie ſprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.

5. § Wenn dich die müde machen, die zu fuſſe gehen, wie will dirs gehen, wenn du mit den reutern laufen ſolt? Und ſo du im lande, da es friede iſt, ſicherheit ſucheſt, was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder, und deines vatters haus, und ſchreyen zetter über dich. Darum § vertraue du ihnen nicht, wenn ſie gleich freundlich mit dir reden.

7. § Darum hab ich mein haus verlaſſen müſſen, und mein erbe meiden, und meine liebe ſeele in der feinde hand geben.

8. Mein erbe iſt mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein erbe iſt wie der ſprenglichte vogel, um welchen ſich die vögel ſammlen. Wolauf, und ſammlet euch, alle feldthiere, kommet und freſſet.

10. Es haben hirten, und deren viel, meinen weinberg verderbet, und meinen acker zertreten; ſie haben meinen ſchönen acker zur wüſten gemacht, ſie habens öde gemacht.

11. § Ich ſehe bereits, wie es ſo jämmerlich verwüſtet iſt, ja das ganze land iſt wüſte; aber es * wills niemand zu herzen nehmen. * c. 57, 1.

12. Denn die verſtörer fahren daher über alle hügel der wüſten, und das freſſende ſchwert des HErrn, von einem ende des landes bis zum andern; und kein fleiſch wird friede haben.

13. † Sie ſäen weitzen, aber diſteln werden ſie erndten, und was ſie gewinnen, kommt ihnen nicht zu nutz; ſie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HErrn.
† 5 Moſ. 28, 38. Job 20, 18. Hoſ. 8, 7.

14. § So ſpricht der HErr wider alle meine böſe nachbarn, ſo das erbtheil antaſten, das ich meinem volke Iſrael ausgetheilet habe: Siehe, ich will ſie aus ihrem lande ausreiſſen, und das haus Juda aus ihrem mittel reiſſen.

15. Und wenn ich ſie nun ausgeriſſen habe, will ich mich wiederum über ſie erbarmen, und will einen jeglichen zu ſeinem erbtheil, und in ſein land wieder bringen.

16. Und ſoll geſchehen, wo ſie von meinem volk lernen werden, daß ſie * ſchwören bey meinem namen: So wahr der HErr lebet; wie ſie (zuvor) mein volk gelehret haben ſchwören bey Baal, ſo ſollen ſie unter meinem volk erbauet werden. * c. 4, 2.
5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo ſie aber nicht hören wollen, ſo will ich ſolches volk ausreiſſen, und umbringen, ſpricht der HErr.

v. 1-3. Wie befragt ſich der angefochtene Prophet, wegen der glückſeligkeit derer gottloſen, und wegen ſeines leydens, bey ſeiner guten ſache?

3. Wie beſcheidet er ſich dabey, und beantwortet zugleich dieſe frage?

4. Wie fragt er nach der zeit, oder dauer, der angedroheten landes-plage?

5-6. Wie beantwortet ihm GOtt ſolche frage, und verkündet ihm noch gröſſere verfolgung?

6. Was gibt er ihm vor rath, wie er ſich dabey verhalten ſolle?

7-10. Wie klagt er über die entrathung ſeines erbtheils, und über die verderbniß ſeines weinbergs und ackers?

11-13. Wie beſchreibt Jeremia den anblick des verwüſteten ganzen landes, und bejammert ſeines volks unglück?

14-17. Wie beſchreibt er das zorn-urtheil GOttes, wider die feinde ſeines volks?

Das 13. Capitel.

Verderbung der Jüden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinlägels.

§ So ſpricht der HErr zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HErrn, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geſchach des HErrn wort zum andernmal zu mir, und ſprach:

4. Nimm den gürtel, den du gekaufet, und um deine lenden gegürtet haſt, und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in einen ſteinritz.

5. Ich gieng hin, und verſteckete ihn am Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.

6. § Nach langer zeit aber ſprach der HErr zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daſelbſt verſtecken.

7. Ich gieng hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den gürtel von dem orte, dahin ich ihn verſtecket hatte; und ſiehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

9. So ſpricht der HErr: Eben alſo will ich auch verderben die groſſe hoffart Juda und Jeruſalem.

10. Das böſe volk, das meine worte nicht hören will, ſondern † gehen hin nach gedünken ihres herzens, und folgen andern göttern, daß ſie denſelben dienen und anbeten; ſie ſollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt. † c. 11, 8. c. 16, 12.

11. Denn gleichwie ein mann den gürtel um ſeine lenden bindet, alſo habe ich, ſpricht der HErr, das ganze haus Iſrael, und das ganze haus Juda um mich gegürtet, daß ſie mein volk ſeyn ſolten, zu einem namen, lob und ehren; aber ſie wollen nicht hören.

12. So ſage ihnen nun diß wort: § So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Es ſollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So werden ſie zu dir ſagen: Wer weiß das nicht, daß man alle lägel mit wein füllen ſoll?

13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr: Siehe, ich will alle, die in dieſem lande wohnen, die könige, ſo auf dem ſtuhl Davids ſitzen, die prieſter und propheten, und alle einwohner zu Jeruſalem, füllen, daß ſie trunken werden ſollen.

14. Und

14. Und will einen mit dem andern, die våtter ſamt den kindern, verſtreuen, ſpricht der HErr; und will weder ſchonen noch überſehen, noch barmherzig ſeyn über ihrem verderben.

15. § So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht: denn der HErr hats geredt.

16. Gebet * dem HErrn, eurem GOtt, die ehre, ehe denn es finſter werde, und ehe eure füſſe ſich an den dunkeln bergen ſtoſſen; daß ihr des lichts wartet, ſo ers doch gar finſter und dunkel machen wird.

17. Wollet ihr aber ſolches nicht hören, ſo muß meine ſeele doch heimlich weinen über ſolcher hoffart; meine * augen müſſen mit thränen flieſſen, daß des HErrn heerde gefangen wird. *c. 9, 1. c. 14, 7.

18. Saget dem könige und der königin: § Setzet euch herunter; denn † die krone der herrlichkeit iſt euch von eurem haupte gefallen. †Klagl. 5, 16.

19. Die ſtädte gegen mittag ſind verſchloſſen, und iſt niemand, der ſie aufthue; das ganze Juda iſt rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf und ſehet, wie ſie von mitternacht daher kommen. Wo iſt nun die heerde, ſo dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was wilt du ſagen, wenn er dich ſo heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo gewöhnet wider dich, daß ſie fürſten und häupter ſeyn wollen. Was gilts, es wird dich * angſt ankommen, wie ein weib in kindesnöthen? *c. 22, 23. 2 Kön. 19, 3.

22. Und wenn du in deinem herzen ſagen wilt: Warum begegnet doch mir ſolches? Um der menge willen deiner miſſethat ſind dir deine ſäume aufgedeckt, und deine ſchenkel (mit gewalt) geblöſſet.

23. § Kan auch ein mohr ſeine haut wandeln, oder ein parder ſeine flecken? So * könnet ihr auch gutes thun, weil ihr des böſen gewohnet ſeyd. *Pſ. 55, 20.

24. Darum will ich ſie † zerſtreuen, wie ſtoppeln, die vor dem winde aus der wüſten verwebet werden. †Pſ. 1, 4. Hiob 21, 18.

25. Das ſoll dein lohn ſeyn, und dein theil, den ich dir zugemeſſen habe, ſpricht der HErr. Darum, daß du mein vergeſſen haſt, und verläſſeſt dich auf lügen,

26. So will ich auch deine ſäume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine ſcham wohl ſehen muß.

27. Denn ich habe geſehen deine ehebrecherey, deine geilheit, deine freche hurerey, ja deine gräuel, beyde auf hügeln und auf äckern. Wehe dir, Jeruſalem, wenn wilt du doch immermehr gereiniget werden?

v. 1-5. Wie beſchreibt der Prophet den erhaltenen, und von ihm vollſtreckten befehl GOttes, wegen des leinen gürtels?
6-11. Wie erzählt er die anderweit erfolgte begebenheit damit, und die bedeutung davon?
12-14. Wie mußte er denen königen, prieſtern, und einwohnern die verſtreuung, unter dem bild der gefülleten weinlägel, andeuten?
15-17. Wie vermahnt er dieſe leute, zu baldiger buße?
18-22. Was ergehet vor eine harte anrede an den könig, und an die königin?
23-27. Was drohet GOtt Jeruſalem von neuem, weil keine beſſerung zu hoffen?

Das 14. Capitel.

Dürre und hungers-noth; Jeremiä fürbitte.

Diß iſt das wort, das der HErr zu Jeremia ſagte, von der theuren zeit:

2. § Juda * liegt jämmerlich, ihre thore ſtehen elend, es ſtehet kläglich auf dem lande; und iſt zu Jeruſalem eine groſſe dürre. *Klagl. 1, 3. 4.

3. Die groſſen ſchicken die kleinen nach waſſer, aber wenn ſie zum brunnen kommen, finden ſie kein waſſer, und bringen ihre gefäſſe leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllẽ ihre häupter,

4. Darum, daß die erde lechzet; weil es nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre häupter.

5. Denn auch die hinden, ſo auf dem felde werfen, verlaſſen die jungen, weil kein gras wächſet.

6. Das wild ſtehet auf den hügeln, und ſchnappet nach der luft, wie die drachen, und verſchmachtet, weil kein kraut wächſt.

7. § Ach HErr, unſere * miſſethaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen: denn unſer ungehorſam iſt groß, damit wir wider dich geſündiget haben. *c. 2, 19.

8. Du biſt der troſt Iſrael, und ihr nothhelfer; warum ſtelleſt du dich, als wäreſt du ein gaſt im lande, und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibet?

9. Warum ſtelleſt du dich, als ein held, der verzagt iſt, und als ein rieſe, der nicht helfen kan? Du biſt doch ja unter uns, HErr, und wir heiſſen † nach deinem namen; verlaß uns nicht. †c. 15, 16. Eſ. 43, 7.

10. So ſpricht der HErr von dieſem volke: § Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim: darum will ihrer der HErr nicht, ſondern er denket nun an

an ihre miſſethat, und will ihre ſünden
heimſuchen.
11. Und der HErr ſprach zu mir: Du ſolt
nicht für diß volk um gnade bitten.
12. Denn ob * ſie gleich faſten, ſo will ich
doch ihr flehen nicht hören, und ob ſie
† brandopfer und ſpeisopfer bringen, ſo ge-
fallen ſie mir doch nicht: ſondern ich will
ſie mit dem ſchwert, hunger und peſtilenz
aufreiben. *Eſ.58,3. †Jer.6,20. Eſ.1,11.
13. Da ſprach ich: Ach HErr HErr, ſiehe,
* die propheten ſagen ihnen: Ihr werdet
kein ſchwert ſehen, und keine theurung bey
euch haben; ſondern ich will euch guten
friede geben an dieſem orte. * c.6,13.14.
14. Und § der HErr ſprach zu mir: Die
† propheten weiſſagen falſch in meinem
namen, ich habe ſie nicht geſandt, und ih-
nen nichts befohlen, und nichts mit ihnen
geredet: Sie predigen euch falſche geſich-
te, deutung, * abgötterey, und ihres her-
zens trügerey. †c.6,14. c.23,21. c.27,14.
15. Darum ſo ſpricht der HErr von den
propheten, die in meinem namen weiſſa-
gen, ſo ich ſie doch nicht geſandt habe, und
ſie dennoch predigen, es werde kein ſchwert
noch theuerung in diß land kommen: Sol-
che propheten ſollen ſterben durch ſchwert
und hunger.
16. Und das volk, dem ſie weiſſagen ſollen
vom ſchwert und hunger auf den gaſſen zu
Jeruſalem hin und her liegen, daß ſie nie-
mand begraben wird; alſo auch ihre wei-
ber, ſöhne und töchter, und will ihre bos-
heit über ſie ſchütten.
17. Und du ſolt zu ihnen ſagen diß wort:
Meine * augen flieſſen mit thränen tag
und nacht, und hören nicht auf; denn die
jungfrau, die tochter meines volks, iſt gräu-
lich zerplagt, und jämmerlich geſchlagen.
18. Gehe ich hinaus aufs feld, ſiehe, ſo lie-
gen da erſchlagene mit dem ſchwerte; kom-
me ich in die ſtadt, ſo liegen da vor hunger
verſchmachtete. Denn es müſſen auch
die propheten, dazu auch die prieſter in ein
land ziehen, das ſie nicht kennen.
19. § Haſt du denn Juda verworfen? Oder
hat deine ſeele einen eckel an Zion? Wa-
rum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß
uns niemand heilen kan? Wir * hoffeten,
es ſolte friede werden, ſo kommt nichts
guts; wir hoffeten, wir ſolten heil werden,
aber ſiehe, ſo iſt mehr ſchadens da. *c.8,15.
20. HErr, † wir erkennen unſer gottlos
weſen, und unſerer vätter miſſethat, denn
wir habē wider dich geſündiget. †Pſ.106,6.
21. Aber um deines namens willen laß
uns nicht geſchändet werden. Laß den
thron deiner herrlichkeit nicht verſpottet
werden, gedenke doch, und laß deinen bund
mit uns nicht aufhören.
22. Es iſt doch ja unter der heyden götzen
keiner, der regen könte geben; ſo kan der
himmel auch nicht regnen. Du biſt doch
ja der HErr, unſer GOtt, auf den wir hof-
fen, denn du kanſt ſolches alles thun.

v. 2-6. Wie beſchreibt Jeremia den jam-
mer Juda, von wegen der groſſen dürre?
7-9. Was thut er vor ein gebet in ſol-
chem elend?
10-12. Wie verſagt ihm GOtt die ge-
währung deſſelben?
13. Wie erzählt Jeremia dem HErrn,
den ſichern zuſpruch falſcher Propheten?
14-18. Wie drohet GOtt, dergleichen
friedens- und troſt-prediger ſchröck-
lich zu ſtrafen?
19-22. Was thut der Prophet vor ein be-
weglich buß-gebet um erbarmung?

Das 15. Capitel.

Unverhinderliche ſtrafe über die un-
bußfertigen.

Und der HErr ſprach zu mir: § Und wenn
gleich † Moſe und Samuel vor mir
ſtünden, ſo habe ich doch kein herz zu
dieſem volk. Treibe ſie weg von mir, und
laß ſie hinfahren. † Pſ. 99,6.
2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo ſollen
wir hin? So ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr: Wen * der tod trift, den treffe
er; wen das ſchwert trift, den treffe es;
wen der hunger trift, den treffe er; wen das
gefängniß trift, den treffe es. *c.43,11.
3. Denn ich will ſie heimſuchen mit † vie-
rerley plagen, ſpricht der HErr: mit dem
ſchwert, daß ſie erwürget werden; mit
hunden, die ſie ſchleiffen ſollen; mit den
vögeln des himmels, und mit thieren auf
erden, daß ſie gefreſſen und verweſet wer-
den ſollen. † Ez. 14,21.
4. Und ich will ſie in allen königreichen auf
erden hin und her treiben laſſen, * um
Manaſſe willen, des ſohn Jehiskia, des
königes Juda, deßhalben, das er zu Jeru-
ſalem begangen hat. *2 Kön.21,11. ſeqq.
5. Wer will ſich denn deiner erbarmen,
Jeruſalem? Wer wird denn mitleiden mit
dir haben? Wer wird denn hingehen, und
dir frieden erwerben?
6. Du haſt † mich verlaſſen, ſpricht der
HErr, und biſt mir abgefallen: darum ha-
be ich meine hand ausgeſtrecket wider dich,
daß ich dich verderben will, ich bin des er-
barmens müde. † Eſ. 1,2.4.
7. Ich will ſie mit der * worf-ſchaufel
zum

zum lande hinaus worfeln, und will mein volk, ſo von ſeinem weſen ſich nicht bekehren will, zu eitel wäyſen machen, und umbringen. * Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es ſollen mir mehr witwen unter ihnen werden, denn des ſandes am meer iſt. Ich will über die mutter der jungen mannſchaft kommen laſſen einen offenbarlichen verderber, und die ſtadt damit plötzlich und unverſehens überfallen laſſen,

9. Daß die, ſo ſieben kinder hat, ſoll elend ſeyn, und von herzen ſeufzen. Denn † ihre ſonne ſoll bey hohem tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben ſoll. Und die übrigen will ich ins ſchwert geben, vor ihren feinden, ſpricht der HErr.

10. § Ach * meine mutter, daß du mich geboren haſt, wider den jederman haddert und zanket im ganzen lande. Habe ich doch weder auf † wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir jederman. * c. 20, 14.

11. Der HErr ſprach: § Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es ſoll wieder wohl gehen, und will euch zu hülfe kommen in der noth und angſt unter den feinden.

12. Meyneſt du nicht, daß etwa ein eiſen ſey, welches könte das eiſen und erz von mitternacht zerſchlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und ſchätze in die * rapuſe geben, daß ihr nichts dafür kriegen ſollet; und das um aller eurer ſünden willen, die ihr in allen euren grenzen begangen habt. * c. 17, 3.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet: denn es iſt * das feuer in meinem zorn über euch angangen. * 5 Moſ. 32, 22. ꝛc.

15. § Ach HErr, du weiſſeſt es; gedenk an uns, und nimm dich unſer an, und räche uns an unſern verfolgern. Nimm uns auf, und verzeuch nicht deinen zorn über ſie: denn du weiſſeſt, daß wir um deinet willen geſchmähet werden.

16. Indeß enthalte uns * dein wort, wenn wirs kriegen, und daſſelbe dein wort iſt unſers herzens freud und troſt: denn wir ſind ja nach deinem namen genennet, HErr, GOtt Zebaoth. * Pſ. 19, 8.

17. Wir geſellen uns nicht zu den † ſpöttern, noch freuen uns mit ihnen, ſondern bleiben alleine vor deiner hand; denn du zürneſt ſehr mit uns. † Pſ. 1, 1.

18. Warum währet doch unſer ſchmerz ſo lange, und * unſere wunden ſind ſo gar böſe, daß ſie niemand heilen kan? Du biſt uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. * c. 30, 12. 15.

19. § Darum ſpricht der HErr alſo: Wo du dich zu mir hälteſt, ſo will ich mich zu dir halten, und ſolt mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehreſt ſich ſondern von den böſen leuten, ſo ſolt du mein lehrer ſeyn. Und ehe du ſolteſt zu ihnen fallen, ſo müſſen ſie ehe zu dir fallen.

20. Denn ich habe dich wider diß volk zur veſten ehernen mauer gemacht; ob ſie wider dich ſtreiten, ſollen ſie dir doch † nichts anhaben: denn ich bin bey dir, daß ich dir helfe, und dich errette, ſpricht der HErr.

21. Und will dich auch erretten aus der hand der böſen, und erlöſen aus der hand der tyrannen.

v. 1-9. Wie beantwortet GOtt das obige gebet Jeremia, und entdeckt ihm den entſchluß ſeines zorn-gerichts, und deſſen urſachen?

10. Wie klagt der Prophet, und was bezeigt er vor angſt darüber?

11-14. Was thut GOtt vor verheiſſung für fromme, und was vor dräuung für böſe?

15-18. Was iſt vor ein buß-gebet des Propheten, um rettung hierbey angeſchaltet?

19-21. Wie tröſtet GOtt den Jeremia darüber?

Das 16. Capitel.

Die Jüden ſollen gen Babel geführet, und von dannen wieder erlöſet werden.

Und § des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du ſolt kein weib nehmen, und weder ſöhne noch töchter zeugen an dieſem ort.

3. Denn ſo ſpricht der HErr von den ſöhnen und töchtern, ſo an dieſem orte geboren werden, dazu von ihren müttern, die ſie gebären, und von ihren vättern, die ſie zeugen in dieſem lande:

4. Sie ſollen an krankheiten ſterben, und weder beklaget noch * begraben werden; ſondern ſollen miſt werden auf dem lande; dazu durchs ſchwert und hunger umkommen, und ihre leichname ſollen der vögel des himmels, und der thiere auf erden ſpeiſe ſeyn. * c. 14, 16.

5. Denn ſo ſpricht der HErr: Du ſolt nicht zum trauer-hauſe gehen, und ſolt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mitleiden über ſie haben: Denn ich habe meinen friede von dieſen volke weggenommen, ſpricht der HErr, ſamt meiner gnade und barmherzigkeit;

6. Daß beyde groſſe und kleine ſollen in

dieſem lande ſterben, und nicht † begraben noch beklaget werden, und niemand wird ſich über ſie zerritzen noch kahl machen.

7. Und man wird auch nicht unter ſie (brod) austheilen über die klage, ſie zu tröſten über der leiche; und ihnen auch nicht aus dem troſt-becher zu trinken geben über vatter und mutter.

8. Darum ſolt du in kein * trink-haus gehen, bey ihnen zu ſitzen, weder zu eſſen, noch zu trinken.

9. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will an dieſem ort † aufheben vor euren augen, und bey eurem leben, die ſtimme der freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut. † c. 7, 34.

10. Und § wenn du ſolches alles dieſem volk geſaget haſt, und ſie zu dir ſprechen werden: * Warum redet der HErr über uns alle diß groſſe unglück? Welches iſt die miſſethat und ſünde, damit wir wider den HErrn, unſern GOtt, geſündiget haben?

11. Solt du ihnen ſagen: Darum, daß eure vätter mich verlaſſen, ſpricht der HErr, und andern göttern gefolget, denſelbigen gedienet, und ſie angebetet; mich aber verlaſſen, und mein geſetz nicht gehaltẽ haben,

12. Und † ihr noch ärger thut, denn eure vätter. Denn ſiehe, ein jeglicher lebet * nach ſeines böſen herzens gedünken, daß er mir nicht gehorche. † c. 7, 26. * c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus dieſem lande ſtoſſen, in ein land, davon weder ihr noch eure vätter wiſſen: Daſelbſt ſollt ihr andern göttern dienen tag und nacht; daſelbſt will ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum § ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß man * nicht mehr ſagen wird: So wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; * c. 23, 7. 8.

15. Sondern, ſo wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael geführet hat aus dem lande der mitternacht, und aus allen ländern, dahin er ſie verſtoſſen hatte. Denn ich will ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vättern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viel fiſcher ausſenden, ſpricht der HErr, die ſollen ſie fiſchen; und darnach will ich viel jäger ausſenden, die ſollen ſie fahen, auf allen bergen, und auf allen hügeln, und in allen ſteinritzen.

17. Denn * meine augen ſehen auf alle ihre wege, daß ſie vor mir ſich nicht verheelen können; und ihre miſſethat iſt vor meinen augen unverborgen. * c. 23, 24.

18. Aber zuvor will ich ihre miſſethat und ſünde zwiefach bezahlen, darum, daß ſie mein land mit den leichen ihrer abgötterey verunreiniget, und mein erbe mit ihren gräueln voll gemacht haben.

19. § HErr, du biſt meine ſtärke und kraft, und meine zuflucht in der noth. Die heyden werden zu dir kommen, von der welt ende, und ſagen: Unſere vätter haben falſche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. § Wie † kan ein menſch götter machen, die nicht götter ſind? † c. 10, 3.

21. Darum ſiehe, nun will ich ſie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun, daß ſie erfahren ſollen, ich heiſſe der HErr.

v. 1-9. Wie, und warum befahl GOtt dem Jeremia, ſich von heyrathen, und kinderzeugen zu enthalten, auch nicht ins trauer- und trink-haus zu gehen?
10-13. Was gebot er ihm dem volk zu ſagen, wenn es ihn um die urſache des gedroheten unglücks fragen würde?
14-18. Wie tröſtet er die bußfertigen, mit verheißung der wieder herzuſtellenden kirche, von denen zerſtreueten Juden und Heyden?
19. Wie preiſet der Prophet den HErrn, wegen der Heyden bekehrung?
20. 21. Was gibt GOtt vor bericht, von der offenbahrung ſeiner macht?

Das 17. Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des ſabbaths ꝛc. urſachen alles unglücks.

§ Die ſünde Juda iſt geſchrieben mit eiſern griffeln, und mit ſpitzigen demanten geſchrieben, und auf die tafel ihres herzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären;

2. Daß ihre kinder gedenken ſollen derſelben altären und häynen, bey den grünen bäumen auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine höhen, beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner haabe, und allen deinen ſchätzen, in die * rappuſe geben, um der ſünde willen, in allen deinen grenzen begangen. * c. 15, 13. Ez. 23, 46.

4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: Denn ihr habt † ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. † c. 5, 19.

5. So ſpricht der HErr: § Verflucht iſt der mann, der ſich auf menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem herzen vom HErrn weichet.

6. Der

6. Der wird ſeyn † wie die heide in der wüſten, und wird nicht ſehen den zukünftigen troſt; ſondern wird bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. †c. 48, 6.

7. § Geſegnet aber * iſt der mann, der ſich auf den HErrn verläſſet, und der HErr ſeine zuverſicht iſt. *Pſ. 2, 12.

8. Der iſt † wie ein baum am waſſer gepflanzet, und am bach gewurzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. †Pſ. 1, 3. Ez. 47, 12.

9. § Es iſt das herz ein trotzig und verzagt ding, wer kan es ergründen?

10. Ich * der HErr kan das herz ergründen, und die nieren prüfen; und gebe einem jeglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner werke. *Pſ. 7, 10. ꝛc.

11. Denn § gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet, und brütet ſie nicht aus: alſo iſt der, ſo unrecht gut † ſammlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. †Pſ. 39, 7. 8.

12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit veſt blieben.

13. Denn, HErr, du biſt die hoffnung Iſrael. Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu ſchanden werden; und die abtrünnigen müſſen in die erde geſchrieben werden: Denn ſie * verlaſſen den HErrn, die quelle des lebendigen waſſers. *c. 2, 13.

14. § Heile du mich HErr, ſo werde ich heil; † hilf du mir, ſo iſt mir geholfen: denn Du biſt mein ruhm. †Pſ. 118, 25.

15. Siehe, ſie * ſprechen zu mir: Wo iſt denn des HErrn wort? Lieber, laß her gehen. *Eſ. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte, ſo habe ich menſchen-tage nicht begehret, das weiſſeſt Du; was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir.

17. Sey Du mir nur nicht ſchröcklich, † meine zuverſicht in der noth. †c. 26, 19.

18. Laß ſie zu ſchanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß ſie erſchrecken, und mich nicht: laß den tag des unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach.

19. So ſpricht der HErr zu mir: Gehe hin, und tritt unter das thor des volks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen und unter alle thore zu Jeruſalem,

20. Und ſprich zu ihnen: § Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und ganz Juda, und alle einwohner zu Jeruſalem, ſo zu dieſem thor eingehen.

21. So ſpricht der HErr: Hütet euch, und traget keine laſt am ſabbath-tage durch die thore hinein zu Jeruſalem;

22. Und führet keine laſt am ſabbathtage aus euren häuſern, und thut keine arbeit; ſondern heiliget den ſabbath-tag, wie ich euren vättern geboten habe.

23. Aber ſie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht, ſondern bleiben halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen. *c. 7, 24. 26. c. 11, 8. c. 24, 4.

24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HErr, daß ihr keine laſt traget † des ſabbath-tages, durch dieſer ſtadt thore ein, ſondern denſelbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am ſelbigen tage thut: †Eſ. 58, 13.

25. So ſollen auch durch dieſer ſtadt thore aus- und eingehen könige und fürſten, die auf dem ſtuhl David ſitzen, und reiten und fahren, beyde auf wagen und roſſen, ſie und ihre fürſten, ſamt allen, die in Juda und Jeruſalem wohnen, und ſoll dieſe ſtadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und ſollen kommen aus den ſtädten Juda, und die um Jeruſalem her liegen, und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage, die da bringen brandopfer, opfer, ſpeisopfer, und weyhrauch, zum hauſe des HErrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den ſabbathtag heiliget, und keine laſt traget durch die thore zu Jeruſalem ein am ſabbath-tage: ſo will ich ein * feuer unter ihren thoren anſtecken, daß die häuſer zu Jeruſalem verzehren, und nicht gelöſchet werden ſoll. *Ez. 23, 47. Eſ. 1, 31.

v. 1-4. Was gedenket Jeremia von der unvergeßlichen abgötterey Juda, und der darüber gedroheten ſtrafe GOttes?

5. 6. Wie verflucht der HErr, die, ſo ſich auf menſchen verlaſſen?

7. 8. Wie ſegnet er gegentheils die, ſo ihre zuverſicht alleine auf ihn ſetzen?

9. 10. Wie preiſet der Prophet die allweiſſenheit GOttes, der die herzen ergründet, und nieren prüfet?

11-13. Wie verwirft er das vertrauen auf zeitliche güter, und rühmet die zuverſicht auf die veſte ſtätte des heiligthums GOttes?

14-18. Wie betet deßwegen Jeremia zu GOtt, und wie beweißt er ſeine amtstreue?

20-27. Wie prediget er von der ſab-
baths-feyer, und wie warnet er dabey
vor ſabbaths-ſchänderey?

Das 18. Capitel.

Wahre buſſe erhält: Unbußfertigkeit verderbet.

§ Diß iſt das wort, das geſchach vom
HErrn zu Jeremia, und ſprach:
2. Mache dich auf, und gehe hin-
ab in des töpfers haus, daſelbſt will ich dich
meine worte hören laſſen.
3. Und ich gieng hinab in des töpfers
haus, und ſiehe, er arbeitete eben auf der
ſcheiben.
4. Und der topf, den er aus dem thon
machte, mißrieth ihm unter den händen.
Da machte er wiederum einen andern
topf, wie es ihm gefiel.
5. § Da geſchach des HErrn wort zu mir,
und ſprach:
6. † Kan ich nicht auch alſo mit euch um-
gehen, ihr vom hauſe Iſrael, wie dieſer
töpfer? ſpricht der HErr. Siehe, wie der
thon iſt in des töpfers hand, alſo ſeyd auch
ihr vom hauſe Iſrael in meiner hand.
7. Plötzlich † rede ich wider ein volk und
königreich, daß ichs ausrotten, zerbre-
chen und verderben wolle. †c.1,10.
8. Wo ſichs aber bekehret von ſeiner
bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich
auch reuen das unglück, das ich ihm ge-
dachte zu thun.
9. Und plötzlich rede ich von einem volk
und königreich, daß ichs bauen und pflan-
zen wolle.
10. So es aber böſes thut vor meinen au-
gen, daß es meiner ſtimme nicht gehorchet,
ſo ſoll mich auch reuen das gute, das ich
ihm verheiſſen hatte zu thun.
11. So ſprich nun zu denen in Juda,
und zu den bürgern zu Jeruſalem: So
ſpricht der HErr: § Siehe, Ich bereite
euch ein unglück zu, und habe gedanken
wider euch. Darum * kehre ſich ein jegli-
cher von ſeinen böſen weſen, und beſſert
euer weſen und thun. *c.3,14. c.25,5.
12. Aber ſie ſprechen: Da † wird nichts
aus: Wir wollen nach unſern gedanken
wandeln, und ein jeglicher thun nach ge-
dünken ſeines böſen herzens. †c.44,16.
13. Darum ſpricht der HErr: Fraget
doch unter den heyden, wer hat je deß-
gleichen gehöret, daß die jungfrau Iſrael
ſo gar gräulich ding thut?
14. Bleibet doch der ſchnee länger auf
den ſteinen im felde, wenns vom Libano
herab ſchneyet; und das regenwaſſer ver-
ſcheußt nicht ſo bald, als mein * volk mein
vergiſſet. *c.2,32.
15. Sie räuchern den göttern und richten
ärgerniß an auf ihren wegen für und für,
und gehen auf ungebähnten ſtraſſen;
16. Auf daß ihr land zur wüſte werde,
ihnen zur ewigen ſchande, daß, wer * vor-
über gehet, ſich verwundere, und den
kopf ſchüttelte. *Matth.27,39.
17. Denn ich will ſie durch einen oſtwind
zerſtreuen vor ihren feinden: ich will ih-
nen den * rücken und nicht das antlitz zei-
gen, wenn ſie verderben. *c.2,27.
18. Aber § ſie ſprechen: Kommt, und laſ-
ſet uns wider Jeremia rathſchlagen: Denn
die prieſter können nicht irren im geſetze,
und die weiſen können nicht fehlen mit ra-
then, und die propheten können nicht un-
recht lehren. Kommet her, laſſet uns ihn
mit der zunge todtſchlagen, und nichts ge-
ben auf alle ſeine rede.
19. § HErr, habe acht auf mich, und höre
die ſtimme meiner widerſacher.
20. Iſts recht, daß † man gutes mit böſem
vergilt? Denn ſie haben meiner * ſeelen
eine grube gegraben. Gedenke doch, wie
ich vor dir geſtanden bin, daß ich ihr beſtes
redete, und deinen grimm von ihnen
wendete. †1Mſ.44,4. Pſ.35,12. *Pſ.35,7.
21. So ſtrafe nun ihre kinder mit hun-
ger, und laß ſie ins ſchwert fallen, daß ih-
re weiber ohne kinder, und witwen ſeyn,
und ihre männer zu todte ſchlagen, und
ihre junge mannſchaft im ſtreit durchs
ſchwert erwürget werden.
22. Daß ein geſchrey aus ihren häuſern ge-
höret werde, wie du plötzlich habeſt kriegs-
volk über ſie kommen laſſen. Denn ſie ha-
ben eine grube gegraben, mich zu fahen,
und meinen füſſen ſtricke geleget.
23. Und weil Du, HErr, weiſſeſt alle ih-
re anſchläge wider mich, daß ſie mich töd-
ten wollen: ſo vergib * ihnen ihre miſſe-
that nicht, und laß ihre ſünde vor dir nicht
ausgetilget werden: Laß ſie vor dir geſtür-
zet werden, und handele mit ihnen nach
deinem zorn. *Pſ.109,14.

v. 1-4. Wie beſchreibt der Prophet ſei-
nen auf GOttes befehl unternommenen
zuſpruch, und eine erblickte arbeit in
des töpfers haus?
5-10. Wie entdeckt er die gegebene er-
klärung GOttes darüber, von ſeiner
freyen gewalt zu ſtrafen und zu
ſchonen?
11-17. Wie befiehlt GOtt ſein volk zur
buſſe zu rufen, und wie klaget er über
die ſünden, und drohet ſie zu ſtrafen?

18. Wie beſchreibt der Prophet die, wider ihn gefaßten mörderiſchen anſchläge?

19-23. Wie bittet er, wider dieſe ſeine verfolger?

Das 19. Capitel.

Zerſtörung Jeruſalem mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

§ So ſpricht der HErr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen krug vom töpfer, ſamt etlichen von den älteſten des volks, und von den älteſten der prieſter.

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor ligt, und predige daſelbſt die worte, die ich dir ſage,

3. Und ſprich: § Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und bürger zu Jeruſalem, ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will † ein ſolch unglück über dieſe ſtätte gehen laſſen, daß wer es hören wird, ihm die ohren klingen ſollen: †1 Sam.3,11. 2 Kön.21,12.

4. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und dieſe ſtätte einem fremden gott gegeben haben, und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder ſie, noch ihre vätter, noch die könige Juda gekannt haben, und haben dieſe ſtätte voll unſchuldiges bluts gemacht.

5. Denn ſie haben dem Baal höhen gebauet, ihre *kinder zu verbrennen, dem Baal zu brandopfern; welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein herz nie kommen iſt. *c.7,31.

6. † Darum ſiehe, es wird die zeit kommen, ſpricht der HErr, *daß man dieſe ſtätte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal heiſſen wird. †c.9,25. *c.7,32.

7. Denn ich will den gottesdienſt Juda, und Jeruſalem dieſes orts zerſtören, und will ſie durchs ſchwert fallen laſſen vor ihren feinden, unter der hand derer, ſo nach ihrem leben ſtehen; und will * ihre leichname den vögeln des himmels, und den thieren auf erden zu freſſen geben. *c.7,33.

8. Und will * dieſe ſtadt wüſte machen, und zum ſpott; daß alle, die vorüber gehen, werden ſich verwundern über alle ihre plage, und ihrer ſpotten. *c.18,16.

9. Ich will ſie laſſen † ihrer ſöhne und töchter fleiſch freſſen, und einer ſoll des andern fleiſch freſſen, in der * noth und angſt, damit ſie ihre feinde, und die, ſo nach ihrem leben ſtehen, bedrängen werden. †5 Moſ.28,53. *Luc.19,43.

10. Und § du ſolt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen ſind,

11. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth: Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden, ſo will ich diß volk und dieſe ſtadt auch zerbrechen: und ſollen dazu im Thopheth begraben werden, weil ſonſt kein raum ſeyn wird zu begraben.

12. So will ich mit dieſer ſtätte, ſpricht der HErr, und ihren einwohnern umgehen, daß dieſe ſtadt werden ſoll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu ſollen die häuſer zu Jeruſalem, und die häuſer der könige Juda, eben ſo unrein werden, als die ſtädte Thopheth: Ja, alle häuſer, da ſie auf den dächern geräuchert haben allen heer des himmels, und andern göttern trankopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr geſandt hatte zu weiſſagen, trat er in den vorhof am hauſe des HErrn, und ſprach zu allem volke:

15. § So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Siehe ich will über dieſe ſtadt, und über alle ihre ſtädte alle das unglück kommen laſſen, das ich wider ſie geredet habe, darum, daß ſie halsſtarrig ſind, und meine worte nicht hören wollen.

v.1.2. Wie lautet der befehl GOttes an Jeremia, vom erdenen krug, und zu haltender predigt im thal Ben-Hinnom?

3-9. Welches war der innhalt ſeiner ſtraf-predigt, wider die abgötterey?

10-13. Wie befahl ihm der HErr, den untergang der ſtadt, und des volks, unter dem zerbrechenden krug vorzuſtellen?

15. Was hielt Jeremia vor eine anderweitige dräuungs-predigt, bey ſeiner wiederkunft, am vorhof des tempels?

Das 20. Capitel.

Der geſchlagene und gefangene Jeremia verkündiget die gefängniß Babel: Klaget über ſein amt und geburts-tag.

§ Da aber Pashur, ein ſohn Immer, des prieſters, ſo zum oberſten im hauſe des HErrn geſetzet war, Jeremiam hörete ſolche worte weiſſagen,

2. * Schlug er den propheten Jeremiam, und warf ihn ins gewölbe, unter dem oberthor Benjamin, welches am hauſe des HErrn iſt. *Ap.Geſch.23,2.

3. Und § da es morgen ward, zog Pashur

Jeremiam aus dem gewölbe. Da ſprach Jeremia zu ihm: Der HErr heiſſet dich nicht Pasbur, ſondern Magur um und um.

4. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, ich will dich ſamt allen deinen freunden in die furcht geben, und ſollen fallen durchs ſchwert ihrer feinde, das ſolt du mit deinen augen ſehen. Und will das ganze Juda in die hand des königes zu Babel über geben, der ſoll ſie wegführen gen Babel, und mit dem ſchwert tödten.

5. Auch will ich alle güter dieſer ſtadt ſamt allem das ſie gearbeitet, und alle kleinod, und * alle ſchätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben, daß ſie dieſelbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. *Eſ.39,6.

6. Und du, Pasbur, ſolt mit allen deinen hausgenoſſen gefangen gehen, und gen Babel kommen, daſelbſt ſolt du ſterben, und begraben werden, ſamt allen deinen freunden, welchen du lügen predigeſt.

7. § HErr, du haſt mich überredet, und ich habe mich überreden laſſen; du biſt mir zu ſtark geweſen, und haſt gewonnen: aber ich bin darüber zum ſpott worden täglich, und jederman verlachet mich.

8. Denn ſint ich geredet, gerufen und geprediget habe von der plage und verſtörung, iſt mir des HErrn wort zum hohn und ſpott worden täglich.

9. Da dachte ich, wohlan, ich will ſein nicht mehr gedenken und nicht mehr in ſeinem namen predigen; aber es ward in meinem herzen wie ein brennend feuer in meinen gebeinen verſchloſſen, daß ichs nicht leiden konte, und wäre ſchier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viel ſchelten, und allenthalben ſchröcken: Hui, verklaget ihn; wir wollen ihn verklagen (ſprechen alle meine freunde und geſellen); ob wir ihn übervortheilen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HErr iſt † bey mir, wie ein ſtarker held: Darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden, darum, daß ſie ſo thörlich handeln; ewig wird die ſchande ſeyn, der man nicht vergeſſen wird. †c.1,8.19. c.15,20. Eſ.41,10.

12. Und nun HErr Zebaoth, der du die gerechten prüfeſt, nieren und herz ſieheſt: laß mich deine rache an ihnen ſehen, denn ich habe dir meine ſache befohlen.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.

14. § Verflucht ſey der tag, darinn ich geboren bin: der tag müſſe ungeſegnet ſeyn, darinn mich meine mutter geboren hat.

15. Verflucht ſey der, ſo meinem vatter gute botſchaft brachte, und ſprach: Du haſt einen jungen ſohn, daß er ihn frölich machen wolte.

16. Derſelbige mann müſſe ſeyn, wie * die ſtädte, ſo der HErr umgekehret, und ihn nicht gereuet hat; und müſſe des morgens hören ein geſchrey, und des mittags ein heulen. *1Moſ.19,24.25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet haſt in mutterleibe, daß meine mutter mein grab geweſen, und ihr leib ewig ſchwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor kommen, daß ich ſolch jammer und herzeleid ſehen muß, und meine tage mit ſchanden zubringen?

v.1.2. Wer gab dem Jeremia, dieſer harten weiſſagung wegen einen backenſtreich, und warf ihn ins gefängniß?
3-6. Wie verkündigte der Prophet, dieſen Pasbur, des andern morgens, die vorſtehende gefängniß, und ſeinen tod zu Babel?
7-13. Wie klage und betet der Prophet, und wie tröſtet er ſich hiernächſt, über ſeinem amt?
14-18. Was zeigt er auſſer dem, vor einen groſſen verfall, durch die verfluchung ſeines geburts-tages?

Das 21. Capitel.

Von eroberung der ſtadt Jeruſalem, und Zedekiä gefängniß.

Diß iſt das wort, ſo vom HErrn geſchach zu Jeremia, da der könig Zedekia zu ihm ſandte Pasbur, den ſohn Malchia, und Zephania, den ſohn Maeſeja, des prieſters, und ließ ihm agen:

2. § Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, ſtreitet wider uns; daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen wundern damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſaget Zedekia:

4. § Das ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habet, damit ihr ſtreitet wider den könig zu Babel, und wider die Chaldäer, welche euch drauſſen an der mauer belägert haben; und will ſie zu hauf ſammlen, mitten in der ſtadt.

5. Und

5. Und Ich will wider euch ſtreiten mit ausgereckter hand, mit ſtarkem arm, mit groſſem zorn, grimm und unbarmherzigkeit.
6. Und will die bürger dieſer ſtadt ſchlagen, beyde menſchen und vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine groſſe peſtilenz.
7. Und darnach, ſpricht der HErr, will ich Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen knechten und dem volk, das in dieſer ſtadt vor der peſtilenz, ſchwert und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNezar, des königes zu Babel, und in die hand ihrer feinde, und in die hand derer, † ſo ihnen nach dem leben ſtehen; daß er ſie mit der ſchärfe des ſchwerts alſo ſchlage, daß kein ſchonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da ſey. †2Sam. 4, 8.
8. Und ſage dieſem volk, § ſo ſpricht der HERR: Siehe ich lege euch vor den weg zum leben, und den weg zum todte.
9. Wer † in dieſer ſtadt bleibet, der wird ſterben müſſen durchs ſchwert, hunger und peſtilenz: Wer aber hinaus ſich giebt zu den Chaldäern, die euch belägern, der ſoll lebendig bleiben, und ſoll ſein leben, als eine ausbeute, behalten. †c. 38, 2.
10. Denn ich habe mein angeſicht über dieſe ſtadt gerichtet zum unglück, und zu keinem guten, ſpricht der HErr. Sie ſoll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit feuer verbrenne.
11. Und höret des HErrn wort, [ihr] vom hauſe des königes Juda.
12. § Du haus David, ſo ſpricht der HErr: Haltet des † morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein * grimm nicht ausfahre, wie ein feuer, und brenne alſo, daß niemand löſchen möge, um eures böſen weſens willen. †c. 22, 3. *c. 7, 20. c. 17, 4.
13. Siehe, ſpricht der HErr, § ich ſage dir, die du wohneſt im grunde, in dem felſen, und auf der ebene, und ſprichſt: Wer will uns überfallen, oder in unſere veſte kommen?
14. Ich will euch heimſuchen, ſpricht der HErr, nach der frucht eures thuns: Ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das ſoll alles umher verzehren.

v. 2. Was ließ der könig Zedekia dem Propheten, durch den Paſhur, und den Zephania, ſagen?
4-7. Was ließ dieſer dem könig vor harte botſchaft zurück berichten?
8-10. Wie und warum ließ er dem volk, die flucht in das Chaldäiſche lager anrathen?
12. Wie recommendirt er dem haus David die gerechtigkeit, und was verkündet er, in entſtehung deſſen vor gerichte?
13. 14. Wie drohet er dem volke, das ſich auf ihre veſte verläſſet, die heimſuchung GOttes im zorn-feuer?

Das 22. Capitel.

Vom regenten-amt, ſtrafe dreyer könige, Joahas, Jojakim und Jechanja.

So ſpricht der HErr: Gehe hinab in das haus des königes Juda, und rede daſelbſt diß wort,
2. Und ſprich: *§ Höre des HErrn wort, du könig Juda, der du auf dem ſtuhl David ſitzeſt, beyde du und deine knechte, und dein volk, die zu dieſen thoren eingehen. *c. 17, 20.
3. So ſpricht der HErr: Haltet recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevelers hand, und ſchindet nicht die fremdlinge, wäyſen und witwen, und thut niemand gewalt, und vergieſſet nicht unſchuldig blut an dieſer ſtädte.
4. Werdet ihr ſolches thun: ſo * ſollen durch die thore dieſes hauſes einziehen könige die auf Davids ſtuhl ſitzen, beyde zu wagen und zu roſſe: ſamt ihren knechten und volk. *c. 17, 25.
5. Werdet ihr aber ſolchem nicht gehorchen: ſo habe ich bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, diß haus ſoll verſtöret werden.
6. Denn ſo ſpricht der HErr von dem hauſe des königes Juda: Gilead, du biſt mir das haupt im Libanon; was gilts, ich will dich zur wüſten, und die ſtädte ohne einwohner machen.
7. Denn ich habe verderber über dich beſtellet, einen jeglichen mit ſeinen waffen, die ſollen deine auserwählten cedern umhauen, und ins feuer werfen.
8. So werden viel heyden vor dieſer ſtadt übergehen, und unter einander ſagen: † Warum hat der HErr mit dieſer groſſen ſtadt alſo gehandelt? †1Kön. 9, 8.
9. Und man wird antworten: Darum, daß ſie den bund des HErrn, ihres GOttes, verlaſſen, und andere götter angebetet, und denſelbigen gedienet haben.
10. § Weinet nicht über die todten, und grämet euch nicht darum: Weinet aber über den, der dahin zeucht, denn er nimmer wieder kommen wird, daß er ſein vaterland ſehen mögte.
11. Denn ſo ſpricht der HErr von Sallum, dem ſohn Joſia, des königes Juda,

welcher könig iſt an ſtatt ſeines vatters Joſia, der von dieſer ſtätte hinaus gezogen iſt: Er wird nicht wieder herkommen:
12. Sondern muß ſterben an dem ort, da er hin gefangen geführet iſt, und wird diß land nicht mehr ſehen.
13. §Wehe dem, der ſein haus mit ſünden bauet, und ſeine gemache mit unrecht; der ſeinen nächſten umſonſt arbeiten läſſet, und * gibt ihm ſeinen lohn nicht;
14. Und denket wohlan, ich will mir ein groß haus bauen, und weite palläſte, und läſſet ihm fenſter darein hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.
15. Meyneſt du, du wolleſt könig ſeyn, weil du mit cedern prangeſt? Hat dein vatter nicht auch geſſen und getrunken, und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und gieng ihm wohl?
16. Er half dem elenden und armen zu recht, und gieng ihm wohl. Iſts nicht alſo, daß ſolches heißt, mich recht erkennen? ſpricht der HErr.
17. Aber deine augen und dein herz ſtehen nicht alſo, ſondern auf deinen geiz, auf unſchuldig blut zu vergieſſen, zu freveln und unterzuſtoſſen.
18. Darum ſpricht der HErr von Jojakim, dem ſohn Joſia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen: † ach bruder, ach ſchweſter! man wird ihn nicht klagen: ach herr, ach edeler! †2.Kön.13,30.
19. Er ſoll wie ein eſel begraben werden, zerſchleift, und hinaus geworfen vor die thore Jeruſalem.
20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und ſchreye, und laß dich hören zu Baſan, und ſchreye von Abarim: denn alle deine liebhaber ſind jämmerlich umbracht.
21. Ich habe dirs vor geſagt, da es noch wohl um dich ſtund; aber du ſpracheſt: Ich will nicht hören. Alſo haſt du dein lebtag gethan, daß du meiner ſtimme nicht gehorcheſt.
22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch zu ſpott und zu ſchanden werden, um aller deiner bosheit willen.
23. Die du jetzt im Libanon wohneſt, und in cedern niſteſt; wie ſchön wirſt du ſehen, wenn dir ſchmerzen und wehe kommen werden, wie einer in kindes-nöthen!
24. §So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr, wenn Chanja, der ſohn Jojakim, der könig Juda, ein ſiegelring wäre an meiner rechten hand, ſo wolt ich dich doch abreiſſe;
25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben ſtehen, und vor welchen du dich fürchteſt, nemlich in die hände Nebucad Nezar, des königes zu Babel, und der Chaldäer. *c.21,7.
26. Und will † dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vatterland iſt; und ſollet daſelbſt ſterben. †2Kön.24,12.15.
27. Und in das land, da ſie von herzen gern wieder hinwären, ſollen ſie nicht wieder kommen.
28. Wie ein elender, verachteter, verſtoſſener mann iſt doch Chanja! Ein unwerth gefäß. Ach wie iſt er doch ſamt ſeinen ſaamen ſo vertrieben, und in ein * unbekantes land geworfen! *c.5,19.
29. O land, land, land höre des HErrn wort:
30. So ſpricht der HErr: Schreibet an dieſen mann für einen verdorbenen, einen mann, dem es ſein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß jemand ſeines ſaamens auf dem ſtuhl Davids ſitze, und fürder in Juda herrſche.

v. 2-9. Wie ermahnet Jeremia, auf Gottes befehl, den König, und das volk zur buße, und untermengt ſeine verheiſſungen mit verſchiedenen droh-worten?
10-12. Was verkündet er dem König Joahas, oder den Sallum vor übels?
13-23. Was fügt er vor weiſſagung wider den prächtig-bauenden König Jojakim bey?
24-30. Was verkündet er auch dem Chanja, oder Jechanja vor bittere trübſeligkeiten?

Das 23. Capitel.

Die böſen hirten und falſchen propheten werden beſchrieben und geſtraft; Chriſtus der gute hirte und groſſe prophet, verheiſſen.

§ Wehe euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet, und zerſtreuet, ſpricht der HErr.
2. Darum ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, von den hirten, die mein volk weiden: Ihr habt meine heerde zerſtreuet, und verſtoſſen, und nicht beſucht. Siehe, ich will euch heimſuchen um eures böſen weſens willen, ſpricht der HErr.
3. Und § ich will die übrigen meiner heerde ſammlen aus allen ländern, dahin ich ſie verſtoſſen habe, und will ſie wieder bringen zu ihren hürden, daß ſie ſollen wachſen und viel werden.
4. Und ich will hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten noch erſchrecken, noch heimgeſucht werden, ſpricht der HErr.

5. §Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht gewächs erwecken will, und ſoll ein könig ſeyn, der wohl regieren wird, und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten.
6. Zu deſſelbigen zeit † ſoll Juda geholfen werden, und Iſrael ſicher wohnen. Und diß wird ſein name ſeyn: daß man ihn nennen wird, HErr, der unſere gerechtigkeit iſt. †c.33,16. 5Moſ.33,28. Eſ.45,17.
7. Darum ſiehe, * es wird die zeit kommen, ſpricht der HErr, daß man nicht mehr ſagen wird: So wahr der HErr lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; *c.16,14.15.
8. Sondern, ſo wahr der HErr lebet, der den ſaamen des hauſes Iſrael hat heraus geführet, und bracht aus dem lande der mitternacht, und aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſen hatte, daß ſie in ihrem lande wohnen ſollen.

9. Wider die propheten.

§ Mein herz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir iſt wie einem trunkenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HErrn, und vor ſeinen heiligen worten:
10. Daß das land ſo voll ehebrecher iſt, daß das land ſo jämmerlich ſtehet, daß es ſo verflucht iſt, und die auen in der wüſten verdorren, und ihr leben iſt böſe, und ihr regiment taugt nicht:
11. Denn beyde propheten und prieſter ſind ſchälke; und finde auch in meinem hauſe ihre bosheit, ſpricht der HErr.
12. Darum iſt ihr † weg, wie ein glatter weg im finſtern, darauf ſie gleiten und fallen. Denn ich will unglück über ſie kommen laſſen, das jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der HErr. †Pſ.35,6.
13. Zwar bey den propheten zu Samaria ſahe ich thorheit, daß ſie weiſſageten durch Baal, und verführeten mein volk Iſrael.
14. Aber bey den propheten zu Jeruſalem ſehe ich gräuel, wie ſie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und * ſtärken die boshaftigen, auf daß ſich ja niemand bekehre von ſeiner bosheit. Sie ſind alle vor mir, gleich wie Sodoma, und ihre bürger wie Gomorra. *Ez.13,22.
15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth von den propheten alſo: † Siehe, ich will ſie mit wermuth ſpeiſen, und mit gallen tränken: Denn von den propheten zu Jeruſalem kommt heucheley aus ins ganze land. †c.9,15.
16. So ſpricht der HErr Zebaoth: § Gehorchet nicht den worten der propheten, ſo euch weiſſagen, ſie * betrügen euch: denn ſie predigen ihres herzens geſicht, und nicht aus des HErrn munde. *c.14,14.rc.
17. Sie ſagen denen, die mich läſtern: Der HErr hats geſagt: Es wird euch wohl gehen. Und allen, die † nach ihres herzens dünkel wandeln, ſagen ſie: Es wird kein unglück über euch kommen. †c.7,24.
18. Denn * wer iſt im rath des HErrn geſtanden, der ſein wort geſehen und gehöret habe? Wer hat ſein wort vernommen und gehöret? *Röm.11,34.rc.
19. Siehe, es wird ein † wetter des HErrn mit grimm kommen, und ein ſchröcklich ungewitter den gottloſen auf den kopf fallen. †Pſ.11,6.
20. Und * des HErrn zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat; hernach werdet ihrs wohl erfahren. *c.30,24.
21. Ich † ſandte die propheten nicht, noch lieffen ſie: Ich redete nicht zu ihnen, noch weiſſagten ſie. †c.14,14.rc.
22. Denn wo ſie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volk geprediget, ſo hätte ſie daſſelbe von ihrem böſen weſen, und von ihrem böſen leben bekehret. *1Petr.4,11.
23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HErr? und nicht ein GOtt, der ferne ſey?
24. Meyneſt du, daß ſich jemand ſo heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht ſehe, ſpricht der HErr? Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? ſpricht der HErr.
25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falſch weiſſagen in meinem namen, und ſprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.
26. Wenn wollen doch die propehten aufhören, die falſch weiſſagen, und ihres herzens trügerey weiſſagen?
27. Und wollen, daß mein volk meines namens vergeſſe über ihren träumen, die einer dem andern prediget; gleichwie ihre väter meines namens vergaſſen über dem Baal.
28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume; wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen ſich ſtroh und weitzen zuſammen, ſpricht der HErr.
29. § Iſt * mein wort nicht wie ein feuer, ſpricht der HErr, und wie ein hammer, der felſen zerſchmeißt? *Ebr.4,12.
30. Darum ſiehe, ich will an die propheten, ſpricht der HErr, die mein wort ſtehlen einer dem andern.

31. Siehe

31. Siehe, ich will an die propheten, ſpricht der HErr, die ihr eigen wort führen, und ſprechen: Er hats geſagt.

32. Siehe, ich will an die, ſo falſche träume weiſſagen, ſpricht der HErr, und predigen dieſelben, und verführen mein volk mit ihren lügen und loſen theidingen: So Ich ſie doch nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch dieſem volk nichts nütze ſind, ſpricht der HErr.

33. § Wenn dich diß volk oder ein prophet, oder ein prieſter, fragen wird, und ſagen: Welches iſt die laſt des HErrn? ſolt du zu ihnen ſagen, was die laſt ſey: Ich will euch hinwerfen, ſpricht der HErr.

34. Und wo ein prophet, oder prieſter, oder volk, wird ſagen: Das iſt die laſt des HErrn: denſelben will ich heimſuchen, und ſein haus dazu.

35. Alſo ſoll aber einer mit dem andern reden, und unter einander ſagen: Was antwortet der HErr, und was ſaget der HErr?

36. Und nennets nicht mehr laſt des HErrn: Denn einem jeglichen wird ſein eigen wort eine laſt ſeyn, weil ihr alſo die worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unſers GOttes, verkehret.

37. Darum ſolt ihr zum propheten alſo ſagen: Was antwortet dir der HErr, und was ſaget der HErr?

38. Weil ihr aber ſprechet: Laſt des HErrn; darum ſpricht der HErr alſo: Nun ihr diß wort eine laſt des HErrn nennet, und ich zu euch geſandt habe, und ſagen laſſen, ihr ſollets nicht nennen laſt des HErrn;

39. Siehe, ſo will ich euch hinweg nehmen, und euch ſammt der ſtadt, die ich euch und euren vättern gegeben habe, von meinem angeſicht wegwerfen.

40. Und † will euch ewige ſchande, und ewige ſchmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſoll werden. †c.20,11.

v. 1. 2. Wie klagt GOtt durch den Propheten, über die miethlinge in der kirche, und wie bedrohet er ſolche?

3. 4. Wie verſpricht er, die übrige glaubige zu ſammlen, und ihnen hirten zu ſetzen, die ſie weiden ſollen?

5-8. Was verheißt er der kirche vor gnädige hülfe, durch den Meſſias, das gerechte gewächs Davids?

9-15. Wie bejammert, und beſchreibt Jeremia die bosheit derer falſchen Propheten, und wie drohet GOtt, ſie zu ſtrafen?

16-28. Wie warnet er das volk, ihnē nicht zu gehorchē, und wie entdeckt er ihrē ſünden, mit verkündetem ſtraf-gerichten?

29-32. Wie beſchreibt GOtt die durchdringende krafft ſeines worts, und drohet an die Propheten zu kommen?

33-40. Was iſt vor eine warnung angefügt, dergleichen ſtraf-predigten nicht eine laſt des HErrn zu nennen?

Das 24. Capitel.

Geſicht von guten und böſen feigen, und was ſie bedeuten.

Siehe, § der HErr zeigete mir zween feigen-körbe, geſtellet vor dem tempel des HErrn, nachdem * der könig zu Babel, NebucadNezar, hatte weggeführet Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda ſamt den fürſten Juda, zimmerleute und ſchmiede von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. *2Kön.24,15.

2. In dem einen korbe waren ſehr gute feigen: wie die erſten reifen feigen ſind; im andern korbe waren ſehr böſe feigen, daß man ſie nicht eſſen konte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HErr ſprach zu mir: Jeremia, † was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen. Die guten feigen ſind ſehr gut, und die böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kan, ſo böſe ſind ſie. †c.2,11.13.

4. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

5. § So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Gleich wie dieſe feigen gut ſind; alſo will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer ſtätt laſſen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will ſie gnädiglich anſehen, und will ſie wieder in diß land bringen; und will ſie bauen, und nicht abbrechen, ich will ſie pflanzen, und nicht ausrauffen.

7. Und will ihnen ein herz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß Ich der HErr ſey. Und ſie ſollen mein volk ſeyn, ſo will ich ihr GOtt ſeyn: denn ſie werden ſich von ganzem herzen zu mir bekehren.

8. Aber *§ wie die böſen feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kan, ſpricht der HErr: Alſo will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem lande, und die in Egyptenland wohnen. *c.29,17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und ſie in * keinem königreich auf erden bleiben laſſen; daß ſie ſollen zu ſchanden werden, zum ſprüchwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich ſie verſtoſſen werde. *c.29,18. c.42,18. c.44,12.

10. Und will † ſchwert, hunger und peſtilenz unter ſie ſchicken; bis ſie umkommen

von dem lande, das ich ihnen und ihren vättern gegeben habe. †Ez.3.6,12. c.14,21.

v. 1-3. Wie beſchreibt der Prophet ſein gehabtes geſicht von zwey körben, mit guten und böſen feigen?

5-7. Wie erklärt GOtt das geſicht von guten feigen, von der wiederbringung, und bekehrung einiger gefangenen Juda, aus Babel?

8-10. Wie deutet er die böſen feigen, auf die verwerfung und das unglück des Zedekia, und derer übrigen zu Jeruſalem, und im Jüdiſchen lande?

Das 25. Capitel.

Siebenzig jährige gefängniß zu Babel, durch den zornbecher vorgebildet.

Diß iſt das wort, welches zu Jeremia geſchach über das ganze volk Juda, im vierdten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda; (welches iſt das erſte jahr NebucadNezar, des königes zu Babel.)

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volk Juda, und zu allen bürgern zu Jeruſalem, und ſprach:

3. § Es iſt von dem dreyzehenden jahr an Joſia, des ſohns Amon, des königes Juda, des HErrn wort zu mir geſchehen, bis auf dieſen tag, und hab euch nun drey und zwanzig jahr mit fleiß geprediget; aber ihr habt nie hören wollen.

4. So hat der HErr auch zu euch geſandt alle ſeine knechte, die propheten, fleiſſiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er ſprach: * Bekehret euch, ein jeglicher von ſeinem böſen wege, und von eurem böſen weſen; ſo ſolt ihr in dem lande, das der HErr euch und euren vättern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben.

6. Folget * nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet, und ſie anbetet; auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werk, und ich euch unglück zufügen müſſe.

7. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen, ſpricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet, durch eurer hände werk, zu eurem eigenen unglück.

8. § Darum ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet,

9. Siehe, ſo will ich ausſchicken und kommen laſſen alle völker, gegen der mitternacht, ſpricht der HErr, auch meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel, und will ſie bringen über diß land, und über die, ſo drinnen wohnen, und über alle diß volk, ſo umher liegen; und will ſie verbannen und verſtören, und zum ſpott und ewiger wüſte machen.

10. Und * will heraus nehmen allen frölichen geſang, die ſtimme des bräutigams, und der braut, die ſtimme der mühlen, und licht der laterne: *Off.18,23.2c.

11. Daß diß ganze land wüſte und zerſtöret liegen ſoll. Und ſollen dieſe völker dem könige zu Babel dienen ſiebenzig jahr.

12. § Wenn aber die ſiebenzig jahr um ſind, will ich den könig zu Babel heimſuchen, und alle diß volk, ſpricht der HErr, um ihrer miſſethat, dazu das land der Chaldäer; und will es zur ewigen wüſten machen.

13. Alſo will ich über diß land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wider ſie, nemlich alles, was in dieſem buch geſchrieben ſtehet, das Jeremia geweiſſaget hat über alle völker.

14. Und ſie ſollen auch dienen, ob ſie gleich groſſe völker und groſſe könige ſind. Alſo will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienſt, und nach den werken ihrer hände.

15. Denn § alſo ſpricht zu mir der HErr, der GOtt Iſrael: Nimm dieſen becher weins voll zorns von meiner hand, und * ſchenke daraus allen völkern, zu denen Ich dich ſende, *Off.14,10.

16 Daß ſie trinken, taumeln und toll werden, vor dem ſchwert, das ich unter ſie ſchicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HErrn, und ſchenkte allen völkern, zu denen mich der HErr ſandte:

18. Nemlich Jeruſalem, den ſtädten Juda, ihren königen und fürſten, daß ſie wüſte und zerſtöret liegen, und ein ſpott und fluch ſeyn ſollen; wie es denn heutiges tages ſtehet.

19. Auch Pharaoni, dem könig in Egypten, ſamt ſeinen knechten, ſeinen fürſten, und ſeinem ganzen volk.

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Paläſtiner lande, ſamt Aſcalon, Gaſa, Akaron und den übrigen zu Asdod.

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon.

22. Allen königen zu Tyro, allen königen zu Zidon, den königen in den inſuln, jenſeit des meers

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürſten in den örtern.

24. Allen königen in Arabia, allen königen gegen abend, die in der wüſten wohnen.

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Meden.

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern, und allen königen auf erden, die auf dem erdboden ſind: und könig Seſach ſoll nach dieſen trinken.

27. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Jſrael:* §Trinket, daß ihr trunken werdet, ſpeyet und niederfallet, und nicht aufſtehen möget vor dem ſchwert, das Ich unter euch ſchicken will. *c.51,7. Pſ.75,9.

28. Und wo ſie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen, und trinken, ſo ſprich zu ihnen: Alſo ſpricht der HErr Zebaoth: Nun ſollt ihr trinken.

29. Denn ſiehe, in der * ſtadt, die nach meinem namen genennet iſt, fahe ich an zu plagen, und Ihr ſoltet ungeſtraft bleiben? Ihr ſollt nicht ungeſtraft bleiben: Denn Ich rufe dem ſchwert über alle, die auf erden wohnen, ſpricht der HErr Zebaoth. *1Petr.4,17.2c.

30. Und du ſolt alle dieſe worte ihnen weiſſagen, und ſprich zu ihnen: §Der HErr wird brüllen aus der höhe, und ſeinen donner hören laſſen aus ſeiner heiligen wohnung. Er wird brüllen über ſeine hürden; Er wird ſingen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, deß hall erſchallen wird bis an der welt ende.

31. Der HErr hat zu rechten mit den heyden, und will mit allem fleiſch gericht halten, die gottloſen wird er dem ſchwert übergeben, ſpricht der HErr.

32. So ſpricht der HErr Zebaoth: Sihe, es wird eine plage kommen von einem volk zum andern; und ein groß wetter wird erwecket werden, von der ſeiten des landes.

33. Da werden die erſchlagenen vom HErrn zur ſelbigen zeit liegen von einem ende der erden, bis ans andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehaben, noch begraben werden; ſondern müſſen auf dem felde liegen, und zu miſt werden.

34. §Heulet nun, ihr hirten, und ſchreyet; wälzet euch in der aſchen, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit iſt hie, daß ihr geſchlachtet und zerſtreuet werdet, und zerfallen müſſet, wie ein köſtlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten ſchreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der HErr ihre weide ſo verwüſtet hat,

37. Und ihre auen, die ſo wohl ſtunden, verderbet ſind, vor dem grimmigen zorn des HErrn.

38. Er hat ſeine hütte verlaſſen, wie ein junger löw: und iſt alſo ihr land zerſtöret vor dem zorn des tyrannen, und vor ſeinem grimmigen zorn.

v. 3-7. Wie verhält der Prophet dem volk Juda, und übrigen Jüden zu Jeruſalem ihre ſünden?

8-11. Wie verkündiget er ihnen die ſiebenzig-jährige gefängniß zu Babel?

12-14. Wie verkündet er hiernächſt auch den untergang des Babyloniſchen reichs, nach verlauf ſiebenzig jahren?

15-26. Wie beſchreibt er den befehl GOttes vom ſtraf- und zorn-becher, und was benennt er vor könige, unter denen er ſolchen herum geboten?

27-29. Wie beſchreibt er die droh-worte GOttes, die er ihm dabey auszurufen befohlen?

30-33. Was verkündet er vor anderweitige ſchwere donner-gerichte GOttes, die über den ganzen erdboden kommen werden?

34-38. Wie ruft er die hirten auf, zum klag-geſchrey über ſolche noth?

Das 26. Capitel.

Jeremiä bußpredigt: Anklag: Verantwortung, und beſchützung.

Im anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchach diß wort vom HErrn, und ſprach:

2. So ſpricht der HErr: Tritt in den vorhof am hauſe des HErrn, und predige allen ſtädten Juda, die da herein gehen anzubeten im hauſe des HErrn, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu ſagen; und thue nichts davon.

3. Ob* ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen; damit mich auch reuen mögte das übel, das Ich gedenke ihnen zu thun, um ihres böſen wandels willen. *c.36,3.

4. Und ſprich zu ihnen: §So ſpricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem geſetze wandelt, das ich euch vorgeleget habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich ſtets zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht hören woltet:

6. So will ichs mit dieſem hauſe machen, * wie mit Silo; und dieſe ſtadt zum fluch allen heyden auf erden machen. *c.7,14.

7. §Da nun die prieſter, propheten, und alles volk höreten Jeremia, daß er ſolche worte redete im hauſe des HErrn,

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem volk zu ſagen; griffen ihn die prieſter, propheten, und das ganze volk, und ſprachen: Du mußt ſterben.

9. Warum darfeſt du weiſſagen im namen des HErrn, und ſagen: Es wird dieſem hauſe gehen wie Silo, und dieſe ſtadt ſoll ſo wüſte werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze volk ſammlete ſich im hauſe des HErrn wider Jeremia.

10. Da ſolches höreten die fürſten Juda, giengen ſie aus des königes hauſe hinauf ins haus des HErrn; und ſazten ſich vor das neue thor des HErrn.

11. Und die prieſter und propheten ſprachen vor den fürſten und allem volk: Dieſer * iſt des todes ſchuldig: denn er hat geweiſſaget wider dieſe ſtadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habet. *Matth.26,66.

12. Aber § Jeremia ſprach zu allen fürſten, und zu allem volk: Der HErr hat mich geſandt, daß ich ſolches alles, das ihr gehöret habt, ſolte weiſſagen wider diß haus, und wider dieſe ſtadt.

13. So * beſſert nun euer weſen und wandel, und gehorchet der ſtimme des HErrn, eures GOttes, ſo wird den HErrn auch gereuen, das übel, das er wider euch geredet hat. *c.7,3. c.18,8.

14. Siehe ich bin in euren händen, ihr möget's machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket.

15. Doch ſolt ihr wiſſen, wo ihr mich tödtet, ſo werdet ihr unſchuldig blut laden auf euch ſelbſt, auf dieſe ſtadt, und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HErr hat mich zu euch geſandt, daß ich ſolches alles vor euren ohren reden ſoll.

16. § Da ſprachen die fürſten und das ganze volk zu den prieſtern und propheten: Dieſer iſt des todtes nicht ſchuldig; denn er hat zu uns geredet im namen des HErrn, unſers GOttes.

17. Und § es ſtunden auf etliche der älteſten im lande, und ſprachen zum ganzen haufen des volks:

18. Zur zeit Hiskia, des königes Juda, war ein prophet, * Micha, von Mareſa, und ſprach zum ganzen volk Juda: So ſpricht der HErr Zebaoth: † Zion ſoll wie ein acker gepflüget werden, und Jeruſalem ein ſteinhaufen werden, und der berg des hauſes (des HErrn) zum wilden walde. *Mich.1,1. †Jer.9,11.2c.

19. Noch ließ ihn Hiskia, der könig Juda, und das ganze Juda darum nicht tödten: ja ſie furchten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. * Da reuete auch den HErrn das übel, das er wider ſie geredet hatte. Darum thun Wir ſehr übel wider unſere ſeelen. *c.18,8.

20. § So war auch einer, der im namen des HErrn weiſſagete, Uria, der ſohn Semaja, von Kiriath Jearim, derſelbe weiſſagete wider dieſe ſtadt, und wider diß land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der könig Jojakim, und alle ſeine gewaltigen, und die fürſten, ſeine worte höreten, wolte ihn der könig tödten laſſen. Und da Uria das erfuhr, furchte er ſich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der könig Jojakim ſchickete leute in Egypten, ElNathan, den ſohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim, der ließ ihn mit dem ſchwert tödten, und ließ ſeinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.

24. Alſo ward die hand * Ahikam, des ſohns Saphan, mit Jeremia, daß er nicht dem volk in die hände kam, daß ſie ihn tödteten. *2Kön.22,12.14.

v.4-6. Wie beſchreibt Jeremia ſeine ſtrafpredigt, die er auf befehl GOttes im tempel-vorhof, an Juda hat halten müſſen?

7-11. Wie ſuchte ihn die prieſterſchaft darüber zu tödten?

12-15. Mit welch angebrachten vermahnungs-worten, vertheidigte ſich der Prophet, gegen dieſe wider ihn ergangene anklage?

16. Wer hatte ihn ſofort gegen die prieſter und propheten verſprochen?

17-19. Wie entſchuldigten ihn etliche anſehnliche männer, aus denen älteſten, durch das exempel des Micha?

20-23. Wie erzählten ſie hiernächſt das unglückliche exempel, des getödteten Uriä, zur warnung, nicht ſünden mit ſünden zu häuffen?

Das 27. Capitel.

Juda und ſeine nachbarn müſſen unter das joch des königes zu Babel.

Im anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchach diß wort vom HErrn zu Jeremia, und ſprach:

2. § So ſpricht der HErr zu mir: Mache dir ein joch, und hänge es, an deinem hals.

3. Und ſchicke es * zum könige in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyro, und zum könige zu Zidon, durch die boten, ſo zu

Zedekia, dem könige Juda, gen Jeruſalem kommen ſind. *c.25,11.12.

4. Und befiehl ihnen, daß ſie ihren herren ſagen: § So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: So ſollt ihr euren herren ſagen:

5. Ich habe die erde gemacht, und menſchen und vieh, ſo auf erden ſind, durch meine groſſe kraft, und ausgeſtreckten arm; und gebe ſie, wem ich will. *c.32,17.

6. Nun aber habe Ich alle dieſe lande gegeben in die hand meines knechts NebucadNezar, des königes zu Babel; und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen.

7. Und ſollen alle völker dienen ihm und ſeinem ſohn, und ſeines ſohnes ſohn; bis *daß die zeit ſeines landes auch komme: denn es ſollen ihm viele völker und groſſe könige dienen. *c.25,12.

8. Welch volk aber und königreich dem könige zu Babel, NebucadNezar, nicht dienen will, und wer ſeinen hals nicht wird unter das joch des königes zu Babel geben, ſolch volk will ich heimſuchen *mit ſchwert, hunger und peſtilenz, ſpricht der HErr, biß daß ich ſie durch ſeine hand umbringe.

9. Darum * ſo gehorchet nicht euren propheten, weiſſagern, traumdeutern, tagewählern und zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel. *c.14,14.ꝛc.

10. Denn ſie weiſſagen euch falſch; auf daß ſie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet.

11. Denn welch volk ſeinen hals ergibt unter das joch des königes zu Babel, und dienet ihm, das will ich in ſeinem lande laſſen, daß es daſſelbige baue und bewohne, ſpricht der HErr.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und ſprach: § Ergebet euren hals unter das joch des königes zu Babel, und dienet ihm und ſeinem volk; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein volk, durch ſchwert, hunger und peſtilenz? * Wie denn der HErr geredet hat über das volk, ſo dem könige zu Babel nicht dienen will. *v.8.

14. Darum gehorchet nicht den worten der propheten, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel: denn ſie weiſſagen euch falſch.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HErr; ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem namen; auf daß ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet, ſamt den propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den prieſtern, und zu alle dieſem volk redete ich, und ſprach: So ſpricht der HErr: § Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weiſſagen und ſprechen: Siehe, die * gefäſſe aus dem hauſe des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn ſie weiſſagen euch falſch. *c.28,3.

17. Gehorchet ihnen nicht, ſondern dienet dem könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſoll doch dieſe ſtadt zur wüſten werden?

18. Sind ſie aber propheten, und haben ſie des HErrn wort, ſo laſſet ſie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäſſe im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes Juda und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth von den ſäulen, und vom meer, und von dem geſtühle, und von den gefäſſen, die noch übrig ſind in dieſer ſtadt,

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſamt allen fürſten in Juda und Jeruſalem. *2Kön.24,12.13.

21. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, von den gefäſſen, die noch übrig ſind im hauſe des HErrn, und im hauſe des königes Juda, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben; bis auf den tag, da ich ſie † heimſuche, ſpricht der HErr, und ich ſie wiederum herauf an dieſen ort bringen laſſe. †2Chron.36,22.

v.2.3. Wie beſchreibt Jeremia den ergangenen befehl GOttes, von umhängung des jochs, und deſſen verabſendung an die könige?

4-11. Was ließ er ihnen anbey vor worte GOttes, durch die boten zu entbieten?

12-15. Was hielt er vor eine warnungsrede, an Zedekia, den könig Juda?

16-22. Wie warnete er hiernächſt die prieſter und das volk, vor denen falſchen propheten?

Das 28. Capitel.

Jeremias hat ein eiſern joch: Zeigt Hananja, dem falſchen propheten, den gewiſſen tod an.

Und § im ſelbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königes Juda,

da, im fünften monden des vierdten jahrs, ſprach Hananja, der ſohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hauſe des HErrn, in gegenwärtigkeit der prieſter, und alles volks, und ſagte:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ich habe das joch des königes zu Babel zerbrochen.

3. Und ehe zwey jahr um ſind, will * ich alle gefäſſe des hauſes des HErrn, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, hat von dieſem orte weggenommen, und gen Babel geführet, wiederum an dieſen ort bringen. *c.27,16.

4. Dazu Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet ſind, will Ich auch wieder an dieſen ort bringen, ſpricht der HErr: denn ich will das joch des königes zu Babel zerbrechen.

5. ¶ Da ſprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der prieſter und des ganzen volks, die im hauſe des HErrn ſtunden,

6. Und ſagte: Amen, der HErr thue alſo, der HErr beſtättige dein wort, das du geweiſſaget haſt, daß er die gefäſſe aus dem hauſe des HErrn von Babel wieder bringe an dieſen ort, ſamt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, das Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des ganzen volks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir geweſen ſind, von alters her, die haben wider viel länder und groſſe königreiche geweiſſaget, von krieg, von unglück, und von peſtilenz.

9. Wenn aber ein prophet von friede weiſſaget; den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig geſandt, wenn ſein wort erfüllet wird.

10. ¶ Da nahm der prophet Hananja das * joch vom halſe des propheten Jeremia, und zerbrachs. *c.27,2.

11. Und Hananja ſprach in gegenwärtigkeit des ganzen volks: So ſpricht der HErr: Eben ſo will ich zerbrechen das joch NebucadNezar, des königes zu Babel, * ehe zwey jahr umkommen, vom halſe aller völker. Und der prophet Jeremia gieng ſeines weges. *v.3.

12. Aber des HErrn wort geſchach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halſe des propheten Jeremia, und ſprach:

13. ¶ Gehe hin, und ſage Hananja: So ſpricht der HErr: Du haſt das hölzerne joch zerbrochen: ſo mache nun ein eiſern joch an jenes ſtatt.

14. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael; Ein eiſern joch hab ich * allen dieſen völkern an hals gehänget, damit ſie dienen ſollen NebucadNezar, dem könige zu Babel, und müſſen ihm dienen: denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. *c.25,9. c.27,6.

15. Und ¶ der prophet Jeremia ſprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja: der HErr hat dich nicht geſandt, und Du heſt gemacht, daß diß volk auf lügen ſich verläſſet.

16. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen: diß jahr ſolt du ſterben. Denn du haſt ſie mit deiner rede vom HERRN abgewendet.

17. Alſo ſtarb der prophet Hananja ¶ deſſelbigen jahrs im ſiebenden monden.

v. 1-4. Wie erzählt Jeremia das unverſchämte falſche vorgeben des lügenpropheten Hananja?

5-9. Wie bezeigte er dagegen, daß dieſes wohl zu wünſchen wäre, will aber einen wahrhaften boten GOttes, durch den ausgang oder erfolg erkannt wiſſen?

10. 11. Unter welch gebrauchten worten, nahm Hananja das joch vom halß Jeremia, und zerbrach ſolches?

13. 14. Was bekam Jeremia vor befehl, wegen verfertigung eines eiſernen jochs, und wie bedeutete GOtt die ſclaverey ſo vieler völker, in Babel damit?

15. 16. Wie verhielt Jeremia dem Hananja ſeine falſche prophezeyhung, und verkündete ihm den tod?

17. Wann ſtarb hierauf der Hananja?

Das 29. Capitel.

Send-brief Jeremiä an die gefangene Jüden zu Babel, wie ſie ſich ſollen verhalten.

Diß ſind die worte im briefe, den der prophet Jeremia ſandte von Jeruſalem zu den übrigen älteſten, die weggeführet waren, und zu den prieſtern und propheten, und zum ganzen volke, das NebucadNezar von Jeruſalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der † könig Jechanja, und die königin mit den kämmerern und fürſten in Juda und Jeruſalem, ſamt den zimmerleuten und ſchmieden zu Jeruſalem weg waren,) †c.24,1. 1Kön.24,15.

3. Durch Eleaſa, den ſohn Saphan, und Gemarja, den ſohn Hilkia, welche Zede-

kia, der könig Juda, ſandte gen Babel zu
NebucadNezar, dem könige zu Babel;
und ſprach:
4. § So ſpricht der HErr Zebaoth, der
GOtt Jſrael, zu allen gefangenen, die
ich habe von Jeruſalem laſſen wegführen
gen Babel:
5. Bauet häuſer, darinnen ihr wohnen
möget; pflanzet gärten, daraus ihr die
früchte eſſen möget.
6. Nehmet weiber, und zeuget ſöhne und
töchter; nehmet euren ſöhnen weiber,
und gebet euren töchtern männer, daß ſie
ſöhne und töchter zeugen; mehret euch
daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey.
7. Suchet der ſtadt beſtes, dahin ich
euch habe laſſen wegführen, und betet
für ſie zum HErrn: Denn wenns ihr wohl
gehet, ſo gehets euch auch wohl.
8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Jſrael: § Laſſet euch die prophe-
ten, die bey euch ſind, und die wahrſager
nicht betrügen, und gehorchet euren träu-
men nicht, die euch träumen.
9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in
meinem namen: Jch habe ſie nicht ge-
ſandt, ſpricht der HErr.
10. Denn ſo ſpricht der HErr: § Wenn
zu Babel * ſiebenzig jahr aus ſind, ſo will
ich euch beſuchen, und will mein gnädiges
wort über euch erwecken, daß ich euch wie-
der an dieſen ort bringe. *c. 25, 11. 2c.
11. Denn Jch weiß wohl, was ich für
† gedanken über euch habe, ſpricht der
HErr, nemlich, gedanken des friedes,
und nicht des leides, daß ich euch gebe
das ende, deß ihr wartet. †Pſ. 92, 6.
12. Und ihr werdet * mich anrufen, und
hingehen, und mich bitten; und ich will
euch erhören. *Pſ. 50, 15.
13. Ihr werdet mich ſuchen und finden:
Denn † ſo ihr mich von ganzem herzen
ſuchen werdet, †Eſ. 55, 6.
14. So will ich mich von euch finden
laſſen, ſpricht der HErr, und will euer
gefängniß wenden, und euch ſammlen
aus allen völkern, und von allen orten,
dahin ich euch verſtoſſen habe, ſpricht der
HErr; und will euch wiederum an dieſen
ort bringen, von dannen ich euch habe laſ-
ſen wegführen.
15. Denn ihr meynet, der HErr habe
euch zu Babel propheten auferwecket.
16. Denn § alſo ſpricht der HErr vom kö-
nige, der auf Davids ſtuhl ſitzet, und von
allem volk, das in dieſer ſtadt wohnet,
nemlich von euren brüdern, die nicht mit
euch hinaus gefangen gezogen ſind;
17. Ja alſo ſpricht her HErr Zebaoth:
Siehe, ich will * ſchwert, hunger und pe-
ſtilenz unter ſie ſchicken * und will mit ih-
nen umgehen, wie mit den böſen feigen,
da einem vor eckelt zu eſſen. *c. 44, 13.
18. Und will hinter ihnen her ſeyn mit
ſchwert, hunger und peſtilenz, und will ſie
in keinem königreich auf erden bleiben laſ-
ſen, daß ſie ſollen zum fluch, zum wunder,
zum hohn und zum ſpott unter allen völ-
kern werden, dahin ich ſie verſtoſſen werde:
19. Darum, daß ſie meinen worten nicht
gehorchen, ſpricht der HErr, der ich mei-
ne knechte, die propheten, zu euch ſtets ge-
ſandt habe; aber ihr woltet nicht hören,
ſpricht der HErr.
20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen ſeyd
weggeführet, die ich von Jeruſalem habe
gen Babel ziehen laſſen, höret des HErrn
wort. *v. 4.
21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
GOtt Jſrael, wider Ahab, den ſohn Ko-
laja, und wider Zedekia, den ſohn Maſe-
ja, † die euch falſch weiſſagen in meinem
namen: Siehe, ich will ſie geben in die
hände NebucadNezar, des königes zu
Babel, der ſoll ſie ſchlagen laſſen vor eu-
ren augen. †c. 27, 10. 15.
22. Daß man wird aus denſelbigen einen
fluch machen, unter allen gefangenen aus
Juda, die zu Babel ſind, und ſagen: Der
HErr thue dir, wie Zedekia und Ahab,
welche der könig zu Babel auf feuer bra-
ten ließ;
23. Darum, daß ſie eine thorheit in J-
ſrael begiengen, und trieben ehebruch mit
der andern weibern, und predigten falſch
in meinem namen, das ich ihnen nicht be-
fohlen hatte. Solches weiß Jch, und zeu-
ge es, ſpricht der HErr.
24. Und wider Semaja von Nehalam ſolt
du ſagen:
25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
GOtt Jſrael: § Darum, daß Du unter
deinen namen haſt briefe geſandt zu allem
volk, das zu Jeruſalem iſt, und zum prie-
ſter Zephanja, dem ſohn Maſeja, und zu
allen prieſtern, und geſagt:
26. Der HErr hat dich zum prieſter ge-
ſetzet, an ſtatt des prieſters Jehojada, daß
ihr ſollt aufſeher ſeyn im hauſe des HErrn
über alle wahnſinnige und weiſſager, daß
du ſie in kerker und ſtock legeſt.
27. Nun, warum ſtrafeſt du denn nicht
Jeremiam von Anathoth, der euch weiſ-
ſaget;
28. Darum, daß er zu uns gen Babel ge-
ſchickt hat, und laſſen ſagen: Es wird noch
lang

lang währen: bauet häuſer, darinn ihr woh-
net, und pflanzet gärten, daß ihr die früch-
te davon eſſet.
29 Denn Zephanja, der prieſter, hatte
denſelben brief geleſen, und den prophe-
ten Jeremiam laſſen zuhören.
30. Darum geſchach des HErrn wort zu
Jeremia, und ſprach:
31. § Sende hin zu allen gefangenen, und
laß ihnen ſagen: So ſpricht der HErr wi-
der Semaja von Nehalam: Darum, daß
euch Semaja weiſſaget, und Ich habe ihn
doch nicht geſandt, und machet, daß ihr
auf lügen vertrauet:
32. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe,
ich will Semaja von Nehalam heimſu-
chen, ſamt ſeinem ſaamen, daß der ſeinen
keiner ſoll unter dieſem volk bleiben; und
ſoll das gute nicht ſehen, das Ich meinem
volk thun will, ſpricht der HErr: Denn * er
hat ſie mit ſeiner rede vom HErrn abge-
wendet. *c.28,16.

v. 4-7. Wie ermahnet der Prophet die gefangenen zu Babel, in einem brief, daſelbſt zu bleiben, und ihr weſen allda anzuſtellen?
8. 9. Wie warnet er ſie vor denen falſchen propheten?
10-15. Wie verkündet er ihnen die ohnfehlbare erlöſung, aus dieſer gefängniß nach verlauf ſiebenzig jahren?
16-23. Was dräuet er dem könig Zedekia, und denen falſchen propheten Ahab, und Zedekia vor ſtrafen?
25-29. Was fügt er vor weiſſagung wider den Semaja bey?
31. 32. Was bekam Jeremia vor befehl, denen gefangenen zu Babel, wegen des Semaja ſagen zu laſſen?

Das 30. Capitel.

Die erlöſung aus Babel, und zukunft Chriſti wird verkündigt.

Diß iſt das wort, das vom HErrn ge-
ſchach zu Jeremia.
2. So ſpricht der HErr, der GOtt
Iſrael: § Schreibe dir alle worte in ein
buch, die ich zu dir rede.
3. Denn † ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht
der HErr, daß ich das gefängniß meines
volks, beyde Iſrael und Juda, wenden
will, ſpricht der HErr, und will ſie wie-
der bringen in das land, das ich ihren vät-
tern gegeben habe, daß ſie es beſitzen
ſollen. †c.23,5. c.31,27.
4. Diß ſind aber die worte, welche der
HErr redet von Iſrael und Juda.
5. Denn ſo ſpricht der HErr: § Wir hören
ein geſchrey des ſchreckens: Es iſt eitel
furcht da, und kein friede.
6. Aber forſchet doch, und ſehet, ob ein
mannsbild gebären möge? Wie gehets
denn zu, daß ich alle männer ſehe ihre hän-
de auf ihren hüften haben, * wie weiber in
kindes-nöthen, und alle angeſichte ſo
bleich ſind? *c.4,31. Eſ.13,8. c.37,3.
7. Es iſt † ja ein groſſer tag, und ſeines
gleichen iſt nicht geweſt, und iſt eine zeit
der angſt in Jacob; noch ſoll ihm daraus
geholfen werden. †Joel 2,11. Am.5,18.
8. § Es ſoll aber geſchehen zur ſelbigē zeit,
ſpricht der HErr Zebaoth, daß ich ſein
joch von deinem halſe zerbrechen will, und
deine bande zerreiſſen, daß er darinn nicht
mehr den fremden dienen muß;
9. Sondern dem HErrn, ihrem GOtt,
und ihrem könige David, welchen ich ih-
nen erwecken will.
10. Darum * fürchte Du dich nicht,
mein knecht Jacob, ſpricht der HErr,
und entſetze dich nicht, Iſrael: Denn ſie-
he, ich will dir helfen aus fernen landen,
und deinem ſaamen aus dem lande ihrer
gefängniß, daß Jacob ſoll wieder kommen,
in friede leben, und gnüge haben, und
niemand ſoll ihn ſchröcken. *c. 46, 27.
11. Denn † Ich bin bey dir, ſpricht der
HErr, daß ich dir helfe. Denn ich wills
mit allen heyden ein ende machen, dahin
ich dich zerſtreuet habe, aber mit dir will
ichs nicht ein ende machen: züchtigen aber
will ich dich mit maaſe, daß du dich
nicht unſchuldig halteſt. †Pſ.91,15.
12. Denn alſo ſpricht der HErr: § * Dein
ſchade iſt verzweifelt böſe, und deine
wunden ſind unheilbar. *c.15,18.
13. Deine ſache handelt niemand, daß
er ſie verbünde; es kan dich niemand
heilen.
14. Alle deine liebhaber vergeſſen dein,
fragen nichts darnach. Ich † habe dich ge-
ſchlagen, wie ich einen feind ſchlüge mit
unbarmherziger ſtaupe, um deiner groſſen
miſſethat, und um deiner ſtarken ſünden
willen. †c.2,19. c.15,18.
15. Was ſchreyeſt du über deinen ſchaden,
und über deinen verzweifelt-böſen ſchmer-
zen? Hab ich dir doch ſolches gethan um *
deiner groſſen miſſethat, und um deiner
ſtarken ſünden willen. *c.14,22.
16. Darum § alle, die dich gefreſſen ha-
ben, ſollen † gefreſſen werden; und alle,
die dich geängſtiget haben, ſollen alle ge-
fangen werden; und die dich beraubet
haben, ſollen beraubet werden; und alle,

die dich geplündert haben, ſollen geplündert werden. †Eſ.33,1.

17. Aber * dich will ich wieder geſund machen, und deine wunden heilen, ſpricht der HErr; darum, daß man dich nennet die verſtoſſene, und Zion ſey, nach der niemand frage. *c.33,6. Eſ.53,5.

18. So ſpricht der HErr: †Siehe, ich will die gefängniß der hütte Jacob wenden, und mich über ſeine wohnung erbarmen; und die ſtadt ſoll wieder auf ihre hügel gebauet werden, und der tempel ſoll ſtehen nach ſeiner weiſe. †c.29,14.

19. Und ſoll von dannen heraus gehen lob- und freuden-geſang: Denn ich will ſie mehren und nicht mindern; ich will ſie herrlich machen, und nicht kleinern.

20. Ihre ſöhne ſollen ſeyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen: denn ich will heimſuchen alle, die ſie plagen.

21. Und §ihr *fürſt ſoll aus ihnen herkommen, und ihr herrſcher von ihnen ausgehen; und er ſoll zu mir nahen: Denn wer iſt der, ſo mit willigen herzen zu mir nahet? ſpricht der HErr. *Ez.45,7.

22. Und † ihr ſolt mein volk ſeyn; und Ich will euer GOtt ſeyn †c.24,7. c.31,1.

23. §Siehe, es wird * ein wetter des HErrn mit grimm kommen, ein ſchröcklich ungewitter wird den gottloſen auf den kopf fallen. *c.23,19.

24. Denn des HErrn grimmiger zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat: Zur letzten zeit werdet ihr ſolches erfahren.

v.2.3. Wie und warum befahl GOtt dem Jeremia, alle weiſſagungen in ein buch zu ſchreiben?

5-7. Wie beſchreibt GOtt das klag-geſchrey und den jammer, des volks Iſrael und Juda?

8-11. Mit was vor worten verſpricht er dem gefangenen volk, die erlöſung aus Babel?

12-15. Wie entdeckt er den groſſen ſeelen-ſchaden der ſünde, als die eigentliche urſache, ſolcher ſchweren heimſuchung?

16-20. Wie verheißt er, alle ihre feinde zu ſtrafen; den ſeelen-ſchaden zu heilen; und das gefängniß zu wenden?

21.22. Wie weiſſaget er von Chriſti zukunft ins fleiſch, aus dem Judenthum, und von ſeinem hohenprieſterlichen amt, und verſöhnung?

23.24. Wie drohet er, die gottloſen im zorn-wetter heimzuſuchen?

Das 31. Capitel.

Endſchaft der Babyloniſchen gefängniß: Gnaden-reich des neuen teſtaments.

§ Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, will ich aller geſchlechte Iſrael † GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volk ſeyn. †2Cor.6,:8.ꝛc.

2. So ſpricht der HErr: Das volk, ſo überblieben iſt vom ſchwert, hat gnade funden in der wüſten: Iſrael zeucht hin zu ſeiner ruhe.

3. Der HErr iſt mir erſchienen von fernen: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte. *Hohel.1,4.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen: Du jungfrau Iſrael, du ſolt noch frölich paucken, und heraus gehen an den tanz.

5. Du ſolt wiederum weinberge pflanzen an den bergen Samariä; pflanzen wird man, und dazu pfeiffen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden rufen: †Wolauf, und laſſet uns hinauf gehen gen Zion, zu dem HErrn unſerm GOtt. †Eſ.2,3. Mich.4,7.

7. Denn alſo ſpricht der HErr: Rufet über Jacob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heyden; rufet laut, rühmet und ſprechet: HErr, hilf deinem volk, den übrigen in Iſrael.

8. Siehe, ich will ſie aus dem lande der mitternacht bringen, und will ſie ſammlen aus den enden der erde, beyde blinde, lahme, ſchwangere, und kindbetterin, daß ſie mit groſſem haufen wieder hieher kommen ſollen.

9. Sie werden * weinend kommen, und betend, ſo will ich ſie leiten: ich will ſie leiten an den waſſer-bächen auf ſchlechtem wege, daß ſie ſich nicht ſtoſſen: denn † ich bin Iſraels vatter, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner ſohn. *c.50,4. †2Cor.6,18.ꝛc.

10. §Höret, ihr heyden, des HErrn wort, und verkündigets ferne in die inſulen, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, der wirds auch wieder ſammlen, und wird ihrer hüten, wie ein hirte ſeiner heerde.

11. Denn der HErr wird Jacob erlöſen, und von der hand des mächtigen erretten.

12. Und ſie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen, und werden ſich zu den gaben des HErrn häufen, nemlich zum getreyde, moſt, öl und jungen ſchaafen und ochſen; daß ihre ſeele wird ſeyn wie ein waſſer-

waſſerreicher garte, und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen.
13. Alsdann werden die * jungfrauen frölich am reigen ſeyn / dazu die junge mannſchaft, und die alten mit einander. Denn ich will ihr trauren in freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrem betrübniß. * Pſ. 148, 12. 13.
14. Und ich will der prieſter herz voll freude machen, und mein volk ſoll meiner gaben die fülle haben, ſpricht der HErr.
15. § So ſpricht der HErr: * Man höret eine klägliche ſtimme, und bitteres weinen auf der höhe: † Rahel weinet über ihre kinder, und will ſich nicht tröſten laſſen über ihre kinder: denn es iſt aus mit ihnen. * Matth. 2, 18. † 1 Moſ. 35, 19.
16. Aber der HErr ſpricht alſo: Laß † dein ſchreyen und weinē, und die thränen deiner augen: denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, ſpricht der HErr. Sie ſollen wiederkommen aus dem lande des feindes. † Luc. 7, 13. c. 8, 52.
17. Und § deine nachkommen haben viel gutes zu gewarten, ſpricht der HErr: denn deine kinder ſollen wieder in ihre grenze kommen.
18. § Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: du haſt mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil kalb. Bekehre du mich / ſo werde ich bekehret. Denn du, HErr, biſt mein GOtt.
19. Da ich bekehret ward, thät ich buſſe: denn nachdem ich gewitziget bin, ſchlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zu ſchanden worden, und ſtehe ſchamroth, denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.
20. § Iſt nicht Ephraim mein theurer ſohn, und mein trautes kind? Denn ich * gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darum bricht mir mein herz gegen ihm, daß ich mich ſein erbarmen muß, ſpricht der HErr. * Pſ. 25, 7.
21. § Richte dir auf grabe-zeichen, ſetze dir trauer-maale, und richte dein herz auf die gebähnte ſtraſſe, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Iſrael, kehre dich wieder zu dieſen deinen ſtädten.
22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn § der HErr wird ein neues im lande erſchaffen: das weib wird den mann umgeben.
23. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Man wird noch diß wort wieder reden im lande Juda, und in ſeinen ſtädten, † wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HErr ſegne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg.
24. Und Juda ſamt allen ſeinen ſtädten ſollen drinnen wohnen; dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.
25. Denn, * ich will die müden ſeelen erquicken, und die bekümmerten ſeelen ſättigen. * Matth. 11, 28.
26. Darum bin ich aufgewacht, und ſahe auf, und habe ſo ſanft geſchlafen.
27. Siehe, † es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich das haus Iſrael und das haus Juda beſaamen will, beyde mit menſchen und vieh. † c. 23, 5.
28. Und gleichwie ich über ſie gewachet habe auszureuten, zu reiſſen, * abzubrechen, zu verderben, und zu plagen: alſo will ich über ſie wachen zu bauen und zu pflanzen, ſpricht der HErr. * c. 45, 4.
29. Zur ſelbigen zeit † wird man nicht mehr ſagen: Die väter haben heerlinge geſſen, und der kinder zähne ſind ſtumpf worden. † Klagl. 5, 7. Ezech. 18, 2.
30. Sondern * ein jeglicher wird um ſeiner miſſethat willen ſterben; und welcher menſch heerlinge iſſet, dem ſollen ſeine zähne ſtumpf werden. * 2 Kön. 14, 6.
31. § Siehe, es † kommt die zeit, ſpricht der HErr, da will ich mit dem hauſe Iſrael, und mit dem hauſe Juda einen neuen bund machen. † Ebr. 8, 8.
32. Nicht wie der bund geweſen iſt, den ich mit ihren vätern machte, da ich ſie bey der hand nahm, daß ich ſie aus Egyptenland führete; welchen bund ſie nicht gehalten haben, und ich ſie zwingen mußte, ſpricht der HErr.
33. Sondern das ſoll der bund ſeyn, den ich mit dem hauſe Iſrael machen will, nach dieſer zeit, ſpricht der HErr: Ich * will mein geſetz in ihr herz geben, und in ihren ſinn ſchreiben: und ſie ſollen mein volk ſeyn, ſo will ich ihr GOtt ſeyn. * Ebr. 8, 10.
34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren / und ſagen: Erkenne den HErrn; ſondern * ſie ſollen mich alle kennen, beyde klein und groß, ſpricht der HErr: denn † ich will ihnen ihre miſſethat vergeben, und ihrer ſünde nicht mehr gedenken. * Eſ. 54, 13. † Jer. 33, 8.
35. § So ſpricht der HErr, der † die ſonne dem tage zum lichte gibt, und den mond und die ſterne, nach ihrem lauf, der nacht zum lichte; der das meer beweget, daß ſeine wellen brauſen, HErr Zebaoth iſt ſein name. † Pſ. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.
36. Wenn ſolche * ordnungen abgehen vor mir, ſpricht der HErr, ſo ſoll auch aufhören der ſaame Iſrael, daß er nicht mehr ein volk vor mir ſeyn ewiglich. * c. 33, 25.

37. So ſpricht der HErr: Wenn man den himmel oben kan meſſen, und den grund der erden erforſchen, ſo will ich auch verwerfen den ganzen ſaamen Iſrael, um alles, das ſie thun, ſpricht der HErr.

38. Siehe, *es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß die ſtadt des HErrn ſoll gebauet werden vom thurn Hananeel an, bis ans eck-thor. *c. 23, 5.

39. Und die richt-ſchnur wird neben demſelbigen weiter heraus gehen, bis an den hügel Gareb, und ſich gen Gaath wenden.

40. Und das ganze thal der leichen und der aſchen, ſamt dem ganzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am roß-thor gegen morgen, wird dem HErrn heilig ſeyn, daß es nimmermehr zerriſſen noch abgebrochen ſoll werden.

v. 1-9. Was hält Jeremia im nahmen des HErrn vor eine herrliche troſt-predigt, von Iſraels wiederkunft?
10-14. Was thut er derentwegen vor einen anſpruch an die heyden?
15. 16. Wie weiſſaget er, von dem klag-geſchrey, über die ermordeten kinder zu Rama, und tröſtet die weinenden, mit Chriſto, dem lohn ihrer arbeit?
17. Was gedenket er von Chriſto, der hoffnung letzter zeit, bey der zuruckkunft derer kinder, in ihre grenze?
18. 19. Wie beſchreibt GOtt die klage Ephraims, und ihr demüthiges buß-gebet bey erfolgter bekehrung?
20. Was gibt er vor antwort darauf?
21. Wie ermuntert er dieſe jungfrau Iſrael, zur wiederkehr aus Babel, bey aufgerichteten denkmaalen, und weg-ſäulen?
22. Wie weiſſaget er, von der neuen wunder-ſchöpfung, der empfängniß Chriſti, in dem leib einer weibs-perſon?
23. 30. Wie verkündet er den ſegens-vollen zuſtand neuen teſtamentes, und die erquickung Chriſti vor müde ſeelen?
31-34. Wie verheiſſet er die aufrichtung des neuen bundes, und preiſet deſſen vorzüge gegen die güter des alten bundes?
35-40. Wie verſpricht er den ſaamen Iſrael zu erhalten, und die ſtadt des neuen Jeruſalems zu erbauen?

Das 32. Capitel.

Jeremias kauft zum zeichen der wiederkunft aus Babel einen acker.

Dieß iſt das wort, das vom HErrn geſchach zu Jeremia, im zehenden jahr Zedekia, des königes Juda, welches iſt das achtzehende jahr Nebucad-Nezar.

2. Dazumal belagerte das heer des königes zu Babel Jeruſalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorhofe des gefängniſſes, am hauſe des königes Juda;

3. Dahin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte laſſen verſchlieſſen, und geſagt: Warum weiſſageſt du, und ſprichſt: So ſpricht der HErr: Siehe, † ich gebe dieſe ſtadt in die hände des königes zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen: †c. 21, 7. c. 27, 6. c. 34, 2.

4. Und Zedekia, der könig Juda, ſoll den Chaldäern nicht entrinnen; ſondern ich will ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden, und mit ſeinen * augen ihn ſehen ſoll. *c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da ſoll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HErr: Denn ob ihr ſchon wider die Chaldäer ſtreitet, ſoll † euch doch nichts gelingen. †c. 2, 37. 4 Moſ. 14, 41.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HErrn wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Siehe, Hanameel, der ſohn Sallum, deines vettern, kommt zu dir, und wird ſagen: Lieber, kaufe du meinen acker zu Anathoth: denn du haſt das nächſte freundrecht dazu, daß du ihn kaufen ſolt.

8. Alſo kam Hanameel, meines vettern ſohn, wie der HErr geſagt hatte, zu mir vor den hof des gefängniſſes, und ſprach zu mir: Lieber, kaufe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt: denn du haſt * erb-recht dazu, und du biſt der nächſte; lieber, kaufe ihn. Da merkete ich, daß es des HErrn wort wäre,

9. Und kaufte den acker von Hanameel, meines vettern ſohn, zu Anathoth; und * wug ihm das geld dar, ſieben ſeckel, und zehen ſilberlinge. *1 Moſ. 23, 16.

10. Und ſchrieb einen brief, und verſiegelte ihn, und nahm zeugen dazu; und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den verſiegelten kauf-brief, nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abſchrift.

12. Und gab den kauf-brief Baruch, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahaſeja, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines vettern, und der zeugen, die im kauf-briefe geſchrieben ſtunden, und aller Jüden, die am hofe des gefängniſſes wohneten.

13. Und befahl Baruch vor ihren augen und ſprach:

14. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Nimm dieſe briefe, den verſiegelten kauf-brief, ſamt dieſer offenen

ab-

abſchrift, und lege ſie in ein irden gefäß,
daß ſie lange bleiben mögen.
15. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Iſrael: Noch ſoll man häuſer,
äcker und weinberge kaufē in dieſem lande.
16. Und da ich den kauf-brief hatte Ba-
ruch, dem ſohn Neria, gegeben, betete ich
zum HErrn, und ſprach:
17. Ach HErr HErr, ſiehe, du haſt him-
mel und erde gemacht durch deine groſſe
kraft und durch deinen ausgeſtreckten
arm; und iſt kein ding vor dir unmöglich.
18. *Der du wohl thuſt viel tauſenden,
und vergilteſt die miſſethat der vätter in
den buſem ihrer kinder nach ihnen: du groſ-
ſer und ſtarker GOtt, HErr Zebaoth iſt
*2 Moſ. 34,7. 2c.
dein name.
19. Groß *von rath und mächtig von
that; und deine augen ſtehen offen über
alle wege der menſchen-kinder, daß du ei-
nem jeglichen gebeſt nach ſeinem wandel,
und nach der frucht ſeines weſens. *c. 10,6.
20. Der du in Egyptenland haſt zeichen
und wunder gethan, bis auf dieſen tag,
beyde an Iſrael und † menſchen; und haſt
dir einen namen gemacht, wie er heutiges
[† d. i. Iſraels feinden.]
tages iſt.
21. Und haſt dein volk Iſrael aus Egy-
ptenland geführet, durch zeichen und wun-
der, durch eine mächtige hand, durch aus-
geſtreckten arm, und durch groß ſchröcken.
22. Und haſt ihnen diß land gegeben, wel-
ches du ihren vättern geſchworen hatteſt,
daß du es ihnen geben wolteſt, ein land,
da milch und honig innen fleußt.
23. Und da ſie hinein kamen, und es be-
ſaſſen, gehorchten ſie deiner ſtimme nicht,
wandelten auch nicht nach deinem geſetze;
und alles, was du ihnen geboteſt, das ſie
thun ſolten, das lieſſen ſie: darum du auch
ihnen alle diß unglück lieſſeſt wiederfahrē.
24. Siehe, dieſe ſtadt iſt belägert, daß ſie
gewonnen, und vor ſchwert, hunger und
peſtilenz in der Chaldäer hände, welche
wider ſie ſtreiten, gegeben werden muß;
und wie du geredet haſt, ſo gehets, das
ſeheſt du.
25. Und du, HErr HErr, ſprichſt zu mir:
Kaufe du einen acker um geld, und nimm
zeugen dazu; ſo doch die ſtadt in der Chal-
däer hände gegeben wird.
26. Und des HErrn wort geſchach zu Je-
remia, und ſprach:
27. Siehe, ich der HErr bin ein GOtt
alles fleiſches: *Solte mir etwas unmög-
*Luc. 1,37. 2c.
lich ſeyn?
28. Darum, ſo ſpricht der HErr alſo:
Siehe, ich † gebe dieſe ſtadt in der Chal-
däer hände, und in die hand Nebucad-
Nezar, des königes zu Babel, und er ſoll
ſie gewinnen. † v. 3. c. 27,6.
29. Und die Chaldäer, ſo wider dieſe ſtadt
ſtreiten, werden herein kommen, und ſie
mit feuer anſtecken und verbrennen, ſamt
den häuſern, da* ſie auf den dächern Baal
geräuchert, und andern göttern trank-
opfer geopfert haben, auf daß ſie mich er-
zürneten. *c. 19,13.
30. Denn die kinder Iſrael, und die kin-
der Juda, haben * von ihrer jugend auf
gethan, das mir übel gefället; und die kin-
der Iſrael haben mich erzürnet durch ihrer
hände werk, ſpricht der HErr. *1 Moſ. 8,21.
31. Denn ſint der zeit dieſe ſtadt gebauet
iſt, bis auf dieſen tag, hat ſie mich zornig
und grimmig gemacht; daß ich ſie muß von
meinem angeſichte wegthun,
32. Um alle der bosheit willen der kinder
Iſrael, und der kinder Juda, die ſie gethan
haben, daß ſie mich erzürneten. Sie,
ihre könige, fürſten, prieſter und prophe-
ten, und die in Juda und Jeruſalem woh-
nen,
33. Haben * mir den rücken, und nicht
das angeſicht zugekehret; wiewol ich ſie
ſtets lehren ließ; aber ſie wolten nicht hö-
ren, noch ſich beſſern. *c. 2,27. Ez. 23,35.
34. Dazu † haben ſie ihre gräuel in das
haus geſetzet, das von mir den namen hat,
daß ſie es verunreinigten. † c. 7,30.
35. Und *haben die höhen des Baals ge-
bauet im thal BenHinnom, daß ſie ihre
ſöhne und töchter dem Moloch verbrenne-
ten; davon ich ihnen nichts befohlen habe,
und iſt mir nie in ſinn kommen, daß ſie ſol-
chen gräuel thun ſolten; damit ſie Juda
alſo zu ſündigen brächten. *c. 7,31. c. 19,5.
36. Und nun, um deß willen ſpricht der
HErr, der GOtt Iſrael, alſo von dieſer
ſtadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor
ſchwert, hunger und peſtilenz, in die hän-
de des königes zu Babel gegeben:
37. Siehe, ich will ſie ſammlen aus allen
landen, dahin ich ſie verſtoſſe durch meinen
groſſen zorn, grimm und unbarmherzig-
keit; und will ſie wiederum an dieſen ort
bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen.
38. Und ſie* ſollen mein volk ſeyn, ſo will
ich ihr GOtt ſeyn. *c. 24,7. c. 30,22. c. 31,1.
39. Und will ihnen einerley herz und we-
ſen geben, daß ſie mich fürchten ſollen ihr
lebenlang, auf daß es ihnen und ihren kin-
dern nach ihnen wohl gehe.
40. Und will einen * ewigen bund mit ih-
nen machen, daß ich nicht will ablaſſen ih-
nen guts zu thun; und will ihnen meine

furcht ins herz geben, daß ſie nicht von mir weichen. * Eſ. 54, 10.

41. Und ſoll meine luſt ſeyn, daß ich ihnen guts thun ſoll; und ich will ſie in dieſem lande pflanzen, treulich, von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen.

42. Denn ſo ſpricht der HErr: Gleich wie ich über diß volk habe kommen laſſen alle diß groſſe unglück; alſo will ich auch alles guts über ſie kommen laſſen, das ich ihnen geredet habe.

43. Und ſollen noch äcker gekauft werden in dieſem lande, davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kaufen und verbriefen, verſiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den ſtädten Juda, in ſtädten auf den gebirgen, in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage. Denn ich * will ihr gefängniß wenden, ſpricht der HErr. * c. 29, 14. c. 30, 3. c. 33, 7.

v. 1-5. Wie erzählt Jeremia ſeinen zuſtand, und die urſache, warum er ins gefängniß geſetzet worden?

6-15. Wie beſtättiget er die hoffnung der wiederkunft aus Babel, durch das zeichen, eines auf GOttes befehl gekauften ackers?

17-25. Wie beweglich betet Jeremia, um die erfüllung dieſes zeichens?

27-35. Wie drohet GOtt, in der ertheilten antwort, die ſtadt in der feinde hände zu geben, und erzählet ihre gräuliche ſünden?

37-44. Wie verſpricht er hiernächſt die ſammlung des zerſtreueten volks, und die kräftige ertheilung ſeiner gnade?

Das 33. Capitel.

Erlöſung aus der gefängniß Babel: Chriſtus und ſein reich verheiſſen.

Und des HErrn wort geſchach zu Jeremia zum andernmal, da er noch * im vorhofe des gefängniſſes verſchloſſen war, und ſprach: * c. 32, 2.

2. § So ſpricht der HErr, der ſolches machet, thut und ausrichtet; † HErr iſt ſein name: † 2 Moſ. 3, 15. c. 15, 3.

3. Rufe mir, ſo will ich dir antworten, und will dir anzeigen groſſe und gewaltige dinge, die du nicht weiſſeſt.

4. Denn ſo ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, von den * häuſern dieſer ſtadt, und von den häuſern der könige Juda, welche abgebrochen ſind, bollwerk zu machen zur wehre. * Eſ. 22, 10.

5. Und von denen, ſo herein kommen ſind, daß ſie wider die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todten leichnam, welche ich in meinem zorn und grimm erſchlagen will: denn ich habe mein angeſicht von dieſer ſtadt verborgen, um alle ihrer bosheit willen.

6. § Siehe, ich * will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des gebets um friede und treue gewähren. * c. 30, 17.

7. Denn ich will das † gefängniß Juda, und das gefängniß Iſrael wenden, und will ſie bauen, wie von anfang. † c. 29, 14.

8. Und * will ſie reinigen von aller miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget haben; und will ihnen vergeben alle miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget und übertreten haben. * c. 31, 34.

9. Und das ſoll mir ein frölicher name, ruhm und preis ſeyn, unter allen heyden auf erden, wenn ſie hören werden alle das gute, das ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über alle dem gute, und über alle dem friede, den ich ihnen geben will.

10. So ſpricht der HErr: An dieſem orte, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder leute noch vieh in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem bleibet, (die ſo verwüſtet ſind, daß weder leute noch bürger, noch vieh darinnen iſt.)

11. † Wird man dennoch wiederum hören geſchrey von freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut, und die ſtimme derer, ſo da ſagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar gutes; und derer, ſo da dankopfer bringen zum hauſe des HErrn. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, ſpricht der HErr. † c. 7, 34.

12. So ſpricht der HErr Zebaoth: An dieſem ort, der ſo wüſte iſt, daß weder leute noch vieh darinnen ſind, und in allen ſeinen ſtädten, werden dennoch wiederum hirtenhäuſer ſeyn, die da heerde weiden,

13. Beyde in ſtädten auf den gebirgen, und in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage, im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in ſtädten Juda; es ſollen dennoch wiederum die heerden gezählet aus- und eingehen, ſpricht der HErr,

14. § Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hauſe Iſrael und dem hauſe Juda geredet habe.

15. * In denſelbigen tagen, und zur ſelbigen

bigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächſt aufgehen laſſen, und ſoll ein König ſeyn, der wohl regieren wird, und ſoll † recht und gerechtigkeit anrichten auf erden. *Eſ. 4, 2. ꝛc. † Eſ. 32, 1.
16. Zur ſelbigen zeit ſoll Juda geholfen werden, und *Jeruſalem ſicher wohnen; und man wird ihn nennen; Der HErr, der unſere gerechtigkeit iſt. *5 Moſ. 33, 28. ꝛc.
17. Denn ſo ſpricht der HErr: † Es ſoll nimmermehr fehlen, * es ſoll einer von David ſitzen auf dem ſtuhl des hauſes Iſrael. † c. 35, 19. * 1 Kön. 9, 5.
18. Deßgleichen ſolls nimmermehr fehlen, es ſollen prieſter und Leviten ſeyn vor mir, die da brandopfer thun, und ſpeisopfer anzünden, und opfer ſchlachten ewiglich.
19. Und des HErrn wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:
20. So ſpricht der HErr: § Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht ſey zu ſeiner zeit:
21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knecht David, daß er nicht einen ſohn habe zum könige auf ſeinem ſtuhl; und mit den Leviten und prieſtern, meinen dienern.
22. Wie man des himmels heer nicht zählen, noch den ſand am meer nicht meſſen kan; alſo will ich mehren den ſaamen Davids, meines knechtes, und die Leviten, die mir dienen.
23. Und des HErrn wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:
24. Haſt du nicht geſehen, was diß volk redet, und ſpricht: Hat doch der HErr auch die zwey geſchlechte verworfen, welche er auserwählet hatte; und läſtern mein volk, als ſolten ſie nicht mehr mein volk ſeyn.
25. So ſpricht der HErr: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden;
26. So will ich auch verwerfen den ſaamen Jacob, und David, meines knechtes, daß ich nicht aus ihrem ſaamen nehme, die da herrſchen über den ſaamen Abraham, Iſaac und Jacob: Denn * ich will ihr gefängniß wenden, und mich über ſie erbarmen. *c. 32, 44. Ez. 93, 25. Hoſ. 6, 11.

v. 2-5. Wie wiederholt der gefangene Prophet den ausſpruch GOttes, von dem untergang der ſtadt Jeruſalem?
6-13. Was gibt der HErr vor ſchöne verheißung, von geiſt- und leiblicher erlöſung?
14-19. Wie weiſſaget er von Chriſto dem gerechten gewächs Davids, und ſeiner ewigen regierung; auch von dem fortwährenden prieſterthum?
20-26. Wie bekräfftiget GOtt dieſe verheiſſungen, mit denen denkmaalen der natur, gegen das murren des volks?

Das 34. Capitel.

Zedekiä und ſeiner unterthanen gefängniß und ſtrafen, wegen verbrechen des frey-jahrs.

Diß iſt das wort, das vom HErrn geſchach zu Jeremia, da* Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer, und allen königreichen auf erden, ſo unter ſeiner gewalt waren, und allen völkern, ſtritten wider Jeruſalem, und alle ihre ſtädte, und ſprach:
2. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Gehe hin, und ſage Zedekia, dem könige Juda, und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr: § Siehe, ich will dieſe ſtadt in die hände des königes zu Babel geben, und er ſoll ſie mit feuer verbrennen.
3. Und § du ſolt ſeiner hand nicht entrinnen, ſondern gegriffen und in ſeine hand gegeben werden, daß du ihn * mit augen ſehen, und mündlich mit ihm reden wirſt; und gen Babel kommen. *c. 32, 4.
4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HErrn wort: § So ſpricht der HErr von dir; du ſolt nicht durchs ſchwert ſterben.
5. Sondern du ſolt im friede ſterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, ſo vor dir geweſen ſind, gebrennet hat: ſo wird man auch über dich brennen, und dich klagen, ach herr! Denn ich habe es geredet, ſpricht der HErr.
6. Und der prophet Jeremia redete alle dieſe worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jeruſalem,
7. Da das heer des königes zu Babel ſchon ſtritte wider Jeruſalem, und wider alle übrige * ſtädte Juda, nemlich wider Lachis und Aſeka: Denn dieſe waren, als die veſten ſtädte, noch überblieben unter den ſtädten Juda. *Eſ. 36, 1. 2.
8. Diß iſt das wort, ſo vom HErrn geſchach zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volke zu Jeruſalem, ein frey-jahr auszurufen,
9. § Daß ein jeglicher ſeinẽ *knecht, und ein jeglicher ſeine magd, ſo Ebräer und Ebräerin wären, ſolte frey geben; daß kein Jude dẽ andern unter denſelbigẽ leibeigẽ hielte.
10. § Da gehorchten alle fürſten, und al-

les volk, die ſolchen bund eingegangen wa-
ren, daß ein jeglicher ſolte ſeinen knecht
und ſeine magd frey geben, und ſie nicht
mehr leibeigen halten, und gaben ſie los.
11. Aber darnach kehreten ſie ſich um,
und forderten die knechte und mägde wie-
der zu ſich, die ſie frey gegeben hatten und
zwungen ſie, daß ſie knechte und mägde
seyn mußten.
12. Da geſchach des HErrn wort zu Jere-
mia vom HErrn, und ſprach:
13. So ſpricht der HErr, der GOtt
Iſrael: § Ich * habe einen bund gemacht
mit euren vättern, da ich ſie aus Egypten-
land, aus dem dienſthauſe, führete, und
ſprach: *2Moſ. 21, 2. 5Moſ. 15, 12.
14. * Wenn ſieben jahr um ſind, ſo ſoll
ein jeglicher ſeinen bruder, der ein Ebräer
iſt, und ſich ihm verkauft, und ſechs jahr
gedienet hat, frey von ſich laſſen. Aber
eure vätter gehorchten mir nicht, und
neigeten ihre ohren nicht. *2Moſ. 21, 2. rc.
15. So habt ihr euch heute bekehret, und
gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein
freyjahr lieſſet ausrufen, ein jeglicher ſei-
nem nächſten; und habt deß einen bund ge-
macht vor mir im hauſe, das nach meinem
namen genennet iſt.
16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen, und ent-
heiliget meinen namen, und ein jeglicher
fordert ſeinen knecht und ſeine magd wie-
der, die ihr hattet frey gegeben, daß ſie ihr
ſelbſt eigen wären; und zwinget ſie nun,
daß ſie eure knechte und mägde ſeyn müſſe.
17. Darum ſpricht der HErr alſo: § Ihr
gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr
ausriefet, ein jeglicher ſeinem bruder,
und ſeinem nächſten: Siehe, ſo rufe ich,
ſpricht der HErr, euch ein freyjahr aus,
zum * ſchwert, zur peſtilenz, zum hunger,
und will euch in keinem königreiche auf er-
den bleiben laſſen. *c. 21, 9.
18. Und will die leute, ſo meinen bund
übertreten, und die worte des bundes, den
ſie vor mir gemachet haben, nicht halten,
ſo machen, wie das kalb, das ſie in zwey
ſtücke getheilet haben, und * zwiſchen den
theilen hingegangen ſind; *1Moſ. 15, 17.
19. Nemlich die fürſten Juda, die fürſten
Jeruſalem, die kämmerer, die prieſter und
das ganze volk im lande, ſo zwiſchen des
kalbes ſtücken hingegangen ſind.
20. Und will ſie geben in ihrer feinde
hand, und derer, die ihnen nach dem leben
ſtehen; †daß ihre leichname ſollen den vö-
geln unter dem himmel, und den thieren
auf erden zur ſpeiſe werdē. †c. 7, 33. c. 9, 22.
21. Und Zedekia, den könig Juda, und
ſeine fürſten will ich geben in die hände ih-
rer feinde, und derer, die ihnen nach dem
leben ſtehen, und dem heer des königes zu
Babel, die jetzt von euch abgezogen ſind.
22. Denn ſiehe, ich will ihnen befehlen,
ſpricht der HErr, und will ſie wieder vor
dieſe ſtadt bringen und ſollen wider ſie
ſtreiten, und ſie gewinnen, und mit feuer
verbrennen; und will die ſtädte Juda ver-
wüſten, daß niemand mehr da wohnen ſoll.

v. 2. Wie verkündet GOtt durch den Pro-
pheten, den untergang Jeruſalems, zur
zeit der belägerung von Nebucadnezar?
3. Wie verkündet er dem König Zedekia,
die gefangenſchaft?
4. 5. Wie tröſtet ihn der Prophet, mit
dem erfolg eines natürlichen todes, und
verbrennung des parade-betts, zweiffels
ohne unter dem beding des gehorſams?
9. Was hatte der könig Zedekia dem volk
zu Jeruſalem vor ein frey-jahr ausrufen
laſſen?
10. 11. Wie wurde dieſem befehl an-
fangs nach- und auch nachhero zu wi-
der gelebt?
13-16. Wie verhielt ihnen GOtt dieſe
ſünde?
17-22. Was drohet Er vor gerechte ſtra-
fen, bey ſeinem bezeigten mißfallen
darüber?

Das 35. Capitel.

Von der Rechabiter gehorſam, und des
Jüdiſchen volks ungehorſam.

Diß iſt das wort, das vom HErrn ge-
ſchach zu Jeremia, zur zeit Jojakim,
des ſohns Joſia, des königes Juda,
und ſprach:
2. § Gehe hin in der Rechabiter haus, und
rede mit ihnen, und führe ſie in des HErrn
haus, in der capellen eine, und ſchenke ih-
nen wein.
3. § Da nahm ich Jaſanja, den ſohn Jere-
mia, des ſohns Habazinja, ſamt ſeinen
brüdern, und allen ſeinen ſöhnen, und
das ganze haus der Rechabiter,
4. Und führete ſie in des HErrn haus, in
die capelle der kinder Hanan, des ſohns
Jegdalja, des mannes GOttes, welche
neben der fürſten capelle iſt, über der ca-
pelle Maſeja, des ſohns Sallum, des
thorhüters.
5. Und ich ſatzte den kindern von der Re-
chabiter hauſe becher voll weins und ſcha-
len vor, und ſprach zu ihnen: Trinket
wein.
6. § Sie aber antworteten: Wir trinken
nicht wein. Denn unſer vatter Jonadab,
der

der ſohn Rechab, hat uns geboten, und geſaget: Ihr und eure kinder ſollet nimmermehr keinen wein trinken,

7. Und kein haus bauen, keinen ſaamen ſäen, keinen weinberg pflanzen, noch haben; ſondern ſollet in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Alſo gehorchen wir der ſtimme unſers vatters Jonadab, des ſohns Rechab, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen wein trinken unſer lebenlang, weder wir, noch unſere weiber, noch ſöhne, noch töchter.

9 Und bauen auch keine häuſer, darinnen wir wohneten; und haben weder weinberge, noch äcker, noch ſaamen,

10. Sondern wohnen in hütten; und gehorchen, und thun alles, wie unſer vatter Jonadab geboten hat.

11. Als aber NebucadNezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog, ſprachen wir: Kommt, laſſet uns gen Jeruſalem ziehen, vor dem heer der Chaldäer und Syrer: und ſind alſo zu Jeruſalem blieben. *c. 34, 1.

12. Da geſchach des HErrn wort zu Jeremia, und ſprach:

13. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: §Gehe hin, und ſprich zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem: Wollt ihr euch denn nicht beſſern, daß ihr meinen worten gehorchet? ſpricht der HErr.

14. Die worte Jonadab, des ſohns Rechab, die er ſeinen kindern geboten hat, daß ſie nicht ſollen wein trinken, werden gehalten; und trinken keinen wein bis auf dieſen tag; darum, daß ſie ihres vatters gebot gehorchen: Ich * aber habe ſtets euch predigen laſſen; noch gehorchet ihr mir nicht. *c. 25, 3. 4.

15. So hab ich auch ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten, und laſſen ſagen: *Bekehret euch, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen, und beſſert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; ſo ſollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vättern gegeben habe: Aber ihr woltet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen.

16. So doch die kinder Jonadab, des ſohns Rechab, haben ihres vatters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten; aber diß volk gehorchet mir nicht.

17. Darum ſo ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, und der GOtt Iſrael: Siehe, ich will über Juda, und über alle bürger zu Jeruſalem, kommen laſſen alle das unglück, das ich wider ſie geredt habe; darum, daß * ich zu ihnen geredt habe, und ſie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und ſie mir nicht wollen antworten. *Eſ. 65, 12.

18. Und zum hauſe der Rechabiter ſprach Jeremia: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: §Darum, daß ihr dem gebot eures vatters Jonadab habet gehorchet, und alle ſeine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat:

19. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: * Es ſoll dem Jonadab, dem ſohn Rechab, nimmer fehlen, es ſoll jemand von den ſeinen allezeit vor mir ſtehen. *c. 33, 17.

v. 2. Was gab der HErr dem Jeremia vor befehl, wegen der Rechabiter, zur zeit des königes Jojakim?

3. 4. 5. Wie erzählt der Prophet deſſen beſchehene vollziehung?

6-11. Wie, und warum verweigerten die Rechabiter, den vorgeſetzten wein zu trinken?

13-16. Wie befahl GOtt den gehorſam dieſer leute ſeinem volk zur beſchämung vorzuhalten?

17. Was drohet er Juda, und denen bürgern zu Jeruſalem ihres ungehorſams wegen, vor ſtrafe?

18. 19. Was verheiſſet er denen Rechabitern, wegen ihres gehorſams, gegen das vierte gebot, vor ſegen?

Das 36. Capitel.

Jeremiä predigten werden zerriſſen, verbrennet, und von neuen geſchrieben.

Im * vierdten jahr † Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, geſchach diß wort zu Jeremia vom HErrn, und ſprach. *c. 25, 1. †c. 35, 1.

2. §Nimm ein buch, und ſchreibe darein alle rede, die ich zu dir geredet habe über Iſrael, über Juda, und alle völker, von der zeit an, da ich zu dir geredt habe, nemlich von der zeit Joſia an, bis auf dieſen tag.

3. Ob * vielleicht das haus Juda, wo ſie hören † alle das unglück, das Ich ihnen gedenke zu thun, ſich bekehren wolten, ein jeglicher von ſeinem böſen weſen; damit ich ihnen ihre miſſethat und ſünde vergeben könte *c. 26, 3. Ez. 12, 3. †Jer. 35, 17.

4. §Da rief Jeremia Baruch, dem ſohn Nerja; derſelbige Baruch ſchrieb in ein buch, aus dem munde Jeremia, alle rede des HErrn, die er zu ihm geredt hatte.

5. Und § Jeremia gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kan in des HErrn haus gehen.

6. Du

6. Du aber gehe hinein, und lieſe das buch, darein du des HErrn rede aus meinem munde geſchrieben haſt, vor dem volke im hauſe des HErrn, am faſteltage; und ſolt ſie auch leſen vor den ohren des ganzen Juda, die aus ihren ſtädten herein kommen:

7. Ob ſie vielleicht ſich mit beten vor dem HErrn demüthigen wolten, und ſich bekehren ein jeglicher von ſeinem böſen weſen: Denn der zorn und grimm iſt groß, davon der HErr wider diß volk geredet hat.

8. Und § Baruch, der ſohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HErrn aus dem buche läſe im hauſe des HErrn.

9. Es begab ſich aber im fünften jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, im neunten monden, daß man eine faſten, verkündigte vor dem HErrn allem volke zu Jeruſalem, und allem volke, das aus den ſtädten Juda gen Jeruſalem kommt.

10. Und Baruch laſe aus dem buche die rede Jeremiä, § im hauſe des HErrn, in der capellen Gemarja, des ſohnes Saphan, des canzlers, im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hauſe des HErrn, vor dem ganzen volk.

11. § Da nun Michaja, der ſohn Gemarja, des ſohns Saphan, alle rede des HErrn gehöret hatte aus dem buch,

12. Gieng er hinab ins königes haus, in die canzeley, und ſiehe, daſelbſt ſaſſen alle fürſten, Eliſama, der canzler; Delaja, der ſohn Semaja; Elnathan, der ſohn Achbor; Gemarja, der ſohn Saphan; und Zedekia, der ſohn Hananja, ſamt allen fürſten.

13. Und Michaja zeigete ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch laſe aus dem buche vor den ohren des volks.

14. § Da ſandten alle fürſten Judi, den ſohn Nethanja, des ſohnes Selemja, des ſohnes Chuſi, nach Baruch, und lieſſen ihm ſagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volke geleſen haſt, mit dir, und komme. Und Baruch, der ſohn Nerja, nahm das buch mit ſich, und kam zu ihnen.

15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich, und lieſe, daß wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und § da ſie alle die rede höreten, entſatzten ſie ſich, einer gegen dem andern: und ſprachen zu Baruch: Wir wollen alle dieſe rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie haſt du alle dieſe rede aus ſeinem munde geſchrieben?

18. § Baruch ſprach zu ihnen: Er las mir alle dieſe rede aus ſeinem munde; und ich ſchrieb ſie mit dinten ins buch.

19. § Da ſprachen die fürſten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia, daß niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Sie aber giengen hinein zum könige in den vorhof; und lieſſen das buch behalten in der kammer * Eliſama, des canzlers; und ſagten vor dem könige an alle dieſe rede. *v. 12.

21. Da ſandte der könig den Judi, das buch zu holen, derſelbige nahm es aus der kammer Eliſama, des canzlers. Und Judi las vor dem könige, und vor allen fürſten, die bey dem könige ſtunden.

22. § Der könig aber ſaß im winterhauſe im neunten monden, vor dem camin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat geleſen hatte, zerſchnitte ers mit einem ſchreibmeſſer, und warfs ins feuer, das auf dem caminherde war; bis das buch ganz verbrannte im feuer.

24. Und niemand entſatzte ſich, noch zerriß ſeine kleider, weder der könig noch ſeine knechte, ſo doch alle dieſe rede gehöret hatten.

25. Wiewol § Elnathan, Delaja und Gemarja baten den könig, er wolte das buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem ſohn Hamelech; und Seraja, dem ſohn Aſriel; und Selamja, dem ſohn Abdeel, ſie ſolten Baruch, den ſchreiber, und Jeremia, den propheten, greiffen. Aber der HErr hatte ſie verborgen.

27. Da geſchach des HErrn wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch, und die * rede, ſo Baruch hatte geſchrieben aus dem munde Jeremia, verbrannt hatte, und ſprach: *v. 4.

28. § Nimm dir wiederum ein ander buch, und ſchreib alle vorige reden darein, die im erſten buch ſtunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrannt hat.

29. Und § ſage von Jojakim, dem könige Juda: So ſpricht der HErr: Du haſt diß buch verbrannt, und geſagt: Warum haſt du drein geſchrieben, daß der könig von Babel werde komen, und diß land verderben, und machen, † daß weder leute noch vieh darinnen mehr ſeyn werden? †c. 32, 43.

30. Darum ſpricht der HErr von Jojakim, dem könige Juda: Es ſoll keiner von den ſeinen auf dem ſtuhl David ſitzen, und ſein leichnam ſoll hingeworfen, des tages in der hitze, und des nachts in dem froſt liege.

31. Und ich will ihn und ſeinen ſaamen
und ſeine knechte heimſuchen, um ihrer
miſſethat willen; und ich will über ſie, und
über die bürger zu Jeruſalem, und über
die in Juda, kommen laſſen † alle das un-
glück, das ich ihnen geredet habe, und ſie
doch nicht gehorchen. †c.35,17.
32. §Da nahm Jeremia ein ander buch und
gabs Baruch, dem ſohn Nerja, dem ſchrei-
ber: der ſchrieb darein aus dem munde
Jeremia alle die reden, ſo in dem buch ſtun-
den, das Jojakim, der könig Juda, hat-
te mit feuer verbrennen laſſen: und über
dieſelbigen wurden der reden noch viel
mehr, denn jener waren.

v. 2. 3. Wie, und zu was ende, befahl GOtt dem Jeremia, die reden, und weiſſagungen GOttes, in ein buch zu ſchrieben?

4. Wen berufte hierauf der Prophet, alle rede, aus ſeinem munde niederzuſchrieben?

5-7. Wo befahl er ihm alſo fort, dieſes buch vorzuleſen?

8. Wie vollzog der ſchreiber Baruch dieſen befehl?

10. Wo hatte er ſie, auch einſt in der faſten vorgeleſen?

11. 13. Wer hinterbrachte den angehörten innhalt, vor die verſammlete fürſten und canzeley-räthe?

14. 15. Was machten dieſe vor anſtalten, daß es auch ihnen vorgeleſen würde?

16. 17. Wie verhielten ſie ſich bey der vorleſung, und was fragten ſie den Baruch?

18. Wie erzählte ihnen dieſer die umſtände der aufſchreibung?

19-21. Was gaben ſie ihm vor beſcheid, und wie kam die ſache vor die ohren des königs?

22-24. Wo war damals der könig, als ihm die ſchrift vorgeleſen wurde, und was machte er mit dem buch?

25. 26. Wer hatte ihm von der verbrennung abgerathen, und wem hätte der könig befohlen, ſich des Jeremiä und ſeines ſchreibers zu verſichern?

28. Wie befahl GOtt dem Jeremia ein ander dergleichen buch zu verfertigen?

29-31. Was gebot er ihm hiernächſt, dem könig Jojakim vor ſchwere gerichte deßwegen zu verkünden?

32. Wie hatte der Prophet dieſem befehl nach gelebt?

Das 37. Capitel.

Jeremias wird geſchlagen und gefangen.

Und *§Zedekia, der ſohn Joſia, ward kö-
nig an ſtatt Jechanja, des ſohnes Joja-
kim: denn Nebucad Nezar, der kö-
nig zu Babel, machte ihn zum könige im
lande Juda. *c.52,1.ꝛc.
2. Aber § er und ſeine knechte, und das
volk im lande, gehorcheten nicht des
HErrn worten, die er durch den propheten
Jeremia redete.
3. §Es ſandte gleichwol der könig Zedekia
Juchal, den ſohn Selemja, und Zephania,
den ſohn Maſeja, den prieſter, zum pro-
pheten Jeremia, und ließ ihm ſagen: Bit-
te den HErrn, unſern GOtt, für uns.
4. Denn Jeremia gieng nun unter dem
volk aus und ein, und legete ihn niemand
ins gefängniß.
5. So war das heer Pharao aus Egypten
gezogen; und die Chaldäer, ſo vor Jeruſa-
lem gelegen, da ſie ſolch gerücht gehöret
hatten, waren von Jeruſalem abgezogen.
6. Und des HErrn wort geſchach zum
propheten Jeremia, und ſprach:
7. §So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael:
So ſage dem könige Juda, der euch zu mir
geſandt hat, mich zu fragen; Siehe, das
heer Pharao, das euch zu hülfe iſt ausge-
zogen, wird wiederum heim in Egypten
ziehen;
8. Und die Chaldäer werden wieder kom-
men, und wider dieſe ſtadt ſtreiten, und ſie
gewinnen, und mit feuer verbrennen.
9. Darum ſpricht der HErr alſo: Betrü-
get eure ſeelen nicht, daß ihr gedenket:
Die Chaldäer werden von uns abziehen;
Sie werden nicht abziehen.
10. Und wenn ihr ſchon ſchlüget das gan-
ze heer der Chaldäer, ſo wider euch ſtrei-
ten, und blieben ihrer etliche verwundt
über: ſo würden ſie doch ein jeglicher in
ſeinem gezelt ſich aufmachen, und dieſe
ſtadt mit feuer verbrennen.
11. §Als nun der Chaldäer heer von Jeru-
ſalem war abgezogen, um des heers willen
Pharaonis;
12. Gieng Jeremia aus Jeruſalem, und
wolte ins land Benjamin gehen, äcker zu
beſtellen unter dem volk.
13. Und da er unter das thor Benjamin
kam, da war einer beſtellt zum thorhüter,
mit namen Jeria, der ſohn Selemja, des
ſohnes Hananja, derſelbige griff den pro-
pheten Jeremia und ſprach: Du wilt zu
den Chaldäern fallen.
14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht wahr,

ich

ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber
Jeria wolte ihn nicht hören; ſondern griff
Jeremiam, und brachte ihn zu den fürſten.
15. Und die fürſten wurden zornig über
Jeremiam, und lieſſen ihn * ſchlagen; und
worfen ihn ins gefängniß im hauſe Jona-
than, des ſchreibers; denſelben ſatzten ſie
zum kerkermeiſter. *c. 20, 2.
16. Alſo gieng Jeremia in die grube und
kerker, und lag lange zeit daſelbſt.
17. Und §Zedekia, der könig, ſandte hin,
und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich
in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt auch ein
wort vom HErrn vorhanden? Jeremia
ſprach: Ja; denn du wirſt dem könige zu
Babel in die hände gegeben werden.
18. Und Jeremia ſprach zum könige Zede-
kia: Was habe ich wider dich, wider deine
knechte, und wider diß volk geſündiget,
daß ſie mich in den kerker geworfen haben?
19. Wo ſind nun eure propheten, die euch
weiſſageten, und ſprachen: Der könig zu
Babel wird nicht über euch, noch über
diß land kommen?
20. Und nun, § mein herr könig, höre
mich; und laß meine bitte vor dir gelten,
und laß mich nicht wieder in Jonathans,
des ſchreibers, haus bringen, daß ich nicht
ſterbe daſelbſt.
21. § Da befahl der könig Zedekia, daß
man * Jeremiam im vorhofe des gefäng-
niſſes behalten ſolte, und ließ ihm des ta-
ges ein laiblein brods geben aus der becker-
gaſſen, bis daß alles brod in der ſtadt auf
war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe des
gefängniſſes. *c. 32, 2.

v. 1. 2. Wer folgte dem Jechanja in der regierung?
2. Wie verhielte ſich dieſer zuſamt dem volk, gegen das wort des HErrn?
3-5. Durch wen ließ er den Jeremia, beym abzug derer Chaldäer um fürbitte anſprechen?
7-10. Wie warnete ihn der Prophet auf GOttes befehl vor ſicherheit, und vertrauen auf die hülfe aus Egypten?
11-16. Wie erzählet Jeremia ſein erfolgtes übles tractament, mit ſchlägen, und mit dem gefängniß?
17-19. Was hielte der könig bey immer gröſſern anſchein der gefahr, vor ein heimlich geſpräch mit Jeremia?
20. Wie verbat Jeremias, daß man ihn nicht wieder in Jonathans haus bringen ſollte?
21. Wo befahl hierauf der könig, daß man ihn hinbringen ſolte?

Das 38. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könig erfordert.

§ Es hörete aber Saphatja, der ſohn Ma-
than, und Gedalja, der ſohn Paſhur,
und Juchal, der ſohn Selemja, und
Paſhur, der ſohn Malchja, die rede, ſo Je-
remia zu allem volk redete, und ſprach:
2. So ſpricht der HErr: * Wer in dieſer
ſtadt bleibet, der wird durch ſchwert, hun-
ger und peſtilenz ſterben müſſen: Wer aber
hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll le-
ben bleiben, und wird † ſein leben, wie eine
beute, davon bringen. *c. 21, 9. †c. 39, 18.
3. Denn alſo ſpricht der HErr: Dieſe
ſtadt ſoll übergeben werden dem heer des
königes zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.
4. § Da ſprachen die fürſtē zum könige: Laß
doch dieſen mann tödten: denn mit der wei-
ſe † wendet er die kriegs-leute abe, ſo noch
übrig ſind in dieſer ſtadt, desgleichen das
ganze volk auch, weil er ſolche worte zu ih-
nen ſaget: Denn der mann ſuchet nicht,
was zum friede dieſem volk, ſondern was
zum unglück dienet. †Luc. 23, 2. 14.
5. Der könig Zedekia ſprach: Siehe, er
iſt in euren händen: denn der könig kan
nichts wider euch.
6. Da nahmen ſie Jeremiam, und worfen
ihn in die grube Malchja, des ſohnes Ha-
melech, die am vorhofe des gefängniſſes
war, und lieſſen ihn an ſeilen hinab in die
grube da nicht waſſer, ſondern ſchlamm
war. Und Jeremia ſank in den ſchlamm.
7. § Als aber † Ebed-Melech, der Mohr,
ein kämmerer ins königes hauſe, hörete,
daß man Jeremiam hatte in die grube ge-
worfen; und der könig eben ſaß im thor
Benjamin. †c. 39, 16.
8. Da gieng Ebed-Melech aus des königes
hauſe, und redete mit dem könige, und
ſprach:
9. Mein herr könig, die männer handeln
übel mit dem propheten Jeremia, daß ſie
ihn haben in die grube geworfen, da er
muß hungers ſterben: denn es iſt † kein
brod mehr in der ſtadt. †c. 37, 21.
10. Da befahl der könig Ebed-Melech,
dem Mohren, und ſprach: Nimm dreyſſig
männer mit dir von dieſen, und zeuch den
propheten Jeremia aus der grube, ehe
denn er ſterbe.
11. Und §Ebed-Melech nahm die männer
mit ſich, und gieng ins königes haus unter
die ſchatz-kammer, und nahm daſelbſt zer-
riſſene und vertragene alte lumpen, und
ließ

ließ ſie an einen ſeil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, ſprach zu Jeremia: Lege die zerriſſene und vertragene alte lumpen unter deine achſeln um das ſeil. Und Jeremia thät alſo.

13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus der grube an den ſtricken. Und blieb alſo Jeremia im vorhofe des gefängniſſes.

14. Und ¶ der könig Zedekia ſandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu ſich holen, unter den dritten eingang am hauſe des HErrn. Und der könig ſprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, ſo tödteſt du mich doch: gebe ich dir aber einen rath, ſo gehorcheſt du mir nicht.

16. Da ſchwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr der HErr lebet, der uns dieſe ſeele gemacht hat, ſo will ich dich nicht tödten, noch* den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben ſtehen. *v.4.5.

17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia: So ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: Wirſt du hinaus gehen zu den fürſten des königes zu Babel, ſo ſolt du leben bleiben, und dieſe ſtadt ſoll nicht verbrannt werden; ſondern du und dein haus ſollen beym leben bleiben.

18. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen zu den fürſten des königes zu Babel, ſo † wird dieſe ſtadt den Chaldäern in die hände gegeben, und werden ſie mit feuer verbrennen; und Du wirſt auch nicht ihren händen entrinnen. *2Chr.36.12. †Jer.34,2.

19. Der könig Zedekia ſprach zu Jeremia: Ich beſorge mich aber, daß ich den Jüden, ſo zu den Chaldäern gefallen ſind, mögte übergebē werdē, daß ſie mein ſpottē.

20. Jeremia ſprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der ſtimme des HErrn, die ich dir ſage; ſo wird dirs wohl gehen, und du wirſt leben bleiben.

21. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen; ſo iſt diß das wort, das mir der HErr gezeiget hat: *2Chron.36.12.

22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden ſind in dem hauſe des königes Juda, werden hinaus müſſen zu den fürſten des königes zu Babel; dieſelbigen werden denn ſagen: Ach, † deine tröſter haben dich überredet und verführet, und in ſchlamm geführet, und laſſen dich nun ſtecken. †Eſ.3,12.

†

23. Alſo werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müſſen zu den Chaldäern, und * Du ſelbſt wirſt ihren händen nicht entgehen: ſondern du wirſt vom könige zu Babel gegriffen, und dieſe ſtadt wird mit feuer verbrennet werden. *c.32,4.

24. Und ¶ Zedekia ſprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand dieſe rede erfahre, ſo wirſt du nicht ſterben.

25. Und obs die fürſten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und ſprächen: Sage an, was haſt du mit dem könige geredet; läugne es uns nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredet?

26. So ſprich: Ich habe den könig † gebeten, daß er mich nicht wiederum lieſſe in Jonathans haus führen; ich mögte daſelbſt ſterben. †c.37,20.

27. ¶ Da kamen alle fürſten zu Jeremia, und fragten ihn; und er ſagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da lieſſen ſie von ihm, weil ſie nichts erfahren konten.

28. Und ¶ Jeremia * blieb im vorhofe des gefängniſſes, bis auf den tag, da Jeruſalem gewonnen ward. *c.37,21.

v. 1-3. Wer hörte die reden Jeremia, im vorhof des gefängniſſes, und wie lautet ſein rath, ſich zu ergeben?

4-6. Wie wurde er darüber beym König verläumdet, und ſo fort in die ſchlamm-grube verſenket?

7-10. Wer hatte ihm hierauf beym König verbeten, und ſeine errettung aus der ſchlamm-grube ausgewürket?

11-13. Von was vor perſonen, und unter was umſtänden, wurde er aus der grube gezogen?

14-23. Was hielte hierauf der König vor ein heimlich geſpräch mit Jeremia?

24-26. Was gab ihm der König vor verhaltungs-befehle, wenn er allenfalls hierüber befragt würde?

27. Wer fragte ihn alſofort, und was gab er zur antwort?

28. Wo, und wie lange blieb inzwiſchen Jeremia im gefängniß?

Das 39. Capitel.

Jeruſalem wird erobert: Zedekia gefangen: Jeremias und Ebed-Melech erhalten.

Und es geſchach, daß Jeruſalem gewonnen ward. Denn ¶ im † neunten jahr Zedekia, des königes Juda, im zehenden monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, und alle ſein heer vor Jeruſalem, und belagerten dieſelbige. †c.52,4.

2. Und im eilften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monden, brach man in die ſtadt,

3. Und zogen hinein § alle fürſten des königes zu Babel, und hielten unter dem mittel-thor; nemlich NergalſarEzer, SangarNebo, Sarſechim, der oberſte kämmerer, NergalſarEzer, der hofemeiſter, und alle andere fürſten des königs zu Babel.

4. § Als * ſie nun Zedekia, der könig Juda, ſahe, ſamt ſeinen kriegsleuten, flohen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus, bey des königes garten, durchs thor, zwiſchen zweyen mauren, und zogen durchs feld hindurch. *Eſ.12,12.

5. Aber § der Chaldäer heer jageten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fiengen ihn, und brachten ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt: der ſprach ein urtheil über ihn.

6. Und § der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor ſeinen augen tödten zu Riblath; und tödtete alle fürſten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die † augen ausſtechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. †2Kön.25,7.

8. Und § die Chaldäer verbrannten beyde des königes haus, und der bürger häuſer; und zerbrachen die mauren zu Jeruſalem.

9. § Was aber noch vom volk in der ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war: die führete NebuſarAdan, der hofmeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von den geringen volk, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen zeit NebuſarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda, und gab ihnen weinberge und dörflein ein.

11. Aber § NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte NebuſarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia, und geſagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und thue ihm kein leid; ſondern wie ers von dir begehret, ſo machs mit ihm.

13. Da ſandte hin NebuſarAdan, der hauptmann, und NebuSasban, der oberſte kämmerer, NergalſarEzer, der hofmeiſter, und alle fürſten des königes zu Babel,

14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniſſes, und befohlen ihn Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, daß er ihn hinaus in ſein haus führete, und bey dem volk bliebe.

15. § Es war auch des HErrn wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im vorhof des gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Gehe hin, und ſage EbedMelech, dem Mohren: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will meine worte kommen laſſen über dieſe ſtadt zum unglück, und zu keinem guten, und du ſolts ſehen zur ſelbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, und ſolt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht † durchs ſchwert falleſt; ſondern ſolſt dein leben wie eine *beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HErr. †Hiob.5,20. *c.45,4.

v. 1. 2. Zu welcher zeit hatte NebucadRezar die ſtadt Jeruſalem belagert, und wann hatte er ſie einbekommen?

3. Wer war damals eingezogen, und unter welchem thor hatten die Babyloniſche fürſten, gehalten?

4. Wie ſuchte ſich der könig Zedekia mit der flucht zu ſalviren?

5. Von wem wurde er aber verfolgt, und eingeholet?

6. 7. Wie ergieng es hierauf ſeinen kindern, denen fürſten, und ihm ſelbſt?

8. Was machten die Chaldäer mit der ſtadt, und wie demolirten ſie die mauer?

9. 10. Wer wurde nach Babel gefangen geführt, und wer wurde im land noch erhalten?

11-14. Wie wurde inzwiſchen der Jeremia verſorgt, und berathen?

15-18. Was hatte der gefangene Jeremia vor eine beſondere offenbahrung zum troſt des EbedMelechs bekommen?

Das 40. Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im lande

Diß iſt das wort, ſo vom HErrn geſchach zu Jeremia, da ihn NebuſarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſolte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu ſich hatte laſſen holen, ſprach er zu ihm: § Der HErr, dein GOtt, hat diß unglück über dieſe ſtätte geredet;

3. Und hats auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habet * geſündiget wider den HErrn, und ſeiner

ſtimme

ſtimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſol-
ches* widerfahren. *c. 50, 7.
4. Und nun ſiehe, ich habe dich heute los
gemacht von den ketten, damit deine hän-
de gebunden waren. Gefället dirs mit mir
gen Babel zu ziehen, ſo komm, du ſolt mir
befohlen ſeyn: Gefällt dirs aber nicht,
mit mir gen Babel zu ziehen, ſo laß es an-
ſtehen. Siehe, † da haſt du das ganze land
vor dir; wo dichs gut dünket, und dir ge-
fällt, da zeuch hin. †1 Moſ. 34, 10.
5. Denn weiter hinaus wird kein wie-
derkehren ſeyn. Darum magſt du kehren zu
* Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohnes
Saphan, welchen der könig zu Babel ge-
ſetzet hat über die ſtädte in Juda, und bey
demſelbigen unter dem volk bleiben; oder
gehe, wohin dirs gefället. Und der haupt-
mann gab ihm zehrung und geſchenke, und
ließ ihn gehen. *c. 39, 14.
6. § Alſo kam Jeremia zu Gedalja, dem
ſohn Ahikam, gen Mizpa; und blieb bey
ihm unter dem volk, das im lande noch
übrig war.
7. § Da nun die hauptleute, ſo auf dem
felde ſich enthielten, ſamt ihren leuten er-
fuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedal-
ja, den ſohn Ahikam, über das land geſetzt,
und beyde über männer und weiber, kin-
der, und die geringen im lande, welche
nicht gen Babel geführet waren;
8. Kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nem-
lich † Jſmal, der ſohn Nethania, Joha-
nan und Jonathan, die ſöhne Kareah,
und Seraja, der ſohn Thanhumeth, und
die ſöhne Ephai von Nethophath, und
Jeſanja, der ſohn Maachati, ſamt ihren
männern. †c. 41, 1.
9. Und § * Gedalja, der ſohn Ahikam, des
ſohnes Saphan, that ihnen, und ihren
männern einen eid, und ſprach: Fürchtet
euch nicht, daß ihr den Chaldäern unter-
than ſeyn ſollet: bleibet im lande, und ſeyd
dem könige zu Babel unterthan; ſo wirds
euch wohl gehen. *2 Kön. 25, 24.
10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß
ich den Chaldäern diene, die zu uns kom-
men: darum, ſo ſammlet ein den wein und
feigen, und öl, und legets in eure gefäſſe,
und wohnet in euren ſtädten, die ihr be-
kommen habt.
11. Auch § alle Juden, ſo im lande Moab,
und der kinder Ammon, und in Edom,
und in allen ländern waren, da ſie höreten,
daß der könig zu Babel hätte laſſen etliche
in Juda überbleiben, und über ſie geſetzet
Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohnes
Saphan,
12. Kamen ſie alle wieder von allen or-
ten, dahin ſie verſtoſſen waren, ins land
Juda zu Gedalja gen Mizpa; und ſamm-
leten ein ſehr viel weins und ſommer-
früchte.
13. Aber § Johanan, der ſohn Kareah,
ſamt alle den hauptleuten ſo auf dem felde
ſich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen
Mizpa,
14. Und ſprachen zu ihm: Weißt du auch,
daß Baalim, der könig der kinder Ammon,
geſandt hat Jſmael, den ſohn Nethanja,
daß er dich ſoll erſchlagen? Das wolte ih-
nen aber Gedalja, der ſohn Ahikam, nicht
glauben.
15. Da ſprach Johanan, der ſohn Ka-
reah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: * Lie-
ber, ich will hingehen, und Jſmael, den
ſohn Nethanja, ſchlagen, daß es niemand
erfahren ſoll. Warum ſoll er dich erſchla-
gen, das alle Jüden, ſo zu dir verſamm-
let ſind, zerſtreuet werden, und die noch
aus Juda überblieben ſind, umkommen?
16. Aber § Gedalja, der ſohn Ahikam,
ſprach zu Johanan, dem ſohn Kareah:
Du ſolt das nicht thun: es iſt nicht wahr,
das du von Jſmael ſageſt.

v. 2-5. Unter was worten, und mit was
vor geſchenken hatte Nebuſar-Adan, den
geſchloſſen-geweſenen Jeremia in
freyheit geſetzt?
6. Wo wendete ſich inzwiſchen Jeremia,
bey der, ihme freygeſtellten wahl hin?
7. 8. Was kamen vor verſteckte haupt-
leute, und flüchtlinge auf dem feld, zu
Gedalja, dem verordneten Baby-
loniſchen land-vogt?
9-10. Wie ermahnet ſie der Gedalja zur
treue gegen den könig zu Babel, und was
gab er ihnen vor eydliche verſicherung
des wohlergehens?
11. 12. Was begaben ſich vor ander-
weitige zerſtreuete Jüden zu ihm?
13-15. Wer warnete den Gedalja vor
der lebens-gefahr, die ihm von dem
Jſmael bevor ſtunde?
16. Wie bezeigte der Gedalja ſeinen un-
glauben, gegen dieſe, ihm angezeigte
gefahr?

Das 41. Capitel.

Jſmael erſchlägt Gedalja, wird deßwe-
gen von Johanan verfolget.

Aber § im ſiebenden monden kam † Jſ-
mael, der ſohn Nethanja, des ſohnes
Eliſama, aus königlichem ſtamm,
ſamt den oberſten des königes, und zehen
männer mit ihm, zu Gedalja, dem ſohn

Ahikam, gen Mizpa, und aſſen daſelbſt zu Mizpa mit einander. †c.40,8.

2. Und Jſmael, der ſohn Nethanja machete ſich auf, ſamt den zehen männern, die bey ihm waren, und ſchlugen *Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohnes Saphan, mit dem ſchwert zu todte; darum, daß ihn der könig zu Babel über das land geſetzet hatte. *c.40,5.

3. Dazu alle Jüden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die ſie daſelbſt funden, und alle kriegs-leute ſchlug Jſmael.

4. § Des andern tages, nachdem Gedalja erſchlagen war, und noch niemand wußte,

5. Kamen achtzig männer von Sichem, von Silo, und von Samaria, und hatten die bärte abgeſchoren, und ihre kleider zerriſſen, und ſich zerritzt; und trugen ſpeisopfer und weyhrauch mit ſich, daß ſie es brächten ins haus des HErrn.

6. Und Jſmael, der ſohn Nethanja, gieng heraus von Mizpa, denſelbigen entgegen, gieng daher und weinete. Als er nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Ihr ſolt zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, kommen.

7. Da ſie aber mitten in die ſtadt kamen, †ermordete ſie Jſmael, der ſohn Nethanja, und die männer, ſo bey ihm waren, bey dem brunnen. †2Kön.25,25.

8. Aber § es waren zehen männer drunter, die ſprachen zu Jſmael: Lieber tödte uns nicht; wir haben ſchätze im acker liegen, von weitzen, gerſten, öl und honig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie nicht mit den andern.

9. § Der brunn aber, darein Jſmael die todten leichnam warf, welche er hatte erſchlagen, ſamt dem Gedalja, iſt der, den der könig Aſſa machen ließ wider Baeſa, den könig Iſrael: den füllete Jſmael, der ſohn Nethanja, mit den erſchlagenen.

10. Und § was übriges volks war zu Mizpa, auch des königes töchter, führete Jſmael, der ſohn Nethanja, gefangen weg, ſamt allen übrigen volk zu Mizpa, über welche NebuſarAdan, der hauptmann, hatte geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam, und zog hin und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber § Johanan, der ſohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alle das übel, das Jſmael, der ſohn Nethanja, begangen hatte:

12. Nahmen ſie zu ſich alle männer, und zogen hin wider Jſmael, den ſohn Nethanja, zu ſtreiten; und trafen ihn an bey dem groſſen waſſer an Gibeon.

13. § Da nun alles volk, ſo bey Jſmael war, ſahe den Johanan, den ſohn Kareah, und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren, wurden ſie froh.

14. Und das ganze volk, das Jſmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte ſich um, und kehrete wiederum zu Johanan, dem ſohn Kareah.

15. Aber § Jſmael, der ſohn Nethanja, entrann dem Johanan, mit acht männern; und zog zu den kindern Ammon.

16. Und § Johanan, der ſohn Kareah, ſamt allen hauptleuten des heers, ſo bey ihm waren, nahmen alle das übrige volk; (ſo ſie wiederbracht hatten von Jſmael, dem ſohn Nethanja,) aus Mizpa zu ſich: weil Gedalja, der ſohn Ahikam, erſchlagen war, nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder, und kämmerer, ſo ſie von Gibeon hatten wiederbracht;

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete, und *wolten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2Kön.25,26.

18. Denn § ſie furchten ſich vor ihnen: weil Jſmael, der ſohn Nethanja, Gedalja, den ſohn Ahikam, erſchlagen hatte, den der könig zu Babel über das land geſetzet hatte.

v. 1-3. Was verübte der Jſmael, mit ſeinen conſorten vor mordthaten an Gedalja, und andern Jüden, und Chaldäern?

4-7. Auf was tückiſche weiſe ermordete er noch andere ſiebenzig männer, von Sichem, Silo, und Samaria?

8. Was wurden vor zehen männer, auf gethane vorſtellung verborgen-habender ſchätze, erhalten?

9. Was füllte er vor einen brunnen, mit denen todten leichnamen, derer erſchlagenen?

10. Was ſchleppte er vor andere leute gefangen mit ſich fort?

11. 12. Wer ſetzte ihm nach, bey eingezogener kundſchaft ſolcher begangenen mord- und übelthaten?

13. 14. Was rettete dieſer Johanan vor leute aus der gefangenſchafft?

15. Wo retirirte ſich der Jſmael mit noch acht männern hin?

16. 17. Mit wem wolte der Johanan in Egypten ziehen, und wo kehrten ſie zur herberge ein?

18. Warum wolten ſie eben dahin fliehen?

Das

Das 42. Capitel.

Jeremias widerräth den Jüden in Egypten zu ziehen.

§ Da traten herzu alle hauptleute des heers, Johanan, der ſohn Kareah, Jeſanja, der ſohn Hoſaja, ſamt dem ganzen volk, beyde klein und groß,

2. Und ſprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unſer gebet vor dir gelten, und bitte für uns den HErrn, deinen GOtt, um alle dieſe übrigen, (denn unſer iſt leider! wenig blieben von vielen, wie du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen augen.)

3. Daß uns der HErr, dein GOtt, wolte anzeigen, wohin wir ziehen, und was wir thun ſollen.

4. Und der prophet § Jeremia ſprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und ſiehe, ich will den HErrn, euren GOtt bitten, wie ihr geſaget habet; und alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und § ſie ſprachen zu Jeremia: Der HErr ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun werden alles, was dir der HERR, dein GOtt, an uns befehlen wird.

6. Es ſey gutes oder böſes, ſo wollen wir gehorchen der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, zu dem wir dich ſenden; auf daß es uns wohl gehe, ſo wir der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, gehorchen.

7. Und § nach zehen tagen geſchach des HErrn wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, dem ſohn Kareah, und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren, und allem volke, beyde klein und groß,

9. Und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, zu dem ihr mich geſandt habet, daß ich euer gebet vor ihn ſolte bringen:

10. Werdet ihr in dieſem lande bleiben, ſo will ich euch bauen, und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten: Denn es hat mich ſchon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr ſollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, ſpricht der HErr: Ihr ſollt euch vor † ihm nicht fürchten: denn Ich will bey euch ſeyn, daß ich euch helfe, und von ſeiner hand errette. *c.41,18. †Eſ.41,10.

12. Ich will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. § Werdet ihr aber ſagen: Wir wollen nicht in dieſem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der ſtimme des HErrn, eures GOttes;

14. Sondern ſagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg ſehen, noch der poſaunen ſchall hören, und nicht hunger brods halben leiden müſſen; daſelbſt wollen wir bleiben.

15. Nun, ſo höret des HErrn wort, ihr übrigen aus Juda: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Werdet ihr euer angeſicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daſelbſt bleiben wollet:

16. So ſoll euch das ſchwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, deß ihr euch beſorget, ſoll ſtets hinter euch her ſeyn in Egypten, und ſollet daſelbſt ſterben.

17. Denn ſie ſeyn wer ſie wollen, die ihr angeſicht richten, daß ſie in Egypten ziehen, daſelbſt zu bleiben, die ſollen ſterben durchs ſchwert, hunger und peſtilenz; und ſoll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Ich über ſie will kommen laſſen.

18. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jeruſalem gegangen iſt, ſo ſoll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr zum fluch, zum wunder, ſchwur und ſchande werdet, und dieſe ſtätte nicht mehr ſehen ſollet.

19. Das wort des HErrn gilt euch, ihr übrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum ſo wiſſet, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet ſonſt euer leben verwahrloſen. Denn ihr habet mich geſandt zum HErrn, eurem GOtt, und geſaget: Bitte den HErrn, unſern GOtt, für uns; und * alles, was der HErr, unſer GOtt, ſagen wird, das zeige uns an, ſo wollen wir darnach thun. *v.5.

21. § Das habe ich euch heute zu wiſſen gethan; aber ihr wollet der ſtimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So ſollet ihr nun wiſſen, daß ihr durchs ſchwert, hunger und peſtilenz ſterben müſſet, an dem orte, dahin ihr gedenket zu ziehen, daß ihr daſelbſt wohnen wollet.

v. 1-3. **Wie erkundigten ſich Johanan, und die übrigen des volks, um göttlichen beſcheid, bey Jeremia, was ſie thun ſolten?**

4. Wie willig erklärte ſich Jeremia, ihrentwegen den HErrn zu fragen?
5. 6. Wie verpflichtetē ſie ſich gegentheils zum gehorſam deſſen, was er ihnen befehlen würde?
7-12. Wie offenbahrte ihnen Jeremia, nach zehen tagen, den göttlichen rath, und die verheiſſung, in dieſem lande zu bleibē?
13-20. Was fügt er vor ſcharfe dräuung bey, wann ſie dem ohngeachtet, dennoch in Egypten ziehen würden?
21. 22. Wie nachdrücklich und drohend ſchlieſſet Jeremia dieſe ſeine ertheilte antwort?

Das 43. Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

§ Da Jeremia alle worte des HErrn, ihres GOttes, hatte ausgeredet zu allem volke, wie ihm denn der HErr, ihr GOtt, alle dieſe worte an ſie befohlen hatte;

2. Sprach Aſarja, der ſohn Hoſaja, und Johanan, der ſohn Kareah, und alle freche männer zu Jeremia: Du leugſt; der HErr, unſer GOtt, hat dich nicht zu uns geſandt, noch geſagt: Ihr ſollt nicht in Egypten ziehen, daſelbſt zu wohnen:

3. Sondern Baruch, der ſohn Nerja, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß ſie uns tödten, und gen Babel wegführen.

4. Alſo gehorchte Johanan, der ſohn Kareah, und alle hauptleute des heers, ſamt dem ganzen volk, der ſtimme des HErrn nicht; daß ſie im lande Juda wären blieben;

5. Sondern § Johanan, der ſohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu ſich alle übrigen aus Juda, ſo von allen völkern, dahin ſie geflohen, wieder kommen waren, daß ſie im lande Juda wohneten,

6. Nemlich männer, weiber und kinder, dazu des königes töchter, und alle ſeelen, die Nebuſar Adan, der hauptmann, bey Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, hatte gelaſſen; auch den propheten Jeremia, und Baruch, den ſohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland; denn ſie wolten der ſtimme des HErrn nicht gehorchen: und kamen gen Thachpanhes.

8. Und § des HErrn wort geſchach zu Jeremia zu Thachpanhes, und ſprach:

9. Nimm groſſe ſteine, und verſcharre ſie im ziegel-ofen, der vor der thür am hauſe Pharao iſt zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zuſehen;

10. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Siehe, ich will hinſenden, und meinen knecht Nebucad Nezar, den könig zu Babel, holen laſſen, und will ſeinen ſtuhl oben auf dieſe ſteine ſetzen, die ich verſcharret habe, und er ſoll ſein gezelt darüber ſchlagen.

11. Und er ſoll kommen, und Egyptenland ſchlagen; und tödten, wen es trift; gefangen führen, † wen es trift, mit dem ſchwert ſchlagen, wen es trift. †c. 15, 2.

12. Und ich will * die häuſer der götter in Egypten mit feuer anſtecken, daß er ſie verbrenne und wegführe. Und er ſoll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirte ſein kleid anzeucht, und mit frieden von dannen ziehen. *2 Moſ. 12, 12. 4 Moſ. 33, 4.

13. Er ſoll die bildſäulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die götzen-kirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

v. 1-3. Wer hatte dem Jeremia bey dieſer rede widerſprochen, und auf was weiſe war ſolches geſchehen?
5-7. Was vor leute, ſchleppten der Johanan, und alle hauptleute, dieſes verbots ohngeachtet, mit ſich nach Egypten?
8. 9. Was gab GOtt dem Jeremia vor befehl, wegen verſcharrung groſſer ſteine im ziegel-ofen zu Thachpanhes?
10-13. Wie drohet Er, ſie dabey heimzuſuchen, durch Nebucad Nezar, welches die verſcharrten ſteine bedeuteten?

Das 44. Capitel.

Die widerſpenſtigen und abgöttiſchen Jüden werden von Jeremia geſtraft.

Diß iſt das wort, das zu Jeremia geſchach an alle Jüden, ſo in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im lande Pathros wohneten und ſprach:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Ihr habt geſehen alle das übel, das ich habe kommen laſſen über Jeruſalem, und über alle ſtädte in Juda; und ſiehe, heutiges tages ſind ſie wüſte, und wohnet niemand darinnen:

3. Und das um ihrer bosheit willen, die ſie thäten, daß ſie mich erzürneten, und hingiengen, und räucherten, und dieneten andern göttern, welche weder ſie, noch ihr, noch eure väter kenneten.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine

ne knechte, die propheten, und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche gräuel, die ich haſſe.
5. Aber § ſie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht, daß ſie ſich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten.
6. Darum gieng auch mein zorn und grimm an, und entbrannte über die ſtädte Juda, und über die gaſſen zu Jeruſalem; daß ſie zur wüſten und öde worden ſind, wie es heutiges tages ſtehet.
7. Nun ſo ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Warum thut Ihr doch ſo groß übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und ſäugling aus Juda; und nichts von euch überbleibe?
8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch euer hände werk, und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet, und zum fluch und ſchmach werdet unter allen heyden auf erden.
9. Habet ihr vergeſſen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu euers eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks, das euch begegnet iſt im lande Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?
10. Noch ſind ſie bis auf dieſen tag nicht gedemüthiget; fürchten ſich auch nicht, und wandeln nicht in meinem geſetz und rechten, die ich euch und euren vättern vorgeſtellet habe.
11. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: § Siehe, ich † will mein angeſicht wider euch richten zum unglück; und ganz Juda ſoll ausgerottet werden. †Amos. 9, 4.
12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, ſo ihr angeſicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen; es ſoll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; * durchs ſchwert ſollen ſie fallen, und durch hunger ſollen ſie umkommen, beyde klein und groß; ſie ſollen durch ſchwert und hunger ſterben; und ſollen ein † ſchwur, wunder, fluch und ſchmach werden. *c. 42, 17. †c. 24, 9.
13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem † ſchwert, hunger und peſtilenz heimſuchen, gleichwie ich zu Jeruſalem gethan habe. †c. 24, 10. c. 29, 17.
14. Daß aus den übrigen Juda keiner ſoll entrinnen noch überbleiben; die doch darum hieher kommen ſind in Egyptenland zur herberge, daß ſie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin ſie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es ſoll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.
15. § Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wußten, daß ihre weiber andern göttern räucherten, und alle weiber, ſo mit groſſem haufen da ſtunden, ſamt allem volk, die in Egyptenlande wohneten, und in Pathros, und ſprachen:
16. Nach dem worte, das du im namen des HErrn uns ſageſt, † wollen wir dir nicht gehorchen. †c. 18, 12. 2c.
17. Sondern * wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unſerm munde gehet, und wollen Melecheth des himmels räuchern, und derſelbigen trankopfer opfern, wie wir und unſere väter, unſere könige und fürſten gethan haben in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem; da hatten wir auch brod genug, und gieng uns wohl, und ſahen kein unglück.
18. Sint der zeit aber wir haben abgelaſſen Melecheth des himmels zu räuchern, und trankopfer zu opfern, haben wir allen mangel gelitten; und ſind durchs ſchwert und hunger umkommen.
19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern, und trank-opfer opfern, das thun wir ja nicht ohn unſerer männer willen, daß wir derſelbigen kuchen backen, und trank-opfer opfern, ſie zu bekümmern.
20. Da ſprach Jeremia zum ganzen volk, beyde männern und weibern, und allem volk, die ihm ſo geantwortet hatten:
21. § Ich meyne ja, der HERR habe gedacht an das räuchern, ſo ihr in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem getrieben habt, ſamt euren vättern, königen, fürſten und allem volk im lande, und hats zu herzen genommen,
22. Daß er nicht mehr leiden konte euren böſen wandel und gräuel, die ihr thätet. Daher auch euer land * zur wüſten, zum wunder, und zum fluch worden iſt, daß niemand drinnen wohnet; wie es heutiges tages ſtehet. * c. 44, 2. 6.
23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn geſündiget, und der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und in ſeinem geſetze, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt; darum iſt auch euch ſolch unglück widerfahren, wie es heutiges tages ſtehet.
24. Und Jeremia ſprach zu allem volk, und zu allen weibern: Höret des HErrn wort, alle ihr aus Juda, ſo in Egyptenlande ſind:

25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredet, und mit euren händen vollbracht, das ihr ſaget: Wir wollen unſere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derſelbigen räuchern, und trankopfer opfern. Wolan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. §So höret nun des HErrn wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich ſchwöre bey meinem groſſen namen, ſpricht der HErr, daß mein name nicht mehr ſoll durch einiges menſchen mund aus Juda genennet werden im ganzen Egyptenlande, der da ſage: So wahr der HErr HErr lebet.

27. Siehe, ich will über ſie † wachen zum unglück, und zu keinem guten, daß, wer aus Juda in Egyptenlande iſt, ſoll durchs ſchwert und hunger umkommen, bis ein ende mit ihnen habe. †c. 31, 28. Bar. 2/9.

28. Welche aber dem ſchwert entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins land Juda * wieder kommen müſſen mit geringem haufen. Und alſo werden denn alle die übrigen aus Juda, ſo in Egyptenland gezogen waren, daß ſie daſelbſt herbergeten, erfahren, weß wort wahr worden ſey, meines oder ihres. *Eſ. 11, 11.

29. Und § zum zeichen, ſpricht der HErr, daß ich euch an dieſem orte heimſuchen will, damit ihr wiſſet, daß mein wort ſoll wahr werden, über euch zum unglück,

30. So ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will Pharao Haphra, den könig in Egypten, übergeben in die hände ſeiner feinde, und derer, die ihm nach ſeinem leben ſtehen; gleich wie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand Nebucad Nezar, des königes zu Babel, ſeines feindes, und der ihm nach ſeinem leben ſtund.

v. 2. 3. Wie verhält GOtt denen Jüden, durch Jeremia, die ſünden ihrer vätter, und erzählet die darauf erfolgte ſtrafen?

4. Wie führt er ihnen die warnungs-reden zu gemüth, die er durch die Propheten an ſie hat ergehen laſſen?

5. 6. Wie beſchreibt er, ihre dagegen bezeigte boßheit und darüber erfolgte ſtrafen?

7-10. Wie verweißt er ihnen ihre gegenwärtigen ſünden der abgötterey, und warnet ſie, durch das unglück ihrer vätter klug zu werden?

11-14. Wie drohet er, ſie deßwegen zu ſtrafen, und heimzuſuchen?

15-19. Was bezeigt das volk vor widerſpenſtigkeit durch offenbaren widerſpruch?

21-23. Was gab Jeremia vor eine gegen-antwort darauf?

26-28. Was kündigte er ihnen vor künftige ſchwere ſtraf-gerichte GOttes an?

29. 30. Was beſchreibt er vor ein künftiges zeichen, zur beſtättigung der gewißheit ſolcher weiſſagung?

Das 45. Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröſtet.

§ Diß iſt das wort, ſo der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem ſohn Nerja, da † er dieſe rede auf ein buch ſchrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Joſakim, des ſohns Joſia, des königes Juda, und ſprach: †c. 36, 4.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, von dir, Baruch:

3. § Du ſprichſt: Wehe mir! wie hat mir der HErr jammer über meinen ſchmerzen zugefüget; * ich ſeufze mich müde, und finde keine ruhe. *Pſ. 6, 7.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HErr: §Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich abe; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, ſamt dieſem ganzen meinem eigenen lande.

5. Und du begehreſt dir groſſe dinge; begehre es nicht: Denn ſiehe, ich will unglück kommen laſſen über alles fleiſch, ſpricht der HErr, aber deine ſeele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du zieheſt.

v. 1. Was hat dieſes capitel vor einen titul, und aufſchrift?

3. Wie verhält Jeremia ſeinem ſchreiber Baruch, ſeine gefährten klagreden?

4. 5. Wie tröſtet ihn GOtt darüber, und verſpricht ihm ſeine wohlfahrt?

Das 46. Capitel.

Egypten ſoll eingenommen und zerſtöret, die Jüden aus der gefängniß erlöſet werden.

Diß iſt das wort des HErrn, das zu dem propheten Jeremia geſchehen iſt wider alle heyden.

2. * Wi

2. *Wider Egypten: Wider das heer Pharao Necho, des königes in Egypten, welches lag am waſſer Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, NebucadNezar, ſchlug im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königes Juda. *Eſ. 19, 1. ꝛc.

3. Rüſtet ſchilde und tartſchen, und ziehet in den ſtreit.

4. Spannet roſſe an, und laſſet reuter aufſitzen, ſetzet die helme auf; und ſchärfet die ſpieſſe, und ziehet panzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind, und die flucht geben, und ihre helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen; ſchrecken iſt um und um, ſpricht der HErr.

6. Der ſchnelle kan nicht entfliehen, noch der ſtarke entrinnen. Gegen mitternacht am waſſer Phrath ſind ſie gefallen, und darnieder geleget.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog, wie * ein ſtrom, und ſeine wellen ſich erhuben wie des waſſers? *Pſ. 93, 3. 4.

8. Egypten zog herauf wie ein ſtrom, und ſeine wellen erhuben ſich wie des waſſers; und ſprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die ſtadt verderben, ſamt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, ſitzet auf die roſſe, rennet mit den wagen, laſſet die helden ausziehen; die Mohren, und aus Put, die den ſchild führen, und die ſchützen aus Lydia.

10. Deñ diß iſt der tag des HErrn HErrn Zebaoth; ein tag der rache daß er ſich an ſeinen feinden räche, da das ſchwert freſſen, und von ihrem blute voll und trunken werden wird. Denn ſie müſſen dem HErrn HErrn Zebaoth ein ſchlachtopfer werden im lande gegen mitternacht am waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen † Gilead, und hole ſalbe, jungfrau, tochter aus Egypten; aber es iſt umſonſt, daß du viel artzneyeſt; du wirſt doch nicht heil. † c. 8, 22.

12. Deine ſchande iſt unter die heyden erſchollen, deines heulens iſt das land voll: denn ein held fället über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Diß iſt das wort des HErrn, das er zu dem propheten Jeremia redete, da NebucadNezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und ſagets an zu Migdal; ſagets an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur wehre: denn das ſchwert wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen, und mögen nicht beſtehen? der HErr hat ſie ſo geſtürzet.

16. Er machet, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da ſprachen ſie: Wolauf, laſſet uns wieder zu unſerm volke ziehen in unſer vatterland, vor dem ſchwert des tyrannen.

17. Daſelbſt ſchrye man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat ſein gezelt gelaſſen.

18. So wahr als ich lebe, ſpricht * der könig, der HErr Zebaoth heißt: er wird daher ziehen ſo hoch, wie der berg Thabor unter den bergen iſt, und wie der Carmel am meer iſt. * Pſ. 24, 10.

19. Nimm dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: denn Noph wird wüſte und verbrannt werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten iſt ein ſehr ſchönes kalb; aber es kommt von mitternacht der ſchlächter.

21. Und tagelöhner, ſo darinnen wohnen, ſind auch wie gemäſtete kälber; aber ſie müſſen ſich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht beſtehen: denn * der tag ihres unfalls wird über ſie kommen, nemlich die † zeit ihrer heimſuchung. *c. 50, 31. † Hoſ. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harniſch praſſelt, und kommen mit heerskraft, und bringen äxte über ſie, wie die holzhauer.

23. Dieſelbigen werdẽ hauẽ alſo in ihrem walde, ſpricht der HErr, daß nicht zu zählen iſt: deñ ihrer iſt mehr weder * heuſchrecken, die niemand zählen kan. *Richt. 6, 5.

24. Die tochter Egypten ſtehet mit ſchanden: denn ſie iſt dem volke von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, ſpricht: Siehe, ich will heimſuchen den regenten zu No, und den Pharao, und Egypten ſamt ſeinen * göttern und königen, ja Pharao, mit allen, die ſich auf ihn verlaſſen; *c. 43, 12. Eſ. 10, 10. c. 19, 1.

26. Daß ich ſie gebe in die hände * denen, die ihnen nach ihrem leben ſtehen, und in die hände NebucadNezar, des königes zu Babel, und ſeiner knechte: Und darnach ſolt du bewohnet werden, wie vor alters, ſpricht der HErr. *c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber ♀ du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du, Iſrael, verzage nicht. Denn ſiehe, ich will dir aus fernen landen, und deinem ſaamen aus dem lande ſeiner gefängniß helfen; daß Jacob ſoll wieder kommen, und im friede ſeyn, und die fülle haben, und niemand ſoll ihn ſchröcken.

28. Darum * fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, ſpricht der HErr, denn ich bin bey dir. Mit allen heyden, dahin ich dich verſtoſſen habe, will ichs ein ende machen; aber mit dir will ichs nicht ein ende machen, ſondern ich will dich züchtigen mit maaſſe, auf daß ich dich nicht ungeſtrafet laſſe. * c. 1, 8. 16. Eſ. 41, 10.

v. 3-12. Wie weiſſaget Jeremia wider die macht Egyptens, und verkündet ihr die niederlage am Euphrat?

14-26. Wie ſtellet er ihren fall vor, beym anzug Nebucad Nezars, und verkündet die verwüſtung des landes?

27-28. Wie tröſtet GOtt die gefangene Jüden zu Babel, mit der künftigen endigung ihres gefängniſſes?

Das 47. Capitel.

Weiſſagung wider die Philiſter, Tyrum und Zidon.

Diß iſt das wort des HErrn, das zum propheten Jeremia geſchach wider * die Philiſter; ehe denn Pharao Gaza ſchlug. * Eſ. 14, 29. Ez. 25, 15. 16.

2. § So ſpricht der HErr: Siehe, es kommen waſſer herauf von mitternacht, die eine fluth machen werden, und beyde land, und was darinnen iſt, beyde ſtädte, und die, ſo darinnen wohnen, wegreiſſen werden; daß die leute werden ſchreyen, und alle einwohner im lande heulen,

3. Vor dem getümmel ihrer ſtarken roſſe, ſo daher traben, und vor dem raſſeln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; daß ſich die väter nicht werden umſehen nach den kindern, ſo verzagt werden ſie ſeyn;

4. Vor dem tage, ſo da kommt zu verſtören alle Philiſter, und auszureuten Tyrum und Zidon, ſamt ihren andern gehülfen. Denn der HErr wird die Philiſter, die das übrige ſind aus * der inſul Caphthor, verſtören. * Amos 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Aſcalon, ſamt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange ritzeſt du dich?

6. § O du ſchwert des HErrn, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine ſcheide, und ruhe, und ſey ſtille.

7. Aber wie kanſt du aufhören? weil der HErr dir befehl gethan hat wider Aſcalon, und dich wider die anfurt am meer beſtellet.

v. 2-5. Wie weiſſaget der Prophet, wider die Philiſter, Tyrer und Zidon?

6. 7. Was thut er vor eine anrede, an das ſchwert GOttes?

Das 48. Capitel.

Weiſſagung wider Moab.

Wider * Moab: So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: § Wehe der ſtadt Nebo, denn ſie iſt zerſtöret und liegt elend, Kiriathaim iſt gewonnen: die veſte ſtehet elend, und iſt zerriſſen.

2. § Der trotz Moab iſt aus, den ſie an Hesbon hatten: denn man gedenket böſes wider ſie, nemlich: Kommt, * wir wollen ſie ausrotten, daß ſie kein volk mehr ſeyn. Und du Madmen, mußt auch verderbet werden: das ſchwert wird hinter dich kommen. * Pſ. 83, 4. Jer. 11, 19.

3. Man höret ein geſchrey zu Horonaim, vom verſtören, und groſſen jammer.

4. Moab iſt zerſchlagen; man höret ihre jungen ſchreyen.

5. Denn ſie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luhith, und die feinde hören ein jammergeſchrey, den weg von Horonaim herab,

6. Nemlich: Hebet euch weg, und errettet euer leben; aber du wirſt ſeyn, * wie die heide in der wüſten. * c. 17, 6.

7. § Darum, daß du dich auf deine gebäue verläſſeſt, und auf deine ſchätze, ſolt du auch gewonnen werden; und Camos * muß hinaus gefangen wegziehen, ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. * 1 Kön. 11, 7.

8. Denn der verſtörer wird über alle ſtädte kommen, daß nicht eine ſtadt entrinnen wird; es ſollen beyde die gründe verderbet, und die ebenen verſtöret werden: denn der HErr hats geſagt.

9. Gebet Moab federn, er wird ausgehen, als flöge er; und ihre ſtädte werden wüſte liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht ſey, der des HErrn werk läſſig thut: verflucht ſey, der ſein ſchwert aufhält, daß es nicht blut vergieſſe.

11. Moab iſt von ſeiner jugend auf ſicher geweſt, und auf ſeinen hefen ſtill gelegen, und iſt nie aus einem faß ins andere gegoſſen, und nie ins gefängniß gezogen: darum iſt ſein geſchmack ihm blieben, und ſein geruch nicht verändert worden.

12. Darum ſiehe, ſpricht er HErr, es kommt die zeit, daß ich ihnen will ſchröter ſchicken, die ſie ausſchroten ſollen, und ihre faſſe ausleeren, und ihre lägel zerſchmettern.

13. Und § Moab ſoll über dem Camos zu ſchanden werden, gleich wie * das haus Iſrael über Bethel zu ſchanden worden iſt, darauf ſie ſich verlieſſen. * 1 Kön. 12, 29. 30.

14. Wie dürft ihr ſagen: Wir ſind die
helden, und die rechten kriegsleute?
15. So doch Moab muß verſtöret, und
ihre ſtädte * erſtiegen werden, und ihre
beſte mannſchaft zur ſchlachtbank herab
gehen müſſen, ſpricht der könig, welcher
heißt der HErr Zebaoth. *c. 46, 18.
16. Denn § der unfall Moab wird ſchier
kommen, und ihr unglück eilet ſehr.
17. Lieber, habt doch mitleiden mit ih-
nen, die ihr um ſie her wohnet, und ihren
namen kennet, und ſprechet: Wie iſt die
* ſtarke ruthe, und der herrliche ſtab ſo zer-
brochen? *c. 46, 15.
18. Herab von der herrlichkeit, du toch-
ter, die du zu Dibon wohneſt, und ſitze in
der dürre! Denn der verſtörer Moab wird
zu dir hinauf kommen, und deine veſten
zerreiſſen.
19. Tritt auf die ſtraſſe, und ſchaue, du ein-
wohnerin Aroer; frage die, ſo da fliehen
und entrinnen, und ſprich: Wie gehets?
20. Ach, Moab iſt verwüſtet und verder-
bet; heulet und ſchreyet, ſagets an zu Ar-
non, daß Moab verſtöret ſey.
21. Die ſtrafe iſt über das ebene land gan-
gen, nemlich über Holon, * Jahza, Me-
phaath, * 4 Moſ. 21, 23.
22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,
23. Kiriathaim, BethGamul, Beth-
Meon,
24. Kirioth, Bazra, und über alle ſtädte
im lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.
25. Das horn Moab iſt abgehauen, und
ihr arm iſt zerbrochen; ſpricht der HErr.
26. § Machet ſie trunken, (denn ſie hat ſich
wider den HErrn erhaben) daß ſie ſpeyen,
und die hände ringen müſſe, auf daß ſie
auch zum geſpött werde.
27. Denn Iſrael hat dein geſpött ſeyn
müſſen, als wäre er unter den dieben ge-
funden; und weil du ſolches wider ſie re-
deſt, ſolt du auch weg müſſen.
28. O ihr einwohner in Moab, verlaſſet
die ſtädte, und wohnet in den felſen; und
thut wie die tauben, ſo da niſten in den
holen löchern.
29. § Man hat immer geſagt von dem ſtol-
zen Moab, daß er ſehr ſtolz ſey, hoffärtig,
hochmüthig, trotzig und übermüthig.
30. Aber der HErr ſpricht: Ich kenne
ſeinen zorn wohl, daß er nicht ſo viel ver-
mag, und unterſtehet ſich mehr zu thun,
denn ſein vermögen iſt.
31. § Darum muß ich über Moab heulen,
und über das ganze Moab ſchreyen, und
über die leute zu Kirheres klagen.
32. Ich muß über dich Jaeſer, du wein-
ſtock zu Sibma, weinen; denn deine reben
ſind über das meer gefahren, und bis ans
meer Jaeſer kommen; der verſtöhrer iſt in
deine erndte und weinleſe gefallen.
33. Freude und wonne iſt aus dem felde
weg, und aus dem lande Moab; und man
wird keinen wein mehr keltern; der wein-
treter wird nicht mehr ſein lied ſingen.
34. Von des geſchreyes wegen zu Hesbon
bis gen Eleale, welches bis gen Jahza er-
ſchallet, von Zoar an, der dreyjährigen
kuhe, bis gen Horonaim: denn auch die
waſſer Nimrim ſollen verſiegen.
35. Und ich will, ſpricht der HErr, in
Moab damit ein ende machen, daß ſie
nicht mehr auf den höhen opfern, und ih-
ren göttern räuchern ſollen.
36. Darum brummet mein herz über
Moab, wie eine trommete, und über die
leute zu Kirheres brummet mein herz wie
eine trommete: Denn ſie habens über-
macht, darum müſſen ſie zu boden gehen.
37. § Alle * köpfe werden kahl ſeyn, und alle
bärte abgeſchoren; aller hände zerritzt, und
jederman wird ſäcke anziehen. *Eſ. 3, 17.
38. Auf allen dächern und gaſſen, allent-
halben in Moab, wird man klagen: denn
ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwer-
thes gefäß, ſpricht der HErr.
39. O wie iſt ſie verderbt, wie heulen ſie!
wie ſchändlich hängen ſie die köpfe! und
Moab iſt zum ſpott und zum ſchrecken
worden allen, ſo um ſie her wohnen.
40. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, er
* fleuget daher wie ein adler, und breitet
ſeine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.
41. Kiriath iſt gewonnen, und die veſten
ſtädte ſind eingenommen; und das herz
der helden in Moab wird zur ſelbigen zeit
ſeyn, wie * einer frauen herz in kindesnö-
then. *c. 30, 6. Sir. 48, 21. c. 49, 22. 24.
42. Denn Moab muß vertilget werden,
daß ſie kein volk mehr ſeyn; darum, daß es
ſich wider den HErrn erhaben hat.
43. Furcht, grube und ſtrick kommt über
dich, du einwohner in Moab, ſpricht der
HErr.
44. Wer * der furcht entfleucht, der wird
in die grube fallen, und wer aus der gru-
ben kommt, der wird im ſtrick gefangen
werden: Denn ich will über Moab kom-
men laſſen ein jahr ihrer heimſuchung,
ſpricht der HErr. *Eſ. 24, 18. Amos 5, 19.
45. Die aus der ſchlacht entrinnen, wer-
den zuflucht ſuchen zu Hesbon; aber es
wird ein feuer aus Hesbon, und eine flam-
me aus Sihon gehen, welche die örter in
Moab, und die kriegiſche leute verzehren
wird.

46. Wehe dir, Moab! verlohren * iſt das
volk Camos: denn man hat deine ſöhne
und töchter genommen, und gefangen
weggeführet. * 4 Moſ. 21, 29.
47. Aber § in der zukünftigen zeit * will
ich die gefängniß Moab wenden, ſpricht
der HErr. Das ſey geſagt von der ſtrafe
über Moab. * c. 29, 14.

v. 1. Wie ruft GOtt das wehe aus, über die ſtädte Nebo, und Kiriathaim?
2-6. Wie beklagt, und beſchreibt er den künftigen jammer, über Hesbon, Madmen, und Horonaim?
7-12. Wie beſchreibt er das vertrauen Moabs, auf ihre gebäude, und ſchätze, als die urſache, des, anbey erzählten unglücks?
13-15. Was drohet er vor ſtrafe, ihres falſchen gottesdienſtes, und ihrer gerühmten tapferkeit wegen, im ſtreit?
16-25. Was gedenket er, von ihrem heran nahenden unglück, und was benennet er vor örter, die da ſollen zerſtöret werden?
26-28. Wie beſchreibt er ihre trunkenheit, vom kelch des zorns GOttes, wegen ihrer erhebung wider den HErrn, und des geſpötts wider Iſrael?
29. 30. Was ſagt er von ihrem ſtolz und übermuth, und wie beſchreibt er das urtheil GOttes darüber?
31-36. Wie beklagt und bejammert Jeremia die bevorſtehende, im geiſt erblickte groſſe verſtörung?
37-46. Was fügt er vor nähere beſchreibung, von dieſem künftigen elend, bey, und wie jammert er darüber?
47. Wie verkündiget aber auch GOtt die endigung ſolches gefängniſſes?

Das 49. Capitel.

Weiſſagung wider etliche andere völker, der Jüden nachbarn.

§ Wider die kinder Ammon ſpricht der
HErr alſo: Hat denn Iſrael nicht
kinder, oder hat er keinen erben?
Warum beſitzet denn Malchom das land
Gad, und ſein volk wohnet in jener ſtädten?
2. Darum * ſiehe, es komt die zeit, ſpricht
der HErr, daß ich will ein kriegesgeſchrey
erſchallen laſſen über † Rabbath der kin-
der Ammon, daß ſie ſoll auf einem haufen
wüſte liegen, und ihre töchter mit feuer
angeſteckt werden. Aber Iſrael ſoll beſi-
tzen die, von denen ſie beſeſſe waren, ſpricht
der HErr. * Eſ. 39, 6. † 5 Moſ. 3, 11.
3. Heule, o Hesbon, den Ai iſt verſtö-
ret: Schreyet, ihr töchter Rabba, und
ziehet ſäcke an, klaget und laufet auf den
mauren herum: denn Malchom * wird ge-
fangen weggeführet, ſamt ſeinen prieſtern
und fürſten. * c. 48, 7.
4. Was trotzeſt du auf deine auen? Deine
auen ſind verſäuft, du ungehorſame toch-
ter, die du dich auf deine ſchätze verläſſeſt,
und ſprichſt in deinem herzen: Wer darf
ſich an mich machen?
5. Siehe, ſpricht der HErr HErr Zebaoth:
Ich will furcht über dich kommen laſſen,
von allen, die um dich her wohnen; daß
ein jeglicher ſeines weges vor ſich hinaus
verſtoſſen werde, und niemand ſey, der
die flüchtigen ſammle.
6. Aber § darnach will ich wieder * wenden
das gefängniß der kinder Ammon, ſpricht
der HErr. * c. 33, 7. 26. c. 48, 47.
7. * Wider Edom.
So ſpricht der HErr Zebaoth: Iſt denn
keine weisheit mehr zu Theman? Iſt denn
kein rath mehr bey den klugen? Iſt ihre
weisheit ſo loſe? * Eſ. 21, 11. Ez. 25, 12. 13.
8. * Fliehet, wendet euch, und verkrie-
chet euch tief, ihr bürger zu Dedan; denn
ich laſſe einen unfall über Eſau kommen,
die zeit ſeiner heimſuchung. * v. 30.
9. Es ſollen weinleſer über dich kommen,
die dir kein nachleſen laſſen; und diebe des
nachts ſollen über dich kommen, die ſollen
ihnen genug verderben.
10. Denn ich habe Eſau entblöſet, und
ſeine heimliche orte geöffnet, daß er ſich
nicht verſtecken kan; ſein ſaame, ſeine brü-
der, und ſeine nachbarn ſind verſtöret, daß
ihrer keiner mehr da iſt.
11. Doch was übrig bleibet von deinen
wäyſen, denen will ich das leben gönnen;
und deine witwen werden auf mich hoffen.
12. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe,
* diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hat-
ten, den kelch zu trinken, müſſen trinken,
und du ſolteſt ungeſtraft bleiben? Du ſolt
nicht ungeſtraft bleiben, ſondern du mußt
auch trinken. * c. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.
13. Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchwo-
ren, ſpricht der HErr, daß Bazra ſoll ein
wunder, ſchmach, wüſte und fluch werden;
und alle ihre ſtädte eine ewige wüſte.
14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß
eine botſchaft unter die heyden geſandt
ſey: Sammlet euch, und kommet her wi-
der ſie, machet euch auf zum ſtreit.
15. Denn ſiehe, ich habe dich gering ge-
macht unter den heyden, und verachtet
unter den menſchen.
16. Dein trotz und deines herzens hoch-
muth hat dich betrogen, weil du in felſen-
klüf-

klüften wohneſt, und hohe gebirge innen
haſt. *Wenn du denn gleich dein neſt ſo
hoch machteſt als der adler; dennoch will
ich dich von dannen herunter ſtürzen,
ſpricht der HErr. *Obad. v. 4.
17. Alſo ſoll Edom wüſte werden, daß
alle die, ſo vorüber gehen, ſich wundern
und pfeiffen werden, über alle ihre plage.
18. Gleich wie Sodom und Gomorra
ſamt ihrē nachbarn umgekehret iſt, ſpricht
der HErr, daß niemand daſelbſt wohnen,
noch kein menſch darinnen hauſen ſoll.
19. Denn ſiehe, er kommt herauf wie ein
löwe, vom ſtolzen Jordan her, wider die
veſte hütte: Denn ich will ihn daſelbſt her
eilends laufen laſſen. Und † wer weiß, wer
der jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten
werde? Denn wer iſt mir gleich? Wer will
mich meiſtern? Und wer iſt der hirte, der
mir widerſtehen kan? *c. 50, 44.
20. So höret nun den rathſchlag des
HErrn, den er über Edom hat, und ſeine
gedanken, die er über die einwohner in
Theman hat. Was gilts, ob *nicht die hir-
tenknaben ſie ſchleiffen werden, und ihre
wohnung zerſtören. *c. 50, 45.
21. Daß die erde beben wird, wenns in
einander fället; und ihr geſchrey wird man
am ſchilfmeer hören.
22. Siehe, er *fleugt herauf wie ein ad-
ler, und wird ſeine flügel ausbreiten über
Bazra. Zur ſelbigen zeit wird das herz der
helden in Edom ſeyn, wie † das herz einer
frauen in kindesnöthē. *c. 48, 40. † c. 50, 43.
23. *Wider Damaſcon:
§ Hemath und Arpad ſtehen jämmerlich: ſie
ſind verzagt, denn ſie hören ein böſe ge-
ſchrey; die am meer wohnen, ſind ſo er-
ſchrocken, daß ſie nicht ruhe haben kön-
nen. *Eſ. 7, 8. c. 17, 1. Am. 1, 3.
24. Damaſcus iſt verzagt, und giebt die
flucht, ſie zappelt und iſt in ängſten und
ſchmerzen, wie eine frau in kindesnöthen.
25. Wie? iſt ſie nun nicht verlaſſen, die
berühmte und fröliche ſtadt?
26. Darum werden ihre junge mann-
ſchaft auf ihren gaſſen darnieder liegen,
und alle ihre kriegsleute untergehen zur
ſelbigen zeit, ſpricht der HErr Zebaoth.
27. Und ich will die mauren zu Damaſco
mit feuer *anſtecken, daß es die palläſte
Benhadad verzehren ſoll. *Am. 1, 4.
28. Wider Kedar, und die königreiche
Hazor, welche NebucadRezar, der
könig zu Babel, ſchlug:
§ So ſpricht der HErr: Wolauf, ziehet
herauf in Kedar, und verſtöret die kinder
gegen morgen.
29. Man wird ihnen ihre hütten und heer-
de nehmen; ihre gezelte, alle geräthe und
kameele werden ſie wegführen; und man
wird ſchrecklich über ſie rufen um und um.
30. *Fliehet, hebet euch eilends davon,
verkriechet euch tief, ihr einwohner in Ha-
zor, ſpricht der HErr: Denn Nebucad-
Rezar, der könig zu Babel, hat etwas im
ſinn wider euch, und meynet euch. *v. 8.
31. Wolauf, ziehet herauf wider ein volk,
das gnug hat, und ſicher wohnet, ſpricht
der HErr: Sie haben weder thür, noch
riegel, und wohnen alleine.
32. Ihre kameele ſollen geraubet, und die
menge ihres viehes genommen werden;
und ich will ſie zerſtreuen in alle winde, die
in den winklen wohnen; und von allen
orten her will ich ihr unglück über ſie kom-
men laſſen, ſpricht der HErr.
33. Daß Hazor ſoll eine *drachen-woh-
nung und eine ewige wüſte werden; daß
niemand daſelbſt wohne, und kein menſch
drinnen hauſe. *c. 9, 11.
34. § Diß iſt das wort des HErrn, welches
geſchach zu Jeremia, dem propheten, wider
Elam, im anfang des königreichs Zede-
kia, des königes Juda, und ſprach:
35. So ſpricht der HErr Zebaoth: Sihe,
ich will den bogen Elam zerbrechen, ihre
vornehmſte gewalt,
36. Und will die vier winde aus den vier
örtern des himmels über ſie kom̄en laſſen,
und will ſie in alle dieſelbigen winde zer-
ſtreuen; daß kein volk ſeyn ſoll, dahin
nicht vertriebene aus Elam kommen
werden.
37. Und ich will Elam verzagt machen vor
ihren feinden, und denen, die ihnen nach
ihrem leben ſtehen, und unglück über ſie
kommen laſſen mit meinem grim̄igen zorn,
ſpricht der HErr; und will das ſchwert hin-
ter ihnen her ſchicken, bis ich ſie aufreibe.
38. Meinen ſtuhl will ich in Elam ſetzen,
und will beyde den könig und die fürſten
daſelbſt umbringen, ſpricht der HErr.
39. Aber § in zukünftiger zeit will *ich das
gefängniß Elam wieder wenden, ſpricht
der HErr. *c. 48, 47.

v. 1-5. Wie weiſſaget Jeremia von dem
umſturz des götzen Malchoms, und ver-
ſtörung der Ammoriter-ſtädte, und ih-
rer auen?
6. Wie beſchreibt er endlich den göttli-
chen troſt dabey?
7-22. Wie beſchreibt er das bevorſte-
hende unglück der Edomiter, oder The-
maniter, und beſonders derer bürger
zu Dedan, und Bazra?

23-27.

23-27. Wie weiſſaget er wider Damaſcon, oder die Syrer, auch wider die ſtädte Hemath, und Arpad?

28-33. Wie prophezeyhet er denen Kedarenern, oder Jſmaeliten, und ihren benachbarten Arabern, ihr künftiges unglück?

34-38. Wie erzählt er das beſchloſſene zorn-gericht GOttes wider Elam, oder Perſien?

39. Was füget er vor göttlichen troſt bey?

Das 50. Capitel.

Zerſtörung Babel: Erlöſung des Jüdiſchen volks.

Diß iſt das wort, welches der HErr durch den propheten Jeremia, geredet hat, *wider Babel und das land der Chaldäer. *Eſ.13,1. c.14,4.

2. § Verkündiget unter den heyden, und laſſet erſchallen, werfet ein panier auf; laſſet erſchallen, und verbergets nicht; und ſprechet: Babel iſt gewonnen, Bel ſtehet mit ſchanden, Merodach iſt zerſchmettert, ihre götzen ſtehen mit ſchanden, und ihre götter ſind zerſchmettert.

3. Denn es zeucht von mitternacht ein volk herauf wider ſie, welches wird ihr land zur wüſten machen, daß niemand darinnen wohnen wird; ſondern beyde leute und viehe davon fliehen werden.

4. § Jn denſelbigen tagen, und zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, werden kommen die kinder Jſrael, ſamt den kindern Juda, und *weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren GOtt, ſuchen. *c.31,9.

5. Sie werden forſchen nach dem wege gen Zion, daſelbſt hin ſich kehren: *komt, und laſſet uns zum HErrn fügen mit einem ewigen bunde, deß nimmermehr vergeſſen werden ſoll. *Eſ.2,3.

6. Denn mein volk iſt wie eine verlorne heerde; ihre hirten haben ſie verführet, und auf den bergen in der irre gehen laſſen; daß ſie von bergen auf die hügel gangen ſind, und ihrer hürden vergeſſen.

7. Alles, was ſie antraff, das fraß ſie, und ihre feinde ſprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß ſie ſich haben verſündiget an dem HErrn, in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer väter hoffnung iſt.

8. § † Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande; und ſtellet euch als böcke vor der heerde her. †c.51,6.45.

9. Denn § ſiehe, Jch will groſſe völker mit haufen aus dem lende gegen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die ſich wider ſie ſollen rüſten, welche ſie auch ſollen gewinnen; ſeine pfeile ſind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäerland ſoll ein raub werden; daß alle, die ſie berauben, ſollen gnug davon haben, ſpricht der HErr.

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplündert habt; und löcket wie die geilen kälber, und *wiehert wie die ſtarken gäule. *c.5,8.

12. Eure mutter ſtehet mit groſſen ſchanden, und die euch geboren hat, iſt zum ſpott worden; ſiehe, unter den heyden iſt ſie die geringſte, wüſte, dürr und öde.

13. Denn vor dem zorn des HErrn muß ſie † unbewohnet und ganz wüſte bleiben; daß alle ſo vor Babel übergehen, werden ſich verwundern, und pfeiffen über alle ihre plage. †c.9,11. c.49,17.

14. Rüſtet euch wider Babel umher, alle ſchützen, ſchieſſet in ſie, ſparet der pfeile nicht: denn ſie hat wider den HErrn geſündiget.

15. Jauchzet über ſie um und um, ſie muß ſich geben: ihre grundveſte ſind gefallen ihre mauren ſind abgebrochen. Denn das iſt des HErrn rache, *rächet euch an ihr; thut ihr, wie ſie gethan hat. *Off.18,6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den ſäemann und den ſchnitter in der erndte; daß ein jeglicher † vor dem ſchwert des tyrannen ſich kehre zu ſeinem volk, und ein jeglicher fliehe in ſein land. †c.46,16.

17. § Jſrael hat müſſen ſeyn eine zerſtreuete heerde, die die löwen verſcheucht haben. Am erſten fraß ſie der könig zu Aſſyrien; darnach überwältigte ſie NebucadNezar, der könig zu Babel.

18. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Jſrael, alſo: Siehe, ich will den könig zu Babel heimſuchen, und ſein land, gleich wie ich den könig zu Aſſyrien heimgeſucht habe.

19. § Jſrael aber will ich wieder heim zu ſeiner wohnung bringen, daß ſie auf Carmel und Baſan weiden, und ihre ſeele auf dem gebirge Ephraim und Gilead geſättiget werden ſoll.

20. Zur ſelbigen zeit und in denſelbigen tagen wird man die miſſethat Jſrael ſuchen, ſpricht der HErr, aber es wird keine da ſeyn; und die ſünde Juda, aber es wird keine funden werden: denn ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe.

21. § Zeuch hinauf wider das land, das al-

les verbittert hat, zeuch hinauf wider die einwohner der heimſuchung: verheere und verbanne ihre nachkommen, ſpricht der HErr, und thue alles, was ich dir befohlen habe.
22. Es iſt ein krieges-geſchrey im lande, und groſſer jammer.
23. Wie gehets zu, daß der * hammer der ganzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie gehets zu, daß Babel eine wüſte worden iſt unter allen heyden. *c. 51, 20.
24. Ich habe dir geſtellet, Babel, darum biſt du auch gefangen, ehe du dichs verſaheſt; du biſt troffen und ergriffen: denn du haſt den HErrn getrotzet.
25. Der HErr hat ſeinen ſchatz aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht: Denn ſolches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet. *Röm. 2, 5.
26. Kommt her wider ſie, ihr vom ende, öffnet ihre korn-häuſer, werfet ſie in einen haufen, und verbannet ſie; daß ihr nichts übrig bleibe.
27. Erwürget alle ihre rinder, führet ſie hinab zur ſchlacht-bank. Wehe ihnen, denn der tag iſt kommen, die zeit ihrer heimſuchung.
28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen, und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HErrn, unſers GOttes, und die rache ſeines tempels.
29. Rufet vielen wider Babel, belägert ſie um und um, alle bogen-ſchützen, und laſſet keinen davon kommen; vergeltet ihr, wie ſie verdienet hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: denn ſie hat ſtolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Iſrael.
30. Darum ſollen ihre junge mannſchaft fallen auf ihren gaſſen; und alle ihre kriegesleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr.
31. §Siehe, du ſtolzer, ich will an dich, ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Denn dein tag iſt kommen, die zeit deiner heimſuchung.
32. Da ſoll der ſtolze ſtürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; ich will ſeine ſtädte mit feuer anſtecken, das ſoll alles, was um ihn her iſt, verzehren.
33. So ſpricht der HErr Zebaoth: §Siehe, die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda müſſen gewalt und unrecht leiden, alle, die ſie gefangen weggeführet haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.
34. Aber ihr erlöſer iſt ſtark, der heißt HErr Zebaoth, der wird ihre ſache ſo ausführen, daß er das land bebend, und die einwohner zu Babel zitternd mache.
35. §Schwert ſoll kommen, ſpricht der HErr, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürſten, und über ihre weiſen.
36. Schwert ſoll kommen über ihre weiſſager, daß ſie zu narren werden. Schwert ſoll kommen über ihre ſtarken, daß ſie verzagen.
37. Schwert ſoll kommen über ihre † roſſe und wagen, und allen pöbel, ſo drinnen iſt, daß ſie zu weibern werden. Schwert ſoll kommen über ihre ſchätze, daß ſie geplündert werden. †c. 51, 30.
38. Trockene ſoll kommen über ihre waſſer, daß ſie verſiegen: denn es iſt ein götzen-land, und trotzen auf ihre ſchröckliche götzen.
39. Darum ſollen * ungeheure thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen strauſſen, und ſoll nimmermehr bewohnet werden, und niemand drinnen hauſen für und für. *Off. 18, 2. 2c.
40. Gleich wie GOtt Sodom und Gomorra, ſamt ihren nachbarn, umgekehret hat, ſpricht der HErr; daß niemand drinnen wohne noch kein menſch drinnen hauſe.
41. §Siehe, es kommt * ein volk von mitternacht her; viel heyden und viel könige werden von der ſeiten des landes ſich aufmachen. *c. 50, 9.
42. Die haben bogen und ſchild, ſie ſind grauſam und unbarmherzig; ihr geſchrey iſt wie das brauſen des meers, ſie reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegs-männer wider dich, du tochter Babel.
43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, ſo werden ihm die fäuſte entſincken; ihm wird ſo angſt und bange werden, wie einer frauen in kindesnöthen.
44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom ſtolzen Jordan, wider die veſten hütten: Denn ich will ihn daſelbſt her eilends laufen laſſen; und * wer weiß, wer der jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten werde? Denn † wer iſt mir gleich? wer will mich meiſtern? Und wer iſt der hirte, der mir widerſtehē kan? *c. 49, 19. †Hiob 38, 2.
45. §So höret nun den rathſchlag des HErrn, den er über Babel hat, und ſeine gedanken die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilts, ob † nicht die hirten-knaben ſie ſchleiffen werden, und ihre wohnung zerſtören? †c. 49, 20.
46. Und die erde wird beben von dem geſchrey, und wird unter den heyden erſchallen, wenn Babel gewonnen wird.

v.2.3. Wie befiehlt GOtt, die künftige
verwüſtung Babels, durch mitternäch-
tige völker, unter denen heyden zu
verkünden?
4-7. Was gibt Er denen kindern Iſrael
und Juda vor troſt, wegen ihrer einſt-
maligen wiederkunft, in ihr vatterland?
8-18. Wie weiſſaget Er von der künfti-
gen zerſtörung Babels, und der Chal-
däer lande?
19-20. Wie verſpricht Er dem volk J-
ſrael die wiederheimführung, und ver-
gebung aller ihrer ſünden?
21-30. Wie lautet der prophetiſche be-
fehl GOttes, an den Perſiſch- und Me-
diſchen könig Cores, zum einfall in
Babel, und wie beſchreibt Er den
daraus erfolgenden jammer?
31-34. Wie lautet ſeine anſprache, an
den könig zu Babel, und ſeine drohung,
wegen der bedrängniß des gefangenen
Iſraels?
35-44. Was benennet er vor perſonen,
und wie umſtändlich beſchreibt er das
unglück, womit Er ſie heimſuchen
werde?
45.46. Was fügt Jeremia dieſer weiſſa-
gung, vor eine bedenkliche ſchluß-
rede bey?

Das 51. Capitel.

Die weiſſagung von der zerſtörung Ba-
bel wird wiederholet und beſtättiget.

§ So ſpricht der HErr: Siehe, ich will
einen ſcharfen wind erwecken wi-
der Babel, und wider ihre einwoh-
ner, die ſich wider mich geſetzet haben.
2. Ich will auch worfler gen Babel ſchi-
cken, die ſie worfeln ſollen, und ihr land
ausfegen, die allenthalben um ſie ſeyn
werden am tage ihres unglücks.
3. Deñ § ihre ſchützen werden nicht ſchieſ-
ſen, und ihre geharniſchten werden ſich
nicht wehren können. So verſchonet nun
ihrer jungen mannſchaft nicht, verban-
net alle ihr heer.
4. Daß die erſchlagenen da liegen im lan-
de der Chaldäer, und die erſtochene auf
ihren gaſſen.
5. Deñ Iſrael und Juda ſollen nicht wit-
wen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth,
gelaſſen werden. Denn jener land hat ſich
hoch verſchuldet am Heiligen in Iſrael.
6. †Fliehet aus Babel, damit ein jegli-
cher ſeine ſeele errette, daß ihr nicht unter-
gehet in ihrer miſſethat: Denn diß iſt die
*zeit der rache des HErrn, der ein vergel-
ter iſt, und will ſie bezahlen. †c.50,8.
7. Der güldene kelch zu Babel, der alle
welt trunken gemachet hat, iſt in der hand
des HErrn: alle heyden haben von ihrem
wein getrunken, darum ſind die heyden ſo
toll worden.
8. Wie plötzlich iſt *Babel gefallen und
zerſchmettert! heulet über ſie, nehmet auch
ſalben zu ihren wunden, ob ſie vielleicht
mögte heil werden. *Off.18,2.ꝛc.
9. §Wir heilen Babel, aber ſie will nicht
heil werden. So laſſet ſie fahren, und laſ-
ſet uns ein jeglicher in ſein land ziehen.
Denn ihre ſtrafe reichet bis an den him-
mel, und langet hinauf bis an die wolken.
10. Der HErr hat unſere gerechtigkeit
hervor gebracht: *kommet, laſſet uns zu
Zion erzählen die werke des HErrn, unſers
GOttes. *Pſ.66,16.
11. § Ja, poliret nun die pfeile wohl, und
rüſtet die ſchilde: der HErr hat den muth
der könige in Meden erweckt: Denn ſeine
gedanken ſtehen wider Babel, daß er ſie
verderbe: deñ † diß iſt die rache des HErrn,
die rache ſeines tempels. †c.50,28.
12. Ja, ſtecket nun panier auf die mauren
zu Babel, nehmet die wache ein, ſetzet
wächter, beſtellet die hut: Denn der HErr
gedenket etwas, und wird auch thun, was
er wider die einwohner zu Babel geredet
hat.
13. Die du *an groſſen waſſern wohneſt,
und groſſe ſchätze haſt; dein ende iſt kom-
men, und dein geitz iſt aus. *Offenb.17,1.
14. §Der HErr Zebaoth hat † bey ſeiner
ſeele geſchworen: Ich will dich mit men-
ſchen füllen, als wärens käfer, die ſollen
dir ein liedlein ſingen. †Amos.6,8.
15. Der die * erde durch ſeine kraft ge-
macht hat, und den welt-kreis durch ſeine
weisheit bereitet, und den himmel ordent-
lich zugerichtet. *1Moſ.1,6.ꝛc. Jer.10,12.
16. Wenn † er donnert, ſo iſt da waſſer die
menge unter dem himmel; er zeucht die
nebel auf vom ende der erden. Er macht
die blitzen im regen, und läſſet den wind
kommen aus heimlichen örtern. †c.10,13.
17. Alle menſchen ſind narren mit ihrer
kunſt, und alle goldſchmiede ſtehen mit
ſchanden mit ihren bildern: Denn ihre gö-
tzen ſind trügerey, und haben kein leben.
18. Es iſt eitel nichts, und verführiſch
werk; ſie müſſen umkommen, wenn ſie
heimgeſuchet werden.
19. Aber alſo iſt der nicht, der † Jacobs
ſchatz iſt; ſondern der alle dinge ſchaffet, der
iſts; und Iſrael iſt die ruthe ſeines erbes.
Er heiſſet HErr Zebaoth. †c.10,16.
20. §Du biſt mein hammer, mein krieges-
waffen;

waffen; durch dich habe ich die heyden
zerſchmiſſen, und die königreiche zerſtöret.
21. Ich † will deine roſſe und reuter zer-
ſcheitern; ich will deine wagen und fuhr-
männer zerſchmeiſſen. †c.50,37.
22. Ich will deine männer und weiber
zerſchmeiſſen; ich will deine alten und jun-
gen zerſchmeiſſen; ich will deine jünglinge
und jungfrauen zerſchmeiſſen;
23. Ich will deine hirten und heerde zer-
ſchmeiſſen; ich will deine bauren und joch
zerſchmeiſſen; ich will deine fürſten und
herren zerſchmeiſſen.
24. Denn ich will Babel und allen ein-
wohnern der Chaldäer * vergelten alle ihre
bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor
euren augen, ſpricht der HErr. *c.50,29.
25. Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher
berg, der du alle welt verderbeſt, ſpricht
der HErr; ich will meine hand über dich
ſtrecken, und dich von den felſen herab wäl-
zen, und will einen verbrannten berg aus
dir machen.
26. Daß man weder eckſtein noch grund-
ſtein aus dir nehmen könne, ſondern eine
ewige wüſte ſolt du ſeyn, ſpricht der HErr.
27. § Werfet panier auf im lande, blaſet
die poſaunen unter den heyden, heiliget
die heyden wider ſie, rufet wider ſie die
königreiche Ararat, Meni und Aſcenas,
beſtellet hauptleute wider ſie, bringet roſ-
ſe herauf, wie fladdernde käfer.
28. Heiliget die heyden wider ſie, nemlich
die könige aus Meden, ſamt allen ihren
fürſten und herren, und das ganze land ih-
rer herrſchafft;
29. Daß das land erbebe und erſchrecke:
denn die gedanken des HErrn wollen er-
füllet werden wider Babel, daß er das land
Babel zur wüſten mache, darinnen nie-
mand wohne.
30. Die helden zu Babel werden nicht zu
felde ziehen dürfen, ſondern müſſen in der
veſtung bleiben, ihre ſtärke iſt aus, und
ſind weiber worden; ihre wohnungen ſind
angeſtecket, und ihre riegel zerbrochen.
31. Es läuft hie einer und da einer dem
andern entgegen, und eine botſchaft be-
gegnet hie und da der andern, dem könige
zu Babel anzuſagen, daß ſeine ſtadt ge-
wonnen ſey, bis ans ende,
32. Und die furt eingenommen, und die
ſeen ausgebrannt ſind, und die kriegsleute
ſeyen blöde worden.
33. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Iſrael: § Die tochter Babel iſt
wie eine tenne, wenn man darauf driſchet,
es wird ihre erndte gar ſchier kommen.
†

34. NebucadNezar, der könig zu Babel,
hat mich gefreſſen, und umbracht, er hat
aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich
verſchlungen wie ein drache, er hat ſeinen
bauch gefüllet mit meinem niedlichſten;
er hat mich verſtoſſen.
35. Nun aber findet ſich über Babel der
frevel an mir begangen, und mein fleiſch,
ſpricht die einwohnerin zu Zion, und mein
blut über die einwohner in Chaldäa, ſpricht
Jeruſalem.
36. Darum ſpricht der HErr alſo: Sie-
he, ich will dir deine ſache ausführen, und
dich rächen; ich will ihr meer austrocknen,
und ihre brunnen verſeigen laſſen.
37. Und Babel ſoll * zum ſteinhaufen und
zur † drachen-wohnung werden, zum wun-
der und zum anpfeiffen, daß niemand da-
rinnen wohnet. *c.9,11.c.50,13.†c.10,22.
38. Sie ſollen mit einander brüllen, wie
die löwen, und ſchreyen wie die jungen
löwen.
39. Ich will ſie mit ihrem trinken in die
hitze ſetzen, und will ſie trunken machen,
daß ſie frölich werden, und einen ewigen
ſchlaf ſchlafen, von dem ſie nimmermehr
aufwachen ſollen, ſpricht der HErr.
40. Ich will ſie herunter führen, wie
* lämmer zur ſchlachtbank, wie die widder
mit den böcken. *Eſ. 53,7.
41. Wie iſt * Seſach ſo gewonnen, und
die berühmte in aller welt ſo eingenom-
men? Wie iſt Babel ſo zum wunder wor-
den unter den heyden? *c.25,26.ſq.
42. Es iſt ein meer über Babel gangen,
und ſie iſt mit deſſelbigen wellen menge
bedecket.
43. Ihre ſtädte ſind zur wüſten, und zu ei-
nem dürren öden lande worden; zum lan-
de, da niemand innen wohnet, und da
kein menſch innen wandelt.
44. Denn ich habe den Bel zu Babel
heimgeſuchet, und habe aus ſeinem rachen
geriſſen, das er verſchlungen hatte, und
ſollen die heyden nicht mehr zu ihm lauf-
fen: Denn es ſind auch die mauren zu Ba-
bel zerfallen.
45. Ziehet * heraus, mein volk, und erret-
te ein jeglicher ſeine ſeele, vor dem grim-
migen zorn des HErrn. *c.50,8. Off.18,4.
46. Euer herz mögte ſonſt weich werden,
und verzagen vor dem geſchrey, das man
im lande hören wird. Denn es wird ein
geſchrey im jahr gehen, und nach demſel-
bigen im andern jahr auch ein geſchrey
über gewalt im lande, und wird ein fürſt
wider den andern ſeyn.
47. Darum ſiehe, es kommt die zeit, daß

ich die götzen zu Babel heimſuchen will, und ihr ganzes land zu ſchanden werden ſoll, und ihre erſchlagene darinnen liegen werden.

48. * Himmel und erden, und alles, was darinnen iſt, werden jauchzen über Babel, daß ihre verſtörer von mitternacht kommen ſind, ſpricht der HErr. * Off. 18, 20.

49. Und wie Babel in Iſrael die erſchlagenen gefället hat, alſo ſollen zu Babel die erſchlagenen gefället werden im ganzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem ſchwert entrunnen ſeyd, und ſäumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem lande, und laſſet euch Jeruſalem im herzen ſeyn.

51. Wir waren zu ſchanden worden, da wir die ſchmach hören mußten, und die ſchande unſer angeſicht bedeckte; da die fremden über das heiligthum des hauſes des HErrn kamen.

52. Darum ſiehe, die zeit kommt, ſpricht der HErr, daß ich ihre götzen heimſuchen will, und im ganzen lande ſollen die tödtlich verwundeten ſeufzen.

53. Und wenn Babel * gen himmel ſtiege, und ihre macht in der höhe veſte machte, ſo ſollen doch verſtörer von mir über ſie kommen, ſpricht der HErr. * c. 49, 16.

54. Man höret ein geſchrey zu Babel, und einen groſſen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HErr verſtöret Babel, er verderbet ſie mit ſolchem groſſen geſchrey und getümmel, daß ihre wellen brauſen, wie die groſſen waſſer.

56. Denn es iſt über Babel der verſtörer kommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der GOtt der rache, der HErr, bezahlet ſie.

57. Ich will ihre fürſten, weiſen, herren und hauptleute, und krieger † trunken machen, daß ſie einen ewigen ſchlaf ſollen ſchlafen, davon ſie nimmermehr aufwachen; ſpricht * der könig, der da heiſſet HErr Zebaoth. † v. 39. * Pſ. 24, 10.

58. So ſpricht der HErr Zebaoth: Die mauren der groſſen Babel ſollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angeſtecket werden; daß der heyden arbeit verlohren ſey, und verbrannt werde, was die völker mit mühe erbauet haben.

59. Diß iſt das wort, das der prophet Jeremia befahl § Seraja, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahſea, da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jahr ſeines königreichs; und Seraja war ein friedſamer fürſt.

60. Und Jeremia ſchrieb alle das unglück, ſo über Babel kommen ſolte, in ein buch, nemlich alle dieſe worte, die wider Babel geſchrieben ſind.

61. Und Jeremia ſprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommſt, ſo ſchaue zu, und lieſe alle dieſe worte,

62. Und ſprich: HErr, du haſt geredet wider dieſe ſtätte, daß du ſie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menſchen noch vieh, ſondern ewiglich wüſte ſey.

63. Und wenn du das buch haſt ausgeleſen, ſo binde einen * ſtein daran, und wirfs in den Phrath, * Off. 18, 21.

64. Und ſprich: Alſo ſoll Babel verſenket werden, und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das ich über ſie bringen will, ſondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

v. 1-2 Wie verfolget der HErr ſeine bedrohliche weiſſagungen wider Babel?
3-8. Was gibt er vor nähere beſchreibung von ihrem künftigen fall, und untergang?
9. 10. Wie erzählt der Prophet die reden des Judenthums bey ſolchen einbrechenden gerichten GOttes?
11-13. Wie beſchreibt er ihren vergeblichen widerſtand?
14-19. Wie preiſet er die darinnen ſich zeigende macht GOttes?
20-26. Wie beſchreibt er die zorn-rede GOttes an den könig zu Babel, und ſeine ſchröckliche drohungen wider ihn?
27-32. Wie werden die feinde aufgerufen, das land zu verwüſten, und wie iſt ſolche verwüſtung beſchrieben?
33-58. Unter welchen gleichniß-reden, ſtellet er dieſe angedrohete verſtörung noch umſtändlicher vor?
59. 60. Wem hatte der Prophet dieſe weiſſagungs-worte anvertrauet, und wohin hatte er ſie aufgeſchrieben?
61. 64. Was gab er ihm noch vor beſondere ordre, wegen verleſung- und verſenkung dieſes buchs?

Das 52. Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Jeruſalem: Jojachins erhöhung.

§ Zedekia * war ein und zwanzig jahr alt, da er könig ward, und regierete eilf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. * c. 37, 1. 2 Kön. 24, 18. 2 Chr. 36, 10.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel; gleich wie Jojakim gethan hatte.

3. Die

3. Denn § es gieng des HErrn zorn über
Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſeinem
angeſichte verwarf, und Zedekia fiel * ab
vom könige zu Babel. * 2 Kön. 24, 20.
4. Aber im * neunten jahr ſeines könig-
reichs, am zehenden tage des zehenden
monden, kam NebucadNezar, der könig zu
Babel, ſamt alle ſeinem heer, wider Jeru-
ſalem, und belagerten ſie, und machten ei-
ne ſchanze rings umher. * 2 Kön. 25, 1. rc.
5. Und blieb alſo die ſtadt belagert bis ins
eilfte jahr des königes Zedekia.
6. Aber § am neunten tage des vierten mon-
den, nahm der hunger überhand in der
ſtadt; und hatte das volk vom lande nichts
mehr zu eſſen.
7. Da brach man in die ſtadt, und alle
kriegs-leute gaben die flucht, und zogen
zur ſtadt hinaus bey der nacht, des weges
zum thor zwiſchen den zwo mauren, zum
garten des königes. Aber die Chaldäer
lagen um die ſtadt her.
8. Und § da dieſe zogen des weges durchs
feld, jagte der Chaldäer heer dem könige
nach, und ergriffen Zedekia in dem felde
bey Jericho; da zerſtreuete ſich alle ſein
heer von ihm.
9. Und ſie fiengen * den könig, und brach-
ten ihn hinauf dem könige zu Babel gen
Riblath, die im lande Hemath liegt; der
ſprach ein urtheil über ihn. * 5 Moſ. 28, 36.
10. Allda * ließ der könig zu Babel die
kinder Zedekia vor ſeinen augen erwür-
gen; und erwürgete alle fürſten Juda zu
Riblath. * c. 39, 6. 7.
11. Aber Zedekia ließ er die * augen aus-
ſtechen; und ließ ihn mit zwo ketten bin-
den; und führete ihn alſo der könig zu Ba-
bel gen Babel, und legte ihn ins gefängniß,
bis daß er ſtarb. * 2 Kön. 25, 7.
12. § Am zehenden tage des fünften mon-
den, welches iſt das neunzehende jahr Ne-
bucadNezar, des königes zu Babel, kam
NebuſarAdan, der hauptmann, der ſtets
um den könig zu Babel war, gen Jeruſalem.
13. Und * verbrannte des HErrn haus,
und des königes haus, und alle häuſer zu
Jeruſalem, alle groſſe häuſer verbrannte
er mit feuer. * c. 39, 8.
14. Und das ganze heer der Chaldäer, ſo
bey dem hauptmann war, riſſen um alle
mauren zu Jeruſalem rings umher.
15. Aber § das arme volk, und andere volk,
ſo noch übrig war in der ſtadt, und die zum
könige zu Babel fielen, und das übrige
handwerks-volk, führete NebuſarAdan,
der hauptmann, gefangen weg.
16. Und vom armen volk auf dem lande
ließ NebuſarAdan, der hauptmann, blei-
ben weingärtner und ackerleute.
17. Aber § die * ehernen ſäulen am hauſe
des HErrn, und das geſtühle, und das
eherne meer am hauſe des HErrn, zerbra-
chen die Chaldäer; und führeten alle das
erz von denſelbigen gen Babel. * c. 27, 19.
18. Und die keſſel, ſchaufeln, meſſer, be-
cken, kellen, und alle eherne gefäſſe, die
man im gottesdienſt pflegte zu gebrau-
chen, nahmen ſie weg.
19. Dazu nahm der hauptmann, was
gülden und ſilbern war, an bechern, räuch-
töpfen, becken, keſſeln, leuchtern, löffeln,
und ſchalen.
20. Die zwo ſäulen, das einzele meer,
die zwölf eherne rinder, die an ſtatt des
geſtühles ſtunden, welche der * könig Sa-
lomo hatte laſſen machen zum hauſe des
HErrn. Dieſes alles geräthes erz war
unmäßlich viel. * 1 Kön. 7, 25.
21. Der * zwo ſäulen aber war eine jegli-
che achtzehen ellen hoch, und eine ſchnur
zwölf ellen lang reichete um ſie her; und
war vier finger dicke, und inwendig hol.
22. Und ſtund auf jeglicher ein eherner
knauf fünf ellen hoch, und reife, und gra-
nat-äpfel waren an jeglichem knauf rings
umher, alles ehern; und war eine ſäule
wie die andere, die granat-äpfel auch.
23. Es waren der granat-äpfel ſechs und
neunzig dran; und aller granat-äpfel wa-
ren hundert an einem reif rings umher.
24. Und § der hauptmann nahm den prie-
ſter Seraja, aus der erſten ordnung, und
den prieſter Zephanja aus der andern ord-
nung, und drey thor-hüter;
25. Und einen kämmerer aus der ſtadt,
welcher über die kriegsleute geſetzt war;
und ſieben männer, welche um den könig
ſeyn mußten, die in der ſtadt funden wur-
den; dazu Sopher, den heerfürſten, der
das land-volk zu muſtern pflegte; dazu ſech-
zig mann land-volk, ſo in der ſtadt funden
wurden.
26. Dieſe nahm NebuſarAdan, der haupt-
mann, und brachte ſie dem könige zu Ba-
bel gen Riblath.
27. Und * der könig zu Babel ſchlug ſie
todt zu Riblath, die im lande Hemath
liegt. Alſo ward Juda aus ſeinem lande
weggeführet. * 2 Kön. 25, 21.
28. § Diß iſt das volk, welches Nebucad-
Nezar weggeführet hat, nemlich im ſie-
benden jahr, drey tauſend und drey und
zwanzig Juden;
29. Im achtzehenden jahr aber des Ne-

bucadNezar, acht hundert und zwey und dreyſſig ſeelen aus Jeruſalem.

30. Und im drey und zwanzigſten jahr des NebucadNezar, führete NebuſarAdan, der hauptmann, ſieben hundert und fünf und vierzig ſeelen weg aus Juda. Aller ſeelen ſind viertauſend und ſechshundert.

31. Aber § im ſieben und dreyſſigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigſten tage des zwölften monden, erhub EvilMerodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königes Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß.

32. Und * redete freundlich mit ihm; und ſetzte ſeinen ſtuhl über der könige ſtühle, die bey ihm zu Babel waren. *1 Moſ. 34, 3.

33. Und wandelte ihm ſeines gefängniſſes kleider, daß er * vor ihm aß ſtets ſein lebenlang. *2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward ſtets ſeine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, ſein ganzes lebenlang, bis an ſein ende.

v. 1. 2. Was führte Zedekia vor ein böſes leben?

3-5. Was erfolgte hierauf vor ein zorngericht GOttes, über Jeruſalem und Juda, und durch wen iſt ſolches eingebrochen?

6. 7. Wann, und unter was vor umſtänden, iſt die belagerte ſtadt Jeruſalem eingenommen worden?

8-11. Wie ergieng es denen flüchtlingen dabey, und beſonders dem könig Zedekia, mit ſeiner familie?

12-14. Wann und durch wen, wurde der tempel, das ſchloß, und alle übrige häuſer zu Jeruſalem verbrannt, und die ſtadt geſchleift?

15. 16. Was machte man mit dem volk in der ſtadt, und was blieb noch auf dem land?

17-23. Was wurden vor tempel-geräthe ruiniret, und was vor andere ſchätze mit fortgeraubet?

24-27. Was vor perſonen wurden aus der ſtadt geſchleppt, und zu Riblath ermordet?

28-30. Wie viel Jüden wurden auf drey unterſchiedliche male durch NebucadNezar gefangen fortgeführt?

31-34. Wann, und durch wen wurde der gefangene könig Jojachin erhöhet, und als ein ſtaats-gefangener leidlicher tractirt?

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klag-Lieder Jeremiä. (Threnorum.)

Das 1. Capitel.

Des Jüdiſchen volks jammerſtand.

§ Wie lieget die ſtadt ſo wüſte, die voll volks war? Sie iſt wie eine witwe: Die eine fürſtin unter den heyden, und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es iſt * niemand unter allen ihren freunden, der ſie tröſte. Alle ihre nächſten verachten ſie, und ſind ihre feinde worden. *Pſ. 69, 21.

3. Juda iſt gefangen im elend, und ſchweren dienſte; ſie wohnet unter den heyden, und findet keine ruhe: Alle ihre verfolger halten ſie übel.

4. Die ſtraſſen gen Zion liegen wüſte, weil niemand auf kein feſt kommt; alle ihre thore ſtehen öde, ihre prieſter ſeufzen: Ihre jungfrauen ſehen jämmerlich, und ſie iſt betrübt.

5. Ihre widerſacher ſchweben empor, ihren feinden gehets wohl: denn der HErr hat ſie voll jammers gemacht, um ihrer groſſen ſünden willen; und ſind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es iſt von der tochter Zion aller ſchmuck dahin: Ihre fürſten ſind wie die widder, die keine weide finden, und matt vor dem treiber hergehen.

7. Jeruſalem denket in dieſer zeit, wie elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel gutes ſie von alters her gehabt hat; weil alle ihr volk darnieder lieget unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde ſehen ihre luſt an ihr, und ſpotten ihrer ſabbathen.

8. § Jeruſalem hat ſich verſündiget, darum muß ſie ſeyn wie ein unrein weib: Alle, die ſie ehreten, verſchmähen ſie jetzt, weil ſie ihre ſcham ſehen, ſie aber ſeufzet, und iſt zurück gekehret.

9. Ihr unflat klebet an ihrem ſaum, ſie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt ſo gehen würde, ſie iſt ja zu gräulich herunter geſtoſſen, und hat dazu niemand, der

ſie tröſtet. Ach HErr, ſiehe an mein
elend, denn der feind pranget ſehr.
10. §Der feind hat ſeine hand an alle ihre
kleinode geleget; denn ſie mußte zuſehen,
daß die heyden in ihr heiligthum giengen,
† davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in
deine gemeine kommen. † 5 Moſ. 23, 3.
11. All ihr volk ſeufzet, und gehet nach
brod, ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß
ſie die ſeele laben. § Ach HErr, ſiehe doch
und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.
12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber
gehet: Schauet doch, und ſehet, ob ir-
gend ein ſchmerzen ſey, wie mein ſchmer-
zen, der mich troffen hat: Denn der HErr
hat mich *voll jammers gemacht, am tage
ſeines grimmigen zorns. *Pſ. 88, 4.
13. Er hat ein feuer aus der höhe in mei-
ne beine geſandt, und daſſelbige laſſen
walten. Er hat meinen füſſen ein netz ge-
ſtellet, und mich zurück geprellet, er hat
mich zur wüſten gemachet, daß ich täglich
trauren muß.
14. Meine ſchwere ſünden ſind durch ſei-
ne ſtrafe erwachet, und mit haufen mir auf
den hals kommen, daß mir alle meine kraft
vergehet. Der HErr hat mich alſo zuge-
richtet, daß ich nicht aufkommen kan.
15. Der HErr hat zertreten alle meine
ſtarken, ſo ich hatte, er hat über mich ein
feſt ausrufen laſſen, meine junge mann-
ſchaft zu verderben. Der HErr hat der
jungfrauen tochter Juda eine kelter tre-
ten laſſen.
16. Darum weine ich ſo, und meine bey-
de augen flieſſen mit waſſer, daß der * trö-
ſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne
von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn
der feind hat die oberhand kriegt. *Pſ. 69, 21
17. Zion ſtrecket ihre hände aus, und iſt
doch niemand, der ſie tröſte: denn der HErr
hat rings um Jacob her ſeinen feinden ge-
boten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen
ſeyn, wie ein unrein weib.
18. Der HErr iſt gerecht: denn ich bin
ſeinem munde ungehorſam geweſt. Hö-
ret, alle völker, und ſchauet meinen
ſchmerzen: meine jungfrauen und jüng-
linge ſind ins gefängniß gegangen.
19. Ich rief meine freunde an, aber ſie
haben mich betrogen: meine prieſter und
älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet;
denn ſie * gehen nach brod, damit ſie ihre
ſeele laben. * Pſ. 37, 25.
20. §Ach HErr, ſiehe doch, wie * bange iſt
mir, daß mirs im leibe davon wehe thut!
Mein herz wallet mir in meinem leibe,
denn ich bin hoch betrübt. Drauſſen hat
mich das ſchwert, und im hauſe hat mich
der tod zur witwe gemacht. * Pſ. 25, 17.
21. Man hörets wohl, daß ich ſeufze, und
habe doch * keinen tröſter: alle meine fein-
de hören mein unglück, und freuen ſich,
das macheſt du. So laß doch den tag kom-
men, den du ausrufeſt, daß es ihnen gehen
ſoll wie mir. *Pſ. 69, 21.
22. Laß alle ihre bosheit vor dich kom-
men, und richte ſie zu, wie du mich um
aller meiner miſſethat willen zugerichtet
haſt: denn meines ſeufzens iſt viel, und
mein herz iſt betrübt.

v. 1-7. Was ſingt Jeremia für betrübte klag-lieder, über die erſtmalige verwüſtung Jeruſalems, unter Jechanja, durch Nebucad Nezar?
8. 9. Was erzählt er vor urſachen ſolches zugefügten elendes?
10. 11. Wie bejammert er das von geräthen beraubte heiligthum GOttes, und das vor hunger ſeufzende Judenthum?
11-19. Wie beſchreibt er die klag-rede des geſamten Judenthums, und ihr bekänntniß der ſünden, nebſt der erkannt- und beweinten ſtrafe GOttes darüber?
20-22. Was bezeigt die bedrängte ſtadt vor wehmuth, und vertrauen zu GOtt, und wie bittet ſie um rettung, und vergeltung an denen feinden?

Das 2. Capitel.

Trauer-geſang über die gänzliche niederlage der tochter Zion.

§Wie hat der HErr die tochter Zion
mit ſeinem zorn überſchüttet! Er
hat die herrlichkeit Iſrael vom
himmel auf die erde geworfen; er hat nicht
gedacht an ſeinen* fußſchemel, am tage ſei-
nes zorns. * Ap. G. 7, 49.
2. Der HErr hat alle wohnungen Jacob
ohne barmherzigkeit vertilget; er hat die
veſten der tochter Juda abgebrochen, in
ſeinem grimm, und geſchleiffet: Er hat
entweyhet beyde ihr königreich und ihre
fürſten.
3. Er hat alle horne Iſrael in ſeinem grim-
migen zorn zerbrochen; er hat ſeine rechte
hand hinter ſich gezogen, da der feind kam;
und hat in Jacob ein * feuer angeſteckt,
das umher verzehret. * Jer. 17, 27.
4. Er hat * ſeinen bogen geſpannet, wie
ein feind, ſeine rechte hand hat er gefüh-
ret, wie ein widerwärtiger, und hat er-
würget alles, was lieblich anzuſehen war;
und ſeinen grimm wie ein feuer aus-

geſchüttet in der hütten der tochter Zion.

5. Der HErr iſt gleich wie ein feind; er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte, und hat ſeine veſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leidens gemacht.

6. Er hat ſeine gezelte zerwühlet, wie einen garten, und ſeine wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beyde feyer-tag und ſabbath laſſen vergeſſen, und in ſeinem grimmigen zorn beyde könig und prieſter ſchänden laſſen.

7. Der HErr hat ſeinen altar verworfen, und ſein heiligthum verbannet; er hat die mauren ihrer palläſte in des feindes hände gegeben; daß ſie im hauſe des HErrn geſchryen haben, wie an einem feyertage.

8. § Der HErr hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion; er hat die richtſchnur darüber gezogen, und ſeine hand nicht abgewendet, bis er ſie vertilget; die zwinger ſtehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tief in der erden; er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht; ihre könige und fürſten ſind unter den heyden, da ſie das geſetz nicht üben können, und ihre propheten kein geſicht vom HErrn haben.

10. Die älteſten der tochter Zion liegen auf der erden, und ſind ſtille; ſie werfen ſtaub auf ihre häupter, und haben ſäcke angezogen: die jungfrauen von Jeruſalem hängen ihre häupter zur erden.

11. Ich habe ſchier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut; meine leber iſt auf die erde ausgeſchüttet über dem jammer der tochter meines volks, da die ſäuglinge und unmündigen auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten.

12. Da ſie zu ihren müttern ſprachen: Wo iſt brod und wein? Da ſie auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten, wie die tödtlich verwundeten, und in den armen ihrer mütter den geiſt aufgaben.

13. § Ach du tochter Jeruſalem, wem ſoll ich dich gleichen, und wofür ſoll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem ſoll ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten möchte? Denn dein ſchade iſt groß wie ein meer; wer kan dich heilen?

14. Deine propheten haben dir loſe und thörichte geſichte geprediget, und dir deine miſſethat nicht geoffenbaret, damit ſie dein gefängniß gewehret hätten; ſondern haben dir geprediget loſe predigt, damit ſie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, *klappen mit händen, pfeiffen dich an, und †ſchütteln den kopf über der tochter Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von der man ſaget, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das ganze land freuet? *Hiob 27,23. †Matth. 27,39.

16. Alle deine feinde ſperren ihr maul auf wider dich, pfeiffen dich an, blöcken die zähne, und ſprechen: Heh, wir haben ſie vertilget: Das iſt der tag, deß wir haben begehret, wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HErr hat gethan, was *er vorhatte; er hat ſein wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat, er hat ohne barmherzigkeit zerſtöret: er hat den feind über dir erfreuet, und deiner widerſacher horn erhöhet. *5 Moſ. 28,15. ſeq. &c.

18. Ihr herz ſchrye zum HErrn: O du mauer der tochter Zion, *laß tag und nacht thränen herab flieſſen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel laſſe nicht ab. *Jer. 14,17. &c.

19. § Stehe des nachts auf, und ſchreye; ſchütte dein herz aus in der erſten wache gegen dem HErrn wie waſſer: Hebe deine hände gegen ihm auf um der ſeelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verſchmachten vornen an allen gaſſen.

20. § HErr, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die weiber ihres leibes frucht eſſen, die jüngſten kindlein einer ſpannen lang? Sollen denn propheten und prieſter in dem heiligthum des HErrn ſo erwürget werden?

21. Es lagen in den gaſſen auf der erden knaben und alten; meine jungfrauen und jünglinge ſind durchs ſchwert gefallen. Du haſt gewürget am tage deines zorns, du haſt ohne barmherzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meinen feinden umher gerufen, wie auf einen feyertag; daß niemand am tage des zorns des HErrn entrunnen und überblieben iſt: die ich ernähret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

v.1-5. Was ſingt Jeremia vor ein trauerlied, über die zerſtört- und geſchleifte ſtadt Jeruſalem?

6.7. Wie beklagt er den verderbten tempel, und das verbannete heiligthum?

8-12. Wie beſchreibt, und betrauert er die verderbte mauren Zions, und den kläglichen zuſtand des gefangenen hohen und niedrigen volks?

13-18. Was hält er vor eine anſprache an Jeruſalem, und ſchiebet die ſchuld ſolches jammers, groſſen theils auf ihre loſe Propheten?

19. Wie

19. Wie ermahnet er ſie, auch zum nächtlichen buß-gebet?

20-22. Was gibt er ihnen vor ein ſchönes formular eines ſolchen buß-gebets?

Das 3. Capitel.

Klag- troſt- und vermahnungs-ſchrift an die Jüden.

§ Ich bin ein elender mann, der die ruthe ſeines grimmes ſehen muß.

2. Er hat mich geführet und laſſen gehen ins finſterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat ſeine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleiſch und haut alt gemacht, und mein gebein zerſchlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat * mich in finſterniß gelegt, wie die todten in der welt. *Pſ. 143, 3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, und mich in harte feſſel gelegt.

8. Und wenn ich gleich ſchreye und rufe, ſo ſtopfet er die ohren zu vor meinem gebet.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werk-ſtücken, und meinē ſteig umgekehret.

10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. *Pſ. 10, 9.

11. Er läſſet mich des weges fehlen, er hat mich zerſtücket, und zu nicht gemacht.

12. Er * hat ſeinen bogen geſpannet, und mich dem pfeil zum ziel geſteckt. *Pſ. 7, 13.

13. Er hat aus dem köcher in meine nieren ſchieſſen laſſen.

14. Ich bin ein * ſpott alle meinem volk, und täglich ihr liedlein. *Pſ. 2, 4. Pſ. 22, 7.

15. Er hat mich mit bitterkeit geſättiget, und mit wermuth getränket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen ſtücken zerſchlagen, er wälzet mich in der aſchen.

17. Meine ſeele iſt aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergeſſen.

18. Ich ſprach: Mein vermögen iſt dahin, und meine hoffnung am HErrn.

19. § Gedenke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit wermuth und * gallen getränket bin. *Matth. 27, 34.

20. Du wirſt ja daran gedenken, denn meine ſeele ſaget mirs.

21. § Das nehme ich zu herzen, darum hoffe ich noch.

22. Die * güte des HErrn iſts, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine barmherzigkeit hat noch kein ende. *Neh. 9, 31.

23. Sondern ſie iſt alle morgen neu, und deine treue iſt groß.

24. Der HErr iſt mein * theil, ſpricht meine ſeele: darum will ich auf ihn hoffen. *Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26.

25. Denn der † HErr iſt freundlich dem, der auf ihn harret, und der ſeelen, die nach ihm fraget. †Pſ. 40, 2.

26. Es iſt ein köſtlich ding, gedultig ſeyn, und auf die hülfe des HErrn hoffen.

27. Es iſt ein köſtlich ding einem mann, daß er das joch in ſeiner jugend trage.

28. Daß ein verlaſſener gedultig ſey, wenn ihn etwas überfället,

29. Und ſeinen mund in den ſtaub ſtecke, und der hoffnung erwarte.

30. Und laſſe ſich auf die backen ſchlagen, und ihm viel ſchmach anlegen.

31. Denn der HERR verſtöſſet nicht ewiglich;

32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner groſſen güte. *Eſ. 54, 8.

33. Denn er nicht von herzen die menſchen plaget und betrübet.

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter ſeine füſſe zertreten;

35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchſten beugen laſſen;

36. Und eines menſchen ſache verkehren laſſen, gleich als ſähe es der HErr nicht.

37. Wer darf denn ſagen, daß ſolches geſchehe ohne des HERRN befehl?

38. Und daß weder böſes noch gutes komme aus dem munde des allerhöchſten?

39. § Wie * murren denn die leute im leben alſo? Ein jeglicher murre wider ſeine ſünde. *Joh. 6, 43.

40. Und laſſet uns forſchen und ſuchen unſer weſen, und uns zum HErrn bekehren.

41. Laſſet uns unſer herz ſamt den händen aufheben zu GOtt im himmel.

42. Wir, † wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſt, darum haſt du billig nicht verſchonet; †Pſ. 106, 6. ꝛc.

43. Sondern du haſt uns mit zorn überſchüttet und verfolget, und ohne barmherzigkeit erwürget.

44. Du haſt dich mit einer wolken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte.

45. Du haſt uns zu koth und unflath gemacht unter den völkern.

46. Alle unſere feinde ſperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir werden gedruckt und geplaget mit ſchrecken und angſt.

48. § Meine * augen rinnen mit waſſerbächen über den jammer der tochter meines volks. *Jer. 9, 1. c. 13, 17. c. 14, 17.

49. Meine augen flieſſen, und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein aufhören da;
50. Bis † der HErr vom himmel herab ſchaue, und ſehe drein. †Sir.35,21.
51. Mein * auge friſſet mir das leben weg, um die töchter meiner ſtadt. *c.1,16.
52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohn urſach.
53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und ſteine auf mich geworfen.
54. Sie haben auch mein haupt mit waſſer überſchüttet; da ſprach ich: Nun bin ich gar dahin.
55. Ich rief aber deinen namen an, HErr, unten aus der gruben:
56. Und du erhöreteſt meine ſtim̃e. § Verbirge deine ohren nicht vor meinem ſeufzen und ſchreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und ſprich: Fürchte dich nicht.
58. Führe du, HErr, die ſache meiner ſeelen, und erlöſe mein leben.
59. HErr, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchiehet, und hilf mir zu meinem rechte.
60. Du ſieheſt alle ihre rache, und alle ihre gedanken wider mich.
61. HErr, du höreſt ihre ſchmach, und alle ihre gedanken über mich;
62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr tichten wider mich täglich.
63. Schaue doch, ſie gehen nieder, oder ſtehen auf, ſo † ſingen ſie von mir ein liedlein. †Pſ.69,13.2c.
64. Vergilt * ihnen, HErr, wie ſie verdienet haben. *Pſ.137,8. Jer.50,29.
65. Laß ihnen das herz erſchrecken, und deinen fluch fühlen.
66. Verfolge ſie mit grimm, und vertilge ſie unter dem himmel des HErrn.

v. 1-18. In welchem klag-lied bejammert Jeremia ſein geiſt- und leibliches elend?
19. 20. Wie beweglich betet er darüber zu GOtt?
21-38. Wie tröſtet er ſich dabey, und lehret gedult üben / die er weitläuffig anpreiſet?
39-47. Wie beſchwert er ſich über das murren, und ermahnet zur buße?
48-54. Wie beſchreibt er ſein jammer-lied, über ſein erdultetes elend?
56-66. Wie betete er um hülfe, und um rache wider die feinde?

Das 4. Capitel.

Jammer-lied über der Jüden trübſal; Weiſſagung von der Edomiter untergang.

§ Wie iſt † das gold ſo gar verdunkelt, und das feine gold ſo häßlich worden? und liegen die ſteine des heiligthums vornen auf allen gaſſen zerſtreuet? †Eſ.1,21.
2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet: wie ſind ſie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?
3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie; aber die tochter meines volks muß unbarmherzig ſeyn, wie ein ſtrauß in der wüſten.
4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: die jungen kinder heiſchen brod, und iſt niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das niedliche aſſen, verſchmachten jetzt auf den gaſſen; die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen jetzt im koth liegen.
6. Die miſſethat der tochter meines volks iſt gröſſer, denn die * ſünde Sodom, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu. *1Moſ.18,20. c.19,4.ſq.
7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch; ihre geſtalt war röthlicher denn corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.
8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo dunkel vor ſchwärze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet; ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.
9. Den erwürgeten durchs ſchwert geſchach baß, weder denen, ſo da hungers ſturben; die verſchmachteten und erſtochen wurden vom mangel der früchte des ackers.
10. Es haben die † barmherzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volks. †c.2,20.
11. Der HERR hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet; er hat zu Zion ein * feuer angeſtecket, das auch ihre grundveſte verzehret hat. *Jer.17,27.
12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.
13. § Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten, und um der miſſe-

that willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.
14. Sie giengen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden, und waren mit blut beſudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.
15. Sondern riefen ſie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen, und flohen ſie; daß man auch unter den heyden ſagte: ſie werden nicht lange da bleiben.
16. Darum hat ſie des HErrn zorn zerſtreuet, und will ſie nicht mehr anſehen; weil ſie die prieſter nicht ehreten, und mit den älteſten keine barmherzigkeit übeten.
17. Noch gaffeten unſere augen auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volk, das uns doch nicht helfen konte.
18. Man jagte uns, daß wir auf unſern gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer ende, unſere tage ſind aus, unſer ende iſt kommen.
19. Unſere verfolger waren ſchneller, denn die adler unter dem himmel; auf den bergen haben ſie uns verfolget, und in der wüſten auf uns gelauret.
20. Der geſalbte † des HErrn, der unſer troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtöreten: deß wir uns tröſteten, wir wolten unter ſeinem ſchatten leben unter den heyden. †Jer. 52, 8. 11.
21. § Ja freue dich, und ſey fröhlich, * du tochter Edom, die du wohneſt im lande Uz: denn der † kelch wird auch über dich kommen; du mußt auch trunken und geblöſſet werden. *Pſ. 137, 7. †Jer. 49, 12.
22. Aber h† deine miſſethat hat ein ende, du tochter Zion, er wird dich nicht mehr laſſen wegführen: aber deine miſſethat, du tochter Edom, wird er heimſuchen, und deine ſünden aufdecken. †Eſ. 40, 2.

v. 1-12. Wie kläglich beſingt Jeremia die verheerung, und den jammer-ſtand des geſammten Jüdiſchen volks?
13-20. Was erzählt er vor ſünden derer Propheten und Prieſter, und anderer verſtockten leute, als die urſachen des hiernächſt beſchriebenen unglücks?
21. Wie verhöhnt er die freude derer Idumäer, über diß elend, und wie bedrohet er ſie mit dem zorn-kelch GOttes?
22. Wie weiſſaget er von der endigung der ſtraf-gerichte GOttes bey denen Jüden, und von der heimſuchung derer Idumäer?

Das 5. Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des übel-geplagten Jüdiſchen volks.

§ Gedenke, HErr, wie es uns gehet, ſchaue, und ſiehe an unſere ſchmach.
2. Unſer erbe iſt den fremden zu theil worden, und unſere häuſer den ausländern.
3. Wir ſind wäyſen, und haben keinen vatter, unſere mütter ſind wie witwen.
4. Unſer eigen waſſer müſſen wir um geld trinken, unſer holz muß man bezahlt bringen laſſen.
5. Man treibet uns über hals: und wenn wir ſchon müde ſind, läſſet man uns doch keine ruhe.
6. Wir haben uns müſſen Egypten und Aſſur ergeben, auf daß wir doch brod ſatt zu eſſen haben.
7. Unſere vätter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden, und Wir müſſen ihrer miſſethat entgelten.
8. Knechte herrſchen über uns, und iſt niemand, der uns von ihrer hand errette.
9. Wir müſſen unſer brod mit fahr unſers lebens holen, vor dem ſchwert in der wüſten.
10. Unſere haut iſt verbrannt wie in einem ofen, vor dem gräulichen hunger.
11. Sie haben die weiber zu Zion geſchwächet, und die jungfrauen in den ſtädten Juda.
12. Die fürſten ſind von ihnen gehenket, und * die perſon der alten hat man nicht geehret. *5 Moſ. 28, 50.
13. Die jünglinge haben mühl-ſteine müſſen tragen; und die knaben über dem holz-tragen ſtraucheln.
14. Es ſitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein ſäytenſpiel mehr.
15. Unſers herzens freude hat ein ende, unſer reigen iſt in wehklagen verkehret.
16. Die * krone unſers haupts iſt abgefallen: o weh, daß wir ſo geſündiget haben! *Jerem. 13, 18.
17. Darum iſt auch unſer herz betrübt, und unſere augen ſind finſter worden,
18. Um des berges Zion willen, daß er ſo wüſte liegt, daß die füchſe drüber laufen.
19. Aber du, HErr, der du ewiglich bleibeſt, und dein thron für und für.
20. Warum wilt du unſer ſo gar vergeſſen, und uns die länge ſo gar verlaſſen?
21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß

daß wir wieder heimkommen, verneue unſere tage wie vor alters.
22. Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzu ſehr über uns erzürnet.
v. 1-18. In was vor einem buß-geſang bekennet der Prophet die ſünden des Judenthums, und erzählet dem HErrn die bisherig-erlittene kriegs-noth?
19-22. Wie beweglich bittet er anbey um hülfe, und um endliche wiederherſtellung in dem vorigen ſtand?

Ende der Klag-Lieder Jeremiä.

Der Prophet Heſekiel, oder Ezechiel.

Das 1. Capitel.

Geſichte von ausbreitung des reichs Chriſti durchs predig-amt.

§ IM dreyſſigſten jahr, am fünften tage des vierten monden, da ich war unter den gefangenen am waſſer * Chebar, thät ſich der himmel auf, und GOtt zeigete mir geſichte. *c.10,15.20.22.
2. Derſelbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr, nachdem † Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. †2Kön.25,5.
3. Da geſchach des HErrn wort zu Heſekiel, dem ſohn Buſi, des prieſters, im lande der Chaldäer, am waſſer Chebar; daſelbſt kam die hand des HErrn über ihn.
4. Und § ich ſahe, und ſiehe, es kam ein ungeſtümmer wind von mitternacht her, mit einer groſſen wolken voll feuers, das allenthalben umher glänzete; und § mitten in demſelbigen feuer war es wie licht helle.
5. Und * drinnen war es geſtalt wie vier thiere; und unter ihnen eines geſtalt, wie ein menſch, *c.10,9.ſq.
6. Und ein † jegliches hatte vier angeſichte und vier flügel. †c.10,14.
7. Und ihre beine ſtunden gerade; aber ihre füſſe waren gleich wie runde füſſe, und glänzeten wie ein hell glatt erz;
8. Und hatten menſchen-hände unter ihren flügeln, an ihren vier orten: denn ſie hatten alle vier ihre angeſichte und ihre flügel.
9. Und derſelbigen flügel war je einer an dem andern. Und wenn ſie giengen, durften ſie ſich nicht rum lenken; ſondern wo ſie hingiengen, giengen ſie ſtracks vor ſich.
10. Ihre angeſichte zur rechten ſeiten der viere, waren gleich * einem menſchen und löwen; aber zur linken ſeiten der viere, waren ihre angeſichte gleich einem ochſen und adler *Off.4,7.
11. Und ihre angeſichte und flügel waren oben her zertheilet, daß je zween flügel zuſammen ſchlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.
12. Wo ſie hingiengen, da giengen ſie ſtraks vor ſich; ſie giengen aber, wohin der wind ſtund, und durften ſich nicht rum lenken, wenn ſie giengen.
13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kohlen, die da brennen, und wie fackeln, die zwiſchen den thieren giengen. Das feuer aber gab einen glanz von ſich, und aus dem feuer gieng ein *blitz*.
14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein blitz.
15. § Als ich die thiere ſo ſahe, ſiehe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren, und war anzuſehen wie vier räder.
16. Und dieſelbigen * räder waren wie ein türkis, und waren alle vier eines wie das ander; und ſie waren anzuſehen, als wäre ein rad im andern. *c.10,9.
17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen, und durften ſich nicht rum lenken, wenn ſie giengen.
18. Ihre felgen und höhe waren ſchröcklich, und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.
19. Und wenn die thiere giengen, ſo giengen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die räder auch empor.
20. Wo † der wind hingieng, da giengen ſie auch hin; und die räder huben ſich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern. †v.12.
21. Wenn ſie giengen, ſo giengen dieſe auch, wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.
22. § Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchröcklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet.
23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtraks gegen dem andern ſtund; und eines jeglichen leib bedeckten zween flügel.
24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer, und wie ein getöne des al-

Allmächtigen, wenn ſie giengen und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

25. Und wenn ſie ſtill ſtunden, und die flügel nieder lieſſen, ſo donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und § über dem himmel, ſo oben über ihnen war, war * es geſtalt, wie ein ſapphir, gleichwie ein ſtuhl; und auf demſelbigen ſtuhl ſaß einer, gleich wie ein menſch geſtalt. *Off.4,3.ſq.

27. Und § ich ſahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es geſtalt wie ein feuer um und um, von ſeinen lenden über ſich, und unter ſich ſahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28. § Gleichwie der * regenbogen ſiehet in den wolken, wenn es geregnet hat, alſo glänzete es um und um. Diß war das anſehen der herrlichkeit des HErrn. Und da ichs geſehen hatte, fiel ich auf mein angeſicht, und hörete einen redē. *Sir.43,22.

v. 1-3. Wann, und an welchem ort, hatte Heſekiel ſein unten beſchriebenes Propheten-geſichte?

4. Wie beſchreibt er den erblickten ungeſtümmen mitternacht-wind, als das bild der einbrechenden macht derer Babylonier?

4-14. Was erzählt er vor übrige umſtände, und erblickte bildniſſe, welche die fortwährende lehre, und das reich der gnaden dabey abſchatteten?

15-21. Wie beſchreibt er das darneben geſehene rad in vierfacher geſtalt, zum bild der wunder-wege und vorſorge GOttes, für ſeine kirche unter allen trübſalen auf erden?

22-25. Was gedenket er von erblickten flügeln, und deren gehörten geräuſch, als dem bedeuteten ſchall des evangelii, in allen landen des anzurichtenden kirchen-himmels?

26. Wie beſchreibt er das geſichte des throns, als ein ſinn-bild des, in dem blute des mittlers gegründeten gnaden-reichs, und des zur rechten GOttes verklärt ſitzenden Chriſti?

27. In welchem geſichte wurde ihm das offenbahrte geheimniß abgeſchattet, das von der welt her iſt verborgen geweſen, doch aber in einem dunkeln wort immer vorgetragen worden?

28. Wie beſchreibt er den umglanz dieſes geſichts, mit dem regenbogen, zum zeichen des immerwährenden ſiegels des gnaden-bundes?

Das 2. Capitel.

Des propheten Ezechiels beruf zum propheten-amt.

Und § er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, † trit auf deine füſſe, ſo will ich mit dir reden. †Dan.10,11.

2. Und da er ſo mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füſſe, und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und § er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, Ich ſende dich zu den kindern Iſrael, zu dem abtrünnigen volke, ſo von mir abtrünnig worden ſind. Sie ſamt ihren vätern haben bis auf dieſen heutigen tag wider mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen ich dich ſende, haben * harte köpfe und verſtockte herzen; zu denen ſolt du ſagen: So ſpricht der HErr HErr. *Eſ.48,4. Jer.5,3.

5. Sie gehorchen oder laſſens; Es iſt wol ein ungehorſam haus: dennoch ſollen ſie wiſſen, daß ein prophet unter ihnen iſt.

6. Und § Du menſchen-kind, ſolt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es ſind wol widerſpenſtige und ſtachlichte dornen bey dir, und du wohneſt unter den ſcorpionen: aber du ſolt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angeſichte dich entſetzen, ob ſie wol ein ungehorſam haus ſind.

7. Sondern du ſolt ihnen mein wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſens: denn es iſt ein ungehorſam volk.

8. Aber § du menſchen-kind, höre du, was ich dir ſage, und ſey nicht ungehorſam, wie das ungehorſame haus iſt: thue deinen mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich ſahe, und ſiehe, da war eine hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zuſammen gelegten brief.

10. Den breitete ſie aus vor mir, und er war beſchrieben auswendig und inwendig; und ſtund drinnen geſchrieben: † Klage, ach und weh. †Spr.23,29.

v. 1. 2. Wie beſchreibt Ezechiel die, an ihn ergangene aufrufung, und erfolgte erquickung, beym gehör der rede GOttes?

3-5. Wie erzählt er ſeinen erhaltenen Propheten-beruf, zu einem volk von harten köpfen, und verſtockten herzen?

6. 7. Was ſprach ihm der HErr vor muth ein, und wie warnete er ihn vor menſchen-furcht?

8-10. Wie beſchreibt er die rede GOttes, und ſein gehabtes geſichte, eines zuſammen gelegten und ausgebreitet-geſchriebenen briefs?

Cap. 3. v. 1. §Und er ſprach zu mir: Du
menſchen-kind, * iß, was vor dir iſt, nem-
lich dieſen brief, und gehe hin, und pre-
dige dem hauſe Iſrael. *Off.10,9.
2. Da thät ich meinen mund auf, und er
gab mir den brief zu eſſen,
3. Und ſprach zu mir: Du menſchen-kind,
du mußt dieſen brief, den ich dir gebe, in
deinen leib eſſen, und deinen bauch damit
füllen. Da aß ich ihn, und er war in mei-
nem munde ſo ſüß als honig.
4. Und § er ſprach zu mir: Du menſchen-
kind, gehe hin zum hauſe Iſrael, und pre-
dige ihnen mein wort.
5. Denn ich ſende dich ja nicht zum volk,
das eine fremde rede und unbekannte ſpra-
che habe, ſondern zum hauſe Iſrael:
6. Ja freylich nicht zu groſſen völkern, die
fremde rede und unbekante ſprache ha-
ben, welcher worte du nicht vernehmen
könteſt. Und wenn ich dich gleich zu den-
ſelbigen ſendete, würden ſie dich doch ger-
ne hören.
7. Aber § das haus Iſrael will dich nicht
hören: denn ſie wollen mich ſelbſt nicht
hören: Denn das ganze haus Iſrael hat
harte ſtirnen und verſtockte herzen.
8. Aber doch habe ich dein † angeſicht
hart gemacht gegen ihr angeſicht, und dei-
ne ſtirne gegen ihre ſtirne. †Jer.1,18.
9. Ja ich habe deine ſtirn ſo hart, als ei-
nen demant, der härter iſt denn ein fels,
gemacht. Darum fürchte dich nicht, ent-
ſetze dich auch nicht vor ihnen, daß ſie ſo
ein ungehorſam haus ſind.

Das 3. Capitel.

Der Prophet wird gen Babel geführet, ſeines wächter-amts erinnert, und darinn beſtättiget.

Und § er ſprach zu mir: Du menſchen-
kind, alle meine worte, die ich dir
ſage, die faſſe mit herzen, und nimm
ſie zu ohren;
11. Und gehe hin zu den gefangenen dei-
nes volks, und predige ihnen, und ſprich
zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr:
*Sie hörens oder laſſens. *c.2,5.7.
12. Und ein wind hub mich auf, und ich
hörete hinter mir ein getöne, wie eines
groſſen erdbebens: Gelobet ſey die herrlich-
keit des HErrn an ihrem orte.
13. Und war ein rauſchen von den flügeln
der thiere, die ſich an einander küſſeten;
und auch das raſſeln der räder, ſo hart bey
ihnen waren; und das getöne eines groſſen
erdbebens.
14. Da hub † mich der wind auf, und
führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und
erſchrack ſehr; aber des HErrn hand hielt
mich veſt. †Ap.G.8,39.
15. Und ich kam zu den gefangenen, die
am waſſer Chebar wohneten, da die man-
deln ſtunden, im monden Abib, und ſatzte
mich bey ſie, die da ſaſſen; und blieb daſelbſt
unter ihnen ſieben tage ganz traurig.
16. Und da die ſieben tage um waren, ge-
ſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:
17. §Du menſchen-kind, * ich habe dich
zum wächter geſetzet über das haus J-
ſrael; du ſolt aus meinem munde das
wort hören, und ſie von meinetwegen
warnen. *c.33,7.
18. Wenn ich dem gottloſen ſage: Du
mußt des todes ſterben; und du warneſt
ihn nicht, und ſageſt es ihm nicht, damit
ſich der gottloſe von ſeinem gottloſen we-
ſen hüte, auf daß er lebendig bleibe: ſo
wird der gottloſe um ſeiner ſünde willen
ſterben; aber ſein blut will ich von deiner
hand fordern.
19. Wo Du aber den gottloſen warneſt,
und Er ſich nicht bekehret von ſeinem
gottloſen weſen und wege; ſo wird
Er um ſeiner ſünde willen ſterben; aber
Du haſt deine ſeele errettet.
20. Und wenn † ſich ein gerechter von
ſeiner gerechtigkeit wendet, und thut bö-
ſes, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen, daß
er muß ſterben: denn weil du ihn nicht ge-
warnet haſt, wird er um ſeiner ſünde wil-
len ſterben müſſen, und ſeine gerechtigkeit,
die er gethan hat, wird nicht angeſehen
werden; aber ſein blut will ich von deiner
hand fordern. †c.18,24.
21. Wo du aber den gerechten warneſt,
daß er nicht ſündigen ſoll, und Er ſündi-
get auch nicht; ſo ſoll er leben, denn er
hat ſich warnen laſſen; und Du haſt deine
ſeele errettet.
22. Und * daſelbſt kam des HErrn hand
über mich, und ſprach zu mir: Mache dich
auf, und gehe hinaus ins feld, da will ich
mit dir reden. *c.1,3.
23. Und § ich machte mich auf, und gieng
hinaus ins feld; und ſiehe, da ſtund die
herrlichkeit des HErrn daſelbſt, gleich wie
ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte; und
ich fiel nieder auf mein angeſicht.
24. Und ich ward * erquickt, und trat auf
meine füſſe: und § er redete mit mir, und

ſprach zu mir: Gehe hin, und verſchleuß dich in deinem hauſe. *c. 2, 2.

25. Und § Du menſchen-kind, ſiehe, man wird dir ſtricke anlegen, und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen ſolleſt.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gaumen kleben laſſen, daß du erſtummen ſolt, und nicht mehr ſie ſtrafen mögeſt: denn es iſt ein ungehorſam haus.

27. § Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen ſagen ſolt: So ſpricht der HErr HErr. Wers †höret, der höre es, wers läſſet, der laſſe es: denn es iſt ein ungehorſam haus. †c. 2, 5. 7.

v. 1-3. Nach welch erhaltenem befehl, mußte der Prophet dieſen brief eſſen, zur bedeutung, das wort GOttes wohl zu faſſen, das er predigen müßte?

4-6. Was erzählt er für umſtände, ſeines beſtättigten Propheten-berufs, an das haus Iſrael?

7-9. Wie beſchreibt GOtt den verſtockten ſinn, des hauſes Iſrael, und die ausrüſtung des Propheten, mit beſonderem muth und kraft?

10-15. Mit was für ordre fertigte ihn GOtt an die gefangenen ab, und wie wurde er zu denenſelben hingerückt?

17-21. Mit was vor warnungs-pflichten und droh-worten, hatte ihn GOtt zum wächter geſetzt?

23. Wo zeigte ihm GOtt, das ehemalige geſicht, am waſſer Chebar, zum zeichen ſeiner offenbahrenden herrlichkeit zum gericht, durch die Babyloniſche gefängniß?

24. Was bekam er, nach der erquickung, vor verhaltungs-befehle von GOtt?

25. 26. Was verkündigte er ihm hiernächſt vor wiedrige ſchickſale in ſeinem Propheten-amt?

27. Wie verſpricht er ihn, tüchtig zu machen, in ſeinen nahmen, gegen ein ungehorſames haus zu reden?

Das 4. Capitel.

Belägerung der ſtadt Jeruſalem vorgebildet.

Und § Du menſchen-kind, nimm einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die ſtadt Jeruſalem.

2. Und mache eine belägerung darum, und baue ein bollwerk darum, und grabe einen ſchutt darum; und mache ein heer darum, und ſtelle böcke rings um ſie her.

3. Für dich aber nimm eine eiſerne pfanne, die laß eine eiſerne mauer ſeyn zwiſchen dir und der ſtadt; und richte dein angeſicht gegen ſie, und belagere ſie. Das ſey ein zeichen dem hauſe Iſrael.

4. § Du ſolt dich auch auf deine linke ſeite legen, und die miſſethat des hauſes Iſrael auf dieſelbige legen; ſo viel tage du drauf liegeſt, ſo lange ſolt du auch ihre miſſethat tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer miſſethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; ſo lange ſolt du die miſſethat des hauſes Iſrael tragen.

6. Und wenn du ſolches ausgerichtet haſt, ſolt du darnach dich auf deine rechte ſeite legen, und ſolt tragen die miſſethat des hauſes Juda vierzig tage lang: Denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe.

7. Und richte dein angeſicht und deinen bloſſen arm wider das belagerte Jeruſalem, und weiſſage wider ſie.

8. Und ſiehe, ich will dir ſtricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögeſt, von einer ſeiten zur andern, bis du die tage deiner belägerung vollendet haſt.

9. § So nimm nun zu dir weitzen, gerſten, bohnen, linſen, hirſen und ſpelt, und thue alles in Ein faß, und mache dir ſo viel brod daraus, ſo viel tage du auf deiner ſeiten liegeſt, daß du * drey hundert und neunzig tage daran zu eſſen habeſt. *v. 5.

10. Alſo, daß deine ſpeiſe, die du täglich eſſen mußt, ſey zwanzig ſeckel ſchwer. Solches ſolt du von einer zeit zur andern eſſen.

11. Das waſſer ſolt du auch nach der maaß trinken, nemlich das ſechſte theil vom hin; und ſolt ſolches auch von einer zeit zur andern trinken.

12. § Gerſten-kuchen ſolt du eſſen, die du vor ihren augen mit menſchen-miſt backen ſolt.

13. Und der HErr ſprach: Alſo müſſen die kinder Iſrael ihr unrein brod eſſen unter den heyden, dahin ich ſie verſtoſſen habe.

14. § Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, ſiehe, meine ſeele iſt* noch nie unrein worden: denn ich habe von meiner jugend auf, bis auf dieſe zeit, kein aas noch zerriſſens geſſen, und iſt nie kein unrein fleiſch in meinen mund kommen. *Ap. G. 10, 14.

15. Er aber ſprach zu mir: Siehe, ich will dir küh-miſt für menſchen-miſt zulaſſen, damit du dein brod machen ſolt.

16. Und ſprach zu mir: § Du menſchen-kind, ſiehe, † ich will den vorrath des brods zu Jeruſalem wegnehmen, daß ſie das brod eſſen müſſen nach dem gewicht, und mit kummer, und das waſſer nach dem maaß mit kummer trinken. †c. 5, 16. 2c.

17. Dar-

17. Darum, daß es am brod und waſſer mangeln wird, und einer mit dem andern trauren, und in ihrer miſſethat verſchmachten ſollen.

v. 1-3. Wie befahl GOtt dem Ezechiel, die belagerung Jeruſalems in einem bilde darzuſtellen?

4-8. Wie ließ er ihm ſeine langmuth abbilden, gegen die miſſethat des hauſes Iſrael und Juda, durch das liegen auf der rechten und linken ſeite?

9-11. Was befahl er ihm vor ſchlechte ſpeiſe, und ſchlechten trank, währender ſolcher zeit zu ſich zu nehmen?

12. 13. Was ſolte er vor miſt-kuchen backen und eſſen?

14. 15. Auf welch gethane vorſtellung, ließ ihn der HErr küh-miſt, für menſchen-miſt nehmen?

16. 17. Wie erklärte ihm GOtt die bedeutung, von dieſen prophetiſchen unternehmungen?

Das 5. Capitel.

Vorbild der haupt-plagen den Jüden verkündiget und derſelben urſachen.

Und du menſchen-kind, §nim ein ſchwert, ſcharf wie ein ſcheermeſſer, und fahre damit über dein haupt und bart; und nimm eine wage, und theile ſie damit.

2. Das eine dritte theil ſolt du mit feuer verbrennen mitten in der ſtadt, wenn die tage der belagerung um ſind: Das andere dritte theil nimm, und ſchlage es mit dem ſchwert rings umher. Das letzte dritte theil ſtreue in den wind, daß ich das ſchwert hinter ihnen her ausziehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantel-zipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer, und verbrenne es mit feuer: von dem ſoll ein feuer auskommen über das ganze haus Iſrael.

5. So ſpricht der HErr HErr: §Das iſt Jeruſalem, die ich unter die heyden geſetzet habe, und rings um ſie her länder.

6. Sie aber hat mein geſetz verwandelt in gottloſe lehre, mehr, denn die heyden, und meine rechte mehr, denn die länder, ſo rings um ſie her liegen. Denn ſie verwerfen mein geſetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: §Weil ihrs mehr machet, denn die heyden, ſo um euch her ſind, und nach meinen geboten nicht lebet, und * nach meinen rechten nicht thut, ſondern nach der heyden weiſe thut, die um euch her ſind. *c.11,12.

8. So ſpricht der HErr HErr alſo: Sihe, ich will auch an dich, und will recht über dich gehen laſſen, daß die heyden zuſehen ſollen.

9. Und will alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde um aller deiner gräuel willen.

10. Daß in dir die väter † ihre kinder, und die kinder ihre väter freſſen ſollen: und will ſolch recht über dich gehen laſſen, daß alle deine übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden. †5 Moſ.28,53.

11. Darum, ſo wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HErr: Weil du mein heiligthum mit allerley deinen gräueln und götzen verunreinigt haſt; will Ich dich auch zerſchlagen, und mein* auge ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. *c.7,4. c 8,18.

12. Es ſoll das dritte theil von dir an der peſtilenz ſterben, und durch hunger alle werden; und das ander dritte theil durchs ſchwert fallen, rings um dich her; und das letzte dritte theil will ich in alle winde zerſtreuen, und † das ſchwert hinter ihnen her ausziehen. †v.2.

13. Alſo ſoll mein zorn vollendet, und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich meinen muth kühle; und ſie ſollen erfahren, daß Ich, der HErr, in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinen grimm an ihnen ausgerichtet habe.

14. Ich will dich zur wüſten und zur ſchmach ſetzen vor den heyden, ſo um dich her ſind, vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und ſolt eine ſchmach, hohn, exempel und wunder ſeyn allen heyden, die um dich her ſind, wenn ich über dich das recht gehen laſſe mit zorn, grimm und zornigem ſchelten: (Das ſag Ich, der HErr.)

16. Und wenn ich böſe pfeile des hungers unter ſie ſchieſſen werde, die da ſchädlich ſeyn ſollen, und ich ſie ausſchieſſen werde euch zu verderben; und den * hunger über euch immer gröſſer werden laſſe, und den vorrath des brods wegnehme. *Eſ.3,1.

17. Ja † hunger, und böſe wilde thiere will ich unter euch ſchicken, die ſollen euch ohne kinder machen; und ſoll peſtilenz und blut unter dir umgehen: und will das ſchwert über dich bringen. * Ich der HErr habs geſagt. †c.14,21. Off.6,8. *c.21,17.

v. 1-4. Was gab GOtt dem Ezechiel vor befehl, wegen abſchneid- und vertheilung derer haare, von ſeinem haupt und bart?

5. 6. Wie deutet er mit dieſem umſtand auf Jeruſalem, und was erzählt er vor ſünden dieſer ſtadt?

7-17. Wie drohet er, ſie derentwegen heimzuſuchen, und was benennet er vor arten ſolcher ſtrafen?

Das 6. Capitel.

Von verwüſtung des jüdiſchen landes.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. §Du menſchen-kind, kehre dein angeſicht * wider die berge Iſrael, und weiſſage wider ſie, *c. 36, 1.

3. Und ſprich: Ihr berge Iſrael, höret das wort des HErrn HErrn: So ſpricht der HErr HErr, beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, ich will das ſchwert über euch bringen, und eure höhen umbringen.

4. Daß eure altare verwüſtet, und eure götzen zerbrochen ſollen werden. Und will eure leichnam vor den bildern todtſchlagen laſſen.

5. Ja, ich will die leichnam der kinder Iſrael vor euren bildern fällen, und will eure gebeine um eure altare her zerſtreuen.

6. Wo ihr wohnet, da ſollen die ſtädte wüſte, und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüſte und zur einöde machen, und eure götzen zerbrechen und zu nichte machen, und eure bilder zerſchlagen, und eure ſtifte vertilgen.

7. Und ſollen erſchlagene unter euch da liegen; daß ihr erfahret, Ich ſey der HErr.

8. §Ich will aber † etliche von euch überbleiben laſſen, die dem ſchwert entgehen unter den heyden; wenn ich euch in die länder zerſtreuet habe. †Eſ. 1, 8. 9.

9. Dieſelbigen eure übrigen werden denn an mich gedenken unter den heyden, da ſie gefangen ſeyn müſſen, wenn ich ihr huriſch herz, ſo von mir gewichen, und ihre huriſche augen, ſo nach ihren götzen geſehen, zerſchlagen habe; und wird ſie gereuen die bosheit, die ſie durch allerley ihre gräuel begangen haben.

10. Und ſollen erfahren, daß Ich der HErr ſey, und nicht umſonſt geredet habe, ſolches unglück ihnen zu thun.

11. So ſpricht der HErr HErr: §Schlage deine hände zuſammen, und ſtrampel mit deinen füſſen, und ſprich: Wehe über alle gräuel der bosheit im hauſe Iſrael; darum ſie * durchs ſchwert, hunger und peſtilenz fallen müſſen. *c. 5, 17.

12. Wer ferne iſt, wird an der peſtilenz ſterben: und wer nahe iſt, wird durchs ſchwert fallen: wer aber überbleibet, und davor behütet iſt, wird hungers ſterben. Alſo will ich meinen grimm unter ihnen vollenden.

13. Daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HErr, wenn ihre erſchlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altare her; oben auf allen hügeln, und oben † auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen, und unter allen dicken eichen, an welchen orten ſie allerley götzen ſüſſes räuch-opfer thäten. †1 Kön. 14, 23.

14. Ich will meine hand wider ſie ausſtrecken, und das land wüſt und öde machen, von der wüſten an bis gen Diblath, wo ſie wohnen: und ſollen erfahren, daß Ich der HErr ſey.

v. 1-7. Was befahl der HErr dem Ezechiel zu weiſſagen, wider die abgötterey Iſraels auf den bergen?

8-10. Was füget er bey ſolchen angedroheten ſtraf-gerichten, vor einen troſt für die frommen bey?

11-14. Mit was vor geberden, und worten, befahl ihm der HErr, dem ſündhaften Iſrael die ſtrafe zu verkünden?

Das 7. Capitel.

Weiſſagung vom untergang des königreichs Juda.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, ſo ſpricht der HErr HErr vom lande Iſrael: § Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: Denn ich will meinen grimm über dich ſenden, und will dich richten, wie du verdienet haſt; und will dir geben, was allen deinen gräueln gebühret.

4. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, noch überſehen; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt, und deine gräuel ſollen unter dich kommen; daß ihr erfahren ſolt, Ich ſey der HErr. *c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So ſpricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es iſt erwacht über dich: ſiehe, es kommt.

7. Es gehet ſchon auf, und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers iſt nahe, da kein ſingen auf den bergen ſeyn wird.

8. Nun will ich bald meinen grimm über dich ſchütten, und meinen zorn an dir vollenden; und will dich richten, wie du verdienet haſt; und dir geben, was deinen gräueln allen gebühret.

9. Mein † auge ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will dir geben, wie du verdieneſt haſt, und deine

gräuel

gräuel ſollen unter dich kommen; daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HErr, der euch ſchlägt. †c.5,11. c.20,17.

10. Siehe, * der tag, ſiehe, er kommt daher: er bricht an, die ruthe blühet, und der ſtolze grünet. *v.7.

11. Der tyrann hat ſich aufgemacht, zur ruthen über die gottloſen; daß nichts von ihnen, noch von ihrem volk, noch von ihrem haufen troſt haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käufer freue ſich nicht, und der verkäufer traure nicht: Denn es kommt der zorn über alle ihren haufen.

13. §Darum ſoll der verkäufer nach ſeinem verkauften gut nicht wieder trachten. Deñ wer da lebet, der wirds haben. Denn die weiſſagung über allen ihren haufen wird nicht zurück kehren; keiner wird ſein leben erhalten um ſeiner miſſethat willen.

14. Laſſet ſie die poſaune nur blaſen, und alles zurüſten; es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimm gehet über alle ihren haufen.

15. Auf den gaſſen gehet das ſchwert, in den häuſern gehet peſtilenz und hunger. Wer auf dem felde iſt, der wird vom ſchwert ſterben; wer aber in der ſtadt iſt, den wird die peſtilenz und hunger freſſen.

16. Und § welche unter ihnen entrinnen, die müſſen auf den gebürgen ſeyn, und † wie die tauben in den gründen, die alle unter einander kirren, ein jeglicher um ſeiner miſſethat willen. †Eſ.38,14. c.59,11.

17. Aller hände werden dahin ſinken; und aller knie werden ſo ungewiß ſtehen, wie waſſer.

18. Und werden ſäcke um ſich gürten, und mit furcht überſchüttet ſeyn; und aller * angeſicht jämmerlich ſehen, und aller häupte werden kahl ſeyn. *Eſ.15,2.ꝛc.

19. Sie werden ihr * ſilber hinaus auf die gaſſen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: Denn ihr ſilber und gold wird ſie nicht erretten am tage des zorns des HErrn. Und werden doch ihre ſeelen davon nicht ſättigen, noch ihren bauch davon füllen: Denn es iſt ihnen geweſt ein ärgerniß zu ihrer miſſethat. *Spr.11,4. c.10,4.

20. §Sie haben aus ihrē edlen kleinodien, damit ſie hoffart trieben, bilde ihrer gräuel und ſcheuel gemacht. Darum will ichs ihnen zum unflat machen;

21. Und wills fremden in die hände geben, daß ſie es rauben, und den gottloſen auf erden zur ausbeute; daß ſie es entheiligen ſollen.

22. Ich will * mein angeſicht davon kehren, daß ſie meinen ſchatz ja wohl entheiligen; ja räuber ſollen drüber kommen, und es entheiligen. *5Moſ.32,20.

23. §Mache ketten: denn das land iſt voll blutſchulden, und die ſtadt voll frevels.

24. So will ich die ärgſten unter den heyden kommen laſſen, daß ſie ſollen ihre häuſer einnehmen; und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt; da werden ſie friede ſuchen, und wird nicht da ſeyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander, ſo werden ſie denn ein geſicht bey den propheten ſuchen; aber es wird weder geſetz bey † den prieſtern, noch rath bey den alten mehr ſeyn. *Hiob 1,14. †Mal.2,7.

27. Der könig wird betrübt ſeyn, und die fürſten werden traurig gekleidet ſeyn, und die hände des volks im lande werden verzagt ſeyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebet haben, und will ſie richten, wie ſie es verdienet haben; daß ſie * erfahren ſollen, Ich ſey der HErr. *c.13,22.

v. 2-12. Mit was vor worten beſchreibt GOtt dem Ezechiel den ohnfehlbaren und nahen untergang Juda?

13-15. Was gibt er vor nähere beſchreibung ſolcher trübſalen, durch ſchwert, hunger, und peſtilenz?

16-19. Wie ſtellt er allen künftig-erfolgenden jammer, als ganz unvermeidlich vor?

20-22. Wie drohet er ſie alſofort mit dem zu ſtrafen, womit ſie ſich verſündiget haben?

23-27. Wie befahl er ihm, die vorſtehende gefangennehmung durch ketten vorzuſtellen, und was fügt er vor erklärung davon bey?

Das 8. Capitel.

Abgötterey eine urſach der künftigen ſtrafe.

Und § es begab ſich im ſechſten jahr, am fünften tage des ſechſten monden, daß ich ſaß in meinem hauſe, und die alten aus Juda ſaſſen vor mir; daſelbſt fiel die hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und ſiehe, ich ſahe, daß von ſeinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer; aber oben über ſeinen lenden war es licht helle.

3. Und reckete aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwiſchen himmel und erden, und brachte mich

mich gen Jeruſalem in einem göttlichen
geſichte zu dem innern thor, das gegen
mitternacht ſtehet; da denn ſaß ein bild,
zu verdrieß dem hausherrn.
4. Und § ſiehe, da war die herrlichkeit des
GOttes Iſrael, wie ich ſie zuvor geſehen
hatte im felde,
5. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-
kind, hebe deine augen auf gegen mitter-
nacht. Und da ich meine augen aufhub ge-
gen mitternacht, ſiehe, da ſaß gegen mitter-
nacht das verdrießliche bilde am thor des
altars, eben da man hinein gehet.
6. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-
kind, ſieheſt du auch, was dieſe thun?
Nemlich groſſe gräuel, die das haus Iſrael
hie thut, daß ſie mich ja ferne von meinem
heiligthum treiben; aber du wirſt noch
mehr gröſſere gräuel ſehen.
7. Und § er führete mich zur thür des vor-
hofes, da ſahe ich, und ſiehe, da war ein
loch in der wand.
8. Und er ſprach zu mir: Du menſchē-kind,
grabe durch die wand. Und da ich durch
die wand grub, ſiehe, da war eine thür.
9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein, und
ſchaue die böſen gräuel, die ſie allhie thun.
10. Und da ich hinein kam, und ſahe, ſie-
he da waren * allerley bildniſſe der wür-
me und thiere, eitel ſcheuel, und allerley
götzen des hauſes Iſrael, allenthalben um-
her an der wand gemacht. *Röm. 1,23.
11. Vor welchen ſtunden ſiebenzig män-
ner, aus den älteſten des hauſes Iſrael;
und Jaſanja, der ſohn Saphan, ſtund auch
unter ihnen; und ein jeglicher hatte ſein
räuchwerck in der hand: und gieng ein di-
cker nebel auf vom räuchwerk.
12. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind,
ſieheſt du, was die älteſten des hauſes Iſrael
thun im finſterniß, ein jeglicher in ſeiner
ſchöneſten kammer? Denn * ſie ſagen: Der
HErr ſiehet uns nicht; ſondern der HErr
hat das land verlaſſen. *c. 9,9. Pſ. 94,7.
13. Und er ſprach zu mir: § Du ſolt noch
mehr gröſſere gräuel ſehen, die ſie thun.
14. Und er führete mich hinein zum thor
an des HErrn hauſe, das gegen mitter-
nacht ſtehet: und ſiehe, daſelbſt ſaſſen wei-
ber, die weineten über den Thamus.
15. Und er ſprach zu mir: Menſchen-kind,
ſieheſt du das? Aber du ſolt noch gröſſere
gräuel ſehen, denn dieſe ſind.
16. Und er führete mich in den innern hof
am hauſe des HErrn; und ſiehe, vor der
thür am tempel des HErrn, zwiſchen der
halle und dem altar, da waren bey fünf
und zwanzig männer, die ihren rücken ge-
†
gen dem tempel des HErrn, und ihr ange-
ſicht gegen dem morgen gekehret hatten;
und beteten gegen der ſonnen aufgang.
17. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind,
ſieheſt du das? Iſts dem hauſe Juda zu
wenig, daß ſie alle ſolche gräuel hie thun?
So ſie doch ſonſt im ganzen lande eitel ge-
walt und unrecht treiben, und fahren zu,
und reitzen mich auch; und ſiehe, ſie hal-
ten die weinreben an die naſen.
18. Darum will Ich auch wider ſie mit
grimm handeln; und † mein auge ſoll ihrer
nicht verſchonē, und will nicht gnädig ſeyn.
Und * wenn ſie gleich mit lauter ſtimme vor
meinen ohren ſchreyen, will ich ſie doch
nicht hören. †c. 7,4. 9. c. 9,10. *Eſ. 1,15.

v. 1-3. Wie beſchreibt Ezechiel ſeine unvermuthete entzückung zu dem innern thor gen Jeruſalem?
4-6. Wie beſchreibt er das dortige verdrießliche bild neben dem erblickten ehemaligen geſichte, zum zeichen des verfalls des Judenthums, kurz vor der zukunft Chriſti?
7-12. Wie erzählt er den erblickten gräuel der abgötterey, von ſiebenzig älteſten des hauſes Iſrael, durch das durchgrabene wand-loch?
13-16. Was erzählt er vor anderweit-angeſchauete abgöttiſche gröſſere gräuel im tempel?
17. 18. Was drohet GOtt vor ein unerbittlich-ſcharfes gericht dawider ergehen zu laſſen?

Das 9. Capitel.

Strafe der abgöttiſchen.

Und § er rief mit lauter ſtim̃e vor meinen
ohren, und ſprach: Es iſt nahe kommen
die heimſuchung der ſtadt; und ein
jeglicher habe ein mördlich waffen in ſei-
ner hand.
2. Und ſiehe, § es kamen ſechs männer auf
dem wege vom oberthor her, das gegen
mitternacht ſtehet, und ein jeglicher hatte
ein ſchädlich waffē in ſeiner hand. Aber § es
war Einer unter ihnen, der hatte leinwad
an, und einen ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.
Und ſie giengen hinein, und traten neben
den ehernen altar.
3. Und § die herrlichkeit des GOttes Iſrael
erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie
war, zu der ſchwelle am hauſe: und rief
dem, der die leinwad an hatte, und den
ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.
4. Und § der HErr ſprach zu ihm: Gehe
durch die ſtadt Jeruſalem; und * zeichne mit
einem zeichen an die ſtirn die leute, ſo da
ſeuf-

ſeufzen und jammern über alle gräuel, ſo
darinnen geſchehen. *2Moſ.12,23.
5. Zu jenen aber ſprach er, daß ichs hö-
rete: § Gehet dieſem nach durch die ſtadt,
und ſchlaget drein: eure * augen ſollen nicht
ſchonen, noch überſehen. *c.8,18.
6. Erwürget beyde alte, jünglinge, jung-
frauen, kinder und weiber, alles todt; aber
die das zeichen an ſich haben, derer ſollt ihr
keinen anrühren. Fahet aber an, an mei-
nem heiligthum. Und ſie fiengen, an an
den alten leuten, ſo vor dem hauſe waren.
7. Und er ſprach zu ihnen: Verunreiniget
das haus, und machet die vorhöfe voll tod-
ter leichnam; gehet heraus. Und ſie gien-
gen heraus, und ſchlugen in der ſtadt.
8 Und da ſie ausgeſchlagen hatten, war
Ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein
angeſicht, ſchrye und ſprach: § Ach HErr
HErr, wilt du denn alle übrigen in Iſrael
verderben, daß du deinen zorn ſo aus-
ſchütteſt über Jeruſalem? *c.11,13.
9. Und er ſprach zu mir: § Es iſt die miſſe-
that des hauſes Iſrael und Juda allzuſehr
groß; es iſt eitel gewalt im lande, und un-
recht in der ſtadt. Denn ſie * ſprechen:
Der HErr hat das land verlaſſen, und der
HErr ſiehet uns nicht. *c.9.12.
10. Darum ſoll mein auge auch nicht ſcho-
nen, will auch nicht gnädig ſeyn; ſondern
ich will ihr thun auf ihren kopf werfen.
11. Und ſiehe, § der mann, der die leinwad
an hatte, und den ſchreibzeug an ſeiner ſei-
ten, antwortete und ſprach: Ich habe
gethan, wie du mir geboten haſt.

v. 1. Wie beſtellte GOtt die mördliche waffen zur heimſuchung der verſündigten ſtadt Jeruſalem?

2. Was kamen vor männer zum bilde derer fürnehmſten feinde, die denen Jüden den garaus machten?

2. Wer ſchilderte den Sohn GOttes ab, der die glaubigen vor dem ewigen untergang bewahrte?

3. Was für ein geſichts-bild deutete auf die annäherung des gerichts GOttes, über die ſtadt und den tempel?

4. Was vor befehl bekam der mann, mit dem ſchreib-zeug, zur bewahrung, und ſicherheit derer auserwählten vor dem unglück?

5-7. Was gab der HErr denen übrigen männern, mit mördlichen waffen vor befehl?

8. Wie demüthig und beweglich betete hiebey der übrig gebliebene Ezechiel?

9. 10. Was erzählte ihm der HErr vor verübte miſſethaten, darüber er alſo ſtrafen müſſe?

11. Wie hinterbrachte der mann mit dem ſchreib-zeug, die geſchehene vollziehung ſeines erhaltenen befehls?

Das 10. Capitel.

Geſicht von glüenden kolen und des HErrn herrlichkeit.

Und ich ſahe, und ſiehe, § am himmel über
dem haupt der Cherubim war es ge-
ſtalt wie ein ſapphir, und über den-
ſelbigen war es gleich anzuſehen * wie ein
thron. *c.1,26. Off.4,2.
2. Und § er ſprach zu dem mann im lein-
wad: Gehe hinein zwiſchen die räder un-
ter den Cherub, und faſſe die hände voll
glüender kolen, ſo zwiſchen den Cheru-
bim ſind, und ſtreue ſie über die ſtadt. Und
er gieng hinein, daß ichs ſahe, da derſel-
bige hinein gieng.
3. § Die Cherubim aber ſtunden zur rech-
ten am hauſe; und der vorhof ward inwen-
dig voll nebels.
4. Und die herrlichkeit des HErrn * erhub
ſich von dem Cherub zur ſchwellen am hau-
ſe; und † das haus ward voll nebels, und
der vorhof voll glanzes von der herrlichkeit
des HErrn. *c.9,3. †Eſ.6,4.
5. Und § man hörete die flügel der Cheru-
bim rauſchen bis heraus vor den vorhof,
wie eine ſtimme des allmächtigen GOttes,
wenn er redet.
6. Und da er dem manne im leinwad gebo-
ten hatte, und geſaget: Nimm feuer zwi-
ſchen den rädern unter den Cherubim: gieng
derſelbige hinein, und trat bey das rad.
7. Und der Cherub ſtreckte ſeine hand
heraus zwiſchen den Cherubim zum feuer,
das zwiſchen den Cherubim war, nahm
davon, und gabs dem manne im leinwad
in die hände; der empfiengs, und gieng
hinaus.
8. Und er ſchien an den Cherubim gleich
wie eines menſchē hand unter ihren flügeln.
9. Und ich ſahe, und ſiehe, vier räder ſtun-
den bey den Cherubim, bey einem jegli-
chen Cherub ein rad; und § die * räder waren
anzuſehen gleich wie ein türkis. *c.1,16.
10. Und waren alle vier eins wie das an-
der, als wäre ein rad im andern.
11. Wenn ſie gehen ſolten, ſo konten ſie
in alle ihre vier örter gehen, und durften
ſich nicht rum lenken, wenn ſie giengen;
ſondern wohin das erſte gieng, da giengen
ſie hinnach, und durften ſich nicht rum
lenken,
12. Samt ihrem ganzen leibe, rücken,
händen und flügeln. Und die * räder waren
voll augen, um und um, an allē vier rädern.
*c.1,15.

13. Und es rief zu den rädern, Galgal, daß ichs hörete.
14. Ein jegliches hatte * vier angeſichte: Das erſte angeſicht war ein Cherub, das ander ein menſch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. *c.1,6.
15. Und die Cherubim ſchwebeten empor. Es iſt eben † das thier, das ich ſahe am waſſer Chebar. †c.1,3.ſeq.
16. §Wenn die Cherubim giengen, ſo giengen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel ſchwungen, daß ſie ſich von der erden erhuben, ſo lenketen ſich die räder auch nicht von ihnen.
17. Wenn jene ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: erhuben ſie ſich, ſo erhuben ſich dieſe auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.
18. Und § die herlichkeit des HErrn gieng wieder aus von der ſchwelle am hauſe, und ſtellete ſich über die Cherubim.
19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden, vor meinen augen, und da ſie ausgiengen, giengen die räder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HErrn gegen morgen: und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war * oben über ihnen. *v.1.
20. §Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe, am waſſer Chebar; und merkte, daß es Cherubim wären.
21. Da ein jegliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleichwie menſchen-hände.
22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe; und giengen ſtracks vor ſich.

v. 1. Unter was vor einem bild ſtrahlte dem Ezechiel die majeſtät und die gerechtigkeit GOttes in die augen?
2. Wie beſchreibt er das herrliche zeichen des feuer-brennenden zorns GOttes, der Jeruſalem bald verzehren würde?
3. 4. Was hatte er vor ein geſichte von denen geheimen fügungen des raths GOttes, mit ſeinem gnaden-ſchutz zu weichen, und mit ſeinen gerichten einzubrechen?
5-8. Woran merkte er, daß die Gerichte durch der engel-geſchäffte, vermittelſt des dienſtes derer menſchen ſolten vollzogen werden?
9-15. Was vor ein anderweitig geſichte deutete auf die mancherley veränderungen der kirche, nach dem äuſſerlichen, in allen vier theilen der welt?
16. 17. Was vor ein umſtand beſchattete die vereinigung des werks GOttes, und des dienſtes derer engel, in der regierung ſowol, als in der züchtigung ſeiner kirche?
18. 19. Wie wurde hiernächſt der volle ausbruch, derer bißher beſchloſſenen, und veranſtalteten gerichte, vor gebildet?
20-22. Wie beſchreibt Ezechiel die wiederholte vorſtellung des erſtmaligen geſichts, zum zeichen der gnaden-fürſehung GOttes, über ſein volk, bey allen künftigen veränderungen?

Das 11. Capitel.

Von ſicherheit und ſtrafe der fürſten im volk.

Und § mich hub ein wind auf, und brachte mich zum thor am hauſe des HErrn, das gegen morgen ſiehet; und ſiehe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſſur, und Platja, den ſohn Benaja, die fürſten im volk.
2. Und er ſprach zu mir: Menſchen-kind, dieſe leute haben unſelige gedanken, und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.
3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.
4. Darum ſolt du, menſchenkind, wider ſie weiſſagen.
5. Und der Geiſt des HErrn fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HErr: §Ihr habt alſo geredet, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes * gedanken kenne ich wohl. *Pſ.139,2.
6. Ihr habt viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.
7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch, und ſie iſt der topf: aber ihr müſſet hinaus.
8. Das ſchwert, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen laſſen, ſpricht der HErr HErr.
9. Ich will euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben; und will euch euer recht thun.
10. Ihr ſollt durchs ſchwert fallen; in den grenzen Iſrael will ich euch richten; und ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin.
11. Die ſtadt aber ſoll nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen; ſondern in den grenzen Iſrael will ich euch richten.
12. Und ſollet erfahren, daß Ich der HErr bin: Denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte

nicht gehalten; ſondern gethan nach der
heyden weiſe, die um euch her ſind.
13. Und § da ich ſo weiſſagte, ſtarb Plat-
ja, der ſohn Benaja. Da fiel ich auf mein
angeſicht, und ſchrye mit lauter ſtimm,
und ſprach: Ach HErr HErr, du wirſts
mit den übrigen Iſrael gar ausmachen.
14. Da geſchach des HErrn wort zu mir,
und ſprach:
15. § Du menſchenkind, deine brüder und
nahe freunde, und das ganze haus Iſrael,
ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen
wol unter einander: Jene ſind vom HErrn
ferne weggeflohen; aber wir haben das
land innen.
16. Darum ſprich du: So ſpricht der
HErr HErr: Ja, *ich habe ſie fern weg
unter die heyden laſſen treiben, und in die
länder zerſtreuet: †doch will ich bald ihr
heyland ſeyn in den ländern, dahin ſie
kommen ſind. *c.12,15. †Jer.24,5.
17. Darum ſprich: So ſagt der HErr
HErr: Ich will euch *ſammlen aus den völ-
kern, und will euch ſammlen aus den län-
dern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und will
euch das land Iſrael geben. *Jer.23,3.
18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel
und gräuel daraus wegthun.
19. Und will euch ein einträchtig herz
geben, und einen neuen geiſt in euch ge-
ben: und will *das ſteinerne herz weg-
nehmen aus eurem leibe, und ein flei-
ſchern herz geben. *5Moſ.30,6.2c.
20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln,
und meine rechte halten, und darnach
thun. Und ſie * ſollen mein volk ſeyn, ſo will
Ich ihr GOtt ſeyn. *Jer.31,33. Ez.36,28.
21. § Denen aber, ſo nach ihres herzen
ſcheueln und gräueln wandeln, will ich *
ihr thun auf ihren kopf werfen, ſpricht der
HErr, HErr. *c.9,10.c.16,43.
22. § Da ſchwungen die Cherubim ihre flü-
gel, und die räder giengen neben ihnen;
und * die herrlichkeit des GOttes Iſrael
war oben über ihnen. *c.9,3. c.10,1.
23. Und die herrlichkeit des HErrn erhub
ſich aus der ſtadt; und ſtellete ſich auf den
berg, der gegen morgen vor der ſtadt liegt.
24. Und † § ein wind hub mich auf, und
brachte mich im geſicht und im Geiſte GOt-
tes in Chaldäa, zu den gefangenen, und
das geſichte, ſo ich geſehen hatte, ver-
ſchwand vor mir. †c.3,14.15.
25. Und ich ſagte den gefangenen alle wor-
te des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

v. 1-3. Wie beſchreibt Ezechiel ſeine ent-
zückung unter das tempel-thor, und die,
ihme entdeckte rohe ſicherheit, einiger
männer daſelbſt?
5-12. Wie lautet die weiſſagung darwider
die ihm von dem H. Geiſt war geoffen-
bahret, und kund zu machen befohlen
worden?
13. Wann ſtarb der Platja, und wie be-
ſchreibt Ezechiel ſeine weheklage dar-
über?
15-20. Was befiehlt GOtt vor troſt zu
verkünden, vor die, ſo gefangen ſind
weggeführet von denen zuruck geblie-
benen aber verſpottet worden?
21. Wie drohet er, mit denen gräulichen
götzen-Dienern zu verfahren?
22.23. Womit deutet er auf die entzie-
ung ſeiner gnade von dem Judenthum,
und auf die pflanzende kirche in denen
morgenländern?
24.25. Wie beſchreibt der Prophet ſei-
ne, in der entzückung erfolgte zurück-
führung in Chaldäa, und erzählte be-
gebenheiten?

Das 12. Capitel.

Vorbild des unglücks, ſo Zedekiam und ſeine angehörigen betreffen ſoll.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. § Du menſchenkind, du wohneſt
unter einem ungehorſamen hauſe; wel-
ches * hat wol augen, daß ſie ſehen könten,
und wollen nicht ſehen; ohren, daß ſie hö-
ren könten, und wollen nicht hören; ſon-
dern es iſt ein ungehorſam haus. *Eſ.6,9.
3. Darum du menſchenkind, nimm dein
wandergeräthe, und zeuch am lichten tage
davon vor ihren augen. Von deinem ort
ſolt du ziehen an einen andern ort, vor ih-
ren augen; ob ſie vielleicht merken wolten,
daß ſie ein ungehorſam haus ſind.
4. Und ſolt dein geräthe heraus thun,
wie wandergeräthe bey lichtem tage vor
ihren augen; und Du ſolt ausziehen des
abends vor ihren augen, gleich wie man
auszeucht, wenn man wandern will.
5. Und du ſolt durch die wand brechen vor
ihren augen, und daſelbſt durch ausziehen.
6. Und du ſolt es auf deine ſchulter neh-
men, vor ihren augen, und wenn es dun-
kel worden iſt, heraus tragen. Dein ange-
ſicht ſolt du verhüllen, daß du das land
nicht ſeheſt: Denn ich habe dich dem hau-
ſe Iſrael zum wunderzeichen geſetzet.
7. Und § ich thät, wie mir befohlen war,
und trug mein geräthe heraus, wie wan-
dergeräthe bey lichtem tage; und am
abend brach ich mit der hand durch die
wand: und da es dunkel worden war, nahm
ichs auf die ſchulter, und trugs heraus vor
ihren augen. 8. Und

8. Und § frühe morgens geſchach des
HErrn wort zu mir, und ſprach:
9. Menſchenkind, hat das haus Iſrael,
das ungehorſame haus, nicht zu dir ge-
ſagt: † Was machſt du? †Pred.2,2.
10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr HErr: Dieſe laſt betrifft den für-
ſten zu Jeruſalem und das ganze haus
Iſrael, das drinnen iſt.
11. Sprich: *Ich bin euer wunderzei-
chen: Wie ich gethan habe, alſo ſoll euch
geſchehen, daß ihr wandern müſſet, und
gefangen geführet werden. *Pſ.71,7.
12. Ihr † fürſt wird auf der ſchulter tra-
gen im dunkeln; und muß ausziehen durch
die wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie
dadurch ausziehen: ſein angeſicht wird
verhüllet werden, daß er mit keinem au-
ge das land ſehe. †Jer.29,2.
13. Ich will auch *mein netz über ihn
werfen, daß er in meiner jagd gefangē wer-
de; und will ihn gen Babel bringen in der
Chaldäer land; das er doch nicht ſehen
wird, und ſoll daſelbſt ſterben. *c.17,20.
14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine ge-
hülfen, und alle ſeinen anhang, will ich un-
ter alle winde zerſtreuen, und † das ſchwert
hinter ihnen her ausziehen. †c.5,2.
15. Alſo ſollen ſie erfahren, daß Ich der
HErr ſey; wenn ich ſie unter die heyden
verſtoſſe, und in die länder zerſtreue.
16. Aber ich will ihrer etliche * wenige
überbleiben laſſen vor dem ſchwert, hun-
ger und peſtilenz; die ſollen jener gräuel
erzählen unter den heyden, dahin ſie
kommen werden? und ſollen erfahren, daß
Ich der HErr ſey. *Eſ.1,9.
17. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
18. § Du menſchenkind, du ſolt dein brod
eſſen mit beben, und dein waſſer trinken
mit zittern und ſorgen.
19. Und ſprich zum volke im lande: So
ſpricht der HErr HErr von den einwoh-
nern zu Jeruſalem im lande Iſrael: Sie
müſſen ihr brod eſſen in ſorgen, und ihr
waſſer trinken im elende; denn das land
ſoll wüſte werden von allem, das drinnen
iſt, um des frevels willen aller einwohner.
20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet
ſind, ſollen verwüſtet, und das land öde
werden; alſo * ſollt ihr erfahren, daß Ich
der HErr ſey. *c.11,10.12.c.13,23.
21. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
22. § Du menſchenkind, was habt ihr für
ein ſprüchwort im lande Iſrael? Und ſpre-
chet: Weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird
nun fort nichts aus der weiſſagung.
23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HErr: Ich will das ſprüchwort
aufheben, daß man es nicht mehr führen
ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit
iſt nahe, und alles, was geweiſſaget iſt.
24. Denn ihr ſollt nun fort immer werden,
daß kein geſichte fehlen, und keine weiſſa-
gung lügen wird wider das haus Iſrael.
25. Denn Ich bin der HErr, was ich re-
de, das ſoll geſchehen, und nicht länger
verzogen werden; ſondern bey eurer zeit,
ihr ungehorſames haus, will ich thun, was
ich rede; ſpricht der HErr HErr.
26. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
27. Du menſchenkind, ſiehe, das haus
Iſrael ſpricht: Das geſichte, das dieſer
ſiehet, da iſt noch lange hin, und weiſſaget
auf die zeit, ſo noch ferne iſt.
28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HErr: Was ich rede, ſoll nicht
länger verzogen werden, ſondern ſoll ge-
ſchehen, ſpricht der HErr HErr.

v. 2-6. Was gab der HErr dem Ezechiel
vor befehl, von verführung ſeines wan-
der-geräths, an einen andern Ort, und
dem durchbruch durch die wand?
7. Wie beſchreibt der Prophet die be-
ſchehene vollziehung deſſen?
8-16. Wie entdeckte der HErr die bedeu-
tung davon, und wem es angehe?
18-20. Wie, und warum befahl er ihm
fernerweit mit zittern, und ſorgen zu
eſſen, und zu trinken?
22-28. Was gedenket er von dem übli-
chen böſen ſprüch-wort unter Iſrael, und
wie bedrohet er die ſichern deßhalben?

Das 13. Capitel.

Beſchreibung und ſtrafe der falſchen Propheten.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. Du menſchen-kind, weiſſage *wi-
der die propheten Iſrael, und ſprich zu de-
nen, ſo aus ihrem eigenen herzen weiſſagen:
Höret des HErrn wort, *c.34,2.ꝛc.
3. So ſpricht der HErr HErr: § Wehe den
tollen propheten, die ihrem eigenen geiſte
folgen, und haben doch nicht geſichte.
4. O Iſrael, deine propheten ſind wie
die füchſe in den wüſten.
5. Sie treten nicht * vor die lücken, und
machen ſich nicht zur hürden um das haus
Iſrael, und ſtehen nicht im ſtreit am tage
des HErrn. *c.22,30.Eſ.64,7.
6. Ihr geſichte iſt nichts, und ihr † weiſ-
ſagen iſt eitel lügen. Sie ſprechen: Der

HErr hats geſaget; ſo ſie doch der HErr nicht geſandt hat; und mühen ſich, daß ſie ihre dinge erhalten. †c.22,28.
7. Iſts nicht alſo, daß euer geſicht iſt nichts, und euer weiſſagen iſt eitel lügen? Und ſprechet doch: Der HErr hats geredet; ſo ichs doch nicht geredet habe.
8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weiſſaget; ſo will ich an euch, ſpricht der HErr HErr.
9. Und meine hand ſoll kommen über die propheten, ſo das predigen, da nichts aus wird, und lügen weiſſagen. Sie * ſollen in der verſammlung meines volks nicht ſeyn, und in die zahl des hauſes Iſrael nicht geſchrieben werden, noch ins land Iſrael kommen; und ihr ſolt erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. *c.14,9.
10. Darum, daß ſie mein volk verführen, und † ſagen: Friede, ſo doch kein friede iſt. Das volk bauet die wand, ſo tünchen ſie dieſelbe mit loſem kalck. †Mich.3,5.
11. Sprich zu den tünchern, die mit loſen kalk tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ein plaz-regen kommen, und werden groſſe hagel fallen, die es fällen, und ein windwirbel wird es zerreiſſen.
12. Siehe, ſo wird die wand einfallen. Was gilts, denn wird man zu euch ſagen: Wo iſt nun das getünchte, das ihr getünchet habt?
13. So ſpricht der HErr HErr: Ich will einen windwirbel reiſſen laſſen in meinem grimm, und einen platzregen in meinem zorn, und groſſe hagelſteine im grimm, die ſollens alles umſtoſſen.
14. Alſo will ich die wand umwerfen, die ihr mit loſem kalk getünchet habt, und will ſie zu boden ſtoſſen, daß man ihren grundſeben ſoll, daß ſie da liege; und ihr ſollet darinnen auch umkommen, und *erfahren, daß Ich der HErr ſey. *c.11,10.12.
15. Alſo will ich meinen grimm vollenden an der wand und an denen, die ſie mit loſem kalk tünchen; und [will] zu euch ſagen: Hie iſt weder wand noch tüncher.
16. Das ſind die propheten Iſrael, die Jeruſalem weiſſagen, und predigen † von friede; ſo doch kein friede iſt, ſpricht der HErr HErr. †Jer.6,14.c.8,11.
17. Und Du menſchen-kind, richte dein angeſicht wider die töchter in deinem volk, welche weiſſagen aus ihrem herzen; und weiſſage wider ſie,
18. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr küſſen machet den leuten unter die arme, und pfüle zu den häuptern, beyde jungen und alten, die ſeelen zu fahen: Wenn ihr nun die ſeelen gefangen habt unter meinem volk, verheiſſet ihr denſelbigen das leben:
19. * Und entheiliget mich in meinem volk um einer hand voll gerſten und biſſen brods willen, damit, daß ihr die ſeelen zum tode verurtheilet, die doch nicht ſolten ſterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben ſolten; durch euer lügen unter meinem volk, welches gerne lügen höret. *Eſ.5,23.Spr.17,15.
20. Darum ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure küſſen, damit ihr die ſeelen fahet und vertröſtet, und will ſie von euren armen wegreiſſen; und die ſeelen, ſo ihr fahet und vertröſtet, los machen.
21. Und will eure pfüle zerreiſſen, und mein volk aus eurer hand erretten, daß ihr ſie nicht mehr fahen ſollet; und ſollet erfahren, daß Ich der HErr ſey.
22. Darum, daß ihr das herz der gerechten fälſchlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und * habt geſtärket die hände der gottloſen, daß ſie ſich von ihrem böſen weſen nicht bekehren, damit ſie lebendig mögten bleiben. *Jer.23,14.
23. Darum ſollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weiſſagen; ſondern ich will mein volk aus euren händen erretten; und † ihr ſollet erfahren, daß Ich der HErr bin. †c.7,4.27. c.12,15.

v.3-7. Wie ruft GOtt das wehe aus, über die tollen Propheten, und wie beſchreibt Er ihre bosheit?
8-16. Was ließ Er dieſen lügen-rednern und tünchern vor ſtrafe androben?
18-23. Wie befahl Er, auch denen falſchen Prophetinnen, ihre laſter vorzuſtellen, und unter gedroheter ſtrafe, ſie davon abzumahnen?

Das 14. Capitel.

Verwerfung der verächter göttliches worts.

Und es * kamen etliche von den älteſten Iſrael zu mir, und ſatzten ſich vor mir.
2. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:
3. Menſchen-kind, dieſe leute hangen mit ihrem herzen an ihren götzen, und halten ob dem ärgerniß ihrer miſſethat; ſolte ich denn ihnen antworten, wenn ſie mich fragen?
4. Darum rede mit ihnen, und ſage zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Welcher menſch vom hauſe Iſrael mit dem herzen an ſeinen götzen hanget, und hält ob

dem ärgerniß ſeiner miſſethat, und kommt zum propheten; ſo will Ich, der HErr, demſelbigen antworten, wie er verdienet hat mit ſeiner groſſen abgötterey.

5. Auf daß das haus Iſrael betrogen werde in ihrem herzen, darum, daß ſie alle von mir gewichen ſind durch abgötterey.

6. Darum ſolt du zum hauſe Iſrael ſagen: So ſpricht der HErr HErr: † Kehret und wendet euch von eurer abgötterey; und wendet euer angeſicht von allen euren gräueln. †Eſ. 31, 6.

7. Denn welcher menſch vom hauſe Iſrael, oder fremdlinger, ſo in Iſrael wohnet, von mir weichet, und mit ſeinem herzen an ſeinen götzen hanget, und ob dem ärgerniß ſeiner abgötterey hält, und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HErr, ſelbſt antworten.

8. Und will * mein angeſicht wider denſelbigen ſetzen, daß ſie ſollen wüſte, und zum zeichen und ſprüchwort werden, und will ſie aus meinem volke rotten; daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HErr. *c. 15, 7.

9. Wo aber ein betrogener prophet etwas redet, den will Ich, der HErr, wiederum laſſen betrogen werden; und will meine hand über ihn ausſtrecken, und ihn aus † meinem volk Iſrael rotten. †c. 13, 9.

10. Alſo ſollen ſie beyde ihre miſſethat tragen; wie die miſſethat des fragers, alſo ſoll auch ſeyn die miſſethat des propheten.

11. Auf daß ſie nicht mehr das haus Iſrael verführen von mir, und ſich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer übertretung: ſondern ſie ſollen * mein volk ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn, ſpricht der HErr HErr. *c. 11, 20. Ebr. 8, 10.

12. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

13. Du menſchen-kind, wenn ein land an mir ſündiget, und dazu mich verſchmähet, ſo will ich meine hand über daſſelbe ausſtrecken, und den † vorrath des brods wegnehmen; und will theurung hinein ſchicken, daß ich beyde menſchen und vieh darinnen ausrotte. †c. 5, 16.

14. Und wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären; ſo würden ſie allein ihre eigene ſeele erretten durch ihre gerechtigkeit, ſpricht der HErr HErr.

15. Und wenn ich böſe thiere in das land bringen würde, die die leute aufräumeten, und daſſelbige verwüſteten, daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren:

16. Und dieſe drey männer wären auch darinnen; ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern allein ſich ſelbſt, und das land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das ſchwert kommen lieſſe über das land, und ſpräche, ſchwert, fahre durchs land; und würde alſo beyde menſchen und vieh ausrotten:

18. Und die drey männer wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern ſie allein würden errettet ſeyn.

19. Oder ſo ich † peſtilenz in das land ſchicken, und meinen grimm über daſſelbige ausſchütten würde, und blut ſtürzen, alſo, daß ich beyde menſchen und vieh ausrottete: †3 Moſ. 26, 25.

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr, würden ſie weder ſöhne noch töchter, ſondern allein ihre eigene ſeele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: So ich meine vier böſe ſtrafen, als ſchwert, hunger, böſe thiere und peſtilenz, über Jeruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde menſchen und vieh:

22. Siehe, ſo ſollen etliche darinnen übrige davon kommen, die ſöhne und töchter heraus bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch tröſten über dem unglück, das ich über Jeruſalem habe kommen laſſen, ſamt allem andern, das ich über ſie habe kommen laſſen.

23. Sie werden euer troſt ſeyn, wenn ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohn urſach gethan habe, was ich drinnen gethan habe; ſpricht der HErr HErr.

v. 1-5. Wie erzählt Ezechiel die gelegenheit, und den dabey entdeckten haß GOttes, wider die abgötterey?

6-8. Wie, und unter welch angedroheter ſtrafe, mußte er das Hauß Iſrael dafür warnen, und abmahnen?

9-11. Wie ließ der HErr die vermeſſene Propheten, und ihre frager bedrohen?

13-20. Mit welch viererley arten derer ſtrafen, drohet GOtt ein verſündigtes, und ihm verſchmähendes land heimzuſuchen?

21-23. Was fügt er dieſen angedroheten land-plagen vor tröſtliche verheiſſungen bey?

Das 15. Capitel.

Ausrottung des volks zu Jeruſalem, durch das unbrauchbare rebenholz vorgebildet.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. § Du menſchen-kind, was iſt das holz vom weinſtock vor andern holz? Oder ein reben vor anderm holz im walde?

3. Nimmt man es auch, und macht etwas daraus? Oder machet man auch einen nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man * wirfts ins feuer, daß es verzehret wird, daß ſeine beyde orte das feuer verzehret, und ſein mittels verbrennet: Wozu ſolte es nun tügen? Taugts denn auch zu etwas? *Joh. 15,6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konte man nichts draus machen; wie viel weniger kan nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, ſo es das feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum ſpricht der HErr HErr: § Gleich wie ich das holz vom weinſtock vor andern holz im walde dem feuer zu verzehren gebe: alſo will ich mit den einwohnern zu Jeruſalem auch umgehen;

7. Und will mein angeſicht wider ſie ſetzen, daß ſie dem feuer nicht entgehen ſollen; ſondern das feuer ſoll ſie freſſen. Und ihr ſolts erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mein angeſicht wider ſie ſetze,

8. Und das land wüſte mache; darum daß ſie mich verſchmähen, ſpricht der HErr HErr.

v. 2-5. Was führt der HErr vor eine gleichniß-rede gegen Ezechiel, von verbrannten wein-reben?

6-8. Wie deutet er den gebrauch derſelben zur ſtraf-dräuung wider die einwohner zu Jeruſalem?

Das 16. Capitel.

Strafe der undankbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, offenbare der ſtadt Jeruſalem ihre gräuel, und ſprich:

3. § So ſpricht der HErr HErr zu Jeruſalem: Dein geſchlecht und deine geburt iſt aus † der Cananiter lande: dein vatter aus den Amoritern, und deine mutter aus den Hethitern. †Suſ. v. 56.

4. Deine § geburt iſt alſo geweſt: Dein nabel, da du geboren wurdeſt, iſt nicht verſchnitten; ſo hat man dich auch mit waſſer nicht gebadet, daß du ſauber würdeſt; noch mit ſalz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er ſich über dich hätte erbarmet, und der ſtücke eins dir erzeiget; ſondern du wurdeſt aufs feld geworfen. Alſo verachtet war deine ſeele, da du geboren wareſt.

6. Ich aber gieng vor dir über, und ſahe dich in deinem blute liegen; und ſprach zu dir, da du ſo in deinem blute lageſt: Du ſolt leben. Ja zu dir ſprach ich, da du ſo in deinem blute lageſt: Du ſolt leben.

7. Und habe dich erzogen, und laſſen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde; und wareſt nun gewachſen, und groß und ſchön worden. Deine brüſte waren gewachſen, und hatteſt ſchon lange haare gekriegt: aber du wareſt noch blos und beſchamet.

8. Und ich gieng vor dir über, und ſahe dich an, und ſiehe, es war die zeit um dich zu werben. Da * breitete ich meinen geren über dich, und bedeckete deine ſcham. Und ich gelobete dirs, und begab mich mit dir in einen bund, ſpricht der HErr HErr, daß du ſolteſt mein ſeyn. *Ruth. 3,9.

9. Und ich badete dich mit waſſer, und wuſch dich von deinem blute, und ſalbete dich mit balſam.

10. Und kleidete dich mit † geſtickten kleidern, und zog dir ſemiſche ſchuh an; ich gab dir feine leinene kleider, und ſeidene ſchleyer. †Pſ. 45,15.

11. Und zierete dich mit kleinoden; und legte geſchmeide an deine arme, und kettlein an deinen hals.

12. Und gab dir haar-band an deine ſtirn, und ohren-ringe an deine ohren, und eine ſchöne krone auf dein haupt.

13. Summa, du wareſt gezieret mit eitel gold und ſilber, und gekleidet mit eitel leinwand, ſeiden und geſticktem. Du aſſeſt auch eitel ſemmel, honig und öl, und wareſt überaus ſchön, und bekameſt das königreich.

14. Und dein ruhm erſchall unter die heyden, deiner ſchöne halben, welche ganz vollkommen war, durch den ſchmuck, ſo ich an dich gehänget hatte, ſpricht der HErr HErr.

15. § Aber du verlieſſeſt dich auf deine ſchöne; und weil du ſo gerühmet wareſt, triebeſt du hurerey, alſo, daß du dich einem jeglichen, wer vorüber gieng, gemein machteſt, und thäteſt ſeinen willen.

16. Und nahmeſt von deinen kleidern, und
machteſt dir bunde altare draus, und trie-
beſt deine hurerey darauf: als nie geſche-
hen iſt, noch geſchehen wird.
17. Du nahmeſt auch dein ſchön geräthe,
das ich dir von meinem gold und ſilber ge-
geben hatte; und machteſt dir mannsbil-
der draus: und triebeſt deine hurerey mit
denſelbigen.
18. Und nahmeſt deine geſtickte kleider,
und bedeckteſt ſie damit; und mein öl und
räuchwerk legteſt du ihnen vor.
19. Meine ſpeiſe, die ich dir zu eſſen gab,
ſemmel, öl, honig, legteſt du ihnen vor
zum ſüſſen geruch. Ja es kam dahin, ſpricht
der HErr HErr,
20. Daß du nahmeſt * deine ſöhne und
töchter, die du mir gezeuget hatteſt, und
opferteſt ſie denſelben zu freſſen. Meyneſt
du denn, daß es ein geringes ſey um deine
hurerey? *2Kön.16,3. c.23,10. Jer.7,31.
21. Daß du mir meine kinder ſchlachteſt,
und läſſeſt ſie denſelben verbrennen?
22. Noch haſt du in allen deinen gräueln
und hurerey nie gedacht an die zeit deiner
jugend, † wie bloß und nacket du wareſt,
und in deinem blut lageſt. †v.6.7.
23. Uber alle dieſe deine bosheit (Ach we-
he, wehe dir!) ſpricht der HErr HErr,
24. Baueteſt du dir berg-kirchen, und
machteſt dir berg-altar auf allen gaſſen:
25. Und vornen an auf allen ſtraſſen baue-
teſt du deine berg-altare, und machteſt
deine ſchöne zu eitel gräuel, du greteſt
mit deinen beinen gegen allen, ſo vorüber
giengen; und triebeſt groſſe hurerey.
26. §Erſtlich triebeſt du hurerey mit den
kindern Egypti, deinen nachbarn, die
groß fleiſch hatten; und triebeſt groſſe hu-
rerey, mich zu reitzen.
27. Ich aber ſtreckte meine hand aus wi-
der dich, und ſteurete ſolcher deiner wei-
ſe; und * übergab dich in den willen dei-
ner feinde, den töchtern der Philiſter,
welche ſich ſchämeten vor deinem verruch-
ten weſen. *Richt.13,1.
28. Darnach triebeſt du hurerey mit den
kindern Aſſur, und konteſt des nicht ſatt
werden; ja, da du mit ihnen hurerey ge-
trieben hatteſt, und des nicht ſatt werden
konteſt:
29. Machteſt du der hurerey noch mehr
im lande Canaan, bis in Chaldäa; noch
konteſt du damit auch nicht ſatt werden.
30. Wie ſoll ich dir doch dein herz be-
ſchneiden, ſpricht der HErr HErr; weil
du ſolche werke thuſt einer groſſen erz-
huren?

31. Damit, daß du deine † bergkirchen
baueteſt vornen an auf allen ſtraſſen, und
deine altare machteſt auf allen gaſſen. Da-
zu wareſt du nicht wie eine andere hure,
die man muß mit geld kaufen; †v.25.
32. Noch wie die ehebrecherin, die an
ſtatt ihres mannes andere zuläſſet.
33. Denn allen andern huren giebet man
geld: Du aber giebeſt allen deinen bulern
geld zu, und ſchenkeſt ihnen, daß ſie zu dir
kommen allenthalben, und mit dir hure-
rey treiben.
34. Und findet ſich an dir das widerſpiel
vor andern weibern mit deiner hurerey,
weil man dir nicht nachläuft; ſondern
du geld zugiebeſt, und man dir nicht geld
zugiebt: alſo treibeſt du das widerſpiel.
35. §Darum, du hure, höre des HErrn
wort:
36. So ſpricht der HErr HErr: Weil du
denn ſo milde geld zugiebſt, und deine
ſcham durch deine hurerey gegen deine bu-
len entblöſeſt; und gegen alle götzen deiner
gräuel; und vergeuſſeſt das blut deiner
kinder, welche du ihnen opferſt:
37. Darum ſiehe, ich will ſammlen alle
deine bulen, mit welchen du wolluſt ge-
trieben haſt, ſamt allen, die du für freun-
de hielteſt, zu deinen feinden; und will ſie
beyde wider dich ſammlen allenthalben,
und will ihnen deine ſcham blöſſen, daß *ſie
deine ſcham gar ſehen ſollen. *c.23,10.19.
38. Und will † das recht der ehebreche-
rinnen und blutvergieſſerinnen über dich
gehen laſſen; und will dein blut ſtürzen
mit grimm und eifer. †c.23,24.
39. Und will dich in ihre hände geben, daß
ſie deine berg-kirchen abbrechen, und dei-
ne berg-altare umreiſſen, und dir deine
kleider ausziehen, und dein ſchön geräthe
dir nehmen, und dich nacket und bloß ſi-
tzen laſſen.
40. Und ſollen haufen leute über dich
bringen, die dich ſteinigen, und mit ihren
ſchwertern zerhauen,
41. Und * deine häuſer mit feuer verbren-
nen, und dir dein recht thun, vor den au-
gen vieler weiber. Alſo will ich deiner hu-
rerey ein ende machen, daß du nicht mehr
ſolt geld noch zugeben. *2Kön.25,9.
42. Und will meinen muth an dir küh-
len, und meinen eifer an dir ſättigen; daß
ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe.
43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an
die zeit deiner jugend, ſondern mich mit
dieſem allen gereitzet; darum will Ich
auch dir † alle dein thun auf den kopf le-

gen, ſpricht der HErr HErr: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laſter in deinen gräueln. †c.9,10. c.11,21.

44. § Siehe, alle die, ſo ſprüchwort pflegen zu üben, werden von dir diß ſprüchwort ſagen: Die tochter iſt wie die mutter.

45. Du biſt deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verſtöſſet: und biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern, die ihre männer und kinder verſtoſſen. * Eure mutter iſt eine von den Hethitern, und euer vatter ein Amoriter. *v.3.

46. Samaria † iſt deine groſſe ſchweſter, mit ihren töchtern, die dir zur linken wohnet; und Sodom iſt deine kleine ſchweſter, mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. †c.23,4.ſq.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem weſen, noch gethan nach ihren gräueln. Es fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht haſt weder ſie, in alle deinem weſen. *c.23,11.

48. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr: † Sodom, deine ſchweſter, ſamt ihren töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine töchter. †1Moſ.13,13.

49. Siehe, das war deiner ſchweſter * Sodom miſſethat. Hoffart, und alles vollauf und guter friede, den ſie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulfen ſie nicht; *1Moſ.18,20.2c.

50. Sondern waren ſtolz, und thäten gräuel vor mir; darum ich ſie auch weggethan habe, da ich begunte drein zu ſehen.

51. So hat auch † Samaria nicht die hälfte deiner ſünden gethan; ſondern du haſt deiner gräuel ſo vielmehr über ſie gethan, daß du deine ſchweſter gleich fromm gemacht haſt, gegen alle deine gräuel, die du gethan haſt. †2Kön.17,7.ſq.

52. § So trage auch nun deine ſchande, die du deine ſchweſter fromm macheſt durch deine ſünden, in welchen du gröſſere gräuel, denn ſie, gethan haſt, und macheſt ſie frömmer, denn du biſt. So ſey nun auch Du ſchamroth, und trage deine ſchande, daß du deine ſchweſter fromm gemacht haſt.

53. § Ich will aber ihr gefängniß wenden, nemlich das * gefängniß dieſer Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieſer Samaria, und ihrer töchter, und die gefangene deines jetzigen gefängniſſes, ſamt ihnen. *c.39,25. Jer.29.14.

54. Daß du tragen müſſeſt deine ſchande und hohn für alles, das du gethan haſt; und dennoch ihr getröſtet werdet.

55. Und deine ſchweſter, dieſe Sodom, und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind; und Samaria und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind; dazu du auch, und deine töchter ſollen bekehret werden, wie ihr vor geweſen ſeyd.

56. Und wirſt nicht mehr dieſelbige Sodom, deine ſchweſter rühmen, wie zur zeit deines hochmuths;

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syriä und die töchter der Philiſter allenthalben ſchändeten; und verachteten dich um und um.

58. Da ihr mußtet eure laſter und gräuel tragen, ſpricht der HErr HErr.

59. Denn alſo ſpricht der HErr HErr: Ich will dir thun, wie du gethan haſt, daß du den eid verachteſt, *und* brichſt den bund.

60. § Ich will aber gedenken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, * zur zeit deiner jugend; und will mit dir einen ewigen bund aufrichten. *Hoſ.2,15.

61. Da † wirſt du an deine wege gedenken, und dich ſchämen; wenn du deine groſſe und kleine ſchweſtern zu dir nehmen wirſt, die ich dir zu töchtern geben werde; aber nicht aus deinem bunde.

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren ſolt, daß Ich der HErr ſey.

63. Auf daß du daran gedenkeſt, und dich ſchämeſt, und vor ſchanden nicht mehr deinen mund aufthun dürfeſt; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan haſt, ſpricht der HErr HErr.

v. 3-14. Wie führt GOtt der ſtadt Jeruſalem ſeine wohlthaten zu gemüth, unter dem bild einer aus dem blut erzogenen, und herrlich gezierten tochter?

15-25. Wie beſchreibt Er darneben ihre unart, und ihren verfall, zur geiſtlichen hurerey, und kinder-mord?

26-34. Was erzählt Er vor anderweitige umſtände, ihrer verdammlichen geiſtlichen hurerey, und huren-gabe?

35-43. Was drohet Er deßhalben vor ſtrafen über ſie ergehen zu laſſen?

44-51. Wie vergleicht Er dieſe miſſethat, mit denen ſünden Sodoms?

52. Was ſagt Er, von ihrer bereits erdulteten ſtrafe, und ſchande?

53-59. Wie verheißt Er ihr darneben, das gefängniß zu wenden, daß ſie, und ihre ſchweſter mit ihren töchtern, ſollen bekehret werden?

60-63. Was erwehnet Er von dem gedächtniß, und von der aufrichtung, eines ewigen gnaden-bundes?

Das 17. Capitel.

Von des königes Zedekiä gefängniß und dem reiche Chriſti.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, lege dem hauſe Iſrael ein räthſel vor, und ein gleichniß,

3. Und ſprich: So ſpricht der HERR HErr: §Ein groſſer adler, mit groſſen flügeln, und langen fittigen, und voll federn, die bunt waren, kam auf Libanon, und nahm den wipfel von dem ceder;

4. Und brach das oberſte reis ab, und führete es ins krämer-land, und ſetzte es in die kaufmann-ſtadt.

5. Er nahm auch ſaamen aus demſelbigen lande, und ſäete ihn in daſſelbige gute land, da viel waſſers iſt, und ſatzte es loſe hin.

6. Und es wuchs, und ward ein † ausgebreiteter weinſtock, und niedriges ſtammes, denn ſeine reben bogen ſich zu ihm, und ſeine wurzeln waren unter ihm; und war alſo ein weinſtock, der reben kriegte, und zweige. †Pſ. 80, 9. ſq.

7. Und da war ein ander groſſer adler, mit groſſen flügeln, und vielen federn: und ſiehe, der weinſtock hatte verlangen an ſeinen wurzeln zu dieſem adler, und ſtreckte ſeine reben aus gegen ihm, daß er gewäſſert würde vom platz ſeiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden, an viel waſſer gepflanzet, daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinſtock werden.

9. So ſprich nun: Alſo ſagt der HErr HErr: Solte der gerathen? Ja, man wird ſeine wurzel ausrotten, und ſeine frucht abreiſſen, und wird verdorren, daß alle ſeines gewächſes blätter verdorren werden; und wird nicht geſchehen durch groſſen arm, noch viel volks, auf daß man ihn von ſeinen wurzeln wegführe.

10. Siehe, er iſt zwar gepflanzet, aber ſolte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der oſtwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz ſeines gewächſes.

11. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen hauſe: Wiſſet ihr nicht, was das iſt? Und ſprich: § Siehe, es kam der könig zu Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren könig und ihre fürſten, und führete ſie weg zu ſich gen Babel. *2 Kön. 24, 10. 15.

13. Und nahm von dem königlichen ſaamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg.

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und ſich nicht erhübe; auf daß ſein bund gehalten würde, und beſtünde.

15. Aber § derſelbe (ſaame) fiel von ihm ab, und ſandte ſeine botſchaft in Egypten, daß man ihm roſſe und viel volks ſchicken ſolte. Solte es dem gerathen? Solte er davon kommen, der ſolches thut? Und ſolte der, ſo den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr: An dem ort des königes, der ihn zum könige geſetzet hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat, da ſoll er ſterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beyſtehen im kriege mit groſſem heer, und viel volks, wenn man die ſchütt anfwerfen wird, und die bollwerke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn weil er den eid verachtet, und den bund gebrochen hat, darauf er ſeine hand gegeben hat, und ſolches alles thut, wird er nicht davon kommen.

19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: §So wahr als Ich lebe, ſo will ich meinen eid, den er verachtet hat, und meinen bund, den er gebrochen hat, * auf ſeinen kopf bringen. *c. 9, 10. c. 11, 21.

20. Denn ich will mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daſelbſt mit ihm rechten, über dem, daß er ſich alſo an mir vergriffen hat.

21. Und alle ſeine flüchtigen, die ihm anhiengen, ſollen †durchs ſchwert fallen, und ihre übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden; und ſolts erfahren, daß ichs der HErr geredet habe. †c. 12, 14.

22. So ſpricht der HErr HErr: §Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von ſeinen zweigen ein * zartes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäuften berg pflanzen.

23. Nemlich auf den hohen berg Iſrael will ichs pflanzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedern baum werde; alſo, † daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem ſchatten ſeiner zweige bleiben mögen. †Dan. 4, 9.

24. Und ſollen alle feldbäume erfahren,

daß Ich, der HErr, * den hohen baum
geniedriget, und den niedrigen baum erhö-
het habe, und den grünen baum ausge-
dorret, und den dürren baum grünend ge-
macht habe. Ich der HErr rede es, und
thue es auch. *c.21,26. Matth.23,12.

v. 3-10. Was befiehlt der HErr dem Ezechiel vor ein räthſel und gleichniß, von zweyen adlern, dem haus Iſrael vorzuhalten?
12-14. Wie deutet Er den groſſen adler auf Nebucad-Nezar, dem König zu Babel?
15-18. Wie zielet Er mit dem andern adler, auf den König in Egypten, daß Jojachim, den oberſten wipfel vom Ceder, und Zedekia den weinſtock bedeutet?
19-21. Wie drohet Er den meyneid des Zedekia zu beſtrafen?
22-24. Wie verheißt Er endlich unter verblümten worten, das leibliche regiment zu Jeruſalem, mit dem geiſtlichen reich Chriſti zu erſetzen?

Das 18. Capitel.

GOtt iſt gerecht und barmherzig: darum ſoll man buſſe thun.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. § Was treibet ihr unter euch im
lande Iſrael dis ſprüchwort, und ſprechet:
†Die vätter haben heerlinge geſſen; aber
den kindern ſind die zähne davon ſtumpf
worden? †Jer.31,29.rc.
3. So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr
HErr. Solch ſprüchwort ſoll nicht mehr
unter euch gehen in Iſrael.
4. Denn § ſiehe, alle ſeelen ſind mein; des
vatters ſeele iſt ſo wohl mein, als des ſoh-
nes ſeele: Welche * ſeele ſündiget, die
ſoll ſterben. *Jer.31,30.
5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht
und wohl thut,
6. Der auf den bergen nicht iſſet, der
ſeine augen nicht aufhebet zu den götzen
des hauſes Iſrael; und ſeines nächſten
weib nicht beflecket, und * liegt nicht bey
der frauen in ihrer krankheit. *3Moſ.18,19.
7. Der * niemand beſchädiget, der dem
ſchuldner ſein pfand wieder giebt, der nie-
mand etwas mit gewalt nimmt; der dem
hungerigen ſein brod mittheilet, und den
nackenden kleidet. * Pſ.15,1.ſq.
8. Der nicht wuchert, der niemand über-
ſetzet, der ſeine hand vom unrechtem keh-
ret; der zwiſchen den leuten recht urtheilet;
9. Der † nach meinen rechten wandelt,
und meine gebote hält, daß er ernſtlich
darnach thue: das iſt ein frommer mann,
der ſoll das leben haben, ſpricht der HErr
HErr. †c.36,27.
10. Wenn er aber einen ſohn zeuget, und
derſelbe wird ein mörder, der blut ver-
geußt, oder dieſer ſtücke eines thut:
11. Und der andern ſtücke keines nicht
thut; ſondern iſſet auf den bergen, und be-
flecket ſeines nächſten weib.
12. Beſchädiget die armen und elenden,
mit gewalt etwas nimmt, das pfand nicht
wieder giebt; ſeine augen zu den götzen auf-
hebet, damit er einen gräuel begehet;
13. * Giebt auf wucher, überſetzet: ſolte
der leben? Er ſoll nicht leben: ſondern
weil er ſolche gräuel alle gethan hat, ſoll er
des todes ſterben; ſein blut ſoll auf ihm
ſeyn. *c.22,12. Neh.5,7.
14. Wo er aber einen ſohn zeuget, der alle
ſolche ſünden ſiehet, ſo ſein vatter thut;
und ſich fürchtet und nicht alſo thut:
15. Iſſet nicht auf den bergen, hebet ſei-
ne augen nicht auf zu den götzen des hau-
ſes Iſrael; beflecket nicht ſeines nächſten
weib;
16. Beſchädiget niemand, behält das
pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt,
theilet ſein brod mit den hungerigen, und
kleidet den nackenden,
17. Der ſeine hand vom unrechten kehret,
keinen wucher noch überſatz nimmt, ſon-
dern meine gebote hält, und nach meinen
rechten lebet: der ſoll nicht ſterben um ſei-
nes vatters miſſethat willen, ſondern
leben.
18. Aber ſein vatter der gewalt und un-
recht geübet, und unter ſeinem volke ge-
than hat, das nicht taugt: ſiehe, derſelbige
ſoll ſterben um ſeiner miſſethat willen.
19. § So ſprechet ihr: Warum ſoll denn
ein ſohn nicht tragen ſeines vatters miſſe-
that? Darum, daß er recht und wohl ge-
than, und alle meine rechte gehalten und
gethan hat, ſoll er leben.
20. Denn welche ſeele ſündiget, die ſoll
ſterben. * Der ſohn ſoll nicht tragen die
miſſethat des vatters, und der vatter ſoll
nicht tragen die miſſethat des ſohnes; ſon-
dern des gerechten gerechtigkeit ſoll über
ihm ſeyn, und des ungerechten unge-
rechtigkeit ſoll über ihm ſeyn. *5Moſ.24,16.
21. § Wo ſich aber der gottloſe bekehret
von allen ſeinen ſünden, die er gethan
hat, und hält alle meine rechte, und thut
recht und wohl: ſo ſoll er leben, und nicht
ſterben.
22. Es ſoll aller ſeiner übertretung, ſo
er begangen hat, nicht gedacht werden;
ſon-

ſondern ſoll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut.

23. Meyneſt du, daß ich gefallen habe am tode des gottloſen, ſpricht der HErr HErr; und nicht vielmehr, daß er ſich bekehre von ſeinem weſen, und lebe?

24. Und § wo * ſich der gerechte kehret von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes, und lebet nach allen gräueln, die ein gottloſer thut, ſolte der leben? Ja, aller ſeiner gerechtigkeit, die er gethan hat, ſoll nicht gedacht werden; ſondern in ſeiner übertretung und ſünden, die er gethan hat, ſoll er ſterben. *c.3,20. c.33,12.

25. †§ Noch ſprechet ihr: Der HErr handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hauſe Iſrael: Iſts nicht alſo, daß ich recht habe, und ihr unrecht habt? †c.33,11.20.

26. Denn wenn der gerechte ſich kehret von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes, ſo muß er ſterben: er muß aber um ſeiner bosheit willen, die er gethan hat, ſterben.

27. Wiederum, wenn ſich der gottloſe kehret von ſeiner ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl: der wird ſeine ſeele lebendig behalten.

28. Denn weil er ſiehet, und bekehret ſich von aller ſeiner bosheit die er gethan hat: ſo ſoll er leben, und nicht ſterben.

29. Noch * ſprechen die vom hauſe Iſrael: Der HErr handelt nicht recht. Solt ich unrecht haben? Ihr vom hauſe Iſrael habet unrecht. *c.33,10.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom hauſe Iſrael, einen jeglichen nach ſeinem weſen, ſpricht der HErr HErr. § † Darum ſo bekehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müſſet, um der miſſethat willen. †c.33,1.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habet, und machet euch ein * neu herz, und neuen geiſt. Denn warum willt du alſo ſterben, du haus Iſrael? *Pſ.51,12. Ez.11,19.

32. Denn † ich habe kein gefallen am tode des ſterbenden, ſpricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, ſo werdet ihr leben. †v.23.ꝛc.

v.2.3. Uber was für ein ſprich-wort beſchwert ſich der HErr, und verkündet ihr aufhören?

4-18. Wie erklärt Er ſich, von der zu büſenden ſtrafe, der ſünden des vatters und des ſohnes?

19.20. Wie entdeckt Er ſeine weiſe, und ſein gerechtes verhalten in dieſem ſtuck?

21-23. Was ertheilt Er vor einen gnaden-pardon, für einen bekehrenden ſünder?

24. Was thut Er vor einen harten ausſpruch, von einem ruckfälligen gerechten?

25-30. Wie widerlegt Er die beſchuldigungen von Iſrael gegen Ihn?

30.31. Was fügt Er vor eine ernſtliche buß-ermahnung bey?

32. Wie bezeigt Er ſein mißfallen am tode des ſterbenden?

Das 19. Capitel.

Klaglied über den untergang des Königreichs Juda und ihrer fürſten.

Du aber § mache eine wehklage über die fürſten Iſrael,

2. Und ſprich: Warum liegt deine mutter, die löwinne unter den löwinnen, und erzeucht ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Derſelbigen eines zoge ſie auf, und ward ein junger löwe daraus: der gewöhnete ſich die leute zu reiſſen und freſſen.

4. Da das die heyden von ihm höreten, fiengen ſie ihn in ihren gruben; und führeten ihn an ketten in Egyptenland.

5. § Da nun die mutter ſahe, daß ihre hoffnung verlohren war, da ſie lang gehoffet hatte; nahm ſie ein anders aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löwe; der gewohnete auch die leute zu reiſſen und freſſen.

7. Er lernete ihre witwen kennen, und verwüſtete ihre ſtädte; daß das land, und was darinnen iſt, vor der ſtimme ſeines brüllens ſich entſetzte.

8. Da legten ſich die heyden aus allen ländern rings umher; und wurfen ein netz über ihn, und fiengen ihn in ihren gruben.

9. Und ſtieſſen ihn gebunden in ein gatter, und * führeten ihn zum könige zu Babel: und man ließ ihn verwahren, daß ſeine ſtimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Iſrael. * 2 Chron. 36,6.

10. § Deine mutter war wie † ein weinſtock, gleichwie du, am waſſer gepflanzet; und ihre frucht und reben wuchſen, von dem groſſen waſſer. † Pſ. 80,9. ſeq.

11. Daß ſeine reben ſo ſtark wurden, daß ſie zu herren-ſcepter gut waren, und ward hoch unter den reben. Und da man ſahe, daß er ſo hoch und viel reben hatte,

12. Ward er im grimm zu boden geriſſen, und verworfen, der oſt-wind verdorrete ſeine frucht; und ſeine ſtarke reben wurden zerbrochen, daß ſie * verdorreten und verbrennet wurden. * c.15,4.

13. Nun aber iſt ſie gepflanzet in der wü-
ſten, in einem dürren durſtigen lande.
14. Und iſt ein feuer ausgegangen von ih-
ren ſtarken reben, das verzehret ihre frucht;
daß in ihr kein ſtarker reben mehr iſt zu ei-
nes herrn ſcepter. Das iſt ein kläglich
und jämmerlich ding.

v. 1-4. Wie befiehlt der HErr den betrübten zuſtand, zu zeiten des königs Joahas, unter dem bilde der löwen verblümt vorzuſtellen?

5-9. Wie mußte Ezechiel auch den verfall, und das unglück, unter dem Jojakim, alſo verblümt vortragen?

10-12. Wie beſchreibt er die verderbniß, und das elend, zu den zeiten Jojachins, unter dem bilde der wein-reben?

13. 14. Wie beklagt er den jammer unter dem Zedekia?

Das 20. Capitel.

Strafe der heucheley und undankbarkeit.

Und es begab ſich im ſiebenden jahr, am
zehenden tage des fünften monden,
kamen † etliche aus den älteſten Iſrael,
den HErrn zu fragen, und ſatzten ſich vor
mir nieder. †c. 14, 1.
2. Da geſchach des HErrn wort zu mir,
und ſprach:
3. Du menſchen-kind, ſage den älteſten
Iſrael, und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HErr: Seyd ihr kommen mich
zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von
euch ungefraget ſeyn, ſpricht der HErr
HErr.
4. Aber wilt du ſie ſtrafen, du menſchen-
kind, ſo magſt du ſie alſo ſtrafen: Zeige ih-
nen an die gräuel ihrer väter,
5. Und ſprich zu ihnen: § So ſpricht der
HErr HErr: Zu der zeit, da ich Iſrael
erwählete, erhub ich meine hand zu dem
ſaamen des hauſes Jacob, und gab mich
ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja
*ich erhub meine hand zu ihnen, und ſprach:
Ich bin der HErr, euer GOtt. *2Moſ.6,8.
6. Ich erhub aber zur ſelbigen zeit meine
hand, daß ich ſie führete aus Egyptenland
in ein land, das ich ihnen verſehen hatte,
das † mit milch und honig fleußt, ein edel
land vor allen ländern. †2Moſ.3,8.17.
7. Und ſprach zu ihnen: Ein *jeglicher
werfe weg die gräuel vor ſeinen augen, und
verunreiniget euch nicht an den götzen
Egypti: denn ich bin der HErr, euer
GOtt. *2Moſ.23,24.c.34,13.Joſ.24,14.
8. Sie aber waren mir ungehorſam, und
wolten mir nicht gehorchen; und warf ihr
keiner weg die gräuel vor ſeinen augen,
und verlieſſen die götzen Egypti nicht. Da
gedachte ich meinen grimm über ſie aus-
zuſchütten, und alle meinen zorn über ſie
gehen zu laſſen, noch in Egyptenlande.
9. Aber ich † ließ es um meines namens
willen, daß er nicht entheiliget würde vor
den heyden, unter denen ſie waren, und
vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen
gegeben, daß ich ſie aus Egyptenlande füh-
ren wolte. †c.36, 21.22. 4Moſ. 14,16.
10. Und da ich ſie aus Egyptenlande ge-
führet hatte, und in die wüſte gebracht;
11. Gab ich ihnen meine gebote, und leh-
rete ſie meine rechte; † durch welche lebet
der menſch, der ſie hält. †3Moſ.18,5.ꝛc.
12. Ich gab ihnen auch * meine ſabbathe,
zum zeichen zwiſchen mir und ihnen; da-
mit ſie lerneten, daß ich der HErr ſey, der
ſie heiliget. *2Moſ. 20, 8.ꝛc.
13. Aber § das haus Iſrael war mir unge-
horſam, auch in der wüſten; und † lebe-
ten nicht nach meinen geboten, und ver-
achteten meine rechte, durch welche der
menſch lebet, der ſie hält; und entheilig-
ten meine ſabbathe ſehr. Da gedachte ich
meinen grimm über ſie auszuſchütten in
der wüſten, und ſie gar umzubringen.
14. Aber ich * ließ es um meines namens
willen, auf daß er nicht entheiliget würde
vor den heyden, vor welchen ich ſie hatte
ausgeführet. *4Moſ. 14, 15. ſeq.
15. Und * hub auch meine hand auf wider
ſie in der wüſten; daß ich ſie nicht wolte
bringen in das land, ſo ich ihnen gegeben
hatte, das mit milch und honig fleußt, ein
edel land vor allen ländern. *4Moſ.14,12.
16. Darum, daß ſie meine rechte verach-
tet, und nach meinen geboten nicht gele-
bet, und meine ſabbathe entheiliget hat-
ten: denn ſie wandelten nach den götzen
ihres herzens.
17. Aber † mein auge verſchonete ihrer,
daß ich ſie nicht verderbete, noch gar um-
brächte in der wüſten. †c. 5, 11.
18. Und § ich ſprach zu ihren kindern in der
wüſten: Ihr ſolt nach eurer väter gebo-
ten nicht leben, und ihre rechte nicht hal-
ten, und an ihren götzen euch nicht verun-
reinigen.
19. Denn ich bin der HErr, euer GOtt;
nach meinen geboten ſolt ihr leben, und
meine rechte ſolt ihr halten und darnach
thun.
20. Und meine * ſabbathe ſolt ihr heili-
gen, daß ſie ſeyn ein zeichen zwiſchen mir
und euch, damit ihr wiſſet, daß ich der
HErr, euer GOtt, bin. *2Moſ.20,8.ſeq.
21. Aber die kinder waren mir auch un-

gehorſam; lebeten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht, daß ſie darnach thäten; durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbathe. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen zorn über ſie gehen zu laſſen in der wüſten.

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heyden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet.

23. Ich hub auch meine hand auf wider ſie in der wüſten, † daß ich ſie zerſtreuete unter die heyden, und zerſtäubete ſie in die länder. † c. 22, 15.

24. Darum, daß ſie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine ſabbathe entheiliget hatten; und nach den götzen ihrer väter ſahen.

25. Darum * übergab ich ſie in die lehre, ſo nicht gut iſt; und in rechte, darinn ſie kein leben konten haben. * 2 Theſſ. 2, 10. 11.

26. Und verwarf ſie mit ihrem opfer, da * ſie alle erſtgeburt durchs feuer verbrannten: damit ich ſie verſtörete, und ſie lernen mußten, daß ich der HErr ſey. * c. 16, 20.

27. Darum rede, du menſchen-kind, mit dem hauſe Iſrael, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: §Eure väter habē mich noch weiter geläſtert und getrotzet:

28. Denn da ich ſie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehaben hatte, daß ichs ihnen gäbe: wo ſie einen hohen hügel, oder dicken baum erſahen, daſelbſt opferten ſie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindſelige gaben, und räucherten daſelbſt ihren ſüſſen geruch, und goſſen daſelbſt ihre trankopfer.

29. Ich aber ſprach zu ihnen: Was ſoll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und alſo heiſſet ſie bis auf dieſen tag die höhe.

30. Darum ſprich zum hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem weſen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren gräueln.

31. Und verunreiniget euch an euern götzen, welchen ihr eure gaben opfert, und * eure ſöhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag: und ich ſolte mich euch vom hauſe Iſrael fragen laſſen? So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ich will von euch ungefraget ſeyn.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die heyden, und wie andere leute in ländern, holz und ſtein anbeten; das ſoll euch fehlen.

33. §So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ich will über euch herrſchen mit ſtarker hand, und ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm;

34. Und will euch aus den völkern führen, und aus den ländern, dahin ihr verſtreuet ſeyd, ſammlen, mit ſtarker hand, mit ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm.

35. Und will euch bringen in die wüſte der völker, und daſelbſt mit euch rechten von angeſicht zu angeſicht.

36. Wie ich mit euren † vättern in der wüſten bey Egypten gerechtet habe; eben ſo will ich auch mit euch rechten, ſpricht der HErr HErr. † 4 Moſ. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die ruthe bringen; und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnigen, und ſo wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem lande, da ihr jetzt wohnet, will ich ſie führen, und ins land Iſrael nicht kommen laſſen; daß ihr lernen ſolt, ich ſey der HErr.

39. Darum, ihr vom hauſe Iſrael, ſo ſpricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, ſo fahret hin, und diene ein jeglicher ſeinen götzen; aber meinen heiligen namen laſſet hinfort ungeſchändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: §Auf meinem heiligen berge, * auf dem hohen berge Iſrael, daſelbſt wird mir das ganze haus Iſrael, und alle, die im lande ſind, dienen: daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn, und daſelbſt will ich eure hebopfer und erſtlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. * Pſ. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüſſen geruch, wenn ich euch aus den völkern bringen, und aus den ländern ſammlen werde, dahin ihr verſtreuet ſeyd; und werde in euch geheiliget werden vor den heyden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe; in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vättern gäbe.

43. Daſelbſt † werdet ihr gedenken an euer weſen, und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget ſeyd; und werdet mißfallen haben über alle eurer bosheit, die ihr gethan habet. † c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen; und nicht nach eurem böſen weſen, und ſchädlichem thun, du haus Iſrael; ſpricht der HErr HErr.

Das

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldäer, wider die Jüden und Ammoniter.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

46. §Du menſchen-kind, richte dein angeſicht gegen dem ſüdwind zu, und träuſe gegen dem mittage, und weiſſage wider den wald im felde gegen mittage.

47. Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HErrn wort, ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das ſoll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man ſeine flamme nicht wird löſchen können, ſondern es ſoll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht ſtehet. *Jer. 17, 27.

48. Und † alles fleiſch ſoll ſehen, daß ichs, der HErr, angezündet habe, und niemand löſchen möge. †Eſ. 40, 5.

49. Und ich ſprach: §Ach HErr HErr, ſie ſagen von mir: Dieſer redet eitel verdeckte worte.

v. 1-4. Wann, und bey was vor gelegenheit, befahl der HErr dem Ezechiel, denen älteſten Iſrael eine ſtraf-predigt zu halten?

5-11. Wie ließ er ihnen ſeine ehemalige wohlthaten in Egypten, und nachherige wunder-volle ausführung davon, zu gemüth führen?

13-17. Wie beſchreibt er den dagegen bezeigten ungehorſam ihrer vätter in der wüſten, und ſein gegenſeitiges betragen, mit vielem verſchonen?

18-26. Wie erzählt er hiernächſt die widerſpenſtigkeit ihrer kinder gegen ſeine befehle, und ſeine dabey bezeigte gedult und langmuth?

27-32. Wie ließ er ihnen das fernerweitige läſtern und trotzen ihrer vätter, und ihrer ſelbſt, vorhalten?

33-38. Was befahl er ihnen derentwegen vor ſtrafe anzudrohen?

40-44. Was fügt er immittelſt vor gnaden-verheiſſungen bey?

46-48. Wie, und auf was weiſe, befahl der HErr dem Ezechiel, wider das Jüdiſche land zu weiſſagen?

49. Was ertheilte ihm der prophet darüber zur antwort?

Cap. 21. v. 1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, * richte dein angeſicht wider Jeruſalem, und träufe wider die heiligthüme, und weiſſage wider das land Iſrael; *c. 20, 46.

3. Und ſprich zum lande Iſrael: § So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, ich will mein ſchwert aus der ſcheide ziehen; und will in dir ausrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechten und ungerechten ausrotte; ſo wird mein ſchwert aus der ſcheide fahren über alles fleiſch, von mittage her, bis gen mitternacht.

5. Und ſoll * alles fleiſch erfahren, daß ich der HErr mein ſchwert habe aus ſeiner ſcheide gezogen; und ſoll nicht wieder eingeſtecket werden. *Eſ. 49, 26.

6. Und § du menſchen-kind, ſolt ſeufzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich ſolt du ſeufzen, daß ſie es ſehen.

7. Und wenn ſie zu dir ſagen werden: Warum ſeufzeſt du? Solt du ſagen: Um des geſchreyes willen, das da kommt, vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände ſinken, aller muth fallen, und alle knie wie waſſer gehen werden. Siehe, es kommt, und wird geſchehen, ſpricht der HErr HErr.

8. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

9. Du menſchen-kind, weiſſage und ſprich: So ſpricht der HErr: Sprich: † Das ſchwert, ja das ſchwert iſt geſchärft und gefeget. †c. 32, 10. 20.

10 Es iſt geſchärft, daß es ſchlachten ſoll, es iſt gefeget, daß es blinken ſoll. O wie froh wolten wir ſeyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die böſen kinder.

11. Aber er hat ein ſchwert zu fegen gegeben, daß man es faſſen ſoll: es iſt geſchärft und gefeget, daß mans dem todtſchläger in die hand gebe.

12. § Schreye und heule, du menſchen-kind: Denn es gehet über mein volk, und über alle regenten in Iſrael, die zum ſchwerte ſamt meinem volke verſammlet ſind. Darum ſchlage auf deine lenden.

13. Denn er hat ſie * oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es will der böſen kinder ruthe nicht helfen; ſpricht der HERR HErr. *Eſ. 9, 13. Jer. 5, 3.

14. Und § du menſchen-kind, weiſſage, und ſchlage deine hände zuſammen. Denn das ſchwert wird zwiefach, ja dreyfach kommen, ein würge-ſchwert, ein ſchwert groſſer ſchlacht, das ſie auch treffen wird in den kammern, da ſie hinfliehen.

15. Ich will das ſchwert laſſen klingen, daß die herzen verzagen, und viel fallen ſollen

ſollen an allen ihren thoren. Ach wie
glinzet es, und hauet daher zur ſchlacht!
16. Und ſprechen: Haue drein, beyde
zur rechten und linken, was vor dir iſt.
17. Da will ich denn mit meinen händen
drob frolocken, und meinen zorn gehen
laſſen: Ich, der HErr, habe es geſagt.
18. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
19. Du menſchen-kind, mache zween we-
ge, durch welche kommen ſoll das ſchwert
des königes zu Babel: ſie ſollen aber alle
beyde aus einem lande gehen.
20. Und ſtelle ein zeichen vorn an den weg
zur ſtadt, dahin es weiſen ſoll: und mache
den weg, daß das ſchwert komme gen Rab-
bath der kinder Ammon, und in Juda, zu
der veſten ſtadt Jeruſalem.
21. Denn der könig zu Babel wird ſich an
die wegſcheide ſtellen, vorn an den zween
wegen, daß er ihm wahrſagen laſſe, mit
den pfeilen um das loos ſchieſſe, ſeinen ab-
gott frage, und ſchaue die leber an.
22. Und die wahrſagung wird auf die rech-
te ſeite gen Jeruſalem deuten, daß * er
ſolle böcke hinan führen laſſen, und löcher
machen, und mit groſſem geſchrey ſie über-
falle, und morde; und daß er böcke führen
ſolle wider die thore, und da wall ſchütte
und bollwerk baue. *c.23,24. Am.3,11.
23. Aber es wird ſie ſolch wahrſagen falſch
dünken, er ſchwöre wie theuer er will; er
aber wird denken an die miſſethat, daß er
ſie gewinne.
24. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Darum, daß eurer gedacht wird um eurer
miſſethat, und euer ungehorſam offenba-
ret iſt, daß man eure ſünde ſiehet in alle
eurem thun: ja darum, daß eurer gedacht
wird, werdet ihr mit gewalt gefangen wer-
den.
25. Und o du fürſt in Iſrael, der du ver-
dammt und verurtheilet biſt; deß tag da-
her kommen wird, wenn die miſſethat zum
ende kommen iſt:
26. So ſpricht der HErr HErr: Thue
weg den hut, und † hebe ab die krone;
Denn es wird weder der hut noch die
krone bleiben; ſondern der ſich erhöhet
hat, ſoll erniedriget werden, und der
ſich erniedriget hat, ſoll erhöhet wer-
den. † 2 Sam. 12, 30.
27. Ich will die krone zu nichte, zu nichte,
zu nichte machen; bis der komme, der ſie
haben ſoll, dem will ich ſie geben.
28. Und o du menſchen-kind, weiſſage, und
ſprich: So ſpricht der HErr HErr von den
kindern Ammon, und von ihrer ſchmach;
†

und ſprich: Das ſchwert, das ſchwert iſt
gezuckt, daß es ſchlachten ſoll; es iſt ge-
fegt, daß es würgen ſoll, und ſoll blinken:
29. Darum, daß du falſche geſichte dir ſa-
gen läſſeſt, und lügen weiſſagen; damit du
auch übergeben werdeſt unter den erſchla-
genen gottloſen, welchen ihr tag kam, da
die miſſethat zum ende kommen war.
30. Und obs ſchon wieder in die ſcheide ge-
ſteckt würde; ſo will ich dich doch richten
an dem orte, da du geſchaffen, und im lan-
de, da du geboren biſt.
31. Und will meinen zorn über dich ſchüt-
ten, ich will das feuer meines grimms über
dich aufblaſen; und will dich leuten, die
brennen und verderben können, überant-
worten.
32. Du mußt dem feuer zur ſpeiſe werden;
und dein blut muß im lande vergoſſen wer-
den: und man wird dein nicht mehr geden-
ken; denn ich, der HErr, habs geredt.

v. 3-5. Wie mußte der Prophet alſofort
wider Jeruſalem; wider die heiligthümer;
und wider das land Iſrael weiſſagen?
6-11. Was vor übel befahl ihm der
HErr fernerweit unter bitteren ſeuf-
zen, zu verkünden?
12. 13. Wie lautet ſein befehl, an den
Propheten, zu ſchreyen, und zu heulen?
14-17. Wie, und warum befahl er ihm,
die hände zuſammen zu ſchlagen?
19-24. Mit was vor gezeichneten riſſen,
und aufgerichteten wegen, und zeichen,
befahl Er ihm, die vorſtehende belage-
rung Jeruſalem zu verkündigen?
25-27. Was ließ Er vor beſondere dräu-
ung, wider den fürſten, oder könig
Zedekias, anfügen?
28-32. Was befahl Er noch auſſer dem,
wider die kinder Ammon zu weiſſagen?

Das 22. Capitel.

Sünden der Jüden, eine urſach ihrer ge-
fängniß und anderer ſtrafen.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. Du menſchen-kind, wilt du nicht
ſtrafen die mörderiſche ſtadt, und ihr * an-
zeigen alle ihre gräuel? *c. 16, 2.
3. Sprich: So ſpricht der HErr HErr:
o O ſtadt, die * du der deinen blut vergeuſ-
ſeſt, auf daß deine zeit komme; und die du
götzen bey dir macheſt, damit du dich ver-
unreinigeſt. * Matth. 23, 37.
4. Du verſchuldeſt dich an dem blute, das
du vergeuſſeſt, und verunreinigeſt dich an
den götzen, die du macheſt, damit bringeſt
du deine tage herzu, und macheſt, daß dei-
ne

ne jahre kommen müſſen. Darum will ich dich zum ſpott unter den heyden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. § Beyde in der nähe und in der ferne ſollen ſie dein ſpotten; daß du ein ſchändlich gerücht haben, und groſſen jammer leiden müſſeſt.

6. Siehe, die fürſten in Jſrael, ein jeglicher iſt mächtig bey dir, blut zu vergieſſen.

7. Vatter und mutter verachten ſie, den fremdlingen thun ſie gewalt und unrecht; die witwen und wäiſen ſchinden ſie.

8. Du verachteſt meine heiligthüme, und entheiligeſt meine ſabbathe.

9. Verräther ſind in dir, auf daß ſie blut vergieſſen. Sie eſſen auf den bergen und handeln muthwilliglich in dir.

10. Sie blöſſen die ſcham der vätter; * und nöthigen † die weiber in ihrer krankheit. * 3 Moſ. 18, 7. ꝛc. † Ezech. 18, 6.

11. Und treiben unter einander, * freund mit freundes weibe, gräuel, ſie ſchänden ihre eigene ſchnur mit allem muthwillen; ſie nothzüchtigen ihre eigene ſchweſtern, ihres vatters töchter. * c. 33, 26.

12. Sie nehmen geſchenke, auf daß ſie blut vergieſſen; ſie * wuchern, und überſetzen einander, und treiben ihren geitz wider ihren nächſten, und thun einander gewalt; und vergeſſen mein alſo; ſpricht der HErr HErr. * v. 25. Neh. 5, 8. Ez. 18, 13.

13. Siehe, § ich ſchlage meine hände zuſammen über den geitz, den du treibeſt, und über das blut, ſo in dir vergoſſen iſt.

14. Meyneſt du aber, dein herz möge es erleiden, oder deine hände ertragen, zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? * Jch, der HErr, habs geredet, und wills auch thun. * c. 17, 21.

15. Und will dich zerſtreuen unter die heyden, und dich verſtoſſen in die länder; und will deines unflats ein ende machen,

16. Daß du bey den heyden mußt verflucht geachtet werden, und † erfahren, daß ich der HErr ſey. † c. 13, 23.

17. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, § das haus Jſrael iſt mir zu ſchaum worden; alle ihr erz, zinn, eiſen und bley iſt im ofen zu ſilber-ſchaum worden.

19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihr denn alle ſchaum worden ſeyd; ſiehe, ſo will ich euch alle gen Jeruſalem zuſammen thun.

20. Wie man ſilber, erz, eiſen, bley und zinn, zuſammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblaſe, und zerſchmelze es; alſo will ich euch auch in meinem zorn und grimm zuſammen thun, einlegen und ſchmelzen.

21. Ja ich will euch ſammlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblaſen; daß ihr darinnen zerſchmelzen müſſet.

22. Wie das ſilber zerſchmelzet im ofen, ſo ſollt ihr auch darinnen zerſchmelzen, und erfahren, daß ich, der HErr, meinen grimm über euch ausgeſchüttet habe.

23. Und § des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

24. Du menſchenkind, ſprich zu ihnen: Du biſt ein land, das nicht zu reinigen iſt; wie eins, das nicht beregnet wird, zur zeit des zorns.

25. Die propheten, ſo darinnen ſind, haben ſich gerottet, † die ſeelen zu freſſen, wie ein brüllender löw, wenn er raubet: ſie reiſſen gut und geld zu ſich, und machen der witwen viel darinnen. † c. 34, 8. ſeq.

26. § Jhre † prieſter verkehren mein geſetz freventlich, und entheiligen mein heiligthum; ſie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterſcheid, und lehren nicht, was rein oder unrein ſey; und warten meiner ſabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. † Mich. 3, 11.

27. Jhre † fürſten ſind darinnen, wie die reiſſende wölfe, blut zu vergieſſen, und ſeelen umzubringen, um ihres geitzes willen. † Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3. ꝛc.

28. Und ihre † propheten tünchen ſie mit loſem kalk, predigen loſe theidinge, und † weiſſagen ihnen lügen, und ſagen: So ſpricht der HErr HErr; ſo es doch der HErr nicht geredet hat. † c. 13, 6.

29. Das volk im lande übet gewalt und rauben getroſt, und ſchinden die armen und elenden, und * thun den fremdlingen gewalt und unrecht. * v. 7.

30. Jch ſuchte † unter ihnen, ob jemand ſich eine mauer machte, und wider den riß ſtünde gegen mir, für das land, daß ichs nicht verderbete; aber ich fand keinen. † c. 13, 5. Eſ. 64, 7.

31. § Darum † ſchüttete ich meinen zorn über ſie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende; und gab ihnen alſo ihren verdienſt * auf ihren kopf, ſpricht der HErr HErr. † c. 21, 31. * c. 16, 43.

v. 3-5. Wie mußte Ezechiel der mörderiſchen ſtadt Jeruſalem ihre gräuliche ſünden anzeigen, und die gerichte GOttes ankünden?

5-12. Wie mußte er hiernächſt denen fürſten in Jſrael ihre miſſethaten, und gräuel vorſtellen?

13-16. Wie bezeigt er ſein mißfallen, und wie beſchreibt er den ernſt GOttes darüber?
18-22. Unter welch verblümten worten beſchreibt GOtt den ſchändlichen heuchel- und maul-gottesdienſt Iſrael, und wie bedrohet er denſelben?
23. Wie erklärt der HErr ihr land vor unrein, und vor unwürdig, daß es zur zeit des zorns beregnet würde?
26-30. Wie entdeckt er die groſſe verderbniß in allen ſtänden?
31. Wie erklärt er ſeine heimſuchung darüber, vor billig, und gerecht?

Das 23. Capitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Iſrael mit zwo huren.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, § es waren zwey weiber, einer mutter töchter.

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daſelbſt lieſſen ſie ihre brüſte begreifen, und die zitzen ihrer jungfrauſchaft betaſten.

4. Die groſſe heißt Ahala, und ihre ſchweſter Ahaliba. Und ich nahm ſie zur ehe, und ſie * zeugeten mir ſöhne und töchter. Und Ahala † heiſſet Samaria, und Ahaliba Jeruſalem. *c.16,46. †c.16,20.

5. Ahala trieb hurerey, da ich ſie genommen hatte; und brannte gegen ihre bulen, nemlich gegen die *Aſſyrer, die zu ihr kamen; *c.16,28.

6. Gegen den fürſten und herren, die mit ſeiden gekleidet waren, und alle junge liebliche geſellen; nemlich gegen den reutern und wagen.

7. Und bulete mit allen ſchönen geſellen in Aſſyria, und verunreinigte ſich mit allen ihren götzen, wo ſie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ ſie auch nicht ihre hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüſte ihrer jungfrauſchaft betaſtet, und groſſe hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da * übergab ich ſie in die hand ihrer bulen, den kindern Aſſur, gegen welche ſie brannte vor luſt. *c.16,37.

10. Die deckten ihre ſcham auf, und nahmen ihre ſöhne und töchter weg; ſie aber tödteten ſie mit dem ſchwert. Und es kam aus, daß dieſe weiber geſtrafet wären.

11. Da † aber ihre ſchweſter Ahaliba ſahe: entbrannte ſie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr, denn ihre ſchweſter. † c.16,51.

12. Und entbrannte gegen den kindern Aſſur, nemlich den fürſten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, reutern und wagen, und allen jungen lieblichen geſellen.

13. Da ſahe ich, daß ſie alle beyde gleicher weiſe verunreiniget waren.

14. Aber dieſe trieb ihre hurerey mehr: Denn da ſie ſahe gemahlete männer an der wand, in rother farbe, die bilder der Chaldäer,

15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte kogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzuſehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel, und die * Chaldäer tragen in ihrem vatterlande: *c.16,29.

16. Entbrannte ſie gegen ihnen, ſo bald ſie ihrer gewahr ward, und ſchickte botſchaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu ſchlafen nach der liebe, verunreinigten ſie dieſelbe mit ihrer hurerey; und ſie verunreinigte ſich mit ihnen, daß ſie ihrer müde ward.

18. Und da beyde, ihre hurerey und ſcham, ſo gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüſſig, wie ich ihrer ſchweſter auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr; und gedachte an die * zeit ihrer jugend, da ſie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. *c.16,22.60.

20. Und entbrannte gegen ihre bulen, welcher † brunſt war wie der eſel und der hengſte brunſt. †Jer.5,8. Ez.22,11.

21. Und beſtelleteſt deine unzucht, wie in deiner jugend, da dir in Egypten * deine brüſte begriffen, und deine zitzen betaſtet wurden. *v.3.

22. § Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will † deine bulen, derer du müde biſt worden, wider dich erwecken, und will ſie rings umher wider dich bringen, †c.16,37.

23. Nemlich die kinder Babel, und alle Chaldäer, mit hauptleuten, fürſten und herren, und alle Aſſyrer mit ihnen; die ſchöne junge mannſchaft, alle fürſten und herren, ritter und edel, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüſtet mit wagen und rädern, und mit groſſem haufen volks, und werden dich belägern mit tartſchen, ſchilden und helmen, um und um; denen will ich das recht befehlen, daß ſie dich richten ſollen nach ihrem recht. *c.21,22. Luc.19,43.

25. Ich will meinen eifer über dich gehen laſſen, daß ſie unbarmherziglich mit dir handeln ſollen: ſie ſollen dir naſen und oh-

ren abſchneiden, und was übrig bleibet, ſoll durchs ſchwert fallen. Sie ſollen deine ſöhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie ſollen dir deine kleider ausziehen, und deinen ſchmuck wegnehmen.

27. Alſo will ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen; daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedenken ſolt.

28. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden, und derer du müde biſt:

29. Die ſollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben haſt, und dich † nacket und bloß laſſen; daß deine ſcham aufgedecket werde, ſamt deiner unzucht und hurerey. † c. 16, 37.

30. Solches wird dir geſchehen um deiner hurerey willen, ſo du mit den heyden getrieben, an welcher götzen du dich verunreiniget haſt.

31. Du biſt auf dem wege * deiner ſchweſter gegangen; darum gebe ich dir auch derſelbigen kelch in deine hand. * v. 5, 11.

32. So ſpricht der HErr HErr: Du mußt den kelch deiner ſchweſter trinken, ſo tief und weit er iſt; du ſolt zu groſſem † ſpott und hohn werden, daß es unerträglich ſeyn wird. † c. 22, 4.

33. Du mußt * dich des ſtarken tranks und jammers voll ſaufen: denn der kelch deiner ſchweſter Samaria iſt ein kelch des jammers und traurens. * Pſ. 60, 5. Pſ. 75, 9.

34. Denſelben mußt du rein austrinken, darnach die ſcherben zerwerfen, und deine brüſte zerreiſſen: denn ich habs geredt, ſpricht der HErr HErr.

35. Darum ſo ſpricht der HErr HErr: Darum, daß du mein vergeſſen, und mich hinter * deinen rücken geworfen haſt; ſo trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. § Und der HErr ſprach zu mir: Du menſchenkind, wilt du Ahala und Ahaliba ſtrafen: ſo zeige ihnen an ihre gräuel,

37. Wie ſie ehebrecherey getrieben, und blut vergoſſen, und die ehe gebrochen haben, mit den götzen; dazu * ihre kinder, die ſie mir gezeuget hatten, verbrannten ſie denſelbigen zum opfer. * Jer. 7, 31.

38. Uber das haben ſie mir das gethan: ſie haben meine heiligthüme verunreiniget dazumal, und * meine ſabbathe entheiliget. * 2 Moſ. 20, 8. ſeq.

39. Denn da ſie ihre kinder den götzen geſchlachtet hatten, giengen ſie deſſelbigen tages in mein heiligthum, daſſelbige zu entheiligen. Siehe, ſolches haben ſie in meinem hauſe begangen.

40. Sie haben auch boten geſchickt nach leuten, die aus fernen landen kommen ſolten: und ſiehe, da ſie kamen, badeteſt du dich, und ſchminkteſt dich, und ſchmückteſt dich mit geſchmeide, ihnen zu ehren;

41. Und ſaſſeſt auf einem herrlichen bette, vor welchem ſtund ein tiſch zugerichtet; darauf räucherteſt du, und opferteſt mein öl darauf.

42. Daſelbſt hub ſich ein groß freuden-geſchrey; und ſie gaben den leuten, ſo allenthalben aus groſſem volk und aus der wüſten kommen waren, geſchmeide an ihre arme, und ſchöne kronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte, ſie iſt der ehebrecherey gewohnet von alters her; ſie kan von der hurerey nicht laſſen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet; eben ſo gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden ſie die männer ſtrafen, die das recht vollbringen, wie man die ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen ſtrafen ſoll. Denn ſie ſind ehebrecherinnen, und ihre hände ſind voll blut.

46. Alſo ſpricht der HErr HErr: Führe einen groſſen haufen über ſie herauf, und gib ſie in die * rapuſe und raub. * Jer. 15, 13

47. Die ſie ſteinigen, und mit ihren ſchwertern erſtechen; und ihre ſöhne und töchter erwürgen, und ihre häuſer mit feuer verbrennen.

48. Alſo † will ich der unzucht im lande ein ende machen; daß ſich alle weiber daran ſtoſſen ſollen, und nicht nach ſolcher unzucht thun. † v. 27.

49. Und man ſoll eure unzucht auf euch legen, und ſollet eurer götzen ſünde tragen; auf daß * ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin. * c. 7, 27. c. 26, 6. c. 28, 22.

v. 2-21. Wie ſtellet GOtt die ſünden Samaria, und Juda vor, unter dem bilde zweyer verhurten ſchweſtern, mit namen Ahala, und Ahaliba?

22-35. Wie drohet er, Jeruſalem durch ihre eigene bulen zu ſtrafen, deren abgötterey ſie ihr zuvor belieben laſſen?

36-49. Wie wiederholt er die erzählung derer begangenen ſünden Jeruſalem, und Samaria, und deren gedrohete ſtrafen?

Das

Das 24. Capitel.

Zerſtörung Jeruſalems, durch einen ſiedenden topf, und ſchnellen tod des weibes Ezechielis abgebildet.

Und § es geſchach das wort des HErrn zu
mir im neunten jahr am zehenden tage
des zehenden monden, und ſprach:
2. Du menſchenkind, ſchreibe dieſen tag
an, ja eben dieſen tag: Denn der könig zu
Babel hat ſich eben an dieſem tage wider
Jeruſalem gerüſtet.
3. Und gib dem ungehorſamen volk ein
gleichniß, und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HErr: § Setze ein töpfen zu, ſetze
zu, und geuß waſſer darein.
4. § Thue die ſtücke zuſammen darein, die
hinein ſollen, und die beſten ſtücke, die
lenden und ſchultern; und fülle ihn mit
den beſten markſtücken.
5. § Nimm das beſte von der heerde, und
mache ein feuer darunter, markſtücke zu
kochen, und laß es getroſt ſieden, und die
markſtücke drinnen wohl kochen.
6. § Darum ſpricht der HErr HErr: O der
mörderiſchen ſtadt, die ein ſolcher topf iſt,
da das angebrannte drinnen klebet, und
nicht abgehen will. Thue ein ſtück nach
dem andern heraus; und darfeſt nicht da-
rum looſen, welches erſt heraus ſolle.
7. Denn ihr blut iſt drinnen, das ſie auf
einen bloſen felſen, und nicht auf die erde
verſchüttet hat, da mans doch hätte mit
erde können zuſcharren.
8. Und ich habe auch darum ſie laſſen daſ-
ſelbige blut auf einen bloſſen felſen ſchüt-
ten, daß es nicht zugeſcharret würde, auf
daß der grimm über ſie käme, und gero-
chen würde.
9. Darum ſpricht der HErr HErr: O *du
mörderiſche ſtadt, welche ich will zu einem
groſſen feuer machen. *Nah. 3, 1. Hab. 3, 12
10. Trage nur viel holz her, zünde das
feuer an, daß das fleiſch gar werde; und
würze es wohl, daß die markſtücke an-
brennen.
11. § Lege auch den topf leer auf die glut,
auf daß er heiß werde, und ſein erz ent-
brenne, ob ſeine unreinigkeit zerſchmelzen,
und ſein angebranntes abgehen wolte.
12. Aber das angebrannte, wie faſt es
brennet, will nicht abgehen: denn es iſt zu
ſehr angebrannt, es muß im feuer ver-
ſchmelzen.
13. Deine unreinigkeit iſt ſo verhärtet,
daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte,
dennoch du nicht wilt dich reinigen laſſen
von deiner unreinigkeit. Darum kanſt du
fort nicht wieder rein werden, bis mein
*grimm ſich an dir gekühlet habe. *c. 5, 13.
14. § Ich, †der HErr, habs geredet, es
ſoll kommen, ich wills thun, und nicht
ſäumen; ich will nicht ſchonen, noch michs
reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten,
wie du gelebet und gethan haſt, ſpricht der
HErr HErr. †c. 23, 34.
15. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
16. § Du menſchenkind, ſiehe, ich will dir
deiner augen luſt nehmen durch eine pla-
ge: aber du ſolt nicht klagen, noch weinen,
noch eine thräne laſſen.
17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine
todtenklage führen; ſondern du ſolt deinen
ſchmuck anlegen, und deine ſchuh anziehen:
Du ſolt deinen mund nicht verhüllen, und
nicht das trauer-brod eſſen.
18. Und § da ich des morgens frühe zum
volk redete, ſtarb mir zu abend mein weib.
Und ich thät des andern morgens, wie mir
befohlen war.
19. Und § das volk ſprach zu mir: Wilt du
uns denn nicht anzeigen, was uns das be-
deute, das du thuſt?
20. Und § ich ſprach zu ihnen: Der HErr
hat mit mir geredet und geſaget:
21. Sage dem hauſe Iſrael, daß der
HErr HErr ſpricht alſo: Siehe, ich will
mein heiligthum, euren höchſten troſt,
die luſt eurer augen, und eures herzens
wunſch entheiligen; und eure ſöhne und
töchter, die ihr verlaſſen müſſet, werden
durchs ſchwert fallen.
22. Und müſſet thun, wie ich gethan habe:
*Euren mund müſſet ihr nicht verhüllen,
und das trauerbrod nicht eſſen: *c. 24, 17.
23. Sondern müſſet euren ſchmuck auf
euer haupt ſetzen, und eure ſchuh anziehen.
Ihr werdet nicht klagen noch weinen, ſon-
dern über euren ſünden verſchmachten,
und unter einander ſeufzen.
24. Und ſoll alſo Heſekiel euch ein *wun-
der ſeyn, daß ihr thun müſſet, wie er ge-
than hat, wenn es nun kommen wird,
damit ihr erfahret, daß ich der HErr
HErr bin. *Pſ. 71, 7. Ez. 12, 6. 11.
25. Und § du menſchenkind, zu der zeit
wenn ich wegnehmen werde von ihnen ih-
re macht und troſt, die luſt ihrer augen,
und ihres herzens wunſch, ihre ſöhne und
töchter,
26. Ja, zur ſelbigen zeit wird einer, ſo
*entrunnen iſt, zu dir kommen, und dirs
kund thun. *c. 33, 21.
27. Zur ſelbigen zeit wird dein mund auf-
gethan werden, ſamt dem, der entrun-

nen iſt, daß du reden ſolt, und nicht mehr ſchweigen: Denn du mußt ihr wunder ſeyn, daß ſie erfahren, ich ſey der HErr.

v. 1. 2. Welches war der rüſtungs-tag Babels wider Jeruſalem, welchen der Ezechiel, auf GOttes befehl hat anſchreiben müſſen?

3. Wie befahl ihm der HErr, Jeruſalem durch den topf, und deren innerliche unruhe, durch das einzugieſſende waſſer vorzuſtellen?

4. Mit welch anbefohlenem geſchäfte deutete GOtt, auf die einwohner Jeruſalems überhaupt, und beſonders auf ihre fürnehmſten?

5. Was zielte hiernächſt auf den König, und deſſen höchſte bediente, welche insgeſamt das zorn-feuer GOttes empfinden ſollten?

6-10. Wie erkläret der HErr ſelbſt, dieſe bildniſſe von dem untergang Jeruſalems, und aller ihrer einwohner, ohne unterſcheid?

11-13. Was zielte auf die verderbniß der ſtadt mit feuer, wann die einwohner theils hingerichtet, theils weggeführet ſeyn würden?

14. Wie verſichert GOtt die ohnfehlbare gewißheit alles deſſen?

16. 17. Wie verkündigte GOtt dem Ezechiel den tod ſeines weibes, und wie verbot er ihm alle äuſſerliche trauer darüber?

18. Wie beſchreibt der Prophet den erfolg davon?

19. Wer erkundigte ſich, um die urſache, dieſer unterlaſſenen trauer?

20-24. Wie deutet der Prophet dieſe umſtände, auf den ruin des tempels, und Jeruſalems einwohner, dabey man die traurigkeit nicht werde dörfen merken laſſen?

25-27. Wie befiehlt GOtt dem Propheten, die wahrheit dieſer weiſſagungen, nach erfolgter erfüllung, offenbarlich auszubreiten?

Das 25. Capitel.

Gedräute ſtrafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philiſter.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen die kinder † Ammon; und weiſſage wider ſie. † Jer. 49, 1.

3. Und ſprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HErrn wort. § So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein heiligthum ſprechet: * Heah, es iſt entheiliget, und über das land Iſrael, es iſt verwüſtet, und über das Haus Juda, es iſt gefangen weggeführet: * c. 26, 2.

4. Darum ſiehe, ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, daß ſie ihre ſchlöſſer darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen ſollen; ſie ſollen deine früchte eſſen, und deine milch trinken.

5. Und will Rabbath zum kameelſtall machen; und die kinder Ammon zur ſchaafhürden machen; und ſollet * erfahren, daß ich der HErr bin. * c. 24, 27.

6. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen händen geklitſchet, und mit den füſſen geſcharret, und über das land Iſrael von ganzem herzen ſo höniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſiehe, ich will meine hand über dich ausſtrecken, und dich den heyden zur beute geben, und dich aus den völkern ausrotten, und aus den ländern umbringen und dich vertilgen, † und ſollt erfahren, daß ich der HErr bin. † c. 7, 27.

8. So ſpricht der HErr HErr: § Darum, daß * Moab und Seir ſprechen: Siehe, das haus Juda iſt eben wie alle andere heyden. * Eſ. 15, 1. ꝛc.

9. Siehe, ſo will ich Moab zur ſeiten öffnen in ſeinen ſtädten, und in ſeinen grenzen des edlen landes, nemlich Beth Jeſimoth, Baal Meon, und Kiriathaim;

10. Den kindern gegen morgen, ſamt den kindern Ammon, und will ſie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedenken ſoll unter den heyden.

11. Und will das recht gehen laſſen über Moab; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

12. So ſpricht der HErr HErr: § Darum, daß ſich * Edom am hauſe Juda gerochen hat; und damit ſich verſchuldet mit ihrem rächen; * Jer. 49, 7. ꝛc.

13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich will meine hand ausſtrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde menſchen und vieh; und will ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durchs ſchwert fällen.

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volk Iſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß ſie meine rache erfahren ſollen, ſpricht der HErr HErr.

15. So ſpricht der HErr HErr: § Darum, daß die Philiſter ſich * gerochen haben, und den alten haß gebüſſet, nach alle ihrem willen, am ſchaden (meines volks).
* Jer. 47, 1. ꝛc.

16. Da-

16. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Siehe, ich will meine hand ausſtrecken
über die Philiſter, und die krieger aus-
rotten; und will die übrigen am hafen des
meers umbringen.
17. Und will groſſe rache an ihnen üben,
und mit grimm ſie ſtrafen; * daß ſie erfah-
ren ſollen, ich ſey der HErr, wenn ich mei-
ne rache an ihnen geübet habe. * c. 24, 27.

v. 3-7. Was befiehlt GOtt dem Eze-
chiel, des verſpotteten Iſrael halben,
wider die kinder Ammon zu weiſſagen?
8-11. Warum, und was vor ſtrafe hatte
er denen Moabitern anzudrohen
befohlen?
12-14. Aus was urſache ließ er auch de-
nen Edomitern ſchwere ſtraf-ge-
richte verkündigen?
15-17. Warum, und auf was weiſe hat-
te er denen Philiſtern ſeine auszu-
übende rache androhen laſſen?

Das 26. Capitel.

Weiſſagung wider Tyrum.

Und § es begab ſich im eilften jahr am er-
ſten tage des erſten monden, geſchach
des HErrn wort zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, darum daß * Ty-
rus ſpricht über Jeruſalem: Heah, die
pforten der völker ſind zerbrochen, es iſt
zu mir gewandt; ich werde nun voll wer-
den, weil ſie wüſte iſt. * Eſ. 23, 1. ꝛc.
3. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Siehe, ich will an dich, † Tyrus, und will
viel heyden über dich herauf bringen,
gleichwie ſich ein meer erhebet mit ſeinen
wellen. † Eſ. 23, 1. ꝛc.
4. Die ſollen die mauren zu Tyro verder-
ben, und ihre thürne abbrechen; ja ich will
auch den ſtaub vor ihr wegfegen: und will
einen bloſen fels aus ihr machen,
5. Und zu einem wehrd im meer, darauf
man die fiſch-garne aufſpannet: denn ich
habs geredet, ſpricht der HErr HErr: Und
ſie ſollen den heyden zum raub werden;
6. Und ihre töchter, ſo auf dem felde lie-
gen, ſollen durchs ſchwert erwürget wer-
den; und * ſollen erfahren, daß ich der
HErr bin. * c. 25, 7. 11. 17. c. 33, 29.
7. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: § Sie-
he, ich will über Tyrum kommen laſſen Ne-
bucadNezar, den könig zu Babel, von mit-
ternacht her, der ein † könig aller könige
iſt; mit roſſen, wagen, reutern, und mit
groſſem haufen volks. † 1 Tim. 6, 15.
8. Der ſoll deine töchter, * ſo auf dem
felde liegen, mit dem ſchwert erwürgen;
aber wider dich wird er bollwerk aufſchla-
gen, und einen ſchutt machen, und ſchild
wider dich rüſten. * v. 6.
9. Er wird mit böcken deine mauren zer-
ſtoſſen, und deine thürne mit ſeinen waf-
fen umreiſſen.
10. Der ſtaub von der menge ſeiner pfer-
de wird dich bedecken. So werden auch
deine mauren erbeben vor dem getümmel
ſeiner roſſe, räder und reuter, wenn er zu
deinen thoren einziehen wird, wie man
pfleget in eine zerriſſene ſtadt einzuziehen.
11. Er wird mit den füſſen ſeiner roſſe
alle deine gaſſen zertretten. Dein volk
wird er mit dem ſchwert erwürgen, und
deine ſtarke ſäulen zu boden reiſſen.
12. Sie werden dein gut rauben, und
deinen handel plündern. Deine mauren
werden ſie abbrechen, und deine feinen
häuſer umreiſſen; und werden deine ſtei-
ne, holz und ſtaub ins waſſer werfen.
13. Alſo will ich mit dem getöne deines
geſangs ein ende machen; daß man den
klang deiner harfen nicht mehr hören ſoll.
14. Und ich will einen bloſen fels aus dir
machen, und einen wehrd, darauf man die
fiſch-garne aufſpannet, daß du nicht mehr
gebauet werdeſt: denn ich bin der HErr,
der ſolches redet, ſpricht der HErr HErr.
15. So ſpricht der HErr HErr wider Ty-
rum: § Was gilts, die inſulen werden er-
beben, wenn du ſo ſcheußlich zerfallen
wirſt, und deine verwundeten ſeufzen wer-
den, ſo in dir ſollen ermordet werden.
16. Alle fürſten am meer werden herab
von ihren ſtühlen ſitzen, und ihre röcke von
ſich thun, und ihre geſtickte kleider aus-
ziehen, und werden in trauer-kleidern ge-
hen, und auf der erden ſitzen, und werden
erſchrecken und ſich entſetzen deines plötz-
lichen falls.
17. Sie werden dich wehklagen, und von
dir ſagen: Ach! wie biſt du ſo gar wüſte
worden, du berühmte ſtadt? die du am
meer lageſt, und ſo mächtig wareſt auf dem
meer ſamt deinen einwohnern; daß ſich
das ganze land vor dir fürchten mußte.
18. Ach! wie entſetzen ſich die inſulen
über deinem fall; ja die inſulen im meer
erſchrecken über deinem untergang.
19. So ſpricht der HErr HErr: § Ich
will dich zu einer wüſten ſtadt machen, wie
andere ſtädte, da niemand innen wohnet;
und eine groſſe fluth über dich kommen laſ-
ſen, daß dich groſſe waſſer bedecken.
20. Und will dich * hinunter ſtoſſen zu de-
nen, die in die grube fahren, nemlich zu
den todten. Ich will dich unter die erde
hinab ſtoſſen, und wie eine ewige wüſte
machen,

machen, mit denen, die in die grube fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen; *c.28,8. c.31,14. c.32,18.
21. Ja zum ſchrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr ſeyeſt; und † wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, ſpricht der HErr HErr. †Pſ. 37,36.

v. 1-6. Wann, und auf was weiſe ließ der HErr der ſtadt Tyrus den untergang androhen?
7-14. Was benennet er vor einen potentaten, und wie beſchreibt er die grauſamkeit, wodurch ſie ſolle verheert werden?
15-18. Wie beſchreibt er den ausgang ſolcher eroberung, und die verwunderung und weheklage darüber unter denen nachbarn?
19-21. Wie wiederholt er dieſe ſeine drohungen?

Das 27. Capitel.

Klag-lied über die zerſtörung Tyri.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, *mache eine weheklage über Tyrum, *Eſ.23,1.ſeq.
3. Und ſprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer, und mit vielen inſulen der völker handelt: So ſpricht der HErr HErr: O Tyrus, Du ſprichſt: Ich bin die † allerſchönſte. †c.28,12.
4. Deine grenzen ſind mitten im meer; und deine bau-leute haben dich aufs allerſchönſte zugerichtet.
5. Sie haben alle dein tafelwerk ans fladernholz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen laſſen, und deine maſt-bäume daraus gemacht;
6. Und deine ruder von eichen aus Baſan; und deine bänke von elfenbein, und die köſtlichen geſtühle aus den inſulen Chitim.
7. Dein ſegel war von geſtickter ſeiden aus Egypten, daß es dein panier wäre; und deine decken von geler ſeiden und purpur, aus den inſulen Eliſa.
8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruder-knechte, und hatteſt geſchickte leute zu Tyro zu ſchiffen.
9. Die älteſten und klugen von * Gebal mußten deine ſchiffe zimmern. Alle ſchiffe im meer und ſchiffleute fand man bey dir, die hatten ihre handel in dir. *1Kön.5,18.
10. Die aus Perſia, Lydia und Libya, waren dein kriegs-volk, die ihr ſchild und helm in dir aufhiengen; und haben dich ſo ſchöne gemacht.
11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürnen; die haben ihre ſchilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich ſo ſchöne gemacht.
12. § Du haſt deinen handel auf dem meer gehabt, und allerley waare, ſilber, eiſen, zinn und bley auf deine märkte bracht.
13. Javan, Thubal und Meſech, haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene leute und erz auf deine märkte bracht.
14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und maul-eſel, auf deine märkte bracht.
15. Die von Dedan ſind deine kaufleute geweſt, und haſt allenthalben in den inſulen gehandelt; die haben dir elfenbein und hebenholz verkauft.
16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht haſt; und rubin, purpur, tappet, ſeiden und ſammet, und cryſtallen auf deine märkte bracht.
17. Juda und das land Iſrael haben auch mit dir gehandelt; und haben dir weitzen von Minnith, und balſam, und honig, und öl, und maſtich auf deine märkte bracht.
18. Dazu hat auch Damaſcus bey dir geholet deine arbeit und allerley waare, um ſtarken wein, und köſtliche wolle.
19. Dan, und Javan, und Mehuſal haben auch auf deine märkte bracht eiſenwerk, caſia, und kalmus, daß du damit handelteſt.
20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man ſitzet.
21. Arabia und alle fürſten von † Kedar, haben mit dir gehandelt mit ſchaafen, widdern und böcken. †1Moſ.25,13.
22. Die kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt, und allerley köſtliche ſpecerey und edelſtein, und gold auf deine märkte bracht.
23. Haran und Canne, und Eden, ſamt den kaufleuten aus Seba, Aſſur und Kilmad ſind auch deine kaufleute geweſt.
24. Die haben alle mit dir gehandelt, mit köſtlichem gewand, mit ſeidenen und geſtickten tüchern, welche ſie in köſtlichen kaſten, von cedern gemacht, und wohl verwahret, auf deine märkte geführet haben.
25. Aber die meer-ſchiffe ſind die vornehmſten auf deinen märkten geweſt. Alſo biſt du ſehr reich und prächtig worden mitten im meer.
26. Und § deine ſchiff-leute haben dir auf groſſen waſſern zugeführt. Aber ein oſtwind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen.

27. Alſ

27. Alſo, daß deine waare, kaufleut/ händler, fergen, ſchiff-herren, und die, ſo die ſchiffe machen, und deine handthierer, und alle deine krieges-leute und alles volk in dir, mitten auf dem meer umkommen werden, zur zeit, wenn du untergeheſt.

28. Daß auch die anfurt erbeben werden vor dem geſchrey deiner ſchiffherren.

29. Und § alle, die an den rudern ziehen, ſamt den ſchiff-knechten und meiſtern, werden aus den ſchiffen an das land treten,

30 Und laut über dich ſchreyen, bitterlich klagen, und werden ſtaub auf ihre häupter werfen, und ſich in der aſchen wälzen.

31. Sie werden ſich * kahl beſcheeren über dir, und ſäcke um ſich gürten, und von herzen bitterlich um dich weinen und trauren.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach! wer iſt jemals auf dem meer ſo ſtille worden, wie du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebeſt, da machteſt du viel länder reich; ja mit der menge deiner waare und deiner kaufmannſchaft machteſt du reich die könige auf erden.

34. Nun aber biſt du vom meer in die rechte tiefe waſſer geſtürzt, daß dein handel und alle dein volk in dir umkommen iſt.

35. Alle, die in inſulen wohnen, erſchrecken über dir; und ihre könige entſetzen ſich, und ſehen jämmerlich.

36. Die kaufleute in ländern pfeiffen dich an, daß du ſo plötzlich untergangen biſt, und nicht mehr aufkommen kanſt.

v. 3-11. Wie wird der pracht, die hoheit, und das anſehen der ſtadt Tyrus, in dem klage-lied Ezechiels beſchrieben?

12-25. Wie wird ihre blühende handlung gerühmt, und was werden vor nationen benennet, die mit ihr commercien gepflogen haben?

26-28. Wie wird der künftige ruin ihrer ſee-handlung vorgeſtellt?

29-36. Was werden vor umſtände der jammer-klage, über den untergang der ſtadt Tyrus angezeigt?

Das 28. Capitel.

Vom untergang des königes zu Tyro, und der Zidonier: Erlöſung des volks GOttes.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, ſage dem fürſten zu Tyro: § So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß * ſich dein herz erhebet, und ſpricht: Ich bin GOtt, ich ſitze im thron GOttes, mitten auf dem meer; ſo du doch ein menſch, und nicht GOtt biſt, noch erhebt ſich dein herz, als ein herz GOttes.

3. Siehe, du hälteſt dich vor klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen ſey;

4. Und habeſt durch deine klugheit und verſtand ſolche macht zuwegen bracht, und ſchätze von gold und ſilber geſammlet.

5. Und habeſt durch deine groſſe weisheit und handthierung ſo groſſe macht überkommen; davon biſt du ſo ſtolz worden, daß du ſo mächtig biſt.

6. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: § Weil ſich denn dein herz erhebet, als ein herz GOttes;

7. Darum ſiehe, ich will fremde über dich ſchicken/ nemlich die tyrannen der heyden; die ſollen ihr ſchwert zücken, über deine ſchöne weisheit, und deine groſſe ehre zu ſchanden machen.

8. Sie † ſollen dich hinunter in die grube ſtoſſen, daß du mitten auf dem meer ſterbeſt, wie die erſchlagenen. † c. 26, 20.

9. Was gilts? ob du denn vor deinem todtſchläger werdeſt ſagen: * Ich bin GOtt, ſo du doch nicht GOtt, ſondern ein menſch, und in deiner todtſchläger hand biſt. * v. 2.

10. Du ſolt ſterben wie die unbeſchnittenen, von der hand der fremden: denn ich habs geredet, ſpricht der HErr HErr.

11. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Du menſchen-kind, † mache eine weh-klage über den könig zu Tyro, und ſprich von ihm: So ſpricht der HErr HErr: § Du biſt ein reinlich ſiegel voller weisheit, und aus der maſſen ſchöne. † c. 27, 2.

13. Du biſt im luſt-garten GOttes, und mit allerley edelgeſteinen geſchmückt, nemlich mit ſarder, topaſer, demanten, türkis, onychen, jaſpis, ſapphir, amethyſt, ſmaragden und gold. Am tage, da du geſchaffen wurdeſt, mußten da bereit ſeyn bey dir dein paucken werk und pfeiffen.

14. Du biſt wie ein Cherub, der ſich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen berg GOttes geſetzet, daß du unter den feurigen ſteinen wandelſt.

15. Und wareſt ohne wandel in deinem thun des tages, da du geſchaffen wareſt, ſo lange, bis ſich deine miſſethat funden hat.

16. Denn du biſt inwendig voll frevels worden/ vor deiner groſſen handthierung, und haſt dich verſündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen ſteinen verſtoſſen.

17. Und weil ſich dein herz erhebet, daß du ſo ſchön biſt, und haſt dich deine klugheit laſſen betrügen, in deinem pracht; darum will ich dich zu boden ſtürzen, und ein ſchauſpiel aus dir machen vor den königen.
18. Denn du haſt dein heiligthum verderbet mit deiner groſſen miſſethat, und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſoll verzehren, und will dich zu aſchen machen auf der erden, daß alle welt zuſehen ſoll.
19. Alle, die dich kennen unter den heyden, werden ſich über dir entſetzen, daß du † ſo plötzlich biſt untergangen, und nimmermehr aufkommen kanſt. †c.27,36.
20. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:
21. Du menſchen-kind, richte dein angeſichte wider Zidon, und weiſſage wider ſie.
22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: § Siehe ich will an dich Zidon, und * will an dir ehre einlegen, daß man erfahren ſoll, daß Ich der HErr bin, wenn ich das recht über ſie gehen laſſe, und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey. *2Moſ.14,18.
23. Und ich will peſtilenz und blutvergieſſen unter ſie ſchicken auf ihren gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen, durchs ſchwert, welches allenthalben über ſie gehen wird; und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin.
24. Und ſoll forthin allenthalben um das haus Iſrael, da ihre feinde ſind, kein dorn, der da ſticht, noch ſtachel, der da wehe thut, bleiben; daß ſie erfahren ſollen, daß Ich der HErr HErr bin.
25. So ſpricht der HErr HErr; § Wenn ich das haus Iſrael wieder verſammlen werde von den völkern, dahin ſie zerſtreuet ſind, ſo will ich vor den heyden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem lande, das ich meinem knechte Jacob gegeben habe;
26. Und ſollen ſicher darinn wohnen, und häuſer bauen, und weinberge pflantzen; ja ſicher ſollen ſie wohnen: wenn ich das recht gehen laſſe über alle ihre feinde um und um; und ſollen erfahren, daß Ich der HErr, ihr GOtt, bin.

v. 2-5. Warum, und unter was vor worten befahl der HErr, ſein mißfallen über den König zu Tyrus zu entdecken?
6-10. Was drohete er ihm vor feinde zuzuſchicken, und was ließ er ihm vor eine art des todtes ankünden?
12-19. Was mußte der Prophet, über den untergang der ſtadt, und des geſamten königreichs, vor eine weheklage führen?
22-24. Mit was vor arten des unglücks, drohete GOtt die ſtadt Zidon heimzuſuchen?
25. 26. Was fügt er vor verheiſſung bey, wegen der erlöſung des hauſes Iſrael?

Das 29. Capitel.

Weiſſagung über das königreich Egypten.

Im zehenden jahr, am zehenden tage des zwölften monden, geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, richte dein angeſicht wider Pharao, den könig in Egypten, und weiſſage wider ihn, und * wider ganz Egyptenland. *Eſ.19,1.ꝛc.
3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: § Siehe, ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten, du † groſſer drache, der du in deinem waſſer liegeſt, und ſprichſt: Der ſtrom iſt mein, und Ich hab ihn mir gemacht. †c.32,2.
4. Aber ich will dir ein * gebiß ins maul legen, und die fiſche in deinen waſſern an deine ſchuppen hängen; und will dich aus deinen ſtrom heraus ziehen, ſamt allen fiſchen in deinen waſſern, die an deinen ſchuppen hangen. *c.38,4. 2Kön.19,28.
5. Ich will dich mit den fiſchen aus deinen waſſern in die wüſten wegwerfen; du wirſt aufs land fallen, und nicht wieder aufgeleſen noch geſammlet werden; ſondern † den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. †c.32,4.
6. Und alle, die in Egypten wohnen, ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin; darum, daß ſie dem hauſe Iſrael ein rohrſtab * geweſen ſind: *2Kön.18,21.
7. Welcher, wenn ſie ihn in die hand faſſeten, ſo brach er, und ſtach ſie durch die ſeiten; wenn ſie ſich aber darauf lehneten, ſo zerbrach er, und ſtach ſie in die lenden.
8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will das ſchwert über dich kommen laſſen, und beyde leute und vieh in dir ausrotten.
9. Und Egyptenland ſoll zur wüſten und öde werden, und ſollen erfahren, daß Ich der HErr ſey; darum, daß er ſpricht: Der waſſerſtrom iſt mein, und Ich bins, ders thut.
10. Darum ſiehe, ich will an dich, und an deine waſſer-ſtröme; und will Egyptenland wüſt und öde machen von dem thurn zu Siene an, bis an die grenze des Mohrenlandes:
11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen ſollen vierzig jahr lang.

12. Denn

12. Denn ich will Egyptenland wüſte ma-
chen, und will ihre wüſte grenze und ihre
ſtädte wüſte liegen laſſen, wie andere wü-
ſte ſtädte, vierzig jahr lang; und will die
Egypter zerſtreuen unter die heyden, und
in die länder will ich ſie verjagen.
13. Doch, ſo ſpricht der HErr HErr:
§ Wenn die vierzig jahr aus ſeyn werden,
will ich die Egypter wieder ſammlen aus
den völkern, darunter ſie zerſtreuet ſollen
werden;
14. Und will das gefängniß Egypti wen-
den, und ſie wiederum ins land Pathros
bringen, welches ihr vatterland iſt; und
ſollen daſelbſt ein klein königreich ſeyn.
15. Denn ſie ſollen klein ſeyn gegen an-
dern königreichen, und nicht mehr herr-
ſchen über die heyden; und ich will ſie ge-
ring machen, daß ſie nicht mehr über die
heyden herrſchen ſollen.
16. Daß ſich das haus Iſrael nicht mehr
auf ſie verlaſſe, und ſich damit verſündige,
wenn ſie ſich an ſie hängen; und ſollen er-
fahren, daß Ich der HErr HErr bin.
17. Und es begab ſich im ſieben und zwan-
zigſten jahr, am erſten tage des erſten
monden, geſchach des HErrn wort zu mir,
und ſprach:
18. § Du menſchen-kind, NebucadNezar,
der könig zu Babel, hat ſein heer mit groſ-
ſer mühe vor Tyro geführet, daß alle
häupter kahl, und alle ſeiten berauft wa-
ren; und iſt doch weder ihm noch ſeinem
heer ſeine arbeit vor Tyro belohnet wordē.
19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Siehe, ich will NebucadNezar, dem kö-
nige zu Babel, Egyptenland geben! daß
er alle ihr gut wegnehmen, und ſie berau-
ben und plündern ſoll, daß er ſeinem heer
den ſold gebe.
20. Aber das land Egypten will ich ihm
geben für ſeine arbeit, die er daran gethan
hat; denn ſie haben mir gedienet, ſpricht
der HErr HErr.
21. § Zur ſelbigen zeit will ich das horn des
hauſes Iſrael wachſen laſſen, und will dei-
nen mund unter ihnen aufthun; daß ſie
erfahren, daß ich der HErr bin.

v. 3-12. Wie ließ GOtt dem könig Pha-
rao, die niederlage durch NebucadNe-
zar, und die verwüſtung des Egypti-
ſchen landes, verkünden?
13-16. Wie verſprach er anbey die ſtra-
fe, nach 40. jahren zu lindern?
18-20. Wie wiederholte der HErr ſeine
weiſſagung, von der verheerung des
Egyptenlandes gegen den Ezechiel?
21. Was hatte er vor einen troſt, für die
Iſraeliten mit angefügt?

Das 30. Capitel.

Weiſſagung wider Egyptenland, und den König Pharao.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. Du menſchen-kind, weiſſage, und
ſprich: § So ſpricht der HErr HErr: Heu-
let (und ſprechet:) O wehe des tages!
3. Denn der tag iſt nahe, ja des HErrn
tag iſt nahe; ein finſterer tag, die zeit iſt
da, daß die heyden kommen ſollen.
4. Und das ſchwert ſoll * über Egypten
kommen, und Mohrenland muß erſchre-
cken, wenn die erſchlagenen in Egypten fal-
len werden, und ihr volk weggeführet, und
ihre grundveſte umgeriſſē werden. *c.29,2
5. Mohrenland und Libya, und Lydia, mit
allerley pöbel, und Chub, und die aus
dem lande des bundes ſind, ſollen ſamt ih-
nen durchs ſchwert fallen.
6. So ſpricht der HErr: Die ſchutzher-
ren Egypti müſſen fallen, und die hoffart
ihrer macht muß herunter; von dem thurn
zu Siene an ſollen ſie durchs ſchwert fal-
len, ſpricht der HErr HErr.
7. Und ſollen, wie ihre wüſte grenze, wü-
ſte werden, und ihre ſtädte unter andern
wüſten ſtädten wüſte liegen;
8. Daß ſie * erfahren, daß Ich der HErr
ſey, wenn ich ein feuer in Egypten mache,
daß alle, die ihnen helfen, zerſtöret wer-
den. *c.29,16. c.32,15.
9. Zur ſelbigen zeit werden boten von mir
ausziehen in ſchiffen, † Mohrenland zu
ſchröcken, das jetzt ſo ſicher iſt; und wird
ein ſchrecken unter ihnen ſeyn, gleich wie
es Egypten gieng, da ihre zeit kam; denn
ſiehe, es kommt gewißlich. †Eſ.20,3.ſeq.
10. § So ſpricht der HErr HErr: Ich will
die menge in Egypten wegräumen durch
NebucadNezar, den könig zu Babel.
11. Denn er und ſein volk mit ihm, ſamt
den tyrañen der heyden, ſind herzu bracht,
das land zu verderben; und werden ihre
ſchwerter ausziehen wider Egypten, daß
das land allenthalbē voll erſchlagener liege.
12. Und ich will die waſſer-ſtröme trocken
machen, und das land böſen leuten ver-
kaufen; und will das land, und was drin-
nen iſt, durch fremde verwüſten. Ich, † der
HErr, habs geredet. †c.5,17. c.21,17.
13. § So ſpricht der HErr HErr: Ich will
die * götzen zu Noph ausrotten, und die ab-
götter vertilgen, und Egypten ſoll keinen
fürſten mehr haben: und will ein ſchrecken
in Egyptenland ſchicken. *Zach.13,2.
14. Ich will Pathros wüſte machen, und
ein

ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen laſſen.
15. Und will meinen grimm ausſchütten über Sin; welche iſt eine veſtung Egypti, und will die menge zu No ausrotten.
16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin ſoll angſt und bange werden, und No ſoll zerriſſen, und Noph täglich geängſtet werden.
17. Die junge mannſchaft zu On und Bubaſto ſollen durchs ſchwert fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.
18. Thachpanhes wird einen finſtern tag haben, wenn ich das joch Egypten ſchlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe; ſie wird mit wolken bedecket werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.
19. Und ich will das recht über Egypten gehen laſſen; daß ſie * erfahren, daß Ich der HErr ſey. *v. 8.
20. Und es begab ſich im eilften jahr, am ſiebenden tage des erſten monden, geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:
21. Du menſchen-kind, ſiehe ich will den arm Pharao, des königes in Egypten, zerbrechen: und ſiehe, er ſoll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er ſtark werde, und ein ſchwert faſſen könne.
22. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will an Pharao, den könig in Egypten, und will ſeine arme zerbrechen, beyde den ſtarken und den ſchwachen; daß ihm das ſchwert aus ſeiner hand entfallen muß.
23. Und will die Egypter unter die heyden zerſtreuen, und in die länder verjagen.
24. Aber die arme des königes zu Babel will ich ſtärken, und ihm mein ſchwert in ſeine hand geben; und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winſeln ſoll, wie ein tödtlich verwundeter.
25. Ja, ich will die arme des königes zu Babel ſtärken, daß die arme Pharao dahin fallen; auf daß ſie erfahren, daß Ich der HErr ſey, wenn ich mein ſchwert dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke,
26. Und ich die † Egypter unter die heyden zerſtreue, und in die länder verjage; daß ſie erfahren, daß Ich der HErr bin. †v. 23.

v. 2-9. Unter welch angekündigter weheklage, wird dem Egypten- und Mohrenland, ſamt ihren alürten die verwüſtung wiederum angedrohet?
10-12. Was ſind vor feinde benennet, durch welche der HErr das land, nebſt allem, was drinnen iſt, verheeren werde?
13-19. Was werden vor ſtädte nahmhaft gemacht, welche das angedrohete unglück mit treffen ſolle?
21-26. Was vor unglücke hatte GOtt dem könig Pharao inſonderheit angedrohet?

Das 31. Capitel.

Jene weiſſagung wird bekräftiget.

Und es begab ſich im eilften jahr, am erſten tage des dritten monden, geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:
2. Du menſchen-kind, ſage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle ſeinem volk: Wem meyneſt du denn, daß du gleich ſeyeſt in deiner herrlichkeit?
3. Siehe, ſiehe Aſſur war * wie ein cedernbaum auf dem Libanon, von ſchönen äſten, und dicke von laub, und ſehr hoch, daß ſein wipfel hoch ſtund unter groſſen dicken zweigen, *Dan. 4, 7. ſq.
4. Die waſſer machten, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ſtröme giengen rings um ſeinen ſtamm her, und ſeine bäche zu allen bäumen im felde.
5. Darum iſt er höher worden, denn alle bäume im felde, und kriegte viel äſte, und lange zweige: denn er hatte waſſers gnug ſich auszubreiten.
6. Alle vögel des himmels niſteten auf ſeinen äſten; und alle thiere im felde hatten junge unter ſeinen zweigen: und unter ſeinem ſchatten wohneten alle groſſe völker.
7. Er hatte ſchöne groſſe und lange äſte; denn ſeine wurzeln hatten viel waſſers.
8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in GOttes garten; und die tannenbäume waren ſeinen äſten nicht zu gleichen, und die caſtanien-bäume waren nichts gegen ſeine zweige. Ja, er war ſo ſchön, als kein baum im garten GOttes.
9. Ich hab ihn ſo ſchön gemacht, daß er ſo viel äſte kriegte, daß ihn alle luſtige bäume im garten GOttes neideten.
10. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil er ſo hoch worden iſt, daß ſein wipfel ſtund unter † groſſen hohen dicken zweigen, und ſein herz ſich erhub, daß er ſo hoch war; †Dan. 4, 7. ſq.
11. Darum gab ich ihn dem mächtigſten unter den heyden in die hände, der mit ihm umgienge, und ihn vertriebe, wie er ver-

verdienet hatte mit ſeinem gottloſen weſen.

12. Daß fremde ihn ausrotten ſolten, nemlich die tyrannen der heyden, und ihn zerſtreuen; und ſeine äſte auf den bergen, und in allen thalen liegen mußten, und ſeine zweige zerbrochen, an allen bächen im lande; daß alle völker auf erden von ſeinem ſchatten wegziehen mußten, und ihn verlaſſen;

13. Und alle vögel des himmels auf ſeinem umgefallenen ſtamm ſaſſen; und alle thiere im felde legeten ſich auf ſeine äſte.

14. Auf daß ſich forthin kein baum am waſſer ſeiner höhe erhebe, daß ſein wipfel unter groſſen dicken zweigen ſtehe; und kein baum am waſſer ſich erhebe über die andern; Denn ſie müſſen alle unter die erde, und dem tode übergeben werden, wie andere menſchen, die in die grube fahren.

15. So ſpricht der HErr HErr: § Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauren, daß ihn die tiefe bedeckte, und ſeine ſtröme ſtill ſtehen mußten, und die groſſen waſſer nicht laufen konten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete, und alle feld-bäume verdorreten über ihn.

16. Ich erſchröckte die heyden, da ſie ihn höreten fallen, da ich ihn hinunter ſtieß zur höllen, mit denen, ſo in die grube fahren. Und alle luſtige bäume unter der erden, die edelſten und beſten auf dem Libanon, und alle, die am waſſer geſtanden waren, gönnetens ihm wohl.

17. Denn ſie mußten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erſchlagenen mit dem ſchwert; weil ſie unter dem ſchatten ſeines arms gewohnet hatten unter den heyden.

18. § Wie groß meyneſt du denn, daß du (Pharao) ſeyſt mit deiner pracht und herrlichkeit, unter den luſtigen bäumen? Denn du mußt mit den luſtigen bäumen unter die erde hinab fahren, und unter den unbeſchnittenen liegen, ſo mit dem ſchwert erſchlagen ſind. Alſo ſoll es Pharao gehen, ſamt alle ſeinem volk, ſpricht der HErr HErr.

v.1.2. Wie beſchreibt Ezechiel die bedrohliche anrede, die er auf GOttes befehl an Pharao hat thun müſſen?

3-9. Was führt GOtt für eine gleichnißrede, von dem wachsthum Aſſurs, unter dem bild eines hohen cederbaums?

10-14. Wie beſchreibt Er ſeinen beſchloſſenen untergang, unter ſolchem bilde?

15-17. Was erzählt Er vor einen traurigen erfolg davon?

18. Wie deutet Er dieſes alles, auf den künftigen fall des Pharao?

Das 32. Capitel.

Wehklage über Egypten.

Und es begab ſich im zwölften jahr, am erſten tage des zwölften monden, geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchen-kind, † mache eine wehklage über Pharao, den könig zu Egypten, und ſprich zu ihm: § Du biſt gleich wie ein löw unter den heyden, und wie ein meerdrach, und ſpringeſt in deinen ſtrömen, und trübeſt das waſſer mit deinen füſſen, und macheſt ſeine ſtröme glum. †c.27,2.

3. So ſpricht der HErr HErr: Ich * will mein netz über dich auswerfen, durch einen groſſen haufen volks, die dich ſollen in mein garn jagen; *c.12,13 ꝛc.

4. Und will dich aufs land ziehen, und aufs feld werfen; daß alle † vögel des himmels auf dir ſitzen ſollen, und alle thiere auf erden von dir ſatt werden. †c.29,5.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.

6. Das land, darinn du ſchwimmeſt, will ich von deinem blut roth machen, bis an die berge hinan, daß die bäche von dir voll werden.

7. Und § wenn du nun gar dahin biſt, ſo will ich den himmel verhüllen, und ſeine ſterne verfinſtern, und die ſonne mit wolken überziehen, und der mond ſoll nicht ſcheinen.

8. Alle lichter am himmel will ich über dir laſſen dunkel werden; und will eine finſterniß in deinem lande machen, ſpricht der HErr HErr.

9. Dazu will ich vieler völker herz * erſchröckt machen, wenn ich die heyden deine plage erfahren laſſe, und viel länder, die du nicht kenneſt. *c.31,16.

10. Viel völker ſollen ſich über dir entſetzen, und ihren königen ſoll vor dir grauen, wenn ich mein ſchwert wider ſie blincken laſſe, und ſollen plötzlich erſchrecken, daß ihnen das † herz entfallen wird über deinem fall. †1 Moſ.42,28. Neh.6,16.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Das ſchwert des königes zu Babel ſoll dich treffen.

12. Und ich will dein volk fällen durch das ſchwert der helden, und durch allerley tyrannen der heyden; die ſollen die herrlich-

keit Egypten verheeren, daß alle ihr volk vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den groſſen waſſern; daß ſie keines menſchen fuß, und keines thieres klauen trübe machen ſoll.

14. Alsdenn will ich ihre waſſer lauter machen, daß ihre ſtröme flieſſen wie öl; ſpricht der HErr HErr.

15. Wenn ich das land Egypten verwüſtet, und alles, was im lande iſt, öde gemacht, und alle, ſo darinnen wohnen, erſchlagen habe; daß * ſie erfahren, daß Ich der HErr ſey. *c.30,8. c.33,29.

16. Das wird der jammer ſeyn, den man wohl mag klagen; ja die töchter der heyden werden ſolche klage führen über Egypten, und alle ihr volk wird man klagen, ſpricht der HErr HErr.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehenden tage deſſelbigen monden, geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

18. Du menſchen-kind, beweine das volk in Egypten, und ſtoſſe es mit den töchtern der ſtarken heyden hinab unter die erde, zu * denen, die in die grube fahren. *c.26,20.

19. § Wo iſt nun deine wolluſt? Hinunter, und lege dich zu den unbeſchnittenen.

20. Sie werden fallen unter den erſchlagenen mit * dem ſchwert. Das ſchwert iſt ſchon gefaßt und gezuckt über ihr ganzes volk. *Off.19,21. †Ez.21,9.

21. Davon werden ſagen in der hölle die ſtarken helden mit ihren gehülfen, die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den unbeſchnittenen und erſchlagen vom ſchwert.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit alle ſeinem volk umher begraben, die alle erſchlagen, und durchs ſchwert gefallen ſind.

23. Ihre gräber ſind tief in der gruben, und ſein volk liegt allenthalben umher begraben; die alle erſchlagen, und durchs ſchwert gefallen ſind, da ſich die ganze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle ſeinem haufen umher begraben; die alle erſchlagen und durchs ſchwert gefallen ſind, und hinunter gefahren, als die unbeſchnittene, unter die erde, davor ſich auch alle welt füchtete; und müſſe ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat ſie unter die erſchlagenen gelegt, ſamt alle ihrem haufen, und liegen umher begraben; und ſind alle, wie die unbeſchnittene, und die erſchlagene vom ſchwert, vor denen ſich auch alle welt fürchten mußte; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Thubal mit alle ihrem haufen umher begraben, die alle unbeſchnitten, und mit dem ſchwert erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die ganze welt fürchten mußte.

27. Und alle andere helden, die unter den unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer kriegs-wehre zur hölle gefahren, und ihre ſchwerter unter ihre häupter haben müſſen legen, und ihre miſſethat über ihre gebeine kommen iſt, die doch auch gefürchtete helden waren in der ganzen welt, alſo müſſen ſie liegen.

28. So mußt Du freylich auch unter den unbeſchnittenen zerſchmettert werden, und unter denen, die mit dem ſchwert erſchlagen ſind, liegen.

29. Da liegt Edom mit ſeinen königen, und allen ſeinen fürſten, unter den erſchlagenen mit dem ſchwert, und unter den unbeſchnittenen, ſamt andern, ſo in die grube fahren, die doch mächtig geweſen ſind.

30. Ja es müſſen alle fürſten von mitternacht dahin, und alle Zidonier: die mit den erſchlagenen hinab gefahren ſind, und ihre ſchröckliche gewalt iſt zu ſchanden worden, und müſſen liegen unter den unbeſchnittenen, und denen, ſo mit dem ſchwert erſchlagen ſind, und ihre ſchande tragen, ſamt denen, die in die grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao ſehen, und * ſich tröſten mit alle ſeinem volk, die unter ihm mit dem ſchwert erſchlagen ſind, und mit ſeinem ganzen heer, ſpricht der HERR HERR. *Eſ.14,10.

32. Denn es ſoll ſich auch einmal alle welt vor mir fürchten: daß Pharao, und alle ſeine menge ſoll liegen unter den unbeſchnittenen, und mit dem ſchwert erſchlagenen, ſpricht der HERR HERR.

v.2-6. Wie beklagte Ezechiel den angedräueten fall des Pharao, unter dem bild eines gefangenen fiſches?

7-16. Wie beſchreibt GOtt ſein entſezliches verderben, und jämmerliches gericht?

19-32. Mit welcher weheklage mußte der Prophet des Pharao verblämte geſellſchaft in der hölle, vorſtellen?

Das 33. Capitel.

Vom amt der geiſtlichen wächter.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. § Du menſchen-kind, predige † wider

der dein volk, und ſprich zu ihnen: Wenn ich ein ſchwert über das land führen würde, und das volk im lande nähme Einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter. †c.25,2.

3. Und er ſähe das ſchwert kommen über das land, und blieſe die trommeten, und warnete das volk:

4. Wer nun der trommeten hall hörete, und wolte ſich nicht warnen laſſen, und das ſchwert käme, und nähme ihn weg; deſſelben blut ſey auf ſeinem kopf.

5. Denn er hat der trommeten hall gehöret, und hat ſich dennoch nicht warnen laſſen: darum ſey ſein blut auf ihm. Wer ſich aber warnen läſſet, der wird ſein leben davon bringen.

6. Wo aber der wächter ſähe das ſchwert kommen, und die trommete nicht blieſe, noch ſein volk warnete, und das ſchwert käme, und nähme etliche weg; dieſelben würden wohl um ihrer ſünden willen weggenommen, aber ihr blut will ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menſchen-kind, ich habe dich * zu einem wächter geſetzt über das haus Iſrael: Wenn du etwas aus meinem munde höreſt, daß du ſie von meinetwegen warnen ſolt. *c.3,17.

8. Wenn ich nun zu dem gottloſen ſage: Du gottloſer mußt des todtes ſterben; und du ſageſt ihm ſolches nicht, daß ſich der gottloſe warnen laſſe vor ſeinem weſen: ſo wird wohl der gottloſe um ſeines gottloſen weſens willen ſterben, aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.

9. Warneſt Du aber den gottloſen vor ſeinem weſen, daß er ſich davon bekehre, und er ſich nicht will von ſeinem weſen bekehren: ſo wird er um ſeiner ſünde willen ſterben; und Du haſt deine ſeele errettet.

10. Darum, du menſchen-kind, ſage dem hauſe Iſrael: Ihr ſprechet alſo: Unſere ſünden und miſſethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben?

11. So ſprich zu ihnen: § So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HErr: † Ich habe keinen gefallen am todte des gottloſen, ſondern daß ſich der gottloſe bekehre von ſeinem weſen, und lebe. * So bekehret euch doch nun von eurem böſen weſen. Warum wollet ihr ſterben, ihr vom hauſe Iſrael? †c.18,23.ꝛc. *Eſ.55,7.

12. Und du menſchen-kind, ſprich zu deinem volke: * Wenn ein gerechter böſes thut, ſo wirds ihm nicht helfen, daß er fromm geweſen iſt; und wenn ein gottloſer fromm wird, ſo ſolls ihm nicht ſchaden, daß er gottlos geweſen iſt. So kan auch der gerechte nicht leben, wenn er ſündiget. *c.3,20. c.18,24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten ſpreche, er ſoll leben; und er verläſſet ſich auf ſeine gerechtigkeit, und thut böſes, ſo ſoll aller ſeiner frömmigkeit nicht gedacht werden, ſondern er ſoll ſterben in ſeiner bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottloſen ſpreche, er ſoll ſterben; und er bekehret ſich von ſeiner ſünde, und thut, was recht und gut iſt:

15. Alſo, daß der gottloſe das pfand wieder giebt, und † bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem wort des lebens wandelt, daß er kein böſes thut: ſo ſoll er leben, und nicht ſterben. †Luc.19,8.

16. Und * aller ſeiner ſünden, die er gethan hat, ſoll nicht gedacht werden, denn er thut nun, was recht und gut iſt, darum ſoll er leben. *Eſ.43,25. Jer.31,34.

17. § Noch ſpricht dein volk: Der HErr urtheilet nicht recht; ſo Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte ſich kehret von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes: ſo ſtirbet er ja billig darum.

19. Und wo ſich der gottloſe bekehret von ſeinem gottloſen weſen, und thut, was recht und gut iſt: ſo ſoll er ja billig leben.

20. Noch ſprechet ihr: Der * HErr urtheilet nicht recht: ſo ich doch euch vom hauſe Iſrael einen jeglichen nach ſeinem weſen urtheile. *c.18,25.

21. Und § es begab ſich im zwölften jahr unſers gefängniſſes, am fünften tage des zehenden monden, kam zu mir ein † entrunnener von Jeruſalem, und ſprach: Die ſtadt iſt geſchlagen. †c.24,26.

22. Und die hand des HErrn war über mir des abends, ehe der entrunnene kam, und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens; und that mir meinen mund auf, alſo, daß ich nicht mehr ſchweigen konte.

23. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

24. § Du menſchen-kind, die einwohner dieſer wüſte im lande Iſrael ſprechen alſo: * Abraham war ein einiger mann; und erbete diß land; unſer aber iſt viel, ſo haben wir ja das land billiger. *Mal.2,15.

25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Ihr habet blut gefreſſen, und eure augen zu den götzen aufgehaben, und blut vergoſſen: und ihr meynet, ihr wollet das land beſitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit morden, und übet gräuel, und einer ſchändet dem andern ſein weib: und meynet, ihr wollet das land beſitzen.

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den wüſten wohnen, durchs ſchwert fallen, und was auf dem felde iſt, will ich den thieren zu freſſen geben; und die in veſtungen und hölen ſind, ſollen an der peſtilenz ſterben.

28. Denn ich will das land gar verwüſten, und ſeinen hoffarth und macht ein ende machen; daß das gebirge Iſrael ſo wüſte werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und * ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich das land gar verwüſtet habe, um aller ihrer gräuel willen, die ſie üben, *c.28,23.24. c.35,4.

30. Und § du menſchen-kind, dein volk redet wider dich an den wänden, und unter den hausthüren, und ſpricht je einer zum andern: Lieber kommt, und laſſet uns hören, was der HErr ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die verſammlung, und vor dir ſitzen, als mein volk, und werden deine worte hören, aber *nichts darnach thun; ſondern werden dich anpfeiffen, und gleichwohl fort leben nach ihrem geitz. *Eſ.42,20. c.53,1.2.

32. Und ſiehe, † du mußt ihr liedlein ſeyn, das ſie gerne ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine worte hören, und nichts darnach thun. †Eſ.28,10.ſq.

33. Wenn es aber kommt, was kommen ſoll, ſiehe, ſo werden ſie erfahren, daß ein * prophet unter ihnen geweſt ſey. *c.2,5.

v.2-10. Wie erzählt der Prophet die rede GOttes an ihn, wegen der verantwortung des geiſtlichen wächter-amts?
11-16. Wie begegnet er der einwendung Iſraels, durch gegebenen bericht, von der gnade, und dem recht GOttes, gegen die ſünder?
17-20. Wie lehnet der HErr, die ihme beygelegte ſchuld, in dem proceß der begnadigung des bekehrten, und verurtheilung des gottloſen / von ſich ab?
21-22. Wie beſchreibt Ezechiel ſeinen neuen propheten-trieb, und die dabey ſich ereignete umſtände?
24-29. Was befahl ihm der HErr, dem ruhmredigen volk ihrer erzählten ſünden wegen, vor ſtrafe zu verkündigen?
30.33. Wie entdeckt GOtt dem Propheten die heucheley des volks und deſſen verachtung gegen ſein wort?

Das 34. Capitel.

Von untreuen hirten, und Chriſto, dem treuen erzhirten.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach!

2. Du menſchen-kind, weiſſage wider die hirten Iſrael, weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: § Wehe den hirten Iſrael, die ſich ſelbſt weiden. Sollen nicht die hirten die heerde weiden?

3. Aber ihr freſſet das fette, und kleidet euch mit der wolle, und ſchlachtet das gemäſtete; aber die ſchaafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der ſchwachen wartet ihr nicht, und die kranken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht; und das verlohrne ſuchet ihr nicht; ſondern ſtreng und hart herrſchet ihr über ſie.

5. Und † meine ſchaafe ſind zerſtreuet, als die keinen hirten haben; und allen wilden thieren zur ſpeiſe worden, und gar zerſtreuet. †Eſ.53,6.2c.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln; und ſind auf dem ganzen lande zerſtreuet, und iſt niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirten, des HErrn wort:

8. § So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr, weil ihr meine ſchaafe laſſet zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur ſpeiſe werden, weil ſie keinen hirten haben, und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; ſondern ſind ſolche hirten, * die ſich ſelbſt weiden, aber meine ſchaafe wollen ſie nicht weiden; *v. 2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HErrn wort:

10. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will an die hirten, und will meine heerde von ihren händen fordern, und wills mit ihnen ein ende machen, daß ſie nicht mehr ſollen hirten ſeyn, und ſollen ſich nicht mehr ſelbſt weiden. Ich will meine ſchaafe erretten aus ihrem maul, daß ſie ſie forthin nicht mehr freſſen ſollen.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: § Siehe, Ich will mich meiner heerde ſelbſt annehmen / und ſie ſuchen.

12. Wie † ein hirte ſeine ſchaafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner heerde verirret ſind, alſo will ich meine ſchaafe ſuchen; und will ſie erretten von allen örtern, dahin ſie zer-

ſtreuet

ſtreuet waren, zur zeit, da es trůbe und finſter war. † Luc. 15, 4. Matth. 18, 12. 14.
13. Ich will ſie von allen vôlkern ausführen, und aus allen lȧndern verſammlen, und will ſie in ihr land fůhren, und will ſie weiden auf den bergen Iſrael, und in allen auen, und auf allen angern des landes.
14. Ich will ſie auf die beſte weide fůhren, und ihre hůrden werden auf den hohen bergen in Iſrael ſtehen; daſelbſt werden ſie in ſanften hůrden liegen, und fette weide haben auf den bergen Iſrael.
15. Ich will ſelbſt meine ſchaafe weiden, und Ich will ſie lagern, ſpricht der HErr HErr.
16. Ich will das verlohrne wieder ſuchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des ſchwachen warten, und was fett und ſtark iſt, will ich behůten, und will ihrer pflegen, wie es recht iſt.
17. Aber zu euch, meine heerde, ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe † ich will richten zwiſchen ſchaaf und ſchaaf, und zwiſchen widdern und bôcken. † Matth. 25, 32.
18. Iſts nicht gnug, daß ihr ſo gute weide habet, und ſo ůberflůſſig, daß ihrs mit fůſſen tretet; und ſo ſchône bôrne zu trinken, ſo ůberflůſſig, daß ihr drein tretet, und ſie trůbe machet?
19. Daß meine ſchaafe eſſen můſſen, was ihr mit euren fůſſen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren fůſſen trůbe gemacht habt.
20. Darum ſo ſpricht der HErr HErr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwiſchen den fetten und magern ſchaafen:
21. Darum, daß ihr lôcket mit den fůſſen, und die ſchwachen von euch ſtoſſet mit euren hôrnern; bis ihr ſie alle von euch zerſtreuet.
22. Und ich will meiner heerde helfen, daß ſie nicht mehr ſollen zum raub werden; und will richten zwiſchen ſchaaf und ſchaaf.
23. Und § ich will ihnen einen einigen hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nemlich meinen knecht David: Der wird ſie weiden, und ſoll ihr hirte ſeyn,
24. Und Ich der HErr will ihr GOtt ſeyn; aber mein knecht David ſoll der fůrſt unter ihnen ſeyn: Das ſage Ich, der HErr.
25. Und ich will einen bund * des friedes mit ihnen machen, und alle bôſe thiere aus dem lande ausrotten: daß ſie ſicher wohnen ſollen in der wůſten, und in den wȧldern ſchlafen. * c. 37, 26. Eſ. 54, 10.
26. Ich will ſie und alle meine hůgel um-her ſegnen, und auf ſie regnen laſſen zu rechter zeit: das ſollen gnȧdige regen ſeyn.
27. Daß die bȧume auf dem felde ihre frůchte bringen, und das land ſein gewȧchs geben wird, und ſie ſollen ſicher auf dem lande wohnen; und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich ihr joch zerbrochen, und ſie errettet habe von der hand derer, denen ſie dienen mußten.
28. Und ſie ſollen nicht mehr den heyden zum raube werden, und kein thier auf erden ſoll ſie mehr freſſen; ſondern ſollen ſicher wohnen ohn alle furcht.
29. Und ich will ihnen eine berůhmte pflanze erwecken, daß ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im lande, und ihre ſchmach unter den heyden nicht mehr tragen ſollen.
30. Und ſollen erfahren, daß Ich der HErr, * ihr GOtt, bey ihnen bin; und daß ſie vom hauſe Iſrael mein volk ſeyn, ſpricht der HErr HErr. * c. 11, 20. Jer. 31, 33.
31. Ja ihr menſchen ſolt die † heerde meiner weide ſeyn; und Ich will euer GOtt ſeyn, ſpricht der HErr HErr. † Pſ. 100, 3.

v. 2-6. Wie klagt GOtt ůber die hirten Iſrael, und wie verhȧlt er ihnen ihre boßheit?
8-10. Was kůndigt ihnen der Prophet in nahmen des HErrn vor ſtrafe an?
11-22. Was gibt Chriſtus ſelbſt vor troſt-verheiſſung, von errettung, und ſicherer verpflegung ſeiner ſchaafe?
23-31. Wie weiſſaget auch der HErr, von Chriſto, dem erz-hirten, und dem glůckſeligen zuſtand, unter ihm?

Das 35. Capitel.

Weiſſagung wider die Edomiter.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht * wider das gebirge Seir, und weiſſage darwider, * c. 25, 8. Jer. 49, 7.
3. Und ſprich zum ſelbigen: § So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich ausſtrecken, und will dich gar wůſte machen.
4. Ich will deine ſtȧdte ôde machen, daß Du ſolt zur wůſte werden, * und erfahren, daß Ich der HErr bin: * c. 7, 27. c. 28, 22.
5. § Darum, daß ihr ewige feindſchaft traget wider die kinder Iſrael, und triebet ſie ins ſchwert, da es ihnen ůbel gieng, und ihre ſůnde ein ende hatte.
6. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und ſolt dem blute nicht entrinnen.

nen; * weil du luſt zum blute haſt, ſolt du dem blute nicht entrinnen. *Off.13,10.

7. Und ich will den berg Seir wüſte und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen ſoll.

8. Und will ſein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen, die durchs ſchwert ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüſten will ich dich machen, daß niemand in deinen ſtädten wohnen ſoll; und * ſollet erfahren, daß Ich der HErr bin. *c.32,15.

10. Und darum, daß du ſprichſt: Dieſe beyde völker mit beyden ländern müſſen mein werden, und wir wollen ſie einnehmen, ob gleich der HErr da wohnet:

11. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HErr, * will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm haß: und will bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich geſtraft habe. *Eſ.33,1.

12. Und ſolt erfahren, daß Ich der HErr * alle dein läſtern gehöret habe, ſo du geredet haſt wider das gebirge Iſrael, und geſaget: Sie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. *Eſ.37,28.29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet; das hab Ich gehöret.

14. So ſpricht nun der HErr HErr: § Ich will dich zur wüſten machen, daß ſich alles land freuen ſoll.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem erbe des hauſes Iſrael, darum, daß es war wüſte worden, eben ſo will ich mit dir thun; daß der berg Seir wüſte ſeyn muß, ſamt dem ganzen Edom; und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

v. 3.4. Was mußte der Prophet, auf GOttes befehl, denen Edomiten vor ſtrafe androhen?
5-13. Was läßt der HErr vor urſachen anzeigen, warum dieſe gerichte wider ſie ergehen ſollen?
14. 15. Was fällt er vor ein ſchluß-urtheil über ſie?

Das 36. Capitel.

Verheiſſung leiblicher und geiſtlicher erlöſung.

Und du menſchenkind, weiſſage * den bergen Iſrael, und ſprich: § Höret des HErrn wort, ihr berge Iſrael: *c.6,2.

2. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß der feind über euch rühmet: Heah, die ewigen höhen ſind nun unſer erbe worden.

3. Darum weiſſage und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen heyden zu theil worden, und ſeyd den leuten ins maul kommen, und ein böſe geſchrey worden:

4. Darum höret, ihr berge Iſrael, das wort des HErrn HErrn: So ſpricht der HErr HErr, beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüſten, und verlaſſenen ſtädten, welche den übrigen heyden rings umher zum raub und ſpott worden ſind:

5. Ja, ſo ſpricht der HErr HErr: Ich habe in meinem feurigen eifer geredt wider die übrigen heyden, und wider das ganze Edom, welche mein * land eingenommen haben, mit freuden von ganzem herzen, und mit hohnlachen, daſſelbe zu verheeren und plündern. *Pſ.79,5.

6. Darum weiſſage von dem lande Iſrael, und ſprich zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thalen: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem eifer und grimm geredet, weil ihr (ſolche) ſchmach von den heyden tragen müſſet:

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich † hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heyden umher, ihre ſchande wieder tragen ſollen. †2Moſ.6,8.

8. Aber, § ihr berge Iſrael, ſollet wieder grünen, und eure frucht bringen meinem volke Iſrael; und ſoll in kurzen geſchehen.

9. Denn ſiehe, ich * will mich wieder zu euch wenden, und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet. *Eſ.54,7.8.

10. Und will bey euch der leute viel machen, das ganze Iſrael allzumal: und die ſtädte ſollen wieder bewohnet, und die wüſten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachſen ſollet. Und ich will euch wieder einſetzen, da ihr vorhin wohnetet, und will euch mehr gutes thun, denn zuvor je; und ſollet erfahren, daß Ich der HErr ſey.

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volk Iſrael ſollen ſeyn, die werden dich beſitzen; und ſolſt ihr erbtheil ſeyn, und ſolſt nicht mehr ohne erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr HErr: Weil man das von euch ſaget: Du haſt leute gefreſſen, und haſt dein volk ohne erben gemacht:

14. Darum ſolt du (nun) nicht mehr leute freſſen, noch dein volk ohne erben machen, ſpricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr laſſen hören die ſchmach der heyden, und ſolt den

ſpott

ſpott der heyden nicht mehr tragen; und ſolt dein volk nicht mehr ohne erben machen, ſpricht der HErr HErr.

16. Und des HErrn wort geſchach weiter zu mir:

17. § Du menſchenkind, da das haus Iſrael in ihrem lande wohneten, und daſſelbige verunreinigten mit ihrem weſen und thun, daß ihr weſen vor mir war, wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer krankheit:

18. Da * ſchüttete ich meinen grimm über ſie aus um des blutes willen, das ſie im lande vergoſſen, und daſſelbe verunreiniget hatten durch ihre götzen. *c.7,8.

19. Und ich zerſtreuete ſie unter die heyden, und zerſtäubete ſie in die länder; und richtete ſie nach ihrem weſen und thun.

20. Und hielten ſich wie die heyden, dahin ſie kamen, und entheiligten * meinen heiligen namen; daß man von ihnen ſagte: Iſt das des HErrn volk, das aus ſeinem lande hat müſſen ziehen? *Eſ.52,5.ꝛc.

21. Aber ich verſchonete † um meines heiligen namens willen, welchen das haus Iſrael entheiligte unter den heyden, dahin ſie kamen. †c.20,9. 4 Moſ. 14,14.ſeqq.

22. Darum ſolt du zu dem hauſe Iſrael ſagen; So ſpricht der HErr HErr: § Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom hauſe Iſrael, ſondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heyden, zu welchen ihr kommen ſeyd.

23. Denn ich will meinen groſſen namen, der durch euch vor den heyden entheiliget iſt, den ihr unter denſelbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die heyden ſollen * erfahren, daß Ich der HErr ſey, ſpricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig ſey. *c.30,8.

24. Denn ich will euch aus den heyden holen, und euch aus allen landen verſammlen, und wieder in euer land führen.

25. § Und † will rein waſſer über euch ſprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer unreinigkeit, und von allen euren götzen will ich euch reinigen. †Eſ.44,3.

26. Und ich will euch ein neu herz, und einen neuen geiſt in euch geben; und will das ſteinerne herz aus eurem fleiſch wegnehmen, und euch ein fleiſchern herz gebẽ.

27. Ich will meinen Geiſt in euch geben; und will ſolche leute aus euch machen, die † in meinen geboten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun.

28. Und § ihr ſollet wohnen im lande, das ich euren vättern gegeben habe; und * ſollet mein volk ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn. *Jer.31,33. c.32,38.

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen; und will dem korn rufen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen laſſen.

30. Ich † will die früchte auf den bäumen, und das gewächſe auf dem felde mehren; daß euch die heyden nicht mehr ſpotten mit der theurung. †c.34,27.

31. Alsdann werdet * ihr an euer böſes weſen gedenken, und eures thuns, das nicht gut war, und wird euch eure ſünde und abgötterey gereuen. *c.16,61.63.

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, ſpricht der HErr HErr, daß ihrs wiſſet; ſondern ihr werdet euch müſſen ſchämen, und ſchamroth werden, ihr vom hauſe Iſrael, über eurem weſen.

33. So ſpricht der HErr HErr: § Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren ſünden, ſo will ich die ſtädte wieder beſetzen, und die wüſten ſollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüſtete land ſoll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war, daß es ſehen ſollen alle, die dadurch gehen,

35. Und ſagen: Diß land war verheeret, und jetzt iſts wie ein luſtgarten; und dieſe ſtädte waren zerſtöret, öde und zeriſſen, und ſtehen nun veſte gebauet.

36. Und die übrigen heyden um euch her ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der da bauet, was * zeriſſen iſt, und pflanzet, was verheeret war: Ich der HErr ſage es, und thue es auch. *Hoſ.6,1.

37. So ſpricht der HErr HErr: § Ich will mich wieder fragẽ laſſen vom hauſe Iſrael, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will ſie mehren, wie eine menſchen-heerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jeruſalem auf ihren feſten, ſo ſollen die verheereten ſtädte voll menſchenheerde werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

v. 1-7. Wie befahl GOtt dem Ezechiel, im angeſicht derer, im gebürge wohnenden Iſraeliten, ihre hohn ſprechende feinde zu bedrohen?

8-15. Was läßt er darneben dem bedrängten Iſrael vor troſt verkündigen?

17-21. Wie erzählt er ihm, die ehemalige, um der unreinigkeit willen, verhängte zerſtreuung Iſraels, und ihre weitere ungebühr, nebſt ſeinem verſchonen?

22-24. Um weßwillen verſpricht er, ſie aus denen Heyden zu holen, und wiederum in ihr land einzuführen?

25-27. Was gibt er ihnen vor anderweitige verheiſſung, von der beſprengung mit reinem waſſer, und der veränderung des herzens, und des geiſtes?

28-32. Wie beſchreibt er die glückſeligkeit, ihres künftigen geiſt- und leiblichen wohlſtandes?

33-36. Wie verſpricht er, die verwüſteten ſtädte zu beſetzen, und das verheerte land bepflügen, und bauen zu laſſen?

37. 38. Was fügt er vor fernerweitige verheiſſung, ihres erfolgenden geiſtlich-beglückten wohlſtandes bey?

Das 37. Capitel.

Erlöſung und vereinigung der Iſraeliten, durch vorbilde beſtättiget.

Und § des HErrn hand kam über mich,
und führete mich hinaus im Geiſte
des HErrn, und ſtellete mich auf ein
weit feld, das voller beine lag.
2. Und er führete mich allenthalben da-
durch. Und ſiehe, (des gebeines) lag ſehr
viel auf dem felde; und ſiehe, ſie waren ſehr
verdorret.
3. Und er ſprach zu mir: § Du menſchen-
kind, meyneſt du auch, daß dieſe beine wie-
der lebendig werden? Und ich ſprach: HErr
HErr, das weiſſeſt Du wohl.
4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von
dieſen beinen, und ſprich zu ihnen: § Ihr
verdorreten beine, höret des HErrn wort:
5. So ſpricht der HErr HErr von dieſen
gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in
euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.
6. Ich † will euch adern geben, und fleiſch
laſſen über euch wachſen, und mit haut
überziehen, und will euch odem geben, daß
ihr wieder lebendig werdet; und ſollet er-
fahrē, daß Ich der HErr bin. † Hiob 10, 11.
7. Und ich * weiſſagete, wie mir befohlen
war: und § ſiehe, da rauſchete es, als ich
weiſſagete, und ſiehe, es regete ſich; und
die gebeine kamen wieder zuſammen, ein
jegliches zu ſeinem gebeine. *v. 10.
8. Und ich ſahe, und ſiehe, es wuchſen
adern und fleiſch darauf, und er überzog
ſie mit haut; es war aber noch kein odem
in ihnen.
9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum
winde; weiſſage, du menſchenkind, und
ſprich zum winde: So ſpricht der HErr
HErr: § Wind, komme herzu aus den vier
winden, und blaſe dieſe getödteten an, daß
ſie wieder lebendig werden.
10. Und ich * weiſſagete, wie er mir be-
fohlen hatte. Da kam odem in ſie, und
ſie wurden wieder lebendig, und richteten
ſich auf ihre füſſe. Und ihrer war ein ſehr
groß heer. *v. 7.
11. Und er ſprach zu mir: § Du menſchen-
kind, dieſe beine ſind das ganze haus Iſrael:
Siehe, jetzt ſprechen ſie: Unſere beine
ſind verdorret, und unſere hoffnung iſt
verlohren, und iſt aus mit uns.
12. Darum weiſſage, und ſprich zu ih-
nen: So ſpricht der HErr HErr: Siehe,
Ich will eure gräber aufthun, und will
euch, mein volk, aus denſelben heraus ho-
len, und euch ins land Iſrael bringen.
13. Und ſollet erfahren, daß Ich der HErr
bin, weñ ich eure gräber geöffnet, und euch,
mein volk, aus denſelben bracht habe.
14. Und ich will meinen Geiſt in euch ge-
ben, daß ihr wieder leben ſollet, und will
euch in euer land ſetzen; und ſollt erfah-
ren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es,
und thue es auch, ſpricht der HErr.
15. Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
16. § Du menſchenkind, nimm dir ein
holz, und ſchreib darauf: Des Juda,
und der kinder Iſrael, ſamt ihren zuge-
thanen. Und nimm noch ein holz, und
ſchreibe darauf: Des Joſeph, nemlich
das holz Ephraim, und des ganzen hauſes
Iſrael, ſamt ihren zugethanen.
17. Und thue eines zum andern zuſam-
men, daß ein holz werde in deiner hand.
18. § So nun dein volk zu dir wird ſagen,
und ſprechen: Wilt du uns nicht zeigen,
was du damit meyneſt?
19. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr HErr: Siehe, ich will das holz Jo-
ſeph, welches iſt in Ephraims hand, neh-
men, ſamt ihren zugethanen, den ſtäm-
men Iſrael, und will ſie zu dem holz Ju-
da thun, und ein holz daraus machen, und
ſollen eines in meiner hand ſeyn.
20. Und ſolt alſo die hölzer, darauf du ge-
ſchrieben haſt, in deiner hand halten, daß
ſie zuſehen.
21. Und ſolt zu ihnen ſagen: So ſpricht
der HErr HErr: Siehe, Ich will die kin-
der Iſrael holen aus den heyden, dahin ſie
gezogen ſind, und will ſie allenthalben ſamm-
len, und will ſie wieder in ihr land bringen.
22. Und will ein einig volk aus ihnen ma-
chen, im lande auf dem gebirge Iſrael,
und ſie ſollen alleſamt einen einigen könig
haben; und ſollen nicht mehr zwey völker,
noch in zwey königreiche zertheilet ſeyn;
23. Sollen ſich auch nicht mehr verunrei-
nigen mit ihren götzen und gräueln, und
allerley ſünden. Ich will ihnen heraus hel-
fen aus allen orten, da ſie geſündiget ha-
ben,

ben, und will ſie reinigen, und ſollen mein volk ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn.

24. Und mein knecht David ſoll ihr könig, und ihr aller einiger hirte ſeyn. Und ſollen wandeln in meinen rechten, und meine gebote halten, und darnach thun.

25. Und ſie ſollen wieder im lande wohnen, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe, darinnen eure väter gewohnet haben. Sie und ihre kinder, und kindeskinder, ſollen darinnen wohnen ewiglich; und mein knecht David ſoll ewiglich ihr fürſt ſeyn.

26. Und ich will mit ihnen* einen bund des friedes machen, das ſoll ein ewiger bund ſeyn mit ihnen; und will ſie erhalten und mehren, und mein heiligthum ſoll unter ihnen ſeyn ewiglich. *c.34,25. Eſ.54,10.

27. Und ich † will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt ſeyn; und Sie ſollen mein volk ſeyn. †2Cor.6,16. Off.21,3.

28. Daß auch die* heyden ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Iſrael heilig machet, wenn mein heiligthum ewiglich unter ihnen ſeyn wird. *c.36,36.

v. 1. 2. Wie beſchreibt Ezechiel ſeine erfolgte entzückung, in ein weites feld voll verdorreter todten-gebeinen?

3. Was fragte GOtt dem Propheten dabey, und was antwortete ihm dieſer?

4-6. Was befahl der HErr ihm alſofort, von dieſen gebeinen zu weiſſagen?

7. 8. Wie erzählt der Prophet den erfolg dieſer weiſſagung, an denen gebeinen?

9. 10. Wie beſchreibt er ſeine fernerweitige weiſſagung zum winde, und das darauf erfolgte leben, in denen mit fleiſch bewachſenen gebeinen?

11-14. Wie deutet GOtt, dieſes bild der künftigen auferſtehung, auf die wiederherſtellung des volks Iſrael?

16-17. Was gab er dem Ezechiel vor befehl, wegen aufzuſchreibender ſchrift auf 2. hölzer und deren zuſammenlegung?

18-28. Was befahl er, dem darum fragenden volk, vor eine bedeutung davon zu geben?

Das 38. Capitel.

Vom auszug des Gog und Magog wieder GOttes volk.

Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. § Du menſchen-kind, wende dich gegen † Gog, der im lande Magog iſt, und der oberſte fürſt iſt in Meſech und Thubal, und weiſſage von ihm, †c.39,1. Off.20,8.

3. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberſte fürſt biſt aus den herren in Meſech und Thubal:

4. § Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir einen zaum ins maul legen, und will dich heraus führen, mit alle deinem heer, roß und mann, die alle wohl gekleidet ſind, und iſt ihrer ein groſſer haufe, die alle tartſchen, und ſchilde, und ſchwert führen.

5. Du führeſt mit dir Perſen, Mohren und Libyer, die alle ſchild und helmen führen.

6. Dazu Gomer und alle ſein heer, ſamt dem hauſe Thogarma, ſo gegen mitternacht liegt, mit alle ſeinem heer; ja du führeſt ein groß volk mit dir.

7. Wohlan, † rüſte dich wohl, du und alle deine haufen, ſo bey dir ſind; und ſey du ihr hauptmann. †Eſ.8,9.

8. Nach langer zeit ſolt du heimgeſucht werden. * Zur letzten zeit wirſt du kommen in das land, das vom ſchwert wieder gebracht, und aus vielen völkern zuſammen kommen iſt, nemlich auf die berge Iſrael, welche lange zeit wüſte geweſt ſind, und nun ausgeführet aus vielen völkern, und alle ſicher wohnen. *Off.20,7.ſeqq.

9. Du wirſt herauf ziehen, und daher kommen mit groſſem ungeſtümm, und wirſt ſeyn wie eine wolke, das land zu bedecken, du und alle dein heer, und das groſſe volk mit dir.

10. So ſpricht der HErr HErr: Zu der zeit wirſt du dir ſolches vornehmen, und wirſts böſe im ſinn haben,

11. Und gedenken, ich will das land ohne mauren überfallen, und über die kommen, ſo ſtill und ſicher wohnen, als die alle ohne mauren da ſitzen, und haben weder riegel noch thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögeſt, und deine hand laſſen gehen über die verſtöreten, ſo wieder bewohnet ſind, und über das volk, ſo aus den heyden zuſammen geraffet iſt, und ſich in die nahrung und güter geſchicket hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kaufleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen: Ich meyne ja, du ſeyeſt recht kommen zu rauben, und haſt deine haufen verſammlet zu plündern, auf daß du wegnehmeſt ſilber und gold, und ſammleſt vieh und güter, und groſſen raub treibeſt.

14. Darum ſo weiſſage, du menſchen-kind, und ſprich zu Gog: So ſpricht der HErr HErr: Iſts nicht alſo? Daß du wirſt

merken, wenn mein volk Iſrael ſicher woh-
nen wird:
15. So wirſt du kommen aus deinem or-
te, nemlich von den enden gegen mitter-
nacht, du, und groß volk mit dir, alle zu
roſſe, ein groſſer haufe, und ein mächti-
ges heer.
16. Und * wirſt herauf ziehen über mein
volk Iſrael, wie eine wolke, das land zu
bedecken: Solches wird zur letzten zeit ge-
ſchehen. Ich will dich aber darum in mein
land kommen laſſen, auf daß die heyden
mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, ge-
heiliget werde vor ihren augen. *v. 9.
17. So ſpricht der HErr HErr: Du biſts,
von dem ich vor zeiten geſagt habe durch
meine diener, die propheten in Iſrael, die
zur ſelbigen zeit weiſſagten, daß ich dich
über ſie kommen laſſen wolte.
18. Und § es wird geſchehen zur zeit, wenn
Gog kommen wird über das land Iſrael,
ſpricht der HErr HErr, wird herauf ziehen
mein zorn in meinem grimm.
19. Und ich rede ſolches in meinem eifer,
und im feuer meines zorns: Denn zur ſel-
bigen zeit wird † groß zittern ſeyn im lan-
de Iſrael; †Matth. 24, 29. 30.
20. Daß vor meinem angeſicht zittern ſol-
len die fiſche im meer, die vögel unter dem
himmel, das vieh auf dem felde, und alles,
was ſich reget und webet auf dem lande,
und alle menſchen, ſo auf der erden ſind;
und ſollen die berge umgekehret werden,
und die wände und alle mauren zu boden
fallen.
21. § Ich will aber über ihn rufen dem
ſchwert auf allen meinen bergen, ſpricht
der HErr HErr; daß eines jeglichen
ſchwert ſoll wider den andern ſeyn.
22. Und ich will ihn richten mit peſtilenz
und blut; und will * regnen laſſen platzre-
gen, mit ſchloſſen, feuer und ſchwefel, über
ihn und ſein heer, und über das groſſe volk,
das mit ihm iſt. * Pſ. 11, 6. Off. 20, 9.
23. Alſo will ich denn herrlich, heilig und
bekannt werden vor vielen heyden; daß ſie
* erfahren ſollen, daß ich der HErr bin.
*c. 29, 6. c. 39, 7.

v. 2. 3. Was befahl GOtt dem Ezechiel, wider die Syriſchen könige, ſonderlich den Antiochus den edlen, unter dem bild des Gogs zu weiſſagen?

4-16. Wie verkündet er deſſelben verhängten einfall in Canaan, und daſelbſt zu verübende bosheiten?

18-20. Wie beſchreibt er den groſſen ſchrecken, den dieſer einfall verurſachen werde?

21. 22. Was verkündet er ihm hiernächſt vor einen blutigen ausgang dieſes einfalls, und was vor erfolgende ſchwere gerichte zum lohn?

Das 39. Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und ſieg des volks GOttes.

Und du menſchen-kind, weiſſage wider
* Gog, und ſprich: § Alſo ſpricht der
HErr HErr: Siehe, ich will an dich,
Gog, der du der oberſte fürſt biſt in Meſech
und Thubal. * c. 38, 2. Off. 20, 8.
2. Siehe, ich will dich herum lenken,
und locken, und aus den enden von mitter-
nacht bringen, und auf die berge Iſrael
kommen laſſen.
3. Und § will dir den bogen aus deiner lin-
ken hand ſchlagen, und deine pfeile aus
deiner rechten hand werfen.
4. Auf den bergen Iſrael ſolt du nieder-
geleget werden, du, mit alle deinem heer,
und mit dem volk, das bey dir iſt. Ich
† will dich den vögeln, woher ſie fliegen,
und den thieren auf dem felde, zu freſſen
geben. †c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Off. 19, 17. 18.
5. Du ſolt auf dem felde darnieder liegen:
Denn ich, der HErr HErr, habs geſagt.
6. Und § ich will feuer werfen über Ma-
gog, und über die, ſo in den inſulen ſicher
wohnen; und * ſollens erfahren, daß ich der
HErr bin. * c. 29, 6.
7. Denn ich will meinen heiligen namen
kund machen unter meinem volk Iſrael,
und will meinen heiligen namen nicht län-
ger ſchänden laſſen; ſondern die heyden
† ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der
Heilige in Iſrael. †c. 7, 27. c. 38, 23.
8. Siehe, es iſt ſchon kommen und geſche-
hen, ſpricht der HErr HErr: Das iſt der
tag, davon ich geredt habe.
9. Und die bürger in den ſtädten Iſrael
werden heraus gehen, und * feuer machen,
und verbrennen die waffen, ſchild, tart-
ſchen, bogen, pfeil, fauſtſtangen, und
lange ſpieſſe; und werden ſieben jahr lang
feuerwerk damit halten. * Pſ. 46, 10.
10. Daß ſie nicht dürfen holz auf dem fel-
de holen, noch im walde hauen, ſondern
von den waffen werden ſie feuer halten;
und ſollen rauben, von denen ſie beraubet
ſind, und plündern, von denen ſie geplün-
dert ſind, ſpricht der HErr HErr.
11. § Und ſoll zu der zeit geſchehen, da will
ich Gog einen ort geben zum begräbniß in
Iſrael, nemlich das thal, da man gehet
am meer gegen morgen, alſo, daß die, ſo
vorüber gehen, ſich davor ſcheuen werden,

weil man daſelbſt Gog mit ſeiner menge
begraben hat, und ſoll heiſſen Gogs hau-
fenthal.
12. Es wird ſie aber das haus Iſrael be-
graben ſieben monden lang, damit das
land gereiniget werde.
13. Ja alles volk im lande wird an ihnen
zu begraben haben, und werden ruhm da-
von haben; daß ich des tages meine herr-
lichkeit erzeiget habe, ſpricht der HErr
HErr.
14. Und ſie werden leute ausſondern, die
ſtets im land umher gehen, und mit den-
ſelben die todtengräber, zu begraben die
übrigen auf dem lande, auf daß es gereini-
get werde; nach ſieben monden werden ſie
forſchen.
15. Und die, ſo im lande umher gehen, und
etwa eines menſchen bein ſehen, werden
dabey ein maal aufrichten; bis es die tod-
tengräber auch in Gogs haufenthal begra-
ben.
16. So ſoll auch die ſtadt heiſſen Hamo-
na. Alſo werden ſie das land reinigen.
17. Nun du menſchen-kind, ſo ſpricht der
HErr HErr: § Sage allen vögeln, woher
ſie fliegen, und allen thieren auf dem felde:
Sammlet euch, und kommet her, findet
euch allenthalben her zu haufe, zu meinem
ſchlacht-opfer, das ich euch ſchlachte, ein
groß ſchlacht-opfer, auf den bergen Iſrael,
und freſſet fleiſch, und ſaufet blut.
18. Fleiſch der ſtarken ſolt ihr freſſen, und
blut der fürſten auf erden ſolt ihr ſaufen;
der widder, der hammel, der böcke, der
ochſen, die allzumal feiſt und wohl gemä-
ſtet ſind.
19. Und ſolt das fette freſſen, daß ihr voll
werdet, und das blut ſaufen, daß ihr trun-
ken werdet; von dem ſchlacht-opfer, das
ich euch ſchlachte.
20. Sättiget euch nun über meinem tiſch
von roſſen und reutern, von ſtarken und
allerley krieges-leuten; ſpricht der HErr
HErr.
21. Und ich will meine herrlichkeit unter
die heyden bringen; daß alle heyden ſehen
ſollen mein urtheil, das ich habe ergehen
laſſen, und meine hand, die ich an ſie ge-
leget habe;
22. Und alſo das haus Iſrael erfahre,
*daß ich, der HErr, ihr GOtt bin, von
dem tage, und hinfürder; *v.28.
23. Und die heyden erfahren, wie das
haus Iſrael um ſeiner miſſethat willen ſey
weggeführet, und daß ſie ſich an mir ver-
ſündiget hatten. Darum hab ich mein
† angeſicht vor ihnen verborgen, und habe
ſie übergeben in die hände ihrer widerſa-
cher, daß ſie allzumal durchs ſchwert fal-
len mußten. †Eſ. 54, 8.
24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre ſünde
und übertreten verdienet haben, und alſo
mein angeſicht vor ihnen verborgen.
25. Darum ſo ſpricht der HErr HErr:
§ Nun will * ich das gefängniß Jacob wen-
den, und mich des ganzen hauſes Iſrael er-
barmen, und um meinen heiligen namen
eifern. *Jer. 31, 23. c. 33, 7. 11. 26.
26. Sie aber werden ihre ſchmach und alle
ihre ſünde, damit ſie ſich an mir verſündi-
get haben, tragen, wenn ſie nun ſicher in
ihrem lande wohnen, daß ſie niemand
ſchröcke,
27. Und ich ſie wieder aus den völkern
bracht, und aus den landen ihrer feinde
verſammlet habe, und ich in ihnen geheili-
get worden bin, vor den augen vieler heyden.
28. Alſo werden ſie erfahren, daß ich, der
HErr, ihr GOtt bin, der ich ſie habe laſſen
unter die heyden wegführen, und wieder-
um in ihr land verſammlen, und nicht ei-
nen von ihnen dort gelaſſen habe.
29. Und will mein angeſicht nicht mehr
vor ihnen verbergen: Denn ich † habe mei-
nen Geiſt über das haus Iſrael ausgegoſ-
ſen, ſpricht der HErr HErr. †c. 36, 25.

v. 1-5. Wie weiſſaget der Prophet, auf
GOttes befehl, von der ſchröcklichen
niederlage des Gogs, auf denen
bergen Iſrael?
6-10. Wie drohet der HErr den Ma-
gog, oder die übrigen feinde, durch das
zorn-feuer, d. i. in einem haupt-
treffen, völlig zu vertilgen?
11-16. Wie beſchreibt er den künftigen
geſtank, derer begrabenen cörper, wel-
che bey des Gogs, oder derer Maccabäer
niederlage umkommen werden?
17-24. Was entdeckt er vor ſieges-zei-
chen, unter verblümten Propheten-wor-
ten von dieſen erlegten feinden?
25-29. Was ſagt er vor troſt, für die zu
derer Maccabäer zeiten, zerſtreuete,
und gefangene Juden bey?

Das 40. Capitel.

Von des neuen tempels vorgebäu.

§ Im fünf und zwanzigſten jahr unſers
gefängniſſes, im anfang des jahrs,
am zehenden tage des monden, das iſt
das vierzehende jahr, nachdem die ſtadt
geſchlagen war; eben am ſelbigen tage kam
des HErrn hand über mich, und führete
mich daſelbſt hin;
2. Durch göttliche geſichte, nemlich ins
land

land Iſrael, und ſtellete mich auf einen ſehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete ſtadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daſelbſt hinbracht hatte, ſiehe, § da war ein mann, des geſtalt war wie erz; der hatte eine leinene ſchnur, und eine meßruthe in ſeiner hand, und ſtund unter dem thor.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſiehe, und höre fleiſſig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum biſt du hergebracht, daß ich dir ſolches zeige; auf daß du ſolches alles, was du hier ſieheſt, verkündigeſt dem hauſe Iſrael.

5. Und ſiehe, § es gieng eine mauer auswendig am hauſe rings umher; und der mann hatte die meß-ruthe in der hand, die war ſechs ellen lang, eine jegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und § er kam zum thor, das gegen morgen lag, und gieng hinauf auf ſeinen ſtuffen, und maß die ſchwellen am thor, eine jegliche ſchwelle einer ruthen breit.

7. Und § die gemache, ſo beyderſeits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe, und nach der breite eine ruthe; Und der raum zwiſchen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die ſchwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und ſeine ärker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf jeglicher ſeiten drey, am thor gegen morgen, je eins ſo weit als das andere, und ſtunden auf beyden ſeiten ärker, die waren gleich groß.

11. § Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen, und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden ſeiten, je einer ellen; aber die gemache waren je ſechs ellen auf beyden ſeiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs, bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit; und eine thür ſtund gegen der andern.

14. § Er machte auch ärker ſechzig ellen; und vor jeglichem ärker einen vorhof, am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funfzig ellen.

16. Und es waren enge fenſterlein an den gemachen und ärkern hineinwärts, am thor rings umher. § Alſo waren auch fenſter inwendig an den hallen herum, und an den ärkern umher war palm-laubwerk.

17. Und § er führete mich weiter zum äuſſern vorhofe, und ſiehe, da waren kammern und ein pflaſter gemacht, im vorhofe herum; und dreyſſig kamern auf dem pflaſter.

18. Und es war das höhere pflaſter an den thoren, ſo lang die thore waren, am niedrigen pflaſter.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Alſo maß er auch das thor, ſo gegen mitternacht lag, am äuſſern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder ſeiten drey gemache. Und hatte auch ſeine ärker und hallen, gleich ſo groß wie am vorigen thore, funfzig ellen die länge, und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch ſeine fenſter, und ſeine hallen, und ſein palm-laubwerk, gleich wie das thor gegen morgen; und hatte ſieben ſtuffen, da man hinauf gieng, und hatte ſeine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, ſo gegen mitternacht und morgen ſtund; und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag, und ſiehe, da war auch ein thor gegen mittag; und er maß ſeine ärker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenſter und hallen umher, gleichwie jene fenſter, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch ſieben ſtuffen hinauf, und eine halle davor, und palm-laubwerk an ſeinen ärkern auf jeglicher ſeiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittags-thor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittags-thor in den innern vorhof, und maß daſſelbe thor gegen mittag, gleich ſo groß wie die andern,

29. Mit ſeinen gemachen, ärkern und hallen, und mit fenſtern und hallen daran, eben ſo groß wie jene umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es gieng eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang, und fünf ellē breit.

31. Dieſelbige ſtund vorne gegen dem äuſ-

ſern

ſern vorhofe, und hatte auch palm-laubwerk an den ärkern; es waren aber acht ſtuffen hinauf zu gehen.

32. ¶ Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen; und maß daſſelbige gleich ſo groß wie die andern,

33. Mit ſeinen gemachen, ärkern und hallen, und ihren fenſtern, und hallen umher, gleich ſo groß wie die andern, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellē breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe, und palm-laubwerk an den ärkern zu beyden ſeiten, und acht ſtuffen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, das maß er gleich ſo groß, wie die andern,

36. Mit ſeinen gemachen, ärkern und hallen, und ihren fenſtern und hallen umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äuſſern vorhofe, und palm-laubwerk an den ärkern zu beyden ſeiten, und acht ſtuffen hinauf.

38. Und unten an den ärkern an jedem thor war eine kammer mit einer thür; darinnen man das brand-opfer wuſch.

39. Aber ꝯ in der halle vor dem thor ſtunden auf jeglicher ſeiten zween tiſche; darauf man die brandopfer, ſündopfer und ſchuldopfer ſchlachten ſolte.

40. Und heraus-wärts zur ſeiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, ſtunden auch zween tiſche; und an der andern ſeiten unter der halle des thors auch zween tiſche.

41. Alſo ſtunden auf jeder ſeiten vor dem thore vier tiſche, das ſind acht tiſche zu hauſe, darauf man ſchlachtete.

42. Und die vier tiſche zum brandopfer gemacht, waren aus gehauenen ſteinen, je anderthalb ellen lang und breit, und einer ellen hoch: darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer ſchlachtete.

43. Und es giengen leiſten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die tiſche ſolte man das opferfleiſch legen.

44. Und ꝯ auſſen vor dem innern thor waren kammern für die ſänger, im innern vorhofe, eine an der ſeiten neben dem thor zur mitternacht, die ſahe gegen mittag; die andere zur ſeiten gegen morgen, die ſahe gegen mitternacht.

45. Und er ſprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den prieſtern, die im hauſe dienen ſollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den prieſtern, ſo auf dem altar dienen. Diß ſind die kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HErrn treten ſollen, ihm zu dienen.

47. Und ꝯ er maß den platz im hauſe, nemlich hundert ellen lang, und hundert ellen breit ins gevierte; und der altar ſtund eben vorne vor dem tempel.

48. Und ꝯ er führete mich hinein zur halle des tempels, und maß die halle, fünf ellen auf jeder ſeiten, und das thor drey ellen weit auf jeder ſeiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und eilf ellen weit, und hatte ſtuffen, da man hinauf gieng; und ꝯ pfeiler ſtunden unten an den ärkern, auf jeder ſeiten einer.

v. 1. 2. Wann, und auf was weiſe beſchreibt der Ezechiel ſeine entzückung ins land Iſrael, zum geſicht, des geiſtlichen tempel-gebäudes?

3. 4. Wie beſchreibt er den erblickten ſohn GOttes, als des rechten bau-meiſters, ſeiner kirchen, unter dem bild eines meſſers, und ſeinem befehl zur aufmerkſamkeit?

5. Was erblickte er vor ein bild des göttlichen gnaden-ſchutzes, bey dem, mit der hand GOttes aufzuführenden kirchen-gebäude?

6. Was beſchattete den eingang zur kirche Chriſti, durch ordentliche gnaden-mittel, und allerhand geſegnete anſtalten?

7-10. Womit bildete er die verſchiedenen gelegenheiten zur buße, ab?

11-13. Was bemerkte Ezechiel vor ein bild der buße zu GOtt, und des von ihme dazu gegebenen raums?

14-16. Was vor ein umſtand beſchattete das eigene geſchäft Chriſti, an ſeiner kirche, und die beleuchtung derſelben, mit ſeinem geiſt, und wort?

16. Was zielte auf die zierde derer lehrer, mit denen gaben des H. Geiſtes, zur erbauung der gemeine?

17-31. Wie beſchreibt Ezechiel das erblickte bild, der äuſſern, und ſichtbaren kirche Chriſti?

32-38. Wie erzählt er die wahrgenommene abmeſſung derer innern thore, zum bild des offenen eingangs zur kirche an allen orten der welt?

39-43. Was gedenket er, von der erblickten opfer-ſtätte, welche auf das opfer-verdienſt Chriſti, und die geheiligten opfer der glaubigen zielten?

44-46. Was deutete auf die beſorgung, derer hirten und lehrer, beym dienſt des evangeliſchen predig-amts?

47. Wie wurde der platz im hauſe gemeſſen?

48. 49. Wie iſt die halle, und deſſen thor beſchrieben, zum bild derer eingehenden Juden und heyden?

49. Was zielte auf die beveſtigung der kirche Chriſti, wider die anläufe des teufels?

Das 41. Capitel.

Beſchreibung des innern tempels.

Und § er führete mich hinein in den tempel, und maß die ärker an den wänden, die waren zu jeder ſeiten ſechs ellen weit, ſo weit das haus war.

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden ſeiten an der thür, war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel, der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er gieng inwendig hinein, und maß die thür, zwo ellen; und die thür hatte ſechs ellen, und die weite der thür ſieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er ſprach zu mir: *Diß iſt das allerheiligſte. *c. 43, 12.

5. Und § er maß die wand des hauſes, ſechs ellen hoch: darauf waren gänge allenthalben herum, getheilet in gemache, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derſelben gemache waren auf jeder ſeiten drey und dreyſſig, je eines an dem andern, und ſtunden pfeiler unten bey den wänden am hauſe allenthalben herum, die ſie trugen.

7. Und über dieſen, waren noch mehr gänge umher, und oben waren die gänge weiter: daß man aus den untern in die mittleren, und aus den mittleren in die oberſten gieng.

8. Und ſtund je einer ſechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen; und die pfeiler trugen die gänge am hauſe.

10. Und es war je von einer wand am hauſe zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der ſchnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag; und die ſchnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und ſiebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang,

13. Und er maß die länge des hauſes; die hatte durchaus hundert ellen, die mauer, und was daran war.

14. Und die weite vorne am hauſe, gegen morgen, mit dem, das daran hieng, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues, mit allem, was daran hieng, von einer ecken bis zur andern; das war auf jeder ſeiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe,

16. Samt den thüren, fenſtern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun fenſtern war, und wie breit die fenſter ſeyn ſolten; und maß vom thor bis zum allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim, und palmlaubwerk unter die Cherub gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zween köpfe, auf einer ſeiten wie ein menſchenkopf, auf der andern ſeiten wie ein löwenkopf.

20. § Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geſchnitzet, deßgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckt, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und § der hölzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwo ellen lang und breit, und ſeine ecken und alle ſeine ſeiten waren hölzern. Und er ſprach zu mir: Das iſt der tiſch, der vor dem HErrn ſtehen ſoll.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligſten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf- und zu that.

25. § Und waren auch Cherubim und palmlaubwerke daran, wie an den wänden; und davor waren ſtarke riegel, gegen der halle.

26. § Und waren enge fenſter, und viel palm-laubwerks herum, an der halle, und an den wänden.

v. 1-4. Wie beſchreibt Ezechiel die innere zierde des tempels, als das bild des innerlichen, und GOtt allein bekandten zuſtandes, der unſichtbaren kirche?

5-19. Wie beſchreibt er das übrige inwendige gebäude, welches auf die innerliche gemeinſchaft mit GOtt in Chriſto zielet?

20. Wa-

20. Womit wird auf das geſchäfte derer heiligen engel, in der ſtreitenden, und triumphirenden kirche, gedeutet?
22. Was bildete das hohe mittler-amt Chriſti ab, und ſein bereitetes gnaden-mahl?
25. Was war vor ein bild des göttlichen gnaden-ſchutzes dabey zu ſehen?
26. Was deutet auf die offenbahrung der verborgenen geheimniſſe des reichs GOttes?

Das 42. Capitel.

Von des tempels neben-gebäuden.

Und er führete mich hinaus zum äuſſern vor-hofe gegen mitternacht unter die kammern, ſo gegen dem gebäu, das am tempel hieng, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaſter im äuſſern vorhofe, und dreyſſig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit, vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über dieſen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreyer gemach hoch, und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; ſondern ſie waren ſchlecht auf einander geſetzt.

7. Und der äuſſere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern ſtunden; die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern ſtunden nach einander, auch funfzig ellen lang, am äuſſern vorhofe; aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äuſſern vorhofe gieng.

10. Und § an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht, und war alles gleich mit der länge, breite, und allem, was dran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben ſolche kammern mit ihren thüren, und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er ſprach zu mir: § Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum darinn die prieſter eſſen, wenn ſie dem HErrn opfern das allerheiligſte opfer. Und ſollen die allerheiligſten opfer, nemlich ſpeis-opfer, ſünd-opfer und ſchuld-opfer daſelbſt hinein legen; denn es iſt eine heilige ſtätte.

14. Und § wenn die prieſter hinein gehen, ſollen ſie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äuſſern vorhof, ſondern ſollen zuvor ihre kleider, darinn ſie gedienet haben, in denſelben kammern weglegen, denn ſie ſind heilig: und ſollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn heraus, unters volk gehen.

15. Und § da er das haus inwendig gar gemeſſen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen; und maß von demſelbigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang.

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang.

18. Deßgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. § Alſo hatte die mauer, die er gemeſſen, ins gevierte auf jeder ſeiten herum, fünf hundert ruthen; damit das heilige von dem unheiligen unterſchieden wäre.

v. 1-9. Wie beſchreibt Ezechiel den abgebildeten äuſſerlichen zuſtand der kirchen, mit dem ſichtbaren lehr-amt, und kirchen-regiment?
10-12. Was zielet auf die ordnung in der kirche, und gottesdienſt, daran ein jeder berufener in ſeinem amt ſich halten ſoll?
13. Womit bedeutet GOtt die gewiſſe anberaumte ſtelle, eines jeden kirchendieners, und ihren gebührlichen unterhalt davon?
14. Womit zielet er, auf die geziemende amts-verrichtungen derer lehrer im N. Teſtament, und auf ihre unterwerfung der obrigkeitlichen ordnung, auſſer ihrem amt?
15-19. Was vor ein umſtand beſchattete den freyen zugang aller glaubigen, zu GOtt, und Chriſto, von allen orten der welt?
20. Womit deutet der HErr auf die abſonderung, unreinigkeit und gräuel, derer, die auſſer ſeiner kirche leben?

Das

Das 43. Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienſt und einweyhung.

Und § er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und ſiehe, die herrlichkeit des GOttes Iſrael kam vom morgen; und brauſete wie ein groß waſſer brauſet, und es ward ſehr licht auf der erden, von ſeiner herrlichkeit.

3. Und war eben wie das geſicht, das ich geſehen hatte am waſſer Chebar, da ich kam, daß die ſtadt ſolte verſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angeſicht.

4. Und die herrlichkeit des HErrn kam hinein zum hauſe † durchs thor gegen morgen. †c.10,19. coll.c.11,22.23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof; und ſiehe, die * herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus. *2Moſ.40,34. 1Kön.8,10.11.

6. Und § ich hörete einen mit mir reden, vom hauſe heraus; und ein mann ſtund neben mir,

7. Der ſprach zu mir: Du menſchen-kind, das † iſt der ort meines throns, und die ſtätte meiner fußſohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Iſrael. Und § das haus Iſrael ſoll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder ſie noch ihre könige, durch ihre hurerey, und durch die leichen ihrer könige, in ihren höhen; †Pſ.68,17. Pſ.132,13.14.

8. Welche ihre ſchwelle an meine ſchwelle, und ihre pfoſten an meine pfoſten geſetzt haben, daß nur eine wand zwiſchen mir und ihnen war: und haben alſo meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre gräuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige ferne von mir wegthun; und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menſchen-kind, zeige dem hauſe Iſrael den tempel an, daß * ſie ſich ſchämen ihrer miſſethat; und laß ſie ein reinlich muſter davon nehmen. *c.36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres thuns ſchämen, ſo † zeige ihnen die weiſe und muſter des hauſes, und ſeinen ausgang und eingang, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine geſetze, und ſchreibe es ihnen vor; daß ſie alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten halten, und darnach thun. †c.44,5.

12. § Das ſoll aber das geſetz des hauſes ſeyn, auf der höhe des berges, ſo weit es umfangen hat, ſoll es das allerheiligſte ſeyn; das iſt das geſetz des hauſes.

13. § Diß iſt aber das maaß des altars, nach der ellen, welche einer hand-breit länger iſt, denn eine gemeine: Sein fuß iſt einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der iſt einer ſpannen breit umher; und das iſt ſeine höhe.

14. Und von dem fuſſe auf der erden, bis an den untern abſatz, ſind zwo ellen hoch, und eine elle breit; aber von demſelben kleinern abſatz, bis an den gröſſern abſatz, ſinds vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberſte abſatz war vierzehen ellen lang, und vierzehen ellen breit ins gevierte; und ein rand gieng allenthalben umher, einer halben ellen breit; und ſein fuß war einer ellen hoch, und ſeine ſtuffen waren gegen morgen.

18. Und er ſprach zu mir: Du menſchen-kind, ſo ſpricht der HErr HErr: § Diß ſollen die ſitten des altars ſeyn des tages, da er gemacht iſt, daß man brandopfer darauf lege, und das blut darauf ſprenge.

19. Und den prieſtern von Levi, aus dem ſaamen * Zadok, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HErr HErr, ſolt du geben einen jungen farren zum ſündopfer. *c.40,46.

20. Und von deſſelbigen blut ſolt du nehmen, und ſeine vier hörner damit beſprengen, und die vier ecken an dem oberſten abſatz, und um die leiſten herum: damit ſolt du ihn entſündigen und verſöhnen.

21. Und ſolt † den farren des ſündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hauſe, das dazu verordnet iſt, auſſer dem heiligthum. †3Moſ.16,27.rc.

22. Aber am andern tage ſolt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel ſey, zu einem ſündopfer, und den altar damit entſündigen, wie er mit dem farren entſündiget iſt.

23. Und wenn das entſündigen vollendet iſt, ſolt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey, und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und ſolt ſie beyde vor dem HErrn opfern; und die prieſter ſollen ſalz darauf ſtreuen, und ſollen ſie alſo opfern, dem HErrn zum brandopfer.

25. Alſo

25. Alſo ſolt du ſieben tage nach einander täglich einen bock zum ſündopfer opfern; und ſie ſollen einen jungen farren, und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel ſind, opfern.

26. Und ſollen alſo ſieben tage lang den altar verſöhnen, und ihn reinigen, und ſeine hände füllen.

27. Und nach denſelben tagen ſollen die prieſter am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure dankopfer: ſo will ich euch gnädig ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

v. 1-5. Wie beſchreibt der Prophet das geſichte der erſchienenen herrlichkeit GOttes, in dieſem tempel.

6. 7. Wie erzählt er die angehörte rede Chriſti, der dieſes haus vor dem ort ſeines thrones erkläret?

7-11. Was hatte Chriſtus dem Ezechiel zu predigen, oder für das geiſtliche Iſrael aufzuzeichnen befohlen?

12. Durch was vor ein geſetz befahl GOtt, dem ganzen umfang dieſes hauſes vor das allerheiligſte zu halten?

13-17. Wie iſt das maas des groſſen altars beſchrieben?

18-27. Was gibt Chriſtus vor unterricht, vom geiſtlichen opferdienſt, unter levitiſchen bildern, und redens-arten?

Das 44. Capitel.

Von den prieſtern des neuen tempels und ihrer ordnung.

Und Her führete mich wiederum zu dem thor des äuſſern heiligthums gegen morgen; es war aber zugeſchloſſen.

2. Und der HErr ſprach zu mir: Diß thor ſoll zugeſchloſſen bleiben, und nicht aufgethan werden; und ſoll niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der GOtt Iſrael, ſoll dadurch gehen, und ſoll zugeſchloſſen bleiben.

3. Doch den fürſten ausgenommen, denn der fürſt ſoll darunter ſitzen, das brod zu eſſen vor dem HErrn: durch die halle ſoll er hinein gehen, und durch dieſelbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: Und ich ſahe, und ſiehe, des *HErrn haus ward voll der herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein angeſicht. *2Moſ.40,34.

5. Und der HErr ſprach zu mir: Du menſchen-kind, † merke eben darauf, und ſiehe, und höre fleiſſig auf alles, was ich dir ſagen will, von allen ſitten und geſetzen im hauſe des HErrn; und merke eben, wie man hinein gehen ſoll, und auf alle ausgänge des heiligthums. †c.40,4.

6. Und ſage dem ungehorſamen hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HErr: * Ihr machets zu viel, ihr vom hauſe Iſrael, mit allen euren gräueln. *4Moſ.16,17.

7. Denn ihr führet fremde leute eines unbeſchnittenen herzens, und unbeſchnittenen fleiſches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget, wenn ihr mein brod, fettes und blut opfert, und brechet alſo meinen bund, mit allen euren gräueln.

8. Und haltet die ſitten meines heiligthums nicht; ſondern machet euch ſelbſt neue ſitten in mein heiligthum.

9. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Es ſoll kein fremder eines unbeſchnittenen herzens, und unbeſchnittenen fleiſches in mein heiligthum kommen, aus allen fremdlingen, ſo unter den kindern Iſrael ſind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen ſind, und ſamt Iſrael von mir irre gegangen nach ihren götzen: darum ſollen ſie ihre ſünde tragen.

11. Sie ſollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, den thüren des hauſes, und dem hauſe dienen; und ſollen nur das brandopfer, und andere opfer, ſo das volk herzu bringet, ſchlachten, und vor den prieſtern ſtehen, daß ſie ihnen dienen.

12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor ihren götzen, und dem hauſe Iſrael ein ärgerniß zur ſünde gegeben haben. Darum habe ich meine hand über ſie ausgeſtrecket, ſpricht der HErr HErr, daß ſie müſſen ihre ſünde tragen.

13. Und ſollen nicht zu mir nahen, prieſter-amt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligſten; ſondern ſollen ihre ſchande tragen, und ihre gräuel, die ſie geübet haben.

14. Darum hab ich ſie zu hütern gemacht, an allem dienſt des hauſes, und zu allem, das man darinnen thun ſoll.

15. Aber die prieſter aus den Leviten, die kinder * Zadok, ſo die ſitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Iſrael von mir abfielen, die ſollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir ſtehen, daß ſie mir das fett und blut opfern, ſpricht der HErr HErr. *c.48,11.

16. Und Sie ſollen hinein gehen in mein heiligthum, und vor meinen tiſch treten, mir zu dienen, und meine ſitten zu halten.

17. Und

17. Und wenn ſie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen, ſollen ſie leinene kleider anziehen, und nichts wollens an haben, weil ſie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und ſollen leinen ſchmuck auf ihrem haupte haben, und leinen * niederkleid um ihre lenden; und ſollen ſich nicht im ſchweiſſe gürten. *2Moſ.39,28. c.28,42.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äuſſern vorhofe zum volk heraus gehen, † ſollen ſie die kleider, darinn ſie gedienet haben, ausziehen, und dieſelben in die kammern des heiligthums legen, und andere kleider anziehen, und das volk nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. †c.42,14.

20. Ihr * haupt ſollen ſie nicht beſcheren, und ſollen auch nicht die haare frey wachſen laſſen; ſondern ſollen die haare umher verſchneiden. *3Moſ.19,27. c.21,5.

21. Und ſoll auch † kein prieſter keinen wein trinken, wenn ſie in innern vorhof gehen ſollen. †3Moſ.10,6.2c.

22. Und ſollen keine * witwe noch verſtoſſene zur ehe nehmen; ſondern jungfrauen, vom ſaamen des hauſes Iſrael, oder eines prieſters nachgelaſſene witwe. *3Moſ.21,7.

23. Und ſie ſollen mein volk lehren, daß ſie wiſſen † unterſcheid zu halten zwiſchen heiligem und unheiligem, und zwiſchen reinem und unreinem. †3Moſ.10,10.

24. Und wo eine ſache vor ſie kommt, ſollen ſie ſtehen und richten, und nach meinen rechten ſprechen; und meine gebote und ſitten halten, und alle meine feſte halten, und meine ſabbathe heiligen.

25. Und ſollen zu keinem todten gehen, und ſich verunreinigen; ohn allein zu vater und mutter, ſohn oder tochter, bruder oder ſchweſter, die noch keinen mann gehabt habe, über denen mögen ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner reinigung ſoll man ihm zählen ſieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum heiligthum gehet, in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene, ſo ſoll er ſein ſündopfer opfern, ſpricht der HErr HErr.

28. Aber das erbtheil, das ſie haben ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn: darum ſolt ihr ihnen kein eigen land geben in Iſrael: Denn ich bin ihr erbtheil.

29. Sie ſollen ihre nahrung haben vom ſpeisopfer, ſündopfer und ſchuldopfer; und alles verbannete in Iſrael ſoll ihr ſeyn.

30. Und alle erſte früchte und erſtgeburt, von allen hebopfern, ſollen der prieſter ſeyn. Ihr ſolt auch den prieſtern die erſtlinge geben von allem, das man iſſet, damit der ſegen in deinem hauſe bleibe.

31. Was aber ein † aas oder zerriſſen iſt, es ſey von vögeln oder thieren, das ſollen die prieſter nicht eſſen. †2Moſ.22,31.2c.

v. 1. 2. Wie beſchreibt Ezechiel das geſicht des zugeſchloſſenen thors, zum bild des verborgen geweſenen geheimniſſes, des hohenprieſterlichen todtes Chriſti?

3. Was deutete auf die pflicht der hohen obrigkeit, zur beförderung des reinen gottesdienſtes, und zur beſorgung des heyls ihrer unterthanen?

4-9. Unter was vor umſtänden befahl der HErr dem Ezechiel, eine ſtraf-predigt an Iſrael, wegen der unreinen im heiligthum zu halten?

10-14. Wie verſagte er, auch denen verſündigten Leviten, die geiſtliche gnaden-gemeinſchafft, unter Levitiſchen redarten?

15-31. Wie beſchreibt er das prieſterrecht, und die ordnung derer heiligen, mit Levitiſchen formuln?

Das 45. Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürſten: Geſetz der opfer

§ Wenn ihr nun das land durchs loos austheilet, ſo ſolt ihr ein hebopfer vom land abſondern, das dem HErrn heilig ſeyn ſoll, fünf und zwanzig tauſend (ruthen) lang, und zehen tauſend breit: der platz ſoll heilig ſeyn, ſo weit er reichet.

2. Und von dieſem ſollen zum heiligthum kommen je fünf hundert (ruthen) ins gevierte; und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demſelbigen platz, der fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend breit iſt, ſoll das heiligthum ſtehen, und das allerheiligſte.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande ſoll den prieſtern gehören, die im heiligthum dienen, und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß ſie raum zu häuſern haben, und ſoll auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem hauſe dienen, ſollen auch fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der ſtadt ſolt ihr auch einen platz laſſen, für das ganze haus Iſrael, fünf tauſend ruthen breit, und fünf und zwanzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten platze des heiligthums.

7. § Dem fürſten aber ſolt ihr auch einen platz geben zu beyden ſeiten zwiſchen dem platz der prieſter, und zwiſchen dem platz der ſtadt, gegen abend, und gegen morgen; und ſollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſoll ſein eigen theil ſeyn in Iſrael: damit meine fürſten nicht mehr meinem volk das ihre nehmen, ſondern ſollen das land dem hauſe Iſrael laſſen für ihre ſtämme.

9. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: *Ihr habts lang genug gemacht, ihr fürſten Iſrael, § laſſet ab vom frevel und gewalt, und thut, was recht und gut iſt; und thut ab von meinem volk euer austreiben, ſpricht der HErr HErr. *c.44,6.

10. *Ihr ſolt recht gewicht, und rechte ſcheffel, und rechte maaß haben.

11. Epha und bath ſollen gleich ſeyn, daß ein bath das zehende theil vom homer habe, und das epha auch das zehende theil vom homer, denn nach dem homer ſoll man ſie beyde meſſen.

12. Aber ein † ſeckel ſoll zwanzig gera haben: und eine mina machet zwanzig ſeckel, fünf und zwanzig ſeckel, und funfzehen ſeckel. †2Moſ.30,13.rc.

13. § Das ſoll nun das hebopfer ſeyn, das ihr heben ſollet: nemlich das ſechſte theil eines epha, von einem homer weitzen, und das ſechſte theil eines epha, von einem homer gerſten.

14. Und vom öl ſolt ihr geben einen bath, nemlich je den zehenden bath vom cor, und den zehenden vom homer: denn zehen bath machen einen homer.

15. Und je ein lamm von zwey hundert ſchaafen, aus der heerde auf der weide Iſrael, zum ſpeisopfer, und brandopfer, und dankopfer, zur verſöhnung für ſie, ſpricht der HErr HErr.

16. Alles volk im lande ſoll ſolch hebopfer zum fürſten in Iſrael bringen.

17. Und der fürſt ſoll ſein brandofer, ſpeisopfer, und trankopfer opfern auf die feſte, neumonden und ſabbathen, und auf alle hohe feſte des hauſes Iſrael: Dazu ſündopfer und ſpeisopfer, brandopfer und dankopfer thun, zur verſöhnung für das haus Iſrael.

18. So ſpricht der HErr HErr: § Am erſten tage des erſten monden ſolt du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel ſey, und das heiligthum entſündigen.

19. Und der prieſter ſoll von dem blut des ſündopfers nehmen, und die pfoſten am hauſe damit beſprengen, und die vier ecken des abſatzes am altar, ſamt den pfoſten am thore des innern vorhofes.

20. Alſo ſolt du auch thun am ſiebenden tage des monden, wo jemand geirret hat, oder verführet iſt; daß ihr das haus entſündiget.

21. Am vierzehenden tage des erſten monden ſolt ihr das paſſah halten, und ſieben tage feyren, und ungeſäuert brod eſſen.

22. Und am ſelbigen tage ſoll der fürſt für ſich, und für alles volk im lande, einen farren zum ſündopfer opfern.

23. Aber die ſieben tage des feſtes ſoll er dem HErrn täglich ein brandopfer thun je ſieben farren, und ſieben widder, die ohne wandel ſeyn; und je einen ziegenbock zum ſündopfer.

24. Zum ſpeisopfer aber ſoll er je ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und je ein * hin öl zu einem epha. *c.46,5.

25. Am funfzehenden tage des ſiebenden monden ſoll er ſieben tage nach einander feyren, gleichwie jene ſieben tage, und eben ſo halten mit ſündopfer, brandopfer, ſpeisopfer, ſamt dem öle.

v. 1-6. Was beſtimmte der HErr vor einen raum, zum geiſtlichen heiligthum, für die Leviten, und für die ſtadt?
7.8. Was vor einen platz eignete Er aber dem fürſten, oder landes-obrigkeit zu?
9-12. Was gibt er ihnen hiernächſt vor eine lehre?
13-17. Was verordnete er vor hebopfer?
18-25. Was ſchreibt Er denen heiligen im reich Chriſti vor eine geiſtliche prieſter-ordnung, unter Levitiſchen redarten für?

Das 46. Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

So ſpricht der HErr HErr: § Das thor am innern vorhofe, gegen morgenwärts, ſoll die ſechs werktage zugeſchloſſen ſeyn; aber am ſabbathtage und am neumonden ſoll mans aufthun.

2. Und der fürſt ſoll auswendig unter die halle des thors treten, und herauſſen bey dem pfoſten am thor ſtehen bleiben. Und die prieſter ſollen ſein brandopfer und dankopfer opfern; er aber ſoll auf der ſchwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber ſoll offen bleiben bis an den abend.

3. Deßgleichen das volk im lande ſollen in der

der thür deſſelben thors anbeten vor dem HErrn an den ſabbathen und neumonden.

4. § Das brandopfer aber, ſo der fürſt vor dem HErrn opfern ſoll, am ſabbath-tage, ſoll ſeyn, ſechs lämmer, die ohne wandel ſeyn, und ein widder ohne wandel,

5. Und je ein epha ſpeisopfer zu einem widder, zum ſpeisopfer. Zun lämmern aber, ſo viel ſeine hand vermag, zum ſpeisopfer; und je ein hin öle zu einem epha.

6. Am neumonden aber ſoll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey, und ſechs lämmer, und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und je * ein epha zum farren, und ein epha zum widder, zum ſpeisopfer. Aber zun lämmern ſo viel als er greiffet; und je ein hin öl zu einem epha. *c.45,24.

8. Und wenn der fürſt hineingehet, ſoll er durch die halle des thors hinein gehen, und deſſelben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volk im lande, ſo vor den HErrn kommt auf die hohen feſte, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſoll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittage hinein gehen, die ſollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen; und ſollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen, ſondern ſtraks vor ſich hinaus gehen.

10. Der fürſt aber ſoll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feyertagen und hohen feſten, ſoll man zum ſpeisopfer * je zu einem farren ein epha, und je zu einem widder ein epha opfern: und zun lämmern, ſo viel ſeine hand giebt; und je ein hin öle zu einem epha. *c.45,24.

12. Wenn aber der fürſt ein freywillig brandopfer oder dankopfer dem HErrn thun wolte: ſo ſoll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein brandopfer und dankopfer opfere, wie er ſonſt am ſabbath pflegt zu opfern: und wenn er wieder heraus gehet, ſoll man das thor nach ihm zuſchlieſſen.

13. Und er ſoll dem HErrn † täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; daſſelbe ſoll er alle morgen opfern. †2Moſ.29,38.39.

14. Und ſoll alle morgen das ſechſte theil von einem epha zum ſpeisopfer darauf thun, und ein dritte theil von einem hin öl, auf das ſemmelmeel zu träuffen, dem HErrn zum ſpeisopfer, das ſoll ein ewiges recht ſeyn, vom täglichen opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das lamm ſamt dem ſpeisopfer und öl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So ſpricht der HErr HErr: Wenn der fürſt ſeiner ſöhne einem ein geſchenk gibt von ſeinem erbe: daſſelbe ſoll ſeinen ſöhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner knechte einem von ſeinem erbtheil etwas ſchenket, das ſollen ſie beſitzen bis aufs freyjahr, und ſoll alsdenn dem fürſten wieder heimfallen: denn ſein theil ſoll allein auf ſeine ſöhne erben.

18. Es ſoll auch der fürſt dem volk nichts nehmen von ſeinem erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen gütern ſtoſſen, ſondern ſoll ſein eigen gut auf ſeine kinder erben; auf daß meines volks nicht jemand von ſeinem eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und § er führete mich unter den eingang, an der ſeiten des thors, gegen mitternacht, zu den kammern des heiligthums, ſo den prieſtern gehöreten; und ſiehe, daſelbſt war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er ſprach zu mir: Diß iſt der ort, da die prieſter kochen ſollen das ſchuldopfer und ſündopfer, und das ſpeisopfer backen, daß ſie es nicht hinaus in den äuſſern vorhof tragen dürfen, das volk zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äuſſern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und ſiehe, da war in jeglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, vierzig ellen lang, und dreyſſig ellen breit; alle vier einerley maaß.

23. Und es gieng ein mäuerlein um ein jegliches der viere; da waren herde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er ſprach zu mir: Diß iſt die küche, darinn die diener im hauſe kochen ſollen, was das volk opfert.

v. 1-3. Unter was vor Levitiſchen ordnungen, iſt denen regenten im reich Chriſti, die beförderung des gottesdienſts; der prieſterſchaft aber, das gebet für jene, anbefohlen?

4-18. Was ſind vor anderweitige dergleichen geſetze vorgeſchrieben, welche die chriſtliche obrigkeit, und ihre unterthanen, beym gottes- und opferdienſt zu beobachten haben?

19-24. Wie beſchreibt Ezechiel das evangeliſche predig-amt, welches ihm unter dem bild derer prieſter-küchen iſt vorgeſtellt worden?

Das 47. Capitel.

Fruchtbarkeit und grenze des heiligen landes.

Und ♀ er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und ſiehe, da floß ein waſſer heraus unter der ſchwelle des tempels, gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das waſſer lief an der rechten ſeiten des tempels neben dem altar hin, gegē mittag.

2. Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht vom äuſſern thor gegen morgen: und ſiehe, das waſſer ſprang heraus von der rechten ſeiten.

3. Und ♀ der mañ gieng heraus gegen morgen, und hatte die meßſchnur in der hand; und er maß tauſend ellen, und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knöchel gieng.

4. Und maß abermal tauſend ellen, und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knie gieng. Und maß noch tauſend ellen, und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden gieng.

5. Da maß er noch tauſend ellen, und es ward ſo tief, daß ich nicht mehr gründen konte; denn das waſſer war zu hoch, daß man drüber ſchwimmen mußte, und konte es nicht gründen.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, das haſt du ja geſehen. Und ♀ er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und ſiehe, da ſtunden ſehr viel bäume am ufer auf beyden ſeiten.

8. Und er ſprach zu mir: ♀ Diß waſſer, das da gegē morgen heraus fleußt, wird durchs blachfeld flieſſen, ins meer, und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da ſollen dieſelbige waſſer geſund werden.

9. Ja alles, was darinn lebet und webet, dahin dieſe ſtröme kommen, das ſoll leben, und ſoll ſehr viel fiſche haben; und ſoll alles geſund werden, und leben, wo dieſer ſtrom hinkommt.

10. Und ♀ es werden die fiſcher an demſelben ſtehen; von Engeddi bis zu EnEglaim wird man die fiſchgarn aufſpannen: Denn es werden daſelbſt ſehr viel fiſche ſeyn, gleich wie im groſſen meer.

11. ♀ Aber die teiche und lachen darneben werden nicht geſund werden, ſondern geſalzen bleiben.

12. Und an demſelben ſtrom am ufer auf beyden ſeiten, werden allerley fruchtbare bäume wachſen, und ihre blätter werden nicht verwelken, noch ihre früchte verfaulen; und werden alle monden neue früchte bringen: denn ihr waſſer fleußt aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur ſpeiſe dienen, und ihre blätter zur arzney.

13. So ſpricht der HErr HErr: ♀ Diß ſind die grenzen, nach der ihr das land ſolt austheilen den zwölf ſtämmen Iſrael: denn zwey theil gehören dem ſtamm Joſeph.

14. Und ihr ſolts gleich austheilen einem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehaben † das land euren vättern und euch zum erbtheil zu geben. †1 Moſ. 15, 18.

15. Diß iſt nun die grenze des landes gegen mitternacht von dem groſſen meer an von Hethlon, bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaſco und Hemath grenzen; und HazarTichon, die mit Haveran grenzet.

17. Das ſoll die grenze ſeyn, vom meer an bis gen HazarEnon, und Damaſcus und Hemath ſollen das ende ſeyn gegen mitternacht.

18. Aber die grenze gegen morgen ſolt ihr meſſen zwiſchen Haveran und Damaſco, und zwiſchen Gilead und zwiſchen dem lande Iſrael, am Jordan hinab bis ans meer gegen morgen. Das ſoll die grenze gegen morgen ſeyn.

19. Aber die grenze gegen mittag iſt von Thamar bis ans hadderwaſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. Das ſoll die grenze gegen mittag ſeyn.

20. Und die grenze gegen abend iſt vom groſſen meer an ſtracks bis gen Hemath. Das ſey die grenze gegen abend.

21. Alſo ſolt ihr das land austheilen unter die ſtämme Iſrael.

22. Und ♀ wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen, ſo ſolt ihr die *fremdlinge, die bey euch wohnen, und kinder unter euch zeugen, halten, gleich wie die einheimiſchen unter den kindern Iſrael; *2 Moſ. 22, 21.

23. Und ſollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem ſtamm, dabey er wohnet, ſpricht der HErr HErr.

v. 1. 2. Wie beſchreibt der Prophet ſein geſichte des waſſer-ſtroms, zum bild des wortes GOttes, mit denen gaben des geiſtes?

3-6. Wie erzählt er die beſchattung, der immer mehrern ausbreitung, und erkäntniß der lehre des evangelii, unter der immer gröſſern tiefe deſſelben waſſers?

6.7. Wie beſchreibt er das erblickte bild, derer, durch das evangelium gepflanzten gemeinden?

8.9. Wie wurde ihm die ausbreitung dieſer heylſamen lehre, in dem fördern Galiläa; in Syrien; und ſo fort unter der menge derer heyden, prophetiſch vorgeſtellt?

10. Wie wird der dienſt derer apoſtel, und ihrer nachfolger im predig-amt, beſchrieben?

11.12. Wie wird die halsſtarrigkeit verſchiedener völker, und auch die fruchtbarliche aufnahme des evangelii, bey ihrer arbeit, vorgeſtellt?

13-21. Was ſetzet GOtt vor grenzen, und ordnungen, nach welchen das land, oder die Chriſtliche kirche ſoll abgetheilt werden?

22.23. Wie befiehlt er, in dieſer abtheilung, mit denen fremdlingen zu verfahren?

Das 48. Capitel.

Austheilung des heiligen landes, beſchreibung der heiligen ſtadt.

Dis ſind die namen der ſtämme: §Von mitternacht, von † Hethlon gegen Hemath und HazarEnon, und von Damaſco gegen Hemath: das ſoll Dan für ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend. † c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan ſoll Aſſer ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aſſer ſoll Naphthali ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali ſoll Manaſſe ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manaſſe ſoll Ephraim ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim ſoll Ruben ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben ſoll Juda ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. §Neben Juda aber ſolt ihr einen theil abſondern, vom morgen bis gen abend, * der fünf und zwanzig tauſend ruthen breit und lang ſey, ein ſtück von den theilen, ſo vom morgen bis gen abend reichen: darinn ſoll das heiligthum ſtehen. * c. 45, 1.

9. Und davon ſolt ihr dem HErrn einen theil abſondern, fünf und zwanzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend ruthen breit.

10. Und daſſelbige heilige theil ſoll der prieſter ſeyn, nemlich fünf und zwanzig tauſend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tauſend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HErrn ſoll mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſoll geheiliget ſeyn den prieſtern, den kindern Zadok, * welche meine ſitten gehalten haben, und ſind nicht abgefallen mit den kindern Iſrael, wie die Leviten abgefallen ſind. * c. 44, 15.

12. Und ſoll alſo diß abgeſonderte theil des landes ihr eigen ſeyn, darinn das allerheiligſte iſt, neben der Leviten grenze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der prieſter grenze auch fünf und zwanzig tauſend ruthen in die länge, und zehen tauſend in die breite haben: denn alle länge ſoll fünf und zwanzig tauſend, und die breite zehen tauſend ruthen haben.

14. Und ſollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: denn es iſt dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig tauſend ruthen in die länge, das ſoll unheilig ſeyn, zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten; und die ſtadt ſoll mitten darinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr maaß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag; deßgleichen gegen morgen und gegen abend, auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funfzig ruthen, gegen mitternacht und gegen mittag; deßgleichen auch gegen morgen und gegen abend, zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben, neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend, das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten.

20. Daß die ganze abſonderung der fünf und zwanzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil, und neben der ſtadt theil, nemlich fünf und zwanzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend, das ſoll alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil, und das haus des heiligthums ſoll mitten innen ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen

der

der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grenze Juda, und der grenze Benjamin, das ſoll des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern ſtämme ſeyn: § Benjamin ſoll ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grenze Benjamin ſoll Simeon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grenze Simeon ſoll Iſaſchar ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grenze Iſaſchar ſoll Sebulon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grenze Sebulon ſoll Gad ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad iſt die grenze gegen mittage, von * Thamar bis ans hadderwaſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. *c. 47, 19.

29. Alſo ſoll das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die ſtämme Iſrael, und das ſoll ihr erbtheil ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

30. Und § ſo weit ſoll die ſtadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der ſtadt ſollen nach den namen der ſtämme Iſrael genennet werden; drey thore gegen mitternacht: das erſte thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Alſo auch gegen morgen vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: nemlich das erſte thor Joſeph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: das erſte thor Simeon, das andere Iſaſchar, das dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen abend vier tauſend und fünf hundert ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Aſſer, das dritte Naphthali.

35. Alſo ſoll es um und um achtzehen tauſend ruthen haben, und alsdenn ſoll die ſtadt genennet werden: †Hie iſt der HErr. †c. 43, 7. Pſ. 68, 17.

v. 1-7. Wie hat der HErr das heilige land unter die erſten ſechs ſtämme auszutheilen verordnet?
8-22. Was hat er von Juda vor ein heilig land abzuſondern befohlen?
23-29. Was ſoll denen übrigen ſtämmen vor ein landtheil zugeeignet werden?
30-35. Wie iſt die gröſſe der neuen ſtadt beſchrieben?

Ende des Propheten Heſekiel.

Der Prophet Daniel.

Das 1. Capitel.

Daniels und ſeiner geſellen auferziehung und darſtellung.

§ Im dritten jahr des reichs Jojakim, des königes Juda, * kam NebucadNezar, der könig zu Babel, vor Jeruſalem, und belägerte ſie. *2 Kön. 24, 10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den könig Juda, und etliche gefäſſe aus dem hauſe GOttes: Die ließ er führen ins land * Sinear, in ſeines gottes haus, und thät die gefäſſe in ſeines gottes ſchatzkaſten. *1 Moſ. 10, 10.

3. Und § der könig ſprach zu Aſpenas, ſeinem oberſten kämmerer, er ſolte aus den kindern Iſrael vom * königlichen ſtamm, und herrenkindern wählen: *2 Kön. 20, 18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe, kluge und verſtändige, die da geſchickt wären zu dienen in des königs hofe, und zu lernen Chaldäiſche ſchrift und ſprache,

5. § Solchen verſchaffete der könig, was man ihnen täglich geben ſolte von ſeiner ſpeiſe, und von dem wein, den er ſelbſt trank; daß ſie alſo drey jahr auferzogen, darnach vor dem könige dienen ſolten.

6. § Unter welchen waren Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberſte kämmerer gab ihnen namen, und nennete Daniel Beltſazar, und Hananja Sadrach, und Miſael Meſach, und Aſarja AbedNego.

8. Aber § Daniel ſetzte ihm vor in ſeinem herzen, daß er ſich mit des königes ſpeiſe, und mit dem wein, den er ſelbſt trank, nicht verunreinigen wolte; und bat den oberſten kämmerer, daß er ſich nicht müßte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß * ihm der oberſte kämmerer günſtig und gnädig ward. *1 Moſ. 39, 21.

10. § Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könige,

der euch eure ſpeiſe und trank verſchaffet hat: Wo er würde ſehen, daß eure angeſichte jämerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, ſo brächtet ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. § Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte kämerer Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, befohlen hatte:

12. Verſuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüſe zu eſſen, und waſſer zu trinken:

13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt, und der knaben, ſo von des königes ſpeiſe eſſen, beſehen: und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.

14. Und § er gehorchte ihnen darinn, und verſuchts mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren ſie ſchöner und baß bey leibe, denn alle knaben, ſo von des königes ſpeiſe aſſen.

16. Da thät Melzar ihre verordnete ſpeiſe und trank weg, und gab ihnen zugemüſe.

17. Aber § der GOtt dieſer viere gab ihnen kunſt und verſtand in allerley ſchrift und weisheit: Daniel aber gab er verſtand in allen geſichten und träumen.

18. Und § da die zeit um war, die der könig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein gebracht werden; brachte ſie der oberſte kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und § der könig redete mit ihnen; und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, gleich wäre: und ſie wurden des königes diener.

20. Und der könig fand ſie in allen ſachen, die er ſie fragete, zehenmal klüger und verſtändiger, denn alle ſternſeher und weiſen in ſeinem ganzen reich.

21. Und † § Daniel lebete bis ins erſte jahr des königes Cores. † c. 6, 28.

v. 1. 2. Wann hatte NebucadNezar den König Jojakim, und etliche heilige gefäſſe, von Jeruſalem nach Babel geführt?

3. 4. Was vor befehl gab er dem Aſpenas, wegen der wahl unter denen edlen Iſraelitiſchen knaben, zu königlichen hof-dienſten?

5. Was verſchafte der König denenſelben vor täglichen unterhalt?

6. 7. Was waren vor welche, von denen kindern Juda darunter, und was gab ihnen der oberſte kämmerer vor namen?

8. 9. Was hatte Daniel vor einen löblichen vorſatz der mäſſigkeit, und was ſchenkte ihm GOtt vor eines mannes gewogenheit?

10. Wie entſchuldigte ſich der oberſte kämmerer, dem Daniel in ſeinen vorſatz zu willfahren?

11-13. Was thät Daniel dem hof-marſchall Melzar vor einen vorſchlag deßhalben?

14-16. Wie wurde dieſer vorſchlag in dem verſuch vor gut befunden, und denen 4. knaben mit begehrten zugemüſe willfahret?

17. Was gab GOtt dieſen 4. knaben vor kunſt und verſtand?

18. Wann hatte der oberſte kämmerer ſelbige dem könig präſentirt?

19. 20. Wie wurden ſie von dem könig examinirt, und nach befundener klugheit, zu hof-pagen erklärt?

21. Wie lang lebte der Daniel in königlichen dienſten zu Babel?

Das 2. Capitel.

Daniel leget das traumbild Nebucadnezars von den monarchien aus, und wird erhöhet.

§ Im andern jahr des reichs NebucadNezar, hatte NebucadNezar * einen traum, davon er erſchrack, daß er aufwachete. * 1 Moſ. 41, 1.

2. Und § er hieß alle † ſternſeher, und weiſen, und zauberer, und Chaldäer zuſammen fordern, daß ſie dem könige ſeinen traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und traten vor den könig. † Eſ. 47, 12. 13.

3. Und § der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchrecket, und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben, ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

5. § Der könig antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten, ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten, ſo ſollet ihr * geſchenke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. * v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. § Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich merks, daß ihr friſt ſuchet; weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.

9. Aber

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch, als die ihr lügen und gedichte vor mir zu reden vorgenommen habet, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum, ſo kan ich merken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. §Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey, der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch; und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne, ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.

12. §Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil gieng aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.

14. §Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befahl von Arioch, dem oberſten richter des königes, welcher auszog, zu tödten die weiſen zu Babel.

15. Und er fieng an, und ſprach zu des königes vogt Arioch: Warum iſt ſo ein ſtreng urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigete es dem Daniel an.

16. Da gieng Daniel hinauf, und bat den könig, daß er ihm friſt gäbe, damit er die deutung dem kö[n]ige ſagen mögte.

17. Und §Daniel gieng heim, und zeigete ſolches an ſeinen * geſellen, Hananja, Miſael und Aſarja: *v. 13.

18. Daß ſie GOtt vom himmel um gnade bäten, ſolches verborgenen dinges halben; damit Daniel und ſeine geſellen nicht ſamt den andern weiſen zu Babel umkämen.

19. Da ward Daniel ſolch verborgen ding durch ein geſicht des nachts offenbaret.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom himmel, fieng an, und ſprach: §Gelobet ſey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit: denn ſein iſt beyde weisheit und ſtärke.

21. Er ändert zeit und ſtunde; er * ſetzet könige ab, und ſetzet könige ein; er gibt den weiſen ihre weisheit, und den verſtändigen ihren verſtand. *c. 4, 14. 22. 26.

22. Er offenbaret, was * tief und verborgen iſt: Er weiß, was im finſterniß lieget: denn bey ihm iſt eitel licht. *1 Cor. 2, 10.

23. Ich danke dir, und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und ſtärke verleiheſt, und jetzt offenbaret haſt, darum wir dich gebeten haben; nemlich du haſt uns des königes ſache offenbaret.

24. §Da gieng Daniel hinauf zu *Arioch, der vom könige befehl hatte die weiſen zu Babel umzubringen; und ſprach zu ihm alſo: Du ſolt die weiſen zu Babel nicht umbringen; ſondern führe mich hinauf zum könige: ich will dem könige die deutung ſagen. *v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und ſprach zu ihm alſo: Es iſt einer funden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung ſagen kan.

26. Der könig antwortete, und ſprach zu Daniel, den ſie Beltſazar hieſſen: Biſt du, der mir den traum, den ich geſehen habe, und ſeine deutung zeigen kan?

27. Daniel fieng [a]n vor dem könige, und ſprach: §Das ve[r]borgene ding, das der könig fordert von den weiſen, gelehrten, ſternſehern und wahrſagern, ſtehet in ihrem vermögen nicht, dem könige zu ſagen.

28. Sondern GOtt vom himmel, der kan verborgene dinge offenbaren; der hat dem könige NebucadNezar angezeiget, was in künftigen zeiten geſchehen ſoll.

29. §Dein traum und dein geſicht, da du ſchlieſeſt, kam daher: Du könig dachteſt auf deinem bette, wie es doch hernach gehen würde: Und der, * ſo verborgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. *v. 22.

30. So iſt mir ſolch verborgen ding offenbaret, † nicht durch meine weisheit, als wäre ſie gröſſer denn aller, die da leben; ſondern darum, daß dem könige die deutung angezeiget würde, und du deines herzens gedanken erführeſt. †1 Moſ. 41, 16.

31. Du könig, ſaheſt, und ſiehe, ein ſehr groß und hoch bild ſtund gegen dir, das war ſchröcklich anzuſehen.

32. Deſſelben bildes haupt war von feinem golde, ſeine bruſt und arme waren von ſilber; ſein bauch und lenden waren von erz:

33. Seine ſchenkel waren eiſen; ſeine füſſe waren eines theils eiſen, und eines theils thon.

34. Solches ſaheſt du, bis daß ein ſtein herab geriſſen ward, ohne hände; der ſchlug das bild an ſeine füſſe, die eiſen und thon waren, und zermalmete ſie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das eiſen, thon, erz, ſilber und gold, und wurden wie ſpreu auf der ſommertennen; und der wind verwebete ſie, daß man ſie

nirgend mehr finden konte. Der ſtein aber, der das bild ſchlug, ward ein groſſer berg, daß er die ganze welt füllete.

36. Das iſt der traum: Nun wollen wir die deutung vor dem könige ſagen.

37. § Du könig, biſt *ein könig aller könige, dem GOtt vom himmel königreich, macht, ſtärke und ehre gegeben hat; *Ez. 26, 7.

38. Und alles, da leute wohnen, dazu die † thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel in deine hände gegeben, und dir über alles gewalt verliehen hat: Du biſt das güldene haupt. †Jer. 27, 6 c. 28, 14

39. § Nach dir wird ein ander königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte königreich, das ehern iſt, welches wird über alle lande herrſchen.

40. § Das vierte wird hart ſeyn wie eiſen. Denn gleich wie eiſen alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zerbricht, alſo wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe und zehen eines theils thon, und eines theils eiſen, das wird ein zertheilet königreich ſeyn, doch wird von des eiſens pflanze drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt eiſen mit thon vermenget.

42. Und § daß die zehen an ſeinen füſſen eines theils eiſen, und eines theils thon ſind; wirds zum theil ein ſtark, und zum theil ein ſchwach reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit thon vermenget: werden ſie ſich wohl nach menſchen geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten: gleich wie ſich eiſen mit thon nicht mengen läßt.

44. Aber § zur zeit ſolcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird; und ſein königreich wird auf kein ander volk kommen. Es wird alle dieſe königreiche zermalmen, und verſtören; aber es wird ewiglich bleiben.

45. § Wie du denn geſehen haſt einen ſtein ohne hände vom berge herab geriſſen, der das eiſen, erz, thon, ſilber und gold zermalmet. Alſo hat der groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde: und das iſt gewiß der traum, und die deutung iſt recht.

46. § Da fiel der könig NebucadNezar auf ſein angeſicht, und betete an vor dem Daniel; und befahl man ſolte ihm ſpeisopfer und räuchopfer thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt über alle götter, und ein HErr über alle könige, der da kan verborgene dinge offenbaren; weil du dis verborgene ding haſt können offenbaren.

48. Und § der könig erhöhete Daniel, und *gab ihm groſſe und viel geſchenke, und machte ihn zum fürſten über das ganze land zu Babel, und ſetzte ihn zum oberſten über alle weiſen zu Babel. *v. 6.

49. Und § Daniel bat vom könige, daß er über die landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, AbedNego; und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

v. 1. Wann hatte der NebucadNezar einen fürchterlichen traum?
2. Wen ließ er darüber, zur erzählung, und deutung berufen?
3. 4. Was that ihnen der könig vor einen vortrag, und was antworteten ihm dieſe?
5. 6. Unter welcher bedrohung, und gegenſeitiger verheiſſung, begehrte er die anzeige des entfallenen traums, und deſſen deutung?
8. 9 Wie entrüſtet war der könig, über die, von ihnen begehrte erzählung?
10. 11. Wie entſchuldigten ſich die Chaldäer, mit der natürlichen unmöglichkeit, dieſes, zu leiſtenden begehrens?
12. 13. Was ertheilte der könig vor einen mord-befehl darüber?
14-16. Unter was vor umſtänden, erbat Daniel den aufſchub der vollſtreckung dieſes ergangenen mord-befehls?
17-19. Auf was weiſe wurde ihm der traum offenbaret?
20-23. Wie lobte er GOtt den HErrn darüber?
24-26. Wie wurde er, durch den gardehauptmann Arioch, mit anerbotener erzählung und deutung des traums, vor den könig gebracht?
27. 28. Wem ſchrieb er zuvörderſt die gabe der offenbarung ſolcher verborgenen dinge, zu?
29-35. Wie erzählt er ihm alſofort den ganzen traum?
37. 38. Was deutet er davon, auf den könig NebucadNezar?
39. Was ſagt er von dem Perſiſchen, und von dem Griechiſchen reiche?
40. 41. Womit zielete er auf das gedoppelte, Egyptiſche, und Syriſche reich?
42. 43. Womit deutet er auf die ſchickſaale dieſer reiche, und beſonders, auf die oftmalige ſchwägerſchaft derer regenten?

44. Wie

44. Wie verkündet er die aufrichtung, und ewige erhaltung des geiſtlichen reichs Chriſti, beym ende dieſer beyden reiche?

45. Was zielte auf die errichtung dieſes geiſtlichen reichs Chriſti, ohne leibliche gewalt?

46. 47. Was antwortete hierauf der König NebucadNezar dem Daniel, unter ehrerbietigen geberden?

48. Wie erhöhete, und wie beſchenkte er ihn darüber?

49. Was erbat Daniel noch auſſer dem, vor gnade / für Sadrach, Meſach, und AbedNego?

Das 3. Capitel.

Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.

§ Der König NebucadNezar ließ ein gülden bild machen, ſechzig ellen hoch, und ſechs ellen breit; und ließ es ſetzen im lande zu Babel auf einen ſchönen anger.

2. § Und der könig NebucadNezar ſandte nach den fürſten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten, und allen gewaltigen im lande, daß ſie zuſammen kommen ſolten, das bild zu weyhen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die fürſten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute, und alle gewaltigen im lande, das bild zu weyhen, das der könig Nebucad Nezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie mußten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der ehrenhold rief überlaut: § Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völker, leute und zungen.

5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten, und allerley ſäytenſpiel, ſo * ſolt ihr niederfallen, und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat ſetzen laſſen. *Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället, und anbetet, der ſoll von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. § Da ſie nun höreten den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter und allerley ſäytenſpiel, fielen nieder alle völker, leute und zungen, und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

8. § Von ſtund an traten hinzu etliche Chaldäiſche männer, und verklagten die Jüden:

9. Fiengen an, und ſprachen zum könige NebucadNezar: Herr könig, * GOtt verleihe dir langes leben. *c. 2, 4. c. 5, 10.

10. Du haſt ein † gebot laſſen ausgehen, daß alle menſchen, wenn ſie hören würden den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäytenſpiel, ſolten ſie niederfallen, und das güldene bild anbeten. †c. 6, 12.

11. Wer aber nicht niederfiele, und anbetete, ſolte in einen glüenden ofen geworfen werden.

12. Nun ſind da jüdiſche männer, welche du über die ämter im lande zu Babel geſetzet haſt, Sadrach / Meſach und AbedNego, dieſelbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht, und beten nicht an das güldene bild / das du haſt ſetzen laſſen.

13. § Da befahl NebucadNezar mit grimm und zorn, daß man vor ihn ſtellete Sadrach, Meſach und AbedNego. Und die männer wurden vor den könig geſtellet.

14. Da fieng NebucadNezar an, und ſprach zu ihnen: Wie? wolt ihr, Sadrach, Meſach, AbedNego, meinen gott nicht ehren, und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?

15. Wolan, ſchicket euch, ſo bald ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten, und allerley ſäytenſpiel, ſo fallet nieder, und betet das bild an, das ich habe machen laſſen. Werdet ihrs nicht anbeten, ſo ſolt ihr von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden. Laſſet ſehen, wer der GOtt ſey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. § Da fiengen an Sadrach, Meſach, AbedNego, und ſprachen zum könige NebucadNezar: Es iſt nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kan uns wohl erretten aus dem glüenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten.

18. Und wo ers nicht thun will; ſo ſolt du dennoch wiſſen, *daß wir deine götter nicht ehren, noch das güldene bild / das du haſt ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2 Moſ. 20, 5.

19. § Da ward NebucadNezar voll grims, und ſtellete ſich ſcheußlich wider Sadrach, Meſach und AbedNego, und befahl, man ſolte den ofen ſiebenmal heiſſer machen, denn man ſonſt zu thun pflegte.

20. Und befahl den beſten kriegsleuten, die in ſeinem heer waren, daß ſie Sadrach, Meſach und AbedNego bünden, und in den glüenden ofen würfen.

21. Alſo wurden dieſe männer in ihren mänteln, ſchuhen, hüten und andern kleidern, gebunden, und in den glüenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot mußte man eilend thun. Und ¶ man ſchürete das feuer im ofen ſo ſehr, daß die männer, ſo den Sadrach, Meſach und Abed Nego verbrennen ſolten, verdorben von des feuers flammen.

23. Aber ¶ die drey männer, Sadrach, Meſach und AbedNego fielen hinab in den glüenden ofen, wie ſie gebunden waren.

24. Da entſatzte ſich der könig Nebucad-Nezar, und fuhr eilends auf, und ſprach zu ſeinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer laſſen werfen? Sie antworteten, und ſprachen zum könige: Ja, herr könig.

25. Er antwortete, und ſprach: Sehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und ſind unverſehret; und der vierte iſt gleich, als wäre er ein ſohn der götter.

26. ¶ Und Nebucad Nezar trat hinzu vor das loch des glüenden ofens, und ſprach: Sadrach, Meſach, AbedNego, ihr knechte GOttes des höchſten, gehet heraus, und kommet her. Da giengen Sadrach, Meſach und AbedNego heraus aus dem feuer.

27. Und die fürſten, herren, vögte, und räthe des königes kamen zuſammen, und ſahen, daß das feuer keine macht am leibe dieſer männer beweiſet hatte, und ihr haupthaar nicht verſenget, und ihre mäntel nicht verſehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.

28. Da fieng an Nebucad Nezar, und ſprach: ¶ Gelobet ſey der GOtt Sadrach/ Meſach und AbedNego, der ſeinen engel geſandt, und ſeine knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des königes gebot nicht gehalten, ſondern ihren leib dargegeben haben, daß ſie keinen gott ehren noch anbeten wolten, ohn allein ihren GOtt.

29. So ſey nun diß mein gebot: Welcher unter allen völkern, leuten und zungen, den GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego, läſtert, der ſoll umkommen, und ſein haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein ander GOtt, der alſo erretten kan, als dieſer.

30. Und ¶ der * könig gab Sadrach, Meſach und AbedNego groſſe gewalt im lande zu Babel. *c.2,48.49.

Das 4. Capitel.

NebucadNezars traum, und deſſelben auslegung durch Daniel.

¶ König Nebucad Nezar, allen völkern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!

32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, ſo GOtt der höchſte an mir gethan hat.

33. Denn ſeine zeichen ſind groß, und ſeine wunder ſind mächtig; und * ſein reich iſt ein ewiges reich, und ſeine herrſchaft währet für und für. *c.6,26.c.7,14.

v. 1. Was ließ der könig NebucadNezar vor ein bild machen, und wo ließ er ſelbiges hinſetzen?

2. 3. Auf welch kundgemachten befehl, kamen die reichs-fürſten und beamte, auf ſelbigen platz zuſammen?

4-6. Was wurde daſelbſt, durch den Herold, vor ein gebot ausgerufen?

7. Wie, und von wem wurde dieſer befehl vollzogen?

8-12. Von wem, und mit was vor worten, wurden die 3. geſellen Daniels verklagt?

13-15. Was bekamen ſie darüber bey dem könig vor einen verweiß, und ſcharfe bedrohung?

16-18. Wie verantworteten ſie ſich dagegen, unter der beruffung, auf die macht, und errettung GOttes?

19-21. Unter was vor umſtänden verurtheilte ſie der könig zum feuer-ofen?

22. Wie verlohren ihre peiniger ſelbſt, durch die gewalt derer flammen ihr leben?

23-25. Was zeigte ſich alſo fort bey denen verurtheilten, vor ein wunderſamer erfolg im feuer-ofen?

26. 27. Von wem wurden ſie heraus gerufen, und von dem brand unbeſchädigt befunden?

28. 29. Wie rühmte NebucadNezar die bewieſene macht GOttes, und was ließ er vor ein gebot kund machen?

30. Was gab er denen 3. erretteten vor höhere beförderung?

31-33. Unter welchem friedens-wunſch verkündiget NebucadNezar die zeichen der erfahrnen wunder, und Allmacht GOttes?

Cap. 4. v. 1. ¶ Ich Nebucad Nezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hauſe, und es wohl ſtund auf meiner burg,

2. Sahe ich einen traum, und erſchrack, und die gedanken, die ich auf meinem bette hatte über dem geſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl daß alle weiſen zu Babel vor mich herauf bracht würden, daß ſie mir ſageten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: und ich er-

erzählete den traum vor ihnen, aber ſie
konten mir nicht ſagen, was er bedeutete.
5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, (wel-
cher Beltſazar heiſſet, nach dem namen
meines gottes,) der * den geiſt der heiligen
götter hat. Und ich erzählete vor ihm den
traum. *c.5,11.14.
6. Beltſazar, du oberſter unter den ſtern-
ſehern, welchen ich weiß, daß du den geiſt
der heiligen götter haſt, und * dir nichts
verborgen iſt: ſage das geſicht meines
traums, den ich geſehen habe, und was
er bedeutet. *Ez.28,3.
7. Diß iſt aber das geſichte, das ich geſe-
hen habe auf meinem bette: § Siehe, es
ſtund ein * baum mitten im lande, der war
ſehr hoch, *Ez.31.3.ſeq.
8. Groß und dicke: ſeine höhe reichete bis
in himmel, und breitete ſich aus, bis ans
ende des ganzen landes.
9. Seine äſte waren ſchön, und trugen
viel früchte, davon alles zu eſſen hatte;
alle thiere auf dem felde funden ſchatten
unter ihm: und die * vögel unter dem him-
mel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles
fleiſch nährete ſich von ihm. *Ez.17,23.
10. Und ich ſahe ein geſicht auf meinem
bette, und ſiehe, ein heiliger wächter fuhr
vom himmel herab,
11. Der rief überlaut, und ſprach alſo:
* Hauet den baum um, und behauet ihm
die äſte, und ſtreiffet ihm das laub abe, und
zerſtreuet ſein früchte, daß die thiere, ſo
unter ihm liegen, weglaufen, und die vö-
gel von ſeinen zweigen fliegen. *v.20.
12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wur-
zeln in der erden bleiben; er aber ſoll in
eiſernen und ehernen ketten auf dem felde
im graſe gehen: Er ſoll unter dem thau des
himmels liegen, und naß werden, und
ſoll ſich weiden mit den thieren von den
kräutern der erden.
13. Und das menſchliche herz ſoll von ihm
genommen, und ein viehiſch herz ihm ge-
geben werden; bis daß ſieben zeit über ihn
um ſind.
14. Solches iſt im rath der wächter be-
ſchloſſen, und im geſpräch der heiligen be-
rathſchlaget; auf daß die lebendigen er-
kennen, daß der † höchſte gewalt hat über
der menſchen königreiche, und gibt ſie,
wem er will, und * erhöhet die niedrigen
zu denſelbigen. †c.2,21. *1 Sam.16,1.12.
15. Solchen traum habe ich könig Nebu-
cadNezar geſehen. Du aber, Beltſazar,
ſage, was er bedeute: Denn alle weiſen
in meinem königreiche können mir nicht
anzeigen, was er bedeute: du aber kanſts
wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt
bey dir.
16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt
Beltſazar heißt, bey einer ſtunde lang, und
ſeine gedanken betrübten ihn. Aber der kö-
nig ſprach: Beltſazar, laß dich den traum
und ſeine deutung nicht betrüben. § Belt-
ſazar fieng an, und ſprach: Ach mein herr,
daß der traum deinen feinden, und ſeine
deutung deinen widerwärtigen gülte.
17. Der baum, den du geſehen haſt, daß
er groß und dicke war, und ſeine höhe bis
an den himmel reichete, und breitete ſich
über das ganze land;
18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeiner früch-
te viel, davon alles zu eſſen hatte, und die
thiere auf dem felde unter ihm wohneten,
und * die vögel des himmels auf ſeinen
äſten ſaſſen, *Ez.31,16.
19. Das biſt du, könig, der du ſo groß und
mächtig biſt: Denn deine macht iſt groß,
und reichet an den himmel, und deine ge-
walt langet bis an der welt ende.
20. Daß aber der könig einen heiligen
wächter geſehen hat, vom himmel herab
fahren, und ſagen: Hauet den baum um,
und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſei-
nen wurzeln laſſet in der erden bleiben: er
aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten
auf dem felde im graſe gehen, und unter
dem thau des himmels liegen, und naß
werden, und ſich mit den thieren auf dem
felde weiden, bis über ihn ſieben zeit um
ſind:
21. Das iſt die deutung, herr könig, und
ſolcher rath des höchſten gehet über mei-
nen herrn könig:
22. Man * wird dich von den leuten ver-
ſtoſſen, und mußt bey den thieren auf dem
felde bleiben, und man wird dich gras eſ-
ſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter
dem thau des himmels liegen, und naß
werden, bis über dich ſieben zeit um ſind:
auf daß du erkenneſt, daß der Höchſte ge-
walt hat über der menſchen königreiche,
und giebt ſie, wem er will. *c.5,21.
23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch
den ſtock mit ſeinen wurzeln des baumes
bleiben laſſen: Dein königreich ſoll dir
bleiben, wenn du erkennet haſt die gewalt
im himmel.
24. § Darum, herr könig, laß dir meinen
rath gefallen, und mache dich los von dei-
nen ſünden, durch gerechtigkeit, und ledig
von deiner miſſethat, durch † wohlthat an
den armen: ſo wird er gedult haben mit
deinen ſünden. †Sprüch.16,6. Tob.4,11.

25. § Diß alles widerfuhr dem könige Nebucad Nezar.
26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichē burg zu Babel gieng,
27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die groſſe Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hauſe, durch meine groſſe macht, zu ehren meiner herrlichkeit.
28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredet hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir, könig Nebucad Nezar, wird geſagt: Dein königreich ſoll dir genommen werden.
29. Und man wird dich von den leuten verſtoſſen, und ſolt bey den thieren, ſo auf dem felde gehen, bleiben: gras wird man dich eſſen laſſen, wie ochſen, bis daß über dir ſieben zeit um ſind; auf daß du erkenneſt, daß der Höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche, und gibt ſie, wem er will.
30. Von ſtund an ward das wort vollbracht über Nebucad Nezar, und er ward von den leuten verſtoſſen, und er aß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis ſein haar wuchs, ſo groß als adlers federn, und ſeine nägel wie vogels-klauen wurden.
31. § Nach dieſer zeit hub ich Nebucad Nezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft, und lobete den Höchſten, ich preiſete und ehrete den, ſo ewiglich lebet, deß * gewalt ewig iſt, und ſein reich für und für währet; *c.7, 14. 2c.
32. Gegen welchem alle, ſo auf erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er machts wie er will, beyde mit den kräften im himmel, und mit denen, ſo auf erden wohnen; und niemand kan ſeiner hand wehren, noch zu ihm ſagen: Was machſt du?
33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur vernunft, auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen *ſuchten mich; und ward wieder in mein königreich geſetzt, und ich überkam noch gröſſere herrlichkeit. *2Sam. 19, 41.
34. Darum lobe ich Nebucad Nezar und ehre und preiſe den könig vom himmel: Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und ſeine wege ſind recht: Und † wer ſtolz iſt, den kan er demüthigen. †Luc. 1, 51.

v. 1-5. Wie erzählt Nebucad Nezar ſeinen gehabten traum, und ſein vergebliches befragen darüber bey denen weiſen, bis auf Daniel?
7-15. Wie erzählt er ſolchen dem Daniel ganz umſtändlich, und begehret von ihm die deutung und auslegung?
16-23. Wie erklärte ihm dieſer, die ihm geltende üble bedeutung davon?
24. Was ertheilte er ihm vor einen prophetiſchen rath dabey?
25-30. Wie wird die erfüllung dieſer deutung, an der perſon des königes Nebucad Nezars, beſchrieben?
31-34. Wie berichtet Nebucad Nezar den ausgang davon, in wiederherſtellung ſeiner geſtalt, und rühmt die wahrheit, und wege GOttes?

Das 5. Capitel.

Des gottloſen Königs Belſazers mahl und untergang.

§ König Belſazer machte ein herrlich mahl [tauſend] ſeinen gewaltigē und hauptleutē, und ſoff ſich voll mit ihnē.
2. Und § da er truncken war, hieß er die güldene und ſilberne gefäſſe herbringen, die ſein vatter Nebucad Nezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte; daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit ſeinen weibern, und mit ſeinen kebsweibern daraus trünken.
3. Alſo wurden herbracht die güldene gefäſſe, die aus dem tempel, aus dem hauſe GOttes zu Jeruſalem, genommen waren: und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine weiber und kebsweiber, trunken draus.
4. Und da ſie ſo ſoffen: lobeten ſie die güldene, ſilberne, eherne, eiſerne, hölzerne und ſteinerne götter.
5. § Eben zu derſelbigen ſtunde giengen hervor finger, als einer menſchen-hand, die ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand, in dem königlichen ſaal. Und der könig ward gewahr der hand, die da ſchrieb.
6. § Da entfärbete ſich der könig, und ſeine gedanken erſchröckten ihn, daß ihm die lenden ſchütterten, und die beine zitterten.
7. Und § der könig rief überlaut, † daß man die weiſen, Chaldäer und wahrſager herauf bringen ſolte. Und ließ den weiſen zu Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift lieſet, und ſagen kan, was ſie bedeute, der ſoll mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten am halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreiche. †c. 2, 2.
8. § Da wurden alle weiſen des königes herauf bracht; aber ſie konten weder die ſchrift leſen, noch die deutung dem könige anzeigen.
9. Des erſchrack der könig Belſazer noch härter, und verlohr ganz ſeine geſtalt; und ſeinen gewaltigen ward bange.
10. § Da gieng die königin, um ſolcher ſache willen des königes und ſeiner gewaltigen, hinauf in den ſaal, und ſprach: *Herr kö-

könig, GOtt verleihe dir langes leben: laß dich deine gedanken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo. *c.2,4. c.3,9.

11. Es iſt ein mann in deinem königreich, der † den geiſt der heiligen götter hat: Denn zu deines vatters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit iſt; und dein vatter, könig NebucadNezar, ſetzte ihn über die ſtern-ſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: †c.4,5.6.15.

12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm funden ward, dazu verſtand und klugheit, träume zu deuten, dunkele ſprüche zu errathen, und verborgene ſachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Beltſazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird ſagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig bracht. Und § der könig ſprach zu Daniel: Biſt Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vatter, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören ſagen, daß du den geiſt der heiligen götter habeſt, und erleuchtung, verſtand, und hohe weisheit bey dir funden ſey.

15. Nun habe ich vor mich fordern laſſen die klugen und weiſen, daß ſie mir dieſe ſchrift leſen, und anzeigen ſolten, was ſie bedeute; und ſie können mir nicht ſagen, was ſolches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könneſt die deutung geben, und das verborgene offenbaren. Kanſt du nun die ſchrift leſen, und mir anzeigen, was ſie bedeute, ſo ſolt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreiche.

17. § Da fieng Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt, und gib dein geſchenk einem andern; ich will dennoch die ſchrift dem könige leſen, und anzeigen, was ſie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der Höchſte hat deinem vatter NebucadNezar königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben.

19. Und vor ſolcher macht, die ihm gegeben war, furchten und ſcheueten ſich vor ihm alle völker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wolte, er ſchlug, wen er wolte, er erhöhete, wen er wolte, er demüthigte, wen er wolte.

20. Da ſich aber ſein † herz erhub, und er ſtolz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen ſtuhl geſtoſſen, und verlohr ſeine ehre. †c.4,27.ſeq.

21. Und ward * verſtoſſen von den leuten, und ſein herz ward gleich den thieren, und mußte bey dem wild laufen, und fraß gras wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis daß er lernete, daß GOtt, der Höchſte, gewalt hat über der menſchen königreiche, und gibt ſie, wem er will. *c.4,11.ſeq.

22. Und Du, Belſazer, ſein ſohn, haſt dein herz nicht gedemüthiget, ob du wol ſolches alles weiſſeſt;

23. Sondern haſt dich wider den HErrn des himmels erhaben, und † die gefäſſe ſeines hauſes hat man vor dich bringen müſſen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine kebsweiber, habet daraus geſoffen; dazu die ſilberne, güldene, eherne, eiſerne, hölzerne, ſteinerne götter gelobet, * die weder ſehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen odem, und alle deine wege in ſeiner hand hat, haſt du nicht geehret. †v.2. *Pſ.115,4. Pſ.135,15.

24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe hand, und dieſe ſchrift, die da verzeichnet ſtehet.

25. Das iſt aber die ſchrift allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharſin.

26. Und ſie bedeutet diß: Mene, das iſt, GOtt hat dein königreich gezählet, und vollendet.

27. Tekel, das iſt, man hat dich in einer waage gewogen, und zu leicht erfunden.

28. Peres, das iſt, dein königreich iſt zertheilet, und den Meden und Perſen gegeben.

29. § Da befahl Belſazer, daß man Daniel mit purpur kleiden ſolte, und güldene ketten an den hals geben; und * ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr ſey im königreich. *1Moſ.41,43.

30. Aber § des nachts ward der Chaldäer könig Belſazer getödtet.

Das 6. Capitel.

Daniels erlöſung aus der löwengruben unter Dario.

Und § Darius aus Meden nahm das reich ein, da er zwey und ſechzig jahr alt war.

v. 1. Wann hatte der könig Belſazer mit ſeinen reichs-räthen ſich voll geſoffen?
2-4. Wie verſündigte er ſich alſo hiernächſt durch verunehrung derer geraubten tempel-geräthe, und durch das rühmen ihrer ſpott-götzen?
5. Was zeigte ſich vor ein ſchreckhaffter anblick, einer, an die wand ſchreibenden hand?

... war dem König dabey zu muthe ?
... unter was vor verheiſſungen, berief er
die weiſen zu dieſer ſchrift-deutung ?
8. 9. Wie unvermögend waren dieſe, die
ſchrift zu leſen, und zu deuten, und wie
beſtürzt war der König darüber ?
10-12. Wie ermunterte ihn die alte ver-
wittibte Königin, durch den vorſchlag,
von dem verſtändigen Daniel ?
13-16. Was begehrte der König, von
dem herbey gebrachten Daniel ?
17-24. Was hielte dieſer vor eine ſtraf-
predigt / gegen den König Belſazer ?
25-28. Wie erklärte, und deutete er dar-
neben die angezeichnete ſchriften ?
29. Wie befahl der König, den Daniel
darüber zu beſchenken, und zu beehren ?
30. Was nahm der Belſazer vor ein ende ?
31. In welchem alter nahm Darius das
reich ein ?

Cap. 6. v. 1. Und § Darius ſahe es für gut
an, daß er über das ganze königreich ſez-
te hundert und zwanzig landvögte.
2. Uber dieſe ſetzte er drey fürſten, (deren
einer war Daniel) welchen die landvögte
ſolten rechnung thun, und der könig der
müh überhaben wäre.
3. § Daniel aber übertraf die fürſten und
land-vögte alle; denn es war ein hoher geiſt
in ihm: darum gedachte der könig, ihn über
das ganze königreich zu ſetzen.
4. Derhalben † trachteten die fürſten und
land-vögte darnach, wie ſie eine ſache zu
Daniel fünden, die wider das königreich
wäre; aber ſie konten keine ſache noch übel-
that finden: denn er war treu, daß man
keine ſchuld noch übelthat an ihm finden
mogte. †Pſ. 94, 21.
5. Da ſprachen die männer: Wir werden
keine ſache zu Daniel finden, ohne über
ſeinem gottesdienſt.
6. § Da * kamen die fürſten und landvögte
häufig vor den könig, und ſprachen zu ihm
alſo: HErr könig Darius, GOtt verleihe
dir langes leben: *c. 3, 9. c. 5, 10.
7. Es haben die fürſten des königreichs,
die herren, die land-vögte, die räthe und
hauptleute alle gedacht, daß man einen
königlichen befehl ſolle ausgehen laſſen,
und ein ſtreng gebot ſtellen, daß, wer in
dreyſſig tagen etwas bitten wird von ir-
gend einem gott oder menſchen, ohne von
dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den
graben geworfen werden.
8. Darum, lieber könig, ſolt du ſolch ge-
bot beſtättigen, und dich unterſchreiben;
auf daß nicht wieder geändert werde, nach
* dem recht der Meder und Perſer, welches
niemand übertreten darf. *Eſth. 1, 19.
9. Alſo unterſchrieb ſich der könig Darius.
10. § Als nun Daniel erfuhr, daß ſolch ge-
bot unterſchrieben wäre, gieng er hinauf
in ſein haus. (Er hatte aber an ſeinem ſom-
mer-hauſe offene fenſter gegen Jeruſa-
lem) und er fiel des tages dreymal auf ſeine
knie, betete, lobte und dankte ſeinem
GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.
11. § Da kamen dieſe männer häufig, und
funden Daniel beten, und flehen vor ſei-
nem GOtt.
12. Und traten hinzu, und redeten mit
dem könige von dem königlichen gebot:
Herr könig, † haſt du nicht ein gebot unter-
ſchrieben, daß, wer in dreyſſig tagen etwas
bitten würde, von irgend einem gott oder
menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle
zu den löwen in den graben geworfen wer-
den? Der könig antwortete, und ſprach:
Es iſt wahr, und das recht der Meden und
Perſen ſoll niemand übertreten. †c. 3, 10.
13. Sie antworteten, und ſprachen vor
dem könige: Daniel, * der gefangenen aus
Juda einer, der achtet weder dich noch dein
gebot, das du verzeichnet haſt; denn er
betet des tages dreymal. *c. 5, 13.
14. Da der könig ſolches hörete, ward er
ſehr betrübt, und thät groſſen fleiß, daß er
Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die
ſonne untergieng, daß er ihn errettete.
15. Aber die männer kamen häufig zu dem
könige, und ſprachen zu ihm: Du weiſſeſt,
herr könig, † daß der Meder und Perſer
recht iſt, daß alle gebote und befehle, ſo
der könig beſchloſſen hat, ſollen unverän-
dert bleiben. †Eſth. 1, 19.
16. § Da befahl der könig, daß man Daniel
herbrächte; und wurfen ihn zu den löwen
in den graben. Der könig aber ſprach zu
Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unter-
laß dieneſt, der helfe dir.
17. Und ſie brachten einen * ſtein, den
legeten ſie vor die thür am graben: den ver-
ſiegelte der könig mit ſeinem eigenen rin-
ge, und mit dem ringe ſeiner gewaltigen;
auf daß ſonſt niemand an Daniel muthwil-
len übete. *Matth. 27, 60. 66.
18. Und der könig gieng weg in ſeine
burg, und blieb ungeſſen, und ließ kein
eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht
ſchlafen.
19. § Des morgens frühe, da der tag an-
brach, ſtund der könig auf, und gieng ei-
lend zum graben, da die löwen waren.
20. Und als er zum graben kam, rief er
Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der kö-
nig

nig ſprach zu Daniel: Daniel, du knecht
des lebendigen GOttes, hat dich auch dein
GOtt, † dem du ohn unterlaß dieneſt, mö-
gen von den löwen erlöſen? †v.16.
21. Daniel aber redete mit dem könige:
Herr könig, GOTT verleihe dir langes
leben.
22. Mein GOtt hat ſeinen engel geſandt,
der den * löwen den rachen zugehalten hat,
daß ſie mir kein leid gethan haben: denn
vor ihm bin ich unſchuldig erfunden; ſo ha-
be ich auch wider dich, herr könig, nichts
gethan. *Ebr.11,33.
23. Da ward der könig ſehr froh, und
hieß Daniel aus dem graben ziehen. Und
ſie zogen Daniel aus dem graben, und man
ſpührete keinen ſchaden an ihm; denn er
hatte ſeinen GOtt vertrauet.
24. § Da hieß der könig die männer, ſo
Daniel verklaget hatten, herbringen, und
zun löwen in den graben werfen, ſamt ih-
ren kindern und weibern. Und ehe ſie auf
den boden hinab kamen, ergriffen ſie die
löwen, und zermalmeten auch ihre
gebeine.
25. § Da ließ der könig Darius ſchreiben
allen völkern, leuten und zungen: GOtt
gebe euch viel friede.
26. Das iſt mein befehl, daß man in der
ganzen herrſchaft meines königreichs den
GOtt Daniels fürchten und ſcheuen ſoll.
Denn er iſt der lebendige GOtt, der ewi-
glich bleibet, und ſein königreich iſt un-
vergänglich, und ſeine herrſchaft hat kein
ende.
27. Er iſt ein erlöſer und nothhelfer, und
er thut zeichen und wunder, beyde im him-
mel und auf erden: der hat Daniel von den
löwen erlöſet.
28. Und § Daniel † ward gewaltig im kö-
nigreiche Darius, und auch im königrei-
che Cores, der Perſen. †c.1,21.

v. 1. 2. Wie erhub Darius den Daniel,
zu einem, der dreyen fürſten über die
land-vögte des königreichs?
3.4. Warum wurde der Daniel von de-
nen andern fürſten, und land-vögten
beneidet?
6-9. Durch welch ausgewürktes land-
gebot, trachteten ſeine feinde ihm zu
ſtürzen?
10. Wie beharrte der Daniel dem ohn-
geachtet, in ſeinem gebets-eifer?
11-15. Wie wurde er, dieſer religions-
treue wegen, beym könig verklagt, und
zu des königs betrübniß, beſchuldigt?
16-18. Unter was vor umſtänden, wurde
er darüber, mit vieler wehmuth, des kö-
nigs, in den löwen-graben geworfen?
19-23. Wann verfügte ſich der könig
wiederum zum graben, und nach welch
gegeneinander gewechſelten reden, be-
fahl er, ihn heraus zu ziehen?
24. Wie wurden hierauf ſeine ankläger
im löwen-graben zerriſſen?
25-27. Durch welch publicirten befehl
gebot Darius, dem GOtt Daniels, zu
erkennen und zu fürchten?
28. Wie angeſehen, und mächtig war ü-
brigens der Daniel, im königreich derer
Perſen?

Das 7. Capitel.

Von vier monarchien, durch die thiere
bedeutet, und Chriſti ewigem kö-
nigreich.

§ Im erſten jahr Belſazer, des königes
zu Babel, hatte Daniel einen traum
und geſichte auf ſeinem bette; und
er ſchrieb denſelbigen traum, und verfaſ-
ſete ihn alſo:
2. § Ich Daniel ſahe ein geſicht in der nacht:
und ſiehe, die vier winde unter dem him-
mel ſtürmeten wieder einander auf dem
groſſen meer.
3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf
aus dem meer, eines je anders, denn das
andere.
4. § Das erſte wie ein löwe, und hatte flü-
gel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm
die flügel ausgerauft wurden; und es
ward von der erden genommen, und es
ſtund auf ſeinen füſſen wie ein menſch,
und ihm ward ein menſchlich herz gegeben.
5. Und ſiehe, § das andere thier hernach
war gleich einem bären, und ſtund auf
der einen ſeiten, und hatte in ſeinem maul
unter ſeinen zähnen drey groſſe lange zäh-
ne: und man ſprach zu ihm: Stehe auf,
und friß viel fleiſch.
6. Nach dieſem ſahe ich, und ſiehe § ein an-
der thier, gleich einem parden, das hatte
vier flügel, wie ein vogel, auf ſeinem rü-
cken; und daſſelbige thier hatte vier köpfe,
und ihm ward gewalt gegeben.
7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem geſicht
in der nacht, und ſiehe, § das vierte thier
war gräulich und ſchröcklich, und ſehr
ſtark: und hatte groſſe eiſerne zähne, fraß
um ſich, und zermalmete, und das übri-
ge zertrats mit ſeinen füſſen: es war auch
viel anders, denn die vorigen, und hatte
zehen hörner.
8. Da ich aber die hörner ſchauete, ſie-
he, da brach hervor zwiſchen denſelbigen
ein ander klein horn, vor welchen der vör-
derſten hörner drey ausgeriſſen wurden:
und

und ſiehe, daſſelbige * horn hatte augen, wie menſchen augen, und ein maul, das redete groſſe dinge. *c.11,36.

9. §Solches ſahe ich, bis daß ſtühle geſetzt wurden, und der alte ſetzte ſich: des kleid war ſchnee-weiß, und das haar auf ſeinem haupte wie reine wolle; ſein ſtuhl war eitel feuer-flammen, und deſſelbigen räder brannten mit feuer.

10. Und von demſelbigen gieng aus ein langer feuriger ſtrahl. * Tauſend mal tauſend dieneten ihm, und zehen hundert mal tauſend ſtunden vor ihm. Das gerücht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. *Off.5,11. Pſ.68,18.

11. Ich ſahe zu, um der groſſen rede willen ſo das horn redete: Ich ſahe zu, bis das thier getödtet ward, und ſein leib umkam, und ins feuer geworfen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war: denn es war ihnen † zeit und ſtunde beſtimmt, wie lange ein jegliches währen ſolte. †c.2,21.

13. Ich ſahe in dieſem geſicht des nachts, und ſiehe, § es kam einer in des himmels wolken, wie eines menſchen ſohn, bis zu dem alten, und ward vor denſelbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich: daß ihm alle völker, leute und zungen dienen ſolten. Seine * gewalt iſt ewig, die nicht vergehet, und ſein königreich hat kein ende. *Luc.1,33.2c.

15. §Ich Daniel entſatzte mich davor, und ſolch geſicht erſchröckte mich.

16. Und § ich gieng zu der einem, die da ſtunden; und bat ihn, daß er mir von dem allen gewiſſen bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeugete mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier groſſe thiere ſind vier reiche, ſo auf erden kommen werden.

18. Aber die heiligen des Höchſten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewiſſen bericht von dem * vierten thier, welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr gräulich, das eiſerne zähne und eherne klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmete, und das übrige mit ſeinen füſſen zertrat: *v.7.

20. Und von den zehen hörnern auf ſeinem haupt, und von dem andern, das hervor brach, vor welchem drey abfielen; und von demſelbigen horn, das augen hatte, und ein maul, das groſſe dinge redete, und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe * daſſelbige horn ſtreiten wider die heiligen, und behielt den ſieg wider ſie. *Off.11,7. c.13,7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des Höchſten; und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er ſprach alſo: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle reiche: es wird alle lande freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die † zehen hörner bedeuten zehen könige, ſo aus demſelben reich entſtehen werden. Nach demſelbigen aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen keiner, und wird drey könige demüthigen. †Off.17,12.

25. Er wird den * Höchſten läſtern, und die heiligen des Höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen zeit und geſetz zu ändern; ſie werden aber in ſeine hand gegeben werden, eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. *Off.13,6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden, da wird denn ſeine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem ganzen himmel, wird dem heiligen volk des Höchſten gegeben werden; des reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.

28. Das war der rede ende. Aber § ich Daniel ward ſehr betrübt in meinen gedanken, und meine geſtalt verfiel; doch behielt ich die rede in meinem herzen.

v.1. Wann hatte der Daniel einen traum, und geſichte auf ſeinem bette?

2.3. Was beſchreibt er vor vier groſſe aufgeſtiegene thiere?

4. Wie wird beym erſtern, das anfangs grauſam, nachhero aber gütiger mit andern verfahrende Aſſyriſche und Chaldäiſche reich, vorgebildet?

5. Was vor ein thier hatte das reich derer Perſer, und deſſen unter ſich gebrachte Chaldäiſche, Mediſche, und Aſſyriſche königreiche abgebildet?

6. Wodurch wurde das Griechiſche reich, mit denen vier daraus entſtandenen abtheilungen, vorgeſtellt?

7.8. Was vor ein anderweitig-erſchröckliches thier, bildete das Römiſche, und das neben entſtandene Türkiſche reich ab?

9-12 Wie beſchreibt Daniel den erblickten gerichts-ſtuhl des Majeſtätiſchen GOttes, und das ende aller dieſer thiere?

13. 14. Wer bildete den ſohn GOttes ab, deſſen menſchlichen natur der vatter alle ehre, und gewalt übergeben?

15. Wie entdeckt Daniel ſeine damalige gemüths-beſchaffenheit dabey?

16-27. Auf welch beſchriebenes bitten, wurde ihm das gehabte geſicht, näher erkläret?

28. Bey was vor einem gemüths- und leibes-zuſtand, bekennet Daniel dieſe reden behalten zu haben?

Das 8. Capitel.

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

§ Im drittē jahr des königreichs des königes Belſazer, erſchien mir Daniel ein geſichte, nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſichte ſahe, zu ſchloß Suſan, im lande Elam, am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht, und gegen mittag; und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er thät, was er wolte, und ward groß.

5. Und § indem ich drauf merkte, ſiehe, ſo kommet ein ziegenbock vom abend her über die ganze erde, daß er die erde nicht rührete: und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer; und er lief in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen; ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärkeſte worden war, zerbrach das groſſe horn; und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen * die vier winde des himmel. *c.7,2.

9. Und § aus derſelbigen einem wuchs Ein klein horn; das ward ſehr groß gegen mittage, gegen morgen, und gegen das † werthe land. †c.11,16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer: und warf etliche davon, und von den ſternen zur erden, und zertrat ſie.

11. Ja es wuchs bis an den fürſten des heers; und nahm von ihm weg * das tägliche opfer, und verwüſtete die wohnung ſeines heiligthums. *1 Macc.1,23.41.47.

12. Es ward ihm aber ſolche macht gegeben wider das tägliche opfer, um der ſünde willen, daß er die wahrheit zu boden ſchlüge, und was er thät, ihm gelingen mußte.

13. § Ich hörete aber einen heiligen reden, und derſelbige heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſoll doch währen ſolch geſichte vom täglichen opfer, und von der ſünden, um welcher willen dieſe verwüſtung geſchicht, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen, ſo wird das heiligthum wieder geweyhet werden.

15. Und § da ich Daniel ſolch geſichte ſahe, und hätte es gern verſtanden, ſiehe, da ſtunds vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörete zwiſchen Ulai eines menſchen ſtimme, der rief und ſprach: * Gabriel, lege dieſem das geſicht aus, daß ers verſtehe. *c.9,21.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrack aber, da er kam, und † fiel auf mein angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merk auf, du menſchen-kind: denn diß geſichte gehöret in die zeit des endes. †c.10,9.

18. Und da er mit mir redete, ſank ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angeſicht. Er aber rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich ſtund.

19. Und er ſprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten zorns: denn das ende hat ſeine beſtimmte zeit.

20. § Der widder mit den zweyen hörnern, den du geſehen haſt, ſind die könige in Media und Perſia.

21. Der ziegenbock aber iſt der könig in Griechenland. Das groſſe horn zwiſchen ſeinen augen iſt der erſte könig.

22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt ſtunden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volk entſtehen werden, aber nicht ſo mächtig, als er war.

23. Nach dieſen königreichen, wenn die über-

übertreter überhand nehmen, wird auf kommen ein frecher und tückiſcher könig.

24. Der wird mächtig ſeyn; doch nicht durch ſeine kraft. Er wirds wunderlich verwüſten, und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er wird die ſtarken ſamt dem heiligen volk verſtören.

25. Und durch ſeine klugheit wird ihm der betrug gerathen. Und wird ſich in ſeinem herzen erheben / und durch wohlfarth wird er viel verderben: und wird ſich auflehnen wider den fürſten aller fürſten; aber er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. § Diß geſicht vom abend und morgen, das dir geſagt iſt, das iſt wahr: aber du ſolt das geſicht heimlich halten; denn es iſt noch eine lange zeit dahin.

27. Und § ich Daniel ward ſchwach, und lag etliche tage krank. Darnach ſtund ich auf, und richtete aus des königes geſchäfte; und verwunderte mich des geſichts, und niemand war, der michs berichtete.

v. 1-4. Wann, und an welchen ort, berichtet der Daniel, ſein beſchriebenes geſichte, vom widder gehabt zu haben?

5-8. Wie beſchreibt er den erblickten ziegen-bock, zum bilde, Alexanders, des groſſen, der den Perſiſchen widder Darius überwunden?

9-12. Was erwehnet er, von einem horn des ziegen-bocks, das den verfolger des volks GOttes, Antiochus Epiphanes bedeutet?

13. 14. Wie berichtet er, die, ihme angezeigte zeit, der verfolgung des volks GOttes?

15-19. Was erzählet er vor umſtände, von der erſcheinung eines engels, in geſtalt eines mannes?

20-25. Was gab ihm dieſer vor nähere deutung, derer obigen geſichte, vom widder und ziegen-bock?

26. Wie befahl er dem Daniel, ſolche geſichte geheim zu halten?

27. Wie erzählt der Prophet ſeine, darüber gehabte widrige umſtände?

Das 9. Capitel.

Daniels gebet und weiſſagung von den ſiebenzig wochen.

§ Im erſten jahr * Darius, des ſohnes Ahasveros, aus der Meder ſtamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward. *c. 5, 31.

2. In demſelbigen erſten jahr ſeines königreichs, merkte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre, davon der HErr geredet hatte zum propheten Jeremia, daß Jeruſalem ſolte † ſiebenzig jahr wüſte liegen. †Jer. 25, 11. 2c.

3. Und § ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit faſten, im ſack und in der aſchen.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte und ſprach: § Ach lieber HErr, du groſſer und ſchröcklicher GOTT, der du bund und gnade hälteſt * denen, die dich lieben, und deine gebot halten. *2 Moſ. 20, 6.

5. Wir haben geſündiget, unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig worden; wir ſind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir gehorcheten nicht deinen knechten, den propheten, die in deinem namen unſern königen, fürſten, vättern und allem volk im lande predigten.

7. † Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen, wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem ganzen Iſrael, beyde denen, die nahe und ferne ſind in allen landen, dahin du uns verſtoſſen haſt, um ihrer miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben. †Eſr. 9, 6. Bar. 1, 15. c. 2, 6.

8. Ja HErr, wir, * unſere könige, unſere fürſten, und unſere vätter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündiget haben. *Neh. 9, 34. Eſ. 43, 27.

9. Dein aber, HErr, unſer GOtt, iſt die barmherzigkeit und vergebung: denn wir ſind abtrünnig worden,

10. Und gehorcheten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem geſetz, welches er uns vorlegete durch ſeine knechte, die propheten;

11. Sondern das ganze Iſrael übertrat dein geſetz, und wichen ab, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorcheten. Daher trift uns auch der fluch und ſchwur, der † geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe, des knechts GOttes, daß wir an ihm geſündiget haben. †5 Moſ. 28, 15. 2c.

12. Und er hat ſeine worte gehalten, die er geredet hat wider uns, und unſere richter, die uns richten ſolten, daß er ſolch groß unglück über uns hat gehen laſſen, daß deßgleichen unter allem himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.

13. Gleichwie es geſchrieben ſtehet im geſetze Moſe, ſo iſt alle diß groſſe unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unſerm GOtt, daß

wir uns von den ſünden bekehrten, und
deine wahrheit vernähmen.
14. Darum iſt der HErr auch wacker ge-
weſt mit dieſem unglück, und hats über
uns gehen laſſen. Denn der HErr, unſer
GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen werken,
die er thut; denn wir gehorcheten ſeiner
ſtimme nicht.
15. Und nun HErr, unſer GOtt, der du
* dein volk aus Egyptenland geführet haſt
mit ſtarker hand, und haſt dir einen namen
gemacht, wie er jetzt iſt: wir haben ja ge-
ſündiget, und ſind leider! gottlos ge-
weſen. *2Moſ.12,41. Bar.2,11.
16. Ach HErr, um aller deiner gerechtig-
keit willen, wende ab deinen zorn und
grimm von deiner ſtadt Jeruſalem, und
deinem heiligen berge. Denn um unſer
ſünde willen, und um unſerer vätter miſ-
ſethat willen trägt Jeruſalem und dein
volk ſchmach bey allen, die um uns her ſind.
17. Und nun, unſer GOtt, höre das ge-
bet deines knechts, und ſein flehen, und
ſiehe gnädiglich an dein heiligthum, das
verſtöret iſt, um des HErrn willen.
18. Neige deine ohren, mein GOtt, und
höre, thue deine augen auf, und ſiehe, wie
wir verſtöret ſind, und die ſtadt, die nach
deinem namen genennet iſt. Denn wir lie-
gen vor dir, mit unſerm gebet, nicht auf
unſere gerechtigkeit, ſondern auf dei-
ne groſſe barmherzigkeit.
19. Ach HErr, höre; ach HErr, ſey
gnädig; ach HErr, merke auf, und thue
es, und verzeuch nicht: um dein ſelbſt wil-
len, mein GOtt: Denn deine ſtadt und
dein volk iſt nach deinem namen genennet.
20. Als ich noch ſo redete und betete, und
meine und meines volks Iſrael ſünde be-
kennete, und lag mit meinem gebet vor
dem HErrn, meinem GOtt, um den heili-
gen berg meines GOttes.
21. Eben da ich ſo redete in meinem ge-
bet, flog daher der mann *Gabriel, den
ich vorhin geſehen hatte im geſichte, und
rührete mich an, um die zeit des abend-
opfers. *c.8,16.
22. Und er berichtete mich, und redete
mit mir, und ſprach; Daniel, jetzt bin ich
ausgegangen, dich zu berichten.
23. Denn da du anfiengeſt zu †beten, gieng
dieſer befehl aus, und Ich komme darum,
daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und
werth. So merke nun darauf, daß du das
geſichte verſteheſt. †Luc.1,13.
24. Siebenzig wochen ſind beſtimmt über
dein volk, und über deine heilige ſtadt,
ſo wird dem übertreten gewehret, und die
†

ſünde zugeſiegelt, und die miſſethat ver-
ſöhnet, und die ewige gerechtigkeit ge-
bracht, und die geſichte und weiſſagung
zugeſiegelt, und * der allerheiligſte † ge-
ſalbet werden. *Marc.1,24. Luc.1,35.
25. So wiſſe nun und merke: Von der
zeit an, ſo ausgehet der befehl, daß Je-
ruſalem ſoll wiederum gebauet werden,
bis auf Chriſtum, den fürſten, ſind ſie-
ben wochen, und zwey und ſechzig wochen,
ſo werden die gaſſen und mauren wieder
gebauet werdē, wiewol in kümerlicher zeit.
26. Und nach den zwey und ſechzig wochen
wird Chriſtus ausgerottet werden, und
nichts mehr ſeyn. Und ein volk des fürſten
wird kommen, und die ſtadt und das hei-
ligthum verſtören, daß es ein ende nehmen
wird, wie durch eine fluth; und bis zum
ende des ſtreits wirds wüſte bleiben.
27. Er wird aber vielen den bund ſtärken
Eine woche lang. Und mitten in der woche
wird das opfer und ſpeisopfer aufhören;
und bey den flügeln werden ſtehen † gräuel
der verwüſtung, und iſt beſchloſſen, daß
bis ans ende über die verwüſtung trieffen
wird. †c.12,11. Matth.24,15.

v. 1, 2. Wann forſchte der Daniel, nach
der verkündigten zeit, der 7. jährigen
wüſteney Jeruſalems?
3. Wie beſchreibt er die umſtände ſeiner
zukehrung, und andacht zu GOtt?
4-15. In welch beweglichem buß-gebet,
bekennet er die ſünden des volks, und
ihrer vätter?
16-19. Wie bittet er hiernächſt um ab-
wendung der ſtrafe, und um die wohl-
farth ſeines volks?
20-23. Was gibt er vor bericht, von der
herbeykunft, und anſprache des engels
Gabriels?
24. 27. Was nennte dieſer vor prophe-
tiſche jahr-wochen, nach welchen Chri-
ſtus zur verſöhnung kommen; aber auch
am creuz getödtet; und Jeruſalem
wird zerſtört werden?

Das 10. Capitel.

Vorbereitung zu folgenden geſichten.

§ Im dritten jahr des königes Cores aus
Perſen, ward dem Daniel, der
* Beltſazar heiſſet, etwas offenba-
ret, das gewiß iſt, und von groſſen ſachen;
und er merkte drauf, und verſtund das
geſichte wohl. *c.1,7.
2. Zur ſelbigen zeit war ich Daniel trau-
rig drey wochen lang.
3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe, fleiſch
und wein kam in meinen mund nicht, und

ſalbte mich auch nie, bis die drey wochen
um waren.
4. Am vier und zwanzigſten tage des er-
ſten monden, war Ich bey dem groſſen
waſſer * Hidekel, *1 Moſ. 2,14.
5. Und hub meine augen auf, und ſahe,
und § ſiehe, da ſtund ein † mann in leinwand,
und hatte einen güldenen gürtel um ſeine
lenden. †Off. 1,13. ſq.
6. Sein leib war wie ein türkis, ſein ant-
litz ſahe wie ein blitz, ſeine augen wie eine
feurige fackel, ſeine arme und füſſe wie
ein glüend erz, und ſeine * rede war wie
ein groß getöne. *Off. 1,15.
7. Ich Daniel aber ſahe ſolch geſichte
alleine, und die männer, ſo bey mir wa-
ren, ſahens nicht; doch fiel ein groß
ſchrecken über ſie, daß ſie flohen, und ſich
verkrochen.
8. Und Ich blieb alleine, und ſahe diß
groſſe geſichte. Es blieb aber keine kraft in
mir; und ich ward ſehr ungeſtalt, und
hatte keine krafft mehr.
9. Und ich hörete ſeine rede; und indem
ich ſie hörete, † ſank ich nieder auf mein
angeſicht zur erden. †c. 8,17.18.
10. Und ſiehe, § eine hand rührete mich
an und half mir auf die knie, und auf die
hände;
11. Und ſprach zu mir: § Du lieber Da-
niel, merke auf die worte, die ich mit dir
rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt
zu dir geſandt. Und da er ſolches mit mir
redete, richtete ich mich auf, und zitterte.
12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich
nicht, Daniel: denn von dem erſten tage
an, da du von herzen begehreteſt zu verſte-
hen, und dich caſteyeteſt vor deinem
GOtt, ſind deine worte erhöret; und Ich
bin kommen um deinet willen.
13. Aber der fürſt des königreichs in Per-
ſenland hat mir ein und zwanzig tage wi-
derſtanden; und ſiehe, Michael, der vor-
nehmſten fürſten einer, kam mir zu hülfe;
da behielt Ich den ſieg bey den königen in
Perſen.
14. Nun aber komme ich, daß ich * dich
berichte, wie es deinem volk hernach ge-
hen wird: denn das geſicht wird nach et-
licher zeit geſchehen. *c. 9,22.
15. Und § als er ſolches mit mir redete,
ſchlug ich mein angeſicht nieder zur erden,
und ſchwieg ſtille.
16. Und ſiehe, § einer, gleich einem men-
ſchen, rührete meine lippen an. Da thät
ich meinen mund auf, und redete, und
ſprach zu dem, der vor mir ſtund: Mein
herr, meine gelenke beben mir über dem
geſichte, und ich habe keine kraft mehr.
17. Und wie kan der knecht meines herrn
mit meinem herrn reden, weil nun keine
kraft mehr in mir iſt, und habe auch kei-
nen odem mehr?
18. Da rührete mich abermal an einer,
gleich wie ein menſch geſtaltet, und ſtärkte
mich,
19. Und ſprach: Fürchte dich nicht, du
lieber mann, friede ſey mit dir, und ſey ge-
troſt, ſey getroſt. Und als er mit mir redete,
ermannete ich mich, und ſprach: Mein
herr, rede, denn du haſt mich geſtärket.
20. Und § er ſprach: Weiſſeſt du auch, war-
um ich zu dir kommen bin? Jetzt will ich
wieder hin, und mit dem * fürſten in Per-
ſenland ſtreiten; aber wenn ich wegziehe,
ſiehe, ſo wird der fürſt aus Griechenland
kommen. *v. 13.
21. Doch will ich dir anzeigen, was ge-
ſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen
wird. Und iſt keiner, der mir hilft wider
jene, denn euer fürſt Michael.

v. 1-4. Wann, und unter welch trauri-
gen umſtänden, hatte der Daniel eine
neue offenbahrung von wichtigen dingē?
5-9. In was vor einer geſtalt, erblickte
er den ſohn GOttes, und wie ertönete
ſeine rede, zu groſſem ſchrecken, und
vieler entkräfftung?
10. Auf was weiſe, bekennet er, anbey
aufgerichtet worden zu ſeyn?
11-14. Was gab ihm der erſchienene groſ-
ſe geſandte vor bericht, von erhaltenem
ſieg, bey denen königen in Perſen?
15. Wie erzählet Daniel ſein verhalten
dabey?
16-19. Was berichtet er, von ſeinen an-
gerührten lippen, und geführtem ge-
ſpräch, mit dem groſſen geſandten, auch
ihm zugeſprochenen muth?
20.21. Wie entdeckte ihm dieſer groſſe ge-
ſandte ſein vorhaben, mit dem fürſten
in Perſen-land zuſtreiten?

Cap. 11. v. 1. Denn § ich ſtund auch bey
ihm im erſten jahr Darius des Meden,
daß ich ihm hülfe und ihn ſtärkete.
2. Und nun † will ich dir anzeigen, was
gewiß geſchehen ſoll. †c. 10,21.

Das 11. Capitel.

Von den königen in Perſen, Alexandro
Magno, und ſeiner nachkommen ſtreit,
und Antiochi tyranney.

§ Siehe, es werden noch drey könige in
Perſen ſtehen, der vierte aber wird
gröſſern reichthum haben, denn
alle andere: und wenn er in ſeinem reich-
thum

thum am mächtigſten iſt, wird er alles wider das königreich in Griechenland erregē.

3. §Darnach wird ein mächtiger könig aufſtehen, und mit groſſer macht herrſchen, und was er will, wird er ausrichten.

4 Und § wenn er aufs höchſte kommen iſt, wird ſein reich zerbrechen, und * ſich in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf ſeine nachkommen, auch nicht mit ſolcher macht, wie ſeine geweſt iſt: denn ſein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c.7,6. c.8,8.

5. Und § der könig gegen mittag, welcher iſt ſeiner fürſten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihm wird einer auch mächtig ſeyn, und herrſchen, welches herrſchaft wird groß ſeyn.

6. § Nach etlichen jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden: und die tochter des königes gegen mittage wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen; aber ſie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr ſaame auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben, ſamt denen, die ſie bracht haben, und mit dem kinde, und dem, der ſie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. §Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen, der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine veſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten; und etliche jahre vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und § wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. § Aber ſeine ſöhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammen bringen; und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen veſten reitzen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten; und wird ſolchen groſſen haufen zuſammen bringen, daß ihm jener haufe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelben haufen wegführen, deß wird ſich ſein herz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder geleget hat; aber damit wird er ſein nicht mächtig werden.

13. Denn § der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern haufen zuſammen bringen, denn der vorige war; und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heerskraft und mit groſſem gut.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wider den könig gegen mittag ſetzen; auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volk erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen und veſte ſtädte gewinnen: und die mittagesarme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volk werden nicht können widerſtehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm widerſtehen mögen. Er wird auch in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand.

17. Und wird ſein angeſicht richten, daß er mit macht ſeines ganzen königreichs komme; aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm † ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. †1 Macc.10,58.

18. § Darnach wird er ſich kehren wider die inſulen, und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den veſten ſeines landes, und wird * ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird. *c.8,25. 1 Macc.6,8.16.

20 Und § an ſeine ſtatt wird einer aufkommen, der wird in königlichen ehren ſitzen, wie ein ſcherge: aber nach wenig tagen wird er brechen, doch weder durch zorn noch durch ſtreit.

21. § An deß ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: Der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden: dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihm handeln: und wird heraufziehen, und mit geringem volk ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird, und wirds alſo ausrichten, das ſeine väter noch ſeine voreltern nicht thun konten, mit rauben, plündern und ausbeuten; und

wird nach den allerveſteſten ſtädten trach-
ten, und das eine zeitlang.
25. Und er wird ſeine macht und ſein herz
wider den könig gegen mittag erregen mit
groſſer heerskraft. Da wird der könig ge-
gen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit
einer groſſen mächtigen heerskraft; aber
er wird nicht beſtehen: denn es werden
verräthereÿ wider ihn gemacht.
26. Und eben die ſein brod eſſen, die wer-
den ihn helfen verderben, und ſein heer un-
terdrücken, daß gar viel erſchlagen werden.
27. Und beyder könige herz wird denken,
wie ſie einander ſchaden thun, und werden
doch über einem tiſche fälſchlich mit einan-
der redē; es wird ihnen aber fehlen: deñ das
ende iſt noch auf eine andere zeit beſtim̃t.
28. Darnach wird er wiederum heimzie-
hen mit groſſem gut, und ſein herz richten
wider den heiligen bund: da wird er etwas
ausrichtē, und alſo heim in ſein land ziehē.
29. §Darnach wird er zu gelegener zeit
wieder gegen mittag ziehen: aber es wird
ihm zum andernmal nicht gerathen, wie
zum erſtenmal.
30. Denn es werden ſchiffe aus Chitim
wider ihn kommen, daß er verzagen wird,
und umkehren muß. Da wird er wider den
heiligen bund ergrimmen, und wirds aus-
richten; und wird ſich umſehen, und an
ſich ziehen, die den heiligen bund verlaſſen.
31. Und es werden ſeine arme daſelbſt ſte-
hen, die werden das heiligthum in der ve-
ſte entweyhen, und das tägliche opfer ab-
thun, und einen * gräuel der verwüſtung
aufrichten. *1Macc. 1,57.
32. Und er wird heucheln und gute worte
geben den gottloſen, ſo den bund übertre-
ten. Aber das volk, ſo ihren GOtt kennen,
werden ſich ermannen, und es ausrichten.
33. Und die verſtändigen im volk werden
viel andere lehren: darüber werden ſie fal-
len durch ſchwert, feuer, gefängniß und
raub, eine zeitlang.
34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen
dennoch eine kleine hülfe geſchehen. Aber
viele werden ſich zu ihnen thun betrüglich.
35. Und der verſtändigen werden etliche
fallen, auf daß ſie bewähret, rein und lau-
ter werden, bis daß es ein ende habe: denn
es iſt noch eine andere zeit vorhanden.

Das 12. Capitel.

Vom Antichriſt, letzten zeiten / aufer-
ſtehung der todten,

Und § der könig wird thun, was *er will,
und wird ſich erheben und aufwerfen
wider alles, das GOtt iſt, und wi-
der den GOtt aller götter † wird er gräu-
lich reden; und wird ihm gelingen, bis der
zorn aus ſey; denn es iſt beſchloſſen, wie lang
es währen ſoll. *2Theſſ. 2,4. †Dan. 7,8.
37. Und ſeiner väter GOtt wird er nicht
achten, er wird * weder frauenliebe, noch
einiges gottes achten; denn er wird ſich wi-
der alles aufwerfen. *1Tim. 4,1.3. ꝛc.
38. Aber an deß ſtatt wird er ſeinen gott
Mäuſim ehren: denn er wird einen gott, da-
von ſeine väter nichts gewußt haben, ehrē
mit gold, ſilber, edelſtein und kleinodien.
39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtär-
ken Mäuſim, mit dem fremden gott, den
er erwählet hat, groſſe ehre thun, und ſie zu
herren machen über groſſe güter, und ih-
nen das land zu lohn austheilen.
40. Und § am ende wird ſich der könig ge-
gen mittag mit ihm ſtoſſen; und der könig
gegen mitternacht wird ſich gegen ihm
ſträuben mit wagen, reutern und viel ſchif-
fen; und wird in die länder fallen, und
verderben, und durchziehen.
41. Und wird in das werthe land fallen;
und viel werden umkommen. Dieſe aber
werden ſeiner hand entrinnen, Edom,
Moab, und die erſtlinge der kinder Ammon.
42. Und er wird ſeine macht in die länder
ſchicken; und Egypten wird ihm nicht ent-
rinnen,
43. Sondern er wird durch ſeinen zug herr-
ſchen über die güldene und ſilberne ſchätze,
und über alle kleinoden Egypti, Libyen
und der Mohren.
44. § Es wird ihn aber ein geſchrey er-
ſchröcken vom morgen und mitternacht;
und er wird mit groſſem grimm ausziehen,
willens, viel zu vertilgen und zu verderben.
45. Und er wird das gezelt ſeines pallaſts
aufſchlagen, zwiſchen zweyen meeren,
um den werthen heiligen berg; bis es mit
ihm ein ende werde, und niemand wird
ihm helfen.

v. 1. Wie berichtet ermeldter groſſe ge-
ſandte, ſeinen ehemals dem Michael ge-
leiſteten beyſtand, und ſeinen vorſatz ihm
noch ein mehrers zu leiſten?
3. Was weiſſaget Er von dreyen königē?
4. Wie verkündet Er die ankunft,
und macht Alexanders, des groſſen, und
die endliche zertheilung ſeines reichs,
in vier theile?
5. Was gedenket Er, von Einem, ſeiner
nachfolger, dem Ptolomäus, in Egy-
pten, und deſſen Gegner, dem Seleucus
in Syrien?
6. Wie weiſſagt Er, von dieſer beyder
erfolgenden befreundung, durch eine
heyrath, die aber am ende übel aus-
ſchlagen werde? 7. 8. Was

7. 8. Was wird von dem einfall, auch ſilber-und götzen-raub des Ptolomäus Evergetes in Syrien gedacht, den er, zur rache ſeiner vermählt- und ermordeten ſchweſter Berenice, verüben werde?
9. Wie wird die zuruckkehr, des, zum einfall in Egypten, ausziehenden Seleucus Callicinus, berichtet?
10-12. Was ſtehet von den neuen rüſtungen, derer ſöhne des Seleucus, beſonders des groſſen Antiochus, und ſeiner gewaltigen niederlage, von Ptolomäus Philopator?
13-17. Wie werden dieſes Antiochus, und ſeiner alliirten anderweitige unternehmungen, wider den Ptolomäus Epiphanes, und ſeine bös-intentirte vermählung ſeiner tochter, mit ihm, erzählet?
18-19. Was wird von ſeinen eroberungen, am Egyptiſchen, oder Griechiſchen meer; auch ſchimpflichen tractaten mit denen Römern, und endlich erfolgendem todte gedacht?
20. Wie iſt die regierungs-folge ſeines ſohnes, Seleucus Philopator, und deſſen ertödtung mit gifft, geweiſſaget?
21-28. Wie werden des Antiochus, des edlen, ſchmeichelhafft-und auch gewaltſame conqueten in Egypten, beſonders wider Ptolomäus Philometor verkündet?
29-35. Was ſind vor beſondere umſtände, ſeiner grauſamen kirchen-verfolgungen angezeigt?
36-39. Wie wird ſeine abgötterey angezeigt?
40-43. Was werden vor erfolgende durchzüge, durch ſein land, und was vor erhaltende ſiege von ihm erzählet?
44. 45. Wie wird ihm auch ſein untergang prophezeyhet?

Cap. 12. v. 1. § Zur ſelbigen zeit wird
der groſſe fürſt Michael, der für dein volk
ſtehet, ſich aufmachen. * Denn es wird eine ſolche trübſelige zeit ſeyn, als ſie nicht
geweſen iſt, ſint daß leute geweſt ſind, bis
auf dieſelbige zeit. Zur ſelbigen zeit wird
dein volk errettet werden, alle, die im
buch geſchrieben ſtehen. *Matth. 24, 21.
2. Und § viele, ſo unter der erden ſchlafen liegen, werden aufwachen; etliche
zum ewigen leben, etliche zur ewigen
ſchmach und ſchande.
3. § Die † lehrer aber werden leuchten
wie des himels glanz; und die, ſo viel zur
gerechtigkeit weiſen, wie die ſterne immer und ewiglich. †Matth. 13, 43.
4. Und nun, § Daniel, verbirge dieſe worte, und * verſiegele dieſe ſchrift, bis auf
die letzte zeit: ſo werden viel drüber kommen, und groſſen verſtand finden. *v. 9.
5. Und § ich Daniel ſahe, und ſiehe, es
ſtunden zween andere da, einer an dieſem
ufer des waſſers, der andere an jenem ufer.
6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern,
der oben am waſſer ſtund: Wenn wills
denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?
7. Und ich hörete zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: und er
hub ſeine rechte und linke hand auf gen
himmel, und ſchwur bey dem, ſo ewiglich
lebet, daß † es eine zeit, und etliche zeit,
und eine halbe zeit währen ſoll, und wenn
die zerſtreuung des heiligen volks ein ende
hat, ſoll ſolches alles geſchehen. †c. 7, 25.
8. Und ich hörets, aber ich verſtunds
nicht; und ſprach: Mein herr, was wird
darnach werden?
9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel:
denn es iſt verborgen, und * verſiegelt, bis
auf die letzte zeit. *v. 4.
10. Viele werden gereiniget, geläutert
und bewähret werden, und die gottloſen werden gottlos weſen führen; und die
gottloſen werdens nicht achten; aber
die verſtändigen werdens achten.
11. Und von der zeit an, wenn das tägliche
opfer abgethan, † und ein gräuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend zwey
hundert und neunzig tage. †Matth. 24, 15.
12. Wohl dem der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und
dreyſſig tage.
13. Du aber, § Daniel, gehe hin, bis das
ende komme, und ruhe, daß du auffſteheſt in deinem theil, am ende der tage.

v. 1. Wie wird die rettung des volks GOttes von Michael, in denen letzten trübſeligen zeiten verkündet?
2. Wie verſichert der engel die gewißheit der auferſtehung derer todten?
3. Wie behauptet er die erfolgende gnaden-belohnung derer lehrer, und glaubigen bekenner?
4. Wie lautet ſein befehl an Daniel, dieſe worte zu verbergen, und zu verſiegeln?
5-12. Wie beſchreibt Daniel ſein anderweit gehabtes geſicht, und die beſtimmte Propheten-zeit, zur erfüllung dieſer weiſſagungen?
13. Wie wird der Daniel zur ruhe geruffen, und der ſeligen auferſtehung verſichert, am ende derer tage?

Ende des Propheten Daniels.

Der Prophet Hoſea.

Das 1. Capitel.

Des Iſraelitiſchen volks abgötterey und ſtrafe vorgebildet.

Diß iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Hoſea, dem ſohn Beheri, § zur zeit Uſia, Jotham, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zur zeit Jerobeam, des ſohns Joas, des königes Iſrael.

2. Und da der HErr anfieng zu reden durch Hoſea, ſprach er zu ihm: § Gehe hin, und nimm ein hurenweib, und hurenkinder; denn das land läufft vom HErrn der hurerey nach.

3. Und § er gieng hin und nahm Gomer, die tochter Diblaim: welche ward ſchwanger, und gebar ihm einen ſohn.

4. Und § der HErr ſprach zu ihm: Heiſſe ihn Jeſreel; denn es iſt noch um eine kleine zeit, ſo will ich die blutſchulden in Jeſreel heimſuchen, über * das haus Jehu, und wills mit dem königreiche des hauſes Iſrael ein ende machen. *2 Kön. 10, 20.

5. Zur ſelbigen zeit will ich den bogen Iſrael zerbrechen im thal Jeſreel.

6. Und § ſie ward abermal ſchwanger und gebar eine tochter. Und er ſprach zu ihm: Heiſſe ſie Lo Ryhamo: denn ich will mich nicht mehr über das haus Iſrael erbarmen; ſondern ich will ſie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das haus Juda, und will ihnen * helfen durch den HErrn, ihren GOtt: Ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen/ ſchwert, ſtreit, roß oder reuter. *Eſ. 35, 4.

8. Und § da ſie hatte LoRyhamo entwöhnet, ward ſie wieder ſchwanger, und gebar einen ſohn.

9. Und er ſprach: Heiſſe ihn LoAmmi: denn Ihr ſeyd * nicht mein volk; ſo will Ich auch nicht der euere ſeyn. *c. 2, 23.

Das 2. Capitel.

Bund GOttes mit ſeiner kirche.

§ Es wird aber die zahl der kinder Iſrael ſeyn, * wie der ſand am meer, den man weder meſſen noch zählen kan. Und ſoll geſchehen an dem ort, da man zu ihnen geſagt hat: Ihr ſeyd nicht mein volk: wird man zu ihnen ſagen: O ihr kinder des lebendigē GOttes. * 1 Moſ. 13, 16. c. 22. 17.

11. Denn * es werden die kinder Juda und die kinder Iſrael zu haufen kommen, und werden ſich mit einander an Ein haupt halten, und aus dem lande herauf ziehen: denn der tag Jeſreel wird ein groſſer tag ſeyn. *Ezech. 37, 22. Joh. 10, 16.

v. 1. Zu was vor könige zeiten hatte Hoſea ſeine geſichte gehabt?

2. Wie, und warum befahl ihm der HErr, ein huren-weib, und huren-kinder zu nehmen?

3. Wen nahm er hierauf, und was gebahr ihm dieſe vor ein kind?

4. 5. Wie befahl ihm der HErr, dieſen ſohn zu benennen, und was fügte er vor urſachen davon bey?

6. 7. Was gebahr dieſe Gomer zum zweytenmal, und was ſagte der HErr, wegen ihrer benennung?

8. 9. Was gebahr ſie ihm zum drittenmal, und was gab ihm der HErr vor einen nahmen, und deutung?

10. 11. Was iſt vor eine ſchöne troſt-verkündigung mit angefügt?

Cap. 2. v. 1. § Saget euren brüdern: Sie ſind mein volk, und zu eurer ſchweſter: † ſie ſey in gnaden. †1 Pet. 2, 10.

2. § Sprechet das urtheil über eure mutter: Sie ſey nicht mein weib, und Ich will ſie nicht haben: heiſſet ſie ihre hurerey von ihrem angeſicht wegthun, und ihre ehebrecherey von ihren brüſten:

3. Auf daß ich ſie nicht nacket ausziehe, und darſtelle, * wie ſie war, da ſie geboren ward; und ich ſie nicht mache, wie eine wüſte, und wie ein dürres land, daß ich ſie nicht durſt ſterben laſſe; *Ez. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme: denn ſie ſind hurenkinder.

5. Und ihre mutter iſt eine hure, und die ſie getragen hat, hält ſich ſchändlich, und ſpricht: Ich † will meinen bulen nachlauffen, die mir geben brod, waſſer, wolle, flachs, öl und trinken. †Jer. 44, 17.

6. Darum ſiehe, ich will deinen weg mit dornen vermachen, und eine wand davor ziehen, daß ſie ihren ſteig nicht finden ſoll.

7. Und wenn ſie ihren bulen nachläufft, daß ſie die nicht ergreiffen, und wenn ſie die ſuchet, nicht finden könne; und ſagen müſſe: Ich will wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir beſſer war, denn mir jetzt iſt.

8. Denn Sie will nicht wiſſen, daß Ichs ſey, der ihr giebt korn, moſt und öle, und ihr viel ſilber und gold gegeben habe, das ſie haben Baal zu ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein korn und moſt wieder nehmen zu ſeiner zeit, und meine

wolle

wolle und flachs entwenden, damit ſie ihre ſcham bedecket.

10. Nun will ich ihre ſchande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand ſoll ſie von meiner hand erretten.

11. Und ich wills ein ende machen mit allen ihren freuden, feſten, neumonden, ſabbathen und allen ihren feyertagen.

12. Ich will ihre weinſtöcke und feigenbäume wüſte machen, weil ſie ſagt: Das iſt mein lohn, den mir meine bulen geben: Ich will einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere freſſen ſollen.

13. Alſo will ich heimſuchen über ſie die tage Baalim, denen ſie räuchopfer thut, und ſchmücket ſich mit ſtirnſpangen, und halsbanden, und läufft ihren bulen nach, und vergiſſet mein, ſpricht der HErr.

14. Darum § ſiehe, Ich will ſie locken, und will ſie in eine wüſte führen; und * freundlich mit ihr reden. *Richt. 19, 3. Eſ. 40, 2.

15. Da will ich ihr geben ihre weinberge aus demſelben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daſelbſt wird ſie ſingen, wie zur zeit ihrer jugend, da ſie aus Egyptenland zog.

16. Alsdenn, ſpricht der HErr, wirſt du mich heiſſen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heiſſen.

17. Denn ich will die namen der Baalim von ihrem munde wegthun; daß man derſelbigen namen nicht mehr gedenken ſoll.

18. Und § ich will zur ſelbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden: und will bogen, ſchwert und krieg vom lande zerbrechen, und will ſie ſicher wohnen laſſen.

19. Ich will mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirſt den HErrn erkennen.

21. § Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, will ich erhören: Ich will den himmel erhören; und der himmel ſoll die erde erhören:

22. Und die erde ſoll korn, moſt, und öle erhören; und dieſelbigen ſollen Jeſreel erhören.

23. Und ich will mir ſie auf erden zum ſaamen behalten, * und mich erbarmen über die, ſo in ungnaden war: und ſagen zu dem, das nicht mein volk war: Du biſt mein volk; und es wird ſagen: Du biſt mein GOtt. *Röm. 9, 26. ꝛc.

v. 1. Mit was vor worten befiehlt GOtt, denenjenigen ſeine gnade zu verſichern, die ihre knie vor Baal nicht gebeugt haben?

2-13. Was vor ein ſcheidungs-urtheil, befiehlt Er, der Iſraelitiſchen kirche derer 10. ſtämme zu ſprechen, die in heydniſchen gräueln lebet?

14-17. Wie verkündet Er den beruf derer, unter denen heyden zerſtreueten Juden, zu Chriſto, jedoch unter ſchwerem gericht, wie ehedem über Achan, ſo über die untreuen zu Jeruſalem?

18-20. Mit was vor worten zielet Er auf die bekehrung derer heyden, und was thut Er vor ein neues ehe-gelübde?

21-23. Was verheißt Er darneben vor ſegen, auch im zeitlichen?

Das 3. Capitel.

Von der menſchen untreu, und GOttes langmüthigkeit.

Und der HErr ſprach zu mir: § Gehe noch eins hin, und bule um das buleriſche und ehebrecheriſche weib; wie denn der HErr um die kinder Iſrael bulet; und ſie doch ſich zu fremden göttern kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und § ich ward mit ihr eins, um funfzehen ſilberlinge, und anderthalb homer gerſten.

3. Und ſprach zu ihr: Halte dich mein eine zeit lang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn ich will mich auch dein halten.

4. Denn § die † kinder Iſrael werden lange zeit ohne könig, ohne fürſten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heiligthum bleiben. † 2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden ſich die kinder Iſrael bekehren, und den HErrn, ihren GOtt, und ihren * könig David ſuchen: und werden den HErrn und ſeine gnade ehren in der letzten zeit. *Jer. 30, 9. 21. 22. Pſ. 2, 6.

v. 1. Wie beſchreibt Hoſea, den befehl GOttes an ihn, einer neuen buhlſchaft halber?

2. 3. Wie berichtet er, ſeinen getroffenen ehe-vertrag, mit dem ehebrecheriſchem weibe, und was forderte er vor proben der treue, bis zur ehelichen beywohnung?

4. 5. Wie deutet er dieſe geſichte auf die einſtmalige entfernung, des ehebrecheriſchen Judenthums von aller abgötterey, und von dem Meſſias, bis zu deſſen letzter bekehrung?

Das 4. Capitel.

Straf-predigt wider die ſünde der Iſrae-liten gerichtet.

§ Höret, ihr kinder Iſrael / des HErrn
wort: denn der HErr hat urſache zu
ſchelten, die im lande wohnen. Denn
es iſt keine treu, keine liebe, kein wort
GOttes im lande;
2. Sondern gottesläſtern, lügen, mor-
den, ſtehlen und ehebrechen hat über hand
genommen, und kommt eine blutſchuld
nach der andern.
3. § Darum wird das land jämmerlich ſte-
hen, und allen einwohnern übel gehen:
denn es werden auch die thiere auf dem
felde, und die vögel unter dem himmel, und
die fiſche im meer weggeraffet werden.
4. Doch man darf nicht ſchelten, noch je-
mand ſtrafen: denn § dein volk iſt wie die,
ſo die prieſter ſchelten.
5. Darum ſolt du bey tage fallen, und der
prophet des nachts neben dir fallen: alſo
will ich deine mutter hinrichten.
6. Mein volk iſt * dahin, darum, daß es
nicht lernen will. Denn du verwirfeſt
GOttes wort, darum will ich dich auch
verwerfen, daß du nicht mein prieſter ſeyn
ſolt. Du vergiſſeſt des geſetzes deines
GOttes, darum will ich auch deiner kin-
der vergeſſen. * Weish. 3, 11.
7. Je mehr ihrer wird, je mehr ſie wider
mich ſündigen: Darum will ich † ihre eh-
re zu ſchanden machen. † Phil. 3, 19.
8. Sie freſſen die ſündopfer meines volks,
und ſind begierig nach ihren ſünden.
9. Darum ſoll es dem * volk gleichwie
dem prieſter gehen, denn ich will ihr thun
heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie
verdienen. * Eſ. 24, 2.
10. Daß ſie werden eſſen, und nicht ſatt
werden, hurerey treiben, und ſoll ihnen
nicht gelingen: darum, daß ſie den HErrn
verlaſſen haben, und ihn nicht achten.
11. Hurerey, wein und moſt machen toll.
12. Mein volk fraget ſein holz, und ſein
ſtab ſoll ihm predigen: denn der * hurerey-
geiſt verführet ſie, daß ſie wider ihren
GOtt hurerey treiben. * c. 5, 4. Ez. 6, 13.
13. Oben * auf den bergen opfern ſie, und
auf den hügeln räuchern ſie, unter den ei-
chen, linden und büchen; denn die haben
feine ſchatten. Darum werden eure töch-
ter auch zu huren, und eure bräute zu ehe-
brecherinnen werden. * Eſ. 57, 5. 7.
14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn
eure töchter und bräute geſchändet und zu
huren werden: weil ihr einen andern got-
tesdienſt anrichtet mit den huren / und
opfert mit den bübinnen: Denn das thö-
richte volk will geſchlagen ſeyn.
15. § Wilt du, Iſrael, ja huren, daß ſich
doch nur Juda nicht auch verſchulde. Ge-
het nicht hin gen Gilgal, und kommet
nicht hinauf gen Beth Aven, und ſchwöret
nicht: So wahr der HErr lebet.
16. Denn Iſrael läufet wie eine tolle ku-
he: ſo wird ſie auch der HErr weiden laſ-
ſen, wie ein lamm in der irre.
17. Denn Ephraim hat ſich zu den götzen
geſellet, ſo laß ihn hinfahren.
18. Sie haben ſich in die ſchwelgerey und
hurerey gegeben; ihre herren haben luſt
dazu, daß ſie ſchande anrichten.
19. Der wind mit ſeinen flügeln wird ſie
gebunden treiben, und müſſen über ihrem
opfer zu ſchanden werden.

v. 1. 2. Wie hält der Prophet denen Kin-
dern Iſrael ihre ſünden-gräuel vor?
3. Was verkündet er ihnen deßwegen
vor ſtrafen?
4-14. Was verhält er ihnen vor weitere
ſünden, und was drohet er ihnen im nah-
men GOttes, vor weitere ſtraf-gerichte?
15-19. Wie verwehrt er ihnen, bey ihrer
geiſtlichen hurerey, nicht noch an-
dere neben ſich zu verführen?

Das 5. Capitel.

Beyden königreichen wird um der ſünde willen GOttes gerechte ſtrafe gedräuet.

§ So * höret nun diß, ihr prieſter, und
merke auf, du haus Iſrael, und
nimms zu ohren, du haus des kö-
nigs: denn es wird eine ſtrafe über euch
gehen, die ihr ein ſtrick zu Mizpa, und
ein ausgeſpannet netz zu Thabor worden
ſeyd. * Eſ. 1, 10.
2. Mit ſchlachten vertiefen ſie ſich in ih-
rem verlaufen: darum muß ich ſie alleſamt
ſtrafen.
3. Ich kenne Ephraim wohl, und Iſrael
iſt vor mir nicht verborgen: daß Ephraim
nun eine hure iſt, und Iſrael iſt unrein.
4. Sie denken nicht darauf, daß ſie ſich
kehreten zu ihrem GOtt: denn ſie haben
einen hurengeiſt in ihrem herzen, und leh-
ren vom HErrn nicht.
5. § Darum ſoll die hoffart Iſrael vor ih-
rem angeſicht gedemüthiget werden: und
ſollen beyde Iſrael und Ephraim fallen,
um ihrer miſſethat willen; auch ſoll Juda
ſamt ihnen fallen.
6. Alsdenn werden ſie kommen, mit ih-
ren ſchaafen und rindern, den HErrn zu
ſuchen

ſuchen, aber † nicht finden: denn er hat
ſich von ihnen gewandt. † Spr. 1, 28.
7. Sie verachten den HErrn, und zeugen
fremde kinder: darum wird ſie auch der
neumond freſſen mit ihrem erbtheil.
8. Ja blaſet poſaunen zu Gibea, ja trom-
metet zu Rama; ja rufet zu BethAven,
hinter dir, Benjamin.
9. Denn Ephraim ſoll zur wüſten wer-
den, zur zeit, wenn ich ſie ſtrafen werde.
Davor habe ich die ſtämme Iſrael treulich
gewarnet.

Das 6. Capitel.

GOttes ſtrafe und züchtigung reizet zur buſſe.

§ Die fürſten Juda ſind gleich denen,
die die * grenze verrücken: darum
will ich meinen zorn über ſie aus-
ſchütten wie waſſer. * 5 Moſ. 19, 14.
11. Ephraim leidet gewalt, und wird ge-
plagt; daran geſchicht ihm recht: Denn er
hat ſich gegeben auf (menſchen-) gebot.
12. Ich bin dem Ephraim eine motte,
und dem hauſe Juda eine made.
13. Und § da Ephraim ſeine krankheit, und
Juda ſeine wunden fühlete; zog Ephraim
hin zu Aſſur, und ſchickte zum könige zu
Jareb: aber er konte euch nicht helfen,
noch eure wunden heilen.
14. Denn ich * bin dem Ephraim wie ein
löwe, und dem hauſe Juda wie ein junger
löwe: Ich, ich zerreiſſe ſie, und gehe da-
von; ich führe ſie weg, und niemand kan
ſie erretten. * 5 Moſ. 32, 22.
15. Ich will wiederum an meinen ort ge-
hen, bis ſie ihre ſchuld erkennen, und mein
angeſicht ſuchen: wenns ihnen übel gehet,
ſo werden ſie mich früh ſuchen müſſen (und
ſagen:)

**v. 1-4. Wie verhält Hoſea denen für-
nehmſten in allen ſtänden Iſrael ihre viele
ſünden der ärgerniß, und heucheley?**
**5-9. Was verkündet er ihnen vor darauf
erfolgende ſtrafen?**
**10-12. Womit vergleicht er die ſünden
derer fürſten Juda, und wie bedrohet er
dieſelben, neben beſchriebener ſtra-
fe Ephraims?**
**13-15. Wie drohet der HErr, Ephraim
des vertrauens wegen auf den könig Ja-
reb, zu zerreiſſen, und biß zu ihrer buſſe,
an ſeinen ort zu gehen?**

Cap. 6. v. 1. § Kommt, wir wollen wieder
zum HErrn: Denn er hat uns zerriſſen, er
wird uns auch heilen: Er hat uns geſchla-
gen, er wird uns auch verbinden.
2. Er machet uns lebendig nach zween ta-
gen, er wird uns am dritten tage aufrich-
ten, daß wir vor ihm leben werden.
3. Denn werden wir acht darauf haben,
und fleiſſig ſeyn, daß wir den HErrn er-
kennen. Denn er wird hervor brechen wie
die ſchöne morgenröthe; und wird zu uns
kommen † wie ein regen, wie ein ſpatre-
gen, der das land feuchtet. † 5 Moſ. 11, 14.
4. § Wie will ich dir ſo wohl thun, E-
phraim? Wie will ich dir ſo wohl thun, Ju-
da? Denn die gnade, ſo ich euch erzeigen will,
* wird ſeyn wie eine thauwolke des mor-
gens, und wie ein thau, der frühe mor-
gens ſich ausbreitet. * Mich. 5, 6.
5. Darum höfele ich ſie durch die prophe-
ten, und tödte ſie durch meines mundes
rede; daß dein recht ans licht komme.
6. Denn ich habe luſt an der liebe, und
nicht am opfer; und am erkäntniß GOt-
tes, und nicht am brandopfer.
7. Aber § ſie übertreten den bund, wie
Adam: darinn verachten ſie mich.
8. Denn * Gilead iſt eine ſtadt voll ab-
götterey und blutſchulden. * c. 12, 12.
9. Und die prieſter ſamt ihrem haufen ſind
wie die ſtröter, ſo da lauren auf die leute,
und würgen auf dem wege, der gen Sichem
gehet: denn ſie thun, was ſie wollen.
10. Ich ſehe im hauſe Iſrael, da mir vor
grauet: Denn da † huret Ephraim, ſo ver-
unreiniget ſich Iſrael. † c. 5, 3.
11. Aber § Juda wird noch eine erndte vor
ſich haben, wenn ich * meines volks gefäng-
niß wenden werde. * 5 Moſ. 30, 3.

**v. 1-3. Wie ermuntern ſich die glaubi-
gen untereinander, zur herzlichen bekeh-
rung zu GOtt, und getröſten ſich, der
hervor brechenden gnade der geiſt-
lichen morgen-röthe?**
**4-6. Wie erklärt ſich GOtt, Ephraim
und Juda, neben der berathenen be-
ſtrafung durch die Propheten, zu
begnadigen?**
**7-10. Wie beklagt Er ihren unfall zu
neuen ſünden?**
**11. Was gedenket Er von der ſchönen
erndte Juda, bey der erlöſung aus der
leiblich- und geiſtlichen gefängniß,
durch Chriſtum?**

Das 7. Capitel.

Klage über die ſünden der Iſraeliten, und verkündigung der verdienten ſtrafen.

§ Wenn ich Iſrael heilen will, ſo findet
ſich erſt die ſünde Ephraim, und
die bosheit Samaria, wie * ſie ab-

götterey treiben. Denn wiewol ſie unter ſich ſelbſt mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt ſind; *c. 12, 1.

2. Dennoch wollen ſie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit merke. Ich * ſehe aber ihr weſen wohl, das ſie allenthalben treiben. *c. 5, 3.

3. Sie vertröſten den könig durch ihre bosheit, und die fürſten durch ihre lügen,

4. Und ſind alleſamt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heitzet, wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den teig durchſäuern und aufgehen.

5. Heute * iſt unſers königes feſt, (ſprechen ſie) da fahen die fürſten an † vom wein toll zu werden: ſo zeucht er die ſpötter zu ſich. *2 Moſ. 32, 5. †Hoſ. 4, 11.

6. Denn ihr herz iſt in heiſſer andacht, wie ein backofen, wenn ſie opfern, und die leute betrügen: aber ihr becker ſchläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch ſind ſie ſo heiſſer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefreſſen werden, und alle ihre könige fallen; noch iſt * keiner unter ihnen, der mich anrufe. *Hiob 27, 10. Pſ. 14, 4.

8. §Ephraim menget ſich unter die völker; Ephraim iſt wie ein kuche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde freſſen ſeine kraft, noch will ers nicht merken; er hat auch graue haare kriegt, noch will ers nicht merken.

10. Und die hoffart Iſrael wird vor ihren augen gedemüthiget; noch bekehren ſie ſich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in dieſem allen.

11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte taube, die nichts merken will. Jetzt rufen ſie Egypten an, denn laufen ſie zu Aſſur.

12. Aber indem ſie hin- und her laufen, will * ich mein netz über ſie werfen, und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: ich will ſie ſtrafen, wie man prediget in ihrer verſamlung. *2 Kön. 17, 4. 5.

13. §Wehe † ihnen, daß ſie von mir weichen; ſie müſſen verſtöret werden; denn ſie ſind abtrünnig von mir worden. Ich wolte ſie wol erlöſen, wenn ſie nicht wider mich lügen lehreten. †c. 9, 12.

14. So * rufen ſie mich auch nicht an von herzen, ſondern löhren auf ihren lagern. Sie verſammlen ſich um korn und moſts willen, und ſind mir ungehorſam. *Pſ. 14, 4.

15. Ich lehre ſie und ſtärke ihren arm; aber ſie denken böſes von mir.

16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern ſind † wie ein falſcher boge: darum werden ihre fürſten durchs ſchwert fallen; ihr dräuen ſoll in Egyptenland zum ſpott werden. †Pſ. 78, 57.

v. 1-7. Wie klagt GOtt, über die groben ſünden derer 10. ſtämme Iſrael?
8-12. Wie beſchwert Er ſich, über ihr geſuch ſchädlicher menſchen-hülfe?
13-16. Wie ruft Er das wehe über ſie aus, und wie drohet Er, ihre heuchel-buſſe zu beſtrafen?

Das 8. Capitel.

Die gottloſe und abtrünnigen ſollen ausgerottet werden.

§ Rufe laut wie eine poſaune, (und ſprich:) Er kommt ſchon über das haus des HErrn wie ein adler: darum, daß ſie meinen bund übertreten, und von meinem geſetze abtrünnig werden.

2. Werden ſie denn zu mir ſchreyen: Du biſt mein GOtt, wir kennen dich Iſrael.

3. §Iſrael verwirft das gute: darum muß ſie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: ſie ſetzen fürſten, und ich muß nicht wiſſen: Aus ihrem ſilber und gold machen ſie götzen, daß ſie ja bald ausgerottet werden.

5. Dein kalb, Samaria, verſtöſſet er, mein zorn iſt über ſie ergrimmet; es kan nicht lange ſtehen, ſie müſſen geſtraft werden.

6. Denn das kalb iſt aus Iſrael herkommen, und ein werkmann hats gemacht, und kan ja kein GOtt ſeyn: darum ſoll das kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn ſie † ſäen wind, und werden ungewitter einerndten: ihre ſaat ſoll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein meel geben: und ob's geben würde, ſollens doch fremde freſſen. †Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. §Iſrael wird aufgefreſſen: die heyden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß. *Pſ. 31, 13.

9. Darum, daß ſie hinauf † zum Aſſur laufen, wie ein wild in der irre. Ephraim ſchenket den bulern, und giebet den heyden tribut. †c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieſelben heyden will ich nun über ſie ſammlen; ſie ſollen der laſt des königes und der fürſten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu ſündigen; ſo ſollen auch die altare ihm zur ſünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geſetz ſchreibe, ſo wirds geachtet, * wie eine fremde lehre. *Marc. 1, 27.

13. Daß ſie nun viel opfern, und fleiſch

her-

herbringen, und eſſens, ſo hat doch der
HErr kein gefallen dran; ſondern er will
ihrer miſſethat gedenken, und ihre ſünden
heimſuchen, die ſich in Egypten kehren.
14. Jſrael vergiſſet ſeines ſchöpfers, und
bauet kirchen, ſo machet Juda viel veſter
ſtädte: aber ich will * feuer in ſeine ſtädte
ſchicken, welches ſoll ſeine häuſer verzeh-
ren. * Jer. 17, 27. Am. 5, 6.

v. 1. 2. Wie befiehlt GOtt dem Prophe-
ten, die einbrechende macht Aſſyriens,
um der übertretung willen, und Jſraels
noth-buſſe vorzuſtellen?
3-7. Wie verhält Er ihnen ihre ſchwere
ſünden, und beſonders den kälber-
dienſt?
8-14. Wie beſchreibt Er die angedrohe-
te unausbleibliche ſtrafe, über ſolche
übermachte ſünden?

Das 9. Capitel.

Schwere ſtrafen folgen auf ſchwere
ſünden.

§ Du darfſt dich nicht freuen, Jſrael,
noch rühmen, wie die völker; denn
† du hureſt wider deinen GOtt; da-
mit du ſucheſt huren-lohn, daß alle ten-
nen voll getreyde werden. † Pſ. 73, 27.
2. Darum ſo ſollen dich die tennen und
kelter nicht nähren; und der moſt ſoll dir
fehlen.
3. Und ſollen nicht bleiben im lande des
HErrn; ſondern Ephraim muß wieder in
Egypten, und muß in Aſſyria, das unrein
iſt, eſſen.
4. Daſelbſt ſie dem HErrn kein trank-
opfer vom wein, noch etwas zu gefallen
thun können. Jhr opfer ſoll ſeyn wie der
betrübten brod, an welchem unrein wer-
den alle, die davon eſſen: denn ihr brod
müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll
nicht in des HErrn haus gebracht werden.
5. Was wolt ihr alsdenn auf den jahr-zei-
ten, und auf den feyertagen des HErrn
thun?
6. Siehe, ſie müſſen weg vor dem ver-
ſtörer; Egypten wird ſie ſammlen, und
Moph wird ſie begraben. Neſſeln werden
wachſen, da jetzt ihr liebes götzen-ſilber
ſtehet, und dornen in ihren hütten.
7. § Die zeit der heimſuchung iſt kommen,
die zeit der vergeltung, deß wird Jſrael
innen werden. Die propheten ſind nar-
ren, und die rottengeiſter ſind wahnſinnig,
um deiner groſſen miſſethat, und um der
groſſen feindſeligen abgötterey willen.
8. Die wächter in Ephraim hielten ſich
etwa an meinen GOtt; aber nun ſind ſie
propheten, die * ſtricke legen auf allen ih-
ren wegen, durch die feindſelige abgötte-
rey, im hauſe ihres GOttes. * c. 5, 1.
9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit
Gibea: darum wird er ihrer miſſethat ge-
denken, und ihre ſünde heimſuchen.
10. § Jch fand Jſrael in der wüſten wie
trauben, und ſahe eure väter wie die er-
ſten feigen am feigenbaum: aber hernach
giengen ſie zu * BaalPeor, und gelobeten
ſich dem ſchändlichen abgott, und wurden
ja ſo gräulich, als ihre bulen. * 4 Moſ. 25, 3.
11. § Darum muß die herrlichkeit Ephraim
wie ein vogel wegfliegen, daß ſie weder ge-
bären, noch tragen, noch ſchwanger wer-
den ſollen.
12. Und ob ſie ihre kinder gleich erzögen,
will ich ſie doch ohne kinder machen, daß
ſie nicht leute ſeyn ſollen: auch wehe ihnen,
wenn ich von ihnen bin gewichen.
13. Ephraim, als ich es anſehe, iſt ge-
pflanzet, und † hübſch, wie Tyrus: muß
aber nun ihre kinder heraus laſſen dem
todtſchläger. † Ez. 27, 3.
14. § HErr, gieb ihnen! Was wilt du ih-
nen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare
leiber, und verſiegene brüſte.
15. § Alle ihre bosheit geſchicht zu Gilgal,
daſelbſt bin ich ihnen feind: und ich will ſie
auch um ihres böſen weſens willen aus
meinem hauſe ſtoſſen, und nicht mehr lie-
be erzeigen: denn * alle ihre fürſten ſind
abtrünnige. * Eſ. 1, 23.
16. Ephraim iſt geſchlagen, ihre wurzel
iſt verdorret, daß ſie keine frucht mehr
bringen können: und † ob ſie gebären wür-
den, will ich doch die liebe frucht ihres lei-
bes tödten. † v. 12.
17. § Mein GOtt wird ſie verwerfen, da-
rum, daß ſie ihn nicht hören wollen, und
müſſen unter den heyden in der irre gehen.

v. 1-6. Wie verweißt der Prophet denen
Jſraeliten ihre ſicherheit in der abgöt-
terey, und wie drohet er ihnen die
zerſtreuung?
7-9. Wie verkündet er ihnen die vergel-
tung, wegen ihrer loſen Propheten, und
die ſtrafe der heimſuchung?
10. Wie verhält GOtt dem volk Jſrael
die ſünden ihrer väter, wegen der
gräulichen abgötterey?
11-13. Wie drohet Er ihnen, mit der
beraubung ihrer herrlichkeit, und wie
ruft Er das wehe über ſie aus?
14. Was thut der Prophet vor eine bitte
wider ſie?
15. 16. Wie beantwortet GOtt dieſe
bitte, und wie drohet er ihnen die ver-
ſtoſſung, und das verderben?

17. Wie entdeckt der Prophet dieſes beſchloſſene urtheil ihrer verderbniß?

Das 10. Capitel.

Warnung der Jſraeliten vor ihrem untergang.

§ Jſrael iſt ein verwüſteter weinſtock, ſeine frucht iſt eben auch alſo: * So viel früchte er hatte, ſo viel altare hatte er gemacht; wo das land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten kirchen.

2. Jhr herz iſt zertrennet: Nun wird ſie ihre ſchuld finden: Jhre † altare ſollen zerbrochen, und ihre kirchen ſollen verſtöret werden. † Weish. 14, 11.

3. Alsdenn müſſen ſie ſagen: * Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HErrn nicht; was kan uns der könig nun helfen? * Joh. 19, 15.

4. Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen bund: und ſolcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie galle.

5. § Die einwohner zu Samaria ſorgen für die kälber zu † BethAven: Denn ſein volk trauret um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegeten zu freuen ſeiner herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführet: † c. 4, 15.

6. Ja das kalb iſt in Aſſyrien bracht, zum geſchenke dem könige zu Jareb. Alſo muß * Ephraim mit ſchanden ſtehen, und Jſrael ſchändlich gehen mit ſeinem vornehmen.

7. Denn der könig zu Samarien iſt dahin, wie ein ſchaum auf dem waſſer.

8. Die höhen zu Aven ſind vertilget, damit ſich Jſrael verſündigte: Diſteln und dornen wachſen auf ihren altaren. Und * ſie werden ſagen: Jhr berge bedecket uns, und, ihr hügel, fallet über uns. * Luc. 23, 30.

9. § Jſrael, du haſt ſint * der zeit Gibea geſündiget: dabey ſind ſie auch blieben; aber es ſoll ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen ergreiffen, ſo wider die böſen leute geſchach. * Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will ſie züchtigen nach meinem wunſch; daß völker ſollen über ſie verſammlet kommen, wenn ich ſie werde ſtrafen um ihre zwo ſünden.

11. Ephraim iſt ein kalb, gewöhnet, daß es gerne driſchet; Jch will ihm über ſeinen ſchönen hals fahren: Jch will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum § ſäet euch gerechtigkeit, und erndtet liebe, und pflüget anders: Weil es † zeit iſt den HErrn zu ſuchen, bis daß er komme, und * regne über euch gerechtigkeit. † Eſ. 55, 6. * Eſ. 45, 8.

13. Denn ihr pflüget böſes und erndtet übelthat, und eſſet lügen-früchte.

14. § Weil du dich denn verläſſeſt auf dein weſen, und auf die menge deiner helden; ſo ſoll ſich ein getümmel erheben in deinem volk; daß alle deine veſten zerſtöret werden; gleich wie Salman verſtörete das haus Arbeel zur zeit des ſtreits, da die mutter über den kindern zu trümmern gieng.

15. Eben ſo ſoll es euch zu BethEl auch gehen, um eurer groſſen bosheit willen; daß der könig Jſrael frühe morgens untergehe.

v. 1-4. Wie beſchwert ſich GOtt, über die menge derer altäre Jſraels, mit bedrohung dererſelben verſtörung, und entziehung der herrlichkeit ihres königs?

5-8. Wie beſchreibt Er die gräuliche abgötterey zu Samaria, und wie verkündet Er, den ruin ihrer kalb-götzen, und die vertilgung ihrer höhen?

9-11. Wie vergleicht Er die gröſſe dieſer ſünde, mit jener, zur zeit Gibea, und wie drohet Er, ſie darüber zu züchtigen, und zu ſtrafen?

12. 13. Unter was vor verblümten worten ermahnet Er ſie, zu einem neuen leben?

14. 15. Was verkündet Er daneben vor ſtrafe, wegen ihres vertrauens, auf menſchen-hülfe?

Das 11. Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undankbaren Jſraeliten erzeiget.

§ Da Jſrael jung war, hatte ich ihn lieb; † und rief ihm, meinem ſohn, aus Egypten. † Matth. 2, 15.

2. Aber § wenn man ihnen jetzt rufet, ſo wenden ſie ſich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. § Jch nahm Ephraim bey ſeinen armen, und leitete ihn; aber ſie merketens nicht, wie ich ihnen half.

4. Jch ließ ſie ein menſchlich joch ziehen, und in ſeilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halſe tragen; und gab ihnen futter.

5. Daß er ſich ja nicht wieder ſolte in Egyptenland kehren. § So iſt nun Aſſur ihr könig worden: denn ſie wollen ſich nicht bekehren.

6. Darum ſoll das ſchwert über ihre ſtädte kommen, und ſoll ihre riegel aufreiben und freſſen um ihres vornehmens willen. * c. 14, 1.

7. Mein volk iſt müde ſich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, ſo richtet ſich keiner auf.

8. Was ſoll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich ſchützen, Iſrael? Soll ich nicht billig † ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein herz iſt anders ſinnes, meine barmherzigkeit iſt zu brünſtig; †1Moſ.19,24.25.
9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt und * nicht ein menſch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die ſtadt kommen. *4Moſ.23,19.
10. Alsdenn wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, ſo werden erſchrecken die, ſo gegen abend ſind.
11. Und die in Egypten werden auch erſchrecken, wie ein vogel, und die im lande Aſſur, wie tauben: Und ich will ſie in ihre häuſer ſetzen, ſpricht der HErr.

v. 1. Wie preiſet GOtt ſeine ehemahlige liebe gegen Iſrael, und vergleicht ihre ausführung aus Egypten, mit jener künftigen, ſeines ſohnes daraus?
2. Wie beſchreibt Er ihr jetziges übles bezeigen?
3-5. Wie verhält Er ihnen ihre boßheiten, gegen ſeine zärtliche leitungen, und öftere züchtigungen?
5-7. Wie drohet Er, dieſe ſünden, durch den König zu Aſſyrien zu ſtrafen?
8-11. Was fügt dieſer rathſchlagende HErr, vor eine gnaden-verheiſſung bey?

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

§ In Ephraim iſt allenthalben lügen wider mich, und im hauſe Iſrael falſcher gottesdienſt. Aber Juda hält noch † veſt an GOtt, und am rechten heiligen gottesdinſt. †Hiob2,3.9.
2. Ephraim aber weidet ſich vom winde, und läufft dem oſt-winde nach, und machet täglich der abgötterey und des ſchadens mehr: Sie machen mit Aſſur einen bund, und bringen balſam in Egypten.
3. § Darum wird der HErr die ſache Juda führen; und Jacob heimſuchen nach ſeinem weſen, und ihm vergelten nach ſeinem verdienſt.
4. Ja (ſagen ſie) * er hat in mutterleibe ſeinen bruder untertreten, und von allen kräfftē mit GOtt gekämpfet. *1Moſ.32,24.
5. Er kämpfete mit dem engel, und ſiegete; denn er weinete und bat ihn: daſelbſt hat er ihn ja zu BethEl funden, und daſelbſt hat er mit uns geredet.
6. Aber der HErr iſt der GOtt Zebaoth; HErr iſt † ſein name. †2Moſ.15,3.
7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt.
8. Aber § der kaufmann hat eine falſche waage in ſeiner hand, und betreugt gerne.
9. Denn Ephraim ſpricht: * Ich bin reich, ich habe gnug; man wird mir keine miſſethat finden in aller meiner arbeit, das ſünde ſey. *Off.3,17.
10. § Ich aber, der † HERR, bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen laſſe, wie man zur jahrzeit pfleget. †c.13,4.
11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der ſo viel weiſſagung gibt, und durch die propheten mich anzeige.
12. § In * Gilead iſts abgötterey, und zu Gilgal opfern ſie ochſen vergeblich: und haben ſo † viel altare, als mandeln auf dem felde ſtehen. *c.6,8. †Jer.11,1.
13. Jacob mußte fliehen in das land Syria; und Iſrael mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten.
14. Aber § hernach * führete der HErr Iſrael aus Egypten, durch einen propheten; und ließ ſein hüten durch einen propheten. *2Moſ.12,37.
15. § Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre götzen; darum wird ihr blut über ſie kommen, und ihr herr wird ihnen vergelten ihre ſchmach.

v. 1. 2. Wie beſchreibt GOtt den verfall Ephraims, und die beſtändigkeit Juda?
3-7. Wie ſtreitet der Prophet mit Juda, und ermahnet ſelbiges zur bekehrung, treue, und beſtändigkeit?
8. 9. Wie begegnet er dem böſen vorurtheil Iſrael, als ob ſie, um ihres kälberdienſts willen, irrdiſcher weiſe geſeegnet wären?
10. 11. Wie führt ihnen GOtt ſolch ſein betragen, mit vielen verſchonen, zu gemüth, und ſeine offenbahrungen, durch die Propheten?
12. 13. Wie beſchwert er ſich, über die abgötterey Ephraims, und wie begegnet er ihrem einwurff, als ob Jacob Gilead durch opfer geheiliget hätte?
14. Wie werden die opfer-anſtalten des Moſe, nach der ausführung aus Egypten, jenem auſſerordentlichen exempel Jacobs vorgezogen?
15. Was wird auf dem götzen-dienſt Ephraims, vor eine ſtrafe und vergeltung verkündet?

Das 13. Capitel.

Sünde bringet das verderben: Chriſti ſieg das leben.

§ Da Ephraim ſchröcklich lehrete, ward Er in Iſrael erhaben; darnach verſündigten ſie ſich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen ſie der ſünden vielmehr, und aus ihrem ſilber bilder, wie ſie es erdenken können, nemlich götzen, welche doch eitel ſchmiedes-werk ſind; noch predigen ſie von denſelben: Wer die kälber küſſen will, der ſoll menſchen opfern.

3. Dieſelbigen werden haben die morgenwolke, und den thau, der frühe fället; ja † wie die ſpreu, die von der tennen verwebt wird, und wie der rauch von der feuer-mauer. †Pſ. 1,4.

4. §Ich* bin aber der HErr, dein GOtt, aus Egyptenlande her: und du ſolteſt ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen heyland, ohn allein mich.

5. † Ich nahm mich ja deiner an in der wüſten im dürren lande. †5Moſ. 8,15.

6. Aber* weil ſie geweidet ſind, daß ſie ſatt worden ſind, und gnug haben, erhebet ſich ihr herz; darum † vergeſſen ſie mein. *5Moſ. 32,15.16. †Jer. 3,21.

7. §So will ich auch werden gegen ſie, *wie ein löwe, und wie wie ein parder auf dem wege will ich auf ſie lauren. *c. 5,14.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein bär, dem ſeine jungen genommen ſind, und will ihr verſtocktes herz zerreiſſen: und will ſie daſelbſt wie ein löwe freſſen; die wilden thiere ſollen ſie zerreiſſen.

9. §Iſrael, du bringeſt dich in unglück: denn dein heyl ſtehet allein bey mir.

10. § Wo iſt dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen ſtädten? Und deine richter, davon du* ſagteſt: Gib mir könige und fürſten? *1Sam. 8,5.6.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn; und will dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die miſſethat Ephraim iſt zuſammen gebunden, und ihre ſünde iſt behalten.

13. Denn es ſoll ihnen wehe werden wie † einer gebärerin: denn es ſind unvorſichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß ſie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. †2Kön. 19,3. Pſ. 48,7.

14. Aber ich will ſie *erlöſen aus der hölle, und vom tode erretten. Tod, ich will dir ein gift ſeyn; hölle ich will dir eine peſtilenz ſeyn. Doch iſt der troſt vor meinen augen verborgen. *1Cor. 15,14.

15. Denn Er wird zwiſchen brüdern frucht bringen. Es wird ein oſtwind kommen; der HErr wird aus der wüſten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle verſiegen; und wird rauben den ſchatz alles köſtlichen geräthes.

v. 1-3. Wie wird die überhand nehmende abgötterey Ephraims beſchrieben, und dieſen götzen-dienern der untergang gedrohet?
4-6. Wie überführt ſie der HErr ihres undanks, gegen ſo viele wohlthaten?
7-8. Wie drohet Er, ſie darüber in gerechtem zorn und grimm heimzuſuchen?
9. Wie lehnet Er die ſchuld ſolches unglücks von ſich ab, und zeiget den grund alles heyls alleine bey Ihm?
10-13. Wie drohet Er ihnen den untergang ihres königs, und königreichs?
14.15. Was giebt Er darneben vor evangeliſchen troſt, von der geiſtlichen erlöſung durch Chriſtum?

Cap. 14. v. 1. § Samaria wird wüſte werden; denn ſie ſind ihrem GOtt ungehorſam. * Sie ſollen durchs ſchwert fallen, und ihre junge kinder zerſchmettert, und ihre ſchwangere weiber zerriſſen werden. *c. 11,6.

Das 14. Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen ſeine gnade.

§ Bekehre † dich, Iſrael, zu dem HErrn, deinem GOtt: denn du biſt gefallen um deiner miſſethat willen. †c. 12,7. Zach. 1,4.

3. Nehmet die worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir *opfern die farren unſerer lippen. *Ebr. 13,15.

4. Aſſur ſoll † uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten, auch nicht mehr ſagen zu den werken unſerer hände: Ihr ſeyd unſer GOtt! Sondern laß die wäyſen bey dir gnade finden. †Jer. 17,5.

5. §So will ich ihr abtretten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben: denn ſoll mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Ich will Iſrael wie ein thau ſeyn, daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine wurzeln ſollen ausſchlagen, wie Libanon.

7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchöne als ein ölbaum; und ſoll ſo guten ruch geben wie Libanon.

8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchatten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nähren, und

und blühen wie ein weinſtock; ſein gedächtniß ſoll ſeyn, wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was ſollen mir weiter die götzen? Ich will ihn erhören und führen. Ich will ſein wie eine grünende tanne; an mir ſoll man deine frucht finden.

10. § Wer iſt weiſe, der diß verſtehe, und klug, der diß merke? Denn † die wege des HErrn ſind richtig, und die gerechten wandeln drinnen; aber * die übertreter fallen drinnen. †Pſ.25,10. *Eſ.8,14.

v. 1. Wie, und warum, wird Samaria der ſchröckliche untergang gedrohet?

2-4. Wie vermahnet der Prophet die zehen ſtämme zur buße?

5-9. Wie verſpricht GOtt ſelbſt denen bußfertigen ſeine gnade, und wohlthaten?

10. Was fügt Hoſea dieſen ſeinen weiſſagungen vor eine bedenkliche ſchluß-rede bey?

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das 1. Capitel.

Verkündigung der ſtrafen GOttes, die Jüden betreffend.

§ Diß iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohn Pethuel.

2. § Höret diß, ihr älteſten und merket auf, alle einwohner im lande, ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon; und laſſets eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen: *Pſ.78,3.4.

4. Nemlich was † die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die käfer, und was die käfer laſſen, das friſſet das geſchmeiß. †c.2,25. Am.4,9.

5. § Wachet auf, ihr trunkenen, und weinet; und heulet, alle weinſäuffer, um den moſt, denn er iſt euch von eurem maule weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig volk, und deß ohne zahl, das hat zähne wie löwen, und backen-zähne wie löwinne.

7. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreiffet meinen feigen-baum, ſchälet ihn, und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8. § Heule, wie eine jungfrau, die einen ſack anlegt, um ihren bräutigam.

9. Denn das ſpeis-opfer und trank-opfer iſt vom hauſe des HErrn weg; und die prieſter, des HErrn diener, trauren.

10. Das *feld iſt verwüſtet, und der acker ſtehet jämmerlich: das getreyde iſt verdorben, der wein ſtehet jämmerlich, und das öl kläglich. *Am.1,2.

11. Die acker-leute ſehen jämmerlich und die wein-gärtner heulen um den weitzen, und um die gerſte; daß aus der erndte auf dem felde nichts werden kan.

12. So ſtehet der weinſtock auch jämmerlich, und der feigen-baum kläglich; dazu die granat-bäume, palm-bäume, äpfel-bäume, und alle bäume auf dem felde ſind verdorret; denn die freude der menſchen iſt zum jammer worden.

13. § Begürtet euch, und klaget, ihr prieſter, heulet, ihr diener des altars; gehet hinein, und lieget in ſäcken, ihr diener meines GOttes: denn es iſt beyde † ſpeis-opfer und trank-opfer vom hauſe eures GOttes weg. †v.9.

14. Heiliget * eine faſten, rufet der gemeine zuſammen, verſammlet die älteſten und alle einwohner des landes, zum hauſe des HErrn, eures GOttes; und ſchreyet zum HErrn. *c.2,15.

15. § O wehe des tages! Denn † der tag des HErrn iſt nahe, und kommt wie ein verderben vom Allmächtigen. †c.2,1.

16. Da wird die ſpeiſe vor unſern augen weggenommen werden; und vom hauſe unſers GOttes freude und wonne.

17. Der ſaame iſt unter der erden verfaulet, die korn-häuſer ſtehen wüſte, die ſcheuren zerfallen: denn das getreyde iſt verdorben.

18. O wie ſeufzet das vieh, die rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine weide; und die ſchaafe verſchmachten.

19. § HERR, dich rufe ich an: denn das feuer hat die auen in der wüſten verbrant; und die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet.

20. Es ſchreyen auch * die wilden thiere zu dir: denn die waſſer-bäche ſind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüſten verbrannt. *Pſ.104,11.

v.1. Was hat dieſes propheten-buch vor
einen titul, und aufſchrift?
2-4. Was thät Joel vor eine anſprache
an die älteſten, wegen der groſſen landes-
plage der heuſchrecken, theurung,
und dürre?
5-7. Wie, und warum ermuntert er die
ſäufer zur buſſe?
8-12. Wie ermahnet er die ganze gemei-
ne, zum klag-geheule, wegen der ver-
derbniß derer felde, und bäume?
13.14. Wie berufft er auch die prieſter
zur buſſe, und zur faſten-heiligung?
15-18. Wie beklagt er den gegenwärti-
gen, und daneben auch eingeſehenen
künftigen jammer?
19.20. Wie betet er zu GOtt in ſolchem
elend, und wie bittet er um erhörung
des geſchreyes derer durſtigen
wilden thiere?

Das 2. Capitel.

Von wahrer buß zu Chriſto, und aus-
gieſſung des heiligen Geiſtes.

§ Blaſet mit der poſaune zu Zion, ru-
fet auf meinem heiligen berge:
erzittert, alle einwohner im lande:
denn † der tag des HErrn kommt, und iſt
nahe. †c.1,15.
2. Ein finſterer tag, ein dunkler tag, ein
wölkichter tag, ein neblicher tag, gleich
wie ſich die morgenröthe ausbreitet über
die berge, nemlich ein groß und mächtig
volk: deßgleichen vorhin nicht geweſt iſt,
und hinfort nicht ſeyn wird zu ewigen zei-
ten für und für.
3. Vor ihm her gehet ein verzehrend
feuer, und nach ihm eine brennende flam-
me. Das land iſt vor ihm wie ein luſt-
garten, aber nach ihm wie eine wüſte ein-
öde, und niemand wird ihm entgehen.
4. Sie ſind geſtaltet wie roſſe, und ren-
nen wie die reuter.
5. Sie ſprengen daher oben auf den ber-
gen, wie die wagen raſſeln, und wie eine
flamme lodert im ſtroh: wie ein mächtiges
volk, das zum ſtreit gerüſtet iſt.
6. Die völker werden ſich vor ihm entſe-
tzen; aller angeſichte ſind ſo bleich wie die
töpfen.
7. Sie werden laufen, wie die rieſen,
und die mauren erſteigen, wie die krieger,
ein jeglicher wird ſtracks vor ſich daher
ziehen, und ſich nicht ſäumen.
8. Keiner wird den andern irren: ſon-
dern ein jeglicher wird in ſeiner ordnung
daher fahren; und werden durch die waf-
fen brechen, und nicht verwundet werden.
9. Sie werden in der ſtadt umher reiten,
auf der mauren laufen, und in die häu-
ſer ſteigen, und wie ein dieb * durch die fen-
ſter hinein kommen. *Jer.9,21.
10. Vor ihm erzittert das land, und be-
bet der himmel: ſonne und mond werden
finſter, und die ſterne verhalten ihren
ſchein.
11. Denn der HErr wird ſeinen donner
vor ſeinem heer laſſen hergehen; denn ſein
heer iſt ſehr groß und mächtig, welches
ſeinen befehl wird ausrichten: denn † der
tag deß HErrn iſt groß und ſehr erſchröck-
lich; wer kan ihn leiden? †Jer.30,7.2c.
12. § So ſpricht nun der HErr: Bekeh-
ret euch zu mir von ganzem herzen,
mit faſten, mit weinen, mit klagen.
13. Zerreiſſet eure herzen, und nicht
eure kleider, und bekehret euch zu dem
HErrn eurem GOtt: denn † er iſt gnä-
dig barmherzig, gedultig, und von
groſſer güte, und reuet ihn bald der
ſtrafe. †2Moſ.34,6.2c.
14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum
gereuen, und einen ſegen hinter ſich laſ-
ſen, zu opfern ſpeis-opfer und trank-opfer
dem HErrn, eurem GOtt. *Job.3,9.
15. § Blaſet mit poſaunen zu Zion, hei-
liget eine faſten, rufet der gemeine zu-
ſammen,
16. Verſammlet das volk, heiliget die
gemeine, ſammlet die älteſten, bringet zu
hauf die jungen kinder und die ſäuglinge;
der bräutigam gehe aus ſeiner kammer,
und die braut aus ihrem gemach.
17. Laſſet die prieſter, des HErrn diener,
weinen zwiſchen der halle und altar, und
ſagen: HErr, ſchone deines volks, und laß
dein erbtheil nicht zu ſchanden werden,
daß heyden über ſie herrſchen. Warum
wilt du laſſen unter den völkern ſagen:
Wo iſt nun ihr GOtt?
18. § So wird denn der HErr um ſein land
eifern, und ſeines volks verſchonen.
19. Und der HErr wird antworten, und
ſagen zu ſeinem volk: Siehe, ich will euch
getreyde, moſt und öl die fülle ſchicken,
daß ihr gnug dran haben ſolt; und will
euch * nicht mehr laſſen unter den heyden
zu ſchanden werden. * v. 26.
20. Und will den von mitternacht fern
von euch treiben, und ihn in ein dürr und
wüſte land verſtoſſen, nemlich ſein ange-
ſicht hin zum meer gegen morgen, und ſein
ende hin zum äuſſerſten meer. Er ſoll
verfaulen und ſtinken: denn er hat groſſe
dinge gethan.
21. Fürchte dich nicht, liebes land, ſon-
dern

dern ſey frölich und getroſt: denn der HErr kan auch groſſe dinge thun.

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde: denn die wohnungen in der wüſten ſollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigen-bäume und weinſtöcke ſollen wohl tragen.

23. Und, § ihr kinder Zion, † freuet euch, und ſeyd frölich im HErrn, eurem GOtt, der euch lehrer zur gerechtigkeit gibt: und und euch herab ſendet früh-regen und ſpat-regen, wie vorhin; † Eſ. 61, 10.

24. Daß * die tennen voll korns, und die keltern überfluß von moſt und öl haben ſollen. * Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die jahre erſtatten, welche * die heuſchrecken, käfer, geſchmeiß und raupen, die mein groſſes heer waren, ſo ich unter euch ſchickete, gefreſſen haben.

26. Daß ihr zu eſſen gnug haben ſollet, und den namen des HErrn, eures GOttes, preiſen, der wunder unter euch gethan hat: und mein volk ſoll † nicht mehr zu ſchanden werden. † v. 19.

27. Und ihr ſolts erfahren, daß ich mitten unter Iſrael ſey, und daß ich der HErr, euer GOtt, ſey, und keiner mehr: und mein volk ſoll nicht mehr zu ſchanden werden.

v. 1-11. Unter was vor allarm-geſchrey verkündet der Prophet die verwüſtung Jeruſalems, durch ſchädliche heere?
12-14. Wie entdeckt er das verlangen GOttes, nach ihrer bekehrung, und was preiſet er vor vortheile davon an?
15-17. Was räthet er vor eine buß-faſten an, und was ſchreibt er denen prieſtern vor ein buß-gebet für?
18-22. Was gibt er in ſolchem fall vor troſt, wider dergleichen einbrechende kirchen-feinde?
23-27. Wie verheißt ihnen darneben der HErr die ſeegens-erſtattung?

Cap. 3. v. 1. Und § nach dieſem will ich meinen Geiſt ausgieſſen über alles fleiſch, und eure ſöhne und töchter ſollen weiſſagen; eure älteſten ſollen träume haben, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen.

2. Auch will ich zur ſelbigen zeit beyde über knechte und mägde meinen Geiſt ausgieſſen,

3. Und will wunder-zeichen geben im himmel und auf erden; nemlich blut, feuer und rauchdampf.

4. § Die † ſonne ſoll in finſterniß, und der mond in blut verwandelt werden; ehe denn der groſſe und ſchröckliche tag des HErrn kommt. † Eſ. 13, 10. ꝛc.

†

5. Und ſoll geſchehen, § * wer den namen des HErrn anrufen wird, der ſoll errettet werden. Denn auf dem berge Zion und zu Jeruſalem wird eine errettung ſeyn, wie der HErr verheiſſen hat; auch bey den andern übrigen, die der HErr berufen wird. * Ap. G. 2, 21. Röm. 10, 13.

Das 3. Capitel.

Vom ſchutz der kirchen wider die feinde.

Denn ſiehe, § in den tagen, und zur ſelbigen zeit, wenn ich das gefängniß Juda und Jeruſalem wende werde,

7. Will ich alle heyden zuſammen bringen, und will ſie ins thal Joſaphat hinab führen, und will mit ihnen daſelbſt rechten, von wegen meines volks, und meines erbtheils Iſrael, das ſie unter die heyden zerſtreuet, und ſich in mein land getheilet,

8. Und das loos um mein volk geworfen haben, und haben die knaben um ſpeiſe gegeben, und die mägdlein um wein verkauft und vertrunken.

9. Und § ihr von Zor und Zidon, und alle grenze der Philiſter, was habt ihr mit mir zu thun? † Wolt ihr mich trotzen? Wolan, trotzet ihr mich, ſo will ichs euch eilend und bald wieder vergelten auf euren kopf. † 1 Cor. 10, 22.

10. Die ihr mein ſilber und gold, und meine ſchöne kleinode genommen, und in eure kirchen gebracht habt.

11. Dazu auch die kinder Juda und die kinder Jeruſalem verkauft habt den Griechen; auf daß ihr ſie ja ferne von ihren grenzen brächtet.

12. § Siehe, ich will ſie erwecken aus dem ort, dahin ihr ſie verkauft habt; und wills euch vergelten auf euren kopf.

13. Und will eure ſöhne und eure töchter wiederum verkaufen durch die kinder Juda, die ſollen ſie denen im reich Arabia, einem volk in fernen landen, verkaufen: denn der HErr hats geredet.

14. Rufet diß aus unter den heyden: § * Heiliget einen ſtreit, erwecket die ſtarken, laſſet herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute. * Ez. 38, 7.

15. Machet aus euren pflugſcharen ſchwerter, und aus euren ſicheln ſpieſſe: der ſchwache ſpreche: Ich bin ſtark.

16. Rottet euch, und kommet her, alle heyden, um und um, und verſammlet euch; daſelbſt wird der HErr deine ſtarken darnieder legen.

17. Die heyden werden ſich aufmachen, und herauf kommen, zum thal Joſaphat:

denn daſelbſt will ich ſitzen, zu richten alle beyden um und um.
18. § Schlaget* die ſichel an, denn die erndte iſt reif: kommet herab, denn die kelter iſt voll, und die kelter lauft über; denn ihre bosheit iſt groß. *Offenb. 14,15.18.
19. Es werden hie und da hauffen volks ſeyn im thal des urtheils; denn des HErrn tag iſt nahe im thal des urtheils.
20. † Sonn und mond werden verfinſtert; und die ſterne werden ihren ſchein verhalten. †c.2,10.
21. Und * der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine ſtimme laſſen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HErr wird ſeinem volke eine zuflucht ſeyn, und eine veſte den kindern Jſrael. *Amos.1,2.rc.
22. Und ihr † ſollets erfahren, daß Jch der HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: alsdenn wird Jeruſalem heilig ſeyn, und kein fremder mehr durch ſie wandeln. †Ez.34,30.
23. § Zur ſelbigen zeit werden die * berge mit ſüſſem wein trieffen, und die hügel mit milch flieſſen, und alle bäche in Juda werden voll waſſers gehen; und wird eine quelle vom hauſe des HErrn heraus gehen, die wird den ſtrom Sitim wäſſern. *Am.9,13.
24. Aber Egypten ſoll wüſte werden, und Edom eine wüſte einöde; um den frevel an den kindern Juda begangen, daß ſie unſchuldig blut in ihrem lande vergoſſen haben.
25. Aber Juda ſoll ewiglich bewohnet werden, und Jeruſalem für und für.
26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen laſſen: und † der HErr wird wohnen zu Zion. *5 Moſ.32,43. †Pſ.9,12. Pſ.74,2.

v. 1.2. Wie verkündet GOtt die ausgieſſung des H. Geiſtes, zur reichen erkänntniß, mit entlehnten worten, von der beſchaffenheit des alten teſtaments?
3.4. Was verkündet er vor wunder-zeichen einbrechender gerichte, gegen die widerſpenſtigen feinde Chriſti, und was vor betrübte vorboten davon?
5. Wem verheißt er daneben die errettung, in der geiſtlichen ſtadt GOttes, oder kirche Chriſti?
6-8. Bey welch verheiſſener rettung der kirche / verſpricht GOtt, mit ihren feinden, um der beybenannten ſünden willen / eben ſo zu verfahren, wie ehemals mit denen Ammonitern, und Moabitern im thal Joſaphat?
9-11. Was vor ſünden verhält er, denen, von Zor, Tyrus, Zidon, und übrigen einwohnern, im ganzen ſtrich derer Philiſter?
12. 13. Wie drohet er, dieſe ſünden, vergeltungs-weiſe zu beſtrafen?
14-17. Wie ruft er die feinde zum ſtreit in die waffen, und wie verkündet er ihnen daneben die niederlage, und das gericht?
18-22. Was beſchreibt er vor nähere umſtände dieſes gerichts, zum vorbild des einſtmaligen groſſen welt-gerichts, am jüngſten tage?
23-26. Wie beſchreibt er den erquickenden reichen troſt des evangelii, den ruin aller feinde; und die erhaltung der kirche Chriſti, zur zeit des Neuen teſtamentes, mit prophetiſchen worten?

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das 1. Capitel.

GOttes ſtrafen werden den nachbarn der Jſraeliten gedräuet.

§ Diß iſts, das Amos, der unter den hirten zu Thekoa war, geſehen hat über Jſrael, † zur zeit Uſia, des königes Juda, und Jerobeam, des ſohns Joas, des königs Jſrael, zwey jahr vor dem erdbeben. †Zach,14,5.
2. Und ſprach: §* Der HErr wird aus Zion brüllen, und ſeine ſtimme aus Jeruſalem hören laſſen; daß die auen der hirten jämmerlich ſtehen werden, und der Carmel oben verdorren wird. *Jer.25,30.
3. § So ſpricht der HErr: Um drey und vier laſter willen * Damaſci, will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß ſie Gilead mit eiſern zacken gedroſchen haben. †Eſ.17,1.
4. Sondern ich will ein feuer ſchicken in das haus Haſael, das ſoll die palläſte Ben-Hadad verzehren.
5. Und ich will die riegel zu Damaſco zerbrechen, und die einwohner auf dem felde Aven, ſamt dem, der den ſcepter hält, aus dem luſthauſe ausrotten; daß das volk in Syria ſoll gen Kir weggeführet werden, ſpricht der HErr.
6. So ſpricht der HErr: § Um drey und vier laſter willen Gaſa, will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß ſie die gefangenen weiter gefangen, und ins land Edom vertrieben haben;
7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren

ren zu Gaſa ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. *c.2/2.5.
8. Und will die einwohner zu Asdod, ſamt dem, der den ſcepter hält, aus Aſcolon ausrotten; und meine hand wieder Akron kehren, daß umkommen ſoll, was von den Philiſtern noch übrig iſt, ſpricht der HErr HErr.
9. So ſpricht der HErr: § Um drey und vier laſter willen der ſtadt Zor, will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß ſie die gefangene weiter ins land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den bund der brüder;
10. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Zor ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. *v.4/7.
11. So ſpricht der HErr: § Um drey und vier laſter willen Edom, will ich ſein nicht ſchonen: darum, daß er ſeinen bruder mit dem ſchwert verfolget hat, und daß er ihre ſchwangere umbracht, und immer zerriſſen in ſeinem zorn, und ſeinem grimm ewig hält;
12. Sondern ich will ein feuer ſchicken gen † Theman, das ſoll die palläſte zu Bazra verzehren. †1Moſ.36/15.
13. So ſpricht der HErr: § Um drey und vier laſter willen der kinder Ammon, will ich ihrer nicht ſchonen: darum daß ſie die ſchwangere in Gilead zerriſſen haben, damit ſie ihre grenze weiter machten:
14. Sondern ich will ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das ſoll ihre palläſte verzehren, wenn man rufen wird, zur zeit des ſtreits, und wenn das wetter kommen wird, zur zeit des ſturms.
15. Da wird denn ihr könig ſamt ſeinen fürſten gefangen weggeführet werden, ſpricht der HErr.

v. 1. Wie beſchreibt Amos ſeine beruffszeit, in der aufſchrift dieſes Propheten-buchs?
2. Wie verkündet er die jämmerliche heimſuchung GOttes zu Zion, Jeruſalem, und Carmel?
3-5. Was benennet GOtt vor laſter von denen Syrern, und wie drohet er, ſie um derentwillen zu beſtrafen?
6-8. Wie, und warum werden auch die Philiſter von ihm bedrohet?
9. 10. Um welch verübter laſter willen, drohet er die Tyrer mit feuer heimzuſuchen?
11. 12. Was wird denen Edomitern unter andern ſünden vor eine grauſamkeit vorgehalten, darüber ſie der HErr mit feuer zu ſtrafen drohet?
13-15. Wie und um welcher ſünden, und grauſamkeit willen, drohet er, auch die Ammoniter alſo zu beſtrafen?

Cap. 2. v. 1. § So ſpricht der HErr: Um drey und vier laſter willen Moab, will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß ſie die gebeine des königes zu Edom haben zu aſchen verbrannt;
2. Sondern ich will ein feuer ſchicken in Moab, das ſoll die palläſte zu Kirioth verzehren; und Moab ſoll ſterben im getümmel, und geſchrey, und poſaunen hall.
3. Und ich will den richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre fürſten ſamt ihm erwürgen, ſpricht der HErr.

Das 2. Capitel.

Dräuung der ſtrafen GOttes, an das undankbare haus Juda und Iſrael.

§ So ſpricht der HErr: Um drey und vier laſter willen Juda, will ich ſein nicht ſchonen; darum, daß ſie des HErrn geſetz verachten, und ſeine rechte nicht halten; und laſſen ſich ihre lügen verführen, welchen ihre vätter nachgefolget haben;
5. Sondern ich will ein * feuer in Juda ſchicken, das ſoll die palläſte zu Jeruſalem verzehren. *c.1/4.7.10. Jer.17/27.
6. § So ſpricht der HErr: Um drey und vier laſter willen Iſrael, will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß ſie die gerechten um geld, und die armen, † um ein paar ſchuh verkaufen. †c.8.6.
7. Sie treten den kopf der armen in koth, und hindern den weg der elendē. Es ſchläft ſohn und vatter bey einer dirnen, damit ſie meinen heiligen namen entheiligen.
8. Und bey allen altaren ſchlemmen ſie von den verpfändeten kleidern, und trinken wein in ihrer götter hauſe von den gebüſſeten.
9. § Nun hab Ich ja * den Amoriter vor ihnen her vertilget, der ſo hoch war als die cedern, und ſeine macht, wie die eichen; und ich vertilgete oben ſeine frucht, und unten ſeine wurzel. * 4Moſ.21/21.34. &c.
10. Auch hab Ich euch aus Egyptenland geführet, und vierzig jahr in der wüſten geleitet, daß ihr der Amoriter land beſäſſet.
11. Und hab aus euren kindern propheten auferwecket, und Naſaräer aus euren jünglingen. Iſts nicht alſo, ihr kinder Iſrael? ſpricht der HErr.
12. So gebet ihr den Naſaräern wein zu trinken; und gebietet den propheten, und ſprechet: Ihr ſolt nicht weiſſagen.

13. §Siehe, Ich wills unter euch kirren machen, wie ein wagen voll garben kirret.

14. Daß der, ſo ſchnell iſt, ſoll nicht entfliehen, noch der ſtarke etwas vermögen; und der mächtige nicht ſoll ſein leben erretten können.

15. Und die bogenſchützen ſollen nicht beſtehen; und der ſchnell lauffen kan, ſoll nicht entlauffen; und der da reitet, ſoll ſein leben nicht erretten.¶

16. Und der unter den ſtarken der mannhaftigſte iſt, ſoll nacket entfliehen müſſen, zu der zeit, ſpricht der HErr.

v. 1-3. Was werden vor ſünden von denen Moabitern erzählet, und was drohet GOtt vor gerichte darüber ergehen zu laſſen?

4. 5. Um welcher laſter willen, wird Juda und Jeruſalem die feuer-ſtrafe von GOtt angedrohet?

6-8. Wie, und warum werden auch die Iſraeliten von Ihm bedrohet?

9-12. Was hält ihnen der HErr vor wohlthaten vor, gegen welche ſie ſich undankbar bewieſen?

13-16. Was drohet er vor ein ſchnelles zorn-gericht darüber ergehen zu laſſen?

Das 3. Capitel.

Undankbarkeit der Iſraeliten muß geſtraft werden.

§ Höret, was der HErr mit euch redet, ihr kinder Iſrael, nemlich mit allen geſchlechten, die ich aus Egyptenland geführet habe, und ſprach:

2. Aus allen geſchlechten auf erden hab ich allein euch erkannt: darum will ich auch euch heimſuchen in aller eurer miſſethat.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, ſie ſeyn denn eins unter einander?

4. † Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus ſeiner höle, er habe denn etwas gefangen? †Eſ. 31, 4.

5. Fället auch ein vogel in den ſtrick auf der erden, da kein vogler iſt? Hebet man auch den ſtrick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläſet man auch die poſaune in einer ſtadt, daß ſich das volk davor nicht entſetze? Iſt auch * ein unglück in der ſtadt, das der HErr nicht thue? *Eſ. 31, 2.

7. Denn der HErr HErr thut nichts, er † offenbare denn ſein geheimniß den propheten, ſeinen knechten. †Pſ. 25, 14.

8. Der * löwe brüllet, wer ſolte ſich nicht fürchten? Der HErr HErr redet, wer ſolte nicht weiſſagen? *Joel. 3, 16.

9. §Verkündiget in den palläſten zu Asdod, und in den palläſten im lande Egypti, und ſprechet: Sammlet euch auf die berge Samariä, und ſehet, welch ein groß zetter-geſchrey und unrecht drinnen iſt.

10. Sie achten keines rechten, ſpricht der HErr; ſammeln ſchätze von frevel und raube in ihren palläſten.

11. § Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Man wird diß land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reiſſen, und deine häuſer plündern.

12. So ſpricht der HErr: § Gleichwie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohrläpplein aus dem maule reiſſet: alſo ſollen die kinder Iſrael heraus geriſſen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damaſco eine ſponden.

13. § Höret und zeuget im hauſe Jacob, ſpricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur * zeit, wenn ich die ſünde Iſrael heimſuchen werde, will ich die altare zu BethEl heimſuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß ſie zu boden fallen ſollen. *Jer. 46, 21.

15. Und will beyde winterhaus und ſommerhaus ſchlagen; und ſollen die elfenbeinen häuſer untergehen, und viel häuſer verderbet werden, ſpricht der HErr.

v. 1-8. In welch nachdrücklicher anrede, beweiſet Amos denen Iſraeliten, die gerechtigkeit derer ihnen angedroheten ſtrafen GOttes?

9. 10. Wie befiehlt GOtt, die Philiſter und Egypter zu zeugen aufzurufen, über das gröſſe unrecht, und den frevel derer Iſraeliten?

11. Was drohet er vor ein unglück deßwegen über das land zu verhängen?

12. Wie verheißt er, die bußfertigen mitten in der ſchwerſten heimſuchung noch zu retten?

13-15. Wie befiehlet er denen Propheten, die ſchwere heimſuchung der ſünde Iſrael zu verkündigen?

Das 4. Capitel.

Dräuung wider die oberſten im volk Iſrael.

§ Höret diß wort, ihr fetten kühe, die ihr auf dem berge Samaria ſeyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen, und ſprechet zu euren herren: bringe her, laſſet uns ſauffen.

2. Der HErr HErr hat geſchworen bey ſeiner heiligkeit: Siehe, * es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken

rücken mit angeln, und eure nachkommen
mit fiſchhäcklein. *Eſ.39,6.
3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen,
eine jegliche vor ſich hin, und gen Harman
weggeworfen werden, ſpricht der HErr.
4. Ja kommet her gen BethEl, und trei-
bet ſünde, und gen Gilgal, daß ihr der
ſünden viel machet; und bringet eure opfer
des morgens, und eure zehenden des drit-
ten tages.
5. Und räuchert vom ſauerteige zum
dankopfer, und prediget vom freywilligen
opfer, und verkündigets: denn †ſo habt
ihrs gerne, ihr kinder Iſrael, ſpricht der
HErr HErr. †Mich.2,11.
6. Darum hab ich euch auch in allen euren
städten müſſige zähne gegeben, und man-
gel am brod an allen euren orten, * noch be-
kehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der
HErr. *Hoſ.7,10.
7. Auch hab ich den †regen über euch ver-
halten, bis daß noch drey monden waren
zur erndte, und ich ließ regnen über eine
ſtadt, und auf die andere ſtadt ließ ich
nicht regnen: Ein acker ward beregnet, und
der ander acker, der nicht beregnet ward,
verdorrete. †1Kön.17,1.ſeqq.
8. Und zogen zwo, drey städte zu Einer
ſtadt, daß ſie waſſer trinken mögten, und
kontens nicht gnug finden: noch bekehre-
tet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HErr.
9. Ich plagte euch mit * dürrer zeit, und
mit brand-korn: ſo fraſſen auch die raupen
alles, was in euren gärten weinbergen,
feigen-bäumen und öl-bäumen wuchs:
noch bekehretet ihr euch nicht zu mir,
ſpricht der HErr. *Hagg.1,11.
10. Ich ſchickte peſtilenz unter euch, glei-
cher weiſe wie in Egypten; ich tödtete eure
junge mannſchaft durchs ſchwert, und ließ
eure pferde gefangen wegführen: ich ließ
den ſtank von eurem heerlager in eure na-
ſen gehen: noch bekehretet ihr euch nicht
zu mir, ſpricht der HErr.
11. Ich kehrete etliche unter euch um, wie
GOtt Sodom und Gomorra umkehrete,
daß ihr waret wie ein brand, der aus dem
feuer geriſſen wird; noch bekehretet ihr
euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.
12. §Darum will ich dir weiter alſo thun,
Iſrael: Weil ich denn dir alſo thun will,
ſo ſchicke dich, Iſrael, und begegne dei-
nem GOtte.
13. Denn ſiehe, er iſts, der die berge ma-
chet, den wind ſchaffet, und zeiget * dem
menſchen, was er reden ſoll. Er machet die
morgen-röthe und die finſterniß; er trit
auf den höhen der erden: er heiſſet HErr,
GOtt Zebaoth. *Matth.10,20.

v. 1-5. Wie verhält Amos denen Iſrae-
liten ihre ſünden der trunkenheit und der
abgötterey, die urſachen, derer, von GOtt
ihnen zugeſchwornen ſtraf-gerichte?
6-11. Wie führt ihnen der HErr ſeine
bißherige ſtrafen zu gemüth, dadurch
ſie zu keiner buße zu bringen geweſen?
12. 13. Wie bedrohet er ſelbige alſo wei-
ter, und wie ermahnet er ſie darneben
zur buße?

Das 5. Capitel.

Klaglied über den fall Iſraelis, zur buſſe
lockend.

Höret, ihr vom hauſe Iſrael, diß wort,
denn ich muß diß klaglied über euch
machen:
2. § Die jungfrau Iſrael iſt gefallen, daß
ſie nicht wieder aufſtehen wird: ſie iſt zu
boden geſtoſſen, und iſt niemand, der ihr
aufhelfe.
3. Denn ſo ſpricht der HErr GOtt: Die
ſtadt, da tauſend ausgehen, ſoll nur hun-
dert übrig behalten; und da hundert aus-
gehen, ſoll nur zehen übrig behalten, im
hauſe Iſrael.
4. Darum §ſo ſpricht der HErr zum hauſe
Iſrael: Suchet mich, ſo werdet ihr leben.
5. §Suchet nicht BethEl, und kommet
nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Ber-
Seba. Denn Gilgal wird gefangen weg-
geführet werden, und BethEl wird Beth-
Aven werden.
6. Suchet den HErrn, ſo werdet ihr le-
ben, daß nicht ein feuer im hauſe Joſeph
überhand nehme, das da verzehre, und
niemand löſchen möge, zu BethEl.
7. Die ihr das recht in wermuth verkeh-
ret, und die gerechtigkeit zu boden ſtoſſet.
8. Er machet die *Glucken und Orion, der
aus der finſterniß den morgen und aus dem
tage die finſtere nacht machet. Der dem
waſſer im meer rufet, und ſchüttet es auf
den erdboden, er heiſſt HErr. Job.38,31.
9. Der über den ſtarken eine verſtörung
anrichtet; und bringet eine verſtörung
über die veſte ſtadt.
10. Aber §ſie ſind dem †gram, der ſie im
thor ſtrafet; und haben den für einen
gräuel, der heylſam lehret. †Eſ.29,21.
11. Darum, weil ihr die armen unterdrü-
cket, und nehmet das korn mit groſſen la-
ſten von ihnen; ſo * ſolt ihr in den häuſern
nicht wohnen, die ihr von werkſtücken ge-
bauet habet; und † den wein nicht trinken,
den ihr in den feinen weinbergen gepflan-
zet habet. *Zeph.1,13. †5Moſ.28,39.
12. Denn ich weiß euer übertreten, deß

viel iſt, und eure ſünden, die ſtark ſind; wie ihr die gerechte dränget, und blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrücket.

13. Darum muß der kluge zur ſelbigen zeit ſchweigen: denn es iſt eine böſe zeit.

14. §Suchet * das gute, und nicht das böſe, auf daß ihr leben möget: So wird der HErr, der GOtt Zebaoth, bey euch ſeyn, wie ihr rühmet. *Pſ.97,10.

15. Haſſet † das böſe, und liebet das gute; beſtellet das recht im thor: So wird der HErr, der GOtt Zebaoth, den übrigen in Joſeph gnädig ſeyn. †Pſ.34,15.

16. Darum, §, ſo ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in allen gaſſen wehklagen ſeyn, und auf allen ſtraſſen wird man ſagen: Weh, weh! und man wird den ackermann zum trauren rufen, und zum wehklagen, wer da weinen kan.

17. In allen * weinbergen wird wehklagen ſeyn: denn ich will unter euch fahren, ſpricht der HErr. *Joel.1,11.

18. §Wehe denen, die des HErrn tag begehren! was ſoll er euch? Denn des HErrn tag iſt eine finſterniß, und nicht ein licht.

19. Gleich als wenn jemand vor dem löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn jemand in ein haus käme, und lehnete ſich mit der hand an die wand, und eine ſchlange ſtäche ihn.

20. Denn des HErrn tag wird ja finſter, und nicht licht ſeyn, dunkel und nicht helle.

21. §Ich † bin euren feyertagen gram, und verachte ſie, und mag nicht riechen in eure verſammlung. †Eſ.1,11.ſeq.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und ſpeisopfer opfert, ſo hab ich keinen gefallen daran: ſo mag ich auch eure feiſte dankopfer nicht anſehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder; denn ich mag deines pſalterſpiels nicht hören,

24. Es ſoll aber das recht offenbaret werden, wie waſſer, und die gerechtigkeit, wie ein ſtarker ſtrom.

25. Habet * ihr vom hauſe Iſrael mir in der wüſten die vierzig jahr lang ſchlachtopfer und ſpeisopfer geopfert? Ja wol.

26. Ihr truget den Sichuth, euren könig, und Chiun, euer bild; den ſtern eurer götter, welche ihr euch ſelbſt gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenſeit Damaſcon wegführen laſſen; ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth heißt.

v. 2. 3. Was ſingt Amos vor ein klagelied über den fall der jungfrau Iſrael, und wie beſchreibt er den ausſpruch GOttes darüber?

4. Wie beſchreibet er die lebens-verſicherung GOttes, für alle die, ſo Ihn ſuchen?

5-9. Wie warnet ſie GOtt vor aller abgötterey, und wie führet er ihnen ſeine gerechtigkeit, und allmacht zu gemüth?

10-13. Wie beſchwert er ſich, über den haß des volks, gegen die Propheten, und wie drohet er, ihre anderweit erzählte ſünden zu beſtrafen?

14. 15. Was gibt der Prophet vor neue ermahnungen zur buße?

16. 17. Wie verkündet er, das, von dem herrn aufs künftig offenbahrte wehe- und klag-geſchrey?

18-20. Was gibt er denen vor einen wehe-bericht, welche eitler weiſe des HErrn tag begehren?

21-27. Wie entdeckt der HErr ſein mißfallen über ihre ſelbſt erwählte feyertage, und ihren heuchleriſchen opfer- auch götzen-dienſt?

Das 6. Capitel.

Fernere dräuung der ſtrafen wegen der ſünden Juda und Iſraels.

§Wehe den ſtolzen zu Zion, und denen, die ſich * auf den berg Samaria verlaſſen; die ſich rühmen die vornehmſten über die heyden, und gehen einher im hauſe Iſrael. *Jer.5,17. c.48,7.

2. Gehet hingen * Kalne, und ſchauet; und von dannen gen Hemath, die groſſe ſtadt; und ziehet hinab gen Gath der Philiſter, welche beſſere königreiche geweſen ſind, denn dieſe, und ihre grenze gröſſer, denn eure grenze. *1Moſ.10,10.

3. Die ihr euch * weit vom böſen tage achtet; und trachtet immer nach frevelregiment, *c.9,10.

4. Und ſchlafet auf * elfenbeinen lagern, und treibet überfluß mit euren betten: ihr eſſet die lämmer aus der heerde, und die gemäſteten kälber. *c.3,15.

5. Und ſpielet auf dem pſalter, und ertichtet euch lieder, wie David.

6. Und trinket wein aus den ſchalen, und ſalbet euch mit balſam; und bekümmert euch nichts um den ſchaden Joſephs.

7. Darum ſollen ſie nun vorn an gehen, unter denen, die gefangen weggeführet werden; und ſoll das ſchlemmen der pranger aufhören.

8. §Denn der HErr HErr hat geſchworen bey ſeiner † ſeele, ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, mich verdreußt die hoffart Jacobs, und bin ihren palläſten gram; und

ich will auch die ſtadt übergehen, mit allem, was drinnen iſt. †Jer. 51, 14.

9 Und wenn gleich zehen männer in Einem hauſe überblieben, ſollen ſie doch ſterben;

10. Daß einen jeglichen ſein vetter und ſein ohme nehmen, und die gebeine aus dem hauſe tragen muß, und ſagen zu dem, der in den gemachen des hauſes iſt: Iſt ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie ſind alle dahin. Und wird ſagen: Sey zu frieden, denn ſie wolten nicht, daß man des HErrn namens gedenkē ſolte.

11. Denn ſiehe, der HErr hat geboten, daß man die groſſen häuſer ſchlagen ſoll, daß ſie ritze gewinnen, und die kleinen häuſer, daß ſie lücken gewinnen.

12. § Wer kan mit roſſen rennen, oder mit ochſen pflügen auf felſen? Denn * ihr wandelt das recht in gallen, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth. *c. 5, 7.

13. Und tröſtet euch deß, daß ſo gar nichts iſt, und ſprecht: Sind wir denn nicht ſtark genug mit unſern hörnern?

14. Darum ſiehe, ich will über euch vom hauſe Iſrael ein volk erwecken, ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, das ſoll euch ängſten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüſten.

v. 1. 6. Wie beſchreibt, und womit vergleicht Amos, die ſünden und laſter derer groſſen, zu Samaria?

8-11. Wie entdeckt er das mißfallen GOttes über ihre hoffart, und wie verkündet er die eroberung der ſtadt, und den jammer der peſtilenz-plage?

12-14. Wie gibt er ihnen die nichtigkeit ihres vertrauens auf menſchen-hülfe, und GOttes droh-worte darüber zu erkennen?

Das 7. Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey geſichte von künftiger ſtrafe.

§ Der HErr HErr zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, da ſtund einer, der machte heuſchrecken, im anfange, da das grummet aufgieng; und ſiehe, das grummet ſtund, nachdem der könig ſeine ſchaafe hatte ſchären laſſen.

2. Als ſie nun das kraut im lande gar abfreſſen wolten, ſprach ich: Ach HErr HErr, ſey gnädig! wer will Jacob wieder auf helfen? Denn er iſt ja geringe.

3. Da reuete es den HErrn, und ſprach: Wolan, es ſoll nicht geſchehen.

4. Der HErr HErr zeigete mir ein geſichte; und § ſiehe, der HErr HErr rief dem feuer, damit zu ſtrafen; das ſolte eine groſſe tiefe verzehren, und fraß ſchon ein theil dahin.

5. Da ſprach ich: * Ach HErr HErr, laß abe? Wer will Jacob wieder aufhelfen? Denn er iſt ja geringe. *4 Moſ. 11, 2.

6. Da reuete den HErrn das auch; und der HErr HErr ſprach: Es ſoll auch nicht geſchehen.

7. Er zeigete mir aber diß geſichte: und § ſiehe, der HErr ſtund auf einer mauer, mit einer bleyſchnur gemeſſen; und er hatte die bleyſchnur in ſeiner hand.

8. Und der HErr ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Amos? Ich ſprach: Eine bleyſchnur. Da ſprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleyſchnur ziehen mitten durch mein volk Iſrael, und † ihm nicht mehr überſehen. †c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Iſaac ſollen verwüſtet, und die kirchen Iſraels verſtöret werden: und ich will mit dem ſchwerte mich über das haus Jerobeam machen.

10. § Da ſandte Amazia, der prieſter zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Iſrael, und ließ ihm ſagen: Der Amos machet einen aufruhr wider dich im hauſe Iſrael, das land kan ſein wort nicht leiden.

11. Denn ſo ſpricht Amos: Jerobeam wird durchs ſchwert ſterben; und Iſrael wird aus ſeinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und § Amazia ſprach zu Amos: Du ſeher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brod daſelbſt, und weiſſage daſelbſt.

13. Und weiſſage nicht mehr zu BethEl: Denn es iſt des königes * ſtift, und des königreichs haus. *Eſ. 33, 20.

14. § Amos antwortete, und ſprach zu Amazia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten ſohn; ſondern ich bin ein kühhirt, der maulbeeren ablieſet.

15. Aber der HErr nahm mich von der heerde, und ſprach zu mir: Gehe hin, und weiſſage meinem volk Iſrael.

16. § So höre nun des HErrn wort: Du ſprichſt: Weiſſage nicht wider Iſrael, und träufle nicht wider das haus Iſaac.

17. Darum ſpricht der HErr alſo: Dein weib wird in der ſtadt zur hure werden, und deine ſöhne und töchter ſollen durchs ſchwert fallen, und dein acker ſoll durch die ſchnur ausgetheilet werden: Du aber ſolt in einem unreinen lande ſterbē, und Iſrael ſoll aus ſeinem lande vertrieben werden.

v. 1-3. Wie beſchreibt Amos ſein gehabtes Propheten-geſichte, von freſſenden heuſchrecken, und den von ihm, ihrentwegen verbettenen ruin?

4=6. Was bemerket er vor umſtände, der beſchloſſen-geweſenen, und von ihme demüthig verbettenen feuer-ſtrafe?
7=9. Was gibt er vor bericht, vom geſichte der bley-ſchnur, und der ihme darüber gegebenen deutung, vom gericht, über das volk, und über Jerobeam?
10. 11. Wie wurde der Prophet dieſer weiſſagungen wegen, von Amazia, beym könig Jerobeam verklagt?
12. 13. Mit was vor worten, ſchaffte Amazia den Amos aus dem lande, und wie unterſagte er ihm das fernerweitige weiſſagen zu Bethel?
14. 15. Wie entſchuldigte ſich Amos, mit ſeinem, von dem HErrn dißfalls erhaltenen unmittelbaren beruf?
16. 17. Wie verkündigte er ihm alſofort den verfall ſeiner frauen zur hurerey; den gewaltſamen todt ſeiner kinder; die zertheilung des landes; und ſein ende in einem unreinem lande?

Das 8. Capitel.

Vom untergang des hauſes Jſrael, und geiſtlichem hunger.

§ Der HErr HErr zeigete mir ein geſichte: und ſiehe, da ſtund ein korb mit obſt.
2. Und er ſprach: Was ſieheſt du Amos? Jch aber antwortete: Einen korb mit obſt. Da ſprach der HErr zu mir: Das ende iſt kommen über mein volk Jſrael: Jch will ihm nicht mehr überſehen.
3. Und die lieder in der kirchen ſollen in ein heulen verkehret werden, zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HErr; Es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.
4. § Höret diß, die ihr den armen unterdrücket, und die elenden im lande verderbet,
5. Und ſprechet: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreyde verkaufen, und † der ſabbath, daß wir korn feil haben mögen: und den epha ringern, und den ſeckel ſteigern, und die wage fälſchen? † Neh. 10, 31. c. 13, 15.
6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen um ein paar ſchuh unter uns bringen, und ſpreu für korn verkaufen.
7. § Der HErr hat geſchworen wider die hoffart Jacob: Was gilts, ob ich ſolcher ihrer werke ewig vergeſſen werde;
8. Solte nicht um ſolches willen das land erbeben müſſen, und alle einwohner trauren? Ja es ſoll ganz, wie * mit einem waſſer, überlaufen werden, und weggeführet und überſchwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c. 9, 5.
9. § Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HErr, will ich die ſonne im mittage untergehen laſſen, und das land am hellen tage laſſen finſter werden.
10. Jch will * eure feyertage in trauren, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich will über alle lenden den ſack bringen, und alle köpfe kahl machen: und will ihnen ein trauren ſchaffen, wie man über einen einigen ſohn hat, und ſollen ein jämmerlich ende nehmen. * Tob. 2, 6.
11. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HErr HErr, daß ich einen hunger ins land ſchicken werde; nicht einen hunger nach brod, oder durſt nach waſſer: ſondern * nach dem worte des HErrn zu hören: * 1 Sam. 3, 1.
12. Daß ſie hin und her von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlaufen, und des HErrn wort ſuchen, und doch nicht finden werden.
13. Zu der zeit werden ſchöne jungfrauen und jünglinge verſchmachten vor durſt;
14. Die jetzt ſchwören bey dem fluch Samariä, und ſprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet: ſo wahr die weyſe zu Berſeba lebet. Denn ſie ſollen alſo fallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen mögen.

v. 1=3. Wie beſchreibt Amos ſein geſichte, von einem korb, mit obſt, und deſſen, von dem HErrn gegebenen deutung?
4=6. Was hält er denen einwohnern des landes vor groſſe, im ſchwang gehende ſünden, vor?
7. 8. Wie berichtet er ihnen das beſchworne urtheil GOttes darüber?
9=14. Wie beſchreibt er, die, von GOtt gedrohete groſſe land-plage, und geiſtlichen hunger nach dem worte des HErrn?

Das 9. Capitel.

Weiſſagung von Chriſto, und ſeiner kirchen.

§ Jch ſahe den HErrn auf dem altar ſtehen, und er ſprach: Schlage an den knauf, daß die pfoſten beben; denn ihr geitz ſoll ihnen allen auf ihren kopf kommen, und will ihre nachkommen mit dem ſchwert erwürgen; daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen ſoll.
2. Und * wenn ſie ſich gleich in die hölle vergrüben, ſoll ſie doch meine hand von dannen holen: und wenn ſie gen himmel führen, will ich ſie doch herunter ſtoſſen.
3. Und † wenn ſie ſich gleich verſteckten oben auf dem berge Carmel, will ich ſie doch daſelbſt ſuchen, und herab holen: und

wenn ſie ſich vor meinen augen verbürgen
im grunde des meers, ſo will ich doch den
ſchlangen befehlen, die ſie daſelbſt ſtechen
ſollen. † Obad. v. 4.
4. Und wenn ſie vor ihren feinden hin ge-
fangen giengen, ſo will ich doch dem ſchwert
befehlen, daß ſie es daſelbſt erwürgen ſoll:
denn ich will meine augen über ihnen hal-
ten zum unglück, und nicht zum guten.
5. Denn § der HErr HErr Zebaoth iſt ein
ſolcher, wenn er ein land anrühret, ſo zer-
ſchmelzet es, daß alle einwohner trauren
müſſen; daß es ſoll ganz über ſie herlaufen,
wie ein waſſer, und überſchwemmet wer-
den, wie mit dem fluß in Egypten.
6. Er iſts, der ſeinen ſaal in dem himmel
bauet, und ſeine hütte auf der erden grün-
det: Er * rufet dem waſſer im meer, und
ſchüttet es auf das erdreich, † er heiſſet
HErr. *c. 5, 8. † 2 Moſ. 6, 3.
7. Seyd ihr kinder Iſrael mir nicht gleich
wie die Mohren, ſpricht der HErr? Habe
ich nicht Iſrael aus Egyptenland geführ-
ret, und die Philiſter aus *Caphthor, und
die Syrer aus Kir? *Jer. 47, 4.
8. Siehe, die augen des HErrn HErrn
ſehen auf ein ſündiges königreich, daß ichs
vom erdboden ganz vertilge: wiewol ich
das haus Jacob nicht gar vertilgen will,
ſpricht der HErr.
9. Aber doch ſiehe, ich will befehlen, und
das haus Iſrael unter allen heyden * ſich-
ten laſſen; gleich wie man mit einem ſiebe
ſichtet, und die körnlein ſollen nicht auf
die erde fallen. *Luc. 22, 31.
10. Alle ſünder in meinem volke ſollen
durchs ſchwert ſterben, die da ſagen: Es
wird das unglück nicht ſo * nahe ſeyn, noch
uns begegnen. *c. 6, 3.
11. § Zur ſelbigen zeit will ich die zerfalle-
ne hütte Davids wieder aufrichten: und
ihre lücken verzäunen, und was abge-
brochen iſt, wieder aufrichten, und will
ſie bauen, wie ſie vor zeiten geweſen iſt.
12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu
Edom, und die übrigen unter allen heyden,
über welche mein name geprediget ſeyn
wird; ſpricht der HErr, der ſolches thut.
13. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der
HErr, daß man zugleich ackern und ernd-
ten, und zugleich keltern und ſäen wird:
und * die berge werden mit ſüſſem wein
triefen, und alle hügel werden fruchtbar
ſeyn. *Joel 3, 18. 23.
14. Denn ich will die gefängniß meines
volks Iſrael wenden, daß ſie ſollen die wü-
ſten ſtädte bauen und bewohnen, weinber-
ge pflanzen, und wein davon trinken, gär-
ten machen, und früchte daraus eſſen.
15. Denn ich will ſie in ihr land pflanzen:
daß ſie nicht mehr aus ihrem lande gerot-
tet werden, das ich ihnen geben werde,
ſpricht der HErr dein GOtt.

v. 1-4. Wie entdeckt Amos, die, ihme geoffenbahrte göttliche gerichte über den falſchen gottesdienſt, und dem tempel zu BethEl, unter dem bild, des anbefohlenen ſchlagens?

5-10. Wie beſchreibt er daneben die macht und allwiſſenheit des HErrn?

11-15. Wie weiſſaget der HErr ſelbſt durch den Propheten, vom reich Chriſti, und dem beruf derer heyden?

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter ſtrafe, und der Iſraeliten erlöſung.

Diß iſt das geſichte ObadJa. § So
ſpricht der HErr HErr von E-
dom: *Wir haben vom HErrn
gehöret, daß eine botſchaft un-
ter die heyden geſandt ſey: Wolauf/und
laſſet uns wider ſie ſtreiten. *Jer. 49, 14.
2. § Siehe, ich habe dich gering gemacht
unter den heyden, und ſehr verachtet.
3. Der hochmuth deines herzens hat dich
betrogen, weil du † in der felſen klüften
wohneſt, in deinen hohen ſchlöſſern: und
ſprichſt in deinem herzen: Wer will mich
zu boden ſtoſſen? † 4 Moſ. 24, 21.
4. *Wenn du denn gleich in die höhe füh-
reſt, wie ein adler, und macheſt dein neſt
zwiſchen den ſternen; dennoch will ich dich
von dannen herunter ſtürzen ſpricht der
HErr. *Jer. 49, 16.
5. Wenn diebe oder verſtörer zu nacht
über dich kommen werden, wie ſolt du ſo
zu nichte werden? Ja, ſie ſollen gnug ſteh-
len: und wenn die weinleſer über dich
kommen, ſo ſollen ſie dir kein nachleſen
überbleiben laſſen.
6. Wie ſollen ſie den Eſau ausforſchen,
und ſeine ſchätze ſuchen?
7. Alle deine eigene bundsgenoſſen wer-
den dich zum lande hinaus ſtoſſen; die leu-
te, auf die du deinen troſt ſetzeſt, werden
dich betrügen und überwältigen; die * dein
brod eſſen, werden dich verrathen, ehe du
es merken wirſt. *Pſ. 41, 10. Dan. 11, 26.

8. Was

8. Was gilts, ſpricht der HErr, † ich will
zur ſelbigen zeit die weiſen zu Edom zu
nichte machen, und die klugheit auf dem
gebirge Eſau. † Eſ. 29, 14. ꝛc.
9. Denn deine ſtarken zu Theman ſollen
zagen; auf daß ſie alle auf dem gebirge Eſau
durch den mord ausgerottet werden;
10. § Um des frevels willen, an * deinem
bruder Jacob begangen. * 1 Moſ. 27, 41.
11. Zu der zeit, da du wider ihn ſtundeſt,
da die fremden ſein heer gefangen wegfüh-
reten, und ausländer zu ſeinen thoren ein-
zogen, und über Jeruſalem das loos wur-
fen; da wareſt du gleich wie derſelbigen ei-
ner. Drum ſolt du zu allen ſchanden wer-
den, und ewiglich ausgerottet ſeyn.
12. § Du ſolt nicht mehr ſo * deine luſt ſe-
hen an deinem bruder, zur zeit ſeines elen-
des, und ſolt dich nicht freuen über die kin-
der Juda, zur zeit ihres jammers; und ſolt
mit deinem maul nicht ſo ſtolz reden, zur
zeit ihrer angſt. * Mich. 4, 11.
13. § Du ſolt nicht zum thor meines volks
einziehen, zur zeit ihres jammers. Du
ſolt nicht deine luſt ſehen an ihrem un-
glück, zur zeit ihres jammers. Du ſolt
nicht wider ſein heer ſchicken, zur zeit ſei-
nes jammers.
14. Du ſolt nicht ſtehen an den wegſchei-
den, ſeine entrunnene zu morden. Du
ſolt ſeine übrigen nicht verrathen zur zeit
der angſt.
15 Denn § der tag des HErrn iſt nahe über
alle heyden. * Wie du gethan haſt, ſo ſoll
dir wieder geſchehen; und wie du verdie-
net haſt, ſo ſoll dirs wieder auf deinen kopf
kommen. * 2 Moſ. 21, 24. 3 Moſ. 24, 19.
16. Denn wie ihr auf meinem heiligen
berge getrunken habt, * ſo ſollen alle hey-
den täglich trinken: ja ſie ſollens ausſau-
fen und verſchlingen, daß es ſey, als wäre
nie nichts da geweſen. * Pſ. 75, 9.
17. Aber § auf dem berge Zion ſollen noch
etliche errettet werden, die ſollen heilig-
thum ſeyn; und das haus Jacob ſoll ſeine
beſitzer beſitzen.
18. Und das haus Jacob ſoll ein feuer
werden, und das haus Joſeph eine flam-
me; aber das haus Eſau ſtroh, das wer-
den ſie anzünden und verzehren, daß dem
hauſe Eſau nichts überbleibe: denn der
HErr hats geredet.
19. Und die gegen mittage werden das ge-
birge Eſau, und die in gründen werden die
Philiſter beſitzen: Ja ſie werden das feld
Ephraim und das feld Samaria beſitzen;
und Benjamin das gebirge Gilead.
20. Und die vertriebene dieſes heers der
kinder Iſrael, ſo unter den Cananitern bis
gen Zarpath ſind, und die vertriebene der
ſtadt Jeruſalem, die zu Sepharad ſind,
werden die ſtädte gegen mittage beſitzen.
21. Und werden heylande herauf kommen
auf den berg Zion, das gebirge Eſau zu
richten: alſo wird * das königreich des
HErrn ſeyn. * Mich. 4, 7.

v. 1. Wie beſchreibt Obadia die bot-
ſchaft, welche er, nebſt andern Prophe-
ten, von dem HErrn, wider Edom
gehört zu haben, verſichert?
2-9. Wie offenbahrte der HErr den be-
ſchloſſenen ſturz derer Edomiter; die be-
raubung ihrer ſchätze; verätherey von
ihren freunden; vernichtung ihrer
weisheit; und die zagheit ihrer
ſtarken?
10. 11. Um welcher urſachen willen, dro-
het Er, dergleichen ſchwere ſtrafen
wider ſie zu verhängen?
12. Wie verwehrt Er ihnen, dergleichen
in zukunft mehr zu verüben?
13. 14. Was gibt Er ihnen vor verhal-
tungs-befehle, zur zeit des jammers
ſeines volks, zu beobachten?
15. 16. Wie drohet Er, das gericht der
vergeltung wider alle heyden erge-
hen zu laſſen?
17-21. Wie weiſſagt Er daneben, von
denen zeiten des N. teſtaments, und der
rettung Zions, mit entlehnten wor-
ten, vom zuſtand des zeitlichen
Iſraels?

Ende des Propheten ObadJa.

Der Prophet Jona.

Das 1. Capitel.

Jonä beruf, ungehorſam und ſtrafe.

§ Es geſchach das wort des HErrn
zu Jona, * dem ſohn Amithai,
und ſprach: * 2 Kön. 14, 25.
2. Mache dich auf, und gehe in
die groſſe ſtadt Ninive, und predige dar-
innen: denn ihre bosheit iſt herauf kom-
men vor mich.
3. Aber § Jona machte ſich auf, und flohe
vor dem HErrn, und wolte aufs meer, und
kam hinab gen Japho. Und da er ein ſchiff
fand, das aufs meer wolte fahren, gab er
fährgeld, und trat darein, daß er mit ihnen
aufs meer führe, vor dem HErrn.

4. § Da ließ der HErr einen groſſen wind aufs meer kommen, und hub ſich ein groß ungewitter auf dem meer, daß man meynete, das ſchiff würde zerbrechen.

5. Und die ſchiffleute furchten ſich, und ſchryen ein jeglicher † zu ſeinem gott, und wurfen das geräthe, das im ſchiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber § Jona war hinunter in das ſchiff geſtiegen, lag und ſchlief. † 2 Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der ſchiffherr, und ſprach zu ihm: Was ſchläfeſt du? Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedenken wolte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer ſprach zum andern: Kommet, wir wollen looſen, daß wir erfahren, um welches willen es uns ſo übel gehe. Und da ſie looſeten, trafs Jonam.

8. Da ſprachen ſie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns ſo übel? Was iſt dein gewerbe? Und wo kommeſt du her? Aus welchem lande biſt du? Und von welchem volk biſt du?

9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt vom himmel, welcher * gemacht hat das meer und das trockene. * 1 Moſ. 1, 9. 10.

10. § Da furchten ſich die leute ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du denn ſolches gethan? Denn ſie wußten, daß er vor dem HErrn flohe; denn er hatte es ihnen geſaget.

11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer ſtille werde? Denn das meer fuhr ungeſtüm.

12. § Er ſprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich ins meer, ſo wird euch das meer ſtille werden: denn ich weiß, daß ſolch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und § die leute trieben, daß ſie wieder zu lande kämen, aber ſie konten nicht: denn das meer fuhr ungeſtüm wider ſie.

14. Da riefen ſie zu dem HErrn, und ſprachen: Ach HErr, laß uns nicht verderben, um dieſes mannes ſeele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldig blut: denn du, HErr, thuſt, wie dirs gefället.

15. Und § ſie namen Jona, und wurfen ihn ins meer: da * ſtund das meer ſtille von ſeinem wüten. * Matth. 8, 26.

16. Und die leute furchten den HErrn ſehr; und thäten dem HErrn opfer und gelübde.

v. 1. 2. Wie wurde der Jona zum predigamte berufen?

3. Durch welch unternommene flucht hatte er dieſen beruf ausgeſchlagen?

4. 5. Wie verfolgte ihn aber die gerechtigkeit GOttes, durch ein erregtes ungewitter auf dem meer?

5. 6. Was machte Jona dabey, und wie ermunterte ihn der ſchiff-herr zum gebet?

7-9. Wie erkundigten die ſchiffleute dem verbrecher, durch das loos, und wie verhörten ſie den Jona, nachdem daſſelbe auf ihnen getroffen?

10. 11. Wie war ihnen bey dem bericht ſeiner umſtände, in ſolcher ausſage zu muthe, und wie befragten ſie ſich um ſein gutachten?

12. Was ſprach er vor ein urtheil über ſich ſelbſt?

13. 14. Wie bemüheten ſie ſich vergeblich, ihn ans land zu ſetzen, und wie beteten ſie ſeinetwegen zu GOtt?

15. Wie vollzogen ſie den ausſpruch des Jona, durch ſeine einſtürzung ins meer?

C. 2. v. 1. Aber § der HErr verſchaffete einen groſſen fiſch, Jona zu verſchlingen: und † Jona war im leibe des fiſches drey tage und drey nacht. † Matth. 12, 40.

Das 2. Capitel.

Jonä gebet und erlöſung.

Und § Jona betete zu dem HErrn, ſeinem GOtt, im leibe des fiſches,

3. Und ſprach: § Ich * rief zu dem HErrn in meiner angſt, und er antwortete mir: ich ſchrye aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine ſtimme. * Pſ. 120, 1.

4. Du warfeſt mich in die tiefe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellē giengen über mich.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verſtoſſen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr ſehen.

6. Waſſer umgaben mich bis an mein leben, die tiefe umringete mich; ſchilf bedeckete mein haupt.

7. Ich ſank hinunter zu der berge gründe: die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du haſt mein leben aus dem verderben geführet, HErr, mein GOtt.

8. Da meine ſeele bey mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlaſſen ihre gnade.

10. Ich aber * will mit dank opfern: meine gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat. * Pſ. 50, 14.

11. Und § der HErr ſprach zum fiſche: und derſelbe ſpeyete Jona aus ans land.

v. 1. Durch welches Wunder der vorſehung GOttes, wurde der Jona verſchlungen, und wie lange wurde er im verborgenen erhalten?
2. Wie verhielt er ſich, im leibe des fiſches?
3-10. Wie beſchreibt er das formular dieſes gethanen gebets?
11. Auf weſſen befehl, wurde er von dem fiſch ans land geſpien?

Das 3. Capitel.

Jonä fruchtbare buß-predigt.

Und § es geſchach das wort des HErrn zum andern mal zu Jona, und ſprach:

2. † Mache dich auf, gehe in die groſſe ſtadt Ninive, und predige ihr die predigt, die ich dir ſage. † c. 1, 2.

3. Da machte ſich Jona auf, und gieng hin gen Ninive, wie der HErr geſaget hatte. § Ninive aber war eine groſſe ſtadt GOttes, drey tagereiſen groß.

4. Und da Jona anfieng hinein zu gehen eine tagreiſe in die ſtadt, predigte er, und ſprach: Es ſind noch vierzig tage, ſo wird Ninive untergehen.

5. § Da * gläubeten die leute zu Ninive an GOtt: und lieſſen predigen, man ſolte faſten, und zogen ſäcke an beyde groß und klein. * Matth. 12, 41. 2c.

6. Und § da das vor den könig zu Ninive kam, ſtund er auf von ſeinem thron, und legte ſeinen purpur ab; und hüllete einen ſack um ſich, und ſetzte ſich in die aſche.

7. Und ließ ausſchreyen und ſagen zu Ninive, aus befehl des königes und ſeiner gewaltigen, alſo: § Es ſoll weder menſch noch thier, weder ochſen noch ſchaafe etwas koſten, und man ſoll ſie nicht weiden, noch waſſer trinken laſſen.

8. Und ſollen ſäcke um ſich hüllen beyde menſchen und thier, und zu GOtt rufen heftig: und ein jeglicher bekehre ſich von ſeinem böſem wege, und vom frevel ſeiner hände.

9. * Wer weiß, GOtt mögte ſich kehren, und ihn reuen, und ſich wenden von ſeinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? * Joel 2, 14. Dan. 4, 24.

10. § Da aber GOtt ſahe ihre werke, daß ſie ſich bekehreten von ihrem böſen wege; reuete ihn des übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thäts nicht.

v. 1. 2. Was bekam Jona, vor neuen befehl, zur predigt in Ninive?
3. 4. Was war Ninive vor eine ſtadt, und was predigte Jona darinnen?
5. Wie verhielten ſich die leute, gegen ſolche predigt?
6. Wie bezeigte ſich der könig dabey?
7-9. Was ließ er vor eine faſten ausrufen?
10. Wie verſchonete ſie hierauf der gnädige GOtt, mit der angedroheten ſtrafe?

Das 4. Capitel.

Jonä ungedult und mißgunſt.

§ Das verdroß Jona faſt ſehr, und ward zornig.

2. Und betete zum HErrn, und ſprach: Ach HErr, das iſts, das ich ſagte, da ich noch in meinem lande war: darum ich auch wolte zuvor kommen, zu fliehen aufs meer: denn ich weiß, daß † du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von groſſer güte biſt, und läſſeſt dich des übels reuen. † 2 Moſ. 34, 6. 2c.

3. So * nimm doch nun, HErr, meine ſeele von mir: denn ich wolte lieber todt ſeyn, denn leben. * 1 Kön. 19, 4. Job. 7, 6.

4. Aber § der HErr ſprach: † Meyneſt du, daß du billig zürneſt? † v. 9.

5. Und Jona gieng zur ſtadt hinaus, und ſatzte ſich gegen morgen-wärts der ſtadt, und machte ihm daſelbſt eine hütte, da ſatzte er ſich unter, in den ſchatten; bis er ſähe, was der ſtadt wiederfahren würde.

6. § GOtt der HErr aber verſchaffte einen kürbis, der wuchs über Jona, daß er ſchatten gab über ſein haupt, und errettete ihn von ſeinem übel: Und Jona freuete ſich ſehr über dem kürbis.

7. Aber § der HErr verſchaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der ſtach den kürbis, daß er verdorrete.

8. § Als aber die ſonne aufgegangen war, verſchaffete GOtt einen dürren oſtwind, und die ſonne * ſtach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünſchete er ſeiner ſeelen den tod, und ſprach: Ich wolte lieber todt ſeyn, denn leben. * Pſ. 121, 6.

9. § Da ſprach GOtt zu Jona: † Meyneſt du, daß du billig zürneſt um den kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den tod. † v. 4.

10. Und der HErr ſprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb:

11. Und mich ſolte nicht jammern Ninive, ſolcher * groſſen ſtadt, in welcher ſind mehr denn hundert und zwanzig tauſend menſchen, die nicht wiſſen unterſcheid, was recht oder link iſt, dazu auch viel thiere? * c. 3, 3.

v. 1-3. Wie entrüſtet bezeigte ſich der Jona gegen GOtt, von wegen beſorgter beſchuldigung, daß er ein lügen-prophet wäre?

4. 5. Was gab ihm der HErr vor einen verweiß darüber, und was thät hierauf der Jona?

6. Was verſchaffte ihn GOtt vor einen angenehmen kürbis?

7. Auf welche weiſe ließ Er ſolchen wiederum verdorren?

8. Warum, und wie ungedultig war der Jona über dieſe verdorrung?

9-11. Wie überführte hierdurch der HErr, dem Jona, ſeines bisherigen unrechts?

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Verheerung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

§ DJß iſt das wort des HErrn, welches geſchach zu * Micha von Mareſa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda; das er geſehen hat über Samaria und Jeruſalem. *Jer. 26, 18.

2. § Höret, alle völker, merke auf, land, und alles, was drinnen iſt: denn GOtt, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus ſeinem heiligen tempel.

3. Denn § ſiehe, der HErr wird ausgehen aus ſeinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande;

4. Daß * die berge unter ihm ſchmelzen, und die thale reiſſen werden: gleichwie wachs vor dem feuer verſchmelzet, wie die waſſer, ſo unterwärts flieſſen. *Pſ. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der ſünde willen des hauſes Iſrael. Welches iſt aber die übertretung Jacob? *Iſts nicht Samaria? Welches ſind aber die höhen Juda? Iſts nicht Jeruſalem. *Jer. 23, 13. 14 15.

6. Und § ich will Samaria zum ſteinhaufen im felde machen, die man um die weinberge leget; und will ihre ſteine ins thal ſchleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre götzen ſollen zerbrochen, und all ihr † huren-lohn ſoll mit feuer verbrannt werden, und will alle ihre bilder verwüſten: denn ſie ſind von huren-lohn verſammlet, und ſollen auch wieder huren-lohn werden. †Hoſ. 2, 5. 12.

8. § Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren wie die ſtrauſſen.

9. Denn ihrer plage iſt kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volks thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. § Verkündigets ja nicht zu Gath, laſſet euch nicht hören weinen; ſondern gehet in die trauer-kammer, und ſitzet in die aſchen.

11. Du ſchöne ſtadt mußt dahin mit allen ſchanden: die einwohnerin Zaenan wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächſten hauſes: er wirds von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte ſtadt vermag ſich nicht zu tröſten: denn es wird * das unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jeruſalem. *Eſ. 45, 7. Am. 3, 6.

13. § Du ſtadt Lachis, ſpanne läuffer an, und fahre davon: denn du biſt der tochter Zion der anfang zur ſünde; und in dir ſind funden die übertretungen Iſrael.

14. Du wirſt müſſen gefangene geben, ſo wohl als Gath. Der ſtadt † Achſib wirds mit den königē Iſrael fehlen. †Joſ. 19, 29.

15. Ich will dir, Mareſa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Iſrael ſoll kommen bis gen Adullam.

16. Laß die haare abſchären, und gehe kahl über deine zarte kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn ſie ſind von dir gefangen weggeführet.

v. 1. Was gibt Micha dieſem ſeinem weiſſagungs-buch vor eine aufſchrift?

2. Wie ermuntert er alle völker zur aufmerkſamkeit, und wie bekräfftiget er ſeinen vortrag?

3-5. Was verkündet er vor ſchwere gerichte, über den verfall Juda und Iſrael?

6. 7. Wie bedrohet der HErr die Stadt Samaria beſonders, und wie verkündet er den ruin ihrer götzen,

8. 9. Wie führet der Prophet ſeine weheklage darüber, und was gibt er vor ein trauer-zeichen?

10-12. Wie verbietet er die ankündigung ſolches jammers, zu Gath, und weiſſagt wider die städte Schaphir, Zarenan, und Maroth?

13-16. Was ſind vor anderweitige ſtädte benennet, denen der untergang anbey gedrohet iſt?

Das 2. Capitel.

Des volks ſünde wider die andere tafel, und angedräuete ſtrafen.

§ Wehe denen, die * ſchaden zu thun trachten, und gehen mit böſen tücken um auf ihrem lager, daß ſie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil ſie die macht haben. *Pſ.36,5.

2. Sie † reiſſen zu ſich äcker, und nehmen häuſer, welche ſie gelüſtet; alſo treiben ſie gewalt mit eines jeden hauſe, und mit eines jeden erbe. †Eſ.5,8.

3. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich gedenke über diß geſchlecht böſes; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtoltz daher gehen ſollet: denn es ſoll * eine böſe zeit ſeyn. *Am.5,13.

4. Zur ſelbigen zeit wird man einen ſpruch von euch machen, und klagen: Es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtöret. Meines volks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HErrn.

6. § Sie ſagen: Man ſoll nicht träuffen: denn ſolche träuffe trift uns nicht; wir werden nicht ſo zu ſchanden werden.

7. Das haus Jacob tröſtet ſich alſo: Meyneſt du, des HErrn Geiſt ſey verkürzt? Solte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, meine rede ſind freundlich den frommen.

8. Aber mein volk hat ſich aufgemacht, wie ein feind: Denn ſie rauben beyde rock und mantel denen, ſo ſicher daher gehen, gleichwie die, ſo aus dem kriege kommen.

9. Ihr † treibet die weiber meines volks aus ihren lieben häuſern; und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck. †Matth.23,14.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſollt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irrgeiſt wäre, und * ein lügen-prediger, und predigte, wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten, das wäre ein prediger für diß volk. *Jer.5,13.

12. § Ich will aber dich, Jacob, verſammlen ganz, und die übrigen in Iſrael zu hauſe bringen: ich will ſie wie eine heerde mit einander in einen veſten ſtall thun, und wie eine heerde in ſeine hürden, daß es von menſchen tönen ſoll.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; ſie werden durchbrechen, und zum thor aus- und einziehen: und ihr könig wird vor ihnen her gehen, und der HErr vornen an.

v.1-5. Was führet Micha vor eine wehe-klage, über die gewaltthätigen, und geizigen, und was verkündiget er ihnen anbey vor ſtrafen GOttes?

6-11. Wie beſchreibt er das üble verhalten, und die reden derer zuhörer, gegen dieſe ſtraf-predigten?

12. 13. Was gibt der HErr vor einen evangeliſchen troſt, von Chriſto dem durchbrecher?

Das 3. Capitel.

Strafe der häupter im weltlichen und geiſtlichen ſtande.

Und ich ſprach: § Höret doch, * ihr häupter im hauſe Jacob, und ihr fürſten im hauſe Iſrael: Ihr ſollts billig ſeyn, die das recht wüſten. *Eſ.1,10. Hoſ.5,1.

2. Aber ihr haſſet das gute, und liebet das arge, ihr ſchindet ihnen die haut ab, und das fleiſch von ihren beinen,

3. Und freſſet das fleiſch meines volks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine, und zerlegts wie in ein töpfen, und wie fleiſch in einen keſſel.

4. § Darum, wenn ihr nun zum HErrn ſchreyen werdet, wird er euch nicht erhören; ſondern wird ſein angeſicht vor euch verbergen zur ſelbigen zeit; wie ihr mit eurem böſen weſen verdienet habt.

5. So ſpricht der HErr wider die propheten, ſo mein volk verführen: § Sie predigen, * es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul gibt, da predigen ſie, es müſſe ein krieg kommen. *Ezech.13,10.ſq.

6. § Darum ſoll euer geſicht zur nacht, und euer wahrſagen zur finſterniß werden. Die ſonne ſoll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finſter werden.

7. Und die ſchauer ſollen zu ſchanden, und die wahrſager zu ſpott werden, und müſſen ihr maul alle verhüllen, weil da kein GOttes wort ſeyn wird.

8. § Ich aber bin voll kraft und Geiſtes des HErrn, voll rechts und ſtärke; daß ich Jacob ſein übertreten, und Iſrael ſeine ſünde anzeigen darf.

9. § So höret doch diß, ihr häupter im hauſe Jacob, und ihr fürſten im hauſe Iſrael, die ihr das recht verſchmähet, und alles, was aufrichtig iſt, verkehret;

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jeruſalem mit unrecht.
11. † Ihre häupter richten um geſchenke, ihre prieſter lehren um lohn, und ihre propheten warſagen um geld; verlaſſen ſich auf den HErrn, und ſprechen: Iſt nicht der HErr unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. †Zeph.3,3.ꝛc.
12. Darum * wird Zion um euret willen wie ein feld zerpflüget, und Jeruſalem zum ſteinhaufen, und der berg des tempels zu einer wilden höhen werden. *Jer.9,11.

v. 1-3. Wie verhält der Prophet denen regenten in Juda und Iſrael, ihre ſchwere ſünden?
4. Wie verſagt er ihnen die göttliche erhörung ihres klag-geſchreyes, bey einbrechenden ſtraf-gerichten?
5. Was vor ſünden hält GOtt der HErr denen falſchen Propheten vor?
6-7. Was drohet er ihnen vor ſtrafen darüber?
8. Wie behauptet Micha, die kraft, und würde ſeines Propheten-amts, gegen jene falſche Propheten?
9-12. Wie beſtraft er in ſolcher auctorität, die übertrettung derer regenten, und falſchen lehrer, und wie bedrohet er ſolche?

Das 4. Capitel.

Vom reich Chriſti, und erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

§ In den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HErrn haus ſtehet, gewiß ſeyn, höher, denn alle berge, und über die hügel erhaben ſeyn.
2. Und die völker werden herzu laufen, und viel heyden werden gehen, und ſagen: Kommt, laſſet uns hinauf zum berge des HErrn gehen, und zum hauſe des GOttes Jacob; daß er uns lehre ſeine wege, und wir auf ſeiner ſtraſſen wandeln: denn aus Zion wird das geſetz ausgehen, und des HErrn wort * aus Jeruſalem. *Luc.24,47.
3. Er wird unter groſſen völkern richten, und viel heyden ſtrafen in fernen landen. Sie † werden ihre ſchwerter zu pflug-ſcharen, und ihre ſpiſſe zu ſicheln machen. Es wird kein volk wider das andere ein ſchwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. †Eſ.2,4.
4. § Ein * jeglicher wird unter ſeinem weinſtock und feigenbaum wohnen ohne ſcheu: denn † der mund des HErrn Zebaoth hats geredt. *1Kön.4,25. †Eſ.1,20.
5. Denn ein jeglich volk wird wandeln im namen ſeines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HErrn, unſers GOttes, immer und ewiglich.
6. § Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, will ich die lahme verſammlen, und die verſtoſſene zu hauf bringen, und die ich geplagt habe.
7. Und will * die lahme machen, daß ſie erben haben ſoll, und die verſtoſſene zum groſſen volk machen: und der HErr wird könig über ſie ſeyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. *Zeph.3,19.
8. § Und du thurn Eder, eine veſte der tochter Zion, es wird deine güldene roſe kommen: die vorige herrſchaft, das königreich der tochter Jeruſalem.
9. Warum hängeſt du dich denn jetzt an andere freunde? Iſt der könig nicht bey dir? Und ſind deine rathgeber alle hinweg, daß dich alſo das weh ankommen iſt, wie eine in kindes-nöthen?
10. Lieber, leide doch ſolch wehe, und kröchze, du tochter Zion, † wie eine in kindes-nöthen: Denn du mußt zwar zur ſtadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirſt du von dannen wieder errettet werden: daſelbſt wird dich der HErr erlöſen von deinen feinden. †2Kön.19,3.
11. Denn es werden ſchier ſich viel heyden wider dich rotten, und ſprechen: Sie iſt verbannet: wir wollen unſere * luſt an Zion ſehen. *Obad.v.12.
12. Aber ſie wiſſen des HErrn gedanken nicht, und merken ſeinen rathſchlag nicht: daß er ſie zu haufe bracht hat wie garben auf der tennen.
13. Darum mache dich auf, und dreſche, du tochter Zion: Denn ich will dir eiſerne hörner und eherne klauen machen, und ſolt viel völker zerſchmeiſſen: ſo will ich ihr gut dem HErrn verbannen, und ihre habe dem herrſcher der ganzen welt.
14. Aber nun, du kriegerin, rüſte dich: denn man wird uns belägern, und den † richter Iſrael mit der ruthen auf den backen ſchlagen. †Joh.18,22.

v. 1-3. Wie weiſſaget Micha von denen herrlichen gütern des künftigen reichs Chriſti?
4. 5. Wie ſtellet er hiernächſt, die entfernung alles übels darinnen vor?
6-7. Wie verheißt GOtt denen ſchwachen und entkräffteten unterthanen geiſtliche ſtärke, und mächtigen ſchutz?
8-14. Wie preiſet Er dieſe verheiſſungen, durch nähere erläuterungen, zum troſt des gefangenen Zions aus?

Das

Das 5. Capitel.

Von Chriſti geburts-ſtadt.

Und § du *Bethlehem Ephrata, die du klein biſt unter den tauſenden in Juda, aus dir ſoll mir der kommen, der in Iſrael HErr ſey: welches ausgang von anfang und von ewigkeit her geweſt iſt. *Matth. 2, 5. 6. 2c.

2. Indeß läßt er ſie plagen, bis auf die zeit, daß die, ſo gebären ſoll, geboren habe. Da werden denn die übrigen ſeiner brüder wieder kommen zu den kindern Iſrael.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HErrn, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und § ſie werden wohnen: denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der jetzt in unſer land gefallen iſt, und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden,

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwert, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt, und unſere grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völkern ſeyn, † wie ein thau vom HErrn, und wie die tröpflein aufs gras, das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. †Pſ. 110, 3.

7. Ja die übrigen aus Jacob werden unter den heyden bey vielen völkern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchaafe: welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſſet:

8. Denn deine hand wird ſiegen wider alle deine widerwärtigen; daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. § Zur ſelbigen zeit ſpricht der HErr, will ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen,

10. Und will die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine veſten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich *will deine bilder und götzen von dir ausrotten; daß du nicht mehr ſollſt anbeten deiner hände werk. *Zach. 13, 2.

13. Und will deine häyne zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und § ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heyden, ſo nicht gehorchen wollen.

v. 1-3. Wie tröſtlich weiſſaget der Prophet von dem ort, und geburt des Meſſias, und wie beſchreibt er ſeine Perſon, und amt?

3-8. Wie verkündet er die bekehrung der Heyden, und erhaltung der kirche, unter verblümten Propheten-worten?

9-13. Wie verſpricht GOtt, ſeine kirche, von allem vertrauen auf menſchen, und auf götzen, zu reinigen?

14. Was drohet Er vor ein ſchweres gericht, über die Heyden ergehen zu laſſen?

Das 6. Capitel.

Von den opfern ſo GOtt gefallen.

§ Höret doch, was der HErr ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HErr ſtrafen will, ſamt den ſtarken grundveſten der erden; denn der HErr will ſein volk ſchelten, und will Iſrael ſtrafen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volk, und womit habe ich dich beleidiget? das ſage mir.

4. Hab † ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem dienſt-hauſe erlöſet, und vor dir her geſandt Moſen, Aaron und Mirjam. †2Moſ. 12, 37. 41.

5. Mein volk, denke doch daran, was Balak, der könig in Moab, vor hatte, und was ihm Bileam, der ſohn Beor, antwortete; von Sittim an bis gen Gilgal: daran ihr ja merken ſoltet, wie der HErr euch alles gutes gethan hat.

6. Womit ſoll ich den HErrn verſöhnen? Mit bücken vor dem hohen GOtt? Soll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn verſöhnen?

7. Meyneſt du, der HErr habe gefallen an viel tauſend widdern oder am öle, wenns gleich unzähliche ſtröme voll wären? Oder ſoll ich meinen erſten ſohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die ſünde meiner ſeele?

8. Es iſt dir geſagt, menſch, was gut iſt, und was der HErr von dir fordert, nemlich, GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem GOtt.

9. Es wird des HErrn ſtimme über die ſtadt rufen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr ſtämme, was geprediget wird.

10. Noch

10. § Noch bleibet unrecht gut in des gottloſen hauſe, und der feindſelige geringe epha.

11. Oder ſolte ich die unrechte wage, und falſch gewichte im ſäckel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halſe.

13. § Darum will Ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du ſolt nicht gnug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem ſchwert überantworten.

15. Du † ſolt ſäen, und nicht erndten; du ſolt öl keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben; und moſt keltern, und nicht wein trinken. †5 Moſ. 28,38. ꝛc.

16. Denn man hält die weiſe * Amri, und alle werk des hauſes Ahab, und folget ihrem rath: darum will ich dich zur wüſten machen, und ihre einwohner, daß man ſie anpfeiffen ſoll, und ſollet meines volks ſchmach tragen. *1 Kön. 16,25.29.30.

v. 1.2. Wie berufft Micha, das, mit vielem gebürg und hügeln erfüllte land Iſrael, zur aufmerkſamkeit?

3-5. Wie fordert der HErr ſelbiges zum recht auf, und was hält Er ihm vor wohlthaten für, gegen welche ſie ſich undankbar bezeigt?

6. Wie befragt ſich das erſchrockene Iſrael dagegen, wegen der art der verſöhnung?

7. Was gibt der Prophet zur antwort darauf?

7. Was vor opfer-gattungen begehrt Iſrael angezeigt zu wiſſen?

8. 9. Was ertheilet endlich Micha vor einen ſchluß-beſcheid darüber?

10-12. Wie beſchwert ſich der HERR, über die beharrliche boßheit derer einwohner?

13-19. Wie drohet Er, ſie darüber zu beſtrafen?

Das 7. Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

§ Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieſet, da man keine trauben findet zu eſſen, und wolte doch gern der beſten früchte haben.

2. Die frommen leute ſind weg in dieſem lande; und die gerechten ſind nicht mehr unter den leuten. Sie † lauren alle aufs blut, ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe: †Spr. 1,11.

3. Und meynen, ſie thun wohl daran, wenn ſie böſes thun. Was der fürſt will, das ſpricht der richter; daß er ihm wieder einen dienſt thun ſoll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, ſchaden zu thun, und drehens, wie ſie wollen.

4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn, und der redlichſte wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſollſt werden, da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.

5. * Niemand gläube ſeinem nächſten, niemand verlaſſe ſich auf fürſten; bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen ſchläft. *Pſ. 118,9. Pſ. 146,3.

6. Denn † der ſohn verachtet den vater; die tochter ſetzet ſich wider die mutter; die ſchnur iſt wider die ſchwieger; und des menſchen feinde ſind ſein eigen hausgeſinde. †Jer. 9,4.5. Matth. 10,21.

7. § Ich aber will auf den HErrn ſchauen, und des GOttes, meines heyls, erwarten; mein GOtt wird mich hören.

8. § Freue dich nicht, meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, ſo iſt doch der HErr mein licht.

9. Ich will des HErrn zorn tragen: denn ich habe wider ihn geſündiget: bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe: er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.

10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen, die jetzt zu mir ſaget: Wo iſt der HErr, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.

11. § Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.

12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kommen: von den veſten ſtädten, bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüſte ſeyn, ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer werke.

14. § Du aber weide dein volk mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen, beyde im walde alleine, und auf dem felde: laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters.

15. § Ich will ſie wunder ſehen laſſen, gleich wie zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen.

16. Daß die heyden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und * die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten. *Hiob.29,9. c.39,34.
17. Sie ſollen † ſtaub lecken, wie die ſchlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: ſie werden ſich fürchten vor dem HErrn, unſerm GOtte, und vor dir ſich entſetzen. †Pſ.72,9.
18. § Wo iſt ein ſolcher GOtt wie du biſt: der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmherzig?
19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere miſſethat dämpfen, und alle unſere ſünden in die tiefe des meers werfen.
20. Du wirſt dem Jacob die * treue, und Abraham die gnade halten, wie du unſern vättern vorlängſt geſchworen haſt. *Pſ. 89,3.

v. 1-6. Wie beklagt Micha, den verderbten zuſtand des volks GOttes, und die ſeltenheit derer redlichen?
7. Wie ermuntert ſich das verborgene, und GOtt allein bekandte häuflein der wahren kirche, mitten unter dem groſſen haufen derer gottloſen?
8-10. Wie widerräth ſelbiges die freude ihrer feindin, durch die hoffnung der auferſtehung, und dem geduldigen betragen des zorns GOttes?
11-13. Was iſt vor ein weiſſagungstroſt, von künftiger beſſerung mit angefügt?
14. Wie wird Chriſtus ſelbſt angeflehet, ſein volk des eigenthums mit dem ſtabe ſeines worts zu weiden?
15-17. Wie verſpricht Er die gewährung ſolches flehens, in häuffiger, und wunder-voller vermehrung ſeiner kirche?
18-20. Wie erhebt Micha die barmherzigkeit GOTTES, und ſchließt ſein Propheten-buch, mit der hoffnung, zu haltender treue GOTTES?

Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

GOttes majeſtät wider die tyrannen.

§ Diß iſt die laſt über Ninive, und das buch der weiſſagung Nahum von Elkos.
2. § Der HErr iſt ein eiferiger GOtt, und ein rächer, ja ein rächer iſt der HERR, und zornig; der HERR iſt ein rächer wider ſeine widerſacher, * und der es ſeinen feinden nicht vergeſſen wird. *2Moſ.20,5.
3. Der HErr iſt geduldig, und von groſſer kraft, † vor welchem niemand unſchuldig iſt: Er iſt der HErr, deß wege im wetter und ſturm ſind, und unter ſeinen füſſen dicker ſtaub. †2Moſ.34,7.
4. Der * das meer ſchilt und treuge machet, und alle waſſer vertrocknet. Baſan und Carmel verſchmachten, und was auf dem berge Libanon blühet, verſchmachtet. *2Moſ.14,21.
5. Die † berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bebet vor ihm, dazu der welt-kreis, und alle, die darinnen wohnen. †Pſ. 97,5 Sir.43,17.
6. Wer kan vor ſeinem zorn ſtehen, und wer kan vor ſeinem grimm bleiben? *Sein zorn brennet wie feuer, und die felſen zerſpringen vor ihm. *5Moſ.32,22. Sir.5,7.
7. § Der HERR iſt gütig und eine veſte zur zeit der noth; und † kennet die, ſo auf ihn trauen. †Pſ. 1,6.
8. § Wenn die fluth überher läuft, ſo machet ers mit derſelbigen ein ende; aber ſeine feinde verfolget er mit finſterniß.
9. Was gedenket ihr wider den HErrn? Er wirds doch ein ende machen: es wird das unglück nicht zweymal kommen.
10. Denn gleich als wenn die dornen, ſo noch in einander wachſen, und im beſten ſafft ſind, verbrennet werden, wie ganz dürre ſtroh:
11. Alſo wird ſeyn der ſchalks-rath, der von dir kommt, und böſes wider den HErrn gedenket.
12. § So ſpricht der HErr: Sie kommen ſo gerüſtet und mächtig als ſie wollen, ſollen ſie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.
13. Alsdenn will ich ſein joch, das du trägeſt, zerbrechen, und deine bande zerreiſſen.
14. Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines namens ſaame keiner mehr

ſoll bleiben: vom hauſe deines gottes will ich dich ausrotten, die götzen und bilder will ich dir zum grabe machen, denn du biſt zu nichte worden.

v. 1. Wie entdeckt Nahum die ſumma ſeiner weiſſagungen wider Ninive, in der aufſchrift dieſes buchs?

2-9. Wie beſchreibt er den eifer und zorn GOttes, gegen die gottloſen, und beſonders gegen die feinde, und verfolger der kirche?

7. Wie preiſet er ſeine güte, und allmacht, gegen die, ſo Jhn vertrauen?

8-11. Wie beſchreibt er das zorn-gericht, wider die trotzenden Niniviten, und Aſſyrer?

12-14. Wie tröſtet er das gedruckte Jſrael mit der kund gemachten verſicherung GOttes, wegen zu dämpfender macht, und ausrottung des Sanheribs?

Cap. 2. v. 1. § Siehe, auf den * bergen kommen füſſe eines guten boten, der da friede prediget: Halte deine feyertage, Juda, und † bezahle deine gelübde: denn es wird der ſchalk nicht mehr über dich kommen, er iſt gar ausgerottet.
*Eſ. 52, 7. † Pſ. 50, 14.

Das 2. Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Ninive.

2 Es wird der zerſtörer wider dich herauf ziehen, und die veſte belägern; aber ja, berenne die ſtraſſe wohl, rüſte dich aufs beſte, und ſtärke dich aufs gewaltigſte.

3. Denn der HErr wird die hoffart Jacob vergelten, wie die hoffart Jſrael: Denn die ableſer werden ſie † ableſen, und ihre fäſer verderben. † Jer. 8, 13.

4. § Die ſchilde ſeiner ſtarken ſind roth; ſein heervolk ſiehet wie purpur; ſeine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen will; ihre ſpieſſe beben.

5. Die wagen rollen auf den gaſſen, und raſſeln auf den ſtraſſen; ſie blicken wie fackeln, und fahren untereinander her, wie die blitzen.

6. Er aber wird an ſeine gewaltigen gedenken; doch werden dieſelbigen fallen, wo ſie hinaus wollen, und werden eilen zur mauren, und zu dem ſchirm, da ſie ſicher ſeyen.

7. Aber § die thore an den waſſern werden doch geöffnet, und der pallaſt wird untergehen.

8. § Die königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre jungfrauen werden ſeufzen, wie die tauben, und an ihre brüſte ſchlagen. *Eſ. 38, 14. Ez. 7, 16.

9. Denn § Ninive iſt wie ein teich voll waſſers; aber daſſelbige wird verflieſſen müſſen. Stehet, ſtehet, (werden ſie rufen) aber da wird ſich niemand umwenden.

10. So raubet nun ſilber, raubet gold: denn hie iſt der ſchätze kein ende, und die menge aller köſtlichen kleinodien.

11. Aber nun muß ſie rein abgeleſen und geplündert werden, daß * ihr herz muß verzagen, die knie ſchlottern, alle lenden zittern, und aller angeſichte bleich ſehen wie ein töpfen. *Eſ. 13, 7. 8.

12. Wo iſt nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen? da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte ſie ſcheuchen?

13. Sondern der löwe raubete genug für ſeine jungen, und würgets ſeinen löwinnen; ſeine hölen füllete er mit raube, und ſeine wohnung mit dem, daß er zerriſſen hatte.

14. Siehe, ich will an dich, ſpricht der HErr Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden, und das ſchwert ſoll deine jungen löwen freſſen; und will deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten ſtimme nicht mehr hören ſoll.

v. 1. Wie weiſſaget Nahum von der erfreulichen botſchafft der niederlage Sanheribs, zum bild der friedens-botſchafft Chriſti und ſeiner Apoſtel?

2. 3. Wie verkündet er der ſtadt Ninive, die, durch den Babyloniſchen könig Nabonaſſar, erfolgte belägerung, um des verübten hochmuths willen, an Juda und Jſrael?

4-6. Wie ſtellet er den vergeblichen trotz, und rüſtung dieſer ſtadt vor?

7. Womit deutet er, auf die überſchwemmung des Tigris, wodurch die belägerer in die ſtadt gedrungen, der belagerte könig Saracus aber, ſich im pallaſt ſelbſt verbrannt.

8. Wie beſchreibt er die gefangennehmung der königin, und das ſeufzen ihrer hinter hertretenden kammermädgens?

9-14. Was berichtet er vor nähere umſtände der künftigen plünderung; des ſchreckens, und ermordung derer einwohner; und verbrennung der ſtadt?

Das 3. Capitel.

Sünden der ſtadt Ninive.

§ Wehe der mörderiſchen ſtadt, die voll lügen und räuberey iſt, und von ihrem rauben nicht laſſen will:

2. Denn da wird man hören die geiſſeln klappen, und die räder raſſeln, und die roſſe ſchreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden ſchwertern, und mit blitzenden ſpieſſen. Da liegen viel erſchlagene, und groſſe haufen leichname, daß derſelbigen keine zahl iſt, und man über ihre leichname fallen muß.

4. § Das alles um der groſſen hurerey willen, der † ſchönen lieben hure, die mit zauberey umgehet, die mit ihrer hurerey die heyden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. † Off. 17, 1. ſq.

5. Siehe, Ich will an dich, ſpricht der HErr Zebaoth, ich * will dir dein gebräme aufdecken unter dein angeſicht; und will den heyden deine blöſſe, und den königreichen deine ſchande zeigen. * Eſ. 47, 3.

6. Ich will dich ganz gräulich machen, und dich ſchänden, und einen ſcheuſal aus dir machen:

7. Daß alle, die dich ſehen, von dir fliehen und ſagen ſollen: Ninive iſt verſtöret; wer will mitleiden mit dir haben? Und wo ſoll ich dir tröſter ſuchen.

8. § Meyneſt du, du ſeyeſt beſſer denn die ſtadt No der regenten? die da lag an den waſſern, und rings umher waſſer hatte; welcher mauren und veſte war das meer.

9. Mohren und Egypten war ihre unzählige macht; Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden und gefangen wegziehen: und ſind ihre kinder auf allen gaſſen erſchlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und feſſeln gelegt.

11. Alſo mußt Du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine veſte ſuchen vor dem feinde.

12. § Alle deine veſten ſtädte ſind wie feigenbäume mit reifen feigen; wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem ins maul fallen, der ſie eſſen will.

13. Siehe, dein volk ſoll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes ſollen deinen feinden geöffnet werden: und das feuer ſoll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir waſſer, denn du wirſt belägert werden; beſſere deine veſten; gehe in den thon, und tritt den leimen, und mache ſtarke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich freſſen, und das ſchwert tödten; es wird dich abfreſſen, wie die käfer, es wird dich überfallen, wie käfer, es wird dich überfallen, wie heuſchrecken.

16. § Du haſt mehr händler, denn ſterne am himmel ſind; aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie käfer, und davon fliegen.

17. § Deiner herren iſt ſo viel als der heuſchrecken, und deiner hauptleute, als der käfer, die ſich an die zäune lagern in den kalten tagen; wenn aber die ſonne aufgehet, heben ſie ſich davon, daß man nicht weiß, wo ſie bleiben.

18. Deine hirten werden ſchlafen, o könig zu Aſſur, deine mächtigen werden ſich legen; und dein volk wird auf den bergen zerſtreuet ſeyn, und niemand wird ſie verſammlen.

19. § Niemand wird um deinen ſchaden trauren, noch ſich um deine plage kränken; ſondern alle die ſolches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

v. 1-3. Um welcher ſünde willen der ſtadt Ninive, ruft Nahum das wehe über ſie aus, und was verkündet er darneben für umſtände ihrer eroberung?

4-7. Was benennet er vor anderweitig herrſchende haupt-laſter, und wie beſchreibt er die drohungen GOttes darüber?

8-10. Wie vergleicht er ihren verderbten zuſtand, mit jenem der ſtadt No, welche auch grauſamer weiſe iſt ruinirt worden?

12-15. Wie beweißt er ihnen den ungrund und die nichtigkeit ihres vertrauens, auf ihre veſte, und rüſtungen?

16. Wie ſtellt er ihnen den ruin ihrer blühenden handlung vor?

17. 18. Wie beſchreibt er den fall ihrer magnaten, und räthe?

19. Wie ſtellt er dieſen ſchaden mit deſſen beybeſchriebener urſache, als ganz unheilbar vor?

Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habacuc.

Das 1. Capitel.

Einfall der Chaldäer wider Juda.

§ DIß iſt die laſt, welche der prophet Habacuc geſehen hat.

2. § HErr, wie lange ſoll ich ſchreyen, und du wilſt nicht hören? Wie lange ſoll ich zu dir rufen über frevel, und du wilſt nicht helfen?

3. Warum läſſeſt du mich ſehen mühe und arbeit? Warum zeigeſt du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht, und kan keine rechte ſache gewinnen: denn der gottloſe übervortheilet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. § Schauet unter den heyden, ſehet und verwundert euch: denn ich will etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wann man davon ſagen wird.

6. Denn ſiehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und ſchnell volk, welches ziehen wird, ſo weit das land iſt, wohnungen einzunehmen, die nicht ſein ſind.

7. Und wird grauſam und ſchröcklich ſeyn: das da gebeut und zwinget, wie es will.

8. Ihre roſſe ſind ſchneller denn die parden; ſo ſind ſie auch beiſſiger denn die *wölfe des abends. Ihre reuter ziehen mit groſſen haufen von ferne daher, als flögen ſie, wie die adler eilen zum aas. *Zeph. 3, 3.

9. Sie kommen alleſamt, daß ſie ſchaden thun; wo ſie hin wollen, reiſſen ſie hindurch wie ein oſt-wind: und werden gefangene zuſammen raffen wie ſand.

10. Sie werden der könige ſpotten, und der fürſten werden ſie lachen; alle veſtungen werden ihnen ein ſcherz ſeyn, denn ſie werden ſchutt machen, und ſie doch gewinnen.

11. § Alsdenn werden ſie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren, und ſich verſündigen: denn muß ihr ſieg ihres gottes ſeyn.

12. Aber § du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von ewigkeit her biſt,* laß uns nicht ſterben; ſondern laß ſie uns, o HErr, nur eine ſtrafe ſeyn, und laß ſie o unſer hort, uns nur züchtigen. *Jer. 10, 24.

13. Deine augen ſind rein, daß du übels nicht ſehen magſt, und dem jammer kanſt du nicht zuſehen; Warum † ſieheſt du denn zu den verächtern, und ſchweigeſt, daß der gottloſe verſchlinget den, der frömmer (denn er) iſt? †Hiob. 21, 7. ſq.

14. Und läſſeſt die menſchen gehen, wie fiſche im meer; wie gewürm, * das keinen herrn hat. *4 Moſ. 27, 17.

15. Sie ziehens alles mit dem hamen, und fahens mit ihrem netze, und ſammlens mit ihrem garn; deß freuen ſie ſich, und ſind frölich.

16. Darum opfern ſie ihrem netze, und räuchern ihrem garne; weil durch dieſelbigen ihr theil ſo fett, und ihre ſpeiſe ſo völlig worden iſt.

17. Derhalben werfen ſie ihr netz noch immer aus; und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

v. 1. Was hat dieſes Propheten-buch vor eine aufſchrift?

2-4. In welchem gebet beſchwert ſich Habacuc gegen GOtt, über frevel, gewalt, und unrecht derer Jüden?

5-10. Wie drohet GOtt in der antwort auf diß gebet, dieſe ſünden durch den einfall derer Chaldäer zu beſtrafen?

11. Wie beſchreibt er hiernächſt das üble verhalten derer Chaldäer, nach ſolchen durch ſein verhängniß verübten gerichten?

12-17. Wie bittet der klagende Prophet wider dieſe angedrohete ſtrafen?

Das 2. Capitel.

GOttes verheiſſung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.

§ Hie † ſtehe ich auf meiner hut, und trete auf meine veſte, und ſchaue, und ſehe zu, was mir geſagt werde, und was ich antworten ſolle dem, der mich ſchilt; †Eſ. 21, 8.

2. Der HErr aber antwortet mir, und ſpricht: § Schreibe das geſichte, und mahle es auf eine tafel, daß es leſen könne, wer vorüber läuft, (nemlich alſo:)

3. § Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit, und wird endlich frey an tag kommen, und nicht auſſenbleiben. Ob ſie aber verzeucht, ſo * harre ihrer: Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. *Pſ. 27, 14. Pſ. 42, 6.

4. Siehe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine ruhe in ſeinem herzen haben: Denn der gerechte lebet ſeines glaubens.

v. 1. Wie entdeckt Habacuc ſein verlangen nach einer göttlichen antwort?

2. Wie befahl ihm der HErr, das geſicht, oder die weiſſagung aufzuſchreiben, und öffentlich an einer tafel aufzuhängen?

3.4. Wie weiſſaget er von der unfehlbaren zukunft Chriſti, und der durch Ihn zu erlangenden gerechtigkeit, leben, und ſeligkeit?

Das 3. Capitel.

Vom untergang der Babylonier.

Aber § der wein betreuget den ſtolzen mann, daß er nicht bleiben kan, welcher ſeine ſeele aufſperret wie die hölle, und iſt gerade wie der tod, der nicht zu ſättigen iſt; ſondern raffet zu ſich alle heyden, und ſammlet zu ſich alle völker.

6. Was gilts aber? Dieſelbigen alle werden einen ſpruch von ihm machen, und eine ſage und ſprüchwort, und werden ſagen: Wehe dem, der ſein gut mehret mit fremden gut! wie lange wirds währen? und ladet nur viel ſchlamms auf ſich.

7. O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beiſſen, und erwachen, die dich wegſtoſſen: und du mußt ihnen zu theil werden.

8. Denn du haſt viel heyden geraubet, ſo werden dich wieder rauben alle übrigen von den völkern; * um der menſchen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die drinnen wohnen, begangen. *v.17.

9. § Wehe dem, der da geitzet zum unglück ſeines hauſes; auf daß er ſein neſt in die höhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathſchlag wird zur ſchande deines hauſes gerathen: denn du haſt zu viel völker zerſchlagen, und haſt mit allem muthwillen geſündiget.

11. Denn auch die ſteine in der mauren werden ſchreyen, und die balken am geſperre werden ihnen antworten.

12. § Wehe dem, der die ſtadt mit blut bauet, und zurichtet die ſtadt mit unrecht.

13. Iſts nicht alſo, daß vom HErrn Zebaoth geſchehen wird? Was dir die völker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen: und daran die leute müde worden ſind, muß verlohren ſeyn.

14. Denn § die erde wird voll werden vom erkänntniß der ehre des HERRN, wie waſſer, das das meer bedecket.

15. § Wehe dir, der du deinem nächſten einſchenkeſt, und miſcheſt deinen grimm darunter, und trunken macheſt; daß du ſeine ſcham ſeheſt.

16. Man wird dich auch ſättigen, mit ſchande für ehre. So † ſauffe Du nun auch, daß du taumelſt: Denn dich wird umgeben der kelch in der rechten des HErrn, und mußt ſchändlich ſpeyen für deine herrlichkeit. †Pſ.60,5. Pſ.75,9.

17. Denn der frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verſtöreten thiere werden dich ſchröcken; um der menſchen blut willen, und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. § Was wird denn helfen das bild, das ſein meiſter gebildet hat, und das falſche gegoſſene bild, darauf ſich verläſſet ſein meiſter, daß er ſtumme götzen machte?

19. Wehe dem, * der zum holtze ſpricht: Wache auf! und zum ſtummen ſteine: Stehe auf! Wie ſolte es lehren? Siehe, es iſt mit gold und ſilber überzogen, und iſt kein odem in ihm. *1Kön.18,26.27.

20. Aber § der HErr iſt in ſeinem heiligen tempel: es ſey vor ihm ſtille alle welt.

v.5-8. Wie beſchreibt der Prophet die ſünden der füllerey, und tyranney des Belſazers, und wie entdeckt er deſſen darüber bevorſtehendes gericht?

9-11. Wie ruft er das wehe aus, über ſeinen geitz, und wie offenbahrt er den üblen ausgang ſeines böſen anſchlags?

12.13. Wie beklagt er ſeinen übermuth, in erbauung der ſtadt mit blut und unrecht, und wie verkündet er darüber das feuer-gericht GOttes?

14. Wie verkündet er inzwiſchen die ausbreitung der ſeligmachenden erkänntniß GOttes, und ſeines ſohnes JEſu Chriſti, zur zeit Neuen Teſtamentes?

15-17. Wie wiederholt er ſeine weheklage, über des Belſazers ſchwelgerey, und blut-vergieſſen zu Jeruſalem, und was verkündet er ihm vor ſchwere gerichte deßhalben?

18-19. Wie beſchreibt er die nichtigkeit ſeines götzen-dienſtes, und was führt er vor weheklage darüber?

20. Wie tröſtet, und befriedigt er das volk GOttes, mit der verſicherten gegenwart GOttes, in ſeinem heiligthum?

Das 4. Capitel.

Gebet zu GOtt, um erhaltung ſeines volks.

Cap. 3. v. 1. Diß iſt das gebet des propheten Habacuc für die unſchuldige:

2. § HErr, ich habe dein gerücht gehöret, daß ich mich entſetze: HErr, du macheſt dein werk lebendig mitten in den jahren, und läſſeſt es kund werden mitten in den jah-

jahren. Wenn trübſal da iſt., ſo denkeſt
du der barmherzigkeit.
3. § GOtt kam von mittage, und der hei-
lige vom gebirge Paran, Sela. Seines
lobes war der himmel voll, und *ſeiner ehre
war die erde voll. *Eſ.6,3. Pſ.72,19.
4. Sein glantz war wie licht, glänzen gien-
gen von ſeinen händen; daſelbſt war heim-
lich ſeine macht.
5. § Vor ihm her gieng peſtilentz; und pla-
ge gieng aus, wo er hin trat.
6. Er ſtund und maß das land, er ſchauete
und zertrennete die heyden, daß der welt
berge zerſchmettert wurden, und ſich bü-
cken mußten die hügel in der welt, da er
gieng in der welt.
7. Ich ſahe der Mohren hütten in mühe,
und der Midianiter gezelte betrübt.
8. Wareſt du nicht zornig, HErr, in
der fluth, und dein grimm in den waſſern,
und dein zorn im meer; da du auf deinen
roſſen ritteſt, und deine wagen den ſieg be-
hielten?
9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du
geſchworen hatteſt den ſtämmen, Sela,
und theileteſt die ſtröme ins land.
10. Die berge ſahen dich, und ihnen
ward bange, †der waſſer-ſtrom fuhr da-
hin: die tiefe ließ ſich hören, die höhe hub
die hände auf. †2Moſ.14,21. Joſ.3,13.
11. Sonn * und mond ſtunden ſtill, deine
pfeile fuhren mit glänzen dahin; und deine
ſpeere mit blicken des blitzes. *Joſ.10,13.
12. Du zertrateſt das land im zorn, und
zerdroſcheſt die heyden im grimm.
13. Du zogeſt aus, deinem volk zu helfen,
zu helfen deinen geſalbten; du zerſchmiſ-
ſeſt das haupt im hauſe des gottloſen, und
entblöſſeteſt die grundveſte bis an den
hals, Sela.
14. Du wolteſt fluchen dem ſcepter des
haupts, ſamt ſeinen flecken, die wie ein
wetter kommen, mich zu zerſtreuen, und
freuen ſich, als freſſen ſie den elenden ver-
borgen.
15. Deine pferde gehen im meer, im
ſchlamm groſſer waſſer.
16. § Weil ich ſolches höre, iſt mein bauch
betrübt, meine lippen zittern von dem ge-
ſchrey; eiter gehet in meine gebeine, ich
bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen mög-
te zur zeit des trübſals, da wir hinauf zie-
hen zum volke, das uns beſtreitet.
17. Denn der feigenbaum wird nicht grü-
nen, und wird kein gewächs ſeyn an den
weinſtöcken; die arbeit am ölbaum fehlet,
und die äcker bringen keine nahrung; und
ſchaafe werden aus den hürden geriſſen,
und werden keine rinder in den ſtällen ſeyn.
18. Aber § Ich will mich † freuen des
HErrn, und frölich ſeyn in GOtte, mei-
nem heyl. †Eſ.61,10.
19. Denn der HErr HErr iſt meine kraft,
und wird meine füſſe machen wie hirſch-
füſſe, und wird mich in der höhe führen,
daß ich ſinge auf meinem ſäytenſpiel.

v. 2. Wie preiſet Habacuc das gehörte gerichte von der erſcheinung des Meſſias im fleiſch, einſt in der mitte des welt-alters?

3. 4. Wie rühmt er die bewieſene majeſtät und herrlichkeit GOttes, bey der kundmachung ſeines geſetzes auf Sinai?

5-15. Was erzählt er vor weitere wunder der allmacht GOttes, in der dämpfung derer feinde des volks Iſrael?

16-17. Wie entdeckt er ſeine gemüthsbeſchaffenheit, über dieſe ergangene gerichte, und was ſagt er anbey, von der noch bevorſtehenden noth?

18. 19. Was verſpricht er ſich vor freude, und vortheile, über die zukunft des Heylandes?

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephanja.

Das 1. Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

§ Diß iſt das wort des HErrn, wel-
ches geſchach zu Zephanja, dem
ſohn Chuſi, des ſohns Gedalja,
des ſohns Amarja, des ſohns
Hiskia; zur zeit Joſia, des ſohns Amon,
des königs Juda.
2. § Ich will alles aus dem lande wegneh-
men, ſpricht der HErr.
3. Ich will beyde menſchen und vieh,
beyde vögel des himmels, und fiſche im
meer wegnehmen, ſamt * den ärgerniſſen
und den gottloſen: ja, ich will die men-
ſchen ausreuten, aus dem lande, ſpricht
der HErr. *Matth.13,41.
4. Ich will meine hand ausſtrecken über
Juda, und über alle, die zu Jeruſalem

wohnen: alſo will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den namen der *Camarim und prieſter aus dieſem orte. *2 Kön. 23, 5.
5. Und die, ſo auf den dächern des himmels heer anbeten; die es anbeten, und *ſchwören doch bey dem HErrn, und zugleich bey Malchom; *Joſ. 23, 7.
6. Und die † vom HErrn abfallen, und die nach dem HErrn nichts fragen, und ihn nicht achten. † Eſ. 1, 2.
7. § Seyd * ſtille vor dem HErrn HErrn: denn des HErrn tag iſt nahe, denn der HErr hat ein ſchlachtopfer zubereitet, und ſeine gäſte dazu geladen. * Pſ. 46, 11.
8. Und § am † tage des ſchlachtopfers des HErrn will ich heimſuchen die fürſten und des königes kinder, und alle, die ein fremd kleid tragen. † Eſ. 30, 25.
9. Auch will ich zur ſelbigen zeit die heimſuchen, ſo über die ſchwelle ſpringen; die ihrer herren haus füllen mit rauben und trügen.
10. § Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr, wird ſich ein laut geſchrey erheben von dem fiſch-thor an, und ein geheule von dem andern thor, und ein groſſer jammer auf den hügeln.
11. Heulet, die ihr in den mühlen wohnet: denn das ganze krämer-volk iſt dahin, und alle, die geld ſammlen, ſind ausgerottet.
12. Zur ſelbigen zeit will ich Jeruſalem mit laternen durchſuchen; und will heimſuchen die leute, die auf ihren hefen liegen, und ſprechen in ihren herzen: Der HErr wird weder gutes noch böſes thun.
13. Und ſollen ihre güter zum raub werden, und ihre häuſer zur wüſten. Sie *werden häuſer bauen, und nicht drinnen wohnen; ſie werden * weinberge pflanzen, und keinen wein davon trinken. *Amos 5, 11.
14. Denn § des * HErrn groſſer tag iſt nahe, er iſt nahe und eilet ſehr. Wenn das geſchrey vom tage des HErrn kommen wird, ſo werden die ſtarken alsdenn bitterlich ſchreyen. * Joel 1, 15.
15. Denn * dieſer tag iſt ein tag des grimmes; ein tag der trübſal und angſt, ein tag des wetters und ungeſtüms, ein tag der finſterniß und dunkels, ein tag der wolken und nebel, * Jer. 30, 7. 2c.
16. Ein tag der poſaunen und trommeten, wider die veſten ſtädte, und hohen ſchlöſſer.
17. Ich will den leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen wie die blinden, darum, daß ſie wider den HErrn geſündiget haben. Ihr blut ſoll vergoſſen werden, als wäre es ſtaub, und ihr leib, als wäre es koth.
18. Es * wird ſie ihr ſilber und gold nicht erretten mögen am tage des zorns des HErrn; ſondern das ganze land ſoll durch das feuer ſeines eifers verzehret werden: denn † er wirds plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen. * Ezech. 7, 19. 2c. † Zeph. 3, 8.

v. 1. Wie berichtet Zephanja, das göttliche anſehen; ſein geſchlecht, und die zeit ſeiner weiſſagungen, in dem eingang dieſes buchs?
2-6. Wie verkündet er die, von dem HErrn angedrohete ſünden-ſtrafen über Juda?
7. Wie ermahnet er hiebey, zur heiligen ſtille gegen den HErrn?
8. 9. Wie drohet der HErr, beſonders die groſſen des reichs, und die gewaltthätigen räuber heimzuſuchen?
10-13. Wie wird die groſſe angſt, und der unter denen einwohnern ſich ereignende jammer dabey beſchrieben?
14-18. Wie berichtet der Prophet die annäherung, und die bitterkeiten dieſes groſſen zorns, und gerichts-tags?

Das 2. Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Strafe der benachbarten völker.

§ Sammlet euch, und kommet her, ihr feindſeliges volk.
2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß ihr, wie * die ſpreu bey tage, dahin fahret; ehe denn des HErrn grimmiger zorn über euch komme, ehe der tag des HErrn zorns über euch komme. *Pſ. 1, 4.
3. Suchet den HErrn, alle ihr elenden im lande, die ihr ſeine rechte haltet: ſuchet gerechtigkeit, ſuchet demuth, auf daß ihr am tage des HErrn zorns möget verborgen werden.
4. Denn § Gaſa muß verlaſſen werden, und Aſcalon wüſte werden; Asdod ſoll im mittage vertrieben werden, und Accaron ausgewurzelt werden.
5. Wehe denen, ſo am meer hinab wohnen, den kriegern! Des HErrn wort wird über euch komen. Du Canaan, * der Philiſter land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen ſoll. *Jer. 47, 1.
6. Es ſollen am meer hinab eitel hirtenhäuſer und ſchaafhürden ſeyn.
7. Und daſſelbe ſoll den übrigen vom hauſe Juda zu theil werden, daß ſie darauf weiden ſollen. Des abends ſollen ſie ſich in den häuſern Aſcalon lagern, wenn ſie nun

nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heim-
geſuchet, und ihr gefängniß gewendet
hat.
8. §Ich habe die ſchmach Moabs, und das
läſtern der kinder Ammon gehöret, damit
ſie mein volk geſchmähet, und auf deſſel-
bigen grenzen ſich gerühmet haben.
9. Wolan, ſo wahr ich lebe, ſpricht der
HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Moab
ſoll wie * Sodom, und die kinder Ammon
wie Gomorra werden, ja wie ein neſſel-
ſtrauch und ſalzgrube, und eine ewige wüſt-
niß. Die übrigen meines volks ſollen ſie
rauben, und die überbliebenen meines
volks ſollen ſie erben.
*1 Moſ. 19, 24.
10. Das ſoll ihnen begegnen für ihre hof-
fart, daß ſie des HErrn Zebaoth volk ge-
ſchmähet, und ſich gerühmet haben.
11. Schröcklich wird der HErr über ſie
ſeyn, denn er wird alle götter auf erden
vertilgen; und ſollen ihn anbeten alle in-
ſulen unter den heyden, ein jeglicher an
ſeinem ort.
12. §Auch ſolt ihr Mohren durch mein
ſchwert erſchlagen werden.
13. Und § er wird ſeine hand ſtrecken über
mitternacht, und Aſſur umbringen. Ni-
nive wird er öde machen, dürre wie eine
wüſte;
14. Daß * darinnen ſich lagern werden al-
lerley thiere unter den heyden; auch † rohr-
dommel und igel werden wohnen auf ihren
thürnen, und werden in den fenſtern ſin-
gen, und die raben auf den balken: denn
die cedernbretter ſollen abgeriſſen wer-
den. *Eſ. 13, 21. c. 34, 11. † Pſ. 120, 7.
15. Das iſt die fröliche ſtadt, die ſo ſicher
wohnete, und ſprach in ihrem herzen: Ich
bins, und keine mehr. Wie iſt ſie ſo wü-
ſte worden, daß die thiere darinnen woh-
nen? und wer vorüber gehet, pfeiffet ſie
an, und klappet mit der hand über ſie.

v. 1. 2. Wie ermahnet der Prophet zur ernſtlichen, und zeitlichen buſſe?
4-7. Wie drohet der HErr, die angränzenden Philiſter heimzuſuchen?
8-11. Wie und warum hat Er die benachbarten Moabiter bedrohet?
12. Was vor eine art des todtes, hat Er denen Cuſchiten, oder Arabiſchen Mohren verkündet?
13-15. Wie nachdenklich weiſſaget endlich Zephanja, von dem gänzlichen untergang derer Aſſyrer, und beſonders der ſtadt Ninive?

Das 3. Capitel.

Klage und dräuung wider das ungehorſame Jeruſalem: Troſt der gläubigen in dem Meſſia.

§ Wehe der ſcheußlichen, unflätigen,
tyranniſchen ſtadt.
2. Sie will nicht gehorchen, noch
ſich züchtigen laſſen; Sie will auf den
HErrn nicht trauen, noch ſich zu ihrem
GOtt halten.
3. Ihre * fürſten ſind unter ihnen brül-
lende löwen; und ihre richter wölfe am
abend, die nichts laſſen bis auf den morgen
überbleiben. *Ez. 22, 27. Mich. 3, 11.
4. Ihre propheten ſind leichtfertig, und
verächter; ihre prieſter entweyhen das hei-
ligthum, und deuten das geſetz freventlich.
5. Aber der HErr, der unter ihnen iſt,
lehret wol recht, und thut kein arges: er
läſſet alle morgen ſeine rechte öffentlich
lehren, und läſſet nicht ab; aber die böſen
leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.
6. §Darum will ich dieſe leute ausrotten,
ihre ſchlöſſer verwüſten, und ihre gaſſen ſo
leer machen, daß niemand darauf gehen
ſoll: ihre ſtädte ſollen zerſtöret werden,
daß niemand mehr da wohne.
7. Ich ließ ihr ſagen: Mich ſolt du fürch-
ten, und dich laſſen züchtigen, ſo würde
ihre wohnung nicht ausgerottet, und derer
keines kommen, damit ich ſie heimſuchen
werde; aber * ſie ſind fleiſſig allerley bos-
heit zu üben. *Jer. 4, 22.
8. Darum, (ſpricht der HErr,) müſſet
ihr wiederum mein auch harren, bis ich
mich aufmache, zu ſeiner zeit; da ich auch
rechten werde, und die heyden verſamm-
len, und die königreiche zu haufe bringen,
meinen zorn über ſie zu ſchütten, ja allen
zorn meines grimmes: denn alle welt ſoll
durch meines eifers feuer verzehret wer-
den.
9. §Alsdenn will ich den völkern anders
predigen laſſen mit freundlichen lippen,
daß ſie alle ſollen des HErrn namen anru-
fen, und ihm dienen einträchtiglich.
10. Man wird mir meine anbeter, nem-
lich die zerſtreueten von jenſeit dem waſ-
ſer im † Mohrenlande, herbringen zum
geſchenk. † Ap. G. 8, 27.
11. §Zur ſelbigen zeit wirſt du dich nicht
mehr ſchämen alles deines thuns, damit du
wider mich übertreten haſt: Denn ich will
die ſtolzen heiligen von dir thun, * daß du
nicht mehr ſolt dich erheben, um meines
heiligen berges willen. *Jer. 7, 4.
12. §Ich will in dir laſſen † überbleiben
ein

ein arm gering volk, die werden auf des
HErrn namen trauen. †Eſ.1,9. Ez.6,8.
13. Die übrigen in Iſrael werden kein
böſes thun, noch falſch reden; und man
wird * in ihrem munde keine betrügliche
zunge finden; ſondern Sie ſollen weiden
und ruhen, ohn alle furcht. * Off. 14, 5.
14. Jauchze, du tochter Zion, rufe, Iſrael;
freue dich, und ſey frölich von ganzem her-
zen, du tochter Jeruſalem: * Zach. 9, 9.
15. Denn der HErr hat deine ſtrafe weg-
genommen, und deine feinde abgewendet.
Der HErr, der könig Iſrael, * iſt bey dir,
daß du dich vor keinem unglück mehr
fürchten darfeſt. * Eſ. 41, 10. c. 43, 1.
16. § Zur ſelbigen zeit wird man ſprechen
zu Jeruſalem: Fürchte dich nicht; und zu
Zion Laß deine hände nicht laß werden:
17. Denn der HErr, dein GOtt, iſt bey
dir, ein ſtarker heyland. Er wird ſich über
dich freuen, und dir freundlich ſeyn und
vergeben, und wird über dir mit ſchalle
frölich ſeyn.
18. Die, ſo durch ſatzungen geängſtet
waren, will ich wegſchaffen, daß ſie von
dir kommen, welche ſatzungen ihre laſt
waren, davon ſie ſchmach hatten.
19. Siehe, ich wills mit allen denen aus-
machen, zur ſelbigen zeit, die dich beleidi-
gen: und * will der hinkenden helfen, und
die verſtoſſene ſammlen, und will ſie zu
lob und ehren machen in allen landen, da-
rin man ſie verachtet. * Mich. 4, 7.
20. Zur ſelbigen zeit will ich euch herein
bringen, und euch zur ſelbigen zeit ver-
ſammlen. Denn ich will euch zu lob und
ehren machen unter allen völkern auf er-
den, wenn ich euer gefängniß wenden wer-
de vor euren augen, ſpricht der HErr.

v. 1-5. Wie klagt der Prophet über die ſünden des ungehorſams, und der verhärtung, der ſtadt Jeruſalem?
6-8. Wie drohet GOtt, dieſe leute auszurotte, und die ſtadt gänzlich zu verwüſte?
9. 10. Was fügt Er vor eine weiſſagung bey, vom beruf und bekehrung derer heyden?
11-13. Wie verkündet Er, der, von allem ſtolz und betrüglicher falſchheit befreyten kirche, die ruhe?
12-15. Wie ermuntert der Prophet die kirche zur freude, über die abwendung der ſtrafe, und des unglücks?
16-20. Was iſt vor eine tröſtliche weiſſagung, von dem geſegneten zuſtand der kirche N. Teſtaments angefügt?

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das 1. Capitel.

Strafpredigt wider die nachläſſigkeit in beförderung des tempelbaues.

§ Im andern jahr des königes Darii,
im ſechſten monden, am erſten
tage des monden, geſchach des
HErrn wort durch den prophe-
ten * Haggai, zu Serubabel, dem ſohn
Sealthiel, dem fürſten Juda, und zu Jo-
ſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter,
und ſprach: * Eſr. 5, 1. 2.
2. So ſpricht der HErr Zebaoth: § Diß
volk ſpricht: Die zeit iſt noch nicht da, daß
man des HErrn haus baue.
3. Und § des HErrn wort geſchach durch
den propheten Haggai:
4. Aber eure zeit iſt da, daß ihr in ge-
täfelten häuſern wohnet? und diß haus
muß wüſte ſtehen.
5. Nun ſo ſpricht der HERR Zebaoth:
§ Schauet, wie es euch gehet.
6. Ihr * ſäet viel, und bringet wenig ein,
ihr eſſet, und werdet doch nicht ſatt, ihr
trinket, und werdet doch nicht trunken,
ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht
erwärmen; und welcher geld verdienet,
der leget es in einen löcherichten beutel.
7. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Schauet, wie es euch gehet.
8. § Gehet hin auf das gebirge, und ho-
let holz, und bauet das haus; das ſoll mir
angenehm ſeyn, und will meine ehre er-
zeigen, ſpricht der HErr.
9. Denn § ihr wartet wohl auf viel, und
ſiehe, es wird wenig: und ob ihrs ſchon
heim bringet, ſo zerſtäube ichs doch.
Warum das, ſpricht der HErr Zebaoth?
Darum, daß mein haus ſo wüſte ſtehet,
und ein jeglicher eilet auf ſein haus.
10. Darum hat der himmel über euch
den * thau verhalten, und das erdreich ſein
gewächs. * 1 Kön. 17, 1.
11. Und ich habe die † dürre gerufen,
beyde über land und berge, über korn,
moſt, öle, und über alles, was aus der
erden kommt; auch über leute und viehe,
und über alle arbeit der hände. † c. 2, 18.
12. § Da gehorchete Serubabel, der ſohn
Sealthiel, und Joſua, der ſohn Jozadak,
der hoheprieſter, und alle übrige des volks,
ſolcher ſtimme des HErrn, ihres GOttes,
und

und den worten des propheten Haggai,
wie ihn der HErr, ihr GOtt, geſandt hatte:
und das volk furchte ſich vor dem HErrn.
13. § Da ſprach Haggai, der engel des
HErrn, der die botſchaft des HErrn, hat-
te an das volk: * Ich bin mit euch, ſpricht
* c. 2, 5.
der HErr.
14. Und der HErr erweckete den geiſt
Serubabel, des ſohnes Sealthiel, des
fürſten Juda, und den geiſt Joſua, des
ſohnes Jozadak, des hohenprieſters, und
den geiſt des ganzen übrigen volks, daß ſie
kamen und arbeiteten am hauſe des HErrn
Zebaoth, ihres GOttes.
v. 1. Wann, und an was vor perſonen
war das wort des HErrn ergangen?
2. Wie verhielt er ihnen ihre entſchuldi-
gung, wegen verzögerung des tem-
pel-baues?
3. 4. Wie verweißt er ihnen durch Hag-
gai ihren zeit-verderb mit ihren pracht-
gebäuden?
5. 6. Wie gibt er ihnen den fluch zu er-
kennen, den ſie durch die fahrläßigkeit
des tempel-baues auf ſich laden?
8. Wie lautet ſeine ermahnung, dieſen
bau zu befördern?
9-11. Wie hält er ihnen ihr elend vor,
und was gibt er vor urſachen davon an?
12. Wie verhielten ſich Serubabel und
Joſua, nebſt den übrigen des volks,
gegen dieſen befehl und ergangene
drohung?
13. 14. Durch wen verſicherte ſie GOtt
ſeiner hülfe / und wie leiſtete er auch
dieſelbe?

Das 2. Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des an-
dern tempels wegen der zukunft des
Meſſiä.

§ Am vier und zwanzigſten tage des ſech-
ſten monden im andern jahr des kö-
niges Darii.
2. Am ein und zwanzigſten tage des ſie-
benden monden, geſchach des HErrn wort
durch den propheten Haggai, und ſprach:
3. Sage zu Serubabel, dem ſohn Seal-
thiel, dem fürſten Juda, und zu Joſua,
dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter,
und zum übrigen volk, und ſprich:
4. Wer iſt unter euch überblieben, der
diß haus in ſeiner vorigen herrlichkeit ge-
ſehen hat? und wie ſehet ihrs nun an? Iſts
nicht alſo, es dünket euch nichts ſeyn?
5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt,
ſpricht der HErr; ſey getroſt, Joſua, du
ſohn Jozadak, du hoherprieſter; ſey getroſt,
alles volk im lande, ſpricht der HErr, und
arbeitet: Denn ich bin mit euch, ſpricht
der HErr Zebaoth.
6. § Nach dem worte, da ich mit euch ei-
nen * bund machete, da ihr aus Egypten
zoget, ſoll mein Geiſt unter euch bleiben;
fürchtet euch nicht. * 2 Moſ. 19, 5.
7. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth:
Es iſt noch ein kleines dahin, * daß ich
himmel und erde, das meer und trockene
* Ebr. 12, 26.
bewegen werde.
8. Ja alle heyden will ich bewegen, da
ſoll denn kommen * aller heyden troſt: und
ich will diß haus voll herrlichkeit ma-
chen, ſpricht der HErr Zebaoth. * Eſ. 49, 6.
9. Denn mein iſt beyde ſilber und gold,
ſpricht der HErr Zebaoth.
10. Es ſoll die herrlichkeit dieſes letzten
* hauſes gröſſer werden, denn des erſten
geweſen iſt, ſpricht der HErr Zebaoth:
und ich will friede geben an dieſem orte,
ſpricht der HErr Zebaoth. * Mal. 3, 1.
11. § Am vier und zwanzigſten tage des
neunten monden, im andern jahr Darii,
geſchach des HErrn wort zu dem prophe-
ten Haggai, und ſprach:
12. So ſpricht der HErr Zebaoth: Fra-
ge die prieſter um das geſetz, und ſprich:
13. Wenn jemand heilig fleiſch trüge in
ſeines kleides geren, und rührete darnach
an mit ſeinem geren brod, gemüſe, wein,
öl, oder was es für ſpeiſe wäre: würde es
auch heilig? Und die prieſter antworteten,
und ſprachen: Nein.
14. Haggai ſprach: Wo aber ein unreiner
von einem * berührten aas dieſer eines an-
rührete, würde es auch unrein? Die prie-
ſter antworteten, und ſprachen: Es würde
* 3 Moſ. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.
unrein.
15. Da antwortete Haggai, und ſprach:
Eben alſo ſind diß volk, und dieſe leute vor
mir auch, ſpricht der HErr, und alle ih-
rer hände-werk, und was ſie opfern, iſt
unrein.
16. Und nun ſchauet, wie es euch gegan-
gen iſt von dieſem tage an, und zuvor, ehe
denn ein ſtein auf den andern geleget ward
am tempel des HErrn;
17. Daß, wenn einer zum * kornhaufen
kam, der zwanzig maaß haben ſolte, ſo
waren kaum zehen da: kam er zur kelter,
und meynete funfzig eimer zu ſchöpfen, ſo
* c. 1, 6.
waren kaum zwanzig da.
18. Denn † ich plagete euch mit dürre,
brandkorn und hagel in aller eurer arbeit;
noch kehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht
der HErr. † c. 1, 11. Amos 4, 9.
19. So § ſchauet nun darauf, von dieſem
tage

tage an, und zuvor: nemlich von dem vier und zwanzigſten tage des neunten monden, bis an den tag, da der tempel des HErrn gegründet iſt; ſchauet darauf.

20. Denn der ſaamen liegt noch in der ſcheuren, und träget noch nichts, weder weinſtöcke, feigenbäume, granatbäume, noch ölbäume; aber von dieſem tage an will ich ſegen geben.

21. Und des HErrn wort geſchach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigſten tage des monden, und ſprach:

22. Sage Serubabel, dem fürſten Juda, und ſprich: § Ich *will himmel und erde bewegen; *v. 7.

23. Und will die ſtühle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heyden vertilgen; und will beyde wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen ſollen, ein jeglicher durch des andern ſchwert.

24. § Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, will ich dich, *Serubabel, du ſohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, ſpricht der HErr, und will dich wie einen pitſchaftring halten: denn ich habe dich erwählet, ſpricht der HErr Zebaoth. *Sir. 49, 13.

v. 1-5. Wann, und auf was weiſe ließ GOtt den Serubabel, und Joſua, ſamt dem übrigen volk neuen muth einſprechen, und ſeiner gegenwart verſichern?

6-10. Wie wiederholt er ſeine bundes-verheiſſung, und wie weiſſaget er von der zukunft des Meßias zu dieſem tempel?

11-18. Wann, und durch welche vorgelegte und beantwortete fragen, mußte Haggai die heucheley etlicher Jüden beſtrafen?

19-20. Wie vermahnet er dabey zur fortſetzung des tempel-baues, unter verheiſſung des göttlichen ſegens?

22. 23. Wie ließ der HErr dem fürſten Serubabel zu gute, den künftigen untergang derer kirchen-feinde verkünden?

24. Wie weiſſagt er darneben von der erhaltung des reichs des Meſſias, der von ihm herſtammen ſolle?

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur buſſe und gottesfurcht, mit zweyen geſichten beſtättiget.

§ Im achten monden des andern jahrs des königes Darii, geſchach diß wort des HErrn zu* Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Jddo, dem propheten, und ſprach: *Eſr. 5, 1.

2. Der HErr iſt zornig geweſt über eure vätter.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth: Kehret euch zu mir, ſpricht der HErr Zebaoth, ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HErr Zebaoth.

4. Seyd nicht wie eure vätter, welchen *die vorigen propheten predigten, und ſprachen: So ſpricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren böſen wegen, und von eurem böſen thun: aber ſie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HErr. *Ez. 31, 6. c. 45, 22.

5. Wo ſind nun eure vätter, und die propheten? Leben ſie auch noch?

6. Jſts nicht alſo, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure vätter troffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleich wie der HErr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir giengen und thäten; alſo hat er uns auch gethan.

7. § Jm vier und zwanzigſten tage des eilften monden, welcher iſt der mond Sebat, im andern jahr (des königes) Darii, geſchach das wort des HErrn zu Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Jddo, dem propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der nacht; und ſiehe, ein mann ſaß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den † myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiſſe pferde. †wolriechenden bäumen.

9. Und ich ſprach; Mein herr, wer ſind dieſe? Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir; Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und ſprach; Dieſe ſind, die der HErr ausgeſandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und ſprachen; Wir ſind durchs land gezogen, und ſiehe, alle länder ſitzen ſtille.

12. § Da antwortete der engel des HErrn, und ſprach; HErr Zebaoth, wie lange

wilſt du denn dich nicht * erbarmen über Jeruſalem, und über die ſtädte Juda, über welche du zornig biſt geweſt dieſe ſiebenzig jahr? *Pſ. 102, 14.

13. Und ǂ der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröſtliche worte.

14. Und ǂ der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth; Ich habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion.

15. Aber ich bin ſehr zornig über die ſtolzen heyden; denn ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben.

16. Darum ǂ ſo ſpricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jeruſalen kehren mit barmherzigkeit, und mein haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HErr Zebaoth; dazu ſoll die zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſoll meinen ſtädten wieder wohl gehen; und der HErr wird Zion wieder tröſten, und wird Jeruſalem wieder erwählen.

18. Und ǂ ich hub meine augen auf, und ſahe, und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben.

20. Und der HERR zeigete mir vier ſchmiede.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Dir hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchröcken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heyden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

v. 1-6. Was vor eine buß-predigt befahl der HErr dem Sacharja an das volk zu halten?

7-11. Wie beſchreibt dieſer Prophet ſein gehabtes geſicht, von dem mann auf einem rothen pferde, zum bild der veranſtalteten wiederbringung des zerſtreueten volks?

12. Wie berichtet er die eingelegte fürbitte des groſſen geſandten, vor das gefangene volk GOttes?

13. Was meldet er, von der ertheilten tröſtlichen antwort des HErrn überhaupts?

14. 15. Wie entdeckt er beſonders den bezeigten eifer GOttes, wider Jeruſalem, und ſeinen erklärten zorn wider die Heyden?

16. 17. Was gedenkt er von wiederherſtellung des tempels, und der ſtadt, und der neuen glückſeligkeit des volks?

18-21. Wie beſchreibt er ſein anderweitiges geſicht, von vier hörnern, oder heydniſchen Jüden-verfolgern, und vier ſchmieden, das iſt, errettern, die ſolche feinde vertilgen ſollen?

Das 2. Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruf der Heyden.

Und ǂ ich hub meine augen auf, und ſahe, und ſiehe, ein mann hatte eine meßſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe, und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſiehe, der engel, der mit mir redete, gieng heraus: Und ǂ ein ander engel gieng heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauff hin, und ſage dieſem knaben, und ſprich: Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren, vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und * Ich will, ſpricht der HErr, eine feurige mauer umher ſeyn, und will drinnen ſeyn und will mich herrlich drinnen erzeigen. *c. 9, 8.

6. ǂ Hui, hui, fliehet aus dem mitternachtlande, ſpricht der HErr: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerſtreuet, ſpricht der HErr.

7. Hui, Zion, die * du wohneſt bey der tochter Babel, entrinne. *Eſ. 48, 20.

8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth: ǂ Er hat mich geſandt zu den heyden, die euch beraubet haben; ihre macht hat ein ende. Wer euch antaſtet, der taſtet ſeinen * augapfel an: *Pſ. 17, 8.

9. Denn ſiehe, ich will meine hand über ſie weben, daß ſie ſollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß * ihr ſolt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth geſandt hat. *c. 6, 15.

10. ǂ Freue dich, und ſey frölich, du tochter Zion: Denn ſiehe, ich komme, und will bey dir wohnen, ſpricht der HErr.

11. Und ſollen zu der zeit viel heyden zum HErrn gethan werden, und ſollen mein volk ſeyn: und ich will bey dir wohnen, daß du ſolt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir geſandt hat.

12. Und der HErr wird Juda erben für ſein theil in dem heiligen lande, und * wird Jeruſalem wieder erwählen. *c. 1, 17.

13. Alles fleiſch ſey ſtille vor dem HErrn: Denn

Denn er hat ſich aufgemacht aus ſeiner heiligen ſtätte.

v. 1.2. Wie erzählt Sacharja die umſtände ſeines geſichts, des ſohns GOttes, mit der meß-ſchnur?

3-5. Wie ließ ihn der ſohn GOttes, durch einen engel die bewohnung und ſicherheit Jeruſalems verkünden, zum vorbild des geiſtlichen Jeruſalems im Neuen Teſtament?

6. 7. Wie werden die Jüden zu Babylon ermahnet, ſich von dar hinweg, und nach Jeruſalem zu begeben?

8. 9. Wie verſichert Chriſtus ſeine einſtmalige offenbarung durchs evangelium unter den Heyden, vermittelſt derer botſchaffter an ſeiner ſtatt?

10-13. Wie wird die Jüdiſche kirche zur freude ermuntert, über ihren wachsthum durch den beruf derer Heyden?

Das 3. Capitel.

Chriſti prieſterliches amt an Joſua vorgebildet.

Und § mir ward gezeiget der hoheprieſter Joſua, ſtehend vor dem engel des HErrn: Und der ſatan ſtund zu ſeiner rechten, daß er ihm widerſtünde.

2. Und der HErr ſprach zu dem ſatan: Der † HErr ſchelte dich, du ſatan; ja der HErr ſchelte dich, der Jeruſalem erwählet hat. Iſt dieſer nicht ein brand, der aus dem feuer errettet iſt? †Jud.v.9.

3. Und § Joſua hatte unreine kleider an, und ſtund vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und ſprach zu denen, die vor ihm ſtunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er ſprach zu ihm: Siehe, * ich habe deine ſünde von dir genommen, und habe dich mit feyerkleidern angezogen. *2Sam.12,13. Eſ.6,7.

5. Und er ſprach: Setzet einen reinen hut auf ſein haupt. Und ſie ſatzten einen reinen hut auf ſein haupt und zogen ihm kleider an, und der engel des HErrn ſtund da.

6. Und § der engel des HErrn bezeugete Joſua und ſprach:

7. So ſpricht der HErr Zebaoth: Wirſt du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, ſo ſolt du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: und ich will dir geben * von dieſen, die hie ſtehen, daß ſie dich geleiten ſollen. *Pſ.91,11.

8. § Höre zu, Joſua, du hoherprieſter, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn ſie ſind eitel wunder. Denn ſiehe, ich will meinen knecht Zemah kommen laſſen.

9. Denn ſiehe, auf dem einigen ſtein, den ich vor Joſua geleget habe, ſollen † ſieben augen ſeyn. Aber ſiehe, ich will ihn aushauen, ſpricht der HErr Zebaoth, und will die ſünde deſſelbigen landes wegnehmen auf Einen tag. †c.4,10.

10. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, wird * einer den andern laden unter den weinſtock, und unter den feigenbaum. *1Kön.4,25. Mich.4,4.

v. 1. 2. Wie beſchreibt der Sacharja den erblickten hohenprieſter Joſua, und deſſen gerechtſprechung von aller anklage des ſatans?

3-5. Wie wurde ihm die wiederherſtellung, des in dem vorigen tempel verunreinigten prieſterthums, durch abthuung derer unreinen kleider vorgeſtellet?

6. 7. Wie erzählt er die bedungene verheiſſungs-worte des HErrn, an dem Joſua?

8-10. Wie wurde ihm die zukunft des Zemah, und unter ihm der glückſelige zuſtand Neues Teſtamentes verheiſſen?

Das 4. Capitel.

Erhaltung der kirche durch GOttes kraft.

Und § der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckete mich auf, wie einer vom ſchlaf erwecket wird.

2. Und ſprach zu mir: † Was ſieheſt du? Ich aber ſprach: Ich ſehe; und ſiehe, da ſtund ein leuchter, ganz gülden, mit einer ſchalen oben darauf, daran ſieben lampen waren, und je ſieben kellen an einer lampen. †Jer.1,11.13. Am.8,2.

3. Und zween öl-bäume dabey, einen zur rechten der ſchalen, den andern zur linken.

4. Und § ich antwortete, und ſprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was iſt das?

5. Und § der engel, der mir redete, antwortete, und ſprach zu mir: * Weiſſeſt du nicht, was das iſt? Ich aber ſprach: Nein, mein herr. *v.13.

6. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Das iſt das wort des HErrn von Serubabel: Es ſoll nicht durch heer oder kraft, ſondern durch meinen Geiſt geſchehen, ſpricht der HErr Zebaoth.

7. § Wer biſt du, du groſſer berg, der doch vor Serubabel eine ebene ſeyn muß? und er ſoll aufführen den erſten ſtein, daß * man rufen wird: Glück zu, glück zu! *Pſ.122,6.

8. Und § es geſchach zu mir das wort des HErrn, und ſprach:

9. Die hände Serubabel haben diß haus

gegründet, ſeine hände ſollens auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HErr zu euch geſandt hat.

10. Denn wer iſt, der dieſe geringe tage verachte: darinn man doch ſich wird freuen, und ſehen das zinnen maaß in Serubabels hand mit den ſieben, welche ſind des HErrn augen, die das ganze land durchziehen?

11. Und ich antwortete, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween ölbäume, zur rechten und zur linken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andernmal, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween zweige der ölbäume, welche ſtehen bey den zwo güldenen ſchnäutzen des güldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen leuchter?

13. Und er ſprach zu mir: * Weißt du nicht was die ſind? Ich aber ſprach: Nein, mein herr. *v.5.

14. Und er ſprach: Es ſind die † zwey öl-kinder, welche: ſtehen bey dem herrſcher des ganzen landes. †Off.11,4. Zach.6,5.

v. 1-3. Wie erzählt der Prophet die umſtände ſeines geſichts, vom güldenen leuchter, und zwey öl-bäumen.

4-6. Wie beſchreibt er ſeine gethane frage, und die erhaltene deutung darüber?

7. Wie wird der Saneballat, mit ſeinem anhang derer Samariter, bey ihrem widerſtand gegen Serubabel zuruck gewieſen?

8-10. Wie berichtet er ſeine erhaltene verſicherung, daß Serubabel dieſen angefangenen tempel-bau gewiß vollenden werde?

11.12. Was meldet er, von ſeinem begehrten, und erlangten unterricht, von zwey ölbäumen, nemlich Serubabel und Joſua?

Das 5. Capitel.

Geſichte vom fliegenden briefe, und einem weib im epha ſitzend.

Und ich * hub meine augen abermal auf, und ſahe: und ſiehe, es war ein fliegender brief. *c.1,18. c.6,1.

2. Und er ſprach zu mir: † Was ſieheſt du? Ich aber ſprach; Ich ſehe einen fliegenden brief, der iſt zwanzig ellen lang, und zehen ellen breit. †Jer.1,11.13.

3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der fluch, welcher ausgehet über das ganze land: Denn alle diebe werden nach dieſem briefe fromm geſprochen, und alle meineidige werden nach dieſem briefe fromm geſprochen.

4. Aber ich wills hervor bringen, ſpricht der HErr Zebaoth, daß es ſoll komen über das haus des diebes, und über das haus derer, die bey meinem namen fälſchlich ſchwören; und ſoll bleiben in ihrem hauſe, und ſolls verzehren, ſamt ſeinem holz und ſteinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, gieng heraus, und ſprach zu mir: Hebe deine augen auf, und ſiehe, was gehet da heraus?

6. Und ich ſprach: Was iſts? Er aber ſprach: Ein epha gehet heraus: und ſprach: Das iſt ihre geſtalt im ganzen lande.

7. Und ſiehe, es ſchwebete ein centner bley: und da war ein weib, das ſaß im epha.

8. Er aber ſprach: Das iſt die gottloſe lehre. Und er warf ſie in den epha: und warf den klumpen bley oben aufs loch.

9. Und ich * hub meine augen auf, und ſahe; und ſiehe, zwey weiber giengen heraus, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie ſtorchs-flügel, und ſie führeten den epha zwiſchen erden und himmel. *c.1.18. c.2,1. c.5,9.

10. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande † Sinear, und bereitet, und daſelbſt geſetzet werde auf ſeinen boden. †1Moſ.11,2.

v. 1-4. Wie berichtet Sacharja ſein geſicht vom fliegenden brief, zum bild derer mündlichen Jüdiſchen menſchen-ſatzungen, und ihres künftigen ſtrafbaren lebens?

5-8. Wie beſchreibt er das erblickte weib im Epha ſitzend, welche den Talmud derer Jüden bedeutet?

9-11. Wie entdeckt er die bedeutete verfertigung und ausbreitung des gewäſches der Jüdiſchen Gemara, unter dem bild zweyer weiber mit ſtorchs-flügeln.

Das 6. Capitel.

Vom ſchutz der heiligen engel über die frommen: Chriſti amt und reich.

Und ich * hub meine augen abermal auf und ſahe: und ſiehe, da waren vier wagen, die giengen zwiſchen zween bergen hervor: dieſelbigen berge aber waren eherne. *c.5,9.2c.

2. Am erſten wagen waren rothe roſſe; am andern wagen waren ſchwarze roſſe;

3. Am dritten wagen waren weiſſe roſſe; am vierten wagen waren ſcheckichte ſtarke roſſe.

4. Und ich antwortete und ſprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, † wer ſind dieſe? †c.1,19.

5. Der

5. Der engel antwortete, und ſprach zu mir: Es ſind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß ſie treten vor den * herrſcher aller lande. *c.4,14.

6. An dem die ſchwarzen roſſe waren, die giengen gegen mitternacht, und die weiſſen giengen ihnen nach: Aber die ſcheckichten giengen gegen mittag.

7. Die ſtarken giengen und zogen um, daß ſie alle lande durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und † ziehet durchs land: und ſie zogen durchs land. †c.1,10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und ſprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geiſt ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und § des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du deſſelbigen tages, und gehe in Joſia, des ſohnes Zephanja, haus, welche von Babel kommen ſind;

11. Nimm aber ſilber und gold, und mache kronen, und ſetze ſie aufs haupt Joſua, des hohenprieſters, des ſohnes Jozadak.

12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr Zebaoth: § Sihe, es iſt ein mann, der * heiſſet Zemah; denn unter ihm wirds wachſen, und er wird bauen des HErrn tempel. *c.3,8. Jer.23,5.

13. Ja den tempel des HErrn wird er bauen, und wird den ſchmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem thron; wird auch prieſter ſeyn auf ſeinem thron, und wird friede ſeyn zwiſchen den beyden.

14. Und § die kronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja, und Hen, dem ſohn Zephanja, zum gedächtniß ſeyn im tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HErrn bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſoll geſchehen, ſo ihr gehorchen werdet der ſtimme des HErrn, eures GOttes.

v. 1-3. Wie beſchreibt der Prophet ſeine erblickte vier wagen, mit roth- ſchwarz- weiß- und ſcheckichten roſſen?

4-8. Wie erzählt er die ihm gegebene deutung davon, nemlich die göttliche regierung der kirche, durch den dienſt der engel?

9-11. Wie berichtet er ſeinen erhaltenen befehl, von aufſetzung ſilberner und güldener kronen aufs haupt des hohenprieſters Joſua?

12. 13. Durch welch anbefohlene worte, mußte er die zukunft, und den geiſtlichen tempel Chriſti verkünden, die ohne hände gemacht iſt?

14. 15. Wie lautet der befehl, dieſe kronen zum gedächtniß aufzuhangen, und die verheiſſung vom beruf derer Heyden zu einer kirche, zur zeit Neuen Teſtamentes?

Das 7. Capitel.

Vom faſten, und werken der barmherzigkeit.

Und § es geſchach im vierten jahr des königes Darii, daß des HErrn wort geſchach zu Sacharja, im vierten tage des neunten monden, welcher heiſſet Chisleu.

2. Da Sar-Ezer und Regem-Melech ſamt ihren leuten, ſandten gen Beth-El zu bitten vor dem HErrn;

3. Und lieſſen ſagen den prieſtern, die da waren um das haus des HErrn Zebaoth, und zu den propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich ſolches gethan habe nun etliche jahr?

4. Und § des HErrn Zebaoth wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Sage allem volk im lande, und den prieſtern, und ſprich: Da ihr † faſtetet und leide truget im fünften und ſiebenden monden, dieſe ſiebenzig jahr lang; habt ihr mir ſo gefaſtet? †c.8,19. Eſ.58,5.

6. Oder da ihr aſſet und trunket, habt ihr nicht für euch ſelbſt gegeſſen und getrunken?

7. Iſts nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jeruſalem bewohnet war, und hatte die fülle, ſamt ihren ſtädten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HErrn wort geſchach zu Sacharja, und ſprach:

9. § So ſpricht der HErr Zebaoth: * Richtet recht, und ein jeglicher beweiſe an ſeinem bruder güte und barmherzigkeit. *c.8,16.

10. Und † thut nicht unrecht den witwen, wäyſen, fremdlingen und armen; und denke keiner wider ſeinen bruder etwas arges in ſeinem herzen. †2Moſ.22,21.22.x.

11. Aber § ſie wolten nicht aufmerken, und leh-

kehreten mir den rücken zu, und verſto-
cketen ihre ohren, daß ſie nicht höreten.
12. Und ſtelleten ihre herzen † wie einen
demant, daß ſie nicht höreten das geſetz
und worte, welche der HErr Zebaoth
ſandte in ſeinem Geiſt, durch die vorigen
propheten. Daher ſo groſſer zorn vom
HErrn Zebaoth kommen iſt. †Eſ.48,4.
13. Und iſt alſo ergangen, gleich wie ge-
prediget ward, und ſie nicht höreten: So
wolte ich auch nicht hören, da ſie riefen,
ſpricht der HErr Zebaoth.
14. Alſo habe ich ſie zerſtreuet unter alle
heyden, die ſie nicht kennen; und iſt das
land hinter ihnen wüſte blieben, daß nie-
mand darinnen wandelt noch wohnet; und
iſt das edle land zur wüſten gemacht.

v. 1-3. Wann, und wie ließ der SarEzer, durch den RegemMelech bey denen prieſtern zu BethEl ſich wegen des faſtens befragen?

v. 4-7. Wie beſchreibt der Sacharja die beſchwerde GOttes, über ihr ſelbſt-erwähltes faſten?

v. 9. 10. Was gibt er vor anderweitigen bericht, von wahrem gottesdienſt, buſſe, und gottſeligkeit?

v. 11-14. Wie verhält ihnen der HErr den ehemaligen ungehorſam ihrer vorfahren, als die urſache ihrer erfolgten zerſtreuung?

Das 8. Capitel.

Von der zukunft des Meſſiä, und ſeinem reich.

Und des HErrn wort geſchach zu mir,
und ſprach:
2. So ſpricht der HErr Zebaoth:
§ Ich habe über Zion faſt ſehr geeifert, und
habe in groſſem zorn über ſie geeifert.
3. So ſpricht der HErr: Ich *kehre mich
wieder zu Zion, und will zu Jeruſalem woh-
nen; daß Jeruſalem ſoll eine ſtadt der
wahrheit heiſſen, und der berg des HErrn
Zebaoth, ein berg der heiligkeit. *c.1,16.
4. So ſpricht der HErr Zebaoth: § Es
ſollen noch fürder wohnen in den gaſſen zu
Jeruſalem alte männer und weiber, und
die an ſtecken gehen vor groſſem alter.
5. Und der ſtadt gaſſen ſollen ſeyn voll
knäblein und mägdlein, die auf ihren gaſ-
ſen ſpielen.
6. So ſpricht der HErr Zebaoth: Dün-
ket ſie ſolches unmöglich ſeyn vor den au-
gen dieſes übrigen volks zu dieſer zeit: ſolt
es darum auch unmöglich ſeyn vor meinen
augen? ſpricht der HErr Zebaoth.
7. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe,
† ich will mein volk erlöſen vom lande ge-
gen aufgang, und vom lande gegen nie-
dergang der ſonnen.
8. Und will ſie herzu bringen, daß ſie zu
Jeruſalem wohnen: und ſie ſollen mein
volk ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn,
in wahrheit und gerechtigkeit.
9. § So ſpricht der HErr Zebaoth: †Stär-
ket eure hände, die ihr höret dieſe worte
zu dieſer zeit durch der propheten mund,
des tages, da der grund gelegt iſt an des
HErrn Zebaoth hauſe, daß der tempel ge-
bauet würde. †Eſ.35,3.
10. Denn vor dieſen tagen war der men-
ſchen arbeit vergebens, und der thiere ar-
beit war nichts; und war kein friede vor
trübſal, denen, die aus und einzogen, ſon-
dern ich ließ alle menſchen gehen, einen
jeglichen wider ſeinen nächſten.
11. Aber nun will ich nicht, wie in den
vorigen tagen, mit den übrigen dieſes
volks fahren; ſpricht der HErr Zebaoth:
12. Sondern ſie ſollen ſaamen des frie-
dens ſeyn. Der weinſtock ſoll ſeine frucht
geben, und * das land ſein gewächs geben,
und der himmel ſoll ſeinen thau geben: und
ich will die übrigen dieſes volks ſolches al-
les beſitzen laſſen. *3Moſ.26,4.
13. Und ſoll geſchehen, wie ihr vom hauſe
Juda und vom hauſe Iſrael ſeyd ein fluch
geweſen unter den heyden: ſo will ich euch
erlöſen, daß ihr ſollt ein ſegen ſeyn. Fürch-
tet euch nur nicht, und ſtärket eure hände.
14. So ſpricht der HErr Zebaoth: Gleich
wie ich gedachte euch zu plagen, da mich
eure väter erzürneten, ſpricht der HErr
Zebaoth, und reuete mich nicht:
15. Alſo gedenke ich nun wiederum in
dieſen tagen wohl zu thun Jeruſalem und
dem hauſe Juda: fürchtet euch nur nichts.
16. Das iſts aber, das ihr thun ſollet:
* § Rede einer mit dem andern wahrheit,
und richtet recht, und ſchaffet friede in
euren thoren: *Eph.4,25. Zach 7,9.
17. Und † denke keiner kein arges in ſei-
nem herzen wider ſeinen nächſten, und lie-
bet nicht falſche eide: denn ſolches alles
haſſe ich, ſpricht der HErr. †c.7,10.
18. Und es geſchach des HErrn Zebaoth
wort zu mir, und ſprach:
19. So ſpricht der HErr Zebaoth: * § Die
faſten des vierten, fünften, ſiebenden und
zehenden monden ſollen dem hauſe Juda
zur freude und wonne, und zu frölichen
jahr-feſten werden: Allein liebet wahrheit
und friede. *c.7,5.ꝛc.
20. § So ſpricht der HErr Zebaoth: Wei-
ter

ter werden noch kommen viel völker, und vieler ſtädte bürger;

21. Und werden die bürger von einer ſtadt gehen zur andern, und † ſagen: Laſſet uns gehen zu bitten vor dem HErrn, und zu ſuchen den HErrn Zebaoth; Wir wollen auch mit euch gehen. †Eſ. 2, 3.

22. Alſo werden viel völker und die heyden mit haufen kommen, zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem; zu bitten vor dem HErrn.

23. § So ſpricht der HErr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley ſprachen der heyden einen jüdiſchen mann bey dem zipfel ergreiffen, und ſagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch iſt.

v. 2. 3. Wie erklärt ſich GOtt, nach ſeinem bißherigen zorn-eiffer über Zion, wieder dahin zu kehren, und zu Jeruſalem zu wohnen?

4-8. Was gibt Er vor anderweitige verheiſſungen, von erhaltung des Saamens, im natürlichen, und geiſtlichen leben?

9-15. Wie ermuntert er ſie, zu glücklicher fortſetzung des tempel-baues, und was verſpricht er ihnen hiernächſt vor zeitlichen ſegen?

16. 17. Was gibt er ihnen vor lebens-regeln?

19. Unter welch angefügter bedingniß, verſpricht er, ihre bisherige faſten, in fröliche jahr-feſte zu verwandeln?

20-23. Wie beſchreibt der Prophet die angehängte weiſſagung GOttes, vom beruf derer Heyden?

Das 9. Capitel.

Verheiſſung der gutthaten GOttes; Weiſſagung vom beruf der heyden.

§ Diß iſt die laſt, davon der HErr redet über das land Hadrach, und über Damaſcum, auf welches er ſich verläſſet, (denn der HErr ſchauet auf die menſchen und auf alle ſtämme Iſrael.)

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über † Tyrum und Zidon auch, die faſt weiſe ſind. †Eſ. 23, 1. 2c.

3. Denn § Tyrus bauet veſte, und ſammlet ſilber wie ſand, und gold wie koth auf der gaſſen.

4. Aber ſiehe, der HErr wird ſie verderben, und wird ihre macht, die ſie auf dem meer hat, ſchlagen; daß ſie wird ſeyn, als die mit feuer verbrant iſt.

5. Wenn * das Aſklon ſehen wird, wird ſie erſchrecken, und Gaſa wird ſehr angſt werden, dazu Ekron wird betrübt werden, wenn ſie ſolches ſiehet. Denn es wird aus ſeyn mit dem könige zu Gaſa, und zu Aſklon wird man nicht wohnen. *Jer. 47, 1. 2c.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich will der Philiſter pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr blut von ihrem munde thun, und ihre gräuel von ihren zähnen, daß ſie auch ſollen unſerm GOtt überbleiben: daß ſie werden wie fürſten in Juda, und Ekron wie die Jebuſiter.

8. Und § ich will ſelbſt um mein haus das lager ſeyn, daß nicht dürfe ſtehens, und hin- und wieder gehens, daß nicht mehr über ſie fahre der treiber: denn ich habs nun angeſehen mit meinen augen.

9. Aber, § du tochter * Zion, freue dich ſehr, und, du tochter Jeruſalem, jauchze; Siehe, dein König kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem eſel / und auf einem jungen füllen der eſelin. *Eſ. 62, 11. Matth. 21, 5.

10. Denn § ich will die wagen abthun von Ephraim, und die roſſe von Jeruſalem, und der ſtreit-bogen ſoll zerbrochen werden: denn † er wird friede lehren unter den heyden. Und ſeine herrſchaft wird ſeyn von einem meer bis ans andere, und vom waſſer bis an der welt ende. †Pſ. 72, 3. 7. 8.

11. § Du läſſeſt auch durchs blut deines bundes aus deine gefangene aus der * grube da kein waſſer innen iſt. *1 Moſ. 37, 24.

12. § So kehret euch nun zur veſtunge, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute will ich verkündigen, und dir zwiefältiges vergelten.

13. Denn § ich habe mir Juda geſpannet zum bogen, und Ephraim gerüſtet. Und will deine kinder, Zion / erwecken, über deine kinder, Griechenland, und will dich ſtellen als ein ſchwert der rieſen.

14. Und § der HErr wird über ihnen erſcheinen, und ſeine pfeile werden ausfahren wie der bliz: und der HErr HErr wird die poſaune blaſen, und wird einher treten, als die wetter vom mittage.

15. § Der HErr Zebaoth wird ſie ſchützen, daß ſie freſſen und unter ſich bringen mit ſchleuderſteinen! daß ſie trinken und rumoren als vom wein; und voll werden, als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der zeit helfen, wie einer heerde ſeines volks: denn es werden in ſeinem lande heilige ſteine aufgerichtet werden.

17. Denn § was haben ſie gutes vor andern, und was haben ſie ſchönes vor andern?

Korn,

Korn, das jůnglinge, und moſt, der jungfrauen zeuget.

v. 1. 2. Was gibt der Prophet ſeinen verzeichneten drohungen vor eine aufſchrift?

3-7. Mit was vor worten, und ausdrůckungen, werden die Tyrier, und Philiſter bedrohet?

8. Wie verſpricht er, ſeine kirche, ſelbſt zu bewachen, und in gewahrſam zu nehmen?

9. Wie wird das geiſtliche Zion zur freude ermuntert, ůber die verkůndigte zukunft des Meſſias, des helfers?

10. Wie weiſſagt er, von den ſich zeigenden frieden, auch von der ausbreitung ſeines gnaden-reichs?

11. Wie wird die macht der kirche geprieſen, denen gefangenen bußfertigen ſůndern, um des vergoſſenen bundesbluts willen, die vergebung zu verkůndigen?

12. Wie werden die, in ſůnden gefeſſelte, zur veſtung der kirche Chriſti geladen?

13. Mit was vor worten zielet der HErr auf die erſten jůdiſchen prediger des Evangelii, welche denen Griechen das wort verkůndiget?

14. Wie wird die geiſtliche ritterſchafft des Neuen Teſtaments, als in einem beſtůndig fortgeſetztem creutz-reich, beſchrieben?

15. 16. Wie iſt das muthige, und in vielem ſeegen zu fůhrende predig-amt prophetiſch verkůndet?

17. Auf welche frage, wird das fruchtbare, und reine ſeelen wiedergebåhrend- und nåhrende Evangelium, in der antwort angeprieſen?

Das 10. Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Chriſti zu genieſſen hat.

1 So bittet nun vom HErrn * ſpatregen, ſo wird der HErr gewölke machen, und euch regen genug geben zu allem gewåchſe auf dem felde.

2. Denn § die götzen reden eitel můhe, und die wahrſager ſehen eitel lůgen, und reden vergebliche tråume, und ihr tröſten iſt nichts: § darum gehen † ſie in der irre wie eine heerde, und ſind verſchmachtet, weil kein hirte da iſt. †Matth. 9, 36.

3. Mein zorn iſt ergrimmet ůber die hirten, und ich will die böcke heimſuchen: Denn der HErr Zebaoth wird ſeine heerde heimſuchen, nemlich das haus Juda, und wird ſie zurichten, wie ein geſchmůckt roß zum ſtreit.

4. Die ecken, någel, ſtreit-bogen und treiber ſollen alle von ihnen wegkommen.

5. § Und ſollen dennoch ſeyn * wie die rieſen, die den koth auf der gaſſen treten im ſtreit, und ſollen ſtreiten: denn der HErr wird mit ihnen ſeyn, daß die reuter zu ſchanden werden. *v. 7.

6. Und ich will das haus Juda ſtårken; und das haus Joſeph erretten, und will ſie wieder einſetzen. Denn ich erbarme mich ihrer, und ſollen ſeyn, wie ſie waren, da ich ſie nicht verſtoſſen hatte: denn Ich der HErr, ihr GOtt, will ſie erhören.

7. Und Ephraim ſoll ſeyn wie ein rieſe, und ihr hertz ſoll frölich werden † wie vom wein; darzu ihre kinder ſollens ſehen, und ſich freuen, daß ihr hertz am HErrn frölich ſey. †Pſ. 104, 15. Sir. 41, 20.

8. Ich will zu ihnen blaſen, und ſie ſammlen, denn ich will ſie erlöſen; und ſollen ſich mehren, wie ſie ſich vor gemehret haben.

9. Und ich will ſie unter die völker ſåen, daß ſie mein gedenken in fernen landen; und ſollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich will ſie wieder bringen aus Egyptenland, und will ſie ſammlen aus Aſſyrien; und will ſie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man ſie nicht [nicht raum fůr ſie] finden wird.

11. Und § er * wird durchs meer der angſt gehen, und die wellen im meer ſchlagen, daß alle tiefen des waſſers vertrocknen werden: Da ſoll denn geniedriget werden die pracht zu Aſſyrien, und das ſcepter in Egypten ſoll aufhören. *2 Moſ. 14, 16.

12. Ich will ſie ſtårken in dem HErrn, daß ſie ſollen † wandeln in ſeinem namen, ſpricht der HErr. †Mich. 4, 5.

v. 1. Wie ermuntert Sacharja die glaubigen zum gebet, um einen fruchtbaren regen des göttlichen wortes?

2. Wie ſtellt er ihnen die betråglichkeit derer götzen, und wahrſager vor?

2-4. Wie beſchreibt er die ſchweren zorngerichte GOttes, ůber die, ſo ein ander wort ſuchen, und ůber die verfůhreriſche lehrer, und regenten unter denen Heyden?

5-10. Wie verheißt GOtt, die kirche von ſolchen falſchen lehrern, durch den ſieg der wahrheit zu retten?

11. 12. Wie weiſſagt er, mit ſeiner kirche durchs meer mancherley verfolgung zu gehen, die verfolger Chriſto unterwůrfig zu machen, und ſie ſåmtlich in ihm zu ſtårken?

Das 11. Capitel.

Von der verwüſtung des Jüdiſchen lan-
des durch verachtung Chriſti, des wah-
ren hirten, verurſachet.

§ Thue deine thür auf, Libanon, daß
das feuer deine cedern verzehre.
2. Heulet, ihr tannen, denn die
cedern ſind gefallen, und das herrliche ge-
bäu iſt verſtöret. Heulet, ihr eichen Baſan,
denn der veſte wald iſt umgehauen.
3. Man höret die hirten heulen, denn ihr
herrlich gebäu iſt verſtöret: man höret die
jungen * löwen brüllen, denn die pracht
des Jordans iſt verſtöret. *Nah. 2, 12.
4. § So ſpricht der HErr, mein GOtt:
Hüte der ſchlacht-ſchaafe:
5. Denn ihre herren ſchlachten ſie, und
haltens für keine ſünde, verkaufen ſie und
ſprechen: Gelobet ſey der HErr, † ich bin
nun reich; und ihre hirten ſchonen ihrer
nicht. †Offenb. 13, 17.
6. Darum will ich auch nicht mehr ſcho-
nen der einwohner im lande, ſpricht der
HErr. Und ſiehe, ich will die leute laſſen
einen jeglichen in der hand des andern, und
in der hand ſeines königes, daß ſie das land
zerſchlagen, und will ſie nicht erretten von
ihrer hand.
7. Und § ich hütete der ſchlachtſchaafe um
der elenden ſchaafe willen: und nahm zu
mir zween ſtäbe, einen hieß ich * Sanft,
den andern hieß ich Wehe, und hütete der
ſchaafe. *Pſ. 23, 4.
8. Und § ich vertilgete drey hirten in ei-
nem monden: denn ich mogte ihrer nicht,
ſo wolten ſie mein auch nicht.
9. Und ich ſprach: Ich will euer nicht hü-
ten. Was da ſtirbt, das ſterbe, was ver-
ſchmachtet, das verſchmachte, und die
übrigen freſſe ein jegliches des andern
fleiſch.
10. Und § ich nahm meinen ſtab Sanft,
und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen
bund, den ich mit allen völkern gemacht
hatte.
11. Und § er ward aufgehaben des tages.
Und die * elenden ſchaafe, die auf mich hiel-
ten, merkten dabey, daß es des HErrn
wort wäre. *v. 7.
12. Und ich ſprach zu ihnen. § Gefällets
euch, ſo bringet her, wie viel ich gelte; wo
nicht, ſo laſſets anſtehen. Und ſie wogen
dar, wie viel ich galt, * dreyſſig ſilber-
linge. *2Moſ. 21, 32. Matth. 26, 15.
13. Und § der HErr ſprach zu mir: Wirfs
hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey,
eine treffliche ſumma, der ich werth geach-
tet bin von ihnen. Und ich nahm die dreyſ-
ſig * ſilberlinge, und warf ſie ins haus des
HErrn, daß dem töpfer gegeben würde.
*Matth. 27, 9. 10.
14. Und § ich zerbrach meinen andern ſtab
Wehe, daß ich aufhübe die brüderſchaft
zwiſchen Juda und Iſrael.
15. Und § der HErr ſprach zu mir: Nim̃ a-
bermal zu dir geräthe eines thörichtẽ hirtẽ.
16. Denn ſiehe, * Ich werde hirten im lan-
de aufwecken, die das verſchmachtete nicht
beſuchen, das zerſchlagene nicht ſuchen,
und das zerbrochene nicht heilen, und das
geſunde nicht verſorgen werden; aber das
fleiſch der fetten werden ſie freſſen, und ih-
re klauen zerreiſſen. *Ez. 34, 3. 4.
17. O götzenhirten, die die heerde laſſen.
Das ſchwert komme auf ihren arm und
auf ihr rechtes auge. Ihr arm müſſe ver-
dorren und ihr rechtes auge dunkel werden.

v. 1-3. Wie weiſſagt Sacharja von dem
künftigen untergang der ſtadt, und des
tempels zu Jeruſalem durch die Römer?
4-6. Wie beſchreibt Chriſtus ſeinen, von
GOtt dem Vatter erhaltenen beruf zum
hirten-amt, von wegen der vermeldeten
treuloſen verwahrloſung derer ſchaafe,
von denen unter-hirten?
7. Wie entdecket er ſeine bereitwillig-
keit, und die art der verwaltung dieſes
aufgetragenen hirten-amts?
8. 9. Wie berichtet er die vertilgung de-
rer Jüdiſchen lehr-ſecten und ſeinen ent-
ſchluß, von der niederlegung ſeines
hirten-amts unter ihnen?
10. Wie deutet er, auf die, in dem Mo-
ſaiſchen bund, denen Jüden verſproche-
ne, nun aber entzogene vorrechte,
durch vermeldete zerbrechung, des
ſtabes Sanft?
11. Wie berichtet er die völlige aufhe-
bung dieſes errichteten bundes, und die
achtung etlicher weniger Jüden, auf die
wahrheit ſeiner perſohn, und des wor-
tes GOttes?
12. Wie fordert er von denen Jüden den
lohn, für ſeine hirten-treue, und was
benennet er vor eine ſumma, ſeines
geſchätzten werths?
13. Wie iſt die hinwerfung ſolches gel-
des in den tempel, und der damit erkauf-
te töpfers-acker, beym aufgewachtem
gewiſſen des Judas Iſcharioth, ver-
kündet?
14. Durch welch beſchriebenes zerbre-
chen, deutet er auf die beraubung des
rechten verſtandes des geſetzes, bey de-
nen Jüden, und wie verkündet er den
verluſt der wiſſenſchafft ihrer ge-
ſchlecht-regiſter? 15-17.

15-17. Wodurch bildet GOtt die künf-
tige zulaſſung böſer hirten, unter denen
Juden ab, und wie beſchreibt er, ih-
re, biß auf dieſen tag ſich zeigende
ſtrafe?

Das 12. Capitel.

Die kirche iſt mitten unter der drangſal
in Chriſto, dem gecreuzigten, durch den
Geiſt der gnaden und des gebets,
unüberwindlich.

§ Diß iſt die laſt des wortes vom HErrn
über Iſrael, ſpricht der HErr,
* der den himmel ausbreitet, und
die erde gründet, und den odem des men-
ſchen in ihm machet. *Pſ.104,2.
2. § Siehe, Ich will Jeruſalem zum tau-
melbecher zurichten allen völkern, die
umher ſind: denn es wird auch Juda gel-
ten, wenn Jeruſalem belagert wird.
3. Dennoch zur ſelbigen zeit will ich Je-
ruſalem machen zum laſt-ſtein allen völ-
kern: alle, die denſelbigen wegheben wol-
len, ſollen ſich daran zerſchneiden: denn
es werden ſich * alle heyden auf erden wi-
der ſie verſammlen. *c.14,2.
4. Zu Der zeit, ſpricht der HErr, will
ich alle roſſe ſcheu, und ihren reutern ban-
ge machen; aber über Jeruſalem will ich
meine augen offen haben, und alle roſſe der
völker mit blindheit plagen.
5. Und die fürſten in Juda werden ſagen
in ihrem herzen: Es ſeyen mir nur die bür-
ger zu Jeruſalem getroſt in dem HErrn Ze-
baoth, ihrem GOtt.
6. Zu der zeit will ich die fürſten Juda
machen zum feurigen ofen im holz, und
zur fackel im ſtroh, daß ſie verzehren beyde
zur rechten und zur linken alle völker um
und um. Und Jeruſalem ſoll auch fürder
bleiben an ihrem ort zu Jeruſalem.
7. Und § der HErr wird die hütten Juda
erretten, wie vor zeiten, auf daß ſich nicht
hoch rühme das haus David, noch die bür-
ger zu Jeruſalem wider Juda.
8. Zu Der zeit wird der HErr beſchirmen
die bürger zu Jeruſalem: und wird geſche-
hen, daß, welcher ſchwach ſeyn wird un-
ter ihnen zu Der zeit, wird ſeyn wie David;
und das haus David wird ſeyn wie GOt-
tes haus; wie des HErrn engel vor ihnen.
9. Und § zu Der zeit werde ich gedenken
* zu vertilgen alle heyden, die wider Jeru-
ſalem gezogen ſind. *Off.20,9.
10. Aber § über das haus David, und
über die bürger zu Jeruſalem will ich
ausgieſſen den Geiſt der gnaden und des
gebets: denn ſie werden mich anſehen,
welchen jene zerſtochen haben; und wer-
den ihn klagen, wie man klaget ein einiges
kind, und werden ſich um ihn betrüben,
wie man ſich betrübet um ein erſtes kind.
11. § Zu Der zeit wird groſſe klage ſeyn
zu Jeruſalem, wie die war bey Hadad
Rimon im felde * Megiddo. *Chr.35,22.
12. Und das land wird klagen, ein jeglich
geſchlecht beſonders. Das geſchlecht des
hauſes Davids beſonders, und ihre wei-
ber beſonders. Das geſchlecht des hauſes
Nathan beſonders, und ihre weiber be-
ſonders.
13. Das geſchlecht des hauſes Levi be-
ſonders, und ihre weiber beſonders. Das
geſchlecht Simei beſonders, und ihre wei-
ber beſonders.
14. Alſo alle übrige geſchlechte, ein jeg-
liches beſonders, und ihre weiber auch
beſonders.

v. 1. Was gibt Sacharja dieſen bedroh-
lichen weiſſagungen wider die feinde der
kirchen, vor eine aufſchrift?
2-6. Wie verſichert GOtt, das geiſtli-
che Jeruſalem zum taumel-becher, und
laſt-ſtein, wider die verfolgende Juden,
und andere feinde zu machen?
7. 8. Wie verſpricht er die hütten Juda,
d. i. die Chriſtliche kirche, und alle geiſt-
liche bürger zu Jeruſalem zu beſchirmen?
9. Wie tröſtet er ſie, mit der verheiſſung,
alle heydniſche feinde zu vertilgen?
10. Wie verheißt er darneben, den H.
Geiſt, über alle glaubige auszugieſſen?
11-14. Wie weiſſagt er von dem klag-
geſchrey, derer, unter denen Chriſten
zerſtreueten Jüden, über ihren bedräng-
ten zuſtand, darein ſie, von wegen der
creuzigung Chriſti gerathen?

Das 13. Capitel.

Von dem unerſchöpflichen gnaden-brun-
nen GOttes.

§ Zu Der zeit wird das haus David, und
die bürger zu Jeruſalem einen *
freyen offenen born haben wider
die ſünde und unreinigkeit. *Eſ.55,1.
2. § Zu Der zeit, ſpricht der HErr Zebaoth,
will ich der götzen namen ausrotten aus
dem lande, daß man ihrer nicht mehr ge-
denken ſoll: dazu will ich auch die propheten
und unreinen geiſter aus dem lande treibē.
3. Daß alſo gehen ſoll, wenn jemand
weiter weiſſaget, ſollen ſein vatter und
mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm
ſagen: Du ſolt nicht leben; denn du redeſt
falſch im namen des HErrn: Und werden

alſo vatter und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſaget.

4. Denn es ſoll zu der zeit geſchehen, daß die propheten mit ſchanden beſtehen, mit ihren geſichten, wenn ſie davon weiſſagen; und ſollen nicht mehr einen rauchen mantel anziehen, damit ſie betrügen.

5. Sondern wird müſſen ſagen: Ich bin kein prophet, ſondern ein ackermann, denn ich habe menſchen gedienet von meiner jugend auf.

6. § So man aber ſagen wird zu ihm: Was ſind das vor wunden in deinen händen? Wird er ſagen: So bin ich geſchlagen im hauſe derer, die mich lieben.

7. § Schwert, mache dich auf über meinen hirten, und über den mann, der mir der nächſte iſt, ſpricht der HErr Zebaoth. * Schlage den hirten, ſo wird die heerde ſich zerſtreuen, ſo will ich meine hand kehren zu den kleinen *Marc. 14, 27.

8. § Und ſoll geſchehen, in welchem lande, ſpricht der HErr, zwey theile ſind, die ſollen ausgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil ſoll darinnen überbleiben.

9. § Und will daſſelbige dritte theil * durchs feuer führen und läutern, wie man ſilber läutert, und fegen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anrufen, und Ich will ſie erhören, ich will ſagen: Es iſt mein volk, und Sie werden ſagen: HErr, mein GOtt. *Spr. 17, 3.

v. 1. Wie weiſſagt Sacharja von der krafft der tauffe, ſamt den wunden Chriſti, zur zeit Neues Teſtamentes?

2-5. Wie verkündet GOtt die Ausrottung der abgötterey, und die aufhebung der weiſſagung, bey anordnung des Evangeliſchen acker-werks?

6. Wie beſchreibt der Prophet die frage an Chriſtum, wegen ſeiner, in händen habenden wunden und ſeine darauf ertheilte antwort?

7. Wie berichtet er die beſtimmung des himmliſchen Vatters, von wegen der leiden, ſeines, Ihme ſo nahen ſohnes?

8. Wie weiſſagt er darneben, von dem erfolg, unter zwey theil Jüden, nach ſolchem leiden?

9. Wie verkündet er die leiden, und trübſaale des dritten theils derer-ſelben?

Das 14. Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen König und ſchutzherr.

§ Siehe, † es kommt dem HErrn die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. †Eſ. 3, 6.

2. Denn ich werde allerley heyden wider Jeruſalem ſammlen zum ſtreit: und die ſtadt wird genommen, die häuſer geplündert, und die weiber geſchändet werden; und die hälfte der ſtadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volk wird nicht aus der ſtadt ausgerottet werden.

3. Aber § der HErr wird ausziehen, und ſtreiten wider dieſelbigen heyden; gleichwie er zu ſtreiten pfleget zur zeit des ſtreits.

4. Und ſeine füſſe werden ſtehen zu der zeit auf † dem ölberge, der vor Jeruſalem liegt gegen morgen, und der ölberg wird ſich mitten entzwey ſpalten, vom aufgang bis zum niedergang, ſehr weit von einander; daß ſich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. †Ap. G. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor ſolchem thal, zwiſchen meinen bergen: denn das thal zwiſchen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet * vor dem erdbeben, zur zeit Uſia, des königes Juda. Da wird denn kommen der HErr, mein GOtt, und alle heiligen mit dir. *Amos 1, 1. Jud. v. 14.

6. Zu der zeit wird kein licht ſeyn, ſondern kälte und froſt.

7. Und wird ein tag ſeyn, der dem HErrn bekant iſt, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht ſeyn.

8. § Zu der zeit werden friſche waſſer aus Jeruſalem flieſſen, die hälfte gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äuſſerſte meer: und wird währen beyde des ſommers und winters.

9. Und § der HErr wird könig ſeyn über alle lande. Zu der zeit wird der HErr nur Einer ſeyn, und ſein name nur Einer.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jeruſalem: denn ſie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des erſten thors, bis an das eckthor, und vom thurn Hananeel, bis an des königes kelter.

11. Und § man wird darinnen wohnen, und * wird kein bann mehr ſeyn: denn Jeruſalem wird ganz ſicher wohnen. *Off. 22, 3.

12. Und § das wird die plage ſeyn, damit

der HErr plagen wird alle völker, ſo wider Jeruſalem geſtritten haben: Ihr fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie noch auf ihren füſſen ſtehen, und ihre augen in den löchern verweſen, und ihre zunge im maul verweſe.

13. Zu der zeit wird der HErr ein groß getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand faſſen, und ſeine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jeruſalem ſtreiten; daß verſammlet werden die güter aller heyden, die umher ſind, gold, ſilber, kleider über die maaſſe viel.

15. Und da wird denn dieſe plage gehen über roſſe, mäuler, kameele, eſel und allerley thiere, die in demſelbigen heer ſind, wie jene geplaget ſind.

16. Und ¶ alle übrigen unter allen heyden, die wider Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten * den könig, den HErrn Zebaoth, und zu halten das laubhütten-feſt. *Mal.1,24.

17. Welches geſchlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird gen Jeruſalem, anzubeten den könig, den HErrn Zebaoth, über die wirds nicht regnen.

18. Und wo das geſchlecht der Egypter nicht herauf zöge und käme, ſo * wirds über ſie auch nicht regnen. Das wird die plage ſeyn, damit der HErr plagen wird alle heyden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt. *Eſ.5,6.

19. Denn das wird eine ſünde ſeyn der Egypter, und aller heyden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt.

20. ¶ Zu der zeit wird die rüſtung der roſſe dem HErrn heilig ſeyn: und werden die keſſel im hauſe des HErrn gleich ſeyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle keſſel, beyde in Jeruſalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig ſeyn, alſo, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieſelbige nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr ſeyn im hauſe des HErrn Zebaoth zu der zeit.

v. 1. 2. Wie weiſſagt der Prophet, von der auszuübenden rache des HErrn, gegen die mörderiſche ſtadt Jeruſalem?
3-7. Wie verkündet er den geiſtlichen krieg, und die ausbreitung des Evangelii, unter denen Heyden?
8. Wie beſchreibt er die reichliche mittheilung des H. Geiſtes; und ſeiner gaben, mit Prophetiſchen worten?
9. 10. Was gibt er vor bericht, von der erweiterung des troſt-reichs Chriſti?
11. Wie ſtellt er die ſichere erhaltung derer glaubigen darinnen vor?
12-15. Wie werden die plagen beſchrieben, die wider die verfolger der kirche ergehen ſollen?
16-19. Was berichtet er vor einen ungleichen ausgang ſolcher zugeſchickten plagen?
20. 21. Wie weiſſagt er von dem glückſeligen kirchen-zuſtand, unter prophetiſchen worten?

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das 1. Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen GOttes liebe.

¶ Diß iſt die laſt, die der HErr redet wider Iſrael, durch Maleachi.

2. ¶ Ich habe euch lieb, ſpricht der HErr. So ſprechet ihr: Womit haſt du uns lieb? Iſt nicht Eſau Jacobs bruder? ſpricht der HErr: * Noch habe ich Jacob lieb, *1 Moſ.25,23.ꝛc.

3. Und haſſe Eſau; und habe ſeine gebirge öde gemacht, und ſein erbe * den drachen zur wüſten. *Eſ.13,21.22. c.34,13.

4. Und ob Edom ſprechen würde: Wir ſind verderbet, aber wir wollen das wüſte wieder erbauen, ſo ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Werden ſie bauen, ſo will Ich abbrechen; und ſoll heiſſen die verdammte grenze, und ein volk, über das der HErr zürnet ewiglich.

5. Das ſollen eure * augen ſehen, und Ihr werdet ſagen: Der HErr iſt herrlich in den grenzen Iſrael. *Pſ.52,8.

6. ¶ Ein † ſohn ſoll ſeinen vatter ehren, und ein knecht ſeinen herrn. Bin Ich nun vatter, wo iſt meine ehre? Bin Ich HErr, wo fürchtet man mich? ſpricht der HErr Zebaoth zu euch prieſtern, die meinen namen verachten. ¶ So ſprechet ihr: Womit verachten wir deinen namen? †Joh.8,49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brod. So ſprechet ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr ſaget: Des HErrn tiſch iſt verachtet.

8. Und wenn ihr ein blindes opfert, ſo muß es nicht böſe heiſſen: und wenn ihr ein lahmes oder krankes opfert, ſo muß es

es auch nicht böſe heiſſen. Bringe es deinem fürſten: was gilts, ob du ihm gefallen werdeſt? Oder ob er deine perſon anſehen werde? ſpricht der HErr Zebaoth.
9. §So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig ſey. Denn ſolches iſt geſchehen von euch; meynet ihr, er werde eure perſon anſehen? ſpricht der HErr Zebaoth.
10. Wer iſt auch unter euch, der eine thür zuſchlieſſe? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an umſonſt. Ich habe keinen gefallen an euch, ſpricht der HErr Zebaoth; und das * ſpeisopfer von euren händen iſt mir nicht angenehm. *c. 2, 13.
11. Aber § vom aufgange der ſonnen bis zum niedergange ſoll mein name herrlich werden unter den heyden: und an allen orten ſoll meinem namen geräuchert, und ein rein ſpeisopfer geopfert werden: Denn mein name ſoll herrlich werden unter den heyden, ſpricht der HErr Zebaoth.
12. § Ihr aber entheiliget ihn, damit daß ihr ſaget: Des HErrn tiſch iſt unheilig, und ſein opfer iſt verachtet ſamt ſeiner ſpeiſe.
13. Und ihr ſprechet: Siehe es iſt nur mühe, und ſchlagets in den wind, ſpricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank iſt, und opfert denn ſpeisopfer her. Solte mir ſolches gefallen von eurer hand? ſpricht der HErr.
14. Verflucht ſey der vortheiliſche, der in ſeiner heerde ein männlein hat, und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HErrn ein untüchtiges. Denn ich bin ein groſſer könig, ſpricht der HErr Zebaoth, und mein name iſt ſchröcklich unter den heyden.

v. 1. Was führt dieſes Propheten-buch vor eine aufſchrift?

2-5. Wie entdeckt, und erweiſet GOtt ſeine liebe gegen Iſrael, mit erzählter hintanſetzung des Eſau, nach Jacob?

6. Wie beſchwert Er ſich über die verunehrung, und verachtung ſeines namens, von denen prieſtern?

6-8. Wie verweißt Er ihnen die untüchtigkeit ihrer opfer, auf ihr angeführtes befragen?

9. 10. Wie ermahnet ſie der Prophet zum gebet um gnade, und wie entdeckt er ihnen das mißfallen GOttes, an ſolch unreinen opfern?

11. Wie beſchreibt der weiſſagende GOtt, den gottesdienſt des N. Teſtaments, mit entlehnten worten, vom Alten Teſtament?

12-14. Wie beſchließt Maleachi ſeine predigt, wider die ungebühr deter prieſter, und des volks, bey denen opfern?

Das 2. Capitel.

Strafpredigt wider die ſünden der prieſter und des volks.

Und nun, § ihr prieſter, diß gebot gilt euch.
2. Wo ihrs nicht hören noch zu herzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, ſpricht der HErr Zebaoth: ſo werde ich * den fluch unter euch ſchicken, und euren ſegen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu herzen nehmen. *5 Moſ. 28, 15.
3. Siehe, ich will ſchelten euch ſamt dem ſaamen, und den * koth eurer feyertage euch ins angeſicht werfen, und ſoll an euch kleben bleiben. *Am. 5, 21.
4. So * werdet ihr denn erfahren, daß ich ſolch gebot zu euch geſandt habe, daß es mein bund ſeyn ſolte mit Levi, ſpricht der HErr Zebaoth. *Zach. 2, 9.
5. Denn § mein bund war mit ihm zum leben und friede, und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete, und meinen namen ſcheuet.
6. Das geſetz der wahrheit war in ſeinem munde, und ward * kein böſes in ſeinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrete viele von ſünden. *Zeph. 3, 13.
7. Denn § des prieſters lippen ſollen die lehre bewahren, daß man aus ſeinem munde das geſetz ſuche: denn er iſt ein engel des HErrn Zebaoth.
8. §Ihr aber ſeyd von dem wege abgetreten, und ärgert viel im geſetze, und habet * den bund Levi verbrochen, ſpricht der HErr Zebaoth. *v. 5.
9. Darum habe ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth ſeyd vor dem ganzen volk: weil ihr meine wege nicht haltet, und ſehet perſonen an im geſetze.
10. Denn § haben wir nicht alle einen vater? Hat uns nicht ein * GOtt geſchaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den bund, mit unſern vättern gemacht? *Hiob 31, 15.
11. Denn Juda iſt ein verächter worden, und in Iſrael und zu Jeruſalem geſchehen gräuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden gottes tochter.
12. Aber der HErr wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der hütten Jacob, beyde

beyde meiſter und ſchüler, ſamt dem, der dem HErrn Zebaoth ſpeisopfer bringet.

13. §Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HErrn eitel thränen und weinen und ſeufzen iſt; daß ich nicht mehr mag das *ſpeisopfer anſehen, noch etwas angenehme von euren händen empfahen. *c.1,10.

14. Und ſo ſprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwiſchen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachteſt; ſo ſie doch deine geſellin, und ein weib deines bundes iſt.

15. Alſo thät *der einige nicht, und war doch eines groſſen geiſtes. Was thät aber der einige? Er ſuchte den ſaamen von GOtt (verheiſſen.) Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſte, und verachte keiner das weib ſeiner jugend. *Eſ. 51,2.

16. Wer ihr aber gram iſt, der laſſe ſie fahren, ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael, und gebe ihr eine decke des frevels von ſeinem kleide, ſpricht der HErr Zebaoth. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſte, und verachtet ſie nicht.

17. §Ihr machet dē HErrn unwillig durch *euer reden. So ſprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr ſprechet: Wer böſes thut, der gefället dem HErrn, und er hat luſt zu denſelbigen: oder, wo iſt der GOtt, der da ſtrafe? *c.3,13.14.

v. 1-3. Wie warnet Maleachi die prieſter für ungehorſam, und wie drohet er ihnen, im verweigerungs-fall, den fluch GOttes?

5. 6. Wie beſchreibt GOtt, ſeinen, mit Levi aufgerichteten bund?

7. Was gibt Er vor bericht, von denen lehr-pflichten, und der würde eines prieſters?

8. 9 Wie verhält Er denen prieſtern ihren bundes-bruch, und wie erzählet er ihre darüber erfolgte ſtrafen?

10-12. Wie beſchwert ſich der Prophet über verachtung und untreue derer zuhörer gegen GOtt, und was verkündet er vor ſchwere gerichte dawider?

13-16. Wie verweiſt er dem volk, die ſünde der verſtoſſung ihrer ehe-weiber, mit beziehung, auf das exempel des erſten menſchen Adams?

17. Was verhält ihnen der prophet vor anderweitige harte reden wider GOtt?

Das 3. Capitel.

Weiſſagung von Johanne und Chriſto, und beyder amte: Klage über die ſünden des volks.

(Lection am tage Mariä reinigung.)

§ Siehe, ich will *meinen engel ſenden, der vor mir her den weg bereiten ſoll: und bald wird kommen zu ſeinem tempel der HErr, den ihr ſuchet, und der engel des bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, ſpricht der HErr Zebaoth. *Matth.11,10. Marc.1,2.

2. §Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmiedes, und wie die ſeife der wäſcher.

3. Er wird *ſitzen und ſchmelzen, und das ſilber reinigen: er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und ſilber: Denn werden ſie dem HErrn ſpeisopfer bringen in gerechtigkeit. *Zach. 13,9.

4. Und wird dem HErrn wohl gefallen das ſpeisopfer Juda und Jeruſalem, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und § ich will zu euch kommen, und euch ſtrafen, und will ein ſchneller zeuge ſeyn wider die zauberer, ehebrecher und meineidigen, und wider die, ſo gewalt und unrecht thun den taglöhnern, witwen und wäyſen, und den fremdlingen drücken, und mich nicht fürchten, ſpricht der HErr Zebaoth.

6 Denn ich bin *der HErr, der nicht leuget: und es ſoll mit euch kindern Jacob nicht gar aus ſeyn. *4 Moſ. 23,19.

7. Ihr ſeyd von euer vätter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt ſie nicht gehalten. *So bekehret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch auch kehren, ſpricht der HErr Zebaoth. So ſprechet ihr: Worinn ſollen wir uns bekehren? *Zach. 1,3.

8. § Iſts recht, daß ein menſch GOtt täuſchet, wie ihr mich täuſchet? So ſprechet ihr: Womit täuſchen wir dich? Am zehenden und hebopfer.

9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, *daß euch alles unter den händen zerrinnet: Den ihr täuſchet mich alleſamt. *Hag.1,6.

10. Bringet aber die zehenden ganz in mein kornhaus, auf daß in meinem hauſe ſpeiſe ſey, und prüfet mich hierin, ſpricht der HErr Zebaoth: ob ich euch nicht des des himmels fenſter aufthun werde, und ſegen herab ſchütten die fülle.

11. Und ich will vor euch den freſſer ſchelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben ſoll, und der weinſtock im acker euch nicht unfruchtbar ſey, ſpricht der HErr Zebaoth.

12. Daß euch alle heyden ſollen ſelig preiſen: denn ihr ſollet ein werthes land ſeyn; ſpricht der HErr Zebaoth.

13. §Ihr * redet hart wider mich, ſpricht der HErr. So ſprechet ihr: Was reden wir wider dich? *c. 2, 17.

14. Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir ſein gebot halten, und hart leben vor dem HErrn Zebaoth führen?

15. Darum preiſen wir die verächter: denn die gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber§ die gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HErr merket es und höret es, und iſt vor ihm ein denkzettel geſchrieben für die, ſo den HErrn fürchten, und an ſeinen namen gedenken.

17. §Sie ſollen, ſpricht der HErr Zebaoth, des * tages, den ich machen will, mein eigenthum ſeyn; und ich † will ihrer ſchonen, wie ein mann ſeines ſohnes ſchonet, der ihm dienet. *c. 4, 3. †1Moſ. 7, 23. c. 19, 16.

18. Und ihr ſollet dagegen wiederum ſehen, was für ein unterſcheid ſey zwiſchen dem gerechten und gottloſen; und zwiſchen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

v. 1. Wie verkündet GOtt die ſendung des vorläufers Johannis des täufers, und die, bald darauf erfolgende zukunft des Meſſias?

2-4. Wie weiſſagt Maleachi von der amts-würkung des Meſſias?

5-7. Was benennet der HErr vor arten der ſünde, die Er an denen Juden zu ſtrafen drohet, und wie ermahnt Er ſie zur buße?

8-12. Wie verhält Er ihnen ihre täuſcherey, oder betrug, im zehenden und heb-opfer?

13-15. Was verweißt Er ihnen vor anderweitig geführte harte reden wider Ihn?

16. Wie beſchreibt der Prophet die troſt- und ermunterungs-worte derer gottsfürchtigen untereinander?

17. 18. Wie berichtet er den gnädigen beſcheid GOttes darauf?

Das 4. Capitel.

Von Chriſto, der ſonnen der gerechtigkeit, und Johanne, dem andern Elia.

Denn § ſiehe, es kommt ein tag, der brennen ſoll, wie ein ofen, da werden alle verächter und gottloſen ſtroh ſeyn, und der künftige tag wird ſie anzünden, ſpricht der HErr Zebaoth; und wird ihnen weder wurzel noch zweig laſſen.

2. § Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet,* ſoll aufgehen die ſonne der gerechtigkeit und heyl unter deſſelbigen flügeln: und ihr ſolt aus und eingehen, und zunehmen wie die maſtkälber. *Luc. 1, 78.

3. Ihr werdet die gottloſen zertretten: denn ſie ſollen aſchen unter euren füſſen werden, des tages, den ich machen will, ſpricht der HErr Zebaoth.

4. §Gedenket des * geſetzes Moſe, meines knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb, an das ganze Iſrael, ſamt den geboten und rechten. *2Moſ. 20, 1. ſq.

5. §Siehe, ich will euch ſenden den propheten Elia, ehe denn da komme der groſſe und ſchröckliche tag des HErrn:

6. Der ſoll das herz der väter bekehren zu den kindern, und das herz der kinder zu ihren vätern; daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem bann ſchlage.

v. 1. Wie weiſſaget Maleachi, von dem ohnfehlbar kommenden groſſen gerichtstag GOttes, wider die verächter und gottloſen?

2. 3. Wie verkündigt GOtt die heyls-erſcheinung in Chriſto, der ſonne der gerechtigkeit?

4. Wie ermahnet Er hiernächſt zur haltung, des, durch Moſe kund gemachten geſetzes?

5. 6. Wie weiſſagt Er von der ſendung Johannis, des täufers, im geiſt und kraft des Elias, und deſſen bekehrungs-amte?

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha,

Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu leſen ſind.

Das Buch Judith.

Das 1. Capitel.

Von der ſtadt Ecbatana, NebucadNezars ſieg wider Arphaxad: ſeinem hochmuth und zorn.

§ Arphaxad/der Meder könig, hatte viel land und leute unter ſich bracht, und bauete eine groſſe gewaltige ſtadt, die nennete er Ecbatana.

2. Ihre mauren machte er aus eitel werkſtücken, ſiebenzig ellen hoch, und dreyſſig ellen dicke.

3. Ihre thürne aber machte er hundert ellen hoch,

4. Und zwanzig ellen dicke ins gevierte.

5. Und der ſtadt thore machte er ſo hoch, als thürne: und trotzete auf ſeine macht, und groſſe heerskraft.

6. § NebucadNezar aber, der könig von Aſſyrien, regierete in der groſſen ſtadt Ninive, und ſtritte im zwölften jahr ſeines königreichs wider den Arphaxad. Und die völker die am waſſer Euphrates, Tygris und Hydaſpes wohneten, halfen ihm: und ſchlug ihn im groſſen felde Ragau genannt; welches vorzeiten geweſt war * Arioch, des königes zu Elaſſar. * 1 Moſ. 14, 1.

7. § Da ward das reich NabucadNezars mächtig, und ſein herz ſtolz, und ſandte botſchaften zu allen, die da wohneten in Cilicien, Damaſcon, auf dem Libanon,

8. Carmel und in Kedar, auch zu denen in Galiläa, und auf dem groſſen felde Esdrelom;

9. Und zu allen, die da waren in Samaria, und jenſeit des Jordans, bis gen Jeruſalem, auch ins ganze land Geſem, bis an das gebirge des Mohrenlandes.

10. Zu den allen ſandte NebucadNezar, der könig von Aſſyrien, botſchaften. Aber ſie § ſchlugens ihm alle ab, und lieſſen die boten mit ſchanden wieder heimziehen.

11. Da ward der könig NebucadNezar ſehr zornig wider * alle dieſe lande, und ſchwur bey ſeinem königs-ſtuhl und reiche, daß er ſich an allen dieſen landen rächen wolte. * c. 2, 3.

v. 1-5. Was berichtet der ſchreiber dieſes buchs von dem Arphaxad, und ſeiner erbauung der ſtadt Ecbatana?

6. Wie erzählt er ſeine erlittene niederlage, von NebucadNezar, der nach ſeinem vorgeben ſoll zu Ninive regieret haben?

7-10. Wie wird die überhebung NebucadNezars auf ſolchem ſieg, und ſeine botſchafft die er ſoll ausgeſchickt haben, beſchrieben?

10. 11. Was meldet dieſer ſchreiber, von der, denen geſandten zugefügten ſchmach, und darauf erfolgtem zorn des NebucadNezars?

Das 2. Capitel.

NebucadNezars ſtarke krieges-expedition durch Holofernem, wider die ausländiſchen völker.

§ Im dreyzehenden jahr NebucadNezar, des königes, im zwey und zwanzigſten tage des erſten monden, ward gerathſchlaget im hauſe NebucadNezar, des königes von Aſſyrien, daß † er ſich wolte rächen. † c. 1, 11.

2. Und er forderte alle ſeine räthe, fürſten und hauptleute;

3. Und rathſchlagete heimlich mit ihnen, und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle dieſe lande unter ſein reich zu bringen.

4. § Da ſolches ihnen allen wohlgefiel, forderte der könig NebucadNezar Holofernem, ſeinen feld-hauptmann, und ſprach:

5. Zeuch aus wider alle reiche, die gegen abend liegen, und ſonderlich wider die, ſo mein gebot verachtet haben.

6. Du ſolt keinem reiche verſchonen; und alle veſte ſtädte ſolt du mir unterthänig machen.

7. § Da forderte Holofernes die hauptleute, und die oberſten des Aſſyriſchen kriegesvolks, und rüſtete das volk zum kriege, wie ihm der könig geboten hatte, * hundert und zwanzig tauſend zu fuſſe, und zwölf tauſend ſchützen zu roſſe. * c. 7, 2.

8. Und er ließ alle ſein krieges-volk vor ihm hinziehen, mit unzählichen kameelen,

groſſem vorrath: dazu mit ochſen und ſchaafen, ohne zahl, für ſein volk.

9. Und ließ aus ganz Syrien korn zuführen zu ſeinem zuge.

10. Gold und geld aber nahm er aus der maſſen viel mit ſich aus des königes kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem ganzen heer, mit wagen, reutern und ſchützen, welche den erdboden bedeckten wie heuſchrecken.

12. § Da er nun über die grenze des Aſſyriſchen landes gezogen war, kam er zu dem groſſen gebirge Ange, an der linken ſeiten Cilicien, und eroberte alle ihre flecken, und veſte ſtädte.

13. Und zerſtörete Melothi, eine berühmte ſtadt, und beraubete alle leute in Tharſis, und die kinder Iſmael, die da wohneten gegen der wüſten, und gegen mittag, des landes Chellon.

14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien, und zerſtörete alle hohe ſtädte, die er fand, vom bach Mamre an bis ans meer.

15. Und nahm die grenzen ein, von Cilicien an bis an die grenzen Joppe, die gegen mittag liegen.

16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete all ihr gut, und ſchlug alle, die ihm widerſtrebeten, mit der ſchärfe des ſchwerts.

17. Darnach reiſete er hinab ins land Damaſcon, in der erndte, und verbrannte all ihr getreyde, und ließ niederhauen alle bäume und weinberge.

18. Und das ganze land * furchte ſich vor ihm. * c. 4, 1.

v. 1-3. Wann, und mit wem hatte Nebucad-Nezar, der rache wegen, kriegsrath gehalten?

4-6. Wem hatte dieſer könig das commando aufgetragen, und mit was vor befehl wurde der ernannte general abgefertigt?

7-11. Was machte der Holofernes vor anſtalten, und rüſtungen zum feld-zug?

12-18. Wie werden ſeine erſte verrichtungen, und erhaltene ſiege beſchrieben?

Das 3. Capitel.

Holofernis ſieg wider die ausländiſchen könige.

§ Da ſchickten die könige und fürſten von Syrien, Meſopotamien, Syrien Sobal, Libyen und Cilicien, ihre botſchaften aus allen ſtädten und landen; die kamen zu Holofernes, und ſprachen:

2. § Wende deinen zorn von uns:

3. Denn es iſt beſſer, daß wir Nebucad-Nezar dem groſſen könige, dienen, und dir gehorſam ſeyn, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwohl nichts.

4. Alle unſere ſtädte, güter, berge, hügel, äcker, ochſen, ſchaafe, ziegen, roſſe und kameele, und was wir nur haben, dazu auch unſer geſinde, iſt * alles dein: ſchaffe damit, was du wilt. * 1 Kön. 20, 4.

5. Ja auch wir ſamt unſern kindern ſind deine knechte. Komm zu uns, und ſey unſer gnädiger herr, und brauche unſers dienſtes wie dirs gefällt.

6. § Da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem ganzen kriegesvolk, und nahm die veſten ſtädte und das ganze land ein.

7. Und laſe da knechte aus, das beſte volk, das er unter ihnen fand.

8. § Davon erſchracken alle lande ſo ſehr, daß die regenten und vornehmſten aus allen ſtädten, ſamt dem volke ihm entgegen kamen, und nahmen ihn an mit kränzen, kerzen, reigen paucken und pfeiffen.

9. Und konten dennoch mit ſolcher ehre keine gnade erlangen.

10. Denn § er zerbrach ihre ſtädte, und hauete ihre hayne um.

11. Denn § Nebucad-Nezar, der könig, hatte ihm geboten, daß er alle götter in den landen vertilgen ſolte; auf daß alle völker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für gott preiſeten.

12. § Da er nun Syrien Sobal, Apameam und Meſopotamien durchzogen hatte, kam er zu den Edomitern, ins land Gabaa, und nahm ihre ſtädte ein, und lag allda dreyſſig tage lang. Indeß forderte er ſein kriegesvolk alles zuſammen.

v. 1. Was vor könige und fürſten hatten botſchafften an Holofernes abgefertiget?

2-5. Was thaten dieſe vor einen vortrag an ihn, wegen der unterwerfung?

6-7. Was machte ſo fort Holofernes mit dieſen landen, und was ſonderte er vor leute von ihnen zu ſoldaten aus?

8. 9. Was verurſachte dieſes vor ſchrecken in ſelbigen landen, und mit was vor ceremonien wurde er überall eingeholet?

10. Wie verfuhr aber Holofernes dem ohngeachtet mit ihnen?

11. Warum verübte er dergleichen grauſamkeiten?

12. Wie werden ſeine kriegs-operationes wider die Edomiter beſchrieben?

Das

Das 4. Capitel.

Leiblich- und geiſtliche ſchutzwehre derer zu Bethulia.

§ Da die kinder Iſrael, die im lande Juda wohnetē, ſolches höretē,* furchten ſie ſich ſehr vor ihm. *c. 2, 18.
2. Und † zittern und ſchrecken kam ſie an: denn § ſie beſorgten ſich, er mögte der ſtadt Jeruſalem, und dem tempel des HErrn auch ſo thun, wie er den andern ſtädten und ihren götzenhäuſern gethan hatte.
3. § Darum ſandten ſie ins ganze land Samarien umher, bis an Jericho, und beſatzten die veſtungen auf den bergen.
4. Und machten mauren um ihre flecken, und ſchaffeten vorrath zum kriege.
5. Und der prieſter Jojakim ſchrieb zu allen, ſo gegen Esdrelom wohneten, das iſt, gegen dem groſſen felde bey Dothaim, und zu allen, da die feinde mögten durchkommen; daß ſie die klippen am gebirge gegen Jeruſalem ſolten verwahren.
6. Und die kinder Iſrael thäten, wie ihnen Jojakim, des HErrn prieſter, befohlen hatte.
7. Und alles volk ſchrye mit ernſt zum HErrn; und ſie und ihre weiber demüthigten ſich mit faſten und beten.
8. § Die prieſter aber zogen ſäcke an, und die kinder lagen vor dem tempel des HErrn; und des HErrn altar bedeckete man mit einem ſacke.
9. Und ſie ſchryen zum HErrn, dem GOtt Iſrael, einmüthiglich, daß ihre kinder und weiber nicht weggeführet, ihre ſtädte nicht zerſtöret, ihr heiligthum nicht verunreiniget, und ſie von den heyden nicht geſchändet würden.
10. Und § Jojakim, der hoheprieſter des HErrn, gieng umher, vermahnete das ganze volk Iſrael,
11. Und ſprach: Ihr ſolt ja wiſſen, daß der HErr euer gebet erhören wird, ſo ihr nicht ablaſſet mit faſten und beten vor dem HErrn.
12. Gedenket an Moſen, den diener des HErrn, der nicht mit dem ſchwerte, ſondern mit heiligem gebet den Amalek ſchlug, der ſich auf ſeine kraft und macht, auf ſein heer, ſchild, wagen und reuter verließ.
13. So ſoll es auch gehen allen feinden Iſrael, ſo ihr euch alſo beſſert, wie ihr angefangen habet.
14. § Nach ſolcher vermahnung baten ſie den HErrn; und blieben vor dem HErrn, alſo, daß auch die prieſter in ſäcken giengen, und aſchen auf dem haupt hatten, und alſo brandopfer dem HErrn aufrichteten: und baten alle den HErrn von ganzem herzen, daß er ſein volk Iſrael beſuchen wolte.

v. 1. Wie war denen kindern Iſrael bey der nachricht ſolcher eroberungen zu muthe?
2. Was wird wegen des tempels zu Jeruſalem berichtet, der doch damals gar noch nicht iſt gebauet geweſen?
3-7. Was machten ſie darum vor anſtalten zur gegenwehr?
8. 9. Was thaten ſie, auſſer dem vor buße?
10-13. Was gab ihnen der hoheprieſter Jojakim vor troſt?
14. Was bezeigten ſie übrigens vor einen eyfer im anhaltenden gebet?

Das 5. Capitel.

Holofernes erkundiget von Achior, wie es um die Iſraeliten beſchaffen ſey.

Und § es ward dem Holoferni, dem feldhauptmann von Aſſyrien, angeſagt, daß die kinder Iſrael ſich rüſteten, und ſich wehren wolten, und wie ſie die klippen am gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle oberſten und hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen:
2. Saget an, was iſt diß für ein volk, das im gebirge wohnet? Was haben ſie für groſſe ſtädte? Was vermögen ſie? Und was für kriegesvolk und könige haben ſie? Daß ſie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten, und ſind uns nicht † entgegen gegangen, daß ſie uns annehmen mit friede. † c. 3, 8.
3. Da * antwortete Achior, der oberſte aller kinder Ammon, und ſprach: *c. 13, 26.
4. § Mein herr, wilſt du es gerne hören, ſo will ich dir die wahrheit ſagen, was diß für ein volk ſey, das im gebirge wohnet, und dir nicht lügen.
5. Diß volk iſt aus Chaldäa herkommen,
6. Und hat erſtlich in Meſopotamien gewohnet: denn ſie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa.
7. Darum verlieſſen ſie die ſitten ihrer väter, welche viel götter hatten, auf daß ſie dem einigen GOtt des himmels dienen mögten; welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen in Haran.
8. Da nun in allen den landen theure zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland; da iſt ihrer in vier hundert jahren ſo viel worden daß man ſie nicht zählen konte.
9. Da aber der könig in Egypten ſie † beſchwerete

ſchwerete mit erde führen, und ziegel ma-
chen, ſeine ſtädte zu bauen, rieſen ſie zu
ihrem HErrn, der ſchlug ganz Egypten
mit mancherley plage. †2Moſ.1,10.ſq.
10. Da nun die * Egypter ſie von ſich aus-
geſtoſſen hatten, und die plage von ihnen
abließ, und wolten ſie wieder fahen, und
zu dienſt ins land führen: that ihnen
GOtt des himmels das meer auf, alſo,
daß das waſſer auf beyden ſeiten veſt
ſtund, wie eine mauer; und ſie giengen
trockenes fuſſes auf des meeres grund,
und kamen davon. *2Moſ.12,33.
11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem
ganzen heer nacheileten, wurden † ſie alle
erſäuffet im meer, alſo, daß auch nicht ei-
ner wäre überblieben, der es hätte können
nachſagen. †2Moſ.14,28.
12. Und da diß volk aus dem rothen meer
kam, lagerte es ſich in der wüſten des ber-
ges Sina, da zuvor kein menſch wohnen,
noch ſich enthalten konte.
13. Da ward das bittere waſſer ſüſſe,
daß ſie es trinken konten, und kriegten
brod vom himmel vierzig jahr lang.
14. Und wo ſie zogen ohne bogen, pfeil,
ſchild und ſchwert, da ſtritte GOtt für
ſie, und ſiegete.
15. Und niemand konte dieſem volke
ſchaden thun, ohne allein, wenn es ab-
wiche von den geboten des HErrn, ſeines
GOttes.
16. Denn ſo oft ſie auſſer ihrem GOtt ei-
nen andern anbeteten, wurden ſie erſchla-
gen und weggeführet mit allen ſchanden.
17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie ab-
gewichen waren von den geboten ihres
GOttes, gab ihnen der GOtt des himmels
wiederum ſieg wider ihre feinde.
18. Darum vertilgeten ſie der Cananiter
könige, den Jebuſiter, den Phereſiter,
den Hethiter, den Heviter, den Amori-
ter, und alle gewaltigen zu Hesbon, und
nahmen ihr land und ſtädte ein.
19. Und gieng ihnen wohl, ſo lange ſie ſich
nicht verſündigten an ihrem GOtt. Denn
ihr GOtt haſſet das unrecht.
20. Sie ſind auch vor dieſen zeiten oft
vertrieben von vielen völkern, und wegge-
führet in fremde lande: darum, daß ſie ab-
gewichen waren von dem gebote, das ih-
nen GOtt gegeben hatte, daß ſie drinnen
wandeln ſolten.
21. Aber § ſie ſind neulich wiederkommen
aus dem elende, darinn ſie waren, nach-
dem ſie ſich wieder bekehret haben zum
HErrn, ihrem GOtt; und haben ſich wie-
der geſetzet in dieſem gebirge, und woh-
nen wiederum zu Jeruſalem, da ihr hei-
ligthum iſt.
22. Darum, § mein herr, laß forſchen, ob
ſich diß volk verſündiget hat an ihrem
GOtt, ſo wollen wir hinauf ziehen, und
ihr GOtt wird ſie dir gewißlich in die hän-
de geben, daß du ſie bezwingeſt.
23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget
an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wi-
der ſie: denn * ihr GOtt wird ſie beſchir-
men, und wir werden zu ſpott werden dem
ganzen lande. *c.6,2.
24. § Da Achior ſolches geredet hatte, wur-
den alle hauptleute des Holofernis zornig,
und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen
unter einander:
25. Wer iſt dieſer, der ſolches ſagen darf,
daß die kinder Iſrael ſich ſolten erwehren
wider den könig NebucadNezar, und ſein
krieges-volk? Sind es doch eitel nackete
leute und keine krieger.
26. Daß aber Achior ſehe, daß er gelo-
gen habe, ſo laſſet uns hinauf ziehen: und
wenn wir ihre beſten leute fahen, ſo wollen
wir Achior mit ihnen erſtechen laſſen; auf
daß alle völker innen werden, daß Nebu-
cadNezar ein * gott des landes ſey, und
kein ander. *c 3,11. c.6,2.

v. 1. 2. Bey welcher gelegenheit, und
mit was vor worten, erkundigte ſich Ho-
lofernes um den zuſtand des Jüdiſchen
volks?
4-20. Wie erzählte ihm der Achior ihre
ſchickſale?
21. Was berichtet der ſchreiber von der
wiederkunfft dieſes volks aus dem elend,
und wie verfehlet er dabey der zeit-rech-
nung, da NebucadNezar zur ſelbi-
gen zeit ſchon todt geweſen?
22.23. Wie beſchreibt er den rath, den
Achior dem Holofernes anbey ſoll gege-
ben haben?
24-26. Was gibt er vor bericht von dem
gefällten urtheil derer haupt-leute über
dieſe erzählung des Achiors?

Das 6. Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht.

§ Darnach ergrimmete Holofernes
auch über dem Achior und ſprach:
2. Wie darfſt du uns weiſſagen,
daß * das volk Iſrael ſolle von ſeinem GOtt
ſchutz haben? Wenn wir ſie aber nun ſchla-
gen, wie einen einigen menſchen, ſo wirſt
du ſehen, daß kein ander GOtt iſt, denn
allein NebucadNezar; und denn ſolt du
auch durch der Aſſyrer ſchwert mit ih-
nen erſtochen werden, und ganz Iſrael ſoll

mit dir umkommen. So wirſt du denn innen werden, daß NebucadNezar ein herr ſey aller welt; *c.5,22.23.

3. Wenn du mit meinem ſchwert erſtochen wirſt, und liegſt unter den erſchlagenen Iſrael, und mußt ſterben und verderben.

4. Meyneſt du aber, daß deine weiſſagung gewiß iſt, ſo darfſt du nicht erſchrecken noch erblaſſen.

5. Wie es ihnen gehen wird, ſo ſoll es dir auch gehen: Denn ich will dich jetzt zu ihnen ſchicken, daß ich dich mit ihnen ſtrafe.

6. § Da befahl Holofernes ſeinen knechten, daß ſie Achior greifen ſolten, und hinein gen Bethulia führen, in die hände der kinder Iſrael.

7. Und § die knechte Holofernis griffen ihn. Und da ſie übers blachfeld ans gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die ſchützen.

8. Da wichen ſie auf eine ſeite am berge, und bunden Achior an einen baum, mit händen und füſſen, und ſtieſſen ihn hinunter, und lieſſen ihn alſo hangen; und zogen wieder zu ihrem herrn.

9. Aber § die kinder Iſrael kamen herunter von Bethulia zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethulia, und führeten ihn unter das volk, und fragten ihn, wie das zugangen wäre, warum ihn die Aſſyrer gehenket hätten?

10. § Zur ſelbigen zeit waren die oberſten in der ſtadt Oſias, der ſohn Micha, vom ſtamme Simeon, und Charmi, der auch Othoniel hieß.

11. Vor dieſen älteſten, und vor allem volke ſagte Achior alles, * was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte; und daß ihn Holofernis leute um dieſer antwort willen hätten tödten wollen. Aber Holofernes hätte befohlen, man ſolte ihn den kindern Iſrael überantworten, auf daß, wenn er die kinder Iſrael geſchlagen hätte, daß er ihn, den Achior, auch wolte ſtrafen und umbringen.

12. Darum, daß er geſagt hatte, der GOtt des himmels würde ihr ſchutz ſeyn.

13. § Da Achior ſolches geſagt hatte, fiel alles volk auf ihr angeſicht, und beteten den HErrn an, weineten alle zugleich, und beteten zum HErrn, und ſprachen:

14. HErr, GOtt des himmels und der erden, ſiehe an ihren hochmuth und unſer elend, und ſiehe deine heiligen gnädiglich an, und beweiſe, daß du nicht verläſſeſt, die auf dich trauen, und ſtürzeſt, die auf ſich und ihre macht trotzen.

15. Alſo weineten und beteten ſie den ganzen tag, und tröſteten den Achior, und ſprachen:

16. § Der GOtt unſerer väter, des macht du gepreiſet haſt, wird dirs alſo vergelten, daß ſie nicht ihre luſt an dir ſehen; ſondern daß du ſeheſt, wie daß ſie geſchlagen und vertilget werden.

17. Und wenn uns der HERR, unſer GOtt, errettet, ſo ſey GOtt mit dir unter uns. Und wilt du, ſo ſolt du mit alle den deinen bey uns wohnen.

18. § Da nun das volk wieder von einander gieng, führete ihn Oſias mit ſich in ſein haus, und richtete ein groß abendmahl zu.

19. Und bat zu ſich alle älteſten, und lebeten wohl, nachdem ſie lange gefaſtet hatte.

20. Darnach ward das volk wieder zuſammen gefordert, und beteten um hülfe von dem GOtt Iſrael in der verſammlung die ganze nacht.

v. 2-5. Was führte der entrüſtete Holofernes ſelbſt, vor reden wider den Achior?

6. Was gab er vor befehl, wegen ſeiner gefangennehmung und fortſchleppung nach Bethulia?

7. 8. Wie wurde dieſer befehl vollzogen?

9. Wer hatte ihn von dieſen banden loß gemacht?

10-12. Vor wem hatte er in der ſtadt ſeine begebenheiten erzählet?

13-15. Was verurſachte dieſe erzählung vor eine beſtürzung unter dem volk, und wie beteten ſie um hülfe, und den ſchutz GOttes?

16. 17. Mit was vor worten tröſteten ſie den Achior, und weß hatten ſie ſich gegen ihn erboten?

18-20. Von wem, und auf was weiſe wurde er übrigens bewirthet?

Das 7. Capitel.

Von harter belagerung der ſtadt Bethulia.

§ Des andern tages gebot Holofernes ſeinem krieges-volk, daß man auf ſeyn ſolte wider Bethulia.

2. Und hatte † hundert und zwanzig tauſend zu fuß, und zwölf tauſend zu roß, ohne den haufen, den er gewählet hatte an jedem orte, wo er ein land eingenommen hatte. †c.2,7.

3. Dieſes krieges-volk rüſtete ſich alles wider die kinder Iſrael: und ſie lagerten ſich oben auf den berg gegen *Dothaim von

Belma an bis gen Chelmon, das da lieget gegen Esdrelom. *c.4,5.

4. §Da nun die kinder Iſrael das groſſe volk der Aſſyrer ſahen, fielen ſie auf die erde, und legten aſche auf ihre håupter, und baten alle zugleich, daß der GOtt Iſrael ſeine barmherzigkeit erzeigen wolte über ſein volk.

5. Und ſie růſteten ſich mit ihren waffen, und nahmen die klippen ein am berge, und bewahreten ſie tag und nacht.

6. §Da aber Holofernes umher zog, merkete er, daß auſſerhalb der ſtadt gegen mittag ein brunn war, welcher durch röhren in die ſtadt geleitet war: dieſe röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewohl ſie nicht ferne von der mauer kleine brůnnlein hatten, da ſie heimlich waſſer holeten: ſo war es doch kaum ſo viel, daß ſie ſich damit laben konten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holoferne, und ſprachen:

9. Die kinder Iſrael dürfen ſich nicht gegen uns wehren; ſondern halten ſich heimlich auf in den bergen und hügeln, darunter ſie ſicher ſind.

10. Darum laß nur die brunnen verwahren, daß ſie nicht waſſer holen mögen, ſo můſſen ſie ohne ſchwert ſterben; oder die noth wird ſie dringen, daß ſie die ſtadt übergeben můſſen, welche ſie meynen, daß ſie nicht zu gewinnen ſey, weil ſie in bergen lieget.

11. Dieſer rath gefiel Holofernes und ſeinen kriegs-leuten wohl, und legte je hundert zu jeglichem brunn.

12. §Da man nun zwanzig tage die brunnen verwahret hatte: hatten die von Bethulia kein waſſer mehr, weder in ciſternen, noch ſonſt, daß ſie einen tag långer nach nothdurft haben möchten: und man mußte tåglich den leuten das waſſer zumeſſen.

13. Da kam weib und mann, jung und alt, zu Oſia und den ålteſten, klagten und ſprachen: GOtt ſey richter zwiſchen euch und uns, daß ihr uns in ſolche noth bringet, damit, daß ihr uns nicht woltet laſſen mit den Aſſyrern friede machen, ſo uns GOtt in ihre hånde gegeben hat,

14. Und wir keine hülfe haben, ſondern můſſen vor ihren augen vor durſt verſchmachten, und jåmmerlich umkommen.

15. Darum fordert das volk zuſammen, daß wir uns dem Holoferni williglich ergeben.

16. Denn * es iſt beſſer, daß wir uns ergeben, und beym leben bleiben, und alſo GOtt loben, denn daß wir umkommen, und vor aller welt zu ſchanden werden, und ſehen ſollen, daß unſere weiber und kinder ſo jåmmerlich vor unſern augen ſterben můſſen. *c.3,3.

17. Wir bezeugen heute vor himmel und erden und vor unſerer våtter GOtt, der uns jetzt ſtrafet um unſerer ſünde willen, daß wir euch gebeten haben, die ſtadt dem Holoferni aufzugeben, daß wir doch durchs ſchwert bald umkåmen, und nicht ſo lange vor durſt verſchmachteten.

18. Da ward ein groß heulen und weinen im ganzen volk etliche ſtunden lang, und ſchryen zu GOtt, und ſprachen:

19. Wir haben geſündiget, ſamt unſern våttern, *wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen. *Pſ. 106, 6. ꝛc.

20. Aber du biſt barmherzig, darum ſey uns gnådig, und ſtrafe du uns ſelbſt: und dieweil wir dich bekennen, übergib uns nicht † den heyden, die dich nicht kennen, daß ſie nicht rühmen: Wo iſt nun ihr GOtt? †Pſ.97,6. Pſ.42,4.11.

21. §Da ſie nun lange geſchryen und geweinet hatten, und ein wenig war ſtille worden, ſtund Oſias auf, weinete und ſprach:

22. Lieben brüder, habt doch gedult, und laſſet uns noch fünf tage der hülfe erharren von GOtt:

23. Ob er uns wolte gnade erzeigen, und ſeinen namen herrlich machen.

24. Wird uns dieſe fünf tage nicht geholfen, ſo wollen wir thun, wie ihr gebeten habet.

v. 1-3. Auf weſſen befehl, und mit was vor kriegs-volk wurde die ſtadt Bethulia belagert?

4.5. Wie verhielten ſich nun die kinder Iſrael dabey?

6-11. Wie hatte Holofernes denen belagerten das waſſer entzogen?

12-20. Was verurſachte dieſes vor ein heulen und wehklagen unter denen leuten in der ſtadt, gegen dem Oſias, und denen ålteſten?

21-24. Was gab ihnen endlich der Oſias vor einen beſcheid, wegen des begehrten entſchluſſes der übergebung?

Das 8. Capitel.

Der Judith ſcharfe vermahnung und guter rath an die ålteſten des volks.

§ Solches kam vor Judith, welche war eine witwe, eine tochter Merari, des ſohnes Uz, des ſohns Je-

ſeph,

ſeyb, des ſohns Oſiä, des ſohns Elai, des
ſohns Jamnor, des ſohns Jedeon, des
ſohns Raphaim, des ſohns Achitob, des
ſohns Malchiä, des ſohns Enan, des
ſohns Nathania, des ſohns Sealthiel, des
ſohns Simeon.
2. Und ihr mann hatte geheiſſen Ma-
naſſes, der war in der gerſten-erndte ge-
ſtorben.
3. Denn da er auf dem felde war bey den
arbeitern, war er krank von der hitze, und
ſtarb in ſeiner ſtadt Bethulia, und ward
zu ſeinen vättern begraben.
4. Der ließ die Judith nach, die war nun
drey jahr und ſechs monden eine witwe.
5. Und § ſie hatte ihr oben im hauſe ein ſon-
derlich kämmerlein gemacht, darinn ſie ſaß
mit ihren mägden;
6. Und war bekleidet mit einem ſack, und
faſtete täglich, ohn am ſabbath, neumon-
den und andern feſten des hauſes Iſrael.
Und ſie war * ſchön und reich, und hatte
viel geſindes, und höfe voll ochſen und
ſchaafe. *Suſ.v.2,32.
7. Und hatte ein gut gerüchte bey † jeder-
man, daß ſie GOtt fürchtete, und konte
niemand übel von ihr reden. †Ruth.3,11.
8. § Dieſe Judith, da ſie hörete, daß O-
ſias zugeſagt hatte, die ſtadt nach fünf ta-
gen den Aſſyrern aufzugeben, ſandte ſie zu
den älteſten Chambri und Charmi.
9. Und da ſie zu ihr kamen, ſprach ſie zu
ihnen: Was ſoll das ſeyn, daß * Oſias ge-
williget hat, die ſtadt den Aſſyrern aufzu-
geben, wenn uns in fünf tagen nicht gehol-
fen wird? *c.7,21.ſq.
10. Wer ſeyd ihr, daß ihr GOtt verſu-
chet? Das dienet nicht gnade zu erwer-
ben, ſondern vielmehr zorn und ungnade.
11. Wollet ihr dem HErrn eures gefal-
lens zeit und tage beſtimmen, wenn er hel-
fen ſoll?
12. Doch der HErr † iſt gedultig: darum
laſſet uns das leid ſeyn, und gnade ſuchen
mit thränen. †Pſ.103,8.
13. Denn GOtt zürnet nicht wie ein
menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.
14. § Darum ſollen wir uns demüthigen
von herzen, und ihm dienen, und mit
thränen vor ihm beten, daß er ſeines ge-
fallens barmherzigkeit an uns erzeigen
wolle:
15. Und wie wir jetzt trauren müſſen von
wegen ihres hochmuths, daß wir uns nach
dieſem jammer wieder freuen mögen, daß
wir nicht gefolget haben * der ſünde unſe-
rer vätter, die ihren GOtt verlieſſen,
und fremde götter anbeteten, darum ſie ih-
†
ren feinden übergeben und von ihnen er-
ſchlagen, gefangen und geſchändet ſind.
16. Wir aber kennen keinen andern GOtt
ohn ihn allein, und wollen mit demuth von
ihm hülfe und troſt warten:
17. So wird er, der HErr, unſer GOtt,
unſer blut retten von unſern feinden, und
alle heyden, die uns verfolgen, demüthi-
gen und zu ſchanden machen.
18. Und ihr, lieben brüder, die ihr ſeyd
die älteſten, tröſtet das volk mit eurem
worte, daß ſie bedenken, daß unſere vät-
ter auch † verſucht wurden, daß ſie bewäh-
ret würden, ob ſie GOtt von herzen die-
neten. †5Moſ.13,3.
19. Erinnert ſie, wie unſer vatter * A-
braham mancherley verſucht iſt, und iſt
GOttes freund worden, nachdem er durch
mancherley anfechtung bewähret iſt.
20. Alſo ſind auch Iſaac, Jacob, Mo-
ſes, und alle, die GOtt lieb geweſen ſind,
beſtändig blieben, und haben viel trübſal
überwinden müſſen.
21. Die andern aber, ſo die trübſal nicht
haben wollen annehmen mit gottesfurcht,
ſondern † mit ungedult wider GOtt ge-
murret und geläſtert haben, ſind von dem
verderber und durch die ſchlangen um-
bracht. †4Moſ.21,6. 1Cor.10,9.10.
22. Darum laſſet uns nicht ungedultig
werden in dieſem leiden, ſondern beken-
nen, das es eine ſtrafe iſt von GOtt, viel
geringer, denn unſere ſünden ſind; und
gläuben, daß wir * gezüchtiget werden,
wie ſeine knechte, zur beſſerung, und nicht
zum verderben. *Pſ.118,18.
23. § Darauf antwortete Oſias, und die
älteſten: Es iſt alles wahr, wie du geſa-
get haſt, und iſt an deinen worten nichts
zu ſtrafen.
24. Darum bitte für uns zum HErrn:
denn du biſt ein heilig gottesfürchtig
weib.
25. Und § Judith ſprach: Weil ihrs dafür
haltet, daß aus GOtt ſey, was ich geſagt
habe, ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasje-
nige, ſo ich vorhabe zu thun, aus GOtt
ſey, und bittet, daß GOtt glück dazu gebe.
26. Dieſe nacht wartet am † thor, wenn
ich hinaus gehe mit meiner magd, und be-
tet, daß der HErr in dieſen fünf tagen,
wie ihr geſagt habt, ſein volk Iſrael trö-
ſten wolte. †c.10,7.
27. Was ich aber vorhabe, ſollt ihr nicht
nachforſchen; ſondern betet allein für
mich zum HErrn, unſerm GOtt, bis ich
euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.
28. Und § Oſias, der fürſt Juda, ſprach zu

ihr: Gehe hin im friede, der HErr ſey mit dir, und räche uns an unſern feinden, und ſie giengen alſo wieder von ihr.

v. 1-4. Wie wird die großmuth der Judith, ſamt ihrem herkommen, und wittibſtande beſchrieben?
5-7. Wie wird ihre andacht, perſon, und vermögen, auch gutes gerichte geprieſen?
8-13. Warum lieſe ſie die älteſten Chambri, und Charmi zu ſich rufen, und was gab ſie ihnen vor einen verweiß?
14-22. Wie ermahnet ſie dieſelben hiernächſt zur gedult, und herzlichem vertrauen auf GOtt?
23.24. Was gaben der Oſias, und die älteſten, vor antwort darauf?
25-27. Was nahm ſie übrigens vor eine abrede mit ihnen?
28. Was wünſchte ihr der fürſt Oſias vor gedeyhen zu ihrem vorhaben, beym abſchied?

Das 9. Capitel.

Der frommen Judith gebet um ſieg wider Holofernem.

§ Darnach gieng Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem ſack, und ſtreuete * aſche auf ihr haupt, und fiel nieder vor dem HErrn, und ſchrye zu ihm, und ſprach: *c. 4, 14.

2. § HErr, GOtt meines vaters Simeon, dem † du das ſchwert gegeben haſt, die heyden zu ſtrafen, ſo die jungfrau genothzüchtiget und zu ſchanden gemacht hatten, und haſt ihre weiber und töchter wiederum fahen, und ſie berauben laſſen durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben; hilf mir armen witwen, HErr, mein GOtt. † 1 Moſ. 34, 25.

3. Denn § alle hülfe, die vorzeiten und hernach je geſchehen iſt, die haſt du gethan; und was du wilt, das muß geſchehen.

4. Denn wenn du willt helfen, ſo kans nicht fehlen; und du weiſt wohl, wie du die feinde ſtrafen ſolt.

5. Schaue jetzt auf der Aſſyrer heer, wie du † vorzeiten auf der Egypter heer ſchaueteſt, da ſie deinen knechten nachjagten mit groſſer macht, und trotzeten auf ihre wagen, reuter und groſſes krieges-volk. † 2 Moſ. 14, 24.

6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt:

7. Und die tiefe übereilete ſie, und das waſſer erſäuffete ſie.

8. Alſo geſchehe auch jetzt dieſen, HErr, die da trotzen auf ihre macht, wagen, ſpieſſe und geſchütze; und kennen dich nicht, und denken nicht, daß du, HErr, unſer GOtt, der ſeyſt, der * da den kriegen ſteuret von anfang, und heiſſet billig HErr.

9. § Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerſchmettere die feinde durch deine macht, daß ſie umkommen durch deinen zorn, die ſich rühmen, ſie wollen dein heiligthum zerſtören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem ſchwert deinen altar umwerfen.

10. Strafe ihren hochmuth durch ihr eigen ſchwert, daß er mit ſeinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich anſiehet, und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. § Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entſetze vor ihm und vor ſeiner macht, ſondern daß ich ihn ſtürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre ſeyn; daß ihn ein weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HErr, † kanſt wohl ſieg geben ohn alle menge, und haſt nicht luſt an der ſtärke der roſſe. Es haben dir die hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebet. † 1 Sam. 14, 6.

14. § O HErr, du GOtt des himmels, ſchöpfer der waſſer, und HErr aller dinge, erhöre mein armes gebet, die ich allein auf deine barmherzigkeit traue.

15. Gedenke, HErr, an deinen bund, und gib mir ein, was ich reden und denken ſoll, und gib mir glück dazu; auf daß dein haus bleibe, und alle † heyden erfahren, daß du GOtt biſt, und kein ander auſſer dir. † Eſ. 37, 20. c. 49, 23. 26.

v. 1. Wie geberdete ſich die Judith bey ihrem abzuſchickenden gebet gegen GOtt?
2. Wie verfällt der ſchreiber dieſes buchs, in ihrem verzeichnetem gebets-formular, auf den göttlichen preiß der mörderiſchen that Simeonis, die Jacob 1 Moſ. 49, 5. 7. verflucht hat?
3-8. Wie erinnert ſie übrigens den HERRN ſeiner ehemahls bewieſenen macht?
9. 10. Wie betet ſie um hülfe zur betrügerey, wider das zweyte gebot?
11-13. Wie flehet ſie hiernächſt um muth und ſtärke?
14. 15. Wie erſucht ſie ihn endlich, um erhörung, und um gnade?

Das 10. Capitel.

Der Judith auszug ins lager Holofernis.

§ Da ſie nun ausgebetet hatte, ſtund ſie auf,

2. Und rufte ihrer magd Abra, und gieng herunter ins haus, legte den ſack abe, und zog ihre witwenkleider aus;

3. Und wuſch ſich, und ſalbete ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, und ſetzte eine hauben auf: und zog ihre ſchöne kleider an.

4. Und ſchmückte ſich mit ſpangen und geſchmeide, und zog allen ihren ſchmuck an.

5. Und der HErr gab ihr gnade, daß ſie lieblich anzuſehen war: Denn ſie † ſchmückete ſich nicht aus vorwitz, ſondern GOtt zu lobe. † St. Eſth. 3,16.

6. Und § ſie gab ihrer magd eine gepichte haut voll weins, und einen krug mit öl und einen ſack, darinn ſie hatte feigen, meel und brod, das ſie eſſen durfte; und ſie gieng dahin.

7. Und § * am thore fand ſie Oſiam, und die älteſten, die ihrer warteten, wie es verlaſſen war. *c. 8,26.

8. Und ſie wunderten ſich, daß ſie ſo ſchön war.

9. Doch fragten ſie nicht, was ſie vorhätte, ſondern lieſſen ſie hinaus, und ſprachen: Der GOtt unſerer väter gebe dir gnade, und laſſe dein vornehmen gerathen, daß ſich Iſrael dein freue; und dein name gerechnet werde unter die heiligen.

10. Und alle, die da waren, ſprachen: Amen, Amen.

11. Aber Judith betete, und gieng fort mit ihrer magd Abra.

12. Und § da ſie frühe morgens den berg hinab gieng, begegneten ihr die wächter der Aſſyrer, und fielen ſie an, und fragten ſie, von wannen ſie käme, und wo ſie hin wolte?

13. Und § ſie antwortete: Ich bin ein Ebräiſch weib, und bin von ihnen geflohen: Denn ich weiß, daß ſie euch in die hände kommen werden, darum, daß ſie euch verachtet haben, und nicht wollen gnade ſuchen, und ſich willig ergeben.

14. Darum habe ich mir vorgenommen, zu dem fürſten Holofernes zu kommen, daß ich ihm ihre heimlichkeit offenbare, und ſage ihm / wie er ſie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen mann verlieren dürfe.

15. § Dieweil ſie ſo redete, ſchaueten ſie ſie an, und verwunderten ſich ſehr, daß ſie ſo ſchön war; *v. 8.

16. Und ſprachen: Das mögte dich helfen, daß du es ſo gut meyneſt, und zu unſerm herrn gehen wilſt.

17. Denn wenn du vor ihn kommſt, ſo wird er dir gnädig ſeyn, und wirſt von herzen ihm wohl gefallen.

18. Und § ſie führeten ſie hin in Holofernis gezelt, und ſagten ihm von ihr.

19. Und da ſie vor ihm kam, ward er ſo bald entzündet gegen ihr.

20. Und § ſeine diener ſprachen untereinander: Das Ebräiſche volk iſt traun nicht zu verachten, weil es ſchöne weiber hat. Solte man um ſolcher ſchönen weiber willen nicht kriegen?

21. § Da nun Judith Holofernem ſahe ſitzen unter ſeinem teppich, der ſchön gewirket war mit purpur und gold, und mit ſchmaragden, und viel edelſteinen gezieret, † fiel ſie vor ihm nieder, und betete ihn an. Und Holofernes hieß ſie wieder aufrichten. † Dan. 2,46.

v. 1-5. Wie iſt der tadelhafte ſchmuck der Judith, zu erweckung böſer begierden beſchrieben?

6. Was gab ſie ihrer magd vor lebensmittel mitzunehmen?

7-11. Wer hatte ihrer am thor erwartet, und unter was vor wünſchen wurde ſie hinaus gelaſſen?

12. Von wem, und mit was vor worten wurde ſie angeſchrien?

13. 14. Was gab ſie dieſen männern zur antwort?

15-17. Wie bewunderten ſie dieſe leute, und was führten ſie vor weitere reden mit ihr?

18. 19. Wie wurde ſie vor den Holofernes gebracht, und was hegte dieſer vor unzüchtige begierden gegen ſie?

20. Was führten ſeine diener ihretwegen, vor ungebührliche reden untereinander?

21. Wie bezeigte ſich die Judith gegen dem Holofernes, bey ihrem eintritt, in das gezelt?

Das 11. Capitel.

Geſpräch Judith mit Holoferne.

Und § Holofernes ſprach zu ihr: Sey getroſt und fürchte dich nicht: Denn ich habe nie keinem menſchen leid gethan, der ſich unter den könig Nebucad Nezar ergeben hat.

2. Und hätte mich dein volk nicht verachtet, ſo hätte ich nie keinen ſpieß aufgehaben wider ſie.

3. Nun ſage an, warum biſt du von ihnen
gewichen, und zu mir kommen?
4. Judith antwortete ihm, und ſprach:
§ Du wolteſt deine magd gnädiglich hören.
Wirſt du thun, wie dir deine magd anzei-
gen wird, ſo wird dir der HErr glück und
ſieg geben.
5. GOtt gebe NebucadNezar glück und
heyl, dem könige des ganzen landes, der
dich ausgeſchickt hat, alle ungehorſame zu
ſtrafen: Denn du kanſt ihm unterthan ma-
chen nicht allein die leute, ſondern auch
alle thiere auf dem lande.
6. Denn deine vernunft und weisheit iſt
hoch berühmt in aller welt, und jederman
weiß, daß du der gewaltigſte fürſt biſt im
ganzen königreich; und dein gut regiment
wird überall gepreiſet.
7. So wiſſen wir auch, * was Achior gere-
det hat, und wie du dagegen mit ihm ge-
than haſt. * c. 5, 3. ſeq.
8. Denn § unſer GOtt iſt alſo erzürnet
über unſere ſünde, daß er durch ſeine pro-
pheten hat verkündigen laſſen, er wolle das
volk ſtrafen um ſeiner ſünde willen.
9. Weil nun das volk Iſrael weiß, daß ſie
ihren GOtt erzürnet haben, ſind ſie er-
ſchrocken vor dir.
10. Dazu leiden ſie groſſen hunger, und
müſſen vor durſt verſchmachten:
11. Und haben jetzund vor, ihr vieh zu
ſchlachten, daß ſie deſſelben blut trinken,
und das heilige opfer zu eſſen, an korn, wein
und öl, das ihnen GOtt verboten hat, daß
ſie es auch nicht anrühren ſolten. Darum
iſts gewiß, daß ſie müſſen umkommen, weil
ſie ſolches thun.
12. Und § weil ich das weiß, bin ich von ih-
nen geflohen; und der HErr hat mich zu dir
geſandt, daß ich dir ſolches ſolte anzeigen.
13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen,
ſo bin ich doch nicht darum von GOtt ab-
gefallen; ſondern will meinem GOtt noch
dienen bey dir. Und deine magd wird hin-
aus gehen, und GOtt anbeten, der wird
mir offenbaren, wenn er ihnen ihren lohn
geben will, für ihre ſünde. So will ich
denn kommen, und will dirs anzeigen, und
dich mitten durch Jeruſalem führen, daß
du alles volk Iſrael habeſt, wie ſchaafe, die
keinen hirten haben; und wird nicht ein
hund dich dürfen anbellen. Denn das hat
mir GOtt offenbaret,
14. Weil er über ſie erzürnet iſt, und hat
mich geſandt, daß ich dirs anzeige.
15. § Dieſe rede gefiel Holoferni und ſei-
nen knechten wohl; und ſie wunderten ſich
ihrer weisheit, und ſprachē unter einander:
16. Deß weibes gleichen iſt nicht auf er-
den, von † ſchöne und weisheit. † c. 10, 15.
17. Und § Holofernes ſprach zu ihr: Das
hat GOtt alſo geſchickt, daß er dich her ge-
ſandt hat, ehe denn das volk in meine hand
käme. Wird nun dein GOtt ſolches aus-
richten, wie du geſaget haſt, ſo ſoll er auch
mein GOtt ſeyn; und du ſolt groß werden
beym könige NebucadNezar, und dein na-
me ſoll gepreiſet werden im ganzen König-
reich.

v. 1-3. Unter welchen ermunterungs-
worten, befragte ſich Holofernes, bey der
Judith, um die urſache ihrer ankunft
in ſeinem lager?
4-7. Wie erbat ſie ſich ein gnädiges ge-
hör, und was führte ſie vor falſche
ſchmeichel-reden gegen ihn, unter
ertheiltem glück-wunſch?
8-11. Was berichtete ſie ihm vor um-
ſtände von denen belagerten ihres
volks in der ſtadt?
12-14. Was ſchützte ſie zur urſache ihrer
ankunft vor, und was eröffnete ſie ihm,
vor hegende falſche anſchläge, wi-
der die ſtadt?
15, 16. Wie wurde dieſer anſchlag auf-
genommen, und wie bewunderten ſeine
bedienten ihre ſchöne, und weisheit?
17. Was gab der Holofernes vor einen
ausſchlag über ihren vortrag?

Das 12. Capitel.

Holofernis panquet und trunkenheit.

§ Da ließ er ſie hinein führen in die
ſchatz-kammer, da ſie bleiben ſolte;
und befahl, daß man ſie von ſeinem
tiſch ſpeiſen ſolte.
2. Aber § Judith antwortete, und ſprach:
Ich darf noch nicht eſſen von deiner ſpeiſe,
daß ich mich nicht verſündige, ſondern ich
habe ein wenig mit mir genommen, davon
will ich eſſen.
3. § Da ſprach Holofernes ſelbſt: Wenn
das auf iſt, daß du mit dir gebracht haſt,
woher ſollen wir dir anders ſchaffen?
4. Judith antwortete: Mein herr, ſo
gewiß du lebeſt, ehe deine magd alles ver-
zehren wird, ſo wird GOtt durch mich aus-
richten, was er vor hat.
5. Und § da ſie die knechte ins gemach füh-
ren wolten, wie er befohlen hatte,
6. Bat ſie, daß man ihr erlaubete abends
und morgens heraus zu gehen, und ihr ge-
bet zu thun zum HErrn.
7. § Da befahl Holofernes ſeinen kammer-
dienern, daß man ſie drey tage ſolte frey

aus und ein laſſen gehen, ihr gebet zu thun zu GOtt.

8. Und § des abends gieng ſie heraus in das thal vor Bethulia, und wuſch ſich im waſſer.

9. Darnach betete ſie zum HErrn, dem GOtt Iſrael, daß * er ihr glück gäbe ſein volk zu erlöſen. * c. 9, 15.

10. Und gieng wieder in das gezelt, und hielt ſich rein, und aß nicht vor abends.

11. § Am vierten tage machte Holofernes ein † abendmahl ſeinen näheſten dienern allein, und ſprach zu Bagoa, ſeinem kämmerer: Gehe hin, und berede das Ebräiſche weib, daß ſie ſich nicht wegere zu mir zu kommen; † Eſth. 1, 3. 5.

12. Denn es iſt eine ſchande bey den Aſſyrern, daß ein ſolch weib ſollte unbeſchlafen von uns kommen, und einen mann genarret haben.

13. Da kam Bagoa zu Judith: § Schöne frau, ihr wollet euch nicht wegern zu meinem herrn zu ehren zu kommen, und mit ihm eſſen und trinken, und frölich ſeyn.

14. Da ſprach Judith: § Wie darf ichs meinem herrn verſagen?

15. Alles, was ihm lieb iſt, das will ich von herzen gerne thun, alle mein lebenlang.

16. Und § ſie ſtund auf, und ſchmückete ſich und gieng hinein vor ihn, und ſtund vor ihm.

17. Da wallete dem Holofernes ſein herz: denn er * war entzündet mit brunſt gegen ihr. * c. 10, 19.

18. Und ſprach zu ihr: Sitze nieder, trink und ſey frölich; denn du haſt gnade funden bey mir.

19. Und Judith antwortete: Ja herr, ich will frölich ſeyn; denn ich bin mein lebenlang ſo hoch nicht geehret worden.

20. Und ſie aß und trank vor ihm, was ihr ihre magd bereitet hatte.

21. Und § Holofernes war frölich mit ihr, und trank ſo viel, als er ſonſt nicht pflegete zu trinken.

v. 1. Wo ließ der Holofernes die Judith zur bewirthung hinführen, und was erbot er ihr vor mehrere gnade?

2. Wie entſchuldigte ſich Judith, ſeine angebotene ſpeiſe anzunehmen?

3. 4. Wie befragte er ſie, wegen ihrer herbey zuſchaffenden lebens-mittel, und was gab ſie ihm darauf zur antwort?

5. 6. Was bat ſie ſich, bey der einführung in ihr angewieſenes zimmer, vor erlaubniß aus?

7. Was ertheilte nun Holofernes ſeinen kammer-dienern ihretwegen vor befehl?

8-10. Wie verhielte ſich hierauf die Judith im lager?

11. 12. Wann errichtete Holofernes ein panquet, und was gab er ſeinem kämmerer, der Judith wegen, vor befehl?

13. Wie eröffnete Bagoa der Judith, das begehren ſeines herrn?

14. 15. Was gab ſie ihm zur antwort?

16-20. In welchem aufputz trat ſie dem Holofernes unter die augen, und unter welch mit ihme geführten reden, ſetzte ſie ſich zur tafel?

21. Wie führte ſich Holofernes mit ihr auf?

Das 13. Capitel.

Enthäuptung Holofernis: Dankſagung Judith und ihres volks.

§ Da es nun ſehr ſpät ward, giengen ſeine diener hinweg in ihre gezelt; und ſie waren alleſamt trunken.

2. Und Bagoa machte des Holofernis kammer zu, und gieng davon. Und Judith war allein bey ihm in der kammer.

3. § Da nun Holofernes im bette lag, trunken war, und ſchlief,

4. Sprach Judith zu ihrer magd, ſie ſolte drauſſen warten vor der kammer.

5. Und Judith trat vor das bette, und betete heimlich mit thränen,

6. Und ſprach: HErr, GOtt Iſrael,* ſtärke mich, und hilf mir gnädiglich das werk vollbringen, das ich mit ganzem vertrauen auf dich habe vorgenommen, daß du deine ſtadt Jeruſalem erhöheſt, wie du zugeſaget haſt. * Richt. 16, 28.

7. Nach ſolchem gebet trat ſie zu der ſäulen oben am bette, und langete das ſchwert, das daran hieng,

8. Und zog es aus, und ergriff ihm beym ſchopf, und ſprach abermal:

9. HErr GOtt, ſtärke mich in dieſer ſtunde. Und ſie hieb zweymal in den hals mit aller macht; darnach ſchnidt ſie ihm den kopf ab, und wälzete den leib aus dem bette, und nahm die decke mit ſich.

10. § Darnach gieng ſie heraus, und gab das haupt Holofernis ihrer magd, und hieß es in einen ſack ſtoſſen.

11. Und ſie giengen miteinander hinaus, † nach ihrer gewohnheit, als wolten ſie beten gehen durch das lager; und giengen umher durch das thal, daß ſie heimlich ans thor der ſtadt kämen. † c. 12, 8.

12. Und § Judith rief den wächtern: Thut die thore auf; denn GOtt iſt mit uns, der hat Iſrael ſieg gegeben.

13. § Da nun die wächter ihre ſtimme höreten,

reten, forderten ſie bald die älteſten der ſtadt.

14. Die kamen alle zu ihr, denn ſie hatten ſchon verzaget, daß ſie nicht würde wieder kommen.

15. Und ſie zündeten fackeln an, und giengen um ſie her, bis ſie auf den platz kam.

16. Und § ſie hieß ſie ſtill ſeyn, und zuhören, und ſprach alſo:

17. Danket dem HErrn, unſerm GOtt, der * nicht verläßt diejenigen, ſo auf ihn trauen, und hat uns barmherzigkeit erzeiget durch mich, ſeine magd, wie er dem hauſe Iſrael verheiſſen hat, und hat dieſe nacht den feind ſeines volks durch meine hand umbracht. *Sir. 2, 11.

18. Und ſie zog das haupt Holofernis heraus, und zeigets ihnen, und ſprach:

19. Sehet, diß iſt das haupt Holofernis, des feldhauptmanns der Aſſyrer; und ſehet, das iſt die decke, darunter er lag, da er trunken war. Da hat ihn der HErr, unſer GOtt, durch weibes-hand umbracht.

20. So wahr der HErr lebet, hat er mich durch ſeinen engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, ſo lange ich bin auſſen geweſen, und hat mich ohne ſünde wieder her bracht mit groſſen freuden und ſieg.

21. Darum † danket ihm alle; denn er iſt gütig und hilft immerdar. † Pſ. 106, 1.

22. Und § ſie danketen alle dem HErrn, und ſprachen zu ihr: Gelobet ſey der HErr, der durch dich unſere feinde heute hat zu ſchanden gemacht.

23. Und § Oſias, der fürſt des volks Iſrael, ſprach zu ihr: * Geſegnet biſt du, tochter, vom HErrn, dem höchſten GOtt, vor allen weibern auf erden. * Luc. 1, 42.

24. Und gelobet ſey der HErr, der himmel und erden geſchaffen hat, der dir hat glück gegeben, den hauptmann unſerer feinde zu tödten. Und hat deinen namen ſo herrlich gemacht, daß dich allezeit preiſen werden alle, die des HErrn werk achten; darum, daß du deines lebens nicht geſchonet haſt in der trübſal und noth deines volks, ſondern haſt es errettet vor dem HErrn, unſerm GOtt.

25. Und alles volk ſprach: Amen, Amen.

26. Darnach forderte man den Achior, § zu dem ſprach Judith: Der GOtt Iſrael * den du gepreiſet haſt, daß er ſich an ſeinen feinden rächen kan, hat dieſe nacht der gottloſen haupt † umbracht durch meine hand. * c. 5, 2. ſeq. † c. 13, 19.

27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt hie der kopf Holofernis, † der den GOtt Iſrael trotziglich geläſtert hat, und dir den tod gedräuet, da er ſprach: † c. 6, 2.

28. Wenn das volk Iſrael gefangen würde, * ſo wolte er dich mit ihnen erſtechen laſſen. * c. 5, 26. c. 6, 3.

29. Und § da Achior des Holofernis kopf ſahe, entſatzte er ſich, daß er erſtarrete.

30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt kam, fiel er zu ihren füſſen, und ſprach:

31. Geſegnet biſt du von deinem GOtt, in allen hütten Jacob; denn der GOtt Iſrael wird an dir gepreiſet werden bey allen völkern, die deinen namen hören werden.

v. 1. 2. Wann, und wie ſchieden die verſammlet-geweſene bediente des Holofernes, von dem panquet auseinander?
3-9. Unter welchen veranſtaltungen, und umſtänden, hatte die Judith den Holofernes enthauptet?
10-11. Was thate die Judith nach dieſer vollbrachten that?
12. Was ſagte ſie, bey ihrer ankunft, unter dem thor der ſtadt?
13-15. Wie, und von wem wurde ſie daſelbſt eingelaſſen?
16-21. Was vor eine rede hielte ſie an die umſtehenden auf dem platz?
22. Was ſagten die zuhörer zu dieſer erzählten that?
23. 24. Was ſagte der fürſt Oſias noch insbeſondere zu ihr?
26-28. Wie erzählte ſie auch dem Achior, ihre unternommene enthauptung an Holofernes?
29-31. Wie beſtürzt war der Achior über den anblick dieſes kopfs, und was ſagte er endlich zur Judith?

Das 14. Capitel.

Der Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.

§ Darnach ſprach Judith zu allem volk: Lieben brüder, höret mich:

2. So bald der tag anbricht, † ſo hänget den kopf über die mauren hinaus; und nehmet eure waffen, und fallet alleſamt hinaus mit einem haufen, und mit groſſem geſchrey; † 2 Macc. 15, 35.

3. So werden die in der ſchaar-wache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur ſchlacht.

4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da ſehen im blute liegen, ſo werden ſie erſchrecken.

5. Und wenn ihr merket, daß ſie verzagt ſeyn werden, und die flucht geben, ſo drin-

get getroſt auf ſie: denn der HErr hat ſie unter eure füſſe gegeben,

6. §Da nun Achior ſahe, daß der GOtt Iſrael geholfen hatte, verließ er die heydniſche weiſe, und gläubete an GOtt, und ließ ſich beſchneiden; und iſt unter Iſrael gerechnet worden, er und alle ſeine nachkommen, bis auf dieſen tag.

7. Und § da der tag anbrach hängetē ſie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehr, und fielen hinaus mit einem haufen, und mit groſſem geſchrey.

8. Und § da ſolches die in der ſchaarwache ſahen, liefen ſie zu Holofernis gezelt: und die darinnen richteten ein poltern an vor ſeiner kammer, davon er ſolte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürſten zu Aſſyrien kammer.

10. Aber da die hauptleute der Aſſyrer kamen, ſagten ſie den kammerdienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf, denn die mäuſe * ſind heraus gelaufen aus ihren löchern, und ſind kühne worden, daß ſie uns nun angreiffen dürfen. *1 Sam. 14, 11.

12. §Da gieng Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, und klitſchete mit den händen: denn er meynete, er ſchliefe bey Judith;

13. Und horchete, ob er ſich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf: da ſahe er den leichnam, ohne den kopf, in ſeinem blute auf der erden liegen. Da ſchrye und heulete er laut, und zerriß ſeine kleider.

14. Und ſahe in der Judith kammer, und da er ſie nicht fand, lief er heraus zu den kriegern, und ſprach: Ein einziges Ebräiſch weib hat das ganze haus NebucadNezar von Aſſyrien zu ſpott und hohn gemacht vor aller welt: denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und iſt ihm der kopf abgehauen.

15. Da das die hauptleute von Aſſyrien höreten, zeriſſen ſie ihre kleider, und erſchracken über die maſſen ſehr;

16. Und ward ein groß * zettergeſchrey unter ihnen. *Amos 3, 9.

v. 1-5. Was gab die Judith denen belägerten vor einen rath, wegen eines zu unternehmenden ausfalls?
6. Wie bekehrte ſich der Achior von der heydniſchen weiſe, zur Iſraelitiſchen religion?
7. Was machten die belägerten mit dem abgehauenen kopf des Holofernis, und wie vollführten ſie den angerathenen ausfall?
8-11. Was machten die leute auf der ſchaar-wacht vor ein getöſe bey des Holofernes gezelt, und was gaben die officiers dem kammer-diener vor ordre?
12-16. Wie erblickte endlich der Bagoa den enthaupteten cörper des Holofernes, und was entſtunde vor lermen, und zetter-geſchrey darüber, im Aſſyriſchen lager?

Das 15. Capitel.

Der Aſſyrer niederlage und flucht.

§Da nun das kriegesvolk hörete, daß Holoferni der kopf ab war, erſchracken ſie, und wurden irre: und konten nicht rath halten, was ſie thun ſolten, ſo war ihnen der muth entfallen.

2. Und gaben die flucht, daß ſie den Ebräern entrinnen mögten, die ſie ſahen gegen ihnen daher ziehen.

3. Und § da die kinder Iſrael ſahen, daß die feinde flohen;

4. Eileten ſie ihnen nach mit groſſem geſchrey und † trommeten. †4 Moſ. 10, 9.

5. Weil aber der Aſſyrer ordnung zertrennet war, und die kinder Iſrael in ihrer ordnung zogen, ſchlugen ſie alle, die ſie ereilen konten.

6. Und Oſias * ſandte zu allen ſtädten im lande Iſrael, * Richt. 7, 24.

7. Daß man in allen ſtädten auf war, und jagete dem feinde nach bis zum lande hinaus.

8. Aber § das übrige volk zu Bethulia fiel in der Aſſyrer lager, und plünderten und führeten hinweg, was die Aſſyrer da gelaſſen hatten; und brachten groß gut davon.

9. Die andern aber, da ſie wieder kamen, brachten ſie mit ſich alles, was jene mit ſich geführet hatten, an vieh und an andern: und das ganze land ward reich von ſolchem raub.

10. §Darnach kam * Jojakim, der hoheprieſter, von Jeruſalem gen Bethulien, mit allen prieſtern, daß ſie Judith ſähen. *c. 4, 5.

11. Und ſie gieng hervor zu ihnen. Da preiſeten ſie ſie alle zugleich, und ſprachen:

12. Du biſt die krone Jeruſalem, du biſt die wonne Iſrael, du biſt eine ehre des ganzen volks, daß du ſolche löbliche that gethan, und Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget haſt, daß ſie GOtt wiederum errettet hat. Geſegnet ſeyſt du vor GOtt ewiglich.

13. Und alles volk ſprach: Amen, Amen.

14. Und § da man nun dreyſſig tage lang die beute ausgetheilet hatte,

15. Gaben ſie Judith köſtliche geräthe, ſo

ſo Holofernes gehabt hatte, an gold, ſilber, kleider und edelſteinen.

16. Und war jederman frölich, ſungen und ſprungen beyde jung und alt.

v. 1. 2. Wie wurden die beſtürzten Aſſyrer bey dieſer nachricht zur flucht gebracht?

3-7. Wie verfolgten ſie die kinder Iſrael, und was erlegten ſie vor leute von denen flüchtigen im nachſetzen?

8. 9. Was machte das volk zu Bethulia vor beute im Aſſyriſchen lager, und was brachten die zurückgekommene vor raub mit?

10-13. Wie, und von wem wurde übrigens die Judith, ihrer that wegen, geprieſen?

14-16. Was wurde ihr hiernächſt von der eingebrachten beute zugetheilt, und was hatte man vor anderweitige freudens-bezeigungen angeſtellt?

Das 16. Capitel.

Der Judith triumphlied, und übriger lebenslauf.

1. Da * ſang Judith dem HErrn diß lied und ſprach: *Richt. 5, 1.

§ Spielet dem HErrn mit paucken, und klinget ihm mit cymbeln: * ſinget ihm ein neues lied, ſeyd frölich, und rufet ſeinen namen an. *Pſ. 96, 1. Pſ. 98, 1.

3. § Der HErr iſts, der den kriegen ſteuren kan, HErr heißt ſein name.

4. Er ſtreitet für ſein volk, daß er uns errette von allen unſern feinden.

5. § Aſſur kam vom gebirge von mitternacht mit einer groſſen macht: ſeine * menge bedeckte die waſſer, und ſeine pferde bedeckten das land. *c. 1, 11.

6. Er dräuete mein land zu verbrennen, und meine mannſchaft zu erwürgen, kinder und jungfrauen wegzuführen.

7. Aber der HErr, der allmächtige GOtt, * hat ihn geſtraft, und hat ihn in eines weibes hände gegeben. *c. 13, 19.

8. Denn kein mann noch kein krieger hat ihn umbracht, und kein rieſe hat ihn angegriffen, ſondern Judith, die tochter Merari, hat ihn niedergeleget mit ihrer ſchönheit.

9. Denn § ſie † legte ihre witwenkleider ab, und zog ihre ſchöne kleider an, zur freude den kindern Iſrael. †1 Moſ. 38, 14.

10. Sie beſtrich ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, ihn zu betrügen.

11. Ihre ſchöne ſchuh verblendeten ihn, ihre ſchönheit fieng ſein herz; aber § ſie hieb ihm den kopf ab. *c. 10, 19.

12. Daß ſich die Perſen und Meden entſetzten vor ſolcher kühnen that.

13. Und der Aſſyrer heer heulete, da meine elenden hervor kamen, ſo * vor durſt verſchmachtet waren. *c. 7, 14. 17. c. 11, 19.

14. Die knaben erſtachen * die Aſſyrer, und ſchlugen ſie in die flucht, wie kinder: ſie ſind vertilget von dem heer des HErrn meines GOttes. *c. 15, 4.

15. Laſſet * uns ſingen ein neues lied dem HErrn, unſerm GOtte. *v. 2.

16. § HErr GOtt, du biſt der mächtige GOtt, der groſſe thaten thut; und * niemand kan dir widerſtehen. *2 Chr. 20, 6.

17. Es muß dir alles dienen: denn * was du ſprichſt, das muß geſchehen. Wo du einem einen muth gibſt, das muß fortgehen, und deinem worte kan niemand widerſtand thun. *c. 9, 3. Pſ. 33, 9.

18. Die * berge müſſen zittern, und die felſen zerſchmelzẽ wie wachs vor dir. *Pſ. 97, 5

19. Aber die dich fürchten, denen erzeigeſt du groſſe gnade. Denn * alles opfer und fette iſt viel zu gering vor dir; aber den HErrn fürchtẽ, das iſt ſehr groß. *Pſ. 51, 18

20. § Wehe den heyden, die mein volk verfolgen: denn der allmächtige HErr rächet ſie, und ſuchet ſie heim zur zeit der rache.

21. Er wird ihren leib plagen * mit feuer und würmen, und werden brennen und heulen in ewigkeit. *Eſ. 66, 24.

22. § Nach ſolchem ſiege zog alles volk von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn anzubeten; und reinigten ſich, und opferten brandopfer, und was ſie gelobet hatten.

23. § Und Judith hängete auf in tempel alle waffen Holofernis, und den vorhang, den ſie von ſeinem bette genommen hatte; daß es dem HErrn verbannet ſolte ſeyn ewiglich.

24. Und § das volk war frölich zu Jeruſalem bey dem heiligthum mit der Judith drey monden lang, und feyerten den ſieg.

25. Darnach zog jederman wieder heim. Und Judith kam auch wieder gen Bethulia;

26. Und ward hochgeehret im ganzen lande Iſrael.

27. Und § ſie nahm keinen mann, nach ihres erſten mannes Manaſſes tode.

28. Und ſie ward ſehr alt, und blieb in ihres mannes hauſe, bis ſie hundert und fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie zu Bethulia, und man begrub ſie bey ihrem manne Manaſſe.

29. Und

29. Und ſo das volk traurete um ſie ſieben
tage lang. Und all ihr gut theilete ſie un-
ter ihres mannes freunde.
30. Und ſo weil ſie lebete, und dazu lange
hernach, durfte niemand Iſrael über-
ziehen.
31. Und der tag dieſes ſieges wird bey den
Ebräern für ein groß feſt gehalten, und
von ihnen gefeyret ewiglich.

v. 2. Wie ermuntert die Judith das volk zum preiß GOttes, in dem eingang ihres triumph-lieds?
3. 4. Wie rühmt ſie die macht, und den beyſtand GOttes, im krieg, wider die feinde?
5-8. Wie erzählt ſie den einfall Aſſurs, und den fall des Holofernes, durch die hand eines weibes?
9-11. Wie überſchreitet ſie aber die regeln der gottſeligkeit, durch den preiß ihres putzes, zur ſündlichen luſtreitzung?
11-14. Wie beſchreibt ſie, ihre kühne enthauptung, und den erfolg davon, in der niederlage derer Aſſyrer?
16-19. Mit was vor worten hatte ſie den HErrn darüber gelobet?
20. 21. Wie ruft ſie das wehe aus, über die heyden, und was verkündet ſie ihnen vor ſtrafen GOttes?
22. Was vor opfer, ſind, dieſes ſieges wegen, zu Jeruſalem geopfert worden?
23. Was wird, der hiſtoriſchen wahrheit zuwider, von der aufhängung derer waffen des Holofernes im tempel, gedacht?
24. 25. Wie wurde das ſiegs-feſt zu Jeruſalem gefeyert, und beſchloſſen?
27. 28. Was führte übrigens die Judith vor einen lebens-wandel, und wann ſtarb ſie?
29. Wie lange wurde ſie betrauret, und wem hatte ſie ihr gut zugetheilt?
30. 31. Was wird vor ein falſcher bericht, von Iſraels lange gehabten frieden, und jährlich gefeyerten ſiegs-feſt, gegeben?

Ende des Buchs Judith.

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der weisheit.

Habt gerechtigkeit lieb, ihr re-
genten auf erden: Denket, daß
der *HERR helfen kan, und
fürchtet ihn mit ernſt. *Pſ. 9, 3.
2. Denn ſo er läſſet ſich * finden von denen,
ſo ihn nicht verſuchen; und erſcheinet de-
nen, die ihm nicht mißtrauen. *5 Mſ. 4, 29.
3. Aber ruchloſer dünkel iſt ferne von
GOtt; und wenn die ſtrafe kommt, bewei-
ſet ſie, was jene für narren geweſen ſind.
4. Denn die * weisheit kommet nicht
in eine boshaftige ſeele, und wohnet
nicht in einem leibe der ſünden unter-
worfen. *Pred. 2, 26.
5. Denn der Heilige Geiſt, ſo recht leh-
ret, fleucht die abgöttiſchen, und weichet
von den ruchloſen, welche geſtraft werden
mit den ſünden, die über ſie verhänget
werden.
6. Denn ſo die weisheit iſt ſo fromm, daß
ſie den läſterer nicht ungeſtraft läſſet. Den
GOtt * iſt zeuge über alle gedanken, und
erkennet alle herzen gewiß, und höret alle
worte. *Pſ. 7, 10. Pſ. 139, 2. Jer. 20, 12.
7. Denn der † weltkreis iſt voll Geiſtes
des HErrn; und der die rede kennet, iſt
allenthalben. †Pſ. 139, 7.
8. Darum kan der nicht verborgen blei-
ben, der das unrecht redet; und das recht,
ſo ihn ſtrafen ſoll, wird ſein nicht fehlen.
9. Denn des gottloſen anſchläge müſſen
vor gericht; und ſeine reden müſſen vor den
HErrn kommen, daß ſeine untugend ge-
ſtraft werde.
10. Denn des eiferigen * ohr höret alles;
und das ſpotten der läſterer wird nicht ver-
borgen bleiben. *Pſ. 94, 9.
11. So hütet euch nun vor dem ſchädli-
chen läſtern, und enthaltet die zunge vor
dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit
einander in die ohren redet, wird nicht ſo
leer hingehen: denn der mund, ſo da leu-
get, tödtet die ſeele. *Jac. 3, 10.
12. Strebet nicht ſo nach dem tode mit
eurem irrthum; und ringet nicht ſo nach
dem verderben durch eurer hände werk.
13. Denn ſo * GOtt hat den todt nicht ge-
macht, und hat nicht luſt am verderben der
lebendigen. *Ez. 18, 23. 2c.
14. Sondern er † hat alles geſchaffen, daß
es im weſen ſeyn ſolte: und was in der welt
geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts
ſchädli-

ſchädliches drinnen. Dazu iſt der höllen reich nicht auf erden. †1 Moſ. 1, 31.

15. (Denn die gerechtigkeit iſt unſterblich.)

16. Sondern die gottloſen ringen darnach, beyde mit worten und mit werken. Denn ſie halten ihn für einen freund, und fahren dahin, und * verbinden ſich mit ihm: denn ſie ſinds auch werth daß ſie ſeines theils ſind. *Eſ. 28, 15.

v. 1. Wie werden die regenten zur gerechtigkeit und heiligem leben ermahnet?

2-5. Wie wird der weg, zur wahren weisheit zu gelangen, in der aufrichtigkeit und einfalt des herzens gewieſen?

6-10. Was ſind vor beweg-gründe zur bewahrung des mundes vor unnützen worten, mit angefügt?

11. 12. Was wird hiernächſt vor warnung gegeben, wider das läſtern; lügen, und GOtt mißfällige verderben, durch eigener hände werk?

13-16. Was werden vor anderweitige urſachen zur vermeidung der ungerechtigkeit angeführt?

Das 2. Capitel.

Beſchreibung der gottloſen.

Denn ſie es ſind rohe leute, und ſagen: Es iſt ein kurz * und mühſelig ding um unſer leben, und wenn ein menſch dahin iſt, ſo iſts gar aus mit ihm, ſo weiß man keinen nicht, der aus der höllen wieder kommen ſey. *Hiob. 7, 1.

2. Ohngefehr ſind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſt. Denn das ſchnauben in unſerer naſe iſt ein rauch: und unſere rede iſt ein fünklein, das ſich aus unſerm herzen reget.

3. Wenn daſſelbige verloſchen iſt, ſo iſt der leib dahin, wie eine loderaſche: und der geiſt zerfladdert wie eine dünne luft.

4. Und * unſers namens wird mit der zeit vergeſſen, daß freylich niemand unſers thuns gedenken wird. Unſer leben fähret dahin, als wäre eine wolke da geweſt, und zergehet wie ein nebel, von der ſonnen glanz zertrieben, und von ihrer hitze verzehret. *Pred. 2, 16.

5. Unſere zeit iſt, wie † ein ſchatten dahin fähret; und wenn wir weg ſind, iſt kein wiederkehren: denn es iſt veſt verſiegelt, daß niemand wiederkommt. †Hiob. 8, 9.

6. §Wol her nun, und * laſſet uns wohl leben, weils da iſt, und unſers leibes brauchen, weil er jung iſt. *Eſ. 22, 13, 2c.

7. Wir wollen uns mit dem beſten wein und ſalben füllen: laſſet uns die mäyenblumen nicht verſäumen.

8. Laſſet uns kränze tragen von jungen roſen, ehe ſie welk werden.

9. Unſer keiner laß es ihm fehlen mit prangen; daß man allenthalben ſpüren möge, wo wir frölich geweſen ſind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. §Laſſet uns den armen gerechten überwältigen, und keiner witwen noch alten mannes ſchonen; laſſet uns der alten greiſen ſtrafe nicht achten.

11. Was wir nur thun können, das ſoll recht ſeyn: denn wer nicht thun kan, was ihn gelüſtet, der gilt nicht.

12. So laſſet uns auf den gerechten * lauren, denn er machet uns viel unluſt, und ſetzet ſich wider unſer thun, und ſchilt uns, daß wir wider das geſetz ſündigen; und rufet aus unſer weſen für ſünde. *Pſ. 37, 12.

13. Er † giebet vor, daß er GOtt kenne, und rühmet ſich GOttes kind; †Joh. 8, 55.

14. Strafet, was wir im herzen haben.

15. Er iſt uns nicht leidlich auch anzuſehen: denn ſein leben * reimet ſich nichts mit den andern, und ſein weſen iſt gar ein anders, *2 Cor. 6, 15.

16. Er hält uns für untüchtig, und meidet unſer thun als einen * unflat, und gibt vor, wie es † die gerechten zuletzt gut haben werden, und rühmet, daß GOtt ſein Vatter ſey. *2 Petr. 2, 20. †Eſ. 3, 10.

17. So laſſet doch ſehen, ob ſein wort wahr ſey, und verſuchen, wie es mit ihm ein ende werden will.

18. Iſt * der gerechte GOttes ſohn, ſo wird er ihm helfen, und erretten von der hand der widerſacher. *Matth. 27, 43. 2c.

19. Mit ſchmach und quaal wollen wir ihn ſtöcken, daß wir ſehen, wie fromm er ſey, und erkennen, wie gedultig er ſey.

20. Wir wollen * ihn zum ſchändlichen tode verdammen; da wird man ihn kennen an ſeinen worten. *Jer. 11, 19

21. §Solches ſchlagen ſie an, und fehlen: ihre bosheit hat ſie verblendet,

22. Daß ſie GOttes heimlich gericht nicht erkennen. Denn ſie haben die hoffnung nicht, daß ein heilig leben belohnet werde; und achten der ehre nichts, ſo unſträfliche ſeelen haben werden.

23. Denn GOtt * hat den menſchen geſchaffen zum ewigen leben; und hat ihn gemacht zum bilde, daß er gleich ſeyn ſoll, wie er iſt. *1 Moſ. 1, 27. c. 2, 7.

24. Aber * durchs teufels neid iſt der tod in die welt kommen; *1 Moſ. 3, 1. ſq.

25. Und

25. Und die ſeines theils ſind, helfen auch dazu.

v. 1-5. Wie iſt das leben derer gottloſen beſchrieben, nach ihren hegenden gedanken?

6-9. Wie werden ihre verkehrte und böſe lüſte beſchrieben?

10-20. Wie ſind ihre frevelhafte anſchläge wider die frommen angezeiget?

21-25. Wie werden ſie, bey dem bemerkten ausgang davon, ihrer fehler und boßheiten überführt?

Das 3. Capitel.

Ungleicher zuſtand der frommen und gottloſen in dieſem und jenem leben.

Aber § † der gerechten ſeelen ſind in GOttes hand, und keine quaal rühret ſie an. †5 Moſ. 33, 3.

2. Vor den unverſtändigen werden ſie angeſehen, als ſtürben ſie; und ihr abſchied wird für eine pein gerechnet,

3. Und ihre hinfahrt für ein verderben, aber ſie ſind im friede.

4. § Ob ſie wol vor den menſchen viel leidens haben, ſo ſind ſie doch gewiſſer hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben.

5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber viel gutes wird ihnen widerfahren: denn * GOtt verſuchet ſie, und findet ſie, daß ſie ſein werth ſind. *5 Moſ. 8, 2. Eſ. 48, 10.

6. Er prüfet ſie wie gold im ofen, und nimmt ſie an, wie ein völliges opfer.

7. Und zur zeit, wenn GOtt drein ſehen wird, werden * ſie helle ſcheinen, und daher fahren, wie flammen über den ſtoppeln. *Matth. 13, 43. 2c.

8. Sie † werden die heyden richten, und herrſchen über völker; und der HErr wird ewiglich über ſie herrſchen. †Off. 2, 26.

9. Denn die * ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält: und die treu ſind in der liebe, läſſet er ihm nicht nehmen. Denn ſeine heiligen ſind in gnaden und barmherzigkeit; und er hat ein aufſehen auf ſeine auserwählten. *Pſ. 37, 40.

10. Aber § die † gottloſen werden geſtraft werden, gleich wie ſie fürchten: denn ſie achten des gerechten nicht, und weichen vom HErrn. †Matth. 25, 41. 2c.

11. Denn wer die * weisheit und die ruthe verachtet, der iſt unſelig; und ihre hoffnung iſt nichts, und ihre arbeit iſt umſonſt, und ihr thun iſt kein nütze. *c. 10, 8.

12. Ihre weiber ſind närrinnen, und ihre kinder ſind boshaftig: verflucht iſt, * was von ihnen geboren iſt: *Sir. 41, 8.

13. Denn § † ſelig iſt die unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen bettes; dieſelbige wirds genieſſen zur zeit, wenn man die ſeele richten wird. †Eſ. 54, 1. 2c.

14. Deſſelbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit ſeiner hand thut, noch arges wider den HErrn denket, dem wird gegeben für ſeinen glauben eine ſonderliche gabe, und ein beſſer theil im tempel des HErrn.

15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn; und die * wurzel des verſtandes verfaulet nicht. *Sir. 1, 24.

16. Aber § die kinder der ehebrecher gedeyen nicht; und der ſaame aus unrechtem bette wird vertilget werden.

17. Und ob ſie gleich lange lebeten, ſo müſſen ſie doch endlich zu ſchanden werden; und ihr alter wird doch zuletzt ohne ehre ſeyn.

18. Sterben ſie aber bald, * ſo haben ſie doch nichts zu hoffen, noch troſt zur zeit des gerichts. *1 Theſſ. 4, 13.

19. Denn die * ungerechten nehmen ein böſes ende. *Pſ. 37, 38. Pſ. 73, 19.

v. 1-3. Wie wird die ſeeligkeit der gerechten, nach dem todt geprieſen?

4-9. Wie wird ihre glückſeligkeit mitten unter dem creutz, gerühmt?

10-12. Was wird von der ſtrafe, und unſeligkeit derer gottloſen gedacht?

13-15. Was werden vor vortheile von dem heiligen leben der keuſchheit angeprieſen?

16-19. Was wird vor ein hartes urtheil von unehligen kindern wider den ausſpruch Davids 2 Sam. 12, 23. gefället?

Cap. 4. v. 1. § Beſſer iſts keine kinder haben, ſo man fromm iſt; denn daſſelbige bringet ewiges lob: denn es wird beyde bey GOtt und den menſchen gerühmet.

2. Wo es iſt, da nimmt man es zum exempel an, wers aber nicht hat, der wünſchet es doch; und pranget im ewigen kranz, und behält den ſieg des keuſchen kampfs.

3. Aber § die fruchtbare menge der gottloſen ſind kein nütze; und was aus der hurerey gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewiſſen grund ſetzen.

4. Und * ob ſie eine zeitlang an den zweigen grünen, weil ſie gar loſe ſtehen, werden ſie vom winde beweget, und vom ſtarken winde ausgerottet. *Pſ. 37, 35. 36. 38.

5. Und die unzeitigen äſte werden zerbrochen,

chen, und ihre frucht iſt kein nůtze, unreif zu eſſen, und zu nichts tůgend.

6. Denn † die kinder, ſo aus unehlichem beyſchlaf geboren werden, můſſen zeugen von der bosheit wider die eltern, wenn man ſie fraget. †c. 3, 16.

Das 4. Capitel.

Was von dem frůhzeitigen abſterben der gerechten zu halten.

Aber * § der gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbet, iſt er doch in der ruhe. *c.3,1. Eſ.57,2.

8. (Denn das alter iſt ehrlich, nicht das lange lebet oder viel jahre hat.

9. * Klugheit unter den menſchen iſt das rechte graue haar, und ein unbefleckt leben iſt das rechte alter.) *Pſ.111,10.

10. Denn * er gefållet GOtt wohl, und iſt ihm lieb; und wird weggenommen aus dem leben unter den ſůndern,

11. Und wird hingerůcket, daß die bosheit ſeinen verſtand nicht verkehre, noch falſche lehre ſeine ſeele betrůge.

12. Denn die böſen exempel verfůhren und verderben einem das gute; und die reitzende luſt verkehret unſchuldige herzen.

13. Er iſt bald vollkommen worden, und hat viel jahre erfůllet,

14. Denn * ſeine ſeele gefållet GOtt; darum eilet er mit ihm aus dem böſen leben. *v.10.

15. Aber § die leute, ſo es ſehen, achtens nicht, und nehmens nicht zu herzen, nemlich daß die heiligen GOttes in gnad und barmherzigkeit ſind, und daß er ein aufſehen auf ſeine auserwåhlten hat.

16. Denn es verdammet der verſtorbene gerechte die lebendigen gottloſen; und ein junger, der bald vollkommen wird, das lange leben des ungerechten.

17. Sie ſehen wol des weiſen ende, aber ſie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehens wol, und achtens nicht: Denn § der HErr verlachet ſie: und werden darnach ſchåndlich fallen, und eine ſchmach ſeyn unter den todten ewiglich.

19. Und er wird ſie unverſehens herniederſtůrzen, und wird ſie aus dem grunde reiſſen, daß ſie gar zu boden gehen.

20. Und ſie werden in ångſten ſeyn, und ihr gedåchtniß wird verlohren ſeyn. Sie werden aber komen verzagt mit dem gewiſſen ihrer ſůnden, und ihre eigene ſůnden werden ſie unter augen ſchelten.

v.1. 2. Was wird ein frommer und keuſcher lebens-wandel, dem unehlichen, und verderbten kindern vorgezogen?

3-6. Was iſt vor ein betrůbter erfolg im zeitlichen von dergleichen huren-kindern beſchrieben?

7-14. Was werden vor ſchöne troſtgrůnde über das zeitliche abſterben derer frommen angebracht?

15-17. Wie wird die unachtſamkeit und das ſpöttiſche urtheil derer gottloſen hierüber geahndet?

18-20. Was wird vor eine darüber erfolgende ſtrafe beſchrieben?

Das 5. Capitel.

Der gottloſen allzu ſpåte buſſe in jener welt.

§ Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit wider die, ſo* ihn geångſtiget haben, und ſo ſeine arbeit verworfen haben. *1Theſſ.1,6.

2. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen: werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher ſeligkeit, derer ſie ſich nicht verſehen håtten.

3. Und werden † unter einander reden mit reue und vor angſt des geiſtes ſeufzen: Das iſt der, welchen wir etwa fůr einen ſpott hatten, und fůr ein höniſch beyſpiel. †1Moſ.42,21.

4. Wir narren hielten ſein leben fůr unſinnig, und ſein ende fůr eine ſchande.

5. Wie iſt er nun gezåhlet * unter die kinder GOttes, und ſein erbe iſt unter den heiligen? *Röm.8,17.

6. § Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet; und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen und die ſonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir haben eitel unrechte und ſchådliche wege gegangen, und haben gewandelt wůſte unwege; aber des HErrn weg haben wir nicht gewußt.

8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringt uns nun der reichthum ſamt dem hochmuth?

9. Es iſt alles dahin gefahren, † wie † ein ſchatten, und wie ein geſchrey, das vorüber fåhret. †c.2,5. 1Chron.30,15.

10. Wie * ein ſchiff auf den waſſer-wogen dahin låuft, welches man, ſo es vorüber iſt, keine ſpur finden kan, noch deſſelbigen bahn in der fluth. *Spr.30,19. Hiob.9,26.

11. Oder wie † ein vogel, der durch die luft fleuget, da man ſeines weges keine ſpur finden kan: denn er reget und ſchlåget in die leuchte luft, treibet und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flůgeln; und darnach findet man kein zeichen ſolches fluges darinnen. †Hiob.9,26.

12. Oder

12. Oder als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel; da die zertheilete luft bald wieder zuſammen fället, daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpüren kan.
13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein ende genommen;
14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.
15. Denn des *gottloſen hoffnung iſt † wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reif von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwebet: und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. *Spr. 10, 25.
16. §Aber die gerechten werden ewiglich leben; und der † HErr iſt ihr lohn, und der höchſte ſorget für ſie. † 1 Moſ. 15, 1.
17. Darum werden ſie empfahen * ein herrliches reich, und eine ſchöne krone von der hand des HErrn. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen. *Dan. 7, 18.
18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum † harniſch; und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde. † Eſ. 59, 17.
19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gerichte aufſetzen zum helm. *Eph. 6, 14.
20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.
21. Er wird den ſtrengen zorn wetzen zum ſchwert: und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wider die unweiſen.
22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen, und werden aus den wolken, als von einem hart geſpanneten bogen, fahren zum ziel.
23. Und wird * dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wider ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen. *Joſ. 10, 11. Off. 16, 21.
24. Und wird auch ein ſtarker wind ſich wider ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

v. 1-5. Wie werden einſt die gerechten in jenem leben, ihrer glückſeligkeit wegen, von denen verdammten bewundert und geprieſen werden?
6-15. Wie wird die ſpäte reue derer gottloſen in jener unſeligkeit beſchrieben?
16-24. Was wird vor nähere beſchreibung von der herrlichkeit derer gerechten, und der ſtrafe derer gottloſen gegeben?

Das 6. Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornemlich die gewaltigen nachſtreben.

§Ungerechtigkeit verwüſtet alle lande; und böſes leben ſtürzet die ſtühle der gewaltigen.
2. So §höret nun † ihr könige, und merket; lernet, ihr richter auf erden. † Pſ. 2, 10.
3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet, die ihr euch erhebet über den völkern:
4. Denn * euch iſt die oberkeit gegeben vom HErrn, und die gewalt vom höchſten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forſchen, was ihr ordnet. *Joh. 19, 11.
5. Denn * ihr ſeyd ſeines reichs amtleute; aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht, und thut nicht nach dem, das der HErr geordnet hat. *Pſ. 82, 6.
6. § Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen; und es wird gar ein ſcharf gericht gehen über die oberherren.
7. Denn den geringen widerfähret gnade; aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtraft werden.
8. Denn der, ſo aller HErr iſt, wird keines perſon fürchten, noch die macht ſcheuen: Er hat beyde die kleinen und groſſen gemacht, und ſorget für alle gleich.
9. Uber die mächtigen aber wird ein ſtark gericht gehalten werden.
10. §Mit euch tyrannen rede ich, auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.
11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten: und wer dieſelbige wohl lernet, der wird wohl beſtehen.
12. §So laſſet euch nun meine rede gefallen; begehret ſie, und laſſet euch lehren.
13. Denn die weisheit iſt ſchön und unvergänglich, und läſſet ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben, und läſſet ſich finden von denen, die ſie ſuchen.
14. Ja, ſie begegnet, und giebet ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.
15. Wer ſie gern bald hätte, darf nicht viel mühe; er findet ſie vor ſeiner thür auf ihn warten.
16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte klugheit; und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.
17. Denn ſie gehet umher, und ſuchet, wer ihrer werth ſey, * und erſcheinet ihm gerne unterwegen, und hat acht auf ihn, daß ſie ihm begegne. *v. 14.
18. Denn wer * ſich gerne läſſet weiſen,

da iſt gewißlich der weisheit anfang; wer
ſie aber achtet, der läſſet ſich gerne weiſen.
19. Wer ſich gerne weiſen läſſet, der hält
ihre gebote; wo man aber die gebote hält,
da iſt ein heilig leben gewiß.
20. §Wer aber ein* heilig leben führet, der
iſt GOtt nahe. *Ebr.12,14.
21. § Wer nun luſt haſt zur weisheit, den
machet ſie zum herrn.
22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volk,
gern könige und fürſten ſeyn,
23. So haltet die weisheit in ehren, auf
daß ihr ewiglich herrſchet. *1Kön.3,9.
24. Was aber weisheit iſt, und woher ſie
komme, will ich euch verkündigen, und
will euch die geheimniß nicht verbergen;
ſondern forſchen von anfang der creatu-
ren, und will ſie öffentlich zu erkennen dar-
geben, und will die wahrheit nicht ſparen.
25. Denn ich will mit* dem giftigen neid
nicht zu thun haben: denn derſelbige hat
nichts an der weisheit. *Jac.3,14.15.
26. Wenn † aber der weiſen viel ſind,
das iſt der welt heyl; und ein kluger könig
iſt des volks glück. †Spr.11,14.
27. Darum laſſet euch weiſen durch mei-
ne worte, das wird euch frommen.

v. 1. Was gewinnet die ungerechtigkeit, und ein böſes leben vor einen betrübten ausgang?
2-5. Wie wird denen regenten auf erden ihre ungebühr verhalten?
6-9. Was wird ihnen daneben vor ein göttliches ſtraf-gericht verkündet?
10.11. Wie wiederholt der ſchreiber dieſes buchs ſeine anſprache an die regenten, und was preiſet er ihnen vor vortheile der heiligkeit an,
12-19. Was gibt er ihnen vor beſondere ermahnung, zur gerechtigkeit, und wahren weisheit?
20. Wie verräth er ſeinen Platoniſchen lehr-ſatz von der arth, der gleichförmigkeit derer menſchen mit GOtt?
21-27. Unter welch angebrachten gründen, ermuntert er alſo weiter zur annehmung der geprieſenen weisheit?

Das 7. Capitel.

Der weisheit vortrefflichkeit.

§ Ich bin auch ein ſterblicher menſch,
gleich wie die andern geboren vom
geſchlechte des erſten geſchaffenen
menſchen,
2. Und bin ein fleiſch gebildet, zehen mon-
den lang* im blut zuſammen geronnen,
aus mannes ſaamē durch luſt im beyſchla-
fen. *Hiob.10,10.
Und hab auch, da ich geboren war,
odem geholet aus der gemeinen luft, und
bin auch gefallen aufs erdreich, das uns al-
le gleich trägt; und weinen iſt auch gleich
wie der andern, meine erſte ſtimme geweſt;
4. Und bin * in den windeln auferzogen
mit ſorgen. *Luc.2,7.
5. Denn es hat kein † könig einen andern
anfang ſeiner geburt; †Sir.40,3.4.
6. Sondern ſie haben alle einerley ein-
gang in das leben, und gleichen ausgang.
7. §Darum ſo * bat ich, und ward mir
klugheit gegeben: ich rief, und mir kam
der geiſt der weisheit. *1Kön.3,9.
8. Und ich hielt ſie theurer, denn könig-
reiche und fürſtenthümer; und reichthum
hielt ich für nichts gegen ſie.
9. Ich* gleichete ihr keinen edelſtein: denn
alles gold iſt gegen ſie wie geringer ſand,
und ſilber iſt wie koth gegen ſie zu rechnen.
10. Ich hatte ſie lieber, denn geſunden
und ſchönen leib, und erwählete ſie mir
zum licht: denn der glanz, ſo von ihr ge-
het, verlöſchet nicht.
11. Es kam mir aber alles gutes mit ihr,
und unzählich reichthum in ihrer hand.
12. Ich war in allen dingen fröhlich: des
machet, die weisheit gieng mir in denſel-
bigen vor; ich wußts aber nicht, daß ſol-
ches von ihr käme.
13. Einfältiglich * hab ichs gelernet, mil-
diglich theile ichs mit; ich will ihren reich-
thum nicht verbergen. *1Cor.15,3.
14. Denn ſie iſt den menſchen ein unend-
licher ſchatz, welches ſo da gebrauchen †
werden GOttes freunde, und ſind angeneh-
me darum, daß ihnen gegeben iſt ſich laſ-
ſen zu weiſen. †Joh.15,15.
15. * GOtt hat mir gegeben weislich zu
reden, und nach ſolcher gabe der weisheit
recht gedenken. Denn er iſts, der auf
dem wege der weisheit führet, und die
weiſen regieret. *1Kön.4,29.
16. Denn in ſeiner hand ſind beyde wir
ſelbſt und unſere rede; dazu alle klugheit
und kunſt in allerley geſchäfften.
17. Denn er hat mir † gegeben gewiſſe er-
käntniß alles dinges, daß ich weiß, wie die
welt gemacht iſt, und die kraft der ele-
mente. †Sir.47,16.
18. Der zeit anfang, ende und mittel,
wie der tag zu und abnimmt, wie die zeit
des jahrs ſich ändert.
19. Und wie das jahr herum läufft; wie
die ſterne ſtehen.
20. Die art der zahmen und der wilden
thiere, wie der wind ſo ſtürmet, und was
die leute im ſinn haben, mancherley art
der pflanzen und kraft der wurzeln.

21. Ich weiß alles, was heimlich und verborgen iſt: Denn die weisheit, ſo aller kunſt meiſter iſt, lehret michs.

22. Denn § es iſt in ihr der geiſt, der verſtändig iſt, heilig, einig, mannigfältig, ſcharf, behend, beredt, rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt, frey, wohlthätig,

23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher, vermag alles * ſiehet alles, und gehet durch alle geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. *1Cor.2,10.

24. Denn § die weisheit iſt das allerbehendeſte, ſie fähret und gehet durch alles, ſo gar lauter iſt ſie.

25. Denn ſie iſt das hauchen der göttlichen kraft, und ein ſtrahl der herrlichkeit des allmächtigen. Darum kan nichts unreines zu ihr kommen:

26. Denn ſie iſt ein glanz des ewigen lichts, und ein unbefleckter ſpiegel der göttlichen kraft, und ein bild ſeiner gütigkeit.

27. Sie iſt * einig, und thut doch alles; ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuet doch alles, und für und für gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen, und machet GOttes freunde und propheten. *1Cor.12,4.11.

28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die ſonne und alle ſterne; und gegen das licht gerechnet, gehet ſie weit vor.

30. Denn das licht muß der nacht weichen; aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.

v. 1-6. Wie beſchreibet der verfaſſer dieſes buchs in der fingirten perſon Salomons, ſeine blos menſchliche eigenſchafften, die er mit andern gemein habe?

7-21. Wie rühmt er die art ſeiner gelangung zur weisheit, und ſeinen vorzug den er deßhalben vor vielen andern voraus gehabt?

22. 23. Was beſchreibt er vor eigenſchafften des H. Geiſtes, die in der weisheit geoffenbahrt ſind?

24-30. Was werden vor mehrere eigenſchafften und vortheile von der weisheit angeprieſen?

Cap. 8. v. 1. Sie † reichet von einem ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. †Pſ.72,8.

Das 8. Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

§ Dieſelbige habe ich geliebet, und geſuchet von meiner jugend auf, und gedachte ſie mir zur braut zu nehmen: denn ich habe ihre ſchöne lieb gewonnen.

3. § Sie iſt herrliches adels, denn ihr weſen iſt * bey GOtt; und der HErr aller dinge hat ſie lieb. *Joh.1,1.

4. Sie iſt der heimliche rath im erkäntniß GOttes, und ein angeber ſeiner werke.

5. § Iſt reichthum ein köſtlich ding im leben? Was iſt † reicher denn die weisheit, die alles ſchaffet? †c.7,8.9.

6. Thuts aber klugheit? § Wer iſt unter allen ein künſtlicher meiſter, denn ſie?

7. Hat aber jemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend: denn ſie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und ſtärke, welche das allernützeſte ſind im menſchen-leben.

8. Begehret einer viel dinges zu wiſſen, ſo kan ſie errathen, beyde was vergangen, und zukünftig iſt. Sie verſtehet ſich auf verdeckte worte, und weiß die räthſel aufzulöſen. Zeichen und wunder weiß ſie zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden ergehen ſoll.

9. § Ich habs beſchloſſen, mir ſie zur geſpielin zu nehmen: denn ich weiß, daß ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird, und ein tröſter in ſorgen und traurigkeit.

10. § Ein jüngling hat durch dieſelbige herrlichkeit bey dem volke, und † ehre bey den alten. †Pſ.119,100.

11. Ich * werde ſcharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man ſich mein verwundern. *1Kön.3,28.

12. Wenn ich ſchweige, werden ſie auf mich harren; wenn ich rede, werden ſie aufmerken; wenn ich fort rede, werden ſie die hände auf ihren mund legen.

13. Ich werde einen unſterblichen namen durch ſie bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey meinen nachkommen laſſen.

14. Ich werde leute regieren: und heyden werden mir unterthan ſeyn.

15. Grauſame tyrannen werden ſich fürchten, wenn ſie mich hören, und bey dem volk werde ich gütig erfunden, und im krige ein held. Bleib ich aber daheim, ſo hab ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn, ſondern luſt und freude.

17. § Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu herzen: denn welche ihre verwandten ſind, haben ewiges weſen.

18. Und welche ihre freunde ſind, haben reine wolluſt, und kommt unendlicher reichthum durch die arbeit ihrer hände, und klugheit durch ihre geſellſchaft und geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre gemein-

meinſchaft und rede. Ich bin umher gan-
gen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:
19. Denn§ ich war ein kind guter art, und
habe bekommen eine feine ſeele.
20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs
ich zu einem unbefleckten leibe.
21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht an-
ders konte züchtig ſeyn, es gäbe mirs denn
GOtt, (und daſſelbige war auch klugheit,
erkennen, weß ſolche gnade iſt;) trat ich
zum HErrn, und bat ihn, und ſprach von
ganzem meinem herzen:

v. 2. Wie rühmt der redend eingeführte Salomo ſeine liebe zur weißheit, von wegen ihrer, einer jungfrauen verglichenen ſchönheit?

3.4. Wie preiſet er ſie, wegen ihres herrlichen adels?

5. Wie rühmt er ſie, von wegen ihres reichthums?

6-8. Wie beſchreibt er ihre kunſt, und rühmt an ihr, die vier Platoniſche cardinal-tugenden: zucht, klugheit, gerechtigkeit, und ſtärke?

9. Wie offenbahrt er ſeinen vorſatz, ſelbige, unter dem bild einer jungfrauen, zur geſpielin zu nehmen?

10-16. Was verſpricht er ſich, und einem jeden liebhabenden jüngling, vor vortheile von ihr?

17.18. Was meldet er von ſeiner arth, ſelbige zu erlangen, und von dem nutzen, der ihren liebhabern, zu ſtatten kommt?

19-21. Was berichtet er vor gelegenheit gehabt zu haben, und wie verräth der verfaſſer ſeinen gehegten irrthum dabey, von der ſeelen-wanderung?

Das 9. Capitel.

Gebet zu GOtt um weisheit zu erlangen.

§ O GOtt, meiner vätter, und HErr
aller güte, der *du alle dinge durch
dein wort gemacht, *Pſ.33,6.
2. Und den menſchen durch deine weis-
heit bereitet haſt, daß er herrſchen ſolte
über die creatur, ſo von dir gemacht iſt:
3. Daß er die welt regieren ſolte mit hei-
ligkeit und gerechtigkeit, und mit rechtem
herzen richten:
4. † Gib mir weisheit, die ſtets um dei-
nen thron iſt; und verwirf mich nicht aus
deinen kindern. †1Kön.3,9. 2Chr.1,10.
5.§ Denn ich bin * dein knecht, und deiner
magd ſohn, ein ſchwacher menſch, und
kurzes lebens, und zu gering im verſtande
des rechts und geſetzes. *Pſ.86,16.
6. Und wenn gleich einer unter den men-
ſchen-kindern vollkommen wäre, ſo gilt
er doch nichts, wo er ohne die † weisheit
iſt, ſo von dir kommt. †1Cor.3,19.
7. Du haſt * mich erwählet zum könige
über dein volk, und zum richter über deine
ſöhne und töchter; *1Chron.1,9.
8. Und hieſſeſt mich einen † tempel bauen,
auf deinem heiligen berge, und einen al-
tar, in der ſtadt deiner wohnung, der da
gleich wäre der heiligen hütte, welche du
vor zeiten bereiten lieſſeſt, †1Kön.8,19.
9. Und mit dir deine weisheit * welche
deine werke weiß, und dabey war, da du
die welt machteſt, und erkennet, was dir
wohl gefället, und was richtig iſt in deinen
geboten. *Spr.8,22.30. Weish.8,4.
10.§ Sende ſie herab von deinem heiligen
himmel, und aus dem thron deiner herr-
lichkeit; ſende ſie, daß ſie bey mir ſey, und
mit mir arbeite, daß ich erkenne was dir
wohl gefalle:
11. Denn † ſie weiß alles, und verſtehets;
und laß ſie mich leiten in meinen werken
mäſſiglich, und mich behüten durch ihre
herrlichkeit. †c.8.8.
12. So werden dir meine werke angenehm
ſeyn; und werde dein volk recht richten,
und würdig ſeyn des throns meines va-
ters.
13. Denn§ * welcher menſch weiß GOttes
rath? Oder wer kan denken, was GOtt
will? *Röm.11,34.ꝛc.
14. Denn der ſterblichen menſchen † ge-
danken ſind mißlich, und unſere anſchläge
ſind fährlich. †Jerem.17,9.
15. Denn der * ſterbliche leichnam be-
ſchweret die ſeele, und die irrdiſche hütte
drücket den zerſtreueten ſinn. *2Cor.5,4.
16. Wir treffen das kaum, ſo * auf erden
iſt, und erfinden ſchwerlich, das unter
handen iſt. Wer will denn erforſchen, das
im himmel iſt? *Joh.3,12.
17. Wer will deinen rath erfahren? Es
ſey denn, daß du weisheit gebeſt, und ſen-
deſt deinen heiligen Geiſt aus der höhe,
18. Und alſo richtig werde das thun auf
erden, und die menſchen lernen, was dir
gefället,
19. Und durch die weisheit ſelig werden.

v. 1-4. Wie lautet die anrede an GOtt, in dem gebets-formular um weißheit, von der fingirten perſon des Salomons?

5-9. Was führt er vor einen grund der nothwendigkeit dabey an, das volk nemlich dadurch regieren, und den tempel bauen zu können?

10-12. Wie flehet er um derſelben ertheilung, zur angenehmen gefälligkeit ſeiner werke?

13-19. Wie

3:19. Wie bekennet er anbey das groſſe unvermögen, und die unwiſſenheit derer menſchen, in natürlichen und himmliſchen dingen?

Da 10. Capitel.

Wunderbare erhaltung der liebhaber himmliſcher weisheit.

§ Dieſelbige weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht, und alleine geſchaffen ward zum vatter der welt:

2. Und brachte ihn aus ſeiner ſünde, und gab ihm kraft über alles zu herrſchen.

3. Von welcher da der ungerechte abfiel, durch ſeinen zorn, verdarb er / von wegen des wütigen brudermords.

4. Und § als die erde um deſſelbigen willen * mit der ſündfluth verderbet ward, half die weisheit wiederum, und regierete den gerechten durch ein gering holz. *1Moſ.7,21

5. § Dieſelbige, da die heyden †zugleich im irrthum böslich lebeten, fand ſie den gerechten, und erhielt ihn unſträflich vor GOtt, und ließ ihn veſt ſeyn wider das väterliche herz gegen den ſohn. †1Moſ.12,1.

6. § Dieſelbige erlöſete den gerechten, da die gottloſen umkamen, da er flohe vor dem feuer, das über die fünf ſtädte fiel.

7. Welcher verwüſtet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit, ſamt den bäumen, ſo unreife früchte tragen, und † der ſalzſäulen, die da ſtehet zum gedächtniß der ungläubigen ſeele. †1Moſ.19,26.rc.

8. Denn die, ſo die *weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen; ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darinn ſie irre gangen ſind. *c.3,11.

9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.

10. § Dieſelbige leitete den gerechten, ſo *vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn mußte, ſtraks weges, und zeigete ihm das reich GOttes, und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt, und half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm, und viel gutes an ſeiner arbeit gewann. *1Moſ.28,2.c.32,10.

11. Und war bey ihm, da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.

12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten, und gab ihm ſieg im ſtarken kampf, daß er erführe, wie gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle dinge.

13. § Dieſelbige verließ den verkauften gerechten nicht, ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in dē kerker;

14. Und in den bandē verließ ſie ihn nicht, bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs, und obrigkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten, und gab ihm eine ewige herrlichkeit.

15. § Dieſelbige *erlöſete das heilige volk, und unſträflichen ſaamen, aus den heyden, die ſie plageten. *2Moſ.12,37.

16. Sie kam in die ſeele des dieners des HErrn, und widerſtund den grauſamen königen / durch wunder und zeichen.

17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege; und war ihnen des tages ein ſchirm, und des nachts eine flamme, wie das geſtirn:

18. Sie führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durchs groſſe waſſer;

19. Aber ihre feinde erſäuffete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tiefen.

20. Darum nahmen die gerechten raub von den gottloſen, und preiſeten deinen heiligen namen, HErr, und lobeten einmüthiglich deine ſieghaftige hand.

21. Denn die weisheit † öffnete der ſtummen mund, und machte * der unmündigen zungen beredt. †2Moſ.4,12.*Pſ.8,3.

v. 1-3. Wie preiſet der verfaſſer dieſes buchs den nutzen, den der erſte menſch Adam von der weisheit gehabt?

4. Was weiſet er vor vortheile derſelben, an der perſon des Noah?

5. Wie rühmt er ſolche an dem exempel des Abrahams?

6-9. Wie beſchreibt er die errettung des Loths, der durch dieſelbige bewahret worden?

10-12. Wie beruft er ſich auch auf das exempel des Jacobs, der ſich dadurch gerettet, und geſeegnet geſehen?

13. 14. Wie ſchreibt er ihr die erhaltung des verkauften Joſephs, und deſſelben erfolgte erhöhung zu?

15-21. Wie preiſet er hiernächſt den nutzen, den der Moſe, und das geſamte volk Iſrael davon gehabt?

Das 11. Capitel.

Rache und ſtrafe GOttes wider die verfolger.

§ Sie führete derſelbigen werke durch die hand des heiligen propheten;

2. Und geleitete ſie durch eine wilde wüſte, daß ſie gezelte aufſchlugen in der einöde.

3. Und ihren feinden widerſtunden, und ſich rächeten an ihren widerwärtigen.

4. Da ſie durſtete, riefen ſie dich an; † und ihnen ward waſſer gegeben aus dem hohen

 fels;

fels; und löſcheten den durſt aus hartem ſtein. †2Moſ.17,6.ꝛc.
5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurden,
6. Dadurch geſchach ihnen guts, da ſie noth litten.
7. Denn wie * jene erſchracken vor dem blute, ſo an ſtatt des flieſſenden waſſers kam zur ſtrafe des gebots, *2Moſ.7,20.
8. Daß † man die kinder tödten mußte: Alſo gabeſt du dieſen waſſers die fülle unverſehen: †2Moſ.1,15.16.22.
9. Und zeigeteſt damit an, durch jener durſt, wie du die widerwärtigen plageſt.
10. Denn da dieſe * verſucht, und mit gnaden gezüchtiget wurden, erkannten ſie, wie die gottloſen mit zorn und gericht gequälet werden. *5Moſ.8,2.
11. § Dieſe zwar haſt du als ein vatter vermahnet und geprüfet; jene aber als ein ſtrenger könig geſtraft und verdammt.
12. Und es wurden beyde, die dabey waren, und die nicht dabey waren, gleich geplaget.
13. Denn es kam zwiefältig leid über ſie, dazu auch ſeufzen, ſo ſie des vorigen gedachten.
14. Denn da ſie höreten, daß dieſen dadurch gutes geſchach, durch welches ſie gequälet wurden, fühleten ſie den HErrn.
15. Denn den ſie etwa verächtlich verſtoſſen und verworfen hatten, und ihn verlacheten, deß mußten ſie ſich zuletzt, da es ſo hinaus gieng, verwundern, daß ihr durſt nicht ſo war, wie der gerechten.
16. Alſo auch für die tollen gedanken ihres ungerechten wandels, durch welche ſie betrogen, † unvernünftige würme und verächtliche thier anbeteten, ſandteſt du unter ſie die menge der unvernünftigen thiere zur rache. †c.12,24. Röm.1,23.
17. Auf daß ſie erkenneten, daß, * womit jemand ſündiget, damit wird er auch geplaget. *c.16,1.
18. Denn es mangelte deiner allmächtigen hand nicht (welche hat die welt geſchaffen aus ungeſtaltem weſen) über ſie zu ſchicken menge der bären, oder freudige löwen;
19. Oder von neuen geſchaffene † grimmige unbekannte thiere, oder die da feuer ſpeyeten, oder mit grimmigem rauch ſchnaubeten, oder grauſame funken aus den augen blickten. †4Moſ.21,6.
20. Welche nicht allein mit veſehrung ſie mögten zerſchmettern; ſondern auch wohl mit ihrem ſchröcklichen geſicht erwürgen.
21. Ja ſie mögtē wohl ohn das durch einen * einigen odem fallen, mit rache verfolget, und durch den geiſt deiner kraft zerſtreuet werden. *2Moſ.15,8. 10.
22. Aber du haſt alles geordnet mit maaß, zahl und gewicht. Denn groß vermögen iſt allzeit bey dir; und wer kan der macht deines arms widerſtehen?
23. Denn § die welt iſt vor dir, wie das zünglein an der wage, und wie ein tropf des morgenthaues, der auf die erde fället.
24. Aber † du erbarmeſt dich über alles, denn du haſt gewalt über alles; und verſieheſt der menſchen ſünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. †Pſ.145,9. Röm.11,32.
25. Denn du liebeſt alles, das da iſt, und * haſſeſt nichts, was du gemacht haſt: Denn du haſt freylich nichts bereitet, da du haß zuhätteſt. *Pſ.104,31.
26. Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht wolteſt? Oder wie könte erhalten werden, das du nicht gerufen hätteſt?
27. Du ſchoneſt aber aller denn ſie ſind dein, HErr, du liebhaber des lebens.

v. 1-10. Was rühmt der kluge ſchreiber vor vortheile der weisheit, welche dem volk Iſrael währender zeit ihrer reiſe durch die wüſte angediehen?
11-22. Wie richtet er ſeine anrede, an die geprieſene weisheit ſelbſt, und erzählt ihre würkung, neben Iſrael, auch an denen gottloſen Egyptern?
23-27. Wie beſchreibt er daneben die allmacht und langmuth GOttes?

Cap. 12. v. 1. Und § dein unvergänglicher geiſt iſt in allen.

Das 12. Capitel.

Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.

Darum ſtrafeſt du ſäuberlich die, ſo da fallen, und erinnerſt ſie mit zucht, woran ſie ſündigen; auf daß ſie von der bosheit los werden, und an dich, HErr, gläuben.
3. Denn da du feind wareſt den vorigen einwohnern deines heiligen landes,
4. Darum, daß ſie † feindſelige werke begiengen mit zaubern: †3Moſ.18,3.
5. Und wolteſt durch unſerer vätter hände vertilgen die ungöttlichen opferer und unbarmherzigen mörder ihrer ſöhne.
6. Die da menſchen-fleiſch fraſſen, und gräulich blut ſoffen, damit ſie dir gottesdienſt erzeigen wolten: und die, ſo eltern waren, erwürgeten die ſeelen, ſo keine hülfe hatten;
7. Auf daß das land, ſo vor dir unter allen

len das edelſte war, eine würdige wohnung würde der kinder GOttes.

8. Dennoch verſchoneteſt du derſelbigen, als menſchen, und ſandteſt vor dir her deine vortraber, nemlich dein heer, † die horniſſen, auf daß ſie dieſelbigen mit der weile umbrächten. †2Moſ.23,28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die gottloſen im ſtreit den gerechten zu unterwerfen, oder * durch grauſame thiere; oder ſonſt etwa mit einem harten wort alle zugleich zerſchmettern: *c.11,18.19.

10. Aber § du richteteſt ſie mit † der weile, und lieſſeſt ihnen raum zur buſſe; wiewol dir nicht unbewußt war, daß ſie böſer art waren, und ihre bosheit ihnen angeboren, und daß ſie ihre gedanken nimmermehr ändern würden. †Röm.2,4. Off.2,21.

11. Deñ ſie waren ein verfluchter ſaamen von anfang. So durfteſt du auch niemand ſcheuen, ob du ihnen vergäbeſt, woran ſie geſündiget hatten. *1Moſ.9,25.

12. Denn § wer † will zu dir ſagen: Was thuſt du? Oder wer will deinem gericht widerſtehen? Oder wer will dich ſchuldigen um die vertilgeten heyden, welche du geſchaffen haſt? Oder wer will ſich zum rächer wider dich ſetzen, um der ungerechten menſchen willen? †Röm.9,20. Dan.4,32.

13. Denn § es iſt auſſer dir kein GOtt, der du ſorgeſt * für alle; auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt. *1Petr.5,7.

14. Denn es kan dir weder könig noch tyrann unter augen treten, für die, ſo du ſtrafeſt.

15. Weil du denn gerecht biſt, ſo regiereſt du alle dinge recht, und achteſt deiner majeſtät nicht gemäß, jemand zu verdammen, der die ſtrafe nicht verdienet hat.

16. Denn deine ſtärke iſt eine herrſchaft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrſcheſt, ſo verſchoneſt du auch aller.

17. Denn du haſt deine ſtärke beweiſet an denen, † ſo nicht gläubeten, daß du ſo gar mächtig wäreſt; und haſt dich erzeiget an denen, die ſich keck wußten. †1Petr.3,20.

18. Aber du gewaltiger herrſcher richteſt mit lindigkeit, und regiereſt uns mit viel verſchonen: Denn du vermagſt alles, was du wilt.

19. § Dein volk aber lehreſt du durch ſolche werke, daß man fromm und gütig ſeyn ſoll; und deinen kindern gibſt du damit zu verſtehē, ſie ſollen guter hoffnung ſeyn, daß du wolleſt buſſe für die ſünde annehmen.

20. Denn ſo du die feinde deiner kinder und die des todes ſchuldig waren, mit ſolchem verzug und ſchonen geſtraft haſt; und gabeſt ihnen zeit * und raum, damit ſie konten von ihrer bosheit laſſen: *v.10.

21. Wie * mit viel gröſſerm bedacht richteſt du deine kinder, mit welcher vättern du haſt eid und bund viel guter verheiſſungen aufgerichtet? *Röm.11,24.

22. Darum, wie oft du unſere feinde plageſt, thuſt du ſolches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen: ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmherzigkeit trauen ſollen.

23. § Daher du auch die ungerechten, ſo ein unverſtändig leben führeten, mit ihren eigenen gräueln quäleteſt.

24. Denn ſie waren ſo gar ferne in den irrthum gerathen, daß † ſie auch die thiere, ſo bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten, gleichwie die unverſtändigen kinder betrogen. †c.11,16. Röm.1,23.

25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche ſtrafe unter ſie, als unter unverſtändige kinder, geſchickt.

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden ſie die ernſte GOttes-ſtrafe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequälet, das ſie für götter hielten: welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wollten kennen, und mußten ihn für einen GOtt bekennen: darum zuletzt die verdammniß auch über ſie kam.

v. 1-9. Wie preiſet der weiſſe verfaſſer dieſes buchs, die langmuth GOttes, an denen böſen?

10.11. Wie rühmt er ſolche, auch an denen frommen?

12. Wie verehret er ſeinen unerforſchlichen rath, und unbegreiffliche macht?

13-18. Wie erhebt er ſeine gerechtigkeit?

19-22. Wie leitet er dieſe betrachtung der göttlichen langmuth, zum nützlichen gebrauch?

23-27. Wie erinnert er ſich auch der ſtrafe des mißbrauchs derſelben, bey denen Egyptern?

Das 13. Capitel.

Straf-predigt wider die abgöttiſchen.

§ Es ſind zwar alle menſchē natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen, und an den ſichtbarlichen gütern, den, der es iſt, nicht kennen; und ſehen an den werken nicht, wer der meiſter iſt;

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder ſchnelle luft, oder die * ſternen, oder mächtiges waſſer, oder die lichter am himmel, die die welt regieren, für götter. *5Moſ.4,19. c.17,3. Jer.8,2.

3. So ſie aber an derſelbigen ſchönen geſtalt gefallen hatten, und ſie alſo für götter hielten, ſollten ſie billig gewußt haben, wie gar viel beſſer der ſey, der über ſolche der HErr iſt. Denn der aller ſchöne meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen.

4. Und § ſo ſie ſich der macht und kraft verwunderten, ſollten ſie billig an denſelbigen gemerket haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat.

5. Denn es kan ja an der groſſen ſchöne und geſchäffte derſelbigen ſchöpfer, als im bilde, erkennet werden.

6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt: denn auch ſie wol irren können, wenn ſie GOtt ſuchen und gerne fünden.

7. Denn ſo ſie mit ſeinem geſchöpf umgeben, und ihm nachdenken, werden ſie gefangen im anſehen, weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die man ſiehet.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldiget.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konten die creatur hoch achten: warum haben ſie nicht viel ehe den Herrn derſelbigen funden?

10. Aber § das ſind die unſeligen, und derer hoffnung billig unter die todten zu rechnen iſt, die da menſchen-gemächte GOtt heiſſen, als gold und ſilber, das künſtlich zugerichtet iſt, und die bilder der thiere, oder unnütze ſteine, ſo vor alten jahren gemacht ſind.

11. Als wenn * ein zimmermann, der zu arbeiten ſuchet, etwa einen baum abhauet, und beſchlägt und ſchlichtet denſelbigen wohl, und machet etwas künſtliches und feines daraus, das man brauchet zur nothdurft im leben. *Eſ.44,13.ꝛc.

12. Die † ſpäne aber von ſolcher arbeit brauchet er ſpeiſe zu kochen, daß er ſatt werde. †Eſ.44,15.16.

13. Was aber davon überbleibet, das ſonſt nichts nütz iſt, als das krumm und äſtig holz iſt, nimmet und ſchnitzet er, wenn er müßig iſt, mit fleiß, und * bildets nach ſeiner kunſt meiſterlich, und machets eines menſchen, oder verachteten thieres bilde gleich, *Bar.6,7.ſeqq.

14. Und färbets mit rother und weiſſer farbe, roth und ſchön, und wo ein fleck daran iſt, ſtreichet ers zu;

15. Und machet ihm ein feines häuslein, und ſetzet es in die wand, und † heftets veſt mit eiſen, †Eſ.41,7.

16. Daß es nicht falle, ſo wohl verſorgt ers. Denn er weiß, daß es ihm ſelber nicht helfen kan: denn es iſt ein bild, und * darf wol hülfe. *Ap.G.17,25.

17. Und ſo er betet für ſeine güter, für ſein weib, für ſeine kinder, ſchämet er ſich nicht mit einem lebloſen zu reden;

18. Und rufet den ſchwachen um geſundheit an, bittet den todten ums leben, flehet dem untüchtigen um hülfe,

19. Und dem, ſo nicht gehen kan, um ſelige reiſe, und um ſeinen gewinn, gewerbe und handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, ſo gar nichts vermag.

v. 1-3. Wie beurtheilt der kluge verfertiger dieſes buchs, die eitelkeit, und blindheit der abgötterey?
4-9. Wie erinnert er dergleichen abgöttiſche ihrer ſchuldigkeit, aus denen ſichtbaren geſchöpfen, den ſchöpfer ſelbſt zu erkennen?
10-19. Wie überführt er ſie daneben der thorheit ihrer abgötterey?

Das 14. Capitel.

Gräuel und urſprung des götzen-dienſts.

§ Deßgleichen thut, der da ſchiffen will, und durch wilde fluthen zu fahren gedenket, und † rufet an viel ein fauler holz, denn das ſchiff iſt, darauf er fähret. †Jon.1,5.

2. Denn daſſelbige iſt erfunden nahrung zu ſuchen; und der meiſter hats mit kunſt zubereitet.

3. Aber deine vorſichtigkeit, o Vatter, regieret es: denn du auch im meer wege gibſt, und mitten unter den wellen ſichern lauff.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen enden helfen kanſt, ob auch gleich jemand ohne ſchiff ins meer ſich begäbe.

5. Doch § weil du nicht willſt daß ledig liege, was du durch deine weisheit geſchaffen haſt, geſchichts, daß die menſchen ihr leben auch ſo geringem holz vertrauen, und behalten werden im ſchiff, damit ſie durch die meer-wellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da † die hochmüthigen rieſen umbracht wurden, flohen die, an welchen hoffnung blieb die welt zu mehren, * in ein ſchiff, welches deine hand regierete; und lieſſen alſo der welt ſaamen hinter ſich. †1Moſ.6,4. *1Moſ.8.17.

7. Denn ſolch holz iſt ſegens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber § des fluchs werth iſt das, ſo mit händen geſchnitzet wird, ſo wohl als der, der es ſchnitzet; dieſer darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, ſo es doch ein vergänglich ding iſt.

9. Denn GOtt iſt † beyden gleich feind, dem gottloſen, und ſeinem gottloſen geſchäffte; †Pſ.115,8.

10. Und wird das werk ſamt dem meiſter gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heyden heimgeſucht: denn ſie ſind aus der creatur GOttes zum gräuel, und zum ärgerniß der menſchen ſeelen, und zum ſtrick den unverſtändigen worden. *Jer. 46, 25.

12. Denn götzen aufrichten iſt *die höchſte hurerey; und dieſelbigen erdenken iſt ein ſchädlich exempel im leben. *2 Moſ. 34, 15.

13. § Von anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitele ehre der menſchen ſind ſie in die welt kommen, und darum erdacht, daß die menſchen eines * kurzen lebens ſind. *Hiob 14, 1.

15. Denn § ein vatter, ſo er über ſeinen ſohn, der ihm allzu früh dahin genommen ward, leid und ſchmerzen trug, ließ er ein bild machen, und fieng an den, ſo ein todter menſch war, nun für GOtt zu halten; und ſtifftete für die ſeinen einen gottesdinſt und opfer.

16. § Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, † daß man auch mußte bilder ehren aus der tyrannen gebot. †Dan. 3, 5.

17. Deſſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren, darum, daß ſie zu ferne wohneten, lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln möchten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit die unverſtändigen, zu ſtärken ſolchen gottesdienſt.

19. Denn welcher dem fürſten wollte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der haufe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereitzet ward, fieng an den für einen gott zu halten, welcher kurz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war, oder wollten den tyrannen hofiren, gaben ſie den ſteinen und holz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. § Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in GOttes erkäntniß irreten; ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel friede. *Ap. G. 19, 25.

23. Denn entweder ſie würgen ihre kinder zum opfer, oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt, oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe: ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen, *Röm. 1, 28. 29. ſeqq.

26. Undank, der jungen herzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blut-ſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Halten ſie feyertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend; weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, † ſchwören leichtfertig falſchen eid. †3 Moſ. 19, 12.

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen, beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchwören.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen; beyde deß, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten, und deß, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchwören, und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimmt ein ende, nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchwören, ſondern nach der ſtrafe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

v. 1-5. Wie verfolgt der weiſe mann ſeine überzeugungs-rede, von der narrheit des abgöttiſchen?

5-7. Wie ſetzt er deſſelben thörichtem beginnen, die macht und weisheit GOttes entgegen?

8-12. Was drohet er, beyde dem götzen, und götzen-macher vor einen fluch?

13. 14. Wie beſchreibt er den anfang, und urſprung dieſer götzen?

15. Wie verfällt er daneben auf eine gar zu genaue, und ohnerwieſene beſtimmung ſolches urſprungs?

16-21. Was meldet er von dem fortgang des götzen-dienſtes?

22-31. Was berichtet er vor üble würkungen dieſes laſters?

Das 15. Capitel.

Beſchreibung der gläubigen.

Aber § du, unſer GOtt, biſt freundlich und treu, und gedultig, und regiereſt alles mit barmherzigkeit.

2. Und wenn wir gleich ſündigen, ſind wir

doch dein, und kennen deine macht. § Weil
wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht
denn wir ſind für die deinen gerechnet.
3. Dich aber § kennen iſt eine vollkommene
gerechtigkeit, und deine macht wiſſen iſt
eine wurzel des ewigē lebens. *Joh. 17,3.
4. Denn uns verführen nicht ſo der men-
ſchen böſe fündlein, noch der mahler un-
nütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit
mancherley farbe.
5. Welches geſtalt die unverſtändigen är-
gert; und die gerne böſes thun, haben auch
ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.
6. Sie ſind auch ſolcher frucht werth, bey-
de die ſie machen, begehren und ehren.
7. Und § ein † töpfer, der den weichen thon
mit mühe arbeitet, machet allerley gefäſſe
zu unſerm brauch: er machet aber aus ei-
nerley thon beyde gefäſſe, die * zu reinen,
und zugleich auch die zu unreinen werken
dienen. Aber wozu ein jegliches derſelbi-
gen ſoll gebrauchet werden, das ſtehet bey
dem töpfer. †Eſ. 45,9. ꝛc. *Röm. 9,21.
8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn
er aus demſelbigen thon einen nichtigen
gott machet, ſo er doch ſelbſt nicht lange
zuvor von erden gemacht iſt, und über
ein kleines wieder dahin fähret, davon er
genommen iſt, wenn die ſeele, ſo er ge-
brauchet hat, von ihm genommen wird.
9. Aber ſeine ſorge ſtehet darauf, nicht,
daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurz leben
hat; ſondern daß er um die wette arbeite
mit den goldſchmieden, und ſilberſchmie-
den, und daß ers den rothgieſſern nach-
thun möge; und er hälts für einen ruhm,
daß er falſche arbeit mache.
10. Denn ſeines herzens gedanken ſind
wie aſche, und * ſeine hoffnung geringer
denn erde, und ſein leben verächtlicher
denn thon: *c. 13,10.
11. Weil er den nicht kennet, der ihn ge-
macht, und ihm † die ſeele, ſo in ihm wir-
ket, eingegoſſen, und den lebendigen odem
eingeblaſen hat. †1Moſ. 2,7.
12. Sie halten auch das menſchliche leben
für einen ſcherz, und menſchlichen wandel
für einen jahr-markt; geben vor, man
müſſe allenthalben gewinſt ſuchen, auch
durch böſe ſtücke.
13. Dieſe wiſſen vor allen, daß ſie ſündi-
gen, wenn ſie ſolche loſe dinge und * bilder
aus irrdiſchem thon machen. *5Moſ. 4,16.
14. § Sie ſind aber thörichter und elender,
denn ein kind, (nemlich die feinde deines
volks, welches ſie unterdrücken.)
15. Daß ſie allerley götzen der heyden für
götter halten, welcher † augen nicht ſehen,
noch ihre naſen luft holen, noch die ohren
hören, noch die finger an ihren händen
fühlen können, und ihre füſſe gar faul
ſind zu wandern. †Pſ. 115,5. ſeq.
16. Denn ein menſch hat ſie gemacht, und
der * den odem von einem andern hat, hat
ſie gebildet. *v. 11.
17. Ein menſch aber kan ja nicht machen,
das ihm gleich ſey, und dennoch ein Gott
ſey: Denn weil er ſterblich iſt, ſo machet
er freylich einen todten mit ſeinen gottlo-
ſen händen: Er iſt ja beſſer denn das, dem
er gottesdienſt thut: Denn er lebet doch,
jene aber nimmermehr.
18. Dazu ehren ſie auch die † allerfeind-
ſeligſte thiere, welche, ſo man ſie gegen
andere unvernünftige thiere hält, ſind ſie
viel ärger. †c. 11. 16. c. 12, 24.
19. Denn ſie ſind nicht lieblich, wie an-
dere thiere, die fein anzuſehen ſind, und
ſind von GOtt weder gelobet noch geſegnet.

v. 1. 2. Wie preiſen die wahren anbeter
die freundlichkeit und treue ihres
GOttes?
2-6. Wie erbieten ſie ſich, vor aller ab-
götterey zu hüten?
7-13. Wie wird die thorheit und der be-
trug derer götzen-macher beſchrieben?
14-19. Wie werden die götzen-verehrer,
und übrige abgöttiſche der thorheit ih-
rer ehrerbietung, gegen ſchädliche, und
unvernünftige beſtien, überführt?

Das 16. Capitel.

Von der ſtrafe den Egyptern und wohl-
thaten den Iſraeliten erzeiget.

§ Darum wurden ſie mit derſelbigen
*gleichen billig geplaget, und wür-
den durch die menge der böſē wür-
me gemartert. *c. 11, 16. 17.
2. § Gegen welche plage thäteſt du deinem
volke gutes, und † bereiteteſt ihm ein neu
eſſen, nemlich wachteln zur nahrung, nach
welchen ſie lüſtern waren: †2Moſ. 16,13.
3. Auf daß die, ſo nach ſolcher ſpeiſe lü-
ſtern waren, durch ſolche dargegebene und
zugeſchickte * wachteln, lerneten auch der
natürlichen nothdurft abbrechen; die an-
dern aber, ſo eine kleine zeit mangel litten,
einer neuen ſpeiſe mit genoſſē. *4Moſ. 11,31
4. Denn es ſolte alſo gehen, daß jenen,
ſo tyranniſch handelten, ſolcher mangel
widerführe, der nicht auszuhalten wäre;
dieſen aber allein ein anzeigen geſchähe,
wie ihre feinde geplaget würden.
5. § Zwar es * kamen über dieſe auch böſe
zornige thiere, und wurden gebiſſen und
verderbet durch die krummen ſchlangen.
*4Moſ. 21,6.

6. Doch blieb der zorn endlich nicht, ſondern wurden eine kleine zeit erſchrecket zur warnung: denn ſie hatten ein † heylſam zeichen, auf daß ſie gedächten an das gebot in deinem geſetze. † Joh. 3, 14.

7. Denn welche ſich zu demſelbigen zeichen kehreten, die wurden geſund, nicht durch das, ſo ſie anſchaueten, ſondern durch dich, aller heyland.

8. Und daſelbſt mit bewieſeſt du unſern feinden, daß du biſt der * helfer aus allem übel. * c. 1, 1. Pſ. 3, 9. Matth. 6, 13.

9. Aber jene wurden * durch heuſchrecken und fliegen zu tode gebiſſen, und konten keine hülfe ihres lebens finden; denn ſie warens werth, daß ſie damit geplagt wurden. * 2 Moſ. 8, 24. c. 10, 4.

10. Aber deinen kindern konten auch der giftigen drachen zähne nicht ſchaden: denn deine barmherzigkeit war dafür, und machte ſie geſund.

11. Denn § ſie wurden darum alſo † geſtraft, und flugs wieder geheilet; auf daß ſie lerneten an deine worte gedenken, und nicht zu tief ins vergeſſen fielen; ſondern blieben unabgewendet von deinen wohlthaten. † c. 12, 22.

12. Denn es heilete ſie weder kraut noch pflaſter, ſondern dein * wort, HErr, welches alles heilet. * Pſ. 107, 20.

13. Denn du † haſt gewalt, beyde über leben und über tod, und du führeſt hinunter zur höllenpforten, und führeſt wieder heraus. † 5 Moſ. 32, 39. ꝛc.

14. § Ein menſch aber, ſo er jemand tödtet durch ſeine bosheit: ſo kan er den ausgefahrnen geiſt nicht wieder bringen, noch die verſchiedene ſeele wieder holen.

15. Aber * unmöglich iſts, deiner hand zu entfliehen. * v. 13. Tob. 13, 2.

16. Denn die gottloſen, ſo * dich nicht kennen wolten, ſind durch deinen mächtigen arm geſtäupet, daß ſie durch ungewöhnliche regen, hagel, gewäſſer, denen ſie nicht entgehen konten, verfolget, und durchs feuer aufgefreſſen wurden. * 2 Moſ. 5, 2.

17. Und § das war das allerwunderlichſte, daß das * feuer am meinſtẽ im waſſer brañte, welches doch alles auslöſchet: denn die welt ſtreitet für die gerechten. * c. 19, 19.

18. Zuweilen thät die flamme gemach, daß ſie ja nicht verbrennete die thiere, ſo unter die gottloſen geſchickt waren; ſondern daß ſie ſelbſt ſehen mußten, wie ſie durch GOttes gerichte alſo zerplaget würden.

19. Zuweilen aber brennete die flamme im waſſer über die macht des feuers, auf daß es die ungerechten umbrächte.

20. § Dagegen nähreteſt du dein volk mit engelſpeiſe, und ſandteſt ihnẽ brod bereitet vom himmel ohne arbeit; welches vermogte allerley luſt zu geben, und war einem jeglichen nach ſeinem ſchmack eben.

21. (Denn ſo man auf dich harret, das machet deinen kindern offenbar, wie ſüſſe du ſeyeſt.) Denn ein jeglicher machte daraus, was er wolte, nach dem ihm luſt ankam, ſo oder ſo zu ſchmecken.

22. § Dort aber blieb * auch der ſchnee und ſchloſſen im feuer, und verſchmolzen nicht; auf daß ſie inne würden, wie das feuer, ſo auch im hagel brennete, und im regen blitzete, der feinde früchte verderbete.

23. Daſſelbige feuer, auf daß ſich die gerechten bekehreten, mußte es ſeiner eigenen kraft vergeſſen.

24. Denn † die creatur, ſo dir, als dem ſchöpfer, dienet, iſt heftig zur plage über die ungerechtẽ, und thut gemach zur wohlthat über die, ſo dir trauen. † Sir. 40, 30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln; und dienets in der gabe, welche alle nährete, * nach eines jeglichen willen, wie ers bedurfte: * v. 21.

26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HErr, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen früchte den menſchen ernähren; ſondern dein wort erhält die, ſo an dich gläuben.

27. Denn das, ſo vom feuer nicht verzehret ward, das ward ſchlecht von einem geringen glanz der ſonnen warm, und verſchmelzete.

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die ſonne aufgehet, dir danken ſolle, und vor dich treten, wenn das licht aufgehet.

29. Denn eines undankbaren * hoffnung wird wie ein reif im winter zergehen, und wie ein unnütz waſſer verflieſſen. * c. 5, 15.

v. 1. Mit was vor einer plage wurden die Egypter, um der vor erzählten abgötterey willen, heimgeſucht?

2-4. Wie rühmt dagegen der verfaſſer die wohlthat GOttes, in der ſättigung ſeines lüſternen volks Iſrael?

5-10. Wie preiſet er daneben ſeine wunderbare heilung an dieſem volk, für jenem, von dem tödtlichen ſchlangenbiß, durch das anſchauen der ehernen ſchlangen?

11-13. Was führt er vor einen endzweck davon an?

14-16. Wie gibt er die ohnmacht des menſchen, über den ausgefahrnen geiſt, und das verfahren GOttes, über die gottloſen, zu erkennen?

17. 19. Was berichtet er vor wunderbare umſtände des zorn-feuers GOttes, welche mit der erzählung des Moſe nicht allerdings einſtimmen?

20. 21. Wie rühmt er dagegen die himmels-ſpeiſe derer Iſraeliten, und was meldet er beſonders von ihrem geſchmack?

22. 29. Wie beſchreibt er jene wunder-art des feuers, zur zeit des hagels, und die heilige abſicht GOttes bey der manna-ſpeiſe?

Das 17. Capitel.

Von der Egyptiſchen Finſterniß.

§ Groß und *unſäglich ſind deine gerichte, HErr; darum fehlen auch die thörichten leute. *Röm. 11, 33.

2. Denn da ſie meyneten * das heilige volk zu unterdrücken, wurden ſie, als die ungerechten, der finſterniß gebundene und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen ſie unter den dächern verſchloſſen vor der ewigen weisheit. *c. 15, 14

3. Und da ſie meyneten, ihre ſünden ſolten verborgen, und unter einem blinden deckel vergeſſen ſeyn, wurden ſie grauſamlich zerſtreuet, und durch * geſpenſte erſchrecket. *Luc. 24, 37.

4. Denn auch der winkel, darinn ſie waren, konte ſie nicht ohne furcht bewahren: Da war getöne um ſie her, das ſie erſchröckete, und ſcheußliche larven erſchienen, davon ſie ſich entſatzten.

5. Und § das feuer vermogte mit keiner macht ihnen zu leuchten; noch die hellen flammen der ſternen konten die elende nacht licht machen.

6. Es erſchien ihnen aber wol ein ſelbbrennend feuer, voller erſchröckniß: Da erſchracken ſie vor ſolchem geſpenſte, das doch nichts war, und dachten, es wäre noch ein ärgers dahinten, denn das ſie ſahen.

7. § Das gauckelwerk der ſchwarzen kunſt lag auch darnieder; und das rühmen von ihrer kunſt ward zum ſpott.

8. Denn die ſich unterwunden, die *furcht und ſchröckniß von den kranken ſeelen zu treiben, wurden ſelbſt krank, daß man auch ihrer furcht ſpottete. *2 Moſ. 9, 11.

9. Und § wenn ſie ſchon keines ſolcher ſchröckniß hätte erſchröcket, ſo hätten ſie doch mögen vor furcht vergehen, da die thiere unter ſie fuhren, und die ſchlangen mit haufen ſo ziſcheten, daß ſie auch in die luft, welcher ſie doch nicht entbehren konten, nicht gern ſahen.

10. Denn § daß einer ſo verzagt iſt, das machet ſeine eigene bosheit, die ihn überzeuget und verdammet;

11. Und ein * erſchrocken gewiſſen verſiehet ſich imerdar des ärgſten. *2 Mſ. 26, 36.

12. Denn furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten, noch keine hülfe weiß.

13. Wo aber wenig troſt im herzen iſt, da machet daſſelbige verzagen bänger, denn die plage ſelbſt.

14. § Die aber, ſo zugleich *dieſelbige nacht ſchliefen, (welche eine gräuliche und eine rechte nacht, und aus der gräulichen höllen winkel kommen war.) *2 Mſ. 10, 21. ſq.

15. Wurden etliche durch grauſame geſpenſte umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß ſie ſich des lebens erwegten: denn es kam über ſie eine plötzliche und unverſehene furcht.

16. Daß wo einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleich wie im kerker verſchloſſen, ohn eiſen verwahret,

17. § Er wäre ein ackermann oder hirte, oder ein arbeiter in der wüſten: ſondern er mußte, als übereilet, ſolche unmeidliche noth tragen.

18. Denn ſie waren alle zugleich mit einerley ketten der finſterniß gefangen.

19. Wo etwa ein wind hauchete, oder die vögel ſüſſe ſungen unter den dicken zweigen, oder das waſſer mit vollem lauf rauſchete, oder die ſteine mit ſtarkem poltern fielen, oder die ſpringenden thiere, die ſie nicht ſehen konten, liefen, oder die grauſamen wilden thiere heuleten, oder der widerhall aus den holen bergen ſchallete: ſo erſchröckete es ſie, und machte ſie verzagt.

20. § Die ganze welt hatte ein helles licht, und gieng in unverhinderten geſchäften:

21. Allein § über dieſen ſtund eine tiefe nacht, welche war ein bild der * finſterniß, die über ſie kommen ſolte; aber ſie waren ihnen ſelbſt ſchwerer, denn die finſterniß. * Matth. 8, 12. c. 22, 13.

v. 1. 4. Wie erhebt der kluge ſchreiber dieſes buchs / die gerichte GOttes über Egypten, bey jener erſchröcklichen finſterniß?

5. 6. Wie beſchreibt er derſelben dicke, und übrige ſchröckhafte geſpenſt-erſcheinungen dabey?

7. 8. Wie erzählt er das ohnmächtige bemühen derer ſchwarz-künſtler, dieſelbe zu vertreiben?

9. Was iſt vor ein ungegründeter bericht / von thieren und ſchlangen mit beygefügt?

10. 13. Was

10-13. Was wird vor eine urſache der zagheit, und der furcht der menſchen angegeben?
14-16. Was berichtet er vor nähere umſtände der damaligen furcht, vor denen erſchienenen gräßlichen höllengeſpenſten?
17-19. Wie allgemein wird dieſe finſterniß, und das zaghafte erſchrecken, bey denen Egyptern, beſchrieben?
20. Hatten damals die übrigen welt-theile, auſſer Egyptenland, auch finſterniß gehabt?
21. Was bildete dieſe tiefe finſterniß, bey denen Egyptern ab?

Das 18. Capitel.

Vom auszug der kinder Iſrael aus Egypten.

Aber § deine heiligen * hatten ein groß licht: und die feinde höreten ihre ſtimme wohl, aber ſahen ihre geſtalt nicht; * 2 Moſ. 10, 23. Pſ. 112, 4.
2. Und lobeten es, daß ſie nicht dergleichen litten: und danketen, daß die, ſo von ihnen zuvor beleidiget waren, ſich nicht an ihnen rächeten; und wünſcheten daß ſie ja ferne von ihnen blieben.
3. Dagegen gabeſt du dieſen eine feurige ſäule, die ihnen den unbekannten weg weiſete; und lieſſeſt ſie die * ſonne nicht verſehren auf der herrlichen reiſe. * Pſ. 121, 6.
4. Denn jene * warens auch werth, daß ſie des lichts beraubt, und im finſterniß, als im kerker, gefangen lägen, ſo deine kinder gefangen hielten; † durch welche das unvergängliche licht des geſetzes der welt ſolte gegeben werden. * c. 16, 9. † Eſ. 2, 3.
5. Und als ſie gedachten der * heiligen kinder zu tödten, (eines aber derſelbigen, ſo weggeworfen war, ihnen zur ſtrafe erhalten ward) nahmeſt du ihnen kinder mit haufen weg, und verderbeteſt ſie auf einmal in mächtigem waſſer. * 2 Moſ. 1, 16.
6. Zwar § dieſelbige nacht war unſern vätern * zuvor kund worden, auf daß ſie gewiß wären, und ſich freueten der verheiſſung, daran ſie gläubeten. * 2 Moſ. 11, 4, 5.
7. Und dein volk wartete alſo auf das heyl der gerechten, und auf das verderben der feinde.
8. Denn eben, da du die widerwärtigen plageteſt, machteſt du uns, ſo du zu dir forderteſt, herrlich.
9. Und als die heiligen kinder der frommen dir opferten im verborgen, und handelten das göttliche geſetz einträchtig, nahmen ſie es an, als die heiligen, beyde gutes und böſes mit einander zu leiden; und § die väter ſungen vorher den lobgeſang.
10. § Dagegen aber erſchallete der feinde gar ungleich geſchrey: und kläglich weinen hörete man hin und wieder über kinder.
11. Denn es gieng gleiche rache beyde über herr und knecht; und der könig mußte eben, das der gemeine mann, leiden.
12. Und ſie hatten alle auf einem haufen unzähliche todten, einerley todtes geſtorben, daß der lebendigen nicht genug waren, ſie zu begraben: denn in einer ſtunde war dahin, was ihre edelſte geburt war.
13. Und da ſie zuvor * nichts gläuben wolten, durch die zauberer verhindert, mußten ſie, da die erſtgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß diß volk GOttes kinder wären. * 2 Moſ. 7, 11. 12. 13.
14. Denn da alles ſtille war und ruhete, und eben recht mitternacht war,
15. Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom himel aus königlichem thron, als ein heftiger kriegesmann, mitten in das land, ſo verderbet werden ſolte; * 2 Moſ. 12, 29.
16. Nemlich das * ſcharfe ſchwert, das dein ernſtlich gebot brachte, ſtund, und machts allenthalben voller todten; und wiewol es auf erden ſtund, rührete es doch bis in himmel. * Off. 1, 16.
17. Da erſchröckte ſie plötzlich das geſichte gräulicher träume, und unverſehens kam furcht über ſie;
18. Und lag einer hie, der ander da, halb todt; daß man wohl an ihnen ſehen konte, aus was urſachen er ſo ſtürbe.
19. Denn die träume, ſo ſie erſchröcket hatten, zeigtens an; auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplaget wären.
20. § Es traf aber dazumal auch die gerechten des todtes anfechtung, und geſchach in der wüſten ein riß unter der menge; aber der zorn währete nicht lange.
21. Denn eilend kam der unſträfliche mann, der für ſie ſtritte, und führete die waffen ſeines amts, nemlich das gebet und verſöhnung * mit dem räuchwerk, und widerſtund dem zorn, und ſchaffete dem jammer ein ende: Damit beweiſete er, daß er dein diener wäre. * 4 Moſ. 16, 46. ſeqq.
22. Er überwand aber das ſchröckliche weſen, nicht mit leiblicher macht, noch mit waffen-kraft: ſondern mit dem worte warf er unter ſich den plager, da er erzählete * den eid und bund den vättern verheiſſen. * c. 12, 21.
23. Denn da jetzt die todten mit haufen über einander fielen, ſtund er im mittel, und

und ſteurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.

24. Denn in ſeinem langen rock war der ganze ſchmuck; und der vätter ehre in die vier riegen der ſteine gegraben; und deine herrlichkeit an dem hut ſeines haupts.

25. Solchen ſtücken mußte der verderber weichen, und ſolche mußte er fürchten: denn es war daran genug, daß allein eine verſuchung des zorns wäre.

v. 1-5. Wie preiſet der verfaſſer die wunder-wege GOttes, in gegeneinanderhaltung, des, denen Iſraeliten gegönneten lichts, und der feuer-ſäule; auch der verhängten finſterniß, und erſäuffung über die Egypter?

6-9. Wie erzählt er die vorherige kundmachung ſolcher Egyptiſchen nacht-plage, an Iſrael, und deren geſetzmäßige bereitung des oſterlamms?

9. Was benennet er vor einen umſtand dabey, der von Moſe nicht beſchrieben, wol aber erſt in nachfolgenden zeiten üblich worden?

10-19. Wie beſchreibt er das klägliche geſchrey derer Egypter, und den ganzen verlauf ihrer erſchlagenen erſtgeburt?

20-25. Was gibt er auch vor bericht, von der einſtmaligen peſtilenz-plage unter denen Iſraeliten in der wüſten, und deren erfolgten ausſöhnung durch Aaron?

Das 19. Capitel.

Vom untergang der gottloſen, und erlöſung der frommen.

Aber § die gottloſen überfiel der zorn ohne barmherzigkeit, bis zum ende.

2. Denn er wußte zuvor wohl, was ſie künftig thun würden; nemlich da ſie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu ſie mit fleiß laſſen geleiten, daß ſie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.

3. Denn da ſie noch leide trugen, und bey den todtengräbern klagten, * fielen ſie auf ein ander thöricht vornehmen, daß ſie verfolgen wolten, als die flüchtigen, welche ſie doch mit flehen hatten ausgeſtoſſen.

4. Aber § es mußte alſo gehen, daß ſie zu ſolchem ende kämen, wie ſie verdienet hatten, und mußten vergeſſen, was ihnen widerfahren war; auf daß ſie vollend die ſtrafe überkämen, die noch dahinten war:

5. Und dein volk eine wunderliche reiſe erführe, jene aber eine neue weiſe des todes fünden.

6. Denn die ganze creatur, ſo ihre eigene art hatte, veränderte ſich wiederum nach deinem gebot, dem ſie dienet; auf daß deine kinder unverſehrt bewahret würden.

7. Da war die * wolke, und beſchattete das lager: da zuvor waſſer ſtund, ſahe man trocken land hervor kommen: da ward aus dem rothen meer ein weg ohne hinderniß, und aus den mächtigen fluthen ein grünes feld; * 2 Moſ. 14, 19.

8. Durch welches gieng alles volk, ſo unter deiner hand beſchirmet ward, die ſolche wunderliche wunder ſahen;

9. Und giengen wie die roſſe an der weide, und löcketen wie die lämmer, und lobeten dich, HErr, der ſie erlöſet hatte.

10. Denn ſie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende, wie die erde, an ſtatt der gebornen thiere, fliegen brachte, und das waſſer, an ſtatt der fiſche, * fröſche die menge gab. * 2 Moſ. 8, 3. 6.

11. § Hernach aber ſahē ſie auch * eine neue art der vögel, da ſie lüſtern wurden, und um niedliche ſpeiſe baten. * 2 Moſ. 16, 13.

12. Denn es kamen ihnen wachteln vom meer ihre luſt zu büſſen.

13. Auch kam die ſtrafe über die ſünder durch zeichen, ſo mit mächtigen blitzen geſchahen: denn es war recht, daß ſie ſolches litten um ihrer bosheit willen, weil ſie hatten die gäſte übel gehalten. § Etliche, wenn die kamen, ſo nirgend hin wußten, nahmen ſie dieſelbige nicht auf; etliche aber * zwungen die gäſte, ſo ihnen gutes gethan hatten, zum dienſt. * 2 Moſ. 1, 11.

14. (Und das nicht allein, ſondern es wird auch noch ein anders einſehen über ſie kommen, daß ſie die fremden ſo unfreundlich hielten.)

15. Etliche aber plagten die, ſo ſie † mit freuden hatten angenommen, und ſtadtrecht mit genieſſen laſſen, mit groſſen ſchmerzen. † 1 Moſ. 45, 18. c. 47, 5. 6.

16. § Sie wurden aber auch mit blindheit geſchlagen, (gleichwie * jene vor der thür des gerechten) mit ſo dicker finſterniß überfallen, daß ein jeglicher ſuchte den gang zu ſeiner thür. * 1 Moſ. 19, 11.

17. § Die elemente giengen durch einander, wie die ſäyten auf dem pſalter durch einander klingen, und doch zuſammen lauten, wie man ſolches an der that wohl ſiehet.

18. Denn was auf dem lande zu ſeyn pfleget, das war im waſſer; und was im waſſer zu ſeyn pfleget, gieng auf dem lande.

19. Das feuer † war mächtig im waſſer, über ſeine kraft, und das waſſer vergaß ſeine kraft zu löſchen. † c. 16, 17.

20. Wiederum, die flammen verzehreten nicht

nicht das fleiſch der ſterblichen thiere, ſo drunter giengen, und *zerſchmelzten nicht die unſterbliche ſpeiſe, die doch wie ein eis leichtlich zerſchmalz. *c. 16, 27.

21. HErr, du haſt dein volk allenthalben herrlich gemacht und geehret, und haſt ſie nicht verachtet; ſondern allezeit und an allen orten ihnen beygeſtanden.

v. 1-3. Was meldet der ſchreiber dieſes buchs, von dem gereitzten zorn GOttes, über die Egypter durch ihren letzten verfall, zur verfolgung derer ausgeſtoſſenen Iſraeliten?

4-10. Wie beſchreibt er das traurige verhängniß, ihrer erfolgten erſäuffung im rothen meer, und den wunder-vollen durchgang des dankbar geweſenen volks Iſrael?

11. 12. Wie berichtet er, die, von dem HErrn wunderbahr geſtillte läſterkeit ſeines volks, nach niedlicher ſpeiſe?

13-16. Was benennet er vor arten begangener ſünden, derer Egypter, welche mit jenem, derer Sodomiter übereinkommen?

17-20. Wie erzählt er die darauf erfolgte wunder-ſtrafen?

21. Wie rühmt er am ende die güte GOttes, in der verherrlichung ſeines volks, durch geleiſteten beyſtand?

Ende des Buchs der Weisheit.

Das Buch Tobiä.

Das 1. Capitel.

Von des alten Tobiä geſchlecht, gottesfurcht und creutz.

§ Es war ein mann, mit namen To-
bias, aus dem ſtamme Naphtha-
li, aus einer ſtadt in Ober-Gali-
läa, über Aſer, an der ſtraſſen zur
linken ſeiten gegen dem meer.
2. Derſelbige * ward mit gefangen, zu den
zeiten Salmanaſſer, des königes in Aſſy-
rien. Und wiewol er alſo unter fremden
gefangen war, iſt er dennoch von GOttes
worte nicht abgefallen. *2 Kön. 17, 6.
3. Und alles, was er hatte, theilete er ſei-
nen mitgefangenen brüdern und verwand-
ten mit.
4. Und § wiewol er der jüngſte mann war
des ſtammes Naphthali, ſo hielt er ſich
doch nicht kindiſch.
5. Und da ſonſt jederman den güldenen
kälbern dienete, welche *Jerobeam, der
könig Iſrael, hatte machen laſſen, meide-
te er doch ſolchen gräuel; *1 Kön. 12, 28.
6. Und hielte ſich zum tempel und gottes-
dienſt * zu Jeruſalem, und dienete da dem
HErrn, und betete an dem GOtt Iſrael,
gab auch ſeine erſtlinge und zehenden ganz
treulich. *5 Moſ. 12, 5. 11. 1 Kön. 8, 3.
7. Alſo, daß er allezeit im dritten jahre
den fremdlingen, witwen nnd wäyſen ih-
ren zehenden gab.
8. Solches hielt er von jugend auf, nach
dem geſetz des HErrn.
9. § Da er nun erwachſen war, nahm er ein
weib, auch aus dem ſtamm Naphthali, mit
namen Hanna, und zeugete mit ihr einen
ſohn, welchen er auch Tobiam nennete.
10. Und *lehrete ihn GOttes wort von
jugend auf, daß er GOtt fürchtete, und
die ſünde meidete. *2 Tim. 3, 15.
11. Und § als er mit ſeinem ganzen ſtam-
me, mit ſeinem weib und kindern, unter
den gefangenen weggeführet ward in die
ſtadt Ninive,
12. Und jederman aß von den opfern, und
ſpeiſen der heyden: hütete er ſich und ver-
unreinigte ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe.
13. Und § weil er von ganzem herzen den
HErrn fürchtete, gab ihm GOtt gnade vor
Salmanaſſer, dem könige zu Aſſyrien;
14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen,
wo er hin wolte, und auszurichten, was
er zu thun hatte.
15. § So zog er nun zu allen, die gefangen
waren, und tröſtete ſie mit GOttes wort.
16. Und § er kam in die ſtadt Rages in Me-
den, und hatte bey ſich zehen pfund ſilbers,
damit ihn der könig begabet hatte.
17. Und da er unter andern Iſraeliten
ſahe einen, mit namen Gabel, aus ſeinem
ſtamm, der ſehr arm war, thät er ihm
daſſelbige geld, und nahm eine handſchrift
von ihm.
18. § Lange aber hernach, nach dem tode
Salmanaſſer, da ſein ſohn Sennaherib
nach ihm regierete, welcher den kindern
Iſrael feind war,
19. Gieng Tobias täglich zu allen Iſrae-
liten, und * tröſtete ſie, und † theilete
einem jeglichen mit von ſeinen gütern,
was er vermogte. *v. 15. †v. 3.
20. Die * hungerigen ſpeiſete er, die na-
cketen kleidete er, die erſchlagenen und
todten begrub er. *Eſ. 58, 7.
21. § Sennaherib aber, der könig, war ge-
flohen aus Judäa, da * ihn GOtt geſchla-
gen

gen hatte um ſeiner läſterung willen. Da er nun wieder kam, war er ergrimmet, und ließ viel der kinder Jſrael tödten: derſelbigen leichname verſchaffete Tobias zu begraben. *Eſ. 37, 36. ꝛc.

22. Als aber ſolches der könig erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine güter.

23. Tobias aber flohe mit ſeinem weibe und ſohne, und hielte ſich heimlich bey guten freunden.

24. Aber § nach fünf und vierzig tagen * ward der könig von ſeinen eigenen ſöhnen erſchlagen. *2Kön. 19, 37. 2Chron. 32, 21.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle ſein gut ward ihm wieder gegeben.

v. 1-3. Was wird von dem geſchlecht, und dem vatterlande des Tobias berichtet?

4-8. Wie wird ſein verhalten in ſeiner jugend beſchrieben?

9. 10. Wann, und mit wem hatte er ſich verheyrathet, und wie hatte er ſeinen erzeugten ſohn Tobias unterrichtet?

11. 12. Was hatte er vor religions-treue in der Aſſyriſchen gefangenſchafft bewieſen?

13. 14. Was erlangte er darüber vor gnade, vom König Salmanaſſer?

15. Wie bediente er ſich dieſer ertheilten freyheit, zum beſuch, und zur tröſtung ſeiner mit-gefangenen?

16. 17. Wo hatte er dem Gabel 10. pfund ſilber, gegen ausgeſtellte handſchrift, vorgeſtreckt?

18-20. Was bewieß er vor liebe, gegen ſeine mit-gefangene, nach dem todt des Salmanaſſers?

21-23. Was hatte er, ſolcher liebes-dienſte wegen, vor creutz auszuſtehen?

24. 25. Was nahm der Sennaherib vor ein ende, und wie kam der Tobias wiederum zu ſeinen gütern?

Das 2. Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in ſeinem haus-creutz von den nächſten freunden verſpottet.

Darnach § auf des HErrn feſt, da Tobias in ſeinem hauſe ein herrlich mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem ſohne: Gehe hin, und * lade die gottesfürchtigen aus unſerm ſtamme, daß ſie mit uns eſſen. *Luc. 14, 13.

2. Und § als er wieder heim kam, ſagte er dem vatter Tobia, daß einer auf der gaſſen todt läge.

3. § Da ſtund Tobias bald auf vom tiſche, vor dem eſſen: und gieng † zu dem todten leichnam, und hub ihn auf, und trug ihn heimlich in ſein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. † c. 1, 20.

4. Und als er die leiche heimlich verſtecket hatte, aß er ſein brod mit trauren.

5. Und dachte an das wort, welches der HErr geredet hatte * durch Amos, den propheten: * Amos 8, 10.

6. Eure † feyertage ſollen zu trauer-tagen werden. † 1 Macc. 1, 41.

7. Und des nachts gieng er hin, und begrub den todten.

8. § Seine freunde aber alle ſtrafeten ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der ſache *willen* heiſſen tödten, und * biſt kaum davon kommen, noch begräbſt du die todten. * c. 1, 22. 23.

9. Tobias aber fürchte † GOtt mehr denn den könig, und trug heimlich zuſammen die erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem hauſe, und des nachts begrub er ſie. † Ap. G. 5, 29.

10. § Es begab ſich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte, und müde war, und ſich neben eine wand legete, und entſchlief;

11. Schmeiſſete eine ſchwalbe aus ihrem neſt; daß fiel ihm alſo heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solch trübſal aber ließ GOtt über ihn kommen, § daß die nachkommen ein exempel der gedult hätten, wie * an dem heiligen Hiob. * Jac. 5, 11.

13. Und § nachdem er † von jugend auf GOtt gefürchtet, und ſeine gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider GOtt, daß er ihn hat laſſen blind werden; ſondern blieb beſtändig in der furcht GOttes, und dankete GOtt alle ſein lebenlang. † c. 1, 4.

14. Und § wie die könige des heiligen Hiobs ſpotteten: alſo verlacheten Tobiam ſeine eigene freunde, und ſprachen: * Hiob 4, 6.

15. Wo iſt nun dein vertrauen, darum du dein almoſen gegeben, und ſo viel todten begraben haſt?

16. Und Tobias ſtrafete ſie, und ſprach:

17. § Saget nicht alſo: denn † wir ſind kinder der heiligen, und warten auf ein leben, † c. 8, 5.

18. Welches GOtt geben wird denen, ſo im glauben ſtark und veſte bleiben vor ihm.

19. § Hanna aber, * ſein weib, die arbeitete fleiſſig mit ihrer hand, und ernährete ihn mit ſpinnen. * c. 1, 9.

20. Es begab ſich aber, daß ſie eine junge ziege heimbrachte:

21. Und da ſie ihr mann Tobias hörete blöcken, ſprach er: § Sehet zu, † daß nicht geſtohlen ſey, gebets dem rechten herrn wieder: denn uns gebühret nicht zu eſſen vom geſtohlnen gut, oder daſſelbige anzurühren. † 5 Moſ. 22, 1.

22. Uber dieſer rede ward* ſeine hausfrau zornig, antwortete und ſprach: § Da ſiehet man, daß dein vertrauen nichts iſt, und deine almoſen verlohren ſind. * Hiob 2, 9.

23. Mit ſolchen und andern mehr worten warf ſie ihm ſein elend vor.

v. 1. Wann befahl der alte Tobias ſeinem ſohn, etliche gottsfürchtige ſeines geſchlechts, zu gaſt zu bitten?

2. Was brachte ihm dieſer vor nachricht, eines, auf der gaſſe todt liegenden menſchen?

3-7. Wie beſorgt, und bemühet war der alte Tobias, wegen dieſes cörpers, und wann hatte er ſolchen begraben?

8. 9. Was gaben ihm ſeine freunde vor einen verweiß darüber, und wie verhielte er ſich dagegen?

10. 11. Durch welche begebenheit, verlohr er ſein geſicht?

12. Warum ließ aber GOtt ſolche trübſal über ihn kommen?

13. Was bezeigte er vor gedult, und ſtandhafftigkeit dabey?

14. 15. Wie, und von wem wurde er darüber verſpottet?

17. 18. Wie beſtraffte ſie der Tobias, wegen ſolcher ſpott-reden?

19. Was trieb ſeine frau vor nahrung, und gewerbe?

21. Was ſagte er, bey gehörtem geblöcke einer jungen ziege?

22. 23. Was gab ſie ihm vor eine zornige antwort darauf?

Das 3. Capitel.

Gebet des alten Tobiä und Sarä, und deſſen erhörung.

Da erſeufzete Tobias tief, und hub an zu weinen und zu beten, und ſprach:

2. § HErr, † du biſt gerecht, und alle dein thun iſt recht, und eitel güte und treue. † Pſ. 119, 137.

3. Und nun, mein HErr, ſey mir gnädig, und räche nicht meine ſünde, * gedenke nicht meiner oder meiner väter miſſethat. * Pſ. 25, 7. Pſ. 79, 8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben, ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern † feinden, daß ſie uns berauben, gefangen halten, und tödten; und ſind zu ſchanden und ſpott und hohn worden den fremden, dahin du uns zerſtreuet haſt. † 5 Moſ. 28, 48. Jer. 2, 19.

5. Und nun, HErr, ſchröcklich ſind deine gerichte, weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach HErr, erzeige mir gnade, und nimm meinen geiſt weg im friede: denn ich will viel lieber todt ſeyn, denn leben.

7. Und § es begab ſich deſſelbigen tages, daß Sara, eine tochter Raguel, in der Meder ſtadt Rages, auch übel geſchmähet und geſcholten ward, von einer magd ihres vatters.

8. Der hatte man † ſieben männer nach einander gegeben; und ein böſer geiſt Aſmodi genannt, hatte ſie alle getödtet, alsbald wenn ſie beyliegen ſolten. † c. 6, 15.

9. Darum ſchalt ſie ihres vatters magd, und ſprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen ſohn oder tochter von dir ſehen auf erden, du männer-mörderin.

11. Wilt du mich auch tödten, wie du die ſieben männer getödtet haſt?

12. § Auf ſolche worte gieng ſie in eine kammer, oben im hauſe, und aß noch trank nicht drey tage, und drey nacht, und hielt an mit beten und weinen, und bat GOtt, daß er ſie von der ſchmach erlöſen wolte.

13. Darnach am dritten tage, da ſie ihr gebet vollendet hatte, lobete ſie GOtt, und ſprach:

14. Gelobet ſey dein name, HErr, ein GOtt unſerer väter: * denn wenn du zürneſt, erzeigeſt du gnade und güte; und in der trübſal vergiebeſt du ſünde denen, die dich anrufen. * Hab. 4, 2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein angeſicht, zu dir hebe ich meine augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren ſchmach, oder mich von hinnen nehmeſt.

17. § Du weiſſeſt, HErr, daß ich keines mannes begehret habe, und meine ſeele rein behalten von aller böſen luſt;

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger geſellſchaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſind meiner nicht werth geweſen; und du † haſt mich vielleicht einem andern manne behalten. † c. 7, 12.

21. Denn dein rath ſtehet nicht in menſchen-gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr, wer

GOtt

GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröſtet, und aus der trübſal erlöſet, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du haſt nicht luſt an unſerm verderben. Denn nach dem ungewitter läſſeſt du die ſonne wieder ſcheinen, und nach dem heulen und weinen überſchütteſt du uns mit freuden. Deinem namen ſey ewiglich ehre und lob, du GOTT Iſrael.

24. § In der ſtunde ward dieſer beyder gebet erhöret, von dem HErrn im himmel.

25. Und der heilige Raphael, der engel des HErrn, ward geſandt, daß er ihnen beyden hülfe, weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor den HErrn vorgebracht ward.

v. 2-6. Wie ernſtlich betete Tobias um verzeihung ſein und ſeiner vätter miſſethat, auch um gnädige hülfe und erlöſung?

7-11. Warum wurde Sara, Raguels tochter, von ihres vatters magd, eine männer-mörderin geſcholten?

12-16. Wie klagte hierauf die Sara, dem allwiſſenden GOtt ihr anliegen, und wie eyferig bittet ſie um erlöſung aus ſolcher ſchmach?

17-23. Wie gedenket ſie ihrer unſchuld, und wie rühmet ſie GOttes barmherzigkeit?

24-25. Wie ſahe GOtt ihr, und des alten Tobiä gebet an, und wen ſandte er ihnen zu einem helfer?

Das 4. Capitel.

Tobiä letzter wille, und unterweiſung an ſeinen ſohn.

§ Da nun Tobias gedachte, daß ſein gebet alſo erhöret wäre, daß er ſterben würde, † rief er ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach zu ihm: †c.14,5.

2. Lieber ſohn, höre meine worte, und behalte ſie veſt in deinem herzen.

3. Wenn GOtt wird meine ſeele wegnehmen, ſo begrabe meinen leib; und § ehre deine mutter alle dein lebenlang.

4. Denke daran, was ſie für gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem herzen trug:

5. Und wenn ſie geſtorben iſt, ſo † begrabe ſie neben mich. †c.14,12.

6. Und § dein lebenlang habe GOtt vor augen und im herzen; und hüte dich, daß du in keine ſünde willigeſt, und thuſt wider GOttes gebot.

7. Von deinen gütern, hilf den armen, und wende dich nicht von den armen: ſo wird dich GOtt wieder gnädig anſehen.

8. Wo du kanſt, da hilf den dürftigen.

9. Haſt du † viel, ſo gieb reichlich; haſt du wenig, ſo gieb doch das wenige mit treuen herzen. †Sir.35,12.

10. Denn du wirſt ſammlen einen rechten lohn in der noth.

11. Denn * § die almoſen erlöſen von allen ſünden; auch vom tode, und laſſen nicht in der noth. *Sir.29,15.

12. Almoſen iſt ein groſſer troſt † vor dem höchſten GOtt. †Spr.19,17.

13. § Hüte dich, mein ſohn, vor allerley * hurerey; und ohne dein weib halte dich zu keiner andern. *1Theſſ.4,3.

14. Hoffart laß weder in deinem herzen noch in deinen worten herrſchen: denn ſie iſt ein anfang alles verderbens.

15. Wer dir arbeitet, † dem gib bald ſeinen lohn, und halt niemand ſeinen verdienten lohn vor. †3Moſ.19,13.rc.

16. Was du nicht wilſt, daß man dir thue, das thue einem andern auch nicht.

17. § Theile † dein brod dem hungerigen mit; und bedecke die nackenden mit deinen kleidern. †Matth.25,35.rc.

18. Gib almoſen von deinem brod und wein, bey dem begräbniß der frommen; und iß noch trinck nicht mit den ſündern.

19. Allezeit ſuche rath bey den weiſen.

20. Und danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem vornehmen ſeinem worte folgeſt.

21. § Du ſolt auch wiſſen, mein ſohn, daß ich * zehen pfund ſilbers, da du noch ein kind wareſt, geliehen habe dem Gabel in der ſtadt Rages in Meden; und ſeine handſchrift habe ich bey mir. Darum denke, wie du zu ihm kommeſt, und ſolch geld forderſt, und ihm ſeine handſchrift wieder gebeſt. *c.1,16.

22. § Sorge nur nichts, mein ſohn: wir ſind wol arm, aber wir werden viel gutes haben, ſo wir GOtt werden fürchten, die ſünde meiden, und gutes thun.

v. 1-3. Wie machte der alte Tobias ſein teſtament, in gegenwart ſeines ſohnes?

3-5. Wie ermahnete er ſeinen ſohn, zum gebührlichen verhalten gegen ſeine mutter?

6-10. Wie ſchärfte er ihn die wahre gottesfurcht, und wohlthätigkeit gegen die armen ein?

11. Wie fehlt er aber in der lehre von der rechtfertigung?

13-16. Wie warnet er ihn vor hurerey, hoffart und ungerechtigkeit?

17-20. Wie ermahnet er ihn fernerweit

zur mildthätigkeit gegen die dürftigen, zur klugheit, gebet und danksagung zu GOtt?

21. Was gab er ihn für befehl, wegen eincaſſirung ausgeliehenen geldes?

22. Wie verſicherte er ihn des göttlichen ſegens, wenn er würde GOtt fürchten?

Das 5. Capitel.

Der junge Tobias wird vom engel in Meden begleitet.

§ Da antwortete der junge Tobias ſeinem vatter, und ſprach: * Alles, was du mir geſaget haſt, mein vatter, das will ich thun. *2 Moſ. 19, 8.

2. § Wie ich aber das geld ermahnen ſoll, das weiß ich nicht: er kennet mich nicht, ſo kenne ich ihn auch nicht. Was ſoll ich ihm für ein zeichen bringen, daß er mir glauben gebe? ſo weiß ich auch den weg nicht dahin.

3. § Da antwortete ihm ſein vatter, und ſprach: Seine handſchrift habe ich bey mir: wenn du die ihm weiſen wirſt, ſo wird er dir bald das gelt geben.

4. Gehe nun hin, und ſuche einen treuen geſellen, der um ſeinen lohn mit dir ziehe, daß du ſolch geld bey meinem leben wieder kriegeſt.

5. § Da gieng der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen geſellen ſtehen, der hatte ſich angezogen, und bereitet zu wandern.

6. Und wußte nicht, daß es der engel GOttes war, grüſſete ihn, und ſprach: Von wannen biſt du, guter geſell?

7. Und er ſprach: Ich bin ein Iſraeliter.

8. Und Tobias ſprach zu ihm: Weiſſeſt du den weg ins land Meden?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur herberge gelegen bey unſerm bruder † Gabel, welcher wohnet in der ſtadt Rages in Meden, welche liegt auf dem berge Ecbatana. †c. 1, 16. 17. c. 4, 21.

10. Und Tobias ſprach zu ihm: Lieber, verzeuch ein wenig, bis daß ich diß meinem vatter wieder ſage.

11. Und Tobias gieng hinein, und ſagte ſolches ſeinem vatter; und der vatter verwunderte ſich, und bat den jüngling, daß er hinein gienge.

12. Und § er gieng zum alten hinein, und grüſſete ihn, und ſprach: GOtt gebe dir freude.

13. Und Tobias ſprach zu ihm: Was ſoll ich für freude haben, der ich im finſtern ſitzen muß, und das licht des himmels nicht ſehen kan?

14. Und der jüngling ſprach zu ihm: Habe gedult, GOTT wird dir bald helfen.

15. Und § Tobias ſprach zu ihm: Wilt du meinen ſohn geleiten in die ſtadt Rages in Meden zu Gabel, ſo will ich dir deinen lohn geben, wenn du wieder kommeſt.

16. Und der engel ſprach zu ihm: * Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen. *v. 22.

17. Und Tobias ſprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem geſchlechte, und von welchem ſtamme biſt du?

18. Und der † engel Raphael ſprach: Sey zu frieden: Iſts nicht gnug, daß du einen boten haſt, was darfſt du wiſſen, woher ich bin? †c. 3, 25.

19. Doch, daß du deſto weniger ſorgen dürfeſt, ſo will ich dirs ſagen: Ich bin Azarias, des groſſen Ananiä ſohn.

20. Und Tobias ſprach: Du biſt aus einem guten geſchlechte.

21. Ich bitte dich, du wolleſt nicht zürnen, daß ich nach deinem geſchlechte gefraget habe.

22. Und der engel ſprach: Ich will deinen ſohn geſund hin und wieder herführen.

23. Tobias antwortete: So * ziehet hin. GOtt ſey mit euch auf dem wege, und ſein engel geleite euch. *Bar. 4, 19.

24. § Da ſchickte ſich Tobias mit allem, was er mit ihm wolte nehmen, und geſegnete vatter und mutter, und zog mit ſeinem geſellen dahin.

25. Und ſeine mutter fieng an zu weinen, und ſprach: Den troſt unſers alters haſt du uns genommen, und weggeſchicket.

26. Ich wolte, daß das geld nie geweſen wäre, darum du ihn weggeſchicket haſt.

27. Wir wären wohl zufrieden geweſt mit unſerm armuth; das wäre ein groſſer reichthum, daß unſer ſohn bey uns wäre.

28. Und § Tobias ſprach: Weine nicht; unſer ſohn wird friſch und geſund hin und wieder ziehen, und deine augen werden ihn ſehen.

29. Denn ich gläube, daß der † gute engel GOttes ihn geleite, und alles wohl ſchicken wird, das er vor hat, alſo, * daß er mit freuden wird wieder zu uns kommen. Alſo ſchwieg ſeine mutter ſtille, und gab ſich zu frieden. †c. 10, 12. *c. 11, 11.

v. 1. Wie verſprach der junge Tobias ſeinem vatter gehorſam zu leiſten, und ſeinen letzten willen zu erfüllen?

2. Was

2. Was machte er aber für einwendungen wegen des einzuforderenden geldes?
3.4. Was gab ſein vatter ihn für weitern unterricht hievon?
5-10. Was für einen reisgefehrden traf der junge Tobias an, und wie unterredete er ſich mit ihm?
12-14. Wie redete dieſer gefehrde bey ſeinem eintritt den alten Tobias an, und wie tröſtete er ihn über ſeinem unglück?
15-23. Wie unterredeten ſich der engel, und Tobias ferner mit einander, wegen vorhabender reiſe des jungen Tobiä?
24-27. Wie rüſtete ſich der junge Tobias zur reiſe, und wie kläglich bezeigte ſich ſeine mutter dabey?
28. Wie wurde ſie von ihrem manne getröſtet?

Das 6. Capitel.

Tobiä fiſch-fang.

Und Tobias zog hin, und ein hündlein lief mit ihm. Und § die erſte tagreiſe blieb er bey dem waſſer Tygris.
2. Und gieng hin, daß er ſeine füſſe wüſche: und ſiehe, ein groſſer fiſch fuhr heraus, ihn zu verſchlingen.
3. Vor dem erſchrack Tobias, und ſchrye mit lauter ſtimme, und ſprach: O herr, er will mich freſſen.
4. Und § der engel ſprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den floß-federn, und zeuch ihn heraus.
5. Und er zog ihn aufs land; da zappelte er vor ſeinen füſſen.
6. Da ſprach der engel: Haue den fiſch von einander: das herz / die galle, und die leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur artzney.
7. Und etliche ſtücke vom fiſche brieten ſie, und nahmens mit auf den weg; das ander ſaltzten ſie ein, daß ſie es unterwegen hätten, bis ſie kämen in die ſtadt Rages in Meden.
8. § Da fragte Tobias den engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolteſt mir ſagen, was man für artzney machen kan von den ſtücken, die du haſt heiſſen behalten.
9. Da ſprach der engel: § Wenn du * ein ſtücklein vom herzen legeſt auf glüende kolen, ſo vertreibet ſolcher rauch allerley böſe geſpenſte, von mann und frauen, alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können.
10. Und § die † galle vom fiſch iſt gut, die augen damit zu ſalben, daß einem den ſtahr vertreibe. †c.11/4.8.13.
11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? und der engel antwortete, und ſprach:
12. § Es iſt hie ein mann, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem ſtamme, der hat nur eine einige tochter, die heiſſet * Sara / und ſonſt kein kind. *c.3/7.
13. Dir ſind alle ſeine güter beſcheret, und du wirſt die tochter nehmen.
14. Darum wirb um ſie bey ihrem vatter, ſo wird er ſie dir geben zum weibe.
15. § Da ſprach Tobias: Ich habe gehöret, daß ſie bereit zuvor † ſieben männern vertrauet iſt, die ſind *alle todt*: und dazu ſaget man, ein böſer *geiſt habe ſie* getödtet.
16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch alſo mögte gehen, ſo würden denn meine eltern vor leide ſterben, weil ich ein einiger ſohn bin.
17. § Da ſprach der engel Raphael: Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der teufel gewalt hat:
18. Nemlich über diejenigen, welche GOtt verachten, und allein um unzucht willen weiber nehmen wie das dumme vieh.
19. Du aber, § wenn du mit deiner braut in die kammer kommſt, ſolt du drey tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten.
20. Und § dieſelbige nacht, wenn du wirſt die leber vom fiſche auf die glüende kolen legen, ſo wird der teufel vertrieben werden.
21. Die andere nacht aber ſolt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.
22. Die dritte nacht wirſt du erlangen, daß geſunde kinder von euch geboren werden.
23. Wenn aber die dritte nacht vorüber iſt, ſo ſolt du dich zur jungfrauen zuthun, mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böſer luſt; daß du und deine kinder den ſegen erlangeſt, der dem ſaamen Abraham zugeſaget iſt.

v. 1-3. Wo nahm Tobias zu erſt ſein quartier, und was begegnete ihm daſelbſt?
4-7. Was rieth ihm der engel mit dem groſſen fiſch zu thun?
8. Wie erkundigte ſich Tobias ferner, wegen der angerathenen arzeney vom fiſche?
9. Was wird hier von einem abergläubiſchen rath gemeldet, den der engel dem Tobias, wegen vertreibung der geſpenſter ſoll gegeben haben?

10. Worzu ſollte die galle vom fiſch dienen?
11-14. Bey wem ſagte der engel, daß ſie wolten einkehren, und wie rieth er dem jungen Tobias, um Reguels tochter zu werben?
15.16. Was machte Tobias für einwendungen?
17.18. Was gab ihm der engel für nachricht, über wen der teufel gewalt habe?
19-21. Wie unterrichtet er ihn, den eheſtand recht anzufangen?
20-22. Was führet der ſchreiber für aberglauben mit an, die der engel ſoll angerathen haben?

Das 7. Capitel.

Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.

Und ſie kehreten zum Raguel ein; und § Raguel empfieng ſie mit freuden.
2. Und er ſahe Tobiam an, und ſprach zu der Hanna, ſeinem weibe: Wie gleich ſiehet der junge geſelle unſerm vetter!
3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben brüder?
4. Sie ſprachen: Aus dem* ſtamm Naphthali ſind wir, von den gefangenen in Ninive. *c.1,1.ſq.
5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.
6. Und als er nun viel gutes von Tobia redete, ſprach der engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du frageſt, iſt dieſes jünglings vatter.
7. Und Raguel neigete ſich gegen ihm, weinete,* fiel ihm um den hals, und küſſete ihn, und ſprach: O mein lieber ſohn, geſegnet ſeyſt du: denn du biſt eines rechten frommen mannes ſohn. *1Moſ.33,4.
8. Und Hanna, ſein weib, und Sara, ihre tochter, fiengen auch an zu weinen.
9. § Darnach hieß Raguel einen ſchöps ſchlachten, und das mahl bereiten.
10. Und § als ſie ſie baten, daß ſie ſich wolten zu tiſche ſetzen, ſprach Tobias: Ich will heute nicht eſſen noch trinken, du gewähreſt mich denn einer bitte, und ſageſt mir zu, Saram, deine tochter, zu geben.
11. Da das Raguel hörete, erſchrack er: denn er dachte, was den ſieben männern wiederfahren war, welchen er zuvor ſeine tochter gegeben hatte; und furchte ſich, es mögte dieſem auch alſo gehen.
12. Und da er nicht antworten wolte, ſprach der engel zu ihm: § Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben: deine tochter iſt ihm beſcheret zum weibe, weil er GOtt fürchtet: darum hat † deine tochter keinen andern werden mögen. †c.3,10.
13. § Da ſprach Raguel: Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heiſſe thränen und * gebet erhöret habe; *c.3,24.
14. Und glaube, daß er euch habe darum laſſen zu mir kommen, daß meine tochter dieſen kriegen wird, aus ihrem geſchlechte nach dem geſetze Moſe: und nun habe keinen zweifel, ich will ſie dir geben.
15. Und nahm die hand der tochter, und ſchlug ſie Tobiä in die hand, und ſprach: § Der † GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob ſey mit euch, und helfe euch zuſammen, und gebe ſeinen ſegen reichlich über euch. †2Moſ.3,6.15.
16. Und § ſie nahmen einen brief, und ſchrieben die eheſtiftung.
17. Und lobeten GOtt, und * hielten mahlzeit. *Sir.9,23.
18. Und Raguel rief zu ſich Hannam, ſein weib, und hieß ſie die andere kammer zurichten;
19. Und führete hinein Saram, ſeine tochter: und ſie weinete.
20. Und er ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, der HErr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten haſt.

v. 1-8. Wie wurde der junge Tobias und ſein gefehrte, von Raguel empfangen, und was hielten ſie für ein geſpräch mit einander?
9. Was that Raguel ſeinen gäſten für ehre an?
10.11. Wie bewarb ſich Tobias um Raguels tochter, und was fand er für widerſtand?
12. Was ſprach der engel dem Raguel für muth ein?
13-14. Wie beweglich gab Raguel das jawort von ſich?
15. Was für einen ſegens-wunſch gab Raguel, dem jungen braut-paar, bey ihrem verlöbniß?
16-20. Wie wurde dieſe ehe vollzogen?

Das 8. Capitel.

Wie der junge Tobias ſeinen eheſtand gottſelig angefangen.

Und nach dem abendmahl führeten ſie den jungen Tobiam zu der jungfrauen in die kammer.
2. Und § Tobias dachte an die rede* des engels, und langete aus ſeinem ſäcklein ein ſtücklein von der leber, und legte es auf die glüende kohlen. *c.6,9.19.
3. Und § der engel Raphael nahm den geiſt

gefangen, und band ihn in die wüſten ferne in Egypten.

4. § Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und ſprach: Sara, ſtehe auf, und laß uns GOtt bitten heute und morgen: denn dieſe † drey nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammen halten als eheleute. †c.6,19.

5. Denn wir * ſind kinder der heiligen, und uns gebühret nicht ſolchen ſtand anzufahen, † wie die heyden, die GOtt verachten. *c.2,17. †1 Theſſ.4,5.

6. Und § ſie ſtunden auf, und beteten beyde fleiſſig, daß ſie GOtt behüten wolte.

7. Und Tobias betete, und ſprach: HErr, mein GOtt, du GOtt unſerer vätter, dich ſollen † loben himmel, erde, meer, alle waſſer und brunnen, und alle creaturen, und was darinnen iſt. †Pſ.148,1.ſq.

8. Du haſt gemacht * Adam aus einem erdenkloß, und haſt ihm gegeben Hevam zu einer gehülfin. *1 Moſ.2,7.18.

9. Und nun, HErr, * du weiſſeſt, daß ich nicht böſer luſt halben dieſe meine ſchweſter zum weibe genommen, ſondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiſet und gelobet werde. *c.3,17.

10. Und Sara ſprach: HErr, erbarme dich unſer, daß wir † beyde geſund mögen unſer alter erlangen. †v.15.

11. Und § um mitternacht rief Raguel ſeinen dienern, und gieng mit ihnen, daß ſie ein grab machten:

12. Denn er ſprach: Es mögte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie den * andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind. *c.3,8. c.6,5. c.7,11.

13. Und als ſie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem weibe, und ſprach:

14. Schicke hin eine magd, und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor tage begraben.

15. Und die magd ſchlich in die kammer, fand ſie † beyde geſund und friſch, und ſchlafend bey einander. †v.10.

16. Und ſie brachte ihnen die gute botſchaft.

17. Und § Raguel, und ſein weib * Hanna danketen GOtt, und ſprachen: Wir danken dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgeten. Denn du haſt deine barmherzigkeit an uns erzeiget, und haſt unſern feind, der uns leide that, vertrieben. *c.7,2.

18. Du haſt dich erbarmet über dieſe zwey einige kinder. Und nun, HErr, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche gnade, und dir allezeit preis und lob opfern; daß andere leute an ihnen erkennen, daß du alleine GOtt biſt in aller welt.

19. Und § alsbald befahl Raguel, daß ſie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.

20. Und ſeinem weibe befahl er, daß ſie wieder ein mahl zurichtete, und ſchüffe ihnen alle nothdurft auf den weg.

21. Und er ließ zwey feiſte rinder ſchlachten und vier ſchafe; und lud alle ſeine nachbarn und freunde zu gaſte.

22. Und § Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.

23. Und von allen ſeinen gütern gab er die hälfte Tobiä; und machte eine verſchreibung, daß nach ſeinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden ſolte.

v. 2. Was that der junge Tobias, als er zu ſeiner braut in die kammer geführet worden?

3. Was ſoll der engel, nach des ſchreibers unſchriftmäſſigen bericht, mit dem geiſte vor genommen haben?

4.5. Wie ermahnet Tobias ſeine braut zum aufſtehen und beten?

6-10. Wie verrichteten ſie beede ihr gebet zu GOtt?

11-15. Was machte unterdeſſen Raguel für anſtalten, da er geglaubet ſein eydam wäre auch todt wie die vorigen?

17-18. Wie dankte er nebſt ſeinem weibe GOtt dem HErrn, für die erhaltung der neuen eheleute?

19-21. Was ordnete Raguel, wegen des gemachten grabes, und vollziehung der hochzeitlichen freuden-täge?

22.23. Worzu ermahnte Raguel ſeinen eydam, und wie theilete er ſeine güter mit ihm?

Das 9. Capitel.

Gabel reiſet zur hochzeit des jungen Tobiä.

§ Da rief Tobias den engel zu ſich: denn er meynete, es wäre ein menſch, und ſprach zu ihm: Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort.

2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu einem eigenen knecht gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deiner wohlthat.

3. Doch bitte ich dich, nimm dieſe knechte und kameele, und zeuch zu Gabel † gen Rages in Meden, und gib ihm dieſe handſchrift, und nimm von ihm das geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. †c.4,21. c.5,4.

4. Denn du weiſſeſt, * mein vatter zählet ſtund und tage; und wenn ich einen

tag

tag zu lang auſſen bleibe, ſo würde ſeine
ſeele betrübt. *c.10,10.
5. Und du weißt, †wie ſehr mich Ra-
guel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kan
abſchlagen. †c.8,22.
6. § Da nahm der engel Raphael vier der
knechte Raguelis, und zwey kameele,
und zog gen Rages, und fand den Gabel,
und gab ihm die handſchrift, und empfieng
das geld von ihm.
7. Und zeigete ihm an alles, was ge-
ſchehen war, vom ſohne Tobiä, und bat
ihn zur hochzeit.
8. Und § da ſie mit einander kamen in das
haus Raguelis, funden ſie Tobiam über
tiſch, und ſiehe, er ſtund gegen ihnen auf,
und küſſeten einander; und Gabel weine-
te und lobete GOtt, und ſprach:
9. § Es * ſegne dich der GOtt Iſrael: denn
du biſt eines frommen, gerechten und got-
tesfürchtigen mannes ſohn, der den ar-
men viel gutes gethan hat. *c.7,7.
10. Geſegnet ſey dein weib und deine el-
tern.
11. Und GOtt gebe, daß ihr ſehet eure
kinder und eure kindes-kinder, bis ins
dritte und vierte geſchlecht; und geſegnet
ſey dein ſaame von dem GOtt Iſrael, der
da herrſchet und regieret ewiglich.
12. Und als ſie alle Amen geſprochen hat-
ten, ſatzten ſie ſich zu tiſche; aber das
† mahl und die freude hielten ſie in got-
tesfurcht. †Sir.9,23.

v.1-5. Wie beweglich bat Tobias den
engel, (den er für einen menſchen gehal-
ten) an ſtatt ſeiner zu Gabel, in Meden
zu reiſen?
6.7. Wie gewährte der engel des jun-
gen Tobiä bitte, und wie geriethen ſei-
ne verrichtungen bey dem Gabel?
8. Wie wurde der Gabel in Raguelis
haus empfangen, als er mit dem engel
noch zu des Tobiä hochzeit ge-
kommen?
9-12. Wie ſegnete der Gabel den jungen
Tobias, und wie wurden die hochzeitli-
che freuden-täge gar vollzogen?

Das 10. Capitel.

Des jungen Tobiä heimfahrt zu ſeinen
traurigen eltern.

§ Als aber der junge Tobias ſeiner hoch-
zeit halben lange auſſen war, fieng
der alte Tobias, ſein vatter, an zu
ſorgen, und ſprach: Warum wird mein
ſohn ſo lange auſſen ſeyn, und was hält
ihn auf?
2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und
niemand wird ihm das geld wieder geben.
3. Und wurden * ſehr traurig, Tobias
und Hanna, ſeine hausfrau, und weine-
ten beyde, daß ihr ſohn auf die beſtimmte
zeit nicht wieder heim kam. *c.9,4.
4. Und ſeine mutter weinete, daß ſie ſich
nicht wolte tröſten laſſen, und ſprach:
5. Ach mein ſohn, ach mein ſohn, warum
haben wir dich laſſen wandern, unſere ei-
nige freude, unſer einiger troſt in unſerm
alter, unſer herz und unſer erbe.
6. Wir hätten ſchatzes genug gehabt,
wenn wir dich nicht hätten weggelaſſen.
7. Und § Tobias ſprach zu ihr: Schweige
und ſey getroſt: unſerm ſohn gehets, ob
GOtt will, wohl, er hat einen getreuen
geſellen mit ſich.
8. § Sie aber wolte ſich nicht tröſten laſ-
ſen, und lief alle tage hinaus, und ſahe
auf alle ſtraſſen, da er herkommen ſolte,
ob ſie ihn etwa erſähe.
9. § Raguel aber ſprach zu ſeinem eydam
Tobia: Bleibe bey uns, ich will einen bo-
ten ſchicken zu Tobia, deinem vatter, und
ihn wiſſen laſſen, daß dirs wohl gehet.
10. Und § Tobias ſprach: Ich weiß, * daß
mein vatter und mutter jetzund alle tage
und ſtunden zählen, und ſind meinet hal-
ben hoch bekümmert. *c.9,4.
11. Und § als Raguel † mit vielen wor-
ten Tobiam bat, und ers in keinem wege
willigen wolte, befahl er ihm Saram, und
gab ihm die * hälfte aller ſeiner güter, an
knechten und mägden, an vieh, kamee-
len und rindern, und viel geld; und ließ
ihn geſund und frölich von ſich ziehen, und
ſprach: †1Moſ.24,55.ſq. *Tob.8,23.
12. § Der heilige engel des HErrn ſey
bey dir auf dem wege, und bringe dich ge-
ſund wieder heim, daß du deine eltern ge-
ſund findeſt; und GOtt gebe, daß meine
augen mögen eure kinder ſehen, ehe ich
ſterbe.
13. Und § die eltern nahmen die tochter,
und küſſeten ſie, und lieſſen ſie von ſich;
und vermahneten ſie, daß ſie ja wolte ih-
res mannes eltern ehren, als ihre eigene
eltern, ihren mann lieben, das geſinde
fleiſſig regieren, und ſich ſelbſt züchtiglich
halten.

v.1-6. Was für ſorge und betrübniß ver-
urſachte des jungen Tobiä langes auſſen-
bleiben, bey ſeinen eltern?
7. Wie tröſtete der alte Tobias ſein
weib?
8. Was fruchtete ſolcher troſt bey ihr?
9. Durch welch verſprechen, wolte Ra-
guel ſeinen eydam, noch länger auf-
halten?

10. Was wendete Tobias dagegen ein?
11. Wie fertigte Raguel die jungen ehe-
leute ab?
12. Was für einen ſegen, gab er ſeinem
eydam mit auf den weg?
13. Wie bezeigten ſich beede eltern bey
ihrer tochter abſchied, und was für
ſchöne lehren gaben ſie ihr zum valet?

Das 11. Capitel.

Die eltern des jungen Tobiä werden
durch ſeine ankunft höchlich erfreuet.

Und auf dem wege, da ſie gen Haran ka-
men, welches auf halben wege iſt
gen Ninive, am eilften tage,
2. Sprach der engel: § Tobia, * mein
bruder, du weißt, wie wirs mit deinem
vatter verlaſſen haben. *c.9,1.
3. Wenn dirs gefiele, ſo wolten wir vor-
hin ziehen, und dein weib ſo gemach laſ-
ſen hernach ziehen mit dem geſinde und
vieh.
4. Und als Tobia ſolches gefiel, ſprach Ra-
phael: Nimm zu dir von † des fiſches gallen:
denn du wirſt ihrer bedürfen. †c.6,10.
5. Da nahm Tobias des fiſches galle zu
ſich, und zogen alſo vorhin.
6. § Hanna aber ſaß täglich am wege auf
einem berge, daß ſie konte weit um ſich ſe-
hen. Und als ſie an dem orte nach ihm ſahe,
ward ſie ihres ſohns gewahr von ferne,
und kannte ihn von ſtund an; und lief hin,
und ſagte es ihrem manne, und ſprach:
7. Siehe, dein ſohn kommt. Und § Ra-
phael ſprach zu Tobia: Bald, wenn du
wirſt ins haus kommen, ſo bete, und rufe
zum HErrn, und danke ihm, und gehe
darnach zu deinem vatter, und küſſe ihn.
8. Und alsbald ſalbe ihm die augen mit
der gallen vom fiſche, welche du bey dir
haſt, ſo werden von ſtund an ſeine augen
geöffnet werden; und dein vatter wird wie-
der ſehend und ſehr froh werden.
9. § Da lief der * hund vorhin, welchen
ſie mit ſich genommen hatten, und wedel-
te mit ſeinem ſchwantze, ſprang, und ſtel-
lete ſich frölich. *c.6,1.
10. Und § ſein blinder vatter ſtund eilend
auf, und eilete, daß er ſich ſtieß. Da rief
er einen knecht, der ihn bey der hand füh-
rete ſeinem ſohn entgegen.
11. Dergleichen that die mutter, und
küſſeten ihn, und weineten beyde vor
freuden.
12. Und als ſie gebetet hatten, und
GOtt gedanket, ſatzten ſie ſich zuſammen
nieder.
13. § Da nahm Tobias von der galle des
fiſches, und ſalbete dem vatter ſeine au-
gen. Und er litte das faſt eine halbe ſtunde.
14. Und § der ſtahr gieng ihm von den au-
gen, wie ein häutlein von einem ey.
15. Und Tobias nahm es, und zog es von
ſeinen augen: und alsbald ward er wieder
ſehend.
16. Und ſie preiſeten GOtt, er und ſein
weib, und alle, die es erfuhren.
17. Und § Tobias ſprach: Ich † danke
dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß du mich
gezüchtiget haſt, und doch mir wieder ge-
holfen, daß ich meinen lieben ſohn wieder
ſehen kan. †Pſ.118,21. Pſ.119,71.
18. Und § nach ſieben tagen kam auch Sa-
ra, ſeines ſohnes weib, mit alle ihrem ge-
ſinde, vieh und kameelen, und brachte
viel goldes mit ſich, und auch das geld,
das er empfangen hatte von dem Gabel.
Und Tobias erzählete ſeinen eltern ſo viel
gutes, das GOtt bey ihm gethan hatte,
durch den geſellen, der mit ihm gezogen
war.
19. Und § Achior und Nabath, Tobiä
vettern, kamen zu ihm, und wünſcheten
ihm glück, freueten ſich mit ihm alle des
glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.
20. Und ſieben tage lang aſſen ſie mit ein-
ander, und waren frölich.

v. 2-4. Wie räthet der engel dem jungen
Tobias, ſeine heimreiſe zu beſchleunigen,
und was ſolte er ſonderlich zu ſich
nehmen?
6.7. Woraus konte man der Hannä
ſehnſucht nach ihrem ſohn, abmerken?
7.8. Was ſagte der engel, das der jun-
ge Tobias bey ſeiner heimkunft thun
ſolte?
9. Was für ein vorbote zeigte die an-
kunft des jungen Tobiä an?
10-12. Was thaten ſeine eltern, bey ſei-
ner glücklichen wiederkunft?
13. Was nahm der junge Tobias mit ſei-
nem vatter vor?
14.15. Wie lief, die cur ab?
17. Wie dankte der alte Tobias dem
gnädigen GOtt, für ſeine hülfe?
18. Wenn kam die junge frau mit ihrem
geſind und vermögen nach?
19. Wie führten ſich die anverwandten
hiebey auf?

Das 12. Capitel.

Der engel Raphael will keinen lohn an-
nehmen, und verſchwindet.

Darnach rief Tobias ſeinen ſohn zu
ſich, und ſprach: Was ſollen wir
doch dem heiligen manne, den

nem geſellen, geben, der mit dir gezogen iſt?
2. Und § Tobias antwortete ſeinem vatter: Wie können wir die groſſe wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?
3. Er hat* mich geſund hin und wieder bracht, hat das geld ſelbſt bey Gabel geholet, hat mir zu dieſem weibe geholfen; dazu hat er den böſen geiſt vertrieben, und ihre eltern erfreuet; *c.5,22.
4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich der groſſe fiſch freſſen wolte, und hat dir wieder geholfen zu deinem geſichte, und hat uns über die maaſſe viel gutes gethan.
5. Wie können wir ihm denn ſolche groſſe wohlthat vergelten? Aber § ich bitte dich, mein vatter, beut ihm an die hälfte aller haabe, die wir mit uns bracht haben, daß ers wolle annehmen.
6. Und beyde, vatter und ſohn, forderten ihn auf ...en ort, und baten ihn, daß er wolte annehmen die hälfte aller güter, die ſie mit ſich bracht hatten.
7. Und § er ſagte heimlich zu ihnen: Lobet und danket ihr GOtt vom himmel bey jederman, daß er euch ſolche gnade erzeiget hat.
8. Der Könige und fürſten rath und heimlichkeit ſoll man verſchweigen; aber GOttes werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren.
9. Ein ſolch gebet mit faſten und almoſen iſt beſſer, denn viel goldes zum ſchatz ſammlen: denn die almoſen erlöſen vom tode, tilgen die ſünde, halten bey dem leben.
10. Die gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr leben.
11. § So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.
12. Da du † ſo heiß weineteſt und beteteſt, ſtundeſt von der mahlzeit auf, und begrubeſt die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hauſe, und begrubeſt ſie bey der nacht: da brachte ich dein gebet vor den HErrn. †c.3,1.24.
13. Und* weil du GOtt lieb wareſt, ſo mußts ſo ſeyn; ohn anfechtung mußteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt. *Spr.3,12.
14. Und nun hat † mich GOtt geſchicket, daß ich dich ſolte heilen, und den böſen geiſt vertreiben, der um Sara, deines ſohnes weib, war. †c.3,25.
15. Und ich bin Raphael, einer von den ſieben engeln, die wir vor dem HERRN ſtehen.
16. § Als ſie das höreten, wurden ſie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angeſicht zur erden.
17. Und § der engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, und fürchtet euch nicht.
18. Denn GOtt hats ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin, den lobet und danket.
19. Es ſcheinet wol, als äſſe und trinke ich mit euch; aber ich brauche unſichtbare ſpeiſe, die kein menſch ſehen kan.
20. Und nun iſts zeit, daß ich † zu dem wieder hingehe, der mich geſand hat: Danket ihr GOtt, und verkündiget ſeine wunder. †Joh.16,5.28.
21. Und als er das geſagt hatte, * verſchwand er vor ihren augen, und ſahen ihn nimmer. *Richt.13,20.21.
22. § Und fielen nieder drey ſtunden lang, und danketen GOtt, und darnach ſtunden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine groſſe wunder.

2-5. Was rühmte der junge Tobias von ſeinem gefehrten, auf befragen, was man ihm zu lohn geben ſolte?
5. Wie hat er ſeinen vatter, die groſſen wohlthaten zu vergelten?
7-10. Was antwortete ihnen der engel, auf das beſchehene anerbieten?
11.15. Wie offenbahrte er endlich, wer ihn geſand habe, und wer er ſeye?
16. Wie war ihnen bey ſolcher offenbahrung zu muthe?
17-21. Wie tröſtete ſie der engel, und wie nahm er abſchied von ihnen?
22. Was thaten hierauf die guten leute?

Das 13. Capitel.

Tobiä lob-geſang.

Tobias aber thät ſeinen mund auf, lobete GOtt, und ſprach:
2. HErr, § du biſt ein groſſer ſtarker GOtt, und dein reich währet ewiglich.
Du † züchtigeſt, und tröſteſt wieder; du kanſt in die hölle ſtoſſen, und wieder heraus führen; deiner hand kan niemand entfliehen. †5Moſ.32,39.2c.
3. § Ihr kinder Iſrael, lobet den HErrn, und vor den heyden preiſet ihn. Denn darum hat er euch zerſtreuet unter die heyden, welche ihn nicht kennen, daß ihr ſeine wunder verkündiget; und die heyden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt iſt, denn er alleine.
4. Er hat uns * gezüchtiget um unſerer ſünde willen, und § durch ſeine güte hilft er uns wieder. *c.3,4.
5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht und zittern lobet ihn in ſeinen

werken, und preiſet den, der ewiglich herrſchet.

6. Und ich will ihn auch preiſen in dieſem lande, darinn wir gefangen ſind: denn er hat ſeine wunder über ein ſündlich volk erzeiget.

7. § Darum bekehret euch, ihr † ſünder, und thut gutes vor GOtt, und gläubet, daß er euch güte erzeiget. †Jac. 4, 8.

8. Und ich will mich nun * von herzen freuen in GOtt. *Eſ. 61, 10.

9. Lobet den HErrn, ihr ſeine auserwählten; haltet freuden-tage, und preiſet ihn.

10. § Jeruſalem, du Gottes-ſtadt, GOtt wird dich † züchtigen um deiner werke willen: aber er wird ſich deiner wieder erbarmen. †v. 4.

11. Lobe den HErrn um ſeine gabe, und preiſe den ewigen GOtt, daß er deine hütte wieder baue, und alle deine gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögeſt.

12. Du wirſt wie ein heller glanz leuchten; und an allen enden auf erden wird man dich ehren.

13. Von fernen landen wird man zu dir kommen, und geſchenke bringen.

14. In dir werden ſie den HErrn anbeten; und du wirſt das heiligthum heiſſen; den groſſen namen des HErrn werden ſie in dir anrufen.

15. § * Verflucht werden ſeyn alle, die dich verachten; verdammt werden ſeyn alle, die dich läſtern; geſegnet werden ſeyn alle, die dich bauen; *1 Moſ. 12, 3.

16. Du aber wirſt dich freuen über deinen kindern: denn ſie werden alle geſegnet, und zum HErrn gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben, und die dir *wünſchen, daß dirs wohl gehe. *Zach. 4, 7.

18. Meine ſeele lobe den HErrn, denn der HErr, unſer GOtt, wird die ſtadt Jeruſalem von allen trübſalen erlöſen.

19. Wohl mir, ſo die übrigen von meinem ſaamen ſehen werden Jeruſalem in ſeiner herrlichkeit.

20. § Die † pforten Jeruſalem werden von ſapphir und ſmaragd gebauet werden, und aus edelſteinen rings um alle ihre mauren. †Off. 21, 18. ſq.

21. Mit weiſſem und reinem marmor werden alle ihre gaſſen gepflaſtert werden; und in allen ſtraſſen wird man Halleluja ſingen.

22. Gelobet ſey GOtt, der ſie erhöhet hat, und ſein reich bleibe ewiglich über ſie. Amen.

v. 2. Wie rühmet Tobias in ſeinem lobgeſang GOttes gerechtigkeit und barmherzigkeit?
3. Wie ermahnet er zum lob GOttes, wegen ſeiner allmacht und gewalt?
4-6. Wie gedenket er verſchiedener erzeigten wohlthaten GOttes?
7-9. Wie ermuntert er auch andere zur frömmigkeit und zum preis GOttes?
10-14. Wie weiſſaget er von der zuchtſtrafe, die Jeruſalem widerfahren werde, und von deren wieder erbauung und erhebung?
15-19. Wie ſolte es endlich den feinden, und auch den bürgern und liebhabern dieſer ſtadt ergehen?
20-22. Was gedenket er, von der fürtrefflichkeit des himmliſchen Jeruſalems?

Das 14. Capitel.

Die letzten geſchichte des alten und jungen Tobiä.

§ Nach dieſem geſchichte, als * Tobias war wieder ſehend worden, lebte er noch zwey und vierzig jahr, und ſahe ſeine kindes-kinder. *c. 11, 14. 15.

2. Und als er nun hundert und zwey jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn § da er ſechs und funfzig jahr alt war, ward er blind; und § im ſechzigſten jahr ward er wieder ſehend.

4. Und hat die übrige zeit ſeines lebens frölich zugebracht; und nahm zu in gottesfurcht; und ſtarb in gutem friede.

5. Vor ſeinem todte aber † forderte er Tobiam, ſeinen ſohn, zu ſich, und ſieben junge knaben, ſeines ſohns kinder, und ſprach zu ihnen: †1 Moſ. 49, 1. c. 50, 24.

6. § Ninive wird bald zu boden gehen: Denn das wort des HErrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdenn noch eine zeitlang friede ſeyn. Und unſere brüder, welche aus dem lande Iſrael zerſtreuet ſind, werden wieder kommen.

7. Und unſer land, das jetzt wüſte iſt, wird wieder allenthalben bewohnet werden; und das * haus GOttes, das da verbrennet iſt, ſoll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. *Eſr. 3, 8. c. 6, 15.

8. Und † auch die heyden werden ihre götzen verlaſſen, und werden gen Jeruſalem kommen, und da wohnen. †Zeph. 2, 11.

9. Und alle heyden und könige werden ſich in ihr freuen, und anbeten den Gott Iſrael.

10. § So höret nun, meine ſöhne, euren

vater

vatter: Dienet dem HErrn in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen.

11. Thut, was er geboten hat, und lehret ſolches eure kinder, daß ſie auch almoſen geben; daß ſie GOtt allezeit fürchten, und trauen von ganzem herzen.

12. Und, § liebe kinder, höret mich, und bleibet nicht hie zu Ninive: ſondern, wenn ihr eure mutter auch begraben habt neben mich, in meinem grabe, alsdenn machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich ſehe, daß die ſünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.

14. Und alsbald § nach ſeiner mutter todte zog Tobias von Ninive, mit ſeinem weibe, kindern und kindes-kindern, und zog † in Meden zu ſeinem ſchwäher, und ſeines weibes freunden. †v.6.

15. Und fand ſie friſch und geſund in einem guten ruhelichen alter, und § er pflegete ihrer. Und als ſie ſturben, drückete er ihnen auch ihre augen zu, und kriegte alſo das ganze erbe und güter Raguelis, und lebete bis in das fünfte geſchlecht, * und ſahe ſeine kinder und kindes-kinder. *c.9,11.

16. Und § als er neun und neunzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte, begruben ihn ſeine freunde.

17. Und § all ſein geſchlecht blieb in heiligem wandel und leben, alſo, daß ſie angenehm waren vor GOtt und den leuten, und allen, die im lande wohneten.

v. 1. 2. Wielange lebte der alte Tobias nach dieſen geſchichte, und in welchem alter wurde er begraben?
3. Wie alt war er, als er blind geworden?
3. 4. In welchem alter wurde er wieder ſehend, und wie brachte er hernach ſein leben zu?
6-9. Wie predigte er von verwüſtung der ſtadt Ninive, von der wiederkunft der kinder Iſrael gen Jeruſalem, und von pflegung des wahren gottesdienſtes?
10. 11. Wie ermahnte er ſeinen ſohn und deſſen kinder, zur gottſeligkeit und einem frommen leben?
12. 13. Wie befiehlt er ihnen, nach ſeinem und ſeines weibes abſterben, von Ninive zu weichen?
14. Wohin begab ſich der junge Tobias mit ſeiner familie, nach ſeiner mutter tode?
15. Wie gieng er mit ſeinen ſchwiegereltern um?
16. In welchem alter wurde der junge Tobias begraben?
15. Wie gieng es ſeinen nachkommen?

Ende des Buchs Tobiä.

Das Buch Jeſus Sirach. (Eccleſiaſticus.)

Das 1. Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

§ Alle weisheit iſt von GOtt dem HErrn, und iſt bey ihm ewiglich.

2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel † ſand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden ſolten? †c.18,8.

3. Wer hat zuvor gemeſſen, wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tief das meer ſeyn ſollte? Wer hat GOtt je gelehret, was er machen ſollte?

4. Denn ſeine weisheit iſt vor allen dingē.

5. § Das * wort GOttes des Allerhöchſten iſt der brunn der weisheit, und das ewige gebot iſt ihre quelle. *Weish.7,25.

6. Wer könte ſonſt wiſſen, wie man die weisheit und klugheit erlangen ſolte?

7. Einer iſts, der allerhöchſte, der ſchöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und ſehr erſchröcklich.

8. Der auf ſeinem thron ſitzet, ein herrſchender GOtt.

9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt verkündiget, der hat alles zuvor gedacht, gewußt und gemeſſen.

10. Und hat die weisheit ausgeſchüttet über alle ſeine werke, und über alles fleiſch nach ſeiner gnade, und * gibt ſie denen, ſo ihn lieben. *Weish.1,4.

11. § Die furcht des HErrn iſt ehre und ruhm, freude und eine ſchöne krone.

12. Die furcht des HErrn machet das herz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den ſegen behalten.

14. § GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte weisheit;

15. Und wer ſie erſiehet, der liebet ſie: denn er ſiehet, welche groſſe wunder ſie thut.

16. Die * furcht des HErrn iſt der weisheit anfang, und iſt im herzen-grund allein bey den gläubigen, und wohnet allein bey den auserwählten weibern, und man findet ſie allein bey den gerechten und gläubigen. *Pſ.111,10.ꝛc.

17. Die furcht des HErrn iſt der rechte gottesdienſt;

18. Der behütet und machet das herz fromm, und gibt freude und wonne.

19. § Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen; und wenn er troſtes bedarf, wird er geſegnet ſeyn.

20. †GOtt fürchten iſt die weisheit, die reich machet, und bringet alles gutes mit ſich. †c.41,27.

21. Sie erfüllet das ganze haus mit ihren gaben, und alle gemache mit ihrem ſchatz.

22. Die furcht des HErrn iſt eine krone der weisheit,

23. Und gibt reichen frieden und heyl.

24. Dieſe weisheit machet recht kluge leute; und wer an ihr veſt hält, dem hilft ſie aus mit ehren.

25. Den HErrn fürchten iſt die * wurzel der weisheit; und ihre zweige grünen ewiglich. *Weish.3,15.

26.§ Die furcht des HErrn † wehret der ſünde. †1Moſ.39,9.

27. Denn wer ohne furcht fähret, der gefället GOtt nicht; und ſeine frechheit wird ihn ſtürzen.

28. Aber ein demüthiger erharret der zeit, die ihn tröſten wird.

29. Denn wiewol ſeine ſache eine zeitlang unterdrücket wird,

30. So werden doch die frommen ſeine weisheit rühmen.

31. Dem gottloſen iſt GOttes wort ein greuel: denn es iſt ein ſchatz der weisheit, der ihm verborgen iſt.

32.§ Mein ſohn, wilt du weiſe werden, ſo lerne die gebote, ſo wird dir GOtt die weisheit geben.

33. Denn die furcht des HErrn iſt die rechte weisheit und zucht, und der glaube und gedult gefallen GOtt wohl.

34.§ Siehe zu, † daß deine gottesfurcht nicht heucheley ſey, und diene ihm nicht mit falſchem herzen. †c.18,23.

35. Suche nicht ruhm bey den leuten durch heucheley; und ſiehe zu, was du redeſt, gläubeſt oder vorhaſt.

36. Und wirf dich ſelbſt nicht auf, daß du nicht falleſt, und zu ſchanden werdeſt,

37. Und der HErr deine tücke offenbare, und ſtürze dich öffentlich vor den leuten.

38. Darum, daß du nicht in rechter furcht GOtt gedienet haſt, und dein herz falſch geweſt iſt.

v. 1-4. Wie beſchreibet Sirach die wahre weisheit, nemlich den rath GOttes, alles zu ſeinen ehren einzurichten?

5-10. Wie ſchreibet er dem wort GOttes, und dem, in den 10. geboten enthaltenen natur-recht (Röm.2,14. ſeq.) den urſprung aller weisheit zu?

11-13. Wie preiſet er die furcht GOttes und ihre würkungen?

14-18. Wie erklärt er ſich ferner von der wahren weisheit, daß ſie in der liebe GOttes, im glauben, und in geiſtlicher freude beſtehe?

19-25. Wie beſchreibet er den herrlichen lohn der Gottesfurcht und wahren weisheit?

26-31. Was preiſet er noch vor vortheile davon an?

32.33. Wie ermahnet er, zu fleiſſiger erlernung der gebote GOttes?

34-38. Wie warnet er vor heucheley, ehrgeitz und vermeſſenheit?

Das 2. Capitel.

Vermahnung zur gedult in trübſal.

§ Mein kind, *wilt du GOttes diener ſeyn, ſo ſchicke dich zur anfechtung. *Spr.3,11. Tob.12,13.

2. Halte veſt, und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket.

3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer ſtärker werdeſt.

4. Alles, was dir widerfähret, das leide, und ſey gedultig in allerley trübſal.

5. Denn † gleich wie das gold durchs feuer; alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs feuer der trübſal bewähret. †Spr.17,3. Weish.3,6. 1Pet.4,12.

6. § Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen; richte * deine wege, und hoffe auf ihn. *Pſ.37,5.

7. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm: denn es wird euch nicht fehlen.

8. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, hoffet des beſten von ihm, ſo wird euch gnade und troſt allezeit widerfahren.

9. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner gnade, und weichet nicht: auf daß ihr nicht zu grunde gehet.

10. § Sehet an die exempel der alten, und merket ſie:

11. Wer iſt jemals zu ſchanden worden, der auf ihn gehoffet hat?

12. Wer iſt jemals † verlaſſen, der in der furcht GOttes blieben iſt? Oder wer iſt jemals von ihm verſchmähet, der ihn angerufen hat? †Pſ.37,25.

13. Denn der HErr iſt * gnädig, und barmherzig, und vergiebet ſünde, und hilft in der noth. *2Moſ.34,6.7.

14. § Wehe denen, ſo an GOtt verzagen, und nicht veſt halten, und dem gottloſen, der hin und wieder wanket.

15. Wehe † den verzagten, denn ſie gläuben nicht: darum werden ſie auch nicht beſchirmet. †Offenb.21,8.

16. Wehe denen, ſo nicht beharren.

17. Wie * will es ihnen gehen, wenn ſie der HErr heimſuchen wird? *1Pet.4,18.
18. §Die den HErrn fürchten, glauben ſeinem worte: und die ihn lieb haben, halten ſeine gebote. *Joh.14,21.23.
19. Die den HErrn fürchten, thun, was ihm wohl gefället:
20. Und die ihn lieb haben, halten das geſetz recht.
21. Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr herz, und demüthigen ſich vor ihm, und ſprechen:
22. Wir † wollen lieber in die hände des HErrn fallen, weder in die hände der menſchen: †2Sam.24,14.
23. Denn ſeine * barmherzigkeit iſt ja ſo groß, als er ſelber iſt. *Pſ.119,156.

v.1-5. Wie ermahnet Sirach, zu beharrlicher gedult im creutz und leiden?
6-9. Wie ermahnet er, zu veſtem vertrauen und hoffnung auf GOtt?
10-13. Wie recommendirt er die fleiſſige betrachtung der exempel der altväter?
14.17. Wie warnet er für unglauben, abfall und mißtrauen?
18-23. Wie beſchreibet er die gottsfürchtigen, die gehorſamen gegen die gebote GOttes, und die demüthigen?

Das 3. Capitel.

Vom gehorſam der kinder gegen die eltern, und wahrer demuth.

§Lieben kinder, gehorchet mir, eurem vatter.
2. Und * lebet alſo, auf daß es euch wohl gehe. *5Moſ.5,16.
3. Denn der HErr † will den vatter von den kindern geehret haben; und was eine mutter die kinder heiſſet, will er gehalten haben. †2Moſ.20,12.2c.
4. § Wer ſeinen vatter ehret, deß ſünde wird GOtt nicht ſtrafen:
5 Und wer ſeine mutter ehret, * der ſammlet einen guten ſchatz. *v.15,16.
6. Wer ſeinen vatter ehret, der wird auch freude an ſeinen kindern haben; und wenn er betet, ſo wird er erhöret.
7. Wer ſeinen vatter * ehret, der wird deſto länger leben: und wer um des HErrn willen gehorſam iſt, an dem hat die mutter einen troſt. *2Moſ.20,12.
8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den vatter, und dienet ſeinen eltern, und hält ſie für ſeine herren.
9. Ehre * vatter und mutter mit der that, mit worten und gedult. *3Moſ.19,3.
10. Auf daß ihr ſegen über dich komme.
11. Denn des vatters ſegen bauet den kindern häuſer; aber der mutter fluch reiſſet ſie nieder.
12. Spotte deines vatters gebrechen nicht, denn es iſt dir keine ehre.
13. Denn den vatter ehren, iſt deine eigene ehre: und deine mutter verachten, iſt deine eigene ſchande.
14. Liebes kind, * pflege deines vatters im alter, und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebet; *1Tim.5,4.
15. Und halte ihm zu gute, ob er kindiſch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geſchickter biſt.
16. Denn der wohlthat, dem vatter erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen werden; und wird dir gutes geſchehen, ob du auch wol ein ſünder biſt.
17. Und dein wird gedacht werden in der noth; und deine ſünden werden vergehen, wie das eis von der ſonnen.
18. § Wer ſeinen vatter verläſſet, der wird geſchändet; und wer ſeine mutter betrübet, der iſt verflucht vom HErrn.
19. § Liebes kind, † bleibe gerne im niedrigen ſtande: das iſt beſſer denn alles, da die welt nach trachtet. †Röm.12,16.
20. Je höher du biſt, je mehr dich demüthige, ſo wird dir der HErr hold ſeyn.
21. Denn der HErr iſt der Allerhöchſte, und thut * doch groſſe dinge durch die demüthigen. *c.10,17.
22. § Stehe nicht nach höherm ſtande, und denke nicht über dein vermögen.
23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich ſtets an. Denn es frommet dir nichts, daß du * gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt. *c.9,7.
24. Und § was deines amts nicht iſt, da laß deinen vorwitz.
25. Denn dir iſt vor mehr befohlen, weder du kanſt ausrichten.
26. Solcher dünkel hat viele betrogen; und ihre vermeſſenheit hat ſie geſtürzt.
27. Denn wer ſich gerne in gefahr gibt, der verdirbet darinnen;
28. Und einem vermeſſenen menſchen gehets endlich übel aus.
29. Ein vermeſſener menſch machet ihm ſelbſt viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.
30. Denn hochmuth thut nimmer gut; und kan nichts denn arges daraus erwachſen.

Das 4. Capitel.

Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.

§Ein vernünftiger menſch lernet GOttes wort gern;

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gerne zu.

33. §Wie das waſſer ein brennend feuer löſchet; alſo tilget das allmoſen die ſünde.

34. Und der oberſte † vergeltet wirds hernachmals gedenken, und wird ihn im unfall erhalten. †Matth.6,3.4.

v. 1-3. Wie ermahnet Sirach zum gehorſam, und ſchuldiger ehr-bezeigung gegen die eltern?

4-17. Wie beſchreibet er die reiche belohnung derer, die das vierte gebot ſorgfältig beobachten?

18. Wie drohet er im gegentheil, denen übertrettern des vierten gebotes?

19-21. Wie ermahnet er, zur wahren demuth?

22.23. Wie widerräthet er das beſtreben nach höherm ſtande?

24-30. Wie warnet er, vor vermeſſenen und vorwitzigen unternehmungen auſſer dem beruf?

31.32. Wie beſchreibet er einen vernünftigen und weisheit liebenden menſchen?

33.34. Wie gehet er aber zu weit, wann er dem allmoſen ein eigentlich verdienſt, und nicht vielmehr eine gnädige vergeltung von GOtt, nach Heb.13, 16. zuſchreibet?

Cap. 4. v. 1. §Liebes kind, *laß den armen nicht noth leiden, und ſey nicht hart gegen den dürftigen. *c.14,13.14.

2. Verachte den hungerigen nicht, und betrübe den dürftigen nicht in ſeiner armuth.

3. Einem † betrübten herzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht. †c.7,12.

4. Die bitte des elenden ſchlage nicht ab, und *wende dein angeſicht nicht von dem armen. *Tob.4,7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn *der ihn gemacht hat, erhöret ſein gebet, wenn er mit traurigem herzen über dich klaget. *Spr.22,3.

7. §Sey nicht zänkiſch vor gericht, und halte den richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft.

9. Errette den, dem gewalt geſchicht, von dem, der ihm unrecht thut, und ſey unerſchrocken, wenn du urtheilen ſolſt.

10. Halte dich gegen die † wäyſen, wie ein vatter, und gegen ihre mutter, wie ein hausherr. †Hiob29,16.c.31,18.

11. So wirſt du ſeyn wie ein ſohn des Allerhöchſten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine mutter hat.

12. §Die weisheit erhöhet ihre kinder, und nimmt die auf, die ſie ſuchen.

13. Wer ſie lieb hat, der hat das leben lieb; und wer ſie fleiſſig ſuchet, wird groſſe freude haben.

14. Wer veſt an ihr hält, der wird groſſe ehre erlangen; und was er vornimmt, da wird der HErr glück zugeben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kan andere leute lehren; und wer ſich zu ihr hält, der wird ſicher wohnen.

17. Wer ohne falſch iſt, der wird ſie erlangen, und ſeine nachkommen werden gedeyen.

18. Und ob ſie zum erſten ſich anders gegen ihm ſtellet,

19. Und machet ihm angſt und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und verſuchet ihn mit ihrer züchtigung, bis ſie befindet, daß er ohne falſch ſey:

20. So wird ſie denn wider zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;

21. Und *wird ihm offenbaren ihr geheimniß. *Pſ.51,8.

22. Wo er aber falſch befunden wird, ſo wird ſie ihn verlaſſen, daß er verderben muß.

23. §Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich vor unrechter ſache:

24. Und ſchäme dich nicht für deine ſeele das recht zu bekennen.

25. Denn *man kan ſich ſo ſchämen, daß man ſünde daran thut; und kan ſich auch alſo ſchämen, daß man gnade und ehre davon hat. *c.41,19 Marc.8,39.

26. §Laß dich keine perſon bewegē dir zum ſchaden, noch erſchröcken, dir zum verderben;

27. Sondern bekenne das recht frey,

28. Wenn man den leuten helfen ſoll.

29. Denn durch bekäntniß wird die wahrheit und das recht offenbar.

30. §Rede nicht wider die wahrheit; ſondern laß den hohn über dich gehen, wo du in der ſache gefehlet haſt.

31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt, und ſtrebe nicht wider den ſtrom.

32. Diene einem narren in ſeiner ſache nicht, und ſiehe ſeine gewalt nicht an.

33. Sondern *vertheidige die wahrheit bis

in den tod, ſo wird GOtt der HErr für dich ſtreiten. *Pſ.119,139.

34. §Sey nicht wie die, ſo ſich mit hohen worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.

35. Sey nicht ein löw in deinem hauſe, und nicht ein wüterich gegen dein geſinde.

36. Deine hand ſoll nicht aufgethan ſeyn immer zu nehmen, und zugeſchloſſen nimmer zu geben.

v. 1-6. Wie ermahnet Sirach ferner, daß man ſich der armen und dürftigen, mit almoſen-geben annehmen ſoll?

7-11. Was gibt er ſowohl denen, die für gericht zu ſchaffen haben, als auch denen gerichts-perſonen ſelbſten, für inſtruction?

12-17. Wie rühmet er die vortheile, derer, welche die weisheit lieben und fleiſſig ſuchen?

18-22. Wie tröſtet er darüber, ob man ſchon ihrenthalben eine zeit lang in gefahr ſchweben müßte?

23-25. Wie erinnert er, daß man ſich nicht ſchämen ſoll dem recht beyzuſtehen?

26-29. Wie warnet er vor dem anſehen der perſon, und daher rührender handlung wider das gewiſſen?

30-33. Wie recommendirt er die warheit zu bekennen, auch wol mit gefahr zu vertheidigen?

34-36. Wie ermahnet er, zu haltung des verſprechens; zur gelindigkeit und zur mildthätigkeit?

Das 5. Capitel.

Von rechtem gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

§ Verlaß * dich nicht auf deinen reichthum, und denke nicht, ich habe gnug für mich. *Luc.12,17.ſeq.

2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt, und thue nicht, was dich gelüſtet;

3. Und denke nicht, wer will mirs wehren? Denn der HErr, der oberſte rächer, wirds rächen.

4. Denke nicht, ich habe wol mehr geſündiget, und iſt mir nichts böſes widerfahren: Denn der HErr iſt wol gedultig, aber er wird dich nicht ungeſtraft laſſen.

5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine ſünde noch nicht geſtraft iſt, daß du darum für und für ſündigen wolteſt.

6. Denke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmherzig, er wird mich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich will.

7. Er kan * bald alſo zornig werden; als gnädig er iſt; und ſein zorn über die gottloſen hat kein aufhören. *5Moſ.32,22.

8. Darum * verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem tage auf den andern. *c.18,22.

9. Denn ſein zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn * es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden. *Ez.7,19.ꝛc.

11. § Laß dich nicht einen jeglichen wind führen; und folge nicht einem jeglichen wege, wie die unbeſtändigen herzen thun:

12. Sondern ſey beſtändig in deinem worte, und bleibe bey einerley rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.

14. Verſteheſt du die ſache, ſo unterrichte deinen nächſten; wo nicht, ſo halt dein maul zu.

15. Denn reden bringet ehre, und reden bringet auch ſchande; und * den menſchen fället ſeine eigene zunge. *Spr.12,13.

16. §Sey nicht ein ohrenbläſer, und * verläumde nicht mit deiner zunge. *Pſ.15,3.

17. Ein dieb iſt ein ſchändlich ding; aber ein verläumder iſt viel ſchändlicher.

18. Achte nichts geringe, es ſey klein oder groß.

v. 1-10. Wie warnet Sirach, vor den vier haupt-laſtern wider das erſte gebot, als: Hochmuth, muthwillen, troz und fleiſchliche ſicherheit?

11-15. Wie widerräth er den wankelmuth, und wie ermahnt er im gegentheil zur beſtändigkeit, und vorſichtigkeit in worten und werken?

16-18. Wie warnet er vor ohrenblaſen und verläumdung, als ſünden wider das 8. gebot?

Cap. 6. v. 1. § Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt; denn ſolcher verläumder wird endlich zu ſchanden.

Das 6. Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

Laß dich nicht zu klug dünken, jederman zu tadeln;

3. Daß deine blätter nicht verwelken, und deine früchte verderben, und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, § wer alles zum beſten ausleget, der machet ihm viel freunde; und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. § Halts mit jederman freundlich; vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkannt in der noth.

8. Denn es ſind viel * freunde, weil ſie es genieſſen können; aber in der noth halten ſie nicht. *c. 37, 4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind, und wüßte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. § Es ſind auch etliche tiſchfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle, und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel, ſo ſtehet er wider dich, und läſſet ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. § Ein treuer freund iſt ein ſtarker ſchutz; wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem gelde noch gute zu bezahlen.

16. Ein treuer * freund iſt ein troſt des lebens; wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen freund. *c. 25, 12. c. 27, 20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden, und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. § Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf, ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer, der da ackert und ſäet, und erwarte ihre gute früchte.

20. Du mußt eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben; aber gar balde wirſt du ihrer früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den ungebrochenen menſchen, und ein ruchloſer bleibet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wiſſen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füſſe in ihre feſſel, und deinen hals in ihre halseiſen.

26. Bücke deine ſchultern, und trage ſie, und ſperre dich wider ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von ganzem herzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach, und * ſuche ſie, ſo wirſt du ſie finden: und wenn du ſie erkriegeſt, ſo laß ſie nicht von dir. *c. 4, 12. 13.

29. Denn endlich wirſt du troſt an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden;

30. Und ihre feſſel werden dir ein ſtarker ſchirm, und ihre halseiſen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene krone mit einer purpurhauben.

32. Daſſelbige kleid wirſt du anziehen, und dieſelbige † ſchöne krone wirſt du aufſetzen. † Spr. 1, 9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, ſo wirſt du weiſe, und nimmſt du es zu herzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie kriegen, und wirſt du deine ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. § Sey * gern bey den alten, und wo ein weiſer mann iſt, zu dem halte dich. Höre gerne GOttes wort, und merke die guten ſprüche der weisheit. *c. 9, 21.

36. Wo du einen vernünftigen mann ſieheſt, zu dem komme mit fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedenke ſtets an ſein wort; der wird dein herz vollkommen machen, und dir geben weisheit, wie du begehreſt.

v. 1-4. Wie warnet Sirach vor feindſeligkeit, und der leidigen tadelſucht?
5. Mit welchen beweglichen urſachen, ermahnet er, alles zum beſten auszulegen?
6-9. Wie recommendirt er die vorſichtigkeit, in vertrauung gegen unprobirte freunde?
10-13. Wie beſchreibet er die falſchen tiſch- und heuchel-freunde?
14-17. Wie rühmet er im gegentheil, einen treuen und wahren freund?
18-34. Wie preiſet er die wahre weisheit, und wie ermahnet er, ſich alles ernſtes darnach zu beſtreben?
35-37. Wie recommendirt er den umgang mit alten verſtändigen leuten, und die fleiſſige betrachtung des wortes GOttes?

Das 7. Capitel.

Etliche gemeine lehren, ſamt ſonderbaren hausregeln.

§ Thue nichts böſes, ſo widerfähret dir nichts böſes.

2. Halte dich vom unrecht, ſo trift dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtig-

rechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht erndten ſiebenfältig. *Spr. 22, 8. Jer. 4, 3.

4.§ Dringe dich nicht in ämter vor GOtt und ringe nicht nach gewalt beym könige.

5. Laß * dich nicht dünken vor GOtt, du ſeyeſt tüchtig genug dazu; und laß dich nicht dünken beym könige, du ſeyeſt weiſe genug dazu. *1 Cor. 8, 2.

6. Laß dich nicht verlangen † richter zu ſeyn: denn durch dein vermögen wirſt du nicht alles unrecht zu rechte bringen: du mögteſt dich entſetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit ſchanden fallen laſſen. † Luc. 12, 14.

7.§ Richte nicht aufruhr an in der ſtadt, und hänge dich nicht an den pöbel:

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige ſchuld: denn es wird keine ungeſtraft bleiben.

9. Denke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer anſehen: und wenn ich dafür dem allerhöchſten GOtt opfere, ſo wird ers annehmen.

10.§ Wenn du beteſt, ſo zweifele nicht;

11. Und § ſey nicht laß allmoſen zu geben.

12. Spotte des * betrübten nicht: denn es iſt † einer, der kan beyde niedrigen und erhöhen. *c. 4, 3. † Luc. 1, 52.

13.§ Stifte nicht lügen wider deinen bruder, noch wider deinen freund.

14. Gewöhne dich nicht an die lügen: denn das iſt eine ſchändliche gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den alten; und * wenn du beteſt, ſo mache nicht viel worte. *Matth. 6, 7.

16. Ob dirs ſauer wird mit deiner nahrung und ackerwerk, daß laß dich nicht verdrieſſen: denn † GOtt hats ſo geſchaffen. † 1 Moſ. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der haufe groß iſt, mit denen du übel thuſt;

18. Sondern gedenke, daß dir die ſtrafe nicht ferne iſt.

19. Darum demüthige dich von herzen: denn * feuer und würme iſt rache über die gottloſen. *Eſ. 66, 24.

20.§ Ubergib deinen freund um keines gutes willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen: denn ſie iſt * edler, weder kein gold. *Spr. 31, 10.

22. Einen † treuen knecht und fleiſſigen arbeiter halte nicht übel. † c. 33, 31.

23. Einen frommen knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frey werden kan.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein, und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder, ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter, ſo bewahre ihren leib, und verwöhne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werk gethan, und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet, ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen, und vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre * deinen vatter von ganzem herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt. *c. 3, 9.

30. Und denke, daß du von ihnen gebohren biſt, und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31.§ Fürchte den HErrn von ganzem herzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften, und ſeine diener verlaß nicht.

32. Summa:

Fürchte den HErrn, und ehre den prieſter;

33. Und gib ihnen ihr theil, wie † dir geboten iſt, † 3 Moſ. 2, 3. 5 Moſ. 12, 19.

34. Von den erſtlingen und ſchuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche * dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt. *c. 14, 16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: ja † beweiſe auch an den todten deine wohlthat. † 2 Sam. 2, 5.

38. Laß die weinenden nicht ohne troſt; ſondern traure mit den traurigen.

39. Beſchwere dich nicht, † die kranken zu beſuchen; denn um deßwillen wirſt du geliebet werden. † Matth. 25, 36.

40.§ Was du thuſt, ſo bedenke das ende, ſo wirſt du nimmermehr übels thun.

v. 1-3. Wie warnet Sirach für böſem?
4-6. Wie ermahnet er zur demuth?
7-9. Wie warnet er für aufruhr?
10. Wie widerräth er das zweifelhafte gebet?
11. 12. Wie ſchärft er die gutherzigkeit gegen arme und betrübte ein?
13-19. Wie warnet er für lügen, und verdruß, über die beſchwerlichkeit ſeines berufs?
20-30. Was gibt er für regeln, die im geſellſchaftlichen leben gegen freunde, ehegattinnen, bediente, kinder und eltern zu beobachten ſind?
31-39. Wie will er, daß man ſich gegen prieſter, arme, betrübte und kranke verhalten ſoll?

40. Was

40. Was fügt er endlich für eine allgemeine im ganzen leben zu beobachtende ermahnung bey?

Das 8. Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

§ Zanke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zanke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwäge.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige herz.

4. Zanke nicht mit einem ſchwäzer, daß du nicht holz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Scherze nicht mit einem groben menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. § Rücke * dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert; und gedenke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. *2Cor.2,6. Gal.6,1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden.

8. Freue dich nicht, daß dein feind ſtirbet; gedenke, daß wir alle ſterben müſſen.

9. Verachte nicht, was die weiſen reden; ſondern richte dich nach ihren ſprüchen.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger dünken, denn die alten: denn ſie habens auch von ihren vättern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. § Blaſe den gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. * Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt; leiheſt du aber, ſo achte es als verlohren. *c. 29, 9.

16. Werde † nicht bürge über dein vermögen; thuſt du es aber, ſo denke und bezahle. † Spr. 6, 1. c. 11, 15.

17. Rechte nicht mit dem richter: denn man ſpricht das urtheil, wie er will.

18. Wandere * nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: denn er richtet an, was er will, ſo mußt du denn um ſeiner thorheit willen ſchaden leiden. * 1 Moſ. 4, 8.

19. Haddere nicht mit † einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergieſſen, wie nichts: wenn du denn keine hülfe haſt, ſo erwürget er dich. † Spr. 22, 24.

20. § Mit narren halte keinen rath; denn es gehet ihnen nicht zu herzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: denn du weiſſeſt nicht, was daraus kommen mögte.

22. Offenbare dein herz nicht jederman; er mögte dir übel danken.

v. 1-5. Wie warnet Sirach für dem zanken mit mächtigern und ſchwäzern?
6-12. Wie will er, daß man ſich gegen busfertige ſünder, gegen alte, und gegen die lehren der weiſen verhalten ſoll?
13-19. Wie warnet er für gemeinſchaft mit dem gottloſen, unvorſichtigen borgen, und bürge werden, und dem umgang mit tollkühnen und zornigen?
20-22. Wie will er, daß man ſich in dem umgang mit thoren und unbekandten, in acht nehmen ſoll?

Das 9. Capitel.

Man ſoll vorſichtig mit weibern und freunden handeln.

Eifere * nicht über dein frommes *weib*: denn ſolch hart aufſehen bringet nichts gutes. * 4Moſ. 5, 14.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß ſie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre ſtricke falleſt.

4. Gewöhne dich nicht zur ſängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihrem reitzen.

5. Siehe nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie.

6. Hänge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommeſt.

7. Gaffe nicht in der ſtadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle winkel.

8. Wende dein angeſicht von ſchönen frauen, und ſiehe nicht nach der geſtalt anderer weiber.

9. Denn † ſchöne weiber haben manchen bethöret; † 2Sam. 11, 2. Judith 12, 18. fq.

10. Und böſe luſt entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12. Und herze dich nicht mit ihr:

13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein herz nicht an ſie gerathe, und deine ſinne nicht bethöret werden.

14. § Ubergib einen alten freund nicht: denn du weiſſeſt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegeſt.

15. Ein neuer freund iſt ein neuer wein: laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.

16. § Laß dich auch nicht bewegen den gottloſen in ſeinen groſſen ehren; denn du weiſt nicht, wie es ein ende nehmen wird.

17. Laß dir nicht gefallen der gottloſen vor-

vernehmen: denn ſie werden nimmermehr
fromm, bis in die hölle hinein.
18. Halte dich von denen, ſo gewalt ha-
ben zu tödten, ſo darfſt du dich nicht be-
ſorgen, daß er dich tödte.
19. Mußt du aber um ihn ſeyn, ſo ver-
greif dich nicht, daß er dir nicht das leben
nehme, da du dichs am wenigſtẽ verſieheſt.
20. Und wiſſe, daß du unter den ſtricken,
wandelſt, und geheſt auf eitel hohen ſpitzen.
21. Erlerne mit allem fleiß deinen näch-
ſten; und wo du rath bedarfeſt, ſo † ſuchs
bey weiſen leuten. † Tob. 4, 19.
22. Und beſprich dich mit den verſtändi-
gen; und richte * alle deine ſachen nach
GOttes wort. * Tob. 4, 20. Gal. 6, 16.
23. * Geſelle dich zu frommen leuten, und
ſey frölich, doch mit gottesfurcht. * c. 6, 35

Das 10. Capitel.

Ruhm weiſer obrigkeit, ihr urſprung und amt: Item, von meydung der hoffart.

§ Das werk lobet den meiſter, und ei-
nen weiſen fürſten ſeine händel.
25. Es iſt ein gefährlich ding in
einem regiment um einen ſchwätzer, und
ein jächer wäſcher wird zu ſchanden.

v. 1-13. Wie ſoll man, nach Sirachs rath, ſich ſo wohl gegen ſein eigenes, als fremde, ſonderlich leichtfertige weiber verhalten?
14. 15. Wie ſoll man ſich gegen freunde bezeugen?
16. 17. Wie warnet er, daß man bey dem gottloſen, ſich nicht durch dem äuſſern ſchein ſoll blenden laſſen?
18-23. Wie will er, daß man den umgang mit mächtigern, vermeiden, und mit verſtändigen ſuchen ſoll?
24. 25. Wie urtheilt er, von den regenten und ihren eigenſchaften?

Cap. 10. v. 1. Ein weiſer regent iſt ſtren-
ge; und wo eine verſtändige obrigkeit iſt,
† da gehet es ordentlich zu. † Spr. 28, 12.
2. Wie * der regent iſt, ſo ſind auch ſeine
amtleute; wie der rath iſt, ſo ſind auch die
bürger. * 1 Kön. 12, 12.
3. Ein wüſter könig † verderbet land und
leute. Wenn aber die gewaltigen klug ſind,
ſo gedeyet die ſtadt. † 2 Kön. 21, 9. ſeqq.
4. Das regiment auf erden ſtehet in GOt-
tes händen; derſelbige gibt ihr zu zeiten
einen tüchtigen regenten.
5. Es ſtehet in GOttes händen, daß es
einem regenten gerathe; derſelbige gibt
ihm einen löblichen canzler.
6. Räche * nicht zu genau alle miſſethat,
und kühle dein müthlein nicht, wenn du
ſtrafen ſolt. * 3 Moſ. 19, 17. 18.
7. Den † hoffärtigen iſt beyde GOtt und
die welt feind: denn ſie handeln vor allen
beyden unrecht. † 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6 ꝛc.
8. Um * gewalt, unrecht und geitzes wil-
len † kommt ein königreich von einem volk
aufs ander. * Weish. 6, 2. † Dan. 4, 22.
9. Was erhebet ſich die arme * erde und
aſche? * 1 Moſ. 18, 27.
10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth,
weil er noch lebet.
11. Und wenn der arzt ſchon lange dran
flicket,
12. So gehets doch endlich alſo: Heute
könig, morgen todt.
13. Und wenn der menſch tod iſt, ſo freſ-
ſen ihn die ſchlangen und würme.
14. Da kommt alle hoffart her, wenn ein
menſch von GOtt abfället, und ſein herz
von ſeinem ſchöpfer weichet.
15. Und hoffart * treibet zu allen ſünden:
und wer darinn ſteckt, der richtet viel
gräuel an. * 1 Moſ. 3, 5. Tob. 4, 14.
16. Darum hat der HERR allezeit den
hochmuth geſchändet, und endlich ge-
ſtürzet.
17. GOtt * hat die hoffärtigen fürſten
vom ſtuhl herunter geworfen, und demü-
thige darauf geſetzet. * Luc. 1, 51. 52.
18. GOtt hat der ſtolzen heyden wurzel
ausgerottet, und demüthige an ihre ſtät-
te gepflanzet.
19. GOtt hat der heyden land umgekeh-
ret, und zu grund verderbet.
20. Er hat ſie verdorren laſſen, und ver-
ſtöret, und ihren namẽ vertilget auf erden.
21. Daß die leute hoffärtig und grimmig
ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.
22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen.
23. Sondern † welcher GOtt fürchtet,
der wird mit ehren beſtehen; welcher
aber GOttes gebot übertritt, der wird
zu ſchanden. † Dan. 3, 16. ſq.
24. Und die, ſo GOtt fürchten, halten
ihren regenten in ehren: darum behütet
er ſie.
25. Es ſoll ſich beyde der reiche und ar-
me, der groſſe und kleine, keines andern
rühmen, denn daß ſie GOtt fürchten.
26. Es taugt † gar nichts, daß man einen
armen verſtändigen verſchmähet, und ei-
nen reichen gottloſen ehret. † Jac. 2, 5. 6.
27. Fürſten, herren und regenten ſind in
groſſen ehren: aber ſo groß * ſind ſie nicht,
als der, ſo GOtt fürchtet. * c. 25, 14.
28. Einem weiſen knechte muß der herr
dienen,

dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amte, und mache dich nicht ſtolz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet, denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. § Mein kind, in widerwärtigkeit ſey getroſt, und troze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. § Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

v. 1-5. Wie beſchreibet Sirach fernerweit, die eigenſchaften eines regenten, und die daher rührende folge im regiment?

6-30. Wie warnet er für ſelbſt-rache, hochmuth, eigenſinn und fürwitz?

31. 32. Wie ermuntert er zur freudigkeit und großmuth in ſeinem amt?

33. 34. Wie rühmt er den nutzen der weisheit?

Cap. 11. v. 1. § Die * weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſetzet ihn bey die fürſten. *1Moſ. 41, 40. Pſ. 78, 70.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch jemand verachten um ſeines geringen anſehens willen.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und giebt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. § Erhebe † dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtolz in deinen ehren: denn der HErr iſt wunderbarlich in ſeinen werken; und niemand weiß, was er thun will.

5. Viel * tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſitzen; und iſt dem die krone aufgeſetzet, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc. 1, 52.

6. Viel † groſſe herren ſind zu boden gegangen; und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen. †Eſth. 7, 10.

7. Verdamme * niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtrafe es denn. *5 Moſ. 17, 6.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt; und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſitze nicht bey unrechtem urtheil.

Das 11. Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen ſey.

§ Mein kind, ſtecke dich nicht in mancherley händel: denn wo du dir mancherley vornimmſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht; und wenn du gleich hie und da flieheſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läſſets ihm ſauer werden, und † eilet zum reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. †Pred. 9, 11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wohl hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm.

13. Den ſiehet GOtt an mit gnaden, und hilft ihm aus dem elend, und bringet ihn zu ehren, daß ſich ſein viel verwundern.

14. Es kommt alles * von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum. *Hiob 1, 21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben,

16. Und was er beſcheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich,

18. Und denket, er habe etwas vor ſich bracht,

19. Und ſpricht: Nun * will ich gut leben haben, eſſen und trinken von meinen gütern; und er weiß nicht, daß ſein ſtündlein ſo nahe iſt, und muß alles andern laſſen, und ſterben. *Luc. 12, 19. Pſ. 62, 11. ꝛc.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und † beharre in deinem beruf; und laß dich nicht irren, wie die gottloſen nach gut trachten. †Pſ. 37, 3.

21. * § Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem beruf: *c. 2, 6.

22. Denn es iſt dem HErrn gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt ſegnet den frommen ihre güter; und wenn die zeit kommt, gedeyen ſie balde.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was habe ich dieweil?

25. Sprich nicht: † Ich habe genug, wie kan mirs fehlen? †c. 5, 1.

26. Wenn * dirs wohl gehet, ſo gedenke, daß dirs wieder übel gehen kan; wenn dirs übel gehet, ſo gedenke, daß dirs wieder wohl gehen kan. *c. 18, 25.

27. Denn † § der HErr kan einem jeglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat. †c. 17, 19. Röm. 2, 6. ꝛc.

28. Eine böſe ſtunde machet, daß man aller freude vergiſſet: und wenn der menſch ſtirbet, ſo wird er innen, wie er gelebet hat.

29. Darum ſolt du niemand rühmen vor ſeinem ende: denn was einer für ein mann geweſt ſey, das findet ſich an ſeinen nachkommen.

Das 12. Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.

§ Herberge nicht einen jeglichen in deinem hauſe: denn die welt iſt voll untreu und liſt.

31. Ein falſch herz iſt wie ein lockvogel auf dem kloben, und * lauret, wie er dich fahen möge. *Pſ. 10, 8. 9. Luc. 11, 54.

32. Denn was er guts ſiehet, deutet er aufs ärgſte, und das allerbeſte ſchändet er aufs höchſte.

33. Aus einem funken wird ein groß feuer; und der gottloſe höret nicht auf, bis er blut vergieſſe.

34. Hüte dich vor ſolchen buben, ſie haben nichts guts im ſinn, daß ſie dir nicht eine ewige ſchande anhängen.

35. Nimmſt du einen fremden zu dir ein, ſo wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

v. 1-3. Wie preiſet Sirach die weisheit, beſonders bey geringen leuten?

4-9. Wie ermahnet er zur demuth, und enthaltung von übereilten richten?

10-20. Wie urtheilet er von den bemühungen der menſchen nach reichthum?

21-26. Wie warnet er für fleiſchlicher ſicherheit und unglauben?

27-29. Wie erinnert er uns an den beſtändigen wechſel des glücks und unglücks auf erden?

30-35. Was gibt uns Sirach, in anſehung des bezeigens gegen falſche und unbekandte, für erinnerungen?

Cap. 12. v. 1. § Wilt du guts thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt, ſo verdieneſt du dank damit.

2. Thue dem frommen gutes, ſo wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, ſo geſchichts gewißlich vom HErrn.

3. Aber den böſen buben, die nicht danken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen.

4. Gib * dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottloſen nicht. *2 Cor. 8, 14.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottloſen nicht. Behalte dein brod vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht geſtärket werde, und dich untertrete.

6. Du wirſt noch eins ſo viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm gutes gethan haſt. Denn der Allerhöchſte iſt dem gottloſen feind, und wird die gottloſen ſtrafen.

7. Wenns einem wohl gehet, ſo kan man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, ſo kan ſich der feind auch nicht bergen.

8. Denn § wenns einem wohl gehet, das verdreußt ſeinen feind: wenns aber übel gehet, ſo weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn § gleichwie das eiſen immer wieder roſtet: alſo läſſet er auch ſeine tücke nicht.

11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket, ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem ſpiegel, ſo bleibet er doch roſtig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine worte gedenken müſſeſt, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein ſchlangen-beſchwörer gebiſſen wird, das jammert niemand, als wenig als das, ſo einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird: alſo gehets dem auch, der ſich an die gottloſen hänget, und ſich in ihre ſünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir, aber wenn du ſtraucheſt, ſo beharret er nicht.

15. § Der * feind giebet wol gute worte, und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich; *Jer. 41, 6.

16. Kan auch † dazu weinen, aber im herzen denket er, wie er dich in die grube fälle; und kriegt er raum, ſo kan er deines blutes nicht ſatt werden. †Richt. 14, 16.

17. Will dir jemand ſchaden thun, ſo iſt er der erſte:

18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir helfen, und fället dich meuchlings.

19. Seinen † kopf wird er ſchütteln, und in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das maul aufwerfen. †c. 13, 9.

v. 1-7. Wie räthet Sirach, daß wir in austheilung der wohlthaten behutſam ſeyn ſollen?

8. 9. Was gibt er für kennzeichen an, wodurch man treue und untreue freunde unterſcheiden kan?

 10-14. Wie

10-14. Wie warnet er, für allzugroſſer vertraulichkeit mit einem verſöhnten feind?
15-19. Wie warnet er für falſchen und boshaften freunden?

Das 13. Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen ungleichen zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

§ Wer pech angreifet, der beſudelt ſich damit; und wer ſich geſellet zum hoffärtigen, der lernet hoffart.
2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen, und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.
3. Was ſoll dir der irrdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.
4. § Der reiche thut unrecht, und † trotzet noch dazu: aber der arme muß leiden, und darzu danken. † Pſ. 73, 9.
5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein: aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.
6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.
7. Wenn er dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte, und ſpricht: Bedarfſt du etwas?
8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrüglich, bis er dich um das deine bringe, und ſpotte dein zuletzt.
9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet, läſſet er dich doch fahren, und * ſchüttelt den kopf über dich. * c. 12, 19.
10. Darum ſiehe zu, daß dich deine einfältigkeit nicht betrüge,
11. Und in unglück bringe.
12. Wenn dich ein gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo wegere dich, ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.
13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt; fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.
14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befiehlet: aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen geberden holet er dich aus.
15. Wenn er ungnädig wird, ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten.
16. Und ſcherzet nicht mit ſtrafen und gefängniß.
17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor;
18. Du lebeſt in groſſer fahr.
19. Ein * jegliches thier hält ſich zu ſeines gleichen. * c. 27, 10.
20. So ſoll ein jeglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.
21. Es iſt eben, als wenn ſich der wolf zum ſchaaf geſellet, wenn ein gottloſer ſich zum frommen geſellet.
22. Wie Hyena mit dem hunde ſich geſellet: alſo auch der reiche mit dem armen.
23. Wie der löwe das wild friſſet in der heyde: ſo freſſen die reichen die armen.
24. Wie dem hoffärtigen unwerth iſt, was geringe iſt: alſo iſt der arme dem reichen auch unwerth.
25. Wenn der reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine freunde auf: wenn der arme fället, ſtoſſen ihn auch ſeine freunde zu boden.
26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind viele, die ihm überhelfen: wenn er ſich mit worten vergriffen hat, ſo muß mans laſſen recht ſeyn.
27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, ſo kan mans aufmutzen: und wenn er gleich weislich redet, ſo findets doch keine ſtatt.
28. Wenn † der reiche redet, ſo ſchweiget jederman, und ſein wort hebet man in den himmel. † Pſ. 73, 9.
29. Wenn aber der arme redet, ſo ſpricht man: * Wer iſt der? Und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten. * Pſ. 4, 7.
30. Reichthum iſt wohl gut, wenn man es ohne ſünde brauchet: aber armuth des gottloſen lehret ihn viel böſes reden.
31. Was einer im ſinn hat, das ſiehet man ihm an den augen an, es ſey gutes oder böſes.
32. Hat er gutes im ſinn, ſo ſiehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kan nicht ruhe davor haben.

v. 1-3. Wie warnet Sirach, für den umgang mit ſtolzen und gewaltigen gottloſen?
4-32. Wie beſchreibt er, das ſo gemeine unbillige verhalten der reichen gegen die armen?

Cap. 14. v. 1. § Wohl dem, der nicht böſen rath giebet, und davon nicht böſes gewiſſen hat.
2. Wohl dem, * der kein böſes gewiſſen hat, und ſeine zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. * Hiob 27, 6.

Das 14. Capitel.

Vom mißbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

§ Einem † lauſer ſtehet nicht wohl an,
daß er reich iſt; und was ſoll geld und
gut einem kargen hunde? †c. 31, 29.
4. Wer viel ſamlet, und ihm ſelber nichts
gutes thut, *der ſammlets andern, und
andere werdens verpraſſen. *Pſ. 49, 11.
5. Wer ihm ſelber nichts gutes thut, was
ſolte der andern gutes thun? Er wird ſei-
nes gutes nimmer froh.
6. Es iſt kein ſchändlicher ding, denn daß
einer ihm ſelbſt nichts gutes gönnet, und
das iſt die rechte plage für ſeine bosheit.
7. Thut er etwas gutes, ſo weiß er frey-
lich nichts darum, und zuletzt wird er un-
geduldig darüber.
8. Das iſt ein böſer menſch, der nicht ſe-
hen mag, daß man den leuten gutes thut;
ſondern wendet ſein angeſicht weg, und
erbarmet ſich niemands.
9. Ein *vortheiliſcher menſch läſſet ihm
nimmer genügen an ſeinem theil, und kan
vor geitz nicht gedeyen. *Spr. 27, 20.
10. Ein † neidiſcher ſiehet nicht gern
eſſen, und thut ihm wehe, wenn er ſoll
eſſen geben. †c. 31, 14. Spr. 23, 6.
11. § Mein kind, thue dir ſelbſt gutes von
dem deinen, und gib dem HErrn opfer,
die ihm gebühren.
12. Gedenke, daß der tod nicht ſäumet;
und du weiſſeſt ja wohl, was du für einen
bund mit dem tode haſt.
13. Thue gutes dem freunde vor deinem
ende; und *reiche dem armen nach dei-
nem vermögen. *Tob. 4, 7.
14. Vergiß der armen nicht, wenn du
den frölichen tag haſt; ſo wird dir auch
freude widerfahren, die du begehreſt.
15. Du mußt doch deinen † ſauren
ſchweiß andern laſſen, und deine arbeit
den erben übergeben. † 1 Moſ. 3, 19.
16. Gib *gerne, ſo wirſt du wieder empfa-
hen, und heilige deine ſeele. *Luc. 6, 38.
17. Denn § wenn du todt biſt, ſo haſt du
ausgezehret.
18. Alles fleiſch verſchleiſt wie ein kleid,
denn es iſt der alte bund: du mußt ſterben.
19. Gleich wie die *grünen blätter auf
einem ſchönen baum, etliche abfallen,
etliche wieder wachſen; alſo gehets mit
den leuten auch, etliche ſterben, etliche
werden geboren. *1 Petr. 1, 24. 2c.
20. Alles † vergängliche ding muß ein
ende nehmen: † 1 Joh. 2, 17.
21. Und die damit umgehen, fahren auch
mit dahin.
22. Wohl dem, der *ſtets mit GOttes
wort umgehet, und daſſelbe aus-
leget und lehret; *Pſ. 1, 2.
23. Ders † von herzen betrachtet, und
gründlich verſtehē lernet, und der weisheit
immer weiter nachforſchet, und ſchleicht
ihr nach, wo ſie hingehet; †Spr. 2, 2. 3. 4.
24. Und gucket zu ihrem fenſter hinein,
und horchet an der thür;
25. Suchet herberge nahe bey ihrem hau-
ſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte
auf, und iſt ihm eine gute herberge.
26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr
dächlein, und bleibet unter ihrer läuben.
27. Darunter wird er vor der hitze beſchir-
met, und iſt ihm eine herrliche wohnung.

v. 1. 2. Wie rühmt Sirach die vortheile ei-
nes guten gewiſſens?
3-10. Wie beſchreibt er die kargen, nei-
diſchen und geitzige leute?
11-18. Wie ermahnt er, daß wir, ſo lan-
ge wir noch können und leben, gu-
tes thun ſollen?
17-21. Wie erinnert er uns an unſer
aller ende?
22-27. Wie rühmt er die wahre weis-
heit, wegen ihres vielfältigen nutzens?

Das 15. Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

(Lect. am tage St. Joh. des Evangeliſtē.)
Cap. 15. v. 1. § Solches thut niemand,
denn der den HErrn
fürchtet; und wer
ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.
2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine
mutter, und wird ihn empfahen, wie eine
junge braut.
3. Sie wird ihn *ſpeiſen mit brod des
verſtandes, und wird ihn tränken mit
waſſer der weisheit. *Joh. 4, 14.
4. Dadurch wird er ſtark werden, daß er
veſt ſtehen kan; und wird ſich an ſie halten,
daß er nicht zu ſchanden wird.
5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen näch-
ſten, und wird ihm ſeinen mund aufthun
in der gemeine.
6. Sie wird ihn krönen mit freude und
wonne, und mit ewigem namen begaben.]
7. Aber § die narren finden ſie nicht; und
die gottloſen können ſie nicht erſehen.
8. Denn ſie iſt fern von den hoffärtigen;
und die heuchler wiſſen nichts von ihr.
9. Ein gottloſer kan nichts rechts leh-
ren: denn es kömmt nicht von GOtt.
10. Denn zu rechter lehre gehöret die
weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.

11. § Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan: denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.
12. Du darfſt nicht ſagen: Habe ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen: denn er darf keines gottloſen.
13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey; und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.
14. § Er hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben.
15. Wilt du, ſo halte die gebote, und thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.
16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: greif, zu welchem du wilt.
17. Der † menſch hat vor ſich leben und todt; welches er will, das wird ihm gegeben werden. †5 Moſ. 30, 15. 19. Jer. 21, 8.
18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,
19. Und * ſiehet alles. *c. 23, 28. Ebr. 4, 13.
20. Und † ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten; und er weiß wohl, was recht gethan oder heucheley iſt. † Pſ. 34, 16.
21. Er * heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. * Pſ. 5, 5.

v. 1-6. Wem eignet Sirach den nutzen der wahren weisheit zu?
7-10. Wie beſchreibt er hingegen die thorheit der gottloſen?
11-13. Wie warnet er, für entſchuldigung und beſchönigung der abweichung von der wahrheit?
14-21. Wie beweiſet er, daß GOtt keineswegs die urſach der ſünden ſey?

Das 16. Capitel.

Von böſer kinder-zucht: Vollziehung gedräueter ſtrafen GOttes, und ſicherheit der menſchen.

§ Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt, und poche nicht darauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.
3. Denn es iſt beſſer Ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.
4. Und iſt beſſer ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben.
5. § Ein frommer mann kan einer ſtadt aufhelfen: aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.
6. Deß habe ich mein tage viel geſehen, und noch vielmehr gehöret.
7. § Das * feuer verbrannte den ganzen haufen der gottloſen; und der zorn gieng an über die unglaubigen. *4 Moſ. 16, 35.
8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärke zu boden giengen.
9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war; ſondern verdammete ſie um ihres hochmuths willen.
10. Und verderbete das ganze land ohne alle barmherzigkeit, die es mit ſünden übermacht hatten.
11. Alſo hat er wohl * ſechs hundert tauſend weggeraft, darum, daß ſie ungehorſam waren: Wie ſolte denn ein einiger ungehorſamer ungeſtraft bleiben? *4 Moſ. 14, 29.
12. Denn er iſt † wohl barmherzig, aber er iſt auch zornig. Er läßt ſich verſöhnen, und ſtraft auch gräulich. So groß ſeine barmherzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine ſtrafe; und * richtet einen jeglichen, wie ers verdienet. † c. 5, 7. c. 17, 19.
13. Der gottloſe wird mit ſeinem unrecht nicht entgehen; und des frommen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.
14. Alle wolthat wird ihre ſtätte finden; und einem * jeglichen wird wiederfahren, wie ers verdienet hat. * Röm. 2, 6. rc.
15. § Sprich nicht: Der HErr ſiehet nach mir nicht: wer fraget im himel nach mir?
16. Unter ſo groſſem haufen denket er an mich nicht: was bin ich gegen ſo groſſer welt?
17. Denn § ſiehe, der ganze himmel allenthalben, das meer und die erde beben;
18. Berg und thal zittern, wenn er heimſuchet: ſollt er denn in dein herz nicht ſehen?
19. Aber was er thun will, das ſiehet niemand, und das wetter, ſo vorhanden iſt, merket kein menſch.
20. Und er kan viel thun, deß ſich niemand verſiehet. Und wer kans ausſagen und ertragen, ſo er richtet?
21. Aber ſolch dräuen iſt zu weit aus den augen:
22. Und wenns ein roher menſch höret, * bleibet er doch bey ſeiner thorheit, und bey ſeinem irrthum. * Pſ. 10, 4.

Das 17. Capitel.

Erzählung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur buſſe.

Mein kind, gehorche mir, und lerne weisheit, und merke auf meine worte mit ernſt.
24. Ich will dir eine gewiſſe lehre geben, und dich klärlich unterrichten.
25. § GOtt hat † von anfang ſeine werke wohl geordnet, † 1 Moſ. 1, 1. ſeq. c. 2, 4.
26. Und einem jeglichen ſein eigen werk gegeben;
27. Und erhält ſie für und für in ſolcher

ordnung, daß ſie ihr amt immerdar ausrichten,

28. Und keins das ander hindere; ſondern ſind immerdar ſeinem befehl gehorſam.

29. Weiter hat er auch auf die erde geſehen, und ſie mit ſeinen gütern erfüllet;

30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.

v. 1-4. Wie zeigt Sirach, daß man ſich der menge gottloſer kinder nicht überheben ſoll?

5.6. Wie beweiſet er, daß fromme bürger ihr vatterland erhalten, die böſen es aber zu grunde richten?

7-14. Wie ſtellt er die ſtrafen der bosheit vor, der, wenn ſie auch eine zeit lang verzeucht, die gottloſen doch nicht entgehen?

15.16. Was ſagt er, von der ſicherheit der gottloſen menſchen?

17-22. Wie zeigt er, daß auch die unvernünftigen geſchöpfe mit ihrem gehorſam, den ſie dem ſchöpfer erweiſen, unſern ungehorſam beſchämen?

25-30. Wie ſtellt er die unzählichen woltathen vor, die GOtt jederzeit dem menſchlichen geſchlecht erweiſen?

C.17.v.1. § GOtt hat * den menſchen geſchaffen aus der erden, *1Moſ.1,27.c.2,7.

2. Und machte ihn wieder zur erden.

3. Und beſtimmte ihnen die zeit ihres lebens, und ſchuf ſie beyde, ein jegliches zu ſeiner art, und * machte ſie nach ſeinem bilde. *Weish.2,23. Col.3,10. Jac.3,9.

4. Er gab ihnen, daß alles fleiſch ſie fürchten mußte, und ſie herrſchen ſollten über thiere und vögel.

5. Er gab ihnen vernunft, ſprache, augen, ohren, und verſtand, und erkänntniß.

6. Und zeigete ihnen beyde gutes und böſes.

7. Und hat ſie vor andern thieren ſonderlich angeſehen;

8. Ihnen zu zeigen ſeine groſſe majeſtät.

9. Er hat ſie gelehret, und ein geſetz des lebens gegeben.

10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und ſeine rechte offenbaret.

11. Sie haben mit ihren augen ſeine majeſtät geſehen, und mit ihren ohren ſeine herrliche ſtimme gehöret.

12. Und er ſprach zu ihnen: † Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem jeglichen ſeinen nächſten. †1 Moſ. 2,17.

13. * Ihr weſen iſt immer vor ihm, und nicht verborgen. * c. 23,29.

14. In allen landen † hat er herrſchaften geordnet; † Röm. 13,1. 2c.

15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt * HErr worden. * 1 Sam. 8,7.

16. § Alle ihre werke ſind vor ihm ſo offenbar wie die ſonne; und ſeine augen ſehen ohn unterlaß all ihr weſen.

17. Auch ſind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre ſünden ſind vor ihm offenbar.

18. Er behält die wohlthat des menſchen, wie einen ſiegel-ring, und die guten werke, wie einen augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen, und † einem jeglichen vergelten auf ſeinen kopf, wie ers verdienet hat. † Mat.25,41.

20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gnaden komen; und * die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. * Mat.11,28

21. § So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündlich leben.

22. Bitte † den HErrn, und höre auf vom böſen. † c. 21,1.

23. Halte dich zu dem Höchſten, und wende dich vom unrecht,

24. Und haſſe mit ernſt die abgötterey.

25. Wer † will den Höchſten loben in der hölle? † Pſ. 6,6.

26. Denn * allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr ſind, können nicht loben. * Eſ. 38,19.

27. Darum † lobe den HErrn, dieweil du lebeſt und geſund biſt. † Pſ. 104,33.

Das 18. Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit, und wie man derſelben beſtändig genieſſen könne.

§ D Wie iſt die * barmherzigkeit des HErrn ſo groß, und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren! * Pſ. 103,17.

29. Denn was kan doch ein menſch ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?

30. Was iſt heller, denn die ſonne? noch muß ſie vergehen: und was * fleiſch und blut tichtet, das iſt ja böſe ding. * 1 Moſ. 8,21

31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des himmels: aber alle * menſchen ſind erde und ſtaub. * c. 10,9. 1 Moſ. 18,27.

v. 1-15. Wie beſchreibet Sirach die erſchaffung des menſchen, nebſt der ihm mitgetheilten herrſchaft über alles fleiſch, und andere herrliche gaben?

16-20. Wie zeigt er, das genaue aufſehen GOttes auf der menſchen thun und laſſen?

21-27. Was leitet er daraus für eine ermahnung zur ſchleunigen buſſe her?
28-31. Wie preiſet er die barmherzigkeit GOttes, gegen die bußfertige?

C. 18. v. 1. Der da aber ewig lebet, § alles was der macht, das iſt vollkommen.
2. Der HErr * iſt allein gerecht: niemand kan ſeine werke ausſprechen. Wer kan ſeine groſſe wunder begreifen? * Dan. 9, 7.
3. Wer kan ſeine groſſe macht meſſen?
4. Wer kan ſeine groſſe barmherzigkeit erzählen?
5. Man kan ſie weder wehren noch mehren, und kan ſeine groſſe wunder nicht begreifen.
6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein beſtes gethan hat, ſo iſts doch kaum angefangen; und wenn er meynet, er habs vollendet, ſo fehlet es noch weit.
7. Denn was iſt der menſch? Wozu taugt er? Was kan er frommen oder ſchaden thun?
8. Wenn er † lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer, ſo geringe ſind ſeine jahre gegen die ewigkeit. † Pſ. 90, 10.
9. § Darum hat * GOtt gedult mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmherzigkeit aus über ſie. * Luc. 13, 7. 8. 2 Petr. 3, 9.
10. Er ſiehet und weiß wohl, wie ſie alle des todtes ſeyn müſſen.
11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.
12. Eines menſchen barmherzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten; aber GOttes barmherzigkeit gehet über alle welt.
13. Er ſtrafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.
14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen, und fleiſſig GOttes wort hören.
15. § Mein kind, wenn du † jemand gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütz; und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. † c. 20, 15.
16. Der thau kühlet die hitze: alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.
17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe; und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.
18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf; und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.
19. § Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.
20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere arzneyeſt.
21. Strafe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: ſo wirſt du gnade finden, wenn andere geſtraft werden.
22. * § Spare deine buſſe nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod.
23. Und § willſt du GOtt dienen, ſo laß dirs einen † ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt. † Weish. 1, 1.
24. Gedenke an den * zorn, der am ende kommen wird, und an die rache, wenn du davon mußt. * Matth. 3, 7.
25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwol denken, daß man wieder hungern kan: und wenn man reich iſt, ſoll man denken, daß man wieder arm werden kan.
26. Denn es kan vor abends wol anders werden, weder es am morgen war; und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.
27. Ein weiſer menſch iſt in dieſem allen ſorgfältig, und hütet ſich vor ſünden, weil er noch ſündigen kan.
28. Wer verſtändig iſt, der nimmt ſolche weisheit an; und wer ſie kriegt, der lobet ſie.
29. Wer ſolche lehre recht gelernet hat, der kan ſich weislich halten, und wohl davon reden zur beſſerung.

Das 19. Capitel.

Böſe luſt, geſchwätz und argliſtigkeit zu meiden.

§ Folge * nicht deinen böſen lüſten, ſondern brich deinen willen. * 1 Moſ. 4, 7.
31. Denn wo du deinen böſen lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen feinden ſelbſt zum ſpott machen.
32. Sey nicht ein praſſer, und gewöhne dich nicht zum ſchlemmen:
33. Auf daß du nicht zum bettler werdeſt, und wenn du nimmer geld im ſäckel haſt, auf wucher nehmen müſſeſt.

v. 1-8. Wie beſchreibt Sirach die majeſtät und vollkommenheit GOttes, im gegenſatz gegen die ſchwachheit der menſchen?
9-14. Wie rühmt er ſeine unverdiente erbarmung gegen uns?
15-18. Wie will er, daß wir uns bey unſern gutthaten bezeigen ſollen?
19-21. Wie ermahnet er, daß wir uns zuerſt ſelbſt beſſern ſollen, ehe wir andere zu beſſern ſuchen?
22. Wie warnet er für aufſchub der buße?
23-29. Wie ermahnet er zur ernſtlichen frömmigkeit?
30-33. Wie ermahnet er zur zähmung ſeiner lüſte?

Cap. 19. v. 1. § Ein arbeiter, der ſich
gern

gern voll ſaufft, der wird nicht reich; und
wer ein geringes nicht zu rathe hält, † der
nimmt für und für ab. † Luc. 15, 14. 15.
2. Wein und weiber bethören die weiſen.
3. Und die ſich an huren hängen, werden
wild, und kriegen motten und würme zu
lohn, und verdorren den andern zum merk-
lichen exempel.
4. § Wer bald gläubet, der iſt leichtfertig,
und thut ihm, wenn er ſich ſo verführen
läſſt, ſelbſt ſchaden.
5. Wer ſich freuet, daß er ſchalckheit trei-
ben kan, der wird verachtet: wer aber
ſolche unnütze ſchwätzer haſſet, der verhü-
tet ſchaden.
6. Höreſt du was böſes, das ſage nicht
nach: denn ſchweigen ſchadet dir nicht.
7. Du ſollt es weder freund noch feinde
ſagen.
8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne
böſe gewiſſen thun kanſt.
9. Denn man höret dir wohl zu, und
merket darauf, aber man haſſet dich
gleichwol.
10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit
dir ſterben, ſo haſt du ein ruhig gewiſſen:
denn du wirſt ja nicht davon berſten.
11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein
zeitig kind heraus will.
12. Wenn ein wort im narren ſteckt, ſo
iſts eben, als wenn ein pfeil in der hüfte
ſteckt.
13. Sprich deinen nächſten drum an,
vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat
ers gethan, daß ers nicht mehr thue.
14. Sprich deinen nächſten drum an,
vielleicht hat ers nicht geredet; hat ers aber
geredet, daß ers nicht mehr thue.
15. Sprich deinen freund drum an, denn
man leuget gerne auf die leute: darum
glaube nicht alles, was du höreſt.
16. Es entfähret oft einem ein wort,
und meynets doch nicht alſo: denn wer iſt,
dem nicht zuweilen ein wort entfähret?
17. Sprich deinen nächſten drum an, ehe
du mit ihm docheſt, und denke an GOt-
tes gebot.
18. Denn die * furcht GOttes machet
weislich thun in allen ſachen; und GOt-
tes gebot lehret klüglich fahren in allem
*Pſ. 111, 10.
handel.
19. § Argliſtigkeit iſt nicht weisheit, und
der gottloſen tücke ſind keine klugheit;
20. Sondern es iſt eine bosheit und ab-
götterey, und eitel thorheit, und un-
weisheit.
21. Es iſt beſſer geringe klugheit mit got-
tesfurcht, denn groſſe klugheit mit GOt-
tes verachtung.

22. Es iſt mancher ſcharfſinnig und doch
ein ſchalck, und kan die † ſache drehen,
wie ers haben will. † Pſ. 36, 3.
23. Derſelbige ſchalk kan den kopf hän-
gen, und ernſt ſehen, und iſt doch eitel
betrug.
24. Er ſchlägt die augen nieder, und hor-
chet mit ſchalks-ohren: und wo du nicht
acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.
25. Und ob er zu ſchwach iſt, dir ſchaden
zu thun, ſo * wird er dich doch, wenn er
ſeine zeit ſiehet, berücken. * 2 Sam. 13, 28.
26. Man ſiehets einem wol an, und ein
vernünftiger merket den mann an ſeinen
geberden.
27. Denn ſeine kleidung, lachen und gang,
zeigen ihn an.

v. 1-3. Wie warnet Sirach für trunken-
heit und hurerey?
4-18. Wie widerräth er die leichtglau-
bigkeit, ſchwatzhaftigkeit und ver-
läumdung?
19-27. Wie ſchilt er auf die argliſtigkeit
der gottloſen?

Das 20. Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

§ Es ſtraft einer oft ſeinen nächſten zur
unzeit, und thäte weislicher, daß er
ſchwiege.
2. Es iſt beſſer frey ſtrafen, denn heim-
lich haß tragen.
3. Und wers zu dank annimmt, dem brin-
gets frommen.
4. § Wer gewalt übet im gericht, der iſt
eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau
ſchändet, die er bewahren ſoll.
5. Der eine ſchweiget, darum, daß er
ſich nicht kan verantworten;
6. Ein ander aber † ſchweiget, und war-
tet ſeiner zeit. † Pred. 3, 7.
7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſei-
ne zeit erſiehet; aber ein jächer narr kan
der zeit nicht verharren.
8. Wer * viel plaudert, der machet ſich
feindſelig; und wer ſich viel gewalts an-
maſſet dem wird man gram. * Spr. 10, 19.
9. Es glücket manchem in böſen ſachen,
aber es gedeyhet ihm zum verderben.
10. § Es gibt oft einer etwas, da ers übel
anleget; dagegen gibt einer, da ers ſehr
wohl anleget.
11. Wer ſehr pranget, der verdirbet
drüber: wer ſich aber drücket, der kommt
empor.
12. Mancher kauft am erſtē wohlfeil: aber
hernach muß ers theuer gnug bezahlen.
13. § Ein weiſer mann machet ſein ge-
ſchenke

ſchenke werth mit lieblichen worten, aber was die narren ſchenken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des narren geſchenk wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge gibt er, und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür kriege.

15. Er gibt wenig, und † rücket einem viel auf, und ſchreyets aus, als ein weinrüfer: †c.18,15. c.41,28.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das ſind feindſelige leute.

17. Der narr klaget, mir iſt niemand treu, niemand danket mir für meine wohlthat.

18. Auch die mein brod eſſen, reden nichts gutes von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verſpottet!

20. Er fället fährlicher durch ſolche rede, denn ſo er * vom ſöller fiele: Alſo gehets den böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen. *Ap.G.20,9.

21. Ein grober ungezogener menſch plaudert unvorſichtiglich, und wäſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas gutes redet, ſo taugt es doch nicht: denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine armuth, daß er nichts übels thut: davon hat er das vortheil, daß er kein böſe gewiſſen hat.

24. § Mancher thut lieber das ärgſte, denn daß er ſeine ehre verliere, und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten ſachen; und eben damit krieget er ihn zum feinde.

26. Die * lügen iſt ein häßlicher ſchandfleck an einem menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen leuten. *c.7,14.15.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe als ein menſch, der ſich zu lügen gewöhnet: aber zuletzt kommen ſie beyde an den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein ſchändlich ding; und er kan nimmermehr zu ehren kommen.

29. § Ein weiſer man bringet ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe rede; und ein kluger mann iſt lieb und werth bey fürſten.

30. Wer ſeinem acker fleiſſig bauet, der machet ſeinen haufen groß; und wer bey fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kan viel böſem vorkommen.

31. § Geſchenke und gaben verblenden die weiſen, und legen ihnen einen zaum ins maul, daß ſie nicht ſtrafen können.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht brauchen läſſet, und ein vergrabener ſchatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der unweiſe verkrieche, denn der weiſe.

v. 1-3. Wie urtheilt Sirach vom unzeitigen ſtrafen, und vom heimlichen haß?

4-9. Wie warnet er, für ungerechtigkeit und ſchwatzhaftigkeit?

10-12. Wie ermahnet er zur guthätigkeit, demuth und vermeidung unbilligen vortheils?

13-23. Was ſtellt er für eine vergleichung, zwiſchen den holdſeligen reden der weiſen, und dem geſchwätz der narren an?

24-28. Was hält er von denen, die andern zu gefallen böſes thun, und von den lügnern?

29.30. Wie redet er von dem nutzen der weisheit und des fleiſſes?

31-33. Was urtheilt er von denen, die gerne geſchenke nehmen und ihr pfund vergraben?

Das 21. Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Gegeneinanderhaltung der weiſen und narren nach ihren eigenſchaften.

Mein kind, § haſt du geſündiget, † ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werdē. †c.17,22

2. * Fleuch vor der ſünde, wie vor einer ſchlange; denn ſo du ihr zu nahe kommſt, ſo ſticht ſie dich. *2Tim.2,22.

3. Ihre zähne ſind wie löwen-zähne, und tödten den menſchen.

4. Eine jegliche ſünde iſt wie ein ſcharf ſchwert, und verwundet, daß niemand heilen kan.

5. Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt zum bettler werden; und wer ſtolz iſt, kommt zuletzt von haus und hofe.

6. Denn ſo bald * der elende ruft, ſo hörets GOTT, und die rache wird eilend kommen. *Pſ.34,7.

7. Wer ihm nicht ſagen läſſet, der iſt ſchon auf der bahn des gottloſen; und wer GOtt fürchtet, der nimmts zu herzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet; den ſiehet GOtt von ferne; und ein kluger merket wohl, daß er untergehen will.

9. Wer ſein haus bauet mit anderer leute gut, der ſammlet ſteine ihm zum grabe.

10. § Die rotte der gottloſē iſt wie ein haufen wergs, das mit feuer verzehret wird.

11. Die gottloſen gehen zwar auf einem feinen pflaſter, deß ende der höllen abgrund iſt.

12. § Wer GOttes gebot hält, der folget ſeinem eigenen kopf nicht;
13. Und GOtt † mit ernſt fürchten, iſt weisheit. † c. 18, 23.
14. Wo nicht vernunft innen iſt, das läſſet ſich nicht ziehen.
15. Etliche ſind vernünftig genug, richten aber damit viel unglücks an.
16. Eines weiſen mannes lehre fleuſſet daher, wie eine fluth, und wie eine lebendige quelle.
17. Des narren herz iſt wie ein topf, der da rinnet, und kan keine lehre halten.
18. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, ſo lobet er ſie, und breitet ſie aus: Höret ſie aber ein muthwilliger, ſo mißfället ſie ihm, und wirft ſie hinter ſich.
19. Die rede des narren drücket wie eine laſt auf dem wege; aber wenn ein weiſer redet, das iſt lieblich zu hören.
20. Im rath hat man acht, was der weiſe redet, und was er redet, das gilt.
21. Des narren rede ſiehet wie ein eingefallen haus; und des unverſtändigen rath kan man nicht wiſſen, was es iſt.
22. Wenn man den narren ziehen will, ſo ſtellet er ſich, als wolte man ihm feſſel an hände und füſſe legen;
23. Aber ein * weiſer achtets für einen güldenen ſchmuck, und für ein geſchmeide am rechten arm. * Pſ. 141, 5.
24. § Ein narr läuft frey einem ins haus; aber ein vernünftiger ſcheuet ſich.
25. Ein narr gucket frey einem zum fenſter hinein: aber ein vernünftiger bleibet herauſſen ſtehen.
26. Es iſt eine unvernunft, einem an der thür horchen; ein vernünftiger hielte es für eine ſchmach.
27. Die unnützen wäſcher plaudern, das nichts zur ſache dienet: die weiſen aber bewägen ihre worte mit der gold-wage.
28. Die narren haben ihr herz im maul: aber die † weiſen haben ihren mund im herzen. † c. 39, 11.
29. Ein narr lachet überlaut: ein weiſer lächelt ein wenig.
30. Wenn der gottloſe einem ſchalck fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber.
31. Die ohren-bläſer thun ihnen ſelbſt ſchaden, und hat ſie niemand gern um ſich.

v. 1-9. Wie warnet Sirach vor ſünden, und ſonderlich vor ungerechtigkeit?
10. 11. Wie beſchreibt er die unglückſeligkeit der gottloſen?
12-23. Wie vergleicht er die weiſen und gottloſen narren, in anſehung ihres ſo verſchiedenen verhaltens gegen gute ermahnungen?
24-32. Wie redet er von der unverſchämtheit, ſchwäzhaftigkeit, von dem unanſtändigen gelächter und heimlichen verläumden?

Das 22. Capitel.

Von etlichen nothwendigen haus-regeln.

§ Ein fauler menſch iſt gleich wie ein ſtein der im koth liegt:
2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder wiſchen.
3. Ein * ungezogener ſohn iſt ſeinem vater eine unehre. * Spr. 17, 25.
4. Eine vernünftige tochter kriegt wol einen mann; aber eine ungerathene tochter läſſet man ſitzen, und ſie bekümmert ihren vatter.
5. Und welche wild iſt, die iſt beyde dem vatter und dem manne eine unehre, und wird von beyden gehaſſet.
6. § Eine rede, ſo zur unzeit geſchicht, reimet ſich eben wie ein ſäitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Strafe und lehre ſoll man zu rechter zeit üben.
7. § Wer einen narren lehret, der flicket ſcherben zuſammen, und thut eben, als wenn man einen aus einem tiefen ſchlafe wecket.
8. Wer mit eiem narren redet, der redet mit einem ſchlafenden.
9. Wenns aus iſt, ſo ſpricht er, was iſts?
10. Uber † einen todten pfleget man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr: aber über einen narren ſolte man trauern, daß er keinen verſtand hat. † c. 38, 16.
11. Man ſoll nicht ſo ſehr trauren über den todten; denn es iſt zur ruhe kommen.
12. Aber des narren leben iſt ärger, denn der tod.
13. † Sieben tage trauret man über einen todten: aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang. † 1 Moſ. 50, 10.
14. § Rede nicht viel mit einem narren; und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.
15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet, und von ſeinem unflath beflecket werdeſt.
16. Weiche nur von ihm, ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeiner thorheit.
17. Was iſt ſchwerer, denn bley? und wie will man einen narren anders heiſſen, denn bley?
18. Es iſt leichter, ſand, ſalz und eiſen tragen, denn einen unverſtändigen menſchen.

19. Gleichwie ein * haus, das veſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: Alſo auch ein herz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchröcken. *Matth. 7, 25.
20. Gleichwie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wider den regen,
21. Und ein zaun auf hohem berge wider den wind nicht kan beſtehen:
22. Alſo ſtehet das blöde herz des narren in ſeinem vornehmen wider kein erſchröcken.
23. Wenn man das auge drückt, ſo gehen thränen heraus;
24. Und wenn man einem das herz trift, ſo läſſet er ſichs merken.
25. § Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg; und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.
26. Wenn du gleich ein ſchwert zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe (als mit ſchmähen.)
27. Denn ihr könnet wohl wieder freunde werden, wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kan * alles verſöhnen, ausgenommen die ſchmach, verachtung, offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke: ſolche ſtücke verjagen den freund. *c. 27, 23. 24.
28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth, daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohl gehet.
29. Halte veſt bey ihm, wenns ihm übel gehet, auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.
30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will: alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.
31. Schäme dich nicht deinen freund zu ſchützen, und meide ihn nicht.
32. Widerfähret dir etwas böſes von ihm, ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

Das 23. Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item was für ſünden in worten und werken zu meiden.

§ D Daß * ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein veſt ſiegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete! *c. 28, 28.

v. 1-5. Was ſagt Sirach von faulen und ungezogenen kindern?
6. Was lehret er von der klugheit im reden und beſtrafen?
7-13. Wie redet er von einem narren, an dem alle vorſtellungen vergebens ſind?
14-24. Wie warnet er vor dergleichen leuten?
25-32. Wie warnet er vor ſchmachreden?
33. Wie wünſcht ſich Sirach, daß er möchte jederzeit ſeine zunge wohl regieren können?

Cap. 23. v. 1. § HErr GOtt Vatter, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.
2. O daß ich meine gedanken könte im zaum halten, und mein herz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete;
3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels begienge, damit ich nicht untergehen müßte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.
4. HErr GOtt Vatter, und HErr meines lebens,
5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte:
6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem herzen.
7. § Lieben kinder, lernet das maul halten: denn wer es hält, der wird ſich mit worten nicht vergreifen.
8. Wie die gottloſen und läſterer, und die ſtolzen dadurch fallen.
9. Gewöhne deinen mund nicht zum ſchwören, und GOttes namen zu führen.
10. Denn gleichwie ein knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne ſtriemen iſt:
11. Alſo kan der auch nicht rein von ſünden ſeyn, der oft ſchwöret, und GOttes namen führet.
12. Wer oft ſchwöret, der ſündiget oft: und die *plage wird von ſeinem hauſe nicht bleiben. *Spr. 17, 13.
13. Schwöret er, und verſtehets nicht, ſo ſündiget er gleichwol: verſtehet ers, und verachtet es, ſo ſündiget er zwiefältig.
14. Schwöret er aber vergeblich, ſo iſt er dennoch nicht ohne ſünde; ſein haus wird hart geſtraft werden.
15. Es iſt auch ein tödlicher fluch davor behüte GOtt das haus Jacob:
16. Und die gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer ſünde.
17. * Gewöhne deinen mund nicht zu leich-

leichfertigem ſchwören: denn es kommt
aus böſem vornehmen. *Matth.5,33.ſq.
18. §† Vergiß nicht deines vatters und
deiner mutter lehre, ſo wirſt du unter den
herren ſitzen; †c.3,3.
19. Und wird dein auch nicht vergeſſen
werden. Daß du nicht gewohneſt der narr-
heit, und zuletzt wolteſt, *du wäreſt nie
geboren, und verflucheſt den tag deiner
geburt. *Hiob.3,3. c.10,18.
20. § Wer ſich gewöhnet zu ſchmähen,
der beſſert ſich ſein lebtage nicht.
21. Das andermal ſündigen, das iſt zu
viel; das dritte mal bringet die ſtrafe
mit ſich.
22. Wer in der brunſt ſtecket, der iſt wie
ein brennend feuer, und höret nicht auf,
bis er ſich ſelbſt verbrenne.
23. Ein unkeuſcher menſch hat keine ruhe
an ſeinem leibe, bis er ein feuer anzünde.
24. Einem unkeuſchen menſchen iſt alle
ſpeiſe ſüſſe, und läſſet nicht abe, bis ers
erfülle.
25. Ein mann, der ſeine ehe bricht, und
denket bey ſich ſelbſt, wer ſiehet mich?
26. Es iſt finſter um mich, und die wände
verbergen mich, daß mich niemand ſiehet,
wen ſoll ich ſcheuen? * Der Allerhöchſte
achtet meiner ſünde nicht. *c.16,15.
27. Solcher ſcheuet allein der menſchen
augen:
28. Und denket nicht, daß die * augen
des HErrn viel heller ſind, denn die ſon-
ne, und ſehen alles, was die menſchen
thun, und ſchauen auch in die heimlichen
winkel *c.17,16, c.39,24. Ebr.4,13.
29. Alle dinge ſind ihm bekant, ehe ſie ge-
ſchaffen werden, alſo wohl, als wenn ſie
geſchaffen ſind.
30. Derſelbe mann wird öffentlich in
der ſtadt geſtrafet werden;
31. Und wird erhaſchet werden, wenn er
ſichs am wenigſten verſiehet.
32. Alſo wirds auch gehen dem weibe,
die ihren mann verläſſet, und einem erben
von einem andern krieget.
33. Erſtlich, * iſt ſie dem gebote GOttes
ungehorſam; zum andern, ſündiget ſie
wider ihren mann; zum dritten, bringet
ſie durch ihren ehebruch kinder von einem
andern. *3Moſ.20,10. 5Moſ.22,22.
34. Dieſe wird man aus der gemeine
werfen; und ihre kinder müſſen ihr ent-
gelten.
35. Ihre kinder werden * nicht wurzeln,
und ihre zweige werden nicht frucht
bringen. *Weish.3,16. c.4,3.
36. Sie läſſet ein verflucht gedächtniß
hinter ſich; und ihre ſchande wird nim-
mermehr vertilget.
37. Daran lernen die nachkommen, daß
nichts beſſers ſeye, denn GOtt fürchten,
und nichts ſüſſers, denn auf GOttes gebot
achten.

v.1-6. Wie bittet Sirach zu GOtt, daß Er ihn durch ſeinen heiligen Geiſt vor ſünden bewahren wolle?

7-17. Wie warnet er vor dem mißbrauch der zunge, ſonderlich durch leichtfertiges ſchwören?

18. 19. Wie ermahnet er zum gehorſam gegen die eltern?

20-37. Wie warnet er vor ſchmähſucht, rückfall in vorige ſünden und unzucht?

Das 24. Capitel.

Ruhm der weisheit, und der heiligen ſchrift.

§ Die weisheit preiſet ſich, und unter
dem volk rühmet ſie ſich.
2. Sie prediget in der gemeine
GOttes,
3. Und lobet ſich in ſeinem reiche.
4. Und ſpricht alſo: * Ich bin GOttes
wort, *Joh.1,1. Off.19,13.
5. Und ſchwebe über der ganzen erde,
wie die wolken.
6. Mein gezelt iſt in der höhe, und mein
ſtuhl in den wolken.
7. Ich allein bin * allenthalben, ſo weit
der himmel iſt, *Weish.1,7. c.12,1.
8. Und ſo tief der abgrund iſt.
9. Allenthalben im mer, allenthalben auf
erden.
10. Unter allen leuten, unter allen heyden.
11. Bey dieſen allen hab ich wohnung ge-
ſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.
12. Da gebot mir der Schöpfer aller din-
ge, und der mich geſchaffen hat, beſtelle-
te mir eine wohnung, und ſprach:
13. In Jacob ſolt du wohnen, und J-
ſrael ſoll dein erbe ſeyn.
14. Vor der welt, von anfang bin ich ge-
ſchaffen, und werde ewiglich bleiben, und
habe vor ihm in der hütten gedienet;
15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe ſtät-
te kriegt; und er hat mich in die heilige
ſtadt geſetzet, daß ich zu Jeruſalem regie-
ren ſolte.
16. Ich habe eingewurzelt bey einem ge-
ehrten volk, das GOttes erbtheil iſt.
17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ceder
auf dem Libanon, und wie ein cypreſſe auf
dem gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachſen, wie ein
palm

palmbaum am waſſer, und wie die roſen-
ſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeugt;
19. Wie ein ſchöner ölbaum auf freyem
felde; ich bin aufgewachſen wie ahornen.
20. § Ich gab einen lieblichen geruch von
mir, wie cynnamet, und köſtliche würze,
und wie die beſten myrrhen,
21. Wie galban und onych, und myrrhen
und wie der weyhrauch in dem tempel.
22. Ich breitete meine zweige aus wie
eine eiche, und meine zweige waren ſchön
und luſtig.
23. Ich gab einen * lieblichen geruch von
mir, wie der weinſtock; *c.39,18.
24. Und meine blüte brachte ehrliche und
reiche frucht.
25. Kommet * her zu mir, alle, die ihr
mein begehret. *Matth.11,28.
26. Und ſättiget euch von meinen
früchten.
27. Meine predigt iſt ſüſſer denn ho-
nig, und meine gabe ſüſſer denn honigſeim.
28. Wer * von mir iſſet, den hungert im-
mer nach mir. *Joh.6,35.
29. Und † wer von mir trinket, den dür-
ſtet immer nach mir. †Joh.4,13.14.
30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu
ſchanden.
31. Und wer mir folget, der wird unſchul-
dig bleiben.
32. Diß alles iſt eben das buch des bun-
des, mit dem höchſten GOtt gemacht:
33. Nemlich das geſetz, welches Moſe
dem hauſe Jacob zum ſchatz befohlen hat.
34. Daraus die weisheit gefloſſen iſt,
wie das waſſer Piſon, wenn es groß iſt.
35. Und wie das waſſer Tigris, wenn es
übergehet im lenzen.
36. Daraus der verſtand gefloſſen iſt, wie
der * Euphrates, wenn er groß iſt, und
wie der Jordan in der erndte. *Joſ.3,15.
37. Aus demſelben iſt hervor brochen die
zucht, wie das licht, und wie das waſſer
Nilus im herbſt.
38. Er iſt nie geweſt, der es ausgelernet
hätte, und wird nimmermehr werden,
der es ausgründen mögte.
39. Denn ſein ſinn iſt reicher, weder kein
meer, und ſein wort tiefer, * denn kein
abgrund. *Röm.11,33.
40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die
gärten, wie man das waſſer hinein leitet.
41. Da wäſſere ich meinen garten,
42. Und tränke meine wieſe.
43. Da werden meine bächlein zu groſſen
ſtrömen,
44. Und meine ſtröme werden groſſe ſee.
45. Denn meine lehre leuchtet ſo weit,
als der lichte morgen, und ſcheinet ferne.
46. Auch ſchüttet meine lehre weiſſa-
gung aus, die ewig bleiben muß.
47. Da ſehet ihr, * daß ich nicht allein
für mich arbeite, ſondern für alle, die der
weisheit begehren.

v. 1-19. Wie führt Sirach die uns von
GOtt in ſeinem wort vorgehaltene wah-
re weisheit redend ein, daß ſie ihren
himmliſchen urſprung und ihre vor-
züge anpreiſet?
20-42. Wie rühmt ſie ihre vielfältige
nutzbarkeit?

Das 25. Capitel.

Von etlichen lob- und ſtrafwürdigen ſtü-
cken, ſonderlich von der einigkeit, und
böſem weibe.

§ Drey ſchöne dinge ſind, die beyde
GOtt und dem menſchen wohl
gefallen:
2. Wenn brüder * eins ſind, und die nach-
barn ſich lieb haben, und mann und weib
ſich mit einander wohl begehē. *Pſ.133,1.
3. § Drey ſtücke ſind, denen ich von herzen
feind bin, und ihr weſen verdreußt mich
übel:
4. Wenn ein armer hoffärtig iſt, und ein
reicher gern läuget, und ein alter narr ein
ehebrecher iſt.
5. § Wenn du in der jugend nicht ſammleſt,
was wilt du im alter finden?
6. O wie fein ſtehets, wenn die grauen
häupter weiſe, und die alten klug,
7. Und die herren vernünftig und vorſich-
tig ſind.
8. Das * iſt der alten krone, wenn ſie viel
erfahren haben, und ihre ehre iſt, wenn
ſie GOtt fürchten. *Spr.16,31.
9. § Neun ſtücke ſind, die ich in meinem
herzen hoch zu loben halte, und das zehende
will ich mit meinem munde preiſen:
10. Ein mann, * der freude an ſeinen kin-
dern hat. Wer erlebet, daß er ſeine feinde
untergehen ſiehet. *Spr.15,20.
11. Wohl dem, der * ein vernünftig weib
hat. Wer mit ſeinen reden keinen ſchaden
thut. Wer nicht dienen muß denen, ſo es
nicht werth ſind. *c.26,1.
12. Wohl dem, der * einen treuen freund
hat. Wohl dem, der klug iſt, und der da
lehret, da mans gerne höret. *c.6,14.
13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt.
14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den
iſt niemand. *c.10,27. Judith 16,19.
15. Denn die furcht GOttes gehet über
alles.
16. Wer dieſelbige veſt hält, wem kan
man den vergleichen?

17. Es iſt kein wehe ſo groß, als herzeleid.
18. Es iſt keine liſt über frauen-liſt.
19. Es iſt kein lauren über des neidhards lauren.
20. Es iſt kein rachgier über der feinde rachgier.
21. Es iſt kein kopf ſo liſtig als der ſchlangenkopf: Und iſt * kein zorn ſo bitter, als der frauen zorn. *Spr.21,9.19. c.25,24.
22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen wohnen, denn bey einem böſen weibe.
23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtellet ſie ihr geberde, und wird ſo ſcheußlich, wie ein ſack. *1Moſ.4,6.
24. Ihr mann muß ſich ihrer ſchämen; und wenn mans ihm vorwirft, ſo thuts ihm im herzen wehe.
25. Alle bosheit iſt gering gegen der weiber bosheit: Es geſchehe ihr, was den gottloſen geſchicht.
26. Ein wäſchhaftig weib iſt einem ſtillen mann, wie ein ſandiger weg hinauf einem alten mann.
27. Laß dich nicht betriegen, daß ſie ſchön iſt, und begehre ihrer nicht darum.
28. Wenn das weib den mann reich machet,
29. So iſt da eitel hadder, verachtung und groſſe ſchmach.
30. Ein böſes weib machet ein betrübt herz, traurig angeſicht, und das herzeleid.
31. Ein weib, da der mann keine freude an hat, die machet ihn verdroſſen zu allen dingen.
32. Die ſünde kommt her von einem * weibe; und um ihrer willen müſſen wir alle ſterben. *1Moſ.3,6.
33. Wie man dem waſſer nicht raum laſſen ſoll: alſo ſoll man † dem weibe ſeinen willen nicht laſſen. †1Moſ.3,16.
34. Will ſie dir nicht zur hand gehen, ſo ſcheide dich von ihr.

v. 1.2. Wie rühmt Sirach der brüder, nachbarn und eheleute eintracht?
3.4. Wie ſchilt er der armen hoffart, der reichen lügen, und der alten unzucht?
5-8. Wie preiſt er den jungen die ſparſamkeit, und den alten die klugheit an?
9-16. Welches ſind die zehen dinge, die er als beſondere gaben GOttes anführt, dafür wir ihm danken ſollen?
17-35. Wie redet er hingegen von etlichen übeln, ſonderlich von einem böſen weibe?

Das 26. Capitel.

Die frommen weiber werden gelobet, die böſen geſcholten.

§ Wohl dem, der * ein tugendſam weib hat, deß lebet er noch eins ſo lange. *Spr.14,1.
2. Ein häuslich weib iſt ihrem manne eine freude, und machet ihm ein fein ruhig leben.
3. Ein tugendſam weib iſt eine edle gabe, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet.
4. Er ſey reich oder arm, ſo iſts ihm ein troſt, und machet ihn allezeit frölich.
5. § Drey dinge ſind ſchröcklich, und das vierte iſt gräulich:
6. Verrätherey, aufruhr, unſchuldig blut vergieſſen,
7. Welche alle ärger ſind denn der tod.
8. Das iſt aber das herzeleid, wenn ein weib wider das andere eifert, und ſchändet ſie bey jederman.
9. § Wenn einer ein bös weib hat, ſo iſts eben als ein ungleich paar ochſen, die neben einander ziehen ſollen.
10. Wer ſie kriegt, der kriegt einen ſcorpion.
11. Ein trunken weib iſt eine groſſe plage: denn ſie kan ihre ſchande nicht decken.
12. Ein huriſch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen geſicht, und an ihren augen.
13. § Iſt deine tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart, auf daß ſie nicht ihren muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt.
14. Wenn du merkeſt, daß ſie frech um ſich ſiehet, ſo ſiehe wohl drauf: wo nicht, und ſie thut darüber wider dich, ſo laß dichs auch nicht wundern.
15. Wie ein fußgänger, der durſtig iſt, lechzet ſie, und trinket das nächſte waſſer, das ſie kriegt, und ſetzet ſich, wo ſie einen ſtock findet, und nimmt an, was ihr werden kan.
16. § Ein freundlich weib erfreuet ihren mann, und wenn ſie vernünftig mit ihm umgehet, erfriſchet ſie ihm ſein herz.
17. Ein weib, das ſchweigen kan, das iſt eine gabe GOttes.
18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht zu bezahlen.
19. Es iſt nichts liebers auf erden, denn ein züchtig weib,
20. Und iſt nichts köſtlichers, denn ein keuſches weib.
21. Wie die ſonne, weñ ſie aufgegangen iſt in dem hohen himmel des HErrn eine zierde,

de iſt: Alſo iſt ein tugendſam weib eine zierde in ihrem hauſe.

22. Ein ſchön weib, das fromm bleibet, iſt wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.

23. Ein weib, das ein beſtändig gemüth hat,

24. Iſt wie die güldenen ſäulen auf den ſilbernen ſtühlen.

Das 27. Capitel.

Von der welt undank, gefährlichem ſtande der kaufleute, und regierung der zunge.

§ Zwey ſtücke ſind, die mich verdrieſſen, und das dritte thut mir zorn.

26. Wenn man einen ſtreitbaren mann zuletzt armuth leiden läſſet, und die * weiſe räthe zuletzt verachtet. *1Kön.12,8.

27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, dieſen hat GOtt zum ſchwert verdammt.

28. § Ein kaufmann kan ſich ſchwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor ſünden.

v. 1-4. Wie lobt Sirach fromme weiber?
5-8. Welches ſind hingegen die dinge, ſo er als ſchröcklich und greulich vorſtellt?
9-12. Wie beſchreibt er, böſe und laſterhafte weiber?
13-15. Wie ſchärft er einem vatter die genaue aufſicht auf ſeine freche tochter ein?
16-24. Wie wiederholt er nochmals das lob tugendhafter weiber?
25-27. Wie bezeugt er ſein billiges mißfallen, über die undankbarkeit gegen wolverdiente leute und den abfall?
28. Was meldet er von der gefährlichkeit des ſtandes der kaufleute?

Cap. 27. v. 1. Denn § um * gutes willen thun viele unrecht; und die reich werden wollen, wenden die augen ab. *c.31,15.

2. Wie ein nagel in der mauren zwiſchen zweyen ſteinen ſtecket;

3. Alſo ſtecket auch ſünde zwiſchen käufer und verkäufer.

4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der furcht des HErrn, ſo wird ſein haus bald zerſtöret werden.

5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflätige drinnen: alſo, was der menſch vornimmt, ſo klebet immer etwas unreines dran.

6. Gleichwie † der ofen bewähret die neuen töpfe: alſo bewähret die trübſal des menſchen ſinn. †c.2,5.

7. § An den früchten merket man, wie des baums gewartet iſt: alſo merket man an der rede, wie das herz geſchickt iſt.

8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret: denn an der rede erkennet man den mann.

9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach, ſo wirſt du ſie kriegen, und anziehen, wie einen ſchönen rock.

10. Die vögel * geſellen ſich zu ihres gleichen: alſo hält ſich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. *c.13,19.

11. Wie der löwe auf den raub lauret: alſo ergreift zuletzt die ſünde den übelthäter.

12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit, das heylſam iſt: ein narr aber iſt wandelbar, wie der mond.

13. Wenn du unter den unweiſen biſt, ſo merke, was die zeit leiden will: aber unter den weiſen magſt du fortfahren.

14. Der narren rede iſt über die maaſſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel ſünde, und kützeln ſich doch damit.

15. Wo man † viel ſchwören höret, da gehen einem die haare zu berge; und ihr haddern machet, daß man die ohren zuhalten muß. †c.23,10.11.

16. Wenn die hoffärtigen mit einander haddern, ſo folget blut-vergieſſen darnach, und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.

17. Wer heimlichkeit offenbaret, der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund kriegen.

18. Halte deinen freund werth, und halte ihm glauben:

19. Wo du aber ſeine heimlichkeit offenbareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder kriegen.

20. Wer * ſeinen freund verleuret, dem geſchicht wol ſo übel, als dem ſein feind entgehet. *c.6,14. c.25,12.

21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand läſſeſt: alſo iſts, wenn du deinen freund verläſſeſt.

22. Du fäheſt ihn nicht wieder, du darfeſt ihm nicht nachlauffen, er iſt zu fern weg, er iſt entſprungen, wie ein rehe aus dem netze.

23. Wunden kan man † verbinden, ſcheltworte kan man ſühnen, †c.22,27.

24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem iſts aus. *v.19.

25. § Wer † mit den augen winket, der hat böſes im ſinn, und läſſet ſich nicht davon wenden. †Spr.10,10. c.16,30.

26. Wer

26. Vor dir kan er ſüſſe reden, und lobet
ſehr, was du redeſt: aber hinterwärts re-
det er anders, und verkehret dir deine
worte.
27. Jch bin keinem ding ſo feind, als
dem, und der HErr iſt ihm auch feind.

Das 28. Capitel.

Ungerechtigkeit in werken und worten ſoll man meiden.

§ Wer den ſtein in die höhe wirft, dem
fället er auf den kopf. Wer heim-
lich ſticht, der verwundet ſich
ſelbſt.
29. Wer * eine grube gräbet, der fället
ſelber drein. *Spr. 26, 27.
30. Wer einem andern ſtellet, der fähet
ſich ſelbſt. Wer dem andern ſchaden thun
will, dem kommts ſelber über ſeinen hals,
daß er nicht weiß, woher?
31. Die hoffärtigen höhnen und ſpotten:
aber die rache lauret auf ſie wie ein löwe.
32. Die ſich freuen, wenns den frommen
übel gehet, werden im ſtrick gefangen; das
herzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.
33. Zorn und wüten ſind gräuel, und der
gottloſe treibet ſie.

v. 1-6. Wie ſtellet Sirach fernerweit
die gefahr des kaufmanns-ſtandes vor?
7-24. Wie ermahnt er die zunge wohl
zu regieren, vom vergeblichen ſchwören,
ſcheltworten, und von offenbahrung der
heimlichkeit ſeines freundes ſich zu
enthalten?
25-27. Wie warnet er für falſchen leuten?
28-33. Wie redet Sirach von dem ſchlech-
ten lohn derer, die andern ſchaden zu
thun trachten?

Cap. 28. v. 1. § Wer ſich rächet, an dem
wird ſich der HErr wieder rächen, und
wird ihm ſeine ſünde auch behalten.
2. Vergib deinem nächſten, was er dir
zu leide gethan hat, und bitte denn, ſo
werden dir deine ſünden auch vergeben.
3. Ein menſch hält gegen den andern den
zorn, und will bey dem HErrn gnade ſu-
chen.
4. Er iſt unbarmherzig gegen ſeines glei-
chen, und will für ſeine ſünde bitten.
5. Er iſt nur fleiſch und blut, und hält
den zorn: wer will denn ihm ſeine ſünde
vergeben?
6. * Gedenke an das ende, und laß die
feindſchaft fahren, *c. 18, 24.
7. Die den tod und das verderben ſuchet;
und bleib in den geboten.
8. Gedenke an das gebot, und laß dein
dräuen wider deinen nächſten.
9. Gedenke an den † bund des höchſten,
und vergib die unwiſſenheit. †c. 24, 32.
10. § Laß ab vom hadder, ſo bleiben viel
ſünden nach.
11. Denn * ein zorniger menſch zündet
hadder an, und der gottloſe verwirret gute
freunde, und hetzet wider einander, die
guten frieden haben. *Spr. 26, 21.
12. Wenn des holzes viel iſt, wird des
feuers deſto mehr; und wenn die leute ge-
waltig ſind, wird der zorn deſto gröſſer:
und wenn die leute reich ſind, wird der
zorn deſto heftiger: und wenn der hadder
lange währet, ſo brennets deſto mehr.
13. Jäch ſeyn zu hadder, zündet feuer an,
und jäch ſeyn zu zanken, vergeußt blut.
14. Bläſeſt du ins fünklein, ſo wird ein
groß feuer daraus; ſpeyeſt du aber ins
fünklein, ſo verlöſchet es: und beydes kan
aus deinem munde kommen.
15. § Die ohrenbläſer und falſche böſe
mäuler ſind verflucht: Denn ſie verwirren
viel, die guten frieden haben.
16. Ein böſes maul machet viele leute
uneins, und treibet ſie aus einem lande
ins andere.
17. Es zerbricht veſte ſtädte, und zerſtört
fürſtenthüme.
18. Ein böſes maul verſtöſſet redliche
weiber.
19. Und beraubet ſie alles, das ihnen
ſauer worden iſt.
20. Wer ihm gehorchet, der hat nimmer
ruhe, und kan nirgend mit frieden bleiben.
21. Die geiſſel machet ſtriemen: aber ein
böſes maul zerſchmettert beine und alles.
22. Viele ſind gefallen durch die ſchärfe
des ſchwerts: aber * nirgend ſo viel, als
durch böſe mäuler. *Pſ. 55, 22. Pſ. 57, 5.
23. Wohl dem, der vor böſem maul be-
wahret iſt, und von ihm ungeplagt blei-
bet, und ſein joch nicht tragen muß, und
in ſeinen ſtricken nicht gebunden iſt.
24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine
ſtricke ehernen.
25. Seine plage iſt bitterer denn der tod,
und ärger denn die hölle.
26. Aber es wird den gottesfürchtigen
nicht unterdrücken; und er wird in deſſel-
ben feuer nicht brennen.
27. Wer den HErrn verläſſet, der wird
darein fallen, und drinnen brennen, und es
wird nicht ausgelöſchet werden, es
wird ihn überfallen, wie ein löwe, und
aufreiben, wie ein pard.
28. Du verzäuneſt deine güter mit dor-
nen: warum * macheſt du nicht vielmehr
deinem munde thür und riegel? *c. 22, 33.

29. Du

29. Du wägeſt dein gold und ſilber ein; warum wägeſt du nicht auch deine worte auf der goldwage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt, und falleſt vor deinen feinden, die auf dich lauren.

v. 1-9. Wie warnet Sirach vor rachgier und unverſöhnlichkeit?
1-14. Wie ermahnet er von zorn, zank und hadder abzuſtehen?
15-30. Wie beſchreibet er die ohrenbläſer und verläumder, und wie ermahnet er von ſolchen laſtern abzuſtehen?

Das 29. Capitel.

Von der barmhezigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

Wer ſeinem nächſten leihet*, der thut ein werk der barmherzigkeit; und wer güter hat, der ſoll ſolches thun.

2. Leihe deinem nächſten, wenn ers bedarf; und du* ander, gibs auch wieder zu beſtimmter zeit. *Pſ.37,21.

3. Halte, was du geredet haſt, und handele nicht betrüglich mit ihm, ſo findeſt du allezeit deine nothdurft.

4. Mancher meynet es ſey gefunden, was er borget, und machet den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küſſet einem die hand, dieweil man ihm leihet, und redet ſo demüthiglich um des nächſten geld.

6. Aber wenn ers ſoll wieder geben, ſo verzeucht ers, und klaget ſehr, es ſey ſchwere zeit.

7. Und ob ers wol vermag, gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, ſo bringet er jenen ums geld: Derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekauft mit ſeinem eigenen gelde.

9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und ſchelten, und gibt ihm ſchmähworte für dank.

10. Mancher leihet ungerne aus keiner böſen meynung; ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.

11. Doch* habe geduld mit deinem nächſten in der noth, und thue das almoſen dazu, daß du ihm zeit laſſeſt. *Matth.18,29.

12. § Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächſten willen; und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.

14. Sammle † dir einen ſchatz nach dem gebot des Allerhöchſten, der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. †Matth.6,20.

15. Lege dein almoſen an einen ſondern ort; daſſelbe wird * dich erretten aus allem unglück. *Pſ.41,2.3. Tob.4,11.12.

16. Es wird für dich ſtreiten wider deinen feind,

17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.

18. § Ein frommer mann wird bürge für ſeinen nächſten;

19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtehen.

20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzet.

22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden;

23. Und ein undankbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viele reiche leute † verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. †Spr.11,15.

25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen mußten in der irre gehen.

26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit ränken um, daß er ſich auswickele, der wird der ſtrafe nicht entgehen.

27. Hilf deinem nächſten aus, ſo viel du kanſt; und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt darüber zu ſchaden kommeſt.

28. § Es iſt gnug zu dieſem leben, wer waſſer und brod, kleider und haus hat, damit er ſeine nothdurft decken kan.

29. Es iſt beſſer geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köſtlicher tiſch unter den fremden.

30. Laß dirs gefallen, du habeſt wenig oder viel: denn es iſt ein ſchändlich leben von haus zu haus ziehen.

31. Und wo einer fremde iſt, darf er ſein maul nicht aufthun:

32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trinken laſſen, und keinen dank haben.

33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gaſt, gehe hin, und bereite den tiſch, laß mich mit dir eſſen, was du haſt.

34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gaſt gekriegt, ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer einem vernünftigen manne, daß er um der herberge willen ſolche worte freſſen muß, und daß man ihm aufrücket wenn man ihm geliehen hat.

v. 1-11. W-

v. 1-11. Wie redet Sirach vom leihen und borgen?
12-17. Wie ermahnt er zur gutthätigkeit gegen arme?
18-27. Wie urtheilt er von bürgſchaften?
28-35. Wie ermahnt er, daß wir uns mit wenigem ſollen begnügen laſſen?

Das 30. Capitel.

Lob rechter kinder-zucht und leibes-geſundheit.

§ Wer ſein kind lieb hat, der hält es ſtets unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe.
2. Wer ſein kind in der zucht hält, der wird ſich ſein freuen, und darf ſich ſein bey den bekannten nicht ſchämen.
3. Wenn einer ſein kind zeucht, das verdreußt ſeinen feind, und erfreuet ſeine freunde.
4. Denn wo ſein vatter ſtirbt, ſo iſts, als wäre er nicht geſtorben: denn er hat ſeines gleichen hinter ſich gelaſſen.
5. Da er lebete, ſahe er ſeine luſt, und hatte freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen:
6. Denn er hat hinter ſich gelaſſen einen ſchutz wider ſeine feinde, und der den freunden wieder dienen kan.
7. Wer aber ſeinem kinde zu weich iſt, der klaget ſeine ſtriemen, und erſchrickt, ſo oft es weinet.
8. Ein verwöhnet kind wird muthwillig, wie ein wild pferd.
9. Zärtle mit deinem kinde, ſo mußt du dich hernach vor ihm fürchten; ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.
10. Scherze nicht mit ihm, auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müſſeſt, und deine zähne zuletzt kirren müſſen.
11. Laß ihm ſeinen willen nicht in der jugend, und entſchuldige ſeine thorheit nicht.
12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den rücken, weil er noch klein iſt, auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.
13. Zeuch dein kind, und laß es nicht *müſſig gehen, daß du nicht über ihm zu ſchanden werdeſt. *c.33,29.
14. § Es iſt beſſer einer ſey arm, und dabey friſch und geſund, denn reich und ungeſund.
15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer, denn gold; und ein geſunder leib iſt beſſer, denn groß gut.
16. Es iſt kein reichthum zu vergleichen einem geſunden leibe, und keine freude des herzens freude gleich.
17. Der tod iſt † beſſer denn ein ſiech leben, oder ſtete krankheit. †Pſ.63,4.
18. Es iſt eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht eſſen kan; und wie die ſpeiſe, ſo man bey eines todten grab ſetzet.
19. Denn was iſt dem götzen das opfer nütze? Kan er doch weder eſſen noch riechen.
20. So iſts mit dem reichen auch, den GOtt ſiech machet:
21. Er ſiehet es wol mit den augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein verſchnittener, der bey einer jungfrauen liegt, und ſeufzet.
22. § Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen gedanken.
23. Denn ein * frölich herz iſt des menſchen leben; und ſeine freude iſt ſein langes leben. *Spr.15,13.15. c.17,22.
24. Thue dir guts, und tröſte dein herz, und treibe traurigkeit ferne von dir.
25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.
26. Eifer und zorn verkürzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit.
27. Einem frölichen herzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

v. 1-13. Was gibt Sirach für weiſe regeln an, die bey erziehung der kinder zu beobachten ſind?
14-21. Wie rühmt er die edle gabe der geſundheit?
22-27. Wie warnet er, daß wir uns durch unmäſſige traurigkeit, und zorn unſer leben nicht ſelbſt verdrüßlich machen und abkürzen ſollen?

Das 31. Capitel.

Geſundheit wird durch geitz und freſſerey verſcherzt.

§ Wachen nach reichthum verzehret den leib; und darum ſorgen läſſet nicht ſchlafen.
2. Wenn einer liegt und * ſorget, ſo wachet er immer auf, gleich wie groſſe krankheit immer aufwecket. *c.30,26.
3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſammlet geld, und höret auf, und genieſſet ſein auch.
4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht, und wenn er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.
5. Wer † geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde; und wer vergängliches ſuchet, der wird mit vergehen. †c.27,1. 1Tim.6,9.
6. Viele kommen zu unfall ums gelds

willen, und verderben darüber vor ihren
augen.
7. Die ihm opfern, die ſtürzet es, und die
unvorſichtigen fähet es.
8. § Wohl dem reichen, der unſträflich
funden wird, und nicht das geld ſuchet.
9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben:
denn er thut groß ding unter ſeinem volk.
10. Der bewährt hierinn und rechtſchaf-
fen erfunden iſt, der wird billig gelobet.
Er konte wohl übels thun, und thäts doch
nicht; ſchaden thun, und thäts auch nicht.
11. Darum bleiben ſeine güter, und die
heiligen preiſen ſeine almoſen.
12. § Wenn * du bey eines reichen man-
nes tiſche ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen
nicht auf, *Spr. 23, 1.
13. Und denke nicht, hie iſt viel zu freſſen:
14. Sondern gedenke, daß ein untreues
† auge neidiſch iſt: †Spr. 23, 6.
15. (Denn was iſt neidiſcher weder ein
ſolch auge?) Und weinet, wo es ſiehet ei-
nen zugreiffen.
16. Greiff nicht nach allem, was du ſieheſt.
17. Und nimm nicht, was vor ihm in der
ſchüſſel liegt.
18. Nimms bey dir ſelbſt ab, was dein
nächſter gern oder ungern hat; und halte
dich vernünftig in allen ſtücken.
19. Iß wie ein menſch, was dir vorge-
ſetzt iſt, und friß nicht zu ſehr, auf daß man
dir nicht gram werde.
20. Um der zucht willen höre du am erſten
auf, und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß
du nicht ungunſt erlangeſt.
21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greiff
nicht am erſten zu.
22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am ge-
ringen genügen; darum darf er in ſeinem
bette nicht ſo keichen.
23. Und wenn der magen mäſſig gehalten
wird, ſo ſchläft man ſanft, ſo kan einer
des morgens früh aufſtehen, und iſt fein
bey ſich ſelbſt.
24. Aber ein unſättiger fraß ſchläft un-
ruhig, und hat das grimmen und bauch-
wehe.
25. Wenn du zuviel geſſen haſt, ſo ſtehe
auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das 32. Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu
erhalten, ſamt etlichen gaſt-regeln.

§ Mein kind gehorche mir, und verach-
te mich nicht, daß dich zuletzt
meine worte nicht treffen.
27. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, ſo
widerfähret dir keine krankheit.
28. § Einen koſtfreyen mann loben die leu-
te, und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann;
und ſolches iſt ein guter ruhm:
29. Aber von einem kargen filze redet die
ganze ſtadt übel, und man ſagt recht daran.
30. § Sey † nicht ein weinſäufer, denn der
wein bringet viel leute um. †1 Tim. 3, 3.
31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſen-
werk: alſo prüfet der wein der freveln her-
zen, wenn ſie trunken ſind.
32. Der wein erquicket den menſchen das
leben, ſo man ihn mäſſiglich trinket.
33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?
34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den
menſchen frölich ſoll machen.
35. Der wein zur nothdurft getrunken,
erfreuet leib und ſeel.
36. Aber ſo man ſein zuviel trinket,
bringet er das * herzeleid. *c. 31, 30.
37. Die trunkenheit machet einen tollen
narren noch töller,
38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl
gebläuet, geſchlagen, und verwundet
wird.
39. Schilt deinen nächſten nicht beym
wein, und ſchmähe ihn nicht in ſeiner
freude.
40. Gib ihm nicht böſe worte, und be-
gegne ihm nicht mit harter rede.

v. 1-7. Wie beſchreibt Sirach das elend
der geizigen?
8-11. Wie rühmt er die reichen, die ih-
ren reichthum wohl anwenden?
12-25. Was gibt er für lehren, die über
tiſch, und bey mahlzeiten zu beobach-
ten ſind?
26. 27. Wie ermahnet er zum fleiß in
ſeinem beruf?
28. 29. Wie lobt er die freygebigkeit, und
wie ſchilt er hingegen den geiz?
30-40. Wie warnet er für trunkenheit
und ſauffhändeln?

Cap. 32. v. 1. Sondern § halte dich gleich
wie ſie, und richte dich nach ihnen, ſo
ſitzeſt du recht:
2. Und gib dazu, was dir gebühret,
wilt du mit ſitzen:
3. Auf daß ſie mit dir frölich ſeyn mö-
gen, damit du die ehre davon kriegeſt,
daß man dich einen ſittigen, holdſeligen
man heiſſet.
4. Der älteſte ſoll reden, denn es ge-
bühret ihm, als der erfahren iſt.
5. Und irre die ſpielleute nicht.
6. Und wenn man lieder ſinget, ſo waſche
nicht darein; und * ſpare deine weisheit
bis zur andern zeit. *c. 20, 7. Pred. 3, 7.

7. Wie ein rubin in feinem golde leuchtet: alſo zieret ein geſang das mahl.
8. Wie ein ſmaragd in ſchönem golde ſtehet:
9. Alſo zieren die lieder beym guten wein.
10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth iſt;
11. Und wenn man ihn fraget, ſoll ers kurz machen,
12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;
13. Und ſoll ſich nicht den herren gleich achten, und * wenn ein alter redet, nicht drein waſchen. *Hiob 32,6.
14. Donner bringet groſſen blitz, ſcham machet groſſe gunſt.
15. * Stehe auch bey zeite auf, und ſey nicht der letzte: *c.31,25.
16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt, und thue was du wilſt. Doch daß du nichts übels thuſt, und niemand pocheſt.
17. Sondern * danke für das alles dem, der dich geſchaffen, und mit ſeinen gütern geſättiget hat. *5 Moſ. 8,10.

Das 33. Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, beſchreibung der gottloſen: Jtem, wie den gütern und der haushaltung vorzuſtehen.

18. Wer den HErrn fürchtet, der läſſet ſich gern ziehen; und wer ſich frühe darzu ſchickt, der wird gnade finden.
19. Wer * nach GOttes wort fraget, der wirds reichlich überkommen; wers aber nicht mit ernſt meynet, der wird nur ärger dadurch. *Luc. 8,9.10.
20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte lehre, und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.
21. Ein gottloſer läſſet ſich nicht ſtrafen: und weiß ſich zu behelfen mit anderer leute exempel in ſeinem vornehmen.
22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath.
23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet ſich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle.
24. Thue nichts ohne rath, ſo gereuet dichs nicht nach der that.
25. Gehe nicht den weg, da du fallen mögteſt, noch da du dich an die ſteine ſtoſſen mögteſt.
26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg ſchlecht ſey; ja * hüte dich auch vor deinen eigenen kindern. *Mich. 7,6.
27. Was du vornimmſt, ſo vertraue GOtt von ganzem herzen: denn das iſt GOttes gebot halten.
28. Wer GOttes wort gläubet, der achtet die gebote; und wer dem HErrn vertrauet, dem wird nichts mangeln.

v. 1-17. Was gibt Sirach für gute lehren, die bey gaſtereyen in acht zu nehmen ſind.
18-28. Wie ermahnt er zur furcht GOttes, gottſeligkeit und klugheit?

Cap. 33. v. 1. § Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein leid; ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden.
2. Ein weiſer läſſet ihm GOttes wort nicht verleiten; aber § ein heuchler ſchwebet wie ein ſchiff aufm ungeſtümmen meer.
3. Ein verſtändiger menſch * hält veſt an GOttes worte, und GOttes wort iſt ihm gewiß, wie eine klare rede. *Tit. 1,9.
4. Werde der ſachen gewiß, darnach rede davon; laß dich vor wohl lehren, ſo kanſt du antworten.
5. Des † narren herz iſt wie ein rad am wagen, und ſeine gedanken lauffen um, wie die nabe. †c.21,27.
6. Wie der ſchellhengſt ſchreyet gegen alle mären: alſo hänget ſich der heuchler an alle ſpötter, und ſpricht:
7. Warum muß ein tag heiliger ſeyn, denn der ander; ſo doch die ſonne zugleich alle tage im jahr machet?
8. § Die weisheit des HErrn hat ſie ſo unterſchieden, und er hat die jahrzeit und feyertage alſo geordnet.
9. Er hat etliche auserwählet, und geheiliget vor andern tagen.
10. Gleich wie alle menſchē aus der erde, und Adam aus dem ſtaube geſchaffen iſt:
11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat, nach ſeiner † mannigfaltigen weisheit, und hat mancherley weiſe unter ihnen geordnet. †Eph. 3,10.
12. § Etliche hat er geſegnet, erhöhet und geheiliget, und zu ſeinem dienſt gefordert: etliche aber hat er verfluchet und geniedriget, und aus ihrem ſtande geſtürzet.
13. Denn ſie ſind in ſeiner hand, wie der thon in des töpfers hand; er machet alle ſeine werke, wie es ihm gefället:
14. Alſo ſind auch die menſchen in der hand deß, der ſie gemacht hat, und gibt einem jeglichen, wie es ihm gut deucht.
15. Alſo iſt das gute wider das böſe, und das leben wider den tod, und der gottesfürchtige wider den gottloſen geordnet.
16. Alſo ſchaue alle werke des höchſten: ſo ſind † immer zwey wider zwey, und eins wider das ander geordnet. †c.42,25.

17. Ich bin der letzte auferwacht, wie einer, der im herbſt nachlieſet; und GOtt hat mir den ſegen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbſt.

18. Schauet, * wie ich nicht für mich gearbeitet habe; ſondern für alle, die gerne lernen wolten. *c.24,47.

19. Gehorchet mir, ihr groſſen herren, und ihr regenten im volk, nehmets zu herzen.

20. § Laß dem ſohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebeſt, und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müſſeſt ſie darum bitten.

21. Dieweil du lebeſt und odem haſt, untergib dich keinem andern menſchen.

22. Es iſt beſſer, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die hände ſehen.

23. Bleibe du der oberſte in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon mußt, aldenn theile dein erbe aus.

25. §. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: alſo dem knechte ſein brod, ſtrafe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm; läſſeſt du ihn müßig gehen, ſo will er junker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knechte gebühren; gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maaſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: denn wer ihm was thut, der meynet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da; denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet, und * von dir läufft, wo wilſt du ihn wieder ſuchen? *1Kön.2,39.

v. 1. Wie beſchreibet Sirach den nutzen der gottesfurcht?

2-7. Wie ſchilt er die heuchler und verächter des göttlichen worts?

8-11. Wie beantwortet er ihre kahle einwürfe?

12-19. Wie urtheilt er von der göttlichen weiſen einrichtung der dinge in der welt?

20-24. Wie will er, daß man ſich und das ſeinige, nicht der gewalt ſeiner kinder und anverwandten unterwerfen ſoll?

25-32. Wie will er, daß man ſich gegen knechte und dienſt-boten verhalten ſoll?

Das 34. Capitel.

Was von träumen zu halten ſey.

§ Unweiſe leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen; und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält, der greiffet nach dem ſchatten, und will den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kan das rein ſeyn? und was falſch iſt, wie kan das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts, und machen doch einem ſchwehre gedanken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des Höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betrügen viel leute, und fehlet denen, die drauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte; und man hat gnug am worte GOttes, wenn man recht lehren will.

9. § Ein wohlgeübter mann verſtehet viel; und ein wohlerfahrner kan von weisheit reden.

10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſtehet wenig:

11. Und die irrigen geiſter ſtiften viel böſes.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens: und war ſo gelehrt, daß ichs nicht alles ſagen konte.

13. Und bin oft in fahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geiſt haben.

15. Denn † ihre hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kan. †c.2,6.7.

16. § Wer den HErrn fürchtet, der darf * vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen; denn er iſt ſeine zuverſicht. *Pſ.112,7.8.

17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.

18. Worauf verläſſet er ſich? Wer iſt ſein troſt?

19. Die † augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger ſchutz, eine groſſe ſtärke; ein ſchirm * wider die hitze; eine hütte wider den heiſſen mittag; eine hut wider das ſtraucheln; eine hülfe wider den fall. †c.15,20. *Eſ.4,6.

20. Der das herz erfreuet, und das angeſicht frölich machet, und gibt geſundheit, leben und ſegen.

Das

Das 35. Capitel.

Von GOtt miß- und wohlgefälligen
opfern: Item: Troſt für die elenden
aus erhörung ihres gebets.

§ Wer von unrechtem gut opfert, deß
opfer iſt ein geſpött; *Spr.21,27.
22. Aber ſolch geſpött der gott-
loſen gefället GOtt nichts überall.
23. Die gaben der gottloſen gefallen
dem Höchſten gar nichts; und ſünde laſſen
ſich nicht verſöhnen mit viel opfern.
24. § Wer von des armen gut opfert,
der* thut eben, als der den ſohn vor des
vatters augen ſchlachtet. *Eſ.66,3.
25. Der arme hat nichts, denn ein we-
nig brods; wer ihn darum bringet, der
iſt ein mörder.
26. Wer einem † ſeine nahrung nimmt,
der tödtet ſeinen nächſten. †5Moſ.24,6.
27. Wer* dem arbeiter ſeinen lohn nicht
gibt, der iſt ein bluthund. *3Moſ.19,13.
28. Wenn einer bauet, und wiederum
zerbricht, was hat er davon denn arbeit?
29. Wenn einer betet, und wiederum flu-
chet, wie ſoll den der HErr erhören?
30. Wer ſich wäſchet, wenn er einen
todten angerühret hat, und rühret ihn
wieder an: was hilft dem ſein waſchen?
31. Alſo iſt der menſch, der für ſeine
ſünde faſtet, und † ſündiget immer wie-
der: wer ſoll deß gebet erhören, und was
hilft ihm ſein faſten? †2Petr.2,20.

v. 1-8. Wie warnet Sirach für unge-
gründeter hoffnung und aberglauben?
9-15. Wie zeigt er die weisheit woler-
fahrner leute, im gegenſatz gegen un-
verſtändige einbilder?
16-20. Wie rühmt er den glückſeeligen
zuſtand deren, die den HErrn fürchten?
21-28. Wie zeigt er, daß GOtt die gaben
von unrecht erworbenen gut nicht ge-
fallen?
24-31 Wie zeigt er den gräul der unter-
drückung der armen, und einer heuchle-
riſchen buß?

Cap. 35. v. 1. *§ GOttes gebot halten,
das iſt ein reich opfer. *1Sam.15,22.
2. GOttes* gebot groß achten, das
opfer hilft wohl. *1Cor.7,19.
3. Wer GOtt danket, das iſt das rechte
ſemmel-opfer.
4. Wer barmherzigkeit übet, das iſt das
rechte dank-opfer.
5. Von ſünden laſſen, das iſt ein gottes-
dienſt, der dem HErrn gefället; und auf-
hören unrecht zu thun, das iſt ein recht
ſöhn-opfer.
6. Du † ſollt aber darum nicht leer vor
dem HErrn erſcheinen; †5Moſ.16,16.2c.
7. Denn ſolches muß man auch thun um
GOttes gebots willen.
8. Des gerechten opfer machet den altar
reich; und ſein * geruch iſt ſüſſe vor dem
Höchſten. *1Moſ.8,21.
9. Des gerechten opfer iſt angenehm, und
deſſelben wird nimmermehr vergeſſen.
10. § Gib GOtt ſeine ehre mit frölichen
augen, und deine erſtlinge ohn allen fehl.
11. Was du giebeſt, das gib gerne,
und heilige deine zehenden frölich.
12. Gib dem Höchſten, nachdem er dir
beſcheret hat; und was deine hand ver-
mag, das gib mit frölichen augen.
13. Denn der HErr, der ein vergelter
iſt, wird dirs ſiebenfältig vergelten.
14. † Verſtümpele deine gabe nicht, denn
es iſt nicht angenehme. †3Moſ.22,20.2c.
15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern
ſollſt: denn der HErr iſt ein rächer, und
vor ihm gilt kein anſehen der perſon.
16. § Er hilft dem armen, und ſiehet keine
perſon an, und erhöret das gebet des be-
leidigten.
17. Er verachtet des weiſen gebet nicht,
noch die witwe, wenn ſie klaget.
18. Die † thränen der witwen flieſſen
wol die backen herab: †2Moſ.22,23.
19. Sie ſchreyen aber über ſich, wider
den, der ſie heraus dringet.
20. Wer * GOtt dienet mit luſt, der iſt
angenehm, und ſein gebet reichet bis an
die wolken. *c.18,23.
21. Das gebet der elenden dringet durch
die wolken, und läſſet nicht ab, bis es
hinzu komme, und höret nicht auf, bis
der † Höchſte drein ſehe. †Klagl.3,50.
22. Und der HErr wird recht richten und
ſtrafen, und nicht verziehen, noch die län-
ge leiden, bis er den unbarmherzigen die
lenden zerſchmettere;
23. Und ſich an ſolchen leuten räche, und
vertilge alle, die jene beleidigen, und die
gewalt der ungerechten ſtürze;
24. Und * gebe einem jeglichen nach ſei-
nen werken, und lohne ihnen, wie ſie es
verdienet haben; *Pſ.62,13. Röm.2,6.
25. Und räche ſein volk, und erfreue ſie
mit ſeiner barmherzigkeit.
26. Gleich wie der regen wohl kommt,
wenn es dürre iſt: alſo kommt die barm-
herzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

v. 1-9. Wie ſtellt Sirach den ungleichen
vorzug der wahren buß und gottſelig-
keit, vor allen äuſſerlichen übungen
der religion vor?

10-15. Wie ermahnet er zur unterhaltung des predig-amts?
16-26. Wie warnet er für unterdrückung der elenden, armen, witwen und wäiſen?

Das 36. Capitel.

Gebet des volks GOttes, um gnade, rach und hülfe?

§ HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unſer,
2. Und † ſiehe drein, und erſchrecke alle völker. †Pſ.80,17.
3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß ſie deine macht ſehen.
4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirſt bey uns; alſo erzeige dich herrlich an ihnen vor unſern augen;
5. Auf* daß ſie erkennen gleichwie wir erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn du, HErr. *2Kön.19,19.
6. Thue neue zeichen und neue wunder.
7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.
8. Errege den grimm, und ſchütte zorn aus.
9. Reiß den widerſacher dahin, und zerſchmeiſſe den feind;
10. Und eile damit, und denke an deinen eid, daß man deine wunder-that preiſe.
11. Der zorn des feuers müſſe ſie verzehren, die ſo ſicher leben, und die deinem volk leide thun, müſſen umkommen.
12. Zerſchmettere den kopf der fürſten die uns feind ſind, und ſagen: Wir ſinds allein.
13. Verſammle alle ſtämme Jacob, und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von anfang.
14. Erbarme dich deines volks, das von dir den namen hat, und des Iſrael, den du †nenneſt deinen erſten ſohn. *2Mſ.4,22
15. Erbarme dich der ſtadt Jeruſalem, da dein heiligthum iſt, und da du wohneſt.
16. Richte Zion wieder an, daß daſelbſt dein wort wieder aufgehe, daß deine ehre im volk groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, ſo von anfang dein eigenthum geweſt ſind; und erfülle die weiſſagungen, die in deinem namen verkündiget ſind.
18. Vergilt denen, ſo auf dich harren, daß deine propheten wahrhaftig erfunden werden.
19. Erhöre, HErr, das gebet derer, die dich anrufen, nach dem ſegen Aaron über dein volk; auf daß alle, ſo auf erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt biſt.

Das 37. Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

§ Der bauch nimmt allerley ſpeiſe zu ſich, doch iſt eine ſpeiſe beſſer, denn die andere.
21. Wie die zunge das wildpret koſtet, alſo merket ein verſtändiges herz die falſchen worte.
22. Ein tückiſcher menſch kan einen in ein unglück bringen, aber ein erfahrner weiß ſich davor zu hüten.
23. Die mütter haben alle ſöhne lieb; und geräth doch zuweilen eine tochter baß denn der ſohn.
24. § Eine ſchöne frau erfreuet ihren mann, und ein mann hat nichts liebers.
25. Wo ſie dazu freundlich und fromm iſt, ſo findet man des mannes gleichen nicht.
26. Wer eine hausfrau hat, der bringet ſein gut in rath, und hat einen treuen gehülfen, und eine ſäule, der er ſich tröſten kan.
27. Wo kein zaun iſt, wird das gut verwüſtet, und wo keine hausfrau iſt, da gehets dem hauswirth, als gienge er in der irre.
28. Wie man nicht vertrauet einem ſtraſſen-räuber, der von einer ſtadt in die andere ſchleicht: alſo trauet man auch nicht einem mann, der kein neſt hat, und einkehren muß, wo er ſich verſpätet.

v.1-19. Wie bittet Sirach den lieben GOtt, daß Er die tyrannen, als feinde ſeiner kirche umbringen, und dieſer ſeiner kirche ſich erbarmen wolle?
20-22. Wie warnet er für leichtgläubigkeit?
23-28. Wie rühmet er ein ſchönes und frommes eheweib?

Cap. 37. v. 1. § Ein jeglicher freund ſpricht wol: Ich bin auch freund; aber etliche ſind allein mit dem namen freunde.
2. Wenn freunde einander feind werden, ſo bleibet der gram bis in den tod.
3. Ach wo kommt doch das böſe ding her, daß alle welt ſo voll falſchheit iſt!
4. Wenns dem freunde wohl gehet, ſo freuen ſie ſich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden ſie ſeine feinde.
5. Sie trauren mit ihm ums bauchs willen; aber wenn die noth hergehet, ſo halten ſie ſich zum ſchilde.
6. *Vergiß deines freundes nicht, wenn du frölich biſt; *c.29,20.
7. Und gedenke an ihn, wenn du reich wirſt.

8. § Ein jeglicher rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen nutz.

9. Darum hüte dich vor rathen, bedenke zuvor, obs gut ſey. Denn er gedenket vielleicht ihm ſelbſt zu rathen, und will dichs wagen laſſen.

10. Und ſpricht du ſeyeſt auf der rechten bahn, und er ſtehet gleichwol wider dich, und merket, wie es gerathen will.

11. Halte keinen rath mit dem, der einen argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu rathe, die dich neiden.

12. Gleich als wenn du ein weib um rath frageſt, wie man ihrer feindin freundlich ſeyn ſoll? Oder einen verzagten, wie man kriegen ſoll? Oder einen kaufmann, wie hoch er deine waare gegen ſeine achten wolle? Oder einen käufer, wie theuer du geben ſollt?

13. Oder einen neidiſchen, wie man wohl thun? Oder einen unbarmherzigen, wie man gnade erzeigen ſoll? Oder einen faulen von groſſer arbeit?

14. Oder einen taglöhner, der nirgend beſeſſen iſt, wie man nicht aus der arbeit gehen ſoll? oder einen trägen hausknecht von vielen geſchäften. † Solche leute nimm nicht zu rathe. †c.9,21.

15. Sondern * halte dich ſtets zu gottesfürchtigen leuten, da du weißt, daß ſie GOttes gebote halten: *Pſ. 119,63.

16. Die geſinnet ſind wie du biſt, die mitleiden mit dir haben, wo du ſtrauchelſt.

17. Und bleibe bey derſelben rath: denn du wirſt keinen treuern rath finden.

18. Und ſolcher einer kan oft etwas baß erſehen, denn ſieben wächter, die oben auf der warte ſitzen.

19. Doch in dem allen † rufe auch den Allerhöchſten an, daß er dein thun gelingen und nicht fehlen laſſe. †Tob.4,20.

20. Ehe du was anfängeſt, ſo frage vor, und ehe du was thuſt, ſo nimm rath dazu.

21. Denn wo man was neues vor hat, da muß derer vier eines kommen, daß es gut oder böſe werde, daß * leben, oder tod daraus folge: und diß alles regieret allezeit die zunge. * Sprw. 18, 21.

22. Mancher iſt wol geſchickt andern zu rathen, und iſt ihm ſelber nichts nütze.

23. Mancher will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibet ein bettler:

24. Denn er hat nicht vom HErrn die gnade dazu, und iſt keine weisheit in ihm.

25. Mancher iſt weiſe durch eigene erfahrung; der ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und trifts.

26. Ein weiſer mann kan ſein volk lehren, und ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und trifts.

27. Ein weiſer mann wird hoch gelobet, und alle, die ihn ſehen, preiſen ihn.

28. Ein jeglicher hat eine beſtimmte zeit zu leben; aber Iſraels zeit hat keine zahl.

29. Ein weiſer hat bey ſeinen leuten ein groß anſehen, und ſein name bleibet ewiglich.

Das 38. Capitel.

Allerhand geſundheits-regeln.

§ Mein kind, prüfe, was deinem leibe geſund iſt; und ſiehe, was ihm ungeſund iſt, das gib ihm nicht.

31. Denn allerley dienet nicht jederman; ſo mag auch nicht jederman allerley.

32. Uberfülle dich nicht mit allerley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht zu gierig.

33. Denn viel freſſen machet krank, und ein unſättiger fraß kriegt das grimmen.

34. Viel haben ſich zu tode gefreſſen: wer aber mäſſig iſſet, der lebet deſto länger.

v.1-7. Wie will Sirach daß wir uns gegẽ falſche und wahre freunde bezeigen ſollẽ?
8-29. Was gibt er uns vor regeln an die hand, denen wir, wenn wir anderer raths bedürffen, folgen ſollen?
30-34. Was gibt er uns für geſundheits-regeln?

Cap. 38. v. 1. § Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habeſt zur noth:

2. Denn der HErr hat ihn geſchaffen, und die artzney kommt von dem höchſten: und könige ehren ihn.

3. Die kunſt des arztes erhöhet ihn, und machet ihn groß bey fürſten und herren.

4. Der HErr läſſet die artzney † aus der erde wachſen, und ein vernünftiger verachtet ſie nicht. †Pſ.104,14.

5. Ward * doch das bittere waſſer ſüſſe durch ein holz, auf daß man ſeine kraft erkennen ſolte. *2Moſ.15,25.

6. Und er hat ſolche kunſt den menſchen gegeben, daß er gepreiſet würde in ſeinen wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die ſchmerzen, und der apothecker machet artzney draus.

8. Summa, GOttes werke kan man nicht alle erzählen: und † er gibt alles, was gut iſt auf erden. †Jac.1,17.

9. § Mein kind, wenn du krank biſt, ſo verachte diß nicht; ſondern bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen.

10. Laß * von der ſünde, und mache deine hände unſträflich, und reinige dein herz von aller miſſethat. *c.35,5.

11. Opfere ſüſſen geruch und ſemmel zum gedenk-opfer; und gib ein fett opfer, als müſſeſt du davon.

12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HErr hat ihn geſchaffen; und laß ihn nicht von dir, weil du ſein doch bedarfeſt.

13. Es kan die ſtunde kommen, daß dem kranken allein durch jene geholfen werde:

14. Wenn ſie † den HErrn bitten, daß es mit ihm beſſer werde, und geſundheit kriege, länger zu leben. †Ec.38,2.ſq.

15. Wer vor ſeinem ſchöpfer ſündiget, der muß dem artzt in die hände kommen.

16. § Mein kind, wenn einer ſtirbt, ſo † beweine ihn, und klage ihn, als ſey dir groß leid geſchehen; und verhülle ſeinen leib gebührlicher weiſe, und beſtatte ihn ehrlich zum grabe. †c.22,10.

17. Du ſollſt bitterlich weinen, und herzlich betrübt ſeyn, und leide tragen, darnach er geweſt iſt.

18. Zum wenigſten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und * tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. *c.22,11.

19. Denn von trauren kommt der tod; und des herzens traurigkeit ſchwächet die kräfte.

20. Traurigkeit und armut thut dem herzen weh in der anfechtung, und übertritt.

21. Laß die traurigkeit nicht in dein herz, ſondern ſchlage ſie von dir, und denke ans ende, und vergiß des nicht.

22. Denn da iſt kein wiederkommen: es hilft ihm nicht, und du thuſt dir ſchaden.

23. Gedenke an ihn, wie er geſtorben, ſo mußt du auch ſterben: geſtern wars an mir, heute iſts an dir,

24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, ſo * höre auch auf ſein zu gedenken, und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein geiſt von hinnen geſchieden iſt. *2Sam.12,20.

Das 39. Capitel.

Vom nähr- und lehr-ſtande, ſonderlich was zum nützlichen ſtudiren erfordert werde.

25. § Wer die ſchrift lernen ſoll, der kan keiner andern arbeit warten; und wen man lehren ſoll der muß ſonſt nichts zu thun haben.

26. Wie kan der der lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die ochſen mit der geiſſel treibet, und mit dergleichen werken umgehet, und weiß nichts, denn von ochſen zu reden?

27. Er muß denken, wie er ackern ſoll, und muß ſpat und frühe den kühen futter gebẽ.

28. Alſo auch die tiſcher und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und ſchnitzen bildwerk, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen, die müſſen denken, daß es recht werde, und frühe und ſpat dran ſeyn, daß ſie es vollenden.

29. Alſo ein ſchmid, der muß bey ſeinem amboß ſeyn, und ſeiner ſchmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet ſich müde über der eſſe.

30. Das hämmern ſchläget ihm die ohren voll; und ſiehet drauf, wie er das werk recht mache;

31. Und muß denken, wie ers fertige, und frühe und ſpat dran ſeyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Alſo † ein töpfer, der muß bey ſeiner arbeit ſeyn, und die ſcheibe mit ſeinen füſſen umtreiben, und muß immer mit ſorgen ſein werk machen; und hat ſein gewiß tagwerk. †Weish.15,7.

33. Er muß mit ſeinen armen aus dem thon ſein gefäß formiren; und muß ſich zu ſeinen füſſen müde bücken.

34. Er muß denken, wie ers fein glaſüre, und frühe und ſpat den ofen fegen.

35. Dieſe alle tröſten ſich * ihres handwerks; und ein jeglicher fleiſſiget ſich, daß er ſeine arbeit könne. *Pſ.128,2.

36. Man kan ihrer in der ſtadt nicht entbehren;

37. Aber man kan ſie nirgend hinſchicken; ſie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.

38. Sie können den verſtand nicht haben, die ſchrift zu lehren, noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die ſprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen nahrung warten; und denken nicht weiter, denn was ſie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.

v. 1-8. Wie befiehlt Sirach geſchickte ärtzte zu ehren, und wie rühmet er dieſelben, ſamt der arzney?

9-15. Wie ermahnet er die kranken, daß ſie ihre cur mit buße und gebet anfangen ſollen?

16-24. Wie will er, daß man ſich beym abſterben guter freunde bezeugen müſſe?

25-29. Wie zeigt er, daß der, ſo ſtudieren ſoll, keine andere arbeit abwarten könne?

Cap. 39. v. 1. § Wer ſich aber darauf geben ſoll, daß er das geſetze des höchſten lerne,

lerne, der muß die weisheit aller alten erforſchen, und in den propheten ſtudiren.
2. Er muß die geſchichte der berühmten leute merken, und denſelben nachdenken, was ſie bedeuten und lehren.
3. Er muß die geiſtlichen ſprüche lernen, und in den tiefen reden ſich üben.
4. Der * kan den fürſten dienen, und bey den herren ſeyn. *c. 38, 3.
5. Er kan ſich ſchicken laſſen in fremde lande: denn er hat verſuchet, was bey den leuten taugt oder nicht taugt.
6. Und denket, wie er frühe aufſtehe den HErrn zu ſuchen, der ihn geſchaffen hat; und † betet vor dem Höchſtē. †Epheſ. 3, 14.
7. Er thut ſeinen mund getroſt auf, und betet für des ganzen volks ſünde.
8. Und wenn denn der HErr alſo verſöhnet iſt, ſo gibt er ihm den † geiſt der weisheit reichlich; †Jac. 1, 5.
9. Daß er weiſen rath und lehre geben kan gewaltiglich: dafür er dem HErrn danket in ſeinem gebet.
10. Und der HErr * giebet gnade dazu, daß ſein rath und lehre fortgehen. *c. 37, 24.
11. Und er betrachtets vor bey ſich ſelbſt, darnach ſaget er ſeinen rath und lehre heraus, und beweiſet es mit der heiligē ſchrift.
12. Und viele † verwundern ſich ſeiner weisheit; und ſie wird nimmermehr untergehen. †Luc. 2, 47.
13. Sein wird nimmermehr vergeſſen, und ſein name bleibet für und für.
14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen; und die gemeine wird ihn rühmen.
15. Dieweil er lebet, hat er einen gröſſern namen, denn andere tauſend; und nach ſeinem tode bleibet ihm derſelbe name.

Das 40. Capitel.

Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über der menſchen elend.

Ich habe noch etwas mehr zu ſagen, denn ich bin wie ein vollmond.
17. § Gehorchet mir, ihr heiligen kinder, und wachſet wie die roſen * an den bächlein gepflanzet; *Pſ. 1, 3.
18. Und gebet ſüſſen geruch von euch, wie weyhrauch; † blühet, wie die lilien, und riechet wohl. †Eſ. 35, 1.
19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen ſeinen werken; * preiſet ſeinen namen herrlich. *Pſ 34, 4.
20. Danket ihm, und lobet ihn mit ſingen und klingen, und ſprechet alſo im danken:
21. § Alle † werke des HErrn ſind ſehr gut, und was er gebeut, das geſchicht zu rechter zeit. †1Moſ. 1, 31. Weish. 1, 14.
22. Und man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn zu ihrer zeit kommen ſie gewünſcht; gleich als da durch ſein gebot * das waſſer ſtund wie mauren, und durch ſein wort die waſſer ſtunden, als wären ſie gefaſſet. *2Moſ. 14, 22. Joſ 3, 16.
23. Denn was er durch ſein gebot ſchaffet, das iſt lieblich; und man darf über keinen mangel klagen an ſeiner hülfe.
24. Aller menſchen werke ſind vor ihm, und vor ſeinen augen iſt nichts verborgen.
25. Er † ſiehet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt; und vor ihm iſt kein ding neu. †c. 15, 19.
26. Man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn er hat ein jegliches geſchaffen, daß es etwa zu dienen ſoll.
27. Denn ſein ſegen fleuſſet daher, wie ein ſtrom, und tränket die erde, wie eine ſündfluth.
28. Wiederum ſein zorn trift die heyden, als wenn er ein waſſer-reich land verdorren läſſet.
29. Sein thun iſt bey den heiligen recht; aber die gottloſen ſtoſſen ſich daran.
30. Alles, * was vom anfang geſchaffen iſt, das iſt den frommen gut, aber den gottloſen ſchädlich. *Weish. 16, 24.
31. Der menſch darf zu ſeinem leben waſſer, feuer, eiſen, ſaltz, meel, honig, milch, wein, öle und kleider.
32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottloſen zu ſchaden.
33. Es ſind auch die winde ein theil zur rache geſchaffen, und durch ihr ſtürmen thun ſie ſchaden:
34. Und wenn die ſtrafe kommen ſoll, ſo toben ſie, und richten den zorn aus deß, der ſie geſchaffen hat.
35. Feuer, hagel, hunger, tod, ſolches alles iſt † zur rache geſchaffen. †Weis. 5, 18.
36. Die wilden thiere, ſcorpionen, ſchlangen und ſchwert, ſind auch zur rache geſchaffen, zu verderben die gottloſen.
37. Mit † freuden thun ſie ſeinen befehl; und ſind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden: und wenn das ſtündlein kommt, laſſen ſie nicht abe. †Pſ. 148, 8.
38. Das iſts, das ich anfieng und gedachte zu ſchreiben,
39. Nemlich, daß * alle werke des HErrn gut ſind, und ein jegliches zu ſeiner zeit nütz iſt. *1Moſ. 1, 31.
40. Daß man nicht ſagen darf: Es iſt nicht alles gut: denn es iſt ein jegliches zu ſeiner zeit köſtlich.
41. Darum ſoll man den namen des HErrn loben und danken, mit herzen und munde. v. 1-15.

v. 1-15. Wie beſchreibet und rühmet Sirach verſtändige und gelehrte leute?
17-20. Wie ermuntert er die jugend, daß ſie die güte und weisheit GOttes erkennen und rühmen ſoll?
21-41. Wie zeigt er, daß wir uns hierzu die betrachtung der geſchöpfe bedienen ſollen?

Cap. 40. v. 1. § Es iſt ein elend jämmerlich ding um aller menſchen leben, von mutterleibe an, bis ſie in die erde begraben werden, die unſer aller mutter iſt.
2. Da iſt immer ſorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod;
3. So wohl bey dem, der in hohen ehren ſitzet, als bey dem geringſten auf erden.
4. So wohl bey dem, der ſeiden und kron träget, als bey dem, der einen groben kittel an hat. Da iſt immer zorn, eifer, wiederwärtigkeit, unfriede und todes-gefahr, † neid und zank. † Jac. 3, 16.
5. Und wenn einer des nachts auf ſeinem bette ruhen und ſchlaffen ſoll, fallen ihm mancherley gedanken vor.
6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, ſo iſts doch nichts: denn er erſchrickt im traum, als ſähe er die feinde kommen.
7. Und wenn er aufwachet, und ſiehet, daß er ſicher iſt, ſo iſt ihm, als der aus der ſchlacht entrunnen iſt, und iſt wunderfroh, daß die furcht nichts iſt geweſen.
8. Solches wiederfähret allem fleiſche, beyde menſchen und vieh: aber den gottloſen ſiebenmal mehr.
9. Mord, blut, hadder, ſchwert, unglück, hunger, verderben, und plage:
10. Solches alles iſt geordnet wider die gottloſen: denn auch * die ſündfluth um ihrent willen kommen mußte. * 1 Mſ. 7, 11.

Das 41. Capitel.

Von vergleichung etlicher ſonderbaren ſtücke: Von ſchmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

§ Alles, was aus der erde kommt, muß wieder zur erden werden, wie alle waſſer wieder ins meer flieſſen.
12. Alle geſchenke und unrecht gut müſſen untergehen: aber die wahrheit bleibet ewiglich.
13. Der gottloſen güter verſiegen wie ein bach, wie ein donner verrauſchet im regen.
14. Sie ſind frölich, ſo lange ſie geſchenke nehmen: aber zuletzt gehen ſie doch zu boden.
15. Die * nachkommen der gottloſen werden keine zweige kriegen; und der ungerechten wurzel ſtehet auf einem bloſſen felſen. * c. 23, 35.
16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und am waſſer ſtünden, werden ſie doch ausgerottet, ehe ſie reif werden.
17. § Wohlthun aber iſt * wie ein geſegneter garte, und barmherzigkeit bleibet ewiglich. * v. 28.
18. Wer ſich mit ſeiner arbeit nähret, und * läſſet ihm genügen, der hat ein fein ruhig leben. Das heißt einen ſchatz über alle ſchätze finden. * 1 Tim. 6, 6.
19. Kinder zeugen und die ſtadt beſſern, machet ein ewig gedächtniß: aber ein ehrlich weib mehr, denn die alle beyde.
20. Wein † und ſaitenſpiel erfreuen das herz: aber die weisheit iſt lieblicher, denn die beyde. † Pſ. 104, 15. Sir. 31, 32. 34. 35.
21. Pfeiffen und harfen lauten wohl: aber eine * freundliche rede beſſer, denn die beyde. * Spr. 12, 25.
22. Dein auge ſiehet gern, was lieblich und ſchön iſt: aber eine grüne ſaat lieber denn die beyde.
23. Ein freund kommt zum andern in der noth: aber mann und weib vielmehr.
24. Ein bruder hilft dem andern in der noth: aber barmherzigkeit hilft vielmehr.
25. Gold und ſilber erhalten einen mann: aber vielmehr ein guter rath.
26. Geld und gut machet muth: aber vielmehr die furcht des HErrn.
27. Der * furcht des HErrn mangelt nichts; und ſie bedarf keiner hülfe. * c. 1, 19.
28. Die furcht des HErrn iſt ein geſegneter garte, und nichts ſo ſchön, als ſie iſt.
29. § Mein kind, gib dich nicht aufs betteln: es iſt beſſer ſterben denn betteln.
30. Wer ſich auf eines andern tiſch verläſſet, der gedenket ſich nicht mit ehren zu nähren: denn er muß ſich verſündigen um fremder ſpeiſe willen.
31. Aber davor hütet ſich * ein vernünftiger weiſer mann. * c. 32, 22. c. 38, 4.
32. Betteley ſchmecket wohl dem * unverſchämten maul: aber er wird zuletzt ein böſes fieber davon kriegen. * Luc. 16, 3.

v. 1-10. Wie beklagt Sirach, das elend des menſchlichen geſchlechts?
11-16. Wie ſtellt er, die unbeſtändigkeit des glücks, derer gottloſen vor?
17-28. Wie preißt er, die ſparſamkeit; ein frommes weib; eine holdſelige zunge; die ehliche liebe, und wahre weisheit und furcht GOttes?
29-32. Was hält er von denen, die ſich lieber mit ſchmarozen, als ehrlichen arbeiten nähren wollen?

Cap. 41. v. 1. § O tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedenket ein menſch, der gute tage und genug hat, und ohne ſorge lebet,

2. Und dem es wohl gehet in allen dingen und noch wohl eſſen mag.

3. O tod, wie wohl thuſt du dem dürftigen,

4. Der da ſchwach und alt iſt, der in allen ſorgen ſteckt, und nichts beſſers zu hoffen noch zu gewarten hat.

5. Fürchte den tod nicht, gedenke, daß es alſo vom HErrn geordnet iſt über * alles fleiſch, beyde derer, die vor dir geweſen ſind, und nach dir komen werdẽ. *Pſ. 89, 49.

6. Und was wegerſt du dich wider GOttes willen; du lebeſt zehen, hundert, oder tauſend jahr?

7. Denn im tode fraget man nicht, wie lange einer gelebet habe.

Das 42. Capitel.

Von vermaledeyung der gottloſen, und erhaltung guten namens.

§ Die * kinder der gottloſen, und die ſich zu den gottloſen geſellen, werden eitel gräuel. * Weish. 3, 12.

9. Der gottloſen kinder erbgut kommt um, und ihre nachkommen müſſen verachtet ſeyn.

10. Die * kinder müſſen klagen über den gottloſen vatter: denn um ſeinet willen ſind ſie verachtet. * Weish. 3, 16. c. 4, 6.

11. Wehe euch gottloſen, die ihr des höchſten geſetz verlaſſet.

12. Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeyd ihr * verflucht. * 5 Moſ. 28, 15. ſeq.

13. Gleichwie * alles, ſo aus der erde kommt, wiederum zur erde wird: alſo kommen die gottloſen aus dem fluch zum verdammniß. * Pred. 12, 7.

14. Eines menſchen leiden mag hie währen, ſo lang er lebet: aber der gottloſen name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.

15. § Siehe zu, daß du einen guten namen behalteſt, der bleibet gewiſſer denn tauſend groſſe ſchätze goldes.

16. Ein leben, es ſey wie gut es wolle, ſo währet es eine kleine zeit: * aber ein guter name bleibet ewiglich. * Pred. 7, 2.

17. § Meine kinder, wenns euch wohl gehet, ſo ſehet zu, und bleibet in gottesfurcht.

18. Warum * ſchämet ihr euch meiner worte? * Marc. 8, 38.

19. Man * ſchämet ſich oft, da man ſich nicht ſchämen ſolte, und billiget oft, das man nicht billigen ſolte. * c. 4, 25.

20. § Es ſchäme ſich vatter und mutter der hurerey, ein fürſt und herr der lügen,

21. Ein richter und rath des unrechten, die gemeine und volk des ungehorſams;

22. Ein nächſter und freund leid zu thun, ein nachbar des ſtehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brode über tiſche liegeſt.

24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt in der rechnung: und nicht dankeſt, wenn man dich grüſſet.

25. Schäme dich nach den huren zu ſehen, und dein angeſicht von deinen blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich das erbtheil und morgengab zu entwenden, und * eines andern weib zu begehren. * 2 Moſ. 20, 14. 17.

27. Schäme dich eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu ſtehen.

28. Schäme dich * deinem freunde aufzurücken, und wenn du ihm etwas giebſt, ſo verweiſe es ihm nicht. * c. 18, 15. c. 20, 15.

29. Schäme dich nachzuſagen alles, was du gehöret haſt, und * zu offenbaren heimliche vertrauete rede. Alſo ſchämeſt du dich recht, und wirſt allen leuten lieb und werth ſeyn. * c. 27, 17. 19. 24.

v. 1-7. Was macht Sirach, für eine betrachtung des todes?

8-14. Wie zeigt er, den auf gottloſen nachkommen gottloſer leute ruhenden fluch?

15. 16. Wie preiſet er, einen guten namen, und wie ziehet er ſolchen groſſen reichthum vor?

17. Wie ermahnet er, zur gottesfurcht bey glücklichen tagen?

20-29. Was zeigt er für dinge an, deren man ſich ſchämen ſoll?

Cap. 42. v. 1. Aber § dieſer ſtücke * ſchäme dich keins / und um niemands willen thue unrecht: nemlich des geſetzes und bundes des Höchſten; * c. 22, 31.

2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten.

3. Treulich handeln gegen dem nächſten und geſellen, den freunden das erbtheil zuzuwenden;

4 Fleiſſig ſeyn, rechte maaß und gewicht zu halten, * zufrieden ſeyn, du gewinneſt viel oder wenig; * Phil. 4, 12.

5. Recht handeln mit zeitlichem gut, im kaufen und verkaufen; die kinder mit fleiß ziehen, den böſen knecht wohl ſtäupen;

6. Vor einem böſen weibe das deine wohl bewahren, wo viel zugreiffens iſt, alles wohl verſchlieſſen;

7. Was man ihnen muß unter die hände
geben, alles zählen und abwägen, alle aus-
gabe und einnahme aufſchreiben;
8. Die unverſtändigen und thoren unter-
weiſen, auch die gar alten leute, daß ſie
ſich nicht mit den jungen haddern. Alſo
wirſt du ein recht wohlgeſchickter menſch,
und bey allen leuten gelobet.
9. § Eine tochter, die noch unberathen iſt,
machet dem vatter viel wachens, und das
ſorgen für ſie, nimmt ihm viel ſchlafs; weil
ſie jung iſt, daß ſie mögte veralten, oder
wenn ſie einen mann kriegt, daß er ihr
mögte gram werden;
10. Oder weil ſie noch jungfrau iſt, daß ſie
mögte geſchändet, und ins vatters hauſe
ſchwanger werden; oder wenn ſie bey dem
manne iſt, daß ſie ſich nicht recht halten,
oder er kein kind mit ihr haben mögte.
11. Wenn deine * tochter nicht ſchamhaf-
tig iſt, ſo halte ſie hart, daß ſie dich nicht
deinen feinden zum ſpott mache, und die
ganze ſtadt von dir ſage, und du von einem
jeden ſchände hören, und dich vor allen
leuten ſchämen müſſeſt. * c. 26, 13.
12. Siehe † dich nicht um nach ſchönen
menſchen, und ſey nicht ſo gern um die
weiber. † Hiob 31, 1. Sir. 9, 5.
13. Denn gleich wie aus den kleidern
motten kommen; alſo kommt von weibern
viel böſes.
14. Es iſt ſicherer bey einem böſen man-
ne zu ſeyn, denn bey einem freundlichen
weibe, die ihn zu hohn und ſpott machet.

Das 43. Capitel.

Lob GOttes um das werk der ſchöpf-
fung, und erhaltung aller dinge.

§ Ich will nun preiſen des HErrn wer-
ke, und aus der heiligen ſchrift ſei-
ne werke verkündigen, wie ichs ge-
leſen habe.
16. Die ſonne giebet aller welt licht; und
ihr licht iſt das allerhelleſte licht.
17. Es iſt auch den heiligen von dem
HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſei-
ne wunder * ausſprechen könten. Denn
der allmächtige HErr hat ſie zu groß ge-
macht; und alle ding ſind zu groß nach
würden zu loben. * c. 18, 2. ſeq.
18. Er allein * erforſchet den abgrund,
und der menſchen herzen, und weiß, was
ſie gedenken. * Pſ. 139, 1.2. Jer. 17, 9.10.
19. Denn der † HErr weiß alle dinge,
und ſiehet, zu welcher zeit ein jegliches ge-
ſchehen werde. † Joh. 21, 17.
20. Er verkündiget, was vergangen, und
was zukünftig iſt; und offenbaret, was
verborgen iſt; er verſtehet alle heimlich-
keit, und iſt ihm keine ſache verborgen.
21. Er beweiſet ſeine groſſe weisheit herr-
lich, und er iſt von ewigkeit bis in ewigkeit.
22. Man kan ihn weder gröſſer noch ge-
ringer machen, und er bedarf keines raths.
23. Wie * lieblich ſind alle ſeine werke,
wiewol man kaum ein fünklein davon er-
kennen kan. * c. 39, 23.
24. Es lebet alles, und bleibet für und
für, und wozu er ihrer bedarf, ſind ſie
alle gehorſam.
25. Es ſind * immer zwey gegen zwey,
und eins gegen eins; und was er machet,
daran iſt kein fehl. * c. 33, 15.
26. Und hat ein jegliches geordnet, wo-
zu es ſonderlich nütz ſeyn ſoll.

v. 1-8. Was bemeldet Sirach für ſtücke,
deren man ſich nicht zu ſchämen hat?
9-14. Wie will er, daß man die töchter
erziehen, und ſich vor dem ſchmei-
cheln der weiber hüten ſoll?
15-26. Wie preiſet er die weisheit, all-
macht und güte GOttes an den leb-
loſen geſchöpfen?

Cap. 43. v. 1. Und wer kan ſich ſeiner
herrlichkeit ſatt ſehen? § Man ſiehet ſeine
herrlichkeit an der mächtigen groſſen hö-
he, an dem hellen firmament, an dem
ſchönen himmel.
2. Die * ſonne, wenn ſie aufgehet, ver-
kündiget ſie den tag; ſie iſt ein wunder-
werk des höchſten. * Pſ. 136, 8.
3. Im mittage trocknet ſie die erde; und
wer kan vor ihrer hitze bleiben?
4. Sie machets heiſſer, denn viel ofen,
und brennet die berge, und bläſet eitel
hitze von ſich, und giebet ſo hellen glanz
von ſich, daß ſie die augen blendet.
5. Das * muß ein groſſer HErr ſeyn, der
ſie gemacht hat, und hat ſie heiſſen ſo
ſchnell laufen. * Weish. 13, 3.
6. Und der mond in aller welt muß ſchei-
nen zu ſeiner zeit, und die monate unter-
ſcheiden, und das jahr austheilen.
7. Nach dem mond rechnet man die feſte:
es iſt ein licht, das abnimmt, und wieder
zunimmt;
8. Er machet den monat, er wächſet
und verändert ſich wunderbarlich.
9. Es leuchtet auch das ganze himmli-
ſche heer in der höhe am firmament; und
die hellen ſterne zieren den himmel.
10 Alſo hat ſie der HERR in der höhe
heiſſen die welt erleuchten.
11. Durch GOttes wort halten ſie ihre
ordnung, und wachen ſich nicht müde.

12. Siehe † den regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat ſehr ſchöne farben. †Ezech. 1, 28.

13. Er hat den himmel fein rund gemacht, und die hand des Höchſten hat ihn ausgebreitet.

14. Durch ſein wort fället ein groſſer ſchnee, und er läſſet es wunderlich durch einander blitzē, daß ſich der himel aufthut.

15. Und die wolken ſchweben, wie die vögel fliegen.

16. Er machet durch ſeine kraft die wolken dicke, daß hagel heraus fallen.

17. Sein donner erſchrecket die erde; und berge zittern vor ihm.

18. Durch ſeinen willen wehet der ſüdwind und der nord-wind.

19. Und wie die vögel fliegen, ſo wenden ſich die winde, und weben den ſchnee durch einander, daß er ſich zu hauſe wirft, als wenn ſich die heuſchrecken nieder thun.

20. Er iſt ſo weiß, daß er die augen blendet; und das herz muß ſich verwundern ſolches ſeltſamen regens.

21. Er ſchüttet den reifen auf die erde wie ſalz; und wenn es gefreuret, ſo werden eiszacken, wie die ſpitzen an den ſtecken.

22. Und wenn der kalte nordwind wehet, ſo wird das waſſer zu eis; wo waſſer iſt, da wehet er über her, und zeucht dem waſſer gleich einen harniſch an.

23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüſten, und verdorret alles, was grün iſt, wie ein feuer.

24. Dawider hilft ein dicker nebel, und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.

25. § Durch ſein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreiſſe; und hat inſulen darein geſäet.

26. Die * auf dem meer fahren, die ſagen von ſeiner fährlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns. *Pſ. 107, 24. ſqq.

27. Daſelbſt ſind ſeltſame wunder, mancherley thiere, und † wallfiſche durch dieſelbe ſchiffet man hin. †Pſ. 104, 25. 26.

28. Suma durch ſein wort beſtehet alles.

29. § Wenn * wir gleich viel ſagen, ſo können wirs doch nicht erreichen. Kurz: Er iſts gar. *Pſ. 106, 2.

30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was iſt das? Er iſt doch noch viel höher, weder alle ſeine werke.

31. Der HErr iſt unausſprechlich groß; und ſeine macht iſt wunderbarlich.

32. Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget; er iſt doch noch höher.

33. Preiſet ihn aus allen kräften, und laſſet nicht ab;

34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.

35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könne? Wer kan ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?

36. Wir ſehen ſeiner werke das wenigſte: denn viel gröſſere ſind uns noch verborgen.

37. Denn alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht, und * giebts den gottesfürchtigen zu wiſſen. *Pſ. 25, 14. Am. 3, 7.

v. 1-24. Wie zeiget Sirach, GOttes ſcheinbare herrlichkeit an den firmament und geſchöpfen des himmels?
25-28. Wie ſtellet er das meer, und deſſen ſeltſame wunder, zur betrachtung für?
29-37. Wie erkennt und bekennt er, daß, wenn wir ſchwache menſchen auch noch ſo viel thun, wir unſern ſchöpfer doch nicht ſattſam preiſen können?

Das 44. Capitel.

Gemeines lob berühmter leute, ſonderlich etlicher erzväter.

§ Laſſet uns loben die berühmten leute, und unſere väter nach einander.

2. Viel herrliches dinges hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch ſeine groſſe macht.

3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweiſſaget.

4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verſtand der ſchrift.

5. Sie haben muſicam gelernet, und * geiſtliche lieder gedichtet. *Pſ. 45, 2.

6. Sie ſind auch reich geweſt, und haben groſſe güter gehabt, und in frieden regieret, weil ſie hie geweſen ſind.

7. Alſo ſind ſie alle zu ihren zeiten löblich geweſt, und bey ihrem leben gerühmet.

8. Und ſie haben ehrliche namen hinter ſich gelaſſen.

9. Aber die andern haben keinen ruhm; und ſind umkommen, als wären ſie nie geweſt. Und da ſie noch lebeten, waren ſie eben, als lebeten ſie nicht: und ihre kinder nach ihnen auch alſo.

10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gut erbe blieben, ſamt ihren kindern.

11. Ihre nachkommen ſind im bunde blieben, und um ihret willen ſind ihre kindeskinder immer für und für blieben:

12. Und ihr lob wird nicht untergehen.

13. Sie ſind im friede begraben: aber ihr name lebet ewiglich.

14. Die leute reden von ihrer weisheit,

15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.

16. Enoch

16. §Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und
iſt weggenommen, daß er der welt eine ver-
mahnung zur buſſe wäre. *1Moſ.5,24.
17. §Noah ward erfunden unſträflich, und
zur zeit des zorns hat er gnade funden;
18. Und iſt * übrig behalten auf erden,
da die ſündfluth kam. *1 Moſ. 8, 18. ꝛc.
19. Und er empfieng den * bund für die
welt, daß nicht mehr alles fleiſch durch die
ſündfluth vertilget werdē ſolte. *1Moſ.9,15
20. § Abraham * der hochberühmte vat-
ter vieler völker, hat ſeines gleichen nicht
in der ehre. *1Moſ.17,2.5. Röm.4,17.
21. Er hielt das geſetz des höchſten; und
* GOtt machte mit ihm einen bund, und
ſtiftete denſelben bund in ſein fleiſch; und
er † ward treu erfunden, da er verſuchet
ward. *1Moſ.17,2. ꝛc. †1Moſ. 22,12.
22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem
eide, daß durch ſeinen ſaamen die heyden
ſolten geſegnet werden, und er, wie der
ſtaub der erden, gemehret ſolte werden:
23. Und ſein ſaame erhöhet wie die ſter-
ne, und erben werden, von * einem meer
bis ans ander, und vom waſſer an bis an
der welt ende; *Pſ.72,8. Zach.9,10.
24. Und hat denſelbigen ſegen über alle
menſchen, und den bund auch alſo beſtät-
tiget * mit Iſaac, um ſeines vatters Abra-
hams willen: *1 Moſ. 12, 3. ꝛc.
25. Und hats auf * Jacob kommen und
bleiben laſſen. *1Moſ.27,28. c.28,14.
26. Er hat ihn gnädiglich geſegnet, und
das erbe gegeben, und ſein theil abgeſon-
dert, und in die zwölf ſtämme getheilet.

v.1-15. Wie rühmet Sirach, insgemein die H. Patriarchen, Propheten und gottſelige könige, durch welche GOtt groſſe und nützliche dinge verrichtet hat?
16. Was ſagt er inſonderheit von Enoch?
17-19. Was führt er von Noah an?
20-26. Was gedenket er vom Abraham, Iſaac und Jacob?

Das 45. Capitel.

Von Moſe, Aaron und Pinehas.

§ Er hat aus ihm kommen laſſen den hei-
ligen mann Moſen, der * aller welt
lieb und werth war, und beyde GOtt
und menſchen ihm hold waren; deß name
hoch gepreiſet wird. *2Moſ. 11,3.
2. Er hat ihn auch geehret, wie die hei-
ligen vätter, und hoch erhaben, daß ihn
die feinde fürchten mußten; und ließ ihn
mit worten viel zeichen thun.
3. Er machte ihn herrlich vor den königen,
und gab ihm befehl an ſein volk, und * zeu-
gete ihm ſeine herrlichkeit. *2Moſ.16,10.
4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen
ſtande, um ſeiner treu und ſanftmuth wil-
len, und aus allen menſchen erwählet.
5. Er ließ ihn hören ſeine ſtimme, und
führete ihn in die finſtere wolke.
6. Er hat ihm gegenwärtig die gebote
gegeben, nemlich das geſetz des lebens
und der weisheit, daß er Jacob ſolte den
bund lehren, und Iſrael ſeine rechte.
7. §Er hat * Aaron, ſeinen bruder aus dem-
ſelbigen ſtamm Levi auch erhöhet, und ihm
gleich auserkohren. *2Moſ.4,14. c.28,1.
8. Er machte einen ewigen bund mit ihm,
und gab ihm das prieſterthum im volk.
9. Er hat ihn ehrlich und ſchön geklei-
det, und legte ihm einen herrlichen rock
an, und zog ihm allerley ſchmuck an.
10. Er rüſtete ihn mit köſtlichem ge-
ſchmeide, und legte ihm an die nieder-
wad, den langen rock und leibrock.
11. Und hieng viel güldener ſchellen und
knäufe umher an ihn, daß es klünge, wenn
er aus und eingienge, und der klang gehö-
ret würde im heiligthum; damit ſeines
volks vor GOtt gedacht würde.
12. Ja den heiligen rock mit golde, gel-
ler ſeiden und ſcharlacken geſtickt.
13. Das machtſchildlein auf der bruſt,
mit dem licht und recht, künſtlich gewür-
ket, mit den edlen ſteinen, darinn die na-
men der zwölf ſtämme Iſrael gegraben
und in gold gefaſſet durch die ſteinſchnei-
der, daß ihrer gedacht würde vor GOtt.
14. Das güldene * ſtirnblat an dem hut,
darin die heiligkeit gegraben war: welches
alles war herrlich, köſtlich, lieblich und
ſchön. *2Moſ. 28,36.
15. Man hat deßgleichen vor ihm nie
geſehen.
16. Es mußte ſie auch kein ander anzie-
hen, ohne ſeine kinder allein, und kindes-
kinder für und für.
17. Seine opfer wurden täglich zwey-
mal vollbracht.
18. Moſes füllete ihm die hände, und
ſalbete ihn mit dem heiligen öle.
19. Es ward der bund mit ihm gemacht,
daß er und ſeine ſöhne ewiglich, * ſo lang
die tage des himmels währen, ihm die-
nen, prieſter ſeyn, und ſein volk in ſei-
nem namen ſegnen ſolten. *Bar. 1, 11.
20. Er hat ihn erwählet aus allen leben-
digen, daß er dem HErrn opfern ſolte
ſpeisopfer und räuchopfer zum ſüſſen ge-
ruch und gedächtniß, das volk zu verſöhnē.
21. Er befahl ihm das amt ſeines wortes,
daß er Jacob ſeine zeugniß lehren, und
Iſrael mit ſeinem geſetz erleuchten ſolte.

22. Es rotteten ſich wol andere wider ihn,
und neideten ihn in der wüſten, nemlich
die mit * Dathan und Abiram waren, und
die wüttende rotte Korah: *4Moſ.16,1.
23. Aber der HErr ſahe es, und gefiel
ihm nicht, und * ſie wurden verſchlungen
im grimmigen zorn. *4Moſ.16,31.32.
24. Er beweiſete ein ſchröcklich wunder an
ihnen, und verſchlang ſie mit ſeinem feuer.
25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab
ihm ein erbtheil; nemlich alle erſtlinge
theilete er ihm zu. Vor allen andern ver-
ordnete er ihnen zum erſten brods genug.
26. Denn ſie ſolten eſſen des HErrn
opfer, die er ihm und ſeinem ſaamen gab.
27. Aber ſie mußten kein theil am lande
haben, noch mit dem volk erben; ſon-
dern der HErr war ihr theil und erbe.
28. § Pinehas, der ſohn Eleaſar, war
der dritte in ſolcher ehre; der eiferte in
gottesfurcht;
29. Und da das volk abfiel, ſtund er treu-
lich, veſt und keck, und verſöhnete Iſrael.
30. Darum ward ihm gegeben * der
bund des friedes, daß er dem heiligthum
und dem volke vorſtehen, und er und ſein
ſaame die prieſterliche würdigkeit ewig-
lich haben ſolte. *1Macc.2,54.
31. Gleich wie mit David aus dem ſtamm
Juda der bund gemacht iſt, daß allein aus
ſeinen ſöhnen einer könig ſeyn ſoll:
32. Alſo ſollen auch Aaron und ſein ſaame
die erben ſeyn, daß man uns weisheit leh-
re, und ſein volk recht regiere; auf daß
ihr ſtand und herrlichkeit nicht untergebe,
ſondern für und für bey ihnen bleibe.

v. 1.6. Wie rühmt Sirach den Moſen?
7-27. Was meldet er von dem hohenprie-
ſter Aaron?
28-32. Was ſchreibet er von Moſis en-
kel/dem Pinehas?

Das 46. Capitel.

Von Joſua und Caleb, den richtern, und Samuel.

Jeſus Nave war ein held im ſtreit,
und ein prophet nach Moſe.
2. Der groſſe ſiege behielte für
die auserwählten GOttes (wie ſein name
gibt;) und ſie rächete an den feinden, von
welchen ſie angegriffen worden; auf daß
Iſrael ihr erbe kriegeten.
3. Er hat ehre erlanget, da er die hand
ausreckete, und das ſchwert zückete wi-
der die ſtädte.
4. Wer iſt jemals ſo freudig geſtanden?
Er fieng die feinde des HErrn.
5. Um ſeinet willen ſtund die ſonne,
und ward ein tag ſo lang als zween.
6. Er rief an den höchſten und mächtigen,
da er ſeine feinde allenthalben drängete;
und der HErr, der groſſe, erhörete ihn,
und ließ * ſehr groſſe hagel-ſteine fal-
len auf die feinde; *Joſ.10,11. Off.11,19.
7. Und ſchlug die widerſacher todt, da ſie
herunter zogen; und die heyden wurden
gewahr, was dieſe für geſchütz hatten.
8. Und daß der HErr ſelbſt gegenwärtig
wäre in dem ſtreit: und er jagete den ge-
waltigen nach.
9. Und zur zeit Moſe thät † er und Ca-
leb, der ſohn Jephunne, ein gut werk: da
ſtunden ſie wider den haufen, und wehre-
ten dem volk die ſünde, und ſtilleten die
ſchädliche aufruhr. †4Moſ.14,6.ꝛc.
10. Drum ſind ſie zween allein erhal-
ten unter ſechs hundert tauſend mann;
und haben das volk zum erbe gebracht
ins land, da milch und honig innen fleußt.
11. Und der HErr erhielte † den Caleb
bey leibes-kräften bis in ſein alter, daß
er hinauf zog aufs gebirge im lande; und
ſein ſaame beſaß das erbe; †Joſ.14,11.
12. Auf daß alle kinder Iſrael ſähen wie
gut es iſt, dem HErrn gehorchen.
13. Und die richter, ein jeglicher nach
ſeinem namen, welche nicht abgötterey
trieben, noch vom HErrn abfielen, wer-
den auch gepreiſet.
14. Ihre gebeine * grünen noch immer,
da ſie liegen; *c.49,12.
15. Und ihr name wird gepreiſet in ihren
kindern, auf welche er geerbet iſt.
16. Und § Samuel, der prophet des
HErrn, von ſeinem GOtt geliebet, † rich-
tete ein königreich an, und ſalbete fürſten
über ſein volk. †1Sam.10,2. c.16,13.
17. Er richtete die gemeine nach dem ge-
ſetz des HErrn; und der HErr ſahe Jacob
wieder an.
18. Und der prophet ward rechtſchaffen
und treu erfunden: und man erkannte,
daß ſeine weiſſagung gewißlich wahr
worden
19. Er rief an den HErrn, den mäch-
tigen, da er ſeine feinde allenthalben
drängete, und junge lämmer opferte.
20. Und der HErr † donnerte vom him-
mel herab, und ließ ſich hören in einem
groſſen wetter. †1Sam.7,10.
21. Und zerſchlug die fürſten zu Tyro und
alle herren der Philiſter.
22. Und vor ſeinem ende, ehe er ſtarb,
bezeugete * er vor dem HErrn und ſeinem
geſalbten, daß er von keinem menſchen
geld, auch nicht einen ſchuch genommen
hätte: und kein menſch konnte ihn etwas
zeihen. *1Sam.12,3. 23. Und

23. Und § da er nun entſchlaffen war, weiſſagete * er, und verkündigte dem könige ſein ende, und ließ ſich hören aus der erde hervor, und weiſſagete, daß die gottloſen leute ſolten umkomen. *1S.28,15.

v. 1-15. Was führet Sirach vom Joſua, Caleb und übrigen frommen richtern an?

16-22. Wie wird inſonderheit Samuel geprieſen?

23. Wie fehlet aber Sirach, indem er den durch zauberey erſchienenen böſen geiſt, für Samuel angiebt?

Das 47. Capitel.

Vom könige David, Salomon, Roboam und Jerobeam.

Darnach § zur zeit Davids * weiſſagete Nathan. *2Sam.12,1.ſq.

2. Und David war unter den kindern Iſrael auserkohren, wie das fette am opfer GOTT geeignet war.

3. Er * gieng mit löwen um, als ſcherzete er mit böcklein, und mit bären als mit lämmern. *1Sam.17,34.35.

4. In ſeiner jugend * ſchlug er den rieſen todt, und nahm weg die ſchmach von ſeinem volk. *1Sam.17,49.50.

5. Aufhub er ſeine hand, und warf mit der ſchleuder, und ſchlug den ſtolzen Goliath darnieder.

6. Denn er rief den HErrn den Höchſten an, der ſtärkte ihm ſeine hand, daß er erwürgete den ſtarken krieger, und erhöhete das horn ſeines volks.

7. Er ließ ihn † rühmen, als zehen tauſend mann werth, und ehrete ihn mit göttlichem ſegen, daß er die königliche kron kriegte. †1Sam.18,7.2c.

8. Er ſchlug die feinde allenthalben, und vertilgete die * Philiſter, ſeine widerſacher, und zerbrach ihr horn, wie es noch heutiges tages zerbrochen iſt. *2Sam.8,1.

9. Für ein jegliches werk dankete er dem Heiligen, dem Höchſten mit einem ſchönen liede.

10. Er ſang von ganzem herzen, und liebete den, der ihn gemacht hatte.

11. Er ſtiftete ſänger bey dem altar, und ließ ſie ſeine ſüſſe lieder ſingen.

12. Und ordnete die feyertage herrlich zu halten, und daß man die jahr-feſte durchs ganze jahr ſchön begehen ſolte, mit loben den namen des HErrn, und mit ſingen des morgens im heiligthum.

13. Der HErr † vergab ihm ſeine ſünde und erhöhete ſein horn ewiglich, und machte einen bund mit ihm, daß das königreich und königlicher ſtuhl in Iſrael auf ihm bleiben ſolte. †2Sam.12,13.

14. § Nach * ihm ward könig ſein kluger ſohn Salomo, dem der vatter gute ruhe geſchaffet hatte, daß er im friede regierete. *1Kön.2,12. c.4,1.21.29.

15. Denn GOtt hatte alles umher ſtille gemacht, daß † er ſeinen namen ein haus bauete, und ein heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. †1Kön.5,3.

16. O wie wohl lerneteſt du in deiner jugend, und wareſt * voll verſtandes, wie ein waſſer das land bedecket. *1Kön.4,29.

17. Und haſt alles mit ſprüchen und lehren erfüllet. Und dein name ward berufen fern in die inſulen; und um deines friedens willen wareſt du lieb und werth gehalten.

18. Alle lande verwunderten ſich deiner lieder, ſprüche, gleichniſſe und auslegungen;

19. Und lobeten den HErrn, der da heiſſt der GOtt Iſrael.

20. Du bracheſt ſo viel gold zu wege als zinn, und ſo viel ſilber als bley.

21. Dein herz hieng ſich an die weiber, und lieſſeſt dich ſie bethören, und hiengeſt deiner ehre einen ſchandfleck an.

22. Und macheſt, daß deine kinder verworfen ſeyn mußten, und der zorn über deine nachkommen gieng, zur ſtrafe deiner thorheit:

23. Da das königreich * zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttiſch königreich entſtunde. *1Kön 12,16.17.20.

24. Aber der HErr wendete ſich nicht von ſeiner barmherzigkeit, und änderte nicht ſein verheiſſen werk, und vertilgete nicht gar ſeines auserwählten nachkommen, und thät nicht weg den ſaamen † ſeines liebhabers. †v.10.

25. Sondern behielt noch etwas über aus dem volk Jacob, und eine wurzel von David.

26. Und § Salomo entſchlief mit ſeinen vättern;

27. Und ließ hinter ſich ſeines ſaamens, Roboam, * einen unweiſen mann das volk zu regieren, *1Kön.12,13.

28. Der keinen verſtand hatte, der das volk mit ſeinem eigenſinn abfällig machte:

29. § Dazu Jerobeam, den ſohn Nebat, der † Iſrael zur abgötterey brachte, und führete Ephraim in ſünde. †1Kön.12,28.

30. Und ihre ſünden wurden faſt viel, daß ſie zuletzt aus * ihrem lande vertrieben wurden. *5Moſ.4,26.2Kön.17,6.18.

31. Denn ſie erdachten allerley abgötterey, bis die rache über ſie kam. v.1-23.

v. 1-13. Wie lobet Sirach den prophe-
ten Nathan, und den König David?
14-25. Was führt er, vom König Salo-
mo an?
26-28. Wie ſtellt er, die thorheit Reha-
beams vor?
29-30. Was fügt er, von der bosheit
Jerobeams bey?

Das 48. Capitel.

Von Elia, Eliſa, Ezechia, und Jeſaia.

Und § der prophet Elias † brach hervor
wie ein feuer, und ſein wort brannte
wie eine fackel; † 1 Kön. 17, 1.
2. Und brachte die theure zeit über ſie,
und machte ſie geringer durch ſeinen eifer.
3. Denn durch das wort des HERRN
* ſchloß er den himmel zu; dreymal brach-
te er feuer herab. * Luc. 4, 25. ꝛc.
4. O wie herrlich biſt du geweſt, Elias,
mit deinen wunder-zeichen! Wer iſt ſo
herrlich als du?
5. Durch das wort des Höchſten haſt du
* einen todten auferwecket, und wieder
aus der höllen bracht. * 1 Kön. 17, 22.
6. Du haſt ſtolze könige geſtürzet aus ih-
rem bette, und umbracht.
7. Du haſt auf dem berge Sinai gehöret
die zukünftige ſtrafe, und in Horeb die
rache.
8. Du haſt † die könige geweiſſaget, die
da ſtrafen ſolten, und propheten nach
dir verordnet. † 1 Kön. 19, 15. 16.
9. Du* biſt weggenommen in einem wet-
ter, mit einem feurigen wagen und pfer-
den. * 2 Kön. 19, 19.
10. § Du biſt verordnet, daß du ſtrafen
ſolt zu ſeiner zeit, zu ſtillen den zorn, ehe
der grimm kommt, * das herz der väter
zu den kindern kehren, und die ſtämme
Jacob wieder bringen. * Mal. 4, 6.
11. Wohl denen, die dich ſehen, und
um deiner freundſchaft willen geehret
ſeyn werden.
12. Da werden wir das rechte leben
haben.
13. Da Elias im wetter weg war, da kam
ſein geiſt auf Eliſäum reichlich. Zu ſei-
ner zeit erſchrack er vor keinem fürſten,
und niemand konte ihn überwinden.
14. Er ließ ſich nichts zwingen, und § da er
todt war, weiſſagete noch ſein leichnam.
15. Da er lebete, thät er zeichen, und * da
er todt war, thät er wunder. * 2 Kön. 13, 21.
16. Noch half das alles nicht, daß ſich
das volk gebeſſert, und von ihren ſün-
den gelaſſen hätte; bis ſie aus ihrem lande
vertrieben, und in alle lande zerſtreuet
wurden, †
17. Und ein klein häuflein überblieb,
und ein fürſt im hauſe David.
18. Unter welchen etliche thäten, was
GOtt gefiel; aber etliche ſündigten ſehr.
19. § Ezechias beveſtigte ſeine ſtadt, und
leitete waſſer hinein; er ließ in den fels
graben, und brunnen machen.
20. Zu ſeiner zeit † zog herauf Sanhe-
rib, und ſandte Rabſaken: er hub ſeine
hand auf wider Zion, und trotzete mit
groſſem hochmuth. † 2 Kön. 18, 13. ꝛc.
21. Da erzitterten ihre herzen und hände,
und ward ihnen bange, * wie einem weibe
in kindes-nöthen. * 1 Kön. 19, 3. Eſ. 37, 3.
22. Und ſie riefen den barmherzigen
HErrn an, und hubē ihre hände auf zu ihm:
23. Und der Heilige im himmel erhörete
ſie bald, und erlöſete ſie durch Eſaiam.
24. Er † ſchlug das heer der Aſſyrer, und
ſein engel vertilgete ſie. † Eſ. 37, 36. ꝛc.
25. Denn Ezechias thät, was dem HErrn
wohl gefiel, und blieb beſtändig auf dem
wege Davids, ſeines vatters; wie ihm leh-
rete Eſaias, der ein groſſer und wahrhaf-
tiger prophet war, in ſeiner weiſſagung.
26. Zu deſſelbigen zeit * gieng die ſonne
wieder zurücke, und erlängerte dem kö-
nige das leben. * 2 Kön. 20, 9. 11.
27. Er weiſſagete mit reichem geiſte, was
zuletzt geſchehen ſolte, und gab den betrüb-
ten zu Zion troſt, damit ſie ſich für und für
tröſten möchten.
28. Er verkündigte das zukünftige und
verborgene, ehe denn es kam.

v. 1-9. Wie preiſet Sirach, den pro-
pheten Eliam?
10. Wie fehlet er aber, in erklärung
der weiſſagung Mal. 4, 6. von der per-
ſon Eliä, die doch von einem, ihm glei-
chen eyferer, dem Meſſias, redet?
14. Was führet er von Eliſa ohne grund
an?
19-22. Was rühmt er, von dem from-
men könig Ezechia?

Das 49. Capitel.

Von Joſia und den königen in Juda, et-
lichen groſſen und den kleinen prophe-
ten: Von andern berühmten män-
nern und ertz-vättern.

§ Der name Joſias iſt wie ein edel
räuchwerk aus der apothecken.
2. Er iſt ſüſſe wie honig im mun-
de, und wie ein ſäytenſpiel beym wein.
3. Er hatte groſſe gnade, das volk zu be-
kehren, † und die gräuel der abgötterey
abzuthun. † 2 Kön. 23, 1. ſqq. 2 Chr. 34, 3.
4. Er wagets mit ganzem herzen auf den
HERRN: er richtete den rechten gottes-
dienſt

dienſt wieder auf, da das land voll abgöt-
terey war.
5. Alle könige, ausgenommen David,
Ezechias und Joſias, haben ſich verſchuldet.
6. Den̄ ſie verlieſſē das geſetz des Höchſten.
7. Darnach war es aus mit den königen
Juda: Denn ſie mußten ihr königreich
andern laſſen, und ihre herrlichkeit einem
fremden volke.
8. Die * verbrannten die auserwählte
ſtadt des heiligthums, und machten ihre
gaſſen wüſte, § wie Jeremias geweiſſaget
hatte; · * 2 Kön. 25, 9.
9. Welchen ſie übel plageten, der † in
mutterleibe zum propheten auserkohren
war, daß er ausrotten, zerbrechen, und
zerſtören, und wiederum auch bauen und
pflanzen ſolte. † Jer. 1, 5.
10. Heſekiel * ſahe die herrlichkeit des
HErrn im geſichte, welche er ihm zeige-
te aus dem wagen Cherubim. * Ez. 1, 4. 26.
11. Er hat geweiſſaget wider die fein-
de, und troſt verkündiget denen, die da
recht thun.
12. Und der zwölf propheten * gebeine grü-
nen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben
Jacob getröſtet, und erlöſung verheiſſen,
der ſie gewiß hoffen ſolten. * c. 46, 14.
13. § Wie wollen wir * Sorobabel prei-
ſen, der wie ein ring an der rechten hand
war? * Hagg. 2, 24. Eſr. 3, 2.
14. Und † Jeſus, den ſohn Joſedech,
welche zu ihrer zeit den tempel baueten,
und das heilige haus dem HErrn wieder
aufrichteten, das da bleiben ſolte zu ewi-
ger herrlichkeit. † Hagg. 1, 1. 12.
15. Und * Nehemias iſt allezeit zu loben,
der uns die zerſtöreten mauren wieder
aufgerichtet hat, und die thore mit ſchlöſ-
ſern geſetzt, und unſere häuſer wieder ge-
bauet. * Neh. 2, 17. c. 7, 1. ſeq.
16. Niemand iſt auf erden geſchaffen,
der † Henoch gleich ſey: denn er iſt von
der erden weggenommen. † 1 Moſ. 5, 24. ꝛc.
17. Dem Joſeph auch nicht, welcher
† war ein herr über ſeine brüder, und er-
halter ſeines volks. † 1 Moſ. 41, 41. c. 50, 20
18. Seine gebeine * wurden wiederum
heimgebracht. * 1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32.
19. Seth und Sem ſind unter den leu-
ten in groſſen ehren geweſt.
20. Adam aber iſt geehret über alles,
was da lebet, daß † er der erſte von GOtt
geſchaffen iſt. † 1 Moſ. 2, 7.

v. 1-8. Wie lobet Sirach, den gottſeli-
gen könig Joſiam?
8-12. Was führt er zum ruhm Jeremiä,
Heſekiel, und der 12. ſo genannten
kleinen propheten an?
13-20. Wie preiſet er den fürſten Soro-
babel, den hohenprieſter Jeſus, den
Nehemiam, etliche erz-vätter und
endlich unſer aller vatter, Adam?

Das 50. Capitel.

Vom lob Simonis, des hohenprieſters, und Sirachs eifer wider die gott-loſen.

§ Simon, der ſohn Oniä, der hohe-
prieſter, der zu ſeiner zeit um das
haus gänge bauete, und pfeiler
daran ſetzete,
2. Und den grund noch eines ſo hoch
aufführete, und oben den umgang am
tempel wieder zurichtete.
3. Zu ſeiner zeit war der brunn verfallen,
den faſſete er mit kupfer.
4. Er * ſorgete für den ſchaden ſeines
volks, und machte die ſtadt veſte wider die
feinde. * c. 4, 8.
5. Er thät ein löblich werk, daß er das
volk wieder zu rechter ordnung brachte.
6. Wenn er aus dem vorhang hervor
gieng, ſo leuchtete er, wie der morgen-
ſtern durch die wolken, wie der volle
mond,
7. Wie die ſonne ſcheinet auf dem tem-
pel des höchſten, wie der * regenbogen,
mit ſeinen ſchönen farben, * Pſ. 89, 38.
8. Wie eine ſchöne roſe im lenzen, wie
die lilien am waſſer; wie der weyhrauch-
baum im lenzen,
9. Wie ein angezündeter weyhrauch im
rauch-faß.
10. Wie ein gülden ſchäuer mit allerley
edelgeſteinen gezieret,
11. Wie ein fruchtbarer öl-baum, und
wie der höchſte cypreſſen-baum.
12. Wenn er † den ſchönen langen rock an-
legte, und den ganzen ſchmuck anzog, und
zum heiligen altar trat, ſo zierete er das
ganze heiligthum umher. † 2 Moſ. 28, 4.
13. Wenn er aber aus des prieſter hände
die opferſtücke nahm, und bey dem feuer
ſtund, ſo auf dem altar brannte;
14. So ſtunden ſeine brüder rings um
ihn her, wie die cedern auf dem Libano
gepflanzt, und umringeten ihn wie palm-
zweige;
15. Und alle kinder Aaron in ihrem
ſchmuck, und hatten des HErrn opfer in
ihren händen, vor der ganzen gemeine
Iſrael.
16. Und er richtete ſein amt aus auf dem
altar, und thät alſo dem Höchſten, dem
Allmächtigen, ein feines opfer.

17. Er reckete ſeine hand aus mit dem trankopfer, und opferte rothen wein, und goß an den boden des altars zum ſüſſen geruch dem höchſten, der aller könig iſt.

18. Da riefen die kinder Aaron laut, und blieſſen mit trommeten, und töneten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem Höchſten.

19. Da fiel ſo bald alles volk mit einander zur erden auf ihr angeſicht, und beteten zum HErrn, ihrem allmächtigen höchſten GOtt.

20. Und die ſänger lobeten ihn mit pſalmen, und das ganze haus erſchall von dem ſüſſen getöne.

21. Und das volk betete zum HErrn, dem Höchſten, daß er gnädig ſeyn wolte, bis der gottesdienſt aus war, und ſie ihr amt vollendet hatten.

22. Wenn er nun wieder herab gieng, ſo reckte er ſeine hand aus über die ganze gemeine der kinder Iſrael, und gab ihnen den ſegen des HErrn mit ſeinem munde, und wünſchete ihnen heyl in ſeinem namen.

23. Da beteten ſie abermal, und nahmen den ſegen an von dem Höchſten,

24. Und ſprachen: Nun danket alle GOtt, der* groſſe dinge thut an allen enden, der uns von mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles gutes.

*Joel 2, 21.

25. Er gebe uns ein frölich herz, und verleihe immerdar friede zu unſerer zeit in Iſrael.

26. Und daß ſeine gnade ſtets bey uns bleibe, und erlöſe uns ſo lange wir leben.

27. § Zweyerley volk bin ich von herzen feind; dem dritten aber bin ich ſo gram, als ſonſt keinem.

28. Den Samaritern, den Philiſtern, und den tollen pöbel zu Sichem.

29. § Dieſe lehre und weisheit hat in diß buch geſchrieben Jeſus, der ſohn Sirach, von Jeruſalem, und aus ſeinen herzen ſolche lehre geſchüttet.

30. Wohl dem, der ſich hierin* übet, und wers zu herzen nimmt, der wird weiſe werden. *c. 6, 18-36.

31. Und wo er darnach thut, ſo wird er zu allen dingen tüchtig ſeyn: denn des HErrn licht leitet ihn.

v. 1-26. Wie ausführlich rühmet Sirach den hohenprieſter Simon, des Oniä ſohn?

27. 28. Wie verflucht er die Samariter, Philiſter und Sichemiter?

29-31. Was fügt er den lehren in dieſem ſeinem haus- und zucht-buch für einen ſchluß bey?

Das 51. Capitel.

Sirachs dankſagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit ſeinem exempel nach der weisheit fleiſſig zu forſchen.

Ein gebet Jeſu, des ſohnes Sirach.

§ Ich danke dir, HErr könig, und lobe dich, GOtt, meinen heyland;

2. Ich danke deinem namen, daß du mein ſchutz und hülfe biſt,

3. Und meinen leib aus dem verderben, und vom ſtricke der falſchen zungen und lügenmäuler erlöſet haſt,

4. Und haſt mir geholfen wider die feinde, und haſt mich errettet nach deiner groſſen und hochberühmten barmherzigkeit, von dem brüllen derer, die mich freſſen wolten;

5. Aus der hand derer, die mir nach dem leben ſtunden, aus vielen trübſalen, darinn ich lag;

6. Aus dem brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht darinn verbrannte, aus dem tiefen rachen der höllen;

7. Von den falſchen kläffern und lügnern vor dem könige, und von ungerechtem urtheil.

8. Ich war dem tode nahe, und mein leben war ſchier zur höllen geſunken.

9. Ich war umringet, und niemand half mir.

10. Ich ſuchte hülfe bey den menſchen, und fand keine.

11. Da gedachte ich, HErr, an deine barmherzigkeit, wie du allezeit geholfen haſt.

12. Denn du erretteſt alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den händen der heyden.

13. Ich betete zu GOTT wider ihren grim, und flehete um erlöſung vom tode,

14. Und rief an den HErrn, meinen vater und herrſcher, daß er mich nicht verlieſſe in der noth, und wenn die ſtolzen trotzeten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preiſe und danke dir: denn mein gebet iſt erhöret;

16. Und du haſt mich errettet aus dem verderben, und von allem übel.

17. Darum will ich dir, HErr danken, und loben, und deinen namen preiſen.

18. §Da ich noch jung war, ehe ich ver-
führet ward,* ſuchte ich die weisheit ohne
ſcheu mit meinem gebet: *1 Kön. 3, 9.
19. Im tempel bat ich drum, und will
ſie bis in mein ende ſuchen.
20. Mein herz freuete ſich über ihr, als
wenn die trauben reifen.
21. Ich gieng ſtracksweges zu ihr, und
forſchete von jugend auf nach ihr, ich hor-
chete darauf, und nahm ſie an.
22. Da lernete ich wohl, und nahm ſehr
zu durch ſie.
23. Darum danke ich dem, der mir weis-
heit gab.
24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun,
und mich zu fleiſſigen des guten; und ich
ward nicht zu ſchanden drüber.
25. Ich rang von herzen darnach, und
war fleiſſig darnach zu thun.
26. Ich hub meine hände auf gen himmel.
27. Da ward meine ſeele erleuchtet durch
die weisheit, daß ich meine thorheit er-
kannte.
28. Ich ſtund mit ernſt nach ihr, ſie und
ich wurden ein herz von anfang, und fand
ſie rein. Darum werde ich nicht verwor-
fen werden.
29. Meinem herzen verlangete nach ihr;
und ich kriegte einen guten ſchatz.
30. Der HErr hat mir durch ſie eine
neue zunge gegeben, damit will ich ihn
loben.
31. §Machet euch her zu mir, ihr uner-
fahrnen, und kommt zu mir in die ſchule.
32. Und was euch fehlet, das könnt ihr
hie lernen: denn ihr ſeyd gewißlich ſehr
durſtig.
33. Ich habe meinen mund *aufgethan*
und gelehret. Denket nun, und *kaufet*
euch weisheit, weil ihr ſie* ohne geld ha-
ben könnet. *Eſ. 55, 1.
34. Und ergebet euren hals unter ihr joch,
und laſſet euch ziehen! man findet ſie jetzt
in der nähe.
35. Sehet mich an, *ich habe eine kleine
zeit mühe und arbeit gehabt*; und habe
groſſen troſt funden.
36. Nehmet die lehre an, *wie einen groſ-
ſen ſchatz ſilbers*, und behaltet ſie, wie ei-
nen groſſen haufen goldes.
37. Freuet euch der barmherzigkeit GOt-
tes, und ſchämet euch ſeines lebens nicht.
38. Thut, was euch geboten iſt, weil ihr
† die zeit habet: ſo wird ers euch wohl be-
lohnen zu ſeiner zeit. †Gal. 6, 10.

v. 1-17. Wie danket Sirach, GOtt dem HErrn, daß er ihn aus ſo vieler und groſſer gefahr errettet hat?
18-30. Wie zeigt er, daß er zur wahren weisheit gelanget ſey?
31-38. Wie erinnert er uns nochmalen, daß wir uns der wahren gottſeligkeit befleiſſigen ſollen?

Ende des Buchs Jeſu, des ſohnes Sirach.

Das Buch Baruch.

Das 1. Capitel.

Was Baruch mit verleſung ſeines Buchs ausgerichtet.

§ Diß ſind die reden, welche* Ba-
ruch, der ſohn Neriä, des ſoh-
nes Mahaſiä, des ſohnes Se-
dechiä, des ſohnes Sedei, des
ſohnes Helchiä, in ein buch geſchrieben
hat zu Babel; *Jer. 32, 12.
2. Im fünften jahr am ſiebenden tage
des monden, zur zeit, † da die Chaldäer
Jeruſalem gewonnen, und mit feuer ver-
brannt hatten. †2 Kön. 25, 4. 9.
3. Und §Baruch laſe diß buch vor Jechan-
ja, dem ſohn Jojakim, dem könige Juda,
und vor den ohren alles volks, das dazu
kam;
4. Und vor den ohren der fürſten, und
der könige söhne, und älteſten, und vor
allem volk, beyde klein und groß, das da
wohnete zu Babel, am waſſer Sud.
5. Und § ſie weineten, faſteten und bete-
ten mit ernſt vor dem HErrn.
6. Und legten zu haufe, was ein jegli-
cher vermogte;
7. Und ſandten es hin gen Jeruſalem zu
Jojakim, dem ſohn Helchiä, des ſohns
Salom, dem prieſter, und zu den (an-
dern) prieſtern, und zu allem volk das mit
ihm war zu Jeruſalem:
8. Daß er ihnen brächte ins land Juda
die gefäſſe des hauſes des HErrn, die et-
wa aus dem tempel weggenommen waren,
am zehenden tage des monden Sivan,
nemlich die ſilberne gefäſſe, welche gezeu-
get hatte* Zedechia, der ſohn Joſia, der
könig Juda. *2 Kön. 24, 17.
9. Da Nebucadnezar, der könig zu
Babel, weggeführet hatte den Jechanja,

und die fürſten und die gefangenen,
und die gewaltigen, und das land-volk
von Jeruſalem, und hatte ſie gebracht
gen Babel.
10. Und ſchrieben ihnen alſo: Siehe,
wir ſenden euch geld: dafür kaufet brand-
opfer und ſündopfer, weyhrauch und ſpeis-
opfer, und opfert es auf dem altar des
HErrn unſers GOttes.
11. Und * bittet für das leben Nebucad-
Nezar, des königes zu Babel, und für
das leben Belſazer, ſeines ſohnes; daß
ihre tage auf erden ſeyn, ſo lange die tage
des himmels währen. * Jer. 29, 7.
12. So wird der HErr uns gnug und gu-
te tage ſchaffen, und werden leben unter
dem ſchatten NebucadNezar, des königes
zu Babel, und unter dem ſchatten Belſa-
zer, ſeines ſohns, und ihnen dienen lange
zeit, und gnade vor ihnen finden.
13. Auch bittet für uns zu dem HErrn,
unſerm GOtt: denn wir haben uns ver-
ſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt;
und ſein grimm und zorn iſt von uns nicht
gewandt, bis auf den heutigen tag.
14. Und § leſet diß buch: denn wir haben
es darum zu euch geſandt, daß ihrs leſen
ſolt im hauſe des HErrn, an den feyer-
tagen und jahrzeiten;
15. Und ſprechet: § Der † HErr, unſer
GOtt, iſt gerecht, wir aber tragen bil-
lig unſere ſchande; wie es denn jetzt ge-
het denen von Juda, und denen von Je-
ruſalem, † c. 2, 6. Dan. 9, 7. 2c.
16. Und unſern königen, und unſern für-
ſten, und unſern prieſtern, und unſern
propheten;
17. Um deß willen, daß * wir vor dem
HErrn geſündiget, und ihm nicht gegläu-
bet haben, * c. 2, 5. Dan. 9, 5.
18. Und nicht gehorchet der ſtimme des
HErrn, unſers GOttes, daß wir gewan-
delt hätten nach ſeinen geboten, die er uns
gegeben hat.
19. Ja von der zeit an, da der HERR
unſere väter aus Egyptenland geführet
hat, bis auf den heutigen tag, ſind wir
dem HErrn, unſerm GOtt, ungehorſam
geweſen, und haben verachtet ſeiner ſtim-
me zu gehorchen.
20. Darum iſt nun über uns kommen die
ſtrafe und der fluch, den der HErr † ver-
kündiget hat durch Moſen ſeinen knecht,
da der HErr unſere väter aus Egypten-
land führete, daß er uns ein land gäbe,
darinn milch und honig fleußt. † 5 Moſ. 28, 15
21. Und wir gehorchten nicht der ſtim-
me des HErrn, unſers GOttes, wie
uns die propheten ſagten, die er zu uns
ſandte:
22. Sondern ein jeglicher * gieng nach
ſeines böſen herzen gedünken, und diene-
ten fremden göttern, und thäten böſes vor
dem HErrn, unſerm GOtt. * Eſ. 65, 2.

v. 1. 2. Wie lautet die aufſchrift dieſes
buchs?
3. 4. Wie beſchreibt der verfaſſer deſſel-
ben, wider die hiſtoriſchen wahren um-
ſtände, daß es den gefangenen Juden
zu Babel ſey vorgeleſen worden?
5-13. Was hatte es bey ihnen vor eine
würckung?
14. Wie widerſpricht ſich hier der ſchrei-
ber, wegen leſung dieſes buchs im hauſe
des HErrn, welches doch, nach v. 2.
ſchon verbrannt geweſen?
15-22. Wie ſollten die gefangenen Jü-
den öffentlich ihre ſünden bekennen,
und GOtt um verzeihung bitten?

Das 2. Capitel.

Gnaden-hungerige ſünden-beicht.

Und § der HErr hat † ſein wort gehalten,
das er geredet hat zu uns und unſern
richtern, königen und fürſten, die
Iſrael regieren ſolten, und zu denen von
Iſrael und Juda, † Joſ. 23, 15.
2. Und hat ſolche groſſe ſtrafe über uns ge-
hen laſſen, deßgleichen unter allen him-
meln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſa-
lem gangen iſt; gleich wie geſchrieben ſte-
het * im geſetz Moſe, * 5 Moſ 28, 53.
3. Daß ein menſch ſeines ſohns und ſei-
ner tochter fleiſch freſſen ſoll.
4. Und er gab ſie dahin zu knechten in alle
königreiche, die umher liegen, zur ſchmach
und zum fluch unter alle völker, die um
uns ſind, unter welche ſie der HErr zer-
ſtreuet hat,
5. Und ſie werden immer untergedrückt,
und können nicht wieder aufkommen:
Denn wir haben uns verſündiget an dem
HErrn, unſerm GOtt, in dem, daß wir
ſeiner ſtimme nicht gehorchet haben.
6. Der HErr, * unſer GOtt, iſt gerecht;
wir aber und unſere väter tragen billig
unſere ſchande, wie es denn jetzt gehet.
7. Alles unglück, das der HErr wider
uns geredet hat, iſt über uns kommen.
8. Und wir haben nicht geflehet dem
HErrn, daß ſich ein jeglicher gekehret hätte
von den gedanken ſeines böſen herzens.
9. Und der HErr hat gewachet über uns
zum unglück, das er über uns hat gehen
laſſen. Denn der HErr iſt gerecht in allen
ſeinen werken, die er uns hat geboten:
10. Wir

10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner ſtimme, daß wir gewandelt hätten nach den geboten des HErrn, die er uns gegeben hat.

11. Und ô † nun HErr, Iſraels GOtt, der du dein volk aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarker hand, mit groſſer macht und hoher gewalt, durch zeichen und wunder, und haſt dir einen namen gemacht, wie er jetzt iſt: †Dan. 9, 15. ꝛc.

12. Wir * haben ja geſündiget, und ſind leider! gottlos geweſen, und haben gethan wider alle deine gebote. *Pſ. 106, 6.

13. Ach HErr, unſer GOtt, † laß ab von deinem grim̃ über uns: denn wir ſind ſehr gering worden unter den heyden, dahin du uns zerſtreuet haſt. †Dan. 9, 16.

14. Erhöre, HErr, unſer gebet und unſer flehen, und hilf uns um deinet willen; und laß uns gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben:

15. Auf daß alle welt erkenne, daß du, HErr, unſer GOtt biſt: denn Iſrael und ſein ſaame iſt ja nach dir genennet.

16. Siehe, HErr, * von deinem heiligen hauſe, und gedenke doch an uns; neige, HERR, dein ohr, und höre doch. *5Moſ. 26, 15.

17. Thue auf, HErr, deine augen, und ſiehe doch. Denn die † todten in der hölle, welcher geiſt aus ihrem leibe gefahren iſt, rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des HErrn! †Pſ. 6, 6.

18. Sondern eine ſeele, die ſehr betrübt iſt, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre augen ſchier ausgeweinet hat, und hungerig iſt, die rühmet, HErr, deine herrlichkeit und gerechtigkeit.

19. Und nun, HErr, unſer GOtt, * wir liegen vor dir mit unſerm gebet, nicht von wegen der gerechtigkeit unſerer väter, und unſerer könige: *Dan. 9, 18.

20. Sondern von wegen deiner barmherzigkeit; nachdem du deinen grimm und zorn haſt über uns gehen laſſen, wie du geredt haſt durch die propheten, deine knechte, und geſaget:

21. So ſpricht der HErr: Neiget eure ſchultern, und ergebet euch dem könige zu Babel, ſo werdet ihr im lande bleiben, welches ich euren vättern gegeben habe.

22. Wo ihr aber der ſtimme des HErrn nicht gehorchen werdet, † euch zu ergeben dem könige zu Babel: †Jer. 38, 2.

23. So will ich in den städten Juda, und von Jeruſalem wegnehmen * das geſchrey der freuden und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut; und das ganze land, ſoll wüſte ſtehen, und niemand drinnen wohnen. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner ſtimme, daß wir uns ergeben hätten dem könige zu Babel. Darum haſt du † dein wort gehalten, das du geredet haſt, durch die propheten, deine knechte, daß man die gebeine unſerer könige, und die gebeine unſerer väter aus ihren gräbern geworfen hat, und zerſtreuet; †v. 1.

25. Daß ſie am tage an der ſonne, und des nachts im thau gelegen ſind; und ſind ſehr jämmerlich umkommen durch hunger, ſchwert und gefängniß.

26. Und um der miſſethat willen des hauſes Iſrael, und des hauſes Juda, haſt du dein haus, darinn man deinen namen angerufen hat, ſo zerſtören laſſen, wie es jetzt ſtehet.

27. Und ô du, HErr, unſer GOtt, haſt ganz gnädiglich, und nach aller deiner groſſen barmherzigkeit mit uns gehandelt;

28. Wie du * durch Moſen, deinen knecht, geredet haſt am tage, da du ihm geboteſt zu ſchreiben dein geſetz vor den kindern Iſrael, und ſprächeſt: *5Moſ. 28, 15. ſq. ꝛc.

29. Wo ihr meiner ſtimme nicht gehorchen werdet, ſo ſoll gewiß dieſer hauſe, deß eine groſſe menge iſt, ganz gering werden unter den heyden, dahin ich ſie zerſtreuen will.

30. Denn ich weiß doch wohl, daß ſie mir nicht gehorchen werden: denn es iſt ein halsſtarrig volk. Sie werden ſich aber wieder bekehren im lande, darinn ſie gefangen ſind;

31. Und werden erkennen, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin. Und ich will ihnen ein verſtändig herz geben, und ohren, die da hören.

32. Denn werden ſie mich preiſen im lande, darinnen ſie gefangen ſind, und werden an meinen namen gedenken,

33. Und ſich von ihrem harten nacken und von ihren ſünden kehren. Denn ſie werden daran gedenken, wie es ihren vättern gegangen iſt, welche vor dem HErrn ſündigten.

34. Und ich will ſie wieder bringen in das land, das † ich ihren vättern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und ſie ſollen drinnen herrſchen; und ich will ſie mehren, und nicht mindern. †1Moſ. 50, 24.

35. Und ich will einen ewigen bund mit ihnen aufrichten: daß ich ihr GOtt will ſeyn, und ſie mein volk. Und will mein volk Iſrael nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe. v. 1-10.

v. 1-10. Wie fahren die gefangenen Jüden ferner fort in öffentlicher bekänntniß ihrer ſünden?
11-26. Wie bitten ſie GOtt um vergebung der ſünden, und um linderung der ſtrafen?
27-35. Wie halten ſie GOtt ſeine barmherzigkeit und ſeine verheiſſung für?

Das 3. Capitel.

Gebet um erlöſung, vermahnung zur weisheit.

§ Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael, in dieſer groſſen angſt und noth ſchreye ich zu dir:

2. Höre, und ſey gnädig, HErr: denn wir haben wider dich geſündiget.

3. Du regiereſt für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael, höre nun das gebet Iſrael, die dem tode im rachen ſtecken, und das gebet der kinder, die ſich an dir verſündiget, und der ſtimme des HErrn, ihres GOttes, nicht gehorchet haben: darum iſt auch die ſtrafe ſtets hinter uns her geweſt.

5. Gedenke * nicht der miſſethat unſerer våtter; ſondern gedenke jetzt an deine hand, und an deinen namen. *Pſ. 25, 7.

6. Denn du biſt ja, HErr, unſer GOtt; ſo wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum haſt du deine furcht in unſer herz gegeben, daß wir deinen namen anrufen, und dich in unſerm gefängniß loben ſollen. Denn alle miſſethat unſerer våtter, die vor dir geſündiget haben, gehet zu herzen, uns,

8. Die wir jetzt ſind in unſerm gefängniß; dahin du uns verſtoſſen haſt, zur ſchmach, zum fluch und gråuel, um aller miſſethat willen, unſerer våtter, die von dem HErrn, ihrem GOtt, abgewichen ſind.

9. § Höre, Iſrael, die gebote des lebens; merke fleiſſig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Iſrael, daß du in der heyden lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande biſt? Daß du dich verunreinigeſt unter den todten? Daß du unter * die gerechnet biſt, die in die hölle fahren? *Pſ. 143, 7.

12. Das iſt die urſach, daß du den brunnen der weisheit verlaſſen haſt.

13. Wåreſt du auf GOttes wege blieben; du håtteſt wol immerdar im friede gewohnet.

14. § So lerne nun rechte weisheit, auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weiß, wo ſie wohnet? Wer iſt in ihr kåmmerlein kommen?

16. Wo ſind die fürſten der heyden, die über das wild auf erden herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den vögeln des himmels? Die ſilber und gold ſammlen; darauf die menſchen ihr vertrauen ſetzen, und können ſein nimmer ſatt werden?

18. (Denn ſie werben geld, und ſind gefliſſen darauf, und iſt doch alles vergeblich.)

19. Sie ſind vertilget, und in die hölle gefahren; und andere ſind an ihre ſtatt kommen.

20. Die nachkommen ſehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden; und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre kinder ſind auch irre gangen.

22. In Canaan höret man nichts von ihr. Zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die kinder Hagar forſchen der irrdiſchen weisheit zwar wol nach, deßgleichen die kaufleute von Meran, und die zu Theman, die ſich klug dünken: aber ſie treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

24. O Iſrael, wie herrlich iſt das haus des HErrn! wie weit und groß iſt die ſtåtte ſeiner wohnung!

25. Sie hat kein ende, und iſt unmåßlich hoch.

26. Es waren vorzeiten rieſen, groſſe berühmte leute, und gute krieger.

27. Dieſelbigen hat der HErr nicht erwåhlet, noch ihnen den weg der erkånntniß offenbaret.

28. Und weil ſie die weisheit nicht hatten, ſind ſie untergangen in ihrer thorheit.

29. Wer iſt † gen himmel gefahren, und hat ſie geholet, und aus den wolken herab bracht? †5 Moſ. 30, 12.

30. Wer iſt über meer geſchiffet, und hat ſie funden, und um köſtlich gold hergebracht?

31. Summa, es iſt niemand, der den weg wiſſe, da man die weisheit findet.

32. Der aber alle dinge weiß, kennet ſie, und hat ſie durch ſeinen verſtand funden; der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;

33. Der das licht låſſet aufgehen, und wenn er ihm wieder ruft, muß es ihm gehorchen.

34. Die ſterne leuchten * in ihrer ordnung

 mit

mit freuden, und wenn er ſie hervor ruft, antworten ſie: *Sir. 16, 27.

35. Hie ſind wir, und leuchten mit freuden um deß willen, der ſie geſchaffen hat.

36. Das iſt unſer GOtt, und keiner iſt ihm zu vergleichen.

37. Der hat die weisheit funden, und hat ſie gegeben Jacob, ſeinem diener, und Iſrael, ſeinem geliebten.

38. Darnach iſt ſie erſchienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

v. 1-8. Wie bitten die armen gefangenen, um gnädige milderung ihres elendes?

9-13. Wie zeigt ihnen der verfaſſer, daß all ihr jammer aus der abweichung von der wahren weisheit des göttlichen worts herkomme?

14-38. Wie lehret er, daß dieſe weisheit nicht unter den gottloſen Heyden, ſondern allein in der kirche GOttes gefunden werde?

Cap. 4. v. 1. Dieſe weisheit iſt das buch von den † geboten GOttes, und von dem geſetz, das ewig iſt. § Alle, * die es halten, werden leben, die es aber übertreten, werden ſterben. †Sir. 1, 5. *Ez. 20, 11.

2. Kehre dich wieder dazu, Iſrael, und nimm es an, wandele ſolchem lichte nach, das dir vorleuchtet.

3. Ubergib nicht deine ehre einem andern, und deinen ſchatz einem fremden volke.

4. O ſelig ſind wir, Iſrael: denn GOtt hat uns ſeinen willen offenbaret.

Das 4. Capitel.

Tröſtliche verheiſſung der gewiſſen erlöſung.

Sey getroſt, mein volk, du preis Iſrael:

6. § Ihr ſeyd verkauft den heyden nicht zum verderben: darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habet, ſeyd ihr euren feinden übergeben.

7. Denn ihr habet den, der euch geſchaffen hat, entrüſtet, indem, daß ihr nicht GOtt, ſondern den teufeln geopfert habet.

8. Ihr habt vergeſſen des ewigen GOttes, der euch geſchaffen hat, und Jeruſalem, * die euch hat auferzogen, habet ihr betrübet. *Gal. 4, 26.

9. Denn ſie hat geſehen den zorn GOttes, der über euch kommen würde, und geſaget: Höret zu, ihr einwohner Sion, GOtt hat mir groſſes leid zugeſchicket:

10. Denn ich habe geſehen das gefängniß meiner ſöhne und töchter, welches der ewige über ſie gebracht hat.

11. Ich habe ſie mit freuden auferzogen; mit weinen aber und herzeleid habe ich ſie ſehen wegführen.

12. Niemand freue ſich über mich, daß ich eine witwe, und von vielen * verlaſſen bin: ich bin zur wüſte gemacht, um der ſünde willen meiner kinder. *Eſ. 54, 6.

13. Denn ſie ſind vom geſetze GOttes abgewichen, und haben nicht erkannt ſeine rechte: ſie haben nicht gelebet nach GOttes befehl, und haben ſeine gebote nicht gehalten.

14. Kommet her, ihr einwohner Sion, und verkündiget das gefängniß meiner ſöhne und töchter, das der ewige über ſie gebracht hat.

15. Denn er hat über ſie gebracht † ein volk von fernen, ein gräulich volk, und einer unbekannten ſprache; †5 Moſ. 28, 49.

16. Die ſich nicht ſcheuen vor den alten, noch ſich der kinder erbarmen, dieſelben haben weggeführet die lieben (ſöhne) der witwen, und die einſame ihrer töchter beraubet.

17. Aber wie kan ich euch helfen?

18. Denn der über euch gebracht hat diß unglück, wird euch von eurer feinde hand erretten.

19. Ziehet hin, ihr lieben kinder, ziehet hin, ich aber bin verlaſſen einſam.

20. Ich habe mein freuden-kleid ausgezogen, und das trauer-kleid angezogen: ich will ſchreyen zu dem Ewigen für und für.

21. § Seyd getroſt, kinder, ſchreyet zu GOtt, ſo wird er euch erlöſen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe ſchon, daß der ewige euch helfen wird; und ich werde freude haben von dem heiligen, um der barmherzigkeit willen, die euch ſchnell wiederfahren wird von unſerm ewigen heylande.

23. Ich habe euch ziehen laſſen mit trauren und weinen; GOtt aber wird euch mir wieder geben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleich wie die einwohner Sion nun geſehen haben euer gefängniß: alſo werden ſie auch bald ſehen die hülfe von eurem GOTT, die über euch kommen wird mit groſſer herrlichkeit und ewigem troſt.

25. Ihr kinder, leidet gedultiglich den zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget; und

du wirſt ſehen in kurzem ſein verderben, und auf ihre hälſe wirſt du treten.
26. Meine zarte (kinder) mußten gehen auf rauhem wege; ſie ſind weggeführet, wie eine heerde von den feinden geraubet.
27. Seyd getroſt, ihr kinder, und ſchreyet zu GOtt; denn der euch hat wegführen laſſen, wird eurer nicht vergeſſen.
28. Denn wie ihr euch gefliſſen habet von GOtt abzuweichen: alſo bekehret euch nun, und fleiſſiget euch zehenmal mehr den HErrn zu ſuchen.
29. Denn der über euch dieſe ſtrafe hat laſſen gehen, der wird euch helfen und ewiglich erfreuen.
30. Jeruſalem, ſey getroſt, denn der wird dich tröſten, nach dem du genennet biſt.
31. § Unſelig müſſen ſeyn, die dir leid gethan, und * über deinem falle ſich erfreuet haben. *Pſ. 137,7.
32. Unſelig müſſen ſeyn die ſtädte, welchen deine kinder gedienet haben; und unſelig müſſe ſeyn die deine kinder gefangen hält.
33. Denn wie ſie über deinem fall gejauchzet, und über deinem verderben ſich gefreuet hat: alſo ſoll ſie betrübt ſeyn, wenn ſie verwüſtet wird.
34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf ſie trotzet, und † ihren ruhm in klage verwandeln. †Hiob. 30,31.
35. Denn ein feuer wird über ſie kommen von dem ewigen, viel tage lang; und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit. *Eſ. 34,14.

Das 5. Capitel.

Jeruſalem wird zur freude aufgemuntert.

§ Siehe * umher, Jeruſalem, gegen morgen, und ſchaue den troſt, der dir von GOtt kommt. *Eſ. 49,18.
37. Siehe, deine kinder, die weggeführet ſind, kommen, ja ſie kommen verſammlet, beyde vom morgen und vom abend, durch das wort des heiligen, und rühmen GOttes ehre.

v. 1-5. Was verheißt der verfaſſer für eine belohnung der wahren weisheit, und wie ermahnet er darzu?
6-20. Wie wird die ſtrafe der Juden, nebſt ihren urſachen vorgeſtellt?
21-30. Wie werden ſie mit der hoffnung der erlöſung aufgerichtet?
31-35. Wie wird von der bevorſtehenden ſtrafe ihrer boshaften feinde geredet?
36. 37. Wie wird Jeruſalem zur freude aufgemuntert?

Cap. 5. v. 1. § Zeuch aus, Jeruſalem: dein trauerkleid; und zeuch an den herrlichen ſchmuck von GOtt ewiglich.
2. Zeuch an † den rock der gerechtigkeit GOttes; und ſetze die krone der herrlichkeit des ewigen auf dein haupt. †Eſ. 61,10
3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbahren.
4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich, friede, gerechtigkeit, preis und gottſeligkeit.
5. § Mache dich auf, Jeruſalem, und tritt auf die höhe, und ſiehe umher gegen morgen, und ſchaue deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen verſammlet ſind, durch das wort des Heiligen, und freuen ſich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.
6. Sie ſind zu fuſſe von dir durch die feinde weggeführet; GOtt aber bringet ſie zu dir, erhöhet mit ehren, als * kinder des reichs. *Matth. 8,12.
7. Denn GOtt will † alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen, auf daß Iſrael ſicher wandere, und GOtt preiſe. †Eſ. 40,4.
8. Die wälder aber, und alle wohl-riechende bäume, werden Iſrael aus GOttes befehl ſchatten geben.
9. Denn GOtt wird Iſrael herwieder bringen mit freuden, durch ſeinen herrlichen troſt, mit barmherzigkeit, und ſeiner gerechtigkeit.

v. 1-4. Wie fähret der verfaſſer ferner fort, die kirche GOttes in Babel zu tröſten?
5-9. Wie vertröſtet er ſie auf ihre freudige ruckkehr in das gelobte land?

Das 6. Capitel.

Warnung vor heydniſcher abgötterey.

§ Diß iſt die abſchrift der epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführet ſolten werden gen Babel, von dem könige zu Babel; darinnen er ihnen ſolches verkündiget, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer ſünde willen, die ihr gethan habet wider GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von NebucadNezar, dem könige zu Babel.
2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange zeit, nemlich ſiebenzig jahr;

darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdeß aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den achſeln tragen wird die ſilberne, güldene und hölzerne götzen; vor welchen ſich die heyden fürchten.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut, und den heyden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das volk, das vor und nachgehet, die götzen anbeten, ſo ſprechet in eurem herzen: * HErr, dich ſoll man anbeten. *Matth.4,10.

6. Denn mein engel ſoll bey euch ſeyn, und ich will eure ſeelen rächen.

7. Ihre zunge iſt vom werk-meiſter fein gemacht, und ſie ſind mit gold und ſilber gezieret, und haben geſchnitzte zungen: aber es ſind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie ſchmücken ſie mit golde, wie eine metze zum tanz, und ſetzen ihnen kronen auf.

9. Und die pfaffen ſtehlen das gold und ſilber von den götzen, und bringens um mit den huren im hur-hauſe.

10. Und ſchmücken die ſilberne, güldene und hölzerne götzen mit kleidern, als wärens menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor dem roſt und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anzeucht, ſo muß man ihnen den ſtaub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen ſcepter in der hand, wie ein könig, und kan doch niemand ſtrafen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein ſchwert und eine axt in der hand, er kan ſich aber der diebe und räuber nicht erwehren: Daran ſiehet man wohl, daß ſie nicht götter ſind. * Darum fürchtet ſie nicht. *Röm.6,10.

15. Gleichwie ein gefäß, das ein menſch brauchet, wenn es zerbrochen wird, unnütze iſt: eben ſo ſind ihre götzen.

16. Wenn man ſie in ihre häuſelein ſetzet, werden ſie voll ſtaubs, von den füſſen derer, die hinein gehen.

17. Die prieſter verwahren der götzen tempel mit thüren, ſchlöſſern und riegeln, daß ſie von den räubern nicht geſtohlen werden: eben, als wenn man einen gefangen leget, und verwahret, der ſich am könige vergriffen hat, und zum tode verurtheilet iſt.

18. Sie zünden ihnen lampen an, und derer vielmehr, denn ſie für ſich ſelbſt anzünden, und ſehen doch nichts.

19. Sie ſind wie die balcken im hauſe; und die würme, ſo auf der erden kriechen, freſſen ihr herz und ihre kleider, und ſie fühlens doch nicht.

20. Unter ihrem angeſicht ſind ſie ſchwarz vom rauch im hauſe.

21. Und die nachteulen, ſchwalben und andere vögel ſetzen ſich auf ihre köpfe; deßgleichen auch die katzen.

22. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

23. Das gold, das man um ſie her hänget, ſie damit zu ſchmücken, gleiſſet nicht, wenn man den roſt nicht abwiſchet. Da man ſie gegoſſen hat, fühleten ſie es nicht.

24. Aus * allerley köſtlicher materien hat man ſie gezeuget, und iſt doch kein leben darinnen. *Eſ.46,6.

25. Weil ſie nicht gehen können, muß man ſie auf den achſeln tragen. Daran die leute ſehen können, daß es ſchändliche götter ſeyn.

26. Es * müſſen ſich auch ihrer ſchämen, die ſie ehren: darum, daß ſie weder von ihnen ſelber können aufſtehen, ſo ſie auf die erde fallen, noch ſich regen, ſo man ſie aufgerichtet hinſetzet, noch ſich aufrichten, ſo man ſie lehnet. Und wie man den todten opfer vorſetzet; alſo ſetzet mans ihnen auch vor. *Pſ.97,7. Eſ.42,17.

27. Ihre prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; deßgleichen auch ihre weiber praſſen davon, und geben weder den armen noch den kranken etwas davon.

28. Unreine weiber und ſechswöchnerinen rühren ihre opfer an. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

29. Und woher ſollen ſie götter heiſſen? Denn die weiber pflegen der ſilbernen, güldenen und hölzernen götzen.

30. Und die prieſter ſitzen in ihrem tempeln mit weiten chorröcken, * ſchären den bart ab, und tragen platten, ſitzen da mit bloſſen köpfen, *3Moſ.21,5. c.19,27.

31. Heulen und ſchreyen vor ihren götzen; wie man pfleget in der todten begängniſſen.

32. Die pfaffen ſtehlen ihnen ihre kleider, und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33. Man thue ihnen böſes oder gutes, ſo können ſie es doch nicht vergelten. * Sie vermögen weder einen könig einzuſetzen, noch abzuſetzen. *Dan.2,21.

34. Sie können weder geld noch gut geben

ben. Gelobet ihnen jemand etwas, und
hält es nicht, ſo fordern ſie es nicht.
35. Sie können einen menſchen vom to-
de nicht erretten, noch einem ſchwächern
helfen wider den ſtarken.
36. Sie können keinen blinden nicht ſe-
hend machen, ſie können einem menſchen
in der noth nicht helfen. *5Moſ.32,37.38.
37. Sie erbarmen ſich der witwen nicht,
und helfen den wäyſen nicht.
38. Denn ſie ſind hölzern, mit gold und
ſilber gezieret, den ſteinen gleich, die man
aus dem berge hauet. Darum, die ſie eh-
ren, müſſen zu ſchanden werden.
39. Wie ſoll man ſie denn für götter hal-
ten, oder ſo heiſſen? weil auch die Chal-
däer nicht groß von ihnen halten.
40. Denn wenn ſie einen ſtummen ſehen,
der nicht reden kan, bringen ſie den zum
Bel, und ſagen, der ſtumme ſoll ihn an-
rufen, gleich als verſtünde ers.
41. Und wiewol ſie wiſſen, daß kein leben
in ihnen iſt, noch laufen ſie ihnen nach.
42. Die weiber aber ſitzen vor der kirche
mit ſtricken umgürtet, und bringen obſt
zum opfer.
43. Und wenn jemand vorüber gehet und
eine von ihnen hinweg nimmt, und bey ihr
ſchläft, rühmet ſie ſich wider die andere,
daß jene nicht ſey werth geweſt, wie ſie,
daß ihr der gurt aufgelöſet würde.
44. Alles, was durch ſie geſchicht, iſt ei-
tel trügerey: wie ſoll man ſie denn für
götter halten, oder ſo heiſſen?
45. Von werkmeiſtern und goldſchmie-
den ſind ſie gemacht: und was die werk-
meiſter wollen, muß daraus werden, und
nichts anders.
46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können
nicht lange leben. Wie ſolten denn das göt-
ter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?
47. Darum geben ſie den nachkommen
nur ärgerniß, und urſach zur ſchändlichen
abgötterey.
48. Denn wenn krieg oder ſonſt ein un-
glück über ſie kommt, rathſchlagen die
pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich
mit dem götzen verbergen wollen.
49. Darum kan man wohl merken, daß
es keine götter ſind: weil ſie ſich ſelber we-
der vor krieg noch andern unglück ſchützen
können.
50. Denn es ſind doch nur hölzerne,
vergüldete und überſilberte götzen. Dar-
um kan man nun fort wohl erkennen, *daß
es trügerey iſt, allen beyden und königen
offenbar, und nicht götter; ſondern von
menſchen händen gemacht, und iſt keine
gottheit in ihnen. *Jer.10,14. c.51,17.
51. Darum kan jederman wohl merken,
daß es nicht götter ſind.
52. Denn ſie erwecken keinen könig im
lande; ſie geben den menſchen nicht regen,
53. Und nehmen ſich keines regierens
noch ſtrafens an, ſo wenig als die vögel,
ſo in der luft hin- und wieder fliegen.
54. Wenn das haus der hölzernen, ver-
güldeten, und überſilberten götzen vom
feuer angehet, ſo laufen die pfaffen da-
von, und verwahren ſich vor ſchaden; ſie
aber verbrennen wie andere balken.
55. Sie können weder königen noch kei-
nem kriegesvolk nicht widerſtehen: wie
ſoll man ſie denn für götter halten oder
nennen?
56. Die hölzerne, überſilberte und ver-
güldete götzen können ſich nicht ſchützen
vor dieben und räubern: denn ſie ſind ih-
nen zu ſtark, daß ſie ſie berauben und aus-
ziehen;
57. Nehmen ihnen gold, ſilber und klei-
der weg, und kommen davon; ſo können
ſie ihnen ſelber nicht helfen.
58. Darum iſts viel beſſer ein könig ſeyn,
der ſeine macht beweiſen kan, oder ein
nützlich hausrath ſeyn, das im hauſe nütze
iſt, oder eine thür, die das haus verwah-
ret, oder eine hölzerne ſäule in einem kö-
niglichen ſaal, denn ein ſolcher ohnmächti-
ger götze.
59. Sonne, mond und ſterne ſcheinen, und
ſind gehorſam, wie ſie GOtt heiſſet.
60. Deßgleichen der blitz leuchtet, daß
man ihn ſiehet; der wind wehet in allen
landen;
61. Und die wolken fahren durch die gan-
ze welt, und thun, was GOtt heiſſet.
62. Alſo auch das feuer von oben her,
ſchläget berge und wälder, und thut, was
ihm geboten iſt.
63. Die götzen aber können ſich weder re-
gen noch etwas thun. Darum ſoll man ſie
nicht für götter halten, oder ſo heiſſen:
denn ſie können weder ſtrafen noch helfen.
64. Weil ihr denn wiſſet, daß es nicht
götter ſind, ſo fürchtet euch nicht vor
ihnen.
65. Denn ſie können die könige weder ver-
fluchen noch ſegnen;
66. Sie können auch kein zeichen am him-
mel den heyden anzeigen; ſie können es
nicht licht machen, wie die ſonne; noch ei-
nen ſchein geben, wie der mond.
67. Die unvernünftigen thiere ſind beſ-
ſer

ſer, denn ſie: die können doch in eine höle fliehen, und ſich verwahren.

68. Darum iſt allerdinge offenbar, daß ſie keine götter ſind.

69. Denn wie ein ſcheuſal im garten nichts verwahren kan: alſo ſind auch ihre hölzerne, vergüldete und überſilberte gözen kein nüz.

70. Und wie eine hecke im garten iſt, darauf allerley vögel niſten, oder wie ein todter, der im grabe liegt: alſo ſind ihre hölzerne, vergüldete und überſilberte götzen.

71. Auch kan man es daran merken, daß ſie nicht götter ſind: denn der ſcharlacken, den ſie umhaben, wird von den motten zerfreſſen, und ſie ſelbſt endlich auch dazu, daß ihrer jederman ſpottet.

72. Wohl dem menſchen, der gerecht iſt, und keine götzen hat, der wird nicht zu ſpott.

c. 5, v. 10. c. 6, v. 1-6. Wie lautet der titel und innhalt eines dem Jeremia zugeſchriebenen briefs, darinnen die gefangenen Jüden gewarnet werden, ſich mit den götzen zu Babel nicht zu verſündigen?

7-72. Wie wird mit vielen beweiſen herrlich dargethan, daß der götzen-dienſt thöricht ſey?

Ende des Buchs Baruch.

Das erſte Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Von Antiochi des edlen gottloſigkeit und tyranney.

§ Alexander, der ſohn Philippi, könig in Macedonia, der erſte Monarcha aus Gräcia, iſt ausgezogen aus dem lande Chitim, und hat groſſe kriege geführet, die veſten ſtädte erobert, und der Perſer könig Darium geſchlagen;

2. Hernach andere könige in allen landen unter ſich bracht.

3. Und iſt immer fort gezogen, und hat alle lande und königreiche eingenommen.

4. Und hat ſich niemand wider ihn ſetzen dürfen; und hatte ein gewaltig gut kriegesvolk.

5. Da er nun die königreiche innen hatte, ward er ſtolz, und fiel in krankheit.

6. Da er aber merkete, daß er ſterben würde,

7. Forderte er zu ſich ſeine fürſten, die mit ihm von jugend auf erzogen waren; und ſetzte ſie zu hauptleuten über die länder bey ſeinem leben.

8. Hernach iſt Alexander geſtorben, als er regieret hatte zwölf jahr.

9. Nach ſeinem tode iſt das reich auf ſeine fürſten kommen; die nahmen die länder ein, ein jeglicher hauptmann ſeinen ort.

10. Und machten ſich alle zu königen, und regiereten ſie und ihre nachkommen lange zeit. Und ſind groſſe kriege zwiſchen ihnen geweſen, und iſt allenthalben in der ganzen welt viel jammers worden.

11. § Von dieſer fürſten einem iſt geboren eine ſchädliche böſe wurzel, Antiochus, genannt der edle, der zu Rom ein geiſel geweſen iſt für ſeinen vatter, den groſſen Antiochum. Und dieſer Antiochus, der edle, fieng an zu regieren im hundert und ſieben und dreyſſigſten jahr des griechiſchen reichs.

12. Zu dieſer zeit waren in Iſrael böſe leute, die hielten an bey dem volke, und ſprachen: Laſſet uns einen bund machen mit den heyden umher, und ihre gottesdienſte annehmen: denn wir haben viel leiden müſſen, ſint der zeit, da wir uns wider die heyden geſetzt haben.

13. Die meynung gefiel ihnen wohl.

14. Und wurden etliche vom volk zum könige geſandt; der befahl ihnen heydniſche weiſe anzufahen.

15. Da richteten ſie zu Jeruſalem heydniſche ſpielhäuſer an,

16. Und hielten die beſchneidung nicht mehr, hielten ſich als die heyden, und wurden ganz verſtockt, alle ſchande und laſter zu treiben.

17. § Als nun Antiochus ſein reich gewaltiglich innen hatte, unterſtund er ſich das königreich Egypten auch an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.

18. Und zog in Egypten wohl gerüſtet, mit wagen, elephanten, reiſigen, und viel ſchiffen.

19. Und kriegete mit Ptolemäo, dem könige Egypti. Aber Ptolemäus furchte ſich und flohe, und ſind viel Egypter umkommen.

20. Und Antiochus hatte die veſten ſtädte in Egypten eingenommen, und groß gut da geraubet, und davon bracht.

21. Als aber Antiochus in Egypten geſieget hatte, und wieder heim zog, im hundert und drey und vierzigſten jahr, reiſete er durch Iſrael.

22. Und kam gen Jeruſalem mit einem groſſen volke;

23. Und gieng trotziglich in das heiligthum, und ließ wegnehmen den güldenen altar, leuchter, und was dazu gehöret, den tiſch, darauf die ſchaubrode lagen, die becher, ſchalen, die güldenen kellen, den vorhang, die kronen und güldenen ſchmuck am tempel und zerſchlugs alles.

24. Und nahm das ſilber und gold, und köſtliche gefäſſe, und die verborgene ſchätze, ſo viel er fand, und führets mit ſich in ſein land.

25. Und ließ viele leute tödten, und läſterliche gebote ausrufen.

26. Da war im ganzen Iſrael, und wo ſie wohneten, groß herzeleid.

27. Die fürſten traureten, die älteſten, jungfrauen und frauen ſahen jämmerlich,

28. Mann und weib klageten,

29. Und das ganze land ward betrübt, von wegen der wüterey, die darinn geſchach; und das ganze haus Jacob war voll jammers.

30. Und nach zweyen jahren ſandte der könig einen hauptmann in Juda, der kam mit einem groſſen kriegsvolk gen Jeruſalem,

31. Und begehrete, man ſolte ihn einlaſſen, ſo wolte er keinen ſchaden thun; aber es war eitel betrug.

32. Da ſie ihm nun gläubeten, und lieſſen ihn ein, überfiel er die ſtadt verrätherlich, und erſchlug viel leute von Iſrael.

33. Und plünderte die ſtadt, und verbrannte die häuſer, riß die mauren nieder.

34. Und führete weib und kind und vieh weg.

35. Und beveſtigte die burg David mit ſtarken mauren und thürnen;

36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen haufen, der allen muthwillen darauf übete.

37. Und raubeten waffen und ſpeiſe aus der ſtadt Jeruſalem, und ſchaffetens auf die burg.

38. Und belagerten da das heiligthum, und laureten auf die leute, die in tempel giengen, und fielen heraus aus der burg in das heiligthum; den gottesdienſt zu wehren;

39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges blutes bey dem heiligthum, und entheiligten es. *c. 7, 17.

40. Und die bürger zu Jeruſalem flohen weg, und die fremden blieben zu Jeruſalem, und die ſo daſelbſt geboren waren, mußten weichen.

41. Das * heiligthum ward wüſte, die feyertage wurden eitel trauertage, die ſabbathe eitel jammer, und alle ihre herrlichkeit ward zu nichte. *Dan. 8, 11. 12.

42. Als herrlich und hoch Jeruſalem zuvor geweſen war: ſo jämmerlich und elend mußte es dazumal ſeyn.

43. Und Antiochus ließ ein gebot ausgehen durch ſein ganz königreich, daß alle völker zugleich einerley gottesdienſt halten ſolten.

44. §Da verlieſſen alle völker ihre geſetze, und willigten in die weiſe Antiochi.

45. Und * viele aus Iſrael willigten auch darein! und opferten den götzen, und entheiligten den ſabbath. *v. 55.

46. Antiochus ſandte auch briefe gen Jeruſalem, und in alle ſtädte Juda, darin er gebot, daß ſie der heyden gottesdienſt annehmen ſolten;

47. Und die brandopfer, ſpeisopfer, ſündopfer im heiligthum,

48. Sabbath und andere feſte abthun.

49. Und befahl, daß man das heiligthum, und das heilige volk Iſrael entheiligen ſolte.

50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten, und ſäufleiſch opfern, und andere unreine thiere.

51. Und die beſchneidung verbot er, und gebot die leute zu gewöhnen zu allen gräueln, daß ſie GOttes geſetz und recht vergeſſen und andere weiſe annehmen ſolten.

52. Und wer Antiocho nicht gehorſam ſeyn würde, den ſolte man tödten.

53. Diß gebot ließ er ausgehen durch ſein ganz königreich: und verordnete hauptleute, die das volk zwingen ſolten, ſolches zu halten.

54. Dieſe richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.

55. Und viele vom volke fielen ab von GOttes geſetze zu ihnen.

56. Allen muthwillen trieben ſie im lande, und verjagten das volk Iſrael, daß es ſich verbergen und verſtecken mußte in die hölen, als die flüchtigen.

57. Im hundert und fünf und vierzigſten jahr am funfzehnden tage des monats Casleu, ließ der könig Antiochus * den gräuel der verwüſtung auf GOttes altar ſetzen, und ließ in allen ſtädten Juda altare aufrichten: *Dan. 11, 31.

58. Daß man öffentlich in gaſſen, und ein jeder vor ſeinem hauſe räucherte und opferte.

59. Und ließ die bücher des geſetzes GOttes zerreiſſen und verbrennen;

60. Und

60. Und alle, bey denen man die bücher des bundes GOttes fand, und alle, ſo GOttes geſetz hielten, todtſchlagen.
61. Und das thäten ſie mit ihrem kriegsvolk alle monat, wenn das volk zuſammen kam in die ſtädte.
62. Am fünf und zwanzigſten tage des monats, opferten ſie auf dem altar, den ſie hatten aufgerichtet gegen dem altar des HErrn.
63. Die * weiber, welche ihre kinder beſchnitten, wurden getödtet, wie Antiochus geboten hat. *2 Macc. 6, 10.
64. Die eltern wurden in ihren häuſern erwürget, und die kinder drinnen aufgehenket.
65. Aber § viele vom volk Iſrael waren beſtändig, und wolten nichts unreines eſſen;
66. Und lieſſen ſich lieber tödten, denn daß ſie ſich verunreinigten;
67. Und wolten nicht vom heiligen geſetz GOttes abfallen: darum wurden ſie umbracht.
68. Und es war ein ſehr groſſer zorn über Iſrael.

v. 1-10. Was erzählt der verfaſſer dieſes buchs von dem tod Alexanders des groſſen, und der theilung ſeiner länder?
11-16. Was wird von dem grauſamen Antiocho, und dem bezeigen einiger gottloſen Iſraeliten, zu ſeiner zeit, erzählet?
17-43. Wie ſuchte dieſer Antiochus nach eroberung Egyptens, den wahren gottesdienſt zu Jeruſalem auszurotten?
44-64. Wie erreichte er bey vielen Juden ſeine böſe abſichten?
65-67. Wie ergieng es denen die beſtändig waren?

Das 2. Capitel.

Von Mathathiä wehklage und eifer über das väterliche geſetz.

§ Es war aber ein prieſter, Matathias, der ſohn Johannis, des ſohns Simeons, aus dem geſchlecht Joarim, von Jeruſalem, der wohnete auf dem berge Modin;
2. Und hatte fünf söhne, Johannes, mit dem zunamen Gaddis;
3. Simon, mit dem zunamen Thaſi;
4. Juda, mit dem zunamen Maccabäus;
5. Und Eleazar, mit dem zunamen Aaron, und Jonathan, mit dem zunamen Apphus.
6. Dieſe jammerte ſehr das groſſe elend in Juda und Jeruſalem.
7. Und § Matathias klagete: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines volks, und der heiligen ſtadt zerſtörung ſehen muß, und dazu ſtill ſitzen, und die feinde ihren muthwillen treiben laſſen!
8. Die fremden haben das heiligthum innen; und der tempel GOttes iſt wie ein verdammter menſch.
9. Seinen * ſchmuck hat man weggeführet. Die alten ſind auf den gaſſen erſchlagen, und die junge mannſchaft iſt von fremden erſtochen. *c. 1, 23. 24.
10. Das reich iſt allen heyden zu theil worden, die es plündern.
11. Alle ſeine herrlichkeit iſt weg. Es war eine königin, nun iſt es eine magd.
12. Siehe, unſer heiligthum, und unſer ruhm und preis iſt weg; die heyden habens verwüſtet.
13. Wen ſolte noch gelüſten zu leben?
14. Und Matathias * zerriß ſeine kleider, er und ſeine söhne, und zogen ſäcke an, und traureten ſehr. *2 Kön. 21, 27.
15. § Da nun des Antiochi haupt-leute auch dahin kamen, die, ſo geflohen waren in die ſtadt Modin, auch zu dringen von GOttes geſetz abzufallen, und zu opfern und zu räuchern:
16. Da fielen † viele vom volk Iſrael zu ihnen. Aber Matathias und ſeine söhne blieben beſtändig. †c. 1, 55.
17. Und die hauptleute Antiochi ſprachen zu Matathia: Du biſt der vornehmſte und gewaltigſte in dieſer ſtadt, und haſt viel söhne, und eine groſſe freundſchaft:
18. Darum trit erſtlich dahin, und thue, was der könig geboten hat, wie alle länder gethan haben, und die leute Juda, ſo noch zu Jeruſalem ſind: ſo wirſt du und deine söhne einen gnädigen könig haben, und begabet werden mit geld und ſilber, und groſſen gaben.
19. Da ſprach Matathias frey heraus: Wenn ſchon alle länder Antiocho gehorſam wären, und jederman abfiele von ſeiner väter geſetz, und willigten in des königes gebot:
20. So wollen doch ich, und meine söhne und brüder, nicht vom geſetz unſerer väter abfallen.
21. Da ſey GOtt für! das wäre uns nicht gut, daß wir von GOttes wort und GOttes geſetz abfielen.
22. Wir wollen nicht willigen in das gebot Antiochi, und wollen nicht opfern,

und von unſerm geſetz abfallen, und eine andere weiſe annehmen.

23. Da er nun alſo ausgeredet hatte, gieng ein Jude hin vor ihrer aller augen, und opferte den götzen auf dem altar zu Modin, wie der könig geboten hatte.

24. Das ſahe Matathias, und * gieng ihm durchs herz, und ſein eifer entbrannte um das geſetz: *4Moſ.25,8.

25. Und lief hinzu, und tödtete bey dem altar den Juden, und den hauptmann Antiochi, und warf den altar um.

26. Und eiferte um das geſetz, wie Phinees thät dem Zamri, dem ſohn Salomi.

27. Und Matathias ſchrye laut durch die ganze ſtadt: Wer um das geſetz eifert, und den bund halten will, der ziehe mit mir aus der ſtadt.

28. Alſo * flohen er und ſeine ſöhne aufs gebirge, und verlieſſen alles, das ſie hatten in der ſtadt. *c.1,40.

29. Und viel frommer leute zogen hinaus, in die wüſte,

30. Und hielten ſich da, mit weib und kind, und ihrem vieh: denn die tyranney war all zu groß worden.

31. §Da aber des königes volk zu Jeruſalem in der ſtadt David hörete, daß etliche ſich wider des königes gebot ſetzeten, und ſich aus den ſtädten gethan hätten, ſich heimlich in der wüſte zu verſtecken und aufzuhalten, und daß viel volks zu ihnen gezogen war:

32. Erhuben ſie ſich eilend am ſabbath, ſie zu überfallen;

33. Und lieſſen ihnen ſagen: Wolt ihr noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet heraus, und thut, was der könig geboten hat, ſo ſolt ihr ſicher ſeyn.

34. Darauf antworteten ſie: Wir wollen nicht heraus ziehen; † gedenken auch den ſabbath nicht zu entheiligen, wie der könig gebeut. †2Macc.6/11.

35. Und die drauſſen ſtürmetē den felſen;

36. Und die drinnen wehreten ſich nicht, worfen nicht einen ſtein heraus, machten auch den felſen nicht zu,

37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſterben in unſerer unſchuld. Himmel und erde werden zeugen ſeyn, daß ihr uns mit gewalt und unrecht umbringet.

38. Alſo wurden die drinnen am ſabbath überfallen, und ihr weib und kind und vieh umbracht, bey tauſend perſonen.

39. §Da Matathias und ſeine freunde ſolches höreten, thät es ihnen ſehr wehe,

40. Und ſprachen unter einander: Wollen wir alle thun, wie unſere brüder, und uns nicht wehren wider die heyden, unſer leben und geſetz zu retten: ſo haben ſie uns leichtlich ganz vertilget.

41. Und beſchloſſen bey ihnen: So man uns am ſabbath angreiffen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unſere brüder in der hölen ermordet ſind.

42. Und es ſammlete ſich zu haufe eine groſſe menge der frommen, die alle beſtändig blieben im geſetze;

43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo vor der tyranney flohen.

44. Darum rüſteten ſie ſich auch, und erſchlugen viel gottloſe und abtrünnige in ihrem eifer und zorn; die übrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heyden.

45. Darnach zog Matathias und ſeine freunde getroſt umher im lande Iſrael, und riß die altare wieder nieder;

46. Und beſchnitt die kinder, ſo noch unbeſchnitten waren;

47. Und griffen die gottloſen an. Und es es hat ihnen gelungen,

48. Daß ſie das geſetz erhielten, wider alle macht der heyden und könige, daß die gottloſen nicht über ſie herren wurden.

49. §Da aber Matathias ſehr alt war, ſprach er vor ſeinem tode zu ſeinen ſöhnen: Es iſt groſſe tyranney und verfolgung, und ein groſſer grimm und harte ſtrafe über uns kommen.

50. Darum, lieben ſöhne, eifert um das geſetz, und waget euer leben für den bund unſerer väter.

51. Und gedenket, welche thaten unſere väter zu ihren zeiten gethan haben, ſo werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.

52. Abraham * ward verſucht, und blieb veſt im glauben; das iſt ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit. *1Moſ.22,1.

53. Joſeph hielt das gebot in ſeiner trübſal, und iſt ein herr in Egypten worden.

54. Phineas, unſer vatter, eiferte GOtt zu ehren, und erlangete den bund, daß das prieſterthum auf ihm bleiben ſolte.

55. † Joſua richtete den befehl aus, der ihm gegeben war: darum ward er der oberſte fürſt in Iſrael. †4Moſ.14,6.

56. Caleb gab zeugniß, und ſtrafte das volk: darum hat er ein * beſonder erbe erlanget. *Joſ.14,13.14.

57. David † blieb treu und rechtſchaffen an GOtt: Darum erbete er das königreich ewiglich. †1Kön.15,5.

58. Elias * eiferte um das geſetze, und

ward gen himmel geführet. *1Kön.28,21.

59. Anania, Azaria und Miſael glåubeten; und wurden aus dem feuer errettet.

60. Daniel *ward von wegen ſeiner unſchuld errettet von den löwen. *Am.6,21.

61. Alſo bedenket, was zu jeder zeit geſchehen iſt, ſo werdet ihr finden, daß alle ſo auf GOtt vertrauen, erhalten werden.

62. Darum *fürchtet euch nicht vor der gottloſen troz: denn ihre herrlichkeit iſt koth und würme. *1Pet.3,14.

63. Heute ſchwebet er empor, morgen lieget er darnieder, und iſt nichts mehr, ſo er wieder zur erde worden iſt, und ſein vornehmen iſt zu nichte worden.

64. Derhalben, lieben kinder, ſeyd unerſchrocken, und haltet veſt ob dem geſetz, ſo wird euch GOtt wiederum herrlich machen.

65. Euer bruder Simon iſt weiſe, demſelben gehorchet, als einem vatter.

66. Judas Maccabåus iſt ſtark und ein held, der ſoll hauptmann ſeyn, und den krieg führen.

67. Und fordert zu euch alle, ſo das geſetz halten. Råchet den gewalt an eurem volk geübet;

68. Und bezahlet die heyden, wie ſie verdienet haben, und haltet mit ernſt ob dem geſetze.

69. Darnach ſegnete er ſie, und ward verſammlet zu ſeinen våttern.

70. Und ſtarb H im hundert und ſechs und vierzigſten jahr. Und die ſöhne begruben ihn in ſeiner våtter grabe zu Modin; und ganz Iſrael traurete ſehr um ihn.

v. 1-6. Wie wird der fromme prieſter Matathias, und ſein geſchlecht beſchrieben?

7-14. Wie beklagt dieſer prieſter den elenden zuſtand der kirche GOttes, zu ſeiner zeit?

15-30. Wie ſtandhaft und eiferig bezeigt er ſich, nebſt ſeinen ſöhnen, in der verfolgung?

31-38. Wie ergieng es einigen geflüchteten Iſraeliten, die am Sabbath in einer höle angegriffen wurden?

39-48. Wie nachdrücklich widerſetzte ſich Matathias, mit einem zuſammengebrachten heer den Heyden?

49-69. Was gab er auf ſeinem todbett, ſeinen ſöhnen für vermahnungen, und was für berühmte leute, ſtellte er ihnen zum exempel für?

70. In welchem alter ſturb Matathias?

Das 3. Capitel.

Von der kriegesrüſtung Judå Maccabåi, und ſeiner feinde.

Und H *Judas Maccabåus kam an ſeines vatters ſtatt. *c.2,66.

2. Und ſeine brüder, und alle, die ſich zum vatter gehalten hatten, hulfen ihm wider die feinde, und ſchulgen ſie mit freuden.

3. Judas erlangete dem volke groſſe ehre: Her zog in ſeinem harniſch wie ein held, und ſchützete ſein heer mit ſeinem ſchwert.

4. Er war freudig wie ein löw, kühn wie ein junger brüllender löw, ſo er etwas jaget.

5. Er ſuchte die abtrünnigen und die gottloſen, die das volk drangen vom geſetz abzufallen, und ſtrafete und verbrannte ſie.

6. Daß allenthalben ſeine feinde vor ihm erſchracken und flohen, und die abtrünnigen wurden gedåmpfet, und er hatte glück und ſieg.

7. Das verdroß viel könige, aber Jacob war es eine freude, und ihm ein ewiger ruhm und ehre.

8. Er zog durch die ſtådte Juda, und vertilgete darinnen die gottloſen, daß er den zorn von Iſrael abwendete.

9. Und er war allenthalben im lande berühmt, daß alle unterdrückte zu ihm lieffen.

10. Dagegen brachte Apollonius ein groß heer zuſammen, von heyden und Samaria, wider Iſrael zu ſtreiten.

11. Da Judas das hörete, zog er gegen ihn, und thåt eine ſchlacht mit ihm; und er ſchlug ihn, und einen groſſen haufen feinde mit ihm; die übrigen aber flohen.

12. Und Judas gewann den raub, und nahm des Apollonii ſchwert, das führete er hernach ſein lebenlang.

13. Darnach da Seron der hauptmann zu Syria, hörete, daß die frommen ſich zu Juda hielten, und daß ein groß volk bey einander war, ſprach er:

14. Ich will ehre einlegen, daß ich im ganzen königreiche gepreiſet werde; und will Judam und ſeinen haufen, der des königes gebot verachtet, ſchlagen.

15. Darum rüſtete er ſich, und zog mit ihm eine groſſe macht, daß ſie ſich an Iſrael råcheten, und kamen bis an Bethhoron.

16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen haufen.

17. Als ſie aber die feinde ſahen, for-

chen ſie: Unſerer iſt wenig, dazu ſind wir matt von faſten: wie ſollen wir uns mit einem ſolchen groſſen und ſtarken hauſen ſchlagen?

18. Aber Judas ſprach: Es kan wol geſchehen, daß wenige einen groſſen haufen überwinden: denn GOtt kan eben ſo wohl durch wenige ſieg geben, als durch viele.

19. Denn *der ſieg kommt vom himmel, und wird nicht durch groſſe menge erlanget. *Pſ.144,10.

20. Sie trotzen auf ihre groſſe macht, und wollen uns, unſer weib und kind, ermorden und berauben.

21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer leben und geſetz ſtreiten.

22. Darum wird ſie GOtt vor unſern augen vertilgen; ihr ſolt ſie nicht fürchten.

23. Da er alſo ausgeredet hatte, griff er die feinde an, ehe ſie ſichs verſahen, und ſchlug den Seron und ſein volk in die flucht.

24. Und jagete ſie von Beth Horon herunter ins blachfeld, und ſchlug acht hundert zu tode; die übrigen flohen in der Philiſter land.

25. Alſo kam eine furcht in alle völker umher, vor Juda und ſeinen brüdern.

26. Und in allen ländern ſagte man von Juda und ſeinen thaten; und es kam auch vor den könig.

27. § Da nun ſolches alles Antiochus hörete, ergrimmete er ſehr, und ſchickte aus, und ließ aufbieten im ganzen königreiche, und brachte eine groſſe macht zuſammen;

28. Und griff ſeine ſchätze an, und ordnete ſold auf ein jahr, und gebot, daß man ſtets ſolte gerüſtet ſeyn.

29. Da er aber ſahe, daß er nicht geldes gnug hatte, und daß das land von wegen des krieges, den er nun lange geführet wider das geſetz, nicht viel geben konte;

30. Beſorgete er, er vermögte den groſſen koſten länger nicht zu tragen, wie bisher, da er ſold und gaben ausgegeben hatte, mehr denn alle könige vor ihm.

31. Darum ward er betrübt, und zog in Perſen, daſſelbe land zu ſchätzen, und geld aufzubringen.

32. Und ließ im lande einen fürſten, mit namen Lyſiam, den machte er zum hauptmann über das ganze königreich, von Euphrate an bis an Egypten;

33. Und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, dieweil er auſſer dem lande ſeyn würde.

34. Und ließ ihm die hälfte des kriegesvolks, und der elephanten, und thät ihm befehl von allen ſachen, auch von Judäa und Jeruſalem;

35. Daß er mehr volks dahin ſchicken ſolte, auszurotten die übrigen leute in Iſrael und Jeruſalem;

36. Und das land den fremden auszutheilen, und heyden allenthalben darein zu ſetzen.

37. Im hundert und ſieben und vierzigſten jahr zog der könig aus von ſeiner ſtadt Antiochia, über den Euphraten, hinauf in die oberſten länder.

38. Aber Lyſias wählete etliche fürſten, des königes freunde, zu haupt-leuten, nemlich Ptolemäum, den ſohn Dorymenis, Nicanor und †Gorgiam; †c.4,1.

39. Und gab ihnen vierzig tauſend mann zu fuß, und ſieben tauſend zu roß, daß ſie das land Judäa überziehen ſolten, und die Jüden ausrotten; *wie der könig befohlen hatte. *v.34.

40. Nachdem ſie nun mit dieſem heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammao, auf dem blachfelde.

41. Da ſolches die kaufleute in den landen umher höreten, kamen ſie in das lager, und brachten viel geldes mit ſich, die kinder Iſrael zu kaufen, daß ſie ihre knechte ſeyn müßten. Und aus Syria und von andern heyden zog ihnen mehr kriegesvolk zu.

42. § Da nun Judas und ſeine brüder ſahen, daß die verfolgung gröſſer ward, und daß die feinde an der grenze lagen, und vernahmen, daß der könig geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen:

43. Waren ſie unerſchrocken, und vereinigten ſich, ſie wolten ihr volk retten, und für die heiligen ſtreiten.

44. Darum brachten ſie ihr kriegesvolk zuſammen, daß ſie bey einander wären, und warteten, wenn man die feinde angreiffen müßte; daß ſie auch mit einander beteten um gnade und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnete kein bürger mehr da; und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darinn geſtellet war. Und die heyden hatten die burg innen, und war alle herrlichkeit von Jacob weggenommen; und man hörete da weder pfeiffen noch harfen.

46. Darum kam das volk zuſammen gen Miſpath gegen Jeruſalem über. Denn Iſrael mußte vor zeiten zu Miſpath anbeten.

47. An dieſem orte kamen ſie jetzt auch zuſammen, faſteten da, und zogen ſäcke an,

ſtreueten aſche auf ihre häupter, und zer-
riſſen ihre kleider;
48. Und trugen hervor die bücher des ge-
ſetzes; welche die heyden ſuchen lieſſen,
ihre götzen darein zu ſchreiben und zu
mahlen.
49. Sie brachten auch dahin die prieſter-
lichen kleider, die erſtlinge und zehenden,
und machten Nazaräos, welche ihre be-
ſtimmte zeit halten mußten;
50. Und ſchryen kläglich gen himmel:
Wo ſollen wir dieſe hinführen?
51. Denn dein heiligthum iſt verunreini-
get; deine prieſter ſind verjagt;
52. Und ſihe, alle heyden empören ſich
wider uns, daß ſie uns ganz vertilgen. Du
weiſſeſt, was ſie wider uns im ſinn haben.
53. Wie können wir vor ihnen bleiben, du
helfeſt uns denn, unſer GOtt?
54. Darnach ließ Judas das volk zuſam-
men rufen mit der poſaune,
55. Und machte ein feld-regiment, ober-
ſten, hauptleute und weibel.
56. Auch ließ er ausrufen, daß diejenigen,
ſo häuſer baueten, oder freyeten, oder
weinberge pflanzeten, oder die * voll furcht
waren, wieder heimziehen mögten: wie
ſolchen das geſetz erlaubet. *Richt.7,3.ꝛc.
57. Darnach zogen ſie fort, und ſchlugen
ihr lager auf an Ammao, gegen mittage.
58. Und Judas vermahnete ſein volk,
und ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd uner-
ſchrocken, daß ihr morgen bereit ſeyd zu
ſtreiten wider dieſe heyden, die uns und
unſer heiligthum gedenken zu vertilgen.
59. Uns iſt leidlicher, daß wir im ſtreit
umkommen; denn daß wir ſolchen jammer
an unſerm volk und heiligthum ſehen.
60. Aber was GOtt im himmel will,
das geſchehe.

v. 1. 2. Wer folgte dem Matathias im amte nach?

3-26. Wie berühmt machte ſich Judas Maccabäus, durch ſeine über die feldherren des Antiochi, glücklich erhaltene ſiege?

27-41. Was machte Antiochus, und ſein hauptmann Lyſias, für zurüſtungen wider ihn?

42-60. Wie rüſtet ſich Judas dagegen, durch gebet und aufmunterung der ſeinigen?

Das 4. Capitel.

Von Judä ſieg wider Gorgiam, und ſeine kirchen-reformation.

Und † § Gorgias nahm fünf tauſend zu
fuß, und tauſend reiſigen, die beſten,
und rückte bey nacht heimlich hinan an
der Jüden lager. †c.3,38.
2. Sie unverſehens zu überfallen; und
führeten den haufen etliche, die auf der
burg in der beſatzung gelegen waren.
3. Aber Judas war zuvor auf mit dem be-
ſten haufen, daß er ehe käme, und die fein-
de übereilete und ſchlüge ſie,
4. Dieweil ſie noch zerſtreuet hin und her
lagen.
5. Da nun Gorgias an Judas lager kam,
und niemand da fand, zog er ihnen nach in
das gebirge, und meynete, ſie wären vor
ihm geflohen.
6. Aber Judas eilete, daß er morgens
frühe ins blachfeld käme, mit drey tauſend
mann, die doch keinen harniſch hatten, ohn
allein ihre kleider und ſchwert.
7. Da ſie nun ſahen, daß die feinde wohl
gerüſtet waren mit harniſch, und hatten
einen ſtarken reiſigen zeug, und waren
rechte kriegesleute:
8. Sprach Judas zu ſeinem volk: Fürch-
tet euch nicht vor dieſer groſſen menge,
und vor ihrer macht erſchrecket nicht.
9. Gedenket, wie unſere väter im ro-
then meer errettet ſind, da ihnen Pha-
rao mit einem groſſen heer nacheilete.
10. Laſſet uns gen himmel rufen; ſo wird
uns der HErr auch gnädig ſeyn, und an
den bund gedenken, den er mit unſern
vättern gemacht hat, und wird unſere
feinde vor unſern augen vertilgen.
11. Und alle heyden ſollen innen werden,
daß GOtt iſt, der ſich Iſrael annimmt,
hilft und errettet.
12. Da nun die heyden ſahen, daß Ju-
das gegen ihnen kam,
13. Zogen ſie auch aus dem lager, Judam
anzugreiffen. Judas aber ließ trommeten.
14. Und griff die feinde an; und die hey-
den wurden in die flucht geſchlagen, daß
ſie über das blachfeld flohen, und die letz-
ten erſtochen wurden.
15. Denn Judas jagte ihnen nach bis
gen Aſſaremoth, und ans feld Edom, ge-
gen Asdod und Jamnia: und blieben todt
bey drey tauſend mann.
16. Da aber Judas wieder umkehrete,
gebot er ſeinem volke,
17. Und ſprach: Ihr ſolt nicht plündern:
denn wir müſſen noch eine ſchlacht thun.
18. Gorgias und ſein haufe iſt vor uns im
gebirge: darum bleibet in der ordnung,
und wehret euch. Darnach, ſo ihr die
feinde geſchlagen habt, könnet ihr plün-
dern ſicher und ohne gefahr.
19. Da Judas alſo redete, that ſich ein
haufe aus dem gebirge hervor. 20. Und

20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine leute geſchlagen waren, und das lager verbrannt; denn er ſahe den rauch, davon konte er abnehmen, was geſchehen war.

21. Dazu ſahen ſie Judam, und ſein kriegesvolk im blachfelde, gerüſtet zur ſchlacht: Darum erſchrack Gorgias ſehr,

22. Und flohe in der heyden land.

23. Alſo kehrete Judas wieder um, das lager zu plündern, und eroberte einen groſſen raub, viel gold, ſilber, ſeiden, purpur, und groß gut.

24. Darnach zogen ſie heim, danketen und lobeten GOtt mit geſang, und ſprachen: Danket dem HErrn; denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.

25. Auf dieſen tag hat Iſrael herrlichen ſieg gehabt.

26. Die heyden aber, ſo entrunnen waren, kamen zu Lyſia, und ſagten ihm, wie es ihnen gangen war.

27. Als Lyſias ſolches hörete, ward er ſehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie es der könig befohlen hatte.

28. Darum brachte Lyſias im folgenden jahr wiederum viel kriegesvolk zuſammen, § ſechzig tauſend mann zu fuß, und fünf tauſend reiſigen, die Jüden zu vertilgen.

29. Diß heer zog in Idumäa, und lagerte ſich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen tauſend mann.

30. Da er aber ſahe, daß die feinde ſo ein groß volk hatten, betete er, und ſprach: § Lob ſey dir, du heyland Iſrael, der du *durch die hand deines knechts Davids den groſſen rieſen erſchlagen haſt, und haſt † ein ganz heer der heyden gegeben in die hände Jonathä, Sauls ſohnes, und ſeines knechtes. *1Sam.17,49. †c.14,13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere feinde auch in die hände deines volks Iſrael geben, daß ſie mit ihrer macht und reiſigen zu ſchanden werden.

32. Gib ihnen † ein erſchrocken und verzagt herz; †v.21.

33. Schlage ſie nieder mit dem ſchwert derer, ſo dich lieben; daß dich loben und preiſen alle, ſo deinen namen kennen.

34. Darnach griff er ſie an. Und Lyſias verlohr bey fünf tauſend mann.

35. § Da aber Lyſias ſahe, daß die ſeinen flohen, und daß die Jüden unerſchrocken waren, und daß ſie bereit waren beyde ehrlich zu leben, oder ehrlich zu ſterben; zog er ab gen Antiochia, wiederum kriegsvolk aufzubringen, und die Jüden noch ſtärker zu überziehen.

36. § Judas aber und ſeine brüder ſprachen: Dieweil unſere feinde verjagt ſind, ſo laſſet uns hinauf ziehen, und das heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das krieges-volk alles zuſammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das heiligthum verwüſtet war, der altar entheiliget, die pforten verbrannt, und daß der platz umher mit gras bewachſen war, wie ein wald oder gebirge, und der prieſter cellen zerfallen waren:

39. Da *zerriſſen ſie ihre kleider, und hatten eine gröſſe klage, ſtreueten aſche auf ihre häupter; *c.2,12. 1Kön.21,27. Eſr.9,3.

40. Fielen nieder auf ihre angeſichte, und blieſen † trommeten, und ſchryen gen himmel. †4Moſ.10,10.

41. Und Judas wählete einen haufen, den feinden in der burg zu wehren, daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen lieſſe.

42. Und nahm dazu prieſter, die ſich nicht verunreiniget hatten; ſondern beſtändig im geſetz blieben waren.

43. Dieſe reinigten das heiligthum, und trugen den gräuel und die unreinen ſteine weg an unheilige orte.

44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war, hielten ſie rath, wie ſie es damit halten ſolten,

45. Und funden einen guten rath, nemlich, daß man ihn ganz einreiſſen ſolte, daß nicht ärgerniß davon käme, dieweil ihn die heyden entheiliget hatten; darum ward er ganz eingeriſſen.

46. Und verwahreten die ſteine auf dem berge bey dem hauſe, an einem beſondern ort, bis ein prophet käme, der anzeigte, was man damit thun ſolte.

47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene ſteine, wie * das geſetz lehret, und baueten einen neuen altar, gleichwie der zuvor geweſen war. *2Moſ.20,25.

48. Und baueten das heiligthum wieder, und die ſtühle, und prieſter-cellen im hauſe.

49. Und lieſſen neue heilige gefäſſe machen, den güldenen leuchter, den räuchaltar, und den tiſch, und brachtens wieder in den tempel.

50. Und ſtelleten das räuch-werk auf den altar, und zündeten die lampen auf dem leuchter an, daß ſie im tempel leuchteten.

51. Auf den tiſch legeten ſie die brode, und hängeten die vorhänge auf, und richteten den tempel ganz wieder an.

52. Und am fünf und zwanzigſten tage des

neunten monden, der da heiſſet Casleu,
im hundert und acht und vierzigſten jahr,
53. Stunden ſie frühe auf, und opferten
wiederum nach dem geſetz auf dem altar
des brandopfers.
54. Das iſt das erſte opfer geweſen, nach
der zeit, als die heyden das heiligthum
verunreiniget haben, und ward dieſes
opfer wieder angerichtet mit geſange, pfeif-
fen, harfen und cymbeln.
55. Und alles volk fiel nieder auf das an-
geſicht, beteten an, und lobeten den HErrn
im himmel, der ihnen glück und ſieg gege-
ben hatte.
56. Und hielten das feſt des neuen altars
acht tage, und opferten darauf brand-
opfer und dankopfer mit freuden.
57. Und ſchmückten den tempel mit gül-
denen kränzen und ſchilden, und machten
neue thore und cellen.
58. Und war ſehr groſſe freude im volke,
daß die ſchande von ihnen genommen war,
die ihnen die heyden angeleget hatten.
59. Und Judas und ſeine brüder, und al-
les volk Iſrael, beſchloſſen, daß man
† jährlich vom fünf und zwanzigſten tage
an des monden Casleu, acht tage das neue
altar-feſt halten ſolte, mit freuden und
dankſagung. †Joh.10,22.
60. Und § ſie * baueten veſte mauren, und
thürne um das heiligthum auf dem berge
Sion, daß die heyden das heiligthum
nicht einnehmen und verwüſten konten,
wie zuvor. *c.6,26.
61. Und Judas legte krieges-volk darein,
das heiligthum zu bewahren. Er beveſtig-
te auch Bethzura, daß das volk eine ve-
ſtung innen hätte gegen Idumäa, darinn
ſie ſich aufenthalten und wehren konten.

v.1-26. Wie ſchlug Judas Maccabäus den Gorgiam?
28. 29. Was brachte nach dieſer niederlage, der Lyſias, für eine armee zuſammen, und wo zog ſolche hin?
30-34. Wie betete inzwiſchen der Judas, um überwindung ihrer mächtigen feinde, und wie gelung ihm ſein angriff?
35. Was machte Lyſias für neue anſtalten wider die Jüden?
36-59. Was nahm indeſſen der Judas für eine reformation im tempel zu Jeruſalem für, und wie richtete er den wahren gottesdienſt wieder an?
60. 61. Wie wurde nachhero das heiligthum mit mauren und kriegs-volk bewahret?

Das 5. Capitel.

Fernerer ſieg Judä wider die feinde.

§ Da aber die heyden umher höreten,
daß der altar wieder aufgerichtet,
und das heiligthum gereiniget
war, ergrimmeten ſie ſehr;
2. Und nahmen vor, das ganze geſchlecht
Jacob auszurotten: und fiengen an alle
Jüden an ihren grenzen zu tödten.
3. Aber § Judas zog in Idumäa wider
die kinder Eſau, und überfiel ſie zu Ara-
bath, da ſie die kinder Iſrael belagert
hatten; und ſchlug viel Idumäer todt,
und plünderte ſie.
4. Dieweil auch die kinder Bean auf den
ſtraſſen untreu und mord getrieben hatten
wider Iſrael;
5. Hats ihnen Judas auch gedacht, und
belagerte, und verbannete ſie, und ver-
brannte ihre burg mit allen, ſo darinn
waren.
6. Darnach zog er wider Ammon, die wa-
ren wohlgerüſtet, und hatten viel krieges-
volk und einen hauptmann Timo-
theum.
7. Darum that Judas viel ſchlachten mit
ihnen, und hatte ſieg.
8. Und gewann die ſtadt Jazer, mit andern
umliegenden flecken. Darnach zog er wie-
der heim in Judäam.
9. § Es waren aber die heyden auch auf
in Galaad, wider Iſrael, an ihrer grenze,
ſie zu vertilgen, aber das volk flohe auf die
burg Datheman;
10. Und ſchrieben an Judam und ſeine
brüder alſo:
11. § Die * heyden umher haben ſich alle
verſammlet wider uns, daß ſie uns alle
umbringen. Ihr hauptmann iſt Timotheus;
und wollen unſere burg, darein wir geflo-
hen ſind, ſtürmen. *Joſ.10,6.
12. Darum bitten wir, du wolleſt uns zu
hülfe kommen, und uns erretten; denn un-
ſerer iſt wenig; denn die feinde haben viel
umbracht,
13. Und zu Tabin bey tauſend mann er-
tödtet, und ihre weiber, kinder und güter
weggeführet.
14. Da man dieſen brief laſe, kamen
mehr boten aus Galiläa, die zerriſſen ihre
kleider,
15. Und ſagten kläglich, daß die heyden
aus allen ſtädten umher mit macht Gali-
läam überzogen hätten, aus Ptolemais,
Tyro und Sidon; und daß ganz Galiläa
voll feinde wäre, Iſrael auszurotten.
16. Als nun Judas und das volk ſolches

höre-

höreten, hielte man rath wie ſie ihren
brüdern in dieſer noth helfen könten.
17. Und Judas befahl ſeinem bruder Si-
mon, daß er ihm einen beſondern haufen
wählen ſolte, und in Galiläam ziehen, die
brüder da zu retten; ſo wolten er und ſein
bruder Jonathas in Galaad ziehen.
18. Und machte Joſeph, den ſohn Zacha-
ria, und Azaria zu hauptleuten über das
übrige volk daheim, Judäam zu bewah-
ren.
19. Und befahl ihnen, ſie ſolten das volk
regieren und nicht ausziehen, die feinde
anzugreiffen, bis er wieder käme.
20. Und Simon zog in Galiläam, mit
drey tauſend mann, Judas in Galaad mit
acht tauſend.
21. Da nun Simon in Galiläam kam,
thät er viel ſchlachten mit den heyden, und
ſiegete, und jagete ſie bis gen Ptolemais
an das thor,
22. Daß bey drey tauſend heyden umka-
men; und Simon plünderte ſie.
23. Darnach kam er wieder zu ſeinen brü-
dern in Galiläa, und zu Arabath; und
hieß ſie mit weib und kind mit ihm in Ju-
däa ziehen, und führete ſie dahin mit groſ-
ſen freuden.
24. Aber Judas Maccabäus, und Jona-
thas, ſein bruder, zogen über den Jor-
dan in die wüſte, drey tagereiſe.
25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer,
und empfiengen ſie freundlich, und zeigeten
ihnen an, wie es ihren brüdern in Galaad
gienge;
26. Und daß viele gefänglich weggeführet
wären gen Baraſa, Boſor Alima, Casbon,
Mageth, und Carnaim, welches eitel
groſſe und veſte ſtädte waren.
27. Daß auch viele in andern ſtädten in
Galaad gefangen lågen. Darum beſchloſ-
ſen ſie, daß ſie morgens alsbald dieſelbi-
gen veſten ſtädte überziehen und ſtürmen
wolten.
28. Und Judas kehrete um zurücke eine
tagereiſe, und ſtürmete die ſtadt Boſor,
ehe ſie ſichs verſahen, und eroberte ſie,
und ließ alle mannsbilde darinnen erſte-
chen, und plünderte und verbrannte die
ſtadt.
29. Darnach reiſete er fort bey nacht zu
der burg, da ſeine brüder belagert waren.
30. Und da er des morgens dahin kam,
ſahe er eine groſſe mächtige menge volks
ohne zahl da, welche leitern und wagen
trugen, und den ſturm anfiengen;
31. Und war in der ſtadt ein kläglich ge-
ſchrey, das in himmel ſchallete.
32. Da vermahnete Judas ſein volk, daß
ſie für ihre brüder ſtreiten wolten, ſie zu
retten.
33. Und machte drey ſpitzen, und griff ſie
zurück an im ſturm, und * ließ tromme-
ten; und das volk ſchrye laut, und betete
zu GOtt. *c.4,13. c.7,45.
34. Als aber das heer Timothei ſahe, daß
Judas hinter ihnen war, flohen ſie, und
wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen
dieſen tag bey acht tauſend todt blieben.
35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtür-
mete und eroberte ſie, und ließ alle manns-
bilde darinnen tödten, und plünderte und
verbrannte die ſtadt.
36. Darnach gewann er † Casbon, Ma-
geth, Boſor, und die andern ſtädte in Ga-
laad. †v.26.
37. Aber Timotheus brachte wiederum ein
groß heer zuſammen, und lagerte ſich ge-
gen Raphon, jenſeit des bachs.
38. Da * ſchickte Judas kundſchaffter
hin, und ließ beſehen, wie ſtark die feinde
wären, und wie ſie lågen. Dieſe ſagten ihm
wieder, daß es eine ſehr groſſe menge wäre
aus allen heyden umher: *Joſ. 2,1.
39. Daß ſie auch krieges-knechte aus A-
rabia bey ſich hätten, denen ſie ſold müß-
ten geben, und daß ſich das heer jen-
ſeit des bachs gelagert hätte, und wären
gerüſtet zur ſchlacht. Darum zog Judas
aus wider ſie.
40. Und Timotheus ſprach zu ſeinen
hauptleuten: Wenn Judas an den bach
kommt, und ſo muthig iſt, daß er her-
über ziehen darf, ſo können wir ihm
nicht widerſtehen, ſondern er wird uns
ſchlagen.
41. Wenn er ſich aber fürchtet, und darf
nicht über den bach herüber, ſo wollen wir
über das waſſer, und ihn angreiffen, und
ſchlagen.
42. Da nun Judas an den bach kam,
ſtellete er die prieſter an das waſſer, und
gebot ihnen, ſie ſollten alles volk hinüber
treiben, daß ſie die feinde hülfen ſchlagen;
und niemand ſollte dahinten bleiben.
43. Da nun alſo Judas und ſein heer
erſtlich über das waſſer kamen, flohen
die feinde, und lieſſen ihre wehre fallen,
und kamen in einen tempel, in der ſtadt
Carnaim.
44. Aber Judas eroberte die ſtadt, und
verbrennete den tempel, und alle die da-
rinn waren; und Carnaim ward zerſtöret,
und konte ſich nicht ſchützen vor Juda.
45. Darnach ließ Judas alles volk Iſrael,
das in Galaad war, klein und groß, weib
und

und kind, zuſammen kommen, † daß es mit in Judäa zöge. †v.23.

46. Und auf dem wege kamen ſie zu einer groſſen veſten ſtadt, Ephron, die an der ſtraſſen lag, da man durch mußte, und nicht neben hin ziehen konte.

47. Nun wollten die leute zu Ephron Judam nicht durchlaſſen;

48. Sondern machten ſich in die ſtadt, und hielten die thore zu.

49. Aber Judas ſandte zu ihnen, ſagte ihnen frieden zu, und bat freundlich,

50. Daß man ſie durchlieſſe: denn ihnen ſolte kein ſchade von den ſeinen geſchehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wollten ſie nicht einlaſſen.

51. Da ließ Judas ausrufen im gantzen heer, daß das krieges-volk eine ordnung machen ſollte, und den ſturm anlaufen, ein jeder haufe an ſeinem orte. Alſo ſtürmeten ſie die ſtadt den ganzen tag, und die ganze nacht, und eroberten ſie.

52. Und Judas ließ erſtechen alle mannesbilde darinnen, plünderte, und zerſtörete ſie, und zog durch über die todten cörper hin. Und kamen über den Jordan, auf das blachfeld, gegen Bethſan über.

53. Und Judas trieb das volk fort, das ſich dahinten ſäumete, und tröſtete ſie die ganze reiſe aus, bis er ſie ins land Judäa brachte.

54. Da zogen ſie auf den berg Sion mit groſſen freuden, und opferten brandopfer; daß ihnen GOtt ſieg gegeben, und ſie mit freuden wieder heim bracht hatte.

55. § Dieweil aber Judas und Jonathas in Galaad waren, und Simon, ihr bruder, in Galiläa vor Ptolemais,

56. Und Joſeph, der ſohn Zachariä, und Azaria, die hauptleute höreten von ihrem ſieg und groſſen thaten, ſprachen ſie:

57. Wir * wollen auch ehre einlegen, und die heyden um uns her angreiffen. *c.3,14.

58. Und geboten ihrem krieges-volk, daß ſie ſollten auf ſeyn, und zogen gegen Jamnia.

59. Da zog wider ſie heraus Gorgias mit ſeinem heer,

60. Und ſchlug den Joſeph und Azariam in die flucht, und jagte ſie bis ins land Juda. Und Iſrael verlohr den tag viel volks, nemlich bey zwey tauſend mann.

61. Darum daß ſie Judä und ſeines bruders † befehl nicht gehorchet hatten, und ſich aus eigener vermeſſenheit unterſtanden, einen ruhm zu erjagen. †v.19.

62. So ſie doch nicht die leute waren, denen GOtt verliehen hatte, daß Iſrael durch ſie geholfen würde.

63. Aber Judas und ſeine brüder wurden groß geachtet bey dem ganzen Iſrael, und bey allen heyden.

64. Und wo man ſie nennete, wurden ſie gepreiſet.

65. Und § Judas zog aus mit ſeinen brüdern wider die kinder Eſau, gegen mittag, und eroberte Hebron, und die flecken umher, und verbrannte ihre mauren und thürne.

66. Und kehrete um in der heyden land gen Samaria.

67. Da ſind viel prieſter umkommen, welche auch zu kühne waren, und die feinde ohne rath und befehl angriffen.

68. Darnach zog Judas gen * Asdod, in der heyden land, und riß die götzen-altare ein, und verbrannte die götzen, und plünderte die ſtädte, und kam wieder heim ins land Juda. *5Moſ.7,5.25.

v.1.2. Wie mißfiel denen heyden die wieder anrichtung des Jüdiſchen gottesdienſtes?

3-8. Wie ſtrafte Judas die feinde des volkes GOttes?

9. Was machten unterdeſſen die heyden für anſchläge wider Iſrael, und wohin flohe das volk?

11-15. Wie beweglich ſchrieben die entflohenen an Judam, um hülfe, und was kamen noch für andere betrübte nachrichten für ihn?

16-54. Wie errettete er die Juden in Galaad und Galiläa, von den trangſalen ihrer feinde?

55-64. Wie zogen ſich indeſſen die zu hauſe gebliebenen Iſraeliten, durch ihren ehrgeitz eine groſſe niederlage zu?

65-68. Wie erſtattete Judas dieſen verluſt, durch anderweitige ſiege?

Das 6. Capitel.

Von Antiochi, des edlen, tode.

§ Da aber der könig Antiochus herobeni im königreich hin- und her reiſete, hörete er von der berühmten ſtadt Elimais in Perſia, daß viel gold und ſilber und groß reichthum da wäre,

2. Und daß im tempel groß gut, und die güldene kleider, harniſche und ſchilde wären, die der ſohn Philippi, Alexander, der könig aus Macedonia, dahin gegeben hatte.

3. Darum kam Antiochus vor die ſtadt ſie zu erobern und zu plündern; aber die in der ſtadt waren verwarnet.

4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren. Und Antiochus konte nichts ſchaffen, ſondern mußte wieder abziehen; und kehrete um gen Babylon mit groſſen unmuth.

5. § Da kam ihm botſchaft, † daß ſein heer das er ins land Juda geſandt hatte, geſchlagen wäre; †c.4,14.34.

6. Und daß * Lyſias hätte fliehen müſſen, und daß die Jüden in ſeinem lager groß gut, und viel waffen gewonnen; damit ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hätten, und mächtiger worden wären; *c.4,35.

7. Und hätten den gräuel aus dem tempel zu Jeruſalem geworfen, und das heiligthum wieder mit veſten mauren bewahret, wie zuvor, dazu auch Bethzura beveſtiget.

8. § Da Antiochus ſolches hörete, erſchrack er ſehr, und ward hoch betrübt, legete ſich nieder, und ward vor leid krank, daß ſein vornehmen nicht gerathen war.

9. Und blieb lange in dieſer ſtadt: denn der kummer ward je länger je gröſſer, und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe, daß er ſterben müßte.

10. Darum forderte er ſeine freunde zu ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kan keinen ſchlaf mehr haben, vor groſſem kummer und hertzeleid, das ich habe.

11. Ach, wie hat ſichs ſo gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe, habe ich freude und ſieg gehabt, und bin bey den meinen auch lieb und werth geweſen.

12. Aber § nun bin ich ſo herzlich betrübt, und gedenke an das übel, das ich † zu Jeruſalem gethan habe, da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Juda tödten. †c.1,23.39.

13. Daher kommt mir jetzt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und § er forderte einen ſeiner freunde, Philippum, den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die krone, mantel und ring, und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen, und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach * ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, § im hundert und neun und vierzigſten jahre. *Dan.8,25.

17. § Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war: machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war: und nennete ihn Eupator.

18. § Nun thaten die heyden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volk Iſrael im heiligthum viel ſchaden: denn ſie hatten eine gute veſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belägern, damit er ſie vertilgen mögte.

20. Und das volk kam zuſammen im hundert und funfzigſten jahre, und brachten davor allerley krieges-rüſtungen und geſchütz.

21. Und § etliche heyden kamen aus der burg, daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viel abtrünnige aus Iſrael, die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtrafen, und unſere brüder rächen?

23. Denn wir wolten deinem vatter unterthan, und ſeinen gebotẽ gehorſam ſeyn.

24. Da fiel unſer volk von uns ab; und wo ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn, und theileten unſer erbe unter ſich.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im ganzen lande.

26. Und jetzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern, und haben das heiligthum und Bethzura beveſtiget.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihnen zu wehren, werden ſie ſtärker werden, und mehr ſchaden thun; und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. § Da der könig ſolches hörete, ergrimmete er ſehr, und ließ zuſammen fordern ſeine fürſten und hauptleute über das fuß-volk, und über die reiſigen.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inſulen.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend mann zu fuß, zwanzig tauſend zu roß, und zwey und dreyſſig elephanten zum kriege gewöhnet.

31. Diß heer zog durch Idumäa, und da ſie ans land kamen, belagerten ſie Bethzura, und machten davor mancherley krieges-rüſtung zum ſturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten dieſe werke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara, gegen des königes lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die ſtraſſe vor Bethzachara, und ließ die ſchlachtordnung machen und trommeten,

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeer-ſaft beſpritzen, ſie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die hau-

haufen, alſo, daß je zu einem elephanten tauſend mann zu fuß, in eiſern helmen und harniſchen; und fünf hundert pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen; und wohin man den elephanten wendete, da mußten ſie auch hin.

37. Und trug ein jeder elephant einen höltzernen thurn, darinnen waren je zween und dreyſſig krieger, und der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen zeug ordnete er auf beyden ſeiten, das fuß-volk zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufgieng, und ſcheinete auf die güldene ſchilde, leuchtete das ganze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königes heer zog ein theil auf dem gebirge, ein theil herunter im blachfeld, in guter ordnung, und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörete, der entſetzte ſich vor dem grauſamen getöne, und der groſſen menge und getümmel, das ſie mit dem harniſch und eiſen machten: denn es war ein ſehr groß und wohlgerüſtet volk.

42. Und § Judas zog auch gegen ihnen in ſeiner ordnung, ſich zu wehren; und ſchlug ſechs hundert todt aus des königes heer.

43. Und § einer, genannt Eleaſar, der ſohn Saura, merkte einen elephanten, der war höher und beſſer gerüſtet denn die andern, und dachte, der könig wäre drauf:

44. Und wagete ſich, daß er das volk Jſrael errettete, und einen ewigen namen erlangete.

45. Lief mit groſſer kühnheit hinzu; drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden ſeiten.

46. Und machte ſich unter den elephanten, und ſtach ihn, daß der elephant umfiel auf ihn, und ſtarb; und ſchlug ihn auch todt.

47. § Dieweil aber die Jüden ſahen, daß des königes heer eine ſolche groſſe macht war, wichen ſie beyſeits, und lieſſen die feinde auf dißmal von ſich.

48. Darum zog des königes heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darinn bleiben: denn es war das ſiebende jahr, darinn man die felder mußte feyren laſſen; und * ſie erlangeten geleit vom könige, daß ſie ſicher heraus möchten gehen. *c.11,66.

50. Da nahm der könig Bethzura ein, und legete kriegs-volk darein, dieſe veſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geſchütz.

52. Es wehrete ſich aber das volk Iſrael im heiligthum, viel tage, und machten auch geſchütz und krieges-rüſtung wider die feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebende jahr war; und die fremden Jüden, ſo aus der heyden ländern in Judäa, um ſicherheit willen, geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der heiligen ſehr wenig, denn ſie ſturben hungers: Darum mußten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. § Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königes vatter Antiochus den jungen könig, und das reich, bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war, aus Perſen und Meden mit dem krieges-volk, das der könig dahin geführet hatte, und daß ſich Philippus des regiments unterſtund,

57. Darum eilete er weg aus Judäa, wieder ins königreich, und ſprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volke machen,

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: denn ſie zürnen und ſtreiten allein, darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meynung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer veſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war, hielt er ſeinen eid nicht; ſondern gebot, die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

v.1-4. Was machte der tyrañ Antiochus, für einen vergeblichen anſchlag auf die ſtadt Elimais?

5-7. Was für unglückliche nachrichten kamen für ihn?

8-11. Wie bezeigte er ſich, bey ſo unvermutheter botſchaft?
12-13. Wie erkante er ſeine an Jeruſalem und dem tempel verübte bosheit?
14.15. Wem befahl er bey ſeinem verſpürten ende das regiment, und die erziehung ſeines ſohnes?
16. In welchem jahr, vom anfang der regierung Seleuci, gerechnet, ſtarb Antiochus?
17. Wen machte Lyſias an ſeine ſtatt zum könig?
18-20. Wie ſuchte Judas der heyden ausfall aus der veſtung Sion, zu verwehren?
21-27. Wie wurde Judas wegen der vorgenommenen belagerung der burg Sion, von den heyden, bey dem neuen könig Antiocho Eupatore verklagt?
28-41. Wie wiederſetzte ſich der könig, den unternehmungen des Judä?
42. Wie rüſtete ſich Judas zur gegenwehr, und wie viel heyden wurden von ihm erſchlagen?
43-46. Was begieng Eleaſar für eine kühnheit?
47-54. Was machten unterdeſſen die Jüden, als ſie ſich übermannet ſahen, und was verrichtete die königliche armee?
55-63. Wie kam es endlich von beyden theilen zum frieden / den jedoch der könig nicht gehalten?

Das 7. Capitel.

Von Judä ſieg wider Nicanor.

§ Im hundert und ein und funfzigſten jahr kam Demetrius, Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich, und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die haupt-ſtadt Antiochia kam, fieng das krieges-volk * Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten. *2 Macc. 14, 2.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward, gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Darum tödtete ſie das krieges volk. Da nun Demetrius das reich innen hatte,

5. Kamen zu ihm viel gottloſe und abtrünige leute aus Iſrael; und war der vornehmſte unter ihnen § Alcimus, der wäre gern hoherprieſter worden.

6. Dieſe verklagten Judam, und ihr eigen volk, und ſprachen: Judas und ſeine brüder haben alle, ſo dir wolten gehorſam ſeyn, umbracht, oder aus unſerm lande verjaget.

7. Darum ſende jemand dahin, dem du vertraueſt, und laß beſehen, wie ſie uns und des königes land verderbet haben, und laß ſie und allen ihren anhang ſtrafen.

8. Darum machte der könig Bacchidem, ſeinen freund, der im reich gewaltig war, und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das ganze land diſſeit des Euphratis.

9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenprieſter gemacht hatte; und befahl ihm das volk Iſrael zu ſtrafen.

10. Und ſie zogen ins land Juda mit einem groſſen heer; und ſchickten botſchaften zu Juda, und ſeinen brüdern, vom friede zu handeln; und ſtelleten ſich, als wolten ſie friede mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel betrug. Darum gläubete ihnen Judas nicht: denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren, und ein groß heer mit ſich führeten.

12. Aber viele prieſter kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Iſrael;

13. Die verſahen ſich gutes zu Alcimo, und begehreten frieden,

14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein prieſter aus dem geſchlechte Aaron, er wird uns keine untreue beweiſen.

15. Und Alcimus ſagte ihnen friede zu, und thät einen eid, und ſprach: Wir wollen euch und eure freunde nicht beleidigen.

16. Da ſie ihm alſo gläubeten, ließ er ſechzig aus ihnen fahen, und tödtete ſie alle auf einen tag, wie die ſchrift ſpricht:

17. Das *fleiſch deiner heiligen haben ſie den thieren gegeben, ſie haben blut vergoſſen um Jeruſalem umher, wie waſſer, und war niemand, der ſie begrub. *Pſ. 79, 2.

18. Darum kam eine ſehr groſſe furcht und ſchrecken in das volk, welches klagte, daß weder glaube noch treue in Alcimo wäre: denn er hielt ſeinen eid nicht.

19. Und Bacchides zog weg von Jeruſalem, und belagerte Bethzecha; und ſandte aus, und ließ viele fahen, ſo zuvor ſich an ihn ergeben hatten, und von wegen der untreu wieder von ihm flohen; und ließ ihrer viele tödten, die warf er in eine groſſe grube.

20. Darnach befahl Bacchides das land Alcimo, und ließ krieges-volk bey ihm, und er zog wieder zum könige.

21. Und Alcimus unterſtund ſich mit gewalt hoherprieſter zu werden:

22. Und hängete an ſich alle abtrünnige in Iſrael, und brachte das land Juda mit gewalt unter ſich, und plagete das volk Iſrael ſehr hart.

23. § Da nun Judas ſahe, daß Alcimus und die abtrünnigen aus Iſrael viel gröſſern ſchaden in Iſrael thäten,

24. Zog er abermal umher durch das gantze land Juda, und ſtrafete die abtrünnigen, und wehrete ihnen, daß ſie nicht mehr alſo im lande hin- und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus ſahe, daß Judas und ſein volk wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerſtehen konnte, zog er wieder zum könige, und verklagte ſie hart.

26. Darum ſandte der könig einen groſſen fürſten, † Nicanor, dahin, der dem volke Iſrael ſehr gram war, und gebot ihm, das volk Iſrael ganz zu vertilgen. †c. 15, 1.

27. Und § Nicanor zog mit einem groſſen heer gen Jeruſalem, und ſchickte boten zu Juda und ſeinen brüdern betrüglich, die ſich ſtellen ſolten, als wolte er friede mit ihnen halten, und ſprechen:

28. Wir wollen friede mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig volk kommen friedlich, daß ich dich anſpreche.

29. Alſo kam Nicanor zu Juda, und ſie empfiengen und ſprachen einander friedlich an; aber es war beſtellet, daß man den Judam da fahen ſolte.

30. Diß ward Juda verkundſchaftet, daß Nicanor darum zu ihm kommen wäre, ihn mit dieſem betrug zu fahen: darum hütete er ſich vor ihm; und wolte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merkte, daß ſein vornehmen war offenbar worden; zog er wider Juda, und thät eine ſchlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlohr Nicanor bey fünf tauſend mann; und ſein heer mußte fliehen auf Davids burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum heiligthum auf den berg Sion: Und die prieſter und älteſten giengen heraus ihn friedlich zu empfahen, und ihm zu zeigen, daß ſie für den könig groſſe opfer thäten.

34. Aber Nicanor verſpottete ſie mit ihrem gottesdienſt, und läſterte und entheiligte die opfer;

35. Und ſchwur einen eid, und ſprach: Werdet ihr mir Judam und ſein heer nicht überantworten in meine hand, ſo will ich diß haus verbrennen, ſo bald ich glücklich wieder herkomme. Und zog weg mit groſſem grimm.

36. Aber die prieſter * giengen hinein, und traten vor den altar im tempel, und weineten, und ſprachen: *Eſ. 37, 14.

37. Ach HErr, dieweil du dieſes haus erwählet haſt, daß man dich da anrufen, und von dir predigen ſoll:

38. So bitten wir dich, du wolleſt an dieſem Nicanor und ſeinem heer rache üben, und daran gedenken, daß ſie dein heiligthum und dich geläſtert haben; und wolleſt ſie aus dem lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jeruſalem weg, und lagerte ſich bey Beth-Horon. Da kam noch ein heer aus Syria zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte ſich gegen ihm bey Adaſar mit drey tauſend mann, und betete zu GOtt, und ſprach alſo:

41. HErr GOtt, da dich die boten des königes Sennacherib läſterten, ſchickteſt du einen engel, der ſchlug todt hundert und fünf und achtzig tauſend mann.

42. Alſo ſchlage dieſe unſere feinde heute vor unſern augen, und richte dieſen Nicanor nach ſeiner groſſen miſſethat; daß andere leute erkennen, daß du ihn darum geſtrafet haſt, daß er dein heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehenden tage des monats Adar, thäten ſie eine ſchlacht mit einander; und Nicanor kam zum allererſten um.

44. Und da ſein heer ſolches ſahe, worfen ſie die waffen von ſich, und flohen.

45. Aber Judas jagete ihnen nach eine tagereiſe, von Adaſar bis gen Gaza, und *ließ trommeten. *c. 4, 13. c. 5, 33.

46. Daß das volk aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm liefe, und hülfe die feinde ſchlagen; und kamen zu Juda, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das heer Nicanor geſchlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte ſie, und führete den raub mit ſich weg. Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen, und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er läſterte, und dem heiligthum dräuete; und ließ beyde kopf und hand mit führen, und zu Jeruſalem aufhängen.

48. Da ward das volk wieder ſehr frölich, und feyerten dieſen tag, mit groſſen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich

dieſen

dieſen tag, nemlich den dreyzehenden tag
des monden Adar, feyren ſolte.
50. Alſo ward wieder friede im lande Ju-
da eine kleine zeit.

v. 1-4. Was wird von den ſiegen des Demetrii, und dem tod Antiochi angeführet?

5-22. Wie hieß der vornehmſte unter denen abtrünnigen Iſraeliten, und was verübte er, und Bacchides, für grauſamkeiten im Jüdiſchen lande?

23-25. Wie ſteuerte endlich Judas dieſer bosheit?

27-50. Wie lief ſein doppeltes treffen mit dem Nicanor ab?

Das 8. Capitel.

Von Judä verbündniß mit den Römern.

1. § Es hörete aber Judas von den Rö-
mern, daß ſie ſehr mächtig wären,
und fremde völker gerne in ſchutz
nähmen, die hülfe bey ihnen ſuchten; und
daß ſie treue und * glauben hielten. *v. 12.
2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten ſie
gethan wider die Gallos, welche ſie be-
zwungen und unter ſich gebracht hatten:
3. Auch welche groſſe kriege ſie in Hiſpa-
nia geführet hatten, und die bergwerke er-
obert, da man gold und ſilber gräbet; und
daß ſie viel länder, ferne von Rom, mit
groſſer vernunft und ernſt gewonnen hät-
ten, und erhielten;
4. Daß ſie auch viele gewaltige könige,
die ihnen in ihr land mit macht gezogen
ſind, geſchlagen und verjaget hätten, und
ihre königreiche unter ſich bracht;
5. Und daß ſie neulich den könig von Ki-
thim, Philippum, und hernach ſeinen ſohn
Perſen überwunden hätten:
6. Auch von dem groſſen Antiocho, dem
könig in Aſia, der wider die Römer gezo-
gen war, mit hundert und zwanzig ele-
phanten, mit groſſem reiſigen zeug und
wagen; aber * die Römer hatten ſein heer
geſchlagen, *Dan. 11, 30.
7. Und ihn gezwungen, daß er um friede
bitten mußte; und haben ihm und ſeinen
erben nach ihm eine groſſe ſchatzung auf-
geleget, die ſie jährlich den Römern geben
mußten: dazu mußte er den Römern gei-
ſel ſchicken.
8. Sie nahmen ihm auch Iconien, Aſien,
und Lydien, die edelſten länder, und ga-
ben ſie dem könige Eumeni.
9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit
groſſer macht wider ſie.
10. Aber ſie ſchickten einen hauptmann
wider die Griechen, der ſchlug ſie, und
nahm das land ein, und ließ in ſtädten die
mauren nieder reiſſen, daß ſie mußten frie-
den halten und gehorſam ſeyn.
11. Solchen ernſt erzeigeten ſie gegen al-
len ihren feinden, daß ſie alle diejenigen
bezwungen, die ſich wider ſie ſetzten.
12. Aber mit den freunden und bundes-
genoſſen hielten ſie guten friede, und * hiel-
ten glauben, und waren mächtig und ge-
fürchtet in allen landen. *v. 1.
13. Wem ſie hulfen, der ward geſchützet
und erhalten bey ſeinem königreich; wel-
chen ſie aber ſtrafen wolten, der ward von
land und leuten verjagt; und wurden ſehr
mächtig.
14. Und war ſolche tugend bey ihnen,
daß ſich keiner zum könige machte, es war
auch kein könig da;
15. Sondern der rath, das waren drey-
hundert und zwanzig mann, die regierten
wohl.
16. Und jährlich wählete man einen
hauptmann, der in allen ihren landen zu
gebieten hatte, dem mußten ſie alle gehor-
ſam ſeyn. Und war keine hoffart, neid,
noch zwietracht bey ihnen.
17. Und Judas wählete Eupolemum,
den ſohn Johannis, des ſohns Jacob, und
Jaſon, Eleaſars ſohn, und ſendete ſie gen
Rom, mit den Römern freundſchaft und
einen bund zu machen,
18. Daß ſie ihnen hülfen, daß das könig-
reich Iſrael nicht unterdrücket würde von
den Griechen.
19. Dieſe zogen gen Rom einen weiten
weg, und kamen vor den rath, und ſpra-
chen alſo:
20. Judas Maccabäus und ſeine brüder,
und das jüdiſche volk haben uns zu euch
geſandt, einen frieden und bund mit euch
zu machen, daß ihr uns in ſchutz nehmen
wollet, als freunde und bundesgenoſſen.
21. Das gefiel den Römern:
22. Und lieſſen * den bund auf meſſinge
tafeln ſchreiben, welche ſie gen Jeruſa-
lem ſchickten, zu einem gedächtniß des
aufgerichteten friedens und bundes; und
lautet alſo: *c. 12, 1. c. 14, 18.
23. § GOtt gebe den Römern und den
Jüden glück und friede zu land und zu
waſſer, und behüte ſie vor krieg und fein-
den ewiglich.
24. Wo aber die Römer krieg haben wür-
den zu Rom, oder in ihren landen und ge-
bieten;
25. So ſollen die Jüden den Römern ge-
treulich hülfe thun, darnach es die noth
fordert;

26. Und

26. Und ſollen der Römer feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe, und andere dinge zuſchicken. Dieſes fordern die Römer von den Jüden, und ſollen die Jüden ſolche ſtücke treulich halten, ohn allen betrug und auszug.

27. Dagegen auch, ſo die Jüden krieg haben würden, ſollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die noth fordert;

28. Und ſollen der Jüden feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe, oder andere dinge zuſchicken. Das ſagen die Römer zu, und wollen ſolchen bund * treulich und ohne betrug halten. *v. 1, 12.

29. Alſo iſt der bund zwiſchen den Römern und den Jüden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieſer oder jener theil bedächten mehr ſtücke darzu zu ſetzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun, das ſoll jeder theil macht haben. Und was ſie dazu ſetzen, oder davon thun werden, ſoll alles ſtets und veſt gehalten werden.

31. § Daß auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt übet, davon haben wir ihm geſchrieben alſo: Warum plageſt du unſere freunde und bundes-genoſſen?

32. Wo ſie weiter über dich klagen werden, ſo müſſen wir ſie ſchützen, und wollen dich zu land und waſſer angreiffen.

v. 1-22. **Welches waren die urſachen, warum ſich Judas mit den Römern in ein bündniß einließ?**

23-30. **Wie lauteten die auf meſſing geſchriebene vertrags-artickel?**

31. 32. **Wie ſuchten die Römer, dem König Demetrio, in ſeiner verfolgung der Jüden einhalt zu thun?**

Das 9. Capitel.

Jonathas kommt an die ſtelle ſeines erſchlagenen bruders Judä.

Mittler zeit, da Demetrius vernahm, daß Nicanor mit ſeinem heer geſchlagen und umkommen war, ſendete er wiederum in Judäam § dieſe zween Bacchidem und Alcimum, und mit ihnen ſein beſtes kriegesvolk, das in ſchlachten pflegte auf der rechten ſeite zu ſtehen.

2. § Dieſe zogen gegen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viel leute.

3. Darnach im hundert und zwey und funfzigſten jahr, im erſten monden, zogen ſie gen Jeruſalem;

4. Und von dannen gen Berea, mit zwanzig tauſend mann zu fuß, und zwey tauſend zu roß.

5. Und § Judas lagerte ſich bey Laiſa mit drey tauſend mann.

6. Da aber ſein volk ſahe, daß die feinde eine ſolche groſſe macht hatten, erſchracken ſie, und flohen davon; daß *nicht mehr* bey Juda blieben, denn *acht hundert* mann.

7. Da Judas ſahe, daß ſein heer nicht beyeinander blieb, und doch die feinde auf ihn drungen, ward ihm bange. Und da er ſahe, daß er nicht raum hatte ſein volk zu tröſten, und wieder zuſammen zu bringen,

8. Sprach er in dieſer *angſt* zu den übrigen: Auf, und laſſet uns verſuchen, ob wir die feinde angreifen und ſchlagen mögten.

9. Aber ſie wolten *nicht*, und wehreten ihm, und ſprachen: Es iſt *nicht möglich*, daß wir etwas ſchaffen; ſondern laſſet uns auf dißmal weichen, und wieder abziehen, und unſere brüder, die von uns gelaufen ſind, wieder zuſamen bringen: denn wollen wir wiederum an die feinde ziehen, und ſie angreifen; jetzt iſt unſer viel zu wenig.

10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne, daß wir fliehen ſolten. Iſt unſere zeit kommen, ſo wollen wir ritterlich ſterben um unſerer brüder willen, und unſere ehre nicht laſſen zu ſchanden werden.

11. Und § die feinde waren auf, und machten ihre ordnung alſo: Im vorzug waren die ſchützen, und die beſten krieger ſtunden vorn an der ſpitze. Der reiſige zeug war getheilet in zween haufen, auf jeder ſeiten einer.

12. Der hauptmann Bacchides war auf der rechten ſeite. Mit dieſer ordnung zogen ſie daher, mit groſſem geſchrey und trommeten.

13. Da ließ Judas auch trommeten, und zog an ſie, und thät eine *ſchlacht von morgen an bis auf den abend; daß die erde bebete von dem groſſen getümmel. *c. 4, 13.

14. Da nun Judas ſahe, daß auf der rechten ſeiten Bacchides ſelbſt ſamt der groſſen macht war; da grif er daſelbſt an, er und die andern, die ihr leben wagten, und erſchröckten ſie;

15. Und ſchlugen denſelbigen haufen auf der rechten ſeite in die flucht, und jagten ihnen nach bis an den berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der linken ſeite ſolches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte, eileten ſie dem Juda auch nach.

17. Da mußte ſich Judas gegen dieſe kehren, und wehrete ſich lang. Und geſchach da eine harte ſchlacht, daß viele verwundet wurden, und umkamen auf beyden ſeiten.

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die übrigen.

19. Und § Jonathas und Simon nahmen
den leichnam ihres bruders Judä, und be-
gruben ihn in ſeiner väter grabe.
20. Und alles volk Iſrael traurete um
Juda lange zeit, und klagten ihn ſehr,
und ſprachen:
21. Ach daß der held umkommen iſt, der
Iſrael geſchützet und errettet hat!
22. Diß iſt die hiſtoria von Juda. Er
hat aber ſonſt noch viel mehr groſſer thaten
gethan, welche um der menge willen nicht
alle beſchrieben ſind.
23. § Nach dem tode Juda wurden die
gottloſen und abtrünnigen leute wieder
gewaltig im ganzen lande Iſrael.
24. Und zu dieſer zeit war groſſer hunger
im lande, daß ſich alles volk dem Bachidi
ergab.
25. Da erwählete Bachides gottloſe
männer / die machte er zu amtleuten.
26. Und ließ allenthalben des Judä an-
hang und freunde ſuchen, und vor ſich brin-
gen; daß er ſich an ihnen rächete, und ſei-
nen muthwillen an ihnen übete.
27. Und war in Iſrael ſolch trübſal und
jammer, deßgleichen nicht geweſen iſt,
ſint daß man keine propheten gehabt hat.
28. Darum kam des Judä anhang zu-
ſammen, und ſprachen zu Jonatha:
29. § Nach deines bruders Judä tode ha-
ben wir niemand mehr ſeines gleichen, der
uns ſchütze wider unſere feinde und Bac-
chidem, die uns verfolgen.
30. Darum wählen wir dich an ſeine ſtatt
zum fürſten und hauptmann, dieſen krieg
zu führen.
31. Alſo ward Jonathas ihr fürſt, und
regierete an ſeines bruders ſtatt.
32. § Da ſolches Bachides innen ward /
ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.
33. § Als aber Jonathas und Simon, ſein
bruder, ſolches merketen, flohen ſie, und
alle, ſo bey ihnen waren, in die wüſte The-
koe, und ſchlugen ein lager am ſee Aſpar.
34. Solches vernahm Bachides, und
machte ſich auf, und zog wider ſie.
35. Nun hatte Jonathas ſeinen bruder
Johannem, einen hauptmann, zu ſeinen
freunden, den Nabathäern, geſandt, ſie
zu bitten, daß ſie ihre haab und güter in ih-
re ſtadt nehmen und bewahren wolten.
36. Aber die kinder Jambri zogen aus
Madaba, und überfielen den Johannem,
und fiengen ihn, und nahmen alles, das er
mit ſich führete, und brachtens in ihre
ſtadt.
37. Darnach ward Jonathä und Simon,
ſeinem bruder, verkundſchaftet, daß die
kinder Jambri eine groſſe hochzeit anrich-
teten, und würden die braut holen von Na-
dabath mit groſſer pracht: denn ſie war ei-
nes fürſten tochter aus Canaan.
38. Nun gedachten Jonathas und Si-
mon, daß dieſe ihren bruder Johannem ge-
tödtet hatten: darum zogen ſie hinauf, und
verſteckten ſich neben den berg, und * lau-
reten auf die kinder Jambri. * Richt. 21, 20.
39. Da nun der bräutigam daher zog mit
ſeinen freunden, und mit viel volks und
gütern, mit paucken und pfeifen, und köſt-
lichem geſchmuck;
40. Da fielen Jonathas und Simon aus
dem gebirge heraus, und griffen ſie an, und
ſchlugen viele todt; daß die übrigen ins ge-
birge entrinnen mußten; und raubeten alle
ihre güter.
41. Da ward aus der hochzeit ein herzleid,
und aus dem pfeiffen ward ein heulen.
42. Alſo rächeten dieſe den mord an ih-
rem bruder begangen, und kehreten wie-
der um, und zogen an den Jordan.
43. Nun kam Bachides auch an den Jor-
dan, mit einem groſſen heer, am ſabbath.
44. Da ſprach Jonathas zu ſeinem volk:
Auf, und rüſtet euch zur ſchlacht: denn jetzt
könnet ihr nicht ſtill hie liegen wie zuvor.
45. Denn die feinde ſind da, und wir müſ-
ſen uns wehren, weil wir doch nicht entrin-
nen können. Denn wir haben feinde vor
uns und hinter uns; ſo iſt der Jordan auf
einer ſeiten, auf der andern ſind lachen
und gebirge.
46. Darum ſolt ihr ſchreyen gen himmel/
daß ihr von den feinden errettet werdet.
47. Und ſie griffen an, und Jonathas
ſchlug nach Bachide; aber Bachides
wiche zurück.
48. Da ſprang Jonathas und ſein volk in
den Jordan, und kamen über das waſſer,
und Bachides volk war nicht ſo kühn, daß
ſie ſich ins waſſer begeben hätten.
49. Und ſind auf dieſen tag umkommen
aus dem heer Bachides tauſend mann.
50. Darum zog Bachides wieder ab, und
kam gen Jeruſalem, und fieng an die ſtäd-
te im lande zu beveſtigen. Er ließ thore
und hohe mauren bauen um Jericho,
Amao, BethHoron, BethEl, Thamna-
ta, Phara, Topo.
51. Und legte kriegesvolk darein in die
beſatzung, die Iſrael ſolten plagen.
52. Deßgleichen ließ er beveſtigen Beth-
zura, Gaza, und die burg zu Jeruſalem:
und legte auch kriegesvolk darein, und ver-
ſorgete ſie mit ſpeiſe.
53. Und nahm der vornehmſten leute kin-
der

der zu *geiſel, und behielt ſie auf der burg zu Jeruſalem. *c. 10, 6. 9.

54. §Im hundert und drey und funfzigſten jahr, im andern monden, gebot Alcimus auch die inwendigſten mauren des vorhofes, die nächſten vor dem tempel, welche die heiligen propheten hatten bauen laſſen, einzureiſſen.

55. Und da man ſolches anfieng, ſtrafete GOtt den Alcimum, daß das angefangene werk wieder verhindert ward: denn der ſchlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konte, oder etwas ordnen und ſchaffen von ſeinen ſachen.

56. Und ſtarb alſo mit groſſen ſchmerzen.

57. Da aber Bacchides ſahe, daß Alcimus tod war, zog er wieder weg zum könige. Da ward *friede und ruhe im lande zwey jahr. *c. 7, 50.

58. Aber§ die abtrünnigen im lande hielten rath, und ſprachen: Jonathas und ſein anhang ſitzen ſtille, und haben friede, und ſind ſicher. Laſſet uns Bacchidem wieder fordern, der könte ſie jetzt in einer nacht alle fahen.

59. Alſo zogen ſie zu Bacchide, und ſagten ihm ihren rath.

60. Da machte ſich Bacchides auf mit einem groſſen heer, und ſchickte briefe heimlich zu ſeinem anhange im lande Juda, daß ſie Jonathan und alle, ſo bey ihm waren, fahen ſolten. Aber dieſer anſchlag ward Jonathä *verkundſchaftet, darum ſchaffeten ſie nichts; *c. 7, 30.

61. Sondern Jonathas fieng bey funfzig, die vornehmſten des abtrünnigen und gottloſen haufens, und ließ ſie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon, und ihr volk in die wüſte, in einen zerſtörten flecken Bethbeſen, den bauete er wiederum, und machte ihn veſte.

63. Da nun Bacchides ſolches vernahm, war er auf mit ſeinem ganzen heer, und ließ den Jüden auch aufgebieten.

64. Und zog vor Bethbeſen, und belägerte es lange, und ſtürmete es, und machte geſchütz und kriegesrüſtung davor.

65. Aber Jonathas befahl die ſtadt ſeinem bruder Simon, und er zog mit einem haufen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deſſelbigen bruder, und die kinder Phaſeron, in ihren hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückete, lieſen mehr leute zu ihm, daß er ſtärker ward.

67. Mittler zeit fiel Simon auch aus der ſtadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegesrüſtung;

68. Und ſchlug den Bacchidem in die flucht. Und §Bacchides härmete ſich ſehr, daß ſein anſchlag und zug vergeblich war;

69. Und ergrimmete ſehr über die abtrünnigen Jüden, die ihm gerathen hatten wieder in das land zu kommen, und ließ ihrer viele tödten; und rüſtete ſich wieder weg in ſein land zu ziehen.

70. §Da Jonathas ſolches vernahm, ſchickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen, und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern, und that ſolches, wie Jonathas begehrete, und ſchwur ihm einen eid, daß er ihn ſein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in ſein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Alſo ward wieder friede in Iſrael. Und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volk, und vertilgete die abtrünnigen aus Iſrael.

v. 1. Wen ſandte Demetrius wieder in Judäam?
2-4. Wie hauſeten Alcimus und Bacchides im Jüdiſchen lande?
5-10. Was machte inzwiſchen Judas mit ſeinen leuten?
11-18. Wie kam es zu einem blutigen treffen, wobey auch der tapfere Judas ſeine helden-thaten beſchlieſſen mußte?
19-22. Was wird von Judä begräbniß gemeldet?
23-27. Wie gieng es nach Judä tod im jüdiſchen lande zu?
29-31. Wie redeten die Jüden den Jonathan an, als ſie ihn zu ſeines bruders Judä nachfolger erwählten?
32. Was hatte dieſer neu erwählte fürſt, von dem Bacchide für gefahr zu beſorgen?
33-53. Wie fürſichtig erwies er ſich dagegen, und wie rächete er den tod ſeines bruders Johannis?
54-56. Wie traf die göttliche rache den gottloſen Alcimum?
58-68. Wer verhetzte den Bacchidem aufs neue wider Jonathas, und wie unglücklich fiel die ſache für ihn aus?
68. 69. Wie bezeugte ſich Bacchides hierauf, und was bekamen ſeine rathgeber zu lohn?
70-73. Wie bediente ſich Jonathas ſolcher gelegenheit, einen vortheilhaften frieden zu erlangen?

Das

Das 10. Capitel.

Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.

§ Im hundert und ſechzigſten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen ſohn, und nahm die ſtadt Ptolomais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm, brachte er ein groß heer zuſammen, und zog wider Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. § Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathan, und ſagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten, und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexandro ſchlage wider mich:

5. Darum, daß ich * ſeinen bruder umbracht habe; dazu ihm und ſeinem volke viel leides gethan habe. * c. 9, 18.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathan, und erlaubete ihm kriegesvolk anzunehmen und zu halten, und kriegesrüſtung zu machen, und daß er ſein bundesgenoß ſeyn ſolte; und befahl, daß man die geiſſel auf der burg dem Jonatha wieder ledig geben ſolte. † c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe briefe vor allem volke und vor denen in der burg leſen.

8. Da ſie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete kriegesvolk anzunehmen, und kriegesrüſtung zu machen, und daß ihn der könig für ſeinen bundesgenoſſen hielte, fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm:

9. Und gaben ihm die geiſel ledig; und Jonathas gab ſie ihren eltern wieder.

10. Alſo fieng Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die ſtadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ die * mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder beveſtigen mit guten ſtarken mauren, von eitel werkſtücken. * c. 6, 62.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum veſt gebauet.

13. Und die heyden in den flecken, die Bacchides hatte laſſen veſt machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein § Bethzura behielten ſie innen. Und dahin liefen die abtrünnigen: denn daſelbſt hatten ſie ihren aufenthalt.

15. § Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundſchaft ſuchte, und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und ſeine brüder gethan hatten, ſprach er:

16. Des redlichen mannes gleichen findet man nicht: darum wollen wir ihm ſchreiben, daß er unſer freund und bundesgenoß werde.

17. Und ſchrieb ihm alſo:

18. Der könig Alexander entbeut ſeinem bruder Jonathä ſeinen gruß.

19. Wir hören dich preiſen für einen treflichen mann, und werth, daß du unſer freund ſeyeſt.

20. Darum ſetzen wir dich zum hohenprieſter über dein volk; und ſolſt * des königes freund heiſſen; und ſchicken dir hiemit ein purpur und güldene krone. Darum wolleſt du dich treulich zu uns halten, und unſer freund bleiben. * c. 11, 57.

21. Alſo zog Jonathas an das prieſterliche kleid im hundert und ſechzigſten jahr im ſiebenden monden, am lauberhütten-feſte, und brachte ein heer zuſammen, und ließ viel krieges-rüſtung machen.

22. § Da aber Demetrius ſolches vernahm, ward er ſehr betrübt,

23. Daß Alexander die Jüden von ihm abwendete zu ſich, und dadurch ſtärker ward, und bedachte,

24. Er wolte ihnen auch freundlich ſchreiben, und ehre und gut verheiſſen, daß ſie ihm hülfe zuſagten;

25. Und ſchrieb ihnen alſo: Der könig Demetrius entbeut den Jüden ſeinen gruß.

26. Wir haben gerne gehöret, und iſt uns eine groſſe freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unſern feinden; ſondern haltet mit allen treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet auch forthin treulich an mir halten, und euch nicht von mir abwenden laſſen.

28. Dieſe eure treue wollen wir vergelten, und euch viel bürden erlaſſen, und mehr freyheit geben und gnade thun.

29. Und erlaſſe jetzt allen Jüden den ſchoß, den zins vom ſalz, die † kron-ſteuer, den dritten ſcheffel vom getreyde, die hälfte, die mir vom obſt gebühret. † c. 13, 39.

30. Von dieſen bürden ſoll nun forthin das land Juda, und die drey vogteyen, ſo dazu gehören, in landen Samaria und Galiläa, gefreyet ſeyn allezeit.

31. Und Jeruſalem ſoll heilig und frey ſeyn von allen bürden, ſchoß und zehenden.

32. Ich will auch die burg zu Jeruſalem wiederum räumen laſſen, und dem hohenprieſter übergeben, daß er ſie einnehme, und leute darauf lege, wen er will, ſie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Jüden in meinem

königreiche ſollen ledig gelaſſen werden, und frey ſeyn; und ſollen ſie und ihr vieh vom ſchoß gefreyet ſeyn.

34. Auch ſollen ſie freyheit haben, in alle meinem königreich, ihre ſabbathe, neumonden und andere beſtimmte feſte zu halten.

35. Und drey tage vor und nach dem feſte von jederman unverhindert ſeyn an ihrem gottesdienſt.

36. Und man ſoll dreyſſig tauſend mann in Judäa wählen; denen will ich ſold geben, wie meinem andern kriegesvolke; und ſie ſollen in die veſten ſtädte des königs verordnet werden.

37. Und aus ihnen ſollen gewählet werden etliche, die der könig in ſeinen höchſten händeln, als vertraute räthe, gebrauchen wird. Die Jüden ſollen auch nicht fremde, ſondern eigene hauptleute haben, aus ihnen gewählet, daß ſie ihr geſetz halten mögen, wie im lande Juda.

38. Und die drey vogteyen im lande Samaria und Galiläa, ſo zu Judäa gehören, ſollen niemand unterthan ſeyn, denn allein dem hohenprieſter; daß man wiſſe, daß er allein herr darüber ſey.

39. Die ſtadt Ptolomais und die landſchaft, ſo dazu gehöret, gebe ich dem tempel zu Jeruſalem zum koſten, der auf das opfer gehet.

40. Ich will auch jährlich funfzehen tauſend ſeckel ſilbers von meinem eigenen einkommen verſchaffen, zum gebäu des tempels.

41. Und was ich von * alters her aus meinen ämtern ſchuldig geweſt, zum tempel zu geben, das ſoll ihnen forthin gereichet werden. *Eſr. 6, 9. c. 7, 20.

42. Und die fünf tauſend ſeckel ſilbers, welche meine amtleute von des tempels einkommen entwendet haben, ſollen den prieſtern wiederum jährlich folgen.

43. Es ſoll der tempel auch dieſe freyheit haben: Wer in meinem ganzen königreich eine ſtrafe verwirket hat, und fliehet in den tempel, der ſoll da ſicher ſeyn mit leib und mit gut.

44. Zum gebäu und beſſerung des tempels und der mauren und thürne zu Jeruſalem,

45. Und ſonſt im lande will der könig den koſten auch legen von ſeinem eigenen einkommen.

46. Da man aber dieſen brief Jonathä und dem volk las, wolten ſie ihm nicht trauen, und nahmens nicht an: denn ſie wußten wohl, welche untreue und grauſame tyranney er zuvor gegen Iſrael geübet hatte.

47. Und beſchloſſen dem Alexandro hülfe zu thun, der zuvor freundſchaft bey ihnen geſuchet hatte, und friede zugeſaget: Dieſem thäten ſie hülfe ſein lebenlang.

48. § Da nun Alexander und Demetrius wider einander zogen,

49. Und ſich unter einander angriffen, da flohe Demetrii heer; und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thäten eine grauſame ſchlacht von morgen an bis an den abend. Und Demetrius ward denſelbigen tag erſchlagen.

51. § Darnach ſendete Alexander boten zu Ptolemäo, dem könige in Egypten, mit dieſer werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und ſitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich bracht, und habe Demetrium verjaget, und mein erbland wieder erobert;

53. Begehre ich freundſchaft mit dir zu machen, und bitte dich, du wolleſt mir deine tochter zur ehe geben.

54. So will ich mich gegen dir als dein eidam halten, und dankbar ſeyn; und ihr eine königliche leibzucht verordnen.

55. § Darauf antwortete Ptolemäus, und wünſchete Alexandro glück, daß er wieder in ſein vatterland kommen war, und ſein königreich erobert.

56. Und ſagte ihm zu das zu thun, wie er begehret hatte, und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolomais kommen, da wolten ſie einander ſelbſt anſprechen, und die heyrath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und ſechzigſten jahr zog * Ptolemäus mit ſeiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. *Dan. 11, 17.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermählet; und die hochzeit ward mit groſſem königlichen pracht gehalten.

59. Und § der könig Alexander ſchrieb Jonathä, und forderte ihn zu ſich.

60. Da kam Jonathas mit groſſer herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen; und ſchenkete ihnen und ihren freunden köſtliche gaben von gold und ſilber; und * fand gnade bey ihnen. *c. 11, 24.

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören,

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen, und ein purpur anziehen ſolte, welches alſo geſchach.

63. § Da ſetzte ihn der könig neben ſich, und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten, und ausrufen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte, oder ſonſt beleidigen. *Eſth. 6, 10. 11.

64. Da aber ſeine verkläger ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete, daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausrufen ließ, flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde; und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. § Im hundert und fünf und ſechzigſten jahr, kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erb-königreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legete ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hängete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria, der brachte ihm ein kriegesvolk zuſammen, und lagerte ſich zu Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, † dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: † v. 20.

70. Niemand thut uns widerſtand, denn du allein, und macheſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun, ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtark wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen, ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſen volk zu roß und fuß beſtehen, da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. § Da Jonathas ſolch rühmen hörete, erzürnete er, und wählete zehen tauſend mann, und zog aus von Jeruſalem; und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein: denn Apollonius hatte volk darein geleget in die beſatzung: darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius diß vernahm, legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fußvolk. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockete auf das blachfeld; denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, deß tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod, und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht.

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merkete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren: darum, da ſie an ſein volk kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den ganzen tag, von morgen an bis auf den abend, auf das volk; bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reiſigen: denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde; und flohen gen Asdod, und eileten in den tempel des götzen * Dagon, ihr leben da zu retten. * 1 Sam. 5, 1. 2.

84. Aber Jonathas plünderte die ſtadt Asdod und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, ſo darein geflohen waren.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da † giengen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfiengen ihn mit groſſer pracht. † c. 11, 60.

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.

88. Und § da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher;

89. Und ſendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königes gebornen freunden giebt. Dazu ſchenkete er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

v. 1. 2. Wie wurde Demetrius, mit Alexander, Antiochi vermeynten ſohn, in einen neuen krieg verwickelt?

3-13. Wie ſuchte Demetrius die freundſchaft des Jonathä, durch groſſe verſprechungen zu erlangen, und wie machte ſichs dieſer zu nutz?

14. Was für einen ort behielten die heyden noch innen?

15-21. Wie ſuchte auch Alexander des Jonathä freundſchaft, und durch was für ehrbezeigung erlangte er ſolche vor Demetrio?

22-47. Wie bezeigte ſich Demetrius hierüber, und durch was für verſprechungen ſuchte er vergeblich die Jüden auf ſeine ſeite zu bringen?
48-50. Wer behielte nachhero die oberhand, als Alexander und Demetrius wider einander zu feld giengen?
51-54. Wie bewarb ſich Alexander nach dieſem erhaltenen ſieg um Cleopatra, des königs Ptolomäi tochter?
55-58. Wie erhielte er das jawort, und wie wurde dieſe königliche vermählung vollzogen?
59-62. Wie kam der Jonathan zu dieſem beylager, und wie wurde er von denen abtrünnigen Jüden vergeblich angeklagt?
63-66. Wie wurde er von dem könig geehret, und wie kam er wieder gen Jeruſalem?
67-73. Was entſtunde für ein neuer krieg zwiſchen dem jungen Demetrio und Alexander, und wie trotzig fordert auch jener dem Jonathas aus?
74-87. Wie heldenmüthig erwieſe ſich Jonathas, ſamt ſeinem bruder Simon, gegen die ruhmredigen feinde, und wie wurden ſelbige gedemüthiget?
88.89. Wie erlangte er dadurch von dem Alexander noch mehr zeichen ſeiner hochachtung?

Das 11. Capitel.

Von Ptolomäi tyranney wider ſeinen tochter-mann, Alexandrum, verübet.

Und § der könig in Egypto brachte volk zuſammen, * ſo viel des ſandes am meer iſt, und viel ſchiffe; und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte. * Off. 20, 8.

2. Darum zog er in Syrien, mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfiengen ihn herrlich; wie denn Alexander befohlen hatte: dieweil dieſer ſein ſchwäher war.

3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen haufen kriegsvolk darin zur beſatzung.

4. Und § da er gen Asdod kam, zeigeten ſie ihm, wie † Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt, verbrennet und verwüſtet hatte, und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen, und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit haufen begraben hatte. † c. 10, 85.

5. Und ſagten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte, damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe; da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da beyeinander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.

8. Und § der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: ſo wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte, und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro; und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam, ſetzte er beyde kronen auf, des reichs Egypti, und des reichs Aſiä.

14. Aber § der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete, zog er wider ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtark gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagete ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen, und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und § Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volk in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechzigſten jahre.

20. § Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volk im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern; und ließ bollwerke und geſchütze davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könig Demetrio, und verklagten den Jonathan, und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilend gen Ptolemais, und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte, und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der belagerung. * Und wählete etliche älteſten in Iſrael, und prieſter, die mit ihm ziehen ſolten, und machte ſich auf, und wagete ſein leben.

24. Und nahm viel köſtlicher kleinode mit ſich von gold, ſilber und kleidern, und zog gen Ptolemais zum könige, und * fand gnade bey ihm. * c. 10, 60.

25. Da † ihn nun die abtrünnigen ſeines volkes verklagten; † c. 10, 61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor gehalten war, und thät ihm groſſe ehre vor allen ſeinen fürſten.

27. Und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſter-amt, und in allen andern ehren, die er bisher gehabt hatte; und hielt ihn für ſeinen vornehmſten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er ganzem Judäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galiläa, den ſchoß erlaſſen wolte, und erbot ſich um dieſe freyheit zu geben drey hundert centner goldes.

29. Das willigte der könig, und gab Jonathä briefe darüber, die lauteten alſo:

30. Der könig Demetrius entbeut ſeinem bruder Jonathä, und dem Jüdiſchen volke ſeinen gruß.

31. Wir ſenden euch eine abſchrift des briefes, den wir an unſern vatter den Laſthenen euert halben geſchrieben haben, daß ihr ſolches wiſſen möget:

32. Der könig Demetrius entbeut Laſtheni, ſeinem vatter, ſeinen gruß.

33. Wir gedenken unſern freunden und treuen bundesgenoſſen, den Jüden, gutes zu thun, von wegen ihrer treue und freundſchaft gegen uns.

34. Darum ſo beſtättigen wir, daß die prieſter zu Jeruſalem, das ganze Judäa, und die drey ſtädte Apherima und Lyda und Ramatha, und ihre zugehör, innen haben ſollen.

35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem könige haben jährlich geben müſſen, getreyde, obſt, zehenden, ſchoß, ſalz-zins, kron-ſteuer.

36. Von dieſen allen ſollen ſie fortbin gefreyet ſeyn; und ſolche freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt gehalten werden.

37. Dieſes briefs abſchrift ſoll man Jonathä geben, daß mans auf den heiligen bergſtelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen ort.

38. § Da nun der könig Demetrius ſahe, daß im ganzen königreich friede war, und ſich niemand mehr wider ihn ſetzte; da ließ er ſein kriegesvolk von ſich, das im königreiche daheim war, einen jeden wieder in ſeine ſtadt; aber das fremde kriegesvolk, das er in den inſulen hin und her angenommen hatte, behielt er bey ſich: darum ward ihm das einländiſche volk ſehr gram.

39. Da aber Tryphon, ein hauptmann, der etwa des Alexandri freund geweſen war, ſahe, daß das kriegesvolk einen haß wider den könig Demetrium gefaſſet hatte, zog er zu dem Araber, Emalkuel, der den jungen Antiochum, den ſohn Alexandri, erzoge.

40. Bey dieſem hielt er an, daß er ihm dem knaben geben ſolte, ſo wolte er ihn wiederum in ſeines vatters reich einſetzen. Und ſagte dem Araber, wie und warum das kriegesvolk den könig Demetrium haſſeten. Und blieb alſo eine zeitlang bey dem Araber.

41. Mittler zeit ſchrieb Jonathas dem könige Demetrio, und bat ihn, er wolte denen, ſo auf der burg lagen, gebieten zu weichen, und ihm die burg zu räumen und einzugeben: denn ſie thaten Iſrael viel ſchaden.

42. Da ſchrieb Demetrius dem Jonathä alſo: Nicht allein dieſes, ſo du begehreſt, ſondern vielmehr ehre und gutes will ich dir und deinem volke thun, ſo bald ich kan.

43. Aber jetzt bin ich in groſſer gefahr. Darum thue ſo wohl an mir, und ſchicke mir hülfe: denn alle mein kriegesvolk iſt von mir abgefallen, und ſetzet ſich wider mich.

44. Darum ſchickte ihm Jonathas drey tauſend guter krieger: Die kamen gen Antiochia zum könige; und der könig ward ihrer zukunft ſehr erfreuet.

45. Nun richtete das volk in der ſtadt einen aufruhr an, bey hundert und zwanzig tauſend mann, und wolten den könig todt ſchlagen.

46. Aber der könig flohe in ſeine burg. Da nahm das volk die gaſſen ein, und wolten die burg ſtürmen.

47. Darum forderte der könig die Jüden, ihn zu beſchützen. Da liefen die Jüden alle dem könige zu, und theileten ſich in die gaſſen.

48. Und erſchlugen denſelbigen tag hundert tauſend mann, und zündeten die ſtadt

an, und plünderten ſie. Alſo retteten ſie den könig.

49. Da nun das volk in der ſtadt ſahe, daß die Jüden der ſtadt mächtig waren worden, verzageten ſie, und ſchryen zum könige, und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volk zu tödten, und die ſtadt nicht ganz wüſte machten.

51. Da ward friede, und legeten die Jüden ihre waffen von ſich. Und wurden hochgeehret vom könige, und gerühmet im ganzen reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem, und brachten groß gut mit ſich, das ſie im kriege gewonnen hatten.

52. § Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das reich mit ruhe innen hatte,

53. Hielt er Jonathä derer dinge keines, die er ihm verheiſſen hatte, und wendete ſich ganz von ihm, und ward ihm undankbar für ſeine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. § Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieſer Antiochus ward könig, und ſetzte die krone auf.

55. Und kam zu ihm alles kriegesvolk, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da ſie nun mit Demetrio ſtritten, ſchlugen ſie ihn in die flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb Jonathä, und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſter-amt, und willigte, daß er die vier ſtädte beſitzen und behalten ſolte, und * des königes freund ſeyn. * c. 10, 20. 65.

58. Und ſendete ihm güldene gefäſſe, und erlaubete ihm gold zu tiſche zu brauchen, und purpur, † und einen güldenen gürtel zu tragen. † c. 10, 89.

59. Und Simon, den bruder Jonathä, machete er zum hauptmann übers land, von Tyro an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphraten, und in die ſtädte umher kam, da zog ihm zu alles kriegesvolk in Syria, ihm zu helfen. Und da er vor Aſcalon kam, giengen ihm die bürger entgegen, und empfiengen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen, darum belagerte er die ſtadt, und verbrannte die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln, und ſchickete ſie gen Jeruſalem; er aber zog fort durchs land, bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königes Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren, die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte.

64. Da zog er wider ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura, und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte krieges-volk darein in die beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heyden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen haufen verſtecket im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern haufen angriff, fiel der verſteckte haufe heraus aus dem gebirge, und griff auch an.

70. Da flohe das ganze heer Jonathä, und blieb niemand, denn allein die hauptleute, Matathia, der ſohn Abſolomi, und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volk, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe, kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen, und jagten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heyden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

v. 1-3. Wie treulos gieng Ptolemäus mit ſeinem eydam Alexandro um?

4-7. Wie wurde Jonathas bey ihm angeklagt, und wo kamen die beede zuſammen?

8-13. Was nahm Ptolemäus für ſtädte ein, und wie hintergieng er ſeinen eydam, bey einem mit Demetrio gemachten bund?

14-17. Wo war damahls Alexander, als dieſes vorgieng, und wie unglücklich ſchlug ſeine geſuchte rache für ihn aus?

18-19. Was widerfuhr hierauf dem Ptolemäo, und wie kam das Syriſche reich wieder an Demetrium?

20-37. Wie

20-37. Wie kam Jonathas mit dem König Demetrio aus, und was gab dieſer dem Jonathas für ein ſchriftliches verſprechen?
38-51. Wie ſetzte ſich der König Demetrius durch abdankung ſeiner völker in gefahr, und wie treulich nahmen ſich die Jüden und Jonathas ſeiner an?
52. 53. Wie undankbar bezeigte er ſich dagegen?
54-74. Wie unglücklich gieng es ihm aber endlich, ſo wohl gegen den jungen Antiochum als Jonathan?

Das 12. Capitel.

Von Jonathä erneuerten bund mit den Römern und Spartanern.

§ Da aber Jonathas ſahe, daß er nun raum gewonnen hatte, erwählete er etliche, die er gen Rom ſendete, den * bund mit den Römern zu verneuen, und wiederum aufzurichten. * c. 8, 22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere orte mehr.

3. Da nun die boten gen Rom kamen, giengen ſie vor den rath, und ſprachen: Jonathas, der hoheprieſter, und das Jüdiſche volk, haben uns geſandt, den bund, ſo zwiſchen uns etwa gemacht iſt, wiederum zu verneuen.

4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleite, daß ſie ſicher wiederum heimzögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der hoheprieſter, und die älteſten des volks, und die prieſter, und das Jüdiſche volk, entbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren gruß.

7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus an unſern hohenprieſter Oniam geſchrieben, daß ihr unſere * brüder ſeyd; wie denn derſelbige brief lautet. * v. 21.

8. Und Onias empfieng euren boten ehrlich, und nahm die freundſchaft und den bund an, davon im brief geſchrieben war.

9. Wiewol wir nun jetzt nicht fremder hülfe bedürfen, und troſt haben an GOttes wort, das wir täglich leſen:

10. So ſenden wir doch botſchaft zu euch, die brüderſchaft und freundſchaft zwiſchen uns zu verneuen und zu beſtättigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen: denn es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu uns geſchicket habet.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an feyertagen und an allen andern tagen, ſo man opfert, in unſerm gebet und opfer eurer gedenken: wie ſichs denn gebühret der brüder zu gedenken.

12. Und eure ehre und wohlfahrt iſt uns eine freude.

13. Aber wir haben mittler zeit groſſe noth gelitten, und ſchwere kriege gehabt mit den königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſere freunde und bundes-genoſſen nicht bemühen wollen in dieſen unſern kriegen.

15. Denn wir haben hülfe vom himmel gehabt, und GOtt hat uns geſchützet wider unſere feinde, und die feinde unterdrücket.

16. Dieweil wir aber jetzt dieſe unſere boten, Numenium, den ſohn Antiochi, und Antipatrum, den ſohn Jaſonis, zu den Römern ſenden, die freundſchaft und bündniß mit ihnen wiederum zu verneuen:

17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß ſie auch zu euch ziehen ſollen, und euch unſern gruß ſagen, und dieſen brief überantworten, unſere brüderſchaft zu verneuen.

18. Und bitten um antwort.

19. Diß aber iſt die abſchrift des briefes, welchen Areus, der könig zu Sparta, uns etwa geſandt hatte:

20. Areus, der könig zu Sparta, entbeut Oniä, dem hohenprieſter, ſeinen gruß.

21. Wir finden in unſern alten ſchriften, daß die von Sparta und Jüden * brüder ſind: dieweil beyde völker von Abraham herkommen. * v. 7.

22. Nachdem wir nun ſolches wiſſen, bitten wir, ihr wollet uns ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefället, ſo ſoll unſer vieh, haab und gut, und was wir vermögen, ſeyn, als wäre es euer eigen, und das eure ſoll ſeyn, als wäre es unſer eigen. Diß haben wir befohlen euch anzuzeigen.

24. § Darnach hörete Jonathas, daß Demetrii haupt-leute wiederum mit gröſſerer macht denn zuvor, kamen, und wolten ihn überziehen.

25. Darum zog er aus von Jeruſalem wider ſie in das land Hemath. Denn er wolte nicht harren, daß ſie ihm zuvor in ſein land fielen.

26. Da er nun † kundſchafter in der feinde lager ſendete, kamen ſie, und ſagten, daß die feinde beſchloſſen hätten, dieſe nacht ihn zu überfallen. † c. 5, 38.

27. Darum gebot Jonathas ſeinem heer des abends, daß ſie wachen, und die ganze nacht im harniſch, und gerüſtet ſeyn ſolten, und verordnete leute ums lager umher in die ſchildwache.

28. Da aber die feinde ſahen, daß Jonathas zur ſchlacht gerüſtet war, kam ſie eine furcht an, * daß ſie aufbrachen und wegzogen. Und daß man ja ſolches nicht merken ſolte, lieſſen ſie viel feuer hin und her im lager machen. *2Kön. 7, 7.

29. Darum dachte Jonathas nicht, daß ſie wegzögen, bis morgens frühe: denn er ſahe die feuer hin und her im lager.

30. Morgens aber jagte er ihnen nach, und konte ſie nicht ereilen: denn ſie waren bereit über das waſſer Eleutherum.

31. Da kehrete ſich Jonathas gegen die Araber, welche heiſſen Zabidäi, ſchlug und plünderte ſie.

32. Und kehrete ſich wieder gen Damaſco, und verheerete das land alles umher.

33. § Simon aber zog gen Aſcalon, und in die veſten ſtädte dabey: darnach kehrete er ſich gen † Joppe. † c. 13, 11.

34. Denn er vernahm, daß ſie ſich wolten des Demetrii hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein, und legete kriegesvolk darein, die ſtadt zu bewahren.

35. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielte rath mit den älteſten im volke, daß man etliche ſtädte beveſtigen ſolte in Judäa,

36. Und die mauren zu Jeruſalem höher machen, und zwiſchen der burg und der ſtadt eine hohe mauer bauen, daß die ſtadt von der burg abgeſondert würde, daß die auf der burg nicht in die ſtadt heraus fallen könten, und daß man ihnen nichts zuführen und verkaufen mögte.

37. Da nun das volk zuſammen kam, und anfieng zu bauen, dieweil die mauer über den bach gegen morgen verfallen war, baueten ſie daſſelbige ſtück wieder, das da heiſſet Caphnata.

38. Und Simon bauete die burg Adida zu Sephela, und machete ſie veſt, und bewahrete ſie mit einem ſtarken thor.

39. § Nun hatte Tryphon vor, das königreich Aſia an ſich zu bringen, und die krone aufzuſetzen, und den jungen Antiochum, den könig, zu tödten.

40. Dieweil er aber beſorgete, Jonathas würde es wehren, und wider ihn ziehen, trachtete er auch darnach, wie er Jonathan fahen und umbringen mögte. Darum zog er gen Bethſan.

41. Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tauſend mann wohlgerüſtet:

42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jonathas eine groſſe macht bey ſich hatte, furchte er ſich, und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen;

43. Sondern empfieng ihn herrlich, und befahl ihn ſeinen freunden ehrlich zu halten, und gab ihm geſchenke, und gebot ſeinem heer, daß ſie Jonathä gehorſam ſeyn ſolten, wie ihm ſelbſt.

44. Und ſprach zu Jonatha: Warum macheſt du dem volke ſolche mühe; ſo wir doch keinen krieg haben?

45. Laß ſie wieder heimziehen. Allein wähle dir wenig leute, die bey dir bleiben; und zeuch mit mir gen Ptolemais. Dieſe ſtadt will ich dir eingeben, und die andern veſten ſtädte, und will dir alles krieges-volk und amtleute befehlen: Denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jetzt herkommen: darum wolleſt du mit mir ziehen.

46. Jonathas gläubete ihm, und ließ ſein volk von ſich heim ziehen ins land Juda;

47. Und behielt allein drey tauſend bey ſich. Davon ſchickete er zwey tauſend in Galiläam; das eine tauſend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathas in die ſtadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die thore zuſchlieſſen und nahm Jonathan gefangen, und ließ ſeine leute erſtechen.

49. Und ſchickte fuß-volk und reiſige in Galiläam, aufs weite feld, das andere krieges-volk Jonathä auch umzubringen.

50. Da ſie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen und umkommen war, ſamt ſeinen leuten: vermahneten ſie einander, und rüſteten ſich zur ſchlacht, und zogen getroſt gegen die feinde.

51. Da aber die feinde ſahen, daß es ihnen ihr leben gelten ſolte, dieweil ſich dieſe wehren wolten:

52. Kehreten ſie wieder um, und zogen weg. § Da zog das volk auch wiederum heim ins land Juda mit frieden, und * klagten den Jonathan und die andern, die mit ihm umkommen waren; und ganz Iſrael traurete ſehr um Jonatha. *c. 9, 20.

53. § Und alle heyden umher fiengen an das volk zu pochen und zu plagen, und ſprachen:

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr. Nun † wollen wir ſie überziehen, und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen. † Jer. 11, 19.

v. 1-23. Wie erneuerte Jonathas den bund mit den Römern und Spartanern?
24-32. Was richtete hingegen des Demetrii kriegs-heer, und die Araber aus?
33-38. Was gieng mit Joppe, Jeruſalem und andern haltbaren plätzen vor?
39-51. Wie wurde Jonathas endlich durch liſt vom Tryphon, gefangen, und nebſt vielen ſeiner leute getödtet?

52. Wo wendeten ſich nachhero die Jüden hin, und wie beklagten ſie des Jonathä tod?

53.54. Was thaten inzwiſchen die Heyden, nachdem die Juden ihr oberhaupt verlohren?

Das 13. Capitel.

Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon, ſein bruder, obgeſieget.

§ Da nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen, und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volke ſehr bange und angſt war, kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volk, und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder, und mein vatter für das geſetz und heiligthum geführet haben, und habt die noth geſehen, darinn ganz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal: denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie;

6. Sondern will mein volk, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn * alle heyden umher ſind auf uns ergrimmet, und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. *c.12,53.

7. Von dieſem troſte kriegte das volk wieder ein herz, und faſſete einen muth,

8. Und antwortete drauf und ſchryen: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt.

10. Da forderte Simon das kriegesvolk zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen mußte; daß die ſtadt ganz umher wohl bewahret und veſt wäre.

11. Und ſchickete Jonathan, den ſohn Abſolomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. *c.12,33.34.

12. § Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda, und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines bruders Jonathas ſtatt, hauptmann worden wäre, und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen; da ſendete er boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer ſumma geldes, die er dem könig ſchuldig blieben iſt aus dem ämtern, behalten.

16. Wilt du mir nun hundert centner ſchicken, und ſeine zween ſöhne zu geiſſeln geben, daß er nicht von uns abfalle, und ſich darnach wider uns ſetze, wenn er los worden iſt, ſo will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wohl merkete, daß es eitel betrug war, ſchaffete er deñoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geſchicket wurden, daß das volk nicht über ihn klagete,

18. Jonathas hätte derhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die kinder ſamt den hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme, und mögte einen ſchaden thun; und zog neben dem lande daher, auf der ſtraſſen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit ſeinem heer ſtets auf der ſeiten, und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon, daß er durch die wüſte zu ihnen ziehen ſolte, ehe ſichs Simon verſähe, und ſolte ihnen ſpeiſe zuführen laſſen.

22. Darum wolte Tryphon mit ſeinem ganzen reiſigen zeug eilend auf ſeyn, und zu ihnen kommen. Aber in derſelbigē nacht fiel ein ſehr tiefer ſchnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathan mit ſeinen ſöhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein land weg.

25. § Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeines bruders leichnam holen, und legete ihn in ſeines vatters grab zu Modin.

26. Und * ganz Iſrael traurete kläglich um Jonathan lange zeit. *c.12,52.

27. Und Simon † ließ ein hohes grab von gehauenen ſteinen machen ſeinem vatter und ſeinen brüdern, †1Moſ.35,20.

28. Und darauf ſetzen ſieben ſäulen, eine neben der andern, dem vatter, der mutter, und den vier brüdern.

29. Und ließ groſſe pfeiler umher bauen, daran er ihren harniſch hängete, zum ewigen gedächtniß. Und über dem harniſch ließ er gehauene ſchiffe ſetzen, die man auf dem meer ſehen konte.

30. Diß grab zu Modin ſtehet noch auf dieſen tag.

31. Aber § Tryphon führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach ſetzte er ſelbſt die krone auf, und ward könig in Aſia, und plagete das land (Juda) hart.

33. Aber § Simon bauete und beveſtigte viel ſtädte im lande Juda mit dicken mauren und hohen thürnen, und ſtarken thoren; und ſchaffete ſpeiſe in die veſten ſtädte.

34. Und ſchickete boten zu dem könige Demetrio, und bat um erlaſſung der laſt, die ihm Tryphon aufgeleget hatte: denn Tryphon trieb eitel raub und mord im lande.

35. § Darauf antwortete Demetrius, und ſchrieb alſo:

36. Der könig Demetrius entbeut dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und dem jüdiſchen volke ſeinen gruß.

37. Die güldene krone ſamt den palmen, die ihr mir geſchicket habet, haben wir empfangen, und ſind bereit, einen guten frieden mit euch zu machen, und den amtleuten zu ſchreiben, daß ſie euch erlaſſen alle laſt, die wir euch zuvor zu erlaſſen zugeſaget haben.

38. Und was wir euch verheiſſen haben, das ſoll treulich, ſtet und veſt gehalten werden. Alle veſtungen, die ihr gebauet habet, ſollet ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittler zeit wieder uns gethan habet. Die kronſteuer und andere ſchoß, ſo Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſſen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und ſoll zwiſchen uns guter friede und einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebenzigſten jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den heydē.

42. Und fieng an zu ſchreiben in ihren briefen und geſchichten, alſo: Im erſten jahr Simonis, des hohenprieſters und fürſten der Jüden.

43. § Zu dieſer zeit belagerte Simon die ſtadt Gaza, und richtete auf davor bollwerke und geſchütz, und ſtürmete die ſtadt, und eroberte einen thurn.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem thurn waren, ſprungen in die ſtadt. Da erſchrack das volk in der ſtadt, und verzagte ganz;

45. Und lieffen mit weib und kindern auf die mauren, und * zerriſſen ihre kleider, und ſchryen laut, und baten gnade, und ſprachen: *c. 2, 14.

46. Strafe uns nicht nach unſer bosheit, ſondern ſey uns gnädig: ſo wollen wir gern gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der ſtadt, und ließ die häuſer wider reinigen, darein ſie die götzen geſtellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die ſtadt, und dankete und *lobete GOtt*. Und ließ alle gräuel wegthun und *ausrotten*; und ſetzte leute hinein, die GOttes geſetz hielten. Und machte die ſtadt veſt, und bauete ihm ſelbſt ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jeruſalem waren belagert, daß niemand aus oder ein kommen, und da weder kauffen noch verkauffen konte, und litten ſo groſſen hunger, daß viel hungers ſterben mußten.

50. Darum ruften ſie zu Simon, und baten um friede, und ergaben ſich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ ſie leben; aber ſie mußten aus der burg weg. Und Simon ließ* die burg wieder reinigen von allen gräueln. *c. 14, 7.

51. Und nahm ſie ein am drey und zwanzigſten tage des andern monden, im hundert und ein und ſiebenzigſten jahr. Und zog darein mit lobgeſang und palmenzweigen, und allerley ſäytenſpiel, und danketen GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyranney aus Iſrael waren los worden.

52. Und gebot, daß man dieſen tag jährlich mit freuden begehen ſolte.

53. Und auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher, unter der burg, und machte ihn noch veſter, und wohnete droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.

54. Und dieweil er ſahe, daß ſein ſohn Johannes ein tüchtiger mann war, machte er ihn zum hauptmann über alles kriegesvolk, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

v. 1-11. Wer unter zog ſich nach Jonathä gefangennehmung dem regiment?

12-24. Wie treuloß handelte Tryphon mit dem Simone und Jonatha?

25-30. Wie wird das grabmahl Jonathä und ſeiner brüder beſchrieben?

31. 32. Wie gelangte Tryphon zum Königreich?

33. 34. Wie ſetzte ſich Simon in ſicherheit, und wie ſuchte er bey dem König Demetrio um nachlaß der auflagen an?

35-42. Was für freyheiten erhielte hierauf Simon und ſein volk, vom könig Demetrio?
43-54. Wie that er nachhero ſeinen feinden hin und und wieder abbruch?

Das 14. Capitel.

Von Simonis friedlicher regierung.

§ Im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr rüſtete ſich der könig Demetrius, und zog in Meden, um hülfe wieder den Tryphon.

2. Da aber Arſaces, der könig in Perſen und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war, ſchickete er einen hauptmann aus wider ihn, und befahl, daß er ihn fahen, und lebendig zu ihm bringen ſolte.

3. Dieſer hauptmann ſchlug des Demetrii volk, und fieng ihn, und brachte ihn ſeinem könige, dem Arſaci. Da hielte ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe, und blieb guter friede, ſo lang Simon lebete. Und § Simon regierete ſehr wohl, und thät dem lande viel gutes; daß ſie ihn gerne zum herrn hatten ſein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit groſſen ehren die † ſtadt Joppe, und die anfurt dabey; von dannen er aufs meer in die inſulen ſchiffen konte. † c. 12, 33. 34. c. 13, 11.

6. Und gewann ſeinem volk mehr land, und machte die grentze weiter, und erledigte viel, die zuvor unterdrücket und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen und Bethzura, und die * burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereiniget; und durfte ſich niemand wider ihn ſetzen. * c. 13, 50.

8. Jederman bauete ſein feld in gutem friede; und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die älteſten ſaſſen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung; und die bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon ſchaffete auch in städten vorrath von korn, daß ſie zur noth gnugſam verſorget wären; und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt friede im lande, daß eitel freude in Iſrael war.

12. Und ein jeder beſaß ſeinen weinberg und ſeinen garten mit friede, und durfte ſich nichts beſorgen; denn niemand durfte ſie überziehen.

13. Und die könige in Syrien konten ihnen die zeit nicht mehr ſchaden thun.

14. Und er hielte recht im lande, und ſchützete die armen unter ſeinem volke wider gewalt, und ſtrafte alles unrecht, und vertilgete die gottloſen.

15. Das heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heilig geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörete, wie Jonathas umkommen war, war es jederman leid.

17. § Da aber die Römer höreten, daß Simon, ſein bruder, hoherprieſter war, und das land innen hatte, und die feinde verjaget hätte:

18. Verneueten ſie den bund, den ſie zuvor mit Juda und Jonatha, ſeinen brüdern, gemacht hatten, und ſchrieben ihn auf meſſinge tafeln und ſchicktens ihm.

19. Dieſe ſchrift laſe man zu Jeruſalem vor dem volk.

20. Auch ſchrieben die von * Sparta an Simon alſo: Der rath und bürger zu Sparta entbieten dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und den prieſtern, und dem ganzen jüdiſchen volke ihren brüdern, ihren gruß. * c. 12, 2. ſq.

21. Eure boten ſind zu uns kommen, und haben uns angeſprochen, und erzählet, daß ihr eure feinde gedämpfet habet mit groſſen ehren, und nun guten frieden habet: das iſt uns eine groſſe freude.

22. Wir haben auch in unſer öffentlich ſtadt-buch ſchreiben laſſen, was ſie geworben haben, alſo: Der Jüden boten † Numenius, der ſohn Antiochi, und Antipater, der ſohn Jaſonis, ſind zu uns kommen, zu verneuen die freundſchaft zwiſchen den Jüden und uns. † c. 12, 16.

23. Und wir haben beſchloſſen, daß man dieſe boten ehrlich empfahen ſolte, und ihre rede in unſer ſtadt-buch ſchreiben laſſen, zu ewiger gedächtniß. Dieſe antwort ſchrieben ſie dem hohenprieſter Simon.

24. Darnach ſendete Simon den Numenium wiederum gen Rom, einen groſſen güldenen ſchild dahin zu bringen, tauſend pfund ſchwer, und den bund zu erneuen.

25. § Da nun die Römer die botſchaft höreten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem Simon und ſeinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und ſeine brüder haben ſich ritterlich gehalten, und Iſrael geſchützet, und die feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Jüden ſolten frey ſeyn. Und dieſes lieſſen ſie auf meſſinge ta-

 feln

feln ſchreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften ſolte.

27. Dieſe folgende ſchrift hat man geſtellet am achtzehenden tage des monden Elus, im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der groſſen verſammlung der älteſten, der prieſter und des volks aus dem ganzen lande Juda: Jederman ſey kund und offenbar, daß in den groſſen ſchwehren kriegen, die in unſerm lande geweſen ſind,

29. Simon, der ſohn Matathiä, aus dem geſchlecht Jarib, und ſeine brüder, ihr leben gewaget haben, und den feinden ihres volks widerſtand gethan, daß das heiligthum und GOttes geſetz nicht vertilget würde; und ihrem volke groſſe ehre erlanget haben.

30. Denn * Jonathas brachte das volk wieder zuſammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. *c. 9, 33.

31. Da er aber hernach ſtarb, da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwüſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und führete den krieg wider unſere feinde, und ſchaffete unſerm heer waffen, und gab ihnen ſold von ſeinem eigenen geld und gut.

33. Und beveſtigte die ſtädte im lande Juda, und Bethzura an der grenze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegesrüſtung hatten; und legte Jüden darein in die beſatzung.

34. Er beveſtigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: Denn *Gaza war zuvor der feinde veſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. *c. 13, 48.

35. Dieweil nun das volk die groſſe treue Simonis erfahren hatte, und wußte die wohlthat, die er dem volk that, wählete ihn das volk zu ihrem fürſten und hohenprieſter, von wegen ſeiner frömmigkeit und treue, die er dem ganzen volke erzeigete, und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volke gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glück durch ſeine hände, daß die heyden aus unſerm lande und von Jeruſalem, und † aus der burg getrieben wurden; darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus, und verwüſteten das heiligthum, und verſtöreten den reinen gottesdienſt. †c. 13, 50. 51.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jüden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchützen; und bauete die mauren zu Jeruſalem höher.

38. Und der könig Demetrius beſtättigte ihn im hohenprieſter-amte.

39. Und hielt ihn für ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botſchaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche volk und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fürſt und hoherprieſter ſeyn ſolte für und für, ſo lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte; *5 Moſ. 18, 15.

42. Daß er auch hauptman ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegesrüſtung und veſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſoll ihm jederman gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſoll tragen purpur und gülden ſtück.

44. Dieſes alles ſoll treulich und veſt gehalten werden, vom ganzen volk und allen prieſtern, und ſoll ſich niemand dawider ſetzen. Es ſoll auch niemand macht haben das volk zuſammen zu fordern im lande, oder † purpur und güldenen gürtel tragen, denn er allein. †c. 11, 58.

45. Wer aber darwider handeln, oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten, oder abzuthun, der ſoll im bann ſeyn.

46. Alſo * gelobte das ganze volk dem Simon gehorſam zu ſeyn. *c. 13, 9.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volk befahl, daß man dieſe ſchrift auf meſſinge tafeln ſchreiben ſolte, und ſolte dieſelbigen aufhängen auf dem umgang am tempel, an einen öffentlichen ort;

49. Und eine abſchrift in den ſchatz-kaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüßten.

v. 1-3. Was begegnete Demetrio für ein unglück?
4-16. Wie löblich und glücklich war die regierung Simonis?
17-24. Wie erneuerte er die freundſchaft mit den Römern und Spartanern?
25-49. Was wurde für eine öffentliche ſchrift, dem Simoni zu ehren, verfertiget?

Das 15. Capitel.

Wie ungleich Antiochus und die Römer gegen die Jüden ſich erzeiget.

§ Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſulen an Simon und das jüdiſche volk, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hoheprieſter Simon und dem Jüdiſchen volk ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erb-königreich genommen haben.

4. Gedenke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd krieges-volk angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und will in das königreich ziehen, daß ich die aufrührer ſtrafe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun, und viel ſtädte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene münze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und * Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle veſtungen, die du gebauet, und bisher innen gehabt haſt, und alle krieges-rüſtung, die du gemacht haſt. *c.10,31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt, oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volk und dem tempel noch gröſſere ehre thun: daß ihr im ganzen königreiche ſolt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und ſiebenzigſten jahr kam Antiochus wieder in ſein erbland. Und § alles kriegesvolk fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb ſehr wenig bey Tryphon.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus war, und daß das kriegesvolk von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwanzig tauſend mann zu fuß, und acht tauſend zu roß;

14. Und belagerte die ſtadt zu land und zu waſſer, daß niemand aus oder ein konte.

15. § Um dieſe zeit kamen von Rom Numenius, und die andern, ſo mit ihm geſandt waren, und brachten briefe an die könige und herrſchaften, welche alſo lauten:

16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut dem könige Ptolemäo ſeinen gruß.

17. Simon, der hoheprieſter, und das jüdiſche volk haben boten zu uns geſandt, die freundſchaft und bündniß zwiſchen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen güldenen ſchild von tauſend pfunden geſchickt.

19. Darum ſchreiben wir an die könige und andere herrſchaften, daß ſie nichts wider die Jüden thun ſollen, und ſie und ihre ſtädte und land nicht überziehen; daß ſie auch nimand wider ſie helfen ſollen.

20. Denn wir haben den ſchild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorſame aus ihrem lande zu euch geflohen wären; ſo wolt ihr dieſelben dem hohenprieſter Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem geſetze ſtrafe.

22. Alſo haben wir auch geſchrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Aretam, an Arſacen,

23. Und in alle lande, auch Sampſaci und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnaſſo, Rhodis, Faſelis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieſer briefe abſchrift haben wir geſandt dem hohenprieſter Simon, und dem jüdiſchen volk.

25. § Mittlerzeit brachte Antiochus noch ein ander heer vor Dora, die ſtadt härter zu belagern; und machte kriegesrüſtung davor, und ſtürmete die ſtadt heftig, daß Tryphon darinn verſchloſſen war, und konte weder ein noch aus kommen.

26. Und Simon ſchickete dem Antiocho zu hülfe zwey tauſend mann, gut auserleſen volk, und viel gold und ſilber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht an, und hielt nicht; was er zuvor geſagt hatte, und wendete ſich ganz von Simon.

28. Und ſendete ſeiner freunde einen, genannt Athenobium, zu ihm, daß er mit ihm handeln ſolte, und alſo ſagen: Ihr habet eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jeruſalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheeret, und groſſen ſchaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich dieſe ſtädte wieder von euch, die ihr mir genommen habet, und allen ſchoß der ſtädte, welche ihr inne habet, auſſer dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wieder zuſtellen wollet, ſo gebet mir für die ſtädte fünfhundert centner ſilbers, und für den ſchaden und ſchoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieſes auch nicht gedenket zu thun, ſo wollen wir euch überziehen.

32. Da-

32. Da nun Athenobius, des königes freund, gen Jeruſalem kam, und ſahe das herrliche weſen Simonis, und den pracht mit gold und ſilber, und wie er ſonſt gerüſtet war, wunderts ihn ſehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.
33. Darauf gab ihm Simon dieſe antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches erbe, und gehöret ſonſt niemand. Unſere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.
34. Darum haben wir jetzt das unſere wieder zu uns bracht, und niemand das ſeine genommen.
35. Daß du aber klageſt darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe urſach: Man that daraus unſerm lande und unſerm volke groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort;
36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige, und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.
37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und ſuhe gen Orthoſia.
38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolk zu roß und fuß.
39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grenze Judäa, und ſolte da bevöſtigen die ſtadt *Cedron, und eine veſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen. *c. 16, 9.
40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, grif er die Jüden an, verheerete ihr land, und ließ viel volks umbringen, und fieng viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtadt Cedron.
41. Und legete ein kriegsvolk darein, daß ſie da an der grenze ſolten heraus fallen, und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

v. 1-9. Was ertheilte Antiochus den Jüden für freyheiten?
v. 10-14. Wie lief ſein krieg gegen den Tryphonem ab?
v. 15-24. Was machen die Römer für einen befehl, den Jüden zum beſten, bekandt?
v. 25-41. Was ſchmiedet Antiochus für kriegeriſche anſchläge wider den Simon?

Das 16. Capitel.

Von Ptolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

Darum zog *Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon, und zeigte ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre, und hätte ſchaden gethan. *c. 13, 54.
2. ¶ Da foderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem, und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wider die feinde des volks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.
3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin, ſo ſolt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſolt ausziehen und für euer volk ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.
4. Und er ließ im lande wählen zwanzig tauſend mann, und etliche reuter. Mit dieſem haufen zogen Johannes und Judas wider Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.
5. Morgens aber, da ſie von Modin in das blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.
6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volk einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben; da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der haufe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.
7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reuter neben das fußvolk. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.
8. Da aber Johannes * zuſammen ſich mit der reuterey gethan, und die feinde angrif, da gab Cendebäus die flucht mit ſeinem heer, und wurden viel verwundet und erſchlagen; die übrigen aber flohen in einen veſten flecken. *c. 15, 39.
9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannes bruder, auch verwundet. Aber Johannes jagte den feinden nach, bis an die veſtung *Cedron. *c. 15, 39. 40.
10. Und die feinde flohen auf die thürme, auf dem lande bey Asdod. Da verbrannte Johannes dieſelbigen thürme; daß der feinde bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es

11. § Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der ſohn Abobi, der war ſehr reich.
12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.
13. Darum ward er ſtolz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde, und unterſtund ſich den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.
14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regimente zu beſehen und zu beſtellen, und gen Jericho kam mit zween ſöhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebenzigſten jahr, im eilften monden, welcher heiſſet Sabat;
15. Da empfieng ſie der ſohn Abobi in ſeine burg, welche heiſſet Doch, und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug: Denn heimlich verſteckte er kriegesvolk darein.
16. Und da * Simon und ſeine ſöhne frölich waren, und wohl getrunken hatten, machte ſich Ptolemäus auf mit ſeinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und ſchlugen ihn ſamt den zween ſöhnen und knechten todt. *2 Sam. 13, 28.
17. Dieſe ſchändliche untreue that Ptolemäus in Jſrael; und that ihm ſolche bosheit für ſeine wohlthat.
18. Darnach ſchrieb er ſolches dem könige Antiocho, und bat, daß er ihm kriegesvolk zu hülfe ſchicken wolte, das land und die ſtätte mit aller nützung einzunehmen.
19. § Er ſendete auch einen haufen gen Gaza, den Johannem umzubringen; und ſchrieb an die hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſolten, ſo wolte er ihnen groſſen ſold und geſchenke geben.
20. Auch ſchickte er kriegesvolk, Jeruſalem und das heiligthum einzunehmen.
21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza, der ſagte Johanni, daß ſein vattter und ſeine brüder umkommen wären; und daß * beſtellet wäre, daß man ihn auch umbringen ſolte. *c. 7, 30.
22. Da Johannes ſolches hörete, entſatzte er ſich ſehr, und ließ die leute fahen, die geſchickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wolten ermordet haben, ließ er ſie tödten.
23. § Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:
24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen buche, von der zeit ſeines regiments, ſo lange er nach ſeinem vatter hoherprieſter geweſen iſt.

v. 2-10. Was gab Simon ſeinen ſöhnen für einen befehl, und was richteten dieſe wider ihre feinde aus?
11-17. Wie, und von wem wurde er endlich umgebracht?
19-22. Wie wurde auch ſeinem ſohn Johanni nach dem leben getrachtet?
23. 24. Was wird kürzlich von der regierung deſſelben beygefügt?

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das andere Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Vom feſt der kirchweyhe, und erfindung des heiligen feuers.

Wir Jüden, eure brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das ganze jüdiſche land ſind, wünſchen euch Jüden, unſern brüdern, ſo in Egypten ſind, glück und heyl.
2. GOtt ſegne euch, und gedenke an ſeinen bund, * den er Abraham, Jſaac und Jacob, ſeinen treuen knechten, zugeſaget hat; *2 Moſ. 2, 24. 3 Moſ. 26, 42.
3. Und gebe euch ein rechtſchaffen herz, daß ihr in ſeinem geſetze veſte und beſtändig bleibet;
4. Und verleihe euch, daß ihr fleiſſig ſeyd in ſeinen geboten, und tröſte euch.
5. Er erhöre euer gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der noth.
6. Alſo bitten wir ſtets für euch.
7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten noth, da Jaſon und ſein anhang von dem heiligen lande und von dem königreich abtrünnig ward,
8. Und verbrannten unſere thore, und vergoſſen das unſchuldige blut. Da beteten wir, und der HErr erhörete uns. Und wir opferten ihm ſemmelmeel, und zündeten, die lampen an, und legten die ſchaubrode auf.
9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die * kirchweyhe mit uns halten, des monden Casleu. *1 Macc. 4, 59.
10. Datum im hundert und neun und ſechzigſten jahre, zu der zeit des königs Demetrii. § Wir zu Jeruſalem, und im

ganzen Judäa, ſamt den älteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulo, des königes Ptolemäi ſchulmeiſter, der von dem prieſterlichen ſtamme iſt, und den andern Jüden, ſo in Egypto ſind, glück und heyl.

11. Wir danken GOtt billig, daß er uns aus ſo groſſer noth erlöſet hat, die wir uns gegen einen ſo mächtigen könig wehren muſten.

12. Denn GOtt hat unſere feinde aus der heiligen ſtadt weggetrieben, bis gen Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget, aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen, und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen.

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war, ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu;

16. Und warfen ihn, und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und wurfen ſie heraus.

17. GOtt hab immer lob, daß * er die gottloſen ſo hat weggerichtet. *1 Macc. 6, 9.

18. Demnach, weil wir auf den fünf und zwanzigſten tag des monden Casleu gedenken die reinigung des tempels zu begehen, haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete, und wieder opferte.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden, haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tiefe trockne grube verſteckt, und erhalten, daß es niemand erführe. *c. 2, 1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias, nach dem willen GOttes, vom könige heimgeſandt ward, ſchickete er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war, hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holz und das opfer, das auf dem holze lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolken vergangen, da zündete ſich ein groß feuer an; deß verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fiengen die prieſter und das volk an zu beten, bis das opfer verbrannt war. Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Diß war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchröcklich, ſtark und gerecht, und barmherzig, und allein der rechte könig und geſalbete.

25. Der du allein alle gaben giebeſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt, der du * Iſrael erlöſeſt aus allem übel, der du unſere väter erwählet, und ſie geheiliget haſt; *Pſ. 130, 8. 1 Moſ. 48, 16.

26. Nimm das opfer an für das ganze volk Iſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen, erlöſe die, ſo den heyden dienen müſſen, und ſiehe uns verachtete an, davor jederman ein grauen hat: daß doch die heyden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyeſt.

28. Strafe, die uns unterdrücken, und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflanze dein volk wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſaget hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſe ſteine gieſſen.

32. Da gieng auch eine flamme auf; aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Diß iſt bald lautbar worden, und vor den könig der Perſen kommen, wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden, und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchets der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel geldes dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar, auf teutſch, reinigung; etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

v. 1-9. Wie lautet der Brief, den die Jüden zu Jeruſalem an die Juden in Egypten, wegen des gedächtniſſes des gereinigten tempels ſollen geſchrieben haben?

10-36. Welches iſt der innhalt eines andern ſchreibens, darinnen eitel mährlein von dem tod Antiochi, wider 1 Macc. 6, 5. ſq. und findung des heiligen feuers erzählet werden?

Das 2. Capitel.

Von verbergung der bundes-lade.

Man findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie das * feuer ſolten mit nehmen, wie oben angezeiget. *c.1,19.

2. Und ihnen das geſetz mitgegeben, und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn gebote nicht vergeſſen, und ſich nicht lieſſen verführen, wenn ſie die güldene und ſilberne götzen und ihren ſchmuck ſähen.

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß ſie das geſetz nicht aus ihrem herzen wolten laſſen.

4. So ſtund das auch in derſelbigen ſchrift, daß der prophet nach göttlichem befehl ſie geheiſſen habe, daß ſie die hütte des zeugniſſes, und die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg kamen, da * Moſes auf geweſen, und des HErrn erbland geſehen hatte, fand Jeremias eine höle: darein verſteckte er die hütte, und die lade, und den altar des räuchopfers, und verſchloß das loch. *5Moſ.34,1.2c.

6. Aber etliche, die auch mitgiengen, wolten das loch merken und zeichnen; ſie kontens aber nicht finden.

7. Da das Jeremias erfuhr, ſtrafte er ſie, und ſprach: Dieſe ſtätte ſoll kein menſch finden, noch wiſſen, bis der HErr ſein volk wieder zu haufe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird.

8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenbahren. Und man wird denn des HErrn herrlichkeit ſehen in einer wolke, wie er zu Moſes zeiten erſchien, und wie Salomo bat, daß er die ſtätte wolte heiligen.

9. Und Jeremias erzählete ihnen auch, wie Salomo geopfert hatte, da die kirche geweyhet und der tempel fertig ward.

10. Auch wie Moſes den HErrn gebeten, und das feuer vom himmel das opfer verzehret hatte: alſo bat Salomo; und das feuer verzehrete auch das brandopfer.

11. Und wie Moſes * geſaget hatte, daß ſein opfer ſey vom feuer verzehret worden, und nicht gegeſſen: *3Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch † acht tage geopfert. †1Kön.8,66.

13. § Das alles findet man in den ſchriften, die zu Nehemias zeiten geſchrieben ſind. Und gleich wie er der könige, propheten, und Davids bücher, und die briefe der könige von den opfern wieder zuſammen geſucht, und eine librarey zugerichtet hat:

14. Alſo hat Judas auch gethan, und was für bücher, weil kriege im lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammen bracht.

15. Und wir haben ſie hie. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. § Dieweil wir nun ſolches feſt begehen wollen, haben wirs euch wollen ſchreiben: denn es gebühret euch, daß ihrs auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HErr, der ſeinem volke hilft, und das erbe uns wieder gibt, nemlich, das reich und das prieſterthum,

18. Wie ers im geſetz verheiſſen hat, werde ſich unſer bald erbarmen, und † werde uns aus der weiten welt an den heiligen ort wieder zuſamen bringen. †Pſ.106,47.

19. Wie er uns bereits aus groſſem unglück errettet, und den ort gereiniget hat.

20. § Die hiſtorien aber von Juda, dem Maccabäer, und ſeinen brüdern, und von der reinigung des hohenprieſters, und wie man den altar geweyhet hat;

21. Und von dem kriege wider den Antiochum den edlen, und ſeinen ſohn Eupator;

22. Und von den zeichen vom himmel, die denen, ſo das Jüdenthum redlich beſchützet haben, geoffenbaret ſind: daß ihrer ſo ein kleiner haufe das ganze land geplündert, und eine groſſe menge der beyden in die flucht geſchlagen, und ihnen nachgeeilet haben.

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn wieder gebauet, (wie man ſchon allenthalben davon weiß) und die ſtadt ihre freyheit wieder erlanget habe; daß alle andere geſetze aufgehaben, und allein des HErrn gehalten ſoll werden, welcher uns jetzt wohl will und gnädig iſt.

24. Diß und anders mehr, das Jaſon in fünf büchern verzeichnet, gedenken wir hie auf das kürzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die zahl in einander geworfen iſt, daß es ſchwer will ſeyn, die hiſtorien, weil ſie alſo auf einem haufen liegen, recht zufaſſen.

26. Darum haben wirs alſo machen wollen, daß mans gerne leſe, und leichter behalten könne, und jederman möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar, wir merken, daß uns eben ſchwer will werden, daß wir uns der mühe unterſtanden haben: Denn es gehöret viel arbeit und groſſer fleiß dazu.

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten, und den gäſten gütlich thun will. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen, und dieſe mü-

be;

he, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts åndern, ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kürzer wollen zuſammen ziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter denket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmücken ſoll, da låſſet er einen andern für ſorgen:

31. Alſo wollen wir auch thun, und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafür ſorgen laſſen, wie ers alles geredet, und alle ſtück mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kürzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtoria greiffen, und diß alſo zum eingang geſagt haben, daß nicht die vorrede grôſſer werde, denn die ganze hiſtoria.

v. 1-13. Was wird ferner, unſchriftmåſſig und unglaubwürdig, von dem verborgenen feuer, bunds-lade und råuch-altar erzåhlet?

13-15. Was meldet der verfaſſer, von der vom Nehemia angelegten bibliotheck?

16-19. Wie werden die Juden in Egypten, zur feyer des gedåchtniß-feſtes des wieder erbauten tempels ermahnet?

20-33. Was macht der verfaſſer für einen nähern eingang zu ſeinem buch, wobey er blos von menſchlichem fleiß redet, und GOttes, allenthalben dabey vergißt?

Das 3. Capitel.

Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wider Heliodorum beſchützet worden.

§ Als man nun wieder im gutē friede zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange gieng: weil der * hoheprieſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darüber hielte: *1 Macc. 12, 7.

2. Wurden auch die kônige beweget die ſtadt zu ehren, und ſchickten herrliche geſchenke in den tempel.

3. Alſo, daß Seleucus, der kônig in Aſia, aus ſeinen åmtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter, der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeines muthwillens in der ſtadt nicht geſtatten wolte.

5. Weil ihm aber Onias zu måchtig war, zog er zu Apolonio, des Thraſái ſohn, dem hauptmañ in Nieder-Syria und Phônice.

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maaſſe reich von gelde wåre, und ſehr viel übrig, das man nicht bedürfe zum opfer; und der kônig môchte es wol zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum kônige kam, ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der kônig Heliodorum ſeinen kåmmerer, und gab befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf, und wendete vor, er müßte renten einnehmen in Nieder-Siria und Phônice. Seine meynung aber war, daß er des kônigs befehl wolte ausrichten.

9. § Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hoheprieſter ihn freundlich empfangen hatte: erzåhlete er ihm, was ihm ſein herr berichtet, und warum er da wåre, und fragte, ob es alſo wåre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hoheprieſter: Es iſt ein theil hinter uns geleget zu treuer hand, das witwen und wåyſen gehôret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hålt ſich gar nicht alſo, wie der verråther * Simon geſaget hat. Denn es ſind nicht mehr denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes. *v. 4, 6.

12. So wåre es ein groſſer frevel, daß man es ſo himweg nåhme, und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betrügen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des kôniges, er müßte es zu ſich nehmen.

14. Und kam auf einen beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die ganze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar, und riefen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſoll veruntreuen; daß er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen hånden beygeleget hatten, wolte erhalten.

16. Der hoheprieſter aber ſtellete ſich ſo jåmmerlich, daß ihn niemand ohne groſſes mitleiden anſehen konte: Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im angeſicht entfårbet hatte, daß er in groſſen ångſten war.

17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß

er all erzitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konte, wie übel ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häuſern lieffen zuſammen, und beteten mit einander; weil ſie ſahen, daß der tempel in verachtung ſolte kommen.

19. Und die † weiber legten ſäcke an, lieffen auf den gaſſen um; und die jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die leute giengen, lieffen unter die thore und auf die mauren, etliche lagen in den fenſtern,

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und beteten. *Pſ.23,1.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volk unter einander ſo gar erſchrocken, und der hoheprieſter ſo ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allmächtigen GOtt anriefen, daß er das gut derer, ſo es dahin beygeleget hatten, erhalten wolte;

23. Gedachte Heliodorus ſein vornehmen auszurichten. Und § da er bey dem gotteskaſten ſtehet mit kriegesknechten,

24. Thät der allmächtige GOtt ein † groß zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der macht GOttes entſatzten, und in eine groſſe furcht und ſchrecken fielen. †c.2,22.

25. Denn ſie ſahen ein pferd, das wohl geſchmückt war, darauf ſaß ein ſchröcklicher reuter, das rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu, und ſtieß ihn mit den vördern zween füſſen; und der reuter auf dem pferde hatte einen ganzen güldenen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween junge geſellen, die ſtark und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet, die ſtunden dem Heliodoro zu beyden ſeiten, und ſchlugen getroſt auf ihn,

27. Daß er vor ohnmacht zur erde ſanck, und ihm das geſichte vergieng.

28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit groſſer pracht, und alle ſeinen kriegesknechten in die ſchatz-kammer gegangen war, und trugen ihn auf einem ſtuhl davon; und ſeine gewalt half ihm gar nichts.

29. (Daß man öffentlich die kraft des HErrn merken mußte.) Und er lag alſo für todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er ſeinen tempel alſo geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und ſchrecken geweſt war, war voll freude und wonne nach dieſem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch * † den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der jetzt in letzten zügen lag, das leben wolte ſchenken. *1Kön.13,6.

32. Weil ſich aber der hoheprieſter beſorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben, als hätten ſie dem Heliodoro etwas gethan; opferte er für ihn, daß er geſund würde.

33. Und weil er betete, erſchienen die zween jungen geſellen wieder, in ihrer vorigen kleidung, und ſagten zum Heliodoro: Danke dem hohenprieſter Onia fleiſſig: denn um ſeinet willen hat dir der HErr das leben geſchenket;

34. Und verkündige allenthalben die groſſe kraft des HErrn, weil du vom himmel herab geſtäupet biſt. Und da ſie diß geredet hatten, verſchwunden ſie.

35. Heliodorus aber opferte dem HErrn, und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte; und dankete dem Onia, und reiſete darnach wieder zum könige,

36. Und ſagte jederman, wie er mit ſeinen augen die werke des höchſten GOttes geſehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte, wen er meynete, den er gen Jeruſalem ſchicken könte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind haſt, oder einen, der dich aus dem reiche gedenket zu ſtoſſen, den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupet wird wie ich, und mit dem leben davon kommt, ſo magſt du ihn wol wieder annehmen.

39. Denn es iſt GOtt kräftiglich an dem orte; und der ſeine wohnung im himmel hat, ſiehet darauf, und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafet er, und ſchläget ſie zu tode.

40. Diß ſey gnug von der ſchatzkammer, und Heliodoro.

v. 1-8. Wie wird erzählt, daß dem König Seleuco der ſchatz des tempels verrathen worden?

9-22. Was wird ferner von der abholung ſolches ſchatzes, und wie ſich die Juden dagegen widerſetzet, berichtet?

23-39. Wie ſoll Heliodorus deßwegen von GOtt geſtraft, aber auf fürbitte Onià, des hohenprieſters, wieder geſund und zum Jüdiſchen glauben bekehret worden ſeyn?

Das 4. Capitel.

Was für bluttrieffender zank ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.

§ Simon aber, der * den ſchatz und ſein vatterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach, wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das † Heliodoro widerfahren war. *c.3,6.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden; ſo er doch der ſtadt alles gutes thät, und ſein volk mit treuen meynete, und veſt hielt über GOttes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe, daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde: weil * Apollonus, der hauptmann in Nieder-Syria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärkete, machte er ſich auf zum könige, *c.3,5.

5. Nicht ſein volk zu verklagen, ſondern land und leuten zu gute.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde darzu thun, ſo wäre es nicht möglich in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. § Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam, ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſter-amt.

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zu wegen brächte, drey hundert und ſechzig centner ſilbers; und von andern einkommen, achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig centner: wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpiel-häuſer da anrichten mögte, und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum kriegte, gewöhnete er alſobald ſeine leute auf der heyden ſitten.

11. Und die guten löblichen ſitten, von den alten königen geordnet, thät er gar ab, durch Johannem, des Eupolemi vatter, welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen bund zu machen: und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpielhaus, und verordnete, daß ſich die ſtärkeſten jungen geſellen darinn üben mußten.

13. Und das heydniſche weſen nahm alſo überhand,

14. Daß die prieſter des opfers noch des tempels nicht mehr achteten, ſondern lieffen in das ſpiel-haus, und ſahen, wie man den ballen ſchlug, und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer vätter ſitten fahren, und hielten die heydniſche für köſtlich.

16. Sie mußtens auch wohl bezahlen. Denn GOtt ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie mußten ſtrafen.

17. Denn * es iſt mit GOttes wort nicht zu ſcherzen; es findet ſich doch zuletzt. *Gal.6,7.

18. § Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war,

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: woltens derhalben darzu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffs-rüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichstag ausgeſchrieben hatte, da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormunde, zog er wieder zurück, und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten mögte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon und der ganzen ſtadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln, und groſſem triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicien.

23. Aber § nach dreyen jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten *Simonis bruder, daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger ſachen halben erinnere. *v.1.

24. Und da er bey dem könige in gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das hoheprieſterthum an ſich, und gab dem könige drey hundert centner ſilbers mehr denn Jaſon.

25 Und kam alſo mit des königes befehl wieder gen Jeruſalem, und handelte nicht

wie ein hoherprieſter, ſondern wie ein wütiger tyrann, und wie ein grauſam wildes thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen bruder von ſeinem amte abgeſtoſſen hatte, wieder durch einen andern davon geſtoſſen; und mußte in der Ammoniter land fliehen.

27. Und Menelaus behielt das regiment. § Da er aber das geld, das er dem könige verſprochen hatte, nicht konte ausrichten, da es Soſtratus, der hauptmann in der burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig befohlen hatte, ließ ſie der könig beyde vor ſich laden:

29. Und ſetzte den Menelaum ab, und verordnete deſſelben bruder Lyſimachum an ſeine ſtatt, und Soſtratum ſetzte er zum amtmann in Cypern.

30. § Da es nun alſo beſtellet war, richteten die Tharſer und Malloter einen aufruhr an, darum, daß ſie der könig ſeinem kebs-weibe geſchenket hatte.

31. Da machte ſich der könig eilends auf, daß er den aufruhr ſtillete, und ließ hinter ihm den fürſten Andronicum zum ſtadthalter.

32. Da das Menelaus innen ward, gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten ſtande kommen könte, und ſtahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und ſchenkts dem Andronico, und verkaufte etliches gen Tyro und in andere umliegende ſtädte.

33. Da das Onias erfuhr, begab er ſich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt, und ſtrafete ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein, und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen ſolte. Das thät er, und gieng zu ihm, und beredete ihn mit liſten, gab ihm auch ſeine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wußte, daß ſich Onias nichts gutes zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wider alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden wehe, ſondern verdroß auch viele heyden, daß er den frommen mann ſo umgebracht hatte.

36. § Da nun der könig alle ſachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heimreiſete, lieſſen ihn die Jüden in allen ſtädten an, und auch etliche heyden, und klageten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich herzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann ſo jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum, und ließ ihm das purpur-kleid ſamt dem andern ſchmuck abziehen, und ihn alſo in der ganzen ſtadt umher führē, und zuletzt richten an dem orte, da er Oniam erſtochen hatte. Alſo hat ihn GOtt nach ſeinem verdienſte wieder geſtraft.

39. Als aber Lyſimachus, aus rath ſeines bruders Menelai, viel aus dem tempel geſtohlen hatte, und das geſchrey unter die leute kommen war; ſammlete ſich die gemeine wider Lyſimachum, da die güldene kleinode ſchon viel hinweg kommen waren.

40. Da ſich nun die gemeine geſammlet, und ſehr zornig war; rüſtete Lyſimachus drey tauſend mann, und wolte ſich mit gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen hauptmann.

41. Da das die bürger ſahen, nahmen etliche ſteine, etliche ſtarke ſtangen, etliche worfen ſie mit aſchen unter die augen.

42. Daß ihrer alſo viel wund worden, und etliche gar zu boden geſchlagen, die andern alle davon lieffen. Und den kirchen-räuber fiengen ſie bey der ſchatzkammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war, lieſſen ihrer drey, des raths geſandten, den handel vor ihm gelangen, daß er darinn ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward, verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige mögte ausbitten.

46. Da gieng Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete, und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum, (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ, und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tartarn unſchuldig erfunden und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amte, aus hülfe etlicher gewaltigen vom hofe, die ſein genoſſen: und ward je länger je ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

v. 1-6. Wie fähret Simon fort den Oniam zu verleumden, und wie vertheidigte ſich dieſer bey dem könige?
7-15. Wie bringt Jaſon, des Onia bruder, das hoheprieſter-amt an ſich, und wie verkehret er den öffentlichen gottesdienſt auf heydniſche weiſe?
18-22. Was wird von noch mehrern übeln verhalten des Jaſons, berichtet?
23-26. Wie wird er zu vergeltung der an ſeinem bruder begangenen untreue, von Menelao ausgebiſſen?
27-29. Wie kam auch Menelaus wieder um ſein mit unrecht an ſich gebrachtes amt?
30-35. Was wird von einem aufruhr, und der meuchelmörderiſchen entleibung des redlichen Onia, erzählet?
36-50. Was berichtet der verfaſſer von der hinrichtung einiger theils ſchuldigẽ, theils unſchuldigen leute?

Das 5. Capitel.

Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.

§ Um dieſelbige zeit zog Antiochus zum
andern mal in Egypten.
2. Man ſahe aber durch die gantze
ſtadt, vierzig tage nach einander, in der
luft reuter in güldenem harniſch mit langen
ſpieſſen in einer ſchlacht-ordnung.
3. Und man ſahe, wie ſie mit einander
traffen, und mit den ſchilden und ſpieſſen
ſich wehreten, und wie ſie die ſchwerter
zückten, und auf einander ſchoſſen, und
wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie
ſie mancherley harniſch hatten.
4. Da betete jederman, daß es ja nichts
böſes bedeuten ſolte.
5. Aber § es kam ein erlogen geſchrey
aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da
nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich, und
griff unverſehens die ſtadt an. Und als er
die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und
die ſtadt erobert hatte,
6. Flohe Menelaus auf die burg, Jaſon
aber würgete ſeine bürger jämmerlich;
und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete
wider ſeine freunde, daß es ſein groſſes
unglück wäre, ſondern ließ ſich dünken,
er ſiegete wider ſeine feinde, und ſiegete
wider ſeine bürger.
7. Er konte aber gleichwol das regiment
nicht erobern, ſondern kriegte ſeinen lohn
wie er verdienet hatte; und flohe mit
ſchanden wieder in der Ammoniter land.
8. § Da ward er zuletzt verklaget vor Areta,
der Araber könig, daß er von einer
ſtadt, in die andere fliehen mußte, und nirgend
ſicher war. Und jederman war ihm
feind, als einen, der von ſeinem geſetz abtrünnig
war. Auch verfluchte ihn jederman,
als einen verräther und feind
ſeines vatterlandes; und iſt alſo in Egypten
verſtoſſen worden.
9. Und wie er viel leute aus ihrem vatterlande
vertrieben hatte, ſo mußte er
auch ſelbſt im elende ſterben, zu Lacedemon;
da er verhoffete einen aufenthalt zu
finden; weil ſie mit einander gefreundet
waren.
10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen
hat, ſo iſt er auch hingeſtorben,
daß niemand um ihn leid getragen. Und
hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß
er in ſeinem vatterlande wäre begraben
worden, ſondern hat auch in der fremde
kein grab haben mögen.
11. Als dem könige ſolches vorkam, gedachte
er, ganz Judäa würde von ihm abfallen.
§ Und zog in einem grimm aus Egypten,
und * nahm Jeruſalem mit gewalt
ein. *1 Macc. 1, 21. 22.
12. Und hieß die kriegesknechte erſchlagen
ohn alle barmherzigkeit, was ſie funden
auf den gaſſen und in häuſern.
13. Da würgete man durch einander
jung und alt, mann und weib, kinder
und jungfrauen, ja auch die kinder in der
wiegen.
14. Daß alſo in dreyen tagen achzig tauſend
umkamen, vierzig tauſend gefangen,
und bey achtzig tauſend verkauft
wurden.
15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem
nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte
ſtädte auf erden an; und Menelaus,
der verräther, führete ihn hinaus.
16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten
händen die heiligen gefäſſe, und alles,
was die andern könige zum tempel gegeben
hatten, zum ſchmuck und zierde, das
raffete er mit ſeinen ſündigen händen
hinweg,
17. Und überhub ſich ſehr, und ſahe
nicht, daß der HErr ſolches verhängete
über die, ſo in der ſtadt waren, um ihrer
ſünde willen. Das war aber die urſache,
daß GOtt die heilige ſtätte ſo ſchändlich
zurichten ließ.
18. Sonſt ſolts dem Antiocho eben gangen
ſeyn, wie dem Heliodoro, der vom könige
Seleuco geſandt war, die * ſchatzkammer
zu beſichtigen; und ward wohl de-

roh zerſchlagen, daß er mußte von ſeinem freveln vornehmen abſtehen. *c. 3, 23. ſq.

19. Denn GOtt hat das volk nicht auserwählet um der ſtätte willen, ſondern die ſtätte um des volks willen.

20. Darum mußte ſich der heilige tempel auch mit leiden, da das volk geſtraft ward; wie er auch wiederum des volks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: alſo iſt er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, ſind achtzehen hundert centner ſilbers; die nahm er mit ſich, und zog flugs gen Antiochia, mit einem ſolchen ſtolz und hoffart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf ſchiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. § Und ließ hinter ihm zu Jeruſalem etliche amtleute, böſe buben, Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein herr.

23. Zu Garizim Andronicum, und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, † daß er ſein eigen volk ſo plagete. †c. 4, 40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden ſo gar feind war, * ſchickete er ihnen den ſchändlichen buben Apollonium mit zwey und zwanzig tauſend mann ins land, und gebot ihm, er ſolte alle erwachſene männer erwürgen, die weiber aber und das junge volk verkaufen. *1 Macc. 1, 30. ſq.

25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellete er ſich friedlich bis auf dem ſabbathtag, da die Jüden an feyren: da gebot er flugs ſeinen leuten, ſie ſolten ſich rüſten.

26. Als nun jederman zulief, und ſehen wolte, was da werden würde, ließ er ſie alle erſtechen; und kam alſo mit dem ganzen zeuge in die ſtadt, und erſchlug eine groſſe menge.

27. Aber § Judas * Maccabäus machte ſich davon mit neun brüdern, in die wildniß und das gebirge, und enthielt ſich da mit allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den kräutern, daß er nicht müßte unter den unreinen heyden leben.

v. 1-4. Was erzählt der verfaſſer von wunder-zeichen, die da ſollen erſchienen ſeyn?
5-7. Wie überfället Jaſon die ſtadt Jeruſalem, und wie mußte er nach verübter tyranney entfliehen?
8-10. Wie wird er von Areta verklagt, und was nimmt er für ein ende?
11-21. Wie unbarmherzig verfuhr der gottloſe Antiochus mit den Juden und dem tempel zu Jeruſalem?
22-26. Was für gottloſe beamte ließ Antiochus hinter ſich, und wen ſchickte er ſeine wuth auszuüben, denen Jüden, noch auſſer dem über den hals?
27. Wohin entflohe Judas Maccabäus, mit neun brüdern, und womit erhielten ſie ſich?

Das 6. Capitel.

Von verunreinigung des tempels und Eleaſars tode.

§ Nicht lange darnach, ſandte der könig einen alten mann von Antiochia, daß er die Jüden zwingen ſolte, daß ſie von ihrer väter geſetz abfielen, und GOttes geſetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jeruſalem ſolte verunreinigen, und ihn heiſſen des Jovis Olympii kirche, und den tempel zu Garizim des Jovis Xenii kirche: dieweil fremde leute daſelbſt wohneten.

3. Aber ſolch wüſte weſen thät jederman ſehr wehe.

4. Denn die heyden ſchwelgeten und praſſeten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen ſtätte; und trugen viel hinein, das ſich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem altar verbottene opfer im geſetz.

6. Und hielt weder ſabbath noch andere gewöhnliche feyertage; und durfte ſich niemand merken laſſen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb ſie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des königes geburts-tag war. Wenn man aber des Bacchi feſt begieng, da zwang man die Jüden; daß ſie in kräntzen von epheu, dem Baccho zu ehren, einher gehen mußten.

8. Man hatte auch, aus des Ptolemäi angeben, ein gebot laſſen ausgehen an die ſtätte der heyden, die um Jeruſalem waren, daß ſie die Jüden allenthalben zum opfer zwingen ſolten.

9. Und ſo etliche darauf beſtünden, daß ſie es nicht mit den heyden halten wolten, die ſolte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen groſſen jammer.

10. § Zwo frauen wurden vorgeführet, daß ſie ihre söhne beſchnitten hätten. Denen band man die kindlein an die brüſte, und führete ſie herum durch die gan-

ze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab.

11. Etliche hatten ſich in der nähe verkrochen in die löcher, daß ſie den ſabbath halten mögten. Dieſelbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbath nicht vergriffen.

12. § Ich muß aber hie den leſer vermahnen, daß er ſich nicht ärgere über dieſem jammer; ſondern gedenke, daß ſolche ſtrafe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſündern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren, und iſt bald hinter ihnen her mit der ſtrafe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns * nicht ſo lange zu, als den andern beyden, die er läſſet hingehen, bis ſie ihr maaß der ſünden erfüllet haben, daß er ſie darnach ſtrafe; ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe. *Jer. 25, 29.

15. Derhalben hat er ſeine barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein volk nicht gar verlaſſen.

16. Diß habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hiſtorien kommen:

18. § Es war der vornehmſten ſchriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter, und doch ſehr ſchöner mann; demſelben ſperreten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinen-fleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchändlich leben, und lidte es gedultig.

20. Und da er zur marter gieng, ſtrafete er die, ſo verboten fleiſch aſſen aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinen-fleiſch, * wider das geſetz, dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekennet hatten, nahmen ihn auf einen ort, und ſagten, ſie wolten ihm fleiſch bringen, das er wohl eſſen dürfte; er ſolte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfert ſchweinen-fleiſch und ſolte es dem könige zu liebe eſſen; *3 Moſ. 11, 7.

22. Daß er alſo beym leben bliebe, und der alten kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo, (wie es denn ſeinem groſſen alter und eis-grauen kopf, auch ſeinem guten wandel, den er von jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen geſetz, gemäß war,) und ſagte dürre heraus: Schicket mich immer unter die erde hin ins grab.

24. Denn es will meinem alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchle, daß die jugend gedenken muß, Eleaſar, der nun neunzig jahr alt iſt, ſey auch zum heyden worden;

25. Und ſie alſo durch meine heucheley verführet werden, daß ich mich ſo vor den leuten ſtelle, und mein leben, ſo eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte; das wäre mir eine ewige ſchande.

26. Und zwar, was habe ich davon, wenn ich ſchon jetzt der menſchen ſtrafe alſo entflöhe; weil ich GOttes händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich jetzt frölich ſterben, wie es mir alten manne wohl anſtehet;

28. Und der jugend ein gut exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen geſetzes willen ſterben.

29. Da er dieſe worte alſo geredet hatte, brachte man ihn an die marter. Die ihn aber führeten, und ihn zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmeten über ihn um ſolcher worte willen: denn ſie meyneten er hätte es aus einem trotz geſaget.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten, da er jetzt ſterben ſolte, ſeufzete er, und ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen iſt, weiß es, daß ich die ſchläge und groſſen ſchmerzen, den ich an meinem leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewolt hätte; aber der ſeelen nach leide ich gerne um GOttes willen.

31. Und iſt alſo verſchieden, und hat mit ſeinem tode ein tröſtlich exempel hinter ſich gelaſſen, daß nicht allein die jugend, ſondern jederman zur tugend ermahnen ſoll.

v. 1-9. Was wird von der gräulichen wuth Antiochi gegen den jüdiſchen gottesdienſt gemeldet?
10. 11. Was werden für exempel ſeiner grauſamkeit erzählet?
12-16. Was macht der verfaſſer hiebey für eine anmerkung?
18-31. Was wird von der ſtandhaftigkeit des Eleaſars angeführt?

Das 7. Capitel.

Von beſtändigkeit der ſieben brüder, und ihrer mutter.

§ Es wurden auch ſieben brüder ſamt ihrer mutter gefangen, und mit geiſ-

ſeln

ſeln und riemen geſtäupet, und gedrungen vom könige, daß ſie ſolten ſchweinen-fleiſch eſſen, das * ihnen im geſetze verboten war. * c. 6, 21. 3 Moſ. 11, 7.

2. § Da ſagte der älteſte unter ihnen alſo: Was wilt du viel fragen, und von uns wiſſen? wir wollen ehe ſterben, denn etwas wider unſer väterlich geſetz handeln.

3. Da † ergrimmete der könig, und gebot, man ſolte eilends pfannen und keſſel über das feuer ſetzen. † Dan. 3, 19.

4. Da man das gethan hatte, gebot er, man ſolte den älteſten die zunge ausſchneiden, und hände und füſſe abhauen, daß die andern brüder und die mutter ſolten zuſehen.

5. Als er nun ſo zerſtümpelt war, ließ er ihn zum feuer führen, und in der pfannen braten. Und § da die lohe allenthalben in die pfanne ſchlug, ermahneten ſie ſich unter einander ſamt der mutter, daß ſie unverzagt ſtürben, und ſprachen:

6. GOtt der HErr wird das recht anſehen, und uns gnädig ſeyn, wie Moſes zeuget in ſeinem * geſange: und er iſt ſeinen knechten gnädig. *Pſ. 90, 13. 5 Moſ. 32, 36.

7. § Als der erſte alſo verſchieden war, führete man den andern auch hin, daß ſie ihren muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm haut und haar ab, und fragten ihn, ob er ſäu-fleiſch eſſen wolte, oder den gantzen leib mit allen gliedern martern laſſen?

8. Er aber antwortete auf ſeine ſprache, und ſagte; Ich wills nicht thun.

9. Da nahmen ſie ihn, und marterten ihn wie den erſten. Als er nun jetzt in den letzten zügen lag, ſprach er: Du verfluchter menſch, du nimmſt mir wol das zeitliche leben; aber der HErr aller welt wird uns, die wir um ſeines geſetzes willen ſterben, auferwecken zu einem ewigen leben.

10. Darnach nahmen ſie den dritten, und trieben auch ihren muthwillen mit ihm. Und § da ſie es von ihm forderten, reckete er die zunge frey heraus, und ſtreckete die hände dar, und ſprach getroſt:

11. Dieſe gliedmaſſen hat mir GOtt vom himmel gegeben: darum will ich ſie gerne fahren laſſen um ſeines geſetzes willen: Denn ich hoffe, er * werde mirs wohl wieder geben. * Hiob 19, 26.

12. Der könig aber und ſeine diener verwunderten ſich, daß der jüngling ſo freudig war, und die marter ſo gar nichts achtete.

13. § Da dieſer auch todt war, peinigten ſie den vierten auch, und geiſſelten ihn.

14. Da er aber jetzt ſterben wolte, ſprach er: Das iſt ein groſſer troſt, daß wir hoffen, wenn uns die menſchen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirſt † nicht auferwecket werden zum leben. † Dan. 12, 2.

15. Darnach nahmen ſie den fünften, und geiſſelten ihn auch. § Der ſahe Antiochum an, und ſprach zu ihm:

16. Du biſt ein menſch, und mußt ſterben. Weil du aber gewaltig auf erden biſt, ſo thuſt du, was du wilt. Das ſolt du aber nicht in den ſinn nehmen, * daß uns GOtt gar verlaſſen habe. * c. 6, 15.

17. Verzeuch eine kleine weile, ſo ſolt du erfahren, wie mächtig GOtt iſt, der dich und dein geſchlechte plagen wird.

18. Nach dieſem führeten ſie den ſechſten auch herzu. § Derſelbige ſagte auch, da er jetzt ſterben ſolte: Du wirſt mich nicht ſo betrügen, denn wir haben diß leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unſerm GOtt verſündiget haben; und er handelt ſchröcklich mit uns.

19. Aber es wird dir nicht ſo hingehen, daß du alſo wider GOtt tobeſt.

20. Es war aber ein groſſes wunder an der mutter; und iſt ein exempel, das wohl werth iſt, daß mans von ihr ſchreibe. Denn § ſie ſahe ihre söhne alle ſieben auf einen tag nach einander martern: und lidte es mit groſſer gedult um der hoffnung willen, die ſie zu GOtt hatte.

21. Dadurch ward ſie ſo muthig, daß ſie einen ſohn nach dem andern auf ihre ſprache tröſtete, und faſſete ein männlich hertz, und ſprach zu ihnen:

22. Ich bin ja eure mutter, und habe euch geboren, aber * den odem und das leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure gliedmaſſen alſo gemacht. *Ap. G. 17, 25.

23. Darum ſo wird der, der die welt und alle menſchen geſchaffen hat, euch den odem und das leben gnädiglich wieder geben; wie ihrs jetzt um ſeines geſetzes willen waget und fahren laſſet.

24. Da Antiochus diß hörete, meynete er, ſie verachtete und ſchmähete ihn auf ihre ſprache; § und nahm den jüngſten ſohn vor ſich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihn mit einem eide: wenn er von ſeinem väterlichen geſetz abtreten wolte, ſo ſolte er einen gnädigen herrn an ihm haben, und wolte ihn reich und einen herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wolte bereden laſſen, ließ der könig die mutter vor ſich kommen, und vermahnete ſie, ſie wolte doch

doch den ſohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten würde.

26. Da er ſie mit vielen worten gebeten hatte, ſagte ſie ihm zu, ſie wolte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des tyrannen: Denn ſie gieng zum ſohne, und redete heimlich auf ihre ſprache mit ihm, und ſprach:

28. § Du mein liebes kind, das ich neun monden unter meinem herzen getragen, und bey drey jahren geſäuget, und mit groſſer mühe auferzogen habe, erbarme dich doch über mich. Siehe an himmel und erde, und alles, was darinnen iſt, diß hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir menſchen ſind auch ſo gemacht.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem henker, ſondern ſtirb gerne, wie deine brüder, daß dich der gnädige GOtt ſamt deinen brüdern wieder lebendig mache, und mir wiedergebe.

30. Da die mutter mit dem ſohn noch alſo redete, ſprach der jüngling: § Worauf harret ihr? Gedenket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierinn gehorſam ſeyn will, ſondern ich will das geſetz halten, das unſern vättern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Jüden alles leid anlegeſt, ſolt unſerm HErrn GOtt nicht entlaufen.

32. Wir leiden * um unſer ſünde willen, das iſt wahr. *v. 18.

33. Und ob wol der lebendige GOtt eine weile über uns zornig iſt, und uns ſtrafet und züchtiget, ſo wird er doch ſeinen knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloſer, verfluchter menſch, überhebe dich deiner gewalt nicht zu ſehr, und trotze nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinder GOttes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem gerichte des allmächtigen GOttes, der * alle dinge ſiehet, noch nicht entlaufen. *c. 12, 22.

36. Meine brüder, die eine kleine zeit ſich haben martern laſſen, die warten jetzt des ewigen lebens, nach der verheiſſung GOttes. Du aber ſolt nach dem urtheil GOttes geſtraft werden, wie du mit deinem hochmuth verdienet haſt.

37. Ich will mein leib und leben um meiner vätter geſetz willen dahin geben, † wie meine brüder, und zu GOtt ſchreyen, daß er bald ſeinem volk gnädig werde; du aber wirſt noch ſelbſt bekennen müſſen, durch groſſe marter und quaal, daß er allein der rechte GOtt ſey. † 1 Macc. 6, 12.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und meinen brüdern wenden, welcher billig über unſer ganzes volk gangen iſt.

39. § Da diß der könig hörete, ward er toll und thöricht, und ließ ihn noch härter martern, denn die andern: denn es verdroß ihn, daß ſie ſein noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch fein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen troſt auf GOtt geſtellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingerichtet.

42. Diß ſey genug von den heydniſchen opfern, und der grauſamen marter.

v. 1. Was wird von einer Iſraelitiſchen mutter, und ihren ſieben ſöhnen erzählet?

2-5. Wie verantwortete ſich der älteſte ſohn gegen den könig, und wie ſtandhaftig erdultet er ſeine marter?

5. 6. Wie ermahnten ſich die übrigen ſechs brüder unter einander ſamt ihrer mutter, zur beſtändigkeit?

7-9. Wie gieng es dem andern, und was für bedenkliche reden lies er von ſich hören?

10-12. Wie freudig ſtellte ſich der dritte zu ſeiner marter?

13. 14. Wie wurde der vierte gepeiniget, und welches waren ſeine letzte reden?

15-17. Wie redete der fünfte bey ſeiner marter dem könig ins gewiſſen?

18. 19. Welches waren des ſechſten ſeine valet-reden?

20-23. Wie bezeigte ſich die mutter, bey anſchauung der grauſamen hinrichtung ihrer ſöhne?

24-26. Wie eiferig bemühete ſich der könig, noch den jüngſten ſohn abfällig zu machen?

28. 29. Wie ermahnte ihn ſeine mutter nochmahlen zur beſtändigkeit?

30-38. Was ſagte dieſer zu ſeinen peinigern, und wie unerſchrocke führte er dem könig ſeine verübte tyranney und zu erwartende ſtrafe zu gemüthe?

39-41. Wie gefiel dieſe rede dem könig, und wie ergieng es noch dem jüngſten ſohn nebſt ſeiner mutter?

Das 8. Capitel.

Von des Judä ſieg wider Nicanor.

Aber § Judas Maccabäus und ſeine geſellen giengen heimlich hin und wieder in die flecken, und riefen zu hauſe ihre freundſchaft, und was ſonſt bey der Jüden glauben blieben war, daß er bey ſechs tauſend mann zu haufe brachte.

2. Und ſie ruften GOtt an, daß er das arme volk, welches von jederman geplaget war, anſehen wolte, und ſich erbarmen über den tempel, welchen die gottloſen menſchen entheiliget hatten,

3. Und über die verderbte ſtadt, die gar wüſte ward; und daß er doch das unſchuldige blut, ſo zu ihm rufete, hören,

4. Und der unſchuldigen kindlein, ſo wider alles recht erſtochen worden, gedenken wolte, und die läſterung ſeines namens rächen.

5. Und § Maccabäus mit ſeinem haufen plagete die heyden wohl: Denn der HErr ließ von ſeinem zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unverſehens ſtädte und flecken, und ſteckte ſie an, und nahm ein die bequemſten orte, und thät den feinden groſſen ſchaden.

7. Am meiſten aber trieb er das bey nacht; daß man weit und breit von ſeinen thaten ſagte.

8. § Da aber Philippus ſahe, daß er je länger je ſtärker ward, weil es ihm ſo glückete, ſchrieb er an Ptolemäum, den Hauptmann in Nieder-Syria und Phönice, um hülfe, denn es lag dem könige viel daran.

9. Da ſchickete Ptolemäus ſeinen beſten freund, den Nicanor, des Patrocli ſohn, mit zwanzig tauſend mann, daß er die Jüden gar ausrotten ſolte; und gab ihm einen hauptmann zu, mit namen Gorgias, welcher ein erfahrner krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wolte aus den gefangenen Jüden das geld löſen, das der könig den Römern jährlich geben mußte, nemlich zwey tauſend centner.

11. Darum ſchickete er alsbald in die ſtädte am meer hin und wieder, und ließ ausrufen, wie er die Jüden verkaufen wolte, neunzig Jüden um einen centner: denn er gedachte nicht, daß ihm die ſtrafe von GOtt ſo nahe wäre. *1 Macc. 3,41.

12. § Da nun Judas hörete von dem zug, den Nicanor vor hatte, hielt er es ſeinen Jüden vor, die bey ihm waren, wie ein heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das vertrauen nicht zu GOtt, daß er ſtrafen würde, die liefen davon, und flohen.

14. Die andern aber verkauften alles, was ſie hatten, und baten den HErrn, daß er ſie ja erlöſen wolte; welche der Nicanor verkauft hatte, ehe er ſie gefangen hatte.

15. Und wolte ers nicht um ihret willen thun, daß ers doch thäte um des bundes willen, den er mit ihren vättern gemacht hatte, und um ſeines herrlichen groſſen namens willen, darnach ſie genennet ſind.

16. Als nun Maccabäus ſeine leute zu haufe gebracht hatte bey ſechs tauſend, vermahnete er ſie zum erſten, daß ſie ſich nicht entſetzen ſolten vor den feinden, noch ſich fürchten vor der groſſen menge der heyden, die ſie wider recht und unbillig plagten;

17. Sondern ſich tapfer wehren, und gedenken an die ſchmach, die ſie der heiligen ſtätte angeleget, und wie ſie die ſtadt verhöhnet und geplaget, und das geſetz abgethan hätten.

18. Sie * verlaſſen ſich (ſprach er) auf ihren harniſch, und ſind voll trotzes, aber wir verlaſſen uns auf den allmächtigen GOtt, welcher kan in einem augenblicke, nicht alleine die, ſo jetzt wider uns ziehen, ſondern auch die ganze welt zu boden ſchlagen. *Pſ. 20,8.

19. Er erzählete ihnen aber auch alle hiſtorien, wie GOtt ſo oft gnädiglich ihren vättern geholfen hätte. Wie † Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tauſend mann in einer nacht umkommen wäre. † 2 Kön. 19,35. Eſ. 37,36.

20. Wie es in der ſchlacht zu Babylon wider die Galater gegangen ſey, wie ſie alle in groſſe noth kommen ſeyn, acht tauſend Jüden, und vier tauſend Macedonier: Wie die Macedonier aus furcht ſtille gehalten, und die acht tauſend Jüden allein mit der hülfe GOttes, hundert und zwanzig tauſend mann erſchlagen, und groß gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit ſolchen worten ein herz gemacht hatte, daß ſie um des geſetzes und ihres vatterlandes willen gerne ſterben wolten,

22. Machte er vier haufen, und ordnete ſeine brüder vorn an die ſpitzen, daß ſie es führen ſolten, nemlich Simon, Joſeph und Jonathas, und gab einem jeden funfzehen hundert mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazarum das heilige buch leſen, und gab ihnen ein zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde, und zog alſo vorn an der ſpitzen vor den andern her, und traf mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige GOtt ſtund ihnen bey, daß ſie das ganze heer in die flucht ſchlugen, und viel wund machten, und bey neun tauſend erſchlugen.

25. Und jagten denen nach, die da kommen

men waren, daß ſie die Jüden kaufen wolten, und nahmen ihnen das geld.

26. Doch mußten ſie gleichwol wieder umkehren: denn es war der abend vor dem ſabbath. Das war die urſache, daß ſie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den harniſch und wehre, und hielten den ſabbath, und lobeten und preiſeten GOtt, der ſie auf den tag erhalten, und wieder angefangen hatte ſeine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem ſabbath theileten ſie den raub aus unter die armen, witwen und wäyſen, und das übrige behielten ſie für ſich und ihre kinder.

29. Und ſie hielten ein gemein gebet, daß der barmherzige GOtt wolte ſeinen zorn gar von ihnen abwenden.

30. § Darnach thäten ſie viel ſchlachten mit Timotheo und Bacchide, und erſchlugen über zwanzig tauſend mann, und eroberten die veſtungen, und theileten den raub gleich unter ſich, und unter die vertriebene wäyſen, witwen und alten.

31. Und da ſie geplündert hatten, brachten ſie die waffen auf die veſtungen, und führeten auch groſſen raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo, einen gottloſen mann, der die Jüden ſehr geplaget hatte.

v. 1-4. **Wie bekommt Judas Maccabäus wieder einen anhang, und wie wird derſelben gebet beſchrieben?**

5-7. **Wie widerſetzten ſie ſich dem gottloſen beginnen der Heyden?**

8-11. **Was wird von Philippi ſorgfalt, und Nicanors feilbietung der Juden zur verkaufung, ehe er noch einen gefangen hat, gemeldet?**

12-29. **Wie wird des Judä vermahnung an ſein volk, und deſſen ſieg gegen den Nicanor und Gorgias, erzählet?**

30-32. **Was iſt von noch mehrern ſiegen der Juden, gegen den Timotheum und Bacchidem, hier aufgezeichnet?**

Das 9. Capitel.

Von Antiochi ſchändlichem untergang.

Um dieſelbige zeit mußte Antiochus mit ſchanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolin gezogen war, und hatte ſich da unterſtanden, die kirche zu plündern, und die ſtadt einzunehmen, waren die bürger auf, und wehreten ſich, und trieben den Antiochum zurück, daß er mit ſchanden mußte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war, kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die ſchmach an den Jüden zu rächen, und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er ſo * frech geredet hatte, alsbald er gen Jeruſalem käme, ſo wolt er aus der ſtadt eine todten-grube machen. *v. 14.

5. Darum ſtrafete ihn der allmächtige HErr, der GOtt Iſrael, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er ſolches geredet hatte, kam ihn ein ſolch reiſſen im leibe an, und ſo ein groſſes grimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geſchach ihm eben recht, darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von ſeinem trotz nicht ab, ſondern ward noch wütiger, und brannte vor bosheit wider die Jüden, und eilete; und im rennen fiel er von dem wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen gliedern riß.

8. Da mußte der (ſo zuvor ſich vor groſſer hoffart dünken ließ, er wolte dem meer gebieten, und die berge auf einander ſetzen) von einem einigen fall ſich in einer ſänften tragen laſſen, daß frey jederman an ihm ſahe die gewalt GOttes.

9. Es wuchſen auch maden aus dem verfluchten leibe, und verfaulete mit groſſen ſchmerzen, daß ganze ſtücke von ſeinem leibe fielen; und ſtank ſo übel, daß niemand vor dem ſtank bleiben konte.

10. Und der ſich vor dünken ließ, er rührete an den himmel, den konnte niemand tragen, um des unleidlichen ſtanks willen.

11. § Da mußte er von ſeinem hochmuth ablaſſen, und ſich erkennen: weil er von GOtt ſo angegriffen war, und die ſchmerzen immer gröſſer wurden.

12. Und da er zuletzt den ſtank ſelbſt nicht mehr erleiden konnte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß * man ſich vor GOtt demüthige, und daß ein ſterblicher menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich dünken laſſe, er ſey GOtt gleich. * 1 Macc. 6, 12.

13. Und der böſewicht hub an, und betete zu dem HErrn, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte;

14. Und verhieß, daß er die heilige ſtadt, † die er zuvor gedachte zu vertilgen, und eine todten-grube daraus zu machen, frey wolte laſſen. † v. 4.

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſolten begraben wer-

werden, ſondern den vögeln und thieren zu freſſen geben wolte, die wolte er frey laſſen, wie die bürger zu Athen.
16. Und den heiligen tempel, den er zuvor beraubet hatte, wolte er mit allerley ſchmuck wieder zieren, und vielmehr heiliges geräths dahin geben, weder zuvor da geweſt wäre: und was jährlich auf die opfer gienge, das wolte er von ſeinen eigenen renten reichen.
17. Dazu wolte er ſelbſt ein Jude werden, und an allen orten die gewalt GOttes preiſen und verkündigen.
18. Da aber die krankheit nicht wolte nachlaſſen: denn es war GOttes gerechter zorn zu hart über ihn kommen; verzweifelte er an ſeinem leben, und ſchrieb dieſe demüthige ſchrift an die Jüden, wie folget:
19. Antiochus, der könig und fürſt, entbeut den frommen Jüden ſeinen gruß.
20. So ihr, ſamt euren kindern friſch und geſund ſeyd, und gehet euch wohl, deß danke ich GOtt. Ich aber bin ſehr krank.
21. Dieweil ich gern wolte einen gemeinen frieden erhalten; wie es denn die noth erfordert, nachdem ich auf der reiſe aus Perſien krank bin worden; denke ich gnädiglich an eure treue und freundſchaft.
22. Wiewol ich hoffe, daß es ſoll beſſer mit mir werden.
23. Und nachdem mein vatter, als er in die obern länder zog, einen könig nach ihm machte;
24. Damit man wüßte (wo ſich etwa ein unfall zutrüge, oder ſonſt unfriede würde) wer herr ſeyn ſolte, und das reich nicht zerrüttet würde;
25. Alſo auch ich, weil ich ſehe, daß die umliegende fürſten nach meinem königreiche trachten, wo mirs übel gienge, hab ich meinen ſohn Antiochum zum könige gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern länder gezogen bin, denſelben befehle ich euch jetzt auch.
26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller wohlthat willen, ſo ich allen ingemein und inſonderheit gegen einem jeglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem ſohn fortan freundlich und treu ſeyn wollet.
27. Denn ich verſehe mich zu ihm, er werde ſich gnädiglich und freundlich gegen euch halten, und meiner weiſe folgen.
28. § Alſo *ſtarb der mörder und gottesläſterer Antiochus in groſſen ſchmerzen, wie er andern leuten gethan hatte, in einem fremden lande, und in der wildniß, eines jämmerlichen todes. *1 Macc. 6, 16.
29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, beſtattete ihn zur erden. Und weil er ſich vor des Antiochi ſohn beſorgete, flohe er in Egypten zum könige Ptolemäo Philometor.

v. 1-11. **Was wird von des wüterichs Antiochi ſeinen ſchimpflichen abzug aus Perſien, vorgeſetzter rache, und abſcheulichen krankheit gemeldet?**
11-27. **Wie freundlich ſtellte er ſich bey ſeiner demüthigung gegen die Juden, und wie viel verſpricht er, wenn er wieder ſolte geſund werden?**
28. 29. **Was nahm er endlich für ein ende?**

Das 10. Capitel.

Von unterſchiedlichem ſieg, ſo Judas erhalten.

§ Alſo gab GOtt dem Maccabäo und ſeinem haufen den muth, daß ſie den tempel und die ſtadt wieder einnahmen,
2. Und zerſtöreten die andern altare und kirchen, ſo die heyden hin und wieder auf den gaſſen hatten aufgerichtet.
3. Und nachdem ſie den tempel gereiniget hatten, machten ſie einen * andern altar, und nahmen feuerſteine, und ſchlugen feuer auf, und opferten wieder; welches in zweyen jahren und ſechs monden nicht geſchehen war; und opferten räuchwerk, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrode auf. *1 Macc. 4, 47.
4. Da nun ſolches alles geſchehen war, fielen ſie auf ihr angeſicht nieder vor dem HErrn, und beteten, daß er ſie ja nicht mehr in ſolchen jammer wolte kommen laſſen; ſondern ob ſie ſich mehr an ihm verſündigen würden, daß er ſie gnädiglich ſtrafen, und nicht in der gottesläſterer, der grauſamen heyden, hände geben wolte.
5. Und GOtt ſchickete es alſo, daß auf den tag der tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die heyden verunreiniget hatten, nemlich* auf den fünf und zwanzigſten tag des monden Casleu. *1 Macc. 4, 52.
6. Und ſie hielten mit freuden acht tage feyer, wie ein feſt der lauberhütten, und gedachten daran, daß ſie vor einer kleinen zeit ihr lauberhüttenfeſt in der wildniß und in den hölen, wie die wilden thiere, gehalten hatten.
7. Und trugen mäyen und grüne zweige und palmen, und lobeten GOtt, der ihnen

nen den ſieg gegeben hatte, ſeinen tempel
zu reinigen.
8. Sie lieſſen auch ein gebot ausgeben,
durch das ganze Judenthum, daß man die-
ſen tag jährlich feyren ſolte.
9. Alſo hat Antiochus der edle ein ende.
10. Nun folget von dem * Antiocho Eu-
pator, des gottloſen Antiochi ſohn, was
für kriege unter ihm für und für geweſen
ſind. *1 Macc. 6, 17.
11. § Da Eupator könig ward, ſetzte er
Lyſiam, der vor hauptmann in Phönice
und Cöleſyria war, zum oberſten für-
ſten.
12. Aber Ptolemäus Macron, der die
Jüden gern bey recht geſchützt hätte, weil
ſie bisher ſo viel gewalt und unrechts erlit-
ten hatten, arbeitete dahin, daß man ſie
ſolte mit frieden laſſen.
13. Derhalben verklagten ihn ſeine
freunde bey den Eupator, und hieſſen ihn
öffentlich einen verräther, darum, daß
er die inſul Cypern, welche ihm Philome-
tor befohlen hatte, Antiocho dem edlen
aufgegeben hatte, und mußte ein gerin-
ger amt haben. Da grämete er ſich
ſo ſehr, daß er ſich ſelbſt mit gift um-
brachte.
14. § Da nun Gorgias über dieſelben orte
hauptmann ward, nahm er krieges-
knechte an, und legte ſich ſonderlich wider
die Jüden.
15. Deſſelbigen gleichen unterſtunden
ſich auch die Edomiter. Wo ſie vermog-
ten, trieben ſie die Jüden aus den veſten
und gelegenen flecken; und nahmen zu ſich
die abtrünnigen Jüden, aus Jeruſalem
verjagt.
16. Da machte ſich Maccabäus und ſein
haufe zuſammen, und beteten, daß ihnen
GOtt wolte beyſtehen.
17. Und fielen * den Edomitern in die ve-
ſten flecken, und eroberten ſie mit gewalt,
und erwürgeten alles, was ſich auf den
mauren zur gegenwehr ſtellete, und was ſie
ſonſt ankamen bis in die zwanzig tauſend.
18. Es entrunnen ihnen aber auf zween
ſtarke thürne bey neun tauſend, die ſich
wider den ſturm gerüſtet hatten.
19. Da verordnete Maccabäus den Si-
mon, Joſeph und Zachäum, und ließ ih-
nen ſo viel leute, daß ſie ſtark genug wa-
ren zum ſturm; er aber zog fort vor ande-
re ſtädte.
20. Aber § der haufe bey Simon ließ ſich
die, ſo auf dem thurn waren, mit gelde
bewegen, und nahmen fünf und dreyßig
tauſend gülden von ihnen, und lieſſen ſie
davon kommen.
21. Da es nun Maccabäus erfuhr, brach-
te er die hauptleute zuſammen, und klag-
te ſie an, daß ſie ihre brüder ums geld ver-
kauft, und die feinde davon hätten kom-
men laſſen.
22. Und ließ ſie tödten als verräther, und
ſtürmete alsbald die zween thürne.
23. Und es glückete ihm, und erwürgete
in den zween veſtungen mehr denn zwanzig
tauſend mann.
24. § * Timotheus aber, welchen die Jü-
den zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich
mit viel fremden volk, und ſammlete ei-
nen groſſen reiſigen zeug aus Aſien, und
kam, der meynung, daß er die Jüden gar
vertilgen wolte. *1 Macc. 5, 37.
25. Und da er ans land kam, betete Mac-
cabäus und ſein haufe zum HErrn,
26. Und ſtreueten aſche auf ihre häupter,
und legeten ſäcke an, und fielen nieder vor
dem altar, und baten, daß ihnen GOtt
gnädig, und ihren feinden ungnädig ſeyn
wolte, und ſich wider die ſetzen, ſo ſich
wider ihn ſetzeten; wie im geſetz geſchrie-
ben ſtehet.
27. Da ſie nun alſo gebetet hatten, nah-
men ſie ihre wehre, und zogen einen guten
weg vor die ſtadt hinaus, bis ſie zu den
feinden kamen.
28. Und alsbald die ſonne aufgieng, traf-
fen ſie an einander, wiewol es ein unglei-
cher zeug war. Denn die Jüden hatten
eine freudige zuverſicht * zum HErrn,
(welche ein gewiß zeichen des ſieges iſt)
jene aber hattens angefangen aus eitel
trotz und vermeſſenheit. *c. 8, 18. Pſ. 20, 8.
29. Als nun die ſchlacht am heftigſten
war, erſchienen den feinden vom himmel
fünf herrliche männer auf pferden, mit
güldenen zäumen, die vor den Jüden her
zogen;
30. Und zween hielten neben dem Macca-
bäo, und beſchützten ihn mit ihrer wehre,
daß ihn niemand verwunden konte; und
ſchoſſen pfeile und donner-ſtrahlen in die
feinde, daß ſie geblendet und flüchtig wur-
den.
31. Und wurden geſchlagen zwanzig tau-
ſend und fünfhundert zu fuß, und ſechs
hundert reiſige.
32 Timotheus aber entflohe gen Gazara,
in einen veſten flecken, welchen der haupt-
mann Chereas innen hatte.
33. Da lagerte ſich Maccabäus und ſein
haufe davor vier tage.
34. Aber die in dem flecken verlieſſen ſich
dar-

darauf, daß er ſo hoch lag, und läſterten und ſchmäheten über die maſſe ſehr.

35. Aber am fünften tage ergrimmeten zwanzig junge mann um der läſterung willen, und lieffen männlich mit einem ſturm an die mauer, und erwürgeten im grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgeten die andern, und erſtiegen den flecken, und zündeten die thürne an, und verbrannten die gottesläſterer.

37. Etliche hieben die thore auf daß der ganze haufe hinein konte, und eroberten alſo die ſtadt, und erſchlugen den Timotheum, der ſich in einem pful verſtecket hatte, und den Chaream, ſeinen bruder, und Apollophanem.

38. Als ſie ſolches alles ausgerichtet hatten, preiſeten ſie den HErrn mit lobgeſang, der Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget, und ihnen den ſieg gegeben hatte.

v.1-8. Wie wird der göttliche trieb an Judas und ſeinem anhang, zu reinigung des tempels und der ſtadt Jeruſalem, beſchrieben?

11-13. Was wird von dem Antiocho Eupator, und dem ſelbſt-mord Ptolemäi Macron gedacht?

14-19. Von wem wurden die Juden mit krieg überfallen, und wie glücklich waren ſie gegen ihre feinde?

20-23. Was trug ſich mit einigen verräthern zu, und wie wurden ſie von Maccabäo beſtraft?

24-38. Was wird von den fernern glücklichen unternehmungen der Jüden; erſcheinung 5. herrlicher männer; des Thimothei tod und darauf erfolgter dankſagung erzählet?

Das 11. Capitel.

Von Judä ſieg wider Lyſiam.

§ Da nun Lyſias, des königes vormund und vatter und oberſter rath, diß alles erfuhr, thät es ihm ſehr wehe;

2. Und brachte zuſammen achtzig tauſend mann, und den ganzen reiſigen zeug, und zog wider die Jüden, der meynung, daß er die heyden in die ſtadt ſetzen,

3. Und den tempel zu ſeinem jährlichen nutz brauchen wolte, wie andere heydenkirchen, und das prieſterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daß GOtt noch mächtiger wäre, ſondern trotzete auf den groſſen haufen, den er zu roß und fuß hatte, und auf die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam kam, *lagerte er ſich vor einen flecken, Bethzura genannt, der von Jeruſalem bey fünf feldweges lag in einem gebirge. *1 Macc.4,29. c.6,3.

6. Da aber Maccabäus und die ſeinen höreten, daß er den flecken ſtürmete, baten ſie und der ganze haufe mit ſeufzen und thränen den HErrn, daß er einen guten engel ſenden wolte, der Iſrael hülfe.

7. Und Maccabäus war der erſte, der ſich rüſtete, und vermahnete die andern, daß ſie ſich mit ihm wagen, und ihren brüdern helfen wolten.

8. Und zogen alſo freymüthig mit einander aus. Alsbald ſie aber vor die ſtadt Jeruſalem hinaus kamen, erſchien ihnen einer zu roß in einem weiſſen kleide, und güldenem harniſch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobeten ſie alle den barmherzigen GOtt, und wurden keck, daß ſie ihre feinde ſchlagen wolten, wenn ſie gleich die wildeſten thiere wären, und hätten eiſerne mauren vor ſich.

10. Mit einem ſolchen muthe reiſete der ganze zeug fort, ſamt ihrem gehülfen, den ihnen der barmherzige GOtt vom himmel geſandt hatte.

11. Und griffen ihre feinde an, wie die löwen, und erſchlugen ihrer eilf tauſend zu fuß, und ſechzehen hundert zu roß.

12. Und trieben die andern alle in die flucht, daß der meiſte haufe, ſo davon kam, wund war. Und Lyſias ſelbſt flohe auch ſchändlich, und entrann.

13. Es war aber Lyſias ein vernünftiger mann. § Da er nun die ſchlacht, die er verlohren hatte, bey ſich ſelbſt bedachte, und ſahe, daß das jüdiſche volk unüberwindlich war: weil ihnen GOtt der allmächtige ſo beyſtünde; ſchickte er zu ihnen, und bot ihnen friede an, auf billige mittel.

14. Und verhieß ihnen darneben, er wolte den könig dahin vermögen, daß er ihr guter freund würde.

15. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen: denn er ſahe, daß es das beſte war. Und der *könig verwilligte in den vertrag, den Lyſias mit Maccabäo und den Jüden gemacht hatte. *1 Macc.6,60.

16. Und § der brief, den Lyſias den Jüden zuſchrieb, lautete alſo: Lyſias entbeut den Jüden ſeinen gruß.

17. Johannes und Abſalom, eure ge-

ſandten, haben einen brief gebracht, und gebeten um die ſache, derhalben ſie geſandt waren.

18. Was nun dem könige anzuzeigen geweſen iſt, hab ich gethan, und er hat alles, was nützlich iſt, gewilliget.

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten, ſo will ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von jeglichem artickel inſonderheit, haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und vierzigſten jahr, am vier und zwanzigſten tage des monden Dioſcori.

22. § Des königes brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vatter von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt, iſt uns nichts liebers, denn daß fried in unſerm reich ſey, damit jederman des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſtes auf heydniſche weiſe; ſondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. *1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß diß volk auch im friede lebe, und ſtille ſey; ſo iſt unſere meynung, daß man ihnen ihren tempel wieder eingebe, und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten, auf daß ſie, wenn ſie unſere meynung wiſſen, ſicher ſeyn, und ihres thuns ohn alle ſorge warten mögen.

27. § Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl gienge, das höreten wir gerne; uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen, und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum, alle die Jüden, ſo zwiſchen hie und dem dreyſſigſten tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleite haben,

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſoll auch keinem kein leid widerfahren, um deß willen, ſo bis anher wider uns gethan iſt.

32. Deß zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und vierzigſten jahr, am funfzehenden tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget:

§ Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchafen, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königes vetter, nachgelaſſen hat, willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artickel an den könig gelangen laſſe, ſo berathſchlaget euch unter einander, und ſendet auf das förderlichſte jemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen jetzt gen Antiochien,

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche, daß wir wiſſen, weß ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

v. 1-12. Mit welch beſondern umſtänden, erzählet der verfaſſer den ſieg Judä gegen Lyſiam?

13-15. Wie brachte eben dieſer Lyſias, denen Juden, vom könige den frieden zu wege?

16-21. Was für einen brief ſchrieb Lyſias an die Juden?

22-26. Wie lautete das königliche ſchreiben an Lyſiam?

27-33. Was für ein ſchreiben lies der könig an die Juden abgehen, das ſichere geleit betreffend?

34-38. Wie lautet endlich das ſchreiben, welches die Römer an die Juden geſchickt?

Das 12. Capitel.

Fernerer ſieg Judä wider die feinde.

§ Im hundert und acht und vierzigſten jahr, am funfzehenden tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige; die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen * Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. *1 Macc. 3, 10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that: Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren

ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten, als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war, und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen, erſäuffeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. § Als nun Judas hörete, wie gräulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hätte, gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und rufte zu GOtt, * dem gerechten richter, und zog wider die, ſo ſeine brüder ermordet hatten, und zündete bey nacht den port an, und verbrannte die ſchiffe alle; und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem ſchwert. *Pſ.7,12.

7. Weil aber die ſtadt verſchloſſen war, zog er ab, in der meynung, daß er bald wiederkommen, und die ſtadt ſchleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich ſolches wider die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein, und verbrannte ihnen den port, und alle ſchiffe, daß man das feuer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und vierzig feldweges davon lag.

10. § Darnach zog er neun feldweges fort, wider den Timotheum, da ſtieſſen bey fünf tauſend Araber, und fünf hundert reuter auf ihn.

11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thäten eine groſſe ſchlacht, und Judas mit ſeinem haufen, durch göttliche hülfe, behielt den ſieg. Und weil die Araber darnieder lagen, baten ſie ihn um friede, und verhieſſen ihm, ſie wolten ihm vieh geben, und auch ſonſt hülfe thun,

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie möchten ihm auch wohl nütze ſeyn, und ſagte ihnen friede zu. Und da ſie es einander gelobet hatten, zogen ſie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine ſtadt, die mit brücken wohl bewahret, und mit einer mauer beſchloſſen war, da mancherley volks innen wohnete, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verlieſſen ſich auf ihre veſte mauren, und groſſen vorrath von ſpeiſe, und fragten nicht viel nach Juda und den ſeinen; ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu, und läſterten, und fluchten ihnen übel.

15. Da rufften Judas und ſein haufe zu dem mächtigen HErrn aller welt, der zu Joſuä zeiten * ohn alle kriegesrüſtung, ſo man zum ſturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. *Joſ.6,20.

16. Und lieffen mit einem grimm an die mauren, und eroberten alſo die ſtadt, und würgeten unſäglich viel menſchen, daß der teich, ſo dabey lag, und wol zwey feldweges weit war, ſahe wie eitel blut.

17. Darnach zogen ſie weiter, ſieben hundert und funfzig feldweges, und kamen gen Tharab zu den Jüden, die man Tubianer heißt.

18. Aber ſie funden Timotheum nicht: denn er hatte ſich davon gemacht, und nichts da ausgerichtet, ohne daß er einen flecken ſtark beſetzet hatte.

19. Da machten ſich zween hauptmänner aus des Maccabäi haufen auf, nemlich Doſitheus und Soſipater, und brachten ſie alle um, die Timotheus in der beſatzung gelaſſen hatte, mehr den zehen tauſend mann.

20. Maccabäus aber ordnete ſein volk, und theilets in etliche haufen, und zog wider Timotheum, welcher hundert und zwanzig tauſend fußknechte, und funfzehen hundert reiſigen bey ſich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, ſchickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion, welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den erſten haufen des Maccabäi anſichtig ward, kam die feinde eine furcht und ſchrecken an: weil der wider ſie war, und ſich ſehen ließ, * der alle dinge ſiehet; und huben an zu fliehen, einer da, der ander dort hinaus, daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchädigten und verwundeten. *c.7,35. c.5,21.

23. Judas aber drückte nach, und ſchlug die gottloſen, und brachte ihrer in die dreyſſig tauſend um.

24. Und Timotheus kam dem Doſitheo und Soſipatro in die hände, und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten; denn er hätte viel ihrer väter und brüder, die auch ſterben müßten, wo er getödtet würde.

25. Da er ſich nun verbürget hatte, daß er auf einen beſtimmten tag ſie unbeſchädigt ihnen überantworten wolte, lieſſen ſie ihn um ihrer brüder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwanzig tauſend menſchen.

27. Nach dieſem zug und ſchlacht reiſete Judas

ſandten, haben einen brief gebracht, und gebeten um die ſache, derhalben ſie geſandt waren.

18. Was nun dem könige anzuzeigen geweſen iſt, hab ich gethan, und er hat alles, was nützlich iſt, gewilliget.

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten, ſo will ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von jeglichem artickel inſonderheit, haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und vierzigſten jahr, am vier und zwanzigſten tage des monden Dioſcori.

22. § Des königes brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vatter von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt, iſt uns nichts liebers, den daß fried in unſerm reich ſey, damit jederman des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſtes auf heydniſche weiſe; ſondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. *1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß diß volk auch im friede lebe, und ſtille ſey; ſo iſt unſere meynung, daß man ihnen ihren tempel wieder eingebe, und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten, auf daß ſie, wenn ſie unſere meynung wiſſen, ſicher ſeyn, und ihres thuns ohn alle ſorge warten mögen.

27. § Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl gienge, das höreten wir gerne: uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen, und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum, alle die Jüden, ſo zwiſchen hie und dem dreyſſigſten tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleite haben,

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſoll auch keinem kein leid widerfahren, um deß willen, ſo bis arher wider uns gethan iſt.

32. Deß zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und vierzigſten jahr, am funfzehenden tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget:

§ Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchafen, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königes vetter, nachgelaſſen hat, willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artickel an den könig gelangen laſſe, ſo berathſchlaget euch unter einander, und ſendet auf das förderlichſte jemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen jetzt gen Antiochien,

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche, daß wir wiſſen, weß ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

v. 1-12. Mit welch beſondern umſtänden, erzählet der verfaſſer den ſieg Judä gegen Lyſiam?

13-15. Wie brachte eben dieſer Lyſias, denen Juden, vom könige den frieden zu wege?

16-21. Was für einen brief ſchrieb Lyſias an die Juden?

22-26. Wie lautete das königliche ſchreiben an Lyſiam?

27-33. Was für ein ſchreiben lies der könig an die Juden abgehen, das ſichere geleit betreffend?

34-38. Wie lautet endlich das ſchreiben, welches die Römer an die Juden geſchickt?

Das 12. Capitel.

Fernerer ſieg Judä wider die feinde.

§ Im hundert und acht und vierzigſten jahr, am funfzehenden tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige; die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen * Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. *1 Macc. 3, 10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that: Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren

ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten, als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war, und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen, erſäuffeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. § Als nun Judas hörete, wie gräulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hätte, gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und rufte zu GOtt, * dem gerechten richter, und zog wider die, ſo ſeine brüder ermordet hatten, und zündete bey nacht den port an, und verbrannte die ſchiffe alle; und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem ſchwert. *Pſ.7,12.

7. Weil aber die ſtadt verſchloſſen war, zog er ab, in der meynung, daß er bald wiederkommen, und die ſtadt ſchleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich ſolches wider die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein, und verbrannte ihnen den port, und alle ſchiffe, daß man das feuer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und vierzig feldweges davon lag.

10. § Darnach zog er neun feldweges fort, wider den Timotheum, da ſtieſſen bey fünf tauſend Araber, und fünf hundert reuter auf ihn.

11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thäten eine groſſe ſchlacht, und Judas mit ſeinem haufen, durch göttliche hülfe, behielt den ſieg. Und weil die Araber darnieder lagen, baten ſie ihn um friede, und verhieſſen ihm, ſie wolten ihm vieh geben, und auch ſonſt hülfe thun,

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie möchten ihm auch wohl nütze ſeyn, und ſagte ihnen friede zu. Und da ſie es einander gelobet hatten, zogen ſie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine ſtadt, die mit brücken wohl bewahret, und mit einer mauer beſchloſſen war, da mancherley volks innen wohnete, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verlieſſen ſich auf ihre veſte mauren, und groſſen vorrath von ſpeiſe, und fragten nicht viel nach Juda und den ſeinen; ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu, und läſterten, und fluchten ihnen übel.

15. Da ruften Judas und ſein haufe zu dem mächtigen HErrn aller welt, der zu Joſuä zeiten * ohn alle kriegesrüſtung, ſo man zum ſturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. *Joſ.6,20.

16. Und lieſſen mit einem grimm an die mauren, und eroberten alſo die ſtadt, und würgeten unſäglich viel menſchen, daß der teich, ſo dabey lag, und wol zwey feldweges weit war, ſahe wie eitel blut.

17. Darnach zogen ſie weiter, ſieben hundert und funfzig feldweges, und kamen gen Tharah zu den Jüden, die man Tubianer heißt.

18. Aber ſie funden Timotheum nicht: denn er hatte ſich davon gemacht, und nichts da ausgerichtet, ohne daß er einen flecken ſtark beſetzet hatte.

19. Da machten ſich zween hauptmänner aus des Maccabäi haufen auf, nemlich Doſitheus und Soſipater, und brachten ſie alle um, die Timotheus in der beſatzung gelaſſen hatte, mehr den zehen tauſend mann.

20. Maccabäus aber ordnete ſein volk, und theilets in etliche haufen, und zog wider Timotheum, welcher hundert und zwanzig tauſend fußknechte, und funfzehen hundert reiſigen bey ſich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, ſchickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion, welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den erſten haufen des Maccabäi anſichtig ward, kam die feinde eine furcht und ſchrecken an: weil der wider ſie war, und ſich ſehen ließ, * der alle dinge ſiehet; und huben an zu fliehen, einer da, der ander dort hinaus, daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchädigten und verwundeten. *c.7,35. c.5,21.

23. Judas aber drückte nach, und ſchlug die gottloſen, und brachte ihrer in die dreyſſig tauſend um.

24. Und Timotheus kam dem Doſitheo und Soſipatro in die hände, und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten; denn er hätte viel ihrer väter und brüder, die auch ſterben müßten, wo er getödtet würde.

25. Da er ſich nun verbürget hatte, daß er auf einen beſtimmten tag ſie unbeſchädigt ihnen überantworten wolte, lieſſen ſie ihn um ihrer brüder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwanzig tauſend menſchen.

27. Nach dieſem zug und ſchlacht reiſete

Judas wider die veſte ſtadt Ephron, in welcher Lyſias und ſonſt viel volks war. Die junge mannſchaft aber, die vor der ſtadt ſtund, wehrete ſich tapfer: denn ſie hatten geſchütz und wehre genug.

28. Da riefen ſie zu dem HErrn, der mit gewalt der feinde ſtärke zerbricht; und eroberten die ſtadt, und erwürgeten fünf und zwanzig tauſend menſchen.

29. Darnach zogen ſie von dannen wider der Scythen ſtadt, die ſechs hundert feldweges von Jeruſalem liegt.

30. Weil aber die Jüden, ſo bey den Scythen wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle freundſchaft in den ſchweren zeiten bewieſen hätten, ſtelleten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,

31. Und dankten ihnen darum, und baten ſie, ſie wolten weiter gegen ihre leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die pfingſten wieder heim.

32. § Nach pfingſten aber zogen ſie wider Gorgiam, der Edomiter hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend fuß-knechten, und vier hundert reiſigen.

34. Und da es an die ſchlacht gieng, kamen wenig Jüden um.

35. Und Doſitheus, ein ſtarker reuter aus des Bacenoris haufen, erhaſchete Gorgiam, und hielt ihn bey dem mantel, und führete ihn mit gewalt und wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn zu, und hieb ihm den arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.

36. Da nun des Gorgias haufe ſich länger wehrete, und noth vorhanden war, rief Judas zum HErrn, daß er ihnen helfen, und für ſie ſtreiten wolte.

37. Und ſchrye ſeine leute an auf Ebräiſch, und fieng einen geſang an. Da wandte ſich Gorgias volk unverſehens in die flucht.

38. Und Judas zog mit ſeinem volk in die ſtadt Odollam; und weil es noch in der pfingſt-woche war, reinigten ſie ſich nach dem geſetze, und hielten den ſabbath daſelbſt.

39. Am andern tage darnach kamen ſie zu Juda, daß ſie ihre todten holeten, wie man pfleget, und bey ihre väter begrüben.

40. Da ſie ſie nun auszogen, funden ſie bey einem jeden erſchlagenen unter dem hemde kleinode von den götzen aus *Jamnia; welches den Jüden im geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor jederman, warum dieſe erſchlagen wären. *v. 8.

41. Da danketen ſie GOtt, *dem gerechten richter, der das heimliche ſo an den tag gebracht hatte; *v. 6.

42. Und baten ihn, er wolte ja um dieſer ſünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den haufen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor ſünden bewahren wolten: weil ſie vor ihren augen ſähen, daß dieſe um ihrer ſünden willen erſchlagen wären.

43. § Darnach hieß er ſie eine ſteuer zuſammen legen, zwey tauſend drachmas ſilbers, die ſchickte er gen Jeruſalem, zum ſündopfer. Und thät wohl und fein daran, daß er von der auferſtehung eine erinnerung thät.

44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen, wäre es vergeblich und eine thorheit geweſt, für die todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten glauben ſterben, freude und ſeligkeit zu hoffen haben, iſt es eine gute und heilige meynung geweſt.

46. Darum hat er auch für dieſe todten ╋ gebeten, daß ihnen die ſünde vergeben würde. [╋ iſt der H. ſchrift nicht gemäß.]

v. 1-4. Wie ſind die Juden aufs neue, wider den gemachten frieden, hintergangen worden?
5-9. Wie rächete Judas den unbilligen mord ſeiner landsleute?
10-31. Wie lieſen ſeine weitern unternehmungen gegen die feinde ab?
32-42. Wie wird das mit dem Gorgias gehaltene treffen beſchrieben?
43-46. Was meldet der verfaſſer (der ſich, was die warheit der hiſtorien anbetrift, ſelber nicht viel zutrauet, (c. 15, 39. 2c. nach viel andern angeführten fabeln, von einer mit GOttes wort nicht übereinſtimmenden verordnung, die Judas ſoll gemacht haben?

Das 13. Capitel.

Von Menelai tode, und der friedenshandlung Antiochi mit Juda.

Im hundert und neun und vierzigſten jahr kam es vor Juda und die ſeinen, daß Antiochus Eupator mit einer groſſen macht wider Judäam zöge,

2. Und Lyſias, ſein vormund und oberſter rath mit ihm; und hätten hundert und zehen tauſend griechiſcher fuß-knechte, und fünf tauſend und drey hundert zu roß, und

zwey und zwanzig elephanten, und drey hundert wagen mit eiſern zacken. *c. 11, 1.

3. Darüber ſchlug ſich † Menelaus auch zu ihnen, und vermahnete Antiochum mit groſſer heuchleley zum verderben ſeines vatterlands, daß er dadurch das hoheprieſter-amt erlangete. † c. 4, 23.

4. Aber § der * könig aller könige erweckete des Antiochi muth, daß er den abtrünnigen ſchalk ſtrafete. Denn Lyſias zeigte ihm an, wie er eine urſache wäre aller dieſer unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer lands-weiſe am ſelben orte tödten. * 1 Tim. 6, 15.

5. Denn es war ein thurn da, funfzig ellen hoch, voll aſche, und auf der aſchen ſtund ein umlaufend und ſchuckel-rad.

6. Darauf räderte man die gottesläſterer und groſſen übelthäter.

7. Eines ſolchen todes mußte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.

8. Und geſchach ihm recht. Denn † weil er ſich ſo oft an des HErrn altar, da das heilige feuer und aſche war, verſündiget hatte, hat er auch auf der aſchen müſſen getödtet werden. † Weish. 11, 17.

9. § Der könig aber * war ſehr ergrimmet auf die Jüden, und gedachts ja ſo gräulich zu machen mit ihnen, als ſein vatter gemacht hatte. * 1 Macc. 6, 28.

10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem ganzen volk, ſie ſolten tag und nacht den HErrn anrufen, daß er ihnen jetzt, wie oftmals vor, wider die helfen wolte, die ſie des geſetzes, des vatterlands, und des heiligen tempels berauben wolten;

11. Und daß er das volk, das ſich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heyden hände geben.

12. Da ſie nun ſolches einhellig mit einander thäten, und baten den barmherzigen GOtt mit weinen und faſten, und lagen drey ganzer tage auf der erden, tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ihm kommen.

13. Und da er und die älteſten beyſammen waren, berathſchlagete er mit ihnen, er wolte, ehe der könig mit ſeinem heer in Judäam käme, und die ſtadt einnähme, ihm entgegen ziehen, und die ſache mit GOttes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt, und vermahnete ſein volk, daß ſie wolten getroſt bis in den tod ſtreiten, zu erhalten das geſetz, den tempel, die ſtadt, das vatterland und regiment.

15. Und § er lagerte ſich bey Modin, und gab dieſe worte ihnen zur loſung: † GOtt gibt ſieg. Darnach machte er ſich bey nacht auf mit den beſten krieges-knechten, und fiel dem könige in ſein lager, und erſchlug bey vier tauſend mann und den vorderſten elephanten, ſamt allen, die im thürnlein waren. † Spr. 21, 31.

16. Damit brachten ſie ein groß ſchrecken und furcht in das ganze lager, und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am morgen, da der tag anbrach: denn GOtt war ihr helfer geweſt.

18. § Der könig aber, als er verſuchet hatte, daß die Jüden ſo freudig wären wendete ſich, und zog durch unwegſame orte;

19. Und führete ſeyn volk vor * die veſtung der Jüden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward da auch in die flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm ſchaden. * 1 Macc. 6, 31.

20. Denn Judas ſchickte alle nothdurft in die veſtung.

21. Es war aber einer unter den Jüden, Rodocus, der verrieth den feinden alle heimlichkeit. Aber man verkundſchaftete ihn, und fieng ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der könig anders zu rath, und machte friede mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Juda, und verlohr die ſchlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß † Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochia zum ſtatthalter gelaſſen hatte, erſchrack er ſehr, und ließ mit den Jüden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur den vertrag zu halten; und ward alſo ihr freund, und opferte, und ehrete den tempel, und hielte ſich freundlich gegen die ſtadt. † 1 Macc. 6, 55. 63.

24. Und nahm Maccabäum an zum freund, und machte ihn zum hauptmann von Ptolemaide an bis an die Gerrener.

25. Als aber der könig gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaider den vertrag nicht gerne: Denn ſie beſorgten ſich, man würde ihnen nicht glauben halten, gleich wie ſie nicht hätten glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den könig, und beredete ſie, daß ſie zu frieden wären, und ſtillete ſie, daß ſie ſich alles gutes zu ihnen verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochia. So iſts mit dieſes königes reiſe und wieder heimzug gangen.

v. 1-3. Wie wird die zurüſtung des Antiochi gegen die Juden, und die untreue Menelai beſchrieben?
4-8. Was für einen lohn bekam der abtrünnige und verrätheriſche Menelaus?
9-14. Was hatte der könig für einen böſen anſchlag wider die Jüden, und was machte Judas für kluge anſtalten dagegen?
15-17. Was gab er dem volk im lager für eine loſung, und wie ſiegte er gegen ſeine feinde?
18-26. Wie verſuchte der könig auf andere weiſe denen Juden beyzukommen, und wie wurde er endlich zum frieden und heimzug genöthiget?

Das 14. Capitel.

Von Nicanors untreue und Rhazis tode.

§ Nach dreyen jahren darnach vernahm Judas und die ſeinen, daß Demetrius, Seleuci ſohn, zu Tripoli mit groſſem volk und vielen ſchiffen ankommen,

2. Und das land eingenommen, und * Antiochum ſamt Lyſiam, deſſelben vormund, erſchlagen hätte. * 1 Macc. 7, 2.3.

3. § Alcimus † aber, der zuvor hoherprieſter geweſt, und ſchändlich abgefallen war, zur zeit der verfolgung, und nun dachte, daß er weder beym leben bleiben, noch wieder zum hohenprieſter-amt kommen mögte; † 1 Macc. 7, 5. ſeq.

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und ein und funfzigſten jahr, und brachte ihm eine güldene krone, und palmen, und ölzweige, die in den tempel gehöreten.

5. Und den erſten tag verzog er, bis er ſeine zeit erſahe, die ihm hülfe zu ſeiner wüterey. Da ihn nun Demetrius in den rath fordern und fragen ließ, wie es um die Jüden ſtünde, und was ſie vorhätten?

6. Antwortete er alſo: Die Jüden, die ſich die frommen nennen, welcher hauptmann iſt Judas Maccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr, und laſſen deinem reiche keinen frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlichkeit, nemlich des prieſterthums, beraubet. Darum bin ich hieher kommen:

8. Zum erſten, dem könige zu gute, und daß ichs treulich meyne; zum andern, daß ich auch meinem volk gern wolte rath ſchaffen. Denn mit ſolcher unordnung wird unſer ganzes geſchlecht untergehen.

9. Darum wolle der könig in die ſache ſehen, und nach ſeiner berühmten gütigkeit dem lande und unſerm ganzen geſchlechte in dieſer ſache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet, iſt es nicht möglich, daß friede im lande werde.

11. § Da er ſolches geredet hatte, ergrimmeten die andern auch wider den Judam, und verhetzten den Demetrium wider ihn.

12. Daß er alsbald * Nicanor, den hauptmann über den elephanten-zeug, forderte, und ihn zum hauptmann wider die Jüden verordnete. * 1 Macc. 7, 26.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen, und ſeinen haufen zertrennen, und Alcimum zum hohenprieſter einſetzen ſolte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die heyden, ſo Judas aus dem lande verjaget hatte, und hoffeten, der Jüden unglück ſolte ihr glück ſeyn.

15. § Als nun Judas und die ſeinen höreten, daß Nicanor wider ſie zöge, und die heyden allenthalben ſich mit haufen zu ihm ſchlügen, beſtreueten ſie ſich mit aſche, und riefen GOtt an, der ſein volk von der welt her erhalten, und ſeinem häuflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot, machten ſie ſich auf, und ſtieſſen auf die feinde beym flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas bruder, griff Nicanor an, und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörete, * daß Judas ſolche kühne leute bey ſich hätte, die leib und gut getroſt wageten für ihr vaterland, fürchtete er ſich, und wolte keine ſchlacht mit ihnen thun, * c. 13, 18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonium, Theodotum und Matathiam, frieden mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lang drob berathſchlagten, und ihr hauptmann dem volk alle ſachen vorhielt, und ſie der ſachen einig waren, bewilligten ſie in den vertrag;

21. Und ſtimmeten einen tag, da die beyde allein zu haufe kommen ſolten. Da nun der tag kam, ſetzte man jeglichem einen ſtuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ih-
rem harniſch, nicht fern davon, daß die
feinde nicht unverſehens ihm einen tück
beweiſeten; und redeten mit einander
ihre nothdurft.
23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu
Jeruſalem; und nahm nichts vor wider
ſie, und ließ ſein kriegesvolk abziehen.
24. Und hielt den Judam ehrlich vor den
leuten, und that ſich freundlich zu ihm;
25. Vermahnete ihn auch, daß er ein
weib nehmen, und kinder zeugen ſolte.
Alſo nahm Judas ein weib, und hatte gu-
ten friede, und wartete ſeiner nahrung.
26. § Da nun Alcimus ſahe, daß dieſe
zween eins miteinander waren, und frie-
de gemacht hatten, zog er wiederum zum
Demetrio, und verklagte den Nicanor,
daß er untreu worden wäre: Denn er hät-
te Judam, des königes feind, an ſeine
ſtatt zum hohenprieſter gemacht.
27. Da ward der könig durch des böſe-
wichts lügen beweget, und ſehr zornig,
und ſchrieb dem Nicanor, daß ihm gar
nicht gefiele, daß er einen frieden mit den
Jüden gemacht hätte, und gebot ihm, er
ſolte eilends den Maccabäum fahen, und
gen Antiochiam ſchicken.
28. § Als nun ſolcher befehl dem Nicanor
zukam, ward er betrübt, und war übel zu
frieden, daß er nicht ſolte glauben halten,
ſo doch Judas nichts verſchuldet hätte.
29. Aber doch, weil er wider den könig
nicht thun durfte, gedachte er ihn mit
liſt zu fahen.
30. Da aber Maccabäus merkete, daß
er ſich unfreundlicher gegen ihm ſtellete,
weder zuvor, und ließ ſich wohl dünken,
es bedeutete nichts gutes; nahm er etli-
che zu ſich, und verbargen ſich vor ihm.
31. Als nun Nicanor ſahe, daß ihm Mac-
cabäus klüglich zuvor kommen war, gieng
er hinauf zu dem ſchönen heiligen tempel,
und gebot den prieſtern, ſo da opferten,
ſie ſolten ihm den mann heraus geben.
32. Da ſie aber hoch und theuer ſchwu-
ren, ſie wüßten nicht, wo er wäre, reck-
te er ſeine rechte hand gegen den tempel,
33. Und ſchwur: *Werdet ihr mir den
Judam nicht gebunden überantworten,
ſo will ich diß gotteshaus ſchleiffen, und
den altar umreiſſen, und dem Baccho
eine ſchöne kirche an die ſtatt ſetzen.
*1 Macc. 7, 35.
34. Und da er diß geredet hatte, gieng er
davon. § Die prieſter aber recketen ihre
hände auf gen himmel, und riefen den
ern, der allezeit unſer volk beſchützet hat,
35. Und ſprachen: HErr, wiewol du kei-
nes dinges darfeſt, hat es dir dennoch wohl
gefallen, daß dein tempel, darinn du woh-
neſt, unter uns ſeyn ſolte.
36. Darum, du heiliger GOtt, dem al-
lein gehöret alles, was heilig iſt, bewah-
re fortan dein haus, welches wir neulich
gereiniget haben, daß es nicht wieder
verunreiniget werde, und ſtopfe die bö-
ſen mäuler.
37. § Es ward aber Nicanori angezeigt
einer aus den älteſten zu Jeruſalem, mit
namen Rhazis, daß er ein mann wäre,
der das väterliche geſetz lieb, und allent-
halben ein gut lob, und ſolche gunſt unter
ſeinen bürgern hätte, daß ihn jederman
der Jüden vatter hieß.
38. Auch war er vor dieſer zeit darum ver-
klagt und verfolgt geweſt, und hatte leib
und leben männlich gewaget über der Jü-
den glauben.
39. Da nun Nicanor ſich erzeigen wol-
te, wie bitter feind er den Jüden wäre;
ſandte er über fünf hundert krieges-knech-
te, die ihn ſolten fahen.
40. Denn er meynete, wenn er ihn ge-
fangen hätte, er würde ihnen einen groſſen
ſchaden zuwenden.
41. Da ſie aber an dem thurn, darinn er
war, das thor ſtürmeten, und feuer brin-
gen hieſſen, und das thor anzündeten,
und er merkete, daß er gefangen wäre,
wolte er ſich ſelbſt erſtechen.
42. Denn er wolte lieber ehrlich ſterben,
denn den gottloſen in die hände kommen,
und von ihnen ſchändlich gehönet wer-
den. Aber in der angſt traff er ſich nicht
recht.
43. Da ſie nun mit haufen zu ihm ein-
fielen, entlief er auf die mauren, und
ſtürtzete ſich männlich hinab unter die
leute.
44. Sie wichen ihm aber, daß er raum
hätte; und er fiel auf die lenden.
45. Er lebete aber gleichwol noch, und
machte ſich in einem grimm auf, wiewol
er ſehr blutete, und die wunden ihm wehe
thaten, und lief durch das volk, und trat
auf einen hohen felſen.
46. Und da er gar verblutet hatte, nahm
er noch die därmer aus dem leibe, und
warf ſie unter die kriegsknechte, und rief
zu GOtt, der über leben und geiſt HERR
iſt, er wolte ihm * diß alles wieder geben;
und ſtarb alſo. *c. 7, 11.

v. 1. 2. Was bekam Judas für eine nach-
richt von dem tod des Antiochi
und Lyſiä?

3-10. Wie ſuchte der abtrünnige Alcimus
dem Judas und ſeinem volk bey dem kö-
nig zu ſchaden?
11-14. Was richtete dieſer böſe mann
mit ſeiner anklage aus?
15-25. Wie ſetzte ſich Judas zur gegen-
wehr, und worzu wurde endlich der wi-
der den Judam ausgeſandte Nicanor
gezwungen?
26.27. Wie wurde aber ſein bezeigen von
dem könig aufgenommen?
28-34. Was machte hierauf der Nica-
nor, und wie trotzig war noch zuletzt
ſeine aufführung?
34-36. Wie eyferig beteten die Prieſter,
nach angehörter des Nicanors be-
drohung?
37-46. Was erzählt der verfaſſer dieſes
buchs, mit unziemlicher und der göttli-
chen wahrheit widerſprechender lobes-
erhebung, von den ſelbſt-mord eines
Juden?

Das 15. Capitel.

Von Nicanors ſchmählichem tode.

§ Da aber Nicanor hörete, daß Judas
mit den ſeinen in Samaria ſich
enthielte, gedachte er, er wolte ſie
des ſabbaths ohn alle fahr angreiffen.
2. Und da ihn die Jüden, ſo er genöthi-
get hatte mit zu ziehen, vermahneten,
er wolte ſie nicht ſo jämmerlich umbrin-
gen, ſondern des heiligen tages daran
verſchonen, den GOtt ſelbſt geehret und
geheiliget hätte;
3. Fragte ſie der ertzböſewicht: Der den
ſabbath geboten hat, iſt er der * HErr im
himmel? * Eph. 6, 9.
4. Und da ſie ihm antworteten: Ja, es iſt
der lebendige HErr, er iſt der HErr im
himmel, † der den ſiebenden tag zu feyren
geboten hat: † 2 Moſ. 20, 8.
5. Sprach er darauf: So bin ich der herr
auf erden, und gebiete euch / ihr ſolt euch
rüſten, und des königes befehl ausrichten.
6. Aber er konte ſein vornehmen gleichwol
nicht erhalten. Und Nicanor rühmete
und trotzete / und war gewiß, daß er wolte
groſſe ehre einlegen wider den Judam.
7. Aber § Maccabäus hatte eine ſtete zu-
verſicht und hoffnung, der HErr würde
ihm beyſtehen.
8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren, ſie
wolten ſich vor den heyden, ſo wider ſie zö-
gen, nicht fürchten, ſondern gedenken an
die hülfe, die ihnen vormahls oft vom him-
mel herab geſchehen wäre, und jetzt auch
auf den künftigen ſieg und hülfe, die ihnen
der HErr ſchicken würde, hoffen.
9. Alſo tröſtete er ſie aus dem geſetz und
den propheten, und erinnerte ſie der glück-
ſeligen ſchlachten, die ſie vor gethan hat-
ten, und machte ihnen alſo ein herz.
10 Und da er ſie alſo vermahnet hatte,
erzählete er ihnen auch, wie die heyden
ſich verwirkt hätten, und wider ihre eides-
pflicht thäten.
11. Und rüſtete ſie alſo, nicht mit trotz auf
ſpieß oder ſchild, ſondern mit troſt auf
GOttes wort. Er ſagete ihnen auch ein
geſicht, das gläublich war, das er geſehen
hatte, davon alle einen muth kriegten.
12. Und das war diß geſicht: Onias, der
hoheprieſter, ein treflicher, ehrlicher, gü-
tiger, wohlberedter mann, der ſich von
jugend auf aller tugend befliſſen hatte,
der reckete ſeine hände aus, und betete für
das ganze volk der Jüden.
13. Darnach erſchien ihm ein anderer, al-
ter herrlicher mann in köſtlichen kleidern,
und in einer ganz herrlichen geſtalt.
14. Und Onias ſprach zu Juda: Dieſer
iſt Jeremias, der prophet GOttes, der
deine brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets
für das volk, und die heilige ſtadt.
15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen
händen dem Juda ein güldenes ſchwert.
16. Und ſprach zu ihm: Nimm hin das
heilige ſchwert, das dir GOtt ſchenket,
damit ſolt du die feinde ſchlagen.
17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchö-
nen worten, die einem herz und muth
machen, getröſtet hatte, beſchloſſen ſie,
ſie wolten kein lager machen, ſondern
ſtracks an die feinde ziehen, und ſie männ-
lich angreifen, und der ſache ein ende ma-
chen: Denn es ſtund die ſtadt, der gottes-
dienſt, und der tempel in fahr.
18. Und zwar weiber und kinder, brüder
und freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch;
ſondern ihre höchſte ſorge war für den hei-
ligen tempel.
19. Und die in der ſtadt blieben, waren
in groſſer ſorge für ihr krieges-volk.
20. § Da es nun gelten ſolte zum treffen,
und die feinde ſich verſammlet, und ihre
ordnung gemacht, und die elephanten an
ihren ort verordnet, und den reiſigen zeug
zu beyden ſeiten angehangen hatten,
21. Und Maccabäus die feinde ſahe, und
ihre mancherley rüſtung, und die ſchreck-
lichen thiere, * reckete er ſeine hände gen
himmel, und bat den wunderbarlichen
GOtt, der † alles ſiehet: Denn er wußte
wohl, daß der ſieg nicht käme durch har-
niſch, ſondern GOtt gebe ihn, wem ers
gönnet. * c. 14, 34. † c. 7, 35. c. 12, 22.

22. Und

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen engel zur zeit Ezechiä, der Jüden könig, geſandt, und derſelbe † erſchlug in des Senacheribs lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. † Eſ. 37, 36. ꝛc.
23. So ſchicke nun auch du, HErr im himmel, * einen guten engel vor uns her, die feinde zu erſchrecken. * c. 11, 6.
24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarken arm, die mit gottesläſterung wider dein heiliges volk ziehen. Und damit hörete Judas auf.
25. § Alſo zog Nicanor und ſein haufe her, mit trommeten und groſſem geſchrey.
26. Judas aber und die ſeinen, griefen die feinde an mit dem gebet und rufen zu GOtt. Und mit den händen ſchlugen ſie;
27. Mit dem herzen aber ſchryen ſie zu GOtt, und erſchlugen in die fünf und dreyſſig tauſend mann; und freueten ſich ſehr, daß ſich GOtt ſo gnädig erzeiget hatte.
28. § Da nun die ſchlacht vollendet war, und ſie wieder abzogen, * kenneten ſie Nicanor am harniſch, daß er auch erſchlagen war. * 1 Sam. 31, 8.
29. Da erhub ſich ein groß geſchrey und jauchzen, und lobetē GOtt auf ihre ſprache.
30. Und Judas, der leib und gut für ſein volk dargeſtrecket, und von jugend auf ſeinem volk viel gutes gethan hatte, gebot, † man ſolte dem Nicanor den kopf und die hand ſamt der ſchulter abhauen, und mit gen Jeruſalem führen. † 1 Macc. 7, 47.
31. § Als er nun hin kam, rief er ſein volk zu haufe, und ſtellete die prieſter vor den altar, und ſchickte nach den feinden auf die burg,
32. Und zeigete des Nicanors kopf, und des läſterers hand, welche er gegen das heilige haus des allmächtigen ausgerecket, und ſich hoch vermeſſen hatte.
33. Er ſchnitte auch dem gottloſen Nicanor die zunge ab, und hieß ſie zu ſtücken für die vögel zerhauen, und die hand, damit er die unſinnigkeit geübet hatte, gegen dem tempel über aufhängen.
34. Und § das ganze volk lobete GOtt im himmel, und ſprachen: Gelobet ſey der, der ſeine ſtadt bewahret hat, daß ſie nicht iſt verunreiniget worden.
35. Und er ſteckte des Nicanors kopf auf, daß es jederman aus der burg ſehen konte, zu einem öffentlichen zeichen, daß ihnen der HErr geholfen hatte.
36. Es ward auch einträchtig von allen beſchloſſen, man ſollte den * tag nicht vergeſſen, * 1 Macc. 7, 49.
37. Sondern feyren, nemlich den dreyzehenden tag des zwölften monden, der Adar auf Syriſch heißt, einen tag † vor des Mardochäi feſt. † Eſth. 9, 19.
38. So will ich nun hiemit das buch beſchlieſſen, nachdem Nicanor umkommen, und die Jüden die ſtadt wieder erobert haben.
39. Und § hätte ichs lieblich gemacht, das wolte ich gerne. Iſt es aber zu gering, ſo habe ich doch gethan, ſo viel ich vermogt.
40. Denn allezeit wein oder waſſer trinken iſt nicht luſtig; ſondern zuweilen wein, zuweilen waſſer trinken, das iſt luſtig: alſo iſts auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das ende.

v. 1-6. Wie wolte Nicanor die Juden zum ſtreit gegen Judam am Sabbath zwingen?
7-19. Wie ſuchte Judas die ſeinen durch eine mannhaffte rede und erzählung zweyer geſichte (gegen welche fabel Eſ. 63, 16. ſtreitet,) wider die feinde zu ermuntern?
20-24. Wie waffnete ſich Judas vor und in dem treffen mit dem Nicanor, durchs gebet?
25-27. Was wird von der ſchlacht ſelbſt gemeldet, und wie viel ſind dabey von den feinden umkommen?
28-30. Wie wird der Juden freude über Nicanors tod beſchrieben?
31-33. Was nahm Judas mit dem abgehauenen kopf, der hand, und zunge des Nicanors vor?
34-37. Wie bezeigten die Juden gegen GOtt ihre dankbarkeit wegen dieſes ſiegs?
39-40. Wie zeigt der verfaſſer, durch ſeine entſchuldigung, deren ſich die heil. männer Gottes nie gebraucht, daß er nicht aus unmittelbaren trieb des Heil. Geiſtes ſein buch geſchrieben?

Ende des andern Buchs der Maccabäer.

Stücke in Eſther.

Ahasveri brief.

Cap. 1, v. 1. So lautet aber der brief: § Der groſſe könig Artaxerxes von India bis an Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig fürſten, ſamt den unterthanen, ſeinen gruß.
2. Wiewol ich ein mächtiger könig bin, und

und der gröſſeſte herr auf erden: hab ich doch mich meiner gewalt nicht wollen überheben, ſondern mich gefliſſen, gnädiglich und ſanft zu regieren, und den lieben *frieden, des ſich jederman freuet, zu halten, damit ein jeglicher ruhiglich leben und werben mögte.

3. Demnach hielt ich mit meinen fürſten rath, wie ſolches geſchehen mögte. § Da zeigete mir an Haman, mein klügeſter, liebſter und treueſter rath, der * nach dem könige der höchſte iſt, wie ein volk ſey, das in allen landen zerſtreuet, ſonderliche geſeze halte, wider aller lande und leute weiſe, und ſtets der könige gebote verachte, dadurch ſie friede und einigkeit im reich verhindern. * 1 Moſ. 41, 40.

4. Da wir nun vernahmen, daß ſich ein einiges volk wider alle welt ſperrete, und ihre eigene weiſe hielte, und unſern geboten ungehorſam wäre, dadurch ſie groſſen ſchaden thäten, und friede und einigkeit in unſerm reich zerſtöreten: befohlen wir, daß, welche Haman, der oberſte fürſt, und der höchſte nach dem könige, unſer vatter, anzeigen würde, mit weib und kind, durch ihrer feinde ſchwert, ohn alle barmherzigkeit umbracht, und niemand verſchonet werde, und das auf den vierzehenden tag Adar, des zwölften monden, in dieſem jahre; auf daß die ungehorſamen alle auf einen tag erſchlagen werden, und ein † beſtändiger friede in unſerm reiche bleiben möge. † 2 Macc. 14. 10.

1. 2. Wie rühmet der könig Artaxerxes in einem brief ſeine hoheit und gewalt?

3. 4. Wie meldet er darinnen, daß Haman den königlichen befehl wegen vertilgung der Jüden ausgewürket?

Mardochai gebet.

Cap. 2. v. 1. Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzählete ſeine wunderwerke, und ſprach: § HErr GOtt, du biſt der allmächtige könig, es ſtehet alles in deiner macht, und deinem willen kan niemand widerſtehen, wenn du Iſrael helfen wilſt.

2. Du haſt himmel und erde gemacht, und alles, was darinnen iſt.

3. Du biſt aller HErr, und niemand kan dir widerſtehen.

4. Du weiſſeſt alle dinge, und haſts geſehen, daß ich aus keinem troz noch hoffare den ſtolzen Haman nicht habe anbeten wollen: Denn ich wäre bereit, Iſrael zu gut, auch ſeine füſſe williglich zu küſſen; ſondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, ſo meinem GOtt gebühret, einem menſchen gebe, und niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und § nun HERR, du könig und *GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volk: denn unſere feinde wollen uns vertilgen, und dein erbe, das du von anfang gehabt haſt, ausrotten. * Pſ. 47, 10.

6. Verachte dein häuflein nicht, † das du aus Egypten erlöſet haſt. † 2 Moſ. 12, 51.

7. Erhöre mein gebet, und ſey gnädig deinem volke, und wende unſer trauren in freude, auf daß wir leben, und deinen namen preiſen; und laß den mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das ganze Iſrael rief aus allen kräften zum HErrn, denn ſie waren in todes-nöthen.

v. 1-4. Wie beruft ſich Mardochäus, in ſeinem gebet, auf Gottes allmacht und allwiſſenheit?

5-8. Wie bittet er und ganz Iſrael, daß ſich GOtt über ſein volk erbarmen wolle?

Der königin Eſther gebet.

Cap. 3. v. 1. Und § die königin Eſther kehrete ſich auch zum HERRN in ſolchem todes-kampf,

2. Und legete ihre königlichen kleider ab, und zog trauer-kleider an, und für das edle waſſer und balſam ſtreuete ſie aſche und ſtaub auf ihr haupt; und demüthigte ihren leib mit faſten; und an allen örtern, da ſie zuvor frölich geweſt war, raufte ſie ihr haar aus;

3. Und betete zu dem GOtt Iſrael, und ſprach:

4. § HERR, der du allein unſer könig biſt, hilf mir elenden. Ich habe keinen andern helfer, denn dich; und die noth iſt vor augen.

5. Ich habe von meinem vatter gehöret, HERR, daß du * Iſrael aus allen heyden geſondert, und unſere vätter von alters her zum ewigen erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredet haſt. * 2 Moſ. 19, 5.

6. § Wir haben vor dir geſündiget: darum haſt du uns übergeben in unſerer feinde hände. HErr, du biſt gerecht, denn wir haben ihre götter geehret.

7. Aber nun laſſen ſie ihnen nicht dran begnügen, daß ſie uns in groſſem zwange halten; ſondern ihren ſieg ſchreiben ſie zu der macht ihrer gözen, und wollen deine verheiſſung zu nichte machen, und dein erbe ausrotten, und den mund derer, ſo dich loben, verſtopfen, und die ehre deines

nes tempels und altars vertilgen, und den heyden das maul aufthun, zu preiſen die macht der götzen, und ewiglich zu rühmen einen ſterblichen könig.

8. §HErr, gib nicht deinen ſcepter denen, die nichts ſind, daß ſie nicht unſers jammers ſpotten, ſondern wende ihr vornehmen über ſie, und zeichne den, der das wider uns angerichtet.

9. Gedenke an uns, HErr, und erzeige dich in unſerer noth, und ſtärke mich, HErr, du könig aller götter und herrſchaften. Lehre mich, wie ich reden ſoll vor dem löwen, und wende ſein herz, daß er unſerm feinde gram werde: auf daß er ſelbſt ſamt ſeinem anhange umkomme.

10. Und errette uns durch deine hand, und hilf mir, deiner magd, die keine andere hülfe hat, denn dich, HErr, alleine, der du alle dinge weiſſeſt,

11. Und erkenneſt, daß ich keine freude habe an der ehre, die ich bey den gottloſen habe, auch keine luſt an der heydniſchen und fremden heyrath. Du weiſſeſt, daß ichs thun muß, und nicht achte den herrlichen ſchmuck, den ich auf meinem haupte trage, wenn ich prangen muß, ſondern halts wie ein unrein tuch, und trags nicht auſſer dem gepränge. Auch hab ich nie mit Haman geſſen, noch freude gehabt am königlichen tiſche, noch getrunken vom opferwein, und deine magd hat ſich nie gefreuet, ſint ich bin hieher gebracht, bis auf dieſe zeit,

12. Ohne dein allein, HErr, du GOtt Abrahams. * Erhöre die ſtimme der verlaſſenen, du ſtarker GOtt über alle, und errette, uns von der gottloſen hand, und erlöſe mich aus meinen nöthen. *Pſ. 47, 10.

v. 1. 2. Wie wehmüthig bezeigte ſich die Königin Eſther, nach der erhaltenen traurigen botſchaft?

4. 5. Wie trägt ſie GOtt ihre noth, und ſeine vorige wohlthaten für?

6. 7. Wie bekennt ſie ihre und des volks ſünde, und wie klagt ſie über die heyden, die ihren ſieg den götzen zumeſſen?

8-12. Wie wird das gebet der Königin Eſther, um göttlichen beyſtand, beſchrieben, wobey jedoch der ſchreiber ſeinen affect nicht verbergen können?

Der Eſther gang zum König.

Cap. 4. v. 3. Und § am dritten tage legete ſie ihre tägliche kleider ab, und zog ihren königlichen ſchmuck an.

4. Und war ſehr ſchön, und rief GOtt, den heyland, an, der alles ſiehet. Und nahm zwo mägde mit ſich, und lehnete ſich zierlich auf die eine; die andere aber folgete ihr, und trug ihr den ſchwanz am rocke.

5. Und ihr angeſicht war ſehr ſchön, lieblich, und frölich geſtaltet: aber ihr herz war voll angſt und ſorge.

6. Und da ſie durch alle thüren hinein kam, trat ſie gegen dem könige, da er ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl, in ſeinen königlichen kleidern, die von gold und edelſteinen waren, und war ſchröcklich anzuſehen.

7. §Da er nun die augen aufhub, und ſahe ſie zorniglich an, erblaſſete die königin, und ſank in eine ohnmacht, und legete das haupt auf die magd.

8. Da wandelte GOtt dem könige ſein herz zur güte, und ihm ward bange für ſie, und ſprang von ſeinem ſtuhl, und umfieng ſie mit ſeinen armen, bis ſie wieder zu ſich kam, und ſprach ſie freundlich an: Was iſt dir, Eſther? Ich bin dein bruder, fürchte dich nicht, du ſolt nicht ſterben. Denn diß verbot trifft alle andere an, aber dich nicht.

9. Tritt herzu.

10. Und er hub den güldenen ſcepter auf, und legte ihn auf ihre achſeln, und küſſete ſie, und ſprach: Sage her.

11. Und ſie antwortete: Da ich dich anſahe, dauchte mich, ich * ſähe einen engel GOttes: darum erſchrack ich vor deiner groſſen majeſtät. *2 Sam. 19, 27.

12. Denn du biſt ſehr ſchröcklich, und deine geſtalt iſt ganz herrlich.

13. Und als ſie ſo redete, ſank ſie abermal in eine ohmacht, und fiel darnieder.

14. Der könig aber erſchrack, ſamt ſeinen dienern, und tröſteten ſie.

v. 3-6. Wie beſchreibet der verfaſſer den eintritt der Königin Eſther, bey dem Könige?

7-11. Was wird von dem bezeigen des Königes gegen ſie, und ihrer anrede an den König gemeldet?

Cap. 5. v. 1. §Im vierten jahr des königes Ptolemäi und Cleopaträ, brachten Doſitheus, (welcher ſich für einen prieſter aus dem ſtamm Levi ausgab) und Ptolemäus, ſein ſohn, dieſen brief der Purim, und ſageten, daß Lyſimachus, ein ſohn Ptolemäi, denſelben verdolmetſchet hätte zu Jeruſalem.

Cap. 6. v. 1. Artaxerxes der groſſe, könig von India bis in Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig fürſten, ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. § Wir befinden, daß viele ſind, welche der fürſten gnade mißbrauchen, und von der ehre, ſo ihnen wiederfähret, ſtolz und böſe werden: Alſo, daß ſie nicht allein die unterthanen pochen, ſondern auch gedenken, die herren ſelbſt, von denen ſie erhöhet ſind, unter die füſſe zu treten.

3. Und thun nicht allein wider natürliche billigkeit, durch undankbarkeit, ſondern ſind durch hoffart ſo verblendet, daß ſie auch meynen, GOtt, der auf die frommen † ſiehet, ſtrafe ſolche untreu nicht. † Pſ. 34, 16.

4. Sie betrügen auch fromme fürſten auf daß ſie unſchuldig blut vergieſſen, und die ihnen ſo treulich und redlich dienen, in alles unglück bringen möchten.

5. Welcher exempel man findet nicht allein in den alten geſchichten, ſondern auch noch täglich erfähret, wie viel ſolche untreue räthe unglück ſtiften.

6. § Weil uns denn gebühret darauf zu ſehen, daß hinfort friede im reiche bleibe;

7. Müſſen wir nach gelegenheit der ſachen zuweilen die gebote ändern, wo wirs anders finden, denn wir berichtet waren, und nicht zu geſchwinde fahren.

8. § Nachdem nun Haman, der ſohn Hamadathi, aus Macedonia, und nicht der Perſen geblüt, auch nicht unſerer gütigen art, ſondern bey uns ein gaſt iſt, dem wir (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget, und alſo erhöhet haben; daß wir ihn unſern vatter nenneten, und von jederman als der nächſte nach dem könige geehret ward: iſt er ſo ſtolz worden, daß er ſich unterſtanden hat, uns um unſer königreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch ſeine treue und wohlthat unſer leben errettet hat) und unſer unſchuldig gemahl, die königin Eſther, ſamt ihrem ganzen volke fälſchlich und böslich verklaget, daß ſie alle ſolten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren, hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Perſen reich an die Macedonier zu bringen.

10. § Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verjagte bube wolte tödten laſſen, unſchuldig ſind, gute geſetze haben, und kinder des höchſten, gröſſeſten und ewigen GOttes ſind, der unſern vorfahren und uns diß reich gegeben hat, und noch erhält.

11. § Darum ſolt ihr euch nicht halten nach dem brief, welchen Haman ausgebracht hat.

12. Denn um ſolcher that willen iſt er mit alle ſeinem geſchlecht vor dem thore zu Suſan an den galgen gehenket; und hat ihm alſo GOtt bald vergolten, wie ers verdienet hat.

13. Aber diß gebot, das wir euch jetzt zuſchicken, ſolt ihr in allen ſtädten verkündigen, daß die Jüden mögen ihr geſetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenden tage des zwölften monden, der da heiſſt Adar, da ſolt ihr ſie ſchützen, daß ſie ſich an jenen rächen mögen. Denn denſelbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht, daran ſie, das auserwählte volk, ſolten umkommen ſeyn.

15. Darum ſollt auch ihr neben andern feyertagen dieſen tag feyren in allen freuden; auf daß es uns wohl gehe, und allen, ſo den Perſen treu ſind; und ein exempel ſey, wie untreue geſtraft werde.

16. Welches land aber oder ſtadt diß gebot nicht halten wird, die ſoll mit ſchwert und feuer vertilget werden, alſo, daß weder menſch, noch thier, noch vogel hinfort darinnen wohnen könne.

c. 5. v. 1. *Was wird von einem brief das Purims-feſt betreffend, gemeldet?*
c. 6. v. 2-5. *Wie klagt der könig in dieſem ſchreiben über untreue diener?*
6. 7. *Was gedenket er wegen änderung ſeines ehmahligen befehls?*
8. 9. *Was meldet er inſonderheit von Hamans hochmuth, und falſcher anklage der Juden?*
10. *Wie entſchuldigt er die Juden?*
11-16. *Wie widerruft er den von Haman erſchlichenen befehl, und was gibt er vor einen neuen dagegen?*

Mardochäi Traum.

Cap. 7. v. 1. § Im andern jahr des groſſen königes Artaxerxis, am erſten tage des monden Niſan, hatte Mardochäus einen traum, der ein Jude war, ein ſohn Jairi, des ſohns Semei, des ſohns Kis, vom ſtamm Benjamin, und wohnete in der ſtadt Suſan, ein erlicher mann, und am königlichen hofe wohlgehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer, ſo NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jeruſalem, mit dem * könige Jechanja, dem könige Juda. Und § das war ſein traum: * 2 Kön. 24, 15.

3. Es erhub ſich ein geſchrey und getümmel,

mel, donner und erdbeben, und ein ſchrecken auf erden. Und ſiehe, da waren zween groſſe drachen, die giengen gegen einander zu ſtreiten.

4. Und das geſchrey war ſo groß, daß alle länder ſich aufmachten, zu ſtreiten wider ein heilig volk.

5. Und es war ein tag groſſer finſterniß, trübſal und angſt, und war ein groſſer jammer und ſchrecken auf erden.

6. Und das heilige volk war hoch betrübt, und furchten ſich vor ihrem unglück, und hatten ſich ihres lebens erwogen.

7. Und ſie ſchryen zu GOTT. Und nach ſolchem geſchrey ergoß ſich ein groſſer waſſer-ſtrom aus einem kleinen brunnen.

8. Und die ſonne gieng auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um die ſtolzen.

9. § Als nun Mardochäus erwachte nach dem traum, dachte er, was GOtt damit meynete; und behielt den traum in ſeinem herzen, und dachte ihm nach bis in die nacht, und hätte gern gewußt, was er bedeutete.

Deutung des Traums.

Cap. 9. v. 1. Und § Mardochäus ſprach: GOtt hat das alles geſchickt.

2. Ich denke an meinen traum, und es iſt eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. § Der kleine brunn, der ein groſſer waſſer-ſtrom ward, da die ſonne ſchien, und helle ward, das iſt Eſther, welche der könig zum gemahl genommen, und zur königin gemacht hat.

4. Die zween drachen ſind ich und Haman.

5. Der eine bedeutet die heyden, ſo zuſammen kamen, und den namen der Jüden austilgen wolten.

6. Der ander bedeutet mein volk Iſrael, welches zum HErrn rief; und der HErr half ſeinem volk, und erlöſete uns von dieſem unglück. Er thut groſſe zeichen und wunder unter den heyden. Denn er hat allezeit unterſcheid gehalten zwiſchen ſeinem volk und den heyden. Und wenn das ſtündlein kommen iſt, daß die heyden am ſtolzeſten, und wir am ſchwächſten geweſen ſind, und daß GOtt hat richten ſollen, ſo hat er an ſein volk gedacht, und ſeinem erbe den ſieg gegeben.

7. Und § dieſe tage ſoll man halten im monden Adar, auf den vierzehenden und funfzehenden tag deſſelben monden, in allen freuden, und mit hohem fleiß, wenn das volk zuſammen kommt; und ſoll ewiglich alſo gehalten werden im volk Iſrael.

c. 7. v. 1. 2. Wie wird die perſon Mardochäi, und die zeit ſeines merckwürdigen traums beſchrieben?
2-8. Was hatte er denn für einen traum?
9-c. 9. v. 1. 2. Was ſagte Mardochäus, als er über ſeinem traum erwachte?
3-6. Welches war die auslegung des traums?
7. Wie wurde befohlen das andenken der dem jüdiſchen volk erzeigten wohlthaten zu erhalten?

Ende der Stücke in Eſther.

Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.

§ Es war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim,

2. Der hatte ein weib, die hieß Suſanna, eine tochter Helkia, die war *ſehr ſchön, und dazu gottesfürchtig: *Judith. 8, 6.

3. Denn ſie hatte fromme eltern, die ſie unterweiſet hatten nach dem geſetze Moſe.

4. Und ihr mann Jojakim war ſehr reich, und hatte einen ſchönen garten an ſeinem hauſe. Und die Jüden kamen ſtets bey ihm zuſammen: weil er der vornehmſte mann war unter ihnen allen.

5. § Es wurden aber im ſelben jahr zween älteſten aus dem volk zu richtern geſetzt, das waren ſolche leute, von welchen der HErr geſaget hatte: Ihre richter üben alle bosheit zu Babylon.

6. Dieſelbige kamen täglich zu Jojakim, und wer eine ſache hatte, mußte daſelbſt vor ſie kommen.

7. Und wenn das volk hinweg war um den mittag, pflegte die Suſanna in ihres mannes garten zu gehen.

8. Und da ſie die älteſten ſahen täglich darein gehen, wurden ſie gegen ihr entzündet mit böſer luſt.

9. Und wurden drüber zu narren, und wurfen die augen ſo gar auf ſie, daß ſie nicht konten gen himmel ſehen, und gedachten weder an GOttes wort noch ſtrafe.

10. Sie waren aber beyde zugleich gegen ihr entbrannt.

11. Und ſchämeten ſich einer dem andern es zu offenbaren, und ein jeglicher hätte gern mit ihr gebulet.

12. Und warteten täglich mit fleiß auf ſie, daß ſie ſie nur ſehen mögten. Es ſprach aber einer zum andern:

13. Ey, laſſet uns heim gehen: denn es iſt nun zeit eſſens.

14. Und wenn ſie von einander gegangen waren, kehrete darnach ein jeglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zuſammen. Da nun einer den andern fragete, bekannten ſie beyde ihre böſe luſt. §Darnach wurden ſie mit einander eins, darauf zu warten, wenn ſie das weib mögten allein finden.

15. Und da ſie einen bequemen tag beſtimmet hatten, auf ſie zu lauren, kam die Suſanna mit den zwo mägden, wie ihre gewohnheit war, in den garten, ſich zu waſchen: denn es war ſehr heiß.

16. Und es war kein menſch im garten, ohne dieſe zween älteſten, die ſich heimlich verſtecket hatten, und auf ſie laureten.

17. Und ſie ſprach zu ihren mägden: Holet mir balſam und ſeiffe, und ſchlieſſet den garten zu, daß ich mich waſche.

18. Und die mägde thäten, wie ſie befohlen hatte, und ſchloſſen den garten zu, und giengen hinaus zu der hintern thür, daß ſie ihr brächten, was ſie haben wolte, und wurden der männer nicht gewahr: denn ſie hatten ſich verſtecket.

19. §Da nun die mägde hinaus waren, kamen die zween älteſten hervor, und lieffen zu ihr, und ſprachen:

20. Siehe, der garten iſt zugeſchloſſen, und † niemand ſiehet uns, und ſind entbrannt in deiner liebe: darum ſo thue unſern willen. †Sir. 23,26.

21. Wilt du aber nicht, ſo wollen wir auf dich bekennen, * daß wir einen jungen geſellen allein bey dir funden haben, und daß du deine mägde darum habeſt hinaus geſchickt. *v. 37.

22. §Da erſeufzete Suſanna, und ſprach: Ach! wie bin ich in ſo groſſen ängſten: Denn wo ich ſolches thue, ſo bin ich des todes; thue ichs aber nicht, ſo komme ich nicht aus euren händen.

23. Doch will ich lieber unſchuldig in der menſchen hände kommen, denn † wider den HErrn ſündigen. †1 Moſ. 39,9.

24. Und fieng an laut zu ſchreyen: aber § die älteſten ſchryen auch über ſie.

25. Und der eine lief hin zu der thür des gartens, und thät ſie auf.

26. Da nun das geſinde ſolch geſchrey hörete, liefen ſie heraus in den garten zur hintern thür, zu ſehen, was ihr widerfahren wäre.

27. Und die älteſten fiengen an von ihr zu ſagen, daß ſich die knechte ihrenthalben ſchämeten: denn deßgleichen war zuvor nie von Suſanna gehöret worden.

28. Und des andern tages, da das volk in Jojakim, ihres mannes, hauſe zuſammen kam, * da kamen auch die zween älteſten voll falſcher liſt wider Suſanna, daß ſie ihr zum tode hülfen. *1 Kön. 21,13.

29. Und ſprachen zu allem volk: Schicket hin, und laſſet Suſanna, die tochter Helkiä, Jojakims weib, her holen.

30. Und da ſie gefordert ward, kam ſie mit ihren eltern, und kindern, und ihrer ganzen freundſchaft.

31. Sie aber war ſehr zart und ſchöne.

32. Darum hieſſen dieſe böſewichter ihr den ſchleyer wegreiſſen, damit ſie verhüllet war, auf daß ſie ſich ergötzten an ihrer ſchönheit.

33. Und alle, die bey ihr ſtunden, und die ſie kenneten, weineten um ſie.

34. Und die zween älteſten traten auf mitten unter dem volke, und legten die hände auf ihr haupt.

35. §Sie aber weinete; und hub die augen auf gen himmel: denn ihr herz hatte ein vertrauen zu dem HErrn.

36. Und §die älteſten fiengen an, und ſprachen: Da wir beyde allein im garten umher giengen, kam ſie hinein mit zwo mägden, und ſchloß den garten zu, und ſchickte die mägde von ihr.

37. Da kam ein junger geſelle zu ihr, der ſich verſtecket hatte, und legte ſich zu ihr.

38. Da wir aber in einem winkel im garten ſolche ſchande ſahen, liefen wir eilend hinzu, und funden ſie bey einander.

39. Aber des geſellen konten wir nicht mächtig werden: denn er war uns zuſtark, und ſtieß die thür auf, und ſprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir, und fragten, wer der junge geſelle wäre? Aber ſie wolt es uns nicht ſagen. Solches zeugen wir.

41. Und das volk gläubete den zween, als richtern und oberſten im volke, und verurtheilten die Suſanna zum tode.

42. §Sie aber ſchrye mit lauter ſtimme, und ſprach: HErr, ewiger GOtt, der du kenneſt alle heimlichkeiten, und weiſſeſt alle dinge zuvor, ehe ſie geſchehen:

43. Du weiſſeſt, daß dieſe falſch zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun ſiehe, ich

ich muß ſterben, ſo ich doch ſolches unſchuldig bin, das ſie böslich über mich gelogen haben.
44. Und GOtt erhörete ihr rufen.
45. Und §da man ſie hin zum tode führete, erweckete GOtt den geiſt eines jungen knaben, der hieß Daniel, der fieng an laut zu rufen:
46. Ich will * unſchuldig ſeyn an dieſem blute. *Matth. 27, 24.
47. Und alles volk wendete ſich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit ſolchen worten meynete?
48. Er aber trat unter ſie, und ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche narren, daß ihr eine tochter Iſrael verdammet, ehe ihr die ſache erforſchet und gewiß werdet?
49. Kehret wieder um vors gericht: Denn dieſe haben falſch zeugniß wider ſie geredet.
50. Und alles volk kehrete eilend wieder um. Und die älteſten ſprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns, und berichte uns, weil dich GOtt, zu ſolchem richter-amt fordert.
51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Thut ſie von einander, ſo will ich jeglichen ſonderlich verhören.
52. Und da ſie von einander gethan waren, forderte er den einē, und ſprach zu ihm: Du böſer alter ſchalck, jetzt treffen dich deine ſünden, die du vorhin getrieben haſt,
53. Da* du unrechte urtheile ſpracheſt, und die unſchuldigē verdamteſt, aber die ſchuldigen los ſpracheſt; ſo doch der HErr * geboten hat, du ſolt die frommen und unſchuldigen nicht tödten. *Spr. 17, 15.
54. Haſt du nun dieſe geſehen, ſo ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander funden? Er aber antwortete: Unter einer linden.
55. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HErrn wird dich finden, und zerſcheitern: denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.
56. Und da dieſer hinweg war, hieß er den andern auch vor ſich kommen, und ſprach zu ihm: Du * Canaans art, und nicht Juda, die ſchöne hat dich bethöret, und die böſe luſt hat dein herz verkehret. *Ez. 16, 3.
57. Alſo habt ihr den töchtern Iſrael mitgefahren, und ſie haben aus furcht müſſen euren willen thun. Aber dieſe tochter Juda † hat nicht in eure bosheit gewilliget. †v. 22, 23.
58. Nun ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer eichen.
59. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HErrn wird dich zeichnen, und wird dich zerhauen: denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.
60. §Da fieng alles volk an mit lauter ſtimme zu rufen, und preiſeten GOtt, der da hilft denen, ſo auf ihn hoffen und vertrauen.
61. Und traten auf wider die zween älteſten, weil ſie Daniel aus ihren eigenen worten überweiſet hatte, daß ſie falſche zeugen wären.
62. Und thäten ihnen nach dem * geſetz Moſe, wie ſie ſich an ihren nächſten verſchuldet hatten, und tödteten ſie. Alſo ward deſſelbigen tages das unſchuldige blut errettet. *5 Moſ. 19, 19. Spr. 19, 5.
63. Aber Helkia, ſamt ſeinem weibe lobeten GOtt, um Suſanna, ihrer tochter, mit Jojakim, ihrem manne, und der ganzen freundſchaft, daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.
64. Und Daniel ward groß vor dem volke, von dem tage an, und hernach für und für.

v. 1-4. Wie wird uns Jojakim und ſein weib Suſanna beſchrieben?
5-14. Was erweckte die ſchönheit der Suſannä, für ſündliche begierden, bey zween richtern in Iſrael?
14-18. Wie wird dieſer beeden ſchälke ihre unterredung, und anſtalt, zu ausübung ihrer ſchändlichen boßheit beſchrieben?
19-21. Wie ſuchten ſie die Suſanna mit guten und böſen worten zu bereden?
22-24. Wie bezeigte ſich die Suſanna bey ſolcher verſuchung?
24-34. Was thäten hierauf die zween richter?
35. Was ſagte die Suſanna zu ſolcher beſchimpfung?
36-41. Wie wurde ſie öffentlich falſch angeklagt, und was für ein urtheil fällte man über ſie?
42-44. Wie nahm ſie ihre zuflucht zu GOtt, und wie wurde ſie erhöret?
45-59. Wie entdeckte Daniel die bosheit dieſer richter?
60-64. Was waren die folgerungen hievon?

Vom Bel zu Babel.

65. Nach dem tode Aſtyagis, kam das königreich an Cyrum aus Perſia.

1. Und † Daniel war ſtets um den könig, und ehrlicher gehalten, denn alle freunde des königes. †Dan. 6,28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen abgott, § der hieß Bel; dem mußte man täglich opfern, zwölf malter weitzen, und vierzig ſchaafe, und drey eimer weins.

3. Und der könig dienete dem abgott ſelbſt, und gieng täglich hinab, denſelben anzubeten; aber § Daniel betete ſeinen GOTT an.

4. Und § der könig ſprach zu ihm: Warum beteſt du nicht auch den Bel an? Er aber ſprach: Ich diene nicht den götzen, die mit händen gemacht ſind; ſondern dem lebendigen GOtt, der himmel und erde gemacht hat, und ein HErr iſt über alles, was da lebet.

5. Da ſprach der könig zu ihm: Hälteſt du denn den Bel nicht für einen lebendigen gott? Sieheſt du nicht, wie viel er täglich iſſet und trinket?

6. Aber Daniel lachte, und ſprach: Herr könig, laß dich nicht verführen: denn dieſer Bel iſt inwendig nichts denn leimen, und auswendig ehern, und * hat noch nie nichts geſſen. *Sir. 30,19.

7. § Da ward der könig zornig, und ließ allen ſeinen prieſtern rufen, und ſprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht ſagen, wer diß opfer verzehret, ſo müſſet ihr ſterben.

8. Könnet ihr aber beweiſen, daß der Bel ſolches verzehre, ſo muß Daniel ſterben: denn er hat den Bel geläſtert. Und Daniel ſprach: Ja herr könig, es geſchehe alſo, wie du geredet haſt.

9. § Es waren aber ihrer ſiebenzig prieſter des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig gieng mit Daniel in den tempel des Bel.

10. Da ſprachen die prieſter deſſelben: Siehe, wir wollen hinaus gehen, und du, herr könig, ſolt die ſpeiſe und den trank ſelbſt darſetzen, und die thür nach dir zuſchlieſſen, und mit deinem eigenen ringe verſiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe wieder kommſt, und findeſt, daß der Bel nicht alles verzehret habe, ſo wollen wir gern ſterben; oder Daniel muß getödtet werden, der ſolches auf uns gelogen hat.

12. Sie † verlieſſen ſich aber darauf, daß ſie hatten einen heimlichen gang unter dem tiſche gemacht; durch denſelben giengen ſie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. †Bar. 6,27.

13. Da nun die prieſter hinaus waren, ließ der könig dem Bel die ſpeiſe vorſetzen. Aber § Daniel befahl ſeinen knechten, daß ſie aſche holeten, und ließ dieſelbige ſtreuen durch den ganzen tempel, vor dem könige. Darnach giengen ſie hinaus, und ſchloſſen die thür zu, und verſiegelten ſie mit des königes ringe, und giengen davon.

14. Die prieſter aber giengen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren weibern und kindern, fraſſen und ſoffen alles, was da war.

15. Und des morgens ſehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der könig ſprach: Iſt das ſiegel unverſehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und ſo bald die thür aufgethan war, ſahe der könig auf den tiſch, und rief mit lauter ſtimme: Bel, du biſt ein groſſer gott, und iſt nicht betrug mit dir.

18. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein gieng, und ſprach: Siehe auf den boden, und merke: weß ſind dieſe fußſtapfen?

19. Der könig ſprach: Ich ſehe wohl fußſtapfen männer, und weiber, und kinder.

20. § Da ward der könig zornig, und ließ die prieſter fahen mit ihren weibern und kindern. Und ſie mußten ihm zeigen die heimlichen gänge, dadurch ſie waren ein- und ausgegangen, und verzehret hatten, was auf dem tiſche war.

21. Und der könig ließ ſie tödten, und gab Daniel den Bel in ſeine gewalt; derſelbe zerſtörete ihn und ſeinen tempel.

v. 2. 3. Wie hieß der Babylonier ihr abgott, und wie viel mußte man ihm täglich opfern?

3. Hat Daniel auch den Bel angebetet?

4-6. Was hatte der könig für ein geſpräch mit Daniel, wegen dieſes abgotts?

7. 8. Wie

7. 8. Wie bezeigte er ſich, nach des Daniels ſeiner beſchreibung des Beels, gegen ſeine götzen-pfaffen?
9-12. Wie viel waren ihrer, und wie ſuchten ſie den Beel zu rechtfertigen?
13-19. Wie entdeckt Daniel dem könig, den von den prieſtern des Beels geſpielten betrug?
20-21. Wie wurden dieſe betrüger geſtraft?

Vom Drachen zu Babel.

22. § Es war auch ein groſſer drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der könig ſprach zu Daniel: Wie? wilt du von dem auch ſagen, daß er nichts denn ein eherner götze ſey? Siehe, er lebet ja: denn er iſſet und trinket; und kanſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Jch will den HErrn, meinen GOtt, anbeten: denn derſelbe iſt der lebendige GOtt.

25. Du aber, herr könig, erlaube mir, ſo will ich dieſen drachen umbringen, ohne einig ſchwert oder ſtange. Und der könig ſprach: Ja es ſey dir erlaubet.

26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar, und kochte es unter einander, und machete küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul, und der drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Siehe, das ſind eure götter.

27. § Da nun die zu Babel ſolches höreten, verdroß ſie es ſehr, und machten einen aufruhr wider den könig, und ſprachen: Unſer könig iſt ein Jude worden: denn er hat den Bel zerſtöret, und den drachen getödtet, und die prieſter umbracht.

28. Und ſie traten vor den könig, und ſprachen: Gib uns den Daniel her, wo nicht, ſo wollen wir dich und dein ganzes haus umbringen.

29. Da nun der könig ſahe, daß ſie mit gewalt auf ihn drungen, mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie wurfen ihn zun löwen in den graben, darinn lag er ſechs tage lang.

31. Und es waren ſieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menſchen, und zwey ſchaafe. Aber dieſe tage gab man ihnen nichts, auf daß ſie Daniel freſſen ſolten.

32. § Es war aber ein prophet Habacuc in Judäa, der hatte einen brey gekocht, und brod eingebrockt in eine tiefe ſchüſſel, und gieng damit aufs feld, daß ers den ſchnittern brächte.

33. Und der engel des HErrn ſprach zu Habacuc: Du mußt das eſſen, das du trägeſt, dem Daniel bringen gen Babel in der löwen graben.

34. Und Habacuc antwortete: Herr, ich habe die ſtadt Babel nie geſehen, und weiß nicht, wo der graben iſt.

35. Da * faſſete ihn der engel oben beym ſchopf, und führete ihn, wie ein ſtarker wind, gen Babel an den graben. *Ez.8,3.

36. Und Habacuc rief, und ſprach: Daniel, Daniel, nimm hin das eſſen, das dir GOtt geſand hat.

37. Und Daniel ſprach: HErr GOtt, du gedenkeſt ja noch an mich, und verläſſeſt die nicht, die dich anrufen, und dich lieben.

38. Und er ſtund auf, und aß. Aber der engel GOttes brachte Habacuc von ſtund an wieder an ſeinen ort.

39. Und der könig kam am ſiebenden tage, Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein ſchauete, ſiehe, da ſaß Daniel mitten unter den löwen.

40. Und der könig rief laut, und ſprach: O HERR, du GOTT Danielis, du biſt ein groſſer GOtt, und iſt ſonſt kein GOtt, denn du.

41. Und er ließ ihn † aus dem graben nehmen: aber § die andern, ſo ihn zum tode wolten bracht haben, ließ er in den graben werfen; und wurden ſo bald vor ſeinen augen von den löwen verſchlungen. †Dan.6,23.24.

v. 22-26. Was wird von einem drachen gemeldet, den Daniel ſoll zernichtet haben?
27-29. Wie bezeigten ſich die zu Babel wegen ſolcher zernichtung, und was begehrten ſie von dem könig?
30-31. Wie ergieng es dem Daniel darüber?
32-41. Wie ſorgte GOtt im löwen-graben für ihn?
41. Wie lies der könig den feinden Daniels lohnen?

Das Gebet Aſariä.

In das 3. Capitel Danielis, nach dem 23. Vers gehörig.

25. UNd Aſaria ſtund mitten im glüenden ofen, und thät ſeinen mund auf, betete, und ſprach:

26. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter, und dein name müſſe gepreiſet und geehret werden ewiglich.

27. Denn du biſt gerecht in allem, das du uns gethan haſt. Alle deine werke ſind rechtſchaffen, und was du thuſt, das iſt recht, und alle deine *gerichte ſind unſträflich. *Pſ.119,137. Dan.9,14.

28. Du thuſt uns recht, daß du uns geſtrafet haſt mit ſolcher ſtrafe, die du über uns haſt gehen laſſen, und über Jeruſalem, die heilige ſtadt unſerer väter; ja du thuſt recht und wohl daran, um unſerer ſünden willen.

29. Denn wir *haben geſündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen ſind, und allenthalben wider dich gethan haben, *Dan.9,5.

30. Und deinen geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen haſt, auf daß es uns wohl gienge.

31. Darum haſt du recht gethan, daß du ſolches alles über uns haſt gehen laſſen,

32. Und uns gegeben in die hände unſerer feinde, der gottloſen böſen leute, und dem ungerechten grauſamſten könige auf erden.

33. Und wir dürfen unſern mund nicht aufthun, ſo ſind wir zu ſchanden und zu ſpott worden vor deinen knechten, und vor allen, die dich fürchten.

34. Aber doch verſtoſſe uns nicht gar, um deines heiligen namens willen, und verwirf deinen bund nicht.

35. Und nimm deine barmherzigkeit nicht von uns, um Abrahams, deines geliebten freundes willen, und deines knechtes Iſaac, und Iſrael deines heiligen:

36. Welchen du verheiſſen haſt ihren ſaamen zu mehren wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am meer.

37. Denn wir ſind geringer worden, denn alle heyden, und ſind jetzt die verachteſten auf erden, um unſerer ſünden willen:

38. Daß wir nun keinen fürſten, propheten, noch lehrer mehr haben, und weder brandopfer, noch täglich opfer, noch ſpeisopfer, noch räuchwerk; und haben keine ſtätte, da wir vor dir opfern, und gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem herzen und *zerſchlagenem geiſte kommen wir vor dich, *Pſ.51,19.

40. Als brächten wir brandopfer von widdern und rindern, und viel tauſend fetter ſchaafe. Alſo wolteſt du unſer opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: denn du läſſeſt nicht zu ſchanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun mit ganzem herzen, und ſuchen dein angeſicht mit furcht.

42. Darum laß uns nicht zu ſchanden werden; ſondern thue uns, HErr, nach deiner gnade, und nach deiner groſſen barmherzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß ſich ſchämen müſſen alle, die deinen knechten leid thun, und zu ſchanden werden vor deiner groſſen macht und gewalt, daß ihre macht zerſtöret werde.

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königes, die ſie in den ofen geworfen hatten, höreten nicht auf, und worfen immer zu ſchwefel und pech, und werg, und dürre reiſer.

47. Daß die lohe oben aus dem ofen ſchlug, bey neun und vierzig ellen hoch.

48. Und fraß um ſich, und verbrannte die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HErrn trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den ofen,

50. Und ſtieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau, daß das feuer ſie gar nicht anrührete, noch ſchmerzete, oder beſchädigte.

v. 25-33. **Wie bekennet Aſaria im glüenden ofen der Iſraeliten ſünden, mit denen ſie die Babyloniſche gefangenſchaft verdienet?**

34-45. **Wie bittet er aber dennoch um gnade und erbarmung?**

46-48. **Wie emſig waren die diener des königs, zu ihren eigenen ſchaden, das verderben Aſariä und ſeiner geſellen zu befördern?**

49. 50. **Wie wurden dieſe leztern erhalten?**

Der

Der Geſang der dreyen Männer im Feuer.

Danielis 3. aus dem Griechiſchen.

51. DA fiengen dieſe drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem ofen, und ſprachen:

52. §Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet ſey dein herrlicher und heiliger name, und müſſe gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet ſeyſt du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

55 §Gelobet ſeyſt du, der *du ſitzeſt auf den Cherubim, und ſiheſt in die tiefe, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich. *Pſ.80,2. Pſ.99,1.

56. Gelobet ſeyſt du auf deinem herrlichen königlichen ſtuhl, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet ſeyſt du in der veſte des himmels, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle ſeine werke, und müſſen ihn preiſen und rühmen ewiglich.

59. §Ihr himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet den HERRN, *ihr engel des HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ.103,20.

61. Alle *waſſer droben am himmel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ.148,4.

62. Alle heerſchaaren des HErrn, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

63. Sonne und mond, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

64. Alle ſternen am himmel, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und thau, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

66. Alle winde, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und hitze, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

68. Schloſſen und hagel, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

69. Tag und Nacht, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

70. Licht und finſterniß, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

71. Eis und froſt, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

72. Reifen und ſchnee, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

73. Blitz und wolken, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

74. Die erde lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.

75. Berge und hügel, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

76. Alles, was aus der erden wächſet, lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.

77. Ihr brunnen, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

78. Meer und waſſerſtröme, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

79. *Wallfiſche und alles, was ſich reget im waſſer, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ.148,7.

80 Alle vögel unter dem himmel, lobet den HERRN, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

82. §Ihr menſchenkinder, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

83. Iſrael, lobe den HErrn, preiſe und rühme ihn ewiglich.

84. Ihr prieſter des HErrn, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

85. Ihr knechte des HErrn, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

86. Ihr geiſter und ſeelen der gerechten, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

87. Ihr heiligen, ſo elend und betrübt ſind, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.

88. §Anania, Azaria und Miſael, lobet den HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöſet aus der höllen, und hat uns geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhaltē.

89. Danket dem HERRN: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.

90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter, preiſet ihn, und rühmet, daß ſeine güte ewiglich währet.

v. 52-54. Wi

v. 52-54. Wie loben und preiſen die drey männer im feurofen, GOtt, wegen ſeiner gnädigen gegenwart in der kirche?
55-58. Wie loben ſie ihn, wegen ſeiner allwaltenden gegenwart im himmel und auf erden?
59-81. Wie ermahnen ſie alle creaturen, keine ausgenommen, mit ihnen GOtt zu loben?
82-87. Wie ermahnen ſie inſonderheit die menſchen, in allerley ſtänden, zum lobe GOttes?
88-90. Wie ermuntern ſie ſich ſelbſt zum lob GOttes, und wie erzählen ſie die groſſe wohlthat, ſo ihnen widerfahren?

Das Gebet Manaſſe, des Königes Juda, da er gefangen war zu Babel.

§ HERR, allmächtiger* GOtt, unſerer väter Abraham, Iſaac, und Jacob, und ihres gerechten ſaamens, *2Moſ. 3, 6.

2. Der du himmel und erden, und alles, was darinnen iſt, gemacht haſt.

3. Und haſt das meer verſiegelt mit deinem gebot, und haſt die tiefe verſchloſſen und verſiegelt,

4. Zu ehren deinem ſchröcklichen und herrlichen namen; daß jederman muß vor dir erſchrecken, und ſich fürchten vor deiner groſſen macht.

5. Denn * unerträglich iſt dein zorn, den du dräueſt den ſündern. *5Moſ. 32, 12.

6. Aber § die barmherzigkeit, ſo du verheiſſeſt, iſt unmäſſig und unausforſchlich.

7. Denn du biſt der HErr, der allerhöchſte über den ganzen erdboden, von groſſer gedult und ſehr gnädig, und ſtrafeſt die leute nicht gerne; und haſt nach deiner güte verheiſſen buſſe zur vergebung der ſünden.

8. Aber weil du biſt ein GOTT der gerechten, haſt du die buſſe nicht geſetzet den gerechten, Abraham, Iſaac und Jacob; welche nicht wider dich geſündiget haben.

9. § Ich aber habe geſündiget, und meiner ſünden iſt mehr, denn des ſandes am meer; und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen banden, und habe keine ruhe,

10. Darum, daß ich deinen zorn erwecket habe, und groß übel vor dir gethan, damit, daß ich ſolche gräuel, und ſo viel ärgerniſſe angerichtet habe.

11. § Darum * beuge ich nun die knie meines herzens, und bitte dich, HERR, um gnade. *Eph. 3, 14.

12. Ach HErr, ich habe geſündiget, ja, ich habe geſündiget, und erkenne meine miſſethat.

13. Ich bitte und flehe, vergib mir, o HErr, vergib mirs.

14. Laß mich nicht in meinen ſünden verderben, und laß die ſtrafe nicht ewiglich auf mir bleiben:

15. Sondern wolleſt mir unwürdigen helfen nach deiner groſſen barmherzigkeit. § So will ich mein lebenlang dich loben.

16. Denn dich lobet alles himmelsheer; und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich. Amen.

v. 1-5. Wie preiſet Manaſſe die majeſtät und gerechtigkeit GOttes?
6-8. Wie nimmt er ſeine zuflucht zu GOttes ewiger barmherzigkeit?
9-10. Wie bekennt er ſeine begangene ſünden?
11-15. Wie bittet er GOtt um vergebung der ſünden, und um erlaſſung der verdienten ſtrafe?
15-16. Was gelobet er GOtt zu thun, wenn er ihn erhören würde?

Ende der Bücher des Alten Teſtaments.

Von noch einigen Apocryphiſchen Büchern, welche bey ein und andern Bibeln mit angehänget ſind, meldet der ſeel. Herr Lutherus in der Vorrede über den Propheten Baruch folgendes: Wir haben dieſelbigen ſchlechts nicht wollen verdeutſchen, weil ſo gar nichts drinnen iſt, das man nicht viel beſſer im Aeſopo, oder noch geringern Büchern, kan finden. Ohn daß im 4. Buch Eſra dazu eitel Träume ſind, wie St. Hieronymus zwar ſelbſt ſagt, und Lyra nicht hat wollen auslegen, dazu im Griechiſchen nicht funden werden. Es ſoll und mag ſie ſonſt verdolmetſchen wer da will, doch in dieſer Bücher Zahl nicht mengen. Weilen alſo davon wenig Erbauung ſondern vielmehr das Gegentheil, zu hoffen iſt: Als hat man kein Bedenken getragen, um erſpahrung des Raums, ſolche Bücher hiebey zu übergehen.

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Chriſti geſchlecht-regiſter, empfängniß, name und geburt.

☙ (Evang. am tage Mariä geburt.)

DJß iſt das buch von der geburt JEſu Chriſti, der da iſt ein ſohn Davids, des ſohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Jſaac. Jſaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und ſeine brüder. *1 Moſ. 21, 2. 3. †1 Moſ. 25, 26. ††1 Moſ. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete †† Ram. *1 Moſ. 38, 29. 30. †1 Chr. 2, 5. 9. ††Ruth 4, 19.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, von † der Ruth. Obed zeugete †† Jeſſe. *Ruth. 4, 21. †Ruth. 4, 17. ††Ruth. 4, 22.

6. Jeſſe * zeugete den könig David. Der könig David † zeugete Salomon, von dem weibe des Uria. *1 Chr. 2, 15. †2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Aſſa. *1 Kön. 61, 43. †1 Chron. 3, 10. ſq.

8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Oſia. *1 Kön. 15, 24. †1 Kön. 22, 51. ††1 Chr. 3, 11. 12.

9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia. *2 Kön. 15, 7. †2 Kön. 16, 1. ††2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manaſſe. Manaſſe zeugete † Amon. Amon zeugete †† Joſia. *2 Kön. 20, 21. †2 Kön. 21, 18. ††2 Kön. 21, 24.

11. Joſia * zeugete Jechonia und ſeine brüder, um die zeit der Babyloniſchen gefängniß. *1 Chr. 3, 15.

12. § Nach der Babyloniſchen gefängniß zeugete Jechonia † Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. †1 Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Aſor.

14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joſeph, den mann Mariä, von welcher iſt geboren JEſus, der da heiſſet * Chriſtus.] *c. 19, 17. 22.

17. § Alle glied von Abraham bis auf David ſind vierzehen glied. Von David bis auf die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der Babyloniſchen gefängniß bis auf Chriſtum ſind vierzehen glied.

18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan: § Als † Maria, ſeine mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe er ſie heimholete, erfand ſichs, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſte. †Luc. 1, 27. 34.

19. § Joſeph aber, ihr mann, war fromm, und wolte ſie nicht * rügen; gedachte aber ſie heimlich zu verlaſſen. *4 Moſ. 5, 15. 5 Moſ. 24, 1.

20. § Jndem er aber alſo gedachte, ſiehe, da erſchien ihm ein engel des HErrn im traum, und ſprach: Joſeph, du ſohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn † das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſte. †Luc. 1, 35.

21. Und ſie wird einen ſohn gebären, deß * namen ſolt du JEſus heiſſen: Denn ER † wird ſein volk ſelig machen von ihren ſünden. *Luc. 2, 21. †A. G. 4, 12.

22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß erfüllet würde, § das der HErr durch den * propheten geſaget hat, der da ſpricht: *Eſ. 7, 14. 2c.

23. Siehe eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn, und einen ſohn gebären, und ſie werden ſeinen namen Emanuel heiſſen, das iſt verdollmetſchet: GOTT mit uns.

24. § Da nun Joſeph vom ſchlaf erwachte, that er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, * bis ſie ihren † erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JEſus. *1Sam.15,35. †Luc.2,7.

v. 1-11. Wie beſchreibt Matthäus die geburts-linie JEſu Chriſti, von ſeiten ſeines pfleg-vatters Joſeph, vor der Babyloniſchen gefängniß?

12-16. Wie benennet er die ſtamm-väter von ſeiten Joſephs, nach der Babyloniſchen gefängniß, da hingegen das mütterliche geſchlecht Luc. 3, 23. ſq. beſchrieben wird?

17. Wie viel glieder ſind von Abraham an bis auf Chriſtum?

18. Was wird von der empfängniß JEſu, und der ſchwangerſchaft ſeiner mutter, gemeldet?

19. Was war Joſeph willens zu thun, als ſich Maria ſchwanger befand?

20.21. Wie wurde ihm aber der darüber geſchöpfte argwohn benommen?

22.23. Was für eine prophetiſche weiſſagung wurde hiebey erfüllet?

24.25. Wie bezeigte ſich hierauf nach empfangenem bericht, der Joſeph, gegen ſeine verlobte?

Das 2. Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

☞ (Evang. am Feſt Epiphaniä.)

Da JEſus geboren war § zu † Bethlehem im Jüdiſchen lande, zur zeit des königes Herodis, ſiehe, § da kamen die weiſen von morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: †1Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen * ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. *4Moſ.24,17.

3. § Da das der könig Herodes hörete, erſchrack er, und mit ihm das ganze Jeruſalem.

4. Und ließ verſammlen alle hoheprieſter und ſchriftgelehrten unter dem volk; und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und § ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben † durch den propheten: †Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im Jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den Fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der herzog, der über mein volk Iſrael ein Herr ſey.

7. Da berief Herodes die weiſen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie § gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, § der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet;

11. Und giengen in das haus, und * funden § das kindlein mit Maria, ſeiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre ſchätze auf, und ſchenkten ihm † gold, weyhrauch und myrrhen. *Luc.2,16. †Pſ.72,10. Eſ.60,6.

12. Und § GOtt befahl ihnen im traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

☞ (Ev. am ſonnt. nach dem neuen jahr.)

13. Da ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum, und ſprach: § Stehe auf, und nimm das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir ſage: Denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und § er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb allda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den * propheten geſaget hat, der da ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn gerufen. *Hoſ.11,1.

16. § Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war, ward er ſehr zornig, und ſchickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem † propheten Jeremia, der da ſpricht: †Jer.31,15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens, * Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen. *1Moſ.35,19.

19. § Da aber Herodes geſtorben war,

ſiehe

ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem
Joſeph im traum in Egyptenland,
20. Und ſprach: Stehe auf, und nimm
das kindlein und ſeine mutter zu dir, und
zeuch hin in das land Iſrael. * Sie ſind
geſtorben, die dem kinde nach dem leben
ſtunden. *2Moſ.4,19.
21. Und er ſtund auf, und nahm das
kindlein und ſeine mutter zu ſich, und kam
in das land Iſrael.
22. Da er aber hörete, daß Archelaus im
Jüdiſchen lande könig war, an ſtatt ſeines
vatters Herodis, fürchtete er ſich dahin zu
kommen. Und im traum empfieng er be-
fehl von GOtt, und zog in die örter des
Galiläiſchen landes;
23. Und kam, und wohnete in der ſtadt,
die da heiſſet Nazareth. Auf daß erfüllet
würde, das da * geſagt iſt durch die pro-
pheten; Er ſoll Nazarenus heiſſen.]
*5Moſ.33,16. Eſ.11,1. c.53,2. c.60,21.

v. 1. Wo, und zu welcher zeit iſt der
HErr Chriſtus geboren?
1.2. Von wem wurde das neugeborne
JEſus-kindlein aufgeſucht, und was
hatte darzu anleitung gegeben?
3.4. Was richteten dieſe fremden durch
ihre ankunft für eine bewegung an?
5.6. Wo ſagten die ſchriftgelehrten, daß
der Meſſias ſolte geboren werden?
8. Wohin verwies Herodes die JEſum
ſuchende weiſen?
9.10. Was hatten ſie für einen auſſeror-
dentlichen wegweiſer, der ihnen den
unbekandten weg gezeiget?
11. Wen funden ſie in dem hauſe da der
ſtern über geſtanden, und wie bezeigten
ſie ſich gegen das JEſus-kindlein?
12. Was befahl ihnen GOtt im traum
und was nahmen ſie für einen rückweg?
13. Was bekam Joſeph für einen befehl?
14-15. Wie vollzog er ſolchen befehl,
und was für eine weiſſagung wurde
dadurch erfüllet?
16-18. Was nahm hierauf Herodes für
grauſamkeiten für, und wie mußte er
dadurch wider willen die ſchrift
erfüllen?
19-23. Wie kam JEſus nach Herodis
tod mit ſeinen eltern wieder in das Jü-
diſche land?

Das 3. Capitel.

Chriſtus von Johanne getauft.

§ Zu Der zeit † kam Johannes, der täu-
fer, und predigte in der wüſten des
Jüdiſchen landes, †Marc.1,4.
2. Und ſprach: * Thut buſſe; das him-
melreich iſt nahe herbey kommen. *c.4,17.
3. Und Er iſt der, von dem der prophet
Jeſaias * geſagt hat, und geſprochen: Es
iſt eine ſtimme eines predigers in der wü-
ſten, bereitet dem HErrn den weg, und
machet richtig ſeine ſteige. *Eſ.40,3.
4. Er aber, Johannes, hatte ein † kleid
von kameelshaaren, und einen ledern gür-
tel um ſeine lenden; ſeine ſpeiſe aber war
heuſchrecken und wild honig. †Marc.1,6.
5. Da gieng zu ihm hinaus die ſtadt Je-
ruſalem, und das gantze Jüdiſche land,
und alle länder an dem Jordan,
6. Und lieſſen ſich täufen von ihm im Jor-
dan, und bekannten ihre ſünden.
7. § Als er nun viel Phariſäer und Sad-
ducäer ſahe zu ſeiner taufe kommen, ſprach
er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer
hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zu-
künftigen zorn entrinnen werdet? *Luc.3,7.
8. Sehet zu, † thut rechtſchaffene früch-
te der buſſe. †Luc.3,8.
9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch
wolt ſagen: Wir haben Abraham zum
vatter. Ich ſage euch: GOTT vermag
dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder
zu erwecken. *Joh.8,32.39.
10. Es iſt ſchon die axt den bäumen an
die wurzel gelegt. Darum, * welcher
baum nicht gute frucht bringet, wird
abgehauen, und ins feuer geworfen.
*c.7,19. Luc.3,9.
11. Ich † taufe euch mit waſſer zur buſ-
ſe; § der aber nach mir kommt, iſt ſtärker
denn ich, dem ich auch nicht gnugſam
bin, ſeine ſchuh zu tragen, Der wird
euch mit dem Heiligen Geiſt und mit feuer
taufen. †Marc.1,8. Luc.3,16. Ap.G.1,5.
12. Und Er hat ſeine worfſchaufel in ſei-
ner hand; er wird ſeine tenne fegen, und
den weitzen in ſeine ſcheune ſammlen; aber
die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem
feuer.
13. § Zu Der zeit * kam JEſus aus Gali-
läa an den Jordan zu Johanne, daß er ſich
von ihm taufen lieſſe. *Luc.3,21. 2c.
14. Aber Johannes wehrete ihm, und
ſprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir
getauft werde; und Du kommeſt zu mir?
15. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn; alſo gebühret
es uns † alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da
ließ ers ihm zu. †c.5,17.
16. Und § da JEſus getauft war, ſtieg er
bald herauf aus dem waſſer; und ſiehe, * da
thät ſich der himmel auf über ihm. Und
Johannes ſahe den Geiſt GOttes, gleich
als eine taube, herab fahren, und über
ihn kommen. *Luc.3,21.

17. Und ſiehe eine † ſtimme vom himmel herab ſprach: Diß iſt mein lieber ſohn, an welchem ich wohlgefallen habe.
†c.17,5. Marc.1,11. c.9,7. Luc.9,35.

v. 1-6. Was wird von Johanne dem täufer, und führung ſeines lehr-amts gemeldet?
7-10. Wie begegnete er den heuchleriſchen und boshaften Phariſäern und Sadducäern?
11.12. Wie zeigte er von dem, deſſen vorläuferer war?
13-15. Wie wird uns die taufe JEſu beſchrieben?
16.17. Wie offenbahrte ſich bey derſelben die ganze hochheilige Dreyfaltigkeit?

Das 4. Capitel.

Chriſtus tritt ſein predigamt an.

☞ (Ev. am ſonnt. Invocavit.)

Da * ward JEſus vom Geiſt in die wüſte geführet, auf daß er von dem teufel verſucht würde. *Marc. 1,12.
2. Und da er vierzig tage und vierzig nächte gefaſtet hatte, hungerte ihn.
3. Und † § der verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du GOttes ſohn, ſo ſprich, daß dieſe ſteine brod werden. †1Theſſ.3,5.
4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben: Der menſch lebet nicht vom brod allein ſondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. *5Moſ.8,3.ꝛc. Luc.4,4.
5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die † heilige ſtadt, und ſtellete ihn auf die zinne des tempels, †c.27,53.
6. Und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo laß dich hinab: denn es ſtehet * geſchrieben: Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun, und ſie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. *Pſ.91,11.ꝛc.
7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben: Du ſolt GOtt, deinen HErrn, nicht verſuchen. *5Moſ.6,16. Luc.4,11.
8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,
9. Und ſprach zu ihm: Diß * alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt, und mich anbeteſt. *Luc.4,6.7.
10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es ſtehet geſchrieben: * Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5Moſ.6,13. Luc.4,8.
11. Da verließ ihn der teufel; und ſiehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.] *Ebr.1,14.
12. § Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläiſche land. *Luc.4,14. Joh.4,43.
13. Und * verließ die ſtadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim. *Marc.1,21. Luc.4,31.
14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten * Jeſaiam, der da ſpricht: *Eſ.9,1.ꝛc.
15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heydniſche Galiläa.
16. Das volk, das im * finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort, und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen. *Luc.1,79
17. Von der zeit an fieng JEſus an z predigen, und zu ſagen: * § Thut buſſe Das himmelreich iſt nahe herbey komme *Marc.1,14.15. Luc.4,1

☞ (Ev. am tage S. Andreä.)

18. [Als nun JEſus an dem Galiläiſch meer gieng, ſahe er § * zween brüder, S mon, der da heißt Petrus, und Andrea ſeinen bruder, die wurfen ihre netze meer; denn ſie waren fiſcher. *Luc.5,2.
19. Und er ſprach zu ihnen: Folget m nach, ich * will euch zu menſchenfiſch machen. *Marc.1,
20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, folgeten ihm nach. *c.19,
21. Und da er von dannen fürbaß gie ſahe er zween andere brüder, Jacobu den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſein bruder, im ſchiff mit ihrem vatter Zeb däo, daß ſie ihre netze flickten; und er ri ihnen.
22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff, und ih ren vatter, und folgeten ihm nach.]
23. Und * § JEſus gieng umher im ganze Galiläiſchen lande, lehrete in ihren ſchu len, und predigte das evangelium von den reiche, und heilete allerley ſeuche un krankheit im volk. *Luc.4,15-31
24. Und ſein gerüchte erſchall in das ganz Syrienland. Und ſie * brachten zu ihm al lerley kranken, mit mancherley ſeuche und quaal behaftet, und die beſeſſenen, di mondſüchtigen und die gichtbrüchigen und er machte ſie alle geſund. *Marc.6,5
25. Und es folgete ihm nach * viel vol

aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem Jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans. *Luc.6,17.

v. 1. Warum wurde Chriſtus vom H. Geiſt in die wüſte geführet?

3-11. Wie verſuchte ihn der ſatan zu dreymahlen, und wie trieb er ſelbigen jedesmal durch GOttes wort ab?

12-16. Wohin begab ſich der Heiland nach gefangennehmung Johannis, zu erfüllung der weiſſagung Jeſaiä c.9.?

17. Was war der haupt-innhalt ſeiner predigten?

18-22. Welche hat der HERR am erſten, zu ſeinen jüngern berufen?

23-25. Wodurch machte er ſich bald im ganzen lande bekandt?

Das 5. Capitel.

Chriſti berg-predigt von der Chriſten ſeligkeit, und verſtand des geſetzes.

☞ (Evang. am tage aller heiligen.)

Da er aber das volk ſahe, gieng er auf einen berg, und ſatzte ſich, und ſeine jünger traten zu ihm.

2. Und er that ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:

3. § Selig ſind, * die da geiſtlich arm ſind, denn das himmelreich iſt ihr. *Eſ.57,15.

4. Selig ſind, * die da leid tragen, denn Sie ſollen getröſtet werden. *Pſ.126,5.

5. Selig ſind * die ſanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich beſitzē. *Pſ.37,11.

6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit, denn Sie ſollen ſatt werden. *Luc.6,21. Off.7,16.

7. Selig ſind die * barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. *Spr.21,21. Jac.2,13.

8. Selig ſind, * die reines herzens ſind, denn Sie werden GOtt ſchauen. *Pſ.51,12. Joh.3,2.3.

9. Selig ſind die * friedfertigen, denn Sie werden GOttes kinder heiſſē. *Ebr.12,14.

10. Selig ſind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich iſt ihr. *Röm.8,17. 1 Pet.3,14.

11. Selig ſeyd ihr, * wenn euch die menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, ſo ſie daran lügen. *Luc.6,22.

12. Seyd frölich und getroſt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn * alſo haben ſie verfolget die propheten, die vor euch geweſen ſind.] *Ebr.11,36.

13. § Ihr ſeyd * das ſaltz der erden. Wo nun das ſaltz dumm wird, womit ſoll man ſaltzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die leute zertreten. *Luc.14,34.

14. Ihr ſeyd das * licht der welt. Es mag die ſtadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen ſeyn. *Phil.2,15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und ſetzet es unter einen ſcheffel, ſondern auf einen leuchter, ſo leuchtet es denen allen, die im hauſe ſind. *Marc.4,21.rc.

16. Alſo * leſſet euer licht leuchten vor den leuten, daß ſie eure gute werke ſehen, und euren vatter im himmel preiſen. *1 Petr.2,12.

17. § Ihr ſolt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das geſetz oder die propheten aufzulöſen. * Ich bin nicht kommen aufzulöſen, ſondern zu erfüllen. *Röm.3,31.

18. Denn ich ſage euch wahrlich, bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineſte buchſtabe, noch Ein tittel vom geſetze, bis daß es alles geſchehe. *Luc.16,17. c.21,33.

19. Wer nun * Eines von dieſen kleineſten geboten auflöſet, und lehret die leute alſo, der wird der kleineſte heiſſen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heiſſen im himmelreich. *Jac.2,10. †Matth.18,1.4.

☞ (Evang. am 6. ſonnt. nach trinit.)

20. [Denn § ich ſage euch: Es ſey denn eure gerechtigkeit beſſer, denn * der ſchriftgelehrten und Phariſäer, ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *Luc.11,39. c.18,11.12.

21. § Ihr habt gehört, daß zu den alten geſagt iſt: * Du ſolt nicht tödten; wer aber tödtet, der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn. *2 Moſ.20,13. 3 Moſ.24,19.

22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem bruder zürnet, der iſt des * gerichts ſchuldig. Wer aber zu ſeinem bruder ſaget: Racha, der iſt des raths ſchuldig. Wer aber ſagt: du narr, der iſt des ‡ hölliſchen feuers ſchuldig. ‡ verbrennens *Pſ.143,2.

23. Darum wenn du deine gabe auf den altar opferſt, und wirſt allda eindenken, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß allda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem widerſacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege biſt, auf daß dich der widerſacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdeſt in den kerker geworfen. *c.6,14. c.18,35. Luc.12,58.

26. Jch * ſage dir, warlich du wirſt nicht
von dannen heraus kommen, bis du auch
den letzten heller bezahleſt.] *c.18,34.
27. § Jhr habt gehört, daß zu den alten
geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen.
*2Moſ.20,14. 3Moſ.20,10.ꝛc.
28. Jch aber ſage euch: Wer * ein weib
anſiehet, ihr zu begehren, der hat ſchon
mit ihr die ehe gebrochen in ſeinem her-
zen. *Hiob.31,1. Pſ.119,37.
29. Aergert * dich aber dein rechtes auge,
ſo reiß es aus, und wirfs von dir. Es iſt
dir beſſer, daß eines deiner glieder verder-
be, und nicht der ganze leib in die hölle
geworfen werde. *c.18,9. Marc.9,47.
30. Aergert dich deine rechte hand, ſo
haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt dir
beſſer, daß eines deiner glieder verderbe,
und nicht der ganze leib in die hölle gewor-
fen werde.
31. § Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von
ſeinem weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben ei-
nen ſcheidebrief. *5Moſ.24,1. Luc.16,18.
32. Jch aber ſage euch: Wer ſich von ſei-
nem weibe ſcheidet, (es ſey denn um ehe-
bruch) der machet, daß ſie die ehe bricht,
und wer eine abgeſcheidete freyet, der
bricht die ehe.
33. Jhr habt weiter gehöret, daß zu den
* alten geſagt iſt: Du ſolt keinen falſchen
eid thun, und ſolſt GOtt deinen eid hal-
ten. *2Moſ.20,7.ꝛc.
34. Jch aber ſage euch, daß ihr allerdinge
nicht ſchwören ſolt, weder bey dem him-
mel, * denn er iſt GOttes ſtuhl; *Eſ.66,1.
35. Noch bey der erden, denn ſie iſt ſei-
ner füſſe ſchemel; noch bey Jeruſalem,
denn ſie iſt eines groſſen königes ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem haupt
ſchwören: denn du vermagſt nicht ein eini-
ges haar weiß oder ſchwarz zu machen.
37. * Eure rede aber ſey ja, ja, nein, nein;
was drüber iſt, das iſt vom übel. *Jac.5,12
38. § Jhr habt gehöret, daß da * geſagt
iſt: Auge um auge, zahn um zahn.
*2Moſ.21,23.24. 3Moſ.24,19.20.
39. Jch aber ſage euch, daß ihr nicht wi-
derſtreben ſolt dem übel, ſondern ſo dir je-
mand einen ſtreich gibt auf deinen rechten
backen, dem biete den andern auch dar.
40. Und ſo * jemand mit dir rechten will,
und deinen rock nehmen, dem laß auch
den mantel. *Luc.6,29. 1Cor.6,7.
41. Und ſo dich jemand nöthiget eine
meile, ſo gehe mit ihm zwo.
42. Gib * dem, der dich bittet; und
wende dich nicht von dem, der dir abbor-
gen will. *Luc.6,30.34.ꝛc.
43. Jhr habt gehöret, daß * geſagt iſt:
Du ſolt deinen nächſten lieben, und dei-
nen feind haſſen. *3Moſ.19,18.
44. Jch aber ſage euch: Liebet eure fein-
de, ſegnet die euch fluchen, thut wohl de-
nen, die euch haſſen, * bittet für die, ſo
euch beleidigen und verfolgen. *Luc.23,34
45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures vat-
ters im himmel. Denn er läſſet ſeine
ſonne aufgehen über die böſen, und über
die guten, und läſſet regnen über gerechte
und ungerechte.
46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lieben,
was werdet ihr für lohn haben? Thun
nicht daſſelbe auch die zöllner? *Luc.6,32.
47. Und ſo ihr euch nur zu euren brüdern
freundlich thut, was thut ihr ſonderlichs?
Thun nicht die zöllner auch alſo?
48. Darum ſolt * Jhr vollkommen ſeyn,
gleich wie euer Vatter im himmel voll-
kommen iſt. *3Moſ.11,44. c.19,2.

v.3-12 Wie lauten die ſo genannten acht ſeligkeiten, mit deren vorſtellung der Heiland ſeine herrliche berg-predigt anfänget?

13-16. Wie zeiget er ſeinen jüngern durch drey gleichniſſe an, was ihr lehr-amt von ihnen erfordern werde?

17-19. Was verſichert er von der ewigen verbindlichkeit des göttlichen geſetzes?

20. Was fället er überhaupt für ein urtheil von der wahren vor GOtt gültigen gerechtigkeit?

21-26. Wie erkläret er das fünfte gebot nach ſeinem geiſtlichen verſtand?

27-30. Wie erkläret er gleichfalls das ſechſte gebot?

31-37. Was lehret er von der eheſcheidung, und von leichtfertigen ſchwören?

38-48. Wie ſchärft er das geſetz von der liebe des nächſten ein?

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der gottſeligkeit.

§ Habt acht auf eure almoſen, daß ihr
die nicht gebet * vor den leuten, daß
ihr von ihnen geſehen werdet: ihr
habet anders keinen lohn bey eurem Vat-
ter im himmel. *c.23,5.
2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolſt
du nicht laſſen vor dir poſaunen, wie die
heuchler thun in den ſchulen, und auf den
gaſſen, auf daß ſie von den leuten gepreiſet
werden. Wahrlich, ich ſage euch, ſie ha-
ben ihren lohn dahin. *Röm.12,8.
3. Wenn du aber almoſen gibſt, ſo laß
deine linke hand nicht wiſſen, was die
rechte thut,

4. Auf

4. Auf daß dein almoſen verborgen ſey, und dein Vatter, der in das verborgene ſiehet, wird dirs * vergelten öffentlich. *Luc. 14, 14.

5. Und § wenn du beteſt, ſolt du nicht ſeyn wie die heuchler, die da gerne ſtehen und beten in den ſchulen, und an den ecken auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten geſehen werden. Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn du aber beteſt, ſo gehe in dein kämmerlein, und * ſchleuß die thür zu, und bete zu deinem Vatter im verborgen und dein Vatter, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergeltē öffentlich. *2Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, ſolt ihr * nicht viel plappern wie die heyden: denn ſie meynen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel worte machen. *Eſ. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum ſolt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer * Vatter weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. *v. 32.

9. § Darum ſolt Ihr alſo beten: * **Unſer Vatter in dem himmel. Dein † name werde geheiliget.** *Luc. 11, 2. †2Moſ. 20, 7.

10. **Dein reich komme. *Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel.** *Luc. 22, 42.

11. **Unſer täglich brod gib uns heute.**

12. **Und vergib uns unſere ſchulden, wie wir unſern ſchuldigern vergeben.**

13. **Und * führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel. Denn dein iſt das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen.** *c. 26, 41.

14. Denn ſo * ihr den menſchen ihre fehle vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vatter auch vergeben. *Marc. 11, 25.

15. Wo * ihr aber den menſchen ihre fehle nicht vergebet, ſo wird euch euer Vatter eure fehle auch nicht vergeben. *c. 18, 35.

16. § Wenn ihr * faſtet, ſolt ihr nicht ſauer ſehen, wie die heuchler, denn ſie verſtellen ihre angeſichte, auf daß ſie vor den leuten ſcheinen mit ihrem faſten. Wahrlich ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. *Eſ. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein haupt, und waſche dein angeſicht.

18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den leuten mit deinem faſten, ſondern vor deinem Vatter, welcher verborgen iſt; und dein Vatter, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. § Ihr ſolt euch nicht † ſchätze ſammlen auf erden, da ſie die motten und der roſt freſſen, und da die diebe nach graben und ſtehlen. †c. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 1.

20. Sammlet * euch aber ſchätze im himmel, da ſie weder motten noch roſt freſſen, und da die diebe nicht nachgraben, noch ſtehlen. * Luc. 12, 33.

21. Denn † wo euer ſchatz iſt, da iſt auch euer herz. †Luc. 12, 34.

22. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn dein auge einfältig iſt, ſo wird dein ganzer leib lichte ſeyn. * Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein auge ein ſchalk iſt, ſo wird dein ganzer leib finſter ſeyn. Wenn aber das licht, das in dir iſt, finſterniß iſt, wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?

☞ (Ev. am 15. ſonnt. nach trinit.)

24. § Niemand † kan zween herren dienen, entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon. †1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13.

25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen und trinken werdet, auch nicht für euern leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr, denn die ſpeiſe? und der leib mehr, denn die kleidung? *Pſ. 37, 5. Spr. 16, 3.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, ſie ſäen nicht, ſie erndten nicht, ſie ſammlen nicht in die ſcheunen, und euer himmliſcher Vatter nähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie?

27. Wer iſt unter euch, der ſeiner länge eine elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie ſie wachſen; ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch, daß auch * Salomo in aller ſeiner herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben eins. *1Kön. 4, 21.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird, ſolte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen! *c. 8, 26.

31. Darum ſolt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allen trachten die heyden: denn euer himmliſcher Vatter weiß, daß ihr deß alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. § Trachtet * am erſten nach dem reiche GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches alles † zufallen. *1Kön. 3, 13. Pſ. 37, 4. †Pſ. 62, 11.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein jeglicher tag ſeine eigene plage habe.]

v. 1-4. Wie befiehlt der Heiland, daß wir uns beym almoſen-geben verhalten ſollen?

5-8. Was für regeln gibt er, wie man GOtt gefällig beten ſoll?

9-15. Was gibt er uns für eine vollkommene gebets-formul an die hand?

16-18. Was erinnert er wegen des faſtens?

19-23. Wie ermuntert er zu einem himmliſchen ſinn?

24-32. Wie warnet er vor der unordentlichen bauch-ſorge?

33-34. Was preißt er uns hingegen für eine beſſere ſorge an?

Das 7. Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.

§ Richtet † nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. †Luc. 6/37. Röm. 2/1.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maaß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden. *Marc. 4/24.

3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balken in deinem auge?

4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? und ſiehe, ein balke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch † am erſten den balken aus deinem auge, darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt. †Spr. 18/17. Luc. 6/42.

6. § Ihr ſolt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſolt ihr nicht vor die ſäue werfen, auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. *c. 10/11.

7. § Bittet, ſo † wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopfet an, ſo wird euch aufgethan. †Marc. 11/24.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da ſuchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher * iſt unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brod, der ihm einen ſtein biete? *Luc. 11/11. ſeq.

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vatter im himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

12. § Alles nun, † das ihr wolet, daß euch die leute thun ſollen, das thut ihr ihnen; das iſt * das geſetz und die propheten. †Luc. 6/31. *Matth. 22/40.

13. Gehet ein durch die * enge pforte, denn die pforte iſt weit, und der weg iſt breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer ſind viel, die drauf wandeln. *Luc. 13/24.

14. Und die pforte iſt † enge, und der weg iſt ſchmal, der zum leben führet, und wenig iſt ihrer, die ihn finden. †Ap. G. 14/22.

☞ (Ev. am 8. ſonnt. nach trinit.)

15. § Sehet euch vor, vor * den falſchen propheten, die in ſchaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reiſſende wölfe. *Jer. 14/14. c. 23/16.

16. § An † ihren früchten ſolt ihr ſie erkennen. Kan man auch trauben leſen von den dornen, oder feigen von den diſteln? †Luc. 6/44. Jac. 3/12.

17. Alſo ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter * baum kan nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen. *c. 12/33.

19. Ein † jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. †c. 3/10. Luc. 3/9.

20. Darum an ihren früchten ſolt ihr ſie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das himmelreich kommen, ſondern die den willen thun meines Vatters im himmel. *Röm. 2/13.

22. Es werdē viel † zu mir ſagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweiſſaget? Haben * wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? †Luc. 6/46. *Luc. 13/26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkañt, * weichet alle von mir, ihr übelthäter.] *c. 25/41.

24. Darum, § † wer dieſe meine rede höret, und * thut ſie, den vergleiche ich einem klugen manne, der ſein haus auf einen felſen bauete. †Luc. 6/47. 48. *Joh. 13/17.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewäſſer kam, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felſen gegründet.

26. Und wer dieſe meine rede höret, und * thut ſie nicht, der iſt einem thörichten

richten manne gleich, der ſein haus auf den ſand bauete. *Luc. 6, 49.

27. Da nun ein † platzregen fiel, und kam ein gewäſſer, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus, da fiel es, und thät einen groſſen fall. †Ezech. 13, 11.

28. Und § es begab *ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, entſatzte ſich das volk über ſeiner lehre. *Luc. 4, 32. ꝛc.

29. Denn er *predigte gewaltig, und nicht wie die ſchriftgelehrten. *Marc. 1, 22.

v. 1-5. Wie warnet der Heiland vor dem unzeitigen ſplitter-richten?

6. Wie will er, daß man mit dem heiligthum, dem wort GOttes, und den ſacramenten umgehen ſoll?

7-11. Wie lockt er uns durch herrliche verheiſſungen zum emſigen gebet?

12-14. Wie ermuntert er uns zur gerechtig- und billigkeit, und zum eiferigen trachten nach dem ewigen leben?

15. Wie warnet er vor falſchen propheten?

16-23. Was gibt er uns für kennzeichen derſelben an?

24-27. Womit vergleicht er ſo wohl die bloſen hörer, als auch die thäter ſeines wortes?

28. 29. Was hatten dieſe ſeine predigten für würkungen bey den zuhörern?

Das 8. Capitel.

Chriſti wunderwerk, vornehmlich diſſeit des meers.

☞ (Ev. am 3. ſonnt. nach epiph.)

Da er aber vom berge herab gieng, folgete ihm viel volks nach.

2. Und ſiehe, § ein *auſſätziger kam und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo †du wilſt, kanſt du mich wol reinigen. *Marc. 1, 40. Luc. 5, 12. †Matth. 26, 39.

3. Und JEſus ſtreckte ſeine hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem auſſatz rein.

4. Und JEſus ſprach zu ihm: Siehe zu, ſags niemand; ſondern *gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere die gabe, die †Moſes befohlen hat, zu einem zeugniß über ſie. *Luc. 17, 14. †3 Moſ. 14, 2.

5. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum, trat ein *hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc. 7, 2. ſeqq.

6. Und ſprach: § HErr, mein knecht liegt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat groſſe quaal.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn geſund machen.

8. § Der hauptmañ antwortete, und ſprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt; ſondern ſprich nur ein wort, ſo wird mein knecht geſund.

9. Denn ich bin ein menſch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: Komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, ſo thut ers.

10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht funden.

11. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom †morgen und vom abend, und mit Abraham und Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen. †Eſ. 49, 12.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die äuſſerſte *finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und § JEſus ſprach zu dem hauptmañ: †Gehe hin, dir geſchehe, wie du gegläubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] †c. 15, 28.

14. Und *§ JEſus kam in Peters haus, und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber. *Marc. 1, 29. ſeq. Luc. 4, 38.

15. Da †griff er ihre hand an, und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen. †c. 9, 25.

16. Am abend aber *brachten ſie viel beſeſſene zu ihm, und er trieb die geiſter aus mit worten, und machte allerley kranke geſund. *Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten Jeſaia, der *da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen. *Eſ. 53, 4. 5.

18. Und da JEſus viel volks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des meers fahren.

19. Und § †es trat zu ihm ein ſchriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt. †Luc. 9, 57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn *hat nicht, da er ſein haupt hinlege. *2 Cor. 8, 9. Zach. 9, 9.

21. Und ein †ander unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe. †Luc. 9, 59.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß die *todten ihre todten begraben. *1 Tim. 5, 6. Off. 3, 1.

☞ (Ev. am 4. ſonnt. nach epiph.)

23. Und§ † er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm. †Marc. 4, 36. ſeq.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein * groß ungeſtümm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward; und er ſchlief. *Jon. 1, 4. 5. Ap. G. 27, 41.

25. Und die jünger traten zu ihm, und † weckten ihn auf, und ſprachen: HErr hilf uns, wir verderben. †Pſ. 35, 23.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz ſtille. *c. 6, 30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt!]

28. Und§ er † kam jenſeit des meers, in die gegend der Gergeſener: Da liefen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. †Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und ſiehe, ſie ſchryen und ſprachen: Ach * JEſu, du ſohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt? *Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und ſprachen: Wilt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: † Fahret hin. Da fuhren ſie aus, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die ganze heerde ſäue ſtürzete ſich mit einem ſturm ins meer, und erſoffen im waſſer. †Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und giengen hin in die ſtadt, und ſagten das alles, und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſiehe, da gieng die ganze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen, * baten ſie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte. *Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

v. 2-4. Was bat ein auſſätziger von JEſu, und wie wurde er von ihm rein gemacht, und an die prieſter abgefertiget?

6. 7. Wie klagte der hauptmann zu Capernaum JEſu die noth ſeines kranken knechts, und was bekam er zur antwort?

8-12. Wie bekennet er ſeine unwürdigkeit, und wie ſehr rühmet JEſus ſeinen glauben?

13. Was verrichtete er für ein wunder an dem kranken knecht?

14-17. Wie machte er des Petri ſchwieger geſund, und wie half er auch andern kranken perſonen?

19. 20. Wie wird ein ſchrift-gelehrter von ſeiner nachfolge abgeſchröckt, und ein anderer zur beobachtung ſeines nähern berufs angewieſen?

23-27. Wie erwies ſich der Heiland als einen HErrn des windes und meers?

28-34. Wie zeiget Er, daß Ihm auch die teufel müſſen unterthan ſeyn, und ohne ſein verhängniß nicht eine ſau oder anders vieh beſchädigen können?

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Chriſti nach ſeiner heimkehrung.

☞ (Ev. am 19. ſonnt. nach trinit.)

Da trat er in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt.

2. Und ſiehe, §da † brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt; mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. †Marc. 2, 1. ſeq. Luc. 5, 18.

3. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOTT.

4. Da aber * JEſus ihre gedanken ſahe, ſprach er: Warum denket ihr ſo arges in euren herzen? *Joh. 2, 25.

5. Welches iſt leichter, zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden die ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: † Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim. †Joh. 5, 8. Ap. G. 9, 34.

7. Und er ſtund auf, und gieng heim.

8. Da das volk das ſahe, verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche macht den menſchen gegeben hat.]

☞ (Ev. am S. Matthäi tage.)

9. Und §da JEſus von dannen gieng, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm.

10. Und §es begab ſich, da er zu tiſche ſaß im hauſe, ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern?

12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarken * dürfen des arztes nicht, ſondern die kranken. *Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich † habe wohlgefallen an barmher-

zigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kom-
men die ſünder zur buſſe zu rufen und
nicht die frommen.] †1Sam.15,22.ꝛc.
14.§ Indeß * kamen die jünger Johannis
zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir
und die Phariſäer ſo viel, und deine jün-
ger faſten nicht. *Marc.2,18. Luc.5,33.
15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können
die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der
bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die
zeit kommen, daß der bräutigam von ih-
nen genommen wird, alsdenn werden ſie
faſten.
16. Niemand † flicket ein alt kleid mit ei-
nem lappen von neuem tuch: denn der lap-
pe reiſſet doch wieder vom kleide, und der
riß wird ärger. †Marc.2,21. Luc.5,36.
17. Man faſſet auch nicht moſt in alte
ſchläuche, anders die ſchläuche zerreiſſen,
und der moſt wird verſchüttet, und die
ſchläuche kommen um. Sondern man faſ-
ſet moſt in neue ſchläuche, ſo werden ſie
beyde mit einander behalten.

☞ (Ev. am 24. ſonnt. nach trint.)

18.§ Da er ſolches mit ihnen redete, ſiehe,
da kam der * oberſten einer, und fiel vor
ihm nieder, und ſprach: HErr, meine toch-
ter iſt jetzt geſtorben; aber komm, und le-
ge deine hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig.
*Marc.5,22.ſeq. Luc.8,41.
19. Und JEſus ſtund auf, und folgete
ihm nach, und ſeine jünger.
20. Und ſiehe, † ein weib das zwölf jahr
den blutgang gehabt, trat von hinten zu
ihm, und rührete ſeines kleides ſaum an.
†Marc.5,25. Luc.8,43.
21. *Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Mögte
ich nur ſein kleid anrühren, ſo würde ich
geſund. *c.14,36.
22. Da wendete ſich JEſus um, und ſa-
he ſie, und ſprach: Sey getroſt, meine
tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und
das weib ward geſund zu derſelbigen
ſtunde.
23. Und als er in des oberſten haus kam,
und ſahe die * pfeiffer und das getümmel
des volks, *2Chron.35,25. Jer.9,17.
24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn
das mägdlein iſt nicht todt, ſondern es
ſchläft. Und ſie verlachten ihn.
25. Als aber das volk ausgetrieben war,
gieng er hinein, und ergriff ſie bey der
hand; da ſtund das mägdlein auf.
26. Und diß † gerücht erſchall in daſſelbi-
ge ganze land.] †Luc.7,17.
27. Und § da JEſus von dannen fürbaß
gieng, folgeten ihm * zween blinde nach,
die ſchryen und ſprachen: Ach du ſohn
David, erbarm dich unſer. *c.20,30.
28. Und da er heim kam, traten die blin-
den zu ihm. Und JEſus ſprach zu ihnen:
Gläubet ihr, daß ich euch ſolches thun kan?
da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja.
29. Da rührete er ihre augen an, und
ſprach: Euch geſchehe † nach eurem glau-
ben. †c.8,13.
30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und
JESUS bedräuete ſie, und ſprach: Se-
het zu, daß es niemand erfahre.
31. Aber ſie giengen aus, und machten
ihn ruchbar im ſelbigen ganzen lande.
32. Da nun dieſe waren hinaus kommen.
ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen men-
ſchen, der war ſtum̄ und beſeſſen. *c.12,22.
33. Und da der teufel war ausgetrieben,
redete der ſtumme. Und § das volk verwun-
derte ſich, und ſprach: Solches iſt noch
nie in Iſrael erſehen worden.
34. Aber die Phariſäer ſprachen: † Er
treibet die teufel aus durch der teufel
oberſten. †c.12,24. Luc.11,15.
35. Und § JEſus gieng * umher in alle ſtäd-
te und märkte, lehrete in ihren ſchulen,
und predigte das evangelium von dem rei-
che, und heilete allerley ſeuche, und aller-
ley krankheit im volk. *c.4,23.
36. Und da † er das volk ſahe, jammerte
ihn deſſelbigen, denn ſie waren verſchmach-
tet und zerſtreuet, wie die ſchaafe, die
keinen hirten haben. †Marc.6,34.
37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: Die
erndte iſt groß, aber wenig ſind der ar-
beiter. *Luc.10,2.
38. Darum bittet den herrn der erndte,
daß er † arbeiter in ſeine erndte ſende.
†Marc.3,13.14.

v. 2-8. Wen brachte man zu Capernaum zu dem HErrn JEſu, und was für eine geiſt- und leibliche cur verrichtete er an dem patienten?

9. Was meldet der evangeliſt von ſeinem eigenen beruf zum apoſtel-amt?

10-13. Wie vertheidigt Chriſtus ſeinen umgang mit den zöllnern und ſündern gegen die Phariſäer?

14-17. Wie entſchuldigt Er ſeine jünger gegen die jünger Johannis?

18-26. Was für eine wohlthat erzeigte Er dem oberſten Jairo, und einem blutflüſſigem weib?

27-31. Was nahm Er mit zween ihm nachſchreyenden blinden vor?

33-34. Wie unterſchiedlich wurde ſein wunder an einem beſeſſenen ſtummen beurtheilt?

35-38. Wie offenbarte Er ſein mitleidiges herz über das geiſt- und leibliche elend des volks?

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

Und * Er rief ſeine zwölf jünger zu ſich, und gab ihnē macht über die unſaubern geiſter, daß ſie dieſelben austrieben, und heileten allerley ſeuche, und allerley krankheit. *Marc.6,7. Luc.9,1.

2. Die namen aber der zwölf apoſtel ſind dieſe: §Der erſte † Simon, genannt Petrus, und Andreas, ſein bruder, Jacobus, Zebedäi ſohn, und Johannes, ſein bruder, †Ap. G. 1,13.

3. Philippus, und Bartholomäus. Thomas, und Matthäus der zöllner, Jacobus, Alphäi ſohn, Lebbäus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Iſcharioth, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölfe ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: § Gehet nicht auf der heyden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrnen ſchaafen * aus dem hauſe Iſrael. *c.15,24.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: † Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. †c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.

8. Machet die kranken geſund, reiniget die auſſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.

9. Ihr * ſolt nicht gold, noch ſilber, noch erz in euren gürteln haben; *Marc.6.8.

10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn † ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth. †5Moſ.24,14. Luc.10,7.2c.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen ſey, der es werth iſt, und bey demſelbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,9.

12. Wo † ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. †Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen. *Marc.6,11. Luc.9,5. †Ap.G.13,51.

15. Wahrlich, ich ſage euch: † Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gerichte, denn ſolcher ſtadt. †c.11,24.

16. §Siehe, * Ich ſende euch wie ſchaafe mitten unter die wölfe: Darum ſeyd klug, wie die ſchlangen, und ohne falſch, wie die tauben. *Luc.10,3.

17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie † werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. †c.24,9. Luc.21,12.

18. Und man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen, zum zeugniß über ſie, und über die heyden.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſolt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſolt. *Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,15.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden, ſondern eures Vatters Geiſt iſt es, der † durch euch redet. †Am.4,13. Röm.15,18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vatter den ſohn; und die kinder werden ſich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet * gehaſſet werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig. *Marc.13,13.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn kommt.

24. Der jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter, und der knecht wie ſein herr. † Haben ſie den hausvatter Beelzebub geheiſſen; wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen. †c.12,4.

26. §Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. *Marc.4,22.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und † fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeel verderben mag in die hölle. †Luc.12,4.

29. Kaufet man nicht zween ſperlinge um Einen pfenning? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vatter.

30. Nun aber ſind auch * eure haare auf dem haupt alle gezählet. *1Sam.14,45.

31. Darum

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd
beſſer, denn viel ſperlinge.
32. Darum, † wer mich bekennet vor den
menſchen, den will Ich bekennen vor mei-
nem himmliſchen Vatter. † Luc. 9, 26. ꝛc.
33. Wer * mich aber verläugnet vor den
menſchen, den will Ich auch verläug-
nen vor meinem himmliſchen Vatter.
* Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.
34. § Ihr ſolt nicht wähnen, † daß ich kom-
men ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich
bin nicht kommen friede zu ſenden, ſon-
dern das ſchwert. † Luc. 12, 51.
35. Denn * ich bin kommen den menſchen
zu erregen wider ſeinen vatter, und die
tochter wider ihre mutter, und die ſchnur
wider ihre ſchwieger. * Mich. 7, 6.
36. Und des menſchen feinde werden ſeine
eigene hausgenoſſen ſeyn.
37. Wer † vatter oder mutter mehr lie-
bet denn mich, der iſt mein nicht werth.
Und wer ſohn oder tochter mehr liebet
denn mich, der iſt mein nicht werth.
† 5 Moſ. 33, 9. Luc. 14, 26.
38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich
nimmt, und folget mir nach, der iſt mein
nicht werth. * c. 16, 24. ꝛc. Marc. 8, 34.
39. Wer ſein leben findet, der wirds ver-
lieren; und wer ſein leben verleuret um
meinet willen, der wirds finden.
40. § Wer euch † aufnimt, der nimmt mich
auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt
den auf, der mich geſand hat. † Luc. 10, 16.
41. * Wer einen propheten aufnimmt in
eines propheten namen, der wird eines
propheten lohn empfahen. Wer einen ge-
rechten aufnimmt in eines gerechten na-
men, der wird eines gerechten lohn em-
pfahen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18. 4.
42. Und wer * dieſer geringſten Einen nur
mit einem becher kaltes waſſers tränket,
in eines jüngers namen, wahrlich, ich ſa-
ge euch, es wird ihm nicht unbelohnet
bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

v. 1. Was gab der HErr JEſus ſeinen
jüngern für vollmacht?
2-4. Wie hieſſen die zwölf Apoſtel, wel-
che der HErr damahls allein zu dem jü-
diſchen volk ausgeſandt hate?
5-15. Was gab Er ihnen für beſondere
verhaltungs-befehle?
16-25. Was kündigt Er ihnen für ver-
folgung und trübſal an?
26-33. Wie ermuntert Er ſie zur ſtand-
haftigkeit und großmuth in verfolgun-
gen?
34-49. Wie ſchärft Er ihnen ſeine, mit lei-
den verknüpfte nachfolge ein?
40-42. Welch einen reichen gnaden-lohn
verſpricht Er denen, die ſeine jünger ge-
bührend aufnehmen würden?

Das 11. Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti ernſte dräu-
ung, und freundliche einladung.

Und es begab ſich, da JEſus ſolch gebot
zu ſeinen zwölf jüngern vollendet hat-
te, gieng er von dannen fürbaß, zu
lehren und zu predigen in ihren ſtädten.
(Ev. am 3. ſonnt. des advents.)
2. § Da aber † Johannes im gefängniß die
werke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jün-
ger zween, † Luc. 7, 19.
3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * Du, der da
kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern
warten? * 5 Moſ. 18, 15. Pſ. 40, 8.
4. § JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Gehet hin, und ſaget Johanni wie-
der, was ihr ſehet und höret;
5. Die † blinden ſehen, und die lahmen
gehen, die auſſätzigen werden rein, und
die tauben hören, die todten ſtehen auf, und
* den armen wird das evangelium gepredi-
get. † Eſ. 35, 5. Matth. 15, 30. * Eſ. 61, 1.
6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir är-
gert. * c. 13, 57.
7. § Da die † hingiengen, fieng JEſus an
zu reden zu dem volke von Johanne: Was
ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu
ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das der
wind hin und her webet? † Luc. 7, 24.
8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu
ſehen? Woltet ihr einen menſchen in wei-
chen kleidern ſehen? Siehe, die da weiche
kleider tragen, ſind in der könige häuſern.
9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen,
zu ſehen? Woltet ihr einen * propheten ſe-
hen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr
iſt denn ein prophet. * Luc. 1, 79.
10. Denn dieſer iſts, von dem † geſchrie-
ben ſtehet: Siehe, Ich ſende meinen en-
gel vor dir her, der deinen weg vor dir be-
reiten ſoll.] † Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.
11. Wahrlich * ich ſage euch: Unter allen,
die von weibern geboren ſind, iſt nicht auf-
kommen, der gröſſer ſey, denn Johannes,
der täufer; der aber der kleineſte iſt im him-
melreich, iſt gröſſer denn er. * Luc. 7, 28.
12. Aber † von den tagen Johannis, des
täufers, bis hieher, leidet das himmel-
reich gewalt, und die gewalt thun, die reiſ-
ſen es zu ſich. † Luc. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.
13. Denn alle propheten und das geſetz
haben geweiſſaget bis auf Johannem.
14. Und (ſo ihrs wolt annehmen,) * Er iſt
Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. * Mal. 4, 5.

15. Wer ohren hat zu hören/der höre.
16.§ Wem ſoll ich aber diß geſchlecht vergleichen? * Es iſt den kindlein gleich, die an dem markte ſitzen, und rufen gegen ihre geſellen, *Luc.7/31.ſeq.
17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.
18. Johannes iſt kommen, † aß nicht, und trank nicht, ſo ſagen ſie: Er hat den teufel. †c.3/4. Luc.7/33.
19. Des menſchen ſohn iſt kommen, *iſſet und trinket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer, und ein weinſäuffer, der zöllner und der ſünder geſelle? Und die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren kindern. *c.9/10.ſeqq.
20. Da fieng er an die ſtädte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert.
21.§ Wehe † dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind, ſie hätten vor zeiten im ſack und in der aſche buſſe gethan. †Luc.10/12.
22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngſten gerichte, denn euch.
23. Und du Capernaum, die du * biſt erhaben bis an den himmel, du wirſt bis in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind, ſie ſtünde noch heutiges tages. *Eſ.14/12.
24. Doch ich ſage euch: † Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngſten gerichte, denn dir. †c.10/15.
☞ (Ev. am S. Matthias tage.)
25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus und ſprach: §* Ich preiſe dich, Vatter und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbaret. *Luc.10/21. †1Cor.1/27.
26. Ja Vatter, denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor dir.
27.§ Alle dinge * ſind mir übergeben von meinem Vatter. Und niemand kennet den ſohn, denn nur der Vatter; und niemand kennet den Vatter, denn nur der ſohn, und wem es der ſohn will offenbaren. *Pſ.8/7.
28. § † Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, Ich will euch erquicken. †Jer.31/25.
29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin ſanftmüthig, und von herzen demüthig; ſo werdet ihr ruhe * finden für eure ſeelen. *Jer.6/16.
30. Denn mein joch iſt ſanft, und meine laſt iſt leicht.]

v. 2. 3. Worüber befragte ſich Johannes im gefängniß, durch ſeine legaten, bey Chriſto?
4-6. Was ertheilt der Heiland den jüngern Johannis, für einen unterricht wegen ſeiner perſon?
7-15. Wie rühmt Er Johannem gegen das volk?
16-19. Wie klagt Er über die halßſtarrigkeit der verächter des evangelii?
21-24. Wie ſchilt Er die ſtädte, die vor andern dieſer verachtung ſich ſchuldig gemacht?
25-26. Wie danket Er ſeinem himmliſchen vatter für den gleichwohl bey einigen verſchaften ſegen des evangelii?
27. Wie zeugt Er von ſeiner göttlichen allmacht?
28. 30. Wie freundlich lockt Er zu ſeiner gemeinſchaft und nachfolge?

Das 12. Capitel.

Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

§ Zu der zeit * gieng JEſus durch die ſaat am ſabbath; und ſeine jünger waren hungerig, fiengen an ähren auszurauffen und aſſen. *Luc.6/1.sc.
2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das ſich nicht ziemet am ſabbath zu thun.
3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen † was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? †1Sam.21/6.
4. Wie er in das gottes-haus gieng, und aß die ſchau-brod, die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern * allein den prieſtern?
*2Moſ.29/33. 3Moſ.24/9. Luc.6/4.
5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetze, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechen, und ſind doch ohne ſchuld?
6. Ich ſage aber euch, daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.
7. Wenn ihr aber wüßtet, was das ſey, † Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. †c.9/13.
8. Des menſchen ſohn iſt ein herr, auch über den ſabbath.
9. Und § er gieng von dannen fürbaß, und * kam in ihre ſchule. *Marc.3/1.sc.
10. Und ſiehe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: † Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. †Luc.14/3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er ein ſchaaf hat, das ihm am ſabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaaf? * Darum mag man wol am ſabbath gutes thun. * Marc. 3, 4.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckete ſie aus, und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. § Da † giengen die Phariſäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. † Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber § da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und * bedräuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten. * c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, § das geſagt iſt durch den † propheten Jeſaiam, der da ſpricht: † Eſ. 42, 1. ſeq.

18. Siehe, das iſt mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebſter, * an dem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich will meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den heyden das gericht verkündigen. * c. 3, 17.

19. Er wird nicht zanken noch ſchreyen, und man wird ſein geſchrey nicht hören auf den gaſſen.

20. Das zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöſchen, bis daß er ausführe das gericht zum ſiege.

21. Und die heyden werden auf ſeinen namen hoffen.

22. Da ward ein † beſeſſener zu ihm bracht, der war blind und ſtumm; und § er heilete ihn, alſo, daß der blinde und ſtumme beydes redete und ſahe. † c. 9, 32.

23. Und alles volk entſatzte ſich, und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids ſohn?

24. Aber § die Phariſäer, da ſie es höreten, ſprachen ſie: * Er treibet die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel oberſten. * c. 9, 34. Marc. 3, 22.

25. JEſus vernahm aber ihre gedanken, und ſprach zu ihnen: Ein † jegliches reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte; und eine jegliche ſtadt oder haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. † Luc. 11, 17.

26. So denn ein ſatan den andern austreibet, ſo muß er mit ihm ſelbſt uneins ſeyn; wie mag denn ſein reich beſtehen?

27. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden ſie eure richter ſeyn. †

28. So ich aber die * teufel durch den Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt je das reich GOttes zu euch kommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan jemand in eines ſtarken haus gehen, und ihm ſeinen hausrath † rauben, es ſey denn, daß er zuvor den ſtarken binde, und alsdenn ihm ſein haus beraube? † Eſ. 49, 24.

30. * Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammlet, der zerſtreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum ſage ich euch: † § Alle ſünde und läſterung wird den menſchen vergeben; aber die läſterung wider den Geiſt wird den menſchen * nicht vergeben.
† Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. * Ebr. 6, 4. 6.

32. Und wer etwas redet wider des menſchen ſohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen guten baum, ſo wird die frucht gut; oder ſetzet einen faulen baum, ſo wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. * c. 7, 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr ottern-gezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Weß das † herz voll iſt, deß gehet der mund über. † Luc. 6, 45.

35. Ein guter menſch bringet gutes hervor aus ſeinem guten ſchatz des herzens; und ein böſer menſch bringet böſes hervor aus ſeinem böſen ſchatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die menſchen müſſen rechenſchaft geben am jüngſten gerichte von einem jeglichen unnützen worte, das ſie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirſt du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirſt du verdammet werden. * Hiob 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, † wir wolten gern ein zeichen von dir ſehen. † c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und § er * antwortete und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. * c. 16, 4. ꝛc.

40. Denn gleich wie † Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfiſches bauche: alſo wird des menſchen ſohn drey tage und drey nacht mitten in der erden ſeyn. † Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngſten gerichte mit dieſem geſchlechte, und werden es verdammen;

denn * ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas: Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die königin von * mittag wird auftreten am jüngſten gerichte mit dieſem geſchlechte, und wird es verdammen; denn ſie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1. 2c.

43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht. *Luc. 11, 24.

44. Da ſpricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommet, ſo findet ers müſſig, gekehret und geſchmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt, und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie alda; † und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlechte gehen. † 2 Petr. 2, 20.

46. § Da er noch alſo zu dem volk redete, ſiehe, * da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden. *Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.

48. § Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagete: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über ſeine jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vatters im himmel, derſelbige iſt mein bruder, ſchweſter und mutter. * c. 7, 21.

v. 1-8. Wie vertheidigt der HErr JEſus ſeine jünger gegen die Phariſäer wegen des ähren-ausraufens am ſabbath?

9-13. Wie vertheidigt er ſich ſelbſt, wegen der heilung eines elenden am ſabbaths-tage?

14. Was hielten die Phariſäer für einen rath über JEſum?

15-16. Wie wich er den nachſtellungen ſeiner feinde aus?

17-21. Was erfüllte er in ſeinem lehramte für eine weiſſagung?

22, 23. Was gieng mit einem beſeſſenen vor?

24-30. Was bezüchtigten die Phariſäer den HErrn, wegen heilung des beſeſſenen, und wie widerlegt er hiebey die läſterungen ſeiner feinde?

31-37. Wie ſtellt er ihnen den gräuel ihrer bosheit, und beſonders ihrer läſterung wider den H. Geiſt vor?

39-45. Wie beantwortet er ihr begehren, ein zeichen zu geben?

46. 47. Wer kam zu JEſu, mit ihm zu reden?

48-50. Wen erklärt er für ſeine mutter und brüder?

Das 13. Capitel.

Gleichniſſe von der kirche Chriſti und kraft ſeines worts.

An demſelbigen * tage gieng JEſus aus dem hauſe, und ſaßte ſich an das meer. *Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.

2. Und es verſammlete ſich viel volks zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und ſaß; und alles volk ſtund am ufer.

3. Und § er * redete zu ihnen mancherley durch gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es gieng ein ſäemann aus zu ſäen. *Luc. 8, 4.

4. Und indem er ſäete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinigte, da es nicht viel erde hatte; und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die ſonne aufgieng, verwelkete es, und, dieweil es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchſen auf, und erſtickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches ſechzigfältig, etliches dreyſſigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und † die jünger traten zu ihm, und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? † Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. § Er antwortete und ſprach: * Euch iſt gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; dieſen aber iſts nicht gegeben. * c. 11, 25. c. 16, 17.

12. Denn † wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. † c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe. Denn mit ſehenden augen ſehen ſie nicht, und mit hörenden ohren hören ſie nicht; denn ſie verſtehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiſſagung Jeſaiä erfüllet, die * da ſagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen, und mit ſehenden augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. *Eſ. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. 2c.

15. Denn dieſes volks herz iſt verſtockt,
und ihre ohren hören übel, und ihre augen
ſchlummern, auf daß ſie nicht dermaleins
mit den augen ſehen, und mit den ohren
hören, und mit dem herzen verſtehen, und
ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.
16. Aber † ſelig ſind eure augen, daß
ſie ſehen, und eure ohren, daß ſie hö-
ren. †Luc. 10, 23.
17. Wahrlich, ich ſage euch: *Viel pro-
pheten und gerechten haben begehret zu
ſehen das ihr ſehet, und habens nicht ge-
ſehen, und zu hören das ihr höret, und
habens nicht gehöret. *Luc. 10, 24.
18. So † höret nun ihr dieſe gleichniß
von dem ſäemann. †Marc. 4, 14.
19. Wenn jemand das wort von dem rei-
che höret, und nicht verſtehet, ſo kommt
der arge und reiſet es hin, was da geſäet
iſt in ſein herz; und der iſts, der an dem
wege geſäet iſt.
20. Der aber auf das ſteinichte geſäet iſt,
der iſts, wenn jemand das wort höret, und
daſſelbige bald aufnimmt mit freuden.
21. Aber er hat nicht wurzel in ihm, ſon-
dern er iſt wetterwendiſch; wenn ſich trüb-
ſal oder verfolgung erhebet um des worts
willen, ſo ärgert er ſich balde.
22. Der aber unter die * dornen geſäet iſt,
der iſts, wenn jemand das wort höret, und
die † ſorge dieſer welt und betrug des reich-
thums erſticket das wort, und bringt nicht
frucht. *Jer. 4, 3. †1 Tim. 6, 9.
23. Der aber in das gute land geſäet iſt,
der iſts, wenn jemand das wort höret, und
verſtehet es, und denn auch frucht bringet,
und etlicher trägt hundertfältig, etlicher
aber ſechzigfältig, etlicher dreyſſigfältig.
☞ (Ev. am 5. ſonnt. nach epiph.)
24. Er legte ihnen ein ander gleichniß
vor, und ſprach: § Das himmelreich iſt
gleich einem menſchen, der guten ſaamen
auf ſeinen acker ſäete.
25. Da aber die leute ſchliefen, kam ſein
feind und ſäete unkraut zwiſchen den wei-
zen, und gieng davon.
26. Da nun das kraut wuchſe, und frucht
brachte, da fand ſich auch das unkraut.
27. Da traten die knechte zu dem haus-
vatter, und ſprachen: Herr, haſt du nicht
guten ſaamen auf deinen acker geſäet?
Woher hat er denn das unkraut?
28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind
gethan. Da ſprachen die knechte: Wilt du
denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?
29. Er ſprach: Nein; auf daß ihr nicht
zugleich den weizen mit ausraufet, ſo ihr
das unkraut ausgätet.
30. Laſſet beydes mit einander wachſen,
bis zu der erndte; und um der erndte zeit
will ich zu den ſchnittern ſagen: Sammlet
zuvor das unkraut, und bindet es in bünd-
lein, daß man es verbrenne; aber den wei-
zen ſammlet mir in meine ſcheuren.]
31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor,
und ſprach: * § Das himmelreich iſt gleich
einem ſenfkorn, das ein menſch nahm, und
ſäete es auf ſeinen acker. *Marc. 4, 31.
32. Welches das kleineſte iſt unter allen
ſaamen; wenn es aber erwächſet, ſo iſt es
das gröſſeſte unter dem kohl, und wird ein
baum, daß die vögel unter dem himmel
komen, und wohnen unter ſeinen zweigen.
33. Ein ander gleichniß redete er zu ih-
nen: § Das himmelreich † iſt einem ſauer-
teige gleich, den ein weib nahm, und ver-
mengete ihn unter drey ſcheffel meels, bis
daß es gar durchſäuert ward. †Luc. 13, 21.
34. Solches * alles redete JEſus durch
gleichniſſe zu dem volke, und ohne gleich-
niſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc. 4, 33.
35. Auf daß erfüllet würde, § das geſagt
iſt durch den propheten, † der da ſpricht:
Ich will meinen mund aufthun in gleich-
niſſen, und will ausſprechen die heimlich-
keiten von anfang der welt. †Pſ. 78, 2.
36. Da ließ JEſus das volk von ſich,
und kam heim. Und ſeine jünger traten
zu ihm, und ſprachen: Deute uns dieſe
gleichniß vom unkraut auf dem acker.
37. § Er antwortete und ſprach zu ihnen:
Des menſchen ſohn iſts, der da guten ſaa-
men ſäet.
38. Der acker iſt die welt. Der * gute ſaa-
me ſind die kinder des reichs. Das unkraut
ſind die kinder der bosheit. *1 Cor. 3, 9.
39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der teu-
fel. Die † erndte iſt das ende der welt.
Die ſchnitter ſind die engel. †Off. 14, 15.
40. Gleich wie man nun das unkraut aus-
gätet, und mit feuer verbrennet; ſo wirds
auch am ende dieſer welt gehen.
41. Des menſchen ſohn * wird ſeine en-
gel ſenden, und † ſie werden ſammlen aus
ſeinem reich alle ärgerniſſe, und die da un-
recht thun. *c. 24, 31. †c. 25, 32.
42. Und werden ſie in den feurofen wer-
fen, da † wird ſeyn heulen und zähnklap-
pen. †c. 8, 12. c. 22, 13. c. 24, 51.
43. Denn * werden die gerechten leuch-
ten, wie die ſonne, in ihres Vatters
reich. Wer ohren hat zu hören, der
höre. *Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41. 42.
44. § Abermal iſt gleich das himmelreich
einem verborgenen ſchatz im acker, welchen
ein menſch fand, und verbarg ihn, und

gieng hin vor freuden über demſelbigen, und * verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. * c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er eine köſtliche perle fand, gieng er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieſelbige.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt, ſo ziehen ſie es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die † böſen von den gerechten ſcheiden, † c. 25, 32.

50. Und werden ſie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem hausvatter, der aus ſeinem ſchatz neues und altes hervor trägt.

53. Und § es begab ſich, * da JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, gieng er von dannen. * Luc. 4, 16. 2c.

54. Und kam in ſein vatterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher komt dieſem ſolche weisheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Simon, und Judas? * Luc. 4, 22. 2c.

56. Und ‡ ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles? ‡ ſeiner mutter ſchweſter kinder,

57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: † Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vatterlande, und in ſeinem hauſe. † Joh. 4, 44. 2c.

58. Und § er thät daſelbſt nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

v. 3-9. Wie ſtellet der Heiland den zuſtand ſeines gnadenreichs auf erden, durch ein gleichniß von viererley ſaamen für?

11-23. Wie erklärt er ſeinen jüngern auf verlangen dieſes gleichniß?

24-36. Was gibt er für ein anders gleichniß vom weitzen und unkraut?

31. 32. Was für ein gleichniß gibt er vom ſenf-korn?

33. Was gibt er noch für ein gleichniß vom ſauer-teig?

35. Welche weiſſagung wurde hiebey erfüllet?

37-43. Wie legt Chriſtus das erſtere gleichniß aus?

44-52. Was gibt er noch für andere gleichniſſe vom gefundenen ſchatz, von einen perlen, ſuchenden kaufmann, vom fiſcher-netz, und wie erklärt er dieſelben?

53-57. Wo kam der HErr nach vollendung dieſer gleichniſſe hin, und wie wurde er aufgenommen?

58. Warum thät er in ſeinem vatterland wenig wunder-zeichen?

Das 14. Capitel.

Johannis des täufers enthauptung, Chriſti wunderbarer ſegen, gang und hülfe.

Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vierfürſten Herodes. * Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und § er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täufer; Er iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten.

3. Denn † § Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. † Marc. 6, 17. 2c.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſaget: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte ſich aber vor dem volk; † denn ſie hielten ihn für einen propheten. † c. 21, 26.

6. Da aber Herodes ſeinen jahrstag begieng, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johañis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben, und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc. 6, 29.

13. Da † das JEſus hörete, wich er von

von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte alleine. Und da das volk das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. †Marc.6,31.32. Luc.9,10.

14. Und § JEſus gieng hervor, und ſahe das groſſe volk; und es jammerte ihn derſelbigen, und heilete ihre kranken.

15. Am * abend aber traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Diß iſt eine wüſte, und die nacht fällt daher; laß das volk von dir, daß ſie hin in die märkte gehen, und ihnen ſpeiſe kaufen. *Joh. 6, 5. ꝛc.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth, daß ſie hingehen; † gebt ihr ihnen zu eſſen. †Luc. 9, 13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brode und zween fiſche.

18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.

19. Und er hieß das volk ſich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brode, und die zween fiſche, ſahe auf gen himmel, und dankete, und brachs, und gab die brode den jüngern, und die jünger gaben ſie dem volk. *Joh. 6, 11. Marc. 6, 41.

20. Und ſie † aſſen alle, und wurden ſatt, und huben auf was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll. †Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber geſſen hatten, der waren bey fünf tauſend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine jünger, daß ſie in das ſchiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volk von ſich lieſſe. *Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und § da er das volk von ſich gelaſſen hatte, ſtieg er auf einen * berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daſelbſt. *Luc. 6, 12. c. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das ſchiff war ſchon mitten auf dem meer, und lidte noth von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEſus zu ihnen, und gieng auf dem meer.

26. Und § da ihn die jünger ſahen auf dem meer gehen, erſchracken ſie, und ſprachen: Es iſt * ein geſpenſt; und ſchryen vor furcht. *Luc. 24, 37.

27. Aber § alsbald redete JEſus mit ihnen, und ſprach: Seyd getroſt, ich bins; fürchtet euch nicht.

28. § Petrus aber antwortete ihm, und ſprach: HErr, biſt du es, ſo heiß mich zu dir kommen auf dem waſſer.

29. Und er ſprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem ſchiff, und gieng auf dem waſſer, daß er zu JEſu käme.

30. Er ſahe aber einen ſtarken wind; da erſchrack er und hub an zu ſinken, ſchrye und ſprach: HErr hilf mir.

31. JEſus aber reckte bald die hand aus, und ergrif ihn, und ſprach zu ihm: O du kleingläubiger, warum zweifelteſt du?

32. Und ſie traten in das ſchiff, und der wind legte ſich.

33. § Die aber im ſchiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: * Du biſt wahrlich GOttes ſohn. *c. 16, 16.

34. Und ſie * ſchiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. *Marc. 6, 53.

35. Und § da die leute am ſelbigen ort ſein gewahr wurden, ſchickten ſie aus in das ganze land umher, und brachten allerley ungeſunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines kleides ſaum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden geſund. *c. 9, 21.

v. 2. Was hatte Herodes für eine meynung von Chriſto?

3-12. Wie wird uns der todt Johannis beſchrieben?

14-21. Wie beſchreibet der evangeliſt die wunder-ſpeiſung einiger tauſend menſchen?

23-25. Wo verrichtete der HErr ſein gebet, und wie übernatürlich kam er zu ſeinen jüngern auf dem meer?

26. Für wen hielten ihn ſeine kleinmüthige jünger?

27. Wie gab ſich der Heiland ihnen zu erkennen?

28-31. Wie redete ihn der zweiflende Petrus an, und wie bezeiget er ſeine zaghaftigkeit?

33. Wodurch erwieſen die jünger, daß ihre erkänntniß von JEſu gewachſen?

35-36. Was verrichtete der HErr hierauf in der gegend Genezareth?

Das 15. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen: dem Cananäiſchen weiblein, und andern wunderwerken Chriſti.

§ Da * kamen zu ihm die ſchriftgelehrten und Phariſäer von Jeruſalem, und ſprachen: *Marc. 7, 5.

2. Warum übertreten deine jünger der älteſten aufſätze? Sie waſchen ihre hände nicht, wenn ſie brod eſſen.

3. § Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr GOttes gebot, um eurer aufſätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vatter und mutter ehren. Wer † aber vatter und mutter flucht, der ſoll des todes ſterben. *2Moſ. 20, 12. ꝛc. †2Moſ. 21, 17. ꝛc.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vatter oder zur mutter ſpricht: † Wenn ichs

opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut
wohl. † Siehe Marc. 7, 11.
6. Damit geſchicht es, daß niemand hin-
fort ſeinen vatter oder ſeine mutter ehret;
und habt alſo GOttes gebot aufgehaben,
um eurer aufſätze willen.
7. Ihr heuchler, es hat wohl *Jeſaias
von euch geweiſſaget, und geſprochen:
*Eſ. 29, 13. Marc. 7, 6.
8. Diß volk nahet ſich zu mir mit ſeinem
munde, und ehret mich mit ſeinen lippen;
aber ihr herz iſt ferne von mir.
9. Aber † vergeblich dienen ſie mir/ die-
weil ſie lehren ſolche lehre, die nichts
denn menſchen gebote ſind. † 5 Moſ. 4, 2.
10. Und * er rief das volk zu ſich, und
ſprach zu ihnen: Höret zu, und verneh-
mets: *Marc. 7, 14.
11. Was * zum munde eingehet, das
verunreiniget den menſchen nicht; ſondern
was zum munde ausgehet, das verunrei-
niget den menſchen. *Ap. G. 10, 14.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm, und
ſprachen: Weiſſeſt du auch, daß ſich die
Phariſäer ärgerten, da ſie das wort höre-
ten?
13. Aber § er antwortete und ſprach: Al-
le pflanzen, die mein himmliſcher Vat-
ter nicht gepflanzet, die werden ausge-
reutet.
14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind * blind und
blinde leiter. Wenn aber ein blinder
den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in
die grube. *Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.
15. § Da antwortete Petrus, und ſprach
zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd
Ihr denn auch noch unverſtändig?
17. Merket ihr noch nicht, daß alles,
was zum munde eingehet, das gehet in
den bauch, und wird durch den natürli-
chen gang ausgeworfen?
18. Was aber * zum munde heraus gehet,
das kommt aus dem herzen, und das ver-
unreiniget den menſchen. *Jac. 3, 6. 10.
19. Denn * aus dem herzen kommen arge
gedanken, mord, ehebruch, hurerey,
dieberey, falſche gezeugniſſe, läſterung.
* 1 Moſ. 6, 5. c. 8, 21. Jer. 17, 9.
20. Das ſind die ſtücke, die den menſchen
verunreinigen. Aber mit ungewaſche-
nen händen eſſen, verunreiniget den men-
ſchen nicht.
☞ (Ev. am ſonnt. reminiſcere.)
21. Und JEſus gieng * aus von dannen,
und entwich in die gegend Tyri und Si-
don. *Marc. 7, 24.
22. Und ſiehe ein Cananäiſch weib gieng
aus derſelbigen grenze, und ſchrye ihm
nach, und ſprach: Ach HErr, du ſohn
David, erbarm dich mein, meine tochter
wird vom teufel übel geplaget.
23. Und § er antwortete ihr kein wort. Da
traten zu ihm ſeine jünger, baten ihn, und
ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie
ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber, und ſprach: Ich
bin nicht geſandt denn nur zu den * ver-
lohrnen ſchaafen von dem hauſe Iſrael.
*c. 10, 6. Ap. G. 13, 46.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nie-
der/ und ſprach: HErr hilf mir.
26. Aber er antwortete, und ſprach: Es
iſt * nicht fein, daß man den kindern ihr
brod nehme, und werfe es für die hunde.
*Marc. 7, 27.
27. Sie ſprach: Ja HErr: aber doch eſ-
ſen die hündlein von den broſamlein die
von ihrer herren tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus, und ſprach zu
ihr; O weib, * dein glaube iſt groß; dir
geſchehe wie du wilſt. Und ihre tochter
ward geſund zu derſelbigē ſtunde.] c. 8, 10.
29. Und § * JEſus gieng von dannen für-
baß, und kam an das Galiläiſche meer,
und gieng auf einen berg, und ſatzte ſich
allda. *Marc. 7, 31.
30. Und es kam zu ihm viel volks, die
hatten mit ſich * lahme, blinde, ſtumme,
krüppel, und viel andere, und wurfen ſie
JEſu vor die füſſe; und er heilete ſie.
*c. 11, 5. Eſ. 35, 5. Luc. 7, 22.
31. Daß ſich das volk verwunderte, da ſie
ſahen, daß die ſtummen redeten, die krüp-
pel geſund waren, die lahmen giengen,
die blinden ſahen: und preiſeten den GOtt
Iſrael.
32. Und § JEſus * rief ſeine jünger zu ſich,
und ſprach: Es jammert mich des volks,
denn ſie ſind nun wol drey tage bey mir be-
harret, und haben nichts zu eſſen. Und ich
will ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf
daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege.
*Marc. 8, 1.
33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger:
Woher mögen wir ſo viel brods nehmen in
der wüſten, daß wir ſo viel volks ſättigen?
34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel
brod habt ihr? Sie ſprachen: Sieben und
ein wenig fiſchlein.
35. Und er hieß das volk ſich lagern auf
die erde.
36. Und nahm die ſieben brode, und die
fiſche, dankete, brach ſie, und gab ſie ſei-
nen jüngern, und die jünger gaben ſie dem
volk.

37. Und ſie * aſſen alle und wurden ſatt; und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll. *2 Kön. 4, 44. ꝛc.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und § da † er das volk hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein ſchiff, und kam in die grentze Magdala. †Marc. 8, 10.

v. 1-2. Wie ſetzen die Phariſäer den HErrn zu rede, wegen übertretung der aufſätze?

3-11. Wie ſtrafte ſie der HERR wegen übertretung der gebote GOttes?

13. 14. Was fället er überhaupt von dieſen leuten und ihren ſatzungen für ein urtheil?

15-20. Wie erkundiget ſich Petrus um die deutung dieſes gleichniſſes, und wie erkläret der heiland den unterſchied der dinge, die verunreinigen und die es nicht thun?

23-28. Wie begegnete er einem ihm nachſchreyenden Cananäiſchen weib?

29-31. Womit beſchäfftigte er ſich in der gegend am Galiläiſchen meer?

32-38. Wie bewürkete er inſonderheit die wunderbahre ſättigung einiger tauſend menſchen?

39. Wo verfügte er ſich nachgehends hin?

Das 16. Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauer-teige: Petri bekänntniß und ſchlüſſel: Chriſti leiden, und ſeiner angehörigen creutz.

Da * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichē vom himel ſehen lieſſe. *Marc. 8, 11.

2. Aber § er antwortete und ſprach: † Des abends ſprechet ihr: Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth. †Luc. 12, 54.

3. Und des morgens ſprechet ihr: Es wird heut ungewitter ſeyn, denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieſer zeit urtheilen? *c. 11, 4.

4. Dieſe böſe * und ehebrecheriſche art ſucht ein zeichen, und ſoll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ ſie, und gieng davon. *c. 12, 39. 40. †Jon. 2, 1.

5. Und † da ſeine jünger waren hinüber gefahren, hatten ſie vergeſſen brod mit ſich zu nehmen. †Marc. 8, 14.

6. JEſus aber ſprach zu ihnen: § * Sehet zu, und hütet euch vor dem † ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer. *Marc. 8, 15.

7. § Da dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Das wirds ſeyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das JEſus vernahm, ſprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mit euch genommen? *c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die † fünf brod unter die fünf tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? †c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * ſieben brod, unter die vier tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c. 15, 34. 37.

11. Wie verſtehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht ſage vom brod, wenn ich ſage: Hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer?

12. Da verſtunden ſie, daß er nicht geſagt hatte; daß ſie ſich hüten ſolten vor dem ſauerteige des brods, ſondern vor * der lehre der Phariſäer und Sadducäer. *Gal. 5, 9.

☞ (Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. Da † kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi, und fragte ſeine jünger, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß des menſchen ſohn ſey? †Marc. 8, 27.

14. § Sie ſprachen: Etliche ſagen, du ſeyeſt Johannes, der täufer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn Ihr, daß ich ſey.

16. § Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: Du * biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes ſohn *Joh. 1, 49. ꝛc.

17. Und § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Selig biſt du, Simon, Jonas ſohn, denn fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret, ſondern mein Vatter im himmel.

18. Und Ich ſage dir auch: * Du biſt Petrus, und auf dieſen felſen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen. *Joh. 1, 42.

19. § Und will dir * des himmelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden binden wirſt, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; und alles, was du auf erden löſen wirſt, ſoll auch im himmel los ſeyn, *c. 18, 18.

20. § Da † verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß Er JEſus, der Chriſt, wäre.] †c. 17, 9.

21. Von * der zeit an fieng JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern, wie er müßte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. *c.17/22.

22. Und § Petrus nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HERR, ſchone dein ſelbſt, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber § er wandte ſich um, und ſprach zu Petro: Hebe dich, † ſatan von mir, du biſt mir ärgerlich: Denn du meyneſt nicht was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. †2Sam.19/22.

24. § Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern; * Will mir jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir. *c.10/38.

25. Denn wer ſein leben erhalten will, der wirds verlieren; Wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

26 Was * hülfs dem menſchen, ſo er die ganze welt gewönne und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kan der menſch geben, damit er ſeine ſeele wieder löſe? *Marc.8/36. Luc.9/25.

27. Denn § es wird je geſchehen, daß des menſchen ſohn komme in der herrlichkeit ſeines Vatters, mit ſeinen engeln, und alsdann wird er † einem jeglichen vergelten nach ſeinen werken. †Röm.2/6 ꝛc.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Es ſtehen etliche hie, die nicht ſchmecken werden den todt, bis daß ſie des menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. *Marc.9/1.ꝛc.

v.2-4. Was antwortete der HErr JEſus ſeinen feinden, als ſie von ihm ein zeichen vom himmel begehrten?

6. Wie warnet Er ſeine jünger vor der falſchen lehre der Phariſäer?

7-12. Wie verſtunden die kleinglaubige jünger ſolche warnung, und wie beſtrafte der HErr ihre unwiſſenheit?

14. Was antworteten die jünger dem HErrn, auf die frage für wen ihn die leute hielten?

16. Wie legt Petrus ſein glaubens-bekänntiß ab, auf die frage wer der Herr ſeye?

17-18. Wie preiſet Chriſtus Petrum ſelig, wegen ſeiner einſicht und bekänntniß von ihm, und wie verheißt er auf dieſen felſen den Petrus bekennet, nicht aber auf die perſon Petri, ſeine kirche zu bauen?

19. Wie übergibt er Petro ſo wohl als den übrigen Apoſteln (c.18/18. Joh.20/23.) das amt der ſchlüſſel, oder die macht ſünde zu vergeben und zu behalten?

20. 21. Was verbot er ſeinen jüngern zu ſagen, und wie verkündigte er ihnen ſein leyden?

22. Wie zeiget hier Petrus bald nach ſeiner vorigen bekänntniß ſeine glaubens-ſchwachheit?

23. Wie ſchalt ihn der HErr, wegen ſeines üblen begriffes von ihm, um zugleich damit zu zeigen, daß oben v. 18. durch den felſen nicht die perſon Petri gemeynet ſeye?

24-26. Wie ermahnet der heiland zur ſelbſt verläugnung und beſtändigkeit?

27. 28. Was offenbahret er ſeinen jüngern wegen anrichtung ſeines gnadenreichs, und kirche unter allen völkern?

Das 17. Capitel.

Chriſtus wird verkläret, der mondſüchtige geheilet, der zinßgroſchen entrichtet.

☞ (Evang. am 6. ſonnt. nach Epiph.)

Und nach * ſechs tagen nahm JEſus zu ſich § Petrum und Jacobum, und Johannem, ſeinen bruder, und führete ſie beyſeits auf einen hohen berg. *Marc.9/2. Luc.9/28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und § ſein angeſicht leuchtete wie die ſonne; und ſeine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und ſiehe § da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die redeten mit ihm.

4. § Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HErr, hie iſt gut ſeyn. Wilt du, ſo wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

5. § Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte wolke. Und ſiehe, eine ſtimme aus der wolken, ſprach: * Diß iſt mein lieber ſohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den ſolt ihr hören. *c.3/17. Marc.1/11. c.9/7. Luc.9/35.

6. § Da das die jünger höreten, fielen ſie auf ihr angeſicht, und erſchracken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, † rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. †Dan.8/18. c.9/21.

8. Da ſie aber ihre augen aufhuben, ſahen ſie niemand denn JEſum alleine.

9. Und da ſie vom berge herab giengen, * gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſolt diß geſicht niemand ſagen, bis des menſchen ſohn von den todten auferſtanden iſt.] *c.16/20.

10. Und § ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen denn die ſchriftgelehrten, * Elias müſſe zuvor kommen? *c.11/14. Mal.4/5. Marc.9/11.

11. JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: † Elias ſoll ja zuvor kommen, und
alles zu rechte bringen. †Luc.1,16.17.
12. Doch ich ſage euch: Es iſt Elias ſchon
kommen; und ſie haben ihn nicht erkannt,
ſondern * haben an ihm gethan, was ſie
wolten. Alſo wird auch des menſchen ſohn
leiden müſſen von ihnen. *c.14,9.ſq.
13. Da verſtunden die jünger, daß er
von Johanne dem täufer, zu ihnen geredet
hatte.
14. Und § da ſie zu dem volk kamen, trat
† zu ihm ein menſch, und fiel ihm zu füſ-
ſen, †Marc.9,17. Luc.9,39.
15. Und ſprach: HErr, erbarm dich über
meinen ſohn, denn er iſt mondſüchtig, und
hat ein ſchweres leiden, er fällt oft ins
feuer, und oft ins waſſer.
16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern
gebracht, und ſie konten ihm nicht
helfen.
17. JEſus aber antwortete, und ſprach:
O du ungläubige und verkehrte art, wie
lang ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lang ſoll
ich euch dulten? Bringet mir ihn hieher.
18. Und JEſus bedräuete ihn, und der
teufel fuhr aus von ihm; und der knabe
ward geſund zu derſelbigen ſtunde.
19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſon-
ders, und ſprachen: Warum konten Wir
ihn nicht austreiben?
20. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Um eures unglaubens willen.
Denn * ich ſage euch wahrlich, ſo ihr glau-
ben habt als ein ſenfkorn, ſo möget ihr ſa-
gen zu dieſem berge; Hebe dich von hin-
nen dorthin, ſo wird er ſich heben; und euch
wird nichts unmöglich ſeyn. *Luc.17,6.
21. Aber dieſe art fähret nicht aus, denn
durch beten und faſten.
22. § Da ſie aber ihr weſen hatten in Gali-
läa, ſprach JEſus zu ihnen: * Es iſt zu-
künftig, daß des menſchen ſohn überant-
wortet werde in der menſchen hände.
*c.20,17.18. Marc.9,31. Luc.9,22.
23. Und ſie werden ihn tödten, und am
dritten tage wird er auferſtehen. Und ſie
wurden ſehr betrübt.
24. § Da ſie nun gen Capernaum kamen,
giengen zu Petro, die den zinsgroſchen ein-
nahmen, und ſprachen: Pflegt euer mei-
ſter nicht den † zinsgroſchen zu geben?
†2Moſ.30,13.
25. Er ſprach; Ja. * Und als er heim
kam, kam ihm JEſus zuvor, und ſprach:
Was dünket dich, Simon? Von wem
nehmen die könige auf erden den zoll oder
zinſe? Von ihren kindern oder von frem-
den? *c.22,21. Röm.13,7.
26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den
fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die
kinder frey.
27. Auf daß † aber wir ſie nicht ärgern,
ſo gehe hin an das meer, und wirf den an-
gel, und den erſten fiſch, der aufherfäh-
ret, den nimm; und wenn du ſeinen mund
aufthuſt, wirſt du einen ſtater finden; den-
ſelben nimm, und gib ihn für mich und
dich. †Luc.23,2.

v. 1. Welche jünger nahm JEſus mit ſich auf einen berge?
2. Wie ſahe ſein angeſicht und ſeine kleider, als er verkläret ward?
3. Was für zwey männer erſchienen mit dabey?
4. Was ſagte Petrus, als er dieſe herrlichkeit erblicket?
5. Womit wurden ſie überſchattet, und was lies ſich für eine ſtimme hören?
6-9. Wie war den jüngern dabey zu muth, und wie lief es endlich mit der verklärung ab?
10-13. Was gibt der heiland ſeinen jüngern für einen unterricht wegen des Johannis?
14-18. Was trug ſich zu mit einem mondſüchtigen?
20.21. Was antwortet Chriſtus ſeinen jüngern, auf die frage, warum ſie dem beſeſſenen nicht helfen konten?
22.23. Was verkündigt er ihnen von ſeinem leyden?
24-27. Was trug ſich zu wegen des zinsgroſchen?

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der ſchlüſſel, und brüderlicher verſöhnung.

☞ (Ev. am S. Michaelis tage.)

ZU derſelbigen ſtunde traten die jünger
zu JEſu, und ſprachen: Wer iſt
doch der gröſſeſte im himmelreich?
2. § JEſus * rief ein kind zu ſich, und ſtelle-
te es mitten unter ſie, *Marc.9,36.
3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch:
Es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und
† werdet wie die kinder, ſo werdet ihr nicht
in das himmelreich kommen. †c.19,14.
4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie
diß * kind, der iſt der gröſſete im himmel-
reich. *1Petr.5,6.
5. Und wer Ein ſolches kind aufnimmt in
meinem namen, der nimmt mich auf
6. § Wer aber † ärgert dieſer geringſten
einen, die an mich gläuben, dem wäre
beſſer, daß ein mühlſtein an ſeinen hals ge-
hän-

hänget würde, und er erſäufet würde im
meer, da es am tiefeſten iſt. †Marc. 9, 42.
7. Wehe der welt der ärgerniß halben!
* Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe
dem menſchen, durch welchen ärgerniß
kommt! *1 Cor. 11, 19
8. § So aber † deine hand oder dein fuß
dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn
von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum leben
lahm, oder ein krüppel eingeheſt, denn
daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt,
und werdeſt in das ewige feuer geworfen.
†c. 5, 30. Marc. 9, 43.
9. Und ſo dich dein auge ärgert, reiß es
aus, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer,
daß du einäugig zum leben eingeheſt,
denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt
in das hölliſche feuer geworfen.
10. § Sehet zu, daß ihr nicht jemand von
dieſen kleinen verachtet; denn ich ſage
euch: * Ihre engel im himmel ſehen allezeit
das angeſicht meines Vatters im
himmel. *Pſ. 34, 8.
11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen,
ſelig zu machen das verlohren iſt.]
*c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.
12. § Was dünket euch? Wenn † irgend
ein menſch hundert ſchaafe hätte, und
Eins unter denſelbigen ſich verirrete, läſſet
er nicht die neun und neunzig auf den
bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrete?
†Luc. 15, 4. Jeſ. 34, 11. Jer. 50, 6.
13. Und ſo ſichs begibt, daß ers findet,
wahrlich ich ſage euch: er freuet ſich darüber
mehr, denn über die neun und neunzig,
die nicht verirret ſind.
14. Alſo auch * iſts vor eurem Vatter im
himmel nicht der wille, daß jemand von
dieſen kleinen verlohren werde. *2 Pet. 3, 9.
15. Sündiget aber dein bruder an dir, ſo
gehe hin, und † ſtrafe ihn zwiſchen dir und
ihm alleine. * Höret er dich, ſo haſt du
deinen bruder gewonnen. †3 Moſ. 19, 17.
16. Höret er dich nicht, ſo nimm noch einen
oder zween zu dir, auf daß alle ſache
beſtehe auf zweyer oder dreyer zeugen
munde.
17. Höret er die nicht, ſo ſage es der gemeine:
Höret er die gemeine nicht, ſo
halt ihn als einen heyden und zöllner.
18. § Wahrlich ich ſage euch: * Was ihr
auf erden binden werdet, ſoll auch im
himmel gebunden ſeyn; und was ihr auf
erden löſen werdet, ſoll auch im himmel
los ſeyn. *c. 16, 19. Joh. 20, 23.
19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter
euch eins werden auf erden, † warum
es iſt, das ſie bitten wollen, das ſoll ihnen
wiederfahren von meinem Vatter im
himmel. †Marc. 11, 24. ꝛc.
20. Denn wo zween oder drey verſammlet
ſind in meinem namen, da * bin ich mitten
unter ihnen. *c. 28, 20.
21. § Da trat Petrus zu ihm und ſprach:
HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder,
der an mir ſündiget, vergeben? Iſts
gnug † ſieben mal. †Luc. 17, 4.
22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir
nicht, ſiebenmal, ſondern ſiebenzig mal
ſieben mal.
☞ (Ev. am 22. ſonnt. nach trinit.)
23. § Darum iſt das himmelreich gleich einem
könige, der mit ſeinen knechten rechnen
wolte.
24. Und als er anfieng zu rechnen, kam
ihm Einer vor, der war ihm zehen tauſend
pfund ſchuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen,
hieß der herr verkaufen ihn, und ſein weib,
und ſeine kinder, und alles, was er hatte,
und bezahlen.
26. Da fiel der knecht nieder, und betete
ihn an, und ſprach: Herr, habe gedult
mit mir, ich will dirs alles bezahlen.
27. Da jammerte den herrn deſſelbigen
knechts, und ließ ihn los, und die ſchuld
erließ er ihm auch.
28. Da gieng derſelbige knecht hinaus,
und fand einen ſeiner mitknechte, der war
ihm hundert groſchen ſchuldig; und er griff
ihn an, und würgete ihn, und ſprach:
Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.
29. Da fiel ſein mit-knecht nieder, und
bat ihn, und ſprach: Habe gedult mit mir,
ich will dirs alles bezahlen.
30. Er wolte aber nicht; ſondern gieng
hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß
er bezahlete, was er ſchuldig war.
31. Da aber ſeine mit-knechte ſolches
ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen,
und brachten vor ihren herrn alles,
was ſich begeben hatte.
32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und
ſprach zu ihm: Du ſchalksknecht, alle dieſe
ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du
mich bateſt.
33. Solteſt * du denn dich nicht auch erbarmen
über deinen mit-knecht, wie Ich
mich über dich erbarmet habe? *Jac. 2, 13.
34. Und ſein herr war zornig, und überantwortete
ihn den peinigern, bis daß er
bezahlete alles, was er ihm ſchuldig war.
35. Alſo † wird euch mein himmliſcher
Vatter auch thun, ſo ihr nicht vergebet
von euren herzen, ein jeglicher ſeinem
bruder ſeine fehle.] †c. 6, 15. Marc. 11, 25.

v. 2-5. Wie ermahnet Chriſtus ſeine jünger, an den kindern einfalt und demuth zu lernen?

6. 7. Was fället Er für ein urtheil über die, welche ärgerniß geben?

8. 9. Wie befiehlt Er die ablegung böſer begierden, auch alle gelegenheit und reitzung zur ſünde zu meiden?

10. 11. Was erinnert Er abermal wegen der kleinen kinder?

12-14. Wie druckt Er durch ein gleichniß ſein verlangen nach aller menſchen ſeligkeit aus?

15-17. Wie befiehlt er mit dem ſündigen nächſten umzugehen?

18-20. Wie redet der HErr vom bind- und lös-ſchlüſſel, und von der kraft des gemeinen gebets?

21. 22. Was hielte Petrus für ein geſpräch mit dem HErrn, wegen brüderlicher verſöhnung?

23-31. Wie ermahnet uns Chriſtus in einem gleichniß zur brüderlichen verſöhnlichkeit?

Das 19. Capitel.

Von eheſcheidung, kindern und reichthum.

Und * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grenze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. *Marc. 10, 1.

2. Und es folgeten ihm viel volks nach; und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſts auch recht, daß ſich ein mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. § Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht † geleſen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte, †1 Moſ. 1, 27. ꝛc.

5. Und ſprach: * Darum wird ein menſch vatter und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleiſch ſeyn? *1 Moſ. 2, 24. Marc. 10, 7.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein fleiſch. Was nun GOTT zuſammen gefüget hat, das ſoll der menſch † nicht ſcheiden. †1 Cor. 7, 10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten einen ſcheidebrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? *c. 5, 31. ꝛc.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet zu ſcheiden von euren weibern, von eures herzens härtigkeit wegen; von anbegin aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer † ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyet, der bricht auch die ehe. †c. 5, 31. 32 ꝛc.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden.

11. § Er ſprach aber zu ihnen: * Das wort faſſet nicht jederman, ſondern denen es gegeben iſt. *1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten, die ſind aus mutterleibe alſo geboren; und ſind etliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind, und ſind etliche verſchnitten, die † ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es. †Cor. 7, 32. 34.

13. Da wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte, und betete; die jünger aber fuhren ſie an.

14. Aber § † JEſus ſprach: Laſſet die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn ſolcher iſt das himmelreich. †c. 18, 2. ſq.

15. Und legte die hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſiehe, § einer trat zu ihm, und ſprach: Guter meiſter, was ſoll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. * Wilt du aber zum leben eingehen, ſo halte die gebote. *Luc. 10, 26. 28.

18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: † Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß geben. †2 Moſ. 20, 12. ſq. 5 Moſ. 5, 17. ſq.

19. Ehre vatter und mutter. Und du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.

20. Da ſprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkaufe was du haſt, und gibs den armen; ſo wirſt du einen * ſchatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. *c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüngling das wort hörete, gieng er betrübt von ihm: denn er hatte viel güter.

23. § JEſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Wahrlich, * ich ſage euch: Ein reicher wird ſchwerlich ins himmelreich kommen. *Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter ſage ich euch: Es † iſt leich-

leichter, daß ein kameel durch ein nadel-
öhr gehe, denn daß ein reicher ins reich
GOttes komme. †Luc.8,25.
25. Da das ſeine jünger höreten, entſatz-
ten ſie ſich ſehr, und ſprachen: Je, wer
kan denn ſeelig werden?
26. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach zu
ihnen: Bey den menſchen iſts unmöglich,
aber bey GOtt ſind alle dinge möglich.
☞(Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)
27. Da antwortete Petrus, und ſprach
zu ihm: * Siehe, wir haben alles verlaſ-
ſen, und ſind dir nachgefolget; was wird
uns dafür? *Marc.10,28. Luc.18,28.
28. §JEſus aber ſprach zu ihnen: Wahr-
lich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd
nachgefolget, in der wiedergeburt, da des
menſchen ſohn wird ſitzen auf dem ſtuhl
ſeiner herrlichkeit, werdet Ihr auch ſitzen
auf zwölf ſtühlen, und † richten die zwölf
geſchlechte Iſrael. †Weish.3,8.rc.
29. Und wer verläſſet häuſer, oder brü-
der oder ſchweſtern, oder vatter, oder mut-
ter, oder weib, oder kinder, oder äcker,
um meines namens willen, der wirds hun-
dertfältig nehmen, und das ewige leben
ererben.
30. Aber viel, *die da ſind die erſten, wer-
den die letzten, und die letzten werden die
erſten ſeyn.] *c.20,16. c.22,14.

v.4-9. Was gibt der Heiland den Pha-
riſäern für eine antwort auf ihre frage
von der eheſcheidung?
11-13. Was bekommen die jünger vor
einen unterricht vom unehlichen leben?
14. 15. Wie bezeigt ſich der HErr JEſus
gegen einige kleine kinder die zu ihm ge-
bracht worden?
16-22. Was für ein geſpräch hatte Er
mit einem werkheiligen jüngling?
23-26. Wie ſtellet Er die mit dem reich-
thum verknüpfte gefahr vor?
28-30. Wie beantwortet Er des Petri
lohnſüchtige frage?

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Chriſti
leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer
blinden hülfe.

☞(Ev. am ſonnt. ſeptuageſ.)
§Das himmelreich iſt gleich einem
hausvatter, der am morgen aus-
gieng, arbeiter zu miethen in ſei-
nen weinberg.
2. Und da er mit den arbeitern eins ward
um einen groſchen zum tagelohn, ſandte er
ſie in ſeinen weinberg.
3. Und gieng aus um die dritte ſtunde,
und ſahe andere an dem markte müſſig
ſtehen,
4. Und ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch
hin in den weinberg; ich will euch geben,
was recht iſt.
5. Und ſie giengen hin. Abermal gieng
er aus um die ſechſte und neunte ſtunde,
und thät gleich alſo.
6. Um die eilfte ſtunde aber gieng er aus,
und fand andere müſſig ſtehen, und ſprach
zu ihnen; Was ſtehet ihr hie den ganzen
tag müſſig?
7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns nie-
mand gedinget. Er ſprach zu ihnen: Ge-
het ihr auch hin in den weinberg; und was
recht ſeyn wird, ſoll euch werden.
8. Da es nun abend ward, ſprach der herr
des weinberges zu ſeinem ſchaffner: Rufe
den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und
hebe an an den letzten, bis zu den erſten.
9. Da kamen die um die eilfte ſtunde
gedinget waren, und empfieng ein jegli-
cher ſeinen groſchen.
10. Da aber die erſten kamen, meyneten
ſie, ſie würden mehr empfahen; und ſie
empfiengen auch ein jeglicher ſeinen gro-
ſchen.
11. Und da ſie den empfiengen, murreten
ſie wider den hausvatter,
12. Und ſprachen: Dieſe letzten haben
nur Eine ſtunde gearbeitet, und du haſt ſie
uns gleich gemacht, die wir des tages laſt
und hitze getragen haben.
13. Er antwortete aber, und ſagte zu Ei-
nem unter ihnen: Mein freund, ich thue
dir nicht unrecht. Biſt du nicht mit mir
eins worden um einen groſchen?
14. Nimm, was dein iſt, und gehe hin.
Ich will aber dieſen letzten geben gleich
wie dir.
15. *Oder hab ich nicht macht zu thun,
was ich will, mit dem meinen? ſieheſt du
darum ſcheel, daß Ich ſo gütig bin?
*Röm.9,21.
16. Alſo werden † die letzten die erſten,
und die erſten die letzten ſeyn. Denn viel
ſind berufen, aber wenig ſind auserwäh-
let.] †c.19,30.rc.
17. Und §* er zog hinauf gen Jeruſalem,
und nahm zu ſich die zwölf jünger beſon-
ders auf dem wege, und ſprach zu ihnen:
*c.17,22.rc.
18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jeru-
ſalem, und des menſchen ſohn wird den
hohenprieſtern und ſchriftgelehrten über-
antwortet werden, und ſie werden ihn *ver-
dammen zum tode; *c.21,38.
19. Und † werden ihn überantworten den

hey-

heyden, zu verſpotten, und zu geiſſeln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen. †Luc.18,32.

℈ (Ev. am St. Jacobs-tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der kin-
der Zäbedäi, mit ihren ſöhnen, fiel vor
ihm nieder, und bat etwas von ihm.
*Marc.10,35.
21. Und er ſprach zu ihr: Was willſt du?
§Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween
ſöhne ſitzen in deinem reich, einen zu deiner
rechten, und den andern zu deiner linken.
22. Aber §JEſus antwortete, und ſprach:
Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet
ihr den * kelch trinken, den ich trinken wer-
de, und euch taufen laſſen mit der taufe,
da ich mit getaufet werde? Sie ſprachen
zu ihm: Ja wohl. †Joh.18,11.
23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen kelch
ſolt ihr zwar trinken, und mit der taufe, da
ich mit getauft werde, ſolt ihr getauft
werden; aber das ſitzen zu meiner rech-
ten und linken zu geben, ſtehet mir nicht
zu, ſondern denen es bereitet iſt von mei-
nem Vatter.]
24. Da das die zehen höreten, wurden ſie
unwillig über die zween brüder.
25. Aber §JEſus rief ihnen zu ſich, und
ſprach: Ihr wiſſet, daß die * weltlichen
fürſten herrſchen, und die oberherren ha-
ben gewalt. *Marc.10,42. Luc.22,25.ꝛc.
26. So ſoll es nicht ſeyn unter euch: ſon-
dern, ſo jemand will unter euch † gewaltig
ſeyn, der ſey euer diener. †1Petr.5,3.
27. Und wer da will der vornehmſte ſeyn,
der ſey euer knecht.
28. Gleichwie des menſchen ſohn iſt nicht
kommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern
daß er * diene, und gebe ſein leben zu ei-
ner erlöſung für viele. *Phil.2,7.
29. Und da ſie von Jericho auszogen,
folgete ihm viel volks nach.
30. Und ſiehe, §† zween blinden ſaſſen am
wege, und da ſie höreten, daß JEſus vor-
über gieng, ſchryen ſie, und ſprachen:
Ach HErr, du ſohn David, erbarm dich
unſer. †Marc.10,46. Luc.18,35.
31. Aber das volk bedräuete ſie, daß ſie
ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchreyen viel-
mehr, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn
David, erbarme dich unſer.
32. JEſus aber ſtund ſtille, und rief ih-
nen und ſprach: Was wolt ihr, daß ich euch
thun ſoll?
33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß un-
ſere augen aufgethan werden.
34. Und es jammerte JEſum, und rüh-
rete ihre augen an; und alsbald wurden
ihre augen wieder ſehend, und ſie folgeten
ihm nach.

1-16. Wie ſtellet JEſus den unterſchiedlichen-freywilligen- und verdienſtloſen gnaden-beruf GOttes in einem gleichniß für?
17-19. Was verkündigt Er von ſeinem leiden, ſterben und auferſtehung?
21. Was für eine ungereimte bitte lies die Salome, wegen ihrer zween ſöhne an den HErrn ergehen?
22.23. Was erhielten ſie zur antwort?
25-28. Wie beſtraft der HErr ſeiner jünger ehrſucht?
30-34. Was that er für ein wunder an zween blinden?

Das 21. Capitel.

Chriſti einzug in Jeruſalem, reformation, flucht, diſputation, und ſtraf-predigt.

℈ (Ev. am 1. ſonnt. des advents, wie auch am palm-ſonntage.)

§Da * ſie nun nahe bey Jeruſalem ka-
men gen Bethphage an den ölberg,
ſandte JEſus ſeiner Jünger
zween, *Marc.11,1. Luc.19,29.
2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den
flecken, der vor euch liegt, und bald wer-
det ihr eine eſelin finden angebunden, und
ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet
ſie zu mir.
3. Und ſo euch jemand etwas wird ſagen,
ſo ſprecht: Der HErr bedarf ihr; ſo bald
wird er ſie euch laſſen.
4. Das geſchach aber alles, auf daß erfül-
let würde, das geſagt iſt durch den prophe-
ten, der da ſpricht:
5. Saget † der tochter Zion, ſiehe dein
König komt zu dir ſanftmüthig, und rei-
tet auf einem eſel, und auf einem füllen
der laſtbaren eſelin. †Zach.9,9.ꝛc.
6. Die jünger giengen hin, und thäten,
wie ihnen JEſus befohlen hatte,
7. Und brachten die eſelin, und das fül-
len, und legten ihre * kleider drauf, und
ſatzten ihn drauf. *2Kön.9,13.
8. Aber viel volks breitete die kleider auf
den weg; die andern hieben zweige von den
bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.
9. Das volk aber, das vorgieng, und
nachfolgete, ſchrye † und ſprach: Hoſian-
na, dem ſohne David; gelobet ſey, der
da kommt in dem namen des HErrn! Ho-
ſianna in der höhe.] †Joh.12,13.ꝛc.
10. Und §als er zu Jeruſalem einzog, er-
regete ſich die ganze ſtadt, und ſprach:
Wer iſt Der?
11. Das volk aber ſprach: Das iſt der
JE-

JEſus, der prophet von * Nazareth aus
Galiläa. *Joh.1,45.
12. Und § † JEſus gieng zum tempel GOt-
tes hinein, und trieb heraus alle verkäu-
fer und käufer im tempel, und ſtieß um
der wechsler tiſche: und die ſtühle der tau-
ben-krämer. †Marc.11,15.ꝛc.
13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * ge-
ſchrieben, mein haus ſoll ein bet-haus heiſ-
ſen; Ihr aber habt † eine mördergrube
daraus gemacht. *Eſ.56,7. †Jer.7,11.ꝛc.
14. Und es giengen zu ihm blinde und lah-
me im tempel; und er heilete ſie.
15. § Da aber die hoheprieſter und ſchrift-
gelehrten ſahen die wunder, die er thät,
und die kinder im tempel ſchreyen und ſa-
gen: Hoſianna, dem ſohne David! wur-
den ſie entrüſtet.
16. Und ſprachen zu ihm: Höreſt du auch,
was dieſe ſagen? JEſus ſprach zu ihnen:
Ja. § Habt ihr nie geleſen: † Aus dem mun-
de der unmündigen und ſäuglingen haſt
du lob zugerichtet? †Pſ.8,3.
17. Und er ließ ſie da, und gieng zur ſtadt
hinaus gen Bethanien, und blieb daſelbſt.
18. Als er * aber des morgens wieder in
die ſtadt gieng, hungerte ihn. *Marc.11,12
19. Und § er ſahe einen feigenbaum an dem
wege, und gieng hinzu, † und fand nichts
dran, denn allein blätter, und ſprach zu
ihm: Nun wachſe auf dir hinfort nimmer-
mehr keine frucht. Und der feigenbaum
verdorrete alsbald. †Luc.13,6.7.
20. Und da das die jünger ſahen, verwun-
derten ſie ſich, und ſprachen: Wie iſt der
feigenbaum ſo bald verdorret?
21. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, * ſo
ihr glauben habt, und nicht zweifelt, ſo
werdet ihr nicht allein ſolches mit dem fei-
genbaum thun, ſondern ſo ihr werdet ſa-
gen zu dieſem berge, hebe dich auf, und
wirf dich ins meer, ſo wirds geſchehen.
*c.17,20.
22. Und † alles, was ihr bittet im gebet,
ſo ihr gläubet, ſo werdet ihrs empfahen.
†Marc.11,24.ꝛc.
23. Und § als * er in den tempel kam, tra-
ten zu ihm, als er lehrete, die hohenprieſter
und die älteſten im volk, und ſprachen:
Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat
dir die macht gegeben? *Marc.11,27.ſeq.
24. JEſus aber antwortete und ſprach
zu ihnen; Ich will euch auch ein wort
fragen; ſo ihr mir das ſaget, will ich euch
auch ſagen, aus waſer macht ich das thue.
25. Woher war die taufe Johannis? War
ſie vom himmel, oder von den menſchen?
Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſpra-
chen: Sagen wir, ſie ſey vom himmel ge-
weſen, ſo wird er zu uns ſagen: Warum
gläubetet ihr ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, ſie ſey von menſchen
geweſen, ſo müſſen wir uns vor dem volk
fürchten; denn ſie † hielten alle Johannes
für einen propheten. †c.14,5.
27. Und ſie antworteten JEſu, und ſpra-
chen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach Er zu
ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus
waſer macht ich das thue.
28. § Was dünket euch aber? Es hatte ein
mann zween ſöhne, und gieng zu dem er-
ſten, und ſprach: Mein ſohn, gehe hin, und
arbeite heute in meinem weinberge.
29. Er antwortete aber und ſprach: Ich
wills nicht thun. Darnach reuete es ihn,
und gieng hin.
30. Und er gieng zum andern, und ſprach
gleich alſo. Er antwortete aber, und
ſprach: Herr, ja; und gieng nicht hin.
31. Welcher unter den zween hat des vat-
ters willen gethan? Sie ſprachen zu ihm:
Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen: Wahr-
lich, ich ſage euch: Die * zöllner und huren
mögen wol eher ins himmelreich kommen,
denn ihr. *Luc.3,12.13.
32. Johannes kam zu euch, und lehrete
euch den rechten weg, und ihr gläubetet
ihm nicht; aber die zöllner und hu-
ren gläubeten ihm. Und ob Ihrs wohl
ſahet, thatet ihr dennoch nicht buſſe, daß
ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.
33. Höret ein ander gleichniß: † Es war
ein hausvatter, der pflanzete einen wein-
berg, und führete einen zaun darum, und
grub eine kelter drinnen, und bauete einen
thurn, und thät ihn den weingärtnern aus,
und zog über land. †Marc.12,1.ꝛc.
34. Da nun herbey kam die zeit der früch-
te, ſandte er ſeine knechte zu den weingärt-
nern, daß ſie ſeine früchte empfiengen.
35. Da nahmen die weingärtner ſeine
knechte, einen ſtäupten ſie, den andern
tödteten ſie, den dritten ſteinigten ſie.
36. Abermal * ſandte er andere knechte,
mehr denn der erſten waren; und ſie thä-
ten ihnen gleich alſo. *c.22,4.
37. † Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu
ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor
meinem ſohn ſcheuen. †Endlich
38. Da aber die weingärtner den ſohn ſa-
hen, ſprachē ſie unter einander: Das iſt der
erbe; † kommet, laſſet uns ihn tödten, und
ſein erbgut an uns bringen. †c.26,3.4.
39. Und ſie nahmen ihn, und ſtieſſen ihn
zum

zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.
40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er dieſen weingärtnern thun?
41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die böſewichte übel umbringen, und ſeinen weinberg andern wein-gärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen* in der ſchrift: Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden. Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen? *Pſ. 118, 22. Eſ. 8, 14.
43. Darum ſage ich euch: Das † reich GOttes wird von euch genommen, und * den heyden gegeben werden, die ſeine früchte bringen. † Ap. G. 13, 46.
44. Und wer auf* dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. *Eſ. 8, 15.
45. Und da die hohenprieſter und Phariſäer ſeine gleichniſſe höreten, vernahmen ſie, daß er von ihnen redete.
46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, aber ſie furchten ſich vor dem volk, denn es hielt ihn für einen propheten.

v. 1-9. Wie beſchreibet der evangeliſt den königlichen einzug Chriſti zu Jeruſalem?
10. Wie wurde der HErr daſelbſt von dem volk aufgenommen?
12. 14. Was nahm er darauf im tempel vor?
15. 16. Wie neidiſch erwieſen ſich die Phariſäer hiebey?
16. 17. Was ſagte der HErr, der kinder lobgeſang zu vertheidigen?
19-22. Was trug ſich zu mit einem unfruchtbaren feigenbaum?
23-27. Wie hintertreibt Chriſtus der jüdiſchen vorſteher frage durch eine andere gegen frage?
28-41. Wie ſtraft er ihren undank und ihre bosheit durch gleichniſſe?
42-44. Was für eine prophetiſche weiſſagung applicirt Er auf die Phariſäer?
46. Wie ſuchten ſich dieſe an Ihm zu rächen?

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zins-groſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, und der perſon Chriſti.

(Ev. am 20. ſonnt. nach trinit.)

Und JEſus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und ſprach:
2. Das himmelreich iſt gleich einem könige, der ſeinem ſohn hochzeit machete.
3. Und ſandte ſeine knechte aus, daß ſie den gäſten zur hochzeit rufeten, und ſie wolten nicht kommen.
4. Abermal ſandte er andere knechte aus, und ſprach: Saget den gäſten: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochſen und mein maſt-vieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit.
5. Aber ſie verachteten das, und giengen hin, einer auf ſeinen acker, der andere zu ſeiner handthierung.
6. Etliche aber griffen ſeine knechte, höneten und tödteten ſie.
7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und ſchickte ſeine heere aus, und brachte dieſe mörder um, und zündete ihre ſtadt an.
8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber die gäſte warens nicht werth.
9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.
10. Und die knechte giengen aus auf die ſtraſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, böſe und gute; und die tiſche wurden alle voll.
11. Da gieng der könig hinein, die gäſte zu beſehen, und ſahe allda einen menſchen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,
12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.
13. Da ſprach der könig zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe, und * werfet ihn in das äuſſerſte finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c. 8, 12.
14. Denn † viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwählet.] † c. 19, 30. 2c.

(Ev. am 23. ſonnt. nach trinit.)

15. Da * giengen die Phariſäer hin, und hielten einen rath, wie ſie ihn fiengen in ſeiner rede. *Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
16. Und ſandten zu ihm ihre jünger, ſamt Herodis dienern, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und lehreſt den weg GOttes recht, und du frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen.
17. Darum ſage uns, was dünket dich? Iſts recht, daß man dem kayſer zins gebe, oder nicht?
18. Da nun JESUS merkete ihre ſchalkheit, ſprach er: Ihr heuchler, was verſuchet ihr mich?
19. Weiſet mir die zins-münze. Und ſie reichten ihm einen groſchen dar.

20. Und er ſprach zu ihnen: Weß iſt das
bild und die überſchrift?
21. Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers.
Da ſprach er zu ihnen:* So gebet dem käy-
ſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was
GOttes iſt. *Luc.23,2. Röm.13,7.
22. Da ſie das höreten, verwunderten
ſie ſich; und lieſſen ihn, und giengen da-
von.]
23. An demſelbigen tage traten zu ihm
die Sadducäer, *die da halten, es ſey
keine auferſtehung; und fragten ihn,
*Marc.12,18. Luc.20,27. Ap.G.23,6.8.
24. Und ſprachen: §Meiſter, †Moſes hat
geſaget: So einer ſtirbt und hat nicht kin-
der, ſo ſoll ſein bruder ſein weib freyen,
und ſeinem bruder ſaamen erwecken.
†5Moſ.25,5. Marc.12,19. Luc.20,28.
25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben brü-
der. Der erſte freyete, und ſtarb; und
dieweil er nicht ſaamen hatte, ließ er ſein
weib ſeinem bruder.
26. Deſſelbigen gleichen der andere und
der dritte, bis an den ſiebenden.
27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.
28. Nun in der auferſtehung, welches
weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie
haben ſie ja alle gehabt.
29. § JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Ihr irret, und wiſſet die ſchrift
nicht, noch die kraft GOttes.
30. In der auferſtehung werden ſie weder
freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie
ſind gleich, * wie die engel GOttes im
himmel. *Luc.20,34.
31. Habt ihr aber nicht geleſen von der
todten auferſtehung, das euch geſagt iſt
von GOtt, da †er ſpricht: †2Moſ.3,6.
32. *Ich bin der GOtt Abraham, und
der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob:
GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten,
ſondern der lebendigen. *2Moſ.3,6.
33. Und da ſolches das volk hörete, †ent-
ſatzten ſie ſich über ſeiner lehre. †c.7,28.
☞ (Ev. am 18. ſonnt. nach trinit.)
34. Da aber * die Phariſäer höreten, daß
er den Sadducäern das maul geſtopfet
hatte, verſamleten ſie ſich. *Marc.12,28.
35. Und † Einer unter ihnen, ein ſchrift-
gelehrter, verſuchte ihn, und ſprach:
†Luc.10,25.
36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte
gebot im geſetz?
37. § JEſus aber ſprach zu ihm: *Du ſollſt
lieben GOtt deinen HErrn von ganzem
herzen, von ganzer ſeelen, und von gan-
zem gemüthe. *Marc.12,30.rc.
38. Diß iſt das vornehmſte und gröſſeſte
gebot.
39. Das andere iſt dem gleich: †Du ſollſt
deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
†Marc.12,31.rc.
40. In dieſen zweyen geboten hanget das
ganze geſetz und die propheten.
41. § Da nun die Phariſäer bey einander
waren,* fragte ſie JEſus, *Marc.12,35.
42. Und ſprach: Wie dünket euch um
Chriſto? Weß ſohn iſt er? Sie ſprachen:
Davids.
43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn
denn David im Geiſt einen HErrn? da er
ſaget:
44. †Der HErr hat geſagt zu meinem
HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis
daß ich lege deine feinde zum ſchemel dei-
ner füſſe. †Pſ.110,1. Marc.12,36.
45. So nun David ihn einen HErrn nen-
net, wie iſt er denn ſein ſohn?
46. Und *niemand konte ihm ein wort ant-
worten, und durfte auch niemand von dem
tage an hinfort ihn fragen.] *Luc.14,6.

v. 2-14. Durch was für ein gleichniß bil-
det Chriſtus der Juden- und Heyden-
beruf ab?
16.17. Wie heuchleriſch befragten ihn
die Phariſäer wegen des zins-gro-
ſchen?
18. Was gab ihnen der HErr zur ant-
wort?
24-28. Wie fragten ihn die Sadducäer,
wegen des zuſtandes der verehlichten
nach der auferſtehung?
29-33. Wie antwortet ihnen JEſus auf
ihre frage?
37-40. Was gab er einen verſucher zur
antwort auf die frage vom gröſten
gebot?
41-46. Wie beſchämt er die weisheit
der Jüden durch eine zweifel-frage von
dem Meſſias, dem ſohne Davids?

Das 23. Capitel.

JEſu unterricht von den ſchriftgelehrten
und Phariſäern.

§ Da redete JEſus zu dem volk, und
zu ſeinen jüngern,
2. Und ſprach: Auf Moſes ſtuhl
ſitzen die ſchriftgelehrten und Phariſäer.
3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr
halten ſollet, das haltet und thuts; aber
nach ihren werken ſolt ihr nicht thun. Sie
ſagens wol, und thuns nicht. *Mal.2,7.
4. § Sie* binden aber ſchwere und unträg-
liche bürden, und legen ſie den menſchen
auf den hals; aber ſie wollen dieſelbigen
nicht mit einem finger regen. *Luc.11,46.
5. Alle ihre werke aber thun ſie, † daß ſie

von den leuten geſehen werden. Sie ma-
chen ihre * denk-zettel breit, und die ſäume
an ihren kleidern groß. *4Moſ.15,38.ꝛc.
6. Sie ſitzen * gern oben an über tiſch, und
in den ſchulen, *Marc. 12,38. ſeq.
7. Und habens gerne, daß ſie gegrüſſet
werden auf dem markte, und von den men-
ſchen Rabbi, genannt werden.
8. Aber § Ihr ſollt euch nicht Rabbi nen-
nen laſſen: denn Einer iſt euer meiſter,
Chriſtus; Ihr aber ſeyd alle brüder.
9. Und ſolt niemand vatter heiſſen auf
erden: denn * Einer iſt euer Vatter, der
im himmel iſt. *Mal.1,6. Eph.3,14.15.
10. Und ihr ſolt euch nicht laſſen meiſter
nennen: denn Einer iſt euer meiſter, Chri-
ſtus.
11. Der † gröſſeſte unter euch ſoll euer
diener ſeyn. †c.20,26.27.
12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der
wird erniedriget; und wer ſich ſelbſt ernie-
driget, der wird erhöhet. *Spr.29,23.
13. § Wehe euch ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, ihr heuchler, die ihr das himmel-
reich zuſchlieſſet vor den menſchē; ihr kom-
met nicht hinein, und die † hinein wollen,
laſſet ihr nicht hinein gehen. †Luc.11,52.
14. Wehe euch ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, ihr heuchler, * die ihr der witwen
häuſer freſſet, und wendet lange gebet
vor; darum werdet ihr deſto mehr ver-
dammniß empfahen. *Marc.12,40.ꝛc.
15. Wehe euch ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, ihr heuchler, die ihr land und waſ-
ſer umziehet, daß ihr Einen Jüdengenoſ-
ſen machet; und wenn ers worden iſt, ma-
chet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwie-
fältig mehr, denn ihr ſeyd.
16. § Wehe euch verblendete leiter, die ihr
ſaget: Wer da ſchwöret bey dem tempel,
das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey dem
golde am tempel, der iſt ſchuldig.
17. Ihr narren und blinden, was iſt gröſ-
ſer, das gold, oder der tempel, der das
gold heiliget?
18. Wer da ſchwöret bey dem altar, das
iſt nichts, wer aber ſchwöret bey dem
opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.
19. Ihr narren und † blinden, was iſt
gröſſer, das opfer, oder der altar, der das
opfer heiliget? †2Petr.1,9.
20. Darum, wer da ſchwöret bey dem al-
tar, der ſchwöret bey demſelben, und bey
allem, das droben iſt.
21. Und wer da ſchwöret bey * dem tem-
pel, der ſchwöret bey demſelbigen, und bey
dem, der darinnen wohnet. *1Kön.8,13.
22. Und wer da ſchwöret bey dem † him-
mel, der ſchwöret bey dem ſtuhl GOttes,
und bey dem, der darauf ſitzet. †c.5,34.
23. § Wehe euch ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, ihr heuchler, die ihr verzehendet die
münze, till und kümmel; und laſſet dahin-
ten das ſchwereſte im geſetz, nemlich das
gericht, die barmherzigkeit und den glau-
ben. Diß ſolte man thun, und jenes nicht
laſſen. *Luc.11,42.
24. Ihr verblendete leiter, die ihr mü-
cken ſäuget, und kameel verſchlucket.
25. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phari-
ſäer, ihr heuchler, die ihr die † becher und
ſchüſſeln auswendig reinlich haltet, in-
wendig aber iſts voll raubes und fraſſes.
†c.15,2. Luc.11,39.ꝛc.
26. Du blinder Phariſäer, reinige zum
erſten das inwendige am becher und ſchüſ-
ſel, auf daß auch das auswendige rein
werde.
27. Wehe euch ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, ihr heuchler, die ihr gleich ſeyd wie
die übertünchte gräber, welche auswendig
hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie vol-
ler todten-beine, und alles unflaths.
28. Alſo auch Ihr, von auſſen ſcheinet ihr
vor den menſchen fromm, aber inwendig
ſeyd ihr voller heucheley und untugend.
29. § Wehe * euch ſchriftgelehrten und
Phariſäer, ihr heuchler, die ihr der pro-
pheten gräber bauet, und ſchmücket der
gerechten gräber. *Luc.11,47.
30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer
vätter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht
theilhaftig ſeyn mit ihnen an der prophe-
ten blut.
31. So gebet ihr zwar über euch ſelbſt
zeugniß, daß ihr kinder ſeyd derer, † die die
propheten getödtet haben. †Ap.G.7,52.
32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maaß
eurer vätter.
33. Ihr * ſchlangen, ihr otterngezüchte,
wie wolt ihr der hölliſchen verdammniß
entrinnen? *c.3,7. Luc.3,7.
☞ (Ev. am St. Stephanus tage.)
34. Darum § ſiehe, † Ich ſende zu euch
propheten, und weiſen, und ſchriftgelehr-
ten; und derſelbigen werdet ihr etliche töd-
ten und creutzigen, und etliche werdet ihr
* geiſſeln in euren ſchulen, und werdet ſie
verfolgen von einer ſtadt zu der andern.
†Luc.11,49. *Ap.G.5,40. c.22,19.
35. Auf daß über euch komme alle das
gerechte blut, das † vergoſſen iſt auf erden,
von dem blute an des gerechten Abels, bis
aufs blut * Zacharias, Barachiä ſohn, wel-
chen ihr getödtet habt zwiſchen dem tem-
pel und altar. †1Moſ.4,8. *2Chr.24,21.22.

36. Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über diß geſchlechte kommen.
37. † Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! wie oft habe ich deine kinder verſammlen wollē, wie eine henne verſamlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt. †Luc.13,34.
38. *§ Siehe, euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. *1Kön.9,7.
39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht ſehen, bis ihr ſprechet: † Gelobet ſey, der da kommt im namen des HErrn!] †Joh.12,13.2c.

v. 1-3. Wie unterrichtet der HErr die ſeinigen, einen unterſchied zwiſchen der Phariſäer lehr und leben zu machen?
4-7. Was ſagt er von ihren menſchen-ſatzungen und ihrem geiſtlichen ſtolz?
8-12. Wie ermahnt er die ſeinigen zur demuth?
13-15. Wie ſtraft er die Phariſäer, wegen des verderbens ſo ſie bey andern anrichten?
16-22. Wie ſtraft er ſie, wegen ihres aberglaubens beym ſchwören?
23.28. Wie fähret er fort die Phariſäer zu ſtrafen, wegen ihrer ſcheinheiligkeit, und womit vergleicht er ſie deßwegen?
29-33. Wie ſtraft er ſie fernerweit, wegen ſchmückung der propheten-gräber?
34-37. Wie hält er ihnen ihr bezeigen gegen ſeine knechte, die propheten, vor?
38. 39. Was kündigt er ihnen deßwegen für eine ſtrafe an?

Das 24. Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und dem ende der welt.

Und § JEſus gieng hinweg von dem tempel, und ſeine jünger traten zu ihm, * daß ſie ihm zeigeten des tempels gebäu. *Marc.13,1. Luc.21,5.
2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich ſage euch: † Es wird hie nicht ein ſtein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. †Luc.19,44.2c.
3. Und als er auf dem ölberge ſaß, traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Sage uns, wenn wird das geſchehen, und welches wird das zeichen ſeyn deiner zukunft, und der welt ende?
4. JEſus aber antwortete und ſprach zu ihnen: * § Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. *Eph.5,6.2c.
5. Denn es werden † viel kommen unter meinem namen, und ſagen: Ich bin Chriſtus; und werden viel * verführen. †c.7,22. *Joh.5,43.
6. § Ihr werdet hören kriege, und geſchrey von kriegen; ſehet zu, und erſchrecket nicht. Das muß zum erſten alles geſchehen; aber es iſt noch nicht das ende da.
7. Denn es wird ſich empören ein volk über das andere, und ein königreich über das andere; und werden ſeyn peſtilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.
8. Da wird ſich allererſt die noth anheben.
9. § Alsdenn * werden ſie euch überantworten in trübſal, und werden euch tödten. Und ihr müſſet gehaſſet werden um meines namens willen, von allen völkern. *Joh.16,2.2c. ſeq.
10. § Denn werden ſich viel ärgern, und werden ſich untereinander verrathen, und werden ſich unter einander haſſen.
11. Und es werden ſich viel falſche propheten erheben, und werden viele verführē.
12. Und † dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. †2Tim.3,1.
13. Wer * aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. *c.10,22. Off.2,7.
14. Und § es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der ganzen welt, zu einem zeugniß über alle völker; und denn wird das ende kommen.

☞ (Ev. am 25. ſonnt. nach trint.)

15. § Wenn † ihr nun ſehen werdet den gräuel der verwüſtung, davon geſagt iſt * durch den propheten Daniel, daß er ſtehe an der heiligen ſtätte (wer das lieſet, der merke drauf!) †Marc.13,14. *Dan.9,26.
16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im jüdiſchen lande iſt.
17. Und wer * auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder, etwas aus ſeinem hauſe zu holen. *Marc.13,15.16. Luc.17,31.
18. Und wer auf dem felde iſt, der kehre nicht um, ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.
20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter, oder am ſabbath.
21. Denn § † es wird alsdenn eine groſſe trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. †Dan.12,1.
22. Und wo dieſe tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein menſch † ſelig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet. †erhalten;
23. § So alsdenn * jemand zu euch wird ſagen:

gen: Siehe, hie iſt Chriſtus, oder da; ſo ſollt ihrs nicht gläuben. *Marc.13,21.
24. Denn † es werden falſche Chriſti und falſche propheten aufſtehen, und groſſe zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. †Marc.13,22.
25. Siehe ich habs euch zuvor geſagt.
26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen werden: Siehe, er iſt in der wüſten; ſo gehet nicht hinaus. Siehe, er iſt in der kammer; * ſo gläubets nicht. *5Moſ.13,1.2.
27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und ſcheinet bis zum niedergang, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.
28. †Wo aber ein aas iſt, da ſammlen ſich die adler.] †Hiob.39,30. Hab.1,8.
29. § Bald aber nach dem trübſal derſelben zeit, * werden ſonne und mond den ſchein verlieren, und die ſterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden ſich bewegen. *Eſ.13,10.rc.
30. Und alsdenn † wird erſcheinen das zeichen des menſchen ſohnes im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geſchlechte auf erden, und werden ſehen kommen des menſchen ſohn in den wolken des himmels, mit groſſer kraft und herrlichkeit. †Marc.14,62.
31. Und er wird ſenden ſeine engel mit hellen * poſaunen; und ſie werden ſammlen ſeine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. *1Cor.15,52. 1Theſſ.4,16.
32. § An dem † feigen-baum lernet ein gleichniß: Wenn ſein zweig jetzt ſaftig wird, und blätter gewinnet, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt. †Marc.13,28.
33. Alſo auch, wenn ihr diß alles ſehet, ſo wiſſet, das es nahe vor der thür iſt.
34. Wahrlich, ich ſage euch: Diß geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes alles geſchehe. *Luc.21,32.
35. † Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. †Marc.13,31. Luc.21,33.
36. § Von dem tage aber, und von der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, ſondern allein mein Vatter.
37. Gleich aber, § wie es * zu der zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns. *1Moſ.7,7.
38. Denn gleich wie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth, ſie aſſen, ſie trunken, ſie freyeten und lieſſen ſich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen eingieng,
39. Und ſie achtetens nicht, bis die ſündfluth kam, und nahm ſie alle dahin. Alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.
40. Denn werden † zween auf dem felde ſeyn; Einer wird angenommen, und der andere wird verlaſſen werdē. †Luc.17,35.36.
41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.
42. Darum § wachet, denn * ihr wiſſet nicht, welche ſtunde euer HErr kommen wird. *Marc.13,33.35. Luc.19,12.
43. Das ſolt ihr aber wiſſen: * Wenn ein haus-vatter wüßte, welche ſtunde der dieb kommen wolte, ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein haus brechen laſſen. *1Th.5,2.
44. Darum ſeyd Ihr auch bereit, denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde, da ihr nicht meynet.
45. § Welcher iſt aber nun ein † treuer und kluger knecht, den ſein herr geſetzt hat über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? †c.25,21. Luc.12,42.
46. Selig iſt der knecht, wenn ſein herr kommt, und findet ihn alſo thun.
47. Wahrlich, ich ſage euch: Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.
48. So aber jener, der böſe knecht, wird in ſeinem herzen ſagen: Mein herr kommt noch lange nicht;
49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mitknechte, iſſet und trinket mit den trunkenen:
50. So wird der herr deſſelbigen knechts kommen, an dem tage, deß er ſich nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht meynet;
51. Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den heuchlern. *Da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c.8,12. c.13,42. c.25,30.

v. 1-3. Was gab dem HErrn JEſu gelegenheit, von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und von dem ende der welt zu reden?
4. 5. Wie warnet er ſeine jünger für verführung?
6. 8. Wie weiſſaget er vom krieg / peſtilenz und anderer noth?
9. Wie kündigt er ſeinen jüngern groſſe verfolgungen an?
10-13. Was meldet er von entſtehender ärgerniß, haß, falſchen propheten, und überhandnehmender ungerechtigkeit?
14. Wie gedenket er, daß gleichwohl der lauf des evangelii nicht ſoll gehindert werden?

15-20. Was räthet er denen, welche die zeit der zerſtörung Jeruſalems erleben würden?
21.22. Wie beſchreibt er die noth, welche alsdenn ſeyn wird?
23-28. Wie warnet er für verführungen, die ſich alsdenn häufig finden würden?
29-31. Was verkündigt er von den zeichen und den einbruch ſeiner zukunft?
32-35. Was braucht er hiebey für ein gleichniß, und wie bekräftigt er die gewißheit ſeiner worte?
36. Was ſagt er von der zeit, wenn der jüngſte tag kommen würde?
37-41. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit, und das ungleiche ergehen der leute, welche alsdenn ſeyn würden?
42-44. Was fügt er für eine ermahnung zur wachſamkeit bey?
45-51. Wie ſtellt er dieſes unter dem bild eines guten und böſen knechts vor?

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jüngſtem gericht.

☞ (Ev. am 27. ſonnt. nach trinit.)

§ Denn wird das himmelreich gleich ſeyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und giengen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber ſie nahmen nicht öl mit ſich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäſſen, ſamt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläfrig, und entſchliefen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geſchrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * ſtunden dieſe jungfrauen alle auf, und ſchmückten ihre lampen. *Luc. 12,36.

8. Die thörichten aber ſprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle; denn unſere lampen verlöſchen.

9. Da antworteten die klugen, und ſprachen: Nicht alſo; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kaufet für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingiengen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, † giengen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verſchloſſen. † Luc. 13,25.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und ſprachen: HErr, HErr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und ſprach: Wahrlich; ich ſage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum * § wachet, denn ihr wiſſet weder tag noch ſtunde, in welcher des menſchen ſohn kommen wird.] *c. 24,42.

14. § Gleichwie † ein menſch, der über land zog, rufete ſeinen knechten, und thät ihnen ſeine güter ein. † Luc. 19,12. ꝛc.

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach ſeinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da gieng der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denſelbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Deßgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, gieng hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg ſeines herrn geld.

19. Uber eine lange zeit kam der herr dieſer knechte, und hielt rechenſchaft mit ihnen.

20. § Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, und ſprach: HErr, du haſt mir fünf centner gethan; ſiehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da ſprach ſein herr zu ihm: * Ey du frommer und getreuer knecht, du biſt über wenigem getreu geweſen; ich will dich über viel ſetzen. Gehe ein zu deines herrn freude. *v. 23.

22. § Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und ſprach: Herr, du haſt mir zween centner gethan; ſiehe da, ich habe mit denſelben zween andere gewonnen.

23. Sein herr ſprach zu ihm: † Ey du frommer, und getreuer knecht, du biſt über wenigem getreu geweſen; ich will dich über viel ſetzen. Gehe ein zu deines herrn freude. † v. 21.

24. § Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und ſprach: HErr, ich wußte, daß du ein harter mann biſt, du ſchneideſt, wo du nicht geſäet haſt, und ſammleſt, da du nicht geſtreuet haſt.

25. Und furchte mich, gieng hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da haſt du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und ſprach zu ihm: Du * ſchalk und fauler knecht, wußteſt du, daß ich ſchneide, da ich nicht geſäet habe, und ſamle, da ich nicht geſtreuet habe; *c. 18,32.

27. So ſollteſt du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen

men wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.
29. Denn † wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. †Marc. 4, 25.
30. Und den unnützen knecht* werfet in die finſterniß hinaus; † da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c. 8, 12. †c. 24, 51. 2c.
(Ev. am 26. ſonnt. nach trinit.)
31. §Wenn* aber des menſchen ſohn kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit. *c. 16, 27.
32. Und werden vor ihm alle völker verſammlet werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein hirte die ſchaafe von den böcken ſcheidet.
33. Und wird die ſchaafe zu ſeiner rechten ſtellen, und die böcke zur linken.
34. § Da wird denn der könig ſagen zu denen zu ſeiner rechten: Kommet her, ihr geſegneten meines Vatters, ererbet das reich, das euch bereitet iſt von anbegin der welt.
35. Denn * ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich † beherberget. *Eſ. 58, 7. †Ebr. 13, 2. 2c.
36. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin* krank geweſen, und ihr habt mich beſuchet. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen. *Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.
37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und ſagen: HErr, wenn haben wir dich hungerig geſehen, und haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich getränket?
38. Wenn haben wir dich einen gaſt geſehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?
39. Wenn haben wir dich krank oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen?
40. Und der könig wird antworten und ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter dieſen meinen geringſten brüdern, das habt ihr mir gethan. *c. 10, 42. 2c.
41. § Denn wird er auch ſagen zu denen zur linke: *Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel, und ſeinen engeln. *Pſ. 6, 9.
42. Ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſē, und ihr habt mich nicht getränket.
43. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſuchet.
44. Da werden Sie ihm auch antworten, und ſagen: HErr, wenn haben wir dich geſehen hungerig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?
45. Denn wird er ihnen antworten und ſagen: Wahrlich, ich ſage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter dieſen geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan.
46. Und *§ ſie werden in die ewige pein gehen: aber § die gerechten in das ewige leben.] *Joh. 5, 29.

v. 1-12. Wie ſetzt der HErr ſeine rede fort, und durch was für ein gleichniß bildet er die wachſamkeit und vorbereitung zum gericht vor?
13. Was fügt er dieſem gleichniß für eine ermahnung bey?
14-19. Wie ſtellt er den rechten gebrauch, und die verwarloſung der anvertraueten gaben GOttes, in einem andern gleichniß vor?
20-21. Wie beſtunde der knecht bey ſeinem herrn, der 5. centner empfangen hat?
22. 23. Wie beſtunde der, ſo 2. centner empfangen?
24-30. Wie gieng es aber dem, der ſeinen centner durch faulheit vergraben hatte?
31-33. Wie beſchreibt der Heiland ſeine zukunft zum gericht?
34-40. Wie wird er alsdenn mit den frommen zu ſeiner rechten verfahren?
41-45. Wie wird es aber denen zur linken ergehen?
46. Wie nach wird obiger ausſpruch, an denen ungerechten vollzogen werden?
46. Wohin aber werden die gerechten gehen?

Das 26. Capitel.

Chriſtus geſalbet, kämpfet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geiſtliche gericht geführet.

1. Und § es begab ſich, da * JEſus alle dieſe rede vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen jüngern: *Luc. 22, 1.
2. † Ihr wiſſet, daß nach zween tagen oſtern wird, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. †Marc. 14, 1. 2c.

3.§Da verſammleten * ſich die hohenprie-
ſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten
im volk, in den pallaſt des hohenprieſters,
der da hieß Caiphas, *Joh.11,47.
4.Und hielten rath, wie ſie JEſum mit li-
ſten griffen und * tödteten. *c.27,1.
5.Sie ſprachen aber: †Ja nicht auf das
feſt, auf daß nicht ein aufruhr werde im
volk. †c.27,15.
6. § Da nun JEſus war zu * Bethanien
im hauſe Simonis, des auſſätzigen.
*Marc. 14,3.2c.
7. Trat † zu ihm ein weib, das hatte ein
glas mit köſtlichem waſſer, und goß es auf
ſein haupt, da er zu tiſche ſaß. †Joh. 12,3.
8. Da das ſeine jünger ſahen, wurden ſie
unwillig, und ſprachen: Worzu dienet
dieſer unrath?
9. Dieſes waſſer hätte mögen theuer
verkauft, und den armen gegeben werden.
10. Da das JEſus merkete, ſprach er zu
ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie
hat ein gut werk an mir gethan.
11. Ihr habt allezeit armen bey euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit
12. Daß Sie † diß waſſer auf meinen leib
gegoſſen, hat ſie gethan, daß man mich
begraben wird. † dieſe ſalbe
13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß evan-
gelium geprediget wird in der ganzen welt,
da wird man auch ſagen zu ihrem gedächt-
niß, was ſie gethan hat.
14. § Da gieng hin * der zwölfen einer,
mit namen Judas Iſchарioth, zu den ho-
henprieſtern, *Marc. 14,10. Luc. 22,3.4.
15. Und ſprach; Was wolt ihr mir geben?
Ich will ihn euch verrathen. Und ſie bo-
ten ihm dreyſſig ſilberlinge.
16. Und von dem an ſuchte er gelegenheit,
daß er ihn verriethe.
17. Aber § am erſten tage der ſüſſen brod
* traten die jünger zu JEſu, und ſprachen
zu ihm: Wo wilſt du, daß wir dir bereiten
das oſterlamm zu eſſen? *Marc. 14,12.
18. Er ſprach: Gehet hin in die ſtadt zu
einem, und ſprecht zu ihm: Der meiſter
läßt dir ſagen: Meine zeit iſt hie, ich will
bey dir die oſtern halten mit meinen
jüngern.
19. Und die jünger thäten, wie ihnen
JEſus befohlen hatte, und bereiteten das
oſterlamm.
20. Und † am abend ſatzte er ſich zu tiſche
mit den zwölfen. †Marc. 14,17.18.
21. Und § da ſie aſſen, ſprach er: Wahr-
lich, ich ſage euch: Einer unter euch wird
mich verrathen.
22. Und ſie wurden ſehr betrübt, und hu-
ben an, ein jeglicher unter ihnen, und ſag-
ten zu ihm: HErr, bin Ichs?
23. Er antwortete, und ſprach: Der * mit
der hand mit mir in die ſchüſſel tauchet,
der wird mich verrathen. *Marc. 14,20.
24. Des menſchen ſohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geſchrieben ſtehet: doch wehe
dem menſchen, durch welchen des men-
ſchen ſohn verrathen wird. Es wäre ihm
beſſer, daß derſelbe menſch noch nie gebo-
ren wäre.
25. Da antwortete Judas, der ihn ver-
rieth, und ſprach: Bin Ichs, Rabbi?
Er ſprach zu ihm: Du ſageſts.
26. § Da ſie aber aſſen, nahm * JEſus das
brod, dankete und brachs, und gabs
den jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet;
Das iſt mein leib. *Luc. 22,19.2c.
27. Und er nahm den kelch, und danke-
te, gab ihnen den, und ſprach: Trinket
alle daraus;
28. Das iſt mein blut des † neuen teſta-
ments, welches vergoſſen wird für viele,
zur vergebung der ſünden. †Jer. 31,31.
29. Ich ſage euch: * Ich werde von nun
an nicht mehr von dieſem gewächs des
weinſtocks trinken, bis an den tag, da
ichs neu trinken werde mit euch, in meines
Vatters reich. *Marc. 14,25.
30. Und * da ſie den lobgeſang geſprochen
hatten, giengen ſie hinaus an den ölberg.
31. § Da ſprach JEſus zu ihnen: In dieſer
nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir.
Denn es ſtehet geſchrieben: † Ich werde
den hirten ſchlagen, und die ſchaafe der
heerde werden ſich zerſtreuen.
*Marc. 14,27.2c. †Zach. 13,7.
32. Wenn ich aber auferſtehe, will ich
vor euch hingehen in Galiläam.
33. § Petrus aber antwortete, und ſprach
zu ihm: Weñ ſie auch alle ſich an dir ärger-
ten, ſo will Ich doch mich nimmermehr
ärgern.
34. § JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich
ſage dir: * In dieſer nacht, ehe der hahn
krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen.
*Marc. 14,72. Luc. 22,34. Joh. 13,38.
35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich
mit dir ſterben müßte, ſo will ich dich nicht
verläugnen. Deßgleichen ſagten auch alle
jünger.
36. Da kam JEſus mit ihnen * zu einem
hofe, der hieß Gethſemane, und ſprach zu
ſeinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß
ich dort hingehe, und bete. *Marc. 14,32.
37. Und nahm zu ſich § Petrum, und die
zween ſöhne Zebedäi, und fieng an zu trau-
ren und zu zagen.

38. § Da ſprach JEſus zu ihnen: Meine
ſeele iſt betrübt bis an den tod; bleibet hie,
und wachet mit mir.
39. Und gieng * hin ein wenig, fiel nieder
auf ſein angeſicht, und betete und ſprach:
Mein Vatter, iſts möglich, ſo gehe die-
ſer kelch von mir, doch nicht wie Ich will,
ſondern wie Du wilſt. *Luc.22,41.
40. Und er kam zu ſeinen jüngern, und
fand ſie ſchlafend, und ſprach zu Petro:
Könnet ihr denn nicht Eine ſtunde mit
mir wachen?
41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in an-
fechtung fallet. Der geiſt iſt willig, aber
das fleiſch iſt ſchwach. *Marc.14,38.
42. Zum andern mal gieng er aber hin,
betete, und ſprach: Mein Vatter, iſts
nicht möglich, daß dieſer kelch von mir
gehe, ich trinke ihn denn, ſo geſchehe dein
wille.
43. Und er kam, und fand ſie aber ſchla-
fend und ihre augen waren voll ſchlafs.
44. Und er ließ ſie, und gieng abermal
hin, und betete zum dritten mal, und re-
dete dieſelbigen worte.
45. Da kam er zu ſeinen jüngern, und
ſprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun ſchlaf-
fen und ruhen? Siehe die ſtunde iſt hie,
daß des menſchen ſohn in der ſünder hände
überantwortet wird. *Marc.14,41.
46. Stehet † auf, laſſet uns gehen; ſie-
he, er iſt da, der mich verräth. †Joh.14,31.
47. Und § als er noch redete, ſiehe, * da
kam Judas, der zwölfen einer, und mit
ihm eine groſſe ſchaar, mit ſchwerten und
mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und
älteſten des volks. *Marc.14,43.
48. Und der verräther hatte ihnen ein zei-
chen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſ-
ſen werde, der iſts, den greiffet.
49. Und alsbald trat er zu JEſu, und
ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du, Rabbi: Und
† küſſete ihn. †2Sam.20,9.
50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein
freund, warum biſt du kommen? Da tra-
ten ſie hinzu, und legten die hände an JE-
ſum, und griffen ihn.
51. Und ſiehe, § einer aus denen, die mit
JEſu waren, reckete die hand aus, und *
zog ſein ſchwert aus; und ſchlug des hohen-
prieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.
*Marc.14,47. Luc.22,50. Joh.18,10.
52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke
dein ſchwert an ſeinen ort; denn † wer das
ſchwert nimmt, der ſoll durchs ſchwert
umkommen. †1Moſ.9,6. Off.13,10.
53. Oder meyneſt du, daß ich nicht kön-
te meinen vatter bitten, daß er mir zu-
ſchickte mehr denn zwölf legionen engel?
54. Wie würde aber * die ſchrift erfüllet?
Es muß alſo gehen. *Pſ.22,7.
55. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu den
ſchaaren: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu
einem mörder, mit ſchwerten und mit
ſtangen, mich zu fahen. Bin ich doch täg-
lich geſeſſen bey euch, und habe gelehret
im tempel, und ihr habt mich nicht ge-
griffen.
56. Aber das iſt alles geſchehen, daß er-
füllet würden die ſchriften der propheten.
Da verlieſſen ihn alle jünger, und flohen.
57. Die aber JEſum gegriffen hatten, *
führeten ihn § zu dem hohenprieſter Cai-
phas, dahin die ſchriftgelehrten und älte-
ſten ſich verſammlet hatten. *Marc.14,53.
58. Petrus aber folgete ihm nach von fer-
ne, bis in den Pallaſt des hohenprieſters,
und gieng hinein, und ſatzte ſich bey die
knechte, auf daß er ſähe, wo es hinaus
wolte.
59. § Die hohenprieſter aber und älteſten,
und der ganze rath, ſuchten falſch zeug-
niß wider JEſUM, auf daß ſie ihn töd-
teten;
60. Und funden keins. Und wiewol viel
falſcher zeugen herzu traten, funden ſie
doch keins. Zuletzt traten herzu † zween
falſche zeugen, †1Kön.21,13.
61. Und ſprachen: Er hat geſagt: * Ich
kan den tempel GOttes abbrechen, und in
dreyen tagen denſelben bauen. *c.27,40.
62. Und der hoheprieſter ſtund auf, und
ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu
dem, das dieſe wider dich zeugen?
63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der
hoheprieſter antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich † beſchwöre dich bey dem leben-
digen GOtt, daß du uns ſageſt, ob du ſeyeſt
Chriſtus, der ſohn GOttes. †1Kön.22,16.
64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſagests.
*Doch ſage ich euch: Von nun an wirds
geſchehen, daß ihr ſehen werdet des men-
ſchen ſohn ſitzen zur rechten der kraft, und
kommen in den wolken des himmels.
*c.16,27. Marc.14,62.rc.
65. Da zerriß der hoheprieſter ſeine klei-
der, und ſprach: Er hat GOtt geläſtert;
was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe,
jetzt habt ihr ſeine gottesläſterung gehöret.
66. Was dünket euch? Sie antworteten,
und ſprachen: * Er iſt des todes ſchuldig.
*Jer.26,11.
67. § Da † ſpeyeten ſie aus in ſein ange-
ſicht, und ſchlugen ihn mit fäuſten. Etliche
aber ſchlugen ihn ins angeſicht, †Eſ.50,6.
68. Und

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſte wer iſts, der dich ſchlug?

69. § Petrus aber * ſaß drauſſen im pallaſt; und es trat zu ihm eine magd, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu aus Galiläa. *Marc.14,66. Luc.22,56. Joh.18,17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſageſt.

71. Als er aber zur thür hinaus gieng, ſahe ihn eine andere, und ſprach zu denen die da waren: Dieſer war auch mit dem JEſu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und ſchwur dazu: Ich kenne des menſchen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da ſtunden, und ſprachen zu Petro: Wahrlich, du biſt auch einer von denen; denn deine ſprache verräth dich.

74. Da hub er an ſich zu verfluchen und zu ſchwören: Ich kenne des menſchen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte JEſu, da er zu ihm ſagte: Ehe der hahn krähen wird, wirſt du mich dreymal verläugnen. Und gieng hinaus, und weinete bitterlich. *Marc.14,72.2c.

v. 1, 2. Wie verkündiget der HErr JEſus ſein inſtehendes leiden?

3-5. Wie rathſchlagen die fürnehmſten der jüden, über ſeinen todt?

6-13. Was gieng mit ihm im hauſe Simonis vor?

14.16. Was wird von der erſchröcklichen bosheit des verräthers Judä hier gemeldet?

17-20. Wie werden die anſtalten zu bereitung des oſterlammes beſchrieben?

21-25. Wie zeiget Chriſtus ſeinen verräther an?

26-29. Wie ſetzet er das heilige abendmahl ein?

31. Wie ſagt er ſeinen jüngern das ärgerniß voraus?

33. Wie vermiſſet ſich Petrus dagegen?

34.35. Wie verkündigt der HErr die verläugnung Petri zuvor?

37. Welche jünger nahm er mit, ſein leyden mit anzuſehen, weil ſie vorhin c. 17. bey ſeiner verklärung geweſen?

38-46. Wie gibt er ihnen ſein innerliches ſeelen-leiden zu erkennen?

47-50. Wie gieng es bey ſeiner gefangennehmung zu?

51-56. Was nahm Petrus hiebey vor, und wie beſtrafte ihn der HERR deßwegen?

57.58. Zu wem wurde der gebundene JEſus geführet, und wer folgte ihm nach?

59-66. Wie wurde er vor dem geiſtlichen gericht fälſchlich verklagt und unſchuldig verdammt?

67. Wie ſehr wurde er daſelbſt mißhandelt?

69-75. Wie wird die dreyfache verläugnung Petri beſchrieben?

Das 27. Capitel.

Chriſti leiden vor dem weltlichen gerichte, creutzigung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.

§ Des * morgens aber hielten alle hoheprieſter und die älteſten des volks einen rath über JEſum, daß ſie ihn tödteten. *Marc.15,1. Luc.22,66.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und † überantworteten ihn dem land-pfleger Pontio Pilato. †Luc.23,1.

3. § Da das ſahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode: gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyſſig ſilberlinge den hohenprieſtern und den älteſten,

4. Und ſprach: Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldig blut verrathen habe.

5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſiehe du zu. Und er warf die ſilberling in den tempel, hub ſich davon, * gieng hin, und erhenkte ſich ſelbſt. *A.G.1,18.

6. Aber § die hohenprieſter nahmen die ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den gotteskaſten legen, denn es iſt blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und † kauften einen töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger. †A.G.1,19.

8. Daher iſt derſelbe acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. § Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch den propheten * Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genommen dreyſſig ſilberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen ſie kauften von den kindern Iſrael. *Jer.32,6.ſq. Zach.11,12.13.

10. Und haben ſie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HERR befohlen hat.

11. § JEſus aber ſtund † vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und ſprach: Biſt du der Jüden könig? JEſus aber ſprach zu ihm: * Du ſageſts. *Joh.18,33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenprieſtern und älteſten, antwortete er nichts.

13. Da

13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt
du nicht, wie hart ſie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein
wort, alſo, daß ſich auch der landpfleger
ſehr verwunderte.
15. § Auf das feſt aber hatte der landpfle-
ger gewohnheit, dem volk Einen gefange-
nen los zu geben, welchen ſie wolten.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefan-
genen, einen ſonderlichen vor andern, der
hieß Barrabas.
17. Und da ſie verſammlet waren, ſprach
Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr,
daß ich euch los gebe? Barrabam oder
JEſUM, von dem geſagt wird, er ſey
Chriſtus?
18. Denn er wußte wohl, daß ſie ihn aus
neid überantwortet hatten.
19. Und § da er auf dem richtſtuhl ſaß,
ſchickte ſein weib zu ihm, und ließ ihm ſa-
gen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem
gerechten; ich habe heute viel erlitten im
traum von ſeinet wegen.
20. Aber § die hohenprieſter und älteſten
überredeten das volk, daß ſie um * Barra-
bas bitten ſolten, und JEſum umbräch-
ten. *Marc.15,11. Luc.23,18.
21. Da antwortete nun der landpfleger,
und ſprach zu ihnen: Welchen wolt ihr un-
ter dieſen zween, den ich euch ſoll los geben?
Sie ſprachen: Barrabam.
22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich
denn machen mit JEſu, von dem geſagt
wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle:
Laß ihn creutzigen.
23. Der landpfleger ſagte: Was hat er
denn übels gethan? Sie ſchryen aber noch
mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen.
24. § Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts
ſchaffete ſondern daß viel ein gröſſer ge-
tümmel ward, nahm er waſſer, und *wuſch
die hände vor dem volk, und ſprach: Ich
bin unſchuldig an dem blut dieſes gerech-
ten; ſehet ihr zu. *5Moſ.21,6.
25. Da antwortete das ganze volk, und
ſprach: Sein † blut komme über uns, und
über unſere kinder. †Ap. G.4,28.
26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber
JEſum ließ er geiſſeln, und überantwor-
tete ihn, daß er gecreutziget würde.
27. Da nahmen * die kriegsknechte des
landpflegers JEſum zu ſich in das richt-
haus, und ſammleten über ihn die ganze
ſchaar. *Marc.15,16. Joh.19,1.
28. Und zogen ihn aus, und legeten ihm
einen purpurmantel an.
29. Und flochten eine dornene krone, und
ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in
ſeine rechte hand. Und beugeten die knie
vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen:
Gegrüſſet ſeyſt du der Jüden könig.
30. Und ſpeyeten ihn an, und nahmen
das rohr, und ſchlugen damit ſein haupt.
31. Und † § da ſie ihn verſpottet hatten,
zogen ſie ihm den mantel aus, und zogen
ihm ſeine kleider an, und führeten ihn hin,
daß ſie ihn creutzigten. †Marc.15,20.
32. Und indem ſie hinaus giengen, funden
ſie * einen menſchen von Kyrene, mit na-
men Simon; den zwungen ſie, daß er ihm
ſein creutz trug. *Marc.15,21. Luc.23,26.
33. Und § da † ſie an die ſtätte kamen, mit
namen Golgatha, das iſt verteutſchet,
ſchädelſtätt, †Marc.15,22. Luc.23,33.
34. Gaben ſie ihm * eſſig zu trinken mit
gallen vermiſchet, und da ers ſchmeckete,
wolt er nicht trinken. *Pſ.69,22.
35. § Da ſie ihn aber gecreutziget hatten,
theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das
loos darum: Auf daß erfüllet würde, das
geſagt iſt durch den propheten: * Sie ha-
ben meine kleider unter ſich getheilet und
über mein gewand haben ſie das loos ge-
worfen. *Pſ.22,19.2c.
36. Und ſie ſaſſen allda, und hüteten ſein.
37. Und oben § zu ſeinen häupten hefteten
ſie die urſach ſeines todes beſchrieben,
nemlich: Diß iſt JEſus, der Jüden könig.
38. Und § da wurden * zween mörder mit
ihm gecreutziget, einer zur rechten, und
einer zur linken. *Luc.23,33.
39. § Die aber * vorüber giengen, läſterten
ihn, und ſchüttelten ihre köpfe,
*Mar.15,29.
40. Und ſprachen: Der † du den tempel
GOttes zerbrichſt, und baueſt ihn in dreyē
tagen, hilf dir ſelber. Biſt du GOttes ſohn,
ſo ſteig herab vom creutz. †Joh.2,19.2c.
41. Deßgleichen auch die hohenprieſter
ſpotteten ſein, ſamt den ſchriftgelehrten
und älteſten, und ſprachen:
42. Andern hat er geholfen, und kan ihm
ſelber nicht helfen. Iſt er der könig J-
ſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, ſo wollen
wir ihm glauben.
43. Er hat GOtt vertrauet; der erlöſe
ihn nun, † lüſtets ihn. Denn er hat ge-
ſagt: Ich bin GOttes ſohn. †Pſ.22,9.
44. Deßgleichen ſchmäheten ihn auch die
mörder, die mit ihm gecreutziget waren.
45. Und § von der ſechſten ſtunde an ward
eine * finſterniß über das ganze land, bis zu
der neunten ſtunde. *2Moſ.10,21.
46. Und § um die neunte ſtunde ſchrye
JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama
aſabthani? das iſt: * Mein GOtt,

mein GOtt, warum haſt du mich ver-
laſſen? *Pſ.22,2.ꝛc.
47. § Etliche aber, die da ſtundē, da ſie das
höreten, ſprachen ſie: Der rufet dem Elias.
48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm
einen ſchwamm, und füllete ihn mit †
eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und
tränkete ihn. †Pſ.69,22. Joh.19,29.
49. Die andern aber ſprachen: Halt,
laß ſehen, ob Elias komme und ihm helfe.
50. Aber § JEſus * ſchrye abermal laut,
und verſchied. *Marc.15,37.
51. Und ſiehe da, § der † vorhang im tem-
pel zerriß in zwey ſtück, von oben an bis
unten aus. †2Moſ.26,31. 2Chr.3,14.
52. Und die erde erbebete, und die felſen
zerriſſen, und die gräber thäten ſich auf,
und ſtunden auf viele leiber der heiligen,
die da ſchliefen,
53. Und giengen aus den gräbern nach ſei-
ner auferſtehung, und kamen in die heili-
ge ſtadt, und erſchienen vielen.
54. Aber § der hauptmann und die bey
ihm waren, und bewahreten JEſum, da
ſie ſahen das erdbeben, und was da ge-
ſchach, erſchracken ſie ſehr, und ſprachen:
Wahrlich, dieſer iſt GOttes ſohn geweſen.
55. Und es waren viel weiber da, die von
ferne zuſahen, die da JEſu waren nach-
gefolget aus Galiläa, und hatten ihm ge-
dienet.
56. Unter welchen war Maria Magdale-
na, und Maria, die mutter Jacobi und Jo-
ſes, und die mutter der kinder Zebedäi.
57. § Am *abend aber kam ein reicher mann
von Arimathia, der hieß Joſeph, welcher
auch ein jünger JEſu war, *Marc.15,42.
58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um
den leib JEſu. Da befahl Pilatus, man
ſolt ihm ihn geben.
59. Und Joſeph nahm den leib, und wi-
ckelte ihn in ein rein leinwad.
60. Und † legte ihn in ſein eigen neu grab,
welches er hatte laſſen in einen fels
hauen; und wältzete einen groſſen ſtein vor
die thür des grabes, und gieng davon.
†Eſ.53,9.
61. Es war aber allda Maria Magdale-
na, und die andere Maria, die ſatzten ſich
gegen das grab.
62. § Des andern tages, der da folget nach
dem rüſttage, kamen die hohenprieſter und
Phariſäer ſämtlich zu Pilato,
63. Und ſprachen: Herr, wir haben ge-
dacht, daß dieſer * verführer ſprach, da
er noch lebete: † Ich will nach dreyen tagen
auferſtehen. *Joh.7,12. †Marc.8,31.
64. Darum befihl, daß man das grab ver-
wahre bis an den dritten tag, auf daß nicht
ſeine jünger kommen und ſtehlen ihn, und
ſagen zum volk: Er iſt auferſtanden von
den todten. Und werde der letzte betrug
ärger denn der erſte.
65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr
die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie
ihr wiſſet.
66. Sie giengen hin, und verwahreten
das grab mit hütern, und † verſiegelten
den ſtein. †Dan.6,17.

v. 1.2. Wie beſchreibet der Evangeliſt die fürſtellung Chriſti für das weltliche gericht?

3.5. Was meldet er von dem bezeigen des verräthers, und ſeinem unſeligen ende?

6-8. Was machte man mit denen 30. ſilberlingen, mit denen er zur verrätherey erkauft worden?

9.10. Was wurde hiebey für eine weiſſagung erfüllet?

11-14. Wie verhielt ſich JEſus, bey den vor Pilato wider ihn vorgebrachten anklagen?

15-18. Durch was für ein mittel verſuchte Pilatus JEſum los zu machen?

19. Wie wurde er, JEſu wegen, von ſeinem weib gewarnet?

20-23. Wer beredete das volk, Barrabam vor JEſum los zu bitten?

24.25. Was thät Pilatus, ſo wohl als das volk, bey der verurtheilung Chriſti?

26-30. Was wird von Pilati übergebung des liebſten Heilandes zur geiſſlung, verſpottung und verſpeyung gemeldet?

31.32. Was gieng bey ſeiner ausführung vor?

33.34. Wie wurde er mit eſſig und gallen getränket?

35. Wie wurden ſeine kleider getheilet, und welche weiſſagung wurde dadurch erfüllet?

37. Was für ein Epitaphium wurde über ſein haupt geheftet?

38. Wer wurde mit ihm gecreutziget?

39-44. Wie wurde er noch am creutz gehönet und geſchmähet?

45. Was geſchahe für ein wunder vor ſeinem tod?

46. Wie ſchrye JEſus um die neunte ſtunde am creutz, zum zeichen, daß er des göttlichen troſtes beraubet, auch wahrhaftig höllen-angſt empfunden habe?

47.48. Was verſtunden die Juden durch ſolch ſchreyen, und womit tränketen ſie ihn noch auf die letzte?

50. Was that der Heiland hierauf?
51-53. Was geſchahen für wunder nach ſeinem tod?
54-56. Was würkten dieſe wunder bey den zuſchauern?
57-61. Wie, und von wem wurde JEſus begraben?
62-66. Wie hielten die hohenprieſter bey Pilato um verwahrung des grabs an, und wie wurde ihrem begehren willfahret?

Das 28. Capitel.

Chriſti auferſtehung und befehl an ſeine jünger.

Am abend aber des ſabbaths, welcher anbricht am morgen des erſten feyertags der ſabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zubeſehen. *Marc. 16, 1. ꝛc.
2. Und ſiehe, § es geſchach ein groß erdbeben. Denn der engel des HErrn kam † vom himmel herab, trat hinzu, und wältzete den ſtein von der thür, und ſatzte ſich drauf. †Joh. 5, 4.
3. Und * ſeine geſtalt war wie der blitz, und ſein kleid weiß als der ſchnee. *Marc. 16, 5.
4. Die hüter aber erſchracken vor furcht, und wurden als wären ſie todt.
5. Aber § der engel antwortete, und ſprach zu den weibern: † Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEſum den gecreutzigten ſuchet. †Marc. 16, 5. ꝛc.
6. Er iſt nicht hie; er iſt auferſtanden, * wie er geſagt hat. Kommet her, und ſehet die ſtätte, da der HErr gelegen hat. *c. 12, 40. c. 16, 21. c. 17, 23.
7. Und gehet eilend hin, und ſaget es ſeinen jüngern, daß er auferſtanden ſey von den todten. Und ſiehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn ſehen. Siehe, ich habs euch geſaget.
8. Und ſie † giengen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und groſſer freude, und lieffen, daß ſie es ſeinen jüngern verkündigten. Und § da ſie giengen, ſeinen jüngern zu verkündigen, †Marc. 16, 8.
9. Siehe, * da begegnete ihnen JEſus, und ſprach: Seyd gegrüſſet. Und ſie tratten zu ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen vor ihm nieder. *Marc. 16, 9.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß ſie gehen in Galiläam, daſelbſt werden ſie mich ſehen.
11. Da ſie aber hingiengen, ſiehe, da kamen etliche von den hütern in die ſtadt, und verkündigten den hohenprieſtern alles, was geſchehen war.
12. Und § ſie kamen zuſammen mit den älteſten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug,
13. Und ſprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil wir ſchliefen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das geld, und thäten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.
16. Aber § die * eilf jünger giengen in Galiläam auf einen berg, dahin JEſus ſie beſchieden hatte. *c. 26, 32. Marc. 14, 28.
17. Und da ſie ihn ſahen, fielen ſie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.
18. Und § JEſus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und ſprach: * Mir iſt gegeben alle gewalt im himmel und auf erden. *c. 11, 27. ꝛc.
19. Darum † gehet hin, und lehret alle völker, und taufet ſie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. †Marc. 16, 15.
20. Und * lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und ſiehe † Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. *Eʒ. 3, 17. †Matth. 18, 20.

v. 1. Zu welcher zeit verfügten ſich die drey frauen zu dem grab Chriſti?
2-4. Was geſchahe noch vor ihrer ankunft bey dem grabe?
5-7. Was gab der eine, zu nächſt beym eingang ſich befindende engel, den weibern für nachricht und befehl?
8-10. Was trug ſich zu, als ſie im begriff waren Chriſti auferſtehung ſeinen jüngern anzuſagen?
12-15. Wie ſuchten die hohenprieſter die warheit von der auferſtehung JEſu zu unterdrucken?
16. 17. Wohin verſammleten ſich die 11. jünger auf Chriſti befehl, und wie bezeigten ſie ſich als ſie ihn erblickten?
18-20. Was gab ihnen der HERR bey ſeinem abſchied noch für einen befehl und verheiſſung?

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Chriſtus von Johanne getauft, wird verſucht: prediget, beruft jünger, und heilet die kranken.

§ Diß iſt der anfang des evangelii von JEſu Chriſto, dem ſohne GOttes,

2. Als geſchrieben ſtehet in den propheten: Siehe, ich ſende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1. ꝛc.

3. † Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, machet ſeine ſteige richtig. †Matth. 3, 3. ꝛc.

4. § Johannes der war in der wüſten, taufete und * predigte von der taufe der buſſe, zur vergebung der ſünden. *Matth. 3, 1.

5. Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdiſche land, und die von Jeruſalem, und lieſſen ſich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre ſünden.

6. § Johannes † aber war bekleidet mit kameelshaaren, und mit einem ledern gürtel um ſeine lenden; und aß * heuſchrecken und wild honig. †Matt. 3, 4. *3 Mſ. 11, 22.

7. Und predigte und ſprach: § * Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärker denn ich, dem ich nicht gnugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen ſeiner ſchuh auflöſe. *Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich † taufe euch mit waſſer; aber er wird euch mit dem heiligen Geiſt taufen. †Matth. 3, 11. ꝛc.

9. Und § es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß JEſus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ ſich taufen von Johanne im Jordan. *Luc. 3, 21. ꝛc.

10. Und § alsbald ſtieg er aus dem waſſer, und ſahe, daß ſich der himmel aufthät, † und den Geiſt, gleich wie eine taube herab kommen auf ihn. †Joh. 1, 33.

11. Und da geſchach eine ſtime vom himmel: * Du biſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17. ꝛc.

12. Und § bald trieb ihn der Geiſt in die † wüſte. †Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war allda in der wüſten vierzig tage, und ward verſucht von dem ſatan, und war bey den thieren, und die * engel dieneten ihm. *Matth. 4, 11.

14. § Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEſus in Galiläam, und † predigte das evangelium vom reich GOttes, †Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und ſprach: * Die zeit iſt erfüllet, und das reich GOttes iſt herbey kommen: Thut buſſe, und gläubet an das evangelium. *Gal. 4, 4.

16. § Da er aber an dem Galiläiſchen meer gieng, ſahe er † Simon und Andream, ſeinen bruder, daß ſie ihre netze ins meer wurfen, denn ſie waren fiſcher. †Matth. 4, 18. 21.

17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich will euch zu menſchen-fiſchern machen. *Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.

18. Alſobald verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach.

19. Und da † er von dannen ein wenig fürbaß gieng, ſahe er Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, daß ſie die netze im ſchiff flickten; und bald rief er ihnen. †Matth. 4, 21.

20. Und ſie lieſſen ihren vatter Zebedäum im ſchiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und § ſie * giengen gen Capernaum; und bald an den ſabbathen gieng er in die ſchule und lehrete. *Luc. 4, 31. ꝛc.

22. Und ſie entſatzten ſich über ſeiner lehre: Denn er † lehrete gewaltiglich, und nicht wie die ſchriftgelehrten. †Luc. 4, 32.

23. Und § es war in ihrer * ſchule ein menſch beſeſſen mit einem unſaubern geiſte, der ſchrye, *Luc. 4, 33.

24. Und ſprach: Halt † was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du biſt, der Heilige GOttes. †c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25. Und § JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unſaubere geiſt riß ihn, und ſchrye laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und § ſie entſatzten ſich alle, alſo, daß ſie unter einander ſich befragten, und ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie gehorchen ihm.

28. Und ſein gerücht erſchall bald umher in die grenze Galilää.

29. Und § ſie giengen bald aus der ſchule, und * kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. *Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30. Und die ſchwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald ſagten ſie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete ſie auf,

und hielt ſie bey der hand; und das fieber verließ ſie bald, und ſie dienete ihnen.

32. § Am abend aber, da die ſonne untergangen war, † brachten ſie zu ihm allerley kranke und beſeſſene. † Matth. 8, 16. ꝛc.

33. Und die ganze ſtadt verſammlete ſich vor der thür.

34. Und er half vielen kranken, die mit mancherley ſeuchen beladen waren, und trieb viel teufel aus, und ließ die teufel nicht reden, denn ſie kenneten ihn.

35. Und § des morgens vor tage ſtund er auf, und gieng hinaus. Und * JEſus gieng in eine wüſte ſtätte, und † betete daſelbſt. * Luc. 4, 42. † Luc. 5, 16.

36. Und § Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.

37. Und da ſie ihn funden, ſprachen ſie zu ihm: Jederman ſuchet dich.

38. Und er ſprach zu ihnen: † Laſſet uns in die nächſten ſtädte gehen, daß ich daſelbſt auch predige: * Denn dazu bin ich kommen. † Luc. 4, 43. * Luc. 4, 18.

39. Und § er predigte in ihren ſchulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel aus.

40. Und § * es kam zu ihm ein auſſätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und ſprach zu ihm: Wilt du, ſo kanſt du mich wol reinigen. * Matth. 8, 2. ꝛc.

41. Und es jammerte JEſum, und reckete die hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget.

42. Und als er ſo ſprach, gieng der auſſatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und JEſus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von ſich, * Matth. 9, 30.

44. Und ſprach zu ihm §: Siehe zu, daß du niemand nichts ſageſt; ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und † opfere für deine reinigung, was Moſes geboten hat, zum zeugniß über ſie. † 3 Moſ. 14, 2. ꝛc.

45. § Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und ſagte viel davon, und machte die geſchichte ruchtbar, alſo, § daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt gehen; ſondern er war hauſſen in den wüſten örtern, und ſie kamen zu ihm von allen enden. * Luc. 5, 15.

v. 1-3. Wie beruft ſich Marcus auf die weiſſagungen von Chriſti vorläuffer, bey dem anfang ſeines beſchriebenen evangelii?

4. 5. Wie zeigt er, die erfüllung dererſelben, an Johannes, und ſeiner taufe?

6. Wie war Johannes bekleidet, und was führte er vor eine lebens-art?

7. Was predigte er von Chriſto, bey ſeiner taufe?

9. Wie erzählte Marcus die, von Johannes verrichtete taufe Chriſti?

10. 11. Was ereignete ſich bey ſolcher taufe?

12. 13. Durch weſſen betrieb kam JEſus in die wüſte, und was begegnete ihm daſelbſt?

14. 15. Wann hatte Chriſtus ſein lehramt angetretten, und was hatte er geprediget?

16-20. Wo, und unter was vor umſtänden, hatte er den Simon und Andreas, den Jacob, und Johannes, ſeine erſte 4. jünger, beruffen?

21. 22. Wo hielte er ſeine erſte ſabbaths-predigt, und was würckte er durch dieſelbe?

23. 24. Was verführte daſelbſt der unſaubere geiſt in dem beſeſſenen vor ein geſchrey gegen JEſum?

25. 26. Wie, und auf welch erfolgtes bedrohen JEſu fuhr er von dem menſchen aus?

27. 28. Was würckte ſolches wunder bey denen zuſchauern?

29-31. Unter was vor umſtänden, curirte Chriſtus die ſchwieger Petri vom fieber?

32-34. Was verrichtete er noch ſelbigen abend, vor anderweitige wunder-curen an verſchiedenen kranken?

35. Wo verrichtete er des morgens darauf ſein gebet?

36-38. Wer folgte ihm dahin nach, und wie entdeckt er ſeine vorhabende reiſe in Galiläam?

39. Was thät er auf ſolcher reiſe?

40-42. Was verrichtete er vor eine wunder-cur an einem ausſätzigen?

44. Was ertheilte er dieſen gereinigten vor verhaltungs-befehle?

45. Wie bezeigt ſich aber dieſer menſch dagegen?

45. Was verurſachte dieſes Chriſto vor ungelegenheit?

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruf und Chriſti verantwortung wider die Phariſäer.

Und † über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hauſe war. † Matth. 9, 1.

2. Und § alsbald verſammleten ſich viele, alſo, daß ſie nicht raum hatten auch hauſſen vor der thür; und er ſagte ihnen das wort.

3. Und

3. Und § es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen. *Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.
4. Und da ſie nicht konten bey ihn kommen vor dem volk, deckten ſie das dach auf, da er war, und grubens auf, und lieſſen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: § Mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben.
6. § Es waren aber etliche ſchriftgelehrten, die ſaſſen allda, und gedachten in ihren herzen:
7. Wie redet † dieſer ſolche gotteslästerung? Wer kan ſünde vergeben, denn allein GOtt? †Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.
8. Und § JEſus erkennete bald in ſeinem geiſt, daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprach zu ihnen: Was gedenket ihr ſolches in euren herzen?
9. Welches iſt leichter, zu dem gichtbrüchigen zu ſagen: Dir ſind deine ſünden vergeben, oder: ſtehe auf, nimm dein bette, und wandele?
10. § Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe zu vergeben die ſünden auf erden, ſprach er zu dem gichtbrüchigen:
11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.
12. Und alsbald ſtund er auf, nahm ſein bette, und gieng hinaus vor allen, alſo, daß ſie ſich alle entſatzten, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Wir haben ſolches noch nie geſehen.
13. Und er gieng wiederum hinaus an das meer; und alles volk kam zu ihm, und er lehrete ſie.
14. * Und § da JEſus vorüber gieng, ſahe er Levi, den ſohn Alphäi, am zoll ſitzen, und ſprach zu ihm: Folge mir nach. Und er ſtund auf, und folgete ihm nach. *Luc. 5, 27. ꝛc.
15. Und § es begab ſich, da er zu tiſche ſaß in ſeinem hauſe, ſatzten ſich viel zöllner und ſünder zu tiſche mit JEſu und ſeinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.
16. Und § die ſchriftgelehrten und Phariſäer, da ſie ſahen, daß er mit den zöllnern und ſündern aß, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet und trinket er mit den zöllnern und ſündern?
17. § Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarken bedürfen keines arztes, ſondern die kranken. † Ich bin kommen zu rufen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten. †Matth. 9, 13. ꝛc.
18. Und die jünger Johannis, und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht? *Matth. 9, 14.
19. Und § JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſo lang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.
20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden ſie faſten.
21. Niemand † flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger. †Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.
22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche, anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.
23. Und * es begab ſich, da er wandelte am ſabbath durch die ſaat, und ſeine jünger fiengen an, indem ſie giengen, † ähren auszuraufen. *Luc. 6, 1. ꝛc. †5 Moſ. 23, 25.
24. Und § die Phariſäer ſprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am ſabbath, das nicht recht iſt?
25. Und er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?
26. * Wie er gieng in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters, und aß die ſchaubrod, die niemand durfte eſſen, denn die prieſter, und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren. *1 Sam. 21, 6.
27. Und er ſprach zu ihnen: * Der ſabbath iſt um des menſchen willen gemacht, und nicht der menſch um des ſabbaths willen. *5 Moſ. 5, 14.
28. So iſt des * menſchen ſohn ein herr auch des ſabbaths. *Luc. 6, 5.

v. 2. Was verurſachte die gegenwart Chriſti, zu Capernaum, vor eine zahlreiche verſammlung der leute?
3. 4. Durch welche bemühungen, wurde ihm bey ſolchem gedränge, ein gichtbrüchiger vor die augen gebracht?
5. Wie tröſtlich hatte er dieſem patienten alſogleich zugeſprochen?
6. 7. Wie übel wurde dieſer zuſpruch von etlichen ſchriftgelehrten aufgenommen?
8. 9. Wie verwies ihnen aber JEſus ſolche gehegte gedanken?

10-12. Was gibt er ihnen daneben vor unterricht wegen ſeines wunders, und wie bewies er ſelbiges in geſchwinder cur?
14. Wie berief er den Levi, der auch Matthäus heißt, zum Apoſtel-amt?
15. Wer wurde hierauf bey dem angeſtellten gaſt-mahl neben ihm zur tafel gezogen?
16. Wer hatte ihm ſolche geſellſchafft verarget?
17. Wie hatte ſich JEſus dagegen vertheidiget?
19-22. Womit ſchützte er ſeine jünger, gegen den vorwurf warum ſie nicht faſteten, wie die jünger Johannis, und der Phariſäer?
25-28. Wie vertheidigte er ſelbige, gegen die beſchuldigung derer Phariſäer, daß ſie am ſabbath ähren ausgerauffen?

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der apoſtel; Der ſchriftgelehrten läſterung: GOttes freunden.

Und er gieng abermal in die ſchule. Und
es war * da ein menſch, der hatte eine
verdorrete hand. * Luc. 6, 6.
2. Und § ſie * hielten auf ihn, ob er auch
am ſabbath ihn heilen würde: auf daß ſie
eine ſache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.
3. Und § er ſprach zu dem menſchen mit
der verdorreten hand: Tritt hervor.
4. Und er ſprach zu ihnen: * Soll man
am ſabbath gutes thun, oder böſes thun?
das leben erhalten, oder tödten? Sie aber
ſchwiegen ſtille. * Matth. 12, 12.
5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn, und
war betrübet über ihrem verſtockten herzen,
und ſprach zu dem menſchen: Strecke
deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus, und
die hand ward ihm geſund, wie die andere.
6. Und § die * Phariſäer giengen hinaus,
und hielten alsbald einen rath mit Herodis
dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten.
* Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.
7. Aber † § JEſus entwich mit ſeinen
jüngern an das meer; und viel volks
folgete ihm nach aus Galiläa, und aus
Judäa, † Joh. 6, 1.
8. Und von Jeruſalem, und aus Idumäa,
und von jenſeit des Jordans, und die um
Tyro und Sidon wohnen, eine groſſe menge,
die ſeine thaten höreten, und kamen
zu ihm.
9. Und § er ſprach zu ſeinen jüngern, daß
ſie ihm ein ſchifflein hielten, um des volks
willen, daß ſie ihn nicht drüngen.
10. Denn § er heilete ihrer viel, alſo, daß
ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf
daß ſie ihn anrühreten.
11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter
ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchryen
und ſprachen: Du biſt GOttes ſohn.
12. Und er * bedräuete ſie hart, daß ſie ihn
nicht offenbar macheten. * c. 1, 25.
13. Und § er gieng auf einen berg, und
* rief zu ſich, welche er wolte; und die
giengen hin zu ihm. * Matth. 10, 1. ꝛc.
14. Und * er ordnete die zwölfe, daß ſie
bey ihm ſeyn ſolten, und daß er ſie ausſendete
zu predigen, * Matth. 10, 1.
15. Und daß ſie macht hätten die ſeuchen
zu heilen, und die teufel auszutreiben.
16. Und gab * Simon § den namen Petrus,
* Matth. 10, 2. 3. 4.
17. Und § Jacobum den ſohn Zebedäi, und
Johannem, den bruder Jacobi, und gab
ihnen den namen Bnehargem, das iſt geſagt,
donnerskinder;
18. Und § Andream, und Philippum, und
Bartholomäum, und Matthäum, und
Thomam, und Jacobum, Alphäi ſohn,
und Thaddäum, und Simon von Cana,
19. Und § Judas Iſcharioth, der ihn verrieth.
20. Und § ſie kamen zu hauſe; und da kam
abermal das volk zuſammen, alſo, * daß
ſie nicht raum hatten zu eſſen. * c. 6, 31.
21. Und da es höreten, die um ihn waren,
giengen ſie hinaus, und wolten ihn
halten; denn ſie ſprachen: Er wird von
ſinnen kommen.
22. § Die ſchriftgelehrten aber, die von
Jeruſalem herab komen waren, ſprachen:
Er hat den Beelzebub, und durch den oberſten
der teufel treibet er die teufel aus.
23. Und § er rief ſie zuſammen und ſprach zu
ihnen in gleichniſſen: Wie kan ein * ſatan
den andern austreiben? * Matth. 12, 25.
24. Wenn * ein reich mit ihm ſelbſt unter
einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.
* Luc. 11, 17.
25. Und wenn ein haus mit ihm ſelbſt
untereinander uneins wird, mag es nicht
beſtehen.
26. Setzet ſich nun der ſatan wider ſich
ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt uneins, ſo kan er
nicht beſtehen, ſondern es iſt aus mit
ihm.
27. Es kan niemand einem ſtarken in ſein
haus fallen, und ſeinen hausrath rauben,
es ſey denn, daß er zuvor den ſtarken binde,
und alsdenn ſein haus beraube.
28. § Wahrlich, ich ſage euch: * Alle
ſünden werden vergeben den menſchenkin-

kindern, auch die gotteslåſterung, damit ſie GOtt låſtern. * Matth. 12, 31. ꝛc.

29. Wer aber den heiligen Geiſt låſtert, der hat keine vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen gerichts.

30. Denn ſie ſagten: Er hat einen unſaubern geiſt.

31. Und § es * kam ſeine mutter und ſeine brůder; und ſtunden hauſſen, ſchickten zu ihm, und lieſſen ihm rufen. * Luc. 8, 19.

32. (Und das volk ſaß um ihn.) Und ſie ſprachen zu ihm: * Siehe, deine mutter und deine brůder drauſſen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und ſprach: Wer iſt meine mutter und meine brůder?

34. Und § er ſahe rings um ſich auf die (jůnger) die um ihn im kreis ſaſſen, und ſprach: * Siehe, das iſt meine mutter und meine brůder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer GOttes willen thut, der iſt mein bruder, und meine ſchweſter, und meine mutter.

v. 2. Was hegten die feinde Chriſti vor eine bôſe abſicht wider ihn, bey gelegenheit eines menſchen mit einer verdorrten hand?

3-5. Wie überführte er ſie ihrer boßheit, und wie curirte er den kranken, durch ſeine ihm beywohnende GOttes-krafft?

6. Mit wem hatten hierauf die Phariſåer môrderiſche rathſchlåge wider ihn gepflogen?

7. Wo wendete ſich inzwiſchen JEſus hin, und was folgte ihm, ſeiner wunder wegen vor eine menge volks nach?

9. Was gab er, ihres gedrångs halben, ſeinen jůngern vor befehl?

10-12. Was thåt er vor mancherley wunder, und wie bewieß er ſeine majeſtåt, an denen unſaubern geiſtern?

13-15. Wo, und zu was ende unternahm er die auswahl derer zwôlf Apoſtel?

16. Was gab er dem Simon vor einen beſondern bey-nahmen?

17. Was legte er dem Jacob, und dem Johannes, vor nahmen bey?

18. Was wåhlte er vor anderweitige acht Apoſtel?

19. Wie heiſſet der letzte Apoſtel, und was wird vor eine unſelige that von ihm gemeldet?

20. 21. Wo bekam JEſus neue beſchwerniſſe, vom zulauff des volks, und wie ſuchten die jůnger ihm zu einiger ruhe zu bringen?

22. Was fållten die ſchriftgelehrten vor ein låſterliches urtheil über ihn?

23-27. Durch welch gehaltene ſchutz-rede lehnte er dieſe låſterung von ſich ab?

28. 29. Was fållt er vor ein urtheil, von der låſterung wider den heiligen Geiſt?

31. 32. Was kamen vor verwandte von ihm herbey, und wie wurde ihm ihre nachfrage nach ihm, erôffnet?

34. 35. Wen erklårte er vor ſeine rechten freunde?

Das 4. Capitel.

Mancherley gleichniſſe, ſtillung des ungeſtůmmen meers.

Und er fieng abermal an * zu lehren am meer; und es verſammlete ſich viel volks zu ihm, alſo, daß § er muſte in ein ſchiff treten, und auf dem waſſer ſitzen; und alles volk ſtund auf dem lande am meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichniſſe: Und in ſeiner predigt ſprach er zu ihnen:

3. Hôret zu: Siehe, § es gieng ein såemann aus zu ſåen.

4. Und es begab ſich, indem er ſåete, fiel etliches an den weg, da kamen die vôgel unter dem himmel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte, und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Da nun die ſonne aufgieng, verwelkete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchſen empor, und erſticktens, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyſſigfåltig, und etliches ſechzigfåltig, und etliches hundertfåltig.

9. Und er ſprach zu ihnen: * § Wer ohren hat zu hôren, der hôre. * Luc. 8, 8.

10. Und § da er alleine war, fragten ihn um dieſe gleichniß, die um ihn waren, ſamt den zwôlfen.

11. Und er ſprach zu ihnen: § Euch iſts gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wiſſen; denen aber drauſſen widerfåhret es alles durch gleichniſſe,

12. * Auf daß ſie es mit ſehenden augen ſehen, und doch nicht erkennen; und mit hôrenden ohren hôren, und doch nicht verſtehen; auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre ſůnden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. ꝛc.

13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet

ihr dieſe gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verſtehen?

14. §Der ſäemann ſäet das wort.

15. Dieſe ſinds aber, die an dem wege ſind, wo das wort geſäet wird, und ſie es gehöret haben, ſo kommt alsbald der ſatan, und nimmt weg das wort, das in ihr herz geſäet war.

16. Alſo auch die ſinds, die aufs ſteinichte geſäet ſind, wenn ſie das wort gehöret haben, nehmen ſie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen, ſondern ſind wetterwendiſch; wenn ſich trübſal oder verfolgung ums worts willen erhebet, ſo ärgern ſie ſich alsbald.

18. Und dieſe ſinds, die unter die dornen geſäet ſind, die das wort hören;

19. Und die ſorge dieſer welt, und der *betrügliche reichthum, und viel andere lüſte gehen hinein, und erſticken das wort, und bleibet ohne frucht. *1Tim.6,17.

20. Und dieſe ſinds, die auf ein gut land geſäet ſind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etlicher dreyſſigfältig, und etlicher ſechzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und § er ſprach zu ihnen: *Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen ſcheffel, oder unter einen tiſch ſetze? Mit nichten: ſondern daß mans auf einen leuchter ſetze. *Matth.5,15. Luc.8,16.

22. Denn es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und iſt nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und ſprach zu ihnen: §Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maaß ihr meſſet, wird man euch wieder meſſen, und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret.

25. Denn *wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. *Matth. 13, 12. ꝛc.

26. Und er ſprach: § Das reich GOttes hat ſich alſo, als wenn ein menſch ſaamen aufs land wirft,

27. Und ſchläft, und ſtehet auf nacht und tag; und der ſaame gehet auf, und wächſet, daß ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr ſelbſt zum erſten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn ſie aber die frucht bracht hat, ſo ſchicket er bald die ſichel hin, denn die erndte iſt da.

30. Und er ſprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

†

31. *§Gleichwie ein ſenf-korn, wenn das geſäet wird aufs land, ſo iſts das kleineſte unter allen ſaamen auf erden. *Matth.31,31.

32. Und wenn es geſäet iſt, ſo nimmt es zu, und wird gröſſer, denn alle kohl-kräuter, und gewinnet groſſe zweige, alſo, daß die vögel unter dem himmel unter ſeinem ſchatten wohnen können.

33. Und *durch viel ſolche gleichniß ſagte er ihnen das wort, nach dem ſie es hören konten. *Matth. 13, 3. 34.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber inſonderheit legte ers ſeinen jüngern alles aus.

35. Und an demſelbigen tage des abends ſprach er zu ihnen: Laſſet uns hinüber fahren.

36. Und ſie lieſſen das volk gehen, *und nahmen ihn, wie er im ſchiff war, und es waren mehr ſchiffe bey ihm. *Matth.8,23.

37. Und § † es erhub ſich ein groſſer windwirbel, und warf die wellen in das ſchiff, alſo, daß das ſchiff voll ward. †Jon.1,4.5.

38. Und § er war hinten auf dem ſchiff, und ſchlief auf einem küſſen. Und ſie weckten ihn auf, und ſprachen zu ihm: Meiſter, fragſt du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und *§ er ſtund auf, und bedräute den wind, und ſprach zu dem meer: Schweig, und verſtumme. Und der wind legte ſich, und ward eine groſſe ſtille. *Matth.8,26.

40. Und § er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd ihr † ſo furchtſam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? †Luc. 24, 38.

41. Und § ſie furchten ſich ſehr, und ſprachen unter einander: Wer iſt der? Denn wind und meer ſind ihm gehorſam.

v. 1. Wo, und unter was vor umſtänden, hatte Chriſtus ſeine predigten in gleichniſſen gehalten?

3-8. Wie lautet ſein vortrag von dem ausgefallenen ſaamen auf viererley land?

9. Was gebraucht er vor einen herzenswecker dabey, zur aufmerkſamkeit?

10. Wann, und von wem wurde er, um die deutung dieſes gleichniſſes befragt?

11-12. Was gibt er ſeinen jüngern, in der antwort, vor einen vorzug vor denen verſtockten?

14-20. Wie erklärt er den ſaamen, und was verſteht er durch das mancherley land?

21. 22. In welcher gleichniß-rede, erinnerte er ſeine jünger der nothwendigkeit, dieß licht der erkänntniß auch andern mitzutheilen?

24. 25. Mit was vor beweg-gründen ſchärft er ihnen die pflicht der aufmerkſamkeit ein?

26-29. Wie ſtellt er das reich GOttes unter dem bild der ſaat und erndte vor?

31. 32. Wie bildet er den wachsthum des evangelii unter dem gleichniß des ſenf-korns, ab?

37. Was erhub ſich vor ein gefährlicher ſturm, bey ſeiner überfahrt im ſchiff?

38. Wo befande ſich JEſus damals auf dem ſchiff, und wie wurde er um hülfe angeflehet?

39. Durch was für ein macht-wort bedräuet und ſtillet er den wind?

40. Wie beſtrafte er den unglauben derer zugegen geweſenen leute?

41. Was würckte dieſes wunder vor furcht und ehrerbietung unter ihnen gegen JEſum?

Das 5. Capitel.

Vom beſeſſenen, dem blutflüßigen weiblein, und Jairi töchterlein.

Und ſie † kamen jenſeit des meers in die gegend der Gadarener. † Matth. 8, 28.
2. Und § als er aus dem ſchiffe trat, lief ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein beſeſſener menſch mit einem unſaubern geiſt,
3. Der ſeine wohnung in den gräbern hatte. Und § niemand konte ihn binden, auch nicht mit ketten.
4. Denn er war oft mit feſſeln und ketten gebunden geweſen, und hatte die ketten abgeriſſen, und die feſſel zerrieben, und niemand konte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, ſchrye, und ſchlug ſich mit ſteinen.
6 § Da er aber JEſum ſahe von ferne, lief er zu, und † fiel vor ihm nieder, ſchrye laut, und ſprach: † c. 3, 11.
7. Was * hab ich mit dir zu thun, o JEſu, du ſohn GOttes, des Allerhöchſten? Ich beſchwöre dich bey GOtt, daß du mich nicht quäleſt. * c. 1, 24.
8. Er aber ſprach zu ihm: § Fahre aus, du unſauberer geiſt, von dem menſchen.
9. Und § er fragte ihn: Wie heiſſeſt du? Und er antwortete, und ſprach: Legion heiſſe ich, denn unſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr, daß er ſie nicht aus derſelben gegend triebe.
11. Und § es war daſelbſt an den bergen eine groſſe heerde ſäue an der weide.
12. Und die teufel baten ihn alle, und ſprachen: Laß uns in die ſäue fahren.
13. Und alsbald erlaubete ihnen JEſus. § Da fuhren die unſaubern geiſter aus, und fuhren in die ſäue; und die heerde ſtürzete ſich mit einem ſturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tauſend) und erſoffen im meer.
14. Und § die ſäu-hirten flohen, und verkündigten das in der ſtadt, und auf dem lande. Und § ſie giengen hinaus zu ſehen, was da geſchehen war,
15. Und kamen zu JEſu, und ſahen den, ſo von den teufeln beſeſſen war, daß er ſaß, und ward bekleidet und vernünftig; und furchten ſich.
16. Und die es geſehen hatten, ſagten ihnen, was dem beſeſſenen widerfahren war, und von den ſäuen.
17. Und § ſie † fiengen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge. † Matt. 8, 34.
18. Und § da er in das ſchiff trat, bat ihn der beſeſſene, daß er mögte bey ihm ſeyn.
19. § Aber JEſus ließ es ihm nicht zu, ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie groſſe wohlthat dir der HErr gethan, und ſich deiner erbarmet hat.
20. Und § er gieng hin, und fieng an auszurufen, in den zehen ſtädten, wie groſſe wohlthat ihm JEſus gethan hatte. Und jederman verwunderte ſich.
21. Und § da JEſus wieder herüber fuhr im ſchiff, verſammlete ſich viel volks zu ihm, und war an dem meer.
22. Und ſiehe, da kam * der oberſten einer von der ſchule, mit namen Jairus; und da er ihn ſahe, fiel er ihm zu füſſen, * Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.
23. Und bat ihn ſehr, und ſprach: Meine tochter iſt in den letzten zügen; du wolleſt kommen, und deine hand auf ſie legen, daß ſie geſund werde, und lebe.
24. Und § er gieng hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volks nach, und ſie drungen ihn.
25. Und § da war † ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, † Matth. 9, 20
26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half ſie nichts, ſondern vielmehr ward es ärger mit ihr.
27. § Da die von JEſu hörete, kam ſie im volk von hinten zu, und * rührete ſein kleid an. * Luc. 6, 19. c. 8, 44.
28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur ſein kleid mögte anrühren, ſo würde ich geſund.
29. Und § alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und ſie fühlete es am leibe,

daß

daß ſie von ihrer plage war geſund worden.

30. Und§ JEſus fühlete alsbald an ihm ſelbſt die † kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte ſich um zum volk, und ſprach: Wer hat meine kleider angerühret? † Luc. 6, 19.

31. Und§ die jünger ſprachen zu ihm: Du ſieheſt, daß dich das volk dringet, und ſprichſt: Wer hat mich angerühret?

32. Und § er ſahe ſich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte ſich, und zitterte, (denn ſie wußte, was an ihr geſchehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm die ganze wahrheit.

34. §Er ſprach aber zu ihr: Meine tochter, dein * glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit frieden, und ſey geſund von deiner plage. * c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. §Da er noch alſo redete, kamen etliche vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprachen: Deine tochter iſt geſtorben, was müheſt du weiter den meiſter?

36. JEſus aber hörete bald die rede, die da geſagt ward, und ſprach zu dem oberſten der ſchule: †§Fürchte dich nicht, glaube nur. † Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn § Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und§ er kam in das haus des oberſten der ſchule, und ſahe das getümmel, und die da ſehr weineten und heuleten.

39. Und er gieng hinein, und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind* iſt nicht geſtorben, ſondern es ſchläft. Und § ſie verlachten ihn. *Joh. 11, 11.

40. Und § er trieb ſie alle aus, und nahm mit ſich den vatter des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und gieng hinein, da das kind lag.

41. Und er grif das kind bey der hand, und ſprach zu ihr: Talitha kumi; das iſt verdolmetſchet, mägdlein, ich ſage dir, ſtehe auf.

42. Und § alsbald ſtund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und ſie entſatzten ſich über die maaſſe.

43. Und § er verbot ihnen hart, daß es niemand wiſſen ſolte; und ſagte, ſie ſolten ihr zu eſſen geben.

v. 2. 3. Wer lief JEſu, bey ſeiner ankunft in der gegend der Gadarener, entgegen?

3-5. Wie unbändig, grauſam, und unſinnig war dieſer beſeſſene menſch?

6. 7. Wie demüthigte ſich dieſer unſaubere geiſt vor der erhabenen Majeſtät JEſu, und was ſagte er zu ihm?

8. Was hatte dann JEſus, gleich bey ſeiner annäherung zu ihm geſagt?

9. Was fragte ihn JEſus, wegen der menge derer böſen geiſter, und was antwortete ihm dieſer?

11. 12. Was war in ſelbiger gegend vor eine vieh-heerde, und was baten ſich die teufel derentwegen von JEſu aus?

13. Wie ruinirten und erſäuften die unſaubern geiſter dieſe heerde?

14. Wer flohe und verkündigte dieſe begebenheit in daſiger gegend?

14-16. Was thaten dieſe hiervon berichtete leute, und was bekamen ſie vor einen beweg-grund der dankbarkeit gegen JEſum?

17. Womit bewieſen ſie aber gegentheils ihre undankbarkeit?

18. Was bat ſich inzwiſchen der ehemalig-beſeſſene von JEſu aus?

19. Wie verweigerte ihm JEſus ſolche bitte?

20. Wie gehorſamte dieſer geneſene dem erhaltenen befehl JEſu?

21-23. Bey was vor gelegenheit, und unter welchen umſtänden, erbat ſich Jairus die hülfe JEſu, vor ſeine kranke tochter?

24. Wie bereit war JEſus, ihm darinnen zu willfahren?

25. Was für ein krankes, und durch mancherley vergebliche cur, in armuth verſetztes weib, war unterwegs zugegen?

27-28. Was brauchte dieſe vor ein glaubiges geneß-mittel an der perſon JEſu?

29. Wie gelung ihr diß glaubens-volle gefühl zu vollkommener geneſung?

30. Wie beredete JEſus ſeine ertheilte Gottes-krafft?

31. Was gaben ihm die jünger zur antwort?

32. 33. Wie wurde inzwiſchen der ganze verlauff dieſer geneſung kund gemacht?

34. Wie befriedigte aber JEſus dieß erſchrockene weib?

35. Wann, und wer überbrachte die nachricht von dem erfolgten tod des krank-geweſenen mägdleins?

36. Was ſprach JEſus dem betrübten vatter vor muth ein?

37. Was vor jünger hatte er ſich laſſen nachfolgen?

38. 39. Wie ſchaffte er, bey ſeiner ankunft zuvörderſt die leich-anſtalten weg?

39. Was machten die leute, bey angehörter ſeiner ſchlaf-benennung des todes?

40.41. Unter was vor umſtänden erweckte er das mägdlein vom todte?
42. Was würckte dieſe auferweckung bey denen leuten?
43. Was verbot ihnen Chriſtus, und was befahl er ihnen dem mägdlein zu geben?

Das 6. Capitel.

Chriſti verachtung, ausſendung der apoſtel, enthauptung Johannis, wunderbare abſpeiſung und hülfe.

Und er gieng aus von dannen, und † kam in ſein vatterland; und ſeine jünger folgeten ihm nach. † Luc. 4, 16. 2c.

2. Und da der ſabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer ſchule. Und § viele, die es höreten, verwunderten ſich ſeiner lehre, und ſprachen: Woher kommt dem ſolches? Und was weisheit iſts, die ihm gegeben iſt, und ſolche thaten, die durch ſeine hände geſchehen?

3. Iſt er * nicht der zimmermann, Mariä ſohn, und der bruder Jacobi, und Joſes, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch ſeine ſchweſtern allhie bey uns? Und ſie ärgerten ſich an ihm. * Luc. 4, 22. 2c.

4. § JEſus aber ſprach zu ihnen: † Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vatterlande, und daheim bey den ſeinen. † Joh. 4, 44. 2c.

5. Und § er konte allda nicht eine einige that thun, ohne wenig ſiechen legte er die hände auf, und heilete ſie.

6. Und er verwunderte ſich ihres unglaubens. Und er gieng umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7. Und § er berief die zwölfe, und hub an, und ſandte ſie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter.

8. Und gebot ihnen, daß ſie nichts bey ſich trügen auf dem wege, denn allein einen ſtab; keine taſche, kein brod, kein geld im gürtel.

9. Sondern wären geſchuhet; und daß ſie nicht zween röcke anzögen.

10. Und ſprach zu ihnen: * Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11. Und † welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und ſchüttelt den ſtaub ab von euren füſſen, zu einem zeugniß über ſie. Ich ſage euch, wahrlich, es wird Sodomen, und Gomorren am jüngſten gerichte träglicher ergehen, denn ſolcher ſtadt. † Matth. 10, 14.

12. Und § ſie giengen aus, und * predigten, man ſolte buſſe thun. * Matth. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel aus, und ſalbeten viel ſiechen mit öl, und machten ſie geſund.

14. Und § † es kam vor den könig Herodes, (denn ſein name war nun bekannt) und es ſprach: Johannes, der täufer, iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten. † Matth. 14, 1. 2c.

15. Etliche * aber ſprachen: Er iſt Elias; etliche aber: Er iſt ein prophet, oder einer von den propheten. * Matth. 16, 14.

16. Da es aber Herodes hörete, ſprach er: Es iſt Johannes, den ich enthäuptet habe, der iſt von den todten auferſtanden.

17. Er aber § † Herodes hatte ausgeſandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, ſeines bruders Philippi weib, denn er hatte ſie gefreyet. † Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber ſprach zu Herode: Es iſt nicht recht, daß du deines * bruders weib habeſt. * 3 Moſ. 18, 16.

19. § Herodias aber ſtellete ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wußte, daß er † ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn, und gehorchete ihm in vielen ſachen, und hörete ihn gerne. † Matth. 14, 5. c. 21, 26.

21. Und § es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf ſeinen jahrs-tag ein abendmahl gab den oberſten und hauptleuten, und vornehmſten in Galiläa. * Matt. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tiſche ſaſſen. Da ſprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du willſt, ich will dirs geben.

23. Und ſchwur ihr einen eid: Was du wirſt von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie gieng hinaus, und ſprach zu ihrer mutter: Was ſoll ich bitten? Die ſprach: Das haupt Johannis, des täufers.

25. Und ſie gieng bald hinein mit eile zum könige, bat und ſprach: Ich will, daß du mir gebeſt jetzt ſo bald auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täufers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tiſche ſaſſen, wolte er ſie nicht laſſen eine fehlbitte thun.

27. Und bald † ſchickte hin der könig den henker, und hieß ſein haupt herbringen. Der gieng hin, und enthauptete ihn im gefängniß; † Matth. 14, 10.

28. Und trug her ſein haupt auf einer
ſchüſſel, und gabs dem mägdlein; und
das mägdlein gabs ihrer mutter.
29. Und § da * das ſeine jünger höreten,
kamen ſie, und nahmen ſeinen leib, und le-
geten ihn in ein grab. * Matth. 14, 11.
30. Und § die † apoſtel kamen zu JEſu zu-
ſammen, und verkündigten ihm das al-
les, und was ſie gethan und gelehret hat-
ten. † Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.
31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns
beſonders in eine wüſte gehen, und ruhet
ein wenig, denn ihrer war viel, die ab-
und zugiengen; und hatten nicht zeit gnug
zu eſſen.
32. Und * er fuhr da in einem ſchiffe zu
einer wüſten beſonders. * Matth. 14, 13.
33. Und das volk ſahe ſie wegfahren; und
§ viele kannten ihn, und liefen daſelbſt hin
mit einander zu fuſſe aus allen ſtädten, und
kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.
34. Und JEſus gieng heraus, und ſahe
das groſſe volk, und es † jammerte ihn
derſelben, denn ſie waren wie die ſchaafe,
die keinen hirten haben. Und fieng an eine
lange predigt. † Matth. 9, 36.
35. § Da nun der * tag faſt dahin war, tra-
ten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es
iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin.
* Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.
36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher
in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen
brod; denn ſie haben nichts zu eſſen.
37. § JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu eſſen. Und
ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hin-
gehen, und zwey hundert pfennig werth
brod kaufen, und ihnen zu eſſen geben?
38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel
brod habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und
§ da † ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie:
Fünfe, und zween fiſche. † Luc. 9, 13.
39. Und § er gebot ihnen, daß ſie ſich alle
lagerten, bey tiſch vollen, auf das grüne
gras.
40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten, je
hundert und hundert, funfzig und funfzig.
41. Und * er nahm die fünf brode, und
zween fiſche, und ſahe auf gen himmel,
und dankete, und brach die brode, und
gab ſie den jüngern, daß ſie ihnen vorle-
geten, und die zween fiſche theilete er un-
ter ſie alle. * Matth. 14, 19. c. 15, 36.
42. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt.
43. Und § ſie huben auf die brocken, zwölf
körbe voll, und von den fiſchen.
44. Und § die da geſſen hatten, derer war
fünf tauſend mann.

45. Und § alsbald trieb er ſeine jünger,
† daß ſie in das ſchiff traten, und vor ihm
hinüber führen gen Bethſaida, bis daß er
das volk von ſich lieſſe. † Matth. 14, 22. ꝛc.
46. Und § da er ſie von ſich geſchaffet hat-
te, gieng er hin auf einen berg zu beten.
47. Und * § am abend war das ſchiff mit-
ten auf dem meer, und er auf dem lande
alleine. * Matt. 14, 23. 24.
48. Und er ſahe, daß ſie noth litten im ru-
dern; denn der wind war ihnen entgegen.
Und um die vierte wache der nacht kam er
zu ihnen, und wandelte auf dem meer.
49. Und er wolte vor ihnen übergehen.
Und § da ſie ihn ſahen auf dem meer wan-
deln, † meyneten ſie, es wäre ein geſpenſt,
und ſchryen. † Matth. 14, 26.
50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchra-
cken. Aber § alsbald redete er mit ihnen,
und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, ich
bins, fürchtet euch nicht.
51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und
der wind legete ſich. Und ſie entſatzten
und verwunderten ſich über die maaſſe.
52. Denn ſie waren nichts verſtändiger
worden über den broden; und ihr herz war
verſtarret.
53. Und * § da ſie hinüber gefahren waren,
kamen ſie in das land Genezareth, und
fuhren an. * Matth. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.
54. Und § da ſie aus dem ſchiffe traten,
alsbald kannten ſie ihn,
55. Und liefen alle in die umliegende län-
der, und † huben an die kranken umher
zu führen auf betten, wo ſie höreten, daß
er war. † Matth. 4, 25.
56. Und wo er in die märkte, oder ſtädte,
oder dörfer eingieng, da legten ſie die kran-
ken auf den markt, und baten ihn, daß ſie
nur den ſaum ſeines kleides * anrühren
mögten. Und § alle, die ihn anrühreten,
wurden geſund. * c. 5, 27. 28. Matth. 9, 20.

v. 2. 3. Was vor ein ärgerliches urtheil
fälleten die landes-leute Chriſti, über den
vortrag ſeiner treflichen lehre?
4. Was ſagte aber JEſus zu ihnen?
5. Wie wenig gedeyhliches konte er da
ausrichten?
7-11. In welcher ordnung, und mit was
vor ertheilter macht, und ordre, ſendete
er die zwölf apoſtel aus?
12. 13. Was würkten dieſe, in ſolchem
beruf?
14. 15. Was urtheilten Herodes, und
andere, wer Chriſtus ſeye?
17. 18. Auf weſſen befehl, und warum, iſt
der Johannes gefangen genommen
worden?

19. 20. Wer hatte ihm nach dem leben getrachtet, und wer hatte gegen ihn, und ſeine reden, noch ehrerbietung gehegt?

21-28. Durch welch widriges ſchickſaal, wurde er zuletzt noch im gefängniß enthauptet?

29. Von wem wurde aber ſein leib ehrlich begraben?

30. Was gaben die apoſtel, JEſu vor bericht, von der würkung ihres amtes?

33. 34. Was hatte JEſus vor einen zulauf des volks, und wie verſorgte er ſelbiges, mit dem worte des lebens?

35. 36. Wann, und warum thaten die jünger, Chriſto den vortrag, von der loßlaſſung des volks?

37. Wie unterredete ſich Chriſtus, mit ſeinen jüngern, von wegen der ſpeiſſung dieſes volks?

38. Was benannten ſie ihm vor einen wenigen vorrath, derer vorhandenen brode?

39-42. Unter welch gemachten anſtalten, wurden ſie alle wunderthätig davon geſättiget?

43. Was wurde vor eine menge übriger brocken, und fiſche nachhero davon aufgehoben?

44. Wie viel perſonen ſind, in allen, hiervon geſpeiſet, und geſättigt worden?

45. Wo befahl JEſus ſeinen jüngern, ſich hin zuverfügen?

46. Wo gieng er inzwiſchen, ſeines ortes, hin?

47. 48. Wann, und unter welch nothleidenden umſtänden wandelte er auf dem meer, zu ihnen, ins ſchiff?

49. 50. Was hegten ſie vor eine meynung, bey dem anblick ſeiner, auf dem waſſer wandlenden perſon?

50. Wie benahm er ihnen ihre gehabte furcht, und ſetzte ſie auſſer gefahr?

53. Wo kamen ſie übrigens hin, und wo landeten ſie an?

54-56. Wie bald wurde er erkannt, und was zeigte ſich alſogleich vor eine zahlreiche kranken-verſammlung?

56. Wie zeigte ſich ſeine heilbare wunder-kraft in den äuſſerſten ſaum ſeines kleides?

Das 7. Capitel.

Von der Phariſäer heucheley, des heydniſchen weibes töchterlein, einem tauben und ſtummen.

Und † § es kamen zu ihm die Phariſäer, und etliche von den ſchriftgelehrten, die von Jeruſalem kommen waren. † Matth. 15, 1.

2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jünger * mit gemeinen, das iſt, mit ungewaſchenen händen das brod eſſen, verſprachen ſie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn § die Phariſäer und alle Jüden eſſen nicht, ſie † waſchen denn die hände manchmal; halten alſo die aufſätze der älteſten. † Luc. 11, 38.

4. Und wenn ſie vom markte kommen, eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und des dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von trink-gefäſſen, und krügen, und ehernen gefäſſen, und tiſchen zu waſchen.

5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und ſchriftgelehrten: § Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufſätzen der älteſten; ſondern eſſen das brod mit ungewaſchenen händen?

6. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: § Wohl fein hat von euch heuchlern * Jeſaias geweiſſaget, wie geſchrieben ſtehet: Diß volk ehret mich mit den lippen, aber ihr herz iſt ferne von mir. * Matth. 15, 8. 2c.

7. Vergeblich aber iſts, daß ſie mir dienen, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts iſt † den menſchen-gebot. † Col. 2, 18. 22.

8. § Ihr verlaſſet GOttes gebot, und haltet der menſchen * aufſätze, von krügen und trink-gefäſſen zu waſchen; und deßgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufſätze haltet.

10. Denn Moſes hat geſagt: † Du ſolt deinen vatter und deine mutter ehren; und wer vatter oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben. † 2 Moſ. 20, 12. 2c.

11. Ihr aber lehret, wenn einer ſpricht zum vatter oder mutter: * Corban, das iſt, wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer, der thut wohl. * 2 Moſ. 21, 17. 3 Moſ. 20, 9.

12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem vatter oder ſeiner mutter,

13. Und hebet auf GOttes wort durch eure aufſätze, die ihr aufgeſetzt habt; und deßgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.

14. Und * § er rief zu ihm das ganze volk, und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets: * Matth. 15, 10.

15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen, das ihn könte gemein machen, ſo es in ihn gehet; ſondern das von ihm ausgehet, das iſts, das den menſchen gemein machet.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.

17. Und § da er von dem volke ins haus kam,

kam, fragten ihn ſeine jünger um dieſe *gleichniß. *Matth. 15, 15.
18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was auſſen iſt, und in den menſchen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in ſein herz, ſondern in den bauch; und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle ſpeiſe ausfeget.
20. Und er ſprach: Was aus dem menſchen gehet, das machet den menſchen gemein.
21. Denn von innen, aus dem herzen der menſchen, gehen heraus böſe gedanken, ehebruch, hurerey, mord,
22. Dieberey, geitz, ſchalkheit, liſt, unzucht, ſchalksauge, gotteslaſterung, hoffart, unvernunft.
23. Alle dieſe böſe ſtücke gehen von innen heraus, und machen den menſchen gemein.
24. Und § er ſtund auf, und * gieng von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und gieng in ein haus, und wolte es niemand wiſſen laſſen, und konte doch nicht verborgen ſeyn. *Matth. 15, 21.
25. Denn § ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unſaubern geiſt hatte; und ſie kam, und fiel nieder zu ſeinen füſſen.
26. (Und es war ein griechiſch weib aus Syrophönice) und ſie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.
27. § JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zuvor die kinder ſatt werden. *Es iſt nicht fein, daß man der kinder brod nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 15, 26.
28 § Sie antwortete aber, und ſprach zu ihm: Ja HErr; aber doch eſſen die hündlein unter dem tiſche von den broſamen der kinder.
29. Und § er ſprach zu ihr: Um deß worts willen ſo gehe hin; der teufel iſt von deiner tochter ausgefahren.
30. Und ſie gieng hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.
☞ (Ev. am 12. ſonnt. nach trinit.)
31. Und § da er wieder ausgieng von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläiſche meer, mitten unter die grenze der zehen ſtädte. * Matth. 15, 29. ſq.
32. Und * ſie brachten zu ihm einen tauben, der ſtumm war; und ſie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. * Luc. 11, 14.
33. Und § er nahm ihn von den volk beſonders, und legete ihm die finger in die ohren, und * ſpützete, und rührete ſeine zunge. * c. 8, 23.
34. Und * ſahe auf gen himmel, ſeufzete, und ſprach zu ihm: Hephatha, das iſt, thue dich auf. * Joh. 11, 41.
35. Und alsbald thaten ſich ſeine ohren auf, und das band ſeiner zungen ward los, und redete recht.
36. Und § * er verbot ihnen, ſie ſoltens niemand ſagen. § Je mehr er aber verbot, je mehr ſie es ausbreiteten. * c. 1, 43.
37. Und verwunderten ſich über die maſſe, und ſprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die tauben machet er hörend, und die ſprachloſen redend.] * 1 Moſ. 1, 31.

v. 1. 2. Was hatten die Phariſäer, und ſchriftgelehrten an denen jüngern JEſu getadelt?
3. 4. Was hatten denn die Phariſäer, und alle Jüden, vor übliche ceremonien, wornach ſie die jünger beurtheilten?
5. Mit was vor worten hatten ſie dieſe unterlaſſung gegen JEſum geahndet?
6. 7. Wie entdeckte ihnen JEſus ihre heucheley, und wie erklärte er dieſe ihre aufſätze, vor ganz vergeblich?
8-13. Wie führt er ihnen daneben ihre verlaſſung, und aufhebung derer gebote GOttes zu gemüth?
14-16. Was thut er am ende vor einen ausſpruch, mit vor- und nachgebrauchten herzens-wecker?
17-23. Auf welche frage, und unter welch ertheiltem verweiß, erklärte JEſus dieſen unterricht noch näher, gegen ſeine jünger?
24. Wo wendete er ſich hierauf hin?
25. 26. Was kam vor ein weib zu ihm, und was klagte ſie ihm vor einen jammer ihres kindes, zu gnädig leiſtenden hülfe?
27. Wie probirte er ihren glauben, durch die verſagung ſolcher geſuchter hülfe?
28. Wie billigte ſie ſeinen ausſpruch, und wie machte ſie ſich ſelbigen anbey zu nutz?
29. 30. Wie gewährte er ihr hie auf ihre bitte, und wie erfuhr ſie die würkung ſeines ausſpruchs?
31. 32. Wo, und mit was vor einer bitte, wurde ihm ein tauber und ſtummer menſch dargebracht?
33-35. Unter welch beſonderen ceremonien, und mit welch gebrauchten machtwort, hatte er dieſen menſchen curirt?
36. Was verbot er denen umſtehenden leuten?
36. 37. Wie verhielten ſich dieſe dagegen, und was ertheilten ſie ihm vor einen lobſpruch?

Das 8. Capitel.

Von ſieben broden, zeichen und ſauerteig der Phariſäer, blinden, bekänntniß von Chriſto, und ſeinem leiden.

☞ (Ev. am 7. ſonnt. nach trinit.)

Zu *der zeit, da viel volks da war, und hatten nicht zu eſſen, rief JEſus ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen. *Matth. 15, 32.

2. Mich *jammert des volks, denn ſie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu eſſen. *Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir heim lieſſe gehen, würden ſie auf dem wege verſchmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. §Seine jünger antworten ihm: Woher nehmen wir brod hie in der wüſten, daß wir ſie ſättigen?

5. Und § er fragete ſie, wie viel habt ihr brod? Sie ſprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volk, daß ſie ſich auf die erde lagerten. Und § er nahm die ſieben brod, und dankete, und brach ſie, und gab ſie ſeinen jüngern, daß ſie dieſelbigen vorlegeten; und ſie legeten dem volk vor.

7. Und hatten ein wenig fiſchlein; und er dankete, und hieß dieſelbigen auch vortragen.

8. § Sie aſſen aber und wurden ſatt, und huben die übrigen brocken auf, ſieben körbe. *2 Kön. 4, 44. 2c.

9. Und ihrer waren bey vier tauſend, die da geſſen hatten; und er ließ ſie von ſich.]

10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit ſeinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und § die *Phariſäer giengen heraus, und fiengen an ſich mit ihm zu befragen, verſuchten ihn, und begehreten an ihn ein zeichen vom himmel. *Matth. 12, 38.

12. Und § er ſeufzete in ſeinem geiſte, und ſprach! Was ſuchet doch diß geſchlecht zeichen? Wahrlich, ich ſage euch: † Es wird dieſem geſchlechte kein zeichen gegeben. †Luc. 11, 29.

13. Und er ließ ſie, und trat wiederum in das ſchiff, und fuhr herüber.

14. Und § ſie *hatten vergeſſen brod mit ſich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit ſich im ſchiffe, denn Ein brod *Matt. 16, 5. 6.

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, und *ſehet euch vor, vor dem ſauerteige der Phariſäer, und vor dem ſauerteige Herodis. *Luc. 12, 1.

16. Und § ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſts, daß wir nicht brod haben.

17. Und § JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brod habet? *Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret herz in euch? *c. 6, 52.

18. Habet augen, und ſehet nicht, und habet ohren und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich † fünf brode brach unter fünf tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe. †Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die *ſieben brach unter die vier tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben. *Matth. 15, 34.

21. Und er ſprach zu ihnen; Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und § er kam gen Bethſaida, und ſie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. § Und er *nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und ſpützete in ſeine augen, und legete ſeine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas ſähe? *c. 7, 32. 33.

24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles ſcharf ſehen konte.

26. Und § er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und *ſage es auch niemand drinnen. *c. 7, 36.

27. Und † § JEſus gieng aus, und ſeine jünger, in die märkte der ſtadt Cäſareä Philippi. Und auf dem wege fragete er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey? †Matth. 16, 13. 2c.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyeſt *Johannes, der täufer; etliche ſagen, du ſeyeſt Elias; etliche du ſeyeſt der propheten einer. *Matth. 14, 2.

29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Du biſt Chriſtus. *Joh. 1, 49. 2c.

30. Und § er *bedräuete ſie, daß ſie niemand von ihm ſagen ſolten. *Matth. 16, 20.

31. Und hub an ſie zu lehren: *Des menſchen ſohn muß viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferſtehen. *Matth. 17, 22. 2c.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und

Und § Petrus * nahm ihn zu ſich, fieng an
ihm zu wehren. *Matth. 16, 22.
33. §Er aber wandte ſich um, und ſahe ſei-
ne jünger an, bedråuete Petrum, und
ſprach: † Gehe hinter mich, du ſatan; denn
du meyneſt nicht das göttlich, ſondern das
menſchlich iſt. †2 Sam. 19, 22.
34. Und § er rief zu ſich dem volk, ſamt ſei-
nen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer
mir will nachfolgen, der verlåugne ſich
ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und
folge mir nach. *Matth. 16, 24. 2c.
35. Denn § † wer ſein leben will behalten,
der wirds verlieren; und wer ſein leben ver-
leuret um meinet und des evangelii willen,
der wirds behalten. †Matth. 10, 39.
36. Was * hülfs dem menſchen, wenn er
die ganze welt gewönne, und nåhme an
ſeiner ſeelen ſchaden? *Matth. 16, 26.
37. Oder was kan der menſch geben, da-
mit er ſeine † ſeele löſe? †Pſ. 49, 9.
38. § Wer ſich aber mein * und meiner worte
ſchåmet unter dieſem ehebrecheriſchen und
ſündigen geſchlechte, deß wird ſich auch
des menſchen ſohn ſchåmen, wenn er kom-
men wird in der herrlichkeit ſeines Vat-
ters, mit den heiligen engeln. *Luc. 9, 26.

v. 1-3. Wann, und mit was vor worten entdeckte JEſus ſein mitleiden, über das, vor hunger ſchmachtende volk?

4. Was machten die jünger vor einwendung nach ihrer vernunft?

5. 6. Wie erkundigte er ſich, um den vorrath des brods, und was machte er vor anſtalten, zur ſpeiſung?

6. 7. Wie ſegnete er die brode, und die fiſchlein, und durch wen ließ er ſie vorlegen?

8. 9. Wie reichlich wurden ſie alle dabey geſåttiget, und wie viel perſonen hatten davon gegeſſen?

11. Unter was vor umſtånden, begehrten die Phariſåer zu Dalmanutha, ein zeichen vom himmel, von JEſu?

12. Wie entrüſtet war JEſus darüber, und wie ſchlug er ihnen ſolches ab?

14. 15. Bey was vor gelegenheit, und mit welchen worten warnete JEſus vor dem ſauerteig derer Phariſåer, und Herodis?

16. Wie unrecht hatten die jünger ſolches verſtanden?

17-21. Wie beſtrafte ſie JEſus, über ihre unbeſonnenheit, und wie verwieß er ihre kümmerniß, durch vorhaltung ſeiner wunder?

22. Wo, und mit was vor einer bitte, wurde ihm ein blinder mann dargebracht?

23-25. Mit was vor beſondern ceremonien, erſtattete er dieſem blinden ein ſcharfes geſicht?

26. Mit welchem verbot ſchickte er dieſen curirten heim?

27-29. Bey welcher gelegenheit, hielt er mit ſeinen jüngern catechiſmus-lehre, über ſeine perſon?

30. 31. Wie verbot er ihnen die kundmachung dieſer wahrheit, und wie verkündigte er ihnen ſein vorſtehendes leiden?

32. Wie warnete ihn Petrus vor ſolchem übel?

33. Wie ernſtlich beſtrafte ihn aber JEſus darüber?

34. Wie ſtellt er dem volk, und ſeinen jüngern die nothwendigkeit ſeiner nachfolge für?

35-37. Was führt er vor urſachen / und beweg-gründe dabey an?

38. Was benennt er hiernåchſt vor eine art leute, deren ſeelen einſt ſchaden leiden werden?

Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen:
§ † Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etli-
che hie, die werden den tod nicht ſchme-
cken, bis daß ſie ſehen das reich GOttes
mit kraft kommen. †Matth. 16, 28.

Das 9. Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verklårung und dem mondſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

Und § * nach ſechs tagen nahm JEſus
zu ſich Petrum, Jacobum und Jo-
hannem, und führete ſie auf einen ho-
hen berg beſonders alleine, und verklårete
ſich vor ihnen. *Luc. 9, 28. 2c.
3. Und § ſeine kleider wurden hell, und * ſehr
weis, wie der ſchnee, daß ſie kein fårber
auf erden kan ſo weiß machen. *Mat. 18, 3.
4. Und § es erſchien ihnen Elias mit Moſe,
und hatten eine rede mit JEſu.
5. Und § Petrus antwortete, und ſprach zu
JEſu: Rabbi, hie iſt gut ſeyn; laſſet uns
drey hütten machen, dir eine, Moſi eine,
und Elias eine.
6. Er wußte aber nicht, was er redete;
denn ſie waren * verſtürzt. *Pſ. 126, 1.
7. Und es kam eine wolke, die überſchat-
tete ſie. Und § eine ſtimme fiel aus der wol-
ke, und ſprach: * Das iſt mein lieber ſohn,
den ſolt ihr hören. *Matth. 3, 17. 2c.
8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich,
und ſahen niemand mehr, denn allein JE-
ſum bey ihnen.
9. § Da ſie aber vom berge herab gingen,
verbot ihnen JEſus, daß ſie niemand ſagen

ſolten, was ſie geſehen hatten, bis des menſchen ſohn auferſtünde von den todten.
10. Und§ ſie behielten das wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das auferſtehen von den todten?
11. Und § ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die ſchriftgelehrtē, daß *Elias müſſe zuvor kommen? *Matth.11,14.rc.
12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menſchen ſohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſtehet.
13. Aber † ich ſage euch: Elias iſt kommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wolten, nach dem von ihm geſchrieben ſtehet. †Matth.11,14.
14. Und § er kam zu ſeinen jüngern, und ſahe viel volks um ſie, und ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen befragten.
15. Und alsbald, da alles volk ihn ſahe, entſatzten ſie ſich, lieffen zu, und grüſſeten ihn.
16. Und er fragete die ſchriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?
17. Einer aber aus dem volk antwortete, und * ſprach: Meiſter, ich habe meinen ſohn herbracht zu dir, der hat einen ſprachloſen geiſt. *Matth.17,14. Luc.9,38.
18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet er ihn, und ſchäumet, und kirſchet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß ſie ihn austrieben, und ſie könnens nicht.
19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: *§ O du unglaubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. *Matth.17,17.
20. Und§ ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wälzete ſich und ſchäumete.
21. Und er fragte ſeinen vatter: Wie lange iſts, daß ihm dieſes widerfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf.
22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.
23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könteſt glauben: *Alle dinge ſind möglich, dem, der da glaubet. *Luc.17,6.
24. Und alsbald ſchrye des kindes vatter mit thränen, und ſprach: Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem unglauben.
25. Da nun JEſus ſahe, daß das volk zulieff, bedräuete er den unſaubern geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.
26. Da ſchrye er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele ſagten: Er iſt todt.
27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er ſtund auf.
28. Und§ da er heim kam, *fragten ihn ſeine jünger beſonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? *Matth.17,19.
29. Und er ſprach: Dieſe art kan mit nichten ausfahren, denn durch beten und faſten.
30. Und ſie giengen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es jemand wiſſen ſolte.
31. Er lehrete aber ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: *§ Des menſchen ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage auferſtehen. *Matth.17,22.rc.
32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten ſich ihn zu fragen.
33. Und er kam gen Capernaum. Und § da er daheim war, fragete er ſie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?
34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hatten mit einander auf dem wege gehandelt *welcher der gröſſeſte wäre? *Matth.18,1.
35. Und er ſatzte ſich, und rief den zwölfen, und ſprach zu ihnen: * So jemand will der erſte ſeyn, der ſoll der letzte ſeyn vor allen, und aller knecht. *c.10,43.
36. Und er nahm ein kindlein, und ſtellete es mitten unter ſie, und * herzete daſſelbige, und ſprach zu ihnen: *c.10,16.
37. Wer ein ſolches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, ſondern den, der mich geſandt hat.
38. § Johannes aber antwortete ihm, und ſprach: † Meiſter, wir ſahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum daß er uns nicht nachfolgete. †Luc.9,49. 4Moſ.11,27.28.
39. JEſus aber ſprach: Ihr ſolts ihm nicht verbieten. Denn * es iſt niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. *1Cor.12,3.
40. Wer * nicht wider uns iſt, der iſt für uns. *Matth.12,30.
41. † Wer aber euch tränket mit einem becher waſſers in meinem namen, darum, daß

daß ihr Chriſtum angehöret, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. †Matth.10,42.2c.

42. Und §* wer der kleinen einen ärgert, die an mich gläubẽ, dem wäre es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals gehänget würde, und ins meer geworfen würde. *Matth.18,6.2c.

43. §So†dich aber deine hand ärgert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du ein krüppel zum leben eingeheſt, denn daß du zwo hände habeſt, und fahreſt in die hölle, in das ewige feuer, †Matth.5,30. c.18,8.

44. *Da ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet. *Eſ.66,24.

45 Aergert † dich dein fuß, ſo haue ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum leben eingeheſt, denn daß du zween füſſe habeſt, und werdeſt in die hölle geworfen, in das ewige feuer, †Matth.18,8.

46. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet.

47. Aergert * dich dein auge, ſo wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig in das reich GOttes geheſt, denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworfen, *Matth.5,29.

48. Da ihr wurm nicht ſtirbet, und ihr feuer nicht verlöſchet.

49. §Es muß alles mit feuer geſaltzen werden, und alles opfer wird mit ſalz geſalzet.

50. Das * ſalz iſt gut; ſo aber das ſalz dumm wird, womit wird man würzen? Habet ſalz bey euch, und habet friede unter einander. *Luc.14,34.2c.

v. 1. Wie verſichert Chriſtus ſeine zuhörer der krafft-vollen zukunft des reichs GOttes, noch zur lebens-zeit einiger umſtehenden?

2. Wann, und in weſſen geſellſchafft, hatte ſich JEſus auf dem berge verklärt?

3. Wie war dieſe verklärung beſchaffen?

4. Was vor heilige, hatten, währender dieſer verklärung, mit ihme geredet?

5. 6. Was ſagte Petrus bey dieſer durchleuchtigſten geſellſchafft?

7. Wie erklärte der himmliſche vatter JEſum vor ſeinen ſohn?

9. Bis auf welche zeit, hatte JEſus dieſen 3. jüngern die kundmachung dieſer geſehenen verklärung verboten?

11-13. Wie befragten ſie ſich, wegen der zukunft des Elias, und was gab ihnen JEſus zur antwort?

14-18. Unter was vor umſtänden klagte ihm ein vatter das elend ſeines ſohnes, und das unvermögen, derer jünger, ihm zu helfen?

19. Wie beſtrafte JEſus ihren unglauben?

20-27. Unter welch gefährten reden, und umſtänden, hatte er den ſprachloſen, und tauben geiſt ausgetrieben?

28. 29. Wie erkundigten ſich die jünger, um die urſache ihres unvermögens, dieſen geiſt auszutreiben, und was gab JEſus zur antwort?

31. 32. Wie berichtete er ſeinen jüngern ſein bevorſtehendes leiden, und was hatten ſie vor einen ſchlechten begriff davon?

33-37. Bey was vor gelegenheit, und unter welchen reden, und umſtänden, gab er ſeinen jüngern beſondere demuths-lehren?

38-40. Wie unterbricht Johannes ſeine rede, mit berichteter austreibung des teufels von einem fremden, und was ſagte Chriſtus dazu?

42. Wie groß, und gefährlich beſchreibt er die ſünde der, denen kleinen gegebenen ärgerniß?

43-48. Was gibt er vor lehren, ſich dafür zu bewahren?

49. 50. Was gibt er vor bericht, vom ſalz der verwahrung, wider das verderben?

Das 10. Capitel.

Von der eheſcheidung, kleinen kindlein, ehrreichen der welt, Chriſti leiden, ehrgeitz der jünger, und blindem Bartimäo.

Und er machete ſich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. Und das volk gieng abermal mit haufen zu ihm, und wie ſeine gewohnheit war, lehrete er ſie abermal. *Matth.19,1.

2. Und § die Phariſäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob † ein mann ſich ſcheiden möge von ſeinem weibe? Und verſuchten ihn damit. †Matth.19,3.

3. §Er antwortete aber, und ſprach: Was hat euch Moſes geboten?

4. Sie ſprachen: * Moſes hat zugelaſſen einen ſcheidebrief zu ſchreiben, und ſich zu ſcheiden. *5Moſ.24,1. Matth.5,31.2c.

5. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures herzens härtigkeit willen hat er euch ſolch gebot geſchrieben.

6. Aber von anfang der creatur † hat ſie GOtt geſchaffen ein männlein und fräulein. †1Moſ.1,27.2c.

7. Darum † wird der menſch ſeinen vatter und mutter laſſen, und wird ſeinem weibe anhangen. †Matth.19,5.2c.

8. Und werden ſeyn die zwey * ein fleiſch. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern ein fleiſch. *1 Cor. 6, 16.

9. Was † denn GOtt zuſammen gefüget hat, ſoll der menſch nicht ſcheiden. †Matth. 19, 6.

10. Und § daheim fragten ihn abermal ſeine jünger um daſſelbige.

11. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr. *Matth. 5, 32.

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem manne, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und § * ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. *Luc. 18, 15. ꝛc.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet † die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. †Matth. 19, 14.

15. Wahrlich, ich ſage euch: *Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. *Matth. 18, 3. ꝛc. c. 19, 14. 1 Cor. 14, 20.

16. Und er † herzete ſie, und legete die hände auf ſie, und ſegnete ſie. †c. 9, 36.

17. Und § da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Matth. 19, 16. Luc. 18, 18. ꝛc.

18. Aber § JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vatter und mutter. *2 Moſ. 20, 12. ſeq. 5 Moſ. 5, 16. ſeq.

20. § Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das habe ich alles gehalten, von meiner jugend auf.

21. Und § JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo * wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das creutz auf dich. *Matth. 6, 19.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und gieng traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und § JEſus ſahe um ſich, * und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. *Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwerlich iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen. *Matth. 19, 24.

25. Es iſt * leichter daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. *Matth. 19, 24.

26. Sie entſatzen ſich aber noch vielmehr und ſprachen unter einander: Wer kan denn ſelig werden?

27. § JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach; Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt. *Luc. 1, 37 ꝛc.

28. § Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. *Matth. 19, 27. ꝛc.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vatter, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieſer zeit häuſer und brüder, und ſchweſtern, und mutter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind, und die erſten ſeyn, die die letzten ſind. *Matth. 19, 30. c. 20, 16.

32. § Sie waren aber auf dem wege, † und giengen hinauf gen Jeruſalem; und JEſus gieng vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe, und ſagte ihnen, was ihm wiederfahren würde. †Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten, und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heyden. *Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verſpotten und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. § Da † giengen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden. †Matth. 20, 20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß

wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und ei-
ner zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.
38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr
wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den
kelch trinken, den Ich trinke, und euch †
taufen laſſen mit der taufe, da ich mit ge-
tauft werde? *Matth. 20, 22. †Luc. 12, 50.
39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir kön-
nen es wohl. JEſus aber ſprach zu ihnen:
Zwar ihr werdet den kelch trinken, den ich
trinke, und getaufet werden mit der tau-
fe, da ich mit getaufet werde.
40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und
zu meiner linken, ſtehet mir nicht zu /
euch zu geben / ſondern welchen es † be-
reitet iſt. †Matth. 25, 34.
41. Und da das die zehen höreten, * wur-
den ſie unwillig über Jacobum und Jo-
hannem. *Luc. 22, 25. ſeq. 2c.
42. Aber JEſus rief ihnen, und ſprach zu
ihnen: † Ihr wiſſet, daß die weltlichen
fürſten herrſchen, und die mächtigen un-
ter ihnen haben gewalt. †Matth. 20, 25.
43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn;
ſondern welcher will groß werden unter
euch, der ſoll euer diener ſeyn.
44. Und welcher unter euch will der vor-
nehmſte werden, der ſoll aller knecht ſeyn.
45. Denn auch * des menſchen ſohn iſt
nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe,
ſondern daß er diene, und gebe ſein leben
zur bezahlung für viele *Matth. 20, 28.
46. Und † ſie kamen gen Jericho. Und da
er aus Jericho gieng, er und ſeine jünger,
und ein groß volk, da ſaß ein blinder, Bar-
timäus, Timäi ſohn, am wege, und bet-
telte. †Luc. 18, 35. 2c.
47. Und da er hörete, daß es JEſus von
Nazareth war, fieng er an zu ſchreyen, und
zu ſagen: JEſu, du ſohn David, * erbar-
me dich mein. *Luc. 17, 13.
48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte ſtil-
le ſchweigen. Er aber ſchrye vielmehr: Du
ſohn David, erbarme dich mein.
49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihm
rufen. Und ſie riefen dem blinden, und
ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf,
er rufet dir.
50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund
auf, und kam zu JEſu.
51. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Was willſt du, daß ich dir thun
ſoll? Der blinde ſprach zu ihm Rabboni,
daß ich ſehend werde.
52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin,
* dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald
ward er ſehend, und folgete ihm nach auf
dem wege. *c. 5, 34. Matth. 9, 22.

v. 2. Was vor eine verſuchungs-frage
hatten die Phariſäer dem HErrn JEſu
zur beantwortung vorgelegt?
3-9. Durch welche gegenfrage, und er-
folgte phariſäiſche antwort, hatte JE-
ſus die eheſcheidung vor unrecht beur-
theilet?
10-12. Wie beſtättigte er dieſe wahr-
heit gegen ſeine jünger?
13-16. Bey was vor gelegenheit, und un-
ter welch-denen jüngern gegebenen ver-
weiß, hatte er die kindlein geherzet,
und geſegnet?
17. Wo, und durch was vor eine frage,
erkundigte, ſich ein jüngling, um die
art, das ewige leben, zu ererben?
18. 19. Was fragte ihn JEſus wieder,
und was gab er ihm vor bericht davon?
20. Wie rechtfertigte ſich dieſer / gegen
dieſe vorgehaltenen gebote?
21. 22. Was gab ihm JEſus vor weiters
gebot, und wie bezeigte der jüngling
ſein mißfallen darüber?
23-25. Was fällte JEſus vor ein urtheil
von der ſeeligkeit derer reichen auf erden?
27. Wie verſicherte er die möglichkeit,
ſolcher menſchlich- unmöglichen dinge,
von ſeiten GOttes?
28-31. Wie vertröſtet er Petrum, auf ei-
nen gnaden-lohn im himmel, von wegen
derer verlaſſenen güter, bey ſeiner
nachfolge?
32-34. Wo, und unter was vor umſtän-
den, verkündigte er ſeinen jüngern die
art ſeines vorſtehenden leidens, und
ſeine erfolgende auferſtehung?
35-37. Was baten ſich die ſöhne Zebe-
däi bey der herrlichkeit JEſu, vor ein
vor-recht aus?
38-40. Was gab er ihnen vor einen be-
ſcheid?
42-45. Wie ſchärft er denen übrigen ze-
hen unwilligen jüngern die pflichten,
der demuth ein?
46-52. Wo, und unter welchen begeben-
heiten wurde der blind geweſene Barti-
mäus von JEſu ſehend gemacht?

Das 11. Capitel.

Von Chriſti einzug, verfluchung des fei-
genbaums, reinigung des tempels.

Und † da ſie nahe zu Jeruſalem kamen,
gen Bethphage und Bethanien an
den ölberg, ſandte er ſeiner jünger
zween, †Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. 2c.
2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den
flecken, der vor euch liegt, und alsbald
wenn ihr hinein kommet, werdet ihr fin-
den

den ein füllen angebunden auf welchem
nie kein menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab,
und führet es her.
3. Und ſo jemand zu euch ſagen wird: Wa-
rum thut ihr das? So ſprechet: Der HErr
bedarf ſein: So wird ers bald herſenden.
4. §Sie giengen hin, und funden das fül-
len gebunden an der thür, hauſſen auf dem
wegſcheid, und löſeten es ab.
5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen
zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das
füllen ablöſet?
6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen
JEſus geboten hatte; und die lieſſens zu.
7. Und §ſie führeten das *füllen zu JEſu,
und legten †ihre kleider drauf; und er ſatz-
te ſich drauf. *Joh.12,14. †2Kön.9,13.
8. Viele aber breiteten ihre kleider auf
den weg. Etliche hieben mäyen von den
bäumen, und ſtreuten ſie auf den weg.
9. Und die vorne vorgiengen, und die her-
nachfolgeten, ſchryen und ſprachen: †Ho-
ſianna, gelobet ſey, der da kommet in
dem namen des HErrn. †Joh.12,13.2c.
10. Gelobet ſey das reich unſers vatters
Davids, das da kommet in den namen des
HErrn, Hoſianna in der höhe.
11. Und §der *HErr gieng ein zu Jeruſa-
lem, und in den tempel, und er beſahe al-
les, und am abend gieng er hinaus gen
Bethanien mit den zwölfen. *Mat.21,12.
12. Und §des andern tages, da ſie von Be-
thanien giengen, hungerte ihn.
13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne,
der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er
etwas drauf fände. Und da er hinzu kam,
fand er nichts denn nur blätter; denn es
war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.
14. Und JEſus antwortete und ſprach zu
ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht
ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.
15. Und §ſie kamen gen Jeruſalem; und
JEſus* gieng in den tempel, fieng an, und
trieb aus die verkäufer und käufer in dem
tempel; und die tiſche der weſchler, und
die ſtühle der tauben-krämer ſtieß er um.
*Matth.21,12. Luc.19,45.
16. Und ließ nicht zu, daß jemand ‡ et-
was durch den tempel trüge. ‡ein gefäß
17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen:
Stehet nicht geſchrieben: †Mein haus
ſoll heiſſen ein bethaus allen völkern? Ihr
aber *habt eine mördergrube daraus ge-
macht. †Eſ.56,7.2c. *Jer.7,11.2c.
18. Und §es kam vor† die ſchriftgelehrten
und hohenprieſter; und ſie trachteten, wie
ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber
vor ihm, denn alles volk verwunderte ſich
ſeiner lehre. †Luc.19,47.48.

19. Und §des abends gieng er hinaus vor
die ſtadt.
20. Und am morgen giengen ſie vorüber,
und *ſahen den feigenbaum, daß er verdor-
ret war bis auf die wurzel. *Matth.21,20.
21. Und Petrus gedachte daran, und
ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigen-
baum, den du verfluchet haſt, iſt ver-
dorret.
22. JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Habt glauben an GOtt.
23. Wahrlich, ich ſage euch: wer † zu
dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und
wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in
ſeinem herzen, ſondern gläubete, daß es ge-
ſchehen würde, was er ſaget, ſo wirds ihm
geſchehen, was er ſaget. †Matth.17,20.
24. Darum ſage ich euch: *Alles, was
ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur,
daß ihrs empfahen werdet, ſo wirds euch
werden. *Matth.7,7. c.21,22. Luc.11,9.
25. Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo †
vergebet, wo ihr etwas wider jemand ha-
bet, auf daß auch euer vatter im himmel
euch vergebe eure fehle. †Matth.5,23.
26. Wenn *Ihr aber nicht vergeben
werdet, ſo wird euch euer Vatter, der
im himmel iſt, eure fehle nicht vergeben.
*Matth.6,15.
27. Und ſie kamen abermahl gen Jeruſa-
lem. Und § da er in den tempel gieng, † ka-
men zu ihm die hohenprieſter und ſchrift-
gelehrten, und die älteſten,
†Matth.21,23. Luc.20,1.
28. Und ſprachen zu ihm: *Aus waſer
macht thuſt du das? Und wer hat dir die
macht gegeben, daß du ſolches thuſt?
*2Moſ.2,14.
29. § JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fra-
gen, antwortet mir, ſo will ich euch ſagen,
aus waſer macht ich das thue.
30. Die taufe Johannis war ſie vom him-
mel, oder von menſchen? Antwortet mir.
31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und
ſprachen: Sagen wir, ſie war vom him-
mel, ſo wird er ſagen: Warum habet ihr
denn ihm nicht gegläubet?
32. Sagen wir aber, ſie war von men-
ſchen, ſo *fürchten wir uns vor dem volk:
denn ſie hielten alle, daß Johannes ein
rechter prophet wäre. *Matth.14,5.
33. Und ſie antworteten und ſprachen zu
JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JESUS
antwortete und ſprach zu ihnen: So ſage
Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich
ſolches thue.

v. 1-3. Wo, und mit was vor befehl fertigte JEſus zwey jünger, zur abholung eines füllen für ihn, ab?
4-6. Unter was vor begegniſſen, vollzogen ſie dieſen befehl?
7-10. Wie bediente ſich JEſus dieſes füllens, bey ſeinem einzug zu Jeruſalem, und wie herrlich wurde er daſelbſt von dem volk eingeholet, und empfangen?
11. Wie iſt ſein damahliger tempel-beſuch beſchrieben?
12-15. Wann, und bey was vor gelegenheit, verfluchte JEſus einen feigenbaum?
15-17. Wie majeſtätiſch vertrieb er die wechsler aus dem tempel?
18. Wie wurde er darüber, obwol vergeblich, angefochten?
19-26. Bey welcher begebenheit, und mit was vor worten, predigte JEſus von der kraft des glaubens, und der art des gebets?
27. 28. Wo, und von wem, wurde JEſus wegen der macht ſeiner bisherigen thaten befragt?
29-33. Was that Chriſtus vor eine gegen frage, und was gab er vor beſcheid, auf die vorgeſchützte unwiſſenheit?

Das 12. Capitel.

Vom weinberge, zinsgroſchen, auferſtehen, vornehmſten gebot, dem Meſſia, den ſchriftgelehrten und der armen witwe.

Und § er fieng an zu ihnẽ durch gleichniſſe
zu reden: † Ein menſch pflanzete ei-
nen weinberg, und führete einen zaun
drum, und grub eine kelter, und bauete
einen thurn, und thät ihn aus den wein-
gärtnern; und zog über land. † Pſ. 80, 9.
2. Und ſandte einen knecht, da die zeit
kam, zu den weingärtnern, daß er von den
weingärtnern nähme von der frucht des
weinberges.
3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupeten
ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.
4. Abermal ſandte er zu ihnen einen an-
dern knecht, denſelben zerworfen ſie den
kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmä-
het von ſich.
5. Abermal ſande er einen andern, denſel-
ben tödteten ſie, und viel andere, etliche
ſtäupeten ſie, etliche tödteten ſie.
6. Da hatte er noch einen einigen ſohn,
der war ihm lieb, den ſandte er zum letz-
ten auch zu ihnen, und ſprach: Sie wer-
den ſich vor meinem ſohn ſcheuen.
7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen
unter einander: Diß iſt der erbe; kommet,
laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe un-
ſer ſeyn. *Pſ. 2, 8. Matth. 26, 3.
8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn,
und worfen ihn heraus vor den weinberg.
9. Was wird nun der herr des weinberges
thun? Er wird kommen, und die wein-
gärtner umbringen, und den wein-
berg andern geben.
10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe
ſchrift: * Der ſtein, den die bauleute ver-
worfen haben, der iſt zum eckſtein wor-
den. * Matth. 21, 42. ꝛc.
11. Von dem HErrn iſt das geſchehen,
und es iſt wunderbarlich vor unſern augen?
12. Und § ſie trachteten darnach, wie ſie
ihn griffen, (und † furchten ſich doch vor
dem volk,) denn ſie vernahmen, daß er
auf ſie dieſe gleichniß geredet hatte; und
ſie lieſſen ihn, und giengen davon.
† Matth. 14, 5.
13. Und § * ſie ſandten zu ihm etliche von
den Phariſäern und Herodis dienern, daß
ſie ihn fiengen in worten. * Matth. 22, 15.
14. Und ſie kamen und ſprachen zu ihm:
Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig
biſt, und frageſt nach niemand, denn du
achteſt nicht das anſehen der menſchen,
ſondern du lehreſt den weg GOttes recht.
Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe,
oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder
nicht geben?
15. § Er aber merkete ihre heucheley, und
ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?
Bringet mir einen groſchen, daß ich
ihn ſehe.
16. Und Sie brachten ihm. Da ſprach er:
Weß iſt das bilde und die überſchrift? Sie
ſprachen zu ihm: Des käyſers.
17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu
ihnen: So gebet † dem käyſer, was des
des käyſers iſt, und GOtte, was GOttes
iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein.
† Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.
18. Da traten die Sadducäer zu ihm,
(* die da halten, es ſey keine auferſtehung,)
die fragten ihn, und ſprachen: * Luc. 20, 27.
19. § Meiſter, Moſes hat uns † geſchrie-
ben: Wenn jemands bruder ſtirbt, und
läſſet ein weib, und läſſet keine kinder, ſo
ſoll ſein bruder deſſelbigen weib nehmen,
und ſeinem bruder ſaamen erwecken.
† 5 Moſ. 25, 5. Matth. 22, 24. ꝛc.
20. Nun ſind ſieben brüder geweſen. Der
erſte nahm ein weib, der ſtarb, und ließ
keinen ſaamen.
21. Und der ander nahm ſie, und ſtarb,
und ließ auch nicht ſaamen. Der dritte
deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und lieſ-
ſen nicht ſaamen. Zuletzt nach allen ſtarb
das weib auch.
23. Nun in der auferſtehung, wenn ſie
auferſtehen, welches weib wird ſie ſeyn un-
ter ihnen? denn ſieben haben ſie zum weibe
gehabt.
24. §Da antwortete JEſus, und ſprach zu
ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret, dar-
um, daß ihr nichts wiſſet von der ſchrift,
noch von der kraft GOttes.
25. Wenn *ſie von den todten auferſtehen
werden, ſo werden ſie nicht freyen, noch
ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind wie die
engel im himmel. *Matth. 22,30.
26. Aber von den todten, daß ſie auferſte-
hen werden, habt ihr nicht geleſen im
buch Moſi, bey dem buſch, wie GOtt zu
ihm ſagte, † und ſprach: Ich bin der GOtt
Abraham, und der GOtt Iſaac, und der
GOtt Jacob? †2 Moſ. 3,6. ꝛc.
27. GOtt aber iſt nicht der todten, ſon-
dern der lebendigen GOtt. Darum irret
ihr ſehr.
28. Und §es *trat zu ihm der ſchriftgelehr-
ten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie
ſie ſich mit einander befragtē, und ſahe, daß
er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte
ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot vor
allen? *Matth. 22,35. ꝛc.
29. § JEſus aber antwortete ihm: Das
vornehmſte gebot vor allen geboten iſt das:
†Höre, Iſrael, der HErr, unſer GOtt,
iſt ein einiger GOtt. †5 Moſ. 6,4.5.
30. Und *du ſolt GOtt, deinen HErrn,
lieben von ganzem herzen, von ganzer
ſeele, von ganzem gemüthe, und von al-
len deinen kräften. Das iſt das vornehm-
ſte gebot. *Matth. 22,37. Luc. 10,27.
31. Und das andere iſt ihm gleich: *Du
ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
Es iſt kein ander gröſſer gebot, denn
dieſe. *3 Moſ. 19,18. Matth. 22,39.
32. Und §der ſchriftgelehrte ſprach zu ihm:
Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet,
denn es iſt † Ein GOtt, und iſt kein ander
auſſer ihm. †5 Moſ. 4,35.
33. Und denſelbigen lieben von ganzem
herzen, von ganzem gemüthe, von ganzer
ſeele, und von allen kräften, und lieben
ſeinen nächſten als ſich ſelbſt, das iſt mehr
denn brandopfer und alle opfer.
34. Da JESUS aber ſahe, daß er ver-
nünftiglich antwortete, ſprach er zu ihm:
Du biſt nicht ferne von dem reich GOttes.
Und es durfte ihn niemand weiter fragen.
35. Und §JEſus antwortete, und ſprach,
da er lehrete im tempel: †Wie ſagen die
ſchriftgelehrten, Chriſtus ſey Davids
ſohn? †Luc. 20,41. ꝛc.
36. Er aber, David ſpricht durch den
heiligen Geiſt: *Der HErr hat geſagt
zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner
rechten, bis daß ich lege deine feinde zum
ſchemel deiner füſſe. *Pſ. 110,1 Mat. 22,44
37. Da heiſſt ihn ja David ſeinen HErrn;
woher iſt er denn ſein ſohn? Und viel volks
hörete ihn gerne.
38. Und er lehrete ſie, und ſprach zu ih-
nen: §† Sehet euch vor, vor den ſchriftge-
lehrten, die in langen kleidern gehen, und
laſſen ſich gerne auf dem markte grüſſen,
†Matth. 23,3. ſq. Luc. 11,43. c. 20,46.
39. Und ſitzen gerne oben an in den ſchu-
len, und über tiſch im abendmahl.
40. Sie freſſen der witwen häuſer, und
wenden langes gebet vor. Dieſelben wer-
den deſto mehr verdammniß empfahen.
41. Und § †JEſus ſetzte ſich gegen dem
gotteskaſten, und ſchauete, wie das volk
geld einlegte in den gotteskaſten. Und viel
reiche legten viel ein. †Luc. 21,1.
42. Und es kam eine arme witwe, und
legte zwey ſcherflein ein, die machen einen
heller.
43. Und er rief ſeine jünger zu ſich, und
ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch:
*Dieſe arme witwe hat mehr in den got-
teskaſten gelegt, denn alle, die eingeleget
haben. *2 Cor. 8,12.
44. Denn ſie haben alle von ihrem übri-
gen eingelegt; dieſe aber hat von ihrem
armuth, alles was ſie hat, ihre ganze nah-
rung, eingelegt.

v. 1-11. Was vor eine bedenkliche ſtraf-
predigt hielte JEſus ſeinen feinden, in
der parabel von böſen weingärtnern?
12. Was würkte dieſe rede vor einen,
wiewol vergeblichen widerſtand?
13-14. Durch wen, und weſſen geſell-
ſchafft, legten ihm ſeine feinde eine ver-
ſuchungs-frage, vom zins-groſchen vor?
15-16. Was gab er ihnen nach gegenſei-
tig gethanen frage, vor einen verwun-
derns würdigen beſcheid?
19-23. Mit welcher caſual-frage ſuchten
die Sadducäer, gegen JEſum, die künf-
tige auferſtehung zu beſtreiten?
24-27. Wie überführt ſie JEſus ihres
irrthums, und was gibt er ihnen vor
bericht, von der beſchaffenheit des
künftigen lebens?
28. Wer verſuchte ihn hiernächſt, mit
der frage, vom fürnehmſten gebot?
29-31. Wie beantwortete JEſus dieſe
frage?

32.34. Wie beurtheilte der ſchriftgelehr-
te dieſe antwort, und was urtheilte
Chriſtus von dem ſchriftgelehrten?
35.37. Durch welche frage überführt
JEſus die ſchriftgelehrten der beſtättig-
ten wahrheit, von Chriſto dem HErrn
und ſohn Davids?
38.40. Wie warnet er vor der heucheley
und dem hochmuth derer Phariſäer?
41.44. Wie beobachtete, und beur-
theilte JEſus die einlage zweyer ſcherf-
lein von einer witwe in den GOttes-
kaſten?

Das 13. Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und
ende der welt.

Und § † da er aus dem tempel gieng, ſprach
zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter,
ſiehe, welche ſteine und welch ein bau
iſt das? †Matth. 24, 1. 2c.
2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu
ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſſen
bau? *Nicht ein ſtein wird auf dem an-
dern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
*Luc. 19, 44. 2c.
3. Und † da er auf dem ölberg ſaß gegen
dem tempel, fragten ihn beſonders Pe-
trus, und Jacobus, und Johannes, und
Andreas: †Matth. 24, 3. Luc. 21, 7.
4. Sage uns, wenn wird das alles geſche-
hen? Und was wird das zeichen ſeyn, wenn
das alles ſoll vollendet werden?
5. § JEſus antwortete ihnen, und fieng an
zu ſagen: *Sehet zu, daß euch nicht je-
mand verführe. *Jer. 29, 8.
6. Denn es werden viel kommen unter
meinem namen, und ſagen: Ich bin Chri-
ſtus; und werden viel verführen.
7. Wenn ihr aber hören werdet von krie-
gen und kriegsgeſchrey, ſo fürchtet euch
nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber
das ende iſt noch nicht da.
8. Es wird ſich ein volk über das andere
empören, und ein königreich über das an-
dere. Und werden geſchehen erdbeben hin
und wieder, und wird ſeyn theure zeit und
ſchrecken. Das iſt der noth anfang.
9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie wer-
den euch überantworten vor die rathhäu-
ſer und ſchulen; und ihr müſſet geſtäupet
werden, und vor fürſten und könige müſ-
ſet ihr geführet werden, um meinetwillen,
zu einem zeugniß über ſie. *Joh. 16, 2 2c.
10. Und das evangelium muß zuvor ge-
prediget werden unter alle völker.
11. § Wenn ſie euch nun führen und über
antworten werden, ſo ſorget nicht, was
†
ihr reden ſollet, und bedenket euch nicht
zuvor; ſondern was euch zu derſelbigen
ſtunde gegeben wird, das redet. Denn ihr
ſeyds nicht, die da reden, ſondern der hei-
lige Geiſt. †Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.
12. § Es * wird aber überantworten ein bru-
der den andern zum tode, und der vatter
den ſohn, und die kinder werden ſich empö-
ren wider die eltern, und werden ſie hel-
fen tödten. *Mich. 7, 6.
13. Und werdet gehaſſet ſeyn von je-
derman, um meines namens willen.
† Wer aber beharret bis ans ende, der
wird ſelig. †Matth. 24, 13.
14. § Wenn ihr aber * ſehen werdet den
gräuel der verwüſtung, von dem der pro-
phet Daniel geſagt hat, daß er ſtehet, da
er nicht ſoll, (wer es lieſet, der verneh-
me es!) alsdenn wer in Judäa iſt, der
fliehe auf die berge. *Matth. 24, 15. 2c.
15. Und † wer auf dem dache iſt, der ſtei-
ge nicht hernieder ins haus, und komme
nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem
hauſe. †Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.
16. Und wer auf dem felde iſt, der wende
ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.
17. Wehe aber den ſchwangern und ſäu-
gern zu der zeit.
18. Bittet aber, daß eure flucht nicht ge-
ſchehe im winter.
19. Denn in dieſen tagen werden * ſolche
trübſalen ſeyn, als ſie nie geweſen ſind bis-
her, vom anfang der creaturen, die GOtt
geſchaffen hat, und als auch nicht werden
wird. *Dan. 12, 1.
20. Und ſo der HErr dieſe tage nicht ver-
kürzet hätte, würde kein menſch ſelig;
aber um der auserwählten willen, die er
auserwählet hat, hat er dieſe tage ver-
kürzet.
21. § Wenn nun † jemand zu der zeit wird
zu euch ſagen: Siehe, hie iſt Chriſtus,
ſiehe, da iſt er; ſo gläubet nicht.
†Luc. 17, 23. c. 21, 8. Matth. 24, 23.
22. Denn es * werden ſich erheben falſche
Chriſti, und falſche propheten, die zei-
chen und wunder thun, daß ſie auch die
auserwählten verführen, ſo es möglich
wäre. *5 Mſ. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Theſ. 2, 11.
23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich
habs euch alles zuvor geſagt.
24. Aber § zu der zeit, nach dieſem trüb-
ſal, † werden ſonne und mond ihren ſchein
verlieren. †Eſ. 13, 10. Luc. 21, 25.
25. Und die * ſterne werden vom himmel
fallen, und die kräfte der himmel werden
ſich bewegen. *Off. 6, 12
26. Und denn werden ſie † ſehen des

menſchen ſohn kommen in den wolken, mit groſſer kraft und herrlichkeit. †Dan. 7, 13.

27. Und denn wird er ſeine engel ſenden, und wird verſammlen ſeine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt ſeine zweige ſaftig werden, und blätter gewinnen, ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt. *Luc. 21, 29.

29. Alſo auch, wenn ihr † ſehet, daß ſolches geſchicht, ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt. †v. 14.

30. Wahrlich, ich ſage euch: Diß geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß diß alles geſchehe.

31. * § Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. *Matth. 24, 35. ꝛc.

32. Von dem † tage aber und der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der ſohn nicht, ſondern allein der Vatter. †Matth. 24, 36.

33. § Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wiſſet nicht, weñ es zeit iſt. *Luc. 12, 40.

34. Gleich als ein menſch, der über land zog, und ließ ſein haus, und gab ſeinen knechten macht, einem jeglichen ſein werk, und gebot dem thürhüter, er ſolte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wiſſet nicht, wenn der herr des hauſes kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenſchrey, oder des morgens,)

36. Auf daß er nicht ſchnelle komme, und finde euch ſchlafend.

37. Was ich aber euch ſage, das ſage ich allen: Wachet.

v. 1. 2. Wie bewunderte ein jünger JEſu, das mit ſteinen aufgeführte tempel-gebäude, und wie verkündigte JEſus deſſen zerſtörung?

5-10. Was benennet er vor vorhergehende zeichen, vor dieſer erfolgenden zerſtörung?

11. Was gibt er ſeinen jüngern vor verhaltungs-befehle in künftiger verfolgung?

12. 13. Was benennet er vor bluts-verwandte und andere verfolgende perſonen?

14-20. Wie warnet er vor falſcher hoffnung, bey der ſchnell überfallenden, und nie erhörten verwüſtung Jeruſalems?

21-23. Wie warnet er darneben vor denen anti-chriſtiſchen reden, und verführungen?

24-30. Was beſchreibt er vor anderweitige vorzeichen des künftigen verderbens?

31. 32. Wie verſichert er ſie der gewißheit ſeiner weiſſagungen, und der verborgenen ſtunde aller dieſer einbrechenden gerichte?

33-37. Mit welchen ermunterungs-worten, und angebrachtem gleichniß, ermahnet er zur wachſamkeit und gebet?

Das 14. Capitel.

Chriſti ſalbung, einſetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekänntniß vor Caipha, Petri ſündenfall.

Und † nach zween tagē war oſtern, und die tage der ſüſſen brode. Und § die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſuchten, wie ſie ihn mit liſten griffen und tödteten. †Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volk werde.

3. Und * § da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätzigen, hauſe, und ſaß zu tiſche, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem nardenwaſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. *Matth. 26, 6.

4. Da † waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer unrath? †Matth. 26, 8.

5. Man könte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkauft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werk an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Moſ. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was ſie konte; ſie iſt zuvor kommen meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich: ich ſage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, das ſie jetzt gethan hat.

10. Und † § Judas Iſchariotb, einer von den zwölfen, gieng hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe. †Matt. 26, 14.

11. Da ſie das höreten wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchete, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * § am erſten tage der ſüſſen brode, da man das oſterlamm opferte, ſprachen

ſeine

ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir
hingehen, und bereiten, daß du das oſter-
lamm eſſeſt? *Matth. 16,17. Luc. 22,7. 8.
13. Und er ſandte ſeiner jünger zween,
†und ſprach zu ihnen: Gebet hin in die
ſtadt, und es wird euch ein menſch begeg-
nen, der trägt einen krug mit waſſer, fol-
get ihm nach, †Luc. 22,8.
14. Und wo er eingehet, da ſprechet zu
dem hauswirth: Der meiſter läßt dir ſa-
gen: Wo iſt das gaſthaus, darinnen ich
das oſterlamm eſſe mit meinen jüngern?
15. Und er wird euch einen groſſen ſaal
zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt;
daſelbſt richtet für uns zu.
16. Und die jünger giengen aus, und ka-
men in die ſtadt, und fundens, wie er ih-
nen geſagt hatte, und bereiteten das oſter-
lamm.
17. §Am abend aber *kam er mit den zwöl-
fen. *Matth. 26,20. 2c.
18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und aſ-
ſen, ſprach JEſus: †Wahrlich, ich ſage
euch, einer unter euch, der mit mir iſſet,
wird mich verrathen. †Joh. 13,21.
19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu
ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs?
Und der ander: Bin Ichs?
20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen:
Einer aus den zwölfen, der mit mir in die
ſchüſſel tauchet.
21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin,
wie von ihm geſchrieben ſtehet. Wehe aber
dem menſchen, durch welchen des men-
ſchen ſohn verrathen wird. Es wäre dem-
ſelben menſchen beſſer, daß er nie geboren
wäre.
22 Und §indem ſie aſſen, *nahm JEſus
das brod, dankete und brachs, und
gabs ihnen, und ſprach: Nehmet, eſſet,
das iſt mein leib. *Luc. 22,19. 2c.
23. Und nahm den kelch, und dankte,
und gab ihnen den: und ſie trunken alle
daraus.
24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt
mein blut des neuen teſtaments, das für
viele vergoſſen wird.
25. §Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hin-
fort nicht trinken werde vom gewächſe des
weinſtocks, bis auf den tag, da ichs neu
trinke in dem reich GOttes.
26. Und §da ſie den lobgeſang geſprochen
hatten, †[illegible]ngen ſie hinaus an den ölberg.
†Matth. 26,30. Luc. 22,39. Joh. 18,1.
27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr wer-
det euch in dieſer nacht alle an mir ärgern.
Denn es *ſtehet geſchrieben: Ich werde
den hirten ſchlagen, und die ſchaafe wer-
den ſich zerſtreuen. *Zach. 13,7.
28. Aber †nachdem ich auferſtehe, will
ich vor euch hingehen in Galiläam. †c. 16,7
29 §Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn
ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich
nicht ärgern.
30. Und JEſus *ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht,
ehe denn der hahn zweymal krähet, wirſt du
mich dreymal verläugnen. *Matth. 26,34.
31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn
ich auch mit dir ſterben müßte, wolte ich
dich nicht verläugnen. Deſſelbigen glei-
chen ſagten ſie alle.
32. Und §ſie †kamen zu dem hofe, mit na-
men Gethſemane. Und er ſprach zu ſei-
nen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hin-
gehe, und bete. †Matth. 26,36. 2c.
33. Und nahm zu ſich Petrum, und Ja-
cobum, und Johannem; und fieng an zu
zittern und zu zagen,
34. Und ſprach zu ihnen: *Meine ſeele
iſt betrübt bis an den tod, enthaltet euch
hie, und wachet. *Mat. 26,38. Joh. 12,27.
35. Und gieng ein wenig fürbaß, †fiel auf
die erde, und betete, daß, ſo es möglich
wäre, die ſtunde vorüber gienge,
†Luc. 22,41.
36. Und ſprach: Abba, mein Vatter, es
iſt *dir alles möglich, überhebe mich die-
ſes kelchs; doch nicht was ich will, ſon-
dern was du willſt? *Luc. 1,37. Joh. 6,38.
37. Und kam, und fand ſie ſchlafend.
Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläfeſt
du? Vermögteſt du nicht eine ſtunde zu
wachen?
38. Wachet *und betet, daß ihr nicht in
verſuchung fallet. Der geiſt iſt willig; aber
das fleiſch iſt ſchwach? *Matth. 26,41.
39. Und gieng wieder hin, und betete und
ſprach dieſelbigen worte.
40. Und kam wieder, und fand ſie abermal
ſchlafend; denn ihre augen waren voll
ſchlafs, und wußten nicht, was ſie ihm
antworteten.
41. Und er kam zum dritten mal, und
ſprach zu ihnen: †Ach wollt ihr nun ſchla-
fen und ruhen? Es iſt gnug, die ſtunde iſt
kommen. Siehe, des menſchen ſohn wird
überantwortet in der ſünder hände.
†Matth. 26,45.
42. Stehet *auf, laſſet uns gehen; ſiehe,
der mich verräth, iſt nahe. *Joh. 14,31.
43. Und §alsbald, da er noch redete †kam
herzu Judas, der zwölfen einer, und eine
groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwertern und
mit ſtangen, von den hohenprieſtern und
ſchriftgelehrten, und älteſten. †Joh. 18,3.
44. Und der verräther hatte ihnen ein zei-

chen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und ſprach zu ihm: Rabbi, Rabbi: * Und küſſete ihn. *2Sam. 20,9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. § Einer aber von denen, die dabey ſtunden, zog † ſein ſchwert aus; und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. †Matth. 26,51. Luc. 22,50.

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einen mörder, mit ſchwerten, und mit ſtangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die ſchrift erfüllet werde. *Pſ. 69,10.

50. Und § die † jünger verlieſſen ihn alle, und flohen. †Hiob. 19,13. Pſ. 88,9.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der bloſſen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe blos von ihnen.

53. Und § ſie * führeten JEſum zu dem hohenprieſter, dahin zuſammen kommen waren alle hoheprieſter, und älteſten, und ſchriftgelehrten. *Matth. 26,57. ꝛc.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenprieſters pallaſt; und er war da, und ſaß bey den knechten, und wärmete ſich bey dem licht.

55. Aber § die † hohenprieſter und der ganze rath ſucheten zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn zum tode brächten; und funden nichts. †Matth. 26,59.

56. Viel gaben falſch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſch zeugniß wider ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er ſagete: * Ich will den tempel, der mit händen gemacht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ſey. *Joh. 2,18. ꝛc.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.

60. Und † der hoheprieſter ſtund auf unter ſie, und fragete JEſum, und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? †Matth. 26,62.

61. Er * aber ſchwieg ſtille, und antwortete nichts. § Da fragte ihn der hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der ſohn des Hochgelobten? *Eſ. 53,7.

62. JEſus aber ſprach: Ich bins. Und † ihr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolken. †Matth. 24,30.

63. § Da * zerriß der hoheprieſter ſeinen rock, und ſprach: Was dürfen wir weiter zeugen? *3Moſ. 10,6. 4Moſ. 14,6.

64. Ihr habt gehöret die gotteslaͤſterung. Was dünket euch? Sie aber † verdammeten ihn alle, daß er des todes ſchuldig wäre. †Jer. 26,11. Matth. 26,66.

65. § Da * fiengen an etliche ihn zu verſpeyen, und zu verdecken ſein angeſicht, und mit fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlugen ihn ins angeſicht. *Matth. 26,67.

66. Und § Petrus war danieden im pallaſt. Da kam des hohenprieſters mägde eine.

67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen, ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und ſprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du ſageſt. Und er gieng hinaus in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die † magd ſahe ihn, und hub abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtunden: Dieſer iſt der einer. †Matth. 26,71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile ſprachen abermal zu Petro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt der einer; denn du biſt ein Galiläer, und deine ſprache lautet gleich alſo.

71. Er aber fieng an ſich zu verfluchen und zu ſchwören: Ich kenne den menſchen nicht, von dem ihr ſaget.

72. Und § der hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEſus zu ihm ſagete: Ehe der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen. *Matth. 26,34. Marc. 14,30.

v. 1. 2. Was hegten die hohenprieſter, und ſchriftgelehrten vor mörderiſche anſchläge wider JEſum?

3-9. Wie erzählt Marcus die erfolgte ſalbung Chriſti zu Bethanien, mit narden-waſſer, zu ſamt deren verüblung von etlichen jüngern, und der vertheidigung Chriſti?

10. 11. Was begieng der Judas Iſcharioth an JEſu vor eine verdammliche untreue?

12-16. Auf weſſen befragen, und mit welch ertheilter order, machte JEſus veranſtaltungen, zu eſſung des oſterlammes?

17-21. Unter was vor umſtänden entdeckte und beklagte er ſeinen künftigen verräther über der mahlzeit?
22-24. Wie wurde damals das heilige abendmahl von JEſu eingeſetzt?
25. Was fügte er dieſer einſetzung vor eine bedenkliche ſchluß-rede bey?
26-28. Wann gieng er an den ölberg, zu ſeinem leiden, und was ſagte er unterwegs zu ſeinen jüngern?
29-31. Was gab der Petrus vor vermeſſene antworten, darauf, und wie verkündigte ihm JEſus ſeinen fall der verläugnung?
32-42. Wie beſchreibt Marcus die umſtände der betrübniß, und das gebet JEſu, um abwendung des kelchs?
43-46. Wie wurde JEſus bey ankunft der ſchaar, von Juda durch einen kuß verrathen, und darauf gefangen genommen?
47-49. Wie gewaltthätig widerſetzte ſich ein jünger dieſer gefangennehmung, und was ſagte JEſus zu der gewaffneten ſchaar?
50-52. Wie verhielten ſich übrigens die ſämtlichen jünger, und mit was vor verluſt flohe ein anderer nachfolger?
53-54. Wo wurde inzwiſchen JEſus hingeführt, und wie folgte ihm Petrus von ferne nach?
55-60. Wie erzählt Marcus den verlauf der verhör Chriſti, vor dem verſammleten geiſtlichen gericht?
61. 62. Was that der hohepriester vor eine wichtige frage an JEſum, und wie beantwortete dieſer dieſelbe?
63-64. Wie wurde dieſe antwort von dem hohenprieſter und ganzem rath aufgenommen?
65. Wie und von wem, wurde JEſus darüber verſpeyet, und verſpottet?
66-71. Bey was vor gelegenheit hatte Petrus JEſum verläugnet?
72. Durch was wurde er ſeines falls erinnert und zur buſſe gebracht?

Das 15. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, crönung, creuzigung, tod und begräbniß.

Und § bald † am morgē hielten die hohenprieſter einen rath mit den älteſten und ſchriftgelehrten, dazu der gantze rath, und bunden JEſum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
† Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Du ſagests. * Joh. 18, 33.
3. Und die hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: † Antworteſt du nichts? Siehe, wie hart ſie dich verklagen. † Matt. 27, 13.
5. JEſus aber antwortete nichts mehr, alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte.
6. § Er * pflegte aber ihnen auf das oſterfeſt einen gefangenen los zu geben, welchen ſie begehrten. * Matth. 27, 15.
7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrühriſchen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.
8. Und das volk gieng hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegete.
9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich † euch den könig der Jüden los gebe? † Joh. 18, 39.
10. Denn er wußte, daß ihn die hohenprieſter aus neid überantwortet hatten.
11. Aber die * hohenprieſter reitzeten das volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe. * Matth. 27, 20. ꝛc.
12. § Pilatus aber * antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldiget, er ſey ein könig der Jüden?
* Joh. 18, 38.
13. Sie ſchryen abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber ſie ſchryen noch vielmehr: Creutzige ihn.
15. § Pilatus aber gedachte dem volk genug zu thun, und gab ihnen Barrabam los; und überantworte ihnen JEſum, daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.
16. § Die * kriegs-knechte aber führeten ihn hinein in das richt-haus, und riefen zuſammen die ganze ſchaar; * Joh. 19, 1.
17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und ſetzten ſie ihm auf.
18. Und fiengen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig;
19. Und ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verſpeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.
20. Und § † da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine eigene kleider an, und führeten ihn aus, daß ſie ihn creuzigten.
† Matth. 37, 31.
21. Und * zwungen einen, der vorüber gieng, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vatter war Alexandri

xandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge. *Matth. 27,32. Luc. 23,26.

22. Und ſie brachten ihn † an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchädelſtätte. †Matth. 27,33. ꝛc.

23. Und § ſie gaben ihm myrrhen in wein zu trinken; und er nahms nicht zu ſich.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten, *theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme. *Pſ. 22,19. Matth. 27,35. Luc. 23,34.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es † war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab, nemlich ein könig der Jüden. †Matth. 27,37.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu ſeiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. *Eſ. 53,12. Luc. 22,37.

29. Und § die vorüber giengen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre häupter, und ſprachen: Pfui dich, † wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen! †Joh. 2,19. ſeq.

30. Hilf dir nun ſelber, und ſteig herab vom creutze.

31. Deſſelben gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn untereinander, ſamt den ſchrift-gelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm ſelber nicht helfen.

32. Iſt er Chriſtus, und könig in Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutze, daß wir ſehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und §* nach der ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das ganze land, bis um die neunte ſtunde. *Matth. 27,45. ꝛc.

34. Und um die neunte ſtunde rief JEſus laut, und ſprach: * Eli, Eli, lama aſabthani? das iſt verdolmetſchet, mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? †Pſ. 22,2.

35. Und etliche, die dabey ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Siehe, er rufet dem Elias.

36. Da lief einer, und füllete einen ſchwamm mit * eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn, und ſprach: Halt, laſſet ſehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. *Pſ. 69,22

37. Aber § JEſus † ſchrye laut, und verſchied. †Joh. 19,30.

38. Und §* der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtück, von oben an bis unten aus. *Matth. 27,51.

39. Der † hauptmann aber, der dabey ſtund, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer menſch iſt GOttes ſohn geweſen. †Matth. 27,54.

40. Und § es * waren auch weiber da, die von ferne ſolches ſchaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joſes mutter, und Salome; *Matth. 27,55.

41. Die † ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. †Luc. 8,2.

42. Und § am abend, dieweil es der rüſttag war, welcher iſt der vor-ſabbath,

43. Kam * Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer rathsher, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagets, und gieng hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEſu. *Matth. 27,57. ſq.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war; und rief dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre.

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joſeph den leichnam.

46. Und † er kaufte eine leinwad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und wälzete einen ſtein vor des grabes thür. †Matth. 27,60.

47. Aber §* Maria Magdalena, und Maria Joſes, ſchaueten zu, wo er hingeleget ward. *Matth. 27,61.

v. 1-5. Nach welch gehaltenem rath, wurde JEſus Pilato überantwortet, und wie wurde er da verhöret?

6-11. Durch welche gelegenheit ſuchte Pilatus, JEſum loß zu laſſen, und durch weſſen anſtiften, wurde ſeine abſicht hintertrieben?

12-14. Wie befragte ſich Pilatus zu zweyenmalen, wegen der perſon Chriſti, und was antworteten ihm die tobenden Jüden?

15. In welch tadelhafter abſicht, gab er den Barrabam loß, und was machte er mit JEſu?

16-19. Wie grauſam, und jämmerlich hatten die kriegs-knechte JEſum tractirt, und verſpottet?

20-22. Wie wurde er folgends umkleidet, und unter erleichtertem tragen des creutzes, ausgeführt, und nach Golgatha gebracht?

23.28. Wie erzählt Marcus den ander-
weitigen verlauf der erfolgten creutzi-
gung Chriſti?
29.32. Wo, und von wem wurde der ge-
creutzigte JEſus geläſtert, und ver-
ſpottet?
33.36. Nach welch groſſer finſterniß,
klagte JEſus über die bißherige verlaſ-
ſung GOttes, und was bekam er, durch
miß-verſtand ſolcher klage vor ein elen-
des labſal?
37. Wie verſchied JEſus?
38.39. Was ereignete ſich vor ein wun-
der, bey ſeinem tode, und was hielte
ihm der haupt-mann vor eine lob-
rede?
40.41. Was vor perſonen waren da-
mals, beym tode JEſu zugegen?
42.46. Wann, und von wem wurde der
erblaßte leichnam abgenommen, und wo
wurde er hin begraben?
47. Wer ſchauete, und bemerkte den ort
des begräbniſſes JEſu?

Das 16. Capitel.

Von Chriſti auferſtehung und himmel-
fahrt.

☞ (Evangelium am oſtertage.)

Und § da der ſabbath vergangen war,
† kauften Maria Magdalena und
Maria Jacobi, und Salome ſpecerey,
auf daß ſie kämen und ſalbeten ihn.
†Matth.28,1. Luc.24,1. Joh.20,1.
2. Und § ſie kamen zum grabe an Einem
ſabbather ſehr frühe, da die ſonne auf-
gieng.
3. Und ſie ſprachen untereinander. Wer
wältzet uns den ſtein von des grabes thür?
4. Und ſie ſahen dahin, und wurden ge-
wahr, daß der ſtein ab gewältzet war; denn
er war * ſehr groß. *1Moſ.29,2.
5. Und § ſie giengen hinein in das grab, und
ſahen † einen jüngling zur rechten hand ſi-
tzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und
ſie entſatzten ſich. †Matth.28,5.6.
6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch
nicht: Ihr ſuchet JEſum von Nazareth,
den gecreutzigten; er iſt auferſtanden, und
iſt nicht hie. Siehe da die ſtätte, da ſie
ihn hinlegeten.
7. Gehet aber hin, und ſagets ſeinen
jüngern, und Petro, daß er vor euch hin-
gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn
* ſehen, wie er euch geſaget hat. *A.G.1,3.
8. Und § ſie giengen ſchnell heraus, und
flohen von dem grabe; denn es war ſie zit-
tern und entſetzen ankommen, und ſagten
niemand nichts, denn ſie furchten ſich.]
9. § JEſus aber, da er auferſtanden war,
frühe am erſten tage der ſabbather, er-
ſchien er † am erſten der Maria Magdale-
na, von welcher er ſieben teufel ausgetrie-
ben hatte. †Joh.20,14.16.18.
10. Und ſie gieng hin, und verkündigets
denen, die mit ihm geweſen waren, die da
leide trugen, und weineten.
11. Und dieſelbigen, da ſie höreten, daß
er lebete, und wäre ihr erſchienen, gläube-
ten ſie nicht.
12. § Darnach, da zween aus ihnen wan-
delten, offenbarete er ſich unter einer an-
dern geſtalt, da ſie aufs feld giengen.
13. Und dieſelbigen giengen auch hin, und
verkündigten das den andern; denen gläu-
beten ſie auch nicht.

☞ (Ev. am himmelfahrts-tage.)

14. Zuletzt, § da die eilfe zu tiſche ſaſſen,
offenbarete er ſich, und ſchalt ihren un-
glauben, und ihres hertzens härtigkeit,
daß ſie nicht gegläubet hatten denen, die
ihn geſehen hatten auferſtanden.
15. * Und ſprach zu ihnen: § Gehet hin in
alle welt, und prediget das evangelium
† aller creatur. * Matth.28,19.
Joh.15,16. †Col.1,23.
16. Wer da gläubet und getauft wird,
der wird ſelig werden; † wer aber nicht
gläubet, der wird verdammet werden.
†Joh.3,18.36.
17. § Die zeichen aber, die da folgen wer-
den, denen die da gläuben, ſind die: *In mei-
nem namen werden ſie teufel austreiben,
mit neuen zungen reden, *Ap.G.16,18.
18. † Schlangen vertreiben. Und ſo ſie
etwas tödliches trinken, wirds ihnen nicht
ſchaden. Auf die kranken werden ſie die
hände legen, ſo wirds beſſer mit ihnen
werden. †A.G.28,5.6.
17. Und § der HErr, nachdem er mit ihnen
geredet hatte, * ward er aufgehaben gen
himmel, und ſitzet zur rechten hand GOt-
tes. *Luc.24,51.ꝛc.
20. § Sie aber giengen aus, und predigten
an allen orten. Und der HErr † wirckete
mit ihnen, und bekräftigte das wort durch
mitfolgende zeichen.] †Ap.G.3,16.

v. 1. Was vor weiber bereiteten ſich zur
ſalbung des leichnams JEſu?
2.4. Wann kamen ſie zum grabe, und
wie ſahen ſie ſich des beſprochenen ſtei-
nes wegen, auſſer ſorgen geſetzt?
5.7. Wie, und von wem wurde ſie bey ih-
rem eintritt, von der erfolgten aufer-
ſtehung Chriſti berichtet?
8. Was thaten dieſe benachrichtigte per-
ſonen, und wie war ihnen dabey zu
muth?

9-11. Wem war der auferſtandene JE-
ſus erſchienen, und wie unglaublich be-
dünkte dieſe nachricht denen die da-
von berichtet worden?
12. 13. Wem, und bey was vor gelegen-
heit, hatte ſich der auferſtandene Hei-
land alſo weiter geoffenbahret?
14. Wo war er auch denen eilfen erſchie-
nen, und worüber hatte er ſie beſtraft?
15. 16. Was gab er ihnen hiernächſt vor
befehl, und was vor eine vorſchrift, zu
predigen, und zu taufen?
17. 18. Was benennet er vor zeichen und
wunder, womit ſie ihre lehre beſtätti-
gen würden?
19. Wie wird ſeine himmelfahrt, und
ſein ſitzen zur rechten hand GOttes,
berichtet?
20. Wie vollzogen die eilfe den befehl
JEſu, und wie bekräfftigte der HErr ih-
ren vortrag?

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

§ Sintemal ſichs viel unterwunden
haben, zu ſtellen die rede von
den geſchichten, ſo unter uns
ergangen ſind,
2. Wie uns das gegeben haben, die es vom
anfang * ſelbſt geſehen, und diener des
worts geweſen ſind. *1 Joh. 1, 1.
3. Habe † ichs auch für gut angeſehen,
nachdem ichs alles von anbegin erkundet
habe, daß ichs zu dir, mein guter Theo-
phile, mit fleiß ordentlich ſchriebe;
†Ap. G. 1, 1.
4 Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt
der lehre, in welcher du unterrichtet biſt.
5. § Zu der zeit * Herodis, des königes Ju-
däa, war ein prieſter von der † ordnung
Abia, mit namen Zacharias; und ſein weib
von den töchtern Aaron, welche hieß Eli-
ſabeth. *Matth. 2, 1. †1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beyde fromm vor
GOtt, und giengen in allen geboten und
ſatzungen des HErrn untadelich.
7. Und § ſie hatten kein kind, denn § Eliſa-
beth war unfruchtbar, und waren beyde
wohl betaget.
8. Und § es begab ſich, da er prieſteramts
pflegte vor GOtt, zur zeit ſeiner ordnung,
9. Nach gewohnheit des prieſterthums,
und an ihm war, daß * er räuchern ſolte,
gieng er in den tempel des HErrn.
*2 Moſ. 30, 7.
10. Und die ganze menge des volks war
† hauſſen, und betete, unter der ſtunde
des räucherns. †3 Moſ. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.
11. Es erſchien ihm aber der engel des
HErrn, und ſtund zur rechten hand am
* räuch-altar. *2 Moſ. 30, 1.
12. Und § als Zacharias ihn ſahe, erſchrack
er, und es kam ihn eine furcht an.
13. Aber § der engel ſprach zu ihm: Fürch-
te dich nicht, Zacharia; denn † dein gebet
iſt erhöret, und § dein weib Eliſabeth wird
dir einen ſohn gebären, deß namen ſolt
du Johannes heiſſen. †Ap. G. 10, 31.
14 Und du wirſt deß freude und wonne
haben, und * viel werden ſich ſeiner geburt
freuen. *v. 58.
15. Denn er wird † groß ſeyn vor dem
HErrn; wein und ſtark getränke wird er
nicht trinken. Und er wird noch in mut-
terleibe erfüllet werden mit dem heiligen
Geiſte. †Matth. 11, 9. 11.
16. Und er wird der kinder von Iſrael viel
zu GOtt ihrem HErrn bekehren.
17. Und er wird * vor ihm hergehen im
geiſt und kraft Elias, zu bekehren die her-
zen der vätter zu den kindern, und die un-
gläubigen zu der klugheit der gerechten,
zuzurichten dem HErrn ein bereit volk.
*Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.
18. Und § Zacharias ſprach zu dem engel:
Wobey ſoll ich das erkennen? Denn ich bin
alt, und mein weib iſt betaget.
19. § Der engel antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich bin † Gabriel, der vor * GOtt
ſtehet, und bin geſandt mit dir zu reden,
daß ich dir ſolches verkündigte.
†Dan. 8, 16. c. 9, 21. *Pſ. 103, 20.
20. Und ſiehe, du wirſt erſtummen, und
nicht reden können, bis auf den tag, da diß
geſchehen wird, darum, daß du meinen
worten nicht gegläubet haſt, welche ſollen
erfüllet werden zu ihrer zeit.
21. Und das volk wartete auf Zacharias,
und verwunderte ſich, daß er ſo lange im
tempel verzog.
22. Und § da er heraus gieng, konte er nicht
mit ihnen reden. Und ſie merkten, daß er
ein geſichte geſehen hatte im tempel. Und
er winkete ihnen, und blieb ſtumm.
23. Und es begab ſich, da die zeit ſeines
amts aus war, gieng er heim in ſein haus.

24. Und nach den tagen ward ſein weib
Eliſabeth ſchwanger, und verbarg ſich fünf
monden, und ſprach:
25. Alſo * hat mir der HErr gethan in den
tagen, da er mich angeſehen hat, daß er
meine ſchmach unter den menſchen von
mir nähme. *1Moſ.30,23.
☞(Ev. am tage Mariä verkündigung.)
26. Und § im ſechſten mond ward der engel
Gabriel geſandt von GOtt in eine ſtadt in
Galiläa, die heiſſet Nazareth,
27. Zu einer jungfrauen, * die vertrauet
war § einem manne, mit namen Joſeph,
vom hauſe David; und die jungfrau hieß
Maria. *Matth1,18. Luc.2,5.
28. Und § der engel kam zu ihr hinein, und
ſprach: Gegrüſſet ſeyeſt du holdſelige, der
HErr iſt mit dir, du gebenedeyete unter
den weibern.
29. § Da ſie aber ihn ſahe, erſchrack ſie
über ſeiner rede, und gedachte, welch ein
gruß iſt das?
30. Und § der engel ſprach zu ihr:* Fürchte
dich nicht, Maria, du haſt gnade bey GOtt
funden. *Matth.1,20.
31. Siehe* du wirſt ſchwanger werden
im leibe, und einen ſohn gebären, deß
namen ſolt du † JEſus heiſſen.
*Eſ.7,14.ꝛc. †Matth.1,21.
32. Der wird groß, und ein ſohn des
Höchſten genennet werden; und GOtt
der * HErr wird † ihm den ſtuhl ſeines
vatters Davids geben;
*Eſ.9,7. †2Sam.7,12.
33. Und er wird ein König ſeyn über das
haus Jacob ewiglich, und * ſeines König-
reichs wird kein ende ſeyn. *Dan.4,31.
34. § Da ſprach Maria zu dem engel: Wie
ſoll das zugehen? Sintemal ich von keinem
manne weiß.
35. § Der engel antwortete, und ſprach zu
ihr:* Der heilige Geiſt wird über dich kom-
men, und die kraft des höchſten wird dich
überſchatten; darum auch das Heilige,
das von dir geboren wird, wird GOttes
ſohn genennet werden. *Matth.1,18.20.
36. Und § ſiehe, Eliſabeth, deine gefreund-
te, iſt auch ſchwanger mit einem ſohne, in
ihrem alter, und gehet jetzt im ſechſten
mond, die * im geſchrey iſt, daß ſie un-
fruchtbar ſey. *Eſ.54,6.
37. Denn * bey GOtt iſt kein ding un-
möglich. *1Moſ.18,14. Hiob42,2.
38. § Maria aber ſprach: Sihe, ich bin des
HErrn magd; mir geſchehe, wie du ge-
ſaget haſt. Und der engel ſchied von ihr.]
☞(Ev. am tage Mariä heimſuchung.)
39. § Maria aber ſtund auf in den tagen,
und gieng auf das * gebirge endelich, zu der
ſtadt Juda. *Joſ.21,11.
40. Und kam in das haus Zacharias, und
grüſſete Eliſabeth.
41. Und § es begab ſich, als Eliſabeth den
gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ih-
rem leibe. Und Eliſabeth ward des heili-
gen Geiſtes voll,
42. Und rief laut, und ſprach: * § Gebene-
deyet biſt du unter den weibern, und ge-
benedeyet iſt die frucht deines leibes.
*v.28. Richt.5,24.
43. Und woher kommt mir das, daß die
mutter meines HErrn zu mir kommt?
44. Sihe, da ich die ſtimme deines gru-
ßes hörete, hüpfete mit freuden das kind in
meinem leibe.
45. Und * o ſelig big biſt du, die du geglåu-
bet haſt, denn es wird vollendet werden,
was dir geſagt iſt von dem HErrn.
*c.11,28. Joh.20,29.
46. Und Maria ſprach: § Meine ſeele er-
hebet den HErrn,
47. * Und mein geiſt freuet ſich GOttes,
† meines heilandes. *1Sam.2,1.
†Hab.1,18.
48. Denn er hat ſeine elende magd ange-
ſehen. Sihe, * von nun an werden mich
ſelig preiſen alle kindeskind. *1Mſ.30,13.
49. Denn er hat * groſſe dinge an mir
gethan, der da mächtig iſt, und deß na-
me heilig iſt. *Pſ.126,2.3.
50. Und * ſeine barmherzigkeit währet
immer für und für, bey denen, die ihn
fürchten. *2Moſ.20,6. Pſ.103,13.17.
51. Er * übet gewalt mit ſeinem arm,
und zerſtreuet, die † hoffärtig ſind in ih-
res herzens ſinn. *Eſ.51,9. †2Sam.22,28.
52. Er * ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl,
† und erhebet die elenden. *Pſ.147,6.
†1Sam.2,7. 2Sam.6,21.22. Hiob5,11.
53. † Die hungerigen füllet er mit gü-
tern, und läſſet die reichen leer. †Pſ.34,11
54. * Er denket der barmherzigkeit, und
hilft ſeinem diener † Iſrael auf,
*5Moſ.7,7.8. Eſ.30,18. †Eſ.41,8.
55. Wie er geredet hat unſern vättern,
Abraham * und ſeinem ſaamen ewiglich.
*1Moſ.17,7.19. c.18,18. 3Moſ.26,42.
56. Und § Maria blieb bey ihr bey drey
monden; darnach kehrete ſie wiederum
heim.]
☞(Evang. am tage S. Johannis des
täufers.)
57. Und § Eliſabeth kam ihre zeit, daß ſie
gebären ſolte; und ſie gebar einen ſohn.
58. Und § ihre nachbarn und gefreundten
höreten, daß der HErr groſſe barmher-
zig-

zigkeit an ihr gethan hatte, und * freueten ſich mit ihr. *Luc.15,9.
59. Und § es begab ſich am * achten tage, kamen ſie zu beſchneiden das kindlein; und hieſſen ihn nach ſeinem vatter, Zacharias. *1Moſ.17,12 3Moſ.12,3.
60. Aber § ſeine mutter antwortete, und ſprach: Mit nichten, ſondern er ſoll Johannes heiſſen.
61. Und § ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch niemand in deiner freundſchaft, der alſo heiſſe.
62. Und § ſie winketen ſeinem vatter, wie er ihn wolte heiſſen laſſen.
63. Und § er forderte ein täfelein, ſchrieb und ſprach: Es heiſſet Johannes. Und ſie verwunderten ſich alle.
64. Und * alsbald ward ſein mund und ſeine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. *Marc.7,35.
65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und diß geſchichte ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdiſchen gebirge.
66. Und § alle, die es höreten, nahmens zu herzen, und ſprachen: Was, meyneſt du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HErrn war mit ihm.
67. Und ſein vatter § Zacharias ward des heiligen Geiſtes voll, weiſſagete und ſprach:
68. Gelobet * ſey der HErr, der GOtt Iſrael, denn er hat † beſucht und erlöſet ſein volk. *Pſ.41,14. †Luc.7,16.
69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hauſe ſeines dieners Davids. *Pſ.132,17.
70. Als er † vor zeiten geredet hat durch den mund ſeiner heiligen propheten,
†Eſ.35,4. Jer.23,6. Hoſ.1,7.
71. Daß er uns * errettete von unſern feinden, und von der hand aller, die uns haſſen; *Pſ.106,10.
72. Und die barmherzigkeit erzeigete unſern vättern, und gedächte an † ſeinen heiligen bund, †1Moſ.17,7.
73. Und an den * eid, den er geſchworen hat unſerm vatter Abraham, uns zu geben, *1Moſ.22,16.2c.
74. Daß † wir erlöſet aus der hand unſerer feinde, ihm * dieneten ohne furcht unſer lebenlang, †Gal.1,4. *Ebr.9,14.
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. *Col.1,22.
76. Und du, kindlein, wirſt ein prophet des Höchſten heiſſen, du wirſt vor dem HErrn hergehen, daß du † ſeinen weg bereiteſt, †Matth.3,3.2c.
77. Und erkäntniß des heyls gebeſt ſeinem volk, * die da iſt in vergebung ihrer ſünden. *Jer.31,34.
78. Durch die herzliche barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſuchet hat † der aufgang aus der höhe.
†4Moſ.24,17.
79. Auf daß er erſcheine denen, * die da ſitzen im finſterniß und ſchatten des todes, und richte unſere füſſe auf den weg des friedes. *Eſ.9,2.2c.
80. Und § das † kindlein wuchs, und ward ſtark im geiſte, und war in der wüſten, bis daß er ſolte hervor treten vor das volk Iſrael.] †c.2,40.52.

v. 1-4. Wie lautet die vorreede des evangeliſten Lucä über ſein evangelium?
5-6. Wie beſchreibet er die eltern des vorläufers Chriſti Johannis?
7. Was hatten dieſe eheleute für ein haus-creutz?
7. Warum hatten ſie keine hoffnung kinder zu zeugen?
8-11. Was hatte Zacharias vor eine erſcheinung?
12. Wie war ihm dabey zu muthe?
13. Was gab ihm der engel für einen troſt?
13-17. Was gab er ihm auch für eine verſicherung?
18. Was ſagte Zacharias hierzu?
19. 20. Was antwortete der engel, und was gab er ihm für ein zeichen?
22-25. Wie hat ſolches eingetroffen?
26. Zu welcher zeit ward eben derſelbe engel zur jungfer Maria geſandt?
27. Wem war dieſe jungfer anvertrauet?
28. Wie grüßte ſie der engel?
29. Wie war ihr dabey zumuthe?
30-33. Wie tröſtete ſie der engel und was verkündigte er ihr?
34. Was ſagte Maria zu dieſer botſchafft?
35. Wie erklärte der engel ſeinen vortrag?
36. 37. Was ſagte er zu Maria, ihren glauben zu ſtärken?
38. Was gab ihm Maria zur antwort, und wo kam der engel hin?
39-40. Wohin reißte die jungfer Maria nach dieſer begebenheit?
41. Was trug ſich mit Eliſabeth und dem kind in mutterleibe zu?
42-45. Was ſagte Eliſabeth zu Maria?
46-55. Was vor einen lobgeſang lies Maria von ſich hören?
56. Wie lange blieb Maria bey Eliſabeth?

57. Was trug ſich mit der alten Eliſabeth zu?

58. Wer freuete ſich mit ihr?

59. Wann wurde das kind beſchnitten, und was gaben ſie ihm für einen nahmen?

60. Was ſagte ſeine mutter dazu?

61. Was wendete die leute dagegen ein?

62. Wer ſolte dieſen ſtreit entſcheiden?

63-65 Was forderte der alte Zacharias, und was trug ſich für ein wunder mit ihm zu?

66. Was ſagten die leute dazu, und was prophezeiten ſie von dieſem kinde?

67-79. Was ſang Zacharias dem HErrn vor einen lobgeſang?

80. Wie lies ſich das kindlein an?

Das 2. Capitel.

Chriſti geburt, beſchneidung, darſtellung, diſputation.

☞ (Evang. am Chriſttage.)

§ Es begab ſich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyſer Auguſto ausgieng, daß alle welt geſchätzet würde.

2. Und § dieſe * ſchatzung war die allererſte, und geſchach zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. *Ap.G.5,37.

3. Und § jederman gieng, daß er ſich ſchätzen lieſſe, ein jeglicher in ſeine ſtadt.

4. Da machte ſich auch auf Joſeph § aus Galiläa, aus der ſtadt Nazareth, in das Jüdiſche land, zur ſtadt David, die da heiſſt † Bethlehem; § darum, daß er von dem hauſe und geſchlechte David war, †Matth.2,5.6.ꝛc.

5. § Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria, * ſeinem vertrauten weibe, die war ſchwanger. *Matth.1,18. Luc.1,27.

6. Und § als ſie daſelbſt waren, kam die zeit, daß ſie gebären ſolte.

7. Und ſie † gebahr ihren erſten ſohn, § und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, § denn ſie hatten ſonſt keinen raum in der herberge. †Matth.1,25.

8. Und § es waren hirten in derſelbigen gegend auf dem felde bey den hürden die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und § ſihe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um ſie; und § ſie furchten ſich ſehr.

10. Und § der engel ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; ſihe, ich verkündige euch groſſe freude, die allem volk widerfahren wird.

11. Denn § euch iſt heute der heiland geboren, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der ſtadt David.

12. Und § das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und § alsbald war da bey dem engel die menge der * himmliſchen heerſchaaren, die lobeten GOtt, und ſprachen: *Dan.7,10.

14. § Ehre ſey GOtt in der höhe, und † friede auf erden, und den menſchen ein wohlgefallen.] †Eſ.57,19.

☞ (Evang. am 2. Chriſttage.)

15. Und § da die engel von ihnen gen himmel fuhren, ſprachen die hirten unter einander: Laſſet * uns nun gehen gen Bethlehem, und die geſchichte ſehen, die da geſchehen iſt, die uns der HErr kund gethan hat. *2Moſ.3,3.

16. Und § ſie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joſeph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. § Da ſie es aber geſehen hatten, breiteten ſie das wort aus, welches zu ihnen von dieſem kinde geſaget war.

18. Und § alle, vor die es kam, wunderten ſich der rede, die ihnen die hirten geſagt hatten.

19. § Maria aber behielt alle dieſe worte, und bewegete ſie in ihrem herzen.

20. Und § die hirten kehreten wieder um, preiſeten und lobeten GOtt, um alles, das ſie gehöret und geſehen hatten, wie denn zu ihnen geſaget war.]

☞ (Evang. am neuen jahrstage.)

21. Und § da acht tage um waren, daß das kind beſchnitten würde, § da ward ſein name genennet JEſus, § welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.] *1Moſ.17,12. Luc.1,31.

☞ (Ev. am tage der reinigung Mariä.)

22. Und § da die tage ihrer reinigung nach dem † geſetz Moſis kamen, brachten ſie ihn gen Jeruſalem, auf daß ſie ihn darſtelleten dem HErrn. †3Moſ.12,2.ſeqq.

23. (Wie denn geſchrieben ſtehet in dem geſetz des HErrn: * § Allerley männlein, das zum erſten die mutter bricht, ſoll dem HErrn geheiliget heiſſen.) *2Moſ.13,2.

24. Und daß ſie gäben das opfer, nach dem geſagt iſt † im geſetze des HErrn: § Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. †3Moſ.12,8.

25. Und ſihe § ein menſch war zu Jeruſalem, mit namen Simeon; und derſelbe menſch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * troſt Iſrael, und der heilige Geiſt war in ihm. *1Moſ.5,29.

26. Und § ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiſte, er ſolte den tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen.

27. Und

27. Und kam aus anregen des Geiſtes in den tempel. Und § da die eltern das kind JEſum in den tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem geſetze,
28. Da nahm er ihn auf ſeine arme, und lobete GOtt, und ſprach:
29. § HErr, nun † läſſeſt du deinen diener im friede fahren, wie du geſagt haſt. † 1 Moſ. 46, 30.
30. Denn meine augen haben * deinen heiland geſehen, * c. 3, 6.
31 Welchen du bereitet haſt vor allen * völkern, * Eſ. 11, 10. c. 49, 6.
32. Ein * licht zu erleuchten die heyden, und zum preis deines volks Jſrael.] * Eſ. 42, 6.
☞ (Ev. am ſonnt. nach dem Chriſt-tag.)
33. Und ſein vatter und mutter wunderten ſich deß, das von ihm geredet ward.
34. Und § Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner mutter: Siehe, dieſer wird geſetzet * zu einem fall und auferſtehen vieler in Jſrael, und zu einem zeichen, dem widerſprochen wird, * Eſ. 8, 14.
35. (Und es wird ein ſchwert durch deine ſeele dringen,) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.
36. Und § es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geſchlechte Aſer, die war wohl betaget, und hatte gelebet ſieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauſchaft.
37. Und war [nun] eine * witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5.
38. § Dieſelbige trat auch hinzu, zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.
39. Und § da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn, kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.
40. Aber § das kind † wuchs, und ward ſtark im Geiſt, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.] † c. 1, 80.
☞ (Ev. am 1. ſonnt. nach Epiphaniä.)
41. Und § ſeine eltern giengen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. * 2 Mſ. 34, 23
42. Und da er zwölf jahr alt war, giengen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.
43. Und § da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe giengen, blieb das kind JEſus zu Jeruſalem; und ſeine eltern wußtens nicht.
44. § Sie meyneten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tagereiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekandten.
45. Und da ſie ihn nicht funden, giengen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.
46. Und § es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.
47. Und § * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſeiner antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.
48. Und § da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und § ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, † warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein vatter und ich haben dich mit ſchmerzen geſuchet. † 1 Moſ. 20, 9.
49. Und § er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſuchet habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vatters iſt?
50. ‡ Und § * ſie verſtunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. ‡ Aber * c. 9, 45.
51. Und § er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter * behielt alle dieſe worte in ihrem herzen. * 1 Moſ. 37, 11.
52. Und § JEſus † nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey GOtt und den menſchen.] † 1 Sam. 2, 26.

v. 1. Was ließ der kayſer Auguſtus für ein gebot ausgehen?
2. Was war diß für eine ſchätzung?
3. Wo reißten die leute deßwegen hin?
4. Wo reißte Joſeph aus, und wo zog er hin?
4. Warum reißte er zur ſtadt David?
5. Was wolte Joſeph zu Bethlehem machen?
6. 7. Was trug ſich mit ſeinem ſchwangern weibe daſelbſten zu?
7. Worein wickelte ſie das neugebohrne JEſus-kind, und wo legte ſie es hin?
7. Warum legte ſie es in eine krippe?
8. Wer erfuhr zu erſt, daß Chriſtus gebohren wäre?
9. Wer brachte ihnen die poſt?
9. Wie war denen hirten dabey zu muthe?
10. Was ſprach ihnen der engel vor troſt zu?
11. Worinnen beſtunde die freudige botſchaft?
12. Was gab ihnen der engel für ein zeichen?
13. Wer war noch mehr bey dem engel?
14. Was ſtimmten die engel für einen lobgeſang an?

15. 16. Was thäten hierauf die hirten, als die engel wieder gen himmel gefahren?
16. Wie fanden ſie es zu Bethlehem?
17. Wie verhielten ſie ſich wegen dieſer neuen zeitung?
18. Was ſagten die leute darzu?
19. Was gedachte Maria dabey?
20. Wo blieben hernach die hirten?
21. Wann wurde das JEſus-Kind beſchnitten, und was bekam es dabey für einen nahmen?
21. Von wem wurde es ſchon zuvor, mit dem nahmen JEſus benennet?
22. Wann brachte man das JEſus-Kind zur darſtellung im tempel?
23. Was war das vor ein geſetz, wegen darſtellung der erſtgeburt?
24. Was mußten arme leute zu löſung der erſtgeburt mitbringen?
25. Was kam damahls vor ein mann in den tempel?
26. 27. Was hatte dieſer Simeon vor eine verſicherung von dem H. Geiſt empfangen, und warum gieng er in den tempel?
27. 28. Was nahm Simeon im tempel mit dem Kindlein JEſu vor?
29-32. Was ſtimmet er für einen lobgeſang an?
34. 35. Wie ſegnet er die eltern, und wie weiſſaget er von mutter und kind?
36. 37. Wie wird die prophetin Hanna beſchrieben?
38. Wie bezeigte dieſe ihre freude über den angekommenen welt-Heiland?
39. Was thaten Joſeph und Maria, nach der vorſtellung des JEſus-Kindes im tempel?
40. Worinnen nahm daſſelbe zu?
41. Wo reißten die eltern Chriſti alle jahr hin?
42. 43. In welchem alter nahmen ſie auch das JEſus-Kind mit, und was trug ſich auf der heimreiſe zu?
44. 45. Wo meynten die eltern, daß JEſus wäre, und wo ſuchten ſie ihn?
46. Wo, und in was für verrichtungen funden ſie ihn endlich?
47. Was ſagten die leute darzu?
48. Was dachten ſeine eltern, da ſie ihn mitten unter den lehrern ſahen?
48. Was ſagte die mutter Maria dazu?
49. Was gab JEſus zur antwort?
50. Wie verſtunden ſolches die eltern?
51. Wo blieb JEſus hernach, und was hatte Maria vor gedanken dabey?
52. Was wird von der jugend Chriſti gemeldet?

Das 3. Capitel.

Johannis buß-predigt und zeugniß von Chriſto: Chriſti taufe und geburts-linie.

§ In dem funfzehenden jahr des käyſerthums käyſers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürſt in Galiläa, und ſein bruder Philippus ein vierfürſt in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lyſanias ein vierfürſt in Abilene,

2. Da Hannas und *Caiphas hohepriſter waren, da geſchach der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias ſohn, in der wüſten. *Joh. 11, 49. 51.

3. Und er †kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buſſe, zur vergebung der ſünde. †Matth. 3, 1. 2. 2c.

4. § Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede *Jeſaias, des propheten, der da ſagt: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, und machet ſeine ſteige richtig. *Eſ. 40, 3. Matth. 3, 3. 2c. Marc. 1, 3.

5. Alle thale ſollen voll werden, und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden, und was krumm iſt ſoll richtig werden und was uneben iſt, ſoll ſchlechter weg werden.

6. Und * alles fleiſch wird den heiland GOttes ſehen. *Pſ. 98, 2. Eſ. 52, 10.

7. § Da ſprach er zu dem volk, das hinaus gieng, daß es ſich von ihm taufen lieſſe: *Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? *Matth. 3, 7.

8. § Sehet zu, thut rechtſchaffene früchte der buſſe; und † nehmet euch nicht vor zu ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich ſage euch, GOtt kan dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken. †Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es *iſt ſchon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum †nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. *Matt. 3, 10.

10. Und § das volk fragte ihn, und ſprach: Was *ſollen wir denn thun? Ap. G. 2, 37.

11. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Wer † zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer ſpeiſe hat, thue auch alſo. †1 Joh. 3, 17.

12. § Es kamen auch die zöllner, daß ſie ſich taufen lieſſen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, was ſollen denn wir thun?

13. Er ſprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn geſetzet iſt.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und ſprachen; Was ſollen denn wir thun? und

und er ſprach zu ihnen: Thut niemand ge-
walt noch * unrecht, und laſſet euch be-
gnügen an eurem ſolde. * 3 Moſ. 19, 13.
15. § Als aber das volk im wahn war, und
dachten alle in ihren herzen von Johanne,
ob er vielleicht Chriſtus wäre:
16. Antwortete Johannes, und ſprach
zu allen: † Ich taufe euch mit waſſer; es
kommt aber ein ſtärkerer nach mir, dem
ich nicht ‡ gnugſam bin, daß ich die rie-
men ſeiner ſchuh auflöſe; Der wird euch
mit dem heiligen Geiſt und mit feuer tau-
fen. † Matth. 3, 11. 2c. ‡ a: werth
17. In deſſelben * hand iſt die wurfſchau-
fel, und er wird ſeine tenne fegen, und
wird den weizen in ſeine ſcheuren ſamlen,
und die ſpreu wird er mit ewigem feuer
verbrennen. * Matth. 3, 12.
18. Und viel anders mehr vermahnete
und verkündigte er dem volk.
19. § Herodes † aber, der vierfürſt, da er
von ihm geſtrafet ward, um Herodias wil-
len, ſeines bruders weib, und um alles
übels willen, das Herodes thät,
† Marc. 6, 17. 2c.
20. Uber das alles legte er * Johannem
gefangen. * Matth. 11, 2.
21. Und § es begab ſich, da ſich alles volk
taufen ließ; und JEſus auch getaufet war,
und betete, † daß ſich der himmel aufthät,
† Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.
22. Und der heilige Geiſt fuhr hernieder
in leiblicher geſtalt auf ihn, wie eine taube;
und eine ſtimme kam aus dem himmel, die
ſprach: * Du biſt mein lieber ſohn, an dem
ich wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17.
23. Und § JEſus gieng in das dreyßigſte
jahr, und ward gehalten für einen ſohn
Joſeph, welcher war ein ſohn Eli,
24. Der war ein ſohn Mathath, der war
ein ſohn Levi, der war ein ſohn Melchi,
der war ein ſohn Janna, der war ein ſohn
Joſeph,
25. Der war ein ſohn Mattathias, der
war ein ſohn Amos, der war ein ſohn Na-
hum, der war ein ſohn Esli, der war ein
ſohn Nange,
26. Der war ein ſohn Maath, der war
ein ſohn Mattathias, der war ein ſohn Se-
mei, der war ein ſohn Joſeph, der war ein
ſohn Juda,
27. Der war ein ſohn Johanna, der war
ein ſohn Reſia, der war ein ſohn Zoroba-
bel, der war ein ſohn Salathiel, der war
ein ſohn Neri.
28. Der war ein ſohn Melchi, der war
ein ſohn Addi, der war ein ſohn Koſam,
der war ein ſohn Elmadam, der war ein
ſohn Her,
29. Der war ein ſohn Jeſo, der war ein
ſohn Elieſer, der war ein ſohn Jorem,
der war ein ſohn Mattha, der war ein ſohn
Levi,
30. Der war ein ſohn Simeon, der war
ein ſohn Juda, der war ein ſohn Joſeph,
der war ein ſohn Jonam, der war ein ſohn
Eliakim,
31. Der war ein ſohn Melea, der war
ein ſohn Menam, der war ein ſohn Mat-
tathan, der war ein ſohn † Nathan, der
war ein ſohn David, † 2 Sam. 5, 14.
32. Der war ein * ſohn Jeſſe, der war
ein ſohn Obed, der war ein ſohn Boas,
der war ein ſohn Salmon, der war ein
ſohn Nahaſſon, * Ruth 4, 22.
33. Der war ein ſohn Aminadab, der
war ein ſohn Aram, der war ein ſohn
Esrom, der war ein ſohn Phares, der
war ein ſohn Juda,
34. Der war ein ſohn Jacob, der war
ein ſohn Iſaac, der † war ein ſohn Abra-
ham, der war ein ſohn Thara, der war
ein ſohn Nachor, † 1 Moſ. 21, 2. 3.
35. Der war ein ſohn Saruch, der war
ein ſohn Ragahu, der war ein ſohn Pha-
leg, der war ein ſohn Eber, der war ein
ſohn Sala,
36. [Der war ein ſohn Cainan,] der war
ein ſohn Arphachſad, der * war ein ſohn
Sem, der war ein ſohn Noä, der war
ein ſohn Lamech, * 1 Moſ. 11, 10.
37. Der war ein ſohn Mathuſalah, der
war ein ſohn Enoch, der war ein ſohn Ja-
red, der war ein ſohn Malaleel, der war
ein ſohn Cainan,
38. Der war ein ſohn Enos, der † war
ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam,
der war GOttes. † 1 Moſ. 5, 3.

v. 1. 2. Zu welcher zeit iſt Johannes zu ſeinem lehr-amt berufen worden?

3. Wie folgte er ſolchen beruf, und welches war der innhalt ſeiner predigt?

4-6. Was wurde dabey für eine weiſſagung erfüllet?

7. Wie ſtrafet er in ſeiner predigt das halsſtarrige volk?

8. 9. Wie lehret er die busfertigen?

10. 11. Wie unterrichtet er das volk von dem werk der liebe?

12. 13. Was gab er den zöllnern vor eine lehre?

14. Was bekamen die ſoldaten für einen unterricht?

15-17. Wie zeiget er von Chriſto, als das volk ihn dafür gehalten?

19. 20. Was wird von ſeiner gefangennehmung von Herode, gemeldet?

21. 22. Wie erzählet Lucas die von Johanne verrichtete taufe Chriſti?
23-37. Was meldet er von dem alter Chriſti bey ſeiner taufe, und von ſeiner geburts-linie mütterlicher ſeiten.

Das 4. Capitel.

Chriſtus wird verſucht, prediget und thut wunder.

§ JEſus aber * voll heiliges Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geiſt in die wüſte geführet. *Matth. 4,1. ꝛc. †Ap. G. 8,39.

2. Und ward † vierzig tage lang von dem teufel verſuchet. Und er aß nichts in denſelbigen tagen; und da dieſelbigen ein ende hatte, hungerte ihn darnach. †2 Mſ. 34,28.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo * ſprich zu dem ſteine, daß er brod werde. *Matth. 7,9.

4. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Es ſtehet † geſchrieben: Der menſch lebet nicht allein vom brode, ſondern von einem jeglichen worte GOttes. †5 Mſ. 8,3.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick,

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich will.

7. So du nun mich wilt anbeten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, ſatan; es ſtehet * geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn anbeten, und ihm allein dienen.
*5 Moſ. 6,13. c. 10,12. 20. 1 Sam. 7,3.

9. Und er führete ihn gen Jeruſalem, und ſtellete ihn auf des tempels zinnen, und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es ſtehet geſchrieben: * Er wird befehlen ſeinen engeln von dir, daß ſie dich bewahren, *Pſ. 91,11. ꝛc.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen ſtein ſtöſſeſt.

12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt: † Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht verſuchen. †5 Moſ. 6,16. ꝛc.

13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und § JEſus * kam wieder in des Geiſtes kraft in Galiläam; und das gerücht erſchall von ihm durch alle umliegende örter. *Matth. 4,23. Marc. 1,14.

15. Und er lehrete in ihren ſchulen, und ward von jederman gepreiſet.

16. Und § † er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und gieng in die ſchule nach ſeiner gewohnheit am ſabbathtage, und ſtund auf, und wolte leſen. †Matt. 13,53.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jeſaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da † geſchrieben ſtehet: †Eſ. 61,1.

18. Der Geiſt des HErrn iſt bey mir, derhalben er mich geſalbet hat, und geſandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerſtoſſene herzen, zu predigen den gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen, und den blinden das geſichte, und den zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen,

19. Und * zu predigen das angenehme jahr des HErrn. *3 Moſ. 25,10.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und ſatzte ſich. Und § aller augen, die in der ſchule waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fieng an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten ſich der holdſeligen worte, die aus ſeinem munde giengen, und ſprachen: † Iſt das nicht Joſephs ſohn?
†Matth. 13,55. Marc. 6,3. Joh. 6,42.

23. Und § er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen diß ſprüchwort: Artzt hilf dir ſelber: Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geſchehen? Thue auch alſo hie in deinem † vatterlande. *Matth. 4,13. †Matth. 13,54.

24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: * Kein prophet iſt angenehm in ſeinem vatterlande. *Joh. 4,44. ꝛc.

25. Aber § in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel witwen in Iſrael zu † Elias zeiten, da der himmel verſchloſſen war drey jahr und ſechs monden, da eine groſſe theurung war im ganzen lande; †1 Kön. 17,1. 9.

26. Und zu der keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel auſſätzige waren in Iſrael zu des propheten Eliſäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein Naeman aus Syrien. *2 Kön. 5,14.

28. Und § ſie wurden voll zorns alle, die in der ſchule waren, da ſie das höreten.

29. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürzeten.

30. Aber § er † gieng mitten durch ſie hinweg, †Joh. 8,59.

31. Und * kam gen Capernaum in die
ſtadt

ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den ſabbathen. *Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und ſie † verwunderten ſich ſeiner lehre, denn ſeine rede war gewaltig. †Mat. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und § es war *ein menſch in der ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern teufel, und der ſchrye laut, *Marc. 1, 23.

34. Und ſprach: Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben, ich weiß, wer du biſt, nemlich der † heilige GOttes. † Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter ſie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen ſchaden.

36. Und § es kam eine furcht über ſie alle, und redeten mit einander, und ſprachen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie fahren aus.

37. Und es erſchall ſein geſchrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er ſtund auf aus der ſchule, und kam * in Simonis haus. Und § Simonis ſchwieger war mit einem harten fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie. *Mat. 8, 14

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ ſie. Und bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.

40. Und § da die ſonne untergangen war, alle die, ſo kranke hatten, mit mancherley ſeuchen, brachten ſie zu ihm. Und † er legte auf einen jeglichen die hände, und machte ſie geſund. † Matth. 8, 16. 2c.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, ſchryen, und ſprachen: Du biſt Chriſtus, der ſohn GOttes. Und er bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden, denn ſie wußten, daß er Chriſtus war.

42. § Da es aber tag ward, gieng er hinaus an eine wüſte ſtätte, und das volk ſuchete ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.

43. Er aber ſprach zu ihnen: * Ich muß auch andern ſtädten das evangelium predigen vom reich GOttes; denn dazu bin ich geſandt. * Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläa.

v. ‧13. Wie beſchreibet Lucas die dreymalige verſuchung, welche Chriſtus von dem ſatan ausgeſtanden hat?

14. 15. Wo kam der HErr nach ſolcher verſuchung hin?

16 ‧ 20. Was trug ſich zu Nazareth, mit ihm zu, als er in der ſchule leſen wolte?

20 ‧ 22. Was thaten die Jüden, als Chriſtus die prophetiſche weiſſagung ihnen vorgeleſen und auf ſich appliciret?

23. 24. Wie ſtraft ſie der HErr, daß kein prophet in ſeinem vatterland angenehm ſeye?

25 ‧ 27. Wie überzeugt er ſie durch angeführte exempel, einer beſondern gnade, die ſie doch verachteten?

28. 29. Wie nahmen die Jüden ſolche beſtrafung an, und was wolten ſie dem Heiland deßwegen thun?

30 ‧ 32. Wie entkam Chriſtus ſolcher gefahr, und wo wendete er ſich weiter hin?

33 ‧ 35. Was that er zu Capernaum in der ſchule für ein wunder an einen beſeſſenen?

36. 37. Was würkte ſolches bey denen anweſenden?

38. 39. Wie curiret er des Petri ſchwieger?

40. 41. Was thät er noch für andere wunder?

42 ‧ 44. Wo verfügte er ſich nachgehends hin, und in welchen ſtädten predigte er das evangelium?

Das 5. Capitel.

Von Petri fiſchzuge, einem auſſätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruf, und der jünger faſten.

(Ev. am 5. ſonntage nach trinit.)

§ Es begab ſich aber, da ſich das volk zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und er ſtund † am ſee Genezareth. † Marc. 4, 1.

2. Und * ſahe zwey ſchiffe am ſee ſtehen; die fiſcher aber waren ausgetreten, und wuſchen ihre netze; * Matth. 4, 18.

3. Trat er in der ſchiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das volk aus dem ſchiff.

4. Und § als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und † werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. † Joh. 21, 3.

5. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. * Joh 21, 3.

6. Und da ſie das thäten, beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche; und ihr netz zerriß.

7. Und ſie winketen ihren geſellen, die im andern ſchiffe waren, daß ſie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen

und fülleten beyde ſchiffe voll, alſo, daß
ſie ſunken.
8. § Da das Simon Petrus ſahe, fiel er
JEſu zu den knien, und ſprach: HErr,
gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger
menſch.
9. Denn es war ihn ein ſchrecken ankom-
men, und alle, die mit ihm waren, über
dieſem fiſchzuge, den ſie mit einander ge-
than hatten;
10. Deſſelben gleichen auch Jacobum und
Johannem, die ſöhne Zebedäi, Simonis
geſellen. Und § JEſus ſprach zu Simon:
Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt
du menſchen fahen.
11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lande,
und * verlieſſen alles, und folgeten ihm
nach.] * Matth. 19, 27.
12. Und § es begab ſich, da er in einer ſtadt
war, ſiehe, da war † ein mann voll auſſatzes.
Da der JEſum ſahe, fiel er auf ſein ange-
ſicht, und bat ihn, und ſprach: HErr,
wilt du, ſo kanſt du mich reinigen.
† Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.
13. Und er ſtreckete die hand aus, und
rührete ihn an, und ſprach: Ich wills
thun; ſey gereiniget. Und alſobald gieng
der auſſatz von ihm.
14. Und § er gebot ihm, daß ers niemand
ſagen ſolte; ſondern gehe hin, und zeige
dich dem prieſter, und opfere für deine rei-
nigung, wie Moſes * geboten hat, ihnen
zum zeugniß. * 3 Moſ. 14, 2. ꝛc.
15. § Es kam aber die ſage von ihm je wei-
ter aus; und kam viel volks zuſammen,
daß ſie ihn höreten, und durch ihn geſund
würden von ihren krankheiten.
16. § Er aber entwich in die † wüſten,
und betete. † Marc. 1, 35.
17. Und § es begab ſich auf einen tag, daß er
lehrete; und ſaſſen da die Phariſäer und
ſchriftgelehrten, die da kommen waren aus
allen märkten in Galiläa und Judäa, und
von Jeruſalem. Und die kraft des HErrn
gieng von ihm, und half jederman.
18. Und ſiehe, * § etliche männer brachten
einen menſchen auf einem bette, der war
gichtbrüchig, und ſie ſuchten, wie ſie ihn
hinein brächten, und vor ihn legten.
* Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.
19. Und da ſie vor dem volke nicht fun-
den, an welchem ort ſie ihn hinein bräch-
ten, ſtiegen ſie auf das dach, und lieſſen
ihn durch die ziegel hernieder mit dem
bettlein, mitten unter ſie, vor JEſum.
20. Und § da er ihren glauben ſahe, ſprach
er zu ihm: Menſch, * deine ſünden ſind
dir vergeben. * c. 7, 48.
†

21. Und § die ſchriftgelehrten und Phari-
ſäer fiengen an zu denken, und ſprachen:
Wer iſt † der, daß er gottesläſterung re-
det? Wer kan ſünden vergeben denn al-
lein GOtt? † Matth. 9, 3. Joh. 43, 25.
22. § Da aber JEſus ihre gedanken mer-
kete, antwortete er, und ſprach zu ihnen:
Was denket ihr in euren herzen?
23. Welches iſt leichter, zu ſagen: * Dir
ſind deine ſünden vergeben? Oder, zu ſa-
gen: ſtehe auf und wandele? * Matt. 9, 2. 5.
24. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des men-
ſchen ſohn macht hat auf erden ſünde zu
vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchi-
gen: Ich ſage dir, ſtehe auf, und hebe dein
bettlein auf, und gehe heim.
25. Und alsbald ſtund er auf vor ihren
augen, und hub das bettlein auf, darauf
er gelegen war, und gieng heim, und prei-
ſete GOtt.
26. Und § ſie entſatzten ſich alle, und prei-
ſeten GOtt, und wurden voll furcht, und
ſprachen: Wir haben heute ſeltſame din-
ge geſehen.
27. Und § darnach gieng er aus, und † ſa-
he einen zöllner, mit namen Levis, am
zoll ſitzen, und ſprach zu ihm: Folge mir
nach. † Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.
28. Und er verließ alles, ſtund auf, und
folgete ihm nach.
29. Und § der Levis richtete ihm ein groß
mahl zu in ſeinem hauſe; und viel zöll-
ner und andere ſaſſen mit ihm zu tiſche.
30. Und die ſchriftgelehrten und Phari-
ſäer murreten wider ſeine jünger, und
ſprachen: Warum eſſet und trinket ihr
mit den zöllnern und ſündern?
31. Und § JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Die geſunden dürfen des artz-
tes nicht, ſondern die kranken.
32. Ich * bin kommen zu rufen den ſün-
dern zur buſſe, und nicht den gerechten.
* Matth. 9, 13. ꝛc.
33. § Sie aber ſprachen zu ihm: † Warum
faſten Johannis jünger ſo oft, und beten
ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer
jünger; aber deine jünger eſſen und trin-
ken? † Matth. 9, 14. ꝛc. Marc. 2, 18.
34. Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget
die hochzeitleute nicht zum faſten treiben,
ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt.
35. Es wird aber die zeit kommen, daß
der bräutigam von ihnen genommen wird;
denn werden ſie faſten.
36. Und § er ſagte zu ihnen ein gleichniß:
Niemand * flicket einen lappen vom neuen
kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo rei-
ßet

ſet das neue, und der lappen vom neuen
reimet ſich nicht auf das alte. *Matt.9,16.
37. Und niemand faſſet moſt in alte
ſchläuche; wo anders, ſo zerreiſſet der
moſt die ſchläuche, und wird verſchüttet,
und die ſchläuche kommen um.
38. Sondern den moſt ſoll man in neue
ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde be-
halten.
39. Und niemand iſt, der vom alten trin-
ket, und wolle bald des neuen; denn er
ſpricht: der alte iſt milder.

v. 1-3. Wo, und bey was für umſtänden lehrte Chriſtus das volk aus dem ſchiffe?

4-7. Was wird hie von Petri ſegens-reichem fiſchzug erzählet?

8-10 Wie bekandte Petrus, daß er dieſes ſegens unwürdig wäre, und wie war ihm und ſeinen geſellen dabey zu muthe?

10. 11. Wie tröſtete ſie Chriſtus, und wie willig folgten ſie ihm nach?

12. 13. Wie heilet der HErr einen ausſätzigen?

14. Was befahl er ihm zu thun?

15. Blieben die wunderthaten Chriſti, wie er begehret, verſchwiegen?

16. Wohin entwich er inzwiſchen?

17. Wie bereitwillig war er jederman zu helfen?

18. 19. Auf was art wurde ein gichtbrüchiger zu ihm gebracht?

20. Wie vergibt er dieſem menſchen ſeine ſünden?

21. Wie murreten die Phariſäer hierüber?

22-25. Wie vertheidigt ſich Chriſtus dagegen, und wie heilte er den kranken?

26. Was ſagte das volk zu dieſem wunder?

27. Wie beruft er den Levis, der auch Matthäus heißt zum Apoſtel-amt?

29. 30. Mit was vor leuten ſpeißte JEſus, und was ſagten die Phariſäer dazu?

31. 32. Was gab er ihnen zur antwort?

33-35. Was fragten ihn die Phariſäer, und was erhielten ſie dagegen zur antwort?

36-38. In welcher gleichniß-rede, führt ihnen Chriſtus die abſtellung derer Phariſäiſchen ceremonien zu gemüth, und wie beſtärtiget er daneben die Chriſtliche freyheit?

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreten hand, der apoſtel beruf, und Chriſti feldpredigt.

Und † es begab ſich auf einen after-ſab-
bath, daß er durchs getreyde gieng;
und § ſeine jünger * raufeten ähren aus,
und aſſen, und rieben ſie mit den händen.
† Math. 12, 1. Marc. 2, 23. * 5 Moſ. 23, 25.
2. § Etliche aber der Phariſäer ſprachen
zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht
geziemet zu thun auf die ſabbather?
3. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Habt ihr nicht das * geleſen,
das David thät, da ihn hungerte, und die
mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6. ꝛc.
4. Wie er zum hauſe GOttes eingieng,
und nahm ſchaubrod, und aß, und gab
auch denen, die mit ihm waren, die doch
† niemand durfte eſſen, ohne die prieſter
alleine. † 2 Moſ. 29, 33. 3 Moſ. 24, 9.
5. Und ſprach zu ihnen: Des * menſchen
ſohn iſt ein HErr auch des ſabbaths.
* Matth. 12, 8.
6. § Es † geſchach aber auf einen andern
ſabbath, daß er gieng in die ſchule, und leh-
rete. Und da war ein menſch, deß rechte
hand war verdorret. † Marc. 3, 1. ꝛc.
7. Aber die ſchriftgelehrten und Phari-
ſäer * ‡ hielten auf ihn, ob er auch heilen
würde am ſabbath, auf daß ſie eine ſache
zu ihm fünden. * c. 14, 1. ‡ a: hatten acht
8. Er aber merkete ihre gedanken, und
ſprach zu dem menſchen mit der dürren
hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und
er ſtund auf, und trat dahin.
9. § Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich fra-
ge euch, was ziemet ſich zu thun auf die ſab-
bather, gutes oder böſes; das leben erhal-
ten oder verderben?
10. Und er ſahe ſie alle umher an, und
ſprach zu dem menſchen: * Strecke aus
deine hand. Und er thäts. Da ward ihm
ſeine hand wieder zurechte bracht, geſund
wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.
11. § Sie aber wurden ganz unſinnig,
und beredeten ſich mit einander, was ſie
ihm thun wolten.
12. Es begab ſich aber zu der zeit, daß
er gieng auf einen berg zu beten; und § er
blieb über nacht in dem gebet zu GOtt.
13. Und da es tag ward, † rief er ſeinen
jüngern, und erwählete ihrer zwölfe, wel-
che er auch apoſtel nennete: † Luc. 9, 1.
14. § Simon, * welchen er Petrum nenne-
te, und Andream, ſeinen bruder, Jacobum
und Johannem, Philippum und Bartho-
lomäum, * Joh. 1, 42.
15. Matthäum und Thomam, Jacobum,
Alphäi ſohn, Simon genannt Zelotes,
16. Judam, Jacobs ſohn, und Judam
Iſchariothen, den verräther.
17. Und § er gieng hernieder mit ihnen,
und trat auf einen plaß im felde, und der
hauſe

hauſe ſeiner jünger, und eine groſſe men-
ge des volks von allem Jüdiſchen lande,
und Jeruſalem, und Tyro und Sidon,
am meer gelegen,
18. Die da kommen waren ihn zu hören,
und daß ſie geheilet würden von ihren ſeu-
chen, und die von unſaubern geiſtern um-
getrieben wurden, die wurden geſund.
19. Und alles † volk begehrete ihn anzu-
rühren, denn es gieng kraft von ihm, und
heilete ſie alle. † Matth. 14, 36.
20. Und § er hub ſeine augen auf über
ſeine jünger, und ſprach: * Selig ſeyd
ihr armen, denn das reich GOttes iſt
euer. * Matth. 5, 3.
21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hie hungert,
denn ihr ſolt ſatt werden. † Selig ſeyd
ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet
lachen. *Off. 7, 16. †Pſ. 126, 5. 6. Eſ. 61, 3.
22. Selig † ſeyd ihr, ſo euch die menſchen
haſſen, und euch abſondern, und ſchelten
euch, und verwerfen euren namen, als ei-
nen boshaftigen, um des menſchen ſohns
willen. † Matth. 5, 11. 1 Petr. 2, 19.
23. Freuet * euch alsdenn, und hüpfet;
denn ſiehe, euer lohn iſt groß im himmel.
Deßgleichen thäten ihre väter den pro-
pheten auch. * Matth. 5, 12.
24. § Aber dagegen, † weh euch reichen,
denn ihr habet euren troſt dahin. † Am. 6, 1.
25. * Weh euch, die ihr voll ſeyd, denn
euch wird hungern. Weh euch, die ihr
hie lachet, denn ihr werdet weinen und
heulen. * Eſ. 10, 16. c. 65, 13. 14.
26. Weh euch, wenn euch jederman wohl
redet; deßgleichen thäten ihre väter den
falſchen propheten auch.
27. Aber § ich ſage euch, die ihr zuhöret:
† Liebet eure feinde, thut denen wohl, die
euch haſſen, † Matth. 5, 44. ꝛc.
28. Segnet * die, ſo euch verfluchen, bit-
tet für die, ſo euch beleidigẽ. * Röm. 12, 14.
29. Und § wer † dich ſchläget auf einen
backen, dem biete den andern auch dar;
und wer dir den mantel nimmt, dem weh-
re nicht auch den rock. † Matth. 5, 39.
30. § Wer * dich bittet, dem gib; und wer
dir das deine nimmt, da fordere es nicht
wieder. * 5 Moſ. 15, 7. Matth. 5, 42.
31. Und § † wie ihr wollet, daß euch die
leute thun ſollen, alſo thut ihnen gleich
auch ihr. † Tob. 4, 16. Matth. 7, 12.
32. Und § * ſo ihr liebet, die euch lieben,
was danks habt ihr davon? Denn die ſün-
der lieben auch ihre liebhaber. * Mat. 5, 46.
33. Und wenn ihr euren wohlthätern
wohl thut, was danks habet ihr davon?
Denn die ſünder thun daſſelbige auch.
34. Und † wenn ihr leihet, von denen ihr
hoffet zu nehmen, was danks habet ihr da-
von? Denn die ſünder leihen den ſündern
auch, auf daß ſie gleiches wieder nehmen.
† 3 Moſ. 25, 35. 5 Moſ. 15, 7. 8. Matt. 5, 42.
35. Doch aber liebet eure feinde, thut
wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür
hoffet; ſo wird euer lohn groß ſeyn, und
werdet kinder des allerhöchſten ſeyn: Denn
er iſt gütig über die undankbaren und bos-
haftigen. * Pſ. 37, 26.

☞ (Ev. am 4. ſonntage nach trinit.)

36. § Darum ſeyd barmherzig, wie auch
euer vatter barmherzig iſt.
37. † Richtet nicht, ſo werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo
werdet ihr auch nicht verdammet. Verge-
bet, ſo wird euch vergeben. † Röm. 2, 1.
38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein
voll, gedrückt, gerüttelt und überflüſſig
maaß wird man in euren ſchoos geben:
Denn * eben mit dem maaß, da ihr mit
meſſet, wird man euch wieder meſſen.
* Marc. 4, 24. ꝛc.
39. Und § er ſagte ihnen ein gleichniß:
† Mag auch ein blinder einem blinden den
weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde
in die grube fallen? † Matth. 15, 14. ꝛc.
40. Der * jünger iſt nicht über ſeinen mei-
ſter; wenn der jünger iſt wie ſein meiſter,
ſo iſt er vollkommen. * Joh. 15, 20. ꝛc.
41. † Was ſieheſt du aber einen ſplitter
in deines bruders auge, und des balken in
deinem auge wirſt du nicht gewahr?
† Matth. 7, 3.
42. Oder wie kanſt du ſagen zu deinem
bruder: Halt ſtille, bruder, ich will den
ſplitter aus deinem auge ziehen; und du
ſieheſt ſelbſt nicht den balken in deinem
auge? Du * heuchler, zeuch zuvor den bal-
ken aus deinem auge, und beſiehe denn,
daß du den ſplitter aus deines bruders au-
ge zieheſt.] * Matth. 7, 5.
43. Denn § es † iſt kein guter baum, der
faule frucht trage; und kein fauler baum,
der gute frucht trage. † Matth. 12, 33. ꝛc.
44. Ein jeglicher baum wird an ſeiner ei-
genen frucht erkannt. Denn man lieſet
nicht feigen von den dornen, auch ſo lie-
ſet man nicht trauben von den hecken.
45. Ein * guter menſch bringet gutes her-
vor aus dem guten ſchatz ſeines herzens;
und ein boshaftiger menſch bringet böſes
hervor aus dem böſen ſchatz ſeines herzens.
Denn weß das herz voll iſt, deß gehet der
mund über. * Matth. 12, 35.

46. Was † heiſſet ihr mich aber HErr HERR; und thut nicht, was ich euch ſage? † Matth. 7, 21.
47. Wer zu mir kommet, und höret meine rede, und * thut ſie, den will ich euch zeigen, wem er gleich iſt: * Röm. 2, 13.
48. Er iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete, und grub tief, und legte den grund auf den fels. Da aber gewäſſer kam, da riß der ſtrom zum hauſe zu, und mogts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut, der iſt gleich einem menſchen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der ſtrom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen groſſen riß.

v. 1. Was thaten auf einem ſabbath die jünger Chriſti, als ſie mit ihm durchs getreyde giengen?
2-5. Wie ſetzten ſie die Phariſäer darüber zu rede, und was bekamen ſie von Chriſto zur antwort?
6-8. Was trug ſich zu, mit einem menſchen der eine verdorrete hand hatte?
9. 10. Wie ſchätzet Chriſtus die heilung deſſelben, wider der Phariſäer böſe gedanken?
11. Wie bezeigten ſich ſeine feinde dabey?
12. 13. Wie eyferig betete Chriſtus, vor der wahl ſeiner 12. zeugen?
14-16. Welche hatte er zu Apoſteln erwählet?
17-19. Wie wird hier die verſammlung, einer groſſen menge, bey Chriſto hülfſuchender leute beſchrieben?
20-23. Welche leute, preiſet Chriſtus in ſeiner predigt ſelig?.
24-26. Uber welche ſchreyet er das weh als unſelige?
27. 28. Wie ermahnet er zur liebe gegen die feinde?
29. 30. Wie ermahnet er zur gedult und andern ſchönen tugenden?
31. Wie befiehlet er überhaupt ſich gegen den nächſten zu verhalten?
32-35. Was gibt er noch für ſchöne lehren, das thätige Chriſtenthum betreffend?
36-38. Wie gebeut er, nach dem exempel ſeines vatters, barmherzig zu ſeyn?
39-42. Was gibt er, zur erläuterung des, v. 37. gedachten richtens, für ein gleichniß?
43-49. Wie ſtellet er die guten und böſen zuhörer durch gleichniſſe für?

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüngling zu Nain, Johanne und ſeinen jüngern, und der groſſen ſünderin.

Nachdem er aber vor dem volk ausgeredet hatte, gieng er gen Capernaum.
2. Und * § eines hauptmanns knecht lag todtkrank, den er werth hielte. * Matth. 8, 5.
3. Da er aber von JEſu hörete, ſandte er die älteſten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und ſeinen knecht geſund machte.
4. § Da ſie aber zu JEſu kamen, baten ſie ihn mit fleiß, und ſprachen: Er iſt ſein werth, daß du ihm das erzeigeſt:
5. Denn er hat unſer volk lieb, und die ſchule hat er uns erbauet.
6. JEſus aber gieng mit ihnen hin. § Da ſie aber nun nicht ferne von dem hauſe waren, ſandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm ſagen: Ach HErr, bemühe dich nicht; † ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt. † Matth. 8, 8.
7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme: Sondern ſprich ein wort, ſo wird mein knabe geſund.
8. Denn auch ich bin ein menſch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und ſpreche zu einem: Gehe hin, ſo gehet er hin; und zum andern, komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte, thue das, ſo thut ers.
9. § Da aber JEſus das hörete, verwunderte er ſich ſein, und wandte ſich um, und ſprach zu dem volke, das ihm nachfolgete: Ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.
10. Und da die geſandten wiederum zu hauſe kamen, funden ſie den kranken knecht geſund.
☞ (Ev. am 16. ſonnt. nach trinit.)
11. Und § es begab ſich darnach, daß er in eine ſtadt mit namen Nain gieng; und ſeiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volks.
12. § Als er aber nahe an das ſtadt-thor kam, ſiehe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger ſohn war ſeiner mutter, und ſie war eine witwe, und viel volks aus der ſtadt gieng mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.
13. Und § da ſie der HErr ſahe, † jammerte ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr: * Weine nicht. † Matth. 9, 36. * Jer. 31, 16.
14. § Und trat hinzu, und rührete den ſarg an; und die träger ſtunden. Und

er

er ſprach: Jüngling, †ich ſage dir ſtehe auf. †Marc. 5, 41.

15. Und § der todte richtete ſich auf, und fieng an zu reden. *Und er gab ihn ſeiner mutter. *2 Kön. 4, 36.

16. Und § es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein volk heimgeſuchet.

17. Und § dieſe †rede von ihm erſchall in das ganze Jüdiſche land, und in alle umliegende länder.] †Matth. 9, 26.

18. Und *§ es verkündigten Johanni ſeine jünger das alles. Und § er rief zu ſich ſeiner jünger zween, *Matth. 11, 2. ſq.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Biſt du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

21. § Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viele geſund von ſeuchen, und plagen, und böſen geiſtern, und vielen blinden ſchenkete er das geſichte.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habt: †Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, die tauben hören, die todten ſtehen auf, den armen wird das evangelium geprediget. †Eſ. 35, 5.

23. Und *ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. *Matth. 11, 6.

24. § Da aber die †boten Johannis hingiengen, fieng JEſus an zu reden zu dem volke von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget wird? †Matth. 11, 7.

25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüſten leben, die ſind in den königlichen höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſts, von dem geſchrieben ſtehet: *Siehe, ich ſende meinē †engel vor deinem angeſichte her, der da bereiten ſoll deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1. 2c. †botē, geſandtē.

28. Denn ich ſage euch, daß unter denen, die von weibern geboren ſind, iſt kein gröſſer prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner iſt im reich GOttes, der iſt gröſſer, denn er.

29. Und § alles volk, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOtt recht, und lieſſen ſich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber § die Phariſäer und ſchriftgelehrten *verachteten GOttes rath wider ſich ſelbſt, und lieſſen ſich nicht von ihm taufen. *Ap. G. 13, 46.

31. Aber § der HErr ſprach: †Wem ſoll ich die menſchen dieſes geſchlechts vergleichen? Und wem ſind ſie gleich? †Matth. 11, 16.

32. Sie ſind gleich den kindern, die auf dem markte ſitzen, und rufen gegen einander, und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habet nicht getanzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn *Johannes, der täufer, iſt kommen, und aß nicht brod, und trank keinen wein; ſo ſaget ihr: Er hat den teufel. *Matth. 3, 4.

34. Des menſchen ſohn iſt kommen, iſſet und trinket; ſo ſaget ihr: Siehe, der menſch iſt ein freſſer und weinſäufer, der zöllner und ſünder freund.

35. Und die *weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren kindern. *Matth. 11, 19.

36. § Es bat ihn aber der Phariſäer einer, daß er mit ihm äſſe. Und er gieng hinein in des Phariſäers haus, und ſetzete ſich zu tiſche.

37. Und ſiehe, ein weib war in der ſtadt, die war eine ſünderin. Da die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hauſe, brachte ſie ein glas mit ſalben,

38. Und trat hinten zu ſeinen füſſen, und weinete, und fieng an ſeine füſſe zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres hauptes zu trucknen, und küſſete ſeine füſſe, und ſalbete ſie mit ſalben.

39. § Da aber das der Phariſäer ſahe, der ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt, und ſagte: *Wenn dieſer ein prophet wäre, ſo wüßte er, wer und welch ein weib das iſt, die ihn anrühret, denn ſie iſt eine ſünderin. *c. 15, 2.

40. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter, ſage an.

41. Es hatte ein wucherer zween ſchuldener: Einer war ſchuldig fünf hundert groſchen, der andere funfzig.

42. Da ſie aber nicht hatten zu bezahlen, ſchenkete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihm am meiſten lieben?

43. Simon antwortete, und ſprach: Ich achte, dem er am meiſten geſchenket hat. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu dem weibe, und ſprach zu Simon: Sieheſt du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du haſt * mir nicht waſſer gegeben zu meinen füſſen; dieſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres hauptes getrucknet. * 1 Moſ. 18, 4.

45. Du haſt mir keinen † kuß gegeben; dieſe aber, nachdem ſie herein kommen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen meine füſſe zu küſſen. † Röm. 16, 16.

46. Du haſt mein haupt nicht mit öle geſalbet; Sie aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet.

47. Derohalben ſage ich dir: Ihr ſind viel ſünden vergeben, denn ſie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und § er ſprach zu ihr: * Dir ſind deine ſünden vergeben. * Matth. 9, 2.

49. § Da fiengen an, die mit zu tiſche ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt: Wer iſt dieſer, der auch die ſünden vergiebet?

50. § Er aber ſprach zu dem weibe: * Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. * Marc. 5, 34.

v. 2-3. Was trug ſich zu, als der HErr JEſus in Capernaum ankam?
4. 5. Was ſagten die Jüden dieſen hauptmann gutes nach?
6-8. Was wandte der hauptmann gegen die einkehr Chriſti in ſeinem hauſe ein?
9. 10. Wie rühmet Chriſtus ſeinen glauben, und wie wurde dem kranken knecht geholfen?
11. In was für eine ſtadt gieng JEſus, und wer war bey ihm?
12. Was trug ſich am thore zu?
13. Was ſagte JEſus zu des verſtorbenen, betrübter mutter?
14. Was nahm er mit dem ſarg vor, und wie rief er dem verſtorbenen?
15. Was erfolgte hierauf?
16. Was thäten die leute ſo dabey waren?
17. Wo wurde dieſe geſchichte ruchbar?
18. Wer gab dem Johanni hievon nachricht?
18. 20. Was ſchickte er vor eine botſchaft an JEſum, und worüber mußten ſie ſich befragen?
21-23. Wie antwortet Chriſtus, mit augenſcheinlicher that, daß er der verheiſſene Meſſias wäre?
24-28. Was hielt er für eine lobrede von Johanne?
29. Was hatte ſolches für würkung bey vielen?
30. Was thäten aber die Phariſäer?
31-35. Wie klaget Chriſtus, daß weder er, noch Johannes, dieſen leuten es könne recht machen?
36-39. Was trug ſich in eines Phariſäers haus, mit einer bußfertigen ſünderin zu?
39. Was hegte der Phariſäer hierüber für gedanken?
40-47. Wie vertheidigte JEſus das bußfertige weib dagegen?
48. Was ſagte er zu dem weibe ſelber?
49. Was dachten die Phariſäer dabey?
50. Wie fertigte er das weib ab?

Das 8. Capitel.

Vom ſaamen des wortes GOttes, meeres ungeſtümm, beſeſſenen, kranken weibe, und Jairi töchterlein.

Und § es begab ſich darnach, daß er reiſete durch ſtädte und märkte, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reiche GOttes; und die zwölfe mit ihm. * c. 4, 43.

2. Dazu † etliche weiber, die er geſund hatte gemacht von den böſen geiſtern, und krankheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heiſſet, von welcher waren ſieben teufel ausgefahren. † Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, und Suſanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

☞ (Ev. am ſonnt. Sexageſima.)

4. § Da nun viel volks bey einander war, und aus den ſtädten zu ihm eileten, ſprach er * durch ein gleichniß: * Matth. 13, 3.

5. Es gieng ein ſäemann aus zu ſäen ſeinen ſaamen; und indem er ſäete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel fraſſens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht ſaft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen giengen mit auf, und erſticktens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es gieng auf, und trug * hundertfältige frucht. Da er das ſagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre! * 1 Moſ. 26, 12.

9. § Es fragten ihn aber ſeine jünger, und ſprachen, was dieſe gleichniß wäre?

10. § Er aber ſprach: Euch iſts gegeben, zu wiſſen das geheimniß des reichs GOttes;

tes; den andern aber in gleichniſſen, † daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören. † Eſ. 6, 9. 10. Matth. 13, 14.

11. Das iſt aber die gleichniß: § Der ſaame iſt das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege ſind, das ſind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herzen, auf daß ſie nicht gläuben, und ſelig werden.

13. Die aber auf dem fels, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeitlang glauben ſie, und zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den ſorgen, * reichthum und wolluſt dieſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht. * Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande, ſind, die das wort hören, und behalten in einem feinen guten herzen, und bringen † frucht in gedult.] † Ebr. 10, 36.

16. § Niemand aber zündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder ſetzet es unter eine * bank; ſondern er ſetzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * Marc. 4, 21. 2c.

17. Denn † es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme. † Matth. 10, 26. 2c. Marc. 4, 22.

18. So § ſehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu habē. * Mat. 13, 12.

19. Es giengen aber hinzu ſeine † mutter und brüder, und konten vor dem volke nicht zu ihm kommen. † Matth. 12, 46. 2c.

20. Und § es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder ſind dieſe, die GOttes wort hören und thun. * Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und § es begab ſich auf der tage einen, daß er in † ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren. Sie ſtieſſen vom lande. † Matth. 8, 23. 2c.

23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlief er. Und es kam ein * wind-wirbel auf den ſee, und die wellen überfielen ſie, und ſtunden in groſſer gefahr. * Ap. G. 27, 14. 41.

24. Da traten ſie zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter, wir verderben. † Da ſtund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des waſſers; und es ließ ab, und ward eine ſtille. † Matth. 8, 26.

25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt euer glaube? Sie furchten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen untereinander: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut dem winde und dem waſſer; und ſie ſind ihm gehorſam.

26. Und ſie ſchiffeten fort † in die gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam über. † Marc. 5, 1. 2c.

27. Und § als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hauſe, ſondern in den gräbern.

28. § Da er aber JEſum ſahe, ſchrye er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und ſprach: Was * habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du ſohn GOttes des allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.

29. Denn § er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und § er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und § JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tiefe fahren.

32. § Es war aber daſelbſt eine * groſſe heerde ſäue an der weide, auf dem berge; und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. * Matth. 8, 30.

33. § Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue; und die heerde ſtürzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. § Da aber die hirten ſahen, was da geſchach, flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. § Da giengen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war; und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und § es * bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er

er von ihnen gienge. Denn es war ſie eine
groſſe furcht ankommen. Und er trat in das
ſchiff, und wandte wieder um. *Mat. 8,24.
38. § Es † bat ihn aber der mann, von dem
die teufel ausgefahren waren, daß er bey
ihm mögte ſeyn. Aber § JEſus ließ ihn von
ſich, und ſprach: †Marc. 5,18.
39. Gehe wieder heim, und ſage, wie
*groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und
§ er gieng hin, und predigte durch die ganze
ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan
hatte. *Pſ. 126,2.3.
40. Und § es begab ſich, da JEſus wieder
kam, nahm ihn das volk auf; denn ſie war-
teten alle auf ihn.
41. Und ſihe, * da kam ein mann, mit na-
men Jairus, der ein oberſter der ſchulen
war, und fiel JEſu zu den füſſen, und bat
ihn, daß er wolte in ſein haus kommen.
*Matth. 9,18. 2c. Marc. 5,22.
42. Denn § er hatte eine einige tochter
bey zwölf jahren, die lag in den letzten zü-
gen. Und § da er hin gieng, drang ihn das
volk.
43. Und † § ein weib hatte den blut-gang
zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nah-
rung an die ärzte gewandt, und konte von
niemand geheilet werden. †Matth. 9,20.
44. § Die trat hinzu von hinten, und rüh-
rete ſeines kleides ſaum an; und alſobald
beſtund ihr der blut-gang.
45. Und § JEſus ſprach: Wer hat mich
angerühret? § Da ſie aber alle läugneten,
ſprach Petrus, und die mit ihm waren:
Meiſter, das volk dränget und drücket
dich, und du ſprichſt: Wer hat mich an-
gerühret?
46. § JEſus aber ſprach: Es hat mich je-
mand angerühret; denn ich fühle, daß ei-
ne kraft von mir gegangen iſt.
47. Da aber das weib ſahe, daß nicht ver-
borgen war, kam ſie mit zittern, und fiel
vor ihm, und verkündigte es vor allem volk,
aus was urſache ſie ihn hätte angerühret,
und wie ſie wäre alsbald geſund worden.
48. § Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt,
meine tochter, * dein glaube hat dir gehol-
fen; gehe hin mit frieden. *c. 7,50.
49. § Da er † noch redete, kam einer vom
geſinde des oberſten der ſchule, und ſprach
zu ihm: Deine tochter iſt geſtorben; be-
mühe den meiſter nicht. †Matth. 9,18.
50. Da aber JEſus das hörete, antwor-
tete er ihm, und ſprach: § Fürchte dich nicht;
*glaube nur, ſo wird ſie geſund. *Mar. 5,36.
51. § Da er aber in das haus kam, ließ er
niemand hinein gehen, denn Petrum,
und Jacobum, und Johannem, und des
kindes vatter und mutter.
52. Sie weineten aber alle, und klagten ſie.
§ Er aber ſprach: † Weinet nicht; ſie iſt
nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläft. †c. 7,13.
53. Und § ſie verlachten ihn, wußten
wohl, daß ſie geſtorben war.
54. § Er aber trieb ſie alle hinaus, nahm
ſie bey der hand, und rief, und ſprach:
Kind, ſtehe auf.
55. Und ihr geiſt kam wieder, * und ſie
ſtund alſobald auf. Und er befahl, man
ſolte ihr zu eſſen geben. *Joh. 11,44.
56. Und ihre eltern entſatztē ſich. * § Er aber
gebot ihnen, daß ſie niemand ſagten, was
geſchehen war. *Marc. 7,36. Luc. 5,14.

v. 1-3. Was hatte Chriſtus für ein ſtarkes gefolg bey ſich, als er durch viel ſtädte und märkte gereiſet?

4-8. Was gibt er für ein ſchönes gleichniß von viererley acker?

9. Von wem wurde er um die deutung dieſes gleichniſſes befragt?

10. Was für einen vorzug, vor den verſtockten, gibt er ſeinen jüngern in der antwort?

11-15. Was verſtehet er durch den ſaamen und das mancherley land?

16. 17. Durch welch gleichniß, erinnert er ſeine jünger, die erkandte göttliche warheiten auch andern mitzutheilen?

18. Wie ermahnet er ſie zur aufmerkſamkeit?

20. 21. Wer ſagt er, daß ſeine wahre mutter und brüder ſeyen?

22-26. Wie fähret er auf dem ſchiff, und ſtillet das ungeſtümme meer?

27. Wer begegnete ihm in der Gadarener gegend?

28. Wie demüthigte ſich der böſe geiſt vor dem ſohn GOttes, und was ſagte er zu ihm?

29. Was gebot ihm der HErr, gleich bey ſeiner annäherung?

29. Wie unbändig, und gräßlich wird dieſer beſeſſene beſchrieben?

30. Was fragte ihn JEſus, und was bekam er zur antwort?

32. Was war daſelbſt für eine vieh-heerde, und was baten ſich deßwegen die teufel von JEſu aus?

33. Wie erſäuften die böſen geiſter dieſe heerde?

34. Was thaten inzwiſchen die hirten?

35. 36. Wie bezeigten ſich die Gadarener wegen dieſer begebenheit, und wie funden ſie den beſeſſenen?

37. Was ſagten ſie zu JEſu?

38. Was bat ſich der zuvor beſeſſene von JEſu aus?

38. 39. Wie wurde ihm ſeine bitte abge-
ſchlagen, und was bekam er vor einen
befehl?
39. Wie kam er ſolchen befehl nach?
40. 41. Bey was für gelegenheit bat Jai-
rus JEſum, in ſein haus zukommen?
42. Was bewegte ihn zu ſolcher bitte?
42. Was begegnete dem HErrn im hin-
gehen?
43. Was für ein armes krankes weib war
unter wegs zugegen?
44. Wie wurde dieſer geholfen?
45. Was ſagte JEſus, als er ſpührte daß
eine krafft von ihm gegangen?
45. Was antworteten ihm die jünger?
46. 47. Wie wurde inzwiſchen die ganze
ſache kund gemacht?
48. Wie fertigte JEſus das weib ab?
49. Wer brachte unterdeſſen die nach-
richt von dem tod des krank geweſe-
nen kind?
50. Was ſprach JEſus dem betrübten
vatter für troſt zu?
51. Wen lies er mit in des Jairi haus
gehen?
52. Was ſagte JEſus zu denen die das
kind beweineten?
53. Was fand ſolches vor eindruck bey
ihnen?
54. 55. Unter was für umſtänden erweck-
te er das mägdlein?
56. Was gebot er denen eltern?

Das 9. Capitel.

Von den zwölf apoſteln, fünf broden,
Chriſti verklärung und leiden, der jün-
ger ehrgeitz und eifer, und wahrer
nachfolge.

Er † forderte aber die zwölfe zuſamen,
und gab ihnen gewalt und macht ü-
ber alle teufel, und daß ſie ſeuchen
heilen konten. †Matth. 10, 1. 2c.
2. Und ſandte ſie aus zu predigen das reich
GOttes, und zu heilen die kranken.
3. Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſolt nichts
mit euch nehmen auf den weg, weder ſtab,
noch taſchen, noch brod, noch geld; es
ſoll auch einer nicht zween röcke haben.
*Matth. 10, 9. 2c.
4. Und † wo ihr in ein haus gehet, da blei-
bet, bis ihr von dañen ziehet. †c. 10, 5. 6. 7.
5. Und welche euch nicht aufnehmen, da
gehet aus von derſelben ſtadt, und * ſchüt-
telt auch den ſtaub ab von euren füſſen, zu
einem zeugniß über ſie. *Matth. 10, 14. 2c.
6. Und § ſie giengen hinaus, und durchzogen
die märkte, predigten das evangelium, und
machten geſund an allen enden.

7. § Es * kam aber vor Herodes, den vier-
fürſten, alles, was durch ihn geſchach, und
er beſorgete ſich, dieweil von etlichen ge-
ſagt ward: Johannes iſt von den todten
auferſtanden; *Matth. 14, 1. 2c.
8. Von etlichen aber: Elias iſt erſchie-
nen; von etlichen aber: Es iſt der alten
propheten einer auferſtanden.
9. Und Herodes ſprach: † Johannem den
habe ich enthauptet; wer iſt aber dieſer,
von dem ich ſolches höre? Und begehrete
ihn zu ſehen. †Matth. 14, 10.
10. Und § die apoſtel kamen wieder, und er-
zähleten ihm, wie groſſe dinge ſie gethan
hatten. Und er nahm ſie zu ſich, und * ent-
wich beſonders in eine wüſte bey der ſtadt,
die da heiſſet Bethſaida. *Matth. 14, 13.
11. Da deß das volk innen ward, zog es
ihm nach; und § er ließ ſie zu ſich, und ſage-
te ihnen vom reiche GOttes, und machte
geſund, die es bedurften. Aber der tag
fieng an ſich zu neigen.
12. § Da † traten zu ihm die zwölfe, und
ſprachen zu ihm: Laß das volk von dir, daß
ſie hingehen in die märkte umher, und in
die dörfer, daß ſie herberge und ſpeiſe fin-
den; denn wir ſind hie in der wüſten.
†Matth. 14, 15.
13. § Er aber ſprach zu ihnen: Gebet ihr ih-
nen zu eſſen. § Sie ſprachen: Wir haben
nicht mehr denn fünf brode, und zween fi-
ſche, es ſey denn, daß wir hingehen ſollen,
und ſpeiſe kaufen für ſo groß volk.
14. (Denn § es waren bey fünf tauſend
mann.) § Er ſprach aber zu ſeinen jüngern:
laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchichten, je funfzig
und funfzig.
15. Und ſie thäten alſo, und ſatzten ſich alle.
16. Da nahm er die fünf brode, und zween
fiſche, und ſahe auf gen himmel, und dank-
te drüber, brach ſie, und gab ſie den jün-
gern daß ſie dem volke vorlegten.
17. Und ſie aſſen und wurden alle ſatt;
und wurden aufgehaben, das ihnen über-
blieb von brocken, § zwölf körbe.
18. Und es begab ſich, da er allein war,
und betete, und ſeine jünger bey ihm, fra-
gete er ſie, und ſprach: * Wer ſagen die
leute, daß ich ſey? *Matth. 16, 13. 2c.
19. § Sie antworteten, und ſprachen: Sie
ſagen, du ſeyſt † Johannes der täufer; etli-
che aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es
ſey der alten propheten einer auferſtanden.
†Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.
20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget
ihr aber, daß ich ſey? § Da antwortete Pe-
trus, und ſprach: * Du biſt der Chriſt
GOttes. *Matth. 16, 16. 2c.

21. Und § er bedräuete ſie, und gebot, daß ſie das niemand ſagten,

22. Und ſprach: Denn † des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. †Matth. 17,22. ꝛc.

23. § Da ſprach er zu ihnē allen: *Wer mir folgen will, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich täglich, und folge mir nach. *Matth. 16,24. ꝛc.

24. Denn wer † ſein leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds erhalten. †c. 17,33. Joh. 12,25.

25. Und was nutz hätte der menſch, ob er die ganze welt gewönne, und verlöhre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?

26. Wer * ſich aber mein und meiner worte ſchämet, deß wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines Vatters, und der heiligen engel. *Matth. 10,33.

27. Ich ſage euch aber wahrlich, daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das reich GOttes ſehen.

28. Und † § es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen, daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen berg zu beten. †Matth. 17,1.

29. Und § da er betete, ward die geſtalt ſeines angeſichts anders, und ſein kleid ward weiß, und glänzete.

30. Und ſihe, § zween männer redeten mit ihm, welche waren Moſes und Elias,

31. Die erſchienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll ſchlafs. Da ſie aber aufwacheten, ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.

33. Und § es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber ſolches redete, kam eine wolke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolke überzog.

35. Und § es fiel eine ſtimme aus der wolke, die ſprach: *Dieſer iſt mein lieber ſohn, den ſollt ihr hören. *Matth. 3,17. ꝛc.

36. Und indem ſolche ſtimme geſchach, funden ſie JEſum alleine. Und § ſie verſchwiegen, und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.

37. § Es begab ſich aber den tag hernach, da ſie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volks. *Matth. 17,14.

38. Und ſihe, ein mann unter dem volk rief, und ſprach: Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen ſohn, denn er iſt mein † einiger ſohn. †c. 7,12.

39. Siehe, der geiſt ergreiffet ihn, ſo ſchreyet er alsbald, und reiſſet ihn, daß er ſchäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn geriſſen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß ſie ihn austrieben; und ſie konten nicht.

41. § Da antwortete JEſus, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn, und euch dulden? Bringe deinen ſohn her.

42. Und § da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEſus aber bedräuete den unſaubern geiſt, und machte den knaben geſund, und gab ihn ſeinem vatter wieder.

43. Und § ſie entſatzten ſich alle über der herrlichkeit GOttes. Da ſie ſich aber alle verwunderten über allem, das er thät, ſprach er zu ſeinen jüngern:

44. § Faſſet ihr zu euren ohren dieſe rede: Denn des * menſchen ſohn muß überantwortet werden in der menſchen hände. *Matth. 17,22. ꝛc.

45. Aber § das wort vernahmen ſie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß ſie es nicht begriffen; und ſie furchten ſich ihn zu fragen um daſſelbige wort.

46. § Es kam auch † ein gedanke unter ſie, welcher unter ihnen der gröſſeſte wäre. †Marc. 9,34. ꝛc.

47. § Da aber JEſus den gedanken ihres herzens ſahe, ergriff er ein kind, und ſtellete es neben ſich,

48. Und ſprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat. Welcher aber der kleineſte iſt unter euch allen, der wird groß ſeyn. *Joh. 13,20. ꝛc.

49. § Da † antwortete Johannes, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. †Marc. 9,38. 4 Moſ. 11,27. ſeq.

50. Und § JEſus ſprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns iſt, der iſt für uns. *c. 11,23. Matth. 12,30.

51. § Es begab ſich aber, da die zeit erfüllet war, daß er ſollte von hinnen genom-

men werden / wendete er ſein angeſicht ſtraks gen Jeruſalem zu wandeln.

52. Und er ſandte boten vor ihm hin, die giengen hin, und kamen † in einen markt der Samariter / daß ſie ihm herberge beſtelleten. †Joh. 4/4. 9.

53. Und § ſie nahmen ihn nicht an, darum, daß er ſein angeſicht gewendet hatte zu wandeln gen Jeruſalem.

54. § Da aber das ſeine jünger, Jacobus und Johannes, ſahen, ſprachen ſie: HErr, wilt du, ſo wollen wir ſagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre ſie, wie * Elias that? *2 Kön. 1, 10. 12.

55. JEſus aber wandte ſich, und bedräuete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr nicht, welches geiſtes kinder ihr ſeyd?

56. Des † menſchen ſohn iſt nicht kommen, der menſchen ſeelen zu verderben, ſondern zu erhalten. †Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und ſie giengen in einen andern markt. Es begab ſich aber, da ſie auf dem wege waren, * ſprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingeheſt. *Matth. 8, 19.

58. Und § JEſus ſprach zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn hat nicht, da er ſein haupt hinlege.

59. Und § er ſprach zu einem andern: Folge mir nach. Der ſprach aber: † HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vatter begrabe. †Matth. 8, 21.

60. Aber * JEſus ſprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich GOttes. *Matth. 8, 22.

61. Und ein ander ſprach: HErr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abſchied mache mit denen, die in meinem hauſe ſind. *1 Kön. 19, 20.

62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer ſeine hand an den pflug leget, und ſihet zurück, der iſt nicht * geſchickt zum reich GOttes. *Spr. 26, 11. 2 Pet. 2, 20.

v. 1-5 Mit welch ertheilter macht, und ordre, ſandte JEſus die zwölf apoſtel aus?
6. Wie verhielten ſie ſich in ihrem beruf?
7-9. Wie irrig urtheilte darüber Herodes und ſein hof, wer Chriſtus ſeye?
10. Was brachten die apoſtel, JEſu für nachricht, wegen ihrer verrichtung, und wohin begab er ſich mit ihnen?
11. Was für wohlthaten erwieſe JEſus dem ihm nachgezogenen volk?
12. Welchen vortrag thäten ſeine jünger, daß er das volk von ſich laſſen ſolte?
13. Was ſagte JEſus zu ihnen, wegen ſpeiſung dieſes volks?
13. Was benennten ſie ihn für wenigen vorrath an brod und fiſchen?
14. Wie viel waren ihrer, die da ſolten geſpeiſet werden?
14-17. Unter was für anſtalten ſättigte JEſus alle dieſe perſonen, auf eine wunderſame weiſe?
17. Wie viel körbe voll, wurden von den übergebliebenen brocken geſammlet?
19. Was antworteten die jünger, als ſie Chriſtus gefraget, für wen ihn die leute hielten?
20. Was ſagte Petrus, auf befragen, für wen er JEſum hielte?
21. 22. Was gebot JEſus hierauf, und wie verkündigt er den jüngern ſein leyden?
23-27. Wie ermahnt er ſie zur beſtändigkeit im leyden?
28. Wann, und in welcher geſellſchaft hatte ſich Chriſtus auf dem berg verkläret?
29. Wie war dieſe verklärung beſchaffen?
30-32. Was vor heilige, hatten bey dieſer verklärung mit ihm geredet?
33. 34. Was begehrte Petrus von JEſu, und was geſchahe bald darauf?
35. Wie wurde hie JEſus für den ſohn GOttes erkläret?
36. Wie verhielten ſich die drey jünger nach dieſer geſchichte?
37-40. Wann, und mit was vor umſtänden klagte einer dem HErrn JEſu, ſeines ſohnes elenden zuſtand, und daß ſeine jünger ihm nicht zu helfen vermögten?
41. Wie beſtrafte JEſus der jünger unglauben, und was befahl er den vatter?
42. Wie erbärmlich kam der beſeſſene zu JEſu, und wie wurde ihm ſogleich geholfen?
43. Wie war denen zuſchauern dabey zu muthe?
44. Wie berichtet JEſus ſeinen jüngern abermahl ſein bevorſtehendes leyden?
45. Wie ſchlechten begriff hatten ſie davon?
46. Welch ein hochmuth zeigte ſich bey den jüngern?
47. 48. Was gab ihnen JEſus für beſondere demuths-regeln?
49. Wie beſchwerte ſich Johannes, über einen, der in JEſu nahmen teufel ausgetrieben?
50. Was bekam er zur antwort?
51. 52. Wohin richtete JEſus ſeine reiſe?
53. Wie bezeigten ſich die Samariter gegen ihn? 54-56.

54:56. Wie hitzig erwieſen ſich ſeine jünger dagegen, und was gab ihnen JEſus zur antwort?

58. Was bekam ein ſchriftgelehrter zur antwort, der ſich angegeben Chriſto nachzufolgen?

59:62. Was machten noch 2 andere die Chriſto nachfolgen ſolten, für ausreden, und wie werden ſie von ihm zu beobachtung ihres berufs angewieſen?

Das 10. Capitel.

Von ſiebenzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä ſorgfältigkeit.

§ Darnach ſonderte der HErr andere ſiebenzig aus, und ſandte ſie je zween und zween vor ihm her, in alle ſtädte und orte, da er wollte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die * erndte iſt groß, der arbeiter aber iſt wenig; § † bittet den HErrn der erndte, daß er arbeiter ausſende in ſeine erndte. *Joh. 4,35.

3. Gehet hin, ſiehe, † ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. †Matth. 10,16.

4. * Traget keinen beutel, noch taſchen, noch ſchuh; und grüſſet niemand auf der ſtraſſen. *Matth. 10,9. rc.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da ſprechet zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelbigen hauſe aber bleibet, eſſet und trinket, was ſie haben. Denn † ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem hauſe zum andern gehen. †5 Moſ. 24,14. Matth. 10,10.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet, und ſie euch aufnehmen, da eſſet, was euch wird vorgetragen. *Matth. 10,11.

9. Und heilet die kranken, die daſelbſt ſind, und ſaget ihnen: Das reich GOttes iſt nahe zu euch kommen.

10. § Wo ihr aber in eine ſtadt kommet, da ſie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gaſſen, und ſprechet:

11. Auch den † ſtaub, der ſich an uns gehänget hat von eurer ſtadt, ſchlagen wir ab auf euch. Doch ſollt ihr wiſſen, daß euch das reich GOttes nahe geweſen iſt. †Matth. 10,14.

12. Ich ſage euch, es * wird der Sodoma träglicher ergehen, an jenem tage, denn ſolcher ſtadt. *Matth. 11,24.

13. § Wehe dir † Chorazin! Wehe dir Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, die bey euch geſchehen ſind, ſie hätten vor zeiten im ſack und in der aſche geſeſſen, und buſſe gethan. †Matth. 11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gerichte, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du biß an den himmel erhaben biſt, du wirſt in die hölle hinunter geſtoſſen werden.

16. § * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. *Joh. 13,20.

17. § Die ſiebenzig aber kamen wieder mit freuden, und ſprachen: HERR, es ſind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. § Er ſprach aber zu ihnen: † Ich ſahe wol den ſatanas vom himmel fallen, als einen blitz. †Off. 12,8.9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu * treten auf ſchlangen und ſcorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beſchädigen. *Pſ. 91,13.

20. Doch darinn freuet euch nicht, daß euch die geiſter unterthan ſind: Freuet euch aber daß † eure namen im himmel geſchrieben ſind. †Phil. 4,3. rc.

21. § Zu der ſtunde * freuete ſich JEſus im geiſte, und ſprach: Ich preiſe dich, Vatter und HErr himmels und der erden, daß du ſolches verborgen haſt den weiſen und klugen; und haſt es offenbaret den unmündigen. Ja, Vatter, alſo war es wohlgefällig vor dir. *Matth. 11,25.

22. § * Es iſt mir alles übergeben von meinem Vatter. Und † niemand weiß, wer der ſohn ſey, denn nur der Vatter; noch wer der Vatter ſey: denn nur der ſohn, und welchem es der ſohn will offenbaren. *Matth. 11,27. †Joh. 1,18. c. 6,46.

☞ (Evang. am 13. ſonntage nach trinitatis.)

23. Und § er wandte ſich zu ſeinen jüngern, und ſprach inſonderheit: † Selig ſind die augen, die da ſehen, das ihr ſehet. †1 Kön. 10,8. Matth. 13,16.

24. Denn ich ſage euch: * Viel propheten und könige wolten ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. *1 Petr. 1,10.

25. Und ſiehe, § da ſtund † ein ſchriftgelehrter auf, verſuchete ihn, und ſprach: Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? †Matth. 22,35.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet im
geſetz geſchrieben: Wie lieſeſt du?
27. Er antwortete, und ſprach: Du ſolt
GOtt, deinen HErrn lieben von ganzem
herzen, von ganzer ſeele, von allen kräften,
und von ganzem gemüthe; und * deinen
nächſten als dich ſelbſt. *3 Moſ. 19, 18.
28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht
geantwortet; † thue das, ſo wirſt du leben.
† 3 Moſ. 18, 5. Ez. 20, 11.
29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfertigen,
und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn mein *
nächſter. *2 Moſ. 11, 2.
30. § Da antwortete JEſus, und ſprach:
Es war ein menſch, der gieng von Jeruſa-
lem hinab gen Jericho, und fiel unter die
mörder, die zogen ihn aus, und ſchlugen
ihn, und giengen davon, und lieſſen ihn
halb todt liegen.
31. Es begab ſich aber ohngefehr, daß ein
prieſter dieſelbige ſtraſſe hinab zog; und da
er ihn ſahe, gieng er vorüber.
32. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit,
da er kam bey die ſtätte, und ſahe ihn,
gieng er vorüber.
33. Ein Samariter aber reiſete, und
kam dahin, und da er ihn ſahe, † jammer-
te ihn ſein, † Ez. 16, 6.
34. Gieng zu ihm, verband ihm ſeine
wunden, und goß drein öl und wein, und
hub ihn auf ſein thier, und führete ihn
in die herberge, und pflegte ſein.
35. Des andern tages reiſete er, und zog
heraus zween groſchen, und gab ſie dem
wirthe, und ſprach zu ihm: Pflege ſein;
und ſo du was mehr wirſt darthun, will ich
dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.
36. Welcher dünket dich, der unter die-
ſen dreyen der nächſte ſey geweſen dem,
der unter die mörder gefallen war?
37. Er ſprach: Der die barmherzigkeit
an ihm thät. Da ſprach JEſus zu ihm: So
gehe hin, und thue desgleichen.]
38. Es begab ſich aber, da ſie wandelten,
gieng er in einen markt. § Da war ein
* weib, mit namen Martha, die nahm ihn
auf in ihr haus. *Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.
39. Und § ſie hatte eine ſchweſter, die hieß
Maria, § die † ſatzte ſich zu JEſu füſſen,
und hörete ſeiner rede zu. † Ap. G. 22, 3.
40. § Martha aber machte ihr viel zu
ſchaffen, ihm zu dienen. Und § ſie trat hin-
zu, und ſprach: HErr, frageſt du nicht dar-
nach, daß mich meine ſchweſter läſſet allei-
ne dienen? Sage ihr doch, daß ſie es auch
angreiffe.
41. § JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihr: Martha, Martha, du haſt viel ſor-
ge und mühe,
42. EINES aber iſt noth. § Maria hat
das gute theil erwählet, das ſoll nicht
von ihr genommen werden.

v. 1. In welcher ordnung, und wohin,
ſandte JEſus über die 12. apoſtel, noch
andere 70. jünger, aus?
2-9. Was gibt er ihnen überhaupt für
verhaltungs-befehle?
10-12. Wie befahl er ihnen, ſich zu ver-
halten, wo man ſie nicht würde auf-
nehmen?
13-15. Wie ſchilt, und verdammet er die
Galiläiſchen städte, für denen heyd-
niſchen?
16. Wie verſiehet er die amts-treue der
Apoſtel und berufenen lehrer, mit gött-
lichem anſehen?
17. Was brachten die 70. jünger, bey ih-
rer wiederkunft, für nachricht wegen ih-
rer verrichtungen?
18-20. Was erinnert JEſus dagegen?
21. Wie freudig danket er ſeinem himm-
liſchen vatter, für den mitgetheilten
ſegen des heiligen evangelii?
22. Wie redet er, von ſeiner göttlichen
allmacht?
23. 24. Wie, und warum preiſet er ſei-
ner jünger augen und ohren ſelig?
25-28. Wie verſuchte ihn ein ſchriftge-
lehrter, und was hielt er für ein geſpräch
mit ihm?
30-37. Wie beſchämet JEſus dem fra-
genden ſchriftgelehrten, mit einem gleich-
niß, von der wahren liebe?
38. Bey wem kehrte JEſus in dem markt-
flecken Bethania ein?
39. Was hatte dieſe Martha für eine
ſchweſter?
39. Was that dieſe Maria?
40. Was that aber unterdeſſen die
Martha?
40. Wie ſagte Martha zu JEſu?
41. Was erhielte ſie zur antwort?
42. Was urtheilte JESUS von ihrer
ſchweſter Maria?

Das 11. Capitel.

Formul und kraft des gebets, austrei-
bung des ſatans, zeichenforderung,
gaſt- und ſtraf-predigt Chriſti.

Und es begab ſich, daß er war an einem
ort, und betete. Und § da er aufgehö-
ret hatte, ſprach ſeiner jünger einer
zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch
Johannes ſeine jünger lehrete.
2. § Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr be-
tet, * ſo ſprechet: Unſer Vatter im him-
mel, dein name werde geheiliget. Dein
reich

reich komme. Dein wille geſchehe auf er-
den, wie im himmel. *Matth.6,9.
3. Gib uns unſer täglich brod immer-
dar.
4. Und vergib uns unſere ſünden, denn
auch wir vergeben allen, die uns ſchuldig
ſind. Und führe uns nicht in verſuchung,
ſondern erlöſe uns von dem übel.
5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt
unter euch, der einen freund hat, und
gienge zu ihm zu mitternacht, und ſprä-
che zu ihm: Lieber freund, leihe mir
drey brod.
6. Denn es iſt mein freund zu mir kom-
men von der ſtraſſe, und ich habe nicht, das
ich ihm vorlege.
7. Und er drinnen würde antworten, und
ſprechen: Mache mir keine unruhe; die
thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine
kindlein ſind bey mir in der kammer; ich
kan nicht aufſtehen, und dir geben.
8. Ich ſage euch, und ob er nicht aufſte-
het, und gibt ihm, darum, daß er ſein
freund iſt, ſo wird er doch *um ſeines un-
verſchämten geilens willen aufſtehen,
und ihm geben, wie viel er bedarf. *c.18,5.
9. Und ich ſage euch auch: †Bittet, ſo
wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr
finden; klopfet an, ſo wird euch aufge-
than. †Marc.11,24.ꝛc.
10. Denn wer da bittet, der nimmet;
und wer da ſuchet, der findet; und wer da
anklopfet, dem wird aufgethan.
11. Wo *bittet unter euch ein ſohn den
vatter ums brod, der ihm einen ſtein da-
für biete? Und ſo er um einen fiſch bittet,
der ihm eine ſchlange für den fiſch biete?
*Matth.7,9 ſq.
12. Oder ſo er um ein ey bittet, der ihm
einen ſcorpion dafür biete?
13. So denn ihr, die ihr arg ſeyd, kön-
net euren kindern gute gaben geben, wie
vielmehr wird der Vatter im himmel den
heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten?

☞(Ev. am 3. ſonnt. in der faſten Oculi.)

14. Und §* er trieb einen teufel aus, der
war ſtumm. Und es geſchah, da der teufel
ausfuhr, da redete der ſtumme. Und das
volk verwunderte ſich. *Matth.12,22.
15. §Etliche aber unter ihnen ſprachen: †
Er treibet die teufel aus durch Beelzebub,
den oberſten der teufel. †Matth.12,24.ꝛc.
16. Die andern aber verſuchten ihn, und
*begehreten ein zeichen von ihm vom him-
mel. *Matth.16,4.ꝛc.
17. §Er aber vernahm ihre gedanken, und
ſprach zu ihnen: Ein *jeglich reich, ſo es
mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wü-
ſte, und ein haus fället über das andere.
*Matth.12,25. Marc.3,24.
18. Iſt denn der ſatanas auch mit ihm
ſelbſt uneins, wie will ſein reich beſtehen?
Dieweil ihr ſaget, ich treibe die teufel aus
durch Beelzebub.
19. So aber ich die teufel durch Beelze-
bub austreibe, durch wen treiben ſie eure
kinder aus? Darum werden ſie eure rich-
ter ſeyn.
20. So ich aber *durch GOttes finger
die teufel austreibe, ſo kommet je das reich
GOttes zu euch. *2Moſ.8,19.
21. Wenn ein ſtarker gewapneter ſeinen
pallaſt bewahret, ſo bleibet das ſeine mit
frieden.
22. †Wenn aber ein ſtärkerer über ihn
kommt, und überwindet ihn, ſo nimmet
er ihm ſeinen harniſch, darauf er ſich ver-
ließ, und theilet den raub aus. †Col.2,15.
23. Wer *nicht mit mir iſt, der iſt wi-
der mich; und wer nicht mit mir ſammlet,
der zerſtreuet. *Matth.12,30.
24. Wenn †der unſaubere geiſt von dem
menſchen ausfähret, ſo durchwandelt er
dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ihrer
nicht, ſo ſpricht er: Ich will wieder um-
kehren in mein haus, daraus ich gegan-
gen bin. †Matth.12,43.
25. Und wenn er kommet, ſo findet ers
mit beſemen gekehret und geſchmücket.
26. Denn gehet er hin, und nimmet ſie-
ben geiſter zu ſich, die ärger ſind denn er
ſelbſt, und wenn ſie hinein kommen, woh-
nen ſie da; und *wird hernach mit demſel-
bigen menſchen ärger, denn vorhin.
*Joh.5,14.
27. Und § es begab ſich, da er ſolches rede-
te, erhub ein weib im volke die ſtimme,
und ſprach zu ihm: Selig iſt der leib, der
dich getragen hat, und die brüſte, die du
geſogen haſt.
28. Er aber ſprach: Ja, ſelig ſind die GOt-
tes wort hören, und bewahren.]
29. Das volk aber drang hinzu: §Da fieng
er an, und ſagte: Diß iſt eine arge art, ſie
†begehret ein zeichen, und es wird ihr kein
zeichen gegeben, denn nur das zeichen des
propheten Jonas. †Matth.16,4.ꝛc.
30. Denn wie *Jonas ein zeichen war den
Niniviten, alſo wird des menſchen ſohn
ſeyn dieſem geſchlechte. *Jon.2,1.
31. *Die königin von mittage wird auf-
treten vor dem gerichte, mit den leuten
dieſes geſchlechts, und wird ſie verdam-
men; denn ſie kam von der welt ende, zu

hören die weisheit Salomonis. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1.

32. † Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit dieſem geſchlechte, und werdens verdammen; denn ſie thäten buſſe, nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. † Jon. 3, 5. Matth. 12, 41. ꝛc.

33. Niemand * zündet ein licht an, und ſetzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen ſcheffel, ſondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. *c. 8, 16. Marc. 4, 21. ꝛc.

34. Das † auge iſt des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig ſeyn wird, ſo iſt dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein ſchalk ſeyn wird, ſo iſt auch dein leib finſter. † Matth. 6, 22.

35. So ſchaue drauf, daß nicht das licht in dir finſterniß ſey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte iſt, daß er kein ſtück von finſterniß hat, ſo wird er ganz lichte ſeyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. § Da er aber in der rede war, bat ihn ein Phariſäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äſſe. Und er gieng hinein, und ſatzte ſich zu tiſche.

38. Da das der Phariſäer ſahe, verwunderte er ſich, *daß er ſich nicht vor dem eſſen gewaſchen hätte. *Matth. 15, 2.

39. § Der HErr aber ſprach zu ihm: † Ihr Phariſäer haltet die becher und ſchüſſeln auswendig reinlich; aber euer inwendiges iſt voll raubes und bosheit. † c. 18, 11. 12.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein ſey, wenns auswendig rein iſt?

41. Doch * gebet allmoſen von dem, das da iſt; ſiehe, ſo iſts euch alles rein. *Eſ. 58, 7.

42. Aber wehe euch Phariſäern, † daß ihr verzehendet die münze und raute, und allerley kohl, und gehet vor dem * gerichte über, und vor der liebe GOttes. Diß ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. † Matth. 23, 23. *1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Phariſäern, daß * ihr gerne oben an ſitzet in den ſchulen, und wollt gegrüſſet ſeyn auf dem markte. *Matt. 23, 6.

44. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäern, ihr heuchler, daß † ihr ſeyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute laufen, und kennen ſie nicht. † Matth. 23, 27.

45. § Da antwortete einer von den ſchriftgelehrten, und ſprach zu ihm: Meiſter, mit den worten ſchmäheſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und wehe auch euch ſchriftgelehrten, denn ihr * beladet die menſchen mit unträglichen laſten, und ihr rühret ſie nicht mit einem finger an. *Matth. 23, 4. Ap. G. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr † bauet der propheten gräber, eure väter aber haben ſie getödet. † Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werk; denn ſie tödteten ſie, ſo bauet ihr ihre gräber.

49. Darum ſpricht die weisheit GOttes: * Ich will propheten und apoſtel zu ihnen ſenden, und derſelbigen werden ſie etliche tödten und verfolgen; *Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von dieſem geſchlechte aller propheten blut, das vergoſſen iſt, ſind der welt grund geleget iſt,

51. Von † Abels blut an, bis auf das blut * Zachariä, der umkam zwiſchen dem altar und tempel. Ja ich ſage euch, es wird gefordert werden von dieſem geſchlechte. † 1 Moſ. 4, 8. ꝛc. *Matth. 23, 35. ꝛc.

52. Wehe euch ſchriftgelehrten, denn ihr † den ſchlüſſel des erkänntniß habt. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, ſo hinein wollen. † Matth. 23, 13.

53. § Da er aber ſolches zu ihnen ſagte, fiengen an die ſchriftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu ſtopfen;

54. Und * laureten auf ihn, und ſuchten, ob ſie etwas erjagen könten aus ſeinem munde, daß ſie eine ſache zu ihm hätten. *Weish. 2, 12.

v. 1. Was trug ſich zu, als JEſus an einem beſondern ort gebetet hatte?
2-4. Wie lehret JESUS ſeine jünger beten?
5-13. Wie ermundert er ſie, mit verheiſſungen gewiſſer erhörung, zum gebet?
14. Was verrichtet er für ein wunder, an einem beſeſſenen und ſtummen?
15. 16. Wie verläſterten das einige, als ein werk des Beelzebubs?
17-26. Durch welche ſchutz-rede, lehnte Chriſtus dieſe läſterung von ſich ab?
27-28. Wer preißte ihn unter den haufen der zuhörer ſelig?
29-36. Was hielt JEſus für eine rede, an das auf ihn drängende volk, von zeichenfordern und argem ſinn?
37. 38. Bey wem ſatzte er ſich mit ungewaſchenen händen zu tiſche, und was verurſachte ſolches bey dem gaſtwirth?
39-44. Wie gab dieſes gelegenheit, eine harte ſtraf-predigt, an die Phariſäer zu halten?

45. Wie wolte ein ſchriftgelehrter das geſagte, als injurien anziehen?

46-52. Was bekam er hierauf zur antwort?

53-54. Wie ſuchten hierauf die ſchriftgelehrten und Phariſäer, JEſum, mit worten zu fahen, und ihn in unglück zu bringen?

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenſchaften und hinderniſſen.

§ Es lief das volk zu, und kamen etliche tauſend zuſammen, alſo, daß ſie ſich untereinander traten. Da fieng er an und ſagte zu ſeinen jüngern: § Zum erſten, hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer, welcher iſt die heucheley.

2. Es iſt † aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich; das man nicht wiſſen werde. †Matt. 10,26. ꝛc.

3. Darum, was ihr im finſterniß ſaget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. § Ich ſage euch aber meinen freunden: † Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. †Matth. 10,28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten ſolt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich ſage euch, vor dem fürchtet euch.

6. § Verkauft man nicht fünf ſperlinge um zween pfenninge? Noch iſt vor GOtt derſelbigen nicht eines vergeſſen.

7. Auch ſind * die haare auf eurem haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr ſeyd beſſer denn viel ſperlinge. *2 Sam. 14,11.

8. § Ich ſage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menſchen, den wird auch des menſchen ſohn bekennen vor den engeln GOTTES. *Matth. 10,32.

9. Wer * mich aber verläugnet vor den menſchen, der wird verläugnet werden vor den engeln GOttes. *2 Tim. 2,12.

10. Und wer * da redet ein wort wider des menſchen ſohn, dem ſoll es vergeben werden; wer aber läſtert den heiligen Geiſt, dem ſoll es nicht vergeben werden. *Matth. 12,31. ꝛc.

11. Wenn * ſie euch aber führen werden in ihre ſchulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen ſollt. *Marc. 13,11. ꝛc.

12. Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde lehren, was ihr ſagen ſollt.

13. § Es ſprach aber einer aus dem volk zu ihm: Meiſter, ſage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch, wer hat mich zum richter oder erbſchichter über euch geſetzet?

15. Und ſprach zu ihnen: § Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. *1 Tim. 6,10. †Matth. 4,4.

16. Und er ſagte *ihnen ein* gleichniß, und ſprach: § Es war ein reicher menſch, deß feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt, und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinſammle.

18. Und ſprach: Das will ich thun: Ich will meine ſcheunen abbrechen, und gröſſere bauen, und will darein ſammlen alles, was mir gewachſen iſt, und meine güter.

19. Und will ſagen zu meiner ſeelen: * Liebe ſeele, du haſt einen groſſen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, iß, trink, und habe guten muth. *Sir. 11,19.

20. Aber GOtt ſprach zu ihm: † Du narr, dieſe nacht wird man deine ſeele von dir fordern; und weß wirds ſeyn, das du bereitet haſt? †Hiob. 20,22.23.

21. Alſo gehet es, wer ihm ſchätze ſammlet; und iſt nicht reich in GOtt.

22. § Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Darum ſage ich euch: Sorget nicht für euer leben was ihr eſſen ſollet, auch nicht für euren leib, was ihr anthun ſollet.

23. Das leben iſt mehr, denn die ſpeiſe, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. § Nehmet wahr † der raben, ſie ſäen nicht, ſie erndten auch nicht, ſie haben auch keinen keller noch ſcheunen, und GOtt nähret ſie doch: Wie viel aber ſeyd ihr beſſer denn die vögel? †Pſ. 147,9.

25. Welcher * iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könte eine ellen lang ſeiner gröſſe zuſetzen. *Matth. 6,27.

26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das andere?

27. § Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie ſie wachſen, ſie arbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch Salomon in aller ſeiner herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt alſo kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. § Da

29. §Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen: oder was ihr trinken ſolt, und fahret nicht hoch her.
30. Nach * ſolchem allen trachten die heyden in der welt; aber euer Vatter weiß wohl, daß ihr deß bedürfet. *Matth. 6,32.
31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, ſo wird euch das alles zufallen.
32. §Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es iſt † euers Vatters wohlgefallen, euch das reich zu geben. †Matth. 11,26.
33. §Verkaufet, was ihr habt, und gebet almoſen: Machet euch ſäckel, die nicht veralten, * einen ſchatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zukommt, und den keine motten freſſen; *Mat. 6,20.
34. Denn wo euer ſchatz iſt, da wird auch euer herz ſeyn.
35. §Laſſet † eure lenden umgürtet ſeyn, und eure lichter brennen. †Jer. 1,17.
36. Und ſeyd gleich den menſchen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit / auf daß, wenn er kommt und anklopfet, ſie ihm bald aufthun.
37. Selig ſind die knechte, die der herr, ſo er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich ſage euch, er * wird ſich aufſchürtzen, und wird ſie zu tiſche ſetzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. *Joh. 13,4.
38. Und ſo er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds alſo finden, ſelig ſind dieſe knechte.
39. Das ſolt ihr aber wiſſen, † wenn ein hausherr wüſte, zu welcher ſtunde der dieb käme, ſo wachete er, und lieſſe nicht in ſein haus brechen. †1 Theſſ. 5,2. ꝛc.
40. Darum * ſeyd ihr auch bereit; denn des menſchen ſohn wird kommen zu der ſtunde, da ihrs nicht meynet. *Mat. 24,44.
41. § Petrus aber ſprach zu ihm: HErr, ſageſt du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?
42. Der HErr aber ſprach; † Wie ein groß ding iſt es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr ſetzet über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe. †Matth. 24,45.
43. Selig iſt der knecht, welchen ſein herr findet alſo thun, wenn er kommt.
44. Wahrlich, ich ſage euch, er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.
45. So aber derſelbe knecht in ſeinem herzen ſagen wird: mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu ſchlagen knechte und mägde, auch zu eſſen und zu trinken, und ſich voll zu ſauffen:
46. So wird deſſelbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er ſichs nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den unglaubigen.
47. Der * knecht aber, der ſeines herrn willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem willen gethan, der wird viel ſtreiche leiden müſſen. *Jac. 4,17
48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der ſtreiche werth iſt, wird wenig ſtreiche leiden. Denn welchem viel gegeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen, und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern.
49. §Ich bin kommen, daß † ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete ſchon? †Matth. 10,34.
50. Aber ich muß mich zuvor * taufen laſſen mit einer taufe, und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde?
*Matth. 20,22. Marc. 10,38.
51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich ſage nein; ſondern zwietracht.
52. Denn von nun an werden fünf in einem hauſe uneins ſeyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.
53. Es wird ſeyn der vatter wider den ſohn, und der ſohn wider den vatter: die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die ſchwieger wider die ſchnur, und die ſchnur wider die ſchwieger.
54. §Er ſprach aber zu dem volk: Wenn † ihr eine wolke ſehet aufgehen vom abend, ſo ſprecht ihr bald: es kommt ein regen; und es geſchicht alſo. † Matth. 16,2.
55. Und wenn ihr ſehet den ſüdwind wehen, ſo ſprecht ihr: es wird heiß werden; und es geſchihet alſo.
56. Ihr heuchler, die geſtalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber dieſe zeit nicht;
57. Warum richtet ihr aber nicht an euch ſelber, was recht iſt?
58. * §So du aber mit deinem widerſacher vor den fürſten geheſt, ſo thue fleiß auf dem wege, daß du ſein los werdeſt, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem ſtockmeiſter, und der ſtockmeiſter werfe dich ins gefängniß. * Spr. 25,8.
59. Ich ſage dir, du wirſt von dannen nicht heraus kommen; bis du den allerletzten ſcherf bezahleſt.

v. 1. Wie beſchreibet der evangeliſt, die menge des volks ſo zu Chriſto kommen?

1-3. Wie warnet Chriſtus für dem ſauerteig der um ſich freſſenden falſchen lehre der Phariſäer?
4. 5. Wie vermahnet er ſeine jünger zur beſtändigkeit, wider die, ſo den leib tödten?
6. 7. Durch welch gleichniß führt er ſie zum vertrauen auf GOtt?
8-12. Wie vermahnt er ſie zur bekäntniß für den leuten, und wie waffnet er ſie wider menſchen forcht?
13. 14. Was begehrte ein irrdiſch geſinneter von JEſu, und was bekam er zur antwort?
15. Wie warnet hierauf JEſus vor dem geitz?
16-21. Was gibt er für ein gleichniß von einem reichen geitzhalß?
22-23. Wie warnet er für der bauchſorge?
24-26. Wie bekräfftiget er ſolche warnung mit dem gleichniß von den vögeln und kleinen leuten?
27. Was gibt er noch für ein gleichniß von den lilien auf dem felde?
29-31. Wie ermahnet er zum vertrauen auf GOtt, und nach dem himmliſchen zu trachten?
32. Wie tröſtet er die kleinglaubigen?
33. 34. Wie recommendirt er die wohlthätigkeit?
35-40. Wie vermahnet er zur geiſtlichen wachſamkeit?
41-48. Wie gibt er Petro durch ein ander gleichniß zu erkennen, daß, was er zuvor allen geſagt, auch den haushaltern über GOttes geheimniſſe vor andern angehe?
49-53. Wie verkündigt er, was ſein evangelium für unruhe in der welt anrichten werde?
54-57. Wie ſtraft er die unachtſamkeit über ſolcher bevorſtehenden änderung?
58. 59. Wie vermahnet er zur brüderlichen verſöhnlichkeit?

Das 13. Capitel.

Bußpredigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem kranken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerſtörung Jeruſalem.

§ Es waren aber zu derſelbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus ſamt ihrem opfer vermiſchet hatte.

2. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: Meynet ihr, daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind, dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage, nein; ſondern, ſo * ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen. *Pſ. 7, 13.

4. Oder § meynet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erſchlug ſie, ſeyn ſchuldig geweſen vor allen menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage, nein; ſondern, ſo ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen.

6. § Er ſagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen * feigenbaum, der war gepflantzt in ſeinem weinberge; und kam, und ſuchte frucht darauf, und fand ſie nicht. *Luc. 21, 29.

7. Da ſprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht geſuchet auf dieſem feigenbaum, und finde ſie nicht: haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und ſprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, ſo haue ihn darnach ab.

10. Und § er lehrete in einer ſchule am ſabbath.

11. Und ſiehe, ein weib war da, das hatte einen geiſt der krankheit achtzehen jahr; und ſie war krumm, und konte nicht wohl aufſehen.

12. Da ſie aber JEſus ſahe, rufte er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los von deiner krankheit.

13. Und * legte die hände auf ſie; und alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete GOtt. *Marc. 7, 32.

14. § Da antwortete der oberſte der ſchule, und ward unwillig, daß JEſus auf dem ſabbath heilete, und ſprach zu dem volk: Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten ſoll; in denſelbigen komet, und laſſet euch heilen, und nicht am ſabbathtage.

15. § Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du heuchler, * löſet nicht ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen am ſabbath, und führet ihn zur tränke? *2 Moſ. 23, 5.

16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbath dieſe, die doch Abrahams tochter iſt, von dieſem bande, welche ſatanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er ſolches ſagte, muſten ſich ſchämen alle, die ihm zuwider geweſen waren; und alles volk freuete ſich über

allen herrlichen thaten, die von ihm geſchahen.
18. § Er ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich, und wem ſoll ichs vergleichen?
19. Es iſt † einem ſenfkorn gleich, welches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen garten; und es wuchs und ward ein groſſer baum, und die vögel des himmels wohneten unter ſeinen zweigen. † Mat. 13, 31.
20. Und § abermal ſprach er: Wem ſoll ich das reich GOttes vergleichen?
21. Es iſt einem * ſauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey ſcheffel meels, biß daß es gar ſauer ward. * 1 Moſ. 18, 6.
22. Und er gieng durch ſtädte und märkte, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen Jeruſalem.
23. § Es ſprach aber einer zu ihm: HErr, meyneſt du, daß wenig ſelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:
24. Ringet † darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das ſage ich euch) darnach trachten, wie ſie hinein kommen, und werdens nicht thun können. † Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.
25. § Von dem an, wenn der hauswirth aufgeſtanden iſt, und die thür verſchloſſen hat, da werdet ihr denn anfahen drauſſen zu ſtehen, und an die thür klopfen, und ſagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch ſagen: * Ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd. * Matth. 7, 23.
26. So werdet ihr denn anfahen zu ſagen: Wir haben * vor dir geſſen und getrunken, und auf den gaſſen haſt du uns gelehret. * Matth. 7, 22.
27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd; * weichet alle von mir, ihr übelthäter. * Matth. 25, 41. ꝛc.
28. Da * wird ſeyn heulen und zähnklappen, wenn ihr ſehen werdet Abraham, und Iſaac, und Jacob, und alle propheten im reiche GOttes, euch aber hinaus geſtoſſen. * Matth. 8, 12. c. 13, 42.
29. Und † es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tiſche ſitzen werden im reiche GOttes. † Matth. 8, 11.
30. Und ſiehe, * es ſind letzten, die werden die erſten ſeyn, und ſind erſten, die werden die letzten ſeyn. * Matth. 19, 30. ꝛc.
31. § An demſelbigen tage kamen etliche Phariſäer, und ſprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.
32. Und § er ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget demſelben fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache geſund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.
33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme auſſer Jeruſalem.
34. * § Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt werden: wie oft habe ich wollen deine kinder verſammlen, wie eine henne ihr neſt unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. * Matth. 23, 37.
35. Sehet, † euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſehen, bis daß es komme, daß ihr ſagen werdet: * Gelobet iſt, der da kommt in dem namen des HErrn.
† Matth. 23, 38. * Pſ. 69, 26. Pſ. 118, 26.

v. 1. Was wurde JEſu von einigen Galiläern erzählt?
2. 3. Was fället er für ein urtheil von ihnen?
4. 5. Wie ſtellt er auch die vom thurn zu Siloha erſchlagene, zum buß-exempel vor?
6-9. Was erzählt er für ein gleichniß von einem feigenbaum?
10-13. Wo, und wie heilete er am ſabbath ein krankes weib?
14. Wie läſterte ein oberſter der ſchule darüber?
15-17. Wie vertheidiget ſich JEſus gegen ihn?
18. 19. Wie vergleicht er ſein gnadenreich auf erden mit einem ſenf-korn?
20. 21. Wie vergleicht ers mit einem ſauerteig?
23. 24. Wie ermahnet er zum ernſtlichen trachten nach dem ewigen leben?
25-30. Was verkündigt er den verſtockten Jüden für ſtrafe?
31. Was gaben ihm die Phariſäer für eine nachricht von Herode?
32. 33. Was antwortet er ihnen hierauf?
34. 35. Wie ſtraft er die gottloſe ſtadt Jeruſalem, mit ankündigung göttlicher rache?

Das 14. Capitel.

Vom waſſerſüchtigen, Chriſti gaſtpredigt, groſſen abendmahl, und ſeiner wahren nachfolge.

℥ (Ev. am 17. ſonnt. nach trinit.)

Und § es begab ſich, daß er kam in ein haus eines oberſten der Phariſäer, auf ein

einen ſabbath, das brod zu eſſen; und ſie *hielten auf ihn. *Marc. 3,2.

2. Und ſiehe, da war ein menſch vor ihm, der war waſſerſüchtig.

3. Und § JEſus antwortete, und ſagte zu den ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſprach: Iſts auch recht auf den ſabbath heilen?

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und § er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und ſprach zu ihnen: § Welcher iſt unter euch, dem ſein ochſe oder eſel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am ſabbathtage?

6. Und † ſie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. †Matth. 22,46.

7. § Er ſagte aber ein gleichniß zu den gäſten, da er merkete, wie ſie erwähleten oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:

8. Wenn du* von jemand geladen wirſt zur hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen ſey; *Spr. 25,6.7.

9. Und ſo denn kommt, der dich und ihn geladen hat, ſpreche zu dir: Weiche dieſem, und du müſſeſt denn mit ſcham unten anſitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirſt, ſo gehe hin, und ſetze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirſt du ehre haben vor denen, die mit dir zu tiſche ſitzen.

11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der ſoll erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet werden.] *Spr. 29,23. Matth. 23,12. ꝛc.

12. § Er ſprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: † Wenn du ein mittags- oder abendmahl macheſt, ſo lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich ſind; auf daß ſie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. †c. 6,33.

13. Sondern wenn du ein mahl macheſt, ſo lade *die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; *Sir. 4,1. c. 14,13. Tob. 4,7.

14. So biſt du ſelig: denn ſie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferſtehung der gerechten. *Joh. 11,24. ꝛc.

15. Da aber ſolches hörete einer, der mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig iſt, der das brod iſſet im reiche GOttes.

☞ (Ev. am 2. ſonnt. nach trinit.)

16. Er aber ſprach zu ihm: § Es war ein menſch, der machte ein † groß abendmahl, und lud viel darzu. † Spr. 9,1.

17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur ſtunde des abendmahls, zu ſagen den geladenen: * Kommet, denn es iſt alles bereitet. *Spr. 9,2.5.

18. Und ſie fiengen an alle nacheinander ſich zu entſchuldigen. § Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich entſchuldige mich.

19. Und der ander ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekauft, und ich gehe jetzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. § Da ward der hausherr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen der ſtadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: Herr, *es iſt geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt aber noch raum da. *Ez. 9,11.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die zäune, und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. § Ich ſage euch aber, daß der männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmecken wird.]

25. Es gieng aber viel volks mit ihm. Und § er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und † haſſet nicht ſeinen vatter, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch darzu ſein eigen leben, der kan nicht mein jünger ſeyn. † 5 Moſ. 33,9. Matth. 10,37. ꝛc.

27. Und * wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger ſeyn. *Matth. 10,38. c. 16,24.

28. § Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen will, und ſitzet nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund geleget hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will ſich begeben in einen ſtreit wider einen andern könig, und ſitzet nicht zuvor, und rathſchlaget, ob er könne mit zehen tauſend begegnen dem, der über ihn kommet mit zwanzig tauſend?

32. Wo

32. Wo nicht, ſo ſchicket er botſchaft, wenn jener noch ferne iſt / und bittet um friede.
33. Alſo auch ein jeglicher unter euch, der nicht abſaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger ſeyn.
34. *§ Das ſalz iſt ein gut ding; wo aber das ſalz dumm wird, womit wird man würzen? *Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.
35. Es iſt weder auf das land, noch in den miſt nütze; ſondern man wird es wegwerfen. Wer † ohren hat zu hören, der höre. † c. 8, 8. Matth. 11, 15.

v. 1.2. Was fand JEſus in dem hauſe eines oberſten für einem kranken?
3. Was fragte er ſeinetwegen ſeine anweſende feinde?
4. Was machte er, mit dem kranken?
5. 6. Was ſagte er zu den Phariſäern, zur rechtfertigung dieſer heilung?
7-11. Wie ermahnet er die anweſende gäſte zur demuth?
12-14. Wie lehret er den wirth, wen man vor andern zu gaſt laden ſolle?
16. 17. Was giebt er für ein gleichniß von dem ungehorſam der Jüden, und beruf der heyden?
18-20. Wie entſchuldigten ſich die zu erſt geladenen?
21-23. Was gab dahero der HErr ſeinen knechten für neue befehle?
24. Was fällt er für ein urtheil von denen ungehorſamen?
25-27. Wie zeigt JEſus dem ihm nachwandlenden volk, die nothwendigkeit der ſelbſt-verläugnung bey ſeiner nachfolge?
28-33. Durch welche gleichniß-reden ſtellt er die nothwendigkeit, dieſe ſache bey annehmung ſeiner lehre, zum voraus wohl zu überlegen vor?
34. 35. Wie erklärt er den alleinigen guten willen, und das äuſſerliche mundbekändtniß, unter dem bild des dummen ſalzes, vor unkräftig für GOtt?

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichniſſe.

(Ev. am 3. ſonnt. nach trinit.)

§ Es naheten aber zu ihm * allerley zöllner und ſünder, daß ſie ihn höreten. *Matth. 9, 10.
2. Und § die Phariſäer und ſchriftgelehrten murreten, und ſprachen: * Dieſer nimmt die ſünder an, und † iſſet mit ihnen. *c. 7, 39. † Matth. 11, 19.
3. § Er ſagte aber zu ihnen diß gleichniß, und ſprach:
4. Welcher menſch iſt unter euch, der hundert ſchaafe hat, * und ſo er der eines verleuret, der nicht laſſe die neun und neunzig in der wüſten, und hingehe † nach dem verlohrnen, bis daß ers finde? *Ez. 34, 11. 16. † Mat. 18, 12. Luc. 19, 10.
5. Und wenn ers funden hat, ſo leget ers auf ſeine achſeln mit freuden.
6. Und wenn er heim kommt, rufet er ſeinen freunden und nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein ſchaaf funden, das verlohren war. * 1 Pet. 2, 25.
7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude im himmel ſeyn, über einen † ſünder, der buſſe thut, für neun und neunzig gerechten, die der buſſe nicht bedürfen. † c. 5, 32.
8. Oder, § welch weib iſt, die zehen groſchen hat, ſo ſie der einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und ſuche mit fleiß, bis daß ſie ihn finde?
9. Und wenn ſie ihn funden hat, rufet ſie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und ſpricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groſchen funden, den ich verlohren hatte. *c. 1, 58.
10. Alſo auch, ſage ich euch, wird freude ſeyn vor den engeln GOttes über einen ſünder, der buſſe thut.]
11. Und § er ſprach: Ein menſch hatte zween ſöhne.
12. Und der jüngſte unter ihnen ſprach zum vatter: Gib mir, vatter, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.
13. Und § nicht lange darnach ſammlete der jüngſte ſohn alles zuſammen, und zog ferne über land; und daſelbſt brachte er ſein gut um * mit praſſen. *Sprw. 29, 3.
14. § Da er nun alle das ſeine verzehret hatte, ward eine groſſe theurung durch daſſelbige ganze land; und er fieng an zu darben.
15. Und gieng hin, und hängete ſich an einen bürger deſſelbigen landes, der ſchickte ihn auf ſeinen acker, der ſäue zu hüten.
16. Und er begehrte ſeinen bauch zu füllen mit träbern, die die ſäue aſſen; und niemand gab ſie ihm.
17. § Da ſchlug er in ſich, und ſprach: Wie viel taglöhner hat mein vatter, die brod die fülle haben, und * ich verderbe im hunger. *Spr. 23, 21.
18. Ich † will mich aufmachen, und zu meinem vatter gehen, und zu ihm ſagen: Vatter, ich habe geſündiget in den himmel und vor dir. † Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein ſohn heiſſe; mache mich als einen deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich auf, und kam zu ſeinem vatter. § Da er aber noch ferne von dannen war, ſahe ihn ſein vatter, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um ſeinen hals, und * küſſete ihn. * 2 Sam. 14, 33.
21. Der ſohn aber ſprach zu ihm: Vatter, ich habe geſündiget in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein ſohn heiſſe.
22. Aber der vatter ſprach zu ſeinen knechten: Bringet das beſte kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an ſeine hand, und ſchuh an ſeine füſſe.
23. Und bringet ein gemäſtet kalb her, und ſchlachtets; Laſſet uns eſſen und frölich ſeyn:
24. Denn dieſer mein ſohn war todt, und iſt wieder lebendig worden; er war verlohren, und iſt funden worden. Und fiengen an frölich zu ſeyn.
25. Aber § der älteſte ſohn war auf dem felde; und als er nahe zum hauſe kam, hörete er das geſänge und den reigen,
26. Und rief zu ſich der knechte einen, und fragte, was das wäre?
27. Der aber ſagte ihm: Dein bruder iſt kommen; und dein vatter hat ein gemäſtet kalb geſchlachtet, daß er ihn geſund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da gieng ſein vatter heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und ſprach zum vatter: Siehe, ſo viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du haſt mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.
30. Nun aber dieſer dein ſohn kommen iſt, * der ſein gut mit huren verſchlungen hat, haſt du ihm ein gemäſtet kalb geſchlachtet. * Sprw. 29, 3.
31. Er aber ſprach zu ihm: Mein ſohn, du biſt allezeit bey mir, und alles, was mein iſt, das iſt dein.
32. Du ſolteſt aber frölich und gutes muths ſeyn: Denn dieſer dein bruder war todt, und iſt wieder lebendig worden; er war verlohren, und iſt wieder funden.

v. 1. Wer nahete ſich zu dem HErrn JEſu?
2. Wie läſterten ſeine feinde darüber?
3-7. Durch welch gleichniß eröffnet er das verlangen GOttes nach der ſünder bekehrung?
8-10. Was führt er in eben dieſer abſicht für ein gleichniß an, vom verlohrnen groſchen?
11, 12. Was gibt er noch für ein gleichniß von zween söhnen?
13. Wie gieng der jüngſte mit ſeinem vätterlichen erbe um?
14-16. Wie elend ergieng es ihm darüber?
17-20. Zu welch einem entſchluß bracht ihn dieſes?
20-24. Wie erwieſe ſich bey ſeiner wiederkunft, und bezeigten reue, ſein vatter gegen ihn?
25-32. Wie macht Chriſtus die application an die murrende Jüden, unter dem bild des unwilligen bruders?

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworfen.
☞ (Ev. am 9. ſonnt. nach trinit.)

§ Er ſprach aber auch zu ſeinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm ſeine güter umbracht.
2. Und er forderte ihn, und ſprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kanſt hinfort nicht mehr haushalter ſeyn.
3. § Der haushalter ſprach bey ſich ſelbſt: Was ſoll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben † mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln. † kan
4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amte geſetzet werde, daß ſie mich in ihre häuſer nehmen.
5. Und er rief zu ſich alle ſchuldener ſeines herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem herrn ſchuldig?
6. Er ſprach: Hundert tonnen öls. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief, ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.
7. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert malter weitzen. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief, und ſchreib achtzig.
8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte; Denn die * kinder dieſer welt ſind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geſchlechte. * Eph. 5, 8. 1 Theſſ. 5, 5.
9. Und § ich ſage euch auch: † Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewige hütten.]
† Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.

10. Wir

10. Wer im * geringſten treu iſt, der iſt
auch im groſſen treu; und wer im gering-
ſten unrecht iſt, der iſt auch im groſſen
unrecht. * c. 19, 17.
11. So ihr nun in dem ungerechten mam-
mon nicht treu ſeyd, wer will euch das
wahrhaftige vertrauen?
12. Und ſo ihr in dem fremden nicht treu
ſeyd, wer will euch geben dasjenige, das
euer iſt?
13. * Kein hausknecht kan zweyen herren
dienen: entweder er wird einen haſſen, und
den andern lieben; oder wird einem an-
hangen, und den andern verachten. Ihr
könnet nicht GOtt ſamt dem mammon
dienen. * Matth. 6, 24.
14. § Das alles höreten die Phariſäer
auch, die * waren geitzig, und ſpotteten
ſein. * Matth. 23, 14.
15. Und § er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyds,
die ihr euch * ſelbſt rechtfertiget vor den
menſchen; aber GOtt † kennet eure her-
zen: Denn was hoch iſt unter den men-
ſchen, das iſt ein gräuel vor GOtt.
* c. 18, 9. † Pſ. 7, 10. ꝛc.
16. § Das * geſetz und die propheten weiſ-
ſagen bis auf Johannem; und von der zeit
an wird das reich GOttes durchs evange-
lium geprediget, und jederman dringet
mit gewalt hinein. * Matth. 11, 13.
17. Es iſt aber leichter, daß * himmel
und erde vergehen, denn daß ein tüttel
vom geſetz falle. * c. 21, 33. Matth. 5, 18.
18. § Wer † ſich ſcheidet von ſeinem wei-
be, und freyet eine andere, der bricht die
ehe; und wer die abgeſcheidete von dem
manne freyet, der bricht auch die ehe.
† Matth. 5, 31. ꝛc.
☞ (Ev. am 1. ſonnt. nach trinit.)
19. § Es war aber ein reicher mann, der
kleidete ſich mit purpur und köſtlichem
leinwad, und lebete alle tage herrlich und
in freuden.
20. Es war aber * ein armer, mit na-
men Lazarus, der lag vor ſeiner thür vol-
ler ſchwären, * Sir. 14, 14.
21. Und begehrete ſich zu ſättigen von
den broſamen, die von des reichen tiſche
fielen: Doch kamen die hunde, und leck-
ten ihm ſeine ſchwären.
22. § Es begab ſich aber, daß der arme
ſtarb, und ward getragen von den engeln
in Abrahams ſchoos. Der reiche aber
ſtarb auch, und ward begraben.
23. § Als er nun in der hölle und in der
quaal war, hub er ſeine augen auf, und
ſahe Abraham von ferne, und Lazarum in
ſeinem ſchoos,
24. Rief und ſprach: § Vatter Abraham,
erbarme dich mein, und ſende Lazarum,
daß er das äuſſerſte ſeines fingers ins waſ-
ſer tauche, und kühle meine zunge; denn
† ich leide pein in dieſer flamme. † Eſ. 66, 24.
25. § Abraham aber ſprach: Gedenke, ſohn,
daß * du dein gutes empfangen haſt in dei-
nem leben, und § Lazarus dagegen hat bö-
ſes empfangen; § nun aber wird er getrö-
ſtet, und du wirſt gepeiniget. * Hiob 21, 13.
26. Und § über das alles iſt zwiſchen uns
und euch † eine groſſe kluft beveſtiget, daß
die da wolten von hinnen hinab fahren zu
euch, können nicht, und auch nicht von dan-
nen zu uns herüber fahren. † Eſ. 30, 33.
27. § Da ſprach er: So bitte ich dich,
vatter, daß du ihn ſendeſt in meines vat-
ters haus:
28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß
er ihnen bezeuge, auf daß ſie nicht auch
kommen an dieſen ort der quaal.
29. § Abraham ſprach zu ihm: Sie haben
* Moſen und die propheten; laß ſie dieſel-
bigen hören. * Eſ. 8, 20. c. 34, 16.
30. § Er aber ſprach: Nein, vatter Abra-
ham; ſondern wenn einer von den todten zu
ihnen gienge, ſo würden ſie buſſe thun.
31. § Er ſprach zu ihm: Hören ſie Mo-
ſen und die propheten nicht, ſo werden ſie
auch nicht glauben, ob jemand von den
todten auferſtünde.]

v. 1. 2. Wie ſtraft Chriſtus den miß-
brauch zeitlicher güter, unter dem bild
des untreuen haushalters?
3-8. Wie liſtig ſuchte ſich derſelbe aus
ſeinen ſchlimmen handel zu wickeln?
9-13. Wie nimmt JEſus daraus anlaß
zum rechten gebrauch der zeitlichen
güter zu ermahnen?
14. Wie ſpotteten die Phariſäer darüber?
15. Wie beſtraft ſie der heiland deßwe-
gen?
16. 17. Was verſichert er, vom geſetz
und evangelio?
18. Was lehret er vom eheſcheiden?
19-21. Durch welch gleichniß ſtellet er
den kläglichen ausgang des übel-ange-
wendeten reichthums vor?
22. Was meldet er, von des armen und
des reichen ſeinem ende?
23. Was ſahe der reiche aus der hölle?
24. Wie rief er zu Abraham?
25. Was gab ihm Abraham für einen
troſt?
25. Was ſagte er im gegentheil von La-
zaro?
25. Was machte er zwiſchen beeden für
eine vergleichung?

26. Was iſt für ein unterſcheid zwiſchen himmel und hölle?
27. 28. Was bittet der reiche wegen ſeiner brüder?
29. Was erhielte er darauf zur antwort?
30. Was wendete der reiche dagegen ein?
31. Was gibt ihm Abraham für einen beſcheid darauf?

Das 17. Capitel.

Vom ärgerniß, verſöhnlichkeit, glauben und werken, von zehen auſſätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

§ Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: * Es iſt unmöglich, daß nicht ärgerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen. * Matth. 18, 7.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mühlſtein an ſeinen hals hängete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieſer kleinen einen ärgere. * Matth. 18, 6. ꝛc.

3. Hütet euch. § So dein bruder an dir ſündiget, ſo * ſtrafe ihn; und ſo er ſich beſſert, vergib ihm. * 3 Moſ 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er ſiebenmal des tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des tages wieder käme zu dir, und ſpräche: es reuet mich, ſo ſolt du ihm vergeben.

5. Und § die apoſtel ſprachen zu dem HErrn: Stärke * uns den glauben. * Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber ſprach: † Wenn ihr glauben habt als ein ſenfkorn, und ſaget zu dieſem maulbeerbaum: Reiß dich aus, und verſetze dich ins meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. † Matth. 17, 20.

7. § Welcher iſt unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm ſage: gehe bald hin, und ſetze dich zu tiſche.

8. Iſts nicht alſo, daß er zu ihm ſaget: richte zu, daß ich zu abend eſſe, ſchürze dich, und diene mir, bis ich eſſe und trinke; Darnach ſolt du auch eſſen und trinken?

9. Danket er auch demſelbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Alſo auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprechet: Wir ſind * unnütze knechte: wir haben gethan, das wir zu thun ſchuldig waren. * Matth. 25, 30.

(Ev. am 14. ſonnt. nach trinit.)

11. Und es begab ſich, da er reiſete gen Jeruſalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und § als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen auſſätzige männer, § die ſtunden von ferne,

13. Und erhuben ihre ſtimme, und ſprachen: JEſu, lieber meiſter, erbarme dich unſer.

14. Und § da er ſie ſahe, ſprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den prieſtern. Und es geſchah, da ſie hingiengen, wurden ſie rein. * 3 Moſ. 13, 2. c. 13, 2.

15. § Einer aber unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund worden war, kehrete er um, und preiſete GOtt mit lauter ſtimme,

16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſeinen füſſen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo ſind aber die neune?

18. Hat ſich ſonſt keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieſer fremdlinger?

19. Und § er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein † glaube hat dir geholfen. † c. 7, 50.

20. § Da er aber gefraget ward von den Phariſäern: Wenn kommt das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und ſprach: Das * reich GOttes kommt nicht mit äuſſerlichen geberden. * 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht ſagen: † Sihe hie, oder, da iſt es. Denn ſehet, das reich GOttes iſt inwendig in euch. † Mat. 24, 23.

22. § Er ſprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu ſehen einen tag des menſchen ſohns; und werdet ihn nicht ſehen.

23. Und * ſie werden zu euch ſagen: ſihe hie, ſihe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth 24, 23. ꝛc.

24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel iſt, alſo wird des menſchen ſohn an ſeinem tage ſeyn.

25. § Zuvor † aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem geſchlechte. † Matth. 16, 21. Marc. 8, 31.

26. Und § wie es geſchah zun zeiten † Noä, ſo wirds auch geſchehen in den tagen des menſchen ſohns. † Matth. 24, 37. ꝛc.

27. Sie aſſen, ſie trunken, ſie freyeten, ſie lieſſen ſich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche gieng, und kam die ſündfluth, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ. 7, 7.

28. Deſſelbigen gleichen, wie es geſchah zun zeiten Lot: Sie aſſen, ſie trunken, ſie kauften, ſie verkauften, ſie pflanzeten, ſie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma

magieng, da † regnete es feuer und ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle um. †1 Moſ. 19, 15. 16. 24. 25. ꝛc.

30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſoll offenbaret werden.

31. § An demſelbigen tage, * wer auf dem dache iſt, und ſein hausrath in dem hauſe, der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem felde iſt, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt. *Matth. 24, 17.

32. Gedenket † an des Lots weib. †1 Moſ. 19, 26. ꝛc.

33. * Wer da ſuchet ſeine ſeele zu erhalten, der wird ſie verlieren; und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. *Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35.

34. § Ich ſage euch: † In derſelbigen nacht werden zween auf einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden. †Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.

36. Zween * werden auf dem felde ſeyn; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden. *Matth. 24, 40.

37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: † Wo das aas iſt, da ſammlen ſich die adler. †Matth. 24, 28. ꝛc.

v. 1-3. Wie warnet JEſus für ärgerniß, welche nach der menſchen verderbten beſchaffenheit nicht auſſen bleibet?

3. 4. Wie vermahnet er zur brüderlichen verſöhnlichkeit?

5. 6. Was ſagt er ſeinen jüngern von der kraft des glaubens?

7-10. Durch welch gleichniß lehret er von der ſchuldigkeit guter werke, und daß man damit nichts verdiene?

11. Wer begegnete ihm auf dem weg gen Jeruſalem?

12. 13. Was thaten die auſſätzigen?

14. Wie gewährte ſie JEſus ihrer bitte?

15. 16. Wie dankbar bezeigte ſich dagegen ein gereinigter Samariter?

17. 18. Wie beſtraft JEſus den undank der übrig gereinigten?

19. Wie fertigte er den dankenden ab?

20. 21. Wie benimmt er den Phariſäern ihren falſchen wahn von der zukunft ſeines reichs?

22-24. Was ſagt er, von der vorhergehenden verführung?

25. Was meldet er von ſeinem leyden?

26-30. Was führet er für exempel an, dergleichen auch als vorzeichen des künftigen verderbens geſchehen würden?

31-33. Was gibt er für verhaltungs-regeln zur klugen vorſichtigkeit?

34-36. Wie beſchreibet er das ungleiche ergehen der leute, welche alsdenn ſeyn würden?

Das 18. Capitel.

Vom gebet und buſſe, creutz und leiden.

§ Er ſagte ihnē aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden ſolte, *1 Theſſ. 5, 17. ꝛc.

2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt, und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.

3. Es war aber eine witwe in derſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem widerſacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menſchen ſcheue;

5. Dieweil aber mir dieſe witwe ſo viel *mühe machet, will ich ſie retten, auf daß ſie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. *c. 11, 7.

6. Da ſprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter ſaget.

7. Solte aber GOtt nicht auch retten ſeine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und ſolte gedult darüber haben?

8. Ich ſage euch: Er wird ſie erretten in einer kürze. Doch wenn des menſchen ſohn kommen wird, meyneſt du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

☞ (Evang. am 11. ſonntage nach trinitatis.)

9. Er ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolch gleichniß:

10. § Es giengen zween menſchen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Phariſäer, der ander ein zöllner.

11. § Der † Phariſäer ſtund, und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich danke dir, GOtt, * daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte ehebrecher, oder auch wie dieſer zöllner. †Matth. 5, 20. *Eſ. 58, 2.

12. Ich faſte zwier in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe.

13. Und § der zöllner ſtund von ferne, wolte auch ſeine augen nicht aufheben gen himmel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach: * GOtt, ſey mir ſünder gnädig. *Pſ. 51, 3.

14. § Ich ſage euch: Dieſer gieng hinab
gerechtfertiget in ſein haus vor jenem:
Denn † wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird
erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt
erniedriget, der wird erhöhet werden.]
† Matth. 23, 12. ꝛc.
15. § Sie * brachten auch junge kindlein zu
ihm, daß er ſie ſolte anrühren. § Da es aber
die jünger ſahen, bedräueten ſie die.
* Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.
16. Aber § JEſus rief ſie zu ſich, und
ſprach: Laſſet die * kindlein zu mir kommen,
und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt
das reich GOttes. * Matth. 18, 3.
17. Wahrlich, † ich ſage euch: Wer nicht
das reich GOttes nimmt als ein kind, der
wird nicht hinein komen. † Marc. 10, 15.
18. Und * § es fragte ihn ein oberſter, und
ſprach: Guter meiſter, was muß ich thun,
daß ich das ewige leben ererbe?
* Matth. 19, 16. Marc. 10. 17.
19. § JEſus aber ſprach zu ihm: Was heiſ-
ſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn
der einige GOtt.
20. Du weiſſeſt die gebote wohl: † Du
ſolſt nicht ehebrechen. Du ſolſt nicht töd-
ten. Du ſolſt nicht ſtehlen. Du ſolſt nicht
falſch gezeugniß reden. Du ſolſt deinen vat-
ter und deine mutter ehrē. † 2 Moſ. 20, 12.
21. § Er aber ſprach: Das habe ich alles
gehalten von meiner jugend auf.
22. § Da JEſus das hörete, ſprach er zu
ihm: Es fehlet dir noch eins: Verkaufe al-
les, was du haſt, und gibs den armen, ſo
wirſt du * einen ſchatz im himmel haben,
und kom, und folge mir nach. * Mat. 6, 20.
23. Da er aber das hörete, ward er trau-
rig: denn er war ſehr reich.
24. § Da aber JEſus ſahe, daß er traurig
war worden, ſprach er: † Wie ſchwerlich
werden die reichen in das reich GOttes
kommen. † Marc. 10, 23. ꝛc.
25. Es iſt leichter, daß ein kameel gehe
durch ein nadelöhr, denn daß ein reicher
in das reich GOttes komme.
26. Da ſprachen, die das höreten: Wer
kan denn ſeelig werden?
27. § Er aber ſprach: Was * bey den men-
ſchen unmöglich iſt, das iſt bey GOtt mög-
lich. * Hiob. 42, 2. Jer. 32, 17.
28. § Da ſprach Petrus: † Sihe, Wir ha-
ben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefol-
get. † Matth. 19, 27. ꝛc.
29. § Er aber ſprach zu ihnen: Wahrlich,
ich ſage euch: Es iſt * niemand, der ein
haus verläſſet, oder eltern, oder brüder,
oder weib, oder kinder, um des reichs
GOttes willen, * 5 Moſ 33, 9.
30. Der es nicht † vielfältig wieder em-
pfahe in dieſer zeit, und in der zukünftigen
welt das ewige leben. † Hiob 42, 12.
☞ (Evang. am faſtnacht-ſonntage.)
31. § Er nahm aber zu ſich die zwölfe, und
ſprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf
gen Jeruſalem, und es wird alles vollendet
werden, das geſchrieben iſt durch die pro-
pheten von des menſchen ſohn.
* Matth. 17, 22. ꝛc.
32. Denn er wird * überantwortet wer-
den den heyden, und er wird verſpottet,
und geſchmähet, und verſpeyet werden,
* Matth. 27, 2.
33. Und ſie werden ihn geiſſeln und töd-
ten; und am † dritten tage wird er wie-
der auferſtehen. † Joh. 2, 19.
34. § Sie aber vernahmen der keines, und
die rede war ihnen verborgen, und wußten
nicht, was das geſaget war.
35. § Es geſchach aber, da er nahe zu Je-
richo kam, * ſaß ein blinder am wege, und
bettelte. * Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.
36. Da er aber hörete das volk, das durch-
hin gieng, forſchete er, was das wäre.
37. Da verkündigten ſie ihm, JEſus von
Nazareth gienge vorüber.
38. Und er rief und ſprach: JEſu, † du
ſohn David, erbarme dich mein.
† Matth. 15, 22.
39. Die aber vorne an giengen, be-
dräueten ihn, er ſolte ſchweigen. Er aber
ſchrye vielmehr: Du ſohn David, erbarme
dich mein.
40. § JEſus aber ſtund ſtille, und hieß ihn
zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey
ihn brachten, fragete er ihn,
41. Und ſprach: § Was wilt du, daß ich dir
thun ſoll? § Er ſprach: HErr, daß ich ſe-
hen möge.
42. Und § JEſus ſprach zu ihm: Sey ſe-
hend; * dein glaube hat dir geholfen.
* Matth. 9, 22.
43. Und alſobald ward er ſehend, und fol-
gete ihm nach, und preiſete GOtt. Und
alles volk, das ſolches ſahe, lobete GOtt.]

v. 1-8. In welchem gleichniß lehret Chri-
ſtus von dem nutzen eines anhalten-
den gebets?
10. Durch welch gleichniß ſtellet er die
ungleichheit der beter für?
11. 12. Wie beſchreibet er des werkheili-
gen Phariſäers gebet?
13. Was wird hingegen von des bußfer-
tigen zöllners gebet gemeldet?
14. Was fället Chriſtus für einen aus-
ſpruch über dieſe zweyerley beter?

15. Zu was ende brachte man kleine kindlein zu ihm?

15. Was thaten hiebey die jünger?

16. 17. Wie liebreich erwieſe ſich JEſus gegen die kindlein?

18. Wie erkundigt ſich einer, um die art, das ewige leben, zu ererben?

19. 20. Was fragte ihn JEſus wieder, und was gab er ihm für bericht davon?

21. Was wendete dieſer zu ſeiner rechtfertigung ein?

22. 23. Was gab ihm JEſus für weitere gebote, und wie bezeigte jener ſein mißfallen darüber?

24. 25. Was fället JEſus für ein urtheil von der ſeligkeit der reichen auf erden?

27. Wie verſichert er die möglichkeit vor menſchen unmöglicher dinge, von ſeiten GOttes?

28. Was fragte Petrus wegen ſeiner verlaſſenen güter?

29. 30. Was verheißt ihm Chriſtus für einen himmliſchen gnadenlohn dagegen?

31-33. Wie verkündigt er ſeinen jüngern die art ſeines bevorſtehenden leydens, und ſeine erfolgende auferſtehung?

34. Wie verſtunden diß die jünger, die immer auf ein weltlichs reich des Meſſias gehoffet?

35-36. Was trug ſich mit einem blinden zu?

40. Was that JEſus auf des blinden geſchrey?

41. Was fragte er den blinden?

41. Was gab dieſer zur antwort?

42. 43. Wie wurde ihm geholfen, und was zog dieſe wunder-cur nach ſich?

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfunden, Chriſti eintritt zu Jeruſalem, trauriger weiſſagung, und ernſter reformation.

☞ (Evang. am tage der kirchweyhung.)

Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.

2. Und ſihe, § da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberſter der zöllner, und war reich;

3. § Und † begehrete JEſum zu ſehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volk, denn er war klein von perſon. † Joh. 12,21.

4. Und § er lieff vorhin, und ſtieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn ſähe; denn allda ſolte er durchkommen.

5. Und § als JEſus kam an dieſelbige ſtätte, ſahe er auf, und ward ſein gewahr, und ſprach zu ihm: * Zachäe, ſteig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hauſe einkehren. * Joh. 10,3.

6. Und § er ſtieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. § Da ſie das ſahen, murreten ſie alle, daß er bey einem ſünder einkehrete.

8. § Zachäus aber trat dar, und ſprach zu dem HErrn: Sihe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und ſo ich jemand betrogen habe, das † gebe ich vierfältig wieder. † 2 Moſ. 22,1. Eſ. 58,6.

9. § JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem hauſe heil widerfahren, ſintemal er auch Abrahams ſohn iſt.

10. Denn * § des menſchen ſohn iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen, das verlohren iſt.] * Matth. 9,13. c. 18,11.

11. Da ſie nun zuhöreten, ſagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jeruſalem war, und ſie meyneten, das reich GOttes ſolte alſobald offenbaret werden.

12. Und ſprach: † § Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme. † Matth. 25,14.

13. Dieſer forderte zehen ſeiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und ſprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und ſchickten botſchaft nach ihm, und lieſſen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß dieſer über uns herrſche.

15. Und es begab ſich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieſelbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erſte, und ſprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er ſprach zu ihm: * Ey du frommer knecht, dieweil du biſt im geringſten treu geweſen, ſolt du macht haben über zehen ſtädte. * Matth. 25,21.

18. Der ander kam auch, und ſprach: HErr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem ſprach er auch; Und du ſolt ſeyn über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſihe da, hie iſt dein pfund, welches ich habe im ſchweißtuch behalten.

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du biſt ein harter mann, du nimmſt, das du nicht geleget haſt, und erndteſt, das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du ſchalk. Wußteſt du, daß ich ein harter mann bin, nehme, das

ich

ich nicht geleget habe, und erndte, das ich nicht geſäet habe: *2Sam.1,16.

23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die wechſelbank gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er ſprach zu denen, die dabey ſtunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm; HErr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich ſage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. *Matth.13,12.ꝛc.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über ſie herrſchen ſolte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.

28. Und als er ſolches ſagte, zog er fort, und reiſete hinauf gen Jeruſalem.

29. Und† ¶ es begab ſich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, ſandte er ſeiner jünger zween, †Matth.21,1.ꝛc.

30. Und ſprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt: Löſet es ab, und bringets.

31. Und ſo euch jemand fraget, warum ihrs ablöſet, ſo ſaget alſo zu ihm: Der HErr bedarf ſein.

32. Und ¶ die geſandten giengen hin, und funden, wie er ihnen geſagt hatte.

33. Da ſie aber das füllen ablöſeten, ſprachen ſeine herren zu ihnen: Warum löſet ihr das füllen ab?

34. Sie aber ſprachen: Der HErr bedarf ſein.

35. Und ¶ ſie *brachtens zu JEſu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und ſatzten JEſum drauf. *Joh.12,14.

36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fieng an der ganze haufe ſeiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter ſtimme, über alle thaten, die ſie geſehen hatten,

38. Und ſprachen: *Gelobet ſey, der da kommt, ein könig, in dem namen des HErrn! †Friede ſey im himmel, und ehre in der höhe. *Joh.12,13.ꝛc. †Luc.2,14.

39. Und ¶ etliche der Phariſäer im volk ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtrafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo *werden die ſteine ſchreyn. *Hab.2,11.

☞ (Ev. am 10. ſonnt. nach trinit.)

41. Und ¶ als er nahe hinzu kam, ſahe er die ſtadt an, und *weinete über ſie, *2Kön.8,11.

42. Und ſprach: Wenn du es †wüßteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun iſt es vor deinen augen verborgen. †5Moſ.32,29. Hoſ.14,10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich, und deine kinder mit dir, eine *wagenburg ſchlagen, dich belägern, und an allen orten ängſten, *Ezech.21,22. c.23,14.

44. Und werden dich ſchleiffen, †und keinen ſtein auf dem andern laſſen; darum, daß du nicht erkennet haſt die zeit, darinnen du heimgeſuchet biſt. †1Kön.9,7.

45. Und ¶ er gieng in den tempel, und *fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften. *Marc.11,15.ꝛc.

46. Und ſprach zu ihnen: Es *ſtehet geſchrieben: Mein haus iſt ein bethaus; †Ihr aber habt es gemacht zur mördergrube. *Eſ.ꝛc.56,7. †Jer.7,11.ꝛc.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber *¶ die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die vornehmſten im volke, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten. *Marc.11,18.

48. Und †funden nicht, wie ſie ihm thun ſolten: denn alles volk hieng ihm an, und hörete ihn.] †Ap.G.4,21.

v. 2. Was war für ein mann zu Jericho?
3. Wen begehrte er zu ſehen, und was hinderte ihn, darzu zu gelangen?
4. Wie fieng er die ſache an?
5. Wie ſagte JEſus zu ihm, als er ſeiner gewahr wurde?
6. Was thät hierauf Zachäus?
7. Was urtheilten die leute hieron?
8. Wodurch erwies Zachäus ſein bußfertiges herz?
9. Was ſagte JEſus von ſeinem hauſe?
10. Was ſagte er, von des menſchen ſohn?
12-27. In was für einem gleichniß bildet er den rechten gebrauch, und die verwahrloſung der anvertrauten gaben GOttes ab?
29-31. Wo, und mit was vor befehl fertigte JEſus zween jünger, zur abholung eines füllen für ihn, ab?
32-34. Unter was für begegniſſen, haben ſie den befehl vollzogen?

35-38. Wie hat ſich JEſus ſolches fül-
lens bey ſeinem einzug bedienet, und mit
was für ehrbezeigung wurde er zu Je-
ruſalem empfangen?
39. 40. Wer beſchwerte ſich bey JEſu,
über das freuden-geſchrey der jünger,
und was gab er drauf, zur antwort?
41-44. Wie verkündigt er der ſtadt Je-
ruſalem den untergang?
45-47. Wie erwies er ſeine göttliche
krafft, durch austreibung der käufer
und verkäufer aus dem tempel?
47. 48. Von wem wurde er darüber ver-
geblich angefochten?

Das 20. Capitel.

Chriſti diſputation von ſeiner perſon und amt; Vom zinsgroſchen, und auferſtehung der todten.

Und * § es begab ſich der tage einen, da er
das volk lehrete im tempel, und pre-
digte das evangelium, da traten zu
ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten
mit den älteſten, *Marc. 11, 27. ꝛc.
2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sa-
ge uns, aus † waſer macht thuſt du das?
Oder, wer hat dir die macht gegeben?
†Ap. G. 4, 7.
3. § Er aber antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Ich will euch auch ein wort fragen,
ſaget mirs:
4. Die taufe Johannis, war ſie vom him-
mel, oder von menſchen?
5. § Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt, und
ſprachen: Sagen wir: vom himmel; ſo
wird er ſagen: warum habt ihr ihm denn
nicht gegläubet?
6. Sagen wir aber: von menſchen; ſo
wird uns alles volk ſteinigen: Denn * ſie
ſtehen darauf, daß Johannes ein prophet
ſey. *Matth. 14, 5. c. 21, 26.
7. Und ſie antworteten: Sie wüßtens
nicht, wo ſie her wäre.
8. Und § JEſus ſprach zu ihnen: So ſage
ich euch auch nicht, aus waſer macht ich
das thue.
9. § Er fieng aber an zu ſagen dem volk
dieſe gleichniß: † Ein menſch pflanzete
einen weinberg, und thät ihn den wein-
gärtnern aus, und zog über land eine gute
zeit. †Pſ. 8, 9. Eſ. 5, 1. Marc. 11, 1. ꝛc.
10. Und zu ſeiner zeit ſandte er einen
knecht zu den weingärtnern, daß ſie ihm
gäben von der frucht des weinberges. Aber
die weingärtner ſtäupeten ihn, und lieſſen
ihn leer von ſich.
11. Und über das ſandte er noch einen an-
dern knecht: Sie aber ſtäupeten denſelbi-
gen auch, und höhneten ihn, und lieſſen
ihn leer von ſich.
12. Und über das ſandte er den dritten;
Sie aber verwundeten den auch, und ſtieſ-
ſen ihn hinaus.
13. Da ſprach der herr des weinberges:
Was ſoll ich thun? Ich will meinen lieben
ſohn ſenden; vielleicht wenn ſie den ſe-
hen, werden ſie ſich ſcheuen.
14. Da aber die weingärtner den ſohn
ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſpra-
chen: * Das iſt der erbe; kommet, laſſet
uns ihn tödten, daß das erbe unſer ſey.
*Pſ. 2, 8. Ebr. 1, 8.
15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den
weinberg, und tödteten ihn. Was wird
nun der herr des weinberges denſelbigen
thun?
16. Er wird kommen, und dieſe weingärt-
ner umbringen, und ſeinen weinberg an-
dern austhun. § Da ſie das höreten, ſpra-
chen ſie: Da ſey ferne!
17. § Er aber ſahe ſie an, und ſprach: Was
iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet: Der
ſtein, den die bauleute verworfen haben,
iſt zum eckſtein worden: *Matth. 21, 42.
18. Welcher † auf dieſen ſtein fället, der
wird zerſchellen; auf welchen aber er fäl-
let, den wird er zermalmen. †Eſ. 8, 15.
19. Und § die hohenprieſter und ſchriftge-
lehrten trachteten darnach, wie ſie die
hände an ihn legeten zu derſelbigen ſtunde;
und * fürchteten ſich vor dem volk: Denn
ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleich-
niß geſagt hatte. *c. 19, 48.
20. Und ſie hielten auf ihn, und * ſandten
laurer aus, die ſich ſtellen ſolten, als wä-
ren ſie fromm, auf daß ſie ihn in der rede
fiengen, damit ſie ihn überantworten kön-
ten der oberkeit und gewalt des landpfle-
gers. *Matth. 22, 15. ꝛc.
21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen:
Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig re-
deſt und lehreſt, und achteſt keines men-
ſchen anſehen, ſondern du lehreſt den weg
GOttes recht.
22. Iſts recht, daß wir dem käyſer den
ſchoß geben oder nicht?
23. § Er aber merkte ihre liſt, und ſprach
zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den groſchen, weß bilde
und überſchrift hat er? Sie antworteten,
und ſprachen: Des käyſers.
25. Er aber ſprach zu ihnen: * So gebet
dem käyſer, was des käyſers iſt, und GOt-
te, was GOttes iſt. *Röm. 13, 7.
26. Und § ſie konten ſein wort nicht tadeln

vor dem volk; und verwunderten ſich ſeiner antwort, und ſchwiegen ſtille.

27. §Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es ſey keine auferſtehung, und fragten ihn, *Matt. 22, 23.

28. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes hat uns geſchrieben: So jemands bruder ſtirbet, der ein weib hat, und ſtirbet erblos, ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen, und ſeinem bruder einen ſaamen erwecken. *5 Moſ. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren ſieben brüder. Der erſte nahm ein weib, und ſtarb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und ſtarb auch erblos.

31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbigen gleichen alle ſieben, und lieſſen keine kinder, und ſturben.

32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

33. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

34. Und § JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen, und laſſen ſich freyen.

35. Welche aber würdig ſeyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferſtehung von den todten, die werden weder freyen, noch ſich freyen laſſen:

36. Denn ſie können hinfort nicht ſterben: Denn ſie * ſind den engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil ſie kinder ſind der auferſtehung. *Matth. 22, 30.

37. Daß aber die todten auferſtehen, hat auch † Moſes gedeutet bey dem buſch, da er den HErrn heiſſet, GOtt Abraham, und GOtt Iſaac, und GOtt Jacob. †2 Moſ. 3, 6. ꝛc.

38. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt; denn ſie leben ihm alle.

39. § Da antworteten etliche der ſchriftgelehrten, und ſprachen: * Meiſter, du haſt recht geſagt. *Marc. 12, 32.

40. Und ſie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. §Er ſprach aber zu ihnen: † Wie ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn? †Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und er ſelbſt, David, ſpricht im * pſalmbuch: Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, *Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. ꝛc.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie iſt er denn ſein ſohn?

45. Da aber alles volk zuhörete, ſprach er zu ſeinen jüngern:

46. † § Hütet euch vor den ſchriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und laſſen ſich gerne grüſſen auf dem markte, und ſitzen gerne oben an in den ſchulen, und über tiſch †Marc. 12, 38.

47. Sie * freſſen der witwen häuſer, und wenden lange gebete vor: Die werden deſto ſchwehrer verdammniß empfahen. *Matth. 23, 14. ꝛc.

v. 1. 2. Wann, und bey was vor gelegenheit, befragten ſich die ſchriftgelehrten, bey Chriſto, wegen ſeiner habenden macht?

3. 4. Wie fragte ſie gegentheils Chriſtus, wegen der taufe Johannis?

5-7. Wie berathſchlagten ſie ſich darüber, bey ſich ſelbſt, und was gaben ſie endlich zur antwort?

8. Was gab hierauf Chriſtus vor einen beſcheid, wegen ſeiner angefragten macht?

9-16. Was hielte er vor eine gleichnißrede, von böſen wein-gärtnern?

16. Was ſagten die leute, zum ſchluß dieſes gleichniſſes?

17. 18. Wie befragte ſie Chriſtus, wegen des bewährten eckſteins, und was ſagte er, von der art des Schadens daran?

19-22. In welcher abſicht, und unter was vor umſtänden, legten ihm die hohenprieſter, eine frage vom zinß-groſchen für?

23-25. Unter welcher gegen-frage, beurtheilte, und beantwortete er ihre gethane frage?

26. Wie verhielten ſie ſich bey ſolcher entſcheidung?

27-33. Bey welch erzähltem fall, befragten ſich die Sadducäer, wegen des freyens, nach der aufferſtehung?

34-38. Wie beantwortet JEſus dieſe frage, und wie beſchreibt er den zuſtand derer auferſtandenen vom todte?

39. 40. Was fällten etliche ſchriftgelehrte vor ein urtheil darüber, und was würkte übrigens dieſe entſcheidung?

41-44. Wie fragte Chriſtus die ſchriftgelehrten, von Davids herrn und ſohn?

46-47. Wie warnet er das volk, und ſeine jünger vor der heucheley derer ſchriftgelehrten?

Das 21. Capitel.

Von der witwen ſteuer, zerſtörung Jeruſalem, und ende der welt.

§ Er ſahe aber auf, und † ſchauete die reichen, wie ſie ihre opfer einlegten in den gotteskaſten. †Marc. 12, 41.

2. Er

2. Er ſahe aber auch eine arme witwe,
die legte zwey ſcherflein ein.
3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage
euch: Dieſe arme witwe hat * mehr denn
ſie alle eingeleget. * 2 Cor. 8, 12.
4. Denn dieſe alle haben aus ihrem über-
fluß eingeleget zu dem opfer GOttes; ſie
aber hat von ihrem armuth alle ihre nah-
rung, die ſie hatte, eingeleget.
5. Und § da † etliche ſagten von dem tem-
pel, daß er geſchmückt wäre von feinen
ſteinen und kleinodien, ſprach er:
† Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die zeit kommen, in welcher
deß alles, das ihr ſehet, nicht * ein ſtein
auf dem andern gelaſſen wird, der nicht
zerbrochen werde. * Mich. 3, 12.
7. § Sie fragten ihn aber, und ſprachen:
Meiſter, wenn ſoll das werden? Und wel-
ches iſt das zeichen, wenn das geſchehen
wird?
8. Er aber ſprach: § Sehet zu, laſſet euch
nicht verführen: Denn † viel werden kom-
men in meinem namen, und ſagen, ich ſey
es; und die zeit iſt herbey kommen: folget
ihnen nicht nach. † Marc. 13, 22. rc.
9. Wenn ihr aber hören werdet von krie-
gen und empörungen, ſo entſetzet euch
nicht: denn ſolches muß zuvor geſchehen;
aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.
10. Da ſprach er zu ihnen: * Ein volk
wird ſich erheben über das andere, und
ein reich über das andere. * Eſ. 19, 2.
11. Und werden geſchehen groſſe erdbe-
bungen hin und wieder, theure zeit und
peſtilenz; auch werden ſchröckniſſe und
groſſe zeichen vom himmel geſchehen.
12. Aber § vor dieſem allen † werden ſie
die hände an euch legen, und verfolgen,
und werden euch überantworten in ihre
ſchulen und gefängniſſe, und vor könige
und fürſten ziehen, um meines namens
willen. † Joh. 16, 2. rc.
13. Das wird euch aber widerfahren zu
einem zeugniß.
14. So nehmet nun * zu herzen, daß ihr
nicht ſorget, wie ihr euch verantworten
ſollet. * Matth. 10, 19.
15. Denn ich will euch * mund und weis-
heit geben, welcher nicht ſollen wider-
ſprechen mögen, noch widerſtehen alle
eure widerwärtigen. * 2 Moſ. 4, 12.
16. Ihr werdet aber überantwortet wer-
den von den eltern, * brüdern, gefreund-
ten und freunden; und ſie werden eurer
etliche tödten. * Mich. 7, 6.
17. Und ihr werdet gehaſſet ſeyn von je-
derman, um meines namens willen.
18. Und * ein haar von eurem haupte ſoll
nicht umkommen. * c. 12, 7.
19. * Faſſet eure ſeelen mit gedult.
* 2 Chron. 15, 7.
20. § Wenn † ihr aber ſehen werdet Je-
ruſalem belägert mit einem heer, ſo mer-
ket, daß herbey kommen iſt ihre verwü-
ſtung. † Matth. 24, 15. rc.
21. Alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe
auf das gebirge; und wer mitten drinnen
iſt, der weiche heraus; und wer auf dem
lande iſt, der komme nicht hinein.
22. Denn das ſind die tage der rache, daß
erfüllet werde alles, was geſchrieben iſt.
23. Wehe aber den ſchwangern und ſäu-
gern in denſelbigen tagen: Denn es wird
groſſe noth auf erden ſeyn, und ein zorn
über diß volk.
24. Und ſie werden fallē durch des ſchwer-
tes ſchärfe, und gefangen geführet unter
alle völker; und Jeruſalem wird zertreten
werden von den heyden, bis * daß der hey-
den zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

(Ev. am. 2. ſonnt. des advents.)

25. Und § es werden zeichen geſchehen an
† der ſonnen, und mond, und ſternen, und
auf erden wird den leuten bange ſeyn, und
werden zagen, und das meer und die waſ-
ſerwogen werden brauſen. † Eſ. 13, 10. rc.
26. Und die menſchen werden * ver-
ſchmachten vor furcht und vor warten
der dinge, die kommen ſollen auf erden:
Denn auch der himmel kräfte ſich bewegen
werden. * Pſ. 25, 17.
27. Und † alsdenn werden ſie ſehen des
menſchen ſohn kommen in der wolken mit
groſſer kraft und herrlichkeit. † Dan. 7, 13.
28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſche-
hen, ſo ſehet auf, und * hebet eure häu-
pter auf, darum † daß ſich eure erlöſung
nahet. * Eſ. 40, 26. † Röm. 8, 21. 23.
29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß:
* Sehet an den feigenbaum, und alle
bäume. * Matth. 24, 32.
30. Wenn ſie jetzt ausſchlagen, ſo ſehet
ihrs an ihnen und merket, daß jetzt der
ſommer nahe iſt.
31. Alſo auch ihr, wenn ihr diß alles ſe-
het angehen, ſo wiſſet, daß das reich GOt-
tes nahe iſt.
32. Wahrlich, ich ſage euch: Diß ge-
ſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es
alles geſchehe.
33. * Himmel und erde werden verge-
hen, aber meine worte vergehen nicht.
* c. 16, 17. Matth. 5, 8.
34. Aber * § hütet euch, daß eure herzen
nicht beſchweret werden mit freſſen und
ſauffen

ſauffen, und mit ſorgen der nahrung, und
komme dieſer tag ſchnell über euch:
*Röm. 13, 13. Eph. 5, 18.
35. Denn † wie ein fallſtrick wird er kom-
men über alle, die auf erden wohnen.
† 1 Theſſ. 5, 3.
36. So ſeyd nun wacker allezeit, und be-
tet, daß ihr würdig werden möget, zu
entfliehen dieſem allen, das geſchehen ſoll,
und zu ſtehen vor des menſchen ſohn.]
37. Und § er lehrete des tages im tem-
pel; des nachts aber gieng er hinaus,
und blieb über nacht * am ölberge.
*Joh. 8, 1. 2.
38. Und alles volk machte ſich frühe auf
zu ihm, im tempel ihn zu hören.

v. 1-4. Wie beobachtete, und beurtheilte JEſus die reiche einlage der armen wit-we, von 2. ſcherfen, in dem Gottes-ka-ſten?

5. 6. Bey was vor gelegenheit verkündig-te er die zerſtörung des koſtbaren tem-pels?

7. Wie befragten ſich ſeine jünger, um die vorhergehende zeichen, dieſer erfol-genden zerſtörung?

8-11. Was benennet er vor betrübte fäl-le, die vor der verwüſtung ſich ereig-nen würden?

12-19. Was vor verfolgungen verkün-diget er beſonders ſeinen Jüngern, und wie tröſtet er ſie daneben?

20-24. Wie beſchreibt er das groſſe elend, der würklichen belagerung?

25-33. Was benennet er vor anderweiti-ge nähere vorzeichen, ſolcher beſchrie-benen verheerung?

34-37. Was gibt er ihnen vor verhal-tungs-regeln dabey?

37. 38. Was ſind hiernächſt vor beſon-dere umſtände des lebens-wandels Chriſti beſchrieben?

Das 22. Capitel.

Von Juda dem verräther, oſterlamm und abendmahl; der jünger ehrgeitz, Chriſti leiden im garten und vor Caipha, Petri ſünden-fall.

§ Es * war aber nahe das feſt der ſüſſen
brode, das da oſtern heiſſet.
*Matth. 26, 2. Marc. 14, 1.
Joh. 13, 1.
2. Und die hohenprieſter und ſchriftge-
lehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten;
und furchten ſich vor dem volk. *Pſ. 2, 2.
3. § Es * war aber der ſatanas gefahren
in den Judas, genannt Iſcharioth, der da
war aus der zahl der zwölfe. *Marc. 14, 10.
4. Und er gieng hin, und redete mit den
hohenprieſtern und mit den hauptleuten,
wie er ihn wolte ihnen überantworten.
5. Und ſie wurden froh, und gelobeten
ihm geld zu geben.
6. Und er verſprach ſich, und ſuchte gele-
genheit, daß er ihn überantwortete ohne
rumor.
7. § Es kam nun der tag der ſüſſen brode,
auf welchen man mußte opfern das oſter-
lamm. *Matth. 26, 17. 2c.
8. Und er ſandte Petrum und Johan-
nem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns
das oſterlamm, auf daß wirs eſſen.
9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo willſt
du, daß wirs bereiten.
10. § Er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn
ihr hinein kommet in die ſtadt, wird euch
ein menſch begegnen, der träget einen
waſſerkrug; folget ihm nach in das haus,
da er hinein gehet.
11. Und ſaget zu dem hausherrn: Der
meiſter läſſet dir ſagen: Wo iſt die her-
berge, darinn ich das oſterlamm eſſen mö-
ge mit meinen jüngern?
12. Und er wird euch einen groſſen ge-
pflaſterten ſaal zeigen; daſelbſt berei-
tet es.
13. Sie giengen hin, * und funden, wie
er ihnen geſagt hatte, und bereiteten
das oſterlamm. *c. 19, 32.
14. Und da die ſtunde kam, ſatzte er ſich
nieder, * und die zwölf apoſtel mit ihm.
*Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.
15. Und § er ſprach zu ihnen: Mich hat herz-
lich verlanget diß oſterlamm mit euch zu
eſſen, ehe denn ich leide.
16. Denn ich ſage euch, daß ich hinfort
nicht mehr davon eſſen werde, bis daß er-
füllet werde im reiche GOttes.
17. Und er nahm den kelch, dankete, und
ſprach; Nehmet denſelbigen, und
theilet ihn unter euch.
18. Denn ich ſage euch, ich werde
nicht trinken von dem gewächſe des wein-
ſtocks, bis das reich GOttes komme.
19. Und § er * nahm das brod, dankte
und brachs, und gabs ihnen und ſprach:
Das iſt mein leib, der für euch gegeben
wird; das thut zu meinem gedächtniß.
*Mat. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 24.
20. Deſſelbigen gleichen auch den kelch,
nach dem abendmahl, und ſprach: Das
iſt der kelch, das neue teſtament in mei-
nem blut, das für euch vergoſſen wird.
21. § Doch ſihe, * die hand meines ver-
räthers iſt mit mir über tiſche
*Matth. 26, 21.
22. Und zwar des menſchen ſohn gehet
hin,

hin, wie es * beſchloſſen iſt. Doch wehe
demſelbigen menſchen, durch welchen er
verrathen wird. * Ap. G. 1, 16.
23. Und ſie fiengen an zu fragen unter
ſich ſelbſt, * welcher es doch wäre unter
ihnen, der das thun würde?
☞ (Ev. am tage S. Bartholomäi.)
24. § Es erhub ſich auch ein zank unter ih-
nen, * welcher unter ihnen ſolte für den
gröſſeſten gehalten werden. * Matt. 18, 1.
25. Er aber ſprach zu ihnen: Die * welt-
lichen könige herrſchen, und die gewalti-
gen heiſſet man gnädige herren.
* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.
26. Ihr aber * nicht alſo; Sondern der
gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der
jüngſte, und der vornehmſte wie ein die-
ner. * 1 Pet. 5, 3. 5. 6.
27. Denn welcher iſt der gröſſeſte? Der
zu tiſche ſitzet, oder der da dienet? Iſts
nicht alſo, daß der zu tiſche ſitzet? * Ich
aber bin unter euch wie ein diener.
* Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.
28. Ihr aber ſeyds, die ihr beharret ha-
bet bey mir in meinen anfechtungen.
29. Und ich * will euch das reich be-
ſcheiden, wie mirs mein Vatter beſchie-
den hat, * c. 12, 32.
30. Daß ihr eſſen und trinken ſollet über
meinem tiſch in meinem reich, und ſitzen
auf ſtühlen, und richten die zwölf ge-
ſchlechte Iſrael.]
31. § Der HErr aber ſprach: Simon,
Simon, ſiehe, der † ſatanas hat eurer be-
gehret, daß er euch mögte ſichten, wie den
weitzen. † 1 Pet. 5, 8.
32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß
dein glaube nicht aufhöre; und † wenn du
dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärke deine
brüder. * Joh. 17, 20. † Pſ. 51, 15.
33. § Er ſprach aber zu ihm: HErr, ich
bin bereit mit dir ins gefängniß und in den
tod zu gehen.
34. Er aber ſprach: * Petre, ich ſage
dir, der hahn wird heute nicht krähen,
ehe denn du dreymal verläugnet haſt, daß
du mich kenneſt. * Marc. 14, 30. 72. ꝛc.
35. Und § er ſprach zu ihnen: * So ofte
ich euch geſandt habe ohne beutel, ohne
taſche, und ohne ſchuh, habt ihr auch je
mangel gehabt? Sie ſprachen: Nie kei-
nen. * Matth. 10, 9.
36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun,
wer einen beutel hat, der nehme ihn, deſ-
ſelbigen gleichen auch die taſche. Wer
aber nicht hat, verkaufe ſein kleid, und
kaufe ein ſchwert.
37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das
auch vollendet werden an mir, das geſchrie-
ben ſtehet: * Er iſt unter die übelthäter ge-
rechnet. Denn was von mir geſchrieben
iſt, das hat ein ende. * Eſ. 53, 12.
38. Sie ſprachen aber: HErr, ſiehe, hie
ſind zwey ſchwerter. Er aber ſprach zu
ihnen: Es iſt genug.
39. Und † § er gieng hinaus nach ſeiner
gewohnheit an den ölberg. Es folgeten
ihm aber ſeine jünger nach an denſelbigen
ort. † Marc. 24, 26. ꝛc.
40. Und als er dahin kam, ſprach er zu ih-
nen: Betet, auf daß ihr nicht in anfech-
tung fallet.
41. Und er riß ſich von ihnen bey einen
ſteinwurf, und kniete nieder, betete,
42. Und ſprach: Vatter, wilſt du, ſo nimm
dieſen kelch von mir; doch * nicht mein,
ſondern dein wille geſchehe. * Matt. 26, 39.
43. Es erſchien ihm aber ein engel vom
himmel, und ſtärkete ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode
rang, und betete heftiger. Es war aber
ſein ſchweiß wie blutstropfen, die fielen
auf die erde.
45. Und § er ſtund auf von dem gebet, und
kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchla-
fen vor traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlafet
ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr
nicht in anfechtung fallet.
47. § Da er aber noch redete, ſiehe, † die
ſchaar, und einer von den zwölfen, ge-
nannt Judas, gieng vor ihnen her, und
nahete ſich zu JEſu, ihn zu küſſen.
† Matt. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda,
verräthest du des menſchen ſohn mit ei-
nem kuß?
49. § Da aber ſahen, die um ihn waren,
was da werden wolte, ſprachen ſie zu ihm:
HErr, ſollen wir mit dem ſchwerte drein
ſchlagen?
50. Und einer * aus ihnen ſchlug des ho-
henprieſters knecht, und hieb ihm ſein
recht ohr ab. * Matth. 26, 51.
51. JEſus aber antwortete, und ſprach:
Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und § er
rührete ſein ohr an, und heilete ihn.
52. JEſus aber ſprach zu den hohen-
prieſtern, und hauptleuten des tempels,
und den älteſten, die über ihn kommen
waren: † Ihr ſeyd als zu einem mörder
mit ſchwertern und mit ſtangen ausge-
gangen. † Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel ge-
weſen, und ihr * habt keine hand an mich
gele-

geleget. Aber diß iſt eure ſtunde, und die macht der finſterniß. *Joh. 7, 30.

54. § Sie griffen ihn aber, und † führeten ihn, und brachten ihn in des hohenprieſters haus. Petrus aber folgete von ferne. † Matth. 26, 57. 58. ꝛc.

55. § Da zündeten ſie ein feuer an mitten im † pallaſt, und ſatzten ſich zuſammen, und * Petrus ſatzte ſich unter ſie.

† im hofe deſſelben. * Matth. 26, 69. ꝛc.

56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey dem licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ſein nicht.

58. Und § über eine kleine weile ſahe ihn ein ander, und ſprach: Du biſt auch derer einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey einer ſtunde, bekräftigte es ein ander, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm: Denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, † krähete der hahn. † Matth. 26, 75.

61. Und § der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, als er zu ihm * geſagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen. * Marc. 14, 30. 72. ꝛc.

62. Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich.

63. § Die † männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn, † Eſ. 50, 6.

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins angeſicht, und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſts, der dich ſchlug?

65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wider ihn.

66. Und * § als es tag ward, ſammleten ſich die älteſten des volks, die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath. * Matth. 27, 1.

67. Und ſprachen: Biſt du Chriſtus? Sage es uns. Er aber ſprach zu ihnen: Sage ichs euch, ſo glaubet ihrs nicht;

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los.

69. Darum von † nun an wird des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes. † Marc. 14, 62. ꝛc.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt du denn GOttes ſohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagets, denn ich bins.

71. Sie aber ſprachen: was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

v. 1. 2. Wann, und von wem, wurde dem HErrn JEſu nachdem leben getrachtet?

3-6. Auf weſſen böſen antrieb, und unter was vor umſtänden, hat ſich Judas Iſcharioth verſprochen, ihn zu verrathen?

7. 8. Wann, und was vor jünger hatte JEſus abgefertigt, das oſterlamm zu bereiten?

10-12. Was benennet er ihnen vor erfolgende umſtände, und was vor einen ort, zur bereitung des oſterlamms?

15-18. Was führte er vor eine bedenkliche tiſch-rede, währender verzehrung des oſterlamms?

19. 20. Wie ſetzte er das H. abendmahl ein?

21. 22. Mit was vor worten zeigt er die gegenwart ſeines verräthers beym abendmahl an, und was urtheilet er von ihm?

24-30. Was erhub ſich vor ein ehrenzank unter denen jüngern, und wie ſchlichtete JEſus denſelben?

31. 32. Wie zeigt er dem Simon Petro ſeine, vom ſatan begehrte, von ihm aber, durch fürbitte gewehrte verſuchung, an?

33. 34. Wie bereitwillig erklärte ſich Petrus, mit JEſu zu leiden, und wie verkündigte ihm dieſer ſeinen fall der verläugnung?

35-38. Wie hatte JEſus ſeine jünger, bey ſeinem verkündigten leiden, der verſorgung wegen berathen?

39-44. Wie beſchreibt Lucas den groſſen kampf, und blutigen ſchweiß JEſu, am ölberg?

45. 46. Wie beſtrafte JEſus damals die ſchläfrigkeit ſeiner jünger?

47. 48. Wie wurde er immittelſt von der ſchaar umgeben, und wie beredete er die verrätherey des Judas Iſcharioth?

49. 50. Was ſagten die jünger bey dieſem handel, und wie vergriff ſich Petrus an des hohenprieſters-knecht?

51-53. Wie heilte JEſus dieſen verwundeten, und was ſagte er zu denen hauptleuten, der anweſenden ſchaar?

54. Wo wurde er inzwiſchen hingebracht, und wer folgte ihm nach?

55-57. In weſſen geſellſchaft fand ſich der Petrus ein, und bey welcher gelegenheit verlaugnete er JEſum zum erſten mal?

58-60. Unter was vor umſtänden verläugnete er JEſum zum zweyten, und dritten mal?

61. 62

61. 62. Durch weſſen anblick erinnerte er ſich ſeines falls, und wie bereuete er ihn mit thränen?

63-65. Wie, und von wem wurde übrigens JEſus verſpottet?

66-71. Wie beſchreibt Lucas den verlauf der verhör Chriſti, vor dem geiſtlichen gerichte derer Jüden?

Das 23. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato: Seine creuzigung, todt und begräbniß.

Und § der * ganze haufe ſtund auf, und
führeten ihn vor Pilatum. *Mat. 27, 2.
2. Und fiengen an ihn zu verklagen,
und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er
das volk abwendet, und verbeut den ſchoß
dem käyſer zu geben, und ſpricht: Er ſey
Chriſtus, ein könig.
3. Pilatus aber † fragte ihn, und ſprach:
Biſt du der Jüden könig? Er antwortete
ihm, und ſprach: Du ſagests. †Mat. 27, 11.
4. Pilatus ſprach zu den hohenprieſtern
und zum volke: Ich finde keine urſach an
dieſem menſchen.
5. Sie aber hielten an, und ſprachen:
Er hat das volk erreget, damit, daß er ge-
lehret hat hin und her im ganzen jüdiſchen
lande, und hat in Galiläa angefangen,
bis hieher.
6. § Da aber Pilatus Galiläam hörete,
fragte er, ob er aus Galiläa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er unter
* Herodis oberkeit gehörete, überſandte
er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen
tagen auch zu Jeruſalem war. *c. 3, 1.
8. § Da aber Herodes JEſum ſahe, ward
er ſehr froh: Denn er † hätte ihn längſt
gerne geſehen: Denn er hatte viel von
ihm gehöret, und hoffete, er würde ein
zeichen von ihm ſehen. †c. 9, 9.
9. Und er fragte ihn mancherley; Er
antwortete ihm aber nichts.
10. § Die hohenprieſter aber und ſchrift-
gelehrten ſtunden und verklagten ihn hart.
11. Aber § Herodes mit ſeinem hofgeſin-
de verachtete und verſpottete ihn, legte
ihm ein weiß kleid an, und ſandte ihn wie-
der zu Pilato.
12. Auf den tag wurden Pilatus und
Herodes freunde mit einander; denn zu-
vor waren ſie einander feind.
13. § Pilatus aber rief die hohenprieſter,
und die oberſten, und das volk zuſammen.
14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habet die-
ſen menſchen zu mir bracht, als der das
volk abwende; Und ſiehe, ich habe ihn vor
euch verhöret, und * finde an dem men-
ſchen der ſache keine, der ihr ihn beſchul-
diget; *Joh. 18, 38. ꝛc.
15. Herodes auch nicht: Denn ich habe
euch zu ihm geſandt; und ſiehe, man hat
nichts auf ihn gebracht, das des todes
werth ſey.
16. Darum will ich ihn züchtigen und
los laſſen:
17. Denn er mußte ihnen einen nach ge-
wohnheit des feſtes los geben.
18. § Da ſchrye der ganze haufe, und
ſprach: Hinweg mit dieſem, und gib uns
Barrabam los.
19. Welcher war um einer aufruhr, die
in der ſtadt geſchach, und um eines mords
willen, ins gefängniß geworfen.
20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen,
und wolte JEſum los laſſen.
21. Sie riefen aber, und ſprachen:
Creutzige, creutzige ihn.
22. Er aber ſprach zum drittenmal zu
ihnen: Was hat denn dieſer übels ge-
than? Ich finde keine urſach des todtes
an ihm; darum will ich ihn züchtigen und
los laſſen.
23. Aber ſie lagen ihm an mit groſſem ge-
ſchrey, und forderten, daß er gecreutziget
würde. Und ihr und der hohenprieſter
* geſchrey nahm überhand. *Joh. 19, 12.
24. § Pilatus aber urtheilete, daß ihre
bitte geſchähe.
25. Und ließ * den los, der um aufruhrs
und mords willen war ins gefängniß ge-
worfen, um welchen ſie baten; aber JE-
ſum übergab er ihrem willen. *Mat. 27, 26
26. Und § als ſie ihn hinführeten, ergriffen
ſie einen, * Simon von Cyrenen, der kam
vom felde, und legten das creutz auf ihn,
daß ers JEſu nachtrüge. *Matth. 27, 32.
27. § Es folgete ihm aber nach ein groſ-
ſer haufe volks, und weiber, die klagten
und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte ſich um zu ihnen,
und ſprach: Ihr töchter von Jeruſalem, wei-
net nicht über mich, ſondern weinet über
euch ſelbſt, und über eure kinder.
29. Denn ſiehe, es wird die zeit kommen,
in welcher man ſagen wird: Selig ſind die
unfruchtbaren, und die leibe, die nicht
geboren haben, und die brüſte, die nicht
geſäuget haben.
30. Denn werden ſie anfahen zu ſagen zu
den bergen: * Fallet über uns; und zu den
hügeln: Decket uns! *Eſ. 2, 19. Hoſ. 10, 8.
31. Denn ſo * man das thut am grünen
holz, was will am dürren werden?
*Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.
32. § Es wurden aber auch hingeführet

zween andere, *übelthäter, daß ſie mit
ihm abgethan würden. *Eſ. 53, 12.
33. Und § als ſie kamen an die ſtätte, *die
da heiſſet Schädelſtätt, creuzigten ſie ihn
daſelbſt, und die übelthäter mit ihm, ei-
nen zur rechten, und einen zur linken.
*Matt. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.
34. § JEſus aber ſprach: Vatter, vergib
ihnen: denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.
Und ſie *theileten ſeine kleider, und wur-
fen das loos darum. *Pſ. 22, 19. rc.
35. Und § das volk ſtund, und ſahe zu.
Und die † oberſten ſamt ihnen ſpotteten
ſein, und ſprachen: Er hat andern gehol-
fen, er helfe ihm ſelber, iſt er Chriſt, der
auserwählte GOttes. †Matth. 27, 39.
36. Es verſpotteten ihn auch die kriegs-
knechte, traten zu ihm, und brachten ihm
eſſig,
37. Und ſprachen: Biſt du der Jüden
könig, ſo hilf dir ſelber.
38. § Es * war auch oben über ihm ge-
ſchrieben die überſchrift mit griechiſchen,
und lateiniſchen, und ebräiſchen buchſta-
ben: Diß iſt der Jüden könig. *Mat. 27, 37
39. Aber § der übelthäter einer, die da
gehenket waren, läſterte ihn, und ſprach:
Biſt du Chriſtus, ſo hilf dir ſelbſt und uns.
40. Da antwortete der ander, ſtrafete
ihn, und ſprach: Und du fürchteſt dich
auch nicht vor GOtt, der du doch in glei-
cher verdammniß biſt?
41. Und zwar wir ſind billig drinnen, denn
wir empfahen, was unſere thaten werth
ſind; dieſer aber hat nichts ungeſchicktes
gehandelt.
42. Und ſprach zu JEſu: § HErr, geden-
ke an mich, wenn † du in dein reich kom-
meſt. † Matth. 16, 28.
43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich,
ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im pa-
radies ſeyn.
44. Und es war um die ſechſte ſtunde, und
*§ es ward eine finſterniß über das ganze
land, bis an die neunte ſtunde.
*Matth. 27, 45. rc.
45. Und die ſonne verlohr ihren ſchein,
und der vorhang des tempels zerriß mit-
ten entzwey.
46. Und JEſus rief laut, und ſprach:
Vatter, † ich befehle meinen geiſt in dei-
ne hände. Und als er das geſaget, ver-
ſchied er. † Pſ. 31, 6. Ap. G. 7, 58.
47. § Da aber der *hauptmann ſahe, was
da geſchach, preiſete er GOtt, und ſprach:
fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch
geweſen. * Matth. 27, 54.
48. Und alles volk, das dabey war, und
zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchach, ſchlu-
gen ſie an ihre bruſt, und wandten wieder
um.
49. § Es ſtunden aber alle ſeine verwand-
ten von ferne, und die weiber, die ihm aus
Galiläa waren nachgefolget, und ſahen
das alles.
50. Und ſiehe, † § ein mann, mit namen
Joſeph, ein rathsherr, der war ein guter
frommer mann, † Matth. 27, 57. ſq.
51. Der hatte nicht bewilliget in ihren
rath und handel, der war von Arimathia,
der ſtadt der Jüden; der auch auf das
reich GOttes wartete.
52. Der gieng zu Pilato, und bat um den
leib JEſu.
53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein
leinwad, und legete ihn in ein gehauen
grab, darinnen niemand je geleget war.
54. Und § es * war der rüſttag, und der
ſabbath brach an. * Matth. 27, 62.
55. Es folgeten aber die † weiber nach,
die mit ihm kommen waren aus Galiläa,
und beſchaueten das grab, und wie ſein
leib geleget ward. † c. 8, 2.
56. § Sie kehreten aber um, und bereite-
ten ſpecerey und ſalben; und den ſab-
bath über waren ſie ſtille * nach dem ge-
ſetz. * 2 Moſ. 20, 10.

v. 1-5. Wer hatte Chriſtum vor Pilatum geführt, und wie wurde er daſelbſt verklagt, und verhöret?

6. 7. Durch was vor gelegenheit wurde er von dar, vor Herodem gebracht?

8. 9. Wie vergnügt, und vorwizig war der Herodes bey dieſer vorſtellung, und was machte er mit JEſu?

10. Wer waren die ankläger daſelſt, wider JEſum?

11. 12. Wie, und von wem wurde er daſelbſt verſpottet, und zwiſchen Pilato und Herodi, freundſchaft geſtiftet?

13-17. Wie ſuchte Pilatus JEſum in freyheit zu ſetzen?

18-23. Wie tobte aber das volk wider JEſum, und was begehrte ſelbiges vor einem verruchten mörder los zu haben?

24. 25. Wie verurtheilte Pilatus JEſum zum tode, und was ließ er vor einen gefangenen loß?

26. Wer wurde bey der ausführung Chriſti genöthiget das creuz nachzutragen?

27-31. Wer klagte, und beweinete aber JEſum, und was hielte er gegentheils dieſen klagenden vor eine weg.-predigt?

32. Wer wurde nebſt Chriſto zum creuze, tod mit ausgeführet?

33. Wie

33. Wie wurde Chriſtus nebſt ihnen gecreutziget?
34. Wie bat JEſus vor ſeine feinde, und auf was weiſe wurden ſeine kleider getheilet?
35-37. Wie wurde er anbey von dem volk verſpottet, und mit eſſig getränket?
38. Was hatte er vor eine aufſchrift am creutz zur angegebenen urſache ſeines marter-todes?
39-41. Wie läſterte JEſum der eine gecreutzigte übelthäter, und wie beſtrafte dieſen, der andere darüber?
42. 43. Was bate ſich dieſer vor ein gnädiges angedenken von JEſu aus, und wie wurde er des paradießes verſichert?
44-46. Was zeigten ſich vor wunder beym tode Chriſti, und unter welchem todes-geſchrey war er verſchieden?
47. 48. Was verurſachte dieſer wundertod vor bewegung unter denen umſtehenden perſonen?
49. Was waren vor verwandte von JEſu, als zeugen ſolcher begebenheiten zugegen?
50-53. Von wem, und auf was weiſe wurde der erblaßte leichnam JEſu mit aller ehrbezeigung begraben?
54. 55. Wann geſchahe dieſe begräbniß, und wer beſchauete das grab JEſu, zu künftiger ſalbung?
56. Wie verhielten ſich inzwiſchen dieſe liebhaber, und verehrer JEſu?

Das 24. Capitel.

Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

Aber * § an der ſabbather einem ſehr frühe, kamen ſie zum grabe, und trugen die ſpecerey, die ſie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Marc. 16, 1
2. Sie funden aber den ſtein abgewälzet von dem grabe.
3. Und giengen hinein, und funden den leib des HErrn JEſu nicht.
4. Und § da ſie darum bekümmert waren, ſiehe, da traten bey ſie zween männer mit † glänzenden kleidern. † Joh. 20, 12.
5. Und ſie erſchracken, und ſchlugen ihre angeſichte nieder zu der erden. Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den lebendigen bey den todten?
6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtanden. Gedenket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galiläa war,
7. Und ſprach: Des menſchen ſohn muß überantwortet werden in die hände der ſünder, und gecreutziget werden, und am dritten tage auferſtehen.
8. Und ſie gedachten an ſeine worte,
9. Und § ſie * giengen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilfen, und den andern allen. * Marc. 6, 8. 10.
10. § Es war † aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die ſolches den apoſteln ſagten. † c. 8, 2. 3.
11. Und § es dauchten ſie ihre worte eben, als wärens mährlein, und glaubten ihnen nicht.
12. Petrus * aber ſtund auf, und lief zum grabe, und bückte ſich hinein, und ſahe die leinen tücher alleine liegen, und gieng davon, und es nahm ihn wunder, wie es zugienge. * Joh. 20, 3. 6.

℮ (Evang. am oſter-montage.)

13. Und ſiehe, † § zween aus ihnen giengen an demſelbigen tage in einen flecken, der war von Jeruſalem ſechzig feldweges weit, deß name heiſſet Emmahus. † Marc. 16, 12.
14. Und § ſie redeten mit einander von allen dieſen geſchichten.
15. Und es geſchahe, da ſie ſo redeten, und befragten ſich miteinander, nahete JEſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kanten.
17. § Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für reden, die ihr zwiſchen euch handelt unterwegen, und ſeyd traurig?
18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen tagen darinnen geſcheben iſt?
19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: Das von JEſu von Nazareth, welcher war * ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volk. * Matth. 21, 11.
20. Wie ihn unſere hohepriester und oberſten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreutziget.
21. Wir aber hoffeten, er ſolte † Iſrael erlöſen. Und über das alles iſt heute der dritte tag, daß ſolches geſchehen iſt. † Ap. G. 1, 6.
22. Auch * haben uns erſchröcket etliche weiber der unſern, die ſind frühe bey dem grabe geweſen, * Matth. 28, 8.
23. Haben ſeinen leib nicht funden, kommen und ſagen, ſie haben ein geſichte der engel geſehen, welche ſagen, er lebe.
24. Und etliche unter uns giengen hin zum grabe, und fundens alſo, wie die weiber ſagten, aber ihn funden ſie nicht.
25. Und § er ſprach zu ihnen: O ihr tho-

ren und träges herzen, zu gläuben alle dem, das die propheten geredet haben.

26. † Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner herrlichkeit eingehen? †Eſ. 50, 6.

27. Und fieng an *von Moſe und allen propheten, und legte ihnen alle ſchrift aus, die von ihm geſagt waren: *1 Moſ. 3, 15.

28. Und ſie kamen nahe zum flecken, da ſie hingiengen; und § er ſtellete ſich, als wolte er fürder gehen.

29. Und § ſie nöthigten ihn, und ſprachen: † Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat ſich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. † 1 Moſ. 19, 3.

30. Und § es geſchach, da er mit ihnen zu tiſche ſaß, nahm er das brod, dankete, brachs und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. Und er verſchwand vor ihnen.

32. Und § ſie ſprachen untereinander: Brannte nicht unſer herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die ſchrift öffnete?

33. Und ſie ſtunden auf zu derſelbigen ſtunde, kehreten wieder gen Jeruſalem, und funden die eilfe verſammlet, und die bey ihnen waren,

34. Welche ſprachen: Der * HErr iſt wahrhaftig auferſtanden, und Simoni erſchienen. *1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und § ſie erzähleten ihnen, was auf dem wege geſchehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brod brach.]

☞ (Evang. am Oſter-dienſtag.)

36. Da ſie aber davon redeten, † trat er ſelbſt, JEſus, mitten unter ſie, und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit euch.
†Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. § Sie erſchracken aber und fürchteten ſich, meyneten, ſie ſähen einen geiſt.

38. Und § er ſprach zu ihnen: Was * ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und warum kommen ſolche gedanken in eure herzen?
*Marc. 4, 40.

39. Sehet † meine hände und meine füſſe, ich bins ſelber; fühlet mich, und ſehet, denn ein geiſt hat nicht fleiſch und bein, wie ihr ſehet, daß ich habe. †Joh. 20, 20.

40. Und da er das ſagte, zeigete er ihnen hände und füſſe.

41. § Da ſie aber noch nicht gläubten vor freuden, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu eſſen?

42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück von gebratenem * fiſch, und honigſeims.
*Joh. 21, 10.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. § Er aber ſprach zu ihnen: * Das ſind die reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im geſetze Moſis, in den propheten, und in den pſalmen. *Matth. 16, 21.

45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß, daß ſie die ſchrift verſtunden.

46. Und ſprach zu ihnen: Alſo † iſts geſchrieben, und alſo mußte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den todten am dritten tage, † v. 27, ꝛc.

47. Und predigen laſſen in ſeinem namen, * buſſe und vergebung der ſünden unter allen völkern, und anheben zu Jeruſalem.] *Ap. G. 5, 31. c. 13, 38.

48. § Ihr aber ſeyd des alles zeugen.

49. Und ſiehe, * ich will auf euch ſenden die verheiſſung meines Vatters. Ihr aber ſollt in der ſtadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe. *Joh. 15, 26. ꝛc.

50. § Er † führete ſie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und ſegnete ſie. † Ap. G. 1, 12.

51. Und es geſchach, da er ſie ſegnete, ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. *Marc. 16, 19. Ap. G. 1, 9.

52. § Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jeruſalem mit groſſer freude.

53. Und waren allewege im tempel, preiſeten und lobeten GOtt.

v. 1. 2. Wann, und in welcher abſicht, kamen die weiber zum grabe JEſu, und was fanden ſie bey demſelbigen?

4-7. Wer verkündigte ihnen daſelbſt, die erfolgte aufferſtehung ihres geſuchten heilandes, und wie erſchracken ſie, über dem anblick derer engel?

9. Wie verhielten ſie ſich bey dieſer erhaltenen nachricht?

10. Wer ſagte dieſes alſo weiter, denen apoſteln?

11. 12. Wie bedünkte ihnen dieſer bericht, und was thät Petrus dabey?

13. Was giengen inzwiſchen vor jünger weg, und wo wendeten ſie ſich hin?

14-16. Was führeten ſie unterwegs vor ein reiſe-geſpräch, und was bekamen ſie vor einen unkennbaren gefährden?

17-24. Wie redete JEſus ſie an, und was gaben ihm der Cleophas, und endlich beyde jünger, zur antwort?

25-27. Wie beſtrafte hierauf JEſus ihren unglauben, und wie zeigte er ihnen die nothwendigkeit ſolches leidens?

28. Was thät JEſus bey ihrer annäherung zum flecken Emmahus?

29. Mit welcher bitte, nöthigten ſie ihn, zu bleiben?

30. 31. Woran erkannten ſie endlich dieſen auferſtandenen und alſofort unſichtbar gewordenen JEſum?

32-34. Was ſagten, und was thäten ſie, bey ſeiner unſichtbarkeit, und was bekamen ſie in Jeruſalem vor weitere nachrichten, von ihm?

35. 36. Wie erzählten ſie, auch ihre bißherige begegniſſe, und mit welchem oſter-gruß trat JEſus unter ſie?

37. Wie war ihnen dabey zu muthe?

38-40. Wie beredet JEſus ihren ſchrecken, und was ſprach er ihnen, bey näherer vorzeigung ſeiner perſon, vor muth ein?

41-43. Wie benahm er ihnen endlich alle furcht, durch zu ſich genommene ſpeiſe?

44-47. Wie erinnerte er ſie anbey, ſeiner vormaligen reden, und wie zeigte er ihnen die übereinſtimmung ſeines leidens, mit denen prophezeyhungen der ſchrift?

48.49. Wie ruft er ſie zu zeugen darüber auf, und was gab er ihnen vor verheiſſung, und verhaltungs-befehle?

50-51. Wo führte er ſie endlich hin, und unter was vor umſtänden fuhr er auf gen himmel?

52. 53. Wie verhielten ſich aber ſeine jünger dabey?

Ende des Evangelii S. Lucä.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti perſon und amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathanael, ſeinen jüngern.

☞ (Evang. am 3. weihnachts-tage.)

§ Im * anfang war das † wort, und das wort war bey GOtt, und GOtt war das wort. *1 Moſ. 1,1. †1 Joh. 1,1.2.

2. Daſſelbige † war im anfang bey GOtt. †Spr. 8,22.

3. Alle * dinge ſind durch daſſelbige gemacht, und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. *Pſ. 33,6.

4. In ihm † war das leben, und das leben war das licht der menſchen. †c.5,26.

5. Und das * licht ſcheinet in der finſterniß, und die finſterniß habens nicht begriffen. *c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6. * § Es ward ein menſch von GOtt geſandt, der hieß Johannes. *Matth. 3, 1. 2c.

7. Derſelbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß ſie † alle durch ihn gläubeten. †Col. 1,28.

8. Er * war nicht das licht, ſondern daß er zeugete von dem lichte. *c.5,35.

9. § Das war das wahrhaftige † licht, welches alle menſchen erleuchtet, die in dieſe welt kommen. †c.12,46.

10. Es war in der welt, und * die welt iſt durch daſſelbige gemacht; und die welt kannte es nicht. *1 Moſ. 1,1. ſeq. Ebr. 1,2.

11. Er kam in ſein eigenthum, und die ſeinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht † GOttes kinder zu werden, die an ſeinen namen gläuben. †Röm. 8,15. Gal. 3,26.

13. Welche nicht von dem geblüte, noch von dem willen des fleiſches, noch von dem willen eines mannes, ſondern * von GOtt geboren ſind. *c.3,5. 1 Joh. 5,4.

14. Und das * wort ward fleiſch, und wohnete unter uns, und † wir ſahen ſeine ** herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebornen ſohns vom Vatter; voller gnade und wahrheit.] *Eſ. 7,14. †Eſ. 40,5. Matth. 17,2. **Eſ. 60,1.

15. § Johannes zeuget † von ihm, rufet und ſpricht: Dieſer war es, von dem ich geſaget habe: Nach mir wird kommen, der vor mir geweſen iſt, denn er war ehe, denn ich. †Matth. 3,11. Marc. 1,7.

16. Und von ſeiner * fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. *c.3,34.

17. Denn † das geſetz iſt durch Moſen gegeben; die gnade und wahrheit iſt durch JEſum Chriſtum worden. †2 Moſ. 20,1. ſeqq.

18. * Niemand hat GOtt je geſehen, der eingeborne † ſohn, der in des Vatters ſchoos iſt, der hat es uns verkündiget. *2 Moſ. 33,20. †Joh. 6,46. Luc. 10,22.

☞ (Ev. am 4. ſonnt. des Advents.)

19. Und † § diß iſt das zeugniß Johannis, da die Jüden ſandten von Jeruſalem prieſter und Leviten, daß ſie ihn frageten: Wer biſt du? †c.5,33.

20. Und er bekannte, und läugnete nicht; und er bekannte: *Ich bin nicht Chriſtus. *c.3,28.

21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt du Elias? Er ſprach: Ich bins nicht. Biſt du † ein prophet? Und er antwortete: Nein. †5 Moſ.18,15.

22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns geſandt haben. Was ſageſt du von dir ſelbſt?

23. § Er ſprach: *Ich bin eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Richtet den weg des HErrn, wie der prophet Eſaias geſaget hat. *Matth.3,3.ꝛc.

24. Und die geſandt waren, die waren von den Phariſäern,

25. Und fragten ihn, und ſprachen zu ihm: Warum taufeſt du denn, ſo du nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und ſprach: *Ich taufe mit waſſer; aber er iſt mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. *Matth.3,11.ꝛc.

27. Der † iſts der nach mir kommen wird, welcher vor mir geweſen iſt, deß ich nicht werth bin, daß ich ſeine ſchuhriemen auflöſe. †c.3,26.

28. § Diß geſchach zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes täufete.]

29. § Des andern tages ſiehet Johannes JEſum zu ihm kommen, und ſpricht: *Sihe, das iſt GOttes lamm, welches der welt ſünde träget. *v.36.

30. Dieſer iſts, von dem ich geſagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher † vor mir geweſen iſt, denn er war ehe, denn ich. †v.15.

31. Und ich kannte ihn nicht; ſondern auf daß er * offenbar würde in Iſrael, darum bin ich kommen zu taufen mit waſſer. *c.7,4.

32. Und Johannes zeugete, und ſprach: § Ich † ſahe, daß der Geiſt herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm. †Matth.3,16. Marc.1,10.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich ſandte zu taufen mit waſſer, derſelbige ſprach zu mir: Uber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben, derſelbige iſts, der mit * dem heiligen Geiſt taufet. *Ap.G.1,5.

34. Und ich ſahe es, und zeugete, daß dieſer iſt GOttes ſohn.

35. § Des andern tages ſtund abermal Johannes, und zween ſeiner jünger.

36. Und als er ſahe JEſum wandeln, ſprach er: *Sihe, das iſt GOttes lamm. *v.29.

37. Und § zween ſeiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEſu nach.

38. JEſus aber wandte ſich um, und ſahe ſie nachfolgen, und ſprach zu ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetſchet, meiſter,) wo biſt du zur herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommet und ſehets. Sie kamen und ſahens, und blieben denſelbigen tag bey ihm; es war aber um die zehende ſtunde.

40. § Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEſu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. *Matth.4,18.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meſſiam funden; (welches iſt verdolmetſchet, der geſalbte.)

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn; Du ſolt * Kephas heiſſen. (Das wird verdolmetſchet, ein fels.) *Matth.16,18.

43. § Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Peters.

45. § Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben, JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth. *1 Moſ.49,10.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: † Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es. †c.7,41.

47. § JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Sihe ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. *Pſ.32,2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * Du biſt GOttes ſohn, du biſt der könig von Iſrael. *c.6,69.

50. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſaget habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch gröſſers denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und * die engel

GOttes

GOttes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn. *1Moſ. 28, 12. ꝛc.

v. 1-5. Wie beſchreibt Johannes den ewigen urſprung, Chriſti, des ſelbſtändigen wortes?

6-8. Was meldet der evangeliſt, von dem amt des vorläufers Chriſti, nemlich Johannis des täufers?

9-14. Was gibt er vor nähere beſchreibung, von Chriſto, dem wahren licht, und geoffenbahrtem GOtt, im fleiſch?

15-18. Wie hatte Johannes der täufer, von ihm, und ſeiner göttlichen gnadenfülle, und wahrheit gezeuget?

19-21. Wie lautet ſein zeugniß, von ſeiner eigenen perſon, gegen die, von denen Jüden an ihn abgefertigte geſandtſchafften?

23-27. Was gab er vor nähren bericht, von ſeiner amts-würde; von ſeiner taufe; und von der hoheit Chriſti?

28. Wo legte er dieß zeugniß ab?

29-31. Bey was vor gelegenheit zeigte er Chriſtum, das lamm GOttes, und wie predigte er von ſeiner Gottheit als dem zweck bey der taufe?

32-34. An was vor einem kennzeichen geſtehet Johannes JEſum als den ſohn GOttes, erkannt zu haben?

35. 36. Wann zeigte Johannes, ſeinen jüngern das lamm GOttes?

37-39. Wann fragten zwey jünger Johannis nach Chriſti herberge, und wie lange beharrten ſie daſelbſt bey ihm?

40-42. Wie hieß der eine, von dieſen jüngern, und unter was vor umſtänden, führte er den Simon zu Chriſto?

43. 44. Bey was vor gelegenheit wurde der Philippus berufen, und wo war dieſer her?

45. 46. Was gab dieſer dem Nathanael vor bericht, von JEſu, von Nazareth, und was antwortete ihm der Nathanael?

47-49. Wie bewillkommte JEſus den Nathanael, und wie bekannte ihn dieſer alſofort vor den ſohn GOttes?

50-51. Wie rühmt JEſus ſeinen glauben, und was hatte er ihm vor gröſſere dinge ſehen zu laſſen, verheiſſen?

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

☞ (Ev. am 2. ſonnt. nach Epiphan.)

Und § am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter JEſu war da.

2. JEſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und § da es am wein gebrach, ſpricht die mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. § JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was * habe ich mit dir zu ſchaffen? Meine ſtunde iſt noch nicht kommen. *2Sam. 16, 10.

5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: † Was er euch ſaget, das thut. †1Moſ. 41, 55.

6. § Es waren aber allda ſechs ſteinerner waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der *verdiſchen reinigung, und giengen je in eiom zwen oder drey maaß. *Marc. ,23.

7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllen und † waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie,t nieten ſie bis oben an. 26,28.

8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpf verſieund bringets dem ſpeiſemeiſter. brachtens. h. 5, 10.

9. § Als aber der ſpeiſemeiſter koſhat, der wein, der waſſer geweſen war, unbt den nicht, von wannen er kam, (die dien5, 1. 8. wußtens, die das waſſer geſchöpfet b, und rufet der ſpeiſemeiſter dem bräutiga.

10. Und ſpricht zu ihm: Jederma27. ꝛc. zum erſten guten wein, und wenn ſier hat ken worden ſind, alsdenn den geringiche Du haſt den guten wein bisher behen, *1Moſ. 43, 34. Hagg. 1 ꝛc.

11. Das iſt das erſte zeichen, das JEſu thät, geſchehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete ſeine herrlichkeit. Und ſeine jünger gläubten an ihn.]

12. § Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine mutter, ſeine brüder und ſeine jünger; und blieben nicht lange daſelbſt.

13. Und § der Jüden oſtern war nahe, und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem,

14. Und fand * im tempel ſitzen, die da ochſen, ſchaafe und tauben feil hatten, und die wechsler. *Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine geiſſel aus ſtricken, und trieb ſie alle zum tempel hinaus, ſamt den ſchaafen und ochſen; und verſchüttete den wechslern das geld, und ſtieß die tiſche um,

16. Und ſprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget, das von dannen; und machet nicht meines Vatters haus zum kauf-hauſe.

17. § Seine jünger aber gedachten daran, daß geſchrieben ſtehet: † Der eifer um dein haus hat mich gefreſſen. † Pſ. 69, 10.

18. § Da antworteten nun die Jüden, und ſprachen zu ihm: Was * zeigeſt du uns für ein zeichen, daß du ſolches thun mögeſt? *Matth. 12, 38. c. 16, 1.

19. § JEſus antwortete und ſprach zu ihnen:

nen: † Brechet dieſen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.
†Matth.26,61.c.27,40. Marc.14,58.

20. Da ſprachen die Jüden: Dieſer tempel iſt in ſechs und vierzig jahren erbauet; und du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel ſeines leibes.

u. 22. § Da er nun auferſtanden war von den
ſei ten, *gedachten ſeine jünger daran,
23 er diß geſaget hatte, und gläubeten
eine chrift, und der rede, die JEſus geſa-
den r tte. *Luc.24,8.
Eſaia Als er aber zu Jeruſalem war in den
24. U uf dem feſte, gläubten viel an ſei-
den Pf nen, da ſie die zeichen ſahen, die er
25. Ur
Warur der JEſus vertrauete ſich ihnen
ſtus bi denn † er kannte ſie alle, †c.6,64.
26. d bedurfte nicht, daß jemand zeug-
ſprach e von einem menſchen: Denn er
mitter wohl, was im menſchen war.
kenne
27. An welchem tag, nach gehaltenem
welch ch mit Nathnael / und an welchem
wert ward eine hochzeit, und wer wur-
löſe de darauf geladen?

Was klagte damals die mutter JEſu vor einen mangel?

4. 5. Was antwortete ihr JEſus, und was gab ſie hierauf denen dienern vor ordre?

6. 8. Was waren vor waſſer-krüge vorhanden, und auf weſſen befehl, wurden dieſe mit waſſer gefüllet, und dem ſpeiſemeiſter gebracht?

9. 10. Wie beurtheilte der ſpeiſemeiſter dieſen gekoſteten und aus waſſer verwandelten wunder-wein gegen den bräutigam?

12. Was wählte ſich Chriſtus mit ſeinen anverwandten, und jüngern vor einen wohn-ort / und wie lange blieb er daſelbſt?

13-16. Wann, und mit welch gewaltiger kirchen-reformation, hatte JEſus zu Jeruſalem ſein amt angefangen?

17. Was hatten ſeine jünger vor gedanken dabey?

18. Wie hatten ihn die Jüden darüber zur rede geſtellt?

19-21. Was gab er ihnen damals vor eine dunkle antwort, und womit gaben ſie ihr mißverſtändniß zu erkennen?

22. Wann wurde ſeinen jüngern der verſtand dieſer worte recht deutlich, und was würkte ſolches bey ihnen?

23-25. Was vor würkungen hatten ſeine wunder-zeichen, an oſtern, zu Jeruſalem, unter denen leuten, und wie verhielt er ſich gegen dieſe zeichen-glaubige?

Das 3. Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit ſeinen jüngern.

(Evang. am ſonntage trinitatis.)

§ Es war aber ein menſch unter den Phariſäern, mit namen Nicodemus, ein oberſter unter den Jüden,

2. Der kam zu JEſu bey der nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm.

3. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es *ſey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan † er das reich GOttes nicht ſehen. *Tit.3,5. †Matth.18,3.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kan ein menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kan er auch wiederum in ſeiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es ſey denn, daß jemand geboren werde aus dem † waſſer und Geiſte, ſo kan er nicht in das reich GOttes kommen. †Ezech.36,25.27.

6. Was * vom fleiſch geboren wird, das iſt fleiſch, und was vom Geiſt geboren wird, das iſt geiſt. *1Moſ.5,3. Röm.3,23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir geſaget habe: Ihr müſſet von neuem geboren werden.

8. § Der wind bläſet wo er will, und du höreſt ſein ſauſen wol / aber du weiſſeſt nicht, von † wannen er kommt, und wohin er fähret: Alſo iſt ein jeglicher, der aus dem Geiſt geboren iſt. †Pſ.135,7. Pred.11,5.

9. Nicodemus antwortete, und ſprach zu ihm: * Wie mag ſolches zugehen? *Ezech.36,26.

10. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Biſt du ein meiſter in Iſrael, und weiſſeſt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: † Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben; und ihr nehmet unſer zeugniß nicht an. †c.7,16.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von * irrdiſchen dingen ſage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmliſchen dingen ſagen würde? *Weish.9,16.

13. Und § niemand † fähret gen himmel,
denn der vom himmel hernieder kommen
iſt, nemlich des menſchen ſohn, der im
himmel iſt. †c.6,62. Eph.4,9.
14. Und wie * Moſes in der wüſten eine
ſchlange erhöhet hat, alſo muß des men=
ſchen ſohn erhöhet werden, *4 M.21,8.9.
15. Auf daß alle, die an ihn † gläuben,
nicht verlohrẽ werden, ſondern das ewi-
ge leben haben.] †Marc.16,16.

☞ (Evang. am Pfingſt=montage.)

16. § Alſo hat * GOtt die welt geliebet,
daß er ſeinen eingebohrnen ſohn gab, auf
daß alle, die an ihn gläuben, nicht ver=
lohren werden, ſondern das ewige le-
ben haben. *c.15,13. 1 Joh.3,16. c.4,9.
17. Denn GOtt hat ſeinen ſohn † nicht
geſandt in die welt, daß er die welt richte,
ſondern daß die welt durch ihn ſelig werde.
†c.9,39. c.12,47.
18. § Wer an ihn gläubet, der wird * nicht
gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der iſt
ſchon gerichtet, denn er gläubet nicht an
den namen des eingebornen ſohnes GOt-
tes. *c.5,24. c.6,40.47.
19. § Das iſt aber das gerichte, daß das
licht in die welt kommen iſt, und die men-
ſchen liebeten die finſterniß mehr, denn
das licht. Denn ihre werke waren böſe.
20. Wer arges thut, der haſſet das licht,
und kommt nicht an das licht, auf daß † ſei-
ne werke nicht geſtrafet werden.
†Eph.5,13.
21. Wer aber die wahrheit thut, der
kommt an das licht, daß ſeine * werke of-
fenbar werden, denn ſie ſind in GOtt ge-
than.] *Eph.5,8.9.
22. § Darnach kam JEſus und ſeine jün=
ger in das jüdiſche land, und hatte daſelbſt
ſein weſen mit ihnen, und taufete.
23. § Johannes aber taufete auch noch zu
Enon, nahe † bey Salim, denn es war
viel waſſers daſelbſt; und ſie kamen dahin,
und lieſſen ſich taufen. †1 Sam.9,4.
24. Denn * Johannes war noch nicht ins
gefängniß gelegt. *Matth.14,3.
25. § Da erhub ſich eine frage unter den
jüngern Johannis ſamt den Jüden, über
der reinigung.
26. Und kamen zu Johanne, und ſprachen
zu ihm: Meiſter, der bey dir war jenſeit
* dem Jordan, von dem du † zeugeteſt,
ſiehe, der taufet, und jederman kommt zu
ihm. *Matth.3,13. †Matth.3,11.
27. § Johannes antwortete, und ſprach: Ein
menſch kan † nichts nehmen, es werde ihm
denn gegeben vom himmel. †c.19,11.
28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen, daß ich
geſaget habe, * Ich ſey nicht Chriſtus, ſon-
dern vor ihm her geſandt. *c.1,20.30.
29. Wer die braut hat, der iſt der bräu-
tigam; der freund aber des bräutigams
ſtehet und höret ihm zu, und freuet ſich
hoch über des bräutigams ſtimme. Dieſel-
bige meine freude iſt nun erfüllet.
30. Er † muß wachſen; ich aber muß ab-
nehmen. †2 Sam.3,1. Ap.G.6,7.
31. § Der * von oben her kommt, iſt über
alle; Wer von der erden iſt, der iſt von der
erden, und redet von der erden; Der vom
himmel kommt, der iſt über alle, *c.8,23.
32. Und zeuget, † was er geſehen und
gehöret hat; und ſein zeugniß nimmt nie-
mand an. †c.5,20. c.8,26,28.
33. Wer es aber annimmt, der verſie-
gelts, daß GOtt * wahrhaftig ſey.
*1 Joh.5,10.
34. Denn welchen GOtt geſandt hat, der
redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den
† Geiſt nicht nach dem maaß. †Pſ.45,1.8.
35. § Der Vatter hat den ſohn lieb, und
hat ihm * alles in ſeine hand gegeben.
*Matth.11,27.2c.
36. § Wer an den ſohn gläubet, der hat
das ewige leben. † Wer dem ſohn nicht
gläubet, der wird das leben nicht ſehen,
ſondern der zorn GOttes bleibet über
ihm. †c.3,18. Marc.16,16. 1 Joh.5,10.

v. 1. 2. Was vor ein Phariſäer kam zu JEſu, bey der nacht, und was that er bey ihm vor einen vortrag?

3-7. Wie verſicherte ihm JEſus die nothwendigkeit, und den herrlichen nutzen der wiedergeburth, und was machte Nicodemus vor einwendungen dagegen?

8. Bey welch angeführtem umſtand der natur, gab JEſus das menſchliche unvermögen, zu deſſen erforſchung zu erkennen?

10-12. Wie verweißt er dem fragenden Nicodemo ſeine unwiſſenheit, und wie führt er ihm die abſcheulichkeit, und die gefahr, ſeines, und derer Phariſäer unglaubens, zu gemüth?

13-15. Wie offenbahrt er ihm darneben das geheimniß ſeines erlöſungs=werks, im vor- und nachbild, zuſamt der heilſamen abſicht deſſelben?

16. 17. Wie preiſet er ihm den Grund des dargegebenen Erlöſers, in der hohen liebe des vatters an?

18. Wie beſchreibt er anbey die art des loßzählenden, und des verdammenden gerichts GOttes?

19.21. Was gibt er vor nähern bericht, von der billigkeit dieſes verdammenden, und ſeligſprechenden gerichts GOttes?
22. In was vor ein land begab ſich hierauf JEſus, und was machte er daſelbſt?
23. 24. Wo taufte inzwiſchen auch noch der Johannes?
25. 26. Was erhub ſich unter denen jüngern Johannis vor eine ſtreit-frage, und was gaben ſie dem Johanni vor nachricht?
27-30. Wie bedeutete ſie Johannes, daß Chriſti fürnehmen ſeinem amt nicht zuwider ſey, in einem zweyfachen zeugniß, von ſich, und von Chriſto?
31-34. Wie erweißt er den vorzug Chriſti vor allen menſchen, wegen ſeiner ankunft, und wegen ſeiner lehre?
35. Was gedenket er, von der liebe des vatters gegen dieſen ſohn, auch von ſeiner habenden macht?
36. Was gibt er vor bericht von der ſeligkeit derer, die an ihn glauben, und der unſeligkeit derer unglaubigen?

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſchen ſohns.

§ Da nun der HErr innen ward, daß vor die Phariſäer kommen war, wie JEſus mehr jünger machte und *taufete, denn Johannes, *c.3,22.26.
2. (Wiewol JEſus ſelber nicht taufte, ſondern ſeine jünger.)
3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.
4. §Er mußte aber durch Samariam reiſen.
5. Da kam er in eine ſtadt Samariä, die heiſſet Sichar, nahe bey dem dörflein, das *Jacob ſeinem ſohne Joſeph gab.
*1Moſ.48,22. Joſ.24,32.
6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn. Da nun JEſus müde war von der reiſe, ſatzte er ſich alſo auf den brunnen; und es war um die ſechſte ſtunde.
7. § Da kommt ein weib von Samaria, waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr: *Gib mir [zu] trinken. *1Moſ.24,17.
8. Denn ſeine jünger waren in die ſtadt gangen, daß ſie ſpeiſe kauften.
9. §Spricht nun das Samaritiſche weib zu ihm; Wie bitteſt du von mir trinken, ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samaritiſch weib? Denn die *Jüden haben keine gemeinſchaft mit den Samaritern.
*Sir.50,28.
10. §JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe GOttes, und wer der iſt, der zu dir ſaget, gib mir [zu] trinken, du bäteſt ihn, und er gäbe dir *lebendiges waſſer. *c.7,38.39.
11. §Spricht zu ihm das weib: HErr, haſt du doch nichts, damit du ſchöpfeſt, und der brunn iſt tief: woher haſt du denn lebendiges waſſer?
12. Biſt du mehr denn unſer vatter Jacob, der uns dieſen brunnen gegeben hat, und er hat daraus getrunken, und ſeine kinder, und ſein vieh?
13. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wer * dieſes waſſers trinket, den wird wieder dürſten; *c.6,58.
14. Wer aber des waſſers trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten, ſondern das waſſer, das ich ihm *geben werde, das wird in ihm ein brunn des waſſers werden, das in das ewige leben quillet. *c.6,27. c.7,38.39.
15. Spricht das weib zu ihm: HErr, gib mir daſſelbige waſſer, auf daß mich nicht dürſte, daß ich nicht herkommen müſſe zu ſchöpfen.
16. § JEſus ſpricht zu ihr! Gehe hin, rufe deinem manne, und komm her.
17. Das weib antwortete, und ſprach zu ihm: Ich habe keinen mann,
18. Fünf männer haſt du gehabt, und den du nun haſt, der iſt nicht dein mann. Da haſt du recht geſaget.
19. § Das weib ſpricht zu ihm: HErr, ich ſehe, daß du * ein prophet biſt. *c.6,14.
20. Unſere vätter haben auf dieſem berge angebetet; und ihr ſaget, zu † Jeruſalem ſey die ſtätte, da man anbeten ſolle.
†5Moſ.12,5.6.21.. 1Kön.8,29.ſeq.
21. § JEſus ſpricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf dieſem berge, noch zu Jeruſalem werdet den Vatter anbeten.
22. Ihr * wiſſet nicht, was ihr anbetet; Wir wiſſen aber was wir anbeten: denn das heil kommt von den Jüden.
*2Kön.17,29.ſeq. Matth.20,22.
23. Aber §es kommt die zeit, und iſt ſchon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeter werden den Vatter anbeten im Geiſt und in der wahrheit: Denn der Vatter will auch haben, die ihn alſo anbeten.
24. * GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und in der wahrheit anbeten. *2Cor.3,17.
25. § Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Meſſias kommt, der da Chriſtus heiſſet. Wenn derſelbige kommen wird, ſo wird ers uns alles verkündigen. *c.1,41.

26. JEſus

26. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bins, † der mit dir redet. †c.8,25. c.9,37.
27. Und über dem kamen ſeine jünger; und es nahm ſie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch ſprach niemand: Was frageſt du? oder, was redeſt du mit ihr?
28.§ Da ließ das weib ihren krug ſtehen, und gieng hin in die ſtadt, und ſpricht zu den leuten:
29. Kommet, ſehet einen menſchen, der mir geſaget hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſey?
30. Da giengen ſie aus der ſtadt, und kamen zu ihm.
31.§ Indeß aber ermahneten ihn die jünger, und ſprachen: Rabbi, iß.
32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine ſpeiſe zu eſſen, da wiſſet ihr nicht von.
33. Da ſprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu eſſen gebracht?
34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine ſpeiſe iſt die, daß ich * thue den willen deß, der mich geſandt hat, und vollende ſein werk. *c.5,30.
35. Saget ihr nicht ſelber: Es ſind noch vier monden, ſo kommt die erndte? Siehe, ich ſage euch: Hebet eure augen auf, und ſehet in das feld, denn es iſt ſchon* weiß zur erndte. *Matth.9,37. Luc.10,2.
36. Und wer da ſchneidet, der empfähet lohn, und ſammlet frucht zum ewigen leben; auf daß ſich mit einander freuen, der da ſäet, und der da ſchneidet.
37. Denn hie iſt der ſpruch wahr: Dieſer ſäet, der ander ſchneidet.
38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, das ihr nicht habet gearbeitet: andere haben gearbeitet; und ihr ſeyd in ihre arbeit kommen.
39.§ Es gläubeten aber an ihn viel der Samariter aus derſelbigen ſtadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir geſaget alles, was ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten ſie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.
41. Und viel mehr gläubeten um ſeines wortes willen.
42. Und ſprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; Wir haben * ſelber gehöret und erkennet, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der welt heiland. *c.17,8.
43. Aber § nach † zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. †Matth.4,12.
44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete, daß ein prophet daheim nichts gilt. *Matth.13,57. Marc.6,4. Luc.4,24.
45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte: Denn ſie waren auch zum feſt kommen.
46. Und JEſus kam abermal gen Cana in Galiläa, da er das *waſſer hatte zu wein gemacht. *c.2,1.9.
☞ (Ev. am 21. ſonnt. nach trinit.)
47. Und es war ein königiſcher deß ſohn lag krank zu Capernaum.§ Dieſer hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin, zu ihm, und bat ihm, daß er hinab käme, und hülfe ſeinem ſohne: denn er war todtkrank.
48. Und § JEſus ſprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder ſehet, ſo gläubet ihr nicht. *c.2,18. 1Cor.1,22.
49. Der königiſche ſprach zu ihm: HErr, komme hinab, ehe denn mein kind ſtirbet.
50. § JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin, * dein ſohn lebet. Der menſch gläubete dem worte, das JEſus zu ihm ſagte, und gieng hin. *1Kön.17,23.
51. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm ſeine knechte, verkündigten ihm, und ſprachen: Dein kind lebet.
52.§ Da forſchete er von ihnen die ſtunde, in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern um die ſiebende ſtunde verließ ihn das fieber.
53. Da merkete der vatter, daß es um die ſtunde wäre, in welcher JEſus zu ihm geſaget hatte: dein ſohn lebet. Und er gläubete mit ſeinem ganzen hauſe.
54. Das iſt nun das andere zeichen das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

v. 1-3. Bey was vor gelegenheit, zog JEſus aus Judäa in Galiläam?
4-6. Durch was vor ein land, mußte er aber reiſen, und wo, und um welche zeit, ſatzte er ſich unterwegs vor müdigkeit nieder?
7.8. In was vor abſicht kam ein weib dahin, und wie forderte JEſus, währender abweſenheit ſeiner jünger, von ihr zu trinken?
9. Wie, und warum gab ſie ihre verwunderung über dieſes ſein begehren, zu erkennen?
10. Wie führt ſie JEſus vom natürlichen zur betrachtung des geiſtlichen, und lebendigen waſſers?
11.12. Durch welche gegen-rede bezeigte ſie ihr miß-verſtändniß davon?

13-15. Was gab JEſus ihr, vor nähere erklärung des geiſtlichen waſſers, und wie erbat ſie ſich daſſelbe von ihm?

16-18. Nach welch ertheiltem befehl, und nach welch gegebener antwort, entdeckte JEſus ihre lebens umſtände?

19. 20. Wie erkannte daraus das weib ſeine propheten-würde, und was ſagte ſie vom dienſte GOttes, beyde derer Samariter, und Jüden?

21. 22. Wie verſicherte ſie JEſus, der abſchaffung beyder dienſte, und des grundes des Jüdiſchen dienſtes und GOTTES worts?

23. 24. Was gibt er darneben vor bericht, von der beſchaffenheit, und von dem erfolg des innern gottesdienſtes?

25. 26. Wie entdeckt ihm das weib ihre hoffnung, auf die zukunft Chriſti, und wie gibt er ſich ihr darauf zu erkennen?

28-30. Wie eilfertig machte ſie dieſes in der ſtadt kund, und wer gieng alſofort zu ihm?

31-38. Wie ermahneten ihn ſeine jünger, zu eſſen, und wie verkündet er ihnen die bekehrung derer Samariter, unter dem bild der geiſtlichen ſpeiſe und erndte?

39-42. Was würkte übrigens die rede des weibes, und vornemlich das wort JEſu, vor heilſame früchte des glaubens, unter denen Samaritern?

43-45. Wann, und warum kam JEſus in Galiläam, und wie wurde er daſelbſt aufgenommen?

47. Wie demüthig ſuchte der königiſche die hülfe JESU, vor ſeinen kranken ſohn?

48-49. Was gab JESUS ihm zur antwort, und wie wiederholte dieſer ſeine bitte?

50-51. Was gab JEſus vor eine lebensverſicherung, und was würkte dieſe beym vatter, und ſohn?

52. 53. Nach welch erforſchter geneſungsſtunde, wurde der glaube des vatters beſtärket, und auch ſein ganzes haus damit beſeeliget?

Das 5. Capitel.

Chriſti ſchutz-rede über ſein wunderwerk an dem 38. jährigen kranken.

Darnach war * ein feſt der Jüden; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem. *3Moſ.23,2.

2. § Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchaaf-hauſe ein teich, der heiſſet auf Ebräiſch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel kranke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn ſich das waſſer bewegete.

4. Denn § ein engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich, und bewegete das waſſer. Welcher nun der erſte nachdem das waſſer beweget war, hinein ſtieg, der ward geſund, mit welcherley ſeuche er behaftet war.

5. § Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyſſig jahr krank gelegen.

6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?

7. Der kranke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe. Und wenn ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.

8. § JEſus ſpricht zu ihm: * Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin. *Matth.9,6.

9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette und gieng hin. Es war aber deſſelbigen tages der ſabbath.

10. § Da ſprachen die Jüden zu dem, der geſund war worden: † Es iſt heute ſabbath; es ziemet dir nicht, das bette zu tragen. †Jer.17,21. Luc.6,2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte, der ſprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. § Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber geſund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volkes an dem ort war.

14. § Darnach fand ihn JEſus im tempel, und ſprach zu ihm: Siehe zu, du biſt geſund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. *c.8,11. †Matth.12,45.

15. § Der menſch gieng hin, und verkündigets den Jüden, es ſey JEſus, der ihn geſund gemacht habe.

16. Darum verfolgeten die Jüden JEſum, und ſuchten ihn zu tödten, daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbath.

17. § JEſus aber antwortete ihnen: * Mein Vatter wirket bisher, und Ich † wirke auch. *c.14,10. †c.9,4.

18. Darum † trachteten ihm die Jüden

an

nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten, daß er nicht allein den ſabbath brach, ſondern ſagte auch, GOtt ſey ſein Vatter; und machete ſich ſelbſt GOtte gleich. †c. 7, 29. 30.

19. § Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Der ſohn kan nichts von ihm ſelber thun, denn was * er ſiehet den Vatter thun: Denn was derſelbige thut, das thut gleich auch der ſohn. *c. 3, 11. 32.

20. Der vatter aber hat den ſohn lieb, und zeiget ihm alles, * was er thut, und wird ihm noch gröſſere werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. *c. 1, 3.

21. Denn § wie der Vatter die todten auferwecket, und machet ſie lebendig, alſo auch der ſohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vatter richtet niemand, ſondern † alles gerichte hat er dem ſohne gegeben: †Ap. G. 17, 31.

23. Auf daß ſie alle den ſohn ehren, wie ſie den Vatter ehren. * Wer den ſohn nicht ehret, der ehret den Vatter nicht, der ihn geſandt hat. *1 Joh. 2, 23.

24. § Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich geſandt hat, † der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gerichte, ſondern er iſt vom tode zum leben hindurch gedrungen. *†c. 3, 18. c. 8, 51.

25. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es kommt die ſtunde, und iſt ſchon jetzt, daß die * todten werden die ſtimme des ſohnes GOttes hören, und die ſie hören werden, die werden leben. *c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vatter das leben hat in ihm ſelber, alſo hat er dem ſohn gegeben das leben zu haben in ihm ſelber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch † das gerichte zu halten, darum, daß er des menſchen ſohn iſt. †v. 22.

28. § Verwundert euch deß nicht: Denn es kommet die ſtunde, in welcher alle, die in den gräbern ſind, werden ſeine ſtimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferſtehung des lebens, die aber übel gethan haben, zur auferſtehung des gerichts *c. 11, 24.

30. Ich † kan nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre, ſo richte ich, und mein gerichte iſt recht: Denn ich ſuche * nicht meinen willen, ſondern des Vatters willen, der mich geſandt hat. †c. 5, 19. c. 6, 38.

31. § So * ich von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt mein zeugniß nicht wahr. *c. 8, 14.

32. Ein † anderer iſts, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget. †Matt. 3, 17.

33. § Ihr * ſchicktet zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. *c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menſchen; ſondern ſolches ſage ich, auf daß ihr ſelig werdet.

35. Er war ein brennend und ſcheinend licht; Ihr aber woltet eine kleine weile frölich ſeyn von ſeinem lichte.

36. § Ich aber habe ein gröſſer zeugniß, denn * Johannis zeugniß: Denn die werke, die mir der Vatter gegeben hat, daß ich ſie vollende, † dieſelbigen werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vatter geſand habe. †c. 1, 33. c. 3, 2.

37. Und § der Vatter, der mich geſandt hat, derſelbige hat von mir gezeuget. Ihr habet nie weder ſeine ſtimme gehöret, noch ſeine geſtalt geſehen. *Matth. 3, 17. &c.

38. Und ſein wort habet ihr nicht in euch wohnend: denn ihr gläubet dem nicht, den er geſandt hat.

39. § Suchet † in der ſchrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige leben darinnen, und ſie iſts, die von mir zeuget. †1 Tim. 4, 13.

40 § Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das leben haben mögtet. *c. 6, 36.

41. Ich † nehme nicht ehre von menſchen. †Ebr. 5, 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines vatters namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein anderer wird in ſeinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. § Wie könnet ihr gläuben, die ihr * ehre von einander nehmet? Und die † ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. *c. 12, 42. 43. †Röm. 2, 29.

45 § Ihr ſollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vatter verklagen werde; es iſt einer, der euch verklaget, der * Moſes, auf welchen ihr hoffet. *5 Moſ. 32, 1.

46. § Wenn ihr Moſi gläubetet, ſo gläubetet ihr auch mir, denn † er hat von mir geſchrieben. †1 Moſ. 3, 15. c. 22, 18.

47. So ihr aber ſeinen ſchriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen worten gläuben?

v. 2. 3. Wie beſchreibt Johannes, einẽ zur zeit Chriſti bekandt geweſenen teich, nach ſeinem lager, nahmen, und dabey ſich aufgehaltenen perſonen?

4. Was hatte dieſer teich zu gewiſſer zeit vor geneſungs kraft?

5-7. Was lag vor ein kranker menſch dabey / und was redete JEſus mit demſelbigen?

8. 9. Durch was vor ein macht-wort, machte er ihn geſund, und was that ſo dann der geneſene kranke?

10-21. Was gaben die Jüden dieſem geſund gewordenen vor einen verweiß, und was antwortete er ihnen dagegen?

12. 13. Wie fragten ſie weiter nach der perſon ſeines wunderthätigen arztes, und warum konnte er nicht darauf antworten?

14. Wo traf JEſus dieſen curirten menſchen wiederum an, und was gab er ihm vor eine vermahnung?

15. 16. Wie verhielte ſich dieſer menſch darauf, und wie wurde JEſus darüber verfolget?

17. 18. Wie entſchuldigte ſich JEſus, und was erfolgte darauf noch vor gröſſere verfolgung?

19. 20. Wie beweißt er ſeine weſentliche gottheit, überhaupt, aus ſeinen, mit dem vatter gemeinſchäftlich thuenden werken?

21-23. Wie beruft er ſich noch beſonders, auf die lebendigmachung und auferweckung, und das ihm übergebene gericht?

24-27. Wie erweißt er ſeine weſentliche gottheit auch aus der ſchenkung des geiſtes und des lebens?

28-30. Wie führt er einen anderweitigen erweiß derſelben, von der auferwekung am jüngſten tage, und von der gerechtigkeit ſeines gerichts?

31. 32. Wie widerlegt er die falſche meynung derer Juden, wegen des zeugniſſes, von ſeiner perſon?

33-35. Wie führt er ihnen das zeugniß Johannis, des täufers, und ihr verhältniß dagegen zu gemüth?

36. Wie vergleicht er das zeugniß ſeiner werke, gegen jenes, Johannis des täufers?

37. 38. Wie beruft er ſich auch auf das zeugniß ſeines vatters, und wie verhält er denen Jüden ihren unglauben dagegen?

39. Wie verweiſet er ſie hiernächſt auf das unwiderſprechliche zeugniß der H. ſchrift, von ſeiner perſon?

40-43. Was hält er ihnen übrigens vor ſünden und gottloſigkeiten vor?

44. Wie beſtraft er ihren ehrgeitz, und die verabſäumung der rechten ehre?

45. Wie beantwortet er ihren einwurf, wegen der beſorgten anklag, bey dem vatter?

46. 47. Was gibt er vor bericht, von dem zeugniß Moſe, und wie beſchreibt er ihr verhalten dagegen?

Das 6. Capitel.

Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang; predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und blutes.

☞ (Ev. am 4. ſonnt. in der faſten.)

§ Darnach fuhr JEſus weg über das
mer an der ſtadt Tiberias in Galiläa.
2. Und es zog ihm viel volks nach, darum, daß ſie die zeichen ſahen, die er an den kranken thät.
3. JEſus aber gieng hinauf auf einen berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen jüngern.
4. § Es war aber nahe * die oſtern, der Jüden feſt. *3Moſ. 23,5. 5Moſ. 16,16.
5. † Da hub JEſus ſeine augen auf, und ſiehet, daß viel volks zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kaufen wir brod, daß dieſe eſſen? †Matth. 14,15.
6. (Das ſagete er aber, ihn zu verſuchen: Denn er wußte wohl, was er thun wolte.)
7. § Philippus * antwortete ihm: Zwey hundert pfenninge werth brods iſt nicht genug unter ſie, daß ein jeglicher ein wenig nehme. *Marc. 6,37.
8. Spricht zu ihm einer ſeiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:
9. Es iſt ein † knabe hie, der hat fünf gerſten brode, und zween fiſche; aber was iſt das unter ſo viele? †Matth. 14,17.
10. § JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend mann. *Matth. 14,19.
11. JEſus aber nahm die brode, dankete, und gab ſie den jüngern, die jünger aber denen, die ſich gelagert hatten; deſſelbigen gleichen † auch von den fiſchen, wie viel er wolte. †c. 21,13.
12. § Da * ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern: Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. *Marc. 8,8.
13. Da ſammleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſtenbroden, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.
14. § Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das

iſt wahrlich der † prophet, der in die welt
kommen ſoll. †c.1,21. c.4,19.
15. Da JEſus nun merkete, daß ſie kom-
men würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn
zum könige machten, * entwich er abermal
auf den berg, er ſelbſt alleine.] *c. 18, 36.
16. § Am abend aber giengen die jünger
hinab an das meer,
17. Und * traten in das ſchiff, und kamen
über das meer gen Capernaum. Und es
war ſchon finſter worden, und JEſus war
nicht zu ihnen kommen. *Matth. 14, 22.
18. Und das meer † erhub ſich von einem
groſſen winde. †Pſ. 107, 25.
19. § Da ſie nun gerudert hatten bey fünf
und zwanzig oder dreyſſig feldweges, ſa-
hen ſie * JEſum auf dem meer daher gehen,
und nahe bey das ſchiff kommen, und
ſie furchten ſich. *Matth. 14, 25. ſq.
20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins,
fürchtet euch nicht.
21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff neh-
men; und alſobald war das ſchiff am lande,
da ſie hin fuhren.
22. § Des andern tages ſahe das volk, das
diſſeit des meers ſtund, daß kein ander
ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein
ſeine jünger getreten waren, und daß JE-
ſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff
getreten war, ſondern allein ſeine jünger
waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere ſchiffe von Ty-
berias nahe zu der ſtätte, da ſie das brod
geſſen hatten, durch des HErrn * dank-
ſagung. *v. 11.
24. Da nun das volk ſahe, daß JESUS
nicht da war, noch ſeine jünger, traten ſie
auch in die ſchiffe, und kamen gen Caper-
naum, und ſuchten JEſum.
25. Und da ſie ihn funden jenſeit des
meers, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wenn
biſt du herkommen?
26. § JEſus antwortete ihnen, und ſprach:
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ihr ſu-
chet mich nicht darum, daß ihr zeichen
geſehen habt, ſondern daß ihr von dem
brod geſſen habet, und ſeyd ſatt worden.
27. Wirket ſpeiſe, nicht die vergänglich
iſt, ſondern die da bleibet in das ewige le-
ben, * welche euch des menſchen ſohn ge-
ben wird: denn denſelbigen hat GOtt der
Vatter verſiegelt. *c. 3, 16. c. 4, 14.
28. § Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen
wir thun, daß wir GOttes werke wirken?
29. JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: * Das iſt GOttes werk, daß ihr an
den gläubet, den er geſandt hat.
*Ep. 1, 19. 1 Joh. 3, 23.
30. § Da ſprachen ſie zu ihm: Was thuſt
du für ein zeichen, auf daß wir ſehen, und
gläuben dir? Was wirkeſt du?
31. Unſere * vätter haben manna geſſen
in der wüſten, wie geſchrieben ſtehet: Er
gab ihnen brod vom himmel zu eſſen.
*2 Moſ. 16, 13. 14. ꝛc.
32. § Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahr-
lich, wahrlich, ich ſage euch, Moſes hat
euch nicht brod vom himmel gegeben, ſon-
dern mein Vatter gibt euch das rechte
brod vom himmel.
33. Denn diß iſt das brod GOttes, das
vom himmel kommt, und gibt der welt
das leben.
34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gieb
uns allewege ſolch brod.
35. § JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich
bin das brod des lebens: Wer zu mir
kommt, den wird nicht hungern, und
wer an mich gläubet, den † wird nim-
mermehr dürſten. *v. 48. †Eſ. 55, 1.
36. Aber § ich habs euch geſagt, daß ihr
mich geſehen habt, und gläubet doch nicht.
37. Alles, * was mir mein Vatter
gibt, das kommt zu mir; und wer zu
mir kommt, den werde ich nicht hinaus
ſtoſſen. *c. 17, 9.
38. Denn ich bin vom himmel kommen,
nicht, † daß ich meinen willen thue, ſon-
dern deß, der mich geſandt hat. †c. 4, 34.
39. § Das iſt aber der wille des Vatters,
der mich geſandt hat, daß ich * nichts ver-
liere von allem, das er mir gegeben hat,
ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten
tage. *c. 10, 28. 29. c. 17, 12.
40. Das iſt aber der wille deß, der mich
geſandt hat, daß, wer den ſohn ſiehet,
und gläubet an ihn, habe das ewige le-
ben; und ich werde ihn * auferwecken am
jüngſten tage. *c. 11, 24. ꝛc.
41. § Da murreten die Jüden darüber,
daß er ſagete: Ich bin das brod, das
vom himmel kommen iſt,
42. Und ſprachen: * Iſt dieſer nicht JE-
ſus, Joſephs ſohn, deß vatter und mut-
ter wir kennen? Wie ſpricht er denn:
Ich bin vom himmel kommen.
*Luc. 4, 22. ꝛc.
43. § JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Murret nicht unter einander.
44. Es kan * niemand zu mir kommen,
es ſey denn, daß ihn † ziehe der Vatter,
der mich geſandt hat; und ich werde ihn
auferwecken am jüngſten tage. *v. 65.
†Hohel 1, 4. Jer. 31, 3. Joh. 12, 32.
45. Es ſtehet geſchrieben in * den prophe-
ten: Sie werden alle von GOtt gelehret

ſeyn. Wer es nun höret vom Vatter, und
lernets, der kommt zu mir. *Eſ.54,13.
46. Nicht, daß † jemand den Vatter
habe geſehen, ohne der vom Vatter iſt,
der hat den Vatter geſehen. †c.1,18.
47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch:
*Wer an mich gläubet, der hat das ewige
leben. *c.3,16.18.36. c.6,35.40.
48. §Ich bin das brod des lebens.
49. Eure † vätter haben manna geſſen
in der wüſten, und * ſind geſtorben.
†2Moſ.16,15. 4Moſ.11,7. *1Cor.10,5.
50. Diß iſt das brod, das vom himmel
kommt, auf daß, wer davon iſſet, nicht
ſterbe.
51. Ich bin das lebendige brod * vom him-
mel kommen, wer von dieſem brod eſſen
wird, der wird leben in ewigkeit. Und
das brod, das ich geben werde, iſt mein
fleiſch, welches ich geben werde † für das
leben der welt. *c.3,13. †Ebr.10,5.10.
52. § Da zanketen die Jüden unter einan-
der, und ſprachen: Wie kan dieſer uns
ſein fleiſch zu eſſen geben?
53. § JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich,
wahrlich, ich ſage euch: Werdet ihr nicht
eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und
trinken ſein blut, ſo habt ihr kein leben
in euch.
54. Wer mein fleiſch iſſet, und trinket
mein blut, der * hat das ewige leben, und
ich werde ihn am jüngſten tage auferwe-
cken: *c.4,14.
55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe,
und mein blut iſt der rechte trank.
56. Wer mein fleiſch iſſet, und trinket
mein blut, der * bleibet in mir, und ich
in ihm. *c.15,4.
57. Wie mich geſandt hat der lebendige
Vatter, und ich lebe um des Vatters wil-
len; alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird
auch leben um meinet willen.
58. § Diß iſt das brod, das * vom himmel
kommen iſt, nicht wie eure vätter haben
manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer
diß brod iſſet, der wird leben in ewig-
keit. *c.3,13.
59. § Solches ſagte er in der ſchule, da
er lehrete zu Capernaum.
60. § Viele nun ſeiner jünger, die das hö-
reten, ſprachen: Das iſt eine harte rede,
wer kan ſie hören?
61. § Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merke-
te, daß ſeine jünger darüber murreten,
ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?
62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet
des menſchen ſohn * auffahren dahin, da
er vor war? *c.3,13. Eph.4,8.
63. Der † Geiſt iſts, der da lebendig
machet, das fleiſch iſt kein nütze. Die
worte, die ich rede, die ſind geiſt und ſind
leben. †2Cor.3,6.
64. Aber es ſind etliche unter euch, die
gläuben nicht. Denn * JEſus wußte
von anfang wohl, welche nicht gläubend
waren, und welcher ihn verrathen wür-
de. *c.2,25.
65. Und er ſprach: Darum habe ich euch
geſaget: † Niemand kan zu mir kommen,
es ſey ihm denn von meinem Vatter ge-
geben. †v.44.
66. § Von dem an giengen ſeiner jünger
viel hinter ſich, und wandelten fort nicht
mehr mit ihm.
67. § Da ſprach JEſus zu den zwölfen:
Wollet ihr auch weggehen?
68. § Da antwortete ihm Simon Petrus:
HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt
* worte des ewigen lebens. *v.63.
69. Und wir haben gegläubet, und er-
kannt, daß † du biſt Chriſtus der ſohn
des lebendigen GOttes. †c.1,49.ꝛc.
70. § JEſus antwortete ihm: Habe ich
nicht euch * zwölfe erwählet? und euer ei-
ner iſt † ein teufel: *Luc.6,13. †Joh.8,44.
71. § Er redete aber von dem Juda Simon
Iſcharioth. Derſelbige verrieth ihn her-
nach, und war der zwölfen einer.

v.1-3. Wo wendete ſich JEſus hin, und warum hatte er ein ſo zahlreiches gefolge bey ſich?

4-6. Um welche jahrs-zeit, hatte er ein liebreiches aufſehen auf das kommende volk, und was that er vor eine verſuchungs-frage an Philippum?

7-9. Was gab Philippus zur antwort, und was that Andreas vor einen vorſchlag?

10.11. Auf welchen befehl lagerte ſich das volk, und unter welchen veranſtaltungen, wurde ſelbiges geſpeiſet?

12.13. Was wurde, nach ihrer ſättigung, auf Chriſti befehl, vor ein reichlicher über-reſt, von jenem wenigen vorrath geſammlet?

14.15. Wie wurde das volk durch dieſes wunder von der würde Chriſti überzeugt, und wie vernichtete er ihr unbeſonnenes fürnehmen?

16-18. Wann begaben ſich die jünger zu ſchiff, und was hatten ſie daſelbſt vor kümmerniß, und gefahr auszuſtehen?

19-21. Wie benahm ihnen JEſus ganz unvermuthet ihre furcht, und wie wurde ihre ſchiffahrt glücklich vollendet?

22-25. Wann, und unter was vor umſtänden, ſuchte JEſum das volk, und wie hatten ſie ihn angeredet, nachdem ſie ihn gefunden?

26. 27. Wie beſtrafte, und ermahnte ſie JEſus in der gegen-antwort, und was gab er ihnen vor verheiſſung?

28. 29. Wie befragten ſie ſich, wegen der geforderten würkung, und was gab ihnen JEſus zur antwort?

30. 31. Wie forderten ſie ein gröſſeres zeichen von ihm, und wie beruften ſie ſich auf das manna?

32-34. Was gab ihnen JEſus vor unterricht, von dem rechten himmel-brod, und wie bezeigten ſie ihr verlangen darnach?

35. Was gab er ihnen vor nähern bericht, von dem rechten brod, ſeiner geheiligten perſon, und von ſeiner habenden kraft?

36-38. Wie verweiſt er ihnen ihren unglauben, durch ablehnung der ſchuld von ſich, und von ſeinem vatter?

39. 40. Wie ſtellt er ihnen den willen des vatters in anſehung des ſohns, und in anſehung derer menſchen vor?

41. 42. Wie murreten die Jüden, über ſeinen bißherigen vortrag, vom wahren himmels-brod?

43-47. Wie warnet ſie JEſus vor dem murren, und durch welche beweg-urſachen, ermahnet er ſie zum gehorſam, gegen den zug des vatters?

48-51. Wie wiederholt er ſeine vorige worte, vom brod des lebens, und wie ſetzt er das brod ſeiner perſon, des nutzens wegen, jenem entgegen?

52. Wie zankten die jünger über dieſen vortrag?

53-57. Wie begegnete ihnen JEſus, mit anderweitiger vorſtellung der nothwendigkeit, und des nutzens, vom geiſtlichen eſſen und trinken?

58. Wie beſchließt er dieſe rede, mit wiederholung, ſeiner v. 49, 50. vorgetragenen worte?

59. Wo hatte JEſus dieſe rede gehalten?

60. Was bezeigten einige jünger vor ein mißvergnügen darüber?

61-65. Wie verhält ihnen Chriſtus ſolch mißvergnügen, und wie beklagt er, neben erklärtem geiſtlichem verſtand ſeiner worte, den unglauben etlicher jünger?

66. Was zeigte ſich hierauf vor ein rückfall bey einigen jüngern?

67. Was ſagte JEſus zu denen erwählten zwölfen?

68. 69. Was legete hierauf Petrus vor ein herrlich bekänntniß, von der lehre, und der perſon Chriſti, ab?

70. Womit bedeutete JEſus den beharrlichen unglauben, eines, von denen zwölfen?

71. Was benennet der evangeliſt vor einen jünger, den dieſe rede Chriſti betroffen habe?

Das 7. Capitel.

Chriſti predigten im tempel.

§ Darnach zog JEſus umher in Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa
umher ziehen, darum, daß ihm
die Jüden nach dem leben ſtelleten.
2. § Es war aber nahe der Jüden * feſt
der laubrüſt. * 3 Moſ. 23, 34.
3. Da ſprachen ſeine † brüder zu ihm.
Mache dich auf von dannen, und gehe in
Judäam, auf daß auch deine jünger ſehen
die werke, die du thuſt. † Matth. 12, 46.
4. Niemand thut etwas im verborgenen,
und will doch frey offenbar ſeyn. Thuſt du
ſolches, ſo offenbare dich vor der welt.
5. Denn auch ſeine brüder gläubeten
nicht an ihn.
6. § Da ſpricht JEſus zu ihnen: * Meine
zeit iſt noch nicht hie; eure zeit aber iſt
allewege. * c. 2, 4.
7. Die welt kan euch nicht haſſen; mich
aber * haſſet ſie: Denn ich zeuge von ihr,
daß ihre werke böſe ſind. * c. 15, 18.
8. Gehet ihr hinauf auf dieſes feſt;
Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieſes
feſt: Denn † meine zeit iſt noch nicht
erfüllet. † c. 8, 20.
9. § Da er aber das zu ihnen geſaget, blieb
er in Galiläa.
10. Als aber ſeine brüder waren hinauf
gegangen, da gieng er auch hinauf zu
dem feſt, nicht offenbarlich, ſondern gleich
heimlich.
11. § Da ſuchten ihn die Jüden am feſt,
und ſprachen: Wo iſt der?
12. Und es war ein groß * gemürmel
von ihm unter dem volke: Etliche ſprachen:
Er iſt fromm: Die andern aber
ſprachen: Nein, ſondern er verführet
das volk. * c. 9, 16. c. 10, 19.
13. Niemand aber redete frey von ihm,
um der furcht willen vor den Jüden.
14. Aber § mitten im feſt gieng JEſus
hinauf in den tempel, und lehrete.
15. Und die Jüden verwunderten ſich,
und ſprachen: Wie kan dieſer die ſchrift,
ſo er ſie doch nicht gelernet hat?
16. § JEſus antwortete ihnen, und ſprach:
† Meine

†Meine lehre iſt nicht mein, ſondern deß, der mich geſandt hat. †c. 8, 28.

17. So jemand will deß willen thun, der wird innen werden, ob dieſe lehre von GOTT ſey, oder ob ich von mir ſelbſt rede.

18. Wer von ihm ſelbſt redet, der *ſuchet ſeine eigene ehre; Wer aber ſuchet die ehre deß, der ihn geſandt hat, der iſt wahrhaftig, und iſt keine ungerechtigkeit an ihm. *c. 5, 41.

19. § Hat euch nicht Moſes das † geſetz gegeben? und niemand unter euch thut das geſetze. Warum ſuchet ihr mich zu tödten? †2 Moſ. 24, 3. 4.

20. § Das volk antwortete und ſprach: *Du haſt den teufel. Wer ſuchet dich zu tödten? *c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. JEſus antwortete, und ſprach: Ein einiges werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moſes hat euch darum gegeben die beſchneidung, nicht daß ſie von Moſe kommt, ſondern * von den vättern; noch beſchneidet ihr den menſchen am ſabbath. *1 Moſ. 17, 10. ꝛc.

23. § So ein menſch die beſchneidung annimmt am ſabbath, auf daß nicht das geſetz Moſe gebrochen werde: zürnet ihr denn über mich, daß ich den † ganzen menſchen habe am ſabbath geſund gemacht? †c. 5, 8. 9.

24. * Richtet nicht nach dem anſehen, ſondern richtet ein recht gerichte. *5 Moſ. 1, 16. 17.

25. § Da ſprachen etliche von Jeruſalem: Iſt das nicht der, den ſie ſuchten zu tödten?

26. Und ſiehe zu, er redete frey, und ſie ſagen ihm nichts. Erkennen unſere oberſten nun gewiß, daß er gewiß Chriſtus ſey?

27. Doch wir wiſſen, von wannen dieſer iſt; Wenn aber Chriſtus kommen wird, ſo wird niemand wiſſen, von wannen er iſt.

28. § Da rief JEſus im tempel, lehrete, und ſprach: Ja ihr kennet mich, und wiſſet, von wannen ich bin; und von mir ſelbſt bin ich nicht kommen, ſondern es iſt ein †wahrhaftiger, der mich geſandt hat, welchen ihr nicht kennet. † c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich geſandt.

30. § Da ſuchten ſie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: * denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen. *c. 8, 20.

31. Aber § † viel vom volke gläubeten an ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieſer thut? † c. 8, 30.

32. Und § es kam vor die Phariſäer, daß das volk ſolches von ihm mummelte. Da ſandten die Phariſäer und hohenprieſter knechte aus, daß ſie ihn griffen.

33. Da ſprach JEſus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn † gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. *c. 13, 33. †c. 16, 5.

34. Ihr * werdet mich ſuchen, und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21. c. 13, 33. 36.

35. § Da ſprachen die Jüden unter einander: Wo will dieſer hingehen, daß wir ihn nicht finden ſollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerſtreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was * iſt das für eine rede, daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht finden; und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? * c. 16, 18.

37. Aber § am † letzten tage des feſtes, der am herrlichſten war, trat JEſus auf, rief und ſprach: Wen da dürſtet, der komme zu mir, und trinke. †4 Moſ. 23, 36.

38. Wer an mich gläubet, * wie die ſchrift ſaget, von deß leibe werden ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen.
*Eſ. 44, 3. Joel 3, 1. Ap. G. 2, 17. Joh. 4, 14.

39. § Das ſagte er aber von dem * Geiſt, welchen empfahen ſolten, die an ihn gläubeten; denn der heilige geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verkläret. * Joel 3, 1.

40. § Viel nun vom volk, die dieſe rede höreten, ſprachen: * Dieſer iſt ein rechter prophet. * 5 Moſ. 18, 15.

41. Die andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: † Soll Chriſtus aus Galiläa kommen? † c. 1, 46.

42. Spricht nicht die ſchrift, von dem ſaamen David, und aus dem flecken *Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus kommen? * Matth. 2, 5. 6. ꝛc.

43. Alſo ward eine † zwietracht unter dem volke über ihm. †c. 9, 16. c. 10, 19.

44. § Es wolten aber etliche ihn greiffen, * aber niemand legte die hand an ihn. * v. 30.

45. § Die knechte kamen zu den hohenprieſtern und Phariſäern; und ſie ſprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. § Die knechte antworteten; Es hat † nie kein menſch alſo geredet, wie dieſer menſch. † Matth. 7, 28. ꝛc.

47. § Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Gläubet auch irgend ein oberſter oder Phariſäer an ihm?

49. Sondern das volk, das nichts vom geſetz weiß, iſt verflucht.
50. § Spricht zu ihnen * Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war: * c. 3, 1. 2. c. 19, 39.
51. Richtet † unſer geſetz auch einen menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? † 5 Mſ. 17, 8. c. 19, 15.
52. § Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Biſt du * auch ein Galiläer? Forſche und ſiehe, aus † Galiläa ſtehet kein prophet auf. * Luc. 22, 59. † Eſ. 9, 1.
53. Und ein jeglicher gieng alſo heim.

v. 1. Wo wendete ſich JEſus hin, und warum wolte er nicht in Judäa bleiben?

2-5. Zu welcher zeit, und aus was urſache begehrten ſeine verwandten, daß er in Judäam reiſete?

6. 8. Wie, und warum verweigerte ihnen JEſus dieſe dahin-reiſe, und wie beſchied er ſie alleine auf dieß feſt?

9. 10. Wo blieb er inzwiſchen bey ihrer fort-reiſe, und auf was art gieng er dennoch dahin?

11-13. Wie wurde er von denen Jüden daſelbſt aufgeſucht, und, beyde von denen wohl- und übel-geſinneten beurtheilet?

14. 15. Zu welcher zeit, und an welchem ort hatte er daſelbſt gelehret, und wie hatten ſich die Jüden darüber verwundert?

16-18. Wie vertheidiget er ſeine lehre mit dem göttlichen urſprung, und dem geheiligten entzweck?

19. Wie vertheidiget er ſein wunder, mit vorgehaltener übertretung des geſetzes, ſeiner feinde?

20-22. Wie läugnete das volk dieſe beſchuldigte übertrettung, und wie hält ihnen Chriſtus ſein wunder, und das geſetz der beſchneidung vor?

23. 24. Was macht er vor einen ſchluß daraus, und was fügt er vor ermahnung bey?

25-27. Wie verwunderte ſich das volk, beyde, über JEſum, und über ihre oberſten; und wie ärgerten ſie ſich an der herkunft JEſu?

28. 29. Wie verhält ihnen JEſus, beyde, ihre unwiſſenheit, und ſeine wiſſenſchaft von ſeiner herkunft?

30. Wie wurde ihm darüber nachgeſtellt?

31. Was würkte übrigens ſeine lehre, und ſeine wunder vor glauben unter vielen?

32-34. Was hatten die Phariſäer böſes wider ihn unternommen, und wie hatte ſich Chriſtus gegen ſeine nachſteller heraus gelaſſen?

35. 36. Wie übel wurden dieſe worte verſtanden, und ausgedeutet?

37. 38. Unter welcher verheiſſung, hatte JEſus, am letzten tage des feſtes, alle geiſtlich durſtige zu ſich eingeladen?

39. Wie erkläret der evangeliſt dieſe rede Chriſti?

40-43. Wie beurtheilten ihn die guten gemüther, und was bekam er vor widerſpruch von denen böſen?

44. Wie vergeblich bemüheten ſich etliche, wegen der verſicherung ſeiner perſon?

45. Wie wurden die wiedergekommene abgeſchickte knechte von denen Phariſäern angeredet?

46. Wie entſchuldigten ſich dieſe, gegen die Phariſäer?

47-49. Was gaben ihnen die Phariſäer vor harte antwort?

50. 51. Was hielte Nicodemus JEſu vor eine ſchutz-rede?

52. 53. Wie wurde ſolche aufgenommen, und was hatte ſie gefruchtet?

Das 8. Capitel.

Von einer ehebrecherin, Chriſti perſon und amt, ſeiner jünger eigenſchaften.

§ JEſus aber gieng an den ölberg.
2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volk kam zu ihm, und er ſatzte ſich, und lehrete ſie.
3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und ſtelleten ſie ins mittel dar,
4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, diß weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch.
5. Moſes aber hat uns * im geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; Was ſageſt du?
* 3 Mſ. 20, 10. 5 Mſ. 22, 22. Ez. 16, 38. 40.
6. Das ſprachen ſie aber ihn zu verſuchen, auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem finger auf die erde.
7. § Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer † unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie. † Röm. 2, 1.
8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.
9. § Da ſie aber das höreten, giengen ſie hinaus (von * ihrem gewiſſen überzeuget) einer nach dem andern, von den älteſten an, bis zu den geringſten. Und JEſus ward

ward gelaſſen alleine, und das weib im
mittel ſtehend. *Röm. 2, 22.
10. § JEſus aber richtete ſich auf, und da er
niemand ſahe, denn das weib, ſprach er zu
ihr: Weib, wo ſind ſie, deine verkläger?
Hat dich niemand verdammt?
11. Sie aber ſprach: HErr, niemand.
JEſus aber ſprach: So verdamme ich dich
auch nicht. Gehe hin, und * ſündige fort
nicht mehr. *c. 5, 14.
12 § Da redete JEſus abermal zu ihnen,
und ſprach: Ich bin das licht der welt;
wer mir nachfolget, der wird nicht wan-
deln im finſterniß, ſondern wird das licht
des lebens haben. *Eſ. 42, 6.7. Joh. 1, 5.9.
13. § Da ſprachen die Phariſäer zu ihm:
Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein zeugniß iſt
nicht wahr.
14. § JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: So ich von mir ſelbſt zeugen würde,
ſo iſt mein zeugniß wahr: Denn ich weiß,
von wannen ich kommen bin, und wohin
ich gehe. Ihr aber wiſſet nicht, von wan-
nen ich komme, und wo ich hingehe.
15. Ihr richtet nach dem fleiſch, ich rich-
te niemand.
16. So ich aber richte, ſo iſt mein gerich-
te recht; Denn ich bin * nicht alleine, ſon-
dern ich und der Vatter, der mich geſandt
hat. *v. 29. c. 16, 32.
17. Auch ſtehet in eurem geſetz geſchrie-
ben, daß † zweyer menſchen zeugniß wahr
ſey. †5 Moſ. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16.
18. Ich bins, der ich von mir ſelbſt zeuge,
und der Vatter, der mich geſandt hat,
zeuget auch von mir.
19. § Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein
vatter? JEſus antwortete: Ihr * kennet
weder mich, noch meinen Vatter. Wenn
ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch
meinen Vatter. *c. 16, 3.
20. Dieſe worte redete JEſus an dem
gotteskaſten, da er lehrete im tempel; und
† niemand griff ihn: denn ſeine ſtunde war
noch nicht kommen. † c. 7, 30. ꝛc.
21. § Da ſprach JEſus abermal zu ihnen:
Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſu-
chen, und in eurer ſünde ſterben. * Wo
ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkom-
men? *c. 7, 34. c. 13, 33.
22. § Da † ſprachen die Jüden: Will er
ſich denſelbſt tödten, daß er ſpricht: Wo
ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkom-
men? † c. 7, 35.
23. Und § er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von
unten her, * ich bin von oben herab. Ihr
ſeyd von dieſer welt, ich bin nicht von die-
ſer welt. *c. 3, 31.

24. So habe ich euch geſagt, daß ihr ſter-
ben werdet in euren ſünden: Denn ſo ihr
nicht † gläubet, daß ichs ſey, ſo werdet ihr
ſterben in euren ſünden. † Marc. 16, 16.
25. § Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du
denn? Und JEſus ſprach zu ihnen: Erſt-
lich der, der ich mit euch rede.
26. Ich habe viel von euch zu reden und
zu richten; aber der mich geſandt hat, iſt
wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret
habe, das rede ich vor der welt.
27. § Sie vernahmen aber nicht, daß er
ihnen von dem Vatter ſagte.
28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn
* ihr des menſchen ſohn erhöhen werdet,
denn werdet ihr erkennen, daß ichs ſey,
und nichts von mir ſelber thue, ſondern,
wie mich mein Vatter gelehret hat, ſo
rede ich. *c. 3, 14. c. 12, 32.
29. Und der mich geſandt hat, † iſt mit
mir. Der Vatter läſſet mich nicht allei-
ne: denn ich thue allezeit, was ihm ge-
fället. † v. 16.
30. § Da er ſolches redete, * gläubeten
viel an ihn. * c. 7, 31.
31. § Da ſprach nun JEſus zu den Jüden,
die an ihn gläubeten: So † ihr bleiben
werdet an meiner rede, ſo ſeyd ihr meine
rechte jünger, † c. 7, 17. c. 15, 10.14.
32. Und werdet die wahrheit erkennen,
und die wahrheit * wird euch frey ma-
chen. * v. 36. ꝛc.
33. § Da antworteten ſie ihm: Wir ſind
Abrahams ſaamen, ſind nie keinmal je-
mands knechte geweſen; wie ſprichſt du
denn, ihr ſollt frey werden?
34. § JEſus antwortete ihnen, und ſprach:
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: † Wer
ſünde thut, der iſt der ſünden knecht.
† Röm. 6, 16.20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.
35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich
im hauſe; der ſohn bleibet ewiglich.
36. So euch nun der ſohn * frey machet,
ſo ſeyd ihr recht frey. *v. 32. Röm. 6, 18.22.
37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams ſaa-
men ſeyd; aber ihr ſuchet mich zu tödten:
denn meine rede fähet nicht unter euch.
38. Ich rede, was ich von meinem Vatter
geſehen habe; ſo thut ihr, was ihr von eu-
rem vatter geſehen habet.
39. § Sie antworteten, und ſprachen zu
ihm: † Abraham iſt unſer vatter. Spricht
JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams
kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams
werke. † Matth. 3, 9. Luc. 3, 7.
40. Nun aber ſuchet ihr mich zu töd-
ten, einen ſolchen menſchen, der ich euch
die wahrheit geſaget habe, die ich von
GOtt

GOtt gehöret habe; das hat Abraham
nicht gethan.
41. Ihr thut eures vatters werke. Da
ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehe-
lich geboren; wir haben Einen Vatter,
GOTT.
42. § JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt
euer Vatter, ſo *liebetet ihr mich: denn
ich bin ausgegangen, und kommen von
GOtt: Denn ich bin nicht von mir ſelber
kommen, ſondern er hat mich geſandt.
*c. 16, 27.
43. Warum kennet ihr denn meine ſpra-
che nicht? Denn ihr könnet ja mein wort
nicht hören.
44. Ihr *ſeyd von dem vatter dem teu-
fel, und nach eures vatters luſt wollet ihr
thun. Derſelbige iſt ein † mörder von an-
fang, und iſt ** nicht beſtanden in der
wahrheit: Denn die wahrheit iſt nicht in
ihm. Wenn er die lügen redet, ſo redet er
von ſeinem eigenen; denn er iſt ein lüg-
ner, und ein vatter derſelbigen.
*1 Joh. 3, 8. † 1 Moſ. 3, 4. ** 2 Petr. 2, 4.
45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage,
ſo gläubet ihr mir nicht.
(Ev. am 5. ſonnt. in der faſten, Judica.)
46. § Welcher unter euch kan mich einer
ſünde zeihen? So ich euch aber die wahr-
heit ſage, warum gläubet ihr mir nicht?
*1 Petr. 2, 22. ꝛc.
47. Wer † von GOtt iſt, der höret
GOttes wort: Darum höret ihr nicht,
denn ihr ſeyd nicht von GOtt. † 1 Joh. 4, 6.
48. § Da antworteten die Jüden, und ſpra-
chen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß
du ein Samariter biſt; und * haſt den
teufel? *c. 7, 20. c. 10, 20.
49. § JEſus antwortete: Ich habe keinen
teufel, ſondern ich † ehre meinen Vatter,
und ihr unehret mich. † c. 7, 18.
50. Ich ſuche nicht meine ehre; es iſt
aber einer, der ſie ſuchet und richtet.
51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage
euch: So jemand mein wort wird hal-
ten, der wird * den tod nicht ſehen ewi-
glich. *c. 5, 24. c. 11, 25. 26.
52. § Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun
erkennen wir, daß du den teufel haſt.
Abraham iſt geſtorben, und * die prophe-
ten, und du ſprichſt: So jemand mein
wort hält, der wird den tod nicht ſchme-
cken ewiglich. *Zach. 1, 5.
53. Biſt du mehr, denn unſer vatter A-
braham, welcher geſtorben iſt? und die
propheten ſind geſtorben. Was machſt du
aus dir ſelbſt?
54. § JEſus antwortete: * So ich mich
ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt
aber mein Vatter, der mich ehret, wel-
chen ihr ſprechet, er ſey euer GOTT,
*c. 5, 31. 41.
55. Und † kennet ihn nicht; Ich aber
kenne ihn. Und § ſo ich würde ſagen, ich
kenne ſein nicht, ſo würde ich ein lügner,
gleich wie ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn,
und halte ſein wort. † c. 7, 28.
56. Abraham, euer vatter, ward froh,
daß er * meinen tag ſehen ſolte; und er ſa-
he ihn, und freuete ſich. *1 Moſ. 17, 17.
57. § Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du
biſt noch nicht fünfzig jahr alt, und haſt
Abraham geſehen?
58. § JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich,
wahrlich, ich ſage euch: Ehe denn Abra-
ham ward, bin ich.
59. § Da huben ſie ſteine auf, daß ſie auf
ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und
† gieng zum tempel hinaus, [mitten durch
ſie hinſtreichend, und alſo der gefahr ent-
gehend.] † Luc. 4, 30.

v. 1-6. Wo, und unter was vor abſicht,
und umſtänden, hatten die Phariſäer,
ein urtheil, über eine angeklagte ehe-
brecherin von Chriſto begehrt?
7. 8. Mit was vor worten / und geber-
den, entdeckte er ſein gutachten darüber?
9. Was thäten hierauf die ankläger die-
ſer ehebrecherin?
10. 11. Nach welcher frage an das ver-
klagte weib, und nach welch erhaltener
gegen-antwort, gab er ihr einen
tröſtlichen ausſpruch, und
ernſtliche warnung?
12. Wie offenbahrte JEſus die würde,
und herrlichkeit ſeiner perſon, unter
dem titul des lichts der welt?
13. Was wendeten die Phariſäer dage-
gen ein?
14-18. Wie beweiſet er ſeinen ausſpruch,
mit ſeiner genauen wiſſenſchaft, und
gerechtem gericht, auch himmli-
ſchen mit-zeugen, und der zu-
ſtimmung des geſetzes?
19. 20. Wie befragten ſich die Jüden,
wegen des vatters Chriſti, und was gab
ihnen JEſus vor eine harte antwort
im tempel?
21. Wie entdeckt Chriſtus ſeinen vorha-
benden hingang, und was meldet er von
dem, darauf ſich zeigenden erfolg, bey
denen Jüden?
22. Wie gaben die Jüden ihr mißver-
ſtändniß darüber zu erkennen?
23. 24. Wie verhält ihnen JEſus ihre bö-
ſe art, und wie drohet er ihnen wieder-
rum den untergang?

25. 26. Wie befragten ſich die Jüden bey Chriſto, wegen ſeiner perſon, und was ertheilte er ihnen vor einen unterricht davon?

27-29. Was faßten die Jüden vor einen dunklen begriff davon, und wie entdeckt JEſus weiter ſeine Meſſias-würde, und ſeinen gehorſam gegen den vatter, auch ſeine einigkeit mit demſelben?

30. Was würkte dieſe rede Chriſti vor glauben?

31. 32. Was fordert er vor eigenſchafften ſeiner jünger, und was verſpricht er ihnen anbey vor vortheile?

33. Was rühmten die Jüden vor eine habende freyheit?

34-38. Wie widerlegt ihnen Chriſtus dieſe vermeynte freyheit, und wie entdeckt er ihnen ihre geiſtliche knechtſchafft der ſünden?

39-41. Wie vernichtet er ihre gerühmte kindſchaft Abrahams, durch verhaltung ihrer mörderiſchen anſchläge als werke eines andern vatters?

42-45. Wie widerlegt er, ihre vorgeſchützte kindſchaft GOttes, und wie überzeugt er ſie, von ihrer bißherigen kindſchaft des teufels?

46. 47. Durch welche überzeugungsfragen, verweißt er ihnen ihren unglauben?

48. Wie läſterten ihn hierauf die Jüden?

49-51. Wie vertheidigte ſich JEſus gegen ſolche läſterung, durch angebrachte gründe, vom geſuch der ehre, und der kraft ſeiner lehre?

52. 53. Durch welche widerrede, ſuchten die Jüden, bey ihrer läſterung, ſich zu rechtfertigen?

54. 55. Wie vertheidiget JEſus ſich fernerweit mit ſeiner verherrlichten ehre, und verwieſenem falſchen ruhm derer Jüden?

55. 56. Wie berufft er ſich, auf die wahrheit ſeiner bekänntniß, und was ſagt er, von dem endlich erfüllten verlangen Abrahams?

57. Was machten die Jüden vor einwendung dagegen?

58. Wie verſichert ſie JEſus, ſeines ewigen daſeyns, und unveränderlichen göttlichen weſens?

59. Was bezeigten die Jüden darüber, vor wuth, und wie entgieng JEſus derſelben?

Das 9. Capitel.

Der blindgeborne wird von Chriſto ſehend gemacht.

Und JEſus gieng vorüber, und ſahe einen, der blind geboren war.

2. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Meiſter, * wer hat geſündiget, dieſer, oder ſeine eltern, daß er iſt blind geboren? *Luc.13,2.

3. § JEſus antwortete: Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine eltern; ſondern, daß * die werke GOttes offenbahr würden an ihm. *c.11,4.

4. Ich muß wirken die werke deß, der mich geſandt hat, ſo lange es tag iſt; es kommet die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin * ich das licht der welt. *c.1,9. c.8,12.

6. § Da er ſolches geſaget, † ſpützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem ſpeichel, und ſchmierete den koth auf des blinden augen. †Marc.8,23.

7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu dem * teiche Siloha (das iſt verdolmetſchet, geſandt) und waſche dich. Da gieng er hin, und wuſch ſich, und kam ſehend. *Neh.3,15.

8. § Die nachbarn, und die ihn zuvor geſehen hatten, daß er ein bettler war, ſprachen: Iſt dieſer nicht, der * da ſaß und bettelte? *Ap.G.3,2.

9. Etliche ſprachen: Er iſts; Etliche aber: Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bins.

10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind deine augen aufgethan?

11. § Er antwortete, und ſprach: Der menſch, der JEſus heißt, machte einen koth, und ſchmierete meine augen, und ſprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und waſche dich. Ich gieng hin und wuſch mich, und ward ſehend.

12. § Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt derſelbige? Er ſprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten ſie ihn zu den Phariſäern der weiland blind war.

14. (* Es war aber ſabbath, da JESUS den koth machete, und ſeine augen öffnete.) *c.5,9.

15. § Da fragten ſie ihn abermal, auch die Phariſäer, wie er wäre ſehend worden? Er aber ſprach zu ihnen: Koth legete er mir auf die augen, und ich wuſch mich, und bin nun ſehend.

16. Da ſprachen etliche der Phariſäer: Der menſch iſt nicht von GOtt, dieweil

er

er den ſabbath nicht hält. Die andern aber
ſprachen: *Wie kan ein ſündiger menſch
ſolche zeichen thun? Und es ward eine
zwietracht unter ihnen. *v.31,33.
17.§ Sie ſprachen wieder zu dem blinden:
Was ſageſt du von ihm; daß er hat deine
augen aufgethan? Er aber ſprach: †Er
iſt ein prophet. †c.4,19.c.6,14.
18.§ Die Jüden gläubeten nicht von ihm,
daß er blind geweſen, und ſehend worden
wäre, bis daß ſie riefen den eltern des, der
ſehend war worden,
19. Fragten ſie, und ſprachen: Iſt das
euer ſohn, welchen ihr ſaget, er ſey blind
geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?
20.§ Seine eltern antworteten ihnen, und
ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer unſer
ſohn iſt, und daß er blind geboren iſt.
21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen
wir nicht; oder wer ihm hat ſeine augen
aufgethan, wiſſen wir auch nicht. Er iſt
alt genug, fraget ihn; laſſet ihn ſelbſt für
ſich reden.
22. Solches ſagten ſeine eltern, denn ſie
*furchten ſich vor den Jüden: Denn die
Jüden hatten ſich ſchon vereiniget, ſo je-
mand ihn für Chriſtum bekennete, daß der-
ſelbige in den bann gethan würde. *c.7,13.
23. Darum ſprachen ſeine eltern: Er iſt
alt genug, fraget ihn.
24. § Da riefen ſie zum andern mal dem
menſchen, der blind geweſen war, und
ſprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre; Wir
wiſſen, daß dieſer menſch ein ſünder iſt.
25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er
ein ſünder, das weiß ich nicht; Eines
weiß ich wohl, daß ich blind war, und
bin nun ſehend.
26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was
thät er dir? Wie thät er deine augen auf?
27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch
jetzt geſaget; habt ihrs nicht gehöret?
Was wollet ihrs abermal hören? Wollet
ihr auch ſeine jünger werden.
28.§ Da fluchten ſie ihm, und ſprachen:
Du biſt ſein jünger; Wir aber ſind Moſis
jünger.
29. Wir wiſſen, daß GOtt mit Moſe
geredet hat; dieſen aber *wiſſen wir nicht
von wannen er iſt. *c.8,14.
30.§ Der menſch antwortete, und ſprach
zu ihnen: Das iſt ein wunderlich ding,
daß ihr nicht wiſſet, von wannen er ſey,
und er hat meine augen aufgethan.
31. Wir wiſſen aber, daß* GOtt die
ſünder nicht höret; ſondern ſo jemand
gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen willen,
den höret er. *Hiob.27,9. c.35,13.
32. Von der welt an iſts nicht erhöret,
daß jemand einem gebornen blinden die
augen aufgethan habe.
33. Wäre *dieſer nicht von GOtt, er
könte nichts thun. *v.16.
34.§ Sie antworteten, und ſprachen zu
ihm: Du biſt ganz in ſünden geboren, und
lehreſt uns? Und ſtieſſen ihn hinaus.
35.§ Es kam vor JEſum, daß ſie ihn aus-
geſtoſſen hatten. Und da er ihn fand, ſprach
er zu ihm: Gläubeſt du an den ſohn
GOttes?
36.§ Er antwortet, und ſprach: HErr,
welcher iſts, auf daß ich an ihn gläube?
27. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn ge-
ſehen, und *der mit dir redet, der iſts.
*c.4,26.
38.§ Er aber ſprach: HErr, ich gläube.
Und betete ihn an.
39. Und § JEſus ſprach: Ich bin zum ge-
richte auf dieſe welt kommen, auf daß,
die da nicht ſehen, ſehend werden, und *die
da ſehen, blind werden. *Matth.13,13.
40.§ Und ſolches höreten etliche der Pha-
riſäer, die bey ihm waren, und ſprachen
zu ihm: Sind wir denn auch blind?
41.§ JEſus ſprach zu ihnen: Wäret ihr
blind, †ſo hättet ihr keine ſünde; nun ihr
aber ſprechet, wir ſind ſehend, bleibet eure
ſünde. †c.15,22.

v. 2. Wie befragten ſich die jünger bey
JEſu, um die urſache der blindheit, ei-
nes erblickten blindgebornen menſchen?
3-5. Wie beantwortete JEſus ihre frage,
und wie bezeigt er ihnen die nothwen-
digkeit, und dermahligen bequem-
heit ſeiner vorhabenden cur?
6.7. Durch welche wunder-mittel, und
unter welch, dem blinden ertheilten be-
fehl, machte er ihn ſehend?
8-10. Was erfolgte hierauf vor eine
nachfrage, unter denen nachbarn, und
bey dem blind geweſenen, wegen ſeines
erhaltenen geſichts?
11. Wie erzählte der ſehend-gewordene
die umſtände dieſer, an ihme geſchehe-
nen wunder-cur?
12.13. Wie wurde er, ſeines artztes we-
gen befragt, und ſofort vor die Phariſä-
er geführt?
15.16. Wie fragten ihn weiter die Pha-
riſäer, und was entſtunde, auf ſeine ge-
gebene antwort, vor eine zwietracht
unter ihnen?
17. Wie fragten die Phariſäer den blind-
geweſenen, wegen der achtung ſeines
artztes, und was gab ihnen dieſer zur
antwort?

18. 19. Warum, und mit was vor worten, erkundigten ſich die Jüden bey denen eltern, um die blinde geburt, dieſes ihres ſehend-gewordenen ſohnes?

20-23. Was gaben ihnen die eltern vor eine verſchlagene antwort, und was hatten ſie vor urſache dazu?

24-27. Mit was vor fragen, drungen ſie wieder in den blindgeweſenen, wegen der perſon ſeines artztes, und der arth ſeiner cur, und was ertheilte er ihnen vor antworten?

28. 29. Wie wurde er darüber ausgeſcholten, und JEſus von denen Phariſäern, mit erhebung ihrer perſon verkleinert?

30-33. Wie tadelte der ſehend-gewordene, die unwiſſenheit derer Phariſäer, und wie preiſete er die wunderthat ſeines artztes vor etwas unerhörtes, und göttliches?

34. Unter was vor worten, wurde er darüber ausgeſtoſſen?

35. Bey was vor gelegenheit, fragte JEſus dieſen ſehend gemachten, und ausgeſtoſſenen, wegen ſeines glaubens?

36. 37. Wie erkundigte ſich dieſer um die perſon des ſohnes GOttes, und was gab ihm JEſus vor unterricht?

38. Was würckte dieſe offenbahrung, bey dem geneſenen?

39. Was ſagte JEſus von dem zweck ſeiner ankunft?

40. Wie hatten die Phariſäer ihm dieſe rede verübelt?

41. Wie deutete aber JEſus dieſelbe auf die Phariſäer?

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und ſeinen ſchaafen: Von der thür zum ſchaafſtall und ertzhirten Chriſto: item, ob er der Meſſias ſey?

☞ (Evang. am Pfingſtdienſtage.)

§ Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den ſchaafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber * zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchaafe. *c.14,6.

3. Demſelbigen thut der thürhüter auf, und die ſchaafe hören ſeine ſtimme; Und er rufet ſeinen ſchaafen † mit namen, und führet ſie aus. †Eſ.43,1.

4. Und wenn er ſeine ſchaafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin; und die ſchaafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm, denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagete JEſus zu ihnen: Sie * vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagete. *Marc.9,32.

7. § Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ich bin die thür zu den ſchaafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, * die ſind diebe und mörder geweſen; aber die ſchaafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer.23,1.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. § Ich bin kommen, daß ſie das leben und * volle gnüge haben ſollen.] *Pſ.23,1.

☞ (Ev. am ſonnt. Miſeric. Dom.)

12. § Ich bin * ein guter hirte: Ein guter hirte † läſſet ſein leben für die ſchaafe. Ein mietling aber, der nicht hirte iſt, deß die ſchaafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen, und verläſſet die ſchaafe, und fleucht: und der wolf erhaſchet und zerſtreuet die ſchaafe. *Pſ.23,1. †Joh.15,13.

13. Der mietling aber fleucht, denn er iſt ein mietling, und achtet der ſchaafe nicht.

14. § Ich bin ein guter hirte, und * erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen. *2Tim.2,19.

15. Wie mich mein Vatter kennet, und ich † kenne den Vatter: und ich laſſe mein leben für die ſchaafe. †c.6,46.

16. Und ich habe * noch andere ſchaafe, die ſind nicht aus dieſem ſtalle. Und dieſelbigen muß ich herführen, und ſie werden meine ſtimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirte werden.] *Mich.2,12.

17. Darum liebet mich mein Vatter, daß ich mein leben laſſe, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir, ſondern ich laſſe es von mir ſelber. Ich habe es macht zu laſſen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vatter. *c.14,31.

19. § Da ward aber † eine zwietracht unter den Jüden über dieſen worten. †c.7,43.

20. Viel unter ihnen ſprachen: * Er hat den teufel, und iſt unſinnig; was höret ihr ihm zu? *c.7,20. c.8,48.52.

21. Die

21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht worte eines beſeſſenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun.

22. § Es war aber † kirchweyhe zu Jeruſalem, und war winter. †1 Marc. 4,59.

23. Und JEſus wandelte im tempel, in der * halle Salomonis. *1 Kön. 6,3.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und ſprachen zu ihm: Wie lange hälteſt du unſere ſeelen auf? Biſt du Chriſtus, ſo* ſage es uns frey heraus. *c. 16,29.

25. § JEſus antwortete ihnen: Ich habe es euch geſaget, und ihr gläubet nicht. Die werke, die ich thue in meines Vatters namen, die † zeugen von mir. †c. 5,36.

26. Aber ihr * gläubet nicht: denn ihr ſeyd meine ſchaafe nicht, als ich euch geſaget habe. *c. 8,45.

27. Denn † meine ſchaafe hören meine ſtimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir, †c. 8,47.

28. Und ich gebe ihnen das ewige leben, und ſie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird ſie mir aus meiner hand reiſſen.

29. Der Vatter, der ſie mir gegeben hat, iſt * gröſſer denn alles, und niemand kan ſie aus meines Vatters hand reiſſen. *c. 14,28.

30. Ich und der Vatter ſind eins.

31. § Da huben die Jüden abermal ſteine auf, daß ſie ihn ſteinigten.

32. § JEſus antwortete ihnen: Viel guter werke habe ich euch erzeiget von meinem Vatter; um welches werk unter denſelbigen ſteiniget ihr mich?

33. § Die Jüden antworteten ihm, und ſprachen: Um des guten werks willen ſteinigen wir dich nicht, ſondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein menſch biſt, und macheſt dich ſelbſt einen GOTT.

34. § JESUS antwortete ihnen: Stehet nicht geſchrieben * in eurem geſetz: Ich habe geſaget, ihr ſeyd götter? *Pſ. 82,6.

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort GOttes geſchahe; und die ſchrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vatter geheiliget, und in die welt geſandt hat: Du läſterſt GOtt; darum, daß ich ſage, * ich bin GOttes ſohn? *c. 5,20.

37. Thue ich nicht die werke meines Vatters, ſo gläubet mir nicht;

38. Thue ich ſie aber, † gläubet doch den werken, wollet ihr mir nicht gläuben: auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vatter in mir iſt, und ich in ihm. †c. 14,11.

39. § Sie ſuchten abermal ihn zu greiffen; aber * er entgieng ihnen aus ihren händen. *c. 8,59. Luc. 4,30.

40. Und zog hin wieder jenſeit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getaufet hatte, und blieb allda.

41. Und § viel kamen zu ihm, und ſprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von dieſem geſaget hat, daß iſt wahr.

42. Und * gläubeten allda viel an ihn. *c. 8,30.

v. 1-5. Durch welche gleichniß-rede ſtellt JEſus die Phariſäer als böſe hirten vor, von wegen ihres unrechten eingangs, in ihr amt, und ihrer üblen verwaltung deſſelben?

7-10. Was fügt er, bey ihrem mißverſtändniß dieſer gleichniß-rede, vor nähere erklärung derſelben bey?

11. Was ſagte er von dem entzweck ſeines herkommens?

12. 13. Was rühmt er vor eigenſchafften eines guten hirten, die er von den mietlingen alleine voraus habe?

14-18. Mit was vor gründen erweiſet, und erläutert er, dieſe, an ſich habende eigenſchaften eines guten hirten?

19-21. Was würkte dieſe rede Chriſti vor eine läſterung ſeiner perſon, bey denen unglaubigen zuhörern, und was vor eine vertheidigung, bey denen glaubigen?

22-24. Wann, und an welchem ort, forderten die Jüden eine deutliche erklärung, wegen ſeiner perſon, und ſeines aufhabenden mittler-amtes?

25-30. Wie beſtraft er, in der antwort, ihren unglauben, und wie beſchreibt er die beſchaffenheit, und glückſeligkeit ſeiner glaubigen?

31. Was thäten hierauf die Jüden?

32. Durch welche frage verhielt ihnen JESUS ihr böſes vorhaben der ſteinigung?

33. Mit welcher antwort ſuchten die Jüden ihre boßheit zu rechtfertigen?

34-38. Wie vertheidigte ſich JEſus mit der H. ſchrift, und mit ſeinen werken?

39. 40. Was ſuchten die Jüden weiter mit Chriſto vorzunehmen, und wo wandte er ſich hierauf hin?

41. 42. Was kamen daſelbſt vor leute zu JEſu, und was gaben ſie ihm vor ein zeugniß, unter bezeigtem glauben?

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verſtorbenen
Lazari.

§ Es lag aber einer krank, mit namen
Lazarus, von Bethania, in dem fle-
cken *Maria, und ihrer ſchweſter
Martha. *Luc. 10, 38. 39.
2. (Maria aber war, † die den HErrn
geſalbet hatte mit ſalben, und ſeine füſſe
getrocknet mit ihrem haar, derſelbigen
bruder Lazarus lag krank.) † c. 12, 3.
3. § Da ſandten ſeine ſchweſter zu ihm,
und lieſſen ihm ſagen: HErr, ſiehe, den
du lieb haſt, der ligt krank.
4. § Da JEſus das hörete, ſprach er: Die
krankheit iſt nicht zum tode, ſondern zur *
ehre GOttes, daß der ſohn GOttes da-
durch geehret werde. *c. 9, 3.
5. JEſus aber hatte Martham lieb, und
ihre ſchweſter, und Lazarum.
6. Als er nun hörete, daß er krank
war, blieb er zween tage an dem orte, da
er war.
7. § Darnach ſpricht er zu ſeinen jüngern:
Laſſet uns wieder in Judäam ziehen.
8. Seine jünger ſprachen zu ihm: Mei-
ſter, jenesmal wolten die Jüden † dich
ſteinigen, und du wilſt wieder dahin zie-
hen? *c. 8, 59.
9. § JEſus antwortete: Sind nicht des
tages zwölf ſtunden? Wer *des tages wan-
delt, der ſtöſſet ſich nicht: denn er ſiehet
das licht dieſer welt. *c. 9, 4. Luc. 13, 32.
10. Wer aber des nachts wandelt, der
ſtöſſet ſich: denn es iſt kein licht in ihm.
11. § Solches ſagte er, und darnach ſpricht
er zu ihnen: Lazarus, unſer freund,
*ſchläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn
aufwecke. *Matth. 9, 24.
12. Da ſprachen ſeine jünger: HERR,
ſchläfet er, ſo wirds beſſer mit ihm.
13. JEſus aber ſagete von ſeinem tode;
Sie meyneten aber, er redete vom leibli-
chen ſchlaf.
14. Da ſagete es ihnen JEſus frey her-
aus: Lazarus iſt geſtorben.
15. Und ich bin froh um euret willen, daß
ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr gläu-
bet. Aber laſſet uns zu ihm ziehen.
16. § Da ſprach Thomas, der da genennet
iſt zwilling, zu den jüngern: Laſſet uns
mit ziehen, daß wir mit ihm ſterben.
17. § Da kam JEſus, und fand ihn, daß er
ſchon vier tage im grabe gelegen war.
18. (Bethania aber war nahe bey Jeru-
ſalem, bey funfzehen feldweges.)
19. Und viel Jüden waren zu Martha
und Maria kommen, ſie zu tröſten über
ihrem bruder.
20. § Als Martha nun hörete, daß JEſus
kommt, gehet ſie ihm entgegen; Maria
aber blieb daheime ſitzen.
21. Da ſprach Martha zu JEſu: * HErr,
wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre
nicht geſtorben. *v. 32.
22. Aber ich weiß auch noch, daß, was
du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt
geben.
23. § JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll
auferſtehen.
24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß
wohl, daß er * auferſtehen wird in der auf-
erſtehung am jüngſten tage. *c. 5, 29.
25. JEſus ſpricht zu ihr: § Ich bin die
auferſtehung und das leben. Wer an
mich gläubet, * der wird leben, ob er
gleich ſtürbe. *c. 14, 6.
26. Und wer da lebet, und gläubet an
mich, der wird nimmermehr ſterben. Gläu-
beſt du das?
27. § Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja, ich
gläube, daß du biſt Chriſtus der ſohn GOt-
tes, der in die welt kommen iſt.
28. Und § da ſie das geſaget hatte, gieng
ſie hin, und rief ihrer ſchweſter Maria
heimlich, und ſprach: Der meiſter iſt da,
und rufet dir.
29. Dieſelbige, als ſie das hörete, ſtund
ſie eilend auf, und kam zu ihm.
30. Denn JEſus war noch nicht in den
flecken kommen, ſondern war noch an
dem orte, da ihm Martha war entgegen
kommen.
31. Die Jüden, die bey ihr im hauſe wa-
ren, und tröſteten ſie, da ſie ſahen Mari-
am, daß ſie eilend aufſtund, und hinaus
gieng, folgeten ſie ihr nach, und ſprachen:
Sie gehet hin zum grabe, daß ſie daſelbſt
weine.
32. § Als nun Maria kam, da JEſus war,
und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen füſſen, und
ſprach zu ihm: HErr, wäreſt du hie ge-
weſen, mein bruder wäre nicht geſtorben.
33. § Als JEſus ſie ſahe weinen, und die
Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, er-
grimmete er im geiſt, und betrübete ſich
ſelbſt,
34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hinge-
leget? Sie ſprachen zu ihm: HErr, komm
und ſiehe es.
35. Und § * JEſu giengen die augen über.
*Luc. 19, 41.
36. Da ſprachen die Jüden: Siehe, wie
hat er ihn ſo lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen ſprachen:
Konnte

Konnte, * der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtürbe? *c.9,6.7.

38. §JEſus aber ergrimmete abermal in ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und * ein ſtein darauf gelegt. *Matth.27,60.

39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein ab. Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter des verſtorbenen: HErr, er ſtinket ſchon; denn er iſt vier tage gelegen.

40. §JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir nicht geſaget, ſo du gläuben würdeſt, du ſolteſt die herrlichkeit GOttes ſehen?

41. Da huben ſie den ſtein ab, da der verſtorbene lag. §JEſus aber † hub ſeine augen empor, und ſprach: Vatter, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt. †Matth.7,34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; ſondern * um des volkes willen, das umher ſtehet, ſage ichs, daß ſie gläuben, du habeſt mich geſandt. *c.12,30.

43. Da er das geſaget hatte, rief er mit lauter ſtimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verſtorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füſſen und händen, und ſein angeſicht verhüllet mit einem ſchweißtuch. JEſus ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf / und laſſet ihn gehen.

45. §Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und ſahen, was JEſus thät, * gläubeten an ihn. *c.10,42.

46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Phariſäern / und ſageten ihnen, was JEſus gethan hatte.

47. §Da † verſammleten die hohenprieſter und die Phariſäer einen rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer menſch thut viele zeichen. †Matt.26,3. Luc.22,2.

48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der deſſelbigen jahrs hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,

50. Bedenket auch nichts: * Es iſt uns beſſer, ein menſch ſterbe für das volk, denn daß das ganze volk verderbe. *c.18,14.

51. § Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt; ſondern, dieweil er deſſelbigen jahres hoherprieſter war, weiſſagete er. Denn JEſus ſolte ſterben für das volk,

52. Und nicht für das volk alleine, ſondern daß er die kinder GOttes, die zerſtreuet waren, * zuſammen brächte. *Eph.2,16.

53. § Von dem tage an † rathſchlugen ſie, wie ſie ihn tödteten. †Matth.12,14.

54. §JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, ſondern gieng von dannen in eine gegend nahe bey der wüſten in eine ſtadt, genannt Ephrem, und hatte ſein weſen daſelbſt mit ſeinen jüngern.

55. Es war aber nahe die oſtern der Jüden; und es giengen viele hinauf gen Jeruſalem, aus der gegend, vor den oſtern, daß ſie ſich reinigten.

56. Da ſtunden ſie, und fragten nach JEſu, und redeten mit einander im tempel: Was dünket euch, daß er nicht kommet auf das feſt?

57. §Es hatten aber die hohenprieſter und Phariſäer laſſen ein gebot ausgehen, ſo jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß ſie ihn griffen.

v. 1. 2. Was war vor ein menſch krank zu Bethania, und was hatte er vor ſchweſtern?

3. Was lieſen dieſe dem HErrn JEſu vor nachricht davon ertheilen?

4-6. Wie beurtheilte JEſus dieſe krankheit, und wie lange verzögerte er ſeine dahinkunft?

7. 8. Wie endeckt er ſeinen jüngern ſeine vorhabende reiſe, in Judäam, und wie widerriethen ihm ſolche, ſeine jünger?

9. 10. Wie rechtfertigte er dieſe unternehmende reiſe, mit ſeiner dermaligen tages-ſtunde, darinnen er biß zur leydens-nacht gutes thun müſſe?

11-15. Wie offenbahrt er den erfolgten todt des Lazari mit verblümten- und bey dem mißverſtändniß ſeiner jünger, mit deutlichen worten?

16. Wie bezeigte ſich der Thomas dabey?

17-19. Wann kam JEſus zu Bethania an, und was waren mittlerweile vor leute zu Martha, und Maria kommen?

20-22. Wie hatte die Martha JEſum bewillkommt, und angeredet?

23. 24. Wie verſichert er ihr die erfolgende Aufferſtehung, ihres verſtorbenen bruders, und was machte ſie vor mißdeutendes einwenden dagegen?

25. 26. Durch welchen macht-ſpruch, überzeugt er ſie, von der herrlichkeit ſeiner perſon, und der aufferſtehung zum leben?

27. Was legte ſie hierauf vor ein ſchönes glaubens-bekänntniß, gegen ihn ab?

28-31. Wie vermeldete ſie ihrer ſchweſter Maria, die gegenwart JEſu, und in weſſen begleitung, lief, und kam dieſe ihm entgegen?

32. Wie ehrerbietig, und zuverſichtlich hatte ſie ihn angeredet?

33. 34. Unter was vor umſtänden, und mit welcher gemüths-bewegung, fragte er nach der grabes-ſtätte des Lazarus?

35-37. Was zeigte er vor einen affect der liebe, und des mitleydens dabey, und wie wurde ſolcher von denen Juden beurtheilet?

38. 39. Wie war JEſu bey ſolchem urtheil zu muthe, und was ſagte die Martha, bey ſeinen befehl, von abhebung des ſteins?

40. Wie beredet JEſus ihren unglauben, und wie wiederholt er ſeine gegebene verheiſſung?

41-44. Nach welch verrichtetem gebet, und macht-voller ausruffung JEſu, kam der verſtorbene lebendig hervor?

45. 46. Was hatte dieſes wunder vor würkung unter denen zuſchauern?

47-50. Wie berathſchlagten ſich die hohenprieſter, und Phariſäer darüber, und was fällte Caiphas vor ein urtheil?

51. 52. Wie weiſſagte er aber damit, unwiſſender weiſe, von Chriſti heilſamen todte?

53. Was würkte er mit dieſem urtheil?

54-56. Wo entwich nun JEſus hin, und was entſtunde darüber vor nachfrage zu Jeruſalem?

57. Wer hatte aber beſonders anlaß, zu dieſer nachfrage gegeben?

Das 12. Capitel.

Chriſti ſalbung: Eintritt in Jeruſalem: Predigt von der frucht ſeines todtes: Item, vom glauben und unglauben.

§ Sechs tage vor den oſtern * kam JEſus gen Bethania, da Lazarus war, der verſtorbene, welchen JEſus auferwecket hatte von den todten. *Matth. 26, 6.

2. Daſelbſt machten ſie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; * Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen. *c. 11, 14 43.

3. § Da nahm † Maria ein pfund ſalben von ungefälſchter köſtlicher narden, und ſalbete die füſſe JEſu, und trocknete mit ihrem haar ſeine füſſe; das haus aber ward voll vom geruch der ſalben. †Marc. 14, 3.

4. § Da ſprach * ſeiner jünger einer, Judas, Simonis ſohn, Iſchariothes, der ihn hernach verrieth: *Matth. 26, 8.

5. Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkauft um drey hundert groſchen, und den armen gegeben?

6. Das ſagte er aber, nicht daß er nach den armen fragete, ſondern er war ein dieb, und * hatte den beutel, und trug, was gegeben ward. *c. 13, 29.

7. § Da ſprach JEſus: Laß ſie mit frieden; ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn † arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. †5 Moſ. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. § Da erfuhr viel volkes der Jüden, daß er daſelbſt war; und kamen nicht um JEſus willen allein, ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen, * welchen er von den todten erwecket hatte. *c. 11, 43. 44.

10. Aber die hohenprieſter trachteten darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um ſeinet willen giengen viel Jüden hin, und gläubeten an JEſum.

12. § Des andern tages, viel volks, das auf das * feſt kommen war, da es hörete, daß JEſus kommt gen Jeruſalem, *Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen ſie † palmzweige, und giengen hinaus ihm entgegen, und ſchryen: * Hoſianna, gelobet ſey der da kommt in dem namen des HErrn, ein könig von Iſrael. †Matth 21, 8. 9. *Matth. 23, 39.

14. § JEſus aber überkam ein * eſelein, und ritte darauf, wie denn geſchrieben ſtehet: *Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, ſihe, † dein könig kommt reitend auf einem eſels-füllen. †Zach. 9, 9. ꝛc.

16. Solches aber verſtunden ſeine jünger zuvor nicht; ſondern da JEſus verkläret ward, da dachten ſie daran, daß ſolches war von ihm geſchrieben, und ſolches ihm gethan hatten.

17. § Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todten auferweckete, rühmete die that.

18. Darum gieng ihm auch das volk entgegen, da ſie höreten, er hätte ſolches zeichen gethan.

19. § Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſihe, alle welt läuffet ihm nach.

20. § Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt.

21. Die traten zu * Philippo, der von Bethſaida aus Galiläa war, baten ihn, und ſprachen: HErr, † wir wolten JEſum gerne ſehen. *c. 1, 44. †Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und ſagets Andreas, und Philippus und Andreas ſagtens weiter JEſu.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: §Die zeit iſt kom̃en, † daß des menſchen ſohn verkläret werde. †c. 17, 1.

☙ (Ev. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß * das weitzen-korn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibet es alleine; wo es aber erſtirbet, ſo bringets viele früchte. *1 Cor. 15, 37.

25. * Wer ſein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben. *Luc. 17, 33. ꝛc.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und * wo ich bin, da ſoll mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vatter ehren.] *c. 14, 3.

27. Jetzt iſt † meine ſeele betrübt. Und was ſoll ich ſagen? § Vatter, hilf mir aus dieſer ſtunde; doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen. †Matth. 26, 38.

28. Vatter, verkläre deinen namen. § Da kam eine ſtimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volk, das dabey ſtund und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern * um euret willen. *c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gerichte über die welt: § nun wird der fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden. *c. 16, 11.

32. Und ich, wenn ich † erhöhet werde von der erden, ſo will ich ſie alle * zu mir ziehen. †c. 3, 14. *c. 6, 44.

33. Das ſagte er aber zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. § Da antwortete ihm das volk: Wir haben gehöret im geſetz, daß Chriſtus * ewiglich bleibe; und wie ſageſt du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen-ſohn? *Pſ. 110, 4.

35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt † das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt, daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer im finſterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. †c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des * lichtes kinder ſeyd. *Eph. 5, 9.

37. § Solches redete JEſus, und gieng weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen thät, gläubeten ſie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, den er ſaget: * HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret? *Eſ. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konten ſie nicht gläuben: denn Jeſaias ſaget abermal: *Luc. 8, 10. ꝛc.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr herz verſtocket, daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem herzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm.

42. Doch § der oberſten gläubeten viel an ihn; aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht, daß ſie nicht * in den bann gethan würden: *c. 9, 22.

43. Denn ſie † hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOtt. †c. 5, 44.

44. JEſus aber rief, und ſprach: § Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern * an den, der mich geſandt hat. *1 Pet. 1, 21.

45. Und wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß wer an mich gläubet, nicht im finſterniß bleibe. *c. 1, 9. ꝛc.

47. Und wer meine worte höret, und † gläubet nicht, den werde ich * nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, ſondern daß ich die welt ſelig mache. †Marc. 16, 16. *Joh. 3, 17.

48. § Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der * hat ſchon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngſten tage. *c. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn ich habe nicht von mir ſelber geredet; ſondern der Vatter, der mich geſandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden ſoll.

50. Und ich weiß, daß ſein gebot iſt das ewige leben. Darum, das ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vatter geſaget hat.

v. 1. 2. Wañ kam Chriſtus gen Bethania, und wie wurde er da bewirthet?

3. Von wem, und auf was weiſe, wurde er darbey geſalbet?

4-6. Wie, und in welch böſer abſicht, hatte Judas Iſcharioth ſeinen verdruß darüber merken laſſen?

7. 8. Wie hatte JEſus ihn deßwegen getadelt, und dieſe ſalbung gerechtfertiget?

9-11. Was

9-11. Was ereignete ſich daſelbſt vor ein groſſer zulauff des volks, und was hegten die hohenprieſter vor mörderiſche anſchläge?

12-13. Wann, und unter was vor freuden-geſchrey, wurde der ankommende JEſus zu Jeruſalem eingeholet?

14-16. Auf was vor einem thier war JEſus, nach der weiſſagung Zachariä, geritten, und wann wurde dieſer umſtand denen jüngern verſtändlich gemacht?

17. 18. Was rühmte das volk von JEſu, und warum giengen ihm ſo viel entgegẽ?

19. Was urtheilten die Phariſäer darüber?

20-22. Was bezeigten etliche Griechen vor ein verlangen, nach JEſu, und durch wen kam dieſes weiter vor die ohren JEſu?

23-26. Wie prediget er von ſeiner vorſtehenden verherrlichung, und von der nothwendigkeit, und dem nutzen der ſelbſt-verläugnung?

27. Wie flehet er, zu ſeinem vatter, ihn aus der ſtunde des leydens zu helfen?

28-30. Was kam vor eine ſtimme aus dem himmel, und wie wurde ſolche von dem volk beurtheilet, von JEſu aber ausgedeutet?

31-33. Wie zeigt er den verluſt des ſatans, und den vortheil derer glaubigen, von ſeinem bevorſtehenden mittler-tod?

34-36. Was machte das volk vor einwendung dagegen, und wie beantwortet JEſus dieſelbe, durch lehre, und vermahnung, zum heiligen leben, und glauben?

37-41. Wie beſchreibt der Evangeliſt das verbergen Chriſti, und die erfüllung des ehemals verkündigten unglaubens, derer Jüden?

42. 43. Was hatten die oberſten, vor ſchwachen, und mit menſchen-furcht befleckten glauben?

44-47. Was ſagte Chriſtus, von der arth, und würkung des ſeelig-machenden glaubens?

48-50. Wie erklärt er den unglauben gegen ihn, vor verdammlich, und vor eine ſchwere ſünde, wider GOtt ſelbſt?

Das 13. Capitel.

Vom fuß-waſchen: Gebot der liebe: Judä verrätherey: Chriſti verklärung: Petri fall.

☞ (Ev. am grünen donnerſtage.)

1. Vor * dem feſt aber der oſtern, da JEſus erkennete, daß ſeine zeit kommen war, daß er aus dieſer welt gienge zum Vatter, wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebete er ſie bis ans ende. * Marc. 14, 1. 2c.

2. Und nach dem abend-eſſen, da ſchon der † teufel hatte dem Juda Simonis Iſcharioth ins herz gegeben, daß er ihn verriethe, † Luc. 22, 3.

3. Wußte JEſus, daß ihm der * Vatter hatte alles in ſeine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt gieng * Matth. 11, 27. c. 28, 18.

4. Stund er vom abendmahl auf, legete ſeine kleider ab, und nahm einen ſchurz, und umgürtete ſich.

5. Darnach goß er waſſer in ein becken, hub an den jüngern die füſſe zu waſchen, und trocknete ſie mit dem ſchurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: und derſelbige ſprach zu ihm: HErr, ſollteſt du mir meine füſſe waſchen?

7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was ich thue, das weiſſeſt du jetzt nicht, du wirſts aber hernach erfahren.

8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolt du mir die füſſe waſchen. JEſus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füſſe allein, ſondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht denn die füſſe waſchen, ſondern er iſt ganz rein: Und Ihr * ſeyd rein; aber nicht alle. * c. 15, 3.

11. Denn er † wußte ſeinen verräther wohl: darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht alle rein. † c. 6, 64.

12. § Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte, nahm er ſeine kleider, und ſatzte ſich wieder nieder, und ſprach (abermal) zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heiſſet mich * meiſter und herr, und ſaget recht daran: denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun † ich, euer herr und meiſter, euch die füſſe gewaſchen habe, ſo ſollet ihr auch euch unter einander die füſſe waſchen. † Luc. 22, 27.

15. Ein * beyſpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.] * 1 Pet. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. § Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: † Der knecht iſt nicht gröſſer denn ſein herr, noch der apoſtel gröſſer, denn der ihn geſandt hat. † c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeyd ihr, ſo * ihrs thut. * Matth. 7, 24.

18. Nicht

18. § Nicht ſage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; ſondern, daß die ſchrift † erfüllet werde: Der mein brod iſſet, der tritt mich mit füſſen. †Pſ.41,10.2c.

19. Jetzt ſage ichs euch, ehe denn es geſchiehet, * auf daß, wenn es geſchehen iſt, daß ihr gläubet, daß ichs bin. *c.14,29.

20. § Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: *Wer aufnimmet, ſo ich jemand ſenden werde, der nimmet mich auf: wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich geſandt hat. *Matth.10,40.

21. § Da JEſus ſolches geſaget hatte, ward er betrübt im geiſt, und zeugete, und ſprach: * Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth.26,20.21.2c.

22. § Da ſahen ſich die jünger unter einander an, und ward ihnen † bange, von welchem er redete. †Luc.12,50.

23. Es war * aber einer unter ſeinen jüngern, der zu tiſche ſaß an der bruſt JEſu, welchen JEſus lieb hatte. *c.21,20.

24. Dem winkete Simon Petrus, daß er forſchen ſolte, wer es wäre, von dem er ſagete.

25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu; und ſprach zu ihm: HErr, wer iſts?

26. § JEſus antwortete: Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchete den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.

27. Und § nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. § Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbige aber wußte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas * den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kaufe, was uns noth iſt auf das feſt; oder daß er den armen etwas gäbe. *c.12,6.

30. § Da er nun den biſſen genommen hatte, gieng er ſo bald hinaus. Und es war nacht.

31. § Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Iſt GOtt verkläret in ihm, * ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. *c.12,23.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich * zu den Jüden ſagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c.7,34. c.8,21.

34. Und ſage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß † ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. †Marc.12,31.2c.

35. * Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger ſeyd, ſo ihr liebe unter einander habet. *1Joh.2,5.

36. § Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da † ich hingehe, kanſt du mir dißmal nicht folgen, aber du wirſt mir * hernachmals folgen. †c.7,34. c.21,18.19.

37. § Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich will mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verläugnet. *Marc.14,30.72.2c.

v. 1-5. Wie beſchribt Johannes die zeit, und übrige genaue umſtände der vorbereitung Chriſti, und des fußwaſchens ſeiner jünger?

6-11. Wie berichtet er die gegen einander gewechſelten reden Chriſti, und Petri, bey dem waſchen ſeiner füſſe?

12-15. Unter was vor geberden, und angeführten beweg-gründen, gab JEſus ſeinen jüngern befehl, dieſem beyſpiel zu folgen?

16. 17. Wie ſchärft er ihnen die billigkeit, und den nutzen davon ein?

18. 19. Wie ſpricht er ſolchen nutzen dem Judas ab, von wegen ſeines verkündigten, und nun bald offenbahr-werdenden üblen verhaltens?

20. Wie lautet ſeine gegebene vermahnung, zur willigen aufnahme derer geſendeten Apoſtel?

21. Unter welcher gemüths-betrübniß, offenbahrte er ſeinen verräther?

22-25. Was entſtunde darüber vor beſtürzung, unter denen jüngern, und auf weſſen gewinke, fragte Johannes nach dieſem thäter?

26. Durch was für ein zeichen entdeckte JEſus denſelben?

27. Was zeigte ſich bey dieſem entdeckten verräther, ſtatt eines verbeſſrenden nachdenkens, vor ein betrübter erfolg?

27-29. Was ſagte hierauf JEſus zum Juda, und was hegten die jünger vor meynungen von dieſen worten?

30. Was that nun Judas Iſcharioth?

31-35. Wie berichtet JEſus denen jüngern ſeine verherrlichung, und was gibt er ihnen daneben vor ein gebot der liebe?

36. Wie befragt ſich Petrus, wegen des
hingangs Chriſti, und was gab dieſer
ihm zur antwort?

37.38. Was that Petrus vor eine ver-
meſſene einrede, und wie verkůndigte
ihm Chriſtus ſeinen fall, ſo gar mit
umſtånden?

Das 14. Capitel.

Von Chriſti nůtzlichem hingange: Vom
glauben und liebe, gebet, heiligen
Geiſt, und rechtem friede.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

Und § er ſprach zu ſeinen jůngern: † Euer
herz erſchrecke nicht. * Glåubet ihr
an GOtt, ſo glåubet ihr auch an mich.
*v.27. *c.12,44.

2. In meines Vatters hauſe ſind * viel
wohnungen. Wenns nicht ſo wåre, ſo wol-
te ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch
die ſtåtte zu bereiten. *2Cor.5,1.

3. Und ob ich hingienge, euch die ſtåtte
zu bereiten, will ich doch wieder kommen,
und † euch zu mir nehmen, auf daß Ihr
ſeyd, wo ich bin. †c.12,26. c.17,24.

4. Und wo ich hingehe, das wiſſet ihr, und
den weg wiſſet ihr auch.

5. § Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir
wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie
kőnnen wir den weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: * Ich bin der
weg, und die wahrheit, und das leben,
niemand kommt zum Vatter, denn
† durch mich. *Ebr.9,8. †Eph.2,18.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet
ihr auch meinen Vatter. Und von nun an
kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. § Spricht zu ihm Philippus: HErr,
zeige uns den Vatter, ſo genůget uns.

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich
bey euch, und du kenneſt mich nicht? Phi-
lippe, wer * mich ſiehet, der ſiehet den
Vatter: wie ſprichſt du denn, zeige uns den
Vatter? *c.12,45.

10. Glåubeſt du nicht, daß ich † im Vat-
ter, und der Vatter in mir iſt? Die worte,
die ich zu euch rede, die rede ich nicht von
mir ſelbſt. Der Vatter aber, der in mir
wohnet, derſelbige thut die werke,
†c.10,38. c.17,21.

11. Glåubet mir, daß ich im Vatter, und
der Vatter in mir iſt; wo nicht, * ſo glåu-
bet mir doch um der werke willẽ. *c.10,25.

12. § Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch:
Wer an mich glåubet, der wird die werke
auch thun, die ich thue, und wird gröſſere
denn dieſe thun: denn ich gehe zum Vat-
ter.

13. Und was ihr * bitten werdet in mei-
nem namen, das will ich thun, auf daß
der Vatter geehret werde in dem ſohne.
*Marc.11,24.ꝛc.

14. Was ihr bitten werdet in meinem na-
men, das will ich thun.]

15. Liebet * ihr mich, ſo haltet meine
gebote. *c.15,10. 1Joh.5,3.

16. Und § ich will den Vatter bitten, und
er ſoll euch einen andern trőſter geben, daß
er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geiſt der wahrheit, welchen die
* welt nicht kan empfahen, denn ſie ſiehet
ihn nicht, und kennet ihn nicht, † ihr aber
kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und
wird in euch ſeyn. *Weis.1,5. †Joh.7,39.

18. § Ich will euch nicht † wåyſen laſſen;
ich komme zu euch. †Jer.51,5.

19. Es iſt noch um ein kleines, ſo wird
mich die welt nicht mehr ſehen; Ihr aber
ſollt mich ſehen: denn ich lebe, und ihr ſollt
auch leben.

20. An demſelbigen tage werdet ihr er-
kennen, daß * ich in meinem Vatter bin,
und ihr in mir, und ich in euch.
*c.17,21.22.

21. Wer meine gebote hat, und † hålt
ſie, der iſts, der mich liebet. Wer mich
aber liebet, der wird von meinem Vatter
geliebet werden; und ich werde ihn lie-
ben, und mich ihm offenbaren. †Sir.2,18.

22. § Spricht zu ihm Judas, nicht der
Iſcharioth: HErr, was iſts, daß du uns
dich willſt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am Pfingſt-tage.)

23. § JEſus antwortete, und ſprach zu ihm:
* Wer mich liebet, der wird mein wort
halten; und mein Vatter wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen, und woh-
nung bey ihm machen. *Spr.8,17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hålt
meine worte nicht: Und das wort, das ihr
hőret, iſt nicht mein, ſondern des Vat-
ters, der mich geſandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil
ich bey euch geweſen bin.

26. Aber § der trőſter, der heilige Geiſt,
welchen mein Vatter * ſenden wird in mei-
nem namen, derſelbige wirds euch alles
lehren, und euch erinnern alles deß, das
ich euch geſagt habe. *c.15,26.ꝛc.

27. Den frieden * laſſe ich euch, meinen
frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch,
wie die welt gibt. Euer herz erſchrecke
nicht, und fůrchte ſich nicht. *Phil.4,7.

28. § Ihr habt gehőret, daß ich euch geſa-
get habe: Ich gehe hin, und komme wie-
der zu euch. Håttet ihr mich lieb, ſo wůr-
det ihr euch freuen, daß ich geſagt habe,

ich

ich gehe zum Vateer; denn * der Vatter iſt
gröſſer denn ich. *c. 10, 29.
29. Und nun habe ichs euch geſaget, ehe
denn es geſchicht, auf daß, wenn es nun ge-
ſchehen wird, daß ihr glaubet.
30. Ich werde fort mehr nicht viel mit
euch reden: denn es kommt der fürſt die-
ſer welt, und hat nichts an mir.
31. Aber auf daß die welt erkenne, daß
ich den Vatter liebe, und ich alſo thue, * wie
mir der Vatter geboten hat: Stehet auf,
und laſſet uns von hiñen gehen.] *c. 10, 18.

v. 1-4. Wie tröſtet JEſus ſeine beſtürzte jünger, durch angebrachte gründe, vom wahren glauben; dem nutzen ſeines hingangs; und der wiſſenſchafft des weges, und ortes?

5-7. Wie befragte ſich Thomas, um den ort, und den weg ſeines hingangs, und was gab JEſus ihm vor unterricht davon?

8-11. Wie bittet Philippus, um die dar-zeigung des Vatters, und was gibt ihm JEſus, neben ertheiltem verweiß, vor bericht, von ſeiner vereinigung, mit dem Vatter?

12-15. Wie verſpricht ihnen JEſus, die krafft, wunder zu thun, und die erhö-rung ihres gebets; und wie ermahnet er ſie zum gehorſam?

16. 17. Wie verheißt er ihnen den trö-ſter, den H. Geiſt, den die welt nicht empfahen kan?

18-21. Wie verſichert er ſie, ſeiner wie-derkunft, und wie beſchreibt er den er-folg davon, bey ſeinen jüngern?

22. Wie befragt ſich Judas Thaddäus, wegen der offenbahrung Chriſti?

23. 24. Wie unterrichtet ihn JEſus, von denen perſonen, denen ſie geſchehen werde, auch von dem grund, und der art derſelben?

26. 27. Wie tröſtet er weiter ſeine jün-ger, mit der ſendung des H. Geiſtes, und mit der ſchenkung des friedens?

28-31. Wie lauten ſeine übrige troſt-gründe, von der herrlichen verwandlung ſeines amtes, und der überwindung des feindes, nebſt angefügtem ermun-terungs-befehl?

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit im glau-ben, liebe und gedult.

§ Ich bin ein rechter weinſtock, und mein
Vatter ein weingärtner.
2. Einen jeglichen reben an mir,
* der nicht frucht bringet, wird er wegneh-
men; und einen jeglichen, der da frucht
bringet, wird er reinigen, daß er mehr
frucht bringe. *Matth. 15, 13.
3. Ihr ſeyd jetzt rein um des wortes wil-
len, das ich zu euch geredt habe.
4. Bleibet * in mir, und ich in euch.
Gleichwie der rebe kan keine frucht brin-
gen von ihm ſelber, er bleibe denn am
weinſtock: alſo auch ihr nicht, ihr bleibet
denn in mir. *c. 6, 56.
5. § Ich bin der weinſtock, ihr ſeyd die re-
ben: Wer in mir bleibet, und ich in ihm,
der bringet viel frucht: denn † ohne mich
könnet ihr nichts thun. †2Cor. 3, 5.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
weggeworfen, wie eine rebe, und verdor-
ret, und man ſammlet ſie, und * wirft ſie
ins feuer, und muß brennen. *Matt. 3, 10.
7. So ihr in mir bleibet, und meine wor-
te in euch bleiben, werdet ihr * bitten, was
ihr wollet, und es wird euch widerfahren.
*Marc. 11, 24. ꝛc.
8. Darinnen wird mein † Vatter geeh-
ret, daß ihr viel frucht bringet, und wer-
det meine jünger. †Matth. 5, 16.
9. § Gleichwie mich mein Vatter liebet, al-
ſo liebe ich euch auch. Bleibet in meiner
liebe.
10. So ihr * meine gebote haltet, ſo blei-
bet ihr in meiner liebe: gleichwie ich mei-
nes Vatters gebote halte, und bleibe in
ſeiner liebe. *c. 14, 15. 1 Joh. 5, 3.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß
meine freude in euch bleibe, und eure †
freude vollkommen werde. †c. 16, 24.
12. § Das † iſt mein gebot, daß ihr euch
unter einander liebet, gleichwie ich euch
liebe. †Marc. 12, 31. ꝛc.
13. Niemand hat gröſſere * liebe, denn
die, daß er ſein leben läſſet für ſeine freun-
de. *c. 3, 16. ꝛc.
14. Ihr ſeyd † meine freunde, ſo ihr
thut, was ich euch gebiete. †c. 8, 31.
15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr knech-
te ſeyd: denn ein knecht weiß nicht, was
ſein herr thut. Euch aber habe ich geſagt,
daß ihr freunde ſeyd: denn alles, was ich
habe von meinem Vatter gehöret, habe
ich euch kund gethan.
16. * Ihr habt mich nicht erwählet; ſon-
dern ich habe euch erwählet, und geſetzet,
daß ihr † hingehet, und frucht bringet,
und eure frucht bleibe. Auf daß, ſo ihr den
Vatter bittet in meinem namen, daß ers
euch gebe. *Eſ. 43, 22. †Matth. 28, 19.
☞ (Ev. am tage Simonis und Judä.)
17. § Das * gebiete ich euch, daß ihr euch
unter einander liebet. *c. 13, 34.

18. § So euch die welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat.

19. Wäret † ihr von der welt, ſo hätte die welt das ihre lieb; * dieweil ihr aber nicht von der welt ſeyd, ſondern ich habe euch von der welt erwählet, darum haſſet euch die welt. † 1 Joh. 4,5. * Joh. 17,14.

20. Gedenket an mein wort, das ich euch geſaget habe: Der knecht iſt nicht gröſſer denn ſein herr. Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen; haben ſie mein wort gehalten, ſo werden ſie eures auch halten. * Matth. 10,23. Luc. 6,40.

21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines namens willen: denn § * ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat.] * c. 16,3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine ſünde; Nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre ſünde zu entſchuldigen.

23. Wer mich haſſet, der haſſet auch meinen Vatter.

24. Hätte * ich nicht die werke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, ſo hätten ſie keine ſünde; Nun aber haben ſie es geſehen, und haſſen doch beyde, mich und meinen Vatter: * c. 10,37.

25. Doch daß erfüllet werde der ſpruch in ihrem geſetze geſchrieben: Sie haſſen mich † ohne urſach. † Pſ. 35,19. Pſ. 69,5.

☞ (Evangelium am ſonnt. Exaudi.)

26. § Wenn aber * der tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom Vatter, der Geiſt der wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.
* Luc. 24,49. Joh. 14,26. Ap. G. 1,4.

27. Und § † ihr werdet auch zeugen: denn ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen.
† Ap. G. 1,8. c. 5,32.

v. 1-4. Wie beſchreibt JEſus die beſchaffenheit, und nothwendigkeit der geiſtlichen vereinigung mit ihm, unter dem bild der reben am weinſtock?

5-8. Wie preiſet er die herrliche fruchtbringung; die erhörung des gebets; und die ehre des Vatters, als vortheile derſelben an?

9-11. Wie verſichert er die jünger ſeiner liebe, und was recommendirt er ihnen, vor ein mittel, zu beharrung in derſelben?

12-16. Was gibt er ihnen vor ein andringend gebot, zur ausübung der liebe unter ſich ſelbſt?

17. Wie wiederholt er diß angeprieſene gebot der liebe?

18-20. Mit was vor troſt-gründen verſüſſet er ihnen, die verkündete bitterkeit, des haſſes der welt?

21-25. Wie beſchreibt er die unwiſſenheit der welt, als eine ſehr grobe, unverantwortliche, und ſchon zuvor geweiſſagte ſünde?

26. Wie verkündet JEſus die zeugende perſon, des heiligen Geiſtes, und wie beſchreibt er dieſen nach ſeinem amt, und ſendung, und göttlichem weſen?

27. Was meldet er auch von dem äuſſerlich zu gebendem zeugniß, ſeiner jünger?

Das 16. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Chriſti hingang zum Vatter: Des heiligen Geiſtes amt: Der trübſal glücklichem ausgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.

§ Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. § * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen dienſt daran. * Matth. 24,9.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie † weder meinen Vatter noch mich erkennen. † c. 15,21. 1 Cor. 2,8.

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß ichs euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.]
* c. 13,19. c. 14,29.

☞ (Evangelium am ſonnt. Cantate.)

5. § Nnn aber * gehe hin zu dem, der mich geſandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo geheſt du hin? * c. 7,33.

6. Sondern, dieweil ich ſolches zu euch geredet habe, iſt euer herz voll traurens worden.

7. Aber § ich * ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut, daß ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt † der tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden * c. 8,46. † c. 14,16. 26.

8. Und § wenn derſelbige kommt, der wird die welt ſtrafen, um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die ſünde, daß ſie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vatter gehe, und ihr mich fort nicht ſehet.

11. Um das gerichte, daß * der fürſt dieſer welt gerichtet iſt. * c. 12,31. c. 14,30.

12. Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geiſt der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle

wahrheit leiten. Denn er wird, nicht von ihm ſelber reden, ſondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig, wird er euch verkündigen. *c.14,26.

14.§ Derſelbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, † was der Vatter hat, das iſt mein: darum habe ich geſaget, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] †c.17,10.

☞ (Evangelium am ſonntag Jubilate.)

16. § Uber * ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum Vatter. *c.7,33. c.13,33.

17.§ Da ſprachen etliche unter ſeinen jüngern unter einander: Was iſt das, das er ſaget zu uns: Uber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum Vatter gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das, das er ſaget: Uber ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

19. § Da merkte JEſus, daß ſie ihn fragen wolten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich geſaget habe: Uber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines ſo werdet ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen, und heulen, aber die welt, wird ſich freuen; Ihr aber werdet traurig ſeyn, * doch eure traurigkeit ſoll in freude verkehret werden. *Pſ.30,12.

21.§ Ein † weib, wenn ſie gebieret, ſo hat ſie traurigkeit, denn ihre ſtunde iſt kommen; wenn ſie aber das kind geboren hat, denket ſie nicht mehr an die angſt um der freude willen, daß der menſch zur welt geboren iſt. †Eſ.26,17.

22. Und ihr habt auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder ſehen, und euer herz ſoll ſich freuen, und * eure freude ſoll niemand von euch nehmen. *Eſ.35,10.

23. Und † an demſelbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.) †c.14,20.

☞ (Ev. am ſonnt. Vocem Jucund.)

§ Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den Vatter etwas * bitten werdet in meinem namen, ſo wird ers euch geben. *Marc.11,24.2c.

24. § Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen ſey.

25. Solches habe ich zu euch durch ſprüchwort geredet; Es kommet aber die zeit, daß ich nicht mehr durch ſprüchwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vatter.

26. An † demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und § ich ſage euch nicht, daß ich den Vatter für euch bitten will. †c.14,20.

27. Denn * er ſelbſt, der Vatter, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † gläubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. *c.14,21. †c.17,8.25.

28.§ Ich bin vom Vatter ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum * verlaſſe ich die welt, und gehe zum Vatter *c.13,3.

29. Sprechen zu ihm ſeine jünger: § Sihe, nun redeſt du frey heraus, und ſageſt kein ſprüchwort.

30. Nun wiſſen wir, daß du † alle dinge weiſſeſt, und bedarfeſt nicht, daß dich jemand frage. Darum gläuben wir, daß du von GOtt ausgegangen biſt.] †c.21,17.

31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32.§ Sihe, es kommet die ſtunde, und iſt ſchon kommen, daß ihr * zerſtreuet werdet, ein jeglicher in das ſeine, und mich alleine laſſet; aber ich bin † nicht alleine, denn der Vatter iſt bey mir. *Marc.14,27.2c. †Joh.8,16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * friede habet. In der welt habt ihr angſt; aber ſeyd getroſt, ich habe die welt überwunden. *c.14,27. Röm.5,1.

v.2-4. Was verkündet JEſus ſeinen jüngern vor arten künftiger verfolgung, zur bewahrung für ärgerniß?

5.6. Wie verweißt er ihnen ihre nachläſſigkeit, in erforſchung des ortes, ſeines verkündigten hingangs?

7. Wie preiſet er ihnen die ſendung des H. Geiſtes, als einen herrlichen nutzen ſeines hingangs an?

8-13. Wie beſchreibt er das ſtraf- und lehr-und weiſſagungs-amt des H. Geiſtes?

14.15. Was meldet er, von der art des H. Geiſtes, und von dem grund ſeiner verherrlichung Chriſti?

16. Wie eröffnet er ihnen ſeine nahe verabſcheidung, und baldiges wiederſehen?

17.18. Durch welche, unter ſich ſelbſt ergangene frage, entdeckten ſie ihren unverſtand, dieſer verblümten eröffnung Chriſti?

19.20. Wie erklärt JEſus ſeinen gethanen ausſpruch, durch deutliche verkündigung, ihres trauer-und freudenſtandes?

21, 22. Wie erläutert er ſeinen vortrag
mit einem gleichniß, und wie applicirt er
ſelbiges, auf die gegenwärtige trauer,
und künftige freude ſeiner jünger?
23. Unter welcher bedingniß, verheißt er
ſeinen jüngern, die gewährung ihrer
bitte, von ſeinem himmliſchen Vatter?
24. Wie verhält er ihnen ihre bißherige
unterlaſſung, auf ſeine genugthuung,
und verdienſt, zu bitten?
26. 27. Wie ſtellt er ihnen, nicht blos al-
lein ſeine fürbitte, ſondern wol ſelbſt, die
liebe des Vatters, als gründe der er-
hörung vor?
28. Wie verſichert er ſie, ſeines ehema-
ligen ausgangs vom Vatter, und ſeines
jezt vorhabenden hingangs, zu dem-
ſelben?
29. 30. Was gaben ihm ſeine jünger vor
eine vertrauliche antwort, von ſeiner
deutlichkeit; allwiſſenheit; und gött-
lichen hoheit?
32. 33. Wie verkündet ihnen JEſus ihre
ohnfehlbar-erfolgende zerſtreuung, und
was gibt er ihnen vor troſt dagegen?

Das 17. Capitel.

Chriſti gebet für ſich, ſeine jünger, kirch
und gemeine.

§ Solches redete JEſus, und * hub ſei-
ne augen auf gen himmel, und
ſprach: Vatter, die ſtunde iſt hie,
daß du deinen ſohn verkläreſt, auf daß
dich dein ſohn auch verkläre: *c 11,41.
2. Gleichwie † du ihm macht haſt gege-
ben über alles fleiſch, auf daß er das ewige
leben gebe allen, die du ihm gegeben haſt.
†Matth. 11,27.
3. Das iſt aber das ewige leben, daß ſie
dich, daß du allein wahrer GOtt biſt,
und, den du geſandt haſt, * JEſum Chri-
ſtum, erkennen. *Luc. 9,20. Ap. G. 9,22.
4. Ich habe dich verkläret auf erden, und
† vollendet das werk, das du mir gegeben
haſt, das ich thun ſolte. †c. 4,34.
5. Und nun verkläre mich du, Vatter,
bey dir ſelbſt, mit der klarheit, die ich bey
dir hatte, ehe die welt war.
6. § Ich habe deinen namen offenbaret den
menſchen, die du mir von der welt gege-
ben haſt. Sie waren dein, und * du haſt
ſie mir gegeben, und ſie haben dein wort
behalten. *c. 6,37.
7. Nun wiſſen ſie, daß alles, was du
mir gegeben haſt, ſey von dir.
8. Denn die worte, die du mir gegeben
haſt, habe ich ihnen gegeben; und ſie habens
angenommen, und erkannt wahrhaftig,
* daß ich von dir ausgegangen bin, und
gläuben, daß du mich geſandt haſt.
*c. 16,27.30.
9. § Ich bitte für ſie; und bitte nicht für die
welt, ſondern für die, die du mir * gege-
ben haſt, denn ſie ſind dein. *c. 6,37.
10. Und alles, was mein iſt, das iſt dein,
* und was dein iſt, das iſt mein; und ich
bin in ihnen verkläret. *c. 16,15.
11. Und ich bin nicht mehr in der welt,
ſie aber ſind in der welt, und ich komme zu
dir. Heiliger Vatter, erhalte ſie in dei-
nem namen, die du mir gegeben haſt, daß
ſie eines ſeyn, * gleichwie wir. *c. 10,30.
12. § Dieweil ich bey ihnẽ war in der welt,
erhielt ich ſie in deinem namen. Die du mir
gegeben haſt, die habe ich bewahret, und
iſt keiner von ihnen verlohren, ohne das
verlohrne kind, daß die * ſchrift erfüllet
würde. *Pſ. 109,8.
13. Nun aber komme ich zu dir, und rede
ſolches in der welt, auf daß ſie in ihnen ha-
ben meine freude vollkommen.
14. Ich habe ihnen gegeben dein wort,
und die † welt haſſet ſie: denn ſie ſind nicht
von der welt, wie denn auch ich nicht von
der welt bin. †c. 15,18.19.
15. § Ich bitte nicht, daß du ſie von der
welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewah-
reſt vor dem übel. *2 Theſſ. 3,3.
16. Sie ſind nicht von der welt, gleich
wie auch ich nicht von der welt bin.
17. § Heilige ſie in deiner wahrheit; * dein
wort iſt die wahrheit. *c. 8,40.
18. Gleich wie du mich geſandt haſt in die
welt, ſo ſende ich ſie auch in die welt.
19. Ich † heilige mich ſelbſt für ſie, auf
daß auch ſie geheiliget ſeyn in der wahr-
heit. †1 Cor. 1,2.30. Ebr. 2,11.
20. § Ich bitte aber nicht allein für ſie, ſon-
dern auch für die, ſo durch ihr wort * an
mich gläuben werden, *c. 20,31.
21. Auf daß ſie alle * eines ſeyn, gleich
wie du, Vatter, † in mir, und ich in dir,
daß auch ſie in uns eines ſeyn, auf daß die
welt gläube, du habeſt mich geſandt.
*Gal. 3,28. †Joh. 10,38.
22. Und ich habe ihnen gegeben die herr-
lichkeit, die du mir gegeben haſt, daß ſie
eines ſeyn, gleich wie wir eines ſind.
23. Ich * in ihnen, und du in mir, auf
daß ſie vollkommen ſeyn in eines, und die
welt erkenne, daß du mich geſandt haſt,
und liebeſt ſie, gleichwie du mich liebeſt.
*1 Cor. 6,17.
24. § Vatter, ich will, daß, wo * Ich bin,
auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben
haſt, daß ſie meine herrlichkeit ſehen, die

du mir gegeben haſt, deñ § du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. *c. 12, 26.

25. Gerechter Vatter, † die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß du mich geſandt haſt. † c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebeſt, * ſey in ihnen, und ich in ihnen. *c. 15, 9.

v. 1-5. Mit was vor geberden, und worten, bat JEſus um die verklärung ſeiner perſon, von ſeinem himmliſchen Vatter?

6-8. Wie bezeuget er ſeine lehr-treue, und ſeiner jünger erkänntniß, und aufnahme des worts?

9-11. Wie beſchreibt er ſie, als von der welt abgeſonderte, und das eigenthum GOttes, und wie bittet er um ihre erhaltung, in der einigkeit?

12-14. Was fügt er dieſer bitte, um ihre erhaltung, vor urſachen bey?

15. 16. Wie erklärt er ſich, wegen der beſchaffenheit, und billigkeit ſeiner bitte?

17-19. Wie betet er um ihre heiligung, und wie gründet er die nothwendigkeit derſelben, auf ſeine ſelbſt-heilung?

20-23. Wie flehet er, um die einigkeit der geſamten kirche, und wie beſchreibt er die art, und das muſter, und den nutzen derſelben?

24. Wie wünſcht er ihnen das beyſeyn bey ihm, und das anſchauen ſeiner herrlichkeit?

24-26. Wie gründet er dieſe bitte auf die liebe des Vatters, und auf ſeine, und derer ſeinigen erkänntniß?

Das 18. Capitel.

Chriſti leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

§ Da JEſus ſolches geredet hatte, *gieng er hinaus mit ſeinen jüngern über den bach † Kidron, da war ein garte, darein gieng JEſus und ſeine jünger. *Mat. 26, 36. 2c. †2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn JEſus verſammlete ſich oft daſelbſt mit ſeinen jüngern.

3. § Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar, und der hohenprieſter und Phariſäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. *Matth. 26, 47.

4. § Als nun JEſus wußte alles, was ihm begegnen ſolte, gieng er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, ſtund auch bey ihnen.

6. § Als nun JEſus zu ihnen ſprach: *Ich bins; wichen ſie zurücke, und fielen zu boden. *c. 6, 20.

7. § Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich habs euch geſaget, daß ichs ſey. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.

9. (Auf daß † das wort erfüllet würde, welches er ſagete: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben haſt.) † c. 17, 12.

10. § Da hatte Simon Petrus ein ſchwert, und *zog es aus; und ſchlug nach des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. *Mat. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. 2c.

11. § Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein ſchwert in die ſcheide. Soll ich den kelch nicht trinken, den mir mein Vatter gegeben hat?

12. § Die ſchaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden, nahmen JEſum, und bunden ihn.

13. Und *führeten ihn aufs erſte zu Hannas, der war Caiphas ſchwäher, welcher deß jahres hoher prieſter war. *Matth. 26, 57. 2c.

14. Es war aber Caiphas, * der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein menſch würde umbracht für das volk. *c. 11, 50.

15. § Simon Petrus aber folgete JEſu nach, und ein ander jünger. Derſelbige jünger war dem hohenprieſter bekandt, und gieng mit JEſu hinein in des hohenprieſters pallaſt.

16. * Petrus aber ſtund drauſſen vor der thür. Da gieng der ander jünger, der dem hohenprieſter bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein. *Matth. 26, 69 2c.

17. § Da ſprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Biſt du nicht auch dieſes menſchen jünger einer? Er ſprach: Ich bins nicht.

18. Es ſtunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlfeuer gemacht, deñ es war kalt, und wärmeten ſich. Petrus aber ſtund bey ihnen, und wärmete ſich.

19. Aber § der hoheprieſter fragte JEſum um ſeine jünger, und um ſeine lehre.

20. JEſus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der ſchule und in dem tem-

tempel, da alle Jüden zuſammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. *c.7,26.

21. Was frageſt du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe, ſiehe, dieſelbigen wiſſen, was ich geſagt habe.

22. § Als er aber ſolches redete, gab * der diener einer, die dabey ſtunden, JEſu einen backenſtreich, und ſprach: Solt du dem hohenprieſter alſo antworten? *1Kön.22,24. Ap.G.23,2.3.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel geredt, ſo beweiſe es, daß es böſe ſey: habe ich aber recht geredt, was ſchlägeſt du mich?

24. Und § Hannas ſandte ihn gebunden zu dem Hohenprieſter Caiphas.

25. § † Simon Petrus aber ſtund und wärmete ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt du nicht ſeiner jünger einer? Er verläugnete aber, und ſprach: Ich bins nicht. †Matth.26,58.59.ſeq.

26. Spricht des hohenprieſters knechte einer, ein gefreundter deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal; und alſobald krähete der hahn.

28. Da führeten ſie JEſum von Caipha vor das richthaus. Und § es war frühe. Und ſie giengen nicht in das richthaus,* auf daß ſie nicht unrein würden, ſondern oſtern eſſen möchten. *Matth.27,2. Marc.15,1.

29. § Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was bringet ihr für klage wider dieſen menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Wäre dieſer nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: *So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. *c.19,6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu, welches * er ſagte, da er deutete, welches todtes er ſterben würde. *Mat.20,19.

33. § Da * gieng Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief JEſu, und ſprach zu ihm: Biſt du der Jüden könig? *Matth.27,11.2c.

34. JEſus antwortete: Redeſt du das von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volk und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet; was haſt du gethan?

36. § JEſus antwortete: Mein † reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun iſt *mein reich* nicht von dannen. †c.6,15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt du dennoch ein könig? JEſus antwortete: Du ſagſts, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der wahrheit iſt, der höret *meine ſtimme.*

38. § Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und da er *das geſaget*, gieng er wieder hinaus zu den Jüden, und ſpricht zu ihnen: *Ich finde keine ſchuld an ihm. *Matt.27,23. Marc.15,14 Luc.23,14.

39 § Ihr † habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf oſtern los gebe; wolt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe? †Matth.27,15.

40. Da ſchryen ſie wieder alleſamt, und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern * Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. *Matth.27,20.2c.

v. 1.2. In was vor einen garten gieng JEſus, nach der verrichtung ſeines gebets, und woher war ſolcher, dem Juda, ſeinem verräther, bekandt?

3. In weſſen geſellſchaft, und mit was vor rüſtung, kam der Judas Iſcharioth, dahin?

4.5. In welcher abſicht, fragte JEſus dieſe ankommende feinde, um ihr geſuch, und was gaben ſie ihm zur antwort?

6. Wie gab ſich JEſus, in der antwort zu erkennen, und wie ſtürzte er ſie mit dieſem macht-wort zu boden?

7.9 Wie wiederholt er ſeine anfrage, und wie ſetzte er ſeine jünger, der gegebenen verheiſſung gemäß, auſſer gefahr?

10. Durch welchen ſchwert-ſtreich ſuchte Petrus den HErrn JEſum in dieſer gefahr, zu vertheidigen?

11. Wie beſtrafte JEſus den Petrum hierüber?

12.14. Von wem wurde JEſus gebunden, und wo wurde er alſo zum erſten gefangen hingeführt?

15.16. Durch weſſen veranſtalten, wurde der nachfolgende Petrus in den palaſt des hohenprieſters eingelaſſen?

17.18. Auf weſſen befragen, hatte Petrus JEſum zum erſtenmal verläugnet, und zu wem hatte er ſich alſofort hingeſellet?

19. 21. Worüber hatte der hohepriester JEſum befragt, und was gab dieser, ihm vor eine freymüthige antwort?
22. 23. Wer gab JEſu über ſolche rede einen backenſtreich, und wie hatte JEſus dieſe boßheit beredet, und verwieſen?
24. Wer hatte aber JEſum hieher, zu dem Caiphas, geſendet?
25-27. Bey was vor Gelegenheit, und unter was vor umſtänden, hatte Petrus JEſum zum zweytenmal verläugnet?
28. Um welche zeit wurde der gebundene JEſus vor das richthaus geführet, und warum waren die Jüden nicht dahinein gegangen?
29-31. Was hielte Pilatus mit denen anklägern JEſu vor eine unterredung, und warum entſchuldigten ſich dieſe, ihn nach Jüdiſchen geſetzen, zu tödten?
33-35. Durch welche fragen Pilati, und durch welche gegenfrage Chriſti, wurde ſeine ſache, vor dieſem gericht unterſucht?
36. 37. Wie beſchreibt JEſus die natur, und beſchaffenheit ſeines reichs, vor Pilato?
38. Wie hatte Pilatus dieſes bekänntniß aufgenommen, und gegen die Jüden von Chriſti unſchuld gezeuget?
39. 40. Wie lautet ſein vorſchlag, JEſum loßzugeben, und was gaben die Jüden vor eine unvermuthete antwort?

Das 19. Capitel.

Chriſti geiſſelung, krönung, creutzigung, tod und begräbniß.

§ Da nahm Pilatus JEſum, * und geiſſelte ihn. *Matth. 27, 26. 27. 2c.
2. Und die kriegsknechte † flochten eine krone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an, † Matth. 27, 29.
3. Und ſprachen: Sey gegrüſſet, lieber Jüdenkönig; und gaben ihm backenſtreiche.
4. § Da gieng * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde. *c. 18, 29.
5. Alſo gieng JEſus heraus, und trug eine dornen-krone und purperkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!
6. § Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchryen ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn ich finde keine ſchuld an ihm.
7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben: denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes ſohn gemacht. *5 Moſ. 24, 15. 16.
8. § Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.
9. Und gieng † wieder hinein in das richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt du? Aber JEſus gab ihm keine antwort. † c. 18, 33.
10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe dich zu creutzigen, und macht habe dich los zu geben?
11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre * von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde. * Weish. 6, 4.
12. § Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchryen, und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des käyſers freund nicht. Denn wer ſich zum könige machet, der iſt wider den käyſer.
13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEſum heraus, und ſatzte ſich auf den richtſtuhl, an der ſtätte, die da heiſſet hochpflaſter, auf ebräiſch aber Gabbatha.
14. Es war aber der rüſttag in oſtern, um die ſechſte ſtunde. Und er ſpricht zu den Jüden: Sehet, das iſt euer könig.
15. Sie ſchryen aber: Weg, weg mit dem, creutzge ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könige creutzigen? Die hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyſer.
16. § Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führeten ihn hin.
17. Und er trug ſein creutz, und gieng hinaus zur * ſtätte, die da heiſſet ſchädelſtätt, welche heiſſet auf ebräiſch Golgatha.
* Matth. 27, 33. 2c.
18. § Allda creutzigten ſie ihn, und mit ihm zween andere, zu beyden ſeiten, JEſum aber mitten inne.
19. Pilatus aber † ſchrieb eine überſchrift, und ſetzte ſie auf das creutz; und war geſchrieben: JEſus von Nazareth, der Jüden könig.
† Matth. 27, 37.
20. Dieſe überſchrift laſen viele Jüden: denn die ſtätte war nahe bey der ſtadt, da JEſus gecreutziget iſt. Und es war geſchrieben auf ebräiſche, griechiſche und lateiniſche ſprache.
21. § Da ſprachen die hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden könig; ſondern daß er geſaget habe, ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. §* Die kriegesknechte aber, da ſie JEſum gecreutziget hatten, nahmen ſie ſeine kleider, und machten vier theile, einem jeglichem kriegesknechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht zertheilen, ſondern darum looſen, weß er ſeyn ſoll. Auf daß erfüllet würde die ſchrift, die da ſaget: † Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegesknechte. † Pſ. 22, 19.

25. § Es ſtunden aber bey dem creutze JEſu ſeine mutter, und ſeiner mutter ſchweſter, * Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. * Matth. 27, 61.

26. § Da nun JEſus ſeine mutter ſahe, und den jünger dabey ſtehen, den er lieb hatte, ſpricht er zu ſeiner mutter: Weib, ſiehe, das iſt dein ſohn.

27. Darnach ſpricht er zu dem jünger: § Siehe, das iſt deine mutter. Und von der ſtunde an nahm ſie der jünger zu ſich.

28. § Darnach, als JEſus † wußte, daß ſchon alles vollbracht war, daß die * ſchrift erfüllet würde, ſpricht er: Mich dürſtet. † c. 18, 4. * Pſ. 69, 22.

29. § Da ſtund ein gefäß voll eſſigs. Sie aber fülleten einen ſchwamm mit eſſig, und legten ihn um einen yſopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. § Da nun JEſus den eſſig genommen hatte, ſprach er: Es iſt vollbracht; und neigete das haupt, und verſchied.

31. Die Jüden aber, dieweil es der rüſttag war, daß nicht die leichname am creutze blieben den ſabbath über, (denn deſſelbigen ſabbaths tag war groß) baten ſie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und ſie abgenommen würden.

32. § Da kamen die kriegesknechte, und brachen dem erſten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als ſie aber zu JEſu kamen, da ſie ſahen, daß er ſchon geſtorben war, brachen ſie ihm die beine nicht;

34. Sondern § der kriegsknechte einer öffnete ſeine ſeite mit einem ſpeer, und alsbald gieng blut und waſſer heraus.

35. Und § der das geſehen hat, der hat es bezeuget, und ſein zeugniß iſt wahr; und derſelbige weiß, daß er die wahrheit ſaget, auf daß auch ihr gläubet.

36. Denn § ſolches iſt geſchehen, daß * die ſchrift erfüllet würde: Ihr ſolt ihm kein bein zerbrechen. * 2 Moſ. 12, 46.

37. Und abermal ſpricht eine andere * ſchrift: § Sie werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben. * Zach. 12, 10.

38. Darnach * bat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein jünger JEſu war, doch heimlich aus furcht vor den Jüden, daß er mögte abnehmen den leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEſu herab. * Marc. 15, 43. 2c.

39. § Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEſu kommen war, und brachte † myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu, und bunden ihn in leinen tücher mit ſpecereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der ſtätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des rüſttags willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

v. 1-3 Auf weſſen befehl wurde JEſus gegeiſſelt, und mit dornen gecrönet, und wie wurde er verſpottet?

4. 5. Wie verſuchte Pilatus, JEſum wiederum loßzugeben, und das volk über ſeine jämmerliche geſtalt, zur erbarmung zu bewegen?

6. 7. Durch welches geſchrey derer hohenprieſter und diener, war dieſer verſuch, mit unwillen des Pilati, fruchtloß abgelaufen?

8-11. Wie war dem Pilato hiebey zu muth, und was hielte er darauf mit Chriſto vor weitere unterredung?

12-15. Wie bemühete ſich Pilatus fernerweit, JEſum loßzugeben, und unter was vor umſtänden wurde er durch das geſchrey derer Jüden, zur verurtheilung, übertäubet?

16. 17. Wie wurde JEſus zum tode überantwortet, und nach welcher gerichtsſtätte, wurde er zur creutzigung ausgeführet?

18-20. Wie wurde da die creutzigung an JEſu vollzogen, und was ſetzte Pilatus vor eine überſchrift aufs creutz, zur urſache ſeines todtes?

21. 22. Was begehrten die hohenprieſter, an dieſer überſchrift zu ändern, und wie verſagte ihnen Pilatus dieſe änderung?

23. 24. Wie

23. 24. Wie hatten die Kriegs-Knechte die kleider JEſu vertheilet, und warum, und nach welcher weiſſagung, hatten ſie ſich zum loos berathſchlaget?
25. Wer ſtunde bey dem creutz JEſu?
26. Was ſagte JEſus zu ſeiner mutter?
27. Was ſagte er zu dem jünger Johanne, und wie willfärtig erwieſe ſich dieſer, der mutter JEſu ſich anzunehmen?
28. Was lieſe ſich JEſus ferner am creutz vernehmen?
29. Was gab man ihm zu trinken?
30. Was ſagte JEſus nach dem trank, und wie war ſein letztes ende?
31. Um was baten die Jüden bey Pilato?
32. 33. Was thaten die Kriegs-knechte hierauf?
34. Wer öffnete ſeine ſeite, und was floß aus dieſer geöffneten wunde heraus?
35. Wie bezeugt Johannes die warheit dieſes blut- und waſſerfluſſes?
36. Warum wurde dem HErrn JEſu kein bein gebrochen?
37. Welche ſchriftſtelle wurde durch die eröffnung ſeiner ſeite erfüllet?
38. Von wem wurde der erblaßte leichnam vom creutz genommen?
39. 40. Wie wurde ſolcher mit aller ehrbezeigung zum begräbniß zubereitet?
41. 42. In was für ein grab wurde er nachgehends geleget?

Das 20. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret, und beſtättiget in Judäa.

§ An * der ſabbather einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum grabe, und ſiehet, daß der ſtein vom grabe hinweg war.
*Mat. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. ꝛc.
2. § Da läuft ſie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.
3. § Da * gieng Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grabe. *Luc. 24, 12
4. Es liefen aber die zween mit einander, und der ander jünger lief zuvor, ſchneller denn Petrus, und kam am erſten zum grabe.
5. Gucket hinein, und ſiehet die leinen geleget; er gieng aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das grab, und ſiehet die leinen geleget,
7. Und das ſchweißtuch, das JEſu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen geleget, ſondern beyſeits eingewickelt, an einem ſondern ort.
8. Da gieng auch der andere jünger hinein, der am erſten zum grabe kam, und ſahe, und gläubete es.
9. Denn ſie wußten die ſchrift noch nicht, daß er von den todten auferſtehen müßte.
10. Da giengen die jünger wieder zuſammen.
11. § Maria aber ſtund vor dem grabe, und weinete drauſſen. Als ſie nun weinete, guckete ſie in das grab,
12. Und ſiehet zween * engel in weiſſen kleidern ſitzen, einen zun häupten, und den andern zun füſſen, da ſie den leichnam JEſu hingeleget hatten. *Marc. 16, 5. ꝛc.
13. Und § dieſelbigen ſprachen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingeleget haben.
14. Und § als ſie das ſagete, wandte ſie ſich zurücke, und * ſiehet JEſum ſtehen, und weiß nicht, daß es JEſus iſt. *Matt. 28, 9.
15. § Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meynet, es ſey der gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingeleget? ſo will ich ihn holen.
16. § Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni, das heiſſet, Meiſter.
17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vatter. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vatter, und zu eurem Vatter, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. *Pſ. 22, 23. ꝛc.
18. § * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſaget. *Marc. 16, 10. †1 Moſ. 32, 30.
(Ev. am 1. ſonnt. nach oſtern.)
19. § Am abend aber deſſelbigen ſabbaths, da die jünger verſammlet, und die thüren verſchloſſen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch.
20. Und § als er das ſagete, zeigete er ihnen die hände, und ſeine ſeite: Da wurden die jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen.
21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. † Gleichwie mich der Vatter geſandt hat, ſo ſende ich euch.
†Eſ. 61, 1. Joh. 17, 18.
22. Und § da er das ſagete, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt.

23. Wel-

23. Welchen ihr die ſünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.

☞ (Evang. am S. Thomas-tage.)

24. § Thomas aber, der zwölfen einer, der da heiſſet zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam.

25. § Da ſagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen händen ſehe die nägelmaal, und lege meine finger in die nägelmaal, und lege meine hand in ſeine ſeite, will ichs nicht gläuben.

26. Und § über acht tage waren abermal ſeine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt JEſus, da die thüren verſchloſſen waren, und tritt mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch.

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deine finger her, und ſiehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege ſie in meine ſeite, und ſey nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: † Mein HErr, und mein GOtt. † 1 Kön. 18, 39.

29. § Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo gläubeſt du. Selig ſind, † die nicht ſehen, und doch gläuben. † 1 Petr. 1, 8.

30. Auch § viel † andere zeichen thät JEſus vor ſeinen jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem buche. † c. 21, 25.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſt, der ſohn GOttes, und daß ihr durch den † glauben das leben habet in ſeinem namē.] † 1 Joh. 5, 13.

v. 1. Wann kommt Maria Magdalena zum grabe JEſu/ und wie fand ſie daſſelbe?

2. Wen ſagte ſie an, wie ſie das grab befunden?

3-10. Wie verhielten ſich dieſe jünger, bey ſolcher erhaltenen nachricht?

11. 12. Was that inzwiſchen die Maria, und was erblickte ſie in dem grabe?

13. Was fragten ſie die engel/ und was gab ſie zur antwort?

14. Wen wurde ſie unter den reden gewahr?

15. Was fragte ſie JEſus, und für wen hielte ſie ihn?

16. 17. Was hatte JEſus noch ferner für ein geſpräch mit dieſem weibe?

18. Wie machte ſie dieſes denen jüngern kund?

19. Wann erſchien JEſus denen ſämtlichen jüngern/ und was ſagte er zu ihnen?

20. 21. Was zeigte er ihnen zugleich, und was redete er noch weiter zu ihnen?

22. 23. Wie rüſtete er ſie aus, mit der gabe des H. Geiſtes, und was ertheilte er ihnen für macht?

24. Was für ein apoſtel war abweſend, als dieſes geſchehen?

25. Wer ſagte ihm denn, was geſchehen war, und wie bezeigte er ſeinen unglauben wegen ſolcher erzählung?

26-28. Was trug ſich über acht tage hernach zu?

29. Was ſagte JEſus zu Thomas, nachdem er ſeinen glauben bezeiget?

30. 31. Was ſagte Johannes von anderweitigen offenbahrungen JEſu, und warum ſind dieſe aufgeſchrieben?

Das 21. Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret in Galiläa.

§ Darnach offenbarete ſich JEſus abermal den jüngern an dem meer bey Tyberias. Er offenbarete ſich aber alſo:

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, * der da heiſſet zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die ſöhne Zebedäi, und andere zween ſeiner jünger. * c. 20, 24. † c. 1, 45.

3. Spricht † Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus, und traten in das ſchif alſobald, und in derſelbigen nacht fiengen ſie nichts. † Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt morgen war, ſtund JEſus am ufer; aber die jünger † wußtens nicht, daß es JEſus war. † c. 20, 14.

5. § Spricht JEſus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: * Werfet das netz zur rechten des ſchiffs, ſo werdet ihr finden. Da wurfen ſie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fiſche. * Luc. 5, 4.

7. § Da ſpricht der jünger, welchen JEſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, gürtete er das hemde um ſich, (denn er war nacket) und warf ſich ins meer.

8. § Die andern jünger aber kamen auf dem ſchiffe, (denn ſie waren nicht ferne vom lande, ſondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fiſchen.

9. § Als ſie nun austraten auf das land ſahen ſie kohlen geleget und fiſche drauf, und brod.

10. Spricht

10.§ Spricht JEſus zu ihnen: Bringet her von den fiſchen, die ihr jetzt gefangen habt.
11.§ Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das netz aufs land, voll groſſer fiſche, hundert und drey und funfzig. Und wiewohl ihrer ſo viel waren, *zerriß doch das netze nicht. *Luc. 5, 6.
12.§ Spricht JEſus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt du? Denn ſie wußtens, daß es der HErr war.
13. Da kommt JEſus, und nimmt das brod, und giebts ihnen, *deſſelben gleichen auch die fiſche. *c. 6, 11.
14.§ Das iſt nun das drittemal, daß JEſus offenbaret iſt ſeinen jüngern, nachdem er von den todten auferſtanden iſt.
15.§ Da ſie nun das mahl gehalten hatten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Johanna, haſt du mich lieber, denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.
16. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine ſchaafe. *Ap.G. 20, 28.
17. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm ſagte, haſt du mich lieb, und ſprach zu ihm: HErr, †du weiſſeſt alle dinge, du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine ſchaafe.
†Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.
18.§ Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wolteſt; Wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine hände ausſtrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.
19. Das ſagte er aber zu *deuten, mit welchem tode er GOtt preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach. *2 Petr. 1, 14.

☞ (Ev. am tage S. Johannis des evangeliſten.)

20.§ Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den jünger folgen, *welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt am abendeſſen gelegen war, und geſaget hatte: HErr, wer iſts, der dich verräth? *v. 7, c. 13, 23.
21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?
22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.
23.§ Da gieng eine rede aus unter den brüdern: Dieſer jünger ſtirbet nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbet nicht; ſondern: ſo ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?
24.§ Diß iſt der jünger, der von dieſen dingen *zeuget, und hat diß geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahrhaftig iſt.] *c. 15, 27.
25. Es †ſind auch viel andere dinge, die JEſus gethan hat, welche, ſo ſie ſolten eines nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beſchreiben wären.
†c. 20, 30.

v. 1-4. Wo, und auf was weiſe offenbahrte ſich JEſus abermal ſeinen jüngern?
5. 6. Was ſagte JEſus zu ihnen, und welch einen reichen fiſchzug thaten ſie auf ſein geheiß?
7. Wer erkannte ihn unter den jüngern, und was that hierauf Petrus?
8. Was thaten die andern jünger?
9. Was trafen ſie auf dem lande an?
10. Was forderte JEſus von ihnen?
11. Wie viel groſſe fiſche brachte Petrus ans land?
12. 13. Was ſagte JEſus zu den jüngern, und wie hielte er das mittagmahl mit ihnen?
14. Die wie vielſte offenbahrung nach ſeiner auferſtehung war dieſes?
15-17. Durch welche fragen probirte JEſus die liebe Petri, und wie beſtätigt er ihn, in dem, durch die dreymalige verläugnung, verſcherzten apoſtel-amt?
18. 19. Wie verkündigt er ihm die art ſeines todtes?
20-22. Was fragte Petrus wegen der perſon Johannis, und was erhielte er zur antwort?
23. Wie nahmen einige, die antwort Chriſti, in unrechtem verſtand an?
24. 25. Mit welchen worten, beſchließt Johannes dieſe von ihm beſchriebene thaten JEſu?

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte S. Lucä. (Actorum.)

Das 1. Capitel.

Chriſti himmelfahrt: Matthiä beruf zum apoſtel-amt.

☞ (Epiſtel am Chriſti himmelfahrts-tage.)

§ Die erſte rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfieng, beydes zu thun und zu lehren, *Luc. 1, 3.

2. Bis an den tag, † da er aufgenommen ward, nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geiſt befehl gethan hatte. †Luc. 24, 50. 51.

3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden lebendig erzeigt hatte, durch mancherley erweiſungen, und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen † vom reich GOttes. †Luc. 17, 20. 21.

4. Und § als er ſie verſammlet hatte, befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die verheiſſung des Vatters, welche ihr † habt gehöret (ſprach er) von mir. †Joh. 15, 26. ꝛc.

5. Denn * Johannes hat mit waſſer getaufet, ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getaufet werden, nicht lange nach dieſen tagen. * Matth. 3, 11. ꝛc.

6. § Die aber, ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe zeit wieder † aufrichten das reich Iſrael? †Luc. 24, 21.

7. § Er ſprach aber zu ihnen: † Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, welche der Vatter ſeiner macht vorbehalten hat, † Marc. 13, 32.

8. Sondern * ihr werdet die kraft des heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. * c. 2, 4. † Joh. 15, 27.

9. Und § da er ſolches geſagt, † ward er aufgehaben zuſehens, und eine wolke nahm ihn auf vor ihren augen weg. †Luc. 24, 51. ꝛc.

10. Und § als ſie ihm nachſahen gen himmel fahren, ſiehe, da ſtunden bey ihnen zween männer in weiſſen kleidern,

11. Welche auch ſagten: § Ihr männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen himmel, wird kommen † wie ihr ihn geſehen habt gen himmel fahren.] † Luc. 21, 27.

12. § Da wandten ſie um gen Jeruſalem, von dem † berge, der da heiſſet der ölberg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, und liegt einen ſabbather weg davon. †Luc. 24, 50.

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den ſöller, da denn ſich enthielten † Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi ſohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. † Matth. 10, 2.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander † einmüthig mit beten und flehen, ſamt den weibern, und Maria, der mutter JEſu, und ſeinen brüdern. † c. 2, 1. 42.

☞ (Epiſtel am S. Matthias-tage.)

15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach: (§ Es war aber die ſchaar der namen zu hauſe bey hundert und zwanzig.)

16. § Ihr männer und brüder, es mußte die * ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſaget hat der heilige Geiſt durch den mund Davids, von Juda, der ein † vorgänger war derer, die JEſum fiengen. *Pſ. 41, 10. ꝛc. † Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit uns † gezählet, und hatte diß amt mit uns überkommen. † Luc. 6, 16.

18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich † erhenket, und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſein eingeweide ausgeſchüttet. † 2 Sam. 17, 23. ꝛc. Matth. 27, 5.

19. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß † derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache, Hakeldama, das iſt, ein blutacker. † Matth. 27, 7. 8. 9. ꝛc.

20. Denn § es ſtehet geſchrieben im † pſalmbuch: Ihre behauſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der darinnen wohne, und * ſein bißthum empfahe ein ander. † Pſ. 69, 26. * Pſ. 109, 8.

21. § So muß nun einer unter dieſen männern, die bey uns geweſen ſind die ganze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus- und eingegangen,

22. Von der taufe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden.

23. Und § ſie ſtelleten zween, Joſeph, genannt Barſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam,

24. Beteten, und ſprachen: § HErr, aller † herzen kündiger! zeige an, welchen du erwählet haſt unter dieſen zween, † Pſ. 7, 10. ꝛc.

25. Daß

25. § Daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtelamt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hingienge an ſeinen ort.
26. Und ſie † wurfen das loos über ſie; und § das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilf apoſteln.] † Spr. 16, 33.

v. 1-3. Was meldet Lucas wiederholend, wie weit er in ſeinem evangelio das leben Chriſti beſchrieben?
4. 5. Was meldet er von der verheiſſung vom H. Geiſt, die JEſus nach ſeiner auferſtehung ſeinen jüngern gegeben?
6. Wie beſchreibt er der jünger irrige frage an JEſum, von einem weltlichen reich?
7. 8. Was gab JEſus ihnen zur antwort?
9. Was geſchah nach ſolcher unterredung Chriſti, mit ſeinen jüngern?
10. Was für männer lieſſen ſich hiebey ſehen?
11. Was ſagten die zween männer zu den jüngern?
12-14. Was thaten die apoſtel und jünger, nach der himmelfahrt Chriſti?
15. Wie viel waren der verſammleten jünger bey einander, an welche Petrus eine rede gehalten?
16-19. Was ſagte Petrus in ſeiner rede von Judas dem verräther?
20. Was führt er für eine prophetiſche weiſſagung von ihm an?
21. 22. Wie ſtellet er die nothwendigkeit, einen neuen apoſtel an ſeiner ſtatt zu wählen, vor?
23. Welche kamen deßwegen in vorſchlag?
24. 25. Wie beteten ſie über dieſelbe?
26. Auf welchen fiel denn das loos?

Das 2. Capitel.

Ausgieſſung des heiligen Geiſtes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epiſtel am heiligen Pfingſttage.)

Und § als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle † einmüthig bey einander. † c. 1, 14.
2. Und es geſchach † ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das ganze haus, da ſie ſaſſen. † Joel 2, 28. Zach. 12, 10.
3. Und § man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie feurig; und § er ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen.
4. § Und * wurden alle voll des heiligen Geiſtes, und † fiengen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen. * c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15.
5. § Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wohnend, die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volk, das unter dem himmel iſt. * c. 13, 26.
6. § Da nun dieſe ſtimme geſchach, kam die menge zuſammen, und wurden verſtürtzt: denn es hörete ein jeglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten.
7. § Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Siehe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa?
8. Wie hören wir denn ein jeglicher ſeine ſprache, darinnen wir geboren ſind?
9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,
10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Cyrenen, und ausländer von Rom,
11. Jüden und Jüdengenoſſen, Creter und Araber; wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.
12. Sie entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden?
13. § Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]
14. § Da trat Petrus auf mit den eilfen, hub auf ſeine ſtimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.
15. Denn dieſe ſind nicht trunken, wie ihr wähnet, ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.
16. Sondern § das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſaget iſt: * Joel 3, 1. ſq. ꝛc.
17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt: Ich will ausgieſſen von meinem Geiſt auf alles fleiſch; und eure ſöhne und † eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben. † c. 21, 9.
18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denſelbigen tagen von meinem Geiſt ausgieſſen, und ſie ſollen weiſſagen.
19. Und ich will wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampf.
20. Die * ſonne ſoll ſich verkehren, in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kommt. * Joel 2, 31. Matth. 24, 29.

21. Und

21. Und ſoll geſchehen, † wer den namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden. †Röm. 10, 13.

22. § Ihr männer von Iſrael, höret dieſe worte: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet, welche GOtt durch ihn thät unter euch, (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet,)

23. Denſelbigen (*nachdem er aus bedachtem rath und vorſehung GOttes ergeben war) habet ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. *Luc. 22, 22.

24. Den *hat GOtt auferwecket/ und aufgelöſet die ſchmerzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden. *c. 3, 15, 2c.

25. Denn † § David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſetzet vor mein angeſichte; denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde. †Pſ. 16, 8. ſeq.

26. Darum iſt mein herz frölich, und meine zunge freuet ſich, denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe.

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens. Du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. § Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem ertzvatter David: *Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns bis auf dieſen tag. *1 Kön. 2, 10. Ap. G. 13, 36.

30. Als er nun ein prophet war, und wußte, daß ihm GOtt † verheiſſen hatte, mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen. †Pſ. 89, 4. 5. 2c.

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß † ſeine ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. †Pſ. 16, 10. Ap. G. 13, 35.

32. Dieſen JEſum *hat GOtt auferwecket, deß ſind wir alle zeugen. *c. 3, 15, 2c.

33. Nun er durch die rechte GOttes *erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vatter, hat er ausgegoſſen diß, das ihr ſehet und höret. *c. 5, 31. Phil. 2, 9.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren; † Er ſpricht aber: Der HErr hat geſaget zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, †Matth. 22, 44. 2c.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.

36. § So wiſſe nun das ganze haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den ihr gecreutziget habet, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat.

37. § Da ſie aber das höreten, giengs ihnen durchs herz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, *was ſollen wir thun? *c. 9, 6.

38. § Petrus ſprach zu ihnen: *Thut buſſe, und laſſe ſich ein jeglicher taufen auf den namen JEſu Chriſti, zur vergebung der ſünde, ſo werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geiſtes. *Matth. 3, 2.

39. Denn eurer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung, und aller, die ferne ſind, welche GOtt unſer HErr † herzu rufen wird. †Joh. 10, 16.

40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.

41. § Die nun ſein wort gerne annahmen, lieſſen ſich taufen; und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. § Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre/ und in der gemeinſchaft, und im brodbrechen, und im gebet.

43. Es kam auch allen ſeelen furcht an; und *geſchahen viel wunder und zeichen durch die apoſtel. *c. 5, 12. Marc. 16, 17.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und *hielten alle dinge gemein. *c. 4, 32. 5 Moſ. 15, 4.

45. Ihre güter und habe verkauften ſie, und theileten ſie aus unter alle, nach dem jederman noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im tempel, und *brachen das brod hin und her in häuſern, *c. 20, 7.

47. Nahmen die ſpeiſe, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem herzen, und hatten gnade bey dem ganzen volk. Der HErr aber that hinzu † täglich, die da ſeelig wurden, zu der gemeine. †c. 4, 4.

v. 1. 2. Was gieng am pfingſtfeſt wunderbares mit den apoſteln und jüngern für?

3. Was ſahe man an denen apoſteln?

3. Was that der H. Geiſt?

4. Was wiederfuhr hierauf denen apoſteln?

5. Was befanden ſich damals für fromme Jüden zu Jeruſalem?

6. Was trug ſich mit ihnen zu, und was hörten ſie?

7=11.

7-12. Wie ſahen dieſelben dieſe wunderbare begebenheit an, und worüber wunderten ſie ſich am meiſten?
13. Was urtheilten einige andere von der ſache?
14.15. Wie entſchuldigte Petrus die apoſtel, daß ſie nicht trunken wären?
16-21. Was ſagt er, von einer prophetiſchen weiſſagung, die eben damahls erfüllet worden?
22-24. Wiel zeugt er darauf von JEſu, und ſeiner auferſtehung?
25-28. Was führet er hievon für eine Davidiſche weiſſagung an?
29-35. Wie zeiget er die ſtärke, und richtigkeit des in dieſer weiſſagung liegenden beweiſes?
36. Was ziehet er für einen ſchluß heraus?
37. Was würkte dieſe predigt bey ihrer vielen?
38-40. Was gab Petrus denen fragenden für einen guten rath?
41. Was thaten nun die, ſo ihn folgeten?
42-47. Wie einmüthig und glaubig hielten die erſten Chriſten zuſammen?

Das 3. Capitel.

Petri wunderwerk am lahmen verrichtet, und predigt von Chriſto zur buſſe.

§ Petrus aber und Johannes giengen mit einander hinauf in den tempel, um die * neunte ſtunde, da man pflegte zu beten. *c.10,3.

2. Und § es war ein mann, † lahm von mutterleibe, der ließ ſich tragen, und ſie ſatzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heiſſet die ſchöne, daß er bettelte das almoſen von denen, die in den tempel giengen. †c.14,8.

3. § Da er nun ſahe Petrum und Johannem, daß ſie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almoſen.

4. Petrus aber ſahe ihn an mit Johanne, und ſprach: Siehe uns an.

5. Und er ſahe ſie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfienge.

6. § Petrus aber ſprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen JEſu Chriſti von Nazareth * ſtehe auf und wandele. *c.14,9.

7. Und † griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alſobald ſtunden ſeine ſchenkel und knöchel veſte, †c.9,25.

8. Sprang auf, konte gehen und ſtehen, und gieng mit ihnen in den tempel, wandelte und ſprang, und lobete GOtt.

9. Und § es ſahe ihn alles volk wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kanten ihn auch, daß ers war, der um das almoſen geſeſſen hatte vor der ſchönen thür des tempels; und ſie wurden voll wunderns und entſetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieſer lahme, der nun geſund war, ſich zu Petro und Johanne hielt, lief alles volk zu ihnen in die * halle, die da heiſſet Salomonis, und wunderten ſich. *c.5,12.

12. § Als Petrus das ſahe, antwortete er dem volk: Ihr männer von Iſrael, was wundert ihr euch darüber? Oder was ſehet ihr auf uns, als hätten wir dieſen wandeln gemachet, durch unſere eigene kraft oder verdienſt?

13. § Der * GOtt Abraham, und Iſaac, und Jacob, der GOtt unſerer väter, hat ſein kind JEſum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor Pilato, da derſelbige urtheilete ihn los zu laſſen. *2Moſ.3,6.15.16.

14. Ihr aber † verläugnetet den heiligen und gerechten, und batet, daß man euch den mörder ſchenkete; †Matth.27,20.21.

15. Aber den fürſten des lebens habt ihr getödtet; § Den * hat GOtt auferwecket von den todten, deß ſind wir zeugen. *c.2,24.32.

16. Und durch den glauben an ſeinen namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtättiget ſeinen namen; und der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augen.

17. § Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch * unwiſſenheit gethan habt, wie auch eure oberſten. *c.13,17.

18. § GOtt aber, was er durch den mund aller ſeiner † propheten zuvor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſollte, hats alſo erfüllet. †Luc.24,44.

19. § So * thut nun buſſe, und bekehret euch, daß eure ſünden vertilget werden: *c.2,38.

20. Auf daß da komme die zeit, † der erquickung von dem angeſichte des HErrn, wenn er ſenden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEſum Chriſt.
†Dan.7,22.27. Röm.8,21. Off.20,6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da * herwiderbracht werde alles, was GOtt geredet hat durch den mund aller ſeiner heiligen propheten, von der welt an. *Matth.17,11. Marc.9,12.

22. § Denn Moſes hat geſagt zu den vätern

tern: † Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören in allen, das er zu euch ſagen wird. †5 Moſ. 8, 15. ꝛc.

23. Und es wird geſchehen, welche ſeele denſelbigen propheten nicht hören wird, die ſoll vertilget werden aus dem volk.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von dieſen tagen verkündiget.

25. § Ihr ſeyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätrern, da er ſprach zu Abraham: * Durch deinen ſaamen ſollen geſegnet werden alle völker auf erden. *1 Moſ. 12, 3.

26. † Euch zuvorderſt hat GOtt auferwecket ſein kind JEſum, und hat ihn zu euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein jeglicher ſich bekehre von ſeiner bosheit. †c. 13, 46.

v. 1. Wo giengen Petrus und Johannes miteinander hin?

2. Wen fanden ſie vor dem tempel?

3-5. Was trug ſich zu, als der lahme die beeden apoſteln ſahe?

6-8. Wie machten ſie ihn geſund?

9-11. Was erweckte dieſe wunder-cur bey dem anweſenden volk?

12. Wie nimmt Petrus bey dieſer gelegenheit anlaß, eine herrliche predigt zu halten?

13-15. Wie beſtraft er der Jüden bosheit, ſo ſie an dem Meſſias verübet?

15. 16. Wie zeuget er von ſeiner auferſtehung, und von der kraft des glaubens an ſeinen namen?

17. Wie entſchuldiget er ſie gleichwol hiebey als unwiſſende?

18. Wie zeigt er den rath GOttes hiebey?

19-21. Wie ermahnet er ſie zur buſſe?

22-24. Wie beruft er ſich auf das zeugniß Moſis, und der propheten, von dieſem JEſu?

25. 26. Wie preiſet er ihren fürzug für den heyden, an der gnade JEſu?

Das 4. Capitel.

Der apoſtel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und zuſtand.

§ Als ſie aber zum volke redeten, traten zu ihnen die prieſter, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer, *Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß ſie das volk lehreten, und verkündigten an JEſu die auferſtehung von den todten.)

3. Und * legten die hände an ſie, und ſetzten ſie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend. *c. 5, 18.

4. Aber § viel unter denen, die dem wort zuhöreten, † wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünf tauſend. †c. 2, 47. ꝛc.

5. § Als es nun kam auf den morgen, verſammleten ſich ihre oberſten, und älteſten, und ſchriftgelehrten, gen Jeruſalem:

6. * Hannas der hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wieviel ihrer waren vom hohenprieſter-geſchlechte. *c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und fragten ſie: † Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan? †Matth. 21, 23.

8. § Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr oberſten des volks, und ihr älteſten von Iſrael,

9. So * wir heute werden gerichtet über dieſer wohlthat an dem kranken menſchen, durch welche er iſt geſund worden: *Joh. 10, 32.

10. So ſey euch und allem volke von Iſrael kund gethan, daß in dem namen JEſu Chriſti von Nazareth, welchen ihr gecreutziget habet, * den GOtt von den todten auferwecket hat, ſtehet dieſer allhie vor euch geſund. *c. 3, 15.

11. Das iſt † der ſtein von euch bauleuten verworfen, der zum eckſtein worden iſt. †Matth. 21, 42. ꝛc.

12. Und iſt in keinem andern heil, iſt auch kein ander name den menſchen gegeben, darinnen * wir ſollen ſelig werden. *Matth. 1, 21.

13. § Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich: denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und läyen waren, und kannten ſie auch wohl, daß ſie mit JEſu geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den menſchen, der geſund war worden, bey ihnen ſtehen, und hatten nichts darwider zu reden.

15. § Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was * wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir können es nicht läugnen. *Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volk, laſſet uns ernſtlich ſie bedräuen,

dräuen, daß ſie hinfort keinem menſchen
von dieſem namen ſagen.
18. Und rieſen ihnen, und geboten ih-
nen, daß ſie ſich aller dinge nicht hören
lieſſen, noch lehreten in dem namen
JEſu.
19. § Petrus aber und Johannes antwor-
teten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr
ſelbſt, obs vor GOtt recht ſey, daß * wir
euch mehr gehorchen, denn GOtt? *c.5,29.
20. Wir können es ja nicht laſſen, daß wir
nicht reden ſollten, † was wir geſehen und
gehöret haben. †Matth.11,4.
21. Aber § ſie dräueten ihnen, und lieſſen
ſie gehen, und funden nicht, wie ſie ſie pei-
nigten, um des volks willen; denn ſie lo-
beten alle GOtt über dem, das geſchehen
war.
22. Denn der menſch war über vierzig
jahr alt, an welchem diß zeichen der ge-
ſundheit geſchehen war.
23. Und § als man ſie hatte laſſen gehen,
kamen ſie zu den ihren, und verkündigten
ihnen, was die hohenprieſter und älteſten
zu ihnen geſagt hatten.
24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre
ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt, und
ſprachen: HErr, der du biſt der GOtt,
* der himmel und erde, und das meer,
und alles, was drinnen iſt, gemacht
hat; *1Moſ.1,1. Eſ.37,17.
25. Der du durch den mund Davids,
deines knechtes, † geſaget haſt: Warum
empören ſich die heyden, und die völker
nehmen vor, das umſonſt iſt. †Pſ.2,1.
26. Die könige der erden treten zuſam-
men, und die fürſten verſammlen ſich zu
haufe wider den HErrn, und wider ſei-
nen Chriſt.
27. Wahrlich ja, ſie haben ſich * verſammlet
über dein heiliges kind JEſum, welchen du
geſalbet haſt, † Herodes, und Pontius
Pilatus, mit den heyden und dem volke
Iſrael, *Joh.11,47.ꝛc. †Luc.23,12.
28. Zu thun, was deine hand und dein
rath † zuvor bedacht hat, das geſchehen
ſollte. †c.2,23.
29. Und nun, HErr, ſiehe an ihr dräuen,
und gib deinen knechten mit aller freudig-
keit zu reden dein wort.
30. Und ſtrecke deine hand aus, daß ge-
ſundheit, und zeichen, und wunder ge-
ſchehen, durch den namen deines heiligen
kindes JEſu.
31. Und § da ſie gebetet hatten, * bewege-
te ſich die ſtätte, da ſie verſammlet waren,
und wurden alle des heiligen Geiſtes voll,
und redeten das wort GOttes mit freu-
digkeit. *c.16,26.
32. § Der menge aber der gläubigen †
war Ein herz und Eine ſeele: Auch keiner
ſagte von ſeinen gütern, daß ſie ſein wä-
ren, ſondern es war ihnen alles gemein.
†c.1,14. c.2,44. 1Cor.1,10.
33. Und mit groſſer kraft gaben die apoſtel
* zeugniß von der auferſtehung des HErrn
JEſU, und war groſſe gnade bey ihnen
allen. *c.1,22. c.2,24.
34. Es war auch keiner unter ihnen, der
mangel hatte: denn wie viel ihrer waren,
die da äcker oder häuſer hatten, * verkauf-
ten ſie daſſelbe, und brachten das geld des
verkauften guts, *c.2,45.
35. Und legtens zu der apoſtel füſſen; und
man † gab einem jeglichen, was ihm noth
war. †5Moſ.15,11. Eſ.58,7.
36. § Joſes aber, mit dem zunamen von
den apoſteln genannt Barnabas (das heiſ-
ſet ein ſohn des troſtes) vom geſchlecht
ein Levit aus Cypern,
37. Der hatte einen acker, und verkauf-
te ihn, und brachte das geld, und * legte
es zu der apoſtel füſſen. *c.5,2.

v.1-3. Warum, und wie wurden die apoſtel ins gefängniß geleget?
4. Was hatte indeſſen ihre predigt gewürket?
5-7. Wie wurden die apoſtel von den hohenprieſtern verhöret?
8-12. Wie freudig zeugte hierauf Petrus von ſeinem HErrn und meiſter JEſu Chriſto, vor dem hohen rath?
13.14. Was bemerkte der hohe rath an den apoſteln?
15-18. Was hielte man für einen rath über ſie, und was wurde ihnen geboten?
19.20. Was gaben die apoſtel für eine unerſchrockene antwort?
21.22. Wie lieſſen die hohenprieſter die apoſtel von ſich?
23-30. Wie beteten hierauf die gläubigen zu GOtt?
31. Was erfolgte auf ihr gebet?
32-35. Wie wird die einigkeit, auch der flor und wachsthum der erſten Chriſtlichen gemeine beſchrieben?
36.37. Was wird inſonderheit von Joſes Barnabas gemeldet?

Das 5. Capitel.

Ananiä und Sapphirä jäher tod: Der apoſtel gefängniß und errettung.

§ Ein mann aber, mit namen Ananias,
ſamt ſeinem weibe Sapphira, ver-
kaufte ſeine güter,
2. Und entwandte etwas vom gelde, mit
wiſſen

wiſſen ſeines weibes, und brachte eines
theils, und * legte es zu der apoſtel füſſen.
3. § Petrus aber ſprach: Anania, warum
hat der † ſatan dein herz erfüllet, daß du
dem heiligen Geiſt lügeſt, und entwendeſt
etwas vom gelde des ackers? †Joh.13,2.
4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behal-
ten, da du ihn hatteſt; und da er verkauft
war, war es auch in deiner gewalt. Wa-
rum haſt du denn ſolches in deinem her-
zen vorgenommen? Du haſt nicht men-
ſchen, ſondern GOtte gelogen.
5. § Da aber Ananias dieſe worte hörete,
fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und
es * kam eine groſſe furcht über alle, die
dieß höreten. *Luc.1,65. c.7,16.
6. Es ſtunden aber die jünglinge auf, und
thäten ihn beyſeits, und * trugen ihn hin-
aus, und begruben ihn. *3 Moſ.10,4.5.
7. Und § es begab ſich über eine weile,
bey dreyen ſtunden, kam ſein weib hinein,
und wußte nicht, was geſchehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage
mir, habt ihr den acker ſo theuer verkau-
fet? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.
9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum
ſeyd ihr denn eins worden zu verſuchen den
Geiſt des HErrn? Siehe, die füſſe de-
rer, die deinen mann begraben haben,
ſind vor der thür, und werden dich hin-
aus tragen.
10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen,
und gab den geiſt auf. Da kamen die jüng-
linge, und funden ſie todt, trugen ſie hin-
aus, und begruben ſie bey ihren mann.
11. Und § es * kam eine groſſe furcht über
die ganze gemeine, und über alle, die ſol-
ches höreten. *Luc.7,16.
12. § Es geſchahen aber viel zeichen und
wunder im volke durch der apoſtel hände,
(und waren alle in der † halle Salomonis
einmüthiglich. †c.3,11.
13. Der andern aber durfte ſich keiner zu
ihnen thun; ſondern das volk hielt groß
von ihnen.
14. Es wurden aber je mehr zugethan,
* die da gläubeten an den HErrn, eine
menge der männer und der weiber.)
*c. 2,47. ꝛc.
15. Alſo, † daß ſie die kranken auf die gaſ-
ſen heraus trugen, und legten ſie auf bet-
ten und bahren, auf daß, wenn Petrus
käme, daß ſein ſchatte ihrer etliche über-
ſchattete. †c. 19,11.12.
16. Es kamen auch herzu viel von den um-
liegenden ſtädten gen Jeruſalem, und
brachten die kranken, und die von unſau-
bern geiſtern gepeiniget waren; und wur-
den alle geſund.
17. § Es ſtund aber auf der hoheprieſter,
und alle, die mit ihm waren, (welches iſt
die ſecte der * Sadducäer) und wurden
voll eifers; *c.4,1.
18. Und legten die hände an die apoſtel,
und wurfen ſie in das gemeine gefängniß.
19. Aber * § der engel des HErrn thät in
der nacht die thür des gefängniſſes auf,
und führete ſie heraus, und ſprach: *c.12,7.
20. Gehet hin, und tretet auf, und re-
det im tempel zum volke alle worte * dieſes
lebens. *Joh. 12,50.
21. Da ſie das gehöret hatten, giengen ſie
frühe in den tempel, und lehreten. § Der
* hoheprieſter aber kam, und die mit ihm
waren, und riefen zuſammen den rath,
und alle älteſten der kinder von Iſrael,
und ſandten hin zum gefängniß, ſie zu ho-
len. *c. 4,5.
22. § Die diener aber kamen dar, und
funden ſie nicht im gefängniß; kamen wie-
der, und verkündigten,
23. Und ſprachen: Das gefängniß fun-
den wir verſchloſſen mit allem fleiß, und
die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren;
aber da wir aufthäten funden wir niemand
drinnen.
24. § Da dieſe rede höreten der hoheprie-
ſter und der hauptmann des tempels, und
andere hohepriester, wurden ſie über ihnen
betreten, was doch das werden wolte.
25. Da kam einer dar, der verkündigte
ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins
gefängniß geworfen habt, ſind im tem-
pel, ſtehen und lehren das volk.
26. § Da gieng hin der hauptmann mit
den dienern, und holeten ſie, nicht mit ge-
walt; denn ſie furchten ſich von dem volke,
daß ſie nicht geſteiniget würden.
27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten ſie
ſie vor den rath. Und der hoheprieſter
fragete ſie,
28. Und ſprach: Haben * wir euch nicht
mit ernſt geboten, daß ihr nicht ſolltet leh-
ren in dieſem namen? Und ſehet, ihr ha-
bet Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre,
und wollt dieſes menſchen blut über uns
führen. *c. 2,23. c. 4,18.
29. § Petrus aber antwortete, und die
apoſtel, und ſprachen: † Man muß GOtt
mehr gehorchen, denn den menſchen.
†c. 4,19. Dan. 6,10.
30. Der * GOtt unſerer väter hat JEſum
auferwecket, welchen ihr erwürget habt,
und an das holz gehangen. *c.3,15. ꝛc.
31. Den hat GOtt durch ſeine rechte
hand

hand † erhöhet zu einem fürſten und hey-
land, zu geben Iſrael *buſſe und vergebung
der ſünden. † c. 2, 33. * Luc. 24, 47.
32. Und wir * ſind ſeine zeugen über die-
ſe worte, und der heilige Geiſt, welchen
GOtt gegeben hat denen, die ihm gehor-
chen. * Luc. 24, 48.
33. § Da ſie das höreten, giengs ihnen
durchs herz / und dachten ſie zu tödten.
34. § Da ſtund aber auf i n rath ein Pha-
riſäer, mit namen * Gamaliel, ein ſchrift-
gelehrter, wohlgehalten vor allem volk,
und hieß die apoſtel ein wenig hinaus
thun, * c. 22, 3.
35. Und ſprach zu ihnen: Ihr männer von
Iſrael, nehmet eurer ſelbſt wahr an die-
ſen menſchen, was ihr thun ſollet.
36. Vor dieſen tagen ſtund auf Theudas,
und gab vor, er wäre etwas, und hiengen
an ihm eine zahl männer, bey vier hun-
dert; der iſt erſchlagen, und alle, die ihm
zufielen, ſind zerſtreuet, und zunichte wor-
den.
37. Darnach ſtund auf Judas aus Gali-
läa, in den tagen der ſchatzung, und ma-
chete viel volks abfällig ihm nach; und er
iſt auch umkommen, und alle, die ihm zu-
fielen, ſind zerſtreuet.
38. Und nun ſage ich euch: Laſſet ab von
dieſen menſchen, und laſſet ſie fahren. * Iſt
der rath oder das werk aus den menſchen,
ſo wirds untergehen, * Matth. 15, 13.
39. Iſts aber aus GOtt, ſo könnet ihrs
nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden
werdet, als die † wider GOtt ſtreiten wol-
len. † c. 9, 5.
40. § Da fielen ſie ihm zu, und riefen den
apoſteln, * ſtäupeten ſie, und geboten ih-
nen, ſie ſolten nicht reden in dem namen
JEſu, und lieſſen ſie gehen. * c. 22, 19.
41. § Sie giengen aber † frölich von des
raths angeſichte, daß ſie würdig geweſen
waren um ſeines namens willen ſchmach
zu leiden. † Matth. 5, 10.
42. Und höreten nicht auf alle tage im
tempel, und hin und her in häuſern zu leh-
ren, und zu predigen das evangelium von
JEſu Chriſto.

v. 1. 2. Was wird hier von der beträge-
rey zweyer eheleute gemeldet?
3. 4. Wie wurde der mann darüber vom
Petro zu rede geſetzt?
5. 6. Wie wurde er deßwegen geſtraft?
7-10. Was begegnete hierauf ſeinem
weibe?
11. Was würkte dieſes bey denen, die es
höreten?
12-16. Wie viele zeichen und wunder ge-
ſchahen durch die apoſtel?
17. 18. Wie wurden ſie darüber ins ge-
fängniß geworfen?
19. 20. Durch wen, und wie, wurden ſie
wieder aus dem gefängniß geführet?
21. Wie verſammlete ſich deßwegen der
hohe rath?
22. 23. Was wurde demſelben wegen der
apoſtel für nachricht überbracht?
24. 25. Wie bezeigte ſich der hoheprie-
ſter, und andere, hierüber, und wer
brachte ihnen noch genäuere nachricht?
26-28. Wie wurden die apoſtel abermal
für den rath geführt und zu rede geſetzt?
29-32. Wie nachdrücklich vertheidigte
ſich Petrus?
33. Was würkte dieſe ſeine vertheidi-
gung?
34-39. Was gab Gamaliel in dieſer ſa-
che für einen klugen rath?
40. Was bekam er für beyfall, und wie
verfuhr man mit den apoſteln?
41. 42. Wie bezeigten ſich dieſe hierbey?

Das 6. Capitel.

Ordnung der almoſen-pfleger: Anklage Stephani.

§ In den tagen aber, da der jünger viel
wurden, erhub ſich ein murmeln un-
ter den Griechen, wider die Ebräer,
darum, daß ihre witwen überſehen wurden
in der täglichen handreichung.
2. § Da riefen die zwölfe der menge der
jünger zuſammen, und ſprachen: Es taugt
nicht, daß wir das wort GOttes unterlaſ-
ſen, und zu tiſche dienen.
3. Darum, ihr lieben brüder, * ſehet un-
ter euch nach ſieben männern, die ein gut
gerücht haben, und voll heiliges Geiſtes
und weisheit ſind, welche wir beſtellen mö-
gen zu dieſer nothdurft. * 1 Tim. 3, 7. 8.
4. Wir aber wollen anhalten am gebet
und am amt des worts.
5. Und § die rede gefiel der ganzen menge
wohl; und erwähleten Stephanum, einen
mann voll glaubens und heiliges Geiſtes,
und * Philippum, und Prochorum, und
Nicanor, und Timon, und Parmenam,
und Nicolaum, den Jüden-genoſſen von
Antiochia. * c. 8, 5.
6. Dieſe ſtelleten ſie vor die apoſtel, und
beteten, und legten die hände auf ſie.
7. Und † § das wort GOttes nahm zu, und
die zahl der jünger ward ſehr groß zu Jeru-
ſalem. Es wurden auch viel prieſter dem
glauben gehorſam. † c. 19, 20.
☞ (Epiſt. am S. Stephani-tage.)
8. § Stephanus aber, voll glaubens und
kräfte, thät wunder und groſſe zeichen un-
ter dem volk.

9. Da ſtunden etliche auf von der ſchule, die da heiſſet der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Aſia waren, und befrageten ſich mit Stephano.

10. Und ſie * vermogten nicht widerzuſtehen der weisheit, und dem Geiſte, aus welchem er redete. *2Moſ.4,12. Luc.21,15.

11. § Da richteten ſie zu etliche männer, die ſprachen: Wir haben ihn gehöret läſter-worte reden wider Moſen und wider GOtt.

12. Und bewegten das volk, und die älteſten, und die ſchriftgelehrten; und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und ſtelleten * falſche zeugen dar, die ſprachen: Dieſer menſch höret nicht auf zu reden läſter-worte wider dieſe heilige ſtätte, und das geſetz. * Kön.21,13.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe ſtädte zerſtören, und ändern die ſitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und § ſie ſahen auf ihn alle, die im rath ſaſſen, und ſahen ſein angeſicht, * wie eines engels angeſicht. *2Sam. 14,17.

v. 1. Was entſtunde bey der gemeine für eine unordnung?

2-4. Was thaten die apoſtel zu deren abſtellung für einen vorſchlag?

5.6. Wie wurde derſelbe auch angenommen und zu ſtand gebracht?

7. Wie nahm die gemeine Chriſti zu?

8-10. Was wird von des Stephani glauben, wunderkraft und weisheit gemeldet?

11-14. Wie wurden falſche zeugen wider ihn beſtellet, und wie mußten ihn dieſelben bey dem hohen rath fälſchlich anklagen?

15. Wie war des Stephani angeſicht für dem rath anzuſehen?

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

§ Da ſprach der hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. § Er aber ſprach: Lieben brüder und vätter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erſchien unſerm vatter Abraham, da er noch in Meſopotamia war, ehe er wohnete * in Haran. *1 Moſ. 11,31.

3. Und ſprach zu ihm: † Gehe aus deinem lande, und von deiner freundſchaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. † 1 Moſ. 12, 1. 2c.

4. Da gieng er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da ſein * vatter geſtorben war, brachte er ihn herüber in diß land, da ihr nun innen wohnet. * 1 Moſ. 12,5.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fuſſes breit; und verhieß ihm, er † wolte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem ſaamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. † 1 Moſ. 12,7.

6. Aber GOtt ſprach alſo: * Dein ſaame wird ein fremdling ſeyn in einem fremden lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel handeln, vierhundert jahr. * 1 Moſ. 15, 13. 2c.

7. Und das volk, dem ſie dienen werden, will ich richten, ſprach GOtt; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer ſtätte.

8. Und * gab ihm den bund der beſchneidung. Und er † zeugete Iſaac, und beſchnitte ihn am achtē tage, und ** Iſaac den Jacob, und Jacob die zwölf ertzvätter. *1 Mſ.17,10. † 1 Mſ.21,2. ** 1 Mſ.25,26.

9. Und § die ertzvätter, neideten Joſeph, und * verkauften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm, * 1 Moſ. 37, 28. 2c.

10. Und errettete ihn aus alle ſeinem trübſal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * ſatzte ihn zum fürſten über Egypten, und über ſein ganzes haus. * 1 Moſ. 41,40. 2c.

11. Es kam aber † eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine groſſe trübſal; und unſere vätter funden nicht fütterung. † 1 Moſ. 41,54.

12. † Jacob aber hörete, daß in Egypten getreyde wäre, und ſandte unſere vätter aus aufs erſte mal. † 1 Moſ. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward † Joſeph erkannt von ſeinen brüdern, und ward Pharao Joſephs geſchlecht offenbar. † 1 Moſ. 45, 4.

14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ holen ſeinen vatter Jacob, und ſeine ganze freundſchaft, fünf und ſiebenzig ſeelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † ſtarb, er und unſere vätter. * 1 Moſ.46, 1. 2c. † 1 Moſ. 49,33.

16. Und ſind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, († das Abraham gekaufet hatte ums geld,) von den kindern Hemor zu Sichem. † 1 Moſ. 23, 16. 17.

17. § Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete, die GOtt Abraham geſchworen hatte, † wuchs das volk und mehrete ſich in Egypten; † 2 Moſ. 1, 7. 2c.

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joſeph.

19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm ge-

geſchlechte, und handelte unſere våtter ůbel, und ſchaffete, daß man die † jungen kindlein hinwerfen mußte, daß ſie nicht lebendig blieben. † 2 Moſ. 1, 22.

20. § Zu der zeit * ward Moſes geboren, und war ein fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernåhret in ſeines vatters hauſe. * 2 Moſ. 2, 2. ꝛc.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem ſohn. * 2 Moſ. 2, 10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war * måchtig in werken und worten. * Luc. 24, 19.

23. § Da er aber vierzig jahr alt ward, * gedachte er zu beſehen ſeine brůder, die kinder von Iſrael. * 2 Moſ. 2, 11.

24. Und ſahe einen unrecht leiden, da ůberhalf er, und råchete den, dem leide geſchach, und erſchlug den Egypter.

25. Er meynete aber, ſeine brůder ſoltens vernehmen, daß GOtt durch ſeine hand ihnen heyl gåbe; aber ſie vernahmens nicht.

26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da ſie ſich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß ſie friede håtten, und ſprach: Lieben månner, ihr ſeyd brůder, warum thut einer dem andern unrecht? * 2 Moſ. 2, 13.

27. Der aber ſeinem nåchſten unrecht that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: * Wer hat dich ůber uns geſetzet zum oberſten und richter? * 2 Moſ. 2, 14.

28. Willt du mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt?

29. Moſes aber † flohe ůber dieſer rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daſelbſt zeugete er zween ſöhne.
† 2 Moſ. 2, 15. Ebr. 11, 27.

30. Und § ůber vierzig jahr * erſchien ihm in der wůſten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme im buſche. * 2 Moſ. 3, 2. ꝛc.

31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte er ſich des geſichts. Als er aber hinzu gieng zu ſchauen, geſchahe die ſtimme des HErrn zu ihm.

32. * Ich bin der GOtt deiner våtter, der GOtt Abraham, und der GOTT Iſaac, und der GOtt Jacob. Moſes aber ward zitternd, und durfte nicht anſchauen. * 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der HErr ſprach zu ihm: Zeuch die ſchuh aus von deinen fůſſen: denn die ſtåtte, da du ſteheſt, iſt [ein] heilig land.

34. Ich habe wohl geſehen das leiden meines volks, das in Egypten iſt, und habe ihr ſeufzen gehöret, und bin herab kommen, ſie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten ſenden. * 2 Moſ. 3, 10.

35. § Dieſen Moſen, welchen ſie verlåugneten, und ſprachen: * wer hat dich zum oberſten oder richter geſetzet? Den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer, durch die hand des engels, der ihm erſchien im buſche. * 2 Moſ. 2, 14.

36. Dieſer fůhrete ſie aus, und * that wunder und zeichen in Egypten, im † rothen meer, und in der wůſten vierzig jahr.
* 2 Moſ. 7, 10. ſeq. † 2 Moſ. 14, 21.

37. § Diß iſt Moſes, der zu den kindern von * Iſrael geſaget hat: Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brůdern, gleich wie mich, den ſolt ihr hören. * 5 Moſ. 18, 15. ꝛc.

38. Dieſer iſts, der in der gemeine in der wůſten mit dem engel war, der mit * ihm redete auf dem berge Sina, und mit unſern våttern; dieſer empfieng das lebendige wort uns zu geben. * 2 Moſ. 19, 3.

39. § Welchem nicht wolten gehorſam werden eure våtter, ſondern ſtieſſen ihn von ſich, und wandten ſich um mit ihren herzen gen Egypten,

40. Und ſprachen zu Aaron: * Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wiſſen nicht, was dieſem Moſi, der uns aus dem lande Egypten gefůhret hat, widerfahren iſt. * 2 Moſ. 32, 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten den götzen opfer, und freueten ſich der werke ihrer hånde.

42. Aber GOtt wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dieneten * des himmels heer; wie denn geſchrieben ſtehet in dem buch der propheten: Habt ihr vom hauſe Iſrael, die vierzig jahr in der wůſten, mir auch je opfer und vieh geopfert? * Jer. 19, 13.

43. Und ihr nahmet die hůtte Moloch an, und das geſtirne eures gottes Remphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, ſie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenſeit Babylonien.

44. § Es hatten unſere våtter die hůtte des zeugniſſes in der wůſten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moſe redete, daß er ſie machen ſolte † nach dem vorbilde, das er geſehen hatte. † 2 Moſ. 25, 40. ꝛc.

45. Welche unſere våtter auch annahmen, und * brachten ſie mit Joſua in das land, das die heyden innen hatten, welche GOtt ausſtieß vor dem angeſichte unſerer våtter, bis zur zeit David. * Joſ. 3, 14.

46. Der fand gnade bey GOtt, und bat, daß

daß er * eine hütte finden mögte dem GOtt Jacob. *2Sam.7,2. Pſ.132,5.
47. Salomon aber bauete ihm ein haus.
48. Aber § † der Allerhöchſte wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht ſind, wie der prophet ſpricht: †Eſ.66,1.2c.
49. Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meiner füſſe ſchemel: Was wolt ihr mir denn für ein haus bauen, ſpricht der HErr; oder welches iſt die ſtätte meiner ruhe?
50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?
51. § Ihr * halsſtarrigen und unbeſchnittenen an herzen und ohren, ihr widerſtrebet allezeit dem heiligen Geiſte, wie eure väter, alſo auch ihr. *2Moſ.32,9.
52. Welchen * propheten haben eure väter nicht verfolget, und (ſie) getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieſes gerechten, welches ihr nun verräther und mörder worden ſeyd. *Matth.23,34.
53. Ihr habt das † geſetz empfangen durch der engel geſchäfte, und habts nicht gehalten. †2Moſ.20,1.ſeq. Gal.3,19.
54. § Da ſie * ſolches höreten, giengs ihnen durchs herz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn. *c.5,33.
55. § Als er aber voll heiliges Geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes, und ſprach: * Siehe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen. *Hiob 16,19.
56. § Sie ſchryen aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn.
57. Und § die * zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines jünglings, der hieß Saulus. *c.22,20.
58. Und † ſteinigten Stephanum; der anrief, und ſprach: § HErr JEſu, nimm meinen geiſt auf! †Ebr.11,37.2c.
59. Er kniete aber nieder, und ſchrye laut: * HErr, behalte ihnen dieſe ſünde nicht! Und als er das geſaget, entſchlief er.] *Luc.23,34.

v.1. Wie wurde Stephanus von dem hohenprieſter zur verantwortung aufgefordert?
2-8. Wie fängt er ſeine ſchutzrede, mit wiederholung der geſchichte von Abraham an?
9-16. Was meldet er ferner von dem wunderbahren ſchickſal Joſephs und Jacobs?
17-19. Was erzählt er von den trangſalen des jüdiſchen volks in Egypten?
20-22. Was gedenket er von der geburt, und erziehung Moſis?
23-29. Was meldet er ferner, bey was für einer gelegenheit der Moſes aus Egyptenland geflohen ſeye?
30-34. Was gedenket er vom beruf Moſis, zum erlöſer und heerführer des volkes GOttes?
35.36. Was ſagt er von der ausführung der väter aus der Egyptiſchen dienſtbarkeit, ſo durch Moſen geſchehen?
37.38. Wie erinnert er die Jüden an die weiſſagung Moſis von dem groſſen propheten Chriſto, und an die ertheilung des geſetzes?
39-43. Was ſagt er von ihrer väter ungehorſam und abgötterey?
44-47. Was meldet er von der ſtiftshütte und erbauung des tempels?
48-50. Was führet er hiebey für eine prophetiſche ſtelle aus Jeſ.66. an?
51-53. Wie ſchlieſſet er ſeine rede mit einer harten ſtrafpredigt an die verſtockten Juden?
54. Was folgte auf dieſe ſeine beſtrafung?
55. Was ſahe unterdeſſen der vom H. Geiſt erleuchtete Stephanus?
56. Was thaten hierauf die Juden?
57. Wer mußte den ſteinigern ihre kleider verwahren?
58.59. Wie betete Stephanus, als man ihn gar zu tode geſteiniget hatte?

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter; Simon des zauberers tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.

§ Saulus * aber hatte wohlgefallen an ſeinem todte. § Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem; und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apoſtel. *c.7,57.
2. § Es † beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn. †Matth.14,12.
3. § Saulus aber * zerſtörete die gemeine, gieng hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß. *c.7,57. c.9,1.
4. Die † nun zerſtreuet waren, giengen um, und predigten das wort. †c.11,19.
5. * § Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. *c.6,5.

6. Das

6. Das volk aber hörete einmüthiglich
und fleiſſig zu, was Philippus ſagete, und
ſahen die zeichen, die er thät.
7. *Denn die unſaubern geiſter fuhren
aus vielen beſeſſenen, mit groſſem ge
ſchrey; auch viel gichtbrüchige und lahme
wurden geſund gemacht. *Marc. 16, 17.
8. Und † ward eine groſſe freude in der-
ſelbigen ſtadt. †Joh. 4, 40. ſeq.
9. §Es war aber ein mann mit namen Si-
mon in derſelbigen ſtadt, der zuvor zaube-
rey trieb, und bezauberte das Samaritiſche
volk, und gab vor, er wäre etwas groſſes.
10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein
und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft
GOttes, die da groß iſt.
11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er
ſie lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert
hatte. Siehe v. 9.
12. §Da ſie aber Philippi predigten gläu-
beten, von dem reich GOttes, und von
dem namen JEſu Chriſti, lieſſen ſich tau-
fen beyde männer und weiber.
13. Da ward auch der Simon glaubig,
und ließ ſich taufen, und hielt ſich zu Phi-
lippo. Und als er ſahe die zeichen und tha-
ten, die da geſchahen, verwunderte er ſich.
☞ (Ep. am Pfingſt-dienſtage.)
14. §Da aber die apoſtel höreten zu Je-
ruſalem, daß Samaria das wort GOttes
angenommen hatte, ſandten ſie zu ihnen
Petrum und Johannem.
15. Welche, da ſie hinab kamen, bete-
ten ſie über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt
empfiengen.
16. (Denn er * war noch auf keinen gefal-
len, ſondern waren allein getauft in dem
namen Chriſti JEſu.) *c. 19, 2.
17. Da * legten ſie die hände auf ſie, und
ſie empfiengen den heiligen Geiſt.] *c. 6, 6.
18. §Da aber Simon ſahe, daß der heilige
Geiſt gegeben ward, wenn die apoſtel die
hände auflegten, bot er ihnen geld an,
19. Und ſprach: Gebet mir auch die macht,
daß, ſo ich jemand die hände auflege, der-
ſelbige den heiligen Geiſt empfahe.
20. § Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du
verdammt werdeſt mit deinem gelde,
* daß du meyneſt, GOttes gabe werde
durch geld erlanget. *Matth. 10, 8.
21. Du wirſt weder theil noch anfall ha-
ben an dieſem wort; denn dein herz iſt
nicht rechtſchaffen vor GOtt.
22. Darum thue buſſe für dieſe deine bos-
heit, und bitte GOtt, ob dir vergeben wer-
den mögte der tück deines herzens.
23. Denn ich ſehe, daß du biſt * voll bitte-
rer galle, und verknüpft mit ungerechtig-
keit. *5 Moſ. 29, 18.

24. §Da antwortete Simon, und ſprach:
Bittet ihr den HErrn für mich, daß der
keines über mich komme, davon ihr geſa-
get habt.
25. § Sie aber, da ſie bezeuget und gere-
det hatten das wort des HErrn, wandten
ſie wieder um gen Jeruſalem, und predig-
ten das evangelium vielen Samaritiſchen
flecken.
26. Aber § der engel des HErrn redete zu
Philippo und ſprach: Stehe auf, und gehe
gegen mittag auf die ſtraſſe, die von Jeru-
ſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte
iſt.
27. Und er ſtund auf, und gieng hin. Und
§ ſiehe ein mann aus Mohrenland, ein
kämmerer und gewaltiger der königin Can-
daces in Mohrenland, welcher war über
alle ihre ſchatzkammern, der war kommen
gen Jeruſalem anzubeten.
28. Und zog wieder heim, und ſaß auf
ſeinem wagen, und laſe den propheten Je-
ſaiam.
29. § Der Geiſt aber ſprach zu Philippo:
Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen
wagen.
30. Da lief Philippus hinzu, und hörete,
daß er den propheten Jeſaiam las, und
ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt?
31. Er aber ſprach: Wie kan ich, ſo mich
nicht jemand anleitet? Und ermahnete
Philippum, daß er aufträte und ſetzte ſich
bey ihn.
32. Der inhalt aber der ſchrift, die er las,
war dieſer: *Er iſt wie ein ſchaaf zur
ſchlachtung geführet, und ſtille wie ein
lamm vor ſeinem ſcheerer, alſo hat er
nicht aufgethan ſeinen mund. *Eſ. 53, 7.
33. * In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gerich-
te erhaben. Wer wird aber ſeines le-
bens länge ausreden? Denn ſein leben iſt
von der erde weggenommen. *Eſ. 53, 8.
34. Da antwortete der kämmerer Phi-
lippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem
redet der prophet ſolches? Von ihm ſelber,
oder von jemand anders?
35. § Philippus aber thät ſeinen mund
auf, und fieng von dieſer ſchrift an, und
predigte ihm das evangelium von JEſu.
36. Und § als ſie zogen der ſtraſſen nach, ka-
men ſie an ein waſſer; und der kämmerer
ſprach: Siehe, da iſt * waſſer, was hin-
derts, daß ich mich taufen laſſe? *c. 10, 47.
37. Philippus aber ſprach: Gläubeſt du
von ganzem herzen, ſo mags wohl ſeyn.
Er antwortete, und ſprach: Ich gläube,
daß * JEſus Chriſtus GOttes ſohn iſt.
*Matth. 16, 16.

 38. Und

38. Und er hieß den wagen halten; und ſtiegen hinab in das waſſer, beyde Philippus und der kämmerer: und er taufete ihn.

39. § Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer, rückete* der Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine ſtraſſe frölich. *1Kön.18,12.

40. § Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen ſtädten das evangelium, bis daß er kam gen *Cäſarien. *c.21,8.

v. 1. Wer bezeigte ein wohlgefallen an dem todte Stephani?

1. Was erhub ſich für eine verfolgung über die glaubige Chriſten?

2. Wie wurde Stephanus begraben?

3. 4. Wie lies ſich inſonderheit Saulus in verfolgung der Chriſten gebrauchen?

5-8. Wo, und mit wie viel ſeegen predigte Philippus?

9-11. Was wird vom Simon dem zauberer, gemeldet?

12. 13. Was würkte des Philippi predigt und wunderthaten, ſo wohl bey dem Simon, als bey vielen andern zuhörern?

14-17. Wen ſandten die apoſtel hinauf gen Samaria, und was thaten die abgeſandten daſelbſt?

18. 19. Was begehrte Simon, der zauberer, von den apoſteln?

20-23. Wie wurde er hierüber von Petro beſtrafet?

24. Was antwortete Simon auf dieſe beſtrafung?

25. Wo begaben ſich Petrus, und Johannes hierauf hin?

26. Was bekam Philippus für einen göttlichen befehl?

27. 28. Wen traf er auf der ſtraſſe an?

29-34. In was für eine unterredung lies er ſich mit dieſem kämmerer ein?

35. Wie erklärte er ihm die ſchrift?

36-38 Auf welch begehren, und abgelegtes glaubens-bekänntniß, taufte er ihn hierauf?

39. Wie ſchieden die beede nach der taufe von einander?

40. Wo predigte Philippus nachhero das evangelium?

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerk an Aenea und Tabea verrichtet.

☞ (Ep. am tage S. Pauli bekehrung.)

§ Saulus * aber ſchnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und gieng zum hohenprieſter, *c. 26, 9. 2c.

2. Und bat ihn * um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß, ſo er etliche † dieſes weges fünde, männer und weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. *c. 26, 12. †c. 19, 9. 23.

3. Und § da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *c.22,6.

4. Und § er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

5. § Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. * Es wird dir ſchwer werden, wider den ſtachel löcken. *c.5,39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr, was wilſt du, das ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt, da * wird man dir ſagen, was du thun ſolſt. *c.10,6.

7. § Die männer aber, die ſeine gefehrten waren, ſtunden und waren erſtarret, denn ſie höreten eine ſtim̃e, und ſahen niemand.

8. Saulus aber richtete ſich auf von der erde; und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. § Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.

9. § Und war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. § Es war aber ein jünger zu Damaſcon, mit namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im geſichte: Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige, und frage in dem hauſe Judä nach Saulo, mit namen von Tarſen: denn ſihe, er betet.

12. § Und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.

13. § Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jeruſalem.

14. Und er hat allhie macht von den hohenprieſtern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. § Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieſer iſt mir ein auserwählter rüſtzeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Iſrael. *c.22,21.

16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen. *2Cor.11,23.ſeq.

17. Und § Ananias gieng hin, und kam
in das haus, und legete die hånde auf ihn,
und ſprach: Lieber bruder Saul, der
HErr hat mich geſandt, (der dir erſchie-
nen iſt auf dem wege, da du herkameſt,)
daß du wieder ſehend und mit dem heiligen
Geiſte erfüllet werdeſt.
18. Und § alſobald fiel es von ſeinen au-
gen, wie ſchuppen, und er ward wieder
ſehend,
19. § Und ſtund auf, ließ ſich taufen, und
nahm ſpeiſe zu ſich, und ſtårkete ſich. Sau-
lus aber war etliche tage bey den jüngern
zu Damaſco.
20. Und alsbald predigte er Chriſtum in
den ſchulen, daß derſelbige GOttes ſohn
ſey.
21. § Sie entſatzten ſich aber alle, die es
höreten, und ſprachen: Iſt das nicht, der
* zu Jeruſalem verſtörete alle, die dieſen
namen anrufen; und darum herkommen,
daß er ſie gebunden führe zu den hohen-
prieſtern? *v.1,14. c.8,1.
22. § Saulus aber ward je mehr kräfti-
ger, und trieb die Jüden ein, die zu Da-
maſco wohneten, und * bewährete es, daß
dieſer iſt der Chriſt.] *Tit.1,9.
23. Und § nach vielen tagen * hielten die
Jüden einen rath zuſammen, daß ſie ihn
tödteten. *2Cor.11,32.
24. Aber es ward Saulo kund gethan,
daß ſie ihm nachſtelleten. Sie hüteten
aber tag und nacht an den thoren, daß ſie
ihn tödteten.
25. § Da nahmen ihn die jünger bey der
nacht, und thåten ihn durch die mauer, und
lieſſen ihn in einem korbe hinab.
26. § Da aber Saulus * gen Jeruſalem
kam, verſuchte er ſich bey die jünger zu
machen; und ſie furchten ſich alle vor ihm,
und glåubeten nicht, daß er ein jünger
wåre? *Gal.1,18.
27. Barnabas aber nahm ihn zu ſich, und
führete ihn zu den apoſteln, und erzählete
ihnen, wie er auf der ſtraſſe den HErrn
geſehen, und er mit ihm geredet, und wie
er zu Damaſco den * namen JEſu frey ge-
prediget håtte. *c.26,22.23.
28. Und er war bey ihnen, und gieng aus
und ein zu Jeruſalem, und predigte den
namen des HErrn JEſu frey.
29. Er redete auch, und befragte ſich mit
den Griechen; aber ſie ſtelleten ihm nach,
daß ſie ihn tödteten.
30. § Da das die brüder erfuhren, gelei-
teten ſie ihn gen Cåſarien, und ſchickten
ihn * gen Tarſen. *c.11,25.
31. § So hatte nun die gemeine friede
durch ganz Judåa, und Galilåa, und Sa-
maria, und bauete ſich, und wandelte in
der furcht des HErrn, und ward erfüllet
mit troſt des heiligen Geiſtes.
32. Es geſchach aber, da Petrus durch-
zog allenthalben, daß er auch zu den heili-
gen kam, die zu Lydda wohneten.
33. § Daſelbſt fand er einen mann mit na-
men Aeneas, acht jahr lang auf dem bet-
te gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und § Petrus ſprach zu ihm: Aenea,
JEſus Chriſtus machet dich geſund; * ſtehe
auf, und bette dir ſelber. Und alſobald
ſtund er auf. *Matth.9,6.
35. Und § es ſahen ihn alle, die zu Lydda
und zu Sarona wohneten, die bekehreten
ſich zu dem HErrn.
36. § Zu Joppe aber war eine jüngerin,
mit namen Tabea, (welches verdolmet-
ſchet heißt ein rehe) die war voll guter wer-
ke und almoſen, die ſie thåt.
37. Es begab ſich aber zu derſelbigen zeit,
daß ſie krank ward, und ſtarb. Da wuſchen
ſie dieſelbige, und legeten ſie auf den ſöller.
38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen iſt,
§ da die jünger höreten, daß Petrus daſelbſt
war, ſandten ſie (zween månner) zu ihm,
und ermahneten ihn, daß er ſichs nicht lieſ-
ſe verdrieſſen, zu ihnen zu kommen.
39. Petrus aber ſtund auf, und kam mit
ihnen. Und als er dar kommen war, füh-
reten ſie ihn hinauf auf den ſöller; und tra-
ten um ihn alle witwen, weineten, und zei-
geten ihm die röcke, und kleider, welche
die Rehe machte, weil ſie bey ihnen war.
40. Und § da Petrus ſie alle hinaus ge-
trieben hatte, kniete er nieder, betete,
und wandte ſich zu dem leichnam, und
ſprach: Tabea, * ſtehe auf. Und ſie thåt ih-
re augen auf, und da ſie Petrum ſahe, ſatz-
te ſie ſich wieder. *Marc.5,41. Luc.7,14.
41. Er aber gab ihr die hand, und richte-
te ſie auf; und rief den heiligen, und den
witwen, und ſtellete ſie lebendig dar.
42. Und § es ward kund durch ganz Jop-
pen; und * viel wurden glåubig an den
HErrn *Joh.8,30. c.10,42.
43. Und es geſchach, daß er lange zeit zu
Joppe blieb, § bey einem * Simon, der
ein gerber war. *c.10,6.

v. 1. 2. Wie wird die wüterey und ver-
folgung des Saulus wider die Chriſten,
beſchrieben?
3. Was begegnete dieſem Saulo auf dem
weg nach Damaſcon?
4. Was that Saulus hiebey und was
hörte er für eine ſtimme?
5. 6. Was

5. 6. Was fragte er hierauf zu zweyen malen, und was bekam er zur antwort?
7. Wie bezeigten ſich ſeine gefehrten hiebey?
8. Was machten ſie mit dem Saulo?
9. Was machte er zu Damaſcon?
10. 11. Was hatte Ananias zu Damaſcus für eine offenbarung?
12. Was hatte auch Saulus unterdeſſen geſehen?
13. 14. Was wendete Ananias wider den ihm gegebenen befehl ein?
15. 16. Was ſagte JEſus dagegen?
17. Was that Ananias hierauf?
18. Was trug ſich mit dem Saulo zu?
19. 20. Was that hierauf Saulus?
21. Was ſagten die leute dazu, die ihn von Chriſto predigen gehöret?
22. Wie wächſet Saulus in der erkänntniß Chriſti, und wie trieb er die Jüden ein?
23. 24. Was hatten die Jüden für einen rathſchlag wider ihn, und wie erfuhr er ſolches?
25. Wie entrann er aus ihren händen?
26-29. Was trug ſich mit ihm zu, als er nach drey jahren (S. Gal. 1, 18.) gen Jeruſalem kam?
30. Wie halfen ihm die brüder aus der gedroheten gefahr?
31. Wie breitete ſich unterdeſſen die gemeine Chriſti aus?
33. Was traf Petrus zu Lydda für einen patienten an?
34. Wie machte er ihn geſund?
35. Was würkte ſolche wunder-cur?
36. 37. Was für eine gottſelige weibsperſon ſtarb zu Joppe?
38. 39. Wer lies Petrum von Lydda gen Joppen holen, und was wurde ihm bey ſeiner ankunft gezeiget?
40. 41. Unter was vor umſtänden erweckte er die Tabeam vom todte?
42. Was würkete ſolches wunder?
43. Bey wem hatte ſich Petrus zu Joppe aufgehalten?

Das 10. Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

§ Es war aber ein mann zu Cäſarien, mit namen Cornelius, † ein hauptman von der ſchaar, die da heiſſet die Welſche, †Matth. 8, 5.
2. Gottſelig und gottesfürchtig, ſamt ſeinem ganzen hauſe, und * gab dem volke viel almoſen, und betete immer zu GOtt. *Dan. 4, 24.
3. § Der ſahe in einem geſichte offenbarlich, um die neunte ſtunde am tage, einen engel GOttes zu ihm eingehen, der ſprach zu ihm: Corneli.
4. Er aber ſahe ihn an, erſchrack, und ſprach: HErr, was iſts? Er aber ſprach zu ihm: Dein gebet, und deine almoſen ſind hinauf kommen ins gedächtniß vor GOtt.
5. Und nun ſende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,
6. Welcher iſt zur herberge bey * einem gerber Simon, deß haus am meer liegt; der wird dir ſagen, was du thun ſolt. *c. 9, 43.
7. Und § da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween ſeiner hausknechte, und einem gottesfürchtigen kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten,
8. Und erzählete es ihnen alles, und ſandte ſie gen Joppen.
9. § Des andern tages, da dieſe auf dem wege waren, und nahe zur ſtadt kamen, ſtieg Petrus hinauf auf den ſöller zu beten, um die ſechſte ſtunde.
10. Und als er hungrig ward, wolte er anbeiſſen, da ſie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket,
11. Und ſahe den himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein gefäſſe, wie ein groß leinen tuch, an * vier zipfeln gebunden, und ward nieder gelaſſen auf die erde. *Luc. 13, 29. Ap. G. 11, 5.
12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.
13. Und geſchach eine ſtimme zu ihm: Stehe auf, Petre, ſchlachte, und iß.
14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr: denn * ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines geſſen. *Ezech. 4, 14.
15. Und die ſtimme ſprach zum andern mal zu ihm: * Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein. *Matt. 15, 11.
16. Und das geſchach zu dreymalen; und das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen himmel.
17. § Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte, was das geſichte wäre, das er geſehen hatte, ſiehe, da fragten die männer, von Cornelio geſandt, nach dem hauſe Simonis, und ſtunden an der thür,
18. Riefen, und forſcheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, allda zur herberge wäre?
19. § Indem aber Petrus ſich beſinnet über

über dem geſichte, ſprach der Geiſt zu ihm:
Sihe, drey männer ſuchen dich.
20. Aber ſtehe auf, ſteige hinab, und
zeuch mit ihnen, und zweifele nichts: denn
ich habe ſie geſandt.
21. § Da ſtieg Petrus hinab, zu den män-
nern, die von Cornelio zu ihm geſandt wa-
ren, und ſprach: Siehe, ich bins, den ihr
ſuchet: Was iſt die ſache, darum ihr hie
ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Cornelius, der
hauptmann, ein frommer und gottes-
fürchtiger mann, und gutes gerüchts bey
dem ganzen volke der Jüden, hat einen
befehl empfangen vom heiligen engel, daß
er dich ſolte fordern laſſen in ſein haus,
und worte von dir hören.
23. Da rief er ihnen hinein, und beher-
bergete ſie. Des andern tages zog Petrus
aus mit ihnen; und etliche brüder von
Joppen giengen mit ihm.
24. Und des andern tages kamen ſie ein
gen Cäſarien. Cornelius aber wartete
auf ſie, und rief zuſammen ſeine verwand-
ten und freunde.
25. Und § als Petrus hinein kam, gieng
ihm Cornelius entgegen, und fiel zu ſei-
nen füſſen, und betete ihn an.
26. Petrus aber richtete ihn auf, und
ſprach: *Stehe auf; Ich bin auch ein
menſch. *Offenb. 19,10. c. 22,9.
27. Und als er ſich mit ihm beſprochen
hatte, gieng er hinein, und fand ihrer
viele, die zuſammen kommen waren.
28. Und § er ſprach zu ihnen: *Ihr wiſſet,
wie es ein ungewohnt ding iſt einem jüdi-
ſchen manne, ſich zu thun, oder zu kommen
zu einem fremdlinge. Aber GOtt hat
mir gezeiget, keinen menſchen gemein
oder unrein zu heiſſen. *Joh. 4,9.
29. Darum hab ich mich nicht gewegert
zu kommen, als ich bin hergefordert. So
frage ich euch nun, warum ihr mich habt
laſſen fordern?
30. § Cornelius ſprach: Ich habe vier ta-
ge gefaſtet, bis an dieſe ſtunde, und um die
neunte ſtunde betete ich in meinem hauſe.
Und ſihe, da trat ein mann vor mich in ei-
nem hellen kleide,
31. Und ſprach: Corneli, *dein gebet iſt
erhöret, und deiner almoſen iſt gedacht
worden vor GOtt. *Luc. 1,13.
32. So ſende nun gen Joppen, und laß
her rufen einen, Simon, mit dem zuna-
men Petrus, welcher iſt zur herberge in
dem hauſe des gerbers Simon, an dem
meer, der wird dir, wenn er kommt, ſagen.
33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir. Und
du haſt wohl gethan, daß du kommen biſt.
Nun ſind wir alle hie gegenwärtig vor
GOtt * zu hören alles, was dir von GOtt
befohlen iſt. *1 Sam. 3,9.
☞ (Epiſtel am oſter-montage)
34. § Petrus aber thät ſeinen mund auf,
und ſprach: Nun erfahre ich mit der wahr-
heit, daß † GOtt die perſon nicht an-
ſiehet; †3 Moſ. 10,17. 1 Sam. 16,7.
35. Sondern * in allerley volk, wer ihn
fürchtet und recht thut, der iſt ihm ange-
nehm. *Eſ. 56,6.
36. § Ihr wiſſet wohl von der predigt, die
GOtt zu den kindern Iſrael geſandt hat,
und verkündigen laſſen den frieden durch
JEſum Chriſtum, († welcher iſt ein HErr
über alles.) †Matth. 28,18.
37. Die durch das ganze jüdiſche land ge-
ſchehen iſt, und angangen in * Galiläa,
nach der tauf, die Johannes predigte;
*Matth. 4,12. ſeq.
38. Wie GOtt denſelbigen JEſum von
Nazareth * geſalbet hat mit dem heiligen
Geiſte und kraft, der umher gezogen iſt,
und hat wohl gethan und geſund gemacht
alle, die vom teufel überwältiget waren,
denn GOtt war mit ihm. *Pſ. 45,8.
39. Und wir ſind zeugen alles deß, das er
gethan hat im jüdiſchen lande, und zu Je-
ruſalem. § Den haben ſie getödtet, und
an ein holz gehangen.
40. Denſelbigen † hat GOtt auferwecket
am dritten tage, und ihn laſſen offenbar
werden, †c. 3,15. ꝛc.
41. Nicht allem volk, ſondern * uns, den
vorerwählten zeugen von GOtt, die wir
mit ihm geſſen und getrunken haben, nach-
dem er auferſtanden iſt von den todten.]
*Joh. 15,27. c. 20,19. 26.
☞ (Epiſtel am Pfingſt-montage.)
42. Und § er hat uns geboten zu predigen
dem volk, nnd zu zeugen, daß er iſt verord-
net von GOtt † ein richter der lebendigen
und der todten. †Matth. 25,11.
43. Von dieſem zeugen * alle propheten,
daß durch ſeinen namen alle, die an ihn
gläuben vergebung der ſünden empfahen
ſollen. *Eſ. 53,5.6. Jer. 31,34. Hoſ. 1,7.
44. § Da Petrus noch dieſe worte redete,
fiel der † heilige Geiſt auf alle, die dem
worte zuhöreten. †c. 4,31. c. 8,17.
45. Und die gläubigen aus der beſchnei-
dung, die mit Petro kommen waren, ent-
ſatzten ſich, daß auch auf die heyden die
gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen
ward.
46. Denn ſie höreten, daß ſie mit zungen
redeten, und GOtt hoch preiſeten. § Da
antwortete Petrus; 47. Mag

47. Mag auch jemand das waſſer wehren, daß dieſe nicht getaufet werden, die * den heiligen Geiſt empfangen haben, gleich wie auch wir? *c.15,8.
48. Und befahl ſie zu taufen in dem namen des HErrn.] Da † baten ſie ihn, daß er etliche tage da bliebe. †Joh.4,40.

v. 1. 2. Wie wird uns der hauptmann Cornelius beſchrieben?
3-6. Was hatte er für eine erſcheinung und offenbarung?
7. 8. Wie kam er den dabey empfangenen befehl nach?
9-16. Was hatte unterdeſſen Petrus für ein geſicht?
17. 18. Was kamen nachhero für boten zu Petro?
19. 20. Was empfieng er ihrentwegen für einen göttlichen befehl?
21-24. Wie hörte er ihren antrag, und wie bereitwillig gieng er mit ihnen?
25-27. Wie wurde er im hauſe Cornelii empfangen, und wen traf er daſelbſt an?
28. 29. Wie redete er die daſelbſt verſammleten an?
30-33. Wie wiederholet Cornelius die urſachen, warum er Petrum holen laſſen?
34. 35. Wie fängt hierauf Petrus ſeine predigt an?
36. 39. Was ſagt er von JEſu, ſeinem wandel, und wunderthaten auf erden?
39-41. Was ſagt er von ſeiner creuzigung und auferſtehung?
42. 43. Wie zeiget er, daß in- und von ihm alles heil allein zu gewarten ſeye?
44-46. Was hatte dieſe predigt für würkung bey den zuhörern?
46-48. Was ſagte Petrus hiezu, und wie befahl er den Cornelium und ſeine freunde zu taufen?

Das 11. Capitel.

Petri ſchutzrede, und bekehrung der heyden: Pflanzung der kirche zu Antiochia.

Es kam aber vor die apoſtel und brüder, die in dem jüdiſchen lande waren, daß auch die † heyden hätten GOttes wort angenommen. †Eph.3,1.
2. Und § da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zanketen mit ihm, die † aus der beſchneidung waren, †c. 10,45.
3. Und ſprachen: Du biſt † eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und haſt mit ihnen geſſen. †c.10,28.
4. § Petrus aber hub an, und erzählets ihnen nach einander her, und ſprach:
5. Ich war in der ſtadt † Joppe im gebete, und ward entzückt, und ſahe ein geſichte, nemlich ein gefäſſe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, (und) niedergelaſſen vom himmel, und kam bis zu mir. †c.9,42.
6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüſſige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.
7. Ich hörete aber eine ſtimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte, und iß.
8. Ich aber ſprach: O nein, HErr: denn es iſt * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. *3 Moſ. 11,2.
9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geſchach aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.
11. Und § ſihe, von * ſtund an ſtunden drey männer vor dem hauſe, darinnen ich war, geſandt von Cäſarien zu mir. *c.10,17.
12. Der Geiſt aber ſprach zu mir, ich ſolte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder, und wir giengen in des mannes haus.
13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus,
14. Der * wird dir worte ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, und dein ganzes haus. *c.10,6.
15. Indem aber ich anfieng zu reden, † fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten anfange. †c.2,4. c.10,44.
16. § Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er † ſagete: Johannes hat mit waſſer getaufet; Ihr aber ſollet mit dem heiligen Geiſte getaufet werden. *c.1,5.
17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEſum Chriſt, wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?
18. § Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOtt auch den heyden buſſe gegeben zum leben!
19. § Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo † ſich über Stephano erhub, giengen umher, bis gen Phönicen, und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Juden.
20. Es waren aber etliche unter ihnen männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und eine groſſe Zahl ward gläubig, und bekehrete ſich zu dem HErrn. *c.2,47.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem; Und § ſie ſandten Barnabam, daß er hingienge bis gen Antiochia.

23. Welcher, § da er hinkommen war, und ſahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete ſie alle,* daß ſie mit veſtem herzen an dem HErrn bleiben wolten. *c.13,43.2c.

24. Denn er war ein frommer mann, † voll heiliges Geiſtes und glaubens. Und * es ward ein groß volk dem HErrn zugethan. †c.6,5. *c.5,14.

25. § Barnabas aber zog aus gen Tarſen, Saulum wieder zu ſuchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn* gen Antiochia. Und § ſie blieben bey der gemeine ein ganzes jahr, und lehreten viel volk; daher die jünger am erſten zu Antiochia Chriſten genennet wurden. *Gal.2,11.

27. § In denſelbigen tagen kamen propheten von Jeruſalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen † Agabus, ſtund auf, und deutete durch den Geiſt eine groſſe theurung, die da kommen ſolte über den ganzen kreis der erden: welche geſchach unter dem käyſer Claudio. †c.21,10.

29. Aber § unter den jüngern * beſchloß ein jeglicher, nachdem er vermogte zu ſenden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. *Röm.15,25.

30. Wie ſie denn auch thäten, und ſchickens zu den älteſten, † durch die hand Barnabä und Sauli. †c.12,25.

v. 2.3. Warum zankten die aus den Juden glaubig gewordene Chriſten mit Petro?

4-10. Wie erzählt dieſer, zu ſeiner verantwortung, das ihme vorgekommene geſicht?

11-15. Wie fähret er in ſeiner erzählung fort, was zwiſchen ihme und Cornelio vorgegangen ſeye?

16.17. Was machte er hieraus für einen ſchluß?

18. Wie nahmen die andern jünger dieſe rede auf?

19-21. Wie wurde die gemeine zu Antiochia angerichtet?

22. Wen ſandte die gemeine zu Jeruſalem gen Antiochia?

23.24. Was richtete dieſer Barnabas daſelbſten gutes aus, und wie wird ſeine perſon, in gleichem der wachsthum der gemeine hier beſchrieben?

25.26. Wie ſuchte er Saulum auf, und wo führte er ihn nachgehends mit ſich hin?

26. Wie lange blieben ſie beyde zu Antiochia, und was bekamen die jünger daſelbſt für einen namen?

27.28. Wie weiſſagete Agabus von einer bevorſtehenden theurung?

29.30. Was machten daher die jünger zu Antiochia für eine ſteuer zuſammen?

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epiſt. am tage Petri und Pauli.)

§ Um dieſelbige zeit, *legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. *c.4,3.

2. § Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem ſchwert.

3. Und § da er ſahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen brode.

4. Da er ihn nun griff, † legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegesknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den oſtern dem volke vorzuſtellen. †c.16,24.

5. Und § Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine betete ohne aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und § da ihn Herodes wolte vorſtellen, in derſelbigen nacht ſchlief Petrus zwiſchen zween kriegesknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängniſſes.

7. Und ſiehe, * § der engel des HErrn kam daher, und ein licht ſchien in dem gemach; und ſchlug Petrum an die ſeite, und weckte ihn auf, und ſprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von ſeinen händen. *c.5,19.

8. Und der engel ſprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine † ſchuh an. Und er thät alſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. †Marc.6,9.

9. Und er gieng hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig ſolches geſchehe durch den engel; ſondern es dauchte ihn, er ſähe ein geſichte.

10. Sie giengen aber durch die erſte und andere hut, und kamen zu der eiſernē thür, welche zur ſtadt führet, * die thät ſich ihnen

nen vor ihr ſelber auf, und traten hinaus,
und giengen hin eine gaſſe lang; und alſo-
bald ſchied der engel von ihm. *c.16,26.
11. Und § da Petrus zu ihm ſelber kam,
ſprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß
der † HErr ſeinen engel geſandt hat, und
mich errettet aus der hand Herodis, und
von allem warten des jüdiſchen volks.]
†Dan.6,22.
12. Und als er ſich beſinnete, kam er vor
das haus Maria, der mutter * Johannis,
der mit dem zunamen Marcus hieß, da
viel bey einander waren, und beteten.
*c.15,37.
13. § Als aber Petrus an die thür des thors
klopfete, trat hervor eine magd zu horchen,
mit namen Rhode.
14. Und als ſie Petrus ſtimme erkante,
thät ſie das thor nicht auf vor freuden, lief
aber hinein, und verkündigte es ihnen,
Petrus ſtünde vor dem thor.
15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt un-
ſinnig. Sie aber beſtund drauf, es wäre
alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein engel.
16. Petrus aber klopfete weiter an. Da
ſie aber aufthäten, ſahen ſie ihn, und ent-
ſatzten ſich.
17. Er aber winkete ihnen mit der hand
zu ſchweigen, und erzählete ihnen, wie
ihn der HErr hätte aus dem gefängniß
geführet, und ſprach: Verkündiget
diß Jacobo und den brüdern. Und gieng
hinaus, und zog an einen andern ort.
18. § Da es * aber tag ward, ward nicht ei-
ne kleine bekümmerniß unter den krieges-
knechten, wie es doch mit Petro gangen
wäre. *c.5,22.
19. § Herodes aber, da er ihn forderte und
nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen,
und hieß ſie wegführen; und zog von Ju-
däa hinab gen Cäſarien, und hielt allda
ſein weſen.
20. Denn er gedachte wider die von Tyro
und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen
einmüthiglich zu ihm, und überredeten des
königes kämmerer Blaſtum, und baten
um friede, darum, * daß ihre lande ſich
nähren mußten von des königes lande.
*1Kön.5,9.11.
21. Aber auf einen beſtimmten tag, thät
Herodes das † königliche kleid an, ſatzte
ſich auf den richtſtuhl, und thät eine rede
zu ihnen. †Sir.11,4.
22. Das volk aber rief zu: Das iſt * GOt-
tes ſtimme, und nicht eines menſchen.
*Ez.28,2.2c.
23. § Alsbald ſchlug in der engel des HErrn,
darum, † daß er die ehre nicht GOtt gab;
und ward gefreſſen von den würmen, und
gab den geiſt auf. †Dan.5,20.
24. § Das * wort GOttes aber wuchs und
mehrete ſich. *Eſ.55,11.
25. Barnabas aber und Saulus kamen
wieder gen Jeruſalem, und * überantwor-
teten die handreichung, und nahmen mit
ſich Johannem, mit dem zunamen † Mar-
cus. *c.11,29. †c.15,37.

v.1. Was wird von Herodis verfolgung der kirche in Judäa, gemeldet?
2. Wie ließ er Jacobum hinrichten?
3.4. Warum, und wie, lies er auch Petrum ins gefängniß ſetzen?
5. Wie nahm ſich unterdeſſen die gemeine ſeiner an?
6. Wie ſcharf wurde er im gefängniß verwahret?
7.10. Wie wurde er durch einen engel, bey der wacht offenen augen heraus geführt?
11. Was ſagte Petrus nach dieſer ſeiner wunderbaren befreyung?
12. Wo begab er ſich hierauf hin?
13-17. Welch eine freude, und verwunderung, erweckte ſeine unvermuthete ankunft in dem haus Mariä?
18-19. Was ſagten die kriegs-knechte, die Petrum bewachen ſolten, als ſie ſein vermißten, und wie gieng es ihnen darüber?
19-22. Was hatte Herodes für einen zug vor, und wie erhebte er ſich in ſeinem glück?
23. Wie ſtrafte ihn GOtt, wegen ſeines hochmuths?
24.25. Was hatte es nachhero für eine beſchaffenheit mit dem worte GOttes, und der Chriſtlichen gemeine?

Das 13. Capitel.

Pauli erſte reiſe zu den heyden, und was er unter ihnen unterſchiedliches verrichtet.

§ Es waren aber zu Antiochia in der ge-
meine * propheten und lehrer, nem-
lich Barnabas und Simon, ge-
nannt Niger, und Lucius von Cyrenen,
und Manahen, mit Herodes, dem vier-
fürſten, erzogen, und Saulus. *c.11,27.
2. § Da ſie aber dem HErrn dieneten und
faſteten, ſprach der heilige Geiſt: * Son-
dert mir aus Barnabam und Saulum zu
dem werke, dazu ich ſie berufen habe.
*c.9,15.
3 § Da † faſteten ſie, und beteten, und
legeten * die hände auf ſie, und ließen ſie
gehen. †c.14,23. *c.6,6.
4. § Und wie ſie ausgeſandt waren vom h.

ligen Geiſt, kamen ſie gen Seleucia, und
von dannen ſchiffeten ſie gen Cypern.
5. Und da ſie in die ſtadt Salamin kamen,
verkündigten ſie das Wort GOttes in der
Jüden ſchulen; ſie hatten aber auch * Jo-
hannem zum diener. *c.12,12.25.
6. Und § da ſie die inſul durchzogen bis zu
der ſtadt Paphos, funden ſie einen zaube-
rer und falſchen propheten, einen Ju-
den, der hieß Bar Jehu.
7. Der war bey Sergio Paulo, dem land-
vogte, einem verſtändigen manne. Derſel-
bige rief zu ſich Barnabam und Saulum,
und begehrete das wort GOttes zu hören.
8. Da * ſtund ihnen wider der zauberer
Elymas (denn alſo wird ſein name gedeu-
tet) und trachtete, daß er den landvogt
vom glauben wendete. *2Moſ.7,11.
9. § Saulus aber, der auch Paulus heiſ-
ſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an,
10. Und ſprach: O † du kind des teufels,
voll aller liſt und aller ſchalkheit, und feind
aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf ab-
zuwenden die rechten wege des HErrn.
†5Moſ.13,13. Matth.13,38.
11. Und nun ſihe, die hand des HErrn
kommt über dich, und ſolt blind ſeyn, und
die ſonne eine zeitlang nicht ſehen. Und von
ſtund an fiel auf ihn dunkelheit und finſter-
niß; und gieng umher, und ſuchte hand-
leiter.
12. § Als der landvogt das geſchichte ſahe,
gläubete er, und verwunderte ſich der leh-
re des HErrn.
13. § Da aber Paulus und die um ihn wa-
ren, von Papho ſchiffeten, kamen ſie gen
Pergen im lande Pamphylia. Johannes
aber * wich von ihnen, und zog wieder gen
Jeruſalem. *c.15,38.
14. Sie aber zogen durch von Pergen, und
kamen gen Antiochiam im lande Piſidia,
und giengen in die ſchule am ſabbather-ta-
ge, und ſatzten ſich.
15. § Nach der lection aber des geſetzes
und der propheten, ſandten die oberſten
der ſchule zu ihnen, und lieſſen ihnen ſa-
gen: Lieben brüder, wollet ihr etwas re-
den, und das volk ermahnen, ſo ſaget an.
16. § Da ſtund Paulus auf, und * winkete
mit der hand, und ſprach: Ihr männer
von Iſrael, und die ihr GOtt fürchtet,
höret zu: *c.12,17.
17. Der GOtt dieſes volks hat erwählet
unſere väter, und erhöhet das volk, da
ſie fremdlinge waren im lande Egypti, und
† mit einem hohen arm führete er ſie aus
demſelbigen. †2Moſ.12,37.41.
18. Und * bey viertzig jahren lang duldete
†
er ihre weiſe in der wüſten. *4Moſ.14,34.
19. Und vertilgete ſieben völker in dem
lande Canaan, und † theilete unter ſie, nach
dem loos jener lande. †Joſ.14,3.
20. Darnach * gab er ihnen richter, bey
vier hundert und funfzig jahr lang, bis
auf den propheten Samuel. *Richt 2,16.
21. Und § von da an baten ſie um einen †
könig; und GOtt gab ihnen * Saul, den
ſohn Kis, einen mann aus dem geſchlechte
BenJamin, viertzig jahr lang.
†1Sam.8,5.6. *1Sam.10,21.
22. Und da er denſelbigen wegthät, rich-
tete er auf über ſie David zum könige, von
welchem er zeugete: * Ich habe funden Da-
vid, den ſohn Jeſſe, einen mann nach
meinem herzen, der ſoll thun allen mei-
nen willen. *1Sam.16,12.13.
23. § Aus * dieſes ſaamen hat GOtt, wie
er verheiſſen hat, gezeuget JEſum, dem
volk Iſrael zum heyland. *2Sam.7,12.
24. § Als denn Johannes zuvor dem volke
Iſrael † predigte die taufe der buſſe, ehe
denn er anfieng. †Matth.3,1.ꝛc.
25. Als aber Johannes ſeinen lauff er-
füllete, ſprach er: * ich bin nicht der, da-
für ihr mich haltet, aber ſihe, † er kom-
met nach mir, deß ich nicht werth bin, daß
ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe auflöſe.
*Joh.1,20. †Marc.1,7. Luc.3,16.ꝛc.
☞ (Epiſtel am oſterdienſtage.)
26. § Ihr männer, lieben brüder, ihr kin-
der des geſchlechts Abraham, und die un-
ter euch GOtt fürchten, euch iſt * das
wort dieſes heyls geſandt. *Röm.1,16.
27. Denn die zu Jeruſalem wohnen, und
ihre oberſten, † dieweil ſie dieſen nicht ken-
neten, noch die ſtimme der propheten,
(welche auf alle ſabbather geleſen wer-
den,) haben ſie dieſelben mit ihren urthei-
len erfüllet. †Joh.16,3.
28. Und § wiewol ſie keine urſach des todes
an ihm funden, * baten ſie doch Pilatum,
ihn zu tödten. *Matth.27,22.23.
29. Und als ſie alles vollendet hatten, was
von ihm geſchrieben iſt, * nahmen ſie ihn
von dem holze, und legten ihn in ein grab.
*Matth.27,59.
30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von
den todten. *Marc.16,6. Luc.24,6.
31. Und § er † iſt erſchienen viel tage de-
nen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen
Jeruſalem gegangen waren, welche ſind
ſeine zeugen an das volk. †Joh.20,19.25.
32. Und wir auch verkündigen euch die
verheiſſung, die * zu unſern vätern ge-
ſchehen iſt. *1Moſ.3,15. c.22,18.
33. Daß dieſelbige GOtt uns, ihren kin-
dern,

dern, erfüllet hat, in dem, daß er JEſum auferwecket hat,] wie denn im andern Pſalm geſchrieben ſtehet: Du biſt mein ſohn, heute hab ich dich gezeuget.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr ſoll verweſen, ſpricht er alſo: † Ich will euch die gnade, David verheiſſen, treulich halten. †Eſ. 55, 3.

35. Darum ſpricht er auch am andern orte: * Du wirſt es nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe. *Pſ. 16, 10.

36. Denn † David, da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, iſt (er) entſchlaffen, und zu ſeinen vättern gethan, und hat die verweſung geſehen. †c. 2, 29. ꝛc.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verweſung nicht geſehen.

38. § So ſey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der ſünden durch dieſen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im geſetz Moſi gerecht werden. *Luc. 24, 47.

39. Wer aber an dieſen gläubet, * der iſt gerecht. *Eſ. 53, 6. 11.

40. § Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten geſaget iſt:

41. † Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte: denn ich thue ein werk zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, ſo es euch jemand erzählen wird. †Hab. 1, 5.

42. § Da aber die Jüden aus der ſchule giengen, baten die heyden, daß ſie zwiſchen ſabbaths ihnen die worte ſagten.

43. Und als die gemeine der ſchule von einander giengen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüdengenoſſen; Sie aber ſagten ihnen, und vermahneten ſie, daß ſie * bleiben ſolten in der gnade GOttes. *c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden ſabbath aber kam zuſammen faſt die ganze ſtadt, das wort GOttes zu hören.

45. § Da aber die Jüden das volk ſahen, wurden ſie voll neides, und widerſprachen dem, das von Paulo geſaget ward, widerſprachen und läſterten.

46 § Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch mußte † zu erſt das wort GOttes geſaget werden: Nun ihr es aber von euch ſtoſſet, und * achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens, ſihe, ſo wenden wir uns zu den heyden. †Matth. 10, 6. *Luc. 7, 30.

47. Denn alſo hat uns der HErr geboten: † Ich habe dich den heyden zum licht geſetzet, daß du das heyl ſeyſt bis ans ende der erden. †Eſ. 49, 6. 26.

48. § Da es aber die heyden höreten, wurden ſie froh, und preiſeten das wort des HErrn, und wurden gläubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. *Röm. 8, 29. 30.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend.

50. Aber § die Jüden bewegeten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der ſtadt oberſten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und ſtieſſen ſie zu ihren grenzen hinaus.

51. § Sie aber * ſchüttelte den ſtaub von ihren füſſen über ſie, und kamen gen Iconien. *Matth. 10, 14. ꝛc.

52. Die jünger * aber wurden voll freude und heiliges Geiſtes. *Eph. 5, 18.

v. 1. Was für Propheten, und lehrer, befanden ſich bey der gemeine zu Antiochia?
2. Wen befahl GOtt, daß man zu ausbreitung des evangelii, in Syria unter die Heyden, ausſondern ſolte?
3. Wie wurden dieſe abgefertiget?
4. 5. Durch was für örter reiſeten ſie, und wen bekamen ſie zum mitgehülfen?
6-8. Was wollte ihnen der zauberer Bar-Jehu, zu Paphos, für hinderniß machen?
9-11. Wie ſchilt ihn Paulus, und wie wird er mit blindheit geſchlagen?
12. Wie wird der landvogt darüber bekehret?
13. 14. Wohin reißten ſie von Papho aus weiter, und wo wendete ſich der Johannes hin?
15. Wie wird Paulus zu Antiochia um eine gaſt-predigt angeſprochen?
16-20. Wie fieng er ſeine predigt an, und wie erzählt er von den geſchichten in Egypten; des alten bundes in der wüſten; und unter den richtern?
21. 22. Was meldet er von den erſten zwey königen in Iſrael Saul und David?
23. Wie erinnert er ſie des neuen bundes, wie GOtt aus dem ſaamen Davids ihnen den Meſſias erwecket habe?
24. 25. Was ſagt er, von dem zeugniß Johannis von Chriſto?
26. 27. Wie zeiget er, daß der Meſſias vornehmlich zu denen Jüden ſeye geſandt worden, den ſie nicht wolten annehmen?
28-30. Was ſagt er von ſeinem tode, begräbniß und auferſtehung?
31-37. Wie beweiſet er die auferſtehung Chriſti, ſo wohl aus ſeiner erſcheinung, als dreyen prophetiſchen verheiſſungen?
38. 39. Wie zeiget er ihnen den nutzen davon, nemlich die vergebung der ſünden und ſeligkeit?

40.41. Wie warnet er ſie für verachtung des evangelii?
42-44. Was ſchaffete dieſe predigt für nutzen bey den Heyden?
45. Wie erweckete ſolches bey den Jüden neid und verfolgung?
46.47. Wie ſagt ihnen Paulus frey, daß ſie ſich bey fernerer verachtung des worts, zu den Heyden wenden wolten?
48.49. Was verurſachte ſolches unter den Heyden?
50. Was erweckten die Jüden hierüber für eine verfolgung wider Paulum und Barnabam?
51.52. Auf was art zogen die apoſtel von da hinweg, und wie bezeigten ſich hernach die jünger?

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was ſich unterweges begeben.

§ Es geſchach aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Jüden ſchule, alſo, daß eine *groſſe menge der Jüden und der Griechen gläubig ward. *c.11,21.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüſteten die ſeelen der heyden wider die brüder.

3. So hattē ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort ſeiner gnade, und ließ zeichen und wunder geſchehen * durch ihre hände. *c.9,11.

4. § Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich; etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den apoſteln.

5. Da ſich aber ein ſturm erhub der heyden § und der Jüden, und ihrer oberſten, ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen,

6. Wurden ſie deß innen, § und *entflohen in die ſtädte des landes Lycaonia, gen Lyſtram und Derben, und in die gegend umher; *c.8,1. Matth.10,23.

7. Und † predigten daſelbſt das evangelium. †c.11,20.

8. Und § es war ein mann zu Lyſtra, der muſte ſitzen, denn er hatte böſe füſſe, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. *c.3,2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merkte, daß er gläubete, ihm mögte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter ſtimme: †Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er ſprang auf, und wandelte. †c.3,6.

11. § Da aber das volk ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die * götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. *c.28,6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und kränze vor das thor, und wollte opfern, ſamt dem volke.

14. § Da das die apoſtel, Barnabas und Paulus höreten,* zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprungen unter das volk, ſchryen, *4Moſ.14,6.

15. Und ſprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſolt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles was darinnen iſt. *c.10,26. †Pſ.146,6. Off.14,7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat laſſen alle heyden wandeln ihre† eigene wege. *c.17,30. †Pſ.81,13.

17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und* fruchtbare zeitung gegeben, unſere herzen erfület mit ſpeiſe und freuden. *Jer.5,24 2c.

18. Und da ſie das ſagten, ſtilleten ſie kaum das volk, daß ſie ihnen nicht opferten.

19. § Es kamen aber dahin Jüden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volk, und * ſteinigten Paulum, und ſchleifeten ihn zur ſtadt hinaus, meyneten, er wäre geſtorben. *2Cor.11,25.

20. § Da ihn aber die jünger umringeten, ſtund er auf, und gieng in die ſtadt: und auf den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben;

21. Und predigten derſelbigen ſtadt das evangelium, und unterweiſeten ihrer viel, und zogen wieder gen Lyſtram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärketen die ſeelen der jünger, und ermahneten ſie, daß ſie im glauben blieben, und † daß wir durch viel trübſal müſſen in das reich GOttes gehen. †Mat.10,38.

23. Und § ſie * ordneten ihnen hin und her älteſten in den gemeinen, beteten und faſteten, und befohlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig worden waren. *c.6,6.

24. Und zogen durch Piſidiam, und kamen in Pamphyliam.

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen ſchiffeten ſie gen Antio-

tiochiam, * von dannen ſie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem werke, das ſie hatten ausgerichtet. *c.13,1.2.

27. Da ſie aber dar kamen, verſamleten ſie die gemeine, und verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heyden hätte † die thür des glaubens aufgethan. *c.15,4. †1 Cor.16,9.

28. Sie hatten aber ihr weſen allda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

v. 1-3. Wie ſegnete GOtt die predigt des evangelii zu Iconien, ohngeachtet des von unglaubigen Jüden erweckten haßes wider die brüder?

4. 6. Was entſtunde darüber für eine ſpaltung, und öffentliche verfolgung?

6. 7. Wo wendeten ſich die verfolgten apoſtel hin, das evangelium zu predigen?

8-10. Wie machte Paulus, zu Lyſtra, einen lahmen geſund?

11-13. Wie wolte das volk Paulum, und Barnabam, darüber zu abgöttern machen?

14-18. Wie eyferig wehrten ihnen die apoſtel, und wie predigten ſie ihnen von dem wahren lebendigen GOtt?

19. Was hatte Paulus hierüber auszuſtehen?

20-22. Wie gieng es weiter mit Paulo, und welchen ſtädten predigte er nachhero, nebſt Barnaba, das evangelium?

23-28. Was ordneten ſie hin und her bey den gemeinen, und durch welche ſtädte und länder zogen ſie?

Das 15. Capitel.

Concilium der apoſtel von der beſchneidung und rechtfertigung.

Und § etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder: wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet, nach der weiſe Moſe, ſo könnet ihr nicht ſelig werden.

2. § Da ſich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zank mit ihnen hatten, ordneten ſie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem, zu den apoſteln und älteſten, um dieſer frage willen. *c.11,30.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicen und Samariam, und erzähleten den wandel der heyden, und macheten groſſe freude allen brüdern.

4. § Da ſie aber darkamen gen Jeruſalem, wurden ſie empfangen von der gemeine, und von den apoſteln, und von den älteſten. Und ſie verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. *c.14,27.

5. Da traten auf etliche von der Phariſäer ſecte, die gläubig waren worden, und ſprachen: Man muß ſie beſchneiden, und gebieten zu halten das geſetz Moſe.

6. Aber § die apoſtel und die älteſten kamen zuſammen, dieſe rede zu beſehen.

7. Da man ſich aber lange gezanket hatte, ſtund Petrus auf, und ſprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen mund die heyden das wort des evangelii höreten, und gläubeten. *c.11,18.

8. Und GOtt, † der herzenkündiger, zeugete über ſie, und gab ihnen den heiligen Geiſt, gleich auch wie uns. †Pſ.7,10.2c.

9. Und machte keinen unterſcheid zwiſchen uns und ihnen, und * reinigte ihre herzen durch den glauben. *c.10,34.

10. Was verſuchet ihr denn nun GOtt, mit* auflegen des jochs auf der jünger hälſe, welches weder unſere väter noch wir haben mögen tragen? *Matth.23,4.

11. Sondern † wir gläuben durch die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher weiſe wie auch ſie. †Eph.2,4.8.

12. § Da* ſchwieg die ganze menge ſtille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie groſſe zeichen und wunder GOtt durch ſie gethan hatte unter den heyden. *c.11,18.

13. § Darnach als ſie geſchwiegen waren, antwortete Jacobus, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzählet, wie auſs erſte GOtt * heimgeſuchet hat, und angenommen ein volk aus den heyden, zu ſeinem namen. *c.10,44.

15. Und da ſtimmen mit der propheten rede, als * geſchrieben ſtehet: *Amos.9,11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen iſt, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will ſie aufrichten:

17. Auf daß, was übrig iſt von menſchen, nach dem HErrn frage, dazu alle heyden, über welche mein name genennet iſt, ſpricht der HErr, der das alles thut.

18. GOtt ſind alle ſeine werke bewußt von der welt her.

19. § Darum beſchlieſſe ich, daß man denen, ſo aus den heyden zu GOtt ſich bekehren, nicht unruhe mache;

20. Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von unſauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erſtickten, und vom * blute. *3 Moſ.3,17.2c.

21. Denn Moſes hat von langen zeiten her, in allen ſtädten, die ihn predigen, und wird alle ſabbathertage in den ſchulen geleſen.

22. Und § es dauchte gut die apoſtel und älteſten, ſamt der ganzen gemeine, aus ihnen männer erwählen? und ſenden gen Antiochia, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem zunamen Barſabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und ſie gaben ſchrift in ihre hand, alſo: Wir, die apoſtel, und älteſten, und brüder, wünchſen heyl den brüdern aus den heyden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia ſind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß *etliche von den unſern ſind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure ſeelen zerrüttet, und ſagen, ihr ſolt euch beſchneiden laſſen, und das geſetze halten, welchen wir nichts befohlen haben; *c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich verſammlet, männer erwählen, und zu euch ſenden, mit unſern liebſten Barnaba und Paulo;

26. Welche menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den namen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan, welche auch mit worten daſſelbige verkündigen werden.

28. Denn es gefället dem H. Geiſt und uns, euch keine beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthige ſtücke,

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzenopfer, und vom blute, und vom erſtickten, und von hurerey; von welchen ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. *c. 16, 4.

30. § Da dieſe abgefertiget waren, kamen ſie gen Antiochiam, und verſammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, † wurden ſie des troſtes froh. †c. 13, 48.

32. § Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärketen ſie. *c. 11, 27.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. § Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. § Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen * Johañem, mit dem zunamen Marcus. *c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werke. *c. 13, 13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcum, und ſchiffete in Cypern.

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärkete die gemeinen.

v. 1. Was entſtunde zu Antiochia für ein irrthum, wegen beſchneidung derer zum Chriſtenthum bekehrten Heyden?

2. 3. Wie widerſprechen Paulus, und Barnabas, ſolcher lehre, und wie werden ſie nebſt andern deßwegen nach Jeruſalem abgefertiget?

4. 5. Wie wurden ſie zu Jeruſalem empfangen, und welche waren daſelbſt von ſolcher irrigen meynung auch eingenommen?

6-11. Wie wurde darüber ein concilium angeſtellet, und wie zeigte Petrus in einer rede, daß man durch den glauben könne ſelig werden, und niemand mehr mit dem joch des geſetzes zu beſchweren ſeye?

12. Wie beſtärtigten auch Paulus, und Barnabas des Petri meynung?

13-18. Wie ſtimmet Jacobus ebenfalls mit den vorigen über ein, und auf was für eine prophetiſche weiſſagung beziehet er ſich wegen bekehrung der Heyden?

19-21. Wie ſchließt er endlich, daß man die bekehrten Heyden nicht beunruhigen, ihnen aber gewiſſe ſtücke, welche ſie als mittel-dinge gehalten, unterſagen ſolte?

22-29. Wie gaben die übrige verſammlete apoſtel, ſolcher meynung beyfall, und wie wurde der ſchluß des concilii ſchriftlich verfaſſet, und gen Antiochia geſandt?

30. 31. Was machten die geſandten mit dieſen ſchriftlichen ausſpruch, und wie wurde ſolcher zu Antiochia aufgenommen?

32:34. Was wird von Judas, und Silas inſonderheit gemeldet?
35. Was thaten inzwiſchen Paulus, und Barnabas?
36:41. Wie, und warum, entſtunde zwiſchen ihnen beyden ein ſtreit, und warum trennten ſie ſich von einander?

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lyſtra, in Aſia, und Bithynia, Troada und Philippis.

§ Er kam aber gen Derben und Lyſtram, und § ſiehe, ein jünger war daſelbſt, mit namen *Timotheus, eines jüdiſchen weibes ſohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen vatters. *c.19,22.

2. Der hatte † ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lyſtranern, und zu Iconien. †c.6,3. c.10,22.

3. § Dieſen wolte Paulus laſſē mit ſich ziehen; und nahm und beſchnitte ihn um der Jüden willen, die an demſelbigen orte waren: denn ſie wußten alle, daß ſein vatter war ein Grieche geweſen.

4. § Als ſie aber durch die ſtädte zogē, überantworteten ſie ihnen zu halten *den ſpruch, welcher von den apoſteln und den älteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war. *c.15,20,29.

5. § Da wurden die gemeinen im glauben beveſtiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. § Da ſie aber durch Phrygiam und das land *Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſte, zu reden das wort in Aſia. *c.18,23.

7. Als ſie aber kamen an Myſiam, verſucheten ſie durch Bithyniam zu reiſen; und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.

8. Da ſie aber vor Myſiam überzogen, kamen ſie hinab gen *Troada. *c.20,6. *2Cor.2,12. 2Tim.4,13.

9. Und § Paulo erſchien ein geſichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der ſtund und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das geſichte geſehen hatte, da trachteten wir alſobald zu reiſen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin berufen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada und ſtracks laufs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin.

12. Und von dannen gen Philippis, welche iſt die hauptſtadt des landes Macedonia, und eine freyſtadt. Wir * hatten aber in dieſer ſtadt unſer weſen etliche tage. *c.15,35.

13. Des tages der ſabbather giengen wir hinaus vor die ſtadt an das waſſer, da man pflegete zu beten, und ſatzten uns, und redeten zu den weibern, die da zuſammen kamen.

14. Und § ein gottesfürchtig weib mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der HErr das herz auf, daß ſie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc.24,45.

15. Als ſie aber und ihr haus getaufet ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo † kommet in mein haus, und bleibet allda. Und ſie zwang uns. † 1Moſ.18,3.

16. § Es geſchach aber, da wir zu dem gebet giengen, daß eine magd uns begegnete, die hatte * einen wahrſager-geiſt, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrſagen. *1Sam.28,7.

17. Dieſelbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, ſchrye und *ſprach: Dieſe menſchen ſind knechte GOttes des allerhöchſten, die euch den weg der ſeligkeit verkündigen. *Marc.1,24.

18. Solches thät ſie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem geiſte: *Ich gebiete dir in dem namen JEſu Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt. Und er fuhr aus zu derſelbigen ſtunde. *Marc.16,17.

19. § Da aber ihre herren ſahen, daß die hoffnung ihres genieſſes war ausgefahren, nahmen ſie Paulum und Silan, zogen ſie auf den markt vor die oberſten,

20. Und führeten ſie zu den hauptleuten, und ſprachen: Dieſe menſchen machen unſere ſtadt irre, und ſind Jüden,

21. Und verkündigen eine weiſe, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer ſind.

22. Und das volk ward erreget wider ſie; und die hauptleute lieſſen ihnen die kleider abreiſſen, und *hieſſen ſie ſtäupen. *2Cor.11,25. Phil.1,13. 1Theſſ.2,2.

23. Und da ſie ſie wohl geſtäupet hatten, wurfen ſie ſie ins gefängniß, und geboten dem kerkermeiſter, daß er ſie wohl bewahrete.

24. Der nahm ſolch gebot an, und warf ſie in das innerſte gefängniß, und *legte ihre füſſe in den ſtock. *Pſ.105,18.

25. § Um die mitternacht aber *beteten Paulus

Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten ſie die gefangenen. *c.4,31.
26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, alſo, daß ſich bewegten die grundveſte des gefängniſſes. Und † von ſtund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los. †c.5,19. c.12,7.
27. § Als aber der kerkermeiſter aus dem ſchlafe fuhr, und ſahe die thüren des gefängniſſes aufgethan, zog er das ſchwert aus, und wolte ſich ſelbſt erwürgen; denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.
28. Paulus aber rief laut, und ſprach: Thue dir nichts übels; denn wird ſind alle hie.
29. § Er forderte aber ein licht, und ſprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füſſen.
30. Und führete ſie heraus, und ſprach: Lieben herren, * was ſoll ich thun, daß ich ſelig werde? *Luc.3,10. c.10,25.
31. § Sie ſprachen: † Gläube an den HErrn JEſum, ſo wirſt du und dein haus ſelig. †Joh.3,16.36.
32. Und ſagten ihm das wort des HErrn, und allen, die in ſeinem hauſe waren.
33. § Und er nahm ſie zu ſich in derſelbigen ſtunde der nacht, und wuſch ihnen die ſtriemen ab; und er ließ ſich taufen, und alle die ſeinen alſobald.
34. § Und * führete ſie in ſein haus, und ſetzte ihnen einen tiſch, und freuete ſich mit ſeinem ganzen hauſe, daß er an GOtt gläubig worden war. *Luc.5,29.
35. Und § da es tag ward, ſandtē die hauptleute ſtadt-diener, und ſprachen: Laß die menſchen gehen.
36. Und der kerkermeiſter verkündigte dieſe rede Paulo: Die hauptleute haben hergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.
37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich geſtäupet, die wir doch * Römer ſind, und in das gefängniß geworfen, und ſolten uns nun heimlich ausſtoſſen? Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hinaus führen. *c.22,25.
38. § Die ſtadtdiener verkündigten dieſe worte den hauptleuten; und ſie furchten ſich, da ſie höreten, daß ſie Römer wären,
39. Und kamen, und ermahneten ſie, und führeten ſie heraus, und * baten ſie, daß ſie auszögen aus der ſtadt. *Matth.8,34.
40. Da giengen ſie aus dem gefängniß, und giengen zu der Lydia. Und da ſie die brüder geſehen hatten, und getröſtet, zogen ſie aus.

v. 1. Wo kam Paulus hin, nachdem er durch Syrien und Cilicien gereiſet?
1. 2. Wen traf er daſelbſt an?
3. Worzu wolte Paulus dieſen Timotheum brauchen, und warum beſchnitte er ihn?
4. Wie recommendirten ſie bey ihrer reiſe durch die ſtädte, den verfaßten ausſpruch des concilii zu Jeruſalem?
5. Was würkte ſolches bey denē gemeinden?
6. 7. Wie wurde ihnen vom H. Geiſt gewehret, das evangelium in Aſia und mehr andern orten zu predigen?
9-13. Was hatte Paulus für ein geſichte, und, wie wurde er dadurch bewogen in Macedonien zu reiſen, das evangelium daſelbſt zu predigen?
14. 15. Was wird von Lydia, einem gottsfürchtigen weibe, zu Philippis, gemeldet?
16-18. Wie treibet Paulus von einer magd den wahrſager-geiſt aus?
19-24. Wie wurde er, und Silas, darüber geſtäupet und ins gefängniß geworfen?
25. 26. Wie beteten ſie im gefängniß, und wie eröffneten ſich hierauf durch ein erdbeben alle thüren deſſelben?
27. 28. Wie wurde der kerkermeiſter hierüber beſtürzt, von Paulo aber getröſtet?
29. 30. Wie demüthigte er ſich hierauf vor Paulo, und wie befragte er ſich wegen ſeiner ſeligkeit?
31. 32. Was wurde ihm, und den ſeinigen für ein unterricht gegeben?
33. Wie mitleidig erwieſe er ſich hierauf gegen die arreſtanten, und was für eine geiſtliche wohlthat empfieng er, und die ſeinigen, von ihnen?
34. Wodurch legte er ſein dankbares gemüth, wegen der empfangenen geiſtlichen wohlthaten, noch ferner an tag?
35-37. Was gaben nach dieſem die hauptleute für einen befehl, und was ließ ihnen Paulus dagegen ſagen?
38-40. Wie wurden hierauf die gefangenen losgelaſſen, und wo giengen ſie ſodann hin?

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Theſſalonica, Beroen und Athen.

§ Da ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich, da war eine Jüdenſchule. *1 Theſſ.2,2.
2. § Nachdem nun Paulus gewohnet war,

 giēng

gieng er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey ſabbathen aus der ſchrift:

3. Thât ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus * müßte leiden und auferſtehen von den todten, und daß dieſer JEſus, den ich (ſprach er) euch verkündige, iſt der Chriſt. * Luc. 24, 27. 45.

4. Und † § etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine groſſe menge, darzu der vornehmſten weiber nicht wenig. † c. 17, 17.

5. Aber § die halsſtarrigen Jüden neideten, und nahmen zu ſich etliche boshaftige männer pöbelvolks, macheten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an; und traten vor das haus Jaſonis, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volk.

6. § Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleifeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchryen: Dieſe, die den ganzen weltkreis * erregen, ſind auch herkommen; * c. 16, 20.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wider des käyſers gebot, ſagen: ein * ander ſey der könig, nemlich JEſus. * Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das volk, und die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. § Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der * nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie dar kamen, giengen ſie in die Jüdenſchule. * c. 9, 25.

11. Denn ſie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich, die namen das wort auf ganz williglich, und * forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte. * Eſ. 34, 16. Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen, auch der griechiſchen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. § Als aber die Jüden zu Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das Wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen ſie, und † bewegeten auch allda das volk. † 1 Theſſ. 2, 14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er gieng bis an das meer; Silas aber und * Timotheus blieben da. * c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene; und als ſie befehl empfiengen an den Silan und * Timotheum, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm kämen, zogen ſie hin. * c. 16, 1.

16. § Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete ſein geiſt in ihm, da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch.

17. Und § er redete zwar zu den Jüden und gottesfürchtigen in der ſchule, auch auf dem markte alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philoſophi zanketen mit ihm; und etliche ſprachen: Was will dieſer lotterbube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu, und von der auferſtehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren; ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.

21. § (Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.)

22. § Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch, daß ihr in allen ſtücken allzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekannten GOtt. Nun verkündige ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen iſt, ſintemal er ein HErr iſt himmels und der erden, wohnet nicht in tempeln mit händen gemacht;

25. Sein wird auch nicht von menſchenhänden gepfleget, als * der jemands bedürfte, ſo er ſelber jederman leben und odem allenthalben gibt. * Pſ. 50, 8. ſq.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menſchen geſchlechte auf dem ganzen erdboden wohnen, und hat ziel geſetzet, zuvor verſehen, * wie lange und weit ſie wohnen ſollen: * 5 Moſ. 32, 8.

27. Daß ſie den HErrn † ſuchen ſolten, ob ſie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er iſt nicht ferne von einem jeglichen unter uns: † Eſ. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, weben und ſind wir; als auch etliche poeten bey euch geſaget haben: Wir ſind ſeines geſchlechts.

29. So wir denn göttliches geſchlechts ſind, ſollen wir nicht meynen, * die gottheit ſey gleich den güldenen, ſilbernen und

ſteiner-

ſteinernen bildern, durch menſchliche gedanken gemacht. *Eſ.40,18.c.41,7.c.44,9.
30. Und zwar hat GOtt * die zeit der unwiſſenheit überſehen: Nun aber † gebeut er allen menſchen an allen enden buſſe zu thun, *c. 14, 16. † Luc. 24, 47.
31. Darum, daß er einen tag geſetzet hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch * einen mann, in welchem ers beſchloſſen hat, und jederman vorhält den glauben, nachdem † er ihn hat von den todten auferwecket.
*Röm. 14, 10. ꝛc. † Ap. G. 3, 15. ꝛc.
32. § Da ſie höreten die auferſtehung der todten, da hattens etliche ihren * ſpott; etliche aber ſprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1 Cor. 1, 23.
33. Alſo gieng Paulus von ihnen.
34. Etliche männer aber hiengen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dyoniſius einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

v. 1. Was wird von des Pauli und ſeines gefehrten, reiſe nach Theſſalonich gemeldet?
2. 3. Wie legte er daſelbſt denen Jüden die ſchrift aus von Chriſto?
4. Wie wurde ſeine predigt von etlichen daſelbſt aufgenommen?
5. Was für einen aufruhr richteten die halsſtarrigen Jüden deswegen an?
6-9. Wie kam Jaſon darüber in ungelegenheit, weil Paulus, und Silas nicht mehr bey ihm anzutreffen waren?
10-12. Von wem wurde Paulus, und Silas gen Beroen abgefertiget, und wie willig nahmen viele daſelbſt das wort GOttes auf, und forſcheten drinnen?
13-15. Was entſtunde auch da für eine verfolgung, und wie entrann Paulus alleine nach Athen?
16. Wie entrüſtet er ſich über das lange auſſenbleiben ſeiner zuruck gelaſſenen gehülfen (v. 14.) und über die groſſe abgötterey derer Athener?
17-20. Wie geräth er mit denen ſtoiſchen philoſophen in einen heftigen ſtreit, und wie wird er darüber auf den richtplatz geführet?
21. Wie werden die leute zu Athen beſchrieben?
22-29. Wie predigte Paulus von dem unbekandten GOtt, wer er ſey, dem die Athener unwiſſend gedienet?
30. 31. Wie ermahnete er ſie zur buſſe, wegen des gewiß kommenden jüngſten tages?
32-34. Was ſagten einige, zu der angehörten predigt von der auferſtehung, und welche wurden darüber glaubig?

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reiſe nach Antiochien: Appollo zu Epheſo.

Darnach ſchied Paulus von Athene, und kam § gen Corinthen.
2. § Und fand einen Jüden, mit namen * Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welſchland kommen, ſamt ſeinem weibe Priſcilla, (darum, daß der käyſer Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom.) *Röm. 16, 3.
3. Zu denſelbigen gieng er ein, und dieweil er gleiches handwerks war, blieb er bey ihnen, und † arbeitete; ſie waren aber des handwerks teppichmacher. † 1 Cor. 4, 12
4. Und § er lehrete in der ſchule auf alle ſabbather, und beredete beyde Jüden und Griechen.
5. § Da aber * Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geiſt zu bezeugen den Jüden JEſum, daß er der Chriſt ſey. *c. 17, 14. 15.
6. § Da ſie aber widerſtrebeten und läſterten, * ſchüttelte er die kleider aus, und ſprach zu ihnen: Euer blut ſey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heyden. *Matth. 10, 14. ꝛc.
7. Und machte ſich von dannen, und kam § in ein haus eines, mit namen Juſt, der gottesfürchtig war, und deſſelbigen haus war zu nächſt an der ſchule.
8. * Criſpus aber, der oberſte der ſchule, gläubete an den HErrn, mit ſeinem ganzen hauſe; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und lieſſen ſich täufen. *1 Cor. 1, 14.
9. § Es ſprach aber der HErr durch ein † geſicht in der nacht zu Paulo: * Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht: † c. 16, 9. *1 Cor. 2, 3.
10. Denn * ich bin mit dir, und niemand ſoll ſich unterſtehen dir zu ſchaden; denn ich habe ein groß volk in dieſer ſtadt. *Eſ. 41, 10.
11. § Er ſaß aber daſelbſt ein jahr und ſechs monden, und lehrete ſie das wort GOttes.
12. § Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten ſich die Jüden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtſtuhl,
13. Und ſprachen: Dieſer überredet die leute, GOtte zu dienen, dem geſetze zuwider.

14.§ Da aber Paulus wolte den mund aufthun, ſprach Gallion zu den Jůden: Wenn es ein * frevel oder ſchalkheit wåre, lieben Jůden, ſo hörete ich euch billig. *c.25,11.
15. Weil es aber eine frage iſt von der lehre, und von den worten, und von dem geſetze unter euch, ſo † ſehet ihr ſelber zu: Ich gedenke darůber nicht richter zu ſeyn. † Matth. 27,5.
16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.
17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenen, den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl; und Gallion nahm ſichs nicht an. * 1 Cor. 1,1.
18.§ Paulus aber blieb noch lange daſelbſt. Darnach machte er ſeinen abſchied mit den brůdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila. Und er * beſchor ſein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelůbde. *4 Moſ.6,9.18. Ap.G.21,24.
19. § Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber gieng in die ſchule, und redete mit den Jůden.
20. Sie baten ihn aber, daß er långere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,
21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das kůnftige feſt zu Jeruſalem halten. * Wills GOtt, ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo, *1 Cor.4,19.
22. Und kam gen Cåſarien; und gieng hinauf, und grůſſete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.
23. Und verzog etliche zeit, und reiſete aus, und durchwandelte nach einander das Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtårkete alle jůnger.
24.§ Es kam aber gen Epheſum ein Jude, mit namen * Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und måchtig in der ſchrift. *1 Cor.3,6.
25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brůnſtigem geiſte, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wußte allein von der taufe Johannis.
26. Dieſer fieng an frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten, nahmen ſie ihn zu ſich, und legten ihm den weg GOttes noch fleiſſiger aus.
27. Da er aber wolte in Achajam reiſen, ſchrieben die brůder, und vermahneten die jůnger, daß ſie ihn aufnåhmen. Und als er darkommen war, * half er viel denen, die glåubig waren worden durch die gnade. * 1 Cor. 3,6.
28. Denn er * überwand die Jůden beſtåndiglich, und erweiſete öffentlich durch die ſchrift, daß JEſus der Chriſt ſey. * c. 9,22.

v.1. Wohin kam Paulus, als er von Athene abgereiſet?
2.3. Bey wem nahm er anfånglich ſeinen aufenthalt daſelbſt, und was trieb er fůr eine handthierung?
4. Wie lehrte er dabey in der ſchule?
5. Wie zeugte er ſonderlich nach der ankunft Silå und Timothei, daß JEſus der rechte Meſſias ſeye?
6. Unter was fůr umſtånden und bedrohung, ſchilt er die Juden wegen ihres widerſtrebens?
7. 8. Wo begab er ſich nachgehends hin, und wer wurde durch ſeine predigt glåubig?
9. 10. Wie wurde er von GOtt durch ein geſicht ermahnet, daß er nicht ſchweigen, ſondern frey predigen ſolte?
11. Wie lange predigte er das wort GOttes ungehindert zu Corintho?
12. 13. Wie wurde er endlich vor dem land-vogt Gallion verklagt?
14-17. Wie erwieſe Gallion ſeine ſorgloſigkeit in religions-ſachen, ſowohl gegen die Juden als Griechen?
18. Unter was vor umſtånden růſtete ſich nach einiger zeit, Paulus, nebſt Priſcilla und Aquilla, von Corintho abzureiſen?
19-23. Was wird von ſeinem kurzen aufenthalt zu Epheſo, und reiſe durch andere lånder, gemeldet?
24-28. Was wird von Apollo gutes gerůhmet, den Aquila und ſein weib noch genåuer und vollſtåndiger unterrichteten?

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheſo.

§ Es geſchach aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern lånder, und kam gen Epheſum, und fand etliche jůnger.
2. Zu denen ſprach er: Habt ihr * den heiligen Geiſt empfangen, da ihr glåubig worden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geiſt ſey. *c.10,44. †Joh.7,39.
3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getauft? Sie ſprachen: Auf † Johannis taufe. †c.18,25.
4. Paulus aber ſprach: * Johannes hat getaufet mit der taufe der buſſe, und ſagte dem volk, daß ſie ſolten glåuben an den, der nach ihm kommen ſolte, das iſt an JEſum, daß er Chriſtus ſey. *Matth.3,11.
5.§ Da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich taufen auf den namen des HErrn JEſu.
6. Und da Paulus die hånde auf ſie legte,

7. Und

*kam der heilige Geiſt auf ſie; und redete
mit zungen und weiſſageten. *c.1,5. c.2,4.
7. Und § alle der männer waren bey
zwölfen.
8. §Er gieng aber in die ſchule/und predig-
te frey drey monden lang, lehrete und be-
redete ſie von dem reiche GOttes.
9. Da aber etliche * verſtockt waren, und
nicht gläubten, und übel redeten von dem
wege vor der menge, wich er von ihnen, und
ſonderte ab die jünger, und redete täglich
in der ſchule eines, der hieß Tyrannus.
*2Tim.1,15.
10. Und daſſelbige geſchach zwey jahr
lang, alſo, daß alle, die in Aſia wohne-
ten, das wort des HErrn JEſu höreten,
beyde Jüden und Griechen.
11. Und § GOtt *wirkete nicht geringe tha-
ten durch die hände Pauli. *c.14,3.
12. Alſo, † daß ſie auch von ſeiner haut die
ſchweißtüchlein und koller über die kran-
ken hielten, und die ſeuchen von ihnen
wichen, und die böſen geiſter von ihnen
ausfuhren. †c.5,15.
13. §Es unterwunden ſich aber etliche der
umlauffenden Jüden, die da beſchwörer
waren, den namen des HErrn JEſu zu nen-
nen über die da böſe geiſter hatten, und
ſprachen: Wir beſchwören euch bey JE-
ſu, den Paulus prediget.
14. Es waren aber ihrer ſieben ſöhne ei-
nes Juden, Sceva, des hohenprieſters, die
ſolches thäten.
15. Aber der böſe geiſt antwortete, und
ſprach: JEſum kenne ich wohl, und Pau-
lum weiß ich wohl; wer ſeyd Ihr aber?
16. Und § der menſch, in dem der böſe geiſt
war, ſprang auf ſie, und ward ihrer mäch-
tig, und warf ſie unter ſich, alſo, daß ſie
nacket und verwundet aus demſelbigen
hauſe entflohen.
17. Daſſelbige aber ward kund allen, die
zu Epheſo wohneten beyde Jüden und
Griechen; und * fiel eine furcht über ſie
alle, und der name des HErrn JEſu ward
hochgelobet. *c.5,5.11.
18. § Es kamen auch viel derer, die gläu-
big waren worden, und bekanten und ver-
kündigten, was ſie ausgerichtet hatten.
19. Viel aber, die da vorwitzige kunſt ge-
trieben hatten, brachten die bücher zuſam-
men, und verbranten ſie öffentlich, und
überrechneten, was ſie werth waren,
und funden des geldes funfzig tauſend
groſchen.
20. Alſo * mächtig wuchs das wort des
HErrn, und nahm überhand. *c.6,7.
21. § Da das ausgerichtet war, ſatzte ihm
Paulus vor im geiſte, durch Macedoniam
und Achajam zu reiſen, und gen † Jeru-
ſalem zu wandeln, und ſprach: Nach dem,
wenn ich daſelbſt geweſen bin, muß ich
auch Rom ſehen. †c.18,21.
22. § Und ſandte zween, die ihm dieneten,
Timotheum und * Eraſtum, in Macedo-
niam, er aber verzog eine weile in Aſia.
*Röm.16,23.
23. §Es erhub ſich aber um dieſelbige zeit
nicht * eine kleine bewegung über † dieſem
wege. *2Cor.1,8. †Ap.G.9,2.
24. Denn einer, mit namen Demetrius,
ein goldſchmied, der machte der Diana
ſilberne tempel, und wendete denen vom
handwerke * nicht geringen gewinſt zu.
*c.16,16.
25. Dieſelbigen verſammlete er, und die
bey-arbeiter deſſelbigen handwerks, und
ſprach: Lieben männer, ihr wiſſet, daß
wir groſſen zugang von dieſem handel habē;
26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht al-
lein zu Epheſo, ſondern auch faſt in ganz
Aſia, dieſer Paulus viel volks abfällig ma-
chet, überredet, und ſpricht: Es ſind *
nicht götter, welche von händen gemacht
ſind. *Pſ.115,4. Jer.10,3.
27. Aber es will nicht allein unſerm han-
del dahin gerathen, daß er nichts gelte,
ſondern auch der tempel der groſſen göttin
Diana wird für nichts geachtet, und wird
dazu ihre majeſtät untergehen, welcher
doch ganz Aſia und der weltkreis gottes-
dienſt erzeiget.
28. Als ſie das höreten, wurden ſie voll
zorns, ſchryen und ſprachen: Groß iſt
die Diana der Epheſer.
29. Und die ganze ſtadt ward voll getüm-
mels. Sie * ſtürmeten aber einmüthiglich
zu dem ſchauplatz, und ergriffen Gajum
und Ariſtarchum aus Macedonia, Paulus
gefehrten. *2Cor.1,8.ſq.
30. § Da aber Paulus wolte unter das volk
gehen, lieſſens ihm die jünger nicht zu.
31. Auch etliche der oberſten in Aſia, die
Paulus gute freunde waren, ſandten zu
ihm, und ermahneten ihn, daß er ſich nicht
gäbe auf den ſchauplatz.
32. § Etliche ſchryen ſonſt, etliche ein an-
ders; und war die gemeine irre, und das
mehrere theil wußte nicht warum ſie zu-
ſammen kommen waren.
33. § Etliche aber vom volk zogen Alexan-
drum hervor, da ihn die Jüden her-
vor ſtieſſen. Alexander aber * winkete mit
der hand, und wolte ſich vor dem volke
verantworten. *c.12,17. c.13,16. c.21,40.
34. § Da ſie aber inne wurden, daß er ein
Jude

Jude war, erhub ſich eine ſtimme von allen, und ſchryen bey zwo ſtunden: Groß iſt die Diana der Epheſer.

35. § Da aber der cantzler das volk geſtillet hatte, ſprach er: Ihr männer von Epheſo, welcher menſch iſt, der nicht wiſſe, daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der groſſen göttin Diana, und des himmliſchen bildes?

36. Weil nun das unwiderſprechlich iſt, ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts unbedächtliches handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergeführet, die weder kirchen-räuber, noch läſterer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom † handwerke, zu jemand einen anſpruch, ſo hält man gericht, und ſind landvögte da; laſſet ſie ſich unter einander verklagen. †v.24.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, ſo mag man es ausrichten in einer ordentlichen * gemeine. *v.32.

40. Denn wir ſtehen in der fahr, daß wir um dieſer heutigen empörung verklaget mögten werden, und doch keine ſache vorhanden iſt, damit wir uns ſolcher aufruhr entſchuldigen mögten. Und da er ſolches geſaget, ließ er die gemeine gehen.

v. 1-4. Wie wurden einige jünger zu Epheſo, von Paulo noch beſſer in der Chriſtlichen religion unterrichtet?

5. 6. Was erfolgte auf ſolchen unterricht?

7. Wie viel waren derer die getaufet wurden?

8-10. Bey was für umſtänden, und wie lange, predigte Paulus daſelbſt denen Jüden und Griechen das evangelium?

11. 12. Wie beſtättigte GOtt ſeine lehre durch groſſe wunder, ſo gar vermittelſt ſeiner ſchweißtücher und koller?

13-15. Wie unterſtunden ſich daſelbſt einige teufels-banner, durch den nahmen JEſu teufel auszutreiben, und was ſagte der böſe geiſt zu ihnen?

16. Wie übel wurde ihnen deswegen gelohnet, und was verurſachte ſolches bey den einwohnern zu Epheſus?

18-20. Was für bußfrüchte äuſſerten ſich an einigen bekehrten ſchwarz-künſtlern, die ihre theuer erkaufte zauber-bücher zum verbrennen darbrachten?

21. Durch welche länder, und ſtädte, ſatzte ſich Paulus, aus einem innern trieb, vor, zu reiſen?

22. Wen ſandte er, zu ſeinem dienſt, voraus, und wo verzog er indeſſen?

23-29. Was erweckte inzwiſchen Demetrius für einen aufruhr, wider Paulum und ſeine lehre von JEſu?

30. 31. Wer warnete Paulum, daß er nicht unter das volk gehen ſolte?

32. Was verurſachte ſolches bey der gemeine?

33. Was trug ſich mit Alexander zu?

34. Was hatte das volk für ein abgöttiches geſchrey?

35-40. Was hielte der cantzler für eine rede an das volk?

Das 20. Capitel.

Pauli reiſe gen Troada und Miletum, und was er allda verrichtet.

§ Da nun die empörung aufgehöret, rief Paulus die jünger zu ſich, und ſegnete ſie, und gieng aus * zu reiſen in Macedoniam. *1Tim.1,3.

2. Und da er dieſelbigen länder durchzog, und ſie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey monden.

3. § Da aber ihm die Jüden nachſtelleten, als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſiam, Sopater, von † Beroen; von Theſſalonica aber * Ariſtarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Aſia aber Tychicus und Trophymus. †c.17,10. *c.19,29.

5. Dieſe giengen voran, und harreten unſerer zu * Troada. *c.16,8.

6. § Wir aber ſchiffeten nach den oſtertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unſer weſen ſieben tage.

7. § Auf einen ſabbath aber, da die jünger zuſammen kamen das † brod zubrechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages ausreiſen, und verzog das wort bis zu mitternacht. †c.2,42.46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem ſöller, da ſie verſammlet waren.

9. Es ſaß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenſter, und ſanck in einen tiefen ſchlaf, dieweil Paulus redete, und ward vom ſchlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten ſöller; und ward todt aufgehaben.

10. § Paulus aber gieng hinab, und fiel * auf ihn, umfieng ihn und ſprach: Machet

chet kein getümmel; denn ſeine ſeele iſt in ihm. *1Kön.17,21. 2Kön.4,34.

11. Da gieng er hinauf, und brach das brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und alſo zog er aus.

12. § Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. § Wir aber zogen voran auf dem ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und wolten daſelbſt Paulum zu uns nehmen: denn er hatte es alſo befohlen, und er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen ſchiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion; und des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon, und blieben in Trogillion; und des nächſten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor Epheſo über zu ſchiffen, daß er nicht müßte in Aſia zeit zubringen; denn er eilete auf den * pfingſttag zu Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich wäre. *c.21,4.12.

17. Aber § von Mileto ſandte er gen Epheſum, und ließ fordern die älteſten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: † Ihr wiſſet von dem erſten tage an, da ich bin in Aſiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch geweſen; †c.19,10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir ſind wiederfahren von den Jüden, ſo mir nachſtelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und ſonderlich,

21. Und habe bezeuget beyde den Jüden und Griechen, die * buſſe zu GOtt, und den glauben an unſern HErrn JEſum. *Marc.1,15. Luc.24,47.

22. Und nun ſiehe, ich im geiſt gebunden, fahre hin gen Jeruſalem, weiß nicht, was mir daſelbſt begegnen wird;

23. Ohne, daß der heilige Geiſt in allen ſtädten bezeuget, und ſpricht, bande und trübſal warten mein daſelbſt.

24. Aber ich † achte der keines, ich halte mein leben auch nicht ſelbſt theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEſu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes. †c.21,13.

25. Und nun ſiehe, ich weiß, daß ihr mein angeſicht nicht mehr ſehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle * den rath GOttes. *Luc.7,30.

28. § So habet nun acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzet hat zu biſchöffen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch ſein eigen blut erworbẽ hat.

29. Denn § das weiß ich, daß nach meinem abſchiede werden unter euch kommen * gräuliche wölfe, die der heerde nicht verſchonen werden. *Matth.7,15.

30. Auch † aus euch ſelbſt werden aufſtehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an ſich zu ziehen. †Pſ.41,10.

31. Darum ſeyd wacker, und denket dran, daß ich nicht abgelaſſen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und § nun lieben brüder, ich befehl euch GOtt, und dem * worte ſeiner gnade, der da mächtig iſt euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. *c.14,3.

33. Ich † habe eurer keines ſilber, noch gold, noch kleid begehret. †1Sam.12,3.

34. Denn ihr wiſſet ſelber, daß * mir dieſe hände zu meiner nothdurft, und derer die mit mir geweſen ſind, gedienet haben. *1Cor.4,12.ꝛc.

35. Ich habs euch alles gezeuget, daß man alſo arbeiten müſſe, und die ſchwachen aufnehmen, und gedenken an das wort des HErrn JEſu, das er geſagt hat: Geben iſt ſeliger, denn nehmen.

36. Und als er ſolches geſaget, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen. *c.21,5

37. § Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küſſeten ihn:

38. Am allermeiſten betrübt über dem wort, das er ſagte: Sie würden ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und geleiteten ihn in das ſchiff.

v. 1. 2. Wie, und unter was für umſtänden, reiſete Paulus von Epheſo nach Griechenland?

3. 4. Wodurch wurde er veranlaſſet, ſeine vorgehabte reiſe nach Syrien zu ändern, und wer zog mit ihm in Aſiam?

6. Wie wird die zeit, wenn Paulus bey denen voraus gegangenen zu Troada angelanget, und wie lang ſie ſich allda aufgehalten, gemeldet?

7. 9. Be-

7.9. Bey was für umſtänden fiel ſich der jüngling Eutychus zu todt?

10. 21. Wie erweckte ihn Paulus vom todte, und wie zog er hernach wieder ab von Troada?

12. Wie gieng es inzwiſchen mit dem erweckten Jüngling?

13-16. Was meldet Lucas von verſchiedenen andern reiſen, zu waſſer und land, die er und andere mit Paulo verrichtet?

17-27. Wie lieſe Paulus die älteſten zu Epheſo nach Mileto fordern, und wie hält er ihnen allda eine valet-predigt?

28. Wie befahl er ihnen gute aufſicht auf die ihnen anvertrauete heerde zu haben?

29-31. Was ſagt er von verführern, und falſchen lehrern, die nach ihm kommen würden, und wie ermahnet er daher zur fürſichtig- und wachſamkeit?

32-36. Wie beweglich nimmt er von ihnen abſchied, und wie beſchlieſſet er ſeine valet-rede mit beten?

37. 38. Wie bezeigten ſich die älteſten von Epheſo hiebey, und worüber betrübten ſie ſich am meiſten?

Das 21. Capitel.

Pauli reiſe von Mileto gen Jeruſalem, und was er hiebey verrichtet und ausgeſtanden.

§ Als es nun geſchach, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir ſtracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein ſchiff funden, das in Phönicen fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden, lieſſen wir ſie zur linken hand, und ſchiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daſelbſt ſolte das ſchiff die waare niederlegen.

4. Und § als wir jünger funden, blieben wir daſelbſt ſieben tage. Die ſagten Paulo durch den * geiſt, er ſolte nicht hinauf gen Jeruſalem ziehen. *c.20,23.

5. Und § es geſchach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und ſie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die ſtadt, und † knieten nieder am ufer, und beteten. †c.20,36.

6. Und als wir einander geſegneten, traten wir ins ſchiff; jene aber wandten ſich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die ſchiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüſſeten die brüder, und blieben Einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäſarien, und giengen in das haus * Philippi, des evangeliſten, der einer von den ſieben war, und blieben bey ihm. *c.6,5.c.8,5.26.

9. § Derſelbige hatte vier töchter, die waren * jungfrauen, und weiſſagetē. *Joel 3,1.

10. Und § als wir mehr tage da blieben, reiſete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns. *c.11,28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der † heilige Geiſt: Den mann, deß der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heyden hände. †c.20,23.

12. Als wir aber ſolches höreten, baten wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge.

13. § Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein herz? Denn * ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des namens willen des HErrn JEſu. *c.20,24.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: † Des HErrn wille geſchehe. †1 Sam. 3,18. Matt. 6,10.

15. Und § nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäſarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſollten.

17. § Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber gieng Paulus mit uns ein zu * Jacobo; und kamen die älteſten alle dahin. *c.15,13.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte, erzählete er eines nach dem andern, † was GOtt gethan hatte unter den heyden durch ſein amt. †Luc.10,17.

20. § Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüden ſind, die gläubig worden ſind, und ſind alle eiferer über dem geſetze.

21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du lehreſt von Moſe * abfallen alle Jüden, die unter den heyden ſind, und ſageſt, ſie ſollen ihre kinder nicht be-

ſchneiden, auch nicht nach deſſelbigen weiſe wandeln. *c. 19, 26.

22. Was iſts denn nun? Allerding muß die menge zuſammen kommen; denn es wird vor ſie kommen, daß du kommen biſt.

23. § So thue nun das, das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer, die haben *ein gelübde auf ſich; dieſelbige nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſcheeren und alle vernehmen, daß nicht ſey, weß ſie wider dich berichtet ſind, ſondern daß du auch einher geheſt, und halteſt das geſetz. *c. 18, 18. 2c.

25. Denn den gläubigen aus den heyden haben wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen, denn † nur ſich bewahren vor dem götzen-opfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey. †c. 15, 20.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen, und gieng in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. § Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden, *ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregeten das ganze volk, legeten die hände an ihn, und ſchryen: *c. 24, 18.

28. Ihr männer von Iſrael, helfet: diß iſt der menſch, der alle menſchen an allen enden lehret wider diß volk, wider das geſetz, und wider dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und dieſe † heilige ſtätte gemein gemacht. †5 Moſ. 23, 3.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt *Trophimum, den Epheſer, geſehen, denſelbigtn meyneten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. *c. 20, 4.

30. Und die ganze ſtadt ward beweget, und ward ein zulauff des volks. Sie † griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen. †c. 26, 21.

31. § Da ſie ihn aber tödten wolten, kam das geſchrey hinauf vor den oberſtẽ hauptmann der ſchaar, wie das ganze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund an die kriegesknechte und hauptleute zu ſich, und lief unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die kriegesknechte ſahen, höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwo ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. § Einer aber rief diß, der ander das im volk. Da er aber nichts gewiß es erfahren konte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen kam, mußten ihn die kriegesknechte tragen, vor gewalt des volks.

36. Denn es folgete viel volks nach, und ſchrye: *Weg mit ihm. *c. 22, 22.

37. § Als aber Paulus jetzt zum † lager eingeführet ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du griechiſch? †v. 34.

38. Biſt du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führeteſt in die wüſten hinaus vier tauſend meuchelmörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher mann, *von Tharſen, ein bürger einer nahmhaftigen ſtadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volk. *c. 9, 11. c. 22, 3.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die ſtuffen, und † winkete dem volke mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch, und ſprach: †c. 12, 17. c. 13, 16.

v. 1-3. Was meldet Lucas von der weitern reiſe Pauli und ſeiner gefehrten?
4. Wie lange verzogen ſie zu Tyro, und was ſagten ihnen die jünger daſelbſt?
5-8. Was wird von ihrem abzug von Tyro, und weiterer fortſetzung ihrer reiſe gen Cäſarien, berichtet?
9. Was hatte Philippus für töchter?
10-12. Wie weiſſagete daſelbſt Agabus von Pauli gefängniß zu Jeruſalem, und wer ſuchte daher ihn von ſeiner dahinreiſe abzuhalten?
13. 14. Was wendete Paulus ein, warum er ſeinen fürſatz nicht ändern wolte, und wie gaben ſich endlich die anweſende brüder zu frieden?
15. 16. Was gedenket Lucas von dem abzug von Cäſarien, und wer mit ihnen gen Jeruſalem gereiſet?
17-19. Was ſagt er von ihrer ankunft, einkehr, und bewillkommung daſelbſt?
20-22. Was meldet er von der brüder bezeigen, über die angehörte erzählung Pauli, und deren vorſtellung an ihn, wie er in einem böſen verdacht ſeye?
23-26. Wie gaben ſie ihm einen fürſchlag der unruhe zu entgehen, und wie folgte er ihrem rath?

27-30. Was erregten die Jůden fůr einen aufſtand wider ihn?

31-33. Wie wurde er von dem oberſten hauptmann gefangen genommen?

34-36. Wie ſchrye der pöbel wegen ſeines beſchuldigten verbrechens, und wie wurde er ins lager oder auf die hauptwacht gebracht?

37-40. Wie ſuchte, und erhielte Paulus von dem hauptmann erlaubniß, mit ihm, und an das volk zu reden?

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation.

§ Ihr * månner, lieben brůder, und våter, höret meine verantwortung an euch. *c.7,2. c.13,26.

2. Da ſie aber höreten, daß er † auf ebråiſch zu ihnen redete, wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach: †c.21,40.

3. § Ich bin ein jůdiſcher mann, geboren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den fůſſen * Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im våterlichen geſetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie ihr alle ſeyd heutiges tages. *c.5,34.

4. Und * habe dieſen weg verfolget bis an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefångniß, beyde månner und weiber, *c.8,3. c.9,2. c.26,9.ſeq.

5. Wie mir auch der * hoheprieſter, und der ganze haufe der ålteſten zeugniß giebet; von welchen ich briefe nahm an die brůder, und reiſete gen Damaſcon, daß ich die daſelbſt waren, gebunden fůhrete gen Jeruſalem, daß ſie gepeiniget wůrden. *c.9,2. c.26,12.

6. § Es geſchach aber, da * ich hinzog, und nahe bey Damaſcon kam, um den mittag, umblickete mich ſchnell ein groß licht vom himmel. *c.9,3.17. c.26,12.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer biſt du? Und er ſprach zu mir: Ich bin JEſus von Nazareth, den du verfolgeſt.

9. Die aber mit mir waren, ſahen das licht, und erſchracken; die ſtimme aber deß, der mit mir redete, höreten ſie nicht.

10. Ich ſprach aber: HErr, was ſoll ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damaſcon, da wird man dir ſagen von allem, das dir zu thun verordnet iſt.

11. Als ich aber vor klarheit dieſes lichtes nicht ſehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaſcon.

12. § Es war aber ein gottesfůrchtiger mann nach dem geſetz, * Ananias, der ein gut gerůchte hatte bey allen Jůden, die daſelbſt wohneten. *c.9,10.17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und ſprach zu mir: Saul, lieber bruder, ſiehe auf. Und Ich ſahe ihn an zu derſelbigen ſtunde.

14. Er aber ſprach: GOtt unſerer våter hat dich † verordnet, daß du ſeinen willen erkennen ſollteſt, und ſehen den gerechten, und hören die ſtimme aus ſeinem munde. †c.9,15. c.26,16.

15. Denn du wirſt ſein * zeuge zu allen menſchen ſeyn deß, das du geſehen und gehöret haſt. *c.26,16.

16. Und nun, was verzeuchſt du? Stehe auf, und † laß dich taufen, und abwaſchen deine ſůnden, und rufe an den namen des HErrn. †c.2,38. Matth.3,11.

17. § Es geſchach aber, da ich wieder * gen Jeruſalem kam, und betete im tempel, daß ich entzůckt ward, und ſahe ihn. *c.9,26.

18. Da ſprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jeruſalem hinaus, denn ſie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und ich ſprach: HErr, Sie wiſſen ſelbſt, daß ich * gefangen legete und ſtåupete die, ſo an dich glåubten, in den ſchulen hin und wieder. *c.8,3. c.9,2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergoſſen ward, ſtund ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an ſeinem tode, und † verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. †c.7,57. c.8,1.

21. Und er ſprach zu mir: * Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die heyden ſenden. *c.9,15. c.13,2.

22. § Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort, und huben ihre ſtimme auf, und ſprachen: * Hinweg mit ſolchem von der erden; denn es iſt nicht billig, daß er leben ſoll. *c.21,36.

23. Da ſie aber ſchryen, und ihre kleider abwurfen, und den ſtaub in die luft warfen:

24. Hieß ihn der hauptmann in das * lager fůhren, und ſagte, daß man ihn ſtåupen und erfragen ſollte, daß er erfůhre, um welcher urſache willen ſie alſo über ihn riefen. *c.21,34.37.

25. § Als er ihn aber mit riemen anband, ſprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey ſtunde: † Iſts auch recht bey euch, einen Römiſchen menſchen ohne urtheil und recht geiſſeln? †c.16,37.

26. Da

26. Da das der unter-hauptmann hörete, gieng er zu dem ober-hauptmann, und verkündigte ihm, und ſprach: was wilt du machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.
27. Da kam zu ihm der ober-hauptmann, und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt du Römiſch? Er aber ſprach: Ja.
28. Und der ober-hauptmann antwortete: Ich habe diß bürgerrecht mit groſſer ſumma zu wege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.
29. § Da traten alsbald von ihm ab, die ihn * erfragen ſollten. Und der oberhauptmann furchte ſich, da er vernahm, daß er Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.
*v.24.
30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde, von den Jüden, und löſete ihn von den banden, und hieß die hohenprieſter und ihren ganzen rath kommen; und führete Paulum hervor / und ſtellete ihn unter ſie.

v. 1. 2. Wie fieng Paulus ſeine ſchutzrede auf ebräiſch an, und wie wurde ſie angehört?
3-5. Was meldet er von ſeiner perſon, und ehemaliger verfolgung der Chriſten?
6-11. Wie erzählt er das, was ihm auf dem weg nach Damaſcus begegnet war?
12-16. Wie fähret er fort zu erzählen, was zwiſchen ihm und dem frommen Anania, zu Damaſcus vorgegangen?
17-21. Was meldet er, von der im tempel ihm wiederfahrnen entzückung?
22. 24. Wie unſinnig erzeigten ſich ſeine zuhörer hierauf, und was gab der hauptmann ſeinetwegen für einen befehl?
25-28. Wie berufte ſich Paulus auf ſein Römiſches burgerrecht?
29. 30. Was erhielte er dadurch, und wie wird nachgehends das groſſe jüdengericht ſeinetwegen zuſammen berufen?

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen, von dem HErrn getröſtet, und aus gefahr erlediget.

§ Paulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, ich habe * mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag.
*c.24,16.
2. § Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß ſie † ihn aufs maul ſchlügen. †Jer.20,2.
3. § Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte wand. * Sitzeſt du, und richteſt mich nach dem geſetze, und heiſſeſt mich ſchlagen wider das geſetze? *3Moſ.19,15. 5Moſ.17,4.
4. § Die aber umher ſtunden, ſprachen: Schilteſt du den hohenprieſter GOttes?
5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß er der hoheprieſter iſt. Denn es † ſtehet geſchrieben: Dem oberſten deines volks ſolſt du nicht fluchen?
†2Moſ.22,28.
6. § Als aber Paulus wußte / daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Phariſäer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, * ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers ſohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferſtehung willen der todten. *c.26,5. Phil.3,5.
7. § Da er aber das ſagte, ward ein aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern; und die menge zerſpaltete ſich.
8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey keine auferſtehung, noch engel, noch geiſt; die Phariſäer aber bekennen beydes.
*Matth.22,23. Marc.12,18.
9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten, der Phariſäer theil, ſtunden auf, ſtritten, und ſprachen: † Wir finden nichts arges an dieſem menſchen. Hat aber ein geiſt oder ein engel mit ihm geredt, ſo können wir * mit GOtt nicht ſtreiten. †c.25,25. *c.5,39.
10. Da aber die aufruhr groß ward, beſorgete ſich der oberſte hauptmann, ſie mögten Paulum zerreiſſen, und hieß das kriegesvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reiſen, und in das † lager führen.
†Siehe c.21,v.34.
11. § Des andern tages aber in der nacht ſtund der HErr bey ihm, und ſprach: Sey * getroſt, Paule; denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, alſo mußt du auch zu Rom zeugen. *c.18,9.
12. § Da es aber tag ward, ſchlugen ſich etliche Jüden zuſammen, und verbanneten ſich weder zu eſſen noch zu trinken, bis daß ſie Paulum getödtet hätten.
13. (Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die ſolchen bund machten.)
14. Die traten zu den hohenprieſtern und älteſten, und ſprachen: Wir haben uns hart * verbannet, nichts anzubeiſſen, bis wir Paulum getödtet haben. *v.12.
15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wollet ihr ihn baß verhören. Wir aber ſind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.
16. § Da aber Paulus ſchweſter ſohn den

anſchlag hörete, kam er dar / und gieng in das lager, und verkündigte es Paulo.

17.§Paulus aber rief zu ſich einen von den unterhauptleuten, und ſprach: Dieſen jüngling führe hin zu dem oberhauptman, denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und ſprach: Der gebundene Paulus rief mir zu ſich, und bat mich, dieſen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der ober-hauptmann bey der hand, und wich an einen ſondern ort, und fragte ihn: Was iſts, das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Jüden ſind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laſſeſt, als wolten ſie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben ſich verbannet, weder zu eſſen noch zu trinken, bis ſie Paulum tödten; und ſind jetzt bereit, und warten auf deine verheiſſung.

22.§Da ließ der oberhauptmañ den jüngling von ſich, und gebot ihm, daß ers niemand ſagte, daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu ſich zween unterhauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey hundert kriegesknechte, daß ſie gen Cäſarien ziehen, und ſiebenzig reuter, und zweyhundert ſchützen auf die dritte ſtunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß ſie Paulum darauf ſetzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25.§Und ſchrieb einē brief, der hielt alſo:

26. Claudius Lyſias dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Dieſen mann hatten die Jüden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben. Da *kam ich mit dem krieges-volke dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer iſt. *c.21,33. †c.22,25.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der urſache, darum ſie ihn beſchuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beſchuldiget ward von den fragen ihres geſetzes, aber † keine anklage hatte des todes oder der bande werth. †c.25,25.c.26,31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Jüden auf ihn hielten, ſandte ich ihn von ſtund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß ſie vor dir ſagten, was ſie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31.§Die krieges-knechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber lieſſen ſie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäſarien kamen, überantworteten ſie den brief dem land-pfleger, und ſtelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der land-pfleger den brief laſe, fragte er aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus *Cilicia wäre, ſprach er: *c.22,3.

35. Ich will dich verhören, wenn deine verkläger auch da ſind. Und hieß ihn verwahren in dem richt-hauſe Herodes.

v. 1. Wie fieng Paulus ſeine entſchuldigung vor dem hohen rath an?
2. Wie hies ihn der hoheprieſter deßwegen ſchlagen?
3. Wie ſchalte ihn Paulus deßwegen?
4. 5. Wie wurde er darüber zu red geſetzt, und wie entſchuldigte er ſich dagegen?
6. Wie machte er eine ſpaltung unter den gliedern des raths?
7-10. Was entſtunde für eine zwietracht darüber, und wohin wurde Paulus in ſicherheit gebracht?
11. Was hatte Paulus im lager für eine erſcheinung?
12-15. Was machten einige Juden für einen anſchlag wider ſein leben?
16. Wie erfuhr ſolches Paulus?
17-21. Wie lies er den oberhauptmann davon nachricht geben?
22-24. Was machte dieſer für anſtalten ſeinet wegen?
25-30. Was ſchrieb er deßwegen für einen brief an den Römiſchen land-pfleger Felix?
31-35. Wie wurde Paulus dieſem zugeſchickt, und wie wurde er von ihm empfangen und verwahret?

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem land-pfleger Felice von den Jüden angeklaget.

Uber fünf tage zog hinab § der hoheprieſter Ananias mit den älteſten, und mit dem redner Tertullo, die erſchienen vor dem land-pfleger wider Paulum.

2.§Da er aber berufen ward, fieng an Tertullus zu verklagen, und ſprach:

3. Daß wir in groſſem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten dieſem volke widerfahren durch deine vorſichtigkeit, *allertheureſter Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller dankbarkeit. *c.23,26.

4. Auf

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben dieſen mann funden ſchädlich, und der † aufruhr erreget allen Jüden auf dem ganzen erdboden, und einen vornehmſten der ſecte der Nazarener. †1Kön.18,17.

6. Der auch verſuchet hat den * tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unſerm geſetz. *c.21,28.

7. Aber * Lyſias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit groſſer gewalt aus unſern händen, *c.21,31.32.

8. Und hieß ſeine verkläger zu dir kommen; von welchem du kanſt, ſo du es erforſchen willt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Jüden aber redeten auch dazu, und ſprachen, es hielte ſich alſo.

10. § Paulus aber, da ihm der landpfleger winkete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in dieſem volke nun viel jahr ein richter biſt, will ich unerſchrocken mich verantworten.

11. Denn du kanſt erkennen, daß nicht mehr denn zwölf tage ſind, daß ich bin hinauf gen Jeruſalem kommen, anzubeten.

12. Auch * haben ſie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volke, noch in den ſchulen, noch in den ſtädten. *c.25.8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß ſie mich verklagen.

14. § Das bekenne ich aber dir, daß ich nach dieſem wege, den ſie eine ſecte heiſſen, diene alſo dem GOtt meiner våtter, daß ich glåube allem, was geſchrieben ſtehet im geſetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch ſie ſelbſt warten, nemlich daß zukünftig ſey die * auferſtehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten. *Dan.12,2. Joh.5,28.29.

16. In demſelbigen aber übe ich mich zu haben * ein unverletzt gewiſſen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menſchen. *c.23,1. 1Pet.3,16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und † habe ein almoſen bracht meinem volk, und opfer. †c.21,26.

18. Darüber * funden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohne alle rumor und getümmel. *c.21,27.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Aſia, welche ſollten hie ſeyn vor dir, und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich ſtehe vor dem rath;

21. Ohne um * des einigen wortes willen, da ich unter ihnen ſtund und rief: Uber der auferſtehung der todten werde ich von euch heute angeklaget. *c.23,6.

22. § Da aber Felix ſolches hörete, zog er ſie auf, denn er wußte faſt wohl um dieſen weg, und ſprach: Wenn † Lyſias, der hauptmann, herab kommt, ſo will ich mich eures dinges erkundigen. †c.23,26.

23. Er befahl aber dem * unterhauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen ruhe haben, und niemand von den ſeinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c.27,3. c.28,16.

24. § Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Chriſto.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuſchheit, und von dem zukünftigen gerichte, erſchrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich gelegne zeit habe, will ich dich her laſſen rufen.

26. § Er hoffete aber darnebē, daß ihm von Paulo ſollte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und beſprach ſich mit ihm.

27. § Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber † wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. *c.25,14. †c.25,9.

v. 1. Wer zog wider Paulum zum landpfleger?

2-9. Wie wurde er vor demſelben als ein aufrührer, und anderer laſter beſchuldigter, angeklaget?

10-13. Wie gründlich und unerſchrocken verantwortete ſich Paulus?

14-21. Was meldet er von ſeinem glauben, und bisherigen unſträflichen verhalten?

22. 23. Was ertheilte hierauf Felix für einen beſcheid?

24. 25. Wie predigte Paulus vor Felix und ſeinem weibe?

26. Was hatte dieſer für eigennützige abſicht gegen ihn?

27. Warum lies er ihn bey niederlegung ſeines amtes gefangen zuruck?

Das 25. Capitel.

Paulus beruft ſich vor Feſto auf den Käyſer.

§ Da nun Feſtus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.

2. Da erſchienen vor ihm die hohenprieſter, und die vornehmſten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn.

3. Und baten um gunſt wider ihn, daß er ihn fordern lieſſe gen Jeruſalem; und ſtelleten ihm nach, * daß ſie ihn unterweges umbrächten. *c.23,15.

4. § Da antwortete Feſtus: Paulus würde ja behalten zu Cäſarien; aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (ſprach er) können, die laſſet mit hinab ziehen, und den mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.

6. § Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage geweſen war, zog er hinab gen Cäſarea; und des andern tages * ſatzte er ſich auf den richtſtuhl, und hieß Paulum holen. *Joh.19,13.

7. Da derſelbige aber dar kam, traten umher die Jüden, die von Jeruſalem herab kommen waren, und brachten auf viel und ſchwere klagen wider Paulum, welche ſie nicht mogten beweiſen;

8. Dieweil er ſich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden geſetz, noch * an dem tempel, noch an dem käyſer mich verſündiget. *c.24,12.

9. § Feſtus aber † wollte den Jüden eine gunſt erzeigen, und antwortete Paulo, und ſprach: Willt du hinauf gen Jeruſalem und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen? †c.24,27.

10. § Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des kayſers gerichte, da ſoll ich mich laſſen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan, wie auch du aufs beſte weiſſeſt.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, ſo wegere ich mich nicht zu ſterben. Iſt aber der keines nicht, deß ſie mich verklagen, ſo kan mich, ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den käyſer.

12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyſer haſt du dich berufen, zum käyſer ſollſt du ziehen.

13. Aber § nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfahen.

14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem könige den handel von Paulo vor, und ſprach: Es iſt ein mann von Felix hinterlaſſen gefangen,

15. Um welches willen die hohenprieſter und älteſten der Jüden vor mir erſchienen, da ich zu Jeruſalem war, und baten, ich ſollte ihn richten laſſen.

16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer weiſe nicht, daß ein menſch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der verklagte habe ſeine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, ſich der anklage zu verantworten. *5 Moſ.17,4.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen, machete ich keinen aufſchub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten ſie der urſache keine auf, der ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, von welchem Paulus † ſagete, er lebete. †Luc.24,23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verſtund, ſprach ich, * ob er wolte gen Jeruſalem reiſen, und daſelbſt ſich darüber laſſen richten? *v.9.

21. Da aber Paulus ſich berief, daß er aufs käyſers erkäntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyſer ſende.

22. § Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich mögte den menſchen auch gerne hören. Er aber ſprach: Morgen ſolt du ihn hören.

23. Und § am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit groſſem gepränge, und giengen in das richt-haus mit den hauptleuten und vornehmſten männern der ſtadt, und da es Feſtus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und § Feſtus ſprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie ſeyd: Da ſehet ihr den, um welchen mich die ganze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jeruſalem und auch hie, und ſchryen, er ſolle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth ſey, und er auch ſelber ſich auf den käyſer berief, habe ich beſchloſſen ihn zu ſenden. *c.23,9. c.26,31.

26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe, das ich dem herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.

27. Denn es dünket mich ungeſchickt ding

ſeyn, einen gefangenen zu ſchicken, und keine urſach wider ihn an zeigen.

v. 1-3. Was baten ſich die hohenprieſter von dem neuen land-pfleger Feſto, wider Paulum zur gnade aus?

4. 5. Was bekamen ſie aber für einen beſcheid?

6-8. Was ſtellete Feſtus für eine verhör mit ihm an?

9. Was muthet er ihm zu?

10-12. Wie appelliret Paulus auf den Käyſer, und was erhielt er darüber zur antwort?

13-21. Bey was für gelegenheit, und wie, erzählet Feſtus, dem könig Agrippas, allen handel von Paulo?

22. Was verlangte Agrippas hierauf?

23. Wie wurde Paulus dem könig vorgeſtellet?

24-27. Was that Feſtus ſeinetwegen für einen vorſchlag?

Das 26. Capitel.

Paulus kriegt auf ſeine verantwortung von Agrippa zeugniß der unſchuld.

§ Agrippas * aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubet für dich zu reden. § Da verantwortete ſich Paulus, und reckete die hand aus: *c.25,13.

2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſoll, alles, deß ich von den Jüden beſchuldiget werde:

3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich gedultiglich hören.

4. § Zwar mein leben von jugend auf wie das von anfang unter dieſem volke zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſt, welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſtes. *c.23,6.2c.

6. Und § nun ſtehe ich, und werde angeklaget * über der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern, *c.13,32. c.28,20. 1Moſ.3,15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſte tag und nacht ämſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beſchuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOTT todten auferwecket?

9. § Zwar * ich meynete auch bey mir ſelbſt, ich müßte viel zuwider thun dem namen JEſu von Nazareth. *c.8,3. c.9,1.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe; da ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß, darüber ich macht von den hohenprieſtern empfieng; und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechen.

11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch bis in die fremden ſtädte.

12. Uber welchem, da ich auch † gen Damaſcon reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern, †c.9,2.ſeq.

13. § Mitten am tage, lieber könig, ſahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der ſonnen glanz, mich und die mit mir reiſeten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine ſtimme, reden zu mir, die ſprach auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wider den ſtachel zu löcken.

15. Ich aber ſprach: HErr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und tritt auf deine füſſe.

16. Denn darzu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und * zeugen deß, das du geſehen haſt, und das ich dir noch will erſcheinen laſſen. *c.22,15.

17. Und will dich erretten von dem volk, und von den heyden, unter welche ich dich jetzt ſende,

18. Aufzuthun † ihre augen, daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht, und von der gewalt des ſatans zu GOtt, zu empfahen vergebung der ſünden, * und das erbe, ſamt denen, die geheiliget werden, durch den glauben an mich.

†Eſ.35,5. Eph.1,18. *Ap.G.20,32.

19. § Daher, lieber könig Agrippa, war † ich der himmliſchen erſcheinung nicht ungläubig; †Gal.1,16.

20. Sondern * verkündigte zu erſt denen zu Damaſco und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſchen landes, auch den heyden, daß ſie buſſe thäten, und ſich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtſchaffene werke der buſſe. *c.9,20.

21. Um deß willen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und * unterſtunden mich zu tödten. *c.21,30.

22. Aber durch hülfe GOttes iſt mirs gelungen, und ſtehe bis auf dieſen tag, und zeuge beyde den kleinen und groſſen, und ſage nichts auſſer dem, das die † propheten geſaget haben, daß es geſchehen ſollte, und Moſes. †Luc.24,44.

23. Daß Chriſtus ſollte leiden, und † der erſte ſeyn aus der auferſtehung von den todten, und verkündigen ein licht dem volk und den heyden. †1 Cor. 15,20.

24. § Da er aber ſolches zur verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter ſtimme: Paule, du raſeſt; die groſſe kunſt macht dich raſend.

25. § Er aber ſprach: Mein theurer Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß ſolches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm ſey der keines nicht verborgen; denn ſolches iſt nicht im winkel geſchehen. *Joh. 18,20.

27. § Gläubeſt du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du glaubeſt.

28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde.

29. § Paulus aber ſprach: Ich wünſchete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, ſondern alle, die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe bande.

30. Und § da er das geſagt, ſtund der könig auf, und der land-pfleger, und Bernice, und die mit ihnen ſaſſen,

31. Und entwichen beyſeits, redeten mit einander, und ſprachen: * Dieſer menſch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth ſey. *c.23,9. c.25,25.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer menſch hätte können los gegeben werden, wenn er ſich nicht † auf den käyſer berufen hätte. †c.25,11.

v. 1. Wie forderte Agrippas den Paulum zur verantwortung auf?

1-3. Wie fieng dieſer ſeine verantwortung an, und wie bittet er um gnädiges gehör?

4-5. Was meldet er, von ſeiner ehemaligen lebens-art und gottesdienſt?

6-8. Wie führet er an, warum er eigentlich angeklagt würde?

9-12. Was ſagt er von ſeinem ehemaligen blinden verfolgungs-eyfer?

13-18. Wie erzählet er ſeine wunderbahre bekehrung?

19-23. Wie meldet er, daß er der himmliſchen erſcheinung nicht unglaubig geweſen, und was er darauf gethan und geprediget habe?

24. Was ſagte hierauf Feſtus?

25. 26. Was gab dagegen Paulus zur antwort?

27. 28. Was fragte er den König Agrippam beſonders, und wie bezeugte dieſer darüber gerührt zu ſeyn?

29. Was wünſchte Paulus hierauf?

30-32. Was fälleten der König und Feſtus, für ein urtheil von ihm?

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare ſchiffart.

§ Da es aber beſchloſſen war, * daß wir in Welſchland ſchiffen ſollten, übergaben ſie Paulum und etliche andere gefangene dem unter-hauptmann, mit namen Julio, von der käyſerlichen ſchaar. *c.25,12.

2. Da wir aber in ein Adramitiſch ſchiff traten, daß wir an Aſiam hin ſchiffen ſollten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns † Ariſtarchus aus Macedonia von Theſſalonich. †c.19,29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und § Julius * hielt ſich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu ſeinen guten freunden zu gehen, und ſeiner zu pflegen. *c.24,23. c.28,16.

4. Und § von dannen ſtieſſen wir ab, und ſchiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und ſchiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daſelbſt fand der unter-hauptmann ein ſchiff von Alexandria, das ſchiffete in Welſchland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langſam ſchiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns,) ſchiffeten wir unter Creta hin, nach der ſtadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine ſtätte, die heiſſet Gutfurt, dabey war nahe die ſtadt Laſea.

9. § Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu ſchiffen, darum, daß auch die faſten ſchon vorüber war, vermahnete ſie Paulus, *2 Cor. 11,25.26.

10. Und ſprach zu ihnen: Lieben männer, ich ſehe, daß die ſchiffahrt will mit beleidigung und groſſem ſchaden ergehen, nicht allein der laſt und des ſchiffes, ſondern auch unſers lebens.

11. Aber § der unterhauptmann gläubete dem ſchiff-herrn und dem ſchiffmann mehr denn dem, das Paulus ſagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, beſtunden ihrer das mehrer theil

theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob ſie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches iſt eine anfurt an Creta, gegen dem winde ſüdweſt und nordweſt.

13. Da aber der ſüdwind wehete, und ſie meyneten, ſie hätten nun ihr vornehmen, erhuben ſie ſich (gen Aſſon,) und fuhren an Creta hin.

14.§ Nicht lange aber darnach erhub ſich wider ihr vornehmen eine winds-braut, die man nennet nordoſt.

15. Und da das ſchiff ergriffen ward, und konte ſich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und ſchwebeten alſo.

16. Wir kamen aber an eine inſul, die heiſſet Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn unten an das ſchiff; denn wir furchten, es mögte in die ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hinunter, und fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten ſie des nächſten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unſern händen aus die bereitſchaft im ſchiffe.

20.§ Da aber in vielen tagen weder ſonne noch geſtirn erſchien, und nicht ein klein ungewitter uns zu wider war, war alle hoffnung unſers lebens dahin.

21. Und § da man lange nicht geſſen hatte, trat Paulus ins mittel unter ſie, und ſprach: Lieben männer, man ſollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieſes leides und ſchadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt ſeyd: denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das ſchiff.

23. Denn § dieſe nacht iſt bey mir geſtanden der * engel GOttes, deß ich bin, und dem ich diene, *1 Moſ. 16,7.

24. Und ſprach: † Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den käyſer geſtellet werden; und ſiehe, GOtt hat dir geſchencket alle, die mit dir ſchiffen. †c. 23,11.

25. Darum, lieben männer, ſeyd unverzagt: denn ich gläube GOtt, es wird alſo geſchehen, wie mir geſaget iſt.

26. Wir * müſſen aber anfahren an eine inſul. *c. 28,1.

27.§ Da aber die vierzehende nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wähneten die ſchiffleute, ſie kämen etwa an ein land.

28. Und ſie ſendeten den bleywurf ein, und funden zwanzig klafter tief; und über ein wenig von dannen ſenckten ſie abermahl, und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich, ſie würden an harte örter anſtoſſen, und wurfen hinten vom ſchiffe vier ancker, und wünſcheten, daß es tag würde.

30.§ Da aber die ſchiff-leute die flucht ſucheten aus dem ſchiffe, und den kahn niederlieſſen in das meer, und gaben vor, ſie wolten die ancker vorne aus dem ſchiffe laſſen;

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den krieges-knechten: Wenn dieſe nicht im ſchiffe bleiben, ſo könnet ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die krieges-knechte die ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen ihn fallen.

33. Und § da es anfieng licht zu werden, ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpeiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der * vierzehende tag, daß ihr wartet und ungeſſen blieben ſeyd, und habet nichts zu euch genommen. *v. 27.

34. Darum ermahne ich euch ſpeiſe zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem † ein haar von dem haupt entfallen. †Matth. 10,30. Luc. 21,18.

35. Und da er das geſagt, nahm * er das brod, dankte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu eſſen. *Joh. 6,11.

36. Da wurden ſie alle gutes muths, und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſer waren aber alle zuſammen im ſchiff § zwey hundert und ſechs und ſiebenzig * ſeelen. *c. 2,41. c. 7,14.

38. Und § da ſie ſatt worden, erleichterten ſie das ſchiff, und wurfen das getreyde in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten ſie das land nicht; eines anfurts aber wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wolten ſie das ſchiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben, lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten die ruder-bande auf, und richteten den ſegelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und § da wir fuhren an einen ort, der auf beyden ſeiten meer hatte, * ſtieß ſich das ſchiff an; und das vordertheil blieb veſte ſtehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen. *Matth. 8,24.

42.§ Die krieges-knechte aber hatten einen

 rath,

rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, ſo heraus ſchwümme, entflöhe.

43. Aber § der unter-hauptmann, wolte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß, die da ſchwimmen konten, ſich zu erſt in das meer laſſen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom ſchiffe war. Und alſo geſchahe es, daß ſie * alle erhalten zu lande kamen. *v. 24. 25.

v. 1-3. Wie beſchreibt Lucas den antritt der reiſe Pauli nach Rom?

3. Wie bezeigte ſich der unterhauptmann gegen Paulum?

4-8. Wie ſetzten ſie ihre reiſe weiter fort, und bey was für örter kamen ſie unter wegs vorbey?

9. 10. Was gab Paulus denen ſchiffleuten für einen guten rath?

11-13. Wie ſetzten ſie aber, wider ſeine warnung, die reiſe gleichwohl fort?

14-19. Was erhub ſich für ein ſturm auf der ſee?

20. Wie kleinmüthig wurden die leute auf dem ſchiff?

21. 22. Wie ſprach ihnen Paulus einen muth ein?

23-26. Wie erzählte er ihnen eine ihm deßwegen beſchehene erſcheinung, und wie ſpricht er ihnen ferner muth ein?

27-29. Was nahmen indeſſen die ſchiffleute vor?

30-32. Wie hintertrieb Paulus ihre vorgehabte flucht?

33-36. Wie ermahnte er die leute ſpeiſe zu ſich zu nehmen, und wie wurden ſie durch ſeinen zuſpruch, dem ſie folgten, getröſtet?

37. Wie viele menſchen waren auf dem ſchiffe?

38-40. Wie ſuchten ſie ſich noch zu retten?

41. Was ſagt Lucas von der unglücklichen zerſcheiterung des ſchiffes?

42. Was hatten die krieges-knechte für einen anſchlag wegen der gefangenen?

43. 44. Warum wehrete ihnen der hauptmann, und wie kamen ſie endlich alle glücklich ans land?

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerk in der inſul Melite; ankunft und verfechtung zu Rom.

Und § da wir * auskamen, erfuhren wir, daß die inſul Melite hieß. *c. 27, 26.

2. Die leutlein aber erzeigten uns nicht geringe freundſchaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um † des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen. †2 Cor. 11, 27.

3. § Da aber Paulus einen haufen reiſer zuſammen raffelte, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an ſeine hand.

4. Da aber die leutlein ſahen das *thier* an ſeiner hand hangen, ſprachen ſie unter einander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn, welchen die rache nicht lebenläſſet, ob er gleich dem meer *entgangen* iſt.

5. Er aber * ſchlenkerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr *nichts* übels. *Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er ſchwöllen würde, oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten, und ſahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, verwunderten ſie ſich, und † ſprachen, er wäre ein gott. †c. 14, 11.

7. § An denſelbigen örtern aber hatte der oberſte in der inſul, mit namen Publius, ein vorwerk, der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. § Es geſchach aber, daß der vatter Publii * am fieber und an der ruhr lag: Zu dem gieng Paulus hinein und betete, und legete die hand auf ihn, und machte ihn geſund. *Matth. 8, 14.

9. Da das geſchahe, kamen auch die andern in der inſul herzu, die krankheiten hatten, und lieſſen ſich geſund machen.

10. Und ſie thäten uns groſſe ehre; und da wir auszogen, luden ſie auf, was uns noth war.

11. § Nach dreyen monden aber ſchifften wir aus in einem ſchiffe von Alexandria, welches in der inſul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracuſa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umſchiffeten, kamen wir gen Region; und nach Einem tage, da der südwind ſich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir ſieben tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15. Und § von dannen, da die brüder von uns höreten, giengen ſie *aus uns* entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſahe, dankete er GOtt, und gewann eine zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der unter-hauptmann die gefangenen dem oberſten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er

wol-

wolte, mit einem kriegs-knechte, der ſein
hütete. *c.23/33. †c.24/23. c.27/3.
17.§Es geſchach aber nach dreyen tagen,
daß Paulus zuſammen rief die vornehm-
ſten der Jüden. Da dieſelbigen zuſam-
men kamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr
männer, lieben brüder, ich habe nichts
gethan wider unſer volk, noch wider vät-
terliche ſitten; und bin doch gefangen aus
Jeruſalem übergeben in der Römer hände.
*c.23/1.
18. Welche, da ſie mich verhöret hatten,
wollten ſie mich los geben, dieweil keine ur-
ſach des todes an mir war.
19. Da aber die Jüden dawider redeten,
ward ich genöthiget, mich † auf den käy-
ſer zu berufen; nicht als hätte ich mein
volk etwas zu verklagen. †c.25/12.
20. Um der urſach willen habe ich euch ge-
beten, daß ich euch ſehen und anſprechen
mögte: denn um * der hoffnung willen J-
ſraelis bin ich mit dieſer ketten umgeben.
*c.26/6.7.
21.§ Sie aber ſprachen zu ihm: Wir ha-
ben weder ſchrift empfangen aus Judäa
deinet halben, noch kein bruder iſt kom-
men, der von dir etwas arges verkündi-
get oder geſaget habe.
22. Doch wollen wir von dir hören, was
du hälteſt. Denn von * dieſer ſecte iſt uns
kund, daß ihr wird an allen enden wider-
ſprochen. *c.24/14.
23. Und§da ſie ihm einen tag beſtimmeten,
kamen viel zu ihm in die herberge; welchen
er auslegte und † bezeugete das reich
GOttes, und predigte ihnen von JEſu
aus dem geſetz Moſi, und aus den prophe-
ten, von frühe morgens an, bis an den
abend. †c.26/22.
24. Und * etliche fielen zu dem, das er
ſagte; etliche aber gläubeten nicht.
*c.17/4.
25.§ Da ſie aber untereinander mißhellig
waren, giengen ſie weg, als Paulus Ein
wort redete, das wohl † der heilige Geiſt
geſagt hat, durch den propheten Jeſaiam
zu unſern vättern, †2Petr.1/21.
26. Und * geſprochen: Gehe hin zu die-
ſem volk, und ſprich: Mit den ohren wer-
det ihrs hören, und nicht verſtehen, und
mit den augen werdet ihrs ſehen, und
nicht erkennen. *Eſ.6/9. Ez.12/2.
27. Denn das herz dieſes volks iſt ver-
ſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit ohren,
und ſchlummern mit ihren augen, auf daß
ſie nicht dermaleins ſehen mit den augen,
und hören mit den ohren, und verſtändig
werden im herzen, und ſich bekehren, daß
ich ihnen hülfe.
28. § So † ſey es euch kund gethan, daß
den heyden geſandt iſt diß heyl GOttes,
und ſie werdens hören. †c.13/38.46.
29. Und §da er ſolches redete, giengen die
Jüden hin, und hatten viel fragens unter
ihnen ſelbſt.
30.§ Paulus aber blieb zwey jahr in ſei-
nem eigenen gedinge, und nahm auf alle,
die zu ihm einkamen:
31. Predigte das reich GOttes, und leh-
rete von dem HErrn JEſu: mit aller freu-
digkeit, unverboten.

v. 1. 2. Wie ſagt Lucas, daß die inſul geheiſſen, wo ſie nach erlittenen ſchiffbruch angeländet, und wie liebreich ſich die leute daſelbſt gegen ſie erwieſen?

3-6. Was begegnete Paulo allda mit einer otter, und was urtheilten die leute deßwegen von ihm?

7. Wer beherbergete Paulum und ſeine gefehrten, auf dieſer inſul?

8-10. Was that Paulus für wunder allda, und wie dankbar erzeigten ſich die leute deßwegen?

11-14. Wenn meldet Lucas, daß ſie da wieder abgereiſet, und was bemerket er für umſtände, die ihnen unter wegs nach Rom begegnet?

15. 16. Wer ſagt er, daß ihnen von Rom aus entgegen gegangen; wen die gefangenen daſelbſt übergeben; und wie Paulo beſondere freyheit ertheilet worden?

17-20. Wie erzählet er, daß Paulus denen daſelbſtigen Jüden ſeine angelegenheit entdecket habe?

21. 22. Was bekam er für eine antwort von ihnen?

23. 24. Wie predigte er ihnen von JEſu, und was fand er für beyfall?

25-27. Was für eine prophetiſche weiſſagung wegen ihrer verſtockung, hielte er ihnen ſonderheitlich für?

28. Wie eröffnet er ihnen die aufnahm der heyden in die kirche GOttes?

29. Was würkte dieſes bey den zuhörern?

30. 31. Wie lange blieb Paulus zu Rom, und was that er die zeit ſeines aufenthalts allda?

Ende der Apoſtel Geſchichte.

Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Auszug aus der Vorrede Lutheri, über die Epiſtel an die Römer.

Vom Glauben was er ſey, und was er vermöge.

Glaube iſt nicht der menſchliche wahn und traum, den etliche für glauben halten, und wenn ſie ſehen, daß keine Beſſerung des lebens, noch gute werke folgen, und doch vom glauben viel hören und reden können, fallen ſie in den Irrthum, und ſprechen: Der glaub ſey nicht gnug, man müſſe werk thun, ſoll man fromm und ſelig werden. Das macht, wenn ſie das evangelium hören, ſo fallen ſie daher, und machen ihnen aus eigenen kräften einen gedanken im herzen, der da ſpricht: Ich glaube. Das halten ſie denn für einen rechten glauben. Aber wie es ein menſchlich gedicht und gedanken iſt, den des herzensgrund *nimmer* erfähret, alſo, thut er auch nichts, und folget keine beſſerung hernach.

Aber der glaube iſt ein göttlich werk in uns, das uns wandelt und neu gebieret aus GOtt, Joh. am 1, 13. und tödtet den alten Adam, machet uns ganz andere menſchen von herzen, muth, ſinn und allen kräften, und bringet den H. Geiſt mit ſich. O es iſt ein lebendig, geſchäfftig, thätig, mächtig ding um den glauben! daß unmöglich iſt, daß er nicht ohne unterlaß ſolte guts wirken. Er fraget auch *nicht*, ob gute werke zu thun ſind, ſondern ehe man fraget, hat er ſie gethan, und iſt immer im thun. Wer aber nicht ſolche werke thut, der iſt ein glaubloſer menſch, tappet und ſiehet um ſich nach dem glauben und guten werken, und weiß weder was glaube oder gute werk ſind, wäſchet und ſchwätzet doch viel wort vom glauben und guten werken.

Glaube iſt eine lebendige, erwegene zuverſicht auf GOttes gnade, ſo gewiß, daß er tauſend mal darüber ſtürbe. Und ſolche zuverſicht und erkäntniß göttlicher gnade macht frölich, trozig und luſtig gegen GOtt und alle Creaturen, welches der H. Geiſt thut im glauben. Daher der menſch ohne zwang willig und luſtig wird jederman guts zu thun, jederman zu dienen, allerley zu leiden, GOtt zu lieb und lob, der ihm ſolche gnade erzeiget hat. Alſo, daß unmöglich iſt, werk vom glauben ſche- den, ja ſo unmöglich, als brennen und leuchten vom feuer mag geſchieden werden. Darum ſiehe dich für, für deinen eigenen falſchen gedanken und unnützen ſchwä-, die vom glauben und guten werken klug ſeyn wollen zu urtheilen, und ſind die grö- ſeſten narren. Bitte GOtt, daß er den glauben in dir wirke, ſonſt bleibeſt du ew- ewig ohne glauben, du dichteſt und thuſt, was du wilt oder kanſt.

Gerechtigkeit iſt ein ſolcher glaube, und heiſſet GOttes gerechtigkeit, oder die für GOtt gilt, darum, daß ſie GOtt gibt, und rechnets für gerechtigkeit, um Chriſtus willen, unſers mittlers, und macht den menſchen, daß er jederman gibt, was er ſchuldig iſt. Denn durch den glauben wird der menſch ohne ſünde, und gewinnet luſt zu GOttes geboten. Damit gibt er GOtt ſeine ehre, und bezahlet ihm, was er ihm ſchuldig iſt. Aber den menſchen dienet er williglich, womit er kan, und bezahlet damit auch jederman. Solche gerechtigkeit kan natur, freyer wille, und unſere kräfte nicht zu wege bringen. Denn wie niemand ihm ſelber kan den glauben geben, ſo kan er auch den unglauben nicht wegnehmen. Wie will er denn eine einige kleineſte ſünde wegnehmen? Darum iſts alles falſch, heucheley und ſünde, was auſſer dem glauben oder im unglauben geſchicht, Röm. 14, 23. es gleiſſe wie gut es mag, ꝛc.

Das 1. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem geſetz der natur und deſſen werken, denn alle heyden ſünder und ungerecht ſind.

§ Paulus, ein knecht JEſu Chriſti,
berufen zum apoſtel, * ausgeſon-
dert zu predigen das evangelium
GOttes, *Ap.G. 9, 15. c. 13, 2.
2. (Welches er zuvor † verheiſſen hat
durch * ſeine propheten, in der heiligen
ſchrift, †Tit. 1, 2. *Ap.G. 3, 21.
3. Von ſeinem ſohn, der geboren iſt von
dem ſaamen David nach dem fleiſch,
4. Und kräftiglich erweiſet * ein ſohn
GOttes, nach dem Geiſt, der da heiliget,
ſint der zeit er auferſtanden iſt von den tod-
ten, nemlich JEſus Chriſtus, unſer HErr.
*Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
5. Durch welchen wir haben empfangen

gnade und * apoſtelamt, unter allen heyden den gehorſam des glaubens aufzurichten unter ſeinem namen; *Ap.G.9,15.

6. Welcher ihr zum theil auch ſeyd, die da berufen ſind von JEſu Chriſto.)

7. § Allen, die zu Rom ſind, den liebſten GOttes, und * berufenen heiligen: Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JESU Chriſto. *1Cor.1,2. Eph.1,1.

8. § Aufs erſte * danke ich meinem GOtt, durch JEſum Chriſt eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt ſaget. *1Cor.1,4.5. †1Theſſ.1,8.

9. Denn §* GOTT iſt mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geiſt am evangelio von ſeinem ſohn,) daß ich ohn unterlaß eurer gedenke, *c.9,1. Phil.1,8.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe, ob ſichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſehen, auf daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher gabe, euch zu ſtärken, *c.15,23.29.

12. Das iſt, daß ich ſamt euch getröſtet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. *2Pet.1,1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten lieben brüder, daß ich * mir oft habe vorgeſetzet zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht ſchaffete, gleichwie unter andern heyden. *1Theſſ.2,18.

14. Ich bin ein ſchuldener beyde der griechen und der ungriechen, beyde der weiſen und der unweiſen.

15. Darum, ſo viel an mir iſt, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das evangelium zu predigen. *Ap.G 28,31.

16. Denn § ich ſchäme, † mich des evangelii von Chriſto nicht: denn es iſt eine kraft GOttes, die da ſelig machet alle, die daran glauben, die Jüden vornehmlich, und auch die Griechen. †Pſ.40,10. Pſ.119,46.

17. Sintemal darinnen offenbahret wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus glauben in glauben; wie denn geſchrieben ſtehet: Der gerechte wird ſeines glaubens leben. *c.3,21.22.

18. Denn § GOttes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottloſe weſen, und ungerechtigkeit der menſchen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt ſey, iſt * ihnen offenbar: denn GOtt hat es ihnen offenbahret; *Ap.G.14,15.ſq.

20. Damit, daß † GOttes unſichtbares weſen, das iſt, ſeine ewige kraft und gottheit, wird er ſehen, ſo man deß wahrnimmt an den werken, nemlich an der † ſchöpfung der welt; alſo, daß ſie keine entſchuldigung haben. †Hiob.12,7.8.9.

21. Dieweil ſie wußten, daß ein GOtt iſt, und haben ihn nicht gepreiſet als einen GOtt, noch gedanket; ſondern ſind in ihrem tichten eitel worden, und ihr unverſtändiges herz iſt verfinſtert.

22. Da * ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu narren worden. *1Cor.1,20.

23. Und haben † verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bilde, gleich dem vergänglichen menſchen, und der vögel, und der vierfüſſigen und der kriechenden thiere. †5Moſ.4,15.

24. § Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in * ihrer herzen gelüſte, in unreinigkeit, zu ſchänden ihre eigene leiber an ihnen ſelbſt; *Pſ.81,13.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geſchöpfe mehr denn dem ſchöpfer der da * gelobet iſt in ewigkeit. Amen. *c.9,5.

26. § Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in ſchändliche lüſte. Denn ihre † weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. †3Moſ.18,23. Weish.14,26.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes, und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten, und haben * mann mit mann ſchande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn ſeyn ſolte) an ihnen ſelbſt empfangen. *1Cor.6,9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten, hat ſie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten ſinn, zu thun, das nicht taugt.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, ſchalkheit, geitzes, bosheit, voll haſſes, mordes, hadders, liſts, giftig,

30. Ohrenbläſer, verläumder, Gottesverächter, freveler, hoffärtige, ruhmredige, ſchädliche, den eltern ungehorſam.

31. Unvernünftige, treuloſe, ſtörrige, unverſöhnliche, unbarmherzige,

32. Die GOttes gerechtigkeit wiſſen, (daß, die ſolches thun, des todes würdig, ſind) thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch † gefallen an denen, die es thun. †Hoſ.7,2.3.

v. 1-6. Wie beſchreibt Paulus ſeinen beruf, und den innhalt ſeiner apoſtoliſchen predigt, in dem eingang dieſes briefs?

7. Wie lautet ſein wunſch vor die Römer?
8. Wie, und für was danket er ſeinem GOtt?
9-15. Wie verſichert er die Römer ſeines angedenkens, ſeines gebets, und ſeines bißherigen fürſatzes, ihnen zuzuſprechen?
16. 17. Wie preiſet er die kraft des evangelii, und die rechtfertigung durch den glauben an?
18-23. Wie erweißt er die bedürfniß der rechtfertigung derer Heyden, aus dem mißbrauch des natur-lichts?
24-32. Was erzählt er vor arten greulicher ſünden, dahin ſie GOtt, zur ſtrafe ſolches mißbrauchs, gegeben?

Das 2. Capitel.

Die Jüden ſind ſo wohl ſünder, als die heyden, ob ſie ſich gleich des geſetzes Moſis, und der beſchneidung rühmen.

§ Darum o menſch, kanſt du dich nicht
entſchuldigen, wer du biſt, der da
richtet: denn * worinnen du einen
andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt;
ſintemal du eben daſſelbige thuſt, das du
richteſt. *Matth. 7/2. Marc. 4/24.
2. Denn wir wiſſen, daß GOttes urtheil
iſt recht über die, ſo ſolches thun.
3. Denkeſt du aber, o menſch, (der du
richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch
daſſelbige,) daß du dem urtheil GOttes
entrinnen werdeſt?
4. Oder § verachteſt du den reichthum ſeiner
güte, * gedult und langmüthigkeit?
Weiſſeſt du nicht, daß dich GOttes güte
zur buſſe leitet? *2 Petr. 3/9. 15.
5. § Du aber, nach deinem verſtockten
und unbußfertigen herzen, häufeſt dir
ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und
der offenbarung des gerechten gerichts
GOttes,
6. Welcher * geben wird einem jeglichen
nach ſeinen werken, *Eſ. 20/10.
7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches
weſen, denen, die mit gedult
in guten werken trachten nach dem ewigen
leben:
8. Aber denen, die da zänckiſch ſind, und
der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen
aber dem ungerechten, ungnade und zorn:
9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der
menſchen, die da böſes thun, vornehmlich
*der Jüden und auch der Griechen. *c. 3/9.
10. Preis aber, und ehre, und friede,
allen denen, die da gutes thun, vornehmlich
den Jüden und auch den Griechen:
11. Denn * § es iſt kein anſehen der perſon
vor GOtt. *Ap. G. 10/34. 2c.
12. Welche ohne geſetz geſündiget haben,
die werden auch ohne geſetz verlohren werden;
und welche am geſetz geſündiget haben,
die werden durchs geſetz verurtheilet
werden.
13. § (Sintemal vor GOtt, nicht die das
geſetz hören, gerecht ſind, ſondern * die
das geſetz thun, werden gerecht ſeyn.
*Joh. 3/7.
14. Denn ſo die heyden, die das geſetz
nicht haben, und doch von natur thun des
geſetzes werk, dieſelbigen, dieweil ſie das
geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein
geſetz,
15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes
werk ſey beſchrieben in ihren herzen, ſintemal
ihr gewiſſen ſie bezeuget, dazu auch die
gedanken, die ſich unter einander verklagen
oder entſchuldigen,)
16. Auf den tag, da GOtt das verborgene
der menſchen durch JEſum Chriſt richten
wird, laut meines evangelii.
17. § Siehe aber zu, du heiſſeſt ein Jude,
und verläſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt
dich GOttes,
18. Und weiſſeſt ſeinen willen; und weil
du aus dem geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt
du, was das beſte zu thun ſey;
19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein * leiter
der blinden, ein licht derer, die im finſterniß
ſind, *Matth. 15/14. Luc. 6/39.
20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer
der einfältigen, haſt die form, was zu
wiſſen und recht iſt im geſetz.
21. § Nun † lehreſt du andere, und lehreſt
dich ſelber nicht. Du predigeſt, man ſolle
nicht ſtehlen, und du ſtiehleſt. †Mat. 23/4.
22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen,
und du brichſt die ehe. Dir gräuelt
vor den götzen, und raubeſt GOtt, was
ſein iſt.
23. Du * rühmeſt dich des geſetzes, und
ſchändeſt GOtt durch übertretung des geſetzes.
*c. 9/4.
24. Denn † eurenthalben wird GOttes
name geläſtert unter den heyden, als geſchrieben
ſtehet. †Eſ. 52/5. 2c.
25. § Die beſchneidung iſt wol nütz, wenn
du das geſetz hälteſt; hälteſt du aber das geſetz
nicht, ſo iſt deine beſchneidung (ſchon)
eine vorhaut worden.
26. So nun die vorhaut das recht im geſetze
hält, meyneſt du nicht, daß ſeine vorhaut
werde für eine beſchneidung gerechnet?
27. Und wird alſo, das von natur eine
vor-

vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn * das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt; auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht. *Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.

29. Sondern das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt; und die beſchneidung des herzens iſt † eine beſchneidung, die im geiſt und nicht im buchſtaben geſchicht; welches lob iſt nicht aus den menſchen, ſondern aus GOtt. † 5 Moſ. 30, 6. ꝛc.

v. 1-3. Wie überführt Paulus die Juden, und ehrbare Heyden, der nothwendigkeit der rechtfertigung, von wegen ihrer ſünden, und des gehäuften zorns GOttes?

4. Wie führt er ihnen den mißbrauch göttlicher güte zu gemüth?

5-10. Wie beſchreibt er die ſtrafe, oder die würkung ſolches verwieſenen mißbrauchs, und die belohnung des guten gebrauchs?

11. 12. Wie beweißt er GOttes unpartheylichkeit, durch abſtrafung derer Heyden und Jüden?

13-16. Wie erklärt er die billigkeit ſolcher ſtrafe, in anſehung derer Jüden, und Heyden?

17-20. Wie verhält er denen Jüden den beſitz des geſetzes, und deſſen wiſſenſchaft, und prüfung, und ihre unternehmung gegen andere dabey?

21-24. Wie verweißt er ihnen den ſündlichen mißbrauch deſſelben?

25-29. Wie beurtheilet er den rechten gebrauch, und ſündlichen mißbrauch der beſchneidung?

Das 3. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

§ Was haben denn die Jüden vortheils? oder was nützet die beſchneidung?

2. Zwar faſt viel, zum erſten, ihnen iſt vertrauet, was GOtt geredet hat.

3. Daß aber etliche * nicht gläuben (an daſſelbige), was liegt daran? Solte ihr † unglaube GOttes glauben aufheben? *4 Moſ. 23, 19. Ebr. 4, 2. †2 Tim. 2, 13.

4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr alſo, daß * GOtt ſey wahrhaftig, und alle menſchen falſch; wie geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyeſt in deinen worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. *Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. Pſ. 51, 6.

5. § Iſts aber alſo, daß unſere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiſet, was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen-weiſe,)

6. Das ſey ferne! Wie könte * ſonſt GOtt die welt richten? *1 Moſ. 18, 25.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu ſeinem preis, warum ſolte ich denn noch als ein ſünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr alſo thun, wie wir geläſtert werden, und wie etliche ſprechen, daß wir ſagen ſollen: Laſſet uns * übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß iſt ganz recht. *1 Sam. 15, 21. ſeq.

9. § Was ſagen wir denn nun? haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiſet, daß † beyde Jüden und Griechen, alle unter der ſünde ſind; †c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Da iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht Einer; *Pſ. 14, 3. Pſ. 53, 4.

11. Da iſt nicht, der verſtändig ſey; da iſt nicht, der nach GOtt frage.

12. Sie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig worden; da iſt nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. * Ihr ſchlund iſt ein offen grab, mit ihren zungen handeln ſie trüglich, otterngift iſt unter ihren lippen. *Pſ. 5, 10.

14. † Ihr mund iſt voll fluchens und bitterkeit. †Pſ. 10, 7.

15. * Ihre füſſe ſind eilend blut zu vergieſſen. *Spr. 1, 16. Eſ. 59, 7.

16. In ihren wegen iſt eitel unfall und herzeleid.

17. Und den weg des friedes wiſſen ſie nicht.

18. * Es iſt keine furcht GOttes vor ihren augen. *1 Moſ. 20, 11. Pſ. 36, 2.

19. § Wir † wiſſen aber, daß, was das geſetz ſaget, das ſaget es denen, die unter dem geſetz ſind, auf daß aller mund verſtopfet werde, und alle welt GOtte ſchuldig ſey. †Gal. 3, 10. 22.

20. Darum, daß kein fleiſch * durch des geſetzes werk vor ihm gerecht ſeyn mag: Denn durch das geſetz kommt erkänntniß der ſünde. *Gal. 2, 16.

21. § Nun † aber iſt ohne (zuthun des) geſetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbahret, und bezeuget durch das geſetz und die propheten. †Ap. G. 15, 11.

22. Ich ſage aber von ſolcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEſum Chriſt, zu allen und auf alle, die da gläuben. 23. Denn

23. Denn * es iſt hie kein unterſcheid, ſie ſind † allzumal ſünder, und mangeln des ruhms, den ſie an GOtt haben ſolten;
*c.10,12. Gal.3,28. †1Kön.8,46.2c.

24. Und werden * ohne verdienſt gerecht aus ſeiner gnade, durch die erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt,
*Eph.2,8.

25. Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem * gnadenſtuhl, durch den glauben in ſeinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er ſünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult;
*Ebr.4,16.

26. Auf daß er zu dieſen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des glaubens an JEſu.

27. § Wo * bleibet nun der ruhm? Er iſt aus. Durch welch geſetz? Durch der werke geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des glaubens geſetz.
*c.4,2.

28. So † halten wir es nun, daß der menſch gerecht werde ohne des geſetzes werke, (allein) durch den glauben.
†Gal.2,16.2c.

29. Oder iſt GOtt allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der heyden GOtt? Ja freylich auch der heyden GOtt.

30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung * aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.
*Ap.G.15,11.

31. § Wie? Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! Sondern wir richten das geſetz auf.

v. 1-4. Durch welche beantwortete fragen, geſtehet Paulus denen Juden einige vortheile, auſſer der rechtfertigung, ein?
5-8. Wie begegnet er einem anderweitigen einwurf, von dem gerichte GOttes, über die ſünde, zum preiß ſeiner heiligkeit, und wahrheit?
9-18. Was führt er vor einen ſchriftmäßigen beweiß, von der ungerechtigkeit, beyde, derer Jüden, und Heyden?
19. 20. Wie deutet er dieſe ſchrift-ſtellen zur beſchuldigung auf die Jüden, und was ziehet er vor folgerung daraus?
21-26. Wie beſchreibt er die art der rechtfertigenden gnade?
27-30. Was giebt er vor bericht, von der rechtfertigungs-weiſe?
31. Wie rettet er dieſen bericht, gegen die einwendung, von der aufhebung des geſetzes?

Das 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.

§ Was ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die werke gerecht, ſo hat er wol * ruhm, aber nicht vor GOtt.
*c.3,27.

3. Was ſaget denn † die ſchrift? Abraham hat GOtt gegläubet, und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet.
†1Moſ.15,6. Gal.3,6. Jac.2,23.

4. Dem aber, der mit werken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, ſondern aus pflicht.

5. Dem * aber, der nicht mit werken umgehet, gläubet aber an den, der † die gottloſen gerecht machet, dem wird ſein glaube gerechnet zur gerechtigkeit.
†den *c.3,28.

6. § Nach welcher weiſe auch David ſagt, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne (zuthun der) werke, da er ſpricht:

7. * Selig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünde bedecket iſt.
*Pſ.32,1.

8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. § Nun dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen je ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. § Das zeichen aber der beſchneidung empfieng er zum * ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vatter aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit;
*1Moſ.17,10.11.

12. Und würde auch ein vatter der beſchneidung, nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vatters Abrahams.

13. Denn § die * verheiſſung, daß er ſollte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſaamen, durchs geſetz; ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens.
*1Moſ.15,6. c.17,2.

14. Denn wo die vom geſetz † erben ſind,

ſo iſt der glaube nichts, und die verheiſſung
† Gal. 3, 18.
iſt abe.
15. Sintemal * das geſetz richtet nur zorn
an; denn wo das geſetz nicht iſt, da iſt auch
*c. 5, 13.
keine übertretung.
16. Derhalben muß die gerechtigkeit
durch den glauben kommen, auf daß ſie ſey
aus gnaden, und die † verheiſſung veſt
bleibe allem ſaamen, nicht allein dem, der
unter dem geſetz iſt, ſondern auch dem, der
des glaubens Abrahams iſt, welcher iſt un-
† Gal. 3, 18.
ſer aller vatter,
17. (Wie * geſchrieben ſtehet: § Ich habe
dich geſetzet zum vatter vieler heyden) vor
GOtt, dem du geglaubet haſt, der da le-
bendig machet die todten, und rufet dem,
*1 Moſ. 17, 5.
das nicht iſt, daß es ſey.
18. Und er hat geglaubet auf hoffnung,
da nichts zu hoffen war, auf daß er würde
ein vatter vieler heyden, wie denn zu ihm
geſaget iſt: † Alſo ſoll dein ſaame ſeyn.
† 1 Moſ. 15, 5.
19. Und er ward nicht ſchwach im glau-
ben, * ſahe auch nicht an ſeinen eigenen
leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er
faſt hundert-jährig war, auch nicht den er-
ſtorbenen leib der Sarah: *1 Moſ. 17, 17.
20. Denn er zweifelte nicht an der ver-
heiſſung GOttes durch unglauben, ſondern
ward ſtark im glauben, und † gab GOtt
† Ebr. 11, 7.
die ehre;
21. Und wußte aufs allergewiſſeſte, daß,
was GOtt verheiſſet, das * kan er auch
*Pſ. 115, 3. Luc. 1, 37.
thun.
22. Darum † iſts ihm auch zur gerechtig-
† 1 Moſ. 15, 6.
keit gerechnet.
23. § Das iſt aber nicht geſchrieben allein
um ſeinet willen, daß es ihm zugerech-
*c. 15, 4.
net iſt;
24. Sondern auch um unſertwillen, wel-
chen es ſoll zugerechnet werden, ſo wir
gläuben an den, der unſern HErrn JEſum
auferwecket hat von den todten;
25. Welcher iſt * um unſerer ſünde wil-
len dahin gegeben, und um unſerer ge-
rechtigkeit willen auferwecket *c. 8, 32.

1-5. Wie beſtättiget Paulus die vorge-
tragene lehre der rechtfertigung, mit dem
exempel Abrahams?

6-8. Wie bewährt er ſeinen vortrag, auch
mit dem zeugniß Davids?

9. 10. Wie erläutert er dieſe rechtferti-
gungs-weiſe Abrahams, mit der frage
von der zeit, und darauf gegebenen
antwort?

11. 12. Was giebt er vor unterricht, bey
der antwort, von Abrahams be-
ſchneidung?

13-16. Was ertheilet er vor bericht, von
Abrahams verheiſſung, und was ziehet
er vor einen ſchluß daraus?

17-22. Was meldet er von dem grund,
und von dem helden-glauben Abrahams,
und deſſen erlangtem vortheil?

23-25. Um weßwillen berichtet er, daß
dieſes alles geſchrieben ſeye?

Das 5. Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit
des glaubens. Gegeneinanderhal-
tung Chriſti und Adams.

§ Nun wir denn ſind gerecht worden
durch den glauben, ſo haben wir
* friede mit GOtt, durch unſern
HErrn JEſum Chriſt. *Joh. 16, 33. 2c.
2. Durch welchen wir auch einen † zugang
haben im glauben zu dieſer gnade, darin-
nen wir ſtehen, und rühmen uns der hoff-
nung der (zukünftigen) herrlichkeit, die
GOtt geben ſoll. † Eph. 2, 18. c. 3, 12.
3. Nicht allein aber das, ſondern § * wir
rühmen uns auch der trübſalen, dieweil
wir wiſſen, daß trübſal gedult bringet;
*2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.
4. Gedult aber bringet erfahrung; er-
fahrung aber bringet hoffnung;
5. † Hoffnung aber läſſet nicht zu ſchan-
den werden: Denn § die * liebe GOttes iſt
ausgegoſſen in unſer herz durch den heili-
gen Geiſt, welcher uns gegeben iſt.
† Ebr. 6, 18. 19. *1 Joh. 4, 16.
6. Denn auch Chriſtus, da * wir noch
ſchwach waren, nach der zeit, iſt für uns
gottloſe geſtorben. *Eph. 2, 1.
7. Nun ſtirbet kaum jemand um des rech-
tes willen; um etwas gutes willen dürfte
vielleicht jemand ſterben.
8. Darum preiſet GOtt ſeine † liebe gegen
uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da
wir noch ſünder waren. † Joh. 3, 16. 2c.
9. § So werden wir je vielmehr durch ihn
behalten werden vor dem zorn, nachdem
wir durch ſein blut gerecht worden ſind.
10. Denn ſo wir GOtt * verſöhnet ſind,
durch den tod ſeines ſohns, da wir noch
feinde waren: vielmehr werden wir ſelig
werden durch ſein leben, ſo wir nun ver-
ſöhnet ſind. *2 Cor. 5, 18.
11. Nicht allein aber das, ſondern wir
rühmen uns auch GOttes, durch unſern
HErrn JEſum Chriſt, durch welchen wir
nun die verſöhnung empfangen haben.
12. § Derhalbe, wie durch Einen menſchen
die ſünde iſt kommen in die welt, und der
* tod durch die ſünde, und iſt alſo der tod

zu allen menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. *c.6,23.

13. (Denn die ſünde war wol in der welt, bis auf das geſetz; aber † wo kein geſetz iſt, da achtet man der ſünde nicht. †c.4,15.

14. Sondern der tod herrſchete von Adam an bis auf Moſen, auch über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher iſt ein bild deß, der zukünftig war.

15. Aber § nicht hält ſichs mit der gabe, wie mit der ſünde. Denn ſo an* Eines ſünde viel geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menſchen, JEſu Chriſti. *1Cor.15,22.

16. Und nicht iſt die gabe allein über Eine ſünde, wie durch des einigen ſünders einige ſünde alles verderben. (Denn das urtheil iſt kommen aus Einer ſünde zur verdammniß;) die gabe aber hilft auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des einigen ſünde willen der tod geherrſchet hat durch den Einen, vielmehr werden die, ſo da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrſchen im leben, durch Einen, JEſum Chriſt.)

18. Wie nun * durch Eines ſünde die verdammniß über alle menſchen kommen iſt, † alſo iſt auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menſchen komen. *Siehe v. 12. †1Cor.15,22.

19. Denn gleichwie durch Eines menſchen ungehorſam viele ſünder worden ſind, alſo auch durch Eines gehorſam werden † viele gerechte. †Eſ. 53, 11.

20. § Das * geſetz aber iſt neben einkommen, auf daß die ſünde mächtiger würde. Wo aber die ſünde mächtig worden iſt, da iſt doch die gnade viel mächtiger worden: *c.4,15. c.7,8. Gal.3,19.

21. Auf daß, gleich wie die ſünde geherrſchet hat zu dem tode, alſo auch herrſche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. *c. 6, 23.

v. 1. 2. Wie erhebt Paulus den geiſtlichen frieden, den getroſten zutritt zu GOtt, und den freudigen ruhm der herrlichkeit, als früchte der rechtfertigung?

3. 4. Wie beſchreibt er den mannigfaltigen nutzen der trübſal, welcher die gerechtfertigten ſich rühmen?

5-8. Wie gründet er die gerühmte hoffnung, auf die in Chriſto, gegen die ſünder bezeugte liebe GOttes?

9-11. Wie folgert er daraus, unſere befreyung vom zorn GOttes, und unſern ruhm, durch den verſöhnungs-tod ſeines ſohnes?

12-14. Wie führt er den beweiß davon, durch die vergleichung, des andern, mit dem erſten Adam?

15-19. Wie zeigt er den unterſcheid, zwiſchen der ſünde Adams, und der gerechtigkeit Chriſti, ſamt deren überſchwenglichen vorzügen?

20. 21. Was führt er vor urſache an, warum GOtt das geſetz gegeben habe?

Das 6. Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorſam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

§ Was wollen wir hiezu ſagen? * Sollen wir denn in der ſünde beharren, auf daß die gnade deſto mächtiger werde. * Gal. 2, 17.

2. Das ſey ferne! wie ſollten wir in der ſünde wollen leben, der wir abgeſtorben ſind?

(Ep. am 6. ſonnt. nach trinitatis.)

3. § Wiſſet † ihr nicht, daß alle, die wir in JEſum Chriſt getaufet ſind, die ſind in ſeinen tod getauft? †Gal 3,27. Col. 2,12.

4. So ſind wir je * mit ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des Vaters, † alſo ſollen auch wir in einem neuen leben wandeln. *c.8,10. †Eph.4,23.

5. So † wir aber ſamt ihm gepflanzet werden zu gleichem tode, ſo werden wir auch der auferſtehung gleich ſeyn. †c.8,11.

6. § Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter menſch ſamt ihm * gecreutziget iſt, auf daß der ſündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der ſünde nicht dienen. * Gal. 5, 24.

7. Denn wer † geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der ſünde. †1Pet.4,1.

8. § Sind wir aber * mit Chriſto geſtorben, ſo gläuben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; *2 Tim. 2, 11.

9. Und wiſſen, daß Chriſtus, von den todten erwecket, † hinfort nicht ſtirbet; der tod wird hinfort über ihn nicht herſchen. † Offenb. 1, 18.

10. Denn daß er geſtorben iſt, das iſt er der ſünde geſtorben, zu einem mal; daß er aber lebet, das lebet er GOtte.

11. Alſo auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der ſünde geſtorben ſeyd, und lebet GOtte in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.

12. § So laſſet nun * die ſünde nicht herr-

ſchen

ſchen in eurem ſterblichen leibe, ihr gehorſam zu leiſten in † ihren lüſten.
*1 Moſ. 4,7. † ſeinen
13. Auch begebet nicht der ſünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit, ſondern † begebet euch ſelbſt GOtte, als die da aus den todten lebendig ſind, und eure glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit.
†Luc. 1,74. Röm. 12,1.
14. Denn § die ſünde wird nicht herrſchen können über euch, ſintemal ihr nicht unter dem geſetze ſeyd, ſondern unter der gnade.
*1 Moſ. 4,7.
15. Wie nun? ſollen wir ſündigen, dieweil wir nicht unter dem geſetz, ſondern unter der gnade ſind? Das ſey ferne!
16. Wiſſet ihr nicht, † welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorſam, deß knechte ſeyd ihr, dem ihr gehorſam ſeyd, es ſey der ſünde zum tode, oder dem gehorſam zur gerechtigkeit.
†Joh. 8,34. 2c.
17. § GOtt ſey aber gedanket, daß ihr knechte der ſünde geweſen ſeyd, aber nun gehorſam worden von herzen dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben ſeyd.
18. Denn* nun ihr frey worden ſeyd von der ſünde, ſeyd ihr knechte worden der gerechtigkeit.
*Joh. 8,32.
☞ (Ep. am 7. ſonnt. nach trinitatis.)
19. Ich muß † menſchlich davon reden, um der ſchwachheit willen eures fleiſches. § Gleich wie ihr eure glieder* begeben habet zu dienſte der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: alſo begebet nun auch eure glieder zu dienſte der gerechtigkeit, daß ſie heilig werden.
†c. 3,5. *c. 6,13.
20. Denn da ihr* der ſünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit.
*Joh. 8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt † ſchämet: denn* das ende derſelbigen iſt der tod.
†Ez. 16,61.63. *Röm. 8,6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.
23. Denn der tod iſt der * ſünden ſold; aber die gabe GOttes iſt das ewige leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.]
*c. 5,12.

v. 1. 2. Durch welche abgelehnte einwendung, behauptet Paulus die nothwendigkeit der heiligung?
3-5. Wie beweiſet er ihren grund, in der gemeinſchaft des todtes; der begräbniß; und der auferſtehung Chriſti?
†
6.7. Wie beſchreibt er die art, und endurſache der gemeinſchaft der creuzigung Chriſti?
8-11. Was benennet er vor folgen, von dieſer gemeinſchaft, und was füget er vor eine vermahnung bey?
12.13. Wie entdeckt er die beſchaffenheit der heiligung, durch abmahnung von ſünden-dienſt, und ermahnung zum gottesdienſt?
14-16. Wie beweiſet er die möglichkeit der heiligung, und wie beantwortet er, einen, dabey gemachten einwurf?
17.18. Wie danket er GOtt, für der Römer befreyung von der ſünde?
19-23. Nach welch wiederholter ermahnung, preiſet er den vortheil, und nutzen der heiligung an?

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom geſetz, des geſetzes nutzen, wirkung, und dem kampf des innern und äuſſern menſchen.

§ Wiſſet ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das geſetz wiſſen,) daß das geſetz herrſchet über den menſchen, ſo lange er lebet?
2. Denn* ein weib, das unter dem manne iſt, dieweil der mann lebet, iſt ſie verbunden an das geſetz; ſo aber der mann ſtirbet, ſo iſt ſie los vom geſetz, das den mann betrifft.
*1 Cor. 7,39.
3. Wo ſie nun † bey einem andern manne iſt, weil der mann lebet, wird ſie eine ehebrecherin geheiſſen; ſo aber der mann ſtirbet, iſt ſie frey vom geſetz, daß ſie nicht eine ehebrecherin iſt, wo ſie bey einem andern manne iſt.
†Matth. 5,32.
4. Alſo auch, meine brüder, ihr ſeyd getödtet dem geſetz, durch den leib Chriſti, daß ihr bey einem andern ſeyd, nemlich bey dem, der von den todten auferwecket iſt, auf daß wir GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleiſch waren, da waren die ſündlichen lüſte, welche durchs geſetz ſich erregten, kräftig in unſern gliedern, dem* todte frucht zu bringen.
*c. 6,21.
6. Nun aber ſind wir von dem geſetze los, und ihm* abgeſtorben, das uns gefangen hielt, alſo, daß wir dienen ſollen im neuen weſen des geiſtes, und nicht im alten weſen des buchſtabens.
*c. 6,2.
7. § Was wollen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünde? das ſey ferne! Aber die ſünde erkante ich nicht, ohne durchs geſetz. Denn ich wußte nichts von der luſt, * wo das geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich nicht gelüſten.
*2 Moſ. 20,17. 2c.

8. Da nahm aber die ſünde urſach am gebot, und erregete in mir allerley luſt. Denn ohne das geſetz war die ſünde todt.

9. Jch aber lebete etwa ohne geſetze. Da aber das gebot kam, ward die ſünde wieder lebendig.

10. §Jch aber ſtarb; und es befand ſich, daß das gebot mir zum tode gereichte, †das mir doch zum leben gegeben war.
†3 Moſ. 18, 5.

11. Denn die ſünde nahm urſach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbige gebot.

12. Das * geſetz iſt je heilig, und das gebot iſt heilig, recht und gut. *v.7. 1Tim.1,8.

13. Jſt denn, das da gut iſt, mir ein tod worden? Das ſey ferne! Aber § die ſünde, auf daß ſie erſcheine, wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir durch das gute den tod gewirket, auf daß die ſünde würde überaus ſündig durchs gebot.

14. Denn wir wiſſen, daß das geſetz geiſtlich iſt: Jch * aber bin fleiſchlich, † unter die ſünde verkauft. *c.8,3. †1Kön.21,20.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, das ich will, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will, ſo willige ich, daß das † geſetz gut ſey. †v. 12.

17. §So thue ich nun daſſelbige nicht, ſondern die ſünde, die * in mir wohnet. *v.20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem fleiſche wohnet † nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht. †1 Moſ. 6, 5.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, ſondern das böſe, das ich nicht will, das thue ich.

20. §So ich aber thue, das ich nicht will, ſo thue ich daſſelbige nicht, ſondern die * ſünde, die in mir wohnet. *v. 17.

21 So finde ich mir nun ein geſetz, der ich will das gute thun, daß mir † das böſe anhanget. †Hiob 14,4. Pſ.51,7.

22. Denn ich habe luſt an GOttes geſetz, nach dem inwendigen menſchen;

23. Jch ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern, das da * widerſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der ſünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern. *Gal. 5, 17.

24. §Jch elender menſch, wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes?

25. § Jch danke † GOtt, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. So diene ich nun mit dem gemüthe dem geſetz GOttes, aber mit dem fleiſche dem geſetz der ſünden. †1 Cor. 1, 4. c.15,57.

v. 1-6. Unter welcher gleichniß-rede ſtellt Paulus die befreyung von verbundenem geſetz, als eine fernere frucht der rechtfertigung, vor?

7-9. Wie beantwortet er den einwurf, als ob das geſetz, eine ſünde wäre?

10-12. Wie rettet er das geſetz, von der beſchuldigung des todtes, durch ſein exempel, und was macht er endlich vor einen ſchluß dabey?

13-16. Wie erklärt er ſich über die beſchuldigung, von der böſen art, und würkung des geſetzes, mit der erfahrung, und was ſchließt er daraus?

17-19. Wie entſchuldigt er das geſetz, bey der einwohnung der ſünde, und derer beſchäftigung, dem guten zu widerſtreben, und das böſe zu würken?

20-23. Wie entdeckt er fernerweit die beſchäftigung der innwohnenden ſünde in ſeiner wider-ſtreitenden perſon?

24. Was thut er dabey vor einen klag- und frage-ſeufzer?

25. Wie dankt er dem HErrn, und was macht er vor einen ſchluß, vom dienſt des geiſtes, und des fleiſches?

Das 8. Capitel

Von der freyheit der verdammniß, Chriſtlichem leben, deſſen gefehrten vom creutz, anfechtungen und troſt darwider.

§ So iſt * nun nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, die nicht nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſt. *c.10,4.

2. Denn † § das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto JEſu, hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünde und des todes. †c.3, 27.

3. Denn * das dem geſetz unmöglich war, (ſintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward) das thät GOtt, und ſandte ſeinen ſohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches, und verdammte die ſünde im fleiſch durch ſünde: *Ap.G.15,10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſche wandeln, ſondern nach dem geiſte.

5. Denn § die da † fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet; die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet. †1 Cor. 2, 14.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, * iſt der tod; und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede. *c. 6, 21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine feindſchaft wider GOtt: ſintemal es dem

geſetz GOttes nicht unterthan iſt, denn
es vermag es auch nicht.
8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt
nicht gefallen.
9. § Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſon-
dern geiſtlich, ſo anders † GOttes Geiſt
in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt
nicht hat, der iſt nicht ſein. †1 Cor. 3, 16.
10. So aber Chriſtus in euch iſt, ſo iſt der
leib zwar todt um der ſünde willen; der
geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit
willen.
11. So nun der Geiſt deß, der * JEſum
von den todten auferwecket hat, in euch
wohnet, ſo wird auch derſelbige, der Chri-
ſtum von den todten auferwecket hat, eure
ſterbliche leibe lebendig machen, um deß
willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.
* c. 6, 4. 5.

☞ (Ep. am 8. ſonnt. nach trinit.)
12. § So ſind wir nun, lieben brüder,
† ſchuldener, nicht dem fleiſche, daß wir
nach dem fleiſche leben. † c. 6, 7. 18.
13. Denn wo ihr nach dem fleiſche lebet,
ſo werdet ihr ſterben müſſen; wo ihr aber
durch den geiſt des fleiſches geſchäfte töd-
tet, ſo werdet ihr leben.
14. Denn * welche der Geiſt GOttes
treibet, die ſind GOttes kinder.
* Gal. 5, 18.
15. Denn § ihr † habt nicht einen knecht-
lichen geiſt empfangen, daß ihr euch aber-
mal fürchten müßtet; ſondern ihr habt ei-
nen * kindlichen geiſt empfangen, durch
welchen wir rufen: Abba, lieber Vatter!
† 1 Tim. 1, 7. * Gal. 3, 26. c. 4, 6.
16. Derſelbige * Geiſt giebt zeugniß un-
ſerm geiſte, daß wir GOttes kinder ſind.
* 2 Cor. 1, 22.
17. Sind wir denn * kinder, ſo ſind wir
auch erben, nemlich GOttes erben, und
miterben Chriſti; ſo wir anderſt mit lei-
den, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit
erhaben werden.] * Gal. 4, 7. A. G. 14, 22.

☞ (Ep. am 4. ſonnt. nach trinit.)
18. Denn § ich halte es dafür, daß dieſer
zeit leidē der herrlichkeit nicht werth ſey,
die an uns ſoll offenbaret werden.
19. Denn § das ängſtliche harren der crea-
tur wartet auf die offenbarung der kinder
GOttes.
20. Sintemal die creatur unterworfen
iſt der eitelkeit, ohn ihren willen, ſondern
um deß willen, der ſie unterworfen hat auf
hoffnung.
21. Denn auch die * creatur frey werden
wird von dem dienſte des vergänglichen
weſens, zu der herrlichen freyheit der kin-
der GOttes. * Luc. 21, 28.
22. Denn wir wiſſen, daß alle creatur
ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch
immerdar.
23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch
§ wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes erſt-
linge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach
der * kindſchaft, und † warten auf unſers
leibes erlöſung.] * Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.
24. Denn wir ſind wol ſelig, doch in der
hoffnung. Die hoffnung aber, die man
ſiehet, iſt nicht hoffnung: Denn wie kan
man deß hoffen, das man ſiehet?
25. So wir aber deß hoffen, das wir nicht
ſehen, ſo warten wir ſein durch gedult.
26. Deſſelbigen gleichen § auch der Geiſt
hilft unſerer ſchwachheit auf. Denn wir
† wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie
ſichs gebühret, ſondern der Geiſt ſelbſt ver-
tritt uns aufs beſte, mit unausſprechlichem
ſeufzen. † Matth. 20, 22.
27. Der aber * die herzen forſchet, der
weiß, was des Geiſtes ſinn ſey: denn er
vertritt die heiligen, nach dem, das GOtt
gefället. * Pſ. 7, 10. ꝛc.

☞ (Epiſtel am S. Jacobi tage.)
28. § Wir wiſſen aber, daß denen, die
GOtt lieben, alle dinge zum beſten die-
nen, die nach dem † vorſatz berufen ſind.
† Epheſ. 1, 11. c. 3, 11.
29. Denn § welche er zuvor verſehen hat,
die hat er auch verordnet, daß ſie gleich
ſeyn ſolten dem ebenbilde ſeines ſohnes,
auf daß derſelbige der * erſtgebohrne ſey un-
ter vielen brüdern. * Col. 1, 18.
30. Welche er aber verordnet hat, die
hat er auch berufen; welche er aber beru-
fen hat, die hat er auch gerecht gemacht;
welche er aber hat gerecht gemacht, die
hat er auch herrlich gemacht.
31. Was wollen wir denn weiter [hiezu]
ſagen? § Iſt * GOtt für uns, wer mag wi-
der uns ſeyn? * 4 Moſ. 14, 9.
32. Welcher auch ſeines eigenen ſohnes
nicht hat verſchonet, ſondern hat ihn für
uns alle * dahin gegeben, wie ſolte er uns
mit ihm nicht alles ſchenken. * Joh. 3, 16.
33. Wer will die auserwählten GOt-
tes beſchuldigen? GOtt iſt hie, der da
gerecht machet.
34. Wer † will verdammen? Chriſtus
iſt hie, der geſtorben iſt, ja vielmehr, der
auch auferwecket iſt, welcher iſt zur rech-
ten GOttes, und vertritt uns.
† Hiob 34, 29.
35. § Wer will uns ſcheiden von der liebe
GOttes? Trübſal? oder angſt? oder ver-
folgung? oder hunger? oder blöſſe? oder
fährlichkeit? oder ſchwert?

36. (Wie * geſchrieben ſtehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag; wir ſind geachtet wie ſchlacht-ſchaafe.)
*Pſ.44,23. 1Cor.4,9. 2Cor.4,11.
37. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat.
38. Denn * ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürſtenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, *Phil.1,6. 2Tim.1,12.
39. Weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, mag uns ſcheiden von der liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn.]

v. 1. Wie beſchreibt Paulus die freyheit von der verdammniß, als eine anderweitige frucht der rechtfertigung?

2-4. Wie erklärt er die beſchaffenheit; die urquelle; und den entzweck ſolcher erworbenen freyheit?

5-8. Wie vergleicht er die fleiſchlich, und geiſtlich geſinnete perſonen, und ihren beyderſeits geſetzten lohn, gegeneinander?

9-11. Wie preiſet er das geiſtliche geſinnen derer Römer, und was meldet er von dem nutzen ſolcher geiſtlichkeit?

12-14. Wie folgert er / aus dieſer lehre / die ſchuldigkeit, heilig zu leben, und was führt er vor mehrere beweg-urſachen davon an?

15-17. Wie führt er denen Römern, ihre erlangt- und geäuſſerte kindſchaft GOttes, und ihre herrliche erbſchaft zu gemüth?

18. Wie ſtellt er die gröſſe der künftigen herrlichkeit, als eine beweg-urſache, zum gedultigen leiden, vor?

19-22. Wie beſchreibt er, das ſehnliche warten der ganzen creatur insgemein, auf ihre einſtmahlige freywerdung?

23-25. Was meldet er, von den warten der geiſtlichen creatur inſonderheit?

26.27. Wie tröſtet er die ſchwachen, mit der gebets-hülfe des H. Geiſtes?

28. Wie ermuntert er die leidende perſonen, mit der kräftigen mitwürkung aller dinge, zum guten?

29.30. Was berichtet er vor anderweitige vortheile, derer perſonen, denen dieſe mitwürkung zu ſtatten kommt?

31-34. Wie lautet ſein vortrag, von dem beyſtand GOttes, und Chriſti, und was führt er vor einen gründlichen beweiß davon?

35-39. Durch welche fragen, und darauf erfolgtes deutliches ausſagen, behauptet er das unzertrennliche band der liebe GOttes, und derer leidenden glaubigen?

Das 9. Capitel.

Die erwählung hänget nicht an äuſſerlichem vorzug, ſondern an GOttes gnade.

§ Ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht, deß * mir zeugniß giebt mein gewiſſen, in dem heiligen geiſte, *c.1,9.
2. Daß ich groſſe traurigkeit und ſchmerzen ohne unterlaß in meinem herzen habe.
3. Ich habe * gewünſchet verbannet zu ſeyn von Chriſto für meine brüder, die meine gefreundte ſind nach dem fleiſch; *2Moſ.32,32.
4. Die da ſind von Iſrael, welchen gehöret die * kindſchaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das geſetz, und der gottesdienſt, und die verheiſſung: *5Moſ.7,6.
5. Welcher auch ſind die vätter, aus welchen Chriſtus herkommt nach dem fleiſch, der da iſt GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Amen.
6. Aber § nicht ſage ich ſolches, * daß GOttes wort darum aus ſey. Denn es ſind † nicht alle Iſraeliten, die von Iſrael ſind; *4Moſ.23,19. †Joh.8,39.
7. Auch nicht alle, die Abrahams ſaamen ſind, ſind darum auch kinder, ſondern in * Iſaac ſoll dir der ſaame genennet ſeyn. *1Moſ.21,12. Gal.4,28.
8. Das iſt, nicht ſind das GOttes kinder, die nach dem fleiſche kinder ſind, ſondern * die kinder der verheiſſung werden für ſaamen gerechnet. *Gal.4,28.
9. Denn diß iſt ein wort der verheiſſung, * da er ſpricht; Um dieſe zeit will ich kommen, und Sarah ſoll einen ſohn haben. *1Moſ.18,10.
10. Nicht allein aber iſts mit dem alſo, ſondern auch, da * Rebecca von dem einigen Iſaac, unſerm vatter, ſchwanger ward, *1Moſ.25,21.
11. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böſes gethan hatten, auf daß der vorſatz GOttes beſtünde nach der wahl, ward zu ihr geſagt,
12. Nicht aus verdienſt der werke, ſondern aus gnade des berufers, alſo: Der * gröſſere ſoll dienſtbar werden dem kleinern. *1Moſ.25,23.
13. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Jacob hab ich geliebet, aber Eſau hab ich gehaſſet. *Mal.1,2.3.
14. § Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn * GOtt ungerecht? Das ſey ferne! *5Moſ.32,4.
15. Denn † er ſpricht zu Moſe: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und

und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. † 2 Moſ. 33, 19.
16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder laufen, ſondern an GOttes erbarmen.
17. Denn die ſchrift * ſagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. * 2 Moſ. 9, 16. c. 14, 4. 7.
18. So erbarmet er ſich nun, welches er will, und verſtocket, welchen er will.
19. § So ſageſt du zu mir: Was ſchuldiget er denn uns? Wer kan ſeinem willen widerſtehen?
20. Ja, lieber menſch, * wer biſt du dann, daß du mit GOtt rechten willſt? Spricht auch ein werk zu ſeinem meiſter: warum macheſt du mich alſo? * Weish. 12, 12.
21. Hat nicht ein töpfer macht aus Einem klumpen zu machen ein faß zu ehren und das andere zu unehren?
22. Derhalben, § da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat er mit groſſer * gedult getragen die gefäſſe des zorns, die da zugerichtet ſind zur verdammniß: * c. 2, 4.
23. Auf daß er † kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmherzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit; † Col. 1, 27.
24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, ſondern auch aus den heyden.
25. Wie er denn auch durch Oſeam * ſpricht: § Ich will das mein volk heiſſen, das nicht mein volk war, und meine liebe, die nicht die liebe war. * Hoſ. 2, 23.
26. * Und ſoll geſchehen, an dem ort, da zu ihnen geſaget ward: Ihr ſeyd nicht mein volk; ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden. * Hoſ. 1, 10.
27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael: * Wenn die zahl der kinder Iſrael würde ſeyn wie der ſand am meer, ſo wird doch das † übrige ſelig werden. * Eſ. 10, 22. 23. † Röm. 11, 5.
28. Denn es wird ein verderben und ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.
29. Und wie * Jeſaias zuvor ſaget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen ſaamen überbleiben, ſo wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra. * Eſ. 1, 9. † 1 Moſ. 19, 24.
30. § Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: * Die heyden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich ſage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. * c. 10, 20.
31. Iſrael * aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. * c. 10, 2.
32. Warum das? Darum, daß ſie es nicht aus dem glauben, ſondern als aus den werken des geſetzes ſuchen. Denn ſie † haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlaufens. † 1 Cor. 1, 23.
33. Wie * geſchrieben ſtehet: Siehe da, ich lege in Zion einen ſtein des anlaufens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden. * Eſ. 8, 14. c. 28, 16. Mat. 21, 42. rc.

v. 1-5. Wie bejammert Paulus die verſtoſſung des Jüdiſchen volks, zum beweisthum, der allein gültigen glaubensgerechtigkeit vor GOtt?
6-13. Wie zeigt er die anſtändigkeit ſolcher verſtoſſung, vor GOttes wahrheit, und wie erläutert er ſolches, mit dem exempel derer kinder Abrahams, und Iſaacs?
14-18. Wie weiſet er die anſtändigkeit dieſer verſtoſſung, vor GOttes gerechtigkeit, und was führt er vor zwey ſprüche, zum beweiß davon an?
19-21. Was macht er vor einen einwurf, gegen dieſe, der gerechtigkeit anſtändige verſtoſſung, und wie tadelt er ſolch diſputirliches beginnen?
22-24. Was giebt er vor bericht, auf den angebrachten einwurf, vom verhalten GOttes, gegen die zorn- und gnaden-gefäße, aus Jüden, und Heyden?
25-29. Wie beweiſet er, die, der gerechtigkeit GOttes anſtändige verſtoſſung derer Jüden, aus zweyen ſtellen des Hoſeas, und aus zweyen, des Jeſaias?
30-33. Wie zeigt er endlich die billigkeit, oder die urſache, der verſtoſſung derer Jüden?

Das 10. Capitel.

Die erkäntniß der erwählung iſt nicht zu finden im geſetz, ſondern im evangelio.

§ Lieben brüder, meines herzens wunſch iſt, und flehe auch GOtt für Iſrael, daß ſie ſelig werden.
2. Denn § ich * gebe ihnen das zeugniß, daß ſie † eifern um GOtt, aber mit unverſtand. * Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.
3. Denn ſie * erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene

eigene gerechtigkeit aufzurichten, und ſind
alſo der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt,
nicht unterthan. *c.9,30.31.
4. Denn Chriſtus * iſt des geſetzes ende,
† wer an den gläubet, der iſt gerecht.
*Matth.5,17. †Joh.3,18.
5. § Moſes aber * ſchreibet wol von der
gerechtigkeit, die aus dem geſetz kommt:
Welcher menſch diß thut, der wird darinnen leben. *3 Moſ. 18,5.
6. Aber § die gerechtigkeit aus dem glauben ſpricht alſo: * Sprich nicht in deinem
herzen: wer will hinauf gen himmel fahren? (Das iſt nichts anders, denn Chriſtum herab holen.) *5 Moſ.30,12.
7. Oder, wer will hinab in die tiefe fahren? (Das iſt nichts anders, den̄ Chriſtum
von den todten holen.)
8. Aber was ſaget * ſie? Das wort iſt dir
nahe, nemlich in deinem munde, und in
deinem herzen. *5 Moſ.30,14.
☞ (Epiſtel am S. Andreas tage.)
Diß iſt das wort * vom glauben, das wir
predigen. *1 Tim.4,6.
9. Denn ſo du mit deinem munde † bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey, und
gläubeſt in deinem herzen, daß ihn GOtt
von den todten auferwecket hat, ſo wirſt du
ſelig. †Matth.10,32.
10. Denn ſo man von herzen glaubet, ſo
wird man gerecht, und ſo man mit * dem
munde bekennet, ſo wird man ſelig.
* Pſ. 116,10.
11. Denn die ſchrift ſpricht: * Wer an
ihn gläubet, wird nicht zu ſchanden werden. *Eſ.28,16. Pſ.25,3.
12. § Es iſt hie * kein unterſcheid unter
Jüden und Griechen, es iſt aller zumal Ein
HErr, reich über alle, die ihn anrufen.
* Ap. G. 10,34.2c.
13. Denn * wer den namen des HErrn
wird anrufen, ſoll ſelig werden.
*Joel 3,32. Ap.G.2,21.
14. § Wie ſollen ſie aber anrufen an den ſie
nicht gläuben? Wie ſollen ſie aber gläuben,
von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne prediger?
15. Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie
nicht geſandt werden? Wie denn † geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die füſſe derer, die den frieden verkündigen, die
das gute verkündigen. †Eſ.52,7.
16. Aber § ſie ſind nicht alle * dem evangelio gehorſam. Denn Jeſaias † ſpricht:
HErr, wer gläubet unſerm predigen?
*2 Theſſ.1,8. †Eſ.53,1. Joh.12,38.
17. § So * kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort
GOttes. *Joh.17,20.
18. § Ich ſage aber: Haben ſie es nicht
gehöret? Zwar * es iſt je in alle lande ausgegangen ihr ſchall, und † in alle welt ihre
worte.] * Pſ. 19,5. † Eſ.49,6.
19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht
erkannt? Der erſte Moſes ſpricht: * Ich
will euch eifern machen, über dem, das
nicht mein volk iſt, und über einem unverſtändigen volk will ich euch erzürnen.
* 5 Moſ. 32,21.
20. Jeſaias aber darf wol † ſagen: Ich
bin erfunden von denen, die mich nicht
geſuchet haben, und bin erſchienen denen,
die nicht nach mir gefraget haben.
† Eſ. 65, 1. Röm.9,30.
21. Zu Iſrael aber * ſpricht er: Den ganzen
tag habe ich meine hände ausgeſtrecket,
zu dem volk, das ihm nicht ſagen läſſet,
und widerſpricht. * Eſ. 65, 2.

v. 1. Wie ſehnlich wünſchet Paulus die
bekehrung derer Jüden?
2-4. Was meldet er von ihrem unverſtändigen eifer, dadurch ſie Chriſtum
verfehlen?
5. Wie beweißt er die unmöglichkeit, ihrer aufzurichtenden gerechtigkeit aus
dem geſetz, mit einer ſchrift-ſtelle Moſis?
6-11. Wie erläutert er ſolche unmöglichkeit, durch gegenſatz des glaubens?
12. 13. Wie zeigt er die gleichheit des
weges zur ſeligkeit, beyde derer Jüden, und Griechen?
14. 15. Was giebt er vor bericht, von
dem erfolg des glaubens, aus dem
gepredigten wort GOttes?
16. Aus was vor einer ſchrift-ſtelle, zeigt
er den längſt verkündigten ungehorſam?
17. Wie wiederholt er ſeinen ſchluß, von
dem erfolg des glaubens aus der
predigt?
18-21. Wie beantwortet er einen einwurf, von ehemals gegebener nachricht,
an Iſrael, wegen des berufs derer Heyden, aus Moſe, und Jeſaia?

Das 11. Capitel.

Die erwählung iſt unwandelbar.

§ So ſage ich nun: Hat denn * GOtt
ſein volk verſtoſſen? Das ſey ferne.
Denn ich bin auch ein Iſraeliter,
von dem ſaamen Abraham, aus dem geſchlechte Benjamin. *Jer.31,37.
2. § GOtt hat ſein volk nicht verſtoſſen,
welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſſet ihr nicht, was die ſchrift ſaget von Elia?
Wie er trit vor GOtt wieder Iſrael, * und
ſpricht: *1 Kön.19,10.
3. HErr, ſie haben deine propheten getödtet,

tet, und haben deine altare ausgegraben;
und ich bin allein überblieben, und ſie ſte-
hen mir nach meinem leben.
4. Aber was ſagt ihm die göttliche ant-
wort? † Ich habe mir laſſen überbleiben
ſieben tauſend mann, die nicht haben ihre
knie gebeuget vor dem Baal. † 1 K. 19, 18.
5. Alſo gehets auch jetzt zu dieſer zeit, mit
dieſen * überbliebenen nach der wahl der
gnaden. * c. 9, 27.
6. § Iſts † aber aus gnaden, ſo iſts nicht
aus verdienſt der werke, ſonſt würde gnade
nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus verdienſt
der werke, ſo iſt die gnade nichts; ſonſt wäre
verdienſt nicht verdienſt. † 5 Moſ. 9, 4. 5.
7. § Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet,
das erlanget er nicht * die wahl aber erlan-
get es, die andern ſind verſtockt. * c. 9, 31.
8. (Wie geſchrieben * ſtehet: GOtt hat
ihnen gegeben einen erbitterten geiſt, au-
gen, daß ſie nicht ſehen, und ohren, daß
ſie nicht hören,) bis auf den heutigen tag.
* Luc. 8, 10. ꝛc.
9. Und David † ſpricht: Laß ihren tiſch
zu einem ſtrick werden, und zu einer be-
rückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur
vergeltung. † Pſ. 69, 23. 24.
10. Verblende ihre augen, daß ſie nicht
ſehen, und beuge ihren rücken allezeit.
11. § So ſage ich nun: Sind ſie darum an-
gelaufen, daß ſie fallen ſolten? Das ſey
ferne! * Sondern aus ihrem fall iſt den
heyden das heyl widerfahren, auf daß ſie
denen nacheifern ſolten. * Ap. G. 13, 46.
12. Denn ſo ihr fall der welt reichthum iſt,
und ihr ſchade iſt der heyden reichthum,
wie † vielmehr, wenn ihre zahl voll wür-
de? † Hoſ. 1, 10. Röm. 9, 27.
13. Mit euch heyden rede ich: Denn die-
weil ich der * heyden apoſtel bin, will ich
mein amt preiſen; * Ap. G. 9, 15.
14. Ob ich mögte die, ſo mein fleiſch
ſind, zu eifern reitzen, und † ihrer etliche
ſelig machen. † 1 Tim. 4, 16.
15. Denn ſo ihrer verluſt der welt verſöh-
nung iſt, was wäre das anders, denn das
leben von den todten nehmen?
16. § Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch
der teig heilig; und ſo die wurzel heilig iſt,
ſo ſind auch die zweige heilig.
17. Ob aber nun * etliche von den zwei-
gen zerbrochen ſind, und du, da du ein wil-
der ölbaum wareſt, biſt unter ſie gepfro-
pfet, und theilhaftig worden der wurzel
und des ſafts im ölbaum; * Jer. 11, 16.
18. So rühme dich nicht wider die zweige.
Rühmeſt du dich aber wider ſie, ſo ſolt du
wiſſen, daß du die wurzel nicht trägeſt,
ſondern die wurzel träget dich.

19. So ſprichſt du: Die * zweige ſind
zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet wür-
de. * Ap. G. 13, 46.
20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbrochen
um ihres unglaubens willen, du ſteheſt
aber durch den glauben; ſey nicht * ſtolz,
ſondern fürchte dich. * 1 Cor. 10, 11.
21. Hat GOtt der natürlichen zweige
† nicht verſchonet, daß er vielleicht dein
auch nicht verſchone. † 2 Pet. 2, 4. 5.
22. Darum ſchaue die güte und den ernſt
GOttes: den ernſt an denen, die gefal-
len ſind; die güte aber an dir, * ſo ferne
du an der güte bleibeſt; ſonſt wirſt du auch
abgehauen werden. * Joh. 15, 2.
23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem
unglauben, werden ſie eingepfropfet wer-
den; GOtt † kan ſie wohl wieder einpfro-
pfen. † 2 Cor. 3, 16.
24. Denn ſo du aus dem ölbaum, der von
natur wild war, biſt ausgehauen, und wi-
der die natur in den * guten ölbaum ge-
pfropfet: wie vielmehr werden die natür-
lichen eingepfropfet in ihren eigenen öl-
baum? * Jer. 11, 16.
25. § Ich will euch nicht verhalten, lieben
brüder, dieſes geheimniß, auf daß ihr
nicht ſtolz ſeyd: Blindheit iſt Iſrael eines
theils widerfahren, ſo lange * bis die fülle
der heyden eingegangen ſey,
* Luc. 21, 24.
26. Und alſo das * ganze Iſrael ſelig werde;
wie geſchrieben ſtehet: † Es wird kommen
aus Zion, der da erlöſe, und abwende das
gottloſe weſen von Jacob. * Amos 9, 11.
2 Cor. 3, 16. † Eſ. 59, 20.
27. Und * diß iſt mein teſtament mit ih-
nen, wenn ich ihre ſünden werde wegneh-
men. * Jer. 31, 33. Ebr. 8, 8. c. 10, 16.
28. § Nach dem evangelio halte ich ſie für
feinde, um euret willen; aber nach der
wahl habe ich ſie lieb, um der vätter willen.
29. † GOttes gaben und berufung mögen
ihn nicht gereuen. † 2 Tim. 2, 13.
30. Denn § gleicher weiſe, wie auch ihr
weiland nicht habt gegläubet an GOtt,
nun aber habt ihr barmherzigkeit über-
kommen über ihrem unglauben:
31. Alſo auch jene haben jetzt nicht wol-
len gläuben an die barmherzigkeit, die
euch widerfahren iſt, auf daß ſie auch barm-
herzigkeit überkommen.
32. Denn * GOtt hat alles beſchloſſen
unter den unglauben, auf daß er ſich † al-
ler erbarme. * Gal. 3, 22. † Pſ. 145, 9.
(Ep. am ſonnt. trinitatis.)
33. § O welch * eine tiefe des reichthums,
beyde der weisheit und erkäntniß GOttes!
Wie

Wie gar unbegreifflich ſind ſeine gerichte / und unerforſchlich ſeine wege! *Hiob 11,7.

34. Denn * wer hat des HErrn ſinn erkannt? Oder, wer iſt ſein rathgeber geweſen? *Hiob 15,8. Eſ. 40,13. Jer. 23,18.

35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

36. Denn * von ihm, und durch ihn, und in ihm ſind alle dinge. Ihm ſey ehre in ewigkeit. Amen.] *Spr. 16,4.

v. 1. Wie verneinet Paulus die frage, von gänzlicher verſtoſſung derer Jüden, mit ſeinem eigenem exempel?

2-5. Wie erläutert er dieſe wahrheit, aus der geſchichte des Elias, und wie applicirt er ſelbige auf die dermalige zeiten?

6. Wie beurtheilt er die art der erhaltung jener überbliebenen, mit ausſchlieſſung derer werke, von der gnade?

7-10. Wie zeigt er, neben erlangung der gerechtigkeit, der wahl Iſrael, die urſache der verſtockung derer andern, mit ſchrift-ſtellen?

11-15. Wie lautet ſein bericht, von dem nutzen, den GOtt aus dieſem fall gewendet, und wie preiſet er ſolchen an?

16-24. Wie warnet er die berufene Heyden, vor dem mißbrauch dieſes falls / zum ſtolz, unter beygebrachtem gleichniß, vom teig, und zweigen?

25-27. Wie offenbahrt er das geheimniß, von künftiger bekehrung derer Jüden, und was führt er vor prophetiſche ſtellen davon an?

28. 29. Wie entdeckt er ſeine gemüthsneigung gegen die Juden, nach dem evangelio, und nach der wahl, und womit beweißt er die liebe GOttes gegen dieſelben?

30-32. Wie erläutert er ihre künftige bekehrung, mit dem exempel derer angenommenen Heyden?

33-36. Wie bewundert er die tiefen der göttlichen weisheit, beym ſchluß dieſes vortrags?

Das 12. Capitel.

Chriſtliche lebens-regeln.

☞ (Ep. am 1. ſonnt. nach Epiph.)

§ Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmherzigkeit GOttes, daß ihr * euere leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig, und GOtt-wohlgefällig ſey, welches ſey euer vernünftiger gottesdienſt *c. 6,13.

2. Und * ſtellet euch nicht dieſer welt gleich; ſondern verändert euch † durch verneurung eures ſinnes, auf daß ihr prüfen möget, ** welches da ſey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes wille. *1 Pet. 1,14. † Eph. 4,23. ** Eph. 5,17. 1 Theſſ. 4,3.

3. Denn § ich ſage durch die gnade, die mir gegeben iſt, jederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn ſichs gebühret zu halten, ſondern daß er von ihm mäſſiglich halte, ein jeglicher nach dem * GOtt ausgetheilet hat das maaß des glaubens. *1 Cor. 7,7. c. 12,11. 18. Eph. 4,7.

4. Denn gleicher weiſe, als wir in * einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geſchäffte haben: *1 Cor. 12,12.

5. Alſo ſind wir viel * ein leib in Chriſto, aber unter einander iſt einer des andern glied. *1 Cor. 12,27.

6. Und † haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegebē iſt.] † 1 Cor. 12,4.

☞ (Ep. am 2. ſonnt. nach Epiph.)

7. § Hat jemand weiſſagung ſo ſey ſie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, ſo warte er des amts. Lehret jemand, ſo warte er der lehre. *1 Pet. 4,10. 11.

8. Ermahnet jemand, ſo warte er des ermahnens. Giebet * jemand / ſo gebe er einfältiglich. Regieret jemand, ſo ſey er ſorgfältig. Ubet jemand barmherzigkeit, ſo thue ers † mit luſt. *Mat. 6,3. † 2 Cor. 9,7.

9. § Die † liebe ſey nicht falſch. * Haſſet das arge, hanget dem guten an. † 1 Tim. 1,5. *Pſ. 97,10.

10. Die * brüderliche liebe unter einander ſey herzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. *Eph. 4,3.

11. Seyd nicht träge, was ihr thun ſollt. Seyd † brünſtig im geiſt. * Schicket euch in die zeit. † Offenb. 3,15. *Eph. 5,16.

12. Seyd * frölich in hoffnung; geduldig in trübſal. Haltet an am gebet. *Luc. 10,20.

13. † Nehmet euch der heiligen nothdurft an. * Herberget gerne. † 1 Cor. 16,1. *1 Moſ. 18,3. c. 19,2. 3. Ebr. 13,2.

14. * Segnet, die euch verfolgen: ſegnet, und fluchet nicht. *Matth. 5,44.

15. Freuet euch mit den frölichen, und * weinet mit den weinenden. *Pſ. 35,13.

16. Habt † einerley ſinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, ſondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] † c. 15,5. 1 Cor. 1,10.

☞ (Epiſtel am 3. ſonntage nach Epiph.)

17. Haltet euch nicht ſelbſt für klug. * Vergeltet niemand böſes mit böſem. Fleiſſiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. *1 Theſſ. 5,15. 22.

18. Iſt

18. Iſts möglich, ſo viel an euch iſt, † ſo habet mit allen menſchen friede.
†Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.

19. * § Rächet euch ſelber nicht, meine liebſten, ſondern gebet raum dem zorn (GOttes;) denn es ſtehet † geſchrieben: Die rache iſt mein, ich will vergelten, ſpricht der HErr,
*3 Moſ. 19, 18. †5 Moſ. 32, 35. Pſ. 94, 1. Ebr. 10, 30.

20. So nun † deinen feind hungert, ſo ſpeiſe ihn, dürſtet ihn, ſo tränke ihn. Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige kolen auf ſein haupt ſammlen.
†Spr. 25, 21. 22.

21. Laß dich nicht das † böſe überwinden, ſondern * überwinde das böſe mit gutem.]
†Weish. 7, 30. *1 Sam. 24, 18.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus die gerechtfertigten, zur pflicht der Gott-ergebung, welt-abſagung, und ſinnes-veränderung?

3-6. Wie ermahnet er, zur beſcheidenen ſelbſtachtung, und wie zeiget er die billigkeit derſelben, durch ein gleichniß?

7. 8. Was gibt er vor amts-regeln, denen propheten, dienern, lehrern, ermahnern, armen-vorſtehern, aufſehern, und kranken-wartern?

9-18. Was fordert er vor tugend-übungen, von allen Chriſten insgemein?

19-21. Was fordert er von den angefeindeten, oder beleidigten inſonderheit?

Das 13. Capitel.

Wie man ſich gegen die obrigkeit, den nächſten, und ſich ſelbſten verhalten ſoll.

§ Jederman * ſey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es iſt keine obrigkeit, ohne von GOtt: Wo aber obrigkeit iſt, die iſt von GOtt verordnet.
*Tit. 3, 1. †Weish. 6, 4.

2. Wer † ſich nun wider die obrigkeit ſetzet, der widerſtrebet GOttes ordnung; die aber widerſtreben, werden über ſich ein urtheil empfahen.
†Spr. 24, 21.

3. Denn die * gewaltigen ſind nicht den guten werken, ſondern den böſen zu fürchten. Wilſt du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, ſo thue gutes, ſo wirſt du lob von derſelbigen haben.
*Luc. 22, 25.

4. Denn ſie iſt † GOttes dienerin, dir zu gute. Thuſt du aber böſes, ſo fürchte dich: denn ſie träget das ſchwert nicht umſonſt, ſie iſt GOttes dienerin, eine rächerin zur ſtrafe, über den, der böſes thut.
†Pſ. 82, 9.

5. So ſeyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der ſtrafe willen, ſondern auch um des gewiſſens willen.

6. § Derhalben müſſet ihr auch ſchoß geben: denn ſie ſind GOttes diener, die ſolchen ſchutz ſollen handhaben.

7. So * gebet nun jederman, was ihr ſchuldig ſeyd, ſchoß, dem der ſchoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.
*Mat. 22, 21. Marc. 12, 17.

☞ (Epiſt. am 4. ſonnt. nach Epiph.)

8. § Seyd niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn † wer den andern liebet, der hat das geſetz erfüllet.
†Gal. 5, 14. Col. 3, 14.

9. Denn das da geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten; du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch gezeugniß geben; dich ſoll nichts gelüſten; und ſo ein ander gebot mehr iſt, das wird in dieſem wort verfaſſet: * Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
*Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Die † liebe thut dem nächſten nichts böſes. * So iſt nun die liebe des geſetzes erfüllung.]
†1 Cor. 13. 4. *Gal. 5, 14.

☞ (Ep. am 1. ſonnt. des Advents.)

11. Und § weil wir ſolches wiſſen, nemlich die zeit, daß die ſtunde da iſt, aufzuſtehen vom * ſchlaf, ſintemal unſer heyl jetzt näher iſt denn da wirs gläubten.
*1 Cor. 15, 34. Eph. 5, 14. 1 Theſſ. 5, 6.

12. Die † nacht iſt vergangen, der tag aber herbey kommen: So laſſet uns ablegen die werke der finſterniß, und anlegen die waffen des lichts.
†1 Joh. 2, 8.

13. Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am tage, * nicht in freſſen und ſauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hadder und neid;
*Luc. 21, 34. †Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den HErrn JEſum Chriſt, und wartet des leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.]
*Gal. 3, 27.

v. 1-5. Wie ermahnet Paulus zur unterthänigkeit gegen die obrigkeiten, und was führt er vor beweg-urſachen davon an?

6. 7. Wie fordert er den richtigen abtrag derer gebühren?

8-10. Wie ermahnet er zur chriſtlichen liebes-übung untereinander?

11-14. Wie lautet ſeine ermahnung zur anwendung der gnaden-zeit, in ausübung derer pflichten gegen ſich ſelbſt?

Das 14. Capitel.

Wie man ſich gegen die ſchwachgläubigen ſoll verhalten.

§ Den * ſchwachen im glauben nehmet auf, und verwirret die gewiſſen nicht.
*c. 15, 1. Ap. G. 20, 35.

2. Einer gläubet, er möge allerley eſſen; welcher aber ſchwach iſt, † der iſſet kraut.
†1Moſ.1,29. c.9,3.

3. Welcher * iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet: denn § GOtt hat ihn aufgenommen. *Col.2,16.

4. † Wer biſt du, daß du einen fremden knecht richteſt? Er ſtehet oder fället ſeinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kan ihn wohl aufrichten.
†Jac.4,12.2c.

5. Einer * hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher ſey in ſeiner meynung gewiß.
*Gal.4,10. Col.2,16.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn: denn er † danket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht; und danket GOtt.
†5Moſ.8,10. 1Cor.10,31.

7. Denn § * unſer keiner lebet ihm ſelber, und keiner ſtirbet ihm ſelber. *2Cor.5,15.

8. (Denn) † leben wir, ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn. †1Theſſ.5,20.

9. § Denn * dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige HErr ſey. *Ap.G.10,42. 2Cor.5,15.

10. § Du aber, was † richteſt du deinen bruder? Oder du ander, was verachteſt du deinen bruder? * Wir werden alle vor dem richt-ſtuhl Chriſti dargeſtellet werden.
†Luc.6,37. *Ap. G.17,31. 2Cor.5,10.

11. Nachdem geſchrieben ſtehet: So wahr als ich lebe, ſpricht der HErr, mir ſollen † alle knie gebeuget werden, und alle zungen ſollen GOtt bekennen. †Eſ.45,23.

12. So wird nun * ein jeglicher für ſich ſelbſt GOtte rechenſchaft geben.
*Gal. 6,5.

13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern richten, ſondern das richtet vielmehr, daß † niemand ſeinem bruder einen anſtoß oder ärgerniß darſtelle.
†Matth.18,7.

14. § Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEſu, daß * nichts gemein iſt an ihm ſelbſt; ohne, der es rechnet für gemein, demſelbigen iſts gemein. *Matth.15,11.

15. § So aber dein bruder über deiner ſpeiſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht nach der liebe. (Lieber,) † verderbe den nicht mit deiner ſpeiſe, um welches willen Chriſtus geſtorben iſt. †1Cor.8,11.13.

16. Darum * ſchaffet, daß euer ſcha[tz] nicht verläſtert werde. *Phil.2,12.

17. Denn § das reich † GOttes iſt nicht eſſen und trinken, ſondern gerechtigkeit, und friede, und freude in dem heiligen Geiſt.
†Luc.17,20.

18. Wer darinnen Chriſto dienet, der * iſt GOtt gefällig, und den menſchen werth. *1Theſſ.2,15.

19. § Darum laſſet uns dem nachſtreben, das zum friede dienet, und was zur beſſerung unter einander dienet.

20. Lieber, † verſtöre nicht um der ſpeiſe willen GOttes werk. § Es iſt zwar * alles rein; aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem anſtoß (ſeines gewiſſens.)
†v.15. *Matth.15,11. Ap.G.10,15.

21. Es iſt * beſſer, du eſſeſt kein fleiſch, und trinkeſt keinen wein, oder das, daran ſich dein bruder ſtöſſet, oder ärgert, oder ſchwach wird. *1Cor.8,13.

22. § Haſt du den glauben, ſo habe ihn bey dir ſelbſt vor GOtt. Selig iſt, der ihm ſelbſt kein gewiſſen machet, in dem das er annimmt.

23. Wer aber darüber * zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. † Was aber nicht aus dem glauben gehet, das iſt ſünde.
*Phil.2,14. †Tit.1,15. Ebr.11,6.

v. 1-3. Wie ermahnet Paulus zum ſchuldigen wohlverhalten, gegen die ſchwachglaubigen?

3-6. Was führt er vor gründe an, zur aufhebung derer verſchiedenen meynungen, zwiſchen ſtarken, und ſchwachglaubigen, wegen derer tage, und ſpeiſen?

7. 8. Wie behauptet er den gleichen endzweck beyder gegeneinander geſinneten in anſehung des lebens, und des ſterbens?

9. Wie erweiſet er ſolches, aus dem tode, und der auferſtehung Chriſti?

10-13. Wie verweiſet er die ſplitter-richter auf das richter-amt Chriſti, und was ziehet er vor einen ſchluß, und vor eine warnung daraus?

14. Was gibt er vor bericht, von der beſchaffenheit derer mittel-dinge?

15. 16 Wie warnet er, vor dem entſtehenden unheil, aus der ärgerniß?

17. 18. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit des gnaden-reichs Chriſti, und was meldet er, von dem darinnen zu leiſtenden dienſt?

19. 20. Was fügt er dieſem bericht, vor eine vermahnung, und warnung bey?

20. 21. We

20. 21. Wie beantwortet er einem einwurf, wegen der ſpeiſe, und was gibt er anbey vor eine lehre?

22. 23. Wie lautet ſein anderweit gegebener rath, und lehre von dieſer ſache?

Das 15. Capitel.

Warum die ſchwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum Chriſtlichen leben kommen möge.

§ Wir aber, die wir ſtark ſind, ſollen * der ſchwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns ſelber haben. *c.14,1. 1Cor.9,22.

2. Es ſtelle † ſich aber ein jeglicher unter uns alſo, daß er ſeinem nächſten gefalle zum guten zur beſſerung. †1Cor.9/19.

3. § Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſelber gefallen hatte, ſondern wie * geſchrieben ſtehet: Die ſchmach derer, die dich ſchmähen, ſind über mich gefallen. *Pſ.69,10. Eſ.53/4.

☞ (Epiſtel am 2. ſonnt. des Advents.)

4. Was aber † zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur lehre geſchrieben, auf daß wir durch gedult und troſt der ſchrift hoffnung haben. †c.4/23.24.

5. § GOtt aber der gedult und des troſtes gebe euch, daß ihr * einerley geſinnet ſeyd unter einander, nach JEſu Chriſt: *Pſ.133/1.ſeqq. Phil.3/16.ꝛc.

6. Auf daß ihr † einmütiglich mit einem munde lobet GOtt und den Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti. †Ap.G.1/14.

7. Darum § nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Chriſtus hat aufgenommen zu GOttes lobe.

8. Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſey * ein diener geweſen der beſchneidung, um der wahrheit willē GOttes, zu beſtättigen † die verheiſſung, den vättern geſchehen. *Matth.15/24. †Ap.G.3/25.

9. Daß die heyden aber GOtt loben um † der barmherzigkeit willen, wie * geſchrieben ſtehet: Darum will ich dich loben unter den heyden, und deinem namen ſingen. †c.11,30. *Pſ.18,50. 2Sam.22,50.

10. Und abermal † ſpricht er: Freuet euch, ihr heyden, mit ſeinem volk. †5Moſ.32,43.

11. Und abermal: * Lobet den HErrn, alle heyden, und preiſet ihn, alle völker. *Pſ.117/1.

12. Und abermal * ſpricht Jeſaias: Es wird ſeyn die † wurzel Jeſſe, und der aufſtehen wird zu herrſchen über die heyden, auf den werden die heyden hoffen. *Eſ.11/10. †Off.5/5.

13. § GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller * freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geiſtes.] *c.14/17.

14. § Ich weiß aber faſt wol von euch, lieben brüder, daß ihr ſelber voll gütigkeit ſeyd, erfüllet † mit aller erkänntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. †2Petr.1,12. 1Joh.2,21.

15. Ich habs aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen ſchreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von GOtt gegeben iſt:

16. Daß ich ſoll ſeyn ein * diener Chriſti unter die heyden, zu opfern das evangelium GOttes, auf daß die heyden ein opfer werden, GOtt angenehme, geheiliget durch den heiligen Geiſt. *c.11/13.

17. § Darum kan ich mich rühmen in JEſu Chriſt, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo † daſſelbige Chriſtus nicht durch mich wirkete, die heyden * zum gehorſam zu bringen, durch wort und werk, †Matth.10,19.20. *Röm.1,5. c.16,26.

19. Durch kraft der * zeichen und wunder, und durch kraft des Geiſtes GOttes; alſo, daß ich von Jeruſalem an und umher bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Chriſti erfüllet habe. *Marc.16,17.

20. Und mich ſonderlich gefliſſen das evangelium zu predigen, wo * Chriſti name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete; *2Cor.10,15.16.

21. Sondern wie † geſchrieben ſtehet: Welchen nicht iſt von ihm verkündiget, die ſollens ſehen; und welche nicht gehöret haben, ſollens verſtehen. †Eſ.52,15.

22. § Das iſt auch die ſache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. *c.1,13. 1Theſſ.2,18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in dieſen ländern, habe aber † verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her, †1Theſſ.3,10.

24. Wenn ich reiſen werde in Hiſpanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich dadurch reiſen, und euch ſehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge, ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. *1Cor.16,6.

25. § Nun † aber fahre ich hin gen Jeruſalem, den heiligen zu dienſte. †Ap.G.18,21. c.19,21. c.20,22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine ſteuer zuſammen gelegt den armen heiligen zu Jeruſalem. *1Cor.16,1.

27. Sie habens williglich gethan, und

ſind

ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die hey-
den ſind † ihrer geiſtlichen güter theilhaf-
tig worden, iſts billig, daß ſie ihnen auch
in leiblichen gütern dienſt beweiſen.
†1Cor.9/11.
28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet,
und ihnen dieſe frucht verſiegelt habe, will
ich durch euch in Hiſpanien ziehen.
29. Jch weiß aber, wenn ich zu euch kom-
me, daß ich * mit vollem ſegen des evange-
lii Chriſti kommen werde.
*c.1/11.
30. § Jch ermahne euch aber, lieben brü-
der, durch unſern HErrn JEſum Chriſt,
und durch die liebe des Geiſtes, † daß ihr
mir helfet kämpfen mit beten für mich zu
GOtt: †2Theſſ.3/1. 2Cor.1/11.
31. Auf daß ich errettet werde von den un-
gläubigen in Judäa, und daß mein dienſt,
den ich gen Jeruſalem thue, angenehm
werde den heiligen;
32. Auf daß * ich mit freuden zu euch kom-
me, durch den willen GOttes, und mich
mit euch erquicke. *Ap.G.18/21.
33. Der † GOtt aber des friedes ſey mit
euch allen. Amen. †c.16/20.
1Cor.14/33. 2Cor.13/11. Phil.4/9.
1Theſſ.5/23.

v. 1. 2. Wie wiederholt Paulus ſeine obige ermahnung, zur verträglichkeit, und gefälligkeit, gegen den ſchwachen nächſten?

3. 4. Wie ſtellt er das exempel Chriſti, und den endzweck der ſchrift, zum beweg-grund der ausübung, dabey vor?

5. 6. Was fügt er vor einen apoſtoliſchen wunſch bey?

7-12. Wie lautet ſeine vermahnung, zur liebreichen aufnahme, nach dem exempel Chriſti, mit 4. angezogenen Schrift-ſtellen?

13. Wie beſchließt er dieſe materie mit einem wunſch vor bekehrte Jüden und Heyden?

14-16. Was gibt er vor nachricht, beym beſchluß dieſer epiſtel, von der weiſe, und dem endzweck, und der urſache, dieſes ſeines briefs?

17-21. Was berichtet er, von ſeinem führendem predigt-amte?

22-24. Was meldet er von ſeinen vorgenommenen reiſen, zu denen Römern und nach Spanien?

25-29. Was gibt er vor weitern bericht, von ſeiner vorhabenden reiſe, nach Jeruſalem?

30-33. Wie ermahnet er die glaubige Römer, zu herzlicher fürbitte, und was fügt er vor einen wunſch bey?

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüßliche gruß, warung und dankſagung.

§ Jch befehle euch aber unſere ſchweſter
Phöben, welche iſt am dienſte der
gemeine zu Cenchrea:
2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn,
wie ſichs ziemet den heiligen, und thut ihr
beyſtand in allem geſchäffte, darinnen ſie
euer bedarf: Denn ſie hat auch vielen bey-
ſtand gethan, auch mir ſelbſt.
3. § Grüſſet die * Priſcam und den Aqui-
lam, meine gehülfen in Chriſto JEſu.
*Ap. G.18/2.26.
4. (Welche haben für mein leben ihre häl-
ſe dargegeben; welchen nicht allein ich dan-
ke, ſondern alle gemeinen unter den hey-
den.)
5. Auch grüſſet die gemeine in ihrem hau-
ſe. Grüſſet Epänetum, meinen liebſten,
welcher iſt der erſtling unter denen aus
Achaja in Chriſto [bekehrten].
6. Grüſſet Mariam, welche viel mühe und
arbeit mit uns gehabt hat.
7. Grüſſet den Andronicum und den Ju-
niam, meine gefreundte, und meine mit-
gefangene; welche ſind berühmte apoſtel,
und vor mir geweſen in Chriſto.
8. Grüſſet Amplian, meinen lieben in
dem HErrn.
9. Grüſſet Urban, unſern gehülfen in
Chriſto, und Stachyn, meinen lieben.
10. Grüſſet Apellen, den bewährten in
Chriſto. Grüſſet, die da ſind von Ariſtobu-
li geſinde.
11. Grüſſet Herodionem, meinen ge-
freundten. Grüſſet, die da ſind von Nar-
ciſſus geſinde, in dem HErrn.
12. Grüſſet die Tryphena und die Try-
phoſa, welche in dem HErrn gearbeitet ha-
ben. Grüſſet die Perſida, meine liebe, wel-
che in dem HErrn viel gearbeitet hat.
13. Grüſſet Ruffum, den auserwählten
in dem HErrn, und ſeine und meine mut-
ter.
14. Grüſſet Aſyncritum, und Phlegon-
tem, Herman, Patroban, Hermen, und
die brüder bey ihnen.
15. Grüſſet Philologum und die Julian,
Nereum und ſeine ſchweſter, und Olym-
pan, und alle heiligen bey ihnen.
16. § Grüſſet euch unter einander mit dem
heiligen kuß. Es grüſſen euch die gemei-
nen Chriſti. *1Cor.16/20.
17. § Jch ermahne aber euch, lieben brü-
der, daß ihr † aufſehet auf die, die da zer-
trennung und ärgerniß anrichten, neben

der lehre, die ihr gelernet habet, und *wei-
chet von denſelbigen. †Matth.7,25.
*Tit.3.10.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn
JEſu Chriſto, ſondern *ihrem bauche;
und durch †ſüſſe worte und prächtige rede
verführen ſie die unſchuldigen herzen.
*Phil.3,19. †Ezech.13,18.2Cor.2,17.

19. Denn †euer gehorſam iſt unter je-
derman auskommen. Derhalben freue ich
mich über euch. Ich will aber, daß* ihr
weiſe ſeyd aufs gute, aber einfältig aufs
böſe. †c.1,8.
*Jer.4,22.

20. Aber *§ der GOtt des friedes zertrete
den ſatan unter eure füſſe in kurzem. Die
gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit
euch. *c.15,33.

21. § Es grüſſen euch †Timotheus, mein
gehülfe, und Lucius, und Jaſon, und
Soſipater, meine gefreundten. †Phil.2,19

22. Ich Tertius grüſſe euch, der ich die-
ſen brief geſchrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüſſet euch Gajus, mein und der
ganzen gemeine wirth. Es grüſſet euch †
Eraſtus, der ſtadt rentmeiſter, und Qar-
tus, der bruder. *1Cor.1,14.
†A.G.19,22.

24. § Die gnade unſers HErrn JEſu Chri-
ſti ſey mit euch allen. Amen.

25. § Dem aber, der euch ſtärken kan, laut
meines evangelii und predigt von JEſu
Chriſto, durch welche das geheimniß of-
fenbaret iſt, *das von der welt her ver-
ſchwiegen geweſen iſt, *Eph.3,9.

26. Nun aber *offenbaret, auch kund ge-
macht durch der propheten ſchriften, aus
befehl des ewigen GOttes, den †gehor-
ſam des glaubens aufzurichten unter allen
heyden. *2Tim.1.10. †Röm.1,5.

27. Demſelbigen GOtt, *der alleine
weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt,
in ewigkeit. Amen. *1Tim.1,17.

An die Römer geſandt von Corintho
durch Phöben, die am dienſt war
der gemeine zu Cenchrea.

v. 1. 2. Wie empfiehlt Paulus denen
Römern die Phöbe, als überbringerin
dieſes briefs?

3-15. Was vor perſonen befiehlt er in
ſeinen namen zu grüſſen?

16. Was ſchreibt er ihnen, vor eine O-
rientaliſche grüſſungs-art für, und wie
grüſſet er ſie, im nahmen der gemeine?

17-19. Wie ermahnet er ſie hiernächſt,
zur religions-vorſichtigkeit, und Chriſt-
licher weisheit, und einfalt?

20. Was fügt er vor einen herrlichen
wunſch mit bey?

21-23. Was ſind vor anderweitige grüſ-
ſe, von andern perſonen mit ange-
hängt?

24. Wie lautet der beygeſetzte wunſch
Pauli?

25-27. Wie beehret er GOtt, beym
ſchluß dieſer ganzen epiſtel?

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und de-
muth.

Paulus, *berufen zum apoſtel,
JEſu Chriſti, durch den wil-
len GOttes, und bruder Soſt-
henes, *Gal.1.1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen,
den †geheiligten in Chriſto JEſu, den be-
rufenen heiligen, ſamt allen denen, die
anrufen den namen unſers HErrn JEſu
Chriſti, an allen ihren und unſern orten.
†c.6,12.

3. § Gnade ſey *mit euch, und friede von
GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn
JEſu Chriſto. *Röm.1,7. 2Cor.1,2.

(Epiſtel am 18. ſonnt. nach trinit.)

4. § Ich *danke meinem GOtt allezeit eu-
rethalben, für die gnade GOttes, die euch
gegeben iſt in Chriſto JEſu: *Eph.1,15.

5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen ſtücken
reich gemacht, an aller lehre, und in aller
†erkänntniß. †c.12,8.

6. Wie denn die predigt von Chriſto in
euch* kräftig worden iſt: *Röm.1,16:

7. Alſo, daß ihr *keinen mangel habt an
irgend einer gabe, und †wartet nur auf
die offenbarung unſers HERRN JESU
Chriſti. *Pſ.34,11. †Phil.3,20.

8. § Welcher *auch wird euch veſt behal-
ten bis ans ende, daß ihr †unſträflich ſeyd
auf den tag unſers HErrn JEſu Chriſti.
*2Cor.1,21. †1Theſſ.5,23.

9. Denn *GOtt iſt treu, durch welchen
ihr berufen ſeyd, †zur gemeinſchaft ſei-
nes ſohns JEſu Chriſti, unſers HErrn.
*1Theſſ.5,24.2c. †Joh.15,5.

10. § Ich ermahne euch aber, lieben brü-
der, durch den namen unſers HErrn JEſu
Chriſti, daß ihr allzumal einerley rede
führet, und laſſet nicht ſpaltungen unter
euch

euch ſeyn, ſondern haltet veſt an einander, * in Einem ſinne, und in einerley meynung. *Phil.3,16.ꝛc.

11. Denn mir iſt vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes geſinde, von euch, daß zank unter euch ſey.

12. Ich ſage aber davon, daß unter euch einer ſpricht: *Ich bin Pauliſch; der ander, Ich bin † Apolliſch; der dritte, Ich bin Kephiſch; der vierte, Ich bin Chriſtiſch. *c.3,4. †Ap.G.18,24.

13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertrennet? Iſt denn Paulus für euch gecreutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli namen getauft?

14. § Ich danke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufet habe, * ohne Criſpum, und Gajum; *Ap.G.18,8.

15. Daß nicht jemand ſagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufet.

16. Ich habe aber auch getaufet des Stephana hausgeſinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufet habe.

17. Denn Chriſtus hat mich nicht geſandt zu taufen, ſondern das evangelium zu predigen; nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Chriſti zu nichte werde. *c.2,4. 2Petr.1,16.

18. Denn § das wort vom creutz iſt eine thorheit denen, die verlohren werden; uns aber, die wir ſelig werden, iſts * eine GOttes kraft. *Röm.1,16.

19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die weisheit der weiſen, und den verſtand der verſtändigen will ich verwerfen. *Eſ.29,14.

20. Wo * ſind die klugen? Wo ſind die ſchriftgelehrten? Wo ſind die weltweiſen? Hat nicht GOtt die weisheit dieſer welt zur thorheit gemacht? *Hiob 12,17.

21. Denn dieweil die welt durch (ihre) weisheit GOtt in ſeiner weisheit * nicht erkante, gefiel es GOtte wohl, durch thörichte predigt ſelig zu machen die ſo (daran) gläuben. *Matth.11,25. Luc.10,21.

22. § Sintemal * die Jüden zeichen fordern, und die Griechen nach weisheit fragen. *Matth.12,38. c.16,1.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Chriſtum, * den Jüden eine ärgerniß, und den Griechen eine thorheit. *Matth.11,6.

24. Denen aber, die beruſen ſind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Chriſtum, * göttliche kraft und † göttliche weisheit. *Röm.1,16. †Col.2,3.

25. Denn die göttliche thorheit iſt weiſer, denn die menſchen ſind; und die göttliche ſchwachheit iſt ſtärker, denn die menſchen ſind.

26. § Sehet an, lieben brüder, euren beruf: * nicht viel weiſe nach dem fleiſch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle ſind beruſen; *Joh.7,48. Jac.2,5.

27. Sondern was thöricht iſt vor der welt, das hat GOtt erwählet, daß er die weiſen zu ſchanden mache; und was ſchwach iſt vor der welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu ſchanden mache, was ſtark iſt;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwählet, und das da nichts iſt, daß er zu nichte mache, was etwas iſt:

29. Auf daß ſich vor ihm kein fleiſch rühme.

30. § Von welchem auch ihr herkommet in Chriſto JEſu, welcher uns gemacht iſt von GOtt zur weisheit, und zur * gerechtigkeit, und zur † heiligung, und zur erlöſung: *Jer.23,5.6. †Joh.17,19.

31. Auf daß (wie * geſchrieben ſtehet) wer ſich rühmet, der rühme ſich des HErrn. *Jer.9,23.24. 2Cor.10,17.

v. 1. 2. Was gibt Paulus dieſer Epiſtel, bey dem eingang vor eine aufſchrift?

3. Wie lautet ſein apoſtoliſcher gruß?

4-7. Wie danket er dem HErrn, für das gute, in der Corinthiſchen gemeine?

8-9. Was meldet er, von ſeinem zuverſichtlichen vertrauen, auf Chriſtum, wegen ihrer beſtändigkeit, und ſeeligkeit?

10-13. Wie ermahnet er ſie zur einigkeit, und wie warnet er ſie, vor weitern, ihm berichteten ſpaltungen?

14-17. Wie entdeckt er ſeine unſchuld, daß er weder durch ſeine taufe, noch durch ſeine predigt, gelegenheit darzu gegeben?

18-21. Wie überführet er ſie ihres unrechts, mit einer ſchrift-ſtelle, daß ſie ſich durch eitle welt-weisheit, zur thorheit verleiten laſſen?

22-25. Wie beſtättigt er ſeinen ſatz, von der ſchwachheit der vernunft-weisheit, und der göttlichen kraft des evangelii, mit der erfahrung?

26-29. Wie verweiſet er die Corinther auf die ſchlechte würkung des berufs, unter denen welt-weiſen?

30-32. Wie preiſet er ihre herkunft von Chriſto, und wie beſchreibt er ſeine heyls-güter, mit einer angezogenen ſchrift-ſtelle?

Das 2. Capitel.

Einfältige weiſe das evangelium zu predigen.

Und § Ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt. *c.1,17. 2Pet.1,16.

2. Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein JEſum Chriſtum den gecreutzigten. *Gal.6,14.

3. Und ich † war bey euch mit ſchwachheit, und mit furcht, und mit groſſem zittern. †Ap.G.18,1.9.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menſchlicher weisheit, ſondern in beweiſung des geiſtes und der kraft: *c.1,17.ꝛc.

5. Auf daß euer glaube beſtehe nicht auf menſchen-weisheit, ſondern * auf GOttes kraft. *Eph.1,17. 1Theſſ.1,5.

6. § Da wir aber von reden, das iſt dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieſer welt, auch nicht der oberſten dieſer welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unſerer herrlichkeit. *Pſ.51,8.

8. Welche keiner von den oberſten dieſer welt erkannt hat: Denn wo ſie die erkannt hätten, hätten ſie * den HErrn der herrlichkeit nicht gecreutziget. *Ap.G.3,15.

9. Sondern wie geſchrieben ſtehet: Das kein auge geſehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menſchen herz kommen iſt, das GOtt bereitet hat denen die ihn lieben.

10. § Uns † aber hat es GOtt offenbaret durch ſeinen Geiſt. Denn der geiſt erforſchet alle dinge, auch die tiefen der gottheit. †Matth.13,11. c.16,17.

11. Denn welcher menſch weiß, was im menſchen iſt, ohne der geiſt des menſchen, der in ihm iſt? Alſo auch weiß niemand, was in GOtt iſt, ohne der Geiſt GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geiſt der welt, ſondern den geiſt aus GOtt, daß wir wiſſen können, wie reichlich wir von GOtt begnadet ſind:

13. Welches wir * auch reden, nicht mit worten, welche menſchliche weisheit lehren kan, ſondern mit worten, die der heilige Geiſt lehret, und richten geiſtliche ſachen geiſtlich. *c.1,17. 2Petr.1,16.

14. § † Der natürliche menſch aber vernimmt nichts vom Geiſte GOttes: Es iſt ihm eine thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geiſtlich gerichtet ſeyn. †Röm.8,7.

15. Der * geiſtliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. *Spr.28,5.

16. Denn † wer hat des HErrn ſinn erkannt? Oder wer will ihn unterweiſen? Wir aber haben * Chriſti ſinn. †Röm.11,34.ꝛc. *Phil.2,5.

v. 1-5. Wie beruft ſich Paulus, auf ſeine hintan geſetzte welt-weisheit, und unterlaſſene hohe worte, bey dem vortrag ſeiner predigt?

6-9. Wie entdeckte er ihnen die verborgenheit, ſeiner gepredigten göttlichen weisheit, vor denen welt-leuten, und vernünfftlern?

10-13. Wie preiſet er gegentheils die offenbahrung derſelben, gegen die frommen, bey welchen ſie ſich im wiſſen, und reden hervor thue?

14-16. Was meldet er von dem begriff, oder faſſung derſelben, bey natürlichen, und geiſtlichen menſchen?

Das 3. Capitel.

Lehrer ſind diener, acker- und bau-leute; Der HErr und grund des heyls iſt Chriſtus.

Und § Ich, lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geiſtlichen, ſondern als mit fleiſchlichen, wie mit jungen kindern in Chriſto.

2. * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht ſpeiſe: denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht; *1Petr.2,2. Ebr.5,12.13.

3. Dieweil ihr noch fleiſchlich ſeyd. Denn ſintemal † eifer, und zank, und zwietracht unter euch ſind, ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich, und wandelt nach menſchlicher weiſe? †c.1,10.11.

4. Denn ſo einer ſaget: Ich bin Pauliſch; der ander aber: Ich bin Apolliſch; ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich?

5. § Wer iſt nun Paulus? Wer iſt Apollo? * Diener ſind ſie, durch welche ihr ſeyd gläubig worden, und daſſelbige, wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. *Ap.G.18,24.

6. Ich habe † gepflanzet, Apollo hat begoſſen: aber GOtt hat das gedeyen gegeben. †Jac.1,21.

7. So iſt nun weder der da pflanzet, noch der da begeuſſet, etwas; ſondern GOtt, der das gedeyen giebt.

8. Der aber pflanzet, und der da begeuſſet, iſt einer wie der ander. Ein * jeglicher aber wird ſeinen lohn empfahen nach ſeiner arbeit. *Pſ.62,13. Röm.2,6.

9. Denn wir ſind GOttes † mitarbeiter: ihr ſeyd GOttes ackerwerk, und * GOttes gebäu. †2Cor.6,1. *Eph.2,20.

10. § Ich * von GOttes gnaden, die mir gegeben iſt, habe den grund geleget als ein weiſer baumeiſter; ein ander bauet darauf.

Ein

Ein jeglicher aber ſehe zu, wie er darauf
baue. *c.15,10.
11. Einen † andern grund kan zwar nie-
mand legen auſſer dem, der geleget iſt,
welcher iſt JEſus Chriſt. †Eſ.28,16.
12. § So aber jemand auf dieſen grund
bauet gold, ſilber, edelſtein, holtz, heu,
ſtoppeln:
13. So wird eines jeglichen werk offenbar
werden; der tag wirds klar machen: denn
es wird durchs feuer offenbar werden, und
*welcherley eines jeglichen werk ſey, wird
das feuer bewähren. *Eſ.48,10.
14. Wird jemands werk bleiben, das er
darauf gebauet hat, ſo wird er lohn em-
pfahen.
15. Wird aber jemands werk verbren-
nen, ſo wird er deß ſchaden leiden: Er
ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als
durchs feuer.
16. § Wiſſet ihr nicht, daß ihr GOttes
† tempel ſeyd, und der Geiſt GOttes in
euch wohnet? †c.6,19. 2Cor.6,16.
17. So jemand den tempel GOttes ver-
derbet, den wird GOtt verderben: Denn
der tempel GOttes iſt heilig, der ſeyd ihr.
18. § Niemand * betrüge ſich ſelbſt. Wel-
cher ſich unter euch dünket weiſe zu ſeyn,
der werde ein narr in dieſer welt, daß er
möge weiſe ſeyn. *Jac.1,22. 1Cor.4,10.
19. Denn dieſer welt weisheit iſt thor-
heit bey GOtt. Denn es ſtehet geſchrie-
ben: † Die weiſen erhaſchet er in ihrer
klugheit. †Hiob.5,13.
20. Und abermal: Der HErr weiß der
weiſen gedanken, daß ſie eitel ſind.
21. § Darum rühme ſich niemand eines
menſchen. Es iſt alles euer,
22. Es ſey Paulus oder Apollo, es ſey
Kephas oder die welt, es ſey das leben
oder der tod, es ſey das gegenwärtige oder
das zukünftige, alles iſt euer;
23. Ihr *aber ſeyd Chriſti; Chriſtus aber
iſt GOttes. *c.11,3.

v. 1-4. Wie verhält Paulus denen Co-
rinthern die urſache, und die art, ih-
res entſtandenen zwieſpalts?
5-9. Wie zeigt er ihnen das unrecht deſ-
ſelben, von wegen der gleichheit, arbeit,
und belohnung, ſeiner, und aller
lehrer?
10. 11. Wie unterrichtet er ſie, von der
einigkeit des glaubens-grundes, an dem
gebäu GOttes, woran, er, und andere,
die bau-meiſter ſind?
12-15. Was meldet er, von dem fort-
bau, auf dieſen grund, und von deſſel-
ben bewährung, und endlichen er-
folg darauf?
16. 17. Wie verweiſt er ihnen, ihren
zwieſpalt, von wegen der würde, und
herrlichkeit derer gläubigen?
18-20. Wie warnet er vor ſelbſt betrug,
und weisheits-dünkel, und was fügt er
vor beweg-gründe mit bey?
21-23. Wie, und aus was vor angeführ-
ten gründen, warnet er vor menſchen-
ruhm?

Das 4. Capitel.

Der prediger anſehen, amt und zu-
ſtand.

☞ (Ev. am 3. ſonnt. des Advents.)
§ Dafür halte uns jedermann, nem-
lich für * Chriſti diener, und haus-
halter über GOttes geheimniſſe.
*Matth.16,19.
2. Nun ſuchet man nicht mehr an den
haushaltern, denn daß † ſie treu erfunden
werden. †Luc.12,42.
3. § Mir aber iſts ein geringes, daß ich von
euch gerichtet werde, oder von einem
menſchlichen tage; auch richte ich mich
ſelbſt nicht.
4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber
darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget:
der † HErr iſts aber, der mich richtet.
*2Moſ.34,7. †Pſ.35,24.
5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis
der HErr komme, welcher auch wird ans
licht bringen, was im finſtern verborgen
iſt, und den rath der hertzen offenbaren:
alsdenn wird einem jeglichen von GOtt
lob wiederfahren.]
6. § Solches aber, lieben brüder, habe
ich auf mich und Appollo gedeutet, um
euret willen: daß ihr an uns lernet, daß
† niemand höher von ſich halte, denn jetzt
geſchrieben iſt; auf daß ſich nicht einer wi-
der den andern um jemands willen auf-
blaſe. †Spr.3,7. Röm.12,3.
7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was
haſt du aber, das du nicht empfangen haſt?
So du es aber empfangen haſt, was rüh-
meſt du dich denn, als der es nicht empfan-
gen hätte? *Joh.3,27. Röm.12,6.
8. Ihr ſeyd ſchon ſatt worden, ihr ſeyd
ſchon reich worden, ihr herrſchet ohne uns;
und wolte GOtt, ihr herrſchetet, auf daß
auch wir mit euch herrſchen mögten.
9. § Ich halte aber, GOtt habe uns apo-
ſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als
dem † tode übergeben: Denn wir ſind ein
ſchauſpiel worden der welt, und den en-
geln, und den menſchen. †Pſ.44,23.
10. Wir ſind * narren um Chriſti willen,
Ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach

Ihr aber ſtark. Ihr herrlich; Wir aber
verachtet. *c. 3, 18.
11. Bis auf dieſe ſtunde leiden wir † hun-
ger und durſt, und ſind nacket, und * wer-
den geſchlagen, und haben keine gewiſſe
ſtätte; †2 Cor. 11, 27. *2 Cor. 6, 5.
12. Und † arbeiten, und wirken mit un-
ſern eigenen händen. Man ſchilt uns, ſo
ſegnen wir; * man verfolget uns, ſo dul-
den wirs; man läſtert uns, ſo flehen wir.
†Ap. G. 18, 3. c. 20, 34. *Pſ. 109, 28.
13. Wir ſind ſtets als ein fluch der welt /
und ein fegopfer aller leute.
14. §Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich
euch beſchäme, ſondern ich ermahne euch,
als * meine lieben kinder. *1 Theſſ. 2, 11.
15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend
zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habet
ihr doch nicht viele vätter. Denn ich habe
euch * gezeuget in Chriſto JEſu, durchs
evangelium. *Ap. G. 18, 11.
16. Darum ermahne ich euch, † ſeyd
meine nachfolger. †c. 11, 1.
17. §Aus derſelbigen urſach habe ich Ti-
motheum zu euch geſandt, * welcher iſt
mein lieber und getreuer ſohn in dem
HErrn, daß er euch erinnere meiner we-
ge, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an
allen enden, in allen gemeinen lehre.
*1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2.
18. § Es blähen ſich etliche auf, als würde
ich nicht zu euch kommen.
19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch
kommen, † ſo der HErr will, und erler-
nen, nicht die worte der aufgeblaſenen,
ſondern die kraft. †Ap. G. 18, 21. ꝛc.
20. Denn * das reich GOttes ſtehet nicht
in worten, ſondern in kraft. *c. 2, 4.
21. Was wolt ihr? Soll ich mit der ru-
the zu euch kommen, oder mit liebe und
ſanftmüthigem geiſt?

v. 1, 2. Für was will Paulus, ſich, und ſeine mit-arbeiter, gehalten wiſſen, und was meldet er, von ihrer obliegenden amts-pflicht?

3-5. Was hegt er vor eine geringach-tung, gegen das richten ſeiner zuhörer, und aus was vor gründen, warnet er vor unzeitigem gericht?

6-8. Wie ſtellt er ſich, und den Apollo, zum muſter der vermeidenden einbildung dar, und was benennet er vor urſa-chen, warum ſie zu unterlaſſen?

9-13. Was meldet er von denen man-cherley leyden, denen die apoſtel vor an-dern von GOtt übergeben ſind, und von ihrem verhalten dabey?

14-16. Wie ermahnet er die Corinther zur geheiligten nachfolge, vermöge ſei-nes habenden rechts, als ein geiſtlicher vatter?

17. Was benennet er vor einen geiſtli-chen mit-arbeiter, der ſie, perſönlich erinnere, gleichwie er ſelbſt gethan?

18-21. Wie verſichert er ſie, ſeiner eige-nen hinkunft, und was meldet er, von ſeiner abſicht dabey?

Das 5. Capitel.

Strafe der unzucht: Ausfegung des ſauerteigs: Wie und warum die ſünde zu meiden.

§Es gehet ein gemein geſchrey, daß hu-
rerey unter euch iſt, und eine ſolche
hurerey, da auch die heyden nicht
von zu ſagen wiſſen, daß * einer ſeines vat-
ters weib habe. *3 Moſ. 18, 7. 8. ꝛc.
2. Und ihr ſeyd aufgeblaſen, und habet
nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der
das werk gethan hat, von euch gethan
würde.
3. §Ich † zwar, als der ich mit dem leibe
nicht da bin, doch mit dem geiſte gegen-
wärtig, habe ſchon alles gegenwärtig be-
ſchloſſen über den, der ſolches alſo gethan
hat: †2 Cor. 10, 2. Col. 2, 5.
4. In dem namen unſers HErrn JEſu
Chriſti, in eurer verſammlung mit mei-
nem geiſt, und * mit der kraft unſers
HErrn JEſu Chriſti, *Matth. 16, 19.
5. Ihn † zu übergeben dem ſatan, zum
verderben des fleiſches, auf daß der geiſt
ſelig werde am tage des HErrn JEſu.
†1 Tim. 1, 20.

(Epiſtel am Oſtertage.)

6. §Euer ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr
nicht, daß ein * wenig ſauerteig den gan-
zen teig verſäuert? *Gal. 5, 9.
7. Darum feget den alten ſauerteig
aus, auf daß ihr ein neuer teig ſeyd, gleich-
wie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben
auch † ein oſter-lamm, das iſt Chriſtus,
für uns geopfert. †Eſ. 53, 7. 1 Petr. 1, 19.
8. Darum laſſet uns * oſtern halten nicht
im alten ſauerteige, auch nicht im ſauer-
teige der bosheit und ſchalckheit, ſondern
in dem ſüßteige der lauterkeit und der
wahrheit.] *2 Moſ. 12, 3. 15. 19.
9. § Ich habe euch geſchrieben in dem
briefe, daß ihr † nichts ſollt zu ſchaffen
haben mit den hurern. †Matth. 18, 17.
10. Das meyne ich gar nicht von den hu-
rern in dieſer welt, oder von den geitzi-
gen, oder von den räubern, oder von den

abgöttiſchen; ſonſt müßtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen haben, nemlich ſo jemand iſt, der ſich läſſet einen bruder nennen, und iſt ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttiſcher, oder ein läſterer, oder ein trunkenbold, oder ein räuber; *mit demſelbigen ſollt ihr auch nicht eſſen, *2Theſſ.3,6.ꝛc.

12. Denn was gehen mich die* drauſſen an, daß ich ſie ſollte richten? Richtet ihr nicht, die da hinnen ſind? *Marc.4,11.

13. GOtt aber wird, die drauſſen ſind, richten. † Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt. †5Moſ.13,5.

v. 1. 2. Wie verhält Paulus denen Corinthern ihre aufgeblaſenheit, und kaltſinnigkeit, gegen einen berüchtigten blutſchänder?

3-5. Was benennet er vor eine kirchenſtrafe, die er, im geiſte gegenwärtig, über ihn ergehen zu laſſen beſchloſſen habe?

6-8. Wie verweiſt er ihnen ihr unverſtändiges rühmen, und wie beſchreibt er ihren gefährlichen zuſtand, mit angefügter vermahnung?

9-13. Was gibt er ihnen vor unterricht, von aufhebung des Chriſt-brüderlichen, nicht aber bürgerlichen, umgangs, mit denen gottloſen?

Das 6. Capitel.

[...]trafe des unbefugten gerichtlichen zankens, und der hurerey.

1 Wie darf jemand unter euch, ſo er einen handel hat mit einem andern, haddern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt ſoll von euch gerichtet werden, ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere ſachen zu richten? *Weish.3,8.ꝛc.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über * die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter? *2Pet.2,4. Jud.6.

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habet, ſo nehmet ihr die, ſo bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern haddert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum † laſſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? †Spr.20,22. Matth.5,39.

8. Sondern ihr thut unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den brüdern.

9. § Wiſſet ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Laſſet euch nicht verführen,* weder die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knaben-ſchänder, *Gal.5,19.20,21.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunkenbolde, noch die läſterer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und ſolche † ſind eurer etliche geweſen: aber ihr ſeyd abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes. †Tit.3,3.ꝛc.

12. § Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen. *c.10,23. Sir.37,31.

13. § Die † ſpeiſe dem bauche, und der bauch der ſpeiſe; aber GOtt wird dieſen und jene hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey, ſondern dem HErrn, und der HErr dem leibe. †Matth.15,17.

14. § GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine kraft. *Ap.G.3,15.ꝛc.

15. Wiſſet ihr nicht, daß eure leiber Chriſti glieder ſind? Sollt ich nun die glieder Chriſti nehmen, und huren-glieder draus machen? Das ſey ferne!

16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der iſt Ein † leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in Einem fleiſche ſeyn. †Matth.19,5.ꝛc.

17. Wer aber dem HErrn * anhanget, der iſt Ein geiſt mit ihm. *Joh.17,21.22.

18. Fliehet die* hurerey. Alle ſünden, die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe. *c.18,[...]

19. Oder wiſſet ihr nicht, daß † euer leib ein tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habt von GOtt, und ſeyd nicht euer ſelbſt? †c.3,16.ꝛc.

20. Denn* ihr ſeyd theuer erkauft. Darum ſo † preiſet GOtt an eurem leibe, und in eurem geiſt, welche ſind GOttes.

*c.7,23. 1Petr.1,18.19. Phil.1,20.

v. 1-8. Wie, und mit was vor gründen, beſtraft Paulus die zank-und proceßſüchte

ſucht derer Corinther vor denen ungerechten?

9-11. Wie führt er ihnen, den unſeligen zuſtand, derer ungerechten, zu gemüth, und wie warnet er ſie, vor verführung, und andern ſünden?

12. Wie ſtellt er die behutſamkeit in mittel-dingen vor?

13. Wie ſondert er die, von denen Heyden gering-geachtete hurerey, von der freyheit des gebrauchs der ſpeiſe, ab?

14-20. Mit was vor angebrachten beweg- und überzeugungs-gründen, warnet er vor dem laſter der hurerey?

Das 7. Capitel.

Beſcheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen und wittwen-ſtande.

Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: § Es iſt dem menſchen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher ſein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3. † § Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft; deſſelbigen gleichen das weib dem manne. †1 Petr. 3,7.

4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig, ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig, ſondern das weib.

5. § Entziehe ſich nicht eines dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum faſten und beten muſſe habt; und kommet wiederum zuſammen, auf daß euch der ſatan nicht verſuche, um eurer unkeuſchheit willen.

6. Solches ſage ich aber aus vergunſt, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, * alle menſchen wären, wie ich bin; aber ein jeglicher hat ſeine eigene gabe von GOtt, einer ſonſt, der andere ſo. *Ap. G. 26,29.

8. § Ich ſage zwar den ledigen und wittwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben wie ich.

9. So ſie aber ſich * nicht enthalten, ſo laß ſie freyen: Es iſt beſſer freyen, denn brunſt leiden. *1 Tim. 5,14.

10. § Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, ſondern † der HErr, daß das * weib ſich nicht ſcheide von dem manne. †1 Theſſ. 4,15. *Matth. 5,31. ꝛc.

11. So ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie ohne ehe bleibe, oder ſich mit dem manne verſöhne. Und daß der mann das weib nicht von ſich laſſe.

12. Den andern aber ſage ich, nicht der HErr: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieſelbige läſſet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnẽ, der ſcheide ſich nicht von ihr.

13. Und ſo ein weib einen ungläubigen mann hat, und er läſſet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die ſcheide ſich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige mann iſt geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonſt wären eure kinder unrein; nun * aber ſind ſie heilig. *Röm. 11,16.

15. § So aber der ungläubige ſich ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der bruder oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen fällen. Im * friede aber hat uns GOtt berufen. *Ebr. 2,14.17.

16. Was weiſſeſt du aber, du * weib, ob du den mann werdeſt ſelig machen? Oder du mann, was weiſſeſt du, ob du das weib werdeſt ſelig machen? *1 Petr. 3,1.

17. Doch § wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet, † ein jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, alſo wandele er. Und alſo ſchaffe ichs in allen gemeinẽ. †v. 10. 24

18. Iſt jemand beſchnitten berufen, der zeuge keine vorhaut. Iſt jemand berufen in der vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden.

19. Die * beſchneidung iſt nichts, und die vorhaut iſt nichts, ſondern GOttes gebot halten. *Gal. 5,6. c. 6,15.

20. † Ein jeglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen iſt. †Eph. 4,1.

21. Biſt du ein knecht berufen, * ſorge dir nicht; doch kanſt du frey werden, ſo brauche deß viel lieber. *1 Tim. 6,2.

22. Denn wer ein knecht berufen iſt in dem HERRN, der iſt ein gefreyter des HERRN; deſſelbigen gleichen wer ein freyer berufen iſt, der iſt ein knecht Chriſti.

23. Ihr † ſeyd theuer erkauft, werdet nicht der menſchen knechte. †c. 6,20. ꝛc.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, * worinnen er berufen iſt, darinnen bleibe er bey GOtt. *v. 17. 20.

25. § Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn; ich ſage aber meine meynung, als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu ſeyn.

26. So meyne ich nun, ſolches † ſey gut, um der * gegenwärtigen noth willen, daß es dem menſchen gut ſey alſo zu ſeyn. †1 Moſ. 2,18. *Jer. 16,2.

27. Biſt du an ein weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los vom weibe, ſo ſuche kein weib.

28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du nicht; und ſo eine jungfrau freyet, ſündiget ſie nicht; doch werden ſolche leibliche trübſal haben. Ich verſchonete aber eurer gerne.

29. Das ſage ich aber, lieben brüder, die *zeit iſt kurtz. § Weiter iſt das die meynung, die da weiber haben, daß ſie ſeyen, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht; *Röm.13,11.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht; und die da kaufen, als beſäſſen ſie es nicht;

31. Und die dieſer welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen: denn das weſen dieſer welt vergehet.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne ſorge wäret. § Wer * ledig iſt, der ſorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. *1Tim.5,5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was die welt angehöret, wie † er dem weibe gefalle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen. †Eph.5,29.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was dem HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am leibe und auch am geiſte: Die aber freyet, die ſorget, was die welt angehöret, wie ſie dem manne gefalle.

35. § Solches aber ſage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an den hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. § So aber jemand ſich läſſet dünken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wol mannbar iſt, und es will nicht anders ſeyn, ſo thue er, was er will; er ſündiget nicht; er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veſte vornimmt, weil er ungezwungen iſt, und ſeinen freyen willen hat, und beſchleußt ſolches in ſeinem herzen, ſeine jungfrau alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl.

38. Endlich, § welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut beſſer.

39. § Ein * weib iſt gebunden an das geſetz, ſo lang ihr mann lebet; ſo aber ihr mann entſchläft, iſt ſie frey ſich zu verheyrathen, welchem ſie will, allein, daß es in dem HErrn geſchehe. *Röm.7,2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner meynung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt GOttes.

v. 1. 2. Was gibt Paulus denen Corinthern vor einen beſcheid wegen der nothwendigkeit der ehe?

3. 4. Was gibt er vor unterricht von der ſchuldigkeit, und beſchaffenheit, und urſache, der ehelichen beywohnung, unter eheleuten?

5. 7. Was meldet er, von beyderſeitiger entziehung des andern, und was ſetzt er vor eine bedingung, und wunſch bey?

8. 9. Was fället er vor ein urtheil vom nutzen des ledigen, und des ehe-ſtandes?

10. 14. Wie verbietet er den verehligten die eheſcheidung, wegen der unreinigkeit, und wegen der ungleichheit der religion?

15. 16. In welchem fall, hält er ſolche vor erlaubt, und was gibt er vor urſache dazu an?

17. 24. Wie fordert er die berufs-beobachtung, überhaupt von allen und insbeſondere, von Jüden und Heyden, auch knechten, und freyen?

25. 28. Was gibt er denen ledigen perſonen, beyderley geſchlechts, vor guten rath, und was ſetzt er vor urſache mit bey?

29. 31. Was gibt er weiters vor regeln der mäßigung, im eheſtande, in traurigkeit; in freude; im handel; und in dem genuß aller dinge?

32. 34. Wie beſchreibt er die ſorgen der eheloſen, und der verehligten manns- und weibs-perſonen?

35. Was meldet er von dem nutzen, ſeines gegebenen raths?

36. 37. Wie beſchreibt er die eltern-gebühr, bey ihren mannbahren kindern, mit überlaſſener freyheit, wegen ſeines ertheilten raths?

38. Wie vergleicht, und beurtheilt er, beyde, das freyen, und nicht freyen?

39. 40. Wie entdeckt er ſeine meynung, wegen wieder-verehligung derer witwen, vermöge ihrer freyheit, nach dem todt ihres mannes?

Das 8. Capitel.

Vom götzen-opfer und gebrauch Chriſtlicher freyheit ohne ärgerniß.

§ Von * dem götzen-opfer aber wiſſen wir, (denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bläſet auf, aber die liebe beſſert. *Ap.G.15,20.

2. So aber † ſich jemand dünken läßt, er wiſſe etwas, der weiß noch nichts, [illegible] er wiſſen ſoll. †Gal.6,3. 1Tim.6,4.

3. So aber jemand GOtt liebet, derſelbige iſt * von ihm erkannt.) *Gal.4/9.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzen-opfers, daß † ein götze nichts in der welt ſey, und daß kein ander GOtt ſey ohne der einige. †Röm.14/14.

5. Und wiewol es ſind, die * götter genennet werden, es ſey im himmel oder auf erden, (ſintemal es ſind viel götter und viel herren;) *Joh.10/34.35.

6. So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vatter, von welchem alle dinge ſind, und wir in ihm; und Einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind, und wir durch ihn.

7. §Es hat aber nicht jederman das wiſſen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über dem götzen, und eſſens für götzen-opfer, damit wird ihr gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket.

8. Aber * § die ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn; eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. *Röm.14/17.

9. § Sehet aber zu, daß dieſe † eure freyheit nicht gerathe zu einem anſtoß der ſchwachen. †Gal.5/13. 1Petr.2/16.

10. Denn ſo dich, der du das erkäntniß haſt, jemand ſähe zu tiſche ſitzen im götzenhauſe, wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das götzen-opfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deinem erkänntniß der ſchwache bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. *Röm.14/15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * § ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleich eſſen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. *Röm.44/25. 2Cor.11/29.

v. 1-6. Was gibt Paulus denen Corinthern vor unterricht, von dem eſſen des götzen-opfers?

7. Was meldet er von der verſchiedenheit, derer darüber urtheilenden gemüther?

8. Wie beſtättiget er die freyheit, oder gleichgültigkeit des eſſens, oder nichteſſens, vor GOtt?

9-12. Wie warnet er aber, dieſe freyheit, zum anſtoß der ſchwachen, nicht zu mißbrauchen?

13. In welchem fall, und zu was ende, erbietet er ſich, zu vermeiden das götzen-opfer?

Das 9. Capitel.

Wie ſich der apoſtel der Chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebrauchet.

§ Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht ihr mein werk in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel; denn * das ſiegel meines apoſtel-amts ſeyd ihr in dem HErrn. *2Cor.3/2.3.

3. Wenn man mich fraget, ſo antworte ich alſo:

4. Haben † wir nicht macht zu eſſen und zu trinken? †v.14. Luc.10/8.

5. Haben wir nicht auch macht eine ſchweſter zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern Apoſtel, und des HErrn brüder, und Kephas? *Matth.8/14.

6. Oder haben alleine ich und Barnabas nicht macht ſolches zu thun?

7. § Welcher * zeucht jemals in den krieg auf ſeinen eigenen ſold? Welcher pflanzet einen weinberg, und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde und iſſet nicht von der milch der heerde? *2Cor.10/4.

8. Rede ich aber ſolches auf menſchenweiſe? Saget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi * ſtehet geſchrieben: Du ſollſt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOtt für die ochſen? *5Moſ.25/4. 1Tim.5/18.

10. Oder ſaget ers nicht allerdinge um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben. Denn † der da pflüget, ſoll auf hoffnung pflügen; und der da driſchet, ſoll auf hoffnung dreſchen, daß er ſeiner hoffnung theilhaftig werde. †2Tim.2/6.

11. So * wir euch das geiſtliche ſäen, iſts ein groß ding, ob wir euer leibliches erndten? *Röm.15/27.

12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind, warum nicht vielmehr wir? * Aber § wir haben ſolcher macht nicht gebrauchet, ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Chriſti eine hinderniß machen. *2Cor.11/9

13. Wiſſet ihr nicht, daß, die da † opfern, eſſen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars? †4Moſ.18/8. 5Moſ.18/1.2.3.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß

daß, * die das evangelium verkündigen,
ſollen ſich vom evangelio nähren.
*Luc.10,7.ꝛc.
15. Ich † aber habe der keines gebrau-
chet. Ich ſchreibe auch nicht darum da-
von, daß es mit mir alſo ſollte gehalten
werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe,
denn daß mir jemand meinen ruhm ſollte
zu nichte machen. †Ap.G.18,3.
16. Denn § daß ich das evangelium pre-
dige, darf ich mich nicht rühmen: denn
ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich
das evangelium nicht predigte.
17. Thue ichs gerne, ſo wird mir gelohnet;
thue ichs aber ungerne, ſo iſt mir * das amt
(doch) befohlen. *c.4,1.
18. Was iſt denn nun mein lohn? Nem-
lich daß ich predige das evangelium Chri-
ſti, und thue daſſelbige frey umſonſt, auf
daß ich nicht meiner † freyheit mißbrauche
am evangelio. †c.8,9.
19. Denn § wiewol ich frey bin von jeder-
man, habe ich doch mich ſelbſt jederman *
zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer vie-
le gewinne. *Matth.20,27.28.
20. Den Jüden bin ich worden als ein
Jude, auf daß ich die Jüden gewinne.
Denen, die unter dem geſetz ſind, bin ich
worden, als unter dem geſetz, auf daß
ich die, ſo unter dem geſetz ſind, gewinne.
21. Denen, die ohne geſetz ſind, † bin ich
als ohne geſetz worden, (ſo ich doch nicht
ohne geſetz bin vor GOtt, ſondern bin in
dem geſetz Chriſti,) auf daß ich die, ſo ohne
geſetz ſind, gewinne. †Gal.2,3.
22. Den ſchwachen bin ich worden als ein
ſchwacher, auf daß ich die ſchwachen ge-
winne. * Ich bin jederman allerley wor-
den, auf daß ich allenthalben ja † etliche
ſelig mache. *2Cor.11,29. †Röm.11,14.
23. Solches aber thue ich um des evan-
gelii willen, auf daß ich ſein theilhaftig
werde.
☞ (Epiſt. am ſonnt. ſeptuageſimä.)
24. § Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den
ſchranken lauffen, die lauffen alle, aber
Einer erlanget das kleinod? Lauffet nun
alſo, daß ihr es ergreiffet.
25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet,
enthält ſich alles dinges: Jene alſo, daß
ſie eine vergängliche krone empfahen, wir
aber eine unvergängliche. *Eph.6,12.
26. § Ich † lauffe aber alſo, nicht als aufs
ungewiſſe: ich fechte alſo, nicht als der in
die luft ſtreichet. †Gal.2,2.
27. Sondern ich * betäube meinen leib,
und zähme ihn, daß ich nicht den andern
predige, und ſelbſt verwerflich werde.
*Röm.8,13.

v.1-6. Wie beruft ſich Paulus auf das
exempel ſeiner begebenen freyheit, im
eſſen, und trinken, und heyrathen?
7-12. Wie beweiſet er die billigkeit der
belohnung der kirchen-arbeit, aus dem
nutzen, von irrdiſchen handlungen,
und aus dem geſetz GOttes?
12-15. Wie ſtellt er ihnen die bißherige
begebung ſolches rechts, zu vermei-
dung des hinderniſſes am evan-
gelio, vor?
16-18. Wie erklärt er ſich, dieſe haben-
de freyheit, um des ruhms des umſon-
ſtigen predigens willen, auch künf-
tig nicht zu mißbrauchen?
19-23. Wie beruft er ſich auf die bege-
bung ſeiner freyheit, um des evangelii
willen, Jüden, und Jüdengenoſ-
ſen, Heyden, und Schwache,
und jederman zu gewinnen?
24. 25. Unter welch gegebenen gleich-
niſſen, ermahnet er zum ernſt, im Chri-
ſten-lauf?
26. 27. Wie applicirt er dieſe gleichniſſe
auf ſein eigen exempel?

Das 10. Capitel.

Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

§ Ich will euch aber, lieben brüder,
nicht verhalten, daß † unſere vä-
ter ſind alle unter der wolken gewe-
ſen, und * ſind alle durchs meer gegangen,
†2Moſ.13,21.22.ꝛc. *2Moſ.14,22.ꝛc.
2. Und ſind alle unter Moſen getaufet,
mit der wolken, und mit dem meer,
3. Und * haben alle einerley geiſtliche
ſpeiſe geſſen, *2Moſ.16,15.ꝛc.
4. Und † haben alle einerley geiſtlichen
trank getrunken: ſie trunken aber von dem
geiſtlichen fels, der mit folgete, welcher
war Chriſtus. †2Moſ.17,6.ꝛc.
5. § Aber an ihrer vielen hatte GOtt kei-
nen wohlgefallen: denn * ſie ſind niederge-
ſchlagen in der wüſten.] *4Moſ.26,64.65.
☞ (Epiſt. am 9. ſonntag nach trinitatis.)
6. § Das iſt aber uns zum vorbilde geſche-
hen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des
böſen, gleichwie † jene gelüſtet hat.
†4Moſ.11,4.ꝛc.
7. Werdet * auch nicht abgöttiſche, gleich-
wie jener etliche wurden, † als geſchrie-
ben ſtehet: Das volk ſatzte ſich nieder zu
eſſen und zu trinken, und ſtund auf zu
ſpielen. *2Moſ.20,3. †2Moſ.32,6.
8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben,
wie etliche unter * jenen hurerey trieben,
und fielen auf Einen tag drey und zwan-
zig tauſend. *4Moſ.25,1.9.

9. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie † etliche von jenen ihn verſuchten, und wurden von den ſchlangen umbracht. †4Moſ.21,5.6.ꝛc.

10. Murret auch nicht, gleich wie * jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber. *4Moſ.14,2.36.ꝛc.

11. § Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es iſt aber geſchrieben uns zur warnung, auf welche † das ende der welt kommen iſt. † Phil. 4, 5.

12. Darum, wer * ſich läßt dünken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menſchliche verſuchung betreten; aber GOtt iſt getreu, der euch nicht läſſet verſuchen über euer vermögen, ſondern machet, daß die verſuchung ſo ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

14. Darum, meine liebſten, † fliehet von dem götzendienſt. †2Moſ.20,3.

15. Als mit den klugen rede ich, * § richtet ihr, was ich ſage. *c.2,15.

16. † Der geſegnete kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des blutes Chriſti? Das brod, das wir brechen, iſt das nicht die gemeinſchaft des leibes Chriſti? †Matth.26,27.

17. Denn Ein brod iſts, ſo ſind wir * viel Ein leib: dieweil wir alle Eines brods theilhaftig ſind. *Röm.12,5.

18. § Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: welche die opfer eſſen, ſind die nicht in der gemeinſchaft des altars?

19. Was ſoll ich denn nun ſagen? * Soll ich ſagen, daß der götze etwas ſey? Oder daß das götzen-opfer etwas ſey? *1Cor.8,4.

20. Aber ich ſage, daß die † heyden, was ſie opfern, das opfern ſie den teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn ſollt. †3Moſ.17,7. 5Moſ.32,17. Pſ.106,37.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trinken des HErrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches und der teufel tiſches. * 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir ſtärker denn er?

23. § Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es beſſert nicht alles. *c.6,12.

24. Niemand † ſuche, was ſein iſt, ſondern ein jeglicher, was des andern iſt. †c.10,33. Röm.15,2. Phil.2,4.

25. § Alles, was feil iſt auf dem fleiſchmarkt, das eſſet, und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet.

26. Denn * die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt. *2Moſ.19,5.ꝛc.

27. § So aber jemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, ſo † eſſet alles, was euch vorgetragen wird, und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. † Luc. 10, 7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch ſagen: das iſt götzen-opfer; ſo eſſet nicht um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. (Die erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt.) *c.8,7.

29. Ich ſage aber vom gewiſſen, nicht dein ſelbſt, ſondern des andern. Denn warum ſollte ich meine freyheit laſſen urtheilen von eines andern gewiſſen?

30. Denn ſo ichs † mit dankſagung genieſſe, was ſollte ich denn verläſtert werden über dem, dafür ich danke? †1Tim.4,3.

31. § Ihr * eſſet nun, oder trinket, oder was ihr thut, ſo thut es alles zu GOttes ehre. *5Moſ.8,10. Col.3,17.

32. Seyd † nicht ärgerlich weder den Jüden noch den Griechen, noch der gemeine GOttes. †Röm.14,13.

33. Gleich wie * ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und ſuche nicht, was mir, ſondern was vielen frommet, daß ſie ſelig werden. *c.9,19.22.

v. 1-4. Wie erzählt Paulus denen Corinthern, die ehemalig-erwieſene wohlthaten GOttes, an denen Iſraeliten?

5. Wie entdeckt er ihnen, das gleichwol bezeigte mißfallē GOttes, an ihrer vielen?

6-10. Wie ſtellt er dieſe exempel, zur warnung, wider die böſe luſt, den götzendienſt, die hurerey, verſuchung Chriſti, und wider das murren vor?

11-14. Wie verweißt er ſie, auf dieſe geſchriebene geſchichte, zu weiterer warnung, vor ſicherheit und götzendienſt, und zum troſt, in künftigen verſuchungen?

15-17. Wie beruft er ſich, auf die gemeinſchaft des blutes, und leibes Chriſti, mit dem kelch und brod beym abendmahl?

18-22. Was ſagt er von der gemeinſchaft des altars, beym opfer-mahl derer Jüden, zum beweis der gemeinſchaft des teufels, durch beywohnung derer götzen-mahlzeiten?

23. 24. Was thut er vor einen ausſpruch, wegen der freyheit derer mittel-dinge, und was gibt er ihnen vor vermahnung?

25. 26. Was gibt er ihnen vor verhaltungs-befehle, wegen des fleiſches auf dem markte?

27 - 30. Was giebt er vor anderweitige
verhaltungs-regeln wegen beywohnung,
gemeiner gaſtmahle, oder auch enthal-
tung davon, bey unglaubigen, und was
fügt er, in beyderley fällen, vor ur-
ſachen bey?
31. 32. Was giebt er ihnen vor wieder-
holte ermahnung, und warnung dabey?

Cap. 11. v. 1. § Seyd † meine nachfolger,
gleich wie ich Chriſti. † c. 4, 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen geberden im beten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.

§ Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an
mich gedenket in allen ſtücken, und
haltet die weiſe, * gleichwie ich euch
gegeben habe. * c. 15, 1. 3.
3. § Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus
iſt eines jeglichen mannes haupt; * der
mann aber iſt des weibes haupt; GOtt
aber iſt Chriſtus haupt. * Eph. 5, 23.
4. Ein jeglicher mann, der da betet oder
weiſſaget, und hat etwas auf dem haupte,
der ſchändet ſein haupt.
5. Ein weib aber, das da betet oder weiſſa-
get mit unbedecktem haupte, die ſchändet
ihr haupt: denn es iſt eben ſo viel, als wäre
ſie beſchoren.
6. § Will ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchneide
man ihr auch das haar ab. Nun es aber
übel ſtehet, daß ein weib verſchnittene
haare habe, oder beſchoren ſey, ſo laſſet
ſie das haupt bedecken.
7. Der mann aber ſoll das haupt nicht be-
decken, ſintemal er iſt * GOttes bild, und
ehre; das weib aber iſt des mannes ehre.
* 1 Moſ. 1, 27. ꝛc.
8. Denn der mann iſt nicht vom weibe,
ſondern das weib iſt vom manne.
9. Und * der mann iſt nicht geſchaffen um
des weibes willen, * ſondern das weib um
des mannes willen. * 1 Moſ. 2, 18. 23.
10. Darum ſoll das weib eine macht auf
dem haupte haben, um der engel willen.
11. Doch iſt weder der mann ohne das
weib, noch das weib ohne den mann * in
dem HErrn. * Gal. 3, 28.
12. Denn wie das weib von dem manne,
alſo kommt auch der mann durchs weib;
aber alles von GOtt.
13. * § Richtet bey euch ſelbſt, obs wohl
ſtehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt
bete? * Ap. G. 4, 19.
14. Oder lehret euch auch nicht die natur
(ſelbſt), daß einem manne eine unehre iſt,
ſo er lange haare zeuget;
15. Und dem weibe eine ehre, ſo ſie lange
haare zeuget? Das haar iſt ihr zur decke
gegeben.
16. § Iſt * aber jemand (unter euch,) der
luſt zu zanken hat, der wiſſe, daß wir ſol-
che weiſe nicht haben, die gemeinen GOt-
tes auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.
17. § Ich muß aber diß befehlen, ich * kans
nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere weiſe,
ſondern auf ärgere weiſe zuſamen kommt.
* v. 22.
18. Zum erſten, wenn ihr zuſammen
kommt in der gemeine, höre ich, es ſeyen
* ſpaltungen unter euch; und zum theil
glaube ichs. * c. 1, 10. 11. 12.
19. Denn es * müſſen rotten unter euch
ſeyn, auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, of-
fenbar unter euch werden. * 1 Joh. 2, 19.
20. Wenn ihr nun zuſammen kommt, ſo
hält man da nicht des HErrn abendmahl.
21. Denn ſo man das abendmahl halten
ſoll, nimmt ein jeglicher ſein eigenes vor-
hin; und einer iſt hungerig, der ander iſt
trunken.
22. Habt ihr aber nicht häuſer, da ihr eſſen
und trinken möget? Oder verachtet ihr die
gemeine GOttes, und * beſchämet die, ſo
da nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen?
Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich
euch nicht. * Jac. 2, 6.
☞ (Ep. am grünen donnerſtage.)
23. § Ich habe es von dem HErrn em-
pfangen, das * ich euch gegeben habe.
Denn † der HErr JEſus, in der nacht,
da er verrathen ward, nahm er das brod,
* c. 15, 3. † Luc. 22, 19. ꝛc.
24. Dankete, und brachs, und ſprach:
Nehmet, eſſet, daß iſt mein leib, der für
euch gebrochen wird: Solches thut zu
meinem gedächtniß.
25. Deſſelbigen gleichen auch den kelch,
nach dem abendmahl, und ſprach: Die-
ſer kelch iſt das neue teſtament in meinem
blut: Solches thut, ſo oft ihrs trinket,
zu meinem gedächtniß.
26. Denn § ſo oft ihr von dieſem brod eſſet,
und von dieſem kelch trinket, ſolt ihr des
HErrn tod verkündigen, * bis daß er
kommt. * Joh. 14, 3.
27. § Welcher nun unwürdig von dieſem
brod iſſet, oder von dem kelch des HErrn
trinket, der iſt ſchuldig an dem leibe und
blute des HErrn.
28. Der menſch prüfe * aber ſich ſelbſt,
und alſo eſſe er von dieſem brode, und trin-
ke von dieſem kelche. * 2 Cor. 13, 5.
29. Denn welcher unwürdig iſſet und
trinket, der iſſet und trinket ihm ſelber das
gerichte, damit, daß er nicht unterſchei-
det den leib des HErrn. 30. Die

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und kranke unter euch, und ein gut theil ſchlafe.

31. Denn * ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet. *Pſ. 32, 5.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn * gezüchtiget, auf daß wir nicht ſamt der welt verdammet werden.] *Ebr. 12, 5. 6. 10.

33. Darum, § meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommet zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand; der eſſe daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

v. 1. Wie ermahnet Paulus die Corinther, zur nachfolge ſeines exempels?

2. Wie lobt er an ihnen das gute andenken ſeiner perſon, und ihre beobachtung ſeiner vorſchrift?

3-5. Wie beſtraft er das haupt-bedecken derer männer, und die hauptes-entblöſung derer weiber, beym beten, und lehren?

6-12. Was giebt er ihnen vor erinnerung, zur verbeſſerung dieſer mißbräuche?

13. 15. Wie überläßt er das haupt-entblöſen, und haar-zeugen, ihrer eigenen beurtheilung?

16. Wie verwirft er ihre neigung zum widerſpruch, gegen ſeinen vortrag?

17-22. Wie verhält, und beſtraft er ihnen, ihre mißbräuche, beym abendmahl-halten?

23-25. Was giebt er ihnen vor beſſern unterricht, von der erſten ſtiftung des H. abendmahls?

26. Wie ermahnt er ſie, zum rechten gebrauch deſſelben?

27-32. Was benennet er vor ein unheil, ſo aus deſſelben mißbrauch entſtehet, und was zeigt er vor mittel, und gründe ſolchen unheil vorzukommen?

33. 34. Was giebt er inzwiſchen vor guten rath, zur änderung?

Das 12. Capitel.

Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.

☞ (Ep. am 10. ſonnt. nach trinit.)

§ Von den geiſtlichen gaben aber * will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten. *c. 10, 1. 1 Theſſ. 4, 13.

2. Ihr † wiſſet, daß ihr heyden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtummen götzen, wie ihr geführet wurdet. †c. 6, 11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet: und niemand kan JEſum einen HErrn heiſſen, ohne durch den heiligen Geiſt. *Marc. 9, 39.

☞ (Ep. am S. Matthäus-tage.)

4. §Es ſind * mancherley gaben, aber es iſt Ein Geiſt. *Röm. 12, 6.

5. Und es ſind † mancherley ämter, aber es iſt Ein HErr. †Eph. 4, 11.

6. Und es ſind mancherley kräfte, aber es iſt ein GOtt, der da * wirket alles in allen. *Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt, zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben, zu reden, von der erkäntniß, nach demſelbigen Geiſt;

9. Einem andern der glaube, in demſelbigen Geiſt; einem andern die gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt;

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weiſſagung, einem andern geiſter zu unterſcheiden, einem andern mancherley * ſprachen, einem andern die ſprachen auszulegen. *Ap. G. 2, 4. c. 10, 46.

11. §Diß aber alles wirket derſelbige einige Geiſt, und * theilet einem jeglichen ſeines zu, nachdem er will.] *Röm. 12, 3. 6.

12. Denn§ gleichwie Ein leib iſt, und hat doch viel glieder, alle glieder aber Eines leibes, wiewol * ihrer viel ſind, ſind ſie doch Ein leib; alſo auch Chriſtus. *c. 10, 17.

13. Denn wir ſind, durch Einen Geiſt, alle zu Einem leibe getaufet, wir ſeyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen; und ſind alle zu Einem Geiſte getränket.

14. Denn auch der * leib iſt nicht Ein glied, ſondern viele. * v. 20.

15. So aber der fuß ſpräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; ſolte er um deß willen nicht des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche: Ich bin kein auge; darum bin ich nicht des leibes glied; ſolte es um deß willen nicht des leibes glied ſeyn?

17. Wenn der ganze leib auge wäre, wo bliebe das gehöre? So er ganz das gehöre wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die * glieder geſetzet, ein jegliches ſonderlich am leibe, wie er gewolt hat. * Col. 2, 19.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber ſind * der glieder viel, aber der leib iſt Einer. * v. 14.

21. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wieder-

um das haupt zu den füſſen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns dünken die ſchwächeſten ſeyn, ſind die nöthigſten.

23. Und die uns dünken die unehrlichſten ſeyn, denenſelbigen legen wir am meiſten ehre an; und die uns übel anſtehen, die ſchmücket man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib alſo vermenget, und dem dürftigen gliede am meiſten ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine ſpaltung im leibe ſey, ſondern die glieder für einander gleich ſorgen.

26. Und ſo Ein glied leidet, ſo leiden alle glieder mit; und ſo Ein glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle glieder mit.

27. § * Ihr ſeyd aber der leib Chriſti, und glieder, ein jeglicher nach ſeinem theil.

*Röm. 12,5. Eph. 4,12. c. 5,30.

28. Und § GOtt hat geſetzet in der gemeine, aufs erſte † die apoſtel, aufs ander die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben geſund zu machen, helfer, regierer, mancherley ſprachen. †Eph. 4,11.

29. Sind ſie alle apoſtel? Sind ſie alle propheten? Sind ſie alle lehrer? Sind ſie alle wunderthäter?

30. Haben ſie alle gaben geſund zu machen? Reden ſie alle mit mancherley ſprachen? Können ſie alle auslegen?

31. Strebet † aber nach den beſten gaben. Und ich will euch noch einen köſtlichern weg zeigen. †c. 15,1.

v. 1-3. Wie erinnert Paulus die Corinther, ihres vorigen heydniſchen zuſtandes, und ihrer jetzig geiſtlichen gaben, von dem H. Geiſt?

4-10. Wie berichtet er ſie, des mancherley unterſchieds, einzigen urhebers, und gemeinen zwecks, derer benannten ſonderbahren gaben?

11. Was meldet er, von der würkung, und austheilung, dieſer erzählten gaben?

12-26. Wie ſtellt er ihnen die unzertrennliche äuſſerung, ſo mancherley gaben, am geiſtlichen leib Chriſti, unter dem bild, des natürlichen leibes, und ſeiner verſchiedenen glieder, vor?

27. Wie applicirt er dieſes gleichniß, auf alle, und jede Corinther?

28-31. Was giebt er vor weitern bericht, von denen verſchiedenen gaben derer lehrer, und was fügt er vor vermahnung, und verheiſſung, bey?

Das 13. Capitel.

Der chriſtlichen liebe vortrefflichkeit und eigenſchaften.

☞ (Ep. am ſonnt. quinquageſimä.)

§ Wenn ich mit menſchen- und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht, ſo wäre ich ein tönend ertz, oder eine klingende ſchelle.

2. Und * wenn ich weiſſagen könte, und wüßte alle geheimniſſe, und alle erkäntniß, und hätte allen glauben, alſo, daß ich berge verſetzte, und hätte der liebe nicht, ſo wäre ich nichts. *Matth. 7,22.

3. Und wenn ich alle meine haabe * den armen gäbe, und lieſſe meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, ſo wäre mirs nichts nütze. *Spr. 25,21. Matth. 6,1.

4. § Die liebe iſt * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht † muthwillen, ſie blähet ſich nicht,

*Spr. 10,12. †Pſ. 10,3.

5. Sie ſtellet ſich nicht ungeberdig, ſie ſuchet nicht das ihre, ſie läſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach ſchaden.

6. Sie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit.

7. Sie * verträget alles, ſie gläubet alles, ſie hoffet alles, ſie duldet alles. *Spr. 10,12.

8. § Die liebe höret nimmer auf, ſo doch die weiſſagungen aufhören werden, und die ſprachen aufhören werden, und das erkäntniß aufhören wird.

9. Denn unſer wiſſen iſt ſtückwerk, und unſer weiſſagen iſt ſtückwerk.

10. Wenn aber kommen wird † das vollkommene, ſo wird das ſtückwerk aufhören. †Eph. 4,13.

11 § Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindiſche anſchläge; da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindiſch war.

12. Wir † ſehen jetzt durch einen ſpiegel in einem dunkeln worte, denn aber von angeſicht zu angeſichte. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. †2 Cor. 5,7.

13. Nun aber bleibet * glaube, hoffnung, liebe, dieſe drey; aber die liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.] *1 Theſſ. 1,3.

v. 1-3. Wie beſchreibt, und zeigt Paulus, die nothwendigkeit der liebe, bey allen gaben?

4-7. Wie beſchreibt er ſelbige, nach ihren eigenſchaften?

8-10. Wie erklärt er ſie, von längerm dauer, als die jetzige wiſſenſchaften?

11-13. Wie

11-13. Wie bekräftiget er dieſen ſatz, mit dem exempel ſeines kind- und männlichen alters?

Das 14. Capitel.

Rechter gebrauch der ſprachen und weiſſagung.

Strebet nach der liebe. § Fleiſſiget euch der geiſtlichen gaben; am meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget.

2. Denn der mit der zungen redet, der redet nicht den menſchen, ſondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im Geiſt aber redet er die geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget, der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt; wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weiſſagetet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer, denn der mit zungen redet, es ſey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebeſſert werde. *4 Moſ. 11, 29.

6. Nun aber, § lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete entweder durch offenbahrung, oder durch * erkänntniß, oder durch weiſſagung, oder durch lehre? *c. 12, 8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine pfeiffe, oder eine harfe: wann ſie nicht unterſchiedliche ſtimme von ſich geben, wie kan man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die poſaune einen undeutlichen ton giebt, wer will ſich zum ſtreit rüſten?

9. Alſo auch ihr, wenn ihr mit zungen redet, ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimme in der welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtimme deutung, werde ich unteutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch ihr, ſintemal ihr euch * fleiſſiget der geiſtlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habet. *v. 1.

13. Darum, § wer mit der zungen redet, der bete alſo, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zungen bete, ſo betet mein geiſt; aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo: ich will beten mit dem geiſt, und will beten auch im ſinn; ich will * pſalmen ſingen im geiſt, und will auch pſalmen ſingen mit dem ſinn. *Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt, wie ſoll der, ſo an ſtatt des läyen ſtehet, amen ſagen auf deine dankſagung? Sintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt.

17. Du dankſageſt wol fein, aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. § Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe, denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, § werdet nicht * kinder an dem verſtändniß, ſondern an der bosheit ſeyd kinder, an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen. *Röm. 16, 19. Eph. 4, 14.

21. Im * geſetz ſtehet geſchrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volke, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr. *Eſ. 28, 11. 12.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen; die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die ganze gemeine zuſammen käme an einem orte, und redeten alle mit zungen; es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?

24. So ſie aber alle weiſſageten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein, der würde von denſelbigen allen geſtrafet, und von allen gerichtet.

25. Und alſo würde * das verborgene ſeines herzens offenbar, und er würde alſo fallen auf ſein angeſichte, GOtt anbeten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch ſey. *c. 4, 5.

26. Wie iſt ihm denn nun, lieben brüder? § Wenn * ihr zuſammen kommet, ſo hat ein jeglicher pſalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Laſſet es alles geſchehen zur beſſerung. *c. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiſte drey, eins ums ander, ſo lege es Einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein ausleger, ſo ſchweige er unter der gemeine; rede aber ihm ſelber und GOtte.

29. Die

29. Die weiſſager aber laſſet reden, zween oder drey, und die andern laſſet richten.
30. So aber eine offenbarung geſchicht einem andern, der da ſitzet, ſo ſchweige der erſte.
31. Ihr könnet wol alle weiſſagen, einer nach dem andern, auf daß ſie alle lernen, und alle ermahnet werden.
32. Und die geiſter der propheten ſind den propheten unterthan.
33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt der unordnung, ſondern des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.
34. § Eure * weiber laſſet ſchweigen unter der gemeine: Denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden, ſondern unterthan ſeyn, wie auch das geſetz ſaget.
*1 Tim. 2, 12. 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22.
35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laſſet ſie daheim ihre männer fragen. Es ſtehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.
36. Oder § iſt das wort GOttes von euch auskommen? Oder iſts alleine zu euch kommen?
37. So ſich jemand läſſet dünken, er ſey ein prophet, oder geiſtlich, der * erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn gebote. *1 Joh. 4, 6.
38. Iſt aber jemand unwiſſend, der ſey unwiſſend.
39. § Darum, lieben brüder, fleiſſiget euch des weiſſagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.
40. Laſſet alles ehrlich und * ordentlich zugehen. *Col. 2, 5.

v. 1-5. Unter was vor gründen, preiſet Paulus denen Corinthern die gabe der weiſſagung an?
6-12. Wie erläutert er dieſen ſeinen vortrag, mit ſeinem exempel, und mit gleichniſſen, von inſtrumenten, und ſtimmen?
13-17. Wie wiederholt er ſeine ermunterung, zur weiſſagung, und wie ſtellt er den ſchaden, und die ungereimtheit, von der unterlaſſung davon, für?
18. 19. Wie eröffnet er ſeine meynung, wegen der reichlichen gabe derer ſprachen, und derſelben anwendung?
20-24. Wie beſtätiget er dieſelbe, aus dem angeführten ungleichen erfolg, der weiſſagung, und zungen?
26-33. Was ſchreibt er ihnen vor art, und ordnung für, in der ausübung beyderley gaben, zu verfahren?
34. 35. Wie verbietet er denen weibern, das lehren, und fragen in der gemeine?
36-38. Was führet er vor fragen, und beweg-gründe an, ſich weiſen zu laſſen?
39. 40. Wie beſchließt er dieſen vortrag, mit einer ſummariſchen wiederholung, und ermahnung?

Das 15. Capitel.

Von auferſtehung der todten, und wie es damit beſchaffen.

☞ (Epiſtel am 11. ſont. nach trinitatis.)
§ Ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch ſtehet.
2. Durch welches ihr auch ſelig werdet, welchergeſtalt ich es euch verkündiget habe, ſo ihrs behalten habet; es wäre denn, daß ihrs umſonſt gegläubet hättet.
3. Denn § ich habe euch zuvörderſt gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Chriſtus geſtorben ſey für unſere ſünden, nach * der ſchrift; *Eſ. 53, 8. 9.
4. Und daß er begraben ſey, und daß er auferſtanden ſey am dritten tage, * nach der ſchrift; *Pſ. 16, 10.
5. Und daß er geſehen worden iſt von * Kephas, darnach † von den zwölfen.
*Luc. 24, 34. †Marc. 16, 14.
6. Darnach iſt er geſehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmal, derer noch viel leben; etliche aber ſind entſchlafen.
7. Darnach iſt er geſehen worden von Jacobo; darnach von allen apoſteln.
8. Am letzten nach allen iſt er auch * von mir, als einer unzeitigen geburt, geſehen worden. *c. 9, 1. Ap. G. 9, 5.
9. Denn * ich bin der geringſte unter den apoſteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apoſtel heiſſe, darum, † daß ich die gemeine GOttes verfolget habe.
*Eph. 3, 8. †Ap. G. 26, 9. 10.
10. Aber von * GOttes gnaden bin ich, das ich bin, und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen, ſondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn ſie alle; nicht aber ich, ſondern GOttes gnade, die mit mir iſt.] *c. 3, 10. Eph. 3, 7. 8.
11. Es ſey nun ich oder jene, alſo predigen wir, und alſo habt ihr gegläubet.
12. § So aber Chriſtus geprediget wird, daß er ſey von den todten auferſtanden, wie ſagen denn etliche unter euch, die auferſtehung der todten ſey nichts?
13. Iſt aber die auferſtehung der todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.
14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſere predigt vergeblich, ſo iſt auch euer glaube vergeblich.

15. Wir

15. Wir würden aber auch erfunden fal-
ſche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt
gezeuget hätten, * er hätte Chriſtum auf-
erwecket, den er nicht auferwecket hätte,
ſintemal die todten nicht auferſtehen.
*Ap. G. 3, 15. ꝛc.
16. Denn ſo die † todten nicht auferſte-
hen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtan-
den. †Röm. 8, 11.
17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtan-
den, ſo iſt * euer glaube eitel; ſo ſeyd ihr
noch in euren ſünden; *v. 14.
18. So ſind auch die, ſo in Chriſto ent-
ſchlafen ſind, verlohren.
19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf
Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter
allen menſchen.
20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden
von den todten, und † der erſtling worden
unter denen, die da ſchlafen. †Ap. G. 26, 23
21. Sintemal durch * einen menſchen der
tod, und durch einen menſchen die aufer-
ſtehung der todten kommt. *Röm. 5, 12. 18.
22. Denn gleichwie ſie in Adam alle ſter-
ben, alſo werden ſie † in Chriſto alle leben-
dig gemachet werden. †Röm. 5, 21.
23. Ein jeglicher aber in ſeiner ordnung.
* Der erſtling Chriſtus; darnach die Chri-
ſtum angehören, wenn er kommen wird.
*v. 20. 1 Theſſ. 4, 14.
24. Darnach das ende, wenn er das reich
GOtt und dem Vatter überantworten
wird, wenn er aufheben wird alle herr-
ſchaft, und alle obrigkeit und gewalt.
25. §(Er muß aber herrſchen, bis daß er
alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege.
26. Der † letzte feind, der aufgehaben
wird, iſt der tod. † Offenb. 20, 14.
27. Denn * er hat ihm alles unter ſeine
füſſe gethan. § Wenn er aber ſaget, daß
es alles unterthan ſey, iſts offenbar, daß
ausgenommen iſt, der ihm alles unter-
than hat. * Matth. 11, 27. ꝛc.
28. Wenn aber alles ihm unterthan ſeyn
wird, alsdenn wird auch der ſohn ſelbſt
unterthan ſeyn dem, der ihm alles unter-
than hat, auf daß GOtt ſey alles in allen.)
29. § Was machen ſonſt, die ſich taufen
laſſen über den todten, ſo allerdinge die
todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich
taufen über den todten?
30. Und * was ſtehen wir alle ſtunden in
der fahr? *Röm. 8, 36.
31. Bey unſerm * ruhm, den ich habe, in
Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich ſterbe
täglich. *1 Theſſ. 2, 19. †2 Cor. 4, 10.
32. Habe ich menſchlicher meynung zu
Epheſo mit den wilden † thieren gefoch-
ten? was hilft michs, ſo die todten nicht
auferſtehen? * Laſſet uns eſſen und trin-
ken; denn morgen ſind wir todt.
†Ap. G. 19, 23. ſeqq. *Eſ. 22, 13. c. 56, 12.
33. § *Laſſet euch nicht verführen. Böſe ge-
ſchwätze verderben gute ſitten *Eph. 5, 6.
34. † Werdet doch einmal recht nüchtern,
und ſündiget nicht; denn etliche wiſſen
nichts von GOtt: Das ſage ich euch zur
ſchande. †Röm. 13, 11.
35. § Mögte aber jemand ſagen: * Wie
werden die todten auferſtehen? Und mit
welcherley leibe werden ſie kommen?
*Ezech. 37, 3.
36. Du narr, das du ſäeſt, wird nicht le-
bendig, * es ſterbe denn. *Joh. 12, 24.
37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der leib,
der werden ſoll, ſondern ein blos korn, nem-
lich weitzen, oder der andern eines.
38. GOtt aber gibt ihm einen leib wie er
will, und einem jeglichen von den † ſaamen
ſeinen eigenen leib. †1 Moſ. 1, 11.
39. § Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch;
ſondern ein ander fleiſch iſt der menſchen,
ein anders des viehes, ein anders der fi-
ſche, ein anders der vögel.
40. Und es ſind himmliſche cörper, und ir-
diſche cörper. Aber eine andere herrlich-
keit haben die himmliſchen, und eine an-
dere die irrdiſchen.
41. Eine andere klarheit hat die ſonne, ei-
ne andere klarheit hat der mond, eine an-
dere klarheit haben die ſterne; denn ein
ſtern übertrifft den andern nach der klar-
heit.
42. Alſo auch die auferſtehung der todten.
Es wird geſäet verweslich, und wird auf-
erſtehen unverweslich.
43. Es wird geſäet in unehre, und wird
auferſtehen † in herrlichkeit. Es wird ge-
ſäet in ſchwachheit, und wird auferſtehen
in kraft. †Phil. 3, 20. 21.
44. Es wird geſäet ein natürlicher leib,
und wird auferſtehen ein geiſtlicher leib.
Hat man einen natürlichen leib, ſo hat
man auch einen geiſtlichen leib.
45. Wie es † geſchrieben ſtehet: Der er-
ſte menſch, Adam, iſt gemacht ins natür-
liche leben, und der letzte Adam ins geiſt-
liche leben. †1 Moſ. 2, 7.
46. Aber der geiſtliche leib iſt nicht der er-
ſte, ſondern der natürliche, darnach der
geiſtliche.
47. Der erſte menſch iſt von der erden, und
irrdiſch; * der andere menſch iſt der HErr
vom himmel. *Luc. 1, 78.
48. Welcherley der irrdiſche iſt, ſolcher-
ley ſind auch die irrdiſchen; und welcher-
ley der himmliſche iſt, ſolcherley ſind auch
die himmliſchen. 49. Und

49. Und wie wir getragen haben das bild des irrdiſchen, alſo werden wir auch tragen das bild des himmliſchen.

50. Davon ſage ich aber, lieben brüder, daß* fleiſch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche.
*Matth. 16, 17. Joh. 1, 12.

51. § Sihe, ich ſage euch ein geheimniß: Wir *werden nicht alle entſchlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,
*1 Theſſ. 4, 15. ſeqq.

52. Und daſſelbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten* poſaune. Denn es wird die poſaune ſchallen, und die todten werden aufer ſtehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Mat. 24, 31.

53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und * diß ſterbliche muß anziehen die unſterblichkeit. *2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und diß ſterbliche wird anziehen die unſterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort * das geſchrieben ſtehet: *Eſ. 25, 8.

55. § Der tod iſt verſchlungen in den ſieg. Tod, wo iſt dein ſtachel? Hölle, wo iſt dein ſieg?

56. Aber der ſtachel des todes iſt die ſünde; * die kraft aber der ſünde iſt das geſetz. *Röm. 7, 13.

57. GOtt aber ſey dank, der uns den ſieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum.

58. Darum, § meine lieben brüder, ſeyd veſte, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem werke des HErrn, ſintemal ihr wiſſet, * daß eure arbeit nicht vergeblich iſt in dem HErrn. *2 Chron. 15, 7.

v. 1. 2. Wie erinnert Paulus die Corinther, überhaupt, der ſeeligmachenden lehre des evangelii?

3-11. Wie erinnert er ſie, ſeines beſondern vortrags, vom todte, der begräbniß, auferſtehung, und denen erſcheinungen Chriſti, gegen viele perſonen?

12-19. Wie zeigt er ihnen die ungereimtheit, der verläugneten auferſtehung von ihrer etlichen?

20-24. Wie gründet er den vortrag dieſer wahrheit, auf die auferſtehung Chriſti, und was gibt er vor bericht, von der ordnung ihres einſtmaligen erfolgs?

25-27. Wie lautet ſeine angezogene ſchrift-ſtelle, und was folgert er, vor einen richtigen ſchluß daraus?

27. 28. Was macht er vor einſchränkung dabey, von übergebung des mittlers-amts Chriſti?

29-32. Wie zeigt er die ungereimtheit der falſchen lehre aus der taufe, aus dem geduldigen leiden, und aus dem ſprüchwort derer Epicurer?

33. 34. Wie warnet er dabey, vor verführung und verſündigung?

35-38. Wie beantwortet er die frage, von der möglichkeit, und beſchaffenheit, derer auferſtehenden leiber?

39-50. Was gibt er vor bericht, von der verſchiedenheit jener verklärten leiber gegen ihren jetzigen zuſtand, und was führt er vor gleichniſſe, und ſchriftſtellen zur erläuterung, an?

51-54. Wie eröffnet, und erklärt er ihnen das geheimniß, von der verwandlung derer todten, und lebendigen?

55-57. Was führt er vor eine ſchriftſtelle an, die ſolcher geſtalt, wird erfüllet werden, und was fügt er vor eine erklärung, und dankſagung bey?

58. Wie vermahnet er endlich die Corinther zur beſtändigkeit?

Das 16. Capitel.

Von ſammlung einer ſteuer für die dürftigen Chriſten zu Jeruſalem.

§ Von der * ſteuer aber, die den heiligen geſchicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, alſo thut auch ihr. *Ap. G. 11, 29. Röm. 15, 2[illegible]

2. Auf einen jeglichen * ſabbather lege bey ſich ſelbſt ein jeglicher unter euch, und ſammle, was ihn gut dünket; auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererſt die ſteuer zu ſammlen ſey. *Ap. G. 20, 7.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch briefe dafür anſehet, die *will ich ſenden, daß ſie hinbringen eure wohlthat gen Jeruſalem. *2 Cor. 8, 16. 1[illegible]

4. So es aber werth iſt, das ich auch hinreiſe, ſollen ſie mit mir reiſen.

5. § Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen.
*Ap. G. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht ſehen im vorüberziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, * ſo es der HErr zuläſſet. *Ap. G. 18, 2[illegible]

8. Ich werde aber zu † Epheſo bleiben bis auf pfingſten. †c. 15, 3[illegible]

9. Denn mir iſt * eine groſſe thür aufgethan, die viel frucht wirket; und ſind viele widerwärtige da. *Ap. G. 14, [illegible]

10. § So Timotheus kommt, ſo ſehet zu, daß er ohne furcht bey euch ſey: Denn er treibet auch das werk des HErrn, wie ich.
11. Daß * ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte ſein mit den brüdern. *1 Tim. 4, 12.
12. § Von Apollo, dem bruder, aber wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es war allerdinge ſein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen ſeyn wird.
13. § * Wachet, ſtehet im glauben, ſeyd männlich, und ſeyd ſtark. *c. 15, 34.
14. Alle eure dinge laſſet in der liebe geſchehen.
15. § Ich ermahne euch aber, liebē brüder: Ihr kennet das * haus Stephana, daß ſie ſind die † erſtlinge in Achaja, und haben ſich ſelbſt verordnet zum dienſt den heiligen; *c. 1, 16. †Röm. 16, 5.
16. Auf daß auch ihr ſolchen † unterthan ſeyd, und allen, die mitwirken, und arbeiten. †Phil. 2, 30.
17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati und Achaici: Denn wo ich eurer † mangel hatte, das haben ſie erſtattet; †2 Cor. 11, 9.
18. Sie haben erquicket meinen und euren geiſt. Erkennet, die ſolche ſind.
19. § Es grüſſen euch die gemeinen in Aſia. Es grüſſen euch ſehr in dem HErrn * Aquilas und Priſcilla, ſamt der gemeine in ihrem hauſe. *Ap. G. 18, 2.
20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſſet euch unter einander * mit dem heiligen kuß. *Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Theſſ. 5, 16.
21. § Ich * Paulus grüſſe euch mit meiner hand. *Col. 4, 18. 2 Theſſ. 3, 17.
22. § So jemand den HErrn JEſum Chriſtum nicht lieb hat, der ſey Anathema, Maharam Motha.
23. Die * gnade des HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. *Röm. 16, 24.
24. Meine liebe ſey mit euch allen in Chriſto JEſu. Amen.

Die erſte epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum, und Achaicum, und Timotheum.

v. 1-4. Was macht Paulus vor verordnung, unter denen Corinthern wegen der ſteuer-ſammlung?
5-9. Wie verſichert er ſie ſeiner hinkunft, zu ihnen, und was meldet er, von der mittlerweiligen verſchiebung, ſolch ſeiner ankunft?
10. 11. Wie empfihlt er ihnen den Timotheum zur ſicherheit, und hochachtung, und geleitung?
12. Was meldet er von dem Apollo?
13. 14. Wie ermahnet er ſie zur wachſamkeit, ſtandhaftigkeit, und liebthätigkeit?
15-18. Wie ermahnet er ſie, des Stephanā hauſes, und ſeiner gefährden wegen, und was bezeigt er ihrendwegen vor freude, und ruhm?
19. 20. Von was vor gemeinden, und perſonen, leget er, an die Corinther, grüſſe ab?
21. Wie lautet die eigene unterſchrift, und der gruß Pauli?
22-24. Mit was vor fluch, und ſeegen, endiget er dieſe epiſtel?

Ende der 1. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die andere Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

§ Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, * durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, ſamt allen heiligen in ganz Achaja. *1 Cor. 1, 1.
2. Gnade † ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. †Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.
3. * § Gelobet ſey GOtt und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vatter der barmherzigkeit, und † GOtt alles troſtes: *1 Pet. 1, 3. 2c. †Röm. 15, 5.
4. Der uns tröſtet in allem unſerm trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley trübſal, mit dem troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt.
5. Denn * gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. *Pſ. 34, 20.
6. (Wir haben aber trübſal, oder troſt, ſo geſchicht es euch zu gute.) Iſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heyl, (welches heyl * beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit geduld, dermaſſen, wie wir leiden.) Iſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heyl. *c. 4, 15. 17.
7. Und ſtehet unſere hoffnung veſte für euch, dieweil wir wiſſen, daß, * wie ihr des

leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch
des troſtes theilhaftig ſeyn. *2Theſſ.1,4.7.
8. Denn § wir wollen euch nicht verhalten,
lieben brüder, * unſere trübſal, die uns in
Aſia widerfahren iſt, da wir über die maaſ-
ſe beſchweret waren, und über macht, al-
ſo, daß wir uns auch des lebens erwegten;
*Ap. G.19,23.
9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir
müßten ſterben. Das geſchach aber dar-
um, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns
ſelbſt ſtelleten, ſondern auf GOtt, der die
todten auferwecket.
10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet
hat, und noch täglich erlöſet; und hoffen
auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlö-
ſen, *2Tim.4,18.
11. Durch * hülfe eurer fürbitte für uns:
auf daß über uns, für die gabe, die uns ge-
geben iſt durch viel perſonen, viel danks
geſchehe. *Röm.15,30.
12. Denn § unſer ruhm iſt der, nemlich das
* zeugniß unſers gewiſſens, daß wir in † ein-
fältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht
in fleiſchlicher weisheit, ſondern in der
gnade GOttes auf der welt gewandelt ha-
ben, allermeiſt aber bey euch. *Ebr.13,18.
†Matth.10,16.
13. Denn wir ſchreiben euch nichts an-
ders, denn das ihr leſet, und auch befindet.
Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans
ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum
theil befunden habt.
14. Denn * wir ſind euer ruhm, gleichwie
auch ihr unſer ruhm ſeyd auf des HErrn
JEſu tag. *c.5,12.
15. Und § auf ſolches vertrauen gedachte
ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß
ihr abermal eine wohlthat empfienget;
16. Und ich durch euch in * Macedoniam
reiſete, und wiederum aus Macedonia zu
euch käme, und † von euch geleitet würde
in Judäam. *Ap. G.19,21. †1Cor.16,5.
17. § Habe ich aber einer leichtfertigkeit
gebrauchet, da ich ſolches gedachte? Oder
ſind meine anſchläge fleiſchlich? Nicht al-
ſo; ſondern bey mir * iſt ja, ja, und nein iſt
nein. *Matth.5,37. Jac.5,12.
18. Aber, o ein * treuer GOtt, daß unſer
wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt.
*1Cor.1,9.
19. Denn der ſohn GOttes, JEſus Chri-
ſtus, der unter euch durch uns geprediget
iſt, durch mich und Silvanum, und Ti-
motheum, der war nicht ja und nein, ſon-
dern es war ja in ihm.
20. Denn alle GOttes-verheiſſungen
ſind ja in ihm, und ſind amen in ihm,
...t zu lobe durch uns.
21. § GOtt iſts aber, der uns * beveſtiget
ſamt euch in Chriſtum, und uns geſalbet,
*1Cor.1,8. 1Pet.5,10.
22. Und verſiegelt, und in unſere herzen
* das pfand, den Geiſt, gegeben hat.
*Eph.1,14.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen ſün-
ders.

§ Ich rufe aber GOtt an * zum zeugen
auf meine ſeele, daß ich euer ver-
ſchonet habe, in dem, daß ich nicht
wieder gen Corinthen kommen bin.
*Röm.1,9.
24. Nicht, daß wir * herren ſeyn über eu-
ren glauben, ſondern wir ſind gehülfen eu-
rer freude: denn ihr ſtehet im glauben.
*1Pet.5,3.

v. 1. 2. Wie lautet die aufſchrift, und
der apoſtoliſche wunſch Pauli, in dem
eingang dieſes briefs?
3-7. Wie preiſet er GOtt den Vatter,
für ſeinen reichen troſt, in ſo mancher-
ley trübſaal?
8-11. Wie erzählt er denen Corinthern
ſeine ausgeſtandene trübſal, in Aſia,
und die erfolgte erlöſung daraus,
durch hülfe ihrer fürbitte?
12-14. Wie rühmt er ſeinen bißherigen
und noch künftig zu bezeigenden lau-
tern, und einfältigen wandel, vor
GOtt, und ihnen?
15. 16. Wie entdeckt er ihnen ſeinen vor-
ſatz, zu ihnen zu kommen?
17-20. Wie berufft er ſich, auf ſeine be-
ſtändigkeit, bey dem bißherigen verzug
ſeines auſſenbleibens, und auf den ve-
ſten grund des gepredigten wortes
GOttes?
21. 22. Wie rühmt er die treue GOttes
wegen der beveſtigung, und verſieg-
lung, des pfandes des geiſtes?
23. 24. Wie verſichert Paulus die Corin-
ther ſeines verſchonens ihrer perſon, als
der urſache ſeiner verzögerten ankunft,
unter abgelehntem vorwurf der
herrſch-ſucht über ſie?

Cap. 2. v. 1. § Ich gedachte aber ſolches
bey mir, daß ich nicht * abermal in traurig-
keit zu euch käme. *c.12,21.
2. Denn ſo ich euch traurig mache, wer
iſt, der mich frölich mache, ohne der ſo
von mir betrübet wird?
3. Und daſſelbige habe ich euch geſchrie-
ben, * daß ich nicht, wenn ich käme, trau-
rig ſeyn müßte, über welche ich mich bil-
lig

ſolte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch allen verſehe, daß meine freude euer aller freude ſey. *c. 12, 21.

4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trübſal und angſt des herzens, mit viel thränen, nicht daß ihr ſoltet betrübt werden, ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe ſonderlich zu euch.

5. § So aber *jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beſchwere. *1 Cor. 5, 1.

6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von vielen alſo geſtrafet iſt:

7. Daß ihr nun fort ihm deſto mehr vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in allzugroſſer traurigkeit verſinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr *die liebe an ihm beweiſet. *1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, ſo ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich um euret willen, an Chriſtus ſtatt:

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom ſatan. Denn uns iſt nicht unbewußt, was er im ſinn hat.

12. § Da ich aber gen *Troada kam, zu predigen das evangelium Chriſti, und † mir eine thür aufgethan war in dem HErrn, *Ap. G. 16, 7. †Ap. G. 14, 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiſte, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; ſondern ich machte meinen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber § *GOtt ſey gedanket, der uns allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkäntniß, durch uns, an allen orten. *1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir ſind GOtt ein guter geruch Chriſti, beyde *unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verlohren werden: *1 Cor. 1, 18.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und *wer iſt hiezu tüchtig? *c. 3, 5. 6.

17. Denn wir ſind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälſchen: ſondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto.

v. 1-4. Wie entdeckt der apoſtel den Corinthern ſeine abneigung, vom verurſachen der traurigkeit, durch den gebrauch des amts-eiffers?

v. 5-11. Wie erinnert er ſie, der wiederaufnahme, des geſtraften, und zur buſſe bekehrten blut-ſchänders, und was führt er vor einen endzweck, und urſache davon, an?

12. 13. Wie berichtet er ihnen ſeine gehabte unruhe, über die abweſenheit des Titus, in Troada, und ſeine abreiſe, von dar, in Macedonien?

14-17. Wie preiſet er GOtt, vor das verliehene, und unter dem bild des geruchs, vorgeſtellte gedeyhen, beym evangelio?

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

§ Heben wir denn abermal an *uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobe-briefe an euch, oder lobe-briefe von euch? *c. 5, 12.

2. Ihr ſeyd unſer *brief in unſer herz geſchrieben, der erkant und geleſen wird von allen menſchen; *1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predigamt zubereitet, und durch *uns geſchrieben, nicht mit dinten, ſondern mit dem Geiſte des lebendigen GOttes, nicht in ſteinerne tafeln, ſondern in fleiſcherne tafeln des herzens. *Jer. 31, 33.

☞ (Ep. am 12. ſonnt. nach trinit.)

4. § Ein ſolch vertrauen aber haben wir *durch Chriſtum zu GOtt. *Joh. 14, 6. 2c.

5. Nicht, † daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu denken, ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt, †c. 2, 16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments, nicht des buchſtabens, ſondern des Geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber der Geiſt macht lebendig.

7. § So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet, und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte, alſo daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen *das angeſicht Moſe, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: *2 Moſ. 34, 30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, das den Geiſt gibt, klarheit haben?

9. Denn ſo das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, das *die gerechtigkeit prediget, überſchwängliche klarheit. *Röm. 1, 17.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, iſt nicht für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwänglichen klarheit.

11. Denn ſo das klarheit hatte, das da auf-

aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. § Dieweil wir nun † ſolche hoffnung haben, brauchen wir groſſer freudigkeit, †v.4. Eph.6,19.

13. Und thun nicht wie Moſes, der * die decke vor ſein angeſicht hieng, daß die kinder Iſrael nicht anſehen konten das ende deß, der aufhöret. *2Moſ.34,33.35.

14. Sondern ihre * ſinne ſind verſtocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieſelbe decke unaufgedeckt über dem alten teſtament, wenn ſie es leſen, welche in Chriſto aufhöret. *Eſ.6,10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, hänget die decke vor ihrem herzen.

16. § Wenn es * aber ſich bekehrte zu dem HErrn, ſo würde die decke abgethan. *Röm.11,23.26.

17. Denn † der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt freyheit. †Joh.4,24.

18. § Nun aber ſchauen wir alle die klarheit des HErrn, wie in einem ſpiegel * mit aufgedecktem angeſichte, und wir werden verkläret, † in daſſelbige bilde von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt. *1Cor.13,12. †Röm.8,29.

v. 1-3. Wie beruft ſich Paulus, wegen der lauterkeit, und würkung ſeines gepredigten evangelii, auf das zeugniß derer Corinther?

4-6. Was hegt er dießfalls vor ein vertrauen zu GOtt, und was meldet er von dem urſprung, der art, und dem endzweck, ſeiner tüchtigkeit?

7-11. Wie zeigt er ihnen die vorzüge der evangeliſchen wahrheit, gegen die geſetz-lehre des alten teſtamentes?

12-15. Was ſchöpft er hieraus vor freudigkeit, und wie ſtellt er ihnen die dunkelheit der geſetz-lehre, und deren währung, bey denen Jüden, unter dem bild der decke Moſis, vor?

16. 17. Wie beſchreibt er das mittel, die art, und urſache ihres aufhörens, bey denenſelben?

18. Was meldet er von der deutlichkeit, und würkung der evangeliſchen lehre, bey denen glaubigen?

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii, in denen unter dem creutz ſtreitenden gläubigen.

Darum, § dieweil wir ein ſolch amt haben, nachdem * uns barmherzigkeit wiederfahren iſt, ſo werden wir nicht müde; *1Cor.7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche ſchande, und gehen nicht * mit ſchalkheit um, fälſchen auch nicht GOttes wort; ſondern mit offenbarung der warheit, und beweiſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen vor GOtt. *1Theſſ.2,5.

3. § Iſt nun unſer evangelium verdeckt, ſo iſts in * denen, die verlohren werden, verdeckt: *1Cor.1,18.

4. Bey welchen der gott dieſer welt der ungläubigen ſinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle licht des evangelii von der klarheit Chriſti, * welcher iſt das ebenbild GOttes. *Ebr.1,3.ꝛc.

5. Denn § wir * predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt, daß er ſey der HErr; wir aber eure knechte um JEſu willen. *c.1,24.

6. Denn * GOtt, der da hieß das licht aus der finſterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen ſchein in unſere herzen gegeben, daß (durch uns) entſtünde die erleuchtung von der erkänntniß der klarheit GOttes, in dem angeſichte JEſu Chriſti. *1Moſ.1,3. †2Pet.1,19.

(Ep. am S. Bartholomäi tage.)

7. § Wir haben * aber ſolchen ſchatz in irdiſchen gefäſſen, auf daß die überſchwängliche kraft ſey GOttes, und † nicht von uns. *c.5,1. †1Cor.2,5.

8. § Wir haben allenthalben trübſal, aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. [ſind nicht gar verlohren.] *Pſ.37,24.

10. Und * tragen um allezeit das ſterben des HErrn JEſu an unſerm leibe, auf daß auch das leben des HErrn JEſu an unſerm leibe offenbar werde.] *Röm.8,17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den tod gegeben um JEſus willen, auf daß auch das leben JEſu offenbar werde an unſerm ſterblichen fleiſche. *Pſ.44,23. Matth.5,11.

12. Darum § ſo iſt nun der * tod mächtig in uns, aber das leben in euch. *1Cor.4,9.

13. Dieweil wir aber denſelbigen geiſt des glaubens haben, (nach dem geſchrieben † ſtehet: Ich gläube, darum rede ich,) ſo gläuben wir auch, darum ſo reden wir auch. †Pſ.116,10.

14. Und wiſſen, daß der, ſo den HErrn * JEſum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEſum, und wird uns darſtellen ſamt euch. *Ap.G.3,15.ꝛc.

15. Denn es geſchicht alles um euret willen-

len, † auf daß die überſchwängliche gnade durch vieler dankſagen, GOtt reichlich preiſe. † Röm.5,15.

16. ¶ Darum werden wir nicht müde; ſondern, ob unſer äuſſerlicher menſch * verweſet, ſo wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert. * 1 Pet.4,1. † Eph.3,16.

17. Denn unſere * trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige und über alle maaſſe wichtige herrlichkeit, * Röm.8,18.

18. Uns, die wir nicht ſehen auf das ſichtbare, ſondern auf das unſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich; was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig.

v. 1.2. Wie und mit was vor worten, rühmt der apoſtel, ſein, und ſeiner mitarbeiter wohlverhalten?

3.4. Wie zeigt er die ſchuld des verdeckten evangelii, an den verblendeten ſinnen derer unglaubigen?

5. 6. Was meldet er von dem hauptzweck, und der erleuchtungs-krafft, der evangeliſchen predigt?

7. In was für einem gefäße, bekennet er, den ſchatz, der erkänntniß Chriſti, und ſeiner wohlthaten, zu haben?

8-11. Wie beſchreibt er ſein, und ſeiner mit-abeiter vielfaches leiden, und anbey ſich zeigende gnade, und ſtärkungen GOttes?

12-15. Was zeigt er denen Corinthern vor vortheile, welche ihnen, aus dem leiden derer apoſtel zu ſtatten kommen?

16-18. Wie entdeckt er ſeine großmuth in trübſal, und was verſpricht er ſich, und allen mitleidenden, vor ewig daurende herrlichkeit davon?

Das 5. Capitel.

Troſt der gläubigen wider allerley trübſal; kraft des evangelii.

¶ Wir wiſſen (aber,) ſo unſer irrdiſch haus † dieſer hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, * ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig iſt im himmel. † 2 Pet.1,13.14. * Joh.14,2.

2. Und über demſelbigen * ſehnen wir uns auch nach unſerer behauſung, die vom himmel iſt, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. * Röm.8,23.

3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. * Offenb.16,15.

4. Denn dieweil wir in der hütten ſind, ſehnen wir uns, und ſind * beſchweret; ſintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden, auf daß das ſterbliche würde verſchlungen von dem leben. * Weish.9,15.

5. Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt GOtt, der uns das † pfand, den Geiſt, gegeben hat. † Eph.1,14.

6. ¶ Wir ſind aber getroſt allezeit, und wiſſen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, ſo wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir * wandeln im glauben, und nicht im ſchauen. * 1 Cor 13,12.

8. Wir ſind aber getroſt, und haben vielmehr luſt auſſer dem leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem HErrn.

9. Darum fleiſſigen wir uns auch, wir ſind † daheime, oder wallen, daß wir ihm wohl gefallen. † Phil.1,23.

10. Denn ¶ wir müſſen alle offenbaret werden * vor dem richter-ſtuhl Chriſti, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe. * Röm.14,10.2c.

11. ¶ Dieweil wir † denn wiſſen, daß der HErr zu fürchten iſt, fahren wir ſchön mit den leuten; aber GOtt ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewiſſen offenbar ſind. † Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine urſach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem herzen. * c.3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wirs GOtte; ſind wir mäſſig, ſo ſind wir euch mäſſig. * c.11,16.17.

14. Denn ¶ die liebe Chriſti dringet uns alſo, ſintemal wir halten, daß, ſo einer † für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben; † 1 Tim.2,6. Ebr.2,9.

15. Und er iſt darum für * alle geſtorben, † auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. * 1 Tim.2,6. † Röm.14,7.8.

16. ¶ Darum von nun an kennen wir niemand nach dem fleiſch; und ob wir auch Chriſtum gekannt haben nach dem fleiſche, ſo kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, ¶ * iſt jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur, † das alte iſt vergangen, ſihe, es iſt alles neu worden. * Röm.8,1.10. † Eſ.43,19. Off.21,5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſt, und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget. * Röm.5,10.

19. Denn † GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rech-

rechnete ihnen ihre ſünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung. †Röm.3,24.25.

20. § So ſind wir nun *botſchafter an Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Chriſtus ſtatt: laſſet euch verſöhnen mit GOtt. *Eſ.52,7. 1Cor.4,1.

21. Denn er hat den, † der von keiner ſünde wußte, für uns zur ſünde gemacht, auf daß wir würden *in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. †1Pet.2,22. *Col.1,14. Eph.1,6.7. Phil.3,9.

v. 1-5. Wie beſchreibt Paulus die künftige herrlichkeit aller glaubigen im himmel, und wie entdeckt er ſeine ſehenſucht nach derſelben?

6-9. Wie offenbahret er ſeinen getroſten muth, und zuverſichtlichen glaubens-wandel, nebſt der begierde, daheim zu ſeyn?

10. Wie behauptet er die gewißheit, der ohnfehlbaren offenbahrung aller menſchen, vor Chriſti richterſtuhl?

11-13. Wie entdeckt er ſeine bereitſchafft gegen dieſelbe, durch die amts-treue, in der überredung, ſchärfe, und lindigkeit?

14. 15. Wie berufft er ſich dabey, auf den beweg-grund der liebe Chriſti, die ſich im ſterben geäuſſert?

16. Wie erklärt er ſich deßhalben, wegen der achtung derer perſonen, nach dem fleiſch?

17-19. Wie beſchreibt er das evangeliſche predigt-amt, als ein mittel der erneurung in Chriſto?

20. 21. Wie will er ſein amt angeſehen haben, und wie bittet er deßwegen, ſein wort zu hören, welches ſich auf die zurechnung Chriſti gründet?

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade GOttes.

(Epiſtel am 1. ſonnt. in der faſten.)

§ Wir ermahnen aber euch, als † mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. †1Cor.3,9.

2. (Denn *er ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heyls geholfen. Sehet, †jetzt iſt die angenehme zeit, jetzt iſt der tag des heyls.) *Eſ.49,8. †Luc.4,19.

3. § Laſſet* uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unſer amt nicht verläſtert werde. *Matth.18,6.

4. Sondern § in allen dingen laſſet † uns beweiſen als die *diener GOttes, in groſſer gedult, in trübſalen, in nöthen, in ängſten. †c.4,1. *1Cor.4,1.

5. In ſchlägen, in gefängniſſen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in faſten.

6. In keuſchheit, in erkänntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geiſte, in ungefärbter liebe,

7. In dem worte der wahrheit, in der † kraft GOttes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur linken, †1Cor.2,4.

8. Durch ehre und ſchande, durch böſe gerüchte und gute gerüchte: als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekant; als die *ſterbenden, und ſihe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c.4,10.11.

10. Als die traurigen, aber allezeit fröhlich; als die † armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] †c.8,2.

11. § O ihr Corinther, unſer mund hat ſich zu euch aufgethan, unſer herz iſt getroſt.

12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht ängſten. Daß ihr euch aber ängſtet, das thut ihr aus herzlicher meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch alſo gegen mir ſtellet, und ſeyd auch * getroſt. *Siehe v.11.

14. § *Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn † was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinſchaft mit der finſterniß? *5Moſ.7,2. †Eph.5,11.

15. Wie *ſtimmet Chriſtus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen? *1Kön.18,21.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleichheit mit den götzen? Ihr † aber ſeyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt *ſpricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volk ſeyn. †1Cor.3,16. *3Moſ.26,12.

17. † Darum gehet aus von ihnen, und ſondert euch ab, ſpricht der HErr, und rühret kein unreines an; ſo will ich euch annehmen; †Offenb.18,4.&c.

18. Und *euer Vatter ſeyn, und ihr ſollt meine ſöhne und töchter ſeyn, ſpricht der allmächtige HErr. *Jer.31,1.9.33.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus die Corinthiſchen kirchen-lehrer, zum guten gebrauch der gnade GOttes?

5. Wie, und warum ermahnet er ſie, zur vermeidung alles ärgerniſſes?

4-10. Was benennet er vor erforderliche pflichten und eigenſchafften, zum beweißthum des dienſtes GOttes?

11-13. In welch freundlicher anſprach, entdeckt er denen Corinthern ſeine offenherzigkeit, und wie beklagt er ihre beängſtigung, worinnen er ſie tröſtet?

14-18. Wie, und mit was vor angeführten beweg-gründen, warnet er ſie, vor gemeinſchafft und umgang mit böſen?

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleiſches und geiſtes.

§ Dieweil wir nun ſolche verheiſſung haben, meine liebſten, ſo laſſet uns von aller befleckung des fleiſches und des geiſtes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

2 Faſſet uns! § wir haben * niemand leid gethan; wir haben niemand verletzt; wir haben niemand vervortheilet. *Ap. G. 20,33.

3. Nicht ſage ich ſolches euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor geſaget, daß ihr in * unſern herzen ſeyd, mit zu ſterben und mit zu leben. *c. 6,11.12.13.

4. Ich rede mit groſſer freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit troſt, ich bin überſchwänglich in freuden, in allem unſerm trübſal.

5. Denn § da wir in Macedoniam kamen, hatte unſer fleiſch keine ruhe, ſondern allenthalben waren wir in trübſal, auswendig ſtreit, inwendig furcht.

6. Aber GOtt, der die geringen tröſtet, der tröſtete uns durch die zukunft Titi.

7. Nicht allein aber durch ſeine zukunft, ſondern auch durch den troſt, damit er getröſtet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; alſo, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn § daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete, ſo ich aber ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freue ich mich (doch) nun, nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die * göttliche traurigkeit wirket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wirket den tod. *Matth. 5/4. c. 26/75.

11. Sihe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd * an der that. *1 Cor. 5,1.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe, ſo iſts doch nicht geſchehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget iſt: ſondern um deßwillen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. § Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Überſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn ſein geiſt iſt erquicket an euch allen.

14. Denn, was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden; ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredet habe, alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden.

15. Und er iſt überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenkt an eurer aller * gehorſam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. *c. 2,9.

16. Ich † freue mich daß ich mich zu euch alles verſehen darf, †2 Theſſ. 3,4.

v. 1. Wie ermahnet der apoſtel die Corinther zur reinigkeit, von der befleckung, und beſtändigkeit in der heiligung?

2-4. Wie erinnert er ſie, ſeiner, ihnen ehemals bewieſenen treue, und wie rühmt er ihre beſtändigkeit gegen ihn, wider die falſchen apoſtel?

5-7. Wie erzählt er ſeine gehabte ſorgfalt, bey ſeiner ankunft in Macedonien, und ſeine freude, über die zukunft, und den troſt des Titus?

8-12. Was meldet er, von ihrer geſchöpften traurigkeit, über ſein voriges ſchreiben, und was beſchreibt er vor nutzen davon?

13-16. Was giebt er ihnen vor bericht, ſeiner geſtärkten freude, durch die mündliche erzählung des Titus?

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

§ Ich thue euch kund, lieben brüder, die gnade GOttes, die (in) den gemeinen in Macedonia gegeben iſt.

2. Denn ihre * freude war da überſchwänglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. *c. 7/4.13.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig.

4. Und flehetten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. *c. 9, 1. Ap.G. 11, 29

5. Und nicht, wie wir hoffeten, ſondern ergaben ſich ſelbſt zu erſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß § wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. § Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete, ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um eurer willen, auf daß ihr durch ſeine armuth reich würdet. *Luc. 9, 58.

10. Und § mein * wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen. *1 Cor. 7, 6. 25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt gemüthe * zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüthe zu thun / von dem, das ihr habt. *Phil. 2, 13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. *Marc. 12, 43.

13. § Nicht geſchicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal; ſondern daß es gleich ſey.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. *c. 9, 12.

15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſammlete, hatte nicht mangel. *2 Moſ. 16, 18.

16. § GOtt * aber ſey dank, der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in das herz Titi. *c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung ...ber dieweil er ſo ſehr fleiſſig war, iſt ...n ſelber zu euch gereiſet.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. (Nicht allein aber das, ſondern er iſt auch verordnet von den gemeinen zum gefehrten unſerer fahrt in dieſer wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens.) *Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, * ſolcher reichen ſteuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; *c. 9, 1.

21. Und ſehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein * vor dem HErrn, ſondern auch vor den menſchen. *Röm. 12, 17.

22. Auch haben wir mit ihm geſandt unſern bruder, den wir oft geſpüret haben, in vielen ſtücken, daß er fleiſſig ſey, nun aber viel fleiſſiger.

23. Und § wir ſind groſſer zuverſicht zu euch, es ſey * Titus halben, (welcher mein geſelle und gehülfe unter euch iſt) oder unſerer brüder halben (welche † apoſtel ſind der gemeinen, und eine ehre Chriſti,) *c. 12, 18. †Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die beweiſung eurer liebe und unſers ruhms von euch, an dieſen, auch öffentlich * vor den gemeinen. *v. 14.

v. 1-5. Wie berichtet, und rühmet Paulus die mildthätigkeit der Macedonier?
6. 7. Was benennet er vor einen abgeordneten amts-gehülfen, der die Corinther zur heylſamen nachfolge ermuntern ſolle?
8. 9. Wie rettet er dieſe anforderung von dem verdacht eines gebotes, und wie verſucht er ihre liebe, nach dem vorgelegten exempel Chriſti?
10-12. Wie lautet ſein wohlgemeynter rath, ihr bißherig angefangenes wollen zur that zu bringen?
13-15. Wie eröffnet er ſeine habende abſicht der gleichheit, den mangel der dürftigen, mit ihrem überfluß abzuhelfen?
16-22. Was gibt er ihnen vor bericht, von der perſon, und abreiſe des Titus, und ſeiner übrigen zweyen gefährden?
23. 24. Wie, und weßhalben, empfiehlet er ihnen dieſe abgeordneten, zur liebe, und wohlthätigkeit?

Das 9. Capitel.

Urſachen, die ſteuer bald und richtig zu befördern.

Denn § von ſolcher * ſteuer, die den heiligen geſchicht, iſt mir nicht noth euch zu ſchreiben. *c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren † guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und ſage:) Achaja iſt vor dem jahre bereit geweſen. Und euer exempel hat viele gereitzet. †c.8/19.

3. § Ich habe aber dieſe *brüder darum geſandt / daß nicht unſer ruhm von euch zu nichte würde in dem ſtücke; und daß ihr bereit ſeyd, gleich wie ich von euch geſaget habe. *c.13/13.

4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fünden, wir (will nicht ſagen ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angeſehen, die brüder zu ermahnen, daß ſie voran zögen zu euch, zu verfertigen dieſen zuvor verheiſſenen ſegen, daß er bereitet ſey, alſo, daß es ſey* ein ſegen, und nicht ein geitz. *1Sam.25/27.

☞ (Ep. am tage S. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das, § * wer da kärglich ſäet, der wird auch kärglich erndten; und wer da ſäet im ſegen, der wird auch erndten im ſegen. *Spr.22/8.

7. Ein jeglicher nach ſeinem willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn * einen frölichen geber hat GOtt lieb. *2Moſ.25/2. Sir.35/11.

8. § GOtt aber kan machen, daß * allerley gnade unter euch reichlich ſey; daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich ſeyd zu allerley guten werken.

9. (Wie * geſchrieben ſtehet: Er hat ausgeſtreuet und gegeben den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Pſ.112/9.

10. Der aber ſaamen reichet dem ſäemann, der wird je auch das * brod reichen zur ſpeiſe, und wird vermehren euren ſaamen, und wachſen laſſen das gewächſe eurer gerechtigkeit.) *Spr.11/24. Pſ.37/16.

11. Daß ihr reich ſeyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wirket durch uns dankſagung zu GOtt.]

12. Denn § die handreichung dieſer ſteuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, ſondern iſt auch überſchwänglich darinne, daß viele GOtt danken für dieſen unſern treuen dienſt;

13. (Und preiſen GOtt über eurem unterthänigen bekänntniß deß evangelii Chriſti, und über eurer einfältigen ſteuer an ſie und an alle,)

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der * überſchwänglichen gnade GOttes willen in euch. *c.8/16.

15. GOtt aber ſey dank für ſeine unausſprechliche gabe.

v.1.2. Wie rühmt Paulus die willfertigkeit derer Corinther zur armenſteuer?

3-5. Wie, und unter welch berichteten veranſtaltungen, ermahnet er ſie, zur beybehaltung ſolches lobes, vermittelſt baldiger bereitſchaft der ſteuer?

6.7. In welcher gleichniß-rede, ermahnet er ſie, zur ungezwungenen, und reichlichen gabe?

8-11. Wie, und mit welch angezogener ſchrift-ſtelle, verweiſet er ſie, auf die erfolgende belohnung GOttes?

12-15. Wie beſchreibt er ihnen die würkung davon, in menſchen-dank, und vermehrung des lobes GOttes, durchs gebet?

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falſchen apoſtel.

§ Ich aber Paulus ermahne euch, durch die * ſanftmüthigkeit und lindigkeit Chriſti, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweſen aber bin ich dürſtig gegen euch. *Röm.12/1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey gegenwärtig dürſtig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet gegen etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher weiſe.

3. Denn ob wir wol im fleiſche wandeln, ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weiſe.

4. Denn § die * waffen unſerer ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die beveſtungen. *Eph.6/13.

5. Damit wir verſtören die anſchläge, und alle höhe, die ſich erhebet wider das erkänntniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorſam Chriſti;

6. Und ſind bereit zu rächen allen ungehorſam, wenn euer gehorſam erfüllet iſt.

7. § Richtet ihr nach dem anſehen? Verläſſet ſich jemand darauf, daß er Chriſtum angehöre, der denke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Chriſtum angehöret, alſo gehören wir auch Chriſtum an.

8. Und ſo * ich auch etwas weiter mich rühmete von unſerer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu ſchanden werden. *c.12/6.

9. § (Das ſage ich aber,) daß ihr nicht euch dünken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchröcken mit briefen.

10. Denn die briefe, (ſprechen ſie) ſind ſchwer und ſtark; aber * die gegenwärtigkeit

keit des leibes iſt ſchwach, und die rede
verächtlich. *v. 1.
11. Wer ein ſolcher iſt, der denke, daß,
wie wir ſind mit worten in den briefen im
abweſen, ſo dürfen wir auch wol ſeyn mit
der that gegenwärtig.
12. Denn § wir † dürfen uns nicht unter
die rechnen oder zählen, ſo ſich ſelbſt loben:
Aber dieweil ſie ſich bey ſich ſelbſt meſſen,
und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen
ſie nichts. †c. 3, 1.
13. Wir aber rühmen uns nicht über das
ziel, ſondern nur nach * dem ziel der regel,
damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel,
zu gelangen auch bis an euch. *Röm. 12, 3.
14. Denn wir fahren nicht zu weit, als
hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn
wir ſind ja auch bis zu euch kommen mit
dem evangelio Chriſti.
15. Und rühmen uns nicht übers ziel in
* fremder arbeit, und haben hoffnung,
wenn nun euer glaube in euch gewachſen,
daß wir, unſerer regel nach, wollen wei-
ter kommen, *Röm. 15, 20.
16. Und das evangelium auch predigen
denen, die jenſeit euch wohnen, und uns
nicht rühmen in dem, das mit fremder
regel bereitet iſt.

Das 11. Capitel.

S. Pauli ausgeſtandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

§ Wer * ſich aber rühmet, der rühme
ſich des HErrn. *1 Cor. 1, 31. ꝛc.
18. Denn * darum iſt einer nicht
tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet, ſondern
daß ihn der HErr lobet. *Spr. 27, 2.

v. 1. 2. Wie rettet Paulus ſeine ehre, gegen die beſchuldigung hegender fleiſchlichen affecten, um in ſeiner gegenwart, nicht ſchärfe brauchen zu dörfen?

4-6. Wie beſchreibt er die waffen, und den ſtreit, des apoſtoliſchen amtes, und lebens, in der ſtreitenden kirche?

7. 8. Wie fordert er ein rechtes gericht, über ſeine gemeinſchaft mit Chriſto, und ſeine habende gewalt?

9-11. Wie begegnet er ihrem wahn, als ob er in briefen ſcharf, in gegenwart aber, bey dem anblick, ſeiner leibes-conſtitution, und verächtlichen rede, gelinde wäre?

12-16. Wie unterſcheidet er ſeinen gebührlichen ruhm, von jenem ungebührlichen, derer falſchen apoſtel?

17. 18. Mit welch an geführter ſchriftſtelle, und beygefügter erklärung, beſtärket er dieſen ſeinen vortrag?

Cap. 11. v. 1. § Wolte GOtt, ihr hieltet
mir ein wenig thorheit zu gute: doch ihr
haltet mirs wol zu gute.
2. Denn ich eifere über euch mit göttli-
chem eifer. Denn ich habe euch vertrauet
Einem manne, daß * ich eine reine jung-
frau Chriſto zubrächte. *3 Moſ. 21, 13.
3. § Ich fürchte aber, daß nicht, wie † die
ſchlange Hevam verführete mit ihrer
ſchalkheit, alſo auch eure ſinnen verrücket
werden von der einfältigkeit in Chriſto.
†1 Moſ. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.
4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen
andern JEſum predigte, den wir nicht ge-
prediget haben; oder ihr einen andern
geiſt empfienget, den ihr nicht empfangen
habet; oder ein * ander evangelium, das ihr
nicht angenommen habet: ſo vertrüget
ihrs billig. *Gal. 1, 8. 9.
5. Denn § ich † achte, ich ſey nicht weniger,
denn die hohen apoſtel ſind. †c. 12, 11.
6. Und ob ich * alber bin mit reden, ſo
bin ich doch nicht alber in dem erkänntniß.
Doch ich bin bey euch allenthalben wohl
bekandt. *1 Cor. 1, 17. c. 2, 1. 13.
7. Oder § habe ich geſündiget, daß ich mich
erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet wür-
det? Denn ich habe euch das evangelium
* umſonſt verkündiget; *1 Cor. 9, 18.
8. Und habe andere gemeinen beraubet,
und * ſold von ihnen genommen, daß ich
euch predigte. *Ap. G. 20, 33.
9. Und da ich bey euch war gegenwärtig,
und mangel hatte, war ich niemand † be-
ſchwerlich (denn meinen mangel erſtatte-
ten die brüder, die aus Macedonia kamen)
und habe mich in allen ſtücken euch unbe-
ſchwerlich gehalten, und will auch noch
mich alſo halten. †c. 12, 13.
10. So gewiß die wahrheit Chriſti in mir
iſt, ſo ſoll mir dieſer ruhm in den ländern
Achaja nicht geſtopfet werden.
11. § Warum das? Daß ich euch nicht ſolte
lieb haben? GOtt weiß es.
12. Was ich aber thue, und thun will,
das thue ich darum, daß ich die urſach ab-
haue denen, die urſache ſuchen, daß ſie rüh-
men möchten, ſie ſeyen wie wir.
13. Denn § * ſolche falſche apoſtel und trüg-
liche arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus
apoſteln. *Phil. 3, 2.
14. Und das iſt auch kein wunder: denn
er ſelbſt, der ſatan, verſtellet ſich zum en-
gel des lichts.
15. Darum iſt es nicht ein groſſes, ob ſich
auch ſeine diener verſtellen als prediger der
gerechtigkeit: welcher ende ſeyn wird nach
ihren werken.

16. Ich

16.§ Ich ſage abermal, daß nicht jemand
wähne, ich ſey * thöricht: Wo aber nicht,
ſo nehmet mich an als einen thörichten,
daß ich mich auch ein wenig rühme. *c.12,6
17. Was ich jetzt rede, daß rede ich nicht
als im HErrn, ſondern als in der thorheit,
dieweil wir in das rühmen kommen ſind.
18. Sintemal viele ſich rühmen nach dem
fleiſch, will ich mich auch rühmen.
ℭ (Ep. am ſonnt. ſexageſimä.)
19. Denn § ihr vertraget gern die narren,
dieweil ihr klug ſeyd.
20. Ihr vertraget, ſo euch jemand zu
knechten machet, ſo euch jemand ſchindet,
ſo euch jemand nimmet, ſo euch jemand
trotzet, ſo euch jemand in das angeſicht
ſtreichet.
21. Das ſage ich nach der unehre, als wä-
ren wir ſchwach worden. Worauf nun je-
mand kühne iſt, (ich rede in thorheit) dar-
auf bin ich auch kühne.
22. § Sie ſind Ebräer; * ich auch. Sie ſind
Iſraeliter; ich auch. Sie ſind Abrahams
ſaamen; ich auch. *Ap.G.22,3.
23. Sie ſind diener Chriſti; (ich rede
thörlich) ich bin wol mehr. §† Ich habe
mehr gearbeitet, ich habe mehr ſchläge er-
litten, ich bin öfter gefangen, oft in todes-
nöthen geweſt. †1Cor.15,10.
24. Von den Jüden habe ich fünfmal em-
pfangen vierzig ſtreiche weniger eins.
25. Ich bin † dreymal geſtäupet, einmal
geſteiniget, dreymal habe ich ſchiffbruch
erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht
in der tiefe (des meers.) †Ap.G.16,22.
26. Ich habe oft gereiſet, ich bin in fähr-
lichkeit geweſen † zu waſſer, in fährlichkeit
unter den mördern, in fährlichkeit unter
den Jüden, in fährlichkeit unter den hey-
den, in fährlichkeit in den ſtädten, in fähr-
lichkeit in der wüſten, in fährlichkeit auf
dem meer, in fährlichkeit unter den fal-
ſchen brüdern, †Ap.G.27,2.ſeq.
27. In mühe und † arbeit, in viel wa-
chen, in hunger und durſt, in viel faſten,
in froſt und blöſſe. †c.6,5.
28. Ohne was ſich ſonſt zuträget, nem-
lich daß ich täglich werde angelaufen, und
trage ſorge für alle gemeinen.
29. Wer iſt ſchwach, und † ich werde
nicht ſchwach? Wer wird geärgert, und
ich brenne nicht? †Röm.15,1.
30.§ So ich mich je rühmen ſoll, will ich
mich † meiner ſchwachheit rühmen.
†c.12,5.
31. GOtt und der Vatter unſers HErrn
JEſu Chriſti, † welcher ſey gelobet in ewig-
keit, weiß, daß ich nicht lüge. †Röm.1,25.
32. Zu † Damaſco, der landpfleger des kö-
niges Areta verwahrete die ſtadt der Da-
maſcer, und wolte mich greiffen.
†Ap.G.9,24.
33. Und ich ward * in einem korbe zum
fenſter aus durch die mauer nieder gelaſ-
ſen, und entrann aus ſeinen händen.
*Ap.G.9,25.

v. 1. 2. Wie bezeuget Paulus ſeinen göttlichen eifer, für das heyl derer Corinther?
3. 4. Wie entdeckt er ſeine beſorgniß ihrer verführung, durch die falſchen apoſtel?
5. 6. Wie behauptet er ſeine gleichheit mit denen hohen apoſteln, gegen den einwurf, wegen ſeiner einfältigkeit?
7-10. Wie vertheidiget er ſich, gegen den einwurf, von ſeiner niedrigkeit, und umſonſtigen lehren?
11. 12. Wie rettet er ſeine ehre, von der beſchuldigung der liebloſigkeit?
13-15. Wie beſchreibt er die falſchen apoſtel, nach ihrer verſtellung, und was meldet er, von ihrem ende?
16-18. Unter welcher bedingniß, geſtehet er, dieſes von ſich zu rühmen?
19-21. Wie beſchreibt er das betragen derer Corinther, gegen die, ſo ſie beläſtigen, und wie ſetzt er ſeine kühnheit, jener entgegen?
22. Wie rühmt er die gleichheit ſeiner herkunft, mit jener derer falſchen apoſtel?
23-29. Was benennet er vor habende vorzüge, vor jenen, in der arbeit, leiden, beſchwerlichkeit, und vorſorge vor die gemeinden?
30-33. Wie rühmt er ſich ſeiner ſchwachheit, und wie erzählt er ſeine verfolgungen, beſonders die, von dem landpfleger zu Damaſcus?

Das 12. Capitel.

Pauli ruhm und offenbarung, ſeiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen geſetzt.

§ Es iſt mir ja das rühmen nichts nütze;
doch will ich kommen auf die geſichte
und offenbarungen des HErrn.
2. Ich kenne einen menſchen in Chriſto
vor vierzehen jahren, (iſt er in dem leibe
geweſen, ſo weiß ichs nicht; oder iſt er
auſſer dem leibe geweſen, ſo weiß ichs auch
nicht: GOtt weiß es.) Derſelbige ward
entzücket bis in den dritten himmel.
3. Und ich kenne denſelbigen menſchen,
(ob er in dem leibe oder auſſer dem leibe
geweſen iſt, weiß ich nicht: GOtt weiß es.)
4. Er ward entzückt in das paradies, und

hörete unausſprechliche worte, welche kein menſch ſagen kan.

5. § Davon will ich mich rühmen; von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * ſchwachheit. *c. 11, 30.

6. Und * ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. *c. 10, 8. c. 11, 16.

7. § Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein pfahl ins fleiſch, nemlich des ſatans engel, der mich * mit fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreymal den HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſagt: **Laß dir an meiner gnade genügen: denn meine kraft iſt in den ſchwachen mächtig.** Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner ſchwachheit, auf daß die kraft Chriſti bey mir wohne.]

10. Darum bin ich * gutes muths in ſchwachheiten, in ſchmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängſten, um Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtark. *Röm. 5, 3.

11. § Ich bin * ein narr worden über dem rühmen: Dazu habet ihr mich gezwungen. Denn ich ſolte von euch gelobet werden, ſintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen apoſtel ſind, wiewol ich nichts bin. *c. 11, 1. 6. †c. 11, 5.

12. Denn es * ſind ja eines apoſtels zeichen unter euch geſchehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. *Röm. 15, 18. 19.

13. Welches iſts, darinnen ihr geringer ſeyd denn die andern gemeinen, ohne daß ich ſelbſt euch nicht habe * beſchweret? Vergebet mir dieſe ſünde. *c. 11, 9.

14. § Siehe, ich bin * bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beſchweren: Denn ich ſuche nicht das eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die kinder den eltern ſchätze ſammlen, ſondern die eltern den kindern. *c. 13, 1.

15. Ich aber will faſt gerne darlegen, und dargeleget werden für eure ſeelen; wiewol ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebet werde. *c. 1, 6.

16. Aber laß alſo ſeyn, daß ich euch * nicht habe beſchweret, ſondern dieweil ich tückiſch war, habe ich euch mit hinterliſt gefangen? *c. 11, 9. 2 Theſſ. 3, 8.

17. Habe * ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch geſandt habe? *c. 7, 2.

18. § Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geiſte gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen?

19. § Laſſet ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor GOtt; aber das alles geſchicht, meine liebſten, euch zur beſſerung.

20. Denn § ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hadder, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblaſen, aufblähen, aufruhr da ſey; *c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müſſe leid tragen über viele,* die zuvor geſündiget, und nicht buſſe gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die ſie getrieben haben. *c. 13, 2.

v. 1-4. Wie beſcheiden entdeckt, und erzählt Paulus, ſeine ehemahlige hohe offenbahrung, oder entzückung in den dritten himmel?

5. 6. Wie erklärt er ſolche vor ruhmwürdig, und wie beſcheidet er ſich der enthaltung alles rühmens davon?

7-10. Wie beſchreibt er ſeine anbeyhabende beſchwerliche anfechtung, von des ſatans engel, und deren begehrte abwendung, und erlangte gnaden-verſicherung, und würkung?

11-13. Was meldet er von der urſache ſeines rühmens, und wie erinnert er die Corinther ſeiner gegebenen zeichen, der habenden apoſtoliſchen würde?

14-17. Wie entſchließt er ſich nach ſeiner liebe, ihnen, ohne entgeld, und beſchwerniß, fernerweit zu dienen?

18. Wie verhält er ihnen ſein verſchonen, einiger vervortheilung, bey der abſendung des Titus, an ſie?

19. Wie verſichert er ſie ſeiner guten abſicht, bey gegenwärtiger verantwortung?

20. 21. Wie entdeckt er ſeine beſorgniß, ſie in der verderbniß, und unbußfertigkeit anzutreffen?

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

§ Komme ich zum dritten mal zu euch, ſo ſoll † in zweyer oder dreyer (zeugen) munde beſtehen allerley ſache. †Joh. 8, 17. rc.

2. Ich habs euch zuvor geſagt, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und ſchreibe es nun im abweſen, denen, *die zuvor geſündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen. *c.12,21.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der † in mir redet, nemlich Chriſtus, welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch. †Matth.10,20.

4. Und ob er wohl gecreutziget iſt * in der ſchwachheit, ſo lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. *Phil.2,7.8.

5. § Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd, † prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß * JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd. †1Cor.11,28. *Col.1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig ſind.

7. § Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß ihr das gute thut, und wir wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir ſchwach ſind, und ihr mächtig ſeyd. Und daſſelbige wünſchen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, ſchärfe brauchen müſſe, nach der macht, welche mir der HErr † zu beſſern, und nicht zu verderben, gegeben hat. *c.2,3. †c.10,8.

11. § Zuletzt, lieben brüder, † freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, * habt einerley ſinn, ſeyd friedſam: ſo wird GOtt der liebe und des friedes mit euch ſeyn. †Phil.4,4. *Röm.12,16.18. 1Cor.1,10.

12. § * Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle heiligen. *1Cor.16,20.ꝛc.

13. § Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die liebe GOttes, und die gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch allen. Amen.

Die andere epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

v. 1-4. Mit welcher behutſamkeit, und warum, drohet Paulus, die verſündigten zu Corintho, bey ſeiner drittenmaligẽ ankunft, ohne verſchonen zu ſtrafen?

5. 6. Wie ermahnet er ſie zur ſelbſt-prüfung, und erkänntniß der apoſtoliſchen würde, bey ihm, und ſeinen amts-gehülfen?

7-10. Wie mäßiget er ſeine obige bedrohung, mit der bitte des wohlverhaltens, und bezeigter freude über ihre beſſerung, nebſt angefügtem wunſch?

11. Wie ermahnet er ſie zur freude, vollkommenheit, troſtfaſſung, einigkeit, und frieden?

12. Was beſtellet, und vermeldet er vor einen gruß?

13. Wie lautet ſein apoſtoliſcher wunſch, und ſchluß dieſer Epiſtel?

Ende der 2. Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit, und S. Pauli apoſtel-amt.

§ Paulus, ein apoſtel, (nicht von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern durch JEſum Chriſt, und GOtt den Vatter, der ihn * auferwecket hat von den todten.) *Ap.G.3,15.

2. Und alle brüder, die bey mir ſind, den gemeinen in Galatia.

3. § † Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, dem Vatter, und unſerm HErrn JEſu Chriſto, †Röm.1,7.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere ſünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen welt, nach dem willen GOttes und unſers Vatters, *c.2,20. 2Tim.2,6. Tit.2,14.

5. † Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. †2Tim.4,18.

6. § Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden * laſſet von dem, der euch berufen hat in die gnade Chriſti, auf ein ander evangelium, *c.5,8.

7. So doch kein anders iſt; ohne daß etliche ſind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Chriſti verkehren.

8. Aber § ſo auch wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der ſey verflucht.

9. Wie wir jetzt geſaget haben, ſo ſagen

wir auch abermal: ſo jemand euch evange-
lium prediget, anders, denn das ihr em-
pfangen habet, der ſey verflucht.
10. § Predige ich denn jetzt † menſchen,
oder GOtt zum dienſte? Oder gedenke ich
menſchen gefällig zu ſeyn? Wenn ich den
menſchen noch gefällig wäre, ſo wäre ich
Chriſti knecht nicht. †1 Theſſ. 2,4.
11. § Ich thue euch aber kund, lieben brü-
der, daß *das evangelium, das von mir ge-
prediget iſt, nicht menſchlich iſt.
*1 Cor. 15,1.
12. Denn † ich habe es von keinem men-
ſchen empfangen, noch gelernet, ſondern
durch die offenbarung JEſu Chriſti.
†1 Cor. 11,23.
13. Denn ihr habet je wohl gehöret mei-
nen wandel weiland im judenthum, *wie
ich über die maaſſe die gemeine GOttes
verfolgete, und verſtörete ſie.
*Ap. G. 26,9. ꝛc.
14. Und nahm zu im judenthum, über vie-
le meines gleichen in meinem geſchlechte,
und † eiferte über die maaſſe um das vä-
terliche geſetz. †Phil. 3,6.
15. § Da es aber GOtt wohl gefiel, der
* mich von meiner mutter leibe hat aus-
geſondert, und berufen durch ſeine gna-
de, *Röm. 1,1.
16. Daß er ſeinen ſohn offenbarete in mir,
daß ich ihn durchs evangelium verkündi-
gen ſollte unter den heyden; alſobald fuhr
ich zu, und beſprach mich nicht darüber
mit fleiſch und blut;
17. Kam auch nicht gen Jeruſalem, zu
denen, die vor mir apoſtel waren, ſondern
zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen
Damaſcon.
18. Darnach über * drey jahr kam ich gen
Jeruſalem, Petrum zu ſchauen, und blieb
funfzehen tage bey ihm. *Ap. G. 9,26.
19. Der andern apoſtel aber ſahe ich kei-
nen, ohne Jacobum, des HErrn bruder.
20. Was ich euch aber ſchreibe, ſiehe,
† GOtt weiß, ich lüge nicht. †Röm. 9,26.
21. § Darnach * kam ich in die länder Sy-
ria und Cilicia. *Ap. G. 9,30.
22. Ich war aber unbekandt von angeſicht
den chriſtlichen gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß,
der † uns weiland verfolgete, der prediget
jetzt den glauben, welchen er weiland ver-
ſtörete. †Ap. G. 9,21.
24. Und preiſeten GOtt über mir.

v. 1. 2. Wie vermeldet Paulus ſeine apo-
ſtoliſche würde, gegen die gemeinen
in Galatia, beym eingang dieſes
briefs?
3-5. Wie wünſcht er ihnen die gnade und
den frieden des Vatters, und wie preiſet
er das mittler-amt, des, ewiger ehre
würdigen JEſu?
6. 7. Wie verhält er ihnen ihre wankel-
müthigkeit, bey der predigt des
evangelii?
8. 9. Wie belegt er die prediger eines an-
dern evangelii, mit einem gerechten
fluch?
10. Wie beruft er ſich, auf ſeine, ohne
geſuch eines menſchen-lobs, geleiſ-
tete treue?
11-14. Wie rettet er die göttliche wahr-
heit des evangelii, von dem verdachte ei-
nes menſchlichen urſprungs, durch erzäh-
lung ſeines wandels vor der bekehrung?
15-20. Wie erzählt er ihnen, den wun-
der-vollen empfang dieſer göttlichen leh-
re, bey ſeiner bekehrung, und beruf zum
apoſtel-amt, alleine von GOtt, und
von keinem apoſtel?
21-24. Was gibt er vor bericht, von
dem entſtandenen ruf, ſeiner ehemaligen
verfolgung, und jetzigen predigt, bey
der chriſtlichen gemeine, in Judäa?

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den apoſteln,
ſtreit mit Petro, predigt von der ge-
rechtigkeit des glaubens.

§ Darnach über vierzehen jahr zog ich
abermal hinauf gen Jeruſalem,
*mit Barnaba, und nahm Titum
auch mit mir. *Ap. G. 15,2.
2. Ich zog aber hinauf aus einer offenba-
rung, und beſprach mich mit ihnen über
dem evangelio, das ich predige unter den
heyden, beſonders aber mit denen, die das
anſehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich
lieffe oder gelaufen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht gezwun-
gen ſich zu beſchneiden, der mit mir war,
ob er wol ein Grieche war.
4. Denn da † etliche falſche brüder ſich
mit eingedrungen, und neben eingeſchli-
chen waren, zu verkundſchaften unſere
freyheit, die wir haben in Chriſto JEſu,
daß ſie uns gefangen nähmen; †Ap. G. 15,24.
5. Wichen wir denſelbigen nicht eine ſtun-
de, unterthan zu ſeyn, auf daß die wahr-
heit des evangelii bey euch beſtünde.
6. § Von denen aber, die das anſehen hat-
ten, welcherley ſie weiland geweſen ſind,
da liegt mir nichts an: * Denn GOtt ach-
tet das anſehen der menſchen nicht. Mich
aber haben die, ſo das anſehen hatten,
nichts anders gelehret. *Ap. G. 10,34. ꝛc.

7. Son-

7. Sondern wiederum, da ſie ſahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleichwie Petro das evangelium an die beſchneidung, *Ap.G.13,46.

8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum apoſtel-amt unter die beſchneidung, der iſt mit mir auch kräftig geweſen unter die heyden.)

9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für ſäulen angeſehen waren, gaben ſie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heyden, ſie aber unter die beſchneidung predigten.

10. Allein, § daß wir * der armen gedächten: Welches ich auch fleiſſig bin geweſen zu thun. *Ap.G.11,30.

11. § Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerſtund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heyden; da ſie aber kamen, entzog er ſich, und ſonderte ſich, darum, daß er die von der beſchneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, alſo, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, ſprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So du, der du ein Jude biſt, heydniſch lebeſt, und nicht jüdiſch, warum zwingeſt du denn die heyden jüdiſch zu leben? *1Tim.5,20.

15. Wiewol wir von natur Jüden, und nicht ſünder aus den heyden ſind;

16. Doch, § weil wir wiſſen, daß † der menſch durch des geſetzes werke nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes werke: Denn durch des geſetzes werke wird kein fleiſch gerecht.
†Röm.3,28. c.4,5. c.11,6. Eph.2,8.

17. Sollten wir aber, die * da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt ſünder erfunden werden: ſo wäre Chriſtus ein ſünden-diener. Das ſey ferne! *Röm.3,24.

18. Wann ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue, ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. § Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, * auf daß ich GOtte lebe, ich bin mit Chriſto gecreutziget. *Röm 14,7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, † ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des ſohnes GOttes, der mich geliebet hat, * und ſich ſelbſt für mich dargegeben. †2Cor.13,5. *Gal.1,4.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: Denn * ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. *Röm.4,14. Ebr.7,11.

v. 1. 2. Wie berichtet Paulus ſeine hinauf-reiſe nach Jeruſalem, und ſeine alldortige unterredung mit denen apoſteln, wegen ſeiner predigt?

3-5. Wie erzählet er die unterbliebene beſchneidung des Titus, wider den willen derer falſchen brüder, zum beſtand der evangeliſchen wahrheit?

6-9. Wie vermeldet er die unterbliebene tadelung, ſeiner geprüften lehre, und ſeines berufs, von denen angeſehenen apoſteln, und ihre billigung derſelben, durch gegebenen hand-ſtreich?

10. Was gaben ſie vor erinnerung dabey, und wie berichtet er, ſolche beobachtet zu haben?

11-15. Wie erzählet er die veranlaſſung, und den verlauf, ſeines zu antiochia, dem Petro gethanen wiederſpruchs?

16-18. Wie berufet er ſich auf dem glaubens-grund der gerechtigkeit Chriſti, zur rechtfertigung, dieſes ſeines verfahrens?

19-21. Wie bekennet er ſelbſt, dem geſetz abgeſtorben zu ſeyn, und Chriſto zu leben, damit die gnade nicht verworfen werde?

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtättiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

§ O ihr * unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und (jetzt) unter euch gecreutziget iſt. *Luc. 24, 25.

2. § Das will ich alleine von euch lernen, * habet ihr den Geiſt empfangen durch des geſetzes werke, oder durch die predigt vom glauben? *Ap.G.2,38.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſche vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch, thut ers

durch

durch des geſetzes werke, oder durch * die predigt vom glauben? *Röm.10,8.
6.§ Gleichwie † Abraham hat GOtt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit: †Röm.4,3.2c.
7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, das ſind Abrahams kinder.
8. Die ſchrift aber hat es zuvor erſehen, daß GOtt die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget ſie dem Abraham: † In dir ſollen alle heyden geſegnet werden. †1Moſ.12,3.2c.
9. Alſo werden nun, die des glaubens ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.
10. (Denn die mit des geſetzes werken umgehen, die ſind unter dem fluch. Denn es ſtehet geſchrieben: * Verflucht ſey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geſchrieben ſtehet in dem buch des geſetzes, daß ers thue. *5Moſ.27,26.2c.
11. § Daß aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar: denn * der gerechte wird ſeines glaubens leben. *Hab.2,4. Röm.1,17.2c.
12. Das geſetz aber iſt nicht des glaubens; ſondern † der menſch, der es thut, wird dadurch leben. †3Moſ.18,5.2c.
13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem fluche des geſetzes, da er ward ein * fluch für uns: denn es ſtehet † geſchrieben: Verflucht iſt jederman, der am holze hänget.) *Röm.8,3. †5Moſ.21,23.
14. Auf daß † der ſegen Abrahä unter die heyden käme in Chriſto JEſu, und wir alſo den verheiſſenen Geiſt empfiengen durch den glauben. †1Moſ.12,3.
☞ (Ep. am 13.ſonnt. nach trinitatis.)
15.§ Lieben brüder, ich will nach menſchlicher weiſe reden, * verachtet man doch eines menſchen teſtament nicht, (wenn es beſtättiget iſt) und thut auch nichts dazu. *Ebr.9,17.
16. Nun iſt je die verheiſſung Abrahä und ſeinem ſaamen zugeſagt. Er * ſpricht nicht, durch die ſaamen, als durch viele, ſondern als durch Einen, durch deinen ſaamen, welcher iſt Chriſtus. *1Moſ.22,18.
17. Ich ſage aber davon: das teſtament, das von GOtt zuvor beſtättiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehaben, daß die verheiſſung ſollte durchs geſetz aufhören, † welches gegeben iſt über vierhundert und dreyſſig jahr hernach. †2Moſ.12,40. Ap.G.7,6.
18. Denn ſo * das erbe durch das geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch verheiſſung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheiſſung frey geſchenket. *Röm.4,13.14
19.§ Was ſoll denn das geſetz? Es iſt dazu kommen um der ſünde willen, bis der ſaame käme, dem die verheiſſung geſchehen iſt, und iſt geſtellet von den * engeln durch die hand des mittlers. *Ebr.2,2.
20. Ein mittler aber iſt nicht eines einigen mittler; † GOtt aber iſt einig. †c.6,4.
21. Wie? § Iſt denn das geſetz wider GOttes verheiſſungen? Das ſey ferne! Wenn aber ein geſetz gegeben wäre, das da könte * lebendig machen, ſo käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geſetze. *Röm.8,2.3.4.
22. Aber die † ſchrift hat es alles beſchloſſen unter die ſünde, auf daß die verheiſſung käme * durch den glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da gläuben.] †Röm.3,9. *Gal.3,14.26.
☞ (Epiſt. am Neuen Jahrs-tage.)
23.§ Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geſetz verwahret und verſchloſſen auf den glauben, der da ſollte offenbaret werden.
24. Alſo iſt das geſetz * unſer zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den glauben gerecht würden. *Röm.10,4.
25.§ Nun aber der glaube kommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem zuchtmeiſter.
26. Denn † ihr ſeyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Chriſto JEſu. †Joh.1,12.
27. Denn wie viel eurer * getauft ſind, die † haben Chriſtum angezogen. *Röm.6,3. †Röm.13,14.
28.§ Hie † iſt kein Jude noch Grieche, hie iſt kein knecht noch freyer, hie iſt kein mann noch weib: denn ihr ſeyd allzumal Einer in Chriſto JEſu. †1Cor.12,13.
29. Seyd ihr aber Chriſti, ſo ſeyd ihr ja * Abrahams ſaamen, und nach der verheiſſung erben.] *Röm.9,7.

v. 1. Wie verweißt Paulus denen Galatern ihren abfall, von der rechten glaubens-lehre?
2-5. Durch welche fragen, beruft er ſich, auf ihre eigene erfahrung, wegen der lehre, von der glaubens-gerechtigkeit?
6-10. Wie beruft er ſich, auf das zeugniß der H. ſchrift, von wegen der glaubens-gerechtigkeit Abrahams, und derer heyden insgemein?
11-14. Wie erläutert er ſeinen vortrag, aus der beſchaffenheit des geſetzes, das die gerechtigkeit nicht bringet?

15-18 Wie beſtättiget er ſolchen fernerweit durch den, vom geſetz unaufgehebten gnaden-bund/unter dem angebrachten gleichniß, eines menſchlichen teſtaments?

19.20. Was gibt er vor bericht, von der abſicht, und währung, des, durch das mittler-amt Moſis, gegebenen geſetzes?

21.22. Auf welch gemachten einwurf/ zeigt er den mangel der lebendigmachenden kraft, am geſetz?

23.24. Wie beſchreibt er den zuchtstrieb des geſetzes zu Chriſto?

25-27. Wie preiſet er die erfolgte befreyung des geſetzes/ in der, durch den glauben, und die taufe, erlangten kindſchaft GOttes?

28. 29. Wie zeigt er die daraus entſtehende allgemeine gleichheit, und gewiſſe erbſchaft?

Das 4. Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

☞(Ep. am ſonnt. nach dem Chriſttage.)

Ich ſage aber, § ſo lange der erbe ein kind iſt, ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter.

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern bis auf die beſtimmte zeit vom vatter.

3. § Alſo auch wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äuſſerlichen ſatzungen. *Col. 2/20.

4. Da † aber die zeit erfüllet ward/ ſandte GOtt ſeinen ſohn, geboren von einem weibe, und unter das geſetz gethan; †1 Moſ. 49/10.

5. Auf daß er * die ſo unter dem geſetz waren, erlöſete, daß wir die kindſchaft empfiengen. *c. 3/13.

6. § Weil ihr denn kinder ſeyd, hat GOtt geſandt † den Geiſt ſeines ſohns in eure herzen, der ſchreyet: Abba! lieber Vatter! †Röm. 8/15.

7. Alſo iſt nun hie kein knecht mehr, ſondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.] *Röm. 8/16. 17.

8. § Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, † dienetet ihr denen, die von natur nicht götter ſind. †1 Cor. 12/2.

9. Nun ihr aber GOtt * erkannt habet, (ja vielmehr von GOtt erkannt ſeyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und dürftigen ſatzungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt? *Siehe 1 Cor. 8/3.

10. Ihr † haltet tage und monden, und feſte, und jahr-zeit. †Röm. 14/5.

11. § Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umſonſt habe an euch gearbeitet.

12. § Seyd doch wie ich: denn ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan.

13. Denn § ihr wiſſet, daß ich euch in ſchwachheit nach dem fleiſch das evangelium geprediget habe zum erſten mal.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habet ihr nicht verachtet noch verſchmähet, ſondern als einen * engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Chriſtum JEſum. *Mal. 2/7.

15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich geweſen wäre, ihr hättet eure augen ausgeriſſen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn alſo euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? *Am. 5/10.

17. § Sie eifern um euch nicht fein, ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern.

18. Eifern iſt gut, wenns immerdar geſchicht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. § Meine lieben kinder † welche ich abermal mit ängſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. †1 Cor. 4/15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine ſtimme wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

☞ (Epiſt. am 4. ſonntag in der faſten, Lätare.)

21. § Saget mir, die ihr * unter dem geſetz ſeyn wollt: habt ihr das geſetz nicht gehöret? *c. 3/25.

22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween ſöhne hatte: † einen von der magd, den * andern von der freyen. †1 Moſ. 16/15. *1 Moſ. 21/2. 2c.

23. Aber der von der magd war, iſt nach dem fleiſch geboren; der † aber von der freyen, iſt durch die * verheiſſung geboren. †Joh. 8/39. *Gal. 4/28.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn § das ſind die zwey teſtamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar.

25. Denn Agar heiſſt in Arabia der berg Sina; und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt, und iſt dienſtbar mit ſeinen kindern.

26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freye, die iſt unſer aller mutter. *Off.3,12. c.21,2.10.
27. § Denn es † ſtehet geſchrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und rufe, die du nicht ſchwanger biſt: denn die einſame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. †Eſ.54,1.2c.
28. § Wir aber, lieben brüder, ſind Iſaac, nach, der verheiſſung kinder.
29. § Aber gleich wie zu der zeit, † der nach dem fleiſche geboren war, verfolgete den, der nach dem geiſte geboren war; alſo gehet es jetzt auch. †1Moſ.21,9.
30. Aber was * ſpricht die ſchrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem ſohn: denn der magd ſohn ſoll nicht erben mit dem ſohn der freyen. *1Moſ.21,10.12.
31. § So ſind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, ſondern der * freyen.] *Röm.6,22. 2Cor.3,17.

v. 1.2. Wie erläutert Paulus die lehre, von der glaubens-gerechtigkeit, durch das gleichniß, von einem unmündigen kind, und deſſen gleichheit, mit einem knechte?
3-5. Wie deutet er ſolches, auf unſere unmündige kindſchaft, und erfolgte erlöſung, aus der knechtſchaft durch Chriſtum?
6.7. Was beſchreibt er vor einen geſeegneten erfolg, aus der erlangten kindſchafft?
8-10. Wie verhält er denen Galatern ihre vorige- und wie beſtraft er ihre gegenwärtige dienſtbarkeit?
11. Wie entdeckt er ſeine beſorgniß darüber?
12. Wie ermahnet, und bittet er ſie, zur gleichgeſinnung mit ihm?
13-16. Wie führt er ihnen ihren vorigen ſtand, und treue gegen den jetzigen, zu gemüth?
17.18. Wie beſchreibt, und beurtheilet er den unrechtmäßigen eifer derer wiederſacher?
19.20. Unter welch liebreicher anſprache entdeckt er ſeine angſt ihrer wiedergebährung, und was fügt er vor einen wunſch bey?
21-23. Wie verweiſt er die liebhaber des geſetzes, auf das vorbild derer zwey ſöhne Abrahams?
24-26. Wie deutet er die hagar auf den bund des geſetzes, und die damalige Jüden; und die Sara, auf die evangeliſche kirche?
27. Wie führt er den beweis dieſer deutung, aus der ermahnung Jeſaiä, an die kirche N. T. zur freude?
28. Wie zeigt er das gegenbild Iſaacs, an denen Chriſten?
29. 30. Wie betrachtet er die Jüden, als das gegenbild Iſmaels, in der verfolgung, und verſtoſſung?
31. Was ziehet er endlich vor einen ſchluß daraus?

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der chriſtlichen freyheit, und guten werken.

§ So beſtehet nun in der * freyheit, damit uns Chriſtus befreyet hat, und laſſet euch nicht wiederum in das knechtiſche joch fangen. *Joh.8,32.
2. § Siehe, ich Paulus ſage euch: * Wo ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chriſtus kein nütze. *Ap.G.15,1.
3. Ich zeuge abermal einem jederman, der ſich beſchneiden läſſet, daß er noch † das ganze geſetz ſchuldig iſt zu thun. †Jac.2,10.
4. Ihr † habt Chriſtum verlohren, die ihr durch das geſetz gerecht werden wolt, und ſeyd von der gnade gefallen. †c.2,21.
5. § Wir aber † warten im geiſt durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. †2Tim.4,8.
6. Denn * in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern der glaube, der durch die liebe thätig iſt. *1Cor.7,19.
7. § Ihr † lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? †c.3,1. 1Cor.9,24.
8. Solch † überreden iſt nicht von dem, der euch berufen hat. †c.1,6.
9. Ein † wenig ſauerteig verſäuert den ganzen teig. †1Cor.5,6.
10. § † Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet ſeyn. Wer euch aber irre machet, der wird ſein urtheil tragen, er ſey, wer er wolle. †2Cor.2,3. c.8,22.
11. Ich aber, lieben brüder, ſo ich die beſchneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So † hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. † 1 Cor. 1, 23.
12. Wolte GOtt, daß ſie auch ausgerottet würden, die euch verſtören.
13. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd zur freyheit berufen. Allein ſehet zu, daß ihr durch die † freyheit dem fleiſche nicht raum geben,

gebet, ſondern durch die liebe diene einer dem andern. †1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle geſetze werden in Einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt. * Marc. 12, 31. rc.

15. So ihr euch aber unter einander † beiſſet und freſſet, ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. †2 Cor. 12, 20.

☞ (Epiſt. am 14. ſonnt. nach trinit.)

16. Ich ſage aber: § Wandelt * im geiſt ſo werdet ihr die lüſte des fleiſches nicht vollbringen. * Röm. 6, 12.

17. Denn das † fleiſch gelüſtet wider den geiſt; und den geiſt wider das fleiſch. Dieſelbige ſind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. † Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der geiſt, ſo ſeyd ihr nicht unter dem geſetze.

19. § Offenbar * ſind aber die werke des fleiſches, als da ſind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; * 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey, feindſchaft, hadder, neid, zorn, zank, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. † Sauffen, freſſen, und dergleichen; vor welchen ich euch habe zuvor geſaget, und ſage noch zuvor, daß, die ſolches thun, werden * das reich GOttes nicht ererben. † Luc. 21, 34. * 1 Cor. 6, 9. 10.

22. § Die frucht * aber des Geiſtes iſt liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, ſanftmuth, keuſchheit. * Eph. 5, 9.

23. Wider ſolche iſt das geſetze nicht.

24. § Welche * aber Chriſtum angehören, die † creutzigen ihr fleiſch, ſamt den lüſten und begierden.] * 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

☞ (Epiſt. am 15. ſonnt. nach trin.)

25. § So wir im geiſte leben, ſo laſſet uns auch im geiſte wandeln.

26. Laſſet uns nicht * eiteler ehre geitzig ſeyn, unter einander zu entrüſten und zu haſſen. * Phil. 2, 3.

v. 1. Wie vermahnet Paulus die Galater zur Beſtändigkeit, in der Chriſtlichen freyheit?

2-4. Wie zeigt er ihnen den ſchaden des unbeſtands, in dem mangel, des nuzens von Chriſto, der ſchuld des ganzen geſezes, und dem verluſt Chriſti, und ſeiner gnade?

5. 6. Wie bekräftiget er ſeine ermahnung, mit der hoffnung derer Chriſten, und der ungültigkeit der beſchneidung?

7-9. Wie verweißt er ihnen ihre bißherige unbeſtändigkeit?

10-12. Wie übergibt er, bey ſeiner guten hoffnung von denen Galatern, die verführer dem gericht GOttes?

13-15. Wie warnet er vor dem mißbrauch der freyheit?

16-18. Wie fordert er den wandel im geiſt, und wie beſchreibt er den kampf, zur dämpfung derer lüſte?

19-21. Was benennet er vor ſünden, des fleiſchlichen wandels, welche den verluſt des reichs GOTTES nach ſich ziehen?

22. 23. Wie beſchreibt er die früchte, und die nuzbarkeit, des geiſtlichen wandels?

24. Was berichtet er vor ein kennzeichen derer angehörigen Chriſti?

25. 26. Wie lautet ſeine anderweitige ermahnung, zur lebens-heiligkeit?

Cap. 6. v. 1. § Lieben brüder, ſo † ein menſch etwa von einem fehl übereilet würde, ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem geiſte, die ihr geiſtlich ſeyd. Und ſiehe auf dich ſelbſt, daß du nicht auch verſucheſt werdeſt. † Matth. 18, 15.

2. Einer * trage des andern laſt, ſo werdet ihr das geſetz Chriſti erfüllen. * Röm. 14, 1.

3. So aber † ſich jemand läſſet dünken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt, der betreuget ſich ſelbſt. † Jac. 1, 26.

4. Ein jeglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werk, und alsdenn wird er an ihm ſelber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11, 28.

5. Denn † ein jeglicher wird ſeine laſt tragen. † 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. § Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret * euch nicht, GOTT läſſet ſich nicht ſpotten. Denn was der menſch ſäet, das wird er erndten. * 1 Cor. 6, 9.

8. Wer † auf ſein fleiſch ſäet, der wird von dem fleiſch das verderben erndten. Wer aber auf den geiſt ſäet, der wird von dem geiſt das ewige leben erndten. † Spr. 22, 8.

9. § Laſſet * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu ſeiner zeit werden wir auch erndten ohne aufhören. * 2 Theſſ. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, ſo laſſet uns gutes thun an jederman, allermeiſt aber an des glaubens genoſſen.]

11. §Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geſchrieben mit eigener hand.

12. §Die ſich wollen angenehm machen nach dem fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden, allein/ *daß ſie nicht mit dem creutz Chriſti verfolget werden. *Phil. 3/18.

13. Denn auch ſie ſelbſt/ *die ſich beſchneiden laſſen, halten das geſetz nicht; ſondern ſie wollen, daß ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem fleiſche rühmen mögen. *Ap. G. 15/10.

14. §Es ſey aber ferne von mir *rühmen, denn allein von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti, durch welchen mir die welt gecreutziget iſt, und ich der welt. *Jer. 9/24.

15. Denn in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern eine neue creatur.

16. Und § wie viel nach dieſer regel einher gehen, über die ſey friede und barmherzigkeit, und über den Iſrael GOttes.

17. §Hinfort mache mir niemand weiter mühe: Denn ich trage die maalzeichen des HErrn JEſu an meinem leibe.

18. §Die *gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt, lieben brüder! Amen. *Phil. 4/23. 2 Tim. 4/22.

An die Galater geſandt von Rom.

v. 1-5. Wie ermahnet Paulus die Galater, zum wohlverhalten, gegen die irrenden, und aus ſchwachheit gefallenen?

6-8. Wie, und unter welch angefügtẽ beweg-gründen, ermahnet er zur wohlthätigkeit, gegen die lehrer und prediger?

9. 10. Wie ermahnet er auch zur gutthätigkeit, gegen den nächſten?

11. Wie führt er ihnen, ſeine, in dieſem brief bezeigte ſorgfalt zu gemüth?

12. 13. Was meldet er von dem beginnen, und der abſicht derer irrlehrer, welche die beſchneidung fordern?

14. 15. Wie / und aus welch angefügter urſache, rühmt er ſich derer leiden, und der ſchmach Chriſti?

16. Wie lautet ſein ausſpruch, von der beſchaffenheit, und glückſeligkeit derer rechtglaubigen?

17. Wie, und warum warnet er, vor weiterer ihme zu machender mühe?

18. Mit was vor einem wunſch, beſchließt er dieſe epiſtel?

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Das 1. Capitel.

Dankſagung für die geiſtlichen gutthatẽ GOttes; urſachen der gnadenwahl; gebet um vermehrung des glaubens.

§ Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes den heiligen zu Epheſo, und gläubigen an Chriſto JEſu. *1 Cor. 1/2.

2. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm. 1/7. Gal. 1/3.

☞ (Epiſtel am S. Thomas-tage.)

3. §Gelobet ſey *GOtt und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem ſegen in himmliſchen gütern, durch Chriſtum. *2 Cor. 1/3. 1 Pet. 1/3. ꝛc.

4. Wie er uns denn *erwählet hat durch denſelbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir ſollten ſeyn heilig und unſträflich vor ihm in der liebe. *Joh. 15/16.

5. Und hat uns verordnet †zur kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines willens, †Joh. 1/12. Röm. 8/15.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem *geliebten:] *Matth. 3/17.

7. An welchem wir haben die †erlöſung durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden, nach dem reichthum ſeiner gnade; †Ap. G. 28/28.

8. Welche uns reichlich wiederfahren iſt, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen *das geheimniß ſeines willens, nach ſeinem wohlgefallen, und hat daſſelbe hervor gebracht durch ihn. *Col. 1/26.

10. Daß es geprediget würde, †da die zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zuſammen (unter ein haupt) verfaſſet würden in Chriſto, beyde das im himmel und auch auf erden iſt, durch ihn ſelbſt. †Gal. 4/4.

11. Durch welchen wir auch zum *erbtheil kommen ſind, die wir zuvor verordnet ſind, nach dem vorſatz deß, der alle dinge wirket nach dem rath ſeines willens: *Ap. G. 26/18.

12. Auf daß wir etwas ſeyn zu lobe ſeiner herrlichkeit, die wir †zuvor auf Chriſtum hoffen. †Gal. 3/23. 25.

13. §Durch welchen auch ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer ſeligkeit: durch welchen ihr

ihr auch, da ihr gläubetet, * verſiegelt worden ſeyd mit dem heiligen Geiſt der verheiſſung, *c.4,30. 2Cor.1,23.

14. Welcher † iſt das pfand unſers erbes zu unſerer erlöſung, daß wir ſein eigenthum würden, zu lobe ſeiner herrlichkeit. †2Cor.1,22.

15. Darum § auch ich, nachdem ich gehöret habe * von dem glauben bey euch, an den HErrn JEſum, und von eurer liebe zu allen heiligen, *Col.1,4.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke eurer in meinem gebet,

17. § Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vatter der herrlichkeit, euch gebe den Geiſt der weisheit und der offenbarung, zu ſeiner ſelbſt-erkänntniß,

18. Und † erleuchtete augen eures verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſey die hoffnung eures berufs, und welcher da ſey der reichthum ſeines herrlichen erbes an ſeinen heiligen, †2Cor.4,4.

19. Und welche da ſey die überſchwängliche gröſſe ſeiner * kraft an uns, die wir gläuben, nach der würkung ſeiner mächtigen ſtärke, *1Cor.2,5.

20. Welche er gewirket hat in Chriſto, da er ihn † von den todten auferwecket hat, (und geſetzet zu ſeiner rechten im himmel, †Ap.G.3,15.2c.

21. Uber alle fürſtenthum, gewalt, macht, herrſchaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieſer welt, ſondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat * alle dinge unter ſeine füſſe gethan, und hat ihn geſetzet zum haupte der gemeine, über alles, *Pſ.8,7.8.

23. Welche da iſt * ſein leib, nemlich die fülle deß / der alles in allen erfüllet.) *Röm.12,5. 1Cor.12,27.

v. 1. 2. Was hat Paulus dieſer epiſtel vor eine aufſchrift, und wunſch vorgeſetzt?

3-12. Wie preiſet er GOtt, und den vatter, vor die, denen Jüden angediehene gnade der erwählung, erlöſung, erleuchtung, und einſetzung zu erben?

13. 14. Wie führet er denen Epheſern, die, gegen die Heyden bezeigte, vorige gnade, der predigt des wortes, und der ſchenkung des geiſtes, zu gemüth?

15. 16. Wie erkennet er ihre gegenwärtige gnade, mit dankbarkeit, und wie bittet er ferner darum?

17-23. Wie beſchreibt er den innhalt ſeines gebets, von wegen der benöthigten ſchenkung des geiſtes, und erleuchtung des verſtandes?

Das 2. Capitel.

Des menſchen elend auſſer Chriſto, und ſeliger zuſtand in Chriſto.

Und auch euch, § da † ihr todt waret durch übertretung und ſünden, †Röm.5,6. Col.2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauf dieſer welt, und nach dem fürſten, der in der luft herrſchet, nemlich nach dem geiſte, der zu dieſer zeit ſein werk hat in den kindern des unglaubens. *Tit.3,3.2c.

3. § Unter † welchen wir auch alle weiland unſern wandel gehabt haben in den lüſten unſers fleiſches, und thaten den willen des fleiſches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. †Col.3,7.

4. Aber § GOtt, der da * reich iſt von barmherzigkeit, durch ſeine groſſe liebe, damit er uns geliebet hat, *c.1,7.

5. Da wir † todt waren in den ſünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht, (denn aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden.) †Röm. 5,6.ſqq.

6. Und hat uns ſamt ihm † auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche weſen geſetzet, in Chriſto JEſu: †2Cor 4,14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überſchwänglichen reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn § * aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden, durch den glauben, und daſſelbige nicht aus euch, GOttes gabe iſt es. *Gal.2,16.2c.

9. Nicht aus den werken, auf daß ſich nicht jemand rühme.

10. Denn wir ſind * ſein werk geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. *Pſ.100,3.

11. Darum § gedenket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem fleiſch heyden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht; *c.5,8. 1Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und * auſſer der bürgerſchaft Iſrael, und † fremde von den teſtamenten der verheiſſung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. *Neh.2,20. †Röm.9,4.

13. § Nun aber, die ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn er iſt * unſer friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwiſchen war, in dem, da er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchaft, *Eſ.9,6.Ap.G.10,36.

15. Nemlich das * geſetz, ſo in geboten geſtellet war; auf daß er aus zween Einen neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete, und friede machete, *Col.2,14.

16. Und § † daß er beyde verſöhnete mit GOtt in Einem leibe, durch das creutz, und hat die feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt, †Col.1,20.

17. Und iſt kommen, hat verkündiget im evangelio den friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren:

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiſte zum Vater. *Joh.14,6.2c.

☞ (Epiſtel am tage Philippi und Jacobi.)

19. § So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern † bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen, †Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, * da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt: *Eſ.28,16.

21. Auf † welchem der ganze bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen tempel in dem HErrn: †c.4,16.

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im Geiſt.] *1Pet.2,5.

v.1.2. Wie verhält Paulus denen Epheſern, ihren elenden ſünden-zuſtand, vor ihrer bekehrung, daraus ihnen der HErr geholfen?

3. Wie beſchreibt er daneben den fleiſchlichen wandel derer Jüden, und den, von natur, gleichwie die Heyden, aufhabenden zorn GOttes?

4-7. Wie rühmt, und beſchreibt er den urſprung, die beſchaffenheit, und den endzweck des herrlichen gnadenſtandes, darein, beyde Jüden, und Heyden insgemein ſind verſetzet worden?

8-10. Was gibt er ihnen vor bericht, von der urſache, der beſchaffenheit, und dem mittel ihres ſeeligen zuſtandes?

11.12. Wie erinnert er ſie, an ihren ehemaligen verderbten ſünden-ſtand?

13-14. Wie führt er ihnen ihre gegenwärtige verſetzung in den ſtand der gnaden, zu gemüth?

15-18. Wie beſchreibt er die art, und die vortheile, der hergeſtellten kirch-gemeinſchaft?

19-22. Wie preiſet er ihre dermalige wohnung, und erlangtes recht eines bürgers, und hausgenoſſen GOttes, deren bau wohlgegründet ſtehet?

Das 3. Capitel.

Preiß des predig-amts als eines mittels der bekehrung.

§ Derhalben ich Paulus, der * gefangene Chriſti JEſu für euch heyden, *Ap.G.21,33. Phil.1,7.

2. § (Nachdem ihr gehöret habt von dem * amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben iſt, *Ap.G.9,15.

3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß durch offenbarung, wie ich * droben aufs kürzeſte geſchrieben; *c.1,9.10.

4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, merken könnet meinen verſtand an dem † geheimniß Chriſti: †Col.4,3.

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen zeiten den menſchen-kindern, als es nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln und propheten, durch den Geiſt:

6. Nemlich * daß die heyden mit-erben ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das evangelium, *Gal.3,28.29.

7. § Deß † ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach ſeiner mächtigen kraft gegeben iſt. †Röm.1,5.

8. Mir, dem * allergeringſten unter allen heiligen, iſt gegeben dieſe gnade; unter die heyden zu verkündigen den unausforſchlichen reichthum Chriſti, *1Cor.15,9.10.

9. Und † zu erleuchten jederman, welche da ſey die gemeinſchaft des geheimniſſes, das von der welt her in GOtt verborgen geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſt. †Ap.G.26,18.

10. Auf daß * jetzt kund würde den fürſtenthümern und herrſchaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes, *1Pet.1,12.

11. Nach dem vorſatz von der welt her, welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.

12. † Durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuverſicht, durch den glauben an ihn. †Joh.14,6.2c.

☞ (Epiſt. am 16. ſonnt. nach trin.)

13. § Darum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner trübſalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre ſind.) *1Theſſ.3,3.

14. § Derhalben beuge ich meine knie gegen

gen dem * Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, *c.1/3.

15. Der der rechte Vatter iſt über alles, was da kinder heiſſet im himmel und auf erden:

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum ſeiner herrlichkeit, * ſtark zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen menſchen, *c.6/10.

17. Und Chriſtum † zu wohnen durch den glauben in eurem herzen, und durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden; †Joh.14/23.

18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da ſey die * breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe; *Hiob.11/8.9.

19. Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle.

20. § Dem * aber, der überſchwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der kraft, die da in uns wirket, *Röm.16/25.

21. Dem † ſey ehre in der gemeine, die in Chriſto JEſu iſt, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] †Röm.16/27.

v. 2-6. Wie bekräftiget Paulus die, denen Epheſern zu ohren gekommene nachricht, von ſeiner erleuchtung, zum amt, von dem geheimniß Chriſti?

7-12. Was gibt er ihnen vor bericht, von ſeiner bedienung, und von dem nutzen dieſes amts, bey denen menſchen, und denen engeln?

13. Wie verwahrt er ſie damit, vor allem ärgerniß, über ſeine perſon, und ſein leiden?

14-19. Unter welch vermeldeten demüthigen geberden, betet er zu GOtt, um ihre geiſtliche ſtärkung; Chriſti einwohnung, und rechte veſtigung?

20.21. Was gibt er dem allmächtigen GOtt, vor einen lobſpruch?

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Chriſti: Warnung vor ſünd und laſtern.

☞ (Epiſt. am 17. ſonnt. nach trin.)

§ So ermahne nun euch ich * gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie ſichs gebühret eurem beruf, darinn ihr berufen ſeyd, *Ap.G.21/33.

2. Mit † aller demuth und ſanftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe; †Col.3/12.

3. Und ſeyd fleiſſig zu halten die einigkeit im Geiſt, durch das band des friedes.

4. * Ein leib und Ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeyd auf einerley hoffnung eures berufs. *Röm.12/5.

5. Ein † HErr, Ein glaube, eine taufe, †5Moſ.6/4. 1Cor.8/4.6.

6. * Ein GOtt und Vatter (unſer) aller, der da iſt über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.] *Mal.2/10.

7. § † Einem jeglichen aber unter uns iſt gegeben die gnade nach dem maaß der gabe Chriſti. †1Cor.12/11.2c.

8. Darum ſpricht er: * Er iſt aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menſchen gaben gegeben. *Pſ.68/19.

9. Daß er aber aufgefahren iſt, was iſts, denn daß er zuvor iſt hinunter gefahren in die unterſten örter der erden?

10. Der hinunter gefahren iſt, das iſt derſelbige, der † aufgefahren iſt über alle himmel, auf daß er alles erfüllete. †Ap.G.2/33.

11. Und er hat etliche zu * apoſteln geſetzet, etliche aber † zu propheten, etliche zu evangeliſten, etliche zu hirten und lehrern, *1Cor.12/28. †Ap.G.11/27.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werk des amts, dadurch der leib Chriſti erbauet werde;

13. Biß daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkäntniß des ſohns GOttes, und ein vollkommen mann werden, der da ſey in der * maaſe des vollkommenen alters Chriſti: *c.3/18.19.

14. Auf daß † wir nicht mehr kinder ſeyen, und uns wägen und wiegen laſſen von allerley winde der lehre, durch ſchalkheit der menſchen und täuſcherey, damit ſie uns erſchleichen zu verführen. †1Cor.14/20.

15. § Laſſet uns aber rechtſchaffen ſeyn in der liebe, und wachſen in allen ſtücken, an den, der das haupt iſt, * Chriſtus, *c.5/23.

16. Aus * welchem der ganze leib zuſammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelenke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werke eines jeglichen gliedes in ſeiner maaſe, und machet, daß der leib wächſet zu ſeiner ſelbſt-beſſerung, und das alles in der liebe. *Röm.12/5. 1Cor.12/12.

17. § So ſage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heyden wandeln * in der eitelkeit ihres ſinnes; *Röm.1/21.

18. Welcher verſtand verfinſtert iſt, und

ſind † entfremdet von dem leben, das aus GOtt iſt, durch die unwiſſenheit, ſo in ihnen iſt, durch die * blindheit ihres herzens; †c.2,12. *1Theſſ.4,5.

19. Welche * ruchlos ſind, und ergeben ſich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit ſamt dem geitz. *Röm.1,24.26.

20. §Ihr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet:

21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret ſeyd, wie in JEſu ein rechtſchaffen weſen iſt.

☞ (Epiſt. am 19. ſonnt. nach trin.)

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich verderbet; *Röm.6,6. Gal.6,8.

23. † Erneuert euch aber im geiſte eures gemüths, †Röm.11,2. Col.3,10.

24. Und ziehet den neuen menſchen an, * der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener gerechtigkeit und heiligkeit. *1Moſ.1,26.27.rc.

25. Darum † § leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit ſeinem nächſten, ſintemal * wir unter einander glieder ſind. †Col.3,9. *Röm.12,5.

26. * Zürnet und ſündiget nicht; laſſet die ſonne nicht über eurem zorn untergehen, *Pſ.4,5. Jac.1,19.

27. Gebet auch nicht * raum dem läſterer. *1Pet.5,9. Jac 4,7.

28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr, ſondern * arbeite, und ſchaffe mit den händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem dürftigen. *1Theſſ.4,11.

29. Laſſet kein faul geſchwätz aus eurem munde gehen, ſondern † was nützlich zur beſſerung iſt, da es noth thut, daß es holdſelig ſey zu hören. †Col.3,16.17.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, damit ihr verſiegelt ſeyd auf den tag der erlöſung.

31. § Alle * bitterkeit, und grimm, und zorn, und geſchrey, und läſterung, ſey ferne von euch, ſamt aller bosheit. *Col.3,8.

32. Seyd aber † unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. †Phil.2,1. Col.3,12.13.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus die Epheſer, zum gebührlichen berufs-wandel, und wie beſchreibt er die art deſſelben?

3-6. Wie, und aus was vor gründen, ermahnet er zur einigkeit des geiſtes?

7-14. Was gibt er vor ſchriftmäſſigen unterricht von Chriſto, dem geber unterſchiedlicher gaben, welche er nach vollendeten ſtand ſeiner erniedrigung und triumphierlichen auffarth, zur erbauung mittheilet?

15.16. Wie ermahnet er hiernächſt zur einigkeit, und wachsthum, unter angebrachter red-art, von zuſammenhang, und dienſtleiſtung derer glieder des leibes?

17-19. Wie mahnet er überhaupts, von heydniſchen laſter-leben ab?

20-24. Wie erläutert er dieſen vortrag, mit dem gegenſatz, vom Chriſtlichen tugend-leben?

25-30. Wie warnet er inſonderheit, vor denen laſtern der lügen, des zorns, des diebſtahls, des faulen geſchwätzes, und der betrübung des geiſtes?

31. 32. Wie ſtellt er ſeine bißherige abmahnung von böſem, und ermahnung zum guten, in einer ſumma vor?

Das 5. Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die ehe-weiber und ehe-männer.

☞ (Epiſtel am 3. ſonntage in der faſten Oculi.)

§ So ſeyd nun GOttes nachfolger, als die lieben kinder,

2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtte zu einem ſüſſen geruch. *Marc.12,31.rc.

3. § * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den heiligen zuſtehet. *Col.3,5

4. Auch * ſchandbare worte und narrentheidinge, oder ſcherz, welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr dankſagung. *c.4,29.

5. Denn das ſollt ihr wiſſen daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher iſt ein götzendiener) erbe hat an dem reich Chriſti und GOttes.

6. * Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen worten: denn um dieſer willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. *Matth.24,4.

7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.

8. Denn § ihr * waret weiland finſterniß, nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn. *1Pet.2,9.

9. Wandelt wie † die kinder des lichts. (Die frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit.) †Joh.12,36.

10. Und

10. Und * prüfet, was da ſey wohlgefällig dem HErrn. *Röm. 12, 2.
11. Und † habet nicht gemeinſchaft mit den unfruchtbaren werken der finſterniß, ſtrafet ſie aber vielmehr. †2Cor. 6, 14
12. Denn was heimlich von ihnen geſchicht, das iſt auch ſchändlich zu ſagen.
13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht geſtrafet wird. Denn alles, was offenbar wird, das iſt licht.
14. Darum * ſpricht er: Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. *Eſ. 60, 1.

☞ (Ep. am 20. ſonnt. nach trin.)

15. § So ſehet nun zu, wie ihr * vorſichtiglich wandelt, nicht als die unweiſen, ſondern als die weiſen; *Matth. 10, 16.
16. Und † ſchicket euch in die zeit, denn es iſt böſe zeit. †Röm. 12, 11. Col. 4, 5.
17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, * was da ſey des HErrn wille. *Röm. 12, 2. ꝛc.
18. Und § † ſauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig weſen folget, ſondern werdet voll Geiſtes, †Luc. 21, 34.
19. Und * redet unter einander von pſalmen und lob-geſängen, und geiſtlichen liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in eurem herzen; *Col. 3, 16.
20. Und † ſaget dank allezeit für alles, GOtt und dem Vatter, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti; †Col. 3, 17.
21. Und * ſeyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.] *1Pet. 5, 5.
22. § † Die weiber ſeyen unterthan ihren männern, als dem HErrn. †1Moſ. 3, 16.
23. Denn der * mann iſt des weibes haupt, gleichwie auch Chriſtus das haupt iſt der gemeine, und er iſt ſeines leibes heyland. *1Cor. 11, 3.
24. Aber wie nun die gemeine iſt Chriſto unterthan, alſo auch die weiber ihren männern, in allen dingen.
25. § Ihr † männer, liebet eure weiber, gleich wie Chriſtus * auch geliebet hat die gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, †Col. 3, 19. ꝛc. *Gal. 2, 20.
26. Auf daß er ſie * heiligte, und hat ſie gereiniget durch das waſſer-bad im worte. *Joh. 17, 17.
27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine gemeine, die † herrlich ſey, die nicht habe einen flecken oder runzel, oder deß etwas, ſondern daß ſie heilig ſey und unſträflich. †Pſ. 45, 14.
28. Alſo ſollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. § Wer ſein weib liebet, der liebet ſich ſelbſt.
29. Denn niemand hat jemals ſein eigen fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es, und pfleget ſein, gleichwie auch der HErr die gemeine.
30. Denn wir ſind glieder ſeines leibes, von ſeinem fleiſch, und von ſeinem gebeine.
31. Um deßwillen wird † ein menſch verlaſſen vatter und mutter, und ſeinem weibe anhangen, und werden zwey Ein fleiſch ſeyn. †Matth. 19, 5. ꝛc.
32. Das geheimniß iſt groß: Ich ſage aber von Chriſto und der gemeine.
33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb ſein weib, als ſich ſelbſt. Das weib aber fürchte den mann.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus zur nachfolge GOttes, und zum wandel, in der liebe?

3-6. Wie, und mit welch angefügten beweg-gründen, ermahnet er zur reinigkeit, in worten, und werken?

8-14. Wie beſchreibt er ihren vorigen zuſtand, gegen den jetzigen, und mit welch untermengten beweg-urſachen, ermahnet er ſie weiters, zur genauen prüfung, und ernſtlichen beſtrafung?

15-17. Wie ermuntert er ſie, zur ſorgſamen vorſicht, und wahrnehmung der zeit, und verſtand des göttlichen willens?

18-21. Wie vermahnet er ſie, nach verwarnter trunkenheit, zur nüchterkeit, erbaulicher converſation, und zum lobe GOttes?

22-24. Was gibt er denen ehe-weibern, vor verhaltungs-regeln, und wie erläutert er ſolche, mit dem verhältniß der gemeine, gegen Chriſtum, ihr haupt?

25-28. Wie fordert er die liebe, derer ehe-männer, gegen ihre weiber, nach dem exempel der liebe Chriſti, gegen ſeine gemeine?

28-33. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit ſolcher liebe, nach dem muſter der ſelbſt-liebe, und wie erläutert er das geheimniß, ihrer gleichheit, mit Chriſto, und der gemeine?

Das 6. Capitel.

Chriſtliche haus-tafel, geiſtliches zeughaus.

§ Ihr * kinder, ſeyd gehorſam euren eltern in dem HErrn; denn das iſt billig. *Col. 3, 20.

2. † Ehre vatter und mutter; (das iſt das erſte gebot, das verheiſſung hat:) †2Moſ.20,12.ꝛc.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt auf erden.

4. Und § ihr * vätter, reizet eure kinder nicht zu zorn, ſondern ziehet ſie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn.
*Col.3,21. 5Moſ.6,7. Pſ.28,4.

5. § Ihr † knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen herren, * mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures herzens, als Chriſto,
†Tit.2,9.ꝛc. *Phil.2,12. 1Pet.2,18.

6. Nicht mit dienſt allein vor augen, als den menſchen zu gefallen, ſondern als die knechte Chriſti, daß ihr ſolchen willen GOttes thut von herzen, mit gutem willen.

7. Laſſet euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menſchen;

8. Und wiſſet, was * ein jeglicher guts thun wird, das wird er vom HErrn empfahen, er ſey ein knecht oder ein freyer.
*Röm.2,6. 1Cor.3,8.

9. Und § ihr herren, thut auch daſſelbige gegen ihnen, und laſſet das dräuen; und wiſſet, daß auch euer HErr im himmel iſt, und iſt bey ihm † kein anſehen der perſon. †Ap.G.10,34.ꝛc.

☞(Epiſt.am 21. ſonnt. nach trin.)

10. Zuletzt, meine brüder, * § ſeyd ſtark in dem HErrn, und in der macht ſeiner ſtärke. *1Cor.16,13.

11. Ziehet an den harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen anläuffe des teufels.

12. Denn wir haben * nicht mit fleiſch und blut zu kämpfen, ſondern mit fürſten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finſterniß dieſer welt herrſchen, mit den böſen geiſtern unter dem himmel. *Matth.16,17.

13. Um deß willen, ſo § ergreiffet den harniſch GOttes, auf daß ihr, wenn das böſe ſtündlein kommt, widerſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So ſtehet * nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit, *Luc.12,35.

15. Und an beinen geſtiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet ſeyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet † den ſchild des glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurige pfeile des böſewichts. †1Pet.5,8.

17. Und nehmet den * helm des heyls, und das ſchwert des Geiſtes, welches iſt das wort GOttes.] *Eſ.59,17.

18. Und betet ſtets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geiſt, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen,

19. Und § * für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, *Col.4,3.ſq.

20. Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darinn freudig handeln möge, und reden, wie ſichs gebühret.

21. § Auf daß aber ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehet, und was ich ſchaffe: wirds euch alles kund thun † Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn, †Ap.G.20,4.

22. Welchen ich geſandt habe zu euch, um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich ſtehet, und daß er eure herzen tröſte. *Col.4,7.

23. § Friede ſey den brüdern, und liebe mit glauben, von GOtt dem Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto.

24. † Gnade ſey mit allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſt unverruckt. Amen. †2Cor.13,13.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer, durch Tychicum.

v. 1-3. Wie ermahnet Paulus die kinder zum gehorſam, gegen ihre eltern, und wie zeigt er deſſen billigkeit, von wegen des gebots, und der verheiſſung GOttes?

4. Was fordert er von denen vättern vor erziehungs-pflicht?

5-8. Was gibt er denen knechten, und dienſt-boten vor verhaltungs-regeln und warnung?

9. Wie beſchreibt er die pflichten derer herren, gegen ſie?

10-12. Wie und zu was ende, ermahnet er, zu ſtandhafter ausübung der geiſtlichen ritterſchaft?

13-18. Wie beſchreibt er die geiſtlichen waffen, womit ſie ſich rüſten, und ſtreiten ſollen?

19. 20. Für wen, und zu was ende, fordert er von denen Epheſern noch eine beſondere fürbitte?

21. 22. Was meldet er von der verrichtung, und abſicht, der verabſendung, des Tychicus?

23. 24. Mit was vor ſegnungs-worten, beſchließt er dieſe epiſtel?

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli dankſagung, gebet und vermahnung zum beſtändigen glaubens-kampf.

§ Paulus und Timotheus, knechte JEſu Chriſti, * allen heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſamt den biſchöffen und dienern: *1 Cor. 1, 2.

2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm. 1, 7.

☞ (Ep. am 22. ſonnt. nach trin.)

3. § Ich † danke meinem GOtt, ſo oft ich eurer gedenke, †Röm. 1, 8.

4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)

5. Uber eurer gemeinſchaft am evangelio, vom erſten tage an bisher.

6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werk, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEſu Chriſti.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem herzen habe, * in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig ſeyd. *Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn GOtt iſt † mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von herzengrunde in JEſu Chriſto. †Röm. 1, 9.

9. Und § daſelbſt um bete ich daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkänntniß und erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget, was das beſte ſey, auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtößig, bis auf den tag Chriſti,

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.] *Eph. 5, 9. Col. 1, 10.

12. § Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß, † wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen: †Eph. 6, 21. 22. Col. 4, 7.

13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, in dem ganzen richthauſe, und bey den andern allen;

14. Und viel brüder in dem HErrn, aus * meinen banden zuverſicht gewonnen, deſto dürſtiger geworden ſind, das wort zu reden ohne ſcheu. *Eph. 3, 13.

15. § Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um haß und hadders willen; etliche aber aus guter meynung.

16. Jene verkündigen Chriſtum aus zank, und nicht lauter: denn ſie meynen, ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen banden.

17. Dieſe aber aus liebe: denn ſie wiſſen, daß ich zur verantwortung des * evangelii hie liege. *v. 7.

18. § Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufallens, oder rechter weiſe: ſo * freue ich mich doch darinne, und will mich auch freuen, *c. 2, 7. 18.

19. Denn * ich weiß, daß mir daſſelbe gelinget zur ſeligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. *2 Cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde, ſondern daß mit aller freudigkeit, gleichwie ſonſt allezeit, alſo auch jetzt, Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem leibe, es ſey durch leben oder durch tod.

21. Denn § **Chriſtus iſt mein leben, und ſterben iſt mein gewinn.**

22. § Sintemal aber im fleiſche leben, dienet mehr frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwählen ſoll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich * habe luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto zu ſeyn; welches auch viel beſſer wäre, *1 Kön. 19, 4. 2 Cor. 5, 8.

24. Aber es iſt nöthiger im fleiſche bleiben um euert willen.

25. Und † in guter zuverſicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens; †v. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch.

27. § Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Chriſti, auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abweſend von euch höre, daß ihr ſtehet in Einem geiſt, und Einer ſeele, und ſamt uns kämpfet für den glauben des evangelii, *1 Cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem wege erſchröcken laſſet von den widerſachern; welches iſt ein anzeigen, ihnen * der verdammniß, euch aber der † ſeligkeit, und daſſelbige von GOtt. *c. 3, 19. †Röm. 8, 17.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glau-

gläubet, ſondern auch † um ſeinetwillen
leidet ; †Röm.5,3.
30. Und habet denſelbigen * kampf, wel-
chen ihr an mir geſehen habt, und nun von
mir höret. *Ap. G.16,22.ſq.

v. 1. 2. Wie lautet die zuſchrift, und der wunſch Pauli, in dem eingang dieſer epiſtel ?

3-8. Wie preiſet er den HErrn, für den geiſtlichen wohlſtand derer Philipper, und worauf gründet er ſeine hoffnung ihres wachsthums darinnen ?

9-11. Wie entdeckt er ihnen ſeine amts-vätterliche fürbitte, um ihren geiſtlichen wachsthum ?

12-14. Was gibt er ihnen vor nachricht, von dem nutzen ſeiner gefangenſchafft ?

15-17. Wie erläutert er die gute würkung ſeiner bande, aus dem gegenſatz des unterſchieds des predigens, derer falſchen, und rechtglaubigen brüder ?

18-20. Wie entdeckt er ſeine freude, und ſeine hoffnung, wegen beförderung der ehre Chriſti ?

21. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit ſeines lebens, und den nutzen ſeines todtes ?

22-26. Wie erklärt er ſich, wegen der zweifelhaften wahl, beydes des lebens, und todes, und ins beſondere, wegen des todes-erdultung, und lebens-friſtung ?

27-30. Wie, und aus welch angebrachten gründen, ermahnet er zum würdigen wandel ?

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Chriſti ſoll zur einigkeit, demuth rc. bewegen.

§ Iſt nun bey euch * ermahnung in Chri-
ſto, iſt troſt der liebe, iſt gemeinſchaft
des geiſtes, iſt herzliche liebe und
barmherzigkeit, *Röm.12,10.
2. So erfüllet meine freude, daß ihr † Ei-
nes ſinnes ſeyd, gleiche liebe habet, ein-
müthig und einhellig ſeyd, †c.1,27.
3. § Nichts thut durch zank oder † eitele
ehre, ſondern durch demuth achtet euch
unter einander einer den andern höher,
denn ſich ſelbſt. †Gal 5,26.
4. Und ein jeglicher ſehe nicht auf das ſei-
ne, ſondern auf das, das des andern iſt.

☙ (Epiſtel am Palm-Sonntage.)

5. § Ein jeglicher ſey geſinnet, wie JEſus
Chriſtus auch war ;
6. Welcher, ob er wol in * göttlicher ge-
ſtalt war, hielt ers nicht für einen raub,
GOtte gleich ſeyn ; *Joh.1,1.2.
7. Sondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm
* knechtes geſtalt an, ward gleich wie ein
ander menſch, und an geberden als ein
menſch erfunden.
8. Er † niedrigte ſich ſelbſt, und ward ge-
horſam bis zum tode, ja zum tode am
creutz. †Ebr.12,2.
9. * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet,
und hat ihm einen namen gegeben, der
über alle namen iſt : *Ebr.2,9. A.G.2,33.
10. Daß * in dem namen JEſu ſich beu-
gen ſollen alle derer knie, die im himmel,
und auf erden, und unter der erden ſind ;
*Eſ.45,23. Röm.14,11.
11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß
† JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre
GOttes des Vatters.] †Ap. G.2,36.
12. Alſo, § meine liebſten, wie ihr allezeit
ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in mei-
ner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun
vielmehr in meinem abweſen, ſchaffet,
daß ihr ſelig werdet * mit furcht und zit-
tern. *1Pet.1,17.
13. Denn † GOtt iſts, der in euch wir-
ket beyde das wollen und das vollbrin-
gen, nach ſeinem wohlgefallen. †2Cor.3,5
14. Thut alles ohne * murmelung, und
ohne zweifel ; *Joh.6,43. 1Pet.4,9.
15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und † lau-
ter, und GOttes kinder, unſträflich mitten
unter dem unſchlachtigen und verkehrten
geſchlechte, unter welchem ihr ſcheinet,
als lichter in der welt ; †c.1,10.
16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wor-
te des lebens, mir zu einem ruhm an dem
tage Chriſti, als † der ich nicht vergeblich
gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe.
*2Tim.1,13. †1Cor.9,26.
17. Und § ob * ich geopfert werde über dem
opfer und gottesdienſt eures glaubens : ſo
freue ich mich, und freue mich mit euch
allen. *2Tim.4,6.
18. Deſſelbigen ſollt ihr euch auch freuen,
und ſollt euch mit mir freuen.
19. § Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu,
daß ich * Timotheum bald werde zu euch
ſenden, daß ich auch erquicket werde, wenn
ich erfahre, wie es um euch ſtehet.
*Ap.G.16,1. 1Theſſ.3,2.
20. Denn ich habe keinen, der † ſo gar
meines ſinnes ſey, der ſo herzlich für euch
ſorget. †1Cor.16,10.
21. (Denn * ſie ſuchen alle das ihre, nicht
das Chriſti JEſu iſt. *1Cor.10,24.
22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaffen
iſt : denn wie ein kind dem vatter, hat er
mit mir gedienet am evangelio.)
23. † Denſelbigen, hoffe ich, werde ich
ſenden

ſenden von ſtund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich ſtehet. †v. 19.

24. Ich * vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde. * c. 1, 25.

25. § Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder † Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: † c. 4, 18.

26. Sintemal er * nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war geweſen. * c. 1, 8.

27. Und er war zwar † todt-krank, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. †Eſ. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt, auf daß ihr ihn ſehet, und (wieder) frölich werdet, und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. § So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden: und habet ſolche in ehren. *Röm. 16, 2.

30. Denn um des werks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen: da er ſein leben geringe bedachte, auf daß † er mir dienete an eurer ſtatt. †1 Cor. 16, 17.

v. 1-2. Unter welch angebrachten beweggründen, ermahnet Paulus, zur einträchtigkeit?

3. 4. Wie warnet er vor zank- und ehrſucht, auch vor eigen-nutz?

5-11. Wie ermuntert er die Philipper zur gleichgeſinnung Chriſti, und wie beſchreibt er ſeine verläugnung, in der erniedrigung / auch die art, und den erfolg ſeiner erhöhung?

12-16. Nach welch ertheilten lob-ſpruch, ermahnet er ſie, zur beharrlichkeit, in einem unſträflichen leben, aus GOttes gnade?

17. 18. Wie entdeckt er ſeine freude, und wie ermuntert er ſie zur mit-freude?

19-24. Wie vertröſtet er ſie, auf die hinkunft, des, ſeiner ſorgſamkeit wegen, gerühmten Timotheus, und ſeiner ſelbſt?

25-28. Was gibt er vor bericht, von der verabſendung des um ſie bekümmerten Epaphroditus?

29. 30. Wie, und um weßwillen / empfiehlt er ihnen denſelben zur aufnahme, und ehr-bezeugung?

Das 3. Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wider die falſchen apoſtel?

Weiter, lieben brüder, § * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreußt mich nicht, und machet euch deſto gewiſſer. * c. 4, 4.

2. Sehet auf † die hunde, ſehet auf die böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. †Eſ. 56, 10. 11.

3. Denn wir ſind die beſchneidung, die wir † GOtt im geiſte dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. †5 Moſ. 30, 6. ꝛc.

4. Wiewol ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. § So ein ander ſich dünken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * ich vielmehr: *2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volk von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein † Phariſäer, †Ap. G. 23, 6. ꝛc.

6. Nach dem eifer ein * verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträflich. *Ap. G. 8, 3.

7. Aber § was mir † gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. †Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für ſchaden gegen der überſchwänglichen * erkänntniß Chriſti JEſu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne. *Eſ. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem geſetz, ſondern die durch den glauben an Chriſtum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird, *Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die kraft ſeiner † auferſtehung, und die gemeinſchaft ſeiner leiden, daß ich ſeinem tode ähnlich werde; †Röm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferſtehung der todten.

12. § Nicht, * daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſey: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Chriſto JEſu † ergriffen bin. * 1 Tim. 6, 12. †Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine brüder, ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber (ſage ich,) * ich vergeſſe was dahinten

hinten iſt, und ſtrecke mich zu dem, das da
vornen iſt, *Pſ.45,11.
14. Und jage nach dem vorgeſtreckten
ziel, nach dem † kleinod, welches vorhält
die himmliſche berufung GOttes in Chri-
ſto JEſu. † 1Cor.9,24. 1Tim.6,12.
15. § Wie viel nun unſer *vollkommen ſind,
die laſſet uns alſo geſinnet ſeyn; und ſollt
ihr ſonſt etwas halten, das laſſet euch
GOtt offenbaren. *1Cor.2,6.
16. Doch ſo ferne, daß wir nach einer re-
gel, darein wir kommen ſind, wandeln, und
† gleich geſinnet ſeyn. † c.1,27. c.2,2.
☞ (Epiſt. am 23. ſonnt. nach trin.)
17 Folget * mir, lieben brüder, und ſehet
auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns ha-
bet zum vorbilde. *1Cor.4,16. c.11,1.
18. (Denn § *viele wandeln, von welchen ich
euch oft geſagt habe, nun aber ſage ich
auch mit weinen, die feinde des creutzes
Chriſti, *Matth.7,13.
19. Welcher * ende iſt das verdammniß,
welchen der † bauch ihr gott iſt, und ihre eh-
re zu ſchanden wird,) derer, die irrdiſch
geſinnet ſind. *2Cor.11,15. † Röm.16,18.
20. § Unſer † wandel aber iſt * im himmel,
von dannen wir auch warten des heylan-
des JEſu Chriſti, des HErrn.
† Ebr.13,14. *Eph.2,6.
21. Welcher * unſern nichtigen leib ver-
klären wird, daß er ähnlich werde ſeinem
verklärten leibe, nach der wirkung, da-
mit er kan auch alle dinge ihm unterthä-
nig machen. *1Cor.15,43.49.53.

v. 1-3. Unter welcher ermunterung, und entſchuldigter wiederholung, warnet Paulus die Philipper, vor denen falſchen apoſteln?

4-6. Was benennet er vor eigenſchaften, die er mit falſchen lehrern gemein habe, und was vor vorzüge, womit er von ihnen unterſchieden ſey?

7-11. Was meldet er, von der art, und dem endzweck der verläugnung, aller dieſer habenden irrdiſchen vorrechte?

12-14. Was fällt er vor ein urtheil, von der art, und beſchaffenheit ſeines laufs?

15-17. Wie beſchreibt er die art, der nachfolge, ſeines exempels, und wie ermahnet er die Philipper dazu?

18. 19. Was meldet er von dem ſchäd- und ſchändlichen wandel derer falſchen apoſtel?

20. 21. Wie unterrichtet er ſie gegentheils, von dem nützlichen wandel, derer wahren apoſtel?

Das 4. Capitel.

Von der ſtandhaftigkeit und geiſtlichen freude der Chriſten: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwieſen.

Alſo, § meine lieben und gewünſchte brü-
der, meine freude und meine krone,
beſtehet alſo in dem HErrn, ihr lieben.
2. Die Evodian ermahne ich, und die
Syntychen ermahne ich, daß ſie eines ſin-
nes ſeyn in dem HErrn.
3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer ge-
ſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir über
dem evangelio gekämpfet haben, mit Cle-
mens und den andern meinen gehülfen,
welcher namen ſind * in dem *buche des le-
bens.* *2Moſ.32,32. Pſ.69,29. Dan.12,1.
☞ (Ep. am 4. ſonnt. des advents.)
4. Freuet * euch in dem HErrn allwege,
und abermal ſage ich: Freuet euch. *c.3,1.
5. Eure lindigkeit laſſet kund ſeyn allen
menſchen. Der † HErr iſt nahe,
† 1Cor.10,11.
6. * Sorget nichts; ſondern in allen din-
gen laſſet eure bitte im gebet und flehen
mit dankſagung vor GOtt kund werden.
*Matth.6,25.31.2c. Pſ.145,18.
7. Und der friede GOttes, welcher hö-
her iſt, denn alle vernunft, bewahre eure
herzen und ſinne in Chriſto JEſu.]
8. § *Weiter, lieben brüder, was wahr-
haftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was
keuſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt
etwa eine tugend, iſt etwa ein lob, dem
denket nach. *c.3,1. † Röm.12,17.
9. Welches ihr auch gelernet, und empfan-
gen, und gehöret, und geſehen habet an mir,
das thut; ſo * wird der HErr des friedes
mit euch ſeyn. *Röm.15,33.
10. § Ich bin aber höchlich erfreuet in dem
HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd
für mich zu ſorgen; wiewol ihr allewege
geſorget habt, aber die zeit hats nicht wol-
len leiden.
11. Nicht ſage ich das, des mangels hal-
ben: denn ich habe gelernet, bey welchen ich
bin, mir † genügen zu laſſen. † 1Tim.6,6.
12. Ich kan niedrig ſeyn, und kan hoch
ſeyn. Ich bin in allen dingen und bey allen
geſchickt, beyde ſatt ſeyn und * hungern,
beyde übrig haben und mangel leiden.
*1Cor.4,11. 2Cor.6,10. c.11,27.
13. Ich vermag alles durch den, der mich
mächtig machet, Chriſtus.
14. § Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr
euch meines trübſals angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von
anfang des evangelii, da ich auszog aus

Macedonia, keine † gemeine mit mir ge-
theilet hat, nach der rechnung der ausga-
be und einnahme, denn ihr allein.
†2 Cor. 11, 9.
16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu
meiner nothdurft einmal, und darnach
aber einmal.
17. Nicht, daß ich das geſchenke ſuche,
ſondern ich * ſuche die frucht, daß ſie über-
flüſſig in eurer rechnung ſey. *Luc. 13, 7.
18. Denn ich habe alles, und habe über-
flüſſig. § Ich bin erfüllet, da ich empfieng
durch * Epaphroditum, das von euch kam,
ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer,
GOtte gefällig. *c. 2, 25.
19. Mein † GOtt aber erfülle alle eure
nothdurft, nach ſeinem reichthum in der
herrlichkeit, in Chriſto JEſu. †2 Cor. 9, 8.
20. § Dem * GOtt aber und unſerm Vatter
ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
* 2 Tim. 4, 18.
21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu.
Es grüſſen euch † die brüder, die bey mir
ſind. †1 Cor. 16, 20.
22. Es grüſſen * euch alle heiligen, ſon-
derlich aber die von des käyſers hauſe.
*2 Cor. 13, 12.
23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti
ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.

v. 1-7. Wie ermahnet Paulus die Philipper zur beſtändig- und einmüthigkeit; zum beyſtand, und zur freude; zur lindigkeit, und ſorgloſigkeit, auch beten und danken?

8. 9. Wie ermuntert er ſie weiters zum nach-eyfern in der gottſeligkeit?

10-13. Wie bezeigt er ſeine freude, über ihre ſorgſamkeit für ihn, und wie entdeckt er ſeine gelaſſenheit, und ſtärke in Chriſto, bey mangel, und überfluß?

14-17 Wie rühmt er ihre, vor andern gemeinen, bezeigte wohlthätigkeit gegen ihn?

18. 19. Wie verſichert er ſie, des richtigen empfangs ihrer ſteuer durch den Epaphroditus, und wie wünſcht er ihnen die erfüllung ihrer nothdurft, durch den reichthum GOttes?

20-23. Wie ehret er GOtt den HErrn, beym beſchluß, und wie empfiehlt er ſich denen Philippern, durch herzliche begrüſſung, und vermeldung, dergleichen, von andern?

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das 1. Capitel.

Die ſeligkeit durch Chriſtum erworben, wird durchs wort den menſchen angeboten.

§ Paulus, * ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, durch den willen GOttes,
und bruder Timotheus,
* 2 Cor. 1, 1.
2. Den heiligen zu Coloſſen, und den gläu-
bigen brüdern in Chriſto. † Gnade ſey
mit euch und friede von GOtt, unſerm
Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto.
† Röm. 1, 7.
3. § Wir * danken GOtt, und dem Vatter
unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten al-
lezeit für euch, *Röm. 1, 8.
4. Nachdem wir gehöret haben von eu-
rem glauben an Chriſtum JEſum, und von
der liebe zu allen heiligen,
5. Um der † hoffnung willen, die euch
beygeleget iſt im himmel, von welcher ihr
zuvor gehöret habet, durch das wort der
wahrheit im evangelio. † 1 Pet. 1, 4.
6. Das zu euch kommen iſt, wie auch in
* alle welt, und iſt † fruchtbar, wie auch
in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret
habet, und erkannt die gnade GOttes in
der wahrheit: *Röm. 10, 18. †Joh. 15, 16.
7. Wie ihr denn gelernet habt § von * Epa-
phra, unſerm lieben mit-diener, welcher iſt
ein treuer diener Chriſti für euch, *c. 4, 12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe
im geiſt.
☞ (Ep. am 24. ſonnt. nach trinit.)
9. § Derhalben auch wir, von dem tage an,
da † wirs gehöret haben, hören wir nicht
auf für euch zu beten, und zu bitten, daß
ihr erfüllet werdet mit erkänntniß ſeines
willens, in allerley geiſtlicher weisheit und
verſtand, †Eph. 1, 15. 16.
10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem
HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar
ſeyd in allen guten werken, *Eph. 4, 1.
11. Und wachſet in der † erkänntniß GOt-
tes, und * geſtärket werdet mit aller kraft,
nach ſeiner herrlichen macht, in aller ge-
dult und langmüthigkeit mit freuden;
†1 Cor. 1, 5. *1 Cor. 16, 13.
12. Und § dankſaget dem Vatter, der uns
† tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der
heiligen im lichte; †2 Cor. 3, 6.

13. Welcher uns * errettet hat von der † obrigkeit der finſterniß, und hat uns verſetzet in das reich ſeines lieben ſohns,
*c. 2, 15.

14. ¶ An * welchem wir haben die erlöſung † durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden.] *Eph. 1, 7. Ap. G. 20, 28.

15. ¶ Welcher iſt das * ebenbilde des unſichtbaren GOttes, der erſtgeborne vor allen creaturen: *Ebr. 1, 3 ꝛc.

16. Denn durch † ihn iſt alles geſchaffen, das im himmel und auf erden iſt, das ſichtbare und unſichtbare, beyde die thronen und herrſchaften, und fürſtenthüme, und obrigkeiten: es iſt alles durch ihn und zu ihm geſchaffen, †Joh. 1, 3. 10. ꝛc.

17. Und Er iſt * vor allen, und es beſtehet alles in ihm. *Spr. 8, 25. 26. 27.

18. Und Er iſt das haupt des leibes, nemlich der gemeine, welcher iſt der anfang und der † erſtgeborne von den todten, auf daß er in allen dingen den vorgang habe.
†Ap. G. 26, 23. ꝛc. 1 Cor. 15, 20.

19. Denn es iſt das wohlgefallen geweſen, daß in ihm * alle fülle wohnen ſolte,
*c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20. Und † alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt, (es ſey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machete durch das blut an ſeinem creutze, durch ſich ſelbſt.) †Röm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19.

21. Und ¶ euch, die ihr * weiland fremde und feinde waret, durch die vernunft in böſen werken; *Eph. 2, 2. 12.

22. Nun aber hat er euch verſöhnet mit dem leibe ſeines fleiſches, durch den tod, † auf daß er euch darſtellete heilig und unſträflich, und ohne tadel vor ihm ſelbſt;
†Eph. 1, 4. c. 5, 27.

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet, und * veſte, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii, welches ihr gehöret habt, welches geprediget iſt unter alle creatur, die unter dem himmel iſt, welches ich Paulus diener worden bin.
*1 Cor. 15, 58.

24. ¶ Nun † freue ich mich in meinem leiden, das ich * für euch leide, und erſtatte an meinem fleiſche, was noch mangelt an trübſalen in Chriſto, für ſeinen leib, welcher iſt die gemeine, †2 Cor. 7, 4. *Eph. 3, 13

25. ¶ Welcher ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predig-amte, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen ſoll.
*Eph. 3, 2.

26. Nemlich das † geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret iſt ſeinen heiligen; †Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.

27. Welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den heyden, (welcher iſt Chriſtus in euch,) der da iſt die * hoffnung der herrlichkeit. *1 Tim. 1, 1.

28. Den wir verkündigen; und vermahnen alle menſchen, und lehren † alle menſchen, mit aller weisheit, auf daß wir darſtellen einen jeglichen menſchen vollkommen in Chriſto JEſu.
†Joh. 1, 7. Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch † arbeite und ringe, nach der wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. †2 Tim. 4, 7.

v. 1. 2. Was iſt dieſer epiſtel vor ein eingang, und wunſch vorgeſetzt?

3-6. Wie preiſen Paulus, und Timotheus den HErrn, über die nachricht, von dem glauben, der liebe, und hoffnung deren Coloſſer, durchs wort des evangelii?

7. 8. Von welch ihrem treuen lehrer, berichten ſie, dieſe nachricht gehöret zu haben?

9-11. Was melden ſie, von ihrem gebet, um beveſtigung ſolcher evangeliſchen lehre, und um die fortſetzung eines evangeliſchen lebens?

12. 13. Wie werden die Coloſſer, der dankſagungs-pflicht erinnert, gegen den vatter, für ſeine tüchtigmachung, errettung, und verſetzung, in das reich ſeines ſohnes?

14. Was bekennet Paulus, an dem ſohn GOttes, gutes zu haben?

15-18. Wer iſt dieſer ſohn GOttes in abſicht auf GOtt den vatter; auf alle geſchöpfe; und in abſicht auf die glaubigen?

19. 20. Wie preiſet der apoſtel, den, durch Chriſti verſöhnung geſtifteten frieden, vermittelſt ſeiner nach dem wohlgefallen, beywohnender fülle der gottheit?

21-23. Wie führt er denen Coloſſern insbeſondere, die art, und den entzweck ihrer erfolgten verſöhnung, und ihre ordnung dabey, zu gemüth?

24. Wie entdeckt er ſeine freude, über ſein, von Chriſti wegen, beſtimmtes, und, zu troſt, und beyſpiel ſeiner kirche, übertragenes leiden?

25-29. Was meldet er von ſeinem dienſt, an dem geheimniß des evangelii, bey der gemeine Chriſti?

Das

Das 2. Capitel.

Von menſchen-ſatzungen, Chriſto, der heiligen taufe, und kraft ſeines todes.

§ Ich laſſe euch aber wiſſen, welch * einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine perſon im fleiſch nicht geſehen haben;
*Phil. 1, 30.
2. Auf daß ihre herzen ermahnet, und zuſammen gefaſſet werden in der liebe, zu allem reichthum des gewiſſen verſtandes, * zu erkennen das geheimniß GOttes, und des Vatters und Chriſti, *Joh. 17, 3.
3. In welchem verborgen liegen alle ſchätze der weisheit und der † erkänntniß. †Eſ. 11, 2. 1Cor. 1, 24.
4. § Ich ſage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen reden.
5. Denn ob ich wol nach * dem fleiſch nicht da bin, ſo bin ich aber im geiſt bey euch, freue mich, und ſehe † eure ordnung, und †† euren veſten glauben an Chriſtum.
*1Cor. 5, 3. †1Cor. 14, 40. ††Col. 1, 23.
6. § Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm,
7. Und ſeyd * gewurzelt und † erbauet in ihm, und ſeyd veſte im glauben, wie ihr gelehret ſeyd; und ſeyd in demſelbigen reichlich dankbar. *Eph. 3, 17. †Eph. 2, 22.
8. § Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.
9. Denn § in ihm wohnet die ganze fülle der Gottheit leibhaftig,
10. Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das haupt aller fürſtenthümen und oberkeit: *Joh. 1, 16. †Eph. 1, 21
11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti,
*5Moſ. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 29.
12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die taufe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. *c. 3, 1. 2c.
13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden, und in der vorhaut eures fleiſches, und † hat uns geſchenket alle ſünden,
*Eph. 2, 1. 5. †Luc. 7, 42.
14. Und ausgetilget § die handſchrift, ſo wider uns war, welche * durch ſatzungen entſtund, und uns entgegen war, und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet; *Eph. 2, 15.
15. Und * hat ausgezogen die fürſtenthüme und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. *c. 1, 13.
16. § So laſſet nun niemand euch gewiſſen machen über * ſpeiſe, oder über trank, oder über beſtimmten feyertagen, oder neumonden, oder ſabbather; *Röm. 14, 2. 3.
17. Welches iſt der † ſchatten von dem, das zukünftig war, aber der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. †Ebr. 8, 5. c. 10, 1.
18. * Laſſet euch niemand das ziel verrücken, der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der engel, deß er nie keines geſehen hat, und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn,
*Matth. 24, 4.
19. Und † hält ſich nicht an dem haupte, aus welchem der ganze leib durch gelenke und fugen handreichung empfähet, und an einander ſich enthält, und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. †Eph. 4, 15. 16.
20. § So ihr denn nun abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den ſatzungen der welt, was laſſet ihr euch denn fangen mit ſatzungen, als lebetet ihr noch in der welt?
21. (Die da ſagen:) Du ſolt das nicht angreifen, du ſolt das nicht koſten, du ſolt das nicht anrühren:
22. Welches ſich doch alles unter händen verzehret, und iſt * menſchen-gebot und lehre; *Eſ. 29, 13. Matth. 15, 9.
23. Welche haben einen ſchein der weisheit, durch ſelbſterwählte geiſtlichkeit und demuth, und dadurch, daß ſie des * leibes nicht verſchonen, und dem fleiſch nicht ſeine ehre thun zu † ſeiner nothdurft.
*1Tim. 4, 8. †1Tim. 5, 23.

v. 1-3. Wie vermeldet Paulus ſeinen habenden kampf, und die heilſame abſicht deſſelben, für die Coloſſer, und Laodicäer?
4-5. Wie warnet er ſie, vor betrug, durch ſcheinbare kunſt-reden?
6. 7. Wie ermahnet er ſie, zum wandel in JEſu; zur beſtändigkeit, und zum wachsthum?
8. Wie warnet er ſie, vor dem einnehmenden vorurtheil, der vorgegebenen welt-weißheit derer verdorbenen heyden, und ihrer vernunft-ſchlüſſe, gegen das evangelium Chriſti?
9-13. Wie gründet er ſolche warnung, auf ihre gemeinſchaft mit Chriſto, in der fülle; in der beſchneidung; in dem begräbniß, und in der auferſtehung?

14. 15.

14.15. Was benennet er, das Chriſtus ausgetilget, und was er ausgezogen, und öffentlich ſchau getragen habe?

16-19. Wie verwahret er ihre ſeelen, vor der irrigen lehre des ceremonien-geſetzes?

20-23. Wie verhält er ihnen ihre verſtattete beraubung ihrer freyheit in mittel-dingen?

Das 3. Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes-perſonen.

§ Seyd ihr nun * mit Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der rechten GOttes. *c.2,12. Röm.6,5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, daß auf erden iſt. *Matth.6,33.

3. Denn ihr ſeyd geſtorben, und euer leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer leben, ſich offenbaren wird, denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der † herrlichkeit. *Phil.1,21. †1Cor.15,43.

5. §So tödtet nun eure glieder, die auf erden ſind, *hurerey, unreinigkeit, ſchändliche brunſt, böſe luſt, und den geitz, welcher iſt abgötterey: *Eph.5,3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens, *Eph.5,6.

7. In welchen auch ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet.

8. Nun aber §* leget alles ab von euch, den zorn, grimm, bosheit, läſterung, ſchandbare worte aus eurem munde. *Röm.6,4.

9. *Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menſchen mit ſeinen werken aus; *Zach.8,16. Eph.4,25.

10. Und §* ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkänntniß, nach dem † ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat: *Eph.4,23.24. †1Moſ.1,27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude, beſchneidung, vorhaut, Ungrieche, Scytha, knecht, freyer; ſondern alles und in allen Chriſtus. *Röm.10,12.

☞ (Ep. am 5. ſonnt. nach epiphaniä.)

12. (So) §* ziehet nun an, als die auserwählten GOttes heiligen und geliebten, herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, ſanftmuth, gedult; *v.10. Eph.4,32.

13. Und † vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, ſo jemand klage hat wider den andern: gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr. †Eph.4,2.

14. Uber alles aber ziehet an die liebe, die da iſt das band der vollkommenheit.

15. Und der * friede GOttes regiere in euren herzen, zu welchem ihr auch berufen † ſeyd in einem leibe, und ſeyd dankbar. *Phil.4,7. †Col.2,7 ꝛc.

16. Laſſet das wort Chriſti unter euch * reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret und vermahnet euch ſelbſt † mit pſalmen und lob-geſängen, und geiſtlichen lieblichen liedern, und ſinget dem HErrn in eurem herzen. *1Cor.1,5. †Eph.5,19.

17. Und * alles, was ihr thut mit worten, oder mit werken, das thut alles in dem namen des HErrn JEſu, und danket GOtt und dem Vatter durch ihn.] *1Cor.10,31.

18. §* Ihr weiber, ſeyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie ſichs gebühret. *Eph.5,22. ꝛc.

19. † Ihr männer, liebet eure weiber, und ſeyd nicht bitter gegen ſie. †Eph.5,25.

20. § * Ihr kinder, ſeyd gehorſam den eltern in allen dingen: denn das iſt dem HErrn gefällig. *Eph.6,1.

21. §* Ihr väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß ſie nicht ſcheu werden. *Eph.6,4.

22. §* Ihr knechte, ſeyd gehorſam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienſt vor augen, als den menſchen zu gefallen, ſondern mit einfältigkeit des herzens und mit gottesfurcht. *Eph.6,5. ꝛc.

23. Alles, was ihr thut, das thut von herzen, * als dem HErrn, und nicht dem menſchen. *Eph.6,7.

24. Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: denn ihr dienet dem HErrn Chriſto.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und * gilt kein anſehen der perſon. *Ap.G.10,34. ꝛc.

v. 1-4. Wie, und aus was vor grund ermuntert Paulus die Coloſſer, zur begierde, und ernſtlichem beſtreben, nach dem himmel?

5-7. Wie ermahnet er ſie, zur tödtung derer ſündlichen glieder?

8.9. Wie fordert er die ablegung derer ſündlichen affecten, und die ausziehung des alten menſchen?

10.11. Wie ermahnet er ſie, zur anziehung des neuen menſchen überhaupt?

12-17. Was benennet er vor beſondere anzunehmende, und auszuübende tugenden, wodurch der neue menſch ſich äuſſere?

18. 19. Was gibt er denen weibern, und ehe-männern vor verhaltungs-regeln gegeneinander?

20. Wie, und aus welch angefügtem beweg-grund, ermahnt er die kinder zum gehorſam gegen die eltern?

21. Wie, und warum, warnet er die väter vor verbitterung ihrer kinder?

22-25. Wie, und unter welch angefügten beweg-gründen, ermahnet er die knechte zum gehorſam, gegen ihre herren?

Cap.4. v. 1. § *Ihr herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den knechten, und wiſſet, daß ihr auch einen HErrn im himmel habet. *3Moſ.25,43.53. Eph.6,9.

Das 4. Capitel.

Von der Chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

§ Haltet an *am gebet, und wachet in demſelbigen mit dankſagung: *1Theſſ.5,17.ꝛc.

3. Und *betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Chriſti, darum ich auch gebunden bin: *Röm.15,30. Eph.6,19. 2Theſſ.3,1.

4. Auf daß ich daſſelbige offenbare, wie ich ſoll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die drauſſen ſind, und ſchicket euch in die zeit. *Eph.5,15.

6. Eure rede ſey allezeit lieblich, und mit † ſalz gewürzet, daß ihr wiſſet, wie ihr einem jeglichen antworten ſollet. †Marc.9,50.

7. § Wie * es um mich ſtehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn, *Eph.6,21.

8. Welchen ich hab darum zu euch geſandt, daß *er erfahre, wie es ſich mit euch hält, und daß er eure herzen ermahne. *Eph.6,22.

9. Samt † Oneſimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt: alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun. †Philem.v.10.

10. § Es grüſſet euch * Ariſtarchus, mein mitgefangener, und Marcus, der neffe Barnabä; von welchem ihr etliche befehl empfangen habet. (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.) *Ap.G.19,29.

11. Und Jeſus, der da heißt Juſt, * die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein troſt worden ſind. *Ap.G.11,2.

12. Es grüſſet euch * Epaphras, der von den euren iſt, ein knecht Chriſti, und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes. *c.1,7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch * Lucas, der arzt, der geliebte, und Demas. *2Tim.4,11.

15. § Grüſſet die brüder zu Laodicea, und den Nympham, und * die gemeine in ſeinem hauſe. *Röm.16,5.

16. Und § wenn die epiſtel bey euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea * geleſen werde; und daß ihr die, an die von Laodicea, leſet. *1Theſſ.5,27.

17. Und ſaget dem Archippo: § Siehe auf das amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.

18. § Mein * gruß mit meiner Paulus-hand. Gedenket meiner bande. Die gnade ſey mich euch. Amen. *1Cor.16,21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

v. 1. Was ſchreibt Paulus denen herren, vor auszuübende pflichten gegen ihre knechte, vor?

2-6. Wie ermahnet er die Coloſſer zum gebet, zu klugem wandel, und nützlichen reden?

7-9. Wie verweiſet er ſie, wegen der nachricht, von ſeinem zuſtande, auf den Tychicus, und Oneſimus?

10-14. Von was vor perſonen, vermeldet er grüſſe, an die Coloſſer?

15. Was vor perſonen, befiehlt er, in ſeinem nahmen zu grüſſen?

16. Wie befiehlet er dieſe epiſtel/bey der gemeine zu Laodicäa leſen zu laſſen?

17. Was läßt er dem Archippus ſagen?

18. Wie lautet die eigenhändige unterſchrift, und der ſchluß-wunſch des apoſtels?

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung an die Theſſalonicher zur beſtändigkeit im Chriſtenthum.

§ Paulus und * Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt dem Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. *2Theſſ.1,1.

2. § Wir * danken GOtt allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unſerm gebet ohne unterlaß. *Röm.1,8.9. Eph.1,16.

3. Und gedenken an euer * werk im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure geduld in der hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt und unſerm Vatter. *Joh.6,29.

4. Denn § lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wiſſen, wie ihr auserwählet ſeyd;

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im worte, ſondern beyde * in der kraft und in dem heiligen Geiſt, und in groſſer gewißheit, wie ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter euch um euret willen. *1Cor.2,5.

6. Und § ihr ſeyd unſere * nachfolger worden und des HErrn, und habet das wort aufgenommen unter vielen trübſalen mit freuden im heiligen Geiſte. *Cor.4,16.

7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. *c.4,10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, ſondern an allen orten iſt auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt euch etwas zu ſagen. *Röm.1,8. 2Theſſ.1,4.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret ſeyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt; *1Cor.12,2.

10. Und zu * warten ſeines ſohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöſet hat. *Phil.3,20.

v. 1. Was vor perſonen, vermelden ihren aufrichtigen ſeegens- und friedens-wunſch beym eingang dieſer Epiſtel ?

2. 3. Wie verſichern ſie die Theſſalonicher ihres dankbaren angedenken vor GOtt, über ihren glauben, ihrer liebe, und hoffnung?

4. 5. Unter welch liebreicher anſprache, werden ſie der gewißheit ihrer erwählung, vermittelſt des kräfftig-geworbenen evangelii, verſichert ?

6. 10. Wie wird ihr wohlverhalten, in der nachfolge, und aufnahme des worts; auch abgebung eines vorbildes, geprieſen ?

Das 2. Capitel.

Eiferige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

Denn auch § ihr wiſſet, lieben brüder, von * unſerm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; *c.1,5.9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen / (wie ihr wiſſet,) waren wir dennoch freudig in unſerm GOtt, bey euch zu ſagen das evangelium GOttes, mit groſſem kämpfen. *Ap.G.16,22.

3. Denn * unſere ermahnung iſt nicht geweſen zu irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit liſt; *2Cor.7,2.

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret ſind, daß uns das evangelium * vertrauet iſt zu predigen, alſo reden wir, nicht als wolten wir den menſchen gefallen, ſondern GOtte, der unſer herz prüfet. *Gal.1,10.

5. Denn wir nie mit ſchmeichel-worten ſind umgangen, wie ihr wiſſet, noch dem geitz geſtellet; GOtt iſt deß zeuge:

6. Haben auch nicht * ehre geſuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern. *Joh.5,41.44.

7. Hätten * euch auch mögen ſchwer ſeyn, als Chriſti apoſtel: ſondern wir ſind mütterlich geweſen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. *Ap.G.20,33.

8. Alſo hatten wir herzens luſt an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, ſondern auch unſer leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr ſeyd wohl eindächtig, lieben brüder, * unſerer arbeit und unſerer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beſchwerlich wären, und predigten unter euch das evangelium GOttes. *Cor.4,12.2c.

10. Deß ſeyd ihr zeugen, und GOtt, wie heilig, und gerecht, und * unſträflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind. *1Tim.3,2.

11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein vat-

vatter ſeine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln ſoltet würdiglich vor GOtt, der euch berufen hat zu ſeinem reich, und zu ſeiner herrlichkeit. *Eph.4,1. Phil.1,27.

13. § Darum auch wir ohne unterlaß GOtt danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menſchen-wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt,) als GOttes wort, welcher * auch wirket in euch, die ihr gläubet. *1Theſſ.1,5.

14. Denn ihr ſeyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß ihr eben daſſelbige erlitten habet von euren bluts-freunden, das jene von den Jüden:

15. Welche auch * den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre eigne propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und ſind allen menſchen zuwider; *Ap.G.2,22. c.3,15.

16. Wehren uns zu ſagen den heyden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre ſünden erfüllen allewege: Denn der * zorn iſt ſchon endlich über ſie kommen. *Matth.23,33.

17. § Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet geweſen ſind, nach dem angeſicht, nicht nach dem herzen, haben wir deſto mehr geeilet, euer angeſicht zu ſehen * mit groſſem verlangen. *Röm.1,11. c.15,23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal; und ſatanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer iſt unſere hoffnung, oder freude, oder krone des ruhms? Seyd nicht auch ihrs für unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſeiner zukunft? *Phil.4,1.

20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und freude.

v. 1-12. Wie führt Paulus denen Theſſalonichern, ſeine, und ſeiner amts-gehülfen, ohne gewinn- und ehrſucht ihnen bezeigte treue, zu gemüth?

13-16. Was gibt er vor bericht, von ihrer dankſagung, wegen ihrer aufnahme des wortes, und erdulteten creuzes, von ihren bluts-freunden, und andern Jüden?

17.20. Was meldet er, von ſein- und ſeiner amts-collegen vorſatz, zu ihnen zu kommen, und der bißhero ſich ereigneten hinderniß dabey?

Das 3. Capitel.

Pauli ſorgfältigkeit und gebet für die Theſſalonicher.

§ Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns laſſen wohl gefallen, daß wir zu Athene allein gelaſſen würden;

2. Und haben Timotheum geſandt, unſern bruder, und diener GOttes, und unſern gehülfen im evangelio Chriſti, euch zu ſtärken und zu ermahnen in eurem glauben:

3. Daß nicht jemand * weich würde in dieſen trübſalen: Denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. *Eph.3,13.

4. Und * da wir bey euch waren, ſageten wirs euch zuvor, wir würden trübſal haben müſſen, wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet. *Ap.G.17,1.

5. Darum ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht verſuchet hätte der verſucher, und * unſere arbeit vergeblich würde. *Phil.2,16.

6. § Nun aber, ſo Timotheus zu uns von euch kommen iſt, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unſer gedenket allezeit zum beſten, und verlanget nach uns zu ſehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da ſind wir, lieben brüder, getröſtet worden an euch, in allem unſerm trübſal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil ihr ſtehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen dank können wir GOtt vergelten um euch, für alle dieſe freude, die wir haben von euch vor unſerm GOtt?

10. § Wir bitten tag und nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer angeſichte, und erſtattē, ſo etwas mangelt an eurem glaubē.

11. Er aber, GOtt unſer Vatter, und unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. § Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden * unter einander, und gegen jederman (wie denn auch wir ſind gegen euch.) *c.5,15.

13. Daß † eure herzen geſtärket, * unſträflich ſeyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vatter, auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen. †2Theſſ.2,17. *Phil.1,10.

v. 1-5. Warum, und in was vor abſicht, vermelden obgedachte lehrer, den Timotheus, an die Theſſalonicher abgeſchickt zu haben?

6-9. Was berichten ſie, vor troſt und freude geſchöpft zu haben, über die erhaltene nachricht, von ihrem glauben, und liebe, auch ſehnſuchts-vollem andenken?

10. 11. Was bezeigen ſie gegentheils vor ein verlangen nach ihnen?

12. 13. Was fügen ſie dieſem verlangen vor einen herzlichen wunſch bey?

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, troſt wider traurigkeit aus der auferſtehung der todten.

(Ep. am 2. ſonntage in der faſten, Reminiſcere.)

§ Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEſu, nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollet wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. *2Theſſ.1,12. †Eph.4,1.

2. Deñ ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn das iſt der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey,

4. Und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein * faß zu behalten in heiligung und ehren, *1Cor.6,13.15.

5. Nicht in der * luſt-ſeuche, wie die heyden, die von GOtt nichts wiſſen. *Col.3,5

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch * vervortheile ſeinen bruder im handel: denn der HErr iſt der rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſaget und bezeuget haben. *1Cor.6,8.

7. Denn § GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, ſondern * zur heiligung.] *2Tim.1,9.

8. Wer nun * verachtet, der verachtet nicht menſchen, ſondern GOtt, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch *S.v.2.

9. § Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben. Denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt gelehret, * euch unter einander zu lieben. *Marc.12,31.2c.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in ganz Macedonia ſind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet, *v.1.

11. Und § * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eignen händen, wie wir euch geboten haben. *2Theſſ.3,7.12 †1The.2,9

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die drauſſen ſind, und ihrer keines bedürfet. *Röm.13,13.

(Epiſtel am 25. ſonnt. nach trinit.)

13. § Wir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da ſchlafen, auf daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die andern, die keine hoffnung haben.

14. Denn ſo wir gläuben, daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOtt auch, die da entſchlafen ſind durch JEſum, mit ihm führen. *Röm.14,9. *1Cor.15,13.18.

15. Denn § das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, * werden denen nicht vorkommen, die da ſchlafen. *1Cor.15,23.51.ſeq.

16. Denn er ſelbſt, * der HErr, wird mit einem feldgeſchrey und ſtimme des erz-engels, und mit der poſaune GOttes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt. *Matth.24,31.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen * hingerückt werden in den wolken, dem HErrn entgegen in der luft, und werden alſo bey dem HErrn ſeyn allezeit. *Off.11,12.

18. So * tröſtet euch nun mit dieſen worten unter einander.] *2Cor.13,11.

v. 1-6. Wie ermahnet Paulus die Theſſalonicher, in ſeiner mit-collegen nahmen, zum wachsthum im guten, und wie erinnert er ſie des verbots der hurerey, und vervortheilung?

7. 8. Wie ſtellt er ihnen den beruf zur heiligung, und die, an denen menſchen nicht zu verachtende hoheit GOttes, als beweg-gründe, zur ausübung vor?

9. 10. Wie ermahnet er ſie, zum wachsthum, in der, von wegen der übung, ihnen faſt unnöthig-einzuſchärfenden bruder-liebe?

11. 12. Was gibt er ihnen vor lebens-regeln, zur äuſſerlichen ordnung gehörig?

13. 14. Wie entdeckt er ſeinen, und ſeiner amts-gehülfen vorſatz, die leidtragende, über den todt derer ihrigen, mit der mitführung Chriſti, zu tröſten?

15-17. Was gibt er ihnen vor umſtändlichen bericht, von dem ganzen verlauff ſolcher mitführung, bey der einſtmaligen zukunft Chriſti?

Das 5. Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages, und wie man ſich darzu recht vorbereiten ſolle.

(Epiſtel am 27. ſonnt. nach trinit.)

§ Von den * zeiten aber und ſtunden, lieben brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben. *Matth.24,3.36.

2. Denn

2. § Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. *Luc. 12,39. 2Pet. 3,10.

3. Denn wenn ſie werden ſagen: * es iſt friede, es hat keine fahr / ſo wird ſie das verderben ſchnell überfallen, gleichwie der ſchmerz ein ſchwanger weib, und werden nicht entfliehen. *Jer. 6,14. c. 8,11.

4. § Ihr aber, lieben brüder, * ſeyd nicht in der finſterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe. *Eph. 5,8.

5. Ihr ſeyd allzumal * kinder des lichts, und kinder des tages: wir ſind nicht von der nacht, noch von der finſterniß. *Luc. 16,8.

6. So laſſet uns nun * nicht ſchlafen, wie die andern, ſondern laſſet uns wachen und nüchtern ſeyn. *Röm. 13,11.

7. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen des * nachts; und die da trunken ſind, die ſind des nachts trunken. *Röm. 13,12.13.

8. Wir aber, die wir * des tages ſind, ſollen nüchtern ſeyn, angethan † mit dem krebs des glaubens, und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur ſeligkeit.
*Röm. 13,12. †Eſ. 59,17. Eph. 6,14.17.

9. Denn § * GOtt hat uns nicht geſetzet zum zorn, ſondern die ſeligkeit zu beſitzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, *Röm. 9,22.

10. Der für uns geſtorben iſt, auf daß, * wir wachen, oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen. *Röm. 14,8.9.

11. Darum § * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.] *Ebr. 10,24.25.

12. § Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürſtehen in dem HErrn, und euch vermahnen. *1Cor. 16,16.18.

13. Habet ſie deſto lieber um ihres werks willen, (und) ſeyd friedſam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, § * vermahnet die ungezogenen, tröſtet die kleinmüthigen, traget die ſchwachen, ſeyd geduldig gegen jederman. *2Theſſ. 3,15.

15. Sehet zu, daß * niemand böſes mit böſem jemand vergelte; ſondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen jederman. *Spr. 20,22.

16. Seyd * allezeit fröhlich. *Luc. 10,20.

17. * Betet ohne unterlaß. *Luc. 18,1.

18. Seyd * dankbar in allen dingen: Denn das iſt der wille GOttes in Chriſto JEſu an euch. *Eph. 5,20.

19. Den * Geiſt dämpfet nicht. *1Cor. 14,30. Eph. 4,30.

20. Die weiſſagung verachtet nicht. *Ebr. 10,21.

21. * Prüfet aber alles; und das gute behaltet. *Röm. 2,18.

22. Meidet allen böſen ſchein.

23. Er aber, § * der GOtt des friedes, heilige euch durch und durch, und euer geiſt ganz, ſamt der ſeele und leibe, müſſe behalten werden unſträflich auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti. *Röm. 15,33.

24. † Getreu iſt er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. †1Cor. 1,9.

25. § Lieben brüder, * betet für uns. *Col. 4,3.

26. Grüſſet † alle brüder mit dem heiligen kuß. †Röm. 16,16. 1Cor. 16,20.

27. § Ich * beſchwöre euch bey dem HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen laſſet allen heiligen brüdern. *Col. 4,16.

28. Die † gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen.
†Röm. 16,24. Gal. 6,18. Phil. 4,23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athene.

v. 2. 3. Wie erinnert Paulus die Theſſalonicher der unvermutheten zukunft des tags des HErrn, und des überfalls des verderbens, über die ſichern?

4-8. Wie ermahnet er ſie, als kinder des lichts, zur anſtändigen vorbereitung dazu, in wachſam- und nüchterkeit, und in der bewaffnung?

9. 10. Was fügt er dieſer ermahnung vor beweg-gründe bey?

11. Wie ermuntert er ſie, zur fortſetzung der gemeinſchäfftlichen erbauung?

12. 13. Wie beſchreibt er ihre verhaltungs-pflichten gegen die lehrer?

14-22. Was gibt er ihnen vor anderweitige lebens-regeln?

23. 24. Wie wünſcht er ihnen die heiligung, und erhaltung, und wie gründet er ſolchen wunſch auf die treue GOttes?

25. 26. Wie erſucht er ſie, um ihre vorbitte, und was trägt er ihnen vor grüſſe auf?

27. 28. Unter welcher beſchwörung, beſchließt er dieſe epiſtel, mit dem Apoſtoliſchen wunſch?

Ende der erſten Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die andere Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

§ Paulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt, unſerm Vatter, und dem HERRN JEſu Chriſto.
2. *Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. *1Cor.1,3. Col.1,2.
(Ep. am 26. ſonnt. nach trin.)
3. § Wir ſollen *GOtt danken allezeit um
euch, lieben brüder, wie es billig iſt, denn
euer glaube wächſet ſehr, und die liebe ei-
nes jeglichen unter euch allen nimmt zu ge-
gen einander; *c.2,13. 1Theſſ.1,2.
4. Alſo, † daß wir uns euer rühmen un-
ter den gemeinen GOttes, von eurer ge-
dult und glauben, in allen euren verfol-
gungen und trübſalen, die ihr duldet.
†2Cor.7,14.
5. Welches * anzeiget, § daß GOtt recht
richten wird / und ihr † würdig werdet
zum reich GOttes, über welchem ihr auch
leidet. *Phil.1,28. †Luc.21,36.
6. Nachdem † es recht iſt bey GOtt, zu
vergelten trübſal denen, die euch trübſal
anlegen; †Jer.51,24. Zach.2,8.
7. Euch aber, die ihr trübſal leidet, ruhe
mit uns, wenn nun * der HErr JEſus wird
offenbaret werden vom himmel, † ſamt
den engeln ſeiner kraft, *1Theſſ.4,16.
1Pet.4,13. †Matth.25,31.
8. Und mit feuer-flammen, rache zu ge-
ben über die, ſo GOtt nicht erkennen, und
über die, ſo nicht gehorſam ſind dem evan-
gelio unſers HErrn JEſu Chriſti:
9. Welche werden * pein leiden, das ewige
verderben von dem angeſichte des HErrn,
und von ſeiner herrlichen macht; *Eſ.2,19.
10. Wenn * er kommen wird, daß er herr-
lich erſcheine mit ſeinen heiligen, und wun-
derbar mit allen gläubigen. (Denn unſer
zeugniß an euch von demſelbigen tage ha-
bet ihr gegläubet.)] *Col.3,4.
11. Und § derhalben *beten wir auch allezeit
für euch, daß unſer GOtt euch würdig ma-
che des berufs, und erfülle alles wohlgefal-
len der güte, und das werk des glaubens in
der kraft: *1Theſſ.1,3.
12. Auf daß an euch gepreiſet werde der
name unſers HErrn JEſu Chriſti, und ihr
an ihm, nach der gnade unſers Gottes,
und des HErrn JEſu Chriſti.

v.1.2. Was vor perſonen, haben die-
ſer epiſtel ihre nahmen und friedens-
wunſch, an die Theſſalonicher,
vorgeſetzt?
3.4. Wie erinnern ſie ſich ihrer dankſa-
gungs-pflicht, wegen des wachsthums
des glaubens, und der liebe der Theſ-
ſalonicher, zum ruhm ihrer gedult?
5-10. Mit was vor einer anzeige, werden
die Theſſalonicher bey ihren verfolgun-
gen getröſtet, und auf die beſchriebene
offenbahrung Chriſti gewieſen?
11.12. Wie beſchreiben ſie den innhalt
ihres gebets, um ihre würdigmachung
des berufs, erfüllung, und verherrli-
chung?

Das 2. Capitel.

Weiſſagung vom abfall und offenbarung des antichriſts, vor der letzten zukunft des HErrn.

Aber § der *zukunft halben unſers HErrn
JEſu Chriſti, und unſerer verſamm-
lung zu ihm, bitten wir euch, lieben
brüder, *1Theſſ.4,16.17.
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen laſ-
ſet von eurem ſinn, noch erſchröcken, we-
der durch geiſt, noch durch wort, noch
durch briefe, als von uns geſandt, daß der
tag Chriſti vorhanden ſey.
3. § Laſſet *euch niemand verführen in kei-
nerley weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey
denn, daß zuvor der abfall komme, und † of-
fenbaret werde der menſch der ſünden, und
das kind des verderbens,
*Eph.5,6. †Joh.17,12.
4. Der da iſt § ein wiederwärtiger, und * ſich
überhebet über alles, das GOtt oder got-
tesdienſt heiſſet, alſo, daß er ſich ſetzet in
den tempel GOttes, als ein gott, und gibt
ſich vor, er ſey gott. *Dan.11,36.
5. § Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch
ſolches ſagte, da ich noch * bey euch war?
*Joh.16,4. Ap.G.17,1.
6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr,
daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.
7. Denn es reget ſich ſchon bereits die bos-
heit heimlich, ohne daß, der es jetzt auf-
hält, muß hinweg gethan werden.
8. Und alsdenn wird der boshaftige offen-
baret werden. Welchen * der HErr um-
bringen wird mit dem geiſt ſeines mundes,
und wird ſein ein ende machen, durch die
erſcheinung ſeiner zukunft: *Eſ.11,4.
9. Deß, § welches zukunft geſchicht nach
der * wirkung des ſatans, mit allerley lü-
gen-

genhaftigen kräften, und zeichen, und wundern, *Matth.24,24. Offenb.13,13.
10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, *die verlohren werden, dafür, daß ſie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden. *2Cor.2,15.
11. Darum wird †ihnen GOtt kräftige irrthum ſenden, daß ſie gläuben der lügen; †Röm.1,24. 1Tim.4,1.
12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht gläuben, ſondern haben luſt an der ungerechtigkeit.
13. § Wir aber *ſollen GOtt danken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt †erwählet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit: *c.1,3.4. †Eph.1,4.
14. Darein er euch berufen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.
15. So ſtehet nun, lieben brüder, und haltet *an den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel. *c.3,6.
16. Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus, und GOtt und unſer Vatter, *der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen troſt, und eine gute hoffnung, durch gnade: *Joh.3,16.
17. Der ermahne eure* herzen, und ſtärke euch in allerley lehre und gutem werk. *1Theſſ.3,13.

v.1.2. Wie warnet Paulus, mit ſeinen obgenannten amts-gehülfen, die Theſſalonicher, vor der einbildung, der nahen anweſenheit des jüngſten-tages?
3. Wie wird ihnen der zuvor-kommende abfall, und die offenbahrung des Kindes des verderbens geweiſſaget?
4. Wie wird dieſer offenbahr-werdende ſünden-menſch genennet, und was werden vor kennbare laſter von ihm beſchrieben?
5-8. Wie erinnert Paulus die Theſſalonicher, an dieſe, ehemals gegebene weiſſagung, und was meldet er, von des wider-chriſts aufhaltung, offenbahrung, und vertilgung?
9-12. Was gibt er vor bericht, von der art der zukunft, und dem anzurichtenden ſchaden, des wider-chriſts?
13.14. Wie erinnert er ſich, und ſeine amts-collegen, der dankſagungs-pflicht, wegen ihrer erwählung, und beruf zur ſeligkeit?

15-17. Wie ermahnet er ſie, zur veſthaltung der lehre, und was fügt er vor einen apoſtoliſchen wunſch bey?

Das 3. Capitel

Für den lauff des evangelii ſoll man beten, den müßigang und vorwitz meiden.

§ Weiter, lieben brüder, *betet für uns, †daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiſet werde, wie bey euch; *Col.4,3.2c. †Matth.9,38.
2. Und daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen menſchen. Denn der glaube iſt nicht jedermans ding.
3. Aber § der HErr iſt *treu, der wird euch †ſtärken und bewahren vor dem argen. *1Cor.1,9. c.10,13. †1Pet.5,10.
4. Wir verſehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.
5. Der HErr aber richte eure herzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Chriſti.
6. § Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr euch *entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der ſatzung, die er von uns empfangen hat. *Matth.18,17. Röm.16,17.
7. (Denn § ihr wiſſet, wie *ihr uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordig unter euch geweſen; *1Cor.4,16.
8. Haben auch nicht umſonſt das brod genommen von jemand, ſondern *mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewirket, daß wir nicht jemand unter euch beſchwerlich wären. *1Cor.4,12.2c.
9. Nicht darum, daß wir deß †nicht macht haben; ſondern *daß wir uns ſelbſt zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. †Matth.10,10. *1Cor.4,16.
10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch ſolches, daß, ſo jemand nicht will *arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen. *1Moſ.3,19.
11. Denn § wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, ſondern treiben vorwitz.)
12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, daß ſie *mit ſtillem weſen arbeiten, und ihr eigen brod eſſen *1Theſſ.4,11.
13. § Ihr, aber lieben brüder, †werdet nicht verdroſſen gutes zu thun. †Gal.6,9.
14. So aber jemand nicht gehorſam iſt unſerm worte, den zeichnet an durch einen brief: und *habet nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde. *v.6.2c.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, ſondern † vermahnet ihn als einen bruder. †Matth.18,15.
16. Er aber, § * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen. *Röm.15,33. c.16,20.
17. § Der † gruß mit meiner hand Pauli, das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich. †1Cor.16,21.
18. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen. *1Theſſ.4,11.

Geſchrieben von Athene.

v. 1.2. Wie erſucht Paulus die Theſſalonicher, um ihre vorbitte, zum lauff des wortes GOttes, und zur erlöſung, von denen unartigen menſchen?

3-5. Auf welche verheiſſung, gründet er die erhörung ihres gebets, und was verſpricht er ſich vor gehorſam von ihnen, unter anwünſchung der liebe GOttes, und der gedult Chriſti?

6. Wie lautet ſein apoſtoliſcher befehl, von vermeidung des umgangs mit unordentlich wandlenden brüdern?

7-10. Wie verweiſet er ſie, auf ſein, und ſeiner amtsgehülfen exempel, und gebot, von wegen zu leiſtender nachfolge?

11. 12. Wie beſchwert er ſich über die müſſiggänger, und was gibt er dieſen vor befehl, und ermahnung?

13-15. Wie ermuntert er die wohlgetheten zur beſtändigkeit im guten, und was gibt er ihnen vor verhaltungs-befehle, gegen die ungehorſamen?

16. Wie wünſcht er ihnen den göttlichen frieden, und beyſtand?

17. Wie lautet ſein unterſchriebener gruß, und ſchluß-wunſch, dabey er ſich, vor untergeſchobenen briefen, durch ein zeichen verwahret?

Ende der andern Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii, durch Pauli exempel erkläret.

§ Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, nach * dem befehl GOttes unſers heylandes, und des HErrn JEſu Chriſti, der unſere hoffnung iſt: *Ap.G.9,15. Röm.1,1.
2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen † ſohn im glauben, gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt, unſerm Vatter, und unſerm HErrn JEſu Chriſto. †Tit.1,4.
3. § Wie ich dich ermahnet habe, (daß du zu Epheſo bliebeſt, * da ich in Macedoniam zog, und geböteſt etlichen, daß ſie nicht anders lehreten; *Ap.G.20,1.3.
4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geſchlechte regiſter, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn beſſerung zu GOtt im glauben. *c.4,7.2c.
5. Denn § die † haupt-ſumma des gebots iſt, liebe von reinem herzen, und von gutem gewiſſen, und von ungefärbtem glauben. †Pred.12,13. Röm.13,10.
6. Welcher haben etliche * gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem geſchwätz; c.6,4.20.
7. Wollen der ſchrift † meiſter ſeyn, und verſtehen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen. †Joh.3,10. 1Tim.6,4.
8. § Wir wiſſen aber, daß * das geſetz gut iſt, ſo ſein jemand recht brauchet; *Röm.7,12.
9. Und weiß ſolches, daß dem gerechten kein geſetz gegeben iſt, ſondern den ungerechten und ungehorſamen, den gottloſen und ſündern, den unheiligen und ungeiſtlichen, den vatter-mördern und mutter-mördern, den todſchlägern,
10. Den hurern, den knaben-ſchändern, den * menſchen-dieben, den lügnern, den meineidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen lehre zuwider iſt, *2Moſ.21,16.
11. Nach dem herrlichen evangelio des ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt.
12. Und § ich danke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtark gemachet, und treu geachtet hat, und geſetzt in das amt;
13. Der ich zuvor war ein läſterer, und ein verfolger, und ein ſchmäher; aber mir iſt barmherzigkeit wiederfahren: Denn ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.
14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die gnade unſers HErrn, ſamt dem glauben und der liebe, die in Chriſto JEſu iſt.
15. Denn § das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort, daß Chriſtus JEſus kommen iſt in die welt, die ſünder ſelig zu machen, unter welchen ich der vornehmſte bin.
16. Aber § darum iſt mir barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornemlich JEſus Chriſtus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihm glauben ſollten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, * dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unſichtbaren, und allein weiſen, ſey ehre und preis in ewigkeit. Amen.) *Röm.16,27.

18. § Diß gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir, daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, *c 6,12.

19. Und habeſt den † glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am * glauben ſchiffbruch erlitten haben; †c.3,9. *c.6,10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. *2Tim.2,17.

v. 1. 2. Wie lautet die aufſchrift, und der apoſtoliſche wunſch Pauli, in dem eingang dieſes briefs?

3. 4. Wie erinnert er, den Timotheus, ſeiner vorigen ermahnung, wegen des verbots anderer lehre?

5-7. Wie lautet ſein vortrag, von der haupt-ſumma des geſetzes, und wie zeigt er die verfehlung deſſelben, von etlichen geſetz-lehrern?

8-11. Was fällt er vor ein urtheil, von der güte, und gebrauch des geſetzes, und was benennet er vor perſonen, denen es obliege?

12-14. Wie preiſet er Chriſtum, vor die einſetzung in das amt, und vor die ihm angediehene barmherzigkeit, wegen ſeiner vormaligen läſterung, und verfolgung?

15. Wie beſchreibt er die aufnehmenswürdige wahrheit der ſeeligmachenden zukunft Chriſti, in die welt?

16. 17. Wie rühmt er ſeine erzeigte gedult, an ſeiner perſon, unter angefügtem preiß GOttes?

18-20. Wie ermuntert er den Timotheus, zur guten ritterſchaft, und was benennet er vor abfällig gewordene perſonen, die er, zur züchtigung, dem ſatanas übergeben?

Das 2. Capitel.

Wie, und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.

§ So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zu erſt thue * bitte, gebet, fürbitte und dankſagung für alle menſchen, *Phil.4,6.

2. Für die † könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und ſtilles leben führen mögen in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit. †Jer.29,7.

3. Denn § ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unſerm heylande;

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkänntniß der wahrheit kommen. *Ez.18,23. 2Pet.3,9.

5. Denn es iſt * Ein GOtt und Ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus: *Joh.17,3.

6. Der † ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. †Gal.1,4.ꝛc.

7. Dazu * ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht,) ein lehrer der heyden, im glauben und in der wahrheit. *c.13,2.

8. § So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, § daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken, † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand; *1Pet.3,3. †Eſ.3,16.ſq.

10. Sondern wie ſichs ziemet, (den weibern, die da † gottſeligkeit beweiſen) durch gute werk. †c.5,10.

11. § Ein weib lerne in der ſtille, * mit aller unterthänigkeit. *Eph.5,22.

12. Einem * weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre: auch nicht, daß ſie des mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey. *1Cor.14,34.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva, *1Moſ.1,27.ꝛc.

14. Und Adam ward nicht verführet, † das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. †1Moſ.3,6.ꝛc.

15. § Sie wird aber ſelig werden durch kinder-zeugen, ſo ſie bleibet im glauben, und * in der liebe, und in der heiligung, ſamt der zucht. *c.1,5.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus zum gebet, und zur fürbitte für alle menſchen?

3-7. Was fügt er dieſer ermahnung vor gründe bey?

8. Was ſchreibt er denen männern vor eine weiſe zu beten, vor?

9. 10. Was gibt er denen weibern vor verhaltungs-regeln, beſonders wegen des kleider-ſchmucks?

11-14. Wie beſchreibt er ihre lebens-pflicht in der verſammlung, auch zu hauſe, gegen den mann, und was führt er vor gründe davon an?

15. Was preiſet er ihnen gleichwol vor vortheile an, bey der beharrlichkeit in ihrem beruff zum kinder-zeugen, und übriger erforderniß?

Das 3. Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchen-diener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimniß der gottſeligkeit.

§ Das iſt je gewißlich wahr: ſo * jemand ein biſchofs-amt begehret, der begehret ein köſtlich werk. *G.20,28

2. § Es ſoll aber * ein biſchof unſträflich ſeyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäßig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig; *Tit.1,6.

3. Nicht * ein weinſäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, ſondern gelinde, nicht hadderhaftig, nicht geitzig, *3 Moſ.10,8. Tit.1,7.

4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl fürſtehe, der † gehorſame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; †1 Sam.2,12.

5. (So aber jemand ſeinem eigenen hauſe nicht weiß fürzuſtehen, wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem * läſterer ins urtheil falle. *v.11.

7. Er muß aber auch † ein gut zeugniß haben von denen, die drauſſen ſind, auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und ſtrick. †c.5,10.

8. Deſſelbigen gleichen § die diener ſollen ehrbar ſeyn, nicht zwey-züngig, nicht weinſäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das * geheimniß des glaubens in reinem gewiſſen haben. *c.1,19.

10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor verſuchen, darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie unſträflich ſind.

11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſollen ehrbar ſeyn, * nicht läſterinnen, nüchtern / treu in allen dingen. *Tit.2/3.

12. Die diener laß einen jeglichen ſeyn † Eines weibes mann, die ihren kindern wohl fürſtehen, und ihren eigenen häuſern. †v.2.

13. § Welche aber * wohl dienen: die erwerben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und eine † groſſe freudigkeit im glauben, in Chriſto JEſu *Matt.25/21. †1 Joh.3/21.

14. § Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen:

15. So ich aber verzöge / daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſollt in dem * hauſe GOttes, welches iſt die gemeine des lebendigen GOttes. *2 Tim.2/20.

16. § Ein pfeiler, und grund-veſte der wahrheit. Und kändlich groß, iſt das gottſelige geheimniß, * GOtt iſt offenbaret im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt, erſchienen den engeln, geprediget den heyden, gegläubet von der welt, aufgenommen in die herrlichkeit. *Joh.1/14

v. 1. Wie beurtheilt Paulus das begehren eines biſchofs-amtes?

2-7. Wie beſchreibt er die erforderliche eigenſchafften, eines biſchofs oder aufſehers?

8-12. Was fordert er vor eine verhaltungs-pflicht, von denen dienern, oder helfern, und ihren weibern?

13. Was meldet er von dem daraus erfolgenden nutzen, und vortheil?

14. 15. Was berichtet er, vor urſache, zu ſolch gegebener lehre, und erinnerung zu haben?

16. Wie beſchreibt er die pfeiler- und grund-veſte wahrheit, des groſſen geheimniſſes, der gottſeligkeit?

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottſeligkeit.

Der Geiſt aber ſaget deutlich, daß * § in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen geiſtern, und lehren der teufel; *Dan.7/25. 2 Tim.3/1.

2. Durch die, ſo in gleißnerey lügen-redner ſind, und brandmaal in ihrem gewiſſen haben:

3. Und verbieten ehelich zu werden / und zu meiden die ſpeiſe, die * GOtt geſchaffen hat, zu nehmen mit dankſagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen. *1 Moſ.9,3.

4. Denn alle † creatur GOttes iſt gut, und nichts verwerflich, das mit dankſagung empfangen wird: †1 Moſ.1,31.

5. Denn es wird * geheiliget durch das wort GOttes und gebet. *Tit.1,15.

6. § Wenn du den brüdern ſolches vorhälteſt, ſo wirſt du ein guter diener JEſu Chriſti ſeyn, † auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre / bey welcher du immerdar geweſen biſt. †2 Tim.1,5

7. § Der * ungeiſtlichen und altvetteliſchen fabeln entſchlage dich. Ube dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit. *c.8,20.

8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütze, aber † die gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütze / und hat die verheiſſung dieſes und des zukünftigen lebens. †c.6,6.

9. Das iſt * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. *c.1,15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und wer-

werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher iſt der heyland aller menſchen, † ſonderlich aber der gläubigen. †Eph 5/23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. § * Niemand verachte deine jugend; ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im worte, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit. *Tit.2/15.

13. Halt an mit † leſen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. †Joh.5/39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben iſt durch die weiſſagung, mit * hand-auflegung der älteſten. *Ap.G.6/6.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar ſey.

16. Hab acht auf dich ſelbſt, und auf die lehre; beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt, wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören.

v. 1-5. Wie verkündet Paulus im geiſt, den verfall etlicher menſchen, zur teufelslehre, in denen letzten zeit-läuffen N. T. und wie beſchreibt er dieſelbe, nach ihrer beſchaffenheit, und unbilligkeit?

6. Was zeigt er dem Timotheus, vor ein zu erweiſendes anſehen ſeiner perſon, in weiterm vortragen ſolcher wahrheit?

7-11. Wie ermahnet er ihn, zur bewahrung vor erdichteten fabeln, und zur übung, der nutzbaren gottſeligkeit?

12-16. Wie warnet er, vor der verachtung ſeiner jugend, und was gibt er ihm vor unterricht zur klugen verwaltung ſeines lehr-amtes?

Das 5. Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen ſtands- und alters-perſonen, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſoll.

§ Einen * alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen vatter; die jungen als die brüder; *3Moſ.19/32.

2. Die alten weiber als † die mütter; die jungen als die ſchweſtern mit aller keuſchheit. †Joh. 19/27.

3. § Ehre die witwen, welche * rechte witwen ſind. *v.5.

4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene häuſer göttlich regieren, und * den eltern gleiches vergelten: denn das iſt wohlgethan, und angenehm vor GOtt. *Sir.3/13.14.

5. Das iſt aber † eine rechte witwe, die einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtellet, und bleibet am gebet und flehen tag und nacht. †Luc.2/37. c.18/1.

6. Welche aber in * wollüſten lebet, die iſt lebendig todt. *Röm.8/13.

7. Solches † gebeut, auf daß ſie untadelich ſeyen. †c.4/11.

8. § So aber jemand die ſeinen, ſonderlich * ſeine hausgenoſſen, nicht verſorget, der hat den † glauben verläugnet, und iſt ärger denn ein heyde. *Gal.6/10. †2Tim.3/5.

9. § Laß keine witwe erwählet werden unter ſechzig jahren, und die da geweſen ſey Eines mannes weib:

10. Und die ein zeugniß habe guter werke, ſo ſie kinder aufgezogen hat, ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der heiligen füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den trübſeligen handreichung gethan hat, ſo ſie allem guten werk nachkommen iſt. *1Pet.4/9.ꝛc.

11. § Der jungen witwen aber entſchlage dich: Denn wenn ſie geil worden ſind wider Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den erſten glauben verbrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen * umlaufen durch die häuſer; nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht ſeyn ſoll. *Spr.7/11.

14. § So will ich nun, daß die † jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem wiederſacher * keine urſach geben zu ſchelten. †1Cor.7/9. *Tit.2/8.

15. Denn es ſind ſchon etliche * umgewandt, dem ſatan nach. *c.1/6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubiginne witwen hat, der verſorge dieſelben, und laſſe die gemeine nicht beſchweret werden, auf daß die, ſo rechte witwen ſind, mögen genug haben.

17. § Die älteſten, die * wohl fürſtehen, die halte man zwiefacher ehren werth, ſonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre. *Röm.12/8. c.15/27.

18. Denn es ſpricht † die ſchrift: Du ſollt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Und: Ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. †5Moſ.25/4. 1Cor.9/9.

19. § Wider einen älteſten nimm keine klage auf † auſſer zween oder dreyen zeugen. †Joh.8/17. ꝛc.

20. Die da ſündigen, die ſtrafe * vor allen, auf daß ſich auch die andern fürchten. *Eph.5/12.13. 2Tim.4/2.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, und den auserwählten engeln, daß du ſolches halteſt, ohne eigen gutdünkel, und nichts thuſt nach gunſt.

22. Die

22. § Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder ſünden. Halte dich ſelber keuſch.
* Ap. G. 6, 6.

23 § Trink nicht mehr waſſer, ſondern brauch ein wenig weins, um deines magens willen, und daß du oft krank biſt.

24. § Etlicher menſchen ſünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher gute werk ſind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

v. 1. 2. Was gibt Paulus, dem Timotheus, vor verhaltungs-regeln, gegen alte, und junge männer, und weiber?

3-7. Wie fordert er die beehrung rechter witwen, und, nach welcher verordneter ihrer verrichtung, unterſcheidet er die rechten witwen, von denen wollüſtigen?

8. Wie begehret er ihre unterhaltung, von kindern und neffen?

9. 10. Was vor welche, befiehlet er, zu ämtern, der allmoſen-kranken-und taufpflege, zu wählen?

11-13. Wie, und warum befiehlt er ihm, der jungen witwen ſich zu entſchlagen?

14-16. Wie entdeckt er ſeinen wohlmeynenden rath, wegen ihrer verheyrathung, und was macht er vor ordnung, wegen der witwen verſorgung?

17. 18. Wie fordert er die ehrliche verpflegung derer älteſten, und mit welch angeführter ſchrift-ſtelle, rechtfertiget er dieſe anforderung?

19-21. Was giebt er ihm vor anderweitige verhaltungs-befehle, bey verklagung, und verſündigung derer älteſten, und wie nachdrüklich ſchärft er ihm ſolche ein?

22. Was befiehlt er ihm, wegen der auflegung derer hände, zu beobachten?

23. Wie, und warum recommendirt er ihm den wein, an ſtatt des waſſers?

24. 25. Was meldet er, von offenbahren und verborgenen ſünden, und guten werken, auf welche man bey auflegung derer hände, zu ſehen habe?

Das 6. Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun ſey.

§ Die * knechte, ſo unter dem joch ſind, ſollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verläſtert werde.
* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit. 2, 9.

2. Welche aber gläubige herren haben, ſollen dieſelbigen nicht verachten (mit dem ſchein) daß ſie brüder ſind; ſondern ſollen vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig ſind. Solches * lehre und ermahne.
* c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. § So jemand † anders lehret, und bleibet nicht bey den * heilſamen worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der lehre von der gottſeligkeit, † Gal. 1, 6. 7. 8. 9.

4. Der iſt verdüſtert, und weiß nichts, ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entſpringet neid, hadder, läſterung, böſer argwohn,

5. Schul-gezänk ſolcher menſchen, die zerrüttete ſinne haben, und der wahrheit beraubt ſind, die da meynen, gottſeligkeit ſey ein gewerbe. Thue dich von ſolchen.

6. § Es iſt aber * ein groſſer gewinn, wer gottſelig iſt, und läſſet ihm genügen.
* c. 4, 8. Spr. 15, 16.

7. Denn † wir haben nichts in die welt gebracht, darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. † Pred. 5, 14.

8. Wenn wir aber * nahrung und kleider haben, ſo laſſet uns begnügen.
* 1 Moſ. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn § † die da reich werden wollen, die fallen in verſuchung und ſtricke, und viel thörichter und ſchädlicher lüſte, welche verſenken die menſchen ins verderben und verdammniß. † Spr. 23, 4. Sir. 27, 1.

10. Denn * geitz iſt eine wurzel alles übels; welches hat etliche gelüſtet, und ſind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel ſchmerzen. * 2 Moſ. 23, 8.

11. Aber, § du GOttes-menſch, fleuch ſolches; † jage aber nach der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der ſanftmuth. † 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens, ergreife das ewige leben, dazu du auch berufen biſt, und bekannt haſt ein gut bekäntniß vor vielen zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, † der alle dinge lebendig machet, und vor Chriſto JEſu, der * unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekänntniß: † 5 Moſ. 32, 39. 2c.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti:

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und † HErr aller herren.
* Off. 17, 14. c. 19, 16. † 5 Moſ. 10, 17.

16. Der allein unſterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, * welchen kein menſch geſehen hat, noch ſehen kan; dem ſey ehre und ewiges reich. Amen. *Joh.1,18.

17. § Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtolz ſeyn, auch † nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern * auf den lebendigen GOtt, der uns darglebt reichlich allerley zu genieſſen; †Pſ.62,11. *1Tim.4,10. c.5,5.

18. Daß ſie * gutes thun, reich werden an guten werken, gerne geben, behülflich ſeyn, *5Moſ.15,7.10.

19. † Schätze ſammlen, ihnen ſelbſt einen guten grund aufs zukünftige; daß ſie ergreifen das ewige leben. †Matth.6,20.

20. § O Timothee, * bewahre das dir vertrauet iſt, und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezänke der falſchberühmten kunſt; *2Tim.1,14. †1Tim.4,7

21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir. Amen. *c.1,6. 2Tim.2,18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine hauptſtadt, des landes Phrygia Pacatiana.

v.1.2. Wie beſchreibt Paulus die verhaltungs-pflichten, derer leibeigenen knechte, gegen ihre unglaubige, und glaubige herren?

3-5. Was fällt er vor urtheil, von denen, die nicht bey denen worten JEſu, und bey der lehre von der gottſeligkeit bleiben?

6-8. Wie, und unter welch angefügten beweg-urſachen, ermahnet er zur genügſamkeit, und wie preiſet er deren vortheile?

9.10. Was beſchreibt er vor eine üble folge, derer, die nach reichthum ſtreben, und wie warnet er vor dem laſter des geitzes?

11-16. Mit welch ernſtlicher anrede, fordert er die vermeidung der ſünde, und die vollbringung des guten?

17-19. Was befiehlt er ihm, denen reichen von dieſer welt, zu gebieten?

20.21. Wie lautet ſeine erinnerung, wegen verhütung des geiſtloſen geſchwätzes?

Ende der erſten Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die andere Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

§ Paulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, nach der verheiſſung * des lebens in Chriſto JEſu. *c.2,10.

2. Meinem lieben ſohn Timotheo, gnade, * barmherzigkeit, friede von GOtt, dem Vatter, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. *1Cor.7,25.

3. § Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her † in reinem gewiſſen, (daß ich * ohne unterlaß dein gedenke) in meinem gebet tag und nacht. †Ap.G.23,1. c.24,16. *Röm.1,8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, (wenn ich denke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde;

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner groß-mutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *Ap.G. 6,1.

6. § Um welcher ſache willen ich dich erinnere, daß du † erweckeſt die gabe GOttes, die in dir iſt durch die auflegung meiner hände. †1Theſſ.5,19. 1Tim.4,14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geiſt der furcht, ſondern der kraft, und der liebe, und der zucht. *Röm.8,15.

8. Darum ſo † ſchäme dich nicht des zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner, der ich ſein gebundener bin; ſondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes, †Röm.1,16.

9. Der uns hat ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen ruf, * nicht nach unſern werken, ſondern nach ſeinem vorſatz und gnade, die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor der zeit der welt; *Tit.3,5.2c.

10. Jetzt aber † offenbaret durch die erſcheinung unſers heylandes JEſu Chriſti, der dem * tode die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches weſen ans licht bracht, durch das evangelium; †Röm.16,25. *1Cor.15,55.57. Ebr.2,14.

11. § Zu welchem * ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, und lehrer der heyden. *1Cor.1,17. 1Tim.2,7.2c.

12. Um welcher ſache willen ich ſolches leide: Aber ich ſchäme michs nicht: Denn

ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er kan mir meine * beylage bewahren bis an jenen tag. *c.4,8.

13. § Halt an dem vorbilde † der heilſamen worte, die du von mir gehöret haſt, vom glauben und von der liebe in Chriſto JEſu. † 1 Tim. 6, 13. Tit. 2, 1. 2c.

14. Dieſe gute beylage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet.

15. § Das weiſſeſt du, daß ſich gewandt haben von mir alle, die in Aſia ſind, unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.

16. § Der HErr gebe barmherzigkeit dem * hauſe Oneſiphori: denn er hat mich oft erquicket, und hat ſich meiner kette nicht geſchämet. *c.4, 19.

17. Sondern da er zu Rom war, ſuchete er mich aufs fleiſſigſte, und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmherzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheſo gedienet hat, weiſſeſt du am beſten.

v. 1. 2. Wie lautet die aufſchrift, und der apoſtoliſche wunſch Pauli, in dem eingang dieſes briefs?

3-5. Unter welcher dankſagung, verſichert er dem Timotheus, ſeines angedenkens, und ſeines verlangens nach ihm, nebſt gerühmten glauben ſeiner mutter, und groß-mutter?

6-10. Mit welch eingeführten beweggründen, vermahnet er ihn, zur erweckung, und anwendung ſeiner gnaden-gabe?

11. 12. Was meldet er, von ſeinem beruf zum evangelio, und von ſeinem leiden darüber, deſſen er ſich nicht zu ſchämen habe?

13. 14. Wie ermuntert er ihn zur veſthaltung an der heilſamen lehre?

15. Wie beklagt er den abfall verſchiedener perſonen in Aſia?

16-18. Unter welchem ſegens-wunſch, rühmt er die, an ihm bewieſene treue, des Oneſiphorus?

Das 2. Capitel.

Treue amts-verrichtung Timothei: Troſt im leiden: Meidung etlicher laſter.

§ So ſey nun ſtark, mein ſohn, durch die gnade in Chriſto JEſu.

2. Und was du * von mir gehöret haſt durch viel zeugen, das † befiehl treuen menſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu lehren. *c. 1, 13. † 1 Tim. 3, 2.

3. † Leide dich als ein guter ſtreiter JEſu Chriſti. † c. 1, 8. c. 4, 5.

4. § Kein * krieges-mann flicht ſich in händel der nahrung: auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und ſo jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht. *c. 4, 8.

6. Es ſoll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am erſten genieſſen. Merke, was ich ſage.

7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verſtand geben.

8. § Halte im gedächtniß JEſum Chriſtum, * der auferſtanden iſt von den todten, † aus dem ſaamen David, nach meinem evangelio: * 1 Cor. 15, 4. 20. † 2 Sam. 7, 12.

9. Uber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort iſt nicht gebunden.

10. Darum dulte ich alles * um der auserwählten willen, auf daß auch ſie die ſeligkeit erlangen in Chriſto JEſu, mit ewiger herrlichkeit. * Col. 1, 24.

11. Das iſt je gewißlich wahr. * Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben. * Röm. 6, 5. c. 8, 17. 1 Pet. 4, 13.

12. Dulten wir, ſo werden wir mit herrſchen. § * Verläugnen wir, ſo wird er uns auch verläugnen. * Luc. 9, 26. 2c.

13. * Gläuben wir nicht, ſo † bleibet er treu; er kan ſich ſelbſt nicht läugnen. * Röm. 3, 3. † 4 Moſ. 23, 19.

14. Solches § erinnere ſie, und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie * nicht um worte zanken, welches nichts nütz iſt, denn zu verkehren, die da zuhören. * 1 Tim. 6, 4.

15. Befleiſſige dich GOtt zu erzeigen * einen rechtſchaffenen und unſträflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. * 2 Cor. 10, 15.

16. § Des * ungeiſtlichen loſen geſchwätzes entſchlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen weſen. * 1 Tim. 4, 7. 2c.

17. Und ihr wort friſſet um ſich wie der krebs; unter * welchen iſt Hymenäus und Philetus: * 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der * wahrheit gefehlet haben, und ſagen, die auferſtehung ſey ſchon geſchehen; und haben etlicher glauben verkehret. * 1 Tim. 6, 21.

19. Aber § der veſte grund GOttes beſtehet, und hat dieſes ſiegel: Der HErr * kennet die ſeinen: und, Es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Chriſti nennet. * Pſ. 1, 6. Matth. 7, 23.

20. In einem groſſen hauſe aber ſind nicht allein güldene und ſilberne gefäſſe, ſondern auch hölzerne und irrdiſche; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand ſich reiniget von ſolchen leuten, der wird ein geheiligt faß ſeyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und zu allem guten werk bereitet.

22. § Fleuch die lüſte der jugend, *jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anrufen von reinem herzen. *1Tim 6,11.

23. Aber der *thörichten und unnützen fragen entſchlage dich: Denn du weiſſeſt, daß ſie nur zank gebären. *1Tim.4,7.2c.

24. § Ein *knecht aber des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſeyn, ſondern freundlich gegen jederman, lehrhaftig, der die böſen tragen kan mit ſanftmuth, *Tit.1,7.9.

25. Und *ſtrafe die wiederſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins buſſe gäbe, die wahrheit zu erkennen, *c.4,2.

26. Und wieder nüchtern würden aus des teufels ſtrick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem willen.

v.1-3. Wie ermuntert der apoſtel den Timotheus/zur geiſtlichen ſtärke/ und wie fordert er derſelben anwendung/ zum lehren, und im leiden?

4-7. Wie erläutert er ſeine ermunterung/ durch gleichniſſe, von einem kriegsmann, kämpfer, und ackersmann, und was fügt er vor vermahnungs- und wünſch-worte, bey?

8-12. Wie ermahnet er ihn, zum gedächtniß an den auferſtandenen heyland, und was meldet er, von ſeinem beförderlichen leiden, über den evangelio, mit Chriſto zu leben, und zu herrſchen?

12. 13. Was zeigt er vor ſchaden, von der verläugnung, und untreue?

14. 15. Wie fordert er, die verbietung des wort-gezänks, und rechte theilung derer göttlichen worte?

16-18. Wie, und warum warnet er ihn, vor ungeiſtlichen loſen geſchwätze/ und was benennet er dißfalls vor verführer, und dererſelben angerichteten ſchaden?

19-21. Wie tröſtet er ihn, gegen ſolche exempel, durch angebrachte gleichniſſe, vom ſiegel des veſten grundes, und dem gebrauch derer ächten, und unächten gefäſſe GOttes, in ſeinem hauſe?

22. 23. Wie ermahnt er ihn, zur vermeidung derer jugend-lüſte, und zur nachjagung des gutē, mit angefügter warnung, vor thörichten fragen?

24-26. Wie beſchreibt er die erforderliche eigenſchafften eines knechtes GOttes, und was gibt er ihm daneben vor verhaltungs-regeln, gegen die widerſpenſtigen?

Das 3. Capitel.

Von grauſamkeit der letzten zeiten: und herrlichem nutzen der heil. ſchrift.

§ Das ſolt du aber wiſſen, daß in den *letzten tagen werden gräuliche zeiten kommen. *1Tim.4,1.2c.

2. Denn es werden menſchen ſeyn, die von ſich ſelbſt halten, *geitzig, ruhmredig, hoffärtig, läſterer, den eltern ungehorſam, undankbar, ungeiſtlich; *Röm.1,30,31.

3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder, unkeuſch, wilde, ungütig;

4. Verräther, freveler, aufgeblaſen, die mehr lieben wolluſt denn GOtt:

5. Die da haben den *ſchein eines gottſeligen weſens, aber ſeine kraft verläugnen ſie. Und ſolche meide. *Tit.1,16.

6. § Aus *denſelbigen ſind, die hin und her in die häuſer ſchleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit ſünden beladen ſind, und mit mancherley lüſten fahren, *Matth.23,14. Tit.1,11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur *erkänntniß der wahrheit kommen. *1Tit.2,4.

8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und Jambres *Moſi wiederſtunden, alſo wiederſtehen auch dieſe der wahrheit: es ſind menſchen von zerrütteten ſinnen, untüchtig zum glauben. *2Moſ.7,11.

9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden jederman, gleich wie auch jener war.

10. § Du aber *haſt erfahren meine lehre, meine weiſe, meine meynung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult, *1Tim.4,6.

11. Meine verfolgung, meine leiden, *welche mir widerfahren ſind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lyſtran, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöſet. *Ap.G.13,50.c.14,2.19.22.

12. Und alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, *müſſen verfolgung leiden. *Matth.16,24. Ap.G.14,22.

13. § Mit den böſen menſchen aber und verführiſchen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet.

14. § Du aber bleibe *in dem, das du gelernet haſt, und dir vertrauet iſt, ſintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt. *c.2,2.

15. Und weil du von kind auf die heilige ſchrift weiſſeſt, kan dich dieſelbige unterweiſen *zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto JEſu. *Röm.1,16.

16. Denn alle *ſchrift von GOtt, einge-

geben iſt nütz zur lehre, zur ſtrafe, zur beſ=
ſerung, zur züchtigung in der gerechtig-
keit; *2Pet.1,19.ſeq. Röm.15,4.
17. Daß ein menſch GOttes ſey voll=
kommen, * zu allem guten werk geſchickt.
*c.2,21. 1Tim.6,11.

v. 1=5. Was verkündet der apoſtel dem Timotheus vor einreiſſende laſter, und boßheiten, in denen letzten tagen des welt=alters?

6-9. Wie beſchreibt er die einſchleichenden verführer, und was meldet er von ihrem vergeblichen lernen, von ihrem widerſtand, gemüth, und offenbarwerdung?

10-12. Wie verweißt er ihn, auf ſein gegenſeitiges exempel der lehre, des lebens, und des erdulteten, und geendigten, auch gemeinſchäfftlichen leidens?

13. Was gibt er vor bericht, von der verſchlimmerung und verführung derer böſen lehrer?

14. 15. Wie vermahnt er ihn zur beharrlichkeit, in der, von ihme, und aus der H. ſchrift gelerneten unterweiſungs-lehre zur ſeeligkeit?

16. 17. Was meldet er von der göttlichen eingebung, und der nutzbarkeit, die H. ſchrift?

Das 4. Capitel.

Gute aufſicht im predig=amt vonnöthen. S. Pauli kampf und kron.

§ So bezeuge ich nun vor GOtt und dem
HErrn JEſu Chriſto, der da * zu-
künftig iſt, zu richten die lebendi-
gen und die todten, mit ſeiner erſcheinung
und mit ſeinem reich: *Matth.25,31.
2. Predige das wort, * halte an, es ſey
zu rechter zeit, oder zur unzeit: † ſtrafe,
dräue, ermahne mit aller gedult und leh-
re. *Eſ.58,1. †Tit.1,9.
3. Denn § es wird eine zeit ſeyn, da ſie die
*heylſame lehre nicht leiden werden, ſon=
dern nach ihren eigenen lüſten werden ſie
ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nach dem ih-
nen die ohren jücken; *1Tim.6,3.
4. Und werden die ohren von der wahr=
heit wenden, und ſich † zu den fabeln keh-
ren. †1Tim.4,7.2c. c.6,10.
5. § Du aber ſey nüchtern allenthalben, lei=
de dich, thue das werk eines evangeliſchen
predigers, richte dein amt redlich aus.
6. Denn ich werde ſchon geopfert, und die
zeit * meines abſcheidens iſt vorhanden.
*Phil.1,23. c.2,17.
7. § Ich habe einen guten * kampf gekäm=
pfet, ich habe den lauf vollendet, ich ha-
be glauben gehalten. *1Cor.9,24.25.
8. Hinfort iſt mir beygeleget * die kron
der gerechtigkeit, welche mir der HErr
an jenem tage, der gerechte richter, ge-
ben wird; nicht mir aber allein, ſondern
auch allen, die ſeine erſcheinung lieb ha-
ben. *1Pet.5,4. Jac.1,12. Off.2,12.
9. § * Fleiſſige dich, daß du bald zu mir kom-
meſt. *v.21.
10. Denn * Demas hat mich verlaſſen, und
dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſ-
ſalonich gezogen; Creſcens in Galatian,
Titus in Dalmatian. *Col.4,14.
11. Lucas iſt allein bey mir. Marcum
nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: denn
er iſt mir nützlich zum dienſt.
12. * Tychicum habe ich gen Epheſum
geſandt. *Ap.G.20,4. Eph.6,21. Col.4,7.
13. Den mantel, den ich zu Troada ließ
bey Carpo, bringe mit, wenn du kommſt,
und die bücher, ſonderlich aber das perga-
men.
14. § Alexander, * der ſchmid, hat mir viel
böſes beweiſet. Der HErr bezahle ihm
nach ſeinen werken. *1Tim.1,20.
15. Vor welchem hüte du dich auch: denn
er hat unſern worten ſehr widerſtanden.
16. § In meiner erſten verantwortung ſtund
* niemand bey mir, ſondern ſie verlieſſen
mich alle. Es ſey ihnen nicht zugerech-
net. *Joh.16,32.
17. Der HErr aber ſtund mir bey, und
ſtärkete mich, auf daß durch mich die pre-
digt beſtätiget würde, und alle heyden
höreten. Und * ich bin erlöſet von des lö-
wens rachen. *Ap.G.12,11.
18. § Der HErr aber wird mich erlöſen von
allem übel, und aushelfen zu ſeinem himm-
liſchen reiche; welchem ſey ehre von ewig-
keit zu ewigkeit. Amen.
19. § Grüſſe Priſcan und Aquilan, und
* das haus Oneſiphori. *c.1,16.
20. Eraſtus blieb zu Corintho, Trophi-
mum aber ließ ich zu Mileto krank.
21. § Thue † fleiß, daß du vor dem winter
kommeſt. Es grüſſet dich Eubulus, und
Pudens, und Linus, und Claudia, und
alle brüder. †v.9.
22. § Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit
deinem geiſte. Die * gnade ſey mit euch.
Amen. *Tit.3,15.

Geſchrieben von Rom, die andere epiſtel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem käyſer Nero ward dargeſtellet.

v. 1.2. Wie beſchwöret der apoſtel, den Timotheus, bey GOtt, und dem zeugniß der zukunft Chriſti, ſein amt unerſchrocken, und mit ernſt zuthun?

3. 4. Was verkündet er vor einbrechende böſe zeiten, in anſehung der lehre derer lehrer der wahrheit, und unwahrheit, zum beweg-grund der, zu leiſtenden amts-treue?

5. 6. Wie ermahnt er ihn zum wohlverhalten, um ſeines baldigen abſchieds willen?

7. 8. Was gibt er vor bericht, von ſeinem eigenen geführten lebens-lauff, und was verſpricht er, ſich und allen glaubigen, vor eine gnaden-vergeltung?

9-13. Wie und warum ermahnt er ihn zur baldigen überkunft, und was befiehlt er ihm vor reiſe-gefährden, und reiſe-geräthe mitzunehmen?

14. 15. Was erzählt er vor erduldete boßheiten, von Alexander, dem ſchmid, und der darauf erfolgten ſtrafe, nebſt angefügter warnung für denſelben?

16. 17. Wie beſchwert er ſich, über den verſagten bey-ſtand, bey ſeiner verantwortung, und wie rühmt er die ſtärkung GOttes, und ſeine erlöſung, von dem rachen des löwens?

18. Was ſchöpft er vor hoffnung, wegen der vollkommenen erlöſung, von allem übel, und wie ehret er den HErrn dafür?

19. 20. Was vor perſonen befiehlt er, zu grüſſen, und was gibt er vor berichte, von dem Eraſtus, und Trophimus?

21. Wie fordert er die beſchleunigung ſeiner ankunft, und was vermeldet er vor grüſſe?

22. Wie lautet ſein beſchluß-wunſch?

Ende der 2. Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für perſonen das predig-amt zu beſtellen, und was der prediger amt ſey.

Paulus, ein knecht GOttes, aber ein apoſtel JEſu Chriſti, nach dem glauben der auserwählten GOttes, und der erkänntniß der wahrheit zur gottſeligkeit,

2. In der hoffnung des ewigen lebens, welches * verheiſſen hat, der nicht leuget, GOtt, † vor den zeiten der welt, *Röm. 1,2. †Röm. 16,25.

3. Hat aber offenbaret * zu ſeiner zeit ſein wort durch die predigt, die † mir vertrauet iſt nach dem befehl GOttes, unſers heylandes. *Eph. 1,9.10. †Ap. G. 9,6.15.

4. Tito, meinem † rechtſchaffenen ſohn, nach unſer beyder glauben, * gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto, unſerm heylande. †1 Tim. 1,2. *Eph. 1,2. Col. 1,2.

5. § Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du ſolteſt vollend anrichten, da ichs gelaſſen habe, und * beſetzen die ſtädte hin und her mit älteſten, wie ich dir befohlen habe. *Ap. G. 14,23.

6. Wo † einer iſt untadelich, Eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß ſie ſchwelger und ungehorſam ſind. †1 Tim. 3,2. ꝛc.

7. Denn § ein biſchof ſoll untadelich ſeyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht * ein weinſäufer, † nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben; *3 Moſ. 10,9. ꝛc.

8. Sondern † gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch; †1 Tim. 3,2.

9. Und halte ob dem worte, das gewiß iſt, und lehren kan, auf daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heylſame lehre, und zu ſtrafen die widerſprecher.

10. Denn § es * ſind viel freche und unnütze ſchwätzer und verführer, ſonderlich die aus der beſchneidung: *1 Tim. 1,6.

11. Welchen man muß * das maul ſtopfen: † Die da ganze häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt, um ſchändliches gewinns willen. *Matth. 22,34. †2 Tim. 3,6.

12. § Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigen prophet: Die Creter ſind immer lügner, böſe thiere, und faule bäuche.

13. Diß † zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſeyen im glauben; †Joh. 19,35. 2 Tim. 4,2.

14. Und nicht achten auf die jüdiſchen * fabeln, und menſchen-gebote, welche ſich von der wahrheit abwenden. *1 Tim. 4,7. ꝛc.

15. § Den † reinen iſt alles rein. Den unreinen aber und ungläubigen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beyde ihr ſinn und gewiſſen. †Matth. 15,11. Röm. 14,20.

16. Sie ſagen, ſie † erkennen GOtt, aber mit den werken verläugnen ſie es: ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt gräuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten werk untüchtig. †2 Tim. 3,5.

v.1-4. Was meldet Paulus von ſeiner bedienung, nach dem glauben, der erkänntniß, und hoffnung, und wie lautet ſein wunſch, in dem eingang dieſes briefs?
5.6. Wie verſichert er den Titus, ihn fürnemlich zu richtiger beſtellung derer kirchen-ämter in Creta gelaſſen zu haben?
7-9. Wie beſchreibt er die erforderliche eigenſchaften eines biſchofs?
10.11. Warum, achtet er, dergleichen beſchriebene eigenſchaften vor andern nöthig zu haben?
12-14. Was führt er vor ein wahres zeugniß eines Creters, von der unart ſeiner lands-leute, an, um derent- und ihrer beſſerung willen, ſie Titus beſtrafen ſolle?
15.16. Was gibt er vor bericht, von der unreinigkeit, ſcheinheiligkeit, gottloſigkeit, und untüchtigkeit, derer verführiſchen lehrer?

Das 2. Capitel.

Lebens-regeln unterſchiedlicher ſtände um der gnade GOttes willen zu halten.

Du aber § † rede, wie ſichs ziemet, nach der heylſamen lehre. †1Tim.6,3.
2. Den alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, † geſund im glauben, in der liebe, in der gedult. †c.1,13.
3. Den alten weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den heiligen ziemet, nicht läſterinnen ſeyen, nicht weinſäufferinnen, gute lehrerinnen;
4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn, ihre männer lieben, kinder lieben,
5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich, gütig, † ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verläſtert werde. †Eph.5,23.
6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.
7. § Allenthalben aber † ſtelle dich ſelbſt zum vorbilde guter werke mit unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit, †1Pet.5,3.
8. Mit heylſamen und untadelichem worte, auf daß † der widerwärtige ſich ſchäme, und nichts habe, daß er von uns möge böſes ſagen. †1Tim.5,14.
9. Den † knechten, § daß ſie ihren herren unterthänig ſeyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht wiederbellen, †Eph.6,5.
10. Nicht veruntreuen, ſondern alle gute treue erzeigen, auf daß ſie die lehre GOttes, † unſers heylandes, zieren in allen ſtücken. †1Tim.1,1. Tit.1,3.
☞ (Ep. am heiligen Chriſt-tage.)
11. Denn § es iſt † erſchienen die heylſame gnade GOttes allen menſchen, †c.3,4.2c.
12. Und züchtiget uns, daß wir ſollen verläugnen, das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt,
13. Und * warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen GOttes, und unſers heylandes JEſu Chriſti; *1Cor.1,7. Phil.3,20.
14. Der † ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein volk zum eigenthum, das fleiſſig wäre zu guten werken.] †Gal.1,4.2c.
15. § Solches rede und ermahne, und ſtrafe mit ganzem ernſt. Laß dich niemand verachten.

v.1-6. Was giebt der apoſtel dem Titus, vor verhaltungs-regeln, gegen alte, und junge perſonen, beyderley geſchlechts, zu beobachten?
7.8. Wie ermuntert er ihm zur darſtellung eines fürbilds guter werke?
9.10. Was fordert er von denen knechten, vor verhaltungs-pflichten?
11-14. Wie ſtellt er, die erſcheinung, und zucht der gnade; die zukunft der herrlichkeit, und hingebung des ſohnes GOttes zur erlöſung, und reinigung, als einen beweg-grund zum guten wandel, vor?
15. Wie ſchärft er ihm, alle bisherige ermahnungen, zur ausübung ein?

Das 3. Capitel.

Obrigkeit iſt zu ehren, GOttes güte zu preiſen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

§ Erinnere ſie, daß ſie den fürſten und der * obrigkeit unterthan und gehorſam ſeyn, zu † allem guten werke bereit ſeyn; *1Pet.2,13.2c. †2Tim.3,17.
2. Niemand läſtern, nicht haddern, † gelinde ſeyn, alle ſanftmüthigkeit beweiſen gegen alle menſchen. †Phil.4,5.
3. Denn § † wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den lüſten und mancherley wollüſten, und wandelten in bosheit und neid, und haſſeten uns untereinander. †1Cor.6,11.
☞ (Epiſtel am 2. Chriſt-tage.)
4. Da aber * erſchien die freundlichkeit und leutſeligkeit GOttes, unſers heylandes, *c.2,11. 1Joh.4,9.
5. Nicht um der werke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern † nach ſeiner barmherzigkeit machte er uns ſelig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geiſtes,
†Eph.2,8.9. 2Tim.1,9. 6. Wel-

6. Welchen er † ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum, unſern Heyland. † Joel 3, 1.
7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade gerecht, und † erben ſeyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] † Röm. 8, 17.
8. Das iſt je gewißlich wahr. § Solches will ich, daß du veſt lehreſt, auf daß die, ſo an *GOtt gläubig ſind worden, in *einem ſtande guter werke funden werden. Solches iſt gut und nüz den menſchen. *v. 14.
9. § Der * thörichten fragen aber, der geſchlecht-regiſter, des zanks und ſtreits über dem geſez, entſchlage dich: denn ſie ſind unnüze und eitel. *1 Tim. 4, 7. 2c.
10. § Einen * kezeriſchen menſchen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet iſt; *Matth. 7, 15. † Matth. 18, 15.
11. Und wiſſe, daß * ein ſolcher verkehrt iſt, und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. *1 Tim. 6, 5.
12. § Wenn ich zu dir ſenden werde Artemas oder * Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolin: denn daſelſt habe ich beſchloſſen den winter zu bleiben.
*Ap. G. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.
13. § Zenan, den ſchriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. *Ap. G. 18, 20.
14. Laß aber auch die unſern lernen, daß ſie * im ſtande guter werke ſich finden laſſen, wo man ihrer bedarf, auf daß ſie nicht unfruchtbar ſeyn. *1 Tim. 6, 18.
15. § Es grüſſen dich alle, die mit mir ſind. Grüſſe alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade ſey mit euch allen. Amen. *Gal. 5, 6.

Geſchrieben von Nicopoli in Macedonia.

v. 1. 2. Wie fordert der Apoſtel, von dem Titus, die einſchärfung derer pflichten gegen die obrigkeiten, und andere menſchen?
3-7. Wie zeigt er die ſchuld- und verbändlichkeit ſolcher pflicht, von wegen der leutſeligkeit GOttes, welche uns durch das ſeligmachende bad der wiedergeburt, zu ſtatten komt?
8. Wie, und warum will er dieſe wahrheit von ihm veſt gepredigt wiſſen?
9. Wie warnet er ihn vor unnüzen ſtreitfragen?
10. 11. Wie, und aus was urſachen, befiehlt er, einen vergeblich-ermahnten kezeriſchen menſchen, zu meiden?
12. Wann, und bey was vor gelegenheit, begehrt er ihn, nach Nicopolis zu kommen?
13. 14. Wen will er übrigens abgefertiget, und was will er, noch auſſer dem, von ihm beobachtet wiſſen?
15. Was vermeldet, und was begehrt er vor grüſſe, aus zurichten, und wie lautet ſein ſchluß-wunſch?

Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philemon.

Pauli fürbitte für Oneſimum, den bekehrten knecht.

§ Paulus, der * gebundene Chriſti JEſu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unſerm gehülfen.
*Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.
2. Und Appia der lieben, und † Archippo, unſerm ſtreitgenoſſen, und der gemeine in deinem hauſe. † Col. 4, 17.
3. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vatter, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Col. 1, 2.
4. § Ich danke meinem GOtt, und gedenke dein allezeit in meinem gebet,
5. Nachdem ich † höre von der liebe und dem glauben, welchen du haſt an den HErrn JEſum, und gegen alle heiligen,
† Eph. 1, 15. Col. 1, 4.
6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch erkäntniß alle des guten, das ihr habt in Chriſto JEſu. *Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.
7. Wir haben aber groſſe freude und troſt an deiner liebe, denn * die herzen der heiligen ſind erquicket durch dich, lieber bruder. *2 Tim. 1, 16.
8. Darum, § † wiewol ich habe groſſe freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten, was dir ziemet, † 1 Theſſ. 2, 7.
9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.
10. § So ermahne ich dich um * meines ſohns willen, Oneſimi, den ich gezeuget habe in meinen banden; *Col. 4, 9.
11. Welcher weiland dir unnüze, nun aber mir und dir wohl nüze iſt, den habe ich wieder geſandt.

12. Du aber wolleſt ihn, das iſt mein eigen herz, annehmen.
13. Denn §ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner ſtatt dienete in den banden des evangelii;
14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, ſondern freywillig.
15. Vielleicht aber iſt er* darum eine zeitlang von dir kommen / daß du ihn ewig wieder hätteſt, *1Moſ.45,5.
16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht; einen lieben bruder, ſonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beyde nach dem fleiſch und in dem HErrn?
17. § So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn als mich ſelbſt annehmen.
18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt, das rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, ich wills bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.
20. §Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn: erquicke mein herz in dem HErrn.
21. Ich habe* aus zuverſicht deines gehorſams dir geſchrieben, denn ich weiß, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. *2Cor.7,15.16.
22. §Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geſchencket werde.
23. §Es grüſſet dich Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu,
24. Marcus, Ariſtarchus, † Demas, Lucas, meine gehülfen. †Col.4,10.14.
25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt. Amen.

Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

v. 1-3. Was laſſen Paulus und Timotheus, an den Philemon, und ſein weib, und haus-gemeine, vor einen wunſch ergehen?
4-7. Wie berichtet Paulus ſein dankbares angedenken im gebet, wegen des glaubens des Philemons, und was bezeigt er für freude darüber?
8.9. Wie erklärt er ſich, ſtatt habender macht, zu gebieten, nur bloſe ermahnungs-worte gegen den Philemon zu gebrauchen?
10-12. Wie ermahnt er ihn ſolcher geſtalt zur wieder-aufnahme, ſeines, durchs wort geiſtlich-erzeigten ſohnes, des Oneſimus?
13-16. Wie gründet er dieſe ermahnung, auf den entzogenen gebrauch ſeines dienſtes, in denen banden, auf ſeine künftige beſtändigkeit, und gegenwärtige glaubens-brüderſchaft?
17-19. Wie ſetzt er ſeine mitgenoſſenſchaft, durch wiederbegehrte aufnahme, auf die probe, und wie verpflichtet er ſich, zur erſetzung alles verurſachten ſchadens?
20. 21. Mit welcher zuverſicht, erſucht er ihn, um die erfreuliche gewährung, ſeiner bitte?
22. Wie, und warum, bittet er ſich daneben, die zubereitung einer herberge, vor ihn aus?
23-25. Was vermeldet er vor grüſſe, und mit was vor einem wunſch beſchlieſt er dieſe epiſtel?

Ende der Epiſtel S. Pauli an den Philemon.

Die erſte Epiſtel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten, und der Chriſten gebühr.

§ Petrus, ein apoſtel JEſu Chriſti, den erwählten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Aſia und Bithynia, *Joh.7,35.
2. Nach der † verſehnung GOttes, des Vatters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur beſprengung des blutes JEſu Chriſti; GOtt gebe euch viel gnade und friede. †Röm.8,29.

☞ (Ep. am tage Simonis und Judä.)
3. §Gelobet * ſey GOTT und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner groſſen barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten, *2Cor.1,3. Eph.1,3.
4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und † unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel, †c.5,4.
5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. § In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley anfechtungen; *Röm. 5,3. 2 Cor. 4,17.

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, † denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus. †Spr. 17,3. Sir. 2,5.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude; *Joh. 20,29.

9. Und das † ende eures glaubens davon bringen, nemlich der ſeelen ſeligkeit.] †Röm. 6,22.

10. § Nach welcher ſeligkeit haben geſuchet und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben; *Dan. 9,24. Luc. 10,24.

11. Und haben geforſchet, auf welche und welcherley zeit deutete der geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Chriſto ſind, und die herrlichkeit darnach.

12. Welchen es offenbaret iſt. Denn ſie habens nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget iſt durch die, ſo euch das evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geiſt vom himmel geſandt, welches auch die engel gelüſtet zu ſchauen.

13. Darum § ſo begürtet die lenden eures gemüths, ſeyd nüchtern, und ſetzet eure hoffnung ganz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEſu Chriſti,

14. Als gehorſame kinder, und ſtellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwiſſenheit nach den lüſten lebetet;

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig iſt, ſeyd auch * ihr heilig, in allem eurem wandel. *Luc. 1,75.

16. Denn es ſtehet geſchrieben: Ihr ſollt heilig ſeyn, denn ich bin heilig.

17. Und ſintemal ihr den zum Vatter anrufet, der * ohne anſehen der perſon richtet, nach eines jeglichen werk, ſo führet euren wandel, ſo lange ihr hie wallet, mit furchten: *Ap. G. 10,34. ꝛc.

18. Und § wiſſet, daß ihr * nicht mit vergänglichem ſilber oder golde erlöſet ſeyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weiſe; *1 Cor. 6,20. c. 7,23.

19. Sondern mit dem theuren * blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten lammes. *Ebr. 9,14. ꝛc.

20. Der zwar * zuvor verſehen iſt, ehe der welt grund gelegt ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen, *Röm. 16,25. Eph. 1,9. c. 3,9.

21. Die * ihr durch ihn glaubet an GOtt, der ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. *Joh. 14,6. ꝛc. Ap. G. 3,15.

22. Und § machet keuſch eure ſeelen im gehorſam der wahrheit durch den geiſt, zu ungefärbter bruder-liebe, und habt euch unter einander brünſtig lieb, aus reinem herzen.

23. Als die da * wiederum geboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem ſaamen, nemlich aus dem lebendigen worte GOttes, das da ewiglich bleibet. *Joh. 1,13. c. 3,3. 5.

24. Denn § * alles fleiſch iſt wie gras, und alle herrlichkeit der menſchen wie des graſes blumen. Das gras iſt verdorret, und die blume abgefallen; *Pſ. 102,12.

25. Aber † des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das iſt aber das wort, welches unter euch verkündiget iſt. †Eſ. 40,8.

v. 1. 2. An welch erwählte, und zerſtreuete fremdlinge, vermeldet Petrus ſeinen apoſtoliſchen gruß, beym eingang dieſer epiſtel?

3-5. Wie preiſet er GOtt, vor die gnade der wiedergeburt, zur lebendigen hoffnung, und wohlverwahrten erbſchaft der ſeligkeit?

6-9. Wie verſichert er ſie, der, einſt erfolgenden freude, in ſolcher ſeeligkeit bey der offenbahrung JEſu, nach überſtandenen gegenwärtigen nutzbaren anfechtungen?

10-12. Was gibt er vor bericht, von dem geſuch derer propheten, nach ſolcher ſeligkeit, und ihrer zeit-forſchung wegen deren zuvor bezeugten, und nun geoffenbahrten leiden, und herrlichkeiten Chriſti?

13-17. Wie ermahnet er die wiedergebornen, zur freudigen hoffnung; zur heiligung; und zur kindlichen furcht?

18-21. Wie führet er ihnen, ihre theure erlöſung, durch das koſtbare löſe-geld, des blutes JEſu Chriſti zu gemüth?

22-23. Wie ermuntert er ſie, zur reinigung ihrer ſeelen, und zur ausübung brüderlicher liebe, zum kennzeichen ihrer wiedergeburt aus dem lebendigen ſaamen, des ewig bleibenden wortes GOttes?

24. 25. Wie erläutert er, die beſtändigkeit des verkündigten wortes des HErrn, mit der gegenſeitigen hinfälligkeit derer menſchen?

Das 2. Capitel.

Von der pflicht der wiedergebornen; item, der unterthanen und knechte.

§ So leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden,

2. Und ſeyd begierig * nach der vernünftigen lautern milch, als † die jetzt gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet: *Ebr.5,13. †Matth.18,3.

3. So ihr anders * geſchmecket habt, daß der HErr freundlich iſt. *Pſ.34,9.

4. § Zu welchem ihr kommen ſeyd, als zu * dem lebendigen ſtein, der von den menſchen verworfen, aber bey GOtt iſt er auserwählt und köſtlich. *Pſ.118,22.

5. Und auch ihr, als die lebendigen ſteine, bauet euch zum geiſtlichen hauſe, und zum heiligen prieſterthum, zu opfern † geiſtliche opfer, die GOtt angenehm ſind, durch JEſum Chriſtum. †Mal.1,11.

6. Darum ſtehet in der ſchrift: § * Siehe, da, ich lege einen auserwählten köſtlichen eckſtein in Zion: Und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werdē. *Eſ.28,16

7. Euch nun, die ihr gläubet, iſt er köſtlich; den ungläubigen aber † iſt der ſtein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckſtein worden iſt, †Matth.21,42.2c.

8. * Ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß: die ſich ſtoſſen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf ſie geſetzt ſind. *Luc.2,34. Röm.9,33.

9. Ihr aber * ſeyd das auserwählte geſchlecht, das † königliche prieſterthum, das heilige volk, das volk des eigenthums, daß ihr verkündigen ſollt die tugend deß, der euch berufen hat von der finſterniß zu ſeinem wunderbaren lichte. *Eſ.43,20. †2Moſ.19,6. Off.1,6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volk waret, nun aber GOttes volk ſeyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden ſeyd. *Röm.9,25.2c.

(Epiſt. am 3. ſonntage nach Oſtern, Jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: § Enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten, welche wider die ſeele ſtreiten. *Pſ.39,13.2c.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden, auf daß die, ſo von euch afterreden, als von übelthätern, * eure gute werke ſehen, und GOtt preiſen, wenns nun an den tag kommen wird. *Matth.5,16.

13. § Seyd * unterthan aller menſchlichen ordnung, um des HErrn willen, es ſey dem könige, als dem oberſten, *Röm.13,1. Tit.3,1.

14. Oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. (Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr † mit wohlthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen, †c.3,9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, ſondern als die knechte GOttes. *1Cor.7,22.

17. Thut * ehre jederman. Habet die brüder lieb. † Fürchtet GOtt. Ehret den könig. *Röm.12,10. †Spr.24,21.

18. § Ihr * knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. *Eph.6,5.2c.

19. Denn das iſt gnade, ſo jemand * um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. *Matth.5,10.

20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.] *c.3,14.17. c.4,14. Matth.5,10.

(Epiſt. am 2. ſonntag nach Oſtern, Miſeric. Dom.)

21. Denn dazu ſeyd ihr berufen: Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns und uns ein * vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen fußſtapfen. *Joh.13,15.

22. * Welcher keine ſünde gethan hat, iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfunden. *Eſ.53,9. Joh.8,46. 2Cor.5,21.

23. Welcher * nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward, nicht dräuete, da er litte; er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. *Eſ.53,7.

24. § Welcher * unſere ſünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem leibe auf dem holz, auf daß wir der ſünde abgeſtorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr ſeyd heil worden. *Eſ.53,4.

25. Denn ihr waret * wie die irrende ſchaafe; aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem † hirten und biſchofe eurer ſeelen.] *Eſ.53,6.2c. †Joh.10,12.2c.

v. 1-3. Wie ermahnet Petrus die wiedergebohrnen, zur begierde des worts?

4-5. Wie ermahnet er ſie zur geiſtlichen erbauung auf Chriſtum den lebendigen eckſtein, zum geiſtlichen tempel und prieſterthum?
6-10. Wie bekräfftiget er dieſe ermahnung, mit einer ſchrift-ſtelle, vom grundſtein, und wie applicirt er ſolche, auf unwiedergeborne, und wiedergebohrne?
11.12. Was fordert er, von denen, unter heyden lebenden Chriſten, vor auszuübende pflichten gegen dieſelben?
13-17. Wie, und aus welch angeführten beweg-gründen, und urſachen begehret er, den beweißthum unterthänig- und ehrerbietigkeit, gegen hohe, und untere obrigkeiten?
18-20. Wie ermahnet er die knechte zur unterthänigkeit, und treue, gegen gütige, und gegen wunderliche herren, beyde im dienſt- und im leiden?
21-23. Wie verweißt er ſie dißfalls, auf ihren beruf, und auf das exempel der bewieſenen gedult, des, in werken, und worten unſchuldig erfundenen JEſu?
24-25. Was meldet er, von ſeinem opfer zu unſerer rechtfertigung / und erneuerung, und wie führt er denen knechten, ihre heilung, und bekehrung daraus zu gemüth?

Das 3. Capitel.

Vom amt der eheleute, gedult und beſtändigkeit, Chriſti höllenfahrt, taufe und erhöhung.

§ Deſſelbigen gleichen ſollen * die weiber ihren männern unterthan ſeyn, auf daß auch die, ſo nicht gläuben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, *Eph.5,22.2c.
2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen wandel, in der furcht.
3. § Welcher * geſchmuck ſoll nicht auswendig ſeyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen; *Eſ.3,18.ſq.
4. Sondern † der verborgene menſch des herzens unverrückt, mit ſanftem und ſtillen geiſte, das iſt köſtlich vor GOtt. †Pſ.45,14. Röm.2,29.
5. Denn § alſo haben ſich auch vorzeiten die heiligen weiber geſchmücket, die ihre hoffnung auf GOtt ſetzten, und ihren männern unterthan waren.
6. Wie die Sara Abraham gehorſam war, und * hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden ſeyd, ſo ihr wohl thut, und nicht ſo ſchüchtern ſeyd. *1Moſ.28,12.

7. Deſſelbigen gleichen, § ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weibiſchen, als dem ſchwächeſten werkzeuge, ſeine ehre, als auch miterben der gnade des lebens / auf daß euer gebet nicht verhindert werde. †Col.3,19.2c.

☞ (Ep. am 5. ſonnt. nach trin.)

8. Endlich aber § ſeyd alleſamt * gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich, freundlich. *Phil.3,16.2c.
9. † Vergeltet nicht böſes mit böſem, oder ſcheltwort mit ſcheltwort: ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr dazu berufen ſeyd, daß ihr den ſegen beerbet. †1Theſſ.5,15.2c.
10. *Denn wer leben will, und gute tage ſehen, der ſchweige ſeine zunge, daß ſie nichts böſes rede, und ſeine lippen, daß ſie nicht trügen. *Pſ.34,13.
11. *Er wende ſich vom böſen, und thue guts; er ſuche friede, und jage ihm nach. *Eſ.1,16.
12. Denn die * augen des HErrn ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr gebet; das angeſicht aber des HErrn ſiehet auf die da böſes thun. *Pſ.33,18.
13. Und § wer iſt, der euch ſchaden könte, ſo ihr dem guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch ſelig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erſchrecket nicht. *c.2,20.2c.
15. † Heiliget aber GOtt den HErrn in euren herzen.]§ Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch iſt. †Eſ.8,13. c.29,23.
16. Und das mit ſanftmüthigkeit, und * furcht, und habet ein gut gewiſſen, auf daß die, ſo von euch afterreden, als von übelthätern, zu ſchanden werden, daß ſie geſchmähet haben euren guten wandel in Chriſto. *Phil.2,12.
17. Denn es iſt beſſer, ſo es GOttes wille iſt, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.
18. § Sintemal auch *Chriſtus einmal für unſere ſünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns GOtte opferte, und iſt getödtet nach dem fleiſch, aber lebendig gemacht nach dem geiſte. *Röm.5,6. Ebr.6,28.c.10,12.
19. § In demſelbigen iſt er auch hingegangen, und hat geprediget * den geiſtern im gefängniß, *c.4,6.
20. Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und gedult hatte zu den

zeiten * Noä, da man die archa zurüſtete, in welcher wenig, das iſt, acht ſeelen behalten wurden durchs waſſer: *Mat.24,37

21. § Welches nun auch uns ſelig machet in * der taufe, die durch jenes bedeutet iſt; nicht das abthun des unflats am fleiſch, ſondern der bund eines guten gewiſſens mit GOtt, durch die auferſtehung JEſu Chriſti, *Marc.16,16. Eph.5,26.

22. § Welcher iſt * zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und ſind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften. *Pſ.110,1. Eph.1,20.

v. 1. 2. Wie fordert Petrus, die pflicht der unterthänigkeit von denen weibern, gegen ihre männer?

3. 4. Wie beſchreibt er ihre verhaltungspflicht, wegen ihres ſchmucks, oder zierlichkeit?

5. 6. Wie verweiſt er ſie, auf das exempel, derer heiligen weiber, beſonders der Sara, zur nachfolge in der wohlthätig- und groſmüthigkeit?

7. Wie, und aus welch angefügten reitzenden urſachen, fordert er, von denen männern, die vernünftige beywohnung, und ehrbezeigung, gegen die weiber?

8-12. Was gibt er vor allgemeine verhaltungs-regeln, gegen freunde, und feinde, und wie ſtellt er den beruf, zum ſegen, als einen beweg-grund der ausübung derſelben vor?

13. 14. Wie lauten ſeine anderweitig-angefügte beweg-gründe zur ausübung des guten, wegen verhütung des ſchadens, und wegen habender ſeeligkeit?

15. Was fordert er vor ein verhalten, gegen befragende, wegen des glaubens-grundes der Chriſtlichen religion, und gegen die after-redner?

18. Wie beruft er ſich auf das exempel des leidens, und todtes Chriſti, und auf ſeine, lebendigmachung, nach dem geiſt?

19. 20. Was meldet er von ſeiner, in denſelbigen geiſt der gottheit, zur zeit Noah, gehaltenen predigt, an die, jetzt abgeleibte, um ihres damaligen unglaubens wegen, in dem gefängniß ſich aufhaltende geiſter, und ſeiner, gegen ſie gebrauchten gedult?

21. Was ſagt er, von der erhaltungs-kraft, des, durchs waſſer der ſündfluth, bedeuteten, und nun durchs wort, geheiligten waſſers der taufe, in der arche der kirche, unter dem bund eines guten gewiſſens?

22. Was fügt er, von dem auferſtandenen JEſu, und ſeiner gegenwärtig-habenden macht, und herrlichkeit, nach ſeiner menſchheit, hinzu?

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creutzes, und gedult darin, ſamt andern tugenden.

§ Weil nun Chriſtus im *fleiſch* für uns gelitten hat, ſo wapnet euch auch mit *) demſelbigen *ſinn*: denn wer am fleiſch leidet, der *höret auf* von ſünden, *Phil.2,5.

2. Daß er hinfort, was noch *hinterſtellige* zeit im fleiſch iſt, nicht der menſchen lüſten, ſondern * dem willen GOttes lebe. *2Cor.5,15. Gal.2,20.

3. Denn § es iſt genug, daß wir die * vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heydniſchem willen, da wir wandelten in unzucht, lüſten, trunkenheit, freſſerey, ſaufferey, und gräulichen abgöttereyen. *Eph.4,17.18. Tit.3,3.

4. § Das befremdet ſie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in daſſelbige wüſte unordige weſen, und läſtern.

5. Welche werden rechenſchaft geben dem, † der bereit iſt zu richten die lebendigen und die todten. †2Tim.4,1.K.

6. Denn § dazu iſt auch den todten das evangelium verkündiget, auf daß ſie gerichtet werden nach dem menſchen am fleiſch, aber im geiſte GOtte leben.

7. § Es iſt * aber nahe kommen das ende aller dinge. *1Cor.10,11. 1Joh.2,18.

☞ (Epiſtel am ſonntage Exaudi.)

8. So ſeyd * nun mäſſig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünſtige liebe; denn † die liebe decket auch der ſünden menge. *Luc.21,36. †Spr.10,12.

9. Seyd * gaſtfrey untereinander ohne murmeln: *Ebr.13,2.K.

10. Und dienet einander, ein jeglicher † mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnaden GOttes. †Röm.12,6. 1Cor.8,11.

11. So jemand redet, daß ers * rede als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet: auf daß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt, welchem ſey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] *2Cor.2,17.

☞ (Epiſtel am ſonntage nach dem neuen jahr.)

12. §Ihr lieben, laſſet euch die hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden, (die † euch widerfähret, daß ihr verſuchet werdet) als widerführe euch etwas ſeltſames; †c.1,7. *Eſ.48,10.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. *Matth.5,10.

14. † Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem namen Chriſti: denn der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit und GOttes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er gepreiſet. †Matth.5,11.ꝛc.

15. §Niemand (aber) unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.

16. Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht, er * ehre aber GOtt in ſolchem fall. *Joh.21,19.

17. Denn § es iſt zeit, daß anfahe das gericht an * dem hauſe GOttes. So aber zu erſt an uns, was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht gläuben? *Jer.25,29. Ez.9,6.

18. Und * ſo der gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottloſe und ſünder erſcheinen? *Spr.11,21.

19. Darum, § welche da leiden nach GOttes willen, die † ſollen ihm ihre ſeelen befehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten werken.] †Pſ.31,6. Luc.23,46.

v. 1. 2. Wie ermahnet Petrus zur waffnung, mit Chriſti ſinn, und wie beſchreibt er den nutzen derer leiden, und trübſalen?

3. Was meldet er von dem vorig-verbrachten heydniſch- und laſterhaften lebens-wandel?

4. 5. Wie beſchreibt er das verhalten, und läſtern, derer unbekehrten heyden, gegen die Chriſten, und was meldet er, von ihrer darüber zu gebenden rechenſchaft?

6. Wie erläutert er ſolches, mit dem, zur zeit Noah, denen nunmehro todten menſchen, gepredigten evangelio?

7-11. Wie, und aus welch angeführten beweg-gründen ermahnet er, zur mäſſig- und nüchterkeit, zum gebet, zur verſöhnlichkeit, und gaſtfreyheit, auch dienſtleiſtung, und richtiger amts-verwaltung?

12-14. Wie ermuntert er ſie, zur freude, in ihrem nicht zubefremdenden leiden, um ihrer gemeinſchaft, mit Chriſto, und anbey habender ſeligkeit willen?

15. 16. Wie warnet er vor dem leiden über übelthaten, und was gibt er vor verhaltungs-regeln, beym leiden eines Chriſten, um des gewiſſens willen?

17. 18. Was meldet er, von dem inſtehenden gericht, über das haus GOttes, und über ohnfehlbar verlohren-gehende gottloſe?

19. Was gibt er denen leidenden Chriſten vor verhaltungs-regeln dabey?

Das 5. Capitel.

Vom amt der älteſten, der jugend, und aller Chriſten insgemein.

§Die älteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich, der mitälteſte, und zeuge * der leiden, die in Chriſto ſind, und theilhaftig der herrlichkeit, die offenbaret werden ſoll. *Luc.24,48.

2. Weidet die * heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu, nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht um ſchändliches gewinns willen, ſondern von herzengrunde; *Ap.G.20,28.

3. Nicht als die † übers volk herrſchen, ſondern werdet vorbilde der heerde. †1Cor.3,5.17. 2Cor.1,24. Phil.3,17.

4. So werdet ihr, (wenn erſcheinen wird der * ertzhirte,) die unverwelckliche krone der ehren empfahen. *Eſ.40,11.

5. Deſſelbigen gleichen, § ihr jungen, ſeyd unterthan den älteſten. * Alleſamt ſeyd unter einander unterthan, und haltet veſt an der demuth. Denn † GOtt widerſtehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. *Eph.5,21. †Jac.4,6.ꝛc.

☞ (Ep. am 3. ſonntag nach trinit.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit. *Jac.4,10.

7. * Alle eure ſorge werfet auf ihn, denn er ſorget für euch. *Matth.6,25.ꝛc.

8. § Seyd * nüchtern und wachet, denn euer widerſacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und ſuchet welchen er verſchlinge. *Luc.21,36.

9. Dem † widerſtehet veſte im glaubē, und wiſſet, daß eben dieſelbigē leiden über eure brüder in der welt gehen. †Eph.6,12.13.

10. § Der GOtt aber aller gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen herrlichkeit in Chriſto JEſu, derſelbige wird euch, die ihr * eine kleine zeit leidet, vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen. *c.1,6.

11. Demſelbigen ſey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

12. § Durch euren treuen bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch ein wenig geſchrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes iſt, darinnen ihr ſtehet.

13. § Es grüſſen euch, die ſamt euch auserwählt ſind zu Babylonia, und mein ſohn * Marcus. *Ap.12,12.25.

14. * Grüſſet euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede ſey mit allen, die in Chriſto JEſu ſind. Amen. *1Cor.16,20.ꝛc.

v.1-4. Wie ermahnet Petrus die kirchenälteſten, zur ſorgſamer weyde der heerde Chriſti, und was fügt er dißfalls vor verheiſſung bey?

5-7. Wie ermahnet er beſonders die jungen, und insgeſamt alle und jede, zur unterthänigkeit unter einander; zur demuth und zum vertrauen gegen GOtt?

8. 9. Wie ermuntert er die glaubigen zur nüchternen wachſamkeit, und zum glaubigen wiederſtand wider den ſatan?

10. 11. Wie verſichert er ſie, der ſtärkung und erhaltung durch GOtt, in verſuchung und leiden, und wie ehret er den HErrn darüber?

12. Was meldet er, von dem überbringer, und der abſicht, dieſes ſeines briefs?

13. 14. Mit welch vermeldeten grüſſen, und angefügten wunſch, ſchlieſſet er dieſe epiſtel?

Ende der 1. Epiſtel S. Petri.

Die andere Epiſtel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten werken, und lob heiliger ſchrift.

§ SImon Petrus, ein knecht und apoſtel JEſu Chriſti, denen, die * mit uns eben denſelbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unſer GOtt giebet, und der heyland JEſus Chriſtus. *Röm.1,12.

2. GOtt * gebe euch viel gnade und friede durch das erkäntniß GOttes, und JEſu Chriſti, unſers HErrn. *Röm.1,7.

3. § Nachdem allerley ſeiner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geſchenket iſt, durch die erkäntniß deß, † der uns berufen hat, durch ſeine herrlichkeit und tugend, †1Petr.2,9.

4. Durch welche uns die theuren und allergröſſeſten verheiſſungen geſchenket ſind, nemlich, daß ihr durch daſſelbige theilhaftig werdet der göttlichen natur, ſo ihr fliehet die vergängliche luſt der welt:

5. § So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend beſcheidenheit,

6. Und in der beſcheidenheit mäſſigkeit, und in der mäſſigkeit gedult, und in der gedult gottſeligkeit,

7. Und in der gottſeligkeit, * brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. *1Theſſ.3,12.

8. Denn, wo ſolches reichlich bey euch iſt, wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar ſeyn laſſen, in der erkäntniß unſers HErrn JEſu Chriſti. *Tit.3,14.

9. Welcher aber ſolches nicht hat, * der iſt blind, und tappet mit der hand, und vergiſſet der reinigung ſeiner vorigen ſünden. *1Joh.2,9.11.

10. Darum lieben brüder, thut deſto mehr fleiß, euren beruf und erwählung * veſt zu machen. Denn wo ihr ſolches thut, werdet ihr nicht ſtraucheln. *Ebr.3,14.

11. Und alſo wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unſers HErrn und heylandes JEſu Chriſti.

12. § Darum * will ichs nicht laſſen, euch allezeit ſolches zu erinnern, wiewol ihrs wiſſet, und geſtärket ſeyd in der gegenwärtigen wahrheit. *Röm.15,14.ꝛc.

13. Denn ich achte es billig ſeyn, ſo lange ich in dieſer hütten bin, euch * zu erwecken und zu erinnern. *c.3,1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unſer HErr JEſus Chriſtus eröffnet hat. *Joh.21,18.ꝛc.

15. § Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abſchiede ſolches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die kraft und zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine herrlichkeit ſelber geſehen, *1Cor.1,17.

17. Da er empfieng von GOtt dem Vater ehre und preis, durch eine ſtimme, die

zu

zu ihm geſchach von der groſſen herrlichkeit dermaſſen: * Diß iſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matt.3,17.

18. Und dieſe ſtimme haben wir gehöret vom himmel bracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. *Luc.9,28.

19. § Wir haben ein veſtes prophetiſch wort: und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da ſcheinet in einem dunkeln orte, bis der tag anbreche, und der morgenſtern aufgehe in euren herzen. *Pſ.119,105.

20. Und § das ſollt ihr für das erſte wiſſen, daß * keine weiſſagung in der ſchrift geſchicht aus eigner auslegung. *Röm.12,7.

21. Denn es iſt nech nie keine weiſſagung aus menſchlichem willen hervor bracht, ſondern die * heiligen menſchen GOttes haben geredet, getrieben † von dem heiligen Geiſte. *Weish.7,27. †A.G.28,25.

v.1.2. Was vermeldet Petrus, denen hin- und her zerſtreueten glaubens-genoſſen, kraft ſeiner apoſtoliſchen würde, vor einen wunſch, in dem eingang dieſes briefs?

3.4. Wie erinnert er ſie, der geſchenkten göttlichen kraft, und verheiſſung, zum beweg-grund des nöthigen tugend-wandels?

5-7. Was fordert er vor einen ernſt, und wie zeigt er die beſchaffenheit, des zu erweiſenden tugend-wandels?

8-11. Wie ſtellt er die nothwendigkeit dieſer auszuübenden tugenden, von wegen verhütung der faulheit, und unfruchtbarkeit, auch veſtmachung des berufs und der erwählung vor?

12-14. Wie entdeckt er die billigkeit, ſolcher bißherigen ermahnungen, wegen ſeines bald herannahenden abſchieds, aus dieſer welt?

15. Was verſpricht er, vor bemühung, zum nachherigen angedenken ſeiner lehre, anzuwenden?

16-18. Was meldet er, von ſeinem amtmäſſigen verhalten, und ſeiner überzeugung, in der lehre, von Chriſto, dem ſohne GOttes?

19. Was gibt er vor bericht, von der herrlichen veſtigkeit; billigen achtung; und erleuchtenden kraft, des prophetiſchen worts?

20.21. Wie verſichert er ſie, des göttlichē urſprungs, der H. ſchrift, und des triebs des H. Geiſtes, bey allen weiſſagungen, und reden, derer menſchen GOttes?

Das 2. Capitel.

Von falſchen lehrern, ihrer ſtrafe und verführiſchen wandel.

§ Es waren auch falſche propheten unter dem volke, wie auch unter euch ſeyn werden * falſche lehrer, die neben einführen werden verderbliche ſecten, und verläugnen den HErrn, der ſie erkauft hat, und werden über ſich ſelbſt führen ein ſchnell verdammniß. *1Tim.4,1.2c.

2. Und * viele werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verläſtert werden. *2Tim.4,3.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden ſie an euch [illegible]handthieren. Von * welchen das urtheil von langes her nicht ſäumig iſt, und ihr verdammniß ſchläft nicht. *5Moſ.32,35.

4. Denn § ſo GOtt * der engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit ketten der finſterniß zur hölle verſtoſſen, und übergeben, daß ſie zum gerichte behalten werden; *Judä v.6.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen welt, ſondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, ſelb achte, und führete die ſündfluth über die welt der gottloſen; *1Moſ.7,7.8.

6. Und hat * die ſtädte Sodoma und Gomorra zu aſche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel geſetzet den gottloſen, die hernach kommen würden; *1Moſ.19,24.2c.

7. Und hat erlöſet § den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel:

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und hören muſſte, * quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage mit ihren ungerechten werken.) *Pſ.119,158. Ez.9,4.

9. § Der * HErr weiß die gottſeligen aus der verſuchung zu erlöſen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen; *1Cor.10,13.

10. Allermeiſt aber die, * ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herrſchaft verachten, dürſtig, eigenſinnig, nicht erzittern die majeſtäten zu läſtern. *Ep. Judä v.4.7.8.10.16.

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wider ſich vom HErrn.

12. Ab[e]r § ſie ſind wie die * unvernünftige thiere, die von natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet wer-

den[illegible]

den, läſtern, da ſie nichts von wiſſen, und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, *Jer. 12,3. Ep. Judä v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wolluſt das zeitliche wohlleben, ſie ſind *ſchande und laſter, prangen von euren almoſen, praſſen mit dem euren, *Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein herz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. §Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam *des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; *Off. 2,14. 2c.

16. *Hatte aber eine ſtrafe ſeiner übertretung, nemlich das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchenſtimme, und wehrete des propheten thorheit. *4 Moſ. 22,28. 2c.

17. §Das ſind *brunnen ohne waſſer, und wolken vom windwirbel umgetrieben, welchen behalten iſt eine dunkele finſterniß in ewigkeit. *Ep. Jud. v. 12.

18. Denn ſie reden *ſtolze worte, da nichts hinter iſt, und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln *Pſ. 17,10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und § verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn *von welchem jemand überwunden iſt, deß knecht iſt er worden. *Joh. 8,34. 2c.

20. Denn §ſo ſie entflohen ſind dem *unflat der welt, durch die erkänntniß des HErrn und heylandes JEſu Chriſti, werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten, und überwunden, iſt mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erſte. *Phil. 3,7.8. †Matth. 12,45. Ebr. 10,26.27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß ſie ihn erkennen, und ſich *kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt. *Luc. 12,47.48.

22. § Es iſt ihnen widerfahren das wahre *ſprichwort: Der hund friſſet wieder, was er geſpeyet hat, und die ſau wältzet ſich nach der ſchweme wieder im koth. *Spr. 26,11.

v. 1-3. Wie weiſſaget Petrus, von einſchleichenden, denen ehemaligen falſchen propheten ähnlichen, lügen-lehrern, von ihrem verdammlichen wandel, und anzurichtenden ſchaden?

4-6. Wie verkündet er denenſelben ihre ohnfehlbar erfolgende ſtrafe, nach dem exempel derer verſündigten engel, der erſten welt, und derer ſtädte Sodom, und Gomorra?

7. 8. Wen hatte GOtt bey der vertilgung Sodoms, noch erlöſet, und warum war ſolches geſchehen?

9-11. Wie applicirt er dieſe geſchichte, auf die erlöſung derer gottſeligen, und auf die beſtrafung, derer, anbey beſchriebenen gottloſen?

12-14. Wie erzählt er ihren ſtrafbaren wandel, und ihre verdammliche boßheiten?

15. 16. Was meldet er von ihrem gefolg auf dem irrweg, nachdem exempel des verführeriſchen, und von der eſelin beſtraften Bileams?

17. 18. Wem vergleicht er dieſe verführer, und was meldet er, von ihrem behältniß, der ewig-dunklen finſterniß, und ſündlichen luſtreitzung?

19. Was berichtet er, von der beſchaffenheit ihres anmuthigen, und eitlen großſprechens?

20. 21. Wie beſchreibt er den ſchändlichen ausgang, und die gefahr, worinnen die ruckfällige ſchweben?

22. Wie erläutert er, dieſe beſchriebene unſeligkeit, durch erfüllte ſprüchwörter, von einem hunde, und einer ſau?

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten, Chriſti zukunft und würdiger bereitſchaft dazu.

§ Diß iſt die andere epiſtel, die ich euch ſchreibe, ihr lieben, in welcher ich *erwecke und erinnere euren lautern ſinn, *c. 1,13.

2. Daß ihr gedenket an die worte, die euch zuvor geſaget ſind von den heiligen propheten, und an unſer gebot, die wir ſind apoſtel des HErrn und heylandes.

(Epiſtel am 26. ſonnt. nach trinit.)

3. Und § wiſſet das aufs erſte, daß *in den letzten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eigenen lüſten wandeln; *1 Tim. 4,1. 2c.

4. Und *ſagen: Wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nach dem die vätter entſchlafen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur geweſen iſt. *Eſ. 5,19.

5. Aber § muthwillens wollen ſie nicht wiſſen, daß *der himmel vorzeiten auch war, dazu die erde aus waſſer, und im waſſer beſtanden durch GOttes wort. *1 Mo. 1,2.6

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieſelbigen mit der *ſündfluth verderbet. *1 Moſ. 7,21. 2c.

7. Alſo auch der himmel jetzund und die erde werden durch ſein wort geſparet, daß ſie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts, und verdammniß der gottloſen menſchen. *v.10.

8. ¶ Eines aber ſey euch unverhalten, ihr lieben, daß * ein tag vor dem HErrn iſt wie tauſend jahr, und tauſend jahr wie ein tag. *Pſ.90,4.

9. Der * HErr verzeucht nicht die verheiſſung, wie es etliche für einen verzug achten, ſondern er hat gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, † ſondern daß ſich jederman zur buſſe kehre. *Hab.2,3. †Ezech.18,23.ꝛc.

10. ¶ Es wird aber * des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem die † himmel zergehen werden mit groſſem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerſchmeltzen, und die erde, und die werke, die drinnen ſind, werden verbrennen. *1Theſſ 5,2.3.ꝛc. †2Pet.3,7. Luc.21,33.

11. So nun das alles ſoll zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem wandel und gottſeligem weſen?

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerſchmelzen werden.

13. ¶ Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erden nach ſeiner verheiſſung, in welchen gerechtigkeit wohnet. *Eſ.65,17.c.66,22.Offenb.21,1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten ſollet, ſo thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unſträflich im friede erfunden werdet.] *1Theſſ.3,12.

15. Und die gedult * unſers HErrn achtet für eure ſeligkeit; ¶ als auch unſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat. *Röm.2,4. 1Pet.3,20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen ſind etliche dinge ſchwer zu verſtehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern ſchriftē, zu ihrem eigenem verdamniß.

17. Ihr aber, ¶ meine lieben, weil ihr das zuvor wiſſet, ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchloſen leute, ſamt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenē veſtung. *Marc.13,5.

18. Wachſet aber in der gnade und erkäntniß unſers HErrn und heylandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

v. 1. 2. Wie erweckt Petrus den lautern ſinn ſeiner glaubens-genoſſen, und wie erinnert er ſie derer empfangenen worte, und gebote, bey ausfertigung dieſer zweyten epiſtel?

3. 4. Wie verkündet er die zukunft derer religions-ſpötter, in denen letztern tagen, des welt-alters, und wie beſchreibt er ihre reden, vom verzug Chriſti, und verbleiben der welt?

5-7. Wie widerlegt er, ihr vorgegebenes bleiben dieſer welt, aus dem untergang der vorigen welt, durchs waſſer, und der jetzigen, durchs feuer?

8. 9. Wie zeigt er den ungrund, ihres vorgegebenen ausbleibens Chriſti, mit dem erläuterten ſatz, daß Chriſtus nicht verziehe?

10-12. Wie verſichert er ſie weiter, der unvermutheten zukunft des tages Chriſti, und anbey erfolgenden zerſtörung des himmels, derer elemente, und der erden, und was fordert er vor bereitſchaft dagegen?

13-15. Was gibt er vor bericht, von erwartung einer neuen welt, und wie fordert er die zubereitung gegen dieſelbe, durch fleiß der gottſeligkeit, und hochachtung der langmuth des HErrn?

15. 16. Wie beruft er ſich dießfalls, auf die briefe des Pauli, und was fällt er vor ein urtheil, von etlichen darinnen ſchwer zu verſtehenden dingen?

17. 18. Wie ermahnet er, zur verwahrung vor irrthum, und zum wachsthum in der gnade, und erkänntniß des HErrn, mit angefügtem lob- und ſchluß-wunſch?

Ende der 2. Epiſtel S. Petri.

Die erſte Epiſtel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Chriſti perſon, ſeinem geoffenbarten wort, und von wahrer buſſe.

¶ Das da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † geſehen haben mit unſern augen, das wir beſchauet haben, und unſere hände betaſtet haben, vom wort des lebens. *Joh.1,1. †Joh.1,14. Luc.24,39.

2. (Und ¶ das * leben iſt erſchienen; und wir haben geſehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig iſt, welches † war bey dem Vatter, und iſt uns erſchienen.) *Joh.1,4. †Joh.1,1.

3. Was wir geſehen und gehöret haben,

das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinſchaft habet, und unſere gemeinſchaft ſey mit dem Vatter, und mit ſeinem ſohne, JEſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß *eure freude völlig ſey. *Joh 15,11. c.16,24

5. Und § das iſt die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß GOtt ein licht iſt, und in ihm iſt keine finſterniß. *Joh. 8,12.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln im finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im lichte wandeln, wie er im lichte iſt, ſo haben wir gemeinſchaft unter einander, und * das blut JEſu Chriſti, ſeines ſohns, machet uns rein von aller ſünde. *Ebr. 9,14. ꝛc.

8. § So wir ſagen, wir * haben keine ſünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die wahrheit iſt nicht in uns. *Spr. 20,9.

9. So wir aber * unſere ſünde bekennen, ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die ſünde vergibt, und reiniget uns von aller untugend. *Spr. 28,13. †1 Theſſ. 5,24. ꝛc.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, ſo machen wir ihn zum lügner, und ſein wort iſt nicht in uns.

v. 1. Was berichtet Johannes, von dem ewigen, gehört- und beſehenen, auch betaſtet- und perſönlichem worte des lebens oder dem Sohne GOttes?

2-3. Was macht er vor eine zwiſchen-rede, von deſſen erſcheinung, und verkündigung, und wie wiederholt er, ſeinen verkündigungs-vortrag zur gemeinſchaft mit GOttes apoſteln, und dem Vatter, und Sohn, zur völligen freude?

5-7. Wie lautet ſeine verkündigung, von der eigenſchaft GOttes, und der, mit ihm habenden gemeinſchaft, und daraus zu ſchöpfenden nutzen?

8-10. Wie beſchreibt er den ſchaden der verläugnung, und den nutzen, von der bekänntniß der ſünde?

Das 2. Capitel.

Von des chriſtenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

§ Meine kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob jemand ſündiget, ſo haben wir einen * fürſprecher bey dem Vatter, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. *Röm. 8,34. Ebr. 7,25. c. 9,24.

2. Und derſelbige iſt die * verſöhnung für unſere ſünde; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen welt. *Col. 1,20. ꝛc.

3. Und § an dem merken wir, daß wir ihn kennen, ſo wir ſeine gebote halten.

4. Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine gebote nicht, der iſt ein lügner, und in ſolchem iſt keine wahrheit.

5. Wer aber * ſein wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. *Joh. 14,21.23.

6. § Wer da ſaget, daß er * in ihm bleibet, der ſoll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat. *Joh. 15,4.5.

7. Brüder, ich ſchreibe euch * nicht ein neu gebot, ſondern das alte gebot, das ihr habet von anfang gehabt. *2 Joh. v. 5.

8. Wiederum ein neu gebot ſchreibe ich euch, das da wahrhaftig iſt, bey ihm und bey euch: denn die * finſterniß iſt vergangen, und das wahre licht ſcheinet jetzt. *Röm. 13,12.

9. Wer da ſaget, er ſeye im lichte, und * haſſet ſeinen bruder, der iſt noch im finſterniß. *c. 3,15. c. 4,20.

10. Wer † ſeinen bruder liebet, der bleibet im lichte, und iſt kein ärgerniß bey ihm. †c. 3,14.

11. Wer aber ſeinen * bruder haſſet, der iſt im finſterniß, und wandelt im finſterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die finſterniß haben ſeine augen verblendet. *c. 3,14.15. c. 4,20.

12. § Lieben kindlein, ich ſchreibe euch, daß euch die * ſünden vergeben werden, durch ſeinen namen. *Luc. 24,47.

13. Ich ſchreibe euch vättern, denn ihr kennet den, der vom anfang iſt. Ich ſchreibe euch jünglingen, denn ihr habet den böſewicht überwunden. Ich ſchreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vatter.

14. Ich habe euch vättern geſchrieben, daß ihr den kennet, der von anfang iſt. Ich habe euch jünglingen geſchrieben, daß ihr * ſtark ſeyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böſewicht überwunden habt. *Eph. 6,10.

15. § Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt iſt. So jemand die welt lieb hat, in dem iſt nicht die liebe des Vatters.

16. Denn alles, was in der welt iſt, (nemlich des fleiſches luſt, und der augen luſt, und hoffärtiges leben) iſt nicht vom Vatter, ſondern von der welt.

17. Und die † welt vergehet mit ihrer luſt; wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. †Pſ. 90,10.

18. Kinder, es iſt die letzte ſtunde, und

wie ihr gehöret habet, daß der * wider-
chriſt kommt, und nun ſind viel widerchri-
ſten worden; daher erkennen wir, daß die
letzte ſtunde iſt. *Matth.24/5.24.
19. Sie ſind * von uns ausgegangen, aber
ſie waren nicht von uns: denn wo ſie von
uns geweſen wären, ſo wären ſie ja bey uns
blieben; aber auf daß ſie offenbaret würden,
daß ſie nicht alle von uns ſind. *A.G.20/30.
20. Und § ihr habt die ſalbung von dem,
der heilig iſt, und wiſſet alles. *v.27.
21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als
wüſſtet ihr die wahrheit nicht, ſondern ihr
wiſſet ſie, und wiſſet, daß keine lügen aus
der wahrheit kommt.
22. Wer iſt ein lügner, ohne der da läug-
net, daß JEſus der Chriſt ſey? * Das iſt
der widerchriſt, der den Vatter und den
ſohn läugnet. *c.4/3. 2Joh.v.7.
23. Wer † den ſohn läugnet, der hat
auch den Vatter nicht. †c.4/15.
24. § Was ihr nun * gehöret habet von an-
fang, das bleibe bey euch. So bey euch blei-
bet, was ihr von anfang gehöret habet, ſo
werdet ihr auch bey dem ſohn und Vatter
bleiben. *v.7.
25. Und das iſt die verheiſſung, die er
uns verheiſſen hat, das ewige leben.
26. Solches habe ich euch geſchrieben von
denen, die euch verführen.
27. Und die * ſalbung, die ihr von ihm
empfangen habet, bleibet bey euch, und
dürfet nicht, daß euch jemand lehre: ſon-
dern wie euch die ſalbung allerley lehret, ſo
iſts wahr, und iſt keine lügen; und wie ſie
euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigẽ.
28. Und nun, § kindlein, bleibet bey ihm,
auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir
freudigkeit haben, und nicht zu ſchanden
werden vor ihm, in ſeiner zukunft. *c.3/21.
29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo er-
kennet auch, daß, wer † recht thut, der
iſt von ihm geboren. †c.3/7.10.

1.2. Wie warnet Johannes vor der ſünde, und was fügt er vor troſt bey, von der vorſprache, und verſöhnung Chriſti?

3-5. Was gibt er vor bericht, von der ſtärkung der wahren erkänntniß, dem genuß der liebe GOttes, und der gemeinſchaft mit GOtt?

6-11. Was meldet er, von dem wandel, nach dem exempel Chriſti, von dem alterthum, und der verneuerung des gebots, und der unſeeligkeit, eines liebloſen menſchen?

12-14. Wie ermuntert er die kinder, und väter, und jünglinge zur erkänntniß Chriſti, und ſtärkung im glauben?

15-17. Wie, und aus welch angeführten gründẽ, warnet er vor der liebe der welt?

18.19. Wie, warnet er ſie hiernächſt, vor den wider-chriſt, und ſeinen anhängern?

20-23. Wie zeigt er die möglichkeit ſolcher vermeidung, wegen der ſalbung, und ihre nothwendigkeit, von wegen des ſchadens, von der verläugnung des ſohnes?

24-27. Wie ermahnet er, zur beharrlichkeit, bey der lehre Chriſti, und was preiſet er vor nutzen davon an?

28.29. Wie fordert er die beſtändigkeit bey Chriſto, und was meldet er, von dem nutzen davon, und der, dazu gehörigen heiligkeit?

Das 3. Capitel.

Von wahrer Chriſten herrlichkeit, eigenſchaften, creutz und troſt.

§ Sehet, welch eine liebe hat uns der
Vatter erzeiget, daß wir GOttes
kinder ſollen heiſſen. Darum ken-
net euch die welt nicht, * denn ſie kennet
ihn nicht. *Joh.16/3. c.17,26.
2. Meine lieben, wir * ſind nun GOttes
kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was
wir ſeyn werden. Wir † wiſſen aber, wenn
es erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſeyn
werden: denn wir werden ihn ſehen, wie er
iſt. *Joh.1/12. †Röm.8/18.
3. Und § ein jeglicher, der ſolche hoffnung
hat zu ihm, der * reiniget ſich, gleich wie
er auch rein iſt. *2Cor.7/1.
4. § Wer ſünde thut, der thut auch unrecht:
und die ſünde iſt das unrecht.
5. Und ihr wiſſet, daß er iſt erſchienen,
* auf daß er unſere ſünden wegnehme, und
iſt keine ſünde in ihm. *1Pet.2/24 ꝛc.
6. Wer * in ihm bleibet, der ſündiget
nicht; wer da ſündiget, der hat ihn nicht
geſehen noch erkannt. *c.5/18.
7. § Kindlein, laſſet euch niemand verfüh-
ren. * Wer recht thut, der iſt gerecht, gleich
wie er gerecht iſt. *c.2/29.
8. Wer ſünde thut, * der iſt vom teufel,
denn der teufel ſündiget von anfang. Dazu
iſt erſchienen der ſohn GOttes, † daß er
die werke des teufels zerſtöre. *Joh.8/44.
†1Moſ.3/15.
9. § Wer aus GOtt geboren iſt, der * thut
nicht ſünde, denn ſein ſaame bleibet bey
ihm: und kan nicht ſündigen, denn er iſt
von GOtt geboren. *v.6. c.5/18.
10. § Daran wirds offenbar, welche die
kinder GOttes und die kinder des teufels
ſind:

ſind: Wer nicht recht thut / der iſt *nicht
von GOtt / und wer nicht ſeinen bruder
lieb hat. *c.4/8.
11. Denn §das iſt die botſchaft, die ihr ge=
höret habt von anfang, † daß wir uns un-
ter einander lieben ſollen. †Joh.13/34.
12.§Nicht wie *Cain / der von dem argen
war / und erwürgete ſeinen bruder. Und
warum erwürgete er ihn? Daß ſeine wer-
ke böſe waren / und ſeines bruders gerecht.
*1Moſ.4/8.2c.

(Ep. am 2. ſonnt. nach trinit.)

13. Verwundert * euch nicht/meine brü=
der, ob euch die welt haſſet. *Mat.5,11.
14.§Wir wiſſen / daß wir aus dem tode in
das leben kommen ſind, denn wir lieben die
brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der
bleibet im tode. *c.2/11. 3Moſ.19,17.
15. Wer † ſeinen bruder haſſet, der iſt
ein todtſchläger; und ihr wiſſet, daß ein
todtſchläger nicht hat das ewige leben bey
ihm bleibend. †c.2/11. Matth.5/21.22.
16.§ Daran haben wir * erkant die liebe /
daß er ſein leben für uns gelaſſen hat. Und
wir ſollen auch das leben für die brüder laſ=
ſen. *Joh.15/13.
17. Wenn aber jemand dieſer welt gü-
ter hat / und ſiehet ſeinen bruder darben,
und ſchleuſſt ſein herz vor ihm zu, * wie
bleibet die liebe GOttes bey ihm?*c.4/20
18.§Meine kindlein, laſſet uns * nicht lie-
ben mit worten / noch mit der zunge: ſon-
dern mit der that, und mit der wahrheit.]
*Jac.1/22.c.2/15.
19.§Daran erkennen wir / daß wir aus der
wahrheit ſind, und können unſer herz vor
ihm ſtillen:
20. Daß / ſo uns unſer herz verdammet,
daß GOtt gröſſer iſt denn unſer herz / und
* erkennet alle dinge. *Joh.16/30.
21. Ihr lieben / ſo uns unſer herz nicht
verdammet / ſo haben wir * eine freudigkeit
zu GOtt. *c.2/28. c.4/17. c.5/14.
22. Und † was wir bitten, werden wir
von ihm nehmen: denn wir halten ſeine ge-
bote / und thun, was vor ihm gefällig iſt.
†Marc.11/24.2c.
23. Und das iſt ſein gebot, * daß wir gläu-
ben an den namen ſeines ſohnes JEſu Chri-
ſti / und † lieben uns unter einander, wie
er uns ein gebot gegeben hat. *Joh.6/29.
†Marc.12/31.2c.
24. Und § * wer ſeine gebote hält der blei-
bet in ihm/und er in ihm. Und † daran er-
kennen wir, daß er in uns bleibet, an **dem
Geiſte, den er uns gegeben hat.*Joh.14/29.
†1Joh.4/13. **Röm.8/9.

v. 1.2. Wie führt Johannes denen gläu-
bigen, ihre, von der welt unerkannte,
und jezt unvollkommene, künftig aber
vollkommen=werdende kindſchaft
GOttes zu gemüth?
3. Was meldet er, von der, dazu gehö-
rigen reinigung?
4-6. Was gibt er vor bericht, von be[…]
hung der ſünde, und wie fordert er derſel-
ben vermeidung, wegen der erſcheinung
und vereinigung Chriſti?
7. 8. Unter welch verwarnter verſicherung
zeigt er, der heiligkeit würkung, und
der unheiligkeit würkende urſache?
9 Wie beſchreibt er die eigenſchaft de-
rer kinder GOttes?
10. Wie erläutert er ſolches, aus dem
gegenſatz, von der eigenſchaft der[…]
kinder des teufels?
11. Wie beruft er ſich, auf die gehörte
botſchaft, von der erforderlichen lie-
bes-pflicht?
12. 13. Wie erläutert er ſolche durch das
gegentheil, von Cains mord, und der
welt haß?
14. 15. Was gibt er vor erläuterte ver-
ſicherung, vom geiſtlichen leben, und
wie lautet ſein erweiß derſelben?
16. 17. Wie lehret er die ausübung der
liebe, mit leib und leben, nach dem
exempel Chriſti, und mit haab,
und gut?
18. Wie ermuntert er, zur wahrhaf[ti]-
gen ausübung der liebe?
19. 20. Wie entdeckt er die geſegneten
folgen, der erkänntniß des gnadenſtan-
des, und der beruhigung des gewiſſens?
21-23. Was gibt er vor bericht, von der
freudigkeit zu GOtt, und von der art und
ordnung, unſeres nehmens, von ihm?
24. Wie beſchreibt er die nutzbarkeit der
vereinigung mit GOtt?

Das 4. Capitel.

Von prüfung falſcher lehrer, und übung
der liebe gegen GOtt und den näch-
ſten.

§ Ihr lieben, * gläubet nicht einem jegli-
chen geiſt, ſondern † prüfet die gei-
ſter, ob ſie von GOtt ſind: denn es
ſind viel falſcher propheten ausgegangen in
die welt. *Jer.14/14. †1Theſſ.5/21.
2. §Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes er-
kennen: *Ein jeglicher geiſt, der da beken-
net, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch
kommen, der iſt von GOtt. *1Cor.12/3.
3. Und ein jeglicher geiſt, der da nicht be-
kennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch
kommen, der iſt nicht von GOtt. Und das
iſt * der geiſt des widerchriſts, von welchem
ihr

ihr habt gehöret, daß er kommen werde; und iſt jetzt ſchon in der welt. *c.2,18.22.
4. Kindlein, ihr ſeyd von GOtt, und habt jene überwunden: Denn der in euch iſt, iſt * gröſſer, denn der in der welt iſt. *2Kön.6,16. 2Chron.32,7.
5. Sie ſind von der welt, darum reden ſie von der welt, und die welt höret ſie.
6. Wir ſind von GOtt: und * wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geiſt der wahrheit, und den geiſt des irrthums. *Joh.8,47.
7. §Ihr lieben, laſſet uns unter einander liebhaben, denn die liebe iſt von GOtt; und † wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren, und kennet GOtt. †Joh.8,47.
8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt iſt die liebe.
9. Daran iſt * erſchienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen ſohn geſandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben ſollen. *Joh.3,16.2c.
10. Darinnen ſtehet die liebe, nicht, daß wir GOtt geliebet haben, ſondern daß er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen ſohn zur † verſöhnung für unſere ſünden. †Col.1,20.2c.
11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo geliebet, ſo * ſollen wir uns auch unter einander lieben. *Matth.18,33. Joh.15,12.13.
12. * Niemand hat GOtt jemals geſehen. §So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt völlig in uns. *Joh.1,18.2c.
13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß * er uns von ſeinem Geiſte gegeben hat. *c.3,24.
14. Und † wir haben geſehen, und zeugen, daß der Vatter den ſohn geſandt hat zum heylande der welt. †Joh.1,14.
15. Welcher nun * bekennet, daß JEſus GOttes ſohn iſt, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. *c.5,5.
16. Und wir haben erkannt und geglaubet die liebe, die GOtt zu uns hat.
☞ (Ep. am 1. ſonnt. nach trinit.)
GOtt * iſt die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. *v.8.
17. §Daran iſt die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine * freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleich wie er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer welt. *c.2,28. c.3,21.
18. Furcht iſt nicht in der liebe, ſondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der liebe.
19. Laſſet uns ihn lieben, denn * er hat uns erſt geliebet. *v.10.
20. So † jemand ſpricht: Ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen bruder, der iſt ein lügner: Denn wer ſeinen bruder nicht liebet, den er ſiehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht ſiehet? †c.2,4.11.
21. Und diß gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, * daß der auch ſeinen bruder liebe.] *Marc.12,31.2c.

v. 1. Wie, und warum fordert Johannes die prüfung derer lehrer?
2-6. Wie lauten ſeine regeln, ſelbige, aus dem bekänntniß, und aus der rede zu prüfen?
7-11. Wie ermahnet er, zur übung der liebe gegen brüder, von wegen ihres göttlichen urſprungs; der göttlichen erkänntniß; und der göttlichen liebe?
12-16. Was gibt er vor bericht, von der art der göttlichen einwohnung, in denen liebhabern; in denen bekennern; und in denen geliebten?
17. 18. Was meldet er, von ihrem beweis, und verurſachender freudigkeit, auch vertreibender furchtſamkeit?
19-21. Aus welch angeführten beweg-grund, ermuntert er, zur liebe gegen GOtt, und wie verbindet er ſolche, mit der brüderlichen liebe?

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben, deſſen kraft, frucht und eigenſchaft.

§Wer da gläubet, daß JEſus ſey der Chriſt, der iſt * von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren iſt. *Joh.1,12.13.
2. * Daran erkennen wir, daß wir GOttes kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und ſeine gebote halten. *c.3,19.
3. §Denn das iſt die liebe zu GOtt, daß wir † ſeine gebote halten: und ſeine gebote ſind nicht ſchwer. †Joh.14,23.24.
☞ (Epiſt. am 1. ſonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.)
4. Denn alles, was von GOtt geboren iſt, * überwindet die welt; und unſer glaube iſt der ſieg, der die welt überwunden hat. *Joh.16,33.
5. Wer iſt aber, der die welt † überwindet, ohne der da gläubet, daß JEſus GOttes ſohn iſt? †c.4,4. 1Cor.15,57.
6. §Dieſer iſts, der da kommt * mit waſſer und blut, JEſus Chriſtus; nicht mit waſſer allein, ſondern mit waſſer und blut.

Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß
Geiſt wahrheit iſt. *Joh.19,34.35.
7. Denn § † drey ſind, die da zeugen im
himmel: Der Vatter, das Wort, und
der heilige Geiſt; und dieſe drey ſind
Eins. †Matth.28,19. Pſ.33,6.
8. Und drey ſind, die da zeugen auf er-
den: Der Geiſt, und das waſſer, und
das blut; und die drey ſind beyſammen.
9. So wir der * menſchen zeugniß anneh-
men, ſo iſt GOttes zeugniß gröſſer: denn
GOttes zeugniß iſt das, das er gezeuget
hat von ſeinem ſohn. *Joh.8,17.
10. Wer da gläubet an den ſohn GOttes,
der hat * ſolches zeugniß bey ihm.] † Wer
GOtte nicht gläubet, der machet ihn zum
lügner, denn er gläubet nicht dem zeugniß,
das GOtt zeuget von ſeinem ſohn.
*Röm.8,16. †Joh.3,36.
11. Und das iſt das zeugniß, daß uns GOtt
das ewige leben hat gegeben, und ſolches
† leben iſt in ſeinem ſohn. †Joh.1,4.
12. Wer den * ſohn GOttes hat, der hat
das leben; wer den ſohn GOttes nicht hat,
der hat das leben nicht. *Joh.3,36.
13. § Solches habe ich euch geſchrieben, die
ihr gläubet an den namen des ſohnes GOt-
tes: auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige
leben habet, und daß ihr gläubet an den
namen des ſohnes GOttes.
14. Und § das iſt die * freudigkeit, die
wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas
bitten nach ſeinem willen / ſo höret er
uns. *c.2,28. c.3,21. c.4,17. Ebr.4,16.
15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret,
was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß wir die
bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.
16 § So jemand ſiehet ſeinen bruder ſündi-
gen, eine ſünde nicht zum tode, der mag
bitten, ſo wird er geben das leben denen,
die da ſündigen nicht zum tode. Es * iſt
eine ſünde zum tode: dafür ſage ich nicht,
daß jemand bitte. *Matth.12,31.2c.
17. Alle † untugend iſt ſünde: und es
etliche ſünde nicht zum tode. †c.3,4
18. § Wir * wiſſen, daß, wer von GOtt
geboren iſt, der ſündiget nicht; ſondern
wer von GOtt geboren iſt, der † bewahret
ſich, und der arge wird ihn nicht antaſten.
*c.3,9. †2Theſſ.3,3.
19. Wir wiſſen, daß wir von GOtt ſind,
und die ganze welt lieget im argen.
20. Wir wiſſen aber, daß der ſohn GOttes
kommen iſt, und hat uns einen ſinn gege-
ben, daß wir erkennen den wahrhaftigen,
und ſind in dem wahrhaftigen, in ſeinem
ſohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt * der wahr-
haftige GOtt, und das ewige leben.
*Röm.9,5. 1Tim.3,16. Ebr.1,8.
21. Kindlein, † hütet euch vor den ab-
göttern. Amen. †2Moſ.20,3.

v.1.2. Was gibt Johannes vor einen unterricht, von denen kennzeichen der wiedergeburt; der GOttes- und bruder-liebe?
3-5. Mit was vor gründen beſtättiget er dieſe gegebene kennzeichen?
6. Was gibt er vor bericht, von der be-ſchaffenheit, und der urſache, eines zeu-gen des zeugniſſes?
7-12. Wie beſchreibt er die drey zeugen, beyde, im himmel, und auf erden, und was meldet er, von ihrer gültigkeit, und vortrefflichkeit, erfahrung, und nutzbarkeit?
13. Wie entdeckt er den vorgehabten zweck, dieſes gegebenen unterrichts?
14. 15. Was gibt er vor eine verſiche-rung wegen der gewißheit der erhö-rung unſers gebets?
16. 17. Wie lautet ſein vortrag, von der zuläſſigen, und unzuläſſigen vorbitte, und wie erläutert er denſelben?
18-21. Was beſchreibt er vor unter-ſchiedliche eigenſchaften eines wiederge-bohrnen, und was fügt er am ende, vor eine warnung hinzu?

Ende der erſten Epiſtel S. Johannis.

Die andere Epiſtel S. Johannis.

Spiegel einer gottſeligen matron.

§ DEr älteſte; der auserwählten
frauen und ihren kindern, die *
ich lieb habe in der wahrheit, und
nicht allein ich, ſondern auch alle,
die die † wahrheit erkannt haben;
*3Joh.v.1. †1Tim.2,4.
2. Um der wahrheit willen, die in uns blei-
bet, und bey uns ſeyn wird in ewigkeit.
3. * Gnade, barmherzigkeit, friede von
GOtt dem Vatter, und von dem HErrn
JEſu Chriſto, dem ſohn des Vatters, in
der wahrheit und in der liebe, ſey mit † uns.
† a: euch. *1Tim.1,2.
4. § Ich bin ſehr erfreuet, daß ich funden ha-
be unter deinen kindern, die in der wahr-
heit wandeln, wie denn wir ein gebot vom
Vatter empfangen haben.
5. Und § nun bitte ich dich, frau, (nicht als
ein

ein neu gebot ſchreibe ich dir, ſondern das
wir gehabt haben von anfang,) * daß wir
uns unter einander lieben. *Marc.12,31.
6. Und † das iſt die liebe, daß wir wandeln
nach ſeinem gebot. Das iſt das gebot,
wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß
ihr daſelbſt innen wandelt. †1Joh.5,3.
7. § Denn * viel verführer ſind in die welt
kommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt,
daß er in das fleiſch kommen iſt. Dieſer iſt
der verführer und der widerchriſt.
* Matth.24,5.24. 2Petr.2,1. 1Joh.2,18.
8. § Sehet euch vor, daß wir † nicht verlie-
ren, was wir erarbeitet haben, ſondern
vollen lohn empfahen. †Gal.3,4.
9. * Wer übertritt, und bleibet nicht in der
lehre Chriſti, der hat keinen GOtt: Wer
in der lehre Chriſti bleibet, der hat beyde
den Vatter und den ſohn. *1Joh.2,23.
10. So jemand zu euch kommt, und brin-
get dieſe lehre nicht, den * nehmet nicht
zu hauſe, und grüſſet ihn auch nicht.
*Ap.G.18,22. 2Theſſ.3,6.2c. v.14.
11. Denn wer ihn grüſſet, der machet
ſich theilhaftig ſeiner böſen werke.
12. § Ich hatte euch viel zu ſchreiben, aber
ich wollte † nicht mit briefen und dinten;
ſondern ich hoffe zu euch zu kommen, und
mündlich mit euch zu reden, auf daß unſe-
re freude vollkommen ſey. †3Joh.v.13.
13. Es grüſſen dich die kinder deiner
ſchweſter der auserwählten. Amen.

v.1-3. Unter welchem bey-namen, und an was vor perſonen, fertiget Johannes dieſe epiſtel ab, und was ertheilt er vor einen apoſtoliſchen wunſch?

4. Wie entdeckt er, ſeine, über ſie, und ihre kinder, hegende freude?

5.6. Wie ermahnet er ſie, zur gemeinſchaftlichen / und thätigen liebe?

7. Was gibt er vor bericht, von der menge, und der verläugnung derer verführer?

8-11. Wie warnet er ſie, vor verlierung; übertretung; und verführung, von denen irr-geiſtern, und wie beſchreibt er den ſchaden davon?

12.13. Warum verſpricht er bey ſchriftlicher abbrechung, mündlichen bericht zu ertheilen, und was vermeldet er, beym beſchluß vor grüſſe?

Ende der andern Epiſtel S. Johannis.

Die dritte Epiſtel S. Johannis.

Lob der gaſt-freyheit.

§ DEr älteſte; Gajo dem lieben, * den
ich lieb habe in der wahrheit.
* 2Joh. v.1.
2. § Mein lieber, ich wünſche in
allen ſtücken, daß dirs wohl gehe, und ge-
ſund ſeyeſt, wie es denn deiner ſeelen wohl
gehet.
3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die brü-
der kamen, und zeugeten von deiner wahr-
heit, wie * denn du wandelſt in der wahr-
heit. *2Joh.v.4.
4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die,
daß ich höre meine kinder in der wahrheit
wandeln.
5. § Mein lieber, du thuſt treulich, was
du thuſt an den brüdern und gäſten,
6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor
der gemeine: und du haſt wohl gethan, daß
du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor
GOtt. *Tit.3,13.
7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie
ausgezogen, und † haben von den heyden
nichts genommen. †Matth.10,8.
8. So ſollen wir nun ſolche aufnehmen, auf
daß wir der wahrheit gehülfen werden.
9. § Ich habe der gemeine geſchrieben; aber
Diotrephes, der unter ihnen will hoch ge-
halten ſeyn, nimmt uns nicht an.
10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn
erinnern ſeiner werke, die er thut, und plau-
dert mit böſen worten wider uns: und läſ-
ſet ihm an dem nicht begnügen. Er * ſelbſt
nimmt die brüder nicht an; und wehret de-
nen, die es thun wollen, und ſtöſſet ſie aus
der gemeine. * Matth.23,13.
11. § Mein lieber, † folge nicht nach dem
böſen, ſondern dem guten. Wer * gutes
thut, der iſt von GOtt; wer böſes thut, der
ſiehet GOtt nicht. †Pſ.37,27. *1Joh.3,6.9
12. § Demetrius hat zeugniß von jederman,
und von der wahrheit ſelbſt; und wir zeu-
gen auch; und ihr * wiſſet, daß unſer zeug-
niß wahr iſt. *Joh.19,35. c.21,24.
13. § Ich hatte viel zu ſchreiben; aber † ich
wolte nicht mit dinten und feder zu dir
ſchreiben. †2Joh.v.12.
14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen, ſo
wollen wir mündlich miteinander reden.
15. * Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich
die freunde. Grüſſe die freunde mit na-
men. *1Pet.5,14.

v.1. Wie wird der Johannes benennet, und wie lautet die zuſchrift dieſes ſeines briefs?

2-4. Was ertheilt er dem Gajus vor einen wunſch, und wie beſchreibt er ſeine gegen ihn, und alle glaubige hegende freude?

5-8. Wie rühmt er die freygebigkeit des Gajus?

9. 10. Was meldet er von dem üblen verhalten des Diotrephes, gegen ihn, den apoſtel, und gegen die brüder?

11. Wie warnet er ihn vor böſem, und aus welch angeführtem grunde, ermahnet er ihn zum guten?

12. Wie rühmt er den Demetrius?

13-15. Warum unterbricht er das gegenwärtige ſchreiben, und was vermeldet er, unter ertheiltem friedens-wunſch, vor grüſſe?

Ende der dritten Epiſtel S. Johannis.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Chriſtus iſt GOttes ſohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

§ Nachdem vor zeiten GOtt manchmal und mancherley weiſe geredet hat zu den vättern durch die propheten,

2. Hat er am letzten in dieſen tagen zu uns geredet durch den ſohn / welchen er geſetzet hat §* zum erben über alles, durch welchen er auch die welt gemacht hat. *Pſ.2,8.

3. Welcher, ſintemal er iſt der † glanz ſeiner herrlichkeit, und das * ebenbild ſeines weſens, und träget alle dinge mit ſeinem kräftigen worte, und hat gemacht die reinigung unſerer ſünden durch ſich ſelbſt: hat er ſich geſetzt zu der rechten der majeſtät in der höhe. †Weish.7,26. *Col.1,15.

4. §So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel † einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. †Phil.2,9.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals geſagt: *Du biſt mein ſohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde ſein vatter ſeyn, und er wird mein ſohn ſeyn. *Pſ.2,7.ꝛc. †2Sam.7,14.

6. (Und abermal / da er einführet den † erſtgebornen in die welt, ſpricht er: Und * es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten. †Röm.8,29. *Pſ.97,7.

7. Von den engeln ſpricht er zwar: * Er machet ſeine engel geiſter / und ſeine diener feuer-flammen. *Pſ.104,4.

8. Aber von dem ſohn: † GOtt, dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges ſcepter. †Pſ.45,7.

9. Du haſt geliebet * die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit: darum hat dich, o GOtt, † geſalbet dein GOtt, mit dem öle der freuden, über deine genoſſen. *Pſ.45,8. †Ap.G.10,38.

10. Und * du, HErr, haſt von anfang die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände werke. *Pſ.102,26.

11. Dieſelbigen † werden vergehen, du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein kleid; †Eſ.51,6. 2Pet.3,10.

12. Und wie ein gewandt wirſt du ſie † wandeln, und ſie werden ſich verwandeln. Du aber biſt derſelbige / und deine jahre werden nicht aufhören. †Eſ.34,4.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals geſagt: *Setze dich zu meiner rechten / bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? *Matth.22,44.ꝛc.

14. § Sind ſie nicht allzumal dienſtbare geiſter, ausgeſandt † zum dienſt / um derer willen / die ererben ſollen die ſeligkeit? †Pſ.34,8. Pſ.91,11.ꝛc.

v. 1. 2. Nach welcherley ergangenen reden GOttes, durch die propheten, berichtet Paulus, den Sohn GOttes ſelbſt, zum propheten gehabt zu haben?

2. 3. Zu welcher würde, beſchreibt er ihn erhaben zu ſeyn, und was meldet er, von ſeiner mit dem königlichen amte verknüpften weſentlichen gottheit, und hohenprieſterlichen erlöſung?

4.5. Wie erweiſet er ſeine hoheit, vor denen engeln aus ſeinem viel höhern namen, und wegen ſeiner ewigen geburt?

6-13. Wie erhebt er ihn wegen der ehre der anbetung; regierung; ſalbung; ſchöpfung; ewigkeit; und erhöhung?

14. Was gibt er vor bericht von dem amte der dienſtbarkeit derer engel?

Das 2. Capitel.

Die lehre von Chriſto ſoll man auf- und annehmen.

§ Darum ſollen wir deſto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn ſo das wort veſt worden iſt, das durch *die engel geredet iſt, und eine jegliche übertretung und ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten lohn: *Ap.G.7,53.

3. * Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine

ne ſolche ſeligkeit nicht achten? welche, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt † durch dē HErrn, iſt ſie auf uns kommen durch die, ſo es gehöret haben. *c.10/29. †c.12/25.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit austheilung des heiligen Geiſtes, nach ſeinem willen. *Marc. 16/20.

5. Denn § er hat nicht den engeln unterthan † die zukünftige welt, davon wir reden. † 2Pet.3/13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und ſpricht: Was iſt der menſch, daß du ſein gedenkeſt, und des menſchen ſohn, daß du ihn heimſucheſt? *Pſ. 8/5.

7. Du haſt ihn eine kleine zeit der engel mangeln laſſen;* mit preis und ehren haſt du ihn gekrönet, und haſt ihn geſetzet über die werke deiner hände. *Matth.28/18.

8. † Alles haſt du unterthan zu ſeinen füſſen. § In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey; jetzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan ſey. † Matth. 11/27. ꝛc.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, ſehen wir, daß es JEſus iſt, durchs leiden des todes * gekrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnaden für † alle den tod ſchmeckete. *Phil.2/8.9. †Joh.12/2.

10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle dinge ſind, und* durch den alle dinge ſind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den herzogen ihrer ſeligkeit durch leiden vollkommen machte. *Joh.1/3. Röm.11/36.

11. § Sintemal ſie alle von Einem komen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum ſchämet er ſich auch nicht, ſie brüder zu heiſſen,

12. Und ſpricht: Ich will verkündigen deinen namen † meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobſingen. †Pſ.22/23.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn ſetzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat. *Pſ.18/3. †Eſ.8/18.

14. § Nachdem nun die kinder fleiſch und blut haben, iſt ers gleicher maſſen theilhaftig worden, auf daß er † durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das iſt, dem teufel; † 2Tim.1/10.ꝛc.

15. Und * erlöſete die, ſo durch furcht des todes im ganzen leben † knechte ſeyn mußten. *Luc.1/74. †Röm.8/15.

16. Denn er nimmt nirgend die engel an ſich, ſondern den ſaamen Abrahā nimmt er an ſich.

17. Daher mußte er aller dinge ſeinen brüdern † gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer hoherprieſter vor GOtt, zu verſöhnen die ſünde des volkes. †c.4/15. Phil.2/7.

18. Denn † darinnen er gelitten hat und verſucht iſt, kan er helfen denen, die verſucht werden. †c.4/15.16.

v. 1-4. Wie ermahnet Paulus zur wahrnehmung der vortrefflichen lehre Chriſti, von wegen der vergangenen, und auch noch zukünftigen ſtrafe derer verächter?

5-8. Wie beſchreibt er den vorzug der herrſchaft Chriſti, vor denen engeln, und wie beweiſet er ſolche, mit ſprüchen heiliger ſchrift?

8-10. Wie erklärt er ſich, daß dieſe herrſchaft Chriſti mit ſeiner erniedrigung, und erdultetem todte, vermöge des, ihme geziemenden endzwecks dabey, gar wohl beſtehen könne?

11-13. Was gibt er vor bericht, von der menſchwerdung Chriſti, beyde, in gemeinſchaft, und zur brüderſchaft, mit denen menſchen?

14-18. Wie beſchreibt er die vortheile der menſchwerdung Chriſti, in der benehmung der herrſchaft des teufels; befreyung von der knechtſchaft; verſöhnung der ſünde; und hülfs-leiſtung in verſuchungen?

Das 3. Capitel.

Chriſtum, den vortrefflichen lehrer des neuen teſtaments, ſoll man hören.

Derhalben, § ihr heiligen brüder, die ihr mit berufen ſeyd durch den himmliſchen beruf, nehmet wahr * des apoſtels und hohenprieſters, den wir bekennen, Chriſti JEſu: *c.4/14.ꝛc.

2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch † Moſes in ſeinem ganzen hauſe. †4Moſ.12/7.

3. § Dieſer aber iſt gröſſerer ehren werth denn Moſes, nachdem der eine gröſſere ehre am hauſe hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das iſt GOtt. *2Cor.5/5.

5. Und Moſes zwar war treu in ſeinem ganzen hauſe, als ein knecht, zum * zeugniß deß, das geſagt ſollte werden; *Röm.3/21. Ebr.8/5.ſeqq.

6. Chriſtus aber, als ein ſohn über ſein haus: welches haus ſind wir, ſo wir anders

das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende veſte halten.

7. § Darum wie der heilige Geiſt ſpricht: * Heute, ſo ihr hören werdet ſeine ſtimme,
*c. 4, 7. 2c.

8. So verſtocket eure herzen nicht, als geſchach in der verbitterung, am tage der verſuchung in der wüſten,

9. Da * mich eure väter verſuchten, ſie prüfeten mich, und ſahen meine werke vierzig jahr lang. * 2Moſ. 17, 7.

10. Darum ich entrüſtet ward über diß geſchlecht, und ſprach: Immerdar irren ſie mit dem herzen; aber ſie wußten meine wege nicht.

11. Daß * ich auch ſchwur in meinem zorn, ſie ſollten zu meiner ruhe nicht kommen.
*4Moſ. 14, 23. 28. 35.

12. § Sehet zu, lieben brüder, daß † nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. † 5Moſ. 29, 18.

13. Sondern * ermahnet euch ſelbſt alle tage, ſo lange es heute heiſſet, daß nicht jemand unter euch verſtocket werde, durch betrug der ſünde. * Matth. 18, 15.

14. Denn § wir ſind Chriſti theilhaftig worden, ſo wir anders das angefangene weſen bis ans ende veſte behalten.

15. So lange geſagt wird, * heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure herzen nicht, wie in der verbitterung geſchach. * c. 4, 7. 2c.

16 Denn etliche, da ſie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgiengen durch Moſen.

17. Uber welche aber ward er entrüſtet vierzig jahr lang? Iſts nicht alſo, daß über die, ſo da ſündigten, † derer leibe in der wüſten verfielen? † 4Moſ. 14, 36. 2c.

18. Welchen ſchwur er aber, daß ſie nicht zu ſeiner ruhe kommen ſollten, denn den ungläubigen?

19. Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

v. 1. 2. Wie ermahnet Paulus die glaubig-gewordenen Ebräer, zur wahrnehmung, des apoſtels, und treuen hohenprieſter Chriſti JEſu?

3-6. Wie beſchreibt er ſeine ehrwürdigkeit, vor Moſe, und wie beweiſet er ſolche, aus ſeiner bereitung des hauſes, und aus ſeiner ſohnſchaft darinnen, gegen der knechtſchaft Moſis?

7-11. Wie warnet er vor verhärtung des herzens, mit worten, des H. Geiſtes, und des Meſſias, aus heiliger ſchrift?

12. 13. Wie warnet er ſelbſt, vor unglauben, und vor verſtockung?

14-19. Wie beruft er ſich, auf das antheil an Chriſto; auf die gnaden-zeit, und auf die ſtraf-gerichte derer Iſraeliten, zum beweg-grund, ſeiner gethanen verwarnung?

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti kommen mög.

§ So laſſet uns nun fürchten, daß wir die verheiſſung, einzukommen zu ſeiner ruhe, nicht verſäumen, und unſer keiner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch verkündiget, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht gläubeten die, ſo es höreten.

3. Denn § wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn, ſie ſollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die werke von anbegin der welt waren gemacht,
*c. 3, 11. Pſ. 95, 11.

4. Sprach er an einem orte von dem ſiebenden tage alſo: † Und GOtt ruhete am ſiebenden tage von allen ſeinen werken.
† 1Moſ. 2, 2. 2c.

5. Und hie an dieſem ort abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. § Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß etliche ſollen zu derſelbigen kommen, und die, denen es zu erſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

7. Beſtimmete er abermal einen tag nach ſolcher langen zeit, und ſagte durch David: * Heute, wie geſagt iſt, heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure herzen nicht. * c. 3, 7. Pſ. 95, 7. 8. 9.

8. Denn ſo † Joſua ſie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage geſaget haben. † 5Moſ. 31, 7.

9. § Darum iſt noch eine ruhe vorhanden dem volke GOttes.

10. Denn * wer zu ſeiner ruhe kommen iſt, der ruhet auch von ſeinen werken, gleich wie GOtt von ſeinen. * Offenb. 14, 13.

11. § So laſſet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieſer ruhe, auf daß nicht jemand falle in daſſelbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort * GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweyſchneidig ſchwert, und durchdringet, bis daß es ſcheidet ſeel und geiſt, auch mark und bein, und iſt ein richter der gedanken und ſinnen des herzens.
* Jer. 23, 29. Pred. 12, 11.

13. Und

13. § Und iſt † keine creatur vor ihm unſichtbar, es iſt aber alles bloß und entdecket vor ſeinen augen, von dem reden wir. †Sir.15,19. c. 23, 28

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Chriſti und Aarons.

§ Dieweil wir dnn *einen groſſen hohenprieſter haben, JEſum, den ſohn GOttes, der gen himmel gefahren iſt, ſo laſſet uns halten an dem bekänntniß. *c.3,1. c.6,20. c.7,27. c.8,1.

15. Denn § wir haben nicht einen hohenprieſter, der * nicht könte mitleiden haben mit unſerer ſchwachheit, ſondern der verſucht iſt allenthalben, gleichwie wir, doch ohne ſünde. *c.2,17.

16. § Darum laſſet uns hinzu treten † mit freudigkeit zu dem gnaden-ſtuhl, auf daß wir barmherzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth ſeyn wird. †1Joh.3,21.2c.

v. 1. 2. Wie warnet Paulus vor verſäumniß der ruhe, von wegen der evangeliſchen verkündigung, und der beraubung ihres nutzens, ohne glauben?

3-5. Was gibt er vor bericht, von dem eingang in die ruhe, und wie erläutert er ſolchen, mit dem gegentheil, der beraubung der ruhe, nach der ſchöpfung?

6-8. Wie erläutert und erweiſet er dieſen vortrag fernerweit, mit ſeinen, und Davids worten?

9-10. Wie beſchreibt er dieſe ruhe, als zukünftig, und göttlich?

11. 12. Wie ermuntert er die glaubigen Ebräer, die ewige ruhe, in dem worte GOttes zu ſuchen, und was gibt er vor bericht, von ihrer kraft?

13. Was meldet er, von der allwiſſenheit des ſelbſtändigen worts?

14. Wie ermahnet er, an dem bekänntniß des groſſen hohenprieſters zu halten?

15. Was meldet er, von der art des mitleidens, und deren grund, bey Chriſto, dem hohenprieſter?

16. Wie fordert er die anwendung deſſelben, zum freudigen zutritt?

Cap. 5. v. 1. Denn § ein jeglicher hoherprieſter, der aus den menſchen genommen wird, der wird geſetzt für die menſchen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer * für die ſünden; *c.2,17.

2. Der da könte * mitleiden über die da unwiſſend ſind, und irren, nachdem er auch ſelbſt umgeben iſt mit ſchwachheit. *c.4,15.

3. Darum † muß er auch, gleichwie für das volk, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünden. †3Moſ.9,7. c.16,3.

4. Und § niemand nimt ihm ſelbſt die ehre, ſondern der auch berufen ſey von GOtt, * gleichwie der Aaron. *2Moſ.28,1.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzet, daß er hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſaget hat: † Du biſt mein ſohn, heute habe ich dich gezeuget. †Pſ.2,7.2c.

6. Wie er auch am andern orte ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *c.6,20. c.7,17.

7. Und § er hat am tage ſeines fleiſches gebet und flehen mit ſtarkem geſchrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und iſt auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.

8. Und wiewol er GOttes ſohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorſam gelernet.

9. Und da er iſt vollendet, iſt er worden allen, die ihm * gehorſam ſind, eine urſache zur ewigen ſeligkeit, *Röm.1,5.

10. Genannt von GOtt § ein hoherprieſter, nach der ordnung Melchiſedek.

11. § Davon hätten wir wol viel zu reden: aber es * iſt ſchwer, weil ihr ſo unverſtändig ſeyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr ſoltet längſt meiſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten buchſtaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch * milch gebe, und nicht ſtarke ſpeiſe. *1Cor.3,1.2.3.

13. Denn § wem man noch milch geben muß, der iſt unerfahren in dem worte der gerechtigkeit; denn * er iſt ein junges kind. *Eph.4,14.

14. Den vollkommenen aber gehöret ſtarke ſpeiſe, die durch gewohnheit haben geübte ſinnen, zum * unterſcheid des guten und des böſen. *Eſ.7,15.16.

v. 1-3. Wie erläutert Paulus das mitleiden des hohenprieſters Chriſti, aus denen eigenſchaften eines hohenprieſters alten teſtamentes?

4-6. Wie beſchreibt er ſeinen ordentlichen beruf, nach dem bild des hohenprieſters Aarons?

7-9. Was meldet er, von ſeinem verbracht- und erhörtem opfer, als der alleinigen urſache, der ſeligkeit aller gehorſamen?

10. Wie, und nach welcher ordnung, iſt er ſolchergeſtalt von GOtt genannt, oder geſetzt worden?

11. 12. Wie verweißt er denen Ebräern ihre unwiſſenheit, in dieſem angezogenen prieſterthum, und wie vergleicht er ſie, mit a, b, c = und milch = kindern?

13. 14. Wie erklärt er diß angebrachte gleichniß fernerweit, mit der beſchaffenheit derer ſchwachen kinder, und erwachſenen perſonen?

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beſtändigkeit.

§ Darum wollen wir die lehre vom anfang Chriſtliches lebens jetzt laſſen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von der buſſe der todten werke, vom glauben an GOtt,

2. Von der tauf, von der lehre, vom hände = auflegen, von der todten auferſtehung, und vom ewigen gerichte.

3. Und das wollen wir thun, ſo * es GOtt anders zuläſſet. *Ap.G.18,21.ꝛc.

4. Denn § † es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmecket haben die himmliſche gabe, und theilhaftig worden ſind des heiligen Geiſtes, †c.10,26. Matth.12,31.

5. Und geſchmecket haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt,

6. Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt den ſohn GOttes creutzigen, und für ſpott halten, daß ſie ſollten wiederum erneuert werden zur buſſe.

7. Denn § die erde, die den regen trinket, der oft über ſie kommt, und bequem kraut träget denen, die ſie bauen, empfähet ſegen von GOtt.

8. Welche aber dornen und diſteln träget, die iſt untüchtig und dem fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. § Wir verſehen uns aber, ihr liebſten, beſſers zu euch, und daß die ſeligkeit näher ſey, ob wir wol alſo reden.

10. Denn GOtt iſt * nicht ungerecht, daß er vergeſſe † euers werks und arbeit der liebe, die ihr beweiſet habt an ſeinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet. *Röm.3,4. †Matt.10,42. c.25,40.

11. § Wir begehren aber, daß euer jeglicher denſelbigen fleiß beweiſe, die hoffnung veſte zu halten bis ans ende;

12. Daß ihr nicht träge werdet, ſondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheiſſungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem gröſſeren zu ſchwören hatte, ſchwur er bey ſich ſelbſt, *1Moſ.22,16.ꝛc.

14. Und ſprach: Wahrlich, ich will dich ſegnen und vermehren.

15. Und alſo trug er gedult, und erlangete die verheiſſung.

16. § Die menſchen ſchwören wol bey einem gröſſern, denn ſie ſind; und der * eid machet ein ende alles hadders, dabey es veſte bleibet unter ihnen. *2Moſ.22,11.

17. § Aber GOtt, da er wollte denen erben der verheiſſung überſchwänglich beweiſen, daß ſein rath nicht wankete, hat er * einen eid dazu gethan. *1Moſ.22,16.

18. Auf daß wir durch zwey ſtück, die nicht wanken, (denn es iſt † unmöglich, daß GOtt lüge,) einen ſtarken troſt haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung, †Tit.1,2.

19. Welche wir haben, als einen ſichern und veſten anker unſerer ſeele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs.

20. Dahin der vorläufer für uns eingegangen, JEſus, ein * hoherprieſter worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *c.4,14.ꝛc.

v. 1=3. Wie, und mit welcher lehren vorbeygehung, verſpricht Paulus, die höhern artickel des glaubens vorzutragen?

4=6. Wie beurtheilt er den unſeligen zuſtand, derer erleuchteten perſonen, bey ihrem abfall, und geiſtlichen wiedercreutzigung des ſohns GOttes, zur anreitzung ſeines vortrags?

7. 8. Wie erläutert er dieſes urtheil, mit dem gleichniß, von der fruchtbarkeit der erde, zum guten und zum böſen?

9. 10. Wie entdeckt er ſeine geſchöpfte zuverſicht, eines beſſern, zu denen Ebräern, wegen der gerechtigkeit, mit unvergeſſlichkeit GOttes?

11=15. Was begehrt er vor fleiß zu beweiſen, zum erbe der geſchwornen verheiſſung, nach dem exempel Abrahams zugelangen

16. Was gibt er vor erläuterung, von der beſchaffenheit, und kraft, eines menſchlichen eydes?

17=20. Wie lautet ſeine vorſtellung, vom göttlichen eyde, und ſein gebrauchtes gleichniß, von der beſitzung, und eingang des ankers?

Das 7. Capitel.

Vergleichung Chriſti mit Melchiſedek.

§ Dieſer † Melchiſedek aber war ein könig zu Salem, ein prieſter GOttes des allerhöchſten, der Abraham ent-

gegen gieng, da er von der könige ſchlacht
wieder kam, und ſegnete ihn; †1Moſ.14,18.
2. Welchem auch Abraham gab den zehen-
den aller güter. § Aufs erſte wird er ver-
dolmetſchet ein könig der gerechtigkeit,
darnach aber iſt er auch ein könig zu Sa-
lem, das iſt, ein könig des friedes;
3. Ohne vatter, ohne mutter, ohne ge-
ſchlecht; und hat weder anfang der tage,
noch ende des lebens: Er iſt aber verglei-
chet dem ſohne GOttes, und bleibet prie-
ſter in ewigkeit.
4.§ Schauet aber, wie groß iſt der, dem
auch Abraham, der patriarch, den zehen-
den giebt von der eroberten beute.
5. Zwar die kinder Levi, da ſie das prieſter-
thum empfangen, haben ſie † ein gebot,
den zehenden vom volke, das iſt, von ihren
brüdern, zu nehmen, nach dem geſetz, wie-
wol auch dieſelben aus den lenden Abrahā
kommen ſind. †5Moſ.14,28.29.
6. Aber der, deß geſchlecht † nicht genen-
net wird unter ihnen, der nahm den zehen-
den von Abraham, und * ſegnete den, der
die verheiſſung hatte. †v.3. *1Moſ.14,19.
7.§ Nun iſts ohne alles wiederſprechen al-
ſo, daß das geringere von dem beſſern ge-
ſegnet wird.
8. Und hie nehmen den zehenden die ſter-
benden menſchen; aber dort bezeuget er,
daß er lebe.
9. Und † (daß ich alſo ſage,) § es iſt auch
Levi, der den zehenden nimmt, verzehen-
det durch Abraham:
10. Denn er war je noch in den lenden
des vatters, da ihm * Melchiſedek entge-
gen gieng. *1Moſ.14,18.
11.§ Iſt nun die † vollkommenheit durch
das Levitiſche prieſterthum geſchehen, (denn
unter demſelbigen hat das volk das geſetz
empfangen,) was iſt denn weiter noth zu
ſagen, daß ein ander prieſter aufkommen
ſolle, nach der ordnung Melchiſedek, und
nicht nach der ordnung Aaron? †v.18.19.
12. Denn wo das prieſterthum verändert
wird, da muß auch das geſetz verändert
werden.
13. Denn von dem ſolches geſagt iſt, der
iſt aus einem andern geſchlecht, aus wel-
chem nie keiner des altars gepfleget hat.
14. Denn es iſt ja offenbar, daß *von Ju-
da aufgegangen iſt unſer HErr, zu welchem
geſchlechte Moſes nichts geredet hat vom
prieſterthum. *1Moſ.49,10. Eſ.11,1.
15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der
weiſe Melchiſedek ein ander prieſter auf-
kommt;
16. Welcher nicht nach dem geſetz des
fleiſchlichen gebots gemacht iſt, ſondern
nach der kraft des unendlichen lebens.
17. Denn er bezeuget: * du biſt ein prie-
ſter ewiglich, nach der ordnung Melchiſe-
dek. *c.5,6.ꝛc.
18. Denn § damit wird das vorige geſetz
aufgehaben, darum, daß es zu ſchwach,
und nicht nütze war:
19. (Denn das geſetz konte nichts * voll-
kommen machen.) Und wird eingefüh-
ret eine beſſere hoffnung, durch welche wir
zu GOtt nahen. *Ap.G.13,38.
20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid.
Denn § jene ſind ohne eid prieſter worden,
21. Dieſer aber mit dem eide, durch den,
der zu ihm ſpricht: * Der HErr hat ge-
ſchworen, und wird ihn nicht gereuen, du
biſt ein prieſter in ewigkeit nach der ord-
nung Melchiſedek. *Pſ.110,4.
22. Alſo gar viel eines beſſern teſtaments
ausrichter iſt JEſus worden.
23. Und § jener ſind viel, die prieſter wur-
den, darum, daß ſie der tod nicht bleiben
ließ.
24. Dieſer aber, darum, daß er bleibet
ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſter-
thum,
25. Daher er auch ſelig machen kan im-
merdar, die * durch ihn zu GOtt kommen,
und lebet immerdar, † und bittet für ſie.
*Joh.14,6.ꝛc. †1Joh.2,1.ꝛc.
26. Denn § einen ſolchen hohenprieſter ſoll-
ten wir haben, der da wäre heilig, unſchul-
dig, unbefleckt, von den ſündern abgeſon-
dert, und höher denn der himmel iſt;
27. Dem nicht täglich noth wäre, wie je-
nen hohenprieſtern, * zu erſt für eigene ſün-
de opfer zu thun, darnach für des volkes
ſünde. Denn das hat er gethan einmal, da
er ſich ſelbſt opferte. *3Moſ.16,3.6.
28. Denn das * geſetz machet menſchen zu
hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben;
diß wort aber des eides, das nach dem ge-
ſetz geſaget iſt, ſetzet den ſohn ewig und
vollkommen. *c.5,1.2.

v. 1. 2. Wie wird der Melchiſedek, ver-
möge des berichts Moſe, nach ſeiner
würde, und verhalten gegen Abra-
ham, beſchrieben?
2. 3. Was macht Paulus vor anmerkun-
gen, bey dieſer beſchreibung Melchi-
ſedeks?
4-6. Wie zeigt er ſeine vortrefflichkeit,
aus der ausgabe des zehenden Abra-
hams, und aus derer Leviten an-
nehmung deſſelben, vom volk,
und des Melchiſedeks von
Abraham?

7.8. Wie beweiſet er ſolche, aus ſeinem gegebenen ſegen, und aus ſeinem leben, gegen das ſterben derer Leviten?

9.10. Wie beſchreibt er ſeinen vorzug vor dem zehend-einnehmer Levi, von wegen ſeines, dem Melchiſedek gereichten zehenden, in denen lenden Abrahams?

11-17. Wie erweißt er die unvollkommenheit des Levitiſchen prieſterthums, aus der verheiſſung eines andern prieſters?

18.19. Wie ſtellt er die aufhebung des geſetzes, als eine folge daraus für?

20-22. Wie beweißt er die vollkommenheit des prieſterthums Chriſti, aus dem, dißfalls gethanem eide?

23-25. Wie beſchreibt er die unvergänglichkeit deſſelben, von wegen ſeiner immerwährenden ſeligmachung?

26-28. Was meldet er, von der nothwendigkeit, und beſchaffenheit, ſeiner heiligen hohenprieſter würde, und von ſeinem einmal geleiſteten opfer?

Das 8. Capitel.

Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.

Das iſt nun die ſumma, davon wir reden: § Wir haben einen ſolchen † hohenprieſter, der da ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel. †c.4,14.ꝛc.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein menſch.

3. Denn ein jeglicher hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch † dieſer etwas haben, das er opfere. †c.5,1. Eph.5,2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter, dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern;

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem ſchatten der himmliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſollte die hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt. *Col 2,17. †2Moſ.25,40. Ap.G.7,44.

6. § Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget, als der eines † beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet. †2Cor.3,6.

7. Denn § ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre, würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: † Siehe, es kommen die tage, ſpricht der HErr, daß ich über das haus Iſrael, und über das haus Juda ein neu teſtament machen will; †Jer.31,31.ſeq. Ebr.10,16.

9. Nicht nach dem teſtament, das † ich gemacht habe mit ihren vättern, an dem tage, da ich ihre hand ergrif, ſie auszuführen aus Egyptenland: Denn ſie ſind nicht blieben in meinem teſtament, ſo habe ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HErr. †2Moſ.19,5.ſeq.

10. Denn das iſt das teſtament, das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HErr: Ich will * geben meine geſetze in ihren ſinn, und in ihr herz will ich ſie ſchreiben; und will ihr GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volk ſeyn. *Eſ.54,13. Jer.31,33.34.

11. Und ſoll nicht lehren jemand ſeinen nächſten, noch jemand ſeinen bruder, und ſagen: Erkenne den HErrn. Denn ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten.

12. Denn † ich will gnädig ſeyn ihrer untugend, und ihren ſünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. †Jer.31,34. Röm.11,27.

13. § Indem er ſaget: Ein neues, machet er das erſte alt; was aber alt und überjahret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

v.1-5 Wie beſchreibt Paulus, den himmliſchen hohenprieſter, von wegen ſeines himmliſchen ſitzes, und ſeiner durch die irrdiſche hütte Moſis, vorgebildeten, himmliſchen hütte?

6. Was meldet er, von ſeiner hohen mittler-würde, eines, auf beſſern verheiſſungen, ſtehenden teſtaments?

7-12. Wie erläutert er dieſes verſprechen des neuen bundes, mit einem ſchluß, und angezogenem erklärten ſpruch?

13. Wie zeigt er die folge, aus der verheiſſung, des Levitiſchen prieſterthums, in dem alterthum, und der endſchaft des alten bundes?

Das 9. Capitel.

Die ſtifts-hütte und Levitiſche opfer ein vorbild auf Chriſti hoheprieſterliches amt.

Es hatte * zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſts, und äuſſerliche heiligkeit. *2Moſ.25,8.

2. Denn § es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen † war der leuchter, und der tiſch, und die ſchaubrote, (und dieſe heiſſet die heilige. †2Moſ.25,23.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die

die hütte, die da heiſſet * die allerheilig-
ſte;) *2 Moſ. 26, 33.
4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die
lade des teſtaments, allenthalben mit gold
überzogen, in welcher war die güldene gel-
te, die * das himmelbrod hatte, und die
ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die
tafeln des teſtaments. *2 Moſ. 16, 33.
5. Oben † drüber aber waren die Cheru-
bim der herrlichkeit, die überſchatteten den
gnadenſtuhl; von welchen jetzt nicht zu ſa-
gen iſt inſonderheit. † 2 Moſ. 25, 18.
6. § Da nun ſolches alſo zugerichtet war,
† giengen die prieſter allezeit in die vor-
derſte hütte, und richteten aus den gottes-
dienſt. † 4 Moſ. 18, 3. ſeq.
7. In die andere aber gieng nur † einmal
im jahr allein der hoheprieſter, nicht ohne
blut, das er opferte für ſein ſelbſt, und des
volks unwiſſenheit. † 2 Moſ. 30, 10.
8. § Damit der heilige Geiſt deutete, daß
noch nicht offenbaret wäre der weg * zur
heiligkeit, ſo lange die erſte hütte ſtünde,
*c. 10, 19.
9. Welche mußte zur ſelbigen zeit ein vor-
bild ſeyn, in welcher gaben und opfer ge-
opfert wurden, und konten nicht vollkom-
men machen nach dem gewiſſen, den, der
da gottesdienſt thut;
10. Allein mit * ſpeiſe und trank, und
mancherley taufen, und äuſſerlicher heilig-
keit, die bis auf die zeit der beſſerung ſind
aufgeleget. *3 Moſ. 11, 22. ſeq.

☞ (Epiſtel am 5. ſonntag in der faſten,
Judica.)

11. § Chriſtus aber iſt kommen, daß er ſey
ein † hoherprieſter der zukünftigen güter,
durch eine gröſſere und vollkommenere
hütte, die nicht mit der hand gemacht iſt,
das iſt, die nicht alſo gebauet iſt, † c. 4, 14.
12. Auch nicht durch der böcke oder kälber
blut, ſondern er iſt durch ſein eigen blut
einmal in das heilige eingegangen, und hat
eine ewige erlöſung erfunden.
13. Denn § ſo * der ochſen und der böcke
blut, und die aſche von der kuhe geſpren-
get, heiliget die unreinen zu der leibli-
chen reinigkeit: *3 Moſ. 16, 14.
14. Wie vielmehr wird * das blut Chri-
ſti, der ſich ſelbſt ohne allen wandel,
durch den heiligen Geiſt, GOtte ge-
opfert hat, unſer gewiſſen reinigen von
den todten werken, zu dienen dem le-
bendigen GOtt. *1 Pet. 1, 19. 1 Joh. 1, 7.
15. Und darum iſt er auch † ein mittler
des neuen teſtaments, auf daß durch den
tod, ſo geſchehen iſt zur erlöſung von den
übertretungen, (die unter dem erſten te-
ſtament waren,) die, ſo berufen ſind, das
verheiſſene ewige erbe empfahen.]
† c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.
16. Denn, wo ein teſtament iſt, da muß der
tod geſchehen deß, der das teſtament ma-
chet.
17. Denn * ein teſtament wird veſt durch
den tod, anders hat es noch nicht macht,
wenn der noch lebet, der es gemacht hat.
*Gal. 3, 15.
18. Daher auch das erſte nicht ohne blut
geſtiftet ward.
19. Denn als Moſes ausgeredet hatte,
von allen geboten, nach dem geſetz, zu allem
volke, nahm er kälber- und bocks-blut, mit
waſſer, und purpur-wolle, und yſopen, und
beſprengete das buch, und alles volk,
20. Und ſprach: * Das iſt das blut des te-
ſtaments, das GOtt euch geboten hat.
*2 Moſ. 24, 8.
21. Und die † hütte und alles geräthe des
gottesdienſtes beſprengete er deſſelbigen
gleichen mit blut. † 2 Moſ. 29, 21.
22. Und * wird faſt alles mit blut gereini-
get nach dem geſetz. Und † ohne blutver-
gieſſen geſchicht keine vergebung.
*3 Moſ. 17, 11. † Eph. 1, 7.
23. § So mußten nun der himmliſchen din-
ge vorbilder mit ſolchem gereiniget werden;
aber ſie ſelbſt, die himmliſchen, müſſen
beſſere opfer haben, denn jene waren.
24. Denn § Chriſtus iſt nicht eingegangen
in das heilige, ſo mit händen gemacht iſt,
(welches iſt ein gegenbild der rechtſchaffe-
nen) ſondern in den himmel ſelbſt, nun zu
* erſcheinen vor dem angeſicht GOttes für
uns. *1 Joh. 2, 1. ꝛc.
25. Auch nicht, daß er ſich oftmals opfere,
gleichwie † der hoheprieſter gehet alle jahr
in das heilige mit fremdem blut;
† 2 Moſ. 30, 10. 3 Moſ. 16, 2. 3. 4.
26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden von
anfang der welt her. Nun aber * am ende
der welt iſt er † einmal erſchienen, durch ſein
eigen opfer, die ſünde aufzuheben.
*1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † Ebr. 9, 12. 28.
27. Und † wie den menſchen iſt geſetzet
einmal zu ſterben, darnach aber das ge-
richte: † 1 Moſ. 3, 19. Sir. 14, 18.
28. Alſo iſt * Chriſtus einmal geopfert,
wegzunehmen vieler ſünden. Zum andern-
mal aber wird er ohne ſünde erſcheinen de-
nen, die auf ihn warten, zur ſeligkeit.
*Röm. 5, 6. 1 Pet. 3, 18. ꝛc.

v. 2-5. Wie beſchreibt Paulus das vor-
der- und hintertheil, zuſamt dem geräthe,
der ſtifts-hütte, darinnen die Leviten
das prieſterthum verwaltet?

6. 7. Was meldet er, von ihrer amts-verrichtung, in dem vorder- und hinterheil / der hütte?

8-10. Wie zeigt er die unvollkommenheit ſolcher verrichtung, in anſehung, des wegs zum heiligthum, und der heiligung?

11. 12. Wie ſtellt er das übertreffende prieſterthum Chriſti, vor, aus dem eingang in das heilige, durch ſein eigen blut?

13. 15. Was gibt er vor bericht, von der kraft ſeines blutes, und todtes?

16-22. Wie beweißt er die nothwendigkeit ſeines blutes, und todes, aus der beſchaffenheit eines menſchlichen- und aus denen ceremonien des alten teſtamentes?

23. Wie folgert er die nothwendigkeit ſeines blut- und todt-opfers, aus der ehemaligen blut-reinigung derer fürbilder himmliſcher dinge?

24-28. Wie ſchlieſet er ſelbige, von wegen des beſſern heiligthums, und des, nur einmaligen opfers?

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des verſöhn - opfers Chriſti.

Denn § das * geſetz hat den ſchatten von den zukünftigen gütern, nicht das weſen der güter ſelbſt. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und † kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col. 2, 16. 17. †Ebr. 7, 19.

2. Sonſt hätte das opfern aufgehöret, wo die, ſo am gottesdienſt ſind, kein gewiſſen mehr hätten von den ſünden, wenn ſie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geſchicht nur durch dieſelbigen ein gedächtniß der ſünden alle jahr.

4. Denn § es iſt unmöglich, * durch ochſen- und bocks-blut ſünden wegnehmen. *3 Moſ. 16, 14. 18. Pſ. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommet, † ſpricht er: Opfer und gaben haſt du nicht gewollt, den leib aber haſt du mir zubereitet. †Pſ. 40, 7. ſeq. ꝛc.

6. Brandopfer und ſündopfer gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Sihe, ich komme, (im buch ſtehet vornemlich von mir geſchrieben,) daß ich thun ſoll, GOtt, deinen willen.

8. Droben, als er geſaget hatte: Opfer und gaben, brandopfer und ſündopfer haſt du nicht gewollt, ſie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem geſetz geopfert werden,)

9. Da ſprach er: Sihe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen: Da hebet er das erſte auf, daß er das andere einſetze.

10. In welchem willen wir ſind geheiliget, * einmal geſchehen durch das opfer des leibes JEſu Chriſti. *c. 9, 12. 28.

11. Und § ein jeglicher prieſter iſt eingeſetzt, daß er * alle tage gottesdienſt pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche † nimmermehr können die ſünden abnehmen. *4 Moſ. 28, 3. †v. 1. Ebr. 7, 11.

12. Dieſer aber, da er hat ein opfer für die ſünde geopfert, das ewiglich gilt, ſitzet er nun zur rechten GOttes, *Pſ. 110, 1.

13. Und * wartet hinfort † bis daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füſſe gelegt werden. *c. 2, 8. †Pſ. 110, 1.

14. Denn mit † einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. †c. 9, 12. 26.

15. § Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt: Denn nachdem er zuvor geſaget hatte:

16. Das iſt das teſtament, das ich ihnen machen will nach dieſen tagen, ſpricht der HErr: * Ich will mein geſetz in ihr herz geben, und in ihre ſinne will ich es ſchreiben. *c. 8, 8. ſeq. Jer. 31, 33.

17. † Und ihrer ſünden, und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. †Jer. 31, 34.

18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.

19. § So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEſu, *Joh. 14, 6. ꝛc.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch;

21. Und haben † einen hohenprieſter über das haus GOttes: †c. 4, 14. 16.

22. So * laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem herzen, im völligem glauben, beſprenget in unſern herzen, und los von dem böſen gewiſſen, und gewaſchen am leibe mit reinem waſſer; *c. 4, 16.

23. Und laſſet uns † halten an der bekäntniß der hoffnung, und nicht wanken, (denn er iſt treu, der ſie verheiſſen hat.) †c. 4, 14.

24. Und laſſet uns unter einander unſerer ſelbſt wahrnehmen, mit * reizen zur liebe und guten werken *Joh. 13, 34.

25. Und nicht verlaſſen unſere verſammlung, wie etliche pflegen, ſondern unter einander ermahnen, und das † ſo vielmehr, ſo viel ihr ſehet, daß ſich der tag nahet. †1 Cor. 10, 11.

26. Denn * ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die erkäntniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die ſünde; *c. 6, 4.

27. Sondern ein ſchröcklich warten des gerichts, und des feuer-eifers, der die widerwärtigen † verzehren wird. †Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das geſetz Moſis bricht, der muß ſterben ohne barmherzigkeit, durch * zween oder drey zeugen. *Joh. 8, 17. 2c.

29. † Wie viel meynet ihr ärgere ſtrafe wird der verdienen, der den ſohn GOttes mit füſſen tritt, und * das blut des teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt, und den Geiſt der gnaden ſchmähet? †c. 2, 3. c. 12, 25. *1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wiſſen den, der da ſaget: * Die rache iſt mein, ich will vergelten, ſpricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird ſein volk richten. *Röm. 12, 19. 2c.

31. Schröcklich iſts, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. § Gedenket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habet einen groſſen kampf des leidens, *Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil ſelbſt durch ſchmach und trübſal ein ſchauſpiel worden, zum theil † gemeinſchaft gehabt mit denen, denen es alſo gehet. †Phil. 4, 14.

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die * ihr wiſſet, daß ihr bey euch ſelbſt eine beſſere und bleibende habe im himmel habt. *c. 19, 21.

35. § Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine groſſe belohnung hat.

36. § † Gedult aber iſt euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheiſſung empfahet. †Luc. 21, 19.

37. Denn § noch * über eine kleine weile ſo wird kommen, der da kommen ſoll, und nicht verziehen. *Hagg. 2, 7. 1 Pet. 1, 6.

38. † Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber * weichen wird, an dem wird meine ſeele kein gefallen haben. †Röm. 1, 17. *Spr. 3, 32.

39. § Wir aber ſind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden; ſondern von denen, die da * glauben, und die ſeele erretten. *Tob. 2, 18.

v. 1-3. Wie erweiſet Paulus die unvollkommenheit derer Levitiſchen opfer, aus dem ſchatten des geſetzes, aus derer wiederholung derer opfer, und aus der erinnerung der ſünde?

4-10. Wie zeigt er ihre unmöglichkeit, der wegnehmung der ſünde, und wie beweißt er ſolche, mit angezogenen, und erklärten ſchrift-ſtellen?

11-14. Wie erklärt er, die vollkommenheit des opfers Chriſti, durch ſein ſitzen, im gegenbild der ſtehenden pflege, des gottesdienſtes derer prieſter?

15-18. Wie erläutert er ſolche, durch einen angezogenen, vom heiligen Geiſt eingegebenen ſpruch des Propheten?

19-25. Wie ermuntert er, zur ausübung des wahren glaubens, an Chriſtum, den hohenprieſter, mit aller freudig- und beſtändigkeit?

26-31. Was benennet er vor erfolgende ſtrafen, bey muthwilligen ſünden, und wie ſchließt er ihre gewißheit, aus angeführten ſtraf-exempeln, und drohungen?

32-34. Wie erinnert er ſie, ihres vorigen wohlverhaltens, im leiden, und mitleiden?

35. Wie warnet er vor kleinmüthigkeit?

36. Wie zeigt er die nothwendigkeit der gedult, und des beharrlichen vertrauens zu GOtt?

37-38. Was meldet er von der ſeligkeit, derer beharrenden glaubigen, und der unſeligkeit derer nicht beharrenden?

39. Wie unterſcheidet er ſich, und alle glaubige, von denen weichenden?

Das 11. Capitel.

Vom ſeligmachenden glauben.

§ Es iſt aber der glaube eine * gewiſſe zuverſicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, † das man nicht ſiehet. *Röm. 8, 38. †1 Cor. 2, 9.

2. § Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. § Durch den glauben merken wir, daß die welt * durch GOttes wort fertig iſt; daß alles, was man ſiehet, aus nichts worden iſt. *Joh. 1, 10. 2c.

4. § Durch den glauben hat * Abel GOtt ein gröſſer opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht ſey, da GOtt zeugete von ſeiner gabe; und durch denſelbigen redet er noch, wiewol er geſtorben iſt. *1 Moſ. 4, 4.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht ſähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor ſeinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. *1 Moſ. 5, 24. 2c.

6. (Aber * ohne glauben iſts unmöglich GOtt gefallen: Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſey, und denen, die ihn ſuchen, ein vergelter ſeyn werde.) *Jer. 5, 3.

7. Durch den glauben hat † Noah GOtt * geehret, und die arche zubereitet zum heyl

ſei-

ſeines hauſes, da er einen göttlichen befehl empfieng von dem, das man noch nicht ſahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet †† die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt. †1Moſ.6,14.2c. *Röm.4,20. ††Röm.3,22.24.

8. § Durch den glauben ward gehorſam Abraham, da* er berufen ward auszugehen in das land, das er ererben ſollte, und gieng aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. *1Moſ.12,1. Joſ.24,3. Nehem.9,7.

9. Durch den glauben iſt er ein † fremdling geweſen in dem verheiſſenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Iſaac und Jacob, den mit-erben derſelbigen verheiſſunge. †1Moſ.14,13.

10. Denn er * wartete auf eine ſtadt, die einen grund hat, welcher baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt. *c.12,22.

11. § Durch den glauben empfieng auch † Sara kraft, daß ſie ſchwanger ward, und gebar * über die zeit ihres alters: Denn ſie achtete ihn treu, der es verheiſſen hatte. †1Moſ.21,2.2c. *Luc.1,36.

12. Darum ſind auch von einem, * wiewol erſtorbenes leibes, viel geboren, wie die †ſterne am himmel / und wie der ** ſand am rande des meers, der unzählich iſt. *Röm.4,19. †1Moſ.15,5. **1Moſ.22,17.

13. § Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, und haben die verheiſſung nicht empfangen, ſondern ſie von ferne geſehen, und ſich der vertröſtet, und wohl begnügen laſſen, und bekannt, daß ſie * gäſte und fremdlinge auf erden ſind. *Pſ.39,13.2c.

14. Denn die ſolches ſagen, die geben zu verſtehen, daß ſie ein vatterland ſuchen.

15. Und zwar, wo ſie das gemeynet hätten, von welchem ſie waren ausgezogen, hatten ſie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren ſie eines beſſern, nemlich eines himmliſchen. Darum ſchämet ſich GOtt ihrer nicht, zu heiſſen * ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine ſtadt zubereitet. *2Moſ.3,6. Matth.22,32.

17. § Durch den glauben † opferte Abraham den Iſaac, da er verſucht ward, und gab dahin den eingebornen, da er ſchon die verheiſſung empfangen hatte, †1Moſ.22,1.ſeq.2c.

18. (Von welchem geſagt war: * In Iſaac wird dir dein ſaame geheiſſen werden.) *Röm.9,7.2c.

19. Und dachte: GOtt kan auch wol von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. § Durch den glauben † ſegnete Iſaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Eſau. †1Moſ.27,28.2c.

21. Durch den glauben ſegnete Jacob, da er ſtarb, * beyde ſöhne Joſephs, und † neigete ſich gegen ſeines ſcepters ſpitzen. *1Moſ.48,15.ſeq. †1Moſ.47,31.

22. Durch den glauben † redete Joſeph vom auszug der kinder Iſrael, da er ſtarb, und thät befehl von ſeinen gebeinen. †1Moſ.50,24.

23. § Durch den glauben ward Moſes, da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen eltern, darum, daß ſie ſahen, wie er ein ſchön kind war, und † fürchteten ſich nicht vor des königes gebot. *2Moſ.2,2.2c. †Ap. G. 5, 29.

24. § Durch den glauben wolte † Moſes, da er groß ward, nicht mehr *ein ſohn* heiſſen der tochter Pharao, †2Moſ.2,11.12.

25. Und erwählete, * viel lieber *mit dem* volke GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergötzung der ſünde zu haben, *Pſ.84,11.

26. Und achtete die ſchmach Chriſti für gröſſern reichthum, denn die ſchätze Egypti: Denn er ſahe an die belohnung.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königes grimm. Denn er hielt ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn. *Ap.G.7,29.2c.

28. Durch den glauben * hielt er die oſtern, und das blutgieſſen / auf daß, der die erſtgeburten würgete, ſie nicht träffe. *2Moſ.12,12.18.

29. § Durch den glauben * giengen ſie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen. *2Moſ.14,22.2c.

30. Durch den glauben † fielen die mauren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher gegangen waren. †Joſ.6,20.

31. § Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, da ſie die kundſchafter freundlich aufnahm. *Joſ.2,18.c.6,17.23.Jac.2,25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? § Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich ſollte erzählen von * Gideon, ** und Barak, und *** Samſon, und † Jephthah, und †† David, und ††† Samuel, und den propheten, *Richt.6,11. **Richt.4,6. ***Richt.15,20. †Richt.11,6.9. ††2Sam.2,4. †††1Sam.7,15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewirket, die verheiſſung erlanget, der löwen rachen verſtopfet, *2Sam.8,1.

34. Des * feuers kraft ausgelöſchet, des ſchwerts ſchärfe entrunnen, ſind kräftig worden aus der ſchwachheit, ſind ſtark worden

den im ſtreit, haben der fremden heer darnieder geleget; *Dan. 3, 23. 24, 25.

35. §Die weiber haben ihre todten von der auferſtehung wieder genommen; die andern aber ſind zerſchlagen, und haben keine erlöſung angenommen, auf daß ſie die auferſtehung, die beſſer iſt, erlangeten.

36. §Etliche haben ſpott und geiſſeln erlitten, darzu bande und gefängniß;

37. Sie ſind * geſteiniget, zerhackt, zerſtochen, durchs ſchwert getödtet; ſie ſind umher gegangen in peltzen und ziegen-fellen, mit mangel, mit trübſal, mit ungemach. *1 Kön. 21, 13. 2 Chron. 24, 21.

38. (Der die welt nicht † werth war) und ſind im elende gegangen in den wüſten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden. †Weish. 3, 5.

39. § Dieſe alle haben durch * den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheiſſung, *v. 2.

40. Darum, daß GOtt etwas beſſers für uns zuvor verſehen hat, daß ſie nicht ohne uns vollendet würden.

v. 1. Wie beſchreibt Paulus den glauben, worauf ſich das Chriſtliche leben gründet?

2. 3. Was meldet er, von ſeiner ſtärkung der zeugniſſe und verſtändniſſe?

4-7. Wie beruft er ſich auf die exempel des glaubens vor der sündfluth, an der perſon Abels, Enochs, und Noah?

8-10. Was erzählt er vor exempel des glaubens, nach der sündfluth, beſonders von Abraham?

11. 12. Was berichtet er, von dem ehe-ſegen, und deſſen urſache, und vermehrung, an der Sara?

13-16. Was meldet er, von dem erfolgten ſterben, derer geſamten ertz-väter, und von ihrem leben im glauben, welches aus ihrem, und aus GOTTES bezeigen wahrzunehmen?

17-19. Was benennet er vor glaubens-werke, und gedanken Abrahams, und wie beſchreibt er ſeinen erlangten vortheil davon?

20-22. Was gibt er vor bericht, von dem glauben Iſaacs, Jacobs, und Joſephs?

23. Wie rühmt er die ſorgfältig- und hertzhaftigkeit derer eltern Moſis?

24-28. Wie erzählt er den bezeigten glauben Moſis, in der ungemachs erwählung; der ſchmach hochachtung; Egyptens verlaſſung; auch oſtern-feſt-haltung, und blutvergieſſung?

29. 30. Wie preiſet er den glauben derer Iſraeliten, bey ihrem durchgang durchs rothe meer, und ihren umgang, um die mauren zu Jericho?

31. Wie beſchreibt er den glaubens-genuß, und das glaubens-geſchäffte, der hure Rahab?

32-34. Was benennet er vor verſchiedene andere manns-perſonen, die durch den glauben herrliche dinge erlanget?

35. Was beſchreibt er vor verſchiedene vortheile des glaubens, welche die weiber erlanget?

36-38. Wie erzählt er die erdultungen vieler gläubigen perſonen, an ehre, leib, und leben, haab und gütern?

39. 40. Was meldet er, von ihrer ermanglung, bey ihrem glauben, und von der urſache derſelben?

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult und gottſeligkeit.

Darum auch wir, § dieweil wir ſolchen haufen zeugen um uns haben, * laſſet uns ablegen die ſünde, ſo uns immer anklebet, und träge machet, und laſſet uns laufen durch gedult in dem kampf, der uns verordnet iſt; *Röm. 6, 4. ꝛc.

2. Und aufſehen § auf JEſum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen freude haben, † erduldete, er das creutz, und achtete der ſchande nicht, und iſt geſeſſen zur rechten auf dem ſtuhl GOttes. †Eſ. 53, 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein ſolches widerſprechen von den ſündern wider ſich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablaſſet. *Luc. 2, 34.

4. (Denn) § ihr habt † noch nicht bis aufs blut widerſtanden, über dem kämpfen wider die ſünde; †1 Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergeſſen des troſtes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein ſohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt: *Spr. 3, 11. 12.

6. Denn † welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er ſtäupet aber einen jeglichen ſohn, den er aufnimmt. †Off. 3, 19. ꝛc.

7. § So ihr die züchtigung erduldet, ſo erbeut ſich euch GOtt als kindern: Denn wo iſt ein ſohn, den der vatter nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher ſie alle ſind theilhaftig worden, ſo ſeyd ihr baſtarte, und nicht kinder.

9. Auch

9. Auch ſo wir haben unſere leibliche våtter zu zůchtigern gehabt, und ſie geſcheuet, ſollten wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem * geiſtlichen Vatter, daß wir leben? *4 Moſ. 16, 22. Eſ. 57, 16.

10. Und jene zwar haben uns gezůchtiget wenig tage, nach ihrem důnken; dieſer aber zu nutz, auf daß wir ſeine heiligung erlangen.

11. § Alle zůchtigung aber, wenn ſie da iſt, důncket ſie uns nicht freude, ſondern traurigkeit zu ſeyn; aber darnach wird ſie geben eine friedſame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geůbet ſind.

12. Darum * richtet wieder auf die låſſigen hånde und die můden knie: *Eſ. 35, 3.

13. Und thut gewiſſe tritte mit euren fůſſen, daß nicht jemand ſtrauchele wie ein lahmer, ſondern vielmehr geſund werde.

14. † § Jaget nach dem friede gegen jederman, und der heiligung, ohne * welche wird niemand den HErrn ſehen.
†Rôm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22. *Matth. 5, 8.

15. Und § ſehet drauf, daß nicht jemand GOttes gnade verſåume, daß nicht etwa eine * bittere wurzel aufwachſe, und unfriede anrichte, und viel durch dieſelbe verunreiniget werden. *5 Moſ. 29, 18.

16. Daß nicht jemand ſey † ein hurer, oder ein gottloſer, wie * Eſau, (der um Einer ſpeiſe willen ſeine erſtgeburt verkaufte.) †Eph. 5, 3. *1 Moſ. 25, 33. 2c.

17. § Wiſſet aber, daß er hernach, da er den ſegen ererben wollte, verworfen iſt: Denn er fand keinen raum zur buſſe, wiewol er ſie mit thrånen ſuchte. *1 Moſ. 27, 30.

18. Denn § ihr † ſeyd nicht kommen zu dem berge, den man anrůhren konte, und mit feuer brante, noch zu dem dunkel, und finſterniß, und ungewitter: †2 Moſ. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der poſaune, und zur ſtimme der worte, welcher ſich † wegerten, die ſie höreten, daß ihnen das wort, ja nicht geſagt wůrde. †2 Moſ. 20, 19.

20. (Denn ſie mogtens nicht ertragen, was da geſaget ward. Und † wenn ein thier den berg anrůhrete, ſollte es geſteiniget, oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden.
†2 Moſ. 19, 12. 13.

21. Und alſo erſchröcklich war das geſichte, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken, und † zittere.) †5 Moſ. 9, 19.

22. Sondern § ihr ſeyd † kommen zu dem berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen GOttes, zu dem * himmliſchen Jeruſalem, und zu der menge vieler tauſend engel: †Eſ. 2, 2. *Gal. 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erſtgebornen, die † im himmel angeſchrieben ſind, und zu GOtt, dem richter über alle; und zu den geiſtern der vollkommenen gerechten. †Luc. 10, 20.

24. Und zu † dem mittler des neuen teſtaments JEſu, und zu dem blut der beſprengung, das da beſſer * redet denn Habels.
†1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. * 1 Moſ. 4, 10.

25. § Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn † ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf erden redete, vielweniger wir, ſo wir uns deß wegern, der vom himmel redet.
†c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 29.

26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegete. § Nun aber verheiſſet er, und † ſpricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, ſondern auch den himmel. †Hag. 2, 7.

27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget an, † daß das bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das unbewegliche. †Pſ. 102, 27.

28 Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zugefallen, mit zucht und † furcht. †Phil. 2, 12.

29. Denn † unſer GOTT iſt ein verzehrend feuer. †5 Moſ. 4, 24.

v. 1. **Wie ermuntert Paulus durch die exempel derer glaubigen alten teſtaments, zur ablegung der ſůnde, und zum lauf in dem glaubens-kampf?**

2. 3. **Auf wen, beſiehlet er, aufzuſehen, und woran ſollen wir gedenken, zum beweg-grund, der auszuůbenden gedult?**

4-6. **Wie verhålt er ihnen ihre nachlåſſigkeit, im kampf wider die ſůnde, und was fůhrt er vor einen troſt-ſpruch an, den ſie vergeſſen haben?**

7. 8. **Wie erlåutert er ſeinen vortrag, der zu erduldenden zůchtigung, durch das angebrachte gleichniß, von åchten, und unåchten kindern?**

9. 10. **Wie beruft er ſich dißfalls, auf das zůchtigungs exempel, unſerer leiblichen våtter?**

11. **Was råhmt er vor vortheile der zůchtigung, bey denen geůbten?**

12. 13. **Wie ermahnet er, ſolche, zur aufrichtung, und zum richtigen gehen anzuwenden?**

14. **Wie preiſet er den frieden, und die heiligung an?**

15. 16. **Wie ermuntert er zur vorſichtigkeit, GOttes gnade, nicht durch hurerey, oder gottloſigkeit zu verſåumen?**

17. Wie

17. Wie führt er ihnen die traurige folge Eſaus, wegen ſeines verſchertzten ſeegens, durch verkauffung der erſtgeburt, zu gemüth?

18-21. Wie gibt er die jetzige verſchonung, von denen erzählten fürchterlichen, und erſchröcklichen dingen des A. Teſt. zu bedenken?

22-24. Was benennet er, vor herrliche örter, und perſonen, und was vor eine herrliche ſache, zu welchen ſie, in denen erfreulichen zeiten des N. Teſt. gelanget?

25. Wie ermahnet er ſie, zur vorſichtigkeit, Chriſti wort nicht zu verachten?

26-29. Wie ermundert er, zur veſthaltung der gnade GOttes, von wegen der unbeweglichkeit ſeines reichs, und ſeiner ſtraf-gerechtigkeit?

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum chriſtlichen wandel und reiner lehre.

§ Bleibet veſt † in der brüderlichen liebe. †Röm. 12,10.

2. † Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: denn durch daſſelbige haben etliche, ohne ihr wiſſen, * engel beherberget. †1 Pet. 4,9. *1 Moſ. 18,3. c. 19,2.3.

3. Gedenket der gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübſal leiden, als die ihr auch noch im leibe lebet.

4. § Die † ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehe-bette unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. †2 Moſ. 20,14.

5. § Der wandel ſey ohne geitz, und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt; denn er hat † geſagt: Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. †Joſ. 1,5.

6. Alſo, daß wir dürfen ſagen: † Der HErr iſt mein helfer, und will mich nicht fürchten, was ſolt mir ein menſch thun? †Pſ. 56,5. Pſ. 118,6.

7. § Gedenket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes geſaget haben, welcher ende ſchauet an, und † folget ihrem glauben nach. *v. 17. †1 Cor. 4,16. c. 11,1.

8. JEſus * Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbe auch in ewigkeit. *Off. 1,17.

9. § Laſſet * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es iſt ein köſtlich ding, daß das hertz veſt werde, welches geſchicht durch gnade, nicht durch ſpeiſen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. *Jer. 29,8. Matth. 24,4.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu eſſen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenprieſter in das heilige für die ſünde, derſelben leichnam werden verbrannt auſſer dem lager. *3 Moſ. 16,27.

12. Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das volk, durch ſein eigen blut, hat er † gelitten auſſen vor dem thor. †Joh. 19,17. rc.

13. So laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen, auſſer dem lager, und ſeine * ſchmach tragen. *c. 11,26. c. 12,2.

14. Denn † wir haben hie keine bleibende ſtadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. †Pſ. 39,13.14.

15. § So laſſet uns nun opfern, durch ihn, das † lobopfer GOtt allezeit, das iſt, die frucht der lippen, die ſeinen namen bekennen. †3 Moſ. 7,12. Pſ. 50,23.

16. Wohl † zu thun, und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche opfer gefallen GOTT wohl. †Sir. 41,17.

17. § † Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen, denn ſie wachen über eure ſeelen, als die da rechenſchaft dafür geben ſollen, auf daß ſie das mit freuden thun, und nicht mit ſeufzen, denn das iſt euch nicht gut. †Phil. 2,29.

18. § Betet für uns. Unſer † troſt iſt der, daß wir ein gut gewiſſen haben, und fleiſſigen uns guten wandel zu führen bey allen. †2 Cor. 1,12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß ſolches zu thun, auf daß ich aufs ſchiereſte wieder zu euch komme.

20. § GOTT aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den groſſen † hirten der ſchaafe, durch das blut des ewigen teſtaments, unſern HErrn JEſum, †Joh. 10,12. 1 Pet. 2,25.

21. Der † mache euch fertig in allem guten werke, zu thun ſeinen willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch JEſum Chriſt; welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. †2 Cor. 3,5.

22. § Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute: denn ich habe euch kurz geſchrieben.

23. § Wiſſet, daß der bruder Timotheus wieder ledig iſt, mit welchem, ſo er bald kommt, will ich euch ſehen.

24. § Grüſſet alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüſſen euch die brüder aus Italia.

25. Die † gnade ſey mit euch allen. Amen. †2 Tim. 4,22. Tit. 3,15.

Geſchrieben aus Italia, durch Timotheum.

v. 1-3. Wie fordert Paulus die beybehaltung der brüderlichen liebe, in ausübung der gaſtfreyheit, und des mitleidens?

4. Wie beſchreibt er die pflicht, der ehe-
lichen keuſchheit, und was drohet er de-
nen übertretern vor ſtrafe?
5. 6. Wie warnet er vor dem laſter des
geitzes, und aus welch angeführter ur-
ſache, recommendirt er die genügſamkeit?
7. 8. Wie ermahnet er die Ebräer zum
angedenken, und zum anſchauen des en-
des ihrer lehrer, von wegen des ungeän-
derten willens JEſu, der ihnen gleichs
wie denen ſelben, aus ihrem leiden
helfen wird?
9-14. Wie warnet er vor fremder lehre,
zur beveſtigung des herzens, und zur ge-
nieſung Chriſti, durch den hinausgang,
nach ſeinem exempel?
15. 16. Wie ermuntert er, zum lob-opfer
durch ihn, gegen GOtt, und zum lie-
bes-opfer, gegen den nächſten?
17. Wie, und aus was urſache, und in
welcher abſicht, befiehlt er deren leh-
rern zu gehorchen?
18. 19. Wie, und in welch tröſtlicher
abſicht, erſucht er ſie, um ihre vorbitte?
20. 21. Von wem, und unter welch an-
gefügtem lob-ſpruch, erbittet Paulus
die vollendung, und göttliche würkung,
in denen glaubigen Ebräern?
22. Wie erſucht er ſie, um ſanftmüthige
aufnahme dieſes briefs?
23. Was gibt er ihnen vor bericht, von
der loßlaſſung des Timotheus, und ſeiner
eigenen beſuchung, in deſſelben geſell-
ſchaft?
24. 25. Unter welch befohlnen, und ver-
meldeten grüſſen, auch angefügtem
wunſch, ſchlieſſet er dieſe epiſtel?

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.

Die Epiſtel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

§ JAcobus, ein knecht GOttes und
des HErrn JEſu Chriſti, den
zwölf geſchlechten † die da ſind
hin und her freude zuvor.
†Joh. 6, 35. Ap. G. 8, 1. 4.
2. § Meine lieben brüder, † achtet es eitel
freude, wenn ihr in mancherley anfechtun-
gen fallet, †Ap. G. 5, 41. Röm. 5, 3.
3. Und † wiſſet, daß euer glaube, ſo er
rechtſchaffen iſt, gedult wirket.
† Röm. 5, 3.
4. Die gedult aber ſoll veſte bleiben, bis
ans ende, auf daß ihr ſeyd vollkommen und
ganz, und keinen mangel habet.
5. § So aber jemand unter euch weisheit
mangelt, der † bitte GOtt, der da gibt
einfältiglich jederman und rückets nie-
mand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden.
†Marc. 11, 24. 2c.
6. Er bitte aber im glauben, und
zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der
iſt gleich wie die meers-woge, die vom win-
de getrieben und gewebet wird.
7. Solcher menſch denke nicht, daß er
etwas von dem HErrn empfahen werde.
8. † Ein zweifeler iſt unbeſtändig in allen
ſeinen wegen. †c. 4, 8.
9. § Ein bruder aber, der niedrig iſt, rüh-
me ſich ſeiner höhe:
10. Und der da reich iſt, rühme ſich
ſeiner niedrigkeit: Denn † wie eine blu-
me des graſes wird er vergehen.
†1 Petr. 1, 24. 2c.
11. Die ſonne gehet auf mit der hitze,
und das * gras verwelket, und die blume
fället ab, und ſeine ſchöne geſtalt verdir-
bet; alſo wird der reiche in ſeiner habe ver-
welken. *Pſ. 102, 12.
12. § † Selig iſt der mann, der die an-
fechtung erduldet: denn nachdem er be-
währet iſt, wird er die krone des le-
bens empfahen, welche GOtt verheiſſen
hat, denen, die ihn lieb haben.
† Off. 3, 19. 2c.
13. § Niemand ſage, wenn er verſucht
wird, daß er von GOtt verſucht werde;
Denn GOtt iſt nicht ein verſucher zum bö-
ſen, er verſuchet niemand:
14. Sondern ein jeglicher wird verſucht,
wenn er von ſeiner eigenen luſt gereitzet und
gelocket wird.
15. Darnach wenn die luſt empfangen
hat, gebieret ſie die ſünde: die ſünde aber,
wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den tod.
☞ (Ep. am 4. ſonntage nach Oſtern,
Cantate.)
16. Irret nicht, lieben brüder.
17. § Alle * gute gabe, und alle vollkom-
mene gabe kommet von oben herab, von
dem Vatter des lichts, † bey welchem iſt
keine veränderung noch wechſel des lichts
und finſterniß. *Sir. 38, 8. †Mal. 3, 6.
18. Er hat uns * gezeuget nach ſeinem
willen, durch das wort der wahrheit, auf
daß wir wären erſtlinge ſeiner creaturen.
*Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.
19. Darum, lieben brüder, § ein jeglicher
menſch ſey * ſchnell zu hören, langſam
aber zu reden, und langſam zum zorn:

20. Denn des menſchen zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt.

21. Darum ſo *leget ab alle unſauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit ſanftmuth, das in euch † gepflanzet iſt, welches kan eure ſeelen ſelig machen.]

*Röm.13,12. Col.3,8. †1Cor.3,6.

(Ep. am 5. ſonntag nach Oſtern, Rogate.)

22. § Seyd aber * thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. *Röm.2,13.ꝛc.

23. Denn ſo * jemand iſt ein hörer des worts, und nicht thäter: der iſt gleich einem manne, der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet. *Luc.6,49.

24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat, gehet er von ſtund an davon, und *vergiſſet, wie er geſtaltet war. *2Pet.1,9.

25. Wer aber durchſchauet in das vollkommene * geſetz der freyheit, und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeſſlicher hörer, ſondern ein thäter: derſelbige wird ſelig ſeyn in ſeiner that. *c.2,12.

26. § So aber ſich jemand unter euch läſſet dünken, er diene GOtt, und * hält ſeine zunge nicht im zaum, ſondern verführet ſein herz, deß gottesdienſt iſt eitel. *Pſ.34,14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienſt vor GOtt dem Vatter iſt der: die * wäyſen und witwen in ihrem trübſal beſuchen, und ſich von der welt unbefleckt behalten.] *Hiob 31,16.17.

v. 1. Wie beſchreibt Jacobus ſeine apoſtoliſche würde, und wie lautet ſein wunſch, in dem eingang dieſes briefs?

2-4. Wie, und warum ermuntert er die glaubens-brüder, zur freudigen achtung der verſuchungen zum guten?

5-8. Wie recommendirt er das hülfsmittel des gebets, und was meldet er von der beſchaffenheit, und nutzbarkeit deſſelben?

9-11. Wie leitet er die niedrigen, zur betrachtung ihrer hoheit bey GOtt, und unter welch angeführtē gleichniß, ermahnet er die reichen, ſich nicht zu erheben?

12. Wie verheißt er denen in der gedult bewährten, die krone der ſeligkeit?

13-16. Wie rettet er die ehre GOttes, bey der verſuchung zum böſen, und was fügt er vor eine warnung bey?

17. 18. Was gibt er vor bericht, von der herkunft, aller guten gaben, und beſonders der gabe der wiedergeburt?

19. 20. Wie ermahnet er, zur geſchwindigkeit des gehörs, und zur langſamkeit der rede, und des zorns?

21. Was begehrt er, bey der geforderten aufnahme des worts abzulegen, und wie beſchreibt er die kraft ſolches worts?

22-25. Wie fordert er die that des gehörten wortes, und wie lauten ſeine angebrachten gründe, in anſehung des gehörs, ohne und mit der that?

26. 27. Wie erläutert er dieſen vortrag, mit der beſchriebenen beſchaffenheit, eines eitlen, und rechten gottesdienſtes?

Das 2. Capitel.

Von anſehen der perſon, und heuchelglauben.

§ Lieben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der perſon leide. *3Moſ.19,15.

2. Denn ſo in eure verſammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unſaubern kleide,

3. Und ihr ſehet auf den, der das herrliche kleid träget, und ſprechet zu ihm: Setze du dich her aufs beſte; und ſprechet zu dem armen, Stehe du dort, oder ſetze dich her zu meinen füſſen:

4. Und bedenket es nicht recht, ſondern ihr werdet richter, und machet böſen unterſcheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder, § hat nicht GOtt erwählet die armen auf dieſer welt, die am glauben reich ſind, und erben des reichs, welches er verheiſſen hat denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr aber † habet dem armen unehre gethan. § Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gerichte? †1Cor.11,22.

7. Verläſtern ſie nicht den guten namen, davon ihr genennet ſeyd?

8. So ihr das königliche geſetz vollendet, nach der * ſchrift: Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt, ſo thut ihr wohl. *Marc.12,31.ꝛc.

9. § So ihr aber † die perſon anſehet, thut ihr ſünde, und werdet geſtraft vom geſetz, als die übertreter. †3Moſ.19,15.

10. Denn * ſo jemand das ganze geſetz hält, und ſündiget an Einem, der iſts ganz ſchuldig. *5Moſ.27,26. Matth.15,19.

11. Denn der da geſaget hat: * Du ſolt nicht ehebrechen; der hat auch geſaget: Du ſolt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichſt, tödteſt aber, biſt du ein übertreter des geſetzes. *2Moſ.20,13.14.

12.§Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durchs geſetz † der freyheit gerichtet werden. †c.1,25.

13.§Es wird *(aber) ein unbarmherzig gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet ſich wider das gerichte. *Matth.5,7. c.18,34.

14.§Was * hilfts, lieben brüder, ſo jemand ſaget, er habe den glauben, und hat doch die werke nicht? Kan auch der glaube ihn ſelig machen? *Matth.7,26.

15.§So aber ein bruder oder ſchweſter † bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, †Luc.3,11.

16. Und jemand unter euch * ſpräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und ſättiget euch; gebet ihnen aber nicht, was des leibes nothduft iſt, was hülfe ſie das? *1Joh.3,18. Spr.S.3,27.

17. Alſo auch der glaube, wenn er nicht werke hat, iſt er todt an ihm ſelber.

18. Aber es mögte jemand ſagen: Du haſt den glauben, und ich habe die werke: Zeige mir *deinen glauben mit deinen werken, ſo will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen werken. *Gal.5,6.

19.§Du gläubeſt, daß ein einiger GOtt iſt? Du thuſt wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20.§Wilt du aber wiſſen, du eiteler menſch, daß der glaube ohne werke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham, unſer vatter, durch die werke gerecht worden, da er * ſeinen ſohn Iſaac auf dem altar opferte? *1Moſ.22,9.10.12.

22. Da † ſieheſt du, daß der glaube mit gewirket hat an ſeinen werken, und durch die werke iſt der glaube vollkommen worden. †Ebr.11,17.

23. Und iſt die ſchrift erfüllet, die da * ſpricht: Abraham hat GOtt gegläubet: Und iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und iſt ein † freund GOttes geheiſſen. *Röm.4,3.2c. †1Moſ.22,12. Jeſ.41,8.

24. So ſehet ihr nun, daß der menſch durch die werke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25.§Deſſelbigen gleichen die hure * Rahab, iſt ſie nicht durch die werke gerecht worden, da ſie die boten aufnahm, und ließ ſie einen andern weg hinaus? *Ebr.11,31.2c.

26. Denn gleich wie der leib, ohne geiſt, todt iſt, alſo auch * der glaube, ohne werke, iſt todt. *v.17.

v.1-4. Was gibt der apoſtel vor einen ermahnungs-unterricht, vom glauben, daß er die perſon nicht anſehen müſſe?

5.6. Wie erweiſet er dieſen vortrag mit der erwählung derer armen, und wie verhält er ihnen ihre angethane unehre?

6-8. Wie gibt er die verfolgungen derer reichen zu bedenken, und wie erkläret er die vollendung des geſetzes, vor wohl gethan?

9-11. Was meldet er, von der geiſtlichen verſündigung, und beſtrafung, und aus welch angeführter urſache, erkläret er die ſünde, an einem gebote, vor eine verſchuldigung, an allen?

12. Nach welcher abſicht befiehlet er, dieſen ermahnungen in reden, und thaten, nachzuleben?

13. Was gibt er vor bericht, von dem erfolgenden gericht über die unbarmherzigen?

14. Wie ſtellt er das unvermögen des werkloſen glaubens vor?

15-18. Wie erläutert er ſolches mit exempeln, die geſchehen können?

19. Wie vergleicht er den glauben derer werkloſen, mit jenem, derer teufel?

20-24. Wie beruft er ſich, zur erläuterung ſeines vortrags, auf das exempel Abrahams, eines Juden?

25.26. Wie ſtellt er daneben die hure Rahab, als eine heydin, zum exempel dar?

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

Lieben brüder, § * unterwinde ſich nicht jederman lehrer zu ſeyn, und wiſſet, daß † wir deſto mehr urtheil empfangen werden. *Matth.23,8. †Röm.2,1.

2. Denn § wir † fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der iſt ein vollkommener mann, und kan auch den ganzen leib im zaum halten. †Spr.20,9.

3.§Siehe, † die pferde halten wir in zäumen, daß ſie uns gehorchen, und lenken den ganzen leib. †Pſ.32,9.

4. Siehe, die ſchiffe, ob ſie wol ſo groß ſind, und von ſtarken winden getrieben werden, werden ſie doch gelenket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Alſo iſt auch die † zunge ein klein glied, und richtet groſſe dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündet's an! †Pſ.12,4.5. Pſ.57,5.

6. Und die zunge iſt auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Alſo iſt die zunge unter unſern gliedern, und † beflecket den

den ganzen leib: und zündet an all unſern wandel, wenn ſie von der hölle entzündet iſt. † Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20.
7. Denn § alle natur der thiere, und der vögel, und der ſchlangen, und der meerwunder werden gezähmet, und ſind gezähmet von der menſchlichen natur:
8. Aber die zunge kan kein menſch zähmē, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.
9. Durch ſie loben wir GOtt den Vatter, und durch ſie fluchen wir den menſchen, nach dem † bilde GOttes gemacht.
† 1 Moſ. 1, 27.
10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es ſoll nicht, lieben brüder, alſo ſeyn.
11. § Quillet auch ein brunn aus Einem loch ſüß und bitter?
12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öle, oder ein Weinſtock feigen tragen? Alſo kan auch ein brunn nicht ſaltzig- und ſüſſe waſſer geben.
13. § Wer iſt * weiſe und klug unter euch? Der erzeige mit ſeinem † guten wandel ſeine werke, in der ſanftmuth und weisheit. * Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.
14. § Habt † ihr aber bittern neid und zank in euren herzen, ſo rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.
† Eph. 4, 31.
15. Denn † das iſt nicht die weisheit, die von oben herab kommt, ſondern irdiſch, menſchlich und teufeliſch. † 1. Cor. 2, 6. 7.
16. Denn * wo neid und zank iſt, da iſt unordnung und eitel böſe ding.
* 1. Cor. 2, 6. 7.
17. § Die weisheit aber von oben her, iſt aufs erſte keuſch darnach friedſam, gelinde, läſſet ihr ſagen, voll barmherzigkeit und guter früchte, unpartheyiſch, ohne heucheley.
18. § Die † frucht aber der gerechtigkeit wird geſäet im friede, denen, die den frieden halten. † Eſ. 32, 17.

v. 1. Wie, und warum will Jacobus das lehr-amt nicht von jederman geführet wiſſen?
2. Wie beruft er ſich dißfalls, auf die allgemeine ſchwachheit?
3-6. Wie erweiſet er ſolches fernerweit, durch das vermögen der zunge, in gleichniß-worten, vom zäumen, und rudern, und vom feuer?
7-10. Wie beſchreibt er daneben ihre unbändigkeit, gegen die natur derer thiere, beſonders beym unbilligen fluchen?
11. 12. Wie lauten ſeine angebrachte gleichniß-worte, vom brunnen, feigenbaum, und weinſtock?
13. Was gibt er vor eine lehre, von dem beweiß der wahren weisheit?
14-16. Wie erläutert er ſolche, mit gegenſtehenden laſtern?
17. Wie beſchreibt er die beſchaffenheit der wahren weisheit?
18. Was meldet er von ihrer belohnung?

Das 4. Capitel.

Von den lüſten des fleiſches.

§ Woher kommt ſtreit und krieg unter euch? Kommts nicht daher aus euren wollüſten, die da * ſtreiten in euren gliedern? * Röm. 7, 23.
2. § Ihr ſeyd begierig, und erlangets damit nicht; ihr haſſet und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr ſtreitet und krieget; ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.
3. § Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüſten verzehret.
4. § Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wiſſet ihr nicht, daß der welt * freundſchaft GOttes feindſchaft iſt? Wer der welt freund ſeyn will, der wird GOttes feind ſeyn. * Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.
5. Oder laſſet ihr euch dünken, die ſchrift * ſage umſonſt: † Den geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wider den haß? * Gal. 5, 17.
† 1 Moſ. 6, 5. c. 8, 21. 4 Moſ. 11, 21.
6. Und gibt * reichlich gnade. Sintemal die ſchrift ſaget: † GOtt widerſtehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. * Eph. 2, 4. 7. † Hiob 22, 29.
7. So § ſeyd nun GOtt unterthänig, * widerſtehet dem teufel, ſo fliehet er von euch. * Eph. 6, 12. ſeq. 1 Pet. 5, 9.
8. * Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich zu euch. † Reiniget die hände, ihr ſünder, und machet eure herzen keuſch, ihr wankelmüthigen. * Zach. 1, 3. † Eſ. 1, 16.
9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre ſich in weinen, und eure freude in traurigkeit.
10. * Demüthiget euch vor GOtt, ſo wird er euch erhöhen. * 1 Pet. 5, 6.
11. § Afterredet * nicht untereinander, lieben brüder: wer ſeinem bruder afterredet, und urtheilet ſeinem bruder, der afterredet dem geſetz, und urtheilet das geſetz. Urtheileſt du aber das geſetz, ſo biſt du nicht ein thäter des geſetzes, ſondern ein richter. * Pſ. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.
12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kan ſelig machen und verdammen. * Wer biſt Du, der du einen andern urtheileſt?
* Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. c. 14, 4.
13. § Wolan, die ihr nun ſaget: Heute

oder morgen wollen wir gehen in die, oder
in die ſtadt, und wollen Ein jahr da liegen,
und handthieren, und gewinnen;
14. Die * ihr nicht wiſſet, was morgen
ſeyn wird. Denn was iſt euer leben? Ein
dampf iſt es, der eine kleine zeit währet,
darnach aber verſchwindet er. *Luc. 12, 20.
15. Dafür ihr ſagen ſoltet: † So der
HERR will, und wir leben, wollen wir
diß oder das thun. †Ap. Geſch. 18. 21, ꝛc.
16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem
hochmuth. Aller † ſolcher ruhm iſt böſe.
† 1 Cor. 5, 6.
17. Denn † wer da weiß gutes zu thun, und
thuts nicht, dem iſts ſünde. † Luc. 12, 47.

v. 1. Wie ſtellt Jacobus die üble folgen
der wolluſt vor?
2. Wie beſtraft er die vergebliche begier-
de; den haß und neid; krieg und ſtreit;
und die unterlaſſung des gebets?
3. Wie entdeckt er die urſache, des ver-
ſagten gebets?
4-6. Wie beſtraft er das laſter des ehe-
bruchs, und was führt er vor abhalten-
de urſachen dabey an?
7-10. Was befiehlt er vor ander weitige
pflichten auszuüben?
11. 12. Wie, und aus welch angeführ-
ten urſachen, warnet er vor afterreden?
13-15. Wie, und aus was vorgrund, war-
net er die vermeſſenen, ohne GOttes
rath, und willen etwas vorzu-
nehmen?

Das 5. Capitel.

**Von des reichthums nichtigkeit, von ge-
dultigem leiden und kräftigem gebet.**

§ Wolan nun, ihr * reichen, weinet
1. und heulet über euer elend, das
über euch kommen wird.
* Spr. 11, 28.
2. Euer † reichthum iſt verfaulet, eure
kleider ſind mottenfreſſig worden.
† Matth. 6, 19.
3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet, und
ihr roſt wird euch zum zeugniß ſeyn, und
wird euer fleiſch freſſen, wie ein feuer. Ihr
habet euch ſchätze geſammlet an den letzten
tagen.
4. Siehe, † der arbeiter lohn, die euer
land eingeerndtet haben, und von euch ab-
gebrochen iſt, das ſchreyet; und das rufen
der erndter iſt kommen vor die ohren des
HErrn Zebaoth. † 3 Moſ. 19, 13. ꝛc.
5. Ihr habt wohl gelebet auf erden, und
eure wolluſt gehabt, und eure herzen ge-
weidet, als auf einem ſchlacht-tag.
6. Ihr habt verurtheilet den gerechten,
und getödtet, und * er hat euch nicht wi-
derſtanden. * Matth. 5, 39.
7. § So ſeyd nun † gedultig lieben brüder,
bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein
ackermann wartet auf die köſtliche frucht
der erden, und iſt gedultig darüber, bis er
empfahe den morgen-regen und abend-re-
gen † Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.
8. Seyd Ihr auch gedultig, und ſtärket
eure herzen: Denn * die zukunft des
HErrn iſt nahe. * 1 Cor. 10, 11.
9. § Seufzet nicht wider einander, lieben
brüder, auf daß ihr nicht verdammt wer-
det: Siehe, * der richter iſt vor der thür.
* Matth. 24, 33.
10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum
exempel des leidens und der gedult, die
propheten, die zu euch geredet haben in
dem namen des HErrn. * Matth. 5, 12.
11. Siehe, wir preiſen ſelig; die erduldet
haben. Die * gedult Hiob habt ihr gehö-
ret, und das ende des HErrn habt ihr ge-
ſehen: denn der HErr iſt barmherzig, und
ein erbarmer. * Hiob 1, 21. 22. † Pſ. 103, 8.
12. § Vor allen dingen aber meine brüder,
† ſchwöret nicht, weder bey dem himmel,
noch bey der erden, noch mit keinem an-
dern eide. Es ſey aber euer wort ja, das ja
iſt, und nein, das nein iſt: auf daß ihr
nicht in heucheley fallet. † Matth. 5, 34. ꝛc.
13. * Leidet jemand unter euch, der bete;
iſt jemand gutes muths, der † ſinge pſal-
men. * Pſ. 50, 15. † Eph. 5, 19. Col. 3, 16.
14. § Iſt jemand krank, der rufe zu ſich die
älteſten von der gemeine, und laſſe ſie über
ſich beten, und * ſalben mit öle in dem na-
men des HErrn. * Marc. 6, 13. c. 16, 18.
15. Und das * gebet des glaubens wird
dem kranken helfen, und der HErr wird
ihn aufrichten; und ſo er hat ſünde gethan,
werden ſie ihm vergeben ſeyn. * Pſ. 30, 3.
16. § Bekenne einer dem andern ſeine
ſünden, und betet für einander, daß ihr
geſund werdet. † Des gerechten gebet
vermag viel wenn es ernſtlich iſt.
† Pſ. 145, 18. 2 Moſ. 17, 11.
17. § Elias war ein menſch gleich wie wir,
und er * betete ein gebet, daß es nicht reg-
nen ſolte; und es regnete nicht auf erden
drey jahr und ſechs monden. * Luc. 4, 25. ꝛc.
18. Und er † betete abermal; und der
himmel gab den regen, und die erde brach-
te ihre frucht. † 1 Kön. 18. 41. ſeq.
19. Lieben brüder, § ſo † jemand unter euch
irren würde von der wahrheit, und jemand
bekehrete ihn, † Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.
20. Der ſoll wiſſen, daß, wer den * ſün-
der bekehret hat von dem irrthum ſeines
weges, der hat einer ſeelen vom tode ge-
holfen,

holfen, und † wird bedecken die menge
der ſünden. * Pſ. 51, 15. † Spr. 10, 12.

v. 1-6. Wie fordert Jacobus von denen reichen das klag-geheule, über ihr beſchriebenes und wohlverdientes künftiges unglück?

7. 8. Unter welch angebrachter gleichniß-rede, ermahnet er zur gedult?

9-11. Wie warnet er, vor neidiſchen ſeufzen übereinander, und was benennet er vor exempel der gedult, zur probe der nachfolge?

12. 13. Wie wiederräth er, das leichtſinnige ſchwören; und was gibt er denen leidenden, und vergnügten vor verhaltungs-regeln.

14. 15. Wie recommendirt er denen kranken, das gebet derer kirchen-älteſten, oder lehrer, und was verſpricht er ihnen vor nutzen davon?

16 Wie ermahnet er die glaubigen inſonders, zur bekänntniß der ſünde, und zum gebet füreinander?

17. 18. Wie führt er das gebet des Elias, zum exempel der nachfolge an?

19. 20. Wie ermuntert er, zur bekehrung derer irrenden, und was preiſet er vor vortheile davon an?

Ende der Epiſtel S. Jacobi.

Die Epiſtel S. Judä.

Vermahnung zur beſtändigkeit in reiner lehr und leben wider die verführer.

§ Judas, ein knecht JEſu Chriſti,
aber ein * bruder Jacobi, den berufenen,
die da geheiliget ſind
in GOtt, dem Vatter, und behalten
in JEſu Chriſto. * Matth. 13, 55.
2. GOtt † gebe euch viel barmhertzigkeit,
und friede, und liebe. † 2 Pet. 1, 2.
3. Ihr lieben, § nachdem ich vorhatte
euch zu ſchreiben, von unſer aller heyl,
hielt ichs vor nöthig, euch mit ſchriften
zu ermahnen, * daß ihr ob dem glauben
kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben
iſt. * Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.
4. Denn § es ſind etliche menſchen neben
eingeſchlichen, von denen vorzeiten geſchrieben
iſt, zu ſolcher ſtrafe, die ſind
† gottloſe, und ziehen die gnade unſers
GOttes auf muthwillen, und verläugnen
GOtt, und unſern HErrn JEſum Chriſt,
den einigen herrſcher. † Tit. 1, 16.
5. § Ich will euch aber erinnern, daß ihr
wiſſet auf einmal diß, daß der HErr, da
er dem volke aus Egypten half, zum andern
mal † brachte er um, die da nicht
gläubeten. † 4 Moſ. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.
6. Auch † die engel, die ihr fürſtenthum
nicht behielten, ſondern verlieſſen ihre behauſung,
hat er behalten zum gerichte des
groſſen tages, mit ewigen banden im finſterniß.
† 2 Pet. 2, 4.
7. Wie auch † Sodoma und Gomorra,
und die umliegende ſtädte, die gleicher
weiſe wie dieſe ausgehuret haben, und
nach einem andern fleiſch gegangen ſind,
zum exempel geſetzet ſind, und leiden des
ewigen feuers pein. † 1 Moſ. 19, 24. 25. ꝛc.
8. § Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe
träumer, die das fleiſch beflecken, † die
herrſchaften aber verachten, und die majeſtäten
läſtern. † 2 Pet. 2, 10. 11.
9. § * Michael aber, der ertzengel, da er
mit dem teufel zankete, und mit ihm redete
über dem leichnam Moſe, durfte er
das urtheil der läſterung nicht fällen, ſondern
ſprach: † Der HErr ſtrafe dich.
* Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.
10. § Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von
wiſſen, was * ſie aber natürlich erkennen,
darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen
thiere. * 2 Pet. 2, 12.
11. Wehe ihnen! Denn § ſie gehen den
weg * Cain, und fallen in den irrthum
† des Balaams, um genieſes willen, und
kommen um in der aufruhr Korä.
* 1 Moſ. 4, 8. ꝛc. † Off. 2, 14
12. Dieſe unfläter praſſen von euren almoſen
ohne ſcheu, weiden ſich ſelbſt; ſie
ſind * wolken ohne waſſer, von dem winde
umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume,
zweymal erſtorben und ausgewurzelt;
* 2 Petr. 2, 17.
13. Wilde * wellen des meers, die ihre eigene
ſchande ausſchäumen, irrige ſterne,
welchen behalten iſt das dunkel der finſterniß
in ewigkeit. * Eſ. 57, 20.
14. § Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget
* Enoch, der ſiebende von Adam, und
geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit
viel tauſend heiligẽ, * 1 Mſ. 5, 21. Zach. 14, 5
15. Gericht * zu halten über alle, und zu
ſtrafen alle ihre gottloſen, um alle werke
ihres gottloſen wandels, damit ſie gottlos
geweſen ſind, und um alle das harte,
daß die gottloſen ſünder wider ihn geredet
haben. * Matth. 25, 31. c. 12, 36.
16. § Dieſe murmeln und klagen immerdar,
die nach ihren lüſten wandeln; und
* ihr mund redet ſtolze worte, und ach-

ten das anſehen der perſon um nutzes willen. *Pſ.17,10. 2Pet.2,18.
17. Ihr aber, meine lieben, § erinnert euch der worte, die zuvor geſaget ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti:
18. Da ſie euch ſagten, daß zu † der letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln; †1Tim.4,1.2c.
19. Dieſe ſind, die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben.
20. § Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten glauben, durch den heiligen Geiſt, und betet,
21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und wartet auf die barmherzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſt, zum ewigen leben.
22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet;
23. Etliche aber mit furcht * ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet den befleckten rock des fleiſches.
*Amos 4,11. Zach.3,2. Jac.5,19.20.
24. § Dem aber, der euch kan behüten † ohne fehl, und ſtellen vor das angeſicht ſeiner herrlichkeit unſträflich mit freuden.
25. Dem GOtt, * der allein weiſe iſt, unſerm heylande, ſey ehre und majeſtät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen. *Röm.16,27. 1Tim.1,17.

v. 1. 2. Wie vermeldet Judas ſeine apoſtoliſche würde, und was ertheilt er vor einen wunſch, in dem eingang dieſes briefs?
3. Wie entdeckt er, die nothwendigkeit ſeiner ermahnung zum glaubens-kampf?
4. Wie beſchreibt er die eingeſchlichenen verführer, gegen welche die gläubigen kämpfen ſollen?
5-7. Wie entdeckt er die vorbildung ihrer ſünde und ſtrafe, durch die Iſraeliten, durch die engel, und durch die Sodomiten?
8. Wie beſchreibt, er fernerweit, die herrſchenden laſter dieſer träumer?
9. Was gibt er vor bericht, von dem ſtreit Michaels, mit dem teufel, über den leichnam Moſe?
10. Was meldet er von der läſterung dieſer träumer, davon ſie nichts wiſſen, und von ihrer verderbniß, in dem, daß ſie natürlich erkennen?
11-13. Wie vergleicht er ihre laſter, mit jenen, des Cains, des Bileams, und der aufrühriſchen rotte, Kora, und was benñet er vor andere dinge, denen ſie gleich kommen?
14. 15. Wie beruft er ſich, auf Enochs vorherverkündigung, der zukunft Chriſti, zum gericht, über die gottloſen?
16. Wie beſchreibt er den wandel derer perſonen, an welchen die verkündigung erfüllet ſey?
17-19. Wie erinnert Judas ſeine glaubens-genoſſen, der vorherverkündigung ſolcher leute, von denen apoſteln, in denen neuern zeiten?
20-23. Wie ermuntert er ſie, zum glauben, und gebet, zur liebe, und hoffnung, und zur wahrnehmung ihres nächſten, und ihrer ſelbſt?
24. 25. Was ſchreibt er GOTT dem HErrn, vor eigenſchaften zu, und was ertheilt er ihm, vor einen lobſpruch?

Ende der Epiſtel S. Judä.

Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.
(Apocalypſis.)

Das 1. Capitel.

Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.

§ Dieß iſt die offenbarung JEſU Chriſti, die ihm * GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geſchehen ſoll, und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen engel, zu ſeinem knechte Johannes; *Joh.3,32. †v.19. c.22,6.7.
2. Der bezeuget hat * das wort GOttes, und das zeugniß von JEſu Chriſto † was er geſehen hat. *c.6,9. †1Joh.1,1.
3. § * Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die worte der weiſſagung, und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: denn † die zeit iſt nahe. *c.22,7. †Röm.13,11.
4. § Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, * der da iſt, und der da war, und der da kommt: und von den ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl; *2Moſ.3,14.
5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue * zeuge, und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns geliebet hat, und gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut, *c.3,14.2c.
6. Und * hat uns zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vatter: demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. *2Moſ.19,6. 1Pet.2,5.9.

7.§Siehe, er kommt mit den wolken, und es werden ihn *ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben, und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja! Amen.

8.§Ich *bin das A und das O, der anfang und das ende, ſpricht der HErr, der da iſt, und der da war, und der da kommt, der allmächtige. *c.22,13.2c.

9.§Ich Johannes, der auch euer bruder und*mitgenoß am trübſal iſt, und am reich, und an der geduld JEſu Chriſti, war in der inſul, die da heiſſet Patmos, um des worts GOttes willen, und des zeugniſſes JEſu Chriſti. *Röm.8,17.

10. Ich war im geiſt an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine groſſe ſtimme, als einer poſaune,

11. Die ſprach: Ich bin das A und das O, der erſte und der letzte. Und was du ſieheſt, das ſchreibe in ein buch, und ſende es zu den gemeinen in Aſia, gen Epheſum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphian, und gen Laodiceam.

12. Und§ich wandte mich um zu ſehen nach der ſtimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, ſahe ich *ſieben güldene leuchter: *2Moſ.25,37.

13. Und *mitten unter den ſieben leuchtern einen, der war †eines menſchen ſohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die bruſt mit einem güldenen gürtel. *c.2,1. †Ezech.1,26.

14. Sein haupt aber und ſein haar war weiß, wie weiſſe wolle, als der ſchnee, und ſeine augen wie eine feuerflamme,

15. Und ſeine füſſe gleich wie meſſing, das im ofen glüet, und *ſeine ſtimme wie groß waſſer rauſchen, *c.14,2.

16. Und hatte ſieben ſterne in ſeiner rechten hand, und aus ſeinem munde gieng ein ſcharf zweyſchneidig ſchwert, und ſein angeſicht leuchtete wie die helle ſonne.

17. Und§als ich ihn ſahe,* fiel ich zu ſeinen füſſen als ein todter, und er legte ſeine rechte hand auf mich, und ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erſte und der letzte, *Dan.8,18.

18. Und der *lebendige. Ich war todt, und ſihe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die ſchlüſſel der hölle und des todes. *Röm.6,9.

19. §*Schreibe, was du geſehen haſt, und was da iſt, und was †geſchehen ſoll darnach, *c.14,13. †c.4,1.

20. §Das geheimniß der ſieben ſternen, die du geſehen haſt in meiner rechten hand, und die ſieben güldene leuchter. Die ſieben ſterne ſind *engel der ſieben gemeinen, und die ſieben leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben gemeinen. *Mal.2,7.

v.1.2. Was gibt Johannes dieſem buche der offenbahrung vor eine aufſchrift?

3. Was meldet er, von der nutzbarkeit, und nothwendigkeit, der anwendung derſelben?

4-6. Was ertheilt er denen gemeinen in Aſia vor einen wunſch, vom vatter, und H. Geiſt, und beſonders von dem, nach ſeinen hohen eigenſchaften beſchriebenen HErrn JEſu?

7. Was gibt er vor bericht, von ſeiner einſtmaligen zukunft zum gericht?

8. Wie gibt JEſus ſeine ewigkeit, und allmacht zu erkennen?

9-11. Wie beſchreibt Johannes ſeine perſon, und den ort ſeines aufenthalts, zuſamt ſeiner gehörten befehls ſtimme, wegen des aufſchreibens, und der verabſendung?

12-16. Wie beſchreibt er ſein gehabtes geſichte derer leuchter, und die darinnen ſtehende perſon Chriſti, nach ſeiner kleidung, leibes-geſtalt, und ſtimme?

17.18. Wie berichtet er ſeinen, darüber gehabten ſchrecken, und die, ihm zugeſprochene ermunterungs-worte Chriſti, zuſamt ſeiner entdeckten ewigkeit, auch habenden leben, und gewalt?

19. Wie lautet ſein ertheilter befehl, dieſe geſichte derer künftigen kirchen-ſchickſale, zu verzeichnen?

20. Wie erklärt er das geheimniß, derer erblickten 7. ſternen, und 7. leuchter?

Das 2. Capitel.

Vier ſendſchreiben, ſo vor falſcher lehre warnen, und zur beſtändigkeit vermahnen.

Und dem engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe: §Das ſaget, *der da hält die ſieben ſterne in ſeiner rechten, der da wandelt mitten unter den ſieben güldenen leuchtern. *c.1,13.16.20.

2. Ich weiß deine* werke und deine arbeit, und deine geduld, und daß du die böſen nicht tragen kanſt, und haſt †verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeyen apoſtel, und ſinds nicht, und haſt ſie lügner erfunden, *1Theſſ.1,3. †1Joh.4,2.

3. Und verträgeſt, und haſt geduld, und um meines namens willen arbeiteſt du, und biſt nicht müde worden.

4. Aber *ich habe wider dich, daß du die erſte liebe verläſſeſt. *c.2,14.20.

5. Gedenke, wovon du gefallen biſt, und *thue buſſe, und thue die erſten werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde:

und deinen leuchter wegſtoſſen von ſeiner
ſtätte, wo du nicht buſſe thuſt. *Matt.3,2.
6. Aber das haſt du, daß du die werke der
* Nicolaiten † haſſeſt, welche ich auch haſ-
ſe. *v.15. †Pſ.139,21.22.
7. Wer * ohren hat, der höre, was der
geiſt den gemeinē ſaget: § Wer überwindet,
dem will ich zu eſſen geben von dem holze
des lebens, das im paradies GOttes iſt.
*Matth.11,15.
8. Und dem engel der gemeine zu Smyr-
nen ſchreibe: § Das ſaget * der erſte und der
letzte, der todt war, und iſt lebendig worden.
*c.22,13.ꝛc.
9. Ich weiß deine werke und deine trüb-
ſal, und deine armuth, (du biſt aber reich)
und die läſterung von denen, * die da ſagen,
ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern
ſind des ſatans ſchule. *c.3,9.
10. * Fürchte dich vor der keinem, das du
leiden wirſt, ſihe, der teufel wird etliche
von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr
verſucht werdet, und werdet trübſal haben
zehen tage. Sey getreu bis an den tod, ſo
will ich dir die krone des lebens geben.
*Matth.10,28. Off.3,11.
11. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwin-
det, dem ſoll kein leid geſchehen von dem
andern tode. *Matth.11,15.
12. Und dem engel der gemeine zu Per-
gamon ſchreibe: § Das ſaget, der * da hat das
ſcharfe zweyſchneidige ſchwert: *Ebr.4,12.
13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du
wohneſt, da des * ſatans ſtuhl iſt; und †
hälteſt an meinem namen, und haſt mei-
nen glauben nicht verläugnet, auch in den
tagen, in welchen Antipas, mein treuer
zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan
wohnet. *c.13,2. †c.3,8.
14. Aber ich habe ein kleines wider dich,
daß du daſelbſt haſt, die * an der lehre Ba-
laam halten, welcher lehrete durch den Ba-
lak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern
Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hure-
rey treiben. *4Moſ.25,2. 2Pet.2,15.16.
15. Alſo haſt du auch, die an der lehre der
* Nicolaiten halten, das haſſe ich. *v.6.
16. Thue buſſe: Wo aber nicht, ſo werde
ich dir balde kommen, und mit ihnen * krie-
gen durch das ſchwert meines mundes.
*c.19.15.21.
17. Wer ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget: § Wer überwin-
det, dem will ich zu eſſen geben von dem
verborgenen manna, und will ihm geben
ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen
neuen namen geſchrieben, welchen niemand
kennet, denn der ihn empfähet.
18. Und dem engel der gemeine zu Thy-
atira ſchreibe: § Das ſaget der ſohn GOttes,
der augen hat wie feuerflammen, und ſeine
füſſe gleich wie meſſing:
19. Ich weiß deine werke, und deine lie-
be, und deinen dienſt, und deinen glauben,
und deine gedult, und daß du je länger je
mehr thuſt. *v.2.9.13.
20. Aber ich habe ein kleines wider dich,
daß du läſſeſt das weib * Jeſabel, die da
ſpricht, ſie ſey eine prophetin, lehren und
verführen meine knechte, hurerey treiben,
und götzenopfer eſſen. *1Kön.16,31.
21. Und ich habe ihr * zeit gegeben, daß ſie
ſolte buſſe thun für ihre hurerey, und ſie
thut nicht buſſe. *Weish.12,10. Röm.2,4.
22. § Siehe, ich werfe ſie in ein bette, und
die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in
groſſe trübſal, wo ſie nicht buſſe thun für
ihre werke. *c.18,9.
23. Und ihre kinder will ich zu tode ſchla-
gen. Und ſollen erkennen alle gemeinen, daß
* ich bin, der die nieren und herzen erfor-
ſchet, und werde geben einem jeglichen un-
ter euch nach euren werken. *Pſ.7,10.ꝛc.
24. § Euch aber ſage ich, und den andern,
die zu Thyatira ſind, die nicht haben ſolche
lehre, und die nicht erkannt haben die tiefe
des ſatans (als ſie ſagen): Ich will nicht
auf euch werfen eine andere laſt.
25. Doch * was ihr habet, das haltet, bis
daß ich komme. *c.3,11.
26. Und § wer da überwindet, und hält mei-
ne werke, bis ans ende, * dem will ich
macht geben über die heyden. *Pſ.2,8.
27. Und er ſoll * ſie weiden mit einer eiſern
ruthen, und wie eines töpfers gefäſſe ſoll
er ſie zerſchmeiſſen, *c.12,5.
28. Wie † ich von meinem Vatter empfan-
gen habe; und will ihm geben den morgen-
ſtern. †Luc.22,29.
29. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget. *c.3,6.

v. 1-6. Was befahl Chriſtus, dem bi-
ſchoff der gemeine zu Epheſus zuzu-
ſchreiben?
7. Was hatte er denen überwindenden
daſelbſt vor verheiſſung gegeben?
8-11. Was befahl er, an den biſchoff der
gemeine zu Smyrna, zu ſchreiben?
12-16. Was mußte Johannes dem biſchoff
der gemeine zu Pergamon zu ſchreiben?
17. Was iſt vor eine verheiſſung für die
überwindenden angefügt?
18-21. Wie lautet der innhalt des briefs,
an den biſchoff zu Thyatira?
22. 23. Wie drohet er, die ehebrecheri-
ſche Jeſabel, und ihre mit-buhler, heim-
zuſuchen?

24. 25. Wie

24. 25. Wie, und unter welcher bedingniß, vertröſtet er die andern zu Thyatira?
26-29. Was hat er denen überwindenden vor eine verheißung gegeben, und was vor eine vermahnung angefügt?

Das 3. Capitel.

Drey ſendſchreiben, darinnen eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläſſigkeit, das chriſtenthum betreffend.

Und dem engel der gemeine zu Sarden ſchreibe: § Das ſaget, der die geiſter GOttes hat, *und die ſieben ſterne: Ich weiß deine werke: denn du haſt den namen, daß du lebeſt, und biſt todt. *c.1,16.

2. Sey wacker, und ſtärke das andere, das ſterben will: denn ich habe deine werke nicht völlig erfunden vor GOtt.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret haſt, und halts, und *thue buſſe. So du nicht wirſt wachen, †werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirſt nicht wiſſen, welche ſtunde ich über dich kommen werde. *c.2,5. †1Theſſ.5,2.2c.

4. Du haſt auch wenig namen zu Sarden, die nicht ihre kleider beſudelt haben, und ſie werden mit mir wandeln in weiſſen kleidern, denn ſie ſinds werth.

5. § Wer überwindet, der ſoll mit weiſſen kleidern angelegt werden, und ich werde ſeinen namen nicht austilgen aus *dem buche des lebens, und ich will ſeinen namen bekennen vor meinem Vatter, und vor ſeinen engeln. *Phil.4,3.2c.

6. Wer *ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. *c.2,29.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia ſchreibe: § Das ſaget der heilige, der wahrhaftige, der *da hat den ſchlüſſel David; der aufthut, und niemand zuſchleuſſet; der zuſchleuſſet, und niemand aufthut. *Hiob 12,14.

8. Ich *weiß deine werke. Sihe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan ſie zuſchlieſſen, denn du haſt eine kleine kraft, und haſt meinen namen nicht verläugnet. *c.2,2.9.

9. Sihe, ich werde geben aus ſatanas ſchule, die da ſagen, *ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern lügen. Sihe, ich will ſie machen, daß ſie kommen ſollen, und anbeten zu deinen füſſen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. *c.2,9.

10. Dieweil du haſt behalten das wort meiner gedult, will ich auch dich behalten vor der ſtunde der verſuchung, die kommen wird über der ganzen welt kreis, zu verſuchen, die da wohnen auf erden.

11. Sihe, ich komme bald. Halt, was du haſt, daß niemand deine krone nehme.

12. § Wer *überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines GOttes, und ſoll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn ſchreiben den namen meines GOttes, und den namen (des neuen Jeruſalem, der ſtadt meines GOttes, die vom himmel hernieder kommt,) von meinem GOtt, und meinen namen den neuen. *c.2,7.11.17.

13. Wer *ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. *c.2,7.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea ſchreibe: § Das ſaget Amen, der treue und *wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur GOttes: *c1,5. c.3,7.

15. Ich *weiß deine werke, daß du weder kalt noch warm biſt: ach daß du kalt oder warm wäreſt! *c.2,2.9.13,19.

16. Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm: werde ich dich ausſpeyen aus meinem munde.

17. Du ſprichſt: † Ich bin reich, und habe gar ſatt, und darf nichts; und weiſſeſt nicht, daß du biſt elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. †1Cor.4,8.

18. § Ich rathe dir, daß du *gold von mir kaufeſt, das mit feuer durchläutert iſt, daß du reich werdeſt; und † weiſſe kleider, daß du dich anthuſt, und nicht offenbaret werde die ſchande deiner blöſſe, und ſalbe deine augen mit augenſalbe, daß du ſehen mögeſt. *1Pet.1,7. †Offenb.16,15.

19. Welche *ich lieb habe, die ſtrafe und züchtige ich. So ſey nun fleiſſig, und thue buſſe. *Hiob5,17. Spr.3,12.

20. Sihe, ich ſtehe *vor der thür und klopfe an. So jemand meine ſtimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. *Hohel.5,2.

21. § Wer überwindet, dem *will ich geben mit mir auf meinem ſtuhl zu ſitzen, wie ich überwunden habe, und bin geſeſſen mit meinem Vatter auf ſeinem ſtuhl. *Matth.19,28.

22. § Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget.

v. 1-4. Was muſte Johannes, auf Chriſti befehl, dem biſchoff der gemeine zu Sarden, ſchreiben?
5.6. Wie lautet die angefügte verheiſſung, vor die überwindenden, und der beygeſetzte herzens-wecker?
7-11. Was befahl er, dem biſchoff der gen eine zu Philadelphia zu überſchreiben?

12. Was ließ er denen überwindenden vor verheiſſung geben?

14-17. Wie verhält und bedrohet Chriſtus dem biſchoff zu Laodicäa ſeine laulichkeit?

18-20. Was ertheilt er ihm vor rath, und was vor eine unterweiſung, von ſeiner züchtigung, und einkehr?

21. Was hat er darneben denen überwindenden verheiſſen?

22. Was ſind vor ermunterungs-worte mit angefügt?

Das 4. Capitel.

Das ander geſicht von dem thron der majeſtät und herrlichkeit des Vatters.

Darnach ſahe ich, und § ſihe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die * erſte ſtimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine poſaune / die ſprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach dieſem geſchehen ſoll. *c.1,10.

2. Und alſobald war ich im geiſt. Und ſihe, § ein ſtuhl ward geſetzt im himmel, und auf dem ſtuhl ſaß einer.

3. Und * der da ſaß, war gleich anzuſehen wie der ſtein jaſpis und ſardis; und ein regenbogen war um den ſtuhl, gleich anzuſehen wie ein ſmaragd. *Ezech.1,26.

4. Und § um den ſtuhl waren vier und zwanzig ſtühle, und auf den ſtühlen ſaſſen * vier und zwanzig älteſten mit weiſſen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene kronen. *c.11,16.

5. Und von dem ſtuhl giengen aus, * blitzen, donner, und ſtimmen; und ſieben fackeln mit feuer branten vor dem ſtuhl, welches ſind die ſieben geiſter GOttes.
*Zach.1,24. Off.1,4. c.3,1. c.5,6.

6. Und § vor dem ſtuhl war * ein gläſern meer, gleich dem cryſtall; und mitten im ſtuhl, und um den ſtuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. *c.15,2.

7. Und das erſte thier war gleich einem † löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. †Ezech.1,10.

8. Und § ein jegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht und ſprachen: † Heilig, heilig, heilig iſt GOtt, der HErr, der allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommet. †Eſ.6,3.

9. Und § da die thiere gaben preis und ehre / und dank, dem, der da auf dem ſtuhl ſaß / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

10. Fielen die vier und zwanzig älteſten vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und be-ten an den / * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und wurfen ihre kronen vor dem ſtuhl, und ſprachen: *c.5,14

11. HErr / * du biſt würdig zu nehmen preis, und ehre / und kraft: denn † Du haſt alle dinge geſchaffen, und durch deinen willen haben ſie das weſen / und ſind geſchaffen. *c.5,12. †c.10,6.

v. 1. 2. Bey was vor einem geſichte, und angehörtem zutritts-befehl, berichtet Johannes, entzückt worden zu ſeyn?

2. 3. Auf was vor einem ſtuhl, und in welcher geſtalt, vermeldet er GOtt dem vater geſehen zu haben?

4. 5. Wie beſchreibt er / die, danebenſitzend erblickte 24. kirchen-älteſte, und übrige umſtände des bedeuteten geſetzes, und evangelii, zuſamt denen 7. gaben des H. Geiſtes?

6. 7. Wie entdeckt er das betrachtete gegenbild des ehernen meers, die H. tauff und die umher ſehende thiere, derer bedeuteten königreiche der welt, die unter denen augen au der vorſehung GOttes, zu ſeinem dienſt gebraucht werden?

8. Was benennet er vor ein geſchenbild, des ſchutzes derer heiligen engel, mit obrigkeitlichem dienſt, zum nutzen der kirche, unter GOttes regierung?

9-11. Was gibt er vor bericht, von der erblickt- und angehörten beehrung GOttes, beyde, von denen thieren, und älteſten?

Das 5. Capitel.

Chriſtus der löw und lamm, der das verſiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede geprieſen.

Und § ich ſahe in der rechten hand deſ, * der auf dem ſtuhl ſaß / ein buch † geſchrieben / inwendig und auswendig, verſiegelt mit ſieben ſiegeln. *c.4,2.
†Ezech.2,9.10.

2. Und § ich ſahe einen * ſtarken engel predigen mit groſſer ſtimme: Wer iſt würdig das buch aufzuthun, und ſeine ſiegel zu brechen? *c.10,1.

3. Und niemand im himmel noch auf erden / noch unter der erden konte das buch aufthun / und drein ſehen.

4. Und ich weinete ſehr daß niemand würdig erfunden ward / das buch aufzuthun und zu leſen, noch drein zu ſehen.

5. Und § einer von den älteſten ſpricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe / * der da iſt vom geſchlecht

Juda, die † wurzel David, aufzuthun das
buch, und zu brechen ſeine ſieben ſiegel.
*1 Moſ. 49, 10. † Eſ. 11, 1. 10.
6. Und ich ſahe, und ſiehe, mitten im ſtuhl
und der vier thiere, und mitten unter den
ältesten ſtund ein lamm, wie es erwürget
wäre, und hatte ſieben hörner, und ſieben
augen, welches ſind die ſieben Geiſter GOt-
tes geſandt in alle lande.
7. Und es kam, und nahm das buch aus
der rechten hand deß der auf dem ſtuhl ſaß.
8. Und da es das buch nahm, da fielen die
vier thiere, und die vier und zwanzig * älte-
ſten vor das lamm, und † hatten ein jeg-
licher harfen und güldene ſchalen voll
räuchwerks, welches ſind die gebete der
heiligen. *Eſ. 24, 23. † Off. 14, 2. c. 8, 3.
9. Und ſungen ein * neu lied, und ſpra-
chen: Du biſt würdig zu nehmen das buch,
und aufzuthun ſeine ſiegel: denn du biſt er-
würget, und haſt uns GOtt erkauft mit
deinem blut, aus allerley geſchlechte und
zungen, und volk, und heyden. *c. 14, 3.
10. Und haſt uns unſerm GOtt zu * königen
und prieſtern gemacht; und wir werden
könige ſeyn auf erden. *c. 1, 6.
11. Und ich ſahe, und hörete eine ſtimme
vieler engel um den ſtuhl, und um die thie-
re, und um die älteſten her, und ihre zahl
war viel tauſendmal tauſend,
12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme: Das
lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu neh-
men kraft, und reichthum, und weisheit,
und ſtärke, und ehre, und preis, und lob.
13. Und † alle creatur, die im himmel iſt,
und auf erden, und unter der erden, und
im meer, und alles, was drinnen iſt, hö-
rete ich ſagen zu dem, der auf dem ſtuhl
ſaß, und zu dem, der auf dem ſtuhl ſaß, und
zu dem lamme: Lob, und ehre, und preis,
und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.
*Pſ. 148, 1. ſeqq. Phil. 2, 10.
14 Und die vier thiere ſprachen: * Amen.
Und die vier und zwanzig älteſten fielen
nieder, und beteten an den der da lebet von
ewigkeit zu ewigkeit. *c. 19, 4.

v. 1. Wie beſchreibt Johannes das er-
blickte buch, der göttlichen vorſorge, und
begegniſſen der kirche neuem teſtaments,
nach ihren innerlichen, und äuſſerlichen
zuſtand?
2. 4. Was meldet er, von der ergangenen
frage, wegen der entſieglung deſſelben,
und der, ſich dabey geäuſſerten unmög-
lichkeit, auch ſeinem weinen darüber?
5. Was benennet er, vor einen mann, der
ihn dießfalls mit der überwindungs-kraft
Chriſti getröſtet?
6. 7. Unter was vor einem bild, berichtet
er, den, an ſeinen wunden, erkenntlichen,
und mit groſſer kraft, und weisheit be-
gabten Sohn GOttes, geſehen zu ha-
ben, der dies buch genommen?
8-10. Mit welch demüthigen geberden,
und mit was vor inſtrumenten, und wor-
ten, haben ihm die 4. Thiere, und 24.
älteſten, einen lobgeſang angeſtimmt?
11. 12. Was berichtet er, vor eine menge
engel geſehen, und was vor eine lob-re-
de, von ihnen gehört zu haben?
13. 14. Wie beſchreibt er den lobſpruch,
den er GOtt dem Vatter, und dem lam-
me, von allen creaturen ertheilen, und
von denen 4. thieren bekräftigen ge-
hört?
14. Wen hatten übrigens die 24. älteſten
angebetet?

Das 6. Capitel.

Von eröffnung ſechs unterſchiedlicher
ſiegel, den Zuſtand der ſtreitenden
kirche abmahlende.

Und ich ſahe, daß das lamm der ſiegel
Eines aufthat; und ich hörete der
vier thiere eins ſagen, als mit einer
donner-ſtimm: Komm, und ſiehe zu.
2. Und ich ſahe, und ſiehe, ein weiß pferd,
und der darauf ſaß, hatte einen bogen;
und ihm ward gegeben eine krone, und er
zog aus zu überwinden, und daß er ſiegete.
3. Und da es das ander ſiegel aufthät, hö-
rete ich das † andere thier ſagen: Komm,
und ſiehe zu! † c. 4, 7.
4. Und es gieng heraus ein ander pferd,
das war * roth, und dem, der darauf ſaß,
ward gegeben den frieden zu nehmen von
der erden, und daß ſie ſich † untereinander
erwürgeten; und ihm ward ein groß
ſchwert gegeben. *Zach. 1, 8. † Eſa. 9, 20. 21.
5. Und da es das dritte ſiegel aufthät,
hörete ich das * dritte thier, ſagen: Kom,
und ſiehe zu! Und ich ſahe, und ſiehe, ein
ſchwarz pferd, und der darauf ſaß, hatte
eine wage in ſeiner hand. *c. 4, 7.
6. Und ich hörete eine ſtimme unter den
vier thieren * ſagen: Ein maaß weitzen um
einen groſchen, und drey maaß gerſten
um einen groſchen; und dem öle und wein
thue kein leid. *c. 9, 4.
7. Und da es das vierte ſiegel aufthät, hö-
rete ich die ſtimme des † vierten thieres
ſagen: Komm, und ſiehe zu! † c. 4, 7.
8. Und ich ſahe, und ſiehe, ein fahl pferd,
und der darauf ſaß, des name hieß * Tod,
und die hölle folgete ihm nach. Und ih-
nen ward macht gegeben, zu tödten das
vierte theil auf der erden, mit dem ſchwert

und hunger, und mit dem tod, und durch
die thiere auf erden. * c. 20, 14.
9. Und § da es das fünfte ſiegel aufthät,
ſahe ich unter dem † altar die ſeelen derer,
die erwürget waren um des wortes GOt-
tes willen / und um des zeugniſſes willen,
das ſie hatten. † c. 8, 3. c. 9, 13.
10. Und ſie * ſchryen mit groſſer ſtimm,
und ſprachen: HErr, du heiliger und wahr-
haftiger, wie lange richteſt du, und rä-
cheſt nicht unſer blut an denen, die auf der
erden wohnen? * Luc. 18, 7.
11. Und § ihnen wurden gegeben einem
jeglichen * ein weiß kleid / und ward zu ih-
nen geſagt, daß ſie ruheten noch eine klei-
ne zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre
mitknechte und brüder, die auch ſolten
noch ertödtet werden, gleichwie ſie. * c. 3, 5.
12. Und § ich ſahe, daß es das ſechſte ſiegel
aufthät, und ſiehe, da ward † ein groſſes
erdbeben, und die * ſonne ward ſchwartz wie
ein härin ſack, und der mond ward wie
blut. † c. 16, 18. * Joel 2, 10.
13. Und die ſterne des himmels fielen auf
die erden, gleichwie ein feigenbaum ſeine
feigen abwirft, wenn er vom groſſen win-
de beweget wird.
14. Und der himmel * entwich, wie ein
eingewickelt buch, und alle berge und inſu-
len wurden beweget aus ihren örtern.
* Pſ. 102, 27.
15. Und die könige auf erden, und die
oberſten, und die reichen, und die haupt-
leute, und die gewaltigen, und alle
knechte, und alle freyen verbergen ſich in
den klüften und felſen an den bergen;
16. Und * ſprachen zu den bergen und fel-
ſen: Fallet auf uns, und verberget uns
vor dem angeſicht deß, der auf dem ſtuhl
ſitzt, und vor dem zorn des lamms.
* Luc. 23, 30. ꝛc.
17. Denn es iſt kommen der groſſe tag
ſeines zorns, und wer kan beſtehen?

v. 1. Wie erzählt Johannes ſein geſichte,
der erbrechung des erſten ſiegels, und ſei-
nes erhaltenen zutritts, und zuſchau-
ungs-befehl?
2. Unter was vor einem bild, berichtet
er Chriſtum, in der bereitſchaft, zum
gericht, über die Juden, er blickt zu
haben?
3. 4. Was beſchreibt er vor einen ander-
weitig-erblickten reuter bey eröffnung des
zweytē ſiegels zum zeichen derer einheimi-
ſchen aufſtände, meutereyen, und kriegs,
im Jüdiſchen lande?
5. 6. Unter welch erhaltenem zuſchau-
ungs-befehl, vermeldet er, bey der dritten
ſiegels eröffnung, den reuter auf dem
ſchwartzen pferd, mit der wage, geſehen
und auch ausgeruffene worte, zum bild
der groſſen hungers noth, gehöret zu
haben?
7. 8. Wie beſchreibt er, den geſehenen
reuter auf dem fahlen pferd, bey erbre-
chung des vierten ſiegels, der die peſtilenz
bedeutete?
9. 10. Wie beſchreibt er, die, nach der
fünften ſiegels-eröffnung, erblickte ſeelen,
derer von denen Jüden ertödteten Chri-
ſten, und ihre angehörte frage, wegen
des ausbleibens des gerichtes Chriſti?
11. Unter welch prophetiſchem bilde, en-
deckt er, ihre mittlerweilige getröſtung,
der reinigung ihrer ſeelen, und dadurch
erlangten unſchuld Chriſti?
12-17. Was erzählt er vor anderweitig
gehabte propheten-geſichte, bey eröff-
nung des ſechſten ſiegels, zum bild des
völligen umſturzes, der jüdiſchen kirche
und ihres policey-weſens?

Das 7. Capitel.

Troſt der kirche in ihrem betrübten zuſtande.

Und § darnach ſahe ich vier engel ſtehen
auf den vier ecken der erden, die hiel-
ten die vier winde der erden, auf daß
kein wind über die erde blieſe, noch über
das meer, noch über einigen baum.
☞ (Epiſtel am tage aller heiligen.)
2. Und § ich ſahe einen andern engel auf-
ſteigen von der ſonnen aufgang, der hatte
das ſiegel des lebendigen GOttes, und
ſchrye mit groſſer ſtimme zu den vier en-
geln, welchen gegeben iſt zu beſchädigen die
erde und das meer.
3. Und er ſprach: Beſchädiget die erde
nicht, noch das meer, noch die bäume, bis
* daß wir verſiegeln die knechte unſers
GOttes an ihren ſtirnen.] * Ezech. 9, 4. ꝛc.
4. Und § ich hörete die zahl derer, die ver-
ſiegelt wurden, hundert und vier und vier-
zig tauſend, die verſiegelt waren von allen
geſchlechten der kinder Iſrael.
5. Von dem geſchlechte Juda zwölf tau-
ſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Ru-
ben zwölf tauſend verſiegelt: Von dem ge-
ſchlechte Gad zwölf tauſend verſiegelt:
6. Von dem geſchlechte Aſer zwölf tau-
ſend verſiegelt: Von dem geſchlechte
Naphthali zwölf tauſend verſiegelt: Von
dem geſchlechte Manaſſe zwölf tauſend
verſiegelt:
7. Von dem geſchlechte Simeon zwölf
tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte
Levi zwölf tauſend verſiegelt: Von dem ge-
ſchlechte Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt:

8. Von dem geſchlechte Zabulon zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Joſeph zwölf tauſend verſiegelt: Von dem geſchlechte Benjamin zwölf tauſend verſiegelt.

9. Darnach ſahe ich, und § ſiehe eine groſſe ſchaar, welche niemand zählen konte, aus allen heyden und völkern, und ſprachen, vor dem ſtuhl ſtehende, und vor dem lamm, angethan mit * weiſſen kleidern, und palmen in ihren händen, *c. 6, 11.

10. Schryen mit groſſer ſtimme, und ſprachen: Heyl ſey dem, der auf dem ſtuhl ſitzt, unſerm GOtt und dem lamme.

11. Und § alle * engel ſtunden um den ſtuhl, und um die älteſten, und um die vier thiere, und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht, und beteten GOtt an, *c. 5, 11.

12. Und ſprachen: Amen, † lob und ehre, und weisheit, und dank, und preis, und kraft, und ſtärke, ſey unſerm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. †c. 5, 12.

13. Und § es antwortete der älteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen kleidern angethan? Und woher ſind ſie kommen?

14. Und ich ſprach zu ihm: Herr, * Du weiſſeſts. Und § er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die kommen ſind aus groſſem trübſal, und haben ihre kleider gewaſchen, und habē ihre kleider helle gemacht im blut des lammes. *Joh. 21, 15. Ebr. 9, 14.

15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in ſeinem tempel. Und der auf dem ſtuhl ſitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürſten, es wird auch nicht auf ſie † fallen die ſonne, oder irgend eine hitze. *Eſ. 49, 10. † Pſ. 121, 6.

17. Denn das * lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden, und † leiten zu den lebendigen waſſerbrunnen; und ** GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen. *c. 5, 6. † Pſ. 23, 2. ** Eſ. 25, 8. Off. 11, 4.

v. 1. Was berichtet Johannes, vor böſe engel geſehen zu haben, welche die winde derer göttlichen gerichte, und heydniſchen kirchen-verfolgungen, aufgehalten?

2. 3. Was beſchreibt er vor einen anderweitig-erblickten engel, der jenen mit der beſchädigung einzuhalten befohlen, biß die auserwählten verſiegelt, oder bewahret ſeyn würden?

4-8. Was benennet er vor eine groſſe zahl einer bedeuteten unzählbaren menge, auserwählter perſonen, von Iſrael, nach dem Geiſt, mit entlehnten worten, von denen 12. ſtämmen alten teſtaments?

9. 10. Was hatte er hiernächſt, vor eine unzählbare ſchaar Märtyrer, mit palmen, zum zeichen ihrer überwindung durchs lammes-blut, wahrgenommen, und was hatten dieſe vor ein geſchrey erthönet?

11. 12. Wie hatten auch alle engel ihre anbetung, und lobes-erhebung gezeiget?

13. 14. Von wem, berichtet er, auf ſeine gehegte begierde, dieſer wegen gefragt worden zu ſeyn, und wie beſchreibt er, ſeine ertheilte antwort?

14-17. Wie entdeckte ihm dieſer älteſte, das vorige leiden dieſer Märtyrer, und ihre künftige erquickung?

Das 8. Capitel.

Das dritte geſicht und eröffnung des ſiebenden ſiegels, von der ketzerzunft.

Und § da es das ſiebende ſiegel aufthät, ward * eine ſtille in dem himmel, bey einer halben ſtunde. *Eſ. 32, 17.

2. Und § ich ſahe ſieben engel, die da traten vor GOtt, und ihnen wurden * ſieben poſaunen gegeben. *1 Cor. 15, 52.

3. Und § ein ander engel kam, und trat bey dem altar, und hatte ein * gülden räuchfaß; und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den güldenen altar vor dem ſtuhl. *c. 5, 8.

4. Und der rauch * des räuchwercks vom gebet der heiligen gieng auf von der hand des engels vor GOtt. *Pſ. 141, 2.

5. Und § der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und ſchüttete es auf die erde. Und da geſchahen † ſtimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. *Ap. G. 2, 1. ꝛc. †Off. 4, 19.

6. Und § die ſieben engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte engel poſaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrannte, und alles grüne gras verbrannte.

8. Und § der ander engel poſaunete: Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben; und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel poſaunete. Und § es fiel ein * groſſer ſtern vom himmel, der brannte wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der waſſerſtröme, und über die waſſerbrünne, *c. 9, 1.

11. (

11. (Und der name des ſterns heiſſt Wer-
muth;) und das dritte theil ward wer-
muth. Und viel menſchen ſturben von den
waſſern, daß ſie waren ſo bitter worden.
12. Und der vierte engel poſaunete. Und §
es ward geſchlagen das dritte theil der ſon-
nen, und das dritte theil des mondes, und
das dritte theil der ſternen, daß ihr dritte
theil verfinſtert ward, und der tag das drit-
te theil nicht ſchien, und die nacht deſſelbi-
gen gleichen.
13. Und § ich ſahe, und hörete Einen engel
fliegen mitten durch den himmel, und ſa-
gen mit groſſer ſtimme; † Weh, weh,
weh denen / die auf erden wohnen, vor den
andern ſtimmen der poſaune der dreyer en-
gel, die noch poſaunen ſollen. †c. 9, 12.

v. 1. Was berichtet Johannes vor eine erfolgte ſtille, auf die ſiebende ſiegel-erbrechung, zum zeichen der kurzen kirchen-ruhe, auf die heydniſche verfolgung?

2. Was beobachtete er, vor engel für GOtt, denen zur verkündigung derer, künftigen ſchickſale, poſaunen gegeben wurden?

3. 4. Wie beſchreibt er den anderweit wahrgenommenen erſchaffenen, und Chriſtum mit ſeiner fürbitte, für die erhaltung derer gläubigen, vorſtellenden engel, durch ſein gehabtes rauch-faß, und geräuchertes rauchwerk?

5. Unter was vor umſtänden, vermeldet er, das feuer-ausſchütten, und den beſchriebenen erfolg darauf, wahrgenommen zu haben, zum bild, der zufälligen unruhe in der welt, durchs wort des evangelii?

6. 7. Nach welcher poſaunen-rüſtung, und erſten, poſaun-gethöne, erfolgte der blut- und feuer-hagel, zum zeichen der gewaltſamen verfolgung, und verderbniß, bey der Arianiſchen ketzerey?

8. 9. Was beſchreibt er vor einen erfolg, auf das zweyte poſaun-gethöne, der das grauſame blut-bad des Valens, und anderweitige verderbniß in der kirche, abbildete?

10. 11. Was benennet er vor einen gefallenen ſtern, nach der dritten poſaune, zum zeichen des falls, und der ſchädlichen lehre, des Neſtorius?

12. Was berichtet er vor ein erfolgtes ſchlagen, auf das vierte poſaun-gethöne, zum bild der verwirrung, durch die Eutychianiſche irrthümer?

13. Wie beſchreibt er den erblickten, durch den himmel geflogenen engel, mit ſeinem dreyfachen wehe-geſchrey?

Das 9. Capitel.

Vom antichriſt in Orient und Occident.

Und der fünfte engel poſaunete. Und § ich
ſahe * einen ſtern gefallen vom him-
mel auf die erde; und ihm ward der
ſchlüſſel zum brunnen † des abgrunds ge-
geben. *c. 8, 10. †c. 17, 8.
2. Und er thät den brunn des abgrunds
auf. Und § es gieng auf ein rauch aus dem
brunnen, wie ein rauch eines groſſen
ofens; und es ward † verfinſtert die ſonne
und die luft, von dem rauch des brunnen.
†c. 8, 12.
3. Und aus dem rauch kamen † heuſchre-
cken auf die erde. Und ihnen ward macht
gegeben, wie die ſcorpionen auf erden
macht haben. †2 Moſ. 10, 14. ſq.
4. Und § es ward zu ihnen geſagt, daß ſie
nicht beleidigten das gras auf erden / noch
kein grünes, noch keinen baum, ſondern
allein die menſchen, die nicht haben † das
ſiegel GOttes an ihren ſtirnen. †c. 7, 3.
5. Und es ward ihnen gegeben, daß ſie ſie
nicht tödteten, ſondern ſie quäleten fünf
monden lang; und ihre quaal war wie eine
quaal vom ſcorpion, wenn er einen men-
ſchen häuet.
6. Und in denſelbigen tagen † werden die
menſchen den tod ſuchen, und nicht finden;
werden begehren zu ſterben, und der tod
wird von ihnen fliehen. †Luc. 23, 30.
7. Und die † heuſchrecken ſind gleich den
roſſen, die zum kriege bereitet ſind; und
auf ihrem haupt wie kronen dem golde
gleich, und ihr antlitz, gleich der menſchen
antlitz. †Joel 2, 4.
8. Und hatten haar wie weiber-haare,
und ihre zähne waren wie der löwen.
9. Und hatten panzer wie eiſerne panzer;
und das raſſeln ihrer flügel, wie das † raſ-
ſeln an den wagen vieler roſſe, die in krieg
lauffen. †Jer. 47, 3.
10. Und hatten ſchwänze gleich den ſcor-
pionen, und es waren ſtachel an ihren
ſchwänzen; und ihre macht war zu beleidi-
gen die menſchen fünf monden lang.
11. Und hatten über ſich einen könig, ei-
nen engel † aus dem abgrund, deß name
heiſſt auf ebräiſch Abaddon, und auf grie-
chiſch hat er den namen Apollyon. †v. 1.
12. Ein † wehe iſt dahin, ſiehe, es kom-
men noch zwey wehe nach dem. †c. 8, 13.
13. Und der ſechſte engel poſaunete. Und
§ ich hörete eine ſtimme aus den vier ecken
des güldenen altars vor GOtt,
14. Die ſprach zu dem ſechſten engel, der
die poſaune hatte: † Löſe auf die vier en-

gel, gebunden an den groſſen waſſerſtrom Euphrates. †c.20,7.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine ſtunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß ſie tödteten das dritte theil der menſchen.

16. Und die zahl des reiſigen zeuges war † viel tauſendmal tauſend; und ich hörete ihre zahl. †Pſ.68,18. Dan.7,10.

17. Und alſo ſahe ich die roſſe im geſicht, und die drauf ſaſſen, daß ſie hatten feurige, und gele, und ſchwefelichte panzer; und die häupter der roſſe, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde gieng feuer, und rauch, und ſchwefel.

18. Von dieſen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menſchen, von dem feuer, und rauch, und ſchwefel, der aus ihrem munde gieng.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde, und ihre ſchwäntze waren den ſchlangen gleich, und hatten häupter, und mit denſelbigen thäten ſie ſchaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von dieſen plagen, noch * buſſe thäten für die werk ihrer hände, daß ſie nicht anbeteten die teufel, und die güldene, ſilberne, eherne, ſteinerne und hölzerne götzen, welche weder ſehen noch hören, noch wandeln können. *c.16,11.21.

21. Die auch nicht buſſe thäten für ihre mörde, zauberey, hurerey, und dieberey.

v. 1. Wie beſchreibt Johannes ſein geſichte eines gefallenen ſterns, nach der fünften poſaune, zum zeichen des verfalls, eines groſſen abendländiſchen biſchofs?

2. 3. Was ſahe er vor ein bild, der entſprungenen lehre vom feg-feuer, und derer mönchs-orden?

4-12. Was gibt er vor einen prophetiſchen bilder-bericht von ihren anderweitigen eigenſchaften?

13-21. Unter welchen geſichten, und redarten, iſt, nach erthönter ſechſten poſaune, die aufkunft derer Türken, und der ſeelen-mord, durch hæretiſchen heiligen-dienſt, und Kelch-raub, vorgeſtellt?

Das 10. Capitel.

Johannes verſchlinget ein buch.

Und ich ſahe einen andern *ſtarken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolken bekleidet, und ein † regenbogen auf ſeinem haupt, und ſein antlitz wie die ſonne, und ſeine füſſe wie die feuerpfeiler. *c.5,2. †c.4,3.

2. Und er hatte * in ſeiner hand ein büchlein aufgethan. Und er ſetzte ſeinen rechten fuß † auf das meer, und den linken auf die erde. *c.5,1. †Pſ.72,8.

3. Und er ſchrye mit groſſer ſtimme, wie ein löwe brüllet: und da er ſchrye, redeten ſieben donner ihre ſtimmen.

4. Und da die ſieben donner ihre ſtimmen geredet hatten, wolte ich ſie ſchreiben. Da hörete ich eine ſtimme vom himmel ſagen zu mir: * Verſiegele, was die ſieben donner geredet haben, dieſelbigen ſchreibe nicht. *Dan.8,26. c.12,4.9.

5. Und der engel, den ich ſahe ſtehen auf dem meer, und auf der erden, * hub ſeine hand auf gen himmel, *1Moſ.14,22.

6. Und * ſchwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geſchaffen hat, und was darinnen iſt, und die erde, und was darinnen iſt, und das meer, und was darinnen iſt, daß hinfort keine zeit mehr ſeyn ſoll; *5Moſ.32,40.rc.

7. Sondern in den tagen der ſtimme des * ſiebenden engels, wenn er poſaunen wird, ſo ſoll vollendet werden das geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget ſeinen knechten und propheten. *c.11,15.

8. Und ich hörete eine ſtimme vom himmel abermal mit mir reden, und ſagen: Gehe hin, nimm das * offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erden ſtehet. *v.2.

9. Und ich gieng hin zum engel, und ſprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er ſprach zu mir: * Nimm hin, und verſchlings; und es wird dich im bauch krimmen, aber in deinem munde wird es ſüſſe ſeyn wie honig. *Ez.3,1.2.3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verſchlangs; und es war ſüſſe in meinem munde, wie honig, und da ichs geſſen hatte, krimmete michs im bauch.

11. Und er ſprach zu mir: Du muſſt abermal weiſſagen den völkern, und heyden, und ſprachen, und vielen königen.

v. 1. Wie berichtet Johannes, das gehabte engels-geſicht, der vorſtellenden majeſtät Chriſti, mit dem zeichen ſeiner gnade?

2-4. Unter welch prophetiſchen umſtänden, vermeldet er, ſolchen, zum troſt der kirche, geſehen zu haben?

5-7. Mit was vor einem ſchwur hatte der engel, das verkündigte geheimniß zu erfüllen, vertröſtung gegeben?

v. 11. Wie erzählt er ſeine verſchlingung des buchs, zum bild, des, wieder hervorzubringenden evangelii?

Cap. 11. v. 1. Und § es ward mir ein rohr
gegeben einem ſtecken gleich, und ſprach:
Stehe auf, und miß den tempel GOt-
tes, und den altar, und die darinnen an-
beten.
2. Aber den innern chor des tempels wirf
hinaus, und miß ihn nicht: denn er iſt den
heyden gegeben; und die heilige ſtadt wer-
den ſie * zertreten † zween und vierzig mon-
den. *Luc. 21, 24. †Offenb. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

Und § ich will meine zween zeugen geben,
und ſie ſollen weiſſagen tauſend, zwey
* hundert und ſechzig tage, angethan
mit ſäcken. *c. 12, 6.
4. Dieſe ſind * zween ölbäume, und zwo
fackeln, ſtehend vor dem GOtt der erden.
*Zach. 4, 2. 3. 11. 14.
5. Und ſo jemand ſie will beleidigen, ſo
gehet das * feuer aus ihrem munde, und
verzehret ihre feinde: und ſo jemand ſie
will beleidigen, der muß alſo getödtet wer-
den. *2 Kön. 1, 10. 12.
6. Dieſe haben macht * den himmel zu
verſchlieſſen, daß es nicht regne in den ta-
gen ihrer weiſſagung; und haben † macht
über das waſſer, zu wandeln in blut, und
zu ſchlagen die erde mit allerley plage, ſo
oft ſie wollen. *1 Kön. 17, 1. †2 Moſ. 7, 19.
7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet haben,
ſo wird * das thier, das aus dem abgrund
aufſteiget, mit ihnen † einen ſtreit halten,
und wird ſie überwinden, und wird ſie töd-
ten. *c. 13, 1. †c. 13, 7.
8. Und ihre leichnam werden liegen auf
der gaſſen * der groſſen ſtadt, die da heiſſt
geiſtlich die Sodoma und Egypten, da un-
ſer HErr gecreutziget iſt. *c. 18, 10.
9. Und es werden ihre leichnam etliche
von den völkern, und geſchlechten, und
ſprachen, drey tage und einen halben ſe-
hen, und werden ihre leichnam nicht laſſen
in gräber legen.
10. Und die * auf erden wohnen, werden
ſich freuen über ihnen, und wohlleben, und
geſchenk unter einander ſenden: denn dieſe
zween phropheten quäleten, die auf erden
wohneten. *c. 8, 13.
11. Und nach dreyen tagen und einem
halben, fuhr in ſie der Geiſt des lebens von
GOtt; und ſie traten auf ihre füſſe, u
eine * groſſe furcht fiel über die ſie ſah
*Luc. 7, 16
12. Und ſie höreten eine groſſe ſtimm
vom himmel zu ihnen ſagen: Steigt
herauf. Und ſie ſtiegen auf in den him-
mel in einer wolken, und es ſahen ſie ihre
feinde.
13. Und zu derſelbigen ſtunde ward ein
groß erdbeben, und das zehende theil der
ſtadt fiel, und wurden ertödtet in dem erd-
bebung ſieben tauſend namen der men-
ſchen: und die andern erſchracken, und
gaben ehre dem GOtt des himmels.
14. Das * ander weh iſt dahin, ſihe, das
dritte weh kommt ſchnell. *c. 8, 13. c. 9, 12.

Das 12. Capitel.

Das vierte geſicht vom ſtreit und ſieg der kirchen, wider den teufel und ſeinen anhang.

Und der ſiebende engel poſaunete. Und es
wurden * groſſe ſtimmen im himmel,
die ſprachen: § Es ſind die reiche der
welt unſers HErrn und ſeines Chriſtus
worden, und er wird regieren von ewigkeit
zu ewigkeit. *c. 19, 6.
16. Und die * vier und zwanzig älteſten,
die vor GOtt auf ihren ſtühlen ſaſſen, fie-
len auf ihr angeſicht, und beteten GOtt
an, *c. 4, 4. 10.
17. Und ſprachen: Wir danken dir,
HErr, allmächtiger GOtt, * der du biſt,
und wareſt, und zukünftig biſt, daß du haſt
angenommen deine groſſe kraft, und herr-
ſcheſt. *c. 1, 4. 8. c. 4, 8.
18. Und die heyden ſind zornig worden,
und es iſt kommen * dein zorn, und die zeit
der todten, zu richten und zu geben den
lohn deinen knechten, den propheten, und
den heiligen, und denen, die deinen na-
men fürchten, den kleinen und den groſ-
ſen; und zu verderben, die die erde ver-
derbet haben. *c. 6, 16. 17.
19. Und * der tempel GOttes ward auf-
gethan im himmel, und † die archa ſeines
teſtamens ward in ſeinem tempel geſehen;
und es geſchahen blitzen und ſtimmen, und
donner, und erdbeben, und ein groſſer
hagel. *c. 15, 5. †2 Macc. 2, 5.

v. 1. 2. Was erzählt Johannes vor einen prophetiſchen umſtand, zum zeichen der vertröſteten wiederaufrichtung des geiſtlichen tempels?

3-14. Unter welch prophetiſchen redarten, wurde der kirche, zeugen der wahrheit zu geben verſprochen?

15-19.

15-19. Wie berichtet der apoſtel das, nach der ſiebenden poſaune, erblickte bildniß, der, mit frölichem dank, verkündigten vorſtehenden reformation?

Cap. 12. v. 1. Und ¶ es erſchien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der ſonnen bekleidet, und der mond unter ihren füſſen, und auf ihrem haupt eine krone von zwölf ſternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrye, und war in kindesnöthen, und hatte * groſſe quaal zur geburt. *Mich. 4, 10.

3. Und ¶ es erſchien ein ander zeichen im himmel, und ſiehe, ein groſſer rother drach, der hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen häupten ſieben kronen.

4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil der ſternen, und warf ſie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären ſolte, auf daß, wenn ſie geboren hätte, * er ihr kind fräſſe. *Matth. 2, 13.

5. Und ¶ ſie gebar einen ſohn, ein knäblein, der alle heyden ſolte weiden * mit der eiſern ruthen. Und ihr kind ward entrückt zu GOtt und ſeinem ſtuhl. *Pſ. 2, 9.

6. Und das weib entflohe in die wüſte, da ſie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß ſie daſelbſt ernähret würde tauſend zwey hundert und ſechzig tage.

☞ (Epiſtel am S. Michaelis tage.)

7. Und ¶ es * erhub ſich ein ſtreit im himmel: Michael und ſeine engel ſtritten mit dem drachen, und der drache ſtritt und ſeine engel; *Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre ſtätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen * der groſſe drache, die † alte ſchlange, die da heiſſet der teufel und ſatanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und ſeine engel wurden auch dahin geworfen. *Luc. 10, 18. †1 Moſ. 3, 1. 4. 15.

10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme, die ſprach im himmel: Nun iſt das heyl, und die kraft, und das reich, und die macht unſers GOttes ſeines Chriſtus worden; weil der [verkläger unſere brüder] verworfen iſt, der ſie verklaget tag und nacht vor GOtt.

11. Und ſie haben ihn * überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod. *Röm. 8, 37.

12. Darum * freuet euch ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen groſſen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. *Pſ. 96, 11.

13. Und ¶ da der drache ſahe, daß er verworfen war auf die erde, * verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte. *1 Moſ. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines groſſen adlers, daß ſie in die wüſte † flöge an ihren ort, da ſie ernähret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der ſchlangen. †Dan. 7, 25.

15. Und ¶ die ſchlange ſchoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein waſſer, wie ein ſtrom, daß er ſie erſäuffete.

16. Aber die erde half dem weibe, und * thät ihren mund auf, und verſchlang den ſtrom, den der drache aus ſeinem munde ſchoß. *4 Moſ. 16, 31. 32.

17. Und ¶ der drache ward zornig über das weib, und gieng hin zu ſtreiten mit den übrigen von ihrem ſaamen, die da † GOttes gebot halten, und * haben das zeugniß JEſu Chriſti. †c. 14, 12. *1 Joh. 5, 10.

v. 1. 2. Wie beſchreibt Johannes die vorbereitung zur kirchen-reformation, unter dem bild eines erblickten, und zur geburt gequälten weibes?

3. 4. Wie ſtellt er ihren feind, den blutgierigen teufel, unter dem bild des drachen vor?

5. 6. Was meldet er, von ihrem gebohrnen kind, oder kleinen zahl redlicher prediger, und ihren nachſtellungen?

7-12. Wie erzählt er den verlauf des ſtreits zwiſchen Michael, und dem drachen?

13. 14. Was gibt er vor bericht, von der verfolgung des weibs, und ihrer flucht und ernährung?

15. 16. Wie berichtet er dẽ wahrgenommenen waſſer-ſchuß des drachen, nach dem weibe?

17. Wie entdeckt er des drachen, anderweitigen ſtreit, wider dieſes weibes ſaamen?

Das 13. Capitel.

Vom ſieben-köpfigen thiere der läſterung, und zwey-köpfigen der verführung?

Und ¶ ich trat an den ſand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und ſahe * ein thier aus dem meer ſteigen, das hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſei-

nen hörnern zehen kronen, und auf ſeinen häuptern namen der läſterung. *Dan.7,7.

2. Und das thier, das ich ſahe, war gleich einem pardel, und ſeine füſſe als bärenfüſſe, und ſein mund eines löwen mund. Und der † drache gab ihm ſeine kraft, und ſeinen ſtuhl, und groſſe macht. †c.12,3.

3. Und ich ſahe ſeiner häupter Eines, als wäre es tödtlich wund; und ſeine tödliche wunde ward heil, und der * ganze erdboden verwunderte ſich des thiers. *c.17,8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab, und beteten das thier an, und ſprachen: Wer iſt dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es * ward ihm gegeben ein mund zu reden groſſe dinge, und läſterung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete zween und vierzig mondē lang. *Off.11,2.

6. Und §es thät ſeinen mund auf † zur läſterung gegen GOTT, zu läſtern ſeinen namen, und ſeine hütte, und die im himmel wohnen. †c.16,9.11.

7. Und * ward ihm gegeben zu ſtreiten mit den heiligen, und ſie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geſchlechte, und ſprachen, und heyden. *c.11,7. Dan.7,21.

8. Und alle, die † auf erden wohnen, beteten es an, deren * namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen buch des lams, das erwürget iſt, von anfang der welt. †c.8,13. c.12,12. *Phil.4,3.2c.

9. §Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; ſo * jemand mit dem ſchwert tödtet, der muß mit dem ſchwert getödtet werden. Hie iſt gedult und glaube der heiligen. *1Moſ.9,6.

11. Und §ich * ſahe ein ander thier aufſteigen von der erden, und hatte zwey hörner, † gleichwie das lamm, und redete wie der drache. *c.11,7. †Matth.7,15.

12. Und es thut alle macht des erſten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die drauf wohnen, anbeten das erſte thier, welches tödliche wunde heil worden war.

13. Und thut † groſſe zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menſchen. †Matth.24,24. 2Theſſ.2,9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben ſind zu thun vor dem thier, und ſaget denen, die auf erden wohnen, daß ſie dem thier ein bild machen ſollen, das die wunde vom ſchwert hatte, und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß e[s] dem bilde des thiers den geiſt gab, daß de[s] thiers bild redete, und daß es machte, da[ß] welche nicht des thiers bilde anbeteten, [ge]tödtet würden.

16. Und * machte alleſamt, die klei[nen] und groſſen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maalzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre ſtirn, *c.19,20.

17. Daß niemand kaufen oder verkaufen kan, er habe denn † das maalzeichen, oder den namen des thiers, oder die zahl ſeines namens. †c.14,9.11.

18. Hie iſt * weisheit. Wer verſtand hat, der überlege die zahl † des thiers: denn es iſt eines menſchen zahl, und ſeine zahl iſt ſechs hundert und ſechs und ſechzig. *c.17,9. †c.15,2.

v. 1-8. Wie beſchreibt Johannes das erblickte zehenhörnigte thier, oder bild des anti-chriſts?

9.10. Nach welchem ermunterungs-zuruf, warnet er vor dem angriff des anti-chriſt, mit leiblichen waffen, und wie recommendirt er dabey die gedult?

11-18. Was berichtet er von dem anderweitigen kirchen-feind, dem zweyhörnigten thier, oder anti-chriſtiſchen helfern?

Das 14. Capitel.

Von der kirchen-reformation durchs evangelium, und dem fall des Römiſchen Babel.

Und § ich ſahe ein lamm ſtehen auf dem * berge Zion, und mit ihm † hundert und vier und vierzig tauſend, die hatten den namen ſeines vatters geſchrieben an ihrer ſtirn. *Pſ.2,6. †Offenb.7,4.

2. Und hörete * eine ſtimme vom himmel, als eines groſſen waſſers, und wie eine ſtimme eines groſſen donners; und die ſtimme, die ich hörete, war als der harfenſpieler, die auf ihren harfen ſpielen. *c.1,15.

3. Und ſungen wie ein † neu lied, vor dem ſtuhl, und vor den vier thieren, und den älteſten; und niemand konte das lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tauſend, die erkauft ſind von der erden. †Pſ.96,1. Offenb.5,9.

4. Dieſe ſinds, die mit weibern nicht befleckt ſind, denn ſie ſind jungfrauen, und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Dieſe ſind * erkauft aus den menſchen, zu erſtlingen GOtt und dem lamm. *c.5,6.

5. Und

5. Und in † ihrem munde iſt kein falches
funden, denn ſie ſind * unſträflich vor dem
ſtuhl GOttes. †Pſ.32,2. *Eph.5,27.
6. Und § ich ſahe einen † engel fliegen mit-
ten durch den himmel, der hatte ein ewig
evangelium, zu verkündigen denen, die auf
erden ſitzen und wohnen, und allen heyden
und geſchlechten, und ſprachen, und völ-
kern, †c.8,13.
7. Und ſprach mit groſſer ſtimme: Fürch-
tet GOtt, und † gebet ihm die ehre: denn
die zeit ſeines gerichts iſt kommen; und
betet an den, der gemacht hat himmel und
erden, und meer, und die waſſer-brun-
nen. †5 Moſ.32,3. Ap.G.14,15.ꝛc.
8. Und ein ander engel folgete nach, der
ſprach: * Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen,
Babylon, die groſſe ſtadt: denn ſie hat mit
dem wein ihrer hurerey getränket alle hey-
den. *c.18,2.ꝛc.
9. Und der dritte engel folgete dieſem
nach, und ſprach mit groſſer ſtimme: So
jemand das thier anbetet, und ſein bild,
und nimmet das maalzeichen an ſeine
ſtirn, oder an ſeine hand,
10. Der wird von dem wein des zorns
GOttes trinken, der † eingeſchenket, und
lauter iſt in ſeines zorns kelch; und wird
gequälet werden mit feuer und ſchwefel,
vor den heiligen engeln und vor dem
lamm. †c.16,19. Eſ.51,22.23. Pſ.60,5.
11. Und der rauch † ihrer quaal wird auf-
ſteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und ſie
haben keine ruhe tag und nacht, die das
thier haben angebetet, und ſein bild, und
ſo jemand hat das maalzeichen ſeines na-
mens angenommen. †c.19,4.
12. Hie * iſt gedult der heiligen, hie ſind,
die da † halten die gebote GOttes, und
den glauben an JEſu. *c.13,10. †c.12,17.
13. Und § ich † hörete eine ſtimme vom
himmel zu mir ſagen: Schreibe: Selig
ſind die todten, die in dem HErrn ſterben,
von nun an. Ja der Geiſt ſpricht, daß ſie
* ruhen von ihrer arbeit, denn ihre werke
folgen ihnen nach. †c.12,10. *Ebr.4,10.
14. Und § ich ſahe, und ſihe, eine weiſſe
wolke, und auf der wolken ſitzen einen,
der * gleich war eines menſchen ſohn, der
hatte eine güldene krone auf ſeinem haupt,
und in ſeiner hand eine ſcharfe ſichel.
*c.1,13. Ez.1,26. Dan.7,13.
15. Und ein ander engel gieng aus dem
tempel, und ſchrye mit groſſer ſtimme zu
dem, der auf der wolken ſaß: Schlage
an mit deiner ſichel, und erndte: denn die
† zeit zu erndten iſt kom̃en, denn die ernd-
te der erden iſt dürre worden. †Joel.3,18.
16. Und der auf der wolken ſaß, ſchlug
an mit ſeiner ſichel an die erde, und die er-
de ward geerndtet.
17. Und § ein ander engel gieng aus dem
tempel im himmel, der hatte eine ſcharfe
hippen.
18. Und ein ander engel gieng aus dem
altar, der hatte macht über das feuer, und
rief mit groſſem geſchrey zu dem, der die
ſcharfe hippen hatte, und ſprach: Schla-
ge an mit deiner ſcharfen hippen, und
ſchneide die trauben auf der erden, denn
ihre beeren ſind reif.
19. Und der engel ſchlug an mit ſeiner
hippen an die erde, und ſchnitte die reben
der erden, und warf ſie in die groſſe kelter
des zorns GOttes.
20. Und die * kelter ward auſſer der ſtadt
gekeltert, und das blut gieng von der kel-
ter bis an die zäume der pferde, durch tau-
ſend ſechs hundert feld weges. *Eſ.63,3.

v. 1-5. Was berichtet Johannes vor
erblickte überwinder derer kirchen-fein-
de, und was vor ein gehörtes lied, in
dieſer prophezeyung, von denen
ſtraf-gerichten dererſelben?
6-12. Wie beſchreibt er die erfolgte
ausrufung, vor dem überwinden,
durch drey engliſche herolden?
13. Was bekennet er, vor eine himm-
liſche ſtimme gehört zu haben?
14-16. Wie erzählt er, die wahrgenom-
mene abbildung ſolcher ſtraf-ge-
richte, durch eine korn-erndte?
17-20. Was gibt er vor bericht von
einer anderweitigen abbildung davon,
durch eine wein-erndte?

Das 15. Capitel.

Das fünfte geſicht, von den ſieben letz-
ten plagen, und der rechtgläubigen
lob-geſang.

Und § ich * ſahe ein ander zeichen im him-
mel, das war groß und wunderſam:
Sieben engel, die hatten die letzten
ſieben plagen: denn mit demſelbigen iſt
vollendet der zorn GOttes. *c.12,1.3.
2. Und § ich ſahe † als ein gläſern meer, mit
feuer gemenget; und die den ſieg behalten
hatten an dem thier und ſeinem bilde, und
ſeinem maalzeichen, und ſeines namens
zahl, daß ſie ſtunden an dem gläſernen
meer, und hatten Gottes-harfen; †c.4,9.
3. Und ſungen das * lied Moſis, des
knechts GOttes, und das lied des lammes,
und ſprachen: Groß und wunderſam ſind
deine werke, HErr, allmächtiger GOtt,

gerecht und wahrhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen. *2Moſ.15,1.ſq.

4. Wer † ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preiſen? Denn du biſt alleine heilig. Denn alle heyden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile ſind offenbar worden. †Jer.10,7.

5. § Darnach ſahe ich, und ſiehe, da* ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. *c.11,19.

6. Und giengen aus dem tempel die ſieben engel, die die ſieben plagen hatten, † angethan mit reinem hellen leinwad, und umgürtet ihre brüſte mit güldenen gürteln. †c.1,13.

7. Und Eines der vier thiere gab den ſieben engeln ſieben güldene ſchalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * § der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor ſeiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die ſieben plagen der ſieben engel vollendet wurden. *Eſ.6,4.

v.1. Was berichtet Johannes vor erblickte zeichen der vorbereitung, zu denen ſtraf-gerichten?

2-4. Wie beſchreibt er den ſtand, die harfen, und das ſieges-lied derer überwinder?

5-7. Was meldet er, von dem ausgang derer ſieben engel, mit ſieben plagen, und ihrem ſchmuck, und beſchehener ausrüſtung?

8. Was zeigte ſich vor ein rauch darüber im tempel?

Das 16. Capitel.

Die ſchalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln ausgegoſſen.

Und § ich hörete eine groſſe ſtimme aus dem tempel, die ſprach zu den ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet aus* die ſchalen des zorns GOttes auf die erde. *c.15,7.

2. Und der erſte gieng hin, und goß ſeine ſchale aus auf die erde. Und * es ward eine böſe und arge drüſe an den menſchen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die ſein bild anbeteten. *2Moſ.9,10.11.

3. Und der ander engel goß aus ſeine ſchale ins meer. Und es † ward blut, als eines todten; und alle lebendige ſeele ſtarb in dem meer. †2Moſ.7,17.21.

4. Und der dritte engel goß aus ſeine ſchale in die waſſer-ſtröme, und in die waſſer-brunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel ſagen: HErr, *du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheilet haſt. *2Moſ.9,27. Pſ.119,137.

6. Denn ſie † haben das blut der heiligen und der propheten vergoſſen, und blut haſt du ihnen zu trinken gegeben: denn ſie ſinds werth. †Pſ.79,3.

7. Und ich* hörete einen andern engel aus dem altar ſagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte ſind wahrhaftig und gerecht. *c.9,13.

8. Und der vierte engel goß aus ſeine ſchale in die ſonne. Und ward ihm gegeben den menſchen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menſchen ward heiß vor groſſer hitze, und läſterten den namen GOttes, der macht hat über dieſe plagen, und thäten nicht buſſe, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus ſeine ſchale auf den ſtuhl des thiers. Und ſein reich ward verfinſtert, und ſie zerbiſſen ihre zungen vor ſchmerzen,

11. Und läſterten GOtt im himmel vor ihren ſchmerzen, und vor ihren drüſen. Und * thäten nicht buſſe für ihre werke. *c.9,20.

12. Und der ſechſte engel goß aus ſeine ſchale auf den groſſen waſſer-ſtrom Euphrates: und † das waſſer vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der ſonnen. †Eſ.11,15.16.

13. (Und § ich ſahe aus dem munde* des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falſchen propheten, drey unreine geiſter gehen, gleich den fröſchen. *c.12,9.17.

14. Und ſind geiſter der teufel, † die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den ganzen kreis der welt, ſie zu verſammlen in den ſtreit, auf jenen groſſen tag GOttes, des allmächtigen. †c.13,13.14.

15. Siehe,* ich komme als ein dieb. Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht ſeine ſchande ſehe.) *1Theſſ.5,2.3.

16. Und er hat ſie verſammlet an einen ort, der da heiſſet auf ebräiſch Harmageddon.

17. Und § der ſiebende engel goß aus ſeine ſchale in die luft. Und es gieng aus eine ſtimme vom himmel aus dem ſtuhl, die ſprach: Es iſt geſchehen.

18. Und es* wurden ſtimmen, und donner und blitzen; und ward eine groſſe erdbebung, daß ſolche nicht geweſen iſt, ſint der

der zeit menſchen auf erden geweſen ſind, ſolche erdbebung alſo groß. *c. 4, 5.

19. Und aus der groſſen ſtadt wurden drey theile, und die ſtädte der heyden fielen. Und Babylon der groſſen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben † den kelch des weins von ſeinem grimmigen zorn. †c. 14, 10.

20. Und * alle inſulen entflohen, und keine berge wurden funden. *c. 6, 14.

21. Und ein † groſſer hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menſchen; und die menſchen läſterten GOtt über der plage des hagels, denn ſeine plage iſt ſehr groß. †2 Moſ. 9, 23 ſq. Hiob 38, 22. 23.

v. 1-12. Wie beſchreibt Johannes die ausführung derer ſtrafgerichte, in figürlichen redens-arten, von ausgieſſung derer ſechs zorn-ſchalen, von ſechs engeln?

13-16. Was gibt er vor bericht, von der hervorkunft dreyer unreiner geiſter; und was iſt vor eine anſprache, von Chriſto eingeſchaltet?

17-21. Wie erzählt er den ausguß der ſiebenden zorn-ſchale, und wie entdeckt er den wahrgenommenen erfolg darauf?

Das 17. Capitel.

Das ſechſte geſichte, eine beſchreibung des antichriſtiſchen reichs, unter dem bildniß einer groſſen huren.

Und § es kam einer von den ſieben engeln, die die ſieben ſchalen hatten, redete mit mir, und ſprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der groſſen hure, die da * auf vielen waſſern ſitzet, *Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * trunken worden ſind von dem wein ihrer hurerey. *c. 14, 8. Jer. 51, 7.

3. Und § er brachte mich † im geiſt in die wüſten. Und ich ſahe das weib ſitzen auf einem roſin-farben thier, das war voll namen der läſterung, und hatte ſieben häupter und zehen hörner. †Matth. 4, 1.

4. Und * das weib war bekleidet mit ſcharlacken und roſin-farb, und übergüldet mit gold und edelſteinen, und perlen, und hatte einen † güldenen becher in der hand, voll gräuels und unſauberkeit ihrer hurerey; *c. 18, 16. †Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer ſtirn geſchrieben den namen: † Das geheimniß, die groſſe Babylon, die mutter der hurerey und aller gräuel auf erden. †2 Theſſ. 2, 7.

6. Und ich ſahe das weib † trunken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEſu. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. †c. 18, 24.

7. Und § der engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier, das ſie trägt, und hat ſieben häupter und zehen hörner.

8. § Das thier, das du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wieder kommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß; und werden ſich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geſchrieben ſtehen in dem buch des lebens vom anfang der welt,) wenn ſie ſehen das thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewol es doch iſt. *c. 11, 7.

9. Und hie † iſt der ſinn, da weisheit zu gehöret. Die * ſieben häupter ſind ſieben berge, auf welchen das weib ſitzet, ſind ſieben könige. †c. 13, 18. *c. 13, 1.

10. Fünf ſind gefallen, und Einer iſt, und der ander iſt noch nicht kommen: und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du geſehen haſt, das ſind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden ſie Eine zeit macht empfahen mit dem thiere. *c. 13, 1.

13. Dieſe haben Eine meynung, und werden ihre kraft und macht geben dem thiere.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamm, und das lamm wird ſie überwinden: denn es iſt † ein HErr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die berufenen und auserwählten, und gläubigen. †1 Tim. 6, 15. 2c.

15. Und er ſprach zu mir: § Die * waſſer, die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, ſind völker, und ſchaaren, und heyden, und ſprachen. *Eſ. 6, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehen hörner, die du geſehen haſt auf dem thier, die werden die hure haſſen, und werden ſie wüſte machen, und blos, und werden ihr fleiſch eſſen, und werden ſie † mit feuer verbrennen. †c. 18, 8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr herz, zu thun ſeine meynung, und zu thun einerley meynung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du geſehen haſt, iſt

*die groſſe ſtadt, die das reich hat über die könige auf erden. *c.16,19.

v. 1. 2. Wie berichtet Johannes, die, von dem engel, ihme verheiſſene anzeige des urtheils, der groſſen hure?

3-6. Wie erzählt er, ſein gehabtes geſicht von derſelben, und ſeine verwunderung darüber?

7. Was verſprach ihm der engel, vor erklärung davon zu geben?

8-14. Wie erklärt er ihm die bedeutung des geſehenen thiers?

15-18. Wie entdeckt er ihm die bedeutung des geſehenen weibes?

Das 18. Capitel.

Vom fall und ſtrafe des antichriſtiſchen reichs.

Und § darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht; und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und ſchrye aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: Sie* iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die groſſe, und † eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreiner geiſter, und ein behältniß aller unreiner und feindſeliger vögel. *Eſ.21,9. Jer.51,8. †Eſ.13,21.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heyden getrunken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kaufleute ſind reich worden von ihrer groſſen wolluſt. *Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und § ich hörete eine andere ſtimme vom himmel, die ſprach: † Gehet aus von ihr, mein volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. †Eſ.48,20.

5. Denn ihre ſünden reichen bis * in den himmel, und GOtt denket an ihren frevel. *1Moſ.18,20. Jer.51,9.

6. † Bezahlet ſie, wie ſie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelch ſie euch eingeſchenket hat, ſchenket ihr zwiefältig ein. †Jer.50,15.29.

7. Wie viel * ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchenket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem herzen: Ich † ſitze, und bin eine königin, und werde keine witwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen. *Jer.50,29.ſeq. †Eſ.47,7.8.

8. § Darum werden ihre plagen auf † einen tag kommen, der tod, leid und hunger, * mit feuer wird ſie verbrannt werde[n] Denn ſtark iſt GOtt, der HErr, der ſ[ie] richten wird. †Eſ.47,9. *Offenb.17,16.

9. Und § es werden ſie beweinen, und ſi[ch] über ſie beklagen die könige auf erden, [die] mit ihr gehuret, und muthwillen getrieben haben, wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brande. *c.17,2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen: *Weh, weh, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarke ſtadt! auf Eine ſtunde iſt dein gericht kommen. *c.14,8.

11. Und § † die kaufleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waare niemand mehr kaufen wird. †v.18. Ezech.27,36.

12. *Die waare des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und die perlen, und ſeiden, und purpur, und ſcharlacken, und allerley thinen holz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holz, und von erz, und von eiſen, und von marmor. *Ez.27,12.13.

13. Und cinnamet, und thimian, und ſalben, und weyhrauch, und wein, und öl, und ſemmeln, und weitzen, und viehe, und ſchaafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen, und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kaufleute ſolcher waare, die von ihr ſind reich worden, † werden von ferne ſtehen, vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen, †Jer.50,13.46.

16. Und ſagen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, die bekleidet war mit ſeiden und purpur, und ſcharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgeſtein, und perlen!

17. * Denn in einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher reichthum. Und § alle ſchiffherren, und † der hauffe, die auf den ſchiffen handthieren, und ſchiffleute, die auf dem meer handthieren, ſtunden von ferne, *Eſ.23,14. †Ezech.27,27.ſeqq.

18. Und ſchryen, da ſie den * rauch von ihrem brande ſahen, und ſprachen: Wer iſt gleich der groſſen ſtadt? *Eſ.34,10.

19. Und ſie † wurfen ſtaub auf ihre häupter, und ſchryen, weineten und klagten, und ſprachen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, in welcher reich worden ſind alle, die da ſchiffe im meer hatten, von ihrer waare. Denn in einer ſtunde iſt ſie verwüſtet. †Joſ.7,6. Hiob 2,12.

20. Fre[ue]

20. § Freue dich über ſie, himmel, und ihr heiligen apoſtel und propheten: denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet!

21. Und § Ein ſtarker engel hub einen groſſen † ſtein auf, als einen mühlſtein, warf ihn ins meer, und ſprach: Alſo wird mit einem ſturm verworfen die groſſe ſtadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. †Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die ſtimme der ſänger und ſäytenſpieler, pfeiffer und poſauner ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwerks-mann einiges handwerks ſoll mehr in dir erfunden werden; und die ſtimme der mühlen ſoll nicht mehr in dir gehöret werden. *Eſ. 24, 8. Ezech. 26, 31.

23. Und das licht der leuchte ſoll nicht mehr in dir leuchten; † und die ſtimme des bräutigams und der braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine * kaufleute waren fürſten auf erden, denn durch deine zauberey ſind verirret worden alle heyden. †Jer. 7, 34. c. 16, 9. *Eſ. 23, 8.

24. Und * das blut der propheten und der heiligen iſt in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget ſind. *c. 17, 6. Matth. 23, 37.

v. 1-3. Wie erzählt Johannes das bezeugte ſtraf-gericht, über die hure, von einem hernieder-gefahrnen engel, vom himmel?

4-7. Was berichtet er, vor eine vermahnungs-ſtimme vom himmel gehört zu haben, beyde zum ausgehen, und zum abſtrafen?

8. Wie wurde ihre kommende ſtrafe verkündet?

9. 10. Was wurde vor ein erfolgendes leydweſen, und wehe-geſchrey, von königen, darüber, verkündiget?

11-16. Wie iſt das klag-geheule, und das wehe-geſchrey derer kaufleute darüber angedeutet worden?

17-19. Was bemerkte der apoſtel vor eine jammer-klage, von denen ſchiffleuten?

20. Wie wurde dagegen der himmel zur freude darüber erwecket?

21-24. Durch was vor eine handlung, und mit was vor worten, wurde ihr gänzlicher untergang angedeutet?

Das 19. Capitel

Triumph-lied der auserwählten über die vollziehung des gerichts GOttes, die groſſe hure betreffend.

§ Darnach * hörete ich eine ſtimme groſſer ſchaaren im himmel, die ſprachen Halleluja. Heyl und preis, ehre und kraft ſey GOtt, unſerm HErrn. *c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine gerichte, daß er die groſſe hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und * hat das blut ſeiner knechte von ihrer hand gerochen. *5 Moſ. 32, 43.

3. Und ſprachen zum andern mal: Halleluja! Und * der rauch gehet auf ewiglich. *Eſ. 34, 10.

4. Und die * vier und zwanzig älteſten, und die vier thiere, fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem ſtuhl ſaß, und ſprachen: Amen, Halleluja! *c. 4, 4. 10.

5. Und eine ſtimme gieng von dem ſtuhl: Lobet unſern GOtt, alle ſeine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine ſtimme einer groſſen ſchaar, und als eine ſtimme groſſer waſſer, und als eine ſtimme ſtarker donner, die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat das reich eingenommen.

7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn, und ihm die ehre geben: denn die * hochzeit des lammes iſt kommen, und ſein weib hat ſich bereitet. *Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben ſich * anzuthun mit reiner und ſchöner ſeiden. (Die ſeide aber iſt die gerechtigkeit der heiligen.) *Pſ. 45, 14. 15.

9. Und § er ſprach zu mir: Schreibe: Selig * ſind, die zum abendmahl des lammes berufen ſind. Und er ſprach zu mir: † diß ſind wahrhaftige worte GOttes. *Luc. 14, 16. †Offenb. 21, 5.

10. Und ich * fiel vor ihn zu ſeinen füſſen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, (und derer) die das zeugniß JEſu haben. Bete GOtt an. (Das zeugniß aber JEſu iſt der Geiſt der weiſſagung.) *c. 22, 8. Ap. G. 10, 25. 26.

11. Und § ich ſahe den himmel aufgethan, und ſihe, ein * weiß pferd, und der darauf ſaß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und ſtreitet mit gerechtigkeit. *c. 6, 2.

12. Und * ſeine augen ſind wie eine feuerflamme, und auf ſeinem haupte viel kronen, und hatte einen namen geſchrieben, den niemand wußte, denn er ſelbſt. *c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut beſprenget war, und † ſein name heiſſt GOttes Wort. *Eſ. 63, 1. ſeqq. †Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgete nach das * heer im himmel auf weiſſen pferden, angethan mit weiſſer und reiner ſeiden. *c. 4, 4.

15. Und aus ſeinem munde gieng ein
ſcharf ſchwert, daß er damit die heyden
ſchlüge, und er wird ſie * regieren mit der
eiſern ruthe. Und † er trit die kelter des
weins des grimmigen zorns des allmächti-
gen GOttes. *Pſ.2/9.2c. †Eſ.63/3.
16. Und hat einen namen geſchrieben auf
ſeinem kleide, und auf ſeiner hüften alſo:
* Ein könig aller könige, und ein HErr al-
ler herren. *1Tim.6/15.2c.
17. Und § ich ſahe einen engel in der ſonnen
ſtehen / und er ſchrye mit groſſer ſtimme,
und ſprach zu allen vögeln, die unter dem
himmel fliegen: * Kommet, und verſamm-
let euch zu dem abendmahl des groſſen
GOttes, *Ezech.39/4.17.ſeq..
18. Daß ihr * eſſet das fleiſch der könige
und der hauptleute, und das fleiſch der ſtar-
ken, und der pferde, und derer, die drauf
ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knech-
te / beyde der kleinen und der groſſen.
*Eſ.49/26.
19. Und § ich ſahe das thier, und die köni-
ge auf erden, und ihre heere verſammlet /
ſtreit zu halten mit dem, der auf dem pfer-
de ſaß / und mit ſeinem heer.
20. Und * § das thier ward gegriffen, und
mit ihm der falſche prophet, der die zei-
chen thät vor ihm, durch welche er verfüh-
rete, die das maalzeichen des thiers nah-
men, und die das bild des thiers anbete-
ten: Lebendig wurden dieſe beyde in den †
feurigen pfuhl geworfen, der mit ſchwefel
brannte. *c.13/1.15. †c.20/10. Eſ.30/33.
21. Und die andern wurden erwürget mit
dem ſchwerte / deß / der auf dem pferde ſaß,
das aus ſeinem munde gieng, und alle vö-
gel wurden ſatt von ihrem fleiſch.

v. 1-8. Wie berichtet Johannes das ge-
hörte triumph-lied, von drey chören,
über das ſtraf-gericht der
hure?
9. 10. Wie erzählt er die ſeligſprechung,
derer berufenen zum lammes-mahl,
von dem engel, und deſſen abgelein-
te, und auf GOtt verwieſene ehre,
der anbetung?
11-16. Wie beſchreibt er ſein geſichte
der perſon Chriſti, in geſtalt eines ſiegen-
den reuters?
17.18. Was vor ein beſchriebener engel,
hatte die raub-vögel zum ſchlacht-tag
zuſammen geruffen?
19. Was gibt er vor bericht, von der
wahrgenommenen verſammlung, des
thiers, derer könige, und
ihrer heere?
20. 21. Was meldet er von ihrem an-
griff, und erfolgten verwerfung, und
erwürgung?

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöſeten dra-
chen: Gog und Magog: und jüngſten
gericht.

Und § ich ſahe einen engel vom himmel
fahren, der hatte den * ſchlüſſel zum
abgrunde, und eine groſſe kette in ſei-
ner hand. *c.1/18.
2. Und er griff * den drachen, die alte
ſchlange, welche iſt der teufel, und der ſa-
tan / und band ihn tauſend jahr. *c.12/9.
3. Und warf ihn in den abgrund, und ver-
ſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf, daß
er nicht mehr verführen ſolte die heyden,
bis daß vollendet würden tauſend jahr, und
darnach muß er los werden eine kleine zeit.
4. Und § ich * ſahe ſtühle, und ſie ſatzten ſich
darauf, und ihnen ward gegeben das ge-
richte; und die ſeelen der enthäupteten,
um des zeugniſſes JEſu, und um des worts
GOttes willen, und die nicht angebetet
hatten das thier, noch ſein bild, und nicht
genommen hatten ſein maalzeichen an ihre
ſtirn, und auf ihre hand: Dieſe lebten und
regierten mit Chriſto tauſend jahr.
*Dan.7/9.22.27.Matth.19/28.
5. Die * andern todten aber wurden nicht
wieder lebendig, bis daß tauſend jahr vol-
lendet wurden. Diß iſt die erſte aufer-
ſtehung. *Eſ.26/14.
6. Selig iſt der und heilig, der theil hat an
der erſten auferſtehung: über ſolche hat der
ander tod keine macht, ſondern ſie werden
* prieſter GOttes und Chriſti ſeyn, und mit
ihm regieren tauſend jahr. *c.5/10.
7. Und § wenn tauſend jahr vollendet ſind,
wird der ſatanas los werden aus ſeinem ge-
fängniß.
8. Und wird ausgehen zu verführen die
heyden in den vier örtern der erden, den
* Gog und Magog, ſie zu verſammlen in ei-
nen ſtreit, welcher zahl iſt † wie der ſand
am meer. *Ezech.38/2.ſeq. †1Macc.11/1.
9. Und § ſie traten auf die breite der erden,
und umringeten das heer-lager der heili-
gen, und die geliebte ſtadt. Und es fiel * das
feuer von GOtt aus dem himmel, und
verzehrete ſie. *Ezech.38/22. c.39/6.
10. Und der teufel, der ſie verführete,
ward geworfen in den feurigen pful, und
ſchwefel, da † das thier und der falſche
prophet war; und werden * gequälet wer-
den tag und nacht / von ewigkeit zu ewigkeit.
†c.19/20. *c.14/10.11.
11. Und

11. Und § ich ſahe einen groſſen weiſſen ſtuhl, und den, der darauf ſaß, vor welches angeſicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine ſtätte erfunden.

12. Und ich ſahe die todten, beyde groß und klein, ſtehen vor GOtt, und die bücher wurden aufgethan, und ein ander* buch ward aufgethan; welches iſt des lebens. Und die todten wurden gerichtet nach der ſchrift in den büchern nach ihren werken. *c.3/5. Phil.4/3. ꝛc.

13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und hölle gaben die todten, die darinnen waren; und ſie wurden gerichtet, ein jeglicher nach ſeinen werken.

14. Und § *der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pful. Das iſt der andere tod. *c.6,8. 1Cor.15.26.54.55.

15. Und ſo jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem buche des lebens, der ward geworfen* in den feurigen pful. *Matth.25/41.

v. 1-3. Wie beſchreibt Johannes ſein geſichte, des ergangenen ſtraf-gerichts über den drachen, in der bindung, und verſchlieſſung in dem abgrund, auf tauſend jahr?

4-6. Wie erzählt er die umſtände, des wahrgenommenen gerichts, über lebendig-gemachte heilige?

7.8. Was meldet er, von der loßwerdung des ſatans, nach tauſend jahren, und von ſeinem ausgang, zu verführen, den Gog und Magog, und ſie zu verſammlen?

9-10. Was berichtet er, von der unternehmung, dieſer, zum ſtreit verſammleten völker, wider das heer-lager derer heiligen, und ihrer feuer-ſtrafe, auch erfolgtem ſturz des teufels in den feuer-pfuhl?

11-13. Wie beſchreibt er ſein geſicht des gerichts über die todten?

14-15. Was bekamen der tod und die hölle, und die gottloſen menſchen vor eine ſtrafe?

Das 21. Capitel.

Das ſiebende geſicht vom neuen Jeruſalem.

G. (Epiſt. am tage der kirchweihe.)

Und § ich ſahe einen * neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erſte himmel und die erſte erde vergieng; und das meer iſt nicht mehr. *Eſ.65,17.

2. Und ich Johannes ſahe die heilige ſtadt, das † neue Jeruſalem, von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geſchmückte braut ihrem manne. †Gal.4,26. Ebr.11,10.

3. § Und hörete eine groſſe ſtimme von dem ſtuhl, die ſprach: Siehe da, eine * hütte GOttes bey den menſchen, und † er wird bey ihnen wohnen, und ſie werden ſein volk ſeyn, und er ſelbſt GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt ſeyn. *2Cor.6,16. †Ezech 37,27.

4. Und † GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen, und * der tod wird nicht mehr ſeyn, noch leid, noch geſchrey, noch ſchmerzen wird mehr ſeyn, denn das erſte iſt vergangen. †c.7,17. *Eſ.35,10.

5. Und § der auf dem ſtuhl ſaß, ſprach: Sihe, ich mache * alles neu. (Und er ſpricht zu mir, Schreibe; denn dieſe worte ſind wahrhaftig und gewiß.)] *2Cor.5,17.

6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſchehen. †Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem dürſtigen geben von dem brunnen des lebendigen waſſers umſonſt. †c.1,8.

7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und † ich werde ſein GOtt ſeyn, und er wird mein ſohn ſeyn. *c.2,26.28. †Zach.8,8.

8. Den verzagten aber und ungläubigen, und gräulichen, und † todtſchlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttiſchen, und allen lügnern, derer theil wird ſeyn in dem pful, der mit feuer und ſchwefel brennet, welches iſt der andere tod. †c.22,15.

9. Und § es kam zu mir einer von den * ſieben engeln, welche die ſieben ſchalen voll hatten der letzten ſieben plagen, und redete mit mir, und ſprach: Komm, ich will dir das † weib zeigen, die braut des lammes. *c.15/1.6.7. †c.19,7.

10. Und † führete mich hin im geiſte auf einen groſſen und hohen berg, und zeigete mir die groſſe ſtadt, das heilige Jeruſalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOtt; †Ezech.40,2.

11. Und * hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr licht war gleich dem alleredelſten ſtein, einem hellen jaſpis. *Ezech.48,35.

12. Und hatte groſſe und hohe mauren, und hatte † zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geſchrieben, welche ſind die zwölf geſchlechte der kinder Iſrael. †Ezech.48,31.ſeq.

13. Vom morgen drey thore, von mitternacht drey thore, vom mittag drey thore, vom abend drey thore.

14. Und die mauer der ſtadt hatte * zwölf gründe, und in denſelbigen die namen der zwölf apoſtel des lamms; *Eph.2,20.

15. Und † der mit mir redete, hatte ein güldẽn rohr, daß er die ſtadt meſſen ſollte, und ihre thore und mauren.
†Ezech. 40, 3.

16. (Und die ſtadt liegt viereckt, und ihre länge iſt ſo groß, als die breite. Und er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf tauſend feldweges. Die länge und die breite, und die höhe der ſtadt ſind gleich.)

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und vierzig ellen, nach der maaß eines menſchen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaſpis, und die ſtadt von lauterm golde, gleich dem reinen glaſe.

19. Und die gründe der mauren und der ſtadt waren geſchmücket* mit allerley edelgeſteinen. Der erſte grund war ein jaſpis, der ander ein ſapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein ſmaragd,
*2Moſ. 18, 27. ſeq. Eſ. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein ſardonich, der ſechste ein ſardis, der ſiebende ein chryſolit, der achte ein beryll, der neunte ein topaſier, der zehende ein chryſopras, der eilfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyſt.

21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein iegliches thor war von einer perlen. und * die gaſſen der ſtadt waren lauter gold, als ein durchſcheinend glas.
*c. 22, 2.

22. Und § ich ſahe keinen tempel darinnen: denn HErr, der allmächtige GOtt, iſt ihr tempel, und das lamm.

23. Und die ſtadt darf † keiner ſonnen, noch des mondes, daß ſie ihr ſcheinen: denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie, und ihre leuchte iſt das lamm.
† c. 22, 5. Eſ. 60, 19,

24. Und die heyden, die da ſelig werden, wandeln * in demſelbigen licht. Und § die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieſelbige bringen.
*Eſ. 60, 3. 5.

25. Und * ihre thore werden nicht verſchloſſen des tages, denn da wird † keine nacht ſeyn. *Eſ. 60, 11. 20. †Offenb. 22, 5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heyden in ſie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da gräuel thut und lügen; ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen * buch des lammes.
*Phil. 4, 3. 2c.

v. 1. 2. Wie verſichert Johannes, einen neuen himmel, und eine neue erde, ſamt dem neuen Jeruſalem geſehen zu haben?

3. 4. Wie beſchreibt er die dabey gehörte ſtimme, von der zuwendung des guten, und abwendung des böſen, an dieſem orte?

5-8. Was wurde ihm vor eine ſchöne verheiſſung aufzuzeichnen, und was vor eine drohung anzufügen, befohlen?

9-21. Was gibt er vor bericht, von der ihme gezeigten braut des lammes, der heiligen ſtadt, und wie beſchreibt er ſolche nach ihren thoren, gaſſen und mauren?

22-24. Was meldet er, wegen des tempels, und der erleuchtung dieſer ſtadt, auch des wandels derer heiden darinnen, beobachtet zu haben?

24-27. Was berichtet er, von ihrer zufuhr, von königen, und heyden, und was benennet er vor perſonen, welche hinein gehen werden?

Das 22. Capitel.

Von der gewiſſen freude des ewigen lebens.

Und § er zeigete mir einen * lautern ſtrom des lebendigen waſſers, klar wie ein cryſtall, der gieng von dem ſtuhl GOttes und des lammes. *Ezech. 47, 1. 12.

2. Mitten auf ihrer † gaſſen, und auf beyden ſeiten des ſtroms ſtund holz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte ſeine früchte, alle monden: und die blätter des holzes dieneten zu der geſundheit der heyden.
†c. 21, 21.

3. Und wird * kein verbannetes mehr ſeyn, und der ſtuhl GOttes und des lammes wird darinnen ſeyn, und ſeine knechte werden ihm dienen,
*Zach. 14, 11.

4. Und * ſehen ſein angeſicht, und ſein name wird an ihren ſtirnen ſeyn. *Pſ. 17, 15.

5. Und wird † keine nacht da ſeyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts, der ſonnen, denn GOtt der HErr wird ſie erleuchten, und ſie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. †c. 21, 25.

6. Und § er ſprach zu mir. Dieſe worte ſind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat ſeinen engel geſandt, zu zeigen ſeinen knechten, was bald geſchehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † iſt, der da hält die worte der weiſſagung in dieſem buche.
*c. 3, 11. †c. 1, 3.

8. Und § ich bin Johannes, der ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und geſehen, † fiel ich nieder anzubeten

ten zu den füſſen des engels, der mir ſol-
ches zeigete. †c.19,10.
9. Und er ſpricht zu mir: Siehe zu, thue
es nicht: denn ich bin dein mitknecht, und
deiner brüder, der propheten, und derer,
die da halten die worte dieſes buchs. Bete
GOtt an.
10. Und er ſpricht zu mir: *§ Verſiegele
nicht die worte der weiſſagung in dieſem
buche: denn die zeit iſt nahe. *Dan.8,26.
11. § Wer † böſe iſt, der ſey immerhin
böſe; und wer unrein iſt, der ſey immer-
hin unrein: Aber wer fromm iſt, der ſey
immerhin fromm; und wer heilig iſt, der
ſey immerhin heilig. †2Tim.3,13.
12. Und * ſihe, ich komme bald, und mein
lohn mit mir, † zu geben einem jeglichen,
wie ſeine werke ſeyn werden. *v.7. c.3,11.
†Röm.2,6.ꝛc.
13. Ich bin * das A und das O, der an-
fang und das ende, der erſte und der letzte.
*Eſ.41,4. c.44,6. c.48,12. Offenb.1,8.11.
14. Selig ſind, die † ſeine gebote halten,
auf daß ihre macht ſey an dem holze des le-
bens, und zu den thoren eingehen in die
ſtadt. †c.12,17.
15. Denn * § hauſſen ſind die hunde, und
die zauberer, und die hurer, und die
todtſchläger, und die abgöttiſchen, und
alle, die lieb haben und thun die lügen.
*c.21,8. 1Cor.6,10.
16. § Ich JEſus † habe geſandt meinen
engel, ſolches euch * zu zeugen an die ge-
meinen. Ich bin die †† wurzel des ge-
ſchlechts Davids, ein heller ** morgen-
ſtern. †c.1,1. *c.1,2. †† Eſ.11,10.
Röm.15,12. Offenb.5,5. **2Petr.1,19.
17. Und § der Geiſt und die braut ſprechen:
Komm. Und wer es höret, der ſpreche:
Komm. Und * wen dürſtet, der komme;
und wer da will, der nehme das waſſer
des lebens umſonſt. *Eſ.55,1. Joh.7,37.
Offenb.21,1.6.
18. Ich bezeuge aber allen, die da hören
die worte der weiſſagung in dieſem buch:
§ So jemand dazu ſetzet, ſo wird GOtt zu-
ſetzen auf ihn die plagen, die in dieſem bu-
che geſchrieben ſtehen.
19. Und ſo * jemand davon thut von den
worten des buchs dieſer weiſſagung, ſo
wird GOtt abthun ſein theil † vom bu-
che des lebens, und von der heiligen ſtadt,
und von dem, das in dieſem buche geſchrie-
ben ſtehet. *5Moſ.4,2. †Phil.4,3 ꝛc.
20. § Es ſpricht, der ſolches zeuget: *Ja!
ich komme bald. Amen. Ja! komm,
HErr JEſu! *c.1,7.
21. Die † gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch allen! Amen.
†2Tim.4,22. Ebr.13,25.

v.1-5. Wie beſchreibt Johannes den er-
blickten waſſer-ſtrom, und lebens-
baum, und was meldet er, von der be-
ſchaffenheit, und glückſeligkeit derer
einwohner der heiligen ſtadt?
6.7. Wie berichtet er die worte des en-
gels, und die verſicherung Chriſti, von
ſeiner zukunft?
8.9. Wie erzählt er die, von dem engel
ihme verwehrte ehre der zugedachten
anbetung?
10. Wie verbot ihm der engel die ver-
ſieglung dieſer weiſſagung?
11-14. Unter welcher erklärung, ver-
ſpricht Chriſtus denen glaubigen ſeine
zukunft, und wie verheißt er ihnen den
genuß vom holz des lebens?
15. Was werden vor gattungen derer
ſünder, von dieſer heiligen ſtadt aus-
geſchloſſen?
16. Mit welch bezeigter verabſendung
gibt ſich JEſus, als die geiſtliche wur-
zel Davids zu erkennen?
17. Was thut die braut Chriſti vor einen
herzlichen wunſch, nach ſeiner zukunft?
18.19. Was iſt für eine warnung, für die
verfälſchung, oder zerſtümmelung
dieſes buchs, beygeſetzt?
20.21. Wie entdeckt Johannes ſeine be-
gierde, nach der zukunft Chriſti, und
mit welchem wunſch, beſchließt er
dieſes buch?

Der Offenbarung S. Johannis, und des Neuen Teſtaments

E N D E.

Regiſter der Sonn- und Feſt-täglichen Epiſteln und Evangelien.

Sonntage.	Epiſtel.	Evangelium.
1. des Advents.	Röm. 13, 11—14.	Matth. 21, 1—9.
2. des Advents.	Röm. 15, 4—13.	Luc. 21, 25—36.
3. des Advents.	1 Cor. 4, 1—5.	Matth. 11, 2—10.
4. des Advents.	Philip. 4, 4—7.	Joh. 1, 19—28.
Nach dem Chriſttage.	Gal. 4, 1—7.	Luc. 2, 33—40.
Nach dem Neuen Jahr.	1 Petr. 3, 20—22.	Matth. 2, 13—23.
1. nach der Erſch. Chriſti.	Röm. 12, 1—6.	Luc. 2, 41—52.
2. nach der Erſch. Chriſti.	Röm. 12, 6—16.	Joh. 2, 1—11.
3. nach der Erſch. Chriſti.	Röm. 12, 17—21.	Matth. 8, 1—13.
4. nach der Erſch. Chriſti.	Röm. 13, 8—10.	Matth. 8, 23—27.
5. nach der Erſch. Chriſti.	Col. 3, 12—17.	Matth. 13, 24—30.
6. nach der Erſch. Chriſti.	Col. 3, 18.—C. 4, 1.	Matth. 17, 1—9.
Septuageſima.	1 Cor. 9, 24—C. 10, 1—5.	Matth. 20, 1—16.
Sexageſima.	2 Cor. 11, 19.—C. 12, 1—9.	Luc. 8, 4—15.
Quinquag. oder Eſto mihi.	1 Cor. 13. bis zu End.	Luc. 18, 31—43.
Quadrag. oder Invocavit.	2 Cor. 6, 1—10.	Matth. 4, 1—11.
Reminiſcere.	1 Theſſal. 4, 1—7.	Matth. 15, 21—28.
Oculi.	Epheſ. 5, 1—9.	Luc. 11, 14—28.
Lätare.	Galat. 4, 21—31.	Joh. 6, 1—15.
Judica.	Hebr. 9, 11—15.	Joh. 8, 46—59.
Palmarum.	Philip. 2, 5—11.	Matth. 21, 1—9.
Oſtern.	1 Cor. 5, 6—8.	Marc. 16, 1—8.
Quaſimodogeniti.	1 Joh. 5, 4—10.	Joh. 20, 19—31.
Miſericordias Domini.	1 Pet. 2, 21—25.	Joh. 10, 12—16.
Jubilate.	1 Pet. 2, 11—20.	Joh. 16, 16—23.
Cantate.	Jacob. 1, 16—21.	Joh. 16, 5—15.
Rogate.	Jacob. 1, 22—27.	Joh. 16, 23—30.
Exaudi.	1 Pet. 4, 8—11.	Joh. 15, 26.—C. 16, 4.
Pfingſten.	Ap. Geſch. 2, 1—13.	Joh. 14, 23—31.
Trinitatis.	Röm. 11, 33—36.	Joh. 3, 1—15.
1. nach Trinitatis.	1 Joh. 4, 16—21.	Luc. 16, 19—31.
2. nach Trinitatis.	1 Joh. 3, 13—18.	Luc. 14, 16—24.
3. nach Trinitatis.	1 Pet. 5, 6—11.	Luc. 15, 1—10.
4. nach Trinitatis.	Röm. 8, 18—23.	Luc. 6, 36—42.
5. nach Trinitatis.	1 Pet. 3, 8—15.	Luc. 5, 1—11.
6. nach Trinitatis.	Röm. 6, 3—11.	Matth. 5, 20—26.
7. nach Trinitatis.	Röm. 6, 19—23.	Marc. 8, 1—9.
8. nach Trinitatis.	Röm. 8, 12—17.	Matth. 7, 15—23.
9. nach Trinitatis.	1 Cor. 10, 6—13.	Luc. 16, 1—9.
10. nach Trinitatis.	1 Cor. 12, 1—11.	Luc. 19, 41—48.
11. nach Trinitatis.	1 Cor. 15, 1—10.	Luc. 18, 9—14.
12. nach Trinitatis.	2 Cor. 3, 4—11.	Marc. 7, 31—37.
13. nach Trinitatis.	Gal. 3, 15—22.	Luc. 10, 23—37.
14. nach Trinitatis.	Gal. 5, 16—24.	Luc. 17, 11—19.
15. nach Trinitatis.	Gal. 5, 25—C. 6, 1—10.	Matth. 6, 24—34.
16. nach Trinitatis.	Eph. 3, 13—21.	Luc. 7, 11—17.
17. nach Trinitatis.	Eph. 4, 1—6.	Luc. 14, 1—11.
18. nach Trinitatis.	1 Cor. 1, 4—9.	Matth. 22, 34—46.
19. nach Trinitatis.	Eph. 4, 22—28.	Matth. 9, 1—8.
20. nach Trinitatis.	Eph. 5, 15—21.	Matth. 22, 1—14.
21. nach Trinitatis.	Eph. 6, 10—17.	Joh. 4, 47—54.
22. nach Trinitatis.	Philip. 1, 3—11.	Matth. 18, 23—35.
23. nach Trinitatis.	Philip. 3, 17—21.	Matth. 22, 15—22.
nach Trinitatis.	Col. 1, 9—14.	Matth. 9, 18—26.

Sonntage.	Epiſtel.	Evangelium.
25. nach Trinitatis.	1 Theſſal. 4, 13 — 18.	Matth. 24, 15 — 28.
26. nach Trinitatis.	2 Theſſal. 1, 3 — 10.	Matth. 25, 31 — 46.
27. nach Trinitatis.	2 Petr. 3, 3 — 7.	Matth. 25, 1 — 13.
Feſt-und Feyer-Tage.	**Epiſtel.**	**Evangelium.**
S. Andreä.	Röm. 10, 10 — 18.	Matth. 4, 18 — 22.
S. Thomä.	Epheſ. 1, 3 — 6.	Joh. 20, 24 — 29.
Heil. Chriſt-Tag.	Tit. 2, 11 — 14.	Luc. 2, 1 — 14.
S. Stephani.	Ap. G. 6, 8. uñ C. 7, 51 — 59.	Matth, 23, 34 — 39.
S. Johannis des Evang.	Sirach 15, 1 — 8.	Joh. 21, 20 — 24.
Unſchuldigen Kindlein.	Jerem. 31, 15.	Matth. 2, 16 — 18.
H. Neuen - Jahrs - Tage.	Gal. 3, 23 — 29.	Luc. 2, 21.
Erſcheinung Chriſti.	Eſ. 60, 1 — 6.	Matth. 2, 1 — 12.
Pauli Bekehrung.	Ap. Geſch. 9, 1 — 22.	Matth. 19, 27 — 30.
Reinigung Mariä.	Malach. 3, 1 — 4.	Luc. 2, 22 — 32.
Matthiä.	Ap. Geſch. 1, 15 — 26.	Matth. 11, 25 — 30.
Verkündigung Mariä.	Eſa. 7, 10 — 16.	Luc. 1, 26 — 38.
Grünendonnerſtage.	1 Cor. 11, 20 — 32.	Joh. 13, 1 — 15.
Charfreytage.	Eſ. 53. gantz.	die Paſſions-Hiſtorie.
Oſter-Montage.	Ap. Geſch. 10, 34 — 43.	Luc. 24, 13 — 35.
Oſter-Dienſtage.	Ap. Geſch. 13, 26 — 33.	Luc. 24, 36 — 47.
Philippi und Jacobi.	Epheſ. 2, 19 — 22.	Joh. 14, 1 — 14.
Himmelfahrt Chriſti.	Ap. Geſch. 1, 1 — 11.	Marc. 16, 14 — 20.
Pfingſt-Montage.	Ap. Geſch. 10, 42 — 48.	Joh. 3, 16 — 21.
Pfingſt-Dienſtage.	Ap. Geſch. 8, 14 — 17.	Joh. 10, 1 — 10.
Johannis des Täuffers.	Eſ. 40, 1 — 5.	Luc. 1, 57 — 80.
Petri und Pauli.	Ap. Geſch. 12, 1 — 11.	Matth. 16, 13 — 20.
Heimſuchung Mariä.	Röm. 12, 9 — 18.	Luc. 1, 39 — 56.
Maria Magdalenä.	Sprüchw. 31, 10 — 31.	Luc. 7, 36 — 50.
Jacobi.	Röm. 8, 29 — 39.	Matth. 20, 20 — 23.
Laurentii.	2 Cor. 9, 6 — 11.	Joh. 12, 24 — 26.
Bartholomäi.	2 Cor. 4, 7 — 10.	Luc. 22, 24 — 30.
Matthäi.	1 Cor. 12, 4 — 11.	Matth. 9, 9 — 13.
Michaelis.	Offenb. 12, 7 — 12.	Matth. 18, 1 — 11.
Simonis und Judä.	1 Petr. 1, 3 — 9.	Joh. 15, 17 — 21.
Aller Heiligen.	Offenb. 7, 2 — 3.	Matth. 5, 1 — 12.
Kirchweyhung.	Offenb. 21, 1 — 5.	Luc. 19, 1 — 10.

Gebet vor dem Bibel-leſen.

HEiliger Vatter, ewiger GOtt! ich will jetzo in der ſchrift ſuchen, als worinnen ich das ewige leben habe, und die von deinem lieben ſohne, meinem HErrn und Heylande JEſu Chriſto, zeuget. Weil aber der natürliche menſch nichts vom Geiſte GOttes vernimmet: ſo laß doch auf mir ruhen den geiſt der weisheit und des verſtandes, den geiſt des raths und der ſtärke, den geiſt der erkänntniß und der furcht des HErrn. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetze, und gib, daß ich dein wort behalte in einem feinen guten herzen, und frucht in gedult bringe, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Gebet nach dem Bibel-leſen.

Ich danke dir, mein GOtt und Vatter, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, daß du mir anjetzo in deinem heiligen worte deinen willen haſt zu erkennen gegeben; ach laß doch nicht zu, daß der teufel dein wort von meinem herzen nehme; auch laß es nicht etwa durch die ſorgen und wolluſt dieſes lebens erſticket werden: Sondern gib durch deinen Heil. Geiſt, daß ich ſey ein thäter des worts, und nicht ein hörer allein, weil ich mich ſonſt ſelbſt betrügen würde. Nun ich tröſte mich deiner zuſage, daß dein wort nicht wieder zu dir leer kommen, ſondern dasjenige ſo dir gefället, thun und ausrichten ſolle, dazu du es ſendeſt. Dieſen deinen allmächtigen ausſpruch erfülle auch an mir, mein GOtt, um deines heiligen namens ehre willen, Amen.

Gebet eines Kindes, vor dem Bibel-Leſen,

aus Herrn Johann Hübners Bibliſchen Hiſtorien.

HErr GOtt himmliſcher vatter, ich dein liebes kind will anjetzo dein w[illegible] zur hand nehmen, und aus demſelben lernen, wie ich recht gläub[illegible] Chriſtlich leben und endlich ſelig ſterben ſoll. Ach! ſende doch deine w[illegible]heit aus deiner heiligen höhe, und aus dem throne deiner herrlichkeit, [illegible] ſie mit mir ſey, und mit mir arbeite: auf daß ich erkennen möge, wa[illegible] dir gefällig iſt. Schärfe doch mein gedächtniß, daß ich dich, GOtt Vatter, [illegible] den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum, daraus erkenne. Heilige doch endlich [illegible] meinen willen, daß ich das böſe verwerfen, und das gute erwählen, und [illegible] nicht nur ein hörer, ſondern auch ein thäter deines worts ſeyn möge! Das b[illegible]te ich dich um deines lieben ſohnes JEſu Chriſti, meines HErrn und H[illegible]landes willen, Amen!

Göttliche Antwort:

Ich will dich unterweiſen, und dir den weg zeigen, den du wandeln [illegible] ſolt; ich will dich mit meinen augen leiten. Pſalm 32, v. 8.

Gebet eines Kindes, nach dem Bibel-Leſen.

Ich danke dir, mein lieber himmliſcher vatter, durch JEſum Chriſtum dei[illegible]nen lieben Sohn, daß du mich anjetzo aus deinem heiligen worte haſt i[illegible] der wahren weißheit unterrichten laſſen. Ach! gib doch nun auch von obe[illegible] herab deinen göttlichen ſegen darzu, und wehre dem ſatan, daß er nicht unkra[illegible] unter den weitzen ſtreuen, oder das wort gar wieder von meinem hertzen ne[illegible]men möge; ſondern laß es dir zu ehren, und mir zu meiner zeitlichen und ew[illegible]gen wohlfarth hundertfältige früchte bringen! damit ich nach dem exempel de[illegible]nes lieben kindes JEſu Chriſti täglich zunehmen möge, nicht nur an alter u[illegible] jahren, ſondern auch an weißheit, und an gnade bey dir und bey den menſche[illegible] Amen!

Göttliche Antwort;

Gehe hin mit frieden, der GOtt Iſrael wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten haſt. 1 Sam. 1, v. 17.

Zur Nachricht dienet, daß das Verzeichniß aller Bibliſchen Bücher, ſich hinten, in der kleinen Hand-Bibel in Verſen, findet p. 31. ſeqq.

Sehr nutzlicher und erbaulicher

Vierfacher Anhang,

In ſich haltend:

I.

Kleine Hand-Bibel in Verſen,

Darinnen

Der Innhalt der ganzen Heil. Schrift Alten und Neuen Teſtamentes, durch alle Capitel, ſummariſch angezeiget iſt, wodurch das Geleſene dem Gedächtniß fürtrefflich kan eingepräget werden.

Mit angehängten erbaulichen Gedanken bey jedem Bibliſchen Buch.

Nebſt einer beſondern Vorrede

Weyland *Tit.* Herrn *D.* Johann Wilhelm Bajers, *SS. Theol. & Græc. Lingu. P. P.* und der Altdorfiſchen Kirch-Gemeine *Archi-Diaconi.*

II.

Bibliſches Spruch-Regiſter,

Darinnen über eilf tauſend Sprüche, und merkwürdige Schrift-Stellen, die Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten angehend, nach der Ordnung des A, B, C, mit ihren Anfangs-Worten zu finden.

III.

Des ſeel. Herrn D. Martin Luthers

Kleiner Catechiſmus,

Mit vielen dabey angezeigten Bibel-Sprüchen, deren man ſich bey dem Catechiſiren mit beſondern Nutzen bedienen kan.

IV.

Auszug der Augſpurgiſchen CONFESSION,

Oder:

Innhalt eines jeden Artickels des Augſpurgiſchen Glaubens-Bekänntniſſes, in Frag und Antwort verfaſſet, mit Anzeige der Schrift-Oerter, worauf jeder Artickel ſich gründet.

Vorrede
Des ſeeligen Herrn D. Johann Wilhelm Bajers bey der hochlöblichen Univerſität Altdorf ehemalig-hochverdient-geweſenen Theologiæ Profeſſoris Publici Ordinarii, &c.

Es hat dem allein weiſen und gütigen GOtt gefallen, ſein zu der Menſchen Heil geoffenbahrtes Wort bekandter Maſſen in die Zahl-reichen, zum Theil weit-läufftige Bücher des Alten und Neuen Teſtaments zu verfaſſen; Und dieſe verdienen zwar alleſamt, von uns Chriſten in die Tafeln der Herzen geſchrieben zu werden: Allein die Erfahrung bezeuget, daß die wenigſten, auch durch fleiſſiges und offt-wiederholtes Bibel-leſen, den ganzen Innhalt, Zuſammenfügung und Ordnung dieſer Bücher der Heiligen Schrift ins Gedächtniß zu bringen, und darinnen zu behalten vermögen. Daher haben ſich von geraumer Zeit her viele bemühet, gewiſſe Mittel und Vortheile zu erfinden, wodurch dieſer Schwachheit des menſchlichen Gemüths aufgeholfen werden mögte. Es ſind einige geweſen, ſo die Bibliſchen Bücher nach ihren Abtheilungen und Capiteln in Tabellen gebracht, welche Methode aber nicht allen Köpfen gleich dienlich iſt; zu geſchweigen, was bey etlichen hier und da an der Einrichtung ſelbſt auszuſetzen ſtünde. Andere haben ſich begnüget, jedem Buch nur eine kurze ſummariſche Einleitung vorzuſetzen, welches zwar nicht ohne Nutzen, aber zu dem obgedachten Endzweck unzulänglich iſt. Wiederum ſind einige darauf gefallen, daß ſie die Summarien der Capitel in gewiſſe Lateiniſche Gedächtniß-hülfliche Verſe, oder in Teutſche Reim-Zeilen gezogen, weil insgemein etwas in gebundener Rede ſich beſſer merken läſſet, als in ungebundener, und die im Vers ſich befindliche Worte ſelbſt, einen an den ganzen Verſtand der Sache erinnern können. Allein, ſo leicht und nützlich dieſe Lehr-Art, zumal für das friſche Gedächtniß der muntern Jugend iſt, ſo ſehr hat es bis daher an einer recht wohl-geſchickten Ausführung derſelben gefehlet, und iſt, meines Wiſſens, vor dem noch nichts von dergleichen Arbeit ans Licht kommen, welches einen, will nicht ſagen allgemeinen, ſondern nur vielfältigen und beſtändigen Beyfall erlanget hätte. Manche haben das Haupt-Werk der Bibliſchen Capitel nicht allezeit getroffen. Andere, die allzuviel in eine Zeil bringen wollen, haben die einzeln Worte dergeſtalt widerwärtig zuſammen gezwungen, daß gar kein Verſtand daraus zu nehmen iſt. Wer die Bibel nicht ſchon völlig inne hat, und den Innhalt erſt durch ſolche Hülf-Mittel ſich bekandt machen will, findet da nichts, als unverſtändliche Rätzel, und für die Kinder iſt es eine rechte unnütze Marter, wenn ſie ſolche dunckele, gar nicht aneinander-hangende Worte auswendig lernen ſollen.

Gegenwärtige Kleine Hand-Bibel aber, welche gleiches Abſehen führet, kan man mit allem Recht von dieſen und andern Fehlern freyſprechen, und hat ſich der Herr Verfaſſer um die Liebhaber der Heiligen Schrift ſehr wohl verdient gemacht, daß er ſeine liebliche und ſinnreiche Dicht-Kunſt zu ihrem Behuf und Vergnügen ſo rühmlich angewendet. Die Verſe flieſſen hier, bey abgemeſſener Kürze des Vortrags, in völliger Reinigkeit der Sprache, und ungezwungener Deutlichkeit; man kan ſie über ein ganzes Buch der Bibel, und was noch mehr iſt, über die Menge der ſo ſehr unterſchiedenen Pſalmen, in einer angenehmen Verbindung nacheinander fortleſen, faſt ſo gut, als in einem andern, ohne Unterbrechung der Materie fortgehendem Gedicht. Die wichtigſten Stücke eines jeden Capitels, ſind mehrentheils mit denen in der teutſchen Überſetzung Lutheri gebrauchten kräfftigen Worten und Red-Arten ausgedrückt, daß man ſich dabey des ganzen Texts gar leicht erinnern, und ſeinem Gedächtniß damit aufhelfen kan. Endlich geben auch die einem jeden Buch angefügte erbauliche Gedanken nicht allein dem Werk eine beliebte Abwechslung, ſondern ſind auch in der That recht wohl gegründet und erbaulich, als irgend einige ſonſt unter dieſem Nahmen ausgegebene geiſtliche Betrachtungen.

Ich wünſche demnach von Herzen, daß dieſe ſchöne Schrift von allen, die ihre Luſt am Geſetz des HErrn haben, nach Verdienſt möge aufgenommen, geſchätzet, und zur Erbauung angewendet werden, der Herr Verleger aber hiermit ſein gutes Abſehen, zum gemeinen Beſten der Kirche glücklich erreichen.

Altdorf, den 12. Martii, 1722.

Ord

Ordnung aller Bücher der ganzen Heil. Schrift, Alten und neuen Teſtamentes.

Durch Moſen hat uns GOtt fünf Bücher vorgeleget,
womit er ſein Geſetz in unſer Herz gepräget.
Hernach that Joſua, und denn der Richter Mund,
nebſt Ruth die Majeſtät des groſſen GOttes kund.
Zwey Bücher Samuels, und zwey der Kön'ge weiſen,
mit beyden Chronicken, daß GOtt gerecht zu heiſſen.
Denn kommt, was Eſra macht, und Nehemias thut;
es folget Eſthers Glück und Hiobs Heldenmuth.
Die Pſalmen Davids ſind mit Andacht angefüllet;
die Sprüche Salomons ein Brunn, da Weisheit quillet;
auch aus dem Prediger fließt eine ſeltne Krafft,
und in dem Hohenlied ſteckt lauter Kern und Safft.

Die Propheten.

Was Jeſaias ſpricht und Jeremias ſchreibet,
das iſt das theure Wort, ſo unverändert bleibet.
Ezechiels Geſicht und Daniels Verſtand
ſind nebſt Hoſeens Lehr und Joels Troſt bekandt.
Der Amos folget ihm mit Obadias Gaben.
Was Jonas prophezeyht und Michä Schriften haben.
Des Nahum, Habacucs und Zephaniens Geiſt,
bezeigen nebſt Hagai, was GOttes Krafft beweiſt.
Nach dieſen hören wir des Zachariä Reden,
Und Maleachi macht das Ende der Propheten.

Apocrypha.

Durch Judith wollte GOtt ſein Iſrael befreyen.
Das Buch der Weisheit iſt der ſchönſten Sprüche voll.
Tobias unterweiſt, und Sirach lehret wohl;
auch Baruch will vor uns der Weisheit Körner ſtreuen.
Es ſtellen ſich hierauf die Maccabäer dar.
Die Stück in Eſther ſind nebſt Daniels auch klar.
Suſanna zeiget ſich, die Crone keuſcher Frauen,
und Babels Bel und Drach iſt ganz zerſtört zu ſchauen.
Des Aſarias Geiſt und der drey Männer Mund
kehrt mit Manaſſe ſich zu GOtt von Herzens-Grund.

Die Bücher Neuen Teſtamentes.

Matthäus, welcher uns ein heilig Buch geſchrieben,
war von dem Geiſt des HErrn, wie Marcus, angetrieben.
Ihm folget Lucas nach; denn kommt Johannis Wort;
und die Geſchichte fährt von den Apoſteln fort.
Der theure Paulus hat die Römer unterwieſen,
und den Corinthiern zwey Briefe angeprieſen.
Er zeigt den Galatern die rechte Lebens-Bahn,
und denen Epheſern den Grund des Glaubens an.
Auf den Philipper-Brief muß der Coloſſer kommen,
weil dieſe beyderſeits den Glauben angenommen.
Nach Theſſalonich ſchickt er zwey mit treuen Sinn,
Und zwey Timotheo voll Geiſt und Andacht hin.
Auch Tito, Philemon wird GOttes Wort gezeiget.
Von Petro werden zwey der Kirche dargereichet.
Drey bringt Johannis Geiſt von GOttes Liebe vor.
Nach der Hebräer Schrift ſchwingt Jacob ſich empor.
Auf Juda läßt uns GOtt der Kirche Schickſal preiſen,
und in Geheimniſſen die Offenbahrung weiſen.

Capitel.

Das Erſte Buch Moſe.

1. GOTT ſchuf am Erſten Tag den Himmel ſamt der Erden,
die Waſſer und das Licht, zu ſeinem Preiß und Ehr.
Am Andern ließ der HErr des Himmels Veſte werden.
Am Dritten theilte ſich das Trockne von dem Meer,
die Erde bracht' hervor Gras, Kräuter, Bäum und Früchte.
Am Vierten kam das Licht zu ſcheiden Tag und Nacht,
die Sonne und der Mond, der Sternen Glanz und Lichte.
Am Fünften hatte GOtt die Thiere vorgebracht,
was in den Waſſern iſt und in den Lüften ſchwebet.
Am Sechſten kamen noch die groſſen Thier hieran;
Zuletzt ward auch der Menſch nach GOttes Bild belebet,
und ihm die ganze Welt mit allem unterthan.
2. GOtt ſetzt den Sabbath ein, daß wir ihn feyren ſollen,
die Eva wird darauf dem Adam zugeſellt.
3. Der erſten Eltern Fall, die GOtt nicht folgen wollen,
kommt von der Schlange her, die ſie mit Liſt gefällt.
Des Weibes Saame wird zu aller Troſt verheiſſen,
daß GOttes Straf-Gericht nicht über uns ergrimmt.
4. Ach, muß der Bruder-Mord der Sünden Früchte weiſen!
ach, daß der Lamech ſich jetzt ſchon zwey Weiber nimmt!
5. Der fromme Hanoch wird von GOtt hinweg genommen,
der Tröſter Noah kommt an ſeine Stell herauf.
6. Die Bosheit triumphirt, GOtt muß zu ſtrafen kommen,
der Noah bauet ſich ſchon eine Arche auf.
7. Da muß der fromme Mann mit allen Thieren raſten,
die Sündfluth bricht herein, es ſtirbt was lebend war.
8. Die Fluth fällt wiederum, es öffnet ſich der Kaſten,
und Noah bringet GOtt ein lieblich Opfer dar.
9. GOtt will ins künftige mit ſolcher Sündfluth ſchonen
des menſchlichen Geſchlechts, der Noah pflanzet Wein;
10. Sein Saame wird vermehrt die Erde zu bewohnen.
11. Der Thurn zu Babylon kan über GOtt nicht ſeyn.
12. Es gehet Abraham aus ſeinem Vatterlande,
gibt Sara ſeine Frau vor ſeine Schweſter aus;
13. Er ſcheidet ſich von Loth; das Land iſt nicht im Stande,
daß es ſie tragen kan. GOtt ſegnet deſſen Haus.
14. Er jagt den Feinden nach, und bringet alles wieder,
drauf Melchiſedech ihn mit Seegen überſtreut.
15. Es kommt der groſſe GOtt zu Abraham hernieder,
verſpricht ihm einen Sohn, entdeckt die künft'ge Zeit.
16. Er zeuget Iſmael, die Magd wird übermüthig.
17. Nun ſetzt der groſſe GOtt auch die Beſchneidung ein,
verſpricht ihm Iſaac. Wie iſt doch GOtt ſo gütig!
18. Es bittet Abraham vor Sodoms Qual und Pein.
19. Allein die Sünd und Schuld, ſo dieſe Leute treiben,
ſtraft GOtt mit Feuer ab: auch Loth verſündigt ſich.
20. Die ſchöne Sara ſoll bey Abimelech bleiben,
doch GOtt bewahret ſie noch beyde vätterlich.
21. Im Alter Abrahams wird Iſaac gebohren,
der Spötter Iſmael muß aus dem Hauſe gehn.
22. Verſucht GOtt Abraham, ſo hat er ihm geſchwohren,
ſein Saame werd' ſo viel, als Stern am Himmel ſtehn.
23. Die fromme Sara ſtirbt, und wird vom Mann begraben.
24. Der Knecht des Abrahams hält um Rebecca an:
GOtt hat ſie auserſeh'n, drum muß ſie Iſa'c haben,
der ſie als wie ſein Herz auch herzlich lieb gewan.

25. De

C. 25. Der Vatter Abraham kan nicht den Tod entgehen.
Rebecca ſtirbt, nachdem ſie Zwillinge gebracht.
16. GOtt läßt dem Iſaac der Sternen Menge ſehen,
daß Abimelech gern mit ihm ein Bündniß macht.
17. Der Jacob kriegt mit Liſt des frommen Vatters Seegen,
darüber Eſau ſich ihn umzubringen müht.
18. Er reißt nach Bethuel von ſeines Bruders wegen,
da er des Himmels Heer auf einer Leiter ſieht.
29. So muſt nun Jacob da um Labans Töchter dienen,
der aber iſt der Welt in dem Betrügen gleich.
30. Doch dieſem ungeacht muß Jacobs Saame grünen,
der Seegen GOttes macht ihn bald an Scha'fen reich.
31. Nun ziehet Jacob fort mit Seegen angefüllet,
der Laban folgt ergrimmt; wird doch ein Friedens-Bot.
32. Des Eſaus Zorn und Grimm iſt noch nicht ganz geſtillet.
Doch Jacob iſt getroſt, er ringt mit ſeinem GOtt.
33. Der Eſau muß ihn jetzt als ſeinen Bruder herzen;
ſo geths demjenigen, der GOtt zum Beyſtand hat.
34. Die Dina wird geſchändt zu Jacobs gröſten Schmerzen,
die Brüder würgen drob, was männlich, in der Stadt.
35. Die fromme Rahel wird bey der Geburt zur Leiche,
ſo wird auch Iſaac zu ſeinem Volk gelegt.
36. Des Eſau Stamm-Baum grünt und bringet viele Zweige,
daß er auch Könige und groſſe Fürſten trägt.
37. Der arme Joſeph wird von Brüdern ſelbſt verkaufet,
darüber Jacob ſich nicht tröſten laſſen will.
38. Ach daß der Juda ſelbſt zu Thamars Blut-Schand laufet!
Doch lauft der Sünder noch zu GOttes Gnaden-Füll.
39. Wird Joſeph ſchon ein Knecht, glänzt ſeiner Keuſchheit Crone
weit über Diamant in ſeines GOttes Haus.
40. GOtt iſt im Kerker auch bey ſeinem lieben Sohne,
er wird ſehr angeſeh'n, und leget Träume aus.
41. Der Traum des Pharao iſt Joſephs Glück geweſen,
er wird zu einem Herrn in ganz Egyptenland.
42. Die Brüder kommen jetzt Getreyde aufzuleſen;
Doch Joſeph zeiget ſich in eines Richters Stand.
43. Nun kommt auch Benjamin, des Bruders Augen triefen,
die Brüder werden jetzt in deſſen Haus geführt.
44. Er läſſet ihre Treu durch ſeinen Becher prüfen,
darauf ſie insgeſamt des Bruders Sünde rührt.
45. Das Herze Joſephs brennt vor allzuheiſſer Liebe,
geht, ſpricht er: Brüder, bringt auch meinen Vatter her.
46. Nun kommt der Jacob an aus vätterlichem Triebe,
und ſiehet Joſephs Pracht und Königliche Ehr.
47. Er tritt vor Pharao ſamt allen ſeinen Kindern;
die ſchwere Hungers-Noth ſteigt in Egypten hoch.
48. Bey Jacob will ſich nun die Lebens-Kraft vermindern,
er ſegnet Ephraim und den Manaſſe noch.
49. Der alte fromme Mann ruft nur noch ſeinen Söhnen,
darauf er ſanft und ſtill auf den Meſſiam ſtirbt.
50. Die Söhne klagen ihn mit vielen heiſſen Thränen;
der Joſeph folgt, der auch des Himmels Cron erwirbt.

Erbauliche Gedanken.

Wie liebreich zeigt ſich GOtt nicht denen Menſchen-Kindern?
die er nach ſeinem Bild ſo ſchön erſchaffen hat:
Allein, was weiſet uns das grüne Feigen-Blat?
Die Schlange gab uns ein: des Höchſten Ruhm zu mindern.

Doch reicht noch GOttes Huld, ſo weit der Himmel iſt.
Diß können uns ſo bald die Patriarchen zeigen,
er will ſein liebreich Herz zu denen Menſchen neigen.
So tröſt ich mich, o GOtt, daß du mein Vatter biſt!
Wenn ich an meinem End ſoll von der Erden ſcheiden,
ſoll meine Seele noch die Taube Noah ſeyn:
bringt ſie das Friedens-Blat der Gnade GOttes ein,
ſo ſchwing ich mich getroſt hin zu den Himmels-Freuden.

Capitel.

Das Andere Buch Moſe.

1. Es ſeufzet Iſrael von Pharao gedrücket,
der als ein Wütterich die zarten Kinder nimmt.
2. Der zarte Moſes wird im Waſſer-Schlund erblicket,
er flieht, dieweil ſein Zorn auf einen Mann ergrimmt.
3. Der HErr erſcheinet ihm, um ihn zum Volk zu ſenden:
er aber wegert ſich in GOttes Dienſt zu ſteh'n.
4. GOtt aber hat ſein Herz in ſeinen Allmachts-Händen,
er muß zu Pharao mit vielen Wundern geh'n.
5. Allein, der arme Staub will wider GOtt ſich ſetzen,
der König Pharao verdoppelt noch die Plag.
6. Doch, laß nur GOttes Hand die ſcharfen Pfeile wetzen,
denn höre, was dein Land von dieſem Volke ſag'.
7. Wird Moſis Stab zur Schlang, ſo fällt ſein Herz noch tiefer
in den Verſtockungs-Schlam; Färbt ſich der Strom mit Blut,
8. Und bringet Frösch und Läus, nebſt andern Ungeziefer;
verſtockt doch Pharao ſein Herze, Sinn und Muth.
9. Es muß die Peſtilenz mit gift'gen Blattern kommen,
der Donner fällt vom HErrn, nebſt einem Hagel-Guß;
10. Heuſchrecken, die die Frucht des Landes mitgenommen;
nun iſt drey ganzer Tag die dickſte Finſternuß.
11. O du verſtocktes Herz! GOtt muß dich noch zerſpalten,
das letzte Ubel kommt: das ganze Land verdirbt.
12. Es wird das Oſterlamm vorher vom Volk gehalten,
darauf die Erſtgeburt in ganz Egypten ſtirbt.
13. So hat des Höchſten Arm ſich dennoch nicht verweilet,
der Erſtgebohrnen Recht nimmt GOtt in Gnaden-Bund.
14. Sieh, wie der Pharao dem Volke nachgeeilet,
er ſtürzt mit Roß und Mann ins tiefen Meeres Schlund.
15. Es preiſet Iſrael den HErrn, der ſie erhalten:
doch murret dieſes Volk bey Mara wider GOtt,
16. Und zanket um das Brod; der Himmel muß ſich ſpalten,
das Manna fällt herab, das ſüſſe Himmel-Brod.
17. Die Felſen müſſen ſelbſt ihr friſches Waſſer geben;
der König Amaleck fällt durch des Schwerdtes Krafft.
18. Selbſt Jethro mußte da die Wunderwerk erheben,
der Moſis ſchweren Amt durch Richter Rath geſchafft.
19. GOtt hat ſich offenbahrt, das Volk muß niederfallen,
der GOtt, der heilig iſt, will, daß wir heilig ſeyn;
20. Er präget von dem Berg mit ſtarken Donner-Knallen
dem menſchlichem Geſchlecht die Zeh'n Gebote ein.
21. Er gibt der Obrigkeit noch mancherley Geſetze,
daß man Gerechtigkeit und Friede bey uns hör',
22. Und daß kein andrer Menſch des Nächſten Lieb verletze,
mit Diebſtahl, Pfand und Zins, und was dergleichen mehr.
23. Er ordnet das Gericht und auch des Jahres Feſte,
GOtt bietet uns dabey auch ſeine Seegens-Hand.
24. Die sieb'nzig Eltiſten ſind GOttes werthe Gäſte,
damit beſtättigt er durch Blut des Bundes Stand.

25. Die

C. 25. Die Hütte in dem Stift ſoll Moſes auferbauen,
dazu die Bundes-Lad', den Tiſch und Gnaden-Stul.
26. Die Vorhäng, Deck und Wänd' ſind herrlich anzuſchauen.
Hier iſt des Höchſten Sitz und GOttes hohe Schul.
27. Es wird nun vom Altar mit ſamt dem Hof erzählet,
wie man das heilig Oel in Lampen ſchmücken ſoll.
28. Der Hoheprieſter wird auf GOttes Heiß erwählet,
die Kleider und ſein Schmuck ſind ganz Geheimniß-voll.
29. Die Ceremonien der Prieſter ſind berichtet,
er ordnet ihre Speis; der Vorhof wird geweyht.
30. Nun wird der Rauch-Altar vortrefflich aufgerichtet,
das Handfaß, heilig' Oel, und Rauchwerk ſteht bereit.
31. Diß macht Bezaleel, ein Mann von groſſen Gaben;
des Sabbaths Heiligung wird nochmals angepreißt.
32. Des Volks Abgötterey ein gülden Kalb zu haben
ereyfert Moſen ſo, daß ers Geſetz zerſchmeißt.
33. Daß nicht der ſtarke GOtt des Zornes Pfeile wetze,
bitt't Moſes vor das Volk, will GOttes Klarheit ſeh'n.
34. GOtt offenbahrt ſich ihm, ſchreibt nochmals das Geſetze
und die Gebote vor, die auf zwey Tafeln ſteh'n.
35. Den Sabbath ſoll das Volk nach allen Kräften feyren;
Die Leute werden nun zum Tempel-Bau ernennt.
36. Die Kinder Iſrael erlegen ihre Steuren;
ſo wird des Höchſten Haus vollkommen ſchön erkennt.
37. Die Lade iſt bereit, der Gnadenſtul ſteht fertig,
der Tiſch und Rauch-Altar ſind weislich auferbaut.
38. Denn GOttes Gnad und Huld iſt ſelbſten gegenwärtig,
daß man auch den Altar, Handfaß und Vorhof ſchaut.
39. Der Prieſter Kleidung wird von Moſe vorgeſchrieben,
und denn der ganze Bau vortrefflich ausgeführt;
40. Die Hütten eingeweyht; GOtt muß ſie ſelbſten lieben,
weil ſeine Gegenwart ſie herrlich ausgeziert.

Erbauliche Gedanken.

Der höllisch' Pharao läßt uns hier keine Ruh,
er drückt die Glaubigen mit vieler Plag zur Erden:
Allein, mein GOtt sieht ihm nur eine Weile zu,
denn muß er ſelbſten gar zu Spott und Schanden werden.
In JEſu rothen Blut, im Meere ſeiner Wunden,
hat Sünde, Höll und Tod ihr Grab und End gefunden.
Wenn Sinai mit Blitz und Donner auf mich kracht,
ſo hält mein Heiland doch um meine Seele Wacht.
Muß ich durch dieſe Welt, wie durch die Wüſten, reiſen,
die Säule ſeiner Gnad wird mir den Haven weiſen.

Capitel.

Das Dritte Buch Moſe.

1. GOtt läßt durch Moſen uns das Opfer-Vieh beſchreiben,
wenn ein Brand-Opfer ihm davon gefallen ſoll.
2. Speis-Opfer ſoll man nicht mit herben Salz zerreiben.
3. Das Fett gefället GOtt bey den Dank-Opfern wohl.
4. Die Sünden-Opfer ſind uns vierfach vorgeſtellet.
5. Wer ſich an GOtt vergeht, bring ein Schuld-Opfer dar.
6. Betrachte das Geſetz, weil ſonſt nichts GOtt gefället.
7. Sieh! was von Opfer-Vieh kommt zu der Prieſter Schaar.
8. Wie A'ron und die Söhn da eingeweyhet werden.
9. Das Opfer A'rons hat das Feuer aufgezehrt;
10. Ingleichen nimmt es ihm zween Söhne von der Erden.

C. 11. Dem Menſchen wird das Vieh, ſo unrein iſt, verwehrt.
12. Wie ſich die Wöchnerin, die unrein, ſoll verhalten.
13. Der Menſchen Auſſätz' wie ſie recht zu kennen ſeyn;
14. Wie ihre Reinigung in Opfern zu verwalten.
15. Der Blut- und Sa'menfluß iſt Menſchen auch nicht rein.
16. Wie A'ron wohlgeſchickt ins Heiligthum ſoll gehen,
und da verſöhnen muß der Menſchen Sünd und Schuld.
17. Wies bey dem Opfer-Vieh und Schlachten ſoll geſchehen.
Wer Blut ißt, ſteht im Fluch, und nicht in GOttes Huld.
18. Wer von den Menſchen will im Eheſtande leben,
der nehme nur die Grad der Freundſchafft wohl in acht.
19. Du mußt auch deinem GOtt, was ſein iſt, willig geben,
ſo wird dein Nächſter nicht in Noth und Unglück bracht.
20. Weh dem, der ſeine Frucht dem Moloch übergiebet;
dem, der die Ehe bricht, und Zauberey begeht.
21. Ein Prieſter, ſonderlich der ſich im Tempel übet,
ſoll machen, daß er rein vor GOttes Stuhl beſteht.
22. Im Opfern ſoll man ſich nach GOttes Willen richten.
23. Die Feſte haltet nicht nach toller Heuchler Schein.
24. Beym Oele in dem Stift, bey Schau- und Denkbrods-Pflichten.
Wer ſeinem GOtt geflucht, der muß geſteinigt ſeyn.
25. Das Feld muß auch zur Ruh' als wie die Menſchen, ſchlafen.
Das Jubel-Jahr befiehlt der HErr den Leuten an.
26. Wer alles diß nicht acht, den wird der Höchſte ſtrafen;
weil kein Verbannetes den Himmel ſchauen kan.

Erbauliche Gedanken.

Wird gleich kein Opfer mehr von unſerm GOtt beliebet,
ſo weiß ich doch noch eins, das ihm mein Herze giebet:
Das theure GOttes-Lamm, das an dem Creuze ſtarb,
und uns die Seeligkeit durch ſeinen Tod erwarb,
diß will ich meinem GOtt im wahren Glauben bringen;
ſein theures Blut macht mich von allen Sünden frey,
damit ich ewiglich des Himmels Erbe ſey,
und meine Seele könn' an Zions Pforten ſchwingen.

Capitel.

Das Vierte Buch Moſe.

1. DIe Männer Iſrael, ſo Waffen tragen können,
die werden ausgeſucht ins Feld zum Streit zu gehn.
2. GOtt wolte Moſi ſelbſt die Gegenden benennen,
daß jeder Stamm allein im Lager könnte ſtehn;
3. Will vor die Erſtgeburt die Kinder Levi haben;
4. giebt ihnen ihr Geſetz und ihre Werke hier.
5. Wer unrein, bringe nicht dem Höchſten Opfer-Gaben;
das Eyfer-Opfer bringt die Schuld und Unſchuld für.
6. Die Nazareer ſind dem HErrn zum Dienſt ergeben,
GOtt meldet Aaron, wie er uns ſegnen ſoll.
7. Die Fürſten Iſraels, ſo GOtt ihr Opfer heben,
8. Und der Leviten Art, die tüchtig, dienen wohl.
9. Nunmehr ſoll Iſrael ſein frohes Paſſah halten,
die Wolke hütet es bey Tage und bey Nacht.
10. Die Völker ziehen fort die Reiſe zu verwalten.
11. Das Murren Iſraels wird vor den HErrn gebracht;
der ihnen Wachteln ſchickt, und ihr Verlangen ſtillet.
12. Der Auſſatz reiſſet faſt die Miriam dahin.
13. Die Kundſchaft hat das Volk mit Furchtſamkeit erfüllet,
14. Drum murret Iſrael, und will nicht weiter zieh'n.
Allein, GOtt ſtrafet ſie, weil ſie ihm nicht vertrauen,
daß keiner Canaan von ihnen ſehen kan.

15. Der Opfer Art und Weiß, wie ſie der HErr will ſchauen.
Ein Sabbathſchänder wird vom Leben abgethan.
. Die Rotte Corams, ſo ſich wider GOtt empörte,
verſchlingt der Erden Mund, wirſt ſie ins Höllen-Reich.
. Die ſchlanke Ruthe, die dem A'ron zugehörte,
bringt Blüth und Früchte dar in einer Nacht zugleich.
. Der Prieſter Unterhalt wird ihnen vorgeſchrieben.
. Die rothe Kuhe wird zu Staub und Aſch gebrannt.
. Das Volk empöret ſich, vom Satan angetrieben;
der Fels gibt Waſſer her; ſo kommt auch A'rons End.
. Die ehrne Schlange wird von Moſe aufgerichtet;
die Feinde Iſraels die werden umgebracht.
Der Fluch des Bileams hätt' gern das Werk zernichtet,
wo GOtt des Eſels Mund nicht ſelbſten aufgemacht.
. Er legt auf Iſrael ganz unverwelkten Seegen,
wen GOtt geſegnet hat, der muß im Seegen ſteh'n.
Der Balack iſt erzürnt von dieſes Mannes wegen,
es weiſſagt Bileam, wies wird ins künftig geh'n.
. Der theure Pinehas hält über GOttes Ehre,
und eyfert mit dem Volk, das ſich an Huren hieng.
Das Volk wird abgezählt, was in den Streit gehöre;
die Länder ausgetheilt, die jeder Stamm empfieng.
Der theure Moſes muß jetzt mit dem Tode ringen,
ihm folgt im Amte nach ſein Diener Joſua.
Die Opfer an dem Feſt lehrt GOtt uns recht zu bringen.
Es iſt der Söhnungs-Tag und Lauberhütten da.
Gelübde müſſen GOtt recht veſt gehalten werden.
Die kinder Iſraels beſiegen Midian;
ſie rächen ſich am Volk, und tilgens von der Erden.
Gad hält nebſt Ruben ſchon ſich um ein Erbtheil an.
Des Volkes Reiſe wird von Moſe abgezählet.
Die Gränzen Canaans ſind völlig ausgetheilt.
Die Freyſtädt' vor das Volk ſind auch nunmehr erwählet.
Daß endlich niemand ſich im Freyen übereilt.

Erbauliche Gedanken.

Der Menſchen Leben iſt nur ſteter Krieg und Streit,
wir mit Fleiſch und Blut, mit Sünd und Hölle kämpfen.
Wie ſeelig iſt nicht der, ſo hier in dieſer Zeit,
rch Glauben und Gebet, die Feinde weiß zu dämpfen.
Mein Herze! murre nicht, wenn Angſt und Noth dich drückt,
venn dich dein Feind verflucht, und faſt zur Erden bückt;
Geh' immerhin getroſt auf dieſer Trübſals-Bahn,
denn dieſes iſt der Weg ins himmliſch Canaan.

pitel.

Das Fünfte Buch Moſe.

Es läßt der groſſe GOtt durch Moſen wiederholen,
wie er die Richter ſetzt' und Kundſchafft ausgeſandt,
Die Reiſen Iſraels, wie ſie der HErr befohlen,
daß es die Feind vertilgt, verbannt des Sihons Land.
Der Og zu Baſan fällt mit ſeinen ſtarken Klauen.
Vor ſeinem Ende ſieht noch Moſes Canaan.
Er ſpricht zu Iſrael: es ſolte GOtt vertrauen,
ſo würden ihm auch bald die Feinde unterthan.
Die Zeh'n Gebote ſind von GOtt dazu gegeben,
daß jedes Menſchenkind ſie fleiſſig halten ſoll.
Die Alten ſind verpflicht in ihrem ganzen Leben,
die Jüngern von dem HErrn zu unterrichten wohl.
Es muß der Götzendienſt ganz ausgerottet werden,
denn der GOtt Iſraels iſt unſrer Feinde Trutz.

C. 8. Gehorſam fordert GOtt, weil er auf dieſer Erden
uns viele Wohlthat giebt; er iſt auch unſer Schutz.
9. Die Heyden haben ſich ſehr ſchwer an GOtt vergangen,
drum gab er Iſrael ihr Gut und alles Land.
10. Den Tafeln des Geſetz's ſoll jederman anhangen,
denn GOtt beſchrieb ſie ſelbſt mit ſeiner ſtarken Hand.
11. Wer ſeinem GOtt gehorcht, der wird im Seegen bleiben:
wer aber ihn verwirft, den trift der ſtrenge Fluch.
12. Der Heyden Wege ſollſt du ferne von dir treiben,
damit dein Herz nicht auch verdammte Sünden ſuch.
13. Folg nicht der böſen Art von Träumern und Propheten,
trau auch in deinem Haus den falſchen Brüdern nicht.
14. Iß nicht, was unrein iſt, von Raben, Geyern, Kröten,
und was dergleichen mehr. Denn Zehenden entricht.
15. Wenn das Erlaß-Jahr kommt, ſo folge GOttes Willen,
ſieh auf der Knechte Thun und Erſtgebohrnen Recht.
16. Drey Haupt-Feſt in dem Jahr ſollſt du genau erfüllen,
acht' ihre Heiligung nicht vor gering und ſchlecht.
17. Die Richter ſollen nicht das Recht der Menſchen beugen.
Merk, was dein König thun und wieder laſſen ſoll.
18. Den Prieſtern muß man hier auch ihre Nahrung reichen.
Chriſtus der gröſt' Prophet iſt hoher Gaben voll.
19. Die Frey-Städt' müſſen nicht zu weit gezogen werden.
Die falſchen Zeugen ſind dem groſſen GOtt ein Greul.
20. Das Kriegs-Recht wird beſtellt, daß niemand mit Beſchwerden
darinnen ſtehen darf, und komm' um ſeinen Theil.
21. Wie bey Erſchlagenen die Unſchuld zu bezeugen.
Wer an dem Holze hängt, der iſt von GOtt verflucht.
22. Führ den auf rechten Weg, der irgendswo will weichen.
Der, ſo die Ehe bricht, iſt gottlos und verrucht.
23. Es ſoll kein Huren-Kind in die Gemeine kommen,
auch ſonſt kein Huren-Lohn noch ander Hunde-Geld.
24. Der Scheid-Brief werde wohl von euch in acht genommen.
Entricht den Mied-Lohn recht. Dem Fremdling gib vom Feld.
25. Dem Ochſen ſolt du nicht, der driſcht, das Maul verbinden;
auch zweyerley Gewicht bringt deinem Haus Gefahr.
26. Der Früchte Erſtlinge/ ſo du wirſt Aecker finden,
bring GOtt dem HErren dar. Bedenk das zehnde Jahr.
27. Richt GOtt die Steine auf, daß jeder ſie betrachtet.
Verflucht iſt/ welcher nicht das ganz' Geſetze hält.
28. Der Seegen folget dem, der die Gebote achtet.
Der Fluch verfolget den, der in die Sünde fällt.
29. Gedenke/ wie dir GOtt ſo viele Gnad erwieſen.
Der Bund wird wiederholt, daß niemand ihn vergißt.
30. Den Frommen wird allhier der Seegen angeprieſen,
daß Erd und Himmel ſelbſt ein veſter Zeuge iſt.
31. Der Diener Joſua iſt Iſrael erkohren,
der auch an Moſis ſtatt dem Iſrael gebeut.
32. Ihr Himmel, merket auf; du Erde, nimm zu Ohren!
und hört, was Moſis Geiſt zuletzt noch propheceyt.
33. Er überſchüt't das Volk mit Gnade, Huld und Seegen.
Ihr Stämme merkets wohl, was GOtt durch ihn bericht.
34. Nun muß ſich Moſes ſelbſt ins dunkle Grabmahl legen;
doch weiß bis dieſen Tag ſein Grab kein Menſch noch nicht.

Erbauliche Gedanken.

Ein Vatter kan ſich nicht ſo ſehr um Kinder mühen,
als GOttes Gnad und Huld die Menſchen trägt und ſchützt.

Wen

Wer dieſen Luſt-Magnet läßt ſeine Seele ziehen,
iſt wie ein Lorbeer-Strauß, auf den kein Wetter blitzt.
Das lichte Firmament, der weite Kreyß der Erden
ſchließt GOttes Vatter-Treu in allen Cirkeln ein.
So oft wir Menſchen nun diß alles ſchauen werden,
ſoll ſein Geſetz uns auch ſtets vor den Augen ſeyn.

Capitel.

Das Buch Joſua.

1. NUn wird auf Joſuam des Höchſten Amt gewendet,
das Volk nimmt ihn ſofort mit allen Freuden an.
2. Die Kundſchaft wird nunmehr nach Jericho geſendet,
die glücklich wiederum das Lager ſchauen kan.
3. Das Waſſer des Jordans kan nicht das Volk verletzen,
die Fluthen ſtehen ſelbſt als dicke Mauern da.
4. Drum muß auch Iſrael zwölf groſſe Steine ſetzen,
die nebſt dem Wunderwerk man mit Erſtaunen ſah'.
5. Es wird nun Iſrael zum zweytenmal beſchnitten;
dem treuen Joſua erſcheinet GOttes Sohn.
6. Von Kindern Iſrael wird Jericho beſtritten.
durch der Poſaunen Schall. Die Mauern fallen ſchon.
7. Wenn Achan freventlich von dem Verbannten ſtihlet,
ſo wird er auch darob mit Feuers-Glut verbrannt.
8. Ganz Ai, welches nun des Volkes Schwerdter fühlet,
wird auf den Grund zerſtöhrt, und alles Gut verbannt
9. Ganz Gibeon erſchrickt, und kommet durch Betrügen
Beyn Kindern Iſrael zu dem erwünſchten Ziel;
10. Drum dörfen ſie auch nicht den Feinden unterliegen.
Es ſieget Joſua, die Sonne ſtehet ſtill.
11. Es mag ſich Jabin gleich mit allen Fürſten rüſten,
er fällt, und auch mit ihm die ſtarken Enakim.
12. Die Feinde mögen ſich nach allen Kräften brüſten,
ſchon ein und dreyßige erlegt des Schwerdtes Grimm.
13. Das Land, das ſchöne Land, wo Milch und Honig flieſſet,
wird jetzund auch nunmehr dem Volke ausgetheilt;
14. Was Caleb vor ein Stück in dieſem Land genieſſet.
15. Auch Juda hat die Städt vor ſich noch nicht verweilt.
16. Die Städte Ephraims, ſo bey Beth Horon lagen.
17. Manaſſe fällt das Loos, wie es ſein Herz verlangt.
18. Des Stiftes Hütte wird nach Silo hingetragen.
Darauf auch Benjamin mit ſeinem Erbtheil prangt.
19. Sechs Stämme ſind noch da, ihr Erbtheil abzuholen.
Die Theilung iſt nun ganz, da jeder ſeines nimmt.
20. Die Frey-Städt ſind hier noch dem Volke anbefohlen,
21. Auch der Leviten Ort wird ihnen hier beſtimmt.
22. Nun ſegnet Joſua die Stämme Gad und Ruben
mit Seegen, welcher ihn'n des Himmels Huld erwirbt,
23. Dieweil ſie ihren Geiſt nicht wider GOtt erhuben.
24. Darauf auch Joſua, der theure Streiter, ſtirbt.

Erbauliche Gedanken.

WIe Joſua das Volk des HErrn herumgeführet,
und endlich unter ſie die Länder ausgetheilt;
ſo werden wir von GOtt in unſerm Thun regieret,
daß keiner ſich allhier auf dieſer Welt verweilt.
Er führt uns jederzeit durch rauh' und düſtre Wege
in das gelobte Land, wo Milch und Honig fließt.
Mein Herze denke ſtets: diß ſind die beſten Stege,
darauf ſich ſeine Huld als wie ein Strom ergießt.

Die Sonne ſtehet ſtill auf Joſuä Geheiß:
diß iſt der ſchönſte Troſt, den meine Seele weiß.
Muß meine Lebens-Sonn' am Ende ſtille ſtehen,
ſo will ich ganz allein nach JEſu Sonne ſehen.

Capitel. **Das Buch der Richter.**

1. Adoni Beſeck wird die Grauſamkeit vergolten.
Die Heyden werden auch nicht gänzlich ausgerott.
2. Der Engel GOttes hat das böſe Volk geſcholten,
weil es dem Ba'l gedient, und nicht dem wahren GOtt.
3. Das Volk, ſo GOtt erzürnt, muß den Philiſtern dienen;
doch kommt ein Ehud noch, der dieſe Feinde traf.
4. Weil ſich das Volk bekehrt, iſt GOttes Hülf erſchienen;
ein Weib ſchlägt Siſſera den Nagel in den Schlaf.
5. Debora ſingt darauf Triumph- und Freuden-Lieder:
Nun hat ganz Iſrael im Lande freyen Paß.
6. GOtt rufet Gideon, zu retten ſeine Brüder;
das Fell liegt trocken da, und alles Feld iſt naß.
7. Wolan, hie Schwerdt des HErrn und Gideon; die Feinde
hat GOtt durch wenig Volk gedämpfet und verzehrt.
8. Es fällt zum Götzendienſt die völlige Gemeinde,
und wird von Gideon durch ſeinen Raub bethört.
9. Der gültige Beruf, ſo Abimelech fehlet,
macht, daß ein kahles Weib ihm ſeinen Kopf zerſchmeißt.
10. Das Volk, ſo wiederum die Götzen ſich erwählet,
fühlt GOttes ſtrengen Zorn, der Tod und Hölle weiſt.
11. Der tapfre Jephta ſchlägt der Ammoniter Haufen,
doch ruft er höchſtbetrübt: mein Kind wie beugſt du mich!
12. Die Männer Ephraims die können nicht entlaufen,
die Sprache: Schiboleth, verräth bey ihnen ſich.
13. Vom Engel wird verkündt, daß Simſon wird gebohren,
der Geiſt des Höchſten treibt ihn zun Philiſtern an.
14. Bey ſeiner Hochzeit wird ein Rätzel auserkohren,
das niemand von dem Volk als er, errathen kan.
15. Er nimmt dreyhundert Füchs, die alles Korn verbrennen,
ſein Eſels-Kinback ſchlägt jetzt tauſend Mann zu Grund.
16. Er gibt der Delila die Stärke zu erkennen,
in ſeinem Tode wird die größte Rache kund.
17. Von Micha wird jetzund ein Abgott aufgerichtet,
den er auch alſobald mit zweyen Prieſtern ziert:
18. Allein der ſchnöde Gott wird wiederum vernichtet,
indem die Kinder Dan ihn gar davon geführt.
19. Das Ehweib, welches ſich von ihrem Mann verlaufen,
auf geile Hurerey, wird gar zu todt geſchändt.
20. Es ſammlet ſich darum das ganze Volk zu Haufen,
und macht mit Benjamin ein höchſtbetrübtes End.
21. Jedoch, damit kein Stamm in Iſrael vergehe,
ſo ſchaffen ſie dem Volk noch Weiber zu der Ehe.

Erbauliche Gedanken.

Daß die Philiſter nicht dem Volke ſchädlich ſeyn,
ſo ſetzt der ſtarke GOtt demſelben Richter ein.
Das theure Wort des HErrn muß unſre Feind vertreiben,
drum ſoll es jederzeit auch unſer Richter bleiben.
Ruft Sünde, Höll und Tod: Philiſter über dir;
ſo halt ich ihnen nur den Schild des Glaubens für;
Ich waffne mich beherzt mit unverfälſchten Glauben,
den ſoll mir hier kein Feind und auch kein Teufel rauben.

apitel.

Das Buch Ruth.

Naemi iſt betrübt, dieweil ihr Mann geſtorben,
doch folget Ruth ihr noch als treuen Schwieger nach.
Wer ſeinem GOtt vertraut, der iſt noch nicht verdorben,
ein Boas iſt bereit, der dieſes Weib verpflag.
Es leget ſich die Ruth zu dieſes Mannes Füſſen,
der ihr auch allen Schutz nach ihrem Wunſch gereicht;
Denn Boas hat ſich ſelbſt mit ihr vermählen müſſen,
der mit ihr einen Sohn mit Namen Obed, zeugt.

Erbauliche Gedanken.

Hat dich der HErr betrübt, und läßt dich Mara heiſſen,
entziehet dir der Tod das Liebſte von der Welt:
Wolan, ſo ſchwinge dich nach jenem Sternen-Zelt,
a wirſt du wiederum GOtt als Naemi preiſen.
lach herben Ungemach, nach bittern Schmerz und Weinen,
ißt GOttes milde Güt die Freuden-Sonne ſcheinen.

apitel.

Das Erſte Buch Samuelis.

Die fromme Hanna hat den Samuel gebohren,
die Mutter bringt dem HErrn ihr neugebohrnes Kind.
. GOtt iſt es, der ihn ſelbſt zum Prieſter auserkohren.
Man ſiehet und erfährt der Kinder Eli Sünd.
. Es ruft GOtt Samuel, der auch ganz willig höret.
Des Eli Miſſethat läßt GOtt nicht ungeſtrafft.
. Die Ruhe Iſraels wird von dem Feind geſtöhret,
auch Eli ganzes Haus wird ſchnell dahin gerafft.
. Bey GOtt kan Beſial und Dagon nicht beſtehen,
des Bundes Lade hat den Abgott ſtraks zerſchellt,
. Die Lade GOttes kan nicht mit Philiſtern gehen;
drum iſts ein freches Volk das zu Bethſemes fällt.
. So bald ſich Iſrael mit Ernſt zu GOtt bekehret,
erlegt GOtt deſſen Feind, und zeiget ſeine Gnad.
. Das Volk, das Könige, gleich andern Volk, begehret,
macht, daß nun GOttes Zorn es auch verwilligt hat.
. Saul wird darzu erſeh'n, als König zu regieren,
da er die Eſel ſucht, find't er ein Königreich.
10. Ihn ſalbet Samuel ganz Iſrael zu führen,
das Loos fällt auch auf ihn, denn ihm iſt niemand gleich.
11. Saul ſiegt zum erſtenmal, und ſchlägt die frechen Feinde,
ſo, daß von ihrem Heer kein Menſch entrinnen kan.
12. Es fordert Samuel ſowohl von Feind als Freunde
ein Zeugniß ſeines Amts. GOtt zeigt ein Wunder an.
13. Weil Saul geopfert hat was ihme nicht gebühret,
ſo kan ſein Königreich auch nicht beſtändig ſeyn.
14. Es hat ſich Jonathan ſo ſiegreich aufgeführet,
daß er nicht ſterben darf, ſtimmt ſchon ſein Vatter ein.
15. Saul ſchläget Amaleck, doch ſetzt er GOttes Willen.
nicht gänzlich in das Werk, darüber GOtt ergrimmt.
16. Weil Saul des HErrn Gebot nicht ſuchte zu erfüllen,
ſo iſt das Königreich Iſai Sohn beſtimmt.
17. Der groſſe Goliath, der Iſrael geſchändet,
und GOtt ſelbſt Hohn geſagt, fällt durch des Davids Hand.
18. Saul hat ſich ganz entrüſt auf Davids Haus gewendet,
doch kommet David noch in Königlichen Stand.
19. Es hat ſich Jonathan mit Davids Herz verbunden,
beſchließt ſein Vatter ſchon des frommen Davids Tod.
20. Die Treue Jonathans hat einen Rath gefunden,
und wend't von Davids Haupt, was ihm war angedroht.

C. 21. Doch David muß nunmehr zu Abimelech fliehen,
von dem kommt er nach Gad, wo er ſich närriſch ſtellt.
22. Der treuen Prieſter Stadt iſt er zum Tod gediehen,
weil Doeg ſie ſo bald mit Schwerdt und Blut gefällt.
23. Der arme David muß nach Kegila entweichen,
von dar er wieder fort nach Siph ins Elend geht.
24. Sauls Blut-begierigs Herz iſt nun nicht mehr zu beugen,
ob gleich ſein Leben jetzt in Davids Händen ſteht.
25. Es ſtirbet Samuel in GOtt ganz ſanft und ſtille,
allein des Nabals Tod kan nicht geruhig ſeyn.
26. Daß David ſterben ſoll, iſt auch Sauls ernſter Wille,
GOtt aber liefert Saul in Davids Händen ein.
27. Nun fliehet David gar zu der Philiſter König,
wo er die Feinde ſchlägt, und ſich recht klüglich hält.
28. Der Unbeſchnittnen Heer das rüſtet ſich nicht wenig,
Saul geht zur Zauberin, da er vor Schrecken fällt.
29. Die Völker muſtert man ſich zu dem Streit zu wenden.
30. Auch Davids Heldenmuth iſt auf die Feind ergrimmt.
31. Saul ſtirbt nebſt ſeinem Volk von der Philiſter Händen,
daß auch ſein Sohn mit ihm ein klägliches Ende nimmt.

Erbauliche Gedanken.

Ihr Eltern nehmt euch hier an Eli ein Exempel,
ſeht euren Kindern nicht ſo viele Bosheit zu.
Ihr Kinder lernet auch von Samuel im Tempel,
der ſeinen Eltern folgt, und ſuchet GOttes Ruh.
So kommt, wenn Sünd und Tod ſich wider uns empören,
wenn des Philiſters Grimm läßt freche Worte hören,
der himmliſch David an, der nimmt fünf glatte Stein,
die ſeine heilige fünf rothe Wunden ſeyn;
Damit erleget er Tod, Teufel, Höll und Sünde.
Mein Heyland! gieb, daß ich ſtets deine Wunden finde.

Das Andere Buch Samuelis.

Capitel.
1. Sauls Jammer-voller Tod wird David angekündet,
er klaget ihn darob, ſamt ſeinen Jonathan.
2. Drauf er das Königreich von neuem wieder findet.
Von Abners Volke fehln dreyhundert ſechzig Mann.
3. Nun ſuchet Abner ſich mit David zu vergleichen,
fällt aber bald darauf durch Joabs Frevel-That.
4. Isboſeth wird ſo gar auf ſeinem Bett zur Leichen,
den aber David bald darauf gerochen hat.
5. Die Krönung Davids wird mit groſſem Pracht vollzogen,
Und der Philiſter Heer wird gleich darauf zerſtreut.
6. Des ObedEdoms Haus iſt GOttes Huld gewogen,
die Lade GOttes bringt der König nun mit Freud.
7. Will David ſeinem GOtt jetzt einen Tempel bauen,
ſo hört er, daß von ihm Meſſias kommen ſoll.
8. GOTT läßt ihn Glück und Sieg bey ſeinen Feinden ſchauen,
es ſteht an ſeinem Hof auch alles gut und wohl.
9. Auf Mephiboſeth hat er viele Huld gewendet,
und ihm mit Vatters-Treu ſein Herz und Aug erfreut.
10. Der König Hanon ſchimpft die David abgeſendet,
der aber wird gar bald mit ſeinem Volk zerſtreut.
11. Der ſchwere Sünden-Fall, als: Mord und Ehbrechen,
den David hier begieng, hat GOttes Zorn ergrimmt.
12. GOtt ſchickt ihm Nathan zu, ihn ernſtlich zu beſprechen,
darauf er ihm das Kind von dieſer Erden nimmt.

C. 13. Die Blutſchand Amnons folgt, der ſeine Schweſter ſchändet,
deßwegen Abſalom ihn liſtig umgebracht.
4. Thekoens kluges Weib hat Davids Zorn gewendet,
und ihn dem Abſalom aufs neue huld gemacht.
5. Doch dieſer böſe Sohn, der nichts als Aufruhr ſtifftet,
läßt ſeinen Vatter gar betrübt ins Elend geh'n.
6. Der Fluch des Simei iſt gottlos und vergifftet,
und Ahitophels Rath wird göttlich angeſeh'n.
7. Allein, der Höchſte, der den Hochmuth läßt verderben,
ſtürzt ihn; darauf er ſich in ſeinem Haus erhenkt.
8. Des böſen Abſaloms unſeeligs End und Sterben
hat Davids Vatter-Herz bis auf den Tod gekränkt.
9. Die Völker ſind geſchickt den König einzuholen,
und ſtreiten, wem er mehr von ihnen zugedacht.
0. Die Aufruhr Seba wird dem Joab anbefohlen,
der auch mit ſeinem Tod ihr bald ein Ende macht.
11. GOtt ſchickt in Iſrael drey Jahr lang theure Zeiten,
die mit Sauls Söhnen Tod darauf ein Ende nimmt.
12. Der König will ſein Herz zu ſeinem GOtt bereiten,
da er ein herrlich Lied zu ſeinen Ehren ſtimmt.
3. Des Königs letzte Wort ſind voller Geiſt und Leben,
und ſeine Helden ſind wie Löwen anzuſeh'n.
4. Der Satan hat, das Volk zu zählen, eingegeben,
drum muß die Peſtilenz durch alle Länder geh'n.

Erbauliche Gedanken.

DEr fromme David wird zum König auserkohren,
und durch die Trübſals-Nacht wie gleichſam neu gebohren
Wenn uns hier Creutz und Noth auf Dornen-Wege führt,
getroſt! daß uns auch einſt des Himmels Crone ziert.
Laß nur kein freches Weib dich von dem Höchſten ziehen,
denn ſchnöder Hurerey iſt keine Sünd zu groß.
Ein Chriſt muß Bathſebam und ihren geilen Schos
ls wie ein Drachen-Neſt von Baſilisken fliehen.

apitel. Das Erſte Buch von den Königen.

DAs Leben Davids geht nunmehr zu ſeinem Ende,
Ihm folget Salomo auf ſeinem Königs-Thron;
. Er übergiebet ihm das Reich in ſeine Hände,
darauf betritt es auch mit GOtt der weiſe Sohn.
. Er bittet ſeinen GOtt um Weisheit im Regieren,
diß zeiget ſich auch bald bey zweyen Huren an.
Es müſſen weiſe Leut des Königs Aemter führen.
Er iſt ſo weis, daß ihm kein Menſch gleich kommen kan.
. Er ordnet allbereits, wie man den Tempel bauen,
und von den Tyriern den Vorrath ſchaffen ſoll.
. Der Tempel iſt auch ſchon vortrefflich anzuſchauen,
und er gefället ſelbſt dem groſſen Schöpfer wohl.
. Nun läßt er auch vor ſich ein Luſt-Haus zubereiten,
und diß, was ſonſten noch zum Tempel-Bau gehört.
. Die Lade GOttes muß das Volk dahin begleiten,
GOtt hat mit ſeinem Glanz den Tempel ſelbſt beehrt;
Er ſpricht zu Salomo: Er ſoll glückſelig werden,
wenn er will unverruckt auf GOttes Wegen geh'n.
0. Die Weisheit Salomons erfüllt den Kreyß der Erden.
Es kommt die Königin vom Reich Arabien.
1. Da er viel Weiber nimmt, verderben ſeine Sachen,
die von dem wahren GOtt ſein Herz zu Götzen zieh'n.

C. 12. Dieweil Rehabeam das Joch will ſchwerer machen,
ſo werden zehen Stämm Jerobeam verlieh'n.
13. Des Königs Hand verdorrt aus GOttes Straf-Gerichte,
ſo wird auch ein Prophet vom Löwen umgebracht.
14. Das Haus Jerobeams wird durch die Sünd zu nichte,
auch ſtirbt Rehabeam. GOtt wird vom Volk veracht.
15. Abiam, Nadab, und Baeſa treiben Sünden,
nur Aſſa thut noch diß, was ſeinem GOtt gefällt.
16. Drum muß auch Iſrael des Höchſten Straf empfinden,
dieweil ſein Herze ſich zu allen Laſtern hält.
17. GOtt ſchicket theure Zeit, Elias wird ernähret
von einer armen Frau, der er den Sohn erweckt.
18. Die Pfaffen ſchrey'n umſonſt, da GOtt Eliam höret,
Er iſt der wahre GOtt, der ſeinen Ruhm entdeckt.
19. Elias muß darum vor Iſebel entfliehen,
ein Engel ſpeiſet ihn; drauf er Eliſam ruft.
20. Benhadad will mit Krieg den Ahab überziehen,
und beyden öffnet ſich zum Untergang die Gruft.
21. Der arme Naboth wird unſchuldig hingerichtet,
allein, wir wiſſen wohl, was GOttes Rache thut.
22. Durch die Propheten wird der König falſch berichtet,
die Hunde lecken nun zur Strafe deſſen Blut.

Erbauliche Gedanken.

Ihr Menſchen! laßt euch nicht durch Geld und Gut verblenden,
ruft vielmehr euren GOtt um wahre Weisheit an;
weil dieſe ganz allein glückſelig machen kan,
da andre Dinge ſich wie ſchwache Blumen enden.
Der Tempel GOttes muß in unſrer Seele ſeyn,
da zieht der groſſe GOtt mit allem Seegen ein.
Soll ein verfolgtes Blut, wie Naboths, untergehen,
getroſt! die Sonne muß in Purpur auferſtehen.

Capitel. Das Andere Buch von den Königen.

1. Auf des Eliä Wort muß Feu'r vom Himmel kommen.
Der König ſtirbt, dieweil er Hülf bey Ba'l geſucht.
2. Elias wird im Feu'r gen Himmel aufgenommen,
durch deſſen Geiſtes Kraft Eliſa Knaben flucht.
3. Die Moabiter fall'n von Iſrael geſchlagen,
ihr König ſchlachtet drum ſelbſt ſeinen erſten Sohn.
4. Eliſa macht bereits von Wundern viel zu ſagen,
und zeigt, daß GOttes Kraft in ſeiner Seele wohn.
5. Naaman wird durch ihn vom Auſſatz bald befreyet,
Gehaſi aber wird auf ewig mit belegt.
6. Das Eiſen ſchwimmt empor. Samaria das ſchreyet,
weil es die Hungers-Noth ganz unausſprechlich trägt.
7. Da nun die Noth ſo groß, ſo muß GOtt Hülfe ſchaffen;
die Syrer flieh'n davon, die Stadt bringt Vorrath ein.
8. Benhadad ſelbſten muß nunmehr im Tod entſchlaffen;
nach ihm ſoll Haſael der Syrer König ſeyn.
9. Der zehnde König wird in Jehu angewieſen;
die freche Iſebel wird ſchändlich umgebracht.
10. Des Jehu Eyfer wird vor GOttes Ehr geprieſen,
der den Propheten Ba'ls ein ſchnelles Ende macht.
11. Athalia bringt um den Königlichen Sa'men,
nur Joas wird errett't; darauf ſie ſterben muß.
12. Weil Jojada gelebt, führt Joas gute Nahmen,
da er auch GOtt verläßt, erlebt er viel Verdruß.

13. Der theure GOttes-Mann, Eliſa, wird begraben,
durch deſſen Beine wird ein Todter auferweckt.
14. Der Amazias ſcheint auch gutes Lob zu haben,
doch wird er bald darauf vom kühlen Sand bedeckt.
15. Die König Iſraels, die denen Götzen dienen,
die werden auch davor vom wahren GOtt geſtraft.
16. Will König Ahas ſich bey dem Altar erkühnen,
was ſich doch nicht gebührt, ſo wird er hingerafft.
17. Dieweil ganz Iſrael nach GOtt nicht mehr geſendet,
ſo wird es auch davor gefangen fortgeführt.
18. Hiskias hat ſich noch zu ſeinem GOtt gewendet,
ob der Aſſyrer Fluch ſchon ſeinen Geiſt gerührt.
19. Er kehret ſich zu GOtt, der ihm auch Hülfe ſchicket,
und die Aſſyrier in groſſer Meng erlegt.
20. Des Lebens Ende iſt beym König angerücket,
da GOtt noch funfzehn Jahr zu ſeinem Leben trägt.
21. Manaſſe wälzet ſich in ungeheuren Sünden,
daher er GOttes Zorn und ſchwere Strafen fühlt.
22. Joſias ehret GOtt, drum kan er Gnade finden,
er bringts Geſetz hervor, das ganz mit Staub verhüllt.
23. Es wird der Götzen-Dienſt von ihm auch abgeſchaffet,
und hält mit frohem Geiſt das Paſſah ſeinem GOtt.
24. Das ganze Volk wird jetzt um ihre Sünd geſtraffet,
25. Nach Babel fortgeführt in Bande, Schmach und Noth.

Erbauliche Gedanken.

Wenn deine Seele ſoll vom Leib getrennet werden,
ſo rufe noch zu GOtt: Laß deinen guten Geiſt
bey mir zwiefältig ſeyn! Damit du von der Erden
ins himmliſch Paradies vergnügt und ſeelig reiſt.
Bitt nicht um funfzehn Jahr zu deiner Lebens-Zeit,
GOtt giebet dir davor die frohe Ewigkeit.
Ein Todter wird erweckt bey des Propheten Beinen;
Was wird nicht erſt geſcheh'n, wenn Chriſtus wird erſcheinen?

Capitel.

Das Erſte Buch der Chronica.

1. Des erſten Manns Geſchlecht wird uns allhier beſchrieben,
2. Was Jacob hat erzielt, und was von Juda ſtammt;
3. Die von dem David ſind und Salomo geblieben,
4. Auch die Nachkömmlinge von Juda insgeſammt.
5. Die Kinder Simeons, und was daher entſproſſen,
6. Nebſt Ruben, der voll Brunſt des Vatters Bett beſteigt,
7. Und was von Levi Stamm und dem Geſchlecht gefloſſen,
8. Diß wird nebſt Iſaſchar und andern mehr gezeigt.
9. Die Kinder Benjamins von wem ſie hergekommen,
10. Nebſt denen, welche noch Jeruſalem bewohnt.
11. Was Saul zu Gibeon hat vor ein End genommen;
12. Wie David übers Volk nunmehr als König thront.
13. Sein Kriegsvolk ſteht allhier mit Heldenmuth gerüſtet.
14. Des Bundes Lade fällt dem Uſa allzuſchwer.
15. Es fällt der Feinde Macht, die ſich ſo ſehr gebrüſtet.
16. Es holet Iſrael die Lade GOttes her.
17. Ein herzlich Danklied wird von Aſſaph abgeſungen.
18. Der David mögte gern den Tempel GOttes bau'n.
19. Es iſt ihm abermahls ein groſſer Sieg gelungen.
20. Da Hanon ihn beſchimpft, muß er ſein Unglück ſchau'n.
21. So groß die Rieſen ſind, ſo werden ſie geſchlagen.
22. Der König zählt das Volk, und wird mit Peſt geſtraft.

C. 23. Der Vorrath wird bereits zum Tempel-Bau getragen.
24. Der Kinder Levi Amt wird ihnen angeſchafft.
25. Die Kinder A'rons ſind durchs Loos dazu benennet.
26. Die Sänger in dem Chor ſind aus des Aſſaphs Haus.
27. Die Hüter bey dem Thor ſind auch bereits erkennet.
28. Die Hauptleut wählet er von ſeinem Kriegsvolk aus.
29. Des Tempels Abriß wird noch Salomo gewieſen,
30. Drauf er in Iſrael als König wird geprieſen.

Erbauliche Gedanken.

Wir armen Sterblichen erfahren allzuviel
die angeerbte Schuld, die wir im Herzen hegen:
Bald will ſich böſe Luſt, bald falſche Hoffnung regen,
und keiner ſehnet ſich nach Zions edlen Ziel.
Die Sonne ſelbſten iſt von Flecken nicht befreyt,
an Cedern nagt der Wurm der ſtolzen Sicherheit.
Die Sünde folget uns, gleichwie der Schatten, nach.
Drum muß auch GOttes Zorn auf freche Sünder knallen.
Doch will ich jederzeit bey aller Straf und Plag,
in GOttes Hände eh' als in der Menſchen fallen.

Das Andere Buch der Chronica.

Capitel.
1. Die Weisheit Salomons und herrliches Regieren,
2. Wie er um Holz und Leut zum König Hiram ſchickt.
3. Wie er den Tempel läßt mit Cherubinen zieren,
4. Und nun den ganzen Bau vortreflich ausgeſchmückt.
5. Die Herrlichkeit des HErrn erfüllet nun den Tempel,
6. Der König bittet ſich von GOtt den Segen her.
7. Er giebt in allem ſich dem Volke zum Exempel.
8. Er bauet Städte auf und ſendet Schiff ins Meer.
9. An Macht und Reichthum iſt ihm niemand zu vergleichen.
10. Rehabeam iſt hart, drum fall'n die Stämme ab.
11. Er ſucht ſie wiederum, und kans doch nicht erreichen.
12. Die Sünde ſtürzet ihn gar bald in Tod und Grab.
13. Es wird Jerobeam ſamt ſeinem Volk erſchlagen.
14. Der König Aſſa ſiegt, und ſchlägt die Mohren hin;
15. Die Götzen läßt er auch aus Iſrael verjagen:
16. Zun Aerztzen richtet er, und nicht zu GOtt, den Sinn.
17. Die Tugend Joſaphats wird hier von GOtt gerühmet.
18. Dem König wird ſein Fall von Micha eingeprägt.
19. Der König Joſaphat thut Buß, wie ſichs geziemet,
20. Daher auch ſein Gebet der Feinde Heer erlegt.
21. Des König Jorams Grimm erwürget alle Brüder.
22. Athalia ſchlägt auch des Königs Kinder todt:
23. Nur Joas wird errett't, der kommt als König wieder.
24. Da er den HErrn verläßt, fällt er in groſſe Noth.
25. Des Königs Hochmuth wird von GOtt ſehr hart geſtraffet.
26. Uſias fällt, weil er in fremdes Amt ſich mengt.
27. Der Jotham herrſchet wohl, den auch der Tod hinraffet.
28. Doch Ahas ſündigt ſehr, der ſich an Götzen hängt.
29. Hiskias thut, was GOtt im Himmel wohlgefället,
30. Er ruft das Oſter-Feſt in ſeinen Landen aus.
31. Den Prieſtern wird ihr Theil zum Unterhalt geſtellet.
32. Der König Sanherib ſtößt harte Wort heraus.
33. Manaſſe hat ſich noch nach vieler Sünd bekehret.
34. Joſias dienet GOtt in reiner Heiligkeit;
35. Er fällt in einer Schlacht beklaget und verehret.
36. Das Volk, ſo GOtt geſucht, wird wiederum befreyt.

Erbauliche Gedanken.

Der Sonnen güldner Strahl, ſo dieſes Rund belebt,
ſchickt auf den wärmſten Tag auch Blitz und Donner-Keile;
GOtt, der die Sterblichen mit Gnad und Liebe hebt,
wirft auf der Sünder Kopf auch ſeines Zornes Pfeile:
Denn wer den hellen Tag von ſeiner Huld veracht't,
den ſchrecket auch mit Recht des Unglücks düſtre Nacht.
Mein Herze! laß dich hier die Gnaden-Stimme rühren,
ſo läßt dich GOtt nicht dort in Babels Kerker führen.

Capitel.

Das Buch Eſra.

1. DAs Volk wird wiederum auf freyen Fuß geſtellet,
damit es ſeinem GOtt den Tempel bauen kan.
2. Sie ziehn zu Babel aus, und was dem HErrn gefället,
das bringen ſie zur Steur zum Tempel-Bau heran.
3. Das Lauberhütten-Feſt wird feyerlich begangen;
der Grund iſt allbereits zum Tempel ſchon gelegt.
4. Der Feinde Falſchheit hat zwar etwas angefangen,
und bey dem Tempel-Bau viel Unruh angeregt.
5. Das Volk wird angemahnt im Bau nicht laß zu werden;
dem König wird darob ein Schreiben zugeſchickt,
6. Und der erlaubt es auch. So ſieht man, daß auf Erden
GOtt hilft, damit der Bau wird völlig ausgeſchmückt.
7. Der Eſra fänget an des HErrn Geſetz zu lehren,
er preiſet ſeinen GOtt vor dieſe groſſe Güt.
8. Er ruft die Faſten aus, daß ſich das Volk bekehren
und zu GOtt nahen ſoll mit eyfrigem Gemüth.
9. Er ſiehet Iſrael bey fremden Weibern ſchlaffen,
darüber iſt ſein Herz ganz inniglich betrübt.
10. Allein, ſie müſſen ſie auch wieder von ſich ſchaffen,
da denn GOtt dieſes Volk auch wieder herzlich liebt.

Erbauliche Gedanken.

Nach dick-umzogner Luft und ſchweren Donner-Knallen
erfreut uns wiederum der Sonnen frohes Licht.
Wenn Wellen, Blitz und Sturm auf uns mit Haufen wallen,
kommt doch ein heller Strahl, der alle Dünſte bricht.
Die Welt erfreut ſich nur bey hellem Glückes-Schein;
wir aber können auch in Noth getröſtet ſeyn.
Auf! Seele, die du dich der Sünden Schlamm entriſſen,
GOtt läßt dich nach dem Zorn die Vatter-Treu genüſſen.
Hier iſt kein Helfer mehr, der es ſo herzlich meynt;
indem des Monden Licht nur durch die Sonne ſcheint.

Capitel.

Das Buch Nehemia.

1. DAs eyfrige Gebet des Nehemia ſteiget
mit Geiſt und Glaubens-Kraft bis an der Sternen Chor.
2. Der König fragt: warum er ſich ſo traurig zeiget?
Nun bringt er ſeine Bitt bey ihm erwünſcht hervor.
3. Der Bau Jeruſalems muß wohl von ſtatten gehen,
die Thore ſind bereits vollkommen aufgeführt.
4. Die Feinde ſpotten zwar, als ſie den Bau geſehen;
Doch geht er glücklich fort, Trotz dem, der ſich nur rührt.
5. Das Volk beſchwehret ſich bey hart- und theuren Zeiten,
deßwegen wird ſo bald der Wucher abgeſtellt.
6. Die Feinde wollen ihm zwar Netze zubereiten,
doch er entgehet wohl, weil ihn der Höchſte hält.

C.7. Die Hüter zu dem Thor und dem gemeinen Weſen,
die Diener zu dem Haus beſtellt er ordentlich.
8. Aus dem Geſetz des HErrn wird fleiſſig vorgeleſen,
das Lauberhütten-Feſt begehn ſie feyerlich.
9. Die Kinder Iſraels bereiten ſich zu beten,
und rühmen insgeſamt des Höchſten Gnadenſchein.
10. Ja ſie verpflichten ſich hinfort vor GOtt zu treten,
und wollen dem Geſetz ſtets treugehorſam ſeyn.
11. Das Volk, das in der Stadt und auf dem Lande wohnet,
12. ſieht Thor und Mauren an, und iſt darob erfreut.
13. Auch der Leviten Dienſt wird wiederum belohnet,
die Heyden fortgeſchafft, der Sabbath eingeweyht.

Erbauliche Gedanken.

Mein Herz! laß immerhin die tollen Feinde ſpotten,
daß du in deiner Bruſt den Tempel GOttes führſt,
und dich mit Frömmigkeit und ſtillem Weſen zierſt:
dein GOtt betäubet ſchon noch endlich dieſe Rotten.
Wirſt du auf dieſer Welt verhöhnet und verlachet,
gedenke, daß man es auch Chriſto ſo gemachet:
Es wird auf dieſer Welt wohl niemals anderſt gehn;
bey Roſen müſſen ſtets die ſchärfſten Dornen ſtehn.

Capitel.

Das Buch Eſther.

1. DEr Hochmuth kommt vorm Fall, und kan nicht lang beſtehen:
an Vaſthi ſehen wirs, wie bald er ſtürzen kan.
2. Die Eſther wird nunmehr zur Königin erſehen,
und Mardachai gibt des Königs Mörder an.
3. Der Haman mögte ſich an Mardachai rächen,
er will das Juden-Volk nunmehr getödtet ſehn.
4. Der Juden Herze mögt ob dieſem Urtheil brechen,
doch Eſther muß nunmehr ſelbſt vor den König gehn.
5. Der König ſieht ſie an mit Gnaden-vollen Blicken,
der Galgen wird bereits vor Mardachai gebaut.
6. Doch Haman muß nun ſelbſt den Mardachai ſchmücken,
ſo, daß ihn jederman in Königs-Kleidern ſchaut.
7. Die Bosheit grünet nicht, die Haman ausgeübet,
er ſelbſt wird an den Baum in ſeinem Haus gehenkt:
8. Hingegen Mardachai, vom Könige geliebet,
hat deſſen Gnad und Huld zu ſeinem Volk gelenkt.
9. Die Juden ſchlagen nun die Feinde ſelbſt zu ſchanden,
und ſetzen dieſen Tag zum Seegen ewiglich.
10. Der König ziehet Zins aus allen ſeinen Landen,
und hält den Mardachai bey Hofe königlich.

Erbauliche Gedanken.

Auf! Seele, laß dich nicht durch tollen Hochmuth blenden,
denn deinem GOtt gefällt allein die Demuth wohl.
Mußt du hier niedrig ſeyn, das Schickſal wird ſich wenden,
Diß macht dich einſtens groß im hohen Sternen-Pol.
Mein Heyland, welcher ſelbſt den Kreyß der Erden träget,
wird in den finſtern Stall zu Bethlehem geleget.
Ich will hier niedrig ſeyn, ſo werd ich dort erhöht:
die Sonne kommt hervor, wenn Stern und Nacht vergeht.

Capitel.

Das Buch Hiob.

1. EIn Mann, der ſchlecht und recht, wie Hiob, GOtt vertrauet,
wird von dem böſen Feind an Leib und Seel geplagt.

2. Sein

C. 2. Sein ganzer Leib iſt wund; das Weib, ſo dieſes ſchauet,
verſpottet ſeiner noch, ſtatt daß ſie ihn beklagt.
3. Darum verflucht er auch den Tag, der ihn gebohren,
weil er ihm ſolche Pein und ſchwere Marter bringt.
4. Eliphas, Hiobs Freund, iſt auch zur Angſt erkohren,
indem er ihm von Straf in ſeinen Schmerzen ſingt.
5. Er hält den frommen Job vor gottlos und bethöret,
dieweil er Creutz und Angſt auf dieſer Welt erlebt.
6. Allein dem frommen Mann wird ſeine Pein vermehret,
da ſeiner Freunde Herz ſich über ihn erhebt.
7. Wie unbeſtändig iſt doch aller Menſchen Leben!
betrübter Trauer-Täg' und düſtrer Nächte voll.
8. Der Bildad will dem Job auch die Vermahnung geben,
daß er ſein gottlos Herz hinkünftig ändern ſoll.
9. Es antwort't Hiob drauf: daß alle Menſchen fehlen,
doch wär ihm keine Schuld, wie er es meyn', bewußt.
10. Es kan der fromme Mann die Schmerzen nicht verhehlen,
der HErr iſt noch ſein Troſt, ſein Schutz und ſeine Luſt.
11. Der Zophar kommt auch jetzt mit heuchleriſchen Herzen,
und ſchilt den Hiob ſehr, weil er mit Sünd vermengt.
12. Er zeigt ihm aber bald, wie ſeine groſſe Schmerzen
und alles dieſes Creutz GOtt über ihn verhängt.
13. Daß ſeine Freunde ihn, nicht wie ſichs will gehören,
mit ihrem Läſter-Maul geſetzt in groſſes Leid.
14. Kein Menſch, wie ſtark er iſt, kan ſich des Tods erwehren,
der Menſch vom Weib gebohrn lebt eine kurze Zeit.
15. Muß Hiob viele Angſt und Unglücks-Pfeile fühlen,
ſo ſchließt Eliphas bald: er müſſe gottlos ſeyn.
16. Die Freunde wollen nur an ihm ihr Müthlein kühlen,
denn ſein gedultigs Herz flieht allen Heuchler-Schein.
17. Es iſt ſein herbes Leid nicht ſattſam zu beklagen,
weil ſeine Thränen ſelbſt nicht auszuſprechen ſind.
18. Der Bildad will zwar auch von Hiobs Hochmuth ſagen,
daß er die groſſe Pein nur allzuwohl verdient.
19. Es klagt der kranke Mann, wie ihn die Freunde quälen.
Diß tröſtet noch ſein Herz, daß ſein Erlöſer lebt.
20. Der Zophar meynet zwar, es könte nicht mehr fehlen,
dieweil des Hiobs End vor ſeinen Augen ſchwebt.
21. Der Hiob hat nun auch den Freunden wohl erwieſen:
wo iſt ein Glaubiger, der ohne Trübſal war?
22. Eliphas hält davor, er ſey nicht auszuſchlieſſen
von der Gottloſen Meng und Ubertretter Schaar.
23. Ein gut Gewiſſen ſoll des Hiobs Unſchuld weiſen,
denn GOtt thut nichts umſonſt, er iſt und bleibt gerecht.
24. Will ſchon ein Sünder hier vergnügt und frölich heiſſen,
er bleibt doch ewiglich des Satans Höllen-Knecht.
25. Der Bildad will den Job zu einem Frevler machen,
indem auch das Geſtirn vor GOtt nicht heilig ſey.
26. Er ſpottet nur des Manns, und höhnet ſeine Sachen,
Job preiſet GOttes Macht und ſeine Güt und Treu.
27. Die Freunde können ihn mit Recht nicht ſchuldig nennen,
das ſelbſt der Ausgang noch am Ende zeigen wird.
28. Die Freunde mögen nicht die Führung GOttes kennen,
weil die Vernunft ſich hier hat allzuſehr verirrt.
29. Er weiſet, wie er ſich der Armen angenommen,
wie er der Lahmen Fuß, der Blinden Auge war.
30. Und klaget, wie er jetzt in die Verachtung kommen
bey denen, welche doch aus der geringen Schaar.

C.31. Er machte einen Bund mit ſeines Leibes Augen,
daß keines dieſe Luſt der Erden ſchauen kan.
32. Elihu wollen zwar die Worte gar nichts taugen,
drum zeigt er ſeinen Zorn und Wiederwillen an.
33. Er will aus Ubermuth den frommen Job verdammen,
wofern er nicht ſo bald auch wahre Buſſe thu.
34. Er ſuchet alle Wort des frommen Manns zuſammen,
und eignet ihm daraus die gröſten Laſter zu.
35. Er ſolte ſich doch nicht gerecht und heilig dünken,
er redete ja ſtets mit lauter Unverſtand.
36. GOtt dörfte über ihn nur den Geſchöpfen winken,
ſo wären ſie bereit und böten ihm die Hand.
37. Denn wenn ſein Donner brauſt, ſo zittern alle Spötter,
er iſt von groſſer Kraft und unerhörter Macht.
38. GOtt ſelbſt erſcheinet nun in einem Donner-Wetter,
und zeigt, wie Hiob ſich nicht allzuwohl bedacht.
39. Er weiſet ſeine Macht auch an den wilden Thieren,
daraus erkennet Job, daß er zu viel gethan.
40. GOtt will ihn ferner noch in ſeine Schule führen,
da er den Behemoth und mehrers ſehen kan.
41. Des Höchſten Majeſtät erfüllt den Kreyß der Erden,
der ſpührt ſie, welcher nur den Leviathan nennt.
42. Dem Hiob muß nunmehr auch Alles wieder werden.
Die Freunde haben nun ihr Unrecht auch erkennt.

Erbauliche Gedanken.

Kommt her ihr Sterblichen, die ihr von Schmerzen ſaget,
betrachtet dieſes Buch, und ſchauet Hiob an;
Die ihr das ſchwere Creutz mit eurem JEſu traget,
bedenkt; daß ſeine Hand auch ſelbigs lindern kan.
GOtt, der dem frommen Job hat Haab und Gut genommen,
läßt alles wiederum mit Freuden zu ihm kommen.
Mein GOtt! nimm alles hin, ich dulte Spott und Schmach,
im Himmel krieg ich es doch alles tauſendfach.
Mit Chriſto will ich gern nach Golgatha hingehen,
der läßt mich einſt mit ihm auch Thabors Klarheit ſehen.

Pſalm.

Der Pſalter.

1. Wohl dieſem, welcher nicht auf böſen Wegen wandelt,
2. Und küſſet bald den Sohn, daß er nicht zornig wird.
3. Sind meiner Feinde viel, und wird mir mißgehandelt,
4. So lieg und ſchlafe ich im Frieden unverwirrt.
5. HErr, du biſt nicht ein GOtt, der gottlos Weſen liebet,
6. Ach HErr, ſo ſtrafe mich auch nicht in deinem Zorn.
7. Du biſt es, welchem ſich mein Herz und Sinn ergiebet.
8. Wie herrlich iſt dein Nahm im Lande auserkohrn.
9. Der König danket GOtt dem HErrn von ganzen Herzen.
10. Warum verbirgſt du dich, HErr, in der Zeit der Noth?
11. Ich traue auf den HErrn in allem Leid und Schmerzen.
12. Es ſind die Heiligen und Glaubigen faſt todt.
13. HErr, wie lang wilt du noch denn mein ſo gar vergeſſen?
14. Die Thoren ſprechen nur: Es iſt kein GOtt allhier.
15. Wer ohne Wandel iſt, wird Seegen beygemeſſen.
16. Du thuſt mir kund den Weg zum Leben für und für.
17. Du prüfeſt ſelbſt mein Herz, ich kan dir nichts verhehlen.
18. Herzlich lieb hab ich dich, mein Fels, mein Burg, mein Hort.
19. Die Himmel müſſen ſelbſt des Höchſten Ruhm erzählen.
20. Der HErr erhöret uns, und hilft uns durch ſein Wort.

Pſ. 21. HErr GOtt, der König iſt in deiner Krafft voll Freuden,
22. Er ruft: Mein GOtt, mein GOtt warum verläſſſt du mich?
23. Der HErr iſt ſelbſt mein Hirt, ich kan nicht Mangel leiden.
24. Die Erde iſt des HErrn, und was ſie hält in ſich.
25. Nach dir verlanget mich, laß nicht zu ſchanden werden.
26. Ich halte mich zu dir, ſchaff meiner Seelen Ruh.
27. Der HErr iſt ſelbſt mein Licht, ich förcht mich nicht auf Erden.
28. Du hilfeſt deinem Volk, dein Erbtheil ſegneſt du.
29. Die Stimme GOttes geht mit Macht aus ihrer Höhle.
30. Der Freuden-Morgen kommt, da man das Leid vergißt.
31. In deine Hände, HErr, befehl ich meine Seele.
32. Wohl dem, in deſſen Geiſt kein Falſch noch Unrecht iſt.
33. Der Himmel iſt durchs Wort des HErren zubereitet.
34. Der Engel lagert ſich um die ihn förchten her.
35. HErr, hadre du mit dem, der wider mich ſo ſtreitet.
36. Denn deine Güte reicht ſo weit als Erd und Meer.
37. Befiehl GOtt deine Weg' und was dein Herze kränket.
38. Ich muß krumm und gebückt den ganzen Tag hergehn.
39. Lehr mich HErr, daß mein Geiſt ſtets an das Ende denket.
40. Ich komm, es wird im Buch von mir geſchrieben ſtehn.
41. Wohl denen, welche ſich der Dürftigen erbarmen.
42. Als wie ein matter Hirſch nach friſchem Waſſer ſchreyt.
43. Führ meine Sache aus, du Richter aller Armen.
44. Die Wunder hörten wir zu unſrer Väter Zeit.
45. GOtt hat dich auserſehn mit Freuden-Oel zu ſalben.
46. Nun förchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt vergeht.
47. Frolocket eurem GOtt, und jauchzet allenthalben.
48. GOtt, wie dein Nahme iſt, wird auch dein Ruhm erhöht.
49. Ein Bruder kan ja nicht des andern Seel erlöſen.
50. Ruf mich in Nöthen an, ſo wirſt du quitt und frey.
51. Schaff mir ein reines Herz, erlös mich von dem Böſen/
52. Daß ich in deinem Haus ein grüner Oelbaum ſey.
53. Wenn kommt aus Zion Hülf? ach käme ſie doch morgen!
54. Hilf mir, du ſtarker GOtt, und ſchaffe mir das Recht.
55. Wirf deine Noth auf GOtt, der wird dich wohl verſorgen.
56. Was können Menſchen thun, ich bin des Höchſten Knecht.
57. Denn deine Warheit reicht ſo weit die Wolken gehen.
58. Seyd denn ihr Menſchen ſtumm, daß ihr nicht reden wolt?
59. Errette mich vom Feind, laß deine Hülfe ſehen.
60. Daß GOtt, der uns zerſtreut, auch wider tröſten ſolt.
61. Laß unſer Angſt-Geſchrey und Beten vor dir ſchweben.
62. Mein Herz und meine Seel iſt ſtill zu meinem GOtt.
63. Denn ſeine Güte iſt weit beſſer als das Leben.
64. Errette meine Seel aus aller Angſt und Noth.
65. In Zion lobt man dich mit Freuden in der Stille.
66. Es betet alles Volk/ GOtt! deinen Namen an.
67. Das Land gibt ſein Gewächs, es ſchickt uns GOtt die Fülle.
68. Du fähreſt in die Höh, mit Klarheit angethan.
69. GOtt hilf! es gehet uns das Waſſer an die Seele.
70. Ich bin veracht und arm, GOtt hilf und rette mich.
71. Du zogſt mich aus der Bruſt der Mutter Leibes-Höhle.
72. Gelobet ſey dein Nahm von nun an ewiglich.
73. HErr, wenn ich nur dich hab, was frag ich nach der Erden.
74. Von Alters her biſt du, der alle Hülfe thut.
75. Pocht, ihr Ruhmredigen, auf euere Geberden.
76. Der HErr zerbricht die Pfeil, den Bogen, Schild und Muth.
77. Des Höchſten rechte Hand kan alles Unglück wenden.
78. Wie herrlich hat nicht GOtt ganz Iſrael geführt.

Pſ.79. Die Heyden pochen ſehr, drum muß GOtt Hülfe ſenden.
80. GOtt tröſte uns, du biſts, der alle Welt regirt.
81. Ach wolte doch mein Volk auf meinen Wegen gehen!
82. Die Götter dieſer Welt die ſterben auch dahin.
83. GOtt! ſchweige doch nicht ſo, laß deine Allmacht ſehen.
84. Nach deinen Wohnungen verlangt mein Herz und Sinn.
85. Daß ſich Gerechtigkeit und Friede wolten küſſen!
86. HErr hilf du deinem Knecht, der ſich verläßt auf dich.
87. In Zion ſoll man nun die Gnaden-Predigt wiſſen.
88. Doch meine Seele iſt betrübt und jämmerlich.
89. Der Saame Davids ſoll auf Erden ewig bleiben.
90. Der Menſchen Leben währt, wenns hoch komt, achtzig Jahr.
91. Wer in des Höchſten Schutz, den kan kein Feind vertreiben.
92. Bringt GOtt (welch köſtlich Ding!) Lob-und Dank-Opfer dar.
93. Von nun an ſteht dein Stuhl ganz veſt und unbeweget.
94. Der Aug und Ohr gepflanzt, der höret auch und ſieht.
95. Verſtockt die Herzen nicht, da ſich die Stimme reget.
96. Und ſinget eurem GOtt ein neu und herrlich Lied.
97. Es müſſen ſchämen ſich, die denen Bildern dienen.
98. Es werde GOttes Lob mit Jauchzen vorgebracht.
99. Dieweil er König iſt, ſo muß ſein Reich auch grünen.
100. Erkennet, daß uns GOtt zu ſeinem Volk gemacht.
101. Ich will von Gnad und Recht in meinem Hauſe ſingen.
102. HErr höre mein Gebet, und ſieh mein Schreyen an.
103. Der HErr läßt unſre Noth ſich ſehr zu Herzen dringen.
104. Wie groß ſind deine Werk! die man betrachten kan.
105. Ermuntert euch zum Lob mit dankbarem Gemüthe.
106. Laßt euer Herz und Sinn in GOttes Willen ruhn.
107. Die, ſo in Nöthen ſind, errettet ſeine Güte.
108. Mit GOtt da können wir auch rechte Thaten thun.
109. Die Chriſti Wort verſchmähn, die müſſen untergehen.
110. Der HErr ſprach: Setze dich zu meiner rechten Hand.
111. Wer GOtt förcht, kan ſo bald der Weisheit Anfang ſehen.
112. Wohl dem, der Gottesfurcht behält in ſeinem Sinn.
113. Wer iſt wie unſer GOtt, der ſich ſo hoch geſetzet?
114. Der aus Egyptenland ſein Volk mit Macht geführt.
115. HErr! deinem Namen gieb die Ehr, ſo dich ergötzet.
116. Der Tod der Heiligen wird werth vor dir geſpührt.
117. Ihr Völker! preiſet GOtt, und lobt ihn alle Heyden.
118. Mit Freuden ſinget man von der Gerechten Sieg.
119. Das Wort des Höchſten kan in alle Warheit leiten.
120. Ich halte immer Fried, die Feind erregen Krieg.
121. Ich heb die Augen auf zun Bergen mit Vertrauen.
122. Und freue mich, daß wir ins Haus des Höchſten gehn.
123. So, wie die Knechte ſtets auf ihre Herren ſchauen,
124. Muß unſre Hülfe auch im Namen GOttes ſtehn.
125. Hofft nur auf euren GOtt, ſo habt ihrs wohl gemachet.
126. Die Freuden-Erndte folgt auf bittre Thränen-Saat.
127. Wo GOtt die Stadt nicht ſchützt, da wird umſonſt gewachet.
128. Wohl dir, du haſt es gut. GOtt giebt dir früh und ſpat.
129. Die Feinde haben mich von Jugend auf gedränget.
130. HErr! aus der Tiefen ruf ich ängſtiglich zu dir.
131. Mein Herz hat ſich an Stolz und Hoffart nicht gehänget.
132. Gedenke, HErr, doch auch an Davids Leiden hier.
133. Wie fein und lieblich iſts, wenn Brüder friedlich leben!
134. Hebt eure Hände auf, und lobet euren GOtt.
135. Die Götzen taugen nicht, ſie können uns nichts geben.
136. Den Höchſten preißt davor, der iſt ein Troſt in Noth.

137.

Pſ. 137. Dein, o Jeruſalem! will ich niemals vergeſſen.
38. Gib meiner Seelen Krafft, wenn mich ein Ubel trifft.
39. Ich flieh an keinen Ort, den nicht dein Geiſt ermeſſen.
40. Der Feinde Zunge trieft von lauter Ottern-Gifft.
41. Laß meine Füſſe nicht in Feindes Stricken wallen.
42. Und führe meine Seel vom Trübſals-Kerker aus.
43. HErr lehre du mich thun nach deinem Wohlgefallen.
44. Die Menſchen ſind wie nichts, ſie fallen bald in Graus.
45. Es wartet aller Aug, bis GOtt die Speiſe giebet.
46. Vertraut den Fürſten nicht, dieweil ſie Menſchen ſind.
47. Die Roſſe werden nicht noch jemands Bein' beliebet.
48. Ihr Himmel lobet GOtt, ihr Sterne, Meer und Wind!
49. Ihr Kinder Zions kommt, ihr Heiligen dort oben,
50. Und was nur Odem hat, den groſſen GOtt zu loben.

Erbauliche Gedanken.

Mein Herze! wenn der Feind auf allen Seiten ſtürmet,
und drohet Angſt und Noth mit tauſendfachen Weh;
Die Pſalmen Davids ſind das rechte Panacee.
Wer dieſen Port erreicht, der iſt vor Noth beſchirmet.
Die Welt mag immerhin in Babel frölich ſeyn.
mein Herz nimmt, Jaſpis gleich, der Sünden Gifft nicht ein.
Laß jene nur getroſt auf Erden tanzen, ſpringen,
ch will mit David gehn, und ſeine Pſalmen ſingen.

Die Sprüche Salomonis.

Capitel.

1. Die Weisheit tritt zu uns und rufet auf den Gaſſen:
Ihr Menſchenkinder kommt, nehmt meine Lehren an.
2. Mein Kind, wilt du dich nicht hier unterrichten laſſen?
Da findeſt du den Weg der allerſchönſten Bahn.
3. Denn wer die Weisheit liebt, der kan glückſelig leben,
ſie iſt weit koſtbarer, als Gold und Edelſtein.
4. Laß deine Seele ſtets nach Fleiß zu lernen ſtreben,
und menge dich ja nicht mit böſen Buben ein.
5. Laß dich durch Hurerey und Unzucht nicht verführen,
und meide alle Brunſt und geile Uppigkeit.
6. In allem Handel laß ein treues Herze ſpühren,
ſey nicht ein falſcher Zeug, und halte Redlichkeit.
7. Der Ehbruch iſt ein Greul in unſers GOttes Augen,
der Weg führt alſobald zu Tod und Hölle hin.
8. Laßt uns vielmehr allhier der Klugheit Gold gebrauchen;
die ew'ge Weisheit kommt und lehret unſern Sinn.
9. Die Weisheit baut ein Haus und läßt die Albern bitten,
ſie giebet Witz, und warnt vor einen geilen Weib.
10. Lieb und Gehorſam ſind die allerbeſten Sitten;
den Frommen ſchützt der HErr, und ſchlägt des Böſen Leib.
11. Ein völliges Gewicht ſoll man im Handel nehmen;
dem wiederfähret Guts, der auch das Gute ſucht.
12. Gerechter Strafe darf kein kluger Mann ſich ſchämen;
die Frommen ſchützet GOtt, der Böſe wird verflucht.
13. Ein weiſer Sohn läßt ſich von ſeinem Vatter ziehen;
die Weisheit bringet Glück, die Thorheit Sünd und Schand.
14. Vor Narren muß man ſtets, wie vor den Schlangen, fliehen;
allein die Klugheit bringt den Segen in das Land.

C.15. Des Weiſen Zunge kan viel Zorn und Unheil ſtillen,
eh man zu Ehren kommt, muß man viel Trübſal ſehn.
16. GOtt machet alle Ding allhier um ſeinetwillen;
das ausgeworfne Loos muß, wie der HErr will, gehn.
17. Laß allen Zorn und Zank von deinen Seiten bleiben:
denn ein Verſtändiger weicht ſolchen Netzen aus.
18. Ein guter Freund läſt ſich nicht leicht vom andern treiben;
der Name GOttes iſt der Frommen ſichres Haus.
19. Ein falſcher Zeuge wird nicht ungeſtraft gelaſſen;
wer einem Armen hilft, der lehnts dem HErren dar.
20. Der Wein macht loſe Leut, die Zucht und Ehre haſſen;
wer ſeinen Eltern flucht, ſtürzt ſelbſt ſich in Gefahr.
21. GOtt kan des Königs Herz wie Waſſerbäche führen;
Menſch! hör Erbarmungs-voll der Armen Schreyen an.
22. Ein gut Gerüchte kan weit mehr als Cronen zieren,
wohl dem, der jederzeit ſich deſſen rühmen kan.
23. Laß dich die Mäſſigkeit in Speis und Trank begleiten.
Laß deine Augen nicht im rothen Weine ruhn.
24. Gedult kan unſer Herz zu aller Tugend leiten;
ſprich nicht: wie man mir thut, ſo will ich wieder thun.
25. Ein Wort zu ſeiner Zeit kan güldnen Aepfeln gleichen;
wann deinem Feind was fehlt, ſo ſpeiſ' und tränke ihn.
26. Es iſt das ſchändlichſte, der Thorheit Grad erreichen,
und mit den Haderern an einem Seile ziehn.
27. Laß einen fremden Mund, und dich nicht ſelbſten, loben;
es währt das Irrdiſche gar eine kurze Zeit.
28. Durch Landes-Sünden wird viel Gutes aufgehoben;
dem da gelingt es wohl, der ſeine Sünd bereut.
29. Wer auch halsſtarrig iſt, der bleibet nicht beſtehen,
drum ziehe deinen Sohn und Hausgeſinde wohl.
30. Abgötterey und Trug laß ferne von mir gehen.
Die kleinſten Thiere ſind der größten Weisheit voll.
31. Wem GOtt ein tugendſam und Chriſtlich Weib gegeben,
der kan auf dieſer Welt vergnügt und frölich leben.

Erbauliche Gedanken.

Auf Seele! ſchmücke dich und nimm der Weisheit Cronen,
die mehr als Diamant und reiche Perlen ſind.
Wo Witz und Klugheit nicht in einer Seele wohnen,
da iſt ein Sterblicher mit Luchſen-Augen blind.
Will Nabal Geld und Gut, und Haman Hochmuth lieben,
ſo werd ich mich davor in dieſer Weisheit üben.
Die Sonnenblume folgt ſtets ihrer Sonnen nach,
und auf die Abend-Röth folgt ein erwünſchter Tag.

Der Prediger Salomonis.

Capitel.

1. DIß alles, was wir hier auf dieſer Erden ſehen,
Iſt nichts als Unbeſtand und lauter Eitelkeit.
2. Das Lachen ſelbſt iſt toll, die Freude muß vergehen,
ja alle Wolluſt iſt nur ſchnöde Flüchtigkeit.
3. Ein jedes auf der Welt hat ſeine Zeit und Stunde,
dem Menſchen geht es nicht viel anders als dem Vieh.
Ich ſahe Thränen ſtehn, ich ſah' auf Herz und Munde,
und fande doch nichts mehr, als Sorgen, Angſt und Müh.

5. Bewahre deinen Fuß, wenn er in Tempel gehet;
der Menſchen Glück beſteht in irrd'ſchen Gütern nicht.
Was iſt der Geitzige, der ſich ſo ſehr erhöbet?
Ein groſſer Nahme fällt, und wird gar bald zernicht.
Der Tag des Todes iſt viel beſſer als das Leben;
nimm nach dem frohen Tag den böſen auch für gut.
Laß ſtets des Königs Wort vor deinen Augen ſchweben;
diß iſt die beſte Freud, die man ſich ſelbſten thut.
Es geht den Frommen ſo, als wie den Böſen allen;
durch einen Buben wird viel Unglück angericht.
10. Wer eine Grube macht, wird ſelbſt in ſelbe fallen;
fluch uur dem Könige in deinem Herzen nicht.
11. Ein Baum, wohin er fällt, da bleibt er ewig liegen;
wer kennet GOttes Werk, die er ſo weiß regirt?
12. Thu was dein Herze wünſcht, und was dich kan vergnügen,
denk aber, daß dich GOtt einſt vor Gerichte führt.

Erbauliche Gedanken.

Die ihr des Fleiſches Luſt als ſchnöden Götzen dienet,
kommt etwas näher her, und ſeht die Nichtigkeit,
die hier nur Schierlings-Safft, Napell und Wermuth grünet,
und endlich Gifft und Tod die Menſchen überſtreut.
Leb immerhin o Welt! in tauſendfachen Freuden,
die deine geile Bruſt in Wolluſt-Roſen weiden:
denk aber diß dabey: wenn Sünd und Miſſethat
ſich in der erſten Welt genug gewieſen hat,
und Sodoms Uppigkeit bis an den Himmel ſteiget,
daß eine Sündfluth ſich und Feuer, und Schwefel zeiget.

Capitel.

Das Hohe Lied Salomonis.

1. Mein Freund! komm, küſſe doch die dir vermählte Seele,
wo ruhſt und weideſt du, daß ich kan bey dir ſeyn?
2. Du biſt wie eine Blum in Sarons ſtiller Höle.
Mein Freund! du biſt ja mein, und ich bin ewig dein.
3. Ich ſuchte den des Nachts, den meine Seele liebet.
Ums Bette Salomons ſtehn ſechzig Starken her.
4. Die Freundin iſt ſehr ſchön, die ſich im Glauben übet.
Mein Herze nahmſt du mir. Ach daß ich bey dir wär!
5. Mein Freund genieſſe jetzt der edlen Gärten-Früchte,
ihr Schweſtern ſehet doch, mein Freund iſt weiß und roth;
6. So, wie der Sonnen Glanz mit auserwähltem Lichte.
Komm, kehre wiederum, o Sulamith! zu GOtt.
7. Wie ſchön iſt nicht dein Gang, du Fürſtliches Ergötzen,
der Lilien Geruch ergötzet Herz und Sinn.
8. Laß mich auf deine Bruſt als wie ein Siegel ſetzen.
Mein Freund, fleuch wie ein Reh auf denen Bergen hin.

Erbauliche Gedanken.

So, wie ſich Jonathan mit Davids Herz verbunden,
wie Joſeph Benjamin, und Ruth Naemi liebt;
ſo hat auch unſre Seel, wann ſie ſich GOtt ergibt,
an ihm den treuſten Freund auf dieſer Welt gefunden.
Sind Schlangen falſcher Liſt im Paradiſe ſchon,
und Freunden dieſer Welt, wie Tiegern, nicht zu trauen;
ſo ſchwing ich mich von hier hinauf ins Himmels Thron,
und will, den Adlern gleich, nach JEſu Sonne ſchauen.

Da ſeh ich allbereits in einem Seegens-Stand,
von Piſga dieſer Welt in das gelobte Land.

Capitel.

Der Prophet Jeſaias.

1. Ihr Himmel, höret doch, du Erde nimm zu Ohren!
wie der gerechte GOtt ſein eigen Volk beklagt.
2. Die Heyden ſind darum zu ſeinem Volk erkohren,
die Demuth iſts allein, die unſerm GOtt behag't.
3. Sie rühmen ihre Sünd, wie Sodoms tolle Leute,
drum wird das Volk geſtraft, die Mannſchafft hingerafft.
4. In dieſer Zeit wird auch von Chriſto Troſt und Weyde
den Uberbliebenen in Iſrael verſchafft.
5. Ihr Männer richtet ſelbſt! was hat er unterlaſſen,
das er am Weinberg noch ins künftig machen ſoll?
6. Die Herrlichkeit des HErrn ſoll Jeſaias faſſen,
HErr Zebaoth! die Land ſind deiner Ehren voll.
7. Von einer Jungfrau ſoll ein Sohn gebohren werden,
der heiſſet GOtt mit uns, das iſt, Immanuel.
8. Der HErr ſey eure Furcht und Schrecken auf der Erden,
Geſetz und Zeugniſſe bewahrt in eurer Seel.
9. Uns iſt ein Kind gebohrn, ein Sohn iſt uns gegeben,
der heiſſet Wunderbahr, Rath, Krafft und Friedefürſt.
10. Weh denen, welche ſtets in Sünd und Schanden leben!
O Aſſur! der du mir des Zornes Ruthe wirſt.
11. Die Ruthe Davids wird von ſeinem Stamm entſprieſſen,
auf welchem GOttes Geiſt, Verſtand und Stärke ruht.
12. GOtt iſt mein Heil und Pſalm; die Freuden-Waſſer flieſſen.
Lobſinget unſerm GOtt, der ſolche Dinge thut.
13. Diß iſt die ſchwere Laſt auf Babels ſteinern Mauren,
des HErren Tag iſt nah' und ſeines Eyfers Grimm.
14. Doch die Gefangenſchafft ſoll nicht auf ewig dauren,
wir hören wiederum des Himmels Gnaden-Stimm.
15. Ihr Feinde jauchzet nicht, daß Ahas umgekommen,
von Schlangen ſollet ihr noch Baſilisken ſeh'n.
16. Du wirſt, Jeruſalem, der bangen Noth entnommen;
der Moabiter Stolz kan nicht mehr lang beſteh'n.
17. Die ſtärckſte Veſtung muß vergehen und erſterben,
dieweil ſie GOttes Recht verachtet und verdreht.
18. Noch vor der Erndte Zeit ſoll das Gewächs verderben,
und eh die Früchte blüh'n, ſind ſie ſchon abgemeht.
19. Egypten muß die Laſt des Zornes GOttes tragen,
doch wird es wiederum durch deſſen Wort getröſt.
20. Der nackende Prophet muß ihre Schande ſagen,
wie ſich das tolle Volk von Zucht und Scham entblößt.
21. Diß iſt die ſchwere Laſt, die alles umgekehret.
Ach Hüter, iſt die Nacht, die bange Nacht, ſchier hin?
22. Das ſichre Iſrael iſt ganz und gar bethöret.
Was hat der Sebna nun vom Hochmuth vor Gewinn?
23. Auf Tyro wird die Straf wie über Sydon fallen!
nach ſieb'nzig Jahren kommt doch jenes wieder los.
24. Der Römer Wut und Grimm muß in dem Lande ſchallen,
denn ſeine Sünden-Schuld iſt ganz entſetzlich groß.
25. Der HErr Meſſias wird des Todes Macht verſchlingen,
er ſchaffet ſeinem Volk in allen Landen Ruh.
26. HErr, wenn ſich Trübſal zeigt, ſo will man zu dir dringen.
Geh' hin mein Volk und ſchließ die Thüre nach dir zu.
27. Die Hölle und der Tod die müſſen unterliegen,
wenn die Poſaune ſchallt und das Gericht erſchein't.

28. Es wird ſich Iſrael für dieſem Wehe ſchmiegen,
dieweil es toll vom Wein, und alſo GOttes Feind.
Weh dir o Ariel! du ſolſt erniedrigt werden,
weil deine Heucheley von GOtt noch ferne iſt.
Sie trauen nur allein den Menſchen auf der Erden,
ich aber hoff auf dich, der du ſo gnädig biſt.
Vertraut den Roſſen nicht und eurer Wagen Menge;
ihr Fels vergeht für Furcht, und dauret lange nicht.
Ein König, der regiert in aller Zeiten Länge,
gießt ſeinen Geiſt auf uns und ſeiner Gnaden Licht.
Die Friedens-Engel ſind betrübt und voller Thränen,
GOtt iſt noch unſer Schutz, Erretter, Burg und Hort.
Der Tag der Rache kommt, da alle Sünder ſtöhnen.
Sucht in dem Buch des HErrn, es fehlt an keinem Wort.
Der Blinden Auge ſieht, der Tauben Ohren hören,
die Freud ergreiffet ſie, der Schmerz wird abgethan.
Der ſtolze Sanherib läßt ſeinem Trotz nicht wehren,
und kommt mit greulichen und frechen Reden an.
Hiskias naht zu GOtt mit Zittern und mit Beben;
ein Engel weißt dem Heer, daß GOtt weit ſtärker ſey.
Beſtelle nun dein Haus, du kanſt nicht länger leben;
GOtt legt noch funfzeh'n Jahr des Königs Leben bey.
Hiskias zeigt den Schatz den fremden Abgeſandten,
wird aber auch darum von ſeinem GOtt geſtraff't.
Auf! tröſtet dieſes Volk, und reißt ſie aus den Banden,
denn GOttes Allmacht gibt den müden Seelen Krafft.
Wer iſt wie unſer GOtt voll Majeſtät und Ehren?
die Götzen fallen hin, ihr Name tauget nicht.
Mein'n Knecht, den ich erwähl't, den ſolt ihr Menſchen hören,
der das zerſtoßne Rohr nicht ganz und gar zerbricht.
So du durchs Waſſer geh'ſt, ſo will ich bey dir bleiben;
Mir haſt du Müh gemacht mit deiner Miſſethat.
Laßt die Abgötterey doch ferne von euch treiben.
GOtt tilgt des Menſchen Sünd, die er begangen hat.
Fürwahr, GOtt! deine Weg ſind uns verborgne Wege;
du wirffſt die Juden weg, und nimmſt die Heyden an.
Im Alter trägſt du uns, und führ'ſt uns alle Stege;
was iſts, darnach man dich als HErren bilden kan.
Der Hochmuth Babels weiß ſich gar nicht mehr zu faſſen,
hier hilft kein Zauberer, er fällt in Spott und Graus.
GOtt will nicht ſeinen Ruhm den ſtummen Götzen laſſen,
er hat die Erd gegründ't, und ſpannt den Himmel aus.
Es iſt mir ein gering's die Stämme aufzurichten;
ich habe dich erhör't zur angenehmen Zeit.
Der HErr Meſſias kan mit ſeiner Zunge dichten,
er hielt den Rücken dar, wo man ihm Schläg bereit't.
Die ihr Gerechtigkeit und Recht noch eingenommen,
entſetzet euch nur nicht, ſein Heil bleibt für und für.
Kein Unbeſchnittner wird ins künftig dahin kommen,
die Lehren zeigen uns die frohe Friedens-Thür.
3. Fürwahr er lud auf ſich der Menſchen Schuld und Schmerzen,
die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede ſeh'n.
4. Betrübte! ſiehe nur nach GOttes Vatter-Herzen,
nur einen Augenblick ſolſt du in Trübſal ſteh'n.
5. Das Wort des Höchſten ſoll nicht leer zurücke reiſen,
ihr Menſchen ſuchet GOtt! dieweil er euch ſo nah.
6. Mein Haus ſoll allem Volk ein Bet-Haus ſeyn und heiſſen;
die falſchen Lehrer ſind wie ſtumme Hunde da.

C.57. Wenn der Gerechte fällt, wer zieht ſichs zu Gemüthe?
die Sünder ſind ein Meer, das nicht von Unflat frey.
58. Die rechte Sabbaths-Fey'r zeigt GOttes Huld und Güte,
und wie man faſten ſoll, daß ihm gefällig ſey.
59. Die Sünden ſcheiden euch und euren GOtt von ſammen,
zu Zion kommt bereits der Welt Erlöſer an.
60. Ihr Heyden macht euch auf! ſeht eures Lichtes Flammen!
GOtt hat euch insgeſamt mit Freuden angethan.
61. Der HErr hat mich nunmehr den Dürftigen geſendet.
Vergnüget euch in GOtt, und freuet euch des HErrn.
62. Die Kirche wird vermehrt, und ihre Noth gewendet,
die Stimme GOttes ſchallt: das Heyl iſt nicht mehr fern.
63. Warum iſt dein Gewand von Blut ſo ſehr beſprenget?
die Kelter GOttes Zorns tritt Chriſtus ganz allein.
64. Es weiß nicht Abraham, was uns auf Erden dränget;
nicht Iſrael: nur GOtt muß unſer Vatter ſeyn.
65. Er wird die neue Erd und neuen Himmel machen,
ihr Menſchen eh' ihr ruft; erhör't euch euer GOtt.
66. Der Himmel iſt ſein Stuhl, er richtet alle Sachen;
ein Wetter iſt bereit, und ſtürzt der Böſen Rott.

Erbauliche Gedanken.

Die Seele muß allhier als wie im Kerker leben,
darinnen Sünd und Tod ſie eingeſchloſſen hat.
Wohl denen, die ſich GOtt durch Glaub und Buß ergeben,
ſo finden ſie vergnügt die ſichre Ruheſtatt.
Diß iſt der größte Troſt für hochbetrübte Seelen,
daß ihre Straf und Schuld auf Chriſti Schultern liegt.
Kommt her zu ſeinem Creutz, zu ſeiner Wunden Hölen,
und ſchauet, wie er ſelbſt Tod, Sünd und Höll beſiegt.
Wir förchten nun nicht mehr der Sündfluth Waſſer-wogen,
aus Chriſti Seiten ſteigt der ſchönſte Regenbogen.

Capitel.

Der Prophet Jeremias.

1. Es wird der theure Mann als ein Prophet erwählet,
der ſtarke GOtt legt ſelbſt ſein Wort in ſeinen Mund.
2. Er hat die ſchwere Schuld der Vätter hier erzählet;
daß du geſtäupet wirſt, thut deine Bosheit kund.
3. O Iſrael! du haſt Abgötterey getrieben,
komm, kehre wieder um, GOtt will barmherzig ſeyn:
4. Denn ſo du dich bekehr'ſt, wird er dich herzlich lieben.
Die Feinde ziehen ſchon in deinen Mauren ein.
5. HErr deine Augen ſeh'n alleine nach dem Glauben;
der Feinde Grauſamkeit ſteigt über uns empor.
6. Sie werden dieſe Stadt des ſchönſten Schmucks berauben,
ein Volk von Mitternacht bringt ſie um ihren Flor.
7. So beſſert euch dann nun, ſo wird GOtt bey euch wohnen;
der theure GOttes-Mann ſchneid't ſeine Haare ab.
8. Ein Storch weiß ſeine Zeit; diß Volk (wer wird verſchonen?)
erkennt die Gnade nicht. Drum kommet Tod und Grab.
9. Daß meine Augen doch nicht Thränen-Quellen werden!
Ein ſtarker rühme ſich nur ſeiner Stärke nicht.
10. Die Götzen taugen nichts / dieweil ſie Thon und Erden;
ſchütt auf die Heyden aus, HErr! deines Zorns Gericht.
11. Es wird dem tollen Volk des HErrn Geſetz gewieſen;
die Männer Anathots verwerfen dieſe Treu.
12. Den Böſen geht es wohl, da es die Frommen büſſen;
der Babylonier Verderben rückt herbey.
13. Das grund-verderbte Volk kan nicht verſchonet bleiben;
ſo wenig als ein Mohr die Haut verwandeln kan.

14. Die gröſte Theurung kommt, die Völker aufzureiben;
der theure Mann ruft GOtt um dieſes Volk noch an.
Und wenn gleich Samuel und Moſe vor ihm ſtünden,
ſo würde doch die Straf des Volks nicht eingeſtellt.
Es ſoll ſich der Prophet mit keinem Weib verbinden,
weil GOttes ſchwerer Zorn die Länder ſtürzt und fällt.
Verflucht iſt dieſer Mann, der auf die Menſchen bauet,
und der die Sabbaths-Fey'r und ſeinen GOtt veracht.
In eines Töpfers Haus wird ein Geſicht geſchauet;
mit Zungen tödten ſie; das Recht wird nicht betracht.
Er kauffet einen Krug, und da er ihn zerbrochen,
ſo zeigt er, wie der HErr das Volk auch brechen wird.
Er klagt in ſeinem Amt, weil ſeine Feind nur pochen,
verflucht auch ſeinen Tag, der ihn ans Licht geführ't.
Er leg't dem Volke für den Weg zum Tod und Leben;
der HErr hat ſeinen Zorn auf ihre Stadt gericht.
Ihr ſolt den Fremdlingen und Wayſen Hülfe geben;
verlaſſet euch auf Trotz und groſſen Hochmuth nicht.
Es kommt die Zeit, da GOtt ein recht Gewächs erwecket,
der GOtt der nahe iſt und Erd und Himmel füll't.
Die Feigen zeigen uns, wie GOtt die Böſen ſchröcket,
die Frommen aber ſtets mit ſeiner Gnad umhüll't.
Bekehret euch einmal von euren böſen Wegen,
der Becher GOttes Zorns iſt euch ſchon eingeſchenkt.
Drum muß ſich der Prophet auch ins Gefängniß legen,
doch wird er wieder frey und bleibet ungekränkt.
Er träg't ein Joch am Hals zum Zeichen vieler Plagen,
und ſpricht: gehorchet doch den falſchen Lehrern nicht.
Der Hananias will ihm viel ein anders ſagen,
der des Propheten Joch mit groſſem Frevel bricht.
Nach ſieb'nzig Jahren ſoll das Volk erlöſet werden,
denn GOtt neigt ſeine Huld aufs neue über ſie.
Drum traure Jacob nicht, du ſolſt von fremder Erden
durch deinen König geh'n, aus aller Angſt und Müh.
Es wird der groſſe GOtt im Land ein neues ſchaffen,
daß kein's das andre mehr, wie vormals lehren ſoll.
Der theure GOttes-Mann muß im Gefänigniß ſchlaffen,
kauff't einen Acker an. GOtt machet alles wohl.
GOtt wird Jeruſalem von ſeinem Ubel heilen.
durch den, der unſere Gerechtigkeit und Schild.
Will Zedekias nicht den Knechten Gnad ertheilen,
ſo wird ſein Haus mit Fluch und Drohen angefüll't.
Ihr Rechabiter wolt von keinem Wein nichts hören,
und übertretet doch in andern das Gebot.
Es ſchreibet der Prophet ein Buch das Volk zu lehren:
allein, es wird verbrannt. Der Zorn des Höchſten droht.
Muß Jeremias nicht viel Schmach und Unrecht leiden?
ſie werfen dieſen Mann in der Gefang'nen Haus.
Ein Ebedmelech kommt, den GOtt hieher beſcheiden,
der zieht ihn wiederum aus Schlamm und Wuſt heraus.
Jeruſalem wird nun von Feinden eingenommen;
dem Mohren kündet GOtt auch die Vergeltung an.
So darf auch der Prophet, wohin er wünſchet, kommen;
dem Landvogt wird vom Volk ſein Ende kund gethan.
Gedalia wird jetzt von Iſmael getödtet,
das ganze Volk will nun vor groſſer Furcht entflieh'n.
GOtt ſelbſten, welcher hier mit dem Propheten redet,
befiehl't, es ſolte doch nicht in Egypten zieh'n.

C. 43. Der Jeremias muß dem Volk ein Lügner heiſſen,
es ziehet (ob es ſchon der HErr verboten) fort.
44. GOtt läſſet ihnen diß mit ſcharfen Ernſt verweiſen
allein, ſie fragen nichts nach GOtt und ſeinem Wort.
45. Der Baruch ſeufzet ſehr bey dieſem groſſen Schmerzen;
der HErr errettet ihn, daß er noch Troſt empfind't.
46. Egypten nimm doch diß, was GOtt ſpricht, wohl zu Herzen.
Den Babyloniern wird Troſt und Hülf verkünd't.
47. Laß einmal, Schwerdt des HErrn! dein würgend Metzeln fahren;
allein, wie kanſt du doch, da GOtt es haben will?
48. Wo Stolz und Götzen-Dienſt ſich in dem Lande paaren,
hält das Verhängniß auch nicht mit den Strafen ſtill.
49. Ihr Völker, höret doch, was GOttes Zorn euch dräuet;
kommt, beſſert euch bey Zeit, eh' euch die Strafe trifft.
50. Die Perſer haben ſchon das ganze Land entweyhet,
das Land, das allbereits auf trüben Sande ſchifft.
51. Flieht jetzt aus Babylon, errettet eure Seelen,
denn dieſe wird verbrannt, verwüſtet und zerſtört.
52. Jeruſalem iſt hin, der Tempel gleicht den Hölen,
das Volk wird weggeführt, und alles ganz verheert.

Erbauliche Gedanken.

GOtt! dir iſt niemand gleich im Himmel und auf Erden,
dein Name HErr! gehört den ſchnöden Götzen nicht.
Du ſuchſt, HErr Zebaoth! durch deiner Gnaden Licht,
daß unſre Herzen ganz zu dir gezogen werden.
Ihr Menſchen wolt ihr noch in Sünd und Schanden leben?
ach geht von Babel aus, flieh't dieſes Irrlichts Schein;
ſo wird Egyptens Nacht nicht euren Geiſt umgeben,
und eure Seele ſtets ein helles Goſen ſeyn.

Capitel.

Die Klag-Lieder Jeremiä.

1. WIe liegt die Stadt ſo wüſt! wie iſt ſie doch verdorben!
wir weinen Tag und Nacht, und haben keinen Troſt.
2. Es iſt die Herrlichkeit in Iſrael geſtorben;
der Feind iſt wieder uns entrüſtet und erboſt.
3. Ich bin ein armer Mann, der GOttes Ruthe fühlet,
doch deine Güte iſts, daß wir nicht gar aus ſind.
4. Der Feind hat ſeinen Muth an unſrer Noth gekühlet.
Wie hefftig iſt dein Grimm auf dieſe Stadt entzünd't!
5. Gedenke doch o GOtt! an uns verlaſſ'ne Armen:
wir hoffen noch von dir, du werdeſt dich erbarmen.

Erbauliche Gedanken.

Die Sonne kan gar bald in trüben Wolken ſtehen,
nach einer heitern Luft folgt Schifbruch und Gefahr.
Euch Sündern ſtellet GOtt diß zum Exempel dar.
Wer ſeine Gnad verwirft, der muß in Feſſeln gehen.
Wolan ſo beſſert euch, kommt Menſchen, kehret wieder,
und ſinget nach der Angſt auch wieder Freuden-Lieder.

Capitel.

Der Prophet Ezechiel.

1. VIer Thier ſind im Geſicht Ezechiel erſchienen,
die ſind Verwunderung- und auch Geheimniß-voll.
2. Er wird von GOtt erwählt als ein Prophet zu dienen,
da er zum Zeichen deß den Brief verſchlingen ſoll.
3. Er wird durch einen Wind vom HErrn hinweggeführet,
und denn in Iſrael zum Wächter dargeſtellt.
4. Der Hunger ſeines Volks wird durch den Stein berühret,
den er zum Vorbild nimmt, und Trübſal in ſich hält.

C. 5. Er muß mit einem Schwert ſich ſelbſt den Bart abnehmen,
weil GOtt das Jüdiſch Volk auch ſo hinraffen wird.
6. Die Götzen müſſen ſich vor GOtt, dem Wahren, ſchämen;
GOtt hilft noch etlichen, die ſich nicht ganz verirrt.
7. Das Ende kommt herbey, die Stadt kan nicht mehr ſtehen,
denn Schwert und Peſtilenz und Hunger iſt ſchon da.
8. GOtt läßt dem theuren Mann den ſchnöden Götzen ſehen.
Die Ruthe ſeines Grimms iſt dieſem Volke nah.
9. Der HErr bezeichnet hier, die, welche länger leben.
Ach HErr nur raffe nicht ganz Iſrael dahin!
10. Die Herrlichkeit des HErrn muß ſich vom Tempel heben,
ſie wohnt bey Sündern nicht, und muß von ihnen fliehn.
11. Die ihr das Volk verführt, ihr könnet nicht beſtehen;
es weicht die Herrlichkeit des HErren aus der Stadt.
12. Ezechiel muß fort mit ſeinem Hausrath gehen,
er ißt ſein Brod mit Furcht, das er noch übrig hat.
13. Ihr falſchen Lehrer laßt das Volk in Sünden ſterben,
euch ſelbſten trift die Straf und alles Herzenleid.
14. Wer einem Götzen dient, den wird der HErr verderben,
Schwert, Peſt und wilde Thier ſind ſeinem Wink bereit.
15. Das Holz vom Weinſtock taugt zu nichts als zum verbrennen;
ſo gehts Jeruſalem, das aller Sünden voll.
16. Es liegt in lauter Blut, und iſt nicht mehr zu kennen,
doch GOtt verheiſſet ihm, daß es noch leben ſoll.
17. Zwey Adler haben jetzt das Reiß ſchon abgeriſſen;
der Juden Regiment erſetzt der groſſe GOtt.
18. Die Seel, ſo Böſes thut, die ſoll es ſelbſten büſſen,
denn GOtt hat keine Luſt an eines Sünders Tod.
19. Vier Kön'ge laſſen nichts als trübe Zeiten ſehen,
dadurch erſtirbt das Land in Zeit und Ewigkeit.
20. Das undankbare Volk kan nicht mehr lang beſtehen,
den Uberbliebenen wird Gnad von GOtt bereit.
21. GOtt muß das Schwert des Zorns aus ſeiner Scheide ziehen,
bis es die ſtolze Cron hat ganz zu nicht gemacht.
22. Die Sünden, welche da an allen Orten blühen,
hat das verſtockte Volk in das Gefängniß bracht.
23. Die Brunſt Samariens iſt nicht mehr auszuſprechen,
drum wundert euch uur nicht, daß GOttes Straf erſcheint.
24. Die mörderiſche Stadt muß Feuers-Grimm zerbrechen,
der Tempel wird entweyht, und dennoch nicht beweint.
25. Die Heyden dörfen ſich bey ihrem Sieg nicht freuen,
denn GOtt hat ihnen auch die Strafe zugericht.
26. Dich Tyrus wird der HErr mit Schmach und Tod beſtreuen,
der HErr, der deinen Stolz wie ſchwaches Rohr zerbricht.
27. War deine Herrlichkeit und Pracht ſehr hoch geſtiegen,
ſo fällt ſie jetzt dahin in Staub und Todten-Graus.
28. Der Fürſt zu Tyro muß auch gleichfalls unterliegen,
mit Zidon iſt es auch und ihren Schätzen aus.
29. Der König Pharao muß GOttes Straf empfinden;
nach vierzig Jahren kommt das Volk der Bande los.
30. Des HErren Tag iſt nah ein Feuer anzuzünden,
des Königs Straf-Gericht und Unglück iſt ſehr groß.
31. Aſſyrien iſt hin und wie ein Rauch vergangen,
Egypten merk es wohl, dich trift auch gleiche Plag.
32. Biſt du den Löwen gleich, ſo wirſt du doch gefangen.
Ezechiel beweint Egyptens Trauer-Tag.
33. Wer nicht den Böſen warnt, muß für denſelben ſterben,
denn GOtt will, daß er ſich bekehrn und leben ſoll.

C.34. Die Hirten achtens nicht, wenn gleich die Schaaf verderben,
GOtt nimmt ſich ihrer an, der Erzhirt hütet wohl.
35. Du Stadt in Edom wirſt nun völlig öd gemachet,
weil du des Höchſten Volk ſo ſehr verhöhnet haſt.
36. Das Volk wird weggeführt; GOtt ſelbſt, der für ſie wachet,
erfreut ſie wiederum nach ausgeſtandner Laſt.
37. Die längſt Verſtorbenen die grünen aus der Erden,
ſo wird auch Juda jetzt mit Iſrael vereint.
38. Des Gogs und Magogs Macht muß bald zu Schanden werden,
daß GOttes Herrlichkeit bey allem Volk erſcheint.
39. Den Vögeln wird dich GOtt im Feld zu freſſen geben,
weil nun in Iſrael die Dienſtbarkeit gewandt.
40. GOtt läßt des Tempels Bau nunmehro ſchön beleben,
und zeiget uns dadurch der ſichtbarn Kirche Stand.
41. Die Thür des Tempels wird aufs ſchönſte vorgeſtellet,
die Tiſche und Altar mit Laub-Werk ausgeziert.
42. Der Prieſter Wohnungen, was ſich darzu geſellet,
das Thor, ſo morgenwärts der Mauren aufgeführt.
43. Die Herrlichkeit des HErrn läßt ſich im Tempel ſehen,
das Allerheiligſte wird auf die Höh geſetzt.
44. Das Thor iſt zugemacht, daß niemand durch-ſoll gehen,
die Hüter ſollen thun, was ihren GOtt ergötzt.
45. Das Land wird durch das Loos dem Volke ausgetheilet.
Ihr Fürſten, nehmt dem Volk das übrige nicht mehr;
46. Dient GOtt, damit ihr noch den Schaden Joſephs heilet.
Ihr Prieſter, denket auch an eures GOttes Ehr.
47. Die Kirche GOttes wird an Fruchtbarkeit geprieſen,
dieweil ſie überall die ſchönſte Ordnung kennt.
48. Nun wird auch jeglichem ſein Erbtheil angewieſen,
und endlich wird die Stadt: Hier iſt der HErr, genennt.

Erbauliche Gedanken.

Wir Menſchen ſehen nichts als ſchnöde Miſſethat,
die GOtt aufs äuſſerſte auf uns entrüſtet hat.
Wohl denen, die dem Volk dort in Egypten gleichen,
und mit des Lammes Blut ihr Herz und Seel beſtreichen;
daß, wenn des Würgers Schwert ſchon an der Schwelle ſteht,
der Engel GOttes Zorns bey uns vorüber geht.
Auf Chriſti Blut und Tod ſoll meine Seele trauen,
ſo werd ich ihn dereinſt in voller Klarheit ſchauen.

Capitel.

Der Prophet Daniel.

1. DEr König läßt vom Volk die ſchönſten Knaben wählen,
darunter Daniel der größte am Verſtand.
2. Die Weiſen ſollen nun des Königs Traum erzählen,
doch keinem iſt er hier als Daniel bekandt.
3. Hier ſteht ein güldnes Bild, davor der ganze Haufen
auf ſeine Knie fällt, allein drey Männer nicht.
4. Der König muß im Wald gleich wilden Thieren laufen,
Vernunft- und Sinnen-los aus Göttlichem Gericht.
5. Es ſchreibet eine Hand dem König ſein Verderben
an ſeine Wände an, drauf wird er umgebracht.
6. Der fromme Daniel ſoll bey den Löwen ſterben:
allein, GOtt ſteht ihm bey und zeiget ſeine Macht.
7. Hier ſind vier groſſe Thier, die ſteigen aus der Erden,
die unſerm Daniel der Engel ſelbſt erklärt.
8. Er ſieht noch andre Thier mit greulichen Geberden,
da er die Deutung auch von Gabriel erfährt.

9. Es

C. 9. Es betet Daniel mit Glaubens-vollen Herzen
vor ſein gefangnes Volk, und GOtt erhöret ihn.
10. Es iſt der theure Mann voll Trauren und voll Schmerzen,
der Engel ſtärket ihn, der muß nach Perſien ziehn.
11. Es läßt Antiochus viel Grauſamkeiten ſchauen,
das denen Glaubigen als wie ein Donnerkeil.
12. Der Römiſch Antichriſt zeigt gleichfalls ſeine Klauen.
Nun ſtirbet Daniel und ruht in ſeinem Theil.

Erbauliche Gedanken.

Der Satan richtet hier manch ſchnöden Götzen auf,
mit dieſer Uberſchrift: Fallt alle vor ihm nieder.
Und dieſes iſt auch wohl der Sünder Lebens-Lauf,
denn ſingen ſie dabey Triumph- und Freuden-Lieder;
Ihr Herze denket nur auf Wolluſt, Geitz und Ehr,
ſie achten GOttes Wort und ſeinen Geiſt nicht mehr.
Welt, wirf mich immerhin in Feur und Glut hinein,
ja ſolteſt du mich gleich hin zu den Löwen ziehen;
ſo wird doch dieſes ſtets mein Leib- und Denkſpruch ſeyn:
Viel lieber todt, als vor den Götzen niederknyen.

Capitel.

Der Prophet Hoſeas.

1. Hoſeas hat Befehl ein Huren-Weib zu nehmen,
zum Vorbild ſeines Volks und ihrer Hurerey.
2. So, wie der Sand am Meer (der Feind wird ſich noch ſchämen,)
wird Iſrael vermehrt durch ſeines GOttes Treu.
3. Es muß diß böſe Volk lang ohne König bleiben,
bis es zur letzten Zeit zu GOtt ſich wiederkehrt.
4. Ihr laſſet GOttes Wort nicht mehr im Lande treiben,
drum werdet ihr ſo bald vertilget und zerſtöhrt.
5. So hör es nun du Volk! und nimm es wohl zu Ohren,
wie GOtt dich jederzeit getreu gewarnet hat.
6. Ihr werdet ſehr geſtraft, weil ihr die Sünd erkohren.
Die Lieb iſt GOttes Luſt, und nicht die Opfer-Stadt.
7. Heut iſt des Königs Feſt, da geht es an ein Saufen.
Weh euch in Iſrael, die ihr vom HErren weicht.
8. Erhebe deine Stimm zu dieſem tollen Haufen,
dieweil ſich Iſrael von ſeinem Schöpfer neigt.
9. Die ihr den Götzen dient, und euch derſelben rühmet,
ihr müßt den Heyden gleich in düſtrer Irre gehn.
10. Der Weinſtock iſt verwüſt; ihr thut, was ſich nicht ziemet,
und laßt auf eurem Feld nur Lügen-Früchte ſehn.
11. Was ſoll ich, Ephraim! doch weiter aus dir machen?
Ich will nicht mit dir thun nach meinem ſtrengen Zorn.
12. Der HErr, der ſtarke GOtt, führt Jacobs ſeine Sachen.
Sprichſt du: ich hab genug; ſo biſt du gar verlorn.
13. Wo iſt dein König hin, der dir jetzt helfen könne?
GOtt iſts, der aus der Höll und von dem Tod erlößt.
14. Bekehre dich zu GOtt, thu Buſſe und erkenne,
daß er dein Heil und Schutz, und dich in Gnaden tröſt.

Erbauliche Gedanken.

Mein GOtt, ich raume dir mein Herz und Seele ein,
im Glauben will ich mich mit dir, o GOtt! verloben.
Laß mich der ſchnöden Welt ganz abgeſtorben ſeyn,
und würke ſelbſt in mir des Glaubens güldne Proben,
damit es nicht von mir dereinſten heiſſen mag:
Du bringſt, o Iſrael! dich ſelbſt in Unglücks-Schmach.

Capitel.

Der Prophet Joel.

1. Vernehmt ihr Sterblichen, was euch wird Joel ſagen!
ſteht auf ihr Trunkenen, verlaßt der Sünden Haus!
2. Es kommt ein dunkler Tag, ein Tag voll bittrer Klagen;
doch gießt noch unſer GOtt den Geiſt der Gnaden aus.
3. In Juda endet ſich Gefängniß und Getümmel;
der Jüngſte Tag bricht an, ihr Frommen eilt zum Himmel.

Erbauliche Gedanken.

Wenn Himmel, Erd und Luft an jenem Tage brechen,
wenn Sonne, Mond und Stern mit Macht vom Himmel fällt:
ſo kan mein Glaube doch, der ſich an Chriſtum hält,
von ſeiner Gnad und Huld und offnen Seite ſprechen.
So oft ich nun allhier ſeh Mond und Sterne henken,
ſo will ich auch ſo bald an das Gerichte denken.

Capitel.

Der Prophet Amos.

1. Der HErr wird ſeine Stimm aus Zion hören laſſen,
wo nur drey Laſter ſind, da bleibet nichts verſchont.
2. In Juda wird das Feur auch die Palläſte faſſen,
dann ihre Bosheit wird mit ſolcher Straf belohnt.
3. Der Löwe brüllet ſehr, wer ſolte nicht erſchrecken;
Die Sünde Iſraels wird ſchröcklich heimgeſucht.
4. Ihr Groſſen, laßt euch doch des Höchſten Zorn erwecken,
begegnet eurem GOtt, und traget Glaubens-Frucht.
5. Ihr Menſchen, ſuchet GOtt, damit ihr leben möget;
der HErr kan eure Feſt und Sabbath nicht mehr ſehn.
6. Weh denen, wo ſich nichts als Stolz und Hochmut reget,
GOtt ſchwört bey ſeiner Seel: ihr müſſet untergehn.
7. Das Feuer hat bereits ein groſſes Theil gefreſſen.
Weich Amos, predig' nicht, hier iſt des Königs Stift.
8. Euch wird ſtatt Freud und Luſt nur Trauren zugemeſſen,
euch, die der Hunger jetzt nach GOttes Worte trift.
9. GOtt ſchläget an den Knauf, daß alle Pfoſten beben:
nur etliche vom Volk läßt ſeine Güte leben.

Erbauliche Gedanken.

Ein treuer Prediger muß alle Zeit und Stunden
auf ſeine Heerde ſehn, daß ſie kein Unfall trift:
Nicht nur das Bauren-Haus, auch ſelbſt des Königs Stift,
hat ihm der groſſe GOtt auf ſeine Seel gebunden.
Ihr Spötter merkt es wohl! und laſſet von den Sünden,
denn GOtt läßt uns durch ſie ſein theures Wort verkünden.
Der ſchwerſte Donner kommt auf heiſſen Sonnenſchein;
Denkt nun, nach GOttes Wort wird noch ein Hunger ſeyn.

Capitel.

Der Prophet Obadias.

1. Der Hochmuth deiner Bruſt hat dich gar ſehr betrogen,
der Tag des HErren kommt in Zion angezogen.

Erbauliche Gedanken.

Mein GOtt! ich will hier nicht nach hohen Dingen ſtreben,
ich weiß, daß deine Hand auch hohe Berge bricht.
Ein Blümlein aus dem Thal ſoll dir mein Herze geben,
das heißt zu meinem Troſt: JEſu! vergiß mein nicht.

Capitel.
Der Prophet Jona.

1. Wilſt du des HErrn Befehl in Nin've nicht vollbringen,
so ſtürtzt man dich ins Meer zur äuſſerſten Gefahr.
2. Ein Wallfiſch iſt bereit, der Jonam muß verſchlingen;
doch GOtt erlößt ihn noch von dieſem wunderbar.
3. Nun geht er in die Stadt, und predigt Buß und Glauben,
weil Nin've ſich bekehrt, erlangt es Gnad und Huld.
4. Doch diß verdrieſſet ihn. Will GOtt den Kürbis rauben,
ſo wünſcht er ſich den Tod aus lauter Ungedult.

Erbauliche Gedanken.

Es iſt nichts ſtrafbares, als ungehorſam ſeyn:
Diß Laſter ſtürzet uns in Bande, Schmach und Pein.
Der erſten Eltern Fall hat ſolches uns gelehret,
und Saul, der ſich von GOtt hat ſchändlich abgekehret.
Ich folge Samuel, der Welt zu Trotz und Hohn,
und ſpreche: Rede HErr, denn dein Knecht höret ſchon.

Capitel.
Der Prophet Micha.

1. Ihr Völker merket auf! GOtt hat euch viel zu ſagen,
verlaſſet euch nur nicht auf Menſchen-Schutz und Macht.
2. Wer ſeinen GOtt verwirft, empfindet viele Plagen.
Das Volk in Iſrael wird noch zu Hauf gebracht.
3. Ihr Häupter Iſraels ihr haſſet gute Werke,
ihr falſchen Lehrer ſeyds, die GOtt noch richten wird.
4. Der HErr Meſſias kommt, der Heyden Troſt und Stärke,
auch Juda wird erquickt, das ſich bisher verirrt.
5. Es wird aus Bethlehem der HErr Meſſias kommen,
der wahrer GOtt und Menſch zugleich von Ewigkeit.
6. Ihr Völker höret doch! was GOtt ſich vorgenommen,
wo ihr es nicht erkennt, trift euch die Hungers-Zeit.
7. Der Vatter wird nicht mehr von ſeinem Sohn geliebet.
Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du, der Sünd vergiebet?

Erbauliche Gedanken.

Wenn einer predigte von Freſſen, Schwelgen, Saufen,
ſo würden mehrere in Kirch und Tempel laufen.
O Menſch! dir iſt geſagt, was GOtt von dir begehrt,
drum beſſre dich beyzeit, eh dich ſein Zorn verzehrt.
Mein GOtt! ich folge dir in allem Creutz und Leiden,
ich halte, HErr! dein Wort, und liebe jeden hier,
der Demuth ſtreb ich nach; ach ſprich nur einſt zu mir:
Geh ein du treuer Knecht zu deines HErren Freuden.

Capitel.
Der Prophet Nahum.

1. GOtt iſt ein Eyferer dem, welcher ihn entehret.
Auf denen Bergen ſieht man gute Boten ſtehn.
2. Ganz Nin've wird bereits erobert und zerſtöhret,
dieweil es nicht gewolt auf GOttes Wegen gehn.
3. Der mörderiſchen Stadt wird ganz und gar vergeſſen,
und Alexandria vom Feuer aufgefreſſen.

Erbauliche Gedanken.

Des Höchſten Feuer brennt auf die, ſo Böſes thun:
Sein Zorn kan eher nicht, als nach der Strafe ruhn.
Ach laßt uns dieſes wohl zu aller Zeit bedenken,
damit wir GOtt nicht mehr mit unſern Sünden kränken.

Capitel.

Der Prophet Habacuc.

1. DAs Unrecht ſteigt empor, und bittet GOtt und Rache,
Gewalt geht über Recht, der Böſe wird erhebt.
2. Ich ſteh auf meiner Hut, und ſeh' auf meine Sache,
weil der gerechte hier nur ſeines Glaubens lebt.
3. Es fället Babylon, das ſich mit Blut gebauet.
Die ganze Erde wird der Ehre GOttes voll.
4. Es betet Habacuc, der auf den HErren ſchauet,
und freuet ſich in ihm, wie man ſich freuen ſoll.

Erbauliche Gedanken.

Weh dem, der eine Stadt mit Blut und Unrecht bauet,
daß man der Witwen Schweiß und Waysen Thränen ſieht.
Mein Herze, das den Bau des ew'gen Lebens ſchauet,
iſt vielmehr um das Blut von Chriſti Creuz bemüht.
Denn dieſes macht uns rein von allen unſern Sünden,
und dadurch können wir den offnen Himmel finden.
So ſtimmen wir vergnügt auf der geſtirnten Bahn
ein ewig Jubel-Lied und Halleluja an.

Capitel.

Der Prophet Zephania.

1. JCh will das ganze Land, ſpricht GOtt, zu nichte machen,
weil nichts als Götzen-Dienſt und Raub darinnen iſt.
2. Wolan ſo ſammlet euch, bedencket eure Sachen,
jetzt währt die Langmuth noch, jetzt habt ihr Zeit und Friſt.
3. Weh dir Jeruſalem, dein Wohlſeyn wird ſich enden:
wohl dir, du Volk des HErrn, GOtt wirds Gefängniß wenden.

Erbauliche Gedanken.

Die Welt will jetzo nichts als fremde Kleider tragen:
O Thorheits-voller Wahn! was hilft die Eitelkeit?
Wohl denen, welche hier von der Gerechtigkeit
des theuren GOttes-Lamms und ſeinem Blute ſagen.
In dieſes Purpur-Kleid will ich mich ewig kleiden,
ſo wird mich auch mein GOtt an Lebens-Quellen weiden.

Capitel.

Der Prophet Haggai.

1. DEr Tempel GOttes ſteht verwüſtet und zerſtöhret,
auf Völker! bauet ihn, der HErr wird bey euch ſeyn.
2. Ein kleines iſt dahin, daß Erd und Himmel höret:
Der HErr Meſſias kommt, und geht in ſelben ein.

Erbauliche Gedanken.

Die Leiter Jacobs iſt mein innigſtes Vergnügen,
allwo die Engel ſelbſt ſind auf- und abgeſtiegen:
Allein diß gleichet nicht der groſſen Herrlichkeit,
da ſelbſt der groſſe GOtt mein Herz zum Sitz geweyht.
Dort ward im Tempel-Bau kein Hammerſchlag gehöret;
Der Tempel meiner Bruſt wird nicht durch Sünd geſtöhret.

Capitel.

Der Prophet Sacharia.

1. DEr Vätter ſchwere Schuld empfindet GOttes Strafen,
ſie ſind den Kindern noch ein Beyſpiel ihrer Noth.
2. Wer GOttes Volk betrübt, der hats mit ihm zu ſchaffen,
ſey ſtille alles Fleiſch dem HErren Zebaoth.
3. Dem Hohenprieſter will der Satan widerſtehen,
GOtt aber ſchilt ihn ſelbſt, und ſteht dem Volke bey.

4. Jer

C. 4. Zwey Oelbäum ſind allhier im ſchönſten Flor zu ſehen.
Der Bau des Tempels bleibt, Trotz allen Feinden, frey.
5. Das Land läſſt nichts als Trug und falſche Lehre ſchauen,
drum hat es auch den Fluch ſamt GOttes Zorn zu Lohn.
6. Ein Mann, der Zemah heiſſt, wird GOttes Tempel bauen,
der ſoll ein Prieſter ſeyn auf ſeinem eig'nen Thron.
7. Das Faſten ſoll dem HErrn im Volk geheiligt heiſſen;
daß niemand Fremdlingen und Wayſen unrecht thu.
8. GOtt will ſich wiederum dem Volke gnädig weiſen,
daß es in ſeiner Huld und allem Seegen ruh.
9. Auf! Tochter Zion, auf! und freue dich von Herzen,
dein König kommt zu dir gerecht und Troſtes voll.
10. Die wahre Kirch erſcheint. Es weichen alle Schmerzen,
GOtt ſendet ſeine Hülf vom hohen Himmels-Pol.
11. Ihr Tannen heulet doch, die Cedern ſind gefallen;
um dreyſig Silberling wird Chriſtus hier verkauft.
12. Die Laſt Jeruſalems muß überall erſchallen,
das Volk wird mit dem Geiſt der Gnad und Hülf getauft.
13. Nun kan Jeruſalem die offne Quelle finden.
Schwerdt mache dich nunmehr bey meinem Hirten auf!
14. Die Stadt wird ſchwere Straf und GOttes Zorn entzünden.
Die Heyden kommen jetzt als neubekehrt zu Hauf.

Erbauliche Gedanken.

Ihr Menſchen wollt ihr euch den Sünden noch ergeben?
ihr müſſet wohl allhier die größten Thoren ſeyn;
Auf eine kleine Luſt folgt ſtete Höllen-Pein,
daß ihr in Ewigkeit solt bey den Teufeln leben.
Ach GOtt! ich will vielmehr in deine Hände fallen,
ſtraf mich auf dieſer Welt, und in der Gnaden-Zeit;
Laß deiner Güte Stimm in meine Seele ſchallen.
ſo hab ich alles gnug, in Zeit und Ewigkeit.

Capitel. Der Prophet Maleachi.

1. EIn Knecht ſoll ſeinen HErrn, ein Sohn den Vatter ehren,
GOtt iſt der höchſte HErr, allein wer fürchtet ihn?
2. Ihr Prieſter ſorget doch, bewahret eure Lehren,
warum ſeyd ihr denn ſelbſt verkehrt in Herz und Sinn?
3. Mein Engel ſoll jetzt bald vor mir den Weg bereiten.
Wer GOtt von Herzen förcht, verbleibt ſein Eigenthum.
4. Es kommt ein harter Tag auch kommen ſchwere Zeiten,
euch Frommen bleibet GOtt die Sonne, Licht und Ruhm.

Erbauliche Gedanken.

Elias ſoll zuvor den Weg des HErrn bereiten,
eh' er zu uns ins Fleiſch, als ſeinen Tempel, geh't;
So macht es auch der Tod, er muß uns nur begleiten,
daß unſre Seel vergnügt bey allen Engeln ſteh't.
Er iſt ein guter Bot, und muß uns vor diß Leben,
das ewig Vatterland dort in dem Himmel geben.
Mein Herz! nimm Chriſtum nur in deine Glaubens-Hände,
ſo iſt der Anfang gut, das Mittel und das Ende.

Die Apocryphiſchen Bücher.

Capitel. Das Buch Judith.

1. DEr König wird vom Stoltz und Hochmuth eingenommen;
daher vernimmt er auch der Abgeſandten Schmach.

C. 2. Der Holofernes ſoll mit Schwert und Feuer kommen.
Es folget ihm bereits das ganze Kriegs-Heer nach.
3. Die meiſten zittern ſchon, weil deſſen Rache brüllet,
und unterwerfen ſich mit Ländern, Haab und Gut.
4. Die Kinder Iſraels ſind auch mit Furcht erfüllet.
Der Prieſter Jojakim erweckt noch einen Muth.
5. Der Holofernes fragt: wer dieſes Land bewohnet?
Darauf ſpricht Achior, was diß vor Leute ſeyn.
6. Doch dieſem Manne wird die Wahrheit ſchlecht belohnet;
drum nimmt der Juden Volk ihn in die Stadt hinein.
7. Nun wird Bethulia von Feinden eingeſchloſſen;
es zeigt ſich groſſe Noth; Oſias ſtärket ſie.
8. Die Judith tritt herbor, und zeigt ſich unverdroſſen
vor ihr Geſchlecht und Volk, mit Beten, Troſt und Müh.
9. Hier ſtehet ihr Gebet mit einem Helden-Glauben;
ſie weiß es ganz gewiß, daß GOtt ihr helfen wird.
10. Nun geht ſie an den Ort, wo ihre Feinde ſchnauben,
da man ſie alſobald zu Holofernes führt.
11. Sie ſpricht von ihrem Volk, daß es der HErr verlaſſen.
Es rühmt ſie jederman, wer ihre Weisheit hört.
12. Sie findet Gnad und Huld, und niemand kan ſie haſſen.
Der Feldherr iſt verliebt und ganz in ſie bethört.
13. Des Holofernes Kopf wird jetzund abgehauen,
ſie bringt denſelbigen mit Freuden in die Stadt.
14. Das Haupt kan jederman auf denen Mauern ſchauen.
Man ſieht, wie Furcht und Angſt den Feind befallen hat.
15. Das ſtarke Krieges-Heer entflieht zu dieſen Stunden.
Es folget Iſrael mit Sieg und Freuden nach.
16. Sie preiſet den Triumph, da Judith überwunden,
und rühmet Lebenslang den höchſtbeglückten Tag.

Erbauliche Gedanken.

Man zweiffelt, ob ſich auch wahrhafftig zugetragen,
was das geſchriebne Buch von Judith pflegt zu ſagen.
Diß iſt wohl ausgemacht, und ſteht gewiß und veſt:
daß GOtt die Seinigen in keiner Noth verläßt.
Was Holofernes war, das thut des Teufels Wüten;
HErr GOtt, du kanſt allein uns alle wohl behüten.

Capitel.

Das Buch Der Weisheit.

1. Die Weisheit wohnet nicht in frecher Sünder Seele.
Ihr Menſchen ſtrebet ſtets nach der Gerechtigkeit!
2. Der Epicurer Schwarm liegt in der Laſter Höhle,
und ſpottet eurer noch, die ihr Gerechte ſeyd.
3. Wir ſind in GOttes Hand, da uns kein übels rühret.
Hingegen trift der Fluch der Ehebrecher Haus.
4. Wenn der Gerechte ſtirbt, wird er zu GOtt geführet,
denn er gefällt ihm wohl; die Spötter lacht er aus.
5. Wie zittern dieſe nicht, wenn ſie die Frommen ſehen?
die ſie ſo ſehr verlacht, und nun im Himmel ſind.
6. Auf Ungerechtigkeit wird GOttes Zorn geſchehen.
Wohl, dem, der jederzeit die Weisheit lieb gewinnt.
7. Wir ſind einander gleich im Leben und im Sterben;
die Weisheit führt allein den Vorzug in der Welt.
8. Denn ihre Schöne kan den gröſten Ruhm erwerben,
und ihre Würkung dringt bis an das Sternen-Zelt.
9. Drum bittet euren GOtt um dieſe hohe Gaben:
HErr ſende ſie herab von deinem Himmels-Thron.

10. Ei

C. 10. Sie mußte Adam dort im Paradieſe haben;
Loth trug ſie ebenfalls mit andern mehr davon.
11. Durch ſie ward Iſrael ſo wunderbar geführet.
Die Allmacht GOttes zeigt auch ihre Langmuth an.
12. Das Volk von Canaan hat dieſe lang verſpühret,
bis es der HErr vertilgt. Kommt, ſpiegelt euch daran.
13. Wer die Geſchöpfe mehr als ſeinen GOtt verehret,
und ſchnöde Bilder macht, der iſt der gröſte Thor.
14. Ihr Schiffer merkt es auch; denn wer die Götzen mehret,
bringt bey dem tummen Volk die gröſten Laſter vor.
15. Bey den Gerechten wird dergleichen Tand verachtet.
Was hilft uns auch ein GOtt, der weder hört noch ſieht.
16. Das Volk wird ſehr geſtraft, das auf die Götzen achtet,
da unter Iſrael der Seegen GOttes blüh't.
17. GOtt hat Egyptenland deßwegen ſo verfluchet,
mit Nacht und Finſterniß, Geſpenſtern, und ſo fort;
18. Hingegen Iſrael mit Gnaden heimgeſuchet,
er blieb im Strafen auch ihr GOtt und treuer Hort.
19. Wenn jener Trotz und Wuth im rothen Meer erſoffen;
ſo hat doch dieſe nicht dergleichen Noth betroffen.

Erbauliche Gedanken.

Gib GOtt, was GOttes iſt, und bleib dem Kayſer treu;
beſuch des Höchſten Haus, doch ohne Heucheley.
Die Armen kränke nicht; hilf den betrübten Seelen;
gedulte dich im Creutz; verſchwende keine Zeit,
und denke fort und fort: es folgt die Ewigkeit:
ſo wird dir nimmermehr der Seegen GOttes fehlen.

Das Buch Tobiä.

Capitel.
1. Tobias iſt ein Mann, der GOtt von Herzen liebet,
und denen Fremdlingen und Nachbarn gutes thut.
2. GOtt hat ihn blind gemacht, und durch viel Creutz betrübet;
doch hält er veſt an ihm, und nimmt kein unrecht Gut.
3. Er läßt ſich im Gebet gleichwie die Sara hören.
GOtt hilft auch beyderſeits, und machet alles wohl.
4. Tobias gibt dem Sohn die allerſchönſten Lehren:
wie er ſich gegen GOtt und andre halten ſoll.
5. Sein Reisgefehrte wird von GOtt ihm zugeſchicket,
der an Geſtalt ein Menſch, und doch ein Engel iſt.
6. Ein Fiſch erſchrecket ihn, der aber wird zerſtücket.
Die Tochter Raguels erfuhr des Satans Liſt.
7. Er wird von dieſem Mann aufs freundlichſte empfangen.
Tobiä wird ſobald die Tochter zugeſagt.
8. Der böſe Geiſt kan hier nicht ſeinen Zweck erlangen,
weil ihre Gottesfurcht des Teufels Wuth verjagt.
9. Der Engel reiſet nun vor ihn in Gabels Landen,
und dieſer kommet ſelbſt mit Seegen angethan.
10. Es hat der Eltern Herz viel Sorgen ausgeſtanden.
Tobias tritt nunmehr den Ruckweg wieder an.
11. Nun kommt die frohe Zeit, da ihn die Eltern ſehen.
Des Vatters blinder Staar wird durch den Fiſch geheilt.
12. Dem Reisgefehrten ſoll davor viel guts geſchehen.
Der Engel zeiget ſich, da er von hinnen eilt.
13. Tobias danket GOtt, der ihn ſo wohl bewahret;
worauf er Iſrael viel gutes propheceyt.
14. Er ſtirbt, da er zuvor noch vieles offenbahret,
denn wird auch ſeinem Sohn das Grabmahl zubereit.

Erbauliche Gedanken.

Wir Menſchen reiſen hier die ganze Lebens-Zeit,
der Gang erſtrecket ſich bis in die Ewigkeit.
Der Weg iſt eng und ſchmal, mit Dornen rings umgeben;
der Satan trachtet auch nach unſerm Leib und Leben.
O JEſu! hilf du ſelbſt, und laß Eliä Wagen
bey dieſer ſchweren Reis uns in den Himmel tragen.

Capitel.

Das Buch Jeſu Sirach.

1. Die Weisheit kommt von GOtt: wer ihn von Herzen liebet,
und ſeinen Namen förcht, der findet dieſe Zier.
2. Erwähle die Gedult, wenn dich das Creutz betrübet,
und fall in GOttes Hand, denn dieſer hilft allhier.
3. Des Vatters Seegen kan den Kinder Häuſer bauen;
die Demuth bleibt allein des Himmels liebſtes Kind.
4. Laß deine milde Hand bey denen Armen ſchauen,
und hilf dem Wayſen auf nebſt deinem Hausgeſind.
5. Auf dieſes Zeitliche darf niemand ſich verlaſſen:
die Zunge bringet offt den Menſchen in Gefahr.
6. Vertraue keinem Freund, der dich begehrt zu haſſen;
die Weisheit bietet dir die ſüſſen Früchte dar.
7. Nimm dir nichts böſes vor, ſtreb nicht nach hohen Dingen;
vor Aufruhr hüte dich; bedenk das Ende wohl.
8. Mit Höhern zanke nicht, die dich in Unglück bringen;
der allergrößte Theil iſt ärgſter Bosheit voll.
9. Laß dich die Buhlerin durch keine Liſt bethören,
vertraue auch darbey den neuen Freunden nicht.
10. Die weiſen Fürſten ſind vor andern hoch zu ehren,
ihr Amt iſt nur allein auf Weisheit hingericht.
11. Das Kargen nutzet nichts dem, der auf Nahrung denket.
Vertraue deinem GOtt, ſo haſt du ſchon genug.
12. Herberge jeden nicht, ſo wirſt du nicht gekränket;
denn auch der Dürftige ſteckt öfters voll Betrug.
13. Geſelle dich auch nicht zu denen reichen Leuten,
nimm deines gleichen an, und halt getreuen Sinn.
14. Was hilft ein Geitziger? er muß doch endlich ſcheiden:
es iſt der alte Bund, wir ſterben alle hin.
15. Wohl denen, welche ſich nach GOttes Wort befleiſſen;
ein Narr vernimmt es nicht, worauf ſein Glücke ruht.
16. Wer nicht den Eltern folgt, muß ungerathen heiſſen;
der Höchſte ſiehet wohl, was jede Seele thut.
17. Bedenke, was uns GOtt vor Gutes auserleſen;
bekehre dich zum HErrn, der dein Gebrechen heilt.
18. Barmherzig iſt der HErr und groß von Macht und Weſen;
ſpar deine Buſſe nicht, bis dich der Tod ereilt.
19. Die Weiber und der Wein bethören auch die Weiſen;
frag deinen Nächſten erſt, ob er dir was gethan.
20. Es iſt ein Plauderer und Lügner bös zu heiſſen:
Geſchenke legen auch den Weiſen Feſſel an.
21. Die Sünde iſt ein Schwert, das durch und durch verſehret;
ein Weiſer lächelt nur, ein Narr lacht überlaut.
22. Die Faulheit wird veracht; den böſen Kindern wehret;
ein gut Gewiſſen bleibt; dem Frommen wird getraut.
23. Die Zunge halt im Zaum, und fleuch die böſen Lüſte;
der Ehebrecher denkt, GOtt ſehe ſeiner nicht.
24. Die Weisheit preiſet ſich. O daß es jeder wüſte!
das Buch des Bundes bleibt der Menſchen Troſt und Licht.

C. 25. Drey Sachen meyde ſtets; zehn Dinge ſind zu loben;
ein Drach kan nicht ſo ſchlimm als böſe Weiber ſeyn:
26. Doch eine fromme Frau zeigt ihrer Tugend Proben,
ſie ſchlieſſet Ruhm und Schmuck; die böſen, Schande ein.
27. Ein Kauffmann kan ſich jetzt nicht leicht vor Sünden hüten;
der Fromme redet ſtets/ was gut und heilſam iſt.
28. Die Rache ſoll man auch dem tollen Volk verbieten;
die böſen Mäuler ſind beſtändig voller Liſt.
29. Ubt doch Barmherzigkeit, daß euch der Himmel liebet;
ein jeder ſey vergnügt mit dem, was GOtt beſchert.
30. Halt ob der Kinder-Zucht, damit dich nichts betrübet.
Ein wohl geſunder Leib iſt mehr als Goldes werth.
31. Es kan dem Geitzigen ſein Gut nicht angedeyen.
Nimm an dir ſelbſten ab, wornach dein Nächſter ſtrebt.
32. Wer viel vom Weine trinkt, der wird es noch bereuen,
wenn man den klugen Geiſt in ſeinem Thun erhebt.
33. Gebrauche guten Rath, ſo wirſt du wohl beſtehen;
Laß deinem Hausgeſind nicht allzu viel Gewalt.
34. Ein Traum betrüget offt, und muß ganz anderſt gehen:
denn welcher GOtt vertraut, erſchricket nicht ſo bald.
35. Verlaß der Sünden Schlam, ſo wirſt du GOtt gefallen;
die Wittwen tröſtet GOtt, und iſt der Wayſen Schutz.
36. HErr hilf den Glaubigen ſey unter ihnen allen!
erhöre diß Gebet, ſey deiner Kirchen Trutz.
37. Wo kommt die Falſchheit her, da eins das andre neidet?
ſey weiſe jederzeit, und folge treuem Rath.
38. Verehre deinen Arzt/ wenn die Geſundheit leidet;
betraure den nicht ſehr, den GOtt genommen hat.
39. Wer in der Schrift ſtudirt, der kan nichts anders machen.
GOtt iſt es, welcher uns der Weisheit Körner ſtreut.
40. Er iſt ſehr wunderſam in allen ſeinen Sachen.
Wie elend jämmerlich iſt unſre Lebens-Zeit?
41. Ein gut Gerüchte bleibt. Der Bettler muß ſich ſchämen.
Wie bitter iſt der Tod dem, der viel Gutes hat?
42. Der Böſe wird verflucht, es drückt ihn Angſt und Grämen;
ein guter Nahme findt auch eine gute Statt.
43. Der Höchſte wird gerühmt, der dieſe Welt regieret,
daß man die Sonn und Mond am Himmel ſehen kan.
44. Das Lob der Heiligen wird gleichfalls angeführet,
was Enoch, Abraham und andre mehr gethan.
45. Was Moſes vor ein Mann, was Aaron geweſen,
was Pinehas gethan, als er das Volk verſöhnt.
46. Was man von Joſua kan in den Schriften leſen;
was GOtt in ſeinem Wort von Samuel erwehnt.
47. Es folget Davids Thun und Salomons Beginnen/
denn kommt Jerobeams verfluchter Lebens-Lauf.
48. Elias wird gerühmt, Eliſa ſteht darinnen,
es führt Ezechias die Waſſerbrunnen auf.
49. Joſias iſt erhöht, und Jeremias ſieget;
die zwölf Propheten ſind im Grab noch wohlgemuth.
50. Simonis theurer Ruhm wird auch mit angefüget.
Nun danket alle GOtt, der groſſe Dinge thut.
51. Ich lobe meinen GOtt, und preiſe ſeine Güte.
Wer nach der Weisheit ſtrebt, der krönet ſein Gemüthe.

Erba-

Erbauliche Gedanken.

Der Menſchen Leben fährt als wie ein Nebel hin;
doch will der meiſte Theil von keiner Buſſe wiſſen.
Es ſteckt der Raben Cras zu ſehr in dem Gewiſſen,
wers aber recht beſieht, findt einen Sarc darinn.
O laßt uns insgeſamt das Heut zur Buſſe ſprechen,
es mögte ſonſt der Tod den Lebens-Faden brechen.

Capitel.

Das Buch Baruch.

1. Die Rede Baruchs wird dem Volke vorgeleſen,
worauf ſich jederman zur ernſten Buſſe kehrt.
2. GOtt hat ſein Wort erfüllt, weil wir ſo bös geweſen;
doch ſeine Gnade kommt, die den Verderber wehrt.
3. HErr wir bekennen jetzt, daß wir geſündigt haben.
Hilf uns aus dieſer Noth, und gib der Weisheit Licht.
4. Es muß uns die Gedult in unſerm Unglück laben,
weil unſre Hoffnung ſchon von einer Hülfe ſpricht,
5. Der Troſt Jeruſalems wird bald vom Himmel kommen:
denn GOtt vertilget ſchon der frechen Feinde Rott.
6. Die Götzen werden einſt im Zorn dahin genommen;
wer dieſe macht und ehrt, verfällt in Schand und Spott.

Erbauliche Gedanken.

Der Menſchen Leben iſt ein Almanach zu nennen,
wo ſchwarzer Zeichen viel und wenig rother ſtehn.
GOtt gibt ſich auch gar oft den Seinen nicht zu kennen,
wenn wir den Creutzes-Weg voll bittrer Schmerzen gehn.
Allein, wenn Jacob gleich die Häfte ſchon verrenket,
genug, daß JEſus ſich ihm ſelbſt zum Segen ſchenket.

Capitel.

Das Erſte Buch der Maccabäer.

1. Nach Alexanders Tod wird deſſen Reich zertrennet,
worauf Antiochus die Kinder GOttes drückt.
2. Doch Mathathias wird beſonders treu genennet,
er eyfert, bis der Tod ihn zu der Erde bückt.
3. Des Judas Heldenmuth verrichtet groſſe Thaten;
es macht ſich Lyſias mit ſeinem Volk bereit.
4. Dem Juda iſt der Sieg mit Gorgias gerathen.
Nun wird das Heiligthum aufs neue eingeweyht.
5. Der Heyden Trotz und Grimm wird bald von ihm geſchlagen;
der Vorwitz abgeſtraft, und Hebron fällt dahin.
6. Es ſtirbt Antiochus vor Schmerzen, Leid und Klagen;
das Volk hat durch den Sieg den Frieden zum Gewinn.
7. Alcimi falſches Herz hat Böſes angerichtet.
Nicanor ſtirbt dahin, da er dem Tempel flucht.
8. Es folgt der Römer Bund, da beyde ſich verpflichtet
einander beyzuſtehn. Es zeigt ſich deſſen Frucht.
9. Es ſtirbt der tapfere Held, beklagt von Jung- und Alten.
Sein Bruder Jonathan folgt ihm im Eifer nach.
10. Der Jüden Freundſchaft wird nunmehr ſehr hoch gehalten;
deß Alexanders Huld liegt gegen ſie am Tag.
11. Doch dieſer muß nunmehr wie Ptolomäus ſterben;
es flieht Demetrius, und ſieget Jonathan.
12. Der zweyen Völker Bund muß dieſem Ruhm erwerben.
Die Falſchheit triumphirt, es fällt ein tapfrer Mann.
13. Des Tryphons Heucheley iſt Simon ganz entgangen;
es macht Demetrius mit dieſem einen Bund,

14. Der Hauptmann Simon wird mit allem Ruhm empfangen;
daß Rom und Sparta ihm die Freundſchaft zugeſtund.
. Das Reich wird wiederum dem Tryphon abgeſprochen;
es bricht Demetrius, was er zuvor verſprach.
. Der ungerechte Mord wird billig hier gerochen:
denn ſolcher falſchen Liſt folgt alles Unglück nach.

Erbauliche Gedanken.

Der Stock, ſo Dornen trägt, kan bald mit Roſen blühen;
aus Hiobs Aſchen-Heerd entſteht ein Paradiß,
und Colchis Widder-Fell bringt uns das güldne Vließ,
enn wir in unſerm Thun nur GOtt zu Rathe ziehen.
Do ſollen wir nun hin, daß wir es beſſer finden?
lit JEſu wollen wir uns ewiglich verbinden.

Das Andere Buch der Maccabäer.

ipitel.

Die Juden ſchreiben hier von unterſchiednen Sachen,
und zeigen, was der HErr an ſeinem Volk gethan.
Was Jeremias war, und Judä Brüder machen,
das meldet dieſes Buch in aller Kürze an.
Des Simons falſches Herz iſt zum Verräther worden.
Es wird der Juden Feind von GOtt mit Macht erſchreckt.
Des Jaſons böſe That erſchallt an allen Orten.
Des Menelai Schuld wird wieder zugedeckt.
Die Strafe Jaſons folgt, da muß er wieder büſſen;
es raſ't Antiochus mit gröſter Grauſamkeit.
Es wird der Juden Volk erbärmlich hingeriſſen;
dem Eleaſar wird der Märtrer Tod bereit.
Weil ſieben Brüder nicht von GOttes Worte weichen,
wird ihre Mutter auch mit ihnen umgebracht.
Der Sieg muß ſich von GOtt auf Judä Seiten neigen,
er tödtet alles Volk in einer groſſen Schlacht.
. Es muß Antiochus um Thron und Leben kommen.
So wird der Tyranney von GOtt ein Ziel geſetzt.
). Die Stadt wird wiederum von Juda eingenommen,
der ſein bedrängtes Volk mit einem Sieg ergötzt.
1. Der Hauptmann Lyſias muß gleichfalls unterliegen;
der Friede wird nunmehr bey ihnen hergeſtellt.
2. Die Städte müſſen ſich vor Judä Völkern ſchmiegen,
der Juden werden viel in einem Streit gefällt.
3. Der Menelaus muß jetzt ſchnöden Todes ſterben;
des Judä Helden-Muth beſiegt des Königs Heer.
4. Alcimus ſucht ſein Volk durch Feinde zu verderben;
der Rhazis tödtet ſich; Nicanor wütet ſehr:
5. Da er der Juden Feſt und Sabbaths-Feyer ſtöhret,
wird er ſelbſt umgebracht, geſchlagen und verheeret.

Erbauliche Gedanken.

Es hält der Juden Volk an dem Geſetz ſo veſt,
daß es das Leben eh', als dieſes, fahren läßt.
Ihr Chriſten! laſſet euch doch dieſen Ruhm nicht nehmen,
aß euch die Juden nicht am jenem Tag beſchämen.

Die Stücke in Eſther.

Der Juden Untergang wird glücklich abgewendet,
da Eſther Haman ſtürzt, und ihnen Hülfe ſendet.

Erbauliche Gedanken.

Als GOttes ſtrenger Grimm durch ganz Egyptenland
die Erſtgeburt erſchlug, blieb Iſrael befreyet;

dier

dieweil des Würgers Schwert ſich alſobald geſcheuet,
wenn er des Lammes Blut an ihren Thüren fand.
Ihr Menſchen! laßt uns auch, zu einem Gnaden-Zeichen,
mit JEſu Chriſti Blut des Herzens Haus beſtreichen.

Die Stücke in Daniel.

I. Die Geſchichte von der Suſanna.

Die Richter, welche hier das falſche Zeugniß geben,
endecket Daniel, und ſtraft ſie an dem Leben.

II. Vom Bel zu Babel.

Der König muß die Liſt der frechen Pfaffen hören;
drum gibt er ſie dem Tod, und läßt den Bel zerſtören.

III. Vom Drachen zu Babel.

Der Drach wird umgebracht; und in der Löwen Graben
kan GOtt den Daniel mit Schutz und Speiſe laben.

IV. Das Gebet Aſariä.

Der Glaubigen Gebet hat groſſe Macht und Krafft;
weil es das Feuer dämpft, und groſſe Wunder ſchafft.

V. Der Geſang der drey Männer im Feuer.

Gelobet ſey der HErr! Was Mund und Zunge rühret,
lobſinge unſerm GOtt, der uns ſo wohl geführet.

Erbauliche Gedanken.

Die Crone keuſcher Zier, der Ausbund reiner Seelen,
hat kaum die Aſche mehr in ihren Grabes-Höhlen;
doch triumphiret dort der auserwählte Geiſt,
wo ihn der Lebens-Fürſt mit Himmels-Manna ſpeiſt.
Ihr Menſchen folget ihr; zerbrecht der Sünden Haus,
und geht mit Daniel von dieſem Babel aus.
Auf! ſäume nicht, mein Geiſt, den Abgott zu zerſtöhren!
Verehre deinen GOtt, er wird dich wieder ehren.

Das Gebet Manaſſe.

Ich wende mich zu GOtt, und preiſe ſeinen Namen.
Auf! kehret euch zu ihm, er hilft uns allen, Amen.

Erbauliche Gedanken.

Die ihr Manaſſen ſeht! erweget mit Bedacht,
was ſeine Aſche jetzt in dieſer Grube macht.
Sie rufft euch allen zu: Verlaßt der Sünden Bande,
denn dieſe bringen euch in Elend, Noth und Schmach;
Bekehret euch zu GOtt, ſo trifft euch keine Schande,
und folgt mir wiederum in wahrer Buſſe nach.

Ende der Bücher des Alten Teſtamentes.

Das

Das Neue Teſtament.

Capitel.

Der Evangeliſt Matthäus.

1. Nun iſt die frohe Zeit des neuen Bunds erſchienen,
da man das Heil der Welt aus einer Jungfrau ſieht.
2. Die Weiſen kommen ſchon den Heyland zu bedienen,
der vor Herodis Grimm mit ſeinen Eltern flieht.
3. Es iſt das Himmelreich zu uns herbey gekommen;
der Heyland wird getauft; der Himmel öffnet ſich.
4. Den Satan, welcher ihn mit auf den Berg genommen,
und ihn ſo ſehr verſucht, erlegt er ritterlich.
5. Wie ſelig ſind nicht die, ſo GOttes Kinder heiſſen!
Enthaltet euch vom Fluch, und rächt euch ſelber nicht.
6. Der Heyland will uns hier das Vatter Unſer weiſen;
bey zweyen Herren wird nichts Gutes ausgericht.
7. Es wird der ſchmale Weg von wenigen gefunden;
es ſeh ſich jederman vor falſchen Lehrern für.
8. Des Hauptmanns kranker Knecht wird ſeiner Quaal entbunden,
und Chriſtus iſt im Meer der Jünger Schutz-Panier.
9. Es wird ein armer Mann von ſeiner Gicht geheilet,
ein Todter auferweckt, den Blinden Hülf geſchafft.
10. Den zwölf Apoſteln wird das Lehr-Amt ausgetheilet,
der Heyland würkt durch ſie, und giebt den Worten Krafft.
11. Johannis Jünger ſind zu Chriſto abgeſendet.
Kommt alle, welche ihr mit Müh beladen ſeyd.
12. Hier iſt des Sabbaths HErr, der alle Krankheit wendet.
Ein Reich, ſo uneins iſt, wird von ſich ſelbſt zerſtreut.
13. Ein Sämann zeiget ſich, der Saamen ausgeſtreuet;
der Feind wirft Unkraut drein, daß wenig fruchten kan.
14. Johannes wird enthaupt, der keines Menſchen ſcheuet.
Mit wenig Brod und Fiſch ſpeiſt GOtt fünftauſend Mann.
15. Das Weib aus Canaa ergreift mit veſtem Glauben
den, welcher abermals viertauſend Menſchen ſpeiſt.
16. Der Höllen Pforte kan nicht ſeine Schaafe rauben;
weil Chriſti Creutz und Tod unüberwindlich heiſt.
17. Der Heyland wird verklärt. Wohl dem, der Glauben übet.
Er gibt der Obrigkeit auch ſeinen Groſchen dar.
18. Weh dem, der Aergerniß nur den Geringſten giebet.
Der ſeinen Mitknecht würgt, kommt ſelbſt in die Gefahr.
19. Was GOtt zuſammenfügt, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden.
Wer hier die Welt verläßt, dem wirds bey GOtt erſetzt.
20. GOtt ſchickt die Menſchen hin, den Weinberg zu bereiten.
Die Fürſten herrſchen nur, und thun, was ſie ergötzt.
21. Der Heyland kommt nunmehr zum Leiden eingeritten/
verflucht den Feigenbaum, und ſtraft der Feinde Liſt.
22. Der König läſſet uns zu ſeiner Hochzeit bitten.
Dem Kayſer gebt, was ſein; und GOtt, was GOttes iſt.
23. Der Phariſäer Schwarm hat Moſis Stuhl entehret.
Weh dir Jeruſalem, da dich die Sünde führt!
24. Nun wird es auf den Grund verwüſtet und zerſtöhret,
daß Sonne, Mond und Stern den klaren Schein verliehrt.
25. Die Jungfern ſtehen hier, ſo ihre Lampen halten.
Wir ſehen allbereits des Jüngſten Tages Schein.
26. Das heilig' Abendmahl will Chriſtus noch verwalten.
Da Judas ihn verräth, muß er gefangen ſeyn.

27. O Menſch! ſieh Judä Tod und Chriſti ſchmählichs Leiden,
wie er am Creutze ſtirbt, und denn begraben wird.
28. Doch ſteht er wieder auf, zu aller Menſchen Freuden;
Die Jünger ſehen ihn, die ſich zuvor verirrt.

Erbauliche Gedanken.

Hinfort darf niemand mehr auf dieſer Welt verzagen,
ſchaut euren JEſum an, er träget alle Plagen.
Ihr Armen naht herbey, denn Chriſtus ſelbſt iſt arm.
Ihr Sünder eilt, daß er ſich über euch erbarm.
Ihr angefochtne kommt: wer hat mehr Creutz und Schmach,
mehr Spott, Gefahr und Hohn, mehr Elend, Noth und Plag,
als Chriſtus, welcher doch das mind'ſte nicht verſchuldet,
für uns, ach groſſer Troſt! an ſeinem Creutz erdultet?
O JEſu! laß du mich diß fort und fort betrachten,
und dieſe Eitelkeit je mehr und mehr verachten.

Capitel.

Der Evangeliſt Marcus.

1. Johannes ſoll ſein Amt und Chriſti Taufe zeigen,
der bald verſuchet wird, und viele Kranken heilt.
2. Die Gicht muß alſobald von einem Menſchen weichen.
Matthäo wird das Amt der Jünger mitgetheilt.
3. Muß die verdorrte Hand nicht von dem Wunder ſagen?
Wer GOttes Willen thut, der trägt die höchſte Zier.
4. Da Chriſtus uns das Reich durch Gleichniß vorgetragen,
ſetzt er des Meeres Wuth bald einen Riegel für.
5. Auch der Beſeſſene wird ſeiner Qual befreyet;
den Blutfluß ſtillet er, und bringt das Leben her.
6. In ſeinem Vatterland wird kein Prophet erfreuet.
Johannes wird erwürgt, und Chriſtus geht im Meer.
7. Er muß die Heucheley der Phariſäer ſtrafen.
Dem Stummen wird der Mund von Chriſto aufgethan.
8. Auch vor viertauſend Mann weiß er das Brod zu ſchaffen;
daher nimmt Petrus ihn vor GOttes Sohn hier an.
9. Der Heyland wird verklärt, die Stimme ſchallt vom Himmel.
Der richtet alles aus, ſo Chriſti Worten glaubt.
10. Wer nicht den Kindern gleicht, kommt von dem Welt-Getümmel
nicht zu der Seeligkeit. Drum folget eurem Haupt.
11. Der Heyland ziehet ein, und läutert ſeinen Tempel.
Durch ſeine Weisheit wird der Feinde Liſt zu Spott.
12. Er ſtellt ſich ihnen dar zum Eckſtein und Exempel.
GOtt iſt der Lebenden, und nicht der Todten GOtt.
13. Es wird Jeruſalem der Untergang verkündet.
Das Ende naht herbey; drum haltet euch bereit.
14. Es folgt das Oſterlamm; wie Petrus ſich verſündet
Der theure JEſus wird geſchlagen und verſpeyt.
15. Der Fürſt des Lebens ſoll nunmehr getödtet werden.
Er wird gecreutziget, und ſchließt den Lebenslauf.
16. Nun ſteigt er mit Triumph ſchon wieder aus der Erden,
und fährt durch eigne Kraft hernach gen Himmel auf.

Erbauliche Gedanken.

Der ſtarke Simſon kommt, der die Philiſter ſchlägt;
ein David, deſſen Geiſt den Goliath bezwinget;
mein Heyland, welcher das Verlohrne wiederbringet,
da er ſich vor die Welt ſelbſt in den Tod gelegt.
Der Satan kan hinfort uns Menſchen nicht mehr ſchaden,
ob er gleich noch ſo hart und ganz entſetzlich brüllt,

Der

Denn Chriſtus iſt allhier mit ſeiner Huld und Gnaden.
Auf! Seele, dieſer iſt dein Troſt, dein Schutz und Schild.

Der Evangeliſt Lucas.

Capitel.
1. Johannes wird zum Dienſt in Mutterleib erkohren;
Maria heimgeſucht, die GOttes Güte preißt.
2. Nun wird auch JEſus ſelbſt zum Troſt der Welt gebohren,
der ſich den Lehrern bald in ſeinem Tempel weiſt.
3. Johannes prediget von Chriſti Macht und Stärke;
denn ſetzt der Geiſt des HErrn ſein Stamm-Regiſter bey.
4. Der Heyland ward verſucht; er thut viel Wunderwerke,
und zeiget, wie er ſelbſt der Menſchen Heyland ſey.
5. Er läßt uns aus dem Schiff den Weg des Lebens wiſſen;
nimmt Gicht und Auſſatz weg. Matthäus wird erwählt.
6. Die Jünger, welche erſt die Aehren ausgeriſſen,
beruft er, daß man jetzt die zwölf Apoſtel zählt.
7. Es wird des Hauptmanns Knecht von ihm geſund gemachet;
ein Jüngling auferweckt. Er ziert der Sünder Haus.
8. Der Saame ſeines Worts wird größten Theils verlachet.
Er ſtillt des Meeres Wind, und treibt die Teufel aus.
9. Die Jünger ſendet er, und würket viele Zeichen.
Der Heyland iſt verklärt; ſein Leiden wird erzählt.
10. Der Satan ſelbſten muß den Jüngern Chriſti weichen.
Maria hat allhier das beſte Theil erwählt.
11. Der Heyland zeiget uns, wie wir recht beten ſollen.
Der Phariſäer will von ihm ein Zeichen ſehn.
12. Es iſt dem Wucherer des Lebens End erſchollen.
Der ungetreue Knecht muß ins Gefängniß gehn.
13. Silohens Thurn erſchlägt die Männer auf der Erden.
Herodis ſchlaue Wuth ſtellt unſerm Heyland nach.
14. Wer ſich von ſelbſt erhöht, der ſoll erniedrigt werden.
Die Mahlzeit iſt bereit; doch hört man GOttes Klag.
15. Der, ſo ein Schaaf verliehrt, ruht nicht, bis er es findet.
Der ungerathne Sohn ſtellt ſich auch wieder ein.
16. Die Rechnung wird nunmehr dem Hausvogt angekündet.
Es fühlt der reiche Mann der Höllen Qual und Pein.
17. Es wird dem Aergerniß ein hartes Weh gedräuet.
Es werden zehen rein, nur einer danket GOtt.
18. Ein Richter iſt allhier, der GOtt und Welt nicht ſcheuet.
Des Zöllners ernſte Buß reißt ihn aus Sünd und Tod.
19. Zachäus iſt bemüht den Chriſt des HErrn zu ſehen.
Der Heyland wird betrübt, und weinet um die Stadt.
20. Wie wirds den Mördern noch in dieſem Weinberg gehen?
Der wird den Engeln gleich, der GOtt zum Beyſtand hat.
21. Die arme Witwe hat ein Schärflein eingelegt.
Das Ende kommt heran, das vieles Unglück droht.
22. Es ſchwitzet Chriſtus Blut, da er die Sünden träget.
Der Erz-Verräther kommt, und liefert ihn dem Tod.
23. Der Mörder wird befreyt, und JEſus ſoll erblaſſen.
Viel Wunder hat man hier bey ſeinem Tod gehört.
24. Es wird das Heyl der Welt nicht in dem Grab gelaſſen,
Da Chriſtus auferſteht, und in den Himmel fährt.

Erbauliche Gedanken.

Die Tauben hören jetzt, der Lahmen Füſſe gehn;
die Todten ſtehen auf, der Blinden Augen ſehn.
Mein GOtt! wenn einſt der Tod mir alle Sinnen raubet,
wenn Sünd und Hölle tobt, und der Verſucher ſchnaubet;

ſo ſchwing ich meinen Geiſt durch deinen Purpur-Bach
und bittern Todes-Kampf, dir, o HErr JEſu, nach.
Wenn meinen morſchen Leib die Würmer ſchon verzehret,
ſo hilf, daß er mit dir auch einſt gen Himmel fähret.

Capitel.

Der Evangeliſt Johannes.

1. Im Anfang war das Wort, der Heyland unſrer Seelen,
Johannes zeugt von ihm und ſeinem Predig-Amt.
2. Das Waſſer wird zu Wein; bey JEſu kan nichts fehlen,
er treibt die Kaufer aus, vom Eyfer angeflammt.
3. Wer in den Himmel will, muß neugebohren werden.
So unermeßlich hoch hat GOtt die Welt geliebt.
4. Die Samariterin entziehet ſich der Erden,
da ſie den Heyland ſieht, und ihren Glauben übt.
5. Am Teich Bethesda wird ein kranker Mann geheilet.
Kommt, forſchet in der Schrift, wo aller Seegen fließt.
6. Es wird ein wenig Brod in vieles Volk getheilet.
Wie ſelig iſt nicht der, ſo Chriſti Fleiſch genießt.
7. Er lehret, daß das Volk ihm häufig beygepflichtet;
die meiſten aber ſind mit Bosheit angefüllt.
8. Die Ehebrecherin wird nicht von ihm gerichtet.
Verflucht iſt, welcher ihn als Samariter ſchilt.
9. Der Blindgebohrne wird durch GOttes Geiſt regieret,
er gibt das Wunderwerk von JEſu an den Tag.
10. Diß iſt der gute Hirt, der ſeine Schaafe führet;
darüber ſtellen ihm die Phariſäer nach.
11. Den todten Lazarum hat Chriſtus auferwecket,
darüber wird vom Volk ſein eigner Tod beſtimmt.
12. Der Heyland wird geſalbt und ſtets mit Ruhm bedecket;
das Volk iſt ganz verſtockt, dieweil es nichts vernimmt.
13. Er wäſcht den Jüngern noch die Füſſe vor dem Leiden,
doch ſein Verräther iſt der ärgſten Bosheit voll.
14. Er geht zum Vatter hin, die Stätte zu bereiten,
da er den Tröſter ſchickt, der bey uns bleiben ſoll.
15. An ihme müſſen wir, als Weinſtock, Früchte tragen,
vom Glauben und Gedult, und nicht vom Heuchlerſchein.
16. Sein guter Geiſt wird uns von aller Wahrheit ſagen.
In Chriſti Nahmen kan das Beten kräftig ſeyn.
17. Der Heyland bitt vor ſich und alle ſeine Jünger,
damit wir bey ihm ſeyn im hohen Himmels-Saal.
18. Er tritt ſein Leiden an: ſein Schmerz iſt nicht geringer
als Höllen-Qual und Pein. Sieh Petri ſchweren Fall.
19. Der theure JEſus wird gegeiſſelt und verſpeyet,
ans ſchwere Creutz geheft, und in das Grab gelegt.
20. Doch da er auferſteht, wird aller Herz erfreuet.
Der Unglaub Thomä hat ſich allzuſehr geregt.
21. Der Heyland zeiget ſich, erweckt des Glaubens Triebe,
daher auch Petrus ſagt: Du weißt, daß ich dich liebe.

Erbauliche Gedanken.

Ach unausſprechlichs Wort! Wenn ich nicht mehr kan ſprechen,
und meine Augen einſt vor Todes-Angſt zerbrechen,
ſo ſprich du noch für mich, und zeig dem Vatter an,
daß du vor meine Sünd am Creutz genug gethan.
Ach JEſu! reiche mir, wie Thomä, deine Seiten:
denn diß Bethesda heilt die gröſte Seelen-Noth;
ſo kan ich mich vergnügt in deine Wunden kleiden,
und ſpreche Glaubens-voll zu dir: Mein HErr und GOtt!

apitel.

Der Apoſtel Geſchichte.

DEr theure Heyland fährt nun über alle Himmel.
Matthias wird erwählt zu dem Apoſtel-Amt.
Der Tag der Pfingſten kommt, es regt ſich ein Getümmel,
da GOtt der Heilig' Geiſt in Feuer-Zungen flammt.
Es wird ein lahmer Mann auf ſeine Füß geſtellet.
Von Petro wird das Heyl den Jüden vorgelegt.
Die Jünger werden zwar verfolgt, doch nicht gefället.
Bey der Gemein' hat ſich Ein Herz und Seel geregt.
Der Ananias fällt ſamt ſeinem Weib zur Erden,
dieweil er GOttes Geiſt gelogen und verſucht.
Der theure Stephanus muß angeklaget werden,
er hätte dem Geſetz geläſtert und geflucht.
Doch er vertheidigt ſich, und ruft mit vollem Glauben,
als er geſteinigt wird: HErr JEſu nimm mich auf!
Ein Saulus will das Wort aus denen Herzen rauben.
Der Mohrin Kämmerer empfängt die heilig' Tauf.
Der Saul bekehret ſich, da er die Stimme höret,
Aeneas wird geheilt, Tabea auferweckt.
. Durch Petri Predigt wird Cornelius bekehret,
den anfangs ein Geſicht vom Himmels-Pol erſchreckt.
. Den Heyden wird das Wort der Wahrheit vorgetragen;
der Chriſten Nahme kommt von Antiochien.
. Jacobi früher Tod iſt ſchmerzlich zu beklagen;
und Petrus kan befreyt mit einem Engel gehn.
. Es muß der Zauberer die Strafe GOttes fühlen,
weil er dem theuren Wort des Höchſten widerſteht.
. Die Juden wollen ſich am Blut der Jünger kühlen:
doch Paulus lebet noch, der durch die Steine geht.
. Die theuren Jünger ſind im Geiſt zuſammen kommen,
und haben das Geſetz zu einem Schluß gebracht.
5. Timotheus wird auch zum Jünger angenommen,
der Kerkermeiſter glaubt, und Paul wird frey gemacht.
. Er hat um GOttes Wort viel Trübſal auszuſtehen,
die Juden hörens nicht, und haltens nur für Spott.
3. Darum muß Paulus auch zu denen Heyden gehen,
da er verkündiget allein den wahren GOtt.
. Es muß des Höchſten Wort an allem Ort erſchallen.
Der theure Paulus wird verfolget und gedrückt.
. Ein Jüngling wird erweckt, der ſich zu todt gefallen.
Ihr Lehrer geht, wohin euch euer Heyland ſchickt!
1. Es reiſet Paulus fort, von GOttes Geiſt getrieben,
hin nach Jeruſalem, da er wird eingelegt.
2. Die Bande können nicht den theuren Mann betrüben,
iſt gleich das tolle Volk erbittert und bewegt.
3. Der Hohepriеſter heißt den theuren Paulus ſchlagen;
der Hauptmann nimmt ihn auf, und ſchickt ihn weiter fort.
4. Auch hier muß er das Wort vor Felix Ohren tragen,
dem aber iſt es nicht gelegne Zeit und Ort.
5. Vor Feſto ſoll er nun auch ſeine Unſchuld zeigen,
der aber ſendet ihn auch zu Agrippa hin.
6. Allein, die Wahrheit kan auch deſſen Herz nicht beugen,
die Männer ſind verſtockt in ihrem Geiſt und Sinn.
7. Es iſt ein harter Sturm auf Paulus Schiff gekommen,
doch aber ſchwimmt das Volk noch glücklich an das Land;
8. Da wird es auch vergnügt und freundlich aufgenommen,
bis daß es endlich ſich von dar nach Rom gewandt.

Erbauliche Gedanken.

Der runde Kreiß der Welt iſt Sodoms Bürgern gleich,
an guten Werken arm, an Sünd und Laſtern reich.
Wenn der getreue GOtt ſchon ſeine Diener ſchicket,
ſo werden ſie doch nur verfolget und gedrücket.
Ihr Chriſten, gehet doch von dieſem Sodom aus!
Fragt ihr mit Loth, wohin? in Zoar iſt ein Haus.
Wer Chriſti Jünger heißt, muß viele Trübſal leiden,
und dennoch fällt kein Haar von unſerm Haupt dahin.
Mein JEſu! laß du mich nur einſt mit frohem Sinn
an meinem Lebens-End wie Stephanum verſcheiden.

Capitel. Die Epiſtel St. Pauli an die Römer.

1. Den Sündern muß der Zorn des HErrn ſich offenbahren.
Die Heyden wandelten in ihren Laſtern hin.
2. GOtt läſſet nach Verdienſt den Menſchen wiederfahren;
die Vorhaut will er nicht, er ſieht auf Herz und Sinn.
3. Was wollt ihr Juden doch nach eurem Vortheil fragen?
da keiner unter euch den Glauben zeigen kan.
4. Der Vatter Abraham darf nichts von Werken ſagen;
ſein Glaube gehet euch und alle Menſchen an.
5. So, wie durch Adams Fall auf uns die Sünd gekommen;
ſo kam durch Chriſti Tod auch unſre Seligkeit.
6. Er hat uns in der Tauf in ſeinen Bund genommen.
Ergebt euch nur nicht mehr der Ungerechtigkeit.
7. Die Chriſten werden nicht von dem Geſetz betrübet.
Das Gute, ſo ich will, das geh ich ſelten ein.
8. Nichts iſt verdammliches an dem, der Chriſtum liebet.
Iſt unſer GOtt für uns, wer will zuwider ſeyn?
9. Was unterſtehſt du dich, o Menſch! mit GOtt zu rechten?
GOtt ſtößt die Juden weg, und nimmt die Heyden an.
10. Hier iſt kein Unterſchied bey Herren oder Knechten.
Der Glaube iſts allein, der ſelig machen kan.
11. GOtt hat das Judenthum nicht ganz und gar verſtoſſen.
Wie unbegreiflich ſind nicht ſeine Wege hier!
12. Stellt euch der Welt nicht gleich, derſelben liebzukoſen;
die Liebe bleibet doch der Chriſten Cron und Zier.
13. Die Pflicht der Obrigkeit iſt jedem anbefohlen.
Steht auf vom Sünden-Schlaf, weil unſer Heyl ſo nah.
14. Der Chriſten Freyheit wird den Römern nicht verholen.
Es ärgre niemand ſich, wenn Götzen-Speiſe da.
15. Die Schwachen ſollen wir mit aller Sanftmuth tragen.
Es redet Paulus nichts, als was ihm Chriſtus lehrt.
16. Die Grüſſe können uns der Chriſten Liebe ſagen.
GOtt, der alleine weis, ſey ſtets von uns geehrt.

Erbauliche Gedanken.

Bethörte Sterbliche! die ihr auf Werke bauet,
und ohne Glauben ſeyd, ihr bleibt der Sünden Knecht.
Der Glaube, welcher nur auf Chriſti Wunden ſchauet,
macht uns auch ganz allein vor GOttes Stuhl gerecht.
Ach JEſu! ſchenke du mir ſelbſt den wahren Glauben,
ſo kan ich wohl verwahrt vor Sünd und Hölle ſeyn.
Will mir der arge Feind diß edle Kleinod rauben,
ſo hüll ich mich behend in deine Wunden ein.

Capitel. Die Erſte Epiſtel an die Corinthier.

1. DAs Wort vom Creutz wird hier vor Thorheit angeſehen.
Nicht viel Gewaltige ſind Chriſto beygethan.

Der Glaub muß gantz allein auf GOttes Kraft beſtehen,
von welcher die Natur gar nichts vernehmen kan.
Es iſt kein andrer Grund, als Chriſtus ſelbſt, zu legen.
Bedenket, daß ihr jetzt ſchon GOttes Tempel ſeyd.
Was haſt du doch, o Menſch! als deines GOttes Seegen?
Wir ſind ein Fluch der Welt, und dulten alles Leid.
Ein wenig Sauerteig kan allen Teig verderben;
Laßt mit den Sündern euch nicht in Gemeinſchafft ein:
Denn dieſe werden nicht das Reich des HErrn ererben.
Wer an den Huren hängt, trift gleiche Qual und Pein.
Viel beſſer iſt es frey'n, als geile Brunſt zu leiden.
Es hat noch jegliches die Freyheit zu der Eh.
Wer Götzen-Opfer ißt, muß allen Anſtoß meiden.
Gedenket, daß ein GOtt und Vatter in der Höh.
Die Lehrer ſollen ſich auch von der Kirche nähren.
So ringet, daß ihr hier das Kleinod nicht vermißt.
0. Ihr eſſet oder trinkt, ſo thuts zu GOttes Ehren;
ſeyd niemand ärgerlich, und ſucht, was Chriſti iſt.
1. Das heilig Abendmahl muß recht gebrauchet werden,
daß keins am Leib und Blut des HErren ſchuldig wird.
2. Es iſt Ein GOtt und HErr im Himmel und auf Erden.
Getreue Prediger ſetzt GOtt der Oberhirt.
3. Der Menſchen Wiſſen iſt nur Stückwerk hier zu heiſſen,
dort aber wird es erſt in jenem Leben klar.
4. Im Lehr-Amt ſoll man ſich der Gab des HErrn befleiſſen.
Ihr Weiber ſchweiget ſtill beym Tempel und Altar.
5. Die Todten werden einſt ſehr herrlich auferſtehen.
Wenn die Poſaune ſchallt, iſt Chriſti Zukunft nah.
6. Laß jedes unter euch mit reiner Liebe gehen.
Wer Chriſtum hier nicht liebt, der bleibt Anathema.

Erbauliche Gedanken.

Wie Iſaac ehmals vor ſeines Lebens Ende
von Eſau noch einmal ein Eſſen hat begehrt,
amit er ihm hernach den Seegen geben könnte,
den ihm der treue GOtt auf ſein Geſchlecht beſchert:
So will ich ebenfalls, wenn ich einſt ſcheiden ſoll,
och Chriſti Leib und Blut im Abendmahl genieſſen,
denn ſtirbt es ſich recht ſanft und unvergleichlich wohl,
nd muß auch lauter Heyl und Seegen auf mich flieſſen.

Capitel. Die Andere Epiſtel an die Corinthier.

Wer Chriſti Leiden trägt, wird ſeines Troſts genieſſen.
Ein gut Gewiſſen bleibt der Chriſten beſter Ruhm.
Wer wahre Buſſe thut, der darf nicht weiter büſſen.
Durch Chriſtum ſind wir GOtt gemacht zum Eigenthum.
Wir ſind nicht von uns ſelbſt zu guten Werken tüchtig.
Wir ſehen jetzt nicht mehr durch Moſis Dunkelheit.
Die Trübſal dieſer Zeit iſt tröſtlich und ſehr wichtig;
diß, was unſichtbar iſt, das bleibt in Ewigkeit.
Wir alle müſſen einſt geoffenbahret werden.
GOtt hat den Heiligſten für uns zur Sünd gemacht.
Jetzt iſt der Tag des Heils auf dieſem Creyß der Erden;
es ſtimmet Chriſtus nicht mit Satans Wuſt und Pracht.
Die Traurigkeit aus GOtt wirkt eine gute Reue,
die uns zur Seeligkeit und aller Freude führt.
War unſer JEſus reich, ſo macht doch ſeine Treue
ihn arm, damit uns einſt der gröſte Reichthum ziert.

9. Wer ungezwungen gibt, der wird von GOtt geliebet.
GOtt ſey in Ewigkeit vor ſeine Gab gelobt.
10. Die Waffen unſers Kampfs, damit ein Chriſt ſich übet,
ſind geiſtlich und bewährt, wenn Sünd und Hölle tobt.
11. Der Satan weiß ſich auch in Engel zu verſtellen;
der theure Paulus ſitzt der Trübſal in dem Schos.
12. GOtt, der ihn ſelbſt entzückt, läſſt ihn vom Feind nicht fällen,
denn ſeine Gnade iſt in ſeiner Seele groß.
13. In zwey- und dreyer Mund ſoll jede Sach beſtehen;
ſeyd friedſam, tröſtet euch, ſo wirds euch wohl ergehen.

Erbauliche Gedanken.

Der Dreymal-Eine GOtt ſchuff dieſe Erden rund,
und machte unſer Herz von drey beſondern ecken;
und dadurch that er auch den Menſchenkindern kund,
ihr Herze ſollte nicht in dieſer Kugel ſtecken.
Wolan, ſo will ich denn mit allen Herzens-Theilen
zu dem Drey-Einigen durch Glaubens-Flügel eilen.

Capitel.

Die Epiſtel an die Galater.

1. WEnn auch ein Engel ſelbſt von Himmel zu uns kommen
und anderſt lehren ſolt, ſo wär er doch verflucht.
2. Und wenn die Heucheley den Petrum eingenommen,
wird er von dem beſtraft, der GOttes Ehre ſucht.
3. Der Glaub muß uns allein gerecht und ſeelig machen.
Hier iſt kein Jud noch Griech, kein Mann noch Weib befreyt.
4. Dieweil ihr Kinder ſeyd, ſo wird GOtt euch bewachen,
er gibt euch ſeinen Geiſt, der Abba Vatter! ſchreyt.
5. Laßt euch durch Fleiſches-Luſt auf Erden nicht verführen;
die Chriſto angehörn, bezähmen Fleiſch und Blut.
6. Den, der ſich übereilt, helft mit Gedult regieren;
die Vorhaut gilt nicht mehr, der neue Menſch iſt gut.

Erbauliche Gedanken.

Auf; Eſther, ſchmücke dich, verehre deinen König,
er reichet dir bereits das Gnaden-Zepter hin.
Sein halbes Königreich, ja diß iſt noch zu wenig,
das ganze Paradiß gibt er dir zum Gewinn.
Wolan diß bleibet mir beſtändig eingepräget,
ſo lange noch ein Puls in meinen Adern ſchläget.

Capitel.

Die Epiſtel an die Epheſer.

1. GElobet ſey der HErr, der uns ſo reichlich ſegnet,
er geb' uns ſeinen Geiſt mit Weisheit ausgerüſt.
2. Wir waren weyland todt, da wir der Sünd begegnet,
nun auf den Grund erbaut, da er der Eckſtein iſt.
3. Der theure Paulus muß die ſchwerſten Feſſeln tragen.
Wer Chriſtum lieb gewinnt, der hat das höchſte Gut.
4. Ein GOtt und Vatter iſts, von dem wir alle ſagen.
Ermannet euch im Geiſt, daß ihr nicht Sünde thut.
5. Laßt Narrentheidungen und Scherze von euch bleiben.
Ihr Ehleut nehmet euch in eurem Stand in acht.
6. Ihr Kinder laſt euch nicht den Ungehorſam treiben;
ergreift den Helm des Heyls, und ſteht auf guter Wacht.

Erbauliche Gedanken.

Ein Stern der dritten Art ſoll an dem Firmament
an Gröſſe, Licht und Glanz dreyhundert Sonnen gleichen;

Ein Chriſt, den nichts allhier von ſeinen JEſu trennt,
wird einſt in jener Welt an Strahlen weiter reichen.
So will ich mich demnach von dieſer Welt entfernen.
Auf! Seele, ſchmücke dich, und eile zu den Sternen.

Die Epiſtel an die Philipper.

Capitel.
1. DEr hier das gute Werk in uns hat angefangen,
vollendet ſelbiges. Der Tod bleibt ein Gewinn.
2. Der Heyland iſt allhier in Knechts-Geſtalt gegangen.
Es iſt Timotheus nach des Apoſtels Sinn.
3. Von Paulo wird die Welt für Staub und Koth geachtet:
Der Chriſten Wandel muß hier in dem Himmel ſeyn.
4. Was erbar, was gerecht und lieblich iſt, betrachtet.
Seyd beydes hoch und ſchlecht durch Chriſtum ganz allein.

Erbauliche Gedanken.

Mein JEſu! wecke mich vom Schlaf der Sicherheit,
und komme, wenn du wilt, nur mache mich bereit.
Laß mich in Creutz und Angſt nur dieſes Wort erfüllen:
Dein Will geſcheh' an mir auch wider meinen Willen.

Die Epiſtel an die Coloſſer.

Capitel.
1. DUrch Chriſtum iſt gemacht der Himmel ſamt der Erden,
und diß beſtehet auch in ihme ganz und gar.
2. Ihr Menſchen! hütet euch vor liſtigen Geberden.
Die Handſchrift iſt vertilgt, die uns entgegen war.
3. So tödtet nun einmahl der Sünden tolle Glieder;
thut alles, was ihr macht, in JEſu Namen hier.
4. Im Beten haltet an. Es grüſſen euch die Brüder.
Die Gnade Chriſti ſey mit allen für und für.

Erbauliche Gedanken.

Die Sonnenblume ſieht beſtändig nach der Sonnen,
ihr edles Haupt iſt nicht auf dieſe Welt gericht.
Auf! Menſchen, folget ihr, ſtrebt nach dem Himmels-Licht,
ſo habt ihr alles ſchon nach Herzens-Wunſch gewonnen!
So wird der Himmels-Thau, wie hier auf dieſer Erden
in Muſcheln, auch bey euch zu Seegens-Perlen werden.

Die Erſte Epiſtel an die Theſſalonicher.

Capitel.
1. Ihr habt das theure Wort des Höchſten angenommen,
und wartet ſeines Sohns, den er erwecket hat.
2. Ich bin nicht um Gewinn und Lohn zu euch gekommen,
deß müſt ihr Zeugen ſeyn allhier an unſrer ſtatt.
3. Er ſorgt vor ſeine Heerd, daß keins verſuchet würde;
und bittet ſeinen GOtt, der ihre Herzen ſtärkt.
4. Flieht alle Hurerey, macht euch nicht ſelbſt die Bürde,
die ins Verderben ſtürzt, ſie tödtet unvermerkt.
5. Der Tag des HErrn wird ſchnell die Menſchen überfallen,
bereitet euch darzu, laßt Buß und Glaub erſchallen.

Erbauliche Gedanken.

Ein wohlgeankert Schiff acht weder Sturm noch Wellen.
Was fragt des Mondes Licht nach toller Hunde bellen?
Die muntre Biene trägt von Wermuth Honig ein.
Die Sünde, welche uns allhier am meiſten kränket,
hat Chriſtus, uns zu Troſt, mit in ſein Grab verſenket.
Wie ſeelig muß doch jetzt nicht unſer Leben ſeyn!

Capitel. **Die Andere Epiſtel an die Theſſalonicher.**

1. DJe Kirche, die mit Ernſt nach Glaub und Liebe ſtrebet.
rühmt Paulus, weil ſie ſich nach GOttes Wort befleiſt.
2. Der Römiſch Antichriſt, der ſich als GOtt erhebet,
wird einſtens umgebracht durch deſſen Mundes Geiſt.
3. Der HErr mein GOtt, iſt treu, der wird uns wohl bewahren,
daß uns nichts Arges kan hienieden widerfahren.

Erbauliche Gedanken.

Obgleich der Antichriſt auf allen Seiten drückt,
ſo wird doch in dem Tod des Schöpfers Bild erblickt.
Die Seele flieht getroſt in JEſu offne Seiten,
zum Paradies der Luſt und Eden aller Freuden.
O treuer Seelen-Freund! ſey unſre Zuverſicht,
und laß uns nimmermehr, wenn uns das Herze bricht.

Capitel. **Die Erſte Epiſtel an den Timotheum.**

1. DJß iſt gewißlich wahr, daß JEſus Chriſtus kommen,
und auf der ganzen Welt die Sünder ſeelig macht.
2. Ein GOtt und Mittler iſts, der uns hat angenommen.
Die Weiber geben wohl auf ihre Kleider acht.
3. Es iſt ein köſtlich Werk ein Biſchoffs-Amt begehren.
Und das Geheimniß iſt von Chriſto kändlich groß.
4. Es wird der Antichriſt die Eh und Speis verwehren,
reiß dich, o Menſch! von ihm und ſeiner Lehre los.
5. Die Alten ſchelte nicht, laß ſie in Ehren liegen;
Die Witwen laß dir auch wohl anbefohlen ſeyn.
6. Wohl dem, der Chriſto dient, und läſſet ſich begnügen.
Ihr Reichen meidet doch der Erden Pracht und Schein.

Erbauliche Gedanken.

Ein glatter Marmorſtein nimmt keine Farben an/
und reines Hermelin wird nicht in Unflath ſpringen!
zur Lehre: daß wir uns auf dieſer Erden-Bahn,
nicht in den Sünden-Koth der ſchnöden Laſter dringen.
O JEſu! drück uns diß in unſre Seelen ein,
und laß uns immerfort der Welt gecreutzigt ſeyn.

Capitel. **Die Andere Epiſtel an den Timotheum.**

1. GOTT hat uns ſeinen Geiſt der Kraft und Lieb gegeben.
Das Fürbild dieſer Wort behalt in deiner Bruſt.
2. Laß dir in deinen Sinn den Auferſtandnen ſchweben.
Verlaß die Nichtigkeit, und fleuch der Jugend Luſt.
3. Es werden greuliche und böſe Zeiten kommen.
Die heilig' Schrift gab GOtt den Menſchenkindern ein.
4. Nun iſt mir beygelegt die Crone derer Frommen.
Dem Demas will die Welt das allerliebſte ſeyn.

Erbauliche Gedanken.

Es läßt des Himmels Licht nach hellen Sonnenſchein
oft Schwefel-reichen Blitz mit grimmen Donner hören;
Das Unglück dringt ſo denn zu allen Thüren ein,
wenn ſich der Menſch nicht mehr zu ſeinem GOtt will kehren.
O JEſu! der du uns zu guten biſt gebohren,
gib, daß dein Creutz und Tod an uns nicht ſey verlohren.

Capitel. **Die Epiſtel an den Titum.**

1. HAlt ob dem Wort des HErrn, das mächtig zu ermahnen.
Den reinen Herzen iſt hinwieder alles rein.

2. Zum Fürbild ſtelle dich den rechten Weg zu bahnen.
Die Gnade GOttes dringt zu allen Menſchen ein.
3. Laßt uns der Heiligung von ganzem Herzen dienen,
weil unſers JEſu Huld und Freundlichkeit erſchienen.

Erbauliche Gedanken.

Ein treuer Prediger läßt ſeine Stimm erſchallen /
wenn er den Glaubigen die Gnade GOttes zeigt,
und derer Sünder Herz durch das Geſetze beugt,
wo Moſis Drohungen auf ihre Seelen fallen.
So offt ich nun allhier werd ihre Stimme hören,
ſo will ich meinen GOtt durch ſeine Diener ehren.

Die Epiſtel an den Philemon.

DEr Knecht, der ſich zu GOtt von Herzen Grund gewendet,
wird wieder ſeinem Herrn von Paulo zugeſendet.

Erbauliche Gedanken.

Wir Menſchen haben hier, durch Sünd und Miſſethat,
als Knechte / unſern HErrn aufs ſchändlichſte verlaſſen:
wir giengen fort und fort zur bleichen Höllen-Straſſen,
zu der der Satan uns den Weg gebahnet hat.
Wir alle müßten nun zur ſtrengen Höllen-Pein,
wo Chriſti Knechts-Geſtalt uns nicht davon befreyet.
Ich will GOtt meinem HErrn treu und gehorſam ſeyn,
ſo weiß ich, daß er mir die Himmels-Cron verleyhet.

Capitel.

Die Erſte Epiſtel Petri.

1. DEr Seelen Seeligkeit iſt unſers Glaubens Ende.
Das theure Wort des HErrn verbleibt in Ewigkeit.
2. Legt alle Bosheit ab, daß GOtt ſein Werk vollende,
weil ihr ein heilig Volk des groſſen GOttes ſeyd.
3. Wer in der Ehe lebt, ſoll ſich mit Treu verbinden.
Der Heyland fuhr vor uns zur düſtern Höllen-Bahn.
4. Wer an dem Fleiſche leid't, der höret auf von Sünden:
denn das Gerichte fängt an GOttes Hauſe an.
5. So weidet nun getroſt die euch befohlne Heerde,
der Satan geht umher, daß keins verlohren werde.

Erbauliche Gedanken.

Kein Zwerg iſt jetzt ſo klein, der nicht mit ſtolzen Pfauen,
will einen Babels-Tuhrn in ſeinem Kopfe bauen.
Ich bin mit Chriſto hier gern in der Niedrigkeit,
ſo komm ich auch mit ihm zu ſeiner Herrlichkeit.
Mein JEſu! lehre mich, daß ich hier Nichts auf Erden,
ſo kan ich dermaleins im Himmel alles werden.

Capitel.

Die Andere Epiſtel Petri.

1. JM Glauben reichet dar der Tugend edle Früchte,
und laſſet GOttes Wort des Lebens Leuchte ſeyn.
2. Die falſchen Prediger behält er zum Gerichte:
wer ihren Lehren folgt, der erndtet Unglück ein.
3. Viel Spötter kommen noch in denen letzten Zeiten;
der Jüngſte Tag erſcheint; Auf! laſſet uns bereiten.

Erbauliche Gedanken.

So, wie ein Seydenwurm in Raupen ſich verkehrt,
wird offt der beſte Menſch durch Fleiſches-Luſt bethört

Wohl dieſem, welcher hier ſtets an ſein End gedenket,
damit er GOtt nicht mehr mit ſeinen Sünden kränket;
ſo kan er auch dereinſt zun auserwählten Schaaren,
als wie ein Simeon, mit Fried von hinnen fahren.

Capitel.

Die Erſte Epiſtel Johannis.

1. DAs theure JEſus-Blut befreyet uns von Sünden.
Wer ſeine Schuld bekennt, dem wirds von GOtt geſchenkt.
2. Ob jemand ſündiget, kan Chriſti Vorſpruch finden.
Es iſt die letzte Zeit: wohl dem, der ſie bedenkt.
3. Von JEſu wird allhier des Teufels Werk zerſtöhret;
wer ſeine Worte hält, der wandelt in dem Licht.
4. Die Geiſter prüfet wohl, daß niemand euch bethöret.
Wer ſeinen Bruder haßt, der liebet GOtt auch nicht.
5. Drey Zeugen finden wir im Himmel und auf Erden.
Laß dem Drey-Einigen uns auch gefällig werden.

Erbauliche Gedanken.

Der Sonne gleichet ſich des Glaubens Glanz und Licht;
den Engeln die Geſtalt, den Sternen das Geſicht.
Wird nun der Glaub ſich hier mit Chriſti Blut verbinden,
ſo kan ein Menſch bey ſich ſchon hie den Himmel finden.
Ach JESU! komm zu mir von deinem Himmels-Zelt:
wenn ich dich bey mir hab, was frag ich nach der Welt?

Die Andere Epiſtel Johannis.

ES laſſen ſich bereits ſehr viel Verführer merken.
Wer in der Liebe bleibt, den wird GOtt ſelbſten ſtärken.

Erbauliche Gedanken.

Es iſt der Erden Rund ein rechtes Labyrinth,
da man den Ausgang wohl nicht leichtlich wieder findt;
Mein Schöpfer! leite mich mit deiner Güte Faden,
ſo iſt mir ewig wohl allhier und dort gerathen.

Die Dritte Epiſtel Johannis.

DEs Gaius Gaſtfreyheit rühmt der Apoſtel hier.
Folg nicht dem Böſen nach. Der Friede ſey mit dir.

Erbauliche Gedanken.

Ihr Menſchen, da euch GOtt viel Güter zugewieſen,
laßt doch die Dürftigen auch etwas mitgenieſen;
ſo werdet ihr davor mit ihrem Haupt vermählt,
und habt das beſte Theil auf dieſer Welt erwählt.

Capiel.

Die Epiſtel an die Hebräer.

1. GOtt hat auf viele Art durch ſeine Knecht geredet.
Der Heyland iſt weit mehr, als alle Engel ſind.
2. Er iſt voll Majeſtät, und hat ſich nicht entblödet,
nahm Fleiſch und Blut an ſich, als wie ein Menſchen-Kind.
3. Das Hoheprieſterthum läßt Chriſtus ſich nicht rauben;
erkennet ihn davor, ihr Menſchen! nehmt ihn an.
4. Wir bleiben in der Ruh, die wir an Chriſtum glauben;
ſein Wort iſt wie ein Schwert, das alles brechen kan.
5. Laßt uns mit Freudigkeit zum Gnaden-Stuhle gehen.
Die ihr ſolt Meiſter ſeyn, bedörft der Kinder Speiß.
6. Die Sünde in dem Geiſt läßt keine Gnad mehr ſehen.
Ein Prieſter iſt der HErr nach Melchiſedechs Weiß.

7. Denn ſolchen brauchten wir auf dieſem Weltgetümmel,
der nicht vor ſeine Sünd erſt dörft ein Opfer thun.
8. Er ſitzet auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel;
die Menſchen können jetzt im neuen Bunde ruhn.
9. Er iſt durch eignes Bluts ins Heilige gegangen,
nicht in das menſchliche, nein, zu des Himmels Stuhl.
10 Sein Opfer mußte uns des Vatters Gnad erlangen,
von denen ſind wir nicht aus der Verdammten Pfuhl.
11. Der Glaube zweifelt nicht an dem, das er nicht ſiehet;
es zeigen deſſen Krafft uns alle Vätter an.
12. Es züchtigt unſer GOtt, die er der Welt entziehet;
dem Frieden jaget nach ſtets gegen jederman.
13. Verharret jederzeit in brüderlicher Liebe,
gehorcht den Lehrern auch und ihres Wortes Triebe.

Erbauliche Gedanken.

Es richt ein Steuermann mit emſigen Bemühen
die Nadel des Magnets nur nach dem Norden zu.
Ein Chriſt muß ſeine Seel auch von der Erden ziehen,
ſo kommt er aus dem Sturm zur angenehmſten Ruh.
Ich will Magneten gleich den Himmels-Norden wehlen,
ſo kan mein Herze nicht den Lebens-Port verfehlen.

Capitel.

Die Epiſtel Jacobi.

1. WJe ſeelig iſt der Mann, der Creutz und Trübſal dultet.
Seyd Thäter GOttes Worts, und Hörer nicht allein.
2. Wer die Perſon anſieht, hat ſich an GOtt verſchuldet.
Diß iſt ein todter Glaub, wo keine Werke ſeyn.
3. Wir fehlen alle ſehr, wer kan die Zunge zähmen?
Die Sanftmuth hat ſich GOtt vor allen auserkohrn.
4. Zur Unzucht, böſer Luſt und Hoffart ſich bequemen,
ſtürzt in der Höllen Grund und reitzet GOttes Zorn.
5. Der Mamon wird beſtrafft und das verwegne Schwören.
Wer leidet, bete nur, GOtt wird ſich zu ihm kehren.

Erbauliche Gedanken.

Wo Tugend und Verſtand in einer Seele wohnen,
da zeigen ſich ſo bald der Weisheit edle Cronen.
Ihr Menſchen! trauet doch nicht eitler Werke Pracht/
weil euch der Glaub allein gerecht und ſeelig macht.
Mein JEſu! mache mir die Welt zu lauter Gallen,
ſo wird mir nichts allhie, als du allein/ gefallen.

Die Epiſtel Judä.

DJe Engel reitzten GOtt durch ihre ſchweren Sünden;
Er wird ſie im Gericht als wie die Spötter finden.

Erbauliche Gedanken.

Weich Satan, hebe dich, und gehe weg von mir,
hier haſt du keinen Theil, ich lauf zu Chriſti Wunden,
da hab ich einen Port vor alle Noth gefunden.
Mein Heiland ſchiebet ſelbſt dir einen Riegel für.
Ach mein Immanuel! bey deinem Sonnenſchein
kan ich, als Monde, ſtets in vollem Lichte ſeyn.

Capitel.

Die Offenbahrung St. Johannis.

1. JCh bin das A und O, der Anfang und das Ende,
ſpricht GOtt; ſein Angeſicht iſt wie der Sonnen Glanz.

2. Thu ernſte Buß, daß GOtt die Strafen von dir wende.
Die Hure Jeſobel verführt die Völker ganz.
3. Der Uberwinder ſoll im Buch des Lebens ſtehen.
GOtt klopfet: ſeelig iſt, wer ihm hat aufgethan.
4. Des Himmels Klarheit ſoll Johannis Auge ſehen;
der Chor der Aelteſten ſtimmt GOtt ein Loblied an.
5. Der Löw von Juda Stamm hat völlig überwunden.
Nicht weine, theurer Mann! GOtt macht die Siegel auf.
6. Drey Pferde werden hier Geheimniß-voll gefunden;
der Märtrer Angſtgeſchrey ſchwingt ſich zu GOtt hinauf.
7. Die, ſo verſiegelt ſind von allen Auserwählten,
der Völker groſſe Schaar ſingt: Preiß und Ehr ſey GOtt.
8. Die Engel, welche ſelbſt den Freuden-Ton beſeelten,
die ruffen auf der Welt: Weh euch der groſſen Noth!
9. Ein Engel hat Befehl den Abgrund zuzumachen,
und die Gebundene am Euphrath zu befreyn.
10. Ein andrer ruft und ſchreyt, daß jede Donner krachen.
Johannes nimmt allhier das Honig-Büchlein ein.
11. Zwey Zeugen ſtehen da vor GOtt, dem HErrn der Erden,
Das Thier vom Abgrund kommt, und überwindet ſie.
12. Der Drache zeigt dem Weib die grimmigſten Geberden,
doch hilft ihr Michael, der ſtürzt den Drachen hie.
13. Ein Thier ſteigt aus dem Meer, das ſieben Häupter träget;
ein andres führet auch zwey Hörner wie das Lamm.
14. Nunmehr iſt Babylon die groſſe Stadt erleget.
Die Todten ruhen wohl von aller Sorg und Gram.
15. Die Engel zeigen hier die ſieben letzten Plagen,
hernachmals gehen ſie von dieſem Tempel aus.
16. Die Erde kan von nichts als Noth und Elend ſagen,
von übermachter Pein, von Schmerzen, Furcht und Graus.
17. Die Hure Babylons, ſo auf den Waſſern ſitzet,
iſt hier, die voller Wuth auf die Gerechten zielt.
18. Ihr Menſchen, weicht von ihr, weil GOttes Eyfer blitzet,
und dieſer Widerchriſt die Rache GOttes fühlt.
19. Wahrhafftig und gerecht ſind die Gerichtes Stunden;
am Ende dieſer Welt muß alles untergehn.
20. Der alte Drache liegt im Abgrund angebunden,
nach tauſend Jahren wird er wieder los geſehn.
21. Ein neuer Himmel kommt, und eine neue Erden;
es iſt Jeruſalem vortrefflich ſchön geſtalt.
22. Nichts Unreins darf hinfort darinn gefunden werden.
GOtt ſpricht: Ich komme bald. Ja, komm HErr JEſu bald!

Erbauliche Gedanken.

Wir Menſchen leben hier, wo uns viel Feinde drängen,
nicht wiſſend, was der HErr wird über uns verhängen.
Ganz Sion ruffet laut: Ach komm HErr JEſu Chriſt!
der du der Kirche Schutz, Troſt, Heyl und Mittler biſt;
ſchau, wie die Trübſal uns bis auf die Erde beuget,
wie Troſt und Hülfe fällt, wie Schmerz und Leiden ſteiget.
Wolan du kommeſt ſchon; ach ja, HErr JEſu ja!
wir ſehen allbereits, daß deine Zukunft nah.
Auf! Seele, nimm ihn doch in deines Glaubens Hände,
ſo krönet dich dereinſt ein höchſt-erwünſchtes

ENDE.

Kurzer Unterricht von dem Innhalt der ganzen heiligen Schrift, in Frag und Antwort verfaſſet.

Welches iſt der Chriſten ihr fürnehmſtes Buch?

Die Bibel oder die Heilige Schrift.

Warum heißt ſie die heilige Schrift?

Dieweil ſolche vom † Heil. Geiſt herkommet, und heilige Sachen zu unſerer Seligkeit in ſich hält.

† Die heiligen Männer ꝛc. 2 Pet. 1, 21. Alle Schrift ꝛc. 2 Tim. 3, 16.

Wie wird die Bibel abgetheilet?

In zwey groſſe Bücher, deren jedes wieder in unterſchiedliche kleinere Bücher getheilet wird.

Wie heiſſen denn die 2. groſſen Bücher?

Das eine heißt das Alte Teſtament, welches vor Chriſti Geburt, in Hebräiſcher Sprache geſchrieben; und das andere heißt das Neue Teſtament, welches nach Chriſti Geburt, in Griechiſcher Sprache geſchrieben worden.

Wie theilt ſich das Alte Teſtament?

Es theilt ſich 1.) in Hiſtoriſche, 2.) Poetiſche, 3.) Prophetiſche, und 4.) Apocryphiſche Bücher.

1.) Wie viel ſind Hiſtoriſche Bücher im Alten Teſtament?

Es ſind derſelben 17. nemlich:

			Cap.
1.	Das 1. Buch Moſe,	hat	50
2.	Das 2. Buch Moſe,		40
3.	Das 3. Buch Moſe,		27
4.	Das 4. Buch Moſe,		36
5.	Das 5. Buch Moſe,		34
6.	Das Buch Joſua,		24
7.	Das Buch der Richter,		21
8.	Das Buch Ruth,		4
9.	Das 1. Buch Samuelis,		31
10.	Das 2. Buch Samuelis,		24
11.	Das 1. Buch der Könige,		22
12.	Das 2. Buch der Könige,		25
13.	Das 1. Buch der Chronica,		30
14.	Das 2. Buch der Chronica,		36
15.	Das Buch Eſra,		10
16.	Das Buch Nehemia,		13
17.	Das Buch Eſther,		10

Wie kan man den fürnehmſten Innhalt der Hiſtoriſchen Bücher in kurzen Reimlein geben?

1. Moſis ſein Erſtes Buch enthält,
Wie GOtt erſchaffen hab die Welt.
2. Das Andre: Wie des Höchſten Hand
Führt Jacob aus Egyptenland.
3. Das Dritte: Wie GOtt hab zum Ruhm
In Iſrael ſein Prieſterthum.
4. Das Vierdte: Wie auf GOttes Wort
Das Volk lag ſtill, und zoge fort.
5. Das Fünfte deutlich wiederholt,
Wie GOttes Volk ſich halten ſolt.
6. Hör; was auch Joſua gethan,
Der führt das Volk in Canaan.
7. Die Richter zeigen deutlich an,
Was GOtt durch ſie hab Guts gethan.
8. Ruth lehrt, daß GOtt Verſorger ſey
Der Witwen; welche Ihm getreu.
9. Das Erſt Buch Samuel uns lehrt
Wer einen König hab begehrt.
10. Das Andre, wie der tapfre Held,
Der David, nach Saul ward beſtellt.
11. Das Erſt der Kön'ge zeigt die Cron,
Die trug nach David, Salomon.
12. Das Andre machet uns bekandt
Des Volkes gut- und böſen Stand.
13. Das Erſte Buch der Chronica/
Lehrt, was von Anbegin geſchah.
14. Das Andre geht von Salomon,
Bis auf den Ausgang Babylon.
15. Der Eſra bau'te GOttes Haus,
Als man aus Babel gienge aus.
16. Auch Nehemias führt es fort,
Und beſſerte nach GOttes Wort.
17. Das Büchlein Eſther deutlich zeigt,
Wie GOtt der Demuth ſey geneigt.

2.) Wie viel ſind Poetiſche oder Lehr-Bücher?

Deren ſind 5. und zwar:

			Cap.
1.	Das Buch Hiob,	hat	42
2.	Der Pſalter,		150
3.	Die Sprüche Salomonis,		31
4.	Der Prediger Salomonis,		12
5.	Das Hohe Lied Salomonis,		8

Wie lautet der ſummariſche Innhalt der Poetiſchen Bücher in kurzen Reim-Zeilen?

1. Der Hiob ſelbſten zeiget an,
Wie man im Creutz ſich tröſten kan.
2. Der Pſalter Davids hat zum Grund
Den Alten und den Neuen Bund.
3. Die Sprüch ſind aller Weisheit voll,
Wie man gottſelig leben ſoll.
4. Der Prediger hier in der Zeit
Klagt über viele Eitelkeit.
5. Das Hohe-Lied zeigt uns die Braut
Mit der ſich Chriſtus hat getraut.

3.) Wie viel ſind Prophetiſche Bücher?

Deren ſind in allem 16. und theilen ſich in 4. groſſe und 12. kleine Propheten.

Warum heiſſen die 4. erſtern groß? gelten ſie mehr als die 12. letztern Propheten?

Sie heiſſen darum groſſe Propheten, weil ihre Propheʒeyhungen aus mehr Ca-

piteln beſtehen, als der kleinern ihre: Sie ſind aber von einerley Gültigkeit, dieweil ſie alle ohnmittelbar aus Eingebung des Heil. Geiſtes geſchrieben worden.

Wie heiſſen nun die 4. groſſen Propheten?

		Cap.
1. Der Prophet Jeſaias,	hat	66
2. Der Prophet Jeremias,		52
Klag-Lieder Jeremiä,		5
3. Der Prophet Heſekiel, oder Ezechiel,		48
4. Der Prophet Daniel,		12

Wie kan man den Innhalt der 4. groſſen Propheten in kurzen Reimlein geben?

1. Jeſaias im Alten Bund
Macht Chriſtum uns ſehr deutlich kund.
2. Der Jeremias ſtrafet frey,
Doch gibt er manchen Troſt darbey.
Er ſtimmet auch ſein Klag-Lied an,
Das die Betrübte tröſten kan.
3. Ezechiel zeigt im Geſicht,
Was unter GOttes Volk geſchicht.
4. Der Daniel hoch am Verſtand,
Vor Königen macht GOtt bekandt.

Wie heiſſen die 12. kleinen Propheten?

		Cap.
1. Der Prophet Hoſeas,	hat	14
2. Der Prophet Joel,		3
3. Der Prophet Amos,		9
4. Der Prophet Obadias,		1
5. Der Prophet Jonas,		4
6. Der Prophet Micha,		7
7. Der Prophet Nahum,		3
8. Der Prophet Habacuc,		4
9. Der Prophet Zephania,		3
10. Der Prophet Haggai,		2
11. Der Prophet Zacharias,		14
12. Der Prophet Malachias,		4

Wie lautet der ſummariſche Innhalt der 12. kleinen Propheten in Reimen?

1. Hoſeas predigt zweyerley
Wie GOtt gerecht und gnädig ſey.
2. Der Joel klagt, und lehr't die Buß,
Wie man der Straf entgehen muß.
3. Der Amos ſtraft gewaltiglich,
Allein, er wird auch tröſten dich.
4. Kurz zeiget Obadias an,
Wie GOttes Volk ſich tröſten kan.
5. Der Jonas predigt Ninive;
Und wie ſein Bild auf Chriſtum geh.
6. Der Micha ſtraft Jeruſalem,
Doch komt auch Troſt aus Bethlehem.
7. Der Nahum predigt lauter Weh
Dem mörderiſchen Ninive.
8. Der Habacuc auf ſeiner Hut
Klagt, betet und auch tröſtet gut.
9. Geſetz und Evangelium.
Iſt Zephanias Eigenthum.
10. Haggai in den Tempel ſchaut,
Der damahls wieder wurd gebaut.
11. Der Zacharias ſtraft und klagt.
Doch Zion viel von Chriſto ſagt.
12. Daß Chriſtus gar bald kommen muß,
Zeigt Malachias zum Beſchluß.

4.) Wie viel ſind Apocryphiſche Bücher?

Es ſind derſelben 14. und heiſſen alſo:

1. Das Buch Judith, hat
2. Das Buch der Weisheit,
3. Das Buch Tobiä,
4. Das Buch Jeſus Syrach,
5. Das Buch Baruch,
6. Das 1. Buch der Maccabäer,
7. Das 2. Buch der Maccabäer,
8. Stück in Eſther,
9. Hiſtoria von der Suſanna,
10. Vom Bel zu Babel,
11. Vom Drachen zu Babel,
12. Das Gebet Aſariä,
13. Geſang der 3. Männer im Feuer,
14. Das Gebet Manaſſe,

Welches iſt der kurze Innhalt der Apocryphiſchen Bücher in Reimen?

1. Judith ſagt: Wer nur GOtt vertraut,
In aller Noth die Hülfe ſchaut.
2. Die Weißheit uns viel Gutes lehrt,
Auch deutlich zeigt, wer ſey verkehrt.
3. Tobias gibt den Unterricht,
Wie GOtt die Fromme laſſe nicht.
5. Der Syrach in die Schule führt,
Und jedem ſagt, was ihm gebührt.
5. Der Baruch weint, bußfertig ſpricht:
HErr, geh nicht mit mir ins Gericht.
6. Das Erſt der Maccabäer lehrt,
Wie GOtt ſein Volk oft hab erhört.
7. Das Andre führet fort den Krieg,
Auch ſeines Volkes Glück und Sieg.
8. Das Stück in Eſther weißt zurück
Auf Eſther, und ihrs Volkes Glück.
9. Suſannam ſchützte Daniel,
Sie ware keuſch an Leib und Seel.
10. Der Bel zu Babel ward entdeckt,
Daß Liſt und Trug darunter ſteckt.
11. Der Drach auch ward ſo umgebracht,
Und Daniels GOtt groß gemacht.
12. Des Aſariä Zuverſicht
Ward im Gebet auf GOtt gericht.
13. Der dreyen Männer Lobgeſang
Im Feu'r zu GOtt in Himmel drang.
14. Manaſſe fället GOtt zu Fuß,
Und ſein Gebet zeigt wahre Buß.

Warum heißt man erſtbemeldte Bücher Apocryphiſche- oder Neben-Bücher?

Dieweilen ſie denen übrigen Canoniſchen oder Regel-mäſſigen Büchern der H. Schrift nicht gleich gehalten, auch zum

Beweis

—weis des Glaubens nicht gebraucht
den.
arum werden ſolche den Canoniſchen
chern nicht gleich gehalten, noch zum
Beweis des Glaubens gebraucht?
Dieweil ſie nur durch menſchlichen
eb, Fleiß und Abſicht verfaſſet; nicht in
äiſcher Sprache geſchrieben; auf
iſtum nicht weiſen; im Neuen Teſta-
it von Chriſto und denen Apoſteln nie-
als angezogen werden, auch in einigen
icken denen Canoniſchen Büchern ‡
erſprechen.
Siehe 2 Macc. 15, 39. ꝛc.
*Von dem 3. und 4. Buch Eſra, auch von
3. Buch der Maccabäer, welche bey
gen Bibeln noch mit angehänget ſind,
he vorne in der Bibel ſelbſt, die An-
kungen nach dem Apocryphiſchen Bü-
n am Ende des Alten Teſtaments.

Vom Neuen Teſtament.

wie vielerley kleinern Büchern beſte-
het das Neue Teſtament?
Solches beſtehet 1) in Hiſtoriſchen-
) Epiſtoliſchen Büchern, und 3) in ei-
einzigen Prophetiſchen Buch.
Wie viel ſind Hiſtoriſche Bücher im
Neuen Teſtament?
ſind deren 5. nemlich:

	Cap.
Das Evangelium St. Matthäi, hat	28
Das Evangelium St. Marci,	16
Das Evangelium St. Lucä,	24
Das Evangelium St. Johannis,	21
Der Apoſtel Geſchicht,	28

ie kan man den Innhalt dieſer Bücher
Reim-weis geben?
Matthäus macht im Neuen Bund
Uns Chriſtum, unſern Heyland, kund.
Sanct Marcus deutlich zeiget an,
Was Er gelehrt und Guts gethan.
Auch Lucas dem Theophilo,
Diß ſchreibt im Evangelio.
Johannes bringt nebſt dem auch bey,
Daß Jeſus Chriſtus GOtt-Menſch ſey.
Lucas in der Apoſtel-G'ſchicht
Von Chriſti Kirch gibt Unterricht.
Wie viel ſind Epiſtoliſche Bücher,
er Briefe, welche die 5. Apoſteln nem-
: Paulus, Petrus, Johannes, Ja-
obus und Judas, ſo wohl an ganze
Gemeinden, als auch an einzele
Perſonen geſchrieben haben?
eren ſind in allem 21. als:

	Cap.
Die Epiſtel Pauli an die Römer, hat	16
Die 1 Epiſt. Pauli an die Corinthier,	16
Die 2 Epiſt. Pauli an die Corinthier,	13
Die Epiſtel Pauli an die Galater,	6
5. Die Epiſtel Pauli an die Epheſer,	6
6. Die Epiſtel Pauli an die Philipper,	4
7. Die Epiſtel Pauli an die Coloſſer,	4
8. Die 1. Epiſtel Pauli an die Theſſalon.	5
9. Die 2. Epiſtel Pauli an die Theſſalon.	3
10. Die 1. Epiſt. Pauli an Timotheum,	6
11. Die 2 Epiſt. Pauli an Timotheum,	4
12. Die Epiſtel Pauli an Titum,	3
13. Die Epiſtel Pauli an Philemon,	1
14. Die 1. Epiſtel Petri,	5
15. Die 2. Epiſtel Petri,	3
16. Die 1. Epiſtel Johannis,	5
17. Die 2. Epiſtel Johannis,	1
18. Die 3. Epiſtel Johannis,	1
19. Die Epiſtel Pauli an die Hebräer,	13
20. Die Epiſtel Jacobi,	5
21. Die Epiſtel Judä,	1

Wie lautet der Innhalt dieſer Epiſteln
in kurzen Reimlein?

1. Sanct Paulus an die Römer ſchreibt,
Und da den Glauben mächtig treibt.
2. Die Erſt an die Corinthier
Gibt neuen Chriſten gute Lehr.
3. Die Andre gieſſet Oel und Wein,
In der Corinther Wunden ein.
4. Die Galater auch dieſes treibt,
Was Paulus an die Römer ſchreibt.
5. Die Epheſer gibt Unterricht
Zur Glaubens-Lehr u. Lebens-Pflicht.
6. Der Brief an die Philipper zeigt,
Wie Paulus ihnen ſey geneigt.
7. Auch die an die Coloſſer ſpricht:
Gen Himmel ſey dein Sinn gericht!
8. Die Erſt der Theſſalonicher
Ermahnet, tröſtet und gibt Lehr.
9. Die Andre auf die letzte Zeit
Ermahnt, und ſagt: Macht euch bereit.
10. Die Erſt an den Timotheum
Zeigt ihm das rechte Prieſterthum.
11. Die Andre lehrt, ermahnt dabey:
Verbleib im Amt und Tod getreu.
12. An Titum findt ein jeder Chriſt,
Was ihm, und jedem nöthig iſt.
13. Der Philemon nimmt gütig an
Den Knecht, der ihm hat Leyds gethan.
14. Die Erſte Petri gibt Bericht,
Von Lehre, Troſt und Chriſten-Pflicht.
15. Die Andere weißt die Tugend-Bahn;
Auch daß der letzt Tag komm heran.
16. Der Erſte Brief Johannis lehrt,
Wie Glaub und Liebe JEſum ehrt.
17. Der Andre ſagt: O fromme Frau,
Auf dich und deine Kinder ſchau.
18. Der Dritte zeiget Gajo an,
Wer ihme Guts und Leyds gethan.
19. Der Brief an die Hebräer meldt,
Wie JEſus ſey das Heyl der Welt.

20. Sanct

20. Sanct Jacob einen Chriſten heißt,
Der Glauben in den Werken weiſt.
21. Judas Thaddäus macht uns kund
Den allerheil'gſten Glaubens-Grund.

3.) Welches iſt das einzige Prophetiſche und letzte Buch im Neuen Teſtament?

Es iſt ſolches die Offenbahrung St. Johannis, welches aus 22. Capiteln beſtehet.

Wie kan man den Innhalt dieſes Prophetiſchen Buchs in kurzen Reimen geben?

Johannes offenbahrt im Wort
der Kirchen Zuſtand hier und dort.
Und ſchließt das liebe Bibel-Buch,
Darinnen forſche, lies und ſuch;
So findſt du JEſum, der das Leben
Dir hier und dort wird ewig geben.

Was iſt nun alſo der Innhalt der ſämtlichen Bücher Altes Teſtamentes?

Sie beſchreiben den Zuſtand der Kirche GOttes, vom Anfang der Welt unter den Patriarchen und dem volke Iſrael, bis auf Chriſtum.

Was iſt der Innhalt der ſämtlichen Bücher des Neuen Teſtamentes?

Sie beſchreiben den Zuſtand der Kirche Chriſti bis ans Ende der Welt.

Auf wen iſt alles gemeynt was in der Bibel ſtehet, vom Anfang bis an das Ende, und vom erſten Buchſtaben an bis auf den letzten?

Chriſtus antwortet hierauf ſelber: Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, der Erſte und der Letzte. Off. 12, 13.

Iſt denn von Chriſto ſchon im Alten Teſtament etwas beſchrieben worden?

Allerdings: Von dieſem JEſu zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Nahmen alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen ſollen. Ap. G. 10, 43.

Iſt nun im Neuen Teſtament keine andere Art geprediget worden, wie man ſelig werden ſoll, als in dem Alten Teſt. war, da die Erz-Vätter lebeten?

Nein: Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher weiſe wie auch Sie. Sagt Petrus Ap. G. 15, 11.

Es ſtehen aber in dem Alten Teſtament viel Dinge, die in dem Neuen nicht mehr gelten: Was iſt denn nun das Alte Teſtament, wenn man es mit dem Neuen vergleichet?

Es iſt der Schatten von dem, das zukünftig war: Aber der Cörper ſelbſt iſt in Chriſto, ſagt Paulus Col. 2, 17.

Als von der Bibel nur das Alte Teſtament in der Welt war, konnte denn ſolches zulänglich ſeyn den Leuten den Weg zur Seligkeit zu weiſen?

Ja: Sie haben Moſen und die Propheten; laß ſie dieſelben hören, ſpricht Abraham. Luc. 16, 29.

Hat denn auch Chriſtus zuweilen ſeinen Zuhörern aus dem Alten Teſtament geprediget?

Ja freylich: Er erklärte, zu Nazareth in der Schule, daß Jeſaias c. 61, 1. von ihm geweiſſaget habe. Luc. 4, 16-21. Als die Jünger die mit ihm nach Emahus giengen, fieng er an von Moſe und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm geſagt waren. Luc. 24, 27.

Verwieſen denn auch die Apoſtel ihre Zuhörer auf das Alte Teſtament, daß ſie daraus die Erkänntniß GOttes und ihres Heylandes lernen ſolten?

Ja, ſo ermahnet Petrus: Wir haben ein veſtes Prophetiſches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da ſcheinet in einem dunkeln Orte, bis der Tag anbreche, und der Morgen-Stern aufgehe in euren Herzen. 2 Petr. 1, 19.

So iſt das Alte Teſtament auch für uns Chriſten geſchrieben?

Ja: Was zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur Lehre geſchrieben: Auf daß wir durch Gedult und Troſt der Schrift Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

Zu was Ende ſind denn hernach auch die in dem Neuen Teſtament befindlichen Sachen geſchrieben?

Dieſe ſind geſchrieben, daß ihr glaubet, JEſus ſey Chriſtus der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in ſeinem Nahmen. Joh. 20, 31.

Müſſen alſo die Chriſten das Alte und Neue Teſtament zum Grund ihres Glaubens legen?

Ja: Ihr ſeyd erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.

Wann nun ein Chriſten-Menſch fleißig in der Bibel lieſet, was hat er denn für Nutzen davon?

Es kan ihm ſolche unterweiſen zur Seligkeit, durch den Glauben an Chriſto JEſu; und er wird dadurch vollkommen, zu allen guten Werken geſchickt. 2 Tim. 3, 15.

Bibli

Bibliſches Spruch-Regiſter,

Nach der Ordnung des Alphabeths, oder A, B, C, jeden Spruch leicht zu finden.

A.

Aaron dein Brud. ſoll dein 2 Mſ. 7/1
hub ſeine Hand auf/ 3 Mſ. 9/22
bba lieber Vatter! Röm. 8/15. Gal. 4/6
mein Vatter/ es iſt dir Marc. 14/36
bel brachte von den Erſtlingen 1 Mſ. 4/4
bendmahl eingeſetzt Matt. 26/26 Marc. 14/22. Luc. 22/19. 1 Cor. 11/23
ber du Tochter Zion freue dich Zach. 9/9
braham betete zu GOtt 1 Moſ. 20/17
blieb ſtehen vor dem 1 Mſ. 18/22
erbarme dich mein. Luc. 16/24.
euer Vatter war froh/ Joh. 8/56
glaubte dem HErrn/ 1 Moſ. 15/6
Röm. 4/3. Gal. 3/6
hat geglaubet auf Hoff. Röm 4/18
hatte zwey Söhne/ ein. Gal. 4/22
iſt geſtorben/ und die P. Joh. 8/52
weiß von uns nichts/ u. Eſ. 64/16
ward nicht ſchwach Röm. 4/19. 20
brahams Saame nach der V. Gal. 3/29
bgötterey und Lügen laß ferne Spr. 30/8
ch daß der Held umkommen 1 Mac. 9/21
daß die Gottloſen zur Hölle Pſ. 9/18
daß die Hülfe aus Zion Pſ. 14/7
daß die Stolzen müſſen Pſ. 119. 78
daß du den Himmel zerriſſ. Eſ. 64/1
daß du kalt oder Off. Joh. 3/15. 16
daß ich den Abend erl. 5 Moſ. 28/67
daß ich hören ſolte/ daß GOt Pſ. 85/9
daß ich Waſſer gnug hätte in Jer. 9/1
daß ſie ein ſolch Herz hät. 5 Moſ. 5/29
das Volk hat eine groſſe 2 Mſ. 32/32
GOtt daß du tödteſt die Pſ. 139/36
GOtt wie lange ſoll der W. Pſ. 74/10
HErr, du Sohn David Matt. 20/30
erzeige mir Gnade/ Tob. 3/6
höre/ ach ſey gnädig. Dan. 9/19
ich hab geſündigt/ G. M. v. 12
laß deine Ohren Neh. 1/11.
ſtrafe mich nicht in dei. Pſ. 6/1
um aller deiner Ger. Dan. 9/16
unſer G. Laß ab Bar. 2/13
unſre Miſſethaten Jer. 14/7
wie iſt meiner Feinde Pſ. 3, 1
wie ſo lange? Pſ. 6/4.
meine Tochter/ wie beug. Rich. 11/35
wie gar nichts ſind doch alle Pſ. 39/12
wie habe ich die Zucht Spr. 5/12
wo kommt doch das böſe Sir. 37/3
wollt ihr nun ſchlafen Matth. 26/45

Achte die Weisheit hoch/ Sprüchw. 4/8
nicht gering die Züchtig. Ebr. 12/5
nichts gering/ es ſey klein Sir. 5/18
Achtet die Lehre höher denn Spr. 8/10
die Schmach Chriſti für Ebr. 11/26
es eitel Freude/ wenn ihr Jac. 1/2
euch untereinander einer Phil. 2/3
Adam iſt am erſten gemacht 1 Tim. 2/13
iſt worden als unſer ein. 1 Mſ. 3/22
wo biſt du? 1 Moſ. 3/9
zeugete einen Sohn/ der. 1 Moſ. 5/3
Adonia erhub ſich/ und ſprach: 1 Kön. 1/5
Aergert dich dein Fuß/ ſo haue Marc. 9/45
dich dein rechtes/ Matth. 5/29
Afterredet nicht untereinander/ Jac. 4/11
Alle Bitterkeit und Grimm u. Epheſ. 4/31
Bosheit iſt gering gegen Sir. 25/25
Creatur GOttes iſt gut/ 1 Tim. 4/4
Creatur ſehnet ſich mit/ Röm. 8/22
deine Gebote ſind recht/ Pſ. 119/172
deine Werke ſind rechtſ. G. Aſ. v. 4
deine Waſſerwogen und Pſ. 42/8
derer Knie/ die im Himmel Phil. 2/10
die auf den HErrn trauen/ Pſ. 34/23
Diebe werden nach dieſem Zach. 5/3
die das Geſetz halten/ werd. Bar. 4/1
die dich verlaſſen/ müſſen Jer. 17/13
die dir gram ſind/ ſollen Eſ. 41/11
die es gern und willig 2 Moſ. 35/21
die es höreten/ nahmens zu Luc. 1/66
die Geld ſammlen/ ſind Zeph. 1/11
die gottſelig leben wollen 2 Tim. 3/12
die GOtt verlaſſen müſſen Jer. 17/13
die ihr durſtig ſeyd/ kommt Eſ. 55/1
die in den Gräbern ſind/ Joh. 5/28
die lieb haben/ und thun Off. 22/15
die mich haſſen/ lieben Spr. 8/36
die mich ſehen/ ſpotten mein/ Pſ. 22/8
die vor mir kommen ſind/ Joh. 10/8
dieſe böſe Stücke gehen Marc. 7/23
dieſe Schuld habe ich Matth. 18/32
die wir in JEſum Chriſtum Röm. 6/3
Dinge ſind durchs Wort Joh. 1/3
ihm bekant/ Sir. 23/29
mir übergebē Matt. 11/27
müglich bey Matt. 10/27
Luc. 1/37
müglich dem/ Marc. 9/23
eure Dinge laſſet in der 1 Cor. 16/14
eure Sorge werfet auf 1 Petr. 5/7
Gebote/ die ich dir heute 5 Moſ. 8/1

Alle Gewalt wird ihm dienen/ Dan. 7/27
Götter der Völker ſind Götz. Pſ. 96/5
GOttes Verheiſſung ſind 2 Cor. 1/20
gute Gabe / und alle vollk. Jac. 1/17
Heyden empören ſich 2 Macc. 3/52
umgebē mich/ aber Pſ. 118/10
werden ihn preiſen/ Pſ. 72/17
werden komen und Off. 15/4
hohe Augen werden genied. Eſ. 1/11
Lande beten dich an / und Pſ. 66/4
Lande müſſen ſeiner Ehren Pſ. 72/19
Lande ſind ſeiner Ehren voll Eſ. 6/3
Menſchen ſind Erde und Sir. 17/31
Menſchen ſind Lügner/ Pſ. 116/11
Menſchen ſind Narrē mit Jer. 10/14
ſeine Heiligē ſind in deiner 5 Mſ. 33/3
ſeine Rechte habe ich 2 Sam. 22/23
Allein der HErr machet die H. Spr. 21/2
die Anfechtung lehret Eſ. 28/19
Allen Muthwillen treiben 1 Macc. 1/56
Allenthalben ſtelle dich ſelbſt zum Tit. 2/7
warē wir in Trüb. 2 Cor. 7/15
Alle Pflanzen / die mein Matth. 15/13
Propheten ꝛc. haben Matth. 11/13
Rede meines Mundes ſind Spr. 8/8
Sache beſtehe auf zwey Matt. 18/16
Schrift von GOtt 2 Tim. 3/16. 17
ſeine Gebote ſind rechtſ. Pſ. 111/7
ſein Thun iſt Wahrheit / Dan. 4/34
ſo auf GOtt vertrauen/ 1 Macc. 2/61
Sünde / die der Menſch 1 Cor. 6/18
Sünde und Läſterung Matth. 12/31
Tage waren auf dein Buch Pſ. 139/16
Thal ſollen erhöhet werden/ Eſ. 40/4
Thiere im Walde ſind Pſ. 50/10. 11.
Vernunft gefangē nehm. 1 Cor. 10/5.
vollkommene Gabe kommt Jac. 1/17
unſere Gerechtigkeit iſt wie Eſ. 64/6.
unſere Tage fahren dahin Pſ. 90/9
Untugend iſt Sünde / 1 Joh. 5/17
Weisheit iſt von GOtt dem Sir. 1/1
Welt fürchte den HErrn Pſ. 33/8
fürchte ihn Pſ. 67/8
Welt hatte einerley Zunge 1 Mſ. 11/1
Werke des HErrn ſind Sir. 39/11
Worte GOttes ſind durchl. Spr. 30/5
Züchtigung / wenn ſie Ebr. 12/11
Zungen ſollen bekennen/ Phil. 2/11
Aller Augen ſehen auf ihn Luc. 4/20
wartē auf dich/ Pſ. 145/15. 16
Heyden Götter ſind 1 Chron. 17/26
Troſt wird dann Hagg. 2/8
Mund redet Thorheit / Eſ. 9/17
ſeiner Gerechtigkeit / die Ez. 18/24
ſeiner Sünden/ die er geth. Ez. 33/16
Allerley dienet nicht jed. Sir. 37/31. 32.
Männlein / das zum Luc. 2/23
Allerley Wind der Lehre Eph. 4/14
Allermeiſten an den Glaubens. Gal. 6/10
Alleſamt ſeyd untereinander 1 Petr. 5/5
Alles / daß ihr wollet / das Matth. 7/12
das man ſihet / iſt aus Ebr. 11/3
Fleiſch iſt Eſ. 40/6. ſq. 1 Pred. 1/2
ſoll erfahren / daß Eſ. 49/26
verſchleiſſt wie Sir. 14/18
Fürnehmen unter dem Pred. 3/1
gehet über mich/ 1 Moſ. 42/36
haſt du unter ſeine Füſſe Pſ. 8/7
hat ſeine Zeit/ Pred. 9/11
Tichten und Tracht. 1 Mſ. 6/5. 8/21
vergänglich Ding muß ein Sir. 14/
Volk ſage Amen/ und 1 Chron. 17/
Volk ſoll ſagen Amen. 5 Mſ. 27/15
was aus der Erden kōmt/ Sir. 40/
der HErr geredet 2 Moſ. 19/8
der Vatter hat/ das Joh. 16/15
dir vor Handē kommt Pred. 9/10
dir widerfähret / das Sir. 2/4
du auf Erdē bindē Matth. 16/19
du uns gebohten haſt/ Joſ. 1/16
er thut/ das iſt recht 5 Moſ. 32/4
er will / das thut er Pſ. 135/6
GOtt dir geſaget 1 Moſ. 31/16
GOtt thut/ das beſt. Pred. 3/14
ich euch gebiete / 5 Moſ. 12/32
ich euch geſagt 2 Moſ. 23/13
ihr bittet im Geb. Matt. 21/22
ihr bittet in euren: Marc. 11/24
ihr thut/ das thut von Col. 3/23
ihr thut mit Worten Col. 3/17
in der Welt iſt / 1 Joh. 2/16
männlich iſt unter 1 Moſ. 17/10
mein iſt/ das iſt dein/ Joh. 17/10
mir mein Vatter giebt Joh. 6/37
Odem hat/ lobe dēn H. Pſ. 150/6
offenbahr wird/ das Eph. 5/13
von GOtt gebohren 1 Joh. 5/4
wir ausrichten / das Eſ. 26/12
zum Munde eing. Matth. 15/11
Allmoſen erlöſen von allen S. Tob. 4/11
Allezeit frölich / 2 Corinth. 6/10.
jaget dem Guten nach 1 Theſſ. 5/15
Allezeit ſuche Rath bey den W. Tob. 4/19
Alsdann werden der Blinden Eſ. 35/5. 6.
werden ſie ſehen des Luc. 21/27
will ich den Völkern Zeph. 3/9
wird der Gerechte Weish. 5/1
wird einem jeglichen 1 Cor. 4/5
Als die Armen, aber die doch 2 Cor. 6/10
die da aus den Todten leb. Röm. 6/13
die Freyen/ und nicht als 1 Petr. 2/16
die jetzt gebohrnen Kindl. 1 Petr. 2/2
die lebendigen Steine 1 Petr. 2/5
die Traurigen aber allezeit 2 Cor. 6/10
die nichts inne haben und doch / ibid.
die Unbekandten/ und doch 2 Cor. 6/9.
ein Dieb in der Nacht/ 1 Petr. 3/10
GOttes Wort / 1 Theſſ. 2/13.

Als wir denn nun Zeit haben / Gal. 6/10
Alſobald fuhr ich zu u. beſprach Gal. 1/16
Alſo folget auch Weisheit Pred. 10/10
haben ſich auch vor Zeiten 1 Petr. 3/5
hat GOtt die Welt gelieb. Joh. 3/16
iſts geſchrieben / und alſo Luc. 24/46
müſſen umkommen HErr Richt. 5/31
muß man des Todes B. 1 Sam. 15/32
redet / und alſo thut / als Jac. 2/12
ſpricht der Hohe und Eſ. 57/15. 16
werden die Letzten die Matth. 20/16
wird auch Freude ſeyn Luc. 15/7.
wird euch mein himml. Matt. 18/35
wird euch reichlich darg. 2 Petr. 1/11
wird geſegnet der Mann Pſ. 128/4
lte Menſch / der durch Lüſte Eph. 4/22
Menſch iſt ſamt Chriſto Röm. 6/6.
Schlange / die da heiſſet Off. 12/9
lten ſollen nüchtern ſeyn / Tit. 2/2. ſq.
im Anfang ſchuff GOtt 1 Moſ. 1/1. ſq
dritten Tage wird er Luc. 18/33
guten Tage ſey guter D. Pred. 7/15
lmen / Lob / und Ehre / und W. Off. 7/12
lmeiſen ſchwach Volk / deñoch Sir. 30/15
nbeter im Geiſt und in Joh. 4/23. 24
n Beinen geſtifelt als fertig Eph. 6/15
Chriſto haben wir Eph. 1/7 Col. 1/14
dem Feigen Baum lernet Matt. 24/32
denen hab ich all mein Gefallē Pſ. 15/3
den Fremden magſt du 5 Moſ. 23/20
den Früchten merket man / Sir. 27/7
der Bosheit ſeyd Kinder / 2 Cor. 14/20
der Frucht erkeñet man Matth. 12/33
der Rede erkennet man den Sir. 27/8
dir allein hab ich geſündiget Pſ. 51/6
ihr vielen hatte GOtt kein. 1 Cor. 10/5
ihren Früchten ſollt ihr Matth. 7/10
welchen GOtt Greuel hat Tit. 1/16
welchem Ort ich meines 2 Mſ. 20/24
Andern hat er geholfen / und Matt. 28/42
predigen / und ſelbſt 1 Cor. 9/29
Anders / denn das wir euch Gal. 1/8. 9.
Anderer Götter Namen ſollt 2 Mſ. 23/13
Anfänger und Vollender des Ebr. 12/2
Anfechtung lehret aufs Wort Eſ. 28/19
Angſt der Höllen hat mich troffen, Pſ. 16/3
hat mich ergriffen / wie Eſ. 21/3
iſt nahe / und iſt kein Helff. Pſ. 22/12
und Noth haben mich Pſ. 119/143
Anſchläge beſtehen / wenn man Spr. 20/18
werden zu nichte / Spr. 15/22.
Anſehen der Perſon gilt nicht Col. 3/25
Anti-Chriſt ſetzt ſich im Temp. 2 Theſſ. 2/4
Antworte dem Narren nicht Spr. 26/4. 5
Arbeite und ſchaffe mit den Eph. 4/28
Arges / unglaubiges Herz Ebr. 3/12.
Argliſtigkeit iſt nicht Weish. Sir. 19/19 ſq.
Arm der Hoffärtigen wird Hiob. 38/15.
Arme habt ihr allezeit bey Joh. 12/8
Lazarus ſtarb und ward Luc. 16/20
und Reiche begegnen Spr. 29/13
Witwe leget mehr ein / Luc. 21/23
Armer auf dieſer Welt / die im Jac. 2/5.
Armer iſt beſſer / denn ein Spr. 19/22
Armuth des Gottloſen lehret Sir. 13/30.
machet blöde / Sprüch. 10/15
und Reichthum gib Spr. 30/8
Arzeney kömmet von dem H. Sir. 38/2
Artzt hilf dir ſelber / Luc. 4/23
Auch der Himmel Kräfte werdē Luc. 21/26
die Engel hat er behalt. Ep. Jud. v. 6.
die mein Brod eſſen / reden Sir. 20/18
mein Freund / dem ich mich Pſ. 41/10
züchtigen mich meine Nieren Pſ. 16/7
Auf daß alle / die an ihn glaub. Joh. 3/15
der Widerwärtige ſich Tit. 2/8
dirs wohl gehe / und du Eph. 6/3
ein jeglicher empf. 2 Cor. 5/10
er allein gerecht ſey / Röm. 3/26
er durch den Tod die Ebr. 2/14
er mächtig ſey zu erm. Tit. 1/9.
er ſehe / wo er hinaus Matt. 26/58
er von dem Teufel Matth. 4/1
euer Gebet nicht 1 Petr. 3/7
euer Glaube rechtſ. 1 Petr. 1/7.
ich mich nicht in der 2 Cor. 12/7
ihr begreifen möget Eph. 3/18
ihr des Lichtes Kinder Joh. 12/36
ihr erfüllet werdet mit Eph. 3/19
ihr nicht traurig 1 Theſſ. 3/31
ihr prüfen möget / Röm. 12/2
ihr ſeyd lauter und Phil. 1/10
ihr ſeyd ohne Tadel / u. Phil. 2/15
ihr ſeyd vollkommen u. Jac. 1/4
in allen Dingen GOtt 1 Petr. 4/11
nicht das Creutz Chr. 1 Cor. 1/17
nicht ſeine Jünger Matth. 27/64
ſeine Herrſchafft groß Eſ. 9/7
ſie alle den Sohn ehrē / Joh. 5/23
ſie alle eines ſeyn. Joh. 17/21
ſie erfahren / daß ich Ezech. 30/25
ſie ihr Amt mit Freud. Ebr. 13/17
unſer Amt nicht verl. 2 Cor. 6/3
wir durch deſſelben Gn. Tit. 3/7
wir durch Gedult und Röm. 15/4
wir der Sünden abg. 1 Petr. 2/24
wir ein geruhig und 1 Tim. 2/2
dein Wort will ich das Netz Luc. 5/5
den Löwen und Ottern wirſt Pſ. 91/13
den Rücken des Narren Spr. 10/13
dich habe ich mich verlaſſen Pſ. 71/6
dich / HErr / traue ich / Pſ. 7/2. 31/2
die Kranken werden ſie Marc. 16/18
dieſen Felſen will ich Matth. 16/18
Erden wird den Leuten Luc. 21/25. 26
GOtt hoffe ich / und fürchte Pſ. 56/12

Auf HErr / und hilf mir / mein Pſ. 3/8
meine Seele / daß ich euer 2 Cor. 1/23
Moſis Stuhl ſitzen die Matth. 23/ 2
tauſend kan der Menſch nicht Hiob 9/3
unrecht Gut verlaß dich n. Sir. 5 / 10
welche das Ende der W. 1 Cor. 10/11
welchen Ort der Baum Pred. 11/3
welchen wird ruhen der Geiſt Eſ. 11/2
zuthun ihre Augen/ daß Ap. G. 26/18
zweyer oder dreyer Zeugē 5 Moſ. 17/6
Aufgang aus der Höhe / Luc. 1/78
Aufgenommē in die Herrlichk. 1 Tim. 3/16
Aufheben heilige Hände ohne 1 Tim. 2/ 8
Aufhören unrecht zu thun/ das Sir. 35/5
Aufrichtigkeit iſt dir angen. 1 Chro. 30/17
Auge um Auge/ 2 Mſ. 21/24 Matth. 5/38.
Augen / daß ſie nicht ſehen/ Röm. 11/8
Augen der Hoffärtigen werden Eſ. 5 / 15
des Ehebruchs / 2 Petr. 2/14
Luſt Ezechiels genom. Ez. 24/16. ſq
wie die Feuer-Flammen/ Off. 2/18
Aus allerley Volk / wer ihn Ap. G. 10/35
bedachtem Rath und V. Ap. G. 2/23
Begierde der Frucht beyz. Tob. 6/ 23
Chriſti Gliedern Hurengl. 1 Cor. 6/15
deinem Munde richte ich Luc. 19/22
dem Herzē kom̃en arge Matt. 15/19
dem Kleineſten ſollen tauſend Eſ. 6/22
dem Munde der jungen Kind. Pſ. 8/3
der Finſterniß Licht/ und aus Eſ. 5/20
der Nacht Tag machen und Hiob 17/2
der Tiefen rufe ich / HErr! Pſ. 130/1
dir ſoll mir der kommen/ Micha 5/1
Egypten habe ich meinē Matth. 2/15
einen Funken wird ein Sir. 11 / 33
einem Munde gehet Loben Jac. 3/10
Gnaden ſeyd ihr ſelig Eph. 2 / 8. 9
ſauer ſüß/ und aus ſüß ſauer Eſ. 5/20
ſechs Trübſalen wird er Hiob 5 / 19
aus was für Macht Marc. 11 / 28
wendig Streit/ inwendig 2 Cor. 7/5
Zion bricht an der ſchöne Gl. Pſ. 50/2
Zion wird das Geſetz ausg. Mich. 4/2
Auserwehlter Rüſt-Zeug iſt Ap. G. 9/ 15
Ausgenommen Caleb und 4 Moſ. 32/11
dieſe Bande/ Ap. G. 26/29
Ausgeſandt zum Dienſt / um Ebr. 1/ 14
Auſſer mir iſt kein GOtt / Eſ 44 / 6
Auslegen der Träume, gehört 1 Moſ. 40/8
löſchen die feurigen Pfeile Eph. 6/16

B.

Babel iſt gefallen / ſie Eſ. 21/9. Off. 14/8
Bad der Wiedergebuhrt und Ern. Tit. 3/5
Bäume im Kriege nicht zu 5 Moſ. 20/19
Balken im Auge/ Matth. 7/3. Luc. 6/41
Band der Vollkommenheit/ iſt Col. 3/14
Banden der ewigē Finſterniß Ep. Jud. v. 6
Banden des Friedens / Eph. 4/3
Bande und Trübſal warten Ap. G. 20/23
Barmherzigkeit des HErrn Klagl. 3/[illegible]
rühm̃t ſich wid. Jac. 2/[illegible]
Barmherzig und gnädig iſt der Pſ. 10[illegible]
Baſtarte / und nicht Kinder Ebr. 12/[illegible]
Bauchdiener verführē durch Röm. 16/[illegible]
Bau von GOtt erbauet / ein 2 Cor. [illegible]
Bauet euch unt. 1 Theſſ. 5/11. Ebr. [illegible]
Bauet euch zum geiſtlichen 1 Petr. 2/[illegible]
Baum des Lebens/ 1 Moſ. 2/9. Off. [illegible]
gepflanzet an den Waſſerb. Pſ. [illegible]
Becher kaltes Waſſers nicht Matt. 10/[illegible]
und Schüſſeln halt. Matth. 2[illegible]
Weins voll Zorns ꝛc. Jer. 2[illegible]
Bedeke die Nackende Tob. 4/17. E[illegible]
Bedenke das Ende / ſo wirſt du Sir. 7/[illegible]
Bedenket/ was zu jederzeit 1 Macc. [illegible]
Befehl des HErrn ſind richtig / Pſ. 19/[illegible]
Befehlet eure Seele GOtt/ 1 Petr. 4/[illegible]
Befiehl dem HErrn deine Wege/ Pſ. [illegible]
dem HErrn deine Werke Spr. 16/[illegible]
Befleiſſige dich/ GOtt zu erz. 2 Tim. 2/[illegible]
Begebet euch ſelbſt GOtte/ Röm. 6/13
eure Glieder zum D. Röm. 6/1[illegible]
eure Leiber zum Röm. 12/1
nicht der Sündē eure Röm. 6/[illegible]
Begegne deinem GOtt/ Amos. 4/12
Begürtet die Lenden eures 1 Petr. 1/1[illegible]
Behalte ihnē die Sünde nicht Ap. G. [illegible]
meine Rede ꝛc. Geb. Spr. 7/[illegible]
Behaltet alle Gebote/ die ich 5 Moſ. [illegible]
euch in der Liebe Ep. Jud. [illegible]
Beharre in deinem Beruf / Sir. 11/[illegible]
in dieſen Stücken/ 1 Tim. 4/[illegible]
Behüte dein Herz mit allem Spr. 4/[illegible]
deine Zunge für böſem/ Pſ. 34/[illegible]
mein Leben für den Pſ. 64/[illegible]
meinen Mund/ und bew. Pſ. 141/3
mich für den freveln Pſ. 140/5
mich für unzüchtigen Sir. 23/5
mich für unverſchäm. Sir. 23/6
mich wie einen Augapf. Pſ. 17/8
Behütet aufs fleiſſigſte eure Joſ. 23/11
Bekehre dich Iſrael zu dem Hoſ. 14/2
dich nun zu deinem G. Hoſ. 12/[illegible]
du mich, ſo werde Jer. 31/18
Bekehren von der Finſterniß Ap. G. 26/18
Bekehret euch / daß eure Ap. G. 3/ 19
euch / ein jeglicher Jer. 25/5
euch/ ihr Sünder und Tob. 13/[illegible]
euch/ ſo werdet Ez. 18/30. 33/11
euch zu dem HErrn Joel 2/13
euch zu mir/ ſo will ich Mal. 3/7
euch zu mir von Joel 2/ 12.
Bekennet das Recht frey / Sir. 4/27
einer dem andern Jac. 5/16
Bekräftige nun/ HErr GOtt 2 Sam. 7/25
Bemühe dich nicht reich Sprüchw. 23/ 4
Berahte deine Tochter/ ſo haſt Sir. 7/27

eraube den Armen nicht/ob Spr.22/22
ereitet dem HErrn den Weg / Eſ.40/3
erge zerſchmelzen wie Wachs Pſ. 97/ 5
erhoenſer nehmē das Wort Ap.G.17/11
eſchicke dein Haus / denn 2 Kön. 20/1
eſchirme mich unter dem Schat. Pſ.17/8
eſchlieſſet einen Rath / und Eſ. 8/ 10
eſchneidet euch dem HErrn/ u. Jer 4/4
eures Herzens 5 Moſ.10/16
eſchneidung des Herzens/2c. Röm.2/29
eingeſezt/1 Mſ.17/10
wiederholet/ 3 Moſ. 12/3.
ohne Hände / Col.2/ 11
eſchwehre dich nicht die Kran. Sir.7/39
eſprenget in unſern Herzen Hebr.10/22
eſſer iſt keine Kinder haben/ Weish.4/1
eſſere dich/ Jeruſalem/ ehe ſich Jer.6/8
dich / weil du noch Sir. 18 / 22
eſſert euer Leben und Jer.7/3. c.26/13
eſtehet in der Freyheit / damit Gal.5/1
eſtelle dein Haus/denn du wirſt Eſ.38/1
ete GOtt an / Off.19 / 10. c. 22 / 9
eten an allen Orten/und aufh. 1 Tim.2/8
etet an dem HErrn im heiligen Pſ.96/9
an den/der gemacht hat Off. 14 / 7
auf daß ihr nicht in Anf. Luc.22/40
für einander/daß ihr geſ. Jac.5/16
ihn an / alle Götter / Pſ. 97 / 7
ohn unterlaß / 1 Theſſ. 5 / 17
ſie nicht an/dienet ohnē 2 Kön.17/35
ſtets in allen Anliegen / Eph. 6/ 18
zugleich auch für uns/ auf Col.4/3
ethlehem Ephrata / die du Mich. 5/2
etrachte es Tag und Nacht / Joſ. 1 / 8
immerdar GOttes Sir. 6 / 37
etreug nicht mit deinem N. Spr.24/28
etrübet nicht den heiligen G. Eph.4/30
etrübter Muth vertrecknet Spr. 17/22
ettelen ſchmecket wohl dem Sir. 40/ 32
euge ihm den Hals / weil er Sir.30/12
wahre/das dir vertrauet iſt 1 Tim.6/20
deinen Knecht vor den Pſ.19/14
deine Seele wohl / 5 Moſ.4/9
deinen Fuß/ wenn Pred. 4/ 17
die Gebüre deines V. Spr.6/20
meine Lippen/ Pſ. 141/3
meine Seele/ Pſ.25/20. it.86/2
mich für den Strick / Pſ.141/9
mich GOtt/deñ ich trau Pſ.16/1
mich/ HErr/ für der Pſ. 104/5
wahret eure Seelē wohl/5 Mſ.4/15.19
weiſe auch den Todten deine Sir.7/37
deine wunderbahre Güte/ Pſ.17/7
uns deine Hülfe/ daß Pſ.106/4.5
ende Ohren werden gellen 1 Sam.3/11
Juden und Griechen/ſind Röm.3/9
Propheten und Prieſter Eſ. 28/7
Prophetē u. Prieſter lehrē Jer.6/13
Bey dem HErrn findet man Hülfe Pſ.3/9
Bey dem HErrn iſt die Gnade/u. Pſ.130/7
HErrn iſt kein Unr. 2 Chr.19/7
den Groß-Vättern iſt die Hiob 12/12
den Heiligen biſt du heilig Pſ.18/26
den Menſch. iſts unmög. Marc.10/27
den Reinen biſt du rein/2 Sam.22/27
dir iſt die lebendige Quelle/ Pſ.36/10
dir iſt die Vergebung daß Pſ.130/ 4
GOtt iſt eitel Licht / Dan. 2/ 22
GOtt (ihm) iſt kein Anſ. Epheſ.6/9
GOtt iſt kein Ding unm. Luc. 1/ 37
GOtt (welchen) iſt keine Jac.1/17
GOtt iſt mein Heyl / mein Pſ. 62/ 8
GOtt iſt viel Vergebung / Eſa.55/7
GOtt iſt Weisheit und Hiob. 12/13
GOtt ſind alle Dinge Matth.19/26
GOtt ſtehet die Kraft 2 Chron.25/8
ihm iſt eitel Licht / Dan. 2 / 22
ihnen iſt er verläſtert / 1 Petr.4/ 14
mir iſt ja / ja / und nein 2 Cor. 1 / 17
Bezahle dem Höchſten deine G. Pſ.50/14
Bezahlet ſie/wie ſie euch bez. Off. 18 / 6
Bild zum Verdrieß des Haus. Ezech. 8/3
Billig zürne ich bis in den Tod / Jon.4/9
Binde du das Zeugniß/verſiegle Eſa.8/16
Bindet ihm Hände u. Füſſe/ Matt.22/13
ſie zum Zeichen auf 5 Moſ.11/18
Bin ichs? Matth.26/22 Marc.14/19
ich nicht ein GOtt/der Jer.23/23.24.
ich nun Vatter/wo iſt meine Mal.1/6
Bis daß Himmel und Erde Matth.5/18
her habt ihr nichts gebeten Joh.16/24
hieher hat uns der HErr 1 Sam 7/12
hieher ſolt du komen/und Hiob.38/11
ich lernete / was dem Menſ. Pred.2/8
Biſt du nicht fromm/ſo ruhet 1 Moſ.3/7
an ein Weib gebunden/1 Cor.7/27
der da kommen ſoll Matth. 11 / 3
der Juden König ? Matth.27/ 11
Luc.23/3. Joh.18/23
doch unſer Vatter/ denn Eſ.63 /16
GOttes Sohn/ ſo laß Matth.4/6
herkommen uns zu Matth. 8/ 29
ein Meiſter in Iſrael / Joh.3/10
ein Spötter / ſo Spr. Sal. 9 / 12
nicht GOtt im Himel/ 2 Chr.20/6
Bitte dem HErrn und höre auf Sir.17/22
Bitte im Glauben und zweifele Jac. 1/6
Bittet/daß eure Flucht nicht Matt. 24/20
den HErrn der Erndte Matt.9/38
den HErrn für / 2 Moſ. 8/ 8. 28
unſern G. Jer. 37 / 3
für die / ſo euch bel. Matth.5/45
GOtt/daß er uns gnädig Mal.1/4
ſo [illegible]erdet ihr nehmen/ Joh.16/24
ſo wird euch gegeben/ Matth.7/7
vom HErrn Spat-Reg. Zach.10/1

Bläſeſt du ins Füncklein / ſo Sir. 28 / 14
Blaſet mit Poſaunen zu Zion. Joel 2 / 1
Bleib bey uns / denn es will Luc. 24 / 29
du der Oberſte in deinen Sir. 33 / 23
getreu deinem Freund in Sir. 22 / 28
Bleibe bey einerley Rede. Sir. 5 / 12
fromm / und halte dich Pſ. 37 / 37
gerne im niedrigen Sta. Sir. 3 / 19
im Lande und nehre dich Pſ. 37 / 3
in deinem Beruf. Sir. 11 / 21
in dem / das du gelernet 2 Tim. 3 / 14
in GOttes Wort und Sir. 11 / 20
nicht in böſer Sache. Pred. 8 / 3
Bleibet veſt in der brüderlichen Ebr. 13 / 1
im Lande und ſeyd 2 Kön. 25 / 24
in meiner Liebe. Joh. 15 / 9. 10
Bleue ihm den Rücken weil er Sir. 30 / 12
Blindheit des Herzens. Eph. 4 / 18
Blind und blinde Leiter Matth. 15 / 14
Blut des neuen Teſtaments / Matt. 26 / 28
der Beſprengung / das da Ebr. 12 / 24
Schande 3 Moſ. 18 / 7. ſq. C. 20 / 1. ſq
und Waſſer gieng aus S. Joh. 19 / 34
zu eſſen verboten / 3 Moſ. 3 / 17
5 Moſ. 12 / 23 Ap. G. 15 / 20
Bock mit einem anſehnlichen Dan. 8 / 5
Bös Weib wird beſchrieben Sir. 25 / 18. 34
Böſe Anſchläge kehren auf eig. Eſth. 9 / 25
ſpricht man / wenn Sprüchw. 20 / 14
Buben locken / gehe mit Spr. 1 / 10. 11
Buben waren die S. Eli 1 Sam. 2 / 12
Geſchwätze verderben 1 Cor. 15 / 33
Leute merkē nicht aufs R. Spr. 28 / 5
Leute wollē ſich nicht ſchäm. Zeph. 3 / 5
Böſes Leben ſtürzet die Stüle Weish. 6 / 1
Bosheit wird die Verächter Spr. 11 / 3
Botſchaften an Chriſti ſtatt / 2 Cor. 5 / 20
Brandte nicht unſer Herz in Luc. 24 / 32
Brandmal im Gewiſſen haben 1 Tim. 4 / 2
Brand u. Sünd-Opfer Pſ. 51 / 18 Ebr. 10 / 6
Brauche der Zeit / und hüte dich Sir. 4 / 23
des Lebens mit deinem Pred. 9 / 9
ein wenig Wein um 1 Tim. 5 / 23
Brauſen des Meers und das Tob. Pſ. 65 / 8
Brechet dieſen Tempel / und am Joh. 2 / 19
Breite deine Güte über die / die Pſ. 36 / 11
Brich deinen Willen. Sir 18 / 30
den Hungerigen dein / Eſ. 58 / 7. ſeq
Brief / darinnen Klage / Ach Ezech. 2 / 9. 10
geſchrieben nicht mit D. 2 Cor. 3 / 2
Bring es deinem Fürſten / was Mal. 1 / 8
Bringe ich dir ihn nicht 1 Moſ. 44 / 32
ſie her zu mir / daß ich 1 Moſ. 48 / 9
um alle / die meine Pſ. 143 / 12
uns HErr wieder zu Klagl. 5 / 21
Bringen Frucht in Gedult. Luc. 8 / 15
Bringet das beſte Kleid hervor Luc. 15 / 22
ein gemäſtet Kalb her. Luc. 15 / 23
Bringet her dem HErrn ꝛc. Pſ. 96 / 8
dem HErrn / 1 Chr. 17 / 28
den Durſtigen Waſ. Eſ. 21 / 14
wie viel ich gelte. Zach. 11 / 12
Brods die Fülle hat GOtt den 2 Moſ. 16
Brod des Lebens iſt Chriſtus Joh. 6
ſtärket des Menſchen Pſ. 104
und Waſſer des Trübſ. 1 Kön.
vom Himel vermogt Weish. 16
Brüllet auch ein Löwe im Walde Am.
Bruñ des lebendigē 1 Mſ. 16 / 14. Off.
Brunnen ohne Waſſer und 2 Petr. 2
Buch der Redlichen. 2 Sam. 1
des Bund. 2 Moſ. 24 / 7. 1 Macc.
des Lebens. Off. 3 / 5. c. 20
verſiegelt mit ſieben Siegeln Off.
Bücher machens iſt kein Ende Pred. 12
Buhlen um das buhleriſche Weib Hoſ.
Bund eines guten Gewiſſens 1 Petr. 3 / 21
Jonathans u. 1 Sam. 18 / 3. c. 20
mit dem Tode / u. Verſtan. Eſ. 28 / 15
richtet GOtt auf wegen 1 Moſ. 9
Bündlein der Lebendigen. 1 Sam. 25
Bürger mit den Heiligen und Ephes. 2
Bürge werden hat viel reiche Sir. 29
Buſſe für die Sünde will Weish. 12
Butter und Honig wird er eſſen / Eſ. 7
C.
Cain der von den Argen war / 1 Joh. 3
Cain und ſein Opfer ſahe er 1 Moſ. 4
Caninichen iſt ein ſchwach Spr. 30
Capernaum / die du biſt erh. Matth. 11
Centner / fünf / zwey und ein Matth. 25
Chriſten werden am erſten G. Ap. 11
Chriſtum hat GOtt vorgeſtell. Röm. 3
hat GOtt geſalbet mit Pſ. 45
lieb haben iſt beſſer Eph. 3
Chriſtus aller Heyden Troſt Hagg. 2
da er wohl hätte mögē Ebr. 12
das wahrhaftige Licht Joh. 1
der Erſtling unter 1 Cor. 15
ein treuer Zeuge / der Off. 1
ein gebohrner König. Joh. 18
ein HErr über all. G. Ap. 10
ein Hoherprieſter der Ebr. 9 / 11
ein Licht zu erleuchten Luc. 2 / 32
ein Mittler zwiſchen 1 Tim. 2
ein Prieſter nach der Ebr. 7 / 21
ein Richter der Leb. G. Ap. 10 / 42
ein unſchuldig und 1 Petr. 1 / 19
erniedrigte ſich ſelbſt Phil. 2 / 8
geſetzt zum Haupt der Eph. 1 / 22
hat ausgetilget die Col. 2 / 14
hat ausgezogen die Für. Col. 2 / 1
hat dem Tod die 2 Tim. 1 / 1
hat durch den Tod die Ebr. 2 / 1
hat durch ſein eigē Ap. G. 20 / 2
hat einmal für unſere 1 Petr.

Chriſtus hat euch lebendig gem. Col. 2/13
hat geliebet die Gem. Eph. 5/25
hat gelittẽ für uns 1 Petr. 2/21. ſq
hat gemacht die Reinig. Ebr. 1/3
hat geprediget den 1 Petr. 3/19
hat keine Sünde get. 1 Petr. 2/22
hat mich geliebet/ und Gal. 2/20
hat niemand unrecht get. Eſ. 53/9
hat ſich geſetzt zu der Ebr. 1/3
hat ſich ſelbſt für uns Tit. 2/14
hat ſich ſelbſt für unſere Gal. 1/4
hat ſich ſelbſt gegeben 1 Tim. 2/6
hat uns erlöſet von dem Gal. 3/13
hat uns ein Fürbild 1 Petr. 2/21
hat uns geliebet Eph. 5/2. 25
Off. 1/5
hat uns geſchenket alle Col. 2/13
hat uns ſelig gemacht/ 2 Tim. 1/9
hat uns zu Königen u. P. Off. 1/6
hat unſere Sünde 2 Petr. 2/24
hielt es nicht für einen Phil. 2/6
JEſus äuſſerte ſich ſelbſt Phil. 2/7
iſt uns gem. 1 Cor. 1/30
iſt auferſtanden ꝛc. u. 1 Cor. 15/20
iſt aufgefahren in die Epheſ. 4/10
iſt begraben wie die Eſ. 53/9
iſt darum für alle geſt. 2 Cor. 5/15
iſt das Ebenbild GOtt. 2 Cor. 4/4
Col. 1/15
iſt das Haupt/ Eph. 4/15. 16.
c. 5/23. Col. 1/18
iſt der Erſtgeborne von Off. 1/5
iſt der Erſtgeborne vor Col. 1/15
iſt der Erſtling unter 1 Cor. 15/20
iſt der Glanz der göttl. Ebr. 1/3
iſt der wahrhaftige 1 Joh. 5/20
iſt des Geſetzes Ende/ Röm. 10/4
iſt die Verſöhnung für 1 Joh. 2/2
iſt durch ſein eigen Ebr. 9/12
iſt ein HErr auch des Marc. 2/28
iſt einmal geopfert Ebr. 9/26. 28
iſt ein Meiſter zu helfen Eſ. 63/1
iſt eines jeglichen 1 Cor. 11/3
iſt für uns geſtorben/ Röm. 5/8
iſt geſalbet und geſand Eſ. 61/1. 2
iſt geſtorben für 1 Cor. 15/3. 4
iſt getödtet nach dem 1 Petr. 3/18
iſt GOtt über alles gel. Röm. 9/5
iſt hinunter gefahren Eph. 4/9. 10
iſt kommen/ daß er ſey Ebr. 9/11
iſt kommen zu ſuchen Luc. 19/10
iſt mein Leben/ und Phil. 1/21
iſt nicht durch der Ebr. 9/12
iſt nicht kommen/ daß Joh. 12/47
iſt nicht kommen/ Marc. 10/45
iſt verſucht allenthal. Ebr. 4/15
iſt umher gezogen u. Ap. G. 10/38
iſt um unſerer Sünde Röm. 4/25
Chriſtus iſt unſer Friede/ Eph. 2/14
iſt unſere Hoffnung/ 1 Tim. 1/1
iſt zur Rechten GOtt. 1 Petr. 3/22
iſt zur Rechten GOttes und vertritt uns/ Röm. 8/34.
kan auch alle Dinge Phil. 3/11
kan ſelig machen imm. Ebr. 7/25
kommt her aus den Röm. 9/5
lehret gewaltiglich/ Marc. 1/22
mußte allerdings ſeinẽ Ebr. 2/17
nahm Knechts-Geſtalt Phil. 2/7
nimt nirgend die Engel Ebr. 2/16
ob er wohl gecreuziget 2 Cor. 13/4
ob er wohl reich iſt/ 2 Cor. 8/9
ob er wohl in göttlicher Phil. 2/6
ſchalt nicht wieder/ da 1 Petr. 2/23
ſitzet zu der Ebr. 8/1. c. 10/12
träget alle Dinge mit Ebr. 1/3
über Todte u. Lebend. Röm. 14/9
von den Todten erw. Röm. 6/9
unter das Geſetz geth. Gal. 4/4. 5
ward aufgehaben zuſ. Ap. G. 1/9
ward ein Fluch für uns/ Gal. 3/13
ward gehorſam bis zum Phil. 2/8
ward gleich wie ander Phil. 2/7
ward heilig/ unſchuld. Ebr. 7/26
welches Ausgang von Mich. 5/2
wie ein Lamm/ das zur Eſ. 53/7
wird einen jeglichen Matt. 16/27
wird verkläret auf Matth. 17/2
wird unſern nichtigen Phil. 3/21
wußte wohl/ was im Joh. 2/25
Creter ſind immer Lügner/ böſe Tit. 1/12
Creutzige ihn/ (JEſum) Luc. 23/21
Creutzige/ creutzige/ Joh. 19/6
Creutzigen ihr Fleiſch ſamt den Gal. 5/24

D.

Da aber erſchien die Freundl. Tit. 3/4. ſq
Da aſſen ſie und wurden alle Pſ. 78/39
Da acht Tage um waren/ daß Luc. 2/21
Dabey merke ich/ daß du Gefall. Pſ. 41/12
wird jederman erkenn. Joh. 13/35
Da das der König hörete/ Matth. 22/7
da/ das ſehen wir gerne/ Pſ. 35/21. 25
der Elende rief/ hörete der Pſ. 34/7
die Zeit erfüllet war/ ſandte Gal. 4/4. 5
die Tiefen noch nicht war. Spr. 8/24
du dein Antlitz verbargeſt/ Pſ. 30/8
du ein wilder Oel-Baum Röm. 11/17
du jünger wareſt/ gürteteſt Joh. 21/18
du mich in der Noth anriefeſt Pſ. 81/8
er aber fett und ſatt 5 Moſ. 32/15
er geſtrafet ward/ thät er ſein. Eſ. 53/7
er wohl hatte mögẽ Freude Ebr. 12/2
es ihr aber ſo ſauer ward 1 Moſ. 35/17
etliche falſche Brüder ſich Gal. 2/4
fürchten ſie ſich/ da nichts zu Pſ. 53/9
Dafür/ daß ich ſie liebe/ ſind ſie Pſ. 109/4

Dafür/ halte uns jederman/ 1 Cor. 4/1
werden dich alle Heiligen Pſ. 32/6
Da gedachte GOtt an Noah/ 1 Moſ. 8/1
ich bekehret ward/ thät ich Jer. 31/19
ich den HErrn ſuchte/antw. Pſ. 34/5
ich ein Kind war/da redete 1 Cor. 13/11
ich ein wenig fürüber kam/da Hoh. 3/4
da ich zu euch kam/ kam ich 1 Cor. 2/1
ichs wolte verſchweigen/ verſ. Pſ. 32/5
ihr der Sünden Knechte Röm. 6/20. ſq
ihr empfinget von uns 1 Theſſ. 2/13
JEſus gebohren war zu Matth. 2/1
iſt immer Sorge/ Furcht/ Sir. 40/2
iſt keiner/der Gutes thue/auch Pſ. 14/3
ließ der HErr Schwefel 1 Moſ. 19/24
mich die Morgen-Sterne Hiob 38/7
mirs alſo gehen ſolte/ 1 Moſ. 25/22
Damit unſer Land ſein Pſ. 67/7. it. 85/13
Dampf gieng aus von ſeiner N./Pſ. 18/9
Danke allezeit GOtt/und bete/ Tob. 4/20
Dankeſt du alſo dem HErrn 5 Moſ. 32/7
Danket dem HErrn/ Pſ. 107/1. it. 163/1. ſq
dem HErrn/prediget 1 Chr. 17/8
dem HErrn Zebaoth/ Jer. 33/11
Dankſaget dem Vatter/ der uns Col. 1/12
Daran erkennen wir/daß er in 1 Joh. 3/24
erkennen wir/ daß wir 1 Joh. 4/13
erkennen wir den Geiſt 1 Joh. 4/6
haben wir erkannt die 1 Joh. 3/16
iſt die Liebe völlig bey 1 Joh. 4/17
iſt erſchienen die Liebe 1 Joh. 4/9. 10
wirds offenbahr/welche 1 Joh. 3/10
Darnach der Mann iſt/ ſo iſt Richt. 8/21
Darinnen er gelitten hat und Ebr. 2/18
ſtehet die Liebe nicht 1 Joh. 4/10
Darum bekenne ich dir meine Pſ. 32/5
bin ich aufgewacht/u. Jer. 31/26
bricht mir mein Herz Jer. 31/20
daß die Töchter Zion Eſ. 3/16
daß dein Herz weich 2 Chr. 34/27
daß dis Volk zu mir nah. Eſ. 29/13
daß ſich dein Herz erheb. Ez. 28/2
fahren alle unſere Tage Pſ. 90/9
freuet ſich mein Herz/ Pſ. 16/9
habe ich dich erweckt/ 2 Moſ. 9/16
habe ich dich zu mir gez. Jer. 31/3
hat ſie GOtt dahin Röm. 1/24. 26
höfele ich ſie durch die Hoſ. 6/5
preiſet GOtt ſeine Liebe Röm. 5/8
werden ſie empf. Weisb. 5/17
will ich dich entheiligen Ez. 28/16
will ich mich rühmen 2 Cor. 12/9
wird ein Menſch Matth. 19/5
wird ihnen GOtt 2 Theſſ. 2/11
Daſelbſt verheiſſet der HErr Pſ. 133/3
wolte ich dich gerne lobē Pſ. 63/5
Da ſahe man Waſſer-Güſſe/und Pſ. 18/16
ſiehe du zu: Matth. 27/5

Da ſie ſich für weiſe hielten/ Röm. 1/
ſoll denn kommen aller Hag.
wird keine Nacht ſeyn/ Off. 2
wird ſeyn Heulen und Matth.
wir tod waren in Sünden/ Eph.
Das aber auf dem guten Lande/ Luc.
Amt/das die Verdammniß 2 Cor.
andere Volk alles hatte Richt.
ängſtliche Harren der Röm.
alles werden ſie euch thun Joh.
Alte iſt vergangen/ſiehe/ 2 Cor.
Alter iſt ehrlich/ nicht Weish.
Antlitz des HErrn ſtehet Pſ. 34
andermahl ſündigen/ das Ev.
auf Erden ſchleicht/ſoltz Moſ.
Auge iſt des Leibes Licht/ Matth.
ſiehet ſich nimmer Pred.
auserwählte Geſchlecht/ 1 Petr.
Band ſeiner Zunge ward Marc.
befremdet ſie/daß ihr nicht 1 Petr.
Bette iſt zu enge/daß nicht Eſ.
Bewegliche ſoll veränd. Ebr.
Bley verſchwindet/ Jer. 6/
Blut deines Opfers 1 Moſ.
JEſu Chriſti ſeines 1 Joh.
iſt die Seele/ 5 Moſ. 12/
Böſe/ das ich nicht will/ Röm.
Brod/ das ich geben werde Joh. 6
das wir brechen/iſt 1 Cor. 10
des Menſchen Herz Pſ. 104
da geſagt iſt: du ſolt nicht Röm.
dich des Tages die Sonne Pſ. 121
die Albern gelüſtet/tödtet Spr.
dienet nicht Gnade zu erw. Joſ.
dem Geſetze unmöglich Röm.
Daß des Brennes und Raubens Pſ.
du eine gute Ritterſch. 1 Tim. 1/18
du nicht abweicheſt 5 Moſ. 17/
du nicht gerahteſt an eines Spr. 2/
du ſäeſt/wird nicht leb. 1 Cor. 15/
du tödteſt die Gottloſen/ Pſ. 139/
du verdammt werdeſt Joh. 8/
Das Ehe-Bette unbefleckt/ Ebr. 13/
ein Land iſt/da Milch und 2 Moſ.
Daß ein Menſch ſey vollkomm. 2 Tim.
einer ſo verzagt iſt/das Weish.
Das Ende aller Dinge/ 1 Petr. 4/
eines Dinges iſt beſſer Pred.
Erdreich und der Welt-K. Neh.
muß vergehen/ wen Pſ.
Daß er geſtorben/das iſt er der Röm.
er ihn ſetze neben die Fürſten Pſ. 113/8
Das Evangelium iſt eine Kraft Röm. 1/16
muß zuvor Marc. 13/10
Daß euch niemand betrüge mit Col. 2/4.
Das Feuer fuhr aus von dem HErrn 4 Moſ. 16/
iſt angegangen 5 Moſ. 32/
vermochte mit Weish. 17/

Das Feuer von oben her ſchlägt Bar. 6/62
Fleiſch gelüſtet wider den Gal. 5/17
iſt kein nütze / Joh. 6/63
fürnehmſte und Matth. 22/36. 38
ganze Haupt iſt krank / das Eſ. 1/5
Gebet der Elenden dringet Sir. 35/21
der Frommen iſt ihm Spr. 15/8
gebiete ich euch / daß ihr Joh. 15/17
Gedächtniß der Gerechten Spr. 10/7
Geheimniß des HErrn iſt Pſ. 25/14
iſt groß/ich ſage Eph. 5/32
Gerechtigkeit dennoch vor Pſ. 85/14
Gericht-Amt iſt GOttes 5 Moſ. 1/17
Gericht ward gehalten/ u. Dan. 7/10
Geſetz deines Mundes iſt Pſ. 119/71
der Warheit war in Mal. 2/6
des HErrn iſt ohne Pſ. 19/8
hat den Schatten Ebr. 10/1
herrſchet über den Röm. 7/1
iſt durch Moſen geg. Joh. 1/17
iſt geiſtlich/ich aber Röm. 7/14
iſt gut/ſo ſein jemand 1 Tim. 1/8
iſt je heilig/und das Röm. 7/12
iſt neben einkomm. Röm. 5/20
iſt unſer Zucht-Mei. Gal. 3/24
kan nichts vollk. Ebr. 7/19
richtet nur Zorn Röm. 4/15. 16
und die Propheten Luc. 16/16
Geſchlecht der Frommen Pſ. 112/2. 3
Geſichte/das dieſer ſiehet / Ez. 12/27
Geſicht vergehet mir/daß ich Pſ. 69/4
geſtohlen Brod ſchmecket Spr. 20/17
glimmende Tocht wird er Eſ. 42/3
gottloſe Weſen bringt ein. Spr. 13/6
errettet den Pred. 8/8
Güte u. Treue einander Pſ. 85/11. ſq
Gute behaltet/1 Theſſ. 5/21
das ich will / das Röm. 7/19
iſt wider das Böſe / Sir. 33/19
Gut/ſo ſie geſammlet. Eſa. 15/7
Haar iſt ihn zur Decke 1 Cor. 11/15
hab ich alles gehalten Matth. 19/20
haſt du/daß du die Werke der Off. 2/6
hat Abraham nicht geth. Joh. 8/40
hat der Feind gethan/Matth. 13/28
hat er gethan einmahl Ebr. 7/27
hat GOtt geth. 2 Mſ. 8/19 Pſ. 64/10
Haus der Gottloſen wird Spr. 14/11
des Gerechten bleib. Spr. 12/7
wird Spr. 3/33
Heilige/ das von dir geb. Luc. 1/35
Herz der Gottloſen iſt Spr. 12/10
der Weiſen iſt im Pred. 7/5
dieſes Volks Ap. G. 28/27
2 Cor. 3/14
iſt ein trotzig und Jer. 17/9
Heyl iſt fern von den Pſ. 119/155
Das Heyl kommt von den Joh. 4/22
Himmelreich iſt nahe Matth. 10/7
Marc. 1/15
Daß ich euch immer einerley Phil. 3/1
ich mich nicht der hohen 1 Cor. 12/7
ich nicht den andern pred. 2 Cor. 9/27
ihr eure Leiber begebet Röm. 12/1
geſtärket werdet mit Col. 1/11
glaubet / JEſus ſey Joh. 20/31
haltet ob dem Wort Phil. 2/16
immer völliger 1 Theſſ. 4/1. 10
nicht theilhaftig werdet Off. 18/4
prüfen möget/was das Phil. 1/10
ſeyd lauter u. unanſt. Phil. 1/10
unſträflich ſeyd auf 1 Cor. 1/8
wandelt würdiglich Col. 1/10
weiſe ſeyd aufs Gute Röm. 16/19
in unſerm Lande Ehre Pſ. 85/10. ſeq
Das Iſrael ſuchet/das erlang. Röm. 11/7
iſt das erſte Gebot/welches Eph. 6/2
iſt das ewige Leben / daß Joh. 17/3
iſt das Geſchlecht / das nach Pſ. 24/6
iſt das Geſetz und die Matth. 7/12
iſt das Gericht / daß das Joh. 3/19
der Alten Kron/wenn ſie Sir. 25/8
der Kelch des N. Teſt Luc. 22/20
der Stein von euch Ap. G. 4/11
der/welchen wir etwa Weish. 5/3
der Wider-Chriſt/ der 1 Joh. 2/22
der Wille des Vatt. Joh. 6/39. 40
der Wille GOttes/daß 1 Petr. 2/15
eure 1 Theſſ. 4/3
die Freudigkeit/die wir 1 Joh. 5/14
die Liebe zu GOtt/daß 1 Joh. 5/3
die Verheiſſung/die er 1 Joh. 2/25
doch Bein von meinem 1 Moſ. 2/23
eine feine Klugheit/wer Pſ. 111/10
harte Rede/wer kan Joh. 6/60
rechte Witwe/die 1 Tim. 5/5. 6
ein Faſten/das ich erwähle Eſ. 58/6
ein groſſer Troſt/daß 2 Macc. 7/14
ein köſtlich Ding / dem Pſ. 92/2
Gnade ſo jemand um 1 Petr. 2/19
Gottes Finger/ 2 Moſ. 8/19
Gebot/daß wir 1 Joh. 3/23
Werk/daß ihr Joh. 6/29
je gewißl. wahr/ſterb. 2 Tim. 2/11
und 1 Tim. 1/15
ihm zur Gerechtigkeit Röm. 4/3
ihr Herz/daß ihre Häuſer Pſ. 49/12
mein Blut des N. T. Matt. 26/28
Gebot/daß ihr Joh. 15/12
Knecht / den Matth. 12/18
lieber Sohn / den Marc. 9/7
Name ewiglich/ 2 Moſ. 3/15
Schatz/daß ich Pſ. 119/56
meine Freude/daß ich mich Pſ. 73/28
Ruhe ewiglich. Pſ. 132/14

Das iſt nicht die Weisheit / die Jac. 3/15
nicht ein Jüde / der Röm. 2 / 28
nun das andere Zeichen / Joh. 4/54
ſein Geb. / daß wir gläu. 1 Joh. 3/23
uns jetzt eitel Schande / Jer. 3/ 25
uns zum Fürbilde 1 Cor. 10/6. 11
vom HErrn geſchehen / Pſ. 118/28
wahrlich der Prophet / Joh. 6/14
iſts / daß wir nicht Brod Marc. 8/16
kein Aug geſehen / und kein 1 Cor. 2/9
Kind wuchs / und ward Luc. 2 / 40
Küſſen des Haſſers iſt ein Spr. 27/ 6
Lachen des Narren iſt wie Pred. 7/7
Lamm / das erwürget iſt / iſt Off. 5/12
Lamm mitten im Stuhl Off. 7 / 17
Land giebet ſein Gewächs / Pſ. 67/7. 8
Land iſt allenthalben jämm. Pſ. 74/20
Land iſt voll Erkäntniß des Eſ. 11/9
Land kan ſein Wort nicht Am. 7 / 10
Land / ſo voll Ehebrecher iſt Jer. 23/10
Leben iſt mehr denn die Luc. 12 / 23
Letzte iſt mit ihnen ärger 2 Petr. 2/20
Licht meiner Augen iſt nicht Pſ. 38/11
ſcheinet in der Finſt. Joh. 1/5
Looß iſt mir gefallen aufs Pſ. 16/6
ſtillet den Hader / Spr. 18/ 18
machet dein Zorn / daß wir ſo Pſ. 90/7
Daß man für allen Dingen zu 1 Tim. 2 / 1
man weiß / daß GOtt ſey / Röm. 1/19
Das Maul der Verkehrten Sprüch. 10/31
Meer und die Waſſer-W. Luc. 21/25
muß ein groſſer HErr ſeyn / Sir. 43/5
Daß nicht jemand ſey ein Hur. Ebr. 12/16
jemand unter euch ein Ebr. 3/12
jemand weich werde 1 Theſſ. 3/3
niemand weiter von ſich Röm. 12/ 3
zu weit greiffe / 1 Theſſ. 4/ 6
Das Reich GOttes iſt nahe Marc. 1/ 15
iſt nicht Röm. 14 / 17
ſtehet nicht 1 Cor. 4/20
Daß ſie Gutes thun / reich 1 Tim. 6 / 18
ſie ſich bekehren von der Ap. G. 26/18
Das Saltz iſt ein gut Ding / Luc. 14/34
Scepter deines Reichs iſt Ebr. 1/ 8
Scepter von Juda wird 1 Moſ. 49/10
Schrecken des Königs iſt Spr. 20/ 2
Schwert friſſet jetzt 2 Sam. 11 / 25
iſt geſchärfet u. Ez. 21/9. 11
iſt gezücket / daß Ez. 21/28
Daß ſeine Gnade ſtets bey uns Sir. 50/26
Das Sichtbare und Unſichtbare / Col. 1/16
Daß ſie es nicht ſehen / ob ſie es Luc. 8 / 10
ſie (Menſchē) keine entſch. Röm. 1/20
ſie Leben und volle Gnüge Joh. 10/10
Das ſolt du wiſſen / daß in den 2 Tim. 3/1
ſolt ihr wiſſen / daß kein Hur. Eph. 5/5
Spotten der Läſterer Weish. 1/ 10
Tichten des menſchlichen 1 Mſ. 8/10

Das thörichte Volck will geſchl. Hoſ. 4
thuſt du / und ich ſchweige / Pſ. 50
thut zu meinen Gedächtn. Luc. 22
Treue auf Erden wachſe / Pſ. 85
Verachtete hat GOtt erw. 1 Cor. 1
verborgene Brod iſt Sprüch. 9
Verderben wird ſchnell 1 Theſſ. 5
Vergiß nicht. 5 Moſ. 25
Verirrete holet ihr nicht / Ezech. 34
Verlangen der Elenden Pſ. 10
Unglück ꝛc. müſſe auf ihren Pſ. 140
Unkraut ſind die Kinder Matt. 13
Daß unſere Söhne aufwachſen Pſ. 144
Das Volck / ſo im Finſtern wandelt. Eſ. 9
Volck wegerte ſich zu 1 Sam. 8/
wahre Licht ſcheinet itzt 1 Joh. 2
war deiner Schweſter S. Ez. 16
Warten der Gerechtē Sprüch. 10
Waſſer / das ich ihm geben Joh. 4/
Weib fürchte den Mann Ephes. 5/
iſt des Mañes Ehre / 1 Cor. 11
iſt ihres Leibes nicht 1 Cor. 7
ſoll eine Macht auf 1 Cor. 11/
ward verführet / u. 1 Tim. 2/
wird den Mann Jer. 31/
wird ſelig werden 1 Tim. 2
weiß ich fürwahr / wer Tob. 3/
Wenige / das ein Gerechter Pſ. 37/
Werk deiner Hände wolteſt Pſ. 138
Werk lobet den Meiſter / Sir. 9/
werde geſchrieben auf die Pſ. 102/
Weſen dieſer Welt verg. 1 Cor. 7/
widerfahre dir nur Matth. 16/
wir beſchauet haben / 1 Joh. 1/
Daß wir erlöſet von der Hand Luc. 1/7
wir tüchtig ſind / iſt von G. 2 Cor. 3/
Das wir uns nicht gelüſten laſſ. 1 Cor. 10
Wiſſen bläſet auf. 1 Cor. 8/1
Wort / das ihr höret / iſt Joh. 14/24
Wort der Predigt half jene Ebr. 4/2
faſſet nicht jed. Matth. 19/11
gefiel Abrah. ſehr ü. 1 M. 21/11
GOttes iſt ſchärfer Ebr. 4/12
iſt dir nahe / nemlich Röm. 10
kan eure Seelen ſeel. Jac. 1/21
ſoll nicht wieder zu Eſ. 55/11
unſers GOttes bleibet Eſ. 40
vernahmen ſie nicht / Luc. 9/45
vom Creutz iſt eine 1 Cor. 1/18
ward Fleiſch und Joh. 1/14
Wort / welches ꝛc. wird Joh. 12/48
Zeugniß des HErrn iſt gewiß Pſ. 19/8
JEſu iſt der Geiſt Off. 19/10
unſers Gewiſſens 2 Cor. 1/12
zerſtoſſene Rohr wird er nicht Eſ. 42/3
Daſelbſt verheiſſet der HErr Pſ. 133/3
Davon lebet man / und das Leben Eſ. 38/16
Dazu iſt Chriſtus auch geſtorb. Röm. 14/9

Dazu

Dazu iſt erſchienen der Sohn 1 Joh. 3/8
Dein aber ꝛc. iſt die Barmherz. Dan. 9/9
Aufſehen bewahret Hiob. 10/12
Gebet und Allmoſen iſt A.G. 10/4
Glaube hat dir geholfen/ Luc. 7/50
guter Geiſt führe mich auf Pſ. 13/10
Herz folge nicht den Spr. 23/17
iſt nicht rechtſchaff. A.G. 8/21
ſey nicht froh üb. Spr. 24/17
Heyl ſtehet allein bey dir Hoſ. 13/9
iſt Reichthum und 1 Chron. 30/12
Lebenlang habe GOtt vor Tob. 4/6
Name iſt eine ausgeſchüt. Hob. 1/3.
Name währet ewiglich / Pſ. 135/13
Reich iſt ein ewiges R. Pſ. 145/13
Saame ſoll beſitzen die 1 Moſ. 22/17
Schade iſt verzweifelt Jer. 30/12
Stecken und Stab tröſten Pſ. 23/4
Stuhl bleibet immer und Pſ. 45/7
Vatter/ der ins Verborg. Matt. 6/6
Warten wird nicht Sprüchw. 23/18
Weib wird ſeyn wie ein Pſ. 128/3
Werk gefället GOtt Pred. 9/7
Wille ſoll deinem Manne 1 Mſ. 3/16
Wort bleibet ewiglich/ ſo Pſ. 119/89
erhält die / ſo Weish. 16/26
HErr/ welches Weish. 16/12
iſt die Wahrheit/ Joh. 17/17
iſt eine rechte Lehre / Pſ. 93/5
iſt meines Fuſſes Pſ. 119/105
iſt unſers Herzens Jer. 15/16
machet klug die Pſ. 119/130
machet mich kl. Pſ. 119/104
Deine Arbeit wird wohl bel. Jer. 31/16
Augen ſahen mich/ da ich Pſ. 139/16
ſind rein/ daß du Hab. 1/13
ſind wie T. Hob. 1/15. c. 4/1.
Beſſerung w. ſchnell wachſ. Eſ. 58/8
Fluten rauſchen daher/ daß Pſ. 42/8
Fußſtapffen trieffen von Pſ. 65/12
Gebot ſind eitel Warheit Pſ. 119/86
Gedanken ſind ſehr tief / Pſ. 92/6
Gerechtigkeit iſt eine Pſ. 119/142
ſtehet wie die Pſ. 36/7
Gnade/ HErr/ hielte mich Pſ. 94/18
reichet ſo weit der Pſ. 108/5
Güte/ HErr/ ſey über uns Pſ. 33/22
iſt beſſer denn Leben/ Pſ. 63/4
iſt ſo weit der Him. Pſ. 57/11
Hand ſoll nicht aufgethan Sir. 4/36
hat mich gemacht Pſ. 119/73
war Tag und Nacht Pſ. 32/4
Hände haben mich gea. Hiob 10/8. ſq
Heilige haben Freude dar. Pſ. 52/11
Herrſchafft währet für u. Pſ. 145/13
Hoffn. ſey auf dem Sprüchw. 22/19
Hoffn. wird nicht Sprüchw. 24/14
Jahre wären für und Pſ. 102/25.26
Deine Jahre werden nicht aufh. Ebr. 1/12
Kinder werden dir geb. Pſ. 110/3
Macht wiſſen/ iſt eine Weish. 15/3
Propheten haben dir R. Jer. 2/14
ſind wie die Ez. 13/4.5
rechte Hand thut groſſe 2 Moſ. 15/6
Rechte will ich halten / Pſ. 119/8
Schande iſt unter die Jer. 46/22
Sprache verräth dich/ Matt. 26/73
Stimme iſt ſüſſe / und Hohel. 2/14
Sünde ſind dir vergeben/ Luc. 7/48
Todten werden leben und Eſ. 26/19
Tröſtungẽ ergötzetẽ meine Pſ. 94/19
Wahrheit iſt um dich her / Pſ. 89/9
währet für und Pſ. 119/90
Weisheit und Kunſt hat Eſ. 47/10
Worte werden Wahrh. 2 Sam. 7/28
Zunge trachtet nach Schad. Pſ. 52/4
Deinem Wort kan niemand Richt. 16/17
Deinen Freund verlaß Sprüchw. 27/10
Willen/ mein GOtt/ thue Pſ. 40.9
Deiner Hand kan niemand entfl. Tob. 13/2
Dem aber/ der überſchwenglich Eph. 3/20
Eſel gehöret ſein Futter Sir. 33/25
Gerechten iſt kein Geſetz 1 Tim. 1/9
muß das Licht Pſ. 97/11
ſoll man Rechts 5 Mſ. 25/1
wird kein Spräch. 12/21
GOtt/ der allein weiſe E. Jud. v. 25
Gottloſẽ iſt GOttes Wort Sir. 1/31
wird es nicht Pred. 8/13
ich auch nicht gnugſam Matt. 3/11
Lande der Sodomer Matth. 10/15
Menſchen iſt geſetzt einm. Ebr. 9/27
wird vergolt. Spr. 12/14
Narren eine Ruthe auf Spr. 26/3
gefällt ſeine Spr. 12/15
Oberſtẽ deines Volcks 2 Moſ. 22/28
Roß eine Geiſſel ꝛc. dem Spr. 26/3
wäre beſſer / daß ein Matth. 18/6
widerſtehet veſt in Glaub. 1 Petr. 5/9
Demüthiget euch für GOtt/ ſo Jac. 4/10
euch unter die gew. 1 Pet. 5/6.
Den Abẽdlang währet das Wein. Pſ. 30/6
alten Menſchẽ der durch Eph. 4/22
Armen haſſen alle ſeine Spr. 19/7
wird das Evangel. Luc. 7/22
Bauch dienen / Röm. 16/18
Bock / auf welchen das 3 Mſ. 16/10
Demüthigẽ gibt er Gnad. 1 Petr. 5/5
Frieden laß ich euch / Joh. 14/27
Frommen gehet das Licht Pſ. 112/4
Fürſten des Lebens habt A. G. 3/15
und der Obrigkeit Tit. 3/1
gantzẽ Tag gehe ich traurig/ Pſ. 38/7
Geiſt dämpfet nicht / 1 Theſſ. 5/19
Geringen widerfähret Weish. 6/7
Göttern ſolt du nicht 2 Moſ. 22/28

Den Gottloſen wird das Ungl. Pſ. 34/ 22
HErrn deinen GOtt ſolt 5 Mſ. 6/13
HErrn fürchten/das iſt Jud. 16/19
iſt die Sir. 1 / 25
Hoffärtigē iſt beyde GOtt Sir. 10/7
Menſchē fället ſeine eigene Sir. 5/15
Narren ſtehet nicht wohl Spr. 17/7
Reichen von dieſer Welt 1 Tim. 6/17
Reinen iſt alles rein/dem Tit. 1/15
Sabbath ſolt du halten/ 5 Mſ. 5/12
Schwachen im Glauben Röm. 14/2
Seegen hat das Haupt Spr. 10/6
Spöttern ſind Strafe Spr. 19/29
Sündern gibt er Ungl. Pred. 2/26
Vatter ehren/ iſt deine Sir. 3 / 13
Verſtand der Verſtänd. 1 Cor. 1/19
Unglaubigen aber iſt der 1 Petr. 2/7
Denke an GOttes Gebot. Sir. 19/ 17
keiner Arges in ſeinen Z. ch. 8/17
keiner wider ſeinē Brud. Zach. 7/10
nicht/Gott iſt ſehr barmh Sir. 5/6
nicht/ich habe wohl mehr Sir. 5/4
Denkeſt du / o Menſch / der du Röm. 2/3
Denket/ daß der HErr helf. Weish. 1/1
dran/daß ich nicht A. G. 20,31
Denen/die GOtt lieben/müſſē Röm. 8/28
die zänckiſch ſind 2c. Ung. Röm. 2/8.9
zu Zion wird ein Erlöſer Eſ. 59/20
Dennoch bleibe ich ſtets an dir Pſ. 73/23
ſoll die Stadt GOttes Pſ. 46/5
Denn werden die Gerechten Matth. 13/43
Derer iſt mehr / die bey uns 2 Kön. 6/ 16
Der allein Unſterblichkeit hat/1 Tim. 6/16
Allmächtige / der da war / Off. 4/8
allmächtige GOtt ſegne 1 Moſ. 28/3
Aelteſte ſoll reden, denn es Sir. 32/4
Alten Krone ſind Kindes Spr. 17/6
ander Tod im feurigen Off. 20/ 14
Arbeiter Lohn 2c. ſchreyet Jac. 5/4
Arme hat nichts deñ ein Sir. 34/25
muß leiden/ und Sir. 13/4
wird geehret um Sir. 10/33
wird von ſeinen Spr. 19/4
aufgefahren iſt über alle Eph. 4/10
aufthut und niemand zuſ. Off. 3/7
Bauch nimmet allerley Sir. 36/20
Beſte unter ihnen iſt wie Mich. 7/4
Böſe hat nichts zu hoffē/Spr. 24/20
Böſe wird behalten auf Hiob 21/30
Bräutigam gehe aus Joel. 2/16
Buchſtabe tödtet/aber der 2 Cor. 3/6
Bund eines guten Gew. 1 Petr. 3/21
Bund meines Friedens ſoll Eſ. 54/10
da driſchet / ſoll auf H. 1 Cor. 9/10
da heimſuchet der Vätter 2 Mſ. 20/5
da iſt/der da war/ und der Off. 1/4.8
da iſt über euch alle / und Eph. 4/6
da geſagt hat/du ſolt nicht Jac. 2/11
Der da lebet von Ewigkeit zu Off. 4/
da pflüget/ſoll auf Hoffn. 1 Cor.
der recht richtet/ 1 Petr. 2
da recht theile das Wort 2 Tim.
da reich iſt/der rühme ſich Jac.
da viel Kinder hat zur Ebr. 6
da weiſſaget iſt gröſſer / 1 Cor.
da wohnet in einem 1 Tim. 6
da zweifelt/ iſt gleich einer Jac.
das Ohr gepflantzet hat, Pſ. 9
dein Leben vom Verderbē Pſ. 10
dem Vieh ſein Futter gibt Pſ. 14
Demüthige wird Ehre Spr.
den Bund und Barmh. 5 Moſ.
den Geringen aufrichtet Pſ. 113
den Kriegen ſteuret in aller Pſ. 46
den Harniſch anleget/ 1 Kön. 20
den Himmel ausbreitet/ Zach. 12
mit Wolcken Pſ. 14
den Sohn GOttes mit Ebr. 10
die Anfechtung erduldet/ Jac. 1
die Erde durch ſeine Kraft Jer.
die Herzen forſchet/ der Röm. 8
weiß/merck. Spr.
dir alle deine Sünde verg. Pſ. 103
du beweiſeſt Gnade in 2 Moſ.
ein Vatter iſt der Wäyſen/u. Pſ. 68
Engel des HErrn lagert Pſ. 34/8
du Bund u. Gnade hälteſt Dan. 9
Erdboden iſt mein/und all. Pſ. 50/
erſte Menſch Adam iſt 1 Cor. 15/
Erſtgebohrne vor allen Col. 1/15
euch beruffen hat von der 1 Petr. 2
Eyd machet ein Ende all. Ebr. 6/
Eyfer um dein Hauß hat Joh. 2/17
Faule begehret u. kriegts Spr. 13/4
ſpricht / es iſt ein Spr. 22/13
ſtirbt über ſein. Spr. 21/25
verbirgt ſeine Spr. 19/24
Feind giebet, wol gute Sir. 12/15.
Feind ſäet Unkraut Matth. 13/25
fleiſſigen Hand machet Spr. 10/4
freudige Geiſt enthalte Pſ. 51/14
Friede GOttes / welcher Phil. 4/
Frommen Weg meidet Spr. 16/17
gehorſame Kinder habe. 1 Tim. 3/4
Geiſt/ der ein Geiſt der 1 Petr. 4/14
des HErrn iſt über Eſ. 61/1
erforſchet alle / 1 Cor. 2/10
gibt Zeugniß unſ. Röm. 8/16
GOttes hat mich Hiob 33/4
ſchwebete 1 Mſ. 1/2
hilft unſerer Röm. 8/26
iſt willig/ aber Matth. 26/41
iſts/der da lebend. Joh. 6/63
ſelbſt vertrit uns Röm. 8/26
Geitzige ſegnet ſich und läſt. Pſ. 10/3
verſtöret ſein Spr. 15/27

Gerechte iſt auch in ſein. Spr. 14/32
beſtehet ewig / Spr. 10/25
braucht ſeines Spr. 10/16
gibt u. verſagt Spr. 21/26
iſt barmherz. Pſ. 37/21.26
iſt der Lügen feind / Spr. 13/5. Pſ. 119/163
iſt in ſeiner Spr. 18/17
kömmt um / und Eſ. 57/1.2
lebet Hab. 2/4. Gal. 3/11
muß viel leiden / Pſ. 34/20
ob er gleich Weish. 4/7
ſchlage mich fr. Pſ. 141/5
und Froṁe muß Hiob 12/4
wird grūnē wie ein Pſ. 92/13
wird niṁermehr Spr. 10/30
wird ja ſein gen. Pſ. 58/12
Gerechten Gebet erhöret Spr. 15/29
Pfad glänzet Spr. 4/18
Seelē ſind in Weish. 3/1
Weg iſt ſchlecht / Eſ. 26/7
Wunſch muß Spr. 11/23
Gerechtigkeit Frucht wird Eſ. 32/17
geſegnete Kelch rc. iſt der 1 Cor. 10/16
Glaube iſt der Sieg / der 1 Joh. 5/4
iſt durch die Liebe Gal. 5/6
iſt eine gewiſſe Zuv. Eb. 11/1
iſt nicht jederm. 2 Theſſ. 3/2
kömmt aus der Röm. 10/17
wenn er Jac. 2/17. 20. 26
GOtt Araham / Iſaac und Tob. 7/15
aller Gnade / der 1 Petr. 5/10
des Friedēs heil. 1 Theſſ. 5/23
ſey mit euch allen / Röm. 15/13
zertrete den Sat. Röm. 16/20
dieſer Welt verbl. 2 Cor. 4/4
meines Heyls müſſe Pſ. 18/47
Gottloſe achtet keine Spr. 29/7
bebet ſein Leb. Hiob 15/20
beſtehet nicht Spr. 14/32
borget u. bezahl. Pſ. 37/21
brauchet ſein Spr. 10/16
fähret mit dem Kopff hindurch / Spr. 21/26
fleucht / u. niem. Spr. 28/1
hat viel Plage / Pſ. 32/10
iſt ſo ſtoltz u. zornig Pſ. 10/4
iſt verſtrickt im Pſ. 9/17
laſſe von ſeinem Eſ. 55/7
lauret auf den Pſ. 37/32
niṁt heimlich Spr. 17/23
rühmet ſich ſein. Pſ. 10/3.4
übervortheil. d. g. Hab. 1/4
verwirret gute Sir. 28/11
wird fallē durch Spr. 11/5
wird um ſeiner S. Ez. 3/18
Der Gottloſen Hoffnung wird Spr. 10/28
Arbeit wird Spr. 11/18
Arm wird zerb. Pſ. 37/17
Kinder Erbgut Sir. 41/9
Name muß Sir. 41/14
Name wird Spr. 10/7
Opfer iſt dem Spr. 15/8
Saame wird ausg. Pſ. 37, 28
Scepter wird Pſ. 125/3
Weg vergehet / Pſ. 1/6
groſſe und ſchreckliche Joel 3/4
Gröſſeſte unter euch ſoll Luc. 22/26
H. Geiſt ſo recht lehret / Weish. 1/5
wird euch alles Joh. 14/26
Held in Iſrael leuget 1 Sam. 15/29
HErr allein iſt GOtt / u. 5 Moſ. 4/35
aller Herrē u. Kön. Off. 17/14
bauet was zeriſſen Ez. 36/36
behütet alle / die Pſ. 145/20
die Einfält. Pſ. 116/6
Fremdlinge Pſ. 146/9
bewahret die Seelē Pſ. 97/10
bleibet ewiglich / er hat Pſ. 9/8
dein GOtt iſt bey Zeph. 3/17
iſt ein barmhertziger 5 Moſ. 4/31
iſt ein eifriger G. 5 Moſ. 6/15
iſt ein verzehrend. 5 Moſ. 4/24
iſt mit dir in allem Joſ. 1/9
wird dich ſegnen, 5 Moſ. 15/6
wird einen Propher. 5 Mſ. 18, 15
der unſre Gerechtigkeit iſt, Jer. 43, 16. Cap. 23, 6
des Friedēs gebe 2 Theſſ. 3, 16
doṅert im Hiṁel, u. Pſ. 18, 14
erhält alle, die da Pſ. 145, 14
erhöhet die armen 1 Sam. 1, 8
erlöſet die Seele Pſ. 34, 23
die Gefang., Pſ. 146, 8
erniedrigt u. erh. 1 Sam. 2, 7
euer GOtt iſt ein 5 Mſ. 10, 17
gnädig u. barm. 2 Chr. 30, 9
führet ſeine Heiligen Pſ. 4, 4
gibt das Wort mit Pſ. 68, 12
den Müden Eſ. 40, 29
Geſundheit, Sir. 34, 20
Gnade u. Ehre, Pſ. 84, 11
Weish. und aus Spr. 2, 6
haſſet alle Abgött. Sir. 15, 13
hat beyde die Kl. Weish. 6, 8
das Recht lieb, u. Pſ. 27, 28
des Tages verheiſ. Pſ. 42, 9

Der HErr hat die Erden durch Spr. 3, 19
die Fremdl. 5 Moſ. 10, 18
ein Reich und Pſ. 22, 29
einē Becher in der Pſ. 75, 9
Gedult mit uns, 2 Pet. 3, 9
Gefallē an denē Pſ. 147, 11
geſagt zu meinem HErrn, Matt. 22, 24. Luc. 20, 42
geſchworen bey Am. 6, 8
geſchworen, und Pſ. 110, 4
Gnade zu 1 Moſ. 24, 56
Greuel an den Abtrünnigen, Spr. 3, 32
an den Blutgier. Pſ. 5, 7
groſſes an uns Pſ. 126, 7
mich geſandt den Eſ. 61, 3
mir eine gelehrte Eſ. 50, 4
ſeinē Stuhl im Pſ. 103, 19
Urſach zu ſcheltē, Hoſ. 4, 1
Wohlgefallē an Pſ. 104, 31
hats gegeben, der Hiob 1, 21
hats ihm geheiſſ. 2 Sam. 16, 10
hilft den Gerechten, Pſ. 37, 39
höret die Armen und Pſ. 69, 34
höret mein Flehen, Pſ. 6, 10
JEſus wird offenb. 2 Theſſ. 1, 7
iſt allein gerecht, Sir. 18, 2
barmherzig, u. ein Jac. 5, 21
deine Zuverſicht, der Pſ. 91, 9
der Armen Schutz, Pſ. 9, 10
der rechte Kr. 2 Moſ. 15, 3
ein eifriger GOtt Nah. 1, 2
ein gewaltiger Sir. 34, 19
ein GOtt, der es 1 Sam. 2, 3
ein GOtt des Ger. Eſ. 30, 18
ein GOtt obē im 5 Mſ. 4, 39
ein groſſer GOtt u. Pſ. 95, 3
ein Rächer wider Nah. 1, 2
ein rechter GOtt Jer. 10, 10
ein Vater der Weyſ. Pſ. 68, 6
erhaben denn er Eſ. 33, 5
erſchröcklich, ein Pſ. 47, 3
ferne von dem Spr. 15, 29
freundlich dem Klagl. 3, 25
u. ſeine Pſ. 100, 5
geduldig u. von 4 Mſ. 14, 18
gerecht, ich aber 2 Mſ. 9, 27
in allen ſeinen Wegen, Pſ. 145, 19
in allen ſeinē Wercken, Bar. 2, 9
u. hat Ger. Pſ. 11, 7
gnädig u. barmh. Sir. 2, 13
gerecht, u. Pſ. 116, 5
GOtt, der uns Pſ. 118, 27
groß u. hoch zu lob. Pſ. 96, 1
gütig und eine Nah. 1, 7

Der HErr iſt gütig und ſeine B. 2 Chr.
gut und from̄, darum Pſ.
hoch u. ſihet auf das Pſ.
in ſeinem heiligen T. Pſ.
König, deß freue ſich Pſ.
König immer und Pſ.
mächtig im Streit, Pſ.
mein Fels und 2 Sam.
Gut und mein Pſ.
Helfer u. will
Hirt, mir wird Pſ.
Licht u. mein H. Pſ.
meine Krafft, und H
meine Stärcke u. Lobg.
mein Heyl, 2 Moſ.
meine Stärcke u. mein
auf ihn hoffet mein Pſ.
meines Lebens Krafft, Pſ.
mein Th. ſpricht Klagl.
mit euch, weil ihr 2 Chr.
mit mir, darum Pſ.
mit uns, darum 4 Moſ.
nahe allen die ihn Pſ.
nahe bey denen, die Pſ.
nahe, ſorget nichts Phil.
Rächer über das 1 Theſſ.
Richter über die Leute, Pſ.
treu, der wird euch 2 Theſſ.
um ſein Volck her, Pſ.
unausſprechlich Sir.
unſer Richt. Meiſt. Eſ.
unſer Schild, u. der Pſ.
iſts, der mich richtet, 1 Cor.
kan auch groſſe Dinge Joel
kom̄t mit vieltauſ. Ep. Jud.
kom̄t zum Gericht mit Eſ.
kennet den Weg der Ger. Pſ.
die Seinen, 2 Tim.
die, ſo auf ihn Nah. 1, 7
läſſt die Artzeney Sir.
die Seele des Spr. 10
niemand ung. 4 Mſ. 14
liebet die Gerechten, Pſ.
machet arm u. mach. 1 Sam.
mach. das Herz gew. Spr.
machte Joſua groß, Joſ.
machte Sal. im̄er 1 Chr.
machet die Blinden Pſ. 146
machet zunicht der H. Pſ.
merckts, u. hörets, u. Mal.
prüfet den Gerechten, Pſ.
redet, wer ſolte nicht Am. 3, 8
richtet auf, die nied. Pſ. 146
ſchaffet Gerechtigkeit Pſ. 103
ſchauet auf die Men. Zach. 9
vom Him̄el auf Pſ. 14
von ſeiner heil. Pſ. 102
ſchelte dich, du Satan, Zach. 3

[De]r HErr ſchloß hinter ihm 1 Moſ.7,16
ſegne dich aus Zion, Pſ.134,3
dich u. behüte 4 Mſ.6,24
euch je mehr Pſ. 115, 14
ſegnet die Gerechten, Pſ.5,13
ſey hochgelobet / Pſ. 40, 17
ſey Zuhörer zwiſ. Richt.11,10
ſihet das Herz an, 1 Sam.16,7
ſihet vom Himel auf Pſ.102,20
ſihets nicht, und der G. Pſ. 4,7
ſitzet, eine Sündfluth Pſ.29,10
ſorget für mich, Pſ. 40, 18
ſprach zu meinem, Pſ. 110, 1
ſtehet da zur Rechtē, u. Eſ.3,13
ſtöſſet die Gottloſē zu Pſ.157,6
ſuchet alle Herzē, u. 1 Chr.29,9
thut hinzu täglich. A. G. 2,47
thut dir Guts, Pſ. 116, 7
thut nichts, er offēbare Am.3,7
tödtet und machet 1 Sam. 2, 6
vergiebet Miſſeth. 4 Mſ.14,18
vergilt reichlich dem, Pſ.31,22
verläſſet ſeine Heiligē. Pſ.37,28
verläſſet ſein Vol. 1 Sam.12,22
verſtehet aller Ged. 1 Chr.29,9
verſtöſſet nicht ewigl. Kl.3,31
verzeucht nicht die 2 Petr. 3,9
unſer Gott iſt gerecht Dan.9,14
warf unſer aller Sünde Eſ.53,6
weiß alle Dinge, und Sir.42,19
weiß die Gedanken Pſ. 94, 11
weiß die Gottſeligen 2 Petr.2,9
wil nicht, daß jemand 2 Pet.3,9
wird ans Licht bringē 1 Cor.4,5
wird das Haus der Spr. 14,25
dē Gerechtē nicht Pſ.55,23
dē nicht ungeſt. 2 Mſ.20,7
den Rath der 1 Cor.4, 5
den Scheitel der Eſ. 3,17
dein Herz beſch. 5 Mſ.30,6
dich ſegnen aus Pſ. 128,5
dir in allē Ding. 2 Tim.2,7
ein neues im Jer. 31, 22
einem jegl. 1 Sam. 26,23
euch in Trübſal Eſ. 30, 30
König ſeyn 2 Moſ. 15, 18
König ſeyn über Zach. 14,9
komen mit Feuer Eſ.66,15
mich erlöſ. von 2 Tim.4,18
mit dem Gut. 2 Chr.19,11
mit einem Feld. 1 Th.4,16
nicht müde noch Eſ.40,28
predigen laſſen, in Pſ.87.6
richten der W. 1 Sam.2,10
ſich über Jacob Eſ. 14, 1
wolte ausrotten alle Pſ. 12, 4.5
Zebaoth, der GOtt 1 Chr.18,24
iſt mit uns, Pſ.46,8.12

Der HErr Zebaoth, wird machen Eſ.25,6
züchtiget mich wohl, Pſ.118,18
Der Heyden Götter köñen weder Jer.10,5
Götter ſind lauter Jer. 10,3
Götzen ſind Silber Pſ.135,15
Himmel iſt durchs Wort des Pſ. 33, 6
Himmel iſt mein Stuhl, und Eſ. 66,1
u. aller Him̄. Him̄. 2 Cor.6,18
wird eingewickelt wie Eſ.34,4
wird wie ein Rauch Eſ. 51,6
hinuntergefahrē iſt, das iſt, Eph.4,10
Hochmuth deines Hertzens hat Ob. v.3
Hohe und Erhabene Jeſ.57,15
Höchſte hat Gewalt über Dan.4,11.29
Höllen-Bande umfingen 2 Sam.22,6
Hüter Jſrael ſchläfet noch Pſ. 121, 4
Hund friſſet wieder, was 2 Petr.2,22
Huren Mund iſt eine tieffe Spr.22,14
im Anfang den Menſchen Matth.19,4
im Him̄el wohnet, lachet ihrer Pſ.2,4
in ein fremd Amt greifet. 1 Petr.4,15
in euch angefangen hat das Phil. 1, 6
in euch iſt, iſt gröſſer, denn 1 Joh.4,4
ins verborgene ſihet, wird Matth.6,4
iſſet und trincket ihm ſelb. 1 Cor 11,29
iſt einem törichten Manne Matt.9,26
iſt mehr, die bey uns ſind, 2 Kön.6,16
iſt nicht ſtarck, der in der Spr. 24, 10
iſt reich, der da arbeitet und Sir.31,3
iſt ſchuldig an dem Leibe u. 1 Cor.11,27
jungen Witwen entſchlage 1 Tim.5,11
Jünger iſt nicht über ſeinen Luc.6,40
Jünglinge Stärcke iſt ihr Spr. 20, 29
Kinder Ehre ſind ihre Vätt. Spr.17,6
Knecht aber bleibet nicht Joh.5,35
Knecht, der ſeines Herrn Luc.12, 47
Knecht iſt nicht gröſſer deñ Joh.13,16
Könige und Fürſtē Rath und Tob.12,8
Lebendige nimmts zu Herzē Pred.7,3
Leib aber nicht der Hurerey 1 Cor.6,13
Leib ohne Geiſt iſt todt, Jac. 2, 26
Lentz iſt herbey kommen, u. Hol. 2,12
letzte Betrug ärger deñ Matth.27,64
lezte Feind iſt der Tod, der 1 Cor.15,26
Löwe brüllet, u. wer ſollte ſich Am.3,6
Magd Sohn ſoll nicht erben Gal.4,30
Man iſt des Weibes Haupt. Eph.5,23
Mann leiſte dem Weibe ſch. 1 Cor.7,3
mein Brod iſſet, der tritt Joh.13,18
Menge der Gläubigen war A. G.4,32
Menſch darf zu ſeinem Lebē Sir.39,31
hat nichts beſſers Pred. 8,15
mehr, deñ Pre.3,19
hat ſeine beſtimmte Hiob 14, 5
hat vor ſich Lebē und Sir.15,17
iſt gleich wie nichts, Pſ.144,4
iſt nicht böſe geſch. Sir. 10,2
kan doch nicht tref. Pred.3, 11

Der Menſch lebet nicht vom Matth. 4/4
muß immer im Streit Hiob 7/1
prüfe ſich ſelbſt/ u. 1 Cor. 11/28
ſetzt ihm vor im Herz. Spr. 16/1
vom Weibe geb. Hiob 14/1. 2
weiß ſeine Zeit nicht Pred. 9/12
wird durch die Werke Jac. 1/24
wird gerecht ohne Röm. 3/28
wird nicht gerecht Gal. 2/16
wird ſeinen Vatter Marc. 10/7
wird zum Unglück geb. Hiob 5/7
mich von meiner Mutter Gal. 1/15
mit einem Weibe die Ehe Spr. 6/32
Mond in aller Welt muß Sir. 43/6
wird ſich ſchämen Eſ. 24/23
morgende Tag wird für Matth. 6/34
Mund der gottloſē ſchäum. Spr. 15/28
des Gerechtē redet Pſ. 37/30
ſo da leugt/ Weish. 1/11
nach meinen Rechten wandelt Eſ. 18/9
nach mir kōmt/ iſt ſtärcker Matt. 3/11
Name des HErrn iſt ein Spr. 18/10
Narr läſtert die Zucht ſein. Spr. 15/5
Narren Rede iſt verdrißl. Sir. 27/14
natürliche Menſch vernimt 1 Cor. 2/14
nicht abſaget allem/ das er Luc. 14/33
niedrig iſt/ rühme ſich ſeiner Jac. 1/9
oberſte Schencke gedachte 1 Mſ. 14/23
Oberſten glaubten viel an Joh. 12/42
Perſon anſehen im Gericht Spr. 24/23
Rath des HErrn bleibt Spr. 19/21
Rauch ihrer Quaal wird Off. 14/11
Recht ſchaffet denen/ ſo gew. Pſ. 146/7
Reiche herrſchet über den Spr. 22/7
kōmt um mit groſſ. Pred. 5/13
nimmt nichts mit Pred. 5/14
thut Unrecht und Sir. 13/4. ſq
wenn er ſich leget/ Hiob 27/19
wird in ſeiner Haabe Jac. 1/11
Richter iſt vor Matt. 24/33. Jac. 5/9
Ruchloſen Glück bringet ſie Spr. 1/32
Ruhm der Gottloſen bleibet Hiob 20/5
Sabbat iſt um des Menſ. Marc. 2/17
Saame iſt das Wort GOtt. Luc. 8/11
Satanas hat euer begehr. Luc. 22/31
Satan verſtellt ſich zum 2 Cor. 11/14
Segen des HErrn machet Spr. 10/22
ſelbige Geiſt gibt Zeugniß Röm. 8/16
ſey verfl. der ein ander Ev. pr. Gal. 1/5
ſich erhöhet hat/ ſoll gen. Ez. 21/26.
ſich hoch geſetzet hat/ u. auf Pſ. 113/5. 6
ſich ſelbſt für unſere Sünde Gal. 1/4
ſiebende Tag ſoll bey euch 4 Mſ. 28/26
Sieg kōmmt vom HErrn Spr. 21/31
Himel/ 1 Macc. 3/19
ſie verklaget Tag u. Nacht Off. 12/19
Sohn kan nichts von ihm Joh. 5/19
ſoll nicht tragen die Ez. 18/20
verachtet den Vater/ Micha 7/6

Der Spötter iſt ein Greuel vor Spr.
liebet nicht/ der Spr.
ſuchet Weisheit Spr.
Stachel des Todes iſt die 1 Cor.
Staub muß wider zur Erdē Pred.
Stein/ den die Bauleute Pſ. 118
ſterbliche Leichnam beſch. Weish.
ſterblichen Menſchē Ged. Weish.
ſtoltz und vermeſſen iſt/ Spr.
Stummen Zunge wird lobſ. Jeſ.
Sünder müſſe ein Ende Pſ. 104
Tag des HErrn iſt groß u. Joel
iſt nahe/ Joel
Cap.
wird kommē 1
des Todes iſt beſſer/ weð. Pred.
Tauben Ohren werden geöff. Jeſ.
Tempel GOttes iſt heilig/ 1 Cor.
Teuſel gehet umher wie ein 1 Petr.
iſt ein Lügner u. ein Joh.
iſt ein Mörder von Anfang
kōmt zu euch hinab Off.
ſündiget von Anfang 1 Joh.
weiß/ daß er wenig Off.
thörichtē u. unnützē Frag. 2 Tim.
Tod iſt beſſer/ deñ ein ſiechs Sir.
iſt der Sünden Sold/ Röm.
iſt verſchlungē in den 1 Cor.
iſt zu allen Menſchen Röm.
iſt zu unſern Fenſtern Jer. 9
ſeiner Heiligē iſt werth Pſ. 116
wird hinfort über ihn Röm.
wird nicht mehr ſeyn/ Off.
wird von ihnen fliehen Off. 9
Töchter Zion Stoltzheit beſch. Eſ.
Tröſter der H. Geiſt ꝛc. Joh. 14
Tod u. die Hölle gaben die Off. 20
Vatter hat den Sohn lieb/ Joh.
Vatter iſt gröſſer denn ich Joh. 14
läſſet mich nicht Joh. 8/29
richtet niemand Joh. 5/22
will auch haben/ die Joh. 4
überſchwenglich thun kan Eph. 3
Verächter Weg bringet Spr. 13
Verſtändige findet Gutes Spr.
Verſucher trat zu ihm Matth. 4
verſucht iſt allenthalben Ebr. 4/15
Verzagten ꝛc. Theil wird Off. 21
veſte Grund GOtt. beſtehet 2 Tim. 2/19
viel ſammlete hatte nicht 2 Cor. 8
ungeiſtlichen und altvättel. 1 Tim.
ungerechten Bosheit Weish. 14/31
unnützen Fragen entſchlage 2 Tim. 2/23
uns Früh-Regen u. Spat-R. Jer. 5/24
uns gelehrter macht/ denn Hiob 35/11
uns tröſtet in allen unſer 2 Cor. 1/3
unſchuldige Hände hat/ u. rein. Pſ. 24
unterrichtet wird mit dem Gal. 6

Der von oben her kömt iſt über Joh. 3, 31
vorigen Angſt iſt vergeſſen, Eſ. 65, 16
Wagen GOttes iſt viel tauſ. Pſ. 68, 18
Wandel ſey ohne Geitz, und Ebr. 13, 5
Weg der Frommen iſt wohl Spr. 15, 19
Weg des Lebens gehet Spr. 15, 24
Weg iſt breit, der zur Ver. Matt. 7, 13
Weiber Schmuck ſoll nicht 1 Petr. 3, 3
Wein bringet die Leute um Sir. 31, 30
erquicket den Menſch. Sir. 31, 32
machet loſe Leute, und ſtark Getränk machet Spr. 20, 1
zur Nothd. getrunk. Sir. 31, 35
Weisheit Anfang iſt des Spr. 9, 10
Welt Freundſchaft iſt GOttes Jac. 4, 4
Welt Kreiß iſt voll Geiſtes Weish. 1, 7
Wind bläſet wo er will, und Joh. 3, 8
Zorn GOttes bleibet über Joh. 3, 36
zuſchleußt und niemand auft. Off. 3, 7
Des Frommen Hoffnung wird Sir. 16, 13
Geitzigen Regieren iſt eitel Eſ. 32, 7
Gerechtē Gebet vermag viel Jac. 5, 16
Gerechtigkeit ſoll Ez. 18, 20
Kindern wirds Spr. 20, 7
Mund iſt ein leb. Spr. 10, 11
wird nimmermehr Pſ. 112, 6
Geſetzes Werk ſey beſchr. Röm. 2, 15
Gottesdienſt iſt eitel Jac. 1, 26
Gottloſen Anſchläge müſſ. Weish. 1, 9
Hoffn. iſt wie Weish. 5, 15
Luſt iſt Schadē zu Spr. 12, 12
Weg iſt dem HEr. Spr. 15, 9
HErrn Augen ſchauen alle 2 Chr. 16, 9
Auge ſihet auf die, ſo Pſ. 33, 18
Furcht iſt Anfang zu Spr. 1, 7
groſſer Tag iſt nahe, Zeph. 1, 14
Hand iſt nicht zu kurz, Eſ. 59, 1
Rath iſt wunderlich, Eſ. 28, 29
Rede ſind durchl. 2 Sam. 22, 31
Tag iſt nahe Zeph. 1, 7. Ez. 30, 3
Tag kommt grauſam, Eſ. 13, 9
Tag wird finſter und Am. 5, 20
Tag wird kommen 2 Petr. 3, 10
Wille geſchehe! A. Geſch. 21, 14
Wort bleibt in Ew. 1 Petr. 1, 25
Wort iſt wahrhaftig, u. Pſ. 33, 4
Herzens Traurigk. ſchwäch. Sir. 38, 19
Königs Angeſi., weñ es fr. Spr. 16, 15
Gebot muſte man Dan. 3, 22
Grim̃ iſt ein Bote Spr. 16, 14
Herz iſt in der Hand Spr. 21, 1
Tocht. iſt ganz herrl. Pſ. 45, 14
Leibes Lebē iſt im Blut 3 Mſ. 17, 11. 14
Menſchen Feinde ſind ſeine Micha 7, 6
Feinde werdē Matt. 10, 36
Geiſt muß davon, Pſ. 146, 4
Hoffn. iſt verloh. Job 14, 19
Sohn hat nicht, Luc. 9, 58
Des Menſchē Sohn iſt ein HErr Matt. 12, 8
iſt kom̃en zu Luc. 19, 10
iſt nicht ko. daß er ihm dienen Matt. 20, 28
iſt nicht kommen, der Menſchen Luc. 9, 56
muß überan. Luc. 9, 44
muß viel leiden, und verworf. Marc. 8, 31
wird kom̃en Luc. 12, 40
wird ſitzen Mat. 19, 28
wird überantw. werdē in Marc. 9, 31
Thun ſtehet nicht Jer. 10, 23
Zorn thut nicht, Jac. 1, 20
Nachts aber kam das Wort 2 Sam. 7, 4
Namē ſolt du JEſus heiſſ. Matt. 1, 21
Narren Geſchenk wird dir Sir. 20, 14
Tück iſt Sünde. Spr. 24, 9
Prieſters Lippen ſollen die Mal. 2, 7
Satans Engel, der mich 2 Cor. 12, 7
Sünders Gut, wird den Spr. 13, 22
Taglöhners Lohn ſoll nicht 3 Mſ. 19, 13
Watters Segen bauet den K. Sir. 3, 11
ungeiſtlichen loſen Geſchw. 2 Tim. 2, 16
Unglücks des Menſchen viel Pred. 8, 6
Weibes Saamen ſoll der S. 1 Mſ. 3, 15
Deute uns dieſe Gleichniß Matth. 13, 36
Dich kennē, iſt eine vollkom. Weish. 15, 3
ſoll nichts gelüſten, Röm. 13, 9
Diebs-geſellen nehmen alle gern Eſ. 1, 23
Diebſtahl, ſamt deſſē Strafe. 2 Mſ. 22, 1. ſq
Die abtrünnige Iſrael iſt fromm Jer. 3, 11
abweichen auf ihre krumme Pſ. 125, 5
Aelteſten, die wohl fürſt. 1 Tim. 5, 17
alſo wandeln, wie ihr uns Phil. 3, 17
Allmoſē erlöſen von allē Tob. 4, 11. 12
Alten, daß ſie nichtern ſeyn Tit 2, 2.
alten Weiber (ermahne) als 1 Tim. 5, 2
am Glauben reich ſind Jac. 2, 5
Anfechtung lehret aufs Wort Eſ. 28, 19
Anger ſind voll Schaafe, und Pſ. 65, 14
Angſt meines Herzens iſt Pſ. 25, 17
Armen befehlens dir, du biſt Pſ. 10, 14
Armē macht das Armurth Spr. 10, 15
auf den HErrn harren, krieg. Eſ. 40, 31
Augen des HErrn ſehen auf Pſ. 34, 9
ſehen auf die, ſo ihn lieb hab. Sir. 34, 19
ſind viel heller denn die S. Sir. 23, 28 ſq
aus ſauer ſüß, und aus ſüſſe Eſ. 5, 20
Barmherzigkeit rühmet ſich Jac. 2, 13
Bäche Belials erſchrecktē 2 Sam. 22, 5
Befehle des HErrn ſind richtig Pſ. 19, 9.
Biene iſt ein kleines Vögel. Sir. 11, 3
Blinden ſehen, die Lahmen Matt. 11, 5
Blutgierigē haſſen den Fr. Spr. 29, 10

Die Blutgierigen und Falſchen Pſ. 55, 24
böſen Exempel verführē, Weish. 4, 12
böſen Leute wollen ſich nicht Zeph. 3, 5
böſen werden ausgerottet, die Pſ. 37, 9
Brüderliche Liebe unter Röm. 12, 10
Creatur iſt unterworfē der Röm. 8, 20
Creter ſind im̄er Lügner, böſe Tit. 1, 12
da fleiſchlich ſind, die ſind Röm. 8, 5
da Gutes gethan haben zur Joh. 5, 29
da reich werden wollen, die 1 Tim. 6, 9
da ſchlafen, die ſchlafen des 1 Theſſ. 5, 7
da ſündigen, die ſtrafe vor 1 Tim. 5, 20
die wiedergebohren, ſind 1 Petr. 1, 23
das Evangel. verkündigen, 1 Cor. 9, 14
das Geheimniß des Glaub. 1 Tim. 3, 9
das Geſetz verlaſſen, loben Spr. 28, 4
den Gottloſen recht ſprechen Eſ. 5, 23
den HErrn fürchtē, glaub. Sir. 2, 18. ſq
ſuchen, haben keinen Mangel an irgend Pſ. 34, 11
des Altars pflegen, genieſſē 1 Cor. 9, 13
die Herrſchaften verachten E. Jud. v. 8
Diener ſollen ehrbar ſeyn, 1 Tim. 3, 8
dieſer Welt brauchen, daß 1 Cor. 7, 31
dir jetzt hofiren, werden dich Jer. 4, 30
Ehe ſoll ehrlich gehalten Ebr. 13, 4
Einſame hat mehr Kinder, Eſ. 54, 1
Elementa werden für Hitze 2 Petr. 3, 10
Elenden ſollen eſſen, daß ſie Pſ. 22, 27
werdē das Land erbē Pſ. 37, 11
Engel des Friedens weinen Eſ. 33, 7
ſind allzumahl dienſtb. Ebr. 1, 14
Erde iſt des HErrn, und was Pſ. 24, 1
iſt voll deiner Güte, Pſ. 119, 64
deiner Güter, Pſ. 104, 24
der Güte des HE. Pſ. 33, 5
ſoll Korn, Moſt und Oel Oſ. 2, 22
Erlöſeten des HErrn werden Eſ. 35, 10
Erndte iſt groß, der Arbeiter Luc. 10, 2
erſten werdē die lezten u. Matt. 19, 30
Finſterniß iſt vergangen und 1 Joh. 2, 8
fleiſchlich ſind, mögen GOtt Röm. 8, 8
Fleiſſigen kriegen genug Spr. 13, 4
Fremdlinge ſolt du nicht 2 Mſ. 22, 21
Freude am HErrn iſt eure Neh. 8, 10
des Heuchlers währet Job 20, 5
Frommen haben Luſt an den Spr. 14, 9
frommen Leute ſind weg in Mich. 7, 2
Frucht der Gerechtigk. wird Jac. 3, 18
des Geiſtes iſt allerl. Eph. 5, 9
Liebe, Freude, Gal. 5, 22
Füchſe haben Gruben, aber Luc. 9, 58
für Säulen angeſehen waren Gal. 2, 9
Furcht des HErrn fördert Spr. 19, 23
haſſet das Arge Spr. 8, 13
iſt der Weisheit Anf. Pſ. 111, 10.

Die Furcht des HErrn iſt Ehre u. Si[…]
iſt ein geſe[…]
Gartē Si[…]
iſt eine Quel[…]
Leb. Spr. […]
machet da[…]
frölich. Si[…]
mehret die […]
Spr. […]
Furcht GOttes gehet über Sir. […]
Furcht hat Pein. 1 Joh. 4, 18
Gabe GOttes iſt das ewige Röm[…]
Gaben der Gottloſen gefall. Sir. […]
Gäſte warens nicht werth M[…]
ganze Welt liegt im Argen 1 Jo[…]
Gebot des HErrn ſind lauter Pſ[…]
Gedult Hiob habt ihr gehöret Ja[…]
ſoll veſt bleiben bis an[…]
unſers HErrn JEſu […]
geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich Röm[…]
Die Geld ſam̄len ſind ausg. Zep[…]
Gemeine bauete ſich Ap. Geſch[…]
betete ohne Aufh. 16, […]
Gerechtigkeit, die vor GOtt Röm. […]
iſt unſterbl. Weish. […]
kömmt durch Röm. 4[…]
Gerechten erben das Land, Pſ. 37, […]
müſſen der Gottloſen […]
erleben Spr. […]
ſich freuen u. fröli[…]
ſeyn, Pſ. […]
werden ewigl. leben, […]
Weish. 5, […]
im Lande w[…]
Spr. […]
leuchten wie d[…]
Matth. 13, […]
ſich des HE. Pſ. […] 11
ſtehen mit großer […]
Weish. 5, 1
weggeraft vor dem […]
Eſ. 57, […]
gerne hadern, ſind allzumahl Spr. […]
Geſchenke machē die Weiſen […]
Geſundē bedürffen des Artzt. Luc. […]
Gewaltigen werdē gewalt. Weish. […]
gläubig waren wordē, war. Ap. G. 4, […]
Gläubigē behütet der HErr, Pſ. 31, 24
Gnade des HErrn währet Pſ. 103, 17
Gnade und Wahrheit iſt Joh. 1, 17
Gnade unſers HErrn Röm. 16, 24
göttliche Thorheit iſt weiſer 1 Cor. 1, 25
göttliche Traurigkeit wirk. 2 Cor. 7, 10
Gottloſen bleiben nicht im Ger. Pſ. 1, 5
bringē ſich ſelbſt Job. 12, […]
gehen unter und Pſ. 73, 1[…]
grünen wie das Gras Pſ. 92, […]
haben keinē Friede, Eſ. 48, 22

e Gottloſen müſſen die Hefen 1 Pſ.75,9
in ihr eigē Pſ.141,10
zu nichte 1 Sam.2,9
nehmen zu, ſie Mal. 3, 13
ſind glückſelig in Pſ.73, 12
verkehrt von Pſ. 58, 4
wie ein unge. Eſ.57,20
verſinken im U. Spr.24,16
werden aus dem Spr. 2,22
geſtraft Weis.3,10
gottlos Dan. 12,10
nicht im Spr.10,30
umkomen, Pſ.37,20
voll Ung. Spr.12,21
GOtt ſuchen, denen wird das Pſ.69,33
GOttes Wort hören u. thun Luc.8,21
Gottesfürchtigen tröſten Mal. 3, 16
gottſelig leben wollen in 2 Tim. 3, 12
Gottſeligkeit iſt zu allen D. 1 Tim.4,8
Güte des HErrn iſts, daß Klagl.3,22
Grube iſt von geſtern her Eſ. 30, 33
Haare auf eurem Haupte Luc. 12, 7
halten deine Rede und bew. 5 Mſ.33,9
Hälfte meiner Güter gebe Luc. 19, 8
Hände lege niemand bald 1 Tim.5,22
Hauptſumma des Gebots iſt 1 Tim.1,5
Heiligen des Höchſtē werdē Dan.7,18
Menſchen GOttes 2 Petr.1,21
heilige Schrift kan dich 2 Tim. 3, 15
hellen Sterne zieren den H. Sir.43,9
Heyden ſind ihnen ſelbſt ein Röm.2,14
Heydē überzeuget ihr Gew. Röm.2,15
werden auf ſeinē Matt.12,21
werdē in deinem Licht Eſ.60,3
Himmel erzählen die Ehre Pſ. 19, 2
ſind deiner Hände Pſ.102,26
werden vergehen Pſ.102,27
werden zergehen 2 Pet.3,10
Hirten ſind zu Narren wor. Jer.10,21
Hochzeit des Lames iſt komē. Off.19,7
iſt zwar ber., aber Matt.22,8
Hölle hat die Seele weit auf. Eſ.5,14
Hoffart ihrer Macht muß her. Ez.30,6
Hoffnung der Elenden wird Pſ. 9, 19
der Heuchler wird Hiob 8,13
die man ſiehet, iſt Röm.8,24
die ſich verzeu. Spr. 13, 12
Hungerigen füllet er mit G. Luc.1,53
Hurer und Ehebrecher wird Ebr.13,4
Jahre der Gottloſen werd. Spr.10,27
ihm vertrauē, die erfahrē, Weish.3,9
ihm widerſtreben müſſen zu Eſ.45,24
ihn fürchten, haben keinē M. Pſ.34,10
ihr aus GOttes Macht bew. 1 Petr.1,5
ihr den HErrn liebet, haſſet Pſ. 97, 10
ihr jetzt eine kleine Zeit 1 Petr. 1, 6
ihr ſollet längſt Meiſter ſeyn, Ebr.5,12
ihr weiland fern geweſen, Eph.2,13
Fremde.u.Fein. Col.1,21
nicht ein Volk 1 Petr.2,10
Die in den Schrancken laufen, 1 Cor.9,24
junge Kinder geben nichts Hiob 19,18
Jünger wurden froh, da ſie Joh.20,20
keine Hoffnung haben, 1 Theſſ.4,13
Kinder d. Ehebr. gedeyē. Weish.3,16
Kinder des Reichs werden Matt.8,12
Kinder dieſer Welt freyen Luc.20,34
ſind klü. Luc.16,8
Kinder werden ſich emp. Marc.13,12
Knabē werden müd u. matt, Eſ.40,30
Könige am Meer werden Geſ. Pſ.72,10
Könige im Lande lehnen ſich auf Pſ.2,2
Könige ſollen deine Pfleger, Eſ.49,23
Königin von Mittag wird Luc. 11,31
Kraft des Höchſten wird dich Luc.1,35
Kraft der Sünde iſt das 1 Cor.15,56
Krankh. iſt nicht zum Tode, Joh.11,4
Krone der Herrlichkeit iſt Jer. 13, 18
Kron unſers Haupts iſt Klagl. 5, 16
kühnen Narren regieren Spr. 15, 14
künftigen Tage vergeſſē all. Pred.2,16
läſſige Hand wird müſſen Spr. 12, 24
Läſter. wider den heiligē Matt.12,31
Lahmen werden lecken wie ein Eſ.35,6
lebendige Quelle verlaſſen ſie Jer.2,13
Lehre achtet höher denn Spr. 8, 10
Lehrer werden leuchten, wie Dan.12,3
leibliche Ubung iſt wenig 1 Tim. 4, 8
Leiter dieſes Volcks ſind Verf. Eſ.9,16
Leuchte der Gottloſen iſt Spr. 21, 4
wird Job 21,17
Leute fürchten den HErrn Jon. 1, 16
Leute von Ninive werden Luc. 11, 32
letzten werden die erſten, Matt. 20,16
lieb haben u. thun die Lügen Off.22,15
Liebe beſſert, 1 Cor. 8, 1
Liebe decket auch der Sündē 1 Pet. 4,8
GOttes iſt ausgegoſſen Röm.5,5
iſt des Geſetzes Erf. Röm. 13,10
iſt die gröſſeſte unter 1 Cor.13,13
iſt langmüthig und fr. 1 Cor.13,4
iſt von GOtt, und wer 1 Joh.4,7
ſey nicht falſch, Röm.12,9
thut dem Nächſten Röm. 13, 10
verträget alles, ſie gl. 1 Cor.13,7
wird in vielen erkal. Matt.24,12
Lieder in der Kirchen ſollen in Am.8,3
Lippen der Huren ſind ſüſſe Spr. 5, 3
Lügen iſt ein heßlicher Sch. Sir.20,26
Lügenmäuler ſollen verſtopft Pſ.63,12
Lügner gedeyen nicht bey mir Pſ.101,7
Lügner irren von Mutterleibe Pſ.58,4
Männer ſollen ihre Weiber Eph. 5,28
Menſchen liebten die Finſt. Joh.3,19
müſſē Rechenſ. Matt.12,36
ſchwören wol bey Ebr.6,16
wollen ſich meinen 1 Mſ.6,3
mich ohn Urſach haſſen, derer Pſ.69,5
mir Arges thun um Gutes, Pſ. 38,21

Die Miſſethat des Gottloſen Spr. 5, 22
mit böſen Ränken umgehē, Spr. 14, 22
dem HErrn hadern, 1 Sam. 2, 10
des Geſetzes Werken Gal. 3, 10
Thränen ſäen, werden Pſ. 126, 5
Mütter habē alle Söhne l. Sir. 36, 23
nach dem HErrn fragen, Spr. 28, 5
nach ihren eigenen Lüſten E. Jud. v. 18
Nacht iſt vergangen, der Röm. 13, 12
Nacht leuchtet wie der Tag, Pſ. 139, 12
Narren treiben das Geſpött Spr. 14, 9
nicht nach dem Fleiſch wand. Röm. 8, 1
Obrigkeit iſt GOttes Dien. Röm. 13, 4
Ohrenbläſer und falſche Sir. 28, 15
Opfer, die GOtt gefallen, Pſ. 51, 19
Pfeile des Allmächtigē ſteckē Hiob 6, 4
Pforten der Höllen ſollen Matt. 16, 18
Pforte iſt weit, u. der Weg Matt. 7, 13
Propheten haben von der 1 Petr. 1, 10
ſind Narren, und die Oſ. 9, 7
ſind Wäſcher, u. Jer. 5, 13
Rache iſt mein ich will 5 Moſ. 32, 35
Rathsherren ſetzen das Re. Spr. 8, 15
Rechte des HErrn behält dē Pſ. 118, 15
rechte Hand des Höchſten kan Pſ. 77, 11
Rede des HErrn iſt lauter, wie Pſ. 12, 7
Rede gefiel der ganzen Men. A. G. 6, 5
Reichen habē viel Freunde, Spr. 14, 20
Reichen müſſen darben und Pſ. 34, 11
reitzende Luſt verkehret Weish. 4, 12
richtig vor ſich gewandelt Eſ. 57, 2
Ruchloſen verachten Weish. Spr. 1, 7
Ruhmredigen beſtehen nicht Pſ. 5, 6
Säufer und Schlemmer Spr. 23, 21
Sau wälzet ſich nach der 2 Petr. 2, 22
Schläge des Liebhabers Spr. 27, 6
Schmach bricht mir mein H. Pſ. 69, 21
Schnur iſt wider die Sch. Micha 7, 6
Schöne hat dich bethöret, Suſ. v. 56
Schrift hat alles beſchloſſen Gal. 3, 22
Schwätzer werden ſich lehrē Jeſ. 29, 24
Seinen nehmē ihn nicht auf Joh. 1, 11
ſich an Huren hängen, werdē Sir. 19, 3
ſich beſſern, läſſet er zu Gn. Sir. 17, 20
ſich demüthigē, die erhöhet Hiob 22, 29
ſich freuen, als freueten ſie 1 Cor. 7, 30
ſich verlaſſen auf ihr Gut, und Pſ. 49, 7
ſo elend ſind, führe ins Haus, Eſ. 58, 7
ſo ihr den HErrn fürchtet, Sir. 2, 7. ſq
ſo in den Schranken lauf. 1 Cor. 9, 24
ſo irrigen Geiſt haben, werdē Eſ. 29, 24
ſo viel zur Gerechtigkeit Dan. 12, 3
Sonne bläſet eitel Hitze von Sir. 43, 4
gehet heraus wie ein Pſ. 19, 6
gibt aller Welt Licht Sir. 42, 16
Speiſe fördert uns nicht vor 1 Cor. 8, 8
Spötter bringen frech eine Stadt in Unglück, Spr. 29, 8

Die Starken dürfen des Arzt. Ma…
Sterne ſind nicht rein vor Hio…
Stimme der Sänger ꝛc. ſoll Of…
des Bräutigams Of…
des HErrn gehet au…
Strafe der Zucht iſt ein W. Sp…
ligt auf ihn, auf daß …
Sünde, auf daß ſie erſcheine Röm…
erkannte ich nicht Röm…
iſt das Unrecht, 1 Joh. 3, 4
iſt der Leute Verd. Sp…
kömt her von einem S…
ruhet für der Thür, 1 Mo…
wenn ſie vollendet iſt, Ja…
wird nicht herrſchen Röm…
Tage deines Leidens ſollen E…
Tauben macht er hörend, Ma…
Taufe Johannis, war ſie Lu…
iſt der Bund eines 1 Pe…
Teufel gläuben auch u. zitt. Ja…
Thoren ſprechen in ihrem H. Pſ…
Thränen der Witwen flieſ. Si…
Tochter iſt wie die Mutter, E…
ſetzet ſich wider Mi…
Todten bleiben nicht leben E…
in Chriſto werden 1 Theſ. 4…
ſtehen auf, und den Ma…
werden aufſtehen 1 Cor. 15…
werden dich, HErr, Pſ. 11…
Traurigkeit der Welt wirk. 2 Cor. 7…
treu ſind in der Liebe, läſſt Weish…
treulich handeln, gefallen Spr…
Trunckenheit machet einen S…
Vätter haben Heerlinge gegeſſ…
ſollen nicht für die 5 Mo…
Ubertretter werden vertilget Pſ…
Verächter denken nur zu Sp…
verkehrte und böſe Art ſoll. 5 Mo…
Verſtändige im Volck Dan. 11, 33
werdens achten, Dan. 12, 10

verſtohlne Waſſer ſind ſüſſe Spr. 9…
Verweſ. hieſſe ich meinen Hiob 17…
Ungerechten nehmen ein Weish…
werden das R. 1 Cor…
werdē in die Matt…
Ungnade das Königs iſt wie Spr…
unnützē Wäſcher plaudern, …
unverwelkliche Krone emp. 1 Petr. 5, 4
Vögel des Hiṁels führen Pred. 10…
völlige Liebe treibet die F. 1 Joh. 4, 18
von dir weichen, werden u… 17, 13
von Herzen dir nachwandeln … 8, 23
Wäyſen und Witwen in ih… Jac. 1, 27
Waffen unſer. Ritterſchaft 2 Cor. 10, 4
wahrhaftigen Anbeter werd. Joh. 4, 23
Wahrheit bleibet ewiglich, Sir. 40, 12
hält ſich zu den, Sir. 27, 10
Die

[Di]e Wahrheit iſt dahin, und wer Eſ.59,15
wird euch frey m. Joh.8.32
Wahrſager ſehen eitel Lüg. Zach.10,2
Wege des HErren ſind eitel Pſ. 25,10
richtig, und die Hoſ.14,10
Wehemütter fürchteten G. 2Moſ.1,17
Weiber ſeyen unterthan ih. Eph.5,22
[D]ieweil die Welt in ihrer W. 1Cor.1,21
Moſe ſeine Hände em. 2Mſ.17,11
ſie wuſten, daß ein Gott Röm.1,21
wir denn einen groſſen Ebr.4,14
ein ſolch Amt hab. 2Cor.4,1.2
im Leibe wohnen, ſo 2 Cor.5,6
[Di]e Waſſerwogē werdē brauſē. Luc.21,25
Weiſſagung verachtet 1 Theſſ.5,20
wird ja noch Hab.2,3
Weiſen bewahren die Leh. Spr.10,14
ſtillen den Zorn, Spr.29,8
Weisheit erhöhet ihre Kind. Sir.4,12
Gottes iſt groß, Sir.15,18.ſq
klaget drauſſen, u Spr.1,10
kömt nicht in eine Weish.1,4
läſſt ſich finden Weish.6,13
muß ſich rechtf. Matt.11,19
von oben her iſt aufs Jac.3,17
Welt iſt voll Untreu und Liſt Sir.11,30
vergehet mit ihrer 1 Joh.2,17
weltliche Könige herrſchen Luc.22,25
Werke ſeiner Hände ſind Pſ.111,7
wir nicht nach dem Fleiſch Röm.8,4
Worte bedeuten etwas, Gal.4,24
der Weiſen ſind Pred.12,11
des Verleumders Spr.18,8
die ich rede, ſind Geiſt Joh.6,63
Wurzel der Gerechtigkeit Spr.12,3
Wüſtē ſollen wieder gebauet Ez.36,33
Zauberer ſolt du nicht leb. 2Mſ.22,18
Zeichen, die da folgen Marc.16,17
Zeit iſt erfüllet, und das Marc.1,15
iſt nahe, und alles, was Ez.12,23
iſt noch nicht da, daß man Hag.1,2
meiner Wallfahrt iſt 1Moſ.47,9
meines Abſchiedes iſt 2 Tim.4,6
zu erndten iſt kommen, Off.14,15
Zöllner und Hurer mögen Matt.21,31
Zucht halten iſt der Weg Spr.10,17
Zukunft des HErrn iſt nahe, Jac.5,8
zum Frieden rathē, machen Spr.12,20
Zunge iſt auch ein Feuer, Jac.3,6
ein klein Glied, u. Jac.3,5
kan kein Menſch zähm. Jac.3,8
[D]iene einem Narren in ſeiner Sir.4,32
[D]ienen ohne Furcht unſer Leb Luc.1,74.75
[D]ienet dem HErrn in der W. Tob.14,10
eurem GOtt, ſo wird ſich 2Chr.30,8
mit Freuden Pſ.100,2
Dienet dem HErrn mit Furcht, u. Pſ.2,1.
treulich und rechtſch. Joſ.24,14
von ganzem Herzen. 1Sam.12,20
Dienet einander, ein jeglicher 1Petr.4,10
Dienſt allein für Augen, den M. Eph.6,6
Dienſtbare Geiſter ausgeſandt Ebr.1,14
Dir gebühret die Majeſtät 1Chron.30,11
HErr iſt niemand gleich, du Jer.10,6
iſt nichts gleich, ich will ſie ver. Pſ.40,6
vor mehr befohlen / weder Sir.3,25
ſind deine Sünde vergeben. Luc.7,48
Diß alles will ich dir geben, ſo Matth.4,9
alles würket derſelbige 1 Cor.12,11
Geſchle. wird nicht verg. Marc.13,30
iſt das Brod, das vom Hiñel Joh.6,58
iſt der Erbe, kommt, laßt Marc.12,7
iſt der Jüden König. Luc.23,38
iſt der Tag, den der HErr Pſ.118,24
iſt der Weg, denſelben gehet, Eſ.30,21
iſt eure Stunde, und die Luc.22,53
iſt mein lieber Sohn, an Matth.17,5
ſind wahrhaftige Worte Got. Off.19,9
ſolle man thun und jenes Matt.23,23
Verwesliche muß anziehē 1Cor.15,53
Volk ehret mich mit den Marc.7,6
hat ein abtrünnig ung. Jer.5,23
nahet ſich zu mir mit Matt.15,8
wird ſein Name ſeyn, daß Jer.23,6
Dieſe alle haben aus ihrem Ube. Luc.21,4
Art fähret nicht aus deñ Mat.17,21
arme Witwe hat mehr Marc.12,43
böſe Ehebrecheriſche Art Matt.16,4
gute Beylage bewahre 2 Tim.1,14
ſechs Stück haſſet der H. Spr.6,16
ſind erkauft aus den Menſ. Off.14,4
ſinds, die da Rotten E. Jud.v.19
da kommen Off.7,14
mit Weib. nicht befleckt Off.14,4
Unfläter praſſē von eu. E. Jud.v.12
Worte der Weiſen ſind Pred.12,11
Worte, die ich dir heute 5 Moſ.6,6
Dieſen ein Geruch des Todtes 2Cor.2,16
Dieſer hat nichts ungeſchicktes Luc.23,41
iſt der wahrhaftige Gott 1Joh.5,20
iſt gröſſerer Ehre werth Ebr.3,3
iſts, der da kommt mit 1 Joh.5,6
Magd Sohn ſoll nicht 1Moſ.21,10
mein Sohn war tod, und Luc.15,24
Menſch hub an zu bauē. Luc.14,30
nimmt die Sünder an, und Luc.15,2
ſäet, der andere ſchneidet. Joh.4,37
ſtirbt friſch und geſund Hiob.21,23
Welt Weisheit iſt Thorh. 1Cor.3,19
wird geſetzt zu einem Fall Luc.2,34
Zeit Leidē iſt nicht werth Röm.8,18

Dieweil ſie alle geſündiget hab. Röm. 5, 12
Drey Dinge ſind mir zu wund. Spr. 30, 18
nicht zu Spr. 30, 15. 16
ſchröcklich, und Sir. 26, 5
fache Schnur reiſſt nicht Pred. 4, 12
mal ſolt ihr Feſt halten 2 Mſ. 23, 14
ſchöne Dinge ſind, die Sir. 25, 1
ſind, die da zeugē im Him̄. 1 Joh, 5, 7
Stück ſind, denen ich von Sir. 25, 3. 4
Dringe dich nicht in die Aemter Sir. 7, 4
Du aber nach deinem verſtockten Röm. 2, 5
aber, was richteſt du dein. Röm. 14, 10
achteſt nicht das Anſehen Matt. 22, 16
allein kenneſt das Herz all. 1 Kön. 8, 39
begehreſt dir groſſe Dinge, Jer. 45, 5
belohneſt die wohl, die deinen Pſ. 61, 6
bereiteſt vor mir einen Tiſch Pſ. 23, 5
beweiſeſt Gnade ins tauſ. 2 Moſ. 34, 7
biſt allein heilig, denn alle H. Off. 15, 4
allein GOtt unter 2 Kön. 19, 15
allerdings ſchöne ꝛc. u. iſt Hoh. 4, 7
der einige Fremdling 1 Moſ. 19, 9
der geringen Stärke, der Eſ. 25, 4
der GOtt, der mir hilfet, Pſ. 25, 5
der HErr, der Allerh. G. Man. v. 7
der Schönſte unter den M. Pſ. 45, 3
der Troſt Jſrael und ihr Jer. 14, 8
der Wäyſen Helfer, Pſ. 10, 14
ein gnädiger und barm. Neh. 9, 31
ein GOtt der Geiſter, 4 Moſ. 16, 22
ein Prieſt. ewiglich, nach Pſ. 110, 4
ein verborgener GOtt, Eſ. 45, 15
ein verſchloſſen Garten, Hoh. 4, 12
elend und jam̄erlich, arm Off. 3, 17
Erden, u. ſolt zur Erden 1 Mſ. 3, 19
erwürget, und haſt unserk. Off. 5, 9
feind allen Uebelthätern, Pſ. 5, 6
ganz in Sünden gebohr. Joh, 9, 34
gerecht in allen, das du G. Aſ. v. 27
gerecht, und dein Wort Pſ. 119, 137
groß, und dein Nahme iſt Jer. 10, 6
in die Höhe gefahren u. Pſ. 68, 19
mein GOtt, HErr, vern. Pſ. 140, 7
mein Helfer und Errett. Pſ. 40, 18
mein Schirm und S. Pſ. 119, 114
mein Sohn, heute habe ich Pſ. 2, 7
meine Stärke u. Kraft, Jer. 16, 19
meine Zuverſicht, HErr, Pſ. 71, 5
mir ein Blutbräutig. 2 Moſ. 4, 25
mir gram, u. haſt mich Richt. 14, 16
mir verwandelt in ein. Hiob 30, 21
nicht ein GOtt, dem gottlos Pſ. 5, 5
noch nicht funfzig Jahr Joh. 8, 57
Petrus, und auf dieſē Matt. 16, 18
ſchön, meine Freundin, Hoh. 6, 3
unſer Vatter, wir ſind T. Eſ. 64, 8
unſere Zuflucht für und Pſ. 90, 2
voll bitterer Galle, u. Ap. G. 8, 23

Du biſt wahrlich GOttes Matth. 14
würdig zu nehmen das B. O
Preis O
bleibeſt wie du biſt, und dei. Pſ. 10
breiteſt aus den Himmel wie Pſ. 10
bringeſt die Lügner um, der Herr Pſ.
um alle, die wider Pſ.
Capernaum, die du biſt Matth.
darfſt nicht ſagen: habe ich Sir.
ehreſt deine Söhne mehr 1 Sam.
Elende, über die alle Wetter E
erbarmeſt dich über all. Weish.
erforſcheſt mich u. keñeſt Pſ. 139
erfreueſt mein Herz, ob jene al. Pſ.
erhälteſt ſtets Friede, Eſ. 26, 3
erhöreſt Gebet, darum Pſ. 65, 3
erretteſt alle die auf dich Sir. 51
mich aus aller meiner Pſ. 54
feuchteſt die Berge von oben Pſ. 104
gerechter GOtt, prüfeſt Herz Pſ.
gewaltiger Herrſch. rich. Weis.
gibſt Frömmigkeit, Pſ. 99, 4
ihnen ihre Speiſe zu Pſ. 145, 15
mir meine Feinde in die Pſ. 18
gläubeſt, daß ein einiger G. Jac.
GOtt, du biſt mein Schutz Pſ.
groſſer GOtt, mächtig und Neh.
und ſtarker Jer. 31, 18
hälteſt Bund und Gnade, Dan. 9, 4
haſſeſt nichts, was du Weish. 11
haſt alle Dinge geſchaffen, u. Off. 4
alles geordnet mit M. Weis. 11
das Joch ihrer Laſt und die E
dein Volk allethalb. Weis.
deine Barmherzigkeit Tob. 3
deine Seele errettet, E
deinem Volck ein hartes Pſ. 60
den Namen, daß du lebeſt Off. 3
dich meiner Seelen herz. Eſ. 38, 17
dich mit einer Wolken Klagl. 3, 44
die Erde zugerichtet, u. Pſ. 119, 90
ein Ziel geſetzt dem M. Hiob 14
eine Hurenſtirn, und wilſt Jer.
einen gewaltigen Arm, Pſ. 89
einen Weinſtock aus Egyp. Pſ. 80
geboten fleiſſig zu halten Pſ. 119
gemacht den Himmel und Neh. 9
Gewalt beyde über Weish. 16, 13
Gnade bey GOtt funden, Luc. 1, 30
Himmel und Erde gem. Jer.
Luſt zur Wahrheit, die im Pſ. 51
mein Leben aus dem Ver. Jon. 2
meine Nieren in deiner Pſ. 139, 13
meine Seele aus dem T. Pſ. 116, 8
mich aus meiner Mutter Pſ. 22, 10
mich geliebet, ehe denn Joh. 17, 24
mich in die Gruben hin. Pſ. 88, 7
mir das Herz genommen, Hoh. 4
Du

Du haſt mir Haut und Fleiſch Hiob. 10,11
mir meine Klage verw. Pſ. 30,12
nicht Luſt zum Opfer, ich Pſ. 51,18
nicht Menſchen ſondern Ap. G. 5,4
uns erkauft mit deinem Off. 5,9
vergeſſen GOttes, der 5 Mſ. 32,18
wenig Namen zu Sarden, Off. 3,4
Worte des ewigē Leb., Joh. 6,68
hätteſt keine Macht über Joh. 19,11
häufeſt dir ſelbſt den Zorn auf Röm. 1,5
HErr, biſt der Höchſte in allen Pſ. 97,9
der Schild für mich, Pſ. 3,4
gerecht, wir aber Dan. 9,7
gnädig, und beza. Pſ. 62,13
unſer GOtt, der Jud. 9,8
Vatter u. unſer Erl.
Eſ. 64,16
bleibeſt ewiglich, und Pſ. 102,13
haſt vom Anfang die Ebr. 1,10
kanſt wol Sieg gebē Jud. 9,13
ſegneſt die Gerechten, Pſ. 5,13
thuſt, wie dirs gefällt, Joh. 1,14
Zebaoth, du gerecht. Jer. 11,20
herrſcheſt über alles 1 Chron. 30,12
das ungeſtü. Pſ. 89,10
Heuchler, zeuch am erſten Matt. 7,5
hilfeſt dem elenden Volk, u. Pſ. 18,28
höreſt ihre Schmach und Klagl. 3,61
kanſt hinfort nicht mehr H. Luc. 16,2
kanſt in die Hölle ſtoſſen, und Tob. 13,2
kanſt mich rüſten mit Stärke Pſ. 18,40
kanſt ſolches alles thun, Jer. 14,22
Kind des Teufels, voll aller A. G. 13,10
Kindlein wirſt ein Prophet Luc. 1,76
Kleinglaubiger, Matth. 14,31
Knecht des lebendigen Gott. Dan. 6,20
kröneſt das Jahr mit deinem Pſ. 65,12
läſſeſt Graß wachſen für das Pſ. 104,14
mich erfahrē viel groſſe Pſ. 71,20
nicht zu Schanden G. Aſ. v. 40
quellen Brunnen und Pſ. 74,15
lehreſt andere, und lehreſt Röm. 2,21
und thuſt Böſes, und Jer. 3,5
leiteſt mich nach deinem Rath Pſ. 73,24
liebeſt Gerechtigkeit, und haſſ. Pſ. 45,8
macheſt alles lebendig, und das Neh. 9,6
deine Engel zu Windē Pſ. 104,4
der Heyden viel. Vor dir Eſ. 9,3
mich ſehr groß, und Pſ. 71,21
Meiſter meiner Jugend, Jer. 3,4
meyneſt nicht was göttl., Matt. 16,23
Menſchenkind, ich habe dich Ez. 3,17
Narr, das du ſäeſt, wird 1 Cor. 15,36
dieſe Nacht wird man Luc. 12,20
nimmſt es nicht zu Herzen, Eſ. 57,11
predigeſt, man ſoll nicht ſte. Röm. 2,22
prüfeſt mein Herz, und beſuch. Pſ. 17,3
raſeſt, die groſſe Kunſt A. G. 26,24
Du redeſt lieber Böſes deñ Gutes, Pſ. 52,5
wie die närriſchen We. Job. 2,10
rühmeſt dich des Geſetzes, Röm. 2,23
ſalbeſt mein Haupt mit Oele, Pſ. 23,5
ſchaffeſt es, was ich vor oder Pſ. 139,5
Schalks=Kne., alle dieſe Matt. 18,32
ſchlägeſt meine Feinde auf den Pſ. 3,8
ſie, aber ſie fühlens Jer. 5,3
ſchneideſt wo du nicht geſ. Matt. 25,24
ſetzeſt einem jeglichen Lande Pſ. 74,17
ſie aufs ſchlüpferige, und Pſ. 73,18
ſieheſt alle ihre Rache, und Klagl. 3,60
meine Wege, Pſ. 139,3
ja, denn du ſchaueſt das Pſ. 20,14
ſolt anbeten GOtt deinen Matt. 4,10
an deinem Bruder 5 Moſ. 23,19
aus meinem Munde das Ez. 13,17
das Recht der Armen 5 Mſ. 16,19
deine Tochter nicht 3 Moſ. 19,29
deinen Bruder nicht 3 Moſ. 19,17
Eyd halten, Matth. 5,43
Kindern und Kin. 5 Mſ. 4,9
Nächſten liebē Matt. 22,39
nicht unrecht th.
3 Moſ. 19,13
ſtrafen, auf daß
du 3 Mſ. 19,17
Vatter und deine Mutter
2 Mſ. 20,12
deines Nächſtē Grenze 5 Mſ. 19,14
dem Blinden keinē An. 3 Mſ. 19,14
dem Dürftigen und A. 5 Mſ. 24,14
dem Ochſen, der da driſ. 1 Cor. 9,9
dem Tauben nicht flu. 3 Mſ. 19,14
den HErrn deinen GOtt 5 Mſ. 6,5
den Namen des HErrn 2 Mſ. 20,7
dir kein Bildniß machen 2 Mſ. 20,4
ein völlig und recht G. 5 Mſ. 25,15
eſſen von allerley Bau. 1 Mſ. 2,16
falſcher Anklage nicht 2 Moſ. 23,1
gehen, wohin ich dich ſende Jer. 1,7
GOtt deinē HErrn l. Marc. 11,30
nicht verſuch.
Matt. 4,7
ihre Götter nicht anbe. 2 Mſ. 23,24
in kein Trinkhaus gehen Jer. 16,8
keine andere Götter ha. 2 Mſ. 20,3
kein falſch Zeugniß re. 2 Mſ. 20,16
kein Geſchenke nehmē 5 Mſ. 16,19
kein Verleumder ſeyn 3 Mſ. 19,16
keine Perſon im Ger. 5 Mſ. 16,19
lieben GOtt deinen H. Luc. 10,27
mit einem neuen Namen Eſ. 62,2
mit Schmerzen Kinder 1 Mſ. 3,16
nicht dem Ochſen das 1 Tim. 5,18
Ehebrechen, 2 Moſ. 20,14
folgen der Menge 2 Mſ. 23,2
Geſchenk nehmen, 2 Mſ. 23,8

Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, 3 Mſ. 19, 18
ſtehle, 2 Mſ. 20, 14. 5 Mſ. 5, 19
tödte, 2 Mſ. 20, 13. 5 Mſ. 5, 17
urtheilen, ehe du die Sir. 11, 8
zweyerley Gewicht ꝛc. groß u. klein haben 5 Mſ. 25, 13
ſie mit einem eiſernen Sce. Pſ. 2, 9
ſpeiſeſt ſie mit Thränen-Brode, Pſ. 80, 6
ſprichſt: ich bin reich, ich habe Off. 3, 17
man ſolle nicht ehebr. Röm. 2, 22
ſtilleſt das Brauſen des Meers, Pſ. 65, 8
ſtrafeſt ſäuberlich die, ſo Weish. 12, 2
ſucheſt das Land heim, und Pſ. 65, 10
thuſt deine Hand auf, und Pſ. 145, 16
eben daſſelbige, das du Röm. 2, 1
mir kund den Weg zum Pſ. 16, 11
Tochter Zion freue dich ſehr, Zach. 9, 9
toll und thöricht Volck, 5 Moſ. 32, 6
tränkeſt ſie mit Wolluſt, als Pſ. 36, 9
verläſſeſt nicht, die auf dich Jud. 6, 14
die dich, HErr, Pſ. 9, 11
verlieſſeſt dich auf deine Sch. Ez. 16, 15
verſteheſt meine Gedanken Pſ. 139, 2
verwirfeſt GOttes Wort, dar. Hoſ. 4, 6
verzäuneſt deine Güter mit Sir. 28, 28
unſer GOtt biſt freundlich, Weis. 15, 1
wägeſt dein Gold und Silber Sir. 28, 29
wareſt meine Zuverſicht, da Pſ. 22, 10
über mir in Mutterl. Pſ. 139, 13
weiſſeſt nicht, daß du biſt elend Off. 3, 17
weiſt alle Dinge, und bedar. Joh. 16, 30
nicht was für Unglück Pred. 11, 2
wilt weder Brand-Opfer noch Pſ. 40, 7
wirfeſt alle meine Sünde hi. Eſ. 38, 17
wirſt auf deinem Wege keins 5 Mſ. 28, 29
wirſt dich nähren deiner Hä. Pſ. 128, 2
ein ander Mañ werd. 1 Sam. 10, 6
ja daran gedenken, Klagl. 3, 20
ja nimmer eins mit dem Pſ. 94, 20
ihn laſſen eine kleine Zeit Pſ. 8, 6
ihn zum HErrn machen Pſ. 8, 7
meine Seele nicht in der Pſ. 16, 10
mit deinen Augen deine Pſ. 91, 8
nicht von dañen hera. Matt. 5, 26
nicht zugebẽ, daß dein Pſ. 16, 10
noch gröſſers denn das Joh. 1, 50
ſchwanger werden im L. Luc. 1, 31
wirſts wohl machen. Pſ. 39, 10
wohneſt unter den Scorpionen, Ez. 2, 6
wolleſt deinem Knechte gebẽ 1 Kön. 3, 9
wolteſt dich aufmachen, und Pſ. 102, 14
mich aus dem Netze zie. Pſ. 31, 5
Würmlein Jacob. Eſ. 41, 14
züchtigeſt, und tröſteſt wieder, Tob. 13, 2
Dünke dich nicht weiſe ſeyn, ſon. Spr. 3, 7
Dünket euch das ein gering. 1 Sam. 18, 23
Dulden wir, ſo werden wir mit 2 Tim. 2, 12
Dunkel war unter ſeinen F. 2 Sam. 22, 10
Durch Chriſtum haben wir Fr. Eph.
iſt mir die Welt Gal.
ſind alle Dinge, 1 Cor.
das Geſetz komt Erkänntn. Röm.
deine Barmherzigk. haſt 2 Mſ.
deinẽ Saamen ſollẽ alle 1 Mſ.
Willen habẽ ſie das Off.
Demuth achtet euch unter. Phil.
den Glauben hat Noah Ebr. 11
merken wir, Ebr.
werden wir bew.
zur S. 1 Petr.
des Geſetzes Werk wird Gal. 2,
die Liebe diene einer dem Gal. 5,
die Werke iſt der Glaube Jac. 2,
die Zunge loben wir GOtt Jac. 3,
Ehre und Schande, durch 2 Cor. 6,
einen Menſchẽ komt der 1 Cor. 15, 21
iſt die Sünde kom.
Röm. 5, 12
Faulheit ſinken die Bal. Pred. 10, 18
Gerechtigkeit wird der Spr. 16, 12
Güte u. Treue wird Miſſ. Spr. 16, 6
Hülfe GOttes iſt mirs Ap. G. 26, 22
ihn iſt alles geſchaffen, das Col. 1,
ihn haben wir den Zugang Eph. 2,
mich regieren die Könige, Spr. 8,
ordentlich Haushalten m. Spr. 24,
ſein Erkänntniß wird er, Eſ. 53,
ſein Wort beſtehet alles. Sir. 43,
ſeine Wunden ſind wir geh. Eſ. 53,
ſelbſt erwehlte Geiſtlichk. Col. 2,
ſtille ſeyn und Hoffen wür. Eſ. 30,
ſüſſe Worte und prächt. Röm. 16,
Trauren wird das Herz Pred. 7,
viel Trübſal müſſen wir A. G. 14, 22
Weisheit wird ein Haus Spr. 24,
welche alle Dinge ſind, u. 1 Cor. 8, 6
welchẽ wir nun die Verſ. Röm. 5, 11
welchen wir haben Freud. Eph. 3, 12
welches Wundẽ ihr ſeyd 1 Petr. 2, 24
Durchwandelt das Land und bey Joſ. 18,
Durchs Teufels Neid iſt der T. Weis. 2, 24

E.

Ebenbild des unſichtbarẽ GOttes Col. 1, 15
Eben darum habe ich dich erw. Röm. 9, 17
Eben mit dem Maaß, da ihr mit Luc. 6, 38
Eckſtein, auf welchen der ganze Eph. 2, 20
Ehebruch hat überhand genomen, Hoſ. 4, 2
Ehebruch am Leben zu ſtrafen, 5 Mſ. 22, 22
Ehe denn Abraham ward, bin ich Joh. 8, 58
denn die Berge worden, und Pſ. 90, 2
der Knabe rufen kan: Lieber Eſ. 8, 4
der Hahn krähet, wirſt du Matt. 26, 34
du ſolteſt zu ihnen fallen, ſo Jer. 15, 19
du was anfäheſt, ſo frage Sir. 37, 20
ich gedemüthiget ward, Pſ. 119, 67
ich verführet ward, ſuchte Sir. 51, 18

e man zu Ehren kommt, muß Spr. 15,33
ſie rufen will ich antworten, Eſ. 65,24
eſcheid. verbotẽ. Matt. 19,9. 1 Cor. 7,10
re, dem die Ehre gebühret. Röm. 13,7
den Arzt mit gebührlicher Sir. 38,1
den HErrn von deinem Gu. Spr. 3,9
deine Mutter all dein Leb. Tob. 4,3.4
deinen Vatter von ganzem Sir. 7,29
die Witwen, welche rechte 1 Tim. 5,3
ſey GOtt in der Höhe, Fr. Luc. 2,14
Vatter und Mutter, das iſt Eph. 6,2
mit der That, Sir. 3,9
ifern iſt gut, wenns immerdar Gal. 4,18
ile, GOtt, mich zu errettẽ, HErr, Pſ. 70,2
mir beyzuſtehen, HErr, mei. Pſ. 38,23
nicht zugehen von ſeinem A. Pred. 8,3
und errette dich daſelbſt. 1 Moſ. 19,22
in Ackermann ſoll der Früchte 2 Tim. 2,6
wartet auf die kö. Jac. 5,7
Alberer glaubet alles, aber Spr. 14,15
ander Fleiſch iſt der Me. 1 Cor. 15,39
ander Klarheit hat die S. 1 Cor. 15,41
Arbeiter, der ſich gern voll Sir. 19,1
iſt ſeiner Spe. Matt. 10,10
iſt ſeines Lohns 1 Tim. 5,18
arm Kind, das weiſe iſt, iſt Pred. 4,13
Armer der in ſeiner Fröm. Spr. 19,1
Armer redet mit Flehen Spr. 18,23
Auge, das den Vatter ver. Spr. 30,17
barmherziger Mann thut Spr. 11,17
Betrübter hat nimmer Spr. 15,15
Beyſpiel habe ich euch ge. Joh. 13,15
Biſchoff ſoll untadelich 1 Tim. 3,2. ſq
bittrer Menſch trachtet Spr. 17,11
bös Maul machet viel Leute Sir. 28,16
wird kein Glück Pſ. 140,12
Böſer achtet auf böſe Mä. Spr. 17,4
böſer Menſch bringt böſ. Matt. 12,35
böſes Weib macht ein betr. Sir. 25,30
Bruder kan niemand erlöſen, Pſ. 49,8
Demüthiger erharret der Sir. 1,28
Dieb iſt ein ſchändlich Ding Sir. 5,17
iſt nicht ſo böß ꝛc. als Sir. 20,27
kömt nicht, denn daß Joh. 10,10
dreyfache Schnur reiſſet Pred. 4,12
Edler zog ferne in ein La. Luc. 19,12
Eheweib fähet das edle Spr. 6,26
einiger Bube verderbet viel Pre. 9,18
Ende mit Schrecken nehmẽ Pſ. 73,19
erſchrocken Gewiſſẽ ver. Weis. 17,11
falſch Herz iſt wie ein Lockv. Sir. 11,32
falſcher Zeuge bleibet nicht Spr. 19,9
redet dürſti. Spr. 14,5
fleiſſiger Menſch wird rei. Spr. 12,27
fleiſſig Weib iſt eine Krone Spr. 12,4
Freund liebet allezeit und Spr. 17,17
kömt zum andern Sir. 40,23
Ein freundlich Weib erfreuet Sir. 26,16
Wort erfreuet. Spr. 12,25
frölich Herz iſt des Menſ. Sir. 30,23
macht das Leben luſtig. Spr. 17,22
macht ein fr. Spr. 15,13
frommer Mann kan einer Sir. 16,5
geängſtetes und zerſchlagen Pſ. 51,19
gedultiger Geiſt iſt beſſer Pred. 7,9
ſtillet den Spr. 15,18
iſt beſſer Spr. 16,32
Gehängter iſt verfl. bey 5 Moſ. 21,23
Geiſt hat nicht Fleiſch und Luc. 24,39
Gerechter fället ſiebenm. Spr. 24,16
geruhiglich und ſtilles Leben 1 Tim. 2,2
Geſchlecht vergehet, das an. Pred. 1,4
geſunder Leib iſt beſſer deñ Sir. 30,15
giftiger Menſch ſchadet ihm Sir. 6,4
Götze iſt nichts in der Welt. 1 Cor. 8,4
Gottloſer kan nichts rechts Sir. 15,9
läſſet ſich nicht Sir. 32,21
gottlos Weſen fördert den Spr. 12,3
GOtt und Vatter unſer all. Eph. 4,6
Gottsfürchtiger redet alle. Sir. 27,12
gut Auge wird geſegnet, Spr. 22,9
gut Gericht iſt beſſer denn Pred. 7,2
gut Wort iſt beſſer denn die Sir. 18,16
guter Baum kan nicht ar. Matt. 7,18
Hirt läſſet ſein Leben Joh. 10,11
Meiſter machet ein Spr. 26,10
Menſch bringet gutes Luc. 6,45
Muth iſt ein täglich Spr. 15,15
Rath thut ſanft, ab. Spr. 13,15
häuslich Weib iſt ihrem M. Sir. 26,2
hart Wort richtet Grimm Spr. 15,1
HErr, der zu Lügẽ Luſt hat, Spr. 29,12
HErr, ein Glaube, ein Ta. Eph. 4,5.6
holdſeelig Weib erhält die Spr. 11,16
hörend Ohr und ſehend A. Spr. 20,12
huriſch Weib kennet man Sir. 26,12
jeglich Fürnehmen hat ſeine Pred. 8,6
Reich, ſo es mit ihm Luc. 11,17
Thier hält ſich zu ſe. Sir. 13,19
jeglicher Baum der nicht Matt. 7,19
bekehre ſich von ſei. A. G. 3,26
beweiſe an ſeinem Br. Zach. 7,9
bleibe in den Beruf, 1 Cor. 7,20
der da kämpfet, ent. 1 Cor. 9,25
der ſolche Hoffnung 1 Joh. 3,3
Geiſt, der da bekeñet, 1 Joh. 4,2
geitzet für ſich in ſein. Eſ. 56,11
guter Baum bring. Matt. 7,17
habe ſein Weib lieb Eph. 5,28
hat ſeine beſtimmte Sir. 37,28
hat ſeine eigene Gabe 1 Cor. 7,7
hüte ſich vor ſeinem F. Jer. 9,4
Menſch ſey ſchnell zu Jac. 1,19
murre wider ſeine Klagl. 3,39

Ein jeglicher prüfe ſein ſelbſt W. Gal. 6,4
Schriftgelehrter zum Him-
melr. Matt. 13,52
ſehe nicht auf das Phil. 2,4
ſey geſinnet wie JEſ. Phil. 2,5
ſey in ſeiner Mey. Röm. 14,5
unter euch, der Luc. 14,33
unter euch wiſſe 1 Theſſ. 4,4
wiehert nach ſeines Jer. 5,8
wie ihn der HErr 1 Cor. 7,17
wird für ſich ſel. Röm. 14,12
wird ſeine Laſt trag. Gal. 6,5
wird ſeinen Lohn 1 Cor. 3,8
wird verſuchet, w. Jac. 1,14
jegliches hat ſeine Zeit, und Pred. 3,1
Jüngling mag auch wol red. Sir. 32,10
Kaufmañ kan ſich ſchwerl. Sir. 26,28
kluger König iſt des Volk. Weis. 6,26
Mann bauet ſein Matt. 7,24
thut alles Spr. 13,16
kluges Herz handelt bed. Spr. 15,14
Knab ihm ſelbſt gelaſſen, Spr. 29,15
Knecht des HErrn ſoll ni. 2 Tim. 2,24
König richtet das Land auf Spr. 29,4
lebendiger Hund iſt beſſer Pred. 9,4
Leib und ein Geiſt, wie ihr Eph. 4,4
Licht zu erleuchten die Hey. Luc. 2,32
loſer Menſch ꝛc. winket Spr. 6,12.13
lügenhafter Zeuge wird Spr. 21,28
Mann, der ſeinen Geiſt Spr. 25,28
Mann wird ſeinen Vatter 1 Moſ. 2,24
Menſch hält gegen dem and. Sir. 28,3
iſt in ſeinem Leben Pſ. 103,15
kan nichts nehmen, Joh. 3,27
keñet weder die Lie. Pred. 9,1
ſiehet was vor A. 1 Sam. 16,7
wenn er gleich ſein Sir. 18,6
wird Vatter und Matth. 19,5
Meſſer wetzt das andere. Spr. 27,17
Nachbar iſt beſſer in der Spr. 27,10
närriſcher Sohn iſt ſeines Spr. 17,25
Narr hat nicht Luſt am V. Spr. 18,2
iſt wandelb. wie der Sir. 27,12
kan der Zeit nicht erh. Sir. 20,7
lachet überlaut, ein Sir. 21,29
machet viel Worte. Pred. 10.14
muß ein Knecht des Spr. 11,29
redet von Narrheit u. Eſ. 32,6
ſchüttet ſeinē Geiſt Spr. 29,11
ſitzet in groſſer Wü. Pred. 10,6
treibet Muthwillē. Spr. 10,23
wenn er ſchwiege, Spr. 17,28
wirfet die Augē hin Spr. 17,24
zeiget ſeinen Zorn Spr. 12,16
Neidiſcher ſiehet nicht ger. Sir. 14,10
neu Gebot gebe ich euch, Joh. 13,34
neuer Freund iſt wie ein neu. Sir. 9,15
Ochſe kennet ſeinen HErrn, u. Eſ. 1,3

Ein Pfeiler und Grund-Veſte 1 Tim.
Prophet, der Träume hat, Je.
gilt nirgend Matth.
rauſchend Blat ſoll ſie jag. 3 M.
rechter Iſraeliter, in welch. Joh.
Reicher rühme ſich nicht ſe. Je.
wird ſchwerlich Matt.
reiner und unbefleckter G. Jac.
reiſſend Thier hat Joſeph 1 M.
Rieſe wird nicht errettet Pſ.
Schläfer muß zerriſſene Spr.
ſchön Weib, das from bleibt Sir.
ohne Zucht, iſt Spr.
Schmidt muß bey ſeinem A. Sir.
ſchrecklich Warten des G. Ebr.
Sohn iſt uns gegeben, Eſ. 9,6
Sohn ſoll nicht ſterben um E.
Sohn ſoll ſeinen Vatter ehr. Mal.
ſolch Vertrauen haben wir 2 Cor.
Spötter gehorchet der Str. Spr.
Starker rühme ſich nicht Jer.
Stern übertrifft den an. 1 Cor.
ſtolz Herz iſt dem HErrn ein Spr.
Stolzer erwecket Zank. Spr.
Storch unter dem Himmel Jer.
Tag guter Botſchaft, 2 Kön. 7,
in deinem Vorhöfen iſt Pſ.
ſagts dem andern, und Pſ. 19
ſoll ein Jahr gelten, 4 M. 14
vor dem HErrn iſt wie 2 Petr.
Teſtament wird veſt durch Ebr. 9
Todſchläg. hat nicht das 1 Joh.
Töpfer muß bey ſeiner Ar. Sir.
Thörichter glaubt das nicht, Pſ.
Sohn iſt ſeiner Spr.
treuer Freund iſt ein ſtarker Sir.
treuer Zeuge leuget Spr. 14,5
trunken Weib iſt eine gr. Sir. 26,11
tückiſcher Menſch kan eine Sir.
tugendſam Weib iſt eine Sir. 26,13
Vatter des Gerechten ſt. Spr. 23,24
verkehret Herz findet ni. Spr. 17,20
muß von mir weichen
Pſ. 101,4
Verläumder verräht, was Spr. 11,13
verletzter Bruder hält hä. Spr. 18,19
vermeſſener Menſch macht Sir.
Vernünftiger mäſſiget Spr. 17,27
vernünftig Weib kommt Spr. 19,14
verſtändiger Mann iſt eine Spr. 17,27
verwehnet Kind wird muth. Sir.
Unbarmherziger betrübet Spr. 11,17
unbefleckt Leben iſt das Weis. 4,9
unkeuſcher Menſch hat ke. Sir. 23,23
iſt dem Gerechten
ein Spr. 29,27
unſättiger Fraß ſchläfet Sir. 31,24
untreues Aug iſt neidiſch, Sir. 31,14

n unverdienter Fluch trift Spr. 26, 2
Volck, da kein Rath inne 5 Mſ. 32,28
wird ſich erheben Luc. 21, 10
Weib, das den HErrn Spr. 31, 30
das ſchweigen kan, Sir. 26,17
das unter dem Mañ Röm. 7,2
wenn ſie gebieret, Joh. 16,21
wird ſeelig durch 1 Tim. 2,15
weiſes Herz redet klüglich. Spr. 16,23
Weiſer hält an ſich, Spr. 29,11
lächelt ein wenig Sir. 21, 29
Mann iſt ſtarck, und Spr. 24,5
wird hoch g. Sir. 37,27
meidet das Arge, Spr. 14,16
nimt ſich der Leute Spr. 11,30
rühme ſich nicht ſei. Jer. 9,23
Sohn iſt ſeines Va. Spr. 10,1
läſſet ſich den Spr. 13,1
wenig Sauerteig verſäuert Gal. 5, 9
Witziger ſiehet das Ungl. Spr. 27, 12
Wort geredt zu ſeiner Z. Spr. 25,11
wohlgezogen Weib iſt nicht Sir. 26,18
wüſter König verdirbet La. Sir. 10,3
zorniger Man richtet Had. Spr. 15,18
Zweifeler iſt unbeſtändig in Jac. 1,8
ine abtrünnige und ungehorſame Pſ. 78,8
andere Klarheit hat die 1 Cor. 15, 41
arme Witwe legte 2 S. Marc. 12,42
böſe Stunde machet, daß Sir. 11,29
dreyfaltige Schnur reiſſt Pred. 4, 12
Gemeine, die herrlich ſey, Eph. 5, 27
gute Ritterſchaft üben. 1 Tim. 1, 18
heimliche Gabe ſtillet den Spr. 21, 14
Hure bringet einen um das Spr. 6,26
Hure iſt eine tiefe Grube, Spr. 23,27
jegliche Ubertrettung und U. Ebr. 2,2
läſſige Seele wird Hunger Spr. 19,15
linde und richtige Antwort Spr. 15,1
Rede, ſo zu Unzeit geſchiehet Sir. 22,6
Reue, ſo niemand gereuet, 2 Cor. 7,10
ſchöne Frau erfreuet ihren Sir. 36,24
Tochter, die noch unberath. Sir. 42,9
ungerathene Tochter läſſet Sir. 22,4
vernünftige Tochter kriegt Sir. 22,4
volle Seele zutritt wol hon. Spr. 27,7
Zeitlang gläubten ſie, aber Luc. 8, 13
Einem betrübten Herzen mache Sir. 4, 3
Fremden folgen ſie nicht Joh. 10, 5
jeglichen dünket ſein Weg Spr. 16,2
Menſchen iſt Arb. Pred. 6,7
wird wiederfah. Sir. 16,14
König hilft nicht ſeine gr. Pſ. 33,16
Läſſigen geräth ſein Han. Spr. 12,27
Lauſer ſtehet nicht wohl an Sir. 14,3
loſen Menſ. wirds gehen, Spr. 14,14
Manne wird vergolten, Spr. 18,20
Weibe geſtatte ich nicht, 1 Tim. 2,12
wird gegeben durch den 1 Cor. 12,8
Einen Alten ſchelte nicht, ſond. 1 Tim. 5,1
andern Grund kan niem. 1 Cor. 3,11
Armen haſſen auch ſeine Spr. 14,20
ewigen Bund will ich mit Eſ. 61, 8
Namen will ich ihnē Eſ. 56,5
frölichen Geber hat GOtt 2 Cor. 9,7
frommen Knecht habe lieb Sir. 7,23
ketzeriſchen Menſchē meide Tit. 3,10
Knaben kennt man an Spr. 20, 11
koſtfreyen Mann loben Sir. 31, 28
Propheten wird euch der A. G. 7,37
ſolchen Hohenprieſt. ſolten Ebr. 7,26
Einer achte den andern höher deñ Phil. 2,3
erlanget das Kleinod, 1 Cor. 9,24
iſt euer Meiſter, Chriſtus Matt. 23,8
Vatter im Himmel, ibid. v. 9
iſts, der Allerhöchſte, der S. Sir. 1,7
komme den andern mit Röm. 12, 10
neidet den andern, Pred. 4,4
redet mit dem andern unnü. Pſ. 12,3
trage des andern Laſt, ſo w. Gal. 6,2
Eines beſſern Teſtaments Ausr. Ebr. 7,22
fehlet dir, gehe hin, ver. Marc. 10,21
jeglichen Werk wird off. 1 Cor. 3,13
Menſchen Barmherzigk. Sir. 18,12
Narren Vatter hat keine Spr. 17,21
ſey euch unverhalten, daß 2 Petr. 3,8
Weiſen Herz weiß Zeit Pred. 8,7
weiſen Mannes Rath wird Spr. 12,8
Eins bitte ich vom HErrn, das Pſ. 27,4
iſt noth, Maria hat das gu. Luc. 10,42
Eiſen bringet man aus der Erdē, Hiob 28,2
Elender Nächte ſind mir viel wor. Hiob 7,3
Eli, Eli, Lama Aſabthani. Matth. 27,46
Ende des Glaubens, der Seelen 1 Petr. 1,9
Engel des Bundes, Mal. 3,1
des Friedens weinen bitterl. Eſ. 33,7
ſind allzumahl dienſtbahre Ebr. 1,14
ſind ſtarke Helden, die Pſ. 103, 20
Entfremdet von dem Leben, das Eph. 4,18
Enthaltet die Zunge für den Weish. 1,11
euch von fleiſchlichen 1 Petr. 2,11
Götzē-Opf. A. G. 15,29
Entſetzet euch nicht, u. fürchtet 5 Mſ. 1,29
Entſchuldige ſeine Thorheit Sir. 30, 11
Entſündige mich mit Yſopen, daß Pſ. 51,9
Entzeuch deinē Fuß vom Hauſe Spr. 25,17
dich nicht von deinem F. Eſ. 58,7
Entziehe ſich nicht eines dem an. 1 Cor. 7,5
Entziehet euch von allē Bruder, 2 Theſſ. 3,6
Er ändert Zeit und Stunde, er Dan. 2, 21
allein erforſchet den Abgr. Sir. 42, 18
begehret mein, ſo will ich ihm Pſ. 91,14
behütet ihn, wie ſeinen Aug. 5 Mſ. 32,10
(Saulus) betet, Ap. Geſch. 9, 11
betet des Tages dreymahl. Dan. 6, 13
betete dreymal an. 1 Sam. 20,41
betet mit ihnen allen, Ap. G. 20,36

Er betet zum dritten mal Matth. 26,44
betrübet wol, und erbarmet Klagl. 3,32
bewahret ihm alle ſeine Gebei. Pſ. 34,21
bitte im Glauben, und zweifele Jac. 1,5
bittet dich ums Leben, Pſ. 21,5
brüſtet ſich wie ein fetter Hiob. 15,27
dachte an uns, da wir unterd. Pſ. 136,23
decket mich in ſeiner Hütten zur Pſ. 27,5
denket der Barmherzigkeit, Luc. 1,54
erbarmet ſich aller, die ſich Sir. 18,14
erbarmet ſich, welch. er will, Röm. 9,18
erniedriget ſich ſelbſt, u. ward Phil. 2,8
erquicket mich mit Blumen, Hohel. 2,5
errettet mich von meinen ſtar. Pſ. 18,18
errettet mich vom Strick des J. Pſ. 91,3
fähet die Weiſen in ihrer Liſt. Hiob. 5,13
führet uns wie die Jugend, Pſ. 48,15
fuhr auf den Cherub, und 2 Sam. 22,11
gebe dir, was dein Herz wünſ. Pſ. 20,5
gebe uns ein frölich Herz, u. Sir. 50,25
gebeut mit Macht und Gew. Luc. 4,36
gebeut, ſo wirds geſchaffen, Pſ. 148,5
gedenket ewiglich an ſeinen Pſ. 105,8
gedenket und fraget nach ihr. Pſ. 9,13
gehet ſchwanger mit Ungl. Hiob. 15,35
gibt den Müden Krafft und Eſ. 40,29
giebet Schnee wie Wolle, er Pſ. 147,16
giebet Speiſſe denen, die ihn Pſ. 111,5
handelt nicht mit uns nach Pſ. 103,10
handelte mit ihnen, daß ſie F. A. G. 7,26
hat alles wohl gemacht, die Marc. 7,37
andern geholfē, er helfe Luc. 23,35
beſucht, und erlöſet ſein Luc. 1,68
beyde die Kleinen und Weish. 6,8
den, der von keiner Sün. 2 Cor. 5,21
die Erde durch ſeine Kr. Jer. 10,12
ein Auffſehen auf ſeine Weish. 3,9
ein Gedächtniß geſtiftet Pſ. 111,4
etliche zu Apoſteln geſe. Eph. 4,11
Gefallen an denen, die Pſ. 147,11
groſſe Dinge an mir geth. Luc. 1,49
ihre Augen verblendet, Joh. 12,40
Luſt zum Leben, Pſ. 30,6
mich angezogen mit den Eſ. 61,10
mich geſandt den Elenden Eſ. 61,1
mir alle ſein Herz off. Richt. 16,18
nicht Luſt an der Stärke Pſ. 147,10
ſeine elende Magd ange. Luc. 1,48
ſeine Worfſchauffel in Matt. 3,12
ſeinen Engel befohlen üb. Pſ. 91,11
ſeines gleichen hinter ſich Sir. 30,4
uns gemacht, und nicht Pſ. 100,3
gezeuget nach ſeinem Jac. 1,18
gezüchtiget um unſer Tob. 13,5
zerriſſen, er wird uns Hoſ. 6,1
hatte keine Geſtalt noch Schö. Eſ. 53,2
hats geſagt. Jer. 23,31
heilet die zerbrochen. Herzens Pſ. 147,3

Er heiſſet HErr GOtt Zebaoth, Am. 4
niemand gottlos ſeyn, Sir.
wunderbahr, Rath, Kraft
herrſchet mit ſeiner Gewalt, Pſ.
höret ihr Schreyen, und Pſ. 14
iſt auferſtanden, u. iſt nicht Ma.
aus der Angſt und Gericht Eſ.
begraben wie die Gottloſen, E
bald vollkommen wordē, Wei.
darum für ſie alle geſtorb. 2 Cor.
die Stärke, die ſeinen Geſa. Pſ.
fett, und dick, und ſtarck 5 Moſ.
gnädig, barmherzig und Joel
iſt mein Hort, meine Hülfe Pſ.
mitten unter euch getretē Joh.
nicht fern von einem jegl. A. G.
nur Fleiſch und Blut, und
um unſrer Miſſethat willē Eſ.
unſer Friede, Eph. 2,14
unſer GOtt, und wir das Pſ.
unter die Ubelthäter Marc.
vom Tod zum Leben hind. Joh.
wie das Feuer eines Golds Mal.
wol barmherzig, aber auch Sir.
iſts der die Berge macht, den Am. 4
kam in ſein Eigenthum u. Joh. 1
kan ſchaffen was er will, Pſ. 115
läſſet die Reichen leer, Luc. 1,53
ſeine Sonne aufgehen Matt. 5
es wunderlich durch Sir. 43
laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Pſ.
lenket ihnen allen das Herz, Pſ. 33
machet die Glucken und Orion, Am.
ſeine Engel Geiſter, u. Ebr.
uns lebendig nach zwe. Hoſ.
zu nichte die Anſchläge Job.
machts wie er Hiob. 23,13. Dan.
muß auch ein gut Zeugniß 1 Tim.
muß wachſen, ich aber muß Joh. 3,30
muſte allerding ſeinen Brü. Ebr. 2,17
nähret es, und pfleget ſein, Eph. 5,29
niedriget ſich ſelbſt, und ward Phil. 2
nimmt nirgend die Engel an Ebr. 2
offenbaret, was tief und verb. Dan. 2
preiſets, wenn einer nach gut. Pſ. 49
prüfet ſie wie Gold im Ofen, Weis.
rufet mich an, ſo will ich ihn Pſ. 91,15
rühmet ſich GOttes Kind, Weis. 2,13
ſchauet von ſeiner heiligen Pſ. 102,20
ſelbſt der Vatter hat euch Joh. 16,27
ſende dir Hülfe vom Heiligth. Pſ. 20
ſey reich oder arm, ſo iſts ihm Sir.
ſetzet Könige ab, und ſetzet Dan. 2,21
ſihet alles vom Anfang der Sir. 39,25
ſoll mein Sohn ſeyn, u. ich 1 Chr. 23,10
ſoll Nazarenus heiſſen, Matth. 2,23
ſtärket euch in allerley Leh. 2 Theſſ. 2,17
ſtäupet einen jeglichen Sohn, Ebr. 12,6

Er

ſtehet den Armen zur Rechtẽ/ Pſ. 109/31
ſtehet hinter unſerer Wand/ u. Hohl. 2/9
ſtellet es aber dem heim/ 1 Petr. 2/23
ſtöſſet die Gewaltigẽ von dem Luc. 1/52
ſtreuet aus/ und gibt den Ar. Pſ. 112/9
thut was die Gottsfürchtigen Pſ. 145/19
thut Zeichen und Wunder/ Dan. 6/27
tröſtet ſich ſeines guten Lebẽs. Pſ. 49/19
übet Gewalt mit ſeinem Luc. 1/51. 52
verführet das Volk/ Joh. 7/12
vergilt mir nach der Reinigk. Pſ. 18/21
vergiſſet nicht das Schreyen Pſ. 9/13
verkündiget was vergangen/ Sir. 42/20
verletzet u. verbindet/ er zer. Job. 5/18
wartet auf Recht ſihe/ ſo iſts G. Eſ. 5/7
wende ſich vom Böſen/ und 1 Petr. 3/11
wendet ſich zum Gebet der Pſ. 102/18
wird das Blut ſeiner Kne. 5 Mſ. 32/43
deinen Fuß nicht gleiten Pſ. 121/3
den Erdboden recht richten Pſ. 9/9
richten mit Gerechtigkeit/ Pſ. 96/13
den Gerechten nicht ew. Pſ. 55/23
den Tod verſchlingen ew. Eſ. 25/8
des Armen nicht ſo ganz Pſ. 9/19
dich mit ſeinen Fittigen Pſ. 91/4
einen Fehl gebähren/ Pſ. 7/15
einſt mit ihnen reden in ſei. Pſ. 2/5
herfür brechen wie die Hoſ. 6/3
herrſchen von einem Meer Pſ. 72/8
Iſrael erlöſen aus allen Pſ. 130/8
kein Guts mangeln laſſen Pſ. 84/12
mich ans Licht bringen/ Mich. 7/9
mich erhalten bey meiner Eſ. 27/5
mich hernach aus der Hiob. 19/25
mit Gerechtigkeit richten Eſ. 11/4
nicht immer hadern/ noch Pſ. 103/9
nicht murriſch noch greul. Eſ. 42/4
nicht ſchreyen noch rufen Eſ. 42/2
nicht richten/ nachdem Eſ. 11/3
nichts in ſeinem Sterben Pſ. 49/18
regnen laſſẽ über die Gott. Pſ. 11/7
richten unter den Heyden/ Eſ. 2/4
ſein Volck ſelig machẽ Matt. 1/21
ſeine Heerde weiten wie Eſ. 40/11
ſeine Tenne fegen/ und Matt. 3/12
ſeinen Donner Kraft ge. Pſ. 68/34
ſie erretten in einer Kü. Luc. 18/8
ſie von einander ſch. Matt. 25/32
ſitzen und ſchmelzen und Mal. 3/3
trinken von dem Bach Pſ. 110/7
weder Frauen-Liebe Dan. 11/37
zu uns komen wie ein R. Hoſ. 6/3
wirds plötzlich ein Ende ma. Zeph. 1/18
wohl machen/ Pſ. 37/5. it. 39/10
wolte den Fluch haben/ der Pſ. 109/17
zählet die Sternen/ und neñet Pſ. 147/4
zerſtreuet/ die hoffärtig ſind Luc. 1/51

Er zerſtreuet/ die Völker/ die da Pſ. 68/31
zerbrach mir alle meine Geb. Eſ. 38/13
züchtiget mich wohl/ aber Pſ. 118/18
Erbauet euch auf eurẽ allerh. E. Jud. v. 20
Erbe/ das behaltẽ wird im Him̃. 1 Petr. 1/4
Erbe du/ was ich beerben ſoll. Ruth. 4/6
Erben nach der Verheiſſung. Gal. 3/29
Erbherr über alle Heyden. Pſ. 82/8
Ererbet das Reich/ das euch Matt. 25/34
Erfahrung bringet Hoffnung/ Röm. 5/4
Erforſche mich GOtt und erfa. Pſ. 139/23
Erfüllet auch ihr das Maaß Matth. 23/32
meine Freude/ daß ihr ei. Phil. 2/2
mit Früchten der Gere. Phil. 1/11
Ergreiffe das ewige Leben/ dazu 1 Tim. 6/12
Ergötze mich allewege in ihrer Li. Spr. 5/19
Ergreiffet den Harniſch GOttes/ Eph. 6/13
Schild des Glaub. Eph. 6/16
Erhalte meinen Gang auf deinen Pſ. 17/5
mein Herz bey dem eini. Pſ. 86/11
mich durch dein Wort/ Pſ. 119/116
Erhebe deine Stimme wie eine P. Eſ. 58/1
dich GOtt über den Him. Pſ. 108/6
nicht deiner Kleider/ Sir. 11/4
Erhebe über uns das Licht deines A. Pſ. 4/7
Erhebet den HErrn unſern G. Pſ. 99/5. 9
Erhöhe ſie ewiglich/ Pſ. 28/9
Erhör die Stimme der Verlaſſ. Eſth. 3/12
Erhöre/ HErr/ das Gebet derer/ Sir. 36/19
unſer Gebet und Bar. 2/14
mein Gebet/ und ſey gnäd. Eſth. 2/7
mich bald. Pſ. 102/3
eilend. Pſ. 69/18
mich/ wenn ich rufe/ GOtt Pſ. 4/2
Erinnere ſie/ daß ſie den Fürſten u. Tit. 3/1
Erkenne deine Miſſethat/ daß du Jer. 3/13
Erkennen unſere Oberſten nun Joh. 7/26
Erkennet/ daß der HErr GOtt Pſ. 100/3
die an euch arbeit. 1 Theſſ. 5/12
doch/ daß der HErr ſeine Pſ. 4/4
Erleuchte meine Augen/ daß ich Pſ. 13/4
Erleuchtete Augẽ des Verſtänd. Eph. 1/18
Erlöſe uns von dem Ubel. Matth. 6/13
Ermahne mit aller Gedult und 2 Tim. 4/2
Ermahnet euch ſelbſt alle Tage/ Ebr. 3/13
euch unter einander 1 Theſſ. 5/11
jemand/ ſo warte er Röm. 12/8
Erneuert euch im Geiſt eures Eph. 4/23
Erquicke mich durch dein Wo. Pſ. 119/154
Errette deine Seele/ und ſiehe 1 Mſ. 19/17
die/ ſo man tödten will Spr. 24/11
meine Seele von den G. Pſ. 17/13
Lügen-Maul. Pſ. 120/2
mich aus dem Koth/ daß Pſ. 69/15
durch deine Gerech. Pſ. 31/2
mein GOtt/ von all. Pſ. 59/2
von aller meiner S. Pſ. 39/9

Errette mich von den Blutſchuld. Pſ. 51, 16
falſchen und Pſ. 43, 1
uns, und vergib uns Pſ. 79, 9
von der Hand 1 Sam. 12, 10
Erſcheinet nicht leer vor mir. 2 Mſ. 23, 15
Erſchlage die Prieſter. 1 Sam. 22, 18
Erſtgebohrne vor allen Creaturẽ Col. 1, 15
Erſte und andere Menſch. 1 Cor. 15, 45. 47
Erwecke dich HErr! warum ſch. Pſ. 44, 24
Erwählet euch heute, welchem Joſ. 24, 15
Erzähle mir alle groſſe Thaten. 2 Kön. 8, 4
Erzählet unter den Heyden ſeine Pſ. 96, 3
Erzeige uns deine Gnade, und hilf Pſ. 85, 8
Erzürne dich nicht, daß du auch Pſ. 37, 8
über den, dem Pſ. 37, 7
über die Böſe. Pſ. 37, 1
Es begegnet einem wie dem and. Pred. 9, 2
beſſert nicht alles 1 Cor. 10, 23
beſtehet alles in ihm Col. 1, 17
blehen ſich etliche auf 1 Cor. 4, 18
danken dir GOtt, die Völk. Pſ. 67, 4. 5
donnerte im Himmel, deine Pſ. 77, 19
dünket mich ungeſchickt D. A. G. 25, 27
entfähret oft einem ein Wo. Sir. 19, 16
entfalle keinem Menſchen 1 Sam. 17, 32
fähret ſchnell dahin, als flögẽ Pſ. 90, 11
fehlete nichts an allem Gutẽ Joſ. 21, 45
fehlet dir noch eines, verkau. Luc. 18, 22
nicht viel, du überr. A. G. 26, 28
freue ſich der Himmel, und 1 Chr. 17, 31
fürchte ihn alle Welt. 1 Chr. 17, 30
gebühret euch nicht zu wiſſen A. G. 1, 7
gefiel GOtt wohl durch th. 1 Cor. 1, 21
gehet dem Menſchẽ wie dem Pred. 3, 19
ein gemein Geſchrey, 1 Cor. 5, 1
Gewalt über Recht, Habac. 1, 3
gewaltig und löblich zu in Pſ. 96, 6
mir wohl, weil ich w. 5 Mſ. 29, 19
nicht, wie ein Menſch 1 Sam. 16, 7
geſchah, da ſie hingiengen, Luc. 17, 14
geſchehe, wie du uns geſagt Eſr. 10, 12
geſchicht nichts neues unter Pred. 1, 9
gieng ein Säeman aus zu ſäen Luc. 8, 5
glückt manchen in böſen Sa. Sir. 20, 9
haben dir die Hoffärtigen n. Jud. 9, 13
mich meine Sünde erg. Pſ. 40, 13
hat alles Fürnehmen ſeine Pred. 3, 17
euch noch keine, denn 1 Cor. 10, 13
Iſrael keine Hülfe, denn Jer. 3, 23
kein König einen Anfang Weis. 7, 5
mich umgeben Leiden ohne Pſ. 40, 13
nicht ein Wort gefehlet Joſ. 23, 14
nie kein Menſch alſo ger. Joh. 7, 46
überwunden der Löwe, der Off. 5, 5
hats kein Auge geſehen, und 1 Cor. 2, 9
heilet ſie weder Kraut Weish. 16, 12
hilft keine Weisheit wider Spr. 31, 30
iſt aller zumahl ein HErr, Röm. 10, 12
Es iſt alles bloß und entdecket Ebr. 4
euer, es ſey das Leb. 1 Cor.
gantz eitel. Pred. 1, 2.
kommen und keines Joſ.
als ein Mord in meinen Pſ. 42
alſo wohlgefällig gew. Matt.
auſſer dir kein GOtt, Weis.
beſſer, daß einer ſeines Sir.
beſſer ꝛc. daß ihr von W. 1 Pet.
daß deine Kind. dein Sir.
daß du zum Leben Matt.
du gelobeſt nichts, Pred.
ein Armer, der in ſei. Spr.
ein fromm Kind, deñ Sir.
ein Gericht Kraut Spr.
ein wenig mit der Spr.
ein Hand voll mit R. Pred.
einer ſey arm und Sir.
freyen denn Brunſt 1 Cor.
frey ſtrafen, denn Spr.
in das Klaghaus geh. Pred.
niedrigen Gemüths Spr.
ohne Kinder ſterben, Sir.
ſterben deñ betteln. Sir.
trauren denn lachen. Pred.
wenig mit Gerecht. Spr.
wohnen in ꝛc. deñ Spr.
zwey denn eins. Pred. 4
iſt bey dir kein Unterſcheid, 2 Chr. 14
böſe Zeit. Epheſ. 5, 6. Amos 5
das Herz ein trotzig und Jer. 17
Licht noch eine kleine Joh.
ſüſſe und den A. Spr.
Wort faſt nahe bey 5 Moſ.
Wohlgefallẽ geweſen, Col.
deines gleichẽ nicht, und 1 Chr.
deiner Bosheit Schuld, Jer. 2, 19
dem HErrn gar leicht, Sir.
nicht ſchwer
1 Sam. 14, 6
dem Mann eine Ehre Spr.
dem Menſchen gut, daß 1 Cor.
der alte Bund, du muſt Sir. 14
Glaube eine gewiſſe Ebr. 11
HErr, er thue, was 1 Sam.
ſtarck u. mächtig, Pſ.
dir alles möglich über. Marc.
dir beſſer, daß du ein Kr. Marc. 9
dir geſagt, Menſch, was Mich.
dir, keiner gleich unter den Pſ.
ein einiger Geſetz-Geber, Jac.
GOtt, der da Röm. 3, 30
elend jämerlich Ding Pſ. 40, 1
geringes, daß du mein Eſ. 49, 6
GOtt, u. ein Mittler Tim. 2, 5
gröſſer mit uns, wel. 2 Chr. 32, 7
groſſer Gewinn, wer 1 Tim. 6, 6
groſſer Prophet unter Luc. 7, 16

iſt ein köſtlich Ding, dem HErrn Pſ. 92, 2
geduldig ſeyn und Klagl. 3, 26
kurtz und mühſelig Weish. 2, 1
Löw drauſſen, ich mö. Spr. 22, 13
trockner Biſſen, daran Spr. 17, 1
Volk, da kein Rath 5 Mſ. 32, 28
eine böſe Zeit, Am. 5, 13. Eph. 5, 16
Stimme eines Predig. Eſ. 40, 3
Sünde zum Tode, 1 Joh. 5, 16
einer, der euch verklagt Joh. 5, 45
erſchienen die heilſame Gn. Tit. 2, 11
etliche Sünde nicht zum 1 Joh. 5, 17
euch gut, daß ich hingehe, Joh. 16, 7
Friede, es hat keine Gef. 1 Theſſ. 5, 3
finſter um mich, und die Sir. 23, 26
geſchrieben uns zur War. 1 Cor. 10, 11
genug, daß ein jeglicher, Matt. 6, 34
daß wir die vergan. 1 Petr. 4, 3
zu dieſem Leben, Sir. 29, 25
GOttes Ehre eine Sache Spr. 25, 2
gut auf den HErrn vertr. Pſ. 118, 8. 9
hie kein Unterſcheid, ſie Röm. 3, 23
ja in alle Lande ausgangē Röm. 10, 18
ja noch GOtt Richter auf Pſ. 58, 12
ja recht, daß man ſich 2 Macc. 9, 12
ihm eine Thorheit und kan 1 Cor. 2, 14
in keinem andern Heyl, iſt A. G. 4, 12
kein ander Evangelium, Gal. 1, 6. 7. ſq
ander GOtt, ohne der 1 Cor. 8, 4. 5
Anſehen der Perſon Röm. 2, 11
Fried in meinen Gebeinē Pſ. 38, 3
GOtt, als der GOtt 5 Mſ. 33, 26
dir gleich, weder 2 Chr. 6, 14
weder droben 1 Kön. 8, 23
Menſch auf Erden, der Pred. 7, 21
der nicht ſü. 1 Kön. 8, 46
Vermögen in unſern H. Neh. 5, 5
Wehe ſo groß, als Herz Sir. 25, 17
Wort auf meiner Zung. Pſ. 139, 4
Zorn ſo bitter als Fra. Sir. 25, 21
Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt Dan. 2, 47
keine Furcht GOttes vor Röm. 3, 18
Liſt über Frauen Liſt, Sir. 25, 18
Obrigkeit ohne von Röm. 13, 1. 2
Sprache noch Rede, da Pſ. 19, 4
leichter, daß ein Kameel Luc. 18, 25
mir alles übergeben von Luc. 10, 22
mir ja das Rühmen nichts 2 Cor. 12, 1
mir lieb, daß du mich gede. Pſ. 119, 71
mit GOttes Wort nicht 2 Macc. 4, 17
nahe komen das Ende aller 1 Petr. 4, 7
nicht eines Menſchen Wo. 1 Chr. 30, 1
verfallen aus 1 Kön. 4, 46
fein daß man dē K. Matth. 15, 26
gut, daß der Menſch all. 1 M. 2, 18
recht, die Perſon des G. Spr. 18, 5
Es iſt nichts beſſers, denn GOtt Sir. 23, 37
geſundes an meinem L. Pſ. 38, 3
heimliches, das kund Luc. 8, 17
verborgē, das nicht Marc. 4, 22
verdamlich. an denē Röm. 8, 1
niemand heilig, wie der 1 Sam. 2, 2
ſo er verläſſet Marc. 10, 29
noch ein höher Hüter über Pred. 5, 7
ein kleines dahin, daß Hagg. 2, 7
nicht erſchienen, was 1 Joh. 3, 2
nie keine Weiſſagung 2 Petr. 1, 21
um ein kleines ſo iſt der Pſ. 37, 10
Recht bey GOtt zu 2 Theſſ. 1, 6
ſchon die Axt den Bäumen Matt. 3, 10
ſchröcklich in die Hände Ebr. 10, 31
ſicherer bey einem böſen Sir. 42, 14
vergeblich das Netze aus. Spr. 1, 17
viele Speiſe in den Furch. Spr. 13, 23
umſonſt, daß ihr früh aufſte. Pſ. 127, 2
man GOtt Mal. 3, 14
unmöglich, daß die, ſo einm. Ebr. 6, 4
GOtt lüge, Ebr. 6, 14
nicht Aerg. Luc. 17, 1
uns beſſer, e. Menſch ſterb. Joh. 11, 50
vollbracht, Joh. 19, 30.
von Grund meines Herzens, Pſ. 36, 2
Zeit, daß anfahe das Ger. 1 Petr. 4, 17
zwar alles rein, aber es iſt Röm. 14, 20
Es kan niemand zu mir kommen, Joh. 6, 44
kan vor Abends wohl anders Sir. 18, 26
kommt alles von GOtt, Gl. Sir. 11, 14
der Fürſt dieſer W. Joh. 14, 30
die Nacht, da niemand Joh. 9, 4
die Stunde, in welch. Joh. 5, 28
Zeit, u. iſt ſchon jetzt, daß die w. Joh. 4, 23
daß ich einē H Am. 8, 11
wer euch Joh. 16, 2
ein Tag der brennen Mal. 4, 1
ein Unglück über das Ez. 7, 5
eine Blutſchuld nach Hoſ. 4, 2
eine böſe Botſchaft, Jer. 4, 15
einer nach mir, der Marc. 1, 7
kommen die Tage, ſpricht der Ebr. 8, 8
koſtet zu viel, ihre Seele zu erl. Pſ. 49, 9
laſſe die Erde aufgehen Graß 1 Mſ. 1, 11
liegt alles an der Zeit und G. Pred. 9, 11
liegt mir beydes hart an, ich Phil. 1, 23
lobe ihn Himmel, Erde und Pſ. 69, 35
loben den HErrn alle G. 3 Männ. v. 58
mag die Sünde, die auf ein Matt. 5, 14
muß alles mit Feuer geſal. Marc. 9, 49
dir alles dienen, denn Jud. 16, 17
ja Aergerniß kommen, Matt. 18, 7
muſte die Schrift erfüllet Ap. G. 1, 16
müſſen alle meine Feinde zu Pſ. 6, 11
aufhören die Weiſſ. 1 Cor. 13, 8
Rotten unter euch 1 Cor. 11,

Es müſſen ſich freuen, und fröl. Pſ. 40,17
ſchämen und zu Schanden
werden Pſ. 70,3
müſſe wohl gehen, denen Pſ. 122,6.7
naheten zu ihm allerley Zöll. Luc. 15,1
rauſchet, als wolte es reg. 1 Kön. 18,41
ſegne uns GOtt unſer GOtt, Pſ. 67,7.8
ſey allein auf dem Fell tro. Richt. 6,39
ſey denn, daß das Weitzen-Joh. 12,24
jemand von neuē Joh. 3,3
ihr euch umke. Matt. 18,3
euer Gerechtigkeit Matt. 5,20
um der Hurerey, Matth. 19,9
euer Wort, ja, das ja iſt, u. Jac. 5,12
fern, daß GOtt ſolte Hiob. 34,10
fern von mir rühmen, Gal. 6,14
im Himmel oder auf Erd. 1 Cor. 8,5
ſtehet, als wolte er neue Gö. A. G. 17,18
ſind auch viel andere Dinge Joh. 21,25
die Reiche der Welt unſ. Off. 11,15
etliche Menſchen neben E. J. v. 4
verſchnittē, die Matt. 19,12
viel freche und unnütze S. Tit. 1,10
Gerechte, denen gehet Pred. 8,14
letzte, die werden die Luc. 13,30
Leute, deren Herz immer Pſ. 95,10
mancherley Gaben aber 1 Cor. 12,4
nicht alle Iſraeliter, die Röm. 9,6
nicht Götter, welche von A. G. 19,26
rohe Leute, und ſagen: es Weis. 2,1
viel falſcher Propheten 1 Joh. 4,1
Freunde, weil ſie es ge. Sir. 6,8
Götter, u. viel Herren 1 Cor. 8,5
Widerchriſtē word. 1 Joh. 2,18
ſoll allerdings kein Bettler 5 Moſ. 15,4
auf dieſen Tag niemā. 1 Sam. 11,13
des Taglöhners Lohn 3 Moſ. 19,13
die Herrlichkeit dieſes Hagg. 2,10
dir nicht gebrechen an 2 Chr. 7,18
euch zu der Stunde g. Matt. 10,19
geſchehen, ehe ſie rufen, Eſ. 65,24
kein Huren Kind in die 5 Moſ. 23,2
keine Hure ſeyn unter 5 Moſ. 23,17
meine Luſt ſeyn, daß ich Jer. 32,41
ſollen ihn alle Engel GOttes Ebr. 1,6
nicht die Kinder den 2 Cor. 12,14
wol Berge weichen und Eſ. 54,10
ſtehe GOtt auf, daß ſeine Fein. Pſ. 68,2
ſtehen falſche Zeugen wider Pſ. 27,12
ſtehet alles in deiner Macht, S. Eſt. 2,1
den Weib. übel an, 1 Cor. 14,35
einem Narren nicht Spr. 17,7
in deinen Händen, die Pſ. 10,14
ſtehet in niemands Macht, Jer. 10,23
ſtelle ſich ein jeglicher alſo, Röm. 15,2
taugt nicht, daß wir das Wort A. G. 6,2
thut mir wehe im Herzen, u. Pſ. 73,21
trank von ſeinem Becher, 2 Sam. 12,3

Es trete ab von der Ungerecht.
tretten frevele Zeugen auf, die
vermag es auch nicht, Röm. 8,7
verdroß mich auf die Ruhmr.
umfingē mich des Todes Ban.
war alles eitel und Jammer,
ein Armer, mit Nahmen
Hausvatt. der pfl.
Menſch, der gieng
machte

groſſe Gnade bey ihnen
ward ausgeworfen der
wäre demſelben Menſchen
denn daß ihrs umſonſt
ihnen beſſer, daß ſie
wartet alles auf dich, daß
werden allezeit Armen ſey
falſche Chriſti und
geſchehē groſſe Erd.
jetzt der Knechte
ihn ſehen alle Augen
Menſchen ſeyn, die
nicht alle, die zu m.
ſich viele falſche
viel kommen unter
Zeichen geſchehē an
will Abend werden, und die
wird allenthalben voll
alles vollendet werd.
alsdann eine groſſe
das Scepter von Juda
deine Armuth kommen,
deinen Feinden fehlen
den Gottloſen nicht
des HErrn Tag kommen,
dich die Angſt ankom.
die Zeit über dich kom.
dir kein Ubels begeg.
dir ſchwer werden
ein Durchbrecher
Heerde u. ein Hirt Joh.
Schwert durch dein
Stern aus Jacob
unbarmherzig Ger.
eine Ruthe aufgehen
eine ſolche trübſelige
Freude ſeyn vor den
gar ein ſcharff Gericht
geheiliget durch das
geſäet verweßlich, 1 Cor.
ihm nicht unbelohn.
kein Volk wider das
meiner Seelen lang
nicht auf ſie fallen
nicht hinein gehen
ſich empören ein Volk Matt.
ſie ihr Silber und Gold Zeph.

wird Sodoma u. Gomorra Matt. 10, 15
Tyro und Sidon träg. Mat. 11, 22
zur lezten Zeit der Begr, da Eſ. 2, 2
en wir, ſo werden wir nichts 1 Cor. 8, 8
zur Stärke und nicht zur Pred. 10, 17
et das Fett und trinket das Neh. 8, 10
Fleiſch nicht, das noch 1 Moſ. 9, 4
Gute, ſo wird eure Seel. Eſ. 55, 2
meine Lieben, u. trinket Hohel. 5, 1
und trinket was ſie haben, Luc. 10, 7
was euch wird fürgetragen Luc. 10, 8
g mit Gallen vermiſchet Matth. 27, 34
che fielen zu dem, das er Ap. G. 28, 24
haben ohn ihr Wiſſen E. Ebr. 13, 2
Spott u. Geiſſel Ebr. 11, 36
hattens ihren Spott Ap. G. 17, 32
hieben Mäyen von den Marc. 11, 8
lieſſen davon über bis 2 Mſ. 16, 20
ſagē, du ſeyſt Johann. Matt. 16, 14
ſchlugē ihn ins Angeſi. Matt. 26, 67
ſchryē ſonſt, etliche ein A. G. 19, 32
ſprachen, er iſt fromm Joh. 7, 12
ſterben, etliche werden Sir. 4, 19
werden vom Glauben ab. 1 Tim. 4, 1
wollen der Schrift Me. 1 Tim. 1, 7
h, die ihr gläubet, iſt er köſtl. 1 Petr. 2, 7
Trübſal leidet R. 2 Theſ. 1, 7
meinen Namē fü. Mal. 4, 2
geſchehe nach eurem Gl. Matt. 9, 29
iſt heute der Heyland geboh. Luc. 2, 11
iſts gegeben zu wiſſen das Luc. 8, 10
muſte zu erſt das Wort G. A. G. 13, 46
wird nichts unmöglich Matt. 17, 20
zur Schande muß ich das 1 Cor. 6, 5
zu ſtärken u. zu ermahnen 1 Theſ. 3, 2
er Blut ſey über euer Haupt. A. G. 18, 6
einer iſt ein Teufel, Joh. 6, 70
wird tauſend jagen Joſ. 23, 10
Exempel hat viel gereitzet 2 Cor. 9, 2
fünfe ſollen hundert jagen, 3 Mſ. 26, 8
Geiſt ganz, ſamt der Seel 1 Theſ. 5, 23
Haus ſoll euch wüſte ge. Matt. 23, 38
Herz erſchrecke nicht, und Joh. 14, 1
ſoll ſich freuen, und Joh. 16, 22
verzage nicht, fürch. 5 Mſ. 20, 3
himmliſcher Vatter weiß Matt. 6, 32
Lachen verkehre ſich in Wei. Jac. 4, 9
Leben iſt verborgen mit Chr. Col. 3, 3
Lindigkeit laſſet kund ſeyn Phil. 4, 5
Lohn iſt groß im Himmel, Luc. 6, 23
Ruhm iſt nicht fein, 1 Cor. 5, 6
tauſend werden fliehen für Eſ. 30, 17
Vatter weiß, was ihr bed. Matth. 6, 8
Weinen iſt für die Ohren 4 Mſ. 11, 18
Widerſacher, der Teufel, 1 Petr. 5, 8
ure Aelteſten ſollen Träume Joel. 3, 1
Arbeit iſt nicht vergebēs 1 Cor. 15, 58
Augen haben die groſſen 5 Moſ. 11, 7
Eure Feinde ſollen für euch 3 Moſ. 26, 8
Feyertage ſollen Trauertage Tob. 2, 6
Freude ſoll niemand von Joh. 16, 22
Gebeine ſollen grünen wie Eſ. 66, 14
Haar auf dem Haupte Matth. 10, 30
Hände ſind voll Bluts, Eſ. 1, 15.
Leiber ſind Chriſti Glieder, 1 Cor. 6, 15
Lippen reden Falſches, eure Eſ. 59, 3
Rede ſey allezeit lieblich. Col. 4, 6
Rede ſey ja, ja, nein, nein, Matt. 5, 37
Söhne und Töchter ſollen Joel. 2, 28
Traurigkeit ſoll in Freude Joh. 16, 20
Vätter haben Mañā geſſen Joh. 6, 49
Untugend ſcheiden euch und Eſ. 59, 2
Weiber laſſet ſchweigen 1 Cor. 14, 34
Zeit iſt da, daß ihr in getäff. Hag. 1, 4
Eurenthalben wird GOttes N. Röm. 2, 24
Ewige Freude wird über ihrem Eſ. 35, 10
Ey du frommer und getreuer Matt. 25, 23
wer kan denn ſelig werden? Matt. 19, 25
Eyd machet ein Ende alles Had. Ebr. 6, 16
Eyfere nicht über ein frommes W. Sir. 9, 1
einen Freveln nach, Spr. 3, 21
Eyfern iſt gut, wenns immerdar Gal. 4, 18
Eyfer und Zorn verkürzen das Sir. 30, 26

F.

Fället er, ſo wird er nicht wegg. Pſ. 37, 24
euch Reichthum zu, ſo hän. Pſ. 62, 11
Fahre auf die Höhe, und werfet Luc. 5, 4
doch in deine Scheide, und Jer. 47, 6
nicht bald heraus zu zank. Spr. 25, 8
Fahret mir ſäuberlich mit dem 2 Sam. 18, 5
nicht hoch her, Luc. 12, 29
Fallet auf uns u. verberget uns, Off. 6, 16
nicht ab von dem HErrn, 4 Mſ. 14, 9
Falſche Brüder haben ſich mit Gal. 2, 4
Leute halte ich nicht in Pſ. 101, 7
Mäuler ſind dem HE. Spr. 12, 22
Wage iſt dem HErrn ein Spr. 11, 1
Zunge beſtehet nicht Spr. 12, 19
Falſcher Geiſt in der Prophet. 1 Kön. 22, 22
Zeuge bleibt nicht ungeſt. Spr. 19, 5
der frech Lügen red. Spr. 6, 19
redet dürſtiglich L. Spr. 14, 5
Faſſe die Zucht, laß nicht davon, Spr. 4, 13
meine Thränen in deinen S. Pſ. 56, 9
Faſſet dieſe Worte zu Herzen, 5 Mſ. 11, 18
eure Seele mit Gedult, Luc. 21, 19
uns, wir haben niemand 2 Cor. 7, 2
Faſtet nicht alſo, wie ihr jezt thut Eſ. 58, 4
Faulheit bringet Schlafen, u. Spr. 19, 15
Fege-Opfer aller Leute, 1 Cor. 4, 13
Feget den alten Sauerteig aus, 1 Cor. 5, 7
Feig Herz ſoll ein rauſchend 3 Moſ. 26, 36
Feind wird erkannt an ſeiner Spr. 26, 24
Feinde des Creutzes Chriſti wel. Phil. 3, 18
Feld nicht mit mancherley S. 3 Mſ. 19, 19

Felſen zerſchmelzen wie Wachs Jud. 16, 18
Feſt der Laubhütten, 5 Moſ. 16, 13
ſüſſen Brod, Luc. 22, 1
Wochen, 5 Moſ. 16, 10
Feſte der Jüden 3 Moſ. 23, 1. ſq.
Fett Mahl, ein Mahl von reinem Eſ. 25, 6
Feuer gehet vor ihm her, und zünd. Pſ. 97, 3
Hagel, Schnee u. Dampf, Pſ. 148, 8
in Wacholdern, Pſ. 120, 4
iſt angegangen durch 5 Moſ. 32, 22
zum ſüſſen Geruch dem H. 3 Mſ. 1, 9
Feurige Kohlē auf ſein Haupt Röm. 12, 20
Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16
Roſſe und Wagen um 2 Kön. 6, 17
Pfuhl, der mit Schw. Off. 19, 20
Wagen mit Roſſen. 2 Kön. 2, 11
Findet man den Dieb, ſo ſoll 2 Moſ. 22, 7
Finſterniß bedecket das Erdreich, Eſ. 60, 2
iſt wie das Licht. Pſ. 139, 12
mögen mich bedeckē, Pſ. 139, 11
und Schatten des To. Luc. 1, 79
Fleiſches-Luſt, und der Augen- 1 Joh. 2, 16
Fleiſch und Blut hat dir das Matth. 16, 17
können das 1 Cor. 15, 50
Brod verſpricht 2 Moſ. 16, 12
Fleiſchliche, die keinen Geiſt ha. E. Jud. 19
Fleiſchlichen Lüſte, welche wid. 1 Petr. 2, 11
Fleiſchlich geſinnet ſeyn iſt eine Röm. 8, 7
Fleiſſige Hand wird herrſchen. Spr. 12, 24
Fleiſſiget euch der Ehrbarkeit Röm. 12, 17
geiſtlichen G. 1 Cor. 14, 1
zehnmahl mehr Bar. 4, 28
Fleuch die Buhlerin, daß du nicht Sir. 9, 3
die Lüſte der Jugend, 2 Tim. 2, 22
für der Sünde, wie für Sir. 21, 2
Fliehet aus Babel, und ziehet Jer. 51, 6
die Hurerey, alle Sünde, 1 Cor. 6, 18
die vergängliche Luſt 2 Petr. 1, 4. ſq
Fluch derer, die der Stimme 5 Mſ. 28, 15
der Welt, und ein Feg-O. 1 Cor. 4, 13
Fluche dem Könige nicht in de. Pred. 10, 20
Fluchen ſie, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28
Flucher wird geſteiniget. 3 Moſ. 24, 10. ſq
Folge deinem Muthwillen nicht, Sir. 5, 2
mir nach. Joh. 21, 19. 22. Luc. 5, 27
nicht böſen Leuten, und Spr. 24, 1
deinen böſen Lüſt. Sir. 18, 30. ſq
einen jeglichen Wege Sir. 5, 11
nach dem Böſen, ſon. 3 Joh. v. 11
Folget ihnen nicht nach. Luc. 21, 8
ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7
mir lieben Brüder, und Phil. 3, 17
nach, ich will euch zu Matt. 4, 19
nicht andern Göttern, daß Jer. 25, 6
nach andern Göttern, Jer. 7, 6
Fördere das Werk unſerer Hän. Pſ. 90, 17
die Gerechten, denn du Ge. Pſ. 7, 10
Fordere dir ein Zeichen vom HE. Eſ. 7, 11

Fordert nicht mehr, denn geſezt Lu.
Forſche und ſihe, aus Galilea ſte. Jo.
Forſchet fleiſſig nach dem Kindl. Ma.
nicht von den Zeiche. 3 M.
Frage deinen Vatter, der wird 5 M.
den HErrn durch ihn. 2 Kö.
die darum, die gehöret Jo.
doch heute um das Wort 1 Kö.
nach den vorigen Zeiten, 5 Mo.
Frageſt du nichts darnach? Marc. 4,
Fraget nach dem HErrn und 1 Chr.
Fremde müſſē ſeine Güter raub. Pſ.
und auſſer der Bürgerſ. Ep.
werden deine Mauren Eſ.
Fremdlinge ſollt ihr lieben, 5 Mo.
Freſſend Feuer gehet vor ihm her. Pſ.
Freude am HErrn iſt eure Stä.
die Fülle und lieblich W.
vor den Engeln GOttes
und Wonne werden ſie er.
Freue dich des Falls deines Fe. Spr.
des Weibes deiner Sp.
Jüngling in deiner Pr.
nicht, daß dein Feind Sp.
du viel un. Sa.
meine Feindin Mi.
und ſey frölich, du Zach.
Freuen und frölich müſſen ſeyn Pſ.
Freuet euch alsdann und hüpfet Luc.
daß eure Namen Luc. 10,
daß ihr mit Chriſto 1 Petr. 4,
des HErrn ihr Gere. Pſ.
und ſeyd Pſ.
ihr Himmel, und Off.
in dem HErrn alle. Phil.
mit den Frölichē, Röm.
mit mir, denn ich Luc.
ſeyd vollkommen, 2 Cor.
Freund, wie biſt du herein ko. Matt.
Freundliche Worte und tröſt. Sir.
Freundlicher Anblick erfreuet Spr. 15,
Freyheit zum Deckel der Boß. 1 Petr. 2,
Frey offener Born wider die S. Zach.
Friede, Friede, und iſt doch nicht Jer.
ſey in dieſem Hauſe Luc. 10,
mit euch Luc. 24, 36. Joh. 20,
über Iſrael Pſ. 125, 5 Pſ. 128, 6
Frieden wird er mir denoch ſch. Eſ. 27,
Friß nicht zu ſehr, auf daß man Sir. 31,
Frölich laß ſeyn in dir, die deinen Pſ. 5,
Fröliche Kinder-Mutter, Pſ. 113,
Frolocket mit Händen, alle Völ. Pſ. 47,
From ſeyn bringet ewiges Lob. Weish. 4,
und wahrhaftig ſeyn, Spr. 20, 28
Froīe haben Luſt an den From. Spr. 14,
Frommes Weib wird beſchrieben Sir. 26,
Frucht des Geiſtes iſt allerley Gü. Eph. 5,
Fruchtbar in allen guten Werken, Col. 1,
Fru.

ühe-Regen und Spat-Regẽ 5Moſ.11,14
ſäe deinen Saamen, und Pred.11,6
vertilge ich alle Gottloſen Pſ.101,8
wache ich zu dir, es dürſtet Pſ.63,2
will ich mich zu dir ſchicken Pſ.5,4
wolleſt du meine Stimme Pſ.5,4
hre den Flucher hinaus, 3Moſ.24,14
die Armen und Krüppel Luc.14,21
du, HErr, die Sache Klagl.3,58
ich gen Himmel, ſo biſt du Pſ.139,8
meine Sache, und erlöſe Pſ.119,154
Seele aus dem Ker. Pſ.142,8
mich auf den Steig dein. Pſ.119,35
aus meinen Nöthen, Pſ.25,17
uns nicht in Verſuchung Matt.6,13
hret allzumahl einerley Rede 1Cor.1,10
einen guten Wandel un. 1Petr.2,12
euren Wandel mit Fu. 1Petr.1,17
keine Laſt am Sabbath Jer.17,22
meine Gebeine von 1Moſ.50,25
lle des Reichen läſſet nicht Pred.5,11
uns frühe mit deiner Gn. Pſ.90,14
llet die Erde, und machet ſie 1Moſ.1,28
die Waſſer-Krüge mit W. Joh.2,7
heute eure Hände dem 2Moſ.32,29
nf thörichte und fünf kluge Matt.25,2
r allen Dingen ergreift den Eph.6,16
habt unter 1Petr.4,8
zu erſt thue 1Tim.2,1
den Menſchen ward keine 1Moſ.2,20
den Unverſtändigẽ werd. Weish.3,2
die Heiligẽ, ſo auf Erden ſind Pſ.16,3
die kan er ſüſſe reden, und Sir.27,26
wird man ſich freuen, wie Eſa.9,3
eure Schmach ſoll zwiefält. Eſa.61,7
Hunger ſollen ſie verſch. 5Moſ.32,24
Menſchen ſich ſcheuen, br. Spr.29,25
ſeinẽ Zorn bebet die Erde, Jer.10,10
wem ſolt ich mich fürchten? Pſ.27,1
rbild der Heerde, 1Petr.5,3
rbitt und Dankſagung für alle 1Tim.2,1
rnehmſte u. gröſte Gebot, Mat.22,30
rcht, dem die Furcht gebühr. Röm.13,7
des HErrn fördert zum Spr.19,23
iſt nicht in der Liebe, 1Joh.4,18
kommt daher, daß Weish.17,12
u. Zittern iſt mich ankom. Pſ.55,6
rchte den HErrn, und ehre den Prieſter, Sir.7,32
den König, Spr.24,21
weichet Spr.3,7
den HErrn von ganzem Sir.7,31
den Tod nicht, gedenke, Sir.41,5
dich für der keinem, das Off.2,10
dich nicht Abram, ich 1Moſ.15,1
deñ derer iſt 2Kön.6,16
denn ich habe Eſa.43,1
Fürchte dich nicht du kleine H. Luc.12,32
du lieber M. Dan.10,19
du Würmlein. Eſ.41,14
glaube nur, Marc.5,36
ich bin bey dir, Eſa.43,5
ich bin der Off.1,17.18
ich bin mit Eſa.41,10
liebes Land, Joel 2,21
Maria, du haſt Luc.1,30
ſondern rede Ap.G.18,9
und zage nicht, Joſ.8,1
GOtt, und halte ſeine Pred.12,13
Fürchtet den HErrn euren 2Kön.17,39
ihr ſeine Pſ.34,10
und dienet Joſ.24,14
euch für ihren Trotz. 1Petr.3,14
nicht, denn ich 1Moſ.50,19
für denẽ, Mat.10,28
der Gottloſen Tr. 1Macc.2,62
dieſer groſſen M. 1Macc.4,8
ich will 1Moſ.50,21
ſiehe, ich v. Luc.2,10
ſtehet 2Moſ.14,13.14
wenn euch die Eſ.51,7
euch nur nicht, und Zach.8,13
GOtt, ehret den Kön. 1Petr.2,17
und gebet ihm Off.14,7
keine andere Götter, 2Kön.17,35
nun den HErrn, und Joſ.24,14
Fürſt der in der Luft herrſchet, Eph.2,2
dieſer Welt, Joh.14,30. c.12,31. c.16,11
Fürſten ſind in groſſen Ehren, Sir.10,27
Menſchen, die kön. Pſ.146,3
werden Fürſtliche Ged. Eſa.32,8
Fürwahr, dieſer iſt ein fromer Luc.23,47
du biſt ein verborgen. Eſa.45,15
er trug unſere Krankh. Eſ.53,4
Füſſe, die behend ſind Schaden Spr.6,18
haben ſie, und gehen nicht, Pſ.115,7

G.

Gaben und Opfer konten nicht Ebr.9,9
Gaffe nicht in der Stadt hin und Sir.9,7
Ganze Monden habe ich vergebl. Hiob.7,3
Gaſtfrey zu ſeyn, vergeſſet nicht, Ebr.13,2
Gebenedeyet biſt du unter den Luc.1,42
Geben iſt ſeliger, denn nehmẽ, A.G.20,35
Gebet dem HErrn eurem GOtt Jer.13,16
Käyſer, was des K. Matt.22,21
weibiſchen, als dem 1Petr.3,7
euren Töchtern Männer, Jer.29,6
GOtt die Macht, ſeine Pſ.68,35
jederman, was ihr ſchul. Röm.13,7
nicht Raum dem Läſter. Eph.4,27
Raum dem Zorn Röm.12,29
ſo wird euch gegeben, ein Luc.6,38

Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, 3 Mſ. 19, 18
ſtehlē, 2 Mſ. 20, 14. 5 Mſ. 5, 19
tödtē, 2 Mſ. 20, 13. 5 Mſ. 5, 17
urtheilen, ehe du die Sir. 11, 8
zweyerley Gewicht ꝛc. groß u. klein haben 5 Mſ. 25, 13
ſie mit einem eiſernen Sce. Pſ. 2, 9
ſpeiſeſt ſie mit Thränen-Brode, Pſ. 80, 6
ſprichſt: ich bin reich, ich habe Off. 3, 17
man ſolle nicht ehebr. Röm. 2, 22
ſtilleſt das Brauſen des Meers, Pſ. 65, 8
ſtrafeſt ſäuberlich die, ſo Weish. 12, 2
ſucheſt das Land heim, und Pſ. 65, 10
thuſt deine Hand auf, und Pſ. 145, 16
eben daſſelbige, das du Röm. 2, 1
mir kund den Weg zum Pſ. 16, 11
Tochter Zion freue dich ſehr, Zach. 9, 9
toll und thöricht Volck, 5 Moſ. 32, 6
tränkeſt ſie mit Wolluſt, als Pſ. 36, 9
verläſſeſt nicht, die auf dich Jud. 6, 14
die dich, HErr, Pſ. 9, 11
verlieſſeſt dich auf deine Sö. Ez. 16, 15
verſteheſt meine Gedanken Pſ. 139, 2
verwirfeſt GOttes Wort, dar. Hoſ. 4, 6
verzäuneſt deine Güter mit Sir. 28, 28
unſer GOtt biſt freundlich, Weis. 15, 1
wägeſt dein Gold und Silber Sir. 28, 29
wareſt meine Zuverſicht, da Pſ. 22, 10
über mir in Mutterl. Pſ. 139, 13
weiſſeſt nicht, daß du biſt elend Off. 3, 17
weiſt alle Dinge, und bedar. Joh. 16, 30
nicht was für Unglück Pred. 11, 2
wilt weder Brand-Opfer noch Pſ. 40, 7
wirfeſt alle meine Sünde hi. Eſ. 38, 17
wirſt auf deinem Wege kein 5 Mſ. 28, 29
wirſt dich nähren deiner Hä. Pſ. 128, 2
ein ander Mañ werd. 1 Sam. 10, 6
ja daran gedenken, Klagl. 3, 20
ja nimmer eins mit dem Pſ. 94, 20
ihn laſſen eine kleine Zeit Pſ. 8, 6
ihn zum HErrn machen Pſ. 8, 7
meine Seele nicht in der Pſ. 16, 10
mit deinen Augen deine Pſ. 91, 8
nicht von dañen hera. Matt. 5, 26
nicht zugebē, daß dein Pſ. 16, 10
noch gröſſers denn das Joh. 1, 50
ſchwanger werden im L. Luc. 1, 31
wirſts wohl machen. Pſ. 39, 10
wohneſt unter den Scorpionen, Ez. 2, 6
wolleſt deinem Knechte gebē 1 Kön. 3, 9
wolteſt dich aufmachen, und Pſ. 102, 14
mich aus dem Netze zie. Pſ. 31, 5
Würmlein Jacob. Eſ. 41, 14
züchtigeſt, und tröteſt wieder, Tob. 13, 2
Dünke dich nicht weiſe ſeyn, ſon. Spr. 3, 7
Dünket euch das ein gering. 1 Sam. 18, 23
Dulden wir, ſo werden wir mit 2 Tim. 2, 12
Dunkel war unter ſeinen F. 2 Sam. 22, 10

Durch Chriſtum haben wir Fr. Eph. 3, 12
iſt mir die Welt Gal. 6, 14
ſind alle Dinge, 1 Cor. 8, 6
das Geſetz komt Erkännt. Röm. 3, 20
deine Barmherzigk. haſt 2 Mſ. 15, 13
deinē Saamen ſollē alle 1 Mſ. 22, 18
Willen habē ſie das Off. 4, 11
Demuth achtet euch unter. Phil. 2, 3
den Glauben hat Noah Ebr. 11, 7
merken wir, Ebr. 11, 3
werden wir bewahrt zur S. 1 Petr. 1, 5
des Geſetzes Werk wird Gal. 2, 16
die Liebe diene einer dem Gal. 5, 13
die Werke iſt der Glaube Jac. 2, 22
die Zunge loben wir GOtt Jac. 3, 9
Ehre und Schande, durch 2 Cor. 6, 8
einen Menſchē komt der 1 Cor. 15, 21
iſt die Sünde kom̄en Röm. 5, 12
Faulheit ſinken die Bal. Pred. 10, 18
Gerechtigkeit wird der Spr. 16, 12
Güte u. Treue wird Miſſ. Spr. 16, 6
Hülfe GOttes iſt mirs Ap. G. 26, 22
ihn iſt alles geſchaffen, das Col. 1, 16
ihn haben wir den Zugang Eph. 2, 18
mich regieren die Könige, Spr. 8, 15
ordentlich Haushalten w. Spr. 24, 4
ſein Erkänntniß wird er, Eſ. 53, 11
ſein Wort beſtehet alles. Sir. 43, 28
ſeine Wunden ſind wir geh. Eſ. 53, 5
ſelbſt erwehlte Geiſtlichk. Col. 2, 23
ſtille ſeyn und Hoffen wür. Eſ. 30, 15
ſüſſe Worte und prächt. Röm. 16, 18
Trauren wird das Herz Pred. 7, 4
viel Trübſal müſſen wir A. G. 14, 22
Weisheit wird ein Haus Spr. 24, 3
welche alle Dinge ſind, u. 1 Cor. 8, 6
welchē wir nun die Verſ. Röm. 5, 11
welchen wir haben Freud. Eph. 3, 12
welches Wundē ihr ſeyd 1 Petr. 2, 24
Durchwandelt das Land und beſ. Joſ. 18, 8
Durchs Teufels Neid iſt der T. Weis. 2, 24

E.

Ebenbild des unſichtbarē GOttes Col. 1, 15
Eben darum habe ich dich erw. Röm. 9, 17
Eben mit dem Maaß, da ihr mit Luc. 6, 38
Eckſtein, auf welchen der ganze Eph. 2, 20
Ehebruch hat überhand genom̄en, Hoſ. 4, 2
Ehebruch am Leben zu ſtrafen, 5 Mſ. 22, 22
Ehe denn Abraham ward, bin ich Joh. 8, 58
denn die Berge worden, und Pſ. 90, 2
der Knabe rufen kan: Lieber V. Eſ. 8, 4
der Hahn krähet, wirſt du Matt. 26, 34
du ſolteſt zu ihnen fallen, ſo Jer. 15, 19
du was anfäheſt, ſo frage Sir. 37, 20
ich gedemüthiget ward, Pſ. 119, 67
ich verführet ward, ſuchte Sir. 51, 18

Ehe

Ehe man zu Ehren kommt, muß Spr. 15, 33
ſie rufen will ich antworten, Eſ. 65, 24
Eheſcheid. verbotẽ. Matt. 19, 9. 1 Cor. 7, 10
Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 7
den Arzt mit gebührlicher Sir. 38, 1
den HErrn von deinem Gu. Spr. 3, 9
deine Mutter all dein Leb. Tob. 4, 3. 4
deinen Vatter von ganzem Sir. 7, 29
die Witwen, welche rechte 1 Tim. 5, 3
ſey GOtt in der Höhe, Fr. Luc. 2, 14
Vatter und Mutter, das iſt Eph. 6, 2
mit der That, Sir. 3, 9
Eifern iſt gut, wenns immerdar Gal. 4, 18
Eile, GOtt, mich zu erretteñ, HErr, Pſ. 70, 2
mir beyzuſtehen, HErr, mei. Pſ. 38, 23
nicht zugehen von ſeinem A. Pred. 8, 3
und errette dich daſelbſt. 1 Moſ. 19, 22
Ein Ackermann ſoll der Früchte 2 Tim. 2, 6
wartet auf die kö. Jac. 5, 7
Alberer glaubet alles, aber Spr. 14, 15
ander Fleiſch iſt der Me. 1 Cor. 15, 39
ander Klarheit hat die S. 1 Cor. 15, 41
Arbeiter, der ſich gern voll Sir. 19, 1
iſt ſeiner Spe. Matt. 10, 10
iſt ſeines Lohns 1 Tim. 5, 18
arm Kind, das weiſe iſt, iſt Pred. 4, 13
Armer der in ſeiner Fröm. Spr. 19, 1
Armer redet mit Flehen Spr. 18, 23
Auge, das den Vatter ver. Spr. 30, 17
barmherziger Mann thut Spr. 11, 17
Betrübter hat nimmer Spr. 15, 15
Beyſpiel habe ich euch ge. Joh. 13, 15
Biſchoff ſoll untadelich 1 Tim. 3, 2. ſq
bittrer Menſch trachtet Spr. 17, 11
bös Maul machet viel Leute Sir. 28, 16
wird kein Glück Pſ. 140, 12
Böſer achtet auf böſe Mä. Spr. 17, 4
böſer Menſch bringt böſ. Matt. 12, 35
böſes Weib macht ein betr. Sir. 25, 30
Bruder kan niemand erlöſen, Pſ. 49, 8
Demüthiger erharret der Sir. 1, 28
Dieb iſt ein ſchändlich Ding Sir. 5, 17
iſt nicht ſo böß ꝛc. als Sir. 20, 27
kömt nicht, denn daß Joh. 10, 10
dreyfache Schnur reiſſet Pred. 4, 12
Edler zog ferne in ein La. Luc. 19, 12
Eheweib fähet das edle Spr. 6, 26
einiger Bube verderbet viel Pre. 9, 18
Ende mit Schrecken nehmẽ Pſ. 73, 19
erſchrocken Gewiſſẽ ver. Weis. 17, 11
falſch Herz iſt wie ein Lockv. Sir. 11, 32
falſcher Zeuge bleibet nicht Spr. 19, 9
redet dürſti. Spr. 14, 5
fleiſſiger Menſch wird rei. Spr. 12, 27
fleiſſig Weib iſt eine Krone Spr. 12, 4
Freund liebet allezeit und Spr. 17, 17
kömt zum andern Sir. 40, 23
Ein freundlich Weib erfreuet Sir. 26, 16
Wort erfreuet. Spr. 12, 25
frölich Herz iſt des Menſ. Sir. 30, 23
macht das Leben luſtig. Spr. 17, 22
macht ein fr. Spr. 15, 13
frommer Mann kan einer Sir. 16, 5
geängſtetes und zerſchlagen Pſ. 51, 19
gedultiger Geiſt iſt beſſer Pred. 7, 9
ſtillet den Spr. 15, 18
iſt beſſer Spr. 16, 32
Gehängter iſt verfl. bey 5 Mſ. 21, 23
Geiſt hat nicht Fleiſch und Luc. 24, 39
Gerechter fället ſiebenm. Spr. 24, 16
geruhiglich und ſtilles Leben 1 Tim. 2, 2
Geſchlecht vergehet, das an. Pred. 1, 4
geſunder Leib iſt beſſer deñ Sir. 30, 15
giftiger Menſch ſchadet ihm Sir. 6, 4
Götze iſt nichts in der Welt. 1 Cor. 8, 4
Gottloſer kan nichts rechts Sir. 15, 9
läſſet ſich nicht Sir. 32, 21
gottlos Weſen fördert den Spr. 12, 3
GOtt und Vatter unſer all. Eph. 4, 6
Gottsfürchtiger redet alle. Sir. 27, 12
gut Auge wird geſegnet, Spr. 22, 9
gut Gericht iſt beſſer denn Pred. 7, 2
gut Wort iſt beſſer denn die Sir. 18, 16
guter Baum kan nicht ar. Matt. 7, 18
Hirt läſſet ſein Leben Joh. 10, 11
Meiſter machet ein Spr. 26, 10
Menſch bringet gutes Luc. 6, 45
Muth iſt ein täglich Spr. 15, 15
Rath thut ſanft, ab. Spr. 13, 15
häuslich Weib iſt ihrem M. Sir. 26, 2
hart Wort richtet Grimm Spr. 15, 1
HErr, der zu Lügẽ Luſt hat, Spr. 29, 12
HErr, ein Glaube, ein Ta. Eph. 4, 5. 6
holdſeelig Weib erhält die Spr. 11, 16
hörend Ohr und ſehend A. Spr. 20, 12
huriſch Weib kennet man Sir. 26, 12
jeglich Fürnehmen hat ſeine Pred. 8, 6
Reich, ſo es mit ihm Luc. 11, 17
Thier hält ſich zu ſe. Sir. 13, 19
jeglicher Baum der nicht Matt. 7, 19
bekehre ſich von ſei. A. G. 3, 26
beweiſe an ſeinem Br. Zach. 7, 9
bleibe in den Beruf, 1 Cor. 7, 20
der da kämpfet, ent. 1 Cor. 9, 25
der ſolche Hoffnung 1 Joh. 3, 3
Geiſt, der da bekeñet, 1 Joh. 4, 2
geitzet für ſich in ſein. Eſ. 56, 11
guter Baum bring. Matt. 7, 17
habe ſein Weib lieb Eph. 5, 28
hat ſeine beſtimmte Sir. 37, 28
hat ſeine eigene Gabe 1 Cor. 7, 7
hüte ſich vor ſeinem F. Jer. 9, 4
Menſch ſey ſchnell zu Jac. 1, 19
murre wider ſeine Klagl. 3, 39

Ein jeglicher prüfe ſein ſelbſt W. Gal. 6,4
Schriftgelehrter zum Him-melr. Matt. 13,52
ſehe nicht auf das Phil. 2,4
ſey geſiñet wie JEſ. Phil. 2,5
ſey in ſeiner Mey. Röm. 14,5
unter euch, der Luc. 14,33
unter euch wiſſe 1 Theſſ. 4,4
wiehert nach ſeines Jer. 5,8
wie ihn der HErr 1 Cor. 7,17
wird für ſich ſel. Röm. 14,12
wird ſeine Laſt trag. Gal. 6,5
wird ſeinen Lohn 1 Cor. 3,8
wird verſuchet, w. Jac. 1,14
jegliches hat ſeine Zeit, und Pred. 3,1
Jügling mag auch wol red. Sir. 32,10
Kaufmañ kan ſich ſchwerl. Sir. 26,28
kluger König iſt des Volk. Weis. 6,26
Mann bauet ſein Matt. 7,24
thut alles Spr. 13,16
kluges Herz handelt bed. Spr. 15,14
Knab ihm ſelbſt gelaſſen, Spr. 29,15
Knecht des HErrn ſoll ni. 2 Tim. 2,24
König richtet das Land auf Spr. 29,4
lebendiger Hund iſt beſſer Pred. 9,4
Leib und ein Geiſt, wie ihr Eph. 4,4
Licht zu erleuchten die Hey. Luc. 2,32
loſer Menſch ꝛc. wincket Spr. 6,12.13
lügenhafter Zeuge wird Spr. 21,28
Mann, der ſeinen Geiſt Spr. 25,28
Mann wird ſeinen Vatter 1 Moſ. 2,24
Menſch hält gegen dem and. Sir. 28,3
iſt in ſeinem Leben Pſ. 103,15
kan nichts nehmen, Joh. 3,27
keñet weder die Lie. Pred. 9,1
ſiehet was vor A. 1 Sam. 16,7
wenn er gleich ſein Sir. 18,6
wird Vatter und Matth. 19,5
Meſſer wetzt das andere. Spr. 27,17
Nachbar iſt beſſer in der Spr. 27,10
närriſcher Sohn iſt ſeines Spr. 17,25
Narr hat nicht Luſt am V. Spr. 18,2
iſt wandelb. wie der Sir. 27,12
kan der Zeit nicht erh. Sir. 20,7
lachet überlaut, ein Sir. 21,29
machet viel Worte. Pred. 10.14
muß ein Knecht des Spr. 11,29
redet von Narrheit u. Eſ. 32,6
ſchüttet ſeinẽ Geiſt Spr. 29,11
ſitzet in groſſer Wü. Pred. 10,6
treibet Muthwillẽ. Spr. 10,23
wenn er ſchwiege, Spr. 17,28
wirfet die Augẽ hin Spr. 17,24
zeiget ſeinen Zorn Spr. 12,16
Neidiſcher ſiehet nicht ger. Sir. 14,10
neu Gebot gebe ich euch, Joh. 13,34
neuer Freund iſt wie ein neu. Sir. 9,15
Ochſe kennet ſeinen HErrn, u. Eſ. 1,3

Ein Pfeiler und Grund-Veſte 1 Tim. 3
Prophet, der Träume hat, Jer. 23
gilt nirgend Matth. 13
rauſchend Blat ſoll ſie jag. 3 Moſ. 26
rechter Jſraeliter, in welch. Joh. 1
Reicher rühme ſich nicht ſe. Jer. 9
wird ſchwerlich Matt. 19
reiner und unbefleckter G. Jac. 1
reiſſend Thier hat Joſeph 1 Moſ. 37
Rieſe wird nicht errettet Pſ. 33
Schläfer muß zerriſſene Spr. 23
ſchön Weib, das from bleibt Sir. 26
ohne Zucht, iſt Spr. 11
Schmidt muß bey ſeinem A. Sir. 38
ſchrecklich Warten des G. Ebr. 10
Sohn iſt uns gegeben, Eſ. 9,6
Sohn ſoll nicht ſterben um Ez. 18
Sohn ſoll ſeinen Vatter ehr. Mal. 1,6
ſolch Vertrauen haben wir 2 Cor. 3,4
Spötter gehorchet der Str. Spr. 13,1
Starker rühme ſich nicht Jer. 9,23
Stern übertrifft den an. 1 Cor. 15,41
ſtolz Herz iſt dem HErrn ein Spr. 16,5
Stolzer erwecket Zank. Spr. 28,25
Storch unter dem Himmel Jer. 8,7
Tag guter Botſchaft, 2 Kön. 7,9
in deinem Vorhöfen iſt Pſ. 84,11
ſagts dem andern, und Pſ. 19,3
ſoll ein Jahr gelten, 4 Moſ. 14,34
vor dem HErrn iſt wie 2 Petr. 3,8
Teſtament wird veſt durch Ebr. 9,17
Todſchläg. hat nicht das 1 Joh. 3,15
Töpfer muß bey ſeiner Ar. Sir. 38,32
Thörichter glaubt das nicht, Pſ. 92,7
Sohn iſt ſeiner Spr. 10,1
treuer Freund iſt ein ſtarker Sir. 6,14
treuer Zeuge leuget Spr. 14,5
trunken Weib iſt eine gr. Sir. 26,11
tückiſcher Menſch kan einẽ Sir. 26,22
tugendſam Weib iſt eine Sir. 26,3
Vatter des Gerechten fr. Spr. 23,24
verkehret Herz findet ni. Spr. 17,20
muß von mir weichen
Pſ. 101,4
Verläumder verräht, was Spr. 11,13
verletzter Bruder hält hä. Spr. 18,19
vermeſſener Menſch macht Sir. 3,29
Vernünftiger mäſſiget Spr. 17,27
vernünftig Weib kommt Spr. 19,14
verſtändiger Mann iſt eine Spr. 17,27
verwehnet Kind wird muth. Sir. 30,8
Unbarmherziger betrübet Spr. 11,17
unbefleckt Leben iſt das Weis. 4,9
unkeuſcher Menſch hat ke. Sir. 23,23
iſt dem Gerechten
ein Spr. 29,27
unſättiger Fraß ſchläfet Sir. 31,24
untreues Aug iſt neidiſch, Sir. 31,14

Ein unverdienter Fluch trift Spr. 26, 2
Volck, da kein Rath inne 5 Mſ. 32, 28
wird ſich erheben Luc. 21, 10
Weib, das den HErrn Spr. 31, 30
das ſchweigen kan, Sir. 26, 17
das unter dem Mañ Röm. 7, 2
wenn ſie gebieret, Joh. 16, 21
wird ſeelig durch 1 Tim. 2, 15
weiſes Herz redet klüglich. Spr. 16, 23
Weiſer hält an ſich, Spr. 29, 11
lächelt ein wenig Sir. 21, 29
Mann iſt ſtarck, und Spr. 24, 5
wird hoch g. Sir. 37, 27
meidet das Arge, Spr. 14, 16
nimt ſich der Leute Spr. 11, 30
rühme ſich nicht ſei. Jer. 9, 23
Sohn iſt ſeines Va. Spr. 10, 1
läſſet ſich den Spr. 13, 1
wenig Sauerteig verſäuert Gal. 5, 9
Witziger ſiehet das Ungl. Spr. 27, 12
Wort geredt zu ſeiner Z. Spr. 25, 11
wohlgezogen Weib iſt nicht Sir. 26, 18
wüſter König verdirbet La. Sir. 10, 3
zorniger Mañ richtet Had. Spr. 15, 18
Zweifeler iſt unbeſtändig in Jac. 1, 8
Eine abtrünnige und ungehorſame Pſ. 78, 8
andere Klarheit hat die 1 Cor. 15, 41
arme Witwe legte 2 S. Marc. 12, 42
böſe Stunde machet, daß Sir. 11, 29
dreyfaltige Schnur reiſſt Pred. 4, 12
Gemeine, die herrlich ſey, Eph. 5, 27
gute Ritterſchaft üben. 1 Tim. 1, 18
heimliche Gabe ſtillet den Spr. 21, 14
Hure bringet einen um das Spr. 6, 26
Hure iſt eine tiefe Grube, Spr. 23, 27
jegliche Ubertrettung und U. Ebr. 2, 2
läſſige Seele wird Hunger Spr. 19, 15
linde und richtige Antwort Spr. 15, 1
Rede, ſo zu Unzeit geſchiehet Sir. 22, 6
Reue, ſo niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10
ſchöne Frau erfreuet ihren Sir. 36, 24
Tochter, die noch unberath. Sir. 42, 9
ungerathene Tochter läſſet Sir. 22, 4
vernünftige Tochter kriegt Sir. 22, 4
volle Seele zutritt wol hon. Spr. 27, 7
Zeitlang gläubten ſie, aber Luc. 8, 13
Einem betrübten Herzen mache Sir. 4, 3
Fremden folgen ſie nicht Joh. 10, 5
jeglichen dünket ſein Weg Spr. 16, 2
Menſchen iſt Arb. Pred. 6, 7
wird wiederfah. Sir. 16, 14
König hilft nicht ſeine gr. Pſ. 33, 16
Läſſigen geräth ſein Han. Spr. 12, 27
Lauſer ſtehet nicht wohl an Sir. 14, 3
loſen Menſ. wirds gehen, Spr. 14, 14
Manne wird vergolten, Spr. 18, 20
Weibe geſtatte ich nicht, 1 Tim. 2, 12
wird gegeben durch den 1 Cor. 12, 8
Einen Alten ſchelte nicht, ſond. 1 Tim. 5, 1
andern Grund kan niem. 1 Cor. 3, 11
Armen haſſen auch ſeine Spr. 14, 20
ewigen Bund will ich mit Eſ. 61, 8
Namen will ich ihnē Eſ. 56, 5
frölichen Geber hat GOtt 2 Cor. 9, 7
frommen Knecht habe lieb Sir. 7, 23
ketzeriſchen Menſchē meide Tit. 3, 10
Knaben kennt man an Spr. 20, 11
koſtfreyen Mann loben Sir. 31, 28
Propheten wird euch der A. G. 7, 37
ſolchen Hohenprieſt. ſolten Ebr. 7, 26
Einer achte den andern höher deñ Phil. 2, 3
erlanget das Kleinod, 1 Cor. 9, 24
iſt euer Meiſter, Chriſtus Matt. 23, 8
Vatter im Himmel, ibid. v. 9
iſts, der Allerhöchſte, der S. Sir. 1, 7
komme den andern mit Röm. 12, 10
neidet den andern, Pred. 4, 4
redet mit dem andern unnü. Pſ. 12, 3
trage des andern Laſt, ſo w. Gal. 6, 2
Eines beſſern Teſtaments Ausr. Ebr. 7, 22
fehlet dir, gehe hin, ver. Marc. 10, 21
jeglichen Werk wird off. 1 Cor. 3, 13
Menſchen Barmhertzigk. Sir. 18, 12
Narren Vatter hat keine Spr. 17, 21
ſey euch unverhalten, daß 2 Petr. 3, 8
Weiſen Herz weiß Zeit Pred. 8, 7
weiſen Mannes Rath wird Spr. 12, 8
Eins bitte ich vom HErrn, das Pſ. 27, 4
iſt noth, Maria hat das gu. Luc. 10, 42
Eiſen bringet man aus der Erdē, Hiob 28, 2
Elender Nächte ſind mir viel wor. Hiob 7, 3
Eli, Eli, Lama Aſabthani. Matth. 27, 46
Ende des Glaubens, der Seelen 1 Petr. 1, 9
Engel des Bundes, Mal. 3, 1
des Friedens weinen bitterl. Eſ. 33, 7
ſind allzumahl dienſtbahre Ebr. 1, 14
ſind ſtarke Helden, die Pſ. 103, 20
Entfremdet von dem Leben, das Eph. 4, 18
Enthaltet die Zunge für den Weish. 1, 11
euch von fleiſchlichen 1 Petr. 2, 11
Götzē-Opf. A. G. 15, 29
Entſetzet euch nicht, u. fürchtet 5 Mſ. 1, 29
Entſchuldige ſeine Thorheit Sir. 30, 11
Entſündige mich mit Yſopen, daß Pſ. 51, 9
Entzeuch deinē Fuß vom Hauſe Spr. 25, 17
dich nicht von deinem F. Eſ. 58, 7
Entziehe ſich nicht eines dem an. 1 Cor. 7, 5
Entziehet euch von allē Bruder, 2 Theſſ. 3, 6
Er ändert Zeit und Stunde, er Dan. 2, 21
allein erforſchet den Abgr. Sir. 42, 18
begehret mein, ſo will ich ihm Pſ. 91, 14
behütet ihn, wie ſeinen Aug. 5 Mſ. 32, 10
(Saulus) betet, Ap. Geſch. 9, 11
betet des Tages dreymahl. Dan. 6, 13
betete dreymal an. 1 Sam. 20, 41
betet mit ihnen allen, Ap. G. 20, 36

Er betet zum dritten mal Matth. 26,44
betrübet wol,und erbarmet Klagl. 3,32
bewahret ihm alle ſeine Gebei. Pſ. 34,21
bitte im Glauben,und zweifele Jac. 1,5
bittet dich ums Leben, Pſ. 21,5
brüſtet ſich wie ein fetter Hiob. 15,27
dachte an uns,da wir unterd. Pſ. 136,23
decket mich in ſeiner Hütten zur Pſ. 27,5
denket der Barmherzigkeit, Luc. 1,54
erbarmet ſich aller,die ſich Sir. 18,14
erbarmet ſich, welch. er will, Röm. 9,18
erniedriget ſich ſelbſt, u. ward Phil. 2,8
erquicket mich mit Blumen, Hohel. 2,5
errettet mich von meinen ſtar. Pſ. 18,18
errettet mich vom Strick des J. Pſ. 91,3
fähet die Weiſen in ihrer Liſt. Hiob. 5,13
führet uns wie die Jugend, Pſ. 48,15
fuhr auf den Cherub,und 2 Sam. 22,11
gebe dir,was dein Herz wünſ. Pſ. 20,5
gebe uns ein frölich Herz, u. Sir. 50,25
gebeut mit Macht und Gew. Luc. 4,36
gebeut,ſo wirds geſchaffen, Pſ. 148,5
gedenket ewiglich an ſeinen Pſ. 105,8
gedenket und fraget nach ihr. Pſ. 9,13
gehet ſchwanger mit Ungl. Hiob. 15,35
gibt den Müden Krafft und Eſ. 40,29
giebet Schnee wie Wolle,er Pſ. 147,16
giebet Speiſſe denen, die ihn Pſ. 111,5
handelt nicht mit uns nach Pſ. 103,10
handelte mit ihnen,daß ſie J. A. G. 7,26
hat alles wohl gemacht,die Marc. 7,37
andern geholfẽ,er helfe Luc. 23,35
beſucht,und erlöſet ſein Luc. 1,68
beyde die Kleinen und Weish. 6,8
den,der von keiner Sün. 2 Cor. 5,21
die Erde durch ſeine Kr. Jer. 10,12
ein Auffehen auf ſeine Weish. 3,9
ein Gedächtniß geſtiftet Pſ. 111,4
etliche zu Apoſteln geſe. Eph. 4,11
Gefallen an denen,die Pſ. 147,11
groſſe Dinge an mir geth. Luc. 1,49
ihre Augen verblendet, Joh. 12,40
Luſt zum Leben, Pſ. 30,6
mich angezogen mit den Eſ. 61,10
mich geſandt den Elenden Eſ. 61,1
mir alle ſein Herz off. Richt. 16,18
nicht Luſt an der Stärke Pſ. 147,10
ſeine elende Magd ange. Luc. 1,48
ſeine Worfſchauffel in Matt. 3,12
ſeinen Engel befohlen üb. Pſ. 91,11
ſeines gleichen hinter ſich Sir. 30,4
uns gemacht, und nicht Pſ. 100,3
gezeuget nach ſeinem Jac. 1,18
gezüchtiget um unſer Tob. 13,5
zerriſſen, er wird uns Hoſ. 6,1
hatte keine Geſtalt noch Schö. Eſ. 53,2
hats geſagt. Jer. 23,31
heilet die zerbrochen. Herzens Pſ. 147,3

Er heiſſet HErr GOtt Zebaoth, Am. 4,13
niemand gottlos ſeyn, Sir. 15,21
wunderbahr, Rath, Kraft, Eſ. 9,6
herrſchet mit ſeiner Gewalt, Pſ. 66,7
höret ihr Schreyen, und Pſ. 145,19
iſt auferſtanden, u. iſt nicht Marc. 16,6
aus der Angſt und Gericht Eſ. 53,8
begraben wie die Gottloſen, Eſ. 53,9
bald vollkommen wordẽ, Weis. 4,13
darum für ſie alle geſtorb. 2 Cor. 5,15
die Stärke,die ſeinen Geſa. Pſ. 28,8
fett,und dick,und ſtarck 5 Moſ. 32,15
gnädig, barmherzig und Joel. 2,13
iſt mein Hort,meine Hülfe Pſ. 62,3
mitten unter euch getretẽ Joh. 1,26
nicht fern von einem jegl. A. G. 17,27
nur Fleiſch und Blut, und Sir. 28,5
um unſrer Miſſethat willẽ Eſ. 53,5
unſer Friede, Eph. 2,14
unſer GOtt,und wir das V. Pſ. 95,7
unter die Ubelthäter Marc. 15,28
vom Tod zum Leben hind. Joh. 5,24
wie das Feuer eines Goldſ. Mal. 3,2
wol barmherzig,aber auch Sir. 16,12
iſts der die Berge macht, den Am. 4,13
kam in ſein Eigenthum u. Joh. 1,11.12
kan ſchaffen was er will, Pſ. 115,3
läſſet die Reichen leer, Luc. 1,53
ſeine Sonne aufgehen Matt. 5,45
es wunderlich durch Sir. 43,14
laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Pſ. 67,2
lenket ihnen allen das Herz, Pſ. 33,15
machet die Glucken und Orion, Am. 5,8
ſeine Engel Geiſter, u. Ebr. 1,7
uns lebendig nach zwe. Hoſ. 6,2
zu nichte die Anſchläge Job. 5,12
machts wie er Hiob. 23,13. Dan. 4,32
muß auch ein gut Zeugniß 1 Tim. 3,7
muß wachſen, ich aber muß Joh. 3,30
muſte allerding ſeinen Brüd. Ebr. 2,17
nähret es, und pfleget ſein, Eph. 5,29
niedriget ſich ſelbſt,und ward Phil. 2,8
nimmt nirgend die Engel an Ebr. 2,16
offenbaret,was tief und verb. Dan. 2,22
preiſets,wenn einer nach gut. Pſ. 49,19
prüfet ſie wie Gold im Ofen, Weis. 3,6
rufet mich an, ſo will ich ihn Pſ. 91,15
rühmet ſich GOttes Kind, Weish. 2,13
ſchauet von ſeiner heiligen Pſ. 102,20
ſelbſt der Vatter hat euch Joh. 16,27
ſende dir Hülfe vom Heiligth. Pſ. 20,3
ſey reich oder arm, ſo iſts ihm Sir. 26,4
ſetzet Könige ab,und ſetzet Dan. 2,21
ſihet alles vom Anfang der Sir. 39,25
ſoll mein Sohn ſeyn, u. ich 1 Chr. 23,10
ſoll Nazarenus heiſſen, Matth. 2,23
ſtärket euch in allerley Leh. 2 Theſſ. 2,17
ſtäupet einen jeglichen Sohn, Ebr. 12,6

Er

Er ſtehet den Armen zur Rechtē, Pſ. 109,31
ſtehet hinter unſerer Wand, u. Hohl. 2,9
ſtellet es aber dem heim, 1 Petr. 2,23
ſtöſſet die Gewaltigē von dem Luc. 1,52
ſtreuet aus, und gibt den Ar. Pſ. 112,9
thut was die Gottsfürchtigen Pſ. 145,19
thut Zeichen und Wunder, Dan. 6,27
tröſtet ſich ſeines guten Lebēs. Pſ. 49,19
übet Gewalt mit ſeinem Luc. 1,51.52
verführet das Volk, Joh. 7,12
vergilt mir nach der Reinigk. Pſ. 18,21
vergiſſet nicht das Schreyen Pſ. 9,13
verkündiget was vergangen, Sir. 42,20
verletzet u. verbindet, er zer. Job. 5,18
wartet auf Recht ſihe, ſo iſts S. Eſ. 5,7
wende ſich vom Böſen, und 1 Petr. 3,11
wendet ſich zum Gebet der Pſ. 102,18
wird das Blut ſeiner Kne. 5 Mſ. 32,43
deinen Fuß nicht gleiten Pſ. 121,3
den Erdboden recht richten Pſ. 9,9
richten mit Gerechtigkeit, Pſ. 96,13
den Gerechten nicht ew. Pſ. 55,23
den Tod verſchlingen ew. Eſ. 25,8
des Armen nicht ſo ganz Pſ. 9,19
dich mit ſeinen Fittigen Pſ. 91,4
einen Fehl gebähren, Pſ. 7,15
einſt mit ihnen reden in ſei. Pſ. 2,5
herfür brechen wie die Hoſ. 6,3
herrſchen von einem Meer Pſ. 72,8
Iſrael erlöſen aus allen Pſ. 130,8
kein Guts mangeln laſſen Pſ. 84,12
mich ans Licht bringen, Mich. 7,9
mich erhalten bey meiner Eſ. 27,5
mich hernach aus der Hiob. 19,25
mit Gerechtigkeit richten Eſ. 11,4
nicht immer hadern, noch Pſ. 103,9
nicht murriſch noch greul. Eſ. 42,4
nicht ſchreyen noch rufen Eſ. 42,2
nicht richten, nachdem Eſ. 11,3
nichts in ſeinem Sterben Pſ. 49,18
regnen laſſē über die Gott. Pſ. 11,7
richten unter den Heyden, Eſ. 2,4
ſein Volck ſelig machē Matt. 1,21
ſeine Heerde weiden wie Eſ. 40,11
ſeine Tenne fegen, und Matt. 3,12
ſeinen Donner Kraft ge. Pſ. 68,34
ſie erretten in einer Kü. Luc. 8,8
ſie von einander ſch. Matt. 25,32
ſitzen und ſchmelzen und Mal. 3,3
trinken von dem Bach Pſ. 110,7
weder Frauen-Liebe Dan. 11,37
zu uns kom̄en wie ein R. Hoſ. 6,3
wirds plötzlich ein Ende ma. Zeph. 1,18
wohl machen, Pſ. 37,5. it. 39,10
wolte den Fluch haben, der Pſ. 109,17
zählet die Sternen, und neñet Pſ. 147,4
zerſtreuet, die hoffärtig ſind Luc. 1,51
Er zerſtreuet, die Völker, die da Pſ. 68,31
zerbrach mir alle meine Geb. Eſ. 38,13
züchtiget mich wohl, aber Pſ. 118,18
Erbauet euch auf eurē allerh. E. Jud. v. 20
Erbe, das behaltē wird im Him̄. 1 Petr. 1,4
Erbe du, was ich beerben ſoll. Ruth. 4,6
Erben nach der Verheiſſung. Gal. 3,29
Erbherr über alle Heyden. Pſ. 82,8
Ererbet das Reich, das euch Matt. 25,34
Erfahrung bringet Hoffnung, Röm. 5,4
Erforſche mich GOtt und erfa. Pſ. 139,23
Erfüllet auch ihr das Maaß Matth. 23,32
meine Freude, daß ihr ei. Phil. 2,2
mit Früchten der Gere. Phil. 1,11
Ergreiffe das ewige Leben, dazu 1 Tim. 6,12
Ergötze mich allewege in ihrer Li. Spr. 5,19
Ergreiffet den Harniſch GOttes, Eph. 6,13
Schild des Glaub. Eph. 6,16
Erhalte meinen Gang auf deinen Pſ. 17,5
mein Herz bey dem eini. Pſ. 86,11
mich durch dein Wort, Pſ. 119,116
Erhebe deine Stimme wie eine P. Eſ. 58,1
dich GOtt über den Him̄. Pſ. 108,6
nicht deiner Kleider, Sir. 11,4
Erhebe über uns das Licht deines A. Pſ. 4,7
Erhebet den HErrn unſern G. Pſ. 99,5,9
Erhöhe ſie ewiglich, Pſ. 28,9
Erhör die Stimme der Verlaſſ. Eſth. 3,12
Erhöre, HErr, das Gebet derer, Sir. 36,19
unſer Gebet und Bar. 2,14
mein Gebet, und ſey gnäd. Eſth. 2,7
mich bald. Pſ. 102,3
eilend. Pſ. 69,18
mich, wenn ich rufe, GOtt Pſ. 4,2
Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten u. Tit. 3,1
Erkenne deine Miſſethat, daß du Jer. 3,13
Erkennen unſere Oberſten nun Joh. 7,26
Erkennet, daß der HErr GOtt Pſ. 100,3
die an euch arbeit. 1 Theſſ. 5,12
doch, daß der HErr ſeine Pſ. 4,4
Erleuchte meine Augen, daß ich Pſ. 13,4
Erleuchtete Augē des Verſtänd. Eph. 1,18
Erlöſe uns von dem Ubel. Matth. 6,13
Ermahne mit aller Gedult und 2 Tim. 4,2
Ermahnet euch ſelbſt alle Tage, Ebr. 3,13
euch unter einander 1 Theſſ. 5,11
jemand, ſo warte er Röm. 12,8
Erneuert euch im Geiſt eures Eph. 4,23
Erquicke mich durch dein Wo. Pſ. 119,154
Errette deine Seele, und ſiehe 1 Mſ. 19,17
die, ſo man tödten will Spr. 24,11
meine Seele von den G. Pſ. 17,13
Lügen-Mäul. Pſ. 120,2
mich aus dem Koth, daß Pſ. 69,15
durch deine Gerech. Pſ. 31,2
mein GOtt, von all. Pſ. 59,2
von aller meiner S. Pſ. 39,9

Errette mich von den Blutſchuld. Pſ. 51, 16
falſchen und Pſ. 43, 1
uns, und vergib uns Pſ. 79, 9
von der Hand 1 Sam. 12, 10
Erſcheinet nicht leer vor mir. 2 Mſ. 23, 15
Erſchlage die Prieſter. 1 Sam. 22, 18
Erſtgebohrne vor allen Creaturē Col. 1, 15
Erſte und andere Menſch. 1 Cor. 15, 45. 47
Erwecke dich HErr! warum ſch. Pſ. 44, 24
Erwählet euch heute, welchem Joſ. 24, 15
Erzähle mir alle groſſe Thaten. 2 Kön. 8, 4
Erzählet unter den Heyden ſeine Pſ. 96, 3
Erzeige uns deine Gnade, und hilf Pſ. 85, 8
Erzürne dich nicht, daß du auch Pſ. 37, 8
über den, dem Pſ. 37, 7
über die Böſē. Pſ. 37, 1
Es begegnet einem wie dem and. Pred. 9, 2
beſſert nicht alles 1 Cor. 10, 23
beſtehet alles in ihm Col. 1, 17
bleben ſich etliche auf 1 Cor. 4, 18
danken dir GOtt, die Völk. Pſ. 67, 4. 5
donnerte im Himmel, deine Pſ. 77, 19
dünket mich ungeſchickt D. A. G. 25, 27
entführet oft einem ein Wo. Sir. 19, 16
entfalle keinem Menſchen 1 Sam. 17, 32
fähret ſchnell dahin, als flögē Pſ. 90, 11
fehlete nichts an allem Gutē Joſ. 21, 45
fehlet dir noch eines, verkau. Luc. 18, 22
nicht viel, du überr. A. G. 26, 28
freue ſich der Himmel, und 1 Chr. 17, 31
fürchte ihn alle Welt. 1 Chr. 17, 30
gebühret euch nicht zu wiſſen A. G. 1, 7
gefiel GOtt wohl durch th. 1 Cor. 1, 21
gehet dem Menſchē wie dem Pred. 3, 19
ein gemein Geſchrey, 1 Cor. 5, 1
Gewalt über Recht, Habac. 1, 3
gewaltig und löblich zu in Pſ. 96, 6
mir wohl, weil ich w. 5 Mſ. 29, 19
nicht, wie ein Menſch 1 Sam. 16, 7
geſchah, da ſie hingiengen, Luc. 17, 14
geſchehe, wie du uns geſagt Eſr. 10, 12
geſchicht nichts neues unter Pred. 1, 9
gieng ein Säeman aus zu ſäen Luc. 8, 5
glückt manchen in böſen Sa. Sir. 20, 9
haben dir die Hoffärtigen n. Jud. 9, 13
mich meine Sünde erg. Pſ. 40, 13
hat alles Fürnehmen ſeine Pred. 3, 17
euch noch keine, denn 1 Cor. 10, 13
Iſrael keine Hülfe, denn Jer. 3, 23
kein König einen Anfang Weis. 7, 5
mich umgeben Leiden ohne Pſ. 40, 13
nicht ein Wort gefehlet Joſ. 23, 14
nie kein Menſch alſo ger. Joh. 7, 46
überwunden der Löwe, der Off. 5, 5
hats kein Auge geſehen, und 1 Cor. 2, 9
heilet ſie weder Kraut Weish. 16, 12
hilft keine Weisheit wider Spr. 21, 30
iſt aller zumahl ein HErr, Röm. 10, 12

Es iſt alles bloß und entdecket Ebr. 4,
euer, es ſey das Leb. 1 Cor. 3,
gantz eitel. Pred. 1, 2. c.
kommen und keines Joſ.
als ein Mord in meinen Pſ. 42
alſo wohlgefällig gew. Matt. 11
auſſer dir kein GOtt, Weis. 12
beſſer, daß einer ſeines Sir. 10
beſſer ꝛc. daß ihr von W. 1 Petr.
daß deine Kind. dem Sir.
daß du zum Leben Matt.
du gelobeſt nichts, Pred. 5
ein Armer, der in ſei. Spr.
ein fromm Kind, den Sir.
ein Gericht Kraut Spr. 15
ein wenig mit der Spr.
ein Hand voll mit R. Pred. 4
einer ſey arm und Sir.
freyen denn Brunſt 1 Cor.
frey ſtrafen, denn Sir.
in das Klaghaus geh. Pred.
niedrigen Gemüths Spr. 16
ohne Kinder ſterben, Sir. 16
ſterben denn betteln. Sir. 40
trauren denn lachen. Pred. 7
wenig mit Gerecht. Spr. 16
wohnen in ꝛc. den Spr. 21
zwey denn eins. Pred. 4, 9. 10
iſt bey dir kein Unterſcheid, 2 Chr. 14, 11
böſe Zeit. Epheſ. 5, 16. Amos 5, 13
das Hertz ein trotzig und Jer. 17, 9
Licht noch eine kleine Joh. 12, 35
ſüſſe und den A. Spr.
Wort faſt nahe bey 5 Moſ. 30, 14
Wohlgefallē geweſen, Col. 1, 19
deines gleichē nicht, und 1 Chr. 18, 20
deiner Bosheit Schuld, Jer. 2, 19
dem HErrn gar leicht, Sir. 11, 23
nicht ſchwer, [illegible] 1 Sam. 14, 6
dem Mann eine Ehre vom Spr. 20, 3
dem Menſchen gut, daß er 1 Cor. 7, 1
der alte Bund, du muſt Sir. 14, 18
Glaube eine gewiſſe Ebr. 11, 1
HErr, er thue, was 1 Sam. 3, 18
ſtarck u. mächtig, Pſ. 24, 8
dir alles möglich über. Marc. 14, 36
dir beſſer, daß du ein Kr. Marc. 9, 43
dir geſagt, Menſch, was Mich. 6, 8
dir, keiner gleich unter den G. Pſ. 86, 8
ein einiger Geſetz-Geber, Jac. 4, 12
GOtt, der da Röm. 3, 30
elend jämerlich Ding Sir. 40, 1
geringes, daß du meine Eſ. 49, 6
GOtt, u. ein Mittler 1 Tim. 2, 5
gröſſer mit uns, wed. 2 Chr. 32, 7
groſſer Gewinn, wer 1 Tim. 6, 6
groſſer Prophet unter Luc. 7, 16

Es

…s iſt ein köſtlich Ding, dem HErrn Pſ. 92, 2
geduldig ſeyn und Klagl. 3, 26
kurtz und mühſelig Weish. 2, 1
Löw drauſſen, ich mö. Spr. 22, 13
trockner Biſſen, daran Spr. 17, 1
Volk, da kein Rath 5 Mſ. 32, 28
eine böſe Zeit, Am. 5, 13. Eph. 5, 16
Stimme eines Predig. Eſ. 40, 3
Sünde zum Tode, 1 Joh. 5, 16
einer, der euch verklagt Joh. 5, 45
erſchienen die heilſame Gn. Tit. 2, 11
etliche Sünde nicht zum 1 Joh. 5, 17
euch gut, daß ich hingehe, Joh. 16, 7
Friede, es hat keine Gef. 1 Theſſ. 5, 3
finſter um mich, und die Sir. 23, 26
geſchrieben uns zur War. 1 Cor. 10, 11
genug, daß ein jeglicher, Matt. 6, 34
daß wir die vergan. 1 Petr. 4, 3
zu dieſem Leben, Sir. 29, 25
GOttes Ehre eine Sache Spr. 25, 2
gut auf den HErrn vertr. Pſ. 118, 8. 9
hie kein Unterſcheid, ſie Röm. 3, 23
ja in alle Lande ausgangē Röm. 10, 18
ja noch GOtt Richter auf Pſ. 58, 12
ja recht, daß man ſich 2 Macc. 9, 12
ihm eine Thorheit und kan 1 Cor. 2, 14
in keinem andern Heyl, iſt A. G. 4, 12
kein ander Evangelium, Gal. 1, 6. 7. ſq
ander GOtt, ohne der 1 Cor. 8, 4. 5
Anſehen der Perſon Röm. 2, 11
Fried in meinen Gebeinē Pſ. 38, 3
GOtt, als der GOtt 5 Mſ. 33, 26
dir gleich, weder 2 Chr. 6, 14
weder droben 1 Kön. 8, 23
Menſch auf Erden, der Pred. 7, 21
der nicht ſü. 1 Kön. 8, 46
Vermögen in unſern H. Neh. 5, 5
Wehe ſo groß, als Herz Sir. 25, 17
Wort auf meiner Zung. Pſ. 139, 4
Zorn ſo bitter als Fra. Sir. 25, 21
Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt Dan. 2, 47
keine Furcht GOttes vor Röm. 3, 18
Liſt über Frauen Liſt, Sir. 25, 18
Obrigkeit ohne von Röm. 13, 1. 2
Sprache noch Rede, da Pſ. 19, 4
leichter, daß ein Kameel Luc. 18, 25
mir alles übergeben von Luc. 10, 22
mir ja das Rühmen nichts 2 Cor. 12, 1
mir lieb, daß du mich gede. Pſ. 119, 71
mit GOttes Wort nicht 2 Macc. 4, 17
nahe komen das Ende aller 1 Petr. 4, 7
nicht eines Menſchen Wo. 1 Chr. 30, 1
verfallen aus 1 Kön. 4, 46
fein daß man dē K. Matth. 15, 26
gut, daß der Menſch all. 1 M. 2, 18
recht, die Perſon des G. Spr. 18, 5
Es iſt nichts beſſers, denn GOtt Sir. 23, 37
geſundes an meinem L. Pſ. 38, 3
heimliches, das kund Luc. 8, 17
verborgē, das nicht Marc. 4, 22
verdamlich. an denē Röm. 8, 1
niemand heilig, wie der 1 Sam. 2, 2
ſo er verläſſet Marc. 10, 29
noch ein höher Hüter über Pred. 5, 7
ein kleines dahin, daß Hagg. 2, 7
nicht erſchienen, was 1 Joh. 3, 2
nie keine Weiſſagung 2 Petr. 1, 21
um ein kleines ſo iſt der Pſ. 37, 10
Recht bey GOtt zu 2 Theſſ. 1, 6
ſchon die Axt den Bäumen Matt. 3, 10
ſchröcklich in die Hände Ebr. 10, 31
ſicherer bey einem böſen Sir. 42, 14
vergeblich das Netze aus. Spr. 1, 17
viele Speiſe in den Furch. Spr. 13, 23
umſonſt, daß ihr früh aufſte. Pſ. 127, 2
man GOtt Mal. 3, 14
unmöglich, daß die, ſo einm. Ebr. 6, 4
GOtt lüge, Ebr. 6, 14
nicht Aerg. Luc. 17, 1
uns beſſer, e. Menſch ſterb. Joh. 11, 50
vollbracht, Joh. 19, 30.
von Grund meines Herzens, Pſ. 36, 2
Zeit, daß anfahe das Ger. 1 Petr. 4, 17
zwar alles reiñ, aber es iſt Röm. 14, 20
Es kan niemand zu mir kommen, Joh. 6, 44
kan vor Abends wohl anders Sir. 18, 26
kommt alles von GOtt, Gl. Sir. 11, 14
der Fürſt dieſer W. Joh. 14, 30
die Nacht, da niemand Joh. 9, 4
die Stunde, in welch. Joh. 5, 28
Zeit, u. iſt ſchon jetzt, daß die w. Joh. 4, 23
daß ich einē H Am. 8, 11
wer euch Joh. 16, 2
ein Tag der brennen Mal. 4, 1
ein Unglück über das Ez. 7, 5
eine Blutſchuld nach Hoſ. 4, 2
eine böſe Botſchaft, Jer. 4, 15
einer nach mir, der Marc. 1, 7
kommen die Tage, ſpricht der Ebr. 8, 8
koſtet zu viel, ihre Seele zu erl. Pſ. 49, 9
laſſe die Erde aufgehen Graß 1 Mſ. 1, 11
liegt alles an der Zeit und G. Pred. 9, 11
liegt mir beydes hart an, ich Phil. 1, 23
lobe ihn Himmel, Erde und Pſ. 69, 35
loben den HErrn alle G. 3 Männ. v. 58
mag die Sünde, die auf ein Matt. 5, 14
muß alles mit Feuer geſal. Marc. 9, 49
dir alles dienen, denn Jud. 16, 17
ja Aergerniß kommen, Matt. 18, 7
muſte die Schrift erfüllet Ap. G. 1, 16
müſſen alle meine Feinde zu Pſ. 6, 11
aufhören die Weiſſ. 1 Cor. 13, 8
Rotten unter euch 1 Cor. 11, 19

Errette mich von der Blutſchuld. Pſ. 51,16
aus dem Pſ. 69,15
aus, und vergib uns Pſ. 79,9
von der Hand 1 Sam. 17,37
Erſchrecket nicht vor mir. 5 Moſ. 20,3
Erſchlage die Propheten. 1 Sam. 22,18
Erſtgeborne vor allen Creaturen Col. 1,15
Erſte und andere Menſch. 1 Cor. 15,45.47
Erwecke dich, HErr! warum ſch. Pſ. 44,24
Erwählet euch heute, welchem Joſ. 24,15
Erzähle mir alle große Thaten. 2 Kön. 8,4
Erzählet unter den Heiden ſeine Pſ. 96,3
Erzeige uns deine Gnade, und hilf Pſ. 85,8
Erzürne dich nicht, daß du auch Pſ. 37,8
über den, dem Pſ. 37,7
über die Böſe. Pſ. 37,1
Es begegnet einem wie dem and. Pred. 9,2
beſſert nicht alles 1 Cor. 10,23
beſtehet alles in ihm Col. 1,17
blähen ſich etliche auf 1 Cor. 4,18
danken dir GOtt, die Völk. Pſ. 67,4.5
donnerte im Himmel, deine Pſ. 77,19
dünket mich unſchicklich D. A.G. 25,27
entführet oft einem ein Wo. Sir. 19,16
entfalle keinem Menſchen 1 Sam. 17,32
fähret ſchnell dahin, als flög. Pſ. 90,11
fehlete nichts an allem Gute Joſ. 21,45
fehlet dir noch eines, verkauf Luc. 18,22
nicht viel, du überr. A.G. 26,28
freue ſich der Himmel, und 1 Chr. 17,31
fürchte ihn alle Welt. 1 Chr. 17,30
gebühret euch nicht zu wiſſen A.G. 1,7
gefiel GOtt wohl durch th. 1 Cor. 1,21
gehet dem Menſchē wie dem Pred. 3,19
ein gemein Geſchrey, 1 Cor. 5,1
Gewalt über Recht, Habac. 1,3
gewaltig und löblich zu in Pſ. 96,6
mir wohl, weil ich w. 5 Moſ. 29,19
nicht, wie ein Menſch 1 Sam. 16,7
geſchah, da ſie hingiengen, Luc. 17,14
geſchehe, wie du uns geſagt Eſr. 10,12
geſchicht nichts neues unter Pred. 1,9
gieng ein Säeman aus zu ſäen Luc. 8,5
glückt manchen in böſen Sa. Sir. 20,9
haben dir die Hoffärtigen n. Jud. 9,13
mich meine Sünde erg. Pſ. 40,13
hat alles Fürnehmen ſeine Pred. 3
euch noch keine, denn 1 Cor.
Iſrael keine Hülfe, denn
kein König einen Anfang
mich umgeben Leiden
nicht ein Wort geſchl
nie kein Menſch al
überwunden de
hats kein Auge ge
heilet ſie weder
hilft keine
iſt aller

iſt bey dir
böſe Zeit. Epheſ.
das Herz ein
Licht noch
Wort
Wohlgefalle
deines gleichē
deiner Bosheit
dem HErrn gar
nicht
dem Mann eine
dem Menſch
der alte

köſtlich Ding, dem HErrn Pſ. 92, 2
geduldig ſeyn und Klagl. 3, 26
kurtz und mühſelig Weish. 2, 1
Löw drauſſen, ich mö. Spr. 22, 13
trockner Biſſen, daran Spr. 17, 1
Volk, da kein Rath 5 Mſ. 32, 28
e böſe Zeit, Am. 5, 13. Eph. 5, 16
Stimme eines Predig. Eſ. 40, 3
Sünde zum Tode, 1 Joh. 5, 16
er, der euch verklagt Joh. 5, 45
chienen die heilſame Gn. Tit. 2, 11
iche Sünde nicht zum 1 Joh. 5, 17
ch gut, daß ich hingehe, Joh. 16, 7
iede, es hat keine Gef. 1 Theſſ. 5, 3
ſter um mich, und die Sir. 23, 26
chrieben uns zur War. 1 Cor. 10, 11
ug, daß ein jeglicher, Matt. 6, 34
daß wir die vergan. 1 Petr. 4, 3
zu dieſem Leben, Sir. 29, 25
Ottes Ehre eine Sache Spr. 25, 2
t auf den HErrn vertr. Pſ. 118, 8. 9
kein Unterſcheid, ſie Röm. 3, 23
in alle Lande ausgangē Röm. 10, 18
noch GOtt Richter auf Pſ. 58, 12
recht, daß man ſich 2 Macc. 9, 12
m eine Thorheit und kan 1 Cor. 2, 14
keinem andern Heyl, iſt A. G. 4, 12
in ander Evangelium, Gal. 1, 6. 7. ſq
ander GOtt, ohne der 1 Cor. 8, 4. 5
Anſehen der Perſon Röm. 2, 11
Fried in meinen Gebeinē Pſ. 38, 3
GOtt, als der GOtt 5 Mſ. 33, 26
dir gleich, weder 2 Chr. 6, 14
weder droben 1 Kön. 8, 23
Menſch auf Erden, der Pred. 7, 21
der nicht sü. 1 Kön. 8, 46
Vermögen in unſern H. Neh. 5, 5
Wehe ſo groß, als Herz Sir. 25, 17
Wort auf meiner Zung. Pſ. 139, 4
Zorn ſo bitter als Fra. Sir. 25, 21
Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt Dan. 2, 47
eine Furcht GOttes vor Röm. 3, 18
Liſt über Frauen Liſt, Sir. 25, 18
Obrigkeit ohne von Röm. 13, 1. 2
Sprache noch Rede ...
leichter, daß ein Kam...
mir alles übergebe...
mir ja das Rühme...
mir lieb, daß du n...
mit GO...
nah...

Es iſt nichts beſſers, denn GOtt Sir. 23, 37
geſundes an meinem L. Pſ. 38, 3
heimliches, das kund Luc. 8, 17
verborgē, das nicht Marc. 4, 22
verdamlich. an denē Röm. 8, 1
niemand heilig, wie der 1 Sam. 2, 2
ſo er verläſſet Marc. 10, 29
noch ein höher Hüter über Pred. 5, 7
ein kleines dahin, daß Hagg. 2, 7
nicht erſchienen, was 1 Joh. 3, 2
nie keine Weiſſagung 2 Petr. 1, 21
um ein kleines ſo iſt der Pſ. 37, 10
Recht bey GOtt zu 2 Theſſ. 1, 6
ſchon die Axt den Bäumen Matt. 3, 10
ſchröcklich in die Hände Ebr. 10, 31
ſicherer bey einem böſen Sir. 42, 14
vergeblich das Netze aus. Spr. 1, 17
viele Speiſe in den Furch. Spr. 13, 23
umſonſt, daß ihr früh aufſte. Pſ. 127, 2
man GOtt Mal. 3, 14
unmöglich, daß die, ſo einm. Ebr. 6, 4
GOtt lüge, Ebr. 6, 14
nicht Aerg. Luc. 17, 1
uns beſſer, e. Menſch ſterb. Joh. 11, 50
vollbracht, Joh. 19, 30.
von Grund meines Herzens, Pſ. 36, 2
Zeit, daß anfahe das Ger. 1 Petr. 4, 17
zwar alles rein, aber es iſt Röm. 14, 20
Es kan niemand zu mir kommen, Joh. 6, 44
kan vor Abends wohl anders Sir. 18, 26
kommt alles von GOtt, Gl. Sir. 11, 14
der Fürſt dieſer W. Joh. 14, 30
die Nacht, da niemand Joh. 9, 4
die Stunde, in welch. Joh. 5, 28
Zeit, u. iſt ſchon jetzt, daß
die w. Joh. 4, 23
daß ich einē H. Am. 8, 11 ... 4
wer euch Joh. ... 7
ein ... brenner Mal. ... 22
... über ... 11, 1
... 12, 19
... n. 22, 22
... Spr. 19, 5
kom... Spr. 6, 19
koſt... L. Spr. 14, 5
laſſ... avon, Spr. 4, 13
lie... inen S. Pſ. 56, 9
li... zen, 5 Mſ. 11, 18
... dult, Luc. 21, 19
... mand ... 2 Cor. 7, 2
... jetzt thut Eſ. 58, 4
... n, u. Spr. 19, 15
... 1 Cor. 4, 13
... eig aus, 1 Cor. 5, 7
... gend 3 Moſ. 26, 36
... ſeiner Spr. 26, 24
... riſti wel. Phil. 3, 18
... rley S. 3 Mſ. 19, 19
Felſen

Es müſſen ſich freuen, und fröl. Pſ. 40, 17
ſchämen und zu Schanden werden Pſ. 70, 3
müſſe wohl gehen, denen Pſ. 122, 6. 7
naheten zu ihm allerley Zöll. Luc. 15, 1
rauſchet, als wolte es reg. 1 Kön. 18, 41
ſegne uns GOtt unſer GOtt, Pſ. 67, 7. 8
ſey allein auf dem Fell tro. Richt. 6, 39
ſey denn, daß das Weitzen- Joh. 12, 24
jemand von neuē Joh. 3, 3
ihr euch umke. Matt. 18, 3
euer Gerechtigkeit Matt. 5, 20
um der Hurerey, Matth. 19, 9
euer Wort, ja, das ja iſt, u. Jac. 5, 12
fern, daß GOtt ſolte Hiob. 34, 10
fern von mir rühmen, Gal. 6, 14
im Himmel oder auf Erd. 1 Cor. 8, 5
ſtehet, als wolte er neue Gö. A. G. 17, 18
ſind auch viel andere Dinge Joh. 21, 25
die Reiche der Welt unſ. Off. 11, 15
etliche Menſchen neben E. J. v. 4
verſchnittē, die Matt. 19, 12
viel freche und unnütze S. Tit. 1, 10
Gerechte, denen gehet Pred. 8, 14
letzte, die werden die Luc. 13, 30
Leute, deren Herz immer Pſ. 95, 10
mancherley Gaben aber 1 Cor. 12, 4
nicht alle Iſraeliter, die Röm. 9, 6
nicht Götter, welche von A. G. 19, 26
rohe Leute, und ſagen: es Weis. 2, 1
viel falſcher Propheten 1 Joh. 4, 1
Freunde, weil ſie es ge. Sir. 6, 8
Götter, u. viel Herren 1 Cor. 8, 5
Widerchriſtē word. 1 Joh. 2, 18
ſoll allerdings kein Bettler 5 Moſ. 15, 4
auf dieſen Tag niemā. 1 Sam. 11, 13
des Taglöhners Lohn 3 Moſ. 19, 13
die Herrlichkeit dieſes Hagg. 2, 10
dir nicht gebrechen an 2 Chr. 7, 18
euch zu der Stunde g. Matt. 10, 19
geſchehen, ehe ſie rufen, Eſ. 65, 24
kein Huren Kind in die 5 Moſ. 23, 2
keine Hure ſeyn unter 5 Moſ. 23, 17
meine Luſt ſeyn, daß ich Jer. 32, 41
ſollen ihn alle Engel GOttes Ebr. 1, 6
nicht die Kinder den 2 Cor. 12, 14
wol Berge weichen und Eſ. 54, 10
ſtehe GOtt auf, daß ſeine Fein. Pſ. 68, 2
ſtehen falſche Zeugen wider Pſ. 27, 12
ſtehet alles in deiner Macht, S. Eſt. 2, 1
den Weib. übel an, 1 Cor. 14, 35
einem Narren nicht Spr. 17, 7
in deinen Händen, die Pſ. 10, 14
ſtehet in niemands Macht, Jer. 10, 23
ſtelle ſich ein jeglicher alſo, Röm. 15, 2
taugt nicht, daß wir das Wort A. G. 6, 2
thut mir wehe im Herzen, u. Pſ. 73, 21
trank von ſeinem Becher, 2 Sam. 12, 3

Es trete ab von der Ungerecht. 2 Tim.
tretten frevele Zeugen auf, die Pſ.
vermag es auch nicht, Röm. 8, 7
verdroß mich auf die Ruhmr. Pſ.
umfingē mich des Todes Band. Pſ.
war alles eitel und Jammer, Pred.
ein Armer, mit Nahmen Luc.
Hausvatt. der pfl. Mat.
Menſch, der gieng Luc.
machte ein
Luc.
groſſe Gnade bey ihnen A. G.
ward ausgeworfen der groſſe
wäre demſelben Menſchen Mat.
denn daß ihrs umſonſt 1 Cor.
ihnen beſſer, daß ſie dē
wartet alles auf dich, daß du
werden allezeit Armen ſeyn
falſche Chriſti und Mat.
geſchehē groſſe Erd. Luc.
jetzt der Knechte 1 Sam.
ihn ſehen alle Augen,
Menſchen ſeyn, die
nicht alle, die zu m. Mat.
ſich viele falſche Mat.
viel kommen unter
Zeichen geſchehē an Luc.
will Abend werden, und die
wird allenthalben voll
alles vollendet wer. Luc. 18,
alsdann eine groſſe Matt. 24,
das Scepter von Juda 1 Moſ.
deine Armuth kom. Spr.
deinen Feinden fehlen Pſ.
den Gottloſen nicht w. Pred.
des HErrn Tag kom.
dich die Angſt ankom. Jer.
die Zeit über dich kom. Luc.
dir kein Ubels begegnen Pſ. 91,
dir ſchwer werden wider A. G. 9,
ein Durchbrecher vor Mich. 2,
Heerde u. ein Hirt Joh. 10,
Schwert durch dein Luc.
Stern aus Jacob 4 Moſ. 24,
unbarmherzig Ger. Jac.
eine Ruthe aufgehen von Eſ. 11,
eine ſolche trübſelige Dan. 12,
Freude ſeyn vor den E. Luc. 15,
gar ein ſcharff Gericht Weis.
geheiliget durch das W. 1 Tim. 4,
geſäet verweßlich, 1 Cor. 15, 42.
ihm nicht unbelohn. Mat. 10, 42
kein Volk wider das ander Eſ. 2,
meiner Seelen lang Pſ. 120,
nicht auf ſie fallen die Off. 7,
nicht hinein gehen Off. 21,
ſich empören ein Volk Mat. 24,
ſie ihr Silber und Geld Zeph. 1,

ſ wird Sodoma u. Gomorra Matt. 10,15
Tyro und Sidon träg. Mat. 11,22
zur lezten Zeit der Begr, da Eſ. 2,2
ſen wir, ſo werden wir nichts 1 Cor. 8,8
zur Stärke und nicht zur Pred. 10,17
ſet das Fett und trinket das Neh. 8,10
Fleiſch nicht, das noch 1 Moſ. 9,4
Gute, ſo wird eure Seel. Eſ. 55,2
meine Lieben, u. trinket Hohel. 5,1
und trinket was ſie haben, Luc. 10,7
was euch wird fürgetragen Luc. 10,8
ig mit Gallen vermiſchet Matth. 27,34
liche fielen zu dem, das er Ap. G. 28,24
haben ohn ihr Wiſſen E. Ebr. 13,2
Spott u. Geiſſel Ebr. 11,36
hattens ihren Spott Ap. G. 17,32
hieben Mäyen von den Marc. 11,8
lieſſen davon über bis 2 Mſ. 16,20
ſagē, du ſeyſt Johann. Matt. 16,14
ſchlugē ihn ins Angeſi. Matt. 26,67
ſchryē ſonſt, etliche ein A. G. 19,32
ſprachen, er iſt fromm Joh. 7,12
ſterben, etliche werden Sir. 4,19
werden vom Glauben ab. 1 Tim. 4,1
wollen der Schrift Me. 1 Tim. 1,7
ch, die ihr gläubet, iſt er köſtl. 1 Petr. 2,7
Trübſal leidet R. 2 Theſ. 1,7
meinen Namē fü. Mal. 4,2
geſchehe nach eurem Gl. Matt. 9,29
iſt heute der Heyland geboh. Luc. 2,11
iſts gegeben zu wiſſen das Luc. 8,10
muſte zu erſt das Wort G. A. G. 13,46
wird nichts unmöglich Matt. 17,20
zur Schande muß ich das 1 Cor. 6,5
zu ſtärken u. zu ermahnen 1 Theſ. 3,2
er Blut ſey über euer Haupt. A. G. 18,6
einer iſt ein Teufel, Joh. 6,70
wird tauſend jagen Joſ. 23,10
Exempel hat viel gereitzet 2 Cor. 9,2
fünfe ſollen hundert jagen, 3 Mſ. 26,8
Geiſt ganz, ſamt der Seel 1 Theſ. 5,23
Haus ſoll euch wüſte ge. Matt. 23,38
Herz erſchrecke nicht, und Joh. 14,1
ſoll ſich freuen, und Joh. 16,22
verzage nicht, fürch. 5 Mſ. 20,3
himmliſcher Vatter weiß Matt. 6,32
Lachen verkehre ſich in Wei. Jac. 4,9
Leben iſt verborgen mit Chr. Col. 3,3
Lindigkeit laſſet kund ſeyn Phil. 4,5
Lohn iſt groß im Himmel, Luc. 6,23
Ruhm iſt nicht fein, 1 Cor. 5,6
tauſend werden fliehen für Eſ. 30,17
Vatter weiß, was ihr bed. Matth. 6,8
Weinen iſt für die Ohren 4 Mſ. 11,18
Widerſacher, der Teufel, 1 Petr. 5,8
ure Aelteſten ſollen Träume Joel. 3,1
Arbeit iſt nicht vergebēs 1 Cor. 15,58
Augen haben die groſſen 5 Moſ. 11,7
†
Eure Feinde ſollen für euch 3 Moſ. 26,8
Feyertage ſollen Trauertage Tob. 2,6
Freude ſoll niemand von Joh. 16,22
Gebeine ſollen grünen wie Eſ. 66,14
Haar auf dem Haupte Matth. 10,30
Hände ſind voll Bluts, Eſ. 1,15.
Leiber ſind Chriſti Glieder, 1 Cor. 6,15
Lippen reden Falſches, eure Eſ. 59,3
Rede ſey allezeit lieblich. Col. 4,6
Rede ſey ja, ja, nein, nein, Matt. 5,37
Söhne und Töchter ſollen Joel. 2,28
Traurigkeit ſoll in Freude Joh. 16,20
Vätter haben Maña geſſen Joh. 6,49
Untugend ſcheiden euch und Eſ. 59,2
Weiber laſſet ſchweigen 1 Cor. 14,34
Zeit iſt da, daß ihr in getäff. Hag. 1,4
Eurenthalben wird GOttes N. Röm. 2,24
Ewige Freude wird über ihrem Eſ. 35,10
Ey du frommer und getreuer Matt. 25,23
wer kan denn ſelig werden? Matt. 19,25
Eyd machet ein Ende alles Had. Ebr. 6,16
Eyfere nicht über ein frommes W. Sir. 9,1
einen Freveln nach, Spr. 3,21
Eyfern iſt gut, wenns immerdar Gal. 4,18
Eyfer und Zorn verkürzen das Sir. 30,26
F.
Fället er, ſo wird er nicht wegg. Pſ. 37,24
euch Reichthum zu, ſo hän. Pſ. 62,11
Fahre auf die Höhe, und werfet Luc. 5,4
doch in deine Scheide, und Jer. 47,6
nicht bald heraus zu zank. Spr. 25,8
Fahret mir ſäuberlich mit dem 2 Sam. 18,5
nicht hoch her, Luc. 12,29
Fallet auf uns u. verberget uns, Off. 6,16
nicht ab von dem HErrn, 4 Mſ. 14,9
Falſche Brüder haben ſich mit Gal. 2,4
Leute halte ich nicht in Pſ. 101,7
Mäuler ſind dem HE. Spr. 12,22
Wage iſt dem HErrn ein Spr. 11,1
Zunge beſtehet nicht Spr. 12,19
Falſcher Geiſt in der Prophet. 1 Kön. 22,22
Zeuge bleibt nicht ungeſt. Spr. 19,5
der frech Lügen red. Spr. 6,19
redet dürſtiglich L. Spr. 14,5
Faſſe die Zucht, laß nicht davon, Spr. 4,13
meine Thränen in deinen S. Pſ. 56,9
Faſſet dieſe Worte zu Herzen, 5 Mſ. 11,18
eure Seele mit Gedult, Luc. 21,19
uns, wir haben niemand 2 Cor. 7,2
Faſtet nicht alſo, wie ihr jezt thut Eſ. 58,4
Faulheit bringet Schlafen, u. Spr. 19,15
Fege-Opfer aller Leute, 1 Cor. 4,13
Feget den alten Sauerteig aus, 1 Cor. 5,7
Feig Herz ſoll ein rauſchend 3 Moſ. 26,36
Feind wird erkannt an ſeiner Spr. 26,24
Feinde des Creutzes Chriſti wel. Phil. 3,18
Feld nicht mit mancherley S. 3 Mſ. 19,19

Felſen zerſchmelzen wie Wachs Jud. 16, 18
Feſt der Laubhütten, 5 Moſ. 16, 13
ſüſſen Brod, Luc. 22, 1
Wochen, 5 Moſ. 16, 10
Feſte der Jüden 3 Moſ. 23, 1. ſq.
Fett Mahl, ein Mahl von reinem Eſ. 25, 6
Feuer gehet vor ihm her, und zünd. Pſ. 97, 3
Hagel, Schnee u. Dampf, Pſ. 148, 8
in Wacholdern, Pſ. 120, 4
iſt angegangen durch 5 Moſ. 32, 22
zum ſüſſen Geruch dem H. 3 Mſ. 1, 9
Feurige Kohlē auf ſein Haupt Röm. 12, 20
Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16
Roſſe und Wagen um 2 Kön. 6, 17
Pfuhl, der mit Schw. Off. 19, 20
Wagen mit Roſſen. 2 Kön. 2, 11
Findet man den Dieb, ſo ſoll 2 Moſ. 22, 7
Finſterniß bedecket das Erdreich, Eſ. 60, 2
iſt wie das Licht. Pſ. 139, 12
mögen mich bedeckē, Pſ. 139, 11
und Schatten des To. Luc. 1, 79
Fleiſches-Luſt, und der Augen- 1 Joh. 2, 16
Fleiſch und Blut hat dir das Matth. 16, 17
können das 1 Cor. 15, 50
Brod verſpricht 2 Moſ. 16, 12
Fleiſchliche, die keinen Geiſt ha. E. Jud. 19
Fleiſchlichen Lüſte, welche wid. 1 Petr. 2, 11
Fleiſchlich geſinnet ſeyn iſt eine Röm. 8, 7
Fleiſſige Hand wird herrſchen. Spr. 12, 24
Fleiſſiget euch der Ehrbarkeit Röm. 12, 17
geiſtlichen G. 1 Cor. 14, 1
zehnmahl mehr Bar. 4, 28
Fleuch die Buhlerin, daß du nicht Sir. 9, 3
die Lüſte der Jugend, 2 Tim. 2, 22
für der Sünde, wie für Sir. 21, 2
Fliehet aus Babel, und ziehet Jer. 51, 6
die Hurerey, alle Sünde, 1 Cor. 6, 18
die vergängliche Luſt 2 Petr. 1, 4. ſq
Fluch derer, die der Stimme 5 Mſ. 28, 15
der Welt, und ein Feg-O. 1 Cor. 4, 13
Fluche dem Könige nicht in de. Pred. 10, 20
Fluchen ſie, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28
Flucher wird geſteiniget. 3 Moſ. 24, 10. ſq
Folge deinem Muthwillen nicht, Sir. 5, 2
mir nach. Joh. 21, 19. 22. Luc. 5, 27
nicht böſen Leuten, und Spr. 24, 1
deinen böſen Lüſt. Sir. 18, 30. ſq
einen jeglichen Wege Sir. 5, 11
nach dem Böſen, ſon. 3 Joh. v. 11
Folget ihnen nicht nach. Luc. 21, 8
ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7
mir lieben Brüder, und Phil. 3, 17
nach, ich will euch zu Matt. 4, 19
nicht andern Göttern, daß Jer. 25, 6
nach andern Göttern, Jer. 7, 6
Fördere das Werk unſerer Hän. Pſ. 90, 17
die Gerechten, denn du Ge. Pſ. 7, 10
Fordere dir ein Zeichen vom HE. Eſ. 7, 11

Fordert nicht mehr, denn geſezt Luc.
Forſche und ſihe, aus Galilea ſt. Joh.
Forſchet fleiſſig nach dem Kindl. Ma
nicht von den Zeiche. 3 M
Frage deinen Vatter, der wird 5 Mo
den HErrn durch ihn. 2 Kön
die darum, die gehöret Joh.
doch heute um das Wort 1 Kö
nach den vorigen Zeiten, 5 Mo
Frageſt du nichts darnach? Marc. 4
Fraget nach dem HErrn und 1 Chr.
Fremde müſſe ſeine Güter raub. Pſ.
und auſſer der Bürgerſ. Eph.
werden deine Mauren Eſ.
Fremdlinge ſollt ihr lieben, 5 Mo
Freſſend Feuer gehet vor ihm her. Pſ.
Freude am HErrn iſt eure Stär
die Fülle und lieblich W
vor den Engeln GOttes
und Wonne werden ſie er.
Freue dich des Falls deines Fe.
des Weibes deiner
Jüngling in deiner
nicht, daß dein Feind
du viel un
meine Feindin
und ſey frölich, du Zach.
Freuen und frölich müſſen ſeyn
Freuet euch alsdann und hüpf. Luc.
daß eure Namen Luc. 10
daß ihr mit Chriſto 1 Petr.
des HErrn ihr Gere. Pſ.
und ſeyd Pſ.
ihr Himmel, und Off.
in dem HErrn allw. Phil.
mit den Frölich. Röm.
mit mir, denn ich Luc.
ſeyd vollkommen, 2 Cor.
Freund, wie biſt du herein ko. Matth.
Freundliche Worte und tröſt. Zach. 1
Freundlicher Anblick erfreut Spr. 15
Freyheit zum Deckel der Bosh. 1 Petr. 2
Frey offener Born wider die S. Zach.
Friede, Friede, und iſt doch nicht Jer.
ſey in dieſem Hauſe Luc. 10
mit euch Luc. 24, 36. Joh. 20
über Iſrael Pſ. 125, 5 Pſ. 128
Frieden wird er mir deñoch ſch. Eſ. 27
Friß nicht zu ſehr, auf daß man Sir. 31
Frölich laß ſeyn in dir, die deinen Pſ. 5
Fröliche Kinder-Mutter, Pſ. 113, 9
Frolocket mit Händen, alle Völ. Pſ. 47, 2
From̃ ſeyn bringet ewiges Lob. Weiſ. 4, 1
und wahrhaftig ſeyn, Spr. 20
From̃e haben Luſt an den From. Spr. 14
Frommes Weib wird beſchrieben Sir. 26
Frucht des Geiſtes iſt allerley G. Eph. 5
Fruchtbar in allen guten Werken, Col. 1
Fru

he-Regen und Spat-Regẽ 5 Moſ. 11, 14
ſäe deinen Saamen, und Pred. 11, 6
vertilge ich alle Gottloſen Pſ. 101, 8
wache ich zu dir, es dürſtet Pſ. 63, 2
will ich mich zu dir ſchicken Pſ. 5, 4
wolleſt du meine Stimme Pſ. 5, 4
re den Flucher hinaus, 3 Moſ. 24, 14
die Armen und Krüppel Luc. 14, 21
du, HErr, die Sache Klagl. 3, 58
ich gen Himmel, ſo biſt du Pſ. 139, 8
meine Sache, und erlöſe Pſ. 119, 154
Seele aus dem Ker. Pſ. 142, 8
mich auf den Steig dein. Pſ. 119, 35
aus meinen Nöthen, Pſ. 25, 17
uns nicht in Verſuchung Matt. 6, 13
ret allzumahl einerley Rede 1 Cor. 1, 10
einen guten Wandel un. 1 Petr. 2, 12
euren Wandel mit Fu. 1 Petr. 1, 17
keine Laſt am Sabbath Jer. 17, 22
meine Gebeine von 1 Moſ. 50, 25
le des Reichen läſſet nicht Pred. 5, 11
uns frühe mit deiner Gn. Pſ. 90, 14
let die Erde, und machet ſie 1 Moſ. 1, 28
die Waſſer-Krüge mit W. Joh. 2, 7
heute eure Hände dem 2 Moſ. 32, 29
f thörichte und fünf kluge Matt. 25, 2
allen Dingen ergreift den Eph. 6, 16
habt unter 1 Petr. 4, 8
zu erſt thue 1 Tim. 2, 1
den Menſchen ward keine 1 Moſ. 2, 20
den Unverſtändigẽ werd. Weish. 3, 2
die Heiligẽ, ſo auf Erden ſind Pſ. 16, 3
die kan er ſüſſe reden, und Sir. 27, 26
wird man ſich freuen, wie Eſa. 9, 3
eure Schmach ſoll zwiefält. Eſa. 61, 7
Hunger ſollen ſie verſch. 5 Moſ. 32, 24
Menſchen ſich ſcheuen, br. Spr. 29, 25
ſeinẽ Zorn bebet die Erde, Jer. 10, 10
wem ſolt ich mich fürchten? Pſ. 27, 1
rbild der Heerde, 1 Petr. 5, 3
rbitt und Dankſagung für alle 1 Tim. 2, 1
nehmſte u. gröſte Gebot, Mat. 22, 30
cht, dem die Furcht gebühr. Röm. 13, 7
des HErrn fördert zum Spr. 19, 23
iſt nicht in der Liebe, 1 Joh. 4, 18
kommt daher, daß Weish. 17, 12
u. Zittern iſt mich ankom. Pſ. 55, 6
rchte den HErrn, und ehre den Prieſter, Sir. 7, 32
den König, Spr. 24, 21
weichet Spr. 3, 7
den HErrn von ganzem Sir. 7, 31
den Tod nicht, gedenke, Sir. 41, 5
dich für der keinem, das Off. 2, 10
dich nicht Abram, ich 1 Moſ. 15, 1
deñ derer iſt 2 Kön. 6, 16
denn ich habe Eſa. 43, 1
Fürchte dich nicht du kleine H. Luc. 12, 32
du lieber M. Dan. 10, 19
du Würmlein. Eſ. 41, 14
glaube nur, Marc. 5, 36
ich bin bey dir, Eſa. 43, 5
ich bin der Off. 1, 17. 18
ich bin mit Eſa. 41, 10
liebes Land, Joel 2, 21
Maria, du haſt Luc. 1, 30
ſondern rede Ap. G. 18, 9
und zage nicht, Joſ. 8, 1
GOtt, und halte ſeine Pred. 12, 13
Fürchtet den HErrn euren 2 Kön. 17, 39
ihr ſeine Pſ. 34, 10
und dienet Joſ. 24, 14
euch für ihren Trotz. 1 Petr. 3, 14
nicht, denn ich 1 Moſ. 50, 19
für deñ, Mat. 10, 28
der Gottloſen Tr. 1 Macc. 2, 62
dieſer groſſen M. 1 Macc. 4, 8
ich will 1 Moſ. 50, 21
ſiehe, ich v. Luc. 2, 10
ſtehet 2 Moſ. 14, 13. 14
wenn euch die Eſ. 51, 7
euch nur nicht, und Zach. 8, 13
GOtt, ehret den Kön. 1 Petr. 2, 17
und gebet ihm Off. 14, 7
keine andere Götter, 2 Kön. 17, 35
nun den HErrn, und Joſ. 24, 14
Fürſt der in der Luft herrſchet, Eph. 2, 2
dieſer Welt, Joh. 14, 30. c. 12, 31. c. 16, 11
Fürſten ſind in groſſen Ehren, Sir. 10, 27
Menſchen, die köñ. Pſ. 146, 3
werden Fürſtliche Ged. Eſa. 32, 8
Fürwahr, dieſer iſt ein frommer Luc. 23, 47
du biſt ein verborgen. Eſa. 45, 15
er trug unſere Krankh. Eſ. 53, 4
Füſſe, die behend ſind Schaden Spr. 6, 18
haben ſie, und gehen nicht, Pſ. 115, 7

G.

Gaben und Opfer konten nicht Ebr. 9, 9
Gaſſe nicht in der Stadt hin und Sir. 9, 7
Ganze Monden habe ich vergebl. Hiob. 7, 3
Gaſtfrey zu ſeyn, vergeſſet nicht, Ebr. 13, 2
Gebenedeyet biſt du unter den Luc. 1, 42
Geben iſt ſeliger, denn nehmẽ, A. G. 20, 35
Gebet dem HErrn eurem GOtt Jer. 13, 16
Käyſer, was des K. Matt. 22, 21
weibiſchen, als dem 1 Petr. 3, 7
euren Töchtern Männer, Jer. 29, 6
GOtt die Macht, ſeine Pſ. 68, 35
jederman, was ihr ſchul. Röm. 13, 7
nicht Raum dem Läſter. Eph. 4, 27
Raum dem Zorn Röm. 12, 29
ſo wird euch gegeben, ein Luc. 6, 38

Gebet ſtark Getränk denen, die Spr. 31,6
unſerm GOtt allein die 5 Moſ. 32,3
Gebets dem rechten HErrn wied. Tob. 2,21
Gebeut hin, gebeut her, harre Eſ. 28,10.13
Gedanken des Friedens hat der Jer. 29,11
verklagen ſich unter. Röm. 2,15
Gedenke an das Ende, und laß Sir. 28,6
an deine Barmherzigkeit Pſ. 25,6
an dieſen Tag, 2 Moſ. 13,3
an deine Gemeinde, die Pſ. 74,2
an deinen Schöpfer in Pred. 12,1
an den Zorn, der am Sir. 18,24
an die Gnade, deinem 2 Chr. 6,42
an die Schmach, die dir Pſ. 74,22
daß wir alle ſterben müſ. Sir. 8,8
deinem Knechte an Pſ. 119,49
der vorigen Zeit, bis 5 Moſ. 32,7
des Sabbats, daß du 2 Moſ. 20,8
doch, HErr, wie ich vor Eſ. 38,3
doch, wie ich ſo elend Klagl. 3,19
HErr, an David und an Pſ. 132,1
an deine Barmh. Pſ. 25,6
ich Menſchen gefällig Gal. 1,10
mein nach deiner Barm. Pſ. 25,7
mein, und ſtärke Richt. 16,28
meiner, mein GOtt Neh. 13,31
nicht der Miſſethat unſ. Bar. 3,5
nicht der Sünde meiner Pſ. 25,7
nicht unſer vorigen Miſſ. Pſ. 79,8
Sohn, daß du dein G. Luc. 16,25
wovon du gefallen biſt, Off. 2,5
Gedenket aller Gebote des HE. 4 Mſ. 15,39
an den, der ein ſolches Ebr. 12,3
an des Lots Weib, Luc. 17,32
an eure Lehrer, die Ebr. 13,7
des Geſetzes Moſe ꝛc. Mal. 4,4
ewiglich ſeines Bun. 1 Chr. 17,15
meiner Bande, Col. 4,18
nicht an das Alte, Eſ. 43,18
ſeiner Wunderwerke, Pſ. 105,5
Gedult bringet Erfahrung, Röm. 5,4
iſt euch noth, auf daß Ebr. 10,36
Gedultig und von groſſer Güte, Pſ. 103,8
Gedultiger Geiſt iſt beſſer, denn Pred. 7,9
Gefällets euch, ſo bringet her, Zach. 11,12
Gefäſſe des Zorns, die da zuger. Röm. 9,22
etliche zu Ehren, etliche 2 Tim. 2,20
Gefallen haben an denen, die B. Röm. 1,32
Gefangen nehmen alle Vernun. 2 Cor. 10,5
Gegen wem meſſet ihr mich, Eſ. 46,5
Gegrüſſet ſeyſt du, Holdſeligſte, Luc. 1,28
Rabbi, und küſſete ihn, Matth. 26,49
Gehe aus deinem Vatterland 1 Moſ. 12,1
du hin und verkündige das Luc. 9,60
ein zu deines HErrn Matth. 25,21
hin, dir geſchehe wie du Matth. 8,13
mein Volk, in deine Ka. Eſ. 26,20

Gehe hin, und iß dein Brod mit F. Pred.
nimm ein Huren-Hoſ.
ſündige fort nicht Joh.
thue desgleichen, Luc.
verkündige meinem K.
zeige dich dem Pr. Matth.
zur Ameiſen, du Fa. Spr.
nicht ins Gericht mit dem. Pſ.
von dem Narrn, denn du Spr.
zuvor hin, und verſöhne Matth.
Geheiliget durch den H. Geiſt, Röm.
Gehet aus von mir, mein Volk, Off.
Babel, fliehet Eſ.
ihnen u. ſondert 2 Cor.
durch die Gaſſen zu Jeruſal. Jer.
ein durch enge Pforte, Matth.
hin in alle Welt, und Marc.
und dienet dem HE. Amos
eſſet das Fett, und Neh.
lehret alle Völ. Matth.
lernet, was das Matth.
von mir, ihr Verfl. Matth.
zu den verlohrnen Matth.
ihr auch hin in den Wein. Matth.
nicht auf der Heyden Matth.
zu ſeinen Thoren ein mit Pſ.
Gehorche deinem Vatter, der Spr.
dem Rath u. nim die Spr.
der Zucht deines Vat. Spr.
Gehorchet der Stimme des HE. Jer.
euren Lehrern, und Ebr. 13,
meinem Wort, ſo will Jer.
meiner Stimme, und Jer.
mir, ihr groſſe Herr. Sir.
mir, meine Kinder, u. Spr.
Gehöreſt du uns, oder unſer Fei. Joſ.
Gehorſam iſt beſſer den Opf. 1 Sam.
Geiſt der Gnaden und des Ge. Zach.
Wahrheit, der vom Joh. 15,26
Weisheit und des Verſt. Eſ. 11,2
vollkomenen Gerecht. Ebr. 12,23
Geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt Leben Röm. 8
Geiſtliche Hurerey, Ez. 16,22.
Geiſtliche Opfer, die GOtt ang. 1 Pet.
Geitz iſt eine Wurzel alles Ubels 1 Tim.
laſſet nicht von euch geſagt Eph.
Geld beweget auch wol der Kön. Sir.
in einen löcherichte Beutel Hag.
muß ihnen alles zuwegen Pred. 10,
und Gut macht Muth, Sir. 40,
Gelobet ſey, der da kommt im N. Pſ. 118,26
HErr, der G. 1 Chr.
ewiglich, Pſ.
täglich, Pſ. 68,
Name des GOtt. Dan. 2,
HErr, der Him. Jud.
GOtt, der mein Gebet Pſ. 66,
GOtt u. der Vatter 1 Pet. 1,

…lobet ſey ſein herrlicher Name Pſ. 72, 19
ſeyſt du, HErr, 1 Chron. 30, 10.
und haltet dem HErrn Pſ. 76, 12
…lübde zu halten, 5 Moſ. 23, 2. ſeq.
…meinde der Erſtgebohrnen, Ebr. 12, 23
die herrlich ſey, die Eph. 5, 27
…recht und Erben ſeyn des ewigẽ Tit. 3, 7
u. wahrhaftig ſind deine Off. 15, 3
werden aus ſeiner Gn. Röm. 3, 24
…rechter Vatter, die Welt Joh. 17, 25
…rechtigk. die vor GOtt gilt, Röm. 1, 17
errettet vom Tode Spr. 10, 2.
erhöhet ſein Volk Spr. 14, 34
fördert zum Lebẽ, Spr. 11, 19
für GOtt, die da Röm. 3, 22
iſt fern getreten, Eſ. 59, 14
iſt unſterblich, Weish. 1, 15
muß durch den Gl. Röm. 4, 16
nicht aus dem Geſetz Phil. 3, 9
und Gericht iſt dein. Pſ. 89, 15
war mein Kleid, Hiob 29, 14
wird die Gurt ſeiner Eſ. 11, 5
…richt wird nicht den Menſ. 2 Chr. 19, 6
…inge Klugheit mit Gottesf. Sir. 19, 21
…ne oben an ſitzen, Marc. 12, 39
…uch des Todes zum Tode, 2 Cor. 2, 16
…chenke machen die Schendẽ 2 Mſ. 23, 8
und Gaben verblendẽ Sir. 20, 31
…chrieben nicht mit Dinten, 2 Cor. 3, 3
…egnet iſt der Mann, der ſich Jer. 17, 7
ſey deine Rede, 1 Sam. 25, 33
wird ſeyn dein Korb 5 Moſ. 28, 5
wirſt du ſeyn in der 5 Mſ. 28, 3. ſq
…elle dich nicht zum Gewalti. Sir. 13, 2
zornigen Mann, Spr. 22, 24
zu frommen Leuten, Sir. 9, 23
…etz derer Kindbetter., 3 Moſ. 12, 1. ſq.
gegeben, 2 Moſ. 20, 1. ſq.
iſt geiſtlich, ich aber bin Röm. 7, 14
iſt ohne Wandel, und erqui. Pſ. 19, 8
iſt unſer Zuchtmeiſter ge. Gal. 3, 24
…etzes Werk beſchrieben in Röm. 2, 15
…tern wars an mir, heute iſts Sir. 38, 23
…tohlen Brod ſchmecket wohl Spr. 20, 17
…und und friſch ſeyn, iſt beſſer Sir. 30, 15
…reu iſt Er, der euch rufet, 1 Theſſ. 5, 24
…ibte Sinne zum Unterſcheid Ebr. 5, 14
…valt und Unrecht thun den Mal. 3, 5.
…vöhne deinen Mund nicht zum Sir. 23, 9
dich nicht an die Lügen, Sir. 7, 14
zu der Säng. Sir. 9, 4
…viſſen haben unverletzt, Ap. G. 24, 16
Hiobs beiſt ihn nicht Hiob 27, 6
…vißlich iſt der HErr an die. 1 Moſ. 28, 16
… Allmoſen von deinem Brod Tob. 4, 18
das wenige mit treuen Herzen Tob. 4, 9
dein Geſchenk einem andern Dan. 5, 17
Gib dein Herz zur Zucht, und Spr. 23, 12
deinem Namen die Gebet Aſariä 43
dem, der dich bittet, und w. Mat. 5, 42
den Königen nicht Wein Spr. 31, 4. 5
dich nicht aufs Betteln, es Sir. 40, 29
frey, welche du drängeſt, Eſa. 58, 6
gern, ſo wirſt du wieder em. Sir. 14, 16
GOtt die Ehre, Joh. 9, 24
ihnen nach ihrer That, und Pſ. 28, 4
meiner Seelen groſſe Kraft Pſ. 138, 3
mich nicht in den Willen mei. Pſ. 27, 12
mir die Weisheit, die ſtets Weish. 9, 4
mir ein, was ich redẽ und Judith 9, 15
mir einen neuen gewiſſen G. Pſ. 51, 12
mir, mein Sohn, dein Herz Spr. 23, 26
uns alle wege ſolch Brod / Joh. 6, 34
uns Fleiſch, daß wir eſſen 4 Moſ. 11, 13
Gibt jemand, ſo gebe er einfält. Röm. 12, 8
Gilead iſt mein, mein iſt Pſ. 60, 9. it. 108, 8
Glanz ſeiner Herrlichkeit und das Ebr. 1, 3
Glaube an den HErrn JEſu. Ap. G. 16, 31
nicht alles, was du hör. Sir. 19, 15
Glauben wir nicht, ſo bleibet er 2 Tim. 2, 13
Gläubet an das Licht, dieweil Joh. 12, 36
an den HErrn eur. 2 Chron. 20, 20
auch irgend ein Oberſt. Joh. 7, 48
ihr an GOtt, ſo glaubet Joh. 14, 1
ihr, daß ich euch ſolch. Mat. 9, 28
ihr nicht, ſo bleibet ihr Eſa. 7, 9
wenn ich Joh. 3, 12
mir doch um der Wer. Joh. 14, 11
nicht einem jeglichen 1 Joh. 4, 1
nur, daß ihrs empf. Marc. 11, 24
Glaube beſtehet nicht auf Menſ. 1 Cor. 2, 5
iſt der Sieg, der die W. 1 Joh. 5, 4
iſt durch die Liebe thätig Gal. 5, 6
iſt nicht jederm. Ding. 2 Theſſ. 3, 2
rechtſchaffen und viel 1 Petr. 1, 7
wird gerechnet zur Gere. Röm. 4, 5
Glauben und gut Gewiſſen 1 Tim. 1, 19
Glatze für ein kraus Haar Eſa. 3, 24
Gleicher weiſe, als wir in einem Röm. 12, 4
Gleichwie Chriſtus iſt auferweck. Röm. 6, 4
euch vergeben Col. 3, 13
das Gold durchs Feuer, Sir. 2, 5
der Blitz aufgehet Matt. 24, 27
der Leib ohn Geiſt tod Jac. 2, 26
der Regen u. Schnee Eſa. 55, 10
die Sünde geherrſch. Röm. 5, 21
durch eines Menſch. Röm. 5, 19
ein Born ſein Waſſer Jer. 6, 7
ein Leib iſt, und hat 1 Cor. 12, 12
ein Tröpflein Waſſers Sir. 18, 8
ein Vogel, der ſich üb. Jer. 17, 11
eine Amme ihre K. 1 Theſſ. 2, 7
Schwangere, w. Eſa. 26, 17
einen Hungerigen tr. Eſa. 29, 8
er iſt, ſo ſind auch wir 1 Joh. 4, 17

Es müſſen ſich freuen, und fröl. Pſ. 40, 17
ſchämen und zu Schanden werden Pſ. 70, 3
müſſe wohl gehen, denen Pſ. 122, 6. 7
naheten zu ihm allerley Zöll. Luc. 15, 1
rauſchet, als wolte es reg. 1 Kön. 18, 41
ſegne uns GOtt unſer GOtt, Pſ. 67, 7. 8
ſey allein auf dem Fell tro. Richt. 6, 39
ſey denn, daß das Weitzen- Joh. 12, 24
jemand von neuē Joh. 3, 3
ihr euch umke. Matt. 18, 3
euer Gerechtigkeit Matt. 5, 20
um der Hurerey, Matth. 19, 9
euer Wort, ja, das ja iſt, u. Jac. 5, 12
fern, daß GOtt ſolte Hiob. 34, 10
fern von mir rühmen, Gal. 6, 14
im Himmel oder auf Erd. 1 Cor. 8, 5
ſtehet, als wolte er neue Gö. A. G. 17, 18
ſind auch viel andere Dinge Joh. 21, 25
die Reiche der Welt unſ. Off. 11, 15
etliche Menſchen neben E. J. v. 4
verſchnittē, die Matt. 19, 12
viel freche und unnütze S. Tit. 1, 10
Gerechte, denen gehet Pred. 8, 14
letzte, die werden die Luc. 13, 30
Leute, deren Herz immer Pſ. 95, 10
mancherley Gaben aber 1 Cor. 12, 4
nicht alle Iſraeliter, die Röm. 9, 6
nicht Götter, welche von A. G. 19, 26
rohe Leute, und ſagen: es Weis. 2, 1
viel falſcher Propheten 1 Joh. 4, 1
Freunde, weil ſie es ge. Sir. 6, 8
Götter, u. viel Herren 1 Cor. 8, 5
Widerchriſtē word. 1 Joh. 2, 18
ſoll allerdings kein Bettler 5 Moſ. 15, 4
auf dieſen Tag niemā. 1 Sam. 11, 13
des Taglöhners Lohn 3 Moſ. 19, 13
die Herrlichkeit dieſes Hagg. 2, 10
dir nicht gebrechen an 2 Chr. 7, 18
euch zu der Stunde g. Matt. 10, 19
geſchehen, ehe ſie rufen, Eſ. 65, 24
kein Huren Kind in die 5 Moſ. 23, 2
keine Hure ſeyn unter 5 Moſ. 23, 17
meine Luſt ſeyn, daß ich Jer. 32, 41
ſollen ihn alle Engel GOttes Ebr. 1, 6
nicht die Kinder den 2 Cor. 12, 14
wol Berge weichen und Eſ. 54, 10
ſtehe GOtt auf, daß ſeine Fein. Pſ. 68, 2
ſtehen falſche Zeugen wider Pſ. 27, 12
ſtehet alles in deiner Macht, S. Eſt. 2, 1
den Weib. übel an, 1 Cor. 14, 35
einem Narren nicht Spr. 17, 7
in deinen Händen, die Pſ. 10, 14
ſtehet in niemands Macht, Jer. 10, 23
ſtelle ſich ein jeglicher alſo, Röm. 15, 2
taugt nicht, daß wir das Wort A. G. 6, 2
thut mir wehe im Herzen, u. Pſ. 73, 21
trank von ſeinem Becher, 2 Sam. 12, 3

Es trete ab von der Ungerecht. 2 Tim.
tretten frevele Zeugen auf, die Pſ.
vermag es auch nicht, Röm. 8, 7
verdroß mich auf die Ruhmr. Pſ.
umfiengē mich des Todes Ban. Pſ.
war alles eitel und Jammer, Pre.
ein Armer, mit Nahmen Luc.
Hausvatt. der pfl. Matt.
Menſch, der gieng Luc.
machte ein
Luc.
groſſe Gnade bey ihnen A. G.
ward ausgeworfen der groſſe G.
wäre demſelben Menſchen Matt.
denn daß ihrs umſonſt 1 Cor.
ihnen beſſer, daß ſie dē 2 Pet.
wartet alles auf dich, daß du Pſ.
werden allezeit Armen ſeyn, Mar.
falſche Chriſti und Ma.
geſchehē groſſe Erd. Luc.
jetzt der Knechte 1 Sam.
ihn ſehen alle Augen, Off.
Menſchen ſeyn, die Luc.
nicht alle, die zu m. Matt.
ſich viele falſche Matt.
viel kommen unter Matt.
Zeichen geſchehē an Luc.
will Abend werden, und die S. Jer.
wird allenthalben voll Gottl. Pſ.
alles vollendet werdē, Luc. 18
alsdann eine groſſe Matth. 24
das Scepter von Juda 1 M.
deine Armuth komen, Spr.
deinen Feinden fehlen Pſ.
den Gottloſen nicht w. Pred.
des HErrn Tag komen, 2 Pet.
dich die Angſt ankom. Jer.
die Zeit über dich kom. Luc. 19
dir kein Ubels begegnen Pſ. 91, 10
dir ſchwer werden wider A. G. 9
ein Durchbrecher vor Mich. 2, 13
Heerde u. ein Hirt Joh. 10
Schwert durch dein Luc. 2
Stern aus Jacob 4 Mo.
unbarmherzig Ger. Jac. 2
eine Ruthe aufgehen von Eſ. 11
eine ſolche trübſelige Dan. 12, 1
Freude ſeyn vor den E. Luc. 15
gar ein ſcharff Gericht Weis. 6
geheiliget durch das W. 1 Tim. 4
geſäet verweßlich, 1 Cor. 15, 42
ihm nicht unbelohn. Marc. 9, 41
kein Volk wider das andr Eſ. 2, 4
meiner Seelen lang Pſ. 120, 6
nicht auf ſie fallen die Off. 7
nicht hinein gehen ein. Off. 21
ſich empören ein Volk Matt. 24
ſie ihr Silber und Gold Zeph.

…wird Sodoma u. Gomorra Matt. 10, 15
Tyro und Sidon träg. Mat. 11, 22
zur lezten Zeit der Begr, da Eſ. 2, 2
…ſen wir, ſo werden wir nichts 1 Cor. 8, 8
zur Stärke und nicht zur Pred. 10, 17
…ſet das Fett und trinket das Neh. 8, 10
Fleiſch nicht, das noch 1 Moſ. 9, 4
Gute, ſo wird eure Seel. Eſ. 55, 2
meine Lieben, u. trinket Hohel. 5, 1
und trinket was ſie haben, Luc. 10, 7
was euch wird fürgetragen Luc. 10, 8
…ig mit Gallen vermiſchet Matth. 27, 34
…liche fielen zu dem, das er Ap. G. 28, 24
haben ohn ihr Wiſſen E. Ebr. 13, 2
Spott u. Geiſſel Ebr. 11, 36
hattens ihren Spott Ap. G. 17, 32
hieben Mäyen von den Marc. 11, 8
lieſſen davon über bis 2 Mſ. 16, 20
ſagẽ, du ſeyſt Johann. Matt. 16, 14
ſchlugẽ ihn ins Angeſi. Matt. 26, 67
ſchryẽ ſonſt, etliche ein A. G. 19, 32
ſprachen, er iſt fromm Joh. 7, 12
ſterben, etliche werden Sir. 4, 19
werden vom Glauben ab. 1 Tim. 4, 1
wollen der Schrift Me. 1 Tim. 1, 7
…ch, die ihr gläubet, iſt er köſtl. 1 Petr. 2, 7
Trübſal leidet R. 2 Theſ. 1, 7
meinen Namẽ fü. Mal. 4, 2
geſchehe nach eurem Gl. Matt. 9, 29
iſt heute der Heyland geboh. Luc. 2, 11
iſts gegeben zu wiſſen das Luc. 8, 10
muſte zu erſt das Wort G. A. G. 13, 46
wird nichts unmöglich Matt. 17, 20
zur Schande muß ich das 1 Cor. 6, 5
zu ſtärken u. zu ermahnen 1 Theſ. 3, 2
…er Blut ſey über euer Haupt. A. G. 18, 6
einer iſt ein Teufel, Joh. 6, 70
wird tauſend jagen Joſ. 23, 10
Exempel hat viel gereitzet 2 Cor. 9, 2
fünfe ſollen hundert jagen, 3 Mſ. 26, 8
Geiſt ganz, ſamt der Seel 1 Theſ. 5, 23
Haus ſoll euch wüſte ge. Matt. 23, 38
Herz erſchrecke nicht, und Joh. 14, 1
soll ſich freuen, und Joh. 16, 22
verzage nicht, fürch. 5 Mſ. 20, 3
himmliſcher Vatter weiß Matt. 6, 32
Lachen verkehre ſich in Wei. Jac. 4, 9
Leben iſt verborgen mit Chr. Col. 3, 3
Lindigkeit laſſet kund ſeyn Phil. 4, 5
Lohn iſt groß im Himmel, Luc. 6, 23
Ruhm iſt nicht fein, 1 Cor. 5, 6
tauſend werden fliehen für Eſ. 30, 17
Vatter weiß, was ihr bed. Matth. 6, 8
Weinen iſt für die Ohren 4 Mſ. 11, 18
Widerſacher, der Teufel, 1 Petr. 5, 8
…ure Aelteſten ſollen Träume Joel. 3, 1
Arbeit iſt nicht vergebẽs 1 Cor. 15, 58
Augen haben die groſſen 5 Moſ. 11, 7
Eure Feinde ſollen für euch 3 Moſ. 26, 8
Feyertage ſollen Trauertage Tob. 2, 6
Freude ſoll niemand von Joh. 16, 22
Gebeine ſollen grünen wie Eſ. 66, 14
Haar auf dem Haupte Matth. 10, 30
Hände ſind voll Bluts, Eſ. 1, 15.
Leiber ſind Chriſti Glieder, 1 Cor. 6, 15
Lippen reden Falſches, eure Eſ. 59, 3
Rede ſey allezeit lieblich. Col. 4, 6
Rede ſey ja, ja, nein, nein, Matt. 5, 37
Söhne und Töchter ſollen Joel. 2, 28
Traurigkeit ſoll in Freude Joh. 16, 20
Vätter haben Mañа geſſen Joh. 6, 49
Untugend ſcheiden euch und Eſ. 59, 2
Weiber laſſet ſchweigen 1 Cor. 14, 34
Zeit iſt da, daß ihr in getäff. Hag. 1, 4
Eurenthalben wird GOttes N. Röm. 2, 24
Ewige Freude wird über ihrem Eſ. 35, 10
Ey du frommer und getreuer Matt. 25, 23
wer kan denn ſelig werden? Matt. 19, 25
Eyd machet ein Ende alles Had. Ebr. 6, 16
Eyfere nicht über ein frommes W. Sir. 9, 1
einen Freveln nach, Spr. 3, 21
Eyfern iſt gut, wenns immerdar Gal. 4, 18
Eyfer und Zorn verkürzen das Sir. 30, 26

F.

Fället er, ſo wird er nicht wegg. Pſ. 37, 24
euch Reichthum zu, ſo hän. Pſ. 62, 11
Fahre auf die Höhe, und werfet Luc. 5, 4
doch in deine Scheide, und Jer. 47, 6
nicht bald heraus zu zank. Spr. 25, 8
Fahret mir ſäuberlich mit dem 2 Sam. 18, 5
nicht hoch her, Luc. 12, 29
Fallet auf uns u. verberget uns, Off. 6, 16
nicht ab von dem HErrn, 4 Mſ. 14, 9
Falſche Brüder haben ſich mit Gal. 2, 4
Leute halte ich nicht in Pſ. 101, 7
Mäuler ſind dem HE. Spr. 12, 22
Wage iſt dem HErrn ein Spr. 11, 1
Zunge beſtehet nicht Spr. 12, 19
Falſcher Geiſt in der Prophet. 1 Kön. 22, 22
Zeugebleib[…] nicht ungeſt. Spr. 19, 5
der […]ch Lügen red. Spr. 6, 19
redet dürſtiglich L. Spr. 14, 5
Faſſe die Zucht, laß nicht davon, Spr. 4, 13
meine Thränen in deinen S. Pſ. 56, 9
Faſſet dieſe Worte zu Herzen, 5 Mſ. 11, 18
eure Seele mit Gedult, Luc. 21, 19
uns, wir haben niemand […] 2 Cor. 7, 2
Faſtet nicht alſo, wie ihr jezt thut Eſ. 58, 4
Faulheit bringet Schlafen, u. Spr. 19, 15
Fege-Opfer aller Leute, 1 Cor. 4, 13
Feget den alten Sauerteig aus, 1 Cor. 5, 7
Feig Herz ſoll ein rauſchend 3 Moſ. 26, 36
Feind wird erkannt an ſeiner Spr. 26, 24
Feinde des Creutzes Chriſti wel. Phil. 3, 18
Feld nicht mit mancherley S. 3 Mſ. 19, 19

Felſen zerſchmelzen wie Wachs Jud. 16, 18
Feſt der Laubhüten, 5 Moſ. 16, 13
ſüſſen Brod, Luc. 22, 1
Wochen, 5 Moſ. 16, 10
Feſte der Jüden 3 Moſ. 23, 1. ſq.
Fett Mahl, ein Mahl von reinem Eſ. 25, 6
Feuer gehet vor ihm her, und zünd. Pſ. 97, 3
Hagel, Schnee u. Dampf, Pſ. 148, 8
in Wacholdern, Pſ. 120, 4
iſt angegangen durch 5 Moſ. 32, 22
zum ſüſſen Geruch dem H. 3 Mſ. 1, 9
Feurige Kohlē auf ſein Haupt Röm. 12, 20
Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16
Roſſe und Wagen um 2 Kön. 6, 17
Pfuhl, der mit Schw. Off. 19, 20
Wagen mit Roſſen. 2 Kön. 2, 11
Findet man den Dieb, ſo ſoll 2 Moſ. 22, 7
Finſterniß bedecket das Erdreich, Eſ. 60, 2
iſt wie das Licht. Pſ. 139, 12
mögen mich bedeckē, Pſ. 139, 11
und Schatten des To. Luc. 1, 79
Fleiſches-Luſt, und der Augen- 1 Joh. 2, 16
Fleiſch und Blut hat dir das Matth. 16, 17
können das 1 Cor. 15, 50
Brod verſpricht 2 Moſ. 16, 12
Fleiſchliche, die keinen Geiſt ha. E. Jud. 19
Fleiſchlichen Lüſte, welche wid. 1 Petr. 2, 11
Fleiſchlich geſinnet ſeyn iſt eine Röm. 8, 7
Fleiſſige Hand wird herrſchen. Spr. 12, 24
Fleiſſiget euch der Ehrbarkeit Röm. 12, 17
geiſtlichen G. 1 Cor. 14, 1
zehnmahl mehr Bar. 4, 28
Fleuch die Buhlerin, daß du nicht Sir. 9, 3
die Lüſte der Jugend, 2 Tim. 2, 22
für der Sünde, wie für Sir. 21, 2
Fliehet aus Babel, und ziehet Jer. 51, 6
die Hurerey, alle Sünde, 1 Cor. 6, 18
die vergängliche Luſt 2 Petr. 1, 4. ſq
Fluch derer, die der Stimme 5 Mſ. 28, 15
der Welt, und ein Feg-O. 1 Cor. 4, 13
Fluche dem Könige nicht in de. Pred. 10, 20
Fluchen ſie, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28
Flucher wird geſteiniget. 3 Moſ. 24, 10. ſq
Folge deinem Muthwillen nicht, Sir. 5, 2
mir nach. Joh. 21, 19. 22. Luc. 5, 27
nicht böſen Leuten, und Spr. 24, 1
deinen böſen Lüſt. Sir. 18, 30. ſq
einen jeglichen Wege Sir. 5, 11
nach dem Böſen, ſon. 3 Joh. v. 11
Folget ihnen nicht nach. Luc. 21, 8
ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7
mir lieben Brüder, und- Phil. 3, 17
nach, ich will euch zu Matt. 4, 19
nicht andern Göttern, daß Jer. 25, 6
nach andern Göttern, Jer. 7, 6
Fördere das Werk unſerer Hän. Pſ. 90, 17
die Gerechten, denn du Ge. Pſ. 7, 10
Fordere dir ein Zeichen vom HE. Eſ. 7, 11

Fordert nicht mehr, denn geſezt Luc. [illegible]
Forſche und ſihe, aus Galilea ſte. Joh. [illegible]
Forſchet fleiſſig nach dem Kindl. Ma[illegible]
nicht von den Zeiche. 3 Mi[illegible]
Frage deinen Vatter, der wird 5 Mo[illegible]
den HErrn durch ihn. 2 Kön. [illegible]
die darum, die gehöret Joh. [illegible]
doch heute um das Wort 1 Kö[illegible]
nach den vorigen Zeiten, 5 Mo[illegible]
Frageſt du nichts darnach? Marc. 4, [illegible]
Fraget nach dem HErrn und 1 Chr. [illegible]
Fremde müſſe ſeine Güter raub. Pſ. [illegible]
und auſſer der Bürgerſ. Eph. [illegible]
werden deine Mauren Eſ. [illegible]
Fremdlinge ſollt ihr lieben, 5 Mo[illegible]
Freſſend Feuer gehet vor ihm her. Pſ. [illegible]
Freude am HErrn iſt eure Stär. [illegible]
die Fülle und lieblich W[illegible]
vor den Engeln GOttes Luc. [illegible]
und Wonne werden ſie er. Eſ. [illegible]
Freue dich des Falls deines Fe. Spr. [illegible]
des Weibes deiner Spr. 5, 18
Jüngling in deiner Pred. 11, 9
nicht, daß dein Feind Sir. [illegible]
du viel un[illegible]
meine Feindin Mich. [illegible]
und ſey frölich, du Zach. [illegible]
Freuen und frölich müſſen ſeyn [illegible] Pſ. [illegible]
Freuet euch alsdann und hüpfet Luc. 6, [illegible]
daß eure Namen Luc. 10, 20
daß ihr mit Chriſto 1 Petr. 4, [illegible]
des HErrn ihr Gere. Pſ. [illegible]
und ſeyd Pſ. [illegible]
ihr Himmel, und Off. [illegible]
in dem HErrn allw. Phil. [illegible]
mit den Frölichē, Röm. 12, [illegible]
mit mir, denn ich Luc. 15, [illegible]
ſeyd vollkommen, 2 Cor. [illegible]
Freund, wie biſt du herein ko. Matt. [illegible]
Freundliche Worte und tröſt. Zach. 1, 13
Freundlicher Anblick erfreut Spr. 15, 30
Freyheit zum Deckel der Bosh. 1 Petr. 2, 16
Frey offener Born wider die S. Zach. [illegible]
Friede, Friede, und iſt doch nicht Jer. [illegible]
ſey in dieſem Hauſe Luc. 10, 5
mit euch Luc. 24, 36. Joh. 20, [illegible]
über Iſrael Pſ. 125, 5 Pſ. 128, 6
Frieden wird er mir denoch ſchaf. Eſ. 27, 5
Friß nicht zu ſehr, auf daß man Sir. 31, 19
Frölich laß ſeyn in dir, die deinen Pſ. 5, 12
Fröliche Kinder-Mutter, Pſ. 113, 9
Frolocket mit Händen, alle Völk. Pſ. 47, 2
From ſeyn bringet ewiges Lob. Weish. 4, 1
und wahrhaftig ſeyn, Spr. 20, 28
Frome haben Luſt an den From. Spr. 14, 9
Frommes Weib wird beſchrieb. Sir. 26, [illegible]
Frucht des Geiſtes iſt allerley Gü. Eph. 5, 9
Fruchtbar in allen guten Werken, Col. 1, 10

Fru

rühe-Regen und Spat-Regẽ 5Mſ.11,14
ſäe deinen Saamen, und Pred.11,6
vertilge ich alle Gottloſen Pſ. 101,8
wache ich zu dir, es dürſtet Pſ. 63,2
will ich mich zu dir ſchicken Pſ.5,4
wolleſt du meine Stimme Pſ. 5,4
ühre den Flucher hinaus, 3Moſ.24,14
die Armen und Krüppel Luc. 14,21
du, HErr, die Sache Klagl. 3,58
ich gen Himmel, ſo biſt du Pſ.139,8
meine Sache, und erlöſe Pſ.119,154
Seele aus dem Ker. Pſ.142,8
mich auf den Steig dein. Pſ. 119,35
aus meinen Nöthen, Pſ.25,17
uns nicht in Verſuchung Matt.6,13
ihret allzumahl einerley Rede 1Cor.1,10
einen guten Wandel un. 1Petr.2,12
euren Wandel mit Fu. 1Petr.1,17
keine Laſt am Sabbath Jer. 17,22
meine Gebeine von 1 Moſ. 50,25
ille des Reichen läſſet nicht Pred. 5,11
uns frühe mit deiner Gn. Pſ. 90,14
illet die Erde, und machet ſie 1Moſ.1,28
die Waſſer-Krüge mit W. Joh.2,7
heute eure Hände dem 2Moſ.32,29
inf thörichte und fünf kluge Matt.25,2
r allen Dingen ergreift den Eph.6,16
habt unter 1 Petr. 4,8
zu erſt thue 1 Tim. 2,1
den Menſchen ward keine 1Moſ.2,20
den Unverſtändigẽ werd. Weish.3,2
die Heilige, ſo auf Erden ſind Pſ.16,3
die kan er ſüſſe reden, und Sir.27,26
wird man ſich freuen, wie Eſa.9,3
eure Schmach ſoll zwiefält. Eſa.61,7
Hunger ſollen ſie verſch. 5Moſ.32,24
Menſchen ſich ſcheuen, br. Spr.29,25
ſeinẽ Zorn bebet die Erde, Jer.10,10
wem ſolt ich mich fürchten? Pſ.27,1
rbild der Heerde, 1 Petr. 5,3
rbitt und Dankſagung für alle 1Tim.2,1
rnehmſte u. gröſte Gebot, Mat.22,30
rcht, dem die Furcht gebühr. Röm.13,7
des HErrn fördert zum Spr.19,23
iſt nicht in der Liebe, 1 Joh. 4,18
kommt daher, daß Weish. 17,12
u. Zittern iſt mich ankom̃. Pſ.55,6
rchte den HErrn, und ehre den Prieſter, Sir.7,32
den König, Spr.24,21
weichet Spr.3,7
den HErrn von ganzem Sir.7,31
den Tod nicht, gedenke, Sir.41,5
dich für der keinem, das Off.2,10
dich nicht Abram, ich 1Moſ.15,1
deñ derer iſt 2Kön.6,16
denn ich habe Eſa.43,1

Fürchte dich nicht du kleine H. Luc.12,32
du lieber M. Dan.10,19
du Würmlein. Eſ.41,14
glaube nur, Marc.5,36
ich bin bey dir, Eſa.43,5
ich bin der Off.1,17.18
ich bin mit Eſa.41,10
liebes Land, Joel 2,21
Maria, du haſt Luc.1,30
ſondern rede Ap.G.18,9
und zage nicht, Joſ.8,1
GOtt, und halte ſeine Pred.12,13
Fürchtet den HErrn euren 2Kön. 17,39
ihr ſeine Pſ. 34,10
und dienet Joſ.24,14
euch für ihren Trotz. 1Petr.3,14
nicht, denn ich 1Moſ.50,19
für denẽ, Mat.10,28
der Gottloſen Tr. 1 Macc. 2,62
dieſer groſſen M. 1 Macc. 4,8
ich will 1 Moſ.50,21
ſiehe, ich v. Luc.2,10
ſtehet 2Moſ.14,13.14
wenn euch die Eſ.51,7
euch nur nicht, und Zach.8,13
GOtt, ehret den Kön. 1Petr.2,17
und gebet ihm Off. 14,7
keine andere Götter, 2Kön.17,35
nun den HErrn, und Joſ. 24,14
Fürſt der in der Luft herrſchet, Eph. 2,2
dieſer Welt, Joh. 14,30. c. 12,31. c. 16,11
Fürſten ſind in groſſen Ehren, Sir.10,27
Menſchen, die köñ. Pſ. 146,3
werden Fürſtliche Ged. Eſa.32,8
Fürwahr, dieſer iſt ein from̃er Luc. 23,47
du biſt ein verborgen. Eſa.45,15
er trug unſere Krankh. Eſ.53,4
Füſſe, die behend ſind Schaden Spr.6,18
haben ſie, und gehen nicht, Pſ.115,7

G.

Gaben und Opfer konten nicht Ebr. 9,9
Gaſſe nicht in der Stadt hin und Sir.9,7
Ganze Monden habe ich vergebl. Hiob.7,3
Gaſtfrey zu ſeyn, vergeſſet nicht, Ebr. 13,2
Gebenedeyet biſt du unter den Luc. 1,42
Geben iſt ſeliger, denn nehmẽ, A.G.20,35
Gebet dem HErrn eurem GOtt Jer.13,16
Käyſer, was des K. Matt.22,21
weibiſchen, als dem 1 Petr. 3,7
euren Töchtern Männer, Jer.29,6
GOtt die Macht, ſeine Pſ. 68,35
jederman, was ihr ſchul. Röm.13,7
nicht Raum dem Läſter. Eph.4,27
Raum dem Zorn Röm.12,19
ſo wird euch gegeben, ein Luc.6,38

Gebet ſtark Getränk denen, die Spr. 31,6
unſerm GOtt allein die 5 Moſ. 32,3
Gebets dem rechten Herrn wied. Tob. 2,21
Gebeut hin, gebeut her, harre Eſ. 28,10.13
Gedanken des Friedens hat der Jer. 29,11
verklagen ſich unter. Röm. 2,15
Gedenke an das Ende, und laß Sir. 28,6
an deine Barmherzigkeit Pſ. 25,6
an dieſen Tag, 2 Moſ. 13,3
an deine Gemeinde, die Pſ. 74,2
an deinen Schöpfer in Pred. 12,1
an den Zorn, der am Sir. 18,24
an die Gnade, deinem 2 Chr. 6,42
an die Schmach, die dir Pſ. 74,22
daß wir alle ſterben müſ. Sir. 8,8
deinem Knechte an Pſ. 119,49
der vorigen Zeit, bis 5 Moſ. 32,7
des Sabbats, daß du 2 Moſ. 20,8
doch, HErr, wie ich vor Eſ. 38,3
doch, wie ich ſo elend Klagl. 3,19
HErr, an David und an Pſ. 132,1
an deine Barmh. Pſ. 25,6
ich Menſchen gefällig Gal. 1,10
mein nach deiner Barm. Pſ. 25,7
mein, und ſtärke Richt. 16,28
meiner, mein GOtt Neh. 13,31
nicht der Miſſethat unſ. Bar. 3,5
nicht der Sünde meiner Pſ. 25,7
nicht unſer vorigen Miſſ. Pſ. 79,8
Sohn, daß du dein G. Luc. 16,25
wovon du gefallen biſt, Off. 2,5
Gedenket aller Gebote des HE. 4 Mſ. 15,39
an den, der ein ſolches Ebr. 12,3
an des Lots Weib, Luc. 17,32
an eure Lehrer, die Ebr. 13,7
des Geſetzes Moſe ꝛc. Mal. 4,4
ewiglich ſeines Bun. 1 Chr. 17,15
meiner Bande, Col. 4,18
nicht an das Alte, Eſ. 43,18
ſeiner Wunderwerke, Pſ. 105,5
Gedult bringet Erfahrung, Röm. 5,4
iſt euch noth, auf daß Ebr. 10,36
Gedultig und von groſſer Güte, Pſ. 103,8
Gedultiger Geiſt iſt beſſer, denn Pred. 7,9
Gefällets euch, ſo bringet her, Zach. 11,12
Gefäſſe des Zorns, die da zuger. Röm. 9,22
etliche zu Ehren, etliche 2 Tim. 2,20
Gefallen haben an denen, die B. Röm. 1,32
Gefangen nehmen alle Vernun. 2 Cor. 10,5
Gegen wem meſſet ihr mich, Eſ. 46,5
Gegrüſſet ſeyſt du, Holdſeligſte, Luc. 1,28
Rabbi, und küſſete ihn, Matth. 26,49
Gehe aus deinem Vatterland 1 Moſ. 12,1
du hin und verkündige das Luc. 9,60
ein zu deines HErrn Matth. 25,21
hin, dir geſchehe wie du Matth. 8,13
mein Volk, in deine Ka. Eſ. 26,20
Gehe hin, und iß dein Brod mit F. Pred.
nimm ein Huren-Hoſ.
ſündige fort nicht Joh.
thue desgleichen, Luc.
verkündige meinem
zeige dich dem Pr. Ma
zur Ameiſen, du Fa. Spr.
nicht ins Gericht mit dein. Pſ.
von dem Narrn, denn du Spr.
zuvor hin, und verſöhne Ma
Geheiliget durch den H. Geiſt, Röm.
Gehet aus von mir, mein Volk,
Babel, fliehet Eſ. 48
ihnen u. ſondert 2 Cor.
durch die Gaſſen zu Jeruſal. Je.
ein durch enge Pforte, Ma
hin in alle Welt, und Ma
und dienet dem HE.
eſſet das Fett, und Neh.
lehret alle Völ. Ma
lernet, was das Ma
von mir, ihr Verfl. Ma
zu den verlohrnen Ma
ihr auch hin in den Wein. Ma
nicht auf der Heyden Ma
zu ſeinen Thoren ein mit Pſ.
Gehorche deinem Vatter, der Spr.
dem Rath u. nim die Spr.
der Zucht deines Vatt. Spr.
Gehorchet der Stimme des HE. Jer.
euren Lehrern, und Ebr. 13
meinem Wort, ſo will Je
meiner Stimme, und Jer.
mir, ihr groſſe Herr. Sir.
mir, meine Kinder, u. Sir.
Gehöreſt du uns, oder unſern Fe. Joſ.
Gehorſam iſt beſſer den Opf. 1 Sam.
Geiſt der Gnaden und des Ge. Zach.
Wahrheit, der vom Joh. 15,26
Weisheit und des Off. Eſ. 11,2
vollkomenen Gerechte. Ebr. 12,23
Geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt Leben Röm. 8
Geiſtliche Hurerey, Ez. 16,22. ſ.
Geiſtliche Opfer, die GOtt ang. 1 Pet.
Geitz iſt eine Wurzel alles Ubels 1 Tim.
laſſet nicht von euch geſagt Eph.
Geld beweget auch wol der Kön. Sir.
in einen löcherichte Beutel Hag. 1,6
muß ihnen alles zuwegr. Pred. 10,19
und Gut macht Muth, Sir. 40,26
Gelobet ſey, der da kommt im N. Pſ. 118,26
HErr, der G. 1 Chr. 17,36
ewiglich, Pſ. 89,53
täglich, Pſ. 68,20
Name des GOtt. Dan. 2
HErr, der Him. Jud. 13
GOtt, der mein Gebet Pſ. 66
GOtt u. der Vatter 1 Pet. 1

elobet ſey ſein herrlicher Name Pſ.72,19
ſeyſt du, HErr, 1Chron.30,10.
und haltet dem HErrn Pſ. 76,12
lübde zu halten, 5Moſ.23,2. ſeq.
meinde der Erſtgebohrnen, Ebr.12,23
die herrlich ſey, die Eph.5,27
recht und Erben ſeyn des ewigẽ Tit.3,7
u. wahrhaftig ſind deine Off.15,3
werden aus ſeiner Gn. Röm.3,24
rechter Vatter, die Welt Joh.17,25
rechtigk. die vor GOtt gilt, Röm.1,17
errettet vom Tode Spr.10,2.
erhöhet ſein Volk Spr.14,34
fördert zum Lebẽ, Spr.11,19
für GOtt, die da Röm.3,22
iſt fern getreten, Eſ.59,14
iſt unſterblich, Weish.1,15
muß durch den Gl. Röm.4,16
nicht aus dem Geſetz Phil.3,9
und Gericht iſt dein. Pſ.89,15
war mein Kleid, Hiob 29,14
wird die Gurt ſeiner Eſ.11,5
richt wird nicht den Menſ. 2Chr.19,6
ringe Klugheit mit Gottesf. Sir.19,21
rne oben an ſitzen, Marc.12,39
ruch des Todes zum Tode, 2Cor.2,16
ſchenke machen die Sehendẽ 2Mſ.23,8
und Gaben verblendẽ Sir.20,31
ſchrieben nicht mit Dinten, 2Cor.3,3
ſegnet iſt der Mann, der ſich Jer.17,7
ſey deine Rede, 1Sam.25,33
wird ſeyn dein Korb 5Moſ.28,5
wirſt du ſeyn in der 5Mſ.28,3.ſq
ſelle dich nicht zum Gewalti. Sir.13,2
zornigen Mann, Spr.22,24
zu frommen Leuten, Sir.9,23
ſetz derer Kindbetter., 3Moſ.12,1.ſq.
gegeben, 2Moſ.20,1.ſq.
iſt geiſtlich, ich aber bin Röm.7,14
iſt ohne Wandel, und erqui. Pſ.19,8
iſt unſer Zuchtmeiſter ge. Gal.3,24
ſetzes Werk beſchrieben in Röm.2,15
ſtern wars an mir, heute iſts Sir.38,23
ſtohlen Brod ſchmecket wohl Spr.20,17
ſund und friſch ſeyn, iſt beſſer Sir.30,15
treu iſt Er, der euch rufet, 1Theſſ.5,24
übte Sinne zum Unterſcheid Ebr.5,14
walt und Unrecht thun den Mal.3,5.
wöhne deinen Mund nicht zum Sir.23,9
dich nicht an die Lügen, Sir.7,14
zu der Säng. Sir.9,4
wiſſen haben unverletzt, Ap.G.24,16
Hiobs beiſt ihn nicht Hiob 27,6
wißlich iſt der HErr an die. 1Moſ.28,16
b Allmoſen von deinem Brod Tob.4,18
das wenige mit treuen Herzen Tob.4,9
dein Geſchenk einem andern Dan.5,17
Gib dein Herz zur Zucht, und Spr.23,12
deinem Namen die Gebet Aſariä 43
dem, der dich bittet, und w. Mat.5,42
den Königen nicht Wein Spr.31,4.5
dich nicht aufs Betteln, es Sir.40,29
frey, welche du drängeſt, Eſa.58,6
gern, ſo wirſt du wieder em. Sir.14,16
GOtt die Ehre, Joh.9,24
ihnen nach ihrer That, und Pſ.28,4
meiner Seelen groſſe Kraft Pſ.138,3
mich nicht in den Willen mei. Pſ.27,12
mir die Weisheit, die ſtets Weish.9,4
mir ein, was ich redẽ und Judith 9,15
mir einen neuen gewiſſen G. Pſ.51,12
mir, mein Sohn, dein Herz Spr.23,26
uns alle wege ſolch Brod Joh.6,34
uns Fleiſch, daß wir eſſen 4Moſ.11,13
Gibt jemand, ſo gebe er einfält. Röm.12,8
Gilead iſt mein, mein iſt Pſ.60,9. it.108,8
Glanz ſeiner Herrlichkeit und das Ebr.1,3
Glaube an den HErrn JEſu. Ap.G.16,31
nicht alles, was du hör. Sir.19,15
Glauben wir nicht, ſo bleibet er 2Tim.2,13
Gläubet an das Licht, dieweil Joh.12,36
an den HErrn eur. 2Chron.20,20
auch irgend ein Oberſt. Joh.7,48
ihr an GOtt, ſo glaubet Joh.14,1
ihr, daß ich euch ſolch. Mat.9,28
ihr nicht, ſo bleibet ihr Eſa.7,9
wenn ich Joh.3,12
mir doch um der Wer. Joh.14,11
nicht einem jeglichen 1Joh.4,1
nur, daß ihrs empf. Marc.11,24
Glaube beſtehet nicht auf Menſ. 1Cor.2,5
iſt der Sieg, der die W. 1Joh.5,4
iſt durch die Liebe thätig Gal.5,6
iſt nicht jederm. Ding. 2Theſſ.3,2
rechtſchaffen und viel 1Petr.1,7
wird gerechnet zur Gere. Röm.4,5
Glauben und gut Gewiſſen 1Tim.1,19
Glatze für ein kraus Haar Eſa.3,24
Gleicher weiſe, als wir in einem Röm.12,4
Gleichwie Chriſtus iſt auferweck. Röm.6,4
euch vergeben Col.3,13
das Gold durchs Feuer, Sir.2,5
der Blitz aufgehet Matt.24,27
der Leib ohn Geiſt tod Jac.2,26
der Regen u. Schnee Eſa.55,10
die Sünde geherrſch. Röm.5,21
durch eines Menſch. Röm.5,19
ein Born ſein Waſſer Jer.6,7
ein Leib iſt, und hat 1Cor.12,12
ein Tröpflein Waſſers Sir.18,8
ein Vogel, der ſich üb. Jer.17,11
eine Amme ihre K. 1Theſſ.2,7
Schwangere, w. Eſa.26,17
einen Hungerigen tr. Eſa.29,8
er iſt, ſo ſind auch wir 1Joh.4,17

Gleichwie es zur Zeit Noä war, Mat.24,37
ihr eure Glieder beg. Röm.6,19
Jonas war drey T. Matt.12,40
mich der Vatter geſ. Joh.20,21
mich mein Vatter lie. Joh.15,9
ſie in Adam alle ſter. 1Cor.15,22
ſie nicht höreten, ſo Zach.7,13
ſie waren in den T. Mat.24,38
wir des Leydens Chr. 2Cor.1,5
Glieder Chriſti nicht Huren-Gl. 1Cor.6,15
ſind viel, aber der Leib 1Cor.12,20
wir unter einan. Eph.4,16.25
Gnade ſey mit euch, und Friede Röm.1,7
und Wahrheit ſind vor dei. Pſ.89,15
Gnadenſtuhl durch den Glaub. Röm.3,23
Gnädig und barmherzig iſt der H. Pſ.145,8
Götter, die bey den Menſchen Dan.2,11
von Menſchen-Händen Bar.6,50
Göttliche Thorheit iſt weiſer, 1Cor.1,25
Götzen-Diener hat nicht Erbe am Eph.5,5
können ſich nicht Bar.6,1 bis 57
ſind Menſchen Hände 5Moſ.4,28
Silber und Gold, Pſ.135,15.ſq.
machen iſt eine elende Weish.15,8
werden eigentlich Bar.6,1 bis 72
GOtt aber des Friedens, der Ebr.13,20
achtet das Anſehen der M. Gal.2,6
ändert Zeit und Stunde, Dan.2,21
alles Troſtes der uns tröſt. 2Cor.1,4
allezeit meines Herzens Tr. Pſ.73,26
barmherzig, gnädig und 2Moſ.34,6
bleibet ewiglich, und ſein Dan.6,26
dein Stuhl bleibet immer u. Pſ.45,7
währet von Ew. Ebr.1,8
Weg iſt heilig, wo iſt Pſ.77,14
der allein weiſe iſt, dem. Röm.16,27
da hält den Bund und Neh.1,5
hieß das Licht aus 2Cor.4,6
iſt, und der da war, Off.1,4.
lebendig macht die Röm.4,17
reich iſt von Barmh. Eph.2,4
vergilt, kommt und Eſa.35,4
wirket alles in allē 1Cor.12,6
den Einſamen das Haus Pſ.68,7
die Miſſethat der Vät. 5Mſ.5,9
Welt gemacht Ap.G.17,24ſq
ewiglich bleibet, und Dan.6,26
Gedult und Troſtes Röm.15,5
groſſe Dinge thut, die Hiob 5,9
HErr iſt mein Fels ew. Eſa.26,4
iſt Sonne und S. Pſ.84,12
wird das Recht 2Mac.7,6
ſie erleucht. Off.22,5
Himmel und Erden Ap.G.4,24
Hort meines Heyls 2Sam.22,47
Liebe und des Fried. 2Cor.13,11
meines Jammers ein E. Pſ.57,3
Vatter der Barmh. 2Cor.1,3

GOtt deß die Rache iſt, erſcheine. Pſ.
des Friedens, der von. Ebr.
heilige 1Theſ.
ſey mit Röm.
dieſer Welt hat der Ung. 2Cor.
donnert mit ſeinem Donner Hiob
du biſt mein GOtt, frühe Pſ.
haſt mich von Jugend Pſ.
labeſt die Elenden mit Pſ.
erbarmet ſich aller, die Sir.
welches er Röm.
erfülle alle eure Nothd. Phil.
erfüllet unſere Herzē Ap.G.
erkennet alle Herzen gem. Weiſh.
erlöſe Iſrael aus aller ſein. Pſ.
erzeiget mir reichlich ſeine Pſ.
es iſt mein rechter Ernſt, Pſ.
fähret auf mit Jauchze. Pſ.
führet uns wie die Jugend Pſ.
fürchten iſt die Weisheit, Sir.
gebe euch den Geiſt der Eph.
viel Barmh. Eph.
Gnade und Jer.
gebeut allen Menſchen Ap.G.
gefiel es wohl durch thör. 1Cor.
gib dein Gericht dem Kön. Pſ.
gibet alles, was gut iſt auf Sir.
den Geiſt nicht nach Joh.
einfältig jedermann, Jac.
reichlich allerley zu 1Tim.
uns dar reichlich al. 1Tim.
groß von Rath und mächt. Jer.
hält den Bund und Barm. 5Moſ.
hat alles aus nichts 2Macc.
beſchloſſen Röm.11,
auch den Heyden Ap.G.
ausgetilget die Handſ. Col.
auferwecket JEſum Ap.G.
Chriſtum geſetzt zum Eph.1,
erhöhet und Phil.2,9
von den Eph.1,
vorgeſtellet Röm.3,
den, der von keiner 2Cor.5,21
Menſchen aufr. Pred.7,
geſchaffe zum
gem. Weiſh.
zu ſein. 1Moſ.
Tod nicht Weish.1,
der Engel die geſünd. 2Petr.2,
die Miſſethat dein. 1Moſ.44,
die Weisheit dieſer 1Cor.1,20
die Zeit der Unwiſſ. Ap.G.17,
ein Wort geredet, das Pſ.62,
einen hellen Schein 2Cor.4,
Tag geſetzt Ap.G.17,
erwählet die Armen auf Jac.2,
euch erwählet von 2Theſſ.2,
lebendig gemacht, Col.2,

GOtt hat Gedult mit uns, und 2Petr.3,9
gemacht, daß von Ap.G.17,26
geſetzt in der Gem. 1Cor.12,28
Gewalt über der Dan.4, 14
JEſum auſerwecket A.G.10,40
JEſum geſalbet Ap.G.10,38
ihm einen Namen geg. Phil.2,9
keinen Gefallen an den Pred.5,3
Luſt auf dieſem Berge Pſ.68,17
mich laſſen vergeſſ. 1Mſ.41,51
mit groſſer Gedult Röm.9,22
mir ein Lachen zuger. 1Mſ.21,6
mir gegeben Weish.7,15. ſeq.
nicht Gefallen am Ezech.18,23
ſein Volk heimgeſucht Luc.7,16
nicht verſt. Röm.11,2
ſeinen eingebohrnen 1Joh.4,9
Engel geſandt, Dan.6,22
Sohn nicht geſ. Joh.3,17
ſeines eigenen Sohns Röm.8,32
ſich ſelbſt nicht Ap.G.14,17
ſie dahin gegeben in Röm.1,28
unſere Herzen erf. Ap.G.14,17
uns berufen zu 1Theſſ.2,12
errettet von Col.1,13.14
erwählet durch Eph.1,4
geſchenket Col.2,13.14.
geſegnet mit all. Eph.1,3
nicht berufen 1Theſſ.4,7
gegeben den 2Tim.1,7
geſetzt zum 1Theſſ.5,9
ſamt Chriſto leben Eph.2,5
ſeinen Willen off. Bar.4,4.
ſelig gemacht und 2Tim.1,9
tüchtig gemacht Col.1,12
verordnet zur K. Eph.1,5
viel Guts get. Ap.G.14,17
wiſſen laſſen das Eph.1,9
hats Abraham durch Ver. Gal.3,18
heiſſet niemand gottlos Sir.15,21
helfe euch zuſammen. Tob.7,15
hilf mir, denn das Waſſer Pſ.69,2
höre mein Gebet, Pſ.55,2
höret alle Worte, Weish.1,6.
die Sünder nicht. Joh.9,31
iſt alles in allen, 1Cor.15,28
bey dem Geſchlechte der Pſ.14,5
dir ein ſtarker Zeph.3,17
ihr drinnen, darum Pſ.46,6
der lebendige GOtt, Dan.6,26
des Armen Hoffnung, Hiob 5,16
Zuverſicht, Pſ.14,6
die Liebe, und wer 1Joh.4,8.16
ein barmherziger 5Moſ.4,31
einiger GOtt, 5Moſ.6,4.15
Erlöſer und Nothh. Dan.6,27
Geiſt, und die ihn Joh.4,24
GOtt, beyde oben Joſ.2,11

GOtt iſt ein GOtt über alle 5Moſ.10,17
HErr Himmels Ap.G.17,24
Licht, und in ihm iſt 1Joh.1,5
rechter Richter Pſ.7,12. ſeq.
Richter, der dieſen Pſ.75,8
treuer GOtt, der 5Moſ.7,9
Vatter der Barmh. 2Cor.1,3
Wäyſen und Pſ.68,6
verzehrend Feuer 5Mſ.4,24.
getreu, der euch 1Cor.10,13
gnädig, barmh. Joel.2,13
gröſſer denn alle 2Chron.2,5
hie, der gerecht mach. Röm.8,33
höher denn der H. Hiob 11,8 ſq.
ja noch Richter auf Erd. Pſ.58,12
im Himel ein Herrſch. 2Chr.20,6
in Juda bekandt, in Pſ.76,2. ſq.
König auf dem ganzen Pſ.47,8.9
mächtig und ſchreckl. 5Mſ.10,17
mehr, weder ein Men. Hiob 33,12
mein Heyl, ich bin ſicher, Eſa.12,2
Hort, daß mich kein Pſ.62,3
König von Alters Pſ.74,12
Zeuge, Röm.1,9. Phil.1,8
nicht ein GOtt der U. 1Cor.14,33
Todtē, ſondern Mat.22,32
Menſch, daß er lüge, noch 4Moſ.23,19
Menſch daß ihm etwas 1Sam.15,29
Verſucher zum Jac.1,13
fern von einem Ap.G.17,27
ungerecht, daß er Ebr.6,10
oben im Himmel, und 5Moſ.4,39
offenbahret im Fleiſch, 1Tim.3,16
reich von Barmherzigk. Eph.2,4
ſehr erhöhet bey den S. Pſ.47,10
treu, durch welchen ihr 1Cor.1,9
treu und gerecht, daß er 1Joh.1,9
unſer Zuverſicht und St. Pſ.46,2
wahrhaftig, und alle M. Röm.3,4
wunderſam in ſeinem H. Pſ.68,36
Zeuge über alle Ged. Weish.1,6
zwiſchen mir 1Moſ.31,50
iſts, der in euch wirket, Phil.2,13
uns beveſtiget, 2Cor.1,21
kan bald ſo zornig werden, Sir.5,7
eben ſo wohl durch 1Macc.3,18
dem Abraham aus Ste. Luc.3,8
überſchwenglich thun Eph.3,10
verborgen Ding offe. Dan.2,47
kennet die loſen Leute, Hiob 11,11
eure Herzen, den Luc.16,15
kommt zur Rache, GOtt Eſa.35,4
läſſet ſeine Sonne aufge. Mat.5,45
ſich nicht ſpotten, Gal.6,7
leget uns eine Laſt auf, ab. Pſ.68,20

GOtt lehret uns was nützlich Eſa.48,17
lieben iſt die allerſchönſte Sir.1,14
mache dich auf, und richte Pſ.82,8
euch fertig in all. Ebr.13,21
machet lebendig die T. Röm.4,17
machte den Menſchen aus 1Mſ.2,7
man lobet dich in der Stille Pſ.65,2
mein Herz iſt bereit, daß ich Pſ.57,8
Ruhm ſchweige nicht Pſ.109,1
meiner Gerechtigkeit, der du Pſ.4,2
offenbahret, was tief und Dan.2,22
preiſet ſeine Liebe gegen Röm.5,8
prüfet Herzen und Nieren, Pſ.7,10
rechnet ihnen ihre Sünd. 2Cor.5,19
redet in ſeinem Heiligthum, Pſ.60,8
regieret alles mit Bar. Weish.15,1
reiniget ihre Herzē durch Ap.G.15,9
rettet ſeine Auserwählt., Luc.18,7
reuete des Ubels, das er Jon.3,10
rufen ſie nicht an, Pſ.53,5
rufet dem, das nichts iſt, Röm.4,17
ruhete am ſiebenden Tage 1Mſ.2,2
rüſtet mich mit Kraft. Pſ.18,33
ſahe an alles, was er gem. 1Mſ.1,31
ſandte ſeinen Sohn in der Röm.8,3
ſchaffet Recht den Wäyſ. 5Mſ.10,18
ſchauet vom Himel auf der Pſ.53,3
ſchuf den Menſchen ihm 1Mſ.1,27
ſchweige doch nicht alſo, und Pſ.83,1
ſchwur bey ſich ſelbſt, Ebr.6,13
ſegne euch, und gedenke 2Macc.1,2
ſegnet den Frommen ihre Sir.11,23
ſegnete den ſiebenden Tag 1Mſ.2,3
ſetzet die Könige ab, und Dan.2,21
ſey Dank, der uns den 1Cor.15,57
für ſeine un. 2Cor.9,15
dir gnädig, mein S. 1Mſ.43,29
gedanket, der uns all. 2Cor.2,14
mir gnädig nach deiner Pſ.51,3
Sünder gnädig, Luc.18,13
nicht fern von mir, Pſ.71,12
uns gnädig, und ſegne Pſ.67,2
ſiehet alles, Sir.15,19
auf alle, die auf Erd. Pſ.33,14
die Ende der Erd. Hiob 28,24
Perſon nicht Ap.G.10,34
uns nicht ſo lan. 2Macc.6,14
ſind auf ſeine Werke Ap.G.15,18
ſitzet auf einem heiligen St. Pſ.47,9
ſprach: Bitte, was ich dir 1Kön.3,5
ſtoſſe ſolche Leute ohne alle Pſ.56,8
thue mir dis und das, 1Kön.2,23
thut alle Hülfe, ſo auf Erd. Pſ.74,12
tröſte uns, und laß leuchten Pſ.80,4
tröſtet uns in allen unſern 2Cor.1,4
über alles gelobet in Ewig. Röm.9,5
verdamet niemand mit Hiob 34,12
verläſſet nicht, die auf Judit.13,17

GOtt vermag alles und kein G. Hiob
dem Abraham Mat.
vermahnet durch uns, 2Cor.
verſucht euch, daß er erſ. 5Mſ.
unſerm Vatter, ſey Ehre, Phil.
vom Himel kan verborg. Dan.
wirds uns ge. Röm.
war in Chriſto, und verſ. 2Cor.
warum verſtöſſeſt du uns ſo Pſ.
weiß, ich lüge nicht, Gal.
welcher gemacht hat Ap.G.
wendet ſeine Augen nicht Hiob
wer iſt dir gleich? Pſ.71,19
wie dein Nahme iſt, ſo iſt Pſ.
widerſtehet den Hoffärtig. 1Pet.
will alle hohen Berge nied. Bar.
daß allen Menſchen 1Tim.
nicht, daß jemand ve. 2Pet.
ſeine Ehre keinem a. Eſa.
wird abwiſchen alle Thr. Off.
den Kopf ſeiner Feind. Pſ.
dich ſchlagen, du Ap.G.
die Frucht deines 5Mſ.
einem jeglichen geb. Röm.
euch die ihr eine kl. 1Pet.
erretten von 2Kön.
veſt behalten bis 1Cor.
eure ſterbliche Leiber Röm.
ihnen kräftige Irr. 2Theſ.
meine Seele erlöſen Pſ.49
ſich unſer wieder Mich.
wir warten deiner Güte in Pſ.
wohnet in einem Lichte, 1Tim.
nicht im Temp. Ap.G.
würket alles in allen, 1Cor.12
in euch, beyde das Phil.
Zebaoth tröſte uns, und laß Pſ.
zertrete den Satan unt. Röm.
züchtiget uns, daß wir ſ. [illegible]
zürnet nicht mit mir, Sir.
wie ein
GOttes Ackerwerk und GOttes 1Cor.
Augen ſchauē alle L. 2Chron.
ſchauen auch in Sir.
ſehen auf die, Sir.
Barmherzigkeit iſt ja ſo Sir.
Brünnlein hat Waſſers Pſ.
Erben und Mit-Erben Röm.
Gaben und Berufung Röm.11
Gabe wird nicht durch Ap.G.
Gebot halten, iſt ein Sir.
Geheimniß iſt bey den Fr. Sir.
Gerichte ſind wahrhaftig Off.
Güte leitet uns zur Buße Röm.
Hausgenoſſen erbauet Eph.2,19.
Hülfe iſt nahe denen, die Pſ.85
Kinder ꝛc. nicht von dem Joh.
Läſtern, Lügen, Morden ꝛc. Hoſ.

Ottes Reich herrſchet über Pſ.103/19
unſichtbahre Weſen w. Röm.1/20
Wege ſind ohne Wandel, Pſ.18/31
Werke kan man nicht Sir.38/8
Werk ſoll man herrlich Tob.12/8
Wort iſt nicht gebund. 2Tim.2/9
Zorn vom Him̃el wird Röm.1/18
ottloſer breitet ſich aus wie ein Pſ.37/35
ottloſen ſind wie Spreu, die der Pſ.1/4
ottſeligkeit iſt mächtiger, Weish.10/12
zu allen Dingen 1Tim.4/8
raben mag ich nicht, ſo ſchäme Luc.16/3
raue Haare iſt der Alten Spr.20/29
ſind eine Krone Spr.16/31
reiff nicht nach allem, was du Sir.31/16
reuel der Verwüſtung, Dan.9/27.
reuliche Wölfe, die der H. Ap.G.20/29
roß Abendmahl, Luc.14/16
iſt der HErr, und hoch ber. Pſ.48/2
die Diana der Epheſ. Ap.G.19/28
ſind deine Wunder und dein. Pſ.40/6
die Werke des HErrn, Pſ.111/2
Vermögen iſt allezeit Weish.11/22
und unſäglich ſind dei. Weish.17/1
wunderſam ſind deine Off.15/3
von Rath und mächtig v. Jer.32/19
roſſe Farren haben mich umg. Pſ.22/13
Freude, die allem Volk Luc.2/10
Gnade, daß GOtt den 2Macc.6/13
Leute fehlen auch, ſie wäg. Pſ.62/10
und erſchröckliche Tag des Mal.4/5
roſſen Frieden haben, die Pſ.119/165
rube, da kein Waſſer innen iſt, Zach.9/11
iſt von geſtern her zuger. Eſa.30/33
rund der Apoſteln und Proph. Eph.2/20
rüſſe alle, die uns lieben im Gl. Tit.3/15
rüſſet euch unter einander, Röm.16/16
üldene Aepfel in ſilbern Sch. Spr.25/11
üldener Leuchter mit ſieben L. Zach.4/2
ürte dein Schwert an deine S. Pſ.45/4
unſt iſt beſſer denn Silber und Spr.22/1
ut Getränk iſt bitter denen, ſo Eſa.24/9
hilft nicht am Tage des Z. Spr.11/4
machet viel Freunde, aber Spr.19/4
währet nicht ewiglich, und Spr.27/24
ute Arbeit giebet herrlichen Weish.3/15
ute Haushalter der mancherl. 1Pet.4/10
uter Meiſter, was ſoll ich Matt.19/16
uter Name bleibet ewiglich, Sir.41/15
utes und Barmherzigk. werden Pſ.23/6

H.

Haar auf dem Haupte gezähl. Mat.10/30
Habe acht auf dich ſelbſt, und 1Tim.4/16
acht auf mich Jerem.18/19
deine Luſt an dem HErrn, Pſ.37/4
du nichts zu ſchaffen mit Mat.27/19
Gedult, GOtt wird bald Tob.5/14
GOtt vor Augen und im H. Tob.4/6
ich dir nicht geſagt, ſo du Joh.11/40
Habe ich doch das gethan mit 1Moſ.20/5
Haben Augen voll Ehebruchs, 2Petr.2/14
den Schein eines gottſ. 2Tim.3/5
ſie den Hausvatter B. Matt.10/25
mich verfolget, ſie w. Joh.15/20
wir Guts empfangen von Hiob 2/10
nicht alle einen Vatt. Mal.2/10
auch Macht eine 1Cor.9/5
in deinem Na. Mat.7/22
Habt acht auf euch ſelbſt, und Ap.G.20/28
eure Allmoſen, Matt.6/1
die Brüder lieb, 1Petr.2/17
einerley Sinn unterein. Röm.12/16
ein gut Gewiſſen, auf daß 1Pet.3/16
euch unter einander brün. 1Pet.1/22
Gerechtigkeit lieb, ihr Weish.1/1
Glauben an GOtt, Marc.11/22
ihr aber bittern Neid und Jac.3/14
den Geiſt empfangen Gal.3/2
mit allen Menſchen Fr. Röm.12/18
nicht Gemeinſchaft mit Eph.5/11
lieb die Welt, noch 1Joh.2/15
Salz bey euch, und habt Marc.9/50
ſie deſto lieber um ihres 1Theſſ.5/13
unter einander eine brünſt. 1Pet.4/8
Hadere nicht mit einem Zornig. Sir.8/19
jemand ohne Spr.3/30
Hände, die unſchuldig Blut ver. Spr.6/17
Hänge dich nicht an die Huren, daß Sir.9/6
Hälteſt du noch veſt an deiner Hiob 2/9
Halleluja, Heyl und Preis ſey Off.19/1
Halte an dem Vorbild der heil. 2Tim.1/13
an mit leſen, mit ermah. 1Tim.4/13
an, es ſey zur rechten Zeit, 2Tim.4/2
deinen Freund werth, Sir.27/18
den Knecht zur Arbeit, ſo Sir.33/26
dich an GOtt, und weiche Sir.2/3
dich gegen die Wäyſen wie Sir.4/10
ſelber keuſch, 1Tim.5/22.
ſtets zu gottsfürcht. Sir.37/15
vernünftig in allen Sir.31/18
vom Unrechten, ſo Sir.7/2
die Gebot des HErrn, 5Moſ.8/6
ihn als einen Heyden Matt.18/17
im Gedächtniß JEſum 2Tim.2/8
keinen Rath mit dem, der Sir.37/11
Maaß in allen Dingen, Sir.33/30
mein Gebot, ſo wirſt du leb. Spr.4/4
niemand ſeinen verdientē Tob.4/15
ſtill Bruder, ich will den Luc.6/42
veſt und leide dich, und Sir.2/2.3
was du geredet haſt, und Sir.29/3
haſt, daß niemand Off.3/11
was ich dir heute gebiet. 2Mſ.34/11
Haltet alle meine Satzungen 3Moſ.20/22
an am Gebet, Röm.12/12. Col.4/2
das Recht, und thut Gere. Eſ.56/1
die Weisheit in Ehren, Weis.6/23

Haltet dieſenUnterſchied,daß E. Jud.v.22
euch dafür, daß ihr der Röm. 6,11
herunter zu den Röm. 12,16
nicht ſelbſt für kl. Röm.12,17
zu ſolchem,das Pſ. 62,11
ihn nicht als eineFeind 2Theſ. 3,15
meineFeyertage,denn 3Moſ.19,3
Gebot,und thut 3Moſ.22,31
meinenSabbath denn 2Moſ. 31,14
ob dem Wort des Lebens,Phil.2,16
Recht und Gerechtigkeit, Jer.22,3
veſt an der Demuth,denn 1Petr.5,5
veſt an einander in ein. 1 Cor. 1,10
und thut alles,was geſch. Joſ.23,6
Halts mit jederman freundlich, Sir. 6,6
Handſchrift,ſo wider uns war,Col.2,14
Handele nicht betrüglich mit Sir. 29,3
Hanget dem Guten an,Röm.12,9
Harre auf den HErrn,und halte Pſ. 37,34
auf GOtt, denn ich werde Pſ.42,12
des HErrn,ſey getroſt und Pſ.27,14
hie,harre da,hie ein wenig,Eſ.28,10
nicht mitBeſſerung dein.Sir.18,22
Haß erreget Hader, aber Liebe Spr.10,12
Haſſe mitErnſt dieAbgötterey, Sir.17,24
Haſſet das Arge, hanget dem Röm. 12,9
das Böſe, und liebet das Am. 5,15
den beflecktenRock desE. Jud.v.23
Haſt du eineSache an den Kö. 2Kön.4,13
etwas gehöret,ſo laß es Sir. 19,10
geſündiget,ſo höre auf, u.Sir.21,1
Kinder,ſo zeuch ſie, und Sir.7,25
mich nicht wieMilchHiob 10,10.ſq
nicht gutenSaamen Matt 13,27
viel,ſo gib reichlich, haſt Tob. 4,9
Hat denn GOtt ſein Volk verſt.Röm.11,1
vergeſſen gnädig Pſ.77,10
dich niemand verdammet?Joh.8,10
es nicht der HErr gethan?Eſ 42,24
GOtt der natürlichen Z. Röm. 11,21
jemand Ohrē zu hören derMarc.7,16
Weiſſagung, ſo Röm. 12,7
ihm jemand zu eſſē gebracht,Joh.4,33
nicht ein Töpfer Macht ausRöm.9,21
GOtt die Weisheit 1. Cor. 1,20
erwählet dieArm.Jac.2,5
meineHand das allesAp.G.7,50
uns GOtt alſo geliebet, ſo 1Joh.4,11
nicht einGOtt geſchaff.Mal.2,10
Haue ihn ab,was hindert er das Luc.13,7
Hauet den Baum um, Dan. 4,11
Haupt der Gemeine über alles,Eph.1,22
Haupt-Summa aller Lehre,Pred.12,13
Haus auf einen Grund gebauet, Luc.6,48
das nicht mitHänden gem.2Cor.5,1
GOttes iſt dieGemeine 1Tim.3,15
und Güter erben die El.Spr.19,14
Hauſſen ſind dieHunde und die Off. 22,15

Haushalter GOttes nicht eigen[illegible]
der mancherley 1Petr.4[illegible]
über GOttesGehe.[illegible]
Hausvatter der aus ſeinem Matth.[illegible]
Haut für Haut, und alles,was ein[illegible]
Hebe dein Bette auf, und gehe Lu.[illegible]
dichSatan,von mir du Ma[illegible]
von uns, wir wollen Hiob [illegible]
weg von mir Satan,Ma[illegible]
Heben wir denn das Geſetz auf Röm[illegible]
Hebet an einzunehmen,5Moſ.2,31
eureHände auf im Heilig.Pſ.[illegible]
Häupter auf, daru.Luc.[illegible]
Heile du mich,HErr, ſo werde Jer.[illegible]
mich,HErr,denn meine Geb.[illegible]
Heilig,Heilig, Heilig iſt der HErr[illegible]
und hehr iſt ſein Name, Pſ.[illegible]
HeiligeHände ohne Zorn und Z.[illegible]
Leute werden aufgeraff.[illegible]
mir alle erſte Geburt, 2Moſ.[illegible]
ſie heute und morgen,2Moſ.[illegible]
ſie in deiner Wahrheit, Joh.[illegible]
HeiligerVatter,erhalte ſie in Joh. 17,11
Heiliget den HErrn Zebaoth, de[illegible]
Sabbath-Tag,wie Jer.[illegible]
die Gemeine, Joel.2,16
eine Faſten,rufet der Joel.[illegible]
euch auf morgen,Joſ.7,13
und ſeyd heilig,3Moſ.20,[illegible]
GOtt den HErrn in 1Petr.3,15
Heiligkeit iſt die Zierde deines H. Pſ. 93[illegible]
Heiligthum nicht denHunden zu Matt.7,6
Heimlich machſt du ſeufzen. Ez.24,17
Heiſche von mir,ſo will dir die Hey.Pſ.[illegible]
Heiß mich zu dir kommen auf Matt.14,[illegible]
Heiſſet mich nicht Naemi, ſon. Ruth.1,[illegible]
Helden Wein zu ſaufen und Krie. Eſ.[illegible]
Helft dem Elenden und Dürftigen Pſ.[illegible]
Helft den Unterdrückten, ſchaffe[illegible]
Helm desHeyls ꝛc. das WortG. Eph.6,17
Herberge nicht einen jeglichen Sir. 11,30
Herberget gern.Röm.12,13
HErr, alle deineFeinde müſſen Richt.5,[illegible]
alleine, und der Höheſte Pſ. 83,[illegible]
aller Herren und König Off. 17,14
Herzenkündiger, Ap.G.1,24
allmächtiger GOtt,deine Off.[illegible]
erbarme dich
Sir.36,1
unſerer Vätter
G.M.v.[illegible]
auf dich traue ich, laß mich Pſ.31,2
behüte meinen Mund,und Pſ.141,3
davon lebet man,und das Eſ.38,16
deineAugen ſehen nach dem Jer.5,3
Güte reichet ſo weit Pſ. 36,6
Todten werden leb. Eſ.26,19
deinName währet ewigl.Pſ.135,13
HErr

HErr, dein Wort bleibet ewigl. Pſ. 119,89
der du biſt vormahls gnädig Pſ. 85,2
du biſt allein, du haſt gema. Neh. 9,6
der GOtt, der Him. A. G. 4,24
gerecht, der da iſt, u. Off. 16,5
in allem, G. Aſ. v. 27
und alle dein Tob. 3,2
dein Wort iſt recht Pſ. 119,137
mein GOtt, dich prei. Eſ. 25,1
meine Stärke und Jer. 16,19
nicht ein GOtt dem Pſ. 5,5
würdig zu nehmen Off. 4,11
du erforſcheſt mich, und Pſ. 139,1. ſq
haſt dein Volk allent. Weis. 19,21
Heiliger u. wahrhaftiger Off. 6,10
hilfeſt, bey de Menſchē und Pſ. 36,7
weiſſeſt, daß ich dich li. Joh. 21,15
es haben dir die Hoffärtigē Jud. 9,13
iſt bey dir kein Unterſ. 2 Chr. 14,11
iſt deines gleichē nicht 1 Chr. 18,20
ſind Heyden in dein Erbe Pſ. 79,1
gehe nicht ins Gericht mit Pſ. 143,2
GOtt, des die Rache iſt, G. Pſ. 94,1
du biſt der allmächt. Eſt. 3,9
unſre Zuflucht für u. für, Pſ. 90,2
Iſrael, der du 2 Kön. 19,15
du biſt gere. Eſr. 9,15
es iſt kein 2 Chr 6,14
ſtärke mich in die. Jud. 13,9
Vatter und HErr Sir. 23,4
Zebaoth, wer iſt wie Pſ. 89,9
habe acht auf mich, und Jer. 18,19
Gedult mit mir, ich Mat. 18,26
ich Gnade funden 1 Moſ. 18,3
hadere mit meinen Hader. Pſ. 35,1
heiſſet ſein Name, Judith. 16,3
HErr, du biſt GOtt, und 2 Sam. 7,28
GOtt, barmherzig 2 Mſ. 34,6
ſiehe, du haſt Him. Jer. 32,17
hilf meinem Unglauben, Marc. 9,24
uns, wir verderben, Matt. 8,25
höre mein Gebet, vernimm Pſ. 143,1
u. laß mein Schr. Pſ. 102,2
Wort, merke auf Pſ. 5,2
ich bin nicht werth, daß Matt. 8,8
ich habe lieb die Stätte dei. Pſ. 26,8
ich leide Noth, lindre mirs Eſ. 38,14
ich traue auf dich, laß mich Pſ. 71,1
ich warte auf dein Heyl 1 Moſ. 49,18
ich will dir danken unter Pſ. 57,10
JEſu, nimm meinen G. Ap. G. 7,58
laß mir deine Gnade wie. Pſ. 119,41
lehre doch mich, daß ein En. Pſ. 39,5
mein GOtt, dich ſollen lobē Tob. 8,7
ich will dir da. Pſ. 30,13
Herz iſt nicht hoffärti. Pſ. 131,1
HErr, neige deine Ohren, und hö. Eſ. 37,17
nun läſſeſt du deinen Dien. Luc. 2,29
ſchaffe mir Recht, denn ich Pſ. 26,1
ſey mir gnädig, denn ich bin Pſ. 6,3
ſey nicht fern von mir Pſ. 35,22
ſo du wilt, kanſt du mich Matth. 8,2
ſtehe auf, laß deine Fein. 4 Mſ. 10,35
ſtraf mich nicht in deinem Pſ. 38,1
thue meine Lippen auf, daß Pſ. 51,17
wohl dem guten und Pſ. 125,4
über Todte und Lebendige Röm. 14,9
unſer Herrſcher, wie herrlich Pſ. 8,2
Vätter GOtt, biſt 2 Chr. 20,6
warum tritteſt du ſo fern? Pſ. 10,1
was iſt der Menſch, daß du Pſ. 144,3
wilt du, daß ich thun Ap. G. 9,6
wenn ich nur dich habe, ſo Pſ. 73,25
Trübſal da iſt, ſo ſu. Eſ 26,16
wer gläubet unſern Pre. Röm. 10,16
iſt dir gleich unter 2 Moſ. 15,11
wird wohnen in deiner Pſ. 15,1
wie lange wilt du mein ſo Pſ. 13,2
ſind deine Werke ſo gr. Pſ. 104,24
wir erkennen unſer gottl. Jer. 14,20
wirſt du auf dieſe Zeit wie. A. G. 1,6
wohin ſollen wir gehen, du Joh. 6,68
wo ſoll ich hingehen vor de. Pſ. 139,7
Zebaoth, der du die Gere. Jer. 20,12
du gerechter Ri. Jer. 11,20
iſt dein Name, Jer. 32,18
zeige mir deine Wege, und Pſ. 25,4
Herrliche Dinge werden in dir ge. Pſ. 87,3
Herrſchaft, Heil, Weisheit rc. wer. Eſ. 33,6
Herrſchet über Fiſche im Meer, 1 Mſ. 1,28
Herz, das mit böſen Tücken um. Spr. 6,18
ein trotzig und verzagt D. Jer. 17,9
Herze dich nicht mit eines ande. Sir. 9,12
Herzlich lieb hab ich dich, HErr Pſ. 18,2
Her zu mir, wer dem HErrn 2 Moſ. 32,26
Herzu, und höret die Worte des H. Jeſ. 3,9
Heuchelmaul richtet Verderbē Spr. 26,28
Heulen und Zähnklappen, Matth. 24,51
Heulet, denn des HErrn Tag iſt Eſ. 13,6
ihr Tannen, denn die Ce. Zach. 11,2
nun, ihr Hirten und ſch. Jer. 25,34
Heute König, morgen tod, und Sir. 10,12
iſt dieſem Hauſe Heyl wi. Luc. 19,9
iſt unſers Königs Feſt, Hoſ. 7,5
leihet er, morgen will ers Sir. 20,16
oder morgen wollen wir Jac. 4,13
ſo ihr ſeine Stimme höret ſo Pſ. 95,8
Heute wirſt du mit mir im Par. Luc. 23,43
Heu auf den Dächern dorret, deñ Eſ. 37,27
Heyl ſey dem, der auf dem Stuhl. Off. 7,10
und Preis, Ehre und Kraft Off. 19,1
Heyland aller Menſchen, ſond. 1 Tim. 4,10
Hie bin ich, er mache es mit 2 Sam. 15,26

Hie ein wenig, da ein wenig Eſ. 28, 10. 13
HErr und Gideon, Richt. 7, 18
iſt Chriſtus, oder da, da ſolt Mat. 24, 23
iſt der, der auch gröſſer iſt, Mat. 12, 6
iſt der Sinn, da Weisheit Off. 17, 9
iſt des HErrn Tempel, hie iſt Jer. 7, 4
Gedult der Heiligen, hie Off. 14, 12
gut ſeyn, wilt du, ſo wollē Mat. 17, 4
Immanuel, Eſ. 8, 10
kein Jüde noch Grieche, hie Gal. 3, 28
mehr denn Mat. 12, 42 Luc. 11, 31
nichts anders, deñ GOtt. 1 Mſ. 28, 17
nehmen den Zehenden die Ebr. 7, 8
Schwert des HErrn und Richt. 7, 20
ſollen ſich legen deine ſtolze Hiob 38, 11
ſtehe ich auf meiner Hut, und Hab. 2, 1
wird kein Entrinnen 2 Sam. 15, 14
Hierinnen lobe ich euch nicht, 1 Cor. 11, 22
Hilf deinem Nächſten aus ſo viel Sir. 29, 27
Volk, und ſegne dein Pſ. 28, 9
dem Armen, und laß ihn in Sir. 29, 12
Sohn deiner Magd, Pſ. 86, 16
dir vor ſelber, ehe du den Sir. 18, 20
doch um deines Namens Jer. 14, 7
du mir, ſo iſt mir geholfen Jer. 17, 14
du uns, GOtt unſer Helfer, Pſ. 79, 9
HErr, die Heilgen haben abg. Pſ. 12, 2
meinem Unglauben! Marc. 9, 24.
mir armen Witwen, HErr Judith. 9, 2
aus dem Rachen des Pſ. 22, 22
der Hand der Gottl. Pſ. 71, 4
daß ich deine Zeugniſſe Pſ. 119, 146
mein GOtt, denn du ſchläg. Pſ. 3, 8
ſo wollē wir meine Lieder Eſ. 38, 20
um deiner Güte willen, Pſ. 6, 5
von allen meinen Verfolg. Pſ. 7, 2
wider in das Amt, das du Pſ. 7, 7
uns, HErr, unſer GOtt, und Pſ. 106, 47
wir verderben, Matth. 8, 25
Hilft dir der HErr nicht, wov. 2 Kön. 6, 27
Himel freue ſich, und die Erde ſey Pſ. 96, 11
iſt GOttes Stuhl, Matth. 5, 34
Reich iſt mancherley Mat. 13 tot.
und aller Himel Himel, Neh. 9, 6
und der Sitz, da 1 Kön. 8, 39. 49
und die Erde iſt dein, du haſt Pſ. 89, 12
Erden vergehen. Matth. 24, 34
werdē zum Feuer 1 Petr. 3, 7
Himliſche Jeruſalem beſ. Offenb. 21, tot.
Hinfort iſt mir beygelegt die 2 Tim. 4, 8
mache mir niemand Gal. 6, 17
ſoll keine Sündfluth 1 Moſ. 9, 11
Hinweg mit dieſem, und gib uns Luc. 23, 18
Hiob gedachte: meine Söhne Hiob 1, 5
war ſchlecht und recht, gottsf. v. 1
Hirt und Biſchoff der Seelen, 1 Petr. 2, 25
Hirten die ſich ſelbſt weyden, Ezech. 34, 8
Hochgelobet müſſe GOtt ſeyn Pſ. 35, 27
Hochmuth thut nimmer gut, und Si
Hölle, ich will dir eine Peſtilenz Hoſ.
und Verderbniß werden Spr.
wo iſt dein Sieg? 1 Cor. 15,
Höre den Armen gerne, und antw. Si
die Stiñe meines Flehens, Pſ.
gern GOttes Wort, und Si
GOtt mein Geſchrey, und Pſ.
Iſrael, der HErr unſer 5 Moſ.
die Gebot und 5 Moſ.
die Gebote des Leb. Bar.
mein Volk, mein Geſetze, Pſ.
meine Stiñe nach dein. Pſ. 119
und ſey gnädig, HErr, denn Ba
unſer GOtt, wie verachtet Ne
Hören ſie Moſen und die Proph. Luc.
Höreſt du was Böſes, das ſage Si
Höret alle Völker auf, merk auf Mi
die Zucht, und werdet weiſ. Spr.
dis Wort, ihr fetten Kühe, Amos
doch, was der HErr ſaget, Mi
ein Muthwilliger eine Sir.
er die Gemeinde nicht, ſo Mat.
hie, was der ungerechte Luc.
ihr Himel, und Erde nims zu Eſ.
mich 2c. daß euch GOtt Richt.
mir alle zu, und vernehm. Marc.
und verſtehets nicht, Eſ. 6, 9
was der HErr zu euch red. Jer. 10
was der ungerechte Richter Luc. 18
was geprediget wird, Mich. 6, 9
zu alle, die ihr GOtt fürcht. Pſ. 66
zu, ihr Könige, und merket Richt. 5
Hoffärtig und ſtolzer Muth Spr. 16,
Hoffart des Menſchen wird Spr. 29,
iſt ein Anfang alles Tob. 4, 14
laß weder in deinem Tob. 4, 14
treibet zu allen Sünd. Sir. 10,
und alles vollauf 2c. zu Ez. 16, 49
Hoffe auf den HErrn, und thue Pſ. 37, 3
ſtets auf deinen GOtt, Hoſ. 12, 7
Hoffen wir allein in dieſem 1 Cor. 15, 19
Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute Pſ. 62,
Hoffnung, da nichts zu hoffen Röm. 4, 18
der Elenden wird nicht Pſ. 9, 19
Heuchler wird Hiob 8, 13
läſſet nicht zu Röm. 5, 5
Hoherprieſter gieng nur einmahl Ebr. 9, 7
JEſus der Sohn Ebr. 4, 14
Holdſelig ſind deine Lippen Pſ. 45, 3
Holz des Lebens, das im Paradieß Off. 2, 7
Horn des Heyls, Luc. 1, 69
Hoſianna, dem Sohn David, Mat. 21, 9
Hülfe GOttes, nahe denen die, Pſ. 85, 10
Hüpfet, denn ſiehe euer Lohn, Luc. 6, 23
Hüte dich auch für deinen eig. Sir. 32, 26
daß du in keine Sünde Tob. 4, 6
des HErrn 5 Moſ. 8, 11

Hüte

te dich daß du nicht des 5 Moſ. 6, 12
nicht in deinem 5Moſ.15/9
für allen Böſen, 5 Moſ. 23/9
für unrechter Sache, Sir.4/23
gleichwol auch für Sir. 6, 13
mein Sohn für allerl. Tob.4/13
und bewahre deine 5 Moſ. 4, 9
tet euch, daß eure Herzen Luc. 21, 34
daß, ſich euer Herz 5Mſ.11/16
für allem Unrecht, Sir. 17, 12
den Abgöttern, 1Joh.5/21
den Geitz, denn Luc.12/15
dem Sauerteig Luc. 12, 1
und traget keine Jer.17/21
ter, iſt die Nacht ſchier hin, 2c. Eſ.21/11
tte, die nicht mit der Hand Ebr. 9, 11
nde habē mich umgeben, fette Pſ.22/17
nger nicht nach Brod, oder Am 8/11. 12
und böſe wilde Thiere will Ez.5/17
wird ſeine Haabe ſeyn, Hiob.18/12
ngert deinen Feind, ſo ſpeiſe Spr.25/21
ren-Glieder, 1 Cor.6, 15
Kind ſoll nicht in die 5 Moſ. 23, 2
Schmuck, Spr. 7/10
Stirn haben, Jer. 3/3
rer und Ehbrecher wird GOtt Ebr.13/4
rerey, und 2c. laſſet nicht von Eph.5, 3
Wein und Moſt machen Hoſ.4/11

J.

aller ſeiner Gerechtigkeit ſoll Ez.18/24
cob habe ich geliebet, aber Röm. 9/13
, das ja iſt, und nein, das nein Jac. 5/12
ge nach der Gerechtigkeit, 1Tim. 6/11
get dem Guten nach, beyde 1Theſſ.5/15
nach dem Friede, gegen Ebr. 12/14
a, ich komme bald, Amen! Ja Off.22/20
ihr ſeyd die Leute, mit euch Hiob 12, 2
lieber Menſch, wer biſt du Röm.9, 20
ſchlaf noch ein wenig, Spr. 6, 10
auchze du Tochter Zion, Zeph. 3, 14
und rühme du Einw. Eſ. 12, 6
auchzet alle, die ihr ſein Volk 5Mſ.32/43
dem HErrn alle Pſ. 98, 4.
GOtt, alle Lande lobſing. Pſ.66/2
ihr Himel, freue dich Eſ. 49, 13
ch achte der keines, Ap. G. 20, 24
es alles für Schaden, Phil. 3, 8
bedarf wohl, daß ich von dir Mat.3/14
befehle euch GOtt, und Ap.G.20, 32
begab mein Herz zu ſuchen, Pred.1, 13
behalte dein Wort auf mein. Pſ.119/11
bekenne dir meine Sünde, und Pſ.32/5
bereite ein Unglück zu, und Jer.18/11
beſchwöre dich bey dem Matt. 26, 63
euch, ihr Töchter Hohel.5/8
beſprach mich nicht mit Gal. 1, 16
betäube meinen Leib, und 1Cor. 9, 27

Ich bete zu GOtt meines Lebens, Pſ.42/9
betete von Herzen ſtets Pſ. 35, 13
betrachte meine Wege, Pſ.119, 59
bewahre mich in dem Wort Pſ. 17, 4
beuge meine Knie gegē dem Eph.3/14
bin arm und elend, der HErr Pſ.40. 18
auch ein ſterblicher Weish.7, 1
aus ſündlichem Saamen Pſ. 51, 7
barmherzig, ſpricht der Jer.3, 12
bekannt den Meinen, Joh.10/14
bereit, nicht, allein Ap. G. 21, 13
beyde dein Pilgrim und Pſ.39, 13
bey dir, ſpricht der Jer. 30, 11
euch alle Tage, bis Matt.28, 20
ihm in der Noth, ich Pſ.91, 15
das A und O, der Off.1, 18. c.21/6
Brod des Leb. Joh.6/35 und 48
lebendige Brod Joh. 6, 41. 51
Licht der Welt, wer Joh. 8, 12
dazu gebohrē, und in die Joh.18/37
dein Knecht, deiner Pſ.116, 16
Mitknecht, bete Off. 19, 10
Schild und dein 1Moſ.15, 1
und alles, was ich 1Kön.20/4
der allmächtige GOtt, 1Mſ.17/1
Erſte und der Letzte Eſ. 44, 6
geringſte unter den 1Cor.15/9
GOtt Abraham, Matt.22, 32
HErr, dein Arzt, 2Moſ.15, 26
GOtt, der ich dich
aus 2Moſ. 20, 2
der alles thut Eſ.44/24
Barmherz. Jer.9/24
das Recht Eſ. 61, 8
nicht leug. Mal. 3/6
von Ger. Eſ.45, 19
und iſt auſſer Eſ. 43, 11
ſonſt keiner Eſ. 45, 5
Juden König, Joh. 19, 21
Weg, die Wahrheit Joh.14, 6
Weinſtock ihr ſeyd Joh. 15, 5
des Erbarmens müde, Jer. 15, 6
HErrn Magd, mir Luc. 1, 38
deſſelben in guter Zuverſ. Phil.1/6
die Auferſtehung und Joh.11, 25
Thür zu den Joh. 10, 7. 9
Wurzel des Geſ. Off. 22, 16
durchs Geſetz dem Geſ. Gal. 2, 19
ein Fremder und Einw. 1Mſ.23/4
Fremdling worden 2Moſ.2/22
Fürſt über das Heer Joſ. 5, 14
Gaſt auf Erden, verb. Pſ.119/19
worden in 2 Moſ 18, 3
groſſer König, ſpricht Mal.1/14
guter Hirte, Joh.10/11 und 14
Meiſter zu helfen, Eſ. 63, 1
Narre wordē über 2Cor. 2, 11
rechter Weinſtock, Joh. 15, 1

Jch bin ein ſchwacher Menſch Weish. 9, 5
ſündiger Menſch, Luc. 5, 8
Wurm und kein Pſ. 22, 7
eine Blume zu Saron, Hohel. 2, 1
groſſe Schmach Pſ. 31, 12
Scheu meinē Verwandtē ibid.
Stiṁe eines Pred. Joh. 1, 21
entbrannt über die Pſ. 119, 53
euer Tröſter, wer biſt du Eſ. 51, 12
euren Feyertagen gram Am. 5, 21
fleiſchlich unter die Röm. 7, 14
fort nicht mehr Luc. 15, 19. 21
gelehret mit allem Ap. G. 22, 3
gelehrter, denn alle me. Pſ. 119, 99
geplagt täglich und mein. Pſ. 73, 14
gering und verachtet, Pſ. 119, 141
geſandt mit dir zu reden, Luc. 1, 19
gewiß, daß weder Tod Röm. 8, 38
gezüchtiget wie ein geil Jer. 31, 18
GOtt, und keiner mehr, Eſa. 46, 9
nicht ein Me. Hoſ. 11, 9
guts Muths in Schw. 2 Cor. 12, 10
heilig, darum ſolt ihr 3 Moſ. 11, 44
hungerig geweſen, Matt. 25, 35.
jederman allerley wor. 1 Cor. 9, 22
im Geiſt bey euch Col. 2, 5
in allen Dingen und bey Phil. 4, 12
in die Welt kommen, Joh. 18, 37
in Fährlichkeit geweſ. 2 Cor. 11, 26
jung geweſen und alt wo. Pſ. 37, 25
kein Arzt, Eſa. 3, 7.
klüger, denn die Alten, Pſ. 119, 100
kommen, daß ich ein F. Luc. 12, 49
daß ſie das Le. Joh. 10, 10
die Sünder Matt. 9, 13
in die Welt, Joh. 12, 46
zu rufen den Marc. 2, 17
krank für Liebe Hohel. Sal. 2, 5
mir wol nichts bewußt, 1 Cor. 4, 4
mit Chriſto gecreutziget Gal. 2, 19
nackend von meiner M. Hiob 1, 21
nicht alleine Joh. 8, 16
beſſer, deñ mein. 1 Mac. 13, 5
meine Vätter, 1 Kön. 19, 4
geſandt, deñ nur Matt. 15, 24
gottlos wider 2 Sam. 22, 22
koṁen aufzulöſ. Matt. 5, 17
daß ich die Joh. 12, 47
Friede zu Mat. 10, 34
von dieſer Welt Joh. 8, 23
von dir geflohen, Jer. 17, 16
werth, daß du unt. Matt. 8, 8
ich ein 1 Cor. 15, 9
ſeine Joh. 1, 27
noch eine kleine Weile Joh. 13, 33
oft in Todes-Nöthen 2 Cor. 11, 23
ohne Wandel vor ihm, u. Pſ. 18, 24

Jch bin Pauliſch, ich bin Apoll. 1 Cor.
reich und habe genug, Hoſ.
ſanftmüthig und von Matt.
ſatt der Brand-Opfer von Eſ.
ſchier in all. Unglück ko. Spr.
ſchwach, heile mich, HErr, Pſ.
ſchwarz, aber gar liebl. Hohel.
ſicher und fürchte mich Eſ.
ſo müde von Seufzen, ich Pſ.
ſo ohnmächtig, daß ich Pſ.
unreiner Lippen und woh. Eſ.
unter die Sünde verk. Röm.
unter euch wie ein Die. Luc.
voll Kraft und Geiſtes Mich.
vom Vatter ausgegan. Joh.
vor vielen wie ein Wund. Pſ.
wie ein Mann, der kein Pſ.
verirret und v. Pſ.
zu dir geſandt ein hart. 1 Kön.
gering aller Barm. 1 Moſ.
zu leichtfertig geweſē. Hiob
zum Leiden gemacht, und Pſ.
Jch bins alleine, und iſt kein 5 Moſ.
bins, der Gerechtigkeit lehr. Eſ.
bitte, daß du ſie bewahreſt Joh.
breite meine Hände aus zu Pſ.
dachte, ich arbeitete vergebl. Eſ.
ich wäre von deinen A. Jon.
vielleicht iſt keine 1 Moſ. 20,
danke deinen Namen, daß Sir. 51,
dem HErrn von ganzem Pſ.
dir darüber, daß ich Pſ. 139, 14
daß du mich dem. Pſ.
erhö. Joh.
GOtt, daß ich nicht Luc.
HErr, daß du m. Tob.
daß du zornig Eſ. 12,
meinen GOtt, ſo oft Phil. 1,
von ganzem Herzen Pſ.
rechtem Herz. Pſ. 119, 7
denke noch wohl daran, was Jer. 31, 20
der HErr, bin ein GOtt al. Jer. 32, 27
das iſt mein Name, Eſ. 42,
dein GOtt, bin 2 Moſ. 20,
kan das Herz erg. Jer. 17, 10
ſage es, und thue Eſ.
dürfte nicht etwas reden, Röm. 15, 18
eifere mich ſchier zu tode um Pſ. 69, 10
eifere über mich mit göttl. 2 Cor. 11,
elender Menſch, wer wird Röm. 7, 24
erinnere euch ꝛc. des Evang. 1 Cor. 15,
erkenne die Meinen, und Joh. 10, 14
meine Miſſethat, und Pſ. 51, 5
ermahne euch ꝛc. daß ihr eu. Röm. 12, 1
eſſe Aſchen wie Brod, und Pſ. 102, 10
fahre auf zu meinem Vatt. Joh. 20, 17
faſtete und betete Nehem. 1, 4
fechte, alſo, nicht als der in 1 Cor. 9, 26

Ich fiel auf mein Angeſicht Dan. 8, 17
fiel auf meine Knie Eſr. 9, 5
flehe auch für Iſrael daß Röm. 10, 1
freue mich deines Heils. 1 Sam. 2, 1
deß, das mir Pſ. 122, 1. ſq.
des Weges dein. Pſ. 119, 14
im HErrn, und Eſa. 61, 10
in meinem Leide. Col. 1, 24
und bin frölich üb. Pſ. 31, 8
fürchte aber, daß nicht wie 2Cor. 11, 3
den HErrn GOtt vom Jon. 1, 9
mich für dir, daß m. Pſ. 119, 120
nicht für viel hund. Pſ. 3, 7
wenn ich komme, 2Cor. 12, 20
gab ihnen auch meinen Sab. Ez. 20, 12
gebe den Zehenden von allen Luc. 18, 12
gebiete dir vor GOtt, der 1Tim. 6, 13
gedenke an die vorigen Zeiten Pſ. 143, 5
heute an meine S. 1Moſ. 41, 9
noch wohl daran, Jer. 31, 20
gehe heute dahin, wie alle Joſ. 23, 14
hin den Weg aller Welt 1Kön. 2, 2
hin, euch die Stätte zu Joh. 14, 2
gehe krum und ſehr gebückt, Pſ. 38, 7
oder liege, ſo biſt du um Pſ. 139, 3
gieng vor dem Acker des Fa. Spr. 24, 30
dir über, und ſahe Ez. 16, 6
gläube aber doch, daß ich ſehē Pſ. 27, 13
allem, was geſch. A. G. 24, 14. ſq
darum rede ich, und 2Cor. 4, 13
daß JEſus Chriſtus A. G. 8, 37
lieber HErr, hilf m. Marc. 9, 24
guckete durchs Gegitter, und Spr. 7, 6
habe alles Dinges ein Ende Pſ. 119, 96
das gethan mit einfält. 1Mſ. 20, 5
dein Gebet erhöret, 2 Kön. 20, 5
Gebot nicht übe. 5Mſ. 26, 13
deine Sünde von dir ge. Zach. 3, 4
den HErrn allezeit vor Pſ. 16, 8. 9
Weg der Wahrheit Pſ. 119, 30
der keinen verlohrē, die Joh. 18, 9
dich bey deinem Namen Eſ. 43, 1
ein klein Augenblick Eſ. 54, 7
erhöret zur gnädigen Eſ. 49, 8
geſchlagen, wie ich Jer. 30, 14
je und je geliebet, Jer. 31, 3
in der angenehmen 2Cor. 6, 2
zum Licht der Heyden Eſ. 49, 6
zum Wächter geſezt Ez. 3, 17
zur veſten ehernen Jer. 15, 20
die Hoffn. zu GOtt, ꝛc. A. G. 24, 15
die Schlüſſel der Höllen Off. 1, 18
die Welt überwunden Joh. 16, 33
dir, GOtt, gelobet, daß Pſ. 56, 13
dir heute vorgelegt 5 Moſ. 30, 15
eine kleine Zeit Mühe Sir. 51, 35
ein kleines wider dich Off. 2, 14
ein Weib genommen, Luc. 14, 20
Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen Hiob. 31, 1
gemacht mit meinen Auserw. Pſ. 89, 4
guten Kampf ge. 2Tim. 4, 7
Tag der Rache mir Eſ. 63, 4
es alles Macht, es fro. 1Cor. 6, 12
Macht, mein Leben Joh. 10, 18
vom HErrn empf. 1Cor. 11, 23
von keinem Menſchē Gal. 1, 12
euch Leben und Tod, 5Moſ. 30, 19
lieb, ſpricht der, ſo Mal. 1, 2
nichts verhalten, A. G. 20, 27
noch nie erkannt, Matt. 7, 23
viel zu ſagē, Joh. 16, 12
vertrauet einem 2 Cor. 11, 2
von der Welt erw. Joh. 15, 19
frey öffentlich geredet Joh. 18, 20
für dich gebeten, daß Luc. 22, 32
dir gegebē eine offene Off. 3, 8
gelernet bey welchem Phil. 4, 11
geſehen das Elend mein. 2Mſ. 3, 7
einen Gottloſen, Pſ. 37, 35
geſündiget wider dē 2Sam. 12, 13
gewünſchet verbannet Röm. 9, 3
gepflanzet, Apollo hat 1 Cor. 3, 6
Jacob lieb, und haſſe Mal. 1, 2. 3
ihn verkläret, u. will Joh. 12, 28
keinen Gefallen am To. Ez. 33, 11
Teufel, ſondern Joh. 8, 49
Kinder auferzogen, und ſie Eſ. 1, 2
lieb die Stätte deines Ha. Pſ. 26, 8
Luſt abzuſcheiden und Phil. 1, 23
an deinen Gebotē, Pſ. 119, 47
Zeugniſſen, ſie ſind Pſ. 119, 24
der Liebe, u. nicht Hoſ. 6, 6
GOttes Geſetz Röm. 7, 22
zu deinen Rechtē, Pſ. 119, 16
Macht mein Leben zu Joh. 10, 18
mehr gearbeitet, 2Cor. 11, 23. ſq.
mein Angeſicht im Auge. Eſ. 54, 8
Freuden-Kleid Bar. 4, 20
meinem Geſalbtē eine Pſ. 132, 17
meinem König eingeſetzt Pſ. 2, 6
Rock ausgez. Hohel. 5, 3
Menſchen Tage nicht Jer. 17, 16
mich ſchier zu Tode Pſ. 119, 139
müde geſchryen, Pſ. 69, 4
unterwunden zu 1Mſ. 18, 28
mir fürgeſetzt, daß mein Pſ. 17, 3
ich will mich hüten Pſ. 39, 2
laſſen überbleibē Röm. 11, 4
mit allen guten Gewi. A. G. 23, 1
nicht Gemeinſchaft mit Pſ. 26, 4
von mir ſelber Joh. 12, 49
noch andere Schaafe, Joh. 10, 16

Ich habe ſie gelaſſen in ihres Her. Pſ. 81, 13
ſtets euch predigē laſſ. Jer. 35, 14
vielmehr gearbeitet, 1 Cor. 15, 10
wider dich, daß du die Off. 2, 4
Wohlgefallen an Ba. Matt. 9, 13
wol geſagt, ihr ſeyd Gött. Pſ. 82, 6
half dir aus und erhörete dich Pſ. 81, 8
halte die Wege des HE., 2 Sam. 22, 22
es dafür, daß dieſer Z. Röm. 8, 18
Friede, aber wenn ich Pſ. 120, 7
ihn, u. will ihn nicht Hohel. 3, 4
mein Lebē ſelbſt nicht A. G. 20, 24
mich, HErr, zu dein. Al. Pſ. 26, 6
zu denen, die dich Pſ. 119, 63
von ganzem Herzen de. Pſ. 119, 69
handele vorſichtig und redlich Pſ. 101, 2
harre auf dich, du HErr mein Pſ. 38, 16
des HErrn, meine Pſ. 130, 5
haſſe allen falſchen Weg, Pſ. 119, 128
den Ubertretter, und Pſ. 101, 3
die da halten auf loſe Le. Pſ. 31, 7
Fladder-Geiſter, Pſ. 119, 113
Verſammlung der B. Pſ. 26, 5
ja HErr, die dich haſſē Pſ. 139, 21
ſie in rechtem Ernſt, Pſ. 139, 22
hatte nicht mehr weder 1 Moſ. 32, 10
viel Bekümmerniſſe in Pſ. 94, 19
hebe meine Augen auf zu den Pſ. 121, 1
Hände auf zu dem HErrn, 1 Mſ. 14, 22
heule für Unruhe meines Herz. Pſ. 38, 9
hielte mich nicht dafür, daß 1 Cor. 2, 2
meinen Rücken dar, den Eſ. 50, 6
hoffe aber darauf, daß du ſo gn. Pſ. 13, 6
auf den HErrn, darum Pſ. 26, 1
hoffete aufs Licht und komt Hiob 30, 26
ich tilge deine Ubertrettung, Eſ. 43, 25
kan das Herz ergründen, Jer. 17, 10
niedrig ſeyn, und kan hoch Phil. 4, 12
kan tödten, und kan leb. 5 Moſ. 32, 39
kañte dich, ehe deñ ich dich in Jer. 1, 5
keñe die Meinen, und bin Joh. 10, 15
einen Menſchen, der 2 Cor. 12, 2
koñe als ein Dieb ꝛc. ſelig Off. 16, 15
bald, Amē! ja kom, Off. 22, 20
und mein Off. 22, 12
komme frühe, und ſchreye, Pſ. 119, 147
laſſe den Gottloſen nicht 2 Moſ. 23, 7
dich nicht, du ſegneſt 1 Moſ. 32, 26
mein Leben für die Joh. 10, 15
laufe ꝛc. nicht als aufs Ung. 1 Cor. 9, 26
lebe, aber doch nicht ich, Gal. 2, 20
ewiglich, 5 Moſ. 32, 40
und ihr ſollt auch lebē, Joh. 14, 19
lege einen auserwählten 1 Petr. 2, 6
euch heute vor den 5 Moſ. 11, 26
vor den Weg zum Jer. 21, 8

Ich lege in Zion einē Grundſtein, Eſ.
me in Wort in deine Mu. Je.
leide dein Schrecken, daß ich
Noth, lindere mirs, Si.
Pein in dieſer Flaṁe, Lu.
liebe, die mich lieben, und
liege und ſchlafe ganz mit Fr.
und erwache, P.
lobe deinen Namen, denn du
den HErrn, der mir ge.
dich des Tages ſieben. Pſ.
mag deß nicht, der ſtolze Ge.
muß auch andern Städten Lu.
bezahlen, das ich nicht
ſeyn in dem, das meines Lu.
nehme Hiṁel und Erden
mir keine böſe Sache
preiſe deine Gerechtigkeit
dich, Vatter und H.
rathe dir, daß du Gold
recke meine Hand aus, und
meine Hände aus den
rede thöricht, ich bin wohl
von allen deinen Thaten
deinen Zeugniſſen
was ich von meinen V. Jo.
wie mir der Vatter ꝛc. Joh.
rief, und mir kam der Geiſt
zu dem HErrn in meiner
meiner
Pſ.
rufe an mit meiner Stimme Pſ.
GOtt an zum Zeugen 2 Cor.
zu GOtt dem Allerhöchſt. Pſ.
ſäume mich nicht zu halten Pſ.
ſage, daß niemand weiter
die Wahrheit in Chr. 1 Tim.
euch aber, daß der M. Luc.
daß die
müſſen
ein Geheimniß,
1 Cor. 15, 5
alſo wird auch Luc.
dieſer gieng hin. Luc.
er wird ſie erret. Luc.
ſahe an alles Thun, das unt. Pred.
dich in deinem Blute lie. Ez.
einen Engel fliegen mit. Off. 14
ſahe einen neuen Himmel, u. Off. 21
Knechte auf Roſſen u. Pred.
ſandte die Propheten nicht, Jer.
ſchäme mich des Evangelii Röm. 1, 16
ſchätze mich ſelbſt noch nicht. Phil. 3, 13
ſchlafe, aber mein Herz Hohel. 5, 2
ſchreibe euch nicht ein neu 1 Joh. 2
ſchuldige mich, und thue Hiob. 42
ſchüttere mein Rede vor ihm Pſ. 142
ſchweige wol eine Zeitlang u. Eſ. 42

ſchwur in meinem Zorn, ſie Hebr. 4,3
ſchwöre bey meinem groſſen Jer. 44,26
ſehe an den Elenden, und der Eſ. 66,2
daß die Gottesfürchtige Sir. 34,14
den Himmel offen, und A.G. 7,55
ein ander Geſetz in mei. Röm. 7,23
ihr Weſen wohl, das ſie all. Hoſ. 7,2
Menſchen gehen, als Marc. 8,24
ſende euch wie Schaafe, Matt. 10,16
zu euch Prophete u. Matt. 23,34
ſitze nicht bey eiteln Leuten, Pſ. 26,4
oder ſtehe auf, ſo weiſt du Pſ. 139,2
unter dem Schatten, deß Sal. 2,3
ſorge für meine Sünden, Pſ. 38,19
ſprach, da mirs wohl gieng: Ich Pſ. 30,7
in meinem Zagen: Ich Pſ. 31,23
zum Lachen: Du biſt Pred. 2,2
ſtehe vor der Thür und klopfe Off. 3,20
ſuche dich von ganzem Herzē Pſ. 119,10
nicht das Eure, ſond. 2 Cor. 12,14
nicht meine Ehre: Es Joh. 8,50
meinen Willen, Joh. 5,30
ſuchte des Nachts in mein. Hohel. 3,1
Hülfe bey dem Men. Sir. 51,10
täufe euch mit Waſſer zur Matt. 3,11
taug nicht zu predigen Jer. 1,6
thue allezeit, was ihm gef. Joh. 8,29
das Gebet mit Freuden, Phil. 1,4
nicht, was ich will, Röm. 7,15. ſq.
tilge deine Ubertretung um Eſ. 43,25
trage die Mahlzeichen des Gal. 6,17
meine Seele imer in Pſ. 119,109
traue auf den HErrn, wie ſagt Pſ. 11,1
trete die Kelter alleine, und iſt Eſ. 63,3
verheele deine Güte u. Treue Pſ. 40,11
vergeſſe deines Geſetzes Pſ. 119,153
was dahinten iſt, u. Phil. 3,13
verkündige euch groſſe Freu. Luc. 2,10
zuvor, was hern. Eſ. 46,10
verlaſſe mich auf dein Wort, Pſ. 119,42
vermag alles durch den, der Phil. 4,13
vertilge deine Miſſethat, wie Eſ. 44,22
und der Vatter ſind eins, Joh. 10,30
mein Haus wollen dem Joſ. 24,15
von GOttes Gnaden, der 1 Cor. 3,10
wandele in der Wahrheit, Pſ. 26,3
nicht in groſſe Ding. Pſ. 131,1
treulich in meinem Pſ. 101,2
war dem Todte nahe u. mein Sir. 51,8
des Blinden Auge und Hiob. 29,15
ein Kind guter Art, u. Weis. 8,19
tod, und ſiehe, ich bin leb. Off. 1,18
warte auf dein Heyl, 1 Moſ. 49,18
warte des Guten, und komt Hiob 30,26
obs jemand jammerte, Pſ. 69,21
waſche meine Hände mit Unſ. Pſ. 26,6
wehre meinen Fuß alle böſe Pſ. 119,101
weiche nicht von deinē Re. Pſ. 119,102
†

Ich weiß, an welchē ich gläube 2 Tim. 1,12
auch noch, daß, was Joh. 11,22
daß ich meine Hütt. 2 Petr. 1,14
in mir, das iſt, in Röm. 7,18
deine Geri. recht Pſ. 119,75
du gnädig biſt, bar. Jon. 4,2
du mich allezeit Joh. 11,42
kein GOtt iſt in 2 Kön. 5,15
mein Erlöſer lebt Job 19,25
dein Wohnen dein 2 Kön. 19,27
deine Werke, daß du Off. 3,15
und deine Arbeit Off. 2,2. ſq
er wird befehlē ſein. 1 Mſ. 18,19
euer Ubertreten, das Am. 5,12
faſt wohl, daß es alſo Hiob. 9,2
guten Rath zu geben Spr. 8,12
HErr, daß des Menſ. Jer. 10,23
mein GOtt, daß du 1 Chr. 30,17
nicht weder meinē A. 1 Kön. 3,7
welche ich erwählet Joh. 13,18
wo du wohneſt, Off. 2,13
Weisheit wohne bey der W. Spr. 8,12
werde bleiben wie ein grüner Pſ. 52,10
den Hirten ſchlagē, Matt. 26,32
dich ausſpeyen aus m. Off. 3,16
geben einen jeglichen Off. 2,23
geſucht von denen, die Eſ. 65,1
Hirtē im Lande auf. Zach. 11,16
ihn auferwecken am Joh. 6,40
ſehen, aber jetzt 4 Mſ. 24,17
ihre Sünde wohl he. 2 Mſ. 32,34
in meinem Fleiſche Hiob. 19,26
mich ſcheuen all mein Eſ. 38,15
nicht ſterben, ſondern Pſ. 118,17
nicht trinken von Luc. 22,18
nimmermehr darnieder Pſ. 10,6
ſeinen Nahmen nicht Off. 3,5
ſeyn, der ich ſeyn we. 2 Mſ. 3,14
werfe nicht weg die Gnade Gal. 2,21
will aufſtehen, u. in der St. Hohel. 3,2
alle Krankheit von dir 2 Mſ. 23,25
alles Unglück über ſie 5 Mſ. 32,23
anbeten zu deinem heili. Pſ. 138,2
auf den HErrn ſchauen, Mich. 7,7
ausgieſſē den Geiſt der Zach. 12,10
bald ihr Heyland ſeyn in Ez. 11,16
das Haus meiner Herrlich. Eſ. 60,7
daß ihr weiſe ſeyd aufs Röm. 16,19
das mein Volk heiſſen, Hoſ. 2,23
Recht zur Richtſchn. Eſ. 28,17
ſteinerne Herz wegn. Ez. 11,19
Verlohrne wieder Ez. 34,16
dein Geſetz halten allew. Pſ. 119,44
deinem Viehe Gras ge. 5 Mſ. 11,15
deinen Weg mit Dornen Hoſ. 2,6
deiner Feinde Feind, u. 2 Mſ. 23,22
deines Nahmens gedenkē Pſ. 45,18

Ich will dem Durſtigen geben Off. 21, 6
HErrn danken, 1 Moſ. 29, 35
HErrn meine Ubert. Pſ. 32, 5
ſingen, daß er Pſ. 13, 6
Korn rufen, und es Ez. 36, 29
den aus meinem Bu. 2 Moſ. 32, 33
Erdboden heimſuchē Eſ. 13, 11
heylſamen Kelch ne. Pſ. 116, 13
Hiṁel erhören, und Hoſ. 2, 21
HErrn loben allezeit Pſ. 34, 2
ſo lange ich lebe, Pſ. 146, 2
und anrufen, Pſ. 18, 4
Koth euer Feyertage Mal. 2, 3
Leutē bange machē, Zeph. 1, 17
Namen des HErrn 5 Mſ. 32, 3
Splitter aus deinem Luc. 6, 42
Völkern anders pre. Zeph. 3, 9
Vorrath des Brods Ez. 4, 16
der Güte des HErrn ged. Eſ. 63, 7
des GOttes meines He. Mich. 7, 7
des HErrn Namen pred. Pſ. 116, 13
des HErrn Zorn tragen, Mich. 7, 9
des Hochmuths der Stol. Eſ. 13, 11
des Menſchen Leben räch. 1 Mſ. 9, 5
dich auserwählet machē Eſ. 48, 10
behüten, wo du 1 Moſ. 28, 15
daſelbſt verſorgen, 1 Mſ. 45, 11
ferner unter die Ap. G. 22, 21
heute zur veſten St. Jer. 1, 18
loben in der Verſaṁ. Pſ. 26, 12
mit meinē Augen leit. Pſ. 32, 8
nicht verlaſſen noch Ebr. 13, 5
richtē, wie du verdien. Ez. 7, 3
ſtrafen, und will dirs Pſ. 50, 21
unterweiſen, und dir Pſ. 32, 8
züchtigen mit Maſ. Jer. 46, 28
zu deinē Vättern 2 Kön. 22, 20
die Gefängniß der Hütt. Jer. 30, 18
die Krone zunicht, zuni. Ez. 21, 27
die müden Seelen erqu. Jer. 31, 25
die Ubertreter deine We. Pſ. 51, 15
dir danken, HErr, unter Pſ. 108, 3
deine Augenluſt neh. Ez. 24, 16
des Himmelreichs Matt. 16, 19
ein Gebiß ins Maul le. Ez. 29, 4
ein Freuden-Opfer th. Pſ. 54, 8
ein Peſtilenz ſeyn, Hoſ. 13, 14
eine Ring an die N. 2 Kö. 19, 28
folgen, wo du hing. Matt. 8, 19
geben von dieſen, die Zach. 3, 7
laſſen überbleiben Zeph. 3, 12
lobſingen unter den Pſ. 57, 10
viel Schmerzē ſcha. 1 Mſ. 3, 16
dis Haus voll Herrlichkeit Hag. 2, 8
Ehre einlegen unter den Pſ. 46, 11
ein falſcher Geiſt ſeyn 2 Chr. 18, 21

Ich will ein Feuer anzünden in Je.
ein ſchneller Zeuge ſeyn Ma.
ein Unglück über ſie erg. Je.
eine feurige Mauer umh. Za.
eine Hülfe ſchaffen, daß Pſ.
einen ewigen Bund mit Je.
einen neuen Hiṁel, und Eſ.
einen erwählen, deß ſie Ez.
erzählē, was er an mein. Pſ.
euch annehmen, und 2 Cor. 6
annehmen zum V. 2 Mo.
Brod vom Hiṁel 2 Mo.
das Reich beſcheid. Luc.
das ſteinerne Herz Ez.
den Vorrath des 3 Mo.
ein einträchtig H. Ez.
ein fleiſchern Herz Ez.
ein neu Herz, und Ez.
Getraide die Füll Jo.
heben und tragen Eſ.
keine Gnade erzei. Je.
mehr Gutes thun, Ez.
Mund und Weish. Luc.
nicht Wäyſen laſſ. Joh.
noch einen köſtl. 1 Cor.
Regen geben zu 3 Mo.
ſenden den Proph. Mal.
tragen bis ins Alter, Eſ.
tröſten, wie einen Eſ.
verſorgen und 1 Moſ.
wieder ſehen und Joh.
zu Menſchen-F. Matt. 4
euer GOtt ſeyn, und 3 Moſ.
euer Vatter ſeyn, und 2 Cor.
eure Feyertäge in Tr. Amos
eure Gräber aufthun, Ez.
euren Himmel wie Eiſ. 3 Moſ.
eurem Lande Regen 5 Moſ. 11
Feindſchaft ſetzē zwiſch. 1 Moſ. 3, 15
freundlich mit dir reden Hoſ. 2, 14
Frucht der Lippen ſch. Eſ. 57, 19
für euch den Freſſer ſch. Mal. 3, 11
geben mein Geſetz in h. Ebr. 8, 10
gedenken an meinen B. Ez. 16
gnädig ſeyn ihrer Untug. Ebr. 8, 12
GOttes Wort rühmen, Pſ.
halten die Gebote mei. Pſ. 119
Himmel und Erden Hag. 2, 22
hinfort nicht mehr die 1 Moſ. 8, 21
Hirten über ſie ſetzen, die Jer. 23, 4
Jeruſalem zum Steinh. Jer. 9, 11
ihn euch verrathen Matth. 26, 15
ihn ſättigen mit langem Pſ. 91, 16
ihnen einē beſſern Nam. Eſ. 56, 5
einigen Hirt. Ez. 34
einen Proph. 5 Moſ. 18
ein verſtändig H. Bar. 2
ihre Miſſethat Jer. 31

ch will ihnen nicht mehr Liebe Hoſ.9/15
vergelten, wie ſie es Hoſ.4/9
ihr Blut nicht ungeroch. Joel 3/26
ihr Erbtheil ſelbſt ſeyn, Ez.44 28
ihr GOtt ſeyn, und ſie 2Cor.6/16
ihr pflegen, wie es recht iſt Ez.34/6
ihr ſchonen, wie ein M. Mal.3/17
ihr Trauren in Freude Jer.31/13
ihr verſtocktes Herz zur. Hoſ.13/8
ihre Ehre zu nicht machen Hoſ.4/7
ihre Speiſe ſegnen, und Pſ.132/15
Sünde mit der Ruthe Pſ.89/33
ihres Trankopfers mit dem Pſ.16/4
ihrer Sünden nimmer. Jer.31/34
in dein Haus gehen auf dei. Pſ.5/8
in die Hände des HE. 1Chr.22/13
in dir ein Feuer anzünd. Ez.20/47
in ihnen wohnen, und 2Cor.6/16
kommen, und ihn geſund Matt.8/7
laſſen predigen des H. 2Mſ.33/19
laſſen überbleiben ſie. 1Kön.19/18
lieber der Thür hüten in Pſ.84/11
mein Angeſicht wider Jer.44/11
Antlitz vor ihnen 5Mſ.32/21
Geſetz in ihr Herz Jer.31/33
Korn und Moſt wid. Hoſ.2/9
meine Ehre keinem and. Eſa.42/8
Gelübde dem H. Pſ.116/18
Hand auf mein. Hiob 39/37
kehren zu Zach.13/7
Luſt ſehen an mei. Pſ.118/7
meinen Engel ſenden, der Mal.3/1
Geiſt auf deinen Eſ.44/3
ausgieſſen Joel 3/1
in euch ge. Ez.36/27
groſſen Namē ꝛc. Ez.36/23
heiligen Namen Ez.39/7
Mund aufthun zu Pſ.78/2
zäumē, weil Pſ.39/2
meinem Lieben ein Lied m. Eſ.5/1
mich aufmachen, und zu Luc.15/18
freuen des HErrn Hab.4/18
meiner Heerde ſel. Ez.34/11
mit dir verloben Hoſ.2/19.20
nichts rühmē ohne 2Cor.12/5
nimmermehr an Matt.26/33
mir meinen Mund nicht Pſ.40/10
mit andern Zungen u. 1Cor.14/21
mit deinen Haderern Eſa.49/25
mit deinem Munde 2Moſ.4/12
nach menſchlicher Weiſ. Gal.3/15
nicht ablaſſen, ihnen g. Jer.32/40
nicht ändern, was aus m. Pſ.89/35
nicht immerdar hadern, Eſa.57/16
nicht thun nach meinem Hoſ.11/9
nicht weichen von mein. Hiob27/5
rein Waſſer über euch Ez.36/25
rühmen des HErrn Wor. Pſ.56/11
ſatt werden, wenn ich er. Pſ.17/15
Ich will ſchauen dein Antlitz in G. Pſ.17/15
Schlangen und Baſilisk. Jer.8/17
ſchweigen und meinen Pſ.39/10
Schwert Hunger und Jer.29/17
ſegnen, die dich ſegnen 1Moſ.12/3
ſehen, ob ſie alles geth. 1Mſ.18/21
ſein Vatter ſeyn, und 2Sam 7/14
ſeinen Namen bekennen Off.3/5
ſelbſt meine Schaafe we. Ez.34/15
ſie bauen und nicht abbr. Jer.24/6
des Gebets um Friede Jer.33/6
erlöſen aus der Höll. Hoſ.13/14
heilen und geſund ma. Jer.33/6
heimſuchen mit viel. Jer.15/3
mehren, und nicht Jer.30/19
mit der Worfſchaufel Jer.15/7
mit Wermuth ſpeiſē Jer.23/15
reinigen von aller Mi Jer.33/8
ſtärken in dem HE. Zach.10/12
verkündigen ꝛc. wiewol. Pſ.40/6
ſingen und lobſagen dem Pſ.27/6
von der Gnade des Pſ.89/2
ſolche Leute aus euch ma. Ez.36/27
über ſie ausgieſſen den Zach.12/10
unter den Fetten etliche Pſ.68/23
unter ihnen wohnen, und Ez.37/27
vom Him̃el hören, und 2Chr.7/14
von einer ſolchen Weiſe pre. Pſ.2/7
von euch ungefragt ſeyn. Ez.20/31
von Jeruſalem wegneh. Bar.2/23
Wächter auf den Mauren Eſ.62/6
wandeln vor dem HErrn, Pſ.116/9
Waſſer gieſſen auf die D. Eſ.44/3
wieder komen, und euch Joh.14/3
wieder umkehren in m. Luc.11/24
Wunderzeichen geben im Joel 3/3
zu nicht machen die W. 1Cor.1/19
zu euch komen, und euch Mal.3/5.
zum Myrrhenberg geh. Hohel.4/5
wills euch vergelten auf Joel 3/9
mit ihnen ein Ende m. Ez.34/10
nicht mehr thun. Hiob 39/38
thun, ſey gereiniget. Matth.8/3
thun, und nicht ſäumē, Ez.24/14
winſelte wie ein Kranich und Eſ.38/14
wohne bey denen, ſo zerſchl. Eſ.57/15
wolte, daß ihr alle mit Zun. 1Cor.14/5
daß ihr ohne Sorge 1Cor.7/32
dir es ſonſt wol geben. Pſ.51/18
gerne hingehē mit dem Pſ.42/5
ihre Feinde bald dämpf. Pſ.8/15
lieber bey Löwen und Sir.25/22
nicht mit Dinten 2Joh.v.12
wuſte, daß du ein harter Matth.25/24
wuſte nichts von der Luſt, wo Röm.7/7
zeige an für ihm meine Noth. Pſ.142/3
zeige meine Miſſethat an, und Pſ.38/19
zeugete, daß dieſer iſt GOtt. Joh.1/34

Ich zwang ſie zu läſtern. Ap. Geſch.26,11
Jederman dringet mit Gewalt Luc.16,16
gibt zum erſten guten Joh.2,10
ſey unterthan der Röm.13,1.2
Jedermanns Gänge kommen Spr.20,24
Je höher du biſt, je mehr dich de. Sir.3,20
mehr der Menſch arbeitet zu Pred.8,17
ſie das Volk druckten, 2 Moſ.1,12
wer kan denn ſelig werden? Mat.19,25
Jene, die einem andern nacheilen. Pſ.16,4
verlaſſen ſich auf Wagen u. Pſ.20,8
Jener Götzen ſind Silber und G. Pſ.115,4
Jenesmal wolten die Jüden dich Joh.11,8
Jeruſalem, die du tödteſt die Matt.23,37
iſt eines groſſe Kön. Mat.5,35
iſt gebauet, daß ſie ei. Pſ.122,3
ſoll eine Stadt der Zach. 8,3
wird bewohnet werd. Zach.2,4
JEſus Chriſtus geſtern und heut Ebr.13,8
da er wohl hätte mögen Ebr.12,2
ein groſſer Hoherprieſter. Ebr.4,14
genennet von dem Engel, Luc.2,21
hat gelitten auſſen vor Ebr.13,12
iſt durchs Leyden des Tod. Ebr.2,9
iſt der wahrhaftige 1 Joh.5,20.21
iſt ein Hoherprieſter von Ebr.6,20
kante ſie alle, und bed. Joh.2,24,25
nahm zu an Weisheit, Al. Luc.2,52
ſprach zu Petro: du biſt Matt.16,18
umher gezogē, und hat Ap.G.10,38
von Nazareth, der Juden Joh.19,19
ein Proph. Luc.24,19
wird ſein Volk ſelig ma. Mat.1,21
wuſte alles, was ihm beg. Joh.18,4
JEſum haben ſie getödtet, u. Ap.G.10,39
hat GOtt auferwecket, Ap.G.2,32
vorgeſtellet Röm.3,25
JEſu, du Sohn David! erbar. Luc.18,39
GOttes, was Matth.8,29
lieber Meiſter! erbarme Luc.17,13
Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe. 1 Cor.13,12
gehet das Gericht über die Joh.12,31
habt ihr ſeine Gotteslaſt. Matt.26,65
iſt die angenehme Zeit, jetzt 2 Cor.6,2
iſt meine Seele betrübet. Joh.12,27
Ihm ſey Ehre in Ewigkeit Am. Röm.11,36
Ihr, als die lebendigen Steine, 1 Petr.2,5
Alter wird zuletzt ohne Weish.3,17
bedürfet 2c. daß man euch Ebr.5,12
beraubet mich meiner 1 Moſ.42,36
Berge, bedecket uns, und Hoſ.10,8
bittet, und krieget nicht, d. Jac.4,3
Erbarmer wird ſie führen. Eſ.49,10
Erlöſer iſt ſtark, der heiſſet Jer.50,34
eſſet, oder trinket, oder 1 Cor.10,31
eſſet, und werdet doch nicht Hagg.1,6
Fuß iſt gefangen in dem Netz. Pſ.9,16
führet euer Amt nicht Weish.6,5
Ihr gedachtets böſe mit mir 1 Moſ.50
Gedächtniß iſt vergeſſen, Pred.
umkomen ſamt
Geitz ſoll ihnen auf ihren Am.
Gerechten, freuet euch des Pſ.
habet Chriſtum nicht alſo Eph.4
das Wort aufgenom. 1 Theſ.
den HErrn verlaſ. 2 Chr.
den Schlüſſel des Luc. 11
die Salbung von 1 Joh.
eine Gewohnheit, Joh.
euch heute bekehret, Jer.
gehorchet meiner St. Jer.
habt allezeit Armen bey Matt.
Chriſtum verlohren, die Gal.
einen kindlichen Geiſt Röm.
gehöret, daß zu den Matt.
mit meinen Banden Ebr.
nicht, darum, daß ihr Jac.4
nicht einen knechtli. Röm.
noch nicht bis aufs Bl. Ebr.
habt nun auch Traurigk. Joh.16
halsſtarrige und unbeſ. Ap. G.7
haltet das Gerichte nicht 2 Chr.
haſſet das Gute, und liebet Mich.
haſſet und neidet, und gew. Jac.4
hättet eure Augen ausger. Gal.4
Haus ſind Wege zur Höllen, Spr.7
Heiligen, lobſinget dem Pſ.30,5
heiſſet mich Meiſter und Joh.13
Herrn, thut auch daſſelbige Eph.
was recht und gleich Col.
Herz iſt fern von mir, Marc.7
iſt gewiß, daß dem Obr. Pſ.
trachtet nach Schad. Spr.
war nicht veſt an Pſ. 78
Him̃el lobet den G. der z. Matt.
Inwendiges iſt Herzeleid, ihr Pſ.
irret und wiſſet die Schr. Matt.
iſt mehr, denn Haar auf Pſ. 40,13.
Jungen, ſeyd unterthan 1 Petr.5,5
kennet weder mich, noch Joh.8
Kinder des lebendigen GOt. Hoſ.1
ſeyd gehorſam euren Eph.
Zion freuet euch, Joel.2
kleidet euch, und könnet Hag. 1,6
Kleingläubigen, warum Matth.
Knechte, ſeyd gehorſam eure Eph.6,5
unterthan 1 Pet.2,18
könnet dem HErrn nicht Joſ.24,19
nicht GOtt dienen Matt.6,24
könnets jetzt nicht tragen, Joh.16,12
lebet oder ſterbet, ſo ſeyd Röm.14
lieſet fein, wer hat euch Gal.5,7
machet böſen Unterſcheid, Jac.2
den HErrn unwillig Mal.2,17
Männer, liebet eure Eph.5,25.ſeq.
Menſchen ſollt die Heerde Ez.34,31

r, Mund iſt glätter denn Butt. Pſ. 55, 22
voll Fluchens Röm. 3, 14
müſſet gehaſſet werden Matt. 24, 9
Nahme lebet ewiglich, Sir. 44, 13
nahmet das Wort auf, 1 Theſſ. 2, 13
Ottergezüchte, wer hat euch Mat. 3, 7
pflüget Böſes, und erndtet Hoſ. 10, 13
Prieſter! diß Gebot gilt euch Mal. 2, 1
Rachen iſt ein offenes Grab, Pſ. 5, 10
ſäet viel, und bringet wenig Hagg. 1, 6
ſchändet des Armen Rath, Pſ. 14, 6
ſcheinet als Lichter in der Phil. 2, 15
ſeyd abgewaſchen, ihr ſeyd 1 Cor. 6, 11
alle GOttes Kinder, Gal. 3, 26
allzumahl einer in Chr. Gal. 3, 28
Kinder des 1 Theſſ. 5, 5
leidige Tröſt. Hiob 16, 2
begierig, und erlangets Jac. 4, 2
beſſer, denn die Sperl. Luc. 12, 7
das auserwählte G. 1 Pet. 2, 9. 10
das Licht der der Welt, Mat. 5, 14
das Salz der Erden, Matt. 5, 13
der Leib Chriſti und 1 Cor. 12, 27
der Tempel des leb. 2 Cor. 6, 16
erbauet auf den Grund Eph. 2, 20
es nicht, die da red. Matt. 10, 20
Fremdlinge und 3 Mſ. 25, 23
geheiliget, und ihr 1 Cor. 6, 11
geſtorben, und euer Leib Col. 3, 3
Götter, und allzumahl Pſ. 82, 6
GOttes Ackerwerk, 1 Cor. 3, 9
komen zu dem Berge Ebr. 12, 22
müſſig, müſſig ſeyd 2 Moſ. 5, 17
meine Freunde, ihr Joh. 15, 14
nicht fleiſchlich, ſond. Röm. 8, 9
nicht mehr Gäſte und Eph. 2, 19
nicht mit vergängl. 1 Pet. 1, 18. 19
nicht mein Volk, ſo will Hoſ. 1, 9
nun bekehret zu dem 1 Pet. 2, 25
rein, aber nicht alle, Joh. 13, 10
ſchon ſatt worden, ihr 1 Cor. 4, 8
ſelbſt von GOtt gel. 1 Theſſ. 4, 9
theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20
umgeſchlagen und Jer. 34, 16
unſer Brief in unſer 2 Cor. 3, 2
unſere Ehre und 1 Theſſ. 2, 20
von Anfang bey mir Joh. 15, 27
von dem Vatter dem Joh. 8, 44
von dem Wege abget. Mal. 2, 8
von der Gnade gefallen, Gal. 5, 4
zur Freyheit berufen, Gal. 5, 13
ſeyds, die ihr beharret hab. Luc. 22, 28
euch ſelbſt Luc. 16, 15
Silber und Gold wird ſie Ez. 7, 19
ſind viel Sünde vergeben, Luc. 7, 47
ſollt alle die Gebot halten, 5 Mſ. 11, 8
allerdings nicht Matth. 5, 34
auch den Prieſtern die Ez. 44, 30

Ihr ſollt aus und eingehen, und Mal. 4, 2
das Heiligthum nicht Matt. 7, 6
den Gottloſen verd. 5 Mſ. 25, 1
den HErrn, euren 5 Moſ. 6, 16
den Kleinen hören 5 Moſ. 1, 17
euch keinen Götzen 3 Moſ. 26, 1
euch nicht fürchten für Jer. 10, 2
fürchten noch zagen 2 Chr. 20, 15
Maal ſtech. 5 Mſ. 14, 1
Rabbi nennen laſſen, Matt. 23, 8. 10
Schätze Matt. 6, 19
wenden zu 3 Moſ. 19, 4
zum Götzen 3 Mſ. 19, 4
eure Leiber caſteyen, 4 Mſ. 29, 7
eure Töchter nicht Neh. 13, 25
für niemands Perſon 5 Mſ. 1, 17
heilige Leute ſeyn 2 Moſ. 22, 31
heilig ſeyn, deñ ich 3 Moſ. 19, 2
ihm kein Bein zerbr. Joh. 19, 36
keine Witwen und 2 Moſ. 22, 22
mein Antlitz ſuchen, Pſ. 27, 8
mein Eigenthum 2 Moſ. 19, 5
mein Volk ſeyn, und Jer. 30, 22
meine Satzungē hal. 3 Moſ. 18, 5
mir ein prieſterlich 2 Moſ. 19, 6
nicht auf Vogelgeſ. 3 Mſ. 19, 26
der Heyden Weiſe Jer. 10, 2
falſch ſchwör. 3 Mſ. 19, 12
mehr unnütze Ez. 13, 23
ſorgen und ſag. Matt. 6, 31
ſtehlen noch 3 Moſ. 19, 11
unrecht handeln im Gericht, 3 Moſ. 19, 15
nicht wehnē, daß ich Matt. 5, 17
nichts darzu thun, noch 5 Mſ. 4, 2
niemand Vatter hei. Matt. 23, 9
Prieſter des HErrn heiſ. Eſ. 61, 6
recht Gewicht, und re. Ez. 45, 10
ſaugen und ſatt werdē Eſ. 66, 11
ſehen, was für ein Un. Mal. 3, 18
vollkomen ſeyn, wie Matt. 5, 48
ſollts billig ſeyn, die das Re. Mich. 3, 1
ſtreitet nicht, ſondern 2 Chro. 20, 15
Theil wird ſeyn in dem Pful Off. 21, 8
Thoren, wañ wollt ihr klug Pſ. 94, 8
Thun iſt eitel Thorheit, deñ. Pſ. 49, 14
thut Unrecht und vervorth. 1 Cor. 6, 8
thut wohl, daß ihr drauf 2 Pet. 1, 19
Töchter von Jeruſalem, Luc. 23, 28
Vätter, reitzet eure Kinder Eph. 6, 4
verblendeten Leiter! die Matt. 23, 24
vertraget gern die Narr. 2 Cor. 11, 19
wandet das Recht in Gall. Am. 6, 12
waret tod durch Übertretung Eph. 2, 1
teyland Finſterniß, Eph. 5, 8
wie die irrende Sch. 1 Pet. 2, 25

Ihr waret wie ein Brand, der aus Am. 4, 11
wartet auf viel, und ſiehe, Hagg. 1, 9
Weiber, ſeyd unterthan eur. Col. 3, 18
werdet auch zeugē, deñ ihr Joh. 15, 27
die Kraft des H. Ge. Ap. G. 1, 8
finden das Kind in Luc. 2, 12
freylich zu mir ſagē, Luc. 4, 23
gehaſſet ſeyn von Luc. 21, 17
hören Krieg und Matt. 24, 6
mein Angeſicht Ap. G. 20, 25
meine Zeugen ſeyn Ap. G. 1, 8
mich anrufen, und Jer. 29, 12
mich ſuchen und Joh. 7, 34
ſitzen auf zwölf Matt. 19, 28
weinen und heulē, Joh. 16, 20
widerſtrebet allezeit dem Ap. G. 7, 51
wiſſet, daß ein Todſchläg. 1 Joh. 3, 15
daß ihr Heydē ſeyd 1 Cor. 12, 2
die Gnade unſers 2 Cor. 8, 9
nicht, was ihr anb. Joh. 4, 22
nicht, was ihr bi. Matt. 20, 22
nun der Fremdlin. 2 Mſ. 23, 9
weder Tag noch Matt. 25, 13
woltet eine kleine Weile Joh. 5, 35
Wort friſſet um ſich, wie 2 Tim. 2, 17
Wurm wird nicht ſterbē, u. Eſ. 66, 24
Ihre Augen wurden gehalten, Luc. 24, 16
Behauſung müſſe wüſte Ap. G. 1, 20
Boten ſchreyen drauſſen, die Eſ. 33, 7
Ehre iſt, wenn ſie GOtt für. Sir. 25, 8
eigene Sünde werden ſie Weish. 4, 22
eigene Zunge wird ſie fällen, Pſ. 64, 9
Engel im Himel ſehen Matt. 18, 10
falſche Zungen ſind mörderi. Jer. 9, 8
Fürſten ſind brüllende Löw. Zeph. 3, 3
Füſſe laufen zum Böſen, Spr. 1, 16
Gaſſen liegen voller Todten, Ez. 11, 6
Gerechtigkeit bleibet ewig. Pſ. 112, 3
Heilige ſollen frölich ſeyn, Pſ. 132, 16
Lehre iſt eitel Sünde, und Pſ. 59, 13
Ohren ſind unbeſchnitten, Jer. 6, 10
Perſon brüſtet ſich, wie ein fe. Pſ. 73, 7
Prieſter lehren ums Lohn, Mich. 3, 11
verkehren mein Geſ. Ez. 22, 26
will ich mit Heyl kl. Pſ. 132, 16
Propheten ſind leichtfertig Zeph. 3, 4
Schnur gehet aus in alle Lan. Pſ. 19, 5
Sinne ſind verſtockt, 2 Cor. 3, 14
Sünden reichen bis in den Off. 18, 5
Thorheit wird offenbahr 2 Tim. 3, 9
Wächter ſind blind, ſie wiſſē Eſ. 56, 10
Weiber haben verwandelt Röm. 1, 26
Werke folgen ihnen nach, Off. 14, 13
Wohnung müſſe wüſte werd. Pſ. 69, 26
Worte ſind gelinder deñ Oel, Pſ. 55, 22
Ihrer Sünde will ich nicht Ebr. 10, 17
Im Anfang war das Wort, u. Joh. 1, 1. ſeq.
Buch iſt von mir geſchrieben, Pſ. 40, 8

Im Geiſt habt ihr angefangen, Gal.
und in der Wahrheit Joh. 4
Glauben will ich mich mit dir
Hauſe des Gottloſen iſt der
HErrn habe ich Gerechtigkeit
Nahmen des HErrn will Pſ.
JEſu Chriſti ſtehe Ap.
unſers GOttes wert. Pſ.
Sack und in der Aſche Buſſe Luc.
Schweiß deines Angeſichts 1 Mſ.
Tode fragt man nicht, wie Sir.
gedenkt man deiner nicht, Pſ.
Immerdar irren ſie mit dem Her.
In allen Dingen laſſet uns bew.
ſoll GOtt gepr. 1 Pet.
ſeinē Tückē hält er GOtt
aller Gottſeligkeit und Ehr.
allerley Volk, wer ihn für. Ap. G.
Chriſto JEſu gilt weder
liegen verborgen alle
wohnet die ganze Fülle
deine Hände befehle ich mein
deinem Hauſe ſoll nicht 5 Mſ.
Licht ſehen wir das Pſ.
Schmuck gehen der Pſ.
deiner Hand iſt Kraft und
ſtehet Kraft 1 Chr.
dem allen läſſet ſein Zorn nicht
überwinden wir Röm. 8
Einkomēn des Gottloſen Spr.
er ſagt: ein neues, mach.
Nahmē JEſu ſollen ſich
demſelbē übe ich mich, zu Ap. G.
den letzten Tagen werden
Zeiten werden etl.
werdē Spötter

Lippen der Verſtändigen Spr.
Tagen, da der Jünger
Zechen ſinget man
der Angſt rief ich den HErrn Pſ.
Auferſtehung werden
Noth rufe ich dich an, du Pſ.
Theurung werdē ſie
wird er dich
Welt habt ihr Angſt, Joh.
der Zeit meiner Noth ſuche ich
deß enthalte uns dein Wort,
des Königs Wort iſt Gewalt, Pred.
dieſen Tagen werden ſol. Matt.
dieſen zwey Geboten hang. Matt.
dieſer groſſen Angſt und Noth
dir ſollen geſegnet werden 1 Mſ. 12
einen jeglichen erzeigen die 1 Cor. 12
einen Grauſamen ſich verw. Hiob 30
Häuſern des Friedens woh. Eſa. 32
ihm leben, weben und ſind Ap. G. 17
war das Leben, und das L. Joh.

ihm wohnet die ganze Fülle der Col.2,9
ihrem Munde iſt nichts gewiſ. Pſ.5,10
meine Hände habe ich dich Eſa.49,16
meinem Fleiſch wohnet nich. Röm.7,18
Namen werdẽ ſie Marc.16,17
meiner Gnade erbarme ich Eſ.60,10
meines Vatters Hauſe ſind Joh.14,2
ſechs Tagen hat der HErr 2Moſ.20,11
ſeiner Hand iſt die Seele Hiob 12,10
uns iſt nicht Kraft gegen 2 Chr.20,12
Wiederwärtigkeit ſey getr. Sir.10,31
zweyer oder dreyer Zeugen 2Cor.13,1
ſonderheit legte ers ſeinen Marc.4,34
ch, welches weder unſere Ap.G. 5,10
ret euch nicht, GOtt läßt ſich Gal.6,7
ael, du bringeſt dich in Ung. Hoſ.13,9
hat dennoch GOtt zum T. Pſ.73,1
hoffe auf den HErrn, Pſ.115,9
vergiß mein nicht, Eſa.44,21
dein Brod mit Freuden, und Pred.9,7
nicht Brod bey einem Neid. Spr.23,6
trink, und habe guten Muth, Luc.12,19
wie ein Menſch, was dir vor. Sir.31,19
Abraham durch die Werke ge. Röm.4,2
auch ein Unglück in der St. Amos 3,6
kein Betrug in ſeinem 1Petr.2,22
bey euch Ermahnung ꝛc. iſt T. Phil.2,1
Chriſtus nicht auferſtandẽ 1Cor.15,17
das Geſetz Sünde? das ſey Röm.7,7
deine Tochter nicht ſchamh. Sir.26,13
denn das Geſetz wider GOtt. Gal.3,21
die Hand des HErrn 4Moſ.11,23
GOtt auch unrecht, daß Röm.3,5
keine Salbe in Gilead? Jer.8,22
nun kein GOtt in Iſr. 2Kön.1,3
der HErr GOtt, ſo wan. 1Kön.18,21
mit uns, warum Richt.6,13
der Rath oder das Werk aus Ap.G.5,38
die Auferſtehung der Todt. 1Cor.15,13
doch der Menſch gleich wie Pſ.144,4
doch meine Kraft nicht Hiob 6,12
er nicht ein Vatter, und dein 5Mſ.32,6
etwa eine Tugend, iſt etwa ein Phil.5,8
GOtt allein der Jüden GO. Röm.3,29
für uns, wer mag wi. Röm.8,31
jemand, der Luſt zu zank. 1Cor.11,16
gutes Muths, der Jac.5,13
in Chriſto, ſo iſt er 2Cor.5,17
krank, der rufe zu ſich die Jac.5,14
unwiſſend, der ſey unwiſſ. 1Cor.14,38
kein Arzt nicht da? Jer.8,22
mein Wort nicht wie ein Fe. Jer.23,29
meine Hand nun ſo kurz word. Eſa.50,2
mirs nicht befohlen? 1 Sam.17,29
nicht das Leben mehr, denn Matt.6,25
nicht Ephraim mein theurer Jer.31,20
nun unſer Evangelium verd. 2Cor.4,3
ſo gar kein Weiſer unter euch 1Cor.6,5
Iſts aber aus Gnaden, ſo iſts Röm.11,6
alſo, ſo gib mir deine H. 2Kön.10,15
auch recht am Sabbath hei Luc.14,3
daß ſich ein M. Matt.19,3
aus GOtt, ſo könnet ihrs Ap.G.5,39
deñ ganz u. gar aus mit ſeiner Pſ.77,9
doch eitel Lügen, was die S. Jer.8.8
euch zu wenig, daß ihr die Eſa.7,13
genug ſieben mal? Matth.18,21
möglich, ſo gehe dieſer Matth.26,39
möglich, ſo viel an euch Röm.12,18
nicht er allein, der dich 5Moſ.32,6
recht, daß ein Menſch GO. Mal.3,8
man dem K. Matt.22,17
Gutes mit Jer.18,20
Junge Weiber ſollen züchtig ſeyn Tit.2,4
Witwen ſollen freyen, 1Tim.5,14
wenn ſie geil 1 Tim.5,11
Jüngling, ich ſage dir, ſtehe auf Luc.7,14

K.

Kämpfe den guten Kampf des 1Tim.6,12
Kahlkopf, komm herauf 2Kön.2,23
Kammern, die voll ſind, und Pſ.144,13
Kan auch ein Mohr ſeine Haut Jer.13,23
ein Weib ihres Kindl. Eſ.49,15
jemand Feuer in Buſ. Spr.6,27
ein Weinſtock Feigen Jac.3,12
doch niemand ſeinen Brud. Pſ.49,8.9
man auch einen Rieſen den Eſ.49,24
Trauben leſen Matt.7,16
Kanſt du was, ſo erbarme dich Marc.9,22
Kauft euch Weisheit, weil ihr Sir.51,33
man nicht zween Sperl. Mat.10,29
Kaufe Wahrheit, und verkaufe Spr.23,23
Kaufet ohne Geld und umſonſt, Eſ.55,1
Kaufleute auf Erden weinen Off.18,11
Kehre dich doch wieder zu uns, u. Pſ.90,13
von dem Grimm 2Moſ.32,12
zu mir, denn ich erlöſe Eſ.44,22
ihre Schmach auf ihren K. Neh.4,4
wieder, du abtrünniges Jer.3,12.13
wieder ꝛc. o Sulam. Hohel.S.6,12
Kehret euch von euren böſen W. Zach.1,4
zu meiner Strafe Spr.1,23
zu mir ſpricht der H. Zach.1,3
und wendet euch von eur. Ez.14,6
Kein Auge hats geſehen, kein Ohr 1Cor.2,9
Betrug in Chriſti Mund er. 1Petr.2,9
Bettler ſoll unter euch 5Moſ.15,4
Gedanke iſt dir verborgen Hiob 42,2
GOtt iſt ohne ich, Eſa.45,5
Haus war, da nicht ein 2Moſ.12,30
Hurenkind ſoll in die Gem. 5Mſ.23,2
Hurer ꝛc. hat Erbe am Reich Eph.5,5
Kriegsmann flichtet ſich in 2Tim.2,4
Laſter ſey unter euch. 3Moſ.20,14
Menſch wird leben, der 2Moſ.33,20

Kein Prophet iſt angenehm in Luc. 4, 24
prediget mehr, und Pſ. 74, 9
Wort des HErrn iſt auf 2 Kön. 10, 10
Keine Creatur iſt vor GOtt un. Ebr. 4, 13
mag uns ſcheid. Röm. 8, 39
Hure ſoll ſeyn unter den 5 Moſ. 23, 17
Lügen kömmt aus der 1 Joh. 2, 21
Nacht wird da ſeyn, und Off. 22, 5
Perſon ſollt ihr im Ger. 5 Moſ. 1, 17
Plage wird zu deiner Hütt. Pſ. 91, 10
Quaal rühret ſie an. Weish. 3, 1
Weiſſagung in der Schr. 2 Pet. 1, 20
Keinem Menſchen entfalle 1 Sam. 17, 32
Keiner denke wider ſeinen Brud. Zach. 7, 10
iſt, dem ſeine Bosheit leid Jer. 8, 6
iſt unter ihnen, der mich Hoſ. 7, 7
ſagte von ſeinē Gütern, Ap. G. 4, 32
wird ſein Leben erhalten Ez. 7, 13
wird zu Schanden, der dein Pſ. 25, 2
Kelter des Zorns GOttes. Off. 14, 19
Ketten der Finſterniß. 2 Pet. 2, 4. Judä v. 6
Kind des Verderbens. 2 Theſſ. 2, 3. 4
ſtehe auf. Luc. 7, 14.
Kindbetterinnen Geſetz. 3 Moſ. 12, 1. ſq.
Kinder der Ehebrecherin ged. Weish. 3, 16
des Allerhöchſten. Luc. 6, 35
lebendigen GOttes. Hoſ. 1, 10
Lichts, der Welt, Luc. 16, 8
Zorns von Natur. Eph. 2, 3
die weder Gutes noch B. Röm. 9, 11
es iſt die letzte Stunde. 1 Joh. 2, 18
ſind eine Gabe des HErrn Pſ. 127, 3
ſollen nicht um der V. 2 Kön. 14, 6
welche Paulus mit Aeng. Gal. 4, 19
werden ſich empören Matt. 10, 21
zeugē und Stadt beſſern Sir. 40, 19
Kindheit und Jugend iſt eitel. Pred. 11, 10
Kindiſche ſollen über ſie herrſchen Eſ. 3, 4
Kindlein, bleibet bey JEſu. 1 Joh. 2, 28
laſſet euch niemand 1 Joh. 3, 7
Klage: Ach und Wehe! Ezech. 2, 10
Kleider des Heyls, und der Rock Eſa. 61, 10
nicht zu verwechſeln 5 Moſ. 22, 5
Kleidung, Lachen und Gang zeig. Sir. 19, 27
Klopfet an, ſo wird euch aufget. Matt. 7, 7
Klugheit unter den Menſchen Weish. 4, 9
Knaben von hundert Jahren ſoll. Eſ. 65, 20
Knecht will Junker ſeyn. Sir. 33, 26
Knechte ſollen ihren Herrē unterh. Tit. 2, 9.
Knie, die ſich nicht gebeuget 1 Kön. 19, 18
König aller Könige 1 Tim. 6, 15. Off. 19, 16
der Gerechtigkeit zu Sal. Ebr. 7, 2
Könige ſollen deine Pfleger, und Eſ. 49, 23
Königliche Prieſterthum, das hei. 1 Pet. 2, 9
Könnet ihr den Kelch trinken Matt. 20, 22
Komm herein, du Geſegneter 1 Moſ. 24, 31
HErr JEſu! Ja ich ko. Off. 22, 20
laß uns genug buhlen, Spr. 7, 18

Komm mir zu Hülfe. 2 Sam. 10, 11
Komme hinab, ehe denn mein K. Joh. 4
Kommt, denn es iſt alles bereit Luc.
her, ihr Geſegneten Matt.
Kinder, höret mir Pſ.
laßt uns mit der J.
und kaufet ohne G. E.
ſchauet die W. Pſ.
ſehet an die W. Pſ.
zu mir alle, die Matt.
laſſet uns anbeten, knien Pſ.
vor ſein Angeſicht mit Pſ.
wieder, ihr Menſchen-K. Pſ.
wir wollen zum HErrn Hoſ.
Kräftigen Irrthum wird GOtt 2 Theſſ.
Kraft gibt GOtt nach dem Rei. Ebr.
GOttes ſelig zu machen Röm.
Krebs der Gerechtigkeit Eph. 6, 14
des Glaubens und der Liebe 1 Theſſ.
Krieg ſoll man mit Vernunft Spr.
und Geſchrey von Krieg Matt.
Krone der Gerechtigkeit, welche 2 Tim.
des Lebens hat GOtt ver. Jac.
Krumm kan nicht ſchlecht werd. Pred. 1
Kühle dein Müthlein nicht, wenn
Kündlich groß iſt das gottſelige 1 Tim.
Küſſen machen den Leuten unter K.
Küſſet den Sohn, daß er nicht zür. Pſ. 2
Kurz: Er iſts gar Sir. 43, 29

L.

Lachen hat ſeine Zeit Pred. 3, 4
Ladet zur Hochzeit, wen ihr Matth. 22
Lamm, das erwürget iſt, iſt würd. Off. 5
Lämmer mitten unter den Wölf. Luc. 10
Land, da du Brod gnug zu eſſen 5 Moſ.
darinn Milch und Honig 2 Moſ. 3
der Finſterniß und des Hiob 10
Läſſige Hand machet arm, aber Spr. 10
Laß ab von deiner Ungnade über Pſ. 85
vom Hader, ſo bleiben Sir. 28
zu hören die Zucht, die Spr. 19, 27
allda für dem Altar deine Matt. 5
das Buch dieſes Geſetzes nicht Joſ. 1
Läſtermaul fern von mir Spr. 4
dein Antlitz leuchten, ſo gen. Pſ. 80
Brod über das Waſſer Pred. 11
Dräuen wider deinen Sir.
Erbtheil nicht zu Sch. Joel 2
Herz nicht eilen etwas Pred. 5
Ohr auf Weisheit Acht Spr. 2
deine Augen nicht fliegen da. Spr. 23
ſtracks vor ſich Spr. 4
wacker ſeyn, ſo Spr. 20
Brunnen heraus flieſ. Spr. 5
Feinde zerſtreuet, u. 4 Moſ. 10
Güte und Treue allwege Pſ. 40
Hände nicht laß werd. Zeph. 3
linke Hand nicht wiſſ. Matt. 6

deine Ohren merken auf die Pſ. 130, 2
deinem Kinde ſeinen Willē Sir. 30, 11
Weibe nicht Gewalt Sir. 9, 2
deinen Augen meine Wege Spr. 23, 26
Bund mit uns nicht Jer. 14, 21
deiner Worte wenig ſeyn Pred. 5, 1
dem Gottloſen ſeine Begierd. Pſ. 140, 9
den Armen nicht Noth leiden, Sir. 4, 1
der Gottloſen Bosheit ein Ende Pſ. 7, 10
der Sünde nicht ihren Willen 1 Mſ. 4, 7
dich einen andern loben, und Spr. 27, 2
die Weisheit ziehen von Sir. 6, 18
ihre Liebe allezeit ſättigē Spr. 5, 19
ihre Schöne nicht gelü. Spr. 6, 25
nicht das Böſe überw. Röm. 12, 21
nicht einē jeglichen Wind Sir. 5, 11
nicht gelüſtē. 2 Mſ. 20, 17 Röm. 7, 7
nicht klüger dünken, deñ Sir. 8, 11
nicht zu klug dünken, jede. Sir. 6, 2
niemand verachten, Tit. 2, 15
dichs nicht irrē, ob einer reich Pſ. 49, 17
die Feindſchaft fahren, Sir. 28, 6
Jahre reden, u. die Menge Job 32, 7
Leute zuvor ausreden, ehe Sir. 11, 8
Sünde nicht auf uns bl. 4 Mſ. 12, 11
Todten ihre Todtē begr. Matt. 8, 22
Traurigkeit aus deinem Sir. 38, 21
Wäyſen bey dir Gnade Hoſ. 14, 4
Weinenden nicht ohne Tr. Sir. 7, 38
dir an meiner Gnade genüg. 2 Cor. 12, 9
deine Ehre nicht nehmē, Sir. 33, 23
gefallē das willige Opf. Pſ. 119, 108
nicht gefallen der Gottloſē Sir. 9, 17
nicht grauen, und entſetze Joſ. 1, 9
wohlgefallen die Rede me. Pſ. 19, 15
dirs gefallē, daß du mich err. Pſ. 40, 14
du ihr (der Sünde) nicht ihrē 1 Mſ. 4, 7
heute kund werdē, daß du 1 Kön. 18, 36
ihm ſeinen Willen nicht in Sir. 30, 11
ihn noch dis Jahr, bis daß ich Luc. 13, 8
kein Böſes an dir gefun. 1 Sam. 25, 28
kein Unrecht über mich he. Pſ. 119, 133
keinen Blinden noch Lahmē 2 Sam. 5, 8
leuchten dein Antlitz, ſo geneſē Pſ. 80, 4
über deinē Knecht Pſ. 31, 17
los, welche du mit Unrecht geb. Eſ. 58, 6
meine Bitte vor dir gelten, Jer. 37, 20
meine Klage vor dir komē, Pſ. 119, 169
meinen Gang gewiß ſeyn in Pſ. 119, 133
meinen Mund deines Ruhms Pſ. 71, 8
mein Gebet vor dir komē, neige Pſ. 88, 3
mich deinen Weg wiſſen, 2 Moſ. 33, 13
frühe hörē deine Gnad. Pſ. 143, 8
hören deine Stimme, Hoh. 2, 14
Freud und Woñe, Pſ. 51, 10
nicht den Narren ein Sp. Pſ. 39, 9
unter die Läſterer Sir. 23, 1
Laß mich nicht fehlē deiner Geb. Pſ. 119, 10
in meinen Sün. G. M. v. 14
in Schlemmē und Sir. 23, 6
und thue nicht von Pſ. 27, 9
zu Schanden werdē, Pſ. 25, 2
wiſſen meine Ubertret. Job 13, 23
nimermehr zu Schanden Pſ. 71, 1
mir deine Gnade widerfahr. Pſ. 119, 41
nicht ab dē Knaben zu züch. Spr. 23, 13
aus der Acht die Gabe, 1 Tim. 4, 14
den Weibern dein Ver. Spr. 31, 3
nicht Zank ſeyn zwiſ. 1 Mſ. 13, 8
nun die Kraft des H. 4 Mſ. 14, 17
ſich freuen alle, die auf ihn tr. Pſ. 5, 12
ſich nicht über mich freuen, Pſ. 35, 19
ſie nicht ſagen in ihrem Herz. Pſ. 35, 25
ſie uns, o HErr, nur eine Str. Hab. 1, 12
uns in die Hand des HE. 2 Sam. 24, 14
leben, ſo wollen wir deinē Pſ. 80, 19
nicht zu Schandē werd. G. Aſ. v. 42
vom Böſen, und thue Gutes, Pſ. 34, 15
von der Sünde, und mache Sir. 38, 10
vor dich kommen, das Seufzē Pſ. 79, 11
Laſſen ihnen die Sünde nicht 2 Petr. 2, 14
Laſſet ab vom Böſen, lernet Gutes Eſ. 1, 16
ab vom Frevel und Gewalt, Ez. 45, 9
alles ehrlich und ordentl. 1 Cor. 14, 40
aus eurem Munde das alte 1 Sam. 2, 3
beydes mit einander wa. Matt. 13, 30
das Wort Chriſti unter euch Col. 3, 16
die Furcht des HErrn bey 2 Chr. 19, 7
die Kindlein zu mir ko. Marc. 10, 14
die Soñe nicht über eurem Eph. 4, 26
die Sünde nicht herrſchen Röm. 6, 12
doch ſehen, ob ſein Wort Weish. 2, 17
es alles geſchehē zur Beſſ. 1 Cor. 14, 26
euch begnügen an dem, das Ebr. 13, 5
die Hitze, ſo euch beg. 1 Pet. 4, 12
die Propheten 2c. und Jer. 29, 8
begnügen an eurem Luc. 3, 14
nicht mit mancherley Ebr. 13, 9
nicht verführē, böſe 1 Cor. 15, 33
nicht verführē, weder 1 Cor. 6, 9
niemand das Ziel verr. Col. 2, 18
niemand Gewiſſen m. Col. 2, 16
niemand verführē mit Eph. 5, 6
verſöhnē mit GOtt, 2 Cor. 5, 20
weiſen ihr Könige, und Pſ. 2, 10
eure Bitte im Gebet 2c. vor Phil. 4, 6
euer Licht leuchten vor dē Matt. 5, 16
eure Lendē umgürtet ſeyn, Luc. 12, 35
ihn fluchē, deñ der HErr 2 Sam. 16, 10
kein faul Geſchwätz aus Eph. 4, 29
nicht Spaltung unter euch 1 Cor. 1, 10
niemand euch Gewiſſ. mach. Col. 2, 16
ſie fahren, ſie ſind blind, Matt. 15, 14
uns aber niemand ein Aer. 2 Cor. 6, 3
ablegen die Sünde, ſo Ebr. 12, 1

Laſſet uns ablegen die Werke Röm. 13, 12
anbeten und knien, und Pſ. 95, 6
auf dē Gerechtē laur. Weis. 2, 12
aufſehen auf JEſum, Ebr. 12, 2
beweiſen als die Diener 2 Cor. 6, 4
Chriſtum nicht verſu. 1 Cor. 10, 9
dem HErrn ſingē, deñ 2 Mſ. 15, 21
die Hauptſuñia aller Pred. 12, 13
doch den HErrn unſern Jer. 5, 24
doch hören, was zukünf. Eſ. 41, 22
drey Hütten machen, Luc. 9, 33
erbarlich wandeln, Röm. 13, 13
eſſen und trinken, wir Eſ. 22, 13
Fleiß thun, einzukomē Ebr. 4, 11
freuen und frölich ſeyn, Off. 19, 7
forſchen und ſuchen Klagl. 3, 40
gen Himel rufen, ſo 1 Marc. 4, 10
Guts thun an jederman, Gal. 6, 9
Guts thun, und nicht m. Gal. 6, 9
halten an dem Bekañt. Ebr. 4, 14
hinzu tretē mit Freud. Ebr. 4, 16
hören, was der HErr Ez. 33, 30
ihn lieben, deñ er hat 1 Joh. 4, 19
laufen durch Gedult Ebr. 12, 1
loben die berühmten Le. Sir. 44, 1
Menſchen machen, 1 Moſ. 1, 26
mit Danken vor ſein Ang. Pſ. 95, 2
mit einander ſeinen Na. Pſ. 34, 4
mit unſern Herzen dar. Eſ. 41, 22
nicht eiteler Ehre geitz. Gal. 5, 26
gelüſten des Bö. 1 Cor. 10, 6
Hurereytreiben, 1 Cor. 10, 8
liebē mit Wort. 1 Joh. 3, 18
mehr einer den Röm. 14, 13
ſchlafen, wie die 1 Theſſ. 5, 6
verlaſſen unſere Ebr. 10, 24
ungedultig werd. Jud. 8, 22
nichts geben auf alle Jer. 18, 18
niemand irgend ein Ae. 2 Cor. 6, 3
nun Fleiß thun einzuk. Ebr. 4, 11
nun opfern durch ihn, Ebr. 13, 15
nun zu ihn hinaus ge. Ebr. 13, 13
Oſtern halten, nicht im 1 Cor. 5, 8
rechtſchaffen ſeyn in Eph. 4, 15
ſingen ein neues Lied Jud. 16, 15
Ubels thun, auf daß Gu. Röm. 3, 8
unſer Herz ſamt Hän. Klagl. 3, 41
unter einander liebhab. 1 Joh. 4, 7
unter einander unſer Ebr. 10, 24
von aller Befleckung u. 2 Cor. 7, 1
wachen und nüchtern 1 Theſſ. 5, 6
wohl lebē, weils da iſt, Weis. 2, 6
zerreiſſen ihre Bande, und Pſ. 2, 3
Laſſet es alles ehrlich und ord. 1 Cor. 14, 40
Laſſets eure Kinder ihren Kindern Joel 1, 3
Läſſige Hand machet arm, aber Spr. 10, 4
Laufet alſo, daß ihr es ergreif. 1 Cor. 9, 24
Laure nicht als ein Gottloſer Spr. 24, 15

Lautrer Strom lebendiges Waſſ. Off.
Lazare komm heraus, Joh. 11, 43
Lazarus, unſer Freund, ſchläft, Joh.
Leben, das ewig iſt, welches war 1 Joh.
und Wohlthat haſt du an
wie eine Beute davon brin.
wir, ſo leben wir dem HErrn
Lebet alſo, auf daß es euch wohl
Lebet euer Vatter noch? 1 Moſ. 4
Lebendig hinunter in die Hölle 4 Moſ.
tod, 1 Tim. 5, 6
Lebendiges Waſſer, Joh. 4, 10. 11
Lege die Hand aufs Maul, Spr.
keinem zu viel auf, Sir. 33,
Leget ab alle Bosheit und allen
ab alle Unſauberkeit und
alles ab von euch, den Zorn
die Lügen ab, und redet
von euch ab, nach dem
Lehre mich doch, daß ein Ende
mich deine Rechte, Pſ. 119
mich heilſame Sittē und
mich thun nach deinem Pſ.
Lehr uns bedenken, daß wir ſterben
Lehret alle Völker, und taufet Matth.
jemand, ſo warte er der Röm.
ſie halten alles, was ich Matth.
ſolches eure Kinder, daß Tob. 4
und ermahnet euch ſelbſt Col. 3
Leib caſteyen, 3 Moſ. 23, 27. 32
Chriſti, da ein Glied am Eph.
Leibliche Ubung iſt wenig nütze, 1 Tim.
Leid werde ich nicht ſehen, Off. 18
Leide dich, als ein guter Streiter 2 Tim.
mit dem Evangelio, 2 Tim.
thue das Werk eines 2 Tim.
doch ſolch Wehe und Mich. 4, 10
Leiden als ein Mörder, oder Di. 1 Petr.
Leidet er aber als ein Chriſt, ſo 1 Petr. 4, 16
geduldiglich den Zorn, der Kl.
jemand unter euch, der Jac. 5, 13
Leidige Tröſter, Hiob. 16, 2
Leihe deinem Nächſten, wenn Sir.
nicht einem Gewaltigern, Sir.
Leite mich auf ewigen Wege, Pſ. 139
in deiner Gerechtigkeit, Pſ.
in deiner Wahrheit, u. Pſ. 25
Lerne die Weisheit für deine Spr. 24, 14
vor ſelbſt, ehe du andere Sir. 18
Lernet Gutes thun, trachtet nach Eſ. 1, 17
von mir, denn ich bin Matth. 11, 29
Leſet dis Buch ꝛc. im Hauſe des Bar. 1, 14
Letzte ärger, denn das erſte, 2 Petr. 2, 20
Letzten werden die erſten, und Matth. 20, 16
Liebe decket zu alle Ubertrett. Spr. 10, 12
deinen Nächſten, als dich Gal. 5, 14
den Schlaf nicht, daß du Spr. 20, 13
des Geſetzes Erfüllung, Röm. 13, 10

…e eyfert nicht, ꝛc. 1 Cor. 13, 4. ſq.
iſt das Band der Vollkomm. Col. 3, 14
iſt des Geſetzes Erfüll. Röm. 13, 10
iſt ſtark wie der Tod, und E.Hoh. 8, 6
Seele, du haſt einen groſſē Luc. 12, 19
thut dem Nächſten nichts Röm. 13, 10
von reinem Herzen, und 1 Tim. 1, 5
…en Brüder, unterwinde ſich Jac. 3, 1
was ſollen wir A.G. 2, 37
Herr! was ſoll ich thun, A.G. 16, 30
wie lange ſoll meine Pſ. 4, 3
Kinder, gehorchet mir, eurē Sir. 3, 1
Kindlein, ich bin noch Joh. 13, 33
…er! laß nicht Zanck ſeyn zwi. 1 Mſ. 13, 8
Menſch! wer biſt du Röm. 9, 20
ſinget uns ein Lied von Zion Pſ. 137, 3
verderbe den nicht mit Röm. 14, 15
…et den HErrn alle ſeine Heil. Pſ. 31, 24
eure Feinde, ſegnet, die Matth. 5, 44
ihr mich, ſo haltet meine Joh. 14, 15
nicht falſche Eyde, Zach. 8, 17
Wahrheit und Frieden, Zach. 8, 19
…bhaber des Lebens, Weish. 11, 27
…blich und ſchön ſeyn iſt Spr. 31, 30. ſq.
…ht, da niemad zukommen 1 Tim. 6, 16
das da ſcheinet in einem 2 Petr. 1, 19
der Welt, Joh. 8, 12.
iſt dein Kleid, das du an Pſ. 104, 2
…ht und Recht 2 Moſ. 28, 30
welches alle Menſchen erleu. Joh. 1, 9
…hter des Himmels ſcheiden 1 Moſ. 1, 14
…de Antwort ſtillet den Zorn Spr. 15, 1
…tige Anläufe des Teufels Eph. 6, 11
…b und Ehre ſey unſerm GOtt Off. 7, 12
…be den HErrn, meine Seele, Pſ. 103, 1. ſeq.
…bet den HErrn, alle Heyden, Pſ. 117, 1
alle Knechte Pſ. 134, 1
alle ſeine Hee. Pſ. 103, 21
dēn der HErr iſt Pſ. 135, 3
der zu Zion woh. Pſ. 9, 12
euren GOtt 1 Chr. 30, 20
Feuer, Hagel, Pſ. 148, 8
ihr ſeine Pſ. 103, 20. ſeq.
in ſeinem Heilg. Pſ. 150, 1
mit Harfen ꝛc. Pſ. 98. 5
den Namen des HErrn, lob. Pſ. 135, 1
ihr Him̃el den HErrn, lobet Pſ. 148, 1
ihr Knechte des HErrn, lob. Pſ. 113, 1
ihr Völker, unſern GOtt, laſ. Pſ. 66, 8
unſern GOtt, alle ſeine Kn. Off. 19, 5
…obſinget dem HErrn, denn er hat Eſ. 12, 5
ihn klüglich Pſ. 47, 8
lobſinget GOtt, lobſinget Pſ. 47, 7
…öſet ihn auf, und laſſet ihn geh. Joh. 11, 44
ſie auf, und führet ſie zu Matt. 21, 2
…öw mächtig unter den Thieren Spr. 30, 30
Lohn der Ungerechtigkeit davon 2 Pet. 2, 13
nicht zu vorenthalten 5 Moſ. 24, 15

Loos ſtillet den Hader, und ſchn. Spr. 18, 18
wird geworfen in den Spr. 16, 33
Loß von dem böſen Gewiſſen Ebr. 10, 22
Lot ſaß zu Sodom unter dem 1 Moſ. 19, 1
Lügen bin ich gram, und habe Pſ. 119, 163
iſt eine ſchändliche Gewoh. Sir. 7, 14
iſt ein häßlicher Schand. Sir. 20, 26
Morden, Stehlē ꝛc. hat üb. Hoſ. 4, 2
Propheten Ez. 13, 6
Lüget nicht untereinander, Col. 3, 9
nicht wider die Wahrheit Jac. 3, 14
Lügner gedeyen nicht bey mir, Pſ. 101, 7
Lüſte verſenken die Menſchē ins 1 Tim. 6, 19
Luſt auſſer dem Leibe zu wallen 2 Cor. 5, 8
weñ ſie empfangen hat, geb. Jac. 1, 15

M.

Maal, noch Buchſtabē zu pfetzen 3 Mſ. 19, 28
Mache dich auf, GOtt, und führe Pſ. 74, 22
hilf uns, u. erlöſ. Pſ. 44, 27
und richte das Pſ. 82, 8
werde Licht, denn Eſ. 60, 1
Zion, zeuch deine Eſ. 52, 1
los von deinen Sünd. Dan. 4, 24
Morgen früh auf 2 Moſ. 8, 20
nicht ſtolz, weñ man Sir. 10, 29
nicht theilhaftig fre. Tim. 5, 22
ſelbſt nicht traurig, Sir. 30, 22
dir eine eherne Schlange 4 Mſ. 21, 8
ſie wie einen Wirbel, wie Pſ. 83, 14
Machet aus euren Pflugſcharen Joel. 3, 15
Bahn dem, der da ſanft Pſ. 68, 5
Bahn, machet Bahn! Eſ. 62, 10
die Thore weit, und die Pſ. 24, 7
ein Feld-Geſchrey, deñ Joſ. 6, 16
Machet euch Freunde mit dem Luc. 16, 19
Seckel die nicht Luc. 12, 33
eure Herzē keuſch, ihr Wan Jac. 4, 8
keuſch eure Seelen im 1 Pet. 1, 22
kund unter den Völkern Eſ. 12, 4
Mächtig von Thaten und Wort. Luc. 24, 19
Mag auch ein Blinder einem Luc. 6, 39
ſich auch eine Axt rühmen Eſ. 10, 15
Mancher iſt arm bey groſſem Spr. 13, 7
iſt wol geſchickt andern Sir. 37, 22
karget und ſparet, und Sir. 11, 17
kaufet am erſten wohl. Sir. 20, 12
köm̃t zu groſſem Ungl. Spr. 16, 26
läßts ihm ſauer werd. Sir. 11, 11
meinet, es ſey gefunden, Sir. 29, 4
Manchem gefällt ein Weg wohl. Spr. 16, 25
wehret ſeine Armuth, Sir. 20, 23
Mancherley Gewicht und Spr. 20, 10. 23
Maña, Brod vom Him̃el. 2 Mſ. 16, 4. 15. 31
wie Coriander-Saamē. 4 Mſ. 11, 7
Man arbeite wie man will Pred. 3, 9.
billiget oft, das man nicht Sir. 41, 19
darf keiner Lüge dazu, daß Sir. 34, 8
faſſet nicht Moſt in alte Matt. 9, 17

Man findet unter meinem Volk Jer. 5, 26
gedenket des Weiſen nicht Pred. 2, 16
hat gnug am Worte GOtt. Sir. 34, 8
kan ihn (GOtt) weder Sir. 42, 22
kan ſich ſo ſchämẽ, daß man Sir. 4, 25
kan ſie weder wehren noch Sir. 18, 5
keñet einen Knaben an Spr. 20, 11
leuget gern auf die Leute. Sir. 19, 15
lieſet nicht Feigen von den Luc. 6, 44
mag wol am Sabbath Matt. 12, 12
muß dem Böſen wehren Spr. 20, 30
muß GOtt mehr gehor. Ap. G. 5, 29
prediget wol viel, aber ſie Eſ. 42, 20
ſchämet ſich oft, da man Sir. 41, 19
ſchilt uns, ſo ſegnen wir, 1 Cor. 4, 12
ſinget mit Freuden vom Pſ. 118, 15
ſoll dich nicht mehr die Ver. Eſ. 62, 4
ſoll keinẽ Frevel mehr hör. Eſ. 60, 18
ſoll nicht zu ſehr trauren Sir. 22, 11
ſtöſſet mich, daß ich fallen Pſ. 118, 13
ſuchet nicht mehr an den 1 Cor. 4, 2
thue gottlos Weſẽ vom K. Spr. 25, 5
vertrauet aufs eitel, und re. Eſ. 59, 4
wird dich fürchten, ſo lange Pſ. 72, 5
von den Leuten Dan. 4, 22
eſſẽ, u. wird überbl. 2 Kön 4, 43
euch Diener unſers G. Eſ. 61, 6
ihn neñen, der HErr, Jer. 33, 16
imerdar für ihn bete. Pſ. 72, 15
mir keine Miſſethat Hoſ. 12, 9
nicht klagen: Ach Br. Jer. 22, 18
wiederum hören die Jer. 33, 11
zu Zion ſagen: daß alle. Pſ. 87, 5
zündet, nicht ein Licht an Matt. 5, 15
Mann, der ſein leiblich Angeſicht Jac. 1, 23
Mañer die da verkehrte Lehrẽ Ap. G. 20, 30
Mañs- und Weibs-Kleider nicht 5 Mſ. 22, 5
Maria behielt alle dieſe Worte, Luc. 2, 19
Maria die gebenedeyte unter den Luc. 1, 28
hat das gute Theil erw. Luc. 10, 42
Martha macht ſich viel zu ſchaf. Luc. 10, 40
Mehr aus Begierde der Frucht Tob. 6, 23
Meide die ungeiſtlichen loſen 1 Tim. 6, 20
Meidet allen böſen Schein 1 Theſſ. 5, 22
die Hurerey und ein 1 Theſſ. 4, 3. 4
Mein Angeſicht kanſt du 2 Moſ. 33, 20. 23
verbarg ich nicht Eſ. 50, 6
Anſchlag beſtehet und ich Eſ. 46, 10
Auge ſoll dein nicht ſchonen Ez. 7, 9
thränet zu GOtt Hiob. 16, 20
wird ſeine Luſt ſehen Pſ. 92, 12
Fels, meine Burg, mein Err. Pſ. 18, 3
Fleiſch iſt die rechte Spei. Joh. 6, 55
Freund iſt mein, und ich Hohel. 2, 16
mir ein Büſchel Myrrhen Hohel. Sal. 1, 13
weiß und rot Hohel. 5, 10
komme in ſeinen Hohel. 5, 1

Mein Fuß gehe richtig Pſ. 26, 1
hat geſtrauchelt, aber Pſ.
Gebet iſt erhöret Sir. 51, 15
müſſe vor dir tügen, Pſ.
nimmt der HErr an Pſ.
Geiſt, der bey dir iſt, und Eſ.
iſt in mir geängſtet, Pſ.
Gericht iſt recht, denn ich Jo.
Geſetz wird geachtet, wie Ho.
Gewiſſen beiſſt mich nicht Hi.
GOtt! eile mir zu helfen Pſ.
erfülle alle eure Phil.
gab mir ins Herz, Ne.
gedenke mir des Neh.
ich ſchäme mich, Eſ.
iſt meine Stärke Eſ.
mein GOtt! warum M.
nim̃ mich nicht Pſ.
verzeuch nicht Pſ.
wird mich hören Mi.
Grim̃ ſoll angezündet 2 Chr.
Hals iſt heiſch, das Geſicht Pſ.
Haus iſt ein Bet-Haus Ma.
Heil bleibet ewiglich, und Eſ.
iſt nahe, daß ich kom̃e Eſ.
Herr kom̃t noch lange Ma.
nimmt das Amt von Luc.
HErr und mein GOtt! Joh.
Herz ängſtet ſich in meinem Pſ.
bebet, meine Kraft Pſ.
bleibe rechtſchafen Pſ. 119
freuet ſich, daß du ſo Pſ.
hält dir vor dein Wort, Pſ.
iſt anders Siñes, mit. Ho.
iſt bereit, GOtt, mein Pſ.
iſt entbrandt in meine. Pſ.
iſt fröhlich in dem 1 Sam.
iſt in meinem Leibe Pſ.
iſt nicht hoffärtig, und Pſ.
pochet mir im Leibe Jer. 4, 19
tichtet ein feines Lied Pſ. 45
will mir in meinem Jer. 23
Joch iſt ſanft, u. meine Matt. 11
iſt beyde Rath und That, Spr. 8
Silber und Geld Hag.
Kind, bewahre die Gebote Spr.
fürchte den HErrn Spr.
gehorche der Zucht Spr. 1, 8
haſt du geſündiget, Sir. 21
vergiß meines Ge. Sprüch.
verwirf die Zucht Spr. 3, 11
wann dich die böſen Spr. 1, 10
wañ einer ſtirbt, ſo Sir. 38, 16
wilt du GOttes Dien. Sir. 2, 1
Leben hat abgenommen Jeſ. 38, 11
iſt nahe bey der Hölle Pſ. 88
iſt wie nichts vor dir, Pſ. 39
von Jugend auf Ap. G. 26

n Leib und Seele freuen ſich in Pſ.84,3
Mund ſoll von Weisheit red. Pſ.49,4
Name iſt ſchröcklich unter Mal.1,14
ſoll herrlich werdẽ Mal.1,11
wird imer täglich Eſa. 52,5
Ohr wird ſeine Luſt hören Pſ.92,12
Reich iſt nicht von dieſer Joh.18.36
Ruhm iſt immer vor dir, Pſ.71,6
Schild iſt bey GOtt der den Pſ.7,11
Seufzen iſt bey dir nicht Pſ.38,10
Sohn, deine Sünde ſind Marc.2,5
Sohn war tod, und iſt wi. Luc.15,24
Vatter, es iſt dir alles Marc.14,36
iſt ein rechter We. Joh.15,1
iſts müglich, ſo Matt.26,39
mein Vatter, 2 Kön.2,12
u. Mutter verlaſſ. Pſ.27,10
würket bisher, u. Joh.5,17
Vermögen iſt dahin. Klagl.3,18
Volk deine Tröſter verfüh. Eſ.3,12
gehorchet nicht mei. Pſ.81,12
iſt toll, und gläubt Jer.4,22
iſt wie eine verlohrne Jer.50,6
thut eine, zwiefache Jer.2,13
will das Recht des H. Jer.8,7
wird umſonſt verführ. Eſ.52,5
wird wohnen in Häu. Eſ.32,18
Weib ſtellet ſich fremde, Hiob19,17
Zeuge iſt im Himel und Hiob 16,19
ne Augen flieſſ. mit Thrän. Jer.14,17
haben deinen Heyl. Luc.2,30
riñen mit Waſſ. Klagl.3,48
ſehen nach den Tre. Pſ.101,6
ſehen ſtets zu dem Pſ.25,15
ſehnen ſich nach Pſ.119,123
ſollen offen ſeyn, 2Chr.7,15
werden ihn ſcha. Hiob19,27
Feinde leben, und ſind mä. Pſ.38,20
reden Arges wider Pſ.41,6
Freunde haſt du fern von Pſ.88,9
ſind meine Sp. Hiob16,20
Gebeine ſind erſchrockẽ, und Pſ.6,3
Gedanken ſind nicht eure Eſ.55,8
Gerechtigkeit iſt nahe, Eſa.51,5
Geſtalt iſt jäñerlich für Pſ.88,10
iſt verfallen für Tra. Pſ.6,8
Gnade ſoll nicht von dir Eſ.54,10
Hand hat alles gemacht, Eſ.66,2
Haut iſt verſchrumpfen, Hiob7,5
Hülfe komt vom HErrn, Pſ.121,2
Kindlein laſſet uns 1 Joh.3,18
Knechte ſollen eſſen, ihr Eſ.65,13
Kraft hat mich verlaſſen, Pſ.38,10
iſt in den Schwachen mächt. 2Cor.12,9
Lehre iſt nicht mein, ſon. Joh.7,16
triefe wie der 5 Moſ.32,2
Lenden verdorren ganz, Pſ.38,8
Meine lieben Kinder, welche ich Gal.4,19
Lieben und Freunde ſtehẽ Pſ.38,11
Lippen haſſen das gottlos Spr.8,7
ſollen nichts unr. Job 27,4
Luſt iſt bey den Menſch. Spr.8,31
Maalzeit habe ich ber. Matt.22,4
Mutter hat mich in Sün. Pſ.51,7
Rede fähret nicht unter Joh.8,37
iſt freundlich den Mich.2,7
Sabbathe ſollt ihr heili. Ez.20,20
Sache iſt des HErrn, und Eſ.49,4
Schaafe hören meine Joh.10,27
ſind zerſtreuet, Ez.34,5
Seele dürſtet nach dir, Pſ.42,3
erhebet dẽ HErrn Luc.1,46
hanget dir an, deine Pſ.63,9
iſt betrübt bis Matt.26,38
iſt feind euren Neu. Eſ.1,14
iſt ſehr erſchrocken, Pſ.6,4
iſt ſtille zu GOtt, Pſ.62,2
iſt voll Jammers, Pſ.88,4
iſt zermalmet vor Pſ.119,20
komme nicht in 1 Moſ.49,6
müſſe ſich freuen Pſ.35,9
ſterben des Todes der 4 Moſ.23,10
ſagt mirs. Klagl.3,20
ſchreyet zu dir. Pſ.42,2
ſoll ſich rühmen des Pſ.34,3
verdreuſſt mein Hiob 10,1
verlanget und ſehn. Pſ.84,3
wartet auf den H. Pſ.130,6
Worte vergehen Luc.21,33
wünſchet erhangẽ Job 7,15
Speiſe, iſt die, daß ich th. Joh.4,34
Strafe iſt alle Morgen Pſ.73,14
Stunde iſt noch nicht Joh.2,4
Sünde gehen über mein Pſ.38,4
iſt gröſſer, denn 1 Mſ.4,13
iſt imer vor mir, Pſ.51,5
Tage ſind dahin wie ein Pſ.102,12
einer Handbreit Pſ.39,6
leichter dahin Hiob.7,6
vergangen wie Pſ. 02,4
Taube in den Felslöch. Hohel.2,14
Thränen ſind meine Spei. Pſ.42,4
Wege ſind nicht eure Wege Eſ.55,8
Wunden ſtinken, und eit. Pſ.38,5
Zeit iſt dahin, und von Eſ.38,12
iſt noch nicht hie, eu. Joh.7,6
ſtehet in deiner Ha. Pſ.31,16
Zunge iſt ein Griffel eines Pſ.45,2
klebet an meinem Pſ.22,16
Meine Zuverſicht, und Pſ.91,2
Meinen Bogen habe ich geſetzt 1 Moſ.9,13
Frieden gebe ich euch. Joh.14,27
heiligen Namen ſollt 3 Mſ.22,32
Kelch ſolt ihr zwar Matt.20,23

Meiner

Meiner Mutter Kinder zürnen Hoh. 1,6
Sünde iſt mehr, denn G. M. v. 9
Meines gleichen iſt nicht in 2 Moſ. 9, 14
Meiſter, Meiſter, wir verderben, Luc. 8,24
mit den Worten ſchmä. Luc. 11,45
ſoll man ſich nicht ne. Matt. 23,10
was muß ich thun, daß Luc. 10,25
was ſollen wir thun, Luc. 3,12
wir wiſſen, daß du biſt ein Joh. 3,2
wahrhaftig biſt, Matth. 22,16
zu helfen, Eſ. 61,3
Melchiſedech ein König zu Sal. Ebr. 7,1. ſq
trug Brod und 1 Moſ. 14,18
war ein Prieſter GOttes ibid
wird mit Chriſto Ebr. 7,3
Mene, Mene, Tekel, Upharſin, Dan 5,25
Menge dich nicht in fremde Sa. Sir. 11,9
unter d Auf. Spr. 24,21
Menſch der Sünden, und Kind 2 Theſſ. 2,3
die Made, und ein Menſ. Hiob. 25,6
Menſchen-Fiſcher, Matth. 4,9
Hülf iſt kein nütze, Pſ. 60,13
nach dem Bilde GOt. 1 Mſ. 1,26
Sohn hat Gewalt, Dan. 7,13
Sohn iſt kommen zu Luc. 19,10
ſind doch ja nichts, Pſ. 62,10
von zerrütteten Sinn 2 Tim. 3,8
Merke auf die Stimme meines Fl Pſ 86,6
meine Klage, denn ich Pſ. 142,7
meine Rede, Pſ. 5,2
mein Geſchrey, vernimm Pſ. 17,1
mein Wort, und neige Spr. 4,20
mich, mein Volk! höret Eſ 51,4
d. gutē Sprüche der Weish. Sir. 6,35
Merket auf, daß ihr lernet und Spr. 4,1
auf, ihr Himmel, ich will 5 Mſ. 32,1
doch das, die ihr GOttes Pſ. 50,22
doch, ihr Narren unter dem Pſ. 94,8
ihr Alberne, die Witze, und Spr. 8,5
und ſehet, wie böſe er 1 Kön. 20,7
Meyneſt du auch, daß dieſe Beine Ez. 37,3
Gott auf 1 Kön. 8,27
daß der HErr Lu. 1 Sam. 15,22
des Menſchē S. Luc. 18,8
GOtt unrecht ri Hiob 8,3
ich Gefallen habe Ez. 18,23
ich Ochſenfleiſch Pſ. 50,13
wenig ſelig wer. Luc. 13,23
ich könte dich nicht 4 Mſ. 22,37
ich werde allewege Eſ. 57,11
man werde dich nicht Eſ. 33,1
nicht, der die Herzen Spr. 24,12
Meynet ihr, daß dieſe Galiläer ꝛc. item die 18 ꝛc. für allen Sünder Luc. 23,2.4
Meynet ihr, daß er werde eure P. Mal. 1,9
ich herkomē bin Luc. 12,51
Mich, die lebendige Quelle, verl. Jer. 2,13

Mich, jammert herzlich, daß m. Je
verdreußt die Hoffart Jac.
wundert, daß ihr euch ſo b.
Miedlings böſe Art beſchrie. Joh.
Milch geben, und nicht ſtarke S.
habe ich euch zu trinken 1
Mir geſchehe, wie du geſagt haſt,
haſt du Arbeit gemacht
hat geträumet, mir hat ge. Je
iſt angſt, erbarme dich eile. P
iſt Barmherzigkeit wi. 1 Tim.
iſt ein ſchön Erbtheil worden
iſt gegeben alle Gewalt M
ein Pfahl ins
iſts ein geringes, daß ich
ſollen ſich alle Knie beugen
wird nichts mangeln, Pſ.
Miſſethat drücket das Land,
Mit dem H. Geiſt und mit F
Ehre und Schmuck
einem Unverſtändigen
einer Hand thäten ſie die
euch wird die Weisheit
den böſen Menſchen aber
den Götzen wirds gan
den H. Geiſt getaufet wer.
den Tod einen Bund, mit
den Werken verleugnen ſie
der Zunge tod ſchlagen, Je
dir kan ich Kriegsvolk zer. Pſ 18
einem Auge gibt er, und Sir.
ewiger Gnade will ich mich
freudigem Aufthun meines
GOtt wollen wir Thaten th. Pſ
GOttes Wort iſt nicht 2 Ma
groſſer Barmherzigkeit will
Kraft geben die Ap. G
ihm iſt ein fleiſchlicher
ihrem Munde reden ſie
ihren Zungen heucheln ſie
Kum̄er ſolt du dich
loſem Kalk tünchen, Ez. 13,15
maſſen richteſt du ſie,
meinem Schelten mache ich
Narren halte keinen Rath,
Rath muß man Kriege füh. Spr.
Reichthum kan einer ſein. Spr.
Ruhe ins Grab kommen,
Schmerzen ſolt du Kind. 1 Moſ.
ſehenden Augen ſehen ſie Mar.
ſeinen Lippen zu GOtt Matth.
Unglück iſt er ſchwanger, Pſ 7,15
ſind ſie ſchwanger,
uns iſt der HErr unſer 2 Chr.
welcherley Maaſſe ihr m. Marc. 4
wie vielen Worten habe ich Gal. 6
Mitternacht und Mittag haſt du Pſ. 89
Mittler zwiſchen GOtt und den 1 Tim.

zutheilen vergeſſet nicht, Ebr.13,16
gt ich bis Morgen leben, aber Eſ.38,13
gen auch zween mit einander Amos 3,3
deine Wunder in Finſter. Pſ.88,13
rgen iſt der Sabbath der 2Moſ.16,23
des HErrn Feſt, 2Moſ.32,5
rgenſterne loben GOtt, Hiob 38,7
rd, Blut, Hader, Schw. Sir.40,9.10
rden, Stehlen hat überhand Hoſ.4,2
ſes achtet die Schmach Chr. Ebr.11,26
ſt der Jungfrauen zeugt, Zach.9,17
tten werden dein Bette ſeyn, Eſ.14,11
cken ſäugen, und Kam. Matth 23,24
ller (die Zähne) ſtehen m. Pred.12,3
rret nicht unter einander, Joh.6,43
ndlich rede ich mit ihm, 4Moſ.12,8
ſſige Hengſte, Jer.5,8
Zähne und Mangel an Amos 4,6
ſſiggang lehret viel Böſes, Sir.33,29
ß nicht der Menſch immer im Hiob 7,1
ſte nicht Chriſtus ſolches lei. Luc.24,26
thwillens wollen ſie nicht w. 2Petr.3,5
thwillig thut ihr unrecht im L. Pſ.58,3

N.

ch deinem groſſen Arm behalte Pſ.79,11
Sieg wird dir dein Pſ.110,3
deiner groſſen Barmherz. Neh.9,31
dem allerley ſeiner göttl. 2Petr.1,3
die Kinder Fleiſch Ebr.2,14.15
Vätter entſchlaf. 2Petr.3,4
er bewähret iſt, wird Jac.1,12
Evangelio halte ich Röm.11,28
Geſetz und Zeugniß: Eſ.8,20
Heulen und Weinen Tob.3,23
ich gewitziget bin, Jer.31,19
Lachen komt Traur. Spr.14,13
Reichthum ſeiner Gn. Eph.1,7
Tode Abraham ſeg. 1Mſ.25,11
Ungewitter läſſeſt du Tob.3,23
vor Zeiten GOtt m. Ebr.1,1.ſq.
Wort, das du im N. Jer.44,16
der Züchtigung findet er Tob.3,22
dieſem will ich meinen G. Joel 2,28
dir, HErr, verlanget mich Pſ.25,1
ihren eigenen Lüſten wer. 2Tim.4,3
ihren Werken ſollt ihr Matth.23,3
meinen Abſchied werd. Ap.G.20,29
meinen Geboten ſollt ihr Ez.20,19
ſeiner Barmherzigkeit m. Tit.3,5.6
achbar iſt beſſer in der Nähe, Spr.27,10
achlaſſen ſtillet groſſes Ungl. Pred.10,4
ackend bin ich von meiner M. Hiob 1,21
ähme ich Flügel der Morgenr. Pſ.139,9
ärriſcher Jüngling wird ver. Spr.7,7.ſq
ahet euch zu GOtt, ſo nahet er Jac.4,8
amen über alle Namen, Phil.2,9
arren habē ihr Herz im Maul, Sir.21,28
Mund ſpeyet eitel Narr. Spr.15,2
verlaſſen ſich auf Träum. Sir.34,1

Narren wiſſē nicht was ſie Böſ. Pred.4,19
Natürlich und geiſtlich leben, 1Cor.15,45
Nehmen ein Ende mit Schrecken, Pſ.73,19
gefangē alle Vernunft 2Cor.10,5
Nehmet auf euch mein Joch, Matt.11,29
das Wort an mit Sanft. Jac.1,21
den Helm des Heyls, Eph.6,17
die Lehre an, wie einen Sir.51,36
eſſet, das iſt mein Leib Matt.26,26
euch der Heiligen N. Röm.12,13
euch nicht vor zu ſagen, Luc.3,8
euch unter einander Röm.15,7
hin den H. Geiſt, wel. Joh.20,22
meine Gnade an 2Kön.18,31
immer zu in dem W. 1Cor.15,58
wahr des Apoſtels und Ebr.3,1
zu Herzen alle Worte 5Mſ.32,46
zu Ohren, und höret me Eſ.28,23
Neige dein Ohr zu meiner Lehre Spr.5,1
deine Ohren, mein GOtt! Dan.9,18
und höre Spr.22,17
zu mir, höre Pſ.17,6
HErr, dein Ohr, und höre Bar.2,16
mein Herz nicht auf etwas Pſ.141,4
zu deinē Zeug. Pſ 119,36
Neiget euer Herz zu dem HErrn, Joſ.24,23
eure Ohren her, und kom. Eſ.55,3
Neuer Himmel, item: neue Erde Eſ.65,17
Menſch nach GOtt ge. Eph.4,24
Neues Jeruſalem Offenb.21,2
Neun Stücke ſind hoch zu Sir.25,9.ſeq.
Nicht aus Verdienſt der Werke Röm.12,9
daß ichs ſchon ergriffē ha. Phil.3,12
wir tüchtig ſind von 2Cor.3,5
durch der Böcke oder Käl. Ebr.9,12
ein Weinſäufer, nicht poch. 1Tim 3,3
gebe ich euch Friede, wie Joh.14,27
hoffen auf den ungewiſſ. 1Tim.6,17
in der Luſt-Seuche, wie 1Theſſ.4,5
in Freſſen und Saufen, Röm.13,13
iſt alles Fleiſch einerley 1Cor.15,39
mein, ſondern dein Wille Luc.22,42
meine Kinder, das iſt 1Sam.2,24
mit Dienſt allein für Augē Eph.6,6
nach unſern Werken ſond. 2Tim.1,9
ſiebenmal, ſondern 70m. Mat.18,22
ſind das GOttes Kinder, Röm.9,8
viel Weiſe nach dem Fl. 1Cor 1,26
um der Werke willen der Ge. Tit 3,5
um ſchändliches Gewinnes 1Pet 5,2
uns, HErr, nicht uns, ſond. Pſ.115,1
wie ich will, ſondern wie Mat.26,39
wiſſen den Unterſcheid, Jon.4,11
Nichts thut, durch Zank oder eit. Phil.2,3
Niemand betriege ſich ſelbſt 1Cor.3,18
fähret gen Himmel, Joh.3,13
faſſet Moſt in alte Marc.2,22
flicket ein alt Kleid Matth.9,16

Niemand

Niemand freue ſich über mich, Bar.4/12
glaube ſeinen Nächſtẽ Mich.7/5
greife zu weit, noch 1 Theſſ.4/6
halte weiter von ihm, Röm.12/3
hat GOtt je geſehen: Joh.1/18
hat gröſſere Liebe, Joh. 15/13
hat jemahls ſein eigen Eph.5/29
iſt, der aus deiner H. Hiob 10/7
iſt, der wider dich 2Chron.20/6
iſt gut, denn der ein Matt.19/17
iſt wie der HErr unſer 2Mſ.8/10
kan die Zeichen thun, die Joh.3/2
kan dir widerſtehen, Jud. 16/16
kan JEſum einen H. 1Cor.12/3
kan ſeiner Hand wehr. Dan.4/32
kan zu mir kommen, es Joh.6,65
kan zween Herren di. Matt.6/24
kennet den Sohn, Matth.11/27
kommt zum Vatter, Joh.14/6
lebet davon / daß er Luc. 12/15
leide als ein Ubelthät. 1Pet.4/15
nim̃t ihm ſelbſt die Ehre Ebr.5/4
rühme ſich eines Me. 1Cor.3/21
ſage / wenn er er verſ. Jac. 1/13
ſuche was ſein iſt/1Cor.10/24
thut etwas im Verbor. Joh.7/4
verachte deine Jug. 1Tim.4/12
unter euch leide als 1 Petr. 4/15
weiß was in GOtt iſt/1Cor.2/11
weiß wer der Sohn Luc. 10/22
wills zu Herzen nehm. Jer.12/11
wird ſie aus meiner Joh. 10/28
zündet ein Licht an, Luc.11, 33
Nimm an die Weisheit, denn Spr.16/16
dein Bette, und gehe hin Joh.5/8
deinen heiligen Geiſt nicht Pſ.51/13
dem ſein Kleid, der für Spr. 20/16
dich deiner Heerde an, Spr. 27/23
dir etwas vor zu arbeitẽ, Sir.31/27
doch den Segen von mir 1Mſ.33/11
HErr meine Seele von Jon.4, 3
ja nicht von meinem Mu. Pſ.119/43
mich nicht weg in der Hä. Pſ.102/25
nicht zu Herzen, alles was Pred.7/22
nicht zu Rath, die dich Sir. 37, 11
was dein iſt, und gehe Matth.20/14
zu Herzen meine Lehre. Spr. 22, 17
Nimmermehr ſolt du mir die Joh. 13, 8
Noch bleibet unrecht Gut in Mich. 6, 10
die Diebe, noch die Geitz. 1Cor. 6/10
über eine kleine Weile, ſo Ebr.10/37
Nöthige ſie herein zu kommen Luc.14/23
Nun aber gehe ich hin zu dem, Joh. 16, 5
bleibet Glaube, Lie. 1Cor.13/13
gibſt du, GOtt, einen Pſ.68/10
ſpiegelt ſich in uns 2 Cor. 3, 18
danket alle GOtt, der groſ. Sir.50/24
erfahre ich mit der Warh. A.G.10/34

Nun erkenne ich/ daß du ein 1 Kön.
freue ich mich in meinem K. Col.
hat der HErr meine Bi. 1Sa.
Herr/weß ſoll ich mich tröſt. Pſ.
ihr es aber von euch ſtoſſet A.G.
ihr von der Sünde frey/u. Röm.
iſt das Heil/ und die Kraft/ Of.
iſt des Menſchen Sohn Joh.
läſſeſt du deinen Diener im Luc.
ruhet doch alle Welt / und
ſendet mich der HErr/ HE.
ſind wir alle hie gegenw. A.G.
unſer GOtt/du groſſer GO. Ne.
weiß ich/ daß der HErr gr. 2M.
du GOtt für. 1M.
werde ich mich in die Erde
wird der Fürſt dieſer Welt Joh.
wir denn ſind gerecht w. Röm.
wiſſen wir, daß du alle Joh.

O.

O Abſalom, mein Sohn! mein 2Sa.
Ob nun aber etliche von den Röm.
dirs ſauer wird mit deiner Sir.
einer entflöhe für dem Geſch. Am.
er wol in göttlicher Geſtalt Phil.
er wol reich iſt, ward er doch 2Cor.
ich alber bin mit reden, ſo 2Cor.
ich mich ſchon für GOtt nicht
ich ſchon wandele im finſtern Pſ.
jemand ſündiget, ſo haben 1Joh.
ihr auch leidet um Gerecht. 1Pe.
ihr ſchon viel be tet, höre ich
ſich auch ſeine Diener ver. 2Cor.
ſie aber (die Weiſſagung) ver. Hab.
ſie gleich faſten, ſo will ich Jer.
ſie vielleicht hören wolle, und Je.
tauſend fallen zu deiner Seite
unſer äuſſerlicher Menſch 2Cor.
Obrigkeit der Finſterniß, darum
gegeben vom HErrn Weish.
iſt GOttes Dien. Röm.13
O daß ich dich mein Bruder Hohel.
ich könte ein Schloß an Sir.22
meine Gedanken könte Sir.
meine Bitte geſchähe, und Hiob
mein Leben deine Rechte Pſ.119
ſie weiſe wären und ver. 5Moſ.
Oeffentliche Strafe iſt beſſer, Spr.27
Oeffne ihn die Augen 2 Kön. 6, 17
mir die Augẽ, daß ich ſehe Pſ.119
Offenbahr ſind die Werke des Gal.
Offenbare dein Herz nicht jeder. Sir.
nicht eines and. Sprüche
O GOtt meiner Vätter, und Weish.9
O hätte ich Flügel wie Tauben Pſ.55
O HErr, hilf, o HErr, laß wohl Pſ.118
ich bin dein Knecht. Pſ.116, 16
vergib mirs, laß Geb. Man.

JEſu, du Sohn GOttes des Marc.5,7
hr Berge, fallet auf uns, Off. 6,16
hr Thoren und träges Herzẽ, Luc.24,25
Land, Land, Land, höre des H. Jer.22,29
Menſch, du kanſt dich nicht Röm.2,1
n dein Weib halt dich zu kein. Tob.4,13
ngefehr ſind wir gebohren, Weish.2,2
ne Anfechtung muſteſt du Tob.12,13.
Blutvergieſſen geſchiehet Ebr.9,22
das Geſetz war die Sünde Röm.7,8
Glauben iſts unmöglich Ebr.11,16
mich könt ihr nichts thun. Joh.15,5
Vatter, ohne Mutter, ohne Ebr.7,3
Verdienſt werdẽ wir ger. Röm.3,24
renbläſer thun ihnẽ ſelbſt S. Sir.21,31
und falſche böſe Sir.28,15
ren die jucken, und ſich von 2Tim.4,3.4
fer, das da lebendig, heilig u. Röm.12,1
des Leibes Chriſti Ebr. 10,10
die GOtt angenehm ſind 1Petr.2,5
und Gabẽ haſt du nicht Ebr.10,5.8
und Speis-Opfer gefallen Pſ.40,7
fere GOtt Dank, und bezahle Pſ.50,14
fert Gerechtigkeit, und hoffet auf Pſ.4,6
er-Gift iſt unter ihren Lip. Röm.3,13
elig biſt du, die du gegläubet Luc.1,45
Tod, wie bitter biſt du, wann Sir.41,1
wiewohl thuſt du dem D. Sir.41,3
Wehe, daß wir ſo geſündiget Klagl.5,16
des ſündigen Volks, des Eſa.1,4
welch eine Tiefe, beyde des Röm.11,33
wie fein ſtehets, wenn die grauẽ Sir.25,6
iſt die Barmherzigkeit Sir. 17,28

P.

ulus hat gepflanzet, Apollo 1Cor.3,6
kam nicht mit hohen W. 1Cor.2,1
rlen nicht für die Säue zu. Matth.7,6
rſon anſehen im Gericht, iſt Spr.24,23
ſtilenz, die im Finſtern ſchleicht, Pſ.91,6
ahl ins Fleiſch, Paulo gegeben 2Cor.12,7
eiffen und Harfen lautẽ wohl, Sir.40,21
eiffer und Poſauner ſollen Off.18,22
eiler und Grundveſte der W. 1Tim.3,15
erd weiß, Off.6,2. roth, v.4. ſchwarz,
v.5. fahl, v.8
lanzet Gärten, daraus ihr die Jer.29,5
lege deines Vatters im Alter Sir.3,14
leget euer Meiſter nicht den Matt.17,24
lüger haben auf meinem Rückẽ Pſ.129,3
lüget ein Neues, und ſäet nicht Jer.4,3
ful, der mit Feuer und Schwef. Off.21,8
hiloſophia wird genannt eine loſe Col.2,8
lage dich nicht ſelbſt mit deinẽ Sir.30,22
latten auf ſein Haupt nicht zu 3Mſ.21,5
lötzlich rede ich wider ein. Volk Jer.18,7
umleuchtete ihn ein L. Ap.G.9,3
oche nicht darauf, daß du viel Sir.16,1
ochet nicht ſo hoch auf eure Gew. Pſ.75,5
Prange nicht vor dem Könige, Spr.25,6
Predige daſelbſt die Worte, die Jer.19,2
das Wort, halte an, es 2Tim.4,2
ich denn jetzt Menſchen Gal.1,10
ihr die Predigt, die ich Jon.3,2
Predigen das angenehme Jahr Luc.4,19
Prediget das Evangelium all. Marc.16,15
einẽ Tag dem andern ſein Pſ.96,2
ihr, daß ihre Ritterſch. Eſa.40,2
uns ſanft, Eſa. 30,10
von den Gerechten, daß Eſ.3,10
Preis und Ehre ꝛc. denen die mit Röm.2,7
Preiſe Jeruſalem dem HErrn; Pſ.147,12
Preiſet mit mir den HErrn, und Pſ.34,4
Prieſter ewiglich nach der Weiſe Pſ.110,4
durften keine Hure 3Moſ.21,7.14
können nicht irren im Jer.18,18
mit Zinß, Zoll ꝛc. nicht zu Eſr.7,24
Ordnung und Reguln Ez.44,1.ſq.
und Propheten lehrẽ fal. Jer.8,10
Prophet gilt nirgend weniger, Mat.13,57
Propheten lehren falſch, und die Jer.5,31
ſind Narren, und die Hoſ.9,7
Prüfe mich, HErr, und verſuche Pſ.26,2
und erfahre wie, Pſ.139,23
was deinem Leibe geſund Sir.37,30
Prüfet alles, und das Gute 1Theſſ.5,21
die Geiſter, ob ſie aus 1Joh.4,1
euch ſelbſt, oder erken. 2Cor.13,5
nicht das Ohr die R. Hiob 12,11
was da ſey wohlgefällig Eph.5,10
Pſalter von zehen Säyte, Pſ.33,2. u.144,9

Q.

Quillet auch ein Brunn aus ein. Jac.3,11

R.

Räche nicht zu genau alle Miſſ. Sir.10,6
Rächet euch ſelbſt nicht, meine Röm.12,19
Raffe meine Seele nicht hin mit Pſ.26,9
Rath des HErrn bleibet ewiglich, Pſ.33,11
iſt wunderlich, Eſa.28,29
Raubet Silber, raubet Gold, Nah.2,9
Rauch ihrer Quaal wird aufſt. Off.14,11
Rauſchend Blat ſoll die feigen 3Mſ.26,36
Rechenſchaft geben am jüngſt. Mat.12,36
Recht in Wermuth verkehren, Amos 5,7
muß doch Recht bleiben, Pſ.94,15
thun iſt dem HErrn lieb. Spr.21,3
Recht Brod vom Himmel, Joh.6,32.33
Rechte Waage, rechte Pfunde, 3Mſ.19,36
und Gewicht iſt Spr.16,11
Witwe, die einſam iſt, 1Tim.5,5.9
Rede du mit uns, wir wollen 2Moſ.20,19
einer mit dem andern die Eph.4,25
HErr, denn dein Knecht 1Sam.3,9
mir nicht drein, Ruth 1,16
nicht vor des Narren Ohr. Spr.23,9
wider die Wahrheit, Sir.4,30
und ſchweige nicht, Ap.G.18,9.10

Rede wie ſichs ziemet nach der heil. Tit. 2, 1
Reden bringet Ehre, und Reden Sir. 5, 15
wie ſichs gebühret, Eph. 6, 20
Redet die Wahrheit, ein jeglich. Eph. 4, 25
mit eurem Herzen auf eurem Pſ. 4, 5
Jeruſalem freundlich, Eſa. 40, 1
nicht halsſtarrig, Pſ. 75, 6
unter einander von Pſalm Eph. 5, 19
Regen verhalten, Amos 4, 7
will GOtt geben zu ſein. 3 Mſ. 26, 4
Reget euch auf Erden, und ſeyd 1 Mſ. 8, 17
Regierer ſind worden durch die Richt. 5, 14
Regieret euch aber der Geiſt, ſo Gal. 5, 18
jemand, ſo ſey er ſorg. Röm. 12, 8
Reiche deine Finger her, Joh. 20, 27
den Armen deine Hand, Sir. 7, 36
nach deinem Sir. 14, 13
Reich und Arme müſſen unter Spr. 22, 2
werden an guten Werkẽ, 1 Tim. 6, 18
Reichet dar in eurem Glauben 2 Petr. 1, 5
Reichthum iſt wol gut, weñ man Sir. 13, 30
und die Fülle wird in Pſ. 112, 3
wird wenig, wo Spr. 13, 11
Rein ab, rein ab, bis auf ihren Pſ. 137, 7
Reinige mich von meiner Sünde, Pſ. 51, 4
zum erſten das Jnw. Matt. 23, 26
Reiniget die Hände, ihr Sünder, Jac. 4, 8
Reiß weg allerley Laſt, Eſa. 58, 6
Reitzet eure Kinder nicht zum Z. Eph. 6, 4
Rette mich von meinem Wider. Luc. 18, 2
Reue, die niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10
Reuet ihn bald der Strafe, Joel 2, 13
Richte alle deine Sache nach G. Sir. 9, 22
dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5
deinen Weg für mir her. Pſ. 5, 9
es aus, der HErr wird 1 Chr. 23, 16
mich GOtt, und führe mein. Pſ. 43, 1
mich nach deiner Gerecht. Pſ. 35, 24
nicht Aufruhr an in der S. Sir 7, 7
recht, und räche den El. Spr. 31, 9
Richtet ein recht Gerichte, Joh. 7, 24
ihn nach eurem Geſetz, Joh. 18, 31
ihr ſelbſt, obs vor GOtt. A. G. 4, 19
nicht, auf daß ihr nicht Matth. 7, 1
nicht nach dem Anſehẽ, Joh. 7, 24
nicht, ſo werdet ihr auch Luc. 6, 37
nicht vor der Zeit, 1 Cor. 4, 5
recht, und ein jeglicher Zach. 7, 9
recht, und ſchaffet Fried. Zach. 8, 16
recht, zwiſchen jederm. 5 Mſ. 1, 16
wieder auf die läſſigen Ebr. 12, 12
Richter der Lebendigen und Ap. G. 10, 42
fürchtet ſich nicht vor G. Luc. 18, 2
und Amt-Leute ſolt 5 Moſ. 16, 18
Richtige Antwort iſt wie ein Spr. 24, 26
Rieſen, Enacks-Kinder, 4 Moſ. 13, 34
Ringet darnach, daß ihr durch Luc. 13, 24
ſtille ſeyd, und 1 Theſſ. 4, 11

Ringet nicht ſo nach dem Ver. Ma[...]
Rock Chriſti ungenehet, gewirk. Joh. [...]
Rohr-Dommel und Igel werdẽ Zeph. [...]
Rohr-Stab Egypti, 2 Kön. 18, 21. E[...]
Roſſe helfen auch nicht, und ihre [...]
Rötliche Kuh zu Aſchen verbr. 4 [...]
Ruchloſer Dünkel iſt fern von W[...]
Rufe getroſt, ſchone nicht, erheb. E[...]
mich an in der Noth, ſo will [...]
mir, ſo will ich dir antw. Je[...]
Rufet laut, denn er iſt ein 1 Kön. [...]
nicht die Weisheit, und die [...]
Rücke dem nicht auf ſeine Sünde, S[...]
Rüge-Opfer, 4 Moſ. 5, 15
Rühme dich nicht des morgend. Spr. [...]
Rühmet den HErrn, die ihr [...]
Rühret kein Unreines an, 2 C[...]
Rüſte dich aufs beſte und [...]
Rüſtet euch, und gebet doch [...]
ſeyd unerſchrockẽ, [...]
Ruthe und Strafe gibt Weish. Spr. [...]

S.

Sabbath die H. Ruhe des H. 2 M[...]
Säe nicht auf den Acker der Unge. [...]
Säet euch Gerechtigkeit, und [...]
Saget der Tochter Zion, ſiehe, [...]
Dank allezeit, für alles, Eph. [...]
den verzagten Herzen, ſeyd [...]
der Tochter Zion, ſiehe, [...]
euren Kindern davon, [...] Joel [...]
Saltz-Säule wird Lots Weib, 1 Moſ. 19[...]
Sammlet die übrigen Brocken, Joh. [...]
euch Schätze im H. Matth. [...]
zuvor das Unkraut, Matth. [...]
Samuel fieng an zu predigen 1 Sam. [...]
Sand am Meer kan man nicht 1 M[...]
weder [...]
zähl. [...]
Sara war Abraham gehorſam, 1 Petr. [...]
Satanas hat uns verhindert 1 Theſſ. 2, 18
Saufet euch nicht voll Wein, Eph. 5, 18
Saul hat tauſend geſchlagen, 1 Sam. 18[...]
Saul, was verfolgſt du. Ap. G. 9[...]
ſtarb in ſeiner Miſſeth. 1 Chr. 10[...]
zog David ſeine Kleider 1 Sam. 17[...]
Schade Joſephs, Amos. 6, 6
Schädliche Kinder, die den HErrn E[...]
Scham nicht zu blöſen 3 Moſ. 18, [...]
Schäme dich nach den Huren zu Sir. 41[...]
daß du mit dein. Sir. 41[...]
daß du übel beſt. Sir. 4[...]
nicht für deine S. Sir. [...]
zu bekennen, Sir. [...]
das Zeugniß. 2 Tim. 1, 8
Schämen müſſen ſich und zu S. Pſ. 40, [...]
ſich ꝛc. die m. Pſ. 40, [...]
Schämet euch ſeines Lobens Sir. 51, [...]
Schätze, die die Motten und Matth. 6, [...]
Scha[...]

ha afe, die keinen Hirten Matth. 9/36
ha ffe in mir, GOtt, ein rein. Pſ. 51,12.
mir Kinder, wo nicht, ſo 1 Mſ. 30,1
mir Recht, denn ich bin Pſ. 26,1
durch deine G. Pſ. 54,3
mit den Händen etwas Eph. 4,28
uns Beyſtand in der Noth Pſ. 60,13
daß euer Schatz nicht Röm. 14,16
haffet, daß ihr ſelig werdet Phil. 2,12
den Wäyſen Recht, und Eſ. 1,17
Recht den Armen und Pſ. 82,3
andbare Wort und Narrenth. Eph. 5,4
arfe Hippe, Off. 14,17. ſq.
atten des Todtes, Matth. 4,16
von den zukünftigen Ebr. 10,1
atz, der nimmer abnimmt Luc. 12,33
in irrdiſchen Gefäſſen, 2 Cor. 4,7
aue darauf, daß nicht das Luc. 11,35
die Güte, u. den Ernſt Röm. 11,22
und ſiehe an unſere S. Klagl. 5,1
auet die Lilien auf dem Fe. Matt. 6,28
doch, u. ſehet, ob irg. Klagl. 1,12
her ihr Blinde, daß ihr Eſ. 42,18
obs daſelbſt ſo zugehet, Jer. 2,10
wie es euch gehet, Hagg. 1,5
he ide-Brief 5 Moſ. 25,1. ſq. Matt. 5,31
he ide dich nicht von einem Sir. 7,21
he in der Weisheit durch ſelbſt Col. 2,23
eines gottſeeligen Weſ. 2 Tim. 3,5
e lten ſchrecket mehr an den Spr. 17,10
erze nicht mit einem groben Sir. 8,5
cke dich, Iſrael, und begeg. Am. 4,12
ihre Herzen zu dir, 1 Chron. 30,18
cket euch in die Zeit, denn Eph. 5,16
iffbruch am Glauben leid. 1 Tim. 1,19
iff ein geringes Holz, Weish. 14,5
ild des Glaubens, Eph. 6,16
ündet nicht die Fremdlinge, Jer. 22,3
hlafe noch ein wenig, ſchlum̃. Spr. 6,10
hläfet er, ſo wirds beſſer mit Joh. 11,12
hlage an mit deiner Sichel, Off. 14,15
deine Hände zuſammen, Ez. 6,11
den Hirten, ſo wird die Zach. 13,7
hlecht und recht das behüte Pſ. 25,21
gottsfürchtig, Hiob 1,1
chlüſſel zum Abgrund, Off. 20,1
chmach Chriſti für gröſſern Ebr. 11,26
chmecket und ſehet, wie freundl. Pſ. 34,9
chmerzen und Seufzen wird Eſ. 35,10
chmücket das Feſt mit Mäyen, Pſ. 118,27
chön wie der Mond, auserwählt Hoh. 6,9
chöne Weiber haben manchen Sir. 9,9
chone deines Volks, und laß Joel. 2,17
mein nach deiner groſſ. Neh. 13,22
Schöpfet nun, und bringets dem Joh. 2,8
Schoß, dem der Schoß gebührt Röm. 13,7
Schrecken, Angſt und Schmerzen Eſ. 13,9
des Königes iſt wie Spr. 20,2
Schrecklich iſts, in die Hände Ebr. 10,31
ſind deine Gerichte, Tob. 3,5
wie Heerſpitzen, Hohel 6,3.9
wird der Herr über Zeph. 2,11
Schreib dieſen Tag an, ja eben Ez. 24,2
Schreibe ſie in die Tafel deines Spr. 3,3
Schreyet zu GOtt, ſo wird er Bar. 4,21
Schrift kan dich unterweiſen 2 Tim. 3,15
Schüttelt den Staub von Matth. 10,14
Schüttet euer Herz für GOtt aus, Pſ. 62,9
Schuldener, nicht dem Fleiſch, Röm. 8,12
Schulgezänck ſolcher Menſchen, 1 Tim. 6,5
Schütze mich für denen, ſo ſich wid. Pſ. 59,2
Schwarz wie ein Rabe, Hohel. 5,11
Schweigen hat ſeine Zeit, Pred. 3,7
ſchadet nicht, Sir. 19,6
Schweiget nur ſtille, 2 Kön. 2,5
Schwert des Geiſtes, iſt das W. Eph. 6,17
mache dich auf über Zach. 13,7
Schwerter ſind in ihren Lippen, Pſ. 59,8
zu Pflugſchaaren, und Eſ. 2,4
Schwöret einer, u. verſtehets Sir. 23,13. ſq
nicht, ſo wahr der HE Hoſ. 4,15
weder bey dem Jac. 5,12
Sechs Stücke haſſet der HErr, Spr. 6,16
Tage ſolt du Arbeit thun, 2 Mſ. 20,9
Seele um Seele, Auge um Au. Matt. 5,38
Segen an Brüſten u. Bäuchen, 1 Mſ. 49,25
derer, die der Stimme 5 Moſ. 28,1
der Prieſter über das 4 Moſ. 6,24
des HErrn machet reich Spr. 10,22
und Fluch des Geſetz, 3 Moſ. 26. tot.
Segnet, die euch fluchen, Matth 5,44
verfolgen, Röm. 12,14
ſo euch verfluchen, Luc. 6,28
Selig biſt du, die du geglaubet Luc. 1,45
iſt, der da hält die Worte Off. 22,7
da lieſet, und die da Off. 1,3
wachet, u. hält Off. 16,15
das Brod iſſet im Luc. 14,15
ihm ſelbſt kein Röm. 14,22
Leib, der dich get. Luc. 11,17
Mann, der die Anf. Jac. 1,12
welchen der Röm. 4,8
Menſch, den GOtt Job. 5,17
ſich nicht an mir Matt. 11,6
u. heilig der Theil Off. 20,6
ſeyd ihr Armen, denn das Luc. 6,20
ihr, die ihr hie weinet Luc. 6,21
ihr, wenn euch die Matt. 5,11
ihr, wenn ihr geſch. 1 Petr. 4,14
ſind die Augẽ, die da ſehen Luc. 10,23
Barmherzigen, Matth. 5,7
da geiſtlich arm Matt. 5,3. ſq
Friedfertigen, deñ Matt. 5,9

Selig ſind die GOttes Wort hö. Luc. 11, 28
Knechte, die der Luc. 12, 37
nicht ſehen, u. doch Joh. 20, 29
reines Herzẽs ſind, Matt. 5, 8
Todten, die im H. Off. 14, 13
um Gerechtigkeit Matt. 5, 10
Unfruchtbaren, u. Luc. 23, 29
zum Abendmahl des Off. 19, 9
wir Iſrael, denn GOtt Bar. 4, 4
Sehet an den Feigen-Baum, Luc. 21, 29
an die Exempel der Alten Sir. 2, 10
an die Werke GOttes, der Pſ. 66, 5
auf die böſen Arbeiter Phil. 3, 2
auf die, die alſo wandeln, Phil. 3, 17
das Reich GOttes iſt in. Luc. 17, 21
die Vögel unter dem H. Matt. 6, 26
drauf, daß nicht jemand Ebr. 12, 15
euch für, daß wir nicht 2 Joh. v. 8
für den falſch. Mat. 7, 15
euer GOtt, der kommt zur Eſ. 35, 4
jetzt iſt die angenehme Z. 2 Cor. 6, 2
meine Hände und meine Luc. 24, 39
mich an, ich habe eine kleine Sir. 51, 35
mich nicht an, daß ich ſo Hohel. 1, 6
welch eine Liebe hat uns 1 Joh. 3, 1
ein Menſch! Joh. 19, 5
zu, daß euch niemand beraube, Col. 2, 8
zu, daß euch niemand verführe, Marc. 13, 5
daß ihr durch die Fr. Gal. 5, 13
daß ihr niemand Matt. 18, 10
daß ihr nicht untere. Gal. 5, 15
daß nicht jemand Ebr. 3, 12
daß niemand Böſes 1 Theſ. 5, 15
laſſet euch nicht verf. Luc. 21, 8
thut rechtſchaffene Matt. 3, 8
und bleibet in Gott. Sir. 41, 17
hütet euch für Matt. 16, 6
wachet und betet Marc. 13, 33
was ihr thut, denn 2 Chr. 19, 6
wie ihr fürſichtigl. Eph. 5, 15
Sehets und merkets Eſ. 6, 9
Sein Blut komme über uns, Matt. 27, 25
will ich von deiner H. Ez. 3, 18
Donner erſchrecke die E. Sir. 43, 17
Frevel wird auf ſeine Schei. Pſ. 7, 17
Gebet müſſe Sünde ſeyn Pſ. 109, 7
Gezelt um ihn her war fin. Pſ. 18, 12
Herz hofft unverzagt auf Pſ. 112, 7. 8
iſt beyde Weisheit und Dan. 2, 20
iſt das Meer, und er hats Pſ. 95, 5
Königreich iſt unvergän. Dan. 6, 26
Lob gehet ſo weit Himm. Pſ. 148, 13
Lob ſoll immerdar in mein. Pſ. 34, 2
Mund iſt voll Fluchens, Pſ. 10, 7
Lohn iſt bey ihm, und Eſ. 40, 10
Name wird an ihrer Stirn Off. 22, 4

Sein Name wird ewiglich bleib. Pſ.
Rath iſt wunderbarlich, u.
Reich iſt ein ewig. Reich, Dan.
Schweiß ward wie Blut Luc.
Vatter behielt dieſe W. 1 M.
Verſtand iſt unausforſchl.
Unglück wird auf ſeinen
Waſſer hat er gewiß Eſ. 33,
Wort läuft ſchnell. Pſ. 147,
Zorn brennet wie Feuer,
kommt plötzlich, und
über die Gottloſen
währet einem Augenbl. Pſ.
wird bald anbrennen, Pſ.
Seine Augen halten auf die
Augen-Lieder prüfen die
ſind röthlicher 1 M.
ſind wie Tauben
werden Reichthum
Barmherzigk. hat noch
iſt ja ſo groß
währet ewig.
währet immer
Blitzen leuchten auf dem E. Pſ.
Füſſe werden ſtehen auf Zach.
Gebote ſind nicht ſchwer. 1 Joh.
Geſegnete erben das Land Pſ. 37,
Gerechtigkeit bleibet in E. Cor.
Gewalt iſt ewig, die nicht Dan.
Gnad an mir iſt nicht 1 Cor. 15,
und Warheit waltet Pſ.
Güte währet ewigl. Pſ. 136.
Hand iſt nicht kurz, daß er Eſ.
noch ausgerecket. Eſ.
Heilige ſind in deiner H. 5 Moſ.
Heiligen ſind in Gnaden. Weish.
Herrlichk. wird ihm nicht Pſ. 49, 18
Herrſchaft hat kein Ende Dan. 3, 33
währet für u. Dan.
wird ſeyn von Zach. 9,
Hülfe iſt nahe denen, die Pſ. 85,
Jünger gedachten daran Joh.
Macht iſt in den Wolken. Pſ. 68,
Mutter behielt alle dieſe Luc. 2,
hielt ihn dazu, 2 Chr.
Ohrẽ ſind nicht dicke word. Eſ.
Pfeile hat er zugerichtet zu Pſ. 7,
rechte Hand hilft gewaltig Pſ.
Ruhe wird Ehre ſeyn. Eſ. 11,
Seele gefället GOtt, Weish.
wird im Guten woh. Pſ. 25, 13
Tage ſind wie eines Tagl. Hiob. 7,
Verwandten ſtunden von Luc. 23,
Wahrheit iſt Schirm und Pſ. 91,
Wege ſind recht. Dan. 4, 34
Werke ſind in GOtt geth. Joh. 3,
Sein

ne Werke ſind unſträflich, 5Mſ.32/4
Zunge richtet Mühe und A. Pſ.10/7
nen Freunden gibt ers ſchlaf.Pſ.127/2
nes Königreichs wird kein Luc. 1/33
de dein Licht/u. deine Wahrh. Pſ.43/3
die Weisheit herab Weis. 9/10
Lazarum Luc. 16/24.
welchen du ſenden wilt 2Moſ.4/13
f-Korn das Kleineſte Matth. 13/31
fzet nicht wider einander liebē Jac.5/9
beſtändig in deinem Wort/ Sir.5/12
der keinem gnädig/die ſo ver. Pſ.59/6
ein Fremdling in dieſem 1 Moſ.26/3
ein Fürbild der Gläubigen 1Tim.4/12
fern von falſchen Sachen 2Moſ.23/7
fleiſſig/und thue Buſſe Offenb.3/19
frölich du Unfruchtbare/ Gal.4/27
doch mit Gottesfur. Sir.9/23
und getroſt/deñ der Joel.2/21
und geduldig in allerl. Sir.2/4
gern bey den Alten/ und wo Sir.6/35
getreu bis in den Tod ſo will Off.2/10
getroſt/mein Sohn/deine Matth.9/2
meine Tochter/ Matth.9/22
und ſehr freudig Joſ.1/7
und unverzagt 5 Moſ. 31/7
gnädig deinem Volk Jſr. 5 Moſ.21/8
meiner Miſſethat/die Pſ.25/11
ihr Arm früh/ darzu unſer Eſ. 33/2
mir ein ſtarker Fels Pſ. 31/3
mir gnädig/ GOtt/ ſey mir Pſ.57/2
und räche nicht Tob.3/3
nicht allzu gerecht/noch Pred.7/17.18
ein Löwe in deinem Sir. 4/35
ein Ohrenbläſer und Sir.5/16
ein Praſſer/und gew. Sir.18/32
ein unſättiger Fraß Sir. 31/20
ein Weinſäufer/ deñ Sir.31/30
fern von mir deñ Angſt Pſ.22/12
gern um die Weiber Sir. 42/12
laß/ Allmoſen zu geben Sir.7/11
neidiſch über die Ubelt. Pſ.37/1
ſchnell mit deinem Pred. 5/1
nicht ſchnelles Gem. Pred.7/10
ſo ſicher/ob deine Sünde Sir.5/5
ſtolz/ſondern fürcht. Röm.11/20
ungläubig ſondern Joh. 20/27
unter den Säufern Spr.23/20
waſchhaftig bey den Sir.7/15
zänkiſch vor Gericht/ u. Sir.4/7
Zeuge ohne Urſach/ Spr.24/28
nüchtern allenthalben 2 Tim. 4/5
nun wieder zufrieden meine Pſ.116/7
ſchnell zu hören/ langſam Jac.1/19
ſehend/dein Glaube hat dir Luc.18/42
ſtille dem HErrn/und warte Pſ.37/7
täglich in der Furcht des Spr. 23/17
uns gnädig/ HErr/ſey uns Pſ. 123/3

Sey unverworren mit dem/ ſo Spr. 20/19
wacker/und ſtärke das andere/ Off.3/2
willfertig deinem Widerſ. Matt.5/25
Seyd alleſamt gleich geſinnet/ 1 Pet. 3/8
allezeit bereit zur Ver. 1Pet.3/15.16
frölich. 1 Theſſ.5/16
aus Noth unterthan/ Röm. 13/5
barmherzig/wie auch euer Luc.6/36
begierig nach der vernünft. 1Pet.2/2
brünſtig im Geiſt/ Röm. 12/11.12
dankbar in allen Dingen 1Theſſ.5/18
elend/und traget Leid/ Jac.4/9
veſte im Glauben/ wie ihr Col. 2/7
fleiſſig zu halten die Einigk. Eph.4/3
förder nicht halsſtarrig 5Mſ.10/16
friedſam/ ſo wird GOtt 2Cor.13/11
frölich in dem HErrn eur. Joel.2/23
in Hoffnung/ged. Röm.12/12
und getroſt/ es Matth.5/12
fruchtbar in allen guten Col. 1/10
und mehret 1 Moſ. 1/28
gaſtfrey unter einander/ 1Pet. 4/9
geduldig bis auf die Zukunft Jac.5/7
gegen jederman 1The. 5/14
und ſtärket eure Jac. 5/8
getroſt/fürchtet euch nicht/ Eſ.35/4
ich habe die Welt Joh.16/33
und friſch/fürcht. 2Chr.32/7
und unverzagt alle Pſ.31/25
GOttes Nachfolger/ als die Eph.5/1
heilig in allē eurem Wand. 1Pet.1/15
ihr deñ ſtumm/ daß ihr nicht Pſ.58/2
ihr nun mit Chriſto aufer. Col.3/1.2
ihr ohne Züchtigung/ ſo Ebr. 12/8
ihr ſo unverſtändig? im Gal. 3/3
klug wie die Schlangen/ Matt.10/16
männlich/und ſeyd ſtark 1Cor.16/13
mäſſig und nüchtern zum 1 Pet. 4/8
meine Nachfolger/gleich/ 1Cor.4/16
nicht ärgerlich/ weder 1Cor.10/32
träge/was ihr thun Röm.12/11
wie eure Vätter/ ſie Zach.1/4
wie Roß und Mäuler/ Pſ.32/9
niemand nichts ſchuldig/ Röm.13/8
nüchtern/und wachet/denn 1Pet.5/8
ſtark in dem HErrn/ und Eph.6/10
ſtille/und erkeñet/daß ich Pſ. 46/11
Thäter des Worts und Jac.1/22
unbeweglich/und nehm. 1Cor.15/58
unerſchrocke und halt. 1Macc.2/64
unſträflich mitten unter Phil. 2/15
unter einander freundlich Eph.4/32
unterthan aller menſchl. 1Pet.2/13
vollkomen/tröſtet euch/ 2Cor.13/11
wacker allezeit/und betet/ Luc.21/36
weiſe aufs Gute/ aber Röm. 16/19
Setze dich nicht oben an/daß nicht Luc.14/8
dich zu meiner Rechten Pſ.110/1

Setze ein Meſſer an die Kehle Spr. 23, 2
mich wie ein Siegel auf Hohel. 8, 6
Setzet einen guten Baum, ſo Matt. 12, 33
eure Hoffnung ganz auf 1 Pet. 1, 13
Wächter, beſtellet die Jer. 51, 12
Sich laſſen gern grüſſẽ auf dem Luc. 20, 46
wägen und wiegen laſſen Eph. 4, 14
Sie achten keines Rechtens, Amos 3, 20
achtens für Wolluſt das 2 Pet. 2, 13
aſſen und trunkẽ, ſie frey. Mat. 24, 38
bekehren ſich, aber nicht Hoſ. 7, 16
beweiſẽ mir Böſes um Gut. Pſ. 109, 5
bringen ſich ſelbſt in alles Ungl. Eſ. 3, 9
brüten Baſilisken-Eyer, und Eſ. 59, 5
erhalten einen Sieg nach dem Pſ. 84, 8
erkeñen die Gerechtigkeit Röm. 10, 3
erdichtẽ Schalkheit, und halt. Pſ. 64, 7
eyfern um GOtt, aber mit Röm. 10, 2
fleiſſigen ſich der Lügen, geben Pſ. 62, 5
fordern mich zum Recht, und Eſ. 58, 2
gabens von ganzem Herzẽ, 1 Chr. 30, 9
geben mir Gallen zu eſſen, Pſ. 69, 22
gedachten an ſeine Worte, Luc. 24, 8
gehen daher, wie ein Schäm. Pſ. 39, 7
hin und weinen, und Pſ. 126, 6
mit böſen Tücken um, Jer. 5, 28
unter, und nehmẽ ein Pſ. 73, 19
gehet mit Wolle u. Flachs Spr. 31, 13
haben alle einerley Eing. Weish. 7, 6
Augen, und ſehen Pſ. 115, 5. 6
voll Ehebruchs, laſſen 2 Pet. 2, 14. ſeq.
den Schein eines 2 Tim. 3, 5
die Hoffnung Weish. 2, 22
ein Bubenſtück über Pſ. 41, 9
ein härter Angeſicht, Jer. 5, 3
ein Herz durchtrieb. 2 Pet. 2, 14
einẽ Hurẽ-Geiſt in ihr. Hoſ. 5, 4
eine Grube gegraben Jer. 18, 22
harte Köpfe, und verſt. Ez. 2, 4
ihn überwunden, Off. 12, 11
ihr gottloſes und falſ. Pſ. 109, 2
keine Ruhe Tag und Off. 14, 11
Mäuler, und redẽ Pſ. 115, 5. ſq.
meine Hände u. Füſſe Pſ. 22, 17
meine Kleider unter Joh. 19, 24
meiner Seele eine Jer. 18, 20
mich gereitzet an, 5 Moſ. 32, 21
mich oft gedränget Pſ. 129, 1. 2
mir ohne Urſach geſtel: Pſ. 35, 7
Moſẽ u. die Proph. Luc. 16, 29
ſich geſtoſſen an den Röm. 9, 32
halten des HErrn Wort für Jer. 6, 10
kein Recht, den Wayſ. Jer. 5, 28
haſſen mich ohne Urſach, Joh. 15, 25
hörens oder laſſens, Ez. 3, 11
iſt veſt gegründet auf dem h. Pſ. 87, 2.
iſt gefallen, ꝛc. Babylon die Off. 14, 8

Sie iſt GOttes Dienerin ꝛc. Röm.
iſt lieblich wie eine Hinde, Spr.
keñen den Weg des Friedens
können weder helfen noch
laſſẽ ihnen die Sünde nicht
nicht ſagẽ, und
laurẽ alle aufs Blut, ein jeg.
auf meine Seele,
lebẽ nicht recht, ſchwer.
legen mir Stricke auf dem
lehrẽ allẽſamt falſchẽ
nicht, was rein oder
ſolche Lehre, die nicht
machẽ liſtige Anſchläge
meinẽ, ſie thun wohl daran
müſſen ſich ſchämen und
müſſẽ werden wie Spreu
nehmẽ ein Ende mit
Geſchenke ꝛc.
nehmens nicht zu Herzen
pflegen Gottesdienſt,
prangen von euren
predigen, es ſoll wohl
reden giftig wider mich
ſtolze Worte,
von dir läſterlich,
reitzen durch Unzucht
rufẽ, aber da iſt kein Helfer
ruhen von ihrer Arbeit,
rühmen ihre Sünde,
ſagen: der HErr ſiehet uns
ſie erkeñẽ GOtt, aber
ſagens wol, u. thuns nicht,
ſamlen, und wiſſens nicht,
ſchärfen ihre Zungẽ,
ſchlafen nicht, ſie habẽ
ſehens wohl, und achtens
ſind alle abgewichẽ, und
allzumahl dienſtbar
Heuchler
Narren
Sünder,
an welchẽ GOtt
blind u. blinde Leiter,
dem gram, der
den Engeln gleich,
fleiſſig allerley
in keiner Gefahr des
Jungfrauen, und
kühn mit ihren böſen
nicht im Unglück,
niedergeſtürzt und
Schande u. Laſter,
Schandflecken, und
von der Welt, darum
wie die unvernünftige
wie ein falſcher Bogen,
Wolken ohne Waſſ.

ſind zu allen guten Werken Tit. 1, 16
ſitzen gern oben an über Matth. 23, 6
ſollen des Tages, den ich Mal. 3, 17
mein Volk ſeyn, und Jer. 24, 7
mich alle keñen, von Ebr. 8, 11
nicht komen zu meiner Ebr. 4, 5
ſpotteten der Boten GO. 2 Chr. 36, 16
ſtehen mir nach meinem L. Röm. 11, 3
ſtrecket ihre Hand nach Spr. 31, 19
ſuchen alle das Ihre, nicht Phil. 2, 21
mich täglich, Eſ. 58, 2
thun mir Arges um Gutes Pſ. 35, 12
thun, was ſie wollen, Hoſ. 6, 9
thut ihm Liebes und kein Spr. 31, 12
trachten auf ihrem Lager nach Pſ. 36, 5
Schadē zu thun, u. Pſ. 35, 20
träget das Schwert nicht Röm. 13, 4
treiben Gewalt mit eines Mich. 2, 2
treten nicht vor die Lücken, Ez. 13, 5
verachten das Geſetz des HE. Eſ. 5, 24
verbreñen alle Häuſer GOtt. Pſ. 74, 8
verlaſſen den richtigē Weg, 2 Pet. 2, 15
vernichtē alles, und redē übel Pſ. 73, 8
verwerfen mein Geſetz, und Ez. 5, 6
umgeben mich allenthalbē, Pſ. 118, 11
wachen über euere Seelē, Ebr. 13, 17
waren alle beyde fromm vor Luc. 1, 6
waren nicht Götter, ſondern Eſ. 37, 19
weiſſagē euch falſch in mein. Jer. 29, 9
werden alle von GOtt gel. Joh. 6, 45
alt bey gutē Tagē, Hiob 21, 13
ein wenig geſtäup. Weis. 3, 5
eſſen, und nicht ſatt Hoſ. 4, 10
euch in den Bann Joh. 16, 2
Friede ſuchen, und Ez. 7, 25
Häuſer bauen, und Zeph. 1, 13
ihre Schwerter zu Mich. 4, 3
ins Schwert fallen, Pſ. 63, 11
mich früh ſuchen, u. Spr. 1, 28
mir rufen, aber ich Spr. 1, 28
nicht anders, u. für. Pſ. 55, 20
ſehen, in welchen Joh. 19, 37
ſein Volk ſeyn, und er Off. 21, 3
ſeyn ein Fleiſch, 1 Moſ. 2, 24
trunkē von den reichē Pſ. 36, 9
veralten wie ein Pſ. 102, 27
weder hungern noch Eſ. 49, 10
weinend komen und Jer. 31, 9
werdens die Länge nicht tre. 2 Tim. 3, 9
wird nicht mehr hungern Off. 7, 16
wollen der Schrift Meiſter 1 Tim. 1, 7
wollen nicht achten auf des Pſ. 28, 5
wollen ſich meinen Geiſt 1 Moſ. 6, 3
wugē dar, wie viel ich galt Zach. 11, 12
wurden alle des H. Geiſtes Ap. G. 4, 31
wuſten, daß ein GOtt iſt, Röm. 1, 21
Sieben Brüder freyen ein W. Matt. 22, 25
Engel, Off. 8, 2. item 15, 1
Sieben Geiſter, die ärger ſind, Luc. 11, 26
GOttes geſandt Off. 5, 6
güldene Leuchter, Off. 1, 12
tauſend Mann, die nicht Röm. 11, 4
Sieg kommt vom HErrn, Spr. 21, 31
nicht durch 2 Macc. 15, 21
Siehe an das Reich deines Geſalb. Pſ. 84, 10
an die Werke GOttes, Pred. 7, 14
an ihren Hochmuth und Judith 6, 14
an meinen Jamer und Elend Pſ. 25, 18
auf das Amt, das du empf. Col. 4, 17
auf dich ſelbſtē, daß du nicht Gal. 6, 1
da eine Hütte GOttes bey Off. 21, 3
das iſt GOttes Lam, welch. Joh. 1, 29
das iſt unſer GOtt, auf den Eſ. 25, 9
dein König komt zu dir ein, Zach. 9, 9
den Wein nicht an, daß er Spr. 23, 31
der HErr komt mit viel E. Jud. v. 14
der Hüter Iſrael ſchläfet Pſ. 121, 4
des HErrn Hand iſt nicht zu Eſ. 59, 1
dich um ꝛc. nach redlichen 2 Mſ. 18, 21
dich wohl für, du lebeſt in Sir. 13, 17
darein und ſchilt, daß des Pſ. 80, 17
du wirſt ſchwanger werden Luc. 1, 31
eine Jungfrau iſt ſchwanger, Eſ. 7, 14
eine Leiter ſtund auf der 1 Mſ. 28, 12
ein rechter Iſraelit, in wel. Joh. 1, 47
er betet, Ap. G. 9, 11
er iſt in der Wüſten ꝛc. Matt. 24, 26
es komt die Zeit, ſpricht der Jer. 23, 5
daß ich Am. 8, 11. 12
Gehorſam iſt beſſer, 1 Sam. 15, 22
herab von deiner heiligen 5 Mſ. 26, 15
hie iſt Chriſtus, oder da Matt 24, 23
ich bin aus ſündlichē Saam. Pſ. 51, 7
gehe heute dahin, wie Joſ. 23, 14
kome, als ein Dieb in Off. 16, 15
bald, und mein Off. 22, 12
im Buch iſt von Pſ. 40, 8
lege euch heute 5 Mſ. 11, 26. ſeq.
meine Worte in dei. Jer. 1, 9
mache alles neu, Off. 21, 5
ſende euch, wie Sch. Matt. 10, 16
meinē Engel vor Mat. 11, 10
zu euch Proph. Matt. 23, 34
ſtehe vor der Thür, und Off. 3, 20
verkündige euch groſſe Luc. 2, 10
will dir deine Augē-Luſt Ez. 24, 16
euch ſenden den Mal. 4, 5
eure Gräber auft. Ez. 37, 12
meinē Engel ſendē, Mal. 3, 1
mich meiner Heer. Ez. 34, 11
in die Hände hab ich dich Eſ. 49, 16
mein Knecht wird weislich Eſ. 52, 13
meine Freundin, du biſt Hohel. 4, 1
meinen Eyfer um den 2 Kön. 10, 16
nicht an ſeine Geſtalt, 1 Sam. 16, 7
hinter dich, 1 Moſ. 19, 17

Siehe nicht nach der Geſtalt and. Sir.9/8
nun redeſt du frey heraus, Joh.16/29
ſteckeſt du in deinem 2Sam.16/8
ob ich auf böſem Weege Pſ. 139/24
ſelig iſt der Menſch, den G. Hiob 5/17
um das Bette Salomon Hohel. 3/7
um Troſt war mir ſehr ban. Eſ.38/17
wie fein und lieblich iſts, Pſ. 133/1
zu, daß deine Gottesfurcht Sir.1/34
daß du einen guten Na. Sir.41/15
du biſt geſund worden, Joh. 5/14
thue es nicht / ich bin Off. 19/10
Sieheſt du darum ſcheel, daß Matt.20/15
einen Mañ endelich Spr.22/29
einē ſchnell zu redē. Spr.29/20
Silber und Gold habe ich nicht, Ap.G. 3/6
wird ſie nicht err. Ez.7/19
Simon Johanna, haſt du mich Joh.21/15
Sinn, da Weisheit zugehöret, Off. 17/9
Sind ihrer nicht zehen rein wor. Luc.17/17
ſie alle Apoſtel? ſind ſie 1Cor. 12/29
ſie nicht allzumahl dienſtb. Ebr.1/14
wir denn Kinder, ſo ſind Röm.8/17
wir mit Chriſto geſtorben, Röm. 6/8
Sinds aber Kinder, ſo ſinds auch Gal.4/7
Singet dem HErrn alle Land, 1Chro.17/28
ein neues Lied / Pſ. 96/1
in eurem Herz. Col.3/16
GOtt/lobſinget ſeinem N. Pſ.68/5
und ſpielet dem HErrn Eph.5/19
Sitze nicht bey eines andern W. Sir.9/11
nicht bey unrechtem Urth. Sir.11/9
Sitzen gern oben an in den Sch. Luc.20/46
So aber das Amt, das durch die 2Cor.3/7
dein Auge ein Schalk Luc.11/34
deine Hand, oder dein Matt.18/8
auch wir, oder ein Engel vom Gal. 1/8
bekehret euch doch nun von Ez.33/11
beſtehet nun in der Freyheit Gal. 5/1
das Amt, das die Verdam. 2Cor.3/9
das Erbe durch das Geſetz er. Gal.3/18
dein Bruder an dir ſündiget, Luc.17/3
über deiner Röm.14/15
deine Hand dich ärgert 2c. Matt. 18/8
demüthiget euch unter die 1Petr.5/6
denn GOtt das Gras alſo Luc.12/28
denn ihr, die ihr arg ſeyd, Luc.11/13
der Fuß ſpräche, ich bin 1Cor.12/15
der Gerechte kaum erhalten 1Pet.4/18
der HErr will, und wir lebē, Jac.4/15
der Ochſen und der Böcke B. Ebr.9/13
dich deine Hand ärgert, Marc. 9/43
dich jemand nöthiget eine Matth.5/41
die Heyden, die das Geſetz Röm.2/14
die Todten nicht auferſteh. 1Cor.15/16
die Wurzel heilig iſt, ſo ſind Röm.11/16
diene ich nun mit dem Gem. Röm.7/25
dienet nun dem HErrn eur. 2Chr.35/3

So dir jemand einen Streich Ma
du durchs Waſſer geheſt, will
einen nackend ſieheſt, ſo
freyeſt, ſündigeſt du nicht
mit deinem Munde bek.
mit Fleiß darnach rufeſt
nicht wirſt wachen, werde
wilt, HErr, Sünde zu
durch das Geſetz die Gerech.
ein Glied leidet, ſo leiden 1C
ein Menſch etwa von einem
einer willig iſt, ſo iſt er ang.
erkennet man, daß der HErr
ermahne ich nun, daß man
er ſich beſſert, vergib ihm
er ſpricht, ſo geſchichts,
euch der Sohn frey macht
euch die Welt haſſet, ſo
fahren ſie ihren Vätern
fern der Morgen iſt vom
gebet nun jederman, was
GOtt der Engel, die geſün
wird mit mir ſeyn,
groß ſeine Barmherzigkeit
halte nun die Gebote des H
halten wir es nun, daß der
hoch der Himmel über der
ich das thue das ich nicht w.
euch die Wahrheit ſage,
jemand betrogen habe,
im Finſtern ſitze, ſo iſt
mich ſelber ehre, ſo iſt
nicht hingehe, ſo kommt
von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt
will, daß er bleibe, bis
würde ſagen: ich kenne
jemand anders lehret, und
das ganze Geſetz
dazu ſetzet, ſo
davon thut von
den HErrn JEſu
den Tempel GOtt
die Seinen 2c. nicht
die Welt lieb hat,
ein Amt hat, daß er
ein Biſchoffs-Amt
euch Evangelium pre.
gottsfürchtig iſt, u.
iſt, der ſich läßt
iſt ein Hörer des W.
kämpfet wird er doch
meine Stime höret
mein Wort wird Joh.8/51
mit dir rechtē will,
nicht will arbeitē,
redet, daß ers rede
ſiehet ſeinen Brud.
ſpricht, ich liebe G.

jemand unter euch irrẽ wür. Jac. 5/19
unter euch Weisheit Jac. 1/5
will deinen Rock Matth. 5/40
will der erſte ſeyn, Marc. 9/35
zu euch kömt, und 2 Joh. v. 10
zu mir kömmt, und Luc. 14/26
ihr bleiben werdet an mein. Joh. 8/31
den Menſchen ihre Fehl Mat. 6/14
den Vatter etwas bitte Joh. 16/23
die Perſon anſehet, thut ihr Jac. 2/9
die Züchtigung erdultet, Ebr. 12/7
euch bekehret zu dem H. 2 Chr. 30/9
mit ganzem Herz. 1 Sam. 7/3
nicht beſſert, werd. Luc. 13/3
unter einander beiſ. Gal. 5/15
Glauben habt wie ein Matt. 17/20
u. nicht Matt. 21/21
in mir bleibet, und Joh. 15/7
liebet, die euch lieben, Matt. 5/46
mich von ganzem Herz. Jer. 29/13
nicht vergebet von eur. Mat. 18/35
ſolches wiſſet, ſelig ſeyd Joh. 13/17
werdet ſagen zu dieſem Mat. 21/21
wiſſet, daß er gerecht 1 Joh. 2/29
in eure Verſamlung käme ein Jac. 2/2
iſt nun nichts verdammlich. Röm. 8/1
kommt der Glaube aus der Röm. 10/17
Lange bin ich bey euch Joh. 14/9
der Erbe ein Kind iſt, ſo Gal. 4/1
die Erde ſtehet, ſoll 1 Moſ. 8/22
Laſſet euch nun weiſen, ihr Kön. Pſ. 2/10
uns hinzu gehen mit Ebr. 10/22
Läge ich doch nun und wäre Hiob 3/13
Leget nun von euch ab den Eph. 4/22
Lerne nun rechte Weisheit, Bar. 3/14
Liegt es nun nicht an jem. Röm. 9/16
manche Stadt, ſo manchen Jer. 2/28
man das thut am grünen H. Luc. 23/31
von Herzen gläubet ſo Röm. 10/10
nim̃ doch nun, HErr, meine Jon. 4/3
nun das alles ſoll zergehen 2 Petr. 3/11
nun deinen Feind hungert, Röm. 12/20
oft ihr von dieſem Brod 1 Cor. 11/26
ſeyd ihr nun nicht mehr G. Eph. 2/19
nun aus Noth unterth. Röm. 13/5
nun GOttes Nachfolger Eph. 5/1
nun mäſſig und nücht. 1 Pet. 4/8
nun wacker allezeit, u. Luc. 21/36
ſich jemand läſſet dünken, er Jac. 1/26
dünken, er ſey etwas Gal. 6/3
dünken, er wiſſe etwas 1 Cor. 8/2
ſie etwas tödtliches trink. Marc. 16/18
ſind die Gottloſen nicht, ſondern Pſ. 1/4
ſie nun nicht zwey, ſon. Marc. 10/8
wir nun Botſchafter an 2 Cor. 5/20
wir nun Schuldner, Röm. 8/12
ſpricht der HErr, bekehret Joel 2/12
So ſpricht der HErr, Zebaoth, Hagg. 2/7
tödtet nun eure Glieder, die Col. 3/5
thut er keinem Heyden, noch Pſ. 147/20
thut nun Buſſe, und bekeh. Ap. G. 3/19
übel wird es euch nicht gehen Jer. 5/12
viel der Him̃el höher iſt, denn Eſa. 55/9
uns unſer Herz nicht verd. 1 Joh. 3/21
unſer irrdiſches Haus dieſer 2 Cor. 5/1
wahr als ich lebe ꝛc. ich habe Ez. 33/11
der HErr lebet Jer. 4/2. it. 44/26
waſche nun Jeruſalem dein Jer. 4/14
will ich nun, daß die Männer 1 Tim. 2/8
wir deß hoffẽ, was wir nicht Röm. 8/25
der Menſchen Zeugniß 1 Joh. 5/9
etwas bitten nach ſein. 1 Joh. 5/14
GOtt verſöhnet ſind / Röm. 5/10
haben unſere leibliche Ebr. 12/9
im Geiſt leben, ſo laſſet Gal. 5/25
im Licht wandeln, wie er 1 Joh. 1/7
muthwillig ſündigen, Ebr. 10/26
ſagen, daß wir Gemein. 1 Joh. 1/6
wir haben keine 1 Joh. 1/8
uns ſelber richtetẽ, ſo 1 Cor. 11/31
unter einander lie. 1 Joh. 4/12
unſere Sünde bekennen, 1 Joh. 1/9
wird der HErr des Friedens Phil. 4/9
wird man ſtill, und wollen Eſa. 28/12
ziehet nun an, als die Auser. Col. 3/12
Sodomiterey verboten 3 Moſ. 18/22
Solch Vertrauen habẽ wir durch 2 Cor. 3/4
Solche Ehre werden alle Heilig. Pſ. 149/9
Solchen Glauben habe ich in Matth. 8/10
Solches alles geſchiehet bald Sir. 18/26
Erkänntniß iſt mir zu Pſ. 139/6
Soll ich euren König creuzigẽ? Joh. 19/15
meine Fettigkeit laſſen Richt. 9/9
meines Bruders Hüter 1 Moſ. 4/9
mit der Ruthen zu euch 1 Cor. 4/21
nicht billig ein Adama Hoſ. 11/8
man am Sabbath Gutes Marc. 3/4
nicht ein Volk ſeinen GOtt Eſ. 8/19
Sollen nicht die Hirten die Heerde Ez. 34/2
wir denn gar untergeh. 4 Mſ. 17/13
in der Sünde Röm. 6/1
Solte das ein Faſten ſeyn, daß ich Eſa. 58/5
dem HErrn etwas unm. 1 Mſ. 18/14
er etwas ſagẽ, und nicht 4 Mſ. 23/19
GOtt nicht auch retten Luc. 18/7
ich die unrechte Wage Micha 6/11
ich nun die Glieder Chr. 1 Cor. 6/15
ihr Unglaube GOttes Gl. Röm. 3/3
mir etwas unmüglich Jer. 32/27
Saul über uns herrſ. 1 Sam. 11/12
ſich doch der Himmel daſ. Jer. 2/12
Solten wir das Böſe nicht auch Hiob 2/10
die da ſuchen durch Gal. 2/17
Solteſt du dein Leben für mich Joh. 13/38
dem Hohenprieſter Joh. 18/22

Solteſt du denn dich nicht Matth. 18, 33
mir darum umſonſt 1 Mſ. 29, 15
meine Füſſe wa. Joh. 13, 6
Solts darum auch unmüglich Zach. 8, 6
denn umſonſt ſeyn, daß Pſ. 73, 13
Soltet ihr nicht in der Furcht G. Neh. 5, 9
Sommer und Winter macheſt du Pſ. 74, 17
Sondert euch abe 2 Cor. 6, 17
Sonne der Gerechtigkeit Mal. 4, 2
gehet auf, und gehet unt. Pred. 1, 5
gehet heraus wie ein Br. Pſ. 19, 6
gibt aller Welt Licht 1 Moſ. 1, 19
ſoll ſich verkehren ins F. Ap. G. 2, 20
und Mond werden den Mat. 24, 29
wann ſie aufgehet, verk. Sir. 43, 2
Sonſt müſt. ihr die Welt räum. 1 Cor. 5, 10
Sorge im Herzen kränket Spr. 12, 25
machet alt vor der Zeit Sir. 30, 26
nur nichts, mein Sohn, Tob. 4, 22
Sorget GOtt für die Ochſen? 1 Cor. 9, 9
nicht für den andern M. Mat. 6, 34
euer Lebẽ, was Mat. 6, 25
was ihr reden Marc. 13, 11
wie ihr euch ver. Luc. 21, 14
wie oder was ihr Mat. 10, 19
Spare deine Buſſe nicht, bis du Sir. 18, 22
Speyeſt du ins Fünklein, ſo ver. Sir. 28, 14
Speiſe, die nicht vergänglich iſt Joh. 6, 27
gieng von dem Freſſ. Richt. 14, 14
Speiſet ihn mit Brod und W. 1 Kön. 22, 27
Spielet dem HErrn in euren H. Eph. 5, 19
Spiñe wirket mit ihren Händ. Spr. 30, 28
Spöttern ſind Strafe bereitet, Spr. 19, 29
Spotte deines Vatters Gebrech. Sir. 3, 12
des Betrübten nicht Sir. 7, 12
Sprecht, wir ſind unnütze Kn. Luc. 17, 10
Sprich deinen Nächſten drum Sir. 19, 14
nicht, wie man mir th. Spr. 24, 29
nur ein Wort, ſo wird Matth. 8, 8
vor dem Engel nicht, ich Pred. 5, 5
zu meiner Seelen, ich bin Pſ. 35, 3
zur Weisheit, du biſt mei. Spr. 7, 4
Spricht auch ein Werk zu ſein. Röm. 9, 20
Stachel des Todes iſt die S. 1 Cor. 15, 56
und Strick ſind auf dem Spr. 22, 5
Stäbe Sanft und Wehe. Zach. 11, 7
Stadt David, das iſt Zion 1 Kön. 8, 1
des lebendigen GOttes, Ebr. 12, 22
Stärke deine Brüder Luc. 22, 32
das andere, das ſterbẽ will Off. 3, 2
dich aufs gewaltigſte Nah. 2, 2
und merke, und 1 Kön. 20, 22
mich, daß ich geneſe, Pſ. 119, 117
mich nach deinem Wort Pſ. 119, 28
u. hilf mir gnädigl. Jud. 13, 6
uns den Glauben, Luc. 17, 5
Stärket die müden Hände, und Eſ. 35, 3
die Seelen der Jünger, A. G. 14, 22
eure Herzen, den die Zuk. Jac. 5, 8

Stank wird für gut Geruch ſeyn
Stark Getränke machet wilde,
iſt deine Hand, und hoch
iſt GOtt der HErr, Off.
Streitet für eures HErrn H.
eure Brüder, Neh.
nicht wider den HE.
Stecke dich nicht in mancherley
Stehe ab vom Zorn, und laß
auf, meine Freundin,
auf, Nordwind, und kom
auf von den Todten, ſo
nicht auf deinem eigenẽ
nicht nach höherm Stan
Stehet auf, lobet den HErrn
und betet, daß
Stein des Anſtoſſes, und Fel
iſt ſchwer, u. Sand iſt
Steine huben ſie auf, daß ſie
in den Mauren werden
Stelle dich ſelbſt zum Vorbilde
Stellet euch nicht dieſer Welt
gleich wie 1 P
Sterben in Sünden, Joh. 8, 24
wir mit, ſo werden wir
Sterne werden vom Himmel
Stifte nicht Lügen wider deinen
Stille im Lande, Pſ. 35, 20
Stimme der Freuden und Wein
Stolzer Muth kommt vor dem
Stolze ſetzen ſich wider mich,
Stoß die Magd hinaus mit ihrem
Strafe dich vor ſelbſt, ehe du
die Widerſpenſtigen,
und Lehre ſoll man
Strebe nicht wider den Strom,
Strebet nach dem beſtẽ Gabẽ,
Stricke des Todtes hatten mich
Ströme des lebendigen Waſſers
Stumme Hunde ſind ſie, die
redet, Matth. 9,
Sünden, Blutſch.
Suche allezeit Rath bey den
deinen Knecht, denn ich
Frieden, und jage ihm
heim dieſen Weinſtock,
nicht Ruhm bey den Leut.
nicht Vortheil, wenn du
Suchet das Gute, und nicht
Demuth, Zeph. 2, 3
den HErrn alle ihr Elend
weil er zu fin
der Stadt Beſtes, dahin
in dem Buch des HErrn
in der Schrift, ꝛc. denn
mich, denn ich bin der
mich, ſo werdet ihr leben,
ſo werdet ihr finden, Matth. 7,

Su

chet was droben iſt, da Chriſtus Col. 3, 1
nde iſt das Unrecht, 1 Joh. 3, 4
iſt der Leute Verderbẽ, Spr. 14, 34
iſt wie ein ſcharf Schw. Sir. 21, 4
kõmt her von einem W. Sir. 25, 32
laſſen ſich nicht verſöh. Sir. 34, 23
ſo uns im̃er anklebet, u. Ebr. 12, 1
ſtecket zwiſchen Käuffer Sir. 27, 3
wider den H. Geiſt, Matth. 12, 31
wird nicht herſchẽ kõñ. Röm. 6, 14
ndige fort nicht mehr, daß Joh. 5, 14
ndiget aber dein Bruder Matth. 18, 15

T.

bea war voll guter Werk und A. G. 9, 36
fel des Herzens, Spr. 3, 3. it. 7, 3
g der Rache des HErrn, und das Eſ. 34, 8
und Nacht arbeiten wir, 1 Theſſ. 2, 9
iſt dein, du mach. Pſ. 74, 16
wirſt du dich 5 Moſ. 28, 66
glich iſt meine Schmach vor Pſ. 44, 16
ſchmähen mich meine Fe. Pſ. 102, 9
ſte die Berge an, daß ſie rauch. Pſ. 144, 5
ſtet meine Geſalbten nicht 1 Chr. 17, 22
uſend Jahr ſind vor dir, wie der Pſ. 90, 4
mahl tauſend dieneten Dan. 7, 10
mpel GOttes iſt heilig, der 1 Cor. 3, 17
ufel ein Fürſt, der in der Luft Eph. 2, 2
ein Herr der Welt, Eph. 6, 12
hat einen groſſen Zorn, u. Off. 12, 12
hat Gewalt über diejenige Tob. 6, 17
hat ſein Werk in den Kind. Eph. 2, 2
iſt nicht beſtanden in der Joh. 8, 44
verklaget uns Tag und N. Off. 12, 10
verſtellet ſich in einen 2 Cor. 11, 14
ward geworfẽ in den feur. Off. 20, 10
eufels Lehre, verbieten ehelich 1 Tim. 4, 1
heile dein Brod den Hungerigẽ Tob. 4, 17
aus unter ſieben u. achte, Pred. 11, 2
heſſalonicher forſchen täglich A. G. 17, 11
hier, gleich wie das Lamm, u. Off. 13, 11
hatte ſieben Häupter, Off. 13, 1. ſq
hon in des Töpfers Hand, Sir. 33, 13
horheit iſt in ihren Herzen, die. Pred. 9, 3
ſtecket dem Knabẽ im Spr. 22, 15
hränen-Brod, Pſ. 80, 6. und 102, 10
hue alles, was ich dir befohlen Jer. 50, 21
in deinem He. 1 Sam. 14, 7
Barmherzigkeit an dei. 1 Sam. 20, 8
meinem Herrn 1 Moſ. 24, 12
Bitte, Gebet, Fürbitte u. 1 Tim. 2, 1
Buſſe für deine Bosheit, A. G. 8, 22
Buſſe, wo aber nicht, ſo we. Off. 2, 16
das, ſo wirſt du leben, Luc. 10, 28
das Werk eines Evangeliſ. 2 Tim. 4, 5
deine Augen auf, und ſiehe Eſ. 37, 17
den From̃en Guts, ſo wird Sir. 12, 2

Thue deinen Mund auf für die Spr. 31, 8
und richte recht, Spr. 31, 9
weit auf, und laß mich Pſ. 81, 11
dich von deinen Feinden, u. Sir. 6, 13
dich von ſolchen, die zerrũ. 1 Tim. 6, 5
die erſten Werke, Off. 2, 5
dir Guts, und tröſte dein Sir. 30, 24
dir ſelbſt Guts von den D. Sir. 14, 11
ein Zeichen an mir, daß Pſ. 86, 17
Guts dem Freunde für Sir. 14, 13
ichs gern, ſo wird mir gel. 1 Cor. 9, 17
ichs nicht, ſo thue keine 1 Sam. 20, 14
kein Flehen noch Gebet Jer. 11, 14
mir kund den Weg, darauf Pſ. 143, 8
nicht eine ſolche Thorh. 2 Sam. 13, 12
nicht, was dich gelüſtet, Sir. 5, 2
nichts Böſes, ſo wiederfähr. Sir. 7, 1
nichts ohne Rath, ſo ger. Sir. 32, 24
nichts zu (GOttes) ſeinen Spr. 30, 6
nur weg von mir das Gepl. Am. 5, 23
Rechnung von deinem H. Luc. 16, 2
uns wohl, ſo wollẽ wir opf. Hoſ. 14, 3
von dir den verkehrten M. Spr. 4, 24
was dir gefällt, 1 Sam. 14, 40
was dir unter Handen 1 Sam. 10, 7
was dein Herz lüſtet, und Pred. 11, 9
was recht iſt, 5 Moſ. 13, 18
wohl an Zion ꝛc. baue die Pſ. 51, 20
deinem Knecht, daß Pſ. 119, 17
den guten und from̃en Pſ. 125, 4
Thun nicht die Zöllner auch Matth. 5, 46
wir zu viel, ſo thun wirs 2 Cor. 5, 13
Thuſt du Böſes, ſo fürchte dich Röm. 13, 4
Thut alles in dem Namen des H. Col. 3, 17
ohne Murmelung u. Phil. 2, 14
zur Ehre GOttes, 1 Cor. 10, 31
Buſſe, das Himmelreich iſt Matt. 3, 2
und bekehret euch, Ap. G. 3, 19
glaubet an das Marc. 1, 15
laſſe ſich ein jeg. A. G. 2, 38
denen wohl, die euch haſſen, Luc. 6, 27
deſto mehr Fleiß, euren B. 2 Petr. 1, 10
dieſer Greuel keine 3 Moſ. 18, 26
die Thore auf, daß herein Eſ. 26, 2
doch nicht ſolche Gräuel, die Jer. 44, 4
Ehre jederman, habt die 1 Petr. 2, 17
euer böſes Weſen von meinen Eſ. 1, 16
Fleiß, daß ihr vor ihm unb. 2 Pet. 3, 14
gewiſſen Tritt mit euren Ebr. 12, 13
immerdar Gutes, Jer. 33, 11
kund unter den Völkern 1 Chr. 17, 8
meinen Propheten kein 1 Chr. 17, 22
nach dem Wort des HErrn, Joſ. 8, 8
meinen Satzungen, 3 Moſ. 25, 18
nicht eine ſolche Thorh. Richt. 19, 23
nicht unrecht den Witwen, Zach. 7, 10

Thut niemand Gewalt noch Unr. Jer. 22, 3
recht einer gegen den andern, Jer. 7, 5
rechtſchaffene Früchte der Matt. 3, 8
ſolchen Willen GOttes von Eph. 6, 6
von euch die fremden Gött. 1 Moſ. 35, 2
von euch hinaus, wer böſe 1 Cor. 5, 13
was er geboten hat, und Tob. 14, 11
was recht und gut iſt, und th. Ez. 45, 9
wohl denen, die euch haſſ. Matt. 5, 44
und leihet Luc. 6, 35
Tichten und Trachten des Menſ. 1 Moſ. 6, 6
Tilge alle meine Miſſethat, Pſ. 51, 11
nicht aus meine Barmh. Neh. 13, 14
ſie aus dem Buch der Leben. Pſ. 69, 29
Tiſch-Freunde halten nicht in Sir. 6, 10
Tobias fürchtete GOtt mehr, Tob. 2, 9
Tod der lezte Feind, 1 Cor. 15, 26.
ein Schlaf, Luc. 8, 52. Matt. 27, 52
ich will dir ein Gift ſeyn, Hoſ. 13, 14
iſt beſſer, deñ ein ſiech Leben Sir. 30, 17
iſt das beſtimmte Haus all. Job. 30, 23
ſeiner Heiligē iſt werth geh. Pſ. 116, 15
und Leben ſteht in der Zu. Spr. 18, 21
werden ſie ſuchen und nicht Off. 9, 6
wo iſt dein Stachel? Hölle 1 Cor. 15, 55
Todten Beine werdē wieder leb. Ez. 37, 10
Todten werden auferſtehen 1 Cor. 15, 52
Todtes Anfechtung, Weish. 18, 20
Gewalt hat der Teufel, Ebr. 2, 14
Todtſchlagen mit der Zungen, Jer. 18, 18
Todtſchläger hat nicht das ewi. 1 Joh. 3, 15
ſoll man tödten 4 Moſ. 35, 30
Töchter Zion ſind ſtolz, Eſ. 3, 16
Tödten ſie uns, ſo ſind wir tod, 2 Kön. 7, 4
Tödtet eure Glieder, die auf Erdē Col. 3, 5
Thönend Erz und klingende S. 1 Cor. 13, 1
Trachte nicht Böſes wider deinē Spr. 3, 29
Trachtet am erſten nach dem Matth. 6, 33
darnach, daß ihr die 1 Cor. 14, 12
nach dem, das droben iſt, Col. 3, 2
nach Recht, helfet den U. Eſ. 1, 17
nicht nach hohē Ding. Röm. 12, 16
Träume betriegen viel Leute und Sir. 34, 7
ſind nicht anders, denn Sir. 34, 3
Träumer, die das Fleiſch beflecken E. J. v. 8
Traue auch deinem Bruder nicht Jer. 9, 4
deinem Feinde nimer. Sir. 12, 10. ſq
Trauren iſt beſſer denn Lachen, Pred. 7, 4
und Seufzen wird von Eſ. 51, 11
Traurigkeit der Welt wirket dē 2 Cor. 7, 10
tödtet viel Leute, u. Sir. 30, 25
u. Armuth thut dem Sir. 38, 20
Treibe dē Spötter aus, ſo gehet Spr. 22, 10
die Magd aus mit ihr. 1 Moſ. 21, 10
nicht zurück die vorigen Spr. 22, 28
Traurigkeit fern von dir, Sir. 30, 24
Trettet her zu mir, und höret dis Eſ. 48, 16
Treufelt ihr Himmel von oben, u. Eſ. 45, 8
Treu iſt GOtt, und kein Böſes 5 M.
Trinke nicht mehr Waſſer, ſond. 1 T.
Waſſer aus deiner Grub. Sp.
Trinket alle daraus, das iſt Matt.
Tritt du hinzu, und höre alles, 5 M.
nicht auf dē Weg der Böſ. S.
Tröſte mich wieder mit deiner H. P.
uns GOtt, unſer Heyland, P.
laß leuchten dein Ant. P.
Tröſtet euch mit dieſe Worten 1 Theſ.
tröſtet mein Volk, ſpricht E.
Trotz und mache ſich einer an 2 Sam.
Trotze auf dein Amt, denn wer Sir.
Trübſal bringet Gedult, Ged. Röm.
die nie geweſen ſind, Matt.
Trübſal und Angſt über alle S. Röm.
Trunkenheit macht einen toll. Sir.
Tugendſam Weib wird beſch. Spr.

V.

Vätter ſollē nicht für die Kind. 5 M.
Vatter Abraham erbarme dich Luc.
der Barmherzigkeit, 2 Cor.
der Wäyſen und Richter Pſ.
der Welt; Weish. 10, 1
des Lichts, bey welchem Jac.
hilf mir aus dieſer St. Joh.
ich befehle meinē Geiſt Luc.
danke dir, daß du Joh. 11,
habe geſündiget im Luc. 15,
will, daß, wo ich bin, Joh. 17,
über alles was da Kind. Eph.
und Mutter verachten ſie, Ez.
Unſer in dem Himmel! Matt.
vergib ihnen Luc. 23, 34
verkläre deinen Namen Joh.
wilt du, ſo nimm dieſen Luc.
Ube dich in GOttes Wort. Sir. 11,
ſelbſt an der Gottſeligk. 1 Tim.
eine gute Ritterſchaft. 1 Tim. 1,
Uber alles ziehet an die Liebe, Col. 3, 14
das alles ſündigen ſie noch Pſ. 78,
das Haus David ꝛc. will Zach. 12,
denſelben ſehnen wir uns 2 Cor. 5,
die alle Wetter gehen. Eſ. 54, 11
da wohnen im finſtern Luc.
Mächtigen wird ein Weish. 6,
dir gehet auf der HErr. Eſ. 60,
ein Kleines ſo werdet ihr Joh. 16,
einen Narren ſoll man tr. Sir. 22,
mein Gewand haben ſie Matt. 27,
ſolche hat der andere Tod Off. 20,
welche der Teufel Gewalt Tob. 6,
Übereile dich nicht. Sir. 5, 13
Uberfluß an Gütern verheiſſen 5 Moſ.
Ubergib deinen Freund um kein. Sir. 7,
einen alten Freund nicht Sir. 9, 14
mich nicht denen, die Pſ. 119, 121
nicht deine Ehre einem Bar. 4,

rgib niemand deine Güter, Sir. 33, 20
uns nicht den Heyden Judith. 7, 20
rhebe mich dieſes Kelchs. Marc. 14, 36
dich deiner Gewalt 2 Macc. 7, 34
rtünchte Gräber, welche Matth. 23, 27
rvortheile keiner ſeinen 3 Moſ. 25, 17
rwinde das Böſe mit Gutē. Röm. 12, 21
t jemand Barmherzigkeit, Röm. 12, 8
achte das Alter nicht, denn Sir. 8, 7
deine Mutter nicht, Spr. 23, 22
den Hungerigen nicht. Sir. 4, 2
deinen Vatter nicht, Sir. 3, 15
keiner das Weib ſeiner Mal. 2, 15
nicht was die Weiſen Sir. 8, 9
achteſt du den Reichthum Röm. 2, 5
achtet man doch eines Menſ. Gal. 3, 15
ändert euch durch Verneur. Röm. 12, 2
bieten ehelich zu werden, 1 Tim. 4, 1. 3
birg dein Antlitz nicht vor mir Pſ. 27, 9
dich keinen Augenblick, Eſ. 26, 20
birge dein Angeſicht nicht für Pſ. 69, 18
deine Gebote nicht für Pſ. 119, 19
mich für den Haufen der Pſ. 64, 3
borgener Schatz im Acker Matt. 13, 44
blende ihre Augen, daß ſie Röm. 11, 10
damme niemand, ehe du die Sir. 11, 7
dammet nicht, ſo werdet ihr Luc. 6, 37
derbe den nicht mit deiner Röm. 14, 15
es nicht, denn es iſt ein Eſ. 65, 8
fluchter Saame von Anf. Weis. 12, 11
flucht iſt der Mann, der ſich Jer. 17, 5
iſt jedermann, der 5 Mſ. 21, 23
ſey der Acker um 1 Moſ. 3, 17
der des HErrn Jer. 48, 10
der Vervortheil. Mal. 1, 14
jederm. der nicht Gal. 3, 10
wer das Recht 5 Moſ. 27, 19
einen Blinden irre machet 5 Moſ. 27, 18
Geſchencke nimt. v. 25
nicht alle Worte dieſes 5 Moſ. 27, 26
wer ſeinen Vatter oder Mut. 5 Mſ. 27, 16
ſind, die deiner Geb. Pſ. 119, 21
wirſt du ſeyn in der 5 Mſ. 28, 16
erfluchte Leute 2 Petr. 2, 14
ergebet einer dem andern, gl. Eph. 4, 32
euch untereinander Col. 3, 13
mir meine Sünde 2 Moſ. 10, 17
ſo wird euch vergeben Luc. 6, 37
wo ihr etwas wider Marc. 11, 25
ergeblich dienē ſie mir, diew. Matt. 15, 9
ergeltet niemand Böſes mit Röm. 12, 17
ergeſſe ich dein, Jeruſalem, ſo Pſ. 137, 5
ergib deinen Brüdern die M. 1 Mſ. 50, 17
deinem Nächſten, was er Sir. 28, 2
mir alle meine Sünde Pſ. 25, 18
uns alle Sünde, und thue Hoſ. 14, 3

Vergib uns unſere Schuld, wie Matt. 6, 12
Vergieſſe nicht unſchuldig Blut Jer. 22, 3
Vergilt den Hoffärtigen, was ſie Pſ. 94, 2
ihnen HErr, was ſie Klagl. 3, 64
was ſie verdienet ha. Pſ. 28, 4
unſern Nachbarn ſiebenf. Pſ. 79, 12
Vergiß deines Freundes nicht, Sir. 37, 6
der Armen nicht, wenn Sir. 14, 14
der Elenden nicht Pſ. 10, 12
meines Geſetzes nicht, u. Spr. 3, 1
nicht des HErrn deines 5 Mſ. 8, 11
deines Vatters u. Sir. 23, 18
der Wohlthat dein. Sir. 29, 18
wie ſauer du deiner Sir. 7, 29
Verhöret eure Brüder, und 5 Moſ. 1, 16
Verkaufe alles, was du haſt, u. Luc. 18, 22
Verkauft man nicht fünf Sp. Luc. 12, 6
was ihr habt, u. gebt Luc. 12, 33
Verkündige meinem Volk ihr Ub. Eſ. 58, 1
Verlaß dich auf den HErrn von Spr. 3, 5
nicht auf deinē Reicht. Sir. 5, 1
Verſtand Spr. 3, 5
mich nicht, GOtt, im Alt. Pſ. 71, 18
HErr, mein Pſ. 38, 22
Verlaſſen den richtigen Weg, 2 Petr. 2, 15
Verlaſſet das alberne Weſen, ſo Spr. 9, 6
euch auf den HErrn ew. Eſ. 26, 4
euch nicht auf Fürſten, Pſ. 146, 3
die Lügen, Jer. 7, 4
Unrecht Pſ. 62, 11
mein Geſetz nicht Spr. 4, 2
Verleihe immerdar Frieden zu Sir. 50, 25
Verläugnen ſollē wir das ungött. Tit. 2, 12
wir, ſo wird er uns 2 Tim. 2, 12
Verleumde nicht mit deiner Zun. Sir. 5, 16
Verleumder verräth, was er Spr. 11, 13
wird endlich zu Sch. Sir. 6, 1
Verleure gerne dein Geld um Sir. 29, 13
Verlohren Schaaf, Groſchen Luc. 15, 4
Vermahnet die Ungezogenen, 1 Theſſ. 5, 14
euch ſelbſt mit Pſal. Col. 3, 16
ihn als einē Brud. 2 Theſſ. 3. 15
Vermeſſenheit hat ſie geſtürzet Sir. 3, 26
Vermögen das GOtt darreichet 1 Pet. 4, 11
Vermögteſt du nicht eine St. Marc. 14, 37
Vernehmet ihr noch nichts? Matt. 16, 9
Vernim die Stim̄e meines Fleh. Pſ. 140, 7
Wunder GOttes Hiob. 37, 14
HErr, mein Gebet, und Pſ. 86, 6
mein Gebet, das nicht aus Pſ. 17, 1
Schreyē, mein König Pſ. 5, 3
Vernunft gefangen zu nehmen 2 Cor. 10, 5
Verräther ſind in dir, Ezech. 22, 9
Verrätheſt du des Menſchen Luc. 22, 48
Verſäume gern das Deine um 2 Moſ. 23, 5
nicht jemand GOt. Ebr. 12, 15
Verſamlet das Volk, heiliget die Joel. 2, 16

Verſamlet euch zu dem Abend. Off. 19, 17
mir meine Heiligen, Pſ. 50, 5
Verſchweige mir nichts 1 Sam. 3, 17
Verſetze dich ins Meer Luc. 17, 6
Verſiegele dieſe Schrift bis auf Dan. 12, 4
Verſöhne dich mit deinem Br. Matt. 5, 24
und das Volk 3 Moſ. 9, 7
Verſtand der Heyden iſt verfin. Eph. 4, 18
haben iſt edler denn Spr. 16, 16
Verſteheſt du auch, was du lieſ. Ap. G. 8, 30
die Sache ſo unter. Sir. 5, 14
Verſtehet ers, und verachtets, ſo Sir. 21, 13
ihr dieſe Gleichniß Marc. 4, 13
Verſtelle dich und komm in 1 Kön. 22, 30
Verſtocket eure Herzen nicht Pſ. 95, 8
Verſtöre meine Feinde um dein. Pſ. 143, 12
nicht um der Speiſe Röm. 14, 20
Verſtohlne Waſſer ſind ſüſſe Spr. 9, 17
Verſtorbene Gerichte verd. Weish. 4, 16
Verſtoſſe nicht im Zorn deinen Kn. Pſ. 27, 9
uns nicht gar um Geb. Aſar. v. 34
Verſtumen müſſe falſche Mäuler Pſ. 31, 19
Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im 2 Cor. 13, 5
Vertheidige die Wahrheit bis in Sir. 4, 33
Vertrage einer den andern und Col. 3, 13
in der Eph. 4, 2
Vertraget das Ubel 1 Pet. 2, 19
Vertraue du GOtt, und bleibe Sir. 11, 21
GOtt, ſo wird er dir aus. Sir. 2, 6
von ganzem H. Sir. 32, 27
keinem Freunde, du Sir. 6, 7. ſeq.
unter tauſenden kaum Sir. 6, 6
Vertreibe ſie, wie der Rauch vert. Pſ. 68, 3
Vertritt du deinen Knecht, und Pſ. 119, 122
Verunreiniget das Land nicht, 4 Mſ. 35, 34
Verwahrets / wie ihr wiſſet Matth. 27, 65
Verwirf die Zucht des HErrn Spr. 3, 11
mich nicht in meinem Alt. Pſ. 71, 9
aus deinen Weish. 9, 4
von deinem Pſ. 51, 13
Verwirret die Gewiſſen nicht Röm. 14, 1
Verwüſtetes Land / ſo noch Weish. 10, 7
Verwundert euch nicht / meine 1 Joh. 3, 13
Verzagt iſt einer, das macht Weish. 17, 10
Verzehrend Feuer gieng von 2 Sam. 22, 9
Verzeihe mir die verborgene Fehl. Pſ. 19, 13
Verzeuch die Gabe den Dürftigen Sir. 4, 3
nicht dich zum HErrn zu Sir. 5, 8
from zu werden / Sir. 18, 22
Verzeuchs nicht zu halten, Pred. 5, 3
Viel andere Läſterungen ſagten Luc. 22, 65
Zeichen that JEſus Joh. 20, 30
bedräueten ihn / er ſolte Marc. 10, 48
Bücher machens iſt kein Pred. 12, 12
breiteten ihre Kleider auf Marc. 11, 8
die da fürwitzige Kunſt Ap. G. 19, 19
ſind die erſtẽ, werd. Mat. 19, 30
Viel die es höreten, verwundert. Mar.
eines beſſern Teſt. Ausrich. Ebr.
freſſen machet krank, und Sir.
gaben falſch Zeugniß Marc.
Gichtbrüchtige und Lahm. Ap.
gläubeten an ſeinen Namen Joh.
guter Werk habe ich euch Joh.
haben ſich zu Tode gefreſſ. Sir.
komen zu Unfall um Gelds Sir.
Leiber der Heiligẽ ſtund. Matt.
leicht wird der HErr 2 Sam.
mehr hat das Amt .. überſ. 2 Cor.
werden wir ſelig wer. Röm.
wird der Vatter den
Menſchen werden fromm Sir.
predigen macht den Leib Pred.
Prieſter wurdẽ dem Gl. Ap. G.
Propheten und Könige w.
Reiche legten viel ein Marc.
rühmen ſich nach dem Fl.
ſagen von meiner Seele,
wie ſolt uns dieſer
ſchelten mich übel Pſ. 31,
ſeiner Jünger giengẽ hinter Joh.
ſind berufen, aber wenig Matt.
ſind ein Leib in Chriſto Röm.
ſo unter der Erden ſchlaf. Dan.
Töchter bringen Reichth. Spr.
Verführer ſind in die Welt Joh.
Vermögẽ hilft doch niem. Sir.
Volks hörete ihn gerne Marc.
vom Volk gläubeten an ihn Joh.
wandeln von welchen ich Phil.
Waſſer mögen die Liebe Hohel.
werden die letzten ſeyn Marc.
gereiniget, geläut. Dan.
komen in meinem Luc.
vom Morgẽ Matt.
Viel werden nachfolgen ihr.
ſich ſeiner Luc.
Vielen Blinden ſchenkte er das Luc.
Vielleicht iſt keine Gottesf. 1 Moſ.
wird der HErr m. 2 Sam.
Vier böſe Strafen, Schwert, Ez.
groſſe Thiere ſtiegen herauf, Dan.
Thiere voller Augen forn und
und zwanzig Stüle, it. Aelt.
Wagẽ, die giengen zwiſchen
Um das Bette Salomo her ſtehen
den Abend wirds licht ſeyn, Zach.
den Schadẽ Joſephs bekũm. Amos
deiner ſtarken Sünde willen Jer.
deines Namens willen laß Jer.
deinet willẽ werden wir get. Röm. 8,
der Auserwählten willen Matt. 24,
der Hurerey willen habe ein 1 Cor.
der Kälte willen will der F. Spr.
des guten Werks willẽ ſtein. Joh. 10,

des Landes Sünde willen Spr.28,2
willen wird einMenſch Eph.5,31
einer Hand voll Gerſten und Ez.13,19
eures Herzens Härtigkeit Marc.10,5
Gutes willen thun viel unr. Sir.27,1
Jeruſalem her ſind Berge, u. Pſ.125,2
unſere Miſſethat willen ſind Eſr.9,7
Unzucht willē Weiber nehm. Tob.6,18
ürtet eureLendē mitWarh. Eph.6,14
onſt habt ihr empfangen, Matth.10,8
usſprechliche Worte, 2 Cor.12,4
egreiflich ſind deine Ger. Röm.11,33
efleckt Leben iſt das rechte Weish.4,9
alles Volk ſoll ſagen: Amē! 5Mſ.27,15
ankbahrenHoffnung wird Weish.6,29
duKindlein, wirſt einProph. Luc.1,76
uchtbahre, die unbefleckt Weish.3,13
rechte nehmen ein böſes Weish.3,19
horſam iſt eineZauberey 1 Sam.15,23
rechtigkeit verwüſtet alle Weish.6,1
ück verfolget die Sünder, Spr.13,21
ade des Königes, iſt wie Spr.19,12
und Zorn, Trübſal und Röm.2,8
aut zwiſchen denWaitzen, Mat.13,25
öglich iſts, HErr, deine Weish.16,15
ütze Fragen gebähren nur 2 Tim.2,23
Knechte, Luc.17,10
echt Gut hilft nicht, aberGe. Spr.10,2
iſt in des GottloſēMich.6,10
ſaufen, wie Waſſer, Hiob 15,16
ein iſt beyde ihr Sinn undGe. Tit.1,15
elig ſind, die Götzendien. Weish.13,10
, die wir nicht ſehen auf das 2Cor.4,10
hat es GOtt offenbahret 1Cor.2,10
iſt bange, aber wir verzagen 2Cor.4,8
iſt ein Kind gebohren, ein S. Eſa.9,6
äglich ſind deineGerichte, Weish.17,1
chuld wird die Fromen leitē, Spr.11,3
chuldig Blut ſolt du von dir 5Moſ.21,9
er Glaube iſt der Sieg, der die 1Joh.5,4
GOtt iſt ein verzehrend Ebr.12,29
gröſſer, denn alle 2Chr.2,5
im Himel, er kan Pſ.115,3
GOtt wird für uns ſtreitē Neh.4,20
HErr JEſus iſt um unſer Röm.4,25
iſt groß, und vongroſ. Pſ.147,5
Herz freuet ſich ſein, Pſ.33,21
Heyl iſt jetzt näher, denn Röm.13,11
Hülfe ſtehet im Namen des Pſ.124,8
iſt leider wenig blieben, Jer.42,2
keiner laß ihm fehlen mit Weis.2,9
keiner lebt ihm ſelber, und Röm.14,7
Leben auf Erden, iſt wie 1Chr.30,15
fähret dahin, als Weish.2,4
ſchnell dahin, Pſ.90,10
iſt ein Schatten auf Hiob 8,9
währet ſiebenzig J. Pſ.90,10
Miſſethat drücket uns hart, Pſ.65,4
iſt über unſer H. Eſr.9,6
Unſer Mund wird voll Lachens, Pſ.126,2
Ruhm iſt der / nemlich / 2Cor.1,12
täglich Brod gib uns h. Matt.6,11
Troſt iſt der, daß wir ein Ebr.13,18
Trübſal die zeitlich, und 2Cor.4,17
Ungehorſam iſt groß, Jer.14,7
Vatter im Himmel, dein Matth.6,9
Wandel iſt im Himel, von Phil.3,20
Wiſſen iſt Stückwerk, und 1 Cor.13,9
Zeit iſt wie ein Schattē Weish.2,5
Zunge ſoll überhand haben, Pſ.12,5
Unſere Anſchläge ſind gefähr. Weish.9,14
Augen gaffen auf die Klagl.4,17
ſehen nach dir, 2Chr.20,12
ſind finſter wor. Klagl.5,17
Brüder haben unſer H. 5Moſ.1,28
Ermahnung iſt nicht ge. 1Theſſ.2,3
Füſſe werden ſtehen in Pſ.122,2
Gerechtigkeit iſt wie ein Eſa.64,6
Herzē erfüllet er mit Ap.G.14,17
Hoffnung iſt verlohren, Ez.37,11
Hülfe ſtehet im Namen Pſ.124,8
Lampen verlöſchen Matth.25,8
Miſſethat drückt uns hart, Pſ.65,4
ſtelleſt du vor Pſ.90,9
Miſſethatē habens ja ver. Jer.14,7
Seele eckelt über dieſer 4Mſ.21,5
iſt entrunnen, wie Pſ.124,7
Sünden antwortē wid. Eſa.59,11
führen uns dah. Eſa.64,6
Trübſal, die zeitlich u. 2Cor.4,17
Vätter hoffeten auf dich / Pſ.22,5
ſind alle unter 1 Cor.10,1
wurden ſtolz und Neh.9,16
unerkannte Sünde ſtelleſt Pſ.90,8
Wundē ſind ſo gar böſe, Jer.15,18
Zeit iſt, wie einSchat. Weish.2,5
Zunge wird vollRühmens Pſ.126,2
Unſern GOtt loben, das iſt ein Pſ.147,1
Unſers Herzens Freude hat ein Klagl.5,15
Namens wird mit der Weish.2,4
Unſterblichen Namen durch Weish.8,13
Unſträfliche Mann, der für Weish.18,21
Unter dem Schatten ſeiner Flügel Pſ.63,8
deiner Flügel Pſ.57,2
den Jüngern beſchloß Ap.G.11,29
den Stolzen iſt immer Spr.13,10
dir ſoll nicht funden wer. 5Mſ.18,10
einander iſt einer des an. Röm.12,5
euch ſollen nicht aufhören Joſ.9,23
ihm wirds wachſen, Zach.6,12
ſeinen Heiligen iſt keiner Hiob.15,15
tauſend habe ich (kaum) Pred.7,29
welchen ihr ſcheinet als Li. Phil.2,15
Unterrichte deinen Nächſten, Sir.5,14
Unterſcheid zwiſchen den Ger. Mal.3,18
Unterweiſe mich den Weg deiner Pſ.119,27
Unterwinde ſich nicht jederman Jac.3,1

Un=

Unträglich iſt dein Zorn, Geb. Man. v. 5
Untugend iſt Sünde, und es iſt 1 Joh. 5, 17
Unverdienter Fluch trift nicht, Spr. 26, 2
Unvergänglicher Geiſt GOtt. Weiſh. 12, 1
Saame des leb. 1 Pet. 1, 23
Unvergängliche Licht des Geſ. Weiſh. 18, 4
Unverſtand unter den Gewaltig. Pred. 10, 5
Unverwelkliche Krone der Ehren 1 Pet. 5, 4
Unweiſe Leute betrügen ſich ſelbſt, Sir. 34, 1
Volk, das fleiſſig wäre zu guten Tit. 2, 14
Voll aller Liſt und aller Scha. Ap. G. 13, 10
Glaubens u. H. Geiſtes, Ap. G. 6, 5. 8
Heiliges Geiſtes, Ap. G. 6, 3
Vollbringet auch das Thun 2 Cor. 8, 11
Voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14
Vom Glanz vor ihm treñeten ſich Pſ. 18, 13
HErrn kommt, was die Zu. Spr. 16, 1
wird man verkünd. Pſ. 22, 31
Tode zum Leben hindurch Joh. 5, 24
Von Abels-Blut an, bis auf das Luc. 11, 51
Von Alters her iſt das dein Name Eſ. 64, 16
Anfang der Creatur hat Marc. 10, 6
Anfang der Soñen, bis zum Mal. 1, 11
auſſe ſcheinet ihr vor den Matt. 23, 28
deinen Gütern hilf den Arm. Tob. 4, 7
dem Baum des Erkäntniſſ. 1 Mſ. 2, 17
dem, der nicht hat, wird Luc. 19, 26
dem HErrn iſt das geſch. Matt. 21, 42
dem Weg des Friedens Röm. 3, 17
dem Tage u. der Stunde Matt. 24, 36
dem HErrn wird eines Mañ. Pſ. 37, 23
dem Allmächtigen biſt du 1 Moſ 49, 25
dem an giengẽ ſeiner Jüng. Joh. 6, 66
den Tagen Johannis des Matt. 11, 12
den Sündern abgeſondert, Ebr. 7, 26
den Meinẽ wird ers nehm. Joh. 16, 14
der Buſſe, der todten Werke, Ebr. 6, 1
der Brüderlichen Liebe iſt 1 Theſſ. 4, 9
der Fußſohlẽ bis auf das Haupt Eſ. 1, 6
der Gottloſen Hand wird er Pſ. 97, 10
der Liebe in Chriſto JEſu, 2 Tim. 1, 13
der Steuer, die den Heilig. 1 Cor. 16, 1
der Welt an iſts nicht erhör. Joh. 9, 32
her iſts nicht gehöret Eſ. 64, 4
dieſer Secten iſt uns Ap. G. 28, 22
dieſem (JEſu) zeugen Ap. G. 10, 43
dir ſoll nim̃ermehr gebrech. 1 Kön. 2, 4
einem kargen Filz redet die Sir. 31, 29
einer Klarheit zu der and. 2 Cor. 3, 18
einer Ungerechtigkeit zu Röm. 6, 19
eures Herzens Härtigkeit Matt. 19, 8
Gnade und Recht will ich Pſ. 101, 1
GOtt kommet Erkänntniß Spr. 2, 6
GOttes Gnade bin ich, 1 Cor. 15, 10
Gottloſen kommet Unt. 1 Sam. 24, 14
Herzen begehre ich dein des Eſ. 26, 9
Jeruſalem werden ausg. 2 Kön. 19, 31
ihm, und durch ihm, und Röm. 11, 36
innen aus dem Herzen Marc. 7, 21

Von mir ſelbſt bin ich nicht kom̃. Jo[illegible]
will ich mich 2 Co[illegible]
Mitternacht wird das Ungl. J[illegible]
nun an werden mich ſelig pr. Lu[illegible]
werdet ihr den Him. J[illegible]
wird des Menſchen S[illegible]
Lu[illegible]
wirſt du Menſchen [illegible]
Lu[illegible]
reinen Herzen, 2 Tim. 2, 22
ſeinem Fleiſche u. von ſein. E[illegible]
ſeiner Fülle haben wir alle Jo[illegible]
Sünden laſſen, das iſt ein [illegible]
Tod zum Leben hindurch Jo[illegible]
Trauren kommt der Tod, [illegible]
ungefärbten Glauben, 1 Ti[illegible]
welchen jemand überw[illegible]
ich euch oft ge[illegible]
wem redet der Prophet [illegible]
Zion wird das Geſetz aus[illegible]
Vor allen Dingen ergreifet den [illegible]
zuerſt thue 1 [illegible]
dem HErrn bebete die Erde [illegible]
iſt niemand [illegible]
dieſem allen werden ſie die[illegible]
dir iſt Freude die Fülle und Pſ. [illegible]
dir iſt kein Lebendiger ger. Pſ. [illegible]
einem grauem Haupte 3 Moſ. [illegible]
erwählte Zeugen von Ap. G. [illegible]
GOtt kein Anſehen der P[illegible]
ihm her gehet ein verzehren[illegible]
mir iſt kein GOtt gemacht, E[illegible]
ſeinen Augen iſt nichts ver. E[illegible]
Tage ſtund JEſus auf, Ma[illegible]
Uriam den Hethither haſt du 2 Sam[illegible]
Urtheileſt du das Geſetz, ſo biſt du J[illegible]
Uſia ſuchte GOtt ſo lange Sach. 2 Ch[illegible]

W.

Wache auf, der du ſchläfeſt, [illegible]
meine Ehre, wache [illegible]
zu meinem Rech[illegible]
Wachen nach Reichthum, [illegible] Sir. [illegible]
Wachet auf, ihr Trunkenen, [illegible] Joel [illegible]
auf, und rühmet, die ihr [illegible]
dazu mit allem Anhalt[illegible] Ep[illegible]
denn ihr wiſſet nicht, Ma[illegible]
euer Widerſacher 1 Pe[illegible]
in demſelbigen mit Dank[illegible]
recht auf, und ſündiget [illegible]
ſtehet im Glauben, 1 Cor. 16[illegible]
u. betet, daß ihr nicht Ma[illegible]
Wachſe in viel tauſendmahl 1 Moſ. [illegible]
der Erkäñtniß GOtt. [illegible]
Wachſet in der Gnade und Erk. [illegible]
Wachteln zur Nahrung. Weish. 16, [illegible]
Wañ der Weiſen viel iſt, das Weisb. [illegible]
Wäre dieſer nicht ein Ubelth. Joh. 18[illegible]
von GOtt, er Joh. [illegible]

ire GOtt euer Vatter, ſo lieb. Joh. 8, 42
meinReich von dieſerW. Joh. 18, 36
reſt du auf GOttes Wege Bar. 3, 13
hie geweſẽ, meinJoh. 11, 21. 32
ret ihr blind, ſo hättet ihr Joh. 9, 41
von der Welt, ſo Joh. 15, 19
rmet euch, ſättiget euch, Jac. 2, 16
ge es mit uns, es ſoll unſer Spr. 1, 14
genGOttes iſt viel tauſendm Pſ. 68, 18
Iſrael und ſeineReut. 2Kön. 13, 14
hrhaftig ſind deine Wege. Off. 15, 3
u. gerecht ſind deine Off. 19, 2
hrhaftigenAnbeter werdẽJoh 4, 23. 24
hrhaftiger Mund beſtehet Spr. 12, 19
hrlich, dieſer iſt GOttes Matt. 27, 54
es hat Iſrael keineH. Jer. 3, 23
ja, ſie haben ſich Ap. G. 4, 27
ich ſage euch: die Matt. 21, 31
euch: dis Geſchlecht
wird Mat. 24, 34
es ſey dann, daß
ihr Mat. 18, 3
ſie haben ihrẽ Lohn
dahin Mat. 6, 5
was ihr den Vatter
bitten Joh. 16, 23
anke weder zur Rechten noch Spr. 4, 27
andele vor mir und ſey frõm! 1Mſ. 17, 1
andelt auf allen Wegen, die ich Jer. 7, 23
dieweil ihr das Licht Joh. 12, 35
ehrbarlich gegen die, 1Theſſ. 4, 12
fürſichtiglich / nicht als Eph. 5, 15
im Geiſt, ſo werdet ihr Gal. 5, 16
in allen Wegen, die 5Moſ. 5/33
der Liebe, gleich wie Eph. 5, 2
nicht mehr, wie die H. Eph. 4, 17
weislich gegen die, die Col. 4, 5
würdiglich demEvang. Phil. 1, 27
HErrn zu allem
Gef. Col. 1, 10
wie dieKinder desLichtsEph. 5, 9
ſichs gebühret euremEph 4, 1
andere nicht mit einem Tollk. Sir. 8, 18
ann, ſiehe: Wenn.
apnet euch mit demſelbenSiñ 1Petr. 4, 1
ar ich nicht glückſelig, war ich Hiob 3, 26
arte auf die Hut des HErrn 1Kön. 2, 3
arten auf die ſeligeHoffnung u. Tit. 2, 12
artet des Leibes, doch alſo, Röm. 13, 14
und eilet zu der Zukunft 2Pet. 3, 12
arum bin ich ſchwanger 1Moſ. 25, 22
denket ihr ſo arges in Matth. 9/4
faſten wir, und du ſieh. Eſa. 58, 3
gehabt ſich deinHerz ſo 1Sam. 1, 8
gehet es doch demGottl. Jer. 12, 1
glaubet ihr mir nicht? Joh. 8, 46
habet ihr Gutes mitB. 1Mſ. 44, 4
hälteſt du groß von dir? Rich. 5, 16

Warum haſt du denn das Wort 2Sam. 12, 9
ſolches in deinen Herzen fürg. Ap. G. 5, 4
hat der Satan dein H. Ap. G. 5, 3
iſt dein Gewand ſo rothf. Eſa. 63, 2
kennet ihr denn meine Joh. 8, 43
kommen ſolcheGedank. Luc. 24, 38
laſſet ihr euch nicht lieb. 1Cor. 6, 7
leben denn die Gottloſ. Hiob 21, 7
muß ein Tag heiliger Sir. 33, 7
prüfet ihr dieſe Zeit Luc. 12, 57
reden die Leute ſo vergebl. Pſ. 2, 1
ringeſt du nachUngl. 2Kön. 14, 10
ſieheſt du denn zu den Hab. 1, 13
ſoll doch der Gottloſe G. Pſ. 10, 13
ſollen die Heyden ſagen: Pſ. 115, 2
ſolt ich mich fürchten in Pſ. 49, 6
ſtelleſt du dich als einH. Jer. 14, 9
wäreſt du ein
G. Jer. 14, 8
thun wir unſerm Leibe Eſa. 58, 3
toben die Heyden, und die Pſ. 2, 1
verachtẽ wir deñ einer Mat. 2, 10
verachteſt du den Reich. Röm. 2, 4
verbirgeſt du dein Antl. Pſ. 44, 25
dich zur Zeit Pſ. 10, 1
verſtellen ſich deine G. 1Moſ. 4, 6
verſtöſſeſt du uns denn Pſ. 44, 10
wägeſt du nicht deine Sir. 28, 29
währet doch unſerSch. Jer. 15, 18
wilt du unſer ſo gar Klag. 5, 20
wirſt du ſo mager, du 2Sam. 13, 4
wollt ihr ſterbẽ, ihr vom Ez. 33, 11
Waſche Jeruſalem dein Herz von Jer. 4, 14
mich wohl von meiner M. Pſ. 51, 4
Waſchet, reiniget euch, thut Eſ. 1, 16. ſq.
Was alt und überjahret iſt, das Ebr. 8, 13
aufrichtig iſt, verkehret Micha 3, 9
aus derHurerey gepflanz. Weish. 4, 3
bekümert ihr das Weib? Mat. 26, 10
euch doch? Matth. 16, 8
betrübeſt du dich, meine Pſ. 42, 6. 12
bey den Menſchen unmög. Luc. 18, 27
bringet uns nun der Reich. Weis. 5, 8
deines Amts nicht iſt, da laß Sir. 3, 24
denn GOtt zuſamen gef. Marc. 10, 9
der Fürſt will, das ſpricht Micha 7, 3
Gottloſe fürchtet, Spr. 10, 24
HErr ſegnet, das iſt 1Chr. 18, 27
Menſch ſäet, das wird er Gal. 6, 7
Vatter thut, das thut Joh. 5, 19
Weiſe redet, das gilt. Sir. 21, 20
dich gut und recht dünket zu Joſ. 9, 25
die Gerechten begehren, Spr. 10, 24
rathen / das Spr. 12, 5
Gottloſen gern wolten, Pſ. 112, 10
rathen, das Spr. 12, 5
dir fürhanden kommt zu Pred. 9, 10

Was dir widerfähret, das leide. Sir.2,4
du auf Erden bindē wirſt Matt.16,19
bitteſt, daß wird dir G. Joh.11,22
fürnimmſt, ſo vertraue Sir.32,27
gelobeſt das halte. Es iſt Pred.5,4
giebeſt das gib gern Sir. 35, 11
HErr, ſegneſt, das iſt 1Chr.18,27
mir auflegeſt, will ich 2Kön.18,14
ſprichſt, das muß geſch. Jud.16/17
thuſt, das thue bald. Joh. 13, 27
ſo bedēke das End. Sir.7,40
wilt, das man dir thue Tob 4, 16
wilt, das muß geſchehen. Jud.9,3
dürfen wir weiter Zeugn. Mat.26,65
ein jeglicher Guts thun wird Eph.6,8
einem Reichē übel anſteh. Sir.10,34
einer im Sinn hat, das Sir. 13,31
er ordnet, das iſt löblich und Pſ.111,3
gebeut, das geſchicht zur Sir 39,36
machet, das geräth wohl. Pſ. 1,3
ſiehet den Vatter thun, Joh.5,19
that, da gab der HErr 1Mſ.39,3
zuſagt / das hält er gewiß. Pſ.33,4
erbar, was gerecht, was Phil.4,8
erhebet ſich die arme Erde Sir.10,9
euch fehlet, das könnet ihr Sir.51,32
fehlet mir noch? Matth. 19, 20
forderſt du mehr, das man Eſth.9,12
gedenket ihr ſolches in eur. Marc.2,8
wider den HE. Nah.1,9
gehen mich die drauſſē an? 1Cor.5,12
gehet dich der Friede an? 2Kön.9,18
GOtt beſcheret, das ged. Sir.11,16
dir befohlen hat, deß Sir.3,23
geſaget hat, das 1Mſ.31,16
gereiniget hat, Ap. G. 10,15
haſſet, das ſolt du Sir.15,11
im Himmel will, 1Macc.3,60
macht, daran iſt kein Sir.42,25
ordnet, das iſt löblich Pſ.111,3
thut, das iſt recht. 5Moſ.32,4
ſtehet da, Pred.3/15
verheiſſet, das kan Röm.4,21
zuſammen gefüget Matt.19,6
hab ich dir gethan, mein Micha 6,3
haben dieſe Schaafe 2Sam. 24/17
meine Freunde in Jer.11,15
wir mit dir zu thun? Mat.8,29
haſt du, das du nicht empf. 1Cor.4,7
hat das Licht für Gemein. 2Cor.6,14
die Gerechtigkeit vor 2Cor. 6,14
ein Menſch mehr dav. Pred.6,11
hattet ihr zu der Zeit für Röm. 6,21
heiſſeſt du mich gut. Matth. 19, 17
heiſſet ihr mich aber HErr, Luc.6,46
hilft uns nun der Pracht, Weish.5,8
hilfts, ob ich mich ohne Hiob 35,3
hoch iſt unter den Menſch. Luc.16,15
hülfs den Menſchen, ſo er Mat.16,26

Was ich denke, das thue ich auch.
dir ſagen werde, ſolt
euch ſage, das ſage M
im Finſter. M
geſchrieben habe / das J
jetzt lebe im Fleiſche,
nicht weiß, das unter.
rede, das ſoll geſchehen,
ſage, das laſſe ich kom.
thue, das thut auch
das weiſſeſt du Jo
ihr auf Erden binden M
bitten werdet in mei
gethan habt einem M
habt, das haltet, bis
im Finſtern ſaget,
wollt, das euch die L
nicht gethan habt
iſt das für ein Mann,
für ein Ruhm,
für eine Rede, daß
Leben, da kein Wein
Holz von Weinſtock
dein Freund vor andern
der Menſch, daß du ſein
die Hoffnung des H. Hiob
ein Menſch, daß du ihn
er ſolte
euer Leben? ein Dampf
heller denn die Sonne,
reicher den die Weish. Weish.
ſüſſer denn Honig, Richt. 14
Wahrheit? Joh. 18,38
iſts, das geſchehen iſt? eben Pred.
für ein Haus, das ihr mir
kan dir die falſche Zunge th. Pſ.
doch ein Menſch ſeyn, Sir.
können wir Menſchen thun? Pſ.
krumm iſt, ſoll richtig werd.
mache ich doch? Jer. 8,6
meyneſt du, will aus dem Luc. 1,66
mein GOtt ſagen wird, 2Chr. 18
meine Augen wünſchten, Pred. 2
mir Gewinn war, das habe Phil.
muß ich thun, daß ich das Luc.
nicht aus dem Glaubē geh. Röm. 14
recht iſt, dem ſolt du 5Moſ. 16
ſeyn wird, ſoll euch Mar.
ſaget denn die Schrift? Mor. Röm. 4,3
ſageſt du von dir ſelbſt? Joh. 1,22
ſchmückeſt du viel dein Th. Jer.
ſchreyeſt du zu mir? 2Moſ. 14,15
ſchwach iſt vor der Welt, 1Cor. 1,27
ſichtbar iſt, das iſt zeitlich, 2Cor. 4,18
ſieheſt du aber einen Split. Luc. 6,41
ſie reden das muß vom H. Pſ. 73,9
ſind das für Wunden in Zach. 13,6
ſoll denn das Geſetz? es iſt Gal. 3,19

Was

as ſolldoch dieſer Unrath? Marc. 14, 4
Geld und Gut einem karSir. 14, 3
ich aus dir machen, Hoſ. 11, 8. 9
für Freude haben, Tob. 5, 13
thun, daß ich ſelig Ap.G. 16, 39
mir die Menge eurer Opf. Eſ. 1, 11
ſollen denn wir thun? Luc. 3, 12. 14
wir thun, daß wir G. Joh. 6, 28
ſolte uns dieſer helfen? 1Sam. 10, 27
ſtehet ihr hie den ganzēT. Matt. 20, 6
ſuchet ihr den Lebendigen Luc. 24, 5
thöricht iſt vor der Welt, 1Cor. 1, 27
trozeſt du denn, du Tyrann, Pſ. 52, 3
verkündigeſt du meine Rech. Pſ. 50, 16
verſuchet ihr GOtt mit Ap.G. 15, 10
ungleich iſt, ſoll eben und was Eſ. 40, 4
vom Fleiſch gebohren wird, Joh. 3, 6
von GOtt gebohrē iſt über. 1Joh. 5, 4
mir geſchrieben iſt, Luc. 22, 37
wahrhaftig, was ehrbahr, Phil. 4, 8
werden wir eſſē, was werd. Mat. 6, 31
wir geſehen u. gehöret hab. 1Joh. 1, 3
nur thun kōnen, das Weish. 2, 11
wohl lautet, iſt etwa eine T. Phil. 4, 8
ziemet ſich zu thun auf die S. Luc. 6, 9
zum Munde eingehet, das Mat. 15, 11
heraus geh. Mat. 15, 18
zuvor geſchrieben iſt, das iſt Röm. 15, 4
aſche mich wohl von meiner Miſ. Pſ. 51, 4
aſſerbad im Wort, Eph. 5, 26
aſſer des ewigen Lebens, Joh. 4, 14
ſo aus dem Tempel floß, Ez. 47, 5
eder die Hurer noch Abg. 1Cor. 6, 9. 10
Hohes noch Tifes ꝛc. Röm. 8, 39
kalt noch warm, Offenb. 3, 15
Tod noch Leben, weder Röm. 8, 38
egere dich der Züchtigung des Hiob 5, 17
nicht dem Dürftig. Spr. 3, 27
ehe dem, der allein iſt, weñ er Pred. 4, 10
da geitzig zum Un. Hab. 2, 9
die Stadt mit B. Hab. 2, 12
mit ſeinem Schöp. Eſ. 45, 9
ſein Gut mehret Hab. 2, 6
Haus mit Jer. 22, 13
ſeinem Nächſten Jer 22, 13
Menſchen, durch Matth. 18, 7
den abtrünnigen Kindern. Eſ. 30, 1
Gottloſen, denn ſie Eſ. 3, 11
Schriftgelehrten, Eſ. 10, 1
Schwangern u. Luc. 21, 23
Stolzen zu Zion, und Amos. 6, 1
tollen Propheten, die Ez. 13, 3
denen, die auf Erdē wohn. Off. 12, 12
bey ſich ſelbſt wei. Eſ. 5, 21
Böſes gut und Eſ. 5, 20
des HErrn Tag Am. 5, 18
Morgens frü. Eſ. 5, 11
ein Haus an das Eſ. 5, 8
Schaden zu Mich. 2, 1
Wehe denen, die ſich zuſamē kopp. Eſ. 5, 18
verborgen ſeyn Eſ. 29, 15
ſo an GOtt verzagē, Sir. 2, 14
Helden ſind Wein Eſ. 5, 22
der mörderiſchē Stadt, die Nah. 3, 1
Welt Aergerniß halb. Matt. 18, 7
dir Chorazin! wehe dir, Matt 11, 21
du Verſtöhrer, it. Verä. Eſ. 33, 1
Land, des König ein Pred. 10, 16
euch, die ihr hie lachet, deñ Luc. 6, 25
die ihr Küſſen machet Ez. 13, 18
Gottloſē die ihr des Sir. 41, 11
Hirten, die ihr die H. Jer. 23, 1
Reichen deñ ihr habt Luc. 6, 24
Schriftgelehrten und Phariſäern Matt. 23, 13. ſeq.
verblendete Leiter! Mat. 23, 16
wenn euch jederman Luc. 6, 26
ihnen, daß ſie von mir wei. Hoſ. 7, 13
denn ſie gehen den E. J. v. 11
weñ ich von ihnē bin Hoſ. 9, 12
ihrer Seelen, denn damit br. Eſ. 3, 9
mir, daß ich ein Fremdling Pſ. 120, 5
ich vergehe, deñ ich bin Eſ. 6, 5
weñ ich das Evangel. 1Cor. 9, 16
Weh, weh, weh denen, die auf Erd. Off. 8, 13
Weib, die ihren Mann verläſſet, Sir. 23, 32
im Huren-Schmuck, liſtig Spr. 7, 10
ohne Zucht, iſt wie eine Spr. 11, 22
ſey los von deiner Krank. Luc. 13, 12
Weiber Bosheit wird beſchrieb. Sir. 25, 23
Schmuck, ſoll nicht aus. 1Pet. 3, 3
ſollen ihren Mañern unt. 1Pet. 3, 1
Tugenden erzählet, Sir. 26, 1. ſeq.
Weiche nicht, denn ich bin dein Eſ. 41, 10
davon, weder zur R. Joſ. 1, 7
Weichet alle von mir ihr Ubelt. Matt. 7, 23
denn das Mägdlein iſt Matt. 9, 24
nicht dem Eiteln 1 Sam. 12, 21
weder zur Recht. 5Mſ. 5, 32
von mir, alle Ubelthäter, Pſ. 6, 9
weichet, ziehet aus von Eſ. 52, 11
Weide dein Volk mit deinem Mich. 7, 14
meine Lämmer. Joh. 21, 15. 16
ſie und erhebe ſie ewiglich Pſ. 28, 9
Weidet die Heerde Chriſti, ſo euch 1Pet. 5, 2
Weil Chriſtus im Fleiſch für uns 1Pet. 4, 1
denn die Elenden verſtöret Pſ. 12, 6
der Gottloſe Ubermuth treib. Pſ. 10, [illegible]
verworfē iſt, der ſie ver. Off. 12, 10
die Armen ſeufzē, will ich auf Pſ. 12, 6
Wehmütter GOtt für. 2Mſ. 1, 21
dirs wohl gehet, ſo iſt er dein Sir. 6, 11
du gerecht biſt, ſo reg. Weish. 12, 15
haſt behalten das Wort Off. 3, 10
über alle herrſcheſt Weish. 12, 16
GOtt lieb wareſt, Tob. 12, 13.
lau biſt, und weder kalt Off. 3, 16

Weil du ſo werth biſt vor meinen Eſ.43, 4
ſolches bitteſt, u. nicht 1 Kön.3, 11
von Kind auf die heilige 2 Tim.3, 15
weiſſeſt alle Sitten u. Ap.G.26, 3
er ſich demüthigte, 2 Chron. 12, 12
ich den̄ rufe, und ihr weg. Spr.1, 24
ihr denn Kinder ſeyd, hat Gal. 4, 6
nicht bald geſchicht ein Ur. Pred.8, 11
ſeine Geſtalt heßlicher iſt, Eſ.52, 14
ſich mein Volk ſo zieret, Jer. 9/7
ſie die Weisheit nicht Baruch.3, 28
wir im Leibe wohnen, ſo wal. 2 Cor.5, 6
ſolches wiſſē, nemlich Röm.13, 11
wiſſen, daß der Menſch Gal.2, 16
Wein erfreut des Menſchen H.Pſ. 104, 15
erquicket dem Menſchen Sir.31, 32
iſt geſchaffen, daß er den Sir. 31, 34
machet loſe Leute, und Spr. 20, 1
und Säitenſpiel erfreuen Sir.40, 20
ſtark Getränk hab. 1 Sam. 1, 15
Weiber bethören die Sir. 19, 2
Weinberge wirſt du pflanzē ꝛc. 5 Mſ.28, 39
Weine nicht, unſer Sohn wird Tob. 5, 28
Weinen iſt meine erſte Stim̄e Weish.7, 3
Weinet mit den Weinenden, Röm.12, 15
über euch ſelbſt u. über Luc.23, 28
u. heulet über euer Elend Jac.5, 1
Weiſe mir, HErr, deinē Weg, daß Pſ.86, 11
ſind ſie genug, übels zu thun Jer.4, 22
Weiſet mir die Zinſe-Müntze, Matt.22, 19
Weisheit folget dem Fleiß, Pred. 10, 10
ihre Eigenſchaf. Weish.7, 22.23
errettet die aus all. Weish.10, 9
iſt aller Kunſt Meiſt. Weis.7, 21
beſſer den̄ Perlen, u. Spr.8, 11
denn Stärke, Pred.9, 16
bey den Demüthigē, Spr.11, 2
dem Menſchen Weish. 7, 14
Narrē zu hoch, Spr.24, 7
herrliches Adels: Weish.8, 3
ſchön u. unverg. Weish.6, 13
ſo from̄, daß ſie den Weish.1, 6
kommt nicht in eine Weish.1, 4
machet vernünftige Spr.13, 10
verließ den verk. Weish.10, 13
Weiſſage uns, Chriſte, Matth. 26, 68
wer iſts, der dich Luc. 22, 65
Weiſſager, oder Tagelöhn. 5 Moſ.18, 10.11
Weiſſeſt du nicht, daß dich GOt. Röm. 2, 4
Weiſt du auch, daß ſich die Ph. Matt.15, 12
ich Macht Joh.19, 10
Welche Chriſtum angehören, die Gal.5, 24
da leiden nach GOttes 1 Pet. 4, 19
ſey die überſchwengl. Eph.1, 19
der Geiſt GOttes treib. Röm.8, 14
die Leute ſündigen mach. Eſ.29, 21
eine Liebe hat uns der 1 Joh. 3, 1
er bereruffē hat, die hat Röm, 8, 30

Welche er zuvor verſehē hat, Röm.
Erde Dornen trägt, die iſt
euch nicht aufnehmen,
ich abermal mit Aengſt.
ich lieb habe, die ſtrafe u.
ihn anſehen und anlaufen,
ihr Theil haben in dieſem
in Wohllüſtē lebet, die iſt
nicht freyet, die ſorget 1 Cor.
nicht von dem Geblüt, Joh.
ohne Geſetz geſündiget Röm.
Seele ſündiget, die ſoll
Welchem ich gnädig bin, dem
ihr euch begebt, zu
ſey Ehre und Gewalt
viel gegeben iſt, bey
Welchen der Bauch ihr GOtt
HErr lieb hat,
du bereiteſt haſt für
ſegneſt, der iſt geſeg.
er ausgeoſſē hat über
GOtt hat vorgeſtellet
ich küſſen werde, der
ihr die Sünde erlaſſet,
Welcher auf dieſen Stein fällt,
Baum nicht gute Frü.
des HErrn Namen 3 Moſ.
Ende iſt das Verdam̄niß
Geld verdienet, der le.
iſſet, der verachte den
iſt der Gröſſeſte, der
unter euch, Mei.
Menſch weiß GOt.
was im 1 Cor.
nicht wieder ſchalt,
ſchwach ſeyn wird
ſeinem GOtt fluchet, 3 M.
ſich unter euch dünkt 1 Cor.
ſolches nicht hat,
Verſtand verſinſter
uns errettet hat
uns tüchtig gemacht
unſern nichtigen Leib
unter euch kan mich
unwürdig iſſet und tr. 1 Cor.
will groß werdē unt. Matt.
Welches auch die Engel gelüſtet
Ausgang von Anfang
Herrſchaft iſt auf ſeiner
iſt das fürnehm̄ſte G.
iſt die Stätte meiner
wird das Zeichen ſeyn
Welt iſt vor GOtt, wie das Weish.
Kreis iſt voll Geiſtes des
ſtreitet für die Gerech. Weish. 16,
wird mit ihm zum Str. Weish. 5,
Wem arbeite ich doch, und breche Pred. 4
ein tugendſam Weib beſ. Spr. 31

m jageſt du nach, einem 1 Sam. 24, 15
ich gnädig bin, dem bin 2 Mſ. 33, 19
man noch Milch gebē muß, Ebr. 5, 13
wollt ihr denn GOtt Eſ. 40, 18. 25
n da dürſtet, der komme, Joh. 7, 37
nde ab deinen Zorn und Grim̃ Dan. 9, 16
dein Angeſicht von ſchönen Sir. 9, 8
deine Augen nicht von dem Sir. 4, 5
Plage von mir, denn Pſ. 39, 11
deinen Fuß vom Böſen, Spr. 4, 27
Zorn von uns, Judith. 3, 2
dich, HErr mein GOtt, 2 Chr. 6, 19
zu mir, und ſey mir Pſ. 25, 16
meine Augen ab, daß ſie Pſ. 119, 37
von mir alle böſe Lüſte: Sir. 23, 5
den falſchen W. Pſ. 119, 29
die Schmach, Pſ. 119, 39
ndet allen euren Fleiß daran, 2 Pet. 1, 5
euch zu mir, ſo werdet Eſ. 45, 22
nig iſt ihrer, die ihn finden, Matt. 7, 14
und böſe iſt die Zeit mei. 1 Mſ. 47, 9
n (oder wañ) aber der Trö. Joh. 15, 26
aber dieſes anfähet zu ge. Luc. 21, 28
jemand dieſer Welt 1 Joh. 3, 37
das Salz dumm wird, Marc. 9, 50
jener, der Geiſt der Wahr. Joh. 16, 13
Chriſtus, euer Leben, ſich off. Col. 3, 4
das Herz traurig iſt, ſo Spr. 14, 10
Weib den Mañ reich Sir. 25, 28
dein Auge einfältig iſt, Matth. 6, 22
Bruder verarmet, 3 Mſ. 25, 25
Wort offēbar wird, Pſ. 119, 130
deine Tochter nicht ſcha. Sir. 42, 11
dem Verderben geſteuret Eſ. 10, 22
den Gottloſen gleich Gnade Eſ. 26, 10
der Baum fället, er falle Pred. 11, 3
Gerechte ſich kehret Ez. 18, 26
Gottloſe herrſch. ſeuf. Spr. 29, 2
HErr die Gefangene Z. Pſ. 126, 1
Jünger iſt, wie ſein M. Luc. 6, 40
kalte Nordw. wehet, Sir. 43, 22
Mandelbaum blühet, Pre. 12, 5
Magē mäſſig gehaltē Sir. 31, 23
Menſch ſtirbt, ſo wird Sir. 11, 29
lange lebet, ſo Sir. 18, 8
tod iſt ſo fr. Sir. 10, 13
Morgen ſchon kommt, Eſ. 21, 12
Reiche fallen will, ſo Sir. 13, 25
redet, ſo ſchw. Sir. 13, 28
unſaubere Geiſt von Luc. 11, 24
Weiſen viel iſt, das Weis. 6, 26
des Menſchen Sohn kom̃. Luc. 18, 8
dich die böſen Bubē locke, Spr. 1, 10
die Gerechten ſchreyen, ſo Pſ. 34, 18
überhand Spr. 28, 12
Gewaltigen klug ſind, Sir. 10, 3
Gottloſē aufkomen, Spr. 28, 12
Luſt empfangē hat geb. Jac. 1, 15
Narren hoch kommen, Spr. 3, 35

Wenn die Weiſſagung aus iſt, Spr. 29, 18
Wolkē voll ſind, ſo gebē Pre. 11, 3
Zerſtreuung des heili. Dan. 12, 7
dirs wohl gehet, ſo geden. Sir. 11, 26
du Allmoſen giebeſt, ſo laß Matt. 6, 3
beteſt, ſo gehe in dein Matth. 6, 6
mache nicht Sir. 7, 15
zweifele nicht. Sir. 7, 10
das thuſt, ſo wirſt du Röm. 12, 20
deine Gabe auf dem Matth. 5, 23
Hand aufthuſt, ſo Pſ. 104, 28
den HErrn deinen G. 5 Moſ. 4, 29
Narrē im Mörſer Spr. 27, 22
dermahleins dich bek. Luc. 22, 32
der Stim̃e des HErrn 5 Mſ. 28, 1
deß, der dich haſſ. Eſel 2 Mſ. 23, 5
dich gleich mit Laugen Jer. 2, 22
einen Dieb ſiheſt, ſo läuf. Pſ. 50, 18
ein Maal macheſt, ſo Luc. 14, 13
einen ſieheſt, der ſich Spr. 26, 12
züchtigeſt um der Pſ. 39, 12
erkenneteſt die Gabe G. Joh. 4, 10
es wüſteſt, ſo würdeſt Luc. 19, 42
fromm biſt, ſo biſt du 1 Moſ. 4, 7
geſſen haſt, und ſatt 5 Moſ. 8, 10
GOtt ein Gelübde thuſt, Pre. 5, 3
gleich in die Höhe führeſt Ob. v. 4
ihnē giebeſt, ſo ſamlen Pſ. 104, 28
in der Jug. nicht ſaml. Sir. 25, 5
krank biſt, ſo bitte den Sir. 38, 9
mein Herz tröſteſt, ſo Pſ. 119, 32
mich demüthigeſt, 2 Sam. 22, 36
nicht (gehorchē) wirſt 5 Mſ. 28, 15
ſie züchtigeſt, ſo rufē ſie Eſ. 26, 16
ſitzeſt u. iſſeſt mit einem Spr. 23, 1
von jemand geladen Luc. 14, 8
zürneſt, erzeigeſt du G. Tob. 3, 14
ein alter Narr ein Ehebre. Sir. 25, 4
Armer hoffärtig iſt, und Sir. 25, 4
nicht recht get. Sir. 13, 27
Blinder den andern Matt. 15, 14
Böſer ſündiget, verſtr. Spr. 29, 6
Fürſt ohn Verſtand iſt Spr. 28, 16
Hausb. wüſte, zu wel. Luc. 12, 39
Gerechter Böſes thut, Ez. 33, 12
Geſetz gegebē wäre, das Gal. 3, 21
Knecht zärtlich gehal. Spr. 29, 21
Land an mir ſündiget, Ez. 14, 13
Menſch in der Würde Pſ. 49, 21
Narr ſchon etwas Gu. Sir 20, 22
Reich mit ihm ſelbſt Marc. 3, 24
ſtarker Gewapneter Luc. 11, 21
eine Plage kommen will, ſo Pſ. 112, 7
Seele aus Frevel 4 Moſ. 15, 30
ſich zu den Wahrſagern
3 Moſ. 20, 6
ſündigen würde 3 Mſ. 5, 1
Theurung, oder Peſt, 1 Kön. 8, 37

Wenn einer alles Gut in ſeinem Hoh. 8,7
betet und wiederum Sir. 34,29
des Nachts auf dem Sir. 40, 5
ein bös Weib hat, ſo Sir 26,9
lange geredet, muß Hiob. 11,2
fromm iſt, der recht u. Ez. 18,5
gleich hoch berühmet Pre. 6,10
ſtirbt, ſo beweine Sir. 38, 16
zu Grunde gehẽ ſoll Spr. 18,12
er donnert, ſo iſt des Wa. Jer. 10,13
eure Sünde gleich Blut-r. Eſ. 1,18
Freunde einander feind Sir. 37, 2
gleich das Meer wütet und Pſ. 46, 4
die Welt untergienge, Pſ. 46,3
Moſe und Samuel Jer. 15,1
GOtt einmal was beſchl. Job. 33,14
zubricht ſo hilft Job. 12, 14
Gottloſe aufkomen, wen. Spr. 28,12
ich abermahl komme, ſo 2 Cor. 13,2
alle meine Haabe den 1 Cor. 13,3
auferſtehe, will ich Matth. 26,32
betrübt bin, ſo denke ich Pſ. 77,4
böſe Thiere, Schwert, Ez. 14,15
den Menſchen noch gef. Gal. 1,10
Himel zuſchlieſſe, 2 Chr. 7,13
dich anrufe, ſo erhöre Pſ. 102, 3
ein Irrgeiſt wäre, und Mich. 2,11
erhöhet werde von Joh. 12, 32
eſſen ſoll, muß ich ſeufz. Hiob 3,24
gleich mit dir rechten Jer. 12, 1
mich gleich mit Schnee. Job. 9,30
zu Bette lege, ſo Pſ. 63,7.8
mit Menſchen und En. 1 Cor. 13,1
mitten in der Angſt wa. Pſ. 138,7
nur dich habe, ſo frage Pſ. 73,25
predigte, wie ſie ſaufe Mich. 2,11
rufe, ſo werde ich innen, Pſ. 56,10
ſündige, ſo merkeſt du Job. 10,14
ſchwach bin, ſo bin ich 2 Cor. 12,10
unter liege, ſo hilft er Pſ. 119, 6
weiſſagen könte, und 1 Cor. 13,2
zum Gottloſen ſpreche Ez. 33,14
jemand das Geſetz Moſi Ebr. 10,28
dem HErrn ein 4 Moſ. 30,3
dieſer Welt Güter 1 Joh. 3,17
funden wird, der 5 Moſ. 24,7
ſchon fromm iſt, ſo Hiob 34,9
wider dẽ HErrn 1 Sam. 2,25
jemands Wege dem HE. Spr. 16,7
ihr Abrahams Kinder wär. Joh. 8,39
alles gethan habt, was Luc. 17,10
betet, ſollt ihr nicht Matth. 6,7
ein blindes rc. lahmes rc Mal. 1,8
euch vergreifet, ſo will Neh. 1,8
euren Wohlthätern Luc. 6, 33
faſtet, ſolt ihr nicht Matth. 6,16
Glaubẽ habt als ein S. Luc. 17,6
hören werdet von Kr. Marc. 13,7

Wenn ihr nicht vergebẽ werd. Ma…
Zeichen u. Wund. J…
ſchon eure Hände ausbr. …
ſtehet, und betet, ſo Ma…
ſtille bliebet, ſo würde …
um Wohlthat willen …
kommen wird das Volk. …
man das Auge drücket, ſo …
lehren ſoll, der muß …
Lieder ſinget, ſo …
meinen Jammer …
morgen ſuchet, werde …
Milch ſtöſſet, ſo …
reich iſt, ſoll man …
man wieder …
ſatt iſt, ſoll man …
daß man …
mein Fuß wanket, …
Geiſt in Aengſten …
Herz in Aengſten …
Menſchen wider dich …
Meſſias kommen wird …
mich doch mein Feind …
mir angſt iſt, ſo rufe ich …
gleich Leib und Seel …
ſich der Gottloſe kehret …
ein Gerechter von …
ſchon ein Heer wider …
ſie anſehen euren keuſchen …
etwas tödliches tr. …
euch in einer Stadt …
gleich alt werden, …
übel thun, …
wider dich ſtreit. …
ſich gleich in die Hölle …
werden ſagen: Es iſt …
zu mir ſchreyẽ, will ich …
Trübſal da iſt, ſo denke …
ſuchet …
uns der HErr Zebaoth …
werde ich dich dahin …
wir gerichtet werden, …
heut alle tod wäre, …
Nahrung und Kleider …
ſchon müde ſind, …
zwey bey einander liegen, …
Wenns einem wohl gehet, ſo …
Herz bekümmert iſt, …
ihnen übel gehet, ſo …
köſtlich geweſen iſt, ſo …
Wer aber weichen wird an dem …
albern iſt, der mache ſich …
ärgert dieſer Geringſten …
alles zum Beſten auslegen, …
am Fleiſch leidet, der hört …
an den Sohn glaubet, der Joh. 3…
der Huren hanget, der 1 Cor. 6…
dieſen glaubet, der iſt A. G. 13…

an einem ſündiget, der iſts Jac.2,10
mich gläubet, der hat Joh. 6,47
mir ſündiget, der verletz Spr.8,36
ſeinem Amte verzagt, Sir. 10,32
anklopfet, dem wird aufget. Mat.7,8
antwortet, ehe er höret, Spr. 18,13
arbeitet, dem iſt der Schlaf Pre. 5,11
arges thut, der haſſet das L. Joh.3,20
auch in keinem Wort fehlet, Jac.3,2
auf dem HErrn hoffet, den Pſ.32,10
dieſen Stein fället, Matth.21,44
mich trauet, wird das L. Eſ.57,13
ſein Fleiſch ſäet, der wird Gal.6,8
Träume hält, der greift Sir.34,2
aus GOtt gebohren iſt, der 1 Joh.3,9
bald glaubet, der iſt leichtf. Sir.19,4
Barmherzigkeit ſeinem N. Job. 6,14
beharret bis ans Ende, der Mat.24,13
bis ans Ende verharret, Matt.10,22
biſt du, daß du einen andern Jac.4,12
du einen fremd. Röm.14,4
denn, daß du dich für Eſ 51,12
mit GOtt rechten Röm.9,20
blutſchuldig iſt, der ſchän. 4 Mſ.35,33
böſe iſt, bleibet nicht vor dir Pſ. 5,5
der ſey immerhin Off. 22,11
Chriſti Geiſt nicht hat, der Röm.8,9
da betet der bitte im Glaubē, Jac.1,6
bittet, der empfähet. Matth.7,8
borget, iſt des Lehners Spr. 22,7
gläubet, daß JEſus ſey 1 Joh. 5,1
und getauft Marc. 16,16
hat, dem wird gegebē, Matt.25,29
kärglich ſäet, der wird 2 Cor. 9,6
lebet und gläubet an Joh. 11,26
ſaget, ich kenne ihn, und 1 Joh.2,4
ſäet im Segen, der wird 2 Cor.9,6
ſchwöret bey dem Hi. Matt.23,22
ſuchet ſeine Seele zu Luc. 17,33
ſündiget, der hat ihn 1 Joh. 3,6
weiß Guts zu thun, und Jac 4,17
will der Fürnehmſte Matth.20,27
will der nehme das Wa. Off.22,17
zweifelt, der iſt gleich wie Jac.1,6
Dank opfert der preiſ. mich. Pſ.50,23
das Beſte zur Sache redet, Sir. 6,5
Gebot bewahret, der Spr. 19,16
hält, der wird Pred. 8,5
Geſetz bewahret, iſt ein ver. Spr.28,7
das Reich GOttes nicht Marc.10,15
Schwert nimt, der Matth.26,52
thut, der wird bleiben, Pſ.15,5
Wort verachtet, der Spr. 13,13
deinen Namen fürchtet, Mich. 6,9
dem Altar dienet, ſoll ſich 1 Cor.9,13
Arbeiter ſeinen Lohn Sir. 34,27
Armen giebet, dem Spr. 28,27

Wer dem Armen Unrecht thut, Spr.22,16
den andern liebet, der hat Röm.13,8
Geiz haſſet, der wird Spr. 28,16
Geringē Gewalt thut, Spr 14,31
Gottloſen recht ſpr. Spr. 17,15
ſtrafet, den Spr. 9,7
Haß heimlich hält, S. Spr.26,26
heiligen Geiſt läſtert, Marc.3,29
HErrn fürchtet, dem Sir. 1,13
der ehrte auch ſeinem V. Sir.3,8
Namē des HErrn anr. A.G.2,21
Sohn GOttes hat, 1 Joh.5,12
läugnet, der hat 1 Joh.2,23
nicht ehret, der Joh. 5,23
Spötter züchtiget, der Spr. 9,7
Stein in die Höhe wi. Sir.27,28
Sünder bekehret hat Jac. 5,20
Willen GOttes thut, 1 Joh.2,17
Zorn reitzet, zwinget Spr. 30,33
der Kleinen einen ärgert, Marc.9,42
Narren Geſelle iſt, der Spr. 13,20
Welt Freund ſeyn will, Jac. 4,4
des Dürftigen ſpottet, der Spr.17,5
HErrn Namen anrufen Joel.3,5
Tages wandelt der ſtöſſ. Joh.11,9
dich ſchläget auf einen Back. Luc.6,29
die Braut hat, der iſt der Joh. 3,29
Ehe bricht mit jem. 3 Moſ. 20,10
Frommē verführet auf Spr.28,10
Gottloſen nicht achtet, Pſ. 15,4
Naſen hart ſchneuzet, Spr.30,33
Schmach birget, iſt wi. Spr.12,16
Schrift lernen ſoll der Sir. 38,25
Seinen nicht verſorget, 1 Tim.5,8
Strafe haſſet, der Spr. 15,10
Strafe verläſſet, der bl. Spr.12,1
Weish. u. die Ruthe v. Weis.3,11
Welt lieb hat, in dem 1 Joh.2,15
dir arbeitet, dem gib bald Tob. 4,15
den Mantel nimmet, dem Luc.6,29
dis Brod iſſet, der wird leb. Joh.6,58
durchſchauet in das vollk. Jac. 1,25
eilet zum Reichthum, und Spr.28,22
eine Ehefrau findet, der Spr. 18,22
Grube macht, der Sir. 27,29
Hausfrau hat, der br. Sir.36,26
Sache klüglich führ. Spr.16,20
ein Geringes nicht zu Rathe Sir.19,1
heilig Lebē führet, der Weis.6,20
ſolches Kindlein ꝛc. Marc.9,37
treu Herz und liebliche Spr.22,11
Weib anſiehet, ihr zu Matth.5,28
einem andern ſtellet, der Sir. 27,30
ſeine Nahrung nimt Sir.34,26
einē Himpler dinget, dem Spr.26,10
Menſchen ſchlägt, 2 Moſ.21,12
Propheten aufnimt. Matt.10,41

Wer einẽ ſtrafet, wird Gunſt fin. Spr. 28, 23
Thurn bauen will, üb. Luc. 14/28
Weiſen ſtraft, der ihm Spr. 25, 12
eines getreuen Herzens Spr. 11, 13
von dieſen kleinſten Matth. 5, 19
etwas redet wider den H. Mat. 12/32
euch antaſtet, der taſtet ſein. Zach. 2, 8
aufnimt, der nimt Matth. 10/40
höret, der hör. mich, Luc. 10, 16
irre macht, wird ſein Gal. 5, 10
tödtet, der wird meyn. Joh. 16, 2
tränket mit einem Marc. 9, 41
verachtet, der veracht Luc. 10, 16
fähret hinauf gen Himmel Spr. 30, 4
ferne iſt, wird an der Peſtil. Ez. 6, 12
fluchen höret, und ſagets Spr. 29, 24
fordert ſolches von euren Hä. Eſ. 1, 12
frech iſt, der iſt feindſelig, Pred. 8, 1
Lügẽ redet, wird umk. Spr. 19, 9
freyet, der ſorget, was der 1 Cor. 7, 33
fromm einher gehet, der Spr. 28, 18
iſt, der bekommt Spr. 12, 2
der ſey immerh. Off. 22, 11
für einen andern Bürge Spr. 11, 15
geduldig iſt, der iſt weiſe, Spr. 14/29
Geld liebet, wird Geldes Pred. 5, 9
lieb hat, der bleibet Sir. 31, 5
Gerechtigkeit nachjaget, Spr. 15, 9
ſäet, das iſt Spr. 11, 18
gering iſt, und wartet des Spr. 12, 9
gerne in Wolluſt lebet, Spr. 21, 17
Geſchenke haſſet wird leb. Spr. 15, 27
nimt, iſt verfl. 5 Moſ. 27, 25
geſtohlen hat, der ſtehle Eph. 4, 28
geſtorben iſt, der iſt gerecht. Röm. 6, 7
Gewalt und Unrecht thut, Sir. 21, 5
gläubet, der fleucht nicht, Eſ. 28, 16
und getaufet Marc. 16, 16
unſerer Predigt? Eſ. 53, 1
gläubets aber, daß du ſo Pſ. 90, 11
gleich zu redt/wird gelieb. Spr. 16, 13
GOtt dienet, der wird nach Tob. 3/22
mit Luſt, der Sir. 35, 20
GOtt fürchtet, dem wieder. Sir. 33, 1
der wird Sir. 10, 23
über dem iſt Sir. 25, 14
GOtt nicht gläubet, der 1 Joh. 5, 10
tadelt, ſollts der Hiob. 39, 35
vertrauet, dem wird Sir. 32, 28
GOttes Willen thut, der Marc. 3/35
Wort ehret, der th. Sir. 4
Gutes thut, der iſt von 3 J[illegible]
mit Böſem vergilt [illegible] 17, 14
ſuchet, dem wahe in ſein. [illegible] 28, 14
Hader anfäht, [illegible]
halsſtarrig [illegible] den M. Hab. 2, 4
2 Moſ. 4, 11

Wer hat den Gerechten vom Auf. [illegible]
des HErrn Sinn erk. [illegible]
mir was zuvor gethan, [illegible]
zuvor gedacht, wie viel [illegible]
heilig iſt, der ſey immerhin [illegible]
Heimlichkeit offenbaret, [illegible]
huret, der ſündiget an ſein. [illegible]
ihm ſelber nichts Guts [illegible]
ſelbſt Schaden thut, [illegible]
ihn fürchtet u. recht thut [illegible]
im Geringſten treu iſt, der [illegible]
Sommer ſammlet, der [illegible]
in der Lehre Chriſti bleibt [illegible]
Liebe bleibet der [illegible]
die Hölle hinunter [illegible]
ihm bleibet, der ſündiget 1 Jo[illegible]
keinem Wort fehlet, der iſt [illegible]
ſeinem Befehl gehorchet, [illegible]
iſt der Allmächtige, daß Hiob [illegible]
euch ſchaden könte, [illegible]
den HErrn fürchtet [illegible]
der die Welt überw[illegible]
gut Leben begehret [illegible]
ſo von Edom kom[illegible]
derſelbe König der Eh[illegible]
denn mein Nächſter [illegible]
der hervor bricht, w[illegible]
dieſer, der auch die [illegible]
doch der Gröſſeſte [illegible]
hiezu tüchtig? 2 C[illegible]
jemahls zu Sch[illegible]
Paulus? Wer iſt [illegible] 1 Cor. [illegible]
ſchwach, u. ich [illegible] Cor. [illegible]
ſo blind, als m[illegible]
unter euch, de[illegible] HE. [illegible]
[illegible]
weiſe, der [illegible]
und behält dis [illegible]
wie der HErr unſer [illegible]
würdig das Buch [illegible]
iſts der dich ſchlug, [illegible]
kan das ſchlecht m[illegible] Pred. [illegible]
denken, was GOtt Weis[illegible]
denn ſeelig werden [illegible]
die groſſen Thaten [illegible]
[illegible]
[illegible]es groſſe Barm[illegible]
[illegible]merken, wie oft er fehl. [illegible]
ſagen ich bin rein in Spr. [illegible]
Sünde vergeben, denn Luc. [illegible]
ſtehen vor dem HE. 1 Sam. [illegible]
klug iſt, liebet ſein Lebẽ, und Sp. 19, [illegible]
Korn inhält, dem fluchen Sp. 11, [illegible]
läſtert den Heil. Geiſt, dem Luc. 12, [illegible]
läſſig iſt in ſeiner Arbeit, Spr. 18, [illegible]

leben will, und gute Tage 1 Pet. 3,10
lieb hat, der iſt von GOtt 1 Joh. 4,7
Lügē frech redet, wird nicht Spr. 19,5
mäſſig iſt, lebet deſto läng. Sir. 37,34
mein Fleiſch iſſet, u. trink Joh. 6,54
Wort hat / der pred. Jer. 23,28
höret, u. gläub. Joh. 5,24
meine Gebot hat und hält Joh. 14,21
Worte nicht hören 5 Moſ. 18,19
Menſchen Blut vergeuſſt, 1 Moſ. 9,6
mich aufnimmt, der nimmt Luc. 9,48
bekennet vor den Matth. 10,32
ehret, den will ich 1 Sam. 2,30
liebet, der wird mein Joh. 14,23
ſiehet, der ſihet den Joh. 14,9
veracht. der veracht. Luc. 10,16
ſoll wieder 1 Sam. 2,30
verläugnet für den M. Luc. 12,9
mir dienen will / der folge Joh. 12,26
folgen will, der verläug. Luc. 9,23
gehorchet / wird ſicher Spr. 1,33
nachfolget, der wird Joh. 8,12
miſſet die Waſſer mit der F. Eſ. 40,12
mit den Augen winket, denket nichts Spr. 16,30
der hat Böſes Sir. 27,25
Weiſen umgehet, Spr. 13,20
Dieben Theil hat, Spr. 29,24
Huren ſich nähret, Spr. 29,3
ſeinem Bruder Matth. 5,22
Nächſten Spr. 29,5
ſeiner Zungen nicht Pſ. 15,3
Zungen redet, der 1 Cor. 14,4
Müſſiggang nachjaget, Spr. 28,19
nach GOttes Wort fraget, Sir. 32,19
Unglück ringet, dem Spr. 11,27
nicht abſaget allen, das er Luc. 14,33
das Reich GOttes Luc. 18,17
hat, von dem wird Matt. 13,12
lieb hat, der kennet 1 Joh. 4,8
mit mir iſt, der iſt Luc. 11,23
recht thut, der iſt 1 Joh. 3,10
ſein Creutz auf ſich Matt. 10,38
träget, u. Luc. 14,27
thun kan, was ihm Weish. 2,11
wider uns iſt, der iſt Luc. 9,50
will arbeiten, der ſoll 2 Theſ. 3,10
zur Thür hinein gehet Joh. 10,1
nun weiſe wäre, u. ließ ihm Jer. 9,12
oft ſchwöret, der ſündiget Sir. 23,12
ohne Furcht fähret, der gef. Sir. 1,27
Wandel einher gehet u. Pſ. 15,2
Ohren hat zu hören, der höre Luc. 8,8
Pech angreift, der beſudelt Sir. 13,1
Rath gehorchet, der iſt Spr. 12,15
recht thut, der iſt gerecht, 1 Joh. 3,7
Schätze ſammlet mit Lügē Spr. 21,6
Wer ſchwere Dinge forſchet, Spr. 25,27
ſehr pranget, der verdirbt Sir. 20,11
ſein eigen Haus betrübet, Spr. 11,29
Geld nicht auf Wucher Pſ. 15,5
Gut mehret mit Wuch. Spr. 28,8
Haus bauet mit ander. Sir. 21,9
Kind lieb hat, der hält Sir. 30,1
Leben erhalten will, Matt. 16,25
Ohr abwendet zu hörē Spr. 28,9
Weib liebet, der liebet Eph. 5,28
Wort hält, in ſolchem 1 Joh. 2,5
ſeine Gebot hält, der bleib. 1 Joh. 3,24
Hand an den Pflug Luc. 9,62
Lippen hält, iſt klug, Spr. 10,19
Miſſethat läugnet, Spr. 28,13
Ohren verſtopfet vor Spr. 21,13
ſeinem GOtt flucht, der 3 Moſ. 24,15
Nächſten leihet, der Sir. 29,1
Vatter und ſeiner Spr. 20,20
ſeinen Acker bauet, der Spr. 12,11
Bruder haſſet, der 1 Joh. 3,15
liebet, der 1 Joh. 2,10
nicht liebet, 1 Joh. 4,20
Mund bewahret, der Spr. 13,3
Nächſten ſchändet, Spr. 11,12
Sohn lieb hat, der Spr. 13,24
Vatter ehret, deß Sir. 3,4. ſeq.
oder Mut. 2 Moſ. 21,15
ſeiner Ruthen ſchonet, der Spr. 13,24
ſich auf eines andern Tiſch Sir. 40,30
auf ſein Herz verläſſet, Spr. 28,26
ſeinen Reichthum Spr. 11,28
Worte verläßt, dem Spr. 19,7
des Armen erbarmet, Spr. 19,17
fürchtet, iſt nicht völl. 1 Joh. 4,18
gern in Gefahr gibt, der Sir. 3,27
läſſet ſtrafen, der Spr. 12,1
weiſen, da Weish. 6,18
geſellet zum Hoffärtigē, Sir. 13,1
läſſet dünken, er ſtehe, 1 Cor. 10,12
mein u. meiner Worte Marc. 8,38
mit ſeiner Arbeit nähr. Sir. 40,18
nicht ziehen läſſet, der Spr. 15,32
rächet, an dem wird ſich Sir. 28,1
rühmen will, der rühme Jer. 9,24
rühmet, der rühme 2 Cor. 10,17
ſcheidet von ſeinem Marc. 10,11
ſelbſt erhöhet, der ſoll Luc. 14,11
von ſeinem Weibe ſch. Mat. 19,9
warnen läſſet, der wird Ez. 33,5
wider die Obrigkeit Röm. 13,2
zum Könige macht, der Joh. 19,12
ſiehet mich, denn es iſt fin. Sir. 23,25
uns / und wer kennet Eſ. 29,15
ſind dieſe mit weiſſen Kleid. Off. 7,13
ſolte dich nicht fürchten, H. Off. 15,4
ſtolz iſt, den kan er demüth. Dan. 4,34
der komt zuletzt von Sir. 21,5

Wer Strafe annimt, wird klug Spr. 15,5
Sünde thut, der iſt der S. Joh. 8,34
iſt vom T. 1 Joh. 3,8
der thut auch 1 Joh. 3,4
zudecket, macht Fr. Spr. 17,9
trunken macht, wird auch Spr. 11,25
Vatter oder Mutter mehr Mat. 10,37
verſtöret, und M. Spr. 19,26
und Mutter fluch. Mc. 21,17
übertritt, und bleibet nicht 2 Joh. v. 9
überwindet, dem ſoll kein L. Off. 2,11
der ſoll mit weiſſ. Off. 3,5
verläſſet Häuſer, oder Br. Mat. 19,29
verleumdet, der iſt ein N. Spr. 10,18
verſtändig iſt, der läßt ihm Spr. 1,5
viel geredet, u. hält nicht, Spr. 25,14
lehren muß, der muß Pred. 1,18
plaudert, der machet Sir. 20,8
ſamlet, und ihm ſelber Sir. 14,4
ungedultig iſt, der verräth Spr. 14,29
ungeſtraft ſeyn will, der bl. Spr. 12,1
unnöthige Sachen nachg. Spr. 12,11
Unrecht haſſet, ſamt dem Eſ. 33,15
ſäet, der wird M. Spr. 22,8
thut, der wird emp. Col. 3,25
unſchuldig lebet, der lebet Spr. 10,9
unter dem Schirm des Höch. Pſ. 91,1
die Vogel wirft, der Sir. 22,25
euch ohne Sünde iſt, Joh. 8,7
unterrichtet wird mit dem Gal. 6,6
vom Böſen weicht, der muß Eſ. 59,15
rechten Glauben abſ. Sir. 26,27
von der Erden iſt, der iſt von Joh. 3,31
GOtt gebohren iſt, der 1 Joh. 5,18
iſt, der höret G. Joh. 8,47
ſeinen Nächſten verl. Hiob 12,4
vor ſeinen Schöpfer ſünd. Sir. 38,15
wahrhaftig iſt, der ſaget Spr. 12,17
weichē wird, an dem wird Ebr. 10,38
weiſe iſt, der höret zu, und Spr. 1,5
von Herzen iſt, nimt Spr. 10,8
weiß, ob der Odem des Pred 3, 21
was dem Menſchen Pred. 7,1
Weisheit liebet, erfreuet Spr. 29,3
will deinem Gerichte Weish. 12,12
die Auserwählten G. Röm. 8,33
dir in der Hölle danken? Pſ. 6,6
einen finden, der recht. Spr. 20,6
reinen findē bey Hiob 14,4
erforſchen, das im Weish. 9,16
GOtt lehren, der auch Hiob 21,22
hinauf gen Himmel Röm. 10,6.7
mich erlöſen von dem Röm. 7,24
ſeines Lebens Länge aus. Eſ. 53,8
verdammen? Chriſtus Röm. 8,34
uns ſcheiden von der L. Röm. 8,35
unſer Bote ſeyn? Eſa. 6,8
zu dir ſagen: Was Weish. 12,12
wird auf des HErrn Berg Pſ. 24,3

Wer wird bleiben auf deinem heil. [illegible]
den Tag ſeiner Zukunft [illegible]
geärgert, und ich [illegible] 2 Cor. [illegible]
mich erlöſen von dem Röm. [illegible]
ſtehen an ſeiner heiligen [illegible]
Zank liebet, der liebet S. Spr. [illegible]
zu GOtt kommen will der Ebr. [illegible]
Grunde gehen ſoll, der Spr. [illegible]
mir kömt, den werde ich Joh. [illegible]
ſeinem Bruder ſagt: Du Narr [illegible]
ſpricht: [illegible]
ſeiner Ruhe kommen iſt, Ebr. [illegible]
Zucht läſſet fahrē, der hat Spr. [illegible]
zum Gottloſen ſpricht, du Spr. [illegible]
zween Röcke hat, der gebe Luc. [illegible]
Werke, die in GOtt gethan. Joh. [illegible]
Werk lobet den Meiſter. Sir. [illegible]
Werde der Sachen gewiß, [illegible]
ich dich nicht waſche, Joh. [illegible]
nicht Bürge über den [illegible]
Werden deine Kinder ihre Wege [illegible]
ſie bauen, ſo will ich [illegible]
GOtt ſuchen, ſo 1 Chr. [illegible]
Werdet doch einmahl recht 1 Cor. [illegible]
Fürbilde der Heerde, 1 Pet. [illegible]
ihr meiner Stime geh. 2 Moſ. [illegible]
mich von ganzem H. Jer. [illegible]
mir aber nicht geh. 3 Moſ. [illegible]
nicht abgöttiſch, gleich. 1 Cor. [illegible]
Kinder an dem [illegible]
verdroſſē Gutes 2 Theſ. [illegible]
unverſtändig, ſon. Eph. [illegible]
voll Geiſtes, und redet Eph. [illegible]
Werfet euer Vertrauen nicht, Ebr. [illegible]
von euch alle eure Uber. [illegible]
Wers höret, der höre es, was [illegible]
zu Herzen nimt, der wird Sir. [illegible]
Weß aber das Herz voll iſt, Matth. [illegible]
ich mich erbarme, deß 2 Moſ. [illegible]
iſt das Bild und die Uber. Matth. [illegible]
ſoll ich mich tröſten? [illegible]
Wie biſt du vom Himmel gefallen, Eſ. 14,12
bin ich aber ſo mager? Eſ. 24,16
das Feuer, Silber, und Spr. [illegible]
Gras werden ſie bald abg. Pſ. [illegible]
daß ihr keinen Glauben Marc. [illegible]
David, Zach. 12,8
dein Name iſt, ſo iſt auch Pſ. [illegible]
dem Menſchen iſt geſetzt Ebr. 9,27
den Heiligen ziemet, Tit. [illegible]
der Baum fällt, ſo wird Pred. [illegible]
Blitz oben vom Himel Luc. [illegible]
Hirſch ſchreyet nach friſ. Pſ. 42,2
köſtliche Balſam iſt, der Pſ. 133,2
Regent iſt, ſo ſind auch Sir. 10,2
Ton in des Topfers Jer. 18,6
Weiſe ſtirbt, alſo auch Pred. 2,16
die Augen der Knechte auf Pſ. 123,2
Wie

dieFiſche gefangen werdē, Pred.9,12
Pfeile in der Hand eines Pſ.127,4
Sonne, wenn ſie aufg. Sir.26,21
dünket euch um Chriſto, Mat.22,42
du geredet haſt, ſo gehets, Jer.32,24
durch einen Menſchen die Röm.5,12
eines Sünde die V. Rom.5,18
ein Fallſtrick wird er kom̄. Luc.21,35
Gewand wirſt du ſie w. Ebr.1,12
Hirte ſeine Schaafe, Ez.34,12
Hund ſein Geſpeyetes Spr.26,11
Kind dem Vatter, hat Phil.2,22
Lamm/ das zur Schlacht. Eſ.53,7
eine Roſe unter dē Dornē, Hohel.2,2
ſchwere Laſt ſind ſie mir Pſ.38,4
es dem Guten gehet, ſo geh. Pred.9,2
geſchah zu Zeiten Noä, Luc.17,26
fein und lieblich iſts, wenn Pſ.133,1
gar nichts ſind alle Menſchē, Pſ.39,6
unbegreiflich ſind Röm.11,33
gehet das zu, daß die fromme Eſ.1,21
groß iſt deine Güte, die du Pſ.31,20
hab ich dein Geſetz ſo lieb, Pſ.119,97
habt ihr das Eitele ſo lieb, und Pſ.4,3
hat er (GOtt) die Leute 5Moſ.33,3
ihr nun angenom̄en habt den Col.2,6
kan der der Lehre warten, Sir.38,26
dieſer die Schrift, ſo er Joh.7,15
könnet ihr Gutes reden, Matt.12,34
köſtlich ſind für mir, GOtt, Pſ.139,17
lange hinket ihr auf bey. 1Kön.18,21
liegeſt du Fauler, wenn Spr.6,9
ſoll ich ſorgen in meiner Pſ.13,3
meine Ehre geſchänd. Pſ.4,3
wegert ihr euch zu 2Moſ.16,28
wilt du mein ſo gar ver. Pſ.13,2
du ſo gar zürnen, Pſ.79,5
wolt ihr Albern alber Spr.1,22
lieblich ſind alle ſeine W. Sir.42,23
auf den Bergen Eſ.52,7
deine Wohnung. Pſ.84,2
mag ein Menſch gerechter Hiob 4,17
man einen Knaben gewöh. Spr.22,6
mir thut, ſo will ich Spr.24,29
mich mein Vatter gelehret Joh.8,28
liebet, alſo liebe Joh.15,9
Moſes in der Wüſten eine Joh.3,14
murren denn die Leute Klagl.3,39
oft habe ich deine Kind. Matth.23,37
muß ich meinē Brud. Mat.18,21
prüfet ihr die Zeit nicht? Luc.12,56
ſagen denn etliche, die 1 Cor.15,12
ſchwerlich werden die Marc.10,23
ſeyd ihr ſo verkehrt? gleich Eſ.29,16
ſich ein Vatter über Kinder Pſ.103,13
ſind deine Augen aufgeth. Joh.9,10
Werke ſo groß u. Pſ.104,24
ſoll ich dem HErrn vergelt. Pſ.116,12
Wie ſollen ſie anrufen, an den Röm.10,4
gläubē, von dem Röm.10,14
ſollt ihr deñ geſchickt ſeyn 2Petr.3,11
ſoltē wir in Sünden wollēl. Röm.6,2
ſtimmet Chriſtus und Bel. 2Cor.6,15
theuer iſt deine Güte, GOtt, Pſ.36,8
viel ihn aufnahmen, denen Joh.1,12
euer getauft ſind, die Gal.3,27
meynet ihr ärgere St. Ebr.10,29
nach dieſer Regul einh. Gal.6,16
werden die Todtē auferſt. 1Cor.15,35
wir gehöret haben, ſo ſehen Pſ.48,9
getragen haben das Cor.15,49
wird ein Jüngling ſeinen Pſ.119,9
wohl es ſind, die da Götter 1Cor.8,5
wunderlich ſind deine Werke, Pſ.66,3
Wider-Chriſt, 1 Joh.2,18.22
den HErrn hilft keine Spr.21,30
Riß ſtehen, Ezech.22,30
Wiedergebohrn nicht aus verg. 1Petr.1,23
Wider GOtt vermag kein M. 2Chr.14,11
Widerſtehet dem Teufel, ſo fleucht Jac.4,7
veſte im Glauben, 1Petr.5,9
Wiehern nach ſeines Nächſten Jer.5,8
Will denn nicht ein Ende habē Hiob 10,20
man Macht, ſo iſt er zu Hiob 9,19
ſich nicht bekehren, ſo hat Pſ.7,13
mir jemand nachfolgen, Matt.16,24
Wilt du denn ewiglich über uns Pſ.85,6
für Bosheit berſten? Hiob 18,4
GOtt dienen, ſo laß Sir.18,23
GOttes Diener ſeyn, ſo Sir.2,1
uns austreiben, ſo erl. Mat.8,31
vollkommen ſeyn, ſo Mat.19,21
weiſe werden, ſo lerne Sir.1,32
wider ein fliegend Bl. Hiob 13,25
zum Leben eingehen, Matt.19,17
zur Linken, ſo will ich 1Moſ.13,9
Wirf dein Anliegen auf den HE. Pſ.55,23
Wir alle ſind deiner Hände Werk, Eſ.64,8
bitten euch an Chriſtus 2 Cor.5,20
beten allezeit für euch, Col.1,3
bringen unſere Jahre zu, Pſ.90,10
die wir lebē, werden denē 1Theſſ 4,15
wir glauben, gehen in die Ebr.4,3
ermahnen euch als Mithelf. 2Cor.6,1
danken dir, HErr, allmäch. Off.11,17
GOtt, und dem Vat. Col.1,3
fälſchen nicht GOttes W. 2Cor.4,2
fehlen alle mannigfaltiglich, Jac.3,2
glauben an JEſum Chriſt. Gal.2,16
durch die Gnade Ap.G.15,11
giengen alle in der Irre, wie Eſ.53,6
haben alle einerley Eing. Weish.7,6
allenthalben Trübſ. 2Cor.4,8
auch ein Oſterlamm, 1Cor.5,7
bezeuget, daß ihr 1Theſſ.2,12
den funden, von wel. Joh.1,45

Wir haben des rechten Weges Weish. 5,6
doch nicht mehr Weish. 2,9
eine veſte Stadt, M. Eſ. 26,1
ein veſtes Prophet. 2 Pet. 1,19
einen Bau von GOtt. 2 Cor. 5,1
GOtt, der da Pſ. 68,21
ſolchen Hohenp. Ebr. 8,1
Friede mit GOtt, Röm. 5,1
geſündiget, daß wir 4 Mſ. 21,7
u. unrecht gethan, ſind Dan. 9,5
gewandelt wüſte Weish. 5,7
heute ſelzſame Dinge Luc. 5,26
hier keine bleiben Ebr. 13,14
mancherley Gaben Röm. 12,6
mißhandelt, und ſind Pſ. 106,6
mit dem Tode einen Eſ. 28,15
nicht den klugẽ Fab. 2 Pet. 1,16
Ehre geſucht 1 Theſſ. 2,6
einen Hohenp. Ebr. 4,15
mit Fleiſch und Eph. 6,12
nichts in die Welt ge. 1 Tim. 6,7
nur einen GOtt, den 1 Cor. 8,6
ſolcher Macht nicht 1 Cor. 9,12
vielmehr Luſt auſſer 2 Cor. 5,8
leben oder ſterben, ſo ſind Röm. 14,8
leiden Verfolgung, aber wir 2 Cor. 4,9
liegen vor dir mit unſerm Dan. 9,18
loben den HErrn, von nun Pſ. 115,18
müſſen alle offenbar werd. 2 Cor. 5,10
durch viel Trüb. Ap. G. 14,22
Narren hielten ſein Lebẽ Weish. 5,4
nehmen gefangen alle V. 2 Cor. 10,5
predigen das Evangel. Ap. G. 14,15
den gecreuzigtẽ 1 Cor. 1,23
nicht uns ſelbſt, 2 Cor. 4,5
preiſen ſelig, die erduldet Jac. 5,11
reden, was wir wiſſen, und Joh. 3,11
rühmen uns auch der Trüb. Röm. 5,3
der Hoffnung Röm. 5,2
ſahen ſeine Herrlichkeit, als Joh. 1,14
ſehen jetzt durch einẽ Sp. 1 Cor. 13,12
ſind abtrünnig worden, und Dan. 9,9
alleſamt wie die Unrein. Eſ. 64,6
Botſchafter an Chriſt. 2 Cor. 5,20
Chriſti theilhaftig wor. Ebr. 3,14
ein Feg-Opfer aller 1 Cor. 4,13
Schauſpiel worden 1 Cor. 4,9
Fremdlinge u. Gäſte 1 Chr. 30,15
geachtet wie die Schl. Röm. 8,36
getroſt allezeit, u. wiſſ. 2 Cor. 5,6
und habẽ vielm. 2 Cor. 5,8
Glieder ſeines Leibes Eph. 5,30
GOtt, ein guter Ger. 2 Cor. 2,15
GOttes Werk geſch. Eph. 2,10
Kinder der Heiligẽ, und Tob. 8,5
mit Chriſto begraben Röm. 6,4
Narrẽ um Chriſti will. 1 Cor. 4,10

Wir ſind nicht tüchtig von uns 2 Co[illegible]
nicht wie etliche viele 2 Co[illegible]
nun GOttes Kinder, u. 1 J[illegible]
Schuldner, nicht dem Röm[illegible]
ſein Werk geſchaffen in Ep[illegible]
ſeines Geſchlechts, Ap. G.[illegible]
ſtets als ein Fluch der 1 Co[illegible]
unnütze Knechte, wir Luc[illegible]
von geſtern her und wiſſ. Hi[illegible]
von GOtt, und wer G. 1 Jo[illegible]
Wäyſen und haben Klagl[illegible]
wol arm, aber wir werd. Tob[illegible]
wol ſelig, doch in der Röm[illegible]
ſollen auch das Leben für 1 Joh[illegible]
GOtt dienẽ, ihm zu Ebr[illegible]
nüchtern ſeyn, anget. 1 The[illegible]
verläugnen das ung[illegible]
uns auch unter ein[illegible]
ſolten ſeyn heilig [illegible]
ſterben des Todes, u. wie 2 Sa[illegible]
tappen nach der Wand wie Eſ[illegible]
tragen um allezeit das St. 2 Co[illegible]
treffen das kaum, ſo auf Weis[illegible]
vertragen allerley, daß wir 1 Cor[illegible]
viele ſind ein Leib in Chri. Röm. 1[illegible]
wandeln im Glauben und 2 Cor. [illegible]
waren auch weyland unweiſe Tit[illegible]
Kinder des Zorns von Eph[illegible]
warten auf dich, HErr! im Eſ. 26[illegible]
die ſelige Hoffn. Tit. [illegible]
deiner Güte in dem Pſ. 4[illegible]
eines neuen Himm. 2 Pet[illegible]
im Geiſt durch den G. Gal[illegible]
werden alle vor dem R. Röm. 1[illegible]
gerecht durch den Gal[illegible]
ja um deinet willen Pſ. 4[illegible]
ihn ſehen, wie er iſt 1 Joh[illegible]
Könige ſeyn auf Er. Off[illegible]
nicht alle entſchl. 1 Cor. 15[illegible]
ohne Verdienſt Röm. 3,2[illegible]
verkläret ꝛc, von 2 Cor. 3,18
viel Guts haben, ſo Tob. 4,2[illegible]
untergedruckt aber 2 Cor. 4[illegible]
zu ihm kom̃en, u. Joh. 14[illegible]
wiſſẽ, daß alle Creatur ſeh. Röm. 8[illegible]
das Geſetz geiſtl. Röm. 7[illegible]
gut iſt, ſo [illegible]
1 Tim. [illegible]
denẽ die GOtt Röm. 8,28
der Menſch Gal. 2, 16
ſo den H. J. 2 Cor. 4[illegible]
GOtt die Sünd. Joh. [illegible]
kein ander GOtt 1 Cor. 8,4
wir aus dem 1 Joh. 3,14
nicht, was wir beten Röm. 8,26
thun 2 Chr. 20,12
ſo unſer irrdiſch Ha. 2 Cor. 5,1
wollen anhaltẽ am Gebet, Ap. G. 6,4

ir wollen auch dem HErrn Joſ. 24, 18
auf Blut lauren, u. Spr. 1, 11
dem HErrn unſerm Joſ. 24, 24
euch liebē Brüd. 1 Theſſ. 4, 13
JEſum gerne ſehē Joh. 12, 21
lieber in die Hände Sir. 2, 22
nicht das dieſer Luc. 19, 14
wollten lieber nicht entklei. 2 Cor. 5, 4
rd denn der HErr ewiglich Pſ. 77, 8. 9
rf dein Anliegen auf den HEr. Pſ. 55, 23
ſt du Bürge für deinen Spr. 6, 1. ſeqq.
dich bekehren zu dem Hiob. 22, 23
ihn ſuchen, ſo wirſt du 1 Chr. 29, 9
in meinen Wegen wand. Zach. 3, 7
unter den Todten Wund. Pſ. 88, 11
wiſſen, daß der HErr 5 Moſ. 4, 35
ſe, daß dich GOtt um dis all. Pred. 11, 9
ſet, daß euer Glaube wenn er Jac. 1, 3
auch ein HErr im Hi. Eph. 6, 9
ihr nicht, daß alle, die wir Röm. 6, 3
der Welt Freu. Jac. 4, 4
die Heiligen 1 Cor. 6, 2
die ſo in dē 1 Cor. 9, 24
Ungerech. 1 Cor. 6, 9
ein wenig S. 1 Cor. 5, 6
euer Leib 1 Cor. 6, 19
eure Leiber 1 Cor. 6, 15
ihr GOttes 1 Cor. 3, 16
wir über die 1 Cor. 6, 3
welchem ihr Röm. 6, 16
welches Geiſtes Luc. 9, 55
daß ihr auch einen HErrn Col. 4, 1
daß ihr nicht mit verg. 1 Pet. 1, 18
twe, die einſam iſt, die ihre H. 1 Tim. 5, 5
twen und Fremdlinge erwürg. Pſ. 94, 6
bleibet nun der Ruhm? er Röm. 3, 27
das Geſetz nicht iſt, da iſt Röm. 4, 15
dein Geſetz nicht mein Troſt Pſ. 119, 92
Recht im Lande gehet, da Eſ. 26, 9
der Geiſt des HErrn iſt, da 2 Cor. 3, 17
Gerechte ſich kehret von Ez. 33, 18
Gottloſe hinkommt, da Spr. 18, 3
HErr nicht bey uns Pſ. 124, 1. ſeq.
das Haus Pſ. 127, 1
die Sünde mächtig worden Röm. 5, 20
dieſe Tage nicht würden Matth. 24, 22
werden ſchweigen, ſo Luc. 19, 40
du bleibeſt, da bleibe ich auch Rut. 1, 16
den Gottloſen warneſt, u. er Ez. 3, 19
dich zu mir hälteſt, ſo will Jer. 15, 19
hingeheſt, da will ich auch Ruth 1, 16
kanſt, da hilf den Dürftigē Tob. 4, 8
Rath bedarfſt, ſo ſuchs bey Sir. 9, 21
uns hinſendeſt, da wollen Joſ. 1, 16
wirſt zu dieſer Zeit ſchwei. Eſt. 4, 14
ein Aas iſt, da ſamlen ſich Matt. 24, 28
Teſtament iſt, da muß der Ebr. 9, 16
weiſer Mann iſt, zu dem Sir 6, 35
eine verſtändige Obrigkeit Sir. 10, 1
Wo einer fremd iſt, darf er ſein Sir. 29, 31
euch jemand nicht anneh. Matt. 10, 14
euer Schatz iſt, da iſt euch Matth. 6, 21
ich bin, da ſoll mein Diener Joh. 12, 26
ihr nach dem Fleiſche lebet, Röm. 8, 13
iſt euer Glaube? Luc. 8, 25
nun hie dein Maul? Richt. 9, 38
ein ſolch GOtt, wie du Micha 7, 18
will ich mit meiner Scha. 2 Sam. 13, 13
Woher kömmt die Weisheit? u. Hiob 28, 20
Streit und Krieg Jac. 4, 1
Wohl allen, die auf ihn trauen? Pſ. 2, 12
Wohlan! alle, die ihr durſtig ſeyd, Eſ. 55, 1
Wohlan nun, ihr Reichen, weinet Jac. 5, 1
Wohlan, wer will mich Lügen Hiob 24, 25
Wohlauf! Pſalter und Harfen, ich Pſ. 108, 2
wohlauf! zeuch Macht Eſ. 51, 9
Wohl dem, dem die Ubertretung Pſ. 32, 2. 3
den du, HErr züchtig. Pſ. 94, 12
der barmherzig iſt, u. Pſ. 112, 5
den HErrn fürcht. Pſ. 112, 1
dir vergelte, wie du Pſ. 137, 8
ein tugendſam Sir. 26, 1
vernünftig Sir. 25, 11
einē treuē Freund Sir. 25, 12
kein böſes Gewiſſē Sir. 14, 2
nicht böſen Rath Sir. 14, 1
nicht wandelt im Ra. Pſ. 1, 1
ſeine Hoffnung ſetzet Pſ. 40, 5
ſich der Elenden Spr. 14, 21
des Dürftigen Pſ. 41, 2
ſtets mit GOttes Sir. 14, 22
des Hülfe der GOtt J. Pſ. 146, 5
Menſchē, dem der HErr Pſ. 32, 2
der gerecht Bar. 6, 72
Weisheit Spr. 3, 13
Volk, deß der HErr Pſ. 144, 15
den Menſchen, die dich für Pſ. 84, 6
denen, die in deinem Hauſe Pſ. 84, 5
immerdar Recht Pſ. 106, 3
ohne Wandel leb. Pſ. 119, 1
dir, du haſt es gut, du wirſt Pſ. 128, 2
her, und laſſet uns lebē, Weish. 2, 6
thun, iſt wie ein geſegnet. Sir. 40, 17
und recht thun, iſt dem H. Spr. 21, 3
zu thun und mitzutheilē Ebr. 13, 16
Wohlthat beweiſen auch an den Sir. 7, 37
Wohnet bey euren Weibern mit 1 Pet. 3, 7
Wo ich bin, da ſoll mein Diener Joh. 12, 26
hingehe, da könt ihr nicht Joh. 8, 22
meines Namens Ged. 2 Moſ. 20, 24
Unrecht vor hätte in mei. Pſ. 66, 18
zu dem Gerechten ſpreche, Ez. 33, 13
ihr dem Menſchē ihre Fehle Matt. 6, 15
durch den Geiſt des Fleiſ. Röm. 8, 13
in ein Haus gehet, ſo Matth. 10, 12
kömt, da ſprecht zuerſt:
Friede Luc. 10, 5

Wo ihr mir entgegen wandelt, 3 Mſ. 26, 21
nach dem Fleiſch lebet, ſo Röm. 8, 13
ſolches thut, werdet ihr 2 Pet. 1, 10
iſt die Verheiſſung ſeiner Zuk. 2 Pet. 3, 4
ein GOtt im Himel u. auf 5 Mſ. 3, 24
ohne der HErr? Pſ. 18, 32
ein Sohn, den der Vatter Ebr. 12, 7
jemand, der da lebe, u. den Pſ. 89, 49
ſo er fället, der nicht Jer. 8, 4
nun dein Vertrauen, dar. Tob. 2, 15
ſo ein herrlich Volk, zu dem 5 Mſ. 4, 7
mächtiger GOtt als Pſ. 77, 14
ſolch ein GOtt, wie Mich. 7, 18. 19
Wehe, wo iſt Leid, wo iſt Spr. 23, 29
kein Geſetz iſt, da achtet man Röm. 5, 13
keine Hausfrau iſt, da geh. Sir. 36, 27
kömt doch das böſe Ding her, Sir. 37, 3
man arbeitet da iſt genug, Spr. 14, 23
die Gebot hält, da iſt Weish. 6, 19
ihnen nichts ins Maul Mich. 3, 5
nicht mit Vernunft ha. Spr. 19, 2
viel ſchwörē höret, da. Sir. 27, 15
Neid und Zank iſt, da iſt Uno. Jac. 3, 16
nicht Raht iſt, da gehet das Spr. 11, 14
ſein Vatter ſtirbt, ſo iſts, als Sir. 30, 4
ſich der Gerechte kehret von Ez. 18, 24
Gottloſe bekehret Ez. 18, 21
ſind aber die neune? Luc. 17, 17
die Klugen? wo ſind die 1 Cor. 1, 20
ſoll ich hingehen für deinem Pſ. 139, 7
viel Gottloſen ſind, da ſind Spr. 29, 16
Guts iſt, da ſind viel, die Pred. 5, 10
Rathgeber ſind, da geh. Spr. 11, 14
da iſt der Spr. 24, 6
Sorgen iſt, da komen Tr. Pred. 5, 2
Träume ſind, da iſt Eitel. Pred. 5, 6
Weisheit iſt, da iſt viel Pred. 1, 18
Worte ſind, da gehets Spr. 10, 19
höret man Pred. 5, 2
wareſt du, da ich die Erde gr. Hiob 38, 4
zween oder drey verſaml. Matt. 18, 20
Wolan, alle, die ihr durſtig ſeyd, Eſ. 55, 1
Wolken ohne Waſſer, Ep. Jud. v. 12
und Dunkel iſt um ihn Pſ. 97, 2
Wolf und Lamm ſollen weyden Eſ. 65, 25
Wölfe werden bey den Lämmern Eſ. 11, 6
Wollen denn die Ubelthäter ihnen Pſ. 53, 5
die loſē Worte kein Ende Job. 16, 3
habe ich wol, aber das Röm. 7, 18
Wolt ihr meinē GOtt nicht ehr. Dan. 3, 14
ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr Eſ. 1, 19
Wolte GOtt, daß alles Volk 4 Moſ. 11, 29
mein Volk mir gehorſam Pſ. 81, 14
Womit habe ich dich beleidiget? Mich. 6, 3
jem. ſündiget, dam. Weis. 11, 17
ſoll ich den HErrn verſ. Mich. 6, 6
Worinnen du einen andern richt. Röm. 2, 1
Wort GOttes erhält die, ſo Weish. 16, 26
Wort GOttes iſt ein Richter der …
des HErrn heilet alles, Wei…
göttlicher Predigt ꝛc. 1 The…
ꝛc. welches kan eure Seele J…
Worte der Einſetzung, Matth. 26…
Wo will man Weisheit finden? Hiob…
Wünſche dir nicht ſeiner Speiſe, S…
Wünſchet Jeruſalem Glück, es p…
Würket Speiſe, die nicht verg. J…
Würgen Kinder zum Opfer, Weis…
Würme werden ſie freſſen, wie …
Wüſte er einen Mord auf dich …
Wunden kan man verbinden, Si…
und Striemen und Eit…
Wunderbarlich iſt GOtt mit ſei…
ſind deine Werk…
Wunderliche Wunder, Weis…
Wunder-Zeichen im Himmel…
Wurzel der Weisheit iſt, den…
des Geſchlechts Dav…
ewigen Lebens, Weis…
Verſtands verſaml. W…
Jeſſe, Eſ. 11, 10. Röm. 15…

Z.

Zachäi Bekehrung Luc. 19, 8.
Zachäus klein von Perſon Luc. 19…
Zähle die ſterne, kanſt du ſie z. 1 Moſ…
meine Flucht, faſſe mein…
Zärtle mit deinem Kinde, ſo muſt…
Zäuberer, Hurer, Todſchläger Off…
Zagen, der mächtigen Reuter, Richt…
Zank hält härter, deñ Riegel am Spr…
zwiſchen den Hirten Abr. 1 Moſ…
Zanke nicht mit einem Gewaltigen Sir…
Schwätzer Sir…
Zanket nicht auf dem Wege 1 Moſ…
Zauberey Sünde iſt Ungeh. 1 Sam…
Zauberinen ſoll man nicht leb. 2 Moſ…
Zaue dich, denn der HErr 2 Sam…
Zehen ausſätzige Männer ſtun… Luc…
Brüder Joſephs zogen 1 Moſ…
Gebot geg. 2 Mſ. 20. ꝛc. 5 Moſ…
Hörner bedeuten 10. Kö. Dan…
Jngfrauen, 5. thöricht Matt. 25…
tauſend Pfund ſchuldig Matt. 18…
Worte 5 Moſ. 4, 13
Zehenden gab Abraham dem 1 Moſ…
will Jacob dem HE. 1 Moſ…
Zehret von meinem Brod Sprüch. 9…
Zeichen, dem widerſprochen wird Luc…
der Tugend beweiſen Weish…
des Bundes 1 Moſ. 9, 12…
dieſer Zeit Matth. 16, 3
Zeichendeuter verworfen 3 Moſ. 19, 31
Zeichne mit einem Zeichen die … Ez. 9…
Zeige an, welchen du erwählet Ap. G. 1…
deinen Knechten deine W. Pſ. 90…
dich dem Prieſter Matth. 8, 4

ze ihnen an die Gräuel ihrer Ez. 20, 4
mir deine Geſtalt, laß Hohel. 2, 14
Wege, und lehre Pſ. 25, 4
deinen Glauben mit Jac. 2, 18
HErr den Weg deiner Pſ. 119, 33
uns den Vatter, ſo genüg. Joh. 14, 8
er Ahabs gieng zurücke, 2 Kön. 20, 11
et euch den Prieſtern Luc. 17, 14
der Beſſerung Ebr. 9, 10
oder Stunde hat GOtt Ap. G. 1, 7
iche Ergötzung der Sündē Ebr. 11, 25
rochener Rohrſtab Egypti Eſ. 36, 6
eiſſet eure Herzen und nicht Joel. 2, 13
hmettere den Kopf der Fü. Sir. 36, 12
die Feinde durch Judith 9, 9
öre ſie durch deine Treue Pſ. 54, 7
reue ſie mit deiner Macht Pſ. 59, 12
ennung u. Aergernis anr. Röm. 10, 17
retene Leiche, Eſ. 14, 19
r-Geſchrey Amos 3, 9
ſchreyen Jer. 12, 6
h am erſten den Balken aus Matt. 7, 5
an den Rock der Gerechtigk. Bar. 5, 2
aus dieſem Lande 1 Moſ. 31, 13
Jeruſalem dein Trauer-Bar. 5, 1
dein Kind, u. laß es nicht Sir. 30, 13
Schwert aus, und 1 Sam. 31, 4
deine Schuhe aus von dein. 2 Mſ. 3, 5
einher der Wahrheit zu gut Pſ. 45, 5
gen Bethel, und wohne 1 Moſ. 35, 1
hin mit Frieden 2 Kön. 5, 19
in Meſopotamiam zu Be. 1 Mſ. 28, 2
Leide-Kleider an 2 Sam. 14, 2
Macht an, du Arm des HE. Eſ. 51, 9
mich dir nach, ſo laufen Hohel. 1, 4
nicht hin unter den G. Pſ. 28, 3
nicht hinab in Egypten, 1 Moſ. 26, 2
Säcke an, und lege dich in Jer. 6, 26
von uns, denn du biſt uns 1 Mſ. 26, 16
wieder in das Land dein. 1 Mſ. 31, 13
dein Land, u. zu 1 Mſ. 32, 9
deiner Vätter L. 1 Mſ. 31, 3
zuvor den Balken aus dein. Luc. 6, 42
ze iſt GOtt über alle Ged. Weish. 1, 6
zet Söhne und Töchter Jer. 29, 6
nis des HErrn iſt gewis, und Pſ. 19, 8
Johannis Joh. 1, 19
elſteine ſind gefallen, aber wir Eſ. 9, 10
enbock machen, i. e. zum 4 Moſ. 28, 15
ſandte Juda durch 1 Moſ. 38, 20
von der Heerde, will 1 Mſ. 38, 17
en die Gnade unſers GOtt. Jud. v. 5
et an den Harniſch GOttes, Eph. 6, 11
HErrn JEſum Röm. 13, 14
die Liebe, die da iſt das Col. 3, 14
herzliches Erbarmen, Col. 3, 12
aus und gehet hin mit Ap. G. 16, 36
von dannen, und rühr. Eſ. 52, 11

Ziehet den alten Menſchen mit Col. 3, 9. 10
neuen Menſchen an, Eph. 4, 24
eure Kinder auf in der Zu. Eph. 6, 4
heraus mein Volk und er. Jer. 51, 45
hin 1 Moſ. 42, 33
GOtt ſey mit euch Tob. 5, 23
ihr lieben Kinder Bar. 4, 19
mit Friedē, euer Weg Jud. 18, 6
und forſchet fleiſſig Matth. 2, 8
hinab, und kaufet uns G 1 Mſ. 42, 2
hinauf, es wird euch ge. 2 Chr. 18, 14
morgen will ich Rich. 20, 28
nicht am fremden Joch 2 Cor. 6, 14
Säcke an, klaget, und heulet Jer. 4, 8
wieder hin, und kaufet 1 Moſ. 43, 2
Ziel geſetzet dem M. das wird Hiob 14, 5
Zierliches Kleid, 1 Tim. 2, 9
Zihim werden ſich da lagern Eſ. 13, 21
Zimmermanns Beſchreibung Eſ. 44, 13
Sohn, Chriſt. Matt. 13, 55
Zinß, Zoll, Rente auf Prieſter Eſr. 7, 24
Groſchē gibt Chriſt. Matt. 17, 24. 27
Zinßbarer Knecht, 1 Moſ. 49, 15
Zinſe-Münze ſoll man geben Matth. 22, 19
Zion du Predigerin, ſteige auf eine Eſ. 40, 9
hat der HErr gegründet Eſ. 14, 32
höret und iſt froh Pſ. 97, 8
iſt zur Wüſten worden, Jer. Eſ. 64, 10
muß durch Recht erlöſet wer. Eſ. 1, 27
ſpricht: der HErr hat mich Eſ. 49, 14
Zipfel ſchneidet David vom 1 Sam. 24, 5
Zittern iſt die Heuchler ankomen. Eſ. 33, 14
ſie daſelbſt ankommen Pſ. 48, 7
Zittert ihr Sichere Eſ. 32, 11
Zöllner ſtund von ferne, wolte Luc. 18, 13
und Sünder-Geſelle Matt. 11, 19
Zoll dem der Zoll gebühret Röm. 13, 7
Zorn GOttes über die Kinder des Col. 3, 6
wird offenbaret Röm. 1, 18
iſt ein wütig Ding u. Sprüchw. 27, 4
ruhet im Herzen eines Nar. Pre. 7, 10
thut nicht, was vor GOtt Jac. 1, 20
verkürzet das Leben Sir. 30, 26
und Wüten ſind Gräuel Sir. 27, 33
Zorniger Mann richtet Hader Spr. 29, 22
Zorniges Dräuen, Eſ. 30, 30
Zubrochene Herzen, Eſ. 61, 1
Zu deiner Zeit wird Glaube ſeyn Eſ. 33, 6
den Geiſtern der vollkomnen Ebr. 12, 23
letzten Zeiten werden Ep. Jud. v. 18
der Zeit, weñ ich euch reinig. Ez. 36, 33
werden 5. Städte in Eſ. 19, 18
wird das ꝛc. einen Zach. 13, 1
der HErr den S. Eſ. 3, 18
Zebaoth ſeyn Eſ. 28, 5
die Herrlichkeit Eſ. 17, 4
jederman weg. v. Eſ. 2, 20

Zu

Zu der Zeit wird kein Licht ſeyn Zach. 14, 6
man ſagen: Sihe Eſ. 25, 9
derſelbigen Zeit fieng man an 1 Mſ. 4, 26
deſſelbigen Zeit ſoll Juda geh. Jer. 23, 6
dir habe ich Zuflucht Pſ. 143, 9
ſchreye ich, und ſage, du biſt Pſ. 142, 6
ſchrien ſie und wurden erre. Pſ. 22, 6
GOtt ſchreye ich, und er erhör. Pſ. 77, 2
Zu Hauſe und zu Felde war eitel 1 Mſ. 39, 5
Jeruſalem iſt die Stätte, da Joh. 4, 20
ſoll mein Name 2 Chr. 33, 4
Mitternacht ſtehe ich auf dir Pſ. 119, 62
Salem iſt ſein Gezelt, und ſeine Pſ. 76, 3
ſeinen Zeiten wird blühen der Pſ. 72, 7
ſeiner Zeit werden wir auch er. Gal. 6, 9
welchem Engel hat er jemals Ebr. 1, 5
wem wolt ihr fliehē um Hülfe. Eſ. 10, 3
Zucht halten, iſt der Weg Sprüchw. 10, 17
Züchtig, gerecht und gottſelig leb. Tit. 2, 12
Züchtige deinen Sohn, Sprüchw. 19, 18
mich HErr, doch mit Jer. 10, 24
nicht in deinem Grim Pſ. 6, 2
Züchtigen will ich dich mit Ma. Jer. 30, 11
Zücke den Spieß und ſchütze mich Pſ. 35, 3
Zündet man auch ein Licht an, Marc. 4, 21
Zürne nicht HErr, daß ich 1 Moſ. 18, 30. 32
zu ſehr, und denke nicht Eſ. 64, 9
Zürnet ihr denn über mich, daß Joh. 7, 23
ſo ſündiget nicht, redet Pſ. 4, 5
und ſündiget nicht Eph. 4, 26
Zugerechnete Gerechtigkeit Röm. 4, 6. 22
Zukünftige dinge, Ebr. 11, 20
Gnade, 1 Petr. 1, 10
Güter, Ebr. 11, 9
Hrrlichkeit, Röm. 5, 3
Welt, Marc. 10, 30. Luc. 18, 30
Zeit, Jer. 49, 39
Zeiten, Eph. 2, 7
Zukünftiger Troſt Jer. 17, 6
Zorn, Luc. 3, 7
Zukünftiges Gericht Ap. G. 24, 25
Leben, 1 Tim. 4, 8
Zuletzt ergreift die Sünde den Sir. 27, 11
komen ſie beyde an Gal. Sir. 20, 27
meine Brüder, ſeyd ſtark Eph. 6, 10
wird er aufwachen, und Sir. 17, 19
wirſt du gar umkomen 5 Mſ. 24, 20
Zum andernmal wird er ohne Ebr. 9, 28
Gottloſen ſpricht GOtt, was Pſ. 50, 16
Lande hinaus predigen Klagl. 2, 14
Laufen hilft nicht ſchnell Pred. 9, 11
Reichthum hilft nicht klug Pred. 9, 11
Zunge iſt ein klein Glied, und Jac. 3, 5
kan kein Menſch zähmen Jac. 3, 8

Zunge ſoll man ſchweigen, daß 1 P
trachtet nach Schaden,
Zungen der Apoſtel zertheilet,
Zureiſſet eure Herzen, und nicht
Zur Hölle fähreſt du Eſ. 14, 15
ſelbigen Zeit will ich dem
die
wird dein
Zur Zeit der Anfechtung fallen
letzten Poſaunen
Zuſage gewiſſe, Eſ. 26, 3
Zuſchmettere dē Kopf der Fürſt.
Zuvor muß er viel leiden Luc.
waren ſie einander
Zuweilen iſt Thorheit beſſer,
Zwanzig Silberlinge (Joſe
Zween mögen widerſtehen
Stäbe, Sanft und
werden auf dem Felde
einem
Zweifeler iſt unbeſtändig in
Zwey Bären zerreiſſen 42.
ein Fleiſch Matt. 19, 5
Feigen Körbe vor dem
groſſe Lichter machte GOtt
iſt beſſer, denn eins Pred. 4
Oel-Bäume und zwey Oel
Säulen für der Halle des 1
Scherflein der armen
machen einen
Stücke ſind, die mich
Volk ſind in deinem Leibe 1
Weiber, die liebe, und die
Zweyer Menſchen Zeugnis iſt
Zweyerley bitte ich von dir, die
Gewicht und Maaß
Leute werden ſich
thue mir nicht,
Volk bin ich vor
Zwiefache Höle 1 Moſ. 23,
Zwillinge wurden in ihrem
Zwölf Apoſtel und dero Nam.
Brüder eines Mannes
Lande Canan 1 Moſ.
Körbe mit Brocken
Söhne Jacobs 1 Moſ. 35,
tauſend verſiegelt Off. 7, 5
Zwo Huren werden von Salom
den 1 Kön. 3,
Tafeln des Zeugniß 2
werden mahlen auf der

E N D E.

III. D. Martin Luthers
Kleiner Catechiſmus,
[m]it vielen angezeigten zur Erklärung dienenden Bibel-Sprüchen.

[Fr]ag-Stücke zum Eingang des Catechiſmi.

Weß Glaubens ſeyd ihr?

Wir ſind Chriſten.

Warum ſeyd ihr Chriſten?

Darum, daß wir an JEſum [Chr]iſtum glauben, und in ſeinem Namen [get]auft ſind.

Was ſoll ein Chriſt wiſſen?

[De]n Catechiſmum

Was iſt der Catechiſmus?

[Er] iſt ein kurzer Innhalt der Chriſtlichen [Lehr]e, welche in aller Propheten und Apo[ſtel] Büchern beſchrieben ſtehet.

[We]lches ſind die Stücke des Catechiſmi?

[1.] Die heiligen zehen Gebot GOttes. [2] Moſ. 20, 1. ſq. 5 Moſ. 5, 6. ſq.

[2.] Die Artickel unſers Chriſtlichen [Gla]ubens.

[Jo]h. 17, 3. Ebr. 11, 1. 3. 6. 2 Tim. 1, 12. [Jo]h. 4, 24. Ap. G. 2, 22. Off. 1, 4. 5. 6. ꝛc.

[3.] Das heilige Gebet Vatter Unſer. [M]atth. 6, 9. ꝛc. Luc. 11, 2. ꝛc.

[4.] Die Worte des HErrn Chriſti von der [Ta]ufe.

[M]atth. 28, 19. Marc. 16, 18.

[5.] Die Wort des HErrn Chriſti vom [Be]ruf und Amt des Worts oder der [Sc]hlüſſel.

[J]oh. 20, 23.

[6.] Die Wort vom H. Abendmahl unſers [H]Errn JEſu Chriſti.

[M]atth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. [1] Cor. 11, 23.

[D]as erſte Haupt-Stück, [vo]n den H. zehen Geboten GOttes.

Welches iſt das erſte Gebot?

Ich bin der HERR dein GOTT: du [ſol]lt keine andere Götter neben mir [ha]ben.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt über alle Ding fürch[te]n, lieben und vertrauen.

Was hat GOtt im erſten Gebot verboten?

Wir ſollen nicht andere Götter haben neben Ihm.

3 Moſ. 26. Ihr ſollet: 2 Moſ. 20, 4. 5. Du ſolt dir: Jeſ. 42, 8. Ich der HErr: Matth. 4, 10. Du ſolt: Röm. 6, 16. Wiſſet. Sprüchw. 3, 5. Verlaß: Pſ. 62, 11. 12. Verlaſſet euch nicht: Pſ. 115, 3. 8. 3. 8. Unſer GOtt: Jer. 10, 3-5. der Heyden Götter: c. 17, 5. Verflucht: Matth. 6, 24. Ihr könnet: Eph. 5, 5. Du ſollt:

Was hat GOtt im erſten Gebot geboten?

Wir ſollen GOtt über alle Dinge

fürchten, 1 Moſ. 39, 9. Wie ſolt ich: Joſ. 24, 14. Fürchtet den H. Jeſ. 8, 13. Heiliget: Pſ. 33, 8. Alle Welt: Tob. 4, 6. Dein Lebenlang: 1 Moſ. 17, 1. Ich bin der:

lieben, Jer. 9, 23. 24. So ſpricht: Joh. 17, 3. Das iſt: Matth. 19, 17. Niemand: Pſ. 63, 9. Meine Seele: Jeſ. 26, 9. Von Herzen: c. 61, 10. Ich freue mich: Pſ. 31, 8. Ich freue mich: Pſ. 84, 3. Mein Leib: Luc. 1, 46. 47. Meine Seele: 1 Joh. 5, 3. Das iſt: Phil. 1, 29. Euch iſt:

vertrauen. Pſ. 71, 5. 6. Du biſt. Pſ. 118, 9. Es iſt gut: Pſ. 73, 25. HErr, wann ich:

Welches iſt das andere Gebot?

Du ſollt den Namen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen: dann der HErr wird den nicht unſchuldig halten der ſeinen Namen vergeblich führet.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey ſeinem Namen nicht fluchen, ſchwören, zaubern, lügen oder trügen: ſondern denſelben in allen Nöthen anrufen, beten, loben, und danken.

Was wird im andern Gebot verboten?

Wir ſollen bey dem Namen GOttes (Pſ. 48, 11.) nicht

fluchen, 3 Moſ. 24, 15. 16. Welcher ſeinem: Jac. 3, 9. 10. durch die Zunge. Hiob 31, 30. Ich lies.

ſchwören, 2 Cor. 1, 23. Ich rufe: 5 Moſ. 6, 13. Du ſolt: Jer. 4, 2. Alsdenn wirſt:

Heb. 6, 16. Die Menſchen: 3 Moſ. 19, 12. Du ſolt: Matth. 5, 34-37. Ihr ſolt: Jac. 5, 12. Vor allen Dingen Sir. 23, 9-14. Gewöhne:

zaubern, 5 Moſ. 18, 10-12. Unter dir: 2 Moſ. 19, 31. Ihr ſollt: Ap. G. 19, 19. Viel aber:

lügen und trügen. Jer. 23, 31. 32. Siehe: c. 29, 23. Und predigten: 2 Petr. 3, 16. In Pauli Br. Matth. 15, 8. Dis Volk. Pſ. 50, 16. 17. Zum Gottloſen. Auch nicht mit GOttes Wort Scherz treiben. Gal. 6, 7. Irret euch nicht:

Was wird im andern Gebot geboten?

Wir ſollen GOttes Namen in allen Nöthen

anrufen, Pſ. 40, 15. Rufe mich an: Pſ. 86, 5-7. Du HErr: Pſ. 130, Aus der T. Pſ. 145, 18. 19. Der HErr iſt: Jeſ. 26, 16. HErr, wenn:

beten, 1 Tim. 2, 1. So ermahne: Matth. 18, 19. Wo zween: Eph. 6, 18. Betet ſtets:

loben, Col. 3, 16. Laſſet das W. Eph. 5, 20. Saget Dank: Pſ. 34, 2. Ich will: Pſ. 146, 1. Lobet den HErrn: Matth. 10, 32. Wer mich: Matth. 5, 16. Laſſet euer: Hiob 1, 21. Der HErr: Joh. 21, 19. Das ſagte:

danken. Pſ. 50, 14. Opfere GOtt. Pſ. 106. 107. 136, 1. Danket: Eph. 5, 20.

Welches iſt das dritte Gebot?

Gedenke des * Sabbaths, daß du ihn heiligeſt.

☞ * War im A. T. der Sonnabend 2 Moſ. 20, 9-11. im N. Teſt. der Sonntag. Off. 1, 10.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und ſein Wort nicht verachten: ſondern daſſelbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Was verbeut GOtt im dritten Gebot?

Wir ſollen die Predigt und ſein Wort nicht

verachten, Hoſ. 4, 6. Du verwirfſt: Luc. 10, 16. Wer euch: Heb. 10, 25. Und nicht: Pred. 4, 17. Bewahre: Pſ. 26, 6-8. Ich halte: Ap. G. 20, 9. Es ſaß: Jer. 44, 16. Nachdem Wort: Jac. 1, 22. ſq. Seyd Thäter:

Was gebeut GOTT im dritten Gebot?

Wir ſollen das Wort GOttes

heilig halten, 2 Moſ. 31, 32. Haltet. Jer. 15, 16. Indeß enth. Joh. 17, 17. Heilige ſie: 1 Theſſ. 2, 13. Darum auch:

gerne hören und lernen. Luc. 11, 28. Selig ſind: Jac. 1, 21. nehmet. Ebr. 10, 24 ...ſſet. Sir. 4, 15. Wer GOttes Wort.

Welches iſt das vierte Gebot?

Du ſolt deinen Vatter und dei... ter ehren: auf daß du lang lebeſt ... de, das dir der HErr dein GOtt ... wird.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und ... daß wir unſere Eltern und Herr... verachten, noch erzörnen; ſondern ... Ehren halten, ihnen dienen, geh... ſie lieb und werth halten.

Was verbeut GOTT im vierten Gebot?

Wir ſollen unſere Eltern und Herren ... verachten, Sprüchw. 30, 17. ... 2 Moſ. 22, 28. Den Götter... erzürnen, 5 Moſ. 27, 16. ... Sprüchw. 20, 20. Wer ſein... 13, 2. Wer ſich: Tit. ... Knechte:

☞ * Eltern ſind in allen 3. Hau... den, nemlich im Lehr-Wehr- und ... Stand, 1 Petr. 2, 13. Seyd ...

Was gebeut GOTT im vierten Gebot?

Man ſoll die Eltern in

Ehren halten, Mal. 1, 6. Ein S... Sir. 3, 9. Ehre Vatter: Tob. 4, ... Ehre deine M. Heb. 13, 17. Geh...

ihnen dienen, gehorchen, Sprw. ... Gehorche: Eph. 6, 1. Ihr Kinder ... Ihr Knechte: Röm. 13, 1. Jederman...

ſie lieb und werth halten. Gal. 6, 6. ... unterrichtet w. Sir. 3, 14. 15. 16. ... Kind: 1 Tim. 5, 4. Den Eltern ... 13, 7. Gebet jederman: 1 Petr. 2 ... Ihr Knechte. Zu ſolchen Pflichten ... uns antreiben GOttes Gebot und ... heiſſung. Eph. 6, 2. Ehre ...

☞ Der Eltern und Herren Pflicht ... daß ſie auch gegen ihre Untergebenen ... ſo bezeigen, daß ſie ſelbige nicht ... reitzen, oder auch zu Ungehorſam ... Verachtung Anlaß geben. ... der Haus-Tafel p. 111. fürnem...

Welches iſt das fünfte Gebot?

Du ſollt nicht tödten.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten an ſeinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, ſondern ihm helfen und fördern in allen Leibes Nöthen.

Was verbeut GOtt im fünften Gebot?

Daß wir unſerm Nächſten nicht ... tödten

im Herzen, 1 Joh. 3, 15. ... Matth. 5, 22. Wer mit: 1 Joh. 3, ... Wer ſeinen: Col. 3, 8. Leget ab: J... 5, 9. Seufzet:

Geberden, 1 Moſ. 4, 5. 6. Da ergrim-
te: c. 31, 2. Jacob ſahe: Marc,
, 29. Die vorüber:
Worten, Jer. 18, 18. Kommt her:
52, 4. Deine Zunge. Pſ. 64, 4. 5.
ſche ihre Zunge.
der Hand, 1 Moſ. 9, 6. Wer Men-
enbl. Jeſ. 1, 15. eure Hände. Heimlich:
Sam. 11, 15. Er ſchrieb:
h Unbarmherzigkeit, 1 Joh. 3, 16. 17.
r ſollen:
h Verführung und Aergerniß an der
le: Matth. 18, 6. Wer aber ärgert.
ißh. 4, 12. Die Böſen.
Wir ſollen uns auch nicht ſelber töd-
Spr. 24, 8. Wer ihm: Sir. 30, 31.
7, 33. c. 19, 3. c. 30, 25. 2 Cor. 7,
Sir. 3, 27. c. 31, 1.
s gebeut GOtt im fünften Gebot?
r ſollen unſern Nächſten in allen Lei-
Nöthen
en, Eſ. 58, 7. Brich: Hebr. 13, 16.
ohl zu thun: Jac. 2, 15. 16. So ein
uder: Luc. 10, 33. Ein Samariter.
ern, Durch Vorſpruch bey Men-
en, 2 Sam. 14, 9. Und das W. Durch
rbitte bey GOtt: 2 Moſ. 32, 32.
un vergieb ihnen.
Inſonderheit iſt auch die Verſöhn-
keit, Leutſeligkeit und Barmherzig-
geboten.
att. 5, 25. Sey will. Eph. 4, 32. Seyd
tereinander. Col. 3, 12. 13. So ziehet.
Welches iſt das ſechſte Gebot?
Du ſollt nicht Ehebrechen.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben,
wir keuſch und züchtig leben, in Wor-
und Werken, und ein jeder ſein Ge-
hl lieben und ehren.
as verbeut GOtt im ſechſten Gebot?
Den Ehebruch, alle Unkeuſchheit.
Matt. 5, 27. 28. Ihr habt. Heb. 13, 4.
ie Ehe. Col. 3, 5. So tödtet. Röm. 13,
3. 14. Laſſet. Gal. 5, 19. 20. 21. Offen-
ahr. 1 Cor. 6, 9. 10. Laſſet euch.
Auch was hiezu Gelegenheit giebt, als:
achläſſige Aufſicht; Sir. 26, 13. ſeq.
üſſiggang; 1 Moſ. 34, 1. 2. 2 Sam. 11, 2.
nmäſſigkeit; Luc. 21, 34. 1 Pet. 4, 3.
Eph. 5, 18.
nzüchtige Gemählde; Heſ. 23, 14.
öſe Geſellſchaft; Sir. 9, 3. Tob. 3, 17.
8. Eph. 5, 6. 7.
Das gebeut GOtt im ſechſten Gebot?
Das wir ſollen keuſch und züchtig le-
en in
Gedanken, Matt. 5, 8. Selig. Matt.
5, 19. Aus dem Herzen.

Worten, Eph. 4, 29. 30. Laſſet. c. 5, 4.
Schandbare Worte.
Werken. 1 Theſſ. 4, 3. 4. 5. Das iſt der W.
3.) Daß man die ſündliche Luſt zur Un-
zucht durch Gebet, Mäſſigkeit, Arbeit und
Furcht GOttes dämpfet. Sir. 23, 4. 5. 6.
HErr GOtt. 1 Pet. 4, 8. So ſeyd.
☞ Abſonderlich wird den Eheleuten
geboten, daß ſie einander lieben, ehren,
die verſprochene Treue halten, mit den
Fehlern Gedult haben, und einander in
Lieb und Leid beyſtehen. 1 Pet. 3. Col. 3.
Welches iſt das ſiebende Gebot?
Du ſollt nicht ſtehlen.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben,
daß wir unſers Nächſten Geld oder Gut
nicht nehmen, noch mit falſcher Waar
oder Handel an uns bringen: ſondern ihm
ſein Gut und Nahrung helfen beſſern
und behüten.
Was verbeut GOtt im ſiebendē Gebot?
Wir ſollen unſers Nächſten Geld oder
Gut nicht nehmen, noch mit falſcher
Waar oder Handel an uns bringen. 1 Cor.
6, 10. Weder die Diebe.

Auf was Art kan das geſchehen?

Mit Gedanken, Spr. 1, 13. Wir wollen.
(auch wann man ſich nicht begnügen läſ-
ſet, Heb. 13, 5. Der Wandel ſey ohne.
1 Tim. 6, 6-10. Es iſt ein.)
Worten, Jer. 9, 5 Ein Freund.
Werken. Jeſ. 5, 8. 9. Wehe. 1 Theſſ. 4, 6.
Das iſt. Pſ. 15, 5. 2 Moſ. 23 8. Du ſollt.
5 Moſ. 25, 13-16. c. 24, 14. Du ſollt.
Jac. 5, 4. Der Arbeiter Lohn.
Was gebeut GOtt im ſiebenden Gebot?
Daß wir unſers Nächſten Gut und
Nahrung helfen beſſern und behüten.
2 Moſ. 23, 4. Wenn du. Matt. 5, 42. Gieb
dem. Pſ. 112, 5. Wohl dem. Eph. 4, 28.
Wer geſtohlen. 2 Theſſ. 3, 10. So jemand.
Welches iſt das achte Gebot?
Du ſollt kein falſch Zeugniß geben wi-
der deinen Nächſten.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben,
daß wir unſern Nächſten nicht fälſchlich
belügen, verrathen, afterreden, oder
böſen Leumund machen: ſondern ſollen
ihn entſchuldigen, gutes von ihm reden,
und alles zum beſten kehren.
Was verbeut GOtt im achten Gebot?
Daß wir unſern Nächſten nicht fälſch-
lich belügen, verrathen, afterreden, oder
böſen Leumund machē, welches geſchiehet
Vor Gericht: 5 Moſ. 1, 16. 17. Verhö-
ret ꝛc. 2 Moſ. 23, 6-8. Du ſolt das R.
2 Chr.

2 Chr. 19, 6. 7. Sehet zu. Sprw. 17, 15. Wer dem. c. 19, 5. Ein falſcher. 2 Moſ. 23, 1. Du ſolt.
Auſſer Gericht: Eph. 4, 25. Leget: Sprw. 20, 19. Sey unverw. c. 11, 13. Ein Verläumder. Pſ. 50, 19. 20. Dein Maul. Jac. 4, 11. Affterredet: Sir. 5, 17. Ein Dieb.

Was gebeut GOtt im achten Gebot?

Wir ſollen den Nächſten entſchuldigen; Gutes von ihm reden, und alles zum Beſten kehren Sir. 19, 13. Sprich. Sprw. 31, 8. 9. Thue. 1 Pet. 4, 8. Die Liebe: Sir. 6, 5. Wer alles: 1 Cor. 13, 7. Sie (die Liebe) verträget alles.

Welches iſt das neunte Gebot?

Du ſollt nicht begehren deines Nächſten Haus.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten nicht mit Liſt nach ſeinem Erbe oder Hauſe ſtehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; ſondern ihm, daſſelbige zu behalten, förderlich und dienſtlich ſeyn.

Was verbeut GOtt im neunten Gebot?

Insgemein: Die böſen Lüſte. Jac 1, 14. 15. Ein jeglicher: Matth. 15, 19. Aus dem Herzen:
Inſonderheit: Daß wir unſerm Nächſten nicht mit Liſt nach ſeinem Erbe oder Hauſe ſtehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen. Mich. 2, 12. Wehe denen. Jer. 5, 26. Man findet. Sprw. 21, 10. Die Seele. 1 Tim. 6, 9. 10. Die da reich.

Was gebeut GOtt im neunten Gebot?

Inſonderheit: daß wir unſerm Nächſten ſein Gut und Haabe zu behalten förderlich und dienſtlich ſeyn. Phil. 2, 4. Ein jeglicher ſehe.
Insgemein: daß wir allen aufſteigenden böſen Lüſten Widerſtand thun, und ſie durch Gebet und Betrachtung des göttlichen Worts zu dämpfen ſuchen. 1 Moſ. 4, 7. Wenn du. Sir. 18, 30. Folge nicht. Röm. 8, 12. 13. So ſind. Pſ. 37, 4. Habe deine. Gal. 5, 24. Welche Chriſto. Röm. 6, 14. Die Sünde.

Welches iſt das zehende Gebot?

Du ſollt dich nicht laſſen gelüſten deines Nächſten Weib, noch ſeines Knechts, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſen, noch ſeines Eſels, noch alles, was dein Nächſter hat.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten nicht ſein Weib,

Was iſt die Sünde?

e Sünde iſt das Unrecht, oder alles was mit dem Geſetz GOttes nicht in kommt. Röm. 3, 20. Durch das. 3, 4. Die Sünde iſt.

Wie mancherley iſt die Sünde?

eyerley: Die Erb-Sünde; Die iche Sünde.

Was iſt die Erb-Sünde?

cht nur die Beraubung des anerſchaf- Ebenbildes GOttes, ſondern auch hröckliche Verderbniß an dem Ver- Willen, und allen Kräften des Men- , dadurch er zum Guten untüchtig, um Böſen geneigt iſt. Pſ. 51, 7. Siehe, n. Joh. 3, 6. Was vom Fl. Röm. . Durch einen. c. 7, 18. Ich weiß.

Was iſt die würkliche Sünde?

nn der Menſch thut, was GOtt ver- , oder unterläſſet was er geboten es geſchehe gleich wiſſentlich oder un- itlich, mit Gedanken, Worten oder Werken, aus Schwachheit oder aus eit. Luc. 12, 47. Der Knecht. Joh. Warlich. Röm. 6, 12. 13. Laſſet die.

arum ſollen wir uns für der Sünde fürchten?

eil GOtt dieſelbe an dem Unbußfer- zeitlich und ewig ſtrafen will. Röm. . Der Tod. 5 Moſ. 27, 26. Ver- t ſey. Jer. 2, 19. Es iſt. 5 Moſ. 5. Wenn du.

ſtraft GOtt die Sünden der Vätter an den Kindern?

ann die Kinder in der böſen Eltern tapfen treten, ſo wird an ihnen zu- h ihre eigene, und ihrer Eltern Boß- geſtraft. Ezech. 18, 20. Der Sohn. . 5, 4. Der Gottloſen Sünde. Weis. 6. 17. Die Kinder.

ie lautet nun die 2.) Verheiſſung?

enen, ſo mich lieben. 5 Moſ. 7, 9 ſolt. c. 28, 1. 2. Pſ. 37, 34. re. Pſ. 112, 1-3. Wohl dem: 1 Tim. . Die Gottſeligkeit. Röm. 2, 6. 7. tt wird geben.

önnen wir das Geſetz GOttes voll- kömmlich halten?

ein: 2 Moſ. 34, 7. HErr! vor dir. ön. 8, 46. So du wilt. Pred. 7, 21. ſt kein. Eſ. 64, 6. Wir ſind. 1 Joh. . So wir ſagen. c. 3, 4.

orzu nutzen aber die zehen Gebote, wenn wir ſie nicht halten können?

Sie nutzen auf dreyerley Weiſe: m Erkänntniß der Sünden. Röm. 3, 20. urch das. c. 7, 7. Die Sünde.

Zur Warnung für Sünde. 2 Moſ. 20, 5. Ich der HErr. Pſ. 7, 12-14. GOtt iſt ein. Zur Regul des Lebens. Pſ. 119, 9. Wie wird. Ez. 20, 19. Ich bin der.

Das andere Haupt-Stück, von dem Chriſtlichen Glauben.

Schrift-Sprüche vom Glauben.

Wer da will ſelig werden, der muß den wahren Chriſtlichen Glauben haben:

Hab. 2, 4. Der Gerechte. Marc. 16, 16. Wer da glaubet. Joh. 3, 36. Wer an. Joh. 17, 3. Das iſt. Ebr. 11, 6. Ohne Glauben.

Wie viel ſind Artickel unſers Chriſtlichen Glaubens?

Es ſind drey Artickel. Der erſte, von der Schöpfung: der andere, von der Erlöſung: der dritte, von der Heiligung.

Der erſte Artickel.

Welches iſt der erſte Artickel, von der Schöpfung?

Ich glaube an GOtt den Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was iſt das?

Ich glaube, daß mich GOtt geſchaffen hat, ſamt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne, gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Eſſen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Viehe und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich verſorget, wider alle Fährlichkeit, beſchirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter vätterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienſt und Würdigkeit: Das alles ich Ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen, und gehorſam zu ſeyn, ſchuldig bin. Das iſt gewißlich wahr.

Schrift-Sprüche zum Grund des erſten Artickels:

1.) Es iſt nur ein einger GOtt.

5 Moſ. 6, 4. Höre. c. 32, 39. Sehet. Eſ. 44, 6. 8. So ſpricht. Marc. 10, 18. Niemand. 1 Cor. 8, 4-6. Wir wiſſen.

2.) In der einigen Gottheit ſind drey unterſchiedliche Perſonen.

1 Moſ. 1, 1-3. Am Anfang. Pſ. 33, 6. Der Himmel. Eſ. 63, 7-9. 10. 12. Ich will. Matth. 3, 16. Da JEſus. c. 28, 19. Gehet hin. Joh. 14, 16. 17. Ich will. 1 Joh. 5, 7. Drey ſind.

 3.) GOtt

3.) GOtt hat von Ewigkeit her ſeinen Sohn aus ſeinem Weſen gezeuget.

Pſ. 2, 7. Ich will, Joh. 1, 12. 14. Im Anfang. Col. 1, 15. 17. (Chriſtus) iſt das. Ebr. 1, 3. (Chriſtus) iſt der Glanz.

4.) GOtt iſt unſer Vatter.

Eſ. 63, 16 Biſt du doch. Gal. 4, 6. Weil. Eph. 3, 14. Ich beuge. Joh. 3, 1. 2.

5.) GOtt iſt ein allmächtiger HErr.

1 Moſ. 17, 1. Ich bin. Zach. 8, 6. Dünket. Luc. 1, 37. Bey GOtt. Luc. 18. 27. Was bey. Eph. 3, 20. GOtt kan überſchwenglich.

6.) GOtt hat Himmel und Erden, und alles was drinnen iſt, erſchaffen

Pſ. 146, 6. Der Himmel. Eſ. 44, 24. So ſpricht. Jer. 32, 17. Ach HErr. A. G. 4, 24. c. 14, 15. HErr, der du. Ebr. 3, 4. Der alles.

7) GOtt hat die Engel ihm zu Lobe, und den Menſchen zum Dienſt erſchaffen.

1 Moſ. 2, 1. Alſo ward. Pſ. 34, 8. Der Engel. Pſ. 91, 11. 12. Er hat. Pſ. 104, 4. Du macheſt. Eſ. 6, 2. 3. Seraphim. Ebr. 1, 14. Die Engel.

8.) Die böſen Engel ſind Anfangs gut erſchaffen, aber allzumal freywillig von GOtt abgefallen.

Joh 8, 44. Der Teufel. 2 Pet. 2, 4. GOtt hat. E. Jud. v. 6 Die Engel.

9.) GOtt hat den Menſchen zu ſeinem Ebenbild erſchaffen:

1 Moſ. 1, 26. Laſſet uns Pr. S. 7, 30 Ich habe. Weish. 2, 23. GOtt hat. Eph. 4, 24. Ziehet den.

10.) GOtt erhält alle Dinge ſo er erſchaffen hat.

Pſ. 104, 29. Verbirgſt. A. G. 17, 27. Er iſt. Col. 1, 16. Durch ihn. Ebr. 2, 3. Er träget alles.

11.) GOtt regieret alle Dinge, ſo er erſchaffen hat.

Pſ 33, 13-15. Der HErr. Pſ. 139, 1. HErr, du. Weish. 6, 8. Er hat. c. 8, 1. Sie (die Weisheit) reichet. Matth. 10, 29. Kauffet. Joh. 5, 17. Mein Vatter.

12.) GOtt nähret und ſpeiſet alle lebendige Creaturen.

Pſ. 104, 14. 27. 28. Du läſſeſt. Pſ. 147, 9. 12. 14. Der dem Vieh. A. G. 14, 17. (GOtt) hat.

Vermahnung aus dem erſten Artickel.

1 Moſ. 17, 1. Ich bin. 5 Moſ. 8, 10. Wenn du. Pſ. 104, 24. HErr wie. Mal. 1, 6. Ein Sohn. c. 2, 10. Haben wir. A. G. 17, 25-27. (GOtt giebt) jedermann [...] 25-32. Sorget.

Troſt-Sprüche aus dem [...] Artickel:

Job. 10, 9-13. Gedenke doch. [...] Befiehl. Pſ. 55, 23. Wirf dein [...] Biſt du doch. Klagl. 3, 31. De[...] Röm. 8, 17. Sind wir. Ebr. 13, [...] will dich.

Der andere Artickel.

Welches iſt der andere Artickel, [...] Erlöſung?

Und an JEſum Chriſtum, [...]gen Sohn, unſern HERRN, de[...]pfangen iſt von dem Heiligen [...] boren aus Maria der Jung[frauen, ge]litten hat unter Pontio Pil[ato, gecreu]ziget, geſtorben und begra[ben, nie]dergefahren zu der Höllen, [am dritten] Tag wieder auferſtanden von de[n Tod]ten, aufgefahren gen Himmel, [ſitzet] zur rechten Hand GOttes, des [allmäch]tigen Vatters, von dannen Er [kommen] wird zu richten die Lebendigen [und die] Todten.

Was iſt das?

Ich glaube, daß JEſus Chriſtus wa[hrhaftiger, ew]iger GOtt, vom Vatter in Ewigkeit ge[]boren, und auch wahrhaftiger Menſch, von der Jungfrauen Maria gebohren, [ſey] mein HErr, der mich verlohrnen und [ver]dammten Menſchen erlöſet hat, er[worben] und gewonnen, von allen Sünden, [vom] Tod und von der Gewalt des Teu[fels], nicht mit Gold oder Silber; ſon[dern mit] ſeinem heiligen theuren Blut, [und mit] ſeinem unſchuldigen Leiden und St[erben]; auf daß ich ſein eigen ſey, und in ſeinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit: gleich wie Er iſt auferſtanden von dem Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das iſt gewißlich wahr!

Schrift-Sprüche zum Grund [des] andern Artickels.

1.) Wir ſollen an den HErrn JEſum Chriſtum glauben:

Pſ. 2, 12. Küſſet den: Joh. 3, 36. Wer an [...] Joh. 14, 1. Gläubet ihr. Röm. 10, 9 [...] So du: Gal. 2, 16. So glauben.

2.) JEſus Chriſtus iſt GOttes eingebohrner Sohn.

Pſ. 2, 7. Ich will. Matth. 3, 17. Und ſie[he]. Joh. 1, 14. Das Wort.

3.) JEſus Chriſtus iſt wahrer ewiger GOtt.

Jer. 23, 5. 6. Siehe. Hoſ. 1, 7. Ich [...]

oh. 1, 1-5. Im Anfang. Röm. 9, 5. Chriſtus kommt her. 1 Joh. 5, 20. 21 Wir ſind dem.

4.) Chriſtus iſt wahrer Menſch.

Chron. 18, 17. Du haſt angeſehen. Dan. 13. 14. Und ſiehe. Matth. 8, 20. Des Menſchen-Sohn. Ebr. 2, 14. 16. Nachdem;

GOtt und Menſch iſt eine Perſon in Chriſto.

Luc. 1, 35. Das Heilige. 1 Cor. 8, 6. Wir haben. 1 Tim. 2, 5. 6. Es iſt ein GOtt.

Chriſtus iſt vom H. Geiſt empfangen.

Moſ. 3, 15. Des Weibes Same. Jer. 31, 22. Der HErr wird. Mat. 1, 20. Fürchte dich. Luc. 1, 35. Der Heilige Geiſt.

Chriſtus iſt von der Jungfrau Maria gebohren.

Eſ. 7, 14. Siehe eine. Luc. 2, 6-11. Und ſie daſelbſt. Gal. 4. 4-5. Da die Zeit.

Chriſtus hat unter Pontio Pilato gelitten.

Moſ. 49, 10. 11. Es wird. Eſ. 53, 5. Er iſt. Luc. 18, 31-33. Sehet. A. G. 4, 27. 28. Warlich ja.

9.) Chriſtus iſt gecreutziget worden.

Pſ. 22, 15-19. Ich bin ausgeſchüttet. Ap. G. 2, 22. 23. JEſum von Nazareth.

10.) Chriſtus iſt geſtorben.

Eſ. 53, 8. 11. 12. Er iſt aus dem. Dan. 9, 26. Nachdem. Luc. 23, 46. JEſus rief.

11.) Chriſtus iſt begraben.

Eſ. 53, 9. Er iſt. Matt. 27, 59. Und Joſeph A. G. 13, 28. 29. Und wiewohl.

12.) Chriſtus iſt niedergefahren zur Höllen.

Sach. 9, 11. Du läſſeſt. Eph. 4, 9. 10. Daß er aber. 1 Pet. 3, 18-20. Und iſt getödtet

13.) Chriſtus iſt am dritten Tage von den Todten auferſtanden.

Pſ. 16, 10. 11. Du wirſt. Eſ. 53, 8. 10. Er iſt. Hoſ. 6, 2. Er machet. A. G. 10, 40. 41. denſelbigen hat. 1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe.

14.) Chriſtus iſt gen Himmel gefahren.

Pſ. 47, 6. GOtt fähret Pſ. 68, 18. 19. Der Wagen. A. G. 1, 9. Und da er.

15.) Chriſtus ſitzt zur rechten Hand GOttes des himmliſchen Vatters.

Pſ. 110, 1. Der HErr. Dan. 7, 13. Ich ſahe. Marc. 16, 19. Und der HErr. Eph. 1, 20. 23. Welche er. 1 Pet. 3, 22. Welcher iſt.

16.) Chriſtus wird vom Himmel kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Eſ. 66, 15. 16. Siehe, der HErr. Matt. 26, 64. Von nun an. A. G. 1, 11. Dieſer JEſus. Ep. Jud. v. 14. 15. Siehe.

Vermahnungen aus dem andern Artickel:

1. Aus der Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

Tit. 2. 11. 12. Es iſt. Luc. 1, 6. 8. Gelobet. c. 2. 28. Da nahm.

2. Aus Chriſti Leiden und Sterben.

Röm. 6, 2-4. Wie ſolten. 1 Cor. 5, 7. 8. Darum feget. 2 Cor. 5, 15. Und er iſt. Col. 1, 22. 23. Nun aber. Tit. 2, 14. Der ſich ſelbſt.

3. Aus der Creutzigung Chriſti.

Röm. 6, 6. Dieweil wir. Gal. 2, 19. Ich bin. c. 6, 14. Es ſey ferne. 1 Pet. 2, 24. Welcher unſere.

4. Aus der Auferſtehung Chriſti.

Röm. 6, 10-12. Denn daß er. v. 4. Gleichwie. Eph. 5, 14. Wache auf. Off. 20, 6. Selig iſt der.

5. Aus der Himmelfahrt Chriſti.

Col. 3, 1. 2. 5. Seyd ihr. Phil. 3, 20. Unſer Wandel.

6. Aus der Wiederkunft Chriſti zum Gericht.

Luc. 21, 34. 36. Hütet euch. Röm. 14, 10. 12. Du aber. 2 Cor. 5, 9. 20. Darum fleiſſigen. 2 Theſſ. 1, 7. Der HErr JEſus.

Troſt-Gründe, aus dem andern Artickel.

1. Aus der Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

Röm. 8, 31-33. Iſt GOtt für uns. 1 Joh. 4, 9. 10. Daran iſt.

2. Aus der Erniedrigung Chriſti.

2 Cor. 8, 9. Ihr wiſſet, Ebr. 2, 17. 18. Daher mußte er. c. 4, 15. 16. Wir haben nicht.

3. Aus Chriſti Leiden und Sterben.

Röm. 5, 8-10. Darum preiſet. c. 6, 8. Sind wir. 1 Pet. 2, 24. Durch welches Wunden. Ebr. 2, 14. 15. auf daß er.

4. Aus Chriſti Creutzigung.

Joh. 3, 14. 15. Wie Moſes. Gal. 3, 13. Chriſtus hat.

5. Aus der Höllenfahrt Chriſti.

Hoſ. 13, 14. Aber ich will. Off. 1, 18. Ich war todt.

6. Aus Chriſti Auferſtehung.

Joh. 14, 19. Ich lebe. Röm. 8, 11. So nun: Röm. 14, 7-10. Unſer keiner. 1 Pet. 1, 3. 4. Gelobet ſey.

7. Aus Chriſti Himmelfahrt.

Pſ. 68, 19. Du biſt. Joh. 14, 1. 3. In meines. Ebr. 9, 24. Chriſtus iſt nicht.

8. Aus Chriſti Sitzen zur Rechten GOttes.

Röm. 8, 33. 34. Wer will. 1 Cor. 15, 25. 27.

27. Er muß. Eph. 2, 4. 5. 6. GOtt, der da reich iſt.

9. Aus Chriſti Wiederkunft zum Gericht. Luc. 21, 27. 28. Alsdenn werden. 1 Theſſ. 5, 9. 10. GOtt hat uns.

Der dritte Artickel.

Welches iſt der dritte Artickel, von der Heiligung?

Ich glaube an den H. Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was iſt das?

Ich glaube, daß ich nicht, aus eigener Vernunft, noch Kraft an JEſum Chriſtum, meinen HErrn, glauben, oder zu Ihm kommen kan: ſondern der H. Geiſt hat mich durch das Evangelium berufen, mit ſeinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten: gleich wie Er die ganze Chriſtenheit auf Erden berufet, ſammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEſu Chriſto erhält im rechten einigen Glauben: In welcher Chriſtenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngſten Tag, mich und alle Todten auferwecken wird, und mir ſamt allen Glaubigen in Chriſto ein ewiges Leben geben wird. Das iſt gewißlich wahr.

Schrift-Sprüche zum Grund des dritten Artickels.

1.) Der H. Geiſt iſt eine ſelbſtſtändige Perſon, vom Vatter und Sohn unterſchieden.

[illegible] Moſ. 1, 1. 2. Am Anfang. Pſ. 33, 6. Der Himmel. Matt. 28, 19. Gehet hin. Joh. [illegible] 2. Ich ſahe. c. 14, 16. 17. Ich will.

2.) Der H. Geiſt iſt wahrer ewiger GOtt.

[illegible] Sam. 23, 2. 3. Der Geiſt. Job. 33, 4. Der Geiſt. A. G. 5, 3. 4. Warum hat. [illegible] Cor. 12, 4. 5. 6. Es ſind.

3.) Der H. Geiſt hat ſeine Gnaden-würkungen in den Herzen der Glaubigen.

Eſ. 11, 2. Der Geiſt. Zach. 12, 10. Uber das. Röm. 8, 14-16. Welche der. Gal. 5, 22. Die Frucht. 2 Tim. 1, 7. GOtt hat.

4.) GOtt ſammlet ihm allezeit eine Chriſtliche Kirche aus dem Menſchlichen Geſchlecht.

Eſ. 59, 21. Ich mache. Mal. 1, 11. Vom Aufgang. Matt. 16, 18. Auf dieſen. c. 28, 20. Siehe, ich.

5.) In der Chriſtlichen Kirchen iſt eine Gemeinſchaft der Heiligen.

Pſ. 27, 4. Eins bitte. 1 Cor. 12, 12. Gleich-wie. Eph. 4, 3-6. Seyd fleiſſig. 25. Und nicht verlaſſen.

6.) GOtt hat in Chriſto Verge[illegible] Sünden verheiſſen.

Jer. 31, 33. Das ſoll. Dan. 9, 24. den Meſſiam) wird dem. A. G. Von dieſem. Col. 1, 14. An wel[illegible]

7.) GOtt macht uns aus Gn[illegible] Chriſti willen gerecht und ſe[illegible]

Jer. 23, 6. Dis wird. A. G. 15, 1[illegible] glauben. Eph. 2, 8. 9. Aus Gnad[illegible] 3. 4. 5. Da aber.

8.) Der Glaube iſt das einige [illegible] dadurch wir Chriſtum zu unſe[illegible] rechtigkeit und Seligkeit [illegible]

1 Moſ. 15, 6. Abraham glaubte [illegible] Durch ſein. Hab. 2, 4. Röm. [illegible] Gerechte. Röm. 3, 24. 25. [illegible]

9.) Die Todten werden am jüng[illegible] Tag alleſamt auferſtehen.

Job. 19, 25-27. Ich weiß [illegible] ne Todten. Joh. 5, 28. 29. [illegible] Röm. 8, 11. So nun.

10.) Die wahren Glaubigen ha[illegible] wiß ein ewiges Leben zu [illegible]

Eſ. 49, 10. Off. 7, 16. Sie werden [illegible] 12, 2. 3. Viele, ſo unter. Joh. [illegible] iſt aber der Wille.

11.) Im ewigen Leben wird ſe[illegible] ſprechliche Freude und Herrlich[illegible]

Pſ. 16, 11. Du thuſt. Eſ. 64, [illegible] Kein Auge. Matt. 25, 21. [illegible] 16, 22. Ich will.

Vermahnungen aus dem dr[illegible] Artickel.

1. Aus der Heiligung des H. Ge[illegible]

Röm. 8, 9. Wer Chriſti. Gal. 5, [illegible] Fleiſch. Eph. 4, 30. Betrübet nicht [illegible] 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr.

2. Aus dem Artickel von der Chriſtli[illegible] chen Kirche.

Pſ. 15, 1. 2. HErr, wer wird. Eſ. [illegible] Wer da wird übrig ſeyn.

3. Aus dem Artickel von der Gem[illegible] ſchaft der Heiligen.

Röm. 12, 13. 16. Nehmet euch. 1 Cor. [illegible] 26. 27. So ein Glied leidet.

4. Aus dem Artickel von Vergebung der Sünden.

Joh. 5, 14. Siehe zu. 2 Pet. 2, 22. [illegible]

5. Aus dem Artickel von der Aufer[illegible] hung der Todten, und dem ewige[illegible] Leben.

Joh. 5, 29. Die da Gutes. Off. 2, 10. 11. [illegible] Wer überwindet. c. 21, 26. [illegible] nicht. Luc. 13, 24. Ringet darnach. 1 Cor. 6, 9. 10. Wiſſet ihr. Eph. 5, 5. Das ſolt ihr [illegible]

; Gründe aus dem dritten Artickel.

…lus der Heiligung des Geiſtes.
…1, 13. Durch welchen. 1 Joh. 3, 24.
…n erkennen wir.

…s dem Artickel von der Chriſtlichen Kirche.
…ſ. 33, 12. Das liebliche. Eſ. 33, 20.
…ue, Zion. Joh. 14, 23. Wer mich.
…12, 32. Fürchte dich nicht.

… dem Artickel von der Auferſtehung der Todten.
…cc. 7, 14. Das iſt ein. 1 Theſſ. 4, 16.
…8. Die Todten in Chriſto. Job. 19,
…ich weis. 1 Cor. 15, 53. Dis Ver…
…che.

…lus dem Artickel vom ewigen Leben.
…, 13. Ich gläube. Joh. 17, 24. Vat…
…ch will. 1 Joh. 3, 2. Wir ſind. Röm.
… Ich halte. Luc. 16, 25. Gedenke
…l. Matt. 5, 10-12. Selig ſind.

…as dritte Hauptſtück, vom Gebet Vatter Unſer. Matt. 6, 9.

…chrift-gründe vom Gebet:

…) GOtt will daß man beten ſoll.
…7, 8. Mein Herz: Pſ. 50, 15. Rufe:
…16, 24. Bittet: Phil 4, 6. In allen:

…Ott hat Erhörung des Gebets verheiſſen.
…45, 18. Der HErr: Eſ. 65, 24. Es
…Luc. 11, 9, Ich ſage:

…Der Glaubigen und Frommen Gebet will GOtt erhören.
…34, 18. Wenn die: Sir. 35, 20. Wer
…tt: Joh. 15, 7. So ihr: 1 Joh. 3, 21.
…uns:

…er Unbußfertigen und Gottloſen Gebet will GOtt nicht erhören.
…56, 18. Wo ich: Sprw. 28. 9. Wer ſein:
…1, 15. Wenn ihr: Joh. 9, 31. Wir wiſſen:

…) GOtt ſoll man allein anbeten.
…Sam. 22, 7. Wenn mir: Eſ. 42, 8. Ich
…: Matth. 4, 10. Du ſolt: Off. 14, 7.
…tet an:

…Man ſoll mit Ernſt und Andacht betē.
…145, 18. Der HErr: Jer. 20, 12. Der
…Err: Joh. 4, 23. Es kommt:

…Man ſoll im glaubigen Vertrauen bitten
…arc. 11, 24. Alles: Joh. 16, 23. War…
…h: 1 Joh. 5, 14. Das iſt: Jac 1, 5. So
…nand:

8.) Man ſoll für alle Menſchen, auch für die Feinde bitten.
Jer. 29, 7. Suchet: Matth. 5, 44. Liebet: 1 Tim. 2, 1-4. So ermahne:

9.) Man ſoll des Morgens, Abends, ja allezeit beten.
Pſ. 5, 4. HErr! Pſ. 63, 7. Wenn ich: Pſ. 92, 2. 3. Das iſt: Eſ. 26, 9. Von Herzen:

10.) Man kan an allen Orten beten:
Matth. 6, 6. Wenn du: Joh. 4, 21. Es kommt: 1 Tim. 2, 8. So will:

11.) Ein glaubiges Gebet hat groſſe Krafft.
Pſ. 138, 3. Wenn ich. Sir. 35, 21. Das Gebet: Luc. 18, 6. Höret:

Vom Gebet Vatter Unſer.

Wie hat uns Chriſtus lehren beten?
Vatter Unſer, Der du biſt im Himmel.
Was iſt das?

GOtt will uns damit locken, daß wir glauben ſollen, Er ſey unſer rechter Vatter, und wir ſeine rechte Kinder: auf daß wir getroſt und mit aller Zuverſicht ihn bitten ſollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Sprüche von GOttes Majeſtät und Allgegenwart.
Pſ. 103, 19. Der HErr: Eſ. 57, 15. Alſo ſpricht: Eſ. 66, 1. 2. So ſpricht: Jer. 23, 23. bin ich:

Wie viel ſind Bitte im Vatter Unſer?
Es ſind ſieben Bitte.

Die erſte Bitte.

Welches iſt die erſte Bitte.
Geheiliget werde dein Name.
Was iſt das?

GOttes Name iſt zwar an Ihm ſelbſt heilig: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geſchicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vatter im Himmel. Wer aber anderſt lehret und lebet, dann das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes. Da behüt uns für, himmliſcher Vatter.

Schrift-Gründe zur erſten Bitte.
Von der Heiligung des göttlichen Namens.
Pſ. 115, 1. Nicht uns: Heſ. 36, 20. Sie entheiligen: Matth. 5, 16. Laſſet: Röm. 10, 13. wer den Namen.

Die andere Bitte.

Welches iſt die andere Bitte?
Zukomme dein Reich.

Was iſt das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unſer Gebet, von ihm ſelbſt: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geſchicht das?

Wann der himmliſche Vatter uns ſeinen Heiligen Geiſt gibt, daß wir ſeinem heiligen Wort, durch ſeine Gnade, glauben, göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Schrift-Gründe zur andern Bitte.

1) Von dem Gnaden-Reich GOttes.

Matth. 3, 2. Thut Buße: Luc. 11, 20. So ich: Luc. 17, 20. Das Reich: Röm. 14, 17. Das Reich:

2) Von dem Macht-Reich GOttes.

Pſ. 145, 15. Aller Augen: 1 Chron. 30, 11. 12. Dir gebührt:

3) Vom Ehren-Reich GOttes.

Luc. 22, 29. Ich will: Matth. 25, 34. Kommt her.

4) Vom Reich des Teufels, welches GOtt zerſtören wolle.

Eph. 6, 12. Wir haben: c. 2, 2. Der Satan: 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde: 1 Cor. 6, 9. 10. Wiſſet:

Die dritte Bitte.

Welches iſt die dritte Bitte?

Dein Will geſchehe, auf Erden, als wie im Himmel.

Was iſt das?

GOttes guter gnädiger Wille geſchicht wohl, ohn unſer Gebet: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geſchehe.

Wie geſchicht das?

Wann GOtt allen böſen Rath und Willen bricht, und hindert, ſo uns den Namen GOttes nicht heiligen und ſein Reich nicht komen laſſen wollen; als da iſt des Teufels, der Welt, und unſers Fleiſches Wille: ſondern ſtärket und behält uns veſt in ſeinem Wort und Glauben, bis an unſer Ende. Das iſt ſein gnädiger und guter Wille.

Schrift-Gründe zur dritten Bitte.

Von GOttes Willen.

Pſ. 103, 20. Lobet: Pſ. 148, 7. Lobet: Joh. 6, 40. Das iſt: A. G. 17, 30. GOtt gebeut. 1 Theſſ. 4, 3-6. Das iſt.

Die vierte Bitte:

Welches iſt die vierte Bitte?

Unſer täglich Brod gib uns heute.

Was iſt das?

GOTT gibt täglich Brod, auch wohl ohn unſer Bitte, allen böſen Menſchen: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß Er uns erkennen laſſe, und mit Dankſagung empfahen unſer tä glich Brod.

ochten würden, daß wir doch end-
ewinnen, und den Sieg behalten.

rift-Gründe zur ſechſtē Bitte.

Von der Verſuchung zum Guten.
oſ.8,2. Der HErr: Weish. 3, 4-6.
Gerechten: Jac. 1, 13. GOtt iſt:
r.10,13. GOtt iſt.

Von der Verſuchung des Teufels.
oſ.3,1. Die Schlang: Luc. 22, 31.
he: Eph.6,11-13. Wir haben: 1Pet.
9.10. Seyd:

Von der Verſuchung der Welt.
8,18. Der HErr: Sprw.1,10. Mein
d: 2Cor.6,4-8. In allen: 1Joh. 3,13.
wundert: Off.3,10. Dieweil:

on der Verſuchung des ſündlichen Fleiſches.
tth.26,41. Wachet: Röm.7,22. Ich
e: Gal.5,16. Wandelt: Jac. 1, 14.
jeglicher:

Die ſiebende Bitte:

Welches iſt die ſiebende Bitte?

ndern erlöſe uns vom Ubel.

Was iſt das?

r bitten in dieſem Gebet, als in der
nma, daß uns der Vatter im Himmel,
allerley Ubel, Leibes und der Seele,
es und Ehre, erlöſe: und zuletzt, wann
r Stündlein kommt, ein ſeliges En-
eſchere, und mit Gnaden aus dieſem
nmerthal, zu ſich nehme in den Him-
Amen.

s wollen wir in dieſem Beſchluß:
ann Dein iſt das Reich, die Kraft
und die Herrlichkeit?

Mit dieſen Worten: Dann Dein iſt das
ch, die Kraft die Herrlichkeit, beken-
wir, daß der himmliſche Vatter nicht
in wolle, ſondern auch könne helfen,
n wir nach ſeinem Willen bitten.

ie verſteheſt du das Wörtlein, Amen?
aß ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitte ſind
n Vatter im Himmel angenehm und
öret: dann Er ſelbſt hat uns geboten
zu beten, und verheiſſen, daß Er uns
lle erhören. Amen, Amen, das heiſſt,
, Ja, Es ſoll alſo geſchehen.

chrift-Gründe zur ſiebenden Bitte:

1) Von der Erlöſung vom Ubel.
Pſ.144,7. Sende. Weish.16, 8. Du biſt.
Joh.17,15. Ich bitte. 2Tim. 4, 18. Der
HErr. 2Pet.2,9. Der HErr.

Von GOttes Reich, Krafft und Herr-
lichkeit.
Chron.30, 10-12. Gelobet. Pſ.79,9-13.

Hilf du. 1Pet.4, 11. In allen. Off.4, 9.
11. Da die vier.

☞ Von Erhörung des Gebets, worauf das Amen zielet, ſtehet vorne beym Eingang. p. 105.

Das vierte Hauptſtück, von der Taufe.

Was iſt die Taufe?

Die Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer; ſondern ſie iſt das Waſſer in GOttes Gebot gefaſſet, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches iſt dann ſolches Wort GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Matthäi am letzten: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes.

Was gibt oder nutzet die Taufe?

Sie würket Vergebung der Sünden, erlöſet vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheiſſung GOttes lautē.

Welches ſind ſolche Wort und Verheiſſung GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Marci am letzten: Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſeelig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdamt werden.

Wie kan Waſſer ſolche groſſe Dinge thun?

Waſſer thuts freylich nicht: ſondern das Wort GOttes, ſo mit und bey dem Waſſer iſt, und der Glaube, ſo ſolchem Wort GOttes im Waſſer trauet. Dann ohne GOttes Wort iſt das Waſſer ſchlecht Waſſer, und keine Taufe: Aber mit dem Wort GOttes, iſt es eine Taufe, das iſt, ein gnadenreich Waſſer des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiſt: wie Sanct Paulus ſaget, zum Tito am 3. Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des H. Geiſtes, welchen Er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum unſern Heyland: auf daß wir, durch deſſelben Gnade, gerecht und Erben ſeyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung: Das iſt gewißlich wahr!

Was bedeutet dann ſolch Waſſer-taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Buß, ſoll erſäufet werden und ſterben, mit allen Sünden und böſen Lüſten, und wiederum täglich heraus kommen und auferſtehen ein neuer Menſch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo ſtehet das geſchrieben?

Sanct Paulus zun Röm. am 6. ſpricht: Wir ſind ſamt Chriſto durch die Tauf begraben in den Tod: daß, gleich wie Chriſtus iſt von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vatters; alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Schrift-Gründe.

1.) Die H. Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern mit GOttes Wort verbunden.

A. G. 2,38. Laſſe ſich. Eph. 5,20. Hat ſie.

2.) Die H. Taufe iſt ein kräftiges Mittel:

1. Der Abwaſchung von Sünden.

Heſ. 36,25. Ich will. Zach. 13, 1. Zu der Zeit. Ap. G. 2,38. Thut Buſſe. c. 22,16. Stehe auf.

2. Der Wiedergeburt.

Joh. 3,5. Es ſey. Tit. 3,5. Nicht um.

3. Durch die H. Taufe werden wir in den Gnaden-Bund GOttes aufgenommen.

1 Pet. 3, 21. Das Waſſer. 1 Joh. 5, 8. Drey ſind.

4. Durch die H. Taufe ziehen wir Chriſtum an.

Gal. 3, 27. Wie viel. 1 Cor. 12, 13. Wir ſind. Eph. 1, 22. 23. Chriſtus iſt das Haupt.

5. Durch die Taufe werden wir Kinder GOttes und Erben des ewigen Lebens.

Gal. 3, 26. Ihr ſeyd. Tit. 3, 5. Nach ſeiner. 1 Pet. 3, 21. Welches.

3.) Die H. Taufe würket die Erneuerung, und erinnert uns auch derſelben täglich.

Röm. 6, 2-4. Wie ſolten. Col. 2, 11. 12. In welchen.

4.) Die kleinen Kinder ſind von der Taufe nicht auszuſchlieſſen.

1 Moſ. 17, 7-10. Ich will.

☞ Statt der Beſchneidung, iſt im N. Teſtament die H. Taufe, als die Beſchneidung ohne Hände Col. 2, 11.

Matt. 18, 14. Alſo auch. Marc. 10, 14-16. Laſſet. A. G. 2, 38. Thut Buße;

Das fünfte Hauptſtück, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel.

Welches ſind die Wort unſers HErrn JEſu Chriſti, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel?

Johannis am 20. Der HErr JEſus bließ ſeine Jünger an, und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geiſt: Welchen ihr die Sünde vergebet, denen ... vergeben; und welchen ihr ſie be... denen ſind ſie behalten.

Wie geſchicht das?

Ich glaube, was die beruffenen ... Chriſti, aus ſeinem Göttlichen ... mit uns handeln; ſonderlich, wenn ... öffentlichen unbußfertigen Sün... der Chriſtlichen Gemein ausſchließen ... die, ſo ihre Sünde bereuen, und ... ſern wollen, wieder entbinden ... alſo kräftig und gewiß ſey, auch im ... mel, als handelte es unſer lieber ... Chriſtus ſelbſt.

Was iſt die Beicht?

Die Beicht begreifft zwey Stü... Eines, daß man die Sünde ... ander, daß man die Abſolution ... gebung vom Beichtiger empfange ... GOtt ſelbſt, und ja nicht daran ... ſondern veſt glaube, die Sünd... durch vergeben für GOtt im Him...

Welche Sünde ſoll man beichten?

Für GOtt ſoll man aller Sün... ſchuldig geben; auch die wir nicht ... kennen; wie wir im Vatter unſer ... Aber für dem Beichtiger (Beicht...) ſollen wir allein die Sünde beken... wir wiſſen und fühlen im Herzen.

Welche ſind die?

Da ſiehe deinen Stand an nach de... hen Geboten: ob du Vatter, M... Sohn, Tochter, Herr, Frau, K... Magd ſeyeſt? ob du ungehorſam, ... unfleißig geweſt ſeyeſt? ob du jema... gethan haſt, mit Worten oder W... ob du geſtohlen, verſaumet, verwa... oder Schaden gethan haſt?

Schrift-Gründe.

1.) Vermahnung zur Bu...

Eſ. 1, 16-18. Waſchet: c. ... chet; Joel 2, 13. So ſpricht: ... 30. GOtt gebeut:

2.) Buſſe iſt ein Gnaden-Werk GOttes.

Jer. 31, 18. Bekehre: Heſ. 36, ... will; Ap. G. 5, 31. GOtt hat: ... 2, 24. Ein Knecht:

3.) GOtt will die Buſſe durchs ... würken.

Jer. 23, 29. Iſt mein: Luc. 24, ... ſo: Ap. G. 26, 18. (Ich ſende dich) ... zuthun:

4.) Zur wahren Buſſe gehöret die Erkenntniß der Sünden, und Reue.

Pſ. 51, 19. Die Opfer: Eſ. 66, 2. Ich ... he: Jer. 3, 12. 13. Ich bin: Matth. 9, 12. 13. Die Starken:

5.) ...

Die Sünde ſoll man bußfertig vor GOtt bekennen.

2, 3 - 5. Sprw. 28, 13. Wer ſeine: 14, 20. 21. HErr! 1 Joh. 1, 8. 9. wir:

Dem beleidigten Nächſten ſoll man abbitten.

tt. 5, 23. 24. Wenn du: Jac. 5, 16. enne:

ir wahren Buſſe gehört der Glaube an Chriſtum.

rc. 1, 15. Die Zeit: Luc. 7, 50. Dein ube: Ebr. 11, 6. Ohne Glauben.

Chriſtus allein hat für unſere Sünde genug gethan.

3, 5-11. Er iſt: Joh. 1, 29. Siehe: t. 2, 24. Welcher unſere: Ebr. 1, 3. hat:

ie Frucht der Buſſe iſt der neue Gehorſam.

. 18, 7. 8. Plötzlich: Heſ. 18, 21. 22. ſich: Matt. 3, 8. Sehet zu: Ap. G. 20. Ich verkündigte:

Des Kirchen-Dieners Abſolution iſt GOttes Vergebung.

tt. 16, 19. Ich will: Matt. 18, 18. lich:

Wie ſoll man beichten?

(So ll man zu dem Herrn Beicht-Vater ſprechen:)

l-Ehrwürdiger Herr, ich bitte Ihn, wolle (bitte Sie, ſie wollen) meine ei cht hören, und mir die Vergebung e chen um GOttes willen.

h armer Sünder (arme Sünderin) 1.) bekenne, daß ich leider! in Sünd en empfangen und geboren, wider t und meinen Nächſten vielfältig ge t, und damit verdienet habe den chen und ewigen Tod. 2.) Solche mei ünden reuen mich von Herzen: 3.) ube aber darneben, daß Chriſtus, er GOtt und Menſch, für dieſelben rben. 4.) Bitte alſo Ew. Wohl-Ehr en, Sie wollen, an GOttes ſtatt, i eſelbe vergeben, und zur Stärkung es ſchwachen Glaubens, mir mit und Wein reichen und mittheilen wahren Leib, und das wahre Blut un HErrn JEſu Chriſti. 5.) Ich will in, mit der Hülfe GOttes, mein en beſſern und frömmer werden.

ie andere Form für die Einfältigen:

Wohl-Ehrwürdiger lieber Herr, 1.) Ich bekenne vor GOtt und Ihm 2.) aus reuigem Herzen, mich al Sünden ſchuldig. 3.) Glaube doch eben veſtiglich, der barmherzige Vater de, um Chriſti willen, alle dieſe ben mir vergeben. Zur Stärkung dieſes Glaubens, begehre ich geſpeiſt und getränkt zu werden, mit Chriſti Leib und Blut. 4.) Bitte aber zuvor Euer Wohl-Ehrwürden, an GOttes ſtatt, daß Sie mich von meinen Sünden wollen entbinden: 5.) Ich will hinführo, mit GOttes Hülfe mein Leben beſſern, gottsfürchtiger und frömmer werden.

Das ſechſte Hauptſtück, von dem H. Abendmahl.

Was iſt das H. Abendmahl des HErrn, oder das Sacrament des Altars?

Es iſt der wahre Leib und das wahre Blut unſers HErrn JEſu Chriſti, unter dem Brod und Wein, uns Chriſten, zu eſſen und zu trinken von Chriſto ſelbſt eingeſetzt.

Wo ſtehet das geſchrieben?

So ſchreiben die heiligen Evangeliſten, *Matthäus, Marcus, Lucas, und Sanct Paulus: ☞ *Sihe vorne p. 97.

Unſer HErr JEſus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs ſeinen Jüngern, und ſprach: Nehmet hin, und eſſet: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut, zu meinem Gedächtniß.

Deſſelbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus: Das iſt mein Blut des Neuen Teſtamentes, welches für euch und für viel vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet dann ſolch Eſſen und Trinken?

Das zeigen uns dieſe Worte: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns, im Sacrament, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch ſolche Wort gegeben wird. Dann wo Vergebung der Sünden iſt, da iſt auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Eſſen und Trinken ſolche groſſe Dinge thun?

Eſſen und Trinken thuts freylich nicht; ſondern die Worte, ſo da ſtehen: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden: Welche Worte ſind neben dem leiblichen Eſſen und Trinken, als das Hauptſtück im Sacrament, und wer denſelben Worten glaubet, der hat, was ſie ſagen, und wie ſie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn ſolch Sacrament würdiglich.

Faſten und leiblich ſich bereiten, iſt wohl eine feine äuſſerliche Zucht: aber der iſt recht würdig und wohl geſchickt, der den Glauben hat an dieſe Wort: Für euch gegeben und vergoſſen zur Vergebung der Sünden. Wer aber dieſen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der iſt unwürdig und ungeſchickt: Dann das Wort, für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

Schrift-Gründe.

1.) Bey den Worten der Einſetzung ſoll man in Einfalt des Glaubens bleiben.

Matt. 17, 5. Das iſt. Joh. 8, 31. So ihr bleiben. Joh. 12, 48. Das Wort. 1 Tim. 6, 3. So jemend. Gal. 3, 15. Verachtet.

2.) Was Chriſtus geſtiftet und verheiſſen, das kan er auch leiſten.

Pſ. 33, 4. Des HErrn Wort. Zach. 8, 6. Dünket. Mal. 3, 6. Ich bin. Luc. 1, 37. Bey GOtt. Röm. 4, 20. 21. (Abraham) zweifelte nicht.

3.) Chriſti Leib und Blut iſt warhaftig und weſentlich im H. Abendmahl gegenwärtig.

1 Cor. 10, 16. Der geſegnete. 1 Joh. 5, 8. Drey ſind.

☞ Solches beweiſen auch die Worte der Einſetzung.

4.) Die Frucht des H. Abendmahls iſt:

1. Daß die Verheiſſung von Vergebung der Sünden verſiegelt, und der Glaube in uns geſtärket werde.

Luc. 22, 19. 20. Das iſt.

2. Daß wir Chriſto einverleibet und zum ewigen Leben geſpeiſet und getränket werden.

Joh. 6, 48-58. Ich bin. Joh. 15, 5. Ich bin. 1 Cor. 12, 13. Wir ſind.

5.) Vor dem Gebrauch des H. Abendmahls ſoll eine heilſame Vorbereitung vorher gehen.

1 Cor. 11, 26-31. So oft ihr.

Der Morgen-Seegen.

Wie ſoll man beten und ſich ſegnen, wenn man des Morgens aufſtehet?

Des Morgens, ſo du aus dem Bette fähreſt, ſollt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! Amen.

(Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und Vatter Unſer: und dann ferner diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke Dir, mein himmliſcher Vat-

ter, durch JEſum Chriſtum dei[nen] Sohn, daß du mich dieſe Nacht Schaden und Gefahr behütet bitte dich, du wolleſt mir ver vergeben alle Sünde, wo ich un than habe; und mich dieſen Ta hüten, für Sünden und allem dir all mein Thun und Leben ge ich befehle mich, mein Leib und Se alles, in deine Hände: Dein hei regiere mich, dein heiliger Eng mir, daß der böſe Feind kein mir finde, Amen.

Schrift-Sprüche.

Klagl. 3, 22-24. Die Güt. Pſ. 59, 17. 18. Ich will.

Der Abend-Seegen.

Wie ſoll man beten und ſich ſegnen, wenn man des Abends zu Bett geht?

Des Abends, wenn du zu Bett gehſt, ſollt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! Amen.

(Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und Vatter Unſer: und dann ferner diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke dir, mein himmliſcher Vatter, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn, daß du mich dieſen Tag gnädiglich behütet haſt, und bitte dich, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich dieſe Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles, in Deine Hände: Dein heiliger Engel ſey mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Schrift-Sprüche.

Pſ. 63, 7. Wenn ich. Pſ. 4, 9. Ich liege und ſchlafe.

Gebet vor dem Eſſen.

Wie ſoll man beten, wann man zu Tiſche gehet?

Die Kinder und Geſinde ſollen mit gefaltenen Händen und züchtig für den Tiſch treten, und ſprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du gibſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit. Du thuſt deine milde Hand auf, und ſättigeſt alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vatter unſer, und diß folgende Gebet:

HErr GOtt himmliſcher Vatter,

…d dieſe deine Gaben, die wir von
…milden Güte zu uns nehmen, durch
… Chriſtum unſern HErrn. Amen!

Schrift-Sprüche:

…. 8, 3. Der Menſch. Spr. 30, 7-9.
…erley. Matt. 6, 33. Trachtet. 1 Tim.
…. GOtt hat.

…ll man beten, wann man vom Tiſche gehet?

…ket dem HERRN: dann Er iſt
…ich, und ſeine Güte währet ewig-
…er allem Fleiſch Speiſe giebt, der
…ieh ſein Futter giebt, den jungen
…, die Ihn anrufen. Er hat nicht
…der Stärke des Roſſes, noch Gefallen
…ndes Beinen: Der HErr hat Ge-
…an denen, die Ihn fürchten, und
…ne Güte warten.

…ch das Vatter unſer, und diß folgende Gebet:

… danken dir, HErr GOtt himmli-
…atter, durch JEſum Chriſtum,
… HErrn, für alle deine Woltbat, der
…ſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Schrift-Sprüche:

…ſ. 8, 10-14. Wenn du. Sir. 50, 24-
Nun danket.

Die Haus-Tafel

…er Sprüche für allerley Orden und Stände.

… ſollen ſich die Biſchöffe, Pfarrherren und Prediger halten?

… Biſchoff ſoll unſträflich ſeyn, 2c.
…. 3, 2-4. Nicht ein Neuling. v. 6.
…alte ob dem Worte. Tit. 1, 9.
… Knecht des HErrn ſoll nicht zän-
…ſeyn, 2c. 2 Tim. 2, 24.

… ſollen ſich die Zuhörer gegen ihre Seelſorger halten?

…ehorchet euren Lehrern, und folget
…, 2c. Ebr. 13, 17.
…Der unterrichtet wird mit dem
…t, 2c. Gal. 6, 6.
…er HErr hat befohlen, 2c. 1 Cor. 9, 4.
…ie Aelteſten, die 2c. 1 Tim. 5, 17. 18.

…ie ſoll ſich die weltliche Obrigkeit halten?

…abt Gerechtigkeit lieb, ihr Regen-
…uf Erden, 2c. Weish. 1, 1.
…u ſolt das Recht nicht beugen, und
auch keine Perſon anſehen, 2c.
…Moſ. 16, 19.

…e ſollen ſich die Unterthanen halten?

…jederman ſey unterthan der Obrig-
…, 2c. Röm. 13, 1.
…Seyd unterthan aller menſchlichen
…dnung um des HErrn 2c, 1 Petr. 2, 13.

* Gebet dem Kayſer, was des Kayſers
iſt, und GOtte, was GOttes iſt.
Matth. 22, 21.

* So ermahne ich nun 2c. 1 Tim. 2, 1.

Wie ſollen ſich die Ehemänner gegen ihre Weiber halten?

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, 2c. Und ſeyd nicht bitter gegen ſie. 1 Pet. 3, 7. Col. 3, 19.

Wie ſollen ſich die Ehefrauen gegen ihre Männer halten?

Die Weiber ſeyen unterthan ihren Männern, 2c. Eph. 5, 22. 1 Pet. 3, 6.

Wie ſollen ſich die Eltern gegen ihre Kinder halten?

Ihr Vätter, reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, 2c. Eph. 6, 4.

Wie ſollen ſich die Kinder gegen die Eltern halten?

Ihr Kinder, ſeyd gehorſam euren Eltern, in dem HErrn, 2c. Epheſ. 6, 1-3.

Wie ſollen ſich die Knechte, Mägde, Taglöhner und Arbeiter gegen ihre Herrſchaft halten?

Ihr Knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen Herren, 2c. Eph. 6, 5-8. Col. 3, 22.

Wie ſollen ſich die Haus-Herren und Haus-Frauen gegen dem Geſinde halten?

Ihr Herren, thut auch daſſelbige gegen ihnen, 2c. Eph. 6, 9.

Wie ſoll ſich die gemeine Jugend halten?

Ihr Jungen, ſeyd den Alten unterthan, 2c. 1 Pet. 5, 5. 6.

Wie ſollen ſich die Wittfrauen halten?

Welche eine rechte Wittwe und einſam iſt, 2c. 1 Tim. 5, 5. 6.

Wie ſoll ſich jederman ins gemein halten?

Liebe deinen Nächſten, als dich ſelbſt: In dem Wort ſind alle Gebot verfaſſet: Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Chriſtliche Fragſtücke.

Durch D. Martin Luthern geſtellet, für die, ſo zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Glaubeſt du, daß du ein Sünder ſeyſt?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.
Röm. 3, 23. Es iſt hie. Pſ. 51, 7. Siehe.

Woher weiſt du das?

Aus den Zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.
Röm. 3, 20. Aus dem. Pſ. 19, 13. Wer kan.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es iſt mir leid, daß ich wider GOtt geſündiget habe.
2 Cor. 7, 9. 10. Die göttliche. Pſ. 51, 5. 6.
Ich erkenne.

3.) GOtt hat von Ewigkeit her ſeinen Sohn aus ſeinem Weſen gezeuget.

Pſ.2,7. Ich will, Joh.1,12.14. Im Anfang. Col.1,15.17. (Chriſtus) iſt das. Ebr.1,3. (Chriſtus) iſt der Glanz.

4.) GOtt iſt unſer Vatter.

Eſ.63,16 Biſt du doch. Gal.4,6. Weil. Eph.3,14. Ich beuge. 1Joh.3,1.3.

5.) GOtt iſt ein allmächtiger HErr.

1Moſ.17,1. Ich bin. Zach.8,6. Dünket. Luc.1,37. Bey GOtt. Luc.18,27. Was bey. Eph.3,20. GOtt kan überſchwenglich.

6.) GOtt hat Himmel und Erden, und alles was drinnen iſt, erſchaffen

Pſ.146,6. Der Himmel. Eſ.44,24. So ſpricht. Jer.32,17. Ach HErr. A.G.4,24. c.14,15. HErr, der du. Ebr.3,4. Der alles.

7) GOtt hat die Engel ihm zu Lobe, und den Menſchen zum Dienſt erſchaffen.

1Moſ.2,1. Alſo ward. Pſ.34,8. Der Engel. Pſ.91,11.12. Er hat. Pſ.104,4. Du macheſt. Eſ.6,2.3. Seraphim. Ebr.1,14. Die Engel.

8.) Die böſen Engel ſind Anfangs gut erſchaffen, aber allzumal freywillig von GOtt abgefallen.

Joh.8,44. Der Teufel. 2Pet.2,4. GOtt hat. E. Jud. v.6 Die Engel.

9.) GOtt hat den Menſchen zu ſeinem Ebenbild erſchaffen:

1Moſ.1,26. Laſſet uns. Pr. S.7,30 Ich habe. Weish.2,23. GOtt hat. Eph.4,24. Ziehet den.

10.) GOtt erhält alle Dinge ſo er erſchaffen hat.

Pſ.104,29. Verbirgſt. A.G.17,27. Er iſt. Col.1,16. Durch ihn. Ebr.2,3. Er träget alles.

11.) GOtt regieret alle Dinge, ſo er erſchaffen hat.

Pſ.33,13-15. Der HErr. Pſ.139,1. HErr, du. Weish.6,8. Er hat. c.8,1. Sie (die Weisheit) reichet. Matth.10,29. Kauffet. Joh.5,17. Mein Vatter.

12.) GOtt nähret und ſpeiſet alle lebendige Creaturen.

Pſ.104,14.27.28. Du läſſeſt. Pſ.147,9.12.14. Der dem Vieh. A.G.14,17. (GOtt) hat.

Vermahnung aus dem erſten Artickel.

1Moſ.17,1. Ich bin. 5Moſ.8,10. Wenn du. Pſ.104,24. HErr wie. Mal.1,6. Ein Sohn. c.2,10. Haben wir. A.G.17,25-27. (GOtt giebt) jederman. Ma 25-32. Sorget.

Troſt-Sprüche aus dem erſ Artickel:

Job.10,9-13. Gedenke doch. Pſ. Befiehl. Pſ.55,23. Wirf dein. Biſt du doch. Klagl.3,31. Der Röm.8,17. Sind wir. Ebr.13,5.6. will dich.

Der andere Artickel.

Welches iſt der andere Artickel, von der Erlöſung?

Und an JEſum Chriſtum, ſeinen ein gen Sohn, unſern HERRN, der em pfangen iſt von dem Heiligen Geiſt, ge boren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, iſt niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzt zur rechten Hand GOttes, des Allmächtigen Vatters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was iſt das?

Ich glaube, daß JEſus Chriſtus wahrhaftiger GOtt, vom Vatter in Ewi ge boren, und auch wahrhaftiger Menſch, von der Jungfrauen Maria gebohren, ſey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten Menſchen erlöſet hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber; ſondern mit ſeinem heiligen theuren Blute, und mit ſeinem unſchuldigen Leiden und Sterben: auf daß ich ſein eigen ſey, und in ſeinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit: gleich wie Er iſt auferſtanden von dem Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das iſt gewißlich war!

Schrift-Sprüche zum Grund des andern Artickels.

1.) Wir ſollen an den HErrn JEſum Chriſtum glauben:

Pſ.2,12. Küſſet den: Joh.3,36. Wer aber Joh.14,1. Gläubet ihr. Röm.10,9-11. So du: Gal.2,16. So gläuben.

2.) JEſus Chriſtus iſt GOttes eingebohrner Sohn.

Pſ.2,7. Ich will. Matth.3,17. Und ſiehe. Joh.1,14. Das Wort.

3.) JEſus Chriſtus iſt wahrer ewiger GOtt.

Jer.23,5-6. Siehe. Hoſ.1,7. Ich will

Joh

Joh. 1, 1-5. Im Anfang. Röm. 9, 5. Chriſtus kommt her. 1 Joh. 5, 20. 21 Wir ſind in dem.

4.) Chriſtus iſt wahrer Menſch.

1 Chron. 18, 17. Du haſt angeſehen. Dan. 7, 13. 14. Und ſiehe. Matth. 8, 20. Des Menſchen-Sohn. Ebr. 2, 14. 16. Nachdem;

5.) GOtt und Menſch iſt eine Perſon in Chriſto.

Luc. 1, 35. Das Heilige. 1 Cor. 8, 6. Wir haben. 1 Tim. 2, 5. 6. Es iſt ein GOtt.

6.) Chriſtus iſt vom H. Geiſt empfangen.

1 Moſ. 3, 15. Des Weibes Same. Jer. 31, 22. Der HErr wird. Mat. 1, 20. Fürchte dich. Luc. 1, 35. Der Heilige Geiſt.

7.) Chriſtus iſt von der Jungfrau Maria gebohren.

Eſ. 7, 14. Siehe eine. Luc. 2, 6-11. Und als ſie daſelbſt. Gal. 4, 4-5. Da die Zeit.

8.) Chriſtus hat unter Pontio Pilato gelitten.

1 Moſ. 49, 10. 11. Es wird. Eſ. 53, 5. Er iſt. Luc. 18, 31-33. Sehet. A. G. 4, 27. 28. Warlich ja.

9.) Chriſtus iſt gecreutziget worden.

Pſ. 22, 15-19. Ich bin ausgeſchüttet. Ap. G. 2, 22. 23. JEſum von Nazareth.

10.) Chriſtus iſt geſtorben.

Eſ. 53, 8. 11. 12. Er iſt aus dem. Dan. 9, 26. Nach dem. Luc. 23, 46. JEſus rief.

11.) Chriſtus iſt begraben.

Eſ. 53, 9. Er iſt. Matt. 27, 59. Und Joſeph. A. G. 13, 28. 29. Und wiewohl.

12.) Chriſtus iſt niedergefahren zur Höllen.

Zach. 9, 11. Du läſſeſt. Eph. 4, 9. 10. Daß er aber. 1 Pet. 3, 18-20. Und iſt getödtet

13.) Chriſtus iſt am dritten Tage von den Todten auferſtanden.

Pſ. 16, 10. 11. Du wirſt. Eſ. 53, 8. 10. Er iſt. Hoſ. 6, 2. Er machet. A. G. 10, 40. 41. denſelbigen hat. 1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe.

14.) Chriſtus iſt gen Himmel gefahren.

Pſ. 47, 6. GOtt fähret. Pſ. 68, 18. 19. Der Wagen. A. G. 1, 9. Und da er.

15.) Chriſtus ſitzt zur rechten Hand GOttes des himmliſchen Vatters.

Pſ. 110, 1. Der HErr. Dan. 7, 13. Ich ſahe. Marc. 16, 19. Und der HErr. Eph. 1, 20. 23. Welche er. 1 Pet. 3, 22. Welcher iſt.

16.) Chriſtus wird vom Himmel kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Eſ. 66, 15. 16. Siehe, der HErr. Matt. 26, 64. Von nun an. A. G. 1, 11. Dieſer JEſus. Ep. Jud. v. 14. 15. Siehe.

Vermahnungen aus dem andern Artickel:

1. Aus der Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

Tit. 2. 11. 12. Es iſt. Luc. 1, 6. 8. Gelobet. c. 2. 28. Da nahm.

2. Aus Chriſti Leiden und Sterben.

Röm. 6, 2-4. Wie ſolten. 1 Cor. 5, 7. 8. Darum feget. 2 Coe. 5, 15. Und er iſt. Col. 1, 22. 23. Nun aber. Tit. 2, 14. Der ſich ſelbſt.

3. Aus der Creutzigung Chriſti.

Röm. 6, 6. Dieweil wir. Gal. 2, 19. Ich bin. c. 6, 14. Es ſey ferne. 1 Pet. 2, 24. Welcher unſere.

4. Aus der Auferſtehung Chriſti.

Röm. 6, 10-12. Denn daß er. v. 4. Gleichwie. Eph. 5, 14. Wache auf. Off. 20, 6. Selig iſt der.

5. Aus der Himmelfahrt Chriſti.

Col. 3, 1. 2. 5. Seyd ihr. Phil. 3, 20. Unſer Wandel.

6. Aus der Wiederkunft Chriſti zum Gericht.

Luc. 21, 34. 36. Hütet euch. Röm. 14, 10. 12. Du aber. 2 Cor. 5, 9. 20. Darum fleiſſigen. 2 Theſſ. 1, 7. Der HErr JEſus.

Troſt-Gründe, aus dem andern Artickel.

1. Aus der Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

Röm. 8, 31-33. Iſt GOtt für uns. 1 Joh. 4, 9. 10. Daran iſt.

2. Aus der Erniedrigung Chriſti.

2 Cor. 8, 9. Ihr wiſſet. Ebr. 2, 17. 18. Daher mußte er. c. 4, 15. 16. Wir haben nicht.

3. Aus Chriſti Leiden und Sterben.

Röm. 5, 8-10. Darum preiſet. c. 6, 8. Sind wir. 1 Pet. 2, 24. Durch welches Wunden. Ebr. 2, 14. 15. auf daß er.

4. Aus Chriſti Creutzigung.

Joh. 3, 14. 15. Wie Moſes. Gal. 3, 13. Chriſtus hat.

5. Aus der Höllenfahrt Chriſti.

Hoſ. 13, 14. Aber ich will. Off. 1, 18. Ich war todt.

6. Aus Chriſti Auferſtehung.

Joh. 14, 19. Ich lebe. Röm. 8, 11. So nun: Röm. 14, 7-10. Unſer keiner. 1 Pet. 1, 3. 4. Gelobet ſey.

7. Aus Chriſti Himmelfahrt.

Pſ. 68, 19. Du biſt. Joh. 14, 1. 3. In meines. Ebr. 9, 24. Chriſtus iſt nicht.

8. Aus Chriſti Sitzen zur Rechten GOttes.

Röm. 8, 33. 34. Wer will. 1 Cor. 15, 25. 27. Er

27. Er muß. Eph. 2, 4. 5. 6. GOtt, der da reich iſt.

9 Aus Chriſti Wiederkunft zum Gericht.

Luc. 21, 27. 28. Alsdenn werden. 1 Theſſ. 5, 9. 10. GOtt hat uns.

Der dritte Artickel.

Welches iſt der dritte Artickel, von der Heiligung?

Ich glaube an den H. Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was iſt das?

Ich glaube, daß ich nicht, aus eigener Vernunft, noch Kraft an JEſum Chriſtum, meinen HErrn, glauben, oder zu Ihm kommen kan: ſondern der H. Geiſt hat mich durch das Evangelium berufen, mit ſeinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten: gleich wie Er die ganze Chriſtenheit auf Erden berufet, ſammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEſu Chriſto erhält im rechten einigen Glauben: In welcher Chriſtenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngſten Tag, mich und alle Todten auferwecken wird, und mir ſamt allen Glaubigen in Chriſto ein ewiges Leben geben wird. Das iſt gewißlich wahr.

Schrift-Sprüche zum Grund des dritten Artickels.

1.) Der H. Geiſt iſt eine ſelbſtſtändige Perſon, vom Vatter und Sohn unterſchieden.

1 Moſ. 1, 1. 2. Am Anfang. Pſ. 33, 6. Der Himmel. Matt. 28, 19. Gehet hin. Joh. 1, 32. Ich ſahe. c. 14, 16. 17. Ich will.

2.) Der H. Geiſt iſt wahrer ewiger GOtt.

2 Sam. 23, 2. 3. Der Geiſt. Job. 33, 4. Der Geiſt. A. G. 5, 3. 4. Warum hat. 1 Cor. 12, 4. 5. 6. Es ſind.

3.) Der H. Geiſt hat ſeine Gnaden-würkungen in den Herzen der Glaubigen.

Eſ. 11, 2. Der Geiſt. Zach. 12, 10. Uber das. Röm. 8, 14-16. Welche der. Gal. 5, 22. Die Frucht. 2 Tim. 1, 7. GOtt hat.

4.) GOtt ſammlet ihm allezeit eine Chriſtliche Kirche aus dem Menſchlichen Geſchlecht.

Eſ. 59, 21. Ich mache. Mal. 1, 11. Vom Aufgang. Matt. 16, 18. Auf dieſen. c. 28, 20. Siehe, ich.

5.) In der Chriſtlichen Kirchen iſt eine Gemeinſchaft der Heiligen.

Pſ. 27, 4. Eins bitte. 1 Cor. 12, 12. Gleichwie. Eph. 4, 3-6. Seyd fleiſſig. Eb. 10, 25. Und nicht verlaſſen.

6.) GOtt hat in Chriſto Vergebung der Sünden verheiſſen.

Jer. 31, 33. Das ſoll. Dan. 9, 24. (durch den Meſſiam) wird dem. A. G. 10, 43. Von dieſem. Col. 1, 14. An welchem

7.) GOtt macht uns aus Gnaden um Chriſti willen gerecht und ſelig.

Jer. 23, 6. Dis wird. A. G. 15, 11. Wir glauben. Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden. Tit. 3, 3. 4. 5. Da aber.

8.) Der Glaube iſt das einige Mittel, dadurch wir Chriſtum zu unſerer Gerechtigkeit und Seligkeit ergreiffen.

1 Moſ. 15, 6. Abraham glaubet. Eſ. 53, 11. Durch ſein. Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. Der Gerechte. Röm. 3, 24. 25. Und werden

9.) Die Todten werden am Jüngſten Tag alleſamt auferſtehen.

Job. 19, 25-27. Ich weiß. Eſ. 26, 19. Deine Todten. Joh. 5, 28. 29. Es kommt. Röm. 8, 11. So nun.

10.) Die wahren Glaubigen haben gewiß ein ewiges Leben zu hoffen.

Eſ. 49, 10. Off. 7, 16. Sie werden. Dan. 12, 2. 3. Viele, ſo unter. Joh. 6, 40. Das iſt aber der Wille.

11.) Im ewigen Leben wird ſeyn unausſprechliche Freude und Herrlichkeit.

Pſ. 16, 11. Du thuſt. Eſ. 64, 4. 1 Cor. 2, 9. Kein Auge. Matt. 25, 21. Ey du. Joh. 16, 22. Ich will.

Vermahnungen aus dem dritten Artickel.

1. Aus der Heiligung des H. Geiſtes.

Röm. 8, 9. Wer Chriſti. Gal. 5, 17. Das Fleiſch. Eph. 4, 30. Betrübet nicht. Phil. 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr.

2. Aus dem Artickel von der Chriſtlichen Kirche.

Pſ. 15, 1. 2. HErr, wer wird. Eſ. 4, 3. Wer da wird übrig ſeyn.

3. Aus dem Artickel von der Gemeinſchaft der Heiligen.

Röm. 12, 13. 16. Nehmet euch. 1 Cor. 12, 26. 27. So ein Glied leidet.

4. Aus dem Artickel von Vergebung der Sünden.

Joh. 5, 14. Siehe zu. 2 Pet. 2, 20. Es iſt.

5. Aus dem Artickel von der Auferſtehung der Todten, und dem ewigen Leben.

Joh. 5, 29. Die da Gutes. Off. 2, 7. 10. 11. Wer überwindet. c. 21, 26. Und wird nicht. Luc. 13, 24. Ringet darnach. 1 Cor. 6, 9. 10. Wiſſet ihr. Eph. 5, 5. Das ſolt ihr.

Troſt

...ſt = Gründe aus dem dritten Artickel.

... Aus der Heiligung des Geiſtes.
...oh. 1, 13. Durch welchen. 1 Joh. 3, 24.
...aran erkennen wir.
...lus dem Artickel von der Chriſtlichen Kirche.
...Moſ. 33, 12. Das liebliche. Eſ. 33, 20.
...haue, Zion. Joh. 14, 23. Wer mich.
...c. 12, 32. Fürchte dich nicht.
...lus dem Artickel von der Auferſtehung der Todten.
...Macc. 7, 14. Das iſt ein. 1 Theſſ. 4, 16.
... 18. Die Todten in Chriſto. Job. 19,
... Ich weiß. 1 Cor. 15, 53. Dis Ver...gliche.
Aus dem Artickel vom ewigen Leben.
...27, 13. Ich gläube. Joh. 17, 24. Vat...! ich will. 1 Joh. 3, 2. Wir ſind. Röm.
...18. Ich halte. Luc. 16, 25. Gedenke
...ohn. Matt. 5, 10-12. Selig ſind.

...as dritte Hauptſtück, vom Gebet Vatter Unſer. Matt. 6, 9.

...chrift-gründe vom Gebet:

1.) GOtt will daß man beten ſoll.
...27, 8. Mein Herz: Pſ. 50, 15. Rufe:
...oh 16, 24. Bittet: Phil 4, 6. In allen:
...GOtt hat Erhörung des Gebets verheiſſen.
...145, 18. Der HErr: Eſ. 65, 24. Es
...ll. Luc. 11, 9. Ich ſage:
...Der Glaubigen und Frommen Gebet will GOtt erhören.
...ſ. 34, 18. Wenn die: Sir. 35, 20. Wer
...Ott: Joh. 15, 7. So ihr: 1 Joh. 3, 21.
...o uns:
...Der Unbußfertigen und Gottloſen Gebet will GOtt nicht erhören.
...ſ. 66, 18. Wo ich: Sprw. 28. 9. Wer ſein:
...ſ. 1, 15. Weñ ihr: Joh. 9, 31. Wir wiſſen:
5.) GOtt ſoll man allein anbeten.
...Sam. 22, 7. Wenn mir: Eſ. 42, 8. Ich
...r: Matth. 4, 10. Du ſolt: Off. 14, 7.
...etet an:
...) Man ſoll mit Ernſt und Andacht betē.
...ſ. 145, 18. Der HErr: Jer. 29, 12. Der
...Err: Joh. 4, 23. Es kommt:
...) Man ſoll im glaubigen Vertrauen bitten
...Marc. 11, 24. Alles: Joh. 16, 23. War...ich: 1 Joh. 5, 14. Das iſt: Jac 1, 5. So
...emand:

8.) Man ſoll für alle Menſchen, auch für die Feinde bitten.
Jer. 29, 7. Suchet: Matth. 5, 44. Liebet: 1 Tim. 2, 1-4. So ermahne:
9.) Man ſoll des Morgens, Abends, ja allezeit beten.
Pſ. 5, 4. HErr! Pſ. 63, 7. Wenn ich: Pſ. 92, 2. 3. Das iſt: Eſ. 26, 9. Von Herzen:
10.) Man kan an allen Orten beten:
Matth. 6, 6. Wenn du: Joh. 4, 21. Es kommt: 1 Tim. 2, 8. So will:
11.) Ein glaubiges Gebet hat groſſe Krafft.
Pſ. 138, 3. Wenn ich. Sir. 35, 21. Das Gebet: Luc. 18, 6. Höret:

Vom Gebet Vatter Unſer.

Wie hat uns Chriſtus lehren beten?
Vatter Unſer, Der du biſt im Himmel.
Was iſt das?
GOtt will uns damit locken, daß wir glauben ſollen, Er ſey unſer rechter Vatter, und wir ſeine rechte Kinder: auf daß wir getroſt und mit aller Zuverſicht ihn bitten ſollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Sprüche von GOttes Majeſtät und Allgegenwart.
Pſ. 103, 19. Der HErr: Eſ. 57, 15. Alſo ſpricht: Eſ. 66, 1. 2. So ſpricht: Jer. 23, 23. bin ich:
Wie viel ſind Bitte im Vatter Unſer?
Es ſind ſieben Bitte.

Die erſte Bitte.

Welches iſt die erſte Bitte.
Geheiliget werde dein Name.
Was iſt das?
GOttes Name iſt zwar an Ihm ſelbſt heilig: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geheiliget werde.
Wie geſchicht das?
Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vatter im Himmel. Wer aber anderſt lehret und lebet, dann das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes. Da behüt uns für, himmliſcher Vatter.

Schrift-Gründe zur erſten Bitte.
Von der Heiligung des göttlichen Namens.
Pſ. 115, 1. Nicht uns: Heſ. 36, 20. Sie entheiligen: Matth. 5, 16. Laſſet: Röm. 10, 13. wer den Namen.

Die andere Bitte.

Welches iſt die andere Bitte?
Zukomme dein Reich.

Was iſt das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unſer Gebet, von ihm ſelbſt: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geſchicht das?

Wann der himmliſche Vatter uns ſeinen Heiligen Geiſt gibt, daß wir ſeinem heiligen Wort, durch ſeine Gnade, glauben, göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Schrift-Gründe zur andern Bitte.

1) Von dem Gnaden-Reich GOttes.

Matth. 3, 2. Thut Buße: Luc. 11, 20. So ich: Luc. 17, 20. Das Reich: Röm. 14, 17. Das Reich:

2) Von dem Macht-Reich GOttes.

Pſ. 145, 15. Aller Augen: 1 Chron. 30, 11. 12. Dir gebührt:

3) Vom Ehren-Reich GOttes.

Luc. 22, 29. Ich will: Matth. 25, 34. Kommt her.

4) Vom Reich des Teufels, welches GOtt zerſtören wolle.

Eph. 6, 12. Wir haben: c. 2, 2. Der Satan: 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde: 1 Cor. 6, 9. 10. Wiſſet:

Die dritte Bitte.

Welches iſt die dritte Bitte?

Dein Will geſchehe, auf Erden, als wie im Himmel.

Was iſt das?

GOttes guter gnädiger Wille geſchicht wohl, ohn unſer Gebet: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geſchehe.

Wie geſchicht das?

Wann GOtt allen böſen Rath und Willen bricht, und hindert, ſo uns den Namen GOttes nicht heiligen und ſein Reich nicht kommen laſſen wollen; als da iſt des Teufels, der Welt, und unſers Fleiſches Wille: ſondern ſtärket und behält uns veſt in ſeinem Wort und Glauben, bis an unſer Ende. Das iſt ſein gnädiger und guter Wille.

Schrift-Gründe zur dritten Bitte.

Von GOttes Willen.

Pſ. 103, 20. Lobet: Pſ. 148, 7. Lobet: Joh. 6, 40. Das iſt: A. G. 17, 30. GOtt gebeut. 1 Theſſ. 4, 3-6. Das iſt.

Die vierte Bitte:

Welches iſt die vierte Bitte?

Unſer täglich Brod gib uns heute.

Was iſt das?

GOTT gibt täglich Brod, auch wohl ohn unſer Bitte, allen böſen Menſchen: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß Er uns erkennen laſſe, und mit Dankſagung empfahen unſer täglich Brod.

Was heiſſt dann täglich Br…

Alles, was zur Leibes-Nahrung u… durft gehört: als Eſſen und Trinken, … der, Schuh, Haus, Hof, Acker, … he, Geld, Gut, fromm Gemahl, … Kinder, fromm Geſinde, fromm… treue Oberherren, gut Regiment, … Wetter, Fried, Geſundheit, Zucht, … re, gute Freunde, getreue Nachbarn … deßgleichen.

Schrift-Gründe zur vierten B…

1) Vom täglichen Brod.

Pſ. 104, 13-15. Du feuchteſt: … 7-9. Zweyerley: 1 Tim. 6, … Heb. 13, 5. Der Wandel:

2) Sprüche vor dem Eſſen …

5 Moſ. 8, 3. Der Menſch: … wartet: Weisheit 16, 20. … 1 Tim. 4, 3-5. GOtt hat:

3) Sprüche nach dem Eſſen …

5 Moſ. 8, 7-10. Der HErr: … Singet: Joh. 6, 12. Da ſie: … Ihr eſſet:

Die fünfte Bitte:

Welches iſt die fünfte Bitte?

Und vergib uns unſere Schuld, a… vergeben unſern Schuldigern.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, daß … Vatter im Himmel nicht anſehen … unſere Sünde, und um derſelbigen … ſolche Bitte nicht verſagen: (… ſind der keines werth, das wir bitten, … bens auch nicht verdienet:) ſondern … wolle uns alles aus Gnaden geben: … wir täglich viel ſündigen, und … Strafe verdienen. So wollen wir … wiederum auch herzlich vergeben, … gerne wohl thun denen, die ſich an uns … ſündigen.

Schrift-Gründe zur fünften Bitte.

Von Brüderlicher Vergebung.

Sir. 28, 1-5. Wer ſich: Matth. 6, 14 … ihr: Marc. 11, 25. Wenn ihr: Eph. … Seyd: Col. 3, 13. Matth. 18, 35. … Röm. 12, 20. So nun:

Die ſechſte Bitte.

Welches iſt die ſechſte Bitte?

Und führe uns nicht in Verſuchung.

Was iſt das?

GOtt verſucht zwar niemand: aber … bitten in dieſem Gebet, daß uns GOtt … wolle behüten und erhalten, auf daß … der Teufel, die Welt, und unſer Fleiſch … nicht betriege und verführe, in Mißglauben, … ben, Verzweiflung, und andere … Schand und Laſter, und, ob wir d…

[an]gefochten würden, daß wir doch end[lich] gewinnen, und den Sieg behalten.

[S]chrift-Gründe zur ſechſten Bitte.

[1]) Von der Verſuchung zum Guten.
[1.] Moſ. 8, 2. Der HErr: Weish. 3, 4-6. [D]ie Gerechten: Jac. 1, 13. GOtt iſt: [1.] Cor. 10, 13. GOtt iſt.
[2]) Von der Verſuchung des Teufels.
[1.] Moſ. 3, 1. Die Schlang: Luc. 22, 31. [S]iehe: Eph. 6, 11-13. Wir haben: 1 Pet. [5], 8. 9. 10. Seyd:
3) Von der Verſuchung der Welt.
[...] 18, 18. Der HErr: Sprw. 1, 10. Mein [K]ind: 2 Cor. 6, 4-8. In allen: 1 Joh. 3, 13. [V]erwundert: Off. 3, 10. Dieweil:
[4]) Von der Verſuchung des ſündlichen Fleiſches.
[M]atth. 26, 41. Wachet: Röm. 7, 22. Ich [ha]be: Gal. 5, 16. Wandelt: Jac. 1, 14. [E]in jeglicher:

Die ſiebende Bitte:

Welches iſt die ſiebende Bitte?

[S]ondern erlöſe uns vom Ubel.

Was iſt das?

[W]ir bitten in dieſem Gebet, als in der [S]umma, daß uns der Vatter im Himmel, [vo]n allerley Ubel, Leibes und der Seele, [G]utes und Ehre, erlöſe: und zuletzt, wann [un]ſer Stündlein kommt, ein ſeliges En[de] beſchere, und mit Gnaden aus dieſem [Ja]mmerthal, zu ſich nehme in den Him[m]el. Amen.

[W]as wollen wir in dieſem Beſchluß: Dann Dein iſt das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit?

Mit dieſen Worten: Dann Dein iſt das [R]eich, die Kraft die Herrlichkeit, beken[ne]n wir, daß der himmliſche Vatter nicht [all]ein wolle, ſondern auch könne helfen, [w]ann wir nach ſeinem Willen bitten.

[W]ie verſteheſt du das Wörtlein, Amen?

Daß ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitte ſind [de]m Vatter im Himmel angenehm und [er]höret: dann Er ſelbſt hat uns geboten [al]ſo zu beten, und verheiſſen, daß Er uns [w]olle erhören. Amen, Amen, das heiſſt, [J]a, Ja, Es ſoll alſo geſchehen.

[S]chrift-Gründe zur ſiebenden Bitte:

1) Von der Erlöſung vom Ubel.
Pſ. 144, 7. Sende. Weish. 16, 8. Du biſt. Joh. 17, 15. Ich bitte. 2 Tim. 4, 18. Der HErr. 2 Pet. 2, 9. Der HErr.
[2]) Von GOttes Reich, Krafft und Herrlichkeit.
1 Chron. 30, 10-12. Gelobet. Pſ. 79, 9-13. Hilf du. 1 Pet. 4, 11. In allen. Off. 4, 9. 11. Da die vier.

☞ Von Erhörung des Gebets, worauf das Amen zielet, ſtehet vorne beym Eingang. p. 105.

Das vierte Hauptſtück, von der Taufe.

Was iſt die Taufe?

Die Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer; ſondern ſie iſt das Waſſer in GOttes Gebot gefaſſet, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches iſt dann ſolches Wort GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Matthäi am letzten: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes.

Was gibt oder nutzet die Taufe?

Sie würket Vergebung der Sünden, erlöſet vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheiſſung GOttes lauté.

Welches ſind ſolche Wort und Verheiſſung GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Marci am letzten: Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſeelig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdamt werden.

Wie kan Waſſer ſolche groſſe Dinge thun?

Waſſer thuts freylich nicht: ſondern das Wort GOttes, ſo mit und bey dem Waſſer iſt, und der Glaube, ſo ſolchem Wort GOttes im Waſſer trauet. Dann ohne GOttes Wort iſt das Waſſer ſchlecht Waſſer, und keine Taufe: Aber mit dem Wort GOttes, iſt es eine Taufe, das iſt, ein gnadenreich Waſſer des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiſt: wie Sanct Paulus ſaget, zum Tito am 3. Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des H. Geiſtes, welchen Er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum unſern Heyland: auf daß wir, durch deſſelben Gnade, gerecht und Erben ſeyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung: Das iſt gewißlich wahr!

Was bedeutet dann ſolch Waſſer-taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Buß, ſoll erſäuft werden und ſterben, mit allen Sünden und böſen Lüſten, und wiederum täglich heraus kommen und auferſtehen ein neuer Menſch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo ſtehet das geſchrieben?

Sanct Paulus zun Röm. am 6. ſpricht: Wir ſind ſamt Chriſto durch die Tauf begraben in den Tod: daß, gleich wie Chriſtus iſt von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vatters; alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Schrift-Gründe.

1.) Die H. Taufe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern mit GOttes Wort verbunden.

A. G. 2, 38. Laſſe ſich. Eph. 5, 20. Hat ſie.

2.) Die H. Taufe iſt ein kräftiges Mittel:

1. Der Abwaſchung von Sünden.

Heſ. 36, 25. Ich will. Zach. 13, 1. Zu der Zeit. Ap. G. 2, 38. Thut Buſſe. c. 22, 16. Stehe auf.

2. Der Wiedergeburt.

Joh. 3, 5. Es ſey. Tit. 3, 5. Nicht um.

3. Durch die H. Taufe werden wir in den Gnaden-Bund GOttes aufgenommen.

1 Pet. 3, 21. Das Waſſer. 1 Joh. 5, 8. Drey ſind.

4. Durch die H. Taufe ziehen wir Chriſtum an.

Gal. 3, 27. Wie viel. 1 Cor. 12, 13. Wir ſind. Eph. 1, 22. 23. Chriſtus iſt das Haupt.

5. Durch die Taufe werden wir Kinder GOttes und Erben des ewigen Lebens.

Gal. 3, 26. Ihr ſeyd. Tit. 3, 5. Nach ſeiner. 1 Pet. 3, 21. Welches.

3.) Die H. Taufe würket die Erneuerung, und erinnert uns auch derſelben täglich.

Röm. 6, 2-4. Wie ſolten. Col. 2, 11. 12. In welchen.

4.) Die kleinen Kinder ſind von der Taufe nicht auszuſchlieſſen.

1 Moſ. 17, 7-10. Ich will.

☞ Statt der Beſchneidung, iſt im N. Teſtament die H. Taufe, als die Beſchneidung ohne Hände Col. 2, 11.

Matt. 18, 14. Alſo auch. Marc. 10, 14-16. Laſſet. A. G. 2, 38. Thut Buße:

Das fünfte Hauptſtück, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel.

Welches ſind die Wort unſers HErrn JEſu Chriſti, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel?

Johannis am 20. Der HErr JEſus bließ ſeine Jünger an, und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geiſt: Welchen ihr die Sünde vergebet, denen ſind ſie vergeben; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.

Wie geſchicht das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Chriſti, aus ſeinem Göttlichen Befehl, mit uns handeln; ſonderlich, wann ſie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der Chriſtlichen Gemein ausſchlieſſen, und die, ſo ihre Sünde bereuen, und ſich beſſern wollen, wieder entbinden; daß es alſo kräftig und gewiß ſey, auch im Himmel, als handelte es unſer lieber HErr Chriſtus ſelbſt.

Was iſt die Beicht?

Die Beicht begreifft zwey Stücke in ſich: Eines, daß man die Sünde bekenne. Das ander, daß man die Abſolution oder Vergebung vom Beichtiger empfange, als von GOtt ſelbſt, und ja nicht daran zweifle, ſondern veſt glaube, die Sünden ſeyen dadurch vergeben für GOtt im Himmel.

Welche Sünde ſoll man beichten?

Für GOtt ſoll man aller Sünden ſich ſchuldig geben; auch die wir nicht erkennen; wie wir im Vatter unſer thun. Aber für dem Beichtiger (Beichtvatter) ſollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wiſſen und fühlen im Herzen.

Welche ſind die?

Da ſiehe deinen Stand an, nach den zehen Geboten: ob du Vatter, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd ſeyeſt? ob du ungehorſam, untreu, unfleißig geweſt ſeyeſt? ob du jemand Leid gethan haſt, mit Worten oder Werken? ob du geſtohlen, verſaumet, verwahrloſet, oder Schaden gethan haſt?

Schrift-Gründe:

1.) Vermahnung zur Buſſe.

Eſ. 1, 16-18. Waſchet: c. 55, 6. 7. Suchet: Joel 2, 13. So ſpricht: Ap. G. 17, 30. GOtt gebeut:

2.) Buſſe iſt ein Gnaden-Werk GOttes.

Jer. 31, 18. Bekehre: Heſ. 36, 26. Ich will: Ap. G. 5, 31. GOtt hat: 2 Tim. 2, 24. Ein Knecht:

3.) GOtt will die Buſſe durchs Wort würken.

Jer. 23, 29. Iſt mein: Luc. 24, 46. Alſo: Ap. G. 26, 18. (Ich ſende dich) aufzuthun:

4.) Zur wahren Buſſe gehöret Erkänntniß der Sünden, und Reue.

Pſ. 51, 19. Die Opfer: Eſ. 66, 2. Ich ſehe: Jer. 3, 12. 13. Ich bin: Matth. 9, 12. 13. Die Starken:

5.) Di

Die Sünde ſoll man bußfertig vor GOtt bekennen.

32, 3-5. Sprw. 28, 13. Wer ſeine:
r. 14, 20. 21. HErr! 1 Joh. 1, 8. 9.
o wir:

Dem beleidigten Nächſten ſoll man abbitten.

att. 5, 23. 24. Wenn du: Jac. 5, 16.
ekenne:

Zur wahren Buſſe gehört der Glaube an Chriſtum.

arc. 1, 15. Die Zeit: Luc. 7, 50. Dein
aube: Ebr. 11, 6. Ohne Glauben.

Chriſtus allein hat für unſere Sünde genug gethan.

. 53, 5-11. Er iſt: Joh. 1, 29. Siehe:
Pet. 2, 24. Welcher unſere: Ebr. 1, 3.
o hat:

Die Frucht der Buſſe iſt der neue Gehorſam.

r. 18, 7. 8. Plötzlich: Heſ. 18, 21. 22.
o ſich: Matt. 3, 8. Sehet zu: Ap. G.
, 20. Ich verkündigte:

) Des Kirchen-Dieners Abſolution iſt GOttes Vergebung.

Iatt. 16, 19. Ich will: Matt. 18, 18.
arlich:

Wie ſoll man beichten?

o ſoll man zu dem Herrn Beicht-Vater ſprechen:)

hl-Ehrwürdiger Herr, ich bitte Ihn, Er wolle (bitte Sie, ſie wollen) meine Beicht hören, und mir die Vergebung prechen um GOttes willen.

Ich armer Sünder (arme Sünderin) 1.) bekenne, daß ich leider! in Sünden empfangen und geboren, wider ott und meinen Nächſten vielfältig gedigt, und damit verdienet habe den lichen und ewigen Tod. 2.) Solche mei- Sünden reuen mich von Herzen: 3.) aube aber darneben, daß Chriſtus, rer GOtt und Menſch, für dieſelben orben. 4.) Bitte alſo Ew. Wohl-Ehrrden, Sie wollen, an GOttes ſtatt, dieſelbe vergeben, und zur Stärkung nes ſchwachen Glaubens, mir mit od und Wein reichen und mittheilen wahren Leib, und das wahre Blut unſ HErrn JEſu Chriſti. 5.) Ich will thin, mit der Hülfe GOttes, mein ben beſſern und frömmer werden.

ine andere Form für die Einfältigen:

Wohl-Ehrwürdiger lieber Herr, 1.) Ich bekenne vor GOtt und Ihm 2.) aus reuigem Herzen, mich al- Sünden ſchuldig. 3.) Glaube doch neben veſtiglich, der barmherzige Vatwerde, um Chriſti willen, alle dieſe- ben mir vergeben. Zur Stärkung dieſes Glaubens, begehre ich geſpeiſt und getränkt zu werden, mit Chriſti Leib und Blut. 4.) Bitte aber zuvor Euer Wohl-Ehrwürden, an GOttes ſtatt, daß Sie mich von meinen Sünden wollen entbinden: 5.) Ich will hinführo, mit GOttes Hülfe mein Leben beſſern, gottsfürchtiger und frömmer werden.

Das ſechſte Hauptſtück, von dem H. Abendmahl.

Was iſt das H. Abendmahl des HErrn, oder das Sacrament des Altars?

Es iſt der wahre Leib und das wahre Blut unſers HErrn JEſu Chriſti, unter dem Brod und Wein, uns Chriſten, zu eſſen und zu trinken von Chriſto ſelbſt eingeſetzt.

Wo ſtehet das geſchrieben?

So ſchreiben die heiligen Evangeliſten, *Matthäus, Marcus, Lucas, und Sanct Paulus: ☞ *Sihe vorne p. 97.

Unſer HErr JEſus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brachs, und gabs ſeinen Jüngern, und ſprach: Nehmet hin, und eſſet: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut, zu meinem Gedächtniß.

Deſſelbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus: Das iſt mein Blut des Neuen Teſtamentes, welches für euch und für viel vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet dann ſolch Eſſen und Trinken?

Das zeigen uns dieſe Worte: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns, im Sacrament, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch ſolche Wort gegeben wird. Dann wo Vergebung der Sünden iſt, da iſt auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Eſſen und Trinken ſolche groſſe Dinge thun?

Eſſen und Trinken thuts freylich nicht; ſondern die Worte, ſo da ſtehen: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden: Welche Worte ſind neben dem leiblichen Eſſen und Trinken, als das Hauptſtück im Sacrament, und wer denſelben Worten glaubet, der hat, was ſie ſagen, und wie ſie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn ſolch Sacrament würdiglich.

Faſten und leiblich ſich bereiten, iſt wohl eine feine äuſſerliche Zucht: aber der iſt recht würdig und wohl geſchickt, der den Glauben hat an dieſe Wort: Für euch gegeben und vergoſſen zur Vergebung der Sünden. Wer aber dieſen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der iſt unwürdig und ungeſchickt: Dann das Wort, für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

Schrift-Gründe.

1.) Bey den Worten der Einſetzung ſoll man in Einfalt des Glaubens bleiben.

Matt. 17, 5. Das iſt. Joh. 8, 31. So ihr bleiben. Joh. 12, 48. Das Wort. 1 Tim. 6, 3. So jemend. Gal. 3, 15. Verachtet.

2.) Was Chriſtus geſtiftet und verheiſſen, das kan er auch leiſten.

Pſ. 33, 4. Des HErrn Wort. Zach. 8, 6. Dünket. Mal. 3, 6. Ich bin. Luc. 1, 37. Bey GOtt. Röm. 4, 20. 21. (Abraham) zweifelte nicht.

3.) Chriſti Leib und Blut iſt warhaftig und weſentlich im H. Abendmahl gegenwärtig.

1 Cor. 10, 16. Der geſegnete. 1 Joh. 5, 8. Drey ſind.

☞ Solches beweiſen auch die Worte der Einſetzung.

4.) Die Frucht des H. Abendmahls iſt:

1. Daß die Verheiſſung von Vergebung der Sünden verſiegelt, und der Glaube in uns geſtärket werde.

Luc. 22, 19. 20. Das iſt.

2. Daß wir Chriſto einverleibet und zum ewigen Leben geſpeiſet und getränket werden.

Joh. 6, 48-58. Ich bin. Joh. 15, 5. Ich bin. 1 Cor. 12, 13. Wir ſind.

5.) Vor dem Gebrauch des H. Abendmahls ſoll eine heilſame Vorbereitung vorher gehen.

1 Cor. 11, 26-31. So oft ihr.

Der Morgen-Seegen.

Wie ſoll man beten und ſich ſegnen, wenn man des Morgens aufſtehet?

Des Morgens, ſo du aus dem Bette fähreſt, ſollt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! Amen.

(Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und Vatter Unſer: und dann ferner diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke Dir, mein himmliſcher Vat-

ter, durch JEſum Chriſtum dei[...] Sohn, daß du mich dieſe Nacht [...] Schaden und Gefahr behütet ha[...] bitte dich, du wolleſt mir ver[...] vergeben alle Sünde, wo ich un[...] than habe; und mich dieſen Tag [...] hüten, für Sünden und allem [...] dir all mein Thun und Leben ge[...] ich befehle mich, mein Leib und S[...] alles, in deine Hände: Dein H[...] regiere mich, dein heiliger Eng[...] mir, daß der böſe Feind keine [...] mir finde, Amen.

Schrift-Sprüche:

Klagl. 3, 22-24. Die Güte. Pſ. 59, 17. 18. Ich will. [...]

Der Abend-Se[...]

Wie ſoll man beten und ſich [...] man des Abends zu Bett [...]

Des Abends, wenn du zu B[...] ſollt du dich ſegnen mit dem [...] Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, So[...] Heiliger Geiſt! Amen.

(Darauf kniend oder ſtehend den [...] ben und Vatter Unſer: und dann [...] diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke dir, mein himmliſcher [...] ter, durch JEſum Chriſtum [...] ben Sohn, daß du mich dieſen Tag [...] diglich behütet haſt, und bitte [...] wolleſt mir vergeben alle meine [...] wo ich unrecht gethan habe, und m[...] ſe Nacht auch gnädiglich behüten [...] ich befehle mich, mein Leib und S[...] alles, in Deine Hände: Dein heiliger [...] gel ſey mit mir, daß der böſe Fein[...] Macht an mir finde, Amen.

Schrift-Sprüche:

Pſ. 63, 7. Wenn ich. Pſ. [...] Ich liege und ſchlafe.

Gebet vor dem Eſſen.

Wie ſoll man beten, wann man zu T[...] geht?

Die Kinder und Geſinde ſollen mit [...] tenen Händen und züchtig für den [...] treten, und ſprechen:

Aller Augen warten auf dich, HE[...] und du gibſt ihnen ihre Speiſe zu [...] Zeit. Du thuſt deine milde Hand [...] und ſättigeſt alles, was da lebet, mit W[...] gefallen.

Darnach das Vatter unſer, und diß f[...] gende Gebet:

HErr GOtt himmliſcher Vatter, [...]

und dieſe deine Gaben, die wir von
r milden Güte zu uns nehmen, durch
um Chriſtum unſern HErrn. Amen!

Schrift-Sprüche:

Moſ. 8, 3. Der Menſch. Spr. 30, 7-9.
eyerley. Matt. 6, 33. Trachtet. 1 Tim.
-5. GOtt hat.

ſoll man beten, wann man vom Tiſche gehet?

ankef dem HErrn: dann Er iſt
dlich, und ſeine Güte währet ewig.
der allem Fleiſch Speiſe giebt, der
Vieh ſein Futter giebt, den jungen
n, die Jhn anrufen. Er hat nicht
in der Stärke des Roſſes, noch Gefallen
nandes Beinen: Der HErr hat Ge-
an denen, die Jhn fürchten, und
eine Güte warten.

nach das Vatter unſer, und diß folgende Gebet:

ir danken dir, HErr GOtt himmli-
Vatter, durch JEſum Chriſtum,
n HErrn, für alle deine Woltbat, der
beſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Schrift-Sprüche:

Moſ. 8, 10-14. Wenn du. Sir. 50, 24-
Nun danket.

Die Haus-Tafel

cher Sprüche für allerley Orden und Stände.

e ſollen ſich die Biſchöffe, Pfarrherren und Prediger halten?

in Biſchoff ſoll unſträflich ſeyn, 2c.
m. 3, 2-4. Nicht ein Neuling. v. 6.
halte ob dem Worte. Tit. 1, 9.
in Knecht des HErrn ſoll nicht zän-
ſeyn, 2c. 2 Tim. 2, 24.

e ſollen ſich die Zuhörer gegen ihre Seelſorger halten?

Gehorchet euren Lehrern, und folget
n, 2c. Ebr. 13, 17.
Der unterrichtet wird mit dem
rt, 2c. Gal. 6, 6.
Der HErr hat befohlen, 2c. 1 Cor. 9, 4.
Die Aelteſten, die 2c. 1 Tim. 5, 17. 18.

Wie ſoll ſich die weltliche Obrigkeit halten?

Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regen-
auf Erden, 2c. Weish. 1, 1.
Du ſolt das Recht nicht beugen, und
t auch keine Perſon anſehen, 2c.
Moſ. 16, 19.

ie ſollen ſich die Unterthanen halten?

Jederman ſey unterthan der Obrig-
it, 2c. Röm. 13, 1.
Seyd unterthan aller menſchlichen
rdnung um des HErrn 2c. 1 Petr. 2, 13.

* Gebet dem Kayſer, was des Kayſers
iſt, und GOtte, was GOttes iſt.
Matth. 22, 21.
* So ermahne ich nun 2c. 1 Tim. 2, 1.

Wie ſollen ſich die Ehemänner gegen ihre Weiber halten?

Jhr Männer, wohnet bey euren Wei-
bern mit Vernunft, 2c. Und ſeyd nicht
bitter gegen ſie. 1 Pet. 3, 7. Col. 3, 19.

Wie ſollen ſich die Ehefrauen gegen ihre Männer halten?

Die Weiber ſeyen unterthan ihren
Männern, 2c. Eph. 5, 22. 1 Pet. 3, 6.

Wie ſollen ſich die Eltern gegen ihre Kinder halten?

Jhr Vätter, reitzet eure Kinder nicht
zu Zorn, 2c. Eph. 6, 4.

Wie ſollen ſich die Kinder gegen die Eltern halten?

Jhr Kinder, ſeyd gehorſam euren El-
tern, in dem HErrn, 2c. Epheſ. 6, 1-3.

Wie ſollen ſich die Knechte, Mägde, Taglöhner und Arbeiter gegen ihre Herrſchaft halten?

Jhr Knechte, ſeyd gehorſam euren leib-
lichen Herren, 2c. Eph. 6, 5-8. Col. 3, 22.

Wie ſollen ſich die Haus-Herren und Haus-Frauen gegen dem Geſinde halten?

Jhr Herren, thut auch daſſelbige gegen
ihnen, 2c. Eph. 6, 9.

Wie ſoll ſich die gemeine Jugend halten?

Jhr Jungen, ſeyd den Alten unter-
than, 2c. 1 Pet. 5, 5. 6.

Wie ſollen ſich die Wittfrauen halten?

Welche eine rechte Wittwe und einſam
iſt, 2c. 1 Tim. 5, 5. 6.

Wie ſoll ſich jederman ins gemein haltē?

Liebe deinen Nächſten, als dich ſelbſt:
Jn dem Wort ſind alle Gebot verfaſſet:
Röm. 13, 9. Und haltet an mit Beten für
alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Chriſtliche Fragſtücke,

Durch D. Martin Luthern geſtellet, für die, ſo zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Glaubeſt du, daß du ein Sünder ſeyſt?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.
Röm. 3, 23. Es iſt hie. Pſ. 51, 7. Siehe.

Woher weiſt du das?

Aus den Zehen Geboten, die hab ich
nicht gehalten.
Röm. 3, 20. Aus dem. Pſ. 19, 13. Wer kan.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es iſt mir leid, daß ich wider GOtt
geſündiget habe.
2 Cor. 7, 9. 10. Die göttliche. Pſ. 51, 5. 6.
Jch erkenne.

Was haſt du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 2, 8 9. Denen die. c. 5, 12. Derhalben. c. 6, 23. Der Tod.

Hoffeſt du auch ſelig zu werden?

Ja, ich hoffe es. Röm. 5, 2.

Weß tröſteſt du dich denn?

Meines lieben HErrn JEſu Chriſti. 1 Tim. 1, 15. Das iſt. Ap. G. 4, 12. Es iſt.

Wer iſt Chriſtus?

GOttes Sohn, wahrer GOtt und Menſch. Luc. 1, 35. Das Heilige. Röm. 9, 5. Chriſtus. 1 Joh. 5, 20. Wir wiſſen. Joh. 1, 14. Das Wort.

Wie viel ſind Götter?

Nur einer; aber drey Perſonen, Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt. 1 Tim. 2, 5. Es iſt ein. 1 Joh. 5, 7. Drey ſind.

Was hat denn Chriſtus für dich gethan, daß du dich ſein tröſteſt?

Er iſt für mich geſtorben, und hat ſein Blut am Creutz für mich vergoſſen zur Vergebung der Sünden. 1 Pet. 1, 18. 19. Wiſſet. c. 2, 24. Welcher.

Iſt der Vatter auch für dich geſtorben?

Nein, denn der Vatter iſt nur GOtt, der Heilige Geiſt auch: aber der Sohn iſt wahrer GOtt und Menſch für mich geſtorben, und hat ſein Blut für mich vergoſſen. Röm. 5, 8. Darum. 2 Cor. 5, 15. Er iſt.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey ſeinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben. 2 Cor. 5, 19. 21. GOtt war. 1 Joh. 5, 8. Drey ſind.

Wie lauten die Worte?

Unſer HErr JEſus, in der Nacht ꝛc. ☞ Sihe vorne p. 109.

So glaubeſt du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Chriſti ſey?

Ja, ich glaube es. 1 Cor. 10, 16.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Chriſti: Nehmet hin, eſſet, das iſt mein Leib, trinket alle daraus, das iſt mein Blut. Joh. 5, 53. 54. Warlich.

Was ſollen wir thun, wenn wir ſeinen Leib eſſen, und ſein Blut trinken, und das Pfand alſo nehmen?

Seinen Tod und Blut-vergieſſen verkündigen, und bedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, ſo oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß, 1 Cor. 11, 26. So oft.

Warum ſollen wir ſeines Todes gedenken, und denſelben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unſere Sünden, denn Chriſtus, wahrer GOtt und Menſch; und daß wir lernen erſchrecken für unſern Sünden, und dieſelben lernen groß achten, und uns ſein allein freuen und tröſten, und alſo durch denſelbigen Glauben ſelig werden. Ap. G. 4, 12. Und iſt. Pſ. 6, 3. 4. Heile mich. 1 Tim. 1, 15. Ap. G. 15, 11. Wir glauben.

Was hat ihn denn beweget, für deine Sünde zu ſterben?

Die groſſe Liebe zu ſeinem Vatter, zu mir und zu andern Sündern, wie geſchrieben ſtehet, Joh. 14, 31. Auf daß. Eph. 5, 25. 27. Ihr Männer. Röm. 5, 8. Darum. Gal. 2, 20. Ich lebe.

Warum wilt du denn zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Chriſtus um meiner Sünde willen aus groſſer Liebe geſtorben ſey, wie geſagt; und darnach auch von ihm lerne GOtt und meinen Nächſten lieben. 1 Joh. 4, 19-21. Laſſet.

Was ſoll einen Chriſten vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von GOttes wegen ſoll ihn beyde des HErrn Chriſti Gebot und Verheiſſung, darnach auch ſeine eigene Noth, ſo ihm auf dem Hals lieget, treiben, um welcher willen ſolch Gebieten, Locken und Verheiſſen geſchicht. Matt. 11, 28. Off. 3, 20.

Wie ſoll ihm aber ein Menſch thun, wenn er ſolche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durſt zum Sacrament empfindet?

Dem kan nicht beſſer gerathen werden, denn daß er erſtlich in ſeinen Buſen greife, und fühle, ob er auch noch Fleiſch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was ſie davon ſaget, Gal. 5, 17. Röm. 7, 18. 2[illegible].

Zum andern, daß er um ſich ſehe, ob er auch noch in der Welt ſey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift ſaget, Joh. 15, 18. 20. c. 16, 20. 1 Joh. 2, 15-19. c. 5, 19.

Zum dritten, ſo wird er auch den Teufel um ſich haben, der ihn mit Lügen und Morden, Tag und Nacht, keinen Frieden innerlich und äuſſerlich laſſen wird, wie ihn die Schrift abmahlet, Joh. 8, 44. c. 16, 33. 1 Pet. 5, 8. Eph. 6, 12. 2 Tim. 2, 3. 5.

Ende der Fragſtücke.

IV. Auszug

IV. Auszug
der
Augſpurgiſchen CONFESSION,
Oder:
Innhalt eines jeden Artickels des Augſpurgiſchen Glaubens-Bekänntniſſes, in Frag und Antwort verfaſſet, mit Anzeige der Schrift-Oerter, worauf jeder Artickel gegründet iſt.

Was iſt die Augſpurgiſche Confeſſion?

Es iſt ein öffentliches Bekänntniß, der Evangeliſchen, oder ſo genannten Lutheriſchen Kirche, welches aus dem Worte GOttes zuſammen getragen worden. Wir, die wir uns darzu bekennen, werden dahero Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte genennet.

Wer war der Verfaſſer der Augſpurgiſchen Confeſſion?

Der theure GOttes Lehrer D. Martin Luther, der auch andere Theologen mit zu Rath genommen hat.

Iſt die Lehre, welche in der Augſpurgiſchen Confeſſion enthalten iſt, eine neue Lehre, wie die Römiſch-Catholiſchen das gemeine Volk bereden wollen?

Keines wegs: Dieſes iſt eben die alte Apoſtoliſch-Catholiſche Lehre, wie ſie von Chriſto und ſeinen Apoſteln auch andern deren getreuen Nachfolgern, etliche hundert Jahr gelehret und geglaubet worden. Hingegen andere Aberglauben und Irrthümer, die wir nach der Richtſchnur des Göttlichen Worts verwerfen, ſind von einer Zeit zur andern neuerlich aufgekommen, die man mit mehrerem Recht eine neue Lehre nennen kan.

Was thate man mit dieſem aufgeſetzten Glaubens-Bekänntniß?

Es iſt ſolches Anno 1530. den 25. Junii auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg, vor dem Kayſer, allen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, öffentlich, mit lauter Stimme, daß es jederman hören konnte, abgeleſen, und nachgehends Ihro Majeſtät Kayſer Carl dem Fünften, überreicht worden.

Halten wir denn die Augſpurgiſche Confeſſion für die Richtſchnur unſers Glaubens?

Es bleibt dieſe Ehre der Heil. Schrift, welche in der Bibel enthalten iſt, alleine: Doch halten wir auch die Augſpurgiſche Confeſſion für einen aus GOttes Wort gemachten Auszug, Muſter und Formular der fürnehmſten Glaubens-Lehren, wornach ein Evangeliſcher Chriſt ſein Glaubens-Bekänntniß ſchriftlich, oder mündlich, einzurichten hat, weil ſolche in allen Puncten in dem Worte GOttes gegründet iſt.

Wie wird die Augſpurgiſche Confeſſion eingetheilet?

In die Vorrede, acht und zwanzig Artickel, und in den Beſchluß.

Was hält die Vorrede in ſich?

Es zeigen die proteſtirende Stände darinnen an, 1.) Warum der Reichs-Tag wäre angeſtellet worden, nemlich wegen des Türken-Kriegs, und wegen der Religions-Streitigkeiten.

2.) Daß ſie auf Befehl des Kayſers, und ihren Glauben zu beweiſen, diß Glaubens-Bekänntniß verabfaſſet.

3.) Appelliren ſie auf ein gemeines Concilium, und erbieten ſich daſelbſt weiter von ihrem Glauben Rechenſchaft zu geben.

Wovon handeln die acht und zwanzig Artickel überhaupt?

Die 21. erſten handeln von der reinen Lehre des Evangelii; und die 7. letztern verwerfen ſieben der gröſſeſten Mißbräuche im Pabſtthum.

Wovon handelt der 1.) Artickel?

Von GOtt, der Allerheiligſten Dreyeinigkeit. Darinnen wird gelehret 1.) Daß Ein göttlich Weſen, und in demſelbigen 2) Drey gleich gewaltig, und Drey gleich ewige Perſonen ſeyn, 3) GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geiſt.

Was für Irrthümer werden in dieſem Artickel verdammet?

Es werden verdammt 1. die Manichäi, welche zweyerley gleich-ewige Gottheiten, eine gute und eine böſe geſetzt.

2. Die Valentiniani, welche gelehret, Chriſtus habe ſeinen Leib nicht von Maria ange-

angenommen, ſondern mit vom Himmel gebracht ꝛc.

3. Die Arianer, welche die ewige GOttheit Chriſti verläugnen.

4. Die Eunomiani, welche nicht einmahl Chriſtum dem Weſen nach, wolten GOtt gleich nennen laſſen.

5. Die Mahometiſten, Samoſateni, und alle dergleichen, welche, nebſt andern gräulichen Irrthümern die H. H. Dreyfaltigkeit läugnen, und in dem Göttlichen Weſen nur Eine Perſon ſetzen.

Sprüche aus H. Schrift, darauf ſich dieſer Artickel gründet:

1) a Höre Iſrael! der HErr 1 Moſ. 6, 4.
b Es iſt ein GOtt, und ein Marc. 12, 32.
c Wiewohl es ſind, die Göt. 1 Cor. 8, 5. 6.

2) a Laßt uns Menſchen machē. 1 Mſ. 1, 26.
b Der HErr ſegne dich, 4 Moſ. 6, 24.
c Der Himmel iſt durchs Wort Pſ. 33, 6.
d Heilig, Heilig, Heilig, Jeſ. 6, 3.
e Lehret alle Völker und Matth. 28, 19.
f Drey ſind die da zeugen 1 Joh. 5, 7.
g Die Gnade unſers HErrn 2 Co. 13, 13.

3) a GOtt iſt ein Geiſt, Joh. 4, 24.
b Niemand iſt gut, Matth. 19, 17.
c Ehe denn die Berge weichen Pſ. 90, 2.
d GOtt dem ewigen Könige 1 Tim. 1, 17.
e Der allein Unſterblichkeit 1 Tim. 6, 16.
f Du groſſer und ſtarker Jer. 32, 18.
g O welch eine Tiefe! Röm. 11, 33.
h In ihm leben, weben Ap. G. 17, 28.

Wovon handelt der 2.) Artickel?

Von der Erbſünde, darinnen wird gelehret, daß alle Menſchen in Sünden empfangen und gebohren werden, und um ſolcher Sünden willen müſſen verdammt ſeyn, wann ſie nicht durch die Tauf wiedergebohren werden.

Was für Ketzerey wird hie verworfen?

Die Pelagianer, und andere, ſo die Erbſünde nicht für Sünde halten.

Sprüche darauf ſich dieſer Artickel gründet:

a Sie ſind alle abgewichen Pſ. 14, 3.
b Das Tichten und Tracht. 1 Moſ. 8, 21.
c Siehe ich bin aus ſündlichem Pſ. 51, 7.
d Durch einen Menſchen iſt Röm. 5, 12.
e Wir ſind von Natur Eph. 2, 3.

Wovon handelt der 3.) Artickel?

Von Chriſto, deſſen Menſchwerdung, und perſönlicher Vereinigung der 1) Göttlichen und 2) Menſchlichen Naturen; Ingleichen 3.) von ſeiner Erlöſung und Genugthuung für die Sünde; 4.) Von ſeinem Leiden, Sterben, Auferſtehung, Himmelfahrt; 5.) Sitzen zur Rechten GOttes, und Zukunft zum Jüngſten Gericht.

Sprüche zum Grund dieſes Arti[ckels:]

1) a Chriſtus komt her aus den Rö[m.]
b Wir wiſſen daß der Sohn 1 Jo[h.]
c Du biſt mein Sohn, heute Pſ.
d In Chriſto wohnet die ganze Co[l.]
e Der erſte Menſch iſt von. 1 Cor.
f Im Anfang war das Wort, Joh.

2) a Daß Wort ward Fleiſch Joh. 1,
b Da die Zeit erfüllet ward Gal.
c Nach dem die Kinder Flei. Heb.

3) a Es iſt ein GOtt, und ein 1 Tim.
b Chriſtus hat uns geliebet Eph.
c Er hat unſere Sündē ſelbſt 1 Pet.
d Fürwahr er trug unſere Jeſ. 53,
e Das Blut JEſu Chriſti 1 Joh. 1

4) Von ſeinem Leiden, Sterben, Auferſtehen und Himmelfahrt, iſt in den [...] Evangeliſten nachzuleſen.

5) a Der HErr ſprach zu meinem Pſ. 110,
b Wer will verdammen? Röm. 8, 34.
c Siehe, ich bin bey euch Matth. 28,
d Wir müſſen alle offenbar. 2 Cor. 5, 10.
e Dieſer JEſus Ap. G. 1, 11.

Wovon handelt der 4.) Artickel?

Er handelt von der Rechtfertigung [des] armen Sünders vor GOtt, daß wir [...] durch unſer Verdienſt, Werk, Gerecht[ig]keit und Genugthuung nicht erlangen [mö]gen; ſondern aus Gnaden, durch den Glau[]ben, Gerechtigkeit und ewiges Leben [...] geſchenket wird.

Schrift-Sprüche, darauf ſich dieſer Ar[]tickel gründet:

a Wir werden ohne Verd. Röm. [...]
b Wir wiſſen daß der Menſch Gal. [...]
c Mir haſt du Arbeit Eſ. 43, 24. [...]
d Es iſt in keinem andern Ap. G. 4, [...]
e Die Gerechtigkeit für GOtt Röm. [...]
f So halten wir es nun Röm. 3, 28.

Wovon handelt der 5.) Artickel?

Vom Dienſt des Predigt-Amts und [H.] Sacramenten, daß dieſelben Mittel ſeyn, durch welche der Heilige Geiſt den Glau[]ben würket, in denen, ſo das Evangelium hören.

Welche Irrthümer werden hie verworfen?

Der Wiedertäufer, und anderer, [die] lehren, daß wir den H. Geiſt durch eigen [...] Werk und Bereitung, ohne das leibliche Wort des Evangelii, erlangen.

Sprüche zum Grund dieſes Artickels:

a Der Glaube kommt aus Röm. 10, 17.
b Da Petrus noch dieſe W. A. G. 10, 44.
c Das Evangelium iſt eff. Röm. [...]
d GOtt macht uns ſelig, nicht Tit. 3, 5.
e Wir ſind durch einē Geiſt, 1 Cor. 12, 13.

Wovon handelt der 6.) Artickel?

Von guten Werken, daß man dieſe[lben]

...us Gehorſam gegen die Gebote GOt-
...hun, und 1) ſeinen Glauben dadurch er-
...en müſſe. Darauf ſoll man aber 2) nicht
...n Gnade damit bey GOtt zu verdienen.

...üche darauf ſich dieſer Artickel grün-
det:

... Ein jeglicher guter Baum Mat. 7, 17.
... Wir ſind GOttes Werk Eph. 2, 10.
... Laſſet euer Licht leuchten Matth. 5, 16
... Es iſt ſchon die Axt Matth. 3, 10.
... Wenn ihr alles gethan Luc. 17, 10.
... Durch des Geſetzes Werk Gal. 2, 16.

Wovon handelt der 7.) Artickel?

...on der Chriſtlichen Kirche, daß die-
... ſey 1) eine Verſammlung aller Glau-
...n, bey welchen das Evangelium 2) rein
...ediget wird, und die Heil. Sacramen-
...ut des Evangelii gereicht werden. Und
... nicht nöthig ſey zu wahrer Einigkeit
... Kirchen, daß allenthalben gleichförmi-
...eremonien, von Menſchen eingeſetzt,
...lten werden.

...prüche zum Grund dieſes Artickels:

a Ich habe noch andere Sch. Joh. 10, 16
b Ich will laſſe überbleib. 1 Kön. 19, 18.
c Schaue Zion, Eſ. 33, 20.
d Du biſt Petrus, Matth. 16, 18.
a Lehret ſie halten alles Matth. 28, 20.
b So ihr bleiben werdet Joh. 8, 31.
c Sie blieben beſtändig Ap. G. 2, 42.
d Seyd fleiſſig zu halten Eph. 4, 3.
e Meine Schaafe hören Joh. 10, 27.
f Chriſtus iſt das Haupt Eph. 5, 23.

Wovon handelt der 8. Artickel?

Von der Kraft des Worts und Sacra-
...nten, auch durch gottloſe Prediger, daß
...nlich die Sacramenta gleichwol kräff-
... ſeyn, obſchon die Prieſter, die ſie rei-
...en, nicht fromm ſind.

Welche Lehre wird hie verworfen?

Der Donatiſten, welche gelehret, die
...rche beſtehe aus lauter Frommen, und
... Gottloſer könne nicht kräftig lehren.

Sprüche zum Grund dieſes Artickels:

a Auf Moſis Stuhl ſitzen Matth. 23, 2.
b Ich habe gepflanzet, 1 Cor. 3, 6.
c Daß etliche nicht glauben, Röm. 3, 3.
d Was iſt ihm aber denn? Phil. 1, 18.

Wovon handelt der 9.) Artickel?

Von der Taufe, und wird darinnen ge-
...hret daß die Taufe 1) nöthig ſey, und
...aß dadurch Gnade angeboten werde; Fer-
...er 2) daß man auch die Kinder taufen
...lle, welche dadurch GOtt überantwortet
...nd ihm gefällig werden.

Was für Gegen-Lehre wird hie verwor-
fen?

Der Wiedertäufer, welche die Kinder-
Taufe nicht gelten laſſen.

Sprüche darauf ſich dieſer Artickel grün-
det:

1) a Warlich, Warlich Joh. 3, 5.
b Das Waſſer macht uns 1 Pet. 3, 21.
c Thut Buſſe, Ap. G. 2, 38.
2) a Laſſet die Kindlein zu Marc. 10, 14.
b Es ſey denn, daß jemand Joh. 3, 3.
c Euer und euer Kinder Ap. G. 2, 39.
d Taufet alle Völker, Matth. 28, 19.

Exempel: Im A. T. empfingen die Kinder am 8. Tag das Sacrament der Beſchneidung 1 Moſ. 17, 12. Col. 2, 11. Im N. T. wurde Lydia und ihr Haus; ingleichen der Kerkermeiſter mit allen den Seinen, getauft. Ap. G. 16, 15. 33.

Wovon handelt der 10. Artickel?

Vom H. Abendmahl, darinnen wird gelehret, daß unter der Geſtalt Brodes und Weins, Chriſti Leib und Blut, im Abendmahl warhaftig gegenwärtig ſey. Derohalben auch die Gegen-Lehre verworfen wird.

Schrift-Gründe zu dieſem Artickel:

a Nehmet eſſet das iſt Matt. 26, 26.
b Der geſegnete Kelch 1 Cor. 10, 16.
c Welcher unwürdig 1 Cor. 11, 29.
d Werdet ihr nicht eſſen Joh. 6, 53.

Wovon handelt der 11.) Artickel?

Von der Beicht, daß man 1) die Privat-Abſolution erhalten und nicht fallen laſſen ſoll; Ferner daß es 2) nicht nöthig alle Sünden in der Beicht zu erzählen, weil es ohnmöglich.

Sprüche darauf ſich dieſer Artickel gründet:

1) a Sie ſollen ihre Sünde bek. 4 Moſ. 5, 7.
b Wer ſeine Miſſethat läug. Spr. 28, 13.
c Da ichs wolte verſchw. Pſ. 32, 3.
d Ich habe geſündiget, 2 Sam. 12, 13.
e Sie lieſſen ſich taufen Matth. 3, 6.
f Ich zeige meine Miſſethat Pſ. 38, 19.
g Wir haben geſündiget Dan. 9, 5.
2) a Es iſt das Herz ein trotzig Jer. 17, 9.
b Wer kan merken wie oft er Pſ. 19, 13.

Wovon handelt der 12.) Artickel?

Von der Buſſe, daß 1) die ſo nach der Taufe geſündiget, zu aller Zeit, ſo ſie Buſſe thun, Vergebung der Sünden erlangen; Ferner daß zur Buſſe 2) Reu und Leid über die Sünden, erfordert werde; Auch daß 3) der Glaube an Chriſtum dazu gehöre; darnach ſoll auch Beſſerung des Lebens folgen.

Was für Irthümer werden hier verworfen?

Erſtlich deren, die da lehren, daß diejenigen, ſo einſt ſind fromm worden, nicht wieder fallen mögen; 2) Der Novatianer, welche denen, ſo nach der Taufe geſündi-

get hatten, die Abſolution wegerten; 3) Derer ſo nicht zugeben, daß man durch Glauben Vergebung der Sünden erlange, ſondern durch unſer Genugthun.

Schrift-Gründe darauf ſich dieſer Artickel gründet:

1) a Wer zu mir kommt, Joh. 6, 37.
b Da GOtt ſahe ihre Wercke, Jon. 3, 10.
c Waſchet, reiniget euch, Eſ. 1, 16.
d So wahr als ich lebe, Ezech. 33, 11.
2) a Erkenne deine Miſſethat, Jer. 3, 13.
b Ich habe ſchwerlich geſ. 2 Sam. 24, 10.
c Vatter, ich habe geſündig. Luc. 15, 21.
3) a Gehe hin, dein Sohn Joh. 4, 50.
b Von dieſem JEſu zc. A. G. 10, 13.
c Eine groſſe Zahl ward gl. A. G. 11, 21.

Wovon handelt der 13.) Artickel?

Vom Gebrauch der Sacramenten, 1) daß ſie Zeichen ſeyn, dabey man äuſſerlich die Chriſten kennen möge. 2) Daß die Sacramenta Zeugniſſe göttlichen Willens ſeyn. 3) Daß unſer Glaube dadurch erwecket und geſtärket werde.

Schrift-Gründe zum Beweis dieſes Artickels:

1) a Ihr ſollt die Vorhaut 1 Moſ. 17, 11.
b Das Blut ſoll euer Zeich. 2 Mſ. 12, 13.
c Es ſey denn, daß jemand Joh. 3, 5.
d Dieſer iſts, der da kommt 1 Joh. 5, 6.
2) a Drey ſind, die da zeugen 1 Joh. 5, 8.
3) a Stehe auf, laß dich tauf. A. G. 22, 16.
b Wer mein Fleiſch iſſet, Joh. 6, 54.

Wovon handelt der 14.) Artickel?

Vom Beruf der Prediger, daß niemand ohne ordentlichen Beruf öffentlich lehren, oder Sacramenta austheilen ſoll.

Schrift-Sprüche, darauf ſich dieſer Artickel gründet:

a Wie ſollen ſie predigen, Röm. 10, 15.
b Niemand nimmt ihm ſelbſt Hebr. 5, 4.
c Ich ſandte die Propheten, Jer. 23, 21.
d So habt nun acht auf A. G. 20, 28.
e Des Prieſters Lippen, Malach. 2, 7.

Wovon handelt der 15.) Artickel?

Von Kirchen-Gebräuchen, daß man diejenigen von Menſchen gemacht, halten ſoll, ſo ohne Sünde mögen gehalten werden, und zum Frieden, oder guter Ordnung in der Kirchen dienen, als gewiſſe Feyertäge, Feſte, und dergleichen. Doch geſchiehet Unterricht, man ſolle die Gewiſſen nicht damit beſchweren, als ſeye ſolch Ding nöthig zur Seligkeit.

Was wird hie verworfen?

Alle Menſchen-Satzungen, als Cloſter-Gelübde, Unterſchied der Speiſe zu halten, und dergleichen, dadurch man vermeynet, bey GOtt Gnade zu verdienen, und für die Sünde genug zu thun.

Schrift-Stellen zum Grund dieſes Artickels:

a GOtt iſt nicht ein GOtt 1 Cor.
b Laſſet alles ehrlich 1 Cor. 14, 40

Wovon handelt der 16.) Artickel?

Vom bürgerlichen Weſen, und Obrigkeit. Darinnen wird gelehrt, daß Obrigkeit, gute Ordnungen und Geſetze von GOtt eingeſetzet ſind, und daß Chriſten in hohen und niedern Obrigkeiten Amt ohne Sünde ſeyn, nach Kayſerlichen und andern üblichen Rechten Urtheil und Recht ſprechen, Ubelthäter mit dem Schwert ſtrafen, rechte Kriege führen mögen, und dergleichen. Auch daß Chriſten ſchuldig ſind, der Obrigkeit unterthan, und ihren Gebotten in allem, ſo ohne Sünde geſchehen mag, (Ap. G. 5, 29.) gehorſam zu ſeyn.

Was für Irrthümer werden hie verdammt?

Der Wiedertäufer, ſo da lehren, daß der oben angezeigten keines Chriſtlich ſey. Auch werden diejenigen verdammt, die lehren, daß Chriſtliche Vollkommenheit ſey Haus, Hof, Weib und Kind leiblich verlaſſen, und ſich der vorberichteten Stücke äuſſern, ſo doch diß allein rechte Vollkommenheit iſt rechte Furcht GOttes und rechter Glaub an GOtt.

Sprüche aus Heil. Schrift zum Grund dieſes Artickels:

a Richter und Amtleute 5 Moſ.
b Jederman ſey unterthan der
c Seyd unterthan aller 1 Petr.

Wovon handelt der 17.) Artickel?

Vom Jüngſten Gericht, 1) daß unſer HErr JEſus Chriſtus am jüngſten Tag zu richten kommen werde, 2) die Todten, und zwar alleſamt, auferwecket werden. 3) Das die Frommen und Auserwählten ins ewige Leben, die Gottloſen aber mit den Teufeln in die Hölle gehen werden.

Schrift-Gründe zu dieſem Artickel:

1) a Der Vatter hat dem Sohne Joh.
b GOtt hat einen Tag geſ. A. G.
c Dieſer JEſus, welcher von A. G.
2) a Und haben die Hoffnung A. G.
b GOtt iſt nicht ein GOtt, Mat.
c GOtt hat den HE. 1 Cor. 6, 14.
3) a Viele ſo unter der Erden Dan.
b Es kommt die Stunde Joh. 5,
c GOtt hat der Engel, 2 Petr.
d Und ſie werden in die Matth.

Wovon handelt der 18.) Artickel?

Vom freyen Willen des Menſchen, 1) Daß der Menſch etlicher maſſen einen

freyen

en Willē habe, äuſſerlich erbar zu leben, etwas nutzliches zu verrichten, auch eigener Wahl Böſes fürzunehmē. Hin- n daß 2) der Menſch in geiſtlichen Din- nach ſeinem freyen Willen nichts ver- , ohne durch den Heil. Geiſt.

lche irrige Lehre wird hie verworfen:

Diejenige, ſo da lehret, daß wir GOt- Gebot, ohne durch den Heil. Geiſt hal- können.

rüche daranf ſich dieſer Artickel gründet:

a Sie werden zu dir kommen Ez. 33, 31.
Herodes ſuchte Johañem Marc. 6, 20.
Sergius Paulus, der Landv. A. G. 13, 7.
Wenn einer ihm fürnimt. 1 Cor. 7, 37.
a Sie ſind alle abgewichen, Pſ. 14, 3.
Das Tichtē des menſchl. 1 Moſ. 8, 21.
: Der natürliche Menſch 1 Cor. 2, 14.
d Niemand kan JEſum 1 Cor. 12, 3.

Wovon handelt der 19.) Artickel:

Er handelt und lehret 1) von de Urſach r Sünden, daß GOTT nicht Urſacher r Sünden ſeye: Sondern daß vielmehr der Teufel die Menſchen in die Sünde inget, wann GOtt ſeine Hand abthut.

chrift-Sprüche zum Beweiß dieſes Artickels:

) a Du biſt nicht ein GOtt dem Pſ. 5, 5.
b Alles was in der Welt 1 Joh. 2, 16.
c Was wollen wir dann hie Röm. 9, 14.
d GOtt ſahe an alles, 1 Moſ. 1, 31.
) Der Teufel iſt ein Lügner, Joh. 8, 44.
b Wer Sünde thut, der iſt 1 Joh. 3, 8.
c Durch einen Menſchen Röm. 5, 12.

Wovon handelt der 20.) Artickel:

Vom Glauben und guten Wercken, a gelehret wird 1), wo und was der Glaue ſey, daß man nemlich hie nicht rede von olchem Glauben, den auch die Teufel und alle Gottloſe haben, die auch die Hiſtorien glauben, daß Chriſtus gelitten hae, und von den Todten auferſtanden eye: Sondern vom wahren Glauben, der a glaubet, daß wir durch Chriſtum Gnade und Vergebung der Sünden erlangen. 2) Daß gute Werke ſollen und müſſen geſchehen, den Glauben damit zu beweiſen; nicht aber daß wir darauf vertrauen, Gnade damit zu verdienen, ſondern um GOttes willen, und GOTT zu Lob.

Schrift-Gründe zu dieſem Artickel:

1) a Es iſt der Glaube Ebr. 11, 1.
b Wir werden ohne Verdienſt Röm. 3, 24
c Ohne Glauben iſts ohnmögl. Heb. 11, 6.
d Was nicht aus dem Gl. Röm. 14, 23.
2) a Nach meinē N. 3 Mſ. 18, 4. 5 Mſ. 12, 8.
b Ich bin der HErr, euer G. Ez. 20, 19
c In Chriſto gilt weder Beſchn. Gal. 5, 6.
d Ein guter Baum kan Matth. 17, 19.
e Reichet dar in eurem 2 Petr. 1, 5.

Wovon handelt der 21.) Artickel:

Von der Ehre der Heiligen, daß man nemlich 1) der Heiligen gedenken, und auf ihre gute Exempel ſehen ſolle, auf daß wir unſern Glauben ſtärken, ſo wir ſehen, wie ihnen Gnade wiederfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholfen iſt. Auch wird hier gelehret, daß man 2) die Heiligen nicht anrufen, noch bey ihnen Hülfe ſuchen ſoll, weil ſolches durch Schrift nicht kan erwieſen werden: Denn es iſt allein Ein einiger Verſöhner, und Ein Mittler geſetzt zwiſchen GOTT und den Menſchen, JEſus Chriſtus, 1 Tim. 2. Der iſt der einige Fürſprecher bey GOtt, Röm. 8. Und der hat allein zugeſagt, daß er unſer Gebet erhören wolle.

Schrift-Stellen zum Grund dieſes Artickels:

1) a Gedenket an eure Lehrer Ebr. 13, 7.
b Nehmet zum Ex. Jac. 5, 10. 1 Pet. 11, 1.
2) a Abraham weiß von uns Jeſ. 64, 16.
b Du ſolt anbeten GOtt Matth. 4, 10.
c Ob jemand ſündiget, 1 Joh. 2, 1.
d Ich der HErr, das iſt mein Eſ. 42, 8.

Artickel, von welchen Zwieſpalt iſt, da erzählet werden die Mißbräuche, ſo geändert seynd:

Wovon handelt der 22.) Artickel:

Von beyder Geſtalt des Sacraments, und wird darinnen gelehret, daß denen Layen ſoll und muß das Sacrament unter beyderley Geſtalt gereichet werden, nach dem klaren Befehl Chriſti, Matth. 26. Trinket alle draus. Wobey wir noch ferner uns gründen auf den Gebrauch der Kirche zu Corintho. 1 Cor. 11. auf die Zeugniſſe Cypriani und Hieronymi, zu deren Zeiten den Layen der Kelch gereichet worden, auf des Pabſts Gelaſii Befehl, daß man das Sacrament nicht theilen ſoll, u. a. m. Dagegen die Gewohnheit einerley Geſtalt zu nehmen, auch damit in Proceſſion zu gehen, offenbarlich wider GOttes Gebot ſtreitet.

Schrift-Zeugniß zum Grund dieſes Artickels:

Ich habe es von dem HE. 1 Cor. 11, 23.

Wovon handelt der 23.) Artickel:

Vom Eheſtand der Prieſter, und wird darinn angeführet, warum der Evangeliſchen Prieſter etliche ſich in den ehelichen Stand begeben, nemlich, weil GOTT ſelbſt

h 3

ſelbſt den ehelichen Stand, um Unzucht zu vermeiden, eingeſetzt habe. 1 Moſ. 1. 1 Cor. 7. Hernach wird bewieſen, wie vor Alters in der Chriſtlichen Kirche die Prieſter und Diacon Eheweiber gehabt, laut 1 Tim. 3. Es ſoll ein Biſchoff unſträflich ſeyn, eines Weibes Mann. Wie dann in Teutſchland erſt vor 400. Jahren, die Prieſter-Ehe verboten worden, wobey ein Ertz-Biſchoff zu Maintz, welcher deßwegen das Päbſtliche Edict verkündiget, bey nahe in einer Empörung der gantzen Prieſterſchaft, wäre umbracht worden. Ferner wird gemeldet, daß ſolche Beraubung des Eheſtandes viel Arges eingeführet, wie denn Pabſt Pius der Andere ſelber geſagt: Es habe viel gröſſere, höhere und wichtigere Urſachen, warum man den Prieſtern den Eheſtand wieder frey laſſen ſoll, als da ſeyn mögen, warum ihnen die Ehe verboten worden, wie weiter im Text dieſes Artickels ausgeführet, auch aus 1 Tim. 4. dargethan worden, daß Paulus die Lehre, ſo die Ehe verbietet, eine Teufels-Lehre nennet, nicht weniger daß St. Cyprian meldet, daß auch kein Gelübde GOttes Gebot können ändern, bey denen, ſo die Keuſchheit nicht halten wollen oder können.

Sprüche, darauf ſich dieſer Artickel gründet:

a Haben wir nicht auch Macht 1 Cor. 9, 5.
b Um der Hurerey willen, 1 Cor. 7, 2.
c Das Wort faſſet nicht, Matth. 19, 11.
d Es iſt nicht gut daß der M. 1 Moſ. 2, 18.
e Der Geiſt aber ſagt deutlich 1 Tim. 4, 1.

Wovon handelt der 24.) Artickel:

Von der Meß, und wird darinnen gelehret, daß bey uns die Meſſe, oder das Abendmahl nicht abgethan ſey, ſondern mit gröſſerer Andacht und Ernſt gehalten werde, denn bey den Widerſachern. Auch wird erzählet, wie bey den Widerſachern aus der Meſſe ein Jahr-Marckt gemacht, und dieſelbe ums Geld gekauft und verkauft wird, woraus man ein Opfer für Lebendige und Todte, gemacht, dadurch Sünde wegzunehmen, und GOtt zu verſöhnen. Dargegen wird erwieſen, daß kein Opfer, weder für Erb-Sünde noch andere Sünde ſey, denn der einige Tod Chriſti: Ingleichen aus St. Pauli Epiſteln, daß wir für GOtt Gnade erlangen, durch den Glauben, und nicht durch vermeyntliche gute Werke, dafür dieſer Mißbrauch der Meß will angeſehen ſeyn. Ferner, daß das Heil. Sacrament eingeſetzet, nicht, damit für die Sünde ein Opfer anzurichten (welches ſchon zuvor ge[...]
iſt) ſondern daß der Glaube dadurch [...]
ket, und die Gewiſſen getröſtet [...]
Letzlich beziehet man ſich auf den [...]
der Meß zu der Apoſtel Zeiten, 1 Co[...]
auch auf vieler Vätter Schriften &c.

Sprüche zum Beweiß, daß das [...]ſche Meß-Opfer unnöthig und [...] nütz iſt:

a Er iſt durch ſein eigen Bl. Ebr. [...]
b Ein jeglicher Prieſter Ebr. 10, 11. [...]
c Einen ſolchen Hohenpr. Ebr. 7, 26. [...]
d Ohne Blut-vergieſſen, Ebr. 9, 22.

Wovon handelt der 25.) Artickel:

Von der Ohren-Beicht, daß bey un[...]
gebräuchlich, niemand das Sacrament [...]
reichen, der nicht zuvor verhöret und ab[...]
ſolviret iſt, ob man ſchon, was die Beicht
betrift, niemand dringe, die Sünde nam[...]
haftig zu erzählen. Denn ſolten wir [...]
lein von denen Sünden abſolviret wer[...]
den, die wir zählen können, wäre uns
wenig geholfen. Alſo wird ferner [...]
führet, daß es auch die Vätter alſo [...]
ten, wie man unter andern bey Chry[...]
ſtomo findet, welcher lehret, daß niemand
gezwungen wird, die Sünde nahmhaft
zu erzählen. So lehret auch die [...]
kung über den erſten Theil des Päbſtl[...]
Kirchen-Rechts, daß die Beicht [...]
durch die Schrift geboten, ſondern [...]
durch die Kirche eingeſetzet ſey.

Schrift-Zeugniſſe, daß durch die Abſolution denen Bußfertigen wahrhaf[...] die Sünde vergeben, denen Unbuß[...]fertigen aber behalten werde.

a Wahrlich, wahrlich, ich Matth. 18, 18.
b Chriſtus heißt predigen B. Luc. 24, 47.

Siehe ferner die Sprüche beym 11. Artickel, p. 115.

Wovon handelt der 26.) Artickel:

Vom Unterſchied der Speiſ[...], [...]
wieſen wird, was für ſchädliche Irrthü[...]
mer daraus entſtanden, da man durch
Menſchen-Satzungen gelehret, es diene
ſolcher Unterſchied der Speiſen, u. d. g.
dazu, daß man dadurch GOttes Gnade
verdiene, und für die Sünde genug thue;
wodurch die Lehre vom Glauben verdun[...]
kelt, und ſolche menſchliche Lehre weit über
GOttes Gebot, und andere nöthige gute
Werke geſetzet werden; welche noch über
diß zu hoher Beſchwehrung der Gewiſſen
gerathen, denn es nicht möglich war, al[...]
le hergebrachte Menſchen-Satzungen zu
halten, und werden davon Gerſons und
Auguſtini Klagen angeführet. Ferner wird
angezeiget, wie bey uns gelehret werde, daß

n durch Haltung gedachter mündlich
gepflantzter menſchlicher Verordnun-
, nicht kan Gnade verdienen, GOtt
öhnen, oder für die Sünde genug
n. Ingleichen vom Creutz, das Chri-
zu leiden ſchuldig ſind; darneben, daß
jeder verbunden ſey, ſich mit faſten und
erer leiblichen Ubung ſo zu halten,
er nicht Urſach zur Sünde gebe. Wird
das Faſten nicht verworfen, ſondern
man einen nöthigen Dienſt auf be-
mmte Tage und Speiſe, zu Verwirrung
Gewiſſen daraus gemacht hat. Letzlich
d gezeiget, daß noch viel andere Cere-
nien und menſchliche Veranſtaltungen,
zen guter Ordnung in der Kirche ge-
ten werden: jedoch ohne Beſchweh-
ng des Gewiſſens, ſintemal nach Aus-
des kurzen Begriffs der vornehmſten
chen-Hiſtorien l. 9. c. 38. der Apoſtel
eynung nicht geweſen iſt, Feyertäge ꝛc.
zuſetzen, ſondern Glauben und Liebe zu
ren.

hrift-Zeugniſſe wider die Menſchen-Satzung, vom Unterſchied der Speiſen u. ſ. w.

a So ihr deñ nun abgeſtorbẽ, Col. 2, 20.
b So beſtehet nun in der Freyh. Gal. 5, 1.
c So laſſet nun niemand Col. 2, 16.
d Der Geiſt aber ſagt deutl. 1 Tim. 6, 12.

Wovon handelt der 27.) Artickel?

Von Cloſter-Gelübden, und wird da-
nnen weitläuftig gehandelt, was für
ißbräuche damit aufgekommen, da man
n Leuten ihre Freyheit nicht gelaſſen,
ndern ſie gezwungen und gedrungen, in
lchen Banden zu bleiben, mit dem Vor-
eben, daß Cloſter-Gelübde der Taufe
leich wären, ja dieſelben noch höher ge-
reiſet, als mit welchen man für GOtt
ehr verdiene, als mit allen andern
Ständen, die GOttes Gebot und Befehl
n ihrem Beruf haben. Ferner wird ver-
meldet, daß bey uns, denen, ſo zum ledi-
gen Stand nicht geſchickt ſind, Macht
und Recht gelaſſen werde, ſich zu verehli-
gen, weil die Gelübde nicht vermögen,
GOttes Ordnung aufzuheben. Es wird
auch Erinnerung gethan, man ſolle fein
zuvor anſehen, ob das Gelübd möge in
möglichen Sachen willig und ungezwun-
gen ſeyn: Nun ſtehet aber die ewige Keuſch-
heit nicht in des Menſchen Gewalt und
Vermögen. Uber diß, ſo iſt aller Gottes-
dienſt ohne GOttes Befehl von Menſchen
eingeſetzt und erwählet, um dadurch Ge-
rechtigkeit und Gnade zu erlangen, dem
Evangelio und Gebot GOttes zuwider, Matth. 15, 3. Endlich wird auch der rechte wahre Gottesdienſt dadurch verdunckelt, wenn man lehret, daß allein im Cloſter-Leben der Stand der Vollkommenheit zu finden ſey, welches doch alles falſch, eitel und erdichtet iſt, und dahero die Cloſter-Gelübde nichtig und unbündig macht.

Schrift-Zeugniſſe, daß die Päpſtlichen Cloſter-Gelübde nichts nütze, und GOtt mißfällig ſeyn:

a Vergeblich dienen ſie mir Matth. 15, 9.
b Ihr habt Chriſtum verlohren Gal. 5, 4.
c Laſſet euch niemand das Ziel Col. 2, 18.
d Ein jeglicher hat ſeine eig. 1 Cor. 7, 17.

Wovon handelt der 28.) Artickel?

Von der Biſchöffe Gewalt, und wird darinnen deren Mißbrauch weitläuftig beſchrieben, und gelehret, was bey uns der Gewalt der Schlüſſel, oder der Biſchöffe ſey, nemlich laut des Evangelions, eine Gewalt und Befehl GOttes, das Evangelium zu predigen, die Sünde zu vergeben und zu behalten, und die Sacramenta zu handeln; welche Gewalt mit dem weltlichen Schwert und Regiment nicht müſſen in einander gemenget werden, dieweil letztere die Biſchöffe nicht als Biſchöffe, aus göttlichen, ſondern nur aus menſchlichen Rechten, von Kayſern und Königen, zu weltlicher Verwaltung ihrer Güter, geſchenkt überkommen haben.

Da nun in Anſehung obiger Gewalt, die Pfarr-Leute und Kirchen ſchuldig ſind, den Biſchöffen gehorſam zu ſeyn, Luc. 10, 16. dieſelben aber etwas dem Evangelio entgegen lehren, ſetzen oder aufrichten: ſo haben wir GOttes Befehl, daß wir ihnen nicht gehorchen, Matth. 7, 15. Gal. 1, 8. dahero haben die Biſchöffe auch nicht Macht, die Kirchen mit neuen Aufſätzen zu beſchweren, und die Gewiſſen zu verſtricken, welches geſchehen, da täglich neue Feyertäge und Faſten geboten, neue Ceremonien, und neue Ehrerbietung der Heiligen geſetzt, mit ſolchen Werken Gnade bey GOtt zu verdienen; worunter aber andere von den Biſchöffen oder Pfarrherren gemachte löbliche Ordnungen, damit es ordentlich in der Kirche zugehe, nicht verſtanden werden, welche man um der Liebe und Friedens willen zu halten; wohin dann gehöret die Ordnung vom Sonntag, von der Oſter- Pfingſt- und andere dergleichen Feyer und Weiſe. Am Ende wird noch erinnert, daß man unſer Seits nicht begehret, daß die Biſchöffe, mit Nachtheil ihrer Ehre und Würde Friede

und Einigkeit machen, ob es ihnen ſchon gebührte, ſondern ſie allein drum bittet, daß ſie etliche unbillige Beſchwerung nachlaſſen, und die Gewiſſen nicht länger zwingen, zuwider dem Apoſtel Petro/welcher den Biſchöffen die Herrlichkeit verboten. Dafern ſie aber ſolches nicht thun, werden ſie GOtt deßwegen Antwort geben müſſen, dieweil ſie mit ſolcher Härtigkeit Urſach geben zu Spaltung und Trennung der Kirche, das ſie doch billich hätten ſollen verhüten helfen.

Sprüche aus Heil. Schrift, daß die Biſchöffe und Geiſtliche, ſich nicht in weltliche Händel mengen, noch das Schwert führen, ſondern geiſtliche Dinge verrichten ſollen:

a Mein Reich iſt nicht von Joh. 18/36.
b Meiſter, ſage meinem Bru. Luc. 12/13
c Die Waffen unſerer Ritterſ 2Cor. 10.
e Die Weltlichē Könige herr. Luc. 22/25
e Predige das Wort, 2Tim. 4/2.
f Dafür halte uns jederman 1Cor. 4/1.

Was hält der Beſchluß in ſich?

Es wird darinnen gemeldet, daß für dißmal, um Weitläuftigkeit zu verhüten, nur die fürnehmſten Artickel, die für ſtreitig gehalten werden, erzählet, da noch viel andere Mißbräuche und Unrichtigkeiten um Glimpfs willen, übergangen worden. Wobey proteſtiret wird, daß man hiedurch niemand etwas zu Haß, zuwieder oder zu Unglimpf wolle geredet oder angezogen haben. Und gleichwie aus allen Artickeln abzunehmen, daß bey uns nichts, weder mit Lehre, oder mit Ceremonien, angenommen ſey, das der Heil. Schrift, oder gemeiner Chriſtlichen Kirche entgegen wäre: als ſeye man fernern Bericht, mit Grund H. Schrift zu thun erbötig.

Wer hat die Augſpurgiſche Confeſſion unterſchrieben?

Johannes, Herzog zu Sachſen, Churf.
Georg Marggraf zu Brandenburg.
Ernſt, Herzog zu Lüneburg.
Philipp, Landgraf zu Heſſen.
* Johann Friederich, Herzog zu Sachſen.
* Franciſcus, Herzog zu Lüneburg.
Wolfgang, Fürſt zu Anhalt.
Die Stadt Nürnberg.
Die Stadt Reutlingen.

Auf wem beruhet nun dieſe Lehre, welche in der Augſpurgiſchen Confeſſion enthalten iſt?

Nicht auf Menſchen, und alſo auch nicht auf D. Luthern, der nur ein geſegneter, doch an ſich ſchwacher Werkzeug GOttes geweſen, ſondern auf der Wahrheit in Chriſto der Bibel, und … GOttes Wort allein, das in E… bleibet.

Was ſind wir GOTT für ſolche … that ſchuldig?

Herzlichen Dank mit Worten und … ken, inſonderheit, daß wir uns … nem Evangelio, frömmer als … ſchehen, zu leben befleiſſigen, dam… nicht bewogen werde, ſolch ſein … gerechter Strafe, wieder von uns … men, und ſich zu andern Völkern … den: dafür uns GOtt um Chri… bewahren wolle!

Ein Lied, deren jede Zeile … Artickel der Augſpurgiſchen Con… feſſion in ſich hält.

Im Ton: Ach, lieben Chriſten ſeyd …

1

1. O Groſſer GOTT! erbarm dich …
2. Die Erbſünd thut mir …
3. Doch hilft davon dein Sohn …
4. Macht mich gerecht aus Gnaden
5. So gibt das Predigt-Amt …
6. Dann folgen die Gehorſams-…
7. In deiner Kirch-Gemeine.

2.

8. Reiß mich HErr! von der Böſen …
9. Die ihren Tauf-Bund brechen
10. Und ob ſie geh'n zum Abendmahl
11. Mit Beichten und Verſprechen
12. So thun ſie doch nicht wahre Buß
13. Beym Sacramentlichen Genuß
14. Zum Leid des Kirchen-Ordens.

3.

15. Ich aber will die Kirchen-Bräuch
16. Und Recht der Policeyen,
17. Wie auch dein Jüngſt Gericht …
18. Mit Willen ehr'n und ſcheuen
19. Laß mich an Sünd nicht …
20. Vielmehr in guten Werken …
21. Dir, nicht den Heil'gen, …

4.

22. Du haſt das Nachtmahl ganz …
23. Darzu die Prieſter-Ehe:
24. Hingegen iſt die Meß vergift.
25. Der Beicht-Zwang bringt …
26. Das Fleiſch-Verbot iſt Menſchen…
27. Wie auch der Mönch- u. Cloſter-…
28. Und die Gewalt der Biſchöff.

5. Beſchluß.

Nun ſolche Punct hat unſer Theil
Zu Augſpurg eh bekennet.
Mein GOtt! ich danke für dein Heil
Und weil ich werd genennet
Vom Heil'gen Evangelio:
So laß mich denn auch leben ſo,
Wie diß erfordert, Amen.

ENDE.

Bayeriſche Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Die Heilige Schrift Neuen Testamentes Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi Mit kurzen Summarien, Auch beygefügten vielen, richtigen, und mit Fleiß nachgesehenen Parallelen: Insonderheit aber, zu bessern Verständniß des Gelesenen, nach jedem Capitel Mit deutlichen Fragen Aufs sorgfältigste

Altdorf 1742

B.g.luth. 301 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271545-1
VD18 1534116